

Dr. Joh. Christ. Aug. Henses  
Fremdwörterbuch

Original-Ausgabe



Hahn'sche Buchhandlung, Hannover

AG(Ger.)

H515a

VICTORIA UNIVERSITY LIBRARY

SHELF NUMBER



SOURCE:

The gift of Dr. H. E. Ford  
Professor Emeritus of French Literature  
1940





Dr. Joh. Christ. Aug. Heyses

allgemeines

verdeutschendes und erklärendes

# Fremdwörterbuch

mit Bezeichnung

der Aussprache und Betonung der Wörter

nebst

genauer Angabe ihrer Abstammung und Bildung.

Unter Berücksichtigung

der amtlichen Erlasse über Verdeutschung der Fremdwörter  
und der neuen einheitlichen Rechtschreibung

neu bearbeitet, vielfach berichtigt und vermehrt

von

Professor Dr. Otto Lyon,

weil. Stadtschulrat in Dresden.

Einundzwanzigste Original-Ausgabe mit Nachträgen

beforgt durch

Dr. Willy Scheel,

Direktor des Althoff-Realgymnasiums zu Nowawes.



Hannover.

Bahn'sche Buchhandlung.

1922.

AG(Ger)

H515a

Dr. Joh. Christ. Hug. Physik

# Erkenntnis

der Natur und Erklärung der Natur

genauer Angabe ihrer Beschaffenheit und Wirkung

der Natur

der natürlichen Welt ihrer Beschaffenheit der Erkenntnis

und der neuen wissenschaftlichen Erkenntnis

18-5-40

Prof. Dr. Eduard Fuchs



## Vorwort zur einundzwanzigsten Auflage.

Die vorliegende neue Auflage ist im Texte ein Abdruck der früheren; wo Änderungen und Verbesserungen notwendig wurden, sind sie in den Anhang mit neuem Alphabet hinten eingefügt worden. Dort ersehe man auch redaktionelle Bemerkungen zum Texte.

Besondere Beachtung ist diesmal den Bemerkungen über die Aussprache geschenkt worden; die Schwierigkeit des Satzes und die Kosten der Herstellung verboten naturgemäß größere Änderungen im Texte auch hier; es sei daher nachgetragen, daß ein durchgestrichenes ~~sch~~ die weiche Aussprache in dem Fremdwort *Coupage*, spr. *Kupasch*, *Courage*, spr. *Kurasch* bedeuten soll.

Mit Beendigung des Krieges scheint auch das Andrängen der Kriegsfremdwörter gebrochen zu sein, über das ich in dem Vorwort zur vorigen Auflage zu klagen und zu berichten hatte.

Das deutsche Volk beginnt sich auf sich selbst zu besinnen, und es begegnen daher verhältnismäßig wenig neue Fremdwörter, die der Erwähnung wert wären. Sie sind im Anhang zusammengestellt.

Bei der Erklärung auch älterer Fremdwörter (*Belzebub* u. a.) bin ich durch das freundliche Interesse meines Freundes *Carl Lehmann-Haupt* (Universitätsprofessor in *Jmssbruck*) unterstützt worden.

Ich bin nach wie vor der Meinung, daß in einem Fremdwörterbuch, das seinen Zweck dem Publikum gegenüber erfüllen soll, eine Erklärung der Fremdwörter nicht fehlen darf; denn nur dadurch kann der wissenschaftliche Boden bereitet werden, auf dem ein deutscher, nach Sinn und Bedeutung vollgültiger Ersatz gefunden werden kann.

Nowawes, im März 1922.

Dr. *Willy Scheel*.

## **Vorwort zur neunzehnten Ausgabe.**

Bei der Bearbeitung der neunzehnten Ausgabe des vorliegenden Werkes bin ich bestrebt gewesen, möglichst alle Fremdwörter aufzunehmen, die in den letzten Jahren in unsere Sprache eingedrungen sind und größere Verwendung und Verbreitung gefunden haben. Nur vorübergehende Erscheinungen hielt ich mich dagegen für verpflichtet wegzulassen. Besonders sind diesmal die fremden Fachausdrücke aus der Sprache der Technik, der Luftschiffahrt, des Sports, der Zirkus- und Artistensprache sowie die zahlreichen Fremdausdrücke der Industrie, des Handels und des gesellschaftlichen Verkehrs berücksichtigt worden. Während früher die französische Sprache die meisten Fremdwörter auf diesen Gebieten lieferte, tritt diese gegenwärtig ganz wesentlich hinter der englischen zurück, aus der diesmal viele hundert, die sich in den letzten Jahren bei uns eingebürgert haben, neu aufgenommen werden mußten. Auch die Buchstabenwörter, die sich aus den Anfangsbuchstaben verschiedener zu einer wesentlichen vereinigten Wörter zusammensetzen (z. B. Ila, die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung), sowie die Kurzwörter, die durch Verkürzung eines Wortes entstehen (z. B. Zoo, d. i. Zoologischer Garten), sind diesmal mit behandelt worden. Da beide Arten von Wörtern, wie Hermann Dunger nachgewiesen hat, nach englischem Vorbild gebildet worden sind, so mußte ihnen hier Aufnahme gewährt werden. Auch ist in dem Buche die neue einheitliche deutsche Rechtschreibung durchgeführt worden. Beiträge sind mir von nah und fern in so großer Anzahl zugegangen, daß es unmöglich ist, hier die Namen aller Einsender aufzuzählen. Allen freundlichen Spendern solcher Beiträge, durch die meine Arbeit wesentlich unterstützt worden ist, wenn auch viele Einsendungen nicht berücksichtigt werden konnten, sei für ihren Anteil und ihre bereitwillige Unterstützung mein herzlichster Dank gesagt. Ich bitte darum, mir auch fernerhin Beiträge neu gesammelter, oft zufällig aufgefundener Wörter freundlichst zugehen zu lassen, da nur so, durch freiwillige Mitarbeit weiter Kreise, die erwünschte Vollständigkeit nach und nach erzielt werden kann.

Insbondere danke ich aufs wärmste Herrn Theodor Hesse in Petersburg, der mir auch für diese Ausgabe wertvolle Ergänzungen in derzuborkommendsten Weise zur Verfügung gestellt hat, sowie Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bahinger an der Universität Halle, der mir nicht nur Briefe voll freundlicher Anerkennung des in meiner Bearbeitung Gebotenen geschrieben, sondern auch eine große Zahl sehr wertvoller Beiträge gesandt hat.

Möge sich so das Werk immer mehr der erwünschten Vollkommenheit nähern. Die benutzte Literatur ist S. V verzeichnet.

Dresden, den 1. Juli 1910.

Dr. Otto Lyon.

## **Aus dem Vorbericht zur neunten und elften Ausgabe.**

Ob und inwiefern dieses Fremdwörterbuch in seiner gegenwärtigen Gestalt zur Erreichung des hohen Zweckes der Sprachreinigung förderlich sein kann, ob und welche Vorzüge es vor seinen zahlreichen Mitbewerbern hat, deren Mehrzahl freilich nur unkritische Stoppelwerke sind, die ihre schnell aufgelesenen und planlos aufgespeicherten Vorräte großenteils den früheren Ausgaben dieses Werkes verdanken — darüber mögen sachkundige und gewissenhafte Beurteiler entscheiden, die, durch marktchreierische Anpreisungen und große Zahlen nicht geblendet, den wahren Reichtum eines Werkes dieser Art nicht in der Größe einer blindlings aufgehäuften Wörtermasse suchen.

Zahlreiche schätzbare Beiträge zur Bereicherung und Berichtigung des Buches verdanke ich besonders dem Herrn Dr. juris Mejer in Clausthal, sowie dem Herrn General-Arzt Dr. Stübe in Magdeburg, und dem Herrn Bülz in Augsburg, sowie in ethnologischer Beziehung dem Herrn Professor Buschmann und dem Herrn Dr. Mahn in Berlin, welchen Herren ich hiermit meinen wärmsten Dank ausspreche.

Berlin, im Junius 1844 und im Oktober 1853.

Dr. F. W. L. Hesse,

Professor an der Universität zu Berlin.

# Verzeichnis der wichtigsten bei der Bearbeitung benutzten Werke.

## I. Zeitschriften.

- Altes Zeitschrift für deutsche Wortforschung, 1901 ff.  
Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1887 ff.  
Paul & Braune, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, 1874 ff.  
Brugmann & Streitberg, Indogermanische Forschungen nebst Anzeiger, 1892 ff.  
Haupts Zeitschrift für deutsches Altertum, 1841 ff.  
Zachers Zeitschrift für deutsche Philologie, 1868 ff.  
Journal of germanic Philologie, 1897 ff.  
Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins und Wissenschaftliche Beihefte dazu, 1885 ff.  
Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Germanischen Philologie, 1883 ff. Leipzig  
zuletzt 1919. Abschnitt: Wortforschung und Fremdwörter.

## II. Wörterbücher.

- Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854 ff.  
F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Auflage, Straßburg 1910.  
Fr. L. R. Weigand, Deutsches Wörterbuch, 5. Auflage (neu bearbeitet von Karl von Bahder,  
Herman Hirt und Karl Kant, herausgegeben von Herman Hirt), Gießen 1908 ff.  
Hermann Paul, Deutsches Wörterbuch, 2. Auflage, Halle a. S. 1908.  
Moriz Heyne, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1890 ff.  
Otto Ladendorff, Historisches Schlagwörterbuch, Straßburg 1906 ff.  
Fr. L. R. Weigand, Wörterbuch der deutschen Synonymen, Mainz 1852  
Hermann Dunger, Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrlicher Fremdwörter, Leipzig 1882.  
Hermann Dunger, Deutsche Speisefarte, 4. Aufl., 1900.  
Otto Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch, 5. Aufl., 1918.  
Verdeutschungswörterbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1888 ff.  
Hubert Janßen, Rechtschreibung der naturwissenschaftl. u. techn. Fremdwörter, Berlin-Schöneberg 1907.  
F. W. Egen, Fremdwörter der Handelsprache, verdeutschelt und erläutert, Leipzig 1894.  
James Murray, A new english dictionary, Oxford 1888 ff.  
Muret-Sanders, Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch.  
Littré, Dictionnaire de la langue française, Paris 1863 ff; und: Supplément, 1877.  
Sachs-Villatte, Enzyklopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. Große  
Ausgabe, sowie Hand- und Schulausgabe.  
G. Rigutini und Oskar Bulle, Neues italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch,  
Leipzig 1896-1900.  
G. Michaelis, Praktisches Wörterbuch der italienischen und deutschen Sprache, Leipzig 1903.  
K. Blattner, Russisch-deutsches und deutsch-russisches Wörterbuch, Berlin-Schöneberg.  
Konrad Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 9. Aufl., Leipzig und Wien 1915.  
Richard M. Meyer, Vierhundert Schlagworte, Leipzig 1900.  
Georg Büchmann, Gesfügelte Worte, 25. Aufl., bearbeitet von B. Krieger, Berlin 1912.  
G. Dunger und E. Löfzniger, Deutsche Speisefarte, 6. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen  
deutschen Sprachvereins 1.)  
G. Bender, Der Handel, 5. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 2.)  
Dr. Ed. Lohmeyer, Unsere Umgangssprache, 3. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgem. d. Sprachvereins 3.)  
F. Kull, Deutsches Namenbüchlein, 6. Aufl. (Verdeutschungsbücher d. Allgem. deutschen Sprachvereins 4.)  
K. Bruns, Die Amtssprache, 13. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 5.)  
E. Treptow, Das Berg- und Hüttenwesen, 3. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen  
deutschen Sprachvereins 6.)  
K. Scheffler, Die Schule, 4. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 7.)  
D. Runow, Die Heilkunde, 8. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 8.)  
Dr. Seeliger, Tonkunst, Bühnenwesen und Tanz, 3. Aufl. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen  
deutschen Sprachvereins 9.)  
v. Richard, Sport und Spiel. (Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 10.)  
Dr. K. Neumann, Das Versicherungswesen. (Verdeutschungsbücher des Allgem. deutschen Sprachvereins 11.)  
Dr. Friedrich Dufel, Verdeutschungen. Wörterbuch fürs tägliche Leben. Braunschweig 1917.  
Eduard Engel, Entwelschung. Verdeutschungswörterbuch, Leipzig 1913.

## III. Schriften.

- Eucken, Geschichte der philosophischen Terminologie, Leipzig 1879  
Rudolf Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht, 12. Aufl., Leipzig 1910.  
Otto Behaghel, Die deutsche Sprache, 5. Aufl. 1911.  
Friedrich Kluge, Unser Deutsch (Wissenschaft und Bildung 1).  
Dr. Herman Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache (Handbuch des deutschen Unterrichts,  
IV. Band, 2. Teil), München 1909.  
Hermann Dunger, Engländerei in der deutschen Sprache, 2. Aufl., Berlin 1909.

## Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

a	bedeutet:	Ar.	cm	bedeutet:	Zentimeter.
A. T.	"	altes Testament.	dän.	"	dänisch.
abgel.	"	abgekürzt.	Denkl.	"	Denklehre oder Logik.
abgel.	"	abgeleitet.	dtſch.	"	deuſch.
ägypt.	"	ägyptiſch.	dtſch.-fr.	"	aus Deuſch u. Franzöſiſch
altd.	"	altdeuſch.			zuſammengeſetzt.
altfr.	"	altfranzöſiſch.	dtſch.-l.	"	aus Deuſch und Latein zu-
althochd.	"	althochdeuſch.			ſammengeſetzt.
altind.	"	altindiſch, ſ. ſanſkr.	d. i.	"	das iſt.
altnord.	"	altnordiſch.	ehem.	"	ehemals.
altröm.	"	altrömiſch.	eig.	"	eigentlich od. in eigentlicher
altſächſ.	"	altſächſiſch.	EN.	"	Bedeutung.
amerik.	"	amerikaniſch.	engl.	"	Engenname.
Anat.	"	Anatomie.	entg.	"	entgegen oder in entgegen-
angeliſ.	"	angeliſch.			geſetzter Bedeutung, im Ge-
arab.	"	arabiſch.	entſt.	"	gegensatz von uſw.
aram.	"	aramäiſch.	entw.	"	entſtanden.
Archäol.	"	Archäologie.	f.	"	entweder.
Arzt.	"	Arznei- oder Heilkunde.	f.	"	für, anſtatt.
armor.	"	armoriciſch oder niederbre-	f.	"	femininum oder ein weib-
		toniſch.			liches Hauptwort mit dem
b.	"	better.			Artikel die.
B.G.	"	Bürgerliches Geſezbuch.	f., r. n.	"	femininum, richtiger neu-
barb.-l. od. barb.-lat.	bedeutet:	barbariſches Latein, d. i. übelgebildetes od. mit Deuſch od. einer andern Sprache zuſammengeſetztes Latein.	Fab., Fabell.	"	Fabellehre od. Mythologie.
baſk.	bedeutet:	baſkiſch.	fabelh.	"	fabelhaft.
Bauf.	"	Baukunſt.	ſechſt.	"	ſechſtunft.
bed.	"	bedeutet.	fig.	"	figürlich, uneigentlich.
Befefigungsk.	"	Befefigungskunſt.	Forſtw.	"	Forſtwefen.
beſ.	"	beſonders, in beſonderer Bedeutung; auch beſonders häufig.	fr., frz. oder franz.	bedeutet:	franzöſiſch.
böhm.	"	böhmiſch.	fr.-gr.	bedeutet:	aus Franzöſiſch und Grie-
Bot.	"	Botanik oder Pflanzen-			chiſch zuſammengeſetzt.
		kunde.	fr.-l.	"	aus Franzöſiſch und Latein
braſ.	"	braſilianiſch.			zuſammengeſetzt.
Buchdr.	"	bei Buchdruckern.	g	"	Gramm.
Buchh.	"	im Buchhandel.	G. oder Gen.	"	Genitiv.
chald.	"	chaldäiſch.	gäl.	"	gälifch oder hochſchottiſch.
chin. od. chineſ.	"	chineſiſch.	Gärtn.	"	Gärtnerei.
			geb.	"	geboren.
			Gegenſ.	"	Gegenſatz.
			gem.	"	gemein od. in d. alltäglichen,
					gewöhnlichen Sprache üblich.

gespr.	bedeutet:	gesprochen.	Mal.	bedeutet:	bei Malern oder in der Malerei.
gest.	"	gestorben.	malabar.	"	malabarisch.
gew.	"	gewöhnlich.	Meßk.	"	Meßkunst (Mathematik).
gleichf.	"	gleichsam.	mexikan.	"	mexikanisch.
got.	"	gotisch.	mhd. oder mittelh.	bedeutet:	mittelhochdeutsch.
gr.	"	griechisch.	ml. oder mittellat.	bedeutet:	mittleres Latein, d. i. Latein des Mittelalters (zum Teil Wörter deutscher Abkunft mit lateinischer Endung und Biegung).
gr.-l. od. gr.-lat.	bedeutet:	aus Griechisch und Latein zusammengesetzt.	m m	bedeutet:	Millimeter.
Größenl.	bedeutet:	Größenlehre (Mathematik).	Mod.	"	Modesprache.
ha	"	Hektar.	Münzk.	"	in der Münzkunde.
Hdlgsw.	"	Handlungswissenschaft.	n.	"	neutrum, ein sächliches Hauptwort mit dem Artikel das.
Hauptw.	"	Hauptwort (Substantivum).	n., r. m.	"	neutrum, richtiger masculinum.
hebr.	"	hebräisch.	n. a.	"	nach anderen.
Heilk.	"	Heil- oder Arzneikunde im weitesten Sinne des Wortes genommen, mit Einschluß der Anatomie, Physiologie usw.	näml.	"	nämlich.
hind.	"	hindostanisch.	Naturbesch.	"	Naturbeschreibung oder sogenannte Naturgeschichte.
hl	"	Hektoliter.	Naturk.	"	Naturkunde.
holl.	"	holländisch.	Naturl.	"	Naturlehre oder Physik.
ind.	"	indisch.	Nebenw.	"	Nebenwort (Adverbium).
insbes.	"	insbesondere.	neugr.	"	neugriechisch.
ir.	"	irisch oder irländisch.	nhd.	"	neuhochdeutsch.
isländ.	"	isländisch.	nl. od. neulat.	"	neulateinisch, d. i. aus dem Lateinischen in neuerer Zeit gebildet, also der alttrömischen Sprache fremd.
it. od. ital.	"	italienisch.	niederd.	"	niederdeutsch.
Jäg.	"	Jägersprache.	niederf.	"	niedersächsisch.
Jahrh.	"	Jahrhundert.	Rom.	"	Rominativ.
japan.	"	japanisch.	nord.	"	nordisch.
javan.	"	javanisch, auf der Insel Java.	oberd.	"	oberdeutsch.
jüd.	"	jüdisch.	od.	"	oder.
Kartensp.	"	Kartenspiel.	Dpt.	"	Dptil.
kaufm.	"	kaufmännisch.	ostind.	"	ostindisch.
kelt.	"	keltisch.	osttürk.	"	osttürkisch.
Kfssp.	"	Kaufmannssprache.	Part.	"	Partizipium, Mittelwort.
kg	"	Kilogramm.	pers.	"	persisch.
Kochk.	"	Kochkunst.	peruan.	"	peruanisch.
Krk., Krgsk. oder Krspr.	bedeutet:	Kriegskunst oder Kriegskunstsprache.	Pf.	"	Pfennig.
Küch.	bedeutet:	Küchensprache.	Pharaoosp.	"	Pharaoospiel.
Kupferst.	"	bei Kupferstechern.	Philosf.	"	Philosophie.
l	"	Liter.	pl.	"	pluralis, die Mehrheit oder Mehrzahl.
l. ober lat.	"	lateinisch.	poln.	"	polnisch.
l.-dtfch.	"	aus Latein und Deutsch zusammengesetzt.	port.	"	portugiesisch.
l.-gr.	"	aus Latein und Griechisch zusammengesetzt.	Postd.	"	im Postdienst.
landsch.	"	landschaftlich (provinziell).	Prof.	"	Professor.
lit.	"	litauisch.	prov.	"	provenzalisch.
M.	"	Mark.	qcm	"	Quadratcentimeter.
m (hinter Zahlen) bed.:		Meter.	qm	"	Quadratmeter.
m.	bedeutet:	masculinum oder ein männliches Hauptwort mit dem Artikel der.			
m. u. n.	"	masculinum und neutrum.			

r.	bedeutet:	richtiger, od. der ursprünglichen Abstammung gemäßer.	u.	bedeutet:	und.
Rechenk.	"	Rechenkunst.	u. dgl.	"	und dergleichen.
Redek.	"	Redekunst.	u. f. f.	"	und so fort.
Reitk.	"	Reitkunst.	u. f. w.	"	und so weiter.
röm.	"	römisch.	überh.	"	überhaupt.
roman.	"	romanisch.	uneig.	"	uneigentlich, in uneigentlicher Bedeutung.
Rspr.	"	Rechtssprache.	ungar.	"	ungarisch.
russ.	"	russisch.	unr.	"	unrichtig.
s.	"	siehe.	unt.	"	unter.
s. d.	"	siehe dieses Wort.	urpr.	"	ursprünglich.
s. u.	"	siehe unten.	v.	"	von.
s. v. w.	"	so viel wie.	verächtl.	"	verächtlich, in verächtlicher Bedeutung.
sächs.	"	sächsisch.	Vergr.	"	Vergrößerungswort.
sanskrt.	"	im Sanskrit oder der altindischen Schriftsprache.	verk.	"	verfürzt.
sc.	"	scilicet, d. i. nämlich, zu ergänzen usw.	verkl.	"	verkleinert od. verkleinernd.
sch	"	weiche Aussprache des z. B. in Courage (spr. kurásch).	verkl.	"	Verkleinerungswort (De- minutiv).
Scheidk.	"	Scheidkunst (Chemie).	vern.	"	verneinend.
scherb.	"	scherzhaft.	versch. oder verschied.	bedeutet:	verschieden, ver- schiedenen usw.
Schiffspr. oder Seespr.	bedeutet:	Schiffer- oder Seesprache.	Verzk.	bedeutet:	Verzkunst.
schott.	bedeutet:	schottisch.	verw.	"	verwandt.
schwed.	"	schwedisch.	vgl. od. vergl.	"	vergleiche, verglichen.
serb.	"	serbisch.	vgl. d. oder vergl. d.	bedeutet:	vergleiche dieses (nämlich Wort).
sing.	"	singularis, Einheit od. Einzahl.	viell.	"	vielleicht.
skand.	"	skandinavisch.	vlk.	"	verakkt.
slav.	"	slavisch.	vollst.	"	vollständig.
span.	"	spanisch.	wahrsch.	"	wahrscheinlich.
spätl. oder spätlat.	bedeutet:	spätlateinisch, d. i. erst in den letzten Jahrhunderten des röm. Reichs und besonders bei Kirchenschriftstellern vorkommend.	wallj.	"	walljisch.
spr.	bedeutet:	sprich oder lies.	Wappent.	"	Wappenkunde.
Sprachf. oder Sprachl.	bedeutet:	Sprachkunde, Sprachlehre.	wend.	"	wendisch.
Sprichw. oder Sprw.	bedeutet:	Sprichwort.	wörtl.	"	wörtlich, dem Wortsinne nach.
sprichw.	bedeutet:	sprichwörtlich.	Wz.	"	Wurzel.
Sternf.	"	Sternkunde.	z. B.	"	zum Beispiel.
syr.	"	syrisch.	z. u. v.	"	zum Unterschiede von usw.
Tanzk.	"	Tanzkunst.	Zeichenf.	"	Zeichenkunst.
tatar.	"	tatarisch.	Zeitw.	"	Zeitwort.
Tonk.	"	Tonkunst.	zgez. od. zgg	"	zusammengezogen.
türk.	"	türkisch.	Zirk.	"	Zirkus- u. Artistensprache.
			Zusammenf.	"	Zusammensetzungen.
			Ein'	bedeutet,	daß die Silbe den Ton hat.
			Ein—	über einem Vokal	bedeutet die Länge der Silbe.
			Ein—	bedeutet die Kürze der Silbe.	
			Ein =	bedeutet Gleichheit, insbesondere etymologische Einerleichheit.	

### Bemerkung über die Schreibung der Fremdwörter.

Allgemein gültige Regeln über die Schreibung der Fremdwörter lassen sich nicht aufstellen. Die amtliche Schreibung ist im folgenden überall durchgeführt. Wenn ein Fremdwort hinreichend eingebürgert erschien, so ist überall die deutsche Schreibung durchgeführt worden, z. B. Bluse, Schokolade, Sekretär. War das Fremdwort als ein solches anzusehen, das noch nicht genügend eingedeutscht ist, so wurde die fremde Schreibung beibehalten. Für e mit dem z-Laut ist, wo es irgend anging, z, für c mit dem k-Laut k geschrieben worden.

# II.

**Abkürzungen:** **A** = Anlus (röm. Vorname), auch = Augustus (auf röm. Münzen); **A** = argent, auf Kurzzetteln, f. argentum; **A** auf der Stellscheibeder Taschenuhren = **ava-cé**, f. unter **avan** eieren; **•** (im frz. Zollwesen) = **acquit 6**, d. h. Eingangszoll bezahlt (Gegensatz: **E** = en entrepôt, d. h. unter Zollverschluss, unverzollt, noch nicht verzollt); **a** od. **a** auf Wecheln = akzeptiert; **a** (als Flächenmaß) = **Ar**; **a** = alto (Mus.), d. i. Altstimme; **A** = Altess. (frz.), Höheit; **A** od. **a.**, auch **ao.** = anno, im Jahre; **A. a. C.** = anno ante Christum; **A. a. n. c.** = anno ab urbe condita; **a. c.** = anni currentis od. anno currente; **A. Chr.** = anno Christi; **A. D.** = anno Domini; **a. f.** = anni futuri; **A. M.** = anno mundi; **a. pr.** = anni praesentis, laufenden Jahres; **a. praec.**, **a. praet.** = anni praecedentis od. praeteriti; **A. p. R. c.** = anno post Romam conditam; **a. r.** = anno regni; **a. u. c.** = anno urbis conditae, f. unter annus; **a. a.** = ad acta, f. Akten; auf Rezepten = **ana**; **A. B.** = artium baecalaurens, f. d.; **a. b.** = aurēa bulla, f. Bulle; Scheidef. = arenosum balneum, f. Arēna; **Abi.** = Ablativus; **A. C.** = Augustana confessio; f. d.; **acc.** = acepi; **Acc.** = Akkusativ; **a. c. g. n.** (auch bloß: **c. g. n.**, **egn.**) = ad cetera generala nego, die gewöhnliche Formel bei Gericht hinter den persönlichen Fragen an die Zeugen, durch die in der Hauptsache Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit dem Angeklagten oder den Parteien verneint wird, auch deutsch: **n. v. n. v.**, d. i. nicht verwandt, nicht verschwägert; **a. Ch. n.** = ante Christum natum, f. ante; **a. d.** = a dato, von heute; **• dd.** = addatur, f. addieren; **Adj.** = Adjektivum, auch Adjunkt u. Adjutant; **Adv.** od. **adv.** = Adverb; **A. E.** = Archiepiscopus; **A. E. I. O. U.**, d. i. Austriae Est Imperium Orbis Universi od. Alles Erdreich Ist Österreich Untertan, der Wahlspruch mehrerer Kaiser aus dem Hause der Habsburger, od. Allein Evangelium Ist Ohn Verlust, Wahlspruch des Herzogs Johann Friedrich II. von Sachsen; **a. l.** = ad interim, einstweilig, interimistisch (f. d.); **al.** = alias, sonst, sonst auch; **Alt.** = Akkusativ; **Al.** = alinea, neue Zeile, Absatz (im Druck); **A. M.** od. **AA. M.** = artium magister; **AA. LL. M.** = artium liberalium magister, f. unt. ars; **A. M.** = ante meridiem, Vormittag; **a. m.**, in engl. u. ital. Kursbüchern (d. i. ante meridiem), vormittags (entgegen **p. m.**, d. i. post meridiem, nachmittags); **a. m. c.** = a mundo condito, f. mundus; **aq.** auf Rezepten = aqua; **A. R.** = Academiae Rector; **A. SS.** = acta sanctorum, f. Akten; **A. U. S.** (unter Protokollen) = actum ut supra, gehehen wie oben f. actum; **ax.** auf Rezepten = axungia (f. d.); chemische Zeichen sind: **Ag** = Argentum, Silber. **Al** = Aluminium; **As** = Arsenicum, Arsenik; **Au** = Aurum, Gold.

**A** und **O**, od. **α** und **ω** (Alpha und Omega), der erste und letzte Buchstabe der griech. Buchstabenfolge; daher Anfang und Ende, der Erste und Letzte, alles in allem, das Wichtigste und Beste.

**A** als Münzzeichen bed. die erste Stadt eines Staates, wo die Münzen geprägt werden, z. B. in Frankreich: Paris; in Österreich: Wien; in Preußen und im Deutschen Reich: Berlin.

**a-**, gr., das sogen. Alpha privativum (f. Alpha), hat vor griech. Wörtern verneinende Kraft, wie das deutsche **un-**; f. z. B. Akratie, Apathie zc. Vor einem Vokal steht dafür **an-**, z. B. anonym, ana, lat. Bortw., f. ab.

**a**, it., auf, bei, in, zu, gegen, mit, über, bis in, bis zu, z. B. a prima vista spielen, d. i. vom Blatte spielen, eigentl. auf den ersten Blick.

**à**, fr. (v. l. ad) zu, für, um, je, je zu, das Stück zu, z. B. das Kiloqr. à 1 Mark.

**At**, n., od. **Ate**, f. (holl.), ein holländisches Fischerfahrzeug, auch Frachtschiff auf dem Niederrhein, flach gebaut und vorn und hinten abgestumpft.

**Atas** (gr. Aiakós), altgriech. König von Agina, nach seinem Tode, einer der drei Totenrichter in der Unterwelt; **Atide** (Atide), ein Nachkomme desselben; Peleus (als Sohn), Achilles (als Enkel).

**Am**, f. holl. (unser dtisch. Ohm od. Ahm, mlat. ama, Gefäß, Weinmaß, gr. amē, Wassereimer), die Ahm, Ohm, Tonne, ein altes holländ. Maß von 155 l; in Brüssel (auch Aime) 150 l; in Antwerpen 142 l.

**Arāb** u. **Arāb**, pl. arab., herumwandernde Araber, Beduinen, f. d.

**Aaron** (Aharon), hebr. Name: der Erleuchtete (Lucinarius), der älteste Bruder des Moses und erster Hohepriester; Aaron, Aaronsbart, Aaronsstab, Aaronswurzel, f. v. v. Aron zc., f. d.

**At**, m. Malstein, ein rosafarbener japanischer Edelstein. — **2** = **At**, f. d.

**Ab**, m. aram. u. jyr. der erste Monat des jüdischen bürgerlichen und der fünfte des geistlichen Jahres (einem Teile unseres Juli und August entsprechend).

**ab**, vor t u. q **abs**, vor andern Konsonanten (außer h) gew. a, lat. Bortw. von; in Zusammenh. dem deutschen **ab-**, weg-, ent- zc. entsprechend; f. abduzieren, abduzieren, abjurieren, avozieren, abstimmen zc.; **ab hinc**, l. Nipr., von dieser Zeit an; **ab hoc et ab hac et ab illa**, von diesem u. von dieser u. von jener, d. i. ohne Ordnung bunt durcheinander (wird gesprochen u. verhandelt). Andere Verbindungen mit ab od. a f. unt. dem mit dieser Silbe unmittelbar verbundenen Worte.

**Abā**, m. arab., ein grobes Wollenzug und daraus gefertigtes ärmelloses Oberkleid der Orientalen.

**Abāb**, m. türk. freier Türke, der als Matrose od. Bootsknecht dient.

**Abāta**, m. die Fasern des Fising, indischer Hanf, Manilahanf.

**Abafāde**, port. u. brasilian., **Abafata-** od. **Abafatebaum** = Persēa gratissima, f. d.

**Abaches**, pl. sichtsblaue, weißgestreifte Baumwollentücher aus der Levante.

**Abaddon**, m. hebr., eig. der Untergang (von abäd, zugrunde gehen), ein Verderber, Zerstörer, Engel aus dem Abgrunde, Benennung des jüdischen Todesengels (Offenb. Joh. 9, 11), in Klopstocks Messias: **Abadona**, der gefallene Engel, der den Abfall von Gott beruht

**Abades**, pl. span. (Sing. abadesjo), Heilf. spanische Fliegen.

**Abadicht**, m. der Monat August bei den Türken, nach dem syrischen Kalender.

**abaisieren** (spr. abäz—), fr. (abaïsser), niederlassen, senken, erniedrigen; **abaisiert**, Wappenf. mit den Spigen gesenkt oder geschlossen (Abdrügel); **Abaisse**, f. (spr. abäz); abaisser la pâte, den Teig dünn rollen; der Bobenteig, die Unterrinde an Pasteten etc.; **Abaissement**, n. (spr. abäzmäng) die Erniedrigung.

**Abaktion**, f. l. (abactio, vgl. abigieren) die Wegtreibung; **abactio partus** od. **foetus**, f. l. die Abtreibung der Leibesfrucht; **abäctor**, m. Viehdieb.

**Abakus**, m. l., bei den Römern ein Prunkstück; dann Spielbrett; insbes. ein mit Sand bestreuter Tisch für mathematische Zeichnungen u. Berechnungen, ein Rechenbrett, Rechentisch; auch Kredenzstück neben dem Altar; Bauk. die obere vieredrige Platte, womit der Knauf (das Kapital) einer Säule bedeckt ist, die Deckplatte; **abacus logisticus**, die Tafel zur Multiplikation 60teiliger Brüche; **a. Pythagoricus**, m. die Rechentafel od. der Rechentisch des Pythagoras, das Einmaleins in Gestalt eines Vierecks; **Abazissus**, m. die dünne Platte, welche den Übergang zwischen dem Abakus u. dem Kapital bildet; **Abazist**, m. ml. ein Rechenmeister.

**abälardisieren**, entmannen, wie dem berühmten Abälard (spr. Abelard) im 12. Jahrh. auf Anstiften des Oheims seiner Geliebten Heloise geschah.

**abalienieren**, l. (ab-alienäre; vgl. alienus etc.) entfremden, abgeneigt, abwendig oder abipentlig machen; veräußern, auch entwenden; **Abalienation**, f. die Entfremdung, Veräußerung, Entwendung.

**Abandon**, m. fr. (spr. abangbóng; von dem altfrz. à bandon, d. i. in Gewalt, nach Belieben, zu bandon, Willkür) Abtretung, Verzicht, Nspr. bei Seeversicherungen das Abtretungsrecht, d. i. das Recht des Versicherten, dem Versicherer Schiff und Gut gegen Zahlung der Versicherungssumme zu überlassen; Fessionsakte, f. d., auch Hingebung, Nachlässigkeit; **abandonnieren** (fr. abandonner), im Seew.: von dem oben genannten Rechte Gebrauch machen; verlassen, aufgeben (z. B. ein Schiff wegen Unbrauchbarkeit), preisgeben, Verzicht leisten; im Pächterschaft: zahlen; **abandonnierte** Posten, Art. aufzugebene, verlorene, d. i. sehr gefährdete Posten; **Abandonrevers** (f. Revers), die beglaubigte Urkunde, die der Versicherer, wenn der Versicherte abandonniert hat, zu seiner Legitimation von dem Versicherten erhält; **Abandonnement** (spr. abangdonn'mäng) u. **Abandonnierung**, f., auch engl. **Abandonment** (spr. äbänn-dönment) = Abandon.

**Aband**, m. hebr. = Abnet, f. d.

**Abannation**, f. ml. (ab-annatio, v. ab u. annus) Nspr. der Jahresbann, einjährige Landesverweisung, f. auch Ablegation.

**Abaptistion**, n. gr. (v. baptizein, eintauchen) Heilf. ein (nicht ins Gehirn dringender) Schädelbohrer.

**abarzieren**, nl. (ab-arcere) Nspr. aus dem Besitz treiben.

**à bas**, fr. (spr. a bäh), nieder! herunter!

**Abas**, n. pers., ein pers. Perlengewicht, nicht viel weniger als ein Karat = 0,1488 g (f. d.).

**abassamento** od. r. **abbassamento**, n. it. (v. abbassare, erniedrigen) die Erniedrigung, das Sinken, Fallen; **a. di prozzo**, die Erniedrigung, Herabsetzung des Preises; **a. di mano**, das Sinkenlassen, Senken der Hand beim Takt schlagen, das Untersetzen der einen Hand unter die andere beim Klavierspiel; **a. di voce**, das Sinken der Stimme beim Vortrag; **abhasso** = fr. à bas, f. bas.

**Abattement**, n. fr. (spr. abatell'mäng), das Handelsverbot des frz. Konjuls in der Levante gegen franz. Kaufleute, die ihre Verpflichtungen nicht erfüllten.

**Abatis** od. **Abattis**, m. fr. (spr. abatth; von abatire, niederschlagen, fällen) Bauk. Schutt; Forstw. Gehau, zum Holzfällen angewiesener Bezirk, auch das gefällte oder vom Winde niedergelassene Holz; Art. ein Verhaß, Verhau; Jäg. eine Menge erlegten Wildes; bei Schlächtern Abfall, Haut, Talg etc.

**Abattage**, n. (spr. —täsch) Holzfällen, Hauertlohn; der Viehtempel; **Abattant**, m. (spr. —täng) ein Fall- od. Querladen vor den Fenstern oder Türen der Kaufmannsgewölbe; Klappstisch; **Abatement**, n. (spr. abat'mäng) die Niedergeschlagenheit, Ermattung; **Abatteur**, m. (spr. —öhr), Niederhauer, Holzfäller; **Probler**; **abattiert**, **abattü** (spr. —tüh), ermattet, entkräftet, kraftlos, hinfällig, müde, mutlos, niedergeschlagen; **Abattoir**, m. (spr. abatoöhr), das Schlachthaus; **Abat-d'auvéc**, f. (spr. abatoöwéh), eine geringe franz. Wollsorte; **Abat-jour**, n. (spr. abatoöhr), von frz. abat, m. das Niederwerfen, ein Schrägenster, durch welches das Licht von oben hereinfällt, Oberlichtfenster; eine Art Jalouise, durch die man das Licht in beliebiger Richtung einfallen läßt; ein Reflektor an einem Beleuchtungsapparat, um den Lichtstrahlen die Richtung nach unten zu geben; **Abat-jours**, n. (spr. abatoöhr), ein Windschirm, Wetterdach, Deckmatte über Bäume, das Schirmbrett in den Schallhöchern der Glockentürme zur Abhaltung des Wetters und zum Abwärtsstreifen des Glodentlanks; **Abat-voix**, n. od. m. (spr. abawoä), Schalldeckel, Kanzeldeckel, durch das der Schall von der Stimme des Predigers nach dem Schiffe der Kirche zu getrieben wird.

**Abäton**, n. gr. (abätos, on, unzugänglich), das Allerheiligste, der mit Vorhängen umgebene Chor in den griechisch-katholischen Kirchen.

**a hattata**, it. Tonk. nach dem Schlagen des Taktes, im Zeitmaße, vgl. hattata.

**Abatent**, n. f. Abatis.

**Abatissus**, **Abazist**, f. Abakus.

**Abba**, **Abbas**, m. syr. u. mlal. Vater, Abi (f. d.); **Abbate** (it.) od. **Abbe** (fr.), m. urspr. ein Abt, jetzt: ein katholischer Geistlicher ohne Amt, Weltgeistlicher, der in Frankreich und Italien, ohne eine Abtei zu haben, sich wie ein Abt kleidet und trägt;

**Abbe commendataire** (spr. kommandatär), m., weltlicher Titularabt in Frankreich, der vom König ernannt wurde und Besoldung aus einem Kloster erhielt, ohne ein Amt zu verwalten; **abbatieren**, zum Abt machen.

**Abbadona**, f. Abaddon.

**abbalancieren**, ausgleichen (f. balancieren).

**abassamento**, f. abass—.

**Abaffi**, m. eine persische Silbermünze, nach dem Kaiser Abbas benannt = 4 Schahi = 1/6 Krau

= 10 Mamudl = 18 bis 20 Pf.; eine russische Münze in Georgien = 20 Kopfen = 52 Pf.

**Abfaffen**, pl. ein von Abbas, dem Oheim Mohammeds, abstammendes Herrschergeschlecht in Bagdad und Agypten, v. 749 - 1258; ein Herrscher-geschlecht in Persien, von 1500 - 1736.

**abhasso**, f. bas.

**Abbate**, f. unt. Abba.

**Abbe**, f. unt. Abba.

**abboccamento**, it. = Abouchement.

**abbreuieren**, spätklat. (abbreviäre, von brevis, e kurz) abkürzen, verkürzen; **Abbreuiator**, m. pl. **abbreviatores** od. **Abbreuiatoren**, Abkürzer, Schriftfüzger; päpstliche Kanzleischreiber, Ausfertiger päpstlicher Breven (f. Breve); **Abbreuiation**, **Abbreuiatur**, f. die Abkürzung, Schrift- oder Schreibkürzung.

**abbrustolieren**, it. anbrennen, rösten (z. B. Brotschnitte), die Enden der Pfähle brennen.

**Abbuna**, m. arab. (abuna, unser Vater), der oberste Geistliche der abessinischen Kirche.

**abhangieren**, dtsh.-fr. (vgl. changieren) Reitt. mit dem Rechtsgalopp gegen den Linksgalopp wechseln.

**Abd**, arab. in zusammengesetzten Eigennamen: **Knecht**, **Sklave**; z. B. **Abd-Allah**, Knecht Gottes; **Abd-el-Käder**, Knecht des mächtigen (Gottes); **Abd-el-Medschid**, Knecht des glorreichen (Gottes); **Abd-ur-Rahman**, Knecht des Barmherzigen, gew. **Abderrahman** (spr. Abderrachman).

**Abdal**, m. arab. (eig. pl. von badil, ein Stellvertreter) mohammedanische Wandermönche u. Lehrverbreiter in Persien u. Ostindien, Derwische, f. d.

**Abderiten**, pl. gr. die wegen ihrer Abernheit berühmten Einwohner der alten Stadt Abdera in Thracien; uneig. einfältige und törichte Leute, Schiltbürger, Krähmwiler (Wieland; Geschichte der Abderiten); **Abderitismus**, m. Abernheit; **abderitisch**, abern, lächerlich; **abderisieren**, od. **abderologisieren**, närrisches, lächerliches Zeug reden, sagen.

**Abdest**, n. u. m. pers. (von ab, Wasser, und dest, Hand) das Handwasser; bes. das Hand- u. Gesichtswaschen der Mohammedaner vor dem Gebet.

**abdzieren**, l. (abdicäre) abdanken, verzichten, (ein Amt) niederlegen; **Abdikation**, f. Abdankung, Verzicht.

**abdomen**, n. l. der Unterleib, Bauch; **abdominal**, nl. den Unterleib betreffend, Unterleibs-; **A.-Typhus**, Unterleibstyphus; **A.-Nenen**, Bauchblutaden; **Abdominalen** oder **Abdominales**, pl. Bauchfloßer, Weichfloßer, wozu Karpsen, Schmerlen, Lachse, Heringe, Hechte u. fliegende Fische gehören; **Abdominoskopie**, f. l.-gr. Untersuchung des Unterleibes.

**Abdon**, m. hebr. der Knecht, vgl. Abd.

**abdozieren**, dtsh.-fr. = dozieren, f. d.

**abdozieren** (spr. abduzieren), fr. (von adoucir, geschmeidig machen, ein Metall polieren, schleifen, von doux, süß, mild, sanft), anlassen (Metall).

**Abdulschems**, m. (arab. schems, die Sonne, vgl. Abd u. ul), der Sonnendiener, Sonnenanbeter.

**Abduft**, (ar.) = Abdest, f. d.

**abduzieren**, l. (abducäre), ab- od. wegführen, ab- od. wegziehen; **Abduktion**, f. die Ab- od. Wegführung; Heiß. das Hinwegziehen eines Gliedes; der Gelenkbruch; Denkl. der Sapübergang, der Übergang von einem Satze zum andern; **Abduktor**, m. pl. **Abduktoren**, der Abziehungstel.

**Abcedarius**, m. (deutsch m. lat. Endung) ein Abceeschütz, Anfänger; pl. **Abcedarii**, Spottname der

Wiedertäuser, weil sie anfangs alle Wissenschaften, selbst Lesen und Schreiben, verwarfen; **abcedieren**, das Abce her sagen.

**Abednego**, m. hebr. (Abednegö) Name: Knecht des Lichts od. Verehrer des Nego od. Nebo, d. i. des Planeten Merkur; einer der drei Jünglinge im feurigen Ofen (nach dem biblischen Berichte Daniels).

**Abel**, m. hebr. Name: der Hauch, der Vergänglichke.

**Abel**, f. niederd., od. **Abelbaum**, m. (holl. abeelboom, deutsch Albe, Alber, Arbfiumieren, weiß) die Weiß- od. Silberpappel.

**Abello**, **Abellio**, f. v. w. Belen.

**Abellagium**, n. ml. (fr. abeillage, von abeille, Biene) das Bienenrecht, Zedelrecht, od. Recht eines Lehnsheern an den Bienenwärmen seiner Lehns-träger.

**Abelmisch** od. **Abelmischus**, m. (arab. abu-el-misk, eig. Vater des Moschus), Bisamförrer von einer Pflanze in der Levante, zum Parfümieren dienend.

**Aben**, m. arab. = **Ben**, **Jbn** (f. d.).

**Abenteuer**, n. entstanden aus **Aventüre**, f. d.

**Abenzerragen**, pl. ar. ein von dem tapferen **Aben-zahv** abstammendes und nach **Aben-Zerrag** (d. i. Sohn des Lichts), nach andern nach **Zuffuff ben-Zerrag** benanntes, von Dichtern vielbesungenes Fürstengeschlecht der Mauren, das im 14. Jahrhundert in Granada herrschte.

**Aber**, m. kelt. = engl. **Aber** (spr. äber), die Mündung eines Flusses, der Hafen, in englischen Städtenamen, z. B. **Aberdeen** (spr. —bijn, d. i. Mündung des Dee, Deen-münde, Deenhafen).

**Aberdeen** (spr. Äberdijn) und **Aberdeensisch**, m. eine Art Rabeljau und Dorfch aus Aberdeen in Schottland.

**aberrieren**, l. (ab-erräre) abirren, abweichen; **Aber-ration**, f. die Abirung, Abweichung (z. B. des Lichts), auch: Verschwonnenheit (der Histr.); Sternk. derjenige Unterschied des scheinbaren vom wirklichen Standort eines Sternes, den die zur Fortbewegung seines Lichts erforderliche Zeit verursacht; **Npr. aberratio criminis**, Verirrung des Verbrechens von einem Gegenstande, den es treffen wollte, zu dem, den es wirklich trifft (z. B. wenn der von Othivus begangene Mord sich nachher als Vaternord ausweist); **Chromatische Aber-ration**, Farbenabweichung, auch: Verschwonnenheit der Farben; **astigmatische Aberration**, Seitenstrahlenabweichung; **sphärische Aberration**, Abweichung der Randstrahlen.

**aberrante**, ungebührlich aus Abrotänum, f. d.

**ab esperto**, f. unter **Esperto**.

**abessinischer** oder **abyssinischer** (von frz. abyssinique, abessinisch) Brunnen, Höhrenbrunnen.

**ab eterno**, it. von Ewigkeit her.

**ab hinc**, f. ab.

**ab hoc et häc**, f. ab.

**abgregieren**, l. (agregare von græx, grægis m., die Herde) von einer Herde od. Gesellschaft absondern, ausmerzen; **Aggregation**, f. die Absonderung.

**abhorrieren**, l. (abhorrere) zurückschrecken, verabscheuen, verwerfen; auch ablehnen, verschmähen; abweichen, nicht passen; **abhorrent** (l. abhorrrens), abweichend, abschreckend; **Abhorrenten**, od. engl. **Abhörrens** (spr. äbb—), pl. eig. die Verabscheuer, die Regierungspartei in England unter Karl II. (Gegen: die Adressers od. Petitioners; **abhorreszieren**, l. (abhorrescere), = **abhorrieren**, **abhorreszenz**, f. nl. die Verabscheuung, der Ab-scheu.

**abhörtieren**, n. abmahnen, abraten; **Abhortation**, f. die Abmahnung.

**Abib**, m. hebr. der Ahrenmonat, d. h. Nisan, der erste Monat des jüdischen kirchlichen Jahres (Ende März und Anfang April).

**Abieie**, f. od. **Abelbaum**, m. = **Abelbaum**.

**Abies**, f. l. die Tanne; **Abietin**, n. der Harzstoff aus dem Terpentin; **Abietinaceen**, pl. die Familie der Tannenbäume.

**abigieren**, l. (abigere) wegreiben, Vieh stehlen.

**abimieren**, fr. (abime, v. abime, Abgrund, von gr. abyssos, f. d.) in den Abgrund stürzen, versenken, vernichten; niederschlagen, entmutigen.

**ab initio**, f. unter Initium.

**ab instantia**, f. unter Instant.

**ab intestato**, f. unter intestabel.

**Abingzen**, ein tatarischer Volksstamm im russisch-sibirischen Gouvernement Tomsk.

**ab irato**, f. unter irazibel.

**Abiogenesis**, f. gr. die Urzeugung, f. Genesiss.

**Abiologie**, f. gr. die Lehre von den leblosen Naturkörpern, f. dazu **Biologie**.

**Abirritation**, f. n. (vgl. irritieren) die Reizverminderung, Schwäche aus Mangel des Lebensreizes.

**Abiturient**, m. (abiturienti, v. n. abiturire, als Begehrungswort von abire, abgehen, gebildet, d. i. abgehen wollen, im Begriffe sein, die Schule zu verlassen), ein zur Reifeprüfung Zugelassener, ein mit dem Reifezeugnis Abgehender; **Abiturienten-Frauen**, n. Abgangsprüfung, Reifeprüfung.

**abjizieren**, l. (abjicere) wegwerfen, verwerfen, verachten.

**abjudizieren**, l. (abjudicare) gerichtlich absprechen, aberkennen; **Abjudikation**, f. die Aberkennung.

**abjungieren**, l. (abjungere) absondern; **Abjungition**, f. Absonderung.

**abjurieren**, l. (abjurare) abschwören, mit einem Eide leugnen, eidlich entsagen; **Abjuration**, f. die Abschwörung, feierliche Entfugung.

**abjustieren**, dtsh.-l. abgleichen.

**abkantieren** (f. kantieren) abgießen.

**abkapiteln**, dtsh.-l. (vgl. Kapitel) ausschelten, einen derben Verweis geben.

**ablören**, dtsh.-fr. (eig. abcouleuren, vgl. Couleur), entfärben, aus einem Zeug die Farbe herausziehen, um es anders zu färben.

**abkommandieren**, dtsh.-lat. abordnen, entsenden, f. kommandieren.

**abkomplimentieren**, dtsh.-fr. (vgl. Kompliment etc.) jemand mit Komplimenten abspießen; etwas abschmeicheln.

**abkonterfeien**, dtsh.-fr. (vgl. Konterfei) abmalen, abkattieren, f. kopieren. [abbilden.]

**ablaktieren**, l. (ablactare; vgl. laktieren), von der Muttermilch entwöhnen; abjängen, eine Art des Pflanzens, wobei ein Zweig eines edlen Baumes, ohne daß er abgeknitten wird, in den nahen Stamm eines jungen Wildlings eingefügt wird, veredeln, pflanzeln; **Abaktation**, f. die Entwöhnung.

**Abläta**, pl. l. (v. ablatus, a, um, weggenommen, von auferre, wegragen etc.) das Weggenommene, Entriessene, Gestohlene; **Ablation**, f. die Wegnahme, bes. eines Körperteils, Abnahme, Abhebung; **Abfchmelzen** (der Gletscher); **Abfättigung**, f. Kasus; **Abfätor**, m. der Begnehter, ein Werkzeug, womit den Schafen die Schwänze abgehauen werden, Schwanzhauer.

**ablegieren**, l. (ablegare; vgl. legieren l.) versenden, wegschicken; auf ein Jahr verbannen; **Ablegat**,

m. (ablegatus) ein Abgesandter zweiten Ranges, bes. des Papstes für besondere Fälle (versch. v. Delegat); in Ungarn Vertreter eines Magnaten auf dem Reichstage; auch ein Verbannter; **Ablegation**, f. Abpr. die einjährige Verbannung, der Jahresbann, = Abannation.

**Ablesie**, f. gr. (ablepsia, vom vern. a- u. blépein, sehen) Blindheit, Blödsinn; auch Verblendung, Gedankenlosigkeit.

**Ablette**, f. fr. (spr. äblétt; vom lat. albulus, ein kleiner Weißfisch, bei uns auch die Bläse genannt)

**ablozieren**, l. (ab-locare; vgl. locieren), vermieten, verpachten, abpachten; **Ablokation**, f. die Vermietung, Verpachtung.

**ablutieren**, l. (ab-luere) abwaschen, weaspülen; **Abluentia**, n. pl. Heiß wespülende, d. i. reinigende Mittel zur Auflösung u. Abführung innerer Schärfe;

**Ablutio**, f. die Abwaschung, Reinigung, das Händewaschen des Priesters in der röm. Kirche nach der Kommunion; auch die Auspülung des Meßkelches und der dazu gebrauchte Wein; **Abflatschung**, d. i. des Körpers mit nassem Tuche mit nachfolgendem leisen Abtrocknen (verschieden von der Abreibung); **Abmessung**.

**Abmah**, m. pers. der Monat August nach dem syrischen Kalender.

**abnegieren**, l. (abnegare) verneinen, abschlagen; **Abnegation**, f. die Verleugnung, Verneinung.

**Abnet**, m. hebr. der Leibgürtel der jüdischen Priester; der Gürtel, welcher das Sterbekleid zusammenhält, welches die Juden am langen Tage und am Neujahrstage anlegen = Abaneth.

**Abnoba**, l. m., (nom. pr. der Schwarzwaal (mons Abnoba bei Tacitus) am Ursprunge der Donau; Diana Abnoba (in Scheffels Gaudeamus), die Diana des Schwarzwaldes)

**abnotieren**, dtsh.-lat. (l. nox) auswärts über Nacht.

**abnorm**, l. (abnormis, e; vgl. Norm) regelwidrig, unregelmäßig, abweichend; naturwidrig, ungewöhnlich; Heiß fehlerhaft, krankhaft; **Abnormität**, f. n. (abnormitas) die Abweichung von der Regel, Mißbildung, Naturwidrigkeit; **Sonderbarkeit**.

**abnuieren**, l. (abnuere) abwinken, kopfschüttelnd verneinen od. verweigern.

**Abobora domata**, f. eine Kürbisart in Brasilien.

**abolcizieren**, l. (ab-olescere, vgl. abolieren) vergehen, verwelken, abnehmen, abiterben.

**abolieren**, l. (abolere) abschaffen, aufheben, tilgen; **Abolition**, f. l. (abolitio) od. **Abolissement**, n. fr. (spr. —mäng), Abschaffung; Begnadigung, Straferlass; Niederlegung der Strafe; **Abolitionsismus**, m. (aus dem Englischen in unsere Sprache übergegangen), Bewegung zur Beseitigung eines bestehenden Uebelstandes, z. B. in Nordamerika Abschaffung des Sklavenhandels, Abschaffung der öffentlichen Häuser und der Prostitution; **Abolitions-Brief**, Begnadigungsbrief; **Abolitionisten**, pl. politische Partei in Nordamerika, die für die Abschaffung der Negersklaverei wirft; **Verein**, der die Abschaffung der Prostitution und der öffentlichen Häuser anstrebt.

**Abollagium**, f. Abellagium.

**Aboma** = **Boa**.

**Abomänus**, m. u. **Abomänium**, n. n. (v. l. omäsum, Kinderfadaunen), der Labmagen, Fettmagen, der vierte Magen eines wiederkäuenden Tieres.

**abominieren**, l. abominari, von omen, vgl. d.) eig. als böse Vorbedeutung abzuwenden suchen, verab-

schauen, versuchen; **abominäbel**, abscheulich, verabscheuungswert; **Abominarium**, n. das Bannritualbuch, welches die verschiedenen Bannformeln enthält; **Abominatio**, f. die Verabscheuung, Verwünschung; der Abscheu, Greuel.

**abondieren**, (spr. abongd), fr. (abonder, vom l. abundare) überflüssig haben; auch überflüssig vorhanden sein; **Abondance**, f. (spr. abongdang) der Überfluß, Überschwang, die Überfülle; **en abondance**, (spr. annabongdang) im Überfluß (vgl. abundieren); **abondant**, Adj. (spr. abondang), überflüssig, reichlich.

**abonnieren**, fr. (abonner; ml. abbonare), bestellen u. gew. voranzbezahlen; (dauernd) beziehen, zeichnen; Dauerkarten kaufen; mieten; **Abonnent**, m. ein Vorbeneller, Vorbezahler, Besteller; Postd. Bezahler; **Abonnement**, n. (spr. abonnimang) die übernommene Verpflichtung zur Teilnahme an einem Unternehmen, Einschreibung, Einzeichnung; feste Abnahme; Postd. Bezug, Bestellung, Voranzbezahlung; Bezugspreis; Pauschalzahlung (Steuern); **ab. suspensiu** (spr. küspangdi) aufgehobenes Abonnement; **Abonnementsbillet**, Dauerkarte, Zeitkarte, Dugendkarte; **Abonnements-Extrazug**, vorbestellter Sonderzug; **Abonnementsperiode**, f. Postd. Bezugszeitraum, Bezugsdauer; **Abonnementspreis**, Bezugspreis, Bezugslohn, Gesamtpreis; **Abonnementsquittung**, Bezugschein, Bezugsausweis; **Abonnementsstarif**, Frachttaxe für Vorbestellungen; **Abonnementsstermin**, m. Postd. Bezugszeit.

**abordieren**, fr. (aborder; vgl. Bord) anlanden; anreden, angehen; entern; **abordable**, Adj. (spr. -ab) zugänglich; **Abordage**, f. r. n. (spr. -dah) das Anstoßen, Entern von Schiffen.

**Aborigines, Aborigines**, pl. l. die Ureinwohner eines Landes, die von Anfang an (ab origine) da gewohnt haben, im Gegensatz von Kolonisten; Stammvolf, Urvolf; bes. eins der ältesten Völker Italiens; **aboriginäl**, nl. ursprünglich.

**Aborinawurzel**, f. die Königswurzel, v. einer brasil. Kurbisgattung, Erbrechen und Abführung bewirkend.

**Abornement**, n. fr. (spr. -mang) Abmarkung, Grenzzeichnung; **abornieren**, abgrenzen.

**Abortus**, m. (pl. Abortus) l. die Fehlgeburt, zu frühzeitige Niederkunft, Frühgeburt; **Abortizidm**, n. nl. die Tötung der Frucht im Mutterleibe; Abtreibung des Leibesfrucht; **abortieren**, l. (abortäre) fehlgebären, zu früh niederkommen; v. Pflanzen: keine Früchte ansetzen; **abortiv**, unzeitig, unreif; eine Frühgeburt bewirkend; im übertragenen Sinne: abgekurzt, schnell beendigt, auch: imkain erstickt; **Abortiv-Verfahren**, abgekürztes Verfahren, Abkürzung; **Abortivkur**, eine Kur, durch die eine noch nicht völlig ausgebrochene Krankheit durch Brechmittel, Spritzen, Brennen usw. im Keime erstickt wird; **Abortivheilmethode**, f. eine Methode, wodurch die Krankheit gleich im Entstehen erstickt wird; **Abortivum**, n. (pl. Abortiva), ein die Leibesfrucht abtreibendes Mittel, Abtreibmittel.

**abouchieren** (spr. abuschieren), fr. (aboucher; v. bouche, Mund) sich besprechen, unterreden; ineinanderfügen, einmünden; **Abouchement**, n. (spr. abuschimang) it. aboccamiento, mündliche Besprechung, Ineinanderfügen, Einmündung (zweier Röhren ineinander).

**Aboucouhon**, n. fr. (spr. abukusch), ein großes wollenes Tuch im südlichen Frankreich.

**ab ovo**, lat., f. unter ovum.

**Abozzo**, m. ital. Mal. erster Entwurf = Ebauche (s. d.); **abozzieren**, = ebauchieren.

**abparieren**, dtisch.-frz. (vgl. parieren l.) ablenken, abwenden, abwehren.

**abpassieren**, dtisch.-fr. (vgl. fr. passer au feu, etwas dem Feuer aussetzen), gelb rösten (Rüchenspr.).

**abpatronisieren**, dtisch.-fr. (spr. -trullieren; vgl. Patrouille etc.) eine Gegend durch abgeschickte Soldaten untersuchen lassen.

**abprozessieren**, dtisch.-l. (vgl. prozessieren unter prozedieren) einem etwas gerichtlich abstreiten, im Rechtsstreit abgewinnen.

**abradieren**, dtisch.-l. abschaben, abtragen.

**Abraham**, m. hebr. (Abrahäm) Name: Vater der Menge; in Abraham's Schoß sitzen, iprichw. selig sein, in voller Ruhe und Sicherheit sein; daher in der Kripr. Abr. Schoß: eine außer Schußweite liegende Anhöhe; **Abrahamiten** oder böhmische Deisten (Religions-Seite in Böhmen zu Ende des 18. Jahrhunderts), die den unmittelbaren Glauben Abrahams beizien wollten; eine Sekte in Syrien im 9. Jahrhundert.

**Abrafadabra**, n. ein Zauberwort ohne Sinn, auf einen Zettel in Gestalt eines Dreiecks geschrieben, als vermeintliches Mittel gegen das Fieber; sinnloses Gewäsch.

**Abraßion**, f. nl. (abrasio von abradere) Heilk. die Abschabung, Abschleifung.

**à bras ouverts**, f. unter bras.

**Abrißas**, m. (wahrsch. nach der Zahlbedeutung der griech. Buchstaben die Zahl 365 ausdrückend, womit die gnostische Sekte der Basilidianer die Gesamtheit der Weltgeister bezeichnen), geheimnisvolle zauberkräftige Wörter oder Zeichen, bes. auf geschnittenen Steinen (Abra xasite in e od. gemmen), die als Amulette dienen.

**Abawiza**, f. serb., Tragstange für zwei Krüge od. Eimer.

**abregieren** (spr. -schieren), fr. abrèger, vom l. abbreviare, vgl. abbreviieren) abkürzen, zusammenziehen, kurz fassen; **Abregé**, m. (spr. abregesch) ein Auszug, kurzer Zubegriff; **Abregés**, auch l. Abstrakten, pl. die Kuppeln in der Orgel, hölzerne Stäbe, welche beim Anschlag der Tasten das Ventil der Pfeife öffnen.

**Abrego**, m. sp., Südwestwind.

**Abrenuntiation** od. nl. **abrenuntiation**, f. (vgl. renuntiiieren), Lossagung des Täuslings oder seiner Paten vom Satan u. seinen Werken; **Abrenuntio**, n. l. (d. i. ich entsage), die Entsaquungsformel.

**Abrenvoir**, m. fr. (spr. abrewoär), Schwemme, Viehtränke.

**Abreviatur**, m. fr. (spr. abrewiatöhr), Veriasser eines Auszuges.

**abri**, m. fr. (spr. abri; von lat. apricus, sonnig) eig. Schutzdach, Obdach (vor dem Regen); Schutz, Sicherheit; **à Pabri** (spr. labrih), geschütz. gesichert.

**abripieren**, l. (ab-ripere) gewaltsam wegreißen, rauben.

**Abriwent**, m. u. n. fr. (spr. abriwäng), Wetterdach, Schilderhaus.

**Abrißs** od. **Abrißs**, pl. eine Art ostindischer Keilstrücker (Muskelin).

**abrogieren**, l. abrogare, ein Gesetz abschaffen; Kffpr. einen erteilten Auftrag zurücknehmen; **Abrogation**, f. die Abschaffung, Aufhebung.

**Abroma**, n. od. **Abrome**, f. gr. (vom vern. a-u. broma, Nahrung, also nicht nähernd), die Kakaomalve, ein schönblühender ostindischer Strauch.

**Abrön**, m. gr., pl. — en (gr. Abrön u. Habrön, Gr., ein Weichling in Argos, v. gr. habrós, üppig, weichlich) Weichling, Wollküstling.

**Abrotännum** od. **Abrotännum**, n. gr. Stabwurz, Eberreis, f. Artemisia abrotanum; vgl. Ubreraute, Eberraute; **Abrotännois**, —noide, f. nlat. ein ostind. Korallengewächs.

**abrupieren**, l. (abruptere) abbrechen, abreißen; **abrupt** (abruptus, a, um) abgebrochen, abgerissen; unzusammenhängend; **ex abrupto**, plötzlich, unversehens; **Abrupta**, pl. schnelle Einfälle; aus dem Steigreif vorgebrachte witzige Einfälle; **Abruption** f. die kurz abgebrochene Weise; plötzliches Verstummen (der Musik).

**abrutieren**, fr. (abrutir, von brut, roh, bruto, Vieh, = l. brutus) zum Vieh machen od. werden, vertieren, verdummen; **abrutiert**, verdummt; **Abrutissement**, n. (spr. abrutiss'mäng) Verdummung; Vertierung.

**Abšalom**, **Abšalon**, m. hebr. (abšälöm) Name: Vater des Friedens.

**Abseite**, f. (umgedeutet aus ml. absida, von gr. apsis, v. i. Jüngung, Gewölbe, vgl. Apſis), überwölbtter Seitenraum des Schiffes der Kirche; Seitenflügel am Hauptgebäude; norddeutsche Bezeichnung eines **abseits** unter dem Dache befindlichen Raumes, der besonders zur Aufbewahrung alten Hausrates und Gerümpels dient.

**absens** od. **absent**, l. abwesend, ein Abwesender, pl. absentes, Abwesende; **inter absentes**, unter Abwesenden; **absens carens**, wer nicht da ist, bekommt nichts; **Absentation**, f. die Abwesenheit; **Absenten**, pl. Abwesende; **Absenten-Liste**, ein Verzeichnis der Abwesenden od. Fehlenden; Versäumnisliste; **absentia** od. **Absenz**, fr. absence (spr. abháng), f. die Abwesenheit, Zerstreung; **absencio d'ospit**, fr. (spr. —prith), Geistesabwesenheit; **Absenz-Gelder**, Nſpr. im Kirchenrecht die Gelder, welche der Bischof dafür bezahlt bekommt, daß er einen Geistlichen von der Pſicht der Residenz (des Aufenthalts am Orte seiner Pfründe) dispensiert; **Absenz-Liste** = **Absenten-Liste**; **sich absentieren**, nl. (absentare) sich entfernen; **Absentismus**, m. nl. (aus engl absentism, v. das Leben im Auslande, fern von seinem Besitz, in unsere Sprache übergegangen) das Abwesensein von einem Orte, wohin man eigentlich gehört, bes. der Aufenthalt der irischen Güterbesitzer außerhalb Irlands, die dann dort selbst **Absenters** (spr. äbšenters) heißen.

**abšillieren**, l. davonspringen.

**Abšis**, **Abšiden** (fr. absides), f. Apſis.

**Abšinth**, n. gr. (absinthion, l. absinthium) Wermut, f. Artemisia absinthium; auch Wermut-Geist od. Brantwein, fr. **extract d'absinthe**; **Abšinthin**, n. Wermutbitter, der Bitterstoff des Wermuts; **Abšinthit** od. **Abšinthites**, m. gr. (absinthites) der Wermutwein.

**absit**, l. (von absum, abesse, entfernt sein), das sei fernel Gott behüte! **absit omen**, l. möge keine Vorbedeutung dabei sein! Unberufen!

**absolmüent**, fr. (spr. absolmüäng) schlechterdings, durchaus.

**absolvieren**, l. (absolvere) lösen, frei- od. loſſprechen, entbinden, erlassen; vollenden, beendigen, abfertigen; **absolvirt**, auch ſoviel wie: geprüft; **absolut** (absolutus, a, um), eig. vollendet, vollständig, in sich abgeschlossen; an und für sich (z. B. unmöglich); unbezüglich (im Gegensatz von bezüglich) od. relativ, auch von spezifisch, z. B. ab-

solutes Gewicht, das durch gewöhnliches Abwiegen bestimmte, ohne Rücksicht auf den Rauminhalt des Körpers; **absolute Höhe**, Höhe über dem Meeresspiegel, Seehöhe; **absolute Gefälle**, Gesamtfall eines Flusses während seines Laufes, der Höhenunterschied zwischen zwei Punkten eines Flusses; unbedingt, unerlässlich, unumgänglich; unbeschränkt, unabhängig; ausschließlich, durchaus, ganz und gar, grund- (z. B. grundfalsch); **absoluter Alkohol**, wasserfreier Weingeist; **absoluter Effekt**, Nohleistung; berechnetes Leistungsvermögen; berechnete Gesamt-Fähigkeit; **absoluter Heizeffekt**, berechnetes Heizvermögen (der Gewichtseinheit); **absolute Feuchtigkeits**, Feuchtigkeitsgehalt, Dampftension; **absolute Gefälle**; **absolute Geradsführung**, reine Geradsführung, Gelent-Geradsführung; **absoluter Nullpunkt**, Rechnungsnullpunkt der Gase; **absolute Zahl**, reine Zahl; **das Absolute**, Philos. der letzte Grund aller Erscheinungen, im Gegensatz zu den veränderlichen, sich gegenseitig bedingenden Erscheinungen selbst, das Ewige, Wahre; **Absolutheit**, f. l. d. h. Unbedingtheit, Vollkommenheit; **Absolution**, f. l. (absolutio) die Loſſprechung, Freisprechung von einer Anklage oder Schuld, Straferlassung; Sündenvergebung; auch die Erteilung der Weihe nach der Reichte bei den Katholiken; Klagabweisung; **Absolutismus**, m. nl. die unbeschränkte Herrschergewalt, Willkürherrschaft und die Anhänglichkeit an diese; **Absolutist**, m. Anhänger einer solchen Staatsform; **absolutistisch**, selbsterherrlich; dem Absolutismus entsprechend od. anhängend; **absolutistisch**, loſſprechend, freisprechend; **absolutoria sententia** f. od. **absolutorium**, n. ein Loſſprechungs-Urteil, Entbindungsſpruch, Frei- od. Loſſpruch; Erlassungsschein; Reifeprüfung, Reifezeugnis; **Absolutorial-Prüfung**, Entlassungsprüfung.

**absolmüt**, nl. (ab u. sönus, Söhall, Klang) mißklingend; vernunftwidrig, abgeschmackt.

**absorbieren**, l. (absorbere) einsaugen, aufsaugen, in sich ziehen, einatmen, verschlucken, verschlingen, verzehren; in sich aufnehmen, einschließen; **Absorber**, Aufsauger; **absorbentia**, pl. od. **absorbierende Mittel**, Eingangsmittel, die in zureichenden andrer Körper in sich ziehen; **absorbierende Gefäße** im Körper, lymphatische od. Lymphgefäße; **Absorption**, f. die Aufsaugung, Verzehrung der Säfte; Verschluckung, Einſaugung bes. der Gase u. Dämpfe durch starre und flüssige Körper; auch Verbrauch, Aufbrauch, Aufhebung einer bestimmten Kraftwirkung, z. B. des Lichtes, der Wärme; **Absorptionssturm**, Gasfangsturm; **Absorptionsmeter**, n. ein von Bunsen erfund. Instrument zur Bestimmung der Einſaugungs-Fähigkeit von Flüssigkeiten gegen Gase; Sättigungsmesser; **absorptiv**, einsaugend, verschluckend.

**Abštemius**, m. l. (v. abs u. tēmum für tēmētum, ein deraufgehendes Getränk, Met) ein Enthaltamer, Wein- od. Genußverächter überhaupt.

**Absention**, f. unter abstrinieren.

**abstergieren**, l. (abstergere) abwischen, abtrocknen, reinigen; **abstergentia**, pl. äußerlich reinigende Mittel, Wundreinigungsmittel; **Absterſion**, f. nl. das Reinigen, Auswaschen einer Wunde; **absterſiv**, abführend, reinigend; **Absterſorium**, n. = Purifikatorium, f. d.

**abstiniere**, l. (abstinere) sich enthalten; **abstinent** (l. abstinentis), enthaltſam, mäßig; besonders auch: alkoholhaltige Getränke meidend; **Abstinenten**, pl.

die Enthaltamen, eine christliche Sekte des 3. Jahrhunderts, die sich des Ehestandes u. Fleischgenusses enthielt; die Alkoholgegner, die den Alkoholgenuss Meidenden und Bekämpfenden; **Abstinenz**, f. (A. abstinentia), die Enthaltung, Enthaltbarkeit, Enthaltung; völlige Enthaltung von Alkoholgenuss; katholisch: die Enthaltung von Fleischspeisen, dah.: **Abstinenz-Tage**, Fasttage, an denen sich die Katholiken der Fleischspeisen enthalten; **Abstinenz-Bewegung**, die den Alkoholgenuss bekämpfende Tätigkeit der Enthaltensvereine; **Abstention**, f. n. (abstentio) Npr. Verzicht auf eine Erbschaft.

**abstoppen**, deutsch-engl. (von engl. stop, sperren, halten, anhalten, (Einhalt tun), das Pferd anhalten (beim Pferderennen), auch Schuss!).

**abstrahieren**, f. (abs-trahere) in Gedanken abziehen, abblenden; von etwas abziehen, etwas aufgeben; **abstrakt**, abgezogen (in Gedanken), an und für sich od. als reiner Begriff gedacht; rein begrifflich; **abstrakte Zahl**, unbenannte Zahl; **abstrakte Wissenschaften**, f. v. w. reine Wissenschaften, im Gegensatz zu den angewandten; in **abstr. to**, im allgemeinen od. abgezogen, an sich betrachtet; **Abstraktum**, n. pl. **Abstrakta**, das Abgezogene, ein bloßer Gedanke od. Begriff; **Begriffsname**; **abstrac-tum pro concreto**, l. der allgemeine Begriff anstatt eines wirklichen Gegenstandes; **Abstrakten**, f. Abstrégés; **Abstraktion**, f. 1. Begriffsbildung, Begriffsbildung, 2. die Geistesabwesenheit, Zerstreuung; **Abstraktions-Vermögen**, die Fähigkeit, abgezogene Begriffe zu bilden; **Abstraktiv**, n. n. ein Geist- od. Saft-Auszug.

**abstrudieren**, l. (abs-trudere) eig. wegstoßen, daher versteinern, verbergen; **abstrus** (abs-trusus, a, um), dunkel, schwerverständlich, verworren.

**absumieren**, l. (ab-sumere, vgl. Sumtion) aufreiben, verzehren, verbrauchen; **Absumption**, f. die Aufreibung, Verzehmung.

**absurd**, l. (absurdus, a, um, von ab u. surdus, dumpftönend, nichttönend) ungerührt, abgeschmackt, widerwärtig od. unsinnig, lächerlich; einen ad **absurdum** führen, ihn der Vernunftwidrigkeit, der Ungereimtheit überführen; **Abjuridität**, f. (absurditas) Ungereimtheit, Unsinn.

**abszidieren**, l. (abs-cedere) wegz-, abgehen; Heilf. in Eiter übergehen, schwären; **Abzies**, m. (l. abs-cēssus, d. i. eig. Abgang) Absonderung; Geschwür, Eiterbeule, Eitergeschwulst.

**abszindieren**, l. (ab-scindere) abreißen, abschneiden, trennen; **Abzick**, m. Abschnitt, Abgang v. Schneiden; **Abzissenlinie**, Größenz. eine zur Bestimmung der Lage eines Punktes od. der Eigenschaften einer krummen Linie od. Fläche angenommene gerade Linie; **Abzisse**, f. der Teil der Abzissenlinie, der zwischen ihrem Anfangspunkte und dem einer Ordinate (f. d.) liegt; Grundabstand, Abstand; „Weite“ eines Punktes (gegenüber der Ordinate, d. i. „Höhe“ eines Punktes); **Abzissen-Achse**, Weiten- od. Grundachse; **Abzission**, f. das Abschneiden, die Losschneidung, Trennung; Redef. Unterbrechung.

**Abt**, m. pl. **Äbte**, (l. abbas, von syr. und chald. abba, Vater) ein höherer Geistlicher, Vorgesetzter einer **Abtei**, d. i. eines klösterlichen Stiftes; die **Äbtissin**, (l. Abbatisa) Vorsteherin eines Klosters od. geistl. Stiftes. Vgl. Abba.

**abteufeln** (Gaurerpr.), von einem Diebstahle abziehen.

**Abu**, m. arab. in zusammengef. Eigennamen: Vater; z. B. **Abu-Abdallah**, d. i. Vater des Abdallah;

**Abubekr**, d. i. Vater der Jungfrau; vgl. Abd u. Abelmoch.

**Abuteil** od. **Abuteil**, eine srische Silbermünze im Werte von 1/2 türk. Piaster.

**Abul**, arab. in Eigennamen, aus abu u. dem Artikel al, z. B. **Abul-fida**, d. i. Vater der Erlösung od. Sühne, ein berühmter Geschichtschreiber und Geograph.

**Abulie**, f. gr. (von dem verneinenden a- u. hüllesthai, wollen) die Willenlosigkeit, als Krankheit des Geistes.

**Abuna**, **Abun** od. **Abnung**, m. ar. (d. i. unser Vater, von Abba) der höchste Priester in Abessinien.

**abundieren**, l. (abundare) überfließen, Überflus haben; **abundant** (l. abundans), überflüssig, reichlich, überwänglich; **Abundanz**, f. die Überfülle; als Göttin des Überflusses, **Abundantia**, auf röm. Münzen mit dem Füllhorn dargestellt; im Mittelalter auch **Domina Abundia** (altfr. Dame Habonde).

**Abusus**, m. l. (vgl. Usus) der Mißbrauch; **abusus non tollit usum**, Mißbrauch hebt den (rechten) Gebrauch nicht auf; **abusieren**, l. (abuti) mißbrauchen; **Abus**, m. fr. (spr. abüh), Mißbrauch; **abusif**, m. fr. (spr. abüif), der Verführer, Betrüger; **abusieren**, fr. (abuser) mißbrauchen; täuschen, hintergehen, betrügen, gem. anführen, äffen; **abusiv** od. **abusive**, per **abusum**, l. par **abus**, fr. (spr. par abüh), mißbräuchlich, durch Mißbrauch; **Abusiv**, f. (l. abusio) der Wortmißbrauch, f. v. w. Katachresis.

**Abutilon**, n. gr. (von dem vernein. a, hūs, Stier u. tilos, Durchfall, also ein Mittel gegen den Durchfall des Rindviehs) die Samtpappel od. der Bastard-Eibisch = Sida.

**abvifizieren**, dtisch.-l. durch Vizieren (f. d.) abmessen. **abvotieren**, dtisch.-l. (vgl. votieren) abstimmen; durch Stimmenmehrheit verwerfen.

**Abyla** od. **Abyle**, f. gr., diejenige Säule des Herkules (f. unter Herkules), die nach der Sage an der afrikanischen Küste stand. Vgl. Kalpe.

**abyssinischer Brunnen**, f. abessinischer Br.

**Abbyssus**, m. gr. (abyssos) ein Abgrund, Schlund, grundlose Tiefe; Bieftraß, Nimmerfart.

**Abzug**, f. (nicht von abziehen, sondern umgedeutet aus lat. aqueductus, Wasserleitung) Wassergraben, Abzugsgraben, Kloake, f. d. = Andache.

**Academy**, f. engl. (spr. akademi), Hochschule, Akademie; **A. of arts** (spr. —äts), Kunsthochschule, auch jährliche Kunstausstellung; **A. of music** (spr. —mjüif), Musikhochschule.

**Acajon**, f. Anafardie und Mahagoni.

**a capella**, (Mus.) ohne Begleitung, f. Kapelle.

**accarezzevole u. accarezzevolmente**, ital. Tontschmeichelnd, kofend.

**Accensus**, m. l. Gerichtsdiener bei den alten Römern; pl. **Accensi**; im Kriegsw. waren die **Accensi** (d. i. ad legionum censum adscripti) Ersatzleute, Ersatztruppen.

**accept**, l. (v. accipere) ich habe empfangen; **Acceptif**, n. (eig. „empfangen zu haben“) der Empfangschein; **Accept**, n. Annahme eines Wechsels, die durch einen schriftlichen Vermerk auf dem Wechsel erfolgt, in welchem der, auf den Wechsel gezogen ist, erklärt, daß er die auf ihn gezogene Summe zur Versalzzeit auszahlen wolle; der Annahmevermerk; der angenommene Wechsel selbst; **Accepta**, pl. Einmahnen; **Acceptilation**, f. (d. i. acceptilatio), Eintragung einer Schuld im Rechnungsbuch als einer bezahlten, ehe sie wirklich bezahlt ist, also eig. ein Gutemlassen; daher in der Theol. (nach

den Stoffen): die freie Gnadenhuld Gottes im Annehmen der durch Christus dargebotenen Sühnung menschlicher Sünde; **Akzeptiön**, f. (l. acceptio) die Annahme, Aufnahme; angenommene Bedeutung eines Worts; **akzeptieren** (l. acceptare, fr. accepter), annehmen, anerkennen, genehmigen; einen Wechsel akz., sich zur Zahlung desselben durch eine schriftl. Annahmeerklärung verbindlich machen; **akzeptäbel**, annehmbar; **Akzeptant**, m. der Empfänger (bei jedem Vertrag, unter Partizipanten, sei es Promittent (s. d.) der andere Akzeptant); der Genehmiger eines auf ihn ausgestellten Wechsels; der Bezogene; **Akzeptation**, f. (acceptatio cambii) die Annahme eines Wechsels = Akzept, s. d.; **Akzeptations-Buch**, Kffpr. ein Buch, in welchem alle akzeptierten Wechsel verzeichnet werden; **Akzeptations-Zeit**, die gesetzliche Frist, in welcher ein Wechsel vorgezeigt und angenommen werden muß; **Akzeptations-Kredit**, m. das Vertrauen, das jemand dadurch entgegengebracht wird, daß seine Wechsel ohne vorherige Deckung von einem andern angenommen werden; **Akzept-Geschäfte**, pl. Annahme von Wechseln gegen Vergütung aus besonderer Geschäftszweig; **Akzeptibillität**, f. die Annehmbarkeit; **Akzeptuarium**, n. das Schiffchen zum Wecheltauch.

**acciaccatura**, f. it. (v. acciaccare, quetschen, spr. attisch-) Tonf. Zufammenklang od. Verschmelzung eines vorgeschlagenen Tons mit dem folgenden Hauptton; auch Hinzufügung eines Intervalls zu Akkorden, zur Verstärkung der Harmonie.

**Accidente**, m. it. (spr. attsch-), pl. **Accidenti**, etwas Zufälliges, bes. Unfall, Unglück; **accidenti mus. all. it.** (spr. attsch-), Neben-ton u. zufällige Vorzeichnungen in einem Musikstück

**accident**, n. engl. (spr. äkshänt), Zufall, zufälliges Ereignis; Unfall, besonders Unfall beim Wettkampf.

**accipitres, accipitrinae**, m. pl. l. accipiter, der Habicht, d. i. eigentl. der Flügel-schneue, entsprechend einer indischen Zusammenziehung, in der die Begriffe schnell und Flügel enthalten sind: gr. ökypteros, v. gr. öky's, schnell u. pteron, Feder, Flügel) eine Ordnung der Raubvögel, bes. das Falkengeschlecht.

**accoglienza**, f. it. (spr. akkolljénza) guter od. schlechter Empfang; Kffpr. die Annahme eines Wechsels.

**accolto** m. l. ein Anwohner, Anseher, Beisasse; **Akkolat**, n. nl. das Beisassenrecht.

**Achäer**, pl. (gr. Achaioi, l. Acha-i) ein altgriech. Volkstamm, ursprüngl. in Thessalien, dann über einen großen Teil des Peloponnes verbreitet, bei Homer Briaminame der Griechen überh.

**achalandieren** (spr. ašha'ängd—), fr. (achalander; vgl. Chaland) Kunden anlocken od. herbeiziehen, in Kundenschaft bringen.

**Achalzar**, ägypt. Seifenwurzel, beim Waschen der Schote vor der Schür angewandt.

**Acharistie**, f. gr. (acharistia) der Unbanf, die Unbanbarkeit.

**à charge**, fr. f. Charge.

**acharnieren** (spr. ašh—), fr. (acharner v. l. caro, fr. chair, Fleisch, eig. ein Tier auf das Fleisch hetzen u. gierig machen) erbittern, erhitzen; **acharniert**, erbittert, erpicht z.; **Acharnement**, n. (spr. ašha'n'mäng) die hitzige Begierde nach etwas, Bier, Erbitterung, Hitze, Wut; Kampfnut, Kampf- oder **Acharja**, f. Atšha'čja. [Mordgier.

**Achät**, m. (vom gr. achätēs) ein aus mehreren Abänderungen des Quarzes (Chaledon, Karneol zc. zusammengesetztes Mineral, zu Schmuckstücken ge-

braucht und nach der verschiedenen Zeichnung, Band-, Moos-, Trümmel-Achät zc. genannt; **achattieren**, die Farbenzeichnung des Achats geben, achatarig darstellen.

**Achätēs**, m. gr. Name des Freundes und Kampfgenossen des Aneas; daher überhaupt ein treuer Gefährte, Kampfgehilfe (fidus Achates).

**Achete**, n. Abfall des Hauses oder Stachses beim Spinnen.

**achemän**, gr., Naturf. den chemisch wirkenden Teil der Lichtstrahlen schwer od. gar nicht durchlassend;

**Achemanfie**, f. die Eigenschaft eines Körpers, dem chemisch wirkenden Lichtstrahlen schwer oder gar nicht den Durchgang zu gestatten.

**acheminieren** (spr. ašh—), fr. (acheminier, von chemin, Weg, f. d.) den Weg bahnen, einleiten, im Gang bringen; **Acheminement**, n. (spr.—mäng) die Anbahnung, Einleitung.

**Achernar**, f. Akarnar.

**Achéron**, m. gr. (von ächos, Leid, und rheo, rhä, fließe) Zabel. der Trauerstrom, ein Fluß in der Unterwelt, auch diese selbst.

**Achero-pita**, pl. (gr. acheropösta, v. dem vernein. a-, cheir, die Hand, u. poietös, gemacht) nicht von Menschenhänden gemachte Bilder des Heilandes od. der heiligen Jungfrau, als deren Urheber man Engel od. selbige Geister ansah.

**à cheval**, f. unter cheval.

**Achia** od. **Ašchia**, f. auch **Aššhar**, **Aššcher**, (pers. äššar, eig. gemischt) die jungen, mit Koriandrußkeßig u. Gewürzen eingemachten Sprossen des Bambusrohres u. anderer grünen Früchte im südlichen Asien, China usw. Vgl. Mixed pickles.

**Achilles** od. **Ašill**, m. (gr. Achilleüs) der Hauptheld der Griechen vor Troja; ein Trugschluss, der beweisen soll, daß unter gewissen Bedingungen der schnellfüßige Achill die langsamere Schildkröte nicht einholen kann; auch ein prächtiger jurinamischer Schmetterling; **Ašillca**, f. od. **Ašillentrant**, die Schaftgarbe (achille, millefolium; vgl. Millesfolium); **Ašilles-Ferse**, f. ungl. der verwundbare Teil eines Menschen, weil Achilles bis auf die Ferse unverwundbar war; **Ašilles-Zehne**, die stärkste Fußsehne, Strecksehne, von der Wade zur Ferse herabgehend.

**Achlys**, f. gr. (achlys, Nebel) die Finsternis; Heil. nebelartiger Hornhautfleck, ein anfangendes Geschwür des Hornhäutens, welches die Hornhaut bedeckt.

**Achne**, f. gr. (eig. Schaum, leichte Flocke zc., vgl. A'ne) in der Heil. bef. für Scharpie, Binnensalern.

**Acholie**, f. gr. (von cholos, Galle, und dem verneinenden a-) Gallenmangel, nicht-gallüchtige Geseimsart; auch = Cho'era.

**Achölde**, f. gr. eine der Harpunen (s. d.).

**Achor**, m. meistens im pl. **Achöres**, gr. Kopfsand, Wüsthoch (wahrsch. urspr. achör und verwandt mit Akie).

**Achroi**, pl. gr. (ächrooi, von dem verneinenden a- u. chroä, Farbe) farblose, bleiche Menschen, Bleichsüchtige; **Achroia**, f. gr. Bleichsucht; **Achromasie**, f. u. **Achromatismus**, m. (von chroä, u. Farbe) Farberhebung, Verwischung der Farben durch Einwirkung der entgegen gesetzten Farben des prismatischen Farbenbildes; Farberinheit; **achromatisch**, farberrein, schimmerfrei; **achromatische Gläser** (z. B. in einem Fernrohr), die den Gegenstand ohne bunte Ränder und falsche Farben darstellen; **Achromatopie**, f. das Unvermögen, Farben zu unterscheiden, völlige Farbenblindheit.

**achronisch**, gr. (á-chronos, vgl. Chronik) zeitlos, unzeitig; von Geistern: der Sonne beim Auf- u. Untergange gegenüberstehend.

**aculéa**, f. pl. (l. acúcula) kleine Nadel, Verkl. v. acus. f. d.) die Stacheln und Dornen einiger Tiere und Pflanzen.

**acier**, m. (spr. ahjéh) fr. (v. ml. aciare, aciarium v. l. acies ferri, Schärfe des Eisens, härteres Eisen) Stahl; **a-cier brut** (spr. —brüt), roher Stahl; **a. corrogé** (spr. —schéh), Gerbstahl; **a. ferreux** (spr. —röh), Stahl mit Eisenadern; **a. foudu** (spr. —fongd'üh), gegossener Stahl, Gußstahl; **a. poule** (spr. —puhl), Zementstahl; **a. raffiné**, reiner Stahl; **a. raffinée**, Stahl Draht; **Acierage**, f. (spr. ahj'erahj'eh) galvanische Verstählung geschwelter Kupferplatten; **Acierte**, f. (spr. ahj'erih) Stahlbereitung; Stahlhütte.

**acies**, f. l. die Spitze, Schärfe, Schneide; auch Schlachordnung.

**acinacium**, n. l. (von acina, Weinbeere), Lauer, ein Getränk aus Weinberghülsen u. Wasser; **acinés** (l. acinosus) od. **aciniform**, weinbeersförmig, z. B. Drüsen.

**Akinese**, f. Akinese.

**Akischer**, m. l. ein Fischgeschlecht, wozu der Stör, der Sterlet, der Haufen usw. gehört.

**à condition**, fr. (spr. kongdij'jon) auf Bedingung; eine Ware unter der Bedingung der Rückgabe annehmen, wenn sie nicht verkauft wird, f. **condition**.

**Acoenonöetus**, m. gr. (v. dem vereinigten a, von koinós gemeinsam, und nös, nós, Sinn, Geist), ein Mensch ohne Gemein Sinn, ohne gesunden Menschenverstand.

**a conto**, it., f. Konto.

**Akopyn**, f. Akopyn.

**a costi**, it., f. unter Costa.

**à coup perdu**, fr., f. unter Coup.

**à couvert**, fr., f. Kuvert.

**acquerus**, m. nl. Npr. ehelicher

**Acquist**, gemeinschaftlicher Gutserwerb der Ehegatten

**acquittieren** (spr. acq'itt—), fr. (acquitter; v. quitte = quitt, f. d.) einen oder sich —, von einer Sache losmachen, frei, schuldfrei machen, den Empfang bescheinigen; etwas abtragen, entrichten; im Willard: sich aussetzen; **Acquit**, n. (spr. acq'it) Zahlung od. Tilgung einer Schuld; Quittung, Empfangsschein; im Willard: der Ausfuß; **pour acquit**, Npr. für den Empfang, den Empfang bescheinigt; erhalten; bezahlt; **acquit à caution**, (spr. tohbj'ong) Verbriefschein

**Acer**, m. engl. (spr. ekr; = Aker; verwandt mit l. ager) Felsmaß in England und Nordamerika, ein Morgen Landes = 40,5 a.

**acer**, pl. l. (v. Adj. acer, spiz, scharf) scharfe Mittel;

**Acerifolium**, n. eig. Spizblatt, Stachelblatt, oder

**Aquifolium**, n. d. i. eig. Wasserblatt (unr. auch Agrifolium), die Stachelpalme, Hülse (silex aquifolium), ein Strauch mit leberartigen, ringsum mit stehenden Dornen besetzten Blättern; **Acerimonie**, f. (l. acrimonia) Schärfe, Säure, bei. der Säfte;

**Acreté**, f. fr. die Schärfe, das Herbe; die Bitterkeit, Unzügligkeit.

**Aero** —, f. Aero —.

**actum**, l. (actus, a, um, Part. v. agère, handeln, tun), getan, gechehen, verhandelt, bei gerichtlichen Verhandlungen gebräuchlich, mit Beifügung der Zeit, in welcher eine gerichtliche Handlung vorgenommen ist; **actum in sen tu, in consilio**, gechehen im Rate; **actum ut supra**, (so) gechehen,

wie oben (gemeldet worden ist), bei wiederholter Angabe des Schreibtages.

**actus**, m., f. Aktus.

**aculeus**, m. l. (vgl. acus) der Stachel; **aculeiförmig**, stachelförmig.

**Acumbre**, m. ein altes span. Weinmaß = 2,02 l.

**A cunabulis**, von der Wiege an.

**acus**, f. l. die Nadel; **acus magnetica**, Magnetnadel; **a pro'atoria** Probier- oder Prüfnadel; **Acupunctura**, f. nl. die Nadelstiche; **Acupunktur**, f. nl. (acupunctura, von acu pungere, mit der Nadel stechen, punctura, der Stich) der Nadelstich, das Nadelstechen, ein von den Chinesen und Japanesen entlehntes Heilverfahren bei gewissen Krankheiten; **acupunktieren**, mit dem Nadelstich behandeln, **Acuti**, f. Acuti. [heilen.

**Acyös**, f. Acyös.

**ad**, lat. Part. zu, an, nach, gegen; in Zusammen- setz. verwandelt es das d gew. in den nachfolgenden Konsonanten, lautet also vor c, f, g, l, n, p, r, s, t: ac, af, ag, al, an, ap, ar, as, at, und entspricht dem deutschen: hinzu —, an —, er —; vgl. z. B. affom- modieren, adhären, adjizieren, admonieren, affigieren, alludieren zc.; mit **ad** eingeleitete Redens- arten, wie: **ad absurdum**, **ad acta**, **ad arma**, **ad hoc**, **ad latus**, **ad rem** zc. f. unter dem jedesmaligen Folgewort.

**adagio**, it. (spr. adädsjo; gew. fälschl. adädsjo ge- sprochen; die Franz. sprechen: adädsjo) Tonk. eig. mit Bequemlichkeit, daher mäßig, langsam, sanft; als Subst. **Adagio**, n. ein langsam u. sanft zu spie- lendes Tonstück; **Adagitto**, n. ein kurzes Adagio, ein weniger langsam zu spielendes Tonstück; **ad gio assai** u. **a. di molto**, sehr langsam; **adazi-simo** (spr. —dsj'is) äusserst langsam, aufs langsamste.

**Adagium**, n. pl. **Adagia**, l. ein Sprichwort; **Ad- agiaris**, m. nl. ein Sprichwortjäger, Sprich- wörterk.; **Adagiologie**, f. l.-gr. Sprichwörter- sammlung, auch Lehre.

**Adaktion**, f. l. (adaectio, v. adigere) eig. das Hin- zubringen; die Anhaltung, Nötigung, der Zwang; **adactus**, genötigt, gezwungen.

**adaktlich**, gr. (vgl. Daktylus) finger- od. zehenlos.

**Adam**, m. hebr. Name: der Mensch, nach einigen der Rote (von der roten Ackererde, d. i. der Erd- mann, der Erdgeborene (von adämah, die Erde); der alte **Adam**, d. i. der sündhafte, ungebeßerte Mensch, entg. der neue **Adam**, d. i. der durch Christus einbüßigte; **adamische Erde**, der Müd- stand von verwesten Leichen, der Schlamm von verkauften Stoffen im Wasser; **Adamäner** oder **Adamiten**, pl. Nachtäufer, Spottname zweier sehr verschiedener Schwärmersekten, im 2. u. 13. Jahr- hundert, deren ältere das Nachtgehen als Prüfung der Enthaltensamkeit empfahl, die spätere dagegen (nach ihrem Stifter **Pikard** auch **Pikarden** ge- nannt) Gemeinschaft der Weiber predigte; **Adams- apfel**, der Paradiesapfel (Frucht der Citrus me- dica); der vorstehende Knorpel an der menschlichen Luftröhre; **Adamsfeigenbaum** — **Pisang**; **Adamsholz**, n., oder **Adamsknochen**, pl. hartes fossiles Holz aus Strachan, auch Sinkflutholz ge- nannt; **Adamsnadel** = **Yucca**.

**Adamas** od. **Adamant**, m. gr. (eig. unbezwinglich) das härteste Eisen, der Stahl, Diamant; **adamant-** ten, diamanten, unzerbrechlich, sehr fest.

**Adamonte**, v. **Ademontic**, f. d.

**Adansonia**, f. (nach dem französ. Naturforscher **Adanson** benannt) eine Pflanzengattung, wozu der Affenbrotbaum (*Adansonia digitata*) ge-

hört, der dickste aller afrikan. Bäume, 8 bis 10 m hoch und meist 4 m hoch.

**Adavangia**, f. eine Art ostindischer Seide.

**adaptieren**, l. (ad-aptare) anpassen, anfügen, anbequemern; umbauen, neu einrichten; **adaptabel**, nl. paßlich, anwendbar; **Adaptabilität**, f. die Anwendbarkeit, Paßlichkeit; **Adaption**, f. die Anpassung, Anwendung.

**adäquieren**, l. (ad-aequare) gleichmachen, abgleichen, ebnen; **adäquat**, angemessen, vollkommen entsprechend, deckend; **Adäquation**, f. die Ausgleichung, Gleichstellung, Anpassung.

**Adār**, m. hebr. der sechste Monat des bürgerlichen od. der zwölfte des kirchlichen Jahres der Juden, entsprechend dem Ende des Februar und Anfange des März.

**adäreren**, l. (ad-aerare, v. ad u. aes, Gen. aeris, Erz, Kupfer, Geld) in Geld anschlagen od. verwandeln, verfilbern; **Adäreration**, f. Anschlagung in od. zu Gelde, bes. der Lehnienzie.

**Adärne**, m. span. (v. arab. ad-dirhem, die Drachme) kleines Gold- u. Silbergewicht = 1,8 g.

**Adatais**, f. fr. (spr. adätäh) = **Adatiese**, f. d. **a dato**, vom Tage (der Niederschrift), f. **Datum**.

**Addan**, m. arab. ein Flächenmaß der Araber.

**Addas**, pl. ägyptische Bezeichnung für die Linsen.

**Addaties**, pl. (fr. adatais, adatis) baumwollene, muftelinartige Zeuge aus Bengalen.

**adduzimieren**, ml. Nspr. bezehnten, den Rechten nehmen.

**Adul**, m. der vierte Monat des indischen Jahres, ungefähr unser Juli.

**adieu**, it. = **adieu**.

**addieren**, l. (addere; von ad u. dare, geben) hinzufügen, hinzurechnen, zusammenzählen; anhäufen; **add. addatur**, l. es werde hinzugefügt, od. man setze hinzu! desgl. **addo**, setze zu! (auf Rezepten); **addenda**, pl. Zusätze, Nachträge, Beilagen, Anhänge; **addend**, m. die Zahl, welche hinzuzuzählen ist; **Addibilität**, f. Vermehrbarkeit; **Additament**, n. l. (additamentum, pl. additamenta) ein Zusatz, Anhang; eine Zugabe, Zulage (zur Befoldung); **Addition**, f. (l. additio) die Hinzufügung, Zusammenzählung, das Zusammenzählen, Vermehrung; **additionäl**, nl., od. **additionell** (fr. additionnell), nachträglich, zusätzlich, z. B. ein **Additionäl-Gesetz**; ein neues oder Ergänzungs-Gesetz; **Additionell-Centime**, f. (spr. hangthim) Zusatz-Centime, die außerordentliche Erhöhung einer Steuer durch eine bestimmte Anzahl nachgefordertes Prozente; **additiv**, hinzuzählbar, was hinzuzufügen ist; gehäuft, aufzurechnend; Größenl. von Größen, die mit dem Additions-Reichen (+) versehen sind, entg. subtraktiv; **addita aetate**, l. im vorgerückten Alter.

**addizieren**, l. (ad-dicere) gerichtlich zuerkennen, zusprechen, zueignen; **Addiction**, **addictio**, f. Nspr. die Zuerkennung, Zusprechung.

**addorfiert**, l. mit dem Rücken (dorsum) aneinander geleht.

**addosieren**, f. adoff.

**Addubitation**, f. spätlat. (addubitatio, v. l. addubitare) die Anzeiwelung, Bezweifelung, das Bedenken.

**adduzieren**, nl. verführen.

**adduplieren**, nl. verdoppeln.

**adduzieren**, l. (ad-ducere) herbeiführen, zuführen; anziehen; **Adduktion**, f. nl. Heißt. das Anziehen eines Gliedes; **Adduktoren** (musculi adductores), Anziehungsmuskeln.

**ade**, im Mittelalter aus dem Altfranz. ins Deutsche eingedrungener Abschiedsgruß = dem späteren **adieu**, f. d.

**Adēb**, m. arab. (adeb, Regel, Gesetz) ein ägyptisches Gewicht =  $\frac{1}{4}$  kg.

**Adēbar**, m. (von holländ. ooijselaar) der Storch (in der nieder. Sprache), d. i. eigentl. der Glückbringer od. Kinderbringer.

**Adelantado**, m. span. (eig. ein Beförderter) ehem. Statthalter einer Provinz; jetzt Ehrentitel einiger span. Familien.

**Adelbonden**, pl. (schwed. u. dän. bonde, Landbauer, altnord. bondi, ein Freisasse) Erbfreisassen, große freie Bauern in Holstein, vgl. **Delbonden**.

**Adeling** oder **Geeling**, m. (angels. aetheling, althochd. adalinc) ein Adeltiger, aus der höhern Klasse der Freien, im friesischen, englischen und sächsischen Recht des Mittelalters.

**Adelopäden**, pl. gr. (v. adelos, versteckt, verborgen, und päs, G. podos, Fuß) scheinbar fußlose Tiere, Verborgenfüßler.

**Adelphie**, f. gr. (von adelphós, Bruder) eig. Verbrüderung; Bot. das Verwachsen der Staubfäden miteinander; **Adelphismus**, m. der Bruderbund, die Verbrüderung; **Adelphisten**, pl. Verbrüderete, Ordensbrüder in Italien.

**Ademonte**, f. gr. (v. ademón, unlustig) die Unlust, der Überdruß, die Niedergeschlagenheit.

**à demi**, f. demi.

**Ademtion** od. **ademtio**, f. l. (von adimere, an sich nehmen) Nspr. die Wegnahme, Entziehung; **ademtio bonorum**, die Güterentziehung; **a. civitatis**, die Bürgerrecht-Entziehung, Verweisung aus der Stadt; **a. legatorum**, die Vermächtnis-Entziehung; **a. libertatis**, die Beraubung der Freiheit; **ademtum legatum**, f. unter legieren l.

**Aden**, m. gr. Drüse; **Adenalgie**, f. gr. (v. aden, Drüse, u. algos, Schmerz) Heißt. der Drüsen Schmerz, schmerzhaftes Drüsengeschwulst; **Adenemphragis**, f. Drüsenverstopfung; **Adenitis**, f. Drüsenentzündung; **Adenogenes**, f. die Drüsenbildung; **Adenographie** u. **Adenologie**, f. Drüsenbeschreibung oder Drüsenlehre; **Adenoiden**, pl. drüsenähnliche Körper; **Adenom**, m. Drüsengeschwulst; **Adenostlerösis**, f. Drüsenverhärtung; **Adenotomie**, f. die Drüsenzergliederung od. Drüsenzertheilung; **Adenotrauma**, m. Drüsenwunde; **adenosus**, nl., **adenös**, die Drüsen betreffend.

**Adenos**, m. (v. Adene od. Adana, einer Stadt in Kleinasien) die Seebaumwolle, die feinste Wolle aus der Levante.

**Adent**, m. fr. (spr. Adäng; von lat. dens, Zahn) Verzahnung, Verzäpfung.

**Adedat**, (v. l. a Deo datus), männl. Name: von Gott Gegebener, Gottesgabe = gr. Theodor.

**Adephagie**, f. gr. (v. aden, zur Genüge, u. phagein, essen) Heißt. übermäßige Eßlust, Heißhunger, Gefräßigkeit, Fressucht.

**Adeps**, m. l. Schmer, Fett; **a. cети**, Walfischtran; **a. suillis**, Schweinefett.

**Adēpt**, m. l. (adēptus, eig. wer etwas erreicht hat) ein angehlich in geheime Künste Eingeweihter, ein Wundermann, Goldmacher, der sich rühmt, den Stein der Weisen gefunden zu haben; **Adēption**, f. (l. adeptio) die Erlangung, Erwerbung.

**Aderopsaune** oder **Aderopsnade**, f. volkstümliche Umbeiwang für: **Arkebujade**, d. i. Wundwasser (f. d.).

**Ades**, m. gr. = r. Fades, f. d.

**Adespoton**, n. gr. pl. **Adespotä** (von dem ver-

neinenden a u. despôtos, Herr) herrenloses Gut; Wert von unbekanntem Urheber; **adespotisch**, gr. nicht despotisch, beschränkt (an Macht).

**à dessein**, fr. (spr. dessäng), absichtlich, vorsätzlich. **adesso**, it. (aus dem l. ad ipsum entst.) sogleich, im Augenblick.

**adhäleren**, f. (adhäläre) anhauchen.

**Adhäri**, m. in Nubien ein Führer, den sich der Reisende aus den Bewohnern des Landes wählt, durch das seine Reise ihn führen soll, und der für alle Reisebedürfnisse Sorge trägt, auch die Verteidigung gegen Feinde und Räuber übernimmt.

**adhärieren**, l. (adhaerere) anhängen, anheben; Reibung erzeugen, zur Erzeugung der Reibung dienen; **adhärierendes Gewicht**, Reibungsgewicht; **Adhärenz** (l. adhaerens) ein Anhänger; **Adhärenz**, f. nl. die Anhänglichkeit, der Anhang; **Adhäsion**, f. das Anhängen, anhaften, Anziehen; Naturl. die Anhaftungsraft, die Anziehung sich berührender Körper gleichen od. verschiedenen Aggregatzustandes; Klebrigkeit; Anat. krankhafte Verwachsung von Körperteilen: (Schienen-)Reibung; Nipr. ein Rechtsmittel, welches der Berufung der einen Partei von der andern entgegenstellt und gleichsam angehängt wird; **Adhäsionsklage** (geschiedener Eheleute), gegen Wiederverhehlung eines Teils od. Antrag auf Wiedervereinigung; **Adhäsionsbahn**, Reibungsbahn (Naturl.); **Adh.-Rechszent**, Reibungszahl, Reibungswert; Reibungsverhältnis; **Adh.-Gewicht**, Reibungsgewicht; **Adh.-Platten**, Metallplatten, die dazu dienen, die Adhäsion fester Körper nachzuweisen; sie sind aus demselben Metalle, von gleich großer Fläche und genau aneinander abgeschliffen, an jeder ist ein Haken angebracht, damit man die obere an einen Wagebalken hängen und an der unteren Gewichte befestigen kann; **Adh.-Rad**, Triebrad; **adhäsi**, anhaftend, klebend; **Adhäsiv-Plaster**, Klebplaster, Pflaster.

**adheritieren**, l.-fr. (vgl. heritieren) zum Erben einsetzen; **Adheritänz**, f. die Erbeinsetzung.

**adhibieren**, l. (adhibere, v. ad u. habere, haben) gebrauchen, anwenden; beziehen, z. B. Sachverständige; **Adhibendum**, n. die Akten, Beakten; **Adhibenda**, pl. anzuwendende Hilfsmittel; Anlagen; **Adhibitiön**, f. die Anwendung, Benutzung; Bezugung.

**ad hoc**, v. i. für dieses, lediglich für den vorliegenden Fall.

**adhortieren**, l. (adhortari) ermahnen; **Adhortation**, f. die Ermahnung; **Adhortatorium**, n. od. **adhortatoria** (epistolä), f. nl. ein Ermahnungsschreiben (einer Behörde).

**adhuc sub iudice lis est**, l. Sprw. der Streit ist noch nicht entschieden.

**a di**, it. Ksspr. an demselben Tage, näml. einen Wechsel zu bezahlen, auf Sicht, vgl. a vista.

**adiabatisch**, gr. (vgl. Diabasis) ohne Zu- und Abführung von Wärme, wärmeerhaltend.

**adiagnostisch**, gr. (vgl. Diagnostis etc.) Heilk. nicht od. schwer unterscheidbar.

**Adiantum**, n. l.-gr. (gr. adianton) das Frauenhaar, Goldhaar, eine Pflanzengattung; **Adiantiden**, eine Farnkrautgattung; **Adiantit**, Schiefer mit Farnkrautabdrücken.

**adiaphän**, gr. (von dem vern. a- u. diaphanós, durchsichtig) undurchsichtig.

**Adiaphön**, n. gr. (von dem vern. a- u. diaphönos, unhörnend) ein unverständbares Tonverzeug,

dem Pianoforte und der Orgel ähnlich, 1820 von Schuster in Wien erfunden; Stimmgabel-Klavier.

**Adiaphöra**, pl. gr. (von dem vern. a- u. diaphoros, durchsichtig; also eig. ununterschieden; l. indifferencia) gleichgültige Dinge, sittliche Mittel Dinge, weder gut, noch böse; im kirchl. Sinne: Gebrauche, die man ohne Gefahr übertreten darf; **adiaphör**, Adj. gleichgültig, indifferent (s. d.); **Adiaphorie**, f. Gleichgültigkeit, vgl. Indifferentismus; **Adiaphorist**, m. ein Gleichgültiger (Indifferentist), Freigläubiger, Freigeist; daher **adiaphoristisch**, z. B. der adiaphoristische Streit, der seit 1549 in der protestantischen Kirche Sachsens 20 Jahre lang geführte Streit, ob Kultus und Zeremonien unwesentliche Dinge (Adiaphora) wären; unwesentlich.

**Adiapneusie**, f. gr. (s. Diapnoë und Pneuma) der Mangel an Hautansdünung; vgl. Anidrosie.

**Adiarhöe**, f. gr. (von dem vern. a- u. Diarhöe, s. d.) Heilk. die Verhinderung des Stuhlganges, Verstopfung.

**Adiastase**, f. gr. (von dem vern. a- u. Diastäsia) unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens.

**adiatherman** od. zgez. **atherman** (aus dem vern. a u. diatherman, s. d.), Naturl. undurchdringlich für Wärmestrahlen.

**adiathetisch**, ohne Krankheitsanlage.

**Adiatropie**, f. gr. Gleichmut, Festigkeit.

**Adicula**, f. l. (Verfl. von aedes, Haus, Tempel) ein Häuschen, kleiner Tempel, Privatkapelle, eine Wandblende od. Nische, um Bildsäulen hineinzusetzen.

**adieu!** fr. (spr. adjöh); entst. aus a Dieu sc. soyez, s. d.) Gott befohlen! lebe wohl! als Sachw. **Adieu**, n. der Abschied, das Scheiden, z. B. Adieu sagen, Lebwohl sagen.

**ädifizieren**, l. (aedificäre) erbauen, ein Gebäude auführen; unreg. einen erbauen, aufrichten, bebuhigen; **Adifikation**, f. Erbauung.

**adigieren**, l. (adigere) nötigen, zwingen.

**Adilis**, od. verk. **Adil**, m. l. (aedilis; v. aedes, Haus, Tempel) ein Stadtbeamter im alten Rom, dem die Aufsicht über Bauten, Tempel etc., Markt- und Straßenpolizei, Volksbelustigungen etc. übertragen war; neben zwei plebejischen wurden, insbes. für die öffentlichen Spiele (ludi Romani), zwei patrizische (aediles curules) gewählt; **Adilen** heißen auch jetzt noch in manchen Städten: Bau-deputierte des Rats.

**Adilität**, f. l. (aedilitas) das Adilenamt.

**Adimain** (spr. — mäng), Schaf aus Senegal.

**adimieren**, l. (adimere) entziehen, wegnehmen.

**adimplieren**, l. (ad-implere) erfüllen, vollenden.

**Adipäl** (vom l. adeps, Gen. adipis, Fett); fettig;

**Adipide**, pl. nl. fettige Produkte tierischer Stoffe;

**adipiert**, geschmiert; **adipös**, fett, schmierig; **Adipocera** (v. cera, Wachs), oder fr. **Adipocire** (spr. — hibr'), Fettwachs, Weichenfett.

**Adipsion**, n. gr., pl. **Adipsa**, Mittel gegen den Durst;

**Adipsie**, f. gr. Durstlosigkeit, ein böses Zeichen bei hitzigen Krankheiten.

**adirato**, it. Tonf. zornig, mit erregtem Vortrag.

**adiro**, l. (Präs. adeo) heran-, hinzugehen, antreten etc.; **aditus**, m. der Zugang, Zutritt, Eingang.

**a dirittura**, it. f. dirigieren.

**Aditi**, f. ind. Zab. (sanskr. aditi, von ädi, der erste, Anfang) die Mutter der Götter; **Adittas**, pl. (sanskr. aditja, die Sonne) die Söhne der Aditi, zwölf Genien, Personifikationen der Sonne nach ihrem Stande in zwölf Monaten.

**Aduitus**, m. l. (v. aedes, Tempel) der Tempelhüter, der Richter, Rißter.

**adjazierend** od **adjazierend**, f. (adjacens v ad-jacere, anliegen) anliegend, angrenzend, benachbart; **Adjazent**, m. ein Nachbar, Anwohner, Anlieger; Uferbewöher, Uferbewohner.

**adjizieren**, f. (adjicere) beifügen, hinzutun; nachbedingen; **Adjektion**, f. (l. adjectio) Npr. die Vernehmung, Zulage zu dem gebotenen Gelde; **Adjektivum** od **Adjektiv**, n. ein Beiwort, Eigenschaftswort; **adjective**, **adjektivisch**, beiwörtlich; **adjektive Farben**, Beiz- od. Entwidelungsfarben, mittelbare Farben.

**Adjoint**, m. fr. (spr. adjöäng) = Adjunkt, der Amtsgelilfe, bef. der Maire's.

**ajournieren**, v. **ajournieren**, f. d.

**Ajournierung**, n. engl. (spr. adjöörning) die Veragung des engl. Parlaments.

**adjudizieren**, f. (adjudicare) gerichtlich zuerkennen, zusprechen; **Adjudikator**, m. Ersteher eines Grundstücks beim Zwangsverkauf, der Meistbietende; **Adjudikation**, f. die richterliche Zuerkennung bei. des Eigentums, Zuschlag; **Adjudikations-Senten**, **Adjudikations-Beisid** od. **Adjudikatoria**, f. das Zuschlagsurteil; **Adjudikations-Termin**, m. der Zeitpunkt des gerichtlichen Zupredchens; Zuschlagstermin; **adjudikativ**, nlat. zuerkennend.

**Adjument**, n. f. (adjumentum, f. adjuvieren) das Hilfsmittel, der Beistand

**adjungieren**, f. (adjungere) begeben, beifügen, bei. zum Gehilfen u. künftigen Nachfolger geben, zuordnen, **Adjunktum**, n. das Angefügte, die Anlage, Beilage; **Adjunktus** od. **Adjunkt**, m. der Gehilfe, Amtsgelilfe, Helfer, namentlich im Lehr- oder Pfarramte; **Adjunktär**, f. n. das Hilfsamt, Helferamt, die Nachfolge; **Adjunktion**, f. f. (adjunctio) die Beifügung, Zusehung, Hinzufügung, Vereinigung.

**adjurgieren**, n. (f. iurgare, zanken) hadern, schelten; **adjurgum**, n. Zank, Lader.

**adjurieren**, f. (adjurare) beschwören, d. i. 1) etwas eidlich versichern; 2) jemand inständig bitten; **adjurabel**, n. eideswert, **Adjuration**, f. die Beschwörung; **Adjurator**, m. der Eidschwörer; **adjurativisch**, eidlich.

**adjustieren**, n. (adjustare, f. justieren), od. **ajustieren** (spr. ajüst—), fr. (ajuster) in Richtigkeit bringen, berichtigen (z. B. eine Rechnung); (einen Streit) ausgleichen, beilegen, schlichten; (Münzen u. Gewichte) abgleichen, übereinstimmend machen, eiden; Schußfertigmachen der Artilleriegeschosse; **sich adjustieren**, sich zurechtmachen, ordentlich anziehen, anständig; **adjustiertes Geld**, (in Rollen u. ähnl.) gepacktes Geld; **adjustierte Ketten**, Paß- oder Treibketten, gedornete, gepaßte Ketten; **Adjustierung**, f. die Zurichtung, Ausrihtung, der gehörige Anzug; Dienstkleidung; **Adjustieramt**, n. das Eichamt; **Adjustierbank**, f. Münzw. Abgleichsbank, eine Vorrichtung zum Ebenen der Münzdienen; **Adjustierschraube**, f. die Stellschraube an mathem. Werkzeugen und Maschinen; **Adjustierwaage**, f. Münzw. eine Abgleichungswaage; **Adjustage** od. **Adjustage**, f. r. n. (spr. aadjitaj) die Gewichtseichung, Münzechtigung, Münzgleichung; auch ein Höhereaufsatz bei Springbrunnen; **Adjument**, n. (spr. aadjimäng) die Zurichtung, das Anpassen, der Anzug, Puz, Nspr. die Berichtigung, Ausgleichung des Versicherungsverlustes; **Adjneur**, m. (spr. aadjistör) ein Ar-

beiter, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht gibt, Justierer.

**adjuvieren**, f. (adjuvare) beistehen, unterstützen; **Adjutant**, m. (l. adjuvans) ein Helfer, Gehilfe, bef. Militär-Gehilfe, auch Hilfslehrer; **Adjutans**, (medicamentum) n., pl. **Adjutantia**, Unterstützungsmitel, Nebenmittel von geringerer Wirksamkeit; **Adjutator**, f. n. der Beistand, die Beihilfe, Unterstützung; **Adjuta**, pl. **Adjuta** oder **Adjuten**, (von adjutus, Hilfe) Beihilfe, Zuschuß, Zulage; **Adjutor**, m. l. ein Helfer, Gehilfe, Beihelfer; **adjutivisch**, beihilflich; **Adjutorium**, n. l. ein Hilfsmittel; **Adjutant**, m. (v. l. abjutans (von adjutare) iustakter, Begleiter, ein Hofsoffizier, der dem Befehlshaber der Truppen zur Beforgung des Bureaudienstes oder zur Hilfe im ausübenden Dienste zugeteilt ist; **General- und Flügeladjutanten** sind höhere Adjutanten, Generale und Stabssoffiziere, die dem obersten Kriegsherrn beigegeben sind; **Adjutantär**, f. n. das Meldeamt, Verwaltamt; **Adjutantör**, m. = Adjutor; **Adjutorium**, n. n. das Schulterbein.

**adjedulieren**, n. (auf den Glauben hin, f. Kredulität) eine Beschuldigung eidlich ableugnen.

**Adlatus**, m. l. (vgl. latus) Gehilfe, Beistand; **Offiziere ad latus**, in Osterreich als Beirat, in Rußland als Gehilfen (Pomoschtschnik) den kommandierenden Generalen beigegeben, zuweilen auch als Stellvertreter.

**adlegere** od. **adlecti**, pl. l. (v. ad-legere, dazuwählen) Hinzugewählte; **Alektion** od. **Alektion**, f. die Wahl, Werbung, Aufnahme.

**Alegation**, f. l. das Gesellschaftsrecht, die Beigeleitung der Abgeordneten der Kreise zu denen des deutschen Reichs im Mittelalter.

**Ademite**, pl. l. lindernde Heilmittel.

**Alebitriol**, m. Zinbitriol von Goslar.

**aldieren**, l., od. **alidieren**, anstoßen; **Alidion**, f. das Anstoßen, Anschlagen; f. auch **alidion**.

**amadieren**, n. (fr. amasser) aufhäufen, zur Masse bringen; **Amasierung**, f. Anhäufung.

**amadurieren**, n. ml. zur Feile bringen, zeitigen.

**Adination**, f. n. (vgl. Mination) Npr. Bedrohung (eine symbolische Injurie).

**Adminikulum**, n. l. (v. ad u. manus, die Hand) ein Hilfsmittel, pl. **Adminikula**; **administrieren** (f. adminiculare), unterstützen, beistehen; **Adminikulär**, m. in der kathol. Kirche der geistliche Beamte, der für Witwen und Waisen zu sorgen hat.

**administrieren**, f. (administrare; vgl. Minister) verwalten, verwalten, leiten; für Rechnung eines Dritten ein Geschäft leiten; ausstellen, darreichen, auspenden; **Administration**, f. die Verwaltung und Verwaltungsbehörde; Führung eines Handelsgeschäftes; bef. die Verwaltung der Masse eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; Ausreitung oder Spendung der Gnadenmittel; **administrativ**, verwaltend, im Verwaltungswege, von den Verwaltungsbehörden ausgehend; **administrative Verschickung**, in Rußland die Verbannung ohne vorherige gerichtliche Untersuchung; **Administrativjustiz**, f. die Entscheidung freier Verwaltungssachen ohne Mitwirkung der gewöhnlichen Gerichte, Verwaltungsrechtsplege; **A.-kollegium**, n. Verwaltungsbehörde; **Administrierör**, m. ein Verwalter, Amts-Verweiser, Pfleger, Statthalter (z. B. eines Bischofs), Vollszieher des letzten Willens; **Administrierorium**, n. Verwaltungsbefehl, der

Schriftliche Auftrag zur Verwaltung fremden Eigentums; **administrativ-kontentöse Sachen** (aus fr. contentieux administratif), Rechtsfragen aus dem öffentlichen und Privatrecht, die im Verwaltungsstreitverfahren zu erledigen und den Verwaltungsbehörden zugewiesen sind, z. B. Gewerbesachen u. a.

**admirabel**, f. admirieren.

**Admiral**, m. (arab., entst. mit Auslassung des letzten Wortes aus amir al ba hr od. amir ul-ma, d. i. Fürst, Befehlshaber auf dem Meere; fr. amiral) der Flottenführer, Befehlshaber einer Flotte, Seehauptmann; Naturbesch. ein schöner Tagfalterling; ein mit Zucker, Gewürznelken und Eiern aus warmem Rotwein bereitetes Getränk; **Admiralstab**, Generalstab der Marine; **Admiralsknecht**, f. eine Gattung von Kegelschnecken oder Lutet; **Admiralität**, f. die Flottenbehörde, Seebehörde, die Versammlung der Flottenführer; **Admiralitäts-Gericht**, n. das Seegericht, der einer Admiralität oder einem Marineministerium beigeordnete Gerichtshof; **A.-Kollegium**, n. die oberste Behörde in Seeangelegenheiten; **Admiralitäts-Portugalese**, eine Hamburger Schaumlinze (10 Duf.); **Admiralshaft**, f. erwählte Anführerschaft unter mehreren Kaufschiffen, denen es an Bedeckung durch Kriegsschiffe fehlt; **Admiralitäts-Police**, eine Urkunde über den Abschluß einer Admiraltschaft, ein Zein- oder Reinebrief; **Admiralstuch**, n. ein rotes, kaschmirartiges, wolleses Zeug.

**admirieren**, l. (admirari) bewundern; spöttisch auch: seltsam finden; **admiräbel**, l. (admirabilis, e) bewundernswürdig, staunenswert; **Admirateur**, m. fr. (spr. — töhr) ein Bewunderer, Auheter; **Admiration**, f. l. (admiration) die Bewunderung.

**Admirante**, f. Amirante.

**admissieren**, l. (admissere) beimischen.

**Admissivarius**, m. l. (v. admittere, f. admittieren) ein Buchthengt, Beschäler.

**admittieren**, l. (admittere) zulassen, Zutritt verweigern, aufheben, gelten lassen; **admittätur**, er darf zugelassen werden; das **Admittätur**, n. ein schriftliches Zeugnis, daß jemand für tüchtig befunden worden ist, einen Orden zu erlangen, ein Zulassungsschein; **admittitur**, es wird zugelassen; das **Admittitur**, n. eine Amtsformel, welche die Erlaubnis zu irgend einer Handlung gibt; **Admission**, f. (l. admissio) die Zulassung, der Zutritt (in der röm. Kaiserzeit = Audienz); die Aufnahme; Einströmung; **Admissionsdampf**, frischer Dampf, Budampf; **Admissionsspannung**, Zylinderpannung, Dampfspannung; **admissibel**, ul. zulässig, an- od. aufsuchbar; **Admissibilität**, f. die Zulassungs- od. Aufnahmsfähigkeit, Zulässigkeit.

**Admixtion**, f. l. (vgl. admixzieren) die Beimischung, Beimengung.

**admodieren**, ml. (admodiare), 1) (von modus, Maß; ad modum redigere) ermäßigen, verringern; 2) (fr. amodier, vom lat. modus, Scheffel, weil der Eigentümer einen bestimmten Anteil von dem geernteten Getreide erhielt) ein Grundstück in Pacht geben, verpachten; **Admodiation**, f. die Pachtung u. Verpachtung der Ländereien; **Admodiätör**, m. l. od. **Admodiateur** (spr. — töhr), fr. (gew. amodiateur) Pächter und Verpächter eines Gutes.

**admonieren**, l. (admonere) erinnern, ermahnen, verweisen, warnen; **Admonition**, f. (l. admonitio) die Erinnerung (an unterlassene Pflichten), Mahnung, Weisung, Warnung, der Verweis; **admo-**

**nito**, **admonitörisch**, ermahnend, warnend; **Admonitio**, n. Erinnerungsschreiben.

**Admortifikation**, f. nl. Übergabe von Grundstücken von der weltlichen Gerichtsbarkeit an die tote Hand (Kirche).

**admobieren**, l. (admovere) herzuführen, beibringen; **Admotion**, f. die Beifügung.

**Admurmuration**, f. l. das Zummurmeln.

**adnata**, f. l. (eig. die Angeborne) Heilk. (erg. membrana) die Bindehaut des Auges.

**ad n-us-am usque** (lat.), bis zum Ekel.

**adnex** = **annex**, f. unter annectieren.

**adnotieren** od. **annotieren**, l. (annotare) (anmerken, aufschreiben, aufzeichnen; **Adnotanda**, pl. Anzumerkendes, Bemerkenswertes; **Adnotata**, pl. Angemerktes, Anmerkungen; **Adnotation**, f. (l. annotatio) die Anmerkung, Aufzeichnung, Bemerkung, Einzeichnung; **Adnotätör**, m. der Aufzeichner.

**adnublieren**, l. (adnubilare) umwölken, verdunkeln. **adnubieren**, f. annubieren.

**Ado**, f. gr. die Scham; **Adöa**, pl. gr. (aidoia = l. pudenda, v. aidös, Scham), die Schamteile; **Adöoblenorrhöe**, f. weißer Fluß (s. Blenorrhöe); **Adöitis**, f. Entzündung der Schamteile; **Adöolatric**, f. heidnische göttliche Verehrung der Schamteile; **Adöotomie**, f. Zergliederung der Schamteile.

**Adolezent**, m. l. Jüngling, unreifer Bursche, Grünhahnel; **Adolezenz**, f. l. (adolecentia) das Jünglingsalter, die Jugend; **adolezieren**, heranwachsen.

**Adolfsdor**, m. dtsh.-fr. ein goldener Adolf, ein schweres-pommerisches Goldstück = 10,50 M.

**Adonäa**, f. gr. (Adonata) die mit **Adonis** Bemahlte (Beiname der Venus).

**Adonai**, m. hebr. mein Herr (eig. pl. meine Herren), nur in der Anrede an Gott statt des nie ausgesprochenen (Jahwe) gebraucht.

**Adonis** od. **Adön**, m. gr. Tabak. ein schöner Jüngling u. Liebling der Venus; daher die **Adonien**, pl. das Adonisfest, das in Vorderasien, Ägypten, Griechenland und Rom gefeiert wurde, und bei dem man an dem ersten Tage das Verschwinden des Adonis beklagte, am zweiten mit Jubel seine Wiederkehr feierte; es wurde hauptsächlich von Frauen begangen; **sich adonitieren** (fr. s'adoniser), sich hübsch machen, puzen, schmiegeln; **Adonisation**, f. das Puzen, Schmücken; **Adonis**, auch ein deutscher Schmetterling von blauer Farbe (papilio adonis); **Adonisblume** (adonis autumnalis), das Feuerroschen; **Adonisgärten**, bei den alten Griechen Treibhäuser ober mit Erde gefüllte flache Gefäße, worin leichtaufgehende Gewächse gezogen wurden; **adonischer Vers** (versus adonius), ein aus einem Daktylus und einem Spondeus oder Trochäus bestehender Vers (ö tou adöna) im Adonisliede (آدونى), z. B. glückliche Jugend; **Adoniseur**, m. fr. (spr. — töhr) od. **Adonisfäurer**, m. (spr. — töhr) ein Stuger, Bierbengel; **Adonisfäure**, f. (spr. — töhr) Stugerfleischung, Biertracht.

**Adonist**, m. fr. ein Kräutersammler.

**adoptieren**, l. (adoptare, v. ad u. optare, wünschen, wählen) an Kindes Statt annehmen; überh. anerkennen, billigen, sich an- od. zueignen; **Adoptator**, m. einer, der jemand an Kindes Statt annimmt; **Adoption**, f. (l. adoptio, 3gez. aus adoptionis) die Annahme an Kindes Statt; **Adoptionslogen** (spr. — öschen), pl. Schweißerlogen, Nebenlogen der Freimaurer; **adoptiv** (l. adoptivus, a,

um), zum Kinde angenommen; durch Adoption erlangt od. angeeignet; **Adoptivkind**, angenommenes Kind; **Adoptivvater**, = **Adoptator** zc.; **Adoptivläufer**, eine christliche Sekte im 8. Jahrhundert, welche behauptete, Christus sei nach seiner Menschheit nur ein angenommener (Adoptiv-) Sohn Gottes.

**adorieren**, l. (adoräre) anbeten, göttlich verehren, vergöttern, huldigen; **adoräbel**, anbetungswürdig; **Adoranten**, pl. Anbetende, eine Partei der Sozinianer (s. d.), welche Christus göttliche Verehrung zuerkannten; **Adorateur**, m. fr. (spr. —töhr), ein Anbeter, Liebhaber; **Adoration**, f. (l. adoratio) Anbetung, Verehrung, demütige Huldigung; z. B. der Fußfuß in der Audienz des Papstes.

**adorieren**, l. (ad-ornäre) schmücken, zieren; **Adornement**, n. fr. (spr. —mäng) Verzierung.

**Ados**, m. fr. (spr. adöb); von dos, Rücken, und der Präposition a) ein abhängig gegen die Sonne gerichtetes Gartenbeet, Lehnbeet; **adosieren** (fr. adosser), mit dem Rücken anlehnen; abdachen, bösen, abstragen; **Adossent**, n. (spr. —mäng) der Abhang, die Abdachung, Böschung, Lehne.

**adoucieren** (spr. adußieren, fr. adoucir, v. doux, süß), verfeinern, sämftigen, mildern, (Metall) geschmeidig machen, anlassen, geschmeidig machen, ausglühen, Eisenguß zur Herstellung von schmiedbarem Gußeisen entkochen; bei Mal. (Farben) verwischen, verdünnen, vertreiben; vgl. auch temperieren; **Adoucisage**, f. fr. (spr. Adußißäßß) Verfeinerung, Wäderung, Verschmelzung der Farben.

**Advertenticient**, f. Appert.—

**ad plias causas** (lat.), auch **ad plios usus**, zu frommen, wohlthätigen Zwecken, zum besten der Kirchen, Schulen, Armen ußw.

**adplumbieren**, f. applombieren.

**adpr...**, i. appr.—

**Adquiescenz**, **Adquiesita**, f. Akq.—

**Adramelch**, m. (hebr. Name eines assyrischen Abgottes) bed. herrlicher König.

**adramieren**, ml. (adramäre; nicht vom l. ramus, Zweig, sondern vom altb. rama, Rand, Grenze, Säule, Stütze; rämen, zielen, trachten, streben; daher: betrahmen, anberahmen od. gew. anberaumen), Nspr. f. festsetzen, bestätigen, geloben; **Adramition**, f. Bestimmung, Befestigung, Bestätigung.

**Adrastia**, f. gr. die Unentfliehbar, Beiname der Nemesis; ein bekanntes Werk Herders.

**ad roserendum** (lat.), zur Verichterstattung.

**Adresse**, f. fr. (v. à = l. ad u. dresser, it. dirizzare, dirizzare; l. gleichf. ad-directio, v. lat. directiare, v. directus, Part. v. dirigere, richten (engl. address); bed. 1) die Wohnungsangabe, Namensangabe; Wohnort, Aufenthalt; Wohnung, Name; Aufschrift eines Briefes; Zahlungsort eines Wechsels; feierliches Schreiben eines Ervingen an einen Höfem, einer Korporation an die Staatsbehörde, des Parlaments od. der konstitutionellen Kamern an den Regenten; eine Aufchrift, Vorstellung (Not-Adresse), Bittschrift, Dankschrift, Glückwunsch schreiben; 2) das Geschick oder die Geschicklichkeit, Gewandtheit; per od. r. par adresse, durch Nachweisung od. Beforgung, durch Vermittelung, bei; **adresse an besoin**, f. Besoin; **Adresskalendar**, **Adressbuch**, Wohnunqs-Anzeiger; **Adress-Bureau** od. **Adress-Komptoir**, n. jetzt meist **Kontor**, eine Nachwehungsanstalt für Stellsuchende od. Personalsuchende; **Stellungsnachweis**; **Adresshaus**,

**Beizhaus**; **Adresskarte**, Geschäftskarte, Namenkarte; **adressieren** (fr. adresser), an jemand richten, überschreiben, mit Aufchrift versehen, bezeichnen; hinweisen, empfehlen; **Adressant**, m. der Aussteller eines Schriftstücks, der Briefschreiber, Briefsteller; ein Anweisender od. Empfahnder; **Adressat**, m. (fr. mit l. Endung) derjenige, an welchen ein Brief zc. gerichtet (adressiert) ist, der Empfänger, Abnehmer; ein Angewiesener oder Empfahender; Nspr. die auf einem Wechsel genante Person, an welche der Inhaber desselben sich wenden soll, wenn der Bezogene die Adresse nicht annimmt.

**Adressrecht**, in manchen Verfassungen das Recht des Parlaments, der Regierung gegenüber eine Anerkennung, Billigung oder Mißbilligung auszusprechen (nicht in der Verfassung des Deutschen Reiches, wo eine Adresse nur auf besonderen Antrag, der wie jeder andere Antrag zu behandeln ist, vom Reichstag an den Kaiser gerichtet werden kann); **Adressdeputation**, im deutschen Reichstage die Abordnung, die eine Adresse überreicht, danach auch in andern Körperschaften; **Adresspartei**, politische ungarische Partei des ungarischen Reichstages von 1861, die in einer Adresse an den König die eine Wiederherstellung der Verfassung von 1848 bezweckenden Wünsche des Volkes ausdrücken und im Anschluß daran verhandeln wollte.

**adrett**, f. a d r o i t.

**Adrian** od. **Hadrian**, l. (Hadrianus) männl. Name: eig. Mann aus Hadria (im alten Unteritalien).

**Adrianmännig**, volkstüml. Umdeutschung für: Agrimonia, f. v.; **Adrianopelrot**, n. Türkischrot, eine Krappfarbe.

**a drittura**, f. d i r i g i e r e n.

**adrogieren**, l. (ad- od. ar-roäre, vgl. arrogieren-Nspr. an Kindes Statt annehmen, vgl. a d o p t i e r e n); **Adrogation**, f. (l. adrogatio) die Annahme jemandes, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht, an Kindes Statt.

**adroit**, fr. (spr. adrod, l. gleichf. ad directus, vgl. Adresse), auch **adrett**, geschickt, gewandt, behend, gelenkig; abgerichtet, schlau.

**A droite**, fr. (spr. ädrödt) zur Rechten, rechts.

**Adf...**, f. A f i ... od. A f i ...

**adscium nomen**, n. angenommener Name.

**adskribieren**, l. (adskribere) zuschreiben, zueignen; **adscriptus glebae**, m. ein Grundbürger, Leibeigener, Erbumterständiger, der zu einem bestimmten Stück Erde (gleba, d. i. Scholle) gehört und den Ort seines Aufenthaltes nicht verlassen darf; **Adskription**, f. **adscriptio**, f. die Zuschreibung; **Adskriptor**, Mitunterscheiber; **adskriptiv**, beigezeichnet, überzählig.

**Adstânt**, m. l. (adstans v. adstäre, zur Seite, beistehen) ein Gehilfe, Beistand, z. B. Hilfslehrer.

**adstipulieren**, l. (adstipulari) bestimmen, beipflichten, beitreten; **Adstipulation**, f. die Beistimmung; **Adstipulátor**, m. ein Beistimmer.

**adstringieren**, l. (adstringere) zusammenziehen, stopfen; **Adstringens**, n., pl. **Adstringentia**, zusammenziehendes Arzneimittel; **adstringent** od. **adstringierend**, zusammenziehend, schließend; **Adstruktion**, f. die Zusammenziehung.

**Aduch**, pl. **Aduchen** = **Andauche**, **Abzucht**, f. d. **Adufe**, f. (span. adufe, m. arab. ad-duff, die Trommel) eine Schellentrommel, Handpauke; bei den Hebr. **Toph**, v. Luther durch Pauke übersetzt.

**Adular**, m. edler Felspat, auch Mondstein (falschlich nach dem Berggürden Adula am St. Gothard benannt, wo er nicht vorkommt).

**adulteren**, I. (adulāri) schmeicheln, nach dem Munde reden; **Adulation**, f. (l. adulatio) Schmeichelei; **Adulātor** od. fr. **Adulateur** (spr. adūlatrūr), m. ein Schmeichler; **Adulatrice**, f. fr. (spr. adūlatrīss) Schmeichlerin; **adulātorisch** (l. adulatorius, a, um), schmeichlerisch, schmeichelnd.

**Adulter**, m. l. ein Ehebrecher; **Adultera**, f. eine Ehebrecherin; **adulterieren** (l. adulterare), ehebrechen; verfälschen; **Adulteration**, f. (l. adulteratio) die Verfälschung, Fälschung, bes. v. Münzen; **Adulterātor**, m. ein Fälscher, Fälschmünzer, Ripper; **Adulterium**, n. der Ehebruch; **adulterium duplex**, doppelter Ehebruch, a. simplex, einfacher Ehebruch (je nachdem beide schuldige Personen verehelicht sind, oder nur eine derselben).

**Adultus**, m. l. Erwachsener, Mündiger; f. Adulzent.

**adumbrieren**, I. (ad-umbrāre; v. umbra, Schatten) abshatten, entwerfen, in Umrißen darstellen; auch: beschützen; **Adumbration**, f. die Abhütung; der Schattenriß, Abriß, Entwurf; **adumbrātim**, I. im Umriß, ungefähr, flüchtighaft.

**Adunation**, f. nl. (unus) Vereinigung, Versammlung.

**adunieren**, I. hakenförmig krümmen.

**Adürzen**, n., pl. **Adurentia**, I. (v. adurere, an-brennen) Heißt. brennende Ab- od. Beizmittel, z. B. spanische Fliegen; **adust**, entzündet, versengt; **adustibel**, entzündbar, verbrennlich; **adustiv**, sengend, brennend; **Adustion**, f. (l. adustio) nach Brennen, Beizen; Anbrennen, Entzünden.

**advantage**, m. engl. (spr. advāntēdsch) Vorteil, Vorzug, Vorsprung (im Spiel, Tennis).

**advchieren**, I. (advchere) herbeischaffen, zuführen; **Advektion**, f. Zuführung; **Advektor**, m. Zuführer.

**advenant** od. **à l'avenant**, fr. (spr. -āng) nach Verhältnis, den Umständen gemäß; angenehm, hübsch.

**Advent**, m., I. **adventus** (v. advenire, antommen) die Ankunft Christi (im Fleische), im älteren Sprachgebrauch: „Christi Zukunft“; die **Adventszeit**, Vorbereitungszeit auf die Geburt Christi, die letzten vier Wochen vor Weihnachten; **Adventssonntag**, einer der vier Sonntage vor Weihnachten; **adventus spiritus sancti**, die Ausgießung des heiligen Geistes; **adventiv**, hinzugekommen, Neben-, z. B. **Adventibange** od. **Adventivknospe**, Findelauge oder -knospe, **Adventivwurzeln**, Nebenwurzeln, Stecklingswurzeln; **adventorisch**, die Ankunft betreffend.

**Adventium**, n. l. das Hinzugekommene, Beiwesen.

**Adverbium**, n. l., verfl. **Adverb**, pl. **Adverbia** od. **Adverbien**, ein Umstandswort; **adverbial** od. **adverbialisch**, als Adverb auch adverbialiter, umstandswörtlich, als Umstandswort; das **Adverbiale**, die Umstandsbestimmung; **Adverbiale loci**, Umstandsb. des Ortes; **A. temporis**, Umstandsb. der Zeit; **A. modi**, Umstandsb. der Art u. Weise; **A. causae**, Umstandsb. des Grundes.

**adversus**, a, um, I. (v. ad-vertēre, hinführen od. -wenden) zu- oder entgegengerichtet, entgegengesetzt, widrig; **adversa fortuna**, der Unfall, das Mißgeschick; **ex adverso**, von der Gegenseite; **adverso lumine**, mit widrigem Winde, d. h. unter Widerwärtigkeiten; **Adversarius**, m. l. **Adversaire**, fr. (spr. adwērshār) ein Widersacher, Gegner; **Adversarien** (l. adversaria), pl. Schriften od. Bücher, die gleichsam vor den Augen aufgeschlagen liegen, Merk- od. Sammelbücher zum vorläufigen Eintragen dessen, was nachher geordnet od. bearbeitet werden soll; **adversieren** (l. adversari), wider-

streben, zuwider sein; **adversativ**, nl. Sprachl. entgegengerichtet; **adversative Konjunktionen**, entgegengerichtete Bindewörter, z. B. aber, doch, dennoch; **Adversativ-Satz**, Gegenatz, beschränkender Satz; **Adversative**, f. eine Entgegengesetzung; **Adversität**, f. l. (adversitas) die Widerwärtigkeit, das Mißgeschick, der Unfall.

**Advantage**, f. (spr. -tāngsch) die Aufmerksamkeit.

**Advertised**, engl. (spr. advdvertētsd) Schatzkammer-scheine in England, die zur Rückzahlung eingezogen werden.

**Advīs**, altfr. f. Advīs.

**Advitalität**, **Advitalitium**, nl. (v. l. vitalis, e, das Leben betreffend od. erhaltend) der lebenslängliche Gebrauch od. Genuß einer Sache.

**Advocatebaum** = Abakade od. Persa gratissima.

**Advokat**, m. l. (advocātus, eig. der Herzugerufene, zu Hilfe Gerufene, von advocare, herbeirufen) ein Rechtsbeistand, Sachwalter, Verteidiger, Fürsprecher (schweiz. Fürsprecher), Rechtsanwalt, Anwalt; im Mittelalter: Vogt, Schirmvogt; **advocatus del. Gottes-Anwalt**, und a. diaböli, Teufels-Anwalt, heißen bei Heiligprechungen in der kathol. Kirche die Anwälte der Parteien für u. gegen die Kanonisation; **a. ecclesiae**, der Sachwalter einer Kirche oder geistlichen Stiftung, Kirchen-Schutzherr oder Schirmvogt; **a. fisci** = **Fiskal**, f. d.; **Advokatei** od. -**tie**, f. nl. Schutzbogtei, Schutzgerechtigkeit; **Advokatizier**, ehemalige Rippr.: pflegliche Leute, d. i. die unter der Schirmherrschaft des Landesherrn standen; **advokatorisch**, einem Anwalt entsprechend, verteidigend; **Advokatür**, f. die Rechtsanwaltschaft; **advozieren**, Rechtshandel führen, andere vor Gericht vertreten, zu Recht dienen; **Advokatensbaum**, volkstüm. Bildung aus Abakade, f. d. = Persa gratissima.

**advolieren** (l. advolvēre), heranwählen.

**Adv**, m. malabarischer Fuß = 0,26 m.

**Adynamie**, f. gr. (adynamia, vom vernein. a- u. dynamis, f. d.) die Kraftlosigkeit z. B. infolge Blutverlustes od. Fiebers, Schwäche; **adynamisch**, kraftlos, unermügend.

**Adyton**, n. gr., od. l. **Adyton** (d. i. eig. unzugänglich), nicht zu betreten, in d. griech. Kirche: das mit Vorhängen verdeckte Allerheiligste, Innerste im Tempel, das nur der Priester betreten darf; ein Geheimplatz.

**Adzitation**, f. nl. (von ad u. citare, f. zitieren) die Hinzuladung zu einem Rechtsfret; **adcitatus** od. **Adzität**, m. der Hinzugeladene; **adzitieren**, hinzuladen.

**aed**, gr. (aēdēs), eifelhaft, widerwärtig.

**Aeditus**, **Regide** etc., f. Ad-, Ag. etc.

**Aedon**, f. gr. die Nachtigall; eigentl. in d. griech. Mythol. die Gemahlin des Polytechnos, die aus Vorwitzigkeit ihren Sohn Nylos tötete und in eine Nachtigall verwandelt wurde.

**Aeiopathie**, f. gr. (aei-patheia, v. aei, immer, u. pathos, f. d.) beständiges Leiden, anhaltendes Kränkeln.

**Aequator**, m. lat. f. unter Aequation.

**aequus**, a, um, I. eben, gerade, gleich; billig; **aequa lance**, mit gleicher Wage, unparteiisch; **aequo animo**, gleichmütig, mit Seelenruhe; **aequum et bonum**, recht und billig; **ex aequo et bono** od. **pro aequo et bono**, nach Billigkeit, der Billigkeit gemäß; **Aequinoctium**, f. w. u. unter Aqu.; **aequivöen**, pl. l. mehrdeutige Wörter, Zweideutigkeiten, vgl. equivoque; **generatio aequivoca**, f. Urzeugung (Zeugung ohne Samen oder

Fruchtkeim, eine Annahme, die jetzt als irrig aufgegeben ist).

**Aera, Aerarium, f. Aër—**

**aër, m. l. u. gr.** die Luft; **Aerät, n. nl.** das kohlen-saure Wasser; **Aeration, f.** die Lufterzeugung; **aëriform, n.** luftartig, luftförmig; **aërisch, luf-tig; aërißieren, in** Luft verwandeln; **Aerobät, m. gr.** ein Luftwandler, Luftspringer, Seiltänzer; Größler und Schwindler (nach des Aristophanes Bezeichnung der Sophisten); **Aerobömbe, f.** ein Bombenluftball, ein Luftball mit daran befestigter Bombe; **Aeroduktor, m.** Luftzuführer (ein bei der Geburtshilfe verwendetes Instrument); **Aerodynamik, f.** die Lehre von den Kräften der Luft; **Aerographie, f.** die Luftbeschreibung; **Aerostik-nostöv, m.** eine Vorrichtung für Sturmsignale, die zugleich die Beschaffenheit der Atmosphäre an-gibt, Sturmwärner, Sturmscheiben; **Aeroplethn-ster u. Aerotaphster, m.** der Luftverdünner, die Luftpumpe; **Aerolithen, pl.** Luftsteine, aus der Luft herabgefallene Steine, s. v. m. Meteor-Steine; **Aerologie, f.** die Luftlehre, die Wissenschaft von den Eigenschaften der Luft (ihrer Mischung, Bewegung und ihrem Gleichgewicht); **Aeroman-tie, f.** die Luftdeutung, verächtl. Luftwahrererei; **Aeromagnät, f.** = Pneumatik; **Aeromé, n.** = Manna; **Aerométer, n.** der Luftdichtigkeits-messer; **Aerometrie, f.** die Luftmesskunst, Luft-messung; **Aeronaüt, m. (pl. —en)** ein Luftschiffer; **Aeronautik, f.** die Luftschiffkunst, Luftschiffahrts-lehre; **Aerophobie, f.** Luftschen, Schen vor der freien, zumal kalten Luft; **Aerophon, m.** ein von Edison erfundenes Instrument, das dem Töne der menschlichen Stimme die Fähigkeit geben soll, 6 bis 9 Kilometer weit zu schallen; Fern-organ; **Aerophör, m.** Atemstärker, Luftbringer, eine Vorrichtung, die es ermöglicht, auch in solcher Luft zu atmen, die sonst Bergkluft oder Erstidung herbeiführt, oder unter Wasser zu atmen; auch eine Ventilationsvorrichtung, die mit Herstäubung von Wasser verbunden ist; **aërophörisch, luftenthaltend; Aerophyten, pl.** in der Luft verbreitete kleine Pflanzenkörper, von Pasteur entdeckt; **Aeroplan, Flugzeug; Flieger, Drachensieger, Gleitsieger, entweder** Einder oder Zweider; auch: Fallschirm; **Aerostis, f.** Luftentwicklung im Körper, Windgeschwulst; **Aerostit, n.** Silbererz aus Siebenbürgen; **Aerostopie, f.** Luftprüfung; **Aerostat, m. od. aërostatistische Maschine, Luft-ballon, Luftschiff** (vgl. Montgolfiere u. Char-lière); **aërostatistische Versuche, Versuche in der** Luftschwebekunst; **aërostatistische Lampen, Lam-pen, bei denen der Leuchtstoff durch Luftdruck, welcher vermittelt einer Vorrichtung geregelt werden kann, zum Brenner getrieben wird; aërostatistische Presse, ein** Apparat, vermittelt dessen durch Luft-verdünnung Stoffe extrahiert werden, Luftpresse; **Aerostation, f.** das Schweben in der Luft, Luft-reize; **Aerostationist, m.** Luftschiffer; **Aerostier, m. fr. (spr. —stich)** Luftschiffer, eine 1794 in Frank-reich gebildete militärische Luftschifferabteilung, Bediener eines Luftschiffes, um die Stellung der Feinde zu erkunden; **Aerotherapie, f.** ein Heil-verfahren, bei dem bestimmte Luft eingeatmet werden muß; Atmungskur; **Aerotönon, n. gr.** ein Windbogen, Windgeschloß, dessen Pfeile durch die Gewalt der Luft abgeschossen werden.

**aero, f.** unter aës.

**aerugo, f. l.** Kupferrost, Grünspan; **aerugo no-**

**bilis, der edle Rost** (Patina), welchen die Bronze durch Oxydierung der Oberfläche erst nach längerer Zeit annimmt; **aragunieren, nl.** Grünspan an-setzen; Kupfer oder Bronze mit scheinbar alter Grünspanlage (Patina) überziehen.

**aes, G. aeris, n. l.** Erz, Geld; antike, aus Kupfer und Zinn hergestellte Bronze; **aes alienum** (frem-des Geld), Schulden; **aere perennius, l.** dauern-der als Erz (Hor. od. III 30).

**aesculus, f. l.** die Kastanie; **Aesulm, n.** ein in der Rinde der Kastanie aufgefundenener eigen-tümlicher Stoff, Schillerstoff.

**aestuarium, n. l. l.** seichter Meerbusen, meerbusen-artige Mündung großer Ströme (Gegensatz zu Delta); 2. Heilk. ein Schwitzkasten.

**aetas, f. l.** das Alter, Menschenalter; **aetas legiti-ma, das** gesetzliche Alter für einen bestimmten Zweck; **a. pubertatis, das** Alter der Mannbar-keit, die Mündigkeit; **a. pupillaris, das** Mündel-alter, die Minderjährigkeit; **a. virili-, das** männ-liche Alter; auf Grabinschriften: **aetatis suae, (in dem u. dem Jahre) seines** Alters.

**aeternus, a, um, l.** ewig; **ab aeterno, von** Ewig-keit her; **in aeternum, auf** ewig, in Ewigkeit; **äternieren** (aeternäre), verewigen; **Aeternität, f.** (aeternitas) Ewigkeit; **Aeternat, n.** ewige Dauer; eiserner Heresbestand.

**aether, f.** Ather.

**aethiops, f. Aeth—**

**Aethüsa, f. gr. (v. aëthō, brennen, eig. die** Glän-zende) ein giftiges Pflanzengeschlecht, Gleiche, z. B. die Hundst-Petersilie.

**Aëttes od. Aëtit, m. gr. (v. aëtös, m. Adler) der** Adlerstein, die Eisentere; **Aëtöm, n. gr. (aëtöma)** Bauk. der Giebel.

**affäbel, l.** (affabilis, v. affäri, anreden) umgänglich, freundlich, leutselig; **affähle, it.** Tonf. freundlich, angenehm; **Affabilität, f. l.** (affabilitas) die Um-gänglichkeit, Leutseligkeit, Herablassung.

**Affabulation, f. nl.** (vgl. Fabel) die Moral oder Aufgabenstellung einer Fabel.

**affadieren, fr.** (affadir, vgl. fade) abgeschmackt od. albern machen, anwidern.

**affabilieren** (spr. ai wie ä), fr. (affabilir, v. faible, schwach) schwächen, entkräften; **affabliert, ge-schwächt; Affablissemēt, n. (spr. —mäng)** die Schwächung, Abnahme an Kräften.

**Affaire, f. fr. (spr. ai wie ä; entst. aus à faire, zu tun)** die Angelegenheit, das Geschäft, der Handel, die Streitsache; die Begebenheit, der Vorfall; das Treffen, Geseht; **affaire d'amour** (spr. damüör), ein Liebeshandel, eine Liebesgeschichte, Liebelei; **a. de coeur** (spr. d'köör), eine Herzensangelegen-heit; **a. d'honneur** (spr. donnöör), Ehrensache, Zweifampf; **affairiert** (fr. affaire) sein, beschäftigt sein, den Beschäftigten spielen.

**affamieren, fr.** aushungern; **affamiert, fr. (affamé)** ausgehungert, heißhungrig.

**Affandato, pl. l.** (Zonk.) wehmütig.

**Affanien, n. l.** (affaniae) Pöffen, unnütze Dinge, leeres Geschwätz.

**affatomieren od. affatimieren, ml.** (affatimire, wahrsch. deutschen Ursprungs) mittels Hand-anlegens in Besitz nehmen, ehem. N. pr. eine symbolische Ummarmung bei der Eigentumsüber-tragung oder Erbseinkung; **Affatomie, f.** diese Erwerbssart od. -Form.

**Affekt, m. l.** (affectus von afficere, f. affizieren) eine Gemütsbewegung, Aufregung od. Erregtheit; Aufwallung, Leidenschaft; **mit Affekt, sowohl mit**

Wärme, Feuer, als mit Nahrung, Innigkeit; **af-fektuös** (spätlat. affectuosus, fr. affectueux), voll Neigung, liebevoll; **Affektuosität**, f. nl. liebevolle Neigung, Liebenschaftlichkeit; **Affektion**, f. (l. affectio), Leidenschaftlichkeit; **Affektion**, überh. Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geisteszustandes; Heilk. jeder Eindruck auf den Körper, bes. eine krankhafte Reizung; gew. Gemütsstimmung, insbes. Reizung, Unhänglichkeit, Gewogenheit, Gunst, Wohlwollen; etwas in Affektion nehmen, es lieb gewinnen, an ihm hängen; **Affektions-Preis** od. = **Wert**, m. (l. pretium affectionis) der Preis od. Wert, den man aus besonderer Vorliebe einer Sache beilegt; Liebhaberwert; **affektioniert**, nl. (fr. affectionné) wohlwollend; wohlgeneigt, gewogen, zugetan; **affektiv**, das Gemüt betreffend.

**affektieren**, l. (affectare, wonach trachten, haschen, fr. affecter) etwas erkünsteln, vorgeben, zur Schau tragen; sich zieren, stellen; **affektiert**, geziert, geschraubt, zuw. zimperlich; **Affektation**, f. od. ein **affektiertes Wesen**, ein erzwungenes, gesuchtes, erkünsteltes, geziertes Betragen, die Ziererei.

**affektuos** etc., s. Affekt.  
**affektuos** od. **con affecto**, it. (vgl. affektuös) Tonl. rührend, herzbewegend, leidenschaftlich, mit Wärme, **affektuosissimo** u. **affektuosissimamente**, sehr gefühlvoll.

**Afféterie**, f. fr. (spr. —t'rih) Ziererei.  
**affibulieren**, nl. (affibulare, v. l. fibula, Schnalle) anheften, anschmallen; **Affibulation**, f. das Anschmallen.

**affizieren** (spr. —schieren), fr. afficher, vgl. sichieren) anheften, anflehen, aushängen od. anschlagen (eine Bekanntmachung); weig. etwas zur Schau stellen, damit prahlen; **Affiche**, f. (spr. affich) ein Anschlag, Anschlagzettel, Plakat; eine Rundmachung; **Affischeur**, m. (spr. —schöhr) ein Zettelankleber.

**Affidat**, m. ml. (affidatus, v. affidare, versichern, sich zu etwas verpflichten, v. l. fides, Treue) ein Belehnter, Lehnsmann; **Affidation**, f. gegenseitige Verpflichtung, Vertrag; **Affidavit**, n. ml., auch engl. (spr. affidëhvit; eig. Perfektum v. mittellat. affidare) eine eidliche Aussage od. Versicherung, bes. über eine Schiffsladung; Bescheinigung an Eides Statt.

**affigieren**, l. (affigere) anheften, anschlagen, aushängen; **affigend**, anzuschlagen; **Affigum**, n., pl. **Affiga**, etwas Angeheftetes, eine Anfügung, ein Anhängsel; Sprachl. ein Buchstaben- od. Silbenanhang, eine Wortverlängerung; auch = **Affische**, Anhefteblatt; **Affix**, etwas Angebautes, Niet-u. Nagelfestes; **affixio et reflexio**, f. die Anheftung und Abnahme.

**affilitieren**, ml. affiliare, von filius, Sohn) an Kindes Statt annehmen, als Mitglied eines Ordens (Klosters) ansehen u. seiner Rechte teilhaftig machen, aufnehmen; **affilierte Loge** (bei Freimaurern), eine Loge, die sich einer größeren anschließt; **affilierte Gesellschaften**, verschwiferte Vereine, welche unter gemeinschaftl. Leitung stehen; **Affili-ation**, f. die Annahme an Kindes Statt; Aufnahme in einen Orden; **Affiliations-Brief** od. = **Aktunde**, Aktunde über die Annahme an Kindes Statt.

**affingieren**, l. (affingere; vgl. fingieren) andichten, fälschlich zuschreiben od. beilegen.

**affinieren**, fr. (affiner, v. fin, fein) verfeinern, reinigen, läutern, bes. das Silber; vorhändlern (in der Zuckersiederei), drahtziehen; **Affinage**, f. r. n. (spr. —nähjch) Reinigung od. Läuterung, bes. der edleren Erze, des Zuckers etc.; **Affinerie**, f. das, f. auch

**Affinerie**, der Läuterungsort, Treibherd; Hohl-draht, bes. Eisendraht in Rollen; **Affinieranstalt**, f. Scheideanstalt; **Affinier-Wasser**, Abwasser.

**affinis**, m. l. Schwager, Verwandter durch Heirat; **affiniert**, verschwägert, durch Schwägerchaft verwandt; **Affinität**, f. (l. affinitas) die Verschwägerung od. Schwägerchaft, zufällige Verwandtschaft (entg. Kognition); Wahlverwandtschaft, Ähnlich-keit; Scheidek. die chemische Verwandtschaft, che-mische Anziehung, Wahlverwandtschaft; Parallel-Richtung.

**Affiquet**, n. fr. (spr. —fch) Stricknadelbehälter, Strichhöschen.

**affirmieren**, l. (affirmare; vgl. firm) bejahen, bekräftigen, behaupten; **affirmando**, zugehend, zuge-geben; **Affirmation**, f. (affirmatio) die Bejahung, Behauptung; **affirmatio**, nl. bejahend, beziehungs-weise; **Affirmative**, f. die bejahende Meinung.

**affixio**, **Affigum**, j. affigieren.

**affizieren**, l. (afficere) Eindruck machen, treffen, er-regen, bewegen; angreifen, ergreifen, rühren, be-trüben; **affiziert**, angegriffen, gereizt, erregt, be-troffen; **affizierbar**, l.-dtsh. reizbar, empfindlich; **Affizierung**, j. Affektion.

**affligieren**, l. (affligere) niederschlagen, betrüben, bekümmern, kränken; **Affliction**, f. die Betrübniß, Niedergeschlagenheit, Trübsal, Not; der Gram, Kummer, das Herzeleid; **affligant**, fr. (spr. affli-gang) betrübend; **afflitto**, it. betrübt, kummer-voll; **con afflizione**, it. Tonl. mit Wehmut.

**affluieren**, l. (affluere) zufließen, zuströmen; **Af-fluënt**, m. Zufluß, Nebenfluß, Zubringer; **Affluenz**, f. (l. affluentia) der Zufluß, Überfluß; **Afflüt**, m. u. **Affluxion**, f. das Zufließen, Anströmen.

**Affodil**, j. Asphodelos.

**Afformation**, f. nl. (v. l. ad u. formare, bilden) Anbildung, in der hebr. Sprachl. die Bildung der Personenformen des Zeitworts durch Anhängung der abgefügten Fürwörter; **Afformative**.

**Affrètement**, n. (spr. —mäng) fr. (v. fret = Fracht) die Schiffsfracht, Schiffsmietz, das Mietgeld; **Affre-teur**, m. fr. (spr. —tsh) Schiffsbefrachter.

**affretando**, **affretoso**, it. (v. fretta, Eile) Tonl. eilend vorzutragen, beschleunigt.

**affrey**, fr. (spr. affröh) od. **affrös** (vom alfr. afre, neufr. affre, Schreden, u. dies vielleicht vom alt-hochd. eivar, eibar, scharf, herbe) abseuflich, häß-lich, schrecklich.

**affriandieren** (spr. affriangd—), fr. affriander, von friand) näschig machen, verwöhnen.

**affriolieren**, fr. (affrioler) herbeziehen, anlocken, fördern, reizen.

**Affront**, m. fr. (spr. affröng; von front, Stirn) der Troß; Schimpf, Verhöhnung, Beleidigung; **Af-fronterie**, f. die Unverschämtheit; freche Be-schimpfung; **affrontieren** (fr. affronter), jemand die Stirne bieten, trogen, ihn beschimpfen.

**affrös**, f. affrey.

**affundel** l. (von affundere, hinzugießen) auf Re-zepten; gieß darauf! **Affusion**, f. nl. der Aufguß, Zuguß.

**Affüt**, m. (spr. affüh) fr. (affüt, v. l. fustis, Knüttel, Stock) der Schaft eines Schießgewehrs; das Gestell einer Kanone = Lafette; **affütieren** (fr. affüter) auf die Lafette setzen, zum Schuß richten (ein Ge-schütz), aufspannen; **affüttert** sein, in Bereitschaft od. versehen sein, bei der Hand haben; **Affütage**, f. r. n. (spr. —tähsch) Regspr. Stellbehör des Ge-schützes, die Aufprohzung.

à fonds perdu, j. Fond.

à forfait, f. forfait.

**Afpi**, f. (ein sogenanntes Buchstabenwort, vgl. Aqsa), d. i. Aktiengesellschaft für photographische Industrie (Dresden).

**Africus** (ventus), m. l. der Südwestwind.

**after-dinner**, engl. (spr. ástör-dinnör) nach Tisch, die Erholungszeit unmittelbar nach der Hauptmahlzeit.

**Aga** od. **Agha**, m. türk. (agha, eig. Haupt, Oberster) bei den Türken ein Herr, Aufseher, Befehlshaber; z. B. Sanitscharen = Aga, ein Sanitscharen-Hauptmann od. Führer; Kizlar = Aga, ein Mädchen-Aufseher; Aga = **Wabi-Seadet** (d. i. des Tors der Glückseligkeit), Oberaufseher der Dbalisten.

**agacieren** (spr. agassieren), fr. (agacer, v. althochd. hazjan, hegen) buhlerisch anlocken, reizen, herausfordern; **agacant**, fr. (spr. agahang) herausfordern, lockend; **Agacerie**, f. (spr. —ffier) buhlerische Lockungen, verlocke Kedererei, Anreiz.

**Agagropilä**, pl. gr.-l. (vom gr. aigagros, Gemse, und l. pila, Ball) Gensenfugeln, Steinfugeln in Gensen- u. Ziegenmagen = Bezoar.

**Agalactic** od. **Agalaxie**, f. gr. (vom vernein. a- u. gala, Milch) Heißt die Milchlosigkeit, der Milchmangel in Mutterbrüsten.

**Agallit**, n. türk. Aufsichtsbezirk, innerhalb dessen ein Aga sein Amt ausübt.

**Agallochum**, n., auch **Agallochholz** genannt, eine Art des Adlerholzes, wegen seines angenehmen Geruches im Morgenlande ein bedeutender Luxusartikel, bei uns zu Sächern u. ähnl. verarbeitet.

**Agalma**, n. gr. Bild, Schmuck, besonders im Tempel; **Agalmatolith**, m. gr. der Bildstein, chinesische Speckstein = Pagodit.

**Agamemnon**, gr. männl. Name: der sehr Beharrliche, Stanbhafte, Name des Königs von Mykene, der die Griechen vor Troja führte.

**Agami**, f. Trompete.

**Agamic**, f. gr. (v. vernein. a- u. gamēn, heiraten) Ehelosigkeit; Bot. = Kryptogamie; **agamisch**, ehelos; auch = kryptogamisch; **Agamit**, m. ein Eheloser, Hagestolz.

**Aganippe**, f. gr. eine Quelle auf dem Musenberge Helikon, die durch den Fischfang des Pegasus entstand; **Aganippiden**, pl. Beinamen der Musen.

**Agapanthus**, n. gew. m. gr. (von agapē, Liebe, u. anthos, n. Blume) die Schmuclilke, eine Pflanzengattung; insbes. eine Art derselben mit schönen großen blütendolden (agapanthus umbellatus).

**Agapen**, pl. gr. (agapai v. agapē, f. Liebe, Liebesbeziehung) Liebesmahle od. religiöse Mahlzeiten in der ersten christl. Kirche zur Bezeugung der allgemeinen Bruderliebe; **Agapēus**, m. u. **Agapete**, f. gr. Namen: der, die Geliebte; **Agapeten**, pl. auch eine Sekte frommer Jungfrauen im 4. Jahrhundert.

**Agar-Agar**, n. auch Zeylon- od. Jassnamoos genannt, eine Algenart, die zu uns aus Ostindien in getrocknetem Zustande gebracht u. als Nahrungsmittel usw. verwendet wird.

**Agaricus**, m. nl. (v. gr. agarikón) der Blätterpilz, eine Gattung Schwämme, wozu essbare u. giftige Pilze gehören, z. B. der essbare Kaiserling, Parasolschwamm, Champignon und der giftige Kiegeschwamm (ag. muscarius); **Agaricia**, f. Blätterforalle.

**Agasch**, f. Agatsch.

**Agastraires**, pl. gr.-fr. (spr. —strährs) Infusionskräutchen.

**Agathe**, gr. (von agathos, gut) weibl. Name, bed.

die Gute, Gültige; **Agathon**, gr. männl. Name: der Gute; **Agathodämon**, m. der gute Geist (Genius), dem die Griechen bei der Mahlzeit eine Weinspende darbrachten; **Agathöfles**, m. Name: der in gutem Rufe Stehende; **Agathologie**, f. ein Teil der Ethik, der von den Gütern handelt, Lehre vom höchsten Gute.

**Agathósma**, f. Duftstraute, eine zu den Rutazeen, d. i. Hautengewächsen, gehörige wohlriechende Pflanze, die im Kalthause gezogen wird.

**Agatt-Baschi**, m. pers. der Oberhofmeister.

**Agatsch** od. **Agasch**, n. türk. eine türkische Meile; vgl. Verri.

à gauche, links, f. gauche.

**Agäbus**, m. gr. (v. agaios, edel, ruhmvoll) männl. Name: der Edle, Berühmte; **Agäve**, f. weibl. Name: die Erde, Berühmte; auch die Frucht-Moe, eine der Aloe ähnl. Pflanze in Amerika; **Agavefaser**, der Kuba = od. Moehanf, der von der Hanf-aloë (Fourcroya od. Agave cubensis) in Kuba, Brasilien, Mexiko gewonnen wird.

**Agawät**, n. türk. Würde eines Aga = Agalik, f. d. age, ft. (spr. ásch, gew. ásche), eine franz. Endung, die in der Volkssprache häufig auch deutschen Wörtern angehängt wird, z. B. Stellage (Geßell), Ledage (Led an einem Schiffe), Tafelage (Taufwerk an Schiffen), Kleidage (Kleidung) usw.

**Agende**, f. (v. l. pl. agenda, eig. die vorzunehmenden Handlungen, von agere, handeln) das Altar- oder Kirchen-Handbuch, die Kirchenvorschrift, das Formelbuch in der protestant. Kirche; Kffpr. = **Agenda**, Merkbuch, Taschenbuch; **Agendliste**;

**Agens** od. **agens**, n. l. die wirkende Kraft oder Ursache; **Agentien**, pl. (l. agentia) wirkende Mittel, bes. in der Scheidek.; **Agent**, m. nl. ein Geschäftsführer, Geschäftsträger; **Agenten**, m. fr. (spr. ašang d'šangsch) ein Wechselmäkler; **agent provocateur**, m. fr. (spr. ašang prowokatöhr), bezahlter Unruhstifter, Wühler, Aufwiegler, Lockspigel; **Agentür**, f. od. **Agentenschaft**, das Amt, Geschäft, auch die Geschäftswohnung eines Agenten; **Agenturen-Konto** (vgl. Konto), Buch od. Betrag für Bezahlung der Agenturen.

**Ageneße**, f. gr. (vom vernein. a- u. genesis, Zeugung) weibliche Unfruchtbarkeit; unvollständige Embryonalbildungen von körperlichen Organen.

**Agenouiloir**, n. fr. (spr. Ášenujoáhr) Knieepolster.

**Agent**, f. unter Agende.

**ager**, m. l. Ader, Feld; a. **decimānus** od. **decumanus**, Zehntader; a. **paroecialis**, Pfarvader.

**Ageratum**, n. l. Leberbalsam, eine Pflanzengattung des Feldes und des Kalthauses.

**Agerraste**, f. gr. (v. dem vernein. a- u. gērān, altern) das Nichtaltern, die Altersfrische.

**Agia**, f. (ein sogenanntes Buchstabenwort, wie man diese Wörter nach Dingers Vorgang nennen kann; solche Wörter sind aus den Anfangsbuchstaben der Titel- oder Firmenwörter zusammengezogen), d. i. Aktiengesellschaft für Anilinfarben (Berlin).

**aggerieren**, l. (aggerare, v. agger, haufen, Damm etc.) an- od. aufhäufen; **Aggeration**, f. die Anhäufung, das Angehäufte; **aggerätim**, haufenweise.

**Aggeition**, f. l. (aggestio, v. aggerare) herbeitragen, die Anhäufung.

**aggiustamente**, it. (spr. adšust—) Tonk. pünktlich, sehr genau, ordentlich.

**agglomerieren**, l. (agglomerare; vgl. Glomus) ballen, zusammenballen; auch gerinnen; **Agglomeration**, f. nl. die Aufwicklung, das Zusam-

menballen; äußerliche Anhäufung; **Agglomerat**, n. das Zusammengeballte.

**agglutinieren**, l. (agglutinäre; vgl. Gluten) anleimen, äußerlich verbinden; **Agglutinantia**, pl. anleimende, schnell verbindende Heilmittel, Nahrungsmittel; **Agglutination**, f. nl. die Verklebung der Wundleßen durch Blut und Lymphe; Anfügung von außen her; Zusammenballung, auch: Fällung; Sprachl. lose Anfügung der Bildungselemente an die Wurzel des Wortes (entg. Flexion); daher **agglutinierende Sprachen**, solche, in denen die Bildung durch Aggl. vor sich geht, z. B. die kaukasischen.

**aggrandieren** od. **agrandieren** (spr. agrangdieren), fr. (agrandir, von grand, groß) vergrößern, erweitern; sich bereichern; **Aggrandissement**, n. (spr. Agrangdisimang) die Vergrößerung.

**aggratieren**, ml. (aggratiare, v. gratia) begnadigen; das **jus aggratiandi**, das Begnadigungsrecht; **Aggratation**, f. die Begnadigung; **aggratio publica**, Begnadigung von seiten des Herrschers bei erfreulichen Landesbegebenheiten.

**aggravieren**, l. (aggravare; vgl. gravieren) beschweren, verschlimmern, vergrößern; **Aggravation**, f. die Erschwerung od. Erhöhung, Steigerung (der Schuld wie der Strafe).

**aggre dieren**, l. (aggrēdi) angreifen, anfallen; **Aggression**, f. (l. aggressio) der Angriff; **aggressiv**, ml. angriffsweise, feindselig; **Aggressor**, m. l. der Angreifer od. angreifende Teil.

**aggregieren**, l. (aggregare, v. grex, Herde, Schar) in einen Verein aufnehmen, zusehen; versammeln, zu einer Masse vereinigen; **aggregiert**, zugefellt, beigegeben, zugewiesen; bism. auch überzählig; **aggregierte Offiziere**, nicht etatsmäßige D., die auf Anwartschaft den wirklichen Offizieren beigezellt sind, ohne noch dem Regimente einverleibt zu sein; **Aggregat**, n. nl. die Anhäufung, Erscheinung; Rechnet. die Summe; Vgl. Vereinigung verschiedener Mineralien zu einem Ganzen; **Aggregatium**, **Aggregatzustand**, Erscheinungszustand, Naturl. die Art der Verbindung u. Verschiebbarkeit der Teile, nach welcher die Körper in Starr (fest), flüssig u. luftförmig unterschieden werden; **Aggregation**, f. die Anhäufung.

**aggrēieren**, fr. (agrēer) zulassen, bestätigen = agrēieren, s. d.

**Aggression**, **Aggressor**, s. aggregieren.

**aggruppieren**, it. sammeln, anhäufen.

**Agba**, s. Aga.

**Agbilik**, n. türk. (v. aghir, schwer, kostbar) Hofgeschenke, die ein Pascha macht, wenn er eine türkische Prinzessin heiratet.

**agiatamento**, it. (spr. abshat-) gemächlich, bequem.

**Aide**, f. gr. (aigis) der Schild des Jupiter u. der Minerva; Schutz, Schirm.

**Aidius**, männl. Name: der Schützende.

**agil**, l. (agilis, v. von agere, bewegen u. c.) beweglich, hehend, flink, gewandt, gelenkig; **Agilität**, f. (agilitas) Gewandtheit, Behendigkeit, Gelenkigkeit; **con agilita**, it. (spr. adshilita), Tonk. mit Leichtigkeit, hurtig.

**Agilops**, m. gr. (aigilops, d. i. eig. Ziegenauge) Heilf. ein Augewinkelgeschwür; Bot. Waldsch oder Windhafer, eine Grasart.

**Agineten**, pl. Kunstspr. altgriechische Marmorbilder (aus der Zeit der Perserkriege), von der Insel Agina stammend, jetzt in München (Glyptothek) Giebelkulpturen des Athene (Alphai-)tempels; **äginetische Kunst**, die Kunst dieser Zeit.

**Agio**, n. it. (spr. gi wie dsch, im Ital. gew. aggio, entw. von aggiungere, hinzufügen, fr. ajouter, daher chem. auch agiot geschr., also Zulaage; oder aus agio, fr. aise, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit, in abgeleiteter Bedeutung: Vorteil) das Aufgeld, der Aufschlag, der Mehrbetrag des Kurswertes über den Nominalwert einer Münzsorte, eines Wechsels od. Wertpapiers; **sopra agio**, überrgewöhnliches Aufgeld; **Disagio**, Abschlag; **Agio-Konto**, n. Rechnung über Gewinn od. Verlust aus dem Umsatz von Wechseln und Münzsorten; **agiotieren** (spr. aschiot—, fr. agioter), Agiotage treiben; **Agiotage**, f. r. n. (spr. tähsch) das Börsenspiel mit Aufgeld, überh. der auf Steigen u. Fallen der Wertpapiere, Aktien u. berechnete Handel (engl. stock-jobbery); **Agioteur**, m. (spr. —tsch) der gewerbsmäßige Börsenspieler (engl. stock-jobber).

**Agioskop**, n. gr. (von skopēin, spähen, schauen) älterer Apparat zur Erzeugung von Nebelbildern sehr wirkungsvoller Art.

**Agtr** od. **Ager**, m. altnordb. Fabell. der Gott des Meeres.

**agieren**, l. (agēre) handeln, wirken, sich gebärden; spielen, darstellen als Schauspieler; **gegen jemand agieren**, auch: ihn gerichtlich belangen, vgl. Aktion.

**agitieren**, l. (agitare) tätig betreiben, fördern; aufregen, bes. in politischem Sinne: aufwiegeln, wühlen, hegen; **agitiert**, bewegt; **agitabel**, beweglich; fraglich; **Agitafel**, n. nl. (agitaculum) ein Stäbchen oder eine Keule zum Umrühren bei chemischen oder Arznei-Bereitungen; **Agitation**, f. (l. agitatio) Subj. die Bewegung, Wallung; Unruhe; obj. die Aufreizung, Antädelung, Wühlerei; das Schüren, Hezen; **Agitator**, m. der Betreiber, Förderer, Vorkämpfer einer Sache; auch der Aufwiegler, Anstacheler, Hezer, Wühler; **agitatorisch**, aufreizend; **agitata res**, f. l. eine oft besprochene od. behandelte Sache; abgetane Sache; **agitato**, it. (spr. adshitato) od. **con agitazione** (spr. adshit—) Tonk. unruhig, bewegt.

**Agläja**, f. gr. Fabell. (eig. Glanz, Schmuck) eine der Grazien; Sternk. ein Asteroid, 1857 von Luther entdeckt.

**Aglossie** u. **Malossostomie**, f. Mangel der Zunge, Zungenlosigkeit.

**Aglutin**, **Aglutition**, f. gr.-l. Unvermögen zu schluden.

**agmen**, n. l. Heerzug.

**Agnat**, m. l. (agnatus) ein Verwandter männlicherseits, Schwertmagen im jäch. Recht (vgl. **Agnata**);

**Agnation**, f. (l. agnatio) solche Verwandtschaft; **agnatisch**, von männlicher Seite verwandt.

**Agnelius**, pl. fr. (spr. anjeläng; vom l. agnus, Lamm, Lämmerfelle).

**Agnēs**, weibl. Name (fr. Agnès, v. gr. hagnós, ē) die Keusche, Keine.

**Agni**, m. ind. Fab. (sanskr. agni, Feuer) der Gott des Feuers.

**Agnitio**, f. agnoszieren.

**Agnoēten**, pl. gr. (v. a-gnoēin, nicht erkennen) Unwissende, Beiname einer christl. Sekte im 4. Jahrhundert, welche die Allwissenheit Christi leugnete; **Agnoite**, f. Unkunde, Unwissenheit.

**Agnomēn**, n. l. ein Beiname, Zuname; **Agnomination**, f. l. (agnominatio) s. **Ann** — (s. a. **Agnomina**); **agnoszieren**, l. (agnoscere) anerkennen, für richtig erkennen, z. B. eine Urkunde, Unterschrift u.; **Agnitio**, f. l. (agnitio) die Anerkennung; **Agnitoria**, f. Anerkennungsurteil.

**agnus Dei**, gew. n. r. m. l. Lamm Gottes, eine Benennung Jesu (Joh. 1, 29); ein geweihtes Stüd Wachs, wie eine Schaumünze, auf dessen einer Seite das Bild des Lammes mit der Siegesfahne und auf der andern ein Heiliger ausgedrückt ist, Andachtsbildchen; ein lat. Gebet bei der kathol. Messe mit dem Anfange der Worte im Joh. 1, 36; **agnus paschalis**, das Osterlamm.

**Agóni**, f. gr. Lehre von der Tonfolge (Tont.).

**Agólethron**, n., r. **Agólethros**, gr. (aigólethros, m.) Ziegeltod, ein den Ziegen tödliches Kraut (azalea pontica, oder ranunculus flammula).

**Agonéter**, n. gr., auch **Atheotát**, m. Naturl. eine Vorrichtung, um durch Einschaltung von Drahtstücken den Leitungswiderstand in Schließungsbogen einer galvanischen Kette zu verändern u. zu messen.

**Agón**, pl. Agónen, m. gr. Preiskampffest bei den griech. Spielen; **Agonist**, m. gr. (agonistés, von agón, Wettkampf) ein Kämpfer in den griech. Spielen; **Agonistárch**, m. ein Kampf-Aufsicher oder -Vorsteher; **Agonistik**, f. die Kampfstunde, Kampfkunst; **agonistisch**, kämpfend, ringend; **Agonothét**, m. (agonothétés) der Kampfordner, Kampfrichter; **Agonographie**, f. die Kampfbeschreibung.

**Agone**, f. gr. die gedachte Linie, welche die Orte verbindet, die keine Deklination (s. d.) der Magnetnadel haben, an denen also die Magnetnadel genau nach Norden zeigt, vgl. isogonische Linien.

**Agonie**, f. gr. (agónia, Kampf u. Not) der Todeskampf, die Todesangst; Seelenangst; **agonisieren** od. **in agóno** (l.) sein, in den letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen; ätzen; **Agonizanten**, pl. it. (Agonizanti) Brüder vom guten Tode, ein neuerer, urspr. spanischer Mönchsorden.

**Agophonte**, f. gr. (v. aix, G. aigós, Ziege, u. phóné, Stimme) Pfeil, die Ziegenstimme, der krankhafte Mederton; **Ag-ophthalmos**, m. d. i. Ziegenauge, eine Abart des Chalcedons, f. d.; **Agopodium**, n. gr. Geißfuß, ein Kraut.

**Agóra**, f. gr. (v. ageírein, versammeln) der Versammlungsort des Volks; dann der Markt; **Agoráranóm**, m. (agoranómos) ein Marktwächter, Marktaufsicher.

**Agrafie**, f. fr. (v. althd. chrápfō, mhdhd. krápfō, Kräpfen f. Haken, Klammer, Türangel) Bauk. eine Klammer, ein Greifhaken; ein Zierat an dem Schlusse eines Vogens, Fensterrahmens etc.; weibl. Fuß: eine Spange, Hafenspange, z. B. am Halstuche; eine Hutschleife, Hutspange der Offiziere; auch ein wundärztliches Instrument zum Zusammenhalten der Ränder einer Wunde nach Operationen.

**Aggrammatik**, m. gr. Ungelehrter. [rationen.]

**aggrandieren**, f. aggrandieren.

**Aggraphie**, f. gr. (v. ágraphos, ungeschrieben) die Unfähigkeit zu schreiben (bei gewissen Erkrankungen des Gehirns).

**agrarisch**, l. (agrarius, a, um, v. ager, Acker) Acker u. bes. Ackerverteilung betreffend; landwirtschaftlich; **agrarische Gesetze** (l. agrariae leges), im alten Rom Ackergesetze, welche eine gleiche Verteilung alle Ländereien und einzelne Antheilung gewisser Grundstücke betrafen; jetzt: Gesetze, die eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Lage herbeiführen lassen; **Agarrier**, pl. eine neuerlich in Deutschland entstandene politische Partei, die den Schutz der Landwirtschaft gegenüber dem Kapital und Handel vertritt; Landwirthler; **Agarrium**, n. das Fufenaelz; **Agar-Plandbriefe**, pl. ländliche Pfandbriefe.

**Agarriados**, pl. eine spanische polit. Partei im 19. Jahrh., die gegen die Bourbonen auftrat.

**agréable**, fr. angenehm.

**agréieren**, fr. (agréer, v. gré, Willen, Beilieben, = l. gratum) genehmigen, bestätigen, zulassen; eine Schuldverschreibung als richtig anerkennen; Anwartschaft geben; **agrédéel** (fr. agréable), angenehm, anmutig; **Agrement**, n. (spr. agremán) Genehmigung; Unnehmlichkeit; Vergnügen, Zierde, Fuß; bes. pl. **Agrements**, kleine Zieraten, Schönheitsmittelchen; Tont. Vorschläge, Triller etc.; **Aggréage**, f. r. n. (spr. — abjék) das Mäkelgeld, der Mäkellohn = Courtage.

**Agreergographie**, f. gr. (agrós, Acker, érgon, Arbeit) Beschreibung der Ackergerätschaften.

**agresieren**, l. (agrescere) krank werden, kränkeln, vertümmern.

**agrésit**, l. (agrésiti, e, v. ager, Acker) ländlich, bäuerlich, grob.

**Agrest**, m. it. (agrésto, v. agro, sauer, l. acer, acris) Sauerfaß, Traubenmos, ein aus unreifen Weintrauben gepreßter Saft, der zu Essig, Sironade u. a. verwandt wird.

**Agricola**, m. l. Ackermann, Landbauer, **agrikollisch**, den Ackerbau betreffend; **Agrikultur**, f. (l. agricultúra) der Ackerbau, Landwirtschaft; **Agrikultur-Chemie**, f. der Inbegriff derjenigen Lehren der Chemie (s. d.), welche den Ackerbau angehen; **Agrikultur-System**, s. physisokratisches System; **Agrikulturisten**, pl. in England diejenige Partei, welche das Gedeihen des Landbaus vor dem Kunstfleiß und Handel begünstigt; **Agrikulturstaaten**, Staaten, in denen hauptsächlich Ackerbau getrieben wird und die Industrie hinter der Landwirtschaft zurücksteht, so daß Getreide, Vieh u. a. ausgeführt werden können.

**Agri decemates**, l. pl. (v. lat. decem, zehn) die Zehntlande, ein Teil des alten Deutschland, der zwischen Donau und Rhein, im Vorlande des Oberrheins, gelegen und von den Römern im 1. Jahrh. n. Chr. besetzt und durch Kaiser Domitian durch einen Pfahlgraben (limes) bis über den Neckar hinaus von Germanien abgeperrt wurde.

**Agriholz**, n. echtes schwarzes Ebenholz, aus Ostindien kommend (Gattung Dattelflaume).

**Agrimensuren**, pl. l. (agrimensores) Feldmesser, die Schriftsteller der Römer über Landesteilung u. Adergrenzen.

**Agriminist**, m. fr. (agriministe, vgl. Agrément) unt. agréieren) Kleinpuzmacher, Posamentier.

**Agrimonie**, f. l. Odermennig, eine Pflanzengattung aus der Familie der Rosazeen, vgl. **Adriannennig**.

**Agrimonie**, f. l. Kummer, Mißmut.

**Agriónis**, pl. (v. Agriónios, Weinname des Bacchus) ein altgriech. Bacchusfest, wobei Käffel aufgegeben wurden; daher **Agriónien**, pl. eine Käffel-sammlung.

**Agriophág**, m. gr. ágrios, a, on, wild) ein Wildesser od. Wildfresser, der vom Fleische wilder Thiere lebt; **Agriotypie**, f. wilde Gemütsart, auch Wahnsinn mit Mordgier.

**Agrippa**, m. und **Agrippina**, f. lat. Name, eig. Verheirathete, ein Kind, das bei der Geburt mit den Füßen zuerst kommt; (die Bekanntesten dieses Namens: M. Bipsianus Agrippa, des Augustus Gehilfe u. Schwiegersohn, Erbauer des Pantheon etc.; Agrippina, seine Tochter;) **agrippinische Geburt**, eine Fußgeburt.

**Agromanie**, f. gr. (v. agrós, Feld) die Feld- oder

Aderbaujucht, leidenschaftliche Liebe zum Aderbau;  
**Agronom**, m. ein Bodenkundiger, wissenschaftlich gebildeter Landwirt; **Agronomie**, f. die Aderbaukunde, Bodenkunde.

**Agropilen**, pl. fr. ft. Agagropilā, f. d.

**Agrostographie**, f. gr. (v. agrostis, Feldgras) die Gräserbeschreibung; **Agrostologie**, f. die Gräserlehre.

**Agrotieren**, l. (aegrotäre) krank sein, kränkeln; in Schulanstalten: wegen Krankheit den Unterricht versäumen; **Agrotant**, m. (l. aegrotans) ein Kranker, Kränkelder.

**Aggrünen**, m. mlät. (agrūnen, pl. agrumina, ital. agrumi, v. l. acer, it. agro, fr. aigre, sauer) säuerlich scharfschmeckende Früchte, die verschiedenen Arten Orangenfrüchte: Zitronen, Apfelsinen 2c.; bibl.: Name einer Sammlung italienischer Volkslieder (als Südsfrüchte).

**Agrypnie**, f. gr. (agrypnia) Heilk. die Schlaflosigkeit, Wachsucht; **Agrypnosoma**, n. (vgl. Noma) Wachen mit großer Schlafsucht, Wachschlafsucht; **Agrypnosica**, pl. Heilmittel gegen Schlafsucht; auch schlafraubende Wachmittel.

**Agstein** oder **Agtstein**, m. (mhd. agestein, agetstein, v. gr. achatēs. Achat) Bernstein.

**Agnadöves**, pl. die Wasserträger u. Wasserhändler in Madrid.

**aguerrieren** (spr. agher—), fr. (aguerrir, v. guerre, Krieg) zum Kriege gewöhnen; **aguerriert**, durch Krieg abgehärtet, kriegerübt.

**Aguti** od **Acuti**, n. (amerik.-span. aguti) od. Dasyprocta, das Steinkäfer, eine Gattung hufkrälliger Nagetiere in Südamerika.

**Agynie**, f. gr. (von dem vern. a- u. gynō, Weib) die Unbeweiheit; **agninisch**, unbeweit; **Agynus**, m. ein Unbeweiber.

**Ägyptolog**, m. gr. ein Forscher oder Kenner der ägyptischen Altertümer, Sprache 2c.; **ägyptologisch**, die Kunde von Ägypten betreffend.

**Agirt**, m. (gr. agyrtēs, eig. Versammler) ein Marktschreiber, Landstreicher, Gaukler, Bettelpriester; auch Name der herumziehenden liebedlichen Kybelepriester (Metraghrien, Gallen).

**Ahasverus**, m. hebr. Name, bed. Fürst; im N. Test. König Jeres; auch Name des ewigen Juden (hebr. Ahaschverösch).

**Ahitophel**, m. hebr., Name des klugen Ratgebers des Königs David; überhaupt: ein kluger, ratskundiger Mensch.

**Ahm**, n. u. m., auch f. (v. ml. ama, Gefäß, Weinmaß, gr. amō, Wasserreiner) = Dhm, f. d., sowie Nam, f. d.; ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark = 149,7 l.

**Ahning** od. **Ahm**, f. der Tiefgangsmesser, ein am Schiffe angebrachtes Maß, welches anzeigt, wie tief dasselbe im Wasser geht.

**Ahriman**, f. Ormuzd.

**Ahramazda** = Ormuzd, f. d.

**Al**, m. (spr. Al—i) das Faultier in Südamerika.

**Aide**, m. fr. (spr. ähd'; von aider, aus dem mlät. adjutare, span. ayudar, helfen) Gehilfe, Beistand; im Whitt: der Mitspieler, Partner; **Aide de Camp** (spr. tang), Feldgehilfe = Adjutant; **aide-tout** od **le ciel l'aidera**, fr. Sprichw. hilf dir selbst und der Himmel wird dir helfen; auch Name einer politischen Gesellschaft für gesetzmäßigen Widerstand gegen die französische Regierung vom J. 1824—32; **Aide-Memoire**, n. (spr. —memoähr) eine Erinnerungsschrift, Zusage, um etwas in Erinnerung zu bringen.

**Algelstein**, m. (b. i. Adlerstein, v. fr. aigle, lat. aquila, Adler) ein Grabmal aus der Zeit der Römer, das mit einem Adler geschmückt ist.

**aigre doux**, fr. (spr. ägr'düh), it. agrodolce, sauer-süß.

**Aigrefin**, m. fr. (spr. ägr'fäng) ein Schlaupfopf, Gauner.

**Aigréte**, f. (spr. ägrétt') fr. (Verkl. v. alth. heigir, mhd. heiger, der Reiher = fr. héron, Reiher, mit abgeschmittener Aspiration) der weiße Reiher, ein Sumpfvogel des südlichen Europa (ardea aegretta), von dessen Federn man Reiherbüsche macht; daher auch ein Reiherbüsch; desgl. eine Zitternadel von Glasfedern, Diamanten 2c. ein Diamantstrauß od. Diamantbüschel zur Kopfzierde.

**aigreren** (spr. ägr—), fr. (aigrir, von aigre = l. acer, sauer, herbe) erbittern, versäuern; **aigrert**, erbittert, verdrießlich; **Aigreur**, f. (spr. ägrüh'r) die Schärfe, Säure; Bitterkeit; der Verdruß, die Verstimmung; pl. **Aigreurs**, aufsteigende Säure, das Aufstoßen; Kupferstich. harte Stellen, Härten, zu tiefe Stiche.

**Aiguade**, f. fr. (spr. ägäh'd'; v. altfr. aigue, l. aqua, Wasser) der Wasserplatz, Ort, wo die Schiffe frisches Wasser einnehlen.

**Aiguère**, f. fr. (spr. ägiär), Gießkanne, Wasserkaraffe.

**Aiguille**, f. fr. (spr. ägiül'; vom lat. acucula, für acicula, Verkl. von acus) die Nadel, Nähnadel; Turm spitze, Bergspitze; der Uhrzeiger; **Aiguillette**, f. (spr. ägiül'jett') Nestel, Schmürband.

**Aicrons**, pl. fr. (spr. äi'röng) eig. Flügelspitzen (v. aile, Flügel); Krz. kleine Außenwerte der Festungen.

**Ailettes**, pl. fr. (spr. älett) die Führungsleisten an den für gezogene Vorderlader bestimmten Ge-Ailing, f. Helling. [schossen]

**aimable** od. **aimabel**, fr. (spr. ämäh'l; v. l. amabilis) liebenswürdig; ein **Aimable**, m. ein Stuger.

**Aimal**, f. die Horde (bei mongolischen und anderen Völkern).

**Aime**, f. i. Nam.

**Air**, n. fr. (spr. ähr) eig. die Luft, der Wind (= l. aer); daher unteig. 1. die Art und Weise des Benehmens, das äußerliche Ansehen, die Miene, Gestalt, Gebärde, Haltung; sich ein Air, v. d. i. ein vornehmes oder wichtiges Ansehen geben; Reitt. die naturgemäße Haltung des Pferdes bei den Reitübungen; 2. die Sangweise, ein Lied, Gesang = Arie.

**Aise**, f. fr. (spr. ähs'; it. agio) Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Behagen, Wohlstand; **à son aise** sein (nicht, wie man gewöhnl. sagt, in seinem esse sein), sein bequemem Auskommen haben; sich wohl befinden; darum auch: behaglich, aufgeräumt, bei guter Laune sein; **Aissance**, f. (spr. äiang'h') Wohlhabenheit, gutes Auskommen, äußerliches Behagen überhaupt; dann bes. Behaglichkeit im körperlichen Anstand u. Betragen, Ungezwungenheit, Leichtigkeit des Benehmens; **lien d'aisance**, m. (spr. liöh—) u. **Aisement**, n. (spr. ähs'mäng'h) = Commodité, Abtritt.

**Aiffaugue**, f. fr. (spr. ähög') ein Fischerkahn an den Küsten des Mittelmeers.

**Ätiologie**, f. i. Ätiologie.

**Aja**, **Ajo**, f. Aja.

**Aj-Danil**, m. eine Gegend im Süden der Krim, in der viel Wein wächst, daher ein dorthier kommender Schaumwein.

**Ajo blanca**, m. span. eine mit Knoblauch, Mandeln und Öl gemischte kalte Waffesuppe.

**à jour**, f. jour; **ajourniert** (spr. ašurn —; fr. ajouré) durchlöchert, durchbrochen; übertragen **Ajour=Stickeret**, Hohlnaht, Hohltaarbeit, Hohlraum; **Ajour=Stoffe**, Flor, Gaze.

**ajournieren** (spr. ašurn —), fr. ajourner, v. jour, (Tag) vertragen, verschieben; **Ajournement**, n. (spr. ašurn'mäng) die Vertagung, der Aufschub.

**ajoutieren** (spr. ašju —; fr. ajouter; v. l. adjuxta) hinzusetzen, den Wert erhöhen, vergrößern; **Ajoutage** (spr. ašjutäsch), f. Zusatz zum Schmelzen, Aufsatz; **Ajoutoir** (spr. ašjutöähr), m. u. n. Verbindungsrohre zwischen zwei Apparaten.

**a Jovo principium**, f. Jupiter.

**ajustieren u. Ajüstement**, f. adjustieren.

**Akademie**, f. (gr. akademia, l. academia, it. accademia, fr. académie, eig. ein angeblich nach einem Heros Akademos benannter Lusthain u. Übungsplatz bei Athen, wo Plato lehrte; daher auch: die platonische Philosophie selbst und deren spätere Abarten; jetzt: 1. eine Hochschule, bes. Kunstschule; 2. eine Gesellschaft gelehrter Männer, ein Gelehrtenverein; **Akademist**, **Academicus**, pl. **Academici** od. **Akademiker**, m. der zu einer Akademie gehört, ein Mitglied derselben; auf einer Hochschule ausgebildet; **akademisch**, zu einer Hochschule, einem Gelehrten- od. Künstlerverein gehörig; auf einer Hochschule ausgebildet, schulmäßig; **akademische Abhandlung**, wissenschaftliche N., **akademischer Bürger**, Student; **academiae rector**, m. l. Rektor der Universität; **Akademiestück**, eine Vorlage für Maler, Bildhauer zc. nach dem menschlichen Körper in Lebensgröße; auch die nach solchen Vorlagen hergestellten Arbeitender Maler, Bildhauer zc.

**Akajaholz**, n. rotes Holz vom glanzblättrigen Konbin aus Westindien, leicht wie Kork.

**Akairie**, f. gr. (akairia, v. á-kairos, unzeitig) Unzeit, ungelegene Zeit, Störung; **Akairiologie**, f. unzeitiges, ungehöriges Geschwätz.

**Akatie**, f. gr. Unschuld, Harmlosigkeit (von a-kakós, nicht böse).

**Akalyphe**, f. pl. **Akalyphe**, gr. Quallen, See Nesseln, Medusen, gallertartige Seetiere, welche zu den Strahltieren gerechnet werden.

**Akatis**, pl. die Unsterblichen, ein geistlicher Orden bei den Sitzen in Ostindien, dem die oberste Leitung aller weltlichen u. geistlichen Angelegenheiten zusteht.

**Akampsie**, f. gr. (akampsia) Unbiegsamkeit; Heiß. eine krampfartige Gliedersteifheit, Gliederstarre; **akämpstich** (gr. á-kamptos, ungebogen), das Licht nicht zurückwerfend.

**Akanaholz**, n. rotes ostindisches Holz.

**Akantis** od. **Akantzis**, pl., türkische Freiwillige (leichter Truppen).

**Akanthobölus**, m. gr. (v. ákantha, Dorn, Stachel) die Spitzer- oder Grützenzange der Wundärzte, zum Herausziehen spitziger Gegenstände; **Akanthologie**, f. Stachelgedichtsammlung.

**Akanthus**, f. gr. (ákanthos) Bärenklau, eine wildwachsende Pflanze des Südens, deren großgeformte zackige Blätter einer Bärenklau ähneln; in der Bauk. sind **Akanthen** Nachahmungen dieser Blätter, ein Bierat von Laubwerk an den korinthischen und römischen Säulen.

**Kardie**, f. gr. (von dem vern. a- u. kardia, Herz) Herzlosigkeit, Feigheit; **Kardidius**, m. gr. eine Mißgeburt, der das Herz oder überhaupt wichtige Körperteile fehlen, herzlos.

**Akaridias**, f. gr. eine Krankheit der Birnbäume.

**Akariden**, **Ararina**, pl. (nl. acarides, acaridae,

gr. ákari, v. akarés, klein, winzig) das Milben-geschlecht.

**Akaridharz**, gelbes Harz von Botanybai, aus dem Stöcke der Xanthorrhoea arborea, auch unter dem Namen Gelbgummi (engl. Yellow-gum, spr. jello-gom) in den Handel kommend.

**Akárnar**, m. (verderbt aus arab. achir-el-nahr, d. i. das Ende des Flusses) ein Stern erster Größe im Erdraum; am südlichen Himmel.

**Akarpie**, f. gr. (v. karpós, Frucht) Unfruchtbarkeit. **akatalektisch**, gr. (akataléktos, on, vgl. Katalektikos) unverkürzt, vollständig, von Versen in bezug auf die Beschaffenheit des letzten Fußes.

**Akatalepsie**, f. gr. (vgl. Katalepsie) die Unmöglichkeit eine Sache zu wissen, die Unbegreiflichkeit; auch Mangel an Auffassungsvermögen, Hirnzerrüttung; **Akatalepsiker**, Zweifler; **akataleptisch**, nicht erkennbar, zweifelhaft; unbegreiflich.

**Akatápojis**, f. gr. das Unvermögen zu trinken oder zu schlucken.

**akatastátisch**, gr. (a-katástatos) unstet, unbeständig; bes. Heiß. inordenlich, unregelmäßig (Fieber).

**Akatharsie**, f. gr. (vgl. Katharsis), die Unreinheit; Unreinigkeit im Blut.

**akathistisch**, gr. (von dem vernein. a- u. kathizein, niedersitzen) nicht sitzend (sondern im Stehen oder Gehen zu singen); **Akathistos**, m. ein Lobgesang zu Ehren der Jungfrau Maria, welcher in der griechischen Kirche jährlich am Sonnabend vor Judica die Nacht hindurch stehend gesungen wird.

**Akatholikus**, m., pl. **Akatholiken**, gr. (vgl. katholisch) Nichtkatholisch, Nichtgemeingläubig; **akatholisch**, nichtkatholisch, nicht gemeingläubig.

**akautisch**, gr. (von dem vern. a- u. kausis, Brand, kautós, brennbar) unverbrennlich.

**Akazie**, f. (gr. akakia von aké, Spitze), Schotendorn, eine ausländ. Pflanzengattung; insbes. der gummitragende Schotendorn (**acacia gummifera**), welcher das bekannte arabische Gummi liefert; gem. auch die bei uns häufig wachsende **Robinia** (**robinia pseudacacia**), ein 20 bis 25 m hoher Baum; bei den Freimauren Sinnbild der Unschuld (weil diese griech. gleichfalls akakia heißt, von ákakos, schuldlos, harmlos).

**Akademie**, f. gr. (akádeia) Sorglosigkeit, Unbesümmertheit, Stumpfheit, geistige Trägheit.

**Akelei**, f. (verderbt aus dem nl. aquilegia) eine schön blühende Pflanze: Akeleiblume, Stockblume, Pantöffelchen, auch Uglei.

**Akephálen**, **akephálish**, f. Acephali.

**Akita**, pl. dreieckige Eisenplättchen, die in Afrika beim Palmölhandel als Tauschmittel dienen.

**Akinésie**, f. gr. (a-kinésia, von kinéin, bewegen) Unbeweglichkeit, Steifheit mehrerer od. eines einzelnen Gliedes, Nervenlähmung.

**Akirurgie**, f. (übelgebildet von dem gr. aké, Spitze, Schärfe, und érgein, tun, verrichten) die Lehre von den wundärztlichen (blutigen) Verrichtungen = chirurgische Operationenlehre.

**akkablieren**, fr. (accabler) überhäufen, beschweren, belästigen, niederdrücken; **Akkablement**, n. (spr. —bl'mäng), Überhäufung; Niedergeschlagenheit, Kummer.

**akkaparieren**, fr. (accaparer) wucherisch aufkaufen, fippen; **Akkapareur**, m. (spr. —róhr) ein wuchernd aufkäufer, bes. Kornwucherer; **Akkaparement**, n. (spr. akkapar'mäng), wucherischer Aufkauf (von Getreide zc.).

**akklamieren**, l. (acclamare) beistimmend zurufen, zuzuschreien, Beifall rufen; **Akklamation**, f. der

beistimmende Zuruf, Freuden- oder Beifallsruf, laute Glückwunsch (zuerst in Rom für den Imperator (Feldherrn); **paracelamation**, fr. (spr. -hjung) od. **per Akklamation**, l. durch Zuruf, einstimmig, z. B. wählen, einen Vorschlag annehmen.

**akklampieren** (von frz. clampe, f., eiserne Klammer, eisernes Band, von dem deutschen Klamp, m., die Klampe, der Frosch am Mastbaume, frz. clamp, m.), verklammern (besonders: Masten).

**akklimatisieren**, nl.-gr. (von Klima) an einen fremden Himmelsstrich gewöhnen, eingewöhnen, heimisch machen oder werden; **Akklimation** oder **Akklimatation**, fr. (v. acclimater) gew. **Akklimatation**, **Akklimatisierung**, f. l. die Eingewöhnung, Gewöhnung ans Klima, Einbürgerung, Einleben.

**akklinieren**, l. (acclinäre) anlehnen, hinneigen. **akklin**, l. (acclivis, e) abhängig, sanft aufsteigend; **Akklivität**, f. l. (acclivitas) die Erhebung, das Aufsteigen des Bodens, die Schräge.

**akkliudieren**, nl. (accludere, von ad u. claudere, schließen) anschließen, anbiegen, beilegen, beifügen; **Akkliudum**, n. der Anschluß, die Beilage.

**Akkolat**, n. nl. das Beifassenrecht.

**akkolieren**, fr. (accoler, von col, cou = l. collum, Hals) umhalsen, umarmen; zusammenfassen, umpfählen; an- u. einklamern; Kfpr. mehrere Posten in einem Handlungsbuche zusammenziehen; **Akkolade**, f. die Umhalsung, Umarmung; die Aufnahme in einen Ritterorden durch Umarmung des Königs, der Ritterschlag; die Klammer zur Verbindung einzelner Sätze od. (Tonk.) mehrerer Notenzeilen, welche zugleich gespielt werden sollen; **Akkolage**, f. r. n. (spr. akkolahsch) das Anbinden, Anpfählen, z. B. der Reben.

**akkommodieren**, l. (accommodare; fr. accommoder) bequemen, anbequemen, anpassen, einrichten; **sich akk-**, sich anbequemen; sich vergleichen, z. B. über die Bezahlung einer Schuld; sich fügen, schliessen; **Akkommodierung**, f. die Anbequemung; **akkommodabel**, nl. (accommodable) anwendbar, füglich, dienlich, zweckmäßig; beilegbar; **Akkommodabilität**, f. nl. die Paßlichkeit, Anwendbarkeit, Zweckmäßigkeit; Beilegbarkeit; **Akkommodage**, f. r. n. fr. (spr. -dähsch) die Zubereitung, Zurichtung von Speisen, Haaren etc.; **akkommodant**, fr. (spr. -äng) füglich, gefällig, umgänglich; **Akkommodatión**, f. l. (accommodatio) die Anpassung, Einrichtung; Handelspr. Auftrag auf Borg, d. i. zur Zahlung auf Kredit (durch Akkommodat'ions-Wills); Anbequemung; **Akkommodationsfähigkeit**, Natur, l. die Fähigkeit des Auges, die Schkraft verschiedenen Entfernungen anzupassen, die Anpassungsfähigkeit; **Akkommodement**, n. fr. (spr. -máng) die bequeme Einrichtung eines Hauses, Zimmers etc.; Bewirtung, Bedienung; das Abkommen, der gütliche (außergerichtliche) Vergleich, Übereinkunft.

**akkompagnieren** (spr. akkompagnieren), fr. accompagner; vgl. Kompagne etc.) begleiten, bes. Tonk. einen Einzelgang od. ein Einzelspiel (Solo) mit einem Instrument begleiten, mitspielen; **Akkompagnist**, m. der Begleiter; **Akkompagnement**, n. (spr. -máng), od. **accompagnaménto**, it. (spr. ga wie nj) die Begleitung; **accompagnato**, it. (spr. gn wie nj) begleitet.

**akkomplieren** (spr. akkomppl-), fr. accomplir, v. l. ad-complere) erfüllen, vollenden, vollziehen; **Akkompliment**, n. (spr. -máng) die Erfüllung, Vollziehung.

**Akkord**, m. fr. (vom it. der accordo, das aus dem ml. accordium od. accordum herübergenommen ist, auf l. ad und cor, cordis, Herz, zurückgehend, nach anderen auf chorda, gr. chorde, die Saite) Tonk. der Einklang, Zusammenklang mehrerer Töne in der Musik; überh. die Übereinstimmung, Einmütigkeit, Eintracht; insbes. ein Vertrag, eine Übereinkunft über Arbeitsleistungen und Zahlung, Lohnvertrag; ein Vergleich zwischen Schuldner u. Gläubiger, Zwangsvergleich; Krk. gutwillige Ergebung einer Festung an den Belagerer; dah. (eine Arbeit) in Akkord geben (statt in Tagelohn), in einen bestimmten Stücklohn geben; **d'accord** (spr. dadóh) sein, übereinstimmen, einig od. einverstanden sein, gutheißen, einwilligen; **d'accord** auch: zugestanden, eingeräumt; **par accord**, durch Vergleich; **akkordieren**, übereinstimmen, passen; sich vergleichen od. verständigen, übereinkommen, bes. mit dem Gläubiger (im Falle einer Zahlungsunfähigkeit) einen Zwangsvergleich eingehen; in Lohnvertrag übernehmen; verdingen, Stücklohn geben; im Kriege wegen der Übergabe einer Stadt unterhandeln und einig werden; bewilligen, zugestehen; **akkordiert**, bedungen; **Akkordierung**, Bedingung, Einräumung, Bewilligung, Stückverding; **akkordabel** (fr. accordable), zulässig, vereinbar; **accordaménto**, n. it. das Zusammenstimmen der Instrumente u. Stimmen; **accordando**, it. zusammenstimmend; **Akkordeur**, fr. (spr. -dóhr), it. accordatore, ein Instrumentenstimmer; **Akkordion**, n. die Ziehharmonika oder Handharmonika, ein 1829 von Damian in Wien erfundenes Tonwerkzeug; **Akkordio**, m. fr. (spr. -dóhr) ein Stimmhammer, eine Stimmgabel; **Akkordzither**, eine Zither, bei der die wichtigsten begleitenden Akkorde in besonderen Saitengruppen zusammengestellt sind, so daß sie leicht zu greifen sind und kurz durch Ziffern bezeichnet werden.

**akkorporieren**, spät. einverleiben; **Akkorporation**, f. spät. die Einverleibung.

**akkostieren**, fr. auf jemand zugehen, sich an jemand machen; **akkostabel**, fr. umgänglich; **Akkostolatur**, f. l. falscher Bruch in einem Tuche.

**Akkostent**, n. (spr. adost'máng) fr. (v. côté, die Seite, f. d.) der Seitenweg, Fußpfad längs der Landstraßen; **Akkotoir**, n. (spr. -tóhr) die Seitenlehne, Armlehne, z. B. eines Chorstuhls.

**akkotonieren** (it. accotonare), auftragen (Tuch).

**akkoutieren** (spr. akuschieren) oder **akuschieren**, fr. (accoucher, von coucher, niederlegen, ins Bett legen, f. couche) Geburtshilfe leisten, entbinden; **Akkoucheur**, m. (spr. -schóhr) Geburtshelfer; **Akkoucheuse**, f. (spr. aduschóh) Hebamme; **Akkouchement**, n. (spr. -máng) die Niederkunft, Entbindung; auch Entbindungskunst; **Akkouchement** der Linse, Herausbeförderung des Linsenstars; **Akkouchierhaus**, ein Entbindungs- od. Gebäuhäus; **Akkouchierstuhl**, Gebärd-, Entbindungsstuhl.

**Akkoudoir**, m. fr. (spr. adudóhr, von coude, l. cubitus, der Ellbogen) die Armlehne, Fensterkissen.

**akkouplieren** (spr. adu-), fr. (accoupler, v. couple, Paar) paaren, zusammenbinden, verbinden; **Akkouplement**, n. (spr. Aduppl'máng) Zusammenfügung, Paarung.

**akkoutrieren** (spr. -kutr-), fr. accoutrier) herausputzen; **Akkoutrement**, n. (spr. -kutr'máng), Anspuß, Anpuß.

**Akkoutimance**, f. fr. (spr. adutimáng) vgl. Coutume) Angewohnheit, üble Gewohnheit.

**akkreditieren**, fr. (accréditer; vgl. Kredit) beglaubigen, bevollmächtigen; **akkreditiert sein**, beglaubigt, bevollmächtigt sein, in Ansehen stehen, wohl angesehen sein; **Akkreditierung**, f. Beglaubigung; **Akkreditiv**, n. Beglaubigungsschreiben; ein offenes Schreiben, in dem der Empfänger des Schreibens gebeten wird, dem Überbringer, d. i. dem Akkreditierten, bis zu einer gewissen Höhe Geld auf Rechnung des Abenders zu gewähren = Kreditiv, Kreditbrief; **Zirkularakkreditiv**, n. ein Kreditbrief, der auf mehrere Personen od. Häuser an verschiedenen Orten ausgestellt ist.

**akkreszieren**, l. (accrescere) zuwachsen, zunehmen, sich vermehren; **Akkreszenz**, f. nl. od. **Akkröissement** (spr. Akroass'mäng), fr. die Zunahme, der Zuwachs; das Zuwachsrecht; Anwuchs; **Akkréion**, f. l. (accrotio) Zunahme, das Wachstum; **Akkréionskatalog**, m. Zuwachskatalog, in dem die neuangekauften Bücher einer Bibliothek verzeichnet sind; **akkréiv**, nl. wachsend, zunehmend; **Akkrément**, n. l. ein Zuwachs.

**Akkrimination**, f. nl. (s. Crimen) die Beschuldigung, Anklage.

**akkrochieren** (spr. akroschieren) oder **akroschieren** fr. (accrocher, von crocher, s. krochieren) eig. anhaften, anhängen; ein Hindernis verursachen; (die Sache akroschiert sich, wie im Deutschen: sie hat noch einen Haken; es hapert); **Akroche**, f. (spr. akrosch) Hindernis, Aufenthalt; **Akrochuse**, f. Trockenmaschine (z. B. in Papierfabriken).

**akroupiieren** (spr. akru-) oder **akrupriieren**, fr. (s'accroupir, von l. ad-curvare) sich —, niederhocken, von Pferden: sich auf die Hinterfüße setzen; **Akroupissement**, n. (spr. —piss'mäng) das Niederhauern.

**Akkubation** od. **Akkubition**, f. l. (s. akkumbieren) das Liegen bei Tische (nach Art der Alten).

**akkuellieren** (spr. aksojieren), fr. accueillir, etg. auf- od. annehmen, vom l. ad-colligere) empfangen, aufnehmen; **Akkuell**, m. (spr. aksoj) der Empfang, die Aufnahme.

**akkulieren** (spr. akku-) ; fr. acculer v. cul, der Hintere), in die Enge, in einen Winkel treiben; Reitt.: sich zu sehr aufs Kreuz des Pferdes setzen.

**akkumbieren**, l. (accumbere) in halb liegender Stellung zu Tische sitzen (nach Art der alten Römer); **Akkumbenz**, f. nl. das Sitzen in liegender oder lehrender Stellung.

**akkumulieren**, l. (accumulare; vgl. kumulieren) anhäufen, häufen, sammeln; **Akkumulatiön**, f. die Anhäufung; Redef. Worthäufung, Wortschwall; **Akkumulatör**, m. der Kraftsammler, eine von W. Armstrong erfundene hydraulische Vorrichtung zur Auffammlung mechanischer Arbeit, z. B. zum Heben von Lasten; auch bei hydraulischen Pressen; Druck-, Licht-, Strom-, Wärme-Sammler; sekundäre elektrische Batterie, Ladungssäule, Sammler (Electrotechnik); **Akkumulatorenbetrieb**, Betrieb durch eine sekundäre elektrische Batterie, z. B. in Straßenbahnwagen.

**akkurat**, l. (accuratus, a, um, v. accurare, besorgen, mit Sorgfalt behandeln; vgl. cura) genau, sorgfältig, richtig, fehlerfrei, pünktlich, ordentlich, bestimmt; **Akkuratöse**, f. (vom it. accuratözza,) die Genauigkeit, Nichtigkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Sorgfalt.

**akkusieren**, l. (accusare) anklagen, verklagen, belangen, beschuldigen; **akkusabel** (accusabilis, e), anklagbar; **Akkusatiön**, f. die Anklage, Verklagung, Beschuldigung; **accusatio contumaciae**,

ispr. die Ungehorsams-Beschuldigung; **accusator**, m. der Ankläger, Kläger; **akkusatorisches** Strafverfahren, auf Grund einer Anklage gesüßtes (entg. dem inquisitorischen Prozeß); **accusatus**, m. der Angeklagte; **Akkusativ**, s. Kasus. **akklastisch**, gr. (vom vernein. a- u. kläein, brechen) nicht brechend, Strahlen durchlassend.

**Akme**, f. gr. (akmē) eig. die Spitze, Schneide; daher der Gipfel, Höhepunkt, die Reife, Blüte; der höchste Grad einer Krankheit; **akmatisch**, auf den höchsten Grad gekommen.

**Akmele**, f. nl. (acmella, vgl. Akme) Spitzling, eine amerikan. Pflanzengattung, deren Blätter einen beißenden Geschmack haben.

**Akne**, f. gr. (aknē), die Finne, Hautblüte im Gesicht.

**Aknoëmeter**, n. gr. (von akōē, Gehör) der Gehörmeßer, ein Werkzeug zur Bestimmung der Hörschärfe.

**Aklognoße**, f. gr. Kenntnis der (bes. wundärztlichen)

**Akloimēten**, s. Akroimet. [Heilmittel.]

**Akoläst**, m. gr. (akolastos, eig. unbeschränkt, zuchtlos) ein Schlemmer; **Akolastie**, f. die Unmäßigkeit; üble Mischung der Säfte des menschlichen Körpers, als Krankheitszustand.

**Akologie**, f. gr. (r. Akologie, von akos, n. Gen. akōos, Heilmittel) Heilk. die Heilmittellehre, Wundmittellehre, Lehre von den äußern Heilmitteln.

**Akoläthos** od. **Akoläth**, m. gr. (akoläthos, folgend, begleitend) ein Unterdiener oder Gehilfe des Priesters bei dessen Feiergebräuchen der röm. Kirche, besonders am Altar, ein Wehgehilfe, Weßner; s. auch Ditiarius; ein Nachtreter, Nachfolger.

**Akoma**, m. Baum in Westindien; **Akomasholz**, n. das buchsbäumartige Holz dieses Baumes, hartes, gelbes Schiffbaumholz.

**Akōmēt**, m., pl. **Akōmēten**, gr. (akoimētos, von dem vern. a- u. koimān, einschläfern) Schlaflose, ein griech. Mönchsorden im 5. Jahrh., welcher in drei Chören abwechselnd Tag und Nacht Gottesdienst zu halten verpflichtet war; auch allgemeine Benennung der Mönche in der griech. Kirche.

**Akomie**, f. gr. (von dem vernein. a- u. kōmō, Haar) Kahlköpfigkeit, Glatze.

**Akonit**, n. (v. gr. akōniton, von akōnōs, Felsstück, weil es an schroffen Felsen wächst) Eisenhut, Sturmhut, Wolfswurzwur, Mönchskappe, eine Pflanzengattung, welche giftige Arten enthält, von denen mehrere, bes. das von dem Arzte Stöck in Aufnahme gebrachte aconitum Stoerckianum, in der Arznei gebraucht werden und die bekannteste, der echte Eisenhut (aconitum napellus), auch als Zierpflanze in Gärten beliebt ist; **Akonitin**, a. der Giftstoff der Eisenhutarten; **Akonit-Säure**, eine in derselben Pflanze vorkommende eigentümliche Säure.

**Akōpon**, n. gr. (von dem vern. a- u. kōpos, Schlag, Ermüdung) Stärkungsmittel, Gliederlabe.

**Akor**, m. l. Heilk. die Geschmacksäure; auch Schärfe

**Akōri**, m. blaue Koralle aus Afrika. (im Blut.)

**Akōrus**, m. l.-gr. der Kalmus.

**Akosmie**, f. gr. (akosmia, vgl. Kosmos) die Unordnung, Unsauberkeit; Heilk. Gesichtsläse, krankhaftes Aussehen; auch fälschlich Akomie; s. d.; **Akosmismus**, m. Weltlosigkeit, Weltleugnung, entgegen dem Atheismus.

**Akolyledon**, pl. gr. (von dem vern. a- u. kōtyledon, Grütben, Hohlknöspchen) Pflanzen ohne Samenlappen u. Keimblatt, welche sich durch einfache Keimbläschen (Sporen) fortpflanzen, da sie keine Blumen haben (= Kryptogamen).

**Alquetta**, f. it. (Verkl. von aqua, Wasser) gewässertes Wein; auch ein Giftwasser, durch dessen Verbreitung ehemals die Stadt Perusa in Kalabrien verüchtert war.

**acquieszieren**, i. (acquiescere; vgl. quieszieren) sich mit etwas beruhigen, sich bescheiden, sich gefallen lassen; **Acquieszenz**, f. nl. die Beruhigung, Einwilligung.

**acquirieren**, l. acquirere, von ad u. quaerere, (suchen) erwerben, anschaffen, in Besitz nehmen, kaufen; **modus acquirendi**, m. die Erwerbungsart; **Acquirent**, m. (l. acquirens) der Erwerber; **Acquis**, m. fr. (spr. acsh) die Geschicklichkeit oder durch Übung erworbene Fertigkeit, ein erlernter Kunstgriff; **Acquisition**, f. l. (acquisitio) die Erwerbung, Eroberung; der Erwerb, Erzungenschaft; Kauf; **Acquisitions-Dokument**, n. die Erwerbungs-Urkunde, **Acquisitor**, m. der Erwerber; **Acquisiteur**, m. der Erwerber; (Geschäfts-) Vertreter; **Acquisitum**, n., pl. **Acquisita**, etwas Erworbenes, erworbenes Eigentum.

**Akrasie**, f. gr. (a-krasia) eig. Nichtmischung, üble, krankhafte Mischung der Säfte.

**Akratie**, f. gr. (a-kráteia) Unvermögen, sich zu beherrschen, also: Zügellosigkeit; Schwäche.

**Akrelet**, m. (span.-frz. (spr. ákrélah), pl. **Akrelets**, spanische bittere Datteln.

**Akribie**, f. gr. (akrabeia) die Genauigkeit, Sorgfalt; **Akribologie**, f. Genauigkeit im Reden, Untersuchungen u. im Leben überhaupt; **Akribometer**, n. ein Genauemesser, Haarzirkel, Werkzeug zum Messen sehr kleiner Gegenstände; **Akribometrie**, f. genaue Messung.

**Akridophagus**, m., pl. **Akridophagen**, gr. (von akris, Heuschrecke) Heuschreckenesser.

**Akriemittig**, gr.-l. mit spitzen Federn.

**Akrisie**, f. gr. (a-krisia; vgl. Krisis) Unentschiedenheit; Urteilslosigkeit; Heil; die Unbestimmtheit des Krankheitszustandes; **akritisch**, unentschieden; urteilslos; gew. unkritisch (vgl. kritisch).

**Akroama**, n. gr. von (akroasthai, zuhören) eig. etwas Gehörtes od. zu Hörendes, bei den Griechen (bes. während der Mahlzeit) eine Unterhaltung für das Ohr, ein Ohrenschmaus; gew. Vortrag, Vorlesung; auch ein Vermittlungsgrundsatz (gleichs. „etwas, das sich hören läßt“); **akroamatig**, zum Anhören bestimmt; vortragsmäßig; zw. einer mündlichen Erklärung bedürftig, d. h. schwer verständlich; **akroamatische Vehrform**, ein zusammenhängender Vortrag, wo der Lernende zuhört; **Akroastis**, f. gr. das Zuhören; eine Vorlesung; **Akroasterium**, n. (= l. Auditorium) der Hörsaal, Vehrtsaal.

**Akrobat**, m., pl. **Akrobaten**, gr. (von akros, a, on, zu oberst, und baino, gehen) Seiltänzer; Kraftkünstler; **Akrobatsen**, pl. gr. = Monokotylenoden, f. d.; **Akrobyzie**, f. gr. = Akroposthie; **Akrocholie**, f. gr. (von chólos, Galle) Aufwallung des Gemüths, Zähorn; **Akrochordon**, f. (von chordé, f. d.) eine krebsartige Warze mit dünnem Stiele an den Augenlidern; **Akrochynie**, f. der Gliederschmerz; **Akrographie**, f. Hochzugsverfahren (Buchdruck); **akrolarpsich** (von karpós, Frucht), mit ander Spitze stehender Frucht versehen; **Akrofolien**, pl. die äußersten Gliedmaßen; **Akrolónas**, m. (v. kómé, Haar) ein Schopf- oder Scheitel-Haariger; **Akrolithen**, pl. (v. lithos, Stein) hölzerne Bildsäulen, deren äußerste Teile, Kopf, Hände u. Füße, in Stein gearbeitet und angefügt sind; **Akromion**, n. die Schulterhöhe, das Schulterblatt; **akronyktisch** (von nyx, Gen. nyktós, Nacht) zu Anfang der Nacht,

abendlich, dämmerig, spät; **Akrobyllis**, f. (von pólis, Stadt) die Stadtbürg, bes. von Athen; **Akroposthie**, f. (von pósthé, Vorhaut) der äußerste Teil der Vorhaut, der bei der Beschneidung weggenommen wird; **Akroposthie**, f. (vgl. Sophia) hohe Weisheit; **Akrostichon** (v. stichos, Zeile, Vers) ein Gedicht in Versen, deren Anfangs-, bisweilen auch Endbuchstaben Namen od. überhaupt Wörter bilden; **Akrostolien**, pl. gr. Verzierungen am Vordertheile des Schiffes (bei den Alten); **Akroterie**, f. Bekrönung, Giebelbekrönung, Firsitkrönung; **Akroterien**, pl. (gr. akrótéria) Spitzen, Endglieder der Gebäude, Tier- oder Pflanzenverzierungen auf Giebeln oder Firsten; auch Vorsprünge, hervorragende Fußgestelle zu Statuen; desgl. Schiffsschnäbel (als Siegeszeichen auf Münzen); **Akrotismus**, m. das Streben nach dem Höchsten, so wohl in der Erkenntnis (theoretischer Akr.), als im Handeln (praktischer Akr.); auch das Erforschen der letzten Gründe der Dinge.

**Akrolein**, n. nl. (acer, scharf, oleum, Öl) ein durch trodrene Destillation des Glycerins und mancher Fette sich bildendes, Augen und Nase stark reizendes flüchtiges Öl.

**Akrafale** od. **Akrafal**, m. türk. eig. Weis, ein Aktefer, Vorsteher = arab. Scheich, f. d.

**Akt**, m., pl. **Akte** (verl. aus dem l. actus, m. Handlung; engl. act, fr. acte), überh. Handlung, Tat, Erzeugnis der Tätigkeit; eine feierl. öffentl. Handlung; insbes. Gerichtshandlung, Verhandlung; von etwas Akt nehmen, Npr. eine Sache zu Protokoll nehmen, um sie demnächst als Beweiz zu gebrauchen; in weiterem Sinne: sich etwas genau merken, zur Nachricht dienen lassen; **Akt** bei Schaup. ein Aufzug; Mal. eine zum Nachbilden gewählte Stellung eines Modells; **Zwischenakt**, Pause zwischen zwei Aufzügen im Theater; **Gewaltakt**, Gewalttat; ein **Einakter**, **Zweiakter** u. Theaterstück in einem Akte, in zwei Akten u.; **act of honour**, engl. (spr. äkt ow ónnör) die Bürgschaft eines Dritten für einen entfernten Freund, die die Zahlungswigerung eines Wechsels zu verhüten (Interventionsakte, Notadresse); **act of indemnity**, Begnadigungsurkunde, die jährl. im engl. Parlamente durchgehende Bill, welche für nicht geleistete erforderliche Eide Nachsicht erteilt; **act of infirmity**, engl. (spr. — infirm —) die Ausschließung Nichtbüschlicher vom Staatsdienst in England; **act of settlement** (spr. — settliment), das Thronfolge-Gesetz von 1701 (zugunsten des Hauses Hannover).

**Aktaon**, m. gr. (Aktaión) Jäbell. ein Jäger, der von Diana, weil er sie nadend im Bade gesehen, in einen Hirsch verwandelt u. von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde; auch ein amerikanischer Kolbenkäfer, der Stierkäfer (scarabaeus actaeon); **aktäonifizieren**, Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen.

**Alte**, f. nl. (aus dem pl. acta gebildet, der fälschlich als ein Singular nach der ersten lat. Dekl. aufgesetzt wurde, wie die Studie von dem pl. studia, die Prämie von dem pl. praemia, die Amphibie von dem pl. amphibia, die Bibel von dem gr. pl. biblia u. a., vgl. fr. acte, m.) die Verhandlung, Verhandlungsschrift, Urkunde; die Verfügung, der Beschluß, z. B. eine **Parlaments-Akte**, engl. **act of parliament** (spr. ätt ow párliment), ein Beschluß des engl. Volksrats; **acto de fol**, fr. (spr. ätt' de fód) der Glaubensbeschluß, die öffentliche Strafvollziehung oder Losprechung

des Angeschuldigten bei dem Inquisitionsgerichte, das Autodafé; *acte do vigneur*, fr. (spr. akt' de wighör) ein Raftstück.

**Akten**, lat. *acta*, pl. (vom Sing. *actum*, verhandelt, etwas Verhandeltes, von *agere*, handeln u.) auch: **Aktenstücke**, Verhandlungsschriften, Urkunden, Streitschriften, Gerichtsschriften, Geschäftspapiere; etwas **ad acta legen**, es den Akten beifügen; **einig**, die Sache oder eine Witschrift für abgetan ansehen, beseitigen, ihr keine Folge geben; **quod non est in actis, non est in mundo**, was nicht in den Akten steht, ist nicht in der Welt, d. h. ist für den Richter nicht vorhanden; **Akten-Designation**, f. Verzeichnis der in einem Aktenbunde befindlichen Schriften; **aktenmäßig**, urkundlich; **acta Apostolorum**, pl. I. die Apostelgeschichte; **acta diurna**, amtliche Tagesberichte über die wichtigsten Hof- und Staatsereignisse unter den römischen Kaisern; **a. cruditorum**, Gelehrten-Verhandlungen, so hieß die erste deutsche gelehrte Zeitschrift, seit 1682; **a. manualia** od. **privata**, Handakten, Privatpapiere; **a. publica**, öffentliche Verhandlungen, die den Staat betreffen; **a. sanctorum**, Heiligen-Geschichten (Titel des von dem Jesuiten Holland 1629 u. seinen Nachfolgern, den Hollandisten, herausgegebenen Sammelwerks über die christlichen Heiligen).

**Akteur**, m. fr. (spr. aktör; vom l. actor) der Schauspieler, Darsteller einer Rolle, der Handelnde.

**Aktie**, f. (spr. akzie), pl. **Aktien** (urspr. holl. Form für das lat. *actio*; fr. u. engl. *action*), der Anteil, Anteilchein oder Gesellschaftschein, die Bescheinigung, daß man zu einer gesellschaftlichen Unternehmung (z. B. zur Anlage einer Eisenbahn u.) einen Geldteil beitragen und dafür Anspruch auf einen verhältnismäßigen Gewinn hat; in England auch **Stock**, pl. **Stocks**; **Aktien-Kupon** oder **Abchnitt**, ein Teil einer ganzen Aktie; **Aktien-Kompanie**, f. Gesellschaft von Aktien-Inhabern zu gemeinschaftlichem Betrieb und Erwerb; **Aktien-Promesse**, **Aktien-Schein**, f. Interims-Aktie; **Aktionär** (fr. *actionnaire*) od. **Aktionist**, (engl. *actionist*), m. ein Aktien- od. **Stocks-Besitzer**, Anteilhaber, auch Aktienhändler; **Stamm-Aktie**, eine Aktie, die bei Übernahme des ursprünglichen Grundkapitals erworben wird und Vorrechte besitzt; **Prioritäts-Aktie**, eine mit festen Zinsen und Auslösung verschriebene Aktie; **Nominativ-Aktie**, eine nur auf eine bestimmte Person lautende Aktie; **Aktie au porteur**, eine auf den Inhaber überhaupt lautende Aktie. Vgl. a. Kur.

**Aktinien**, pl. gr. (von *aktis*, Strahl; eig. **Strahl-tier**) Meer- oder See-Anemonen, Sceneseelen, eine Gattung Polypen od. Korallentiere, welche den gefüllten Blüten der Alstern ähneln; **Aktine**, f. die Stärke der Sonnenstrahlen (ein von J. F. W. Herschel in die Physik eingeführter Begriff): „als Einheit gelten die Strahlen, die bei direktem Einfallen ausreichen würden, in einer Minute eine Eisdicht von der Dike eines Millionsfels eines Meeters zu schmelzen“; **Aktinismus**, die chemische, photographische Einwirkung der Sonnenstrahlen, Einwirkung der chemischen Strahlen des Lichts; **aktinisch**, durch Ausstrahlung von Licht chemisch, photographisch wirksam; **Aktinobolismus**, m. Natur. Ausstrahlung; **Aktinoelektrizität**, durch Einwirkung der Sonnenstrahlen od. Gaslichtstrahlen auf Kristalle hervorgerufene Elektr.; **Aktinograph**, m. der Strahlenschreiber, Strahlenmesser, ein Werkzeug zur Vergleichung der chemischen Kraft

der Lichtstrahlen, eine Erfindung von Pouillet; **Aktinographie**, f. Lichtstrahlenbeschreibung oder -lehre; **Aktinometer**, n. Naturl. Strahlenmesser, Werkzeug zur Messung der erwärmenden Kraft der Sonnenstrahlen (erfunden von Herschel), ferner zur Messung der Wärmeausstrahlung gegen den Welt-raum (der Zenithtemperatur; erfunden v. Pouillet), endlich noch: zur Untersuchung der elektrischen Wirkung der chem. Strahlen des Lichts (elektrochemisches Aktinometer, erfunden von M. Edmond Becquerel); **Aktinot.**, m. Strahlstein; **Aktinotöse**, eine durch einen Strahlenpilz hervorgerufene Krankheit bei Pferden, Kindern und Schweinen, auch auf Menschen übertragbar, die in einer Geschwulst der Zunge und des Kiefers besteht.

**Aktion**, f. lat. *actio* (von *agere*, handeln), die Handlung, Tätigkeit, Verrichtung, Wirkung (*actio* in distans, Wirkung in die Ferne, Fernwirkung); ein Gesetzt; Gebärden-sprache, der körperliche Ausdruck eines Redners; **Kpr.** (*actio*) jede Zivilklage (vor dem bürgerlichen Gericht; im Gegenfaz der peinlichen, kriminellen Anklage, *accusatio*); **aktionieren**, nl. klagen, Klage führen, eine Klage anstellen, gerichtlich belangen, verklagen; **Aktionär**, m. ein Kläger; Mäkler, Unterhändler.

**Aktionär**, **Aktionist**, f. unter **Aktie**.

**Aktitation**, f. nl. lebhaftes Behandlung, Wiederholung.

**Aktiten**, pl. gr. Küstenbewohner.

**aktiv**, i. *activus*, a, um) geschäftig, tätig, wirksam, wirkend, angestellt, im Dienst stehend; ausübend (z. B. beim Wahlrecht); **aktives Mitglied**, ordentliches Mitglied; **Aktivum**, n. eine ausstehende Schuldforderung; Sprachl. die Tätigkeitsform; **verbum activum**, ein Zeitwort in der Tätigkeitsform; **Aktiva**, pl. Guthaben; auch vorhandenes Vermögen, Bestand, Masse, Vermögensstücke; **Aktivhandel**, tätiger Handel, Ausfuhrhandel eigener Erzeugnisse, im Gegenfaz des Passivhandels od. des empfangenden, der einem Staate seine Bedürfnisse von andern Völkern zuführt; **A.-Forderung**, ausstehende Forderung; **Aktiv-Quantifikation**, Klagerecht; Anspruchsrecht; **Aktivkraft**, Belastung, Außendruck; **A.-Masse**, noch vorhandenes Vermögen bei Konkursen, Teilungsmasse; **A.-Rezech**, m. Forderungs-Rückstand, rückständige Forderung od. Auslage; **A.-Schulden** = **Aktiva**; **A.-Stand**, der wirkliche Bestand, z. B. einer Forderung, eines Vermögens, Heeres; **A.-Truppen**, Feldtruppen, im Gegenfaz der Besatzungs- oder Rückhalt- (Reserve-) Truppen; **A.-Vermögen**, wirklich vorhandenes Vermögen, Dedung (der Habe im Gegenfaz der Schulden); **aktivieren**, nl. in Tätigkeit setzen; in Gang bringen, errichten; **Aktivität**, f. Tätigkeit, Betriebsamkeit, Wirksamkeit, Geschäftigkeit, Strebbarkeit.

**Aktor**, m. I. überh. der etwas betreibt, verrichtet; **Kpr.** der Kläger (Vollmachtgeber); auch der von einem Verwaltungs-Vorstand bevollmächtigte Anwalt; **Aktorium**, n. nl. die einem solchen Anwalt erteilte Vollmacht.

**Aktrice**, f. fr. (spr. aktrich), — fem. zu **Akteur**) Schauspielerin; **Aktrix**, f. I. (fem. zu **Aktor**) Klägerin.

**Aktisch** od. **Aktische**, auch **Aktisch**, m. türk. (von aqtsch, weiß), eine türk. Scheidemünze, in der eigentl. Türkei gem. *Para* (s. d.), in Agypten *Fadda* genannt, =  $\frac{1}{10}$  Piaster =  $0,16$  Pf.

**Aktuar** od. **Aktuaris**, m. I. ein Gerichtsschreiber, der das Protokoll führt und die Akten sammelt.

**Attuation**, f. nl. Heiß. die Äußerung der Wirksamkeit eines Mittels auf lebende Körper.

**actuell**, fr. actuel; mlat. actualis, e, vom lat. actu, in der Tat) wirklich; jetzt; gegenwärtig wirksam (entg. virtuell und potentiell); aktuelles Interesse haben, gegenwärtig von besonderer Wichtigkeit sein; **aktuelle Energie**, lebendige Kraft; **actualiter**, nl. od. **actuellement**, fr. (spr. actuell = máng) wirklich, in der Tat, jetzt, gegenwärtig; **Aktualität**, f. (nl. actualitas) Wirklichkeit, gegenwärtige Wirksamkeit; augenblickliche Sachlage.

**Actus**, m. lat. actus, m. pl. actus (v. agere, handeln), gew. verkürzt Akt (s. d.), Handlung, Tat, Verhandlung, feierliche öffentl. Handlung, bes. auf Schulen eine öffentliche Schulfestlichkeit, Rede-feier; **actu**, wirklich, in der Tat; **uno actu**, in einer (ununterbrochenen) Handlung; **actu corporali** od. **personali**, persönlich; **actus fideli**, f. Auto-da-Fé.

**actuieren**, l. (acuere) schärfen, spitzen; reizen; scharf betonen; **aktuerte** Silbe, eine geschärfte d. i. scharf betonte od. hochtonige Silbe, die einen **Áktus** (´), ein scharfes Tonzeichen hat, vgl. **Ákzent**; **Ákuität**, f. nl. die Schärfe, bes. des Tones, die Spizigkeit; **akút** (l. acutus, a, um), scharf, spitzig, schneidend, stechend, **akute** Krankheiten, heftige, rasch verlaufende, sich schnell entscheidende, auch hitzige Krankheiten, hitzige Fieber, gefährdrohende Kr.; **acutum ingenium**, ein heller Kopf; **akutangan-lár**, nlat. scharfzähig, spitzwinkelig; **Ákúmen**, n. l. der Scharfsinn; **akuminiert**, scharf zugespitzt.

**Ákumeter** od. **Ákumeter**, n. = **Ákóiméter**, f. d. **Ákumetira**, f. nl. (von lat. acus, f. d.) die Nadelstickeret; **Ákupunktur**, f. nl. der Nadelstich, das Nadelstechen, ein von den Chinesen und Japanesen entlehntes Heilverfahren bei gewissen Krankheiten.

**Ákústik**, f. gr. (von akúein, hören) die Lehre vom Schall, Ton- und Gehörsehr; Schallkraft, Klangwirkung; **Ákústikon**, n. ein Hörrohr; **akústisch**, zur Schallehre gehörend; von guter Klangwirkung, schalleitend; **akústische Mittel** (acustica), zur Verbesserung oder Verstärkung des schwachen Gehörs dienende Mittel; **Ákústimeter**, n. Gehörmesser.

**Ákhanobleptie**, f. gr. (von dem v. n. akýanos, blau, u. blepein, sehen) Blaublindheit; ein Fehler des Sehvermögens, der die blaue Farbe rosenrot erscheinen läßt; **Ákhanoblept**, m. wer kein Blau sieht.

**Ákhyeis**, f. gr. (v. dem v. n. akýesis, Schwangerschaft) = **Stérilität**, weibliche Unempfanglichkeit od. Unfruchtbarkeit.

**Ákhyrie**, f. gr. (akýria, ákýros, ungültig, uneigentlich) uneigentlicher Gebrauch eines Wortes; **Ákhyrologie**, f. uneigentliche Sprechart.

**akzedieren**, l. (accedere) beitreten, bestimmen, einwilligen; **accedo**, ich stimme zu; **a. nemini**, ich stimme keinem bei, wähle keinen der Genannten (bes. bei Papstwahl); **Ákzedenz**, f. Beitritt, Zustimmung.

**akzelerieren**, l. (accelerare) beschleunigen, fördern, **accelerando**, it. (spr. attschel-) Tonf. eilend, mit zunehmender Geschwindigkeit (entgeg. ritardando); **Ákzeleration**, f. l. die Beschleunigung; **akzelerativ**, nl. beschleunigend; **Ákzeleratören**, pl. Treibmüsten; eine Art Schnellwage, in England erfunden.

**akzendieren**, l. (accendere) anzünden, entzünden; aufregen, reizen; **akzendibel** od. **akzensibel**, nl. entzündbar, brennbar; **Ákzendibilität**, f. nl. die Entzündbarkeit, Brennbarkeit.

**Ákzént**, m. l. (accentus) von ad, zu, und cantus,

(Gesang) der den Sprachlaut begleitende Ton, die Betonung, der Silben- od. Wortton u. Nachdruck, ein Tonzeichen auf einer Silbe; die Aussprache, der Redeton, fr. accent (spr. áksháng); **Accentus acutus** od. **Áknt**; (fr. accent aigu, spr. ákshángtígúh); **A. gravis** od. **Gravis**; (fr. accent grave, spr. áksháng gráv); **A. circumflexus** od. **Birkumflex**; (fr. a. circumflexe, spr. hirkongfléx = ^); **accensus eccles'asticus**, m. der rezitativartige Vortrag von Bibelstellen od. Gebeten am Altar, der kirchengefangen; **Ákzentor**, m. nl. der Vorsänger; **akzentuieren**, nl. fr. (accentuer) betonen, einer Silbe den Nachdruck od. Ton geben, richtig aussprechen; mit Tonzeichen versehen; **Ákzentuation** od. **Ákzentuierung**, f. die Betonung, Tonsetzung, Tonbezeichnung.

**Ákzéz**, m. l. (accessus, von accedere, f. akzedieren) der Zutritt zu einem Amte, um sich praktisch für dieses vorzubereiten; die Zulassung eines Juristen zur praktischen Übung bei einem Gerichte; die Anwartschaft, Wählbarkeit für hohe Kirchenämter; das Vorbereitungsgebet zur Messe; auch **Áccés**, fr. (spr. ákshá), it. accesso (spr. attsch-), bei der Fieberanfall, Schauer einer Krankheit; **per accessum** od. **accescit**, durch Beitretung oder Beitritt; **akzessibel**, nl. (fr. accessible) zugänglich; (von Bergböhen) erstiegar; **Ákzessibilität**, f. Zugänglichkeit, Leutlichkeit; **Ákzession**, f. l. (accessio) der Beitritt, der Zuwachs; was zur Hauptsache noch hinzukommt; der Regierungsantritt; **Ákzessions-Vertrag**, im Staatsrecht: Beitrittsvertrag, durch welchen ein Staat dem Bunde od. Verträge anderer Staaten beitreitt, od. in einen andern Staat selbst eintritt; **Ákzessit**, m. nl. ein Anwärter, wer Anwartschaft auf eine Amsel hat, auch wer Zutritt hat bei einem Gericht; **Ákzessit**, n. (das Perfektum von accedere: „er ist nahe gekommen“, naml. dem Ziel, wie man bei akademischen Preisverteilungen von dem zweiten sagte, während es vom ersten hieß: vicit, „er hat es erreicht und wird gekrönt“) der zweite Preis, Nach- od. Nebenpreis; **Ákzessorium**, n. ein Zusatz, Anhang, Zubehör; **Beiwert**; **akzessorisch**, hinzukommend, beiläufig, nebensächlich; **akzessorische Gemeenteile**, Neben-gemeenteile, Beimengungen.

**Ákzidenz**, m. l. (accidens, von accidere, vorkommen, sich ereignen zc.) etwas Zufälliges, eine Nebenbestimmung, zufällige, unwesentliche Eigenschaft; ein zufälliges Ereignis; pl. **Ákzidenzen**, Neben-einkünfte, Nebenbezüge, Sporteln.

**Ákzidenz**, f. lat. Nebenarbeit; **Ákzidenz-Arbeiten**, Buchdr. kleinere Drucksachen, Tabellen, Zinserate zc.; im Gegensatz zum Druck von Büchern; **Ákzidenz-Druck**, Anzeigen, Handelsdruck; **Ákzidenz-schrift**, Zierschrift; **per accidens** od. **fr. par accident** (spr. par áksháng), von ungefähr, zufälligerweise; **akzidental**, nl. (accidentalis, e) od. **akzidentell** (fr. accidentel), auch **akzidentuell**, zufällig, unwesentlich; **Ákzidentalka** od. **Ákzidentalken**, pl. Zufälligkeiten, zufällige Nebenbestimmungen namentlich bei einem Rechtsgeschäft; **Ákzidentalien** eines Lehns, außerwesentliche und unregelmäßige Eigenschaften desselben, die durch Selbstbestimmung der Lehns-personen verabredet sind; **Ákzidentalspunkt**, m. Zusammenlaufpunkt, Verschwindungspunkt; **accidit in puncto, quod non speratur in anno**, es ereignet sich (oft) im Augenblick, was man im Jahre nicht erhofft; unverhofft kommt oft; **Ákzidenzhaus**, n. landschaftl. Ausdruck für Leihhaus, Verjähmt.

**akzingieren**, l. (accingere) umgürten; **hens accinctus**, wohl gegürtet, voll ausgerüstet; gut vorbereitet.

**akzieren**, l. (accipere) annehmen, billigen.

**Akzise**, f. (fr. accise, ml. accisia, vom l. accidere, beschneiden, an-, einschneiden, accisum, eingeschnitten, von den auf dem Kernholz gemachten Einschnitten schreibunkundiger Aufseher, wie noch jetzt im Oberharz die wöchentlichen Rechnungen der Grubenverwaltung Anschnitte genannt werden; der Steuerbetrag wurde auf dem Kernholz eingeschnitten, das Kernholz wurde dann in zwei Hälften gespalten, die eine behielt der Steuereinnahmer, die andere bekam der Steuerzahler, so daß keiner den andern übervorteilen konnte. Die Grundabgabe hieß daher **Kerb**, die noch hinzukommende Abgabe von Naturalien hieß **Akzise**, vgl. Schweizer. Schatz = Steuer): 1. ursprüngl. jede indirekte Steuer, den direkten, vom Grundbesitz zc. erhobenen Abgaben entgegengesetzt, (städtische) Abgabe von eingehenden Waren u. Lebensmitteln, Zehr- u. Warensteuer, Nebensteuer, alt u. landth. Ungeld (auch Lizenz in einigen Gegenden); Aufschlag; 2. der Ort der Steuererhebung, das Steueramt, Abgabestelle, **Maut**, **Zollbestelle**; **Akzisant**, m. e. Steuerer, Zehrsteuer-Plünderer; **akzibar**, steuerbar, steuerpflichtig; **akzifrei**, steuerfrei; **akzieren**, versteuern; **Akzisor**, m. der Steuereinnahmer.

**al**, auch oft **el u. ul** geschrieben, arab. Artikel: der zc., z. B. in Alkali, Alkohol, Alkoraan, Alkoven zc.

**ala**, f. l. der Flügel, eines Vogels, Gebäudes, in Schlachtorbnung stehenden Heeres (den beiden alten Römern die Hilfstruppen der Bundesgenossen bildeten: **alarii**, im Gegensatz der **legionarii** od. röm. Legionärsoldaten).

**à la** —, fr. auf od. nach Art und Weise, z. B. à la baisse, à la chasse, à la guerre, à la mode etc., f. d.

**alaaf**, f. Alaaf.

**Alabamafrage**, f. eine im amerikanischen Sezessionskriege 1861 — 65 entstandene völkerrechtliche Streitfrage, die dadurch hervorgerufen wurde, daß England Kaper, d. h. von Privatpersonen in den Dienst des Seekrieges gestellte Schiffe zur Wegnahme feindlicher Schiffe, zuließ, unter diesen zugelaufenen Kapern befand sich das Schiff **Alabama** (das Genfer Schiedsgericht 1872 verurteilte England deswegen zu einer Strafe von 15½ Mill. Dollars an die Vereinigten Staaten).

**Alabandismus**, m. nl. Puscherei, Subelst in der Kunst (von der Stadt **Alabanda** in Karien, wo ein schlechter Kunstgeschmack herrschte).

**Alabárdh**, m. gr. alabarchēs, v. alaba, Ruß, Tinte) ein Kollschreiber, Bolleinnahmer, bes. die höchste Obrigkeit in Ägypten.

**Alabáster**, m. gr. (alabastron, das Alabastergefäß, neben dem älteren gr. alabastros, ein von unfern Alabaster verschiedener Stein, faseriger Kalkstein, und ein daraus gearbeitetes Salbenbüchsen, l. alabastrum u. alabaster, nach der oberägyptischen Stadt **Alabastron**; daher gr. alabastrites. Alabasterstein, unfer Alabaster) Gmelgipsstein, ein feinkörniger, reiner Gips, der so hart ist, daß er sich polieren läßt; **Alabasterglas**, mattgeschliffenes, halbdurchsichtiges Glas.

**Alabazam**, m. amer., ein mit Kognak u. gestoßenem Eis vermischter Likör.

**à la bonne heure**, f. unter bon.

**Alacrität**, f. l. (alacritas) Lebhaftigkeit.

**Aladikus**, pl. seine ostindische mit Blumen durchwirkte Laute.

**alaf** od. **alaaf**, glückauf! hoch! zc., ein am Niederrhein üblicher Jubelruf und Glückwunsch beim Gesundheits trinken zc., z. B. **alaf Köln!**

**à la grecque**, f. unter grec.

**Alajoth**, m. der größte Stern im Sternbilde: der Fuhrmann.

**Alalle**, f. gr. (v. dem vern. a- u. lalēin, sprechen) die Sprachlosigkeit.

**Alam**, arab. die Welt (in Zusammensetzungen, wie Schah-Alam).

**Alaunnen**, f. Alemannen.

**Alameda**, f. span. (von álamo, m. Pappel) eig. Pappelgang, ein mit Bäumen bepflanzter Spaziergang in den spanischen Städten.

**Aland** od. **Alant**, m. auch Göße, Gengling, Dickkopf, Mundfisch, eine Karpfenart; die **Alanoble** oder Strunje, eine kaum fingerlange Karpfenart; **Aländer**, m. der große Stint, ein Fisch aus dem Nordschlesische in nördlichen Europa.

**Alant**, m. (ml. elna, l. inula und helenium) ein Pflanzengeschlecht, wovon die Wurzel einer Art (inula helenium) als ein auflösendes u. reinigendes Arzneimittel gebraucht wird; **Alantin**, n. ein dem Stärkemehl ähnlicher Bestandteil der Alant- u. Zichorienwurzel, der Georginenknollen zc.

**à la queue**, fr. (spr. —köh) in langer Reihe aufgestellt, vgl. Queue.

**Alarligamente**, pl. nl. (l. ala, Flügel) Flügelbänder.

**Alarm**, m. it., frz. (v. it. all'arme, zu den Waffen!) der Lärm, unerwarteter Waffenruf, Aufbruch; Bestürzung, Unruhe, Aufsehen; **Alarmapparat**, Lärmer; **Alarmton**, d. Lärmton; **Alarmpeife**, Lärmpeife; **Alarmplatz**, Lärmplatz, Stell- od. Sammelplatz, Waffenplatz; **Alarmschuß**, Lärm- schuß; **Alarntrommel**, die Lärmtrommel; die Losung, das Zeichen; **alarmieren** (fr. alarmer), zu den Waffen rufen; beunruhigen, aufschrecken, in Bewegung oder Bestürzung setzen; **Alarmist**, m. ein Lärmmacher, Lärmbläser, Unruhstifter.

**alarf**, f. alert.

**Alasch**, f. Alasch.

**Alastör**, m. gr. (v. dem vern. a u. lathēin, vergeffen) der nie vergehende Nachgeist, der infolge eines Frevels ein Geschlecht fort und fort verfolgt; auch überh. f. strafende Gottheit.

**à la suite**, fr. (spr. —schwiz), im Gefolge, zugeteilt; Offiziere à la s. von Truppenteilen oder fürstlichen Personen stehen außerhalb des Stabs.

**à la tête**, fr. (spr. —täht), an der Spitze.

**Alattön**, f. nl. (v. l. alātus, geflügelt) die Beflügelung.

**Alaun**, m. (aus dem lat. alūmen) ein Doppelsalz von süßlichem Geschmack, aus schwefelsaurer Tonerde u. schwefelsaurem Kali; **Alaunbeize**, Notbeize in der Färberei mittels Lösung von Aluminiumsalzen; **Alaunerde**, Tonerde; auch f. v. w. **Alaun- erz**, ein Gemenge von Brauntongle, Ton und fein verteiltem Schwefelkies; **Alaungerberei**, Weißgerberei; **Alaunwolken**, Wolken mit Alaun versehen, zur Stillung von Blutflüssen; **Alaunschiefer**, schwärzl. Tonchiefer mit gelbem Glanz; **Alaun- stein**, ein in Italien u. Ungarn vorkommendes Mineral von ähnl. Zusammensetzung wie der Alaun; **konzentrierter Alaun**, schwefelsaure Tonerde; **alaunen** (aus l. aluminare, fr. aluner, it. allumare), mit Alaun zubereiten.

**Albe**, f. albus.

**Albanier** od. **Albaner**, Bewohner der türk. Provinz Albanien am Ionischen u. Adriatischen Meere;

**Albanitiko**, m. ein wilder Tanz der Albanier, mit gezwungenen, unnatürlichen Stellungen.

**Albanus, Albation** etc., f. albus.

**Albati**, pl. lat. (von albus, f. d.) Weißgänselweihe. (Priester wie Neugeborene).

**Albatros**, m. engl., span., vermutlich arabischen Ursprungs, der Kriegsschiffsvogel, Sturmvogel, ein großer weißer Schwimmvogel der Südsee, der den Sturm verkündet; auch der Name eines ehem. preuß. Kriegsschiffes.

**albelu** (nicht Fremdwort, sondern oberächs. Dialekt), kraftlos werden, aus der Art schlagen, von Wien.

**Albedo**, f. unter albus.

**Alber**, f., pl. **Albern** (v. it. albore, d. i. Baum, l. arbor, Baum), die Weißpappel, populus alba.

**Alberino**, m. dichter Kalkstein.

**Albernus**, f. Burnu, Burnus.

**Albertina**, f. lat. die preussische Universität Königsberg, so benannt nach ihrem Stifter, dem Herzog Albrecht.

**Albertinum**, n. lat. königliche Sammlung der Gipsabgüsse in Dresden, so benannt nach König Albert von Sachsen.

**Albertotypie**, f. Herstellung von Druckplatten auf photographischem Wege, so benannt nach dem Erfinder, dem Photographen Joseph Albert in München, der 1886 daselbst starb.

**Albertustaler** od. **Albertiner**, Kreuz, Kronen- od. Prabanter Taler, nach dem Erzherzog Albert, Statthalter der südlichen Niederlande am Ende des 16. Jahrh., benannt, 9/4 auf die feine Mark. [albus.]

**albsizieren**, **Albifikation**, **Albin** u. **Albina**, f. **Albigenser**, pl. Gegner des Papsttums, nach dem Gebiete und der Stadt Albi in Frankreich benannt, eine zu Anfang des 13. Jahrh. gebildete und noch in Piemont bestehende Sekte.

**Albanagium**, v. **Albanagium**, **ius albanagii**, n. ml. (von albanus, ein Fremder, Eingewandelter, vom lat. alibi, anderswo), fr. droit d'aubaine, das Fremdlingrecht, ehemals in Frankreich geltendes Recht des Heimfalls der Verlassenschaft eines Fremden an den Landesherren, in dessen Lande er gestorben ist.

**Albino**, m., pl. **Albinos**, span. (v. l. albus, weiß) Weißlinge, eine Art kränklicher, lichtscheuer Menschen von unnatürlich weißer Haut, mit rötlichen Augen, auch Kakerlaken, Blafards u. (von den Portugiesen) weiße Mohren genannt; **Albinismus**, f. Leucismus.

**Albion**, n. Großbritannien, nach der alten, jetzt dichterischen Benennung (keltisch: Gebirgsland; ursprüngl. nur der nördl. Teil der Insel).

**Albis**, f. Elbe.

**albsizieren**, f. albus.

**Albit**, m. (v. l. albus, weiß) ein dem Feldspat verwandtes, meist weißes Mineral.

**Albolarbönlampe**, f. l. (vgl. Karbön), eine Lampe, die mit einer Vorrichtung versehen ist, vermittelst welcher man Petroleum verfeinertes Leuchtgas gebrennt werden kann.

**Albolith**, n. ein sehr haltbarer Anstrich für Mauerwerk, Holz u. ähnl., der aus einem aus Kieselerde u. Magnesia hergestellten Zement besteht.

**Alboral**, m. arab. (von baraka, blitzen) der Blitz, hoch Mohammeds geflügelter Grauschimmel, auf dem er seine Himmelsreise machte.

**Albornoz**, f. Burnu.

**Albunza**, f. l. Rhymphe eines Quells bei Tibur.

**Alburnum**, n. l. das zarte Holz der Bäume unter der Rinde, Splint.

**albus**, a, um, l. weiß; **Albus**, m. ml. (albus num-

mus, d. i. weiße Münze, Silber Scheidemünze) der Weißpfennig, seit 1360 geprägt, jetzt aber schon lange nicht mehr im Umlauf. Am längsten war er üblich in Kurhessen, wo er 9 Pf. galt, in Mainz galt er zwei Kreuzer; **Albe**, f. ein weißes Priestergewand, Chorhemd od. Wehgewand; **Albe**, kleiner Weißfisch; **Alba-Flora-Wein**, m. ein weißer Wein, auf der Insel Minorca wachsend; weißer Malvasier; **Albedo**, l. (eigentlich die Weiße) das Verhältnis, in dem die Stärke eines zurückgeworfenen zu dem einfallenden Lichtstrahle steht; **Album**, n. l. eig. das Weiß; bei den Römern eine weiße Tafel zum Eintragen öffentlicher Verordnungen, Namenlisten etc.; jetzt: ein unbeschriebenes Buch, bes. ein Stammbuch, Denkbuch, auch Sammelbuch, Sammlung von Handzeichnungen, Photographien u. dgl.; **in albis**, eig. in weißen Blättern, uneingebunden, roh (von Büchern); auch Benennung des zweiten Sonntags nach Ostern: Quasimodogeniti od. Weißer Sonntag, wegen der weißen Altar- u. Priesterkleidung bei der ersten Abendmahlsfeier der Kinder und der weißen Kleider der neu in den Christenbund Aufgenommenen; **Albanus**, **Albane**, auch **Albin** u. **Albina**, männl. u. weibl. Name: Weiße, Reinliche; **Albati**, Weißgekleidete, d. i. Geistliche od. Neugeborene; **Albation** od. **Albifikation**, f. nl. das Weißen, Weißmachen, Bleichen, bes. des Kupfers, die vermeintliche Verwandlung des Kupfers in Silber; **albsizieren**, l. (albescere) weiß werden; **albsizieren**, barb.-l. mit einem Album od. Stammbuche herumziehen; **Albugo**, f. l. ein weißer Fleck im Auge, das Augenwölbschen; altd. der Finke od. Finken; **Albümen**, n. das Eimweiß; **Albumin**, n. der Eiweißstoff; **Albuminmeter**, n. Eiweißmesser; **Albuminat**, n. eiweißhaltiger Stoff; **Albumin-förper**, Eiweißkörper, Eiweißstoff; **Albumin-papier**, ein photographisches Papier, zu dessen Herstellung das aus Eiern gewonnene in 50 Grad warmem Luftstrome getrocknete Eiweiß verwendet wird; **albuminös**, eiweißhaltig; **Albuminurie**, f. l.-gr. Heiß. krankhafte Absonderung des Eiweißstoffes im Harn, s. Brightsche Krankheit.

**Alcabala** od. **Alcabala**, f. span. (vom arab. alqabalah) Verbrauchsteuer, bei. die seit 1349 in Kastilien eingeführte, welche 10 vom 100 betrug, von allem, was verkauft wurde.

**alcaischer Vers**, nach dem alten griechischen Dichter Alcaeus (griech. Alkaios) genannt, eine Versart von diesem Gange:

αλκαίος | αλκαίος | αλκαίος | αλκαίος

**Alchättib**, m. arab. (v. chataba, predigen) ein Prediger in den Moscheen.

**Alchoucher**, m. engl. (spr. altschüttscher) ein wollenes Zeug, in England verfertigt.

**Alchemilla**, f. nl. (nl. alchemilla) die Pflanze Löwenfuß.

**Alchymie** oder **Alchemie**, f. (zunächst vom arab. al-kimia und dies vom gr. chemeia, χημεία, mit Aussprache des η = i, vgl. Chemie), die angelegte Kunst, unedle Metalle in edle zu verwandeln, wozu man den sogen. Stein der Weisen auffinden mußte, Goldmacherkunst; **Alchymist**, m. ein Goldmacher, Goldschmied; **alchymisch** od. **alchemisch**, was zu jener Kunst gehört; überhaupt geheimnisvoll.

**Alcidas**, l. (gr. Alkeides) ein Beinname des Herkules, als Enkel des Alceus.

**Alco**, m. der südamerikanische wilde Hund.

**al corso**, f. nach dem geltenden laufenden Kurse.

**Alchönē**, f. Stern, der hellste Stern der Plejaden-

gruppe, in oder nahe welchem der Mittel- und Schwerpunkt des gesamten Sternsystems liegen soll.

**Alcyoniten**, pl. gr. (v. alkyōnion, Korfschwamm, eine Tierpflanze, ähnlich dem Neste des Eisvogels, alkyon, r. halkyon) eine Art versteinertes Schwammkorallen, die in der äußeren Form Ähnlichkeit mit Früchten, z. B. Feigen, Birnen zc. haben.

**Alcáa**, f. span. (v. arab. al-daiha) Landgut, Landhaus, Weiler, Dorf.

**Aldebarán**, m. (arab. al-dabarán, der folgende, von dabara, folgen, weil er den Plejaden folgt) das Dohsenauge, ein heller rötlicher Stern erster Größe im rechten Auge des Stiers (vgl. Hyaden).

**Aldehyd**, m. oder n. neutal. Scheidel. (aus den Anfangssilben al- und dehyd der Worte alcohol dehydrogenatus), eines Teils des Wasserstoffs beraubter Alkohol.

**Alderman**, m. engl. (spr. áldrman; zusammenges. aus angelsäch. aldor, ealdor, d. i. Alter, Ältester, Senior, u. man, d. i. Mann) eig. alter Mann, ein Ältester, Gemeinderat, Stadtverordneter in den Städten Englands (vgl. Senator); auch früher in Deutschland aus dem Englischen herübergenommene Bezeichnung eines Ortsrichters, Ältesten, Ratsherrn: **Aldermann** (in deutscher Aussprache; Gen. des —es, pl. Aldermänner), z. B. in Goethes getrenntem Odart.

**Alcina** od. **Alcine**, f. pl. **Alcinen**, alte, wertvolle Drude aus der Buchdruckerei des Aldus Manutius in Venedig im 15. u. 16. Jahrh.

**Alcidionen**, pl. (ml. aldionēs u. aldrī) altd. Nspr. longobard. Benennung für die hörigen Leute der freien deutschen Gutsbesitzer.

**Alcobrandinische Hochzeit**, ein im Vatikan befindliches römisches Wandgemälde, dem ein griechisches Vorbild zugrunde liegt und das bis zum Jahre 1818, wo es in den Vatikan kam, u. a. der italienischen Adelsfamilie Alcobrandini gehörte.

**Alscháme**, f. arab. (al-dschámi, v. dschamaa, versammeln) ein großes moschamedanisches Bethaus.

**Alc**, n. engl. (spr. ehl; angelsäch. ealu, altnord. das El, d. i. Bier) ein englisches Bier aus Weizenmalz u. viel Hopfen, Kräftbier; **Ale Flip**, n. engl. Warmbier aus Ale.

**alca**, f. l. der Würfel; **alca jacta est**, Sprichw. der Würfel ist geworfen, fig. es ist gewagt; **alca jacta esto**, der Würfel sei geworfen, Cäsars Ausruf am Rubikon (s. d.).

**Alcátifo**, m. ein süßer, gewürzhafter toskanischer Rotwein von Muskatellertrauben, in Florenz u. Elba.

**Alcátor**, m. l. (v. alca, Würfel) ein Würfler, leichtsinniger Spieler; **alcatorische Verträge**, Betten, die auf den zufälligen Erfolg einer Sache gerichtet sind; gewagte Verträge; **Alcatorium**, n. Spielhaus. [Zurien.]

**Alceto**, f. gr. „die nie Ablassende“, eine der drei **Alektryonachie**, f. gr. (von alektryon, Hahn) der Hahnenkampf, der bei den alten Griechen als kriegerisches Vorbild sehr beliebt war; **Alektryomanie**, f. gr. Prophezeiung aus dem Hahngeschrei.

**Alcemanen**, pl. (nicht etwa ein aus dem Keltischen stammendes Fremdwort, sondern ein gutes deutsches Wort aus man, der Mann, und dem verstärkenden al, ala, d. i. all, ganz, zusammengesetzt, also eigentl. ganze, d. i. edle, ausgezeichnete Männer) altd. Benennung des Hauptvolks im südl. Deutschland, im Gegenfaz zu den herrschenden Franken (daher der franz. Name Allemands für die Deutschen überhaupt); **alemannischer Dialekt**, die schweizerischen u. oberschwäbischen Mundarten.

**Alcembil**, ml. **Alcembium**, n. (fr. alambic; zunächst v. arab. al-embig, u. dies v. gr. ámbix, Becher, Destillierhelm) ein Helm od. Blasenhut, ein Brennkolben oder eine Retorte in der Scheidekunst.

**Alcembroth** od. **Alcembrothsalz**, n. ein zum Vergolden dienendes Salz, das aus einer Lösung von 1 Teil Salmiak und 2 Teilen Quecksilbersublimat durch Abdampfen gewonnen wird.

**Alcedar**, m. arab. Titel der vierzig Männer, welche die heilige Fahne Mohammeds tragen müssen, noch heute am Hofe des Sultans in der Türkei üblich.

**Alcentours**, pl. fr. (spr. alangtür; entst. aus à l'entour, rings umher) umliegende Gegenden, Umgegend; umgebende Personen, Umgebung.

**Alceph**, hebr. erster Buchstabe des hebr. Alphabets.

**Alcèpe**, f. fr. (spr. —pîn; frz. alépin, —e; von der Stadt Aleppo in Syrien benannt), Aleppozeug, ein gemischtes, im Stief gefärbtes Körpergewebe aus weicher Seide und Kamugarn, das in Antienz, Paris, Gera, Rochitz u. a. D. hergestellert wird; **Alcèpobentle**, f. eine eiternde Krankheit der Gesichtshaut, die von ihrem häufigen Vorkommen in Aleppo und Cairo ihren Namen hat.

**alért**, fr. (spr. alért; v. it. all'erta, auf der Hut) munter, lebhaft, flint, aufgeweckt.

**Alcèjan**, m. fr. (besser: alezan; spr. älsáng; vom arab. al-hasan, schönes Pferd) ein Fuchs, Falber, gelbrötliches Pferd.

**alcieren**, fr. Kr. eine Kanone ausbohren oder deren Seele erweitern; **Alcèvir**, n. (spr. —soáhr) Bohrlade, Bohrwerkzeug.

**Al ostotado**, span. bemalte Skulpturarbeit.

**à Pestompe**, fr. Zeichnung, die mit dem Wischer (estompe, f. spr. eßtongp) behandelt worden ist, eßtomperte, gewichte Zeichnung (estompe ist das deutsche stumpf).

**Alcèthea**, f. gr. (alètheia, von alèthés, wahr) die Wahrheit, auch persönlich gedacht; **Alcèthophilos**, m. od. **Philalèthes**, m. Wahrheitsfreund.

**Alcèromantie**, f. gr. (von aleuron, Weizenmehl) Wahrsagung aus dem Dfermehl; **Alcèromèter**, m. der Mehlmesser, ein Werkzeug, um die Tauglichkeit des Mehls zum Brotbacken zu prüfen.

**Alcèuron**, n. gr. (von aleuron, Weizenmehl, Mehlkorn) ein rundlicher, meist einem Stärkekorn ähnlicher Einkeißkörper in den Zellen fettreicher Samen, Einkeißstoff; **Alcèuronat**, einweißreiches pflanzliches Nährmittel.

**Alexánder**, gr. (Alexandros, von alexein, verteidigen, u. anér, Gen. andrós, Mann) männl. Name: der Mannverteidigende, Mannern Helfende; **Alexándera**, f. Sternl. ein Asteroid, von Goldschmidt 1838 entdeckt; **Alexánderine**, weibl. Name: Helferin; ein seidenähnlicher Stoff aus Leinen und Baumwolle; **Alexánderiner** od. **alexánderinische Verse** (so benannt, weil sie nach der Mitte des 12. Jahrh. in den altfranzöf. erzählenden Gedichten aus dem Sagenkreise von Alexander d. Gr. angewendet wurden) sechsfüßige jambische Reimverse mit einem Abschnitt in der Mitte, der klassische Vers der Franzosen, z. B.

„Wer groß im Kleinen ist, wird größer sein im Großen.“

**alexánderinisch**, in od. aus Alexandria (einer von Alexander d. Gr. 331 v. Chr. erbauten Seestadt in Unterägypten, welche in den nächsten Jahrhunderten vor u. nach Chr. Geburt ein Hauptsitz der griechischen Bildung und Literatur war); daher: alexánderinische Bibliothek; alexánderinische Grammatiker; alexánderinische Philo-

sophen (Neu-Platoniker), auch schlechtlin Alexandriner genannt; alexandrinische Version, f. Septuaginta; **Alexandrinertum**, n. die Verwirrung der Wissenschaft zu bloßer Kleinigkeiträumerei und Silbensieherei, zu toter, vom Leben vollständig abgekehrter Gelehrsamkeit, z. B. das Alexandrinertum des 17. Jahrhunderts.

**Alexianer**, pl. ein zum Wohlthun verbündeter Laien-Orden, vom Papst Sixtus IV. eingesetzt und nach dessen Schutzheiligen Alexius benannt.

**Alexie**, f. die Unfähigkeit zu lesen (als Erscheinung bei gewissen Gehirnleiden).

**Alexiterium**, n. nl. (v. gr. alexētērion, v. aléxein, abwehren, helfen) Schutz- od. Rettungsmittel, bes. Gegengift; **alexiterisch**, gistaftreibend; **Alexisäton** u. **Alexipharmakon**, n. gr. (pl. —ta), Gegengift, Heilmittel gegen das Gift, **Alexipharmacie**, f. die Lehre von den Gegengiften; **Alexipretikon**, n. ein Fieber-Heilmittel, Fiebermittel; **Alexis** u. **Alexius**, männl. Name; ein Helfer, Beistand; **Alexiusd'or**, m. eine Goldmünze, 5 Taler Gold (= 17 Mk.) an Wert, geprägt unter dem Herzoge Alexius von Anhalt-Bernburg.

**Alfa**, auch **Halfa**, **Espartofaser**, **Sparto**, **Venequen**, die Faser von dem in Marokko, Tunis und Algier in großer Menge wachsenden Espartogras (Stipa tenacissima), die zur Korbflechterei, als Durchzugstroh der Virginiazigarren, und namentlich zur Papierfabrikation, besonders in England und Spanien, verwendet wird.

**Alfane**, f. span. ein Schlachtroß.

**Alfanz**, m., **Alfanzerei**, f. (nicht aus dem Ital. entlehntes Fremdwort, sondern vom mittelh. **ale-vanz**, m. der aus der Fremde gekommene, hergelassene Schalk, Possen, Schalkheit, Betrug), Possenreißerei, törichtes Geschwäg.

**Alfenide** oder **Alfenid**, n. (nach dem Erfinder Alphen) eine Metallmischung aus 60 Teilen Kupfer, 30 Teilen Zink und 10 Teilen Nickel; gewöhnl. versilbertes Neusilber = Christofle-Metall, f. d.

**alga**, f. l., pl. **algae**. **Algen**, nach Linné alle kryptogamischen Wasserpflanzen; nach Entlicher: Feuchtigkeits liebende Pflanzen, die meist untergetaucht im Wasser leben und aus einzelnen oder aneinander gereihten Zellen gebildet sind, wie die Fucusarten, Konserven zc.; **Algaecken**, pl. verfeinerte Algen; **Algologie**, f. die Lehre von den Algen.

**Algalie**, f. fr. eine Sonde, auch Hornvöhrenspitze. **Algarade**, f. fr. (spr. —ráhd'; v. span. algarada, das Kriegsgeschrei einer algara, d. i. plündernden Reiterschar) ein troziger Anfall, eine grobe Beleidigung; Streich, Possen.

**Algarovilla** oder **Algarobilla**, f. die zerquetschten Hülsen einer südamerikan. Afazienart, welche statt der Galläpfel zum Färben verwendet werden.

**Algebra** od. **Algeber**, f. arab. (al-dschebr od. algebr, eig. Verbindung getrennter Teile, v. dschahara od. gabara, Getrenntes verbinden) die Lehre od. Kunst, durch eine Reihe von Gleichungen aus gegebenen Größen unbekannte zu finden, Gleichungs- od. Buchstabenrechnung (weil man allgemeine Größen mit Buchstaben bezeichnet); ehemals hieß auch das Sternbild Orion mißbräuchlich **Algebra**, nach dem arab. El-dscheobar, der Riese]; **algebraisch**, der Gleichungslehre gemäß; **Algebraft**, m. einer, der sich mit der Wissenschaft der Algebra beschäftigt.

**Algema**, n. gr. ein Schmerz; **algétisch**, schmerzhaft, durch Schmerz entstanden; **Algie**, f. der Nervenschmerz = Neuralgie, f. d.

**Algen**, **Algologie**, f. alga.

**Algenib** oder **Algol**, m. zwei Sterne im Perseus (f. d.); **Algenib** auch ein Stern im Pegasus).

**Algethi**, m. (vollst. arab. rás-algethi, Kopf des Knieenden) der südlichste Stern im Hercules.

**Algierisches Metall**, n. mit Kupfer und Antimon vermishtes silberweißes Zinn.

**Algomexza**, m. arab. (eig. el-gomaisá), der hellste der zwei Sterne im kleinen Hund.

**Algophön**, n. Sennfspiritus, Mittel gegen Zahnschmerz, das aus Sennöl und Spiritus besteht.

**Algorithmus**, m. (das gr. arithmós, Zahl, arabisch umgebildet) im Mittelalter auch **Algorismus**, die vier Rechnungsarten; überhaupt ein arithmetisches Lehrbuch, Rechenbuch.

**Algorasmus**, m. gr. schmerzhafter Muskelkrampf. **Algraphie**, f. Lichtschdruck.

**Alguacil**, m. span. (spr. —gihl; v. arab. al-wasir, der etwas vernaltet) in Spanien ein Gerichtsdienner, Häfcher, Scherge.

**Alhajoth**, f. Kapella.

**Alhánbra**, f. arab. eig. das rote (Haus); der Palast der maurischen Könige zu Granada.

**Alhénna**, **Scenna** (od. **Sienna**), f. arab. (al-hinná, span. alcána) eine rothfärbende Wurzel, die im Orient von den Weibern zur Schminke gebraucht wird.

**Alhadáde**, n. arab. (al-hadát, ein Lineal, von hadaj, auf den rechten Weg führen) ein bewegliches Lineal an Winkelmeßwerkzeugen; Winkel-scheit, Zeiger, Zeigerkreis.

**Ali**, arab. männl. Name: der Erhabene, Herrscher; auch ein Ehrentitel, wie unser „Hohheit“; **Alie**, weibl. Name: die Erhabene. [Namen].

**alias**, l. auf andere Weise, sonst auch (bei doppelten **alibi**, l. anderswo, in der Rechtspr.: der Angeklagte kann das **Alibi** (d. i. seine Anwesenheit an einem andern Orte als dem des Verbrechens, sein Anderswo) beweisen.

**Alieante**, m. ein span. Wein aus der Umgebung der Stadt dieses Namens, = **Tinto**, f. d.

**alienus**, a um, l. fremd; **Alien-Bill**, f. (spr. éhjen—), die Verordnung über die Ausländer in England, Fremdenverordnung; **Alien-Office**, n. (spr. —offis) das Fremdenamt; **alienieren**, l. (alienáre) veräußern, (ein Recht od. Eigentum) abtreten; auch entziehen, abwendig machen; **alienábel**, nl. veräußerlich; **Alienation**, f. l. die Ver- od. Entäußerung; Verkauf, Tausch, auch bloß Verpfändung; Abweichung vom naturgemäßen Zustande; Gemüthsstörung, Geisteszerriittung (l. alienatio mentis).

**alignieren** (spr. alinjieren), fr. (aligner, v. ligne = l. línea) nach der Schnur abmessen, richten, abstecken, ausfluchten; anreihen; **Alignement**, n. (spr. —máng) die Abmessung oder Richtung nach gerader Linie, die Richtungslinie; insbes. die Richtungslinie eines in Schladtordnung aufgestellten Heerhaufens; auch = **Trace**, f. d.

**Aliménte**, pl. l. (aliménta, v. alére, nähren) Verpflegung- od. Unterhaltungsgebeur, Unterhaltsbeiträge; **alimentieren**, nl. ernähren, verpflegen, unterhalten, befütigen; **Alimentation**, f. l. die Verpflegung; der Unterhalt, die Ernährung; **alimentationsberechtigt**, unterstützungsberechtigt; **Alimentarius**, m. l. Npr. ein Erbpflegling, durch Vermächtnis zu Verpflegender.

**Alinea**, n. (d. i. a linea, von vorn), der Anfang einer neuen Zeile, Absatz.

**Alloth**, m. u. **Wizar**, m. zwei Nachbarsterne in der

Deichsel des Wagens (d. i. im Sternbild des großen Wärens).

**Alipt**, m. l. (alipta, v. gr. aleiptēs, v. aleiphein, salben) ein Salber; **Alipterium**, n. (gr. aleiptērion) das Salbgemach, Salbzimmer in den Bädern der Alten; **Aliptit**, f. die Salbfunst oder Salbkunde; **Aliptrum**, n. Salbenbüchschchen.

**Aliquante**, f. (vom l. aliquantum, irgend-wie-viel) eine ungleichtheilende Zahl, durch welche eine größere nicht zu gleichen Theilen zerlegt oder genau gemessen werden kann, wie z. B. 5 u. 7 Aliquanten oder aliquante Teile von 12 sind.

**Aliquote**, f. (v. aliquoties, irgend-wie-vielmal) eine gleichtheilende Zahl, ein (aliquoter) in dem Ganzen ohne Rest aufgehender Teil, wie 2, 3, 4 u. 6 Aliquoten von 12 sind; **Aliquot-Töne**, Tonf. Beiköne, Obertöne, die zu einem angeschlagenen Hauptton von selbst mitklingen (weil sie im Afford liegen und gleichsam in ihm aufgehen); **alignot**, gleichtheilend, gleichtheilig; **aliquoter Teil**, ein gewisser Bruchteil.

**alittieren**, fr. (von fr. lit, Bett) bettlägerig machen oder werden; das Bett hüten.

**Alitür**, f. l. alitūra, v. alere, nähren) die Ernährung; das Vermögen des Körpers, das Verlorene vermittelst des aus den Lebensmitteln bereiteten Nahrungsaftes wieder zu ersetzen.

**Alitus**, m. l. ein anderer; **Aliud**, n. l. ein anderes, Sachänderung.

**Alizari**, n. (span. alizari, levantischer Krapp; von dems. pers.-arab. Worte wie Azur) die Krappwurzel; **Alizarin**, n. der rote Farbstoff der Krappwurzel; seit 1867 nach dem Verfahren von Graebe u. Liebermann auch aus dem bei der Destillation des Steinkohlenteers gewonnenen Anthrazen (s. d.) dargestellt; **Alizarin-Blau** wird als Ersatz für Indigo angewendet; **Alizarin-Tinte**, eine 1856 durch Leonhardi in Dresden erfundene dunkel blaugrüne und auf dem Papier tiefschwarz werdende Tinte, zu deren Bestandteilen auch holländ. Krapp gehört; **Alizarine commerciale**, n. fr. gemahlene Krappwurzeln, die zum Färben benutzt werden.

**Alk**, m. (isl. u. schwed. alka), pl. **Alken** (Alcidae), ein nordischer Wasservogel aus dem Geschlecht der Papageitaucher, der Larventaucher.

**Alkalisch**, n. Scheidel. ein (von Theophrastus Paracelsus benanntes) vermeintliches allgemeines Aufalkisch, f. alcäisch. lösungs- und Heilmittel.

**Alkali**, n. arab. (fr. der alkali, span. der alcali, aus arab. al-qali od. al-qilju, d. i. die salzhaltige Asche, die man aus der Pflanze Salicornia oder Glasschmalz gewinnt, welche namentlich in Südspanien wächst; der Name geht zurück auf arab. qalaj, d. i. rösten, im Tiegel kochen) Laugensalz, Natriensalz, eine Klasse starker Salzbasen, die in Wasser löslich sind und laugenhaft schmecken, und die man in anorganische (Kali, Natron, Lithion und Ammoniak) u. organische Alkalien unterscheidet; letztere heißen auch **Alkaloid**; **alkalisch**, laugenfalsig, laugenhaft; **Alkalimeter**, n. arab.-gr. ein Werkzeug zur Bestimmung der Menge des in der Pottasche oder Soda befindlichen reinen oder an Kohlenfäure gebundenen Alkalis; daher **Alkalimetrie**, f. die Lehre von dieser Prüfung der Pottasche od. Soda, u. **alkalimetrisch**, diese Prüfung betreffend; **Alkali-Metalle**, pl. Metalle, die unter Entwicklung von Wasserstoff Wasser zersetzen: Kalium, Natrium, Cäsium, Rubidium und Lithium; **Alkalimeter**, n. Werkzeug zur Bestimmung der

Menge der Alkaloider der Pflanzen; **alkalifizieren**, arab.-l. flüchtiges Alkali entwickeln; **Alkalifizierung**, f. Vorkommen eines Alkali; Entwicklung des flüchtigen Alkali (Ammoniak) bei fauler Gärung; **alkalisieren**, zu Laugensalz brennen; **Alkalisierung**, f. die Laugensalzbereitung.

**Alalide**, m. span. (aus arab. Al-qadi, der Richter), der Schulze, Schultheiß, Richter eines Dorfes in Spanien.

**Alantära-Orden**, m. ein im 12. Jahrh. gestifteter und im J. 1835 wieder aufgehobener geistlicher Ritterorden, nach der Stadt A. in Spanien benannt, wo er seinen Sitz hatte.

**Alarvāza**, f. span. (aus arab. al-kurrās), pl. —s, ein Wasserkrug aus porösem Ton, kühlfrug.

**Alanna**, f. die Wurzel der Färber-Dahsenzunge (Anchusa tinctoria), zum Färben der Wolle, in den Apotheken auch der Fette u. Ole benutzt; die echte Alkannawurzel (auch Alhenna, s. d.) stammt dagegen von der in Ostindien und Agypten wild wachsenden Lawsonia inermis; **Alkannin**, n. der rote Farbstoff der (falschen) Alkannawurzel = Anchusin.

**Alarvin**, n. Scheidel. eine wasserhelle übertriebende, sehr giftige Flüssigkeit, durch trocknes Abziehen des essigsauren Kalis u. arseniger Säure zc. gewonnen.

**Alatifa**, f. (arab. al-qatifa), Samt, Teppich, span. alcátifa), ein feiner orientalischer Teppich, dessen Grund aus Wolle od. Seide, während das Muster aus Gold und Silberfaden besteht.

**Alazāba**, f. arab. Burg, Stadtfestung.

**Alāzar**, m. arab. Palast, Schloß.

**Alarnez**, m. ein (bes. in Italien beliebter) süßer Brantwein, zu dessen Bestandteilen Permes (s. d.) gehört.

**Alkohol**, m. arab. (al-qohhlu, d. i. Augenschminke, das seine Spiegelglas-Pulver, womit man die Augen färbt) überh. das höchste, Feinste, bis zur größten Feinheit gebrachte Pulver, z. B. der Chinarinde, des Eisens; insbes. der höchst gereinigte oder entwässerte Weingeist, Kraftgeist, Feuertgeist; **Alkoholat**, n. eine feste chem. Verbindung des Alkohols mit einem Salze; **alkoholisch**, Alkohol enthaltend, weingeistig; **alkoholifizieren**, zur höchsten Feinheit bringen (z. B. ein Pulver); zum größten Weingeist hinaufklutern; aufgraben, entwässern, hochgradig klutern; vergeistigen; **Alkoholisierung**, f. die Weingeistverwässerung; **Alkoholismus**, m. ein krankhafter Zustand, der durch fortgesetzten übermäßigen Genuß des Alkohols, bes. des Brantweins, entsteht; **Alkoholometer**, n. ein Weingeistmesser, eine Sentwaage zur Gehaltsprüfung eines mit Wasser verbundenen Alkohols; **Alkoholometrie**, f. die Lehre von der Prüfung des Alkoholgehalts einer weingeistigen Flüssigkeit.

**Alfordn**, f. Koran.

**Alfoven**, m. arab. (fr. alcöve, lt. alcöva, span. alcoba, d. i. Schlafgemach, v. arab. al-qubbeh, ein gewölbtes Gemach, Zelt, von qabba, wölben) ein Bettver Schlag, kleines Schlafgemach, Bettwinkel, Schlafzimmern, Nebengemach ohne Fenster, Nische.

**All**, engl. (spr. ähl) alles; **All right**, engl. (spr. ähl reit), ganz wohl, ganz recht; alles in Ordnung, einverstanden; **all's well**, engl. (spr. ähl's uell), alles ist gut, alles ist in Ordnung.

**alla. it.** = fr. à la; z. B. **alla breve**, f. breve zc.

**Allabdti**, pl. feine baumwollene, meist gestricke Zeuge aus Ostindien.

**Allab**, m. arab. (zusammenges. aus dem Artikel al

u. ilah, der Anbetungswürdige, Gott, von alaha, anbeten) Gott, der wahre Gott; (Allah = aalim, Gott ist allwissend; Allah = akbar, Gott ist groß).

**allaitieren** (spr. allät—), fr. (allaier, v. lait, Milch) säugen, stillen; **Allaitement**, n. (spr. allät'mäng) das Stillen, Säugen.

**Allantlinie**, f. Pafedampferlinie von Liverpool über Halifax nach Boston.

**Allantiafis**, f. (vom gr. alläs, Gen. allantos, Wurst) Ertränkung durch Wurstgift.

**Allantöis**, f. (v. gr. alläs, Gen. allantos, Wurst; also eig. wurstähnlich) die Harnhaut der Leibesfrucht bei Säugetieren, eine Fortsetzung der Blasen-schmür; **allantöische Flüssigkeit**, zwischen der Allantöis u. dem Amnium (s. d.) befindliche Flüssigkeit; **Allantoin**, n. Scheidest. ein aus dieser Flüssigkeit durch Abdampfung gewonnener, der Harnsäure ähnlicher Stoff.

**Allantogiften**, n. gr. (von alläs, Gen. allantos, Wurst, u. toxikön, Gift) das in verdorbenen Leber- u. Blutwürsten sich entwickelnde Wurstgift.

**allargieren**, it. erweitern, breiter machen.

**Allasch**, m. (nach dem Gute Allasch in Livland; östl. von Riga, wo er hergestellt wird), ein in Allasch gebrannter Schnaps, ein Doppeltümmel.

**Alläta**, pl. l. (von allatus, a, um, Partizip von afferre, hinzubringen) das Hinzubringende, z. B. eines Weibes in die Ehe; **Allätür**, f. barb.-l. im ungar. Recht: die Mätgast der Frau, od. der von andern zu den Haushaltungskosten geleistete Zuschuß.

**Allatration**, f. nl. (v. l. allaträre, anbellern) das Anbellen, Anklaffen.

**Allèchement**, n. fr. (spr. alläs'h'mäng; v. allècher, anlocken, v. l. allectare) auch l. **Allèctation**, f. die Anlockung, Lockung, Reizung: die saubere (geleckte) Fütterung des Grabstichels bei Kupferstechern.

**Allée**, f. fr. (fr. allée, Gang; v. aller, gehen, aus dem lat. ambuläre entstanden) ein Gang, Aufgang, bef. ein Baumgang, Baumweg; **Allèebaum**, m. Straßenbaum.

**Allègat**, f. allegieren.

**Allège**, f. fr. (spr. alläs'h'), **Allèggio**, m. (spr. alläs'h'o) it. (v. fr. allèger, it. alleggiare, ml. alleviare, erleichtern, von levis, leicht) ein Hilfsboot, leichter, dessen man sich bei leichten Landungsplätzen bedient, um ein größeres Schiff über Wasser zu halten.

**Allègiance**, f. engl. (spr. alläs'hjähäs, v. fr. allègeance, v. l. alligare, anbinden, verbinden) Treue und Gehorsam, Untertanentreue; oath (spr. oh's) of allegiance, der Eid der Treue, Untertaneneid.

**allegieren**, l. (allegäre) eig. wohin senden; eine Schiffstelle anführen, sich darauf berufen; **Allègät**, n. eine angeführte Stelle, Anführung, Berufung auf ein Geleß; pl. **Allègäta**, angeführte Schriftstellen, Nachweisungen; **Allègätstreich**, Postd. Anlagestrich; **Allègation**, f. die Anführung od. Anziehung eines Schriftstellers.

**Allègorie**, f. gr. (allegoria v. all-ègorëin, d. i. eig. etwas anders sagen oder ausdrücken) Sinnbild, Gleichnis, sinnbildliche Darstellung in Worten od. Zeichen, insbes. eine Bild- od. Gleichnisrede; ein sinnbildliches Gemälde; **allegorisch**, bildlich, sinnbildlich, uneigentlich, **allegorisieren**, sinnbildlich darstellen; sich verblümt ausdrücken, **Allègorist**, m. einer, der etwas sinnbildlich darstellt, Gleichnisredner.

**allègre**, fr. (spr. alläs'gr), munter, lebhaft, frisch, allègro od. **allegramènte**, it. (vom l. alæcer, rasch, munter) Tonk. munter, geschwind, lebhaft; das

**Allègro**, als Sachwort, ein lebhaftes, geschwind zu spielendes, munteres Stück; **allegro assai**, a. di molto od. **allegriissimo**, sehr od. möglichst lebhaft; a. con brio, con fuoco, con spirito, sehr lebhaft, mit Feuer; a. con moto, bewegt, geschwind; a. maestoso, mäßig, geschwind, mit Würde; a. ma non troppo, nicht zu geschwind; a. non tanto, nicht sehr geschwind; a. moderato, mäßig geschwind; **allegretto**, etwas langsamer als allegro; **allegretto**, ein gemäßigtes allegretto; con allegrezza, mit Munterkeit, Lustigkeit.

**Allèktion**, f. Adlektion.

**allegodidaktisch** (vom gr. allèton, einander, u. gr. didaktikos, è, ön, zum Unterrichts gehörig), auf den gegenseitigen Unterricht bezüglich, dazu gehörig.

**Alleluarium**, n. eine Sammlung der psalmi alleluiaici, d. i. derjenigen 20 Psalmen, die das Wort Halleluja (s. d.) zur Überschrift haben.

**Allemande**, f. fr. (spr. all'mäng'; v. allemand, e, deutsch; vgl. Alemannen) ein deutscher od. schwäbischer Tanz; die schwäbische Tanzweise, ein Dreher, im  $\frac{3}{4}$ -Takt; ein altes Tonstück in langsamem  $\frac{3}{4}$ -Takt der v. Händel u. Bach komponierten Suiten; **Querelle d'Allemand**, f. fr. (spr. feräl) ein grundloser, nutzloser Streit, Streit um des Kaisers Bart (man nimmt neuerdings an, daß nicht der Volksname Allemand, sondern der Name der kampfsüchtigen Familie Alleman, die im 12.-14. Jahrhundert in der Dauphiné lebte, der sprichwörtlichen Redensart querelle d'Allemand zugrunde liegt).

**allentando** und **allentato**, it. Tonk. nachlassend, zögernd, langsamer.

**Allentheits**, f. gr. das Vorhandensein fremder Körper im menschlichen Organismus und dadurch verursachte Krankheit.

**allèrieren**, fr. s. allizieren.

**allez**, f. unter allons.

**Alliage**, f. alligieren; **Allianz**, f. allieren.

**allizieren**, l. (allieère) anlocken, anreizen.

**allidieren**, **Allision**, f. ablidieren.

**Alliènsis dies**, m. l. der Tag von Allia, fig. Unglückstag, wie jener der Schlacht an der Allia (387 v. Chr.), wo die Römer von den Galliern gänzlich besiegt wurden.

**Alligátor**, m. (entstellt aus dem span. el lagarto, die Eidechse, l. lacerta) oder **Ratman**, m. das amerikanische Krokodil, die amerikanische Rieseneidechse.

**alligieren**, l. (alligäre, eig. anbinden), vermischen, verlegen = legieren z. **Alligaton**, f. und fr. **Alliage**, f. r. n. (spr. alläs'hjäh') die Vermischung der Metalle von ungleichem Werte zu einer Masse, Legierung; auch die Vermischung, der Zusatz; **Alligationsregel** od. **zrechnung**, die Vermischungsregel in der Rechenkunst, wonach der Gesamtwert einer aus ungleichen Stoffen gemischten Masse bestimmt wird, Mischungsrechnung.

**Allignement**, f. Allignement.

**allieren**, fr. (allier, vom lat. alligare) verbinden; sich —, sich verbinden, verbünden, einen Bund schließen; **Alliierte**, pl. Bundesgenossen, Verbündete; **Alliance**, f. (spr. alläs'hjäh') od. **Allianz**, ein Verein, Bündnis (zwischen Staaten, z. B. bello allianco, der schöne [oder heilige] Bund zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich im J. 1815); eine Eheverbindung; **Alliance** auch ein französisches Kartenspiel zu vierein, dem deutschen Solo ähnlich; **Allianzmaschine**, eine magnetelektrische Maschine, bei der achtmal je drei Magazine von Stahlmagneten ihre Pole gegen den rotierenden

Anter Lehren, der in einem mit Elektromagneten versehenen Zylinder besteht; **Alliancswappen**, n. ein Gewappen, in welchem das Wappen der Frau neben dem des Mannes steht; **Offensiv- und Defensiv-Allianz**, Angriffs- und Verteidigungsbund, Schutz- und Trugbündnis; **Tripel-Quadrupel-Allianz**, Dreibund, Vierbund; **Alliance Israélite universelle**, f. fr. (spr. israelit. universell), Weltverein zur Förderung des Judentums und seiner Bestrebungen, 1860 in Paris gegründet.

**all ingrosso**, it. im großen (fr. en gros).

**Alliteration**, f. nl. (vom l. littëra, der Buchstabe) die Gleichheit der Anfangsbuchstaben, vermöge welcher Wörter mit gleichem Anfangslaut (wie Land und Leute, Mann und Maus) verbunden und in Verszeilen einander gegenübergestellt werden, der Buchstabenreim, Stabreim; **alliterieren**, gleichklingend anlauten.

**Allium**, n. l. Lauch, Knoblauch, pl. **Allien**, Lauche, Knoblaucharten; **Alliöl**, n. l.-gr. das nutmaßliche Radikal des Knoblauchöls.

**allochroisch**, gr. schillernd, farbenwechselnd; **Allochroismus**, m. Farbenwechsel.

**Allotiation**, f. nl. eig. die Ansetzung; Anerkennung der Richtigkeit, Genehmigung eines in eine bereits übergebene Rechnung später eingeschalteter Postens.

**Allotution**, f. l. (allocutio, v. allöqui, anreden) die Anrede, Ansprache, insbes. die Rede des Papstes an die versammelten Kardinalen (**allocutio ex cathedra**, Stuhlspruch, f. unter Katheder).

**Allodium** od. **Allöd**, n. ml. (v. althochd. alöd, d. i. Ganzbesitz, freier Besitz, vgl. altsäch. öd, Gut, Besitz, althochd. ötag, begütert, dazu gehört der altgerman. Name Odoardo, Edward; aber das Wort ist erst aus dem mittellat. allodium, der latinisierten Form des genannten al-öd, ins Neuhochdeutsche aufgenommen worden) ein ganz eigenes, nicht zum Lehn erhaltenes Gut, Eigengut, Erbgut, Freigut; **allodial**, erbfrei, lehnzinsfrei; **Allodial-Erbe**, der Erbe der Eigen Güter eines Verstorbenen; **Allodialgut** = Allod; **Allodialität**, f. Lehnzinsfreiheit, insbes. die Freiheit der deutschen Bundesstaaten von dem ehemaligen kaiserlichen und Reichslehnbande; **allodialisieren**, zum Freigute machen; **Allodialisation** od. **Allodialierung**, f. die Verwandelung der Lehngüter in freies Eigengut.

**Allodoxie**, f. gr. (allo-doxia) andere, ob. irrige Meinung, Lehre; vgl. Heterodoxie.

**Allodromomelin**, gr. (v. melos, Glied; eigentl. fählich menschengliedrig) eine Mißgeburt, die darin besteht, daß ein Tier menschenähnliche Glieder hat.

**Allographum**, n. gr. fremde Handschrift.

**Allot** od. **Allot**, m. fr. (spr. allöt, v. à loi, nach dem Gesetz) der Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze.

**Allotale**, f. gr. krankhafte Neigung zum Falschsprechen.

**allonger** od. **alongieren** (spr. alongälieren), fr. (alonger, von long, lang) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen, anleinen; **Allonge**, f. (spr. alongä) die Streckstange, Verlängerungsstange beim Winieren; die lange Reine, woran man die Pferde traben läßt; ein Anfaß- oder Verlängerungsstück, z. B. an einem Fische; ein Anhängel oder Anhängszettel an einem Wechsel, dessen Rückseite mit Indossamenten angefüllt, der aber noch nicht verfallen ist (engl. rider, spr. reider); **Allongeperücke**, eine Perücke, die aus lang herab-

fallenden Locken besteht, Staatsperücke aus der Zeit Ludwigs XIV.

**allons!** fr. (spr. allöng; von aller, gehen) gehen wir! auf! fort! vorwärts! nunter! wohlan! **allons enfants de la patrie**, laßt uns gehen, Kinder des Vaterlands! der Anfang des bekannten franz. Revolutionsliedes, der Marseillaise; **allez!** (spr. alleh), geht! geht! vorwärts! **allez-vous-en!** (spr. wüdüng) fort! von hinnen! alle. packe dich!

**allongm**, gr. unter anderem, fremdem Namen.

**Allopathie** u. **Allöopathie**, f. gr. (von állos, ein anderer, oder alloios, verschiedenartig, u. páthos, Leiden, Krankheit) eig. Leidensverschiedenheit, daher auch: Übertragung einer Krankheit von einem Teil auf einen andern; gew. aber = **allopathische** (od. **allöopathische**) Heilmethode, wonach man Mittel anwendet, welche eine dem Ubel entgegengesetzte Wirkung hervorbringen, im Gegensatz der Homöopathie (s. d.); jetzt überhaupt ganz allgemeine Bezeichnung der neuern medizinischen Wissenschaft; **Allöopath** oder **Allöopath**, m. wer einen Krankheitszustand durch gegensätzliche Mittel heilt oder sich zu diesem Heilverfahren bekennt.

**alloquieren**, l. (allöqui) anreden; **Alloquium**, n. die Anrede, vgl. Allotution.

**allotieren**, fr. durch das Los zuteilen; **Allotement**, n. (spr. Allot'mäng) das Los, der Anteil; **Allotment-System**, n. engl. (spr.—ment) Nutznießung eines Stück Landes, die Landarbeitern statt des Lohnes gewährt wird.

**Allotria**, pl. gr. (v. allötrios, a, on, fremd, fremdartig; Nebendinge; Sreiche, Unfug; **Allotriologie**, f. die Einsetzung falscher Zähne; **Allotriologie**, f. Einmischung fremdartiger Dinge in die Rede; **Allotriophane**, f. gr. die krankhafte Begierde nach ungewöhnlichen Speisen.

**Allotropie**, f. gr. (von állos, anders, und trépein, wenden) Scheidel. die Eigenschaft eines Stoffes, mit wesentlich verschiedenen Eigenschaften Kristallform, spez. Gewicht u.) aufzutreten, wie z. B. der Kohlenstoff als Diamant und Graphit oder der Sauerstoff als gewöhnlicher Sauerstoff und als activer Sauerstoff oder Ozon; auch diese verschiedenen Zustände selbst. **Allotropieen** od. **allotropische Zustände**; **allotrop**, mehrformig.

**allouieren** (spr.—lu—), fr. (allouer = engl. allow, vom ml. allocare) einräumen, zugestehen, gelten lassen, **allouäbel** (fr. allowable), gültig, zulässig; **Allouance**, f. fr. (spr. Alluängß) Einräumung, Zulassung.

**Allözän**, n. gr. ein durch Einwirkung starker Salpetersäure auf Harnsäure erzeugter Körper; ein verwandter u. ähnlich erzeugter Stoff ist das **Allözantin**; eine wässrige, mit Fett vermischte Lösung des Allözäns, dient als Schminke.

**Allspice**, engl. (spr. ähßpice, d. i. bestes od. Hauptgewürz, Allerlei-Würze, Haupt-Spezerei; alle Arten, species, von Gewürzen heißen früher especiae oder Spezereien) Nelkenpfeffer, ein Gewürz = Biment, s. d.

**all's well**, engl. (spr. ähßs wëll), alles ist gut, alles ist in Ordnung, im englischen Kriegsdienst, bes. in der Marine, die Antwort des Wachtpostens auf den Anruf des nachgehenden Offiziers. Vgl. all.

**alludieren**, l. (alludere) auf etwas anspielen; **Allusion**, f. die Anspielung; **allusivisch** u. **allusiv**, nt. anspielend, andeutend.

**Allumette**, f. (spr.—mët): v. allumer, anzünden) Streich- oder Zündhölzchen; Schnellfeuer.

**Allüre**, f. fr. (v. aller, gehen) der Gang, die Art zu

gehen, das Fuß- oder Gehwerk, Fußgestell bei Pferden; auch die Fährte oder Spur von Tieren; uneig. auch bes. der pl. **Alüren** (fr. allures), Gang und Haltung eines Menschen, das Auftreten, Behalten.

**Anflon**, **anflonisch**, f. alludieren.

**Anfluvion**, f. l. (alluvio, von alluere, anspülen) die Anschwemmung, Anspülung; **Anfluvionsrecht**, das Anschwemmungsrecht, das Recht, das Land, welches ein Fluß an ein Ufer anschwemmt, sich zuzueignen; **Anfluvium**, n. das Angeschwemmte, die obersten und jüngsten Lagen der festen Erdrinde, wie Torf, Dammerde, Süßwasserfall etc.; Uferanwuchs; Schwemmland; **anfluvial**, nl. angeschwemmt, z. B. Alluvial-Boden.

**Allil**, f. unter allium.

**Alma** oder **Almud**, f. älteres türk. Gemäß für Öl, Wein etc. = 5,2048 l.

**Almads**, pl. engl. (spr. älmäds) Modedälle der feinen Gesellschaft in London (so benannt, weil der erste Besitzer des Hauses, in welchem sie gehalten wurden, Almads hieß), dann auch an andern, bes. Badeorten.

**Almade** oder **Almade**, f. engl. u. fr. (vom arab. ma'dijat, ein Stoß) ein Raßn der Neger aus Bauminde; ein Schnellsegler in Ostindien.

**Almagst**, m. arab.-gr. (im Arab. al-madschisti = gr. mégistē, die größte, näml. syntaxis, Sammlung, mit vorgefetztem arab. Artikel al) arab. Name des griech. sog. größten Werks über die Sternkunde, von Ptolemäus im 2. Jahrhundert.

**Almagra**, f. (vom arab. al-magrat, die rote Erde) spanisches Braunrot, zum Färben, als Arznei etc. gebraucht.

**alma mater**, f. Mater; **Alme**, f. ein Trockenherb (in der Kartonfabrikation).

**Almanach**, m. (es ist weder auf arab. al-minha, Geschenk, noch hebr. manach, zählen, zurückzuführen, sondern auf ein von Eusebius erwähntes griech.-ägyptisches Wort almenichiaká, Kalender) ein Jahrbuch, Kalender; jetzt bes. von jährlich erscheinenden Sammelwerken, z. B. Mufen-Almanach u. dgl. Das Wort Almanach findet sich zuerst bei dem um 1460 zu Wien lebenden Astronomen Georg v. Feuerbach, der einen Almanach pro annis pluribus herausgab.

**Almandin**, m. (von Alabanda, einer Stadt in Karrien, wo er haupts. gefunden wurde) edler Granat.

**Almandor** oder **Almanzor**, m. arab. Name: der Verteidiger, der Siegreiche, (von Gott) Beschützte.

**Almaria**, f. ml. (urspr. almarium, entst. aus dem lat. armarium, Schrank, vom lat. arma = Waffen, Gerät; oberd. die Ulmer, Ulmerci) der Urkundenstahl, Urkundenschrank in einer Kirche oder einem Kloster; Kästen zu verschiedenem Gebrauche.

**al marco** (ital.), nach dem reinen Gold- und Silbergewicht.

**Alme**, f., f. alma.

**Almē** oder **Almeh**, f. (arab. a'limeh, Fem. von a'lim, unterrichtet) öffentliche Tänzerinnen und Sängern in Ägypten, Indien und Persien.

**Almei**, n. weißes, kohlenäure Salz enthaltendes Zinkoxyd, das in der Färberei und Medizin Verwendung findet.

**Almeidau**, m. pers. (vom arab. maidat, ein Tisch) der Markt, f. Bazar.

**Almitla**, f. span. Wams, baumwollene Unterweste, unter dem Kamisol (Chupa) getragen.

**Almohäden** und **Almoraviden**, pl. zwei mohammedanische Sekten und Dynastien in Spanien.

**Almorāham**, n. arab. der erste Monat des Jahres im arabischen Kalender.

**Almojen**, u. (aus dem gr. eleēmōsynē, d. i. Mitleid, Barmherzigkeit, verberbt) eine milde Gabe an Arme, Wohlthat, Armenengabe, Armensteuer, Armengeld; **Almojenier**, m. (fr. aumônier, altfr. almouier) ein Almojen- oder Gabenverteiler, Armenpfleger; Titel der Reichwäter katholischer Fürsten; in Frankreich auch: katholischer Feldprediger; **Groß-Almojenier**, früher in Frankreich der höchste Geistliche, eine von Franz I. eingeführte Würde.

**Almucium**, n. ml., auch: **Armutia** oder **Amicia**, f. eine geistliche Kopftracht im Mittelalter, die auch die Schultern mit bedeckte (aus dem Worte entstand unser nhd. Wort: Mütze).

**Almuda** od. **Almud**, m. span. (v. arab. al-mudd, v. madda, ausbreiten) ein älteres Getreidemaß =  $\frac{1}{2}$  Fanega (s. d.); **Almude** oder unr. **Almonde**, m. früher portug. Öl- und Weinmaß, in Lissabon = 16,74, in Porto = 25,43 l.

**Almunkänharat**, m. arab. (v. qantara, bogenartig krümmen, der Höhenkreis, mit dem Horizont parallel an der Himmelstugel gezogener Kreis).

**Al Mumünin**, pl. arab. die Nachkommen Mohammeds.

**Aloe**, f. gr. (alōē; von indisch haloha, d. i. das wohlriechende Aloeholz) eine ausländische Pflanzengattung, bes. in Afrika; auch der aus den abgeschnutzten Blättern mehrerer Arten ausfließende bittere, heilsame Saft; auch f. Agave, s. d.; **Alö-Extrakt**, m. getrockneter und gereinigter Saft der Aloe, ein Abführmittel; **Alö-Saft**, m. ein gelblich-weißer Saftstoff, der aus verschiedenen in Westindien, Ostindien und Südamerika heimischen Arten der Agave gewonnen wird, besonders von Agave americana; er wird namentlich zu Tauwerk, Teppichen u. a. verwendet; **Alö-Wolz**, f. Agallochum, Korbe; auch Paradiesholz; **Alö-Säure**, f. eine Säure, die entsteht, wenn Aloe mit Salpetersäure gekocht wird, als Farbstoff verwendet zum Braunfärben; **Alöin**, n. ein eigentümlicher Stoff in der Aloe, das Aloeäther.

**Allogie**, f. gr. (alogia, von dem vern. a-u. lōgos, Vernunft) Unvernunft, Unüberlegtheit, Widersinnigkeit, Unsinn; **Allogotrophie**, f. gr. Heißt die ungleiche Ernährung der Körperteile; **alögnisch**, unvernünftig, nicht logisch; **alögnisch**, unbesonnen.

**Alloi**, f. Alloi; **Alloin**, f. Aloe; **Allogae**, f. Allogae; **Alloiso** = Alsons, d. i. Adalsons, d. i. bereit an Weisheit (Wdel) ausgezeichnet zu werden, altdeutscher Name.

**Alopelle**, f. gr. (alōpēkia, von alōpēx, Fuchs) das Ausfallen der Haare.

**Alöse**, f. fr. getürzt; **Alse** (fr. alose, aus l. alansa), Mutterhering, Maifisch, Gangfisch, eine dem Hering verwandte Fischart in der Nordsee, dem Mittelmeer und in nordamerik. Gewässern (Alausa vulgaris).

**Alajjins** od. **Alajs**, m. = Ludwig, f. d. (wovon es nur die ältere, bei den romanischen Völkern übliche Form ist); **Alajjie**, f. = Louise.

**Alpaca** oder r. **Alpaka**, n. peruan. eine Art des Lamas mit treijähriger Wolle (man unterscheidet dreierlei Lamaziegen oder Schaftamele: Lama, Alpaka und Vikuna oder Vikogna); aus dieser Wolle bereitetes Zeug; **Alpaka**, n. eine Art Neufsilber, Chinasilber.

**Alpagattes**, pl. fr. (spr. —gätts) französische Schuhe aus altem Tauwerk und Striden, besonders in den Pyrenäen in Gebrauch.

**al pari** (ital.), zum Nennwert, vollwertig, im Nennwert stehend (von Wertpapieren, im Gegensatz zu: unter pari, d. i. unter dem Nennwerte, und: über pari, d. i. über dem Nennwerte).

**Alpen**, pl. (l. Alpes; urfr. keltisch; it. u. gäl. alp, alp, Anhöhe) hohe Gebirge, Hochgebirge, bes. in der Schweiz, Schweizergebirge; **alpinisch**, den Alpen angehörig, ihnen entsprechend; **Alporāna**, n. gr. die Hochgebirgskau, Gletscheransicht; **Alpenjäger**, pl. ital. und frz. Truppen, die zur Bewachung der Alpentäler bestimmt sind (seit 1872).

**Alpha**, n. der erste griech. Buchstabe; ungleich der Anfang; **Alpha und Omega**, Anfang und Ende, alles in allem (f. A und O); **Alpha privativum**, n. das gr. Verneinungs- $\alpha$ , verneinende a- (f. d.); **Alphabet**, n. (l. alphabētum, von alpha u. bēta, den ersten beiden griech. Buchstaben) das ABC, die Buchstabenreihe, Buchstabenanzahl, bei Buchdr. eine Zahl von 23 gedruckten Bogen; **Alphabetarius**, m. n. ein Abschwärzer; **alphabetisch**, nach der Buchstabenfolge; **Alphabetischloß**, n. ein Buchstabenloß, künstliches Vorlegeschloß.

**Alphonfin**, n. Heilk. ein dreiarmer Kugelauszücker bei Schußwunden (von Alphons Ferrer 1552 erfunden); **Alphonfinische Tafeln**, pl. Sternverzeichnis von Alphons X., König von Kastilien.

**Alphos**, m. gr. (alphós) Heilk. ein Wechselfieber.

**Alphon**, m. fr. (spr. —iuh; vom it. alpiù, eig. aufs höchste) ein Kartenohr, oder das Zeichen, das man in die Karte macht, wenn man nach gewonnenem Siege das Spiel höher treibt; vgl. Paroli.

**Alporama**, f. Alpen.

**Alquifuz**, n. arab., od. **Alquifouz** (fr. alquifoux, spr. alifin, span. alquifol für alcool, alcohol; vgl. Alkohol), ein Schönheitsmittel der arabischen Frauen zum Schwärzen der Wimpern und Augenbrauen, welches besonders aus Bleiglanz besteht.

**Alraune**, f., pl. —n (kein Fremdwort, sondern das althochd. alrūna, d. i. im geheimen wirkender, weisfahrender Geist, von got. rūna, d. i. Geheimnis), eine Pflanze mit einer rübenähnlichen Wurzel (*Man-dragore*, f. d.), aus der nach altem Aberglauben jene kleinen weisfahenden Kobolde, die man auch Gold-, Galgen- oder Erdmännchen nannte, geschnitten wurden; der kleine weisfahende Zanbergeist selbst.

**Alse** = Mose, f. d.

**Alt, Alto**, m. it. (= l. altus, hoch) die zweite Stimme in der Musik, höhere Mittelsstimme (= Mezzo-Sopran); **Altist**, m. Altstänger; **alta ottava**, eine Oktave höher zu spielen.

**Altan**, m., pl. **Altane** (it. altana, vom l. altus, hoch) ein Anstrich, Vorbau, Söller an einem Hause. **Altar** od. **Altär**, m. (l. altäre, n. Opfertisch), pl. **Altäre**, kirchentisch; **Altaragium**, n. ml. ein Altarqut, etwas dem Altar Geweihtes; **Altarist**, m. Altardiener, Messnabe; **altäre portabile**, n. l. ein Tragaltar; **a. summum**, n. der Hochaltar.

**Alta Viola**, f. Viola 2.

**Altelläre**, f. d. i. die hohe, helle, leuchtende Waffe; es war der Name des Schwertes Oliviers, eines der Helben aus der Umgebung Karls des Großen (entstanden aus altfr. Halte [d. i. Haute] elere, und dies wieder aus lat. alta clara).

**Altellil**, eine türkische Silbermünze = 1,1 Ml.

**Altellus**, m. n. ein Gemeindepflegling.

**alter**, a, um, l. der c. andere; **alter ego**, das andere Ich; ein Stellvertreter; **altera pars**, der andere Teil, die Gegenpartei, vgl. audiatur und

Part; **altera pars Petri**, = secunda Petri, f. Sekunda; **alterum tantum**, n. noch einmal so viel, das Doppelte oder Zweifache; die bis zur Größe des Kapitals angewachsenen Zinsen.

**alterabel**, **Alteration** zc., f. alterieren.

**alterieren**, n. l. (alteräre, fr. altérer, vom l. alter) verändern, gew. nachteilig verändern, verschlimmern; erschrecken, bestürzen machen; aufbringen; sich — in eine Gemütsbewegung geraten, aus der Fassung kommen, erschrecken, sich ärgern zc.; **Alterantia**, pl. = Alterativa, f. u.; **alterato**, it. Font. verändert; **alteräbel** (fr. altérable), veränderlich, wandelbar; **Alteration**, f. die Gemütsbewegung, Erschütterung, Aufregung, der Schreck, Ärger; **Alterativa** od. **alterierende Heilmittel**, pl. umstimmende, die Säfte allmählich verbessernde Heilmittel, f. v. w. Alibotika.

**Alteration**, f. l. (alteratio) die Veruneinigung, der Zwist, Zweispalt.

**altérnus**, a, um, l. einer um den andern, abwechselnd; **alterna ratio**, f. verwechseltes Verhältnis; **alternieren**, l. (alternäre) wechseln; abwechseln; **alternierendes Fieber**, ein Wechselstieber; **alternierende Häuser**, Fürstenhäuser, welche in der Herrschaft od. gewissen Vorrechten miteinander abwechseln; **Alternation**, f. (l. alternatio) Abwechslung, Veränderung; in der Diplomatie: die Sitte, wonach Mächte, welche Verträge miteinander abschließen, in den darüber ausgefertigten Urkunden zur Behauptung ihrer Ranggleichheit in verschiedener Ordnung genannt werden; auch das **Alternat**; **alternativ**, l. **alternative** n., **alternamente**, **alternativamente**, **altérno**, it., oder **alternativ**, eins um's andere, abwechselnd; **Alternativfeuer**, ein Wechselfeuer; **Alternative**, f. fr. das Entwerder—Oder, Rotwahl zwischen zwei Entschlüssen, Doppelwahl; **Alternator**, m. l. Wechselstrommaschine, eine Magnet- od. Dynamomaschine, die Wechselströme, d. i. Ströme von sich stets ändernder Richtung erzeugt.

**alternäter**, l. (uter, welcher von beiden; vgl. alter) einer von beiden.

**Altéze**, f. fr. (it. altézza, von alto = l. altus, hoch) Höheit, Durchlaucht; mit **impériale** (spr. ängperial'), **Kaiserliche Höheit**, **royale** (spr. rojal'), **Königliche Höheit**, **sérénissimo** (spr. —ihm'), Durchlaucht, verbunden, als Aureda an Prinzen aus kaiserl., königl. u. fürstl. Häusern.

**Althée**, f., **Althaea**, l. (althée, fr.; gr. althaea, von althein, heilen) das Eibischkraut, die Heil- oder Wintermalve, eine Pflanze, deren Wurzel einen süßlichen Schleim enthält, welcher, mit arabischem Gummi, Zuder und Eiweiß gemischt, die weiße Reglisse gibt.

**althionisch**, arab.-gr. aus Alkohol und Schwefel bestehend.

**Altimeter** zc., f. altus.

**Altin**, m. (tatar. altyn, Gold) eine ehemalige russische Silbermünze von 3 Kopeken = 11/16 Pf.

**Altist**, **Alto**, f. unter Alt.

**Altatholizismus**, m. eine Abzweigung von der katholischen Kirche, die dadurch entstand, daß im März 1871 der Stifzpropst Döllinger in einem Briefe an den Erzbischof gegen das am 18. Juli 1870 verkündigte Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes Widerspruch erhob.

**altus**, a, um, l. hoch; tief; **altior**, **altius**, Komp. höher, tiefer; **altiora**, pl. höhere Sachen, Kenntnisse, Wissenschaften; **ad altiora** schreiten, zu höheren Dingen od. höher, weiter schreiten; **Altimeter**,

n. l.-gr. (vom gr. métron, das Maß) der Höhenmesser, das Werkzeug zum Höhemessen; **Altimetrie**, f. die Höhemessung, Höhemesskunst; **altimetrisch**, höhemessend; **altifontan**, hochflösend; **altitudo meridiana**, f. l. die Mittagshöhe; **altius non tollendi**, die auf einem Grundstücke ruhende Verpflichtung, nicht über eine bestimmte Höhe hinaus zu bauen.

**Altruismus**, m. l. Menschenliebe, Uneigennützigkeit; **altruistisch**, von Menschenliebe eingegeben, selbstlos.

**Aludel**, m. od. f., pl. **Aludels** od. **Aludeln**, fr. u. span. (wahrscheinl. arab. Urprung) ein Sublimier- topf, Lütterungsgefäß (vgl. sublimieren), das aus kurzen kegelförmigen Tonröhren besteht, welche ineinandergehoben werden; **Aludelsäure**, f. eine Reihe solcher ineinandergehobener Tonröhren.

**Alumen**, n. l. der Alaun (s. d.); **alumen crudum**, gemeiner Alaun; **a. plumosum**, Feberalaun, Haarfalz, Eisenalaun; **a. ustum**, gebrannter Alaun; **Alumia**, f. nl. Alaun- od. Zonerde; **Aluminat**, pl. Zonerde-Verbindungen, worin diese Erde sich als Säure verhält; **Aluminat**, m. die bei Halle vorkommende schwefelsaure Zonerde; **aluminat**, f. (aluminösus, a, um) alaunhaltig; **Aluminium**, **Aluminium** od. **Alumtu**, n. nl. Tonmetall, das Metall der Alaun- od. Zonerde; **Aluminiumbronze**, f. eine Mischung aus Aluminium und Kupfer, von goldgelber Farbe; **Aluminiumoxyd**, n. Zonerde.

**Alumnus**, m. l. (von alere, ernähren) ein Jüngling, Kosthüler; bef. Chorschüler; pl. **alumni** od. **Alumni**; **Alumna**, f. eine Pflögeldochter, Kosthülerin; **Alumnat** od. **Alumniat**, n. nl. eine Nähr- od. Pflegeschule, Lehranstalt, deren Schüler auch bezichtigt werden; **Alumnatium**, od. eine Abgabe od. Beisteuer der Pfarrer und Pfündner für das Seminar des Kirchspiegels.

**Alumit**, m. = **Alaunstein**, s. unter Alaun.

**Alvearium**, n. l. (von alveus, Höhlung; Mulde, Becken) l. der Bienenstod; pl. die Ohrenhöhle, Ohrenschmalzhöhle; **Alveolen**, pl. l. alveoli, v. sing. alveolus, Verkl. v. alveus) Fächer, Abteilungen bei manchen Schattieren; Zahnhöhlen, Zahnzellen im Kiefer; auch Bienenzelle, Wachselle; **alveolar**, nl. die Zahnzelle betreffend; **Alveolarerven**, Kiefernerven.

**alvus**, f. l. der Unterleib; **per alvum**, Heißl. durch den Stuhlgang; **alvi fluxus**, der Bauchfluß; **alvus laxa**, offener Leib; **a. obstructa**, verstopfter Leib.

**Alte**, **Altis**, f., **Alisma**, n., **Alismus**, m. gr. (von alvein, irr im Geiste sein) Heißl. Unruhe, Beängstigung; **alstisch**, ängstlich, beklommen.

**Althium**, n. gr. (álysson) Steinkraut, ein Heilmittel gegen die Tollheit, bef. Hundstut.

**Alhta**, pl. gr. (von dem vern. a- u. lyein, lösen) unauslöbliche Aufgaben, unerklärliche Dinge.

**alzamento di mano**, m. it. (v. alzare, erheben, l. gleich) altiare, v. altus, hoch) Tonf. das Erheben der Hand beim Tatschlagen, der Aufschlag.

**amabile**, **amabilmente**, **amorévole**, **amoroso**, it. Tonf. liebevoll, zärtlich; **Amabilität**, f. l. (amabilitas) Liebenswürdigkeit.

**Amadéus**, nl. männl. Name: Liebegott, Gottlieb; **Amadelfen**, pl. eine besondere Bruderschaft der Franziskaner im 14. Jahrh.

**Amadis**, m. der Held eines großen altfranz. Sagenkreises: Amadis de Gaule, Amadis von Gallien; ein Romanheld, ritterlicher Liebhaber; ein festan-

liegender Hemdärmel (fr. manche en Amadis); eine Art Handkrausen.

**amaigrieren**, fr. (spr. ama-) abmagern; **Amalgamieren**, n. (spr. —griff'máng), Abmagerung. **Amalgama** od. **Amalgam**, n. arab. (durch Buchstabenverziehung aus dem gr. málagma, d. i. Erweichung, mit vorgefetzt, den arabischen Artikel albergend am), eine Quecksilberverbindung, d. i. Mischung eines Metalls (bef. Gold oder Silber) mit Quecksilber; uneig. überh. ein Gemenge; elektrisches Amalgam, eine Quecksilberverbindung, mit der die Reibzeuge der Elektrifiziermaschine bedeckt werden (gute elektrische Amalgame sind z. B. Musivgold u. gepulvertes Braunstein); **amalgamieren**, nl. verquiden, Metalle mit Quecksilber innig verbinden, verschmelzen; **Amalgamierwerk**, n. eine Anstalt, in welcher die Metalle aus den Erzen durch Amalgamieren gewonnen werden; **Amalgamation**, f. das Verbinden der Metalle mit Quecksilber, die Verquickung.

**Amalia** od. **Amalie**, weibl. Name (aus it. Amalia, das aber auf altnoord. das aml-, u. althd. amal-, die Beschäftigkeit, zurückgeht) die Strebsame, Geschäftige.

**Amalthäa**, f. gr. (Amáltheia) Fabel. eine Nymphe, welche den Jupiter mit der Milch einer Ziege ernährte; auch diese Ziege selbst. Dem Horne, welches die Ziege verlor, gab Jupiter die Kraft, alles, was man wünschte an Speise und Trank, zu verleihen; daher das Horn der Amalthäa, s. v. w. Horn des Überflusses, Füllhorn.

**Aman**, m. arab. bed. Sicherheit, Schutz; **Amanrufen** od. **fordern**, sich dem Sieger auf Gnade ergeben.

**a manco** (it.) od. **Amanco**, n. (v. l. mancus, f. d.) Kspfr. das Fehlende, der Abgang, das Soll; der Abzug an einer Summe; auch der Vorstoß, die Forderung.

**Amánda**, f. l. (von amäre, lieben) weibl. Name: die Liebenswürdige; **Amándus**, männl. Name: der Liebenswürdige.

**Amandé**, m. fr. (spr. —mangdéh) Mandelmilchtrank; **amandes cassées**, pl. (spr. amangd kasséh) geschälte Mandeln; **a. en coques**, pl. (spr. —ang kóh) Mandeln in Schalen; **Amandine**, f. Seife aus Mandelweizencreme.

**Amándus**, s. unter Amánda.

**Amánische Weide**, ein weichhaariger, braunweiger Weidenstrauch im Osterreichischen.

**Amantiu**, n. nl. Giftstoff der Bißze.

**Amant**, m. fr. (spr. amáng; v. l. amans, liebend), der Liebhaber, Geliebte; **Amante** (spr. amángt'), f. die Geliebte, Liebste; **amantes**, **amantes**, l. (pl. v. amans, amens), Verliebte sind Narren, — verliert, verdröht.

**Amannénis**, m. l. (von manus, Hand) Gehilfe, bef. Schreibgehilfe, Schreiber, Hilfsarbeiter.

**Amára**, pl. l. (v. amarus, a, um, bitter) bittere Heilmittel, Bittermittel, Bitterkeiten; **amarisieren** (l. amarescere), bitter werden; **amarizza**, it. Bitterkeit; Betrübniß; **con amarizza**, Tonf. mit Betrübniß; **Amarin**, n. nl. der Bitterstoff; **amarulent**, l. bitter; **Amarulent**, f. nl. die Bitterkeit. **Amarant**, m. gr. (amarantos, unverwelklich, von dem vern. a- u. marainein, welken) eine Pflanzengattung, bef. in Südamerika, deren Blüten getrocknet ihre Farbe behalten; das Taufenschild, der Gartenfuchschwanz; **Amaranthholz**, dunkelrotes, hartes, westindisches Holz; **Amarante**, weibl. Name: die Unverwelkliche.

**Amarelle**, f. (aus dem it. amarello, ml. amarellum, d. i. etwa „weinsäuerlich“, v. l. amarus, bitter) die Weinsäure, eine Art großer weinsäuerlicher Rischen; der Herbstenzian, ein bitteres, krautartiges Gewächs, Erbsen des Hopfens in Schweden.

**amarifizieren**, amarizza, s. Amara.

**amarinieren**, fr. (amariner) an die See gewöhnen.

**Amarnischlange**, f. eine 9 bis 10 m lange, von den Antis in Peru göttlich verehrte Schlange.

**Amarülls**, f. gr. Name von Hirntinnen in Schäfergedichten; die Narzissenlilie, ein Zwiebelgewächs aus Südamerika und Südafrika.

**Amassiss**, f. gr. (v. vern. a- und masakmai, kauen) das Nichtkauen, Unvermögen zu kauen.

**Amassus**, m. der Liebhaber; **Amasia**, f. die Geliebte.

**amassieren**, fr. (amasser, von masse) aufhäufen;

**Amassette**, f. der Spatel, das Farbenmesser der Maler; **Amassement**, n. (spr. Amass'mang), Anhöpfung.

**Amateur**, m. fr. (spr. amatöhr; l. amator, it. amatore) der Liebhaber, Kunstfreund; überh. wer etwas nicht als Geschäft od. Erwerbsmittel, sondern zum Vergnügen treibt, = Dilettant; **Amateur-Photograph**, m. Photograph aus Liebhaberei, Gelegenheits-Photograph (im Gegenatz zum Berufs-Photographen); **Amateur-Photographie**, f. das Photographieren aus Liebhaberei, Gelegenheits-Photographie; Erzeugnisse der Gelegenheits-Photographie; **Amateur-Radfahrer**, m. Sportfahrer, Herrenfahrer; **Amatrice**, f. (spr. amatrich) die Liebhaberin, Kunstfreundin; **Amatus**, m. l. (von amare, lieben) der Geliebte; **Amata** oder **Amäte**, f. die Geliebte; **Amatorium**, n. l. (von amatorius, a, um, verlobt, liebevoll) ein Liebesmittel, Liebestrank = Philtrom.

**Amathie**, f. gr. (amathia) Unwissenheit.

**Amathusia**, f. gr. u. l. ein Name der Venus von der Stadt Amathüs (Amathunt) auf der Insel Zypern.

**Amaurösis**, f. gr. (von amaurin, verdunkeln, amaurös, dunkel) die Verdunkelung; Stochblindheit, der schwarze Star.

**Amausen**, pl., farbige Glasflüsse, künstliche Edelsteine aus Glas.

**Amazöne**, f. gr. (Amazön, abgel. v. vern. a- und mazös, weibliche Brust) pl. **Amazönen**, ein fabelhaftes Volk kriegerischer Weiber in Asien, welchen, der Sage nach, in der Kindheit die rechte Brust abgebrannt ward, um sie zum Vogelspannen geschickter zu machen; überh. eine Heldin, ein kriegerisches Frauenzimmer, ein Heldenweib, Mannweib; **Amazönenfuß**, der größte südamerikan. Fluß, Marañon, an dessen Ufern der portugiesische Schiffshauptmann Drellana im J. 1539 kriegsführende Weiber angetroffen haben will; **Amazönenkleid**, auch: **Amazöne**, ein weibliches Reittleid.

**ambabus** (mansbus), l. (von ambo, ambae, beide) mit beiden Händen, z. B. eine Gelegenheit, ein Anerbieten ergreifen.

**Ambachtsehn**, n. altb. d. i. Amtsehn (l. feudum ambactae od. officii; von got. das andabhti, althochd. ambacht, Dienst, woraus mittelhochd. ambet, neuhochd. Amt entstand), ein Sehn mit der Verpflichtung, ein Amt, bef. Hofamt, zu verwalten; **Ambachtl**, pl. (nach Cäsar) freiwillige Dienstmannen eines Mächtigen.

**ambäges**, pl. l. Umchwefel, Umwege, Weitaufgaiten; **per ambäges**, durch Umschwefel, auf Um-

wegen; **ambagiös** (l. ambagiösus), weitschweflig; **Ambagioität**, f. Weitschwefigkeit.

**Ambär**, m. oder die **Ambärre**, pl. **Ambärren**, russ. (v. pers. embär) Niederlage von Kaufmannsgütern, Magazin.

**Ambarvalien**, pl. l. (ambarvalia, v. amb-, um, u. arum, Ackerfeld) festliche Festumgebung, Feldweibe, Feldopfer, welche bei den alten Römern der Göttin Ceres im Frühling dargebracht wurden.

**Ambassade**, f. (spr. angbassäd'; fr., urspr. aber vom got. andabhti, Dienst, althochd. ambacht, mittelhochd. ambet, jetzt ggez. Amt, woraus im Mittell. ambascia, it. ambasciata gebildet wurde) Gesandtschaft; **Ambassadeur** (spr. angbassädhr), ein Gesandter, Vorkämpfer, der Vertreter oder Geschäftsführer eines Fürsten und Staates an einem fremden Hofe.

**Ambe**, f. it. (ambe, beide, vom l. ambo, ambae) ein Zweitreffler, das Treffen zweier nebeneinanderstehender Nummern von fünf Nummern in der Zahlenlotterie (Votto).

**Amber**, s. Ambra.

**Ambidexter**, m. (spätlat. Nachahmung des gr. amphidexios) auf beiden Seiten recht oder rechts: ein Mensch, der die linke Hand gleich der rechten oder beide Hände gleichmäßig gebrauchen kann; auch wer in allen Säteln gerecht ist, auf beiden Achseln trägt, ein Achselträger; **Ambidexterität**, f. gleicher Gebrauch der Linken und Rechten; Achselträgererei.

**Ambient**, s. ambieren.

**ambigieren**, l. (ambigere) unentschlossen sein, schwanken; **Ambiguum**, n. (vom l. ambigius, a, um) etwas Zweideutiges, Doppelsinniges; **in ambigüo**, l. ungewiß, im Zweifel; **ambigu**, fr. (spr. angbigü) zweideutig; **Ambigü**, n. ein Gemisch, Gemenge von einander entgegengesetzten Sachen, bes. eine Mahlzeit, wo Kaltes u. Warmes nebst Obst und Backwerk zugleich aufgelegt wird; **Ambigü-Spiel**, ein vermischtes Kartenspiel, das aus verschiedenen Spielen zusammengesetzt ist; **Ambiguität**, f. l. (ambiguitas) Ungewißheit, Zweideutigkeit, Doppelgung.

**Ambilogie**, f. l.-gr. (vom l. ambo, beide, und gr. logos, Rede) der zweideutige Ausdruck, die Zweideutigkeit.

**ambieren**, l. (ambire, eig. herumgehen, von einem zum andern gehen) sich um ein Amt bewerben, nach etwas streben oder trachten; **Ambient**, m. (l. ambiens) ein Amtsbewerber; **ambitus**, m. das Herumgehen; die Bewerbung, bef. unrechtmäßiger, mit Veteichung u. dgl. verbunden; ein überdeckter Umgang bei einer Kirche, Kreuzgang; der Umlauf, Umfang; **Ambition**, f. (l. ambitio), urspr. die Amtsbewerbung; das Streben nach Gunit und Beförderung; das Ehrgefühl, der Ehrtrieb, Ehrgeiz, die Ehrsucht; **ambitiös** (l. ambitiosus, a, um), ehrhebend, ehrgeizig, ehrlich; **ambitosum dezeretum** n. spr. ein parteiischer, nicht unbefangener Bescheid; **ambitionieren**, nl. (fr. ambitionner) den Ehrgeiz haben, etwas zu tun, zu sein oder zu scheinen; aus Ehrsucht wonach streben, sich bewerben.

**Ambie**, m. fr. (spr. angbl'; vom l. ambuläre) Reitt. der Zeltengang, Paß, Paßgang eines Pferdes, wenn es die beiden Schenkel einer Seite zugleich aufhebt; **amblieren** (fr. amblier), Paß gehen; **Ambieur**, m. (spr. angblöhr) ein Unterbereiter.

**Amblyöna**, n. u. **Amblyöns**, f. gr. Heiß. die Fehlg Geburt, Frühgeburt = Abortus; **Amblyöna**, pl. fruchtabtreibende Mittel.

**Amboinholz**, n. ein hartes, rötkches oder gold-

gelbes Holz einer Palme auf der Molukkeninsel Amboina, zu seinen Tischlerarbeiten verwendet.

**Amboisienne**, f. fr. (spr. angboasjänn) ein in der Stadt Amboise in Frankreich verfertigtes dichtes Seidenzeug.

**Ambon**, m. gr. (ambhōn. v. ambainein, anabainein, hinaufsteigen), pl. **Ambōnen**, erhöhte Bühne, Kolt, Kanzel in alten Kirchen; auch Sängerpult in Kirchen; daher **Ambonokläst**, m., pl. — en, d. i. Pultzerbrecher; Feinde der Kirchenmusik.

**amboutieren** (spr. angbu—), fr. (amboutir oder emboutir) ausbauchen, mit dem Hammer treiben (Metall); unterlegen, z. B. Baumwolle oder Seide beim Steppen.

**Ambra** od. **Amber**, m. arab. (ambar, gespr. ambar, aus sanskr. das ambara) eine graue harzige Materie, die auf dem Meere schwimmend angetroffen wird und ihres lieblichen Geruchs wegen zu einem ebenso kostbaren als seltenen Räucherwerk dient, wahrscheinlich der Gallenstein des Pottwals; **klüßiger Amber**, i. Storax; **gelber Amber** = Bernstein; **weißer Amber**, Walrat, f. unter Cachalot; **Ambrede**, f. fr. die unechte Bernsteinkoralle, gelbrote Glasperle; **Ambrette**, f. fr. (Berkl. v. Ambra) = Abelmosch; **ambrieren**, mit Ambra räuchern.

**Ambrosia**, f. gr. (v. ambrosios, unsterblich) Speise der Unverdorbenheit, Götterkost, Himmelsbrot; auch das Salzöl der Unsterblichen, dessen Duft selbst Tote wenigstens vor Verwesung schützt; **ambrosiisch**, göttlich, den Göttern zukommend; himmlisch; süß, süßduftend; **Ambrosius**, männl. Name: der Unsterbliche, Göttliche; **Ambrosianische Bibliothek**, eine Bibliothek in Mailand, die 1609 von dem Cardinal Borromeo errichtet und zu Ehren des heil. Ambrosius so genannt wurde; **Ambrosianischer Gesang**, eine vom heil. Ambrosius eingeführte Art des kirchlichen Gesanges; **Ambrosianischer Lobgesang**, i. Te Deum; **Ambrosänen**, pl. die beste Art der aus Italien in den Handel kommenden Mandeln.

**Ambrotypen**, pl. Photographien auf Glas, die durch Lack und eine zweite feine Glasplatte geschützt sind.

**Ambuhäjnen**, pl. (spr. (l. ambuhäjne) syrische Lustdärnen und Sängerrinnen im alten Rom.

**ambulieren**, l. (ambuläre) hin- und hergehen, lustwandeln; **Ambulacrum**, n. Exerzierplatz im röm. Kriegswesen; Bauk. der Chorumgang; **Ambulanz**, f. l., od. **Ambulance**, f. fr. (spr. angbülängß) das Feldlazarett, der Krankenwagen, umherfahrender Wagen; **ambulänt**, l. (ambulans) wandernd, umherziehend, fahrend, fliegend, z. B. **ambulante Post**, die durch die Eisenbahnzüge beförderte Post, Febrpost, Bahnpost; **ambulante Telegraphen** oder **Eisenbahnen**; Feld-Telegraphen od. Eisenbahnen; **Ambulät**, m. Rsp. ein unbedingter, unbefugter Waren- oder Wechselmäkler; **Ambulation**, f. (l. ambulatio) der Spaziergang; **Ambulätör**, m. ein Wanderer, spürt. Pflastertreter; **ambulätörisch** (l. ambulatorius, a, um), als Adv. auch **ambulatorie**, umherwandernd, herumziehend; ab u. zu gehend, z. B. **ambulätörisch** od. **ambulante Klinik**, f. Klinik.

**Amburbalten**, pl. spätlat. feierliche Stadumgänne.

**amburieren**, l. (amburere) ringsum anbrennen. **Ambusade**, engl. (spr. ämbosäd), lt. inaboscata, d. i. im Busche; Krjpr. ein Hinterhalt, versteckter Posten.

**Ambusta**, pl. l. Heiß. Brandwunden; **Ambustion**, f. (l. ambustio) die Verbrennung.

**Amedsch** (**Esendi**), m. türk. der geheime oder Cabinets-Secretär des Kais-Esendi (s. Esendi).

**Amelle**, fr. = Amalia.

**ameltorieren**, fr. ameliorer, v. l. melior, besser) verbessern, in bessern Stand bringen, bei v. Landgütern: **Amelioration**, f. die Verbesserung.

**Amelmehl**, n. (kein Fremdwort; nicht von gr. amydon, feinstes Weizenmehl, sondern von althochd. das amar, mittelhochd. amer, Sommerdintel eine Weizenart) Kraftmehl, das Mehl des **Amelforns**, d. i. des Dinkels.

**Amelus**, m. (v. gr. melos, Lied) eine Mißgeburt ohne Gliedmaßen.

**Amen**, hebr. (amēn) es geschehe! werde wahr! wahrhaftig, gewißlich, der gewöhnliche Schluß der Gebete; daher: Amen sagen f. v. w. eine Sache zum Abschluß bringen.

**Amende**, f. (spr. amängd') fr. (von amender = l. emendare, verbessern, von Fehlern reinigen) eine Geldbuße, Geldstrafe, wegen falscher Anklage zc. vom Richter auferlegt; **amende honorable** (spr. —onorabl') Abbitte und Ehrenerklärung; **amendäbel**, straffällig; **amendlich**; **Amendement**, n. (spr. amängdmäng; engl. amendment) die Verbesserung oder bessere Abänderung eines Gesetzeschlags, Abänderungsvorschlag; Zusatzantrag; **amendieren**, verbessern, einen Abänderungsvorschlag einbringen, Zusatzantrag stellen.

**Amenie**, **Amorrhöa** od. **Amenorrhöe**, f. gr. (vom vernie. a- und mēn, Monat; vgl. Menorrhöa) Heiß. das Ausbleiben der monatlichen Reinigung; **Amenomanie**, f. geistige Störung beim Ausbleiben der monatlichen Reinigung.

**Amentaceae**, pl. Zapfenblüten oder Käpchen tragende Bäume, wie Pappeln, Haselnußsträucher u. a.

**Amenthen**, Name der Unterwelt bei den alten Ägyptern.

**amentia**, f. l. (v. a-mens, unsinnig, sinnlos) Sinnlosigkeit, Blödsinn, Wahnsinn; **amentia activa**, Wahnsinn, Überwitz; **a. occulta**, verborgener Irrsinn; **a. partialis**, teilweiser, örtlicher Wahnsinn; **a. passiva**, Blödsinn; **a. senilis**, die Geisteschwäche des Greisenalters, das Rinbichwerden; **a. simplex**, einfache allgemeine Geisteschwäche.

**Americaner**, m. fr. (spr. —äng; eig. amerikanisch, Amerikaner) Bezeichnung eines offenen, vierrädrigen Wagens, fr. americaine, f.

**American**, engl. (spr. ämerikän), amerikanisch, z. B. **American Bar** (spr. —bar, von engl. bar, Stange, eigentl. Schenkstisch hinter einer Stange), amerikanischer Schenkstisch, namentlich zum Ausschank von Schnäpfen, amerikanisches Büfett; **American drinks**, pl. aus verschiedenen Schnäpfen gemischte Getränke, auch mit Wein, Zucker und Zitronen gemischt; **American Lunch-Rooms**, pl. (spr. —lönsch-rüms), amerikanische Frühstücksräume, wo (wie in Amerika) stehend oder sitzend gekostet wird; **American Shoe Stores**, pl. (spr. —schüh-störs), amerik. Schuhläden; **American Steam Laundry** (spr. —stüm-ländrē), amerik. Dampf-Waschanstalt (von engl. steam, Dampf, und laundry, Wäsche, Waschanst.)

**Amerikanismen**, pl. Eigenheiten des amerikanischen Englisch.

**amethodisch**, gr. (vgl. Methode zc.) lehrfahmswidrig, ohne Ordnung und ohne Grundfälle; **Amethodist**, m. ein Psußer, Quacksalber.

**Amethyst**, m. gr. (amēthystos, vom vern. a- und

methéin, trunken sein) eine meist violette Spielart des edlen Quarzes, als Schmuckstein verarbeitet und früher für einen Talisman gegen die Trunkenheit gehalten; **Amethýsta**, pl. der Trunkenheit vorbeugende Mittel.

**Ametrie**, f. gr. (ametria, vom vern. a- und métron, Maß) die Ungleichmäßigkeit, Abweichung vom Ebenmaß; **amétrisch**, ungleichmäßig.

**Amétropie**, f. gr. gemeinsamer Name für Kurz- und Weitichtigkeit des Auges, eine Erkrankung des Auges, bei der die Lichtstrahlen die Netzhaut nicht gerade treffen.

**Ameublement**, n. fr. (spr. amöbl'máng; vgl. Meuble) das Haus- oder Zimmergerät.

**amentieren**, fr. (spr. —möt-) anpöppeln, einen Auflauf verursachen; **Amentement**, n. (spr. Amöt'máng) die Koppelung der Jagdhunde, die Koppel; s. auch Meute.

**Ami**, m. fr. (vom l. amicus) Freund, Liebhaber; **ami de cour**, Hoffreund, falscher Freund; **mon ami**, mein Freund; **par ami**, durch einen Freund; **Amitié**, f. (spr. —tjeh) Freundschaft; **bonne amitié** (spr. bonn a—), gute Freundschaft, Brüderschaft; **par amitié**, aus Freundschaft.

**Amiant**, m. gr. (amiantos, d. i. eig. unbefleckt, rein) feinfaseriger, biegsamer Asbest, s. d.

**amicabel**, **amical**, f. Amicus.

**Amicia**, f. ml. die Kapuze der Mönche; **amicieren**, l. (amicire) bekleiden; **Amictorium**, n. Brustbekleidung, Halsstuch; **Amictus**, m. Kleidung; Gewand, bes. das Achsel- od. Kopfgewand des messelenden Priesters.

**Amicus**, m. l. Freund, ehem. Rspr. für Geschäftsfreund; **Amica**, f. l. u. it. Freundin, Liebste; **amicál** u. **amicábel** (l. amicalis, amicabilis), freundschaftlich; **amicabilis compositio**, f. Rspr. gültlicher Vergleich; **amicabili modo**, **amicabiliter**, auf gültliche Art; **Amicitia**, f. ml. Freundschaft, Wohlwollen; **Amicitisten** od. **Amicitianer**, pl. ml. Mitglieder des sogenannten Amicitisten- oder Freundschaftsordens, einer Studentenverbindung, gestiftet auf den Grund des früheren Mosellaner-Ordens in Jena 1771; **Amicitia**, f. l. die Freundschaft, auch die Göttin der Freundschaft; **amicitia causa**, aus Freundschaft.

**Amid**, n., s. unt. Ammoniak; **Amidín**, n. die innere Hauptmasse der Stärkmehlfröhen; **Amidon** od. **Amidan**, n. weiße Stärke, Zwischenstufe zwischen Stärke und Dextrin, s. Amylon; **amidonieren**, pubern, stärken; **Amidobenzöl**, n. = Anilin, s. d. (vgl. Benzöl).

**Amilla** (it. Emilia) nennen heutige Italiener die frühere Romagna, von Rimini bis Ferrara, nach der diese Landschaft durchziehenden, von Amilius Lepidus 187 v. Chr. gebauten amilischen Straße (via Aemilia).

**amimésisch**, gr. (von gr. mímésis, die Nachahmung), unnachahmlich.

**Amimie**, f. gr. Unfähigkeit die Gebärden zu beherrschen bei Gehirnkranken.

**Amirante**, m. span. eig. = Admiral; Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht; **Amiranten**, pl. Admiraltätsinseln (im Ind. Ozean).

**Amitté**, f. Ami.

**amittieren**, l. (amittère) verlieren; **amissibel**, verlerbar; **Amission**, f. (l. amissio) das Verlieren, der Verlust.

**Amusas**, m. eine in Frankreich gebaute neue Weizenart. **ammazzieren**, it. (ammazzare, v. mazza, Streitkolben) ermorden, meuchelmorden; s. auch *Mazzolata*.

**Ammei**, m. (l. ammi, ammiun) ein Doldengewächs mit wohlriechendem Samen: Mohrenkummel.

**Ammeral**, m. (wahrscheinl. niederd. für Admiral, holländ. emmeral) ein großer Wassereimer aus Segeltuch auf Schiffen.

**Ammodosie** od. **Ammodosis**, f. gr. (von ámmos, Sand) Heilf. die Einscharrung eines Kranken in warmen Sand, bes. in den von der Sonne erwärmten Meerstrand: ein Sandbad.

**Ammolin**, n. (von Ammoniak und oleum, Öl) die Base des Dipfelschen Öls.

**Ammon**, m. hebr. Name (ámón): der Zuverlässige, Getreue; auch Beiname des libyschen, mit einem Widderkopfe dargestellten Jupiter; dah.: **Ammonshörner** od. **Ammoniten**, pl. Steinhörner, gleich Widderhörnern gewundene Verfeinerung einer urweltlichen Weichtiergattung aus der Ordnung der Cephalopoden.

**Ammoniak**, n. (gr. ammóniakón, l. sal ammóniacus; daher: Sal m i a k, s. d.) flüchtiges Laugensalz, ein aus Stickstoff und Wasserstoff bestehendes stark riechendes Gas; seine Auflösung in Wasser wird Ammoniak-Flüssigkeit oder Salmiatgeist genannt; **Ammoniakalau**, ml. schwefelsaurem Ammonium vermishtes Alaun; **Ammoniakbasen**, pl. (vgl. Basis) chemische Verbindungen, deren Grundlage Ammoniak ist; **Ammoniak-Gummi**, n. ein orientalisches Gummidarz, von einer in Persien einheimischen Doldenpflanze; **Ammoniakpflanze**, f. die persische Doldenpflanze, die das A. Gummi liefert, *Dorema ammoniacum*; **Ammoniaksalze**, pl. Salze, die durch Verbindung der Ammoniak-Flüssigkeit mit Säuren entstehen; **Ammoniakfoda**, f. kohlenfaures Ammoniak (als Nieschsalz, auch in der Färberei benutzt); **Ammoniakwasser**, n. das mit Ammoniak versetzte Gaswasser, das bei der Leuchtgasfabrikation gewonnen wird; **ammoniakalisch**, flüchtiges Laugensalz enthaltend; **Ammonium**, n., **Amid**, n. und **Amid**, n. drei andere Verbindungen von Stickstoff und Wasserstoff, die sich vom Ammoniak und untereinander durch das Verhältnis der Mischungsgewichte unterscheiden, bis jetzt aber noch nicht isoliert dargestellt sind; **Ammoniantie**, f. gr. Blutvergiftung durch Ammoniak; **Ammonium bromatid** od. **Ammoniumbromid**, n. eine Verbindung von Ammonium und Bromwasserstoff, die beim Photographieren wichtige Dienste leistet; **Ammoniumchlorid**, n. = Salmiat; **Ammoniumfluorid**, n. eine Verbindung von Fluorwasserstoff und Ammonium, die zum Glasätzen verwendet wird; **Ammoniumjodid**, n. eine Verbindung von Jodwasserstoffsäure und Ammonium, die beim Photographieren gebraucht wird.

**Ammoniten**, **Ammonshörner**. s. Ammon.

**Ammunition**, f. Munition, munieren.

**Amnesie**, f. gr. (vom vern. a- u. mnesis, Erinnerung) Heilf. der Verlust des Gedächtnisses, Gedächtnischwäche; **Amnésie**, f. gr. amnésteta, von amnéstos, uneingedenk) das Nichtgedenken, also Bergeben und Vergessen der Schuld, Straffreiheit, Straferlaß, als politische Maßregel zuerst bei den Griechen, zur Versöhnung der Parteilidenschaften oder zur sittlichen Sicherung neuer Zustände, die aus Staatsumwälzungen hervorgegangen sind; **Amnéstik**, f. die Fähigkeit oder Kunst zu vergeffen; **amnéstieren**, unbestraft lassen, begnadigen; **amnéstieren**, begnadigt, für straflos erklärt.

**Amnidósti**, m. l. Flußantwoher.

**Amnion** oder **Amnium**, n. gr. (v. amnós, Lamm)

Geißl. das Lamm- od. Schafshäutchen um die Frucht im Mutterleibe, die Fruchtwasserhaut; **Amnionwasser**, n. das Fruchtwasser; **Amniontis**, f. Entzündung dieses Häutchens.

**Amöbe**, f. gr. (v. gr. amöbē, Wechsel) das Wechselfierchen, eine Gattung der denkbar einfachsten organischen Wesen in Gestalt eines strukturlosen Schleimklümpchens von wechselnder Form; da nämlich die niedersten Organismen eine merkwürdige Mischung von tierischen und pflanzlichen Eigenschaften zeigen, so daß man nicht mit Sicherheit entscheiden kann, ob sie dem Pflanzen- oder Tierreiche zuzählen sind, so hat man ein eigenes Reich der Urwesen (Protista) angenommen, das eine Art von vermittelndem Zwischenglied zwischen dem Pflanzen- und Tierreiche bildet. Zu diesen Urwesen gehören: die Moneren (s. d.), die Amöben, die Geißelschwärmer (Flagellaten), die Stielalgen (Diatomeen), die Schleimpilze (Myxomyzeten), die Wurzelfüßer (Rhizopoden) u. a.

**amöbäisch**, gr. (amoibaios, on) abwechselnd, z. B. im Gesang; **carmen amoebaeum**, n. l. Wechselfesang.

**Amoblation**, **Amoblateur**, f. Amoblation.  
**amollieren**, fr. (amollir) erweichen, verweichlichen.  
**Amönum**, l. od. **Amöm** (gr. amömon) im Altertum eine indische Gewürzpflanze und ein daraus bereiteter kostbarer Balsam; Naturf. eine Gattung von Gewürzpflanzen, wozu die Kardamomen, der Ingwer u. gehören.

**amön**, l. (amoenus, a, um) angenehm, anmutig; **Amöne**, weibl. Name: Angenehme, holde; **Amönität**, f. (l. amoenitas) die Annehmlichkeit, Anmut.  
**ämönische Künste** (v. Amonien = Thessalien), Zaubertünche.

**amontäl**, it. diesseit der Berge.

**Amor**, m. l. die Liebe; auch s. v. w. gr. Eros, der Gott der Liebe, der Freude und des Scherzes, Liebesgott; **amor vincit omnia**. Liebe überwindet alles; **con amore**, it. mit Liebe, Lust; **Amoretten** od. **Amoriten**, pl. n. Liebesgötterchen; auch Liebeschleisen in den Haaren; **Amour**, fr. (spr. amühe), pl. **Amours**, Liebe; Liebhaft, Liebeshandel; **Amour machen**, den Hof machen; **amour propre** (spr. —propr), eig. Eigenliebe; Ehrgefühl, vgl. point d'honneur; **Amoroso**, m. it. ein Liebhaber, Liebesheld; **amoroso** oder **amorevole**, Font., f. a m a b i l e.

**Amorce**, f. fr. (spr. amörk) die Lockspeise, der Köder; Afspr. die Anfeuerung, das Zündkraut, das Mund- od. Segloch an Minen; Bauk. die Verzahnung, die vor- und zurücktretenden letzten Steine an der lotrechten Grenze einer Mauer; **Amorces**, pl. Knallpillen, Zündstreifen, Papierblättchen zu Kinderknallpistolen; **Amorceur**, m. (spr. —höhr) der Anfauger beim selbsttätigen Heber; **amorieren** (fr. amorcer), fördern, reizen; anfeuern, aufschütten.

**Amoretten**, **Amoretinen**, **Amoroso**, f. Amor.  
**Amorphie**, pl. gr. (v. veru. a- u. morphē, Gestalt) gestaltlos, unregelmäßige Bildungen: **Amorphie**, f. Mäßgestaltung, Formlosigkeit; **amorph** oder **amorphisch**, formlos, gestaltlos; unkrystallinisch; glasig; **Amorphismus**, m. Gestaltlosigkeit, best. fester Körper, entg. der Krystallisierung.

**amortieren**, fr. (armortir, eig. erlöten, von mort, tot) od. **amortisieren**, barb.-l. tilgen, löschen, abtragen, für nichtig oder ungültig erklären; an die tote Hand verkaufen; eine Schuld durch Abzahlung eines Prozentes mit Hinzufügung der dadurch nach u. nach erparten Zinsen in immer beschleunigterem

Weise tilgen; **Amortifikation**, f. l. (aus dem Englischen zu uns gekommen) od. fr. **Amortissement**, n. (spr. —mäng) die Tilgung einer Rente u., bes. allmähliche Schuldentilgung; die Ungültigerklärung von Wertpapieren, indem der Staat sie aus dem Verkehr zurückkauft; auch die Überlassung eines Grundstücks an die tote Hand, d. h. an eine geistliche Stiftung, Gemeinde u., wo dasselbe unveräußerlich bleibt; das Kaufrecht einer Gemeinde; **Amortissement** auch: der Tilgungsschein; Bauk. der oberste Schmuß, die Krönung, die Schlussverzierung an einem Bauwerk; **Amortisations-Geld**, n. Tilgungsverloß, Nichtigkeitsbefehl; **A.-Fonds**, m. Schuldentilgungs-Grundvermögen; **A.-Termin**, m. die Tilgungsfrist, die Frist, in welcher eine verlorene Schuld-Urkunde für ungültig erklärt wird; **Amortissements-** od. **Amortisations-Kasse**, f. eine zur Schuldentilgung angelegte Kasse, Schuldentilgungskasse; **amortifabel**, **amortifizierbar**, tilgungsfähig, abtragbar.

**Amour**, fr. f. Amor; **Amourette**, f. (spr. amü—) kleine Liebhaft, kleiner Liebeshandel; **Amourettes**, pl. die besten Fleischstückchen, Rückenmark, Nierenstückchen; **Amourettenholz**, n. ein fettes gelbrötliches Holz aus Westindien, zu feinen Tischlerarbeiten verwendet.

**amotieren**, l. (amovēre) entfernen, wegschaffen, beseitigen; **amoviert**, entfernt, beseitigt; **amovibel**, nl. (fr. amovible) abziehbar; **Amovibilität**, f. die Abziehbarkeit; **amotae res**, pl. l. entwendete Sachen, bes. die Verwandte ohne Rechtszittel sich zueignen; **Amotion**, f. l. (amotio) die Entfernung, Absehung, Amtsentsetzung; Entwendung (von Sachen).

**Ampel**, f. (vom l. ampulla, vgl. Ampulle) die Messflasche, Salbüfische; bes. auch Lampe, hängende Lampe; hängendes Gefäß für Pflanzen.

**Ampelzin**, n. gr. (von ampēlos, f. Weinstock) ein aus bituminösem Schiefer dargefertigtes, dem Weinöl in seiner Zusammensetzung ähnliches Öl; **Ampelurzte**, f. Weinbaukunde, Weinbergbearbeitung.

**Ampère**, n. fr. (spr. Angpär) die praktische Maßeinheit für die Stärke des elektrischen Stromes (nach dem französischen Physiker Ampère genannt, der 1775—186 lebte und durch seine Forschungen die Elektrodynamik und die mathematische Theorie der elektromagnetischen Erscheinungen begründete; früher sagte man das Weber); **Ampères Gesetze**, von Ampère entdeckte Gesetze über die elektrischen Ströme; **Ampères Ablenkungsregel** oder **Schwinmerregel**, das Gesetz, daß der magnetische oder elektrische Nordpol nach der linken Hand ausweicht, wenn man sich im positiven galvanischen Strom schwimmend denkt, den Kopf nach vorn und das Gesicht gegen die Magnetnadel gerichtet; man kann sich die Regel auch so denken, daß von einem elektrischen oder magnetischen Nordpol aus betrachtet die Ampèreschen elektrischen Ströme eine Bewegung haben, die der Bewegung des Zeigers einer Uhr entgegengefest läuft; **Ampèresstunde**, eine Elektrizitätsmenge von 3600 Coulomb, und ein Coulomb ist diejenige Elektrizitätsmenge, die in einer Sekunde durch den Widerstand von 1 Ohm mit der Stärke von 1 Ampère fließt (das Ohm ist die praktische Einheit des Widerstandes); **Ampèresmeter**, n. oder **Ampèremesser**, m. ein Galvanometer, dessen Zeiger unmittelbar aus einer Scala die Zahl der Ampère angeben, die durch die Drahtwindungen des Galvanometers fließen; **Ampère-Volt = Volt-Ampère** (s. d.) = 1 Watt, d. i. die

Arbeitseinheit  $\frac{1}{787}$  Pferdekraft; **Ampère-Windung**, eine Spiralkwindung, durch die ein Strom von 1 Ampère fließt.

**amphi**, gr. Vorm. um, herum, umher, in Zusammenhängen auch von beiden od. allen Seiten, auf beiderlei Weise, zweifach.

**Amphibium**, n. gr. (amphibion, v. amphi, f. d., u. bios, Leben) od. **Amphibie**, f., pl. **Amphibien**, eig. Tiere, die im Wasser und auf dem Lande leben können, doppelte Tiere; bes. faltsüchtige Lungenfische, Quorpeltiere, „Lurche“ (Oken); **Amphibiotik**, m., pl. **Amphibiotiken**, Amphibiensteine, Versteinerungen von Amphibien oder einzelnen Teilen derselben; **Amphibiolog**, m. Amphibienkundiger; **Amphibiologie**, f. Amphibienkunde; **amphibisch**, doppelteig.

**Amphiblestrade**, f. gr. (von amphiblestron, ein Fächeres) die Neuhut im Auge; **Amphiblestridit**, f. die Entzündung derselben.

**Amphivol**, m. gr. (von amphibolos, zweideutig, zweifelsaft) die Hornblende, eine zur Ordnung der Silicate gehörende Steinart; **Amphibolie**, f. (gr. amphibolia) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; **amphibolisch**, zweideutig, doppelsinnig.

**Amphibrachys**, gr. (v. amphi, f. d., und brachys, kurz) oder **Amphibrach**, m., pl. **Amphibrachen**, der Nachschläger, ein dreißilbiger Versfuß, dessen erste und letzte Silbe kurz, die mittlere aber lang ist: —

**Amphibranchia**, pl. gr. (vgl. Branchus) die Mandeln (Tonnen) und die hintere Mundhöhle.

**Amphidäum**, n. gr. Heiß. der Gebärmuttermund. **Amphid-Zelle**, Scheidew. Verbindungen einer Base mit einer Säure, die denselben elektronegativen Bestandteil haben (welcher also d o p p e l t vorkommt); bei den häufigsten Amphid-Salzen, den Sauerstoffsalzen, ist dies der Sauerstoff.

**Amphidiplopie**, f. gr. das Doppelsehen mit beiden Augen (vgl. Diplopie).

**Amphigurie**, f. (fr. amphigouri, v. gr. amphi, f. d., u. gyros, Kreis, also: was gleich. im Kreise herumgeht) verworrenes Gerede, Rauderwelsch; **Amphigurik**, m. der Wirrwarthschwäger; **amphigürlich**, verworren.

**amphikarpisch**, gr. (amphikarpós, von karpós, Frucht; auch die Wandwurzel), über und unter der Erde fruchtbringend, doppelfruchttragend; **Amphikarpium**, n. Heiß. ein Umschlag oder Pflaster auf die Wandwurzel.

**Amphiktyōnen**, pl. gr. (Amphiktyōnes) eig. Umwohner, nämll. des delphischen Apollotempels: zwölf griechische Völkerrämme, die sich zum Dienst jenes Heiligtums und zu einer sittlichen Oberleitung ihrer Staatsangelegenheiten in einen Bund (Amphiktyonte, l.) vereinigt hatten; im engern Sinne die den Bundesrat oder das Bundesgericht bildenden Abgeordneten jener Staaten, welche zweimal jährlich in Delphi und Thermopyla zusammenkamen.

**Amphilogie**, f. gr. (amphilogia), Widerspruch, Streit; **amphilogisch**, streitig, zweifelsaft.

**Amphimacer**, m. gr. (amphimakros, von makros, lang) der Gegenschlag, ein dreißilbiger Versfuß, dessen erste und letzte Silbe lang, die mittlere aber kurz ist; auch **aretikus**: —

**Amphion**, m. gr. Fabel. einer der ältesten griech. Tonkünstler, der als König zu Theben durch den Rauber seiner Leier wilde Tiere u. Steine bewegte.

**Amphipneuma**, n. gr. (vgl. Pneuma) Heiß. das Schwereatmen.

**Amphiprostyl**, n. gr. (vgl. Prostylon) Doppel-Säuleneingang, ein Tempel mit vier Säulen an der Vorder- und Hinterseite.

**Amphiscti**, pl. gr. amphi-skioi, v. skia, Schatten) Erdbeschr. Zweifelhafte, Bewohner der heißen Zone, welche ihren Schatten in der einen Jahreszeit nach Norden, in der andern nach Süden werfen.

**Amphisula**, f. gr. (von smilē, Messer) ein zweifelschnediges Messer, bes. zum anatomischen Gebrauche.

**Amphitheater**, n. gr. (amphi-théatron) ein Rundschauplatz; halbrunde Schaubühne; ein stufenweise aufsteigender oder sich allmählich erhebender Halbkreis; **amphitheatralisch**, im Halbrund stufenweise aufsteigend, schaubühnenartig.

**amphitomis**, gr. zweifelschneidig.

**Amphitrite**, f. gr. (eig. die Ringsumrauschende) Fabel. die Göttin des Meeres, Gemahlin des Neptun; Naturf. eine Art von Würmern in der See: der Fächerwurth, Sandfächer; auch ein Asteroid, 1854 von Warth entdeckt.

**amphitropisch**, gr. sich nach beiden Seiten wendend.

**Amphitryon**, m. gr. Fabel. der Gemahl der Alkmene, mit welcher Zeus den Hercules zeugte, daher ein Hahnrei; auch (nach der Hauptperson eines dem Plautus nachgebildeten Motiäreschen Lustspiels) ein gutwilliger Gastgeber.

**Amphora**, f. l. (vom gr. amphorēus), pl. **Amphoren**, ein Henkeltrag, großer Weintrag mit zwei Henkeln und engem Halse; ein großes Weinmaß bei den alten Römern; ein früheres venetian. Flüssigkeitsmaß, ungefähr 60, l haltend; der Wasserermann, ein Sternbild.

**amphoter**, gr. (amphoterós, beide, beidseitig), Scheidew. = indifferent, weder basisch, noch sauer, oder beides; **amphotere Körper**, solche, welche Säure und Base zugleich sind; **amphotere Reaktion**, die Eigenschaft solcher Körper, sowohl sauer als auch alkalisch zu reagieren (Chemie); **amphotere Bildungen**, in der Geognosie solche Gesteine, die sowohl unter der Einwirkung des Wassers, als auch des Feuers entstanden, also neptunisch und plutonisch zugleich sind.

**Amphoterodiplopie**, f. gr. (vgl. Diplopie) das Doppelsehen, auf jedem Auge besonders.

**amphlettisch**, l. (amplēcti) umfassen, umarmen; **amphlettiv**, umfassend; **Amphletus**, m. das Umfassen, die Umarmung; Naturf. die Versteinerung einer vielkammerigen Schnecke.

**amplus**, a, om, l. weit, geräumig; ansehnlich, ruhmvoll; **amplissimus** (Supert.), hochansehnlich, hochebel; **amplitudo**, f. die Weite, der Umfang; insbes. (amplitudo arcus) fr. **Amplitude**, f. (spr. angplitud), die Bogenweite, der Bogen des Horizonts zwischen dem Auf- und Niedergange der Sonne; die äußerste Entfernung eines schwingenden Körpers von der Gleichgewichtslage, Schwingungsweite; Schwingungsausschlag; der größte Wert der elektrischen Stromstärke innerhalb einer halben Periode; größter Luftdruck-Unterschied; **amplitudo occidentis**, f. der Abendbogen, Unterangangsbogen, Abendweite; a. **ortiva**, der Aufgangsbogen, Morgenweite; **Ampliation**, f. l. (von ampliare, erweitern) die Erweiterung; gerichtlicher Aufschub einer noch nicht spruchsfähigen Sache, Läuterung, das Zwischen- oder Beurteil; auch die Abkürzung einer Duitung zc., welche zu größerer Sicherheit doppelt ausgestellt wird, aber doch nur einfach gilt; **Ampliativ(us)**, m. nl. der sehr hohe Grad einer Eigenschaft, zum Unterschied vom Superlativ, dem höchsten Grade; **amplifizieren** (l.

amplificäre), erweitern, vergrößern, weiter ausführen; **Amplifikation**, f. die Erweiterung eines Satzes, die ausführlichere rednerische Darlegung.

**Ampoulette**, f. fr. (spr. angputtè), vgl. Ampulle) die hölzerne Zündröhre einer Bombe, der hölzerne Zündlochmangel, die Brandröhre; die Sanduhr.

**Ampulle**, f. l. (ampulla) überh. eine Flasche, ein bauchiges Gefäß, bes. Salben- oder Schminkegefäß; insbes. das Gefäß mit dem geweihten Chrisma in der katholischen Kirche; in der Anatomie: flaschenartige Erweiterung der Bogengänge des Labyrinths im Ohre des Menschen; pl. **Ampullen**, auch Blasen; hochtrabende Worte, Prahlereien; **ampullieren**, prahlen; **ampullös**, hochtrabend.

**amputieren**, l. (amputare) ein Glied abschneiden, abnehmen, ablösen; **Amputation**, f. das Abnehmen eines schadhaften Gliedes.

**Amrita**, in der indischen Götterlehre der Trank, der den Göttern Unsterblichkeit gibt.

**Amshuspands**, pl. pers. die sieben höchsten Lichtgeister der pers. Religion.

**Amsthr**, m. türk. der sechste Monat des türkischen Kalenders.

**amtieren** (von dem deutschen Amt), ein Amt versehen, verwalten; **Amtscharakter**, Amtseigenschaft, dienstliche Stellung; **Amtsexpedition**, Geschäftsstelle.

**Amulation**, f. ämulieren.

**Amulët**, n. (l. amuletum, v. arab. kamala, tragen ein Anhängsel, Umgehert, das, am Körper getragen, als Bann- od. Schutzmittel gegen Zauberei und Krankheiten dienen soll.

**ämulieren**, l. (aemulari) wetteifern, nacheifern; **Amulation**, f. (l. aemulatio) der Wettkampf, die Nacheiferung.

**Amürka**, f. l. Oliventreter, Baumölhesen.

**Amusic**, f. gr. (amusia, v. dem vern. a- u. Mäsa, vgl. Muse) Ungunst der Muse, Mangel an Kunstsinne oder Schönheitsgefühl; **amuisch**, musenlos, undichterisch.

**amüßeren**, fr. (v. altfr. muser, müßig sein, säumen, gaffen; verw. mit dem deutschen Müße, althochd. muozôn, frei von Arbeit sein) unterhalten, vergnügen, ergehen, belustigen; **amüßdel** (fr. amusable, unterhaltbar; **amüßant**, belustigend, unterhaltend, kurzweilig, vergnüglich; **Amusement**, n. (spr. -mäng) der Zeitvertrieb, die Unterhaltung, Belustigung, Kurzweil; **Amüßette**, f. Spielwerk; Krspfr. ein Doppelhaken, ein leichtes Feldgeschütz.

**amüssis**, f. l. das Nichtsheit, die Nichtschnur; **ad amüssim**, nach der Nichtschnur od. Regel, schnurgerade, genau, ordentlich.

**Amygdalin**, n. gr. (von amygdälé, Mandel) der Mandelbitterstoff, der eigentümliche Stoff der bitteren Mandeln, welcher mit Emulsin (s. d.) in wässriger Lösung zusammengebracht, Blausäure, Bittermandelöl und Zucker liefert; **Amygdalus**, m. Mandelbaum.

**amptisch**, gr. stark angreifend, aufregend.

**Amylon**, gr., od. **Amhlon**, l. n. (auch Amidam u. Amidon, nach dem fr. amidon, ml. amidonum, amidum) Stärkemehl; **Amylacä**, pl. stärkemehlhaltige Heilmittel; **Amylon**, n. eine aus dem Fuselöl des Kartoffelbranntweins dargestellte geistige Flüssigkeit von einschläfernder Wirkung wie Chloroform, 1841 von Balard entdeckt; **Amylacetät-lampe** (fr. acétate d'amyle, Essigsäure-Amyläther, f. acétyl), eine mit Essigsäure-Amyläther gespeiste Lampe, die von v. Hefner-Alteneck erfunden worden ist und bei der sich ein Dochtgarn in einem

neusilbernen Röhrchen von 8 mm Weite und 25 mm freistehender Länge befindet; die mittlere Leuchtkraft ist bei einer Flammhöhe von 44 mm einer englischen Normalkerze gleich.

**Amyotéria**, pl. gr. (v. amynein, schützen) Heilk. Schutzmittel; **amyotisch**, schützend.

**Amyzie**, f. gr. (v. mykos, Schleim) Heilk. Mangel an Schleim.

**an-**, gr. in Zusammensetzungen vor einem Vokal, 1) s. v. m. das verneinende a- (s. d.); un-; 2) für ana (s. d.).

**an-**, gr. Bzw. an, auf; in Zusammensetz., wo es vor einem Vokal bloß an- lautet: auf, hinauf, aufwärts; bes. ober Wiederholung oder Umgestaltung, Aufhebung, Rückkehr oder Zurücknahme bezeichnend, wie: wieder-, zurück-, um-; **ana** auf Rezepten, gleich viel, von einem so viel wie vom andern.

— **äna**, pl. (v. l. Suffix -anus, a, um), als Endung mit einem Eigennamen verbunden, ist der Titel von Sammlungen von Anekdoten, Ausprüchen und Nachrichten, die in bezug auf jenen vorgelegten Eigennamen stehen, z. B. Scaligerana, Voltairiana, Müllneriana, Parisiana.

**Anabaptist**, m. (vgl. Baptist) ein Wiedertäufer, s. Wennonit; **anabaptistisch**, wiedertäuferisch; **Anabaptismus**, m. die Lehre der Wiedertäufer, Wiedertäufererei.

**Anabäsis**, f. gr. (von ana-bainein, hinaufgehen) das Aufsteigen (aus einer niedern Gegend in eine höhere oder vom Meere ins Binnenland; insbes. Xenophons Erzählung von dem Feldzug des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruder); Heilk. Verstärkung von Krantheiten; **Anabaten**, pl. gr. Kämpfer in den griech. Waffenspielen, die auf Streitwagen standen; **anabätisches Fieber**, ein täglich wiederkehrendes, anhaltendes Fieber; **Anabäton**, n. der erhöhte Ort vor dem Altar in den griechischen Kirchen.

**Anabäses**, pl. eine Art Tücher oder Decken, die in den Niederlanden und in Frankreich hergestelt werden.

**Anabösis**, f. gr. (vgl. Berys) das Aufhusten, Aus-husten.

**Anabiose**, f. gr. (v. gr. bios, Leben) das Wieder-aufleben eingetrockneter oder gestorbener Tiere.

**Anabrochösis**, f. gr. die Aufsaugung des Eiters.

**Anabrosis**, f. gr. das Zerfressen, die Auflösung tierischer Teile durch scharfe Flüssigkeiten.

**Anacephaläosis**, f. r. Anat. = Retapitulatio, s. d.

**Anachoret**, m. gr. (v. ana-chörön, zurückweichen) ein Einsiedler (Klausner, Waldbruder z.); **anachoretisch**, einsiedlerisch.

**Anachronis**, f. gr. das Ausräuspfern und Aus-speien des Schleims.

**Anachronismus**, m. gr. (von anachronizein, in eine andere Zeit versetzen, von chrónos, Zeit) ein Zeitrechnungsfehler, Zeitverstoß, eine Zeitverwechslung; **anachronistisch**, zeitwidrig.

**Anacónda**, f. Anaconda.

**Anadēm**, n. gr. (anádēma, v. anadēin, auf-, umbinden) eine Hauptbinde der Königinnen, s. Diadem.

**Anadiplosis**, f. gr. (v. ana-diplōn, wieder verdoppeln; vgl. Diplosis) Redet. die Wortwiederholung, eine Redefigur, die den folgenden Satz so aufängt, wie der vorhergehende sich endigt; Heilk. die Verdoppelung der Anfälle bei Fieberkrankheiten.

**Anadösis**, f. gr. eig. das Herausgeben, Hervortrei-

ben; Heißl. die Verteilung, bes. der Säfte durch die Gefäße, Verdauung.

**Anadhomene**, f. gr. (von ana-dyomai, aufstauen) Fabell die Aufstauende, aus dem Meer Emporstiehende, ein Beinname der Venus.

**Anagallis**, f. gr. der Gauchheil, ein Feldblümchen.

**Anaglyphen** oder **Anaglyphen**, pl. gr. (anaglypha und anaglypta; vgl. Glyph, Glyptik, Glyptothek u.) Bildwerke von halberhabener Arbeit; **Anaglyphik**, f. die Kunst getriebener Arbeiten in ganz- oder halberhabener Bildnerlei.

**Anagnōsma**, n., pl. **Anagnōsmata**, gr. (von ana-gignōskein, wiedererkennen; lesen, vorlesen) Vorlesestücke; **Anagnōstes**, m. ein Vorleser bei Griechen und Römern; **Anagnōstiker**, tragische Dichter, die ihre Stücke nur zum Vorlesen berechnet haben.

**Anagoge**, f. gr. (von an-ägein, hinaus-, zurückführen) die Erhebung; das Zurückführen auf ein Allgemeineres oder Geistiges, insb. die symbolische Bibeldeutung; Heißl. Blutbrechen, Bluthusten; **Anagōgik**, f. die Geisteserhebung zu Gott, zu abstrakter Spekulation, Begeisterung; **anagōgisch**, geisterhebend; geheimnisvoll.

**Anagramm**, n. gr. (anagramma, v. anagráphein, unerschreiben) ein Worttausch durch Buchstabenversetzung, ein Wechselwort, Wortspiel, z. B. Gras und Sarg, Révolution française, französische Revolution, und Un Corse la finira, ein Korse wird sie endigen, und La France veut son roi, Frankreich will seinen König; **Anagrāph**, m. ein Verlehrtschreiber, ein Werkzeug, das für den Abdruck verlehrt schreibt; **Anagrāphē**, f. Arzneiverzeichnung = Rezept.

**Anāgras** od. **Anēgras**, m. Getreidemaß in Spanien und Südamerika, ungefähr unserer Maße entsprechend.

**Analahuitaholz**, n. (lignum Anacahuitae) das Stammholz eines mexicanischen Baumes, das gegen Lungen- und Nierenleiden hilft.

**Analampten**, pl. gr. (von ana-kámptein, zurücklenken) Herbergen für Arme, Verfolgte u. neben den Kirchen; **Analamptik**, f. = Kato-ptrik; auch die Lehre vom Widerhall; **analamptisch**, zurückgebogen, zurückprallend, zurückstrahlend (von Licht- und Schallstrahlen).

**Analara**, gr. (ob v. kará, Kopf, also „Kopf hinauf!“ von ihrer aufregenden Wirkung?) die Kesselpaule.

**Anacardienbaum** (nl. anacardium, v. gr. aná, an-, nach Art u. kardia, Herz, wegen der herzförmigen Frucht) oder **Acajou**, m. (spr. atajshuh) der Nieren- oder Elefantenlausbaum in Amerika und Ostindien. Die in den Apotheken gebrauchten Früchte dieses Baumes heißen: Acajou-Nüsse oder indische Elefantenläuse; **Acajougummi**, gelbliches Gummiharz.

**Anatátharivis**, f. gr. (vgl. Katharsis) Heißl. Ausleerung nach oben, Aushusten, Ausbrechen; **Anatáthartika** = **anatáthartische Mittel**, ausleerende Mittel, Brechmittel.

**Anatophalōs**, f. gr. = Resapitulation.

**Anaklasis** oder **Anaklase**, f. gr. (v. anaklān, zurückbrechen oder -biegen) Strahlenbrechung; Verbiegung eines Gliedes nach außen; **Anaklastik**, f. Dioptrik; **anaklastische Linien**, durch die Strahlenbrechung bewirkte scheinbare Krümmungen oder Brechungen der Körper, z. B. eines Stabes im Wasser.

**Anakleten**, pl. gr. (anakletēria, v. anakalēin,

aufrufen, ernennen) Ernennungsfeier, insb. Thronbestigungs- od. Krönungsfestlichkeiten.

**Anaklisis**, f. gr. (von klainein, lehnen) Heißl. das Anlehnen mit dem Rücken, die Lage des Kranken.

**Anakoinōsis**, f. gr. (von anakoinōn, mitteilen) Redet. die gemeinschaftliche Überlegung, Beratung, Verabredung.

**Anakollēma**, n. gr. (von ana-kollān, anleimen) Heißl. Klebmittel auf Wunden.

**Anakolūthon**, verk. **Anakolūth**, n., od. **Anakolūthie**, f. gr. (von dem vern. an- u. akolouthēin, folgen) Redet., wörtl. eine Unfolge, d. i. Folgewidrigkeit in der Saffung, ein Herausfallen aus derselben; **anakolūthisch**, folgewidrig, unzusammenhängend.

**Anakōnda**, f. singul. die Abgottschlange, Königschlange, Riesenschlange.

**anakreontisch**, nach der Weise des griech. Dichters Anakreon, leicht, zart, anmutig.

**Anakrasis**, f. gr. (v. ana-krūein, aufschlagen, anstimmen) in der Metrik der Aufschlag, die Vorschlagsilbe, s. v. w. Luftakt im Rhythmus der Musik.

**Anaktē**, f. gr. (v. aldein, aldaein, gedeihen oder wachsen machen) Heißl. das Unterbleiben des Wachstums, Bildungshemmung.

**Anaklēten**, pl. gr. (anákleta, v. analégin, auflesen, sammeln) od. lat. **Anakleta**, eine Sammlung ausgewählter Stellen aus griech. und lat. Schriftstellern, eine Auslese, Lesefrüchte; vermischte Aufsätze.

**Analēmma**, n. gr. (analēmma, von analambánein, aufnehmen, aufrichten u.) eig. etwas Aufgerichtest; 1. eine Darstellung des Himmelsbogens auf der Fläche des Meridians, s. orthographische Projektion, insbes. auch der Tierkreis auf Sonnenuhren; 2. eine Art Astrolabium (s. d.) zur Bestimmung der Zeit des Auf- u. Untergangs der Sonne; **analēmmatisch**, den Tierkreis betreffend; **Analēptis**, f. gr. Heißl. die Erholung, Wiederherstellung der Kräfte, Genesung; **analēptisch**, wiederherstellend, erquickend, herzfördernd; **Analēptika**, pl. Stärkung- oder Erfrischungsmittel, reizende, belebende Mittel.

**Analgēsie** od. **Analgie**, f. gr. (analgēsia, von dem vern. an- u. algos, Schmerz) die Schmerzlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen schmerzhaftes Eindringen.

**analog** od. **analogisch**, gr. (analogos, on, v. logos, Vernunft, Verhältnis u.) eig. der Vernunft gemäß, regelmäßig; gleichförmig, in gewissen Beziehungen übereinstimmend, entsprechend, ebenmäßig, demselben Gesetz folgend; auf Ähnlichkeit, Gleichartigkeit beruhend; **Analogon**, n. etwas Ähnliches, die Ähnlichkeitsregel; Seitenstück; **analogon ratiōnis**, l. das Vernunftähnliche, etwas der Vernunft Angemessenes; **Analogie**, f. (gr. analogia) die Ähnlichkeit od. Übereinstimmung in gewissen Beziehungen; Gleichartigkeit, Gleichförmigkeit, Gleichmäßigkeit; Vergleichung einer Erscheinung mit einer andern bekanten, gewöhnlich in die sinnliche Anschauung fallenden, z. B. der elektrische Strom, dessen Benennung auf einer Vergleichung mit dem Wasserstrome beruht; Übermaß (Leibniz); oft auch Ähnlichkeitsregel; **analogia adēi**, l. die Glaubensähnlichkeit, Übereinstimmung eines Satzes mit den Grundätzen der heil. Schrift; **a. juris**, die Rechtsähnlichkeit, Übereinstimmung mit den Grundätzen des Rechts; **analogisieren**, verähnlichen, vergleichen; **Analogismus**, m. der Ähnlichkeits-Schluß, z. B. eine Folgerung aus übereinstimmenden Erscheinungen auf ein gemeinsames und gleiches Ge-

feh, das ihnen zugrunde liegt; **Analogist**, m. Rfpr. unr. für Aneklogist, i. d.

**Analogium**, n. ml. (gr. analogion, von analégin, lesen, vorlesen) tragbares Lesepult, Thorpult, in der griechischen Kirche.

**Analphabet(os)**, m. gr. ein des Lesens u. Schreibens Unkundiger; Schriftunkundiger.

**Analysis** od. **Analyse**, f. gr. (v. analysein, auflösen) die Auflösung, chemische Zerlegung eines Körpers in seine letzten Bestandteile oder Grundstoffe; Zergliederung, Auseinandersetzung, Entwicklung eines Begriffs; die Rückschreitung vom Zusammengesetzten zum Einfachern, von den Wirkungen zu den Ursachen, um das gesuchte Unbekannte zu finden; **mathematische Analysis**, im weitesten Sinne: die allgemeine Darstellung und Entwicklung der Größen durch Rechnung; Differential- u. Integralrechnung; **Analysis Diophranta**, f. die Auflösung unbestimmter Gleichungen, nach dem Griechen Diophantus, dem Erfinder derselben; **analysis finitorum**, lat. Auflösung des Endlichen; **∞. infinitorum**, Auflösung des Unendlichen; **analytischen** (fr. analyser), auflösen, zerlegen, zergliedern, erläutern, entwickeln; **Analyst** od. **Analysirer**, m. ein auflösender, zerlegender Chemiker, Philosoph etc.; bes. ein Kenner u. Ausbilder der mathematischen Analysis; **analytisch** (gr. analytikós, ε, ón), auflösend, zerlegend, zergliedernd, im Gegenf. von synthetisch, z. B. **analytische Methode**, diejenige Lehrart, bei welcher man von dem Bedingten zu den Bedingungen übergeht; **Analytiker**, f. Theorie der Analyse; die elementare Logik, die sich mit Begriff, Urteil und Schluss beschäftigt, die Auflösungs- oder Zergliederungslehre der Verstandeswirkungen, Zergliederungswissenschaft; **auf analytischen Wege**, durch Rechnung; durch Auflösung; durch Zergliederung. — **Qualitative Analyse** (Chemie), das Aufsuchen der in einem Körper enthaltenen Bestandteile; **quantitative Analyse** (Chemie), Bestimmung eines Körpers nach seinem Gewichte; **Analytiker**, m. fr. (spr. -dör), od. **Analysator**, m. l. ein auf der Rückseite geschwärzter Spiegel am Polarisirkop (s. d.); **elektrischer Analytiker**, m., das Zerlegungsgitter, ein Drahtgitter, das harfenartig zwischen einem achteckigen Holzrahmen ausgespannt ist und elektromagnetische Wellen, wenn es zu diesen senkrecht steht, durchläßt, dagegen diese zurückwirft, wenn es um 90° aus seiner Stellung gedreht wird.

**Anamartese**, f. gr. Sündlosigkeit; **anamartetisch**, sündlos.

**Anämie** od. **Anhämie**, f. gr. (an-aimia, von dem vern. an- u. haima, Blut) Heilk. der Blutmangel, die Blutlosigkeit, Blutarmut; **Blutschucht**; **Anämose**, f. mangelnde od. zu schwache Blutbereitung; **Anämaturgie**, f. die Lehre von den unblutigen Operationen; **Anämurie**, f. Mangel des Blutwassers od. Serum (z. B. bei der Cholera).

**Anamnese**, f. gr. (anamnēsis, v. ana-mimnēskein, wiedererinnern) die Rückerinnerung, namentlich: die Rückerinnerung an eine frühere Existenz der Seele; Heilk. bes. die Berücksichtigung früherer Zustände eines Kranken; **Anamnēstik**, f. Erinnerungsgs- od. Gedächtnisstütz; **anamnēstisch**, zum Erinnern gehörig; **anamnēstische Mittel**, Heilk. gedächtnisstärkende Mittel; **anamnēstische Zeichen**, rückdeutende Zeichen.

**Anamorphose**, f. gr. (ana-mórphōsis, vgl. Morphosis) die Umbildung, Gestaltverwandlung; Zerrbild; Naturf. Verwandlung einer verzerrt gezeich-

neten Figur in die regelmäÙige Gestalt mittels Spiegelzurückwerfung etc.; **Anamorphosen**, pl. Zerrbilder, deren Verzerrung entweder in einem bestimmten Standpunkte (optische A.), od. mittels eines eigentümlichen Spiegels (katoptrische A.), oder geschliffenen Glases (dioptrische A.) aufgehoben wird; **anamorphisch** und **anamorphōtisch**, verbildet, verkehrt, verzerrt.

**Ananas**, f. malayisch (nānas od. anānas) Königsapfel, Erdbeerdistel, eine südamerikanische Pflanze (Bromelia Ananas oder Ananassa sativa) und ihre Frucht; **Ananasfaser** oder **Ananasbaum**, wird aus den Blättern der Ananaspflanze abgetrennt und zu seinen Seilen und Geweben verwendet.

**Anandrie**, f. gr. (v. dem vern. an- u. anēr, Gen. andrós, Mann) die Unmännlichkeit, Feigheit; **andrisch**, mannlos; Bot. ohne Staubfäden.

**Ananēōsis**, f. gr. (ananēōsis) Verjüngung.

**ananthisch**, gr. (an-anthēs, von dem vern. an- und anthos, Blüte) blütenlos, nicht blühend.

**Anapäst**, m. gr. (anapaistos, eig. zurückgeschlagen, von ana-paiein, zurückschlagen) der Aufspringer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben und einer langen: ˘ ˘ —, der umgekehrte Daktylus.

**Anapetie**, f. gr. (v. anapetēs, ausgehnt) Heilk. die Gefäßausdehnung, Gefäßausweitung.

**Anapher**, f. Anaphora.

**Anaphie**, f. gr. (v. dem vern. an- u. haphē, Gefühl) Gefühllosigkeit, verminderte Empfindlichkeit der Haut, Störung des Tastsinns.

**Anaphlosmus**, m. gr. = Onanie.

**Anaphōnis**, f. gr. (von ana-phōnein, auf-, ausrufen) der Ausruf; Heilk. das Schreien, die Schreitur, die Übung u. Stärkung der Lungen u. Sprachwerkzeuge durch lautes Reden u. Singen.

**Anaphōra** od. **Anapher**, f. gr. (v. anaphérein, herausholen; zurückführen) Redef. die Wiederholung, vermöge welcher mehrere einzelne Sätze hintereinander mit einerlei Worten anfangen; Heilk. das Auswerfen durch Husten oder Erbrechen; das Ansetzen, Nachwachsen an Gliedern; Sternf. das Aufsteigen der Himmelszeichen.

**Anaphroditie**, f. gr. (v. dem vern. an- u. Aphrodite, f. d.) Mangel des Geschlechtstriebes oder der Geschlechtslust; **Anaphrodit**, m. ein Zeugungsunfähiger; **anaphroditisch**, zeugungsunfähig.

**Anaplastis**, f. gr. (von ana-plāssein, umbilden), Heilk. die Umbildung, Wiedereinrichtung zerbrochener Knochen; plastische Chirurgie; **Anaplastik**, f. die Kunst der Knocheneinrichtung; **anaplastische Mittel**, dazu dienende Mittel.

**Anaplerōsis**, f. gr. (v. ana-plērūn, anfüllen) das Ausfüllen, Ergänzen, Ersetzen abgegangener Teile des Körpers, z. B. das Nachwachsen des Fleisches etc.; **anaplerōtisch**, den Nachwuchs befördernd; ergänzend; **Anaplerotika**, pl. ausfüllende oder fleischbildende Mittel.

**Anapneusis**, f. gr. (v. ana-pnein, aufschwimmen; unetig. aus den Fugen gehen) Heilk. das Loswerden von krankhaften Knochen, Nähen.

**Anapneusis** oder **Anapnoē**, f. gr. (v. ana-pnein, aufatmen) Heilk. das Aufatmen; **Anapnoētika** od. **anapnoētische Mittel**, Mittel, welche das Atmen befördern.

**Anaprosōst**, m. gr. (vgl. Prosōst) ein Wiederbekehrter, Wiedergeborener.

**Anaptyxis**, f. gr. (v. ana-psychein, anhauchen, erfrischen) Heilk. die Abkühlung, Erfrischung des Körpers; das Lösen des Verbandes.

**Anaptyhsis**, f. gr. (v. ana-pthein, ausspucken) das Ausspucken, Auspeien, Ausbusten.

**Anarchie**, f. gr. (an-archia, von dem vern. an- u. arché, Herrschaft) Herrenlosigkeit, Gesetzlosigkeit, gesetzloser Zustand; **anarchisch**, gesetzlos, verfassungsgelos, herrscherlos; **Anarchist**, m. ein Gesetzloser, Riegelloser; Mitglied der Umsturzpartei, Anhänger der von Bakunin begründeten Lehre eines vollkommenen Kommunismus; **anarchistischer Kongreß**, Versammlung der Anarchisten.

**Anärthesis**, f. gr. (anatrésis, von an-airéin, aufheben) die Begrümmung; Redef. Beseitigung oder Widerlegung dessen, was der Gegner mit Gründen darlegt.

**Anarmonie**, f. gr. (v. dem vernein. an- u. harmonia; vgl. Harmonie) Tonf. = Disharmonie, f. d.

**Anarrhöia** f. gr. (anarrhöia, von anarrhēin, auf-, zurückziehen) das Aufsteigen der Säfte, bes. des Blutes, nach den oberen Teilen.

**Anarthros**, m. gr. (v. dem vern. an- und árthron, Glied) ein Glieder- od. Gelenkloser, ein Mensch, der so fett ist, daß man die Gelenke nicht mehr erkennt; **anarthrisch**, gelenklos.

**Anasarka**, n. (v. gr. aná und sarx, Fleisch) Heiß. Hautwauersucht.

**Anaskene**, f. gr. (anaskeuó, eig. das Wegschaffen) Redef. die Widerlegung, Abfertigung; Heiß. Vertreibung eines Krankheitsstoffes.

**Anaspädie**, f. (vom gr. ana-spán, nach oben ziehen) Heiß. Öffnung der Harnröhre am obern Teile des Gliedes; **Anaspasie**, gr., u. **Anaspasme**, f. das Auf- od. Zusammenziehen; Heiß. die Zusammenziehung des Magens, der Magenkrampf.

**anastaltisch**, gr. (von ana-stélein, zurückziehen) zurücktreibend, hemmend, blutstillend, trocknend; **Anastaltika**, pl. blutstillende Mittel.

**Anastasis**, f. gr. (v. anistēmi, aufstehen) das Aufstehen, die Auferstehung; Heiß. das Aufstehen vom Schlafe, vom Tode etc., die Genesung, vgl. Rekonvaleszenz; Verpflanzung, Übertragung; **anastatisch**, Ungelundes ableitend; verjüngend, erneuernd; übertragend, z. B. **anastatischer Druck**, ein von Faraday erfundenes Verfahren, Kupferstiche etc. nachzubilden; **Anastasis**, m., **Anastasia**, f. griech. Name, der die Auferstehende; **Anastatifa**, f. die Jericho-Rose, f. d.; **anastasisartiges Gesetz**, ein Gesetz des oströmischen Kaisers Anastasius, durch das bestimmt wurde, daß eine Forderung, welche jemand gekauft hat, nicht höher verkauft werden darf, als zu dem von dem ersten Käufer gezahlten Kaufpreise.

**Anästhesie**, f. gr. (v. dem vern. an- u. aisthēsis, f. Ästhetis) die Unempfindlichkeit; **anästhesieren**, unempfindlich machen, durch Einatmen von Schwefeläther oder von Chloroform; **Anästhesiation** oder **Anästhesierung** f. das Unempfindlichmachen, die Gefühlsberaubung; **Anästhematium**, n., pl. **Anästhematika**, auch **Anästhetika** od. **anästhetische Mittel**, Mittel zur Erzeugung der Unempfindlichkeit gegen Schmerz, wie Schwefeläther, Chloroform, Stickstoffoxydul; **anästhetisch**, unempfindlich machend, abtumpfend, schmerzlich.

**Anastigmat**, m. gr. (von stigma, n. d. i. Stich, Punkt, von dem griech. Zeitwort stizein, stechen) in der Photographie: eine vollscharfe oder runde scharfe Linse; **anastigmatisch**, voll- oder runde scharf, ohne Fehler in der Bildung der Linse; Heiß. scharfsichtig, vollscharfsichtig, ohne Störung der Sehschärfe (vgl. Astigmatismus).

**Anastrotis**, f. gr. (v. stoicheion, Grundbestandteil, die Auflösung fester Körper in ihre Grundstoffe).

**Anastrotis**, f. gr. (von ana-stōmān, eine Mündung bilden, von stōma, Mund) Heiß. Abergelocht, Nervengelocht, Verflechtung von Blutgefäß- oder Nervenästen verschiedener Ursprungs; auch die widernatürliche Öffnung der äußersten Teile der Blutgefäße; **Anastrototia** od. **anastrototische Mittel**, zur Öffnung verstopfter Mündungen dienende Heilmittel; **anastrotisieren**, mit den Mündungen zusammenstoßen; sich vereinigen.

**Anaströphe**, f. gr. (v. ana-strēphēin, umwenden) Umkehrung der Wörter, Wortversehung, z. B. Zweifels ohne, für: ohne Zweifel; Heiß. Umkehrung der Gebärmutter od. der Harnblase.

**Anatás**, m. gr. (v. gr. anátasis, Ausdehnung, weil seine Pyramidenkristalle sehr in die Länge gestreckt erdichten), ein seltenes und merkwürdiges blauschwarzes od. hyazinthrotes, metallisch diamantglänzendes Mineral, ein Titanozyd.

**Anatásis**, f. gr. (v. ana-teinein, ausdehnen) Ausdehnung, Ausstreckung, = Extenzion; **Anatás**, m. f. Okaedrit.

**Anatēden**, pl. (vom f. anas, Gen. anátis, Ente) enteartige Vögel.

**Anathēma** u. **Anathēma** od. **Anathēm**, n. gr. (v. ana-tithēnai, aufstellen, ausstellen) eig. das Auf- oder Ausgestellte, bes. Weihgeschenke in Tempeln; später bibl. und bei den Kirchenvätern: ein der Schande und dem Fluche öffentlich Ausgestellter; der Bannfluch, Kirchenbann; **anathēma ésto**, er sei verflucht! **anathematisieren**, verfluchen, verwünschen; von der Kirchen-Gemeinschaft ausschließen, mit dem Bannfluche belegen.

**Anathrēpsis**, f. gr. (v. ana-trephein, aufnähren, durch Nahrung stärken) Heiß. die Wiederernährung, Wiederherstellung.

**Anathyimiasis** od. **Anathyimiasis**, f. gr. (von anathyimian, aufdampfen) das Aufdunsten, Räuchern, Aufdampfen, Aufstoßen; **anathyimisch**, aufstoßend, aufdampfend, aufwallend.

**Anátia**, f. gr. (an-aitia, v. dem vern. an- u. aitia, Schuld) die Unschuld als Göttin.

**Anatole**, gr. (v. anatōlō, Aufgang, bes. der Sonne), gew. fr. **Anatole** (spr. Anatol), Sonnenaufgang, Osten (männlicher Name); **Anatolie**, weibl. Name: die Morgenländische, Morgenländische; **anatolisch**, östlich, morgenländisch.

**Anatom**, **Anatomiker** oder **Anatomist**, m. gr. (anatomikós, von ana-témnein, zer schneiden) ein Zergliederer; **Anatomie**, f. die Zergliederung, Zergliederungslehre; auch ein Zergliederungshaus oder -Saal; **topographische, chirurgische** oder **angewandte Anatomie**, Beschreibung der einzelnen Teile des Körpers und ihrer Anordnung; **pathologische Anatomie**, Beschreibung der krankhaften Veränderungen der Organe des Körpers; **vergleichende Anatomie** vergleicht den Bau des menschlichen Körpers mit dem Bau des Tierkörpers; **anatomieren**, zergliedern; **anatomisch**, zergliedernd, die Anatomie betreffend, **anatomisches Theater**, der Saal, in welchem anatomische Untersuchungen vorgenommen werden.

**Anatopisimen**, pl. gr. (von topos, Ort) Berwechselungen der Räume oder Orte.

**Anatozismus**, m. gr. (von ana-tokizein, wieder verzinsen, d. h. Zins von Zins nehmen) die Verzinsung der Zinsen, die entweder besonders verzinst (A. separátus, od. zum Kapital geschlagen werden (A. conjunctus); **anatozistisch**, zinsverzinsend.

**Anatresis** oder **Anatrese**, f. gr. (von ana-trān, durchbohren) Heilf. die Durchbohrung (vgl. Trepanation).

**Anatrispis**, f. gr. (v. ana-trishe, aufreiben) Heilf. die Reibung, Glicderreibung; das Juden, Kratzen der Haut; **Anatripiologie**, f. gr. Lehre von der Heilmittelleinreibung; **Anatripiola**, oder **anatripische Mittel**, Einreibemittel, zum Einreiben taugliche Mittel; **Anatriptit**, f. Heilart durch Einreibungen.

**Anatröpe**, f. gr. (von ana-trépin, umkehren) die Umkehr, Umwälzung; Nebel. Widerlegung durch einfache Verneinung; Heilf. Umkehren des Magens, starkes Erbrechen.

**Anátta**, f. od. **Anátto**, n. = Orlean, s. d.

**Anaudie**, f. gr. (an-audia, v. dem vern. an-u. audé, Stimme) Stimmlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit.

**Anbrassen** (Schifferausdruck), die Segelstücken durch Anziehen der Brassen (s. d.) der Windrichtung entsprechend stellen.

**anceps**, l. doppelt, zweideutig; **syllaba anceps**, in der Verslehre l. eine dem Zeitmaße nach schwankende, mittelzeitige Silbe, die als lang und als kurz gebraucht werden kann; 2. eine gleichgültige Stelle, wo der Vers sowohl eine lange, als kurze Silbe erlaubt.

**Anche**, f. fr. (spr. anchä) die Mundspitze an der Oboe, Schalmel etc.

**Auch' io sono pittore**, it. (spr. ankiojö—) d. i. „Auch ich bin Maler“, angeblich ein Ausruf Correggios vor dem Bilde der heiligen Cäcilia von Raffael, mitgeteilt von Julius Meyer in seinem Werke Correggio, Leipzig 1871, S. 23.

**Anchöne**, f. gr. (anchónē, von anchein, einengen, zueinander) Heilf. Halsverschmürung oder Halsverengung.

**Anchor-Linie**, f. eine Paketdampferlinie zwischen London und Newyork (Boston-Glasgow).

**Anchovibrne**, f. ein zu den Wirtengewächsen gehöriger Baum aus Jamaika, der birnförmige eßbare Früchte trägt und bei uns in Treibhäusern als Zierstrauch gezogen wird (*Grias cauliflora*), u. dessen Frucht.

**Anchovis**, engl. (spr. äntschöwis) s. *Anchovis*.

**Anchüsa**, f. gr. Ochsenzunge, eine Pflanzpflanze; **Anchüsin**, n. n. Anchusa- oder Alfanna-Rot, der rote Farbstoff der *Anchusa tinctoria*, = *Alkanin*, s. d.

**Anchylosis**, f., r. Ankylosis, s. d.

**ancien**, fr. (spr. anchäng; ml. antianus, vom l. ante, vor; daher altengl. antient) alt, ehemalig; **ancien régime**, s. unter regieren; **Ancienncité** oder **Ancienncität**, **Ancienncität**, f. das Dienalter, der Altersrang, die Altersfolge; **Anciens**, pl. (it. anziani) die Ältesten der Gemeinde, Kirchenvorsteher (vgl. Alderman).

**Ancle**, n. l. ein heiliges (vom Himmel gefallenes) Schild bei den alten Römern, Unterpfand der Dauer Roms, von den falschen Priestern bewahrt.

**Ancón**, m. l.-gr. Bauk. der Kragstein, Eckstein. **ancora!** it. (fr. encore) noch einmal, abermals, von neuem wiederholt! = *da capo!*

**Anchoceras**, f. gr. (d. i. Krümhorn) eine Art verleinertcr Muscheln.

**Anchyloglossie**, f. Ankyloglossie.

**Andabat**, m. l. (andabāta), pl. **Andabāten**, Blindfechter, eine Art Gladiatoren, die mit verbundenen Augen kämpften.

**Andalusit**, m. ein zuerst in Andalusien gefundenes, hauptsächlich aus kieselaurer Tonerde bestehendes Mineral.

**andamento**, m. it. (v. andāre, gehen) eig. Gang; Tonf. ein Teil einer Fuge; **andante**, Tonf. eig. gehend, schrittmäßig; **Andante**, n. ein Tonstück von mäßiger Bewegung; **andante-ento**, ununterbrochen, in einem Fort; **andantino**, mäßig gehend, etwas langsam.

**Andarini**, pl. it. längschrunde Nudeln von der Größe einer Erbse.

**Andauche**, f. (aus l. aquaeductus) Abzugsgraben; = *Abzucht*, s. d.

**Andouilletten**, **Andouillen** u. **Andouillettes** (spr. angdwi—), pl. fr. andouilles, andouillettes) Klöße oder Würste aus gehacktem Fleische, Kalbfleischlöcher oder -würstchen, Weizwürstchen.

**Andes** od. **Anden**, pl. (v. peruan. anti, der Osten) das Hauptgebirge in Südamerika, = *Cordilleras*; **Andesit**, m. eine Felsart aus der Gruppe der Feldspatgesteine, häufig auf den Anden.

**andiamo!** it. (v. andāre, gehen) gehen wir!

**Andouille** od. **Andouillette**, f. fr. s. *Andouillette*.

**Andragathe**, f. gr. männliche Tüchtigkeit.

**Andrapoditis**, f., und **Andrapodismus**, m. gr. Verlegung in den Sklavenstand, Menschenraub.

**Andreas**, m. (v. gr. andreios, männlich) Name: der Männliche, Mannhafte, Starke; **Andreas-Kreuz**, m. ein Kreuz mit schräggestellten Balken, weil der Apostel Andreas an einem solchen gekreuzigt sein soll; **Andreas-Münzen**, pl. (A.-Dufaten, -Taler, -Gulden, -Groschen, -Frennige) Münzen mit dem Bilde des heil. Andreas, bes. von Braunschweig-Lüneburg am Harz geprägt; **Andreasorden**, m. ein russischer Orden, 1688 von Peter dem Großen gestiftet, dessen Zeichen der heil. Andreas, an ein blau emailliertes Kreuz geheftet, ist.

**Andrienne**, f. fr. (spr. andr—; eig. das Mädchen von Andros, ein Lustspiel des Terentius, durch dessen Aufführung in Paris im J. 1704 dergleichen Kleider Mode wurden) ein langes Frauenkleid, Schlepplleid.

**Androcephaloid** od. **Androcephaloid**, m. gr. (von andr, Gen. andros, Mann) ein mannförmiger oder menschengliedähnlicher Stein; **Androgene**, f. Menschengeschöpfung, bes. Mannschöpfung, Hervorbringung des ersten Mannes; **Androgyn**, m. (vgl. Gynander) ein Mannweib, Zwitter, weiblicher Mann; **Androgynie**, f. Zwitterbildung; **androgynisch**, zwitterhaft; **Androide**, f. eine künstliche, bewegliche Menschengestalt, s. *Automat* (wie der berühmte mechanische Schachspieler von Kempelen, die Klavierspielerin von Maillet etc.); **androïdisch**, mannähnlich, menschenähnlich; **Androscopie**, f. (eig. Menschenraub) die Gefelnchnung im alten Athen, d. i. das Recht der Einnahme fremder Staatsbürger als Pfänder der noch erwarteten Bestrafung eines in jenem Staat an einem Athener verübten Mordes; **Androlith**, m. ein versteinertes Menschengröße; **Andromachus**, **Andromache** (gr. Andromachos, Andromache), männl. u. weibl. Name: mit Männern Kämpfende; **Andromanie**, f. die Mannollheit, Mutterwut, = *Nymphomanie*.

**Andromeda**, f. gr. Fabell. Tochter des Königs Cepheus und der Cassiopeia, u. des Perseus Gemahlin, welcher sie rettete, da sie an einen Felsen gefesselt einem Seeungeheuer preisgegeben werden sollte; ein nördliches Gestirn, ausgezeichnet durch drei helle, fast in einer Linie und gleichem

Abstand liegende Sterne zweiter Größe; eine nordamerik. Pflanze.

**Androphag**, m. gr. (von anēr, andrós, Mann, Mensch, u. phagēin, essen) Menschenfresser, = Anthropophag, **androphób**, männerscheu; **Androphobie**, f. Mänerscheu; **Androtomie**, f. Menschenzergliederung.

**aneantieren** (spr. aneant—), fr. (anéantir, von néant, nichts, u. dieses v. l. nec ens) zunichte machen, vernichten; **Aneantissement**, n. (spr.—mang) die Vernichtung.

**Anée**, auch **Asuéc**, f. fr. (v. ane, Esel) eig. Eselslast: ein altes Lyoner Weinmaß von 81,955 l, als Getreidemaß = 205,664 l; **Anerie**, f. eine Gelei.

**Anegrétil**, f. gr. (von an-egéirein, aufwecken) die Kunst, Scheintote zu erwecken, die Wiederbelebungsfunktion.

**Aneléma** u. **Anelēsis**, auch **Aniléma**, f. gr. (v. an-eilein, aufwickeln) eig. das Aufwickeln; Heiß. das Verbalten der Winde in den Därmen; Leibschrmerz, Bauchgrimmen.

**Anéis** od. **Anéide**, f. l. Vergils Heliengedicht von dem Trojaner Anéis, dem Sohne des Anchises u. der Venus, der als Ahnherr des Romulus galt.

**Anecdōta**, pl. (von dem vern. an- und ektōdon, ausgegeben) noch nicht oder jetzt zum ersten Male herausgegebene alte Schriften, = lat. Inedita; **Anecdote**, f. (fr. anecdote) eig. eine noch unbekannt, neue, gew. überh. eine kleine oder kurze Geschichte; wichtige Erzählung, Wig.

**Aneklogist**, m. gr. (an-eklogistos) ein Rechnungsbefreiter, der keine Rechnung abzulegen braucht.

**anelektisch**, gr. nicht elektrisch, unelektisch.

**Anelektrotónus**, m. gr. (von Elektrotónus, f. d.) die verminderte Erregbarkeit eines von einem elektrischen Strome durchflossenen Nerven, die sich am positiven Pole einstellt (dagegen wird der an den negativen Pol grenzende Nervenpol reizbarer, was als Katelektrotónus [f. d.] bezeichnet wird); **anelektrotónisch**, in der Erregbarkeit vermindert.

**Anemobarometer**, n. gr. (von anēmos, Wind) ein Windstärkemesser, erfunden von Wilke 1782: **Anemobat**, m. Luftspringer, Seiltänzer; **Anemohör**, n. ein Windsaitenspiel, auf dem man Musikstücke vortragen kann, was bei der Holzharfe (f. d.) nicht möglich ist; es wurde 1790 von J. S. Schnell und Eschenki erfunden, 1841 von T. S. ard verbessert; **Anemograph**, auch **Anemometrograph**, m. der Windbeschreiber, ein Werkzeug, welches die Richtung des Windes auf einem Blatte Papier verzeichnet; Windaufzeichner, Wettermesser; **Anemographie**, f. die Windbeschreibung; **Anemologie**, f. die Windlehre, Windkunde; **Anemometer**, n. ein Wind- od. Zugmesser, um die Richtung und Stärke des Windes od. des Luftzuges in Bergwerken, Schornsteinen zc. zu bestimmen, in Bergw. Wettermesser; **Anemometrie**, f. die Windmessung, Windmeßkunst; **Anemone**, f. (gr. anemōnē) Windröschen, Windblume, eine Pflanzengattung aus der Familie der Ranunkulaceen; **Anemonin** od. **Anemonium**, n. ein eigentümlicher, in mehreren Arten der Anemone und Pulsatilla enthaltener, kampferähnlicher Pflanzenstoff; **Anemopathie**, f. die Luftkur, eine Heilmethode durch Einatmung gereinigter Luft, um dem Kranken eine größere Menge Sauerstoff zuzuführen; **anemophil**, windliebend (von Pflanzen, die durch den Wind bestäubt, befruchtet werden); **Anemofób**, n. ein Windseiger, ein Werkzeug zur Beobachtung des Windes, das einfachste: die Wind- od. Wetterfahne,

Wettermesser; **Ancmotheca**, f. Windfahnen, Windlade der Orgeln.

**anenergisch**, gr. (von dem vern. an- u. energisch, f. d.) unwirksam, unfruchtig; **Anenergie**, f. Unwirksamkeit, Kraftlosigkeit.

**Ancencephalie**, f. gr. Gehirnlosigkeit; **Ancencephalos**, m. Mißgeburt mit fehlerhaftem Kopf.

**Ancie**, f. gr. (von dem vern. an- u. épos, Wort) Sprachlosigkeit, Stummheit.

**Anepigrapha**, pl. gr. (vgl. Epigraph zc.) unbetiteltete Schriften; **anepigraphisch**, auf- od. inschriftlos, titellos.

**Anepithym**, f. gr. erfolgloses Begehungsvermögen.

**Aneponym**, gr. (v. dem vern. an- u. épōnymos, zu-benannt) ein Bei- od. Zunamenloser.

**Anerchthie**, f. gr. (vgl. Erchthie) Heiß. 1. (als vom Vorwort aná, f. d.) Wiederaufregung, Aufregung; 2. (vom vernein. an-) auch mangelnde Reizbarkeit; Reizlosigkeit.

**Anerie**, f. unter Anée.

**Aneroid**, n. od. **Aneroid-Barometer**, n. gr. (von nerós, naß, und dem vern. a-, also trockenes Barometer, d. h. ohne das flüssige Quecksilber), ein von Bourdon in Paris erfundenes dosenförmiges Werkzeug zur Messung des Luftdrucks durch dessen wechselnden Einfluß auf eine verdünnte Luft enthaltende Metallbüchse, Metall-, Feder- oder Dosen-Barometer, Wetteruhr.

**Anervie**, f. nl. (v. dem vernein. a- u. nervus, vgl. Nerv) die Schenklähmung; **aneristisch**, schenkenlos, schenkenlos.

**Anerythrophie**, f. gr. die Unfähigkeit, die rote Farbe zu unterscheiden, Rotblindheit.

**Anerie**, f. gr. (von an-ēmi, nachlassen, abspannen) das Nachlassen; Zurückweichen der Krankheit; **Anerista**, pl. gr. Heiß. schmerzstillende Mittel; **aneristisch**, schmerzlindernd; **Aneristus**, m. das intermittierende od. Wechselstieber.

**Anerie**, f. gr. (von gr. anēuros, d. h. ohne Sehnen, ohne Spannkraft, schlaff, und dies von dem griech. vernein. a- und neūron, Sehne, Flesch, Nerven), die Nervenschwäche.

**Anerismus**, n. gr. aneurysma, v. aneurysmein, erweitern) die Schlagadergeschwulst, Erweiterung einer Pulsader, auch des Herzens.

**Anföra**, f. it. ein früheres venetianisches Flüssigkeitsmaß, f. Amphora.

**anfraktuös**, nl. (v. l. anfractus, Krümmung) gekrümmt, gewunden; weisshewsig; **Anfraktuosität**, f. gewundene Beschaffenheit; insbes. Heiß. Erhöhung auf einer Knochenfläche.

**Angarien**, pl. l. (angariae, von sing. angaria, eig. Botendienst, der Dienst des angarius, gr. ángaros, d. i. reitender Eilbote, ein urspr. pers. Wort) Zrondienste, Dienstfahrten der Untertanen; auch Quatember-Festtage in der röm. Kirche; **Angarie**, f. Dienstfuhrverpflichtung der Schiffe; **Angarisation**, f. Verwendung von Privat Schiffen gegen den Willen des Eigentümers im Dienste der Regierung, z. B. zu Kriegszwecken; **angarieren**, besetzen, zum Dienst verpflichten.

**Angelot**, m. fr. (spr. angsh'loh) ein in der Normandie bereiteter kleiner Käse; ein Engelstaler eine in Frankreich im 13., in England im 15. Jahrh gebräuchliche Goldmünze.

**Angelus**, m. l. (von gr. ángelos, Bote, Gesandter) Engel; in der röm. Kirche ein Gebet, welches mit den Worten Angelus Domini nuntiavit Mariae (der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft)

anfängt, der Engelsgruß an die Jungfrau Maria; auch ein Zeichen mit der Glocke zur Erinnerung an dieses Gebet; **angelus tutelaris** (it. angelo custode), der Schutzengel; **Angela, Angelica** u. **Angelica**, f. weißl. Name: Himmlische; **Angelica** auch eine Pflanze: Engelwurz; ein engl. lautenähnliches Tonwerkzeug: die Engelstimme, ein Register der Orgel; **Angelikawurzel**, die getrocknete Wurzel der *Archangelica officinalis*, der echten Engelwurz, die zur Herstellung von Likören und von Angelikaöl verwendet wird; **Angeliksäure**, eine in der Angelikawurzel enthaltene Säure; **Angeltzin**, n. ein in der Angelikawurzel enthaltener kristallisierbarer Stoff; **Angelina** auch ein Asteroid, 1861 von Tempel entdeckt; **Angelolatric**, f. gr. die Verehrung od. Anbetung der Engel; **Angelologie**, f. Lehre von den Engeln u. Geistern; **Angelopbante**, f. die Engelercheinung.

**Angiektasie**, f. gr. (von angos, angeion, n. Gefäß, u. Ekstasis, f. d.) Heilk. Gefäßausdehnung; **Angitis, Angittis** od. **Angiottis**, f. Entzündung der Gefäße; **Angiotarv** (v. gr. karpós, Frucht), verhülltfrüchtig, Früchte mit einer Fruchtblende und Pflanzgen (namentl. Flechten mit solchen Früchten); **Angiographie** u. **Angiologie**, f. Gefäßlehre, Gefäßbeschreibung; **Angionurose**, f. Erkrankung der Gefäßnerven; **Angiopathie**, f. Gefäßleiden, Benennung aller Krankheiten des Gefäßsystems; **Angiospermia**, pl. Pflanzen mit Kapselfrüchten oder bedeckten Samen; **angiotönisch**, mit Spannung der Gefäße verbunden; **Angiotomie**, f. die Gefäßzerlegung.

**angina**, f. l. (von angere, beengen, zusammenziehen) die Bräune, Halsentzündung; **angina pectoris** (von l. pectus, bris, n. die Brust), Herzbelemmung, Brustlemme, anfallsweise auftretende heftige Schmerzen in der Herzgegend, mit Todesangst verbunden (nervös oder infolge Erkrankung des Herzmuskels).

**anglais, anglaise**, fr. (spr. angläh, angläh') englisch, engländisch; als Hauptw. Engländer, Engländerin; **a Pnglaise**, auf englisch, nach englischer Weise, Sitte; **Anglaise**, f. ein englischer Kontertant; **Angletterre**, f. fr. (spr. angl'täh'r) eig. Engländer; eine Art seidener, tafelfähnlicher Stoffe; **Anglicieren**, den Pferden nach einem unnatürlichen engl. Verfahren den Schweif abhauen u. den aufgeschlitzten Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten, stützen; **angliciertes Pferd**, ein Stuttschwanz; **Anglizismus**, m. nl. eine englische Spracheigenheit, insofern man diese fehlerhafterweise in andere Sprachen einmischt; **anglikanische** oder **Epistopalkirche**, die herrschende reformierte od. hohe Kirche in England (von 2 Erzbischofen u. 24 Bischöfen verwaltet); **Angloamerikaner**, m. ein Amerikaner englischer Abkunft; **Angloindisches Reich**, Britisch-Indien; **Anglomantie**, f. l.-gr. übertriebene Vorliebe für alles Engländische; **Anglomän**, m. wer eine solche Vorliebe hat; **Anglophil**, m. l.-gr. ein Freund der Engländer; **Anglophobie**, f. l.-gr. Scheu oder Furcht vor den Engländern; **Anglophob**, m. ein die Engländer Fürchtender, Verabscheuender.

**angle**, fr. (spr. ängl') m. der Winkel (l. angulus); **angle diminué** (spr. — nüeh), Krk. der Füllungs- winkel; **a. directeur** (spr. — töhr), der Richtungs- winkel; **a. reentrant** (spr. rangträng), ein innerer Festungswinkel; **a. saillant** (spr. hajäng), ein äußerer Festungswinkel; **a. flanqué** (spr. flängföh), der Stirnwinkel.

**Angölholz**, n. eine Art Rothholz von der Küste Angöla in Afrika, zur Färberei benutzt.

**Angörabaar** und **angorische Ziege**, f. Kämeltziege.

**angoscioso, angosciosamente**, it. (spr. sci- wie sch) Tonk. kummervoll.

**Angostura**, f. Angust —

**Angriffsfrent**, f. fr. (spr. — frong), die Hauptangriffseite eines Befestigungswerkes, einer Stellung.

**Angiter**, m. it. (aus it. angustära, mittell. angüstrum, von it. angüsto, lat. angustus, enge) eine hohe Trinkflasche mit engem Halse, auch ein solcher Krug.

**Angster**, m. (aus ml. angustus nummus, d. i. enge, kleine Münze, eine Hohl Münze aus Blech), früher die kleinste Münze in der Schweiz =  $\frac{1}{10}$  Sou, f. d.

**Anguilotten**, pl. it. (anguiotti, v. anguilla, Aal) eingefalzene und marinierte Male in Italien.

**angulus**, m. l. der Winkel; **angulär** od. **angulär** (l. angularis, e). winkelig, eckig; **Angularsystem**, n. Krk. das Befestigungssystem durch Zangenwerke (Tenailen, f. d.); **Angularität** u. **Angulosität**, f. Winkligkeit, Eckigkeit.

**Angurie**, f. (it. anguria, v. gr. angürion) od. **Arbüse**, f. (russ. arbüs, urpr. karbus, wahrscheinl. v. pers. kherbousch, Melone), die Wassermelone, die kühlende, süßlich-saftige Frucht von Cucumis citrullus L., einer in den asiatischen Steppen verbreiteten, auch nach Westindien und Südeuropa verpflanzten Kürbis-pflanze.

**Angustation, angustia re.**, f. angustus.

**Angustura** od. **Angusturarine**, f. (von Angostura, der Hauptstadt der Provinz Caracas in Südamerika) eine bittere, in Wechselfiebern heilsame Rinde; jetzt zur Herstellung eines Likörs verwendet.

**angustus, a, um**, l. eng, gedräng; **per angusta ad angusta**, durch Gedräng zum Gepränge; **Angustia**, f. ein Orgelregister; **Angustation**, f. nl. Heilk. die widernatürliche Verengung der Gefäße des menschl. Körpers; **angustia**, f. gem. pl. **angustias**, l. Enge, Bedrängnis, Not; **in angustias**, in Dürftigkeit; **angustia praecordiorum**, Engbrüstigkeit; **a. termini** od. **angustus terminus**, Akr. eine kurze Frist; **angustias verborum**, die Wortklaubererei, wo man den Worten eine zu enge Bedeutung gibt; **Angustität**, f. die Bedrängnis.

**Anhänte, Anhämatoze**, f. Anämie.

**Anhelation**, f. l. (anhelatio) kurzes, beschwerliches Atemholen, Keuchen.

**Anhima**, m. brasil. der Hornträger, Wehrvogel, auch Kamisch genannt, ein Sumpfvogel in Südamerika.

**Anhinga**, m. brasil. der Schlangenhalsvogel, von der Größe einer Ente, in Brasilien rc.

**Anhydrie**, f. gr. (v. vernein. an- u. hydör, Wasser) Wasserlosigkeit; **Anhydride**, pl. Scheidel. wasserfreie organische Säuren; **anhädrisch**, wasserfrei, bes. von Salzen u. Dryden; **Anhydrit**, m. wasserfreier schwefelsaurer Kalk, Würfelspat.

**Ant**, m. brasil. der Madenfresser, ein krähenartiger Vogel in Westindien und Afrika.

**Androäsis**, f. gr. (v. vern. an- u. hidrös, Schweiß) der Schweißlosigkeit, Mangel od. Abwesenheit des Schweißes.

**Änigma**, n. gr. (ainigma) ein Rätsel; **änigmatisch**, rätselhaft; **änigmatisieren**, rätselhaft sprechen.

**Anil**, m. (arab. an-nil, span. anil, Indigo, vom ind. nila, pers. nil, blau) die Indigopflanze in Ost- und Westindien; **Anilin**, n. Scheidel. eine urpr. aus

dem Indigo, jetzt aus Steintohlenteer darstellbare organische Basis, auch **Kristallin**, **Kyanöl**, **Benzindän** genannt und zur Darstellung verschiedener schöner Farben, der **Anilinfarben** verwendet, das **Anilinrot** (**Fuchsin**), **A.-Viollett** zc., auch **A.-Zinte**; **Anilismus**, m. Anilinvergiftung, die sich bei Arbeitern zeigt, welche das Anilin herstellen.

**anil**, f. (anilis, e, von anus, altes Weib) altweibermäßig, altmütterlich; **Anilität**, f. (l. anillitas) das Altweibertum, der Altweiber Glaube.

**Anilleros**, pl. span. (spr. anillē—; v. anillo, Ring) die gemäßigten Anhänger der Cortesverfassung (vgl. Cortes).

**anima**, f. l. die Seele; **anima mundi**, die Weltseele, der Weltgeist; **a. rhei**, Rhabarbergeist; **animarum dies**, Allerseelentag; **con anima**, it. Tonk. mit seelenvollem Ausdruck; **Animismus**, m. die Seelentätigkeitstheorie, ein philosophisches u. physiologisches System, welches die denkende Seele als Prinzip jeder Tätigkeit des Körpers hinstellt; **Animist**, m. der Anhänger dieser Lehre.

**animadvertieren**, l. (animadvertēre) aufmerken; anmerken, bemerken; verweisen, ahnden; **Animadversion**, f. (l. animadversio) die Anmerkung, Bemerkung; ein richterlicher Verweis, eine Ahndung.

**animal**, n., pl. **animalia**, l. ein beseeltes, lebendiges Wesen, ein Tier; **animal di-pūtax**, n. ein Streifsfüchtiger (Streithammel); **a. scribax**, ein Schreibseliger; **Animalien**, pl. tierische Körper; Fleischspeisen; vgl. Vegetabilien; **Animalcula**, pl. nl. sehr kleine Tierchen, bes. vermeintliche Samen-tierchen (animalcula spermatica); **Animalculist**, m. ein Anhänger des **Animalculismus**, m. d. i. der Lehre, daß die tierische Leibesfrucht aus Samen-tierchen entstehe; **animälisch**, tierisch; **animalisieren**, den Nährstoff der Nahrungsmittel in den Verdauungswerkzeugen in Stoffe des lebendigen Körpers umwandeln; feisen, leimen; Baumwolle durch gewisse Stoffe so behandeln, daß sie wie Wolle gefärbt werden kann; tierähnlich machen; **Animalisation**, f. die Tätigkeit des Animalisierens; **Animalisations-Prozess**, m. die Verwandlung lebloser Stoffe im Körper; die Ernährungsweise desselben; **Animalismus**, m. die tierische Natur, Lebens-tätigkeit eines Tieres; **Animalität**, f. das tierische Wesen.

**Animation**, **animato**, f. animieren.

**Anime** (amerik. und span.), **Anime-Gummi**, n. Fluhharz, ein gelbliches, durchscheinendes, angenehm riechendes Harz von dem Animebaum in Südamerika.

**Animellen**, pl. nl. (animellae) bei Italienern (animelle) Halsgefäße; Heiß. Ohrdrüsen; Luft- oder Windklappen, = Ventile; **animellert**, damit versehen.

**Animn**, n. Scheidel. eine im Dippelschen Öl gefundene Base.

**animieren**, l. (animāre) beleben, beseelen; anreizen, anregen, anfeuern, ermuntern, ermutigen; **animiert**, belebt, angeregt, angeheitert; **Animation**, f. die Belebung, Beseelung; der Zeitpunkt, von dem an die Leibesfrucht als belebt gilt; **animato**, it. Tonk. lebhaft.

**animös**, l. (animōsus, a, um) leidenschaftlich, erbittert, aufgebracht, gereizt; **animoso**, it. Tonk., mutig, lebhaft; **Animosität**, f. l. (animositas) Leidenschaftlichkeit, Gereiztheit.

**animus**, m. l. Geist, Mut, Gemüt, Gesinnung; Vorsatz od. Absicht; **ad animum**, zu Gemüte (nehmen, ziehen zc.); **ex animo**, von Herzen, mit Absicht od.

Vorsatz; **uno animo**, eines Sinnes, einmütig; **a. injuriandi** die Absicht zu schmähen od. zu beleidigen; **a. nocendi**, die Absicht zu schaden; — **animo**, mit dem Vorsatz, in der Absicht; **Animo**, n. Lebhaftigkeit, Kauflust, Nachfrage.

**Anion**, n. gr. (eig. das, was aufwärts geht, von an-iēnai, hinaufgehen) der bei elektrochemischer Zerlegung am positiven Pole der galvanischen Kette auftretende Stoff.

**Aniridie**, f. gr. (v. iris, Regenbogen) Heiß. Mangel der Regenbogenhaut im Auge.

**Anis**, m. (l. pimpinella anisum) eine bekannte Doldenpflanze und ihr gewürzhafter Same; **Anisette**, f. fr. (spr. —sett) auch: **Anisset**, m. Aniswasser, mit Anis abgezogener Brantwein.

**Anischurie**, f. gr. unwillkürlicher Abgang des Urins. **anisometrisch**, ungleichmäßig; **Anisometropie**, f. gr. Ungleichheit der beiden Augen in der Fähigkeit, das Licht zu brechen; **anisotropisch**, nicht nach jeder Richtung gleichartig, z. B. ein elektrischer Leiter, der nicht nach jeder Richtung gleichartig ist.

**Anistorecise**, f. gr. Geschichtsunkunde.

**Anjouwein**, m. fr. (spr. angju—; von der Prov. oder dem Departement Anjou in Frankreich), Wein aus dem Nordwesten Frankreichs.

**Anke**, f. (süddeutscher Ausdruck, vielleicht verwandt mit gr. ἀγκυ, Ellenbogen, u. mittelalt. anca, Hüfte), eigentl. das Gekrümmte, Gebogene, der Nacken; das emporgestämmte Nackenhaar der Frauen; auch in der Metalltechnik eine Platte mit runden Einbuchtungen, in denen Bleche zu Knöpfen u. ähnl. hergestellt werden (nicht zu verwechseln mit **Anke**, m., d. i. Butter, mittelhoch. anke, althochd. aneho, verwandt mit lat. unguo, salben, und nicht mit **Anke**, m., Name einer Fischart: der Lachsforelle u. ähnl.).

**Anker**, m. (v. l. ancōra, gr. ἀγκυρα, gekrümmt, das Gekrümmte) Eisen mit Widerhaken von Festhalten des Schiffes; (von mittelalt. anchēria, kleine Tonne, neuniederl. das anker = 44 Fl. Wein) ein Weinmaß, in Preußen 34,5 l, in Sachsen 34,24 l, in Rußland 36,9 l, in England 47,7 l; **Ankerboje**, f. Schiffertausdr., das auf dem Wasser schwimmende Zeichen für den hinabgelassenen Anker; **Anker-taste**, f. Flachsenzug, mittels dessen der Anker aufgewunden wird; **Ankerschlüpper**, m. ein Kran, um das Auswerfen des Ankers zu erleichtern.

**Ankerit**, m. ein Mineral, in welchem Kohlen-säure mit Kalterde, Eisenoxydul u. Talkerde verbunden ist.

**Ankistron**, n. gr. Hafen, ein chirurgisches Werkzeug zum Hervorziehen von Körpern.

**Ankonden**, pl. gr. (von ankōn, Ellenbogen) die Streckmuskeln des Vorderarms; **Ankōnggra**, n. Bicht im Ellenbogengelenk.

**Anonen**, pl. gr. Tragelinde der Kranzgefimse.

**Anfrage**, f., r. n. fr. (spr. angtrāsch; von anere, Anker) Schiffspr. der Ankergrund; **Ancre** (oder Anker) in Uhrwerken: eine ankerförmige Art der Hemmung (Echappement), welche mit zwei Armen (Paletten) die Zähne des Gangrades berührt; er-funden von Graham.

**Anteriäsmus**, m. gr. (v. anker, das Schnürende, die Spange, fibula) = Infiltration.

**Antyloblepharon**, n. gr. (v. ankylos, ē, on, gekrümmt) Heiß. die Verwachsung der Augenlider; **Antyloglöse**, f. gr. Heiß. fehlerhafte Krümmung und Steifheit der Zunge; **Antylocele**, f. eine gekrümmte Sonde; **Antyloμέter**, m. ein Krümmungsmesser; **Antylōis** od. **Antylōse**, f. Steifigkeit, auch Verwachsung der Gelenke.

**Anna**, hebr. weibl. Name (channah, Gnade, Anmut): Gottes Huld, Goldselige, Liebliche.

**Anna**, m. ostind. Rechnungsmünze =  $\frac{1}{10}$  Silber-Rupie = 12 Pies od. Pice (spr. peis) = 12,00 Pf.

**Annabässen**, pl. (fr. annabasse), Decken mit Blumen und weißen Streifen, zu Rouen und in Holland verfertigt.

**Annälen**, pl. l. (annales, sc. libri; v. annus, f. d.) Jahrbücher; **Annalist**, m. nl. der Verfasser eines Jahrbuchs, Zeitgeschichtschreiber.

**Annalin**, n. Perlweiß (engl. Pearlhardening) urspr. der feinste, zur Gewichtsvermehrung des Papiers gebrauchte Gips, zuerst auf der Annamühle bei Osterode verfertigt (daher der Name); jetzt allgemein: künstlich gefällter schwefelsaurer Kalk.

**Annäten**, pl. ml. (annatae, v. annus, f. d.) Jahrgelder, die Abgabe, die (seit Papst Johann XXII. im J. 1318) ein neuangestellter Geistlicher von den Einkünften des ersten Jahres seiner Pfründe an die päpstliche Schatzkammer zu entrichten hat; auch jährliche Messen in der katholischen Kirche.

**annectieren**, l. (annectere) antnüpfen, einverleiben; scherzweise: stehen; **annecy**, anhängig, verbunden, beigeigt, zugehörig; **Annexion**, f. l. (annexio) oder **Annexation**, die Anhängung, Antnüpfung, Hinzufügung, z. B. eines Landes zu einem andern Staate; **Annexionist**, m. ein Freund od. Verteidiger der Landesvergrößerung; **Annexum**, n. (pl. **Annexa**) od. **Annex**, Zubehör, Anhang; **Annexbauern**. Anbauern.

**Annelliden**, pl. nl. (v. l. anellus, Verfl. v. anulus, Ring) Ringel- oder Ringwürmer, eine Gattung gegliederter rotblütiger Tiere.

**annihilieren**, l. (annihilare, v. nihil, nichts) zunichte machen, vernichten, aufheben, für nichtig erklären; **Annihilation**, f. nl. die Vernichtung, Nichtigkeitserklärung; **Annihilator**, m. Gefäß-Handspritze.

**Anniversarium**, n. od. pl. **Anniversarien**, l. (v. anniversarius, a, um) jährlich wiederkehrend, v. annus, f. d., u. vertere, kehren) jährliche Gedächtnistage, Jahrtage, Jahrfeste, jährliche Feiern der Geburts-, Namens-, Friedens-, Krönungs-, Stiftungs- od. Todestage etc.; bef. das Fest der Kirchweihe bei Katholiken; **anniversarisch**, jährlich.

**Annomination**, f. l. (annominatio oder agnominatio) Redef. die Wortgleichheit, der Gleichklang, die Zusammenstellung zweier gleich oder ähnlich lautenden Wörter von verschiedener Bedeutung = Paronomasie.

**annona**, f. l. eig. Jahresertrag; bei den alten Römern der von Staats wegen aufbewahrte Getreidevorrat; **annonagium**, n. ml. Getreidezins; **annonarisch**, l. (annonarius, a, um) die Gewinnung u. den Vertrieb des Getreides betreffend, z. B. annonarische Gesetze.

**annoncieren** (spr. annonghieren), fr. (annoncer, v. lat. annunciare) ankündigen; **Announce**, f. (spr. annongh) die Ankündigung, Anzeige; **Announce-Bureau**, n. (spr. —büroh) Anzeigen-Geschäft, zur Annahme von Zeitungsanzeigen.

**Annöde**, f. Anone.

**Annotation** u. **annotieren**, f. adnotieren.

**Annäde**, **annuel**, f. annus.

**annuieren**, l. (annuere) zuwinken, bewilligen.

**Annuitäten**, f. annus.

**annullieren**, nl. (annullare) vernichten, aufheben, umstoßen, widerrufen, für ungültig erklären; austreichen; **Annullation** od. **Annullierung**, f. die Vernichtung, Umstoßung.

**annulus** od. **anulus**, m. l. der Ring; **a. magicus**,

Zauberring; **a. palatii**, der königliche Siegelring; **a. piscatorius**, der Fischerring des Papstes, päpstl. Siegelring, auf welchem Petrus in einem Fischersahn abgebildet ist.

**annumerieren**, l. (annumerare, vgl. Numerus) abzuzählen od. rechnen; **Annumeration**, f. die Zuzählung.

**Annunziation**, f. l. (annunciatio, von annunciare, ankündigen, vgl. Nuncius etc.) die Ankündigung, Verkündigung, bef. der Maria; **annunciatio H.**

**M. V.** (beatae Mariae virginis), die Verkündigung der heiligen Jungfrau Maria; **Annunzianten**, pl. Nonnen vom Orden der Verkündigung Mariens; **Annunziatenorden**, m., der italienische Orden der Verkündigung Mariens.

**annus**, m. (pl. anni) l. das Jahr; **annus bissextilis**, **intercalaris**, **embolimus** od. **embolimus**, ein Schaltjahr; **a. elinacterius**, Stufenjahr; **a. civilis**, das bürgerliche Jahr, mit dem 1. Jan. beginnend u. dem 31. Dez. schließend; **a. communis**, das Gemeinjahr, im Gegensatz zum Schaltjahr; **a. currens**, das laufende Jahr; **a. ecclesiasticus**, ein Kirchenjahr; **a. lunaris**, das Mondjahr; **a. normalis** od. **normalivus**, Regeljahr, Nichtjahr; **a. saxonius**, die sächs. Jahresfrist, od. sächs. Rechtsfrist, 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage; **a. solaris**, das Sonnenjahr od. gemeine julianische Jahr; — **anni**, des Jahres; **hujus anni**, dieses Jahres; **anni currentis** od. **anno currente**, des laufenden Jahres oder in diesem Jahre; **anni ejusdem**, deselben Jahres; **a. futuri**, künftigen Jahres; **a. praesentis**, des gegenwärtigen Jahres; **a. praecedenti** od. **praeteriti**, des vorigen Jahres; — **anno**, im Jahre; **hoc anno**, in diesem Jahre; **anno ab urbe condita**, im Jahre nach Erbauung Roms (753 v. Chr. Geb.); **a. ante Christum**, im Jahre vor Christi Geburt; **a. Christi**, im Jahre Christi od. nach Christi Geburt; **a. domini**, im Jahre des Herrn, d. i. Christi; **a. mundi**, im Jahre der Welt; **a. orbis conditi**, im Jahre der Schöpfung; **a. orbis redempti**, im Jahre der Weltlösung; **a. post Romam conditam**, im Jahre nach Roms Erbauung; **a. regni**, im Jahre der Regierung; **a. salvatoris nostri**, im Jahre unseres Heilandes; **a. urbis conditae**, im Jahre nach Erbauung der Stadt (Rom); **annus**, **a. um**, jährlich, jährlich; **Annuitäten**, pl. nl. (engl. annuities) Jahresrenten, Zeitrenten, jährliche Einkünfte, die gegen ein dargeliehenes Kapital eine festgesetzte Zeitlang bezahlt werden; insbes. in England eine Gattung Staatspapiere, welche dem Darleher gewisse jährliche Renten gewährleisten, entweder als Zeitrenten auf eine bestimmte Zeit, ohne Rückzahlung des Kapitals, od. als perpetuierliche Renten bis zur beliebigen Erfattung des Kapitals (vgl. auch **Tontine**); **Annuum**, n. ein Jährliches, bef. jährlicher Beitrag od. Gehalt, Jahrgeld; **annuäl** (l. annuälis) u.

**annuell** (fr. annuel), jährlich (was sich jedes Jahr ereignet) und jährlich (was ein Jahr dauert, z. B. Bot. eine Pflanze, die in einem Jahre abstrirbt); **Annüde**, n. die ein Jahr lang zu lesende Seelenmesse; **Annüarium**, n. nl. das Jahrbuch, der

**Annä**, f. gr. die Bestandeschmähe. [Kalender.

**anoblieren**, fr. (anoblir, v. noble, f. d.) adeln, in den Adelstand erheben, veredeln; **Anoblissement**, n. fr. (spr. —mäng) die Erhebung in den Adelstand, Adellung; auch Veredelung.

**Anochilon**, n. gr. (v. anō, oben, u. cheilon, Lippe) Heilf. Oberlippe, bef. große Oberlippe, Großmaul.

**Anode**, f. gr. (ánodos, Ausgang; v. griech. ana, aufwärts, und hodós, der Weg) der positive Pol der zu chemischen Zersetzung (Elektrolysen) verwendeten galvanischen Kette (Gegen. Kathode s. d.); die Elektrode (d. i. leitende metallische Platte, Draht, Kugel), durch die der Strom in den Elektrolyten (Voltmeter, galvanisches Bad, Zersetzungszelle) und die Bahnröhren eintritt; **anodische Rückwirkung**, eine Rückwirkung, die eintritt, wenn die Anode auf einen lebenden Körperteil aufgelegt wird; positive Elektrode, Stromzuführer, Zinkpol.

**Anodie**, f. gr. die unzusammenhängende, ungerichte Sprechweise.

**Anodmie**, f. gr. = **Anosmie**, Geruchslosigkeit.

**Anodonten**, pl. gr. zahnlöse Säugtiere.

**Anodynie**, f. gr. (v. vern. an- u. odýnē, Schmerz) die Schmerzlosigkeit, Abwesenheit der Geburtswehen; **Anodynum**, n. ein Veränderungsmittel, eines schmerzstillende, meist schlafbringende Arznei; **Liquor anodynus (minoralis Hofmanni)**, gewöhnl. Hofmannische Tropfen genannt; **anodyne necklace**, n. engl. (spr. ännöden neckleß) d. i. schmerzstillendes Halsband, Zahnperlen aus einem elfenbein- od. knochenähnlichen Stoffe, welche, an einer Schnur um den Hals getragen, den Kindern das Zahnen erleichtern sollen; unreig. der Strick (des Henkers).

**Anogene Metamorphose**, f. gr. (vgl. durch Wasser oder Luft hervorgerufene Veränderungen an Mineralien).

**anomál** od. **anomálich**, gr. anómálos, on, eig. uneben, v. vern. an- u. homalós, eben) unregelmäßig, von der Regel abweichend, regelwidrig; **Anomálon**, n. (pl. **Anomála**), Sprachl. ein unregelmäßiges Verbum od. Zeitwort; **Anomalogie**, f. die Lehre von den Unregelmäßigkeiten u. verderbten Redensarten einer Sprache; **Anomalie**, f. (gr. anómalia) eine Unregelmäßigkeit, Ausnahme; Sternf. die Unregelmäßigkeit im Laufe eines Planeten, der Unterschied seiner Sonnenferne von der Sonnennähe; **anomalistisches Jahr**, die Zeit eines scheinbaren Umlaufs der Sonne, d. i. des Kreislaufs der Erde; **anomalistischer Monat**, die Umlaufzeit des Mondes, von der Erbnähe an gerechnet.

**Anomie**, f. gr. (a-nomía, vgl. Nomos 2.) Gesetzlosigkeit, Ungegesetzlichkeit, Zügellosigkeit; **anomisch**, gefeßlos; **Anomiten**, pl. Versteinerungen von gewissen regellos gebildeten Schalksteinen.

**Anomöonerie**, f. gr. (vom vern. an- u. Homömerie) das Bestehen aus ungleichartigen Teilen.

**Anomphálos**, m. gr. (v. dem vern. an- u. omphálos, Nabel) ein Nabelloser, ohne Nabel geborener, wie Adam und Eva.

**Anónē** od. **Anónē**, f. (aus der Sprache v. Haiti: anona) der Flaschenapfel, die Frucht des Flaschenbaums.

**anoním**, **anonímisch**, gr. (anónýmos, on, vom vern. an- u. onýma, onóma, Name) namenlos, ungenannt, unbekannt; **Anonímus**, m. ein Ungenannter; **Anonimität**, f. nl. die Namenlosigkeit, Namenverschweigung; **anonyme Gesellschaft**, Aktiengesellschaft.

**anophónisch**, gr. (von anō, aufwärts, u. phōné, Laut) aufwärts- od. emporhörend.

**Anophthalmie**, f. gr. (v. vern. an- u. ophthalmós, Auge) Mangel der Augen, Augenlosigkeit.

**Anoplotherium**, n. gr. (v. ánopolos, waffenlos, u. thērion, Tier), wehrlos, nicht mit Spitzzähnen

versehene Tier, eine vorweltliche, mit versteinert gefundene Tierart (s. Pachydermen).

**Anopsie**, f. gr. 1. (vom vern. an- u. Opsis) Blindheit; 2. (v. anō, aufwärts) das Schielen nach oben.

**Anorchie**, f. gr. (vom vern. an- u. orchis) der Hodenmangel; **Anorchos**, auch **Anorchodes**, m. ein Hodenloser, Verschnittener.

**Anorexie**, f. gr. (vom vern. an- u. Oregie), Appetitlosigkeit, Ekel.

**anorganisch**, gr. (an-órganos, on, vom vern. an- u. organon, s. Organ) unbelebt, leblos, ohne Lebenswerkzeuge; auch die leblose Natur betreffend, z. B. **anorganische Verbindungen**, solche, die ohne Mitwirkung der Lebenskraft gebildet sind; **anorganische Chemie**, der Teil der Stoffkunde, der sich mit diesen Verbindungen beschäftigt; **Anorganismus**, m. die unbelebte od. leblose Natur; **Anorganogenie**, f. Entstehungslehre der leblosen Natur; **Anorganognosie**, f. Unterscheidungslehre der leblosen Wesen, s. v. w. Oryktognosie; **Anorganologie**, f. Lehre von den leblosen Körpern, besonders den Mineralien.

**anormál**, gr.-lat. (vgl. Norm, normal) unregelmäßig, regelwidrig.

**Anorthit**, m. eine Art Feldspat.

**Anorthótop**, n. gr. (vom vern. an-, orthós, gerade, u. skopein, schauen) eine von Plateau erfundene Vorrichtung für optische Täuschungen, bestehend in zwei parallelen Scheiben, deren eine mit Einschnitten versehen ist, während auf der andern, durchscheinenden, sich eine verzerrete Zeichnung befindet, welche regelmäßig erscheint, wenn man während des Umdrehens beider Scheiben durch die Öffnungen der ersteren sieht.

**Anosie**, f. gr. (vom vern. a- u. nósos, Krankheit) Krankheitslosigkeit, Freisein von Krankheit.

**Anosmie** od. **Anosphrasie**, f. gr. (vom dem vern. an- u. osmē, osphrasia, Geruch) der Geruchsmangel, die Geruchslosigkeit; **Anosmin**, n. ein Mittel zur Beseitigung unangenehmer Gerüche.

**anquirieren**, l. (anquirere) um Strafe nachsuchen;

**Anquisition**, f. der Strafantrag.

**Ansa**, f. l. (fr. anse) Henkel, Handhabe; bildl. Anlaß und Einleitung zum Handeln.

**Ansaren** od. **Ansarer**, pl. arab. (ansār, pl.) die Helfer, Schützer, Ehrenname der Bewohner von Medina, bei denen Mohammed eine Zuflucht fand; desgl. eine Völkerschaft u. Sekte am Libanon, ähnlich den Drusen, s. v. w. Nofarier.

**Anschovis**, f. od. **Aufchove**, f. engl. (span. anchova, anchoa, iberischen Ursprungs; engl. anchovy, pl. anchovies, fr. anchois) eine Art kleiner Fische, die bes. im Mitteländ. Meere, aber auch an den engl. u. norweg. Küsten gefangen u. mit Gewürzen u. Salz eingemacht werden.

**ant-**, gr. Vorwort in Zusammensetzungen für anti, s. d.

**Anta**, j. Tapir.

**Antacida**, pl. gr.-l. (vgl. Acidum) Heilf. Mittel gegen Säure, bes. des Magens.

**Antaerophthóra**, pl. gr. (von anti, s. d. aér, Luft, u. phthérein, verderben) Luftreinigungsmittel, Luftverbesserungsmittel.

**Antagonismus**, m. gr. (von ant-agónizesthai, gegenkämpfen) der Widerspruch, Gegensatz, die Gegnerschaft; **Antagonist**, m. ein Gegner, Widersacher; auch der Gegenmuskel; **antagonistisch**, feindlich, gegnerisch; **antagonisieren**, entgegenwirken.

**Antal**, m. (ungar. antalag u. átalag), Weinmaß =  $\frac{1}{2}$  oberungar. Faß = 74,438 l.

**Antalgika**, pl. gr. (von algos, Schmerz) Heiß. Schmerzmittel; **antalgisch**, schmerzstillend.

**antalkalisch**, gr.-arab. den Italianen (s. d.) entgegenwirkend; **antalkalische Substanzen**, Säuren.

**Antallagma**, n. gr. Tausch; der Gegenstand des Tausches.

**Antanagoge**, f. gr. (vgl. Anagoge) das Zurückziehen der Beschuldigung auf ihren Urheber durch geschickte Wendung.

**Antanallaxis**, f. gr. (vgl. Anallaxis) Redet. die Wiederholung desselben Wortes in einer andern Bedeutung, z. B. dieser Mensch ist kein Mensch.

**Antaphrodisiacum** od. **Antaphroditikum**, n. gr. (vgl. Aphrodite) Heiß. ein Gegenreizmittel; Mittel gegen den zu starken Geschlechtsstrieb; auch Mittel gegen die Lustseuche: **antaphroditisch**, s. v. w. antivenerisch.

**Antapodösis**, f. gr. (vgl. Apodosis) Hinzufügung der Anwendung zum Gegensatz; Heiß. Rückkehr, Wechsel der Fieberanfalle.

**antapoplektisch**, gr. (vgl. Apoplexie) gegen den Schlagfluß dienend; **Antapoplektika**, pl. Mittel gegen den Schlagfluß.

**Antares**, gr. (dem Kriegsgott Ares, nämlich an Farbe, vergleichbar) ein rotfunkelnder Stern erster Größe im Skorpion.

**Antarktis**, m. engl., das antarktische Meer, Südpolarmeer, südliches Eismeer (Gegen.: **Arktis**, das nördliche Eismeer).

**antarktis**, gr., d. i. eigentl.: dem Norden entgegenstehend, daher: südlich gelegen, (s. P o l), am Südpol liegend.

**antarthritisch**, gr. (vgl. Arthritis) gegen die Gicht dienend, gichtheilend; **Antarthritika**, pl. Gichtheilmittel.

**antasthmatisch**, gr. (vgl. Asthma) gegen die Engbrühtigkeit dienend.

**antatrophisch**, gr. (vgl. Atrophie) gegen die Auszehrung dienend; **Antatrophia**, pl. od. antatrophische Mittel.

**Antäus**, m. gr. Fab. ein Riese, der durch Berührung der Erde, seiner Mutter, stets neue Kräfte gewann, endlich aber vom Herkules, in die Luft erhoben, erwürgt wurde.

**ante**, l. Wortwort: vor; z. B. **ante dlem**, vor dem Tage; **ante meridiem**, vor Mittag, vormittags; **ante Christum (natum)**, s. unter Christus; in Zusammenfesz. vor-, hervor-, voran-, vorher-.

**Ante**, f. Saumpfeiler, Kantenspeiler, ein speilerartiger Vorsprung bei antiken Tempeln; **Anten**, pl. l. (antae) Türspeiler.

**Anteactum**, n., pl. **Anteacta**, l. (von anteagere; vgl. agieren) Vorher- od. Zworgeschehenes.

**antedatieren**, nl. (vgl. Datum) etwas unter einem früheren, als dem wirklichen, Datum ausstellen.

**Antediluvianer**, pl. nl. (v. l. diluvium, Überschwemmung) die vor der Sintflut lebenden Menschen! **antediluvianisch**, vorflutlich.

**Antefixum**, n. l. (vgl. fix) ein oben an Gebäuden angeheftetes Bildwerk, ein Stirnsiegel.

**Anteflexion**, f. l. Knickung nach vorn.

**Antehomerica**, pl. l. vorhomerische Gedichte.

**antejustinianisches Recht**, Inbegriff der römischen Rechtsbestimmungen vor dem Kaiser Justinian, s. d.

**Antekürsor**, m. l. der Vorläufer (insbes. der Käufer Johannes, griech. Prodomos).

**Antelognum**, n. l. gr. die Vorrede.

**Anteludium**, n. l. das Vorspiel.

**anto lineam**, vor der Spalte, vor der Linie.

**antemeridiän**, l. (antemeridianus, a, um) vormittäglich.

**Antemetika**, s. Antiemetika.

**antemundän**, nl. (v. mundus, Welt) vorweltlich.

**Antenät**, m. ml. (v. l. ante, vor, u. natus, geboren) der Erstgeborene; häufiger: der Vorfahr; Ahn;

**Antenagium**, n. das Erstgeburtsrecht.

**Antendixis**, f. gr. (vgl. Endexis) Heiß. Gegenanzeige.

**Antenne**, f. l. (antenna) die Segelstange, die Naß; pl. **Antennen**, die Fühlhörner der Insekten; **antenniform**, Fühlhörner ähnlich, fühlhornförmig.

**antenuptial**, l. vorhochzeitlich.

**Anteoccupation**, f. l. (vgl. occupieren) Redet. Wiberlegung selbstgemachter Einwürfe.

**Antependium**, n. ml. Altarvorhang.

**Antepenultima**, f. l. (vgl. Penultima) die drittlezte Silbe eines Wortes.

**Antephiaktika**, pl. gr. (vgl. Ephiaktes) Heiß. Mittel gegen das Asp- oder Magendrücken.

**Antepileptika**, s. Antiepileptika.

**Antepirrhema**, n. gr. Gegen-Nachwort od. Gegen-Anhang, in der griech. Komödie: eine dem Epirrhema einer Parabase (s. d.) ebenmäßig entsprechende Versgruppe. (Auch bei Goethe.)

**antepontieren**, l. (ante-pondere) voranstellen, vorziehen; **Anteposition**, f. nl. Voranstellung.

**Anterisis**, f. gr. (von ereisis, das Stammen) das Entgegenstellen zur Stütze, Gegenstimmen; **Anteridion**, n. kleiner Strebepfeiler, Mauersäule;

**Anteriden**, pl. Strebepfeiler.

**Anteriores**, pl. l. die Vorderen; Vorfahren; **Anteriora**, pl. frühere Ereignisse, Vorleben, Vergangenheit, Aftenvorgänge; **Anteriorität**, f. nl. = Priorität. Gegenfaz: **Posteriores** s. d.

**Anteros**, m. gr. (vgl. Eros) der Gott der Gegenliebe; auch: der Gott, der verschmähte Liebe rächt;

**Anteröfka**, pl. od. **anterötische Mittel**, Mittel gegen die Liebe od. den Geschlechtsstrieb.

**Antesignani**, pl. die besten Truppan der römischen Legionen, die vor den Fahnen kämpften.

**Antefature**, f. fr. (spr. ang'statübr') Krk. in der Eile gemachte, leichte Verschanzung mit Schanzkörben, Palissaden zc.

**antestieren**, l. (antestari, zgez. aus ante-testari, vgl. testieren) vorher, d. h. ehe man eine Klage vor Gericht bringt, jemand zum Zeugen aufrufen;

**Antestation**, f. die Zeugnenaufszung; **Antestatus**, m. l. einer, der in einem Testament mit einem Legat bedacht ist.

**antedenieren**, l. zuvorkommen.

**Anteversio**, f. l. Heiß. die Vorwärtsbewegung der Gebärmutter.

**Antevolüte**, f. nl. (v. gr. ant für anti, u. Evolüte, s. d.) Größenl. die Gegenabwicklungslinie.

**antededieren**, l. (antededere) vorangehen; **Antezedenis**, m. oder n. der oder das Vorhergehende, auch der Vorderfaz; pl. **Antezedentien** (l. antecedentia), Vorangegangenes, frühere Ereignisse oder Verhältnisse; Vorleben; **Antezessor**, m. der Vorgänger (zuerst als Wegweiser, auch Meister, später Amtsvorfahr); **in antecessum**, zum voraus, auf Abschlag.

**antezellieren**, l. (antecellere) hervorrangen, sich auszeichnen, überrreffen.

**Antezönium**, n. spätkat. ein Voressen: vor der Hauptmahlzeit.

**Anthal**, s. Antal.

**anthetisch, anthämorrhagisch**, s. anth.—

**Anthelion**, pl. **Anthelia** od. **Anthelien**, gr. (vgl. Helios) Gegenjonne, Nebenjonne; Sonnenschirm.

**Anthelmintika**, pl. gr. (vgl. helminthisch) Wurmmittel, Mittel gegen die Eingeweidewürmer; **anthelmintisch**, wurmabtreibend.

**Anthema**, n. gr. urjpr. der Blumenreigen (von ánthos, Blume) ein altgriech. Volkstanz; jetzt, bes. in England, ein kirchlicher Wechselgesang = Antiphone; **Anthemis**, f. gr. Bot. Pflanzengattung der Kompositen mit familienähnlicher Blume, Hundskamille, die Färberkamille usw.; **Anthemion**, n. (eig. = ánthos, Blume) die Schnecke an den ionischen Säulen, Schneckenlinie, Schneckenwindung.

**Anthère, Antheis, Anthesterien, Antholithen, Anthologie** zc. s. Anthos.

**Antholka**, pl. gr. (von hélkein, ziehen) Gegenwichte.

**Anthomologeis, Anthomologie**, f. gr. (von anti-, anti, u. homologein, übereinkommen) gegenseitiger Vertrag.

**Anthora**, f. (aus anti-thóra entst.; vgl. Thora) das Giftweil, eine Art des Eisen- od. Sturmhutes (aconitum anthora; vgl. Aconit) in den Pyrenäen, dessen Wurzel als Gegengift gebraucht wird.

**Anthorismos**, m. gr. (v. anti, u. horizain, trennen, bestimmen) Redef. die Gegenbestimmung, entgegen-gestellte Erklärung.

**Anthos**, n. gr. Blume, Blüte; Redeschmuck; Ausschlag, bes. im Gesicht; **Anthobolie**, f. das Bestreuen mit Blumen; **Anthocyan**, n. gr. (kyaneos, blau) Scheidef. Blumenblau, der blaue Farbestoff der Blumen; **Anthodium**, n. gr. die Blütendecke; der Blütenstand der Kompositen; **Anthoptogräphik**, f. (kóptein, zerschneiden, u. Graphik, s. d.) die Blumenschneidekunst, die Kunst, durch einige Schnitte mit dem Federmesser in Papier Blumen als Durchsichtsbilder darzustellen, zum Bierat für die Zimmerfenster, zu Lichtschirmen zc.; **Antholithen** od. **Antholyolithen**, pl. gr. Blütensteine, Blütenabdrücke, Versteinungen od. Abdrücke von Blüten; **Anthologie**, f. gr. eine Blumenlese, Auswahl kleiner Gedichte, Gedichtsammlung (griechische Anth. insbes. eine im 10. Jahrh. gemachte Sammlung altgriechischer Epigramme in 15 Büchern); **Anthologium**, n. das Messbuch in der griech. Kirche; **Antholyse**, f. gr. in der Botanik: die Vergrünung; **Anthomöia**, f. die Blumenstiege; **Anthophyllit**, m. ein der Hornblende verwandtes Silikat; **Anthosmias**, m. gr. Blumenduft, wohlriechender Wein; **Anthosiderit**, f. gr. (von sideros, Eisen) ein in Brasilien vorkommendes Mineral, aus blumenstrauchartig gruppierten Faserbücheln bestehend, odergelb bis gelbbraun; **Anthoxanthin**, n. gr. (xanthos, gelb) Scheidef. Blumengelb, der gelbe Farbstoff der Blumen; **Anthère**, f. (v. gr. anthérós, á, ón, blühend), pl. **Anthéren**, Staubbeutel, die männl. Geschlechtssteile der Blumen, welche den Blumenstaub enthalten und auf den Staubfäden (stamina) sitzen, vgl. Pistill; **Anthericiden**, pl. (abgel. von **Anthère**, die nur bei den Phanerogamen sich findet) die männlichen Befruchtungsorgane der Kryptogamen; **Anthéis**, f. die Blüte, die Blütezeit; **Anthesticion**, n. der attische Blütemonat, von Mitte Februar bis Mitte März; **Anthesterien**, pl. (gr. Anthestéria) das Blumenfest, eine in diesen Monat fallende dreitägige Nachzugsfeier.

**Anthrachinon**, n. gr. ein mit Salpetersäure ver-

mischtes flüssiges Steinkohlenteer-Erzeugnis, das aus Anthracen (s. d.) gewonnen und zur Herstellung verschiedener Farben benutzt wird.

**Anthrag**, m. gr. Kohle; ein freisendes, brandiges Geschwür, Karbunkel (s. d.), Brand- od. Pestbeule; **Anthracen**, n. (früher Pavanaphthalin), eine in den letzten Produkten der Destillation des Steinkohlenteers enthaltene Verbindung von Kohlenstoff und Wasserstoff, zur Darstellung von Mizarin und anderen Farbstoffen benutzt; **Anthrazit**, m. Kohlenblende, Glanzkohle; **Anthrafokali**, n. ein aus Kalkali und Steinkohlen bereitetes Heilmittel gegen Flechten; **Anthrafalkth** od. **Anthrafalonit**, m. ein durch Kohle gefärbter Kalkstein; **Anthrafalometer**, n. ein Kohlenstoffmesser; **Anthrafokis**, f. gr. Verkohlung; Heiß. Kohlenstaubablagerung in der Lunge; das Brandigwerden, die Bildung eines Karbunkels; **Anthrafotherien**, pl. Kohlentiere, eine Gattung vorweltlicher Tiere, die sich versteinert in Steinkohlenlagern (auch im Meererkalk zc.) finden.

**Anthrazäthionensäure**, f. Schwefelblausäure, Schwefelcyanwasserstoffsäure.

**Anthropoästie**, f. gr. (v. anthrōpos, Mensch, und aréskein, gefallen) die Menschengefälligkeit (ein biblischer Begriff, im Gegensatz der Gottesfurcht, Theosebie); **Anthropiätetik**, f. die Menschenheilkunde (im Gegensatz der Tierheilkunde); **anthropinisch** od. **anthropisch**, den Menschen betreffend; **Anthropismus**, m. das menschliche Wesen, Menschentum; **Anthropobotos**, m. ein Menschenfresser; **anthropozentrische Weltanschauung**, f. diejenige Weltanschauung, welche den Menschen als Mittelpunkt der Welt und als letztes Ziel ihrer Entwicklung ansieht; **Anthropochemie**, f. die Menschenstoffkunde; **Anthropodämonit**, m. ein vergötterter Mensch, Gottmensch; auch ein böser Geist in menschlicher Gestalt; **anthropodidaktos** oder **anthropodidaktisch**, von Menschen gelehrt (im Gegensatz von dem, was von Gott offenbart ist); **Anthropogenie**, f. Lehre von der Entwicklung des Menschen und der Menschenarten; **Anthropogeographie**, f. die Erdkunde, sofern sie mit der Geschichte der Menschheit verknüpft ist; **Anthropologika**, f. die Menschenstimme (vox humana) auf der Orgel; **Anthropognosie**, f. die Menschenkunde, Menschenkenntnis; **Anthropognost**, m. der Menschenkenner; **Anthropogenie**, f. Lehre von der Entstehung des Menschen; **Anthropographie**, f. die Beschreibung des Menschen; **Anthropohistorie**, f. die Geschichte der Entwicklung des Menschengeschlechts; **Anthropolatric**, f. die Menschenanbetung; **Anthropolepie**, f. das Ansehen der Person, die Parteilichkeit; **Anthropolithen**, pl. vermeintliche Versteinungen von menschlichen Körpern und Teilen derselben; **Anthropologie**, f. Menschenkunde, Völkerkunde; **physische** od. **somatische Anthropologie**, f. die Lehre von der körperlichen Natur des Menschen; **psychische A.**, die Lehre von der geistigen Natur des Menschen; **soziale und politische A.**, die Lehre von dem gesellschaftlichen Leben des Menschen; **Anthropolog**, m. ein Menschenkundiger; **anthropologisch**, menschenkundlich, völkerkundlich; **Anthropologismus**, m. die Lehre, welche ausschließlich auf die menschliche Vernunft gegründet, außer dieser kein höheres Denken u. Wollen kennt; **Anthropomantie**, f. Wahrsagung aus menschlichen Eingeweiden; **Anthropometrie**, f. die Menschenmessung, Menschenmehrkunde; Lehre

von der Verhältnismäßigkeit der menschlichen Glieder; **Anthropomorphen**, pl. Menschen od. menschlichen Gliedern ähnliche Steine; menschenähnliche Affen (ohne Bäckentaschen u. ohne Schwanz); **Anthropomorphismus**, m. oder **Anthropomorphose**, f. die Vermenschlichung, Verjünglichung Gottes in Menschengestalt; **anthropomorphosieren**, vermenschlichen, d. i. Gott in unseiner Vorstellung zum Menschen machen, ihm menschliche Eigenschaften, Schwachheiten zc. beilegen; **anthropomorphisch**, vermenschlicht od. (Gott) vermenschlichend, menschenähnlich; **anthropomorphistisch**, den Anthropomorphismus betreffend od. darin begründet; **Anthropomorphit**, m. ein Vermenschlicher, der Gott eine menschliche Gestalt beilegt; **Anthropomorphologie**, f. Lehre von der menschlichen Gestalt; **Anthroponomie**, f. Lehre von den Gesetzen des gesamten menschlichen Lebens; die gesetzgebende Vernunft des Menschen (in Kant's Tugendlehre); **Anthropopathie**, f. menschliche Leidenschaft oder Empfindung; Vermenschlichung, Vorstellung Gottes mit menschlichen Gefühlen = **Anthropopathismus**, m.; **anthropopathisch**, mit Menschenempfindungen vorgestellt; **Anthropophag**, m. ein Menschenfresser = Kannibale; **Anthropophagie**, f. die Menschenfresserei; **Anthropophobie**, f. die Menschenscheu, Menschenfurcht; **Anthropophonie**, f. Lehre von den menschlichen Stimmläuten; **Anthropoplastik**, f. Menschenbildnerei; **Anthropoptopie**, f. = Physiognomik; **Anthroposomatologie**, f. Lehre vom Menschenkörper; **Anthroposophie**, f. die Wissenschaft der Kenntnis des Menschen nach philosophischen Prinzipien; **Anthropothelismus**, m. Menschenvergötterung, Vergöttlichung des Menschlichen; **Anthropothel**, f. (ein Menschenaal) eine Ruhmeshalle; **Anthropothelologie**, f. die Erkenntnis Gottes (seiner Weisheit zc.) aus der sittlichen u. geistigen Vergabung der Menschennatur; **Anthropotherapie**, f. Menschenjagd, Menschenfang; **Anthropothyie**, f. Menschenopferung; **Anthropotomie**, f. Menschenzergliederungsfunde.

**Anthropopita**, f. Antihydre—  
**Anthropallage**, f. gr. (vgl. Hypallage) die gegenseitige Auswechselung, Vertauschung der Fälle (Kafus).

**Anthyperidrotikon**, n. gr. (b. anti, gegen, hyper, über, sehr, u. hydrós, Schweiß) Mittel gegen starken Fußschweiß.

**Anthypohäreis**, f. gr. eine gegenseitige Entwendung, ein gegenseitiges Entziehen.

**Anthypnotika**, pl. gr. (vgl. Hypnotikum) Heilmittel gegen die Schlafsucht, schlafvertreibende Mittel; **anthypnotisch**, schlafvertreibend.

**Anthypochondriaka**, f. Antihy—  
**Anthypophora**, f. gr. (vgl. Hypophora) die Anführung einer Gegenbeweistelle; die Anführung der Einwürfe, um sie zu widerlegen.

**Anthysterika**, pl. gr. oder **antysterische Mittel**, Mittel gegen Mutterbeschwerden.

**anti**, gr. Vorwort, in Zusammenf. vor einem Vokal od. h auch **ants**, bedeutet: wider, gegen; in lat. u. franz. Wörtern auch = ante, vor.

**Antiaabolitionist**, m. (s. Abolitionist) ein Gegner der Abschaffung, nämli. des Sklavenhandels, der Prostitution usw.

**Antiades**, pl. gr. (v. sing. antiás) Mandeln oder Drüsen am Halse; **Antiadonkus**, m. Mandelgeschwulst; **Antiaditis**, f. die Mandelentzündung.

**Antidiaphorist**, m. gr. (vgl. Adiaporist) ein Eiserver gegen sittliche Gleichgültigkeit.

**Antiannektionist**, m. Gegner der Annexion (s. d.); **antiannektionistisch**, der Annexion feindlich.

**Antiarin**, n. gr. Scheidel. Pfeilgift, der wirksame Bestandteil des als Upas antiar bekannten starken Pflanzengifts, f. Upas.

**Antiaristokrat**, m. gr. ein Gegner der Adels herrschaft (vgl. Aristokratie).

**Antiarthritisch**, gr. (vgl. arthritisch) gegen die Gicht dienend.

**antiasthénisch**, gr. (vgl. asthenisch) die Lebenskraft erregend.

**antiasthmatisch**, f. antiasthmatisch.

**Antibacchius**, f. Palimbacchius.

**Antiballoonena**, pl. gr. (von anti-ballein, eig. entgegenwerfen; vergleichen) Arzneimittel von ähnlicher Wirkung.

**Antibarbarus**, m. gr. (vgl. Barbar zc.) ein Gegner oder Feind der Hoheit und Unwissenheit; ein Feind sprachlicher Verstöße; auch als Buchtitel.

**Antibasis**, f. gr. das Entgegengehen, der Widerstand.

**antiboreisch**, l. (antiboreus, vgl. anti und Boreas) nach Norden gefehrt, nordwärts; **Antiboreum**, n. eine nach Witternacht gefehrte Sonnenuhr.

**Antibulla**, f. gr.=l. (vgl. Bulle) Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes.

**Anticanera**, it. = Antichambre.

**Anticaneröse Mittel**, **Anticanerösa**, f. Antitankroja.

**Anticardium**, f. Antikardium.

**anticardiose Mittel**, f. Antitardiose Mittel.

**Antichambre**, f. fr. (spr. angfischángbr) das Wohnzimmer eines großen Herrn, das Borgemach; **antichambrieren**, sich in den Vorzimmern herumtreiben, d. i. den Großen sorgfältig die Aufwartung machen.

**Antichlor**, n. gr. Gegenchlor, chemisches Mittel, um das Chlor aus den damit gebleichten Stoffen wieder zu entfernen.

**Anticholerika**, pl. gr. od. **anticholerische Mittel**, Mittel gegen die Cholera.

**antichöradische Mittel**, f. gr. (von choirás, Drüse, Kropf) Mittel gegen den Kropf.

**Antichresis** od. **Antichrese**, f. gr. (vgl. Chresis) ein Pfandvertrag, durch den der Gläubiger das Pfandobjekt zur Nutzung erhält; Pfandnutzung; **antichretico** oder **antichretisch**, pfandweise mit dem Rechte der Benutzung.

**Antichrist**, m. gr. ein Gegenchrist, Widerchrist; auch der Teufel; **Antichristianismus**, m. Gegenchristentum.

**Antichronismus**, m. gr. (von chronós, Zeit) die Zeitrechnungsfehler.

**Antichthonen**, pl. gr. (von chthón, Erde) Gegenbewohner, Erdbewohner unter gleichen Breitengraden auf gegenseitigen Erdhälften.

**Antidastlos**, m. gr. = Anapäst.

**Antidamonist**, m. gr. (vgl. Dämon) ein Teufelsleugner.

**antidatieren**, f. antedatieren.

**Antidiektionswalze**, f. federnde Walze (bei der Papierfabrikation verwendet).

**antidemokratisch**, gr. der Volksherrschaft feindlich.

**Antidiarëis**, f. gr. (vgl. Diarëis) die Gegen-, Unterabteilung.

**Antidiegesis**, f. gr. (vgl. Diegesis) Gegenerzählung, Darstellung der Erzählung des Gegners auf eine andere Art.

**Antidikomarianiten**, pl. gr. Gegner der Anschauung von der Reinheit der Jungfrau Maria und des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis.

**Antidikos**, m. gr. (von dikē, Recht, Rechtshandel) ein Widersacher, Gegner vor Gericht; **Antidilastie**, f. Rechtszittreit.

**Antidina** od. **antidinische Mittel**, gr. (v. dinos, Wirbel, Schwindel) Mittel gegen den Schwindel.

**Antidoron**, n., pl. **Antidōra**, gr. (v. dōron, Geschenk) Gegengeschenk; Bergeltung; in der griech. Kirche die Verteilung des übrig gebliebenen gesegneten Brotes nach dem Abendmahl unter das anwesende Volk.

**Antidot**, **Antidōtum**, n., pl. **Antidōta**, gr. (anti-dōton, dagegen gegeben) ein Gegenmittel, bes. Gegengift; **Antidotarium**, n. ein von Gegenmitteln handelndes Buch, unetg. ein Arzneimittellbuch überhaupt = **Pharmakopöe**.

**antidramatisch**, gr. (vgl. dramatisch) den Regeln des Dramas zuwider.

**antidynastisch**, fürstenfeindlich.

**Antidysenterika**, pl. gr. (vgl. Dysenterie) Mittel gegen den Durchfall.

**Antiemetika**, pl. gr. (vgl. Emetis zc.) Mittel gegen das Erbrechen; **antiemetisch**, das Erbrechen stillend; **Antiepileptika**, pl. gr. (vgl. Epileptie zc.) Mittel gegen die Fallsucht; **antiepileptisch**, gegen die Fallsucht dienlich. (Stum feindlich.)

**antievangelisch**, gr. (vgl. evangelisch) dem Evangelium feindlich; **antifanatisch**, gr.-l. (vgl. fanatisch) der Glaubensschwärmerie feindlich.

**Antifebrilia**, pl. gr.-l. (vgl. febris) Mittel gegen das Fieber; **antifebrilisch**, fiebervertreibend; **Antifebrin**, n. ein fiebervertreibendes Mittel = Antipyrin, f. d.

**Antifriktionsmetall**, n. eine Metallmischung, bes. aus Kupfer, Antimon und Zinn, die zur Herstellung von Zapfenlagern (wegen ihrer geringen Reibung) verwendet wird; Zapfenlagermetall; **Antifriktionsrad**, Leitrad, Leitrolle; **Antifriktionsroller**, Doppelroller, Rollbüchsen (bei der Baumwollspinnerei verwendet).

**antigallisch**, gr.-l. (vgl. Gallien zc.) franzosenfeindlich.

**Antigorium**, n. das Schmelzglas zum Überziehen von Tongeschirren zc.

**Antigrāph**, m. gr. (antigraphēus) ein Gegenschreiber; **Antigrāphum**, n. (gr. antigraphon) eine Abschrift, Abbildung, Abdruck.

**antihämorrhagisch**, gr. gegen den Blutfluß wirkend.

**antihämorrhoidalisch**, gr. (vgl. hämorrhoidalisch) die goldene Ueber vertreibend.

**Antihelictika**, pl. oder **antihelictische Mittel**, gr. (vgl. Helix) Mittel gegen die Schwindelsucht; **Antihelminthika**, pl. f. Antihelminthika; **Antihydropsika**, pl. gr. od. **antihydropsische Mittel** (vgl. hydropsisch), Mittel gegen die Wassersucht;

**Antihypnotika**, f. Antihypnotika; **Antihypochondriaka**, pl. Mittel gegen die Bauchnervenschwäche oder Witzsucht (Hypochondrie, f. d.); **Antihypochondriakas**, m. ein Vertreiber der Mißlaune, Lustigmacher.

**Antihysterika**, **antihysterisch**, f. Antihyst—

**Antikinkussator**, m. gr.-l. ein Apparat zur Verhütung des Kesselfeins in den Dampfesseln.

**Antinokulist**, m. (vgl. Inokulist) Impfgegner.

**antil** (v. l. antiquus, fr. antique), im Geist od. Geschmack des Altertums oder der Alten, altertümlich, alt; **Antile**, f., pl. **Antiken**, Werke des Altertums, alte Kunstwerke, Altertümer; **antifizieren**,

f. antiquisieren; **Antilbronze**, f. Bronze mit künstlich hergestellter, scheinbar alter Grünspanlage = Patina, f. d.

**antilachetisch**, gr. (vgl. Kachexie zc.) zur Verbesserung schlechter Säfte dienlich.

**Antifaglien**, pl. (spr. —Käljen), it. (sing. anticaglia, Beßl. von antica, Antike) kleine Altertümer, kleinere Kunstgegenstände, z. B. Münzen, Waffen, Schmuck, Hausgerät zc. aus der Vorzeit, auch alter Plunder, altes Gerümpel.

**Antifantrōsa**, pl., **antifantrōse Mittel**, gr.-lat. (vgl. fantrōs), Mittel gegen den Krebs.

**Antifardion** oder **Antifardium**, n. gr. (von kardia, Herz) die Herzgrube; die Grube zwischen den Schlüsselbeinen am unteren Teile des Halses.

**Antifariöse Mittel**, gr.-lat. (vgl. Caries), Mittel gegen den Knochenfraß.

**Antifatarrhālia**, pl. gr. (vgl. Katarrh) Heil. Mittel gegen den Husten und Schnupfen; **antifatarrhālich**, gegen Schnupfen dienlich.

**Antifathologie**, f. gr. (vgl. Kategorie) die Gegenklage.

**antifatholisch**, gr. dem kathol. Glauben feindlich.

**Antifausotika**, pl. gr. (v. kausos, Brand, Brennfeuer) Mittel gegen das Brennfeuer.

**Antifausika**, pl. gr. (vgl. Kausis zc.) Mittel gegen ätzende Schädlichkeiten; **antifausisch**, gegen das Ätzen oder Beizen dienend.

**Antile**, **Antiken**, f. antik.

**Antiklimax**, f. gr. (vgl. Klimax) der Übergang vom stärkeren zum schwächeren Ausdruck.

**Antikolika**, pl. gr. (vgl. Kolik unter Kolon) Mittel gegen das Bauchgrimmen.

**antikonstitutionell**, gr.-nl. (vgl. Konstitution zc.) verfassungswidrig; **Antikonstitutionist**, m. ein Verfassungsgegner.

**antikontagiös**, gr.-l. (vgl. Kontagion) gegen Ansteckung dienlich; **Antikontagionist**, m. ein Gegner der Ansteckungslehre; **Antikontagiosa**, pl. Schutzmittel gegen Ansteckung.

**antikonvulsivisch**, gr.-nl. (vgl. Konvulsion zc.) wider die Verkrämpfungen dienlich.

**Antikornlawleague**, f. engl. (spr. antikornlahlthg) der zu Manchester, bes. durch Cobden, 1838 gegründete Verein gegen die bestehenden englischen Korngesetze, um freie Getreideinfuhr zu bewirken.

**Antikritik**, f. gr. (vgl. Kritik) Widerlegung einer Kritik, Tadelssabwehr; **Antikritiker**, m. Verfasser einer Antikritik; **antikritisch**, widerlegend zc.; Heißl. der erwarteten Krise widersprechend (Erscheinungen); die Krise störend (Einwirkungen).

**Antilegomenon**, n., pl. **Antilegomena**, gr. (von anti-legen, widerprechen) bestrittene Schriften des Kanons, deren Verfasser ungewiß sind, z. B. die Offenbarung Johannis, entg. Homologumena; **Antilogie**, f. der Widerspruch.

**Antileptis**, f. gr. Widerlegung, Einwurf.

**antilethargische Mittel**, gr. (vgl. Lethargie) Mittel wider die Schlafsucht.

**Antiliberalismus**, m. gr.-nl. (vgl. liberal zc.) Gegnerschaft gegen den Freisinn.

**Antilogie**, f. unter Antilegomena; **antilogischer Pol**, der Pol der in gewissen Kristallen durch Erhitzen oder Abkühlen erzeugten Elektrizität, der bei zunehmender Temperatur negativ, bei abnehmender positiv elektrisch ist (z. B. beim Turmalin).

**antilöwisch**, gr. (von loimós, Pest) pestifilend.

**Antilöpe**, f. gr. (von antholōpos, d. i. Blumenauge, wegen der schönen Augen dieser Tiere) die Hirschziege, eine Gattung hirschähnlicher Horntiere in Asien und Afrika, wozu die Gazelle gehört.

**Antiloquist**, m. gr.-l. (v. loqui, reden) der Gegner; **Antiloquium**, n. ml. der Widerspruch.

**Antilithum**, n., pl. **Antilitha**, gr. (von Lyssa, f. d.) Mittel gegen die Hundswut oder Wasserscheu.

**Antimachiar**, m. (vgl. Macassaral) eine gehäkelte Decke über Sofakissen und Kopfschalen gepolsterter Möbel, zum Schutz gegen Flecken von Haaröl.

**Antimachiavell**, m. eine Widerlegung der von Machiavelli (vgl. Machiavellismus) in seinem Buche vom Fürsten aufgestellten Grundsätze, welche unter andern Heß, Jakob, König Friedrich II. zc. versucht haben.

**antimelancholisch**, gr. (vgl. melancholisch) Trüb-sinn verjagend, aufheitend.

**antimephritisch**, gr. (vgl. Nephritis) lustreinigend.

**Antimerie**, f. gr. (v. méros, Teil, Redeteil) Redef. Vertauschung eines Redeteiles gegen einen andern.

**Antimetabole** oder **Antimetalepsis**, f. gr. (vgl. Metabole u. Metalepsis) Redef. Wiederholung derselben Worte in veränderter Stellung.

**Antimetathesis**, f. gr. (vgl. Metathesis) eine Wiederholung desselben Wortes in entgegengesetztem Sinne, z. B. Ich, um zu leben; lebe nicht, um zu essen.

**antiministeriell**, fr. (vgl. Minister) regierungsfeindlich zc.; **Antiministeriales** oder **-ministeriale**, pl. n. Gegner des Ministeriums oder der gegenwärtigen Regierung.

**antimonarchisch**, gr. (vgl. Monarch) der Alleinherrschaft abgeneigt und mit ihr streitend.

**Antimon** od. **Antimonium**, n. ml. (antimonium, verberbt aus dem arab. al-ithmidun) Spießglanzmetall (ein selten rein gefundenes Metall, s. regulus); **antimontal**, Antimon betreffend od. enthaltend; **Antimontala** od. **Antimontalien**, pl. gr. Heiß. Spießglanzmittel; **Antimontblende**, f. das Rotspießglanzerg (Verbindung von Schwefelantimon mit Antimonoxyd); **Antimontblüte**, f. das Weißspießglanzerg (Antimonoxyd); **Antimontbutter**, f. Antimonchlorid (s. Chlorid), eine butterartige ätzende Masse, die z. B. zum Weizen u. a. verwendend wird; **Antimontkermes** (kermes antimoni) oder **Mineralkermes** (k. mineralis), auch **rotbraunes Schwefelantimon** u. **Karthäuserpulver** genannt, ein als Arzneimittel gebrauchtes, aus Schwefelantimon und kohlenstoffsaurem Alkali bereitetes Pulver, ein Gemenge von Schwefelantimonhydrat mit Antimonoxydalkali; **Antimontsulfid**, n. od. **Antimonglanz**, m. Grauspießglanzerg, Schwefelantimon; **Antimontnickelglanz**, m. ein im Harz und an andern Orten gefundenes Mineral, das gewöhnlich **Nickelantimonies** genannt wird, auch **Ullmannit**; **Antimontperfsulfid** od. **A.-superfsulfid**, n. Goldschwefel, Verbindung von Antimon mit einer größeren Menge Schwefel; **Antimontzinnober**, n. drei Teile Schwefelantimon und ein Teil Antimon-Oxyd.

**antimoralisch**, gr.-l. (vgl. Moral zc.) der Sittlichkeit widersprechend od. dieselbe aufhebend; **Antimoralismus**, m. die Lehre, welche den Unterschied zwischen Gut und Böse aufhebt; **Antimoralist**, m. ein Anhänger dieser Lehre, Sittlichkeitsgegner.

**Antinarkotika**, pl. gr. (vgl. Narkotika) Heilmittel gegen narkotische Vergiftung.

**antinational** (vgl. national), unvolkstümlich, dem Wesen und Wohl eines Volkes widersprechend.

**antinephritisch**, gr. (vgl. nephritisch) gegen Nierenkrankheit dienlich; **Antinephritis**, pl. Nieren-Heilmittel.

**Antinomie**, f. gr. (antinomia, von nómos, Gesetz) Widerspruch zweier Gesetze, od. Gesetzwidrigkeit; bei

Rant: der Widerspruch, der sich bei Anwendung der Gesetze der reinen Vernunft auf die Sinnenwelt hervorhüt; **Antinomismus**, m. Theol. der auscheinende Widerspruch zwischen dem alttestamentlichen Gesetz und der Lehre des Christentums; daher eine alte Sekte: **Antinomisten** od. **Antinomianer**, Gesetzesgegner, erneuert 1560 in der lutherischen Kirche durch Agricola, der dem Evangelium gegenüber das Gesetz verwarf (antinomistische Sireit); auch späterhin eine Schwärmersekte im nördlichen America (zur Zeit der brit. Kolonisation des Landes).

**Antiorangisten**, pl. (vgl. Orangisten) Gegner des oranischen Fürstenthums in den Niederlanden.

**Antorgastika**, pl. gr. (vgl. Orgasmus) Mittel gegen das Aufwallen des Blutes.

**Antipädobaptist**, m. ein Gegner der Kindertaufe (Wiedertäufer).

**Antipapa**, m. (vgl. Papa zc.) ein Gegenpaps; **Antipapismus**, die Feindschaft und der Kampf gegen das Papsttum; **antipapal** oder **antipapistisch**, papstfeindlich.

**antiparallel**, gr. (vgl. parallel) parallel durchschneidend; **Antiparallelogramm**, n. gleichschenkliges Trapez.

**Antiparalytika**, pl. gr. **antiparalytische Mittel**, Mittel gegen die Lähmung (Paralytis).

**Antiparasitika**, pl. gr. (vgl. Parasit) Mittel gegen die auf lebenden Wesen befindlichen Schmarotzer-Tiere oder -Pflanzen.

**Antipasscha**, n. gr.-hebr. (vgl. Passa) der Sonntag nach Ostern in der griechischen Kirche (= Quasimodogeniti).

**Antipathie**, f. gr. (antipátheia, v. páthos, Leiden, Zustand) Widerwille, Abneigung; **antipathisch**, widerstrebend, zuwider, widerwärtig.

**Antipatriot**, m. gr. (vgl. Patriot) ein Vaterlandsfeind; **antipatriotisch**, vaterlandsfeindlich.

**Antipelargie**, f. gr. (antipelargia, von pelargós, Storch, als Sinnbild der Familienliebe) die Erwidernng der Elternliebe, Wohlthaten-Vergeltung.

**Antependium**, s. Antependium.

**Antiperiagogé**, f. gr. (von periagogé, Umdrehung) die zweifache, entgegengesetzte Bewegung der Fixsterne.

**antiperistaltisch**, gr. (vgl. peristaltisch) der natürlichen Eingeweide-Bewegung entgegengesetzt.

**Antiperistaltis**, f. gr. (von peristasis, eig. das Umstehende) die Gegenwirkung zweier Naturkräfte, Druck und Gegenruck.

**Antipernium**, n. gr.-l. (vgl. Pernionen) Heiß. Frostsalbe, Mittel gegen Frostbeulen.

**antipestilentialisch**, gr.-l. die Pest heilend.

**Antipharmakum**, n., pl. **Antipharmaka**, gr. (vgl. Pharmakon) giftwiderstehende Arznei.

**Antiphasis** oder **Antiphasie**, f. gr. Widerspruch, Gegenrede.

**Antipherna**, pl. gr. (v. pherné, die Mitgift) Hspr. Gegengeschenke des Bräutigams an die Braut, des Ehemanns an seine Gattin.

**Antiphlogotomist**, m. gr. (s. Phleb.) ein Gegner des Aderlasses.

**Antiphlogistik**, f. gr. (vgl. Phlogiston zc.) od. **antiphlogistisches System**, die Bestreitung der Stahl-schen Brennstofflehre, das von dem französischen Scheidekünstler Lavoisier 1789 aufgestellte, gegen das Phlogiston od. brennbare Wesen gerichtete Lehrgebäude der Chemie; **Antiphlogistiker**, m. Gegner der Brennstofflehre; Heiß. Ärzte, die gegen alle Krankheiten Antiphlogistika (s. d.) anwenden;

**Antiphlogistika** od. **antiphlogistische Mittel**, Heilk. entzündungstillende Mittel.

**Antiphön**, n. gr. (von gr. phōnē, Laut, Stimme) Geräuschdämpfer, Schalldämpfer; **Antiphōna** od. **Antiphonien**, pl. gr. Gegenfang, Wechselgesang, antwortender Gesang vom Altar und Chor; **Antiphonale** oder **Antiphonarium**, n. in der kathol. Kirche das Wechselgesangbuch, Gegenfangbuch; **Antiphonic**, f. der logische Widerspruch; Gegenfang, Wechselgesang.

**Antiphōra**, f. gr. (von anti-pherein, entgegenbringen) Gegenlag.

**Antiphōtismus**, m. gr. (b. phōs, G. phōtós, Licht) das Gegenstrahlen des Lichtes.

**Antiphraße** od. **Antiphraze**, f. gr. (vgl. Phrase) Bezeichnung durch das Gegenteil, z. B. „das wäre sehr gelicheit“, wenn man meint „unlück“.

**Antiphrazeis**, f. gr. (b. anti-phraßeis, dagegen versperren) das Versperren durch einen gegenüberstehenden Gegenstand.

**antiphthitisch**, gr. (vgl. Phthisis) Heilk. gegen die Schwinducht; **Antiphthitika**, pl. Mittel gegen die Schwinducht.

**Antipirat**, m. gr.-l. (vgl. Pirat) ein Seeräuberfeind; **antipiratisch**, seeräuberfeindlich, gegen Seeräuber gerichtet (antipiratische Institution, ein von Sir Sidney Smith 1814 gegen die Seeräuber der afrikan. Raubstaaten gegründeter Verein).

**antiplastisch**, gr. (vgl. plastisch) Heilk. die Bildung der Körperformen hemmend.

**antiplatonisch** (vgl. platonisch), gegen Platon gerichtet; antiplatonische Liebe, sinnliche, wolüstige Liebe.

**antipleurisch**, gr. (vgl. Pleuritis) gegen das Seitenstechen dienlich; **Antipleuritika**, pl. Mittel gegen das Seitenstechen.

**antipneumonisch**, r. **antipneumontisch**, gr. (vgl. Pneumonitis) gegen Lungenentzündung dienend.

**Antipodagra**, pl. gr. (vgl. Podagra) Heilk. Mittel gegen die Fußgicht; **antipodagratisch**, gegen die Fußgicht dienlich.

**Antipōde**, m. (pl. —n) gr. (antipūs, von pūs, G. podós, Fuß) Gegenfüßler, auf der uns entgegengegesetzten Erdhälfte lebende Menschen; ungleich ein Gegner, Widersacher; **Antipodenschaft**, f. Gegnerschaft; **Antipodenspiele**, n., pl. Circ., Fußspiele fahrender Künstler, bei denen die Füße in die Luft gestreckt und mit diesen Kugeln, Bälle, Tische, Stühle und andere Gegenstände balanciert oder umhergewirbelt werden; **antipōdisch**, entgegengegesetzt, entgegenstehend.

**Antiporitis**, f. gev. m., gr.-l. (vgl. Poritus) eine mit Säulen versehene offene Türhalle bei Kirchen.

**Antiprotasis**, f. gr. (vgl. Protasis) Redek. Ankündigung einer folgenden Widerlegung, meist durch eine Frage ausgedrückt.

**Antiputrida** od. **Antiputredinosa**, pl. gr.-l. (von putrida, faul) säulnisshindernde oder -heilende Mittel (s. auch Dia potrida).

**Antipyr**, n. gr. (von pyr, Feuer) Feuerlöschhülse (erfunden 1836).

**Antipyretika**, pl. gr. (vgl. Pyretika) Mittel gegen das Fieber; **Antipyrin**, n. ein farbloses, in Wasser leicht lösliches Mittel gegen das Fieber = Antifebrin, s. d.

**Antipyrotikum**, n., pl. **Antipyrotika**, gr. (vgl. Pyroxis) Mittel wider den Brand, Brandmittel.

**antiquus**, a, um, l. alt, altertümlich (vgl. antik); **antiquis moribus**, nach alten Sitten und Ge-

bräuchen; **Antiqua**, f. Altschrift, Lateinschrift, Buchdruck. die geradeschreibende latein. Druckbuchstaben, im Gegen. sowohl zur Kursiv-, als zur gotischen oder deutschen Schrift; Mspr. alte Rechtsätze der Westgoten unter Reccared I.; **Antiquarius** oder **Antiquar**, m. ein Altermüller, Altermumsfeinler; auch Altermumsfrämer; Altbuchhändler, Büchertöddler; im Mittelalter, bes. in Klöstern, auch ein Abschreiber alter Schriftwerke; **Antiquariat**, n. Handel mit alten Büchern, Altbuchhandel; **Antiquarium**, n. der Altermüllersaal, = Antiquariat, s. d.; **modernes Antiquariat**, ein solches, das neuere Bücher in größeren Partien erwirbt und unter dem Ladenpreise verkauft; **antiquarisch**, altertümlich; antiquarische Lager, Lager von alten Büchern; **antiquieren** (l. antiquare), veralten; für veraltet erklären; den Schnitt eines Buches verzerren; abschaffen, z. B. Gesetze; **antiquieren** (**antiquieren**), barb.-l. altertümeln, den Geschmack der Alten nachahmen, antiken Vorbildern nachbilden, entmodernisieren; veralten, aufheben, für veraltet erklären; **Antiquität**, f. l. (antiquitas) das Altertum, altertümliches Stück; pl. **Antiquitäten**, Altermüller, Altermumsstücke, Gebräuche des Altertums.

**Antirationalismus**, m. gr.-nl. (vgl. Rationalismus) Bekämpfung der nüchternen, verstandesmäßigen Richtung in Glaubenssachen; **Antirationalist**, m. ein Vertreter des Antirationalismus.

**Antireformer**, m., pl. —s, engl. (vgl. Reformier) Gegner jeder Umänderung od. Neuerung, sowohl im Staat, als in der Kirche; Gegner der antisemitischen Reformpartei.

**Antirenters**, pl. engl. eine politische Partei, welche das von der Niederl.-Westind. Kompagnie im Staate New-York eingeführte Lehnswesen bekämpft und zu beseitigen strebt.

**Antirepublikaner**, m. gr.-nl. (vgl. Republik) ein Gegner des Freistaats; **antirepublikanisch**, dem Freistaat und dessen Einrichtungen abgeneigt, feindsüch.

**Antirevelationismus**, m. gr.-nl. (vgl. revelieren etc.) das Leugnen der Offenbarung.

**Antirevolution**, f. gr.-nl. (vgl. Revolution) die Gegenumwälzung, Gegenempörung; **antirevolutionär**, einer Staatsumwälzung widerstrebend od. abgeneigt; auf Gegenumwälzung abzielend; **antirevolutionieren**, eine Gegenumwälzung machen.

**antirheumatische Mittel**, gr. (vgl. Rheuma) Mittel gegen Rheumatismus.

**Antroyalismus**, m. (spr. y wie j) gr.-fr. (vgl. Royalismus) die Königsfeindschaft; **Antroyalist**, m. ein Königsfeind, Gegner des Königtums; **antroyalistisch**, feindsüchlich gegen das Königtum gesinnt.

**Antisei**, pl. gr. (b. skia, Schatten) Erdbeschr. Gegenschattige, Gegenschattler, Erdbewohner an verschiedener Seite des Äquators, deren Schattien nach entgegengesetzten Himmelsgegenen fällt.

**antiseirrhös**, gr. Heilk. Krebsheilend.

**Antisemit**, m. (vgl. Semiten), Judenfeind, Gegner des Judentums u. der von ihm ausgehenden Wirkungen; **antisemitisch**, jundenfeindlich; **antisemitische Partei**, f. diejenige politische Partei, die sich die Bekämpfung des Judentums zum Ziele setzt.

**antiseptisch**, gr. (vgl. Sepsis etc.) säulniswidrig, säulnisshindernd, gärunghemmend; **Antiseptikum**, n., pl. **Antiseptika**, vor Säulnis sichernde Mittel (z. B. Karbolsäure u. a.).

**Antiflabiojo**, pl. gr.-l. (vgl. Scabies) Heiß. Mittel gegen die Krätze.

**Antiseptizismus**, m. gr. (vgl. Skepsis z.) Bekämpfung der Zweifellehre u. Zweifelsucht.

**antiforbütisch**, gr.-nl. (vgl. Forbut) gegen den Forbut, s. d.

**Antiscripturavier**, pl. gr.-l. (v. scriptura, Schrift) Feinde der heiligen Schrift; **Antiscripturismus**, m. die Ablehnung der heiligen Schrift.

**Antistrotulofo**, pl. gr. (vgl. Strotel) Heiß. Mittel gegen Drüsengeschwülste.

**antisozial**, gr.-l. (vgl. sozial) gesellschaftswidrig; der gesellschaftlichen Ordnung zuwider; auch Gegner der christlich-sozialen Partei.

**Antispasie**, f. gr. (vgl. Spasie z.) eig. die Gegenziehung; Heiß. die Ableitung einer Zuchtigkeit nach einem andern Teile hin; auch die Gegenreizung; **antispasisch**, ableitend, bef. durch blauenziehende Mittel; **Antispasita**; **Antispasmodika**, pl. gr. krampfstillende Mittel; **Antispasius** od. **Antispasit**, m. gr. (antispastos, eig. entgegengezogen, widerstrebend) ein vierfüßiger Versfuß, dessen erste u. letzte Silbe kurz, die mittleren lang sind: *u. u. u.*

**Antispektrologie**, f. gr.-l. (vgl. Spectrum) die wissenschaftliche Bekämpfung des Glaubens an Gespenster.

**Antispiritualismus**, m. gr.-nl. (vgl. Spiritualismus) Ablehnung des Geistigen, = Materialismus. [Pflanzenasche.]

**Antispodium**, n. gr. (antispódion, v. spodós, Asche)

**Antisternum**, n. gr. (vgl. Sternum) Heiß. das Gegenteil des Brustblattes, der Oberriiden.

**Antistes**, m. l. ein Kirchenvorsteher; in der reform. Kirche: Oberpfarrer; **Antistita**, f. eine Vorsteherin, bef. Sitzoberin, Antistissin.

**Antistius Vabio**, m. Name eines römischen Juristen, der in der Kaiserzeit lebte und gegenüber dem strengen Recht Entscheidung nach den Grundsätzen der Billigkeit forderte; daher: einer, der in diesem Geiste wirkt.

**Antitrophon**, n. eine unrichtige Schlussart, aus deren Beweisgründen sich auch das Gegenteil herleiten läßt.

**Antitrophe**, f. gr. (antistrophé; vgl. Strophe) die Gegenwendung des Chors mit Tanz bei den Alten, der Gegengesang, ein Teil des Chorgesanges im Drama der Griechen.

**Antisymphilitika**, pl. gr. (vgl. Syphilis) Heiß. Mittel gegen die Lustseuche; **antisymphilitisch**, gegen die Lustseuche dienlich.

**Antithesis** oder **Antithese**, f. gr. (vgl. Thesis) Redet. ein Gegensatz, in der Logik: die gegenseitige Aufhebung zweier Urteile; **Antithetis**, f. die Entgegenstellung; Untersuchung über den anscheinenden Widerspruch der Vernunft mit sich; **antithetisch**, gegensätzlich, in Gegensätzen; **Antitheton**, n. der Gegensatz. [Leitsleugner.]

**Antitritinavier**, gr.-nl. (vgl. Trinität) Dreieinig-**antitropisch**, verkehrt liegend, v. der Leibeszucht.

**Antitype**, f. gr. (vgl. Typus) Gegenschlag, Anprall; Härte und Mißklang von zwei aufeinander folgenden Worten; **Antitypus**, m. r. **Antitypon**, n. ein Gegenbild, auch Abdruck, Abschritt; **antitypisch**, gegenbildlich.

**Antunionist**, m. gr.-l. (vgl. Union) Gegner der Vereinigung (besonders der Vereinigung der evangelischen Konfessionen).

**antivenerisch**, gr.-l. (vgl. Venus z.) gegen die Lustseuche dienlich.

**antizipieren**, l. (anticipare) voraus- oder vortre-

nehmen, vortreten, vorausgehen; antizipierter Beweis, Nspr. ein solcher, der vor der eigentlichen Beweiszeit schon angewandt oder eingeleitet ist; **anticipando**, im voraus, vorschauweise; vortweg; **Antipation**, f. die Vorausnahme, der Borgenuß, Vorstoß; eine gegen den Rechtsgang zu früh unternommene Handlung; **Antipiationscheine**, Anlehencheine, eine Art von Bausperrgeld, Staatspapiere wegen Mangels an barem Gelde, 1813 in Osterreich geschaffen.

**antizipisch**, gr.-l. (von civis, f. d.) unbürgerlich.

**Antizyflon**, m. gr. der Gegenwirbel, das Hochdruckgebiet.

**Antizymotikum**, n. gr. (v. zýmē, Gärstoff, Sauer- teig) Mittel gegen Gärung, gärungshemmendes Mittel; vgl. Antiseptikum.

**Antizytra**, eine Riftenstadt in Phokis, wo man die Nieswurzel (Helleborus) als Heilmittel des Wahnsinns am besten bereite; daher bei Horaz sat. III, 166) „jemand muß nach Antizytra“, d. h. er ist toll.

**Antlia**, f. gr. (antlia, eig. das Ausschöpfen des Seewassers aus dem unteren Schiffsraum) ein Schöpfwerkzeug, eine Pumpe; **antlia pneumatica**, f. pneuma, f. d.) die Luftpumpe.

**Antöci**, pl. gr. (ant-oikoi, von oikos, Wohnung) Erdb. Gegenwohner, die unter einerlei Mittagslinie u. in gleicher Entfernung vom Äquator, aber auf entgegengesetzten Halbkugeln der Erde wohnen.

**Antodontalgika**, pl. gr. (vgl. Dvontalgie) Heiß. Mittel gegen Zahnschmerz.

**Antonius** od. **Anton**, lat. männl. Vorname (Ursprung u. Bedeutung dunkel); **Antonie** u. **Antoinette**, fr. (spr. angtoa—) weibl. Name; **Antonius-Jeuer**, die Rose, der Rotlauf, nach dem heil. Antonius so genannt, dessen Gebeine gegen eine im 11. Jahrh. herrschende bözartige Kose Wunder getan haben sollen, was 1095 zur Stiftung des **Antonius-Ordens** Anlaß gab, dessen Glieder **Antonier**, **Antonierherren** hießen (1803 eingegangen); **Antonius-Kreuz**, ein Kreuz in Gestalt eines lateinischen T, woran der heilige Antonius im 4. Jahrh. gekreuzigt sein soll; **Antonianer**, pl. eine zügellose Sekte, die von Anton Antoner in Luzern, der 1824 starb, gegründet wurde und Weibergemeinschaft lehrte.

**Antonomasie**, f. gr. (ant-onomasia, v. onomázein, nennen, onoma, Name) Umschreibung, indem z. B. ein Eigenname für einen Gattungsnamen gesetzt wird, Demosthenes od. Cicero statt großer Redner.

**Antophthalmika**, pl. od. **antophthalmische Mittel**, gr. (v. ophthalmós, Auge) Mittel gegen Augenkrankheiten, Augen-Heilmittel.

**Antorgastische Mittel**, pl. gr. (vgl. Orgasmus) Mittel gegen Wallungen, Konfessionen.

**Antrustionen**, pl. bei den Merovingern die in des Königs Dienst getretenen Adligen, welche ihm Hofdienst (trustis) und Treue gelobt hatten.

**Anubis**, n. ägypt. (eig. Anepu) eine altägyptische Gottheit mit einem Schakalkopfe, Sohn des Osiris und der Nephthys, als Grenzvächter und Schützer Ägyptens angesehen.

**Anurie**, f. gr. (v. vern. an-u. ūron, Harn) Heiß. das Aufhören der Harnabsonderung.

**Anus**, m. l. der After, Ausgang des Mastdarms; **per anum**, Heiß. durch den After.

**Anxiätät**, f. l. (anxiätas, v. anxius, a, um, ängstlich) die Angst, Beängstigung.

**Angis**, f. gr. Heiß. die Verengung, Einklemmung eines Organs.

**Anhydria** od. **Anhydrie**, f. gr. (v. vern. an-u. hýdōr, Wasser) der Wassermangel, die Dürre.

**Aochlesie**, f. gr. = Zudolenz, s. d.

**Äde**, m. (altgr. aoidos) der begeisterte Sänger u. Dichter im heroischen Zeitalter.

**Äiisch**, gr. (v. éiōich, v. **Äos**, s. d.), von Osten her kommend; aus dem Orient (nach Griechenland) gebracht.

**Äiolethyma**, n. gr. (v. aiōlos, bunt u. ekthyma, Ausschlag) die Pocken, Blattern.

**Äolier**, pl. einer der Hauptstämme der Griechen, der Sage nach von Äolus, Sohn des Hellen, abstammend, in Thessalien u. dem westlichen Griechenland; **Äolischer Dialekt**, m. die ältestenmächtigste der drei griechischen Hauptmundarten.

**Äolus**, m. l. (gr. Aiōlus) Fabel d. Windgott od. Beherrscher der Winde, König der Äolischen Inseln zwischen Italien und Sizilien; **Äolushorn**, m. = Äolipfe, s. d.; **Äolusharfe** od. **Äolsharfe**, die Windharfe; **Äoline**, f. ein von Ethenbach erfundenes Tasteninstrument mit orgelartiger Klänge; auch eine achtsüßige Rohrstimme bei der Orgel; **Äolipfe**, f. (l. aoolipila, v. pila, Ball, die Windkugel, Dampfinsel, die durch ausströmenden Dampf in eine kreisende Bewegung versetzt wird; auch: eine Dampfgebläse- oder Vötrohrlampe, bei der austretender Spiritusdampf eine heiße Stichtlamme gibt; **Äolisch**, windig, stürmisch; **Äolische Tonart**, neunter u. zehnter Kirchenton von a zu a; **Äolodian** od. **Äolodikon**, n. die Windharmonika, ein von Reich erfundenes orgelähnliches Tasteninstrument (mit Stahlfedern statt der Pfeifen); auch mit verschiedenen Instrumenten versehen als Ersatz eines ganzen Orchesters (s. d.), und dann Orchester-Äolodikon genannt; **Äoloklavier**, das vorge mit Holz-, statt mit Metallstäben.

**Äon**, m. gr. (aiōn) lange Zeitdauer, unermesslich lange Zeit; Ewigkeit; auch ein böses (demonisches) und ein gutes schaffendes Wesen (Christus) nach der Lehre der Gnostiker; **Äonen**, pl. unermessliche Zeiträume, Ewigkeiten; bibl. auch das Reich der Geister und Vernunftwesen; **Äonien**, pl. od. **Äonische Feste**, Jahrhundertfeste, Jubelfeste.

**Äonisch**, gr. böotisch, von **Äonien**, d. i. alter Name für Böotien, der von **Äon**, einem Sohne des Poseidon und zugleich alten böotischen Könige hergenommen ist; **Äonischer Berg**, Helikon; **Äonische Grotte**, Wohnsig der Musen auf dem Helikon; **Äonische Quelle** = Äganippe, s. d.; **Äoniden**, die Musen.

**Äorastie**, f. gr. (v. vern. a-u. horān, sehen) die Unsichtbarkeit, Blindheit.

**Äoristos** od. **Äorist**, m. gr. (v. vern. a-u. horizein, begrenzen) in der griech. Sprachlehre: unbegrenzte Zeit, insbes. die Zeitform der unbegrenzten Vergangenheit, das erzählende Tempus; **Äoristische**, f. (gr. aoristia) Unbestimmtheit, Unentschiedenheit; zweifelnder Geistes- oder Gemüthszustand (bes. der Skeptiker); **Äoristisch**, unbegrenzt, unbestimmt; insbes. die Bedeutung der unbestimmt vergangenen Zeit habend.

**Äorta**, l. od. **Äörte**, gr. f. die große Puls- oder Schlagader, Hauptschlagader; **Äorteurismus**, n. krankhafte Erweiterung derselben; **Äoritis**, f. Entzündung derselben.

**Äosmisch**, gr. (v. osmē, Geruch) geruchlos.

**Äoutrance**, s. unt. outrieren.

**Äp-**, gr. Vorwort in Zusammens., s. apo.

**Äpädenie**, f. od. **Äpädenittismus**, m. gr. (v. vern. a-u. pädēuein, unterrichten) die Unterrichtslosigkeit

keit, Unwissenheit aus Mangel an Belehrung; **Äpädenisch**, ungelehrt, unwissend.

**Äpäge**, gr. u. l. fort! hinweg! hebe dich weg! a. **Satanas**, weiche von mir, Satan! Christi Worte zu dem ihn verführenden Teufel.

**Äpägma**, n. gr. (von ap-ägein, wegführen) Heilt. Verschiebung von Knochen; **Äpagoge**, f. gr. Zuführung auf eine Ungereimtheit, Folgerung aus dem Falschsein des Gegensatzes; **Äpagogischer Beweis**, indirekter od. mittelbarer Beweis; **Äpagogischer Schluß**, eine Schlußfolge aus der Falschheit des Gegenteils.

**Äpatisieren** (spr. apä-), fr. (apaiser, v. paix, Frieden) besänftigen, beschwichtigen, stillen.

**Äpallige**, f. gr. (ap-allage) Heilt. die Befreiung von körperlichen Uebeln durch Genesung od. Tod; auch Erleichterung; gelinde Ausleitung.

**Äpältö** od. **Äpältö**, m. it. (ml. apalatus, appaltus, in Ägypten appaltun, wahrscheinl. v. arab. balata, schneiden, teilen) die Verpachtung landesherrlicher Einkünfte od. Gefälle; **Äpaltatören** (sing. Äpaltatöre, ml. appaltor) Pächter herrschaftlicher Gefälle, bes. Unternehmungs-pächter bei der päpstl. Regierung.

**Äpanage**, f. r. n. fr. (spr. apandisch), ml. apanaganium, (v. l. panis, Brot, ml. panaganium, Lebensunterhalt) eig. das Leibgedinge, jede Abfindung der nicht regierenden jüngeren fürstlichen Kinder mit Gütern u. Einkünften, zu ihrem standesmäßigen Unterhalte; in engerer Bed. Abfindung durch Geld, Jahrgeld, Gehalt nichtregierender Fürsten (versch. Paragium); **Äpanagieren** (spr. -schieben; fr. apanager), abfinden, mit einem Jahrgeld befriedigen; abschichten; **Äpanagiert**, abtheilig, insbes. durch Geld abgefunden (apanagierte Linie, versch. paragiert, s. d.).

**Äpantēsis**, f. gr. (von ap-antān, begegnen) die Begegnung; die Entgegnung, Antwort.

**Äpantrophie**, f. gr. (ap-antrophia, v. anthrōpos, Mensch) die Unmenschlichkeit, Grausamkeit; auch Menschenfeind.

**Äparagement**, m. fr. (spr. aparasch-mäng, vgl. Paragium) die ebenbürtige Heirat; **Äparagieren**, (spr. -schieben), gleichmachen, ausgleichen; ebenbürtig verheiraten.

**Äparithmēsis**, f. gr. (v. ap-arithmōin, abzählen) die Auf- od. Herzählung der Einwürfe.

**Äpartias**, m. gr. (v. ärktos) der Nordwind.

**Äpart**, fr. (v. l. a partie, von der Seite) beiseite, zur Seite, seitab, für sich; abgesondert, besonders, sonderlich; **Äpartement**, n. (spr. -mäng; fr. appartement) ein besonderes Wohnzimmer; eine aus mehreren Zimmern bestehende Wohnabtheilung eines Hauses; mißbräuchl. (u. nicht im Französischen) auch das heimliche Gemach, der Abtritt; ferner: der Aufwartungs- od. Spieltag am Hofe; **Äpartementfähig**, bei einem Fürsten auch im engeren Sinne zugelassen.

**Ä part**, fr. (spr. ä par; v. fr. part, Teil, besonders, einzeln, allein; z. B. ein **Diner à part**, n. ein Mittagsmahl besonders, nicht an der Gastafel).

**Äparthrosiis**, f. = Diarthrosiis.

**Äpastie**, f. gr. (apastia, von á-pastos, ungepfeift) Ruchtheit, Fasten.

**Äpatane**, ein Getreidemaß in Manila = 0,08 l.

**Äpatē**, f. gr. Täuschung; **Äpatēlich**, f. gr. (apatān, betrügen) täuschlich, versänglich, falsch, z. B. ein solcher Schluß.

**Äpathie**, f. gr. (apátheia, vom vern. a-u. páthos) die Stumpfheit, Unempfindlichkeit gegen gewisse

Eindrücke; auch (bei den alten Stoikern) Leidenschaftlosigkeit, Gleichgültigkeit, Gleichmut; **apatistisch**, fühllos; **Apathist**, m. ein Fühlloser.

**Apatit**, m. Trübling (vom gr. apatān, trügen, so genannt, weil diese Steinart die Mineralogen lange irre geführt), phosphorsaurer Kalk.

**Apaturien**, pl. gr. (apatūria) ein dreitägiges Fest im alten Athen, zur feierlichen Aufnahme der Kinder in die Phratrien (s. d.) oder zur Sicherung ihres Bürgerrechts.

**Ape**, **Apen**, m. eine Brotart des Hindus.

**Apechēma**, n. gr. (v. ap-schēin, wiedertönen; vgl. Echo) der Widerhall, Heißl. die Gegendspalte an einem verletzten Knochen (Kontrafissur); auch die Wirkung eines Falles, wenn der durch ihn verursachte Schmerz auf der entgegengesetzten Seite gefühlt wird.

**Apetrolasie**, f. gr. (von apeiros, unerfahren, und balos, schön) Geschmacklosigkeit; Redef. das gezwungene Streben nach Bierlichkeit u. Schmeid der Rede.

**Apelain-Säure** (v. gr. apó, von, u. elaiōn, Öl), Scheidfl. eine durch Zersetzung der Mäure durch Salpetersäure gebildete organische Säure.

**Apelles post tabulam**, l. Sprichw. der Forscher an der Wand, eig. Apelles (ein griech. Maler) hinter dem Gemälde (um Urteile zu begehren).

**Apemphāsīs**, f. gr. (v. ap-emphainein, unwahrscheinlich machen) Schwierigkeit, Widersinnigkeit.

**Apepsie**, f. gr. (v. vern. a- u. pepsis, f. d.) die mangelhafte Verdauung; **apeptisch**, unverdaulich; ein Unverdaulichkeit leidend; **Apepta**, pl. unverdauliche Speisen.

**Aperantolis**, m. gr. (v. aperantos, unbegrenzt, u. légein, predigen) ein unmäßiger Schwärzer.

**Aperçen**, n. eig. m. fr. (spr. aperçü; v. apercevoir, wahrnehmen) eig. das Wahrgenommene; eine Bemerkung; Einfall, Eingebung; flüchtiger Entwurf; ein Ueberblick, Ueberschau, eine kurze, übersichtliche Darstellung; geistvolle Auffassung.

**aperiens**, n. pl. **aperientia**, l. (v. aperire, öffnen) Heißl. Abfürmittel; **aperient** od. **aperitivo**, nl. abfürmend; **apert**, l. (apértus, a, um) offen, offenbar, unverholen; eröffnet, erledigt (von Leben); **aperto termino**, l. nach eröffnetem Gerichtstage; **Apertür**, f. (l. apertūra) die Öffnung (z. B. des Zwerchfelles zum Durchtritt der Speiseröhre u. a.); die Öffnung der Blendungen in optischen Apparaten, ferner: der nicht von der Fassung bedeckte Teil von Linsengläsern, die an ihrem Rande eingefast sind; Eröffnung, bef. die Lehensöffnung, Erledigung des Lehns (**apertūra feudi**).

**aperiodisch**, schwingungsfrei, fest einschwingend; so heißen Galvanometer, deren Nadel nach einer jeden Ablenkung aus ihrer Lage in der neuen Gleichgewichtslage nicht mehr schwingt, sondern sofort stillsteht.

**Aperzeption**, f. Apperzeption.

**apetalisch**, gr. (apétalos, on, vom vern. a- u. pétalon, Blatt) blätterlos; kronblattlos, ohne Blumenblätter; **Apetalen**, pl. Bot., Pflanzen, deren Blüte keine Blätter bildet.

**à peu près**, fr. (spr. a pö präß) beinahe, fast.

**Apey**, m. (pl. apices) l. eig. Spitze, Gipfel; der kegelförmige Hut des altrömischen Priesters (Flamen); Wehl. die Spitze eines Kegels; Sternf. der Punkt des Himmels, nach dem in dem betreffenden Zeitpunkt die Erde sich hin bewegt; Sprachl. das Längen- od. Tonzeichen über einem Vokal; **apices juris**, Ausr. Spitzfindigkeiten der Rechtsgelehrten.

**Apseläther**, m., auch **Apseläthenz** genannt, Val-

driansäure, die zur Herstellung von Fruchtzuckerplätzchen verwendet wird.

**Apfel en surtout**, pl. fr. (spr. äng hürtüh; v. sur-tout, Überdort, Küchenpr.: Apfel in Blätterteig, Apfel im Schlafrock.

**Apfelsine**, f. (d. i. Sina- od. Chinaapfel, weil diese Frucht von den Portugiesen um 1543 aus China nach Portugal gebracht wurde, weshalb sie auch bei den Italienern Portugallo heißt) ist die deutsche Benennung der süßen Pomeranze oder Orange, *Aurantia sinensis*.

**Aphagie**, f. gr. (vom vern. a- u. phagēin, essen) das Unvermögen zu essen, zu schlucken. (Auges).

**aphalisch**, sinfenlos; **Aphalie**, Linsenlosigkeit (des

**Aphäreis**, f. gr. (aphairēsis, v. aphairein, abnehmen) Sprachl. die Anfangsfürzung, Kürzung eines Wortes von vorn; Heißl. die Wegnahme eines überflüssigen oder verdorbenen Teils des menschlichen Körpers.

**Aphasie**, f. gr. (aphasia v. vern. a- u. phēmi, ich spreche) die Sprachlosigkeit, das Verstummen, bes. vor Schreden; auch krankhafte Verminderung des Sprachvermögens durch Vergessen einzelner Wörter od. ganzer Wortklassen.

**Aphelaia**, f. gr. (v. aphelēs, eben, einfach) Redef. das Schlichte, Natürlichkeit der Rede.

**Aphelium**, n. gr. (v. apó, u. hēlios) die Sonnenferne, weiteste Entfernung eines Planeten von der Sonne, entg. Perihelium.

**Aphelzie**, f. gr. (v. aphēkein, abziehen) Heißl. die Abgezogenheit der Denkkraft, Zeritretheit.

**Aphēsis**, f. gr. (v. aphēmi, ich entlasse) Heißl. das Nachlassen von Krankheiten, auch Erichlassung.

**Aphis**, f. gr. die Blattlaus.

**aphlogitisch**, gr. (vgl. Phlogiston etc.) ohne Flamme brennend; **aphlogitische Lampe**, das Glühlämpchen.

**Aphonie**, f. gr. (vom vern. a- u. phōnē, Laut, Stimme) die Stimmlosigkeit; Stimmverlust; **aphōnisch**, stimmlos.

**Aphorie**, f. gr. (vom vern. a- u. phérein, tragen) Heißl. die Unfruchtbarkeit.

**Aphorismen**, pl. gr. (sing. aphorismós, m., von aphorizein, abgrenzen) kurze, verbundene Lehren aus einer Wissenschaft (z. B. Aphorismen des Hippokrates); Lehrsprüche, Gedankenspäne; **aphoristisch**, kurz; abgerissen, abgebrochen.

**Aphrit**, m. gr. (von aphrós, Schaum), Schaumalkali, poröser Kalkstein.

**aphrodisch**, gr. (von aphrós, Schaum), schaumartig; **Aphrometer**, Schaumdruckmesser, Gärungsmesser.

**Aphrodite**, f. gr. (eig. die aus dem Schaum des Meeres hervorgegangene, daher auch Aphrogeneta, die Schaumgeborene) Zebell. die Göttin der Schönheit und Liebe, bei den Römern Venus; Schönheit, Reiz, Anmut; auch ein Wurmgeschlecht; Seeraupe, Goldwurm; **aphroditisch**, die Liebe (Venus) betreffend; **aphroditographisch**, Gegenstände der Liebe schildernd; auch den Planeten Venus beschreibend; **Aphrodisia**, pl. Venus-Feste; **Aphrodisiata**, pl. Reizmittel zur Wollust, Lustreize; **Aphrodisite**, f. **Aphrodisiasmus**, m. u. **aphrodisia phrenitis**, f. Heißl. verliebter Wahnsinn, Liebeswut; **aphrodisius morbus**, **aphrodisische Krankheit**, Lustseuche.

**Aphrosyne**, f. gr. aphrosynē, v. áphrón, unvernünftig) Unvernunft; Heißl. die Sinnlosigkeit, der Wahnsinn, das Irreden in Fiebern.

**apthae**, **Apthten**, pl. gr. (ápthai, v. sing. áptha) Heißl. Schwämmchen im Munde, die Mundfäule;

**Aphthenfuche**, f., eine ansteckende Krankheit des Viehes; Maul- od. Klauenfuche; **aphthös**, nl. den Schwämmchen ähnlich; an Schwämmchen leidend.

**aphtonianisch** wird die **Chrie** (s. d.) nach dem griech. Rhetor Aphtonius (um 300 n. Chr.) genannt.

**Aphthong**, m. gr. (vgl. Diphthong), stummer Mitlaut **aphyllisch**, gr. (aphyllos, on, v. vern. a- u. phyllon, Blatt) blattlos, ohne Kelchblatt; **Aphyllänthe**, f. die Blattlose, Nelkenlilie, eine blätterlose Blume.

**Apianum**, s. apis.

**apices juris**, s. Ape.

**Apicius**, n. Eigennamen einiger Schlemmer zu Rom, die ihr ganzes Vermögen verprahten, bes. **Marcus Gaius Apicius**, der zur Zeit des Kaisers Tiberius lebte und sich vergiftete, weil er mit einer Million Mart, die er etwa noch besaß, fürchtete verhungern zu müssen; ferner: der Titel des Hauptwerks über die atrömische Kochkunst (Caesilius Apicius) aus späterer Zeit; daher überh. ein Feinschmecker, Schlemmer.

**Apium**, n. Scheidel. ein aus der Petersilie (apium petroselinum) dargestellter Stoff.

**Apilagium**, n. ml. (v. pila, der Pfeiler) das Bundenrecht, weil die Bunden (tabernae) sich an Pfeiler anlehnten und nach diesen gezählt wurden.

**Apirie**, f. gr. (apeiria) 1. (vom vern. a- u. peira, Erfahrung) Unerfahrenheit; 2. von peiras oder peras, Grenze) Unbegrenztheit, Unbestimmtheit; **apirisch**, unerfahren.

**apis**, f. 1. die Biene; **apiarium**, n. der Bienenstand, das Bienenhaus; **apium**, n. (eig. Bienenkraut) der Gypich, eine bei Griechen (wo sie selimon hieß) und Römern sehr beliebte, zu Kränzen u. benutzte Dolbenpflanze von verschiedenen Arten, zu denen auch der Sellerie gehört.

**Apis**, m. der heilige Stier, eine Gottheit der alten Ägypter, das lebendige Bild des Ackerbaues und des Osiris, der den Ackerbau eingeführt hatte; **Apis-Periode**, f. das alte ägyptische Jahrzeitmaß.

**Apistie**, f. gr. (apistia, v. á-pistos, nicht gläubig) Unglauben, Ungläubigkeit, Mißtrauen.

**aplanetisch**, gr. (vom vern. a- u. planasthai, irren, vgl. Planet) Stern. unwandelbar, nicht abweichend; auch **avlanätisch**, z. B. Linse (die alle Strahlen in einen Punkt vereinigt), **aplanatisches Fernrohr**, mit farblosen Gläsern u. a.

**aplanieren**, s. applanieren.

**Aplestie**, f. gr. aplestia, v. vern. a- u. pimplanai, füllen) die Ungenügsamkeit, Unersättlichkeit.

**Aplomb**, n. fr. (spr. aplóng; vgl. à plomb, unter plomb) der senkrechte Stand, die gerade Haltung; uneig. die Sicherheit der Haltung, des Benehmens; Nachdruck, Betonung.

**apó**, gr. Vorwort, in Zusammen. vor einem Vokal oder h. bloß ap—lautend, bedeutet: von, ab-, weg-, ent-, auch wieder-, zurück-.

**Apobat**, m. gr. (apobates, v. apo-bainein, absteigen) der Herab Springer, Kuntreiter, ein griech. Wettkämpfer, der vom Pferde oder Wagen im Laufe herab- und auf andere hinaufsprang. [binden.]

**Apobrochismus**, m. gr. Heilf. das Abbinden, Unter-  
**Apöche**, f. gr. (apoche, v. ap-échein, abhalten, abstreichen) Abstand, Entsernung; Quittung, Empfangschein; **Apochometrie**, unr. **Apotometrie**, f. gr. die Abstandsmessung.

**Apochrémpis**, f. gr. (v. apo-chrémpesthai, auszuhaften, ausspuden) der Auswurf von Schleim zc. bes. aus der Lunge.

**Apocynceen**, pl. gr. Pflanzenfamilie der Drehblütler, mit den Gattungen: Zimmergrün, Hundstößel (Apocynum), Oleander u. a.

**Apodicia**, pl. gr. (v. deipnon, Mahlzeit) Gesänge nach der Abendmahlzeit in der griech. Kirche.

**Apodexis**, s. apodiktisch.

**Apodie**, f. gr. (á-pūs, ohne Fuß) Heilf. angeborene Fühllosigkeit; **apodisch**, suglos, ohne Füße; **apodische Fische** od. **apodes**, Fische ohne Bauchflossen, Kahlbäuche.

**apodiktisch** od. **apodeiktisch**, gr. (apodeiktikós, von apo-deiknānai, aufzeigen, erweisen) unwiderleglich, gewiß, unbedingt, unbestreitbar; **apodiktischer Imperativ** = kategorischer F.; **Apodexis** od. **Apodixis**, f. (gr. apodexis) Darstellung, Schau- stellung, insbes. eine Probe- od. Prunkrede; Beweisführung, unwiderlegbarer Beweis.

**Apodōsis**, f. gr. (von apo-didōnai, zurückgeben) eig. die Zurückgabe; Sprachl. der Nachsatz, entg. Pro- tasis.

**Apogalaktismus**, m. gr. (von gala, G. gá-laktos, Milch) Heilf. Entwöhnung von der Mutterbrust.

**Apogäum**, n. gr. (apógaion, vgl. Gäa) die Erdferne der Planeten, entg. Perigäum; beides Ausdrücke der älteren Astronomie, welche noch, statt der Sonne, die Erde zum Mittelpunkt des Systems machte (vgl. Aphelium); jetzt nur in Beziehung auf den Mond gebraucht. [fig, bartlos.]

**apogonisch**, gr. (a-pōgōn, von pōgōn, Bart) unbär-  
**Apograpphon** (gr.). **Apograpphem** (l.) n., pl. **Apograppha** (von apo-graphein, abschreiben) Abschriften einer Urchrift.

**Apogovium**, n. gr.-l. (vgl. Jupiter) Sternf. die Jupitersferne der vier Monde dieses Planeten.

**Apokalypsis** od. **Apokalypse**, f. gr. (von apokalyptein, enthüllen) eig. Enthüllung; die Offenbarung Johannís; **apokalypsch**, nach Art dieser Offenbarung; geheimnisvoll, dunkel, rätselhaft; **apokalypsch Reiter**, die allegorischen Gestalten der Pest, des Krieges, der Hungersnot und des Todes in der Offenb. Joh.; **apokalypsch Zahl**, f., die mythische Zahl  $\chi\epsilon\varsigma = 666$  in der Offenb. Joh. 13, 18; **Apokalyphtik**, f., überspannte und schwärmerische Auslegung der messianischen Weissagungen in der späteren jüdischen Literatur; **Apokalyphtiker**, m. ein Offenbarungsforscher oder -Gläubiger; relig. Schwärmer.

**Apotapnismus**, m. gr. (v. kapnós, Rauch) Heilf. die Räucherung als Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten (= Suffumigation).

**Apotartereis**, f. gr. (v. apo-karterein, sich abhungern) die freiwillige Speisenthaltung, der vorsätzliche Hungertod.

**Apokatastasis**, f. gr. (vgl. Katastasis) das Zurück- verlegen in einen früheren Zustand, die Wiederkehr an den vorigen Ort; die Lehre von der Wiederkehr aller Dinge und der endlichen Seligmachung auch d. Bösen; insbes. Sternf. die Rückkehr eines Gestirns zu demselben Punkt seiner Kreisbahn, der Sternumlauf bis zu seiner Vollenbung (unr. Apo- katastēris): Heilf. Wiederherstellung, Heilung.

**Apokatharsis**, f. gr. (vgl. Katharsis) die Reinigung des Darmkanals.

**Apokerōsis**, f. gr. (von apo-kērýssein, ausrufen, durch öffentlichen Ausruf ausschließen) Ausstoßung aus der kirchlichen Gemeinschaft.

**Apoklāsma**, n. gr. (von apo-klān, abbrechen) Heilf. ein Knochenbruch.

**Apoklerōsis**, f. gr. (apoklērōsis; vgl. Klerus) die Auslosung, Ermählung (der Obrigkeit) durchs Los.

**Apoptose**, f. gr. (v. apo-kóptein, abhauen) der Abfall eines Lautes am Ende eines Wortes; auch das Abschneiden eines Gliedes; **apoptisieren**, ein Wort am Ende verkürzen; überh. abklünnen.

**Apoptosis** od. **Apoptose**, f. gr. 1. (v. apo-krinein, absondern) Heißt die Vertreibung od. Absonderung überflüssiger Feuchtigkeit aus dem Körper; 2. (von apokrinesthai, antworten) Antwort, Bescheid; **Apoptianus**, m. (eig. wer Rede und Antwort geben soll), seit dem 4. Jahrh. Benennung bischöflicher Abgesandten, bes. der römischen am Kaiserhofe zu Konstantinopel; **apoptisch**, Heißt absondend, zur Absonderung geeignet.

**Apoptusiva**, pl. gr. (von apo-krúein, zurückstoßen) aus- od. zurücktreibende Mittel.

**Apoptypa**, pl. gr. (von apokryphos, on, verborgen, untergeschoben), **apokryphische** Schriften od. Bücher, unechte, d. h. von der katholischen Kirche nicht zu den eig. göttlichen Urkunden gerechnet, od. von der Kirchenbibel ausgeschlossene Schriften, im Gegensatz der kanonischen Bücher; auch die Schriften unbekannter Verfasser; **apokryphisch**, unecht, verdächtig, untergeschoben. [bären.

**Apoptis**, f. gr. (vgl. Apetis) die Geburt, das Ge-  
**Apoptismus**, f. od. **Apoptismus**, m. gr. (v. apolepein, abschälen) Abschuppung der Haut.

**Apoptis**, f. gr. (v. apo-lambánein, aufhalten, hemmen) Heißt Unterbrechung, Hemmung, Lähmung, das Ausbleiben, z. B. des Atems, der Sprache, des Pulses. [mit Faden.

**Apollonios**, f. gr. Heißt die Ab- od. Unterbindung  
**Apolis**, m. gr. (a- u. polis, Stadt, Staat) ein der Bürger- u. Staatsrechte Vebraucher.

**Apolithose**, f. gr. (v. lithos, Stein) die Verfeinerung, Verwandlung in Stein.

**Apollinaristen**, pl. eine christliche Sekte im 4. Jahrh. von dem Bischof Apollinaris von Laodicea gestiftet.

**Apollo**, m. l. (Gen. Apollinis) oder **Apollon**, gr., abgek. **Apoll**, Fabel. der Leuchtende, Gott des Lichts od. der Sonne, der Wahrheit, Dicht- und Tonkunst, Arzneikunde, Verehsamkeit zc., Sohn des Zeus und der Leto, urspr. der Bogenschütze, der mit seinen Pfeilen rächt und straft, vgl. Apollon; der Name eines schönen Tagdämmerlings: der Hauslauchschmetterling, rote Augenspiegel, Alpenvogel; **apollisch** od. **apollinisch** (l. Apollinés), Apollo betreffend, ihm angehörend; wie Apollo zc.; **Apollonion**, n. ein in England 1828 erfundenes orgelähnliches Tonwerkzeug; **Apollonion**, n. ein Fortepiano mit einem Pfeifenwerk, von Köller aus Darmstadt erfunden.

**Apollon**, m. gr. (von ap-ollýnai, verderben, zugrunde richten) der Verderber, Todesengel, hebr. Abaddon (Offenb. Joh. 9, 11).

**Apolog**, m. gr. (apólogos, Erzählung) eine erdichtete Erzählung zur Veranschaulichung einer moralischen Wahrheit, eine Lehrfabel.

**Apologema**, n. gr. (von apologeisthai, sich herausreden, verteidigen) ein Verteidigungspunkt; **Apologie**, f. die Verteidigung eines Angeklagten (z. B. Apologie des Sokrates), od. einer Lehre, Ansicht: Schutzrede, Schutzschrift; **Apologet** u. **Apologist**, m. ein Verteidiger, Schutzredner, Verfasser, Vertreter, bes. des Christentums; **Apologetik**, f. die Verteidigungslehre der Wahrheit des Christentums; **apologetisch**, verteidigend, verteidigungsweise: apologetische Schriften, Schutz- oder Verteidigungsschriften für das Christentum; **apologisieren**, verteidigen, eine Schutzrede halten.

**Apollis**, f. gr. (von apo-lyein, ablösen) die Entlassung der Gemeinde in der griech. Kirche.

**Apolytosis**, f. gr., Loskaufung, Erlösung durch Jesu Tod.

**Apolytometrie**, f. gr. (vgl. Mesometer zc.) die Fernmessung, Kunst der Messung weitentfernter Gegenstände.

**Apomorphin**, n. (vgl. Morphin, Morphium), ein aus Morphin hergestelltes Brechmittel.

**Aponte**, f. gr. (a-ponia, vom vern. a- und pónos, Mühe) die Schmerzlosigkeit, das Wohlbefinden.

**Aponoget**, m. nl. (aponogeton, wahrsch. verderbt aus dem gr. potamogeton, dem Flusse nahe) eine Gattung Wasserpflanzen: Schwimmer, Wasserliesche.

**Apophäsis**, f. gr. (v. apo-phánai, abgagen, gerade herausagen) Verneinung; auch (v. apo-phainein, darlegen) ein Verzeichnis z. B. des Vermögens (Inventar).

**Apophoreta**, pl. gr. (apophórēta, v. apophorēin, wegtreten) Geschenke an Ezwaren, die man den Gästen nach der Mahlzeit mitgab; bei den alten Römern überh. Geschenke an Festtagen.

**Apophthegma**, n., pl. **Apophthegmata**, gr. (von apo-phthēgesthai, seine Meinung aussprechen) ein kurzer sinnreicher Ausspruch, Sinnspruch, Kernspruch, Sprichwort; **apophthegmatisch**, spruchmäßig, kurz und sinreich.

**Apophthora**, f. gr. (v. apo-phtheirein, verderben) = Abortus; f. d.

**Apophüge**, f. gr. (v. apo-pheúein, entfliehen) Lauf. Abtlauf, Säulenabtlauf.

**Apophyllit**, m. gr. (v. apo-phyllizein, abblättern) = Ichthyophthalm, f. d.

**Apophysis** od. **Apophyse**, f. gr. (v. apo-phýein, auswachen) Heißt der Auswuchs, Knochenfortsatz, bes. das Gelenk-Ende der Röhrenknochen, welches mit dem Knochen durch Knochenmasse vereinigt ist, vgl. Epiphyse; Pflanzent.: eine knopf- bis scheibenförmige Anschwellung unter der Fruchtkapsel bei einigen Laubmoosen, der sogenannte Ansaß oder Knopf; Lauf. das Schlankere vorderen des Säulenschaftes; **Apophyen**, pl. Gebirgskunde: zweig- oder wurzelförmige Ausbreitungen eines Gesteins (z. B. Granit) in einem andern (auch: Kamifikationen).

**Apoplexie**, f. gr. apoplexia, v. apoplēssein, nieder-schlagen, betäuben) der Schlagfluß, Schlag; **Apoplektiker**, m. ein zum Schlagfluß Geneigter; **apoplektisch**, schlagflußartig; zum Schlagfluß geneigt; **apoplektischer Habitus**, m. eine zum Schlagfluß geneigte Körpergestalt; **apoplektische Mittel**, Mittel wider den Schlag od. die Schlagflüsse.

**Apophysie**, f. gr. (vgl. Pische) Entseelung; Heißt tiefe Ohnmacht.

**Aporema**, s. unter Apore.

**Aporetin**, n. gr. (apó, von, und rhétinē, Parz) Schein, ein aus der Rhabarberwurzel gezogener Stoff, der zurückbleibt, wenn das Phäoretin (s. d.) im Weingeist gelöst wird.

**Apore**, f. gr. (aporia, v. á-poros, weglass, hilf- und ratlos; vgl. Poren) Verlegenheit, Ratlosigkeit, Unschlüssigkeit, Zweifel; **Aporema** od. **Aporeisma**, n. eine schwere Aufgabe; die Zulassung zweier entgegenstehender Urteile in einer Streitfrage; **aporematisch**, rätselhaft; **Aporetiker**, m. ein Zweifler (= Steptiker).

**Aporrheta**, pl. gr. unterjagte, verbotene Waren (d. h. für die Ausfuhr unterjagt); **aporrhetisch**, verboten.

**Aposepedin**, n. gr. (v. sēpedōn, Säulnis) Scheidel. der Käsefäulnisstoff, das Käsejodid.

**Apostie**, f. gr. (v. vern. a- u. n. pōsis, Trank) Durstmangel, Durstlosigkeit.

**Apostoiōpēis**, f. gr. (v. apo-siōpān, verstummen) Redel. die Verschwiegung, das Abbrechen in der Rede, z. B. Ich will euch —!

**Apostōsma**, n. gr. (von spād, ziehen) ein abgerissenes Stück; **Apostōsasmus**, m. Heilf. die Zerreißen weicher Teile.

**Aposthragisma**, n. gr. (v. sphragis, Siegel) ein Siegelabdruck.

**Apostāsis** od. **Apostāstie**, f. gr. (apo-stasia) der Abfall, die Abtrünnigkeit, bes. der Glaubensabfall; auch = Abzehr u. Metastase; **apostāstieren**, gr. (apo-stastēin) abfallen, abtrünnig werden; **Apostāst**, m. (gr. apostātes) ein Abtrünniger, Glaubensverleugner; l. **apostāta**, z. B. **Julianus Apostāta**; **apostāstisch**, abtrünnig, abgefallen.

**Apostel**, m. gr. (apōstolos, v. apo-stellein, absenden) ein Sendbote, die Jünger Jesu und Vertreter des Evangeliums; **Apostolat**, n. nl. das Apostelamt, der göttliche Lehrberuf; **apostolisch**, von den Aposteln herkommend, ihrer Lehre gemäß; apostolische Väter (Patres Apostolici), die unmittelbaren Schüler der Apostel (und ihre Schriften, wie Barnabas, Vermas, Polykarp, Clemens Romanus, Ignatius); apostolischer Stuhl (sedes apostolica) nennt sich der päpstliche Sitz in Rom, als von Petrus gegründet; apostolische Kammer, die mit der Verwaltung der päpstl. Einkünfte beauftragte Behörde; apostolische Majestät, Titel der Könige von Ungarn und seit 1763 der österreichischen Kaiser; die **Apostolischen** (in Spanien), Anhänger unumschränkter kirchlicher Herrschaft und weltlicher Alleinherrschaft; **Apostolizismus**, m. das System der unbeschränkten kirchlichen Herrschaft; **Apostolizität**, f. Übereinstimmung (der wahren christlichen Kirche) mit der reinen Lehre der Apostel; **Apostolikum**, n. der Subbegriff der apostolischen Schriften im Neuen Testament, der Apostelgeschichte, der apostolischen Briefe und der Offenbarung Johannis, im Gegensatz zu dem Evangelium; auch ältestes Glaubensbekenntnis.

**Apostēm**, n. gr. (apō-stēma, eig. Abstand; Ausstich) eine Absonderung oder ein Austritt der Feuchtigkeiten, ein Geschwür, Eitergeschwür; **Apostematōn**, f. nl. das Schwären; **apostematōs**, geschwürartig, eiternd; **Apostēmtrant**, f. Skabiöse.

**Apostill**, m. u. **Apostille**, f. ml. (apo-stillus oder apostolus, f. Apostel) 1. ein Abschieds- od. Entlassbrief; 2. (durch Verwechslung mit Postille [s. d.] u. ebenjo abzuleiten) die Nachschrift eines Briefes od. einer Urkunde; ein der eingegebenen Bittschrift beigefügter landesherrlicher Bescheid; Randbemerkung, Anmerkung; **apostillieren**, dergl. machen; **Apostillator**, m. ein Randbemerkter, Glossenmacher.

**Apostolat**, **apostolisch**, f. Apostel.

**Apostroph**, m. gr. (apōstrōphos, f. v. apostrōphein, abwenden) das Auslassungszeichen, Kürzungszeichen, der Oberstrich, ein Häkchen (') an der Stelle eines ausgelassenen Vokals; **Apostrophē**, f. (gr. apostrōphē, eig. Abwendung; die Wendung von der Sache weg an die Person) die Anrede; bes. eine lebhaft, feierliche od. harte Anrede, ein Verweis; **apostrophieren**, 1. mit einem Häkchen od. Kürzungszeichen versehen; 2. lebhaft od. hart anreden, anfahren, Vorwürfe machen; Redel. einen Abwenden als gegenwärtig anreden.

**Apostrophos**, m. gr. ein aus der kirchlichen Gemeinschaft Ausgestoßener.

**Apotelēma**, n. gr. (von apo-telēin, vollenden) Vollendung, Erfolg, Wirkung; insb. Einfluß der Gestirne; **apotelēmatisch**, zur Vollendung, zur Wirkung gehörig; zur Wahrtragung aus den Gestirnen gehörig; **apotelēmatische Kunst**, Sterndeuterei, = Astrologie.

**Apothanasia**, f. gr. (vgl. Thanatos) das völlige Absterben, der unzweifelhafte Tod.

**Apothēte**, f. gr. (von apo-tithēnai, niederlegen; eigenl. Niederlage), ein Arzneifaden; Arznei-Behältnis, z. B. Reise-Apothete; **Apotheker**, m. Arznei-Verreiber; **Apothekerschwamm**, Badeschwamm.

**Apothēm** od. **Apothema**, n. gr. (von apo-tithēnai) ablegen) Größenl. eine aus dem Mittelpunkt eines regelmässigen Vielecks auf eine Seite desselben senkrecht gezogene Linie; Scheidel. der Abfah von Pflanzenauszügen.

**Apotheōsis** od. **Apotheōse**, f. gr. (v. apo-theōin, vergöttern, v. theos, Gott) die Vergötterung; Versekung eines Menschen unter die Götter; Verklärung; **apothēosieren**, vergöttern, unter die Götter versetzen; **elektrische Apotheōse**, f. Beatiifikation.

**Apothērapie**, f. gr. (vgl. Therapēia) Heilf. Ausheilung, vollkommene Heilung, Nachkur.

**Apotōm**, n., oder **Apotōme**, f. gr. (apo-témēin, abschneiden) eig. ein Abschnitt, Größen-Unterschied; Tonk. der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Ton.

**Apotropāer**, m. gr. (v. apo-trépein, abwenden) Abwender, Nothelfer; **Apotropāon**, n. (gr. apotrópaion) ein Schutzmittel, = Amulett.

**appaisieren**, f. paaisieren.

**Appalto**, **Appaltatōre**, f. Appalto.

**Apparat**, m. l. (apparatus) Vorrat von Werkzeugen, Hilfsmitteln u. zu irgend einem Gebrauch, Gerät, Zurüstung, Vorrichtung; **Bierapparat**, Bierhebewerk; **Vohrapparat**, Bohrer, Vohrzeug; **Sortier-Apparat**, Siebtr., Siebwerk; **Apparatorium**, n., Werk- oder Geräteschrank; Leichenkammer.

**Appareil**, m. fr. (spr. apparéj, v. pareil, gleich, ml. pariculus, Verkl. vom lat. par, gleich, ein Paar, daher fr. appareiller, zurüsten, eig. paarweise zusammenfügen) Zurüstung, Pracht, Staat; Befestigungsk. die Anfahr, Auffahr an den Wällen für Kanonen und Wagen; Bauk. die Auffahrt zu dem erhöhten Eingange eines Palastes, = Rampe; auch **Appareille**, f.; **Appareilleuse**, f. (spr. appareljösh) eine Ruppierin.

**apparent**, l. (appārens, von apparēre, erscheinen) scheinbar, anscheinend (z. B. eine Entfernung, Größe, im Gegensatz der wirklichen); häufiger: augenscheinlich, offenbar; **Apparēnz**, f. (l. apparentia) od. fr. **Apparence**, f. (spr. apparāng) der Schein, Anschein, das Ansehen; die Wahrscheinlichkeit; Afspr. das äußere Ansehen einer Ware; **Apparition**, f. (apparitio, lat. nur: Aufwartung, Dienst) nl. das Sichtbarwerden (eines Sterns), die Erscheinung; ein Gespenst, Geist; **Apparitor**, m. l. Aufwärter, Stadt- oder Ratsdiener.

**apparentiert**, fr. (von apparenté, und dies von parent, Verwandter, l. parens) verwandt, verschwägert, befreundet.

**apparecchieren**, fr. ermüden, träge machen.

**Appartement**, f. Appartement.

**appassionato**, it. (vgl. Passion) Tonk. leidenschaftlich, gefühlvoll.

**appaubrieren** (spr. — pour —), fr. (appauvrir, von pauvre, arm) arm machen.

**appellieren**, I. (appellare, anreden, ansprechen) ein höheres Gericht anrufen, sich von niederen Gerichten an höhere wenden, Berufung einlegen; sich auf jemand berufen; scherzh. f. sich erbrechen, übergeben (nach der vollständigen Lebensart, „nach Speier appellieren“, mit Anspielung auf Speier); Ref. durch die Trommel zusammenrufen; (von Hunden) anschlagen; **Appell**, m. fr. (appel) im Kriege der Sammel- od. Stellruf durch Trompetenblasen od. Trommeln, Mahnruf, Aufruf; Fehft. ein kurzer und starkertritt mit dem vorgelegten Fuße; Gehorsam bei Hunden, z. B. der Hund hat keinen Appell, d. i. er folgt nicht auf den Ruf des Herrn; **appellabel**, nl. zur Berufung auf ein höheres Gericht geeignet; **Appellant**, m. ein Berufungskläger; der Gegner desselben heißt **Appellat**, m. Berufungsbeklagter; **Appellation**, f. I. (appellatio) Berufung auf ein höheres Gericht; **appellatio admissibilis**, eine zulässige Berufung; **a. inadmissibilis**, eine unzulässige Berufung; **a. deserta**, eine veräumte B.; **a. frivola**, eine freventliche und nichtige B.; **a. temeraria**, eine ungegründete und unbesonnene Berufung; **Appellations-De duktion**, f. die Rechtsausführung des Berufungsklägers auf ein höheres Gericht; **Appellations-Gericht**, Obergericht, Oberlandesgericht, ein Berufungsgericht, an welches man sich von den Untergerichten mit seiner Klage wenden kann; **Appellations-Instanz**, f. Berufungsgericht od. -richter; **Appellations-Libell**, n. oder r. m. die Rechtsfertigungsschrift des Berufungsklägers; **Appellativum** (nomen), n. lat. Sprachl. ein Gattungsname; **appellativ** (isch), als Gattungsname, die Gattung bezeichnend.

**Appendix**, f. u. m. I. (v. appendere u. appendere, anhängen) ein Anhang, Anhängsel, Zusatz zu einem Buche, Beigabe; Nebenhaus; Nebengebäude; med. Blinddarm; **Appendicula**, f. ein kleiner Anhang, Zusatzchen; **Appendixen**, pl. ulat. (appendiciae) = Pertinentien, i. d.; **appendizieren**, anhängen, beifügen, nachtragen.

**Appertinens**, n., pl. **Appertinenzien**, I. (von appertinere, wozu gehören) Zubehör; **cum appertinentiis**, mit dem Zubehör; **Appertinenz**, f., pl. **Appertinenzen**, ulat. Zubehör.

**apperzipieren**, nl. (von ad und percipere, f. perzipieren) wahrnehmen; **Apperzeption**, f. die Auffassung, Wahrnehmung mit Bewußtsein.

**Appetenz**, I. (appetentia, von appetere, nach etwas streben) die Begierde, der Trieb; **Appetit**, m. (I. appetitus) Verlangen, Genuß; **Appetitschemmen**, n. Lederstücke, Lederbrötchen, Hamburger Stulle; **appetitlich**, auch **appetitfahnt**, fr. (spr. — stäng) lusterregend, reizend; leder-, schwachhaft; **Appetition**, f. I. (appetitio) das Begehren; der Trieb; **appetitiv**, nl. lüftern, begehrlieh.

**applanieren**, fr. (aplanir; vgl. plan) eben od. flach machen, eben, schlachten; ausgleichen; ins Reine oder in Ordnung bringen; **applanatisch**, abweichungsfrei, rein, scharf (von Linien).

**applaudieren**, I. (applaudere, von ad und plaudere, klatschen) Beifall klatschen oder spenden, mit Beifall aufnehmen; **Applaudissement**, n. fr. (spr. aplo-diss'mäng) od. **Applaus**, m. nl. (applausus) Beifall, Beifallsruf, Beifallklatschen.

**Appiqué**, n. fr. (spr. Appliké), von appliquer, anwenden) ein dem Reusilber ähnliches Metallgemisch.

**applizieren**, I. (applicare) anwenden, bes. ein Mittel; einem etwas —, beibringen (z. B. ein Kliffier), verabsolgen; sich —, sich auf etwas legen, einer Sache befehligen; **applicetur**, Heilf. es werde angewendet; **applikabel** u. **applikativ**, nl. anwendbar, leicht anzubringen, tauglich; **Applikant**, m. Bewerber, Anwärter; **Applikaten**, pl. f. Ordinatoren; **Applikation**, f. I. (applicatio) od. **Applicierung**, Ausführungsart, Anwendung, Nutzenwendung; auch die Anwendung äußerer Heilmittel, der Verband; der Fleiß, Eifer, Betriebsamkeit; **Applikationsarbeit**, f. Verzierungen aus anderem Stoffe, die auf ein Gewebe aufgenäht sind; **Applikationsfarben**, pl. farbige Druckmuster, die bei der Zeugdruckerei verwendet und durch Walzen auf die Gewebe gebracht werden; **Applikations-schule**, f. eine höhere Kriegsschule bei den Franzosen, in der namentlich die Mitglieder des Generalstabs vorgebildet werden; **Applikatur**, f. nl. Tonf. der Fingerfaß.

**applumbieren**, fr., u. **applumbieren**, I. (applumbare; vgl. Plomb u. Plumbum) anlöten; **Applumbist**, m. ein Bleilöter; **Applumbation**, f. nl. die Bleilötung.

**appoggiato**, it. (spr. appoddicháto; v. appoggiare, anlehnen, fr. appuyer, vgl. Appui) Tonf. getragen, gebunden; **appoggiatura**, f. eine Vorschlagsnote; Schleifung der Töne.

**Appoint**, m. fr. (spr. appoäng; v. à point, d. i. auf dem Punkt) die Ausgleichungs- od. Scheidemünze, um eine Summe Geldes od. eine Rechnung voll zu machen; der Nach- oder Zuschuß, ergänzende Teil (Rückstand) einer Wechselendung; Wechsel; auch Papiergeld, ein Geldschein von bestimmter Summe; Postd. Stück, Stückwert; **appoint** (fr.) oder **a. punto** (it.) **traffieren**, f. **traffieren**; **par** (per) **appoint**, zur Ausgleichung; **appointieren** (fr. appointer), besolden; die Parteien bescheiden; sich vergleichen; ausgleichen; auch eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen; **Appointement**, n. (spr. appoäng'mäng, ital. appuntamento, eig. etwas durch Vertrag Festgesetztes) das Gehalt, die Besoldung; der gerichtl. Bescheid; **Appointeur**, m. (spr. — töhr), ein Gerichtsbeisitzer; ein Friedensstifter.

**apponieren**, I. (apponere) besetzen, hinzufügen; **apponatur**, es werde hinzugefügt, z. B. ein Altensüß; **apponatur acta**, man lege die Verhandlungsschriften bei; **Apposition**, f. (I. appositio) die Hinzufügung; insbes. Sprachl. erklärender Zusatz; **appositiv**, nl. als Apposition stehend, zufällig.

**apportieren**, fr. (apporter, lat. apportare) herzutragen, bringen, bes. von Hunden; **apporte!** (spr. appört) bring' her; **Apportage**, n. (spr. — táhsh) der Trägerlohn.

**Apposition**, f. apponieren.  
**Appreciation**, f. nl. (v. lat. appreciare, ansehen) die dringende Bitte; **appreciativisch**, erliehend, dringlich bittend.

**apprehendieren**, I. (apprehendere) ergreifen, auffassen, inne werden; fürchten; **Apprehension**, f. (I. apprehensio) die Ergreifung, Besitzergreifung; Auffassung, das Auffassen; das Begriffsvermögen; auch die Besorgnis; Abneigung; Willenwille; **apprehensibel**, ergreifbar, wahrnehmbar; **apprehensiv**, nl. besorgt, furchtsam; Willenwillen hegend; reizbar.

**Apprenti**, m. fr. (spr. aprangit; v. ml. apprenticius, altfr. apprentis, v. I. apprehendere, fr. ap-

prendre, lernen, lehren) der Beheilig; **Apprentissage**, f. r. u. (spr. —hähsch) die Lehrzeit, Lehre.

**Appression**, f. nl. (v. l. apprimere, andrücken) die Andrückung; **Appressionspumpe**, die Druckpumpe.

**Appret**, m. fr. (spr. aprä; v. prêt, bereit, l. praestus, praeste) Vorbereitung, Zurichtung; bes. das Verdickungs- oder Zurichtungsmittel, der Stärkekleister zum Appretieren der Zeuge; ein bei Putzmacherarbeiten verwendeter Futtermstoff; **appretieren**, fr. (apprêter) zubereiten, bereiten, zurichten, bes. Tüchern, Zeugen zc. eine schöne, glänzende Oberfläche geben, glätten; **Appreteur**, m. (sprich —tör) Zurichter, Zubereiter, bes. Tuchbereiter;

**Appretür**, f. (fr. mit lat. Endung) die Zurichtung, z. B. des Tuches, um ihm Glätte und Glanz zu geben, das äußere schöne Ansehen, Glätte, Glanz; Tonk. das richtige Verhältnis in der Bauart eines Tonwerkzeuges; **Appreturmasse** oder **Appretmasse**, Schlichtemasse, Schlichtemittel, die Stärke oder Schlichte; **Appretmaschine**, Stärkmaschine; **Appreturverfahren** (österreich.), n. in Deutschl.: Veredelungsverkehr, d. i. Rohstoffe oder Halbfabrikate werden auf einige Zeit an einen im Auslande gelegenen Ort gesendet, um dort veredelt, d. i. vervollkommenet zu werden.

**appretieren**, **Appretiation** zc., f. apprezieren.

**appretieren**, fr. (apprécier) od. **appretieren**, l. (apprétiare, von pretium, f. d.) schätzen, den Wert bestimmen; wert halten, würdigen; **appretierbar**, fr. schätzbar, durch Schätzung bestimmbar; **Appretizant**, m. (sprich appretizantör); ein Schätzer;

**Appretiation**, f. fr. (spr. —hähsjong) oder **Appretiation**, nl. Schätzung, Wertbestimmung.

**approbieren**, l. (approbare) nach vorheriger Prüfung billigen, genehmigen, guthießen; **approbiert**, (amtlich) zugelassen oder geprüft; **Approbation**, f. l. (approbatio) die Billigung, Genehmigung, Bewilligung, amtliche Zulassung; **approbatur**, es wird gebilligt, Formel der bishöflichen Genehmigung für Druckchriften; **eam approbatione**, mit Genehmigung; **approbativ** und **approbativisch**, nl. billigend, zustimmend.

**Approche**, f. Approsche.

**approfondieren** (spr. —songbieren), fr. (approfondir, von profond, tief, l. profundus) ergründen, gründlich untersuchen; **Approfondissement**, n. (spr. —mäng) gründliche Erforschung.

**appropriieren**, l. (appropriare, von proprius) sich zueignen, anmaßen; **Appropriation**, f. die Zueignung, Aneignung; Anmaßung; chemische Vereinigung, Versehung; Mspr. Appropriation des Lehns (appropriatio feudi), Erwerbung des Oberigentums seitens des Vasallen.

**Approprinquation**, f. (l. v. propinquus, nahe) das Herannahen, bes. eines Zeitpunktes od. Ereignisses; **approprinquen**, herannahen.

**Approche** od. **Approche**, f. (fr. —n), ein Laufgraben, Annäherungsgraben der Belagerer vor Festungen; **approchieren** (fr. approcher, von proche, nahe, und dies von lat. proprius, näher), sich nähern; auch Laufgraben machen.

**approvisionieren**, fr. (approvisionner, vgl. Provision) mit Lebensmitteln versehen, mit Vorrat versorgen; auch **approvisionieren**, gew. verproviantieren (s. Proviant); **Approvisionierung**, **Approvisionierung**, f. Versorgung mit Lebensmitteln; **Approvisionierungsverkehr**, m. Nahverkehrsmittelzufuhr, Marktwarenverkehr.

**approximieren**, l. (approximare, vgl. proximus) sich annähern; **approximäre**, annäherungs-

weise; **approximat(us)**, gehäuft (Pflanzenkunde); **Approximation**, f. nlät. die Annäherung; **approximativ**, annähernd, ungefähr; **Approximative**, f. der Annäherungspunkt.

**Appui**, m. fr. (spr. appuih; von altfr. pui = l. podium, etwas Erhöhtes oder Vorspringendes, vgl. appoggiato) der Stützpunkt (einer militärischen Stellung), Anhalt; die Stütze, Lehne; **Appui-Main** od. **appui de main**, fr. (spr. —mäng), die Handstütze, der Malerstock; **appuyieren** (fr. appuyer, ml. appodiare), stützen, lehnen, uneig. unterstützen, begünstigen; sich auf etwas lehnen, stützen; auf etwas dringen, bestehen; auch den Nachdruck, Ton auf etwas legen, z. B. auf ein Wort im Lesen, ein Wort betonen.

**Appuis**, m. l. (appulsus) der Anstoß; Sternk. das Zusammentreten zweier Punkte.

**Appunto**, n. it. Mspr. = Appoint, Wechsel von bestimmtem Betrag; auch Abschlusswechsel zur Ausgleichung der schuldigen Summe; **Appuntamento**, n. it. (vgl. Appoinement) eine Übereinkunft, Abrede; auch ein Stelldicheln. (ber Nachspieler.

**après**, fr. (spr. apräh) hernach, nachdem; **Après**, m.

**Aprilation**, f. l. (v. apricus, der Sonne ausgefetzt, sonnig) = Insolation.

**Aprüose**, f. (fr. abricot; span. albaricoque; ital. albercocco, bacocco, von arab. al-birquq; und dies von lat. praecox, frühreif, praecoqua) die Frucht des armenischen Pfämenbaums (**prunus Armeniaca**).

**April**, m. l. (Aprilis, von aperire, öffnen; entw. als Eröffnung des Frühlings, od. als der Monat, in welchem sich die Erde neuer Fruchtbarkeit öffnet) der vierte Monat, Ostermonat.

**a prima vista**, f. unter primus, a priori oder **aprioristisch**, f. unter prior; **a proportion**, f. unter Proportion; **a propos**, f. proponieren.

**Apjis**, f. gr. (eig. hapsis, d. i. Verbindung, Jüfung; Rundung, Wölbung) od. **Apside**, Bauk. die halbrunde übermölbte Altarmische, Chornische; Halbkreisnische; Nischenausbau; pl. **Apjiden**, Sternk. die beidenkehr- od. Wendepunkte in der Bahn der Planeten, wovon der eine der Sonne am eiferntesten, der andere am nächsten ist; **Apjiden-Linie**, die größte Achse der Planetenbahn, od. die gerade Linie, deren Endpunkte die Apjiden sind; **Apjidiöle**, f. nl. (apsidiöla, fr. apsidiole, Vertikaleinerungsform v. apside) eine kleine Chortapelle.

**Apjische**, f. gr. (v. vern. a- u. psyché) die Geistesabwesenheit, Ohnmacht.

**Apjiera**, pl. gr. (v. vern. a- u. pteron, Flügel) ungeschlechte Kerbtiere, wie Spinnen, Flöhe; **Apjierologie**, f. Beschreibung derselben.

**apjieren**, l. (aptara) zurechtmachen, einer Sache anpassen; **Apjieren**, f. die Anpassung; (bei Städteentwässerungen) Verrichtung von Nieselfeldern;

**Apjtitude**, f. fr. Angemessenheit, Anlage, Geschick.

**Apjtota**, pl. gr. (vgl. Ptojis) undefinierbare Haupt-a punto, f. Punktum. (wörter.

**Apjurement**, n. fr. (spr. apjürmäng, von pur, rein, l. purus) der Rechnungsabschluss.

**apjürisch**, gr. (v. vern. a- u. pyren, der Kern des Steinobstes) kernlos, ohne Stein; **Apjüronomie**, f. (vgl. Mele) Heilk. eine Sentnadel (Sonde) ohne Knöpfchen.

**apjürisch**, gr. (vgl. Pyretika) fieberlos, fieberfrei; **Apjürzie**, f. Heilk. die Fieberlosigkeit.

**Apptinstärke**, f. feuerfichere Stärke, zu der Saltniat, schwefelsaures Ammonium u. a. Bestandteile hinzugefügt sind.

**apprisch**, gr. (v. bern. a- u. pyr, Feuer) feuerfest, nicht brennbar.

**aqua**, f. l. Wasser; **aqua mihi haeret**, eig. das Wasser stoch mir, ich bin in Verlegenheit; **aqua et igne interfictus**, ein Verbantmer, ein Geäch-teter, dem Wasser und Feuer verlaget wird; **Aqua-fört**, f. (vom l. aqua fortis), starkes Wasser, d. i. Scheidewasser (aqua solvens), die im Handel vor-kommende verdünnte (wässerige) und meist unreine Salpetersäure, aus Salpeter u. verdünnter Schwefel-säure bereitet; **aqua Binelli**, blutstillendes Wasser, nach dem Erfinder Binelli genannt; **a. destillata**, durch Destillation (s. d.) verfeinertes Wasser, über-gedampftes Wasser; **a. gregoriāna**, Gregorisches Wasser, Reinigungswasser, das mit Asche, Salz u. Wein vermischt ist, nach Paps Gregor IX. benannt; **a. Goulardi**, Goulardisches Bleiwasser; **a. regis**, Königswasser, Goldscheidewasser, eine Mischung v. Salpetersäure und Salzsäure zur Auflösung des Golbes, des Königs der Metalle; **Aqua Toffana**, f. Toffanisches Wasser, ein Schleichgift-Wasser, nach einer sizilianischen Giftmischerin Toffana (um 1700) benannt; **aqua vitae**, Brantwein; **Aquä-dukt**, m. (l. aqueductus, fr. aqueduc, it. acquedotto) eine Wasserleitung; bes. jene großartigen Bogengänge, denen Rom noch jetzt seinen Wasser-reichthum verdankt (einseln: Aqua Claudia, A. Marcia, A. Virgo od. it. vergine &c.); eine Wasser-brücke; Kanalbrücke; **Aquagium** od. **Aquatium**, n. Rhr. das Abwässerungrecht, die Befugnis, Wasser von Grundstücken abzuleiten.

**äquäl**, f. (aequalis, e) gleich, ebenso; **Aquales**, pl. Altersgenossen; **Aqualia**, pl. gleiche Größen, Gleichheiten; **Aqualität**, f. (l. aequalitas) die Gleichheit.

**Aquamane**, n. ml. (v. l. aqua, Wasser, u. manus, Hand) ein Wassergefäß zum Händewaschen, bes. zum kirchlichen Gebrauch, meist in der Gestalt von Tieren.

**Aquamorin**, m. (v. l. aqua marina, das Meerwasser) ein meergrünere, durchsichtiger Patbedelstein, Spielart des Bernill; **aquamorin**, meergrün.

**Aquanimität**, f. l. (aequanimitas, von aequus u. animus) der Gleichmut.

**Aquarell**, n. (it. acquerello, fr. aquarelle, v. l. aqua) Malerf. Wasserfarbe; auch ein Wasserfarben-bild, Gemälde in Wasserfarben; **Aquarellmaler**, f. Wasserfarbenmaler, bei der mit durchsichtigen Farben über trockenen Wasserfarben gemalt wird; **aquarellieren**, in Wasserfarben malen; **Aqua-rellist**, m. ein Wasserfarbenmaler.

**Aquarier**, pl. eine alte religiöse Sekte, welche die größte Enthaltfamkeit übte und sogar beim Abend-mahl statt des Weines Wasser trank.

**Aquarium**, n. l. (v. aquarius, a, um, zum Wasser gehörig, v. aqua) die Tränke; der Aufbewahrungs-ort der Wasser in einer Apotheke; Wassermel, Wassertierbehälter, ein gläserner, mit Wasser, Kies-sand &c. gefüllter Behälter, in welchem zur Unter-haltung und Belehrung Wasserpflanzen u. Wasser-tiere gehalten werden; **Aquarius**, m. der Wasser-mann, eines der 12 Himmelszeichen; **Aquatilien**, pl. (l. aquatilia) Wassergeschöpfe; **aquatisch** (l. aquatus, a, um), wässrig, sumpfig; **aquatische Pflanzen**, Wasser- od. Sumpfpflanzen.

**Aquatinta**, f. it. (aqua tinta, d. i. eig. gefärbtes Wasser) die Wasserfarbenart in der Kupferstech-kunst, erfunden von dem Engländer Gilpin; Kupferstich, der ähnlich wie eine getuschete Zeich-nung erscheint.

**Aquation**, f. l. (aequatio, v. aequare, gleichmachen, f. aequus) die Gleichung; **Aquations-Tafel**, eine Tafel, welche den Durchgang der Sonne durch den Mittagstreis anzeigt; **Aquations-Uhr**, eine Uhr zur Bestimmung der wahren u. mittleren Sonnen-zeit; **Aquator**, m. l. der Gleicher, Erdgleicher, die von beiden Polen gleich weit entfernte Mittellinie der Erbkugel, auch gemeinhin die Linie genannt; **Aquator-Höhe**, der Winkel, den der Aquator mit dem Horizont macht; **Aquatorcal**, n. ein von Ramsden erfundenes astronomisches Fernrohr zur Bestimmung der Deklination und Rektaszension (s. d.) eines Gestirns; **äquatorcal** od. **äquatorial**, zum Aquator gehörig, ihn betreffend; **äquatorial-Projektion**, f. Projektion; **äquatorial-Sek-tor**, m. eine Linie, welche den Erdgleicher durch-schneidet. f. unter aqua.

**aquatisch**, f. unter Aquarium; **Aqua Toffana**, **Aquator**, f. unter Aquation.

**Aquavit**, m. r. f. (l. aqua vitae) Lebenswasser, Brantweingeist, Gewürzbrantwein, ein abge-zogener und verfürter Brantwein; f. u. aqua.

**äquidistant** (l. aequi-distant) gleichabstehend, gleichabständig; **Äquidistante**, f. Größent. eine Linie, die in allen Punkten gleichen Abstand von einer andern hat, = Parallele.

**Aquisolium**, f. Acrifolium.

**aquila**, f. l. der Adler; auch als Sternbild (arab. el-okab, dessen drei Hauptsterne el-nesr heißen); Bau. Verzierung in Adlergestalt am Siebel eines Hauses; desgl. ein Adlerpult, Les- od. Chorpuht in der Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln; **aquila alba**, eig. weißer Adler, der ältere (alchemistisch) Name vom Quecksilberchlorür od. Kalomel (s. d.) der Stein der Weisen.

**Äquilateral**, n. l. (v. aequus u. latus, f. d.) eine gleichseitige Figur, bes. ein solches Dreieck; **äqui-lateral**, gleichseitig.

**Äquilibrium**, n. l. (v. aequus u. libra, Wage, Ge-wicht) das Gleichgewicht; **äquilibrieren**, ins Gleichgewicht bringen, ausgleichen; **Äquilibrist**, ml. ein Schwebekünstler, der das Gleichgewicht zu erhalten versteht, Seiltänzer und andere Luft-springer; **Äquilibristik**, f. Zrt., eine Gleich-gewichtskunst auf beschränkter Grundlage; **äquili-bristisch**, gleichgewichtskünstlerisch, seiltänzerartig; **Äquilibriumsmus**, m. Gleichgewichtslehre, im sitt-lichen Verstande die Lehre, nach welcher der Mensch in seinen Handlungen nur bei völligem Gleich-gewicht der Bestimmungsgründe wahre Freiheit ha-ben soll.

**aquilisches Gesez**, ein altrömisches Gesez über wissenschaftliche Schadenzufügung (von Prätor Aquilius c. 289 v. Chr.); dah. Rhr. aquilische Culpa od. Fahrlässigkeit, d. i. eine solche, für welche jeder Rechnungsfähige auch ohne beson-dere Verpflchtung eintreten muß.

**Aquilo**, m. l. der Nordwind od. genauer Nordost-wind; **aquilonal** od. **aquilonisch** (l. aquilonius) nördlich.

**Äquinotium**, n. l. (v. aequus u. nox) die Tag- u. Nachtgleiche, od. Tagnachtgleiche, die Zeit, wo Tag und Nacht einander gleich sind; Frühlings- und Herbst-Äquinotium; **äquinotial**, zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche; **Äquinotial-Stürme**, Stürme zur Zeit der Tag- u. Nachtgleiche (21. März u. 23. Sept.); **Äquinotiallinie**, f. = Äquator. **äquiparieren**, l. (aequiparare, v. aequipar, voll-kommen gleich) gleichmachen; **Äquiparation**, f. die Gleichmachung, Vergleichung.

**äquipollent**, l. (aequipollens, v. aequus u. pollere, vermögen) gleichgeltend, gleichbedeutend; gleichwertig; **Äquipollenz**, f. nl. die Gleichgeltung.

**Äquipondium**, n. l. (v. aequus und pondus, Gewicht) das Gleichgewicht, Gegengewicht.

**äquipotentiale**, daselbe Potential besitzend, z. B. elektrostatistische äquipotentiale Oberfläche, eine Oberfläche, deren Punkte daselbe elektrische Potential haben; magnetische äquipotentiale Oberfläche, eine Oberfläche, deren Punkte daselbe magnetische Potential besitzen.

**äquieren**, l. (aequare) gleichmachen, gleich sein.

**Äquität**, f. l. (aequitas, v. aequus) die Billigkeit, Rechtsvernünftigkeit.

**äquivalieren**, nl. (aequi-valere) gleich gelten, gleichen Wert haben; **Äquivalent**, n. ein gleicher Wert, ein Wert-Ertrag, eine Entschädigung, Vergütung, im mechanischen Sinne: Gleichwirker, Gleichwert; **Äquivalente**, pl. Scheidel. Gewichtsverhältnisse, in denen sich die verschiedenen Stoffe chemisch verbinden u. in ihren Verbindungen gegenseitig ersetzen können; Mischungs-gewicht; **elektrochemisches Äquivalent**, eine Zahl, die in Gramm das Gewicht eines während der Elektrolyse durch ein Coulomb [d. i. diejenige Elektrizitätsmenge, die in 1 Sekunde durch den Widerstand von 1 Ohm mit der Stärke von 1 Ampere fließt] ausgeschiedenen Grundstoffes angibt; z. B. scheidet 1 Coulomb in der Sekunde 0,000104 g Wasserstoff aus; 0,000104 g ist somit das elektrochemische Äquivalent des Wasserstoffes; **Äquivalent**, f. Gleichheit des Wertes, Gleichwert; **Äquivalent-Parität**, f. Gleichheit des Wertes der Münzen u. Wechselpreise zwischen zwei Handelsplätzen; **äquivalent**, gleichwertig, gleichwirkend; **mechanisches Wärme-Äquivalent**, Arbeitsäquivalent oder Arbeitswert der Wärmemenge, d. i. Arbeit, die derjenigen Wärmemenge gleichwertig ist, die erfordert wird, um 1 kg Wasser (Groß- od. Kilogrammkalorie) od. 1 Gramm Wasser (Klein- od. Grammkalorie) um 1° C. zu erwärmen (1 Kilogrammkalorie = 1000 Grammkalorien = 425 Kilogrammmeter); **kalorisches Arbeitsäquivalent**, d. i. Wärmewert der Arbeitsleistung (Arbeitsleistung ist der Betrag der Arbeit, welche die Kraft einer Dyne [d. i. einer Kraftseinheit im absoluten System] in einer Sekunde auf dem Wege von 1 Zentimeter verrichtet).

**äquivöf**, l. (aequivocus, a, um; v. aequus u. vox, l. d.; fr. équivoque) doppelstimmig, zweideutig; bewas eine unanständige Deutung zuläßt, schlüpfrig; **Äquivokation**, f. nl. Zweideutigkeit.

**aquös**, l. (aquösus, v. aqua) wasserreich, wässrig; **Aquosität**, f. (aquositas) die Wässrigkeit.

**Ar**, n. (v. l. arēa, Flächenraum) die Grundlage des neuen deutschen Adermaßes, ein Quadratmaß von 10 Meter Seite, mithin = 100 qm (Quadratmeter) oder = 7,9999 ehemal. preuß. Quadratrußen. — Vielfache des Ar sind: **Dékar** (v. gr. deka, zehn) = 10 Ar = 1000 qm; **Héktar** (v. gr. hekatón) = 100 Ar = 100000 qm; **Ríkar** (v. gr. chiliói, tausend) = 1000 Ar = 1000000 qm; **Mýriar** (v. gr. myrioi, zehntausend) = 10000 Ar = 10000000 qm. — Unterabteilungen des Ar: **Déziar** (v. l. decem, zehn) =  $\frac{1}{10}$  Ar = 10 qm; **Zéntiar** (v. l. centum, hundert) =  $\frac{1}{100}$  Ar = 1 qm; **Mílliar** (v. l. mille, tausend) =  $\frac{1}{1000}$  Ar =  $\frac{1}{10}$  qm. Gefüglich eingeführt sind in Deutschland nur Héktar, Ar, Zéntiar.

**ara**, f. l. der Altar; **pro aris et focis**, für Altar

und Herd, d. i. für sein Eigentum, fürs Vaterland (Kämpfen).

**Ära** oder **Äre**, f. spätl. (aera, Zeit) die Zeitrechnung, Zeitrechnungsart von einem bestimmten Zeitpunkt ab. [Braun.]

**arab brown**, engl. (spr. ärab braun), arabisches **Äraber**, m. Bewohner der großen asiat. Halbinsel **Arabien** (d. i. dürres Land, vom hebr. äreb, Wüste); **arabisch**, den Arabern eigen; die arabische Sprache, eine der semitischen (s. d.); arabische Zahlen = arabische Ziffern, f. unt.; **Ärabélie**, weibl. Name, eig. die Araberin; **Ärabéste**, f., gew. pl. **Ärabésten** (it. arabesco, m., fr. arabesque) arabische Figuren, Verzierungen von Laubwerk, Blumen zc., den Arabern nachgebildet, denen ihre Religion die Abbildung v. Menschen u. Tieren unterlag; überhaupt Kantenzeichnung, Ranken-, Laubverzierung; **Ärabiet**, pl. eine Seite in Arabien, die die Seele für sterblich hielt; **Ärabizität**, f. nl. Wesen und Kennnis der arabischen Sprache; **Ärabismus**, m. eine arabische Spracheigentümlichkeit, eine Eigenheit der arabischen Sprache; **arabisieren**, arabisch machen; **Ärabist**, m. ein Kenner der arabischen Sprache; bes. die an die arabischen Ärzte sich anlehenden berühmten medizinischen Schriftsteller des späteren Mittelalters; **Ärabin**, n. Scheidel. der im Wasser lösliche Teil verschiedener Gummiarten, bes. des Gummiarabikum; **arabotedesco**, arabischdeutsch, in Mal. u. Bildh. eine Mischung des maurischen, römischen und gotischen Stils; **arabische Ziffern**, unsere Zahlzeichen 1–9 usw., die von den Arabern zu uns gekommen und seit dem 11. Jahrhundert an Stelle der lateinischen bei uns eingeführt sind, die Araber haben sie aber von den Indiern erhalten, man müßte also genauer sagen: indische od. arabisch-indische Ziffern.

**Ärachniden** od. **Äranceniden**, pl. gr. (v. arachné, Spinne, l. aranea) spinnenartige Tiere, das Spinnengeschlecht; **Ärachnoiditis**, f. od. **Ärachnitis**, Entzündung der Spinnenwebhaut des Gehirns; **Ärachnoide**, f. Heilk. das sog. Spinnengewebe, die dritte Hirnhaut; **Ärachnolithen** u. **Ärachniten**, Spinnensteine, Seesternensteine, Steine mit Abdrücken von Seesternen; **Ärachnologie** u. **Ärancologie**, f. die Spinnenkunde; auch die Kunst, aus Beobachtung der Spinnen die Witterung vorauszusehen; **Ärachnolog** u. **Ärancolog**, m. ein Spinnenkundiger.

**Äräf**, arab. (äraf, pl. v. urf, hoher Ort) in der mohammed. Religion ein Mittelort zwischen Paradies und Hölle, eine Art Fegefeuer.

**Äralie**, f. (kanabisch u. nl. aralia) eine Gattung amerik. Doldengewächse, auch Beer-Angelika; bes. eine nordamerik. Art (*aralia spinosa*) mit ungefähr 3 m hohem stachligem Stamme u. einer heilsamen Wurzel.

**Äranceniden**, f. Ärachniden; **Ärancograph**, m. der Spinnenbeschreiber; **Ärancographie**, f. die Spinnenbeschreibung.

**Äranzada**, f. span. ein älteres span. Flächenmaß, namentlich für Weinberge, = 55 bis 20 a.

**Äranzint**, it. (v. arancia, Pomeranze; arancino, chinesische Pomeranze) kleine getrocknete und überzuckerte Pomeranzen.

**Äräometer**, n. gr. (v. araios, á, ón, dünn) od. **Hydrostatische Wage**, früher **Hydrométer**, n. od. **Graviméter**, n. Seilwaage, ein mit Gewichten (Gewichts-Äräometer) oder Skala (Skalen-Äräometer) versehenes Werkzeug, das man in Flüssigkeiten senkt,

um das spezifische Gewicht dieser, oder auch fester Körper zu ermitteln; nach besonderen Zwecken auch Bierwage, Solspindel, Alkoholometer (s. d.), Saccharometer (s. d.) usw. genannt; **Aräometrie**, f. die Bestimmung der Dichtigkeit u. des spezifischen Gewichts der Flüssigkeiten; **Aräostölen**, n. Bauk. ein Gebäude mit einzeln od. weit stehenden Säulen; **Aräotika**, pl. austrocknende, mager machende Speisen und Arzneimittel.

**arare bove et asino**, l. (eig. mit Ochsen und Esel pflügen), d. h. etwas verkehrt angreifen, ungeschickt anfangen.

**Ararium**, n. l. (v. aes, Gen. aeris, Erz, Geld) das Schatzhaus des alten Rom (im Tempel des Saturn); der Staatschatz (untersch. vom Fiscus od. Privatvermögen der Kaiser), daher überh. das Staatsvermögen, die Staats-, Landes- od. Stadt-Kasse; öffentliche Kasse; **aerarium ecclesiasticum**, der Gotteskasten; **ae. militare**, Kriegskasse; **ae. principis**, landesherrliche Kasse oder Schatzkammer; **ae. publicum**, öffentliche od. Staatskasse; **Ararschatz**, Kammerchatz; **ararial**, nl. **ararisch**, die Landes-Kasse betreffend; (ararische Ausgaben: Staats-Ausgaben.

**Araroba**, f. ein aus Brasilien kommendes Pulver, das als Mittel gegen Hautflechten dient; es wird aus dem älteren porösen Holze, doch auch aus der dunkelbraunen Rinde eines in Brasilien wachsenden Baumes: *Angelica amargosa* hergestellt und enthält viel Chrysothansäure; es heißt auch Bahiapulver od. Goapulver.

**Aras** od. **Arä**, m. eine Gattung prächtiger amerikanischer Papageien mit langem Schwanz; insbes. der rote Arä od. indianische Kabe; vgl. *Ataka* o. **Aratira**, f. l. mittelalterlicher Frondienst, insbes. auf dem Acker.

**Arazzi**, pl. it. (sing. arazzo) gewirkte Teppiche aus der Stadt Arras in den Niederlanden; insbes. die nach Raffaelschen Zeichnungen ausgeführten Bilderteppiche im Vatikan.

**Arba**, f. türk. (araba, Wagen) ein orientalisches zweiräderiges Fuhrwerk, bes. für Frauen.

**Arbalète**, f. fr. (eig. Armbrust, v. l. arcubalista, eine mit einem Bogen versehene Wurfmaschine) Bauk. eine Dachstuhlsäule im Obertheil eines französischen Daches.

**Arbeiterkolonien**, pl. Anstalten, in denen Bettler und Vagabunden gegen eine bestimmte Arbeitsleistung Wohnung, Kost und auch Lohn erhalten; 18-1 wurde die erste derartige Kolonie vom Fürsten v. Bodelschwing in Wilhelmssdorf bei Bielefeld ins Leben gerufen. [dienten des Sultans.]

**Arbiträt**, pl. türk. die Aufseher über die Hofbeamten; **Arbitrator**, m. l. ein obrigkeitlicher, gesetzlicher Schiedsrichter zwischen streitenden Parteien; **Arbitrator**, m. ein von den Parteien selbst gewählter Schiedsmann; **arbiträr** (l. arbitrarus, a, um), willkürlich, eigenmächtig; nach Billigkeit; annähernd, ungefähr; **Arbitrium**, n. der Schiedspruch; die Meinung, das Ermessen, Gutbefinden; die Willkür; freie Wahl, Eigenmacht; **arbitrium divinum**, der göttliche Rathschluß; **a. liberum**, die Willensfreiheit, freie Wahl; **arbitrio**, ital. Tonk. das Belieben, Gutdünken beim Schlußfall (Kadenz); **arbitrieren**, l. (arbitrari) nach Gutdünken verfahren od. entscheiden; Handelsspr. durch Benutzung der Wechselkurse den möglichsten Gewinn ermitteln; **Arbitration**, f. (l. arbitratio) das Gutdünken; die Schätzung, ungefähre Berechnung; **Arbitrage**, f. r. n. fr. (spr. —trahsch) die ungefähre Schätzung,

der Schiedspruch, Ausspruch eines von den Parteien erwählten Schiedsrichters; Handl. die Vergleichung der verschiedenen Geld- u. Wechselkurse, um den vorteilhaftesten Ort für ein Geschäft zu finden, Vorteilsrechnung. [der Juden.]

**Arbith**, n. (v. hebr. areb, Abend) das Nachtgebirge

**Arbolade**, f. fr. ein Birnenrostkuchen.

**arbor**, f. l. der Baum; **a. Dianae** (auch a. philosophica), der Dianenbaum, Silberbaum (s. Diana); **a. genealogica**, der Stammbaum; **a. vitae**, Lebensbaum; Anat. der Markkörper im kleinen Gehirn; **arboriferen** (l. arborescens), zum Baum werden; **arborescent** (l. arborescens), baumartig wachsend; **Arborescenz**, f. nl. baumartiger Wuchs; **Arboräum**, n. Baumschule, Baumsammlung, Baumgarten; **Arborifutur**, f. nl. die Baumzucht; **arboriform**, baumförmig; **arborieren**, nl. (fr. arborer) gleichs. bäumen, it. inalberare, Rispr. aufpflanzen, aufrichten, ansteden, z. B. Fahnen, Lämftangen; **Arborisation**, f. natürliche Laub- u. Baumzeichnung auf Steinen, vgl. Dendrit; **arborifiziert**, baumartig od. baumähnlich gezeichnet; **Arborist**, m. fr. ein Baumgärtner.

**Arbuse**, f. fr. (spr. —büß) v. l. arbütum) Sandbeere, Meerfirsche, Erdbeerbaum und seine Frucht.

**Arbüse**, f. s. Angurie.

**Arbüsus**, m. (im Lat. f.) der Erdbeerbaum.

**Arc**, m. fr. (v. l. arcus) der Bogen; **Arc bountant**, m. (spr. butäng) Bauk. der Strebebogen, Strebepfeiler, Gewölbepfeiler; **arcbontieren** (fr. arcbouter), stützen; **Arcade**, f. fr. Bauk. ein Schwißbogen, eine Bogenwölbung; Tanzl. die Bogenstellung; pl. **Arcaden**, Bogengänge, Schattenhallen; **Arcadenmauern**, pl. Mauern mit überwölbten Pfeilern und mit Schießscharten. [arco]

**arcato**, it. Tonk. mit dem Bogen gestrichen (vgl.

**Arceau**, m., pl. **Arceaug**, fr. (spr. arschö; v. arc = l. arcus) Bogenkrümmung; verschlungene Züge in Form von Aesblättern als Zierat an Bildhauerwerken.

**Arceisches Metall**, eine Metallmischung aus Wismut (20 L.), Blei (50 L.) und Zinn (30 L.), auch Koseisches Metall genannt.

**Archaismus**, m. gr. (von archaios, a, on, alt) ein veralteter Ausdruck od. Sprachgebrauch; **archaisch**, altertümlich, veraltet, altväterisch; **Archäographie**, f. Altertümerbeschreibung; **Archäologie**, m. ein Altertumskenner, Altertumsforscher, bei.

Kenner der alten Kunst; **Archäologie**, f. die Altertumskunde in engerer Beziehung auf die Denkmale, vorzugsweise die Kunstwerke des Altertums; Geschichte der alten Kunst; **archaisch** od. **archäologisch**, Altertumskunde betreffend, altertumskundlich.

**Archais** od. **Archais**, m. (v. gr. archaios, archaios, uranfänglich, v. arché, Anfang) nach Paracelsus: der geistige Urgrund alles Lebens, der Weltgeist, die Allkraft der Natur.

**Arche**, f. (v. l. arca) ein Kasten, Kasten-schiff (bes. die Arche des Noah).

**Archeget**, m. gr. (s. archi—) Oberführer, Herr, Name des spartanischen Königs in dem Gesetze Lykurgs.

**Archegonien**, pl. gr. (v. arché, Anfang u. gónos, Geburt, der Nachkomme) die weiblichen Organe der Farn.

**Archer**, m., pl. **Archers**, fr. (spr. arsché; von arc, Bogen) Bogenschützen, Schützen; auch leichte Reiter, anfangs mit Bogen bewaffnet.

**Arches-court** = **Court of Arches**, m. engl. (von *arches*, spr. arčšes, pl. v. *arch*, Bogen, u. *court*, f. d.) das geistliche Obergericht, Oberkonsistorium, das älteste und vornehmste in England, unter dem Erzbischof von Canterbury.

**Archereau-Regulator**, m. (nach dem französischen Erfinder Archereau (spr. arčšeröš) benannt), selbsttätiger Regulator einer elektrischen Bogenlampe (die ohne Kohle dieser Bogenlampe ist feststehend, die untere stekt auf einem Eisenstab, der in einer Drahtrolle hängt und durch ein an einer Schnur über ein Rädchen laufendes Gewicht gegen den oberen Kohlenstift gedrückt wird).

**Archeporium**, n. gr. (v. *archē*, Anfang, u. *sporā*, die Saat, das Ausgefaßte, die Spore), eine Zellenzelle, die dem sporenerzeugenden Gewebe der Farne den Ursprung gibt.

**Archetypum** od. **Archetyp**, n. (v. gr. *archē-týpos*, on, zuerst u. als Muster geprägt; vgl. *Typus*) das Urbild, Vorbild, Muster; die Urschrift, = *Origin* al; der erste Druck; pl. **Archetypen**, Abdrücke der ersten Auflage.

**archi-**, gr. (von *archein*, anfangen, herrschen) der deutschen Vorstufe *erz-* entsprechend; **Archidiäker**, m. gr. (v. *iātrōs*, Arzt) der erste Arzt, Oberarzt, Leibarzt; **Archibouffon**, m. fr. (spr. arčšibuffong; vgl. *Bouffon*) ein Erzpoffenreißer, Erznarr; **Archikamerarius**, m. nl. der Erztkammerer; **Archikanzler**, m. nl. od. **Archicanceller**, fr. (spr. arčšichangšelsch) Erzkanzler; **Archikavallanus**, m. Erzkaplan (beim französischen Könige; **Archidäpifer**, m. (vgl. *Däpifer*) der Erztruchseß; **Archidiaconus**, m. gr. (vgl. *Diakon*) der erste Amtshelfer, Oberhelfer; in England: Stellvertreter der Bischöfe; **Archidiözese**, f. (vgl. *Diözese*) der geistliche Sprengel eines Erzbischofs; **Archidux**, m. nl. (it. *arciduca*, vgl. *dux*) Erzherzog; **Archiepiskopus**, m. gr. (it. *arcivescovo*, vgl. *Episkopus*) Erzbischof; **archiepiskopal**, erzbischöflich; **Archigymnasium**, n. eine obere Gelehrtschule, Hauptschule; **Archihierarch**, m. (vgl. *Hierarch*) der Erzpriester, Hochpriester; **Archihierarchie**, f. Hochpriesterwürde, Hochpriesterium; **Archispermia** = *Gymnospermia*, f. d.

**Arch-Zerčj**, m. (v. *archi-* u. *Zerčj*, f. d.) russ. Erzbischof der griech.-orthodoxen Kirche (= gr. *Archihierarch*).

**archilöschlich**, gr. heißend, bestig, schmähend (von *Reden* und *Schriften*), nach dem alten griechischen Dichter *Archilochos* aus *Paros*, Erfinder der jambischen Poesie.

**Archimägnus**, m. (v. *archi-* u. *Magus*, f. d.) Erzzauberer, altperischer Geheimkünstler; **Archimagnie**, f. Erzzauberei, Goldmacherei = *Alchemie*; **Archimandrit**, m. neutr. (v. gr. *mandra*, Pferd), Hirde; Kloster, also Klostervorsteher, Abt; in der griech. Kirche die zweite Würde nach dem Patriarchen; **Archimimus**, m. der Schauspieler, der bei altrömischen Leichenbegängnissen den Verstorbene in seinem Mienenpiel zc. nachzuahmen hatte; **Archimonafterium**, n. (vgl. *Monasterium*) das Hauptkloster; **Archiofficia**, pl. nl. (vgl. *Offizium*) Erzämter; **Archionom**, m. gr. (vgl. *Nom*) der Verwalter des Kirchenvermögens; **Archipäpa**, m. der erste Kirchengenosse in der griech. Kirche.

**Archipelägnus**, m. gr. gem. verk. **Archipel** (eig. Hauptmeer, v. *pelagos*, Meer) ein Inselmeer, bes. das griechische Inselmeer.

**Archipresbiter**, m. gr. (f. *Presbyter*) ein Ober-

kirchenvorsteher, Erzpriester, Oberpriester; **Archipresbiteriat**, n. Oberkirchenvorsteheramt.

**Architekt**, m. gr. (architektōn, v. *tékton*, Holzarbeiter, Zimmermann, l. *architectus*, fr. *architecte*) ein Baumeister, Baukünstler; **Architektōnif**, f. die Baukunst; auch die Kunst, ein wissenschaftliches Gebäude (System) aufzuführen, Systemlehre; **architektōnisch**, den Regeln der Baukunst gemäß, baukünstlerisch; **architektonische Kenntnisse**, Kenntnisse in der Baukunst; auch das Lehrgebäude od. die Lehrform (das System) betreffend od. darin gegründet; **Architektonograph**, m. ein Bauwert-Beschreiber; **Architektur**, f. l. (*architectura*) die Baukunst; Bauart, die Anordnung u. Einrichtung eines Gebäudes; **Architekturformen**, pl. Bauformen; **Architekturmalerei**, f. die Baumaalerei, welche die Werke der Baukunst als Hauptgegenstand auf dem Gemälde zeigt; **architectura civilis**, die bürgerliche Baukunst; **a. hydraulica**, die Wasserbaukunst; **a. militaris**, Kriegsbaukunst; **a. navalis**, Schiffsbaukunst.

**Architrab** od. **Architrab**, m. gr.-l. (von *arch-* u. *trabs*, Balken, it. u. fr. *architrave*) der auf einer Säulenstellung ruhende Hauptbalken, Bindebalken (zwischen Knauf und Fries), Steinbalken, Säulenbalken.

**Archityp**, r. *Archetyp*, f. d.

**Archiv**, n. l. (*archivum*, v. gr. *archēion*, d. i. Obrikeitshaus, Rathhaus) die Urkunden ammlung, der Urkundensaal, das Urkundenhaus; **Archivar**, m. **Archivar**, m. **Archivist**, m. nl. ein Urkundenbewahrer od. -Aufseher; **archivisch** od. **archivalisch**, urkundlich; **archivalische Urkunde**, Grundurkunde; **Archivalien**, pl. die Urkunden, Urkundenbestände; **Archivrecht**, n. die Beweisraft der archivalischen Urkunden, sofern diese die Beweisraft aller anderen Urkunden übertrifft.

**Archivolte**, f. fr. (spr. arčšivölt) it. *archivolta*) Bauk. Bogenleiste, Sims um einen Bogen (als scheinbarer Träger gotischer Schwibbögen).

**Archzölle**, f. gr. (von *archōs*, der Aker) Heilk. ein Mastdarmbruch; **Archonctron**, n. der Mastdarmmesser od. -weiter; **Archoptōma**, n. od. **Archoptōis**, f. Mastdarmvorfall; **Archorrhagie**, f. Akerblutfluß; **Archorrhöe**, f. Ausfluß aus dem Aker, bes. Schleimfluß.

**Archologie**, f. gr. (v. *archē*, Anfang) Anfangs- od. Grundlehre, = *Fundamental-Philosophie*.

**Archon** u. **Archont**, m., pl. **Archonten**, gr. (von *archein*, herrschen) Herrscher, Anführer, Vorsteher; im alten Athen die erste obrigkeitliche Würde nach Abschaffung der Königswürde.

**Archiere**, f. arco.

**arco**, m. it. (= l. *arcus*) der Bogen; Tonk. Bogen. Bogenstrich, als Zeichen für die Violinspieler, mit dem Bogen zu streichen; davon **coll'arco**, mit dem Bogen, entg. **pizzicato**; **Archiere**, m. it. (spr. arčšiere; fr. *archer*) ein Bogen- od. -Safenschütz, Leibwächter; die **Archiereer-Garde** (gem. verderbt in *Hartschier*, *Hatschier*, f. d.), die alte kaiserliche Leibwache zu Wien; **Arctiensis**, m. l. der Bogenhalter, das Sternbild des Schützen.

**Arcot** (spr. arčōh) od. **Arcon** (spr. arčuh) m. fr. der Denbruch beim Metallschmelzen, die Krätze, die Schlacke.

**arctus** (od. *artus*), a, um, l. eng. gedrängt, knapp; scharf begrenzt oder bestimmt; Romp. **arctior**, **arctius**, enger, schärfer zc.; **arctior citatio**, f. l. Npr. geschärfte Vorladung; **arctius jus**, das

Näherrecht; **aretius mandatum**, n. ein geschärfter Befehl; **Arctation**, f. nl. (v. l. aretare, verengen) Heilk. eine Verengung der Eingeweide und dadurch bewirkte Verstopfung, auch das Zusammenpressen eines Körperteils durch einen Verband.

**Arcula avis**, f. ein Vogel (bei den römischen Augurien), der Unglück verkündigte, Unglücksvogel, ein schlimmes Anzeichen.

**arcus**, m. l. der Bogen, die Krümmung, Wölbung; **arcus diurnus**, Sternf. der Tagbogen; **a. nocturnus**, der Nachtbogen; **a. triumphalls**, Triumphbogen; **a. visionis**, Opt. der Sehebogen; **arcuatim** (v. arcuare, krümmen) bogenförmig; **Arctuation**, f. die bogenförmige Krümmung, Bogenkrümmung, z. B. der Knochen; **arculus**, m. ein kleiner Bogen; **arculus senilis**, der Greisenbogen, = gr. Gerontotogon, f. d.

**Ardasse** od. **Ardasse**, f. fr. grobe Ausschusseide von Smyrna; **Ardassine**, f. Perlseide, feine perische Seide.

**Ardab**, m. ein ägyptisches Getreidemaß (in Kairo = 17 l. in Alexandrien = 27 l.).

**Ardello**, m. l., pl. **Ardellönen**, geschäftige Müßiggänger, die gleichsam mit brennendem Kopfe (ardentes) umherrennen und doch eigentlich nichts tun (vgl. Polyprragmofyne).

**Ardelle**, m. (fr. eau d'Ardelle) Nelkenwasser, ein mit Gewürznelken und Muskatblumen bereiteter feiner Brantwein.

**ardent**, l. (ardens, v. ardere, glühen) brennend, glühend, feurig, heftig; **ardor**, m. l. od. **ardeur**, f. fr. (spr. arddör) od. **Ardenz**, f. nl. Blut, Hitze, Eifer; **ardor stomachi** od. **ventriculi**, l. Heißsobbrennen.

**ardito**, it. (= fr. hardi) Tonk. kühn, beherzt.

**ardans**, a, um, l. hoch, steil; uneig. schwierig, mißlich; **ardua questio**, eine ernste, schwierige Frage; **Arduität**, f. die Steilheit, Schwierigkeit.

**are you ready?** engl. (beim Tennisspiel, spr. är jü redi) Sind Sie fertig? oder kurz: fertig? (ready?)

**Arca**, f. l. die Fläche, Ebene, insb. ein freier Platz vor einem Hause, auch Hof, Tenne, Lichthof; Zirkusplatz; **Arcal**, n. nl. (areale) der Flächenraum, Flächeninhalt, z. B. eines Gebäudes.

**Arcb**, m. eine ostindische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{4}$  Krote = 25 Lac =  $2\frac{1}{2}$  Millionen Rupien = 4 811 322 M.

**Arcdas**, pl. eine Art leichter ostindischer Zeuge, aus den glänzenden Fäden gewisser seidenartiger Pflanzen gewebt.

**arefazieren**, l. ausdörren; **Arcfakt**, n. ein ausgedorrter od. ausgetrodnetter Körper; **Arcfaktion**, f. die Ausdörrung.

**Arcfa**, malabarisch (areek, span. u. port. arca), od. **Arcfa-Palme**, f. auch Pinang, ein Baum in Indien, aus dessen nußähnlichen Früchten das sogenannte Katchu (s. d.) gewonnen wird.

**Arcfat**, n. od. **Arcfat'sches Reich** (von der Stadt Arcate od. Arcas, jetzt Arles, im südlichen Frankreich), das Burgundische Reich im 9. u. 10. Jahrh.

**Arcna**, f. l. der Sand, Sandplan; Kampfplatz im Amphitheater der alten Römer; die Fläche der Kampf- oder Rennbahn im Zirkus, Schaubühne;

**Arenarius**, m. (gr. psammites) des Archimedes, Zählung der Sandkörner (s. Humboldts Kosmos Bd. 3, S. 41); **Arenation**, f. nl. = arenosum balneum, Scheidel. ein Sandbad; **arenieren**, fr. (aréner) sich senken, von Gebäuden.

**Arendator** u. **Arende**, f. Arendator.

**Arénga**, f. nl. Zuckerpalm.

**Aréola**, f. l. (Berkl. von aréa) der kleine Hof, d. i. rote Kreis um die Brusteln der Schutzblättern; der Warzenring auf der Brust; der Hof um den Mond.

**Aréometer**, n. r. Aräometer, f. d.

**Arcopagus** od. **Arcopag**, m. gr. (Areiopagos, Areios, dem Ares geweiht, und pagos, Hügel) der älteste und berühmteste Gerichtshof in Athen (bes. über Blutschuld), der auf einem dem Ares (Mars) geweihten Hügel gehalten wurde; eine Versammlung unparteiischer, ehrwürdiger Richter; **Arcopagit**, m. ein Richter dieses Gerichtshofes.

**Arcs**, m. gr. (Arés) Tabell. = lat. Mars, f. d.; **Arctestöten**, f. gr. die Lehre vom Angriff und der Verteidigung fester Plätze.

**Arctalog**, m. gr. (aretalogos, v. aréte, Tugend), pl. **Arctalogen**, Tugendichwäger, angebliche Philosophen im alten Rom, die zu schwarzen Lustigmachern herabgesunken waren; **Arctine**, weibl. Name: Tugendhafte, Tugendreide; **Arctologie**, f. die Tugendlehre, ein Abschnitt der Ethik.

**arctinische Sitben**, f. unter ut, re.

**Argali**, n. pers. (argali) das Musteltier, wilde Steinbock, fr. Mouflon, m. (spr. muslóng), in Sibirien und im nordwestl. America.

**Argand'sche Lampen**, von Argand in London 1783 erfundene Lampen mit hohlem, walzenförmigem Docht und einer die Flamme umgebenden Glasröhre; daher **Argand'sche Brenner**, solche mit runder Flamme für Gasbeleuchtung.

**Argeter**, gr. = lat. Argiver, f. d.

**argentum**, n. l., **argent** (spr. arscháng), fr. Silber, Silbergeld; **argentum foliatum**, l. Blattsilber;

**a. fulminans**, Knallsilber; **a. musivum**, Malersilber; **a. vivum**, lebendiges Silber, Quecksilber; **argent blanc**, fr. (spr. arscháng blang) Silbermünze; **a. comptant** (spr. —fontáng), bares Geld; **a. courant** (spr. —füráng), gangbare Münze; **a. en coquille** (spr. angokij'), Mal. Muschelsilber; **a. en feuille** (spr. —föj'), Blattsilber; **a. en lames** (spr. —lahm'), Silberlahn; **a. en lingots** (spr. —längóh), Silber in Barren; **a. haché** (spr. —hasché), Silber; versilbertes Metall, auch Geräte von versilbertem Metall; **a. plaqué** (spr. —plateh), Blech, Beleg- od. Überzugsilber; **a. vitreux** (spr. —vitroh), Glanzsilber, Glanzerz;

**Argentäl** oder **Argentän**, n. nl. Neusilber, eine Metallmischung aus Kupfer, Zink und Nickel, = **Pakong** (s. d.); **Argentarius**, m. l. ein Geldwechsler bei den Römern; **Argenterte**, f. fr. (spr. arschángtré) Silbergeschirr, Silbergerät; **argenteus**, lat. silbern z. B. **Codex argenteus**, d. i.

die silberne Handschrift, nämlich die Handschrift der gotischen Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila, die gegenwärtig sich in Upsala befindet; **argentin**, silbersarben, hellstingend wie Silber;

**Argentiu**, n. ein zerteiltes Zinn, das zur Herstellung von Silberdruck auf Geweben verwendet wird; Porzellan, das mit Silber (od. auch Gold od. Kupfer) überzogen ist; **argentieren** (fr. argenter), versilbern; **Argentometer**, Silberprüfer;

**Argentüre**, f. (spr. arschángtröh), die Versilberung; **Argiroide** = Argyroide, f. d.

**Argiver**, pl. (l. Argivi) die Bewohner der griech. Provinz Argos od. Argolis; bei den latein. Dichtern für Griechen überhaupt.

**Argo**, f. gr. Fab. das älteste, unter Athenes Leitung erbaute Schiff; auch als Sternbild am südlichen Himmel: das Schiff; **Argonauten**, pl. d. l. Argoschiffer, für die jenes Schiff bestimmt war,

Jasons Reisegefährten nach Kolchis zur Eroberung des goldenen Vlieses; **Argonaut**, m. auch eine Gattung Meereshncken: der Papiernautilus; **Argonautika**, pl. die Geschichte des Argonautenzugs, von Apollonius v. Rhodus und Valerius Flaccus als episches Gedicht bearbeitet; **Argosie** od. **Argosy**, f. engl. (vgl. ml. argis, ein Lastschiff, gleichfalls von dem Schiffe Argo so genannt) die Karacke; ein großes Handelsschiff.

**Argologie**, f. gr. (v. argos = aergós, untätig, müßig) unmüßiges, müßiges Geschwätz.

**Argot**, f. fr. (spr. argóh; v. dem häufig gebrauchten ergo [f. d.] der lateinisch, also für Laten unverstänlich Redenden; daher ergoter, mit Worten streiten und argoter, Notwelsch reden) das Notwelsch, die Gauner- od. Diebesprache; **argotieren**, v. twelschen, die Gaunersprache reden; **Argotismus**, m. barb.-l. ein Ausdruck od. die Eigentümlichkeit der Gaunersprache.

**Argouin**, m. fr. (spr. argujäng; wahrsch. verderbt aus dem span. Arguacil, f. d., oder auch französisiert aus Argus, f. d.) ein Aufseher über Galeeren-Sträflinge.

**arguieren**, l. (arguere) anzeigen, dartun, überführen, beweisen; **Argument**, n. (l. argumentum) ein Beweismittel, der Grund, Beweisgrund; der Stoff oder Inhalt einer Schrift, Dichtung etc.; Stern. ein Bogen, im Verhältnis zu welchem ein andrer berechnet od. gesucht wird; **argumentum ab invidia**, ein bösslicher od. böshafter Scheingrund; **a. achilleanum**, ein Trugschluss; **a. e contrario**, ein aus der Erwägung des Gegenteils sich ergebender Grund; **a. ad hominem**, ein Beweis, der von den ausgesprochenen Grundsätzen, der Handlungsweise etc. des Gegners selbst hergenommen ist, also ein schlagender Beweis, eine persönliche Überführung; **a. ad veritatem**, ein von allgemeingültigen, wissenschaftlich begründeten Sätzen ausgehender Beweis; **a. e consensu gentium**, ein sich auf die Übereinstimmung aller Völker und Zeiten berufender Beweis; **a. externum**, ein von einem außerhalb der Streiffrage liegenden Gegenstand hergeleiteter Grund; **a. internum**, ein in der Streiffrage selbst liegender Beweisgrund; **a. palmarium** und **a. primarium**, ein entscheidender Beweis, ein Hauptbeweis; **argumentieren** (l. argumentari), einen Beweis führen, schließen, folgern; **Argumentation**, f. die Folgerung, Schlussfolgerung, Beweisführung; auch Schluss- und Beweisart; **Argumentator** od. **Argumentist**, m. der Beweisführer; **argumentös** (l. argumentosus, a, um), reich an Stoff od. an Beweisgründen.

**Argus**, m. gr. (Argos) Fabelh. der hundertäugige Bewacher der von der Hera in eine Kuh verwandelten Geliebten des Zeus; Zo; un eig. ein wachsammer eifersüchtiger Hüter; Argus-Augen, immer offene Augen, denen nicht leicht etwas entgeht.

**Argutten** (spr. — zien), pl. l. (argutiae) Spitzfindigkeiten; **argutös**, nl. spitzfindig; **argutieren** (argutari), spitzfindig reden, schwätzen.

**Argyride**, gr. (v. argyros, Silber) die Silberstufe, silberhaltiger Schwefelstein; **argyridisch**, silberhaltig; **Argyria** oder **Argyriaus**, f. silberähnliche Färbung der Haut, die durch längeren Gebrauch von Höllenstein hervorgerufen wurde; **Argyroptiden**, pl. Silberfildträger, die vornehmliche Abtheilung der mazedonischen Truppen und der Leibwache Alexanders d. Gr.; **Argyritis**, f. Silbererz, Silberglätte (eig. Weisglätte); **Argyrodamas**, m. Raubsilber, Glimmer; **Argyroide**,

f. Scheinsilber, Kunstsilber, eine dem Silber ähnliche Metallmischung; **argyroförmig**, silberhaarig; **Argyrokratie**, f. die Geldherrschaft; **Argyroromantie**, f. Geldwut, Geldsucht; **argyroneta**, f. gr. (Silberspinnerin) die Wasser Spinne, nach ihrem silberglänzenden Gespinnst; **Argyrophán**, n. Scheinsilber, eine silberähnliche Metallmischung; **Argyroroda** oder **Argyropöte**, f. vermeintliche Silbermacherei.

**Arhythmie**, f. gr. = Arrhythmus, f. d.

**aria**, f. it. 1. (= l. aër) Luft; **aria cattiva**, bössartige, Fieber erzeugende Luft in Italien, bes. in den Maremmen u. Pontinischen Sümpfen; 2. f. Arie.

**Ariadne**, f. in der griech. Fabel Tochter des Minos von Kreta, half dem Theseus aus den Irrgängen des Labyrinth, wo er den Minotaurus erlegte, vermittelt eines Fadens den Rückweg finden; daher Ariadne-Faden, ein Leitsfaden durchs Gewirr; Sternf. ein Asteroid, 1857 von Pogson entdeckt.

**Ariantismus**, m. die Lehre des Arius (im 4. Jahrh.) und seiner Anhänger, welche die Gottheit Christi in Abrede stellen; **Ariäner**, pl. Anhänger dieser Lehre.

**arid** oder **aride**, l. (aridus, a, um) dürr, trocken;

**Aridität**, f. (l. ariditas) Dürre, Trockenheit, Magerkeit, auch uneig. von der Liebe; **Aridär**, f. nl. Heißt die Verrohung, Abzehrung, der Schwund.

**Arie**, f. (aus dem it. aria, fr. air, Luft, Wind; dann Weise, Melodie) ein Lied, Gesang; Einsang, entg. Duett etc.; auch die Gesangsweise zu einem Liede;

**Arietie**, f. fr. (ital. arietta) eine kleine Arie, ein einfaches Liedchen; **arioso**, it. liedmäßig, sangbar;

**Arioso**, n. als Hauptw. ein arienmäßiger Gesang, welcher in das Rezitativ eingeschoben wird.

**Ariel**, m. uspr. hebr. Eigenname (ariël, Löwe Gottes, d. i. heldenmüthiger Streiter für Gott), nach der Dämonologie der Kabbala ein Wassergeist; Beiname von Jerusalem; nach der Fabel. des Mittelalters ein Luftgeist, Schutzgeist der Unschuld (so z. B. bei Shakespeare).

**Aries**, m. l. der Widder, auch als Sternbild des Tierkreises; ein Sturmbock, Mauerbrecher, Belagerungsmaschine im Altertum.

**Ariette**, f. Arie.

**Ariman**, f. unter Ormuzd.

**Arimannen**, die Freien bei den Langobarden; im Gegensatz der Unfreien, aber auch der Obrigkeit; **Arimannie**, f. ihre Gesamtheit in einem Gau, auch ihre Abgabe, Heerbannsteuer.

**Arimaspen**, pl. (l. Arimaspi, gr. Arimaspoi) ein fabelhaftes, wahrsch. scythisches Volk im äußersten Nordosten der alten Welt, als einäugige kriegerische Menschen geschildert, die mit Greisen (Grypes) um den Besitz des Goldes kämpften.

**Ariolation**, f. Hariolation. [971, 6 mm.]

**Arisch**, m. pers. (arisch) eine persische Elle = **arische Sprachen** (von sanskr. arja, ein Mann des iranischen und indischen Stammes, bes. ein Angehöriger des in Indien herrschenden Stammes, welcher die drei obersten Kasten bildete, davon Aria, eine Landschaft des alten Persiens), persische oder iranische Sprachen, die Sprachen indogermanischen Stammes in Persien und Indien; in umfassenderem Sinne die Sprachen indogermanischen Stammes überhaupt (s. Indien).

**Arista**, f. lat. die Granne.

**Aristarchus** od. **Aristarch**, m. gr. ein berühmter altgriech. Grammatiker, der ein scharfer Beurtheiler der Gedichte Homers und Pindars war; daher

üb. ein strenger Kunststricher; **aristokratisch**, mit der Miene eines solchen Kunststrichers.

**Aristokratie**, f. gr. (aristokrátēia u. aristokratia, eig. Herrschaft der Besten, von áristos, der beste, und krátēs, herrschen) Adelsherrschaft; Adel, Geburtsadel, Geistesadel; entg. Demokratie; **Aristokrat**, m. Anhänger einer solchen Staatsverfassung, ein Adliger; **aristokratisch**, adlig; edel, vornehm; **Aristokratismus**, m. Anhänglichkeit an die Adels herrschaft; Grundsätze und Handlungsweise der Adels herrschaft; **Aristodemokratie**, f. Adels- und Volksherrschaft.

**Aristogebären**, f. gr. (v. áristos, der beste, u. locheia, das Gebären, d. i. geburtsfördernd) das Geburtshaus, f. Ofterluzei; **Aristologin**, u. das Aristologienabitter, ein in der Wurzel der A. serpentina gefundener Stoff; **Aristologica**, pl. (sc. Remedia, f. d.) Heilk. das Gebären und bef. die Kindbettreinigung befördernde Mittel.

**Aristoteler**, m. ein Anhänger des athenischen Philosophen Aristoteles; **Aristotelismus**, m. die Lehre oder Philosophie desselben.

**Aritmetik**, f. gr. (von arithmós, m. die Zahl) die Zahlenlehre (zerfällt in Buchstabenrechnung und gemeine Rechenkunst); **politische Arithmetik**, Anwendung der Arithmetik für gesellschaftliche oder staatliche Einrichtung (z. B. das Versicherungswesen u. a.); **harmonische Arithmetik**, die Verwendung der Arithmetik in der Musik; **Arithmetiker**, m. ein Rechenmeister, Rechenkünstler; **arithmetisch**, zum Rechnen gehörig, durch Zahlen dargestellt oder bewirkt; **arithmetisches Mittel**, die halbe Summe zweier Zahlen, Mittelwert; **arithmetische Proportion**, f. Proportion; **Arithmogryph**, m. gr. (von gryphos, d. i. Neß, Rätsel), ein Zahlenräthel; **Arithmologie**, f. die Lehre von geheimen wunderbaren Eigenschaften der Zahlen; **Arithmomantie**, f. das Wahrsagen aus Zahlen; **arithmomantisch**, aus Zahlen wahrsagend; **Arithmometer**, m. gr. Rechenmaschine (von Thomas in Kolmar erfunden).

**Arkadier**, pl. gr. eig. Eingeborene von Arkadien, einem von Hirten bewohnten Gebirgslande in Morea; ein Dichterverein im heutigen Rom; **arkadisch**, aus Arkadien, schäferlich, ländlich, unschuldig, vgl. idyllisch.

**Arkan**, m. tatar. ein Seil aus Pferdehaaren (ähnlich dem Lasso), das zum Einsangen der wilden Pferde dient.

**Arkanon**, n. fr. = Kolophonium.

**Arkänium**, n., pl. Arkänia, l. (v. arcānus, geheim) ein Geheimnis; Geheimmittel; **Arkänist**, m. nl. ein Geheimnisfundiger, Geheimnisträger.

**Arkatür**, f. l. (v. arcus, der Bogen) Bogenstellung.

**Arkebuse**, f. fr. (spr. ark'büß'; altfr. harquebuse, span. arcabuz, ital. archibugio, holl. haakbus, deutsch: Hakenbüchse) die Hakenbüchse; **arkebüsieren** (fr. arquebuser), standrechtlich erschießen; **Arkebuseade**, f. (spr. ark'büß'ad) der Büchschuß; die Erschießung; Schußwunde; **Arkebuseade-Wasser**, Schußwundwasser; **Arkebüsier** (spr.—sjeß), ein Scharfschütz; auch der Büchsenmacher.

**Arkelet**, **Arkelet**, f. (von lat. arcus, der Bogen) Kriegsmaterial, besonders Geschütz, in der älteren Kriegsspr. = Artillerie.

**Arköse**, f. Sandstein, der mit Feldspat durchsetzt ist.

**Arktik**, f. engl. das Nördliche Eismeer.

**arktisch**, gr. (v. ártkos, Bär) in Beziehung auf die beiden Sternbilder des großen und kleinen Bären (ursa major und minor) am nördlichen Pol, also:

nördlich, nordisch; **Arktur**, m. l. **Arcturus** (gr. Arktúros, von áros, Wächter, Hüter, also eig. der Bärenhüter) ein schöner, rotleuchtender Stern erster Größe (arab. Aramech) unweit des Bären im Sternbild des Bootes (d. h. Ochsentreibers, insofern das Siebengefüß des Bären auch unter dem Bilde eines Rindergespans aufgefakt wurde [vgl. septentrio], welchem der Treiber zur Seite ging).

**Artur**, f. lat., Heilk. das Einwachsen der Nägel in das Fleisch.

**Arvation**, f. l., j. arcus.

**Arlecchino**, m. it. (spr. ch = tt); **Arlequin**, fr. (spr. arlefäng) ein Lustigmacher, Possenreißer, Hanswurst, gem. Harlekin; **Arlequine**, f. (spr.—khu) Hanswurstanz; **Arlequinade**, f. Harlekinade.

**Arlesgüter** (wahrsch. verborben für Urlosgüter oder Urlosgüter), freie Güter, Los- oder Loßgüter.

**Arlet**, m. engl. ostindischer Kümmele.

**arma**, pl. l. Waffen, Geräte; seit dem Mittelalter für Wappen, Geschlechtswappen, fr. armes (spr. arm'); **armes parlantes**, fr. (spr.—parlángt) redende Wappen, die den Namen ihrer Hüher bildlich andeuten (z. B. ein Rad für Wagner u. dgl.); **ad arma**, l. od. aux armes, fr. (spr. ohárm) zu den Waffen! zum Werke, zur Sache! in armis, unter den Waffen, bewaffnet; **inter arma silent leges**, unter den Waffen schweigen die Gesetze, d. h. im Kriege gilt kein Recht — als das des Stärkeren; **inter arma silent musae**, d. h. im Kriege liegt Kunst und Wissenschaft darnieder; **Armada**, f. span. (v. armado, bewaffnet) od. **Armáde**, eine Ausrüstung, Kriegsflotte, vorzugsweise die von Philipp II. in Spanien gegen Elisabeth von England 1588 ausgerüstete große Flotte; **Armadillo**, m. (span. armadillo) das Gürteltier, Schildferkel, auch Tatau in Südamerika; **Armádlia**, span., od. fr. **Armádlie**, f. (spr.—díja, —díj) eine kleine Flotte, ein Geschwader; auch ein kleines bewaffnetes Schiff, bes. Zollschiff; **Armalisten** od. **Armalés**, pl. (vom ungar. armális, der Adelsbrief) Abtgie in Ungarn ohne Grundbesitz, die nur vom Waffendienste lebten; **Armentarium**, n. l. das Waffenhaus, Zeughaus; **Armarium**, n. l. (it. armario) ein Schrank für allerlei Gerät, bes. Bücher-schrank; **Armaridium**, n. ein Schränkchen, Bücherschränkchen; Höslein-Verhältnis in der röm. Kirche; **Armarius**, m. ml. Waffenschmied; Bücheraufseher; Bewahrer der Kirchenbücher und Vorsänger in Klöstern; **Armatör**, m. fr. (spr. armatóör) ein bewaffnetes Handelsschiff; ein Keder od. Schiffs-eigner, der sein Schiff zu einer weiten Reise aus-rüstet; auch der Inhaber eines Raubschiffes, ein Seefreiberer, Seeräuber; **Armierung**, f. Bewaffnung, Ausrüstung, Panzerbeschlag (der Panzer-schiffe), Panzerung; Zubehör (zu einem bewaffneten Schiffe) = **Armatür**, f. d.

**Armagnat**, m. fr. (spr. armanjáct) ein dem Kognat ähnlicher Franzbranntwein aus der Landschaft Armagnac in der Gascogne; **Armagnacs** oder **Armagnaten**, pl. (spr. Armanjácten) Kriegsbanden des Herzogs von Armagnac, von Karl VII. gegen Schweiz und Elsaß geschickt, 1444 bei St. Jakob a. d. Bis von den Schweizern geschlagen, scharzh. die Armengeden genannt.

**Armatoleten**, pl. neigr. (armatólos, von armatóno, ich bewaffe) Wehrmänner, Klephyten (f. d.), die mit der Pforte in Unterhandlungen traten; **Armatoleten**, pl. die den Armatoleten von der Pforte an-gewiesenen Bezirke.

**Armatur**, f. l. (armatura) das Kriegsgerät, Rüstzeug, die Waffenrüstung, Bewaffnung; Seespr. die Ausrüstung und Besatzung eines Schiffes; Panzerung eines Schiffes; Waffen- und Bauk. Wehrgerät, Kriegszierat, Waffenschmuck; Naturl. **Armatur des Magnets**, die Kraftverstärkung desselben durch Eisenvorlagen, Bewaffnung; **Armaturkammer**, die Rüst-, Wehr- od. Waffenkammer; **Armaturschiff**, ein zum Kreuzen auslaufendes bewaffnetes Schiff; **Armaturstück**, ein Rüststück, Wehrstück, Waffe; **Kessel-Armatur**, Kesselausrüstung.

**Armee**, fr. (v. armer, bewaffnen) ein Heer, Kriegsheer; Landheer, Landmacht; **armée volante**, fr. (spr. —woldnqt) Art. ein fliegender Heerrupp; **Armee-Kommando**, n. fr.-it. der oberste Heerbefehl, die Kriegsführerschaft; (eine vollständige Armee teilt sich in mehrere **Armee-Korps** [spr. im Sing. —tohr], d. i. Heerkörper, Heermassen, weiter in Divisionen, Heerteile, die wiederum in Brigaden, Heerscharen, deren Unterabteilungen Regimenter, Bataillone, Kompagnien sind); **Armement**, n. fr. (spr. arm'máng) die Bewaffnung, Ausrüstung, Kriegsrüstung, Besatzung eines Schiffes; die Mannschaft selbst; auch ein Kriegsgeschwader.

**Armenier**, m. Einwohner von Armenien, Gebirgsland in Asien; auch die größte Art aus Ost-Europa, bes. aus der Wolgabommender Schlachtochen (Armenianer); **armenischer Stein** (lapis Armenius), eine Steinart, bestehend aus Kalk oder Quarz, gemengt mit Kupfer-Lasur, in Armenien und in Tirol, gereinigt als Bergblau in den Handel kommend.

**Arnida**, f. die Bewaffnete, Name einer schönen und mächtigen Zauberin in Tassos befreitem Jerusalem; uneig. ein verführerisches Weib überhaupt.

**Armirer** od. **Armirer**, l. Waffenträger, im Mittelalter der Knappe oder Page eines Ritters.

**Armille**, f. l. (armilla) ein Armband, Armschmuck; **Armillär-Sphäre**, f. eine Ringelzug zur Darstellung verschiedener Erd- oder Himmelskreise.

**Armilusstrum**, n. lat. ein Waffensekt der alten Römer, das in Opfer und feierlichem Umzug bestand und alljährlich abgehalten wurde.

**Armilusstrum**, n. l. ein Platz auf dem Aventinischen Hügel in Rom, auf dem jährlich das **Armilusstrum** (s. d.) abgehalten wurde.

**Armin**, m. u. **Arminia**, f. altb. Name (v. l. Arminius, dem berühmten Obersterfürsten, welcher den Varus besiegte; vgl. althochd. Irmino, m. und Irmina, f.) der Name hat nichts gemein mit dem neuhochd. Hermann, der althochd. Harimann, d. i. Heermann hieß u. l. Charimannus; **Arminen**, pl. ein Zweig der 1815 in Jena gegründeten Burschenschaft, der nicht mit den Germanen, einem anderen Zweige dieser Studentenverbindung, unmittelbar politische, sondern rein ideale Zwecke verfolgte.

**Arminianer**, pl. Anhänger der Glaubenslehren des Nat. Arminius, der zu Anfang des 17. Jahrh. zu Amsterdam und Leyden lebte und lehrte, = Remonstranten.

**armipotént**, l. waffenmächtig, kriegerisch; **Armpotenz**, f. die Wassergewalt, Kriegsmächtigkeit.

**armieren**, l. (armare) bewaffnen, ausrüsten; bes. eine Festung mit Geschüz, Kriegsbedarf, Besatzung und Lebensmitteln versehen; einen Magnet armieren, ihn durch eine eiserne Einfassung verstärken; Bauk. einen Balken armieren, ihn mit Mitteln zur Verstärkung seiner Tragkraft

versehen; Tont. ein Vorzeichen vor ein Tonstück setzen; **Armierung**, f. Bewaffung; **Armierungs-Anter**, od. **Klammer**, eiserne Stangen zur Befestigung der Mauern.

**Armistitium**, n. nl. od. **Armistice**, n. fr. (spr. —stihß) der Waffenstillstand.

**Armjak**, m. russ. der lange tuchene Oberkittel des russ. Bauern, einem Schlafrock ähnlich.

**Armogad**, m. fr. Seespr. gutes Wetter, günstige Zeit zur Fahrt eines Schiffes. (taffet.)

**Armoisin**, m. fr. (spr. armoasäng) der dünne Futter-Armorazio, f. Bot. Meerrettich.

**Armorial**, n. fr. (nl. armorale, v. arma) ein Wap-penbuch; **Armorial**, m. ein Wappenkennner.

**Armoria**, das Land der Meeranwohner, feld. Name des meist. Frankreichs, bes. der Bretagne; **armorisch**, altgallisch.

**Armstrong-Kanone**, eine von W. Armstrong in London erfundene Kanone mit gezogenem Rohr und Hinterladung.

**Armstrongs-Mischung**, f. ein Explosionsstoff, der aus einer Mischung von Phosphor und chlorsaurem Kali besteht.

**Armüre**, f. fr., pl. **Armüren** (von armure, d. i. Rüstung, Beschlag, davon die Armüre, d. i. eine Vorrichtung am Wehstahl, die zur Herstellung der betreffenden Armürestoffe dient, nach dieser Vorrichtung heißt dann der Stoff selbst Armüre), Gesamtnamen einer unter den verschiedensten Einzelbenennungen vorkommenden Klasse von Geweben, die, ohne eigentlich gemuffert zu sein, doch kleine Grundzeichnungen aufweisen und so den Übergang von den glatten zu den gemufferten Stoffen bilden.

**Arnaut**, m. eine Sommerweizenart aus Odessa.

**Arnaudons Grün**, ein in der Zeugdruckerei verwendetes giftfreies Grün.

**Arnauten**, pl. der türkische Name für Albaner od. Albanesen, s. d.

**Arnika**, f. nl. (v. gr. arnos, Lamm; eig. Schafrant, wahrlich, weil nur Schafe und Ziegen es ohne Gefahr fressen) eine Pflanzengattung; insbes. die Art arnica montana, Fallwurz, Fallkraut, Wohlverleth, eine heilsame, zumal von Homöopathen viel gebrauchte Pflanze.

**Arnolditen**, pl. Anhänger des Arnold von Brescia, eines Kirchenlehrers im 12. Jahrh.

**Aroiden**, pl. l. (aroidæe) Pflanzen mit Ahren- od. Kolbenblüten, wie Aron. Kalmus zc.

**Aröma**, n. gr. (aröma, Würze) der Duft, Würzduft, Wohlgeruch, den ätherische Öle verbreiten, Gewürzstoff der Pflanzen; **Aromatisch**, m. ein Würzstein, wohlriechender Stein; **Aromatika**, pl. Würzmittel, Würzen; **aromatisch**, würzhaft, würzig, wohlriechend, duftend; **aromatisieren**, würzen, wohlriechend machen; **Aromatifikation**, f. die Würzung von Arzneien oder Speisen.

**Aron**, n. gr. od. **Arum**, n. l. ein Pflanzengeschlecht, z. B. eines Aron (arum maculatum), Aronstab, Passenfink, Zehrwurz.

**Aronde**, f. fr. (Verf. von alifr. aronde = l. hirundo, Schwalbe) ein leicht besegelttes Fahrzeug mittlerer Größe, z. B. eine Brigantine.

**Arpält**, n. türk. (v. arpa, Gerste, eig. Gerstengeld) ein Gerichtsbezirk, dessen Einkommen den Paschas als Zulage zufließt.

**Arpanetta**, f. it. (von arpa, Harfe) die Spizharfe; **arpeggiere** (spr. arpedschieren, it. arpeggiare) eig. auf der Harfe spielen; Tont. die Töne eines Akkords zwar gebrochen (vereinigt), aber rasch nacheinander anschlagen, gem. brechen, reißer;

spöttisch: Klumpen; **Arpeggiatur**, f. (spr. Arpegiatur) eine Reihenfolge von solchen gebrochenen Akkorden; **arpeggio**, m. (spr. arpegió) die Zombredung nach Art des Harfenspiels; **arpegglo**, it. (spr. —pegió) gebrochen, gerissen.

**Arpent**, m. fr. (spr. —páng; l. arpennis, ml. arpennium, arpendium u. ein keltisches Wort) älteres franz. Feldmaß (arpent de Paris = 34,2 a; a. d'ordonnance, zugl. normännischer Ader = 51,07 a; a. commun = 42,21 a); **Arpentage**, f. r. n. (spr. arpanatásh) das Feldmessen; **Arpenteur**, m. (spr. arpanatásh) der Feldmesser.

**Arpicórdo** (it. v. arpa, Harfe) od. **Arpicórdo**, n. = Spinett; auch ein harfenähnlich klingender Flügelzug.

**Arquebúse**, f. Arkebuse usw.

**Aragonit**, m. (v. Arragonien in Spanien) ein dem Kalkstein verwandtes Mineral, durch einen kleinen Gehalt an kohlen-saurer Strontianerde von ihm verschieden.

**Arrat**, m. arab. (araq, Schweiß, Saft, abgezogenes gebr. Wasser, v. arab. araga, schwizen), Reisbranntwein, ein starker Branntwein aus Reis, Zucker oder dem Saft der Kokosnüsse.

**Arratátscha**, f. (span. arracacha, amerik. Name der Maniok-Wurzel) eine zur Nahrung dienende Wurzel aus Südamerika (arracacha esculenta).

**arrangieren** (spr. arrangsh—), fr. (arranger; vgl. Rang) ordnen, anordnen, einrichten, veranstalten; sich abfinden, vergleichen, auseinandersetzen, z. B. mit feinen Gläubigern; Tonk. ein Musikstück für ein anderes Instrument od. in eine andere Tonart umsetzen; **Arrangement**, n. (spr. arrangsh'máng) die Anordnung, Einrichtung, auch Vorkehrung, Veranstaltung; dann Abfindung, Ausgleichung od. Vergleich zwischen streitenden Parteien, gütliche Übereinkunft und Auseinandersetzung; Tonk. Bearbeitung; **Arrangeur**, m. (spr. arrangshshör) der Anordner, Einrichter.

**Arraroba**, f. Araroba.

**Arras**, f. Arras.

**Arrátel**, m., pl. **Arrátels** (vom arab. arratl, das Pfund) auch **Vibra** genannt, das frühere portugiesische Pfund (= 459 g), von welchem 32 eine Arroba (f. d.), und 128 einen Quintal od. Zentner ausmachen.

**Arratras**, Kollermühle.

**arrandieren**, ml. (arrendäre; span. arrendar, fr. arrenter; vom ml. rendere, fr. rendre = l. redere, woher, rendita, Rente) ein Gut in Pacht nehmen und geben, pachten; **Arrendierer**, m. ein Verpachter, Verleiher; **Arrendátor** od. **Arrendator**, m. ein Pächter; **arrendatio** od. **Arrende**, f. (ml. arrenda) die Güterpacht, der Pachtvertrag; in Rußland ein Pachtkongut, ein Kongut, welches verdienten Personen für eine mäßige Pacht überlassen wird.

**Arreragen** (spr. —ráshshen), pl. fr. arrérages, von arrière) rückständige Zahlung, Rückstand; **arreagieren** (spr. —shieren; fr. arréger) anwachsen.

**Arrest**, m. ml. (arrestum, n., v. l. ad u. restare, bleiben; altfr. arrest) die Haft, das Gefängnis, der Beschlag, Beschlagnahme; dinglicher Arrest, auf Geld od. bewegliche Güter eines Schuldners gelegter gerichtlicher Beschlag; Personal-Arrest, persönliche Haft; Haus-Arrest, Haushaft; Stuben-Arrest, Stubenhaft; **Arrest-Geld**, Haftgeld, Schlichtgeld; **arrest of judgement**, m. engl. (spr. árrest shw dshshshshment) Hinderung einer Strafvollstreckung auf richterlichen Befehl auf An-

trag der Verklagten wegen verschiedener bei einem Prozesse begangener Formfehler; **arrestieren**, ml. (arrestare) od. **arretieren**, fr. (arréter) verhaften, festnehmen, mit Beschlag belegen; auch ein Pferd im Laufe plötzlich anhalten; hemmen, festhalten, bremsen; **Arrestant** (richtiger wäre Arrestát), m. ein Verhafteter; Arpr. der den Beschlag gerichtlich nachsuchende; **Arrestát**, m. Arpr. der, gegen welchen Beschlag nachgejucht wird; **Arrestanten-Wache**, die Haft- od. Stodwache; **Arrestation**, f. die Verhaftung; **arrestatorium** (mandatum), n. ein Verhaftbefehl; auch: öffentliche Aufrufung der Gläubiger (bei einem Konkurs); **Arrestverfügung**; **Arrest**, m. fr. (spr. arráh) das letzte Erkenntnis, der Rechtspruch oder Bescheid eines hohen Gerichts; auch Verhaftbefehl; **arrests d'amour**, pl. (spr. —damúhr), Aussprüche der Minneböse im Mittelalter; **Arresté**, m. ein Beschluß, eine Entscheidung unterer Verwaltungsbehörden; **Arrestiv**, f. die Verhaftung; das Anhalten des Pferdes im stärksten Lauf; das Festhalten, Hemmen, Bremsen; eine Hemm- oder Bremsvorrichtung, zum Feststellen (z. B. der Magnettabel).

**Arrha**, f. l. (gr. arrhabón, urspr. hebr. od. phöniz. érabón. Unterpfand, von arab. birgen, verspfänden), auch **Arrhábo**, das Handgeld, Draufgeld, der Kauf- od. Pfandschilling, Mietzspennig, die Draufgabe, zur Sicherheit eines geschlossenen Vertrages (vgl. Raparra); auch Wahlschatz, ein zum Zeichen der Verlobung gemachtes Brautgeschenk; **arrha nuptialis** od. **sponsalitia**, Mitgift, Morgengabe; **a. poenitentialis**, Keugeld, Keuschtraf; **pro arrha**, Arpr. als Einlage od. Vorschuß.

**Arrhenatherum**, n. gr. (von gr. arrhên, männlich, und áther, Granne, weil die männlichen Blüten eine lange Granne haben, die den weiblichen fehlt), Glathäfer, Weizenhäfer, französisches Raygras, ein vorzügliches Futtergras.

**Arrhesie**, f. gr. (v. vern. a - u. rhépein, sich neigen, ausschlagen, von der Wage) das Nichtschwanken, äußeres od. inneres Gleichgewicht, ruhiger Zustand.

**Arrhósa**, f. gr. (vom vern. a - u. rhein, fließen) Heilk. Mangel an Ausfluß.

**Arrhótima**, n. od. **Arrhottie**, f. gr. (von arrósthêin, kraftlos sein) Heilk. die Schwäche, Verstandeschwäche, der Blödsinn.

**Arrhthmus**, m. gr. (von dem vern. a - u. rhythmós) Heilk. Unregelmäßigkeit, bes. des Pulses, ungleicher Pulsschlag; **Arrhythmie**, f. Mangel des Ebenmaßes, unregelmäßige Bewegung.

**Arria**, f. lat., Name einer Römerin, die sich im Jahre 42 n. Chr. mit heldenhaftem Mute durch einen Dolchstoß tötete, als ihr Gemahl Pátus vom Kaiser Claudius verfolgt wurde, gegen den er sich verschworen haben sollte; überh.: eine tugendhafte, treu ergebene, heldenmütige Gattin (im Gegensatz zu einer Messalina), sprichwörtlich geworden zugleich unter dem Einflusse eines Dramas von A. Wilbrandt: Arria und Messalina.

**arridieren**, l. anlachen, anlächeln.

**arrière**, fr. (spr. arriásh; v. l. ad u. retro, zurück) in Zusammenh. hinter-, zurück-; **en arrière** (spr. an arriásh), zurück, rückwärts; **Arrière-Ban**, m. (spr. —bang; falsch umgedeutet aus altfr. arban, heriban, althochd. hariban, hochd. Heerbann) Heerbann, Landsturm, das allgemeine Aufgebot zur Bewaffnung, als Gegensatz von Ban (f. d.); **A.-Stief** (spr. —stieff), Alterleben; **A.-Garant**, m. (spr. —garáng) der Rückbürge, Bürge des Bürgen; **A.-Garde**, f. der Nachtrage, die Nachhut eines Heeres.

**A.-Zweftitur**, f. Afterbelehmung; **A.-Main**, f. (spr. —mäng), der Hinterteil des Pferdes; **A.-Neven**, m. (spr. —n'wöh) der Großneffe, Entel des Bruders oder der Schwefter; **A.-Penfée**, f. (spr. —pangfeh) ein Hintergedanke, geheimer Vorbehalt; **A.-Poffion**, f. eine Rüd- od. Notftellung; **A.-Poffen**, die Hinterhut, Nachhut; **A.-Zaifon**, f. (pr. —häfing) die fpäte Jahreszeit, das Spätjahr; **A.-Wafall**, m. ein Afters-Lehnsmann.

**Arriero**, m., pl. **Arrieros**, fpan. (auch harriero, v. arre, fort! mach! Zuruf, um Laft- und Zugtiere anzutreiben; bafifch-iberifchen Urfrungs) Maultiertreiber, Lafttiertreiber in Spanien und Südamerika.

**arrimieren**, fr. (arrimer, von althd. rim, Reihe) fchichten; **Arriimage**, f. r. v. n. (spr. —mäfch) gleichförmiges Ordnen der Schiffsladung, Schichtung der Stüdgüter; **Arriieur**, m. (spr. —möh) der Schichter, Packer.

**Arriogium**, n. nl. (v. ad u. ripa, Ufer, vgl. arri- tieren) der Hafenzoll.

**arripieren**, l. (arripere) ergreifen, fich zunutze machen, mit dem Nebenbegriff des Unrechtliden.

**arriieren**, fr. (arriser, v. althd. ar-risan, fallen) herab- od. niederlassen, bef. Segel: ftreichen.

**arribieren**, fr. (arriver, urfpr. anlanden, ans Ufer kommen, l. ad-ripare) ankommen, anlangen; be- gegnen, fich zutragen, ereignen; **Arriuage**, f. (spr. —wähfch) die Landung, Ankunft.

**Arroba**, f. (v. arab. ar-ruba, eig. ein Viertel) in Span. u. Port. früher ein Gewicht von 1/4 Quintal od. Zentner; die **Wein-Arroba**, in Chile = 34,05 l; die **Silber-Arroba** = 12,5 l.

**arrogieren**, l. (arrogare) fich anmaßen; auch: einen nicht unter väterlicher Gewalt Stehenden an Kin- desftatt annehmen; **arrogant** (l. arrogans), an- maßend, düffelhaft, übermütig; **Arroganz**, f. (l. arrogantia) die Anmaßung, der Düffel, Hochmut, **Arrogation**, f. Abdrogation.

**arrondieren** (spr. —rongd—), fr. (arrondir, v. rond = l. rotundus, rund) runden (ründen), abrunden, (Grundftüde) zufammenlegen; die **Arrondierung** od. das **Arrondissement** (spr. arrongdiß mäng), die Abrundung, Zufammenlegung; letzteres auch ein Landkreis, Bezirk, eine Unterabteilung der franz. Departements, deren jeder ein Unterpräfekt vorgefetzt ift; in Paris u. mehreren großen Städten: Stadtbezirk, Stadtviertel.

**Arroftion**, f. (nl. arrosio, v. l. arrodere, benagen) die Benagung, der Knochenfaß.

**arroffieren**, fr. (arroser, eig. betauen, vom l. ros, fr. rosée, Tau) anfeuchten, begießen; abfchlaglich begießen, bef. Staatsfchuldcheine mit Aufzahlung oder Gelbzulage vertauschen; **Arrofrage**, f. r. n. (spr. —fahfch) Anfeuchtung, auch der Bewäfferungsgraben; **Arrofement**, n. (spr. mäng) od. **Arroffie- rung**, f. das Befprengen, Begießen; Abfchlagzah- lung, An- od. Aufzahlung, insbef. die Zuzahlung auf (öfterreich.) Staatspapiere, um fich die künftige Zinzahlung zu fichern; **Arrofoir**, n. (spr. —foähr) Viehtanne.

**arroutieren**, fr. (route, spr. —ru ) fich auf den Weg machen; fortfchiden.

**Arrow-root**, engl. (spr. ärroruh) d. i. Pfeilwurzel, ein feines, nahrhaftes u. leicht verdauliches Wehl aus der Wurzel einer fübamerifan. Pflanze (ma- ranta arundinacea u. indica), als Nahrungs- u. Heilmittel gebraucht, Bezeichnung für verschiedene Arten von Stärkemehl, die weftindifche Arrow-root heißt auch Marantafärke, die oftindifche wird auch

Ekur- od. Ekmehl genannt; **Arrowrootknoden**, pl. Küchenfpr.: Pfeilwurzelknoden.

**Ars**, m. (arab. 'ars, Darlegung) in der Türkei Be- ftimmung der Borrechte eines Beamten, die in beffen Anftellungsdiplom dargelegt find; auch Bittfchrift.

**ars**, f. (G. artis) l. Kunst; auch Handwerk; Wissen- fchaft (Theorie); **ars clericälis**, ml. die geiftliche Kunst, d. i. Schreibekunft; **a. combinatoria**, f. Kombinationslehre; **ars longa, vita brevis est**, l. die Kunst ift lang, das Leben kurz; **ars mnemönica**, Gedächtniskunft; **artes**, pl. Künfte, Wiffenfchaften; **artes liberales**, die fogen. freien Künfte; **artium liberalium magister**, Meifter der freien Künfte; **artium magister**, der Künfte Meifter; **Artfäkt**, n. (l. arte factum) ein Kunst- erzeugnis, Kunftarbeit (Gegensatz: Naturerzeug- nis); **Artepertitus**, eigentl. **artis peritus**, m. ein Kunstverständiger; **artuell**, die Kunst betreffend.

**Arfa**, von den Kalmüden aus faurer Milch bereite- ter milchweißer Branntwein, vgl. Rumifh.

**Arfchim**, f. eig. m., pl. wie fing., ruff. (türk.-tatar. Urfrungs) die ruffifche Elle, eingeteilt in 16 Wer- fch o f (f. d.) u. = 0,7112 m.; 3 Arfchim = 1 Schähen (f. d.) und 1500 eine Werft (f. d.).

**Arfenäl**, n. (fr. arsenal, ml. arsena, it. arsenale, fpan. arsenal, bei Dante arzanä, Waffenhaus, ver- derbt aus dem arab. darsinah, Haus der Betriebs- famkeit, daher auch it. **darsena**, ein Schiffszug- haus, meist im innern Teil eines Seehafens) überh. ein Zeughaus, Rüsthaus, eine Waffenhalle.

**Arfenit** m. od. **Arfen**, n. (gr. arsenikon, b. d. i. eig. männlich, wegen feiner Stärke, wenn nicht eher vom arab. sernik, Operment) Fliegenstein, Flie- genfobalt, Scherbenfobalt, ein höchst giftiger metal- lifcher Grundstoff. In Verbindung mit Sauerstoff gibt er die arfenige Säure (weißer Arfenit, weißes Arfenaglas, Giftmehl) u. die Arfenfäure; mit Schwefel verbunden eine goldgelbe Farbe: Operment oder Auripigment (l. auripigmen- tum), goldenes Kaufchgelb (der Mamekaufchgelb ent- stand aus dem ital. Namen Rosso gelo, womit die Italiener den Realgar bezeichneten, daraus wurde Roßgel, Kaufchgel, Kaufchgelb), und eine schön rote: Realgar od. rotes Kaufchgelb, auch Rubin- fchwefel oder Sandarach genannt; **Arfeniate**, pl., Arfenfäurefalze; **Arfenite** od. **Arfenigsäure- falze**, Verbindung arfeniger Säure mit Bafen (f. d.); **Arfenitfies**, ein aus Schwefel- und Arfen- Eifen bestehendes Erz; **arfenitfälfch**, Arfenit ent- haltend; **Arfenitfalten**, pl. Präparate aus Arfen; **Arfenrubin**, m. künstlich hergestellter Realgar, der als Farbe oder Feuerwerksmittel verwendet wird.

**Arfis**, f. gr. (v. airein, heben) Dicht- und Tonk. die Hebung, der schwere Taktteil; Gegenf.: **Thesis**, Senkung, der leichte Taktteil.

**Artäbad** od. **Artäbe**, m. ein perfifches u. ägypti- fches Getreidemaß.

**Artal**, n. (auch Ratal od. Rotal), f. unter Ratel.

**Artelakt**, artes etc. f. ars.

**Artel**, n. od. r. f. ruff. (spr. artell), eine freiwillige Arbeitergenoffenschaft zur Ausföhrung von Dien- ften, Arbeiten oder Gewerben, mit Gefamt-Haft- pflicht, z. B. Börfen-Artel, dessen Mitglieder als Handlanger oder Kontondiere an Handlungshäuf- licher verbunden werden; **Artelchfchil**, m. der Mitgenoffe eines Artels, bef. ein niederer Hand- lungsdienner in Rußland.

**Artemis**, f. gr. Zabelle. = l. Diana.

**Artemisia**, f. gr. ein weibl. Name, f. Mausf-

lenm; Bot. der Beifug, eine zu den Kompositen gehörige Pflanzengattung mit zahlreichen Arten, von denen mehrere als Heilmittel Verwendung finden; so Artemisia absinthium, der Wermut, von sprichwörtlicher Bitterkeit; A. abrotanum, Stabwurz, Eberweiz, stark aromatisch; A. contra, deren Blütenknospen den sogenannten Wurm Samen (semen cinae) geben; A. dracunculoides, Dragun, Dragun, Estragon, Kaisersalat, als Küchengewürz; A. vulgaris, gemeiner Beifug.

**Arterie**, f. gr. (arteria) die Pulsader, Schlagader; **Arterialität u. Arteriosität**, f. nl. Reichthum an Pulsadern; Vorwalten des Schlagadersystems und seines Einflusses in einem Körper; **arteriell** und **arteriös**, die Schlagadern betreffend; **arterielles Blut**, hellrothes Blut; **Arterietätigkeit**, f. od. **Arterienrhythmus**, n. gr. Heiß. Schlagader-Geschwulst; **Arteriographie**, f. die Beschreibung der Schlagadern; **arteriölos**, pl. nl. die kleinsten Schlagadern; **Arteriologie**, f. gr. Schlagader-Lehre; **Arterioptimus**, m. starkes Klopfen der Schlagadern; **Arterioorrhöe**, f. Schlagader-Zerreißung; **Arterioflektose**, f. gr. (s. Sklerosis) Verhärtung der Arterienwände; **Arteriotomie**, f. die Schlagaderöffnung; **Arteritis** od. **Arteriitis**, f. die Entzündung der Schlagadern.

**artefische Brunnen** (fr. puits Artésiens, nach der Grafschaft Artois in Frankreich), gebohrte oder durch Bohren erlangte Brunnen.

**Arthralgie**, f. gr. (v. arthron, Glied, Gelenk) Heiß. Schmerz in den Gelenken, Gliederreißen; **Arthreböla** f. od. **Arthrebölen**, m. ein Glieder-eintrichter, Werkzeug zum Einrichten verrenkter Glieder; **Arthrebolismus**, f. die Einrenkung, Einrichtung; **Arthritis**, f. die Wicht, das Gliederreißen, Gliederweh, Zipperlein; **arthritisch**, gichtisch; auch wider die Wicht; **Arthrocarcinoma**, n. der Gelenkrebs; **Arthroclie**, f. die Gelenkgeschwulst; **Arthrodynie**, f. Gelenkschmerz; **Arthrolalie** od. **Arthroclie**, f. der Winddorn, eine vom Knochenfraß herrührende Gelenkkrankheit; **Arthrolologie**, f. Heiß. Verrenkungslehre, Bezeichnung über Verrenkungen durch innere Ursachen; **Arthroncus**, m. harte Gelenkgeschwulst, Steifigkeit; **Arthropathie**, f. Gelenkleiden; **Arthroplogösis**, f. Gelenkentzündung; **Arthropöma**, n. weiche Gelenkgeschwulst; **Arthropösis**, f. das Geschwür der Knochengelenke, Gelenk-Eiterung; **Arthropöda**, Gliederfüßler; **Arthrosis**, f. die Knochenfügung (= Artikulation), deren Arten Diarthrosis und Synarthrosis; **Arthrospongia**, m. Gelenkschwamm, Gliederschwamm; **Arthrosöa**, pl. gr. (v. zöon, Tier), Gliedertiere, gemeinschaftliche Bezeichnung für: Insekten, Spinnentiere, Krebse und Würmer.

**Arthur**, auch **Artus**, männl. Name bes. des altenglischen Königs (im 6. Jahrh.), Stiefers der vielbesungenen Tafelrunde (table ronde) u. Gemahls der Ginevra.

**articular, artikulieren**, f. Artikel.

**Artifer**, m. l. (v. ars, f. d., u. facere, machen) der Künstler, Werkmeister; **Artifizium**, n. ein künstlich, Kunstgriff; **artifiziel** (fr. artificiel, l. artificialis, e), durch Kunst zubereitet, kunstmäßig; **artifizios** (l. artificiosus, a, um, fr. artificieux) kunstreich, kunstvoll, künstlich; fei, schlaui.

**Artikel**, m. l. articularis, pl. articulari (Berkl. v. l. artus, Gelenk) das Glied, Stück, der Abschnitt, Satz, Teil, z. B. einer Rede, Schrift, Zeitung (daher Hauptartikel, Leitartikel) u.; Handl. eine be-

stimmte Warengattung; Sprachl. das Geschlechtswort; in der Glaubensl. die drei Artikel, die drei Hauptglaubenssätze; **Artikelskrieg**, Seepr. alle Verordnungen, welche die Kriegszucht, Polizei und den ganzen Seebienst auf Kriegsflotten betreffen; im Handwerksrecht: die Statuten und Privilegien einer Zunft; **artikulieren** (l. articuläre), gliedern; Wörter und Silben deutlich, gegliedert aussprechen, silbenmäßig unterscheiden; auch etwas Punkt für Punkt vortragen; **artikuliert**, gegliedert; **Artikulations**, n. l. das Gelenk; **artikulär** (l. articularis, e, u. articularius, a, um), zum Gelenk gehörig od. daselbe betreffend; **artikulatim**, f. sagweise, stück- od. punktweise; **Artikulation**, f. die Gliederung, bestimmter: Knochenfügung, = Arthrosis; insbes. Gelenkfügung (Diarthrosis); im Lesen: gegliederte oder deutliche Aussprache; Mal. der richtige Ausdruck aller Teile eines Gemäldes; **Articulata**, l. = Arthrozoa, f. d.; **Artikulationsbrief**, m. im Mittelalter eine Ernennung zum obersten Heerführer mit der Befugnis, bestimmte Truppen auszubilden und einzurichten.

**Artillerie**, f. fr. (v. m. artellaria, artillaria, f. Maschine, Kriegsmaschine, auf provenz. artilha, Festungswerk, zurückgehend, zuletzt auf lat. ars, die Kunst, im Mittelalter. auch: das Geschütz, die Kriegsmaschine; fr. artiller, ein Schiff mit Geschütz versehen, einen Platz besetzend; ehemals Artillerie v. atollaria) urspr. alles Kriegsgerät; jetzt insbes. das grobe oder schwere Geschütz und alles dazu Gehörige; überh. „das Geschütz“ oder Zeug; die Stückmannschaft; die Geschütz-kunst; **artillerie de ligne** (spr. —lign'), das leichte Geschütz, Feldartillerie; **a. de position** (spr. —position), schweres Geschütz zu Belagerungen u. Festungsartillerie, Fußartillerie; **a. volante** (spr. —volängt), reitende, eig. fliegende Artillerie (von schnellster Bewegung, zuerst von den Franzosen gebraucht); **Artillerie-Kapitän**, m. Zeughauptmann, Geschütz- od. Stückhauptmann; **Artillerie-Komitee**, n. in Österreich Bezeichnung der **Artillerie-Prüfungskommission**, einer Behörde zur Begutachtung von Fragen aus dem Gebiete des Artilleriewesens; **Artillerie-Korps**, n. (spr. —kóhr) eine Zeugschar; **Artillerie-Depot**, n. (spr. —depoh) der Aufbewahrungsort des groben Geschützes; Verwaltungsbeförde für alle Vorräte an Waffen; **Artillerie-Stat**, m. (spr. —etáh) der Zeugbestand; **Artillerie-Part**, m. der Geschützplatz, auch das aufbewahrte Geschütz selbst; **Artillerie-Fund**, n. ein russisches Gewicht = 491,5 gr; **Artillerie-Memonte**, f. (spr. —remóngt) Zeug- und Stückdehnung; **Artillerie-Train**, m. (spr. —träng) der Geschützzug, Stückzug; **Artillerist**, m. (fr. artilleur) Soldat der Artillerie; **artilleristisch**, das schwere Geschütz od. die Geschütz-kunst betreffend, dazu gehörig.

**Artificio**, m. eine kleine Silbermünze in Ragusa, alter und neuer Art = 38 $\frac{1}{2}$  od. 15 Pf.

**Artisan**, m. fr. (spr. artísang; l. gleichf. artitianus, v. a. lat. artitus, geschick in Künsten, v. ars, Kunst) ein Handwerker; **Artist**, m. (fr. artiste) ein Künstler; **artisto vétérinaire**, fr. (spr. —náhr') Tierarzt; **artistisch**, künstlerisch.

**Artischöde**, f. (it. artiococco, fr. artichaut, vom arab. ar di schauki, d. i. Erddorn, Erdstiel) ein in Gärten gezogener Dittelgewächs mit sehr fleischigen, schuppenförmig gewachsenen Köpfen, deren Fruchtbloden u. Reichblätter gefodt verspeißt werden. **artium liberalium magister**, f. ars.

**Artolarpen**, pl. gr. (v. artos, Brot, u. karpós, Frucht) Brotruchtbäume, brotbaumartige Gewächse; **Artolarie**, f. der Dienst ums Brot; auch die Anberung des Brotes (der Hostie); **Artolarist**, m. ein Brotanbeter; **Artolithen**, pl. Brotsteine, Steine, die wie Brot aussehen; **Artophorium**, n. Brotträger, die Büchse zur Aufbewahrung des gereichten Abendmahlbrotes für Kranke, in der griech. Kirche, vgl. Pyris; **Artotyriten**, pl. (von tyros, Käse) Christen im 2. Jahrh., welche Käse zum Abendmahlbrot genossen.

**artaüm**, l. glieder- od. stückweise; **artuteren**, gliedweise ablösen, zerstückeln.

**äruginteren**, f. aerugo.

**Arum**, f. Aron.

**Arundinaceen**, pl. l. (arundinaceae, v. arundo, Rohr) Rohr- u. Schilfgewächse; **arundinös** (l. arundinosus, a, um), schilfig, schilfreich, mit Rohr bewachsen.

**Arvälen**, pl. (fratres arvales, v. arvom, Flur) Flurbrüder, eine Priesterchaft im alten Rom, deren Dienst sich auf die Fruchtbarkeit der Felder bezog; **Arvultür**, f. l. der Getreidebau.

**Arve**, f. die Zirkelmaschine, Zirkelzieher.

**arx**, f. l. eine Bergfeste, überh. Burg (z. B. in Rom auf dem kapitolinischen Hügel).

**arytainoideisch**, gr. (arytainooides, von arytaina, Schöpfgefäß) gießannenförmig (in der Vergleichungskunst: arytainoideische Knorpel).

**Arziten** od. **Arkasiten**, pl. nl. (vom l. arca, vgl. Arche) verfeinerte Archen- od. Rahnmuscheln mit gezähntem Schloß.

**As**, n., pl. die Asse (im Lat. m., Gen. assis, verwendet mit gr. heis, einer, u. urspr. eine Einheit od. ein Ganzes bezeichnend), l. ein altröm. Pfund, bef. aber eine Kupfermünze, welche in 12 unciae geteilt ward (daher ex asse, aus dem Ganzen, von einer Erbschaftsmasse, die ungeteilt einem Einzelnen zufällt; der Wert dieser Kupfermünze war zu verschiedenen Zeiten verschieden, urspr. hatte sie einen Wert von 47 Pf., sank aber bis zu einem Werte von 1/4 Pf. herab; in neuerem Gebrauch 2. (auch As geschr.) das (jetzt durch das sog. metrische Gewicht verdrängte) Apothekerpfund; desgl. das kleinste ehemalige Goldgewicht, wovon 15 einen Gran, 64 einen Dukaten ausmachten; 3. die Eins auf den franzöf. Spielkarten, entspr. dem deutschen Daus.

**Asab**, m. türk. (nach einem gewissen Asab von Murad II. benannt) unregelmäßige türk. Soldaten, die gegen Abgabefreiheit zu Felde ziehen; auch Mannschaft der Flotte und des Arsenal (seit dem 18. Jahrhundert).

**Asa fötida**, f. nl. stinkender Asant, Teufelsdreck, Stinkharz, der harzige, heilkräftige Saft aus der Wurzel einer Schirmpflanze in Persien (kommt in Körnern zu uns); **Asa dulcis**, süßer oder wohlriechender Asant = Benzoe.

**Asaphie**, f. gr. (v. a-saphes, undeutsch) die Undeutlichkeit, schwache, dumpfe Stimme od. Sprache.

**Asarin**, n. ein aus der Haselnur (asarum europaeum) dargestellter eigentümlicher Stoff.

**Asarkie**, f. gr. (von dem vern. a- u. sarx, sarkós, Fleisch) die Magerkeit.

**Asbest**, m. gr. (von á-sbestos, unauflöslich, unverbäglich), eine dem Amphibol (f. d.) verwandte feinerartige Steinart, deren biegsame Abänderungen sich zu unverbrennlichen Geweben (Asbest-Leinwand) verarbeiten lassen, Steinflachs.

**Asbolin**, n. (v. gr. ashólös, ásholos, Ruß) ein gelber ölarziger, in Wasser löslicher Bestandteil des Rußes.

**Aschant**, f. Asflant.

**Aschura**, arab. der 10. Tag und die 10. Nacht des 1. Monats (Moharrem) im mohammedan. Kalender; ein zehntägiges Fest zur Erinnerung an mohammedanische Märtyrer.

**Aschynanthus**, n. (v. gr. aischýnein, entstellen, u. ánthos, Blüte, in Beziehung auf die sonderbare Form der Blumentrone) eine Pflanze aus Ostindien.

**Asci** od. **Asfit**, pl. (gr. á-skioi, v. skiá, Schatten) Erdbeshr. Schattenlose, unter der Linie wohnende Leute, die keinen Schatten werfen, wenn die Sonne über ihnen steht.

**Aschie**, f. gr. (aschéia) Gottlosigkeit.

**Asäga-Buch**, n. (vom altfries. Asäga, d. i. ein von der Volksgemeinde bestellter Richter) ein altfriesisches Rechtsbuch der Rüstinger, eines der friesischen Landrechte aus dem 13. Jahrhundert.

**Asciätät**, f. ml. aseitas, die Selbständigkeit, in der scholast. Philosophie die Eigenschaft Gottes, daß er den Grund seines Seins in sich selbst hat, also von oder durch sich selbst ist (a se est).

**aselenisch**, gr. (von dem vern. a- u. seléne, Mond) mondlos, z. B. aselenische Nacht.

**Aselste**, f. gr. Ausschweifung, Wollust.

**asemisch**, gr. (ásēmos, on, von dem vernein. a- u. sēma, Zeichen) zeichenlos, ohne Merkmal.

**Asen**, pl. sing. **As**, **Asē** (altord. ás, pl. ásir) nord. Zabell. das Göttergeschlecht (13 Götter und 18 Göttinnen), das von Odin abstammt; **Asgard**, ihre Wohnstatt.

**Aspektin**, n. gr. ein Mittel, um Milch und andere Nahrungsmittel gegen Sauerwerden und Fäulnis zu schützen, bestehend aus Alaun, in dem Vorläure enthalten ist.

**aspektisch**, gr. (vom vernein. a- u. sēpein, faulen) nicht faulend, unverweslich, säulnisfrei.

**Aspektöl**, n. eine säulnishindernde Säurelösung.

**asexual** od. **asexualisch**, gr.-l. (von vern. a- und l. sexus, Geschlecht) geschlechtslos.

**Asiat**, m. ein Eingeborner Asiens; **Asiäner**, m. (l. Asianus), ein Bewohner der röm. Provinz Asien (welche einen großen Teil Kleinasiens: Mysien, Karien und Phrygien umfaßte); Redek. ein schwallstiger, hochtrabender Redner, nach der dem Orient von jeher eigentümlichen Ausdrucksweise (Asianismus).

**asigmatisch**, Sprachl. kein Sigma (f. d.) annehmend.

**asinus**, m. l. der Esel; **asinus ad lyram**, (sich zu etwas eignen wie) der Esel zum Lautenschlagen;

**asinarisch** u. **asininisch** (l. asinarius, asininus, a, um), dem Esel eigen, eselhaft; **Asinität** oder **Asinerie**, f. Eselci.

**Asitte**, f. gr. (asitia, von dem vern. a- und sitos, Speise) das Fasten; Mangel an Nahrung; Mangel an Eßlust.

**Askar** od. **Askur**, m. altord. (askr, eig. Esche) Zabell. der eriggeschaffene Mensch.

**Askariden**, pl. gr. (sing. askaris) Mastdarmentwürmer, Spul- oder Springwürmer.

**Askeis** od. **Askeie**, f. gr. (v. askēin, üben) Übung; Tugendübung, Bußübung, mönchische Lebensweise; **Asket** od. **Asket**, m., pl. —en (gr. askētēs) ein Büsser; **Asketik**, f. die Lehre von der Askeie;

**Asketiker**, m. ein Verfasser von Andachtschriften; **asketisch** od. **asketisch**, büßend, ernsthaft, auch beidautig (asketisches Leben); **asketisch** (z. B. asketische Schriften, Erbauungsschriften);

**Aszetismus**, m. die Denz- und Lebensweise der Aezeten.

**asklepiadischer Vers**, eine nach einem griechischen Dichter Asklepiades benannte Versart, aus zwei Choriamben (kleiner askl. Vers), od. aus drei Choriamben (großer askl. Vers) bestehend, denen ein Trochäus od. Spondeus vorangeht und ein Iambus folgt. Der kleine asklepiadische Vers hat also diese Gestalt: —|—||—||—|—|—|; **asklepiadische Strophe**, eine Verbindung dieses Verses mit andern Versarten, insbes. so, daß auf zwei asklepiadische ein pherekratischer (s. d.) und ein glytonischer (s. d.) Vers folgt.

**Asklepias**, f. gr. eine Pflanze: Schmalbenwurz.

**Asklepie**, f. (nl. a-sclepias) Schmalbenwurz, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, wozu die syrische Seidenpflanze gehört; **Asklepion**, n. das aus dem Milchsaft der letzteren dargestellte kristallisierbare Harz.

**Asklepios**, gr., **Asklepiade**, f. Askulap.

**Asstolia**, f. gr. ein ländliches Spiel in Attika zu Ehren des Bacchus.

**Askulap**, m. l. (Aesculapius) od. gr. **Asklepius**, Fabell. der Gott der Heilkunst, Sohn des Apollo; uneig. ein Arzt; **Asklepiade**, m. Sohn, Nachkomme oder Priester des Askulap.

**Askulin**, n., f. aesculus.

**Asmodi**, m. heb. (eig. aschmodai, d. i. Zerförer), **Asmodäus**, (bei Goethe) ein böser Geist, Dämon des Satans, welcher nach dem Buche Tobias die sieben Ghemänner der Sara tötete; daher scherzh. ein Störer der ehelichen Eintracht.

**asodisch**, gr. (asödes, von asö, Übersättigung, Ekel) voll Ekel, Heiß mit Ekel und Angst verbunden; **asodisches Fieber** oder **Asodes** (sc. febris), Ekel- oder Brechfieber.

**Asomaton**, n. gr. (von dem bern. a- u. söma, Leib) ein untörperliches Wesen, Geist; **asomatisch**, untörperlich.

**A son aise**, fr. (spr. asonähs) nach seinem Behagen, seiner Bequemlichkeit, ungezwungen, wohlhabend; **à son goût**, fr. (spr. asonggäh) nach seinem Geschmack oder Gefallen.

**Astob**, m. l. (Aesopus, gr. Aisöpus) ein witziger, angeblich blühiger Sklave aus Phrygien im 6. Jahrh. v. Chr., als Urheber der Tierfabel geltend, die nach ihm **äsoptische Fabel** heißt; **äsoptisch**, witzig, beißend, schalkhaft; häßlich.

**Astophie**, f. gr. (a-sophia) Unweisheit, Torheit; **astophisch**, unweise, töricht.

**Astot**, m. gr. (äsotos, eig. unrettbar, von dem bern. a- u. sözein, retten) ein Schlemmer, Prasser, Wüstling; **Astotte**, f. Schmelgerei, Völlererei, ausschweifendes wüßes Leben; **astotisch**, schmelgerisch, wüß, liederlich.

**Aspalath**, m. gr. (aspalathos, Rosenholz) eine Pflanzengattung, wozu der amerikanische Ebenbaum gehört, dessen Holz zu eingelegeten Kunststücken verarbeitet wird, Moebelholz, s. d.

**Asparagin**, n. gr. (von asparagos, Spargel) der Spargelstoffs, ein 1803 von Vanquelin u. Robiquet in den Sprossen des Spargels entdeckter eigentümlicher Stoff; **Asparagolith**, m. Spargelstein, muscheltiger Apatit, s. d.

**Aspasia**, f. gr. die Willkommene, Liebewerte, Name einer schönen und geistvollen Athenerin, Freundin des Perikles.

**Aspekt**, m. l. (aspectus, pl. -us, von aspicere, anblicken) der Anblick; das Aus- oder Ansehen; pl.

**Aspekten**, Ansichten, Ansichten, Vorzeichen,

Anschein; Sternk. Sternzeichen, Stellung der Gestirne.

**asper**, **aspéra**, **asperum**, l. rauh, scharf zc.; **neec aspéra torrent**, auch Widermärtigkeiten schreden nicht (Wahspruch der alten Welfen); **per aspéra ad astra**, Sprichw. durch Raubes oder Widermärtigkeiten (steigt man) zu den Gestirnen (empor); **Asperifolien**, pl. nl. raubblättrige Pflanzen; **Asperität**, f. l. (asperitas) Rauheit, Härte; **Asperugo**, f. das Klebekraut, eine Pflanze mit stechlichen Blättern.

**Asper**, m. (v. neugr. aspros, weiß) ein türk. Weißpfennig, die kleinste türk. Scheidemünze =  $\frac{1}{10}$  Para (s. d.) =  $\frac{1}{190}$  Pfister (s. d.).

**Asperge**, f. fr. (spr. ä-spärtsch, l. asparägus), Spargel; **aspergos en branches**, Stangenpargel; **pointes d'asperge**, Spargelköpfe, Spargelgemüse (Kochl.).

**aspergieren**, l. (aspergere od. adspergere) benetzen, besprengen; **Aspergill** (aspergillum), n. nl. der Sprengwedel zum Weihwasser, Weihwedel in der kathol. Kirche; **Aspergillum**, m. l. der Kolbenschimmel (der Kopf des Pilzes ist mit strahlenförmigen Sporenreihen besetzt und gleicht einer sprühenden Gießkanne, aspersorium), eine Pilzgattung, die auch Krankheiten in den Lungen der Vögel und Menschen, sowie im menschlichen Ohre hervorruft; **Asperision**, f. l. (aspersio) die Besprengung mit Weihwasser; **Aspersorium**, n. das **Asperifolien**, **Asperität**, s. asper. [Weihbeden.]

**Aspermatisimus**, m. gr. (vom vernein. a- u. sperma, Same) Heiß. Samenmangel, Samenlosigkeit; **aspermatisch**, **aspermisch**, samenlos.

**aspernieren**, l. (aspernari) verachten, verschmähen, verwerfen.

**Asperision**, **Aspersorium**, s. aspergieren.

**Asperula** (odorata, L.), f. der Waldmeister, ein Waldblümlchen von feinem Duft, das zur Bereitung des sog. Maitranks benützt wird.

**Asphalt**, m. gr. (asphaltos) hartes Erdpech (vgl. Bitumen); **Asphaltieren**, n. die Hauptmasse des Asphalts, durch Behandeln mit Alkohol, danu mit Äther und Abdampfen der äther. Lösung aus ihm gewonnen; **asphaltieren**, mit einer Mischung von Asphalt und Kalt bedecken (Dächer, Fußboden zc.).

**Asphodelos**, m. gr. (eig. wohl „die stille Pflanze“, entg. sphodros, sphedanos, heftig, stürmisch) eine lilienähnliche Pflanze (insbes. asphodelus luteus, gelber Asphodil), deren Wurzelknollen ein dürftiges Nahrungsmittel sind und von den alten Griechen, wie zu einiger Speise, den Toten aufs Grab gepflanzt wurden. In Homers Unterwelt wandeln auf einer Asphodelowiese Geister der Heiden und Träume.

**asphötisch**, gr. (ä-sphyktos, v. bern. a- u. sphyzein; vgl. sphygmisch) pulslos, ohnmächtig, schentot;

**Asphyxie**, f. der Pulsstillstand, der höchste Grad der Ohnmacht, Schentod; **asphyzieren**, ohnmächtig oder schentot sein oder werden.

**Aspit**, m. fr. (aspic, d. i. Spitze, als Würzkräut) kochl. eine Gallertpeife, kalte Fleisch- oder Fischspeise mit einem gallertartigen Überzug, Fleischsüß, Fischsüß, Süße; **Aspic de volaille**, Geflügel in Süß (Süße, Gallert); **A. d'écrevisses**, Krebse in Süß; **A. de homard**, Hummer in Süß.

**Aspidium**, s. Polypodium.

**aspirieren**, l. (aspirare od. adspirare) eig. anhauchen, daher Sprachl. etwas mit einem Hautlaut sprechen; beim Singen: hörbar Atem holen (ein Fehler); uneig. Monach streben, trachten; sich be-

werben; **Aspirāto**, f. (sc. littera), pl. **Aspirātā**, Sprachl. Hauchlaut, ein Konsonant, und zwar ein Verschlußlaut (Explosiva, Muta) mit nachfolgendem scharfen Hauch verbunden, wie die griechischen  $\psi$ ,  $\theta$ ,  $\lambda$  ( $\chi$ ); **Aspiration**, f. (l. aspiratio) gehauchte Aussprache; das Saugen, Ansaugen, Aus-saugen; das Streben, Trachten; auch die Sehnsucht, Erhebung der Seele zu Gott; **Aspirationsluft**, verbrauchte Luft, abgefozene Luft, Abluft; **Aspirationslöth** oder **-schornstein**, Lothschornstein, Abluftschornstein; **Aspirations-ventilation**, Lüftung durch einen Aspirator (s. d.); **Aspirations-ventilator** = Aspirator, s. d.; **Aspirant**, m. (l. aspirans) ein Amtsbewerber, Bewerber; **Annärter**; **Aspirante**, f. die Bewerberin; in Alöstern die Probenonne, die ihre Einkleidung erwartet; **Aspirator**, m. l., auch: **Aspirateur**, fr. (spr. —tör) ein Gefäß, in welchem durch Abfluß von Wasser Luftleere erzeugt und dadurch frische Luft nachgezogen wird, Luftsauger, Sauglüfter.

**Aspis**, f. gr. ein langer Schild.

**Aspis**, f. die ägyptische Brillenschlange.

**Asport**, m. fr. (spr. —pör) der Raub, die Wegführung; **asportieren**, wegführen, rauben.

**Asprino**, m. ein guter italienischer Wein aus der **As**, f. **As**. [Gegend von Kapua.]

**Asja fötida**, f. **Asa**.

**Asjagat**, auch **Gassagay**, m. ein langer Wurfspeer der Javaner, Malayan und Kaffern.

**assa**, it. (= fr. assez, v. l. ad-satis) Tonf. genug, hinlänglich, sehr.

**Assainisation** od. **Assänisation**, f. fr. (v. assainir, gesünder machen, ausbessern), od. **Assainissement**, fr. (spr. assänismäng) Verbesserung des öffentlichen Gesundheitszustandes, bes. Luftverbesserung in großen Städten durch Reinigung des Bodens der Straßen, durch geruchlose Abfuhr des Düngers und ähnl., daher auch: Reinhaltung, Reinigung, s. auch assanieren.

**Assaisonnement**, n. fr. (spr. assäsnör'mäng) die Zubereitung, Würze, Brühbe an einer Speise; **assaisonnieren** (spr. assä—), würzen.

**Assati**, r. kassati.

**Assamar**, n. l. (von assäre, braten) Rostbutter, ein Stoff, der zum Braten des Fleisches verwendet wird und dem gebratenen Fleische Wohlgeschmack verleiht.

**assanieren** (vom l. sanus, gesund), auch **assänieren** (fr., s. Assainisation), etwas nach den Regeln und Vorschriften der Gesundheitslehre einrichten; (die Luft, Zustände, Verhältnisse) verbessern, (den Boden) reinigen und ähnl.; **Assanierung** = Assainisation, s. d.

**Assassin**, m. fr. (spr. —häng) od. **Assassine** (ital. assassino), pl. **Assassinen**, Mordhemmörder; urspr. Name einer im 11. Jahrh. gestifteten, durch Grueselthaten berühmten arabischen Sekte (arab. Haschischin, v. haschisch, einer Hanfart, aus welcher ein geistiges Getränk bereitet wurde, womit sie sich berauschten), vgl. Smaekiten; **Assassinium**, ml. auch **Assassinat**, n. der Mordhemmord; **assassinieren**, mordhemmörderisch anfallen, morden; **Assassinator**, m. Mpr. der, welcher einen Mordhemmörder dingt.

**Assation**, f. nl. (v. l. assäre, braten) das Kochen von Speisen und Heilmitteln in ihrem eigenen Saft.

**Assaut**, m. fr. (spr. assö; altfr. assault, it. assalto, v. lat. ad-saltus, d. i. Ansprung) der Anfall, Überfall, Sturm; der Angriff im Zweikampf; auch eine Art Fehdichtung.

**assa voce**, f. vox.

**Asselurador**, m. span. (asegurador), = Assesurant (s. d.).

**assesurieren**, ml. (assecuräre, v. l. ad-u. securus, sicher) zusichern, verbürgen, (vor Gefahr) versichern; **Assesuranz** u. **Assesuration**, f. die Versicherung gegen einen Schaden, Versicherungsgesellschaft; **Assesuranz-Brief**, s. Police; **Ass-Kompagnie**, Versicherungsgesellschaft; **Ass-Zatur**, f. Berechnung der Vergütung und der Kosten eines versicherten Gegenstandes; **Ass-Gebühr**, Versicherungsgebühr; **Assesuranz-Wasser**, m., Vermittler von Versicherungen; **Ass-Konto**, n. Aufzeichnung der übernommenen Versicherungsgeschäfte in den Büchern des Versicherers; **Ass-Police**, f. Versicherungskunde, -schein; **Ass-Prämie**, f. die festgesetzte Vergütung für den versicherten Gegenstand, Versicherungsgebühr, **Assesurationscid**, Jubiläumscid der Güterbesitzer an den Landesherren; **Assesuratur**, —deur od. r. **Assesur**, m. fr. (spr. —tür) u. **Assesurant**, m. der Versicherer, welcher die Gefahr eines andern (des Assesurirten) übernimmt; **Assesurat**, m. u. n. der od. das Sichergestellte, Versicherte; **assesurierter Wechsel**, ein bedingter Wechsel, der zur Sicherung der Zahlung eines gegogenen Wechsels dem Inhaber oder Indossanten gegeben wird.

**Assesution**, f. asséquieren.

**Assel**, f. (v. l. asellus, Esel) Krebsstier, bes. der Kellernurm, die Kelleraffel.

**Assamblee**, f. fr. (spr. assangblé; von assembler, ml. assimilare, versammeln) die Versammlung, insbes. eine zahlreiche, vornehme Gesellschaft, ein glänzender Gesellschaftskreis; **assamblee dantsante** (spr. danglängt'), Tanzgesellschaft; **a. nationale** (spr. nassänöahl), National-Versammlung (bes. in Frankreich); **a. constituante** (spr. konstittüängt') die konstituierende, d. h. die Verfassung feststellende Versammlung in Frankreich (1789—91); **a. législative** (spr. lehjissilativ') die gesetzgebende Versammlung in Frankreich 1791—92); **assambleieren** (spr. assang—), versammeln; **Assambleur**, m. Vereiniger, Zusammenleger der Druckbogen; **Assambleuse**, f. Vereinigungsmaschine (in der Spinnerei).

**assentieren**, l. (assentiri) beistimmen, beipflichten, auch, obwohl sehr verkehrt (bes. in Österreich); jemand in Pflicht nehmen, ihn zum Kriegsdienst für tüchtig erklären, daher **Assentierung**, f. die Aushebung zum Soldaten; **Assension**, f. (l. assensus), auch **Assensus**, m. (assensus) der Beifall, die Bei- od. Zustimmung; **Assensus-Liste**, die Annahmeliste, Musterrolle; **Ass-Schein**, Annahme- oder Tüchtigkeits-Schein; **Assentation**, f. l. (v. assentari, beständig beipflichten) schmeichlerischer Beifall.

**asséquieren**, l. (asséqui) erlangen, erreichen, auch: begreifen; **Assesution**, f. nl. die Erlangung.

**asserbieren**, l. (asserere, eig. etwas an sich nehmen) behaupten; **Assertum**, n. das Behauptete, der behauptete Satz; **Assertion**, f. (l. assertio) die Behauptung; Mpr. insbes. die gerichtliche Behauptung oder Vertretung der Freiheit; **assertorisch**, nl. (assertorius, a. um) behauptend, vertheidend; **assertorischer Eid**, Eid nach der Aussage, Beträufungscid (im Gegensatz zum promissorischen Eid, d. i. dem Eid vor der Aussage); **assertorium**, f. juramentum.

**assermentieren** (spr. assermängt—, fr. assermenter, von serment, l. sacramentum, Schwur) ver-eiden, durch Eid in Amt und Pflicht nehmen.

**asserbieren**, l. (asservare) aufbewahren, verwahren;

**Afferbätium** oder **Affervät**, n. das Aufbewahrte; **Affervation**, f. nl. die Bewahrung.

**Affessor**, m. l. (v. assidere, be sitzen) Besitzer eines Gerichts, einer Verwaltungsbehörde, der die zweite juristische Prüfung bestanden hat (im Gegen. zum Referendär, der die zweite juristische Prüfung noch nicht abgelegt hat); pl. **Affessoren**, **Affessorat**, n. od. **Affesfür**, f. nl. das Amt eines Besitzers.

**asseverieren**, l. asseverare, v. se verus, ernst) bezeugen; **Asservation**, f. die ernste Versicherung.

**assibilieren**, l. (assibilaré, anzichn; vgl. Sibilus) Sprachl. mit einem Fichlaute begleiten (z. B. z ist ein assibilirtes t); **Assibilation**, f. nl. Verbindung mit einem Fichlaute od. Verwandlung in einen solchen.

**assidieren**, l. (assidére) be sitzen.

**Assiduität**, f. l. (assiduitas) ausdauernder Fleiß, Beharrlichkeit; **assidue**, beständig; **assiduos**, emsig.

**Assiento**, m. span. eig. Sitz, Festschzung, Vertrag, Pacht; Sklavenlieferungs-Vertrag, der spanische Pachtvertrag wegen des Sklavenhandels nach Amerika; **Assiento-Vertrag**, insbes. der Vertrag von 1713 zwischen England und Spanien, welcher den Engländern erlaubte, in das spanische Amerika afrikan. Neger einzuführen; auch der Sklavenhandel selbst; **Assiento-Schiffe**, Schiffe, die auf Grund dieses Vertrages afrikan. Neger in die spanisch-amerikan. Besitzungen einführt; **Assiento-Kompagnie**, f. Sklavenhandels-gesellschaft; **Assientist**, m. Mitglied einer solchen.

**Assiette**, f. (v. it. assettare, einrichten, zurecht machen, niederlegen, got. satjan, setzen) die Lage od. Stellung, Haltung, Festigkeit beim Reiten; uneig. die Gemüthsstimmung, Fassung; daher: in seiner Assiette bleiben, in seiner Haltung, Stimmung bleiben; Zeller, Schüssel(chen): **assetto volante**, fr. (spr. assiett' wolängt') Nebengericht, Zwischen-schüsselchen.

**assignieren**, l. (assignare, vgl. Signum) Anspr. anweisen, eine schriftliche Anweisung auf Bezahlung geben; **Assignant** od. **Assignator**, m. der Anweisende, Aussteller einer Anweisung, **Assignatär**, m. nl. der Angewiesene, Anweisungsinhaber, der die Zahlung empfangen soll; **Assignat**, m. derjenige, auf den die Anweisung ausgestellt ist; **Assignat**, n. (pl. —en) die Anweisung einer jährlichen Einnahme auf unbewegliche Güter; franzöf. Staatsanweisung, ein Papiergeld, dem diejenigen Güter, welche für das Eigenum des Staats erkärt waren, zum Unterpfande dienen; **Assignment**, f. l. (assignatio) od. **Assignatür**, f. die Anweisung; insbes. eine Zahlungsanweisung; im deutlichen Recht der Gütergemeinschaft unter Eheleuten: das Bekenntnis des überlebenden Gatten, Schuldner der Kinder in betreff ihres Erbtheils zu sein; **Assignations-Bank**, f. die Staatsdruckerei der Kreditbilletts (Staatspapiere) zu St. Petersburg.

**Assignaten**, f. pl. russ. (v. assignazija, Anweisung, Kassenschein), Anweisungen der Bergverwaltungen zum Empfange von Halb-Imperialen aus der Münze.

**assimilieren**, l. (assimilare, r. assimilare; v. similis, e, ähnlich) verähnlichen, od. anpassen, angleichen (z. B. in der Wortbildung: einen Laut dem andern); einverleiben, aneignen, in Nahrungstoff verwandeln; **Assimilation**, f. die Verähnlichung, Anpassung, Angleichung; Einverleibung, allmähliche Verwandlung der Nahrungsmittel in die Na-

tur des Körpers, der sie genossen hat; **Assimilations-Prozess**, m. der Verwandlungsvorgang (der Nahrungsmittel im Körper).

**Assisen**, pl. fr. (les assises, v. assis, sitzend) eig. die Sitzungen; ein franz. Schwurgerichtshof zur Untersuchung und Entscheidung in peinlichen Sachen; daher überh: Schwurgericht; auch der **Assisenhof**; **Assisen** von Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge: eine Sammlung der Sagen jenes Königreichs.

**assistieren**, l. (assistere) be stehen, im Dienst unterstützen, aushelfen; **Assistent**, m. (l. assistens) ein Gehilfe in einem Amt, Hilfsarbeiter, Hilfsbeamter; **Assistenz**, nl. od. **Assistance**, f. fr. (spr. assistäng') Beistand, Hilfe, Unterstützung; Anwesenheit, Beisein; **positive Assistenz** leistet in der kathol. Kirche der Priester z. B. beim Abschluß einer gemiñchten Ehe, wo der Priester nur die Erklärung der Brautleute anhört und die Einsegnung verlag; **Assistenz-Arzt**, Hilfsarzt; **Assistenz-Prediger**, Hilfsprediger.

**Aslant** od. verberbt **Aschant**, m. türk. (vollst. gurusch arslani, d. i. Löwenpflaster, von gurusch, Pflaster, u. arslan, Löwe) Löwentaler, eine in Holland für die Türkei geschlagene Münze, 80 bis 120 Asper (f. d.) an Wert.

**assolieren**, fr. (assoler, von sole, Ackerabteilung, Schlag, v. l. solum, Grund und Boden) Felder in Schläge einteilen; **Assolent**, n. (spr. —äng) Einteilung der Felder in Schläge.

**assonieren**, l. (assonare, v. sonus, Schall, Klang) antlingen, ähnlich klingen; **Assonanz**, f. nl. Dichtf. der Anklang, vokalische Gleichklang, ein Halb reim, worin nur die Vokale, aber nicht die Konsonanten übereinstimmen, z. B. kamen u. gaben; Tonf. Gleichheit der Tonfiguren in einem musikalischen Gedanken.

**assortieren**, fr. (assortir, v. sorte) ein Ganzes nach den Arten zweckmäßig teilen und ordnen (sortieren); sich od. sein Lager —, mit Waren verschiedener Sorten versehen; das Lager vervollständigen, ausstatten; ein wohl assortirtes Warenlager, das mit allem zu einer Art Handel Gehörigen vollständig versehen ist; **Assortiment**, n. (spr. assortimäng) ein vollständiger u. geordneter Warenvorrat, Warenlager zum Einzelverkauf (auch Sortiment), z. B. von Büchern, im Gegenf. des Verlagslagers; Auswahl; **Assortissage**, f. r. n. (spr. háhsh) die Waren-Aussonderung; die Gebühren dafür.

**Assoupiieren** (spr. ou = u), fr. (assoupir, v. l. ad u. sopire) einschläfern, betäuben; stillen, lindern; **Assouffissement**, n. (spr. — máng) Einschläferung, Betäubung, Ueberdung; Schummer, Schläfrigkeit, Sorglosigkeit.

**assouplieren** (spr. ou = u), fr. (assouplir, v. l. ad u. souple) biegsam, geschmeidig, lenksam machen.

**assourdieren** (spr. ou = u), fr. (assourdir, von sourd = l. surdus, taub) betäuben, dämpfen; Mal. einen milden Charakter geben.

**affoztieren**, l. (associare, v. socius) sich vereinigen, verbinden, vergesellschaften zu gemeinschaftl. Handelsgeschäften; verknüpfen; **Affoziation**, f. nl. die Verbindung, Verbrüderung; die Vergesellschaftung, insbes. der bis jetzt abhängig od. einzeln dagestandenen Arbeitskräfte zu Erwerbsgenossenschaften; auch Handelsgesellschaft; **Affoziationsrecht**, das Recht (besond. politische) Vereine zu bilden; **Ideen-Affoziation** (nl. associatio idearum), die unwillkürliche Aufeinanderfolge der Vorstellungen,

Gedankenverknüpfung; **Associé**, m. fr. (spr. as-sokjé) ein Teilhaber, Geschäftsteilhaber; **associé en commandite**, fr. (spr. —ang tommandiht) der stille Teilhaber, der Geld zu einem Geschäft hergibt, ohne sonst tätigen Anteil daran zu nehmen.

**Assuefaction**, f. l. die Gewöhnung; **assuefzieren**, gewöhnen, gewohnt werden.

**assumieren**, l. (assumere, v. sumere, nehmen) annehmen, gelten lassen; ergreifen, auffassen, z. B. einen Gedanken; den Hauptschluß des Gegners vor der Widerlegung wiederholen; **assumpsit**, er hat übernommen; **Assur**, ein freiwilliges Versprechen, wodurch sich jemand zu einer Zahlung, Leistung zc. für einen andern verpflichtet; **Assumption**, f. (l. assumptio, v. assumptio) die Annahme, Aufnahme; der Unterlag eines Vernunftschlusses; die Aufnahme einer Seele in den Himmel, der Serbetag eines Heiligen; insbes. **assumptio beatae (Mariae) virginis**, l. od. **Assunta**, f. it. Himmelfahrt der Maria; **assumptio Christi** od. **salvatoris**, die Himmelfahrt Christi od. des Erlösers.

**assurieren**, fr. (assurer, v. star) versichern; insbes. = asssekurieren; **Assurance**, f. (spr. assürangh) = Asssekuranz; auch Zuverlässigkeit, Selbstbewußtsein: Sicherstellung, Bürgschaft; **Assürcur**, f. Asssekurateur.

**Assisenholz**, sehr hartes türk. Eichenholz.

**Astrolith**, m. (vom gr. astákos, der Krebs) ein Krebsstein, versteinertes Krebs.

**Astarob**, f. (aus dem bibl. Aschtoreth 2. Kön. 23, 13 enstl.) urspr. eine Gottheit der Sidonier, mit den Phöniziern des Mondes dargestellt, von den Hebräern zum Dämon od. Teufel erniedrigt; nach gr. Benennung: **Astaré**, f. als phönizische Göttin der Liebe, zugleich den Venus-Planeten bezeichnend.

**Astasie**, f. gr. (a-stasia, v. á-statos, unftet) Unfestigkeit; Heilk. Unruhe, Umherwerfen eines Schwerkranken; **astatisch**, richtungslos, in jeder Lage im Gleichgewicht befindlich; **astatische Nadel**, Zusammenstellung von zwei Magnetnadeln, gewöhnlich in der Weise, daß der Nordpol der oberen über dem Südpol der unteren liegt, zu dem Zwecke, daß der Erdmagnetismus keine Wirkung üben kann und die Nadeln daher jede Stellung einnehmen.

**Astismus**, m. gr. (asteismós, asteios, städtisch), wüthig, v. ásty, Stadt; vgl. das l. urbanus, urbanitas) städtisches Benehmen, feiner Ton; die wüthige Rede; Redef. der Kunstgriff, daß man sich stellt etwas verschweigen zu wollen, was man dennoch sagt; Rederei.

**Aster**, f. (v. gr. aster, m. Stern) die Sternblume; **asterisch**, sternähnlich, von den Sternen her (z. B. Einstümpfe); **Asterias**, m. der Seestern; **Asterazit**, **Asterit** od. **Asterolith**, m. ein Sternstein, versteinertes Seestern; **Asterismus**, m. (gr. asteriskós) ein Sternchen (\*), ein Schriftzeichen, urspr. von den Kritikern zur Auszeichnung vorzögl. schöner Stellen gebraucht, jetzt bes. zur Hinweisung auf eine Anmerkung unter dem Texte; **Asterisma**, n., pl. **Asterismen**, Sternbilder; **Asterismus**, m. l. Naturl. diejenige Lichterscheinung, bei welcher von einem leuchtenden Punkte Lichtstrahlen hervorschießen, z. B. die Eigenschaft gewisser Arten des Glimmers, in Folge von Interferenz des Lichts, beim Durchsehen sternförmige Strahlen zu zeigen; **Asteroiden**, pl. Sternchen, bes. die Kleinstplaneten, d. i. die kleinen, dem freien Auge unsichtbaren Planeten zwischen Mars und Jupiter, deren man bis jetzt gegen 160 kennt, z. B. Ceres, Pallas,

Juno, Astráa, Vesta usw.; **Astrométer**, n. ein Sternmesser.

**Asthema**, n. gr. (v. aisthánesthai, empfinden) das Empfindene, Empfindungsvermögen, der Sinn; **Asthesis**, f. gr. die Empfindung, das Gefühl; die sinnliche Wahrnehmung; **Astheterien**, pl. Sinneswerkzeuge; **Astheterium**, n. der Empfindungsreiz; **Asthetik**, f. die Wissenschaft vom Schönen und der Kunst, Kunstsin, Geschmack; **Asthetiker**, ein Kunstphilosoph, Kunstkenner, Geschmacksrichter; **ästhetisch**, zur Lehre vom Schönen gehörig; geschmackvoll, schön; ästhetisches Gefühl, Schönheits-sinn, Kunstsin, Geschmack; **ästhetisieren**, über Geschmack, Kunst usw. sprechen od. schreiben, veredeln; **Asthetisierung**, Veredelung; **Asthet**, m. einer, der Leben und Welt einseitig nur unter ästhetischen Gesichtspunkten betrachtet.

**Asthene**, f. gr. (a-sthénoia) Heilk. die Kraftlosigkeit, Schwäche (im Gegenst. der Sténie); **asthénisch**, kraftlos, schwach; von Schwäche herrührend; ein asthenisches Fieber, ein Nervenfieber; **asthenisieren**, schwächen; **Asthénologie**, f. die Lehre von der Lebensschwäche; **Asthénomakrobiditil**, f. (vgl. Makrobiditil) die Unweisung od. Kunst, ein schwaches Leben zu erhalten; **Asthénopie**, f. die Schwachsichtigkeit, die leichte Ermüdung des Auges; **Asthénoprosos**, m. Fieberschwäche.

**Asthma**, n. gr. die Engbrüstigkeit, Kurzatmigkeit, der Brustkrampf; **asthmatisch**, engbrüstig, kurzatmig; **Asthmatiker**, m. ein Engbrüstiger.

**Astigmatismus**, m. Störung der Sehfähigkeit des Auges durch Fehler in der Bildung der Linse oder der Hornhaut; **astigmatisch**, seitenstrahlig unklar, verschwommen.

**Astil**, m. frz. (astic) Glättstein; Fußschmiere.

**ästimieren**, l. (aestimare) schätzen, würdigen, achten; **ästimäbel** (lat. aestimabilis, e), schätzbar, achtungswert; **ästimation**, f. (lat. aestimatio) die Schätzung; Würdigung, Achtung; **ästimator**, m. ein Schätzer, Wertbestimmer; **ästimatorisch** (lat. aestimatorius, a, um) die Schätzung betreffend; **ästimatorischer Eid**, lat. **Juramentum aestimatorium**, der Schätzungs-Eid, wodurch eine Behauptung beschworen wird, die den streitigen Wert einer Sache bestimmt; **aestimatoria actio**, f. eine Schätzungs- od. Wertbestimmungs-Klage; **aestimatorius contractus**, m. der Trüdelvertrag; **ästinium**, n. nl. = Ästimation; auch das Steuerbuch, Aker- od. Furbuch, sofern die Aker nach Abschätzung ihrer Ergiebigkeit besteuert werden.

**Ästivalien**, pl. (ml. aestivalia, v. l. aestivalis, e, sommerlich) Sommerstiefe, Sommerstiefel (später verstümmelt: stivalia, woher das deutsche Stiefel); **ästivation**, f. nl. Naturf. die Knospzeit, die Lage der Blumenblätter vor dem Aufblühen.

**Astoma**, n. gr. eine Mißgeburt ohne Mund; **astomisch**, mundlos.

**Astráa**, f. gr. (Astráa) Fabel. die Göttin der Gerechtigkeit, Tochter des Jupiter und der Themis, die im goldenen Zeitalter unter den Menschen lebte, im ehernen in den Himmel zurückging; auch Name eines kleinen Planeten od. Asteroiden, 1845 von Hande entdeckt.

**Astrachan**, m. ein Blüsch mit glänzender, geträufelter Oberfläche.

**Astragalos** od. **Astragal**, m. gr. der Würfel, Knöchel; Heilk. das Würfelbein in der Ferse, der Fersen- od. Sprungknochen; **Baut.** der Keil, Stab, Rundstab, Anlauf, der oben eine Säule umgibt

und das Kapital vom Schaft scheidet; auch eine hülfentragende Pflanze, Stragel, Tragant; **Astragalismus**, m. das Würfelspiel; **Astragalomanie**, f. die Würfelswahrungung mit Würfeln, worauf Buchstaben stehen, aus denen man, nach jedesmaligem Würfeln, eine Antwort auf die vorgelegte Frage zusammensetzt.

**astralisch**, **Astral-Lampe**, f. Astrum.

**Astrapa**, f. gr. (eig. die Blühende) die Prachtmalve.

**Astrate**, f. gr. (v. strateia, Feldzug) Freiheit vom Kriegsdienste.

**astringieren**, **Astringens** u., f. adstringieren.

**Astrologismus**, m. gr. (astrologismos, v. astron, n. Gestirn, u. hállein, werfen) eig. das Betroffensein von einem Gestirn, dem Hundstern oder der Sonne; daher Sonnenstich; Tod oder Scheintod durch Blitz; Schlagfluß (vgl. Sideration); Absterben, Brand; **Astrodiktikum**, n. gr. (astrodeiktikon) ein Sternweiser, Sternzeiger, ein Werkzeug, um jeden auf der Himmelskugel angezeigten Stern auch leicht am Himmel finden zu können; **Astrognose**, f. die Sternkenntnis bloß in Ansehung ihrer Lage, Verteilung in Sternbilder und Benennung; **Astrognost**, m. der Sternkenner, Sternkundige; **Astrographie**, f. die Sternbeschreibung; **Astroiten** od. **Astrolithen**, pl. Sternsteine, fünfeckige Wirbel vom Stengel einer Versteinering; **Astrolabium**, n. ein Winkelmesser; ein astronomisches Werkzeug zum Ausmessen der Sonnen- und Sternhöhe, auf welchem die Kreise der Himmelskugel in ebener Fläche dargestellt sind; **Astrolatrie**, f. die Sternverehrung, der Sterndienst; **Astrológ**, m. ein Sterndeuter; **Astrologie**, f. Sterndeuterkunst; Sterndeuterei; **astrologisch**, sterndeutend; **Astromantie**, f. Sternwahrungung = Astrologie; **Astrometeorologie**, f. die Wettersternkunde, die Wissenschaft, aus dem Stande der Sterne die Witterung vorher zu bestimmen; **Astrométer**, m. ein Sternmesser; **Astronóm**, m. (gr. astronomos, v. némein, verteilen) ein Sternkundiger, Sternforscher; **Astronomie**, f. die Sternkunde; Himmelskunde; **astronomisch**, sternkundlich; astronomisches Jahr, dessen Dauer nicht bloß nach Tagen, sondern nach Stunden und Minuten berechnet wird; **astronomische Jahrbücher**, astronomische Kalender, die gewöhnlich auf mehrere Jahre im voraus für Astronomen zusammengestellt werden; **astronomischer Monat**, die Umlaufszeit des Mondes in genauer astronomischer Berechnung; die Zeit, innerhalb welcher die Sonne in einem Zeichen des Tierkreises steht; **astronomischer Ort**, die Stellung eines Sternes an der Himmelskugel; astronomische Uhr zeigt den Lauf der Gestirne; **Astrophotographie**, f. die Beobachtung der Himmelskörper mittels photographischer Aufnahme; **Astrophotometrie**, f. die Kunst, die Helligkeit der Himmelskörper zu messen, und die Lehre von dieser Kunst; **Astrophysik**, die Lehre von den physikalischen Erscheinungen auf den Himmelskörpern; **Astrophüt**, m. der baumartige Seestern; **Astropodium**, n. eine Versteinering mit sternförmiger Zeichnung; **Astrostóp**, n. ein Sternfernrohr; **Astrotopie**, f. die Sternschau; Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr; **Astrosophie**, f. die Sternweisheit, = Astronomie; **Astrostatik**, f. die Lehre vom Stande und der Bewegung der Sterne; **Astrotheologie**, f. die Betrachtung Gottes in der Sternordnung.

**astruieren**, l. (astruere oder adstruere) andauen; hinzufügen, zuschreiben.

**Astrum**, n. l. = gr. astron) ein Gestirn, Sternbild; pl. **astra**, die Gestirne, Sterne; sic itur ad **astra** (Virgil); so gelangt man zu den Sternen, d. i. zu Ehren; **astrál** oder **astrálisch** (l. astrális, e) die Gestirnebetreffend, gestirnsförmig; **Astral-Geister**, Sterngeister, der Sternenwelt angehörende geistige Wesen, nach dem Volksglauben des Mittelalters; **Astral-Lampe**, Stern- od. Glanzlampe, vervollkommnete Argand'sche (s. d.) Lampe; **Astral-Leib**, m. ein von den irdischen, körperlichen Eigenschaften freier Leib, verklärter Leib, den die Geister bei ihren Erscheinungen annehmen; **Astral-Licht**, Sternlicht; der Sternenschein (besonders der Milchstraße).

**Astuarium**, f. aost-; **astuieren**, l. (aestuare) brausen, wallen; meerartige Erweiterung eines Flusses bei seiner Mündung; Gegenes von einem Delta; **Astuation**, f. das Wallen (des Meeres); die Unruhe (des Gemüths); **astuós** (aestuósus), leidenschaftlich bewegt.

**astutid**, nl. (fr. astucieux, v. l. astutia, Schlaueit) arglistig, verschlagen, schlau.

**Astigraph**, m. gr. (v. asty, Stadt, Hauptstadt) ein Stadtschreiber, insbes. von Rom; **Astigraphie**, f. Stadtschreibung; **Astynom**, m. ein Stadtverwalter, bef. Gebäude-Aufseher; **Astynomie**, f. Stadtverwaltung, Gebäudeaufsicht.

**Astylon**, n. (gr. v. vern. a- u. stylos, Säule) ein säulenloses Gebäude.

**Astysie**, f. gr. (v. vern. a- u. stýsis, Aufriehung) Heiß. männliches Unvermögen.

**Aswamedha**, n. Pferdeopfer der alten Indier.

**Aswatha**, f. ein heiliger Feigenbaum, mit dem die indischen Götentempel unplanzt werden; nach der Sage soll Buddha unter dessen Schatten gelehrt haben (Ficus religiosa).

**Astyl**, n. gr. (ásylon, eig. unberaubt, unverletzt, v. vern. a- u. sylan, berauben, plündern) die Zuflucht, Freistatt, ein unverletzlicher Ort, wo Verfolgte Sicherheit finden; Versorgungsanstalt, Heim, Unterkommen, Pflegeanstalt; das **Astyl-Recht**, im Staatsrecht: das Recht, eine Freistätte zu erteilen, Schutzrecht.

**astylotisch**, ohne Schlussfolge; f. syllogisieren.

**Asymmetrie**, f. gr. (vgl. Symmetrie) das Mithverhältnis, die Ungleichförmigkeit; **asymmetrisch**, unebenmäßig, nicht spiegelgleich.

**Asymmet**, m. gr. (aisymnétés) ein Schiedsrichter.

**Asympathie**, f. gr. (vgl. Sympathie) mangelndes Mitleid, Teilnahmslosigkeit.

**Asymphonie**, f. gr. (vgl. Symphonie) der Mißlaut; **asymphonisch**, übelklingend.

**Asymptote**, f. gr. (v. a-sýmptotos, nicht zusammenfallend; vgl. Symptom) Näherungslinie, Meßl. eine gerade Linie, der sich eine krumme Linie beständig nähert, mit der sie aber nie zusammenstößt, (Bild unendlichen Strebens, das sein Ziel nie erreicht. Leibniz nannte den Menschen „eine Asymptote der Gottheit“); **asymptotisch**, nicht zusammenfallend.

**asynchron**, gr. (v. dem vern. a-, syn, d. i. mit, und chronos, die Zeit) nicht gleichzeitig; z. B. ein asynchroner Motor, d. i. ein solcher, der unabhängig von den Umdrehungen des elektrischen Stromerzeugers läuft; das Außer-Tritt-Fallen, d. i. das Aufhören des synchronen od. gleichzeitigen Ganges zweier Wechselstrommaschinen.

**Astronomie**, f. od. **Astronómie**, n. gr. (vgl. Syndesís) Hedeit. die Unverbundenheit, Verlassung der Bindewörter, z. B. ich tant, ich sah, ich siegte; entg.

Polysyndeton; **asynodetisch**, verbindungslos, ohne verbindende Bindewörter.

**Athyne**, f. gr. (vgl. Synesis) Unverstand, Mangel an Einsicht, Einsichtslosigkeit.

**Athyndie**, f. gr. (vom vernein. a- und synodos, Zusammenkunft; Beischlaf) Unvermögen zum Beischlaf.

**Athynta**, pl. gr. (v. a-systatos, on, nicht zusammenstehend; vgl. Systasis) unvereinbare Dinge; **Athyntastie**, f. Unvereinbarkeit.

**aszendieren**, i. (ascendere, od. r. adscendere, von scandere, steigen) aufsteigen, aufrücken; **Aszendend**, m., pl. **Aszendenden**, i. Hspr. (ascendentes) Verwandte in aufsteigender Linie, Ahnen, als Eltern, Großeltern etc., entgegen Descendenden; **Aszendenz**, f. nl. die aufsteigende Verwandtenlinie; **Ascenseur**, m. fr. (spr. ahanglöhr), auch **Ascenseur**, n. (spr. ahanglöhr), **Aszenfor**, m. i. der Aufzug, Fahrstuhl, eine Hebevorrichtung, Hebe-maschine zur Ersparrung des Treppensteigens in Gasthöfen etc., vgl. Elevator, Hoist; **Aszenzion**, f. i. (ascensio) das Aufsteigen, das Aufrücken; die Himmelfahrt Christi und das Fest derselben, der Himmelfahrtstag; Stern, der Aufgang eines Punktes des Äquators mit einem Sterne zugleich; das Besteigen des Turmseils, daher **Aszenzionist**, m. der Seiltänzer auf dem Turmseil; **Aszenzionaldifferenz**, f. der Unterschied zwischen der rechten und schiefen Aufsteigung an irgend einem Punkte.

**Asze**, **Aszet**, f. Aszet. [des Himmels.]

**Asziden**, pl. gr. Seescheiden, Blattschläuche.

**aszitisch**, gr. (von askos, Schlauch, aufgetriebener Unterleib; **Aszites** od. **Aszites**, die Bauchwasser-sucht), wasserfüchtig.

**At**, m. türk. Pferd.

**Atacamit**, m. Salzkupfererz, in der Sandwüste Atacama, zwischen Peru und Chili.

**Atackismus**, s. Etazismus.

**Atagan**, = Satagan.

**atattisch**, s. Atazie.

**Atalie**, weibl. Name (v. gr. atalos, kindlich, zart)

**Ataman**, = Hetman.

**Ataraxie**, f. gr. (s. Taraxia) Leidenschaftlosigkeit, unerzitterlicher Gleichmut, das höchste Lebensziel der alten Skeptiker; vgl. Athaumastie.

**Atavismus**, m. nl. (v. i. atavus, Urältervater, Vater des Urgroßvaters, dann Vorfahr überh.) Rückartung (auf die Eigenschaften der Vorfahren oder des Stammes); **atavistisch**, auf solcher Rückartung beruhend, rückartend.

**Atazie**, f. gr. (vgl. Taraxia) Heiß. Unregelmäßigkeit, Zittern der Beine bei Rückenmarkskranken; auch Unrichtigkeit in Bestimmung der Wechselfrist; **atattisch**, unregelmäßig, z. B. atattisch es Fieber.

**Atē**, f. gr. (atē, überh. Schaden, Unheil) Fabel, die Göttin der Verblendung, Unheilstifterin, eine Tochter Jupiters, die, von ihm im Zorn aus dem Olymp geschleubert, seitdem auf der Erde umherirrt und die Menschen verleiht, gegen ihren wahren Vorteil zu handeln.

**Atechnie**, f. gr. (atechnia, vom vern. a-u. téchnē, die Kunst) die Unerfahrenheit in einer Kunst, Unkunde oder Ungeschicklichkeit, z. B. eines Arztes; **atechnisch**, unkünstlerisch, püschhaft.

**Ateknie**, f. gr. (ateknia, von a-u. téknon, Kind) die Kinderlosigkeit.

**Atelektasie**, f. gr. (v. atelēs, unvollkommen und ekteinein, ausdehnen) unvollkommene Ausdehnung, besf. der Lungen bei Neugeborenen.

**Atelie**, f. gr. (atēleia, v. a-u. telos, Ziel u. Boll)

1. Zwecklosigkeit; 2. Steuerfreiheit; neugriech., die Briefmarke.

**Atelier**, n. fr. (spr. atelijé; altfr. artelier, ml. artiliaria, v. ars, G. artis, die Kunst) die Werkstatt; insbesondere die Künstler-Werkstätte, Kunstanstalt, Anstalt.

**Atelkuzi**, die Länder am Dnjepr, welche bis 895 die Magyaren besaßen.

**Atellāna**, f. i., pl. **Atellānen** (Atellānae sc. fabulae) eine Art altitalischer Volkslustspiele mit stehenden Charaktermasken (urspr. in der östlichen Stadt Atellae in Kampanien heimisch).

**Atelofardie**, f. gr. (v. atelēs, unvollendet) Heiß. die unvollkommene Ausbildung des Herzens; **Atelomhelie**, f. die unvollständige Ausbildung des Rückenmarks.

**Atemandulēt**, m. arab. (d. i. Stütze des Reichs) der erste persische Minister (= Bezier in der Türkei).

**Ateramnie**, f. gr. (v. vern. a-u. tēramnos, fest, dicht) Heiß. die Unverdaulichkeit.

**ater dies**, Unglückstag, s. dies.

**atermogieren** (spr. —moajieren), fr. atermoyer, v. termo = i. terminus) die Zahlungsrückverlängerung, vgl. prolongieren; **Atermogē**, m. Frischschuldschein; **Atermoement**, n. (spr. —mea'mang) die Verlängerung der Zahlungsrückverlängerung, vgl. prolongieren; **Aternität**, **Aternat**, s. aeternus.

**Athār**, m. arab. ein Stern erster Größe im Sternbild des Adlers.

**Athāl**, n., oder **Cetylalkohol**, m. Scheidel. ein aus Walrat gewonnener fetter Körper.

**Athamantia**, n. nl. Scheidel. ein in den Wurzeln und halbreifen Samen der Bergpeterilie, Athamanta oreoselinum, entdeckter Stoff.

**Athambie**, f. gr. die Unerforschlichkeit, Furchtlosigkeit; **athambisch**, unerforschlich.

**Athanasie**, f. gr. (athanasia, (v. a-thánatos, unsterblich, vgl. Thanatos) Unsterblichkeit; **Athanasius**, m. u. **Athanasia**, f. griech. Namen: der, die Unsterbliche; **athanasisches Aredo** od. **Symbol**, eine angebl. vom h. Athanasius, dem Patriarchen Alexandrias, im 4. Jahrhundert verfaßte christliche Glaubensformel (doch ist Athanasius nicht der Verf., es entstand erst um 500); **Athanasianer**, Anhänger des h. Athanasius; **Athanasianismus**, m. Verehrung, Vergötterung; Unsterblichkeitsglaube; **Athanasologie**, f. Unsterblichkeitslehre.

**Athānor** (auch **Atānor**), Scheidel. ein vormalsgewöhnlicher Windofen, Kohlenturm, auch "fauler Heiß" genannt.

**Athar**, ind. ätherisches Rosenöl.

**Athaumastie**, f. gr. (authamasia, v. vernein. a-u. thaumazein, wundern) das Unverwundertbleiben (i. nil admirari), d. i. Gleichgültigkeit gegen die Welt, nämlich: „weil wir sie doch nie begreifen“ (Grundsatz der Skeptiker).

**Athēst**, m. gr. (athēos, v. vern. a-u. theós, Gott) ein Gottesleugner; **Athēismus**, m. Gottesleugnung; **athēstisch**, gottesleugnend, gottesleugnerisch.

**Athelastie**, f. oder **Athelastismus**, m. gr. (vgl. The-lastis) Heiß. das Unvermögen zu fangen.

**Athēne**, f. gr. Fab. die Schutzgöttin Athens, = Minerva bei den Römern, s. Pallas; **Athēnium**, n. eine nach der Stadt Athen als dem Sitz aller Bildung benannte höhere Lehranstalt, die der Kaiser Hadrian in Rom gründete; daher eine gelehrte Schule oder Gesellschaft; in neuerer Zeit auch als Titel von literarischen Zeitschriften.

**Atheorese**, f. gr. (vgl. Theorem u. theoretisch) die Unkenntnis; **atheoretisch**, unfundig.

**Ather**, m. l. (gr. aithēr) die obere Luft, (nach griech. Vorstellung Feuerluft, worin die Sterne schweben und die Götter wohnen, also) Himmelsraum und Lichtstoff zugleich, Himmelsluft, Himmel; Scheidek. eine feine, flüchtige und entzündliche Flüssigkeit, die durch Einwirkung von Säuren oder Salzbildnern auf Alkohol entsteht, z. B. **aethor aceticus**, Essigäther; **aeth. muriaticus**, Salzäther; **aeth. nitricus**, Salpeteräther; **aeth. sulphuricus**, Schwefeläther; **Atherin**, n. Weinstöckchen, ein Kohlenwasserstoff, nach der Vorstellung einiger Chemiker das Radical des Athers; **ätherisch**, ätherartig; himmlisch rein, vergeistigt, zart, geistig; **ätherisches Öl**, flüchtiges Öl; **ätherisieren**, Heilk. Dämpfe von reinem Schwefeläther mit einer Beimischung von atmosph. Luft einsaugen lassen, um die Gefäßnerven eine Zeitlang zu lähmen und gegen Schmerz unempfindlich zu machen; **Atherisation**, f. dieses Einlaugenlassen von Schwefeläther; **Athyl**, n. gr. Scheidek. die Atherbase, das aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehende Radical des Athers, das, mit Sauerstoff verbunden, das Athyloxyd oder den Ather bildet.

**atherman**, f. adatherman.

**Atheroma**, n. gr. (v. athērō, Weizenkrause, Milchbrei davon) Heilk. eine Breigeschwulst, Balggeschwulst; **atheromatisch**, breigeschwulstartig; **Atheromatose**, f. gr. Verfestung der Arterienwände.

**Atheie**, f. gr. (vgl. Theis) die Unbeständigkeit, Unbrüchigkeit, Treulosigkeit.

**Athesmie**, f. gr. (athesmia, vom vern. a- u. thesmos. Säzung) Gesehlosigkeit, Riegellosigkeit.

**Athetie**, f. gr. (athētēsis, v. athetein, abschaffen) die Verwerfung, Nichtigkeits-Erklärung.

**Athiops**, m. gr. (Aithiops, eig. ein verbrannt oder brown Aussehender, aithēin. verbrennen, und ops, Gesicht), pl. **Athiopen**, Mohren, Neger, insbes. Eingeborne von **Athiopien** in Afrika; auch als arzneil. Ausdr.: Mohr, z. B. **aethiops antimonialls**, Spieglanzmoor u. a.

**Athlet**, m. gr. (athlētēs, von athlos, Kampf) ein Wettkämpfer bei den öffentlichen Spielen der Alten, Ringkämpfer, der starke Mann, Pünc; **Athletik**, f. die Ringkunst, Kampfbüngen; **athletisch**, nervig, riefenstark, = kräftig; **athletische Spiele**, Kampfspiele; **Athloteten**, pl. Kampfrichter und Preisvertheiler.

**At home**, engl. (spr. äthöhm) zu Hause, daheim, in der Heimat; kleine Monodramen, die das häusliche Leben mit satirischen Streiflichtern beleuchten (auerst von Foote).

**Athor**, f. eine ägyptische Göttin (mit Kuhhaupt und Kuhhörnern).

**Athrotöpf**, n. gr. (v. aithria, heitrer Himmel, freie Luft) ein Werkzeug, um die Reinheit des Himmels von Wolken zu bestimmen, ein parabol. Hohlspiegel, in dessen Brennpunkte sich die geschwärmte Kugel eines empfindlichen Thermometers befindet.

**Athyl**, f. Ather.

**Athymie**, f. gr. (athymia, vom vern. a- u. thymos, Mut) die Mutlosigkeit; Schwermut.

**Atimie**, f. gr. (atimia, v. timē, Ehre) Ehrlosigkeit, als Strafe bei den Athenern, die in Entziehung aller bürgerlichen Rechte bestand; **atimieren**, entehren, beschimpfen, verachten.

**Atiologie**, f. gr. (aitiologia, von aitia, Ursache) die Lehre von Ursache u. Wirkung oder von Grund u.

Folge; auch die logische Begründung selbst (z. B. in der Chrie); Heilk. die Lehre von den Krankheitsursachen; **ätiologisch**, ursächlich, begründend.

**Atlantik**, f. engl., das Atlantische Meer.

**Atlas**, m. gr. (Gen. des Atlas) fabel. ein den Himmel tragender Titan (s. d.); ein hoher Berg in Afrika am Atlantischen Meere; eine Sammlung von Landarten, Kartenammlung (pl. Atlanten, doch auch Atlasse; gleich. Träger des Weltgebäudes); Heilk. der erste Halswirbelknochen, der oberste Rückenwirbel (weil er den Kopf trägt); **Atlanten**, pl. Bauk. Träger, Gebälkträger, Säulen in Menschengestalt, welche einem Gemälde zur Unterstützung dienen; **atlantisch** (l. atlantisch, a, um) riesenhaft, groß u. stark; zum Gebirge Atlas und in weiterer Bdtg. zu West-Afrika gehörig, westafrikanisch; daher: das **Atlantische Meer** od. der **Atl. Ozean**; das **atl. Kabel**, der durch dieses Meer zur Verbindung von Europa und Amerika gelegte Telegraphenstrang; **Atlantis**, ein fabelhaftes Inselland im Atlantischen Ozean.

**Atlas**, m. arab., Gen. des Atlas, pl. die Atlasse (atlas, abgerieben, kahl; glattes seidenes Tuch) ein zuerst in Ostindien bereitetes glänzendes Seidenzeug, Glanzstoff; **Atlasblech**, = moiré métallique; **Atlaserg**, ein smaragdgrünes, wie Seide glänzendes Kupfererg, faseriger Malachit; **Atlasholz**, ein kostbares, atlasähnliches Holz aus Westindien und Südamerika; **Atlasstein** oder **Atlasapat**, m. seidenglänzender aragonischer Kalkspat (Fajecaragon), der namentlich in Cumberland gefunden und zu Schmuckstücken verwendet wird.

**Atmidiatrie** oder **Atmidiatrik**, f. gr. (von atmis, Dampf, u. iatros, Arzt, iatreia, Heilung) Heilung durch Dämpfe, Dampfbäder; Inhalationstherapie; **Atmologie**, f. gr. (v. atmōs [verwandt mit atmen], Dunst, Dunstlehre, Lehre von der Verbindung des Wassers im Dunstkreise; **Atmometer** od. **Atmidometer**, n. auch **Atmidostip**, n. gr. Verdunstungsmesser, die Ausdunstung des Wassers zu messen; **Atmosphäre**, f. (vgl. Sphäre) Dunstkreis, bes. Luftkreis um die Erde; bildl. die nächste Umgebung eines Menschen; auch für **Atmosphärendruck** als Einheit des Maßes für den Druck trockener oder luftförmiger Flüssigkeiten (1 Atmosphärendruck = dem Gewicht einer 76 cm hohen Quecksilber-, oder 1,03 m hohen Wasserjule, = 1,033 kg Druck auf 1 qcm Fläche); **Atmosphärischen**, f. im Luftkreise enthaltene Stoffe; die Luftkörper; **atmosphärisch**, dem Dunstkreise angehörig oder in demselben befindlich; **atmosphärische Luft**, gewöhnliche L.; **atmosphärische Eisenbahn**, eine Eisenbahn, auf welcher der Luftdruck als bewegende Kraft statt des Dampfes angewendet wird, Saugluftbahn; **atmosphärisches Gefüge**, Luftäulengestänge; **atmosphärischer Druck**, Luftdruck; **Atmosphärographie**, f. die Beschreibung der Atmosphäre; **Atmosphärologie**, f. die Lehre von den atmosphärischen Erscheinungen.

**Atocie** od. **Atocie**, f. gr. (v. vern. a- u. tokos, Geburt) Unvermögen zum Gebären, Unfruchtbarkeit;

**Atocia**, pl. unfruchtbar machende Mittel.

**Atoll**, n. oder **Atolle**, f. malajisch (frz. atoll, attolle, attolon), eine ringförmige, ein Binnenwasser umschließende Koralleninsel.

**Atom**, n., pl. **Atome**, gr. (atōmos, on, unteilbar, v. vern. a- u. tomē, Schnitt, vgl. Tomus) etwas Unteilbares, kleinstes Teilchen, Ur-Teilchen (Sonnentäubchen), aus deren Bewegung und Verbindung Epitair die Entstehung der Welt zu erklären suchte;

**Atomgewicht**, Scheidk. Mischungsgewicht, die kleinste (relative) Gewichtsmenge, in der sich ein Grundstoff mit andern verbindet; **Atomvolum**, n. das Verhältnis des Mischungsgewichts zur Dichte; **Atomismus**, m. oder **Atomistik**, f. das atomistische System, die Urstofflehre, nach welcher alle Körper aus Atomen zusammengesetzt sind, auch Korpuskular-Philosophie genannt; **Atomist** od. **Atomistiker**, m. ein Anhänger jener Ansicht; **atomistisch**, die Urstofflehre betreffend; uneig. überh. zerplitternd in Einzelheiten ohne lebendigen Zusammenhang auflösend oder aufgelöst; **Atomigkeit**, Wertigkeit; **atomisch**, unteilbar.

**Atonie**, f. gr. (v. τόνος) Tonlosigkeit; Abspannung, Erschlaffung, Mattigkeit od. Schwäche des Körpers; **atönisch**, tonlos, abgepannt, matt; **Atönion**, n. ein tonloses oder unbetontes Wort, pl.

**Atöna**; **Atönifikation**, f. gr. = l. die Einschläferung; **atöpisch**, gr. (ἀ-τοπος, on, v. τόπος, Ort) nicht am rechten Ort, unpassend, ungehörig, = l. in ept.

**Atopie**, f. (gr. atopia) Ungehörigkeit, Uebertheit. **Atour**, m. fr. (spr. atühr) der Fuß od. Schmuck vornehmer Damen; vgl. dames d'atour; **atournieren** (fr. atourner), schmücken; **Atournement**, n. fr. (spr. Aturn'máng) das Putzen, der Fuß.

**à tout**, ein Atout, **atoutieren**, f. tout; **à tout hazard**, f. Hazard; **à tout prix**, f. prix.

**Atrabilität**, f. nl. (v. l. atra bilis, schwarze Galle) Heißt die Schwarzgalligkeit, Gallsucht; **atrabilar** u. **atrabilös** (fr. atrabilaire, atrabilieux) schwarzgallig, gallüchtig.

**Atrachelos**, m. gr. (v. trácheōs, Rachen) Heißt ein Halsloser, Kurzhals.

**Atracia ars**, f. Zauberkunst, schwarze Kunst (nach der thessalischen Stadt Atrax, die durch ihre Zauberkünster bekannt war).

**atramentum**, n. l. (von ater, schwarz) Schwärze, schwarze Farbe, bes. Tinte; **a. indicium**, schwarze Tinte; **atramentös**, nl. tintenschwarz, **Atramentstein**, der Tintenstein, der Eisenvitriol enthält und aus dem der meiste Vitriol gefotten wird.

**Atrékie**, f. gr. (atrékeia) die Gewißheit, Wahrheit; **atrékisch**, gewiß, sicher, wahr.

**Atrémie**, f. gr. (atremia) die Zuchtlosigkeit, Ruhe; **atremisch**, ruhig; **Atrémogräph**, m. eine von Prof. Maas in Berlin erfundene Vorrichtung zur Verhütung des Schreibkrampfs.

**Atréste**, f. gr. (von vern. a- u. trán, durchbohren; vgl. Trema) Heißt Verschließung eines Kanals des Körpers, bes. das Verwachsensein des Hinters oder der Scheide; **atrétrisch**, un durchbohrt, mit verwachsenem Astre oder Geschlechtssteile.

**Atrichie**, f. gr. (v. vern. a- u. trix, Gr. trichós, Haar) die Haarlosigkeit; **atríchisch**, haarlos.

**Atriden**, pl. Atréus' Söhne. Agamemnon und Menelaus.

**Atrium**, n. l., pl. atria od. **Atrien**, der Vorhof, Vorhof eines römischen Wohnhauses; auch die Vorhalle eines Tempels; Heißt der Vorhof oder die Vorlammer des Herzens (atria cordis); **atrium mortis**, n. der Vorhof des Todes, die Vorboten des Todes.

**Atrocität**, f. l. (atrocitas, v. atrox, scheußlich, wild) die Grausamkeit, Gräßlichkeit.

**Atröpa**, f. gr. (von átrōpos, unabwendbar, wegen ihrer tödlichen Wirkung) die Tollkirsche (die giftigste Art: Belladonna); **Atröpin**, n. Scheidk. das in derselben entdeckte Alkaloid; **Atrōpos**, f. (vom vern. a- u. trépin, meiden) Fabel. die Unerbittliche, eine der drei Parzen, f. d.

**Atrophie**, f. gr. (v. vern. a- u. trophē, Nahrung, tréphein, ernähren) Abmagerung, Abzehrung; Heißt die Dürresucht (bei älteren Leuten = Marasmus); **atrophisch**, abmagernd, an der Dürresucht leidend.

**Atschárya**, m. sanskr. (átschárjya, nach engl. Schreibung: ascharya) ein geistlicher Lehrer der jungen Brahminen in Indien.

**Atsché**, f. Atschéhe; **Atschia**, f. Achia.

**attacca**, it. hänge an! (von attaccare, fr. attacher) **Tont. f. v. w. unmittelbar anzuschließen!** wenn zwischen dem Schluß einer Abtheilung und der folgenden keine Pause eintreten soll.

**attachieren** (spr. —schí—), fr. (attacher) anhängen, anheften, begeben; sich —, sich anschließen, hingeben, sich an etwas gewöhnen, etwas lieb gewinnen; Speißel. anbraten; von Pferden: gegen die Sporen drücken, wenn sie mit denselben berührt werden; **attachiert sein**, anhänglich, ergeben, zugetan sein; beigegeben sein; **attachant** (spr. attascháng od. gem. —schánt), anziehend, lochend, zutulich, zutätig, anschnügend, anhänglich; **Attaché**, m. (spr. attasché) ein Amtsgesells. Angewandter, bes. bei einer Gesandtschaft; **Attachement**, n. (spr. attasch'máng) Anhänglichkeit, Ergebenheit, Zuneigung.

**attadieren**, fr. (attaquer) angreifen, anfallen; dem Pferde die Sporen geben; **attadiert**, angegriffen, kränklich; **Attade** (spr. attád), f. ein feindlicher Angriff, Reiterangriff; Anfall, z. B. einer Krankheit; **attaque carríere**, Sturmangriff (vgl. Carrière, Attacé); **a. dans les formes** (spr. —dang lá form') regelmäßiger Angriff von Festungen; **a. en débandede** (spr. —ang debangdáb'), Schwärm-Angriff, in zerstreuter Ordnung; **a. en échelon** (spr. —en ech'sch'long) staffelförmiger Angriff der Reiterei (s. échelon); **a. en muraille** (spr. —mürálf'), Angriff in geschlossener Reihe.

**attalische Schätze**, große, unermeßliche Schätze, wie sie Artaxus, ein König von Bergamuz, 133 v. Chr. den Römern erblich hinterließ.

**Atteinte**, f. fr. (spr. attángt'; v. atteindre, erteilen, l. attingère) ein leichter Krankheitsanfall, eine Umwandlung.

**Attelage**, f. v. n. jr. (spr. att'lásh'ch; v. atteler, anspannen) die Bepannung, das Pferdegeschirr; Kr. das Geschüz-Zubehör; **Attelier**, f. Atelier.

**Attelet** (Hátelet) m. fr. (spr. ateléh), Kochf. Bier- spießchen, Silberspießchen; Hátelettes, pl. fr. (spr. atelátt), Rostschmittchen.

**attendieren**, l. (attendere) anpassen; altfr. attemporer, neufr. tempérer, it. attemperare, mäßigen mäßigen, mildern, lindern; **Attemperátor**, m. bei den Bierbrauern eine Vorrichtung zur Erhitzung der Weishe mit Dampf.

**attemporieren**, nl. (v. tempus, die Zeit) sich in die Zeit schicken, nach den Umständen richten.

**attendieren**, l. (attendere) acht geben, aufmerken; (fr. attendre, spr. attánd'b'r, warten); **en attendant** (spr. an attangdáng), eig. im Erwarten: einfließen, unterdessen; **attéut**, l. (atténdus, a, um) od. **attentif** fr. (spr. attang—) achtsam, aufmerksam; **Attention**, f. l. (attentio) die Aufmerksamkeit, Aufmerksamkeit; **Attention!** fr. (spr. Attang'song) Achtung gegeben! aufgemerkt!

**attendieren** (spr. attangdieren), fr. (attendrir, v. tendre, zart) rühren, bewegen; **attendriffant** (spr. —dáng), rührend; **Attendriffement**, n. (spr. —máng) die Rührung.

**attentieren**, l. (attentare) versuchen, wagen, sich

unterfangen, mit einem Verbrechen umgehen; in andere Rechte eingreifen: **Attentat**, n. (l. attentatum) ein Eingriff in fremde Rechte; ein Frevel, Amtsfrevel in Überschreitung rechtlicher Befugnisse), eine Gewalttat; Mordversuch; ein verführter Angriff auf eines andern Leben, Ehre oder Eigentum; ein Mord- od. Raubansatz; davon die Mißbildung: **Attentäter**, m. (von nl. attentator, sowie den Wörtern Missetäter, Übeltäter fälschlich nachgebildet) der einen solchen Angriff versucht; **attentata crimina**, pl. versuchte (aber nicht vollendete) Freveltaten.

**attenuieren**, l. attenuare, v. tenuis, e, dünn) verdünnen, schwächen, abmagern: **Attenuantia**, pl. l. Heilf. Verdünnungsmittel; **Attenuation**, f. die Verdünnung, Schwächung, Abmagerung.

**Atterean** (Hätereau) n. fr. (spr. ateröh), Kochf. Krustenspießchen; Kosschnitten.

**Atterrage**, f. r. n. fr. (spr. —ahjé); v. attérir, landen, v. terre, Erde, Land) der Landungsplatz; das Landen; **Atterfissement**, n. (spr. —mäng), f. Anwachs des Ufers durch Anschwemmung; angeschwemmtes Land.

**attestieren**, l. attestari; vgl. testieren) bezeugen, beglaubigen, ein Zeugnis ausstellen; **Attest** und **Attestat**, n. nl. ein schriftliches Zeugnis, ein Schein, eine Bescheinigung; **Attestation**, f. l. (attestatio) Beglaubigung.

**Attika**, f. nl. (v. atticus, a, um, a ttiisch, zu Athen gehörend) oder **Attique**, f. fr. (spr. attif) Bauk. ein Dachgeschob nach attischer Bauart, der zierliche Aufsatz von Pfeilern auf einem Geschob, Dachbrüstung, Simsbrüstung; der auf Säulen ruhende obere Querbau eines Tores; **Attizismus**, m. (gr. attikismós) attischer Sprach- oder Redegebrauch (die gebildeste altgriech. Mundart); der seine Geschmad im Denken und Reden, der den Athenern eigen war; **attisch**, der athensischen Bildung gemäß; fein, witzig; attisches Salz, sumreiche, witzige Reden.

**Attila**, m. (nach Attila, dem Hunnenkönig benannt) ein kurzer, mit Schnüren befestigter Hüfarenrock.

**Attine**, f. eine polnische Silbermünze, etwa 20 Pf. wert.

**Attinentien**, pl. l. (v. attinere, zugehören, betreffen) = Pertinentien.

**Attique**, s. Attika.

**Attirail**, m. fr. (spr. —rá) das Gerät, die Zurüstung, Art. das zur Artillerie gehörige Gerät, Wagen, Geschütz u.

**Attis**, f. Atys.

**Attitude**, f. fr. (aus aptitude, v. l. aptus, passend, geschickt; it. attitudine, Geschicklichkeit, Stellung) die Stellung, Haltung und Lage des Körpers.

**atto**, m. it. (vgl. actus) der Akt, Aufzug bei Schauspielen; **a. di cadenza**, der Schluß eines Musik-, bes. Gesangstückes mit Kadenz.

**Attorney**, m. engl. (spr. ättörni; v. altfr. attorné, v. atturner, ein Geschäft an jem. übertragen) eig. überh. ein Stellvertreter, Bevollmächtigter, Geschäftsträger; bes. ein Rechtsanwalt, und zwar ein solcher, der unmittelbar mit dem Klienten verkehrt und Schriften für ihn bei Gericht einreicht, entg. Barrister (der vor Gericht plädiert); **Attorney-general**, m. (spr. —büchmeräl) der Kronanwalt, Bevollmächtigter des Königs für alle der Krone zufallenden Geschäfte.

**Attouchement**, n. fr. (spr. ättüsch'mäng) die Berührung, Betastung, bes. die heilkräftige, = Mani- pulation.

**attrahieren**, l. (attrahere) anziehen; **Attrahentia**, pl. anziehende Mittel, Zugmittel; Zugpflaster, z. B. spanische Fliegen; **Attraktion**, f. (l. attractio) die Anziehung, das Anziehen; Anziehungskraft; auch die Person oder Sache, die Anziehungskraft besitzt (z. B. in der Zirkusprache great attraction, engl., d. i. große Anziehung, spr. greü ättträdsch'n); auch f. **Attraktions-Kraft**, die Zugkraft, welche durch die ganze Natur herrschend sich als Kohäsion, Gravitation, magnetische, elektrische Anziehungskraft, chemische Verwandtschaft etc. offenbart; **Attraktibel**, barb.-l. anziehbar; **Attraktivität**, f. Anziehbarkeit; **attraktiv**, nl. anziehend; **attraktivisch** (spätl. attractorius, a, um), anziehend; attraktivatorische Kräfte, Anziehungkräfte; **Attrait**, m. fr. (spr. ättträ) Reiz, Lockung.

**attrappieren**, fr. (attraper, v. ml. trappa, Falle) in einer Falle oder Schlinge fangen, ertappen, erwischen; anführen, nefen: **Attrappe**, f. (spr. ätttráp) die Falle, Schlinge, der Fallstrick; auch ein zur Täuschung eingerichtetes, auf Rederei berechnetes Spielwerk, Neckspiel; Nachbild, Beziergebilde.

**attribuieren**, l. (attribuere; vgl. tribuieren) zuschreiben, belegen; **Attribut**, n. (l. attributum) das Beigelegte, die Eigenschaft; das Merkmal, Sinnbild, wie z. B. bei Darstellung der heidnischen Götter Jupiter den Blitz, Apoll die Leier, Merkur den Heroldstab erhält; **Attribution**, f. (l. attributio, die Beilegung, Verleihung von Rechten; die Bevollmächtigung zu richterl. Entscheidungen; **Attributivum** od. **Attributiv**, n. (pl. **Attributiva**) nl. Beisügung; **attributiv** oder **attributivisch**, besügend.

**Attrition**, f. l. (attritio, von attrere, anreiben) die Reibung, das Aufreiben od. Wundwerden der Haut; auch eine äußerliche Reue, nur aus Furcht vor der Strafe (entg. Contrition); **Attritus**, m. l. Heilf. = Interrigo, f. d.; **attrit**, abgerieben, abgenutzt; **attritieren**, zerreiben.

**attroupiieren** (spr. ou = u), fr. (attrouper, von troupe, Trupp) truppweise versammeln; sich — sich zusammenrotten; **attrouplement**, n. (spr. —trupmäng) der Auflauf.

**Attun**, f. Chite.

**Attys**, f. Atys.

**Atychie**, f. gr. (atychia; vgl. Tyche) Unglück.

**atypisch**, gr. (s. Typus) Heilf. eig. **unvorbildlich**; unordentlich, unregelmäßig; atypische Krankheiten, z. B. dergl. Fieber; **Atypie**, f. Regellosigkeit im Verlauf von Krankheiten.

**Atys**, **Attys** oder **Attis**, gr. Tabell. ein schöner Jüngling und Liebhaber der Göttin Cybele, der sich in rasender Begeisterung für den Dienst dieser Göttin selbst entmannt haben soll.

**au**, fr. (spr. oh), der männliche Artikel im Dativ, pl. **aux** (spr. oh), mit dem, mit den u.; z. B. **au bon accueil**, zum guten Empfang; **au besoin** (spr. obe-soäng), im Notfall (Bemerkung auf Wechseln); **aux confitures**, mit Einlegefrüchten; **au four**, Kochf. (eig. im Ofen) gebraten, gebacken; **au fait**, **au fond** usw. unter dem folgenden Worte.

**Aubade**, f. fr. (spr. obád); v. aube, Morgendämmerung, it. alba, v. l. albus, a, um, weiß) Morgenlied der Troubadoure; ein Morgen- oder Frühständchen, entg. Serenade.

**Aubaine**, f. fr. (spr. obäh); v. aubain, ml. albanus = alienus, fremd) = Albinagium, f. d.

**Abelldruck**, m., ein Verfahren, um Druckplatten für Stein- und Buchdruck nach Kupferstichen herzu-

stellen, nach dem Erfinder Aubel in Köln benannt (also kein Fremdwort; hier nur aufgenommen, weil es von den meisten zunächst für ein Fremdwort gehalten wird).

**Auberge**, f. fr. (spr. obersch.) altfr. hauberge, herberge, heberge, Soldatenzelt, Heer- od. Feldlager, it. albergo, m., v. althochd. heriberga, f., Heer-Berge, Herberge, das Gasthaus, Wirtshaus, der Gasthof, die Herberge; **Aubergiste**, m. (spr. oberhörs.) der Wirt.

**Aubergine**, fr. (spr. obersch.) chinesische und japanische glasierte Tonwaren von bläulichroter Farbe.

**Aubry**, m. (spr. öbri) fr. männlicher Name, deutsch: Albrecht.

**Auceps**, m. lat. der Vogelfsteller.

**Auctarium**, n. l. (von augere, f. augieren) die Zugabe, **auctifizieren**, vermehren, zulegen; **Auktion**, f. l. (auctio, eig. Vermehrung) die Versteigerung, landsch. Gant, Vergantung, süddeutsch: der Aufstreich; **auctionis lege**, durch öffentliche Versteigerung; **Auktions-Katalog**, m. Verzeichnis zu versteigernder Gegenstände; **auctionieren** (l. auctio-nari) od. **verauktionieren**, versteigern, verganten; **Auktionator**, m. nl. der Versteigerer.

**Auctor** od. **Autor**, m. (l. auctor, eig. der Beförderer des Gedeihens od. Wachstums einer Sache, v. augere) der Urheber (Anstifter, auch Gewährsmann); Urheber einer Schrift, Verfasser, Schriftsteller; Schöpfer (eines Werkes); **auctor delicti, rixae**, Urheber des Verbrechens, Unfugs; **Autorschaft**, f. l.-dtsch., Urheberschaft; **autorisieren**, (autoriser), berechtigen, ermächtigen, bevollmächtigen; **autorisiert**, bevollmächtigt; **Autorisation**, f. die Ermächtigung, Vollmacht; **Autorität**, f. (l. auctoritas; fr. autorité) das Ansehen, die Befugnis, Würde, gesetzmäßige Macht; das Zeugnis (aus Schriften); die Behörde; Gewährsmann, anerkannter, maßgebender Sachmann; die **konstituierten Autoritäten**, die angeordneten Gewalten; die errichteten Staatsämter, od. die eingefetzten Staatsbeamten, verfassungsmäßigen Machthaber; **auctoritate curatoris** od. **a. tutoris**, l. mit Genehmigung od. Einwilligung des Vormundes; **autoritativ**, auch **aufföhrlich**, auf Ansehen gegründet, berechtigt; maßgebend, anerkannt.

**Aucuba**, f. japan. (aukuba, nl. aucuba japonica) ein Zierstrauch aus Japan mit goldfarbiger Rinde, gelbgefleckten großen Blättern und kleinen braunen Blüten.

**audax**, l. (v. audere, wagen) kühn, herzhaft; **audace**, it. (spr. audätsche) Tonk. kühn; **audacem** (od. **audäes**, fortuna (od. **Dens**) **erat**, l. Sprw. dem (od. den) Kühnen hilft das Glück (ober Gott); frisch gewagt ist halb gewonnen; **Audazität**, f. nl. Kühnheit.

**Audiäner** od. **Audäner**, pl. eine syrische Mönchs-Partei im 4. Jahrh., welche Anthropomorphiten (s. d.) waren, von einem syr. Geistlichen Audäus gestiftet.

**audiätor et ältera pars**, l. (audiätor, es werde gehört, v. audire, hören) man höre auch den andern Teil, die Gegenpartei; **Audienz**, f. (l. audientia, das Hören); Gehör (—geben), Zutritt (—haben); Empfang, Unterredung; die Gerichtssitzung, Verhandlung des Gerichts; **Audienstermin**, m., Hauptverhandlungstermin; **Audienela**, f. span. (spr. —hia) Obergericht im ehemaligen span. America; auch Gerichtshöfe in einigen Städten Spaniens, den alten Parlamenten in Frankreich ähnlich; **Audencier**, m. fr. (spr. obianghi) ebem. ein

Gerichtsdienner bei den höheren Behörden in Frankreich; **audientia episcopalis**, f. l. die bischöfliche Gerichtsbarkeit; **Auditor**, m. l., pl. **Auditores** od. **Auditeur**, m. fr. (spr. oditsör), ein Zuhörer; Beisitzer in verschiedenen Gerichten; bes. ein Rechtsgelehrter beim Soldatenstande, ein Feldrichter, der im Heere die Stelle des ordentlichen Richters vertritt; Kriegsgerichtsrat; **auditore di rota** oder **ruota**, it. Beisitzer des päpstl. Verurteilungsgewichts zu Rom; **Auditorat**, n. nl. Feldrichteramt; **Auditoriat**, n. päpstliche Gefandtschafts-Schreiberei; **Auditorium**, n. l. der Hörsaal, Lehrsaal; Zuhörerschaft, Hörerkreis; **auditus**, m. l. das Hören; **auditus distellis**, Schwer- od. Harthörigkeit; **de auditu**, vom Hörensagen; **Audimeter**, m. Gehörmeßer, = **Sonomete**; **Audiphon**, n., ein Hörerzeug für Taubstumme (zum Hören mittels der Zähne, von Richard G. Rhodes zu Chicago 1879 erfunden).

**anpullen**, deutsch-engl. (von engl. pull [spr. pull] ziehen, zerren, to pull up, ein Pferd anhalten), beim Rennen ein Pferd zurückhalten, um später seine höchste Kraft zu entfalten.

**Augas**, m. gr. (Augeras) Tabell. ein König von Elis, der eine Herde von 3000 Kindern besaß, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herkules in einem Tage ausmüdete; daher **Augias-Stall**, eine durch Vernachlässigung groß gewordene Unordnung, die zu einer mühseligen u. unangenehmen Arbeit nötigt.

**augieren** od. **augmentieren**, l. (augere, augmentare) vermehren, vergrößern; **Augment**, n. l. (augmentum) der Zuwachs, Zusatz, die Vermehrung; der Vorlaut od. die Vorsilbe zur Bildung der Zeitformen der Vergangenheit bei Umwandlung der Zeitwörter in der griech. u. altind. Sprache; **augmentum salarii**, Gehaltsverhöhung, Zulage; **Augmentation**, f. nl. die Vermehrung, Verstärkung; Tonk. die Einführung eines bereits benutzten melodischen Gedankens in Noten von doppeltem Zeitwert (in Tugen); **Augmentativum**, n. Sprachl. Vergrößerungswort, entg. **Deminutivum**.

**Augit**, m. (v. gr. augö, Glanz) auch **Pyrogen**, m. eine zur Ordnung der Sulfate gehörende Steinart.

**Augment** **re**, f. augieren.

**Augur**, m. l., pl. **Auguren** (entst. aus avi-gur, von avis, Vogel, und dem felt. gur = vir, Mann; vgl. Aufser), Vogelschauer, Vogeldeuter, Wahrsager aus dem Fluge und Geschrei der Vögel, überh. Zeichen-deuter, Weissager, im alten Rom ein besonderer, hochgeachteter Priesterverein; **Augurium**, n., pl. **Augurien** (lat. auguria), die Vögelschau, Weissagung; das Anzeichen, Vorzeichen; **augurisch**, nl. vorbedeutend; **augurieren** (lat. augurari), weissagen, mutmaßen. — s. Anhang.

**Augustus**, m. l. der Erhabene, Erwürdigte, Ehrenname von Cäsars Nachfolger Octavian, und späterhin Titel der römischen Kaiser überhaupt, mit dem sich dann auch die deutschen Kaiser schmiedten: „semper Augustus“, was man in witzigem Halbirrtum (s. augieren) verbeistete: „allzeit Wehrer des Reichs“ (Goethe: „anz Erhalten denkt er zwar; mehr noch wie er mehr“). Davon **August** (mit Betonung der ersten Silbe), häufiger Vorname; **August** (mit aufsteigendem Ton, obwohl die Schweizer August sagen), der nach dem ersten Kaiser genannte Erntemonat; **August'dor**, m. lat.-fr. ein Gold-August, fächisches Zunftalerstück; **Augustin** (l. Augustinus), männl. Name, s. v. w. August; **Auguste** und **Augustine**, weibl. Namen: die Erhabene, Herrliche; **Augustiner**, Mönch nach der

Regel des heil. Augustin; **augustisches** oder **augustisches Zeitalter**, Blütenalter der Wissenschaft und Kunst (wie zur Zeit des röm. Kaisers Augustus); **der dumme August**, eine vom Clown Tom Belling im Circus Rinz in Berlin 1860 erfundene komische Dummlingsrolle, gew. August genannt.

**Augustana confessio**, f. lat., abgek. **A. C.**, das Augsburgische Glaubensbekenntnis der Evangelischen, vom Jahre 1530.

**Aul**, m. osttürk., ein Romadenlager; ein Dorf oder Weiler im Kaukasus.

**Aula**, f. l. der Vorhof; die Halle, ein großer Versammlungssaal, bes. auf Universitäten; Schulsaal, Festsaal; **Aulicus**, m. ein Hofmann, Höfling; **Aulismus**, m. höfisches Wesen, Kriecherei.

**Aulium**, n., pl. **Auläa**, l. (gr. aulaia, f.) ein gewickelter od. gewirkter Teppich, Vorhang, insbes. der Bühnenvorhang.

**Aulēt**, m. gr. aulētēs, v. aulēn, die Flöte blasen, v. aulōs, m. Flöte) ein Flötenspieler; **Aulētik**, f. (gr. auletikē) die Flötenpielkunst; **Aulētriden**, pl. (gr. sing. aulētris) Flötenspielerinnen; **Aulodie**, f. Gesangbegleitung zur Flöte; **Aulodit**, f. die Lehre davon; **Aulodion**, n. ein von den Gebrüdern Kaufmann zu Dresden erfundenes Tonwerkzeug, welches Pianoforte, Flöten- u. Flageolet-Töne vereinigt; **Aulozömm**, n. an der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

**Aumoner**, m. fr. (spr. omonjeh) = Mosesener.

**Aune**, f. fr. (spr. ohn'; v. l. ulna, Ellenbogen, Elle) die altfranzösische oder Pariser Elle = 527 Pariser Linien = 1,1825 m.

**aura**, f. l. Luft, sanfter Lufthauch, Wind; Duff; **aura epileptica**, Heiß. kleine Krämpfe; **a. popularis**, Volksgummi; **a. vitalis**, Lebenshauch, Lebenskraft.

**Aurade**, f. fr. (spr. oráhd') der Pomeranzblüten-Kampfer; **Aurantia**, f. nl. die Pomeranze; **Aurantin**, n. Kaiserjgel, ein Färbestoff.

**aurarisch**, l. (v. aurum, Gold, f. d.), auf das Gold bezüglich.

**Auratur**, f. aurum; **Aurea**, f. aureus.

**Aurelius** (**Aurē**) u. **Aurelia**, l. männl. u. weibl. Name (wahrh. von aurum, Gold).

**aurēus**, v. um, l. (v. aurum) golden; **Aurēus**, m. eine altröm. Goldmünze, auch Solidus genannt, f. d.; **Aur'a**, f. weibl. Name: die Goldene, Goldtochter; **aurā bulla**, f. Bulle; **a. medioeritas**, f. die goldene Mittelstraße (Mittelmäßigkeit); **Aureole**, f. l. aureola (Verkleinerungsform v. aurea, sc. lux), ein goldener Schein, Lichtglanz, insbes. die Strahlenkrone, der Heiligenschein, f. Glorie, Nimbus; **Auräte**, f. fr. (spr. orát'), Goldbirne, eine kleine saftvolle Butterbirne; **Aurin**, n. ein durch Erhitzen von Phenol mit Oxalsäure und konzentrierter Schwefelsäure dargestellter gelber Farbstoff.

**auricula**, f. lat. (Beckl. von auris, Ohr) Ohrchen, Ohrkläppchen; daher **Aurikel**, f. (primula auricula) urspr. eine Alpen-, jetzt Gartenblume; die Bergschlüsselblume; **aurikulär** (l. auricularis, a, um), das Ohr oder die Ohren betreffend; **Aurikular-Konkession**, f. Ohrenbeichte; **auriförm**, ohrförmig; **Auristatium**, n. l. der Ohrstiel, eig. Ohrschaber; **Auristöp**, n. l.-gr. Werkzeug zur Untersuchung des Ohres; **Aurist**, m. barb.-lat. ein Ohrenarzt.

**Auriga**, m. l. der Fuhrmann, bes. als Sternbild.

**Aurignum**, n. f. Arsenik.

**Aurōra**, f. l. die Morgenröte; Tabell. die Morgen-

göttin, gr. Eos genannt; auch ein Taglichmetterling; der Krefzweihing; **aurōra borealis**, f. das Nordlicht; **aurōra Musis mica**, die Morgenröte ist den Mufen hold, Morgenstunde hat Gold im Munde.

**Auroswein**, m. ein roter Bordeauxwein.

**Aurula**, f. l. Grundmauer einer Säulenreihe.

**aurum**, n. l. Gold; **aurum fulminans**, n. Knallgold, Donnergold; **a. musivum** od. **mosaicum**, Musivgold, d. i. Schwefelzinn, von Malern zur Goldfarbe gebraucht; **a. potabile**, Trinkgold, aufgelöstes, als Heilmittel trinkbares Gold; **auri sacra fames** (Vergil), der verwünchte Hunger nach Gold, die abschreckliche Goldgier; **Auratur**, f. (lat. auratura, von aurare, vergolden, die Vergoldung; **aurās**, goldfarbig; **Auro loquente**, nil pollet quaevis oratio, l. Wo das Gold spricht, ist jedes Wort vergebens.

**auskultieren**, l. (auscultare) zuhören; behorchen; **Auskultant** (auscultans) und **Auskultator**, m. ein Zuhörer; ein bei Gerichtsstellen angelegter Anfänger, Sitzungshörer; **Auskultation**, f. (lat. auscultatio) das Zuhören, Vorhören; Weisk. Behorchen der Geräusche im Innern des Leibes, bes. der Brust, entweder mit dem bloßen Ohre, oder mittelbar mit dem Hörrohr (Stethoskop).

**ausparieren**, dtsh.-fr. (vgl. parieren l.) einen Hieb oder Stich abenden, zurückschlagen.

**Ausper**, m. lat. (aus avi-spex zusammengez., von avis, Vogel, und specere, schauen; vgl. Augur), pl. **Auspices**, Vogelschauer, Weissager aus dem Vogelflug, bei den alten Römern; **Auspicium**, n., pl. **Auspicia** oder **Auspizien**, Vogelschau; das Wahrzeichen, die Vorbedeutung; auch (weil das Recht, durch Beobachtung der Vögel den göttlichen Willen zu erforschen, nur dem Oberanführer zustand) die oberste Leitung und Aufsicht, oder die Begünstigung, der Schutz eines Höheren; **sub auspiciis**, unter dem Schutz; während des Amtes; **auspicios**, nl. glückver kündend; **auspizieren** (l. auspicari) den Vogelflug auslegen, wahr sagen.

**auspunktieren**, dtsh.-lat. (vgl. Punktum zc.) durch Punkte erforschen, ergrübeln.

**ausrangieren** (spr. rangizieren), dtsh.-fr. (f. Rang) ausfindern, ausmustern, ausmergen.

**Auster**, m. l. der Südwind, Mittagswind; **austral** od. **australisch** (l. australis, e), südlich; **Australien**, n. nl. das Südländ, Südindien, der 5. Erdteil, auch Ozeanien und Polynesien genannt; **Australasien**, f. v. w. indischer Archipel; **Australozean**, m. die Südsee; **Australishein**, Südchein, Südlucht; **Austroromantie**, f. l.-gr. die Wahrsagerie aus den Winden.

**austere**, fr. (spr. ostähr'), vom lat. austerus) rauh, streng, unfreundlich; **Austerität**, f. l. (austeritas) die Strenge, Unfreundlichkeit.

**Austrägal-Gericht**, n. (ursprüngl. deutsch, mit lat. Endung, von Austrag, Beendigung od. Schlichtung einer Rechtsache, schiedsrichterliche Entscheidung derselben, Schlußurteil, pl. Austräge, ml. austrägae, davon das barbarisch-deutsche, aber übliche Beiwort austrägal) das selbstgewählte Gericht zur Schlichtung und Entscheidung der Streitigkeiten deutscher Fürsten; **Austrägal-Zustanz**, f. die Anrufung selbstgewählter Gerichte od. schiedsrichterlicher Behörden.

**austral zc.**, f. Auster.

**Austrien**, n., **Austria**, f. nl. Österreich; **Austracism**, m. eine österreichische Spracheigtheit; **Austroromantie** oder **Austroromantie**, f. lat.-gr. Dier-

reicherei, leidenschaftliches Eingekommensein für alles Österreichische; **Austriophobie** od. **Austrophobie**, f. (das Gegenstück des vorigen) Scheu vor und Abscheu gegen Österreich (ein beliebter Ausdruck in England); **Austroslawismus**, m. österreichischer Slawismus, das Slawentum in Österreich, sowie das Bestreben, Österreich slawisch zu machen.

**aut—aut**, l. entweder—oder; **aut Caesar aut nihil**, entweder Kaiser oder nichts, entweder alles oder nichts; **aut vincere aut mori**, entweder siegen oder sterben.

**Autan**, m. fr. (spr. otáng; l. altánus, weil er vom Meere her, ab alto, weht) der Südwind im südlichen Frankreich, welcher über das Mittelländische Meer herkommt.

**Autarchie**, f. gr. (v. autós, ἑ, ὄν, selbst, u. árchein, herrschen) die Selbstherrschaft; **Autarch**, m. der Selbstherrscher; **Autarctie**, f. (gr. autárctiea, von árkein, genügen) das Selbstgenügen, die Selbstständigkeit; **Autemeisie**, f. (vgl. Emesie) Heiß, das freiwillige Erbreichen, z. B. zu Anfang des Nervenfiebers und bei dem Magentarrh; **Authadie**, f. (gr. authádeia, v. hadéin, gefallen) die Selbstgefälligkeit, Selbstzufriedenheit, Unmaßung; **authemerrisch** (von héméra, Tag) Heiß, selbsttätig, an demselben Tage noch vorgehend; **Autheméron**, n. ein am Tage des Gebrauchs schon wirkendes Mittel.

**Authentic**, f. gr. (authentia) die Nachvollkommenheit; auch = **Authentizität**, f. nl. die Gültigkeit, Echtheit, Glaubwürdigkeit, z. B. einer Urkunde, Urkundlichkeit; **authentisch** (gr. authentikós, ἑ, ὄν), gültig; echt, glaubwürdig, beglaubigt, rechtsgültig; urkundlich; **Authentiken** (authentica, pl. des folgenden) spätere Zusätze in einem ältern Gesetzbuch, wie die Kaiser Friedrichs I. im Justinianischen Kodex; **Authentikum**, n. Nspr. die Urschrift; **authentifizieren**, beglaubigen, bestätigen, bescheinigen.

**auto**, m. span. u. port. (= l. actus) eine öffentliche Handlung, Vorstellung, = **Akt**; **Auto-de-fé**, span. oder gew. **Auto-da-fé**, port., m. gew. n., wörtlich Akt des Glaubens (l. actus fidei), religiöser Akt; feierliches Rezer- od. Glaubensgericht, Einrichtung der von der Inquisition verurteilten Rezer, Rezerverbrennung in Spanien; **auto sacramental**, m., pl. **autos sacramentales**, span. geistliche Schauspielere zur Verherrlichung des Fronleichnamfestes; **autos al nacimiento** (spr. e wie ein scharfes s; v. span. nacimiento, Geburt), geistliche Schauspielere zur Feier der Geburt Christi am Weihnachtsfeste.

**Auto** n. od. **Aut** n. (Kurzwort für Auto-Mobil), = **Automobil** (s. d.); **auteln**, mit dem Automobil fahren; **Autler**, der Automobilfahrer.

**Autobiographie**, f. gr. (von autós, selbst, u. Biographie) die selbstverfaßte Lebensbeschreibung; **Autobiograph**, m., der Verfasser einer solchen; **autobiographisch**, darauf bezüglich; **Autochir**, m. (gr. autócheir, von cheir, Hand, also: eigenhändig) ein Selbstmörder; **Autochirie**, f. die Selbstentleibung, der Selbstmord; **Autochthonen**, pl. (sing. autóchthón, von chthón, Erde) Eingeborene oder Urbewohner eines Landes = **Aborigines**; **autochthon** oder **autochthonisch**, ureingeboren, landeswüchsig, bodenwüchsig, im Lande selbst gewachsen; **Autochthonie**, f. oder **Autochthonentum**, n. Urbevölkerung, Ureinwohnerschaft, Stammvolk; Bodenwüchsigkeit, Urwüchsigkeit; **Autoklav**, m. gr.-l. ein sich selbst schließender Topf, Papinischer Topf.

**Auto-da-fé**, f. auto.

**Autodie** od. b. **Autodie**, f. gr. (von autós, selbst, und díke) die Befugnis sich selbst zu richten, eigene Gerichtsbarkeit; **Autodidaktos** od. **Autodidakt**, m. (vgl. Didaktis) einer, der sein eigener Lehrer ist; **Autodidagie**, f. Selbstunterricht; **autodidaktisch**, selbstlernt, durch Selbstunterricht; **autodynamisch** (vgl. Dynamis), selbstkräftig, selbstwirkend; **Autognosie**, f. (vgl. Gnosis) Selbstprüfung, Selbstkenntnis; **Autograph**, m. (v. gráphein, schreiben) ein Selbstschreiber; eine Kopiermaschine; **Autograph** u. **Autographum**, n., pl. **Autographen** u. **Autographa**, ein eigenhändiges Schreiben, Urschrift; auch Udrude, die ersten, von dem Verfasser selbst herausgegebenen (Original-) Drucke aus früheren Zeiten der Buchdruckerkunst, entg. den Nachdrucken (z. B. Lutherische Autographa); **Autographie**, f. die Kunst, Handschriften durch Steinrud (Umdrud) zu vervielfältigen; Umdrud; **autographisch**, mit eigener Hand geschrieben, eigenhändig; im Wege des Umdrucks hergestellt; **autographische Zinte**, Umdrucktinte; **autographieren**, durch Umdrud herstellen, vervielfältigen; **Autographomanie**, f. Ur- oder Handschriftenlucht, die Jagd nach Eigenhandschriften, bes. berühmter Männer; **Autosephalie**, f. (v. kephalé, Kopf, also: Eigentöpfigkeit) Besitz eines selbständigen Oberhauptes; Selbstständigkeit; im Kirchenrecht: die Selbstständigkeit eines Bischofs, der keinem Patriarchen z., auch nicht dem Papste untergeordnet ist; **autosephal**, mit einem selbständigen Oberhaupte, selbständig; **Autokratie**, f. (von krátein, herrschen) die Selbstherrschaft (wo, wie im Morgenlande, gesetzgebende und Vollzugs-Gewalt allein in den Händen des Herrschers liegt); auch nach Kant: Selbstbeherrschung od. Herrschaft der Vernunft über die Sinnlichkeit; **Autokrat**, m. ein Selbstherrscher, unumschränkter Gebieter; **autokratisch**, selbst- oder alleinherrschend, unumschränkt; **Autokratismus**, m. Selbstherrlichkeit, die Deut- und Handlungsweise des Selbstherrschers; **Autokritik**, f. (vgl. Kritik) Selbsturteilung, Beurteilung eigener Schriften zc.; **Autolithothomos**, m. ein Selbst-Steinschneider, d. i. ein Werkzeug, welches wie von selbst den Stein in der Harnblase zer schneiden soll; **Autologie**, f. (vgl. lógos) Redef. eigentliche Rede, entg. der bildlichen; auch f. v. u. **Autonomie**, f. d.; **Autonomie**, f. (v. máchesthai, streiten) Widerspruch mit sich selbst.

**Autodreß**, m. engl. Automobilfahrer-Auzug, Autokostüm, Autokleid.

**Auto-Garage**, f. gr.-frz. (spr. —garásh), Automobilschuppen, Raum zur Einstellung von Automobilen.

**Auto-Konkurrenz**, f. gr.-lat. Wettfahren der Automobilfahrer, Automobil-Wettbewerb.

**Automát**, m. u. n. gr. (automátos, on, aus eigener Bewegung handelnd, freiwillig) ein Selbstgetriebe, bes. unter der Form eines Menschen (s. **Androide**) od. Tieres (das älteste Beispiel scheint die fliegende hölzerne Taube des Archytas von Tarent, 400 J. v. Chr.); **Warenautomat**, Selbstverkäufer; **automatisch**, selbstbeweglich; **automatische Bewegung**, unwillkürliche im menschlichen Körper, wie der Blutumlauf; **Automatze**, f. u. **Automatismus**, m. Selbstbewegung; Lehre von der Selbstbeweglichkeit.

**Automédon**, m. gr. Wagenlenker des Achilles, daher sprichwörtlich: ein geschickter Wagenlenker.

**Automobil**, n. griech.-lat. ein selbstfahrender Wagen (durch Benzinmotor oder Elektrizität ge-

trieben), Kraftfahrer, Kraftfahrzeug, Kraftwagen; **Automobilismus**, **Automobilisport**, m. das Selbstfahrereisen, Kraftfahrereisen, **Automobilist**, m. der Automobilfahrer, Selbstfahrer.

**Automolli**, m. gr. Hüftpinell, Gahnit, ein zinkhaltiger Spinell.

**autonom** od. **autonomisch**, gr. (autónomos, on, v. autós, selbst, u. nómos, Gesetz) nach eigenen Gesetzen lebend, selbständig, unabhängig; **Autonomie**, f. Selbstverwaltung; Selbständigkeit, Selbstbestimmung; Philos. die sittliche od. Willensfreiheit des Menschen; **Autonyktotomie**, f. (vgl. Nyktotomie) s. v. w. Autosomnambulismus; **Autopathie**, f. (gr. autopátheia, vgl. Pathos) eigene Empfindung, Selbsterfahrung; **Autophilie**, f. (v. philéin, lieben) Selbstliebe, Eigendünkel; **Autophonie**, f. (von phónos, Mord) Selbstmord; **Autophyiotherapie**, f. Heilk. die Selbstheilung durch die Naturkraft; **Autopistis**, f. (v. pistis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, welche die heil. Schrift in sich selbst hat; **Autoplastie** u. **Autoplastik**, f. (vgl. Plasma) Selbstbildung, die Wiederherstellung eines verlorenen Körperteils mittels eines andern von derselben Person entnommenen Teils (z. B. einer Nase aus der Stirnhaut); **Autopraxis**, f. (v. prássein, handeln) das Handeln aus eigenem Antriebe, freie Selbstbestimmung; **autoprojektiv** (v. próson, Gesicht, Person), in eigener Person, persönlich; **Autopsie**, f. (gr. aut-opsia, f. vgl. Opsis) der Augenschein; Heilk. Leichenöffnung u. -Zergliederung, Leichenschau; **Autóptis**, m. (gr. autóptēs) ein Augenzeuger; **autóptisch**, mit eigenen Augen, auf Augenschein beruhend; durch Leichenöffnung.

**Autor, autorisieren** etc., f. Autor.

**Autoschediasma**, n., pl. **Autoschediasmata**, gr. (von auto-schediázēin, unvorbereitet etwas tun) Stegreifversuche od. -Arbeiten; **Autoschediast**, m. ein Stegreif-Schriftsteller, -Dichter, -Künstler, = Improvisator; **autoschediastisch**, aus dem Stegreif gemacht, = improvisiert; **Autoskopie**, = Autopsie.

**autós éphā**, gr. er (d. h. Pythagoras) hat [es] gesagt; eine Formel, womit die Pythagoräer jeden Streit über eine verschiedene Meinung unterdrückten.

**Autosomnambulismus**, m. gr.-nl. (v. autós, selbst, u. Somnambulismus) von selbst entstandenes magnetisches Schlafwachen; **Autotelie**, f. gr. (autotēleia, v. auto-telēs, d. i. eig. in sich selbst vollendet) Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Unbedingtheit (vgl. absolut); **Autothelismus**, m. (vgl. Theismus) Selbstvergötterung; **Autotherapie**, f. die Selbstheilung durch die Natur; **Autotyp**, m. gr. (vgl. Typus) ein Selbst- oder Urabdruck, Originaldruck; **Autotypie**, f. Lichtschätzung, Zinkschätzung, Hochätzung auf Zinkplatten, auch Chemigraphie od. Chemotypie genannt, s. d. (unter Hochätzung versteht man die Herstellung von Druckplatten aus Metall in der Weise, daß der Grund geätzt und so das zu druckende Bild erhalten wird, Reliefplatten).

**Autogestition**, f. griech.-lat. (vgl. Suggestion unter jiggerieren) Selbstinsüßterung, Selbstbeeinflussung, Selbsteingebung.

**autumnál**, l. (autumnális, e, von autumnus oder auctumnus, Herbst) herbstlich.

**Audent**, n. fr. (spr. awáng; eig. gegen den Wind, nämlich schließend, l. ad ventum, a vento) ein Wetterdach, Schutzdach, bes. vor Kaufläden.

**Augēsis**, f. gr. (v. auxánein, vermehren) rednerische Vergrößerung, Steigerung od. Übertreibung; Heilk.

Zunahme einer Krankheit; **Augométer**, n. der Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Vergrößerungskraft der Fernrohre.

**auxiliär** oder **auxiliärisch**, l. (auxiliäris, e, von auxilium, Hilfe), zur Mithilfe dienend, helfend; **Auxiliärbücher**, pl. **Auxiliärlautos**, l.-it. kaufmännische Nebenbücher zu den Hauptbüchern; **Auxiliärtruppen**, Hilfsstruppen; **Auxiliärwort**, Hilfszeitwort (verbum auxiliare).

**Auxométer**, f. Augesis.

**aval**, m. fr. (spr. awál; v. aval = l. ad vallem, zu Tal, abwärts; weil man seine Unterschrift, durch welche man sich verbürgte, unten auf den Wechsel schrieb) Kfsspr. die Wechselbürgschaft, Bürgschaft für die Zahlung eines Wechsels, verbürgende Mitunterschrift; **avalieren** (fr. avaler), l. verschlucken; 2. v. Schiffen: stromabwärts führen od. geben; 3. Kfsspr. einen Wechselbrief mit unterschreiben und dafür bürgen; **Avallist**, m. Wechselbürge.

**Avalüre**, f. fr. (spr. awalür; v. aval, unten, weil derselbe unten am Hufe des Pferdes ist; vgl. Aval) der Hufmüß der Pferde.

**avancier** (spr. awangß—), fr. (avancer, v. avant) vorrücken; weiter kommen, aufrücken, befördert werden; von der Uhr: zu geschwind oder zu früh gehen; Geld vorstrecken, vorschicken; **Avancierbaum**, ein Hebebaum, das abgeseuerte Geschütz vom Rücklauf vorgubringen; **Avance**, f. (spr. awangß) der Vorsprung, Vorteil, Gewinn; das Vorwärtsgehen, Steigen; der erste Schritt, das Entgegenkommen; der Vorstoß, z. B. in Avance sein, etwas bei einem andern zugute haben, in Vorstoß sein; **par avance**, zum voraus; vorschickweise; Avancen machen, zuvorkommend sein, die ersten Schritte tun; **avancé**, vorgeückt, vorwärts, abgef. **A.** auf der Stellscheibe der Uhren; **Avancement**, n. (spr. awangß'mang) das Aufrücken zu höheren Stellen, Weiterkommen, die Beförderung.

**Avänder**, m. damastartig gewebter Zwillich aus den Niederlanden, z. B. von Courraç.

**Avanie**, f. fr. (it. avania; neugr. abania, Erpressung, Mißhandlung, Verleumdung, v. arab.-türk. hawān, Verachtung) eine mutwillige Beleidigung; bes. die willkürliche Geld-Erpressung, z. B. von türkischen Zollbeamten; Kfsspr. die Gewinnverringerung bei einem Geschäft; Seespr. der hinterlistige Ueberfall eines Schiffes.

**avant**, fr. (spr. awáng; aus dem l. ab-ante entstanden, also eig. von vorn) vor, eher als; **avant la lettre**, a. toute l., f. lettre, en avant (spr. an awáng), nach vorn, vorwärts; — **Avantage**, f., r. n. (spr. awangtásh) der Vorteil, Nutzen, Vorzug; in Avantage sein, den Vorzug haben; **Avantageur**, m. fr. (pr. —shör), Kfsspr. eig. Bevorzugter, Begünstigter, der im Meer auf Beförderung zum Offizierdienst, Offiziersaspirant; **avantageur** (spr. awantashös), vorteilhaft, erpresserisch, einträglich; — **Avantgenin couvert**, m. (spr. awangshemáng kúwähr) Art. der bedeckte äußere Weg am Fuße des Glacis; **Avantforps**, n. (spr. awángtohr) das Vorheer, die Vorjohar; Bauk. der Vorbau, das Vorgebäude; **Avantcour**, f. (spr. awángtohr) Vorhof; **Avantcour**, m. (spr. awangtohr) der Vorläufer, Vorbote; **Avantsoffe**, m. der Vorgegraben, äußerste Festungsgraben; **Avantgarde**, f. (spr. awáng—) die Vortruppen od. die erste Linie eines Kriegsheers, der Vortrab, die Vorhut; **Avant-Main**, f. (spr. —máng) die Vorhand; **Avant-Patrouille**, f. (spr. awang-

patrú') die Vor- oder Spürwache; **Avantpropós**, m. (spr. awangpropós) die Vorrede zu einem Bude; **Avantýene**, f. (spr. awangfáhn') die Vorderbühne, der Vordergrund einer Bühne; **Avantkuul**, m. (spr. awangjós'); von seuil, die Schwelle) der Treppenaustritt, bei. an einer Freitreppe.

**Avanturin**, f. Aventurin.

**aváuzo**, m. it. Rißpr. der Überschuß, Gewinn, Vor- schuß, = fr. Avance.

**Avarie**, f. fr. (it. avaria) auch **Savarie**, **Saverei**, f. (holl. havery, von haven, Hafen, fr. hávre, also eig. Hafengeld) der Schiffsunfall, insbes. der Seeschaden an einem Schiffe u. dessen Ladung auf der Reise, sowie die Verpflichtung derjenigen, deren Waren bei einem Sturm gerettet worden sind, die Einbuße der übrigen zu vergüten (vgl. Avérage); **avarierle Güter**, Waren, die durch Seeschaden gelitten haben, seebeschädigte Güter.

**Avatára**, f. sanskr. eig. Herabkunft, bei den Indern die Verwandlung der Gottheit in körperliche Gestalt.

**ave od. haro**, l. sei gegrüßt! lebe wohl! — **Avé Maria**, n. wörtl. gegrüßt seist du, Maria! der Engelsgruß an die Jungfrau Maria bei der Verkündigung, Luk. 1, 28; ein **Avé-Maria**, kathol. Gebet an die Jungfrau Maria; (it.) der Tages- schluß, den ein zu diesem Gebet aufforderndes Glockengeläut anzeigt (Goethe: „das Geläute der Nacht“).

**avec**, fr. (spr. awéd; v. altfr. Nebenw. avoc, entst. aus altfr. ab = l. apud, u. oc = l. hoc, also urspr. bei dem, mit dem) mit; **avec la lettre**, f. unt. lettre; **a. permission**, f. unt. permission.

**Avellänen** od. **Avellänen**, pl. it. (l. nuces Avellanae, von Avella od. Abella, einer Stadt in Kampanien) große Haselnüsse.

**avellieren**, l. ab- od. losreißen.

**avenant**, fr. (spr. aw'náng; von avenir = l. advenire, ankommen, zukommen, passen; auch sich zu- tragen, ereignen) schlichtlich, anständig; gefällig, an- mütig, angenehm; **non avenu** (spr. nong aw'nú), nicht gesehen, ungeschehen; **Avenüe**, f. ein zu einem Hause führender Baumgang, von Bäumen umgebener Vorplatz; dann: Baumstraße, Straße (in dieser Bedeutung ist es besonders in englischer Aussprache üblich; áw'w'ju, z. B. 1., 2., 3. Avenue usw. in Newyork); Zufahrt, Anfahrt.

**Aventüre**, l. fr. (spr. awanítür'), m. aventura, advenire, fr. avenir, sich ereignen) ein Abenteuer (mittelhd. aventiuro, f. — spr. áwentüre —, zugleich die begehrteste Muse der mittelhochdeut- schen Heldendichter) eine außergewöhnliche u. un- vermutete Begebenheit, ein seltsamer Vorfall; ein gewagtes Handelsunternehmen (vgl. gros-aven- ture); à l'aventure, fr. aufs Geratewohl; **Aven- türschiff**, ein bewaffnetes Schleichhändler- schiff; **aventüreich** (spr. awangtüröh), abenteuerlich, ver- wegen; **Aventürer**, m. (spr. awangtüröh) ein Abenteuerer, Glücksritter; Schleichhändler; **aven- türieren** (fr. aventurer), abentuern.

**Aventurin**, n. od. **Aventuringlas**, n. (fr. aventu- rino; wegen der zufälligen Entstehung so genannt, indem beim Glashmelzen durch Zufall gefälltes Meßing in den Glasfluß gefallen war; vgl. Ven- ture) ein rötlicher Glasfluß mit eingestreutem Kupferstaube, der wie Goldsitterchen durchschim- mert; **natürliches Aventurin**, Goldglasklein, Goldstimmerglas, eine Art Quarz mit dicht einge- mengten Glimmerblättchen; **Aventurin-Feld-**

**spat**, m. Sonnenstein, ein Feldspat, mit zarten goldglänzenden Glimmerblättchen durchmengt; **Aventuringrund**, m. ein das Aventurin nach- ahmender, mit Metallspänen vermischter Lact.

**Avenue**, f. avenant.

**Avérage**, engl. (spr. áwverádisch) Rißpr. der Scha- den, den ein mit Kaufmannsgütern befrachtetes Schiff unterwegs erleidet, u. der verhältnismäßige Beitrag der Beteiligten zum Schadenersatz (vgl. Avarie).

**avertieren**, fr. (avérer, vom l. verus, a, um, wahr) bewahrheiten, beweisen.

**Avérnus**, m. l. (sc. lacus) der Averner-See, ein See in der Nähe von Kumä in Unter-Italien, dessen pestartige Ausdünstung die darüber hinfliegenden Vögel tötete, daher man sich in seiner Nähe den Eingang in die Unterwelt dachte; dicht, auch: die Unterwelt selbst; **avérnásich** (l. avernalis, e), unterweltlich, höllisch, qualvoll.

**Avérthor**, f. (dem arabischen Arzte Averthoës zu Ehren von Sinné so genannt) ein Baum in Asien mit lángl.-runden, säuerlich u. angenehm schmeden- den Früchten, die Bilimbi heißen.

**Avérs**, m. (aus dem it. avverso = l. adversus, zu- geteilt, pars adversa, die zugewendete Seite, vgl. adversus) die Vorderseite, Haupt- oder Wildseite einer Münze, im Gegen. von Revers.

**Aversión**, f. l. (aversio, v. avertère, abwenden) die Abneigung, der Widerwille, Eitel, Abscheu vor einer Sache; **avérsábel**, abscheulich, ekelhaft; **Aver- sions-Handel** (l. emtio per aversionem, d. i. eig. mit Abwendung, ohne genaue Beschichtigung), ein Kauf in Kauf und Bogen, Kauf im ganzen und gleichsam unbesehen; **Aversiónál-** od. **Aversál-Quantum**, n. od. = **Summe**, f., auch **Avérsum**, n. nl. die Abfindungssumme für jemand, der auf etwas verzichtet; Kaufsumme, Durchschnittsver- gütung; **Aversióniering**, f. Posid. Feststellung einer Kaufsvergütung.

**avertieren**, fr. (avertir, v. l. advertère, hinwenden, die Aufmerksamkeit auf etwas richten) Nach- richt geben, benachrichtigen; Winke geben, warnen; **Avertierung**, l. oder **Avertissement**, n. (spr. avertíss máng) eine Nachricht, Anzeige, Meldung, Ankündigung, Warnung; **Avertierungs-Appa- rat**, m. Vorrichtung zum Benachrichtigen, Ankün- digen (z. B. im Eisenbahnenwesen), Reichengeber Warnungszeichen; **Avertissements-Posten**, m. ein Zwischenposten, der zwischen der Feldwache u. der Postenkette aufgestellt ist.

**Aviatiker**, m. lat. (lat. aviaticus, barbarische Bil- dung von lat. avis, der Vogel, eigentl.: Vogelflug- nachahmer, der nach Art eines Vogels fliegende Mensch), der Flieger, ein Luftsegler, der mittels einer Flugmaschine, eines Aeroplans (s. d.), auf- steigt, nicht mittels eines Ballons.

**Aviartum**, n. l. (v. avis, Vogel) Vogelhaus; **Avi- ceptologie**, f. fr.-l. Lehre vom Fange der Vögel. **avid**, l. (avidus, a, um) begierig, gierig; **Avidität**, f. (l. aviditas) die Gier.

**Avignon**, m. fr. (nach der Stadt Avignon be- nannt) Futtertaffet, = Zindeltaffet, s. d.

**avilieren**, fr. (avilir, von vil = l. vilis, niedrig, schlecht) erniedrigen, herabwürdigen; **Avilisse- ment**, n. (spr. — máng) die Herabwürdigung.

**Avis**, m. fr. (spr. awih) u. **Aviso**, m. it. (avviso, v. l. ad u. visus, gesehen; daher: Ansicht, Weisung) Anzeige, Nachricht, Meldung, bef. Rißpr. eine An- zeige über abgegangene Waren und Gelder an den Empfänger; **avis an lecteur** (spr. awíjo lektör),

etg. Nachricht an den Leser, Vorrede, wohl zu merken!

**AVIS-** od. **AVISFRIEF**, briefliche Meldung; **AVIS-****JACHT**, =boot, =schiff, das Postschiff, Eilschiff zur schnellen Mitteilung wichtiger Nachrichten; **AVIS-****BLANQ**, Rispr. die Melbewache; **AVISIEREN**, ml. (avisare, it. avvisare, fr. aviser) melden, anzeigen, benachrichtigen; verständigen; **AVISIERUNG**, od. **AVISATION**, f. Benachrichtigung; **AVISATIO DE PER-****JURIO VIANDO**, auch einfach: **AVISATION** (fr.), Rispr. die Warnung vor Meineid, richterliche Ermahnung

**a vista**, f. unt. Vista. [vor einem Eide.]

**AVITAILLIEREN** (spr. avitaj—), fr. (avitailier, entst. aus avictuaille von victuaille, Lebensmittel, l. victualla, vgl. victus) mit Lebensmitteln versorgen, = verproviantieren; **AVITAILLIERUNG**, f. od. **AVITAILLEMENT**, n. (spr. —mäng) die Versorgung mit Lebensmitteln, Zufuhr, bes. an Schlachtvieh.

**AVITZITÄT**, f. barbar.-l. (v. l. avitus, a, um, großväterlich) das alte Recht des unveränderlichen Familienbesizes in Ungarn, wonach die Güter nur in Form einer Verpachtung verkauft werden konnten, seit 1853 aufgehoben.

**AVITUM BONUM**, f. bonum.

**AVOCASSERIE**, f. fr. (v. avocat, der Advokat) Rechtsverdreherei, Zungendreherei.

**AVOIR**, fr. (spr. avoahr; v. l. habere, it. avere) haben; das Guthaben (in französischen Handlungsbüchern);

**AVOIR-DU-POIS**, n. engl. (spr. überjupeüs; vom fr. avoir du poids [altfr. pois], das [festgesetzte] Gewicht haben) das schwere Handlungsgewicht in England, der Zentner (Hundertweight od. Centweight, abgef. cwt.) zu 112 Pfund (Pound, f. d.) = 50,8024 kg, in Nordamerika an einigen Orten, z. B. New-York, sowie in den Staaten Massachusetts, Connecticut, Texas, nur zu 100 Pfund = 45,3593 kg.

**AVOISINEMENT**, n. fr. (spr. Avoaßin—mäng) die Nachbarschaft; **AVOISINIEREN**, angrenzen.

**AVORTEMENT**, n. fr. (spr. Avort—mäng) Fehlgeburt (f. abortus); das Fehlschlagen; **AVORTIEREN**, fehlgebären; fehlschlagen.

**AVOUÉ**, m. fr. (spr. avuäh; v. l. advocatus, wie das deutsche V oigt) ein Schutzherr, Schirmvogt über Kirchengüter f. Patron; ein Sachwalter; ein Stellvertreter (im Kriegsdienst).

**AVOUEREN** (spr. avu —), fr. (avouer, prob. avoar, l. gleichs. advotare, v. ad u. votum, Gelübde) bekennen; **AVOUTERT**, anerkennen, eingestanden.

**À VOUS**, fr. (spr. avuh) Ihnen, an Ihnen (beim Spielen); Ihr Wohlsein! (beim Trinken); es gilt Ihnen, Achtung! (beim Fechten).

**AVOYER**, m. fr. (spr. avoaßöh; l. gleichs. advocatarius, v. advocare, herbeirufen; vgl. Advokat) der Stadtschultheiß (in der Schweiz).

**AVOZIEREN**, l. (avocare; vgl. vocieren) abrufen, einfordern; **AVOCENTUR ACTA**, die Akten sind zu fordern; **AVOFATION**, f. (l. avocatio) die Abforderung, z. B. der Akten, die der Unterrichter an den Oberrichter senden soll; **AVOCATORIUM**, n., pl. **AVOCATORIA** od. —torien, nl. Abrufungsbeehl, wodurch Untertanen aufgefordert werden, fremder Herren Dienste zu verlassen.

**AVULSION**, f. l. (avulsio, von avellere, ab- od. l. losreißen) die Ab- od. Losreißung.

**AVUHL**, m. eine Pflanze, welche die Mitte zwischen Naps und Rüben hält, seit 1840 aus Belgien in Deutschland eingeführt, sehr verbreitet.

**AWRAT-BASAR**, m. türk. (v. pers.-türk. awret, awrat, Frau, u. dies v. arab. awrat, rima, pudendum; vgl. Basar) der Frauenmarkt in Konstantinopel.

**AXENTE**, f. gr. (vom vern. a- u. xénos, fremd, der

Fremde, Gast) die Ungastlichkeit (lat. Inhospitalität); **axénisch**, ungestlich, ungestfreundschäftlich.

**axial**, l. (v. axis, Achse) in der Richtung der Achse, längs der Achse, um die Achse; **Axiäl-turbine**, f. ein Wassermotor, bei dem das Wasser in der Richtung der Achse eintritt, seitenschlächtige Turbine; **Axiäl-Ver-schiebung**, längsachsigte Verschiebung.

**axilla**, f. l. die Achselhöhle; **axillär**, was sich auf die Achsel bezieht, achselwinkelständig, z. B. **Axiäl-lardrüsen** (axillares), Drüsen in der Achselhöhle.

**Axiüt**, m. (v. gr. axinö, Axt, Beil) der Thumerstein, Glaschörl, ein zu den Silikaten gehörendes Mineral, dessen Kristalle an Schärfe einem Beil ähneln; **Axiuomantie**, f. gr. Wahrsagung aus Beilen oder Axiu.

**Axiöm**, n. gr. (axiöma, v. axiön, für recht halten, anerkennen) ein unbestreitbarer Satz, der keines Beweises bedarf, unbezweifelter Grundsatz; **axiomatisch**, anschaulich gewiß, durch sich selbst erwiesen.

**Axiometer**, n. l.-gr. (von axis, Achse) ein Steueruder-Messer, der die Richtung des Ruders anzeigt; Kurszeiger.

**Axiopistie**, f. gr. die Glaubwürdigkeit.

**Axolotl** od. **Azolotl**, n. mexikanisch. eine Art Eidechse oder Molch in den mexikanischen Seen (Am-blystoma mexicanum).

**Axoncu**, pl. gr. (axónes) hölzerne Gesehtafeln od. Gesehtäulen in Altgriechenland mit den Solonischen Gesehen.

**Axonometrie**, f. die Achsenmessung in geometrischen Körpern. Maßbild; **axonometrisch**, hierauf bezüglich, maßbildlich.

**axungia**, f. l. (von axis, Achse, u. ungere, salben, schmieren) eig. Achsen- oder Wagenschmiere; Arztl. überh. f. Fett, Schmalz, Schweineschmalz.

**Aya**, f. span., **Aja**, it. (bask.-iberischen Ursprungs) Hofmeisterin, Führerin; Aja heißt im Märchen die Mutter der Haimonskinder; nach dieser, die ihre heimatlosen Söhne bewirtete, wurde Goethes gastliche Mutter von dem Stollbergs so genannt; **Ayo**, **Ajo**, m. Hofmeister, Führer.

**Ayenta**, f. nl. (nach dem Herzog von Ahen, Beförderer der Botanik, genannt) eine Pflanzengattung aus Westindien, wegen ihres sonderbaren Blütenbaues bei uns in Treibhäusern gezogen.

**Ayynie**, f. gr. (von dem vern. a- u. hypnos, f. d.) Schlaflosigkeit; **ayynisch**, schlaflos.

**Ayuntamiento**, m. span. (spr. ajunt—; von ayuntár, verammeln) Stadtrat.

**Aywein**, m. ein französischer Wein, der an den Ufern der Marne wächst und zur Champagnerfabrikation vermandt wird.

**Azála**, f. eine sehr schöne Art Krapp im Morgenlande zum Färben des türk. Garns.

**Azalea**, **Azalie**, f. nl. (v. gr. azaléos, a, on, dürr, weil dieser Strauch einen trocknen Boden liebt) Felsenstrauch, eine Gattung meist anfeuertropischer Heidegewächse, wovon verschiedene Arten als Ziergewächse in Gärten gezogen werden.

**Azarolbaum**, m. Weißdorn, Crataegus; **Azaróle** od. **Azerole**, f. **Azarólbirne** (fr. azarole, span. acerola, v. arab. az-zurür, die Mispel; auch Lazerole), die Hagbuttenbirne, Mispelbirne, eine der kleinsten Birnarten im südl. Europa; **Azarólkholz**, n. Holz vom Weißdorn, hart und fest.

**Azbuta**, slavischs Alphabet des Cyrillus; **Azbutowniks**, altrussische Wörterbücher, die nach diesem Alphabet geordnet sind.

**Azephali**, **Asephali** od. **Asephälen**, pl. gr. (ake-

phaloi von Kephale, Kopf, und dem verneinenden a-) also eig. Kopflose; Mißgeburten mit nur teilweiser (rudimentärer) Gehirnbildung; Naturf. kopflose Weichtiere od. Muscheln (Mollusca acephala); Schwärmer, die kein Oberhaupt dulden wollen; **azephalisch**, kopflos; herrenlos; von Büchern: ohne Anfang, vorn verstümmelt.

**azerb**, l. (acerbus, a, um) bitter, herb; **Azerbität**, f. (l. acerbitas) Bitterkeit, Härte, Unfreundlichkeit; **azerbieren** (l. acerbare), erbittern, entrüsten; **Azervation**, f. nl. die Verbitterung, Erbitterung, Verschlimmerung.

**Azeriden** od. **Aferiden**, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. keros, Wachs) Heilk. wachslöse Pflaster od. Salben.

**azerieren** (v. lat. acer, scharf), verstählen.

**Azerra**, f. l. ein Weihrauch-Kästchen od. -Schiffchen; als Büchertitel: **azerra historica**, eine Sammlung ausverlesener Geschichten; **a. philologica**, eine Sammlung philologischer Abhandlungen; **a. thuraria**, Kirchengesäß, um die Weihrauchhörner aufzubewahren.

**azerbieren**, l. (acervare, v. acervus, Haufen) anhäufen; **acervatim**, gehäuft; haufenweise; **Azervation**, f. die Häufung, Anhäufung.

**azescēt**, l. (acescens, von aescere, sauer werden) säuerlich; **Azescētia**, pl. leicht in Säure übergehende Nahrungs- und Heilmittel; **Azescēnz**, f. nl. Anlage zum Sauerwerden, Ansäuerung; **azētum**, n. l. Essig; **Azetabisum**, n. Essiggefäß, Essigflasche; Anat. die Hüftspina; **Azetäl**, n. l. der Sauerstoffäther; **Azetäte**, pl. nl. Scheidel. essigsaure Salze; **azētisch**, essighaltig, essigsaure; **Azetometer**, n. l.-gr. ein Essigsäuremesser; Essigwage; **Azetometrie**, f. die Essigmessung; **Azetön**, n. gewisse flüssige Produkte der trockenen Destillation organisch-saurer Salze, Essiggeist; **Acetosella**, f. s. unt. Oxalis.

**Azeterin**, n. ein 1800 vom Apotheker Tschakowksky in St. Petersburg erfundenes Mittel gegen Hühneraugen und Warzen.

**Azetil**, n. l.-gr. das Radikal der Essigsäure; **Azetilsäure**, f. die Essigsäure.

**Azetylen**, n. l.-gr., ein farbloses Gas von unangenehmem Geruch, aber von hoher Leuchtfrast, das aus Kohlenwasserstoff besteht und neuerdings auf sehr bequeme Weise dadurch erzeugt wird, daß man Kalziumtarbid, eine Verbindung von Kalzium und Kohle, mit Wasser übergießt; es ist explosiv; **Azetylenlampe**, mit Azetylen gespeiste Lampe, namentlich an Fahrvätern angebracht (der Name Azetylen erklärt sich daraus, daß es mit oxydierenden Körpern Essigsäure und Oxalsäure gibt).

**Azesse** od. **Akēsis**, f. gr. (v. akēsthai, heilen) Heilung; **Azesma** od. **Akēsma**, n. ein Heilmittel.

**Azid**, n. l. od. **Azidium** (von acidus, a, um, sauer) eine Säure; **acida**, pl., Säuren; **azidieren**, nl. säuern, in eine Säure verwandeln; **Azidation**,

f. Versäuerung, z. B. der Speisen im Magen; **Azidität**, f. die Säure, Sauerheit; das Sauersein; **Azidulä**, pl. l. (acidulae sc. aquae, v. acidulus, a, um, säuerlich) Sauerbrunnen, Säuerlinge, säuerliche Heilwasser; **azidulieren**, nl. säuerlich machen, versäuern; **Azidifikation**, f. die Säurebildung; **Azidimeter**, m. der Säuremesser; **Azidimetrie**, f. Säuremessung, Bestimmung des wahren Säuregehalts einer wässrigen Säure.

**Aziden**, pl. Rospilze.

**Azimech**, f. Spica.

**Azimut**, n. u. m. arab. (v. as-sumat, die Wege, pl. von as-samt, der Weg; vgl. Zenith) Sternf. der Scheitelwinkel, der Winkel am Zenith, welchen der Scheitelfreis des Sterns mit dem Mittagstreife eines Ortes macht; der Richtungswinkel, die Richtung (beim Feldmessen); **azimutäl**, nl. scheitelwinklig; **Azimutfreis**, Höhenkreis.

**Azobenzoid**, n. und **Azobenzöl**, n. Scheidel. zwei organische Verbindungen, durch Einwirkung von Ammoniak auf rohes Bittermandelöl gebildet.

**Azodynamie**, f. gr. (vgl. Zoodynamie zc.) Heilk. die Kraftabnahme; **Azoogenie**, f. Erzeugung des Leblosen und die Lehre darüber.

**Azores**, pl. loderer, dicke und langhaarige glänzende Fiber (d. i. wollene, starke, Biberfellen ähnliche Zeuge) aus Böhmen.

**Azot**, n. (aus d. Griech., vom vern. a- u. záo, zó, leben; also: worin man nicht leben kann) der Stickstoff, die Stickluft, der Hauptbestandteil (zu vier Fünfteln) der atmosphärischen Luft, auch in der Salpetersäure, im Ammoniak zc. enthalten; **azotisch**, stickstoffhaltig; **Azotometer**, m. gr. Stickstoffmesser, ein Apparat zur Ermittlung des Ammoniak-Gehalts in der Adererde; **Azoturie**, f. Stickstoff-Harnruhr, bei der sich viel Stickstoff im Harn befindet. [Benzelirt.

**Azöth**, n. arab.-span., bei den Alchymisten: ein **Azötelen**, pl. ein amerikanischer Volksstamm, welcher das zu Cortez' Zeit blühende mexikanische Reich gegründet hatte und beherrschte.

**Azumbrö**, n. ein spanisches Maß für Flüssigkeiten = 2,018 Liter.

**Azur**, m. (fr. azur, it. azzurro, v. pers. ladschward, der Lasurein, Blaustein; vgl. Lasure) das Himmelsblau, die Himmelsbläue; **azurn**, himmelblau, hochblau; **Azurin**, n. ein blauer Farbstoff; **Azurrit**, n. ein Mineral, gewöhnlich Kupferlasur genannt, von lazurblauer oder himmelblauer, auch dunkelblauer Farbe.

**azhälich**, gr. (v. zygón, Zoch) jochlos, ungepaart; **Azwäte**, f. Ungepaartheit.

**Azhmon** od. **Azhmum**, n. gr. (v. vern. a- u. zymē, Sauerweig) ungeäuertes Brot; **Azhmiten**, pl. Christen, die beim Abendmahl ungeäuertes Brot gebrauchen. So wurden die Katholiken von den griech. Christen genannt, die nur geäuertes Brot genießen.

## B.

**Abkürzungen:** B. ob. b. = beatus od. beata, der od. die selige zc.; B. A. = Bachelor of arts, engl. Bakkalaureus der freien Künste; auf römischen Münzen und Inschriften = bonis auspiciis oder bonis avibus, d. i. mit guter Vorbedeutung, unter guten Vorzeichen; B. C. = basso continuo;

B. D. = Bachelor of Divinity, engl. Bakkalaureus der Gottesgelehrtheit; B. E. = bene est; auf Rezepten = bene miscatur, wohl zu mischen; B. L. = benevole lector, f. benevolus; b. m. = beatae memoriae, f. beatus; b. q. = bene quiescat, er ruhe in Frieden; br. m. = brevi manu;

**Bt.** = Baronet; **B. tr.** = *beno tritum*, d. h. wohlgeriebt (auf Rezepten); **Bco.** = Banco; **Btto.** = Brutto; **B. S. G. D. G.**, d. i. *brevets sans garantie du Gouvernement*, d. h. patentiert ohne Garantie der Regierung (die Abkürzung findet sich auf franz. patentierten Waren); chem. Zeichen sind: **B** = Bor; **Ba** = Baryum; **Be** = Beryllium; **Bi** = Bismuthum, Bismut; **Br** = Brom. **B.** auf Münzen bed. für Frankreich die Münzstätte Rouen; für Österreich: Kremnitz; für Preußen früher: Breslau, später (und im Deutschen Reich): Hannover; **B.** auf Kurzetteln bedeutet: „Brief“ oder „angebot“, d. h. zu dem laufenden Kurse bequem zu bekommen (Gegensatz: *C.*, d. i. Geld, d. h. gesucht, begehrt).

**B concellatum**, lat., Musikspr.: eigentlich das gealterte *b*, d. h. Kreuz ( $\text{H}$ ), das die Note, vor der es steht, um einen halben Ton erhöht; **B rotundum**, Musikspr. eig. das runde *b* ( $\text{b}$ ), auch *bémol* genannt, erniedrigt die Note, vor der es steht, um einen halben Ton.

**Baal**, f. Bafe.

**Baal**, m. hebr. (*ba'al*, der Herr, der Mächtige; *babyl.* Bel) ein heidnischer Gott der Phönizier und Kanaaniter, auch der Hebräer zur Zeit des Manasse, wahrsch. der Sonnengott, nach anderen der Jupiterplanet; jüd. der Mann, Chemann; **Baals-Pfaffe** od. **Baalit**, m. eig. ein Baalspriester; un- eig. ein geistlicher Faulbauch und Heuchler; **Baal Sebub**, f. Beelzebub.

**Baalts**, f. die Göttin der Fruchtbarkeit u. Geburt bei den Kananitern.

**Baaniten**, pl. eine manichäische Sekte im 9. Jahrh. **Baal**, n. ein chinef. u. siames. Gewicht = 15 bis 16 kg. **Bab**, arab. Tor, Meerenge; z. B. **Babel Mandeb**, d. i. Tränentor, so heißt die Meerenge zwischen Arabien und Afrika; auch: Vater (z. B. das Feuer als Vater aller Dinge).

**Baba**, m. pers.-türk. (*bâbâ*) der Vater; **Baba Khan**, der Vater des Königs; bef. als Ehrentitel angesehener Geistlicher, z. B. **Baba Nasibi**.

**Baba**, f. slav. die eiserne oder goldene *B.*, eine Gestalt des slavischen Volksglaubens, die besonders im Gewitter erscheint u. dieses verursacht, entsprechend unserer Frau Hulda (Holle).

**Bab al Sofat**, arab. (spr. al Sofât), auch **Bab es Sofât**, Meerenge von Gibraltar (eigentl. Tor der Straße).

**Babaolgunmt**, n. eine geringwertige Sorte Gummi arabicum.

**Babag**, m. gr. Schwärzer, Schreiber.

**Babel**, m. hebr. (*bâbel*, nach der Bibel: Verwirrung, eig. Wohnung des Baal) die alte Stadt Babylon am Euphrat in Asien, seit der babylonischen Geisangenschaft der Juden ein Bild des Übermutes, der Gottlosigkeit und der Sittenverderbnis; daher überh. eine große Stadt als Sitz von Ausschweifungen und Verbrechen; auch Wirwar, Verwirrung (mit Hinsicht auf die babylonische Sprachverwirrung nach biblischer Erzählung); Ausschweif, fieslerhafte Ware; **Babelmanen**, pl. in Holland Unruhestifter; **Babylonier**, im alten Rom auch Sternfunde und Sterndeuter; **babylonische Felle**, Wappent. Hermelfelle; **babylonische Stunden**, solche, die von Sonnenaufgang an gezählt werden (irrtüm. jede für 2 unserer Stunden genommen; f. Jdelers Chronologie Bd. 1. S. 85).

**Babette**, f. fr. = Barbara.

**Babiche**, f. fr. (*babich*); wahrsch. für *barbiche*, v. *barbo*, (Bart) Schöpfungchen (klein, zottig).

**babillieren** (spr. *B* = *i*), fr. *babiller*) plappern, schwätzen, plaudern; **Babillage**, f., v. n. (spr. *babichâchâ*) das Geschwätz; **Babillard**, m. (spr. *babichâchâ*) ein Schwärzer; **Babillarde**, f. eine Schwärzerin.

**Babinen**, pl. russische braune Katzenfelle.

**babinische Republik**, ein im 16. Jahrh. zu Babine in Polen gebildeter Verein von heitern Gesellen, der sich die Verpottung menschlicher Eitelkeiten zur Aufgabe machte.

**Babiote**, f. fr. pl. **Babiolen** (it. *bâbbolla*) Spielzeug, Ländeltram, Kinderpfeifen.

**Babirussa**, m. malayisch (v. *bâbi*, Schwein und *rusa*, Hirsch), der Schweinshirsch, Hirscheber, auf den molukk. Inseln.

**Babta**, m. (ungar. *babka*; eig. das Böhnchen, Verfl. v. *bab*, Bohne) ein kupferner Pfennig oder Heller in Ungarn.

**Bâbti**, pl. russ. (v. *bâbka*, Knöchel, Fußknöchel) ein Spiel des gemeinen Mannes, ein Knochenpiel.

**Bâblah**, m. (pers. *babul*, eine Art Mimose), die Rinde der indischen Akazie (*acacia indica* od. *mimosa cineraria*) od. unreife Früchte dieser Akazie (Bambolashchoten od. indischer Gallus genannt), welche reich an Gerbsäure u. Gummi sind und in der Gerberei, Färberei, Malerei sowie als Heilmittel gebraucht werden.

**Baborak**, m. eine böhmische Mazurka mit Galopp gemischt, die ein beliebter Rationaltanz der Böhmen ist.

**Baböchen** oder **Babuschken**, pl. fr. (*babouches*, v. pers. *papûsch*, aus *pa*, Fuß, u. *pusch*, Decke) eine Art türk. Schuhe, Hausschuhe.

**Bâb-Sekte**, f. oder **Bâbis**, pl. eine von Mullâh Sadik aus Schiras 1839 gestiftete, dem Islam abtrünnige religiöse Sekte (wahrsch. vom pers. *bâb*, Vater und Feuer, das von den Magiern als der Vater aller Dinge verehrt wurde).

**Bâbu**, m. ein indischer Titel: Herr, eig. Fürst.

**Baby**, n. engl. (spr. *bêbbi*), kleines Kind, das noch auf dem Arme getragen wird; Kleinkind, Herzling; **Baby forming**, Engelmacherei, d. h. uneheliche Kinder werden zu solchen Leuten in Zücht gegeben, die durch vollständige Vernachlässigung bald der Ziehmutter Tod herbeiführen.

**Babylonisch** *zc.*, f. *Babel*.

**Bac**, m. fr. (v. *feltsch-armor. bak*, *bag*, eine Barke, holl. *bak*, ein Beden, ein plattes Schiff) eine Fähre; ein Leerfahrn; Wässerungsbeden, Bottich. **bacca**, f., pl. **baccæo**, Leine Beere; **Baccifera**, pl. beerentragende Gewächse; **bacciförm**, nl. beerenförmig, beerenartig.

**Bacchâris**, f. nl. (v. gr. *bâkkaris*, *bâkecharis*) eine Zierblume mit weißen Dolden-Blumen aus Peru.

**Bacchetône**, f. it. (spr. *sch* wie *sch*) Frömmeler.

**Bacchus**, m. l. (gr. *Bâkchos*) *Fabell.* der Gott des Weins, Sohn des Jupiter und der Semèle, gr. auch *Sakchos* und *Dionysos* genannt; auch der Wein selbst; ein starker Weintrinker; **Bacchanal**, n. pl. **Bacchanalien**, (l. *Bacchanalia*), dem Bacchus geweihte Feste; Trinkgelage, Zechgelage; **bacchanalisch**, zechlustig; **bacchanalisieren**, barb.-l. in lärmenden Trinkfesten ausschweifen, Zechgelage halten; **Bacchant**, m., **Bacchantin**, f. (vom l. *bacchans*, Partizip von *bacchari*, das Bacchusfest begehren, schwärmen) Bacchuspriester und -schwärmer; pl. **Bacchanten**, das wilde und ausgelassene Gesolge des Bacchus bei der Feier seines Festes; trunkene Schwärmer; im 14.—15. Jahrh. herumziehende Studenten (eigentl. *Baganten*, von lat.

vagari, umherichweifen), fahrende Schüler, insbef. die älteren rohen Studenten auf den deutſchen Univerſitäten (entg. Fennal, f. d.); **bacchantiſch**, trunken, raſend; **Bacchus**, m. gr. (bacchaios) der Stürmer, ein dreifüß. Verſuß mit einer kurzen und zwei langen Silben, --- z. B. Zerſtörung; **Bacchien**, pl. Heiſt. Weinpoden, Gefichtspuſteln.

**Baccifera**, **bacciform**, f. bacca.

**Bachelor**, m. fr. (ſpr. baſchelſch) u. **Bachelor**, m. engl. (ſpr. bätſchler) = Bakkalareus.

**Bachmatten**, pl. (bacmats) podoliſche Pferde mit langer Mähne und ſehr harten Hüfen.

**Bachot**, m. fr. (ſpr. baſchö; Berkl. v. bac, f. d.) die kleine Fährre, der Raden; **Bachoteur**, m. (ſpr. baſchotöhr) der Fährmann, Rahnführer.

**Bachſchiſch** oder **Bachſchiſch**, n. perf. (khaſchiſch, Schenſch, v. bakhsch, Glicht, ſpr. kh wie ch) ein Geſchenk, beſ. an dienende Perſonen, Trinkgeld im Orient.

**Bachur** od. **Bacher**, hebr., gem. jüd. **Bacher**, m. (v. hebr. bächur, Jüngling, eig. der Gereite, von bächer, zeitigen) ein des Talmudſtudiums befliffener jüdiſcher Student; überh. ein jüdiſcher Geſekener und Lehrer.

**bacillum**, n. l. (Berkl. v. baculum), pl. **Bazillen**, 1. Stäbchen, z. B. die Keppeschen Rechenſtäbchen; auch 2. Ränderkerzchen; 3. Meerſchnecke; **Bazillus**, m. Spaltpilz; **Stabtierchen**, pl. **Bazillen**, auch: **Bacillaria**, f. pl. **Bazillarien**, n. Stabtierchen, eine Art Aufgußtierchen.

**Bach**, m. (niederd. bac, hinterwärts) der das Vorder übertragende vordere Schiffsrand; **Bachbord**, m. (engl. backboard) die linke Seite des Schiffes, wenn man in demſelben das Geſicht nach vorn richtet; im Gegenſ. von Steuerbord; **Bachgassen**, od. **Bachgäſſe**, die Teilnehmer an dem gemeinſchaftlichen Offiziersmittagsſtiſch, die nicht Seeleute ſind, z. B. Ärzte, Schiffsbeamte u. a.; **Bachmatten**, Matroſen, die an einem Tiſche zuſammen ſpeiſen; **Bachrolle**, f. Liſte der an einem Tiſche zuſammenſpeiſenden Matroſen auf Kriegſchiffen; **Bachſtange** oder **Bardunen**, Schiffsſtaue, welche nach hinten die Stengen halten; **Bachſchiff**, m. ein Verſchlag am Schiffe, der dazu dient, ausgeworſenes Seewasser abzuleiten.

**back**, engl. (ſpr. bäd), Umſtandswort: zurück, rückwärts; als Hauptwort: der Rücken, pl. **backs**, die Hinterſpieler (beim Fußball).

**Backwardation**, f. engl. (ſpr. bädwärdheſchen; v. backward, rückwärts) beim Staatspapierhandel Zinſen, die der Verkäufer noch tragen muß = Depot, f. d.

**Backwoods**, pl. engl. (ſpr. bädwudds; von back, hinterwärts, und wood, Wald) Hinterwäldler, d. i. die Urwälder u. ungebauten Ländereien im Weſten der Vereinigten Staaten von Nordamerika; **Backwoodsmen**, pl. Hinterwäldler, die dort wohnenden und ſich anbauenden Weißen; vgl. Squatter.

**Backlage**, f. fr. (ſpr. — laſch) die Anlegungsgelübde der Schiffe; **Backleur**, m. (ſpr. — löhr) der Haſenſchließer.

**baclerium**, n. nl., pl. **Bakterien** (v. gr. bakterion, Berkl. v. bakterion, baktron, = l. baculum), eig. Stäbchen, Stöckchen, eine ſchnurſörmige Art von Aufgußtierchen.

**baclulus**, m. l. (gew. baculum, n.) Stock, Stab; a baculo ad angulum ſchließen; eig. von dem Stock oder der Seite (eines Dreiecks) auf den Winkel ſchließen; alſo: einen ungereimten, ſolgewidrigen Schluß machen; **baclulus astronomicus**, m. Za-

lobſtab, vgl. Orion; **b. pastoralis**, der Biſchofsſtab, Krummſtab; **Baculation**, f. nl. Stockprügelung; **Baculometric**, f. l.-gr. die Stockmeſſung, oder die Kunſt, mit Stäben, Meßruten zc. Ausmeſſungen zu machen.

**Badam**, m. perf. (badam, Mandel) bittere Mandelkerne, welche in Hinterindien als Scheidemünze gelten, etwa  $\frac{1}{2}$  Pfg. an Wert.

**Badand**, m. fr. (ſpr. badöh) ein Tölpel, Maulaffe; **badandieren** (fr. badauder, angaffen, gem. Maulaffen feil halten; **Badaudage**, f. r. n. (ſpr. — badöhſch) oder **Badauderie**, f. (ſpr. badod'rich) Albernheit, Faſelei.

**Badiaga**, f. (ruſſ. bodjaga) eine Gattung Saugeſchwamm in den Süßwaſſern Rußlands.

**Badian**, m. perf. (badjan, Fenchel, Anis) der Sternanis, gewirzhafter Same aus Ostindien.

**Badigeon**, m. fr. (ſpr. badiköng) der Putzmörtel aus Gips, Steinmörtel, Bildhauerkitt; **badigeonnieren** (ſpr. badikönn —), mit Gipsmörtel überſtreichen oder abputzen.

**badinieren**, fr. (badiner) ſcherzen, ſchäkern, ſpaßen; jemand zum Beſten haben, necken; **en badinant**, (ſpr. ang badinäng), ſcherzend, ſcherzweiſe; **Badin**, m. (ſpr. badäng) ein Spaßmacher, Spaßvogel; **Badine**, f. eine Schätlerin; auch ein leichtes Spazierſtöckchen, Tändelſtöckchen; eine Reitzerte; **Badinage**, f. r. n. (ſpr. badinähſch) Scherz, Spaß, Poſſe; **Badinerie**, f. Scherz, Spielwerk, Spielerei, Narrenſpoſſen.

**Badister**, m. (vom gr. badizein, ſchreiten, wandern) der Wanderfäher.

**Bados**, m. fr. (ſpr. badöh) eine Gattung roter Bordeaux, m. Ausſchuhware. (deaurwein.

**Baffetas** oder **Baſtas**, m. (vgl. perf. baft, geweibt) eine Art oſtindischer, gewöhh. weißer Kattune.

**Baffomet**, m. f. Baphomet.

**Baffreur**, m. fr. (ſpr. — förr) Frefſer, Bißtraß.

**Bag**, m. engl. (ſpr. bäg) ein leberner Beutel, Fell-eien; **Baggage**, f. r. n. fr. (ſpr. bagähſch; it. bagaglia, ml. bagagium, v. altfr. bague, ein Paket, Bündel) das Gepäc, Reiſezug; Feld- od. Kriegsgepäc eines Heeres; im gem. Leben: Gefindel, Pad; **Bagagewagen**, Padwagen.

**Bagarre**, f. fr. (wahriſch. vom altd. bagan, ſtreiten, hadern, bäga, Streit) lärmender Zanf, Schlägerei; auch das Wagengebränge.

**Bagasse**, f. fr. (ſpr. Bägäh), der ausgepreſte Stengel des Zuderrohres, dann überhaupt: Rückſtand beim Preſſen in der Zuderfabrikation, auch Trauben- und Olivenreſter (die Bagasse wird gewöhh. als Brennmaterial benützt).

**Bagatelle**, f. fr. (it. bagatella, Berkl. von bagata, Kleinigkeit) eine Kleinigkeit, „ein Bettel“ (Reſſing), Spielerei; auch ein kleines leichtes Tonſtück; **Bagatell-Prozeß**, m. geringfügige Rechtsſache, Rechtsſtreit, deſſen Gegenſtand nicht über 150 *A.* oder in anderen Ländern nicht über 90 *A.* beträgt; **bagatellieren**, eine Sache geringfügig od. als Kleinigkeit behandeln.

**Bagatino** oder **Bagattino**, m. it. (von bagata, Kleinigkeit; vgl. Bagatelle) eine venezianiſche Scheidemünze =  $1\frac{1}{2}$  Pf.

**Bagdalin**, m. ein buntgeſtreiftes und gemustertes Baumwollzeug, ähnlich den Bagdad-Schawls.

**baggern**, holl. und niederd. den Schlamm aus der Tiefe ſchaffen, vom Schlamm reinigen; **Bagger**, m. Haſenarbeiter, welcher dies verrichtet; **Baggerſchutt**, f. holl. (ſpr. — ſcheut), auch **Baggert**, m. ein holl. Rot- oder Schlamm-Fahrzeug, worin

der aus den Kanälen gezogene Schlamm weggeführt wird.

**Bagging**, engl. (spr. bägg—). Packleinwand.

**Bagno**, n. it. (spr. bánjo; vom l. balneum) ein Bad, Badehaus; das Sklavengerängnis in Konstantinopel, von Spaniern in dem Gebäude eines ehemaligen Bades eingerichtet; überh. Verwahrungsort der Sklaven u. bes. der zu den Galeeren verurteilten Verbrecher in Italien und Frankreich (fr. bagne, m.).

**Bagnollette**, f. fr. (spr. banjolétt), ein Halbschleier, Frauenschleier, der das Gesicht nur halb bedeckt.

**Bagpipe**, f. engl. (spr. bägpeip; v. bag, Sack und pipe, Pfeife) die Sackpfeife, der Dudelsack.

**Baguette**, f. fr. (spr. bagétt') eine Gerte (pl. baguettes, Spießruten); der Schlägel zur Trommel und Pauke; der Ladestock; die Weinschürute; auch eine hochstielige Tulpe, Schalk- od. Trugtulpe.

**Bahamabolz**, Allerheiligenholz, eine Art Brasilienholz von den Bahama-Inseln.

**Bahar**, m. ein Gewicht auf den Sunda-Inseln, (kleiner u. großer B.) ungef. 185 bis 277 kg.

**Bahia**, f. span. u. port. die Bai (s. d.), Bucht; auch eine Provinz und Stadt in Brasilien, und ein von da kommender feiner Tabak; **Bahiapulver** = Arabica, s. d.

**Bai**, f. (fr. baie, it. baja, span. u. port. baya, baia, bahia; iberischen Ursprungs: basq. baya, Hafen; bayona, guter Hafen, daher: Baponne) Meerbusen, Bucht; **Baisal**, n. Kochsalz aus dem Meerwasser.

**Baidak**, pl. **Baidaki**, russ. (baidák) Schiffe mit ungewöhnlich großen Steuerrudern auf dem Dniepr, Dniestr und Bug.

**Baidaren** (russ. baidára), kleine Boote der Tschuktschen in Sibirien, aus Fischbein od. leichtem Holz und mit Häuten überzogen.

**Baigneur**, m. fr. (spr. bänjöhr) ein Badediener, Bademeister (in Seebädern); **Baigneuse**, f. fr. (spr. bänjösf); eig. Baderin, von baigneur, haben ein Badehäubchen, eine Art Frauenhauben; Badesfrau (in Seebädern); **Baignoir**, m. fr. (spr. bänjöhr) Bad, Badeort; **Baignoir-Vogel**, pl. (spr. —lösch) in Wannenform gebaute Parkettlogen in Theatern, vorn schmal und hinten breit; **Baignoire**, f. (spr. öchr') die Badewanne.

**Baill** oder **Baillif**, m. fr. (spr. bají; vom ml. bajulus; bajulare, tragen, verwalten) Amtmann, Landvogt, Landrichter, Schultzeiß; in England ist **Baill** oder **Baillif** (spr. béhllif) auch eine Art Gerichtsdienner; **Baillage**, f., r. n. (spr. bajáshé'), das Amt, der Amtsbezirk; auch = Ballei, s. d.

**Bain-marie**, n. fr. (spr. bán-maríh) lat. balneum Mariae, s. d.) Kochf. Wasserbad, Kochbad, Heißwasserbad (um die Speisen warm zu erhalten, werden die Töpfe in eine Pfanne mit heißem Wasser gestellt).

**Batrád**, türk. Fahne, Standarte.

**Batram**, f. Weiram.

**Baïter**, m., pl. **Baïters**, fr. (spr. báshé; vom lat. basium) eig. Kuß; hohles, mit Schaum gefülltes Zudergebäd (welches aber franz. nicht baisier, sondern méringue heißt); **Baïsematin**, n. fr. (sprich: básmáng) der Handkuß, bes. als Huldbingung eines Vasallen, od. als Hoffeierlichkeit; die höfliche Empfehlung; **Baïcement**, n. (spr. básmáng, ital. baciamiento) der Fuhrkuß (bloß vom Küssen der Füße des Papstes gebräuchlich); Größenl. das Zusammenstreifen zweier krummen Linien von innen; **baïfottieren** (fr. baïstotter), oft küssen; **Baïfertorte**, f. Schaumtorte.

**Baisse**, f. fr. (spr. báß; von baisser, niederlassen; sinken) das Sinken, Fallen, bes. der Preise, der Staatspapiere u.; **à la baisse spekulieren**, auf das Fallen der Staatspapiere Handelspläne machen; **Baïssier**, m. (spr. báshé) ein Geldhändler, der auf das Fallen der Staatspapiere wartet und rechnet; ein Preisdrücker; **baïssieren** (fr. baisser), niederlassen; tiefer richten (ein Geschäft); sinken, fallen.

**Bajadère**, f. fr.-portug. (v. dem portug. Worte bailadeira, Tänzerin) indische Tänzerin und Sängerin, zugleich öffentliche Lustbühne, von den Indiern Devadássis od. Devallialen (Dienerinnen od. Sklavinnen der Götter) genannt, von denen bei jedem Tempel 8 bis 12 angestellt sind; kleine Umkleelagertücher.

**Bajazzo**, m. (entw. vom it. baja, Spaß, bajaccia, schlechter Spaß, Possen, od. aus dem it. pagliaccio, fr. pagliassa, Streu, Strohsack, wegen seiner weiten, sackähnlichen Bekleidung) ein Possenreißer, Hanswurst im neapolitanischen Volkslustspiel, bei Taschenspielern, Seiltänzern u.

**Bajotie**, f. fr. (spr. bajódr; verberbt aus Baïotie, v. baisier, küssen) eine Kußmünze, eine Münze mit zwei hintereinanderstehenden Köpfen, die einander fast bedecken (bes. Vermählungsmedaillen).

**Bajóffo**, m., pl. **Bajóffi**, ital. eine kleine päpstl. Kupfermünze, = 4 bis 5 Pfennige.

**Bajonett**, n. fr. (bajonette, bayonnette, f.) der Gewehrspieß, die den Flinten aufgesetzte eiserne Stoßklinge (Flintengranate), angeblich zu Bayonne 1640 erfunden; **bajonettieren**, Flinten mit einem Spieße versehen; auch mit dem Bajonett fechten.

**Bale**, auch **Boje** oder **Buje**, f. niederd. und holl. ein Schiffs- oder Schifferzeichen, gewöhnl. ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz oder eine Tonne, um die Schiffer vor gefährlichen Stellen zu warnen; auch Leucht- oder Feuerthurm am Meeresstrande.

**Balel**, m. (vom lat. baculus) ein Stock, bes. zum Schlagen, der Schulstock, Schulprügel.

**Balétt**, n. fr. (baquet, m. Handzuber, Krübel, Beckl. von bac, Trog), ein Krübel, Kasten; ein Pflanz- oder Samenkasten; die magnetische Wanne des Magneteisens; der Kasten des Kupferstechers.

**Balschisch**, f. Balschisch.

**Baccalauréus**, m. ml. (daneben in alten Urkunden auch bacularius, bacillarius, also entw. von bacca laurëa, Lorbeere, abgeleitet, ein Belorbeerter; oder von baculus, Beckl. bacillum, Stäbchen als Ehrenzeichen) ein Gelehrter, welcher die unterste der akademischen Würden erlangt hat (in aufsteigender Folge: Baccalaureus, Lizentiat, Magister, Doktor); **Baccalaureat**, n. die Würde des Baccalaureus; **baccalaureiren**, diese Würde suchen und erhalten.

**Baccána**, f. it. (von Bacco, Bacchus) eine gemeine Weinschänke, eine Kneipe.

**Baccarat**, m. u. n. fr. (spr. bárárd) ein französisches Kartenspiel (Hasard).

**Bactérien**, pl., f. bactérium; **Bacteriologie**, f. gr. die Bakterienkunde.

**Bal**, m. fr., f. Ball.

**Baladin**, m. fr. (spr. —béng) ein Ballett-Tänzer; Possenreißer; **Baladine**, f. die Ballett-Tänzerin; **Baladnage**, f. (spr. —áshé) schlechter Scherz, erbärmliche Poëse.

**balaena**, f. l. der Walfisch; **balaenoptera**, pl. l.-gr. eine Gattung Walfische mit nur einer Rückenflosse.

**Balafre**, m. fr. (von balafre, Schmarre, Narbe) wer mit einer Schmarre gezeichnet ist.

**Balagán**, m., pl. **Balagán**, russ. (vom persischen Balächänd, Oberzimmer, v. bala, hoch, u. chaneh, Haus, Zimmer) die Bretterbude, Parade, bes. russ. Schaubuden zur Volksbelustigung.

**Balais**, fr. (spr. baläh), auch **Ballas**, **Ballasrubin**, m. (fr. rubis balais) ein blaß- od. rosenroter Rubin (von dem ostindischen Orte Balasia, wo er zuerst gefunden worden).

**Balalafa**, f. russ. (tatarischen Ursprungs) eine zweiseitige Zither, bes. von den Zigeunern gespielt.

**Balam**, m. ein Herbergort, eine Halle für Reisende im Morgenlande.

**Balance**, f. (spr. baláng) fr. (it. bilancia, vom l. bilanz, zwei Wagschalen habend) das Gleichgewicht, die Schwabe; ein Tanzschritt, wobei der Körper auf dem einen Fuße ruht; Schiffspr. die Angabe der Schiffer über die von ihnen geladenen Güter; Kfspr. = Bilanz, s. d.; **Balancé**, n. (spr. —langhéh) Tanzf. ein Schwebeschritt; **Balancement**, n. (spr. —langhmáng) das Schweben, Schwanken; Tont. das Beben; **Balancier**, m. (spr. —langhéh) der Wagebalken, Schwebebalken, Pumpenschwengel an der Dampfmaschine, Schwinghebel; Gegengewicht; die Unruhe in Taschenuhren; **balancieren** (spr. —langhieren, fr. balancer), das Gleichgewicht halten, aufwiegen; auch schwanken, unschlüssig sein; Mal. die Gegenstände ebenmäßig ordnen, verteilen; Kfspr. sich ausgleichen (von Posten und Summen einer Rechnung), eine Rechnung abschließen, vergleichen, gegenüberstellen, gewöhl. bilancieren; **Balancierkunst**, Schwebekunst; **Balanciermaschine**, f. Schwinghebelmaschine; eine Vorrichtung zum Ausschöpfen des Wassers aus der Tiefe; **Balancierstange**, Schwebestange, Springstange der Seiltänzer u.; **balanciertes Ventil**, entlastetes Ventil; **Balancierung**, Gewichtsausgleichung; Ausgleich. [Holland.]

**Balander**, ein flaches Schiff mit einem Mast in **Balanin**, m. (v. gr. balántion, Beutel) ein kleines, aus Silberdraht geflochtenes, mit gewölbtem Deckel versehenes Strickföhrchen.

**Baláne**, f., pl. **Balánes**, gr. (balános, Eichel) Meer- oder See-Eicheln, Seetulpen, Seeglocken, Entenmuscheln, eine Art Schalliere; **Balanismus**, m. Stuhl- od. Mutterzapfen; **Balanit**, m. eine versteinerte See-Eichel; **Balanitis**, f. Heiß. Eichelentzündung; **Balanoblennorrhöe**, f. Eichelfluß; **balanoidisch**, eichelförmig; **Balanobág**, m., pl. —phágen, Eicheleßer.

**Balafor**, m. ein ostind. Baumwollenzug.

**Baláta**, ein erst seit etwa 40 Jahren in Europa bekannter Stoff, der aus Guyana kommt und durch Eintrocknen aus dem Saft einer Pflanze gewonnen wird; der Stoff ist dem Guttapercha und Kautschuk ähnlich und wird besonders in England zu Treibriemen, Schuhsohlen, Absätzen, Isolatoren für elektrische Apparate usw. verwendet.

**Balátro**, m. lat., pl. **Balatrönen**, Schmarozer, Postenreißer, Luftigmacher.

**balbutieren**, l. (balbutire) stammeln, stottern, lassen, verworren reden; **Balbuties**, f. neul. Heiß. das Stammeln, Stottern; **Balbus**, m. l. der Stammelnde (als Beiname gebrauchlich).

**Baldachin**, m. (it. baldacchino, ml. baldachinus, baldechinus, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad, in Afsien; daher urspr. ein dort verfertigtes golddurchwirktes Zeug) ein Traghimmel, Thronhimmel, Prachthimmel; Schutzbach, Schirmdach.

**Balder**, m. nord. Fabell. Odins und Friggas Sohn, Gott des Lichts, der schönste, mildeste und weiseste der Götter, der nordische Apollo.

**Baldöwer**, m. jüd. (vom hebr. baal, Herr, und dabar, Wort) eig. Herr des Wortes, ein arglistiger, betrügerischer Mensch, der zu überreden sucht, Gauner; einer, der eine Diebsgelegenheit auskundschaftet; **baldowern**, auskundschaften (Gaunersprache).

**Baldrian**, m. (aus dem nl. valeriana) das Katzenkraut, ein Pflanzengeschlecht von mehreren Arten; die **Baldrianwurzel**, ein krampfstillendes Mittel.

**Baleinen**, pl. (spr. balähnen) fr. (baleine, = lat. balaena, Walfisch) Fischbein.

**Balester**, m. (ml. balestrum, balestra und ballistarius arcus, it. balestra, Armbrust, vom l. ballista, eine Wurf- oder Schleudermaschine; vgl. Balliste) eine Armbrust, Kugelarmbrust; **Balestarius**, m. ein Armbrustschütze; vgl. Ballistarius.

**Balné**, f. fr. (von balle, Ballen) wellenes Baduch. **Balton**, m. (spr. balföng; fr. u. span. balcon; viell. eher vom pers. Balächänd, Oberzimmer oder hohes Haus, als vom altl. balcho, Balken, oder it. palco, Holzwerk, Gerüst) der Austritt vor einem Fenster in der Höhe, Söller (Altan), auch das Hinterteil eines großen Schiffs.

**Ball**, m. (fr. bal, it. ballo, vom ml. balläre, tanzen, vom griech. ballein, werfen, od. pallein, springen, ballizein, herumspringen, tanzen) ein Tanz, Tanzfest; **bal champêtre**, m. fr. (spr. —schangpäht) Tanz im Freien; **bal en masque**, fr. (spr. —ang mask) od. **bal masqué** (spr. —mastéh), ein Maskentanz; **bal paré**, ein Prachtball, feiner Ball (v. fr. parer, anspuzen, schmücken); **Ballade**, f. fr. (prov. ballada, it. ballata, engl. ballad) urspr. ein Tanzlied, worin eine Begebenheit sich gleichsam als gegenwärtig darstellte, indem sie geschäzweise abgelesen ward (so in der ältesten engl. und schottischen Ballade); später überh. ein volkstümliches Geschichtsbild, meist sagenhaften, abenteuerlichen, bes. düstern Inhalts; seit Bürger: überh. ein volkmäßiges lyrisch-episches Gedicht; **Balladinen**, pl. asiatische Tempeldienerinnen, eine Art Hierodulen (s. d.), welche sich den Tempelbesuchern für Lohn preisgeben (vgl. Bajaderen und Baladine); **Ballerino**, m. ital. Tanzmeister, Kunsttänzer; **Ballerina**, f. Kunsttänzerin; **Ballett**, n. (ital. balletto) ein Bühnen- od. Schautanz, der durch stumme Gebärden menschliche Empfindungen und Leidenschaften künstlerisch darzustellen sucht, Tanzspiel; **Ballettuse**, f. (spr. —töhs) eine Bühnen- od. Schautänzerin; **Ballettänzer**, ein Bühnen- oder Schautänzer; **Ballettmeister**, Schautanzführer.

**Ballade**, f. unter Ball.

**Ball-boy**, m. engl. (von engl. ball, Ball, Kugel, u. engl. boy, Knabe, Junge, Bursche), der Balljunge, der beim Tennisspiel die Bälle auflegt und den Spielern wieder zuträgt.

**Ballas**, **Ballasrubin**, s. Balais.

**Ballaft**, m. (zunächst aus dem Englischen entlehnt; wahrlich keltischen Ursprungs von bal, irisch baal, Sand, und lass, lad, Last, Ladung) die Schiffsbeschwörung, Unterladung eines Schiffs, Lasthand; auch Bettungsband, Ries (beim Eisenbahnbau); Sandsäcke, die Luftschiffer zur Beschwörung des Ballons mitführen; auch Ausschuf, bes. schlechtes Geld; **ballasten** oder **verballasten**, Ballaft in den Schiffsraum laden.

**Ballei**, f. (aus ml. ballia, ballivia, und dies von

bajulus, Träger, Amtsträger, vgl. Vailli) ein Rittergebiet, Ordensbezirk, vgl. Kommande.

**Vallester**, f. Balester; **Vallett**, f. Ball.

**ballhornieren**, auch **verballhornieren**, **verballhornen**, durch vermeintliche Verbesserungen verschlechtern, wie Johann Ballhorn, ein Buchdrucker zu Wibbel im 16. Jahrh., der eine Fibel dadurch zu verbessern glaubte, daß er den bis dahin gespornten Hahn in einen ungespornten verwandelte u. ihm ein paar Eier zur Seite legte; **Ballhornierung**, f. Scheinbesserung, Schlimmbesserung.

**Ballismus**, m. gr. (ballismós, v. ballizein, tanzen, hüpfen) eig. das Tanzen; Heiß. krampfhaftes Umherwerfen oder Tanzen, Zeitstanz.

**Balliste**, f. lat. (ballista, vom gr. balléin, werfen; vgl. Vallester) ein Schleuder- oder Wurfgeschütz, eine Belagerungsmaschine bei den alten Römern, mit welcher große Steine zc. heftig fortgeschleudert wurden; **Ballistarium**, m. ein Schleuderschütze; **Ballistik**, f. gr. die Wurfgeschützkunst; auch die Kunst des Bombenwerfens, Wurfskunde; **ballistisch**, dieselbe betreffend oder dazu gehörend; **ballistische Kurve**, f. Wurflinie; Flugbahn; **ballistisches Pendel**, eine Vorrichtung, welche gemeinschaftlich mit der Pendelflinte zur Bestimmung der Güte des Schießpulvers und der Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse dient; **ballistisches Problem**, die Aufgabe, die Bahn geworfener Körper im widerstehenden Mittel (Luft) zu bestimmen.

**Ballo**, n. it. ein Ball (s. d.); ein Tonstück zum Tanz.

**Ballon**, m. fr. (spr. —lóng; Bergr. v. balle, Ball, Kugel) ein hohler runder Körper, bes. ein hohler Spielball; ein zum Aufsteigen bestimmter Luftball, s. Aérostat; ein größeres kugelförmiges Gefäß zur Verwendung von Säuren, zur Veretung von Sodawasser zc.; auch Rundlaterne, Rundlampe; **ballon d'essai** (spr. —dessa), ein Versuchsbull, kleiner Luftballon zur Erforschung der Windrichtung; fig.: ein die Meinung oder Stimmung des Publikums ausforschender Zeitungsartikel; **ballon captif**, m. fr. (spr. kaptif, von captiver, gefangennehmen, festnehmen, fesseln) ein Fesselballon, ein „gebundener“ Luftball, d. i. ein solcher, der an einem auf- und abzuwindenden Drahtseil befestigt ist, mittels dessen man nur zu einer gewissen Höhe aufsteigen und zum Ausgangspunkt zurückkehren kann (1878 vom franz. Ingenieur Henry Giffard [† 1882] erfunden); **Ballon-Detachement**, n. fr. Luftschiffer-Abteilung (im deutschen Heere).

**Ballot**, m. fr. (spr. ballóh; Bergr. v. balle, Ballen) ein Warenballen, großer Pack, Ballen; bes. Stückmaß für Tafelglas.

**Ballotade**, f. gr. (von balloter, kugeln) ein gewisser Luftsprung eines zwischen zwei Pfählen angebundenen Pferdes.

**Ballote** od. **Schwarzballote**, f. (fr. ballote, l. ballóte, gr. ballóté; nl. ballóta, L.) schwarzer Lindorn, eine gemeine Pflanze.

**Ballötte**, f. fr. eig. kleine Kugel (von balle, Kugel, Ball; insbes. = **Ballotierkugel**, die Wahl- oder Stimmgugel; **ballotieren** (fr. balloter), durch Einwerfung einer weißen oder schwarzen Kugel in ein Gefäß seine Zustimmung oder Verweigerung geben, durch Kugeln abstimmen; **Ballotage**, f. r. n. (spr. —tásh) oder **Ballottement**, n. (spr. —máng), das Wählen mit Kugeln, die Kugeln, Kugelwahl.

**balneum**, n. l. ein Bad, pl. balneá; **balneum arénae**, ein Sandbad; **b. cineris**, ein Aschenbad; **b. laconicum**, ein Schwitzbad; **b. Mariae**, ein Wasserbad; **b. vapóris**, ein Dunstbad, Dampfbad;

**Balneographie**, f. l.-gr. Bäderbeschreibung; **balneographisch**, Bäderbeschreibend; **Balneologie**, f. l.-gr. die Lehre von den Bädern; **Balneotechnik**, f. l.-gr. die Bädereitungskunst, Anweisung, künstliche Bäder zu bereiten und anzubringen; auch die Kunst, Bäder zu bauen und einzurichten; **Balneotherapie**, f. l.-gr. ärztliche Behandlung durch Bäder.

**Balnot**, m. fr. (spr. —nóh) eine Art Burgunderwein.

**Balomba**, f. Kochl. Schaumgefrorenes (von Ei), Eisbombe.

**Balörde**, it., oder fr. **Balourd**, m. (spr. —láhr) schwerfälliger Mensch, Tölpel, Tropf, eine stehende Rolle oder Maste der ital. Bühne; **Balourdisse**, f. fr. die Tölpel; ein Tölpelstreich.

**Balsam**, m. (l. balsámm, gr. balsámon, arab. balasán) ein harziger wohlriechender Pflanzenstoff, bes. aus den Balsambäumen, deren es mehrere Gattungen gibt; Heißöl, Heilmittel, auch f. Trost, Linderung; **balsamum anodýnum**, schmerzstillender Balsam; **b. cordiale**, herzstärkender Balsam; **b. hystericum**, Mutterbalsam; **b. magicum**, Zauberbalsam; **b. ophthalmicum**, Augenbalsam; **b. verum**, echter oder Meißa-Balsam; **balsamieren**, wohlriechend salben, bes. einen toten Körper mit Balsamstoffen füllen und dadurch vor Verwesung schützen; **balsamisch**, duftend, auch lüfte, wohlthuend, z. B. Luft; **Balsamica**, pl. Balsammittel; **Balsamine**, f. (nl. balsamina) das Springkraut, eine Pflanzengattung (so benannt, weil eine Art derselben ehemals zu einem Wundbalsam gebraucht wurde), bes. die Gartenbalsamine (balsamina hortensis), eine beliebte Zierpflanze.

**Balse**, f. (span. u. port. balsa) eine Art großer Flöße der Süd-Amerikaner; auch kleine Fahrzeuge von Seehundsfellen oder von Winsen an den weitlichen Küsten von Südamerika.

**Baltádschi**, pl. türk. eig. die Holzspalter, neben den Postandjchi (s. d.) eine Abteilung im bewaffneten Gefolge des Großfürstans.

**Balthasar**, m. hebr. männl. Vorname: Vorsteher des Kriegswesens, Kriegsrat.

**Baltisches Meer** (nl. mare balticum, von dem l. baltéus, altnord. helki, schwed. bált, dán. bálte, belte, Gürtel, Meergürtel, z. B. der große u. kleine Belt), die Ostsee.

**Baluster**, m. fr. (von balustre, Geländerdoche, und dieses vom griech. balástion, it. balaustra, Blüte des Granatbaums, wegen der ähnlichen Form der Geländerdochen) Geländerdoche, Brüstungssäulchen, Doche, Säulchen; **Balustráde**, f. fr. die Brüstlehne, die Brüstung, das Geländer; **balustrieren**, mit Geländer versehen.

**Bamag**, f. deutsch (Buchstabenwort), die Berlin-Anhalter-Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.

**Bambasto**, m. lat. Name v. gr. bambálein, stammeln), ein unverständlich Sprechender, Stammelnder; ein Tölpel.

**Bambino**, m. it., **Bamboceto**, m. it. (spr. —bótscho) od. **Bamboche**, f. fr. (spr. bangbósch; v. it. bambo, bambino, kleines Kind, Säugling) eine Puppe, Draht- od. Gliederpuppe; insbes. Bambino, ein als wunderthätig geltendes WachsBild, Christus als Wickelkind darstellend, in der Kirche Ara Coeli auf dem Kapitäl in Rom; **Bamboccladen** (spr. —bótschäden; fr. Bamboccladen, spr. bangbóschäden), pl. d. i. Puppenspiele, kindisches od. närrisches Zeug, nennen die Italiener die niedrig-lustigen Dar-

stellungen niederländischer Maler von Dorffchenken, Jahrmärkten, Bauerntänzen zc.

**Bamboo**, engl. (spr. bämuh) gelbe, unglasierte Tonwaren aus Indien.

**Bambu**, n. ein Hohlmaß (für Getreide und Flüssigkeiten) in Hinterindien.

**Bambus**, m. (malajisch bambu, mambu, dah. engl. bamboo) das Bambusrohr, ein oft 20 m hohes und 60 bis 70 cm dickes Rohrgewächs in Ost- und Westindien; davon **Bambocce**, f. fr. (spr. bangbösch) ein Schößling dieses Baumes als Spazierstöcken.

**Bambüse**, m., pl. —u, Schiffspr. schlechte Matrosen und Schiffszimmerleute, die nur als Handlanger dienen.

**Bamf**, m. (Buchstabenwort), Malzstaftee aus der Breslauer-Altien-Malz-Fabrik.

**Bamna**, n. gr. (von baptein, eintauchen) Heil. Tunte, Brühe, Tünche.

**Ban**, f. bannum.

**Ban**, m. slav. (serb. ban, poln. u. russ. pan) Herr: eine alte Reichswürde in Ungarn, dem deutschen Markgrafen entsprechend, mit lat. Endung: **Bannus**; **Banät**, m. (nl. banatus) gew. n. ein unter einem Ban stehender Vöderland; jetzt insbes. das Temeswarer Banat, ein Landschaft in Ungarn jenseit der Theiß; **bandl**, unter einem Ban stehend: Banal-Regierung in Dalmatien.

**Ban**, m. fr. (spr. bang; von deutsch: Bann und mittell. bannum, s. d.) Heerbann, Aufgebot; davon: **bandl**, fr. der Zwangsgerechtigkeit unterworfen, dem Banherrn eigentümlich; fertig, abgemacht, herkömmlich, abgeschmact; **banale Phrasen**, verbraucht, nichtslagende, gewöhnliche Redensarten; desgl. **banale Musik**, zc.; **Banalität**, f. (fr. banalite) Zwangsgerechtigkeit; etwas Gewöhnliches, Nichtslagendes.

**banagium**, f. bannum.

**Banane**, f. (fr. banane, span. banana) die Paradiesfeige, Adamsfeige, die wolschmeckende Frucht des Bananenpflanzens in Ost- und Westindien, f. Pisang.

**Banat**, f. Ban.

**Banausic**, f. gr. (banausia, gemeines Handwerk, v. banausos, eig. am Ofen arbeitend) handwerksmäßiges Treiben einer Kunst oder Wissenschaft; geistlose Tagelohnerei (ohne Liebe oder höhern Zweck); auch die damit verbundene niedrige und eigenmüßige Gesinnung; **banausisch**, handwerksmäßig, eigennüßig; unedel, von gemeiner Denkart.

**Banc à broches**, f. frz. (spr. —brosch), Spulen- oder Spindelbank (Spinnerei).

**Banchieri**, it. (spr. bankiéri) f. Lazaroni.

**Bancroft-Verträge** (spr. bänn—), die von dem Nordamerikaner George Bancroft (1800—1874), der 1867—1874 Gesandter in Berlin war, mit dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten im Auftrage der Vereinigten Staaten abgeschlossen Verträge, welche die Auswanderung betreffen.

**Banda**, f. it. (f. Bände) eine (bes. kriegerische) Musikschar; f. port., eine portugiesische Goldmünze des 15. Jahrh. = M. 2,65.

**Bandage**, f., r. u. fr. (spr. bangdähjch), gew. bandahäse; v. bande = Band) der Verband, das Verbandzeug; der Abreiben; **bandagieren** (spr. —schieren), einen Verband anlegen; mit Abreiben versehen; **Bandagist**, m. (spr. —schist) ein Verbandmacher.

**Bandannadruck**, m. eine aus Ostindien herübergekommene Art der Zeugdruckerei, auf dunklem,

namentlich rotem Grunde helle Muster, gewöhnlich durch ein Ausbleichverfahren, zu erzeugen.

**Bandasta**, f. slav. ein mit Saiten überspannter Krug, der in Böhmen als Musikinstrument dient, auch Bütül genannt.

**Bandeau**, m. fr. (spr. bangdöh) der Kranz, die glatte Einfassung einer Thür od. eines Fensters; **Bandlette**, f. (spr. bangdlett) eine kleine Binde; Überlassbinde; Heftpflasterstreifen; Baul. kleine Leiste; **Bandelier**, n. frz.-span. (auf das deutsche Band zurückgehend) das Schultergehänge, das Wehrgehent, der Patronentaschenriemen der Reiterei; Fahngürt, Schulterband; **Bandelötten**, pl. Ohrgehänge.

**Banderie**, f. (vom ml. banderium, Fahne; vgl. Banner) ein Fähnlein, bes. die berittenen Dienstmannen, mit welchen ehem. ungarische Präläten u. Magnaten zu Felde zogen und bei Reichstagen erschienen; **Banderilla**, f. span. (spr. ritsja; Verfl. v. bandera, Fahne) ein Fähnchen, bes. der mit einem Fähnchen verzierte Wurfspieß, welcher bei Stiergefächten nach den Stieren geworfen wird; **Banderillero**, m. (spr. ll wie l) der mit diesem Wurfspieß verfehene Stierkämpfer; **Banderole**, f. fr. (it. banderuolo), der Schiffswimpel, das Mastfahnen; Ganzenfahnen; der Trompetenquast, die Trompetenschmuck; die Wetterfahne; daher auch ein weiterwändiger Mensch; Kffspr. ein Täfelchen mit der Preisbestimmung einer Ware; Streifenband, Kreuzband bei Postsendungen; mit Zoll- oder Steuerstempel versehener Papierstreifen an Zigarren- oder Zigarettenkisten, daher: die **Banderolesteuer**; **banderolierte** Zigarren oder Zigaretten, d. i. verzollte oder versteuerte; **Bandiere**, f. fr. (spr. bangdiähr), Fahne, Flagge.

**Bandit**, m. it. (bandito, v. bandire, des Landes verweisen, bando = ml. bannum, s. d.) ein Verbannter, Landesverwiesener; bes. Straßenräuber; Mordmörder.

**Bandóla**, f. it. (span. el bandolon; bandola, bandurria, pandurria, f. Mandoline) ein lautenähnliches Tonwerkzeug mit 4 bis 10 Drahsaiten, bes. in Mexiko und Nordamerika, eine Pandore oder Mandore.

**Bandolin**, n. eine Haarsalbe aus Gummi-Traganth, um das Haar glatt und glänzend zu machen.

**Bandonion**, n. vieredrige Ziehharmonika, von größerer Stimmzahl (130 Töne) als das gewöhnliche Akkordion, nach dem ersten Erbauer (Instrumentenmacher Band in Krefeld) benannt.

**Bandoulière**, f. Bandelier unter Bandeau.

**Bandura**, f. russ. ein in der Ukraine beliebtes Tonwerkzeug, das mit 8—24 Saiten bespannt ist, in Form der Gitarre.

**Banca**, f. Kanarienbaum.

**Bangelow**, die Wohnung der Offiziere in dem britischen Ostindien.

**Bangu**, f. fr. (spr. bang); span. bangué, bango, v. sanskr. bhanga, Hanf) der ostind. Hanf, dessen Blätter u. Same eine narkotische Kraft haben.

**Banjan**, m., pl. **Banjanen**, die zur Handels-Raste gehörenden Indier, welche an die Seelenwanderung glauben u. deshalb kein Fleisch essen; Unterhändler und Dolmetscher aus dieser Raste; insbes. die Großhändler in den Handelsplätzen des westlichen Indiens; **Banjans**, pl. ostindische oder sinesische Schlafrode von gewalteter Seide.

**Banjós**, pl. obrigkeitliche Personen in Japan.

**Bant**, f. Banto; **Banterött**, m. (vom it. banca rotta, gebrochene Bank, weil, wie man glaubt, in

Italien dem unredlichen Wechsel der Zahlisch zerschlagen wurde) der Bankbruch, das Zahlungsunvermögen; Zusammenbruch; einen **Bankerott machen** oder **bankerottieren**, die Zahlungen einstellen; **bankerott**, zahlungsunfähig; zugrunde gerichtet; **Bankerottierer**, **Bankerottier** oder **Banqueroutier** (spr. banquerusjeh), m. ein Bankbrüchiger, oft vorsätzlicher Betrüger.

**Banta-Zinn**, fast chemisch reines Zinn von der Sunda-Insel Banta.

**Banfert**, m. Bastard, uneheliches Kind.

**Banfett**, n. fr. (banquet, it. banchetto; v. fr. banc, banque, it. banco, u. dies vom deutschen Bank, langer erhöhter Sitz, bef. beim Essen) Festmahl, Ehrenmahl; **banfettieren** (fr. banqueter), ein Festmahl halten.

**Banfette**, f. fr. (von frz. la banquette, lange Bank ohne Lehne, Wallbank, erhöhter Tritt, erhöhter Fußsteig) Prgl. ein erhabener Tritt od. Auftritt an einer Brustwehr, eine Erderhöhung an der inneren Seite des Walles, Wallabsatz, Stufe in einer Böschung, bei Festungen gewöhnlich mit einer niedrigen lebendigen Schutzhecke bepflanzt (Berme); ein etwas erhöhter Fußweg neben einem Fahrwege (Fußgänger-Banfette).

**Bankier**, m. fr. (spr. bankjeh; it. banchiere, span. banquero; v. banque = Bank, f. Banco), ein Wechsel-Bankinhaber, Bankherr; Bankhalter in Glücksspielen.

**Bankist**, m. (Birk.) alte Bezeichnung für Kunstreiter und Seiltänzer, die noch zu Anfang des 19. Jahrhunderts üblich war.

**Banco**, m. it. (fr. banque, f.) urspr. deutsch: die Bank (d. i. eig. der Zahlisch des Wechslers) eine kaufmännische Anstalt zur Förderung des Geldumsatzes, sowohl durch Anleihen gegen Wertpapiere, Anleihen auf Zinsen, als durch Übernahme von Zahlungen an entfernten Orten, Umtausch von Geldsorten u., vgl. Giro; (die älteste Bank wurde in Venedig 1517 gegründet, neuere meist durch Aktiengesellschaften); **Banco** (z. B. eine Mark Banco) auch der Münzfuß, wonach das Geld bei der Bank berechnet wird, gewöhnlich höher als der des Kurants oder baren umlaufenden Geldes;

**Bank halten**, Geld und Wechselgeschäfte im großen treiben; auch eine Spielbank zu Glücksspielen leiten; **Banco intaccieren**, it. (v. intaccare, eig. einschneiden, zerben) mehr in Banco auf sich schreiben lassen, als man zu fordern hat; **Bank-Aktien**, pl. (vgl. Aktie) Beweisscheine über den Anteil am Vermögen einer Bank; **Bankaktionär** (spr. —nähr) od. **Bankaktionist**, m. der Inhaber eines solchen Beweisscheins; **Bank-Agent**, m. ein Wechselmüller; **Bank-Agio**, n. (spr. ahjeh) das Bankaufgeld, Abzugsgeld; **Bank-Assignment**, f. l. od. **Bank-Assegno**, u. it. (spr. asjenoh), Anweisung auf eine Bank, oder von der Bank auf jemand zur Auszahlung einer gewissen Summe; russisches Papiergeld; **Bankbuch** od. **Bankkonto**, n. das Buch, welches ein Kaufmann zur Abrechnung mit einer Bank führt; **Bankfollo**, n. das jedem Teilnehmer an der Bank eröffnete Konto, worauf ihm ab- und zugeschrieben wird; **Bankogeld** od. **Bankgeld**, schmerz., wichtiges Geld, wie es in den Banken angenommen wird; **Bank-Indosso**, Zahlung durch Anweisung auf eine Überweisungsbank (f. Giro); **Banco-Noten** oder **Bank-Noten**, von einer Bank gefertigte Fettel oder schriftl. Anweisungen, die statt baren Geldes dienen u. von Hand zu Hand gehen können (Papiergeld); **Bankvaluta**,

it. (vgl. Valuta) Bankgeld als bloß erdichtete (fingierte) Rechnungsmünze.

**Bankportugaleser**, m. eine goldene Denkmünze im Werte von 10 Dutaten, zur Erinnerung an die Gründung der Hamburger Bank geprägt.

**Bank-Post-Bills**, pl. Wechsel der Bank von England, die bei den engl. Postämtern gekauft werden können, im Werte von 100 Mk., immer eine Woche nach Sicht zahlbar.

**Bankrestriktion**, f. die vom Parlament beschlossene Einstellung der Banknoteneinlösung bei der englischen Bank 1797—1819.

**Bankusöl**, n. genießbares Öl, das von einem zu den Wolfsmilchgewächsen gehörenden Baume auf den Molukken usw. (*Aleurites triloba*) herkommt.

**Banliene**, f. fr. (spr. bängljöh) die Banumeile, das Weichbild (frühddeutsch: der Burgfrieden) einer Stadt, bef. von Paris.

**Banner** od. **Bannier**, n. (v. fr. bannière, ml. banderium, vom altf. Band, Fahne, got. bandwa, bandwō, Zeichen) die Haupt- od. Heerfahne, Reichsfahne, auch **Banier**; die Fahne eines Bannerherrn od. altdeutschen Ritters, der zehn gut bewaffnete Soldaten in den Krieg stellen konnte; eine Schar; **Banneramt**, n. ein wichtiges Amt in der Schweiz, das Landesbanner zu führen; **Bannertruppen**, pl. die kaiserl. Soldaten in China, welche die sog. Peking-Armee bilden.

**Bannette**, f. fr. (spr. bannett'; Verkl. von banne, großer Korb) ein geflochtener Warentorb.

**bannum**, n. ml. (urspr. deutsch v. bannan, bannen, d. i. öffentlich verkündigen, entbieten, vorladen; vgl. Abandon) der Bann, d. i. das Gebot, Aufgebot (**Heerbann**); die Einschließung in bestimmte Grenzen, Strafzwang, Gerichtsbarkeit (**Blutbann**); entfällt in dem Worte **Wildbahn**, statt **Wildbann**, Verbot gegen unberechtigte Jäger; insbes. die kirchliche Ausschließung von der gottesdienstl. Gesellschaft, die Acht od. Achtsklärung; **Ban**, m. fr. (spr. bang) s. o.; der **Bannstrahl**, Kirchenbann; **Bannarium**, n. ml. Zwangsrecht; **banniert**, gebannt im Banne, geächtet; **Bannissement**, n. fr. (spr. Banniss'mäng) Verbannung, Achtung.

**Bantagan**, m. der langnasige Affe auf den sundäischen Inseln; auch **Kahau**.

**Banteng**, m. Rind auf Java (*Bos banteng*).

**Bantingtur**, f. eine Entsetzungskur, die darin besteht, daß fettbildende Speisen gemieden werden, u. die nach ihrem Urheber, W. Banting (1863), benannt ist.

**Banu**, m., pl. **Bani**, die kleinste rumänische Scheidemünze =  $\frac{1}{100}$  Lei (f. d.) = 1 Centime.

**Banus**, f. Ban.

**Baobab**, m. äthiop. der Affenbrothbaum, ein ungeheuer dicker Baum mit erfrischenden Früchten in Afrika; auch **Adansonie**.

**Baphomet**, m. (wahrsch. aus *Mohani* m. e. d. verderbt) das Bild od. unbekannte Haupt, welches die Tempel angebetet haben sollen.

**baptisieren** (fr. baptiser; v. gr. baptizein, untertauchen) taufen; **Baptisma**, n. gr. die Taufe; als Sacrament der Kirche; **Baptismus**, m. (b. per immersionem, durch Eintauchen ins Wasser, od. per aspersionem, durch Bespritzung mit Wasser, wie bei uns); **Baptist**, m. (l. baptista, gr. baptistes) männl. Name, Täufer, Taufender; **Baptisten**, pl. Taufgestimte, christl. Sekten, welche die Kindertaufe verwerfen und nur Erwachsene taufen; **Baptisterium**, n. l. (v. gr. baptisterion, eig. Waderplatz) die Badewanne; die Taufkapelle, seit dem 4. Jahrh. be-

sondere, nur zur Vollziehung der Taufe bestimmte Rundgebäude neben der Kathedrale; **Baptieren**, färben, eintauchen, baden (in der Sprache der Technit).

**Vaquet**, n. fr., f. **Vafétt**.

**Var**, f. engl. (spr. bahr, von engl. bar, Stange) eigentl. ein Bier-, Wein- oder Branntweinschank hinter einer Stange, Schanktisch, Büfett, auch: **American Bar**, pl. **A. Bars**; **Barmalids**, engl. (spr. — mehds), auch: **Vardamen**, **Varmädchen**, f. die weibliche Bedienung eines solchen Schanktisches; **Varkeeper**, m. (spr. — kthpr) oder **Var-tender**, m. engl., Inhaber einer Bar, Schankwirt, Schankkellner.

**Varabitten**, pl. eine Gesellschaft von Verschwörern in Neapel, welche 1823 die Regierung beseitigen wollten.

**Vardäe**, f. (fr. baraque, it. baracca, span. barraca, v. roman. barra, Stange, Varre, f. d.) eine Feld- od. Lagerhütte, Hütte, Bude; **varadiieren**, in Lagerhütten wohnen; **Varakter**, m. fr. (spr. — tjeß) Feldträger, Markttender.

**Varängen** od. b. **Varänken**, pl. (poln. baranki, pl. v. baranek, Lanum, Verkl. von baran, Schafbock, russ. barán) kurzgelockte, graue und schwarze Lämmerfelle v. neugeborenen Lämmern, aus Polen zc.

**Varaquille**, f. fr. (spr. barafij), ein Wadwerk, mit Rebhühnern, Hähnen u. dgl. gefüllt, ein Rebhühnpastetchen.

**Varat**, m. türk. (= Verat) ein Freibrief, den der Sultan dem Patriarchen od. den Bischöfen zur Ausübung ihres Amtes gibt, auch durch Vermittelung der fremden Gesandten zum Schutz von christlichen Kaufleuten; **Varataire**, m. türk.-fr. (spr. — tähr) Inhaber eines solchen Freibriefs.

**Varäthron**, n. gr. ein Abgrund, Felsenkluft, eine Höhle voll tödlicher Luft.

**Varatto**, m. it. od. **Varätt** (fr. barat, ml. baratum, barata, Handel od. Tausch, bef. betrügerischer; Zeitw. it. barattare, altfr. bareter, v. gr. práttein, handeln, Handelsgeschäfte machen, Kniffe anwenden, der Warentausch, Warenaumlag; **Varatt-Handel**, Tauschhandel; **Varatt-Rechnung**, Tauschrechnung; **varattieren** (it. barattare), Warenaustausch treiben (vgl. trodieren); **Varatterie**, f. fr. (ml. barataria, Betrug; it. baratteria, auch Tauschhandel) die Warenfälschung, insbes. der Unterschleif od. Betrug der Schiffer mit den Kaufmannswaren; das absichtliche Strandenlassen alter schlechter Schiffe, denen man mit allen Mitteln ein gutes Aussehen gegeben und die man insofgedessen hoch versichert hat; **Varatteur**, m. fr. (spr. — tähr) od. **Varratte**, m. it. ein Betrüger, Warenfälscher.

**barba**, f. l. der Bart; **in barbam**, in den Bart od. ins Gesicht (etwas sagen zc.); **Barbarossa** (vom it. rosso, a, ml. rossus, a, um, rot), Rotbart, Weiname, bef. Kaiser Friedrichs I.; **Barbe**, f. der Bartfisch; ein Flußfisch aus dem Geschlecht der Karpen; auch ein kleines Schiff ohne Mast (in Bremen: Varste); ferner: eine Wadenkrause, ein Spitzenstreif an Frauenhauben; auch der hintere Schirm od. Aufsatz an Frauenhüten; **Barbette**, f. fr. (spr. barbét) Regl. die Stükbank, Geschüßbank, Preische, Oberfläche der Brustwehr ohne Schießscharten; auch der Warthund, zottige, langhaarige Wasserhund; **Barbier**, m. (it. barbiere, fr. barbier) ein Bartscherer, Bader; **barbieren**, den Bart scheren, rasieren; den Fisch **barbieren**, Kochf. abschuppen, häuten.

**Barbaläne**, f. (fr. u. it. barbacane, prov. span. u.

ml. barbacana, engl. barbican) eine äußere Stadt- oder Festungsmauer mit Schießscharten, ein Tortwinger; ein Wachturm; auch eine Abzugsöffnung zum Abfließen des Wassers.

**Barbar**, m. gr. (bárbáros, l. barbáros) urfr. bei den Griechen jeder Nichtgriecher: ein Ausländer, Fremder; jetzt ein roher Mensch, Unmensch, Wüterich; **Barbären**, pl. rohe Völker, Wilde; **Barbára**, f. verkl. **Barbchen** (auch **Vabette**), weibl. Vorname, eig. Fremde; **Barbarei**, f. Rohheit, Unmenschlichkeit; auch st. **Verberet**, das Land der Verberer in Nord-Afrika; daher **Barbaresken**, pl. (fr. Barbaresques) Einwohner der Verberer od. der Seeräuberstaaten: Marokko, Algier, Tunis, Tripolis; **Barbarismus**, m. l. (gr. barbarismós) ein Fehler gegen die Reinheit der Sprache, eine fremde Wendung; **barbarisch** (gr. barbarikós, ē, ón), ursprünglich ausländisch, fremd; unmenschlich, grausam; sprachwidrig, undeutsch; **barbarisches Ornament**, gotische, feltische u. ähnl. Ornamentform; **barbarisieren**, roh u. unmenschlich machen; die Sprache verderben; **Barbarolégis**, f. gr. eine Mißsprache; **Barbaritarit**, pl. Künstler des Mittelalters, die sich ausländischem Geschmade ergaben.

**Barbarossa**, **Barbe**, **Barbette**, **Barbier**, f. bar b a.

**Barbiton**, n. gr. ein lateralisches Saiteninstrument der Alten, auch Polychordon.

**Barbon**, m. fr. (spr. — böng) Graubart, Murrkopf, Altkluger; **Barbonnage**, f., r. n. (spr. — náhtsch) mürrisches Wesen alter Leute.

**barbouillieren**, (spr. — buj —), fr. (barbouiller, urfr. einen Bart machen, das Gesicht besudeln, also von barbe, f. barba; vgl. das it. barbugliare, unverständlich, gleichsam in den Bart reden) sudeln, schmieren, schlecht schreiben; auch schwagen, plappern; **Barbouillage**, f., r. n. (spr. barbujáhtsch) Sudelei im Schreiben und Malen; auch Geschwätz; **Barbouilleur**, m. (spr. barbujöhr) ein Schmierer, Sudler, Farbenflecker; auch Schwätzer.

**Barcent**, m. (ml. barracanus, eine Art Kamelott, arab. Ursprung; vgl. Verfan) ein auf der einen Seite rauhes Baumwollenzug, dessen Kette Leinen ist.

**Barches**, m. hebr. Segensbrot zum Sabbat; harte, laibförmige, ungesäuerte Osterkuchen, die als Brot dienen.

**Barchetta**, f. it. (spr. — ketta; Verkl. von barca, Barke) Seespr. eig. kleine Barke, ein Boot bei den Galeeren; **Barlone**, m., gew. **Barlone**, eig. eine größere Barke, ein kleines Fracht- od. Lastschiff.

**Barðisen**, pl. arab. (barrádat, ein das Wasser kühlendes Gefäß, v. bard, kalt, kühl) irdene Krüge ohne Glasur, in denen das aufbewahrte Wasser durch Auskühligen sich abkühlt, in Aegypten und Arabien; vgl. Alkarraza.

**Barðite**, f. (ml. bardala) die Lerche (bei den Galliern, wahrsch. als Sängerin gedacht; vgl. gäl.-felt. bardail, poetisch, v. Barde), bef. bei Klopstock; auch eine Volksliederansammlung.

**Barde**, m., pl. **Barden** (englisches Lehnwort, engl. bard, Sänger, Dichter, z. B. the Bard of Avon = Shakespeare, von felt. bard, bardd, entw. v. wallis.-felt. bar, Wut, Begeisterung, od. v. irisch-armor.-felt. bar, ausgezeichnet, glänzend, gelehrt) Sänger und Dichter der alten Gallier, und nach einem im 18. Jahrhundert herrschenden Irrtum auch der alten Deutschen; daher **Bardiet**, m. (nl. barditus, m., vgl. l. baritus, das Schlachtgeschrei, der Schlachtgesang der alten Germanen) ein Bardenlied, Schlachtgesang oder Kriegslied der Bar-

den; zu Klopstocks Zeit: ein Gedicht im Geiste der alten Bardengefänge, namentlich bezeichnete Klopstock mit diesem Namen seine vaterländischen Dramen.

**Barde**, f. fr. (spr. bård) Kocht. Speckscheibe; **bar-dieren**, in Speck hüllen, mit Speck belegen.

**Bardeianisten**, pl. eine gnostische christl. Sekte der ersten Jahrhunderte, von dem Syrer Bardejanus gestiftet.

**Barbiet**, f. Barbe.

**Barbiglio**, m. it. (spr. —iljoh) sehr harter weißer Marmor im Florentinischen.

**Barbot**, m. fr. (spr. —böh, v. arab. albarda, it. span. port. barda, fr. barde, Ejselstiel, Padsattel) eig. ein Lasttier, ein junges Maultier; der Padesel. Sündenbock, das Stichblatt.

**Baro-back**, n. engl. (spr. behr-beck, von bare, bar, bloß, nackt, und back, der Rücken, zugleich angelehnt an to back, ein Pferd besteigen) Zirk., das Reiten ohne Sattel.

**Barège**, m. u. f. (barège, spr. barähsch) urspr. ein Wollenzug, nach dem Orte Barèges in den Pyrenäen benannt; jetzt alle ähnlich gewebten Stoffe aus Seide, Wolle, Baumwolle.

**Barème**, f. Barrème.

**Barészeg**, m. (spr. —reszeg) ein in Polen beliebtes Getränk aus in Wasser gegorenem Gerstenmehl, mit Fleischbrühe und säuerlichen Gartengewächsen zusammengekocht.

**Barét**, n. (fr. barrette, f. it. beretta, span. birrota, ml. barrëum, hirtëum, v. l. birrus, Oberkleid, Mantel) urspr. u. noch bei den Italienern Mütze überhaupt; bei uns insbes. die schirmlose, runde od. edige Mütze der Geistlichen und Doktoren (eine alterthümliche Ehren- u. Amtskappe); **Barétkram**, Handel mit Mützen u. Wollwaren.

**Barge**, f. engl. (spr. bårdsch; vgl. Barke) die Barke, das Boot, bes. die 8- bis 12rudrige Schaluppe eines Kriegsschiffes; **Barge**, f. fr. (spr. barësh) in Frankreich ein plattes und langes Flußschiff mit Segel und Ruder.

**Baribal**, m. eine Art kleiner Bären in Nordamerika, Japan &c.

**Baricello**, m. it. (spr. —däschello) der Anführer der Hächer (Schirren) in Italien; auch das Stadtgefängnis in Florenz.

**Baril**, n. fr. (v. roman. barra, Stange) oder **Barilon**, span. ein Fäßchen od. Tönnchen; **Barile**, m. it. ein altes toscan. Maß für Wein (B. da vino) = 45,584 l. u. für Öl (B. da olio) = 33,429 l.

**Barilla** od. **Barille**, f. (spr. —rillje) f. Soda.

**Barin**, m. russ. der Herr; gnädiger Herr! (als Anrede der Dienstkleute); **Barinja**, f. (vom veralt. Bojarynja, d. i. Frau eines Bojaren, Freifrau) die Frau; gnädige Frau; **Barjahnja**, f. das Fräulein; gnädiges Fräulein!

**bariolieren**, fr. (barioler, von nl. variölus, a, um, bunt) bunt bemalen, aufstreichen; **bariologie**, f. r. n. (spr. —lähsch) Buntmalerei.

**barique**, f. Barrique.

**Bariton**, m. it. od. **Baryton**, m. gr. (von barÿs, schmer, tief, und tónos, Ton) der tiefe Tenor oder höhere Bass, Halbbaß; eine Art Bassgeige, die auch unter dem Griffbrette Saiten hat; **Baritonist**, m. der Hochbassänger (dessen Stimme vom großen a bis zum eingestrichenen fis reicht); **Baritonklarinette**, f. eine Klarinette mit einer stumpfpfeifigen Verlängerung zur Vertiefung des Tons = Bassetthorn.

**Barium**, f. Baryum.

**Barle**, f. (fr. barque, ml. it. span. barca) ein Boot, Nachen, Kahn, kleines Schiff oder Fahrzeug zum Überlegen und Fortschaffen von Personen und Sachen; ein großes dreinastiges Schiff zum Handel, auch **Barfschiff**; **Barlässe**, f. (span. barcaza) das größte Boot bei einem Schiffe, bes. zum Wasserholen gebraucht; **Barteröle**, it. **barcherolla**, f. ein Luftschiß ohne Mast; **Barlette**, f. f. Barchetta.

**Barlane**, f. Barlane unter Barchetta.

**Barlaröle**, f. fr. (it. barcaruola v. barca, Barle; vgl. barcaruolo, der Bootsmann) ein Schifferknecht der venetian. Gondoliere; auch f. v. w. Barkerole, f. Barke.

**Barthane**, f. pers. (spr. th wie unser ch) ein Reisezelt; Packattel für Lasttiere.

**Barterole**, f. f. unter Barke.

**Barlow**, m. engl. Eigennamen (spr. bärloß), ein 1776 in Norwich geborner Physiker, gest. 1862; **Barlows Rad**, der erste elektrische Motor, von Barlow erfunden: ein vom Strome durchflossenes Rädchen, das in Quecksilber taucht, rotiert zwischen den Polen eines Stachmagneten.

**Barnabas**, m. hebr., heb.: Sohn des Trostes, Name des Stifters der Christengemeinde in Antiochia u. angeblich ersten Bischofs von Mailand; **Barnabiten**, pl. ein geistlicher Orden, in Mailand 1532 entstanden.

**Baroccio**, it. (spr. barötscho) = Barutsche.

**baroc** (fr. baroque, schiefrund [von Perlen], port. barroco, eine rohe, ungleiche Perle), daher überh. verschoben, schiefrund, von der reinen und echten Form abschweifend, in der Kunst: seltsam, geschmacklos; **Barockrahmen**, Bilderrahmen mit geschnitzten Arabesken; **Barockperlen**, rohe, unebene Perlen; **Barockstil** (bes. Bauk.), die Ausartung oder Verwilderung des Renaissance-Stils (f. d.), zumeist im 17. Jahrhundert.

**Barograph**, m. gr. (von báros, n. Schwere, und gráphein, schreiben) ein Luftdruckzeichner, d. i. selbstzeichnender Luftdruckmesser, ein Barometer, das sich selbst registriert; **Barographenturde**, f. Luftdrucklinie.

**Barometrométer**, n. gr. (v. báros, n. Schwere, u. makrós, lang) ein Schwere- u. Längemesser, Messwage, eine von Stein erfundene Kinderwage, die zugleich deren Länge bestimmt; **Barométer**, n. gr. Luftdruckmesser, Wetterglas, von Torricelli erfunden und nach seiner verschied. Einrichtung in Gefäß-, Kugel-, Heber- u. Aneroidbarometer unterschieden; **Barometerprobe**, f. Elastizitätszeiger; **Barometrie**, f. die Messung des Luftdrucks; auch bes. die Kunst, mit den Barometern umzugehen; **barometrisch**, dieselbe betreffend; **Barometrograph**, m. = Barograph, f. d.; **Normal-Barometerstand**, mittlerer Barometerstand, mittlerer Luftdruck; **reduzierter Barometerstand**, auf 0° umgerechneter Barometerstand od. Luftdruck; **barometrisches Maximum**, höchster Luftdruck; **höchster Stand des Barometers**; **barometrisches Minimum**, niedrigster Luftdruck; **tieffter Stand des Barometers**; **Barometrischer Gradient**, m. das Luftdruckgefälle.

**Baron**, m. (fr. baron, it. barone, aus dem ml. u. althd. baro, Mann, Basall, span. varon, Mann) urspr. ein Besitzer reichsunmittelbarer Güter, ein Freiherr, Bannherr; **Baronesse** (it. baronessa), fr. **Baronne**, od. mit deutscher Endung **Baronin**, f. Freifrau, Fräulein, Frein; **Baronie**, f. (fr. baronnie) Freiherrschaft, das Land eines Barons;

**Baronet**, m. engl. (spr. bärönet) ein engl. Edelmann, Erbritter, der zwischen dem Baron und Ritter (Knight) das Mittel hält (eine 1604 von Jakob I. eingeführte Rangstufe mit dem Titel Sir); **baronisieren**, in den Freiherrnstand erheben.

**Barone**, m. it. 1. = Baron; 2. (mit einem schmutzigen Beiwort: baron fottuto) ein Schelm, Gauner und Landstreicher (weil in Italien sich viele fremde betrügerische Reisende für Barone ausgaben).

**baroque**, f. barod.

**Barofkop**, n. gr. ehem. = Barometer, f. d.; jetzt eine besondere Art Wetterglas, ein Zylinderglas, worin ein mit Brauntwein übergoßenes Gemenge von Kampfer, Salmiak und Salpeter durch festen Bodensatz oder flockige Beschaffenheit heiteres oder trübes Wetter anzeigt; auch = Dasymer, Luftprüfer, Gaswaage.

**Barra**, m. (= Para) eine kleine türkische Münze, 0,46 Pfennig an Wert.

**Barrage**, f., r. n. fr. (spr. barráß) von barrer, sperren; vgl. Barre) f. spr. die Verwahrung der Fässer durch Bodenstreben oder Querbölder; die Weg- und Brückensteuer.

**Barragones**, n. engl. (spr. barrágonß), dichtes, geöpertes, schmalstreifiges Baumwollenzug.

**Barrakan**, m. (arab. barrakán, langes schwarzes Gewand; vgl. Verkan) ein weites Kleid der Araber in Fez.

**Barranda**, f. unter Barre.

**Barránda**, f. span. Schlucht, Abgrund.

**Barras**, m. das Schellharz aus den Fichten; der weiße Weibrauch; auch Packleinwand.

**Barráta**, n. schwarzes, wohlriechendes Holz aus Guyana.

**Barratterie**, f. Baratterie.

**Barre**, f. fr. (mittelhochd. barre, d. i. Kiegel, Schranke, von frz. barre, span. u. ital. barra, engl. bar) eine Stange, Gold- oder Silberstange, auch Varrensilber; Querstange, ein Querbaum, Schlagbaum, insbes. der Baum, den Hasen zu schließen; die Lehne, Lehnstange; die Schranken, Gerichtsschranken; der Steg am Klavier; eine Sandbank oder Anschwellung vor der Mündung eines Stromes oder dem Eingang eines Hafens; **barrieren** (fr. barrer, it. barrare), versperren, verriegeln; **Barrement**, n. fr. (spr. Barr'máng) die Verperrung; **Barranda**, f. span. die Schranke bei Stiergefechten; **Barreau**, n. fr. (spr. barróh) die Gitterstange, Schranke; Ort bei den Gerichtsverhandlungen, wo die Rechtsanwälte sitzen; der Gerichtshof; der Rechtsanwaltsstand; **Barrikade**, f. fr. (it. barricata, Schlagbaum) eine Verammmlung, Straßensperre oder Gassenhauze; (**bes-**)**barrikadieren** (fr. barricader), verammeln, verschansen; **Barrikadierung**, f. die Verammmlung; **Barriere**, f. fr. (spr. barráß) Wegehrante, Schlagbaum; Wegegeldhebestelle, Abtand beim Zweikampf; Zirk., auch: die Aufstellung der Stallmeister in zwei Gliedern; **Barriere-Beamer**, Wegegeldheber; **B.-Plätze** od. -**Städte**, Grenzfestungen in den Niederlanden; **B.-Trattat**, ein Grenzwehr-Vertrag, bes. der vom 15. Nov. 1715 zwischen Holland und Österreich.

**Barrel**, n. engl. (spr. barr'l) Faß, Tonne, engl. Flüssigkeitsmaß von 36 Gallonen = 163 1/2 l, Fäßchen.

**Barren**, m. Nebenform zu Barre, f. d.), ein Turngerät; Gold-, Silberstange.

**Barréme**, m. frz. Eigenname (spr. —ähm), Name eines Professors der Mathematik; eine nach diesem Gelehrten benannte Rechenkunst, ein Rechenbuch; eine Preisberechnungstafel (z. B. für Eisenbahnen).

**Barrikade**, **Barriere**, **barrieren**, f. Barre.

**Barrique**, f. fr. (spr. barríß) f. spr. ein Stückfaß, großes Faß, Hofst.

**Barris**, m. (aus der Sprache von Guinea) der afrikanische Waldmensch, auch Schimpanse, Pongo, Tocko, ein ungeschwänzter Affe im Innern von Angola, Kongo etc.

**Barrister**, m. engl. (spr. bärrister, v. bar, = Barre. Gerichtsschranke) ein angehender Rechtsanwalt in England von der höheren Klasse, der vor Gericht verhandelt, entg. Attorney.

**Barrois**, m. fr. (spr. —od) ein Franzwein von der ehem. Grafschaft Bar, jetzt Teil der Departements Meurthe, Maas, Mosel.

**Bars**, pl. engl. (von bar, n. Stab, Stange, Schranke) die Schienen: **Puddelbars**, pl. (v. engl. to puddle, spr. pödl, puddeln, im Flammofen umrühren, frischen), Hohlmaschinen.

**Barzac**, m. fr. ein weißer Bordeaux-Wein von dem Flecken Barzac an der Garonne.

**Barze**, f. zimmerne Teebüchse, wohn der Tee aus China kommt; auch = Barbe, kleines Schiff ohne Masten.

**Barzas**, m. Kopfschmuck ungarischer Mädchen.

**Barze**, f. Hellebarthe.

**Barthelem**, **St. Barth.**, f. fr. (gemeint ist: journée od. massacre de la Saint B.), die Pariser Bluthochzeit, die Bartholomäusnacht (am 24. Aug. 1572).

**Bartholomäus**, m. gem. abgef. **Barthel**, hebräisch männl. Name: ein streitbarer Sohn; **Sankt Bartholomäus**, der Bartholomäustag (24. August); **Bartholomäusnacht** = Barthelemy, f. d.

**Barich**, m. hebr. männl. Name 'baräch, Part. Pass. von baräch, segnen; der Geseignete (= Benedikt).

**Barutin**, m. (fr. barutine, barrutine, f.) eine levantinischer Seide.

**Barütische** oder **Birütische**, f. (it. baroccio, vom l. biröta, und dies von birötus, zweiräderig) ein zweiräderiges Fuhrwerk, eine Halbbitzige.

**Barium**, n. nl. die 1808 von Davy zuerst dargestellte (vom Sauerstoff getrennte) metallische Grundlage der **Barterde** oder Schwererde (vom griech. barýs, schwer), auch **terra ponderosa**, einer alkalischen Erde, die in Verbindung mit Schwefelsäure im Baryt oder Schwerpat, mit Kohlenensäure im Witherit vorkommt.

**Barhzentrum**, n. gr.-l. (v. gr. barýs, schwer, u. gr. kéntron, eig. Spitze, Stachel, dann: der Mittelpunkt) der Schwerpunkt; **barhzentrischer Kaskül**, m. Anwendung der Gesetze des Schwerpunktes auf geometrische Aufgaben (zuerst von Wöbßus 1827), auf den Schwerpunkt bezüglich; **Barhmetik**, f. die Lehre von der Schwere; **Barhmetrie**, f. gr. Mett. die Schwerhörigkeit; **Barhmetrie**, f. Schwerhörigkeit; auch = **Barhmetrie**, f. v. **Barometrie**. f. d.; **Barhmetrie**, f. ein schwerer, tiefer Schmerz; **Barhmetrie**, f. Tonl. eine tiefe Stimme, Bassstimme; auch eine schwere, harte Sprache, als Krankheitszustand; **Barhmetrie** oder **Barhmetrie**, m. ein Tiefbassänger; **Barhmetrie**, f. die Schwerfälligkeit des Körpers, Starckbelebtheit, Dickleibigkeit; **Barhmetrie**, m. Schwerpat, f. Barium; **Barhmetrie**, aus Baryt gewonnene Farben; **Barhmetrie**, ein Sprengstoff; ein Schießpulver, das mit Hilfe von salpetersaurem Baryt (statt des Kalisalpeters) bereitet wird; **Barhmetrie**, f. Permaentweiß; **Barhmetrie**, f. Schwermut, Miskmut; **Barhmetrie**, m. i. Bariton; **barhmetrieren**, gr. (barytonein) Sprachl. eine Silbe, insbes. die

Erstsilbe eines Wortes, unbetont lassen (entg. oryntonieren); **Varytönon**, n. ein Wort, dessen letzte Silbe unbetont ist.

**Barzellétte**, f. (it. barzellétta) ein heiteres, witziges Volkslied in Italien, in freier Versart.

**bas**, fr. (spr. bah; = it. basso, v. ml. bassus, gen. abgel. v. dem gr. básōn, dor. Kompar. v. bathys, tief; wahrscheinlich aber schon altrömisch, da es hier häufig als Eigennamen vorkommt; vgl. Bass) niedrig; nieder, unten; leise, sachte; **à bas** (ital. abbasso) hinunter! nieder! fort! (ein Verwerfungsruf = perorot); **en bas** (spr. ang—), unten; **bas emple**, n. (spr. basangpſſſr; ml. bassum imperium) das spätere oströmische Reich.

**basal** (zu Basis, f. d.), auf die Unterlage, Grundlage bezüglich, zu ihr gehörend.

**Basalt**, m. (l. básaltes) eine meist in eiförmiger Form erscheinende schwarze und sehr harte Felsart, aus Augit, Feldspat und Magnetkiesstein innig gemengt, Säulenstein; auch schwarzes Steingut; **Basaltit**, m. basaltähnliches Gestein aus Schlefien und der Pfalz.

**Basament**, f. Basis.

**Basane**, f. gr. gefärbtes oder zubereitetes Schaf-, auch Kalbleder (zu Buchbinderarbeiten); **basano alude** (spr. basár' alú'd'), alarngares; **b. chippée** (spr. schippée), auf dänische Art zubereitetes; **b. tannée** (spr. tannéh), lohbares Leder; **basanteren**, auf solche Art zubereiten.

**Basant**, m. (v. gr. básanos) der Probierstein; eine harte, schwarze ägyptische Steinart, aus der die Ägypter Bildsäulen verfertigten, auch f. Basalt.

**Basar**, m. pers. (basár) im Morgenlande der Markt oder eine geräumige Straße, worin die Kaufleute ihre Gewölbe haben (in Persien auch Maidan; Meidan oder Almeidan genannt); daher bei uns: eine Kaufhalle; Ausstellung, Verkaufsfest.

**Bazarusa**, f. (port. bazaruco, engl. budgerook), frühere ostindische, bes. in Goa gebräuchliche Rechnungsmünze, gleichbedeutend mit dem ostind. Réis =  $\frac{2}{10}$  guten portug. Réis =  $\frac{1}{4}$  Pfennig.

**Bas bleu**, m. fr. (spr. bablöh; von bas, Strumpf, und bleu, blau), Blauschwarz, gelehrte Dame.

**Bas-Breton**, n. fr. (spr. babretón) der in der Bretagne gesprochene keltische Dialekt.

**Basch** oder (mit einem vortretenden Worte verbunden) **Baschi**, m. türk. (eig. Kopf), der Erste, Oberste, ein Oberhaupt (gewöhnl. mit anderen Amtstiteln zusammengefaßt); **Baschi-Boischi**, pl. türk. eig. Wirtsköpfe, Tollköpfe (bosuk, verdorben), unregelmäßige türkische Truppen, die durch Werbung zusammengebracht werden oder sich freiwillig stellen, eine Art Landsturm; **Basch-Kadun** od. **v. Basch-Gatum**, f. türk. Oberfrau, jede der 4 rechtmäßigen Gemahlinnen des Sultans.

**Baschkiren**, pl. (von tatar. baschkurt, ein Bienezüchter) einer russischer Herrschaft stehender tatarischer Völkergattung.

**Baschkit**, m. turko-tatar. eine Kopfbedeckung, die zugleich Schultern und Nacken bedeckt; eine Art Kapuzenschal (urspr. Volkstracht der Kaufleute, dann Uniformstück beim russischen Militär).

**Baschkalik**, n. türkisch (eigentl. baschmaklik, von baschmak, Sandale) Pantoffelgelder aus Geldbuzen für die Waldvergehen, ein Teil des Einkommens der Sultanimen.

**Baschtans**, pl. (verderbt aus dem persisch. bóstán, bustán, ein Garten) Melonengärten im südlichen Rußland, der Krim zc., in denen die beliebten Ar-

busen (f. d.) gezoogen werden; **Baschtanik**, m. der Eigentümer eines solchen Gartens.

**Baschtarden**, pl. (türk. báschardtá, báschthardtá) in der Türkei Galeeren des Kapudan Pascha oder des Sultans, von 26—36 Ruderbänken.

**Bascule**, f. fr., f. Waskule.

**Base**, f. Basis.

**Base-ball**, m. engl. (spr. behſſ—báhl), Malball, ein nordamerikanisches Ballspiel, bei dem vier Male aufgestellt sind, bei denen der Schläger stehen bleiben kann und um die er laufen muß (von englisch base, Grundlage, Basis, Schranke, Mal).

**Basedonische Krankheit**, f. Glogaugenkrankheit, die in nervöser Erregung des Herzens, Kropf, Herdquellen der Augen besteht und meist tödlich verläuft, sie wurde 1840 von einem Arzte in Merseburg, namens Basedow, festgestellt.

**Basella**, f. od. **Basellkraut**, n. malabar. Kletternder Nachtschatten, ein Pflanzengeshlecht in Ostindien; wo es zum Färben und als Gemüse gebraucht wird, bei uns als Zierpflanze gezoogen.

**Basilika**, f. l. (gr. basiliké, von basilikós, é, ón, königlich) eig. Königshalle (stoá basiliké), hiez zunächst im alten Athen die öffentliche Gerichtshalle, wo der archon basilieus Gericht hielt; in Rom eine Art von Börsenhalle, ein zum Handelsverkehr, aber auch zur Rechtspflege bestimmtes Gebäude von länglich vieredriger Form mit doppelten Säulengängen; seit Konstantin d. Gr. im 4. Jahrh. über den Gräbern der Heiligen errichtete kirchliche Gebäude von ähnlicher Form (**Basilikken** Form); uneig. später überh. für Stiffts- oder Hauptkirche, Domkirche = **Kathedrale**; Heilk. (scil. vena) die Hauptblutader auf dem Handrücken; **Basilikka** od. **Basilikken**, pl. das Gesetzbuch des Kaisers Basilus des Großen für das griechische Kaiserthum, im Jahre 887 herausgegeben; **basilikál**, in Form einer Basilika; **Basilikum**, n. Königskraut, ein wohlriechendes Gewürzkraut; **Basilkenninze**, so viel wie Zitronenminze; **Basilkenthymian**, m. Bergthymian; **Basilkel**, m. (gr. basiliskos) der fabelhafte, angeblich durch seinen Blick tödende Königsdrahe; Naturf. die Königseidechse, eine unschädliche Eidechse im südl. America und Asien; auch ein altes Feldgeschütz; **Basilius** u. **Basilides**, griechischer männl. Name: der königliche; **Basiliidäner**, pl. eine gnostische christl. Sekte, Schüler des Basilides von Alexandria im 2. Jahrh.

**Basiment**, f. Basis.

**Basin**, m. fr. (spr. basáing; zgg. aus bombasin) ein feiner, bes. im Orient gebrauchter Barzent.

**Basis** od. **Base**, f. gr. (básis, eig. Schritt; dann der betretene Boden zc., von bainein, schreiten) der Grund, die Grundlage; Grundlinie einer geometrischen Figur, Grundfläche eines Körpers, Grundseite eines Gebäudes, Fuß einer Säule, Fuß- od. Untergestell einer Statue; in der Scheidel. der als Grundlage betrachtete Mischungsanteil einer chemischen Verbindung, Grundbestandteil (salzfähige Basen: Stoffe, die sich mit den Säuren zu Salzen verbinden); Größenz. die Grundzahl eines Logarithmen-Systems; Verszl. ein Einzelschritt, ein einzelner Verszszug; **Basament**, n. (it. basamento), **Basiment**, barb.-l., od. fr. **Basement** (spr. basémáing), im allg. = Basis, Unterbau, Grundmauer; in bezug auf Gebäude (= Fundament, Grundlage), auf Säulen (Säulensstuhl), auf Statuen (= Postament, Fußgestell); **Basistät**, **Basistät**, **Basistät**, f. Scheidel. das Vorhandensein einer chemischen Grundlage; **Basologie**, f. gr. Lehre

von den Grundlagen der Körper, überh. Grundlehre; **baßieren**, den Grund legen, gründen, festigen, stützen, stützen; auch sich gründen, stützen z.; **Baßierung**, f. die Festigung, Stützung; **baßische Salze**, Scheidel. Salze mit vorherrschender Baßis, d. h. mit mehr Baßis, als in der neutralen Verbindung; **Baßite** od. **baßische Gesteine**, kieselerdearme Gesteine.

**Baßten** (od. **Baßten**), pl. ein von den alten Ibern, den Urbewohnern Spaniens, abstammendes Volk in den westlichen Pyrenäen; **baßisch**, diesem Volke eigen od. angehörig (baßische Sprache, baßische Provinzen z.); **Baßquina**, f. (span. basquina, spr. bas'kina, v. basco, vasco, baßisch, weil er aus dem Baßtenlande stammt; fr. basquine) ein weiter Oberrock der spanischen Frauen.

**Baßule**, f. fr. (spr. —kül, von bascule, Schaufel, Brückenwage), auch **Baßquill** od. **Baßstille**, f. der Schwengel, der Knecht am Wehstuhl, Spannrecht; Schwingenpresse am Wirkstuhl; eine Schaufel; Fischeisten; Triebriegel, Doppelriegel; Doppelriegel-Verschluß bes. an Fenstern; Brückenwage; Lauffstöße (für das Gewehr); **Baßule-System**, n. das Schaufelssystem, das Schwanen in den Grundfäßen der Staatsregierung.

**Baßstille**, f. s. Baßule.

**Baßsche** od. **Bazoche**, f. fr. (spr. bas'ösch); wahrsch. v. l. basilica, Gerichtshalle, statt des späteren basilique; vgl. manche, v. manica) das ehemalige Parlamentsschreibergericht zu Paris, dessen Mitglieder (frères de la bazoche) auch das Recht hatten, geistliche Schauspiele aufzuführen.

**Baßquill**, f. s. Baßule.

**Baßrelief**, n. frz., flacherabene Arbeit, s. Relief.

**Baß**, m. it. basso (d. i. überh. niedrig, v. ml. basus = fr. bas) die tiefste Männerstimme, Grundstimme; desgl. eine Baßgeige; **Baßlade**, f. eine Windlade in der Orgel für die Baßstimme; **Baßschlüssel** od. **Baßzeichen**, der F-Schlüssel, der anzeigt, auf welcher Notelinie das kleine f stehen soll; **bassa ottava**, Tonf. Stellen, die eine Oktave tiefer zu spielen sind; **basso continuo**, it. od. **bassus generalis**, nl. s. Generalbaß; **basse-contre**, fr. (spr. bass'fontgr') s. Contrebaß od. Violon; **basse double**, fr. die doppelte, größte Baßgeige; **basso rilievo**, it. s. v. w. Baßrelief; **b. ripieno**, it. s. Ripienbaß; **b. violoncello** (spr. violontschello), s. Violoncell; **Baßett**, m. it., kleiner dreisaitiger Kontrabaß; **Baßflarinette**, f., unv. Baßföhörn, n. = Bariton-Flarinette; **Baßföhörte**, die Baßföhre, eine Föhre, die um 5 Töne tiefer ist, als eine Altföhre; **Baßföhre**, f. fr. (spr. bass'föh) u. **Baßföhre**, m. = Bariton, der tiefe Tenor; **Baßist**, m. ein Baßfänger od. Baßspieler; **Baßon**, m. u. n. fr. (spr. föng) die Baßpfeife, = Fagott; **Baßonbläser**, ein Baßbläser.

**Baßa**, f. Faßa. Fagottist.

**Baßaner**, m. od. **Bassaner-Gans**, Schottengans, weißer Seerabe, eine Art Pelikan, bes. auf der schottischen Insel Faß.

**Baßelisse**, f. fr. eig. busse-lisse (von bas, basse, tief, u. lisse, l. licium, Aufzug, Reihe des Gewebes, Faden) feinstetiger Wandteppich, ein tiefschäftiges Gewebe von Seide od. Wolle, mit eingewirkten Figuren, entg. Hautelisse.

**Baßesse**, f. fr. (v. bas) Niedrigkeit, Niedrädchtigkeit.

**Baßestalle**, f. Baß; bei den Franzosen auch = Baßrelief.

**Baßstächen**, n. fr. (basset, von bas, niedrig) das kleine englische Hasenhündchen.

**Baßette**, f. fr. (it. bassetta) das **Baßettspiel**, ein Glücksspiel mit Karten.

**Baßettföhre**, =horn, f. Baß.

**Baßin**, n. fr. (spr. bassäng; it. bacino, ml. baccinum, bacinus, v. bacca, Wassergefäß) ein Becken, Brunnenbecken, bes. in Gärten u. meist mit einem Springbrunnen versehen; Sammelteich, Weiher; Hasenbecken, Hasen; Faß, Schale (z. B. Goldfischbaßin); Talbecken, Talmulde (z. B. Kohlenbaßin); **Alärbassin**, Alärbottich, Alärteich; **Baßinshleuse**, Kesselschleuse.

**bassinteren**, wärmen, bähnen.

**Baßist**, basso, **Baßon**, f. Baß.

**basso rilievo**, it. = Baßrelief.

**Baßorin**, n. Pflanzenstamm, ein farb-, geruch- u. geschmackloser Bestandteil verschiedener Gummierarten; **Baßoragummi**, Gummi von mehreren Akazienarten, das Baßorin enthält.

**Baßotti**, pl. it. (von bassotto, dick und kurz, Berkl. v. basso, vgl. Baß) eine Art Macaroni od. Nudeln in Italien.

**bassus generalis**, s. Baß.

**basta**, it. (von bastare, genug sein) es ist genug; genug hievon!

**Basta**, f. it. (eig. Steppnaht) oder **Baste**, fr. (spr. bast; — span. basto, m.) in verschiedenen Kartenspielen der dritthöchste Trumpf, z. B. im L'ombre: Treffe-Als (Klee-Daus, Kreuz-Daus), im Solo: Bique-Dame (der grüne Ober).

**Baßtaga**, f. spätlat. (gr. bastage, v. bastazein, tragen, bästagma, Baß) das Fortschaffen des Reisegepäcks der späteren römischen Kaiser; **Baßtagari**, pl. die Aufseher über das Gepäck und die Baßtiere.

**Baßtaggo**, m. in der Türkei ein Gesundheits- oder Festprüfungsplatz.

**bastant** (it. bastante), ausreichend, hinlänglich; tauglich, einer Sache gemessen.

**Baßtard**, m. (neufr. bätard, span. u. it. bastardo, ml. bastardus, v. alfr. u. prov. bast, neufr. bät, Saumsattel, u. der urpr. deutschen Enbung art, ard; alfr. als de bast, Sohn des Saumsattels, unehelicher Sohn, weil dergleichen Kinder auch wohl von Maultiertribern auf Saumsätteln gezeugt wurden, s. Cervantes Don Quixote Kap. 16 u. vgl. das deutsche Bankert u. Bänking) ein uneheliches, unedhes Kind; von Pflanzen u. Tieren: Milchgeschlecht, Abart, auch ein feines, dichtes Baumwollenzug; **Baßtard-Falle**, die Wasserweiche; **B.-Fenster**, ein Fenster das gleiche oder geringere Höhe als Breite hat, Halbgeschößfenster; **B.-Wechsel**, Rfspr. ein bloßer Darlehnschein; **B.-Wolle**, die schlechteste Wolle an den Schaffellen; **Baßtärde**, f. Schiffpr. die große türkische Admirals-Galeere (auch Baßtard-Galeere); das größte Segel einer Galeere; **bastardieren**, Bot. sich als

**Baste**, s. unter Basta. [Abart fortpflanzen.]

**Bastei**, f. it. Bollwerk.

**Bastene**, f. fr. (vom spät. basterna, verschlossene Säufte) ein bedeckter Rüstwagen.

**Baßtide**, f. fr. (ml. bastita, v. bastire, bätir, bauen) ein einzelnes hölzernes Blockhaus; Landhaus, Lusthaus in der Provence; **Baßtille**, f. (spr. —tje; ml. u. it. bastia, Bastei) ein festes, mit Türmen versehenes Schloß, bes. ein Zwingshof; eine Feste für Staatsgefängnisse in Paris, unter Karl V. im 14. Jahrh. erbaut und unter Ludwig XVI. 1789 zerstört; **Baßtion**, f. die Bastei, das Bollwerk einer Festung; **bastionieren**, mit einem solchen Bollwerk versehen.

**bastonieren** (it. bastonare, v. bastone, ml. basto = fr. bâton, Stoch), prügeln; **Bastonde**, f. fr. Stochschläge; Fußsohlenschläge bei den Türken.

**Batacuse**, f. Beteigeuze.

**Bataille**, f. fr. (spr. batâje; von battre, schlagen, u. dieses v. dem altlat. volksmäßigen batuere, battuere, schlagen, fechten; it. battaglia, span. batalla) eine Schlacht, ein Treffen; **Bataille-Marsch**, Schlachtmarsch, Sturmarsch; **B.-Pferd**, Schlachtross; **ordre de bataille**, f. ordre; **bataillieren** (fr. batailler), sich herumschlagen, kämpfen; **Bataillon**, n. (spr. batajông, gew. bataillion) ein Drittel od. Viertel (andersono auch die Hälfte) eines Fuß-Regiments (800—1000 Mann in 4—6 Compagnien geteilt); **Batailloncarree**, ein Schlachtgevierte, eine viereckige Schlachtvordnung; **Bataillons-Auditeur**, m. der einem Bataillon beigegebene Auditeur (f. d.); **B.-Chef** od. **-Kommandeur**, m. der einem Bat. vorgesetzte Offizier; **B.-Chirurg**, m. Bataillonsarzt; **B.-Foumier**, m. der Bataillonschreiber.

**Batalorez**, pl. ml. Gaukler, Taschenspieler = **Bateleur**, f. d.

**Batârde**, f. fr. (v. bâtard = Bastard, f. d.) eig. ein Halbwagen, ein bedeckter leichter Wiener Wagen; Krgl. eine Bastardkanone, ein Waptsfunder, altes Geschütz; eine Schlachtschwert, das mit einer Hand geführt wurde; auch eine ältere französ. Schreibschrift, das Mittel zwischen Antiqua und Kursiv; **Batardeau**, m. (spr. batarôh) Krgl. der Bär, das Wehr, eine Art Damm; **Batardiere**, f. Baumschule, die aus veredelten Bäumchen besteht; **Batardisse**, f. uneheliche Geburt.

**Batâte**, f., pl. **Batâten** (aus der Sprache von Dayti), den Kartoffeln ähnliche Wurzelknollen von der **Batatenwinde**, Knollenwinde, einer Pflanze in West- u. Ostindien, Afrika und Südeuropa.

**Batavia**, f. l. das Land der **Batäver** (Batavi), eines germanischen, zu dem Stamme der Ratten gehörenden Volks, die Niederlande, Holland; auch Name der Hauptstadt von Java; ein auf Java gefertigtes halbseidenes Zeug; **batavisch**, holländisch, niederländisch.

**Batch of peers**, m. engl. (spr. bätſch ow pîhrs, von batch, die auf einmal gebadene Menge Brot, ein Schub Brote, dann Schub überhaupt, Menge), der Pairschub, f. Pair.

**Bateau**, n. fr. (spr. batôh) ein kleineres Flußschiff, großer Nachen, Kahn; auch der Kutschkasten.

**Bateleur**, m. fr. (spr. —löhr; von bâton, Stab, Lauberstab) ein Taschenspieler, Waptschreier; **Batelage**, f., r. n. (spr. —löhsch) Gaukellei.

**Batengel**, m. (aus lat. betonica), eine Pflanze, kleine Betonie.

**Bath-Nöl**, hebr. eig. Tochter der Stimme, die Stimme der Offenbarung (vom Himmel).

**Bathmetall**, n. eine weiße Mischung aus Kupfer und Zink, die zu Leuchtern und anderen Gegenständen verarbeitet wird.

**Bath-Orden**, m. d. i. Bad-Orden (vgl. engl. bath = Bad; so benannt, weil die Ritter vor ihrer Aufnahme ein Bad nehmen mußten, als Sinnbild der geistigen Reinigung), ein engl. Ritterorden, gestiftet von Heinrich IV. besonders zur Belohnung für ausgezeichnete Kriegsdienste.

**Bathos**, n. gr. das Tiefe, Erbäbene; in neuerer Zeit (seit Swift) das Niedrige, Gemeine; die Niedrigkeit in der Schreibart u. Rede; **Bathométer**, n. gr. ein Tiefemesser, bes. zur Messung der Meerestiefen; **Bathometrie** od. **Bathymetrie**, f. Tiefenmessung; **Bathôbins**, m. (vom gr. bathôs, tief,

u. bîos, das Leben), Meerestiefenschleim, ein von dem Naturforscher Huzley gebildetes Wort, um den organischen Ufischleim zu bezeichnen, der in der Tiefe des Meeres gefunden wird und weder zu den Tieren noch zu den Pflanzen gehört, sondern ein neutrales Zwischenreich von Urwesen oder Protisten darstellt, ein einzelliges organisches Wesen auf dem Meeresgrunde; **Bathyphôn**, n. Tiefstörer, ein 1829 in Berlin erfundenes Blasinstrument.

**Bathrium** od. **Bathrum**, n. gr. (bâthron, Schwelle, Grundlage) Heilf. wundärztliches Lager, Krankenbank; eine Vorrichtung zum Wiedereinrichten verrenkter Glieder.

**Batiment**, n. (fr. —máng) fr. (v. bâtir, bauen) ein Gebäude, Bau; ein Schiff, Fahrzeug.

**Batist**, m. (fr. batiste, altfr. toile baptiste, entw. von dem angeblichen Erfinder Bâteste (d. i. Baptiste) Chambray, einem Leinweber in Flandern im 13. Jahrhundert und daher auch Camertuch [toile de Chambray] genannt, oder = Taufleinwand, weil ein sehr feines Leinen angewandt wurde, um Kindern, die soeben die Taufe erhalten hatten, den Kopf abzutrocknen) die feinste und dichteste Leinwand; **Batist-Muffeln**, m. ein batistartiges Gewebe aus Baumwolle; **batistien**, aus Batist.

**Bätjuſſka**, m. russ. (verl. v. batjka, der Vater in der Sprache des gemeinen Mannes), Väterchen, (ehrerbietig) lieber Vater, auch der Priester; (als Anrede) mein lieber Herr!

**Batman**, m. türk. od. (nach pers. Ausspr.) **Bätmän**, m., pers. **Man**, n. (**Män**), engl. **Maund** (mähnd, nach Webster auch: mahnd), ein Gewicht im Morgenlande, bes. in der Türkei und in Persien, von sehr verschiedener Schwere bis zu 13,7 kg; das gebräuchlichste ist das kleine Man oder das von Teherân = 2,9376 kg.

**Batôden** oder **Batôggen**, pl. (v. russ. botóg oder batóg, Stoch, pl. batogi) Prügelsstäbe; Stochschläge im russischen Heere.

**Baton**, m. fr. (spr. —tông; altfr. baston, ml. basto) der Stoch, Stab, insbes. der französischen Marschälle zum Zeichen des Heerbefehls; Tonf. der Takttab; das Ruhezeichen; **baton sinistro** (spr. hinist''), Wappenf. der ein Wappen quer durchschneidende Strich, welcher die uneheliche Geburt des ersten Empfängers andeutet; **Batonnier**, m. (spr. batonnjeh) der Stabhalter, Stabträger einer Junft oder Brüderschaft; insbes. der auf ein Jahr gewählte Vorsteher der französischen Advokaten; **bastonieren** (fr. batonner), mit dem Stoch fechten, durchprügeln, vgl. bastonnieren.

**Batoude**, f. (verderbt aus Battute, f. d.), Zirk, ein Saltomortale über Pferde.

**Batrachit** oder **Batrachier**, pl. gr. (v. bâtrâchos, Frosch) die froschartigen Tiere; **Batrachit**, m. der Frosch- oder Krötenstein; **Batrachium**, n. oder **Batrâchos**, m. gr. Froschgeschwulst unter der Zunge; **Batrachomyomachie**, f. gr. (v. bâtrâchos, mys, die Maus, u. mâchesthai, fechten) der Frosch- und Mäusekrieg, „Froschmäuser“ (Kollenhagen), ein zu den Homerischen Dichtungen gezähltes scherzhaftes griechisches Heldengedicht.

**Battarismus**, m. gr. (battarismós, v. battarizein, stötern) das Stötern.

**Battement**, n. fr. (spr. batt'máng; v. battre, schlagen) das Schlagen, Klopfen; Krgl. das Anschlagen einer Angel im Innern des zu weiten Geschützrohres, wodurch der Schuß unsicher wird; Tanzf. das Zusammen schlagen der in der Luft geschwungenen Füße, das Fußklatschen, auch Battieren; **ſecht**. =

**Battüte**; **Tont.** der Doppelschlag: der Schwingungsschlag des Pendels an der Uhr; auch die Schlägerei einer Flügeluhr; **Batterie**, f. (eig. Schlägerei, dann schlagen Kriegeschar) der Geschütze, dann Geschützwall; eine Geschützabteilung; Geschützaufstellung; gew. von 6—8 Kanonen; der Panzerdeckel am alten Gewehrschloß; die Stützpfosten auf den Schiffen; **Tont.** der Trommelschlag, Zitterschlag, Brechung des Akkords; **Naturl.** eine Verbindung von Leidener Flaschen, s. d. (elektrische B.), oder von Ketten zur Erzeugung der Berührungs-Elektrizität (galvanische B.); **Primärbatterie**, eine Batterie aus galvanischen Elementen, die ihren Strom selbst erzeugen; **Sekundärbatterie**, ein Apparat, der Elektrizität ansammelt, um sie zur gewünschten Zeit abzugeben, Akkumulator oder Stromsammler, nicht Stromerzeuger; **Linienbatterie**, eine Batterie, die ihren Strom in telegraphische Linien entsendet und dadurch an einem entfernten Orte arbeitet; **Telebatterie**, eine solche, die an dem Aufstellungsorte arbeitet; **Gasbatterie**, eine Batterie, deren Elektroden in Gas tauchen; **Thermobatterie**, eine Verbindung von Thermoelementen (d. i. solchen, die durch Wärme Elektrizität und durch Elektrizität Wärme erzeugen) z. B. von Kupfer-Neufilber; **Batterienumschalter**, ein Kurbel- oder Stöpselumschalter, der zum Ein-, Um- und Ausschalten des Stromes dient; **Batterieprüfer**, m. ein Galvanoskop (s. d.) mit zwei Windungen zur Prüfung von Elementen u. Batterien; **Batterieprüfer**, m. eine Vorrichtung, die es ermöglicht, rasch mehr oder weniger Elemente einzuschalten; **Battoir**, m. (spr. —toár) ein Schlägel beim Ballspiel; **Battüre**, f. (spr. battühr) die Unterlage der Vergoldung; auch Antiefe, Sandbank.

**Battieren**, **Secht.** (v. it. báttiere = fr. battre, l. batüere, schlagen) dem Gegner das Papier oder den Degen aus der Hand schlagen; **Batteur**, m. fr. (spr. —bör) ein Schläger, Raufser, Schlagmaschine; in der Baumwollspinnerei; eine Wickel- od. Fiodmaschine; **Battuta** od. **Battüte**, f. it. **Tont.** der Taktschlag; **Secht.** der Schlag gegen die Klinge des Gegners; **Reitk.** der Satz, bei welchem die Pferde nur flüchtig den Boden berühren; ein Saltomortale (d. i. Springen mit Überspringen des Körpers) über Pferde.

**Battoir**, f. Battement.

**Battologie**, f. gr. (angeblich von einem stotternden König Battos) eig. = Battarismus, s. d.; gew. Geschwätz, Geplapper; **battologisieren**, unnißes Zeug reden.

**Battuta**, f. battieren.

**Batwinja**, f. (v. russ. botwinje, n. u. botwinja, f. u. dies v. botwá, das Blatt einer roten Rübe) eine russische kalte Suppe aus gekochten rotenrüben-blättern, Salzgurken u. Kwas (s. d.).

**Bätien**, pl. (gr. baitylia, l. betüli; phöniz. Ursprung, wahrsch. v. hebr. beth-el, d. i. Gotteshaus, Benennung des Steines, auf welchem Jakob schlafend den Engelstraum hatte, vgl. l. Moj. 28, 19); im späteren Altertum: vom Himmel gefallene Steine (Meteorstene), die als göttliche und orakelgebende verehrt wurden.

**Baucis**, f. gr. Fab. (s. Philemon), oft allg. für ein altes, freundliches, regesames Mütterchen.

**Baude**, f. (böhm. banda, poln. buda, verw. mit Bude) eine Hirten- oder Holzhauerhütte, auf den Gebirgen von Schlesien, Sachsen u. Böhmen.

**Baudrier**, m. fr. (spr. bodriéh; v. altb. halderich,

angels. belt, l. baldüs, ein Gürtel, Degengürtel) ein Wehrgebeut, Degengehenk.

**Baume**, m. fr. (spr. bohm) = Balsam.

**Baunscheidtismus**, m. dtshl. (nach dem Erfinder, dem im vorigen Jahrhundert lebenden Messerschmied und Naturheilkundigen Baunscheidt benannt), ein Naturheilverfahren, das in der Zeit von 1850—1880 sehr verbreitet war und bei dem mittels eines Schnepfers (Baunscheidts Schlüssel) die Spitzen einer Anzahl in Krotonöl getauchter Nadeln in die Haut getrieben wurden, worauf eine heftige örtliche, angeblich Krankheitsstoffe ausschleudende Entzündung erfolgte. Das Verfahren ist heute vergessen.

**Bautasteine**, pl. altnord. Erinnerungs- od. Gedächtnissteine, die in Skandinavien zum Andenken an gefallene Helden u. gesetzt wurden.

**Bav**, l. **Bavius**, m. Name zweier schlechter Dichter und unmaßlicher Kunsttrichter zur Zeit des Horaz; daher überh. für geschmackloser Dichter und tadelwürdiger Kunsttrichter.

**Bavard**, m. fr. (spr. bawdör, v. have, ml. bava, Geifer) ein Schwärzer; **bavardieren** (fr. bavarder, schwagen; **Bavardage**, f., v. n. (spr. bawardähsh), auch **Bavarderie** od. **Bavadisse**, f. Geschwätz).

**Bavaria**, f. der nl. Name für Bayern, daher auch die kolossale eiserne Bildsäule vor der Ruhmeshalle in München, als persönl. Darstellung Bayerns; **Bavarese**, m. bei Italienern ein alter bayerischer Taler, der 5 Bajocchi weniger als ein Scudo galt, = 4 bis 4½ M.; **Bavaroise**, f. fr. (spr. bawarohsh; von Bavaois, Bayer, bayrisch) warmer Tee mit Sirup, ein bayerisches Getränk.

**Bavelle**, f. it. (bavélla, Verfl. v. bava, Auswurf) Ausschuisseide, Abfallseide.

**Bavette**, f. fr. Speichellag, Geisertuch; Firsißblech. **Baveuse**, f. fr. (spr. bawösh; v. fr. have, Geifer, Speichel, Schleim; omelette baveuse bezeichnet einen teigigen Eierkuchen) Hirnröschschnitte.

**Bavian**, f. Bavian.

**Bavöge** u. **Bavöchüre**, f. fr. (spr. —wösch—; von have, Geifer u.) ein unsauberer Abdruck eines Kupferstichs; **Wißdruck**; **bavochiert**, unrein oder unsauber abgedruckt.

**Bavolet**, m. fr. (spr. woléhsh; entsl. aus bas und voilet, Verfl. v. voile, Schleier) ein Halbschleier.

**Bazac**, m. eine von Jerusalem kommende feingespinnene Baumwolle.

**Bazar Bazarnic, Bazoché**, f. Baz...

**Bazarnic**, m. fr. (spr. bazárn) ein feiner Burgunderweinstspiel.

**Bázzecca**, f. it. (v. bazza, gutes Glück) eine Art Karabellium, n. gr. (hdellion, v. bdéo, bdélló, stinken, ekeln) oder **Bdelliumgummil**, ein Schlem- oder Gummiharz, bitterm Geschmacks u. widrigen Geruchs, das von einem der Olive ähnlichen arab. Baume kommt.

**Bdellométer**, m. gr. (von bdélla, Blutegel) ein gläsernes Schröpfungszug, das die Blutegel erst erfunden von Scarlandière; **Bdellotomie**, f. das Einschneiden des vollgesogenen Blutegels snapp vor dem Schwanzende an der Bauchseite behufs gefahrloser Entleerung u. sicherer Erhaltung des Tieres.

**Beanus**, m., pl. **Beant**, ml. (v. fr. bec-jaune, be-jaune, Gelbschnabel, Nestling, od. v. beant, Part. v. béer, bayer, das Maul aufsperrn, gaffen) ehem. ein neuangelommener Student; überh.: fahrender Schüler; auch ein ungeschickter, dummdreister Mensch; **Beanismus**, m. dummdreistes Benehmen.

**Bear-grease**, engl. (spr. bärgräs, v. bear, Bär, u. grease, Fett), Bärenfett; **Bearskins**, pl. (spr. bär—; v. skin, Fell), Bärenfelle, dicke Wollenzeuge.

**Beatificen**, pl. (spr. l. wie li), fr. béatilles, vom l. beatus) Lederbissen in Pasteten, Torten, wie z. B. Trüffel, auch kleine Pasteten, zu Kraftbrühen gegeben; auch kleine Nonnen-Arbeiten.

**beatus, a, um**, l. (eig. Partizip v. beare, beglücken) glücklich, selig; **Beātus**, m. der Glückliche, Selige; **Beāta** od. **Beāte**, f. weibl. Vorname, Glückliche, Selige; auch Beischwester; **beata virgo**, die heilige Jungfrau (Maria); **beatae memoriae**, seligen Andenkens; **beati possidentes**, glücklich sind die Besizhenden, **Beaticum**, n. nl. letzte Dlung = Viaticum, s. d.; **Beātrix**, nl., od. **Beatrice**, it. (spr. —tristliche) weibl. Name: die Beglückende; **beatifizieren** (l. beatificare), seligsprechen; **Beatifikation**, f. die Seligsprechung, das Aufnehmen durch den Papsi in die Zahl der Seligen, auf welche späterhin die Kanonisation oder Heiligsprechung zu folgen pflegt; **Naturl.** ein elektrisches Experiment: die Bildung eines leuchtenden Heiligenscheins; **Beatis-mus**, m. nl. die Scheinheiligkeit, **beatitudo possessionis**, Begünstigung durch den Besiz; **b. vestra**, l. Ein Heiligkeit (Unredetel des Papsies); **Beatulus**, m. l. ein Freudentrunkener, bes. einer, der sich in sinnlichen Vergnügungen selig fühlt.

**beau**, fr. (spr. boh; vor einem Vokal: bel; fem. belle; vom l. bellus, a, um, it. bello, bella) schön; als Hauptwort ein Stutzer, schöner Herr; **beau monde** (spr. mongd'), f., r. m. die vornehme Gesellschaft; **beau resto** (spr. bohresth), m., gew. pl. **beaux restes**, schöne Überbleibsel, z. B. von einem Mittagsmahle; auch Spuren ehemaliger Schönheit; **beau sexe** (spr. —her), m. das schöne Geschlecht; **Beauté**, f. (spr. bohthé) Schönheit; persönl. eine schöne Frau; **Beauté du diable** (spr. —dü diab'l), teuflische Schönheit, die namentlich in verführerischen Mienen und Gebärden besteht.

**Beaumontgewehr**, n. ein nach dem Erfinder Beaumont (spr. bohmond) benanntes Gewehr.

**Beavers**, pl. engl. (spr. biswers; von beaver, Viber, so genannt wegen der Ähnlichkeit mit Viberfellen) englische, baumwollene, wie Tuch gewebte Zeuge, bes. zu Winterbeinkleidern; **Beaverteen**, m. (spr. —tin) rauher wollener Warchent.

**Bec**, m. fr. (urspr. keltisch; l. gallisch beccus, Schnabel) Schnauze, Röhre, insbes. Gaslichtröhre, pl. **Becs**; **Becasse**, f. (v. bec, wegen ihres langen Schnabels) die Schnepfe, Waldschnepfe; **Becassine**, f. die Wasser-, Heer- oder Moorschnepfe; **merdo de béccasse**, Kochl. Schnepfendred; **Beccafige**, f. (it. beccafico, fr. bec-figue) der gemeine Zeigenschreier, ein wohlgeschmeckerter Vogel vom Geschlechte der Motacillen im südl. Europa.

**Béchamel**, f. fr. (spr. bescha—) Kochl. eine Zwiebelbrühe, nach ihrem Erfinder, dem Marquis de Béchamel, Haushofmeister Ludwigs XIV., benannt, weiße Rahmsauce.

**Béchia**, pl. gr. (von bēx, Gen. bēchōs, Husten) Mittel gegen den Husten, Sternfuchen.

**Bec**, n. f. Bec.

**Beczka**, f. poln. (spr. betschka), früheres polnisches Flüssigkeitsmaß, Tonne, geteilt in 25 Garnizen (Garcy) zu 4 Quart (Quart) zu 4 Quartere (Quarichen), = 100 l.

**Bedag**, m. deutsch (Buchstabenwort), eine Automobildroschke (in Berlin, benannt nach den Anfangsbuchstaben der Wörter: Berliner Elektrische Droschken-Aktien-Gesellschaft).

**Bedeät**, n. türk.-arab. (arab. bida'at, Neuerung, Bedrückung) der Hafenzoll in Konstantinopel.

**Bedequar**, m. perl.arab. (bād-award oder bād-awardah, eine Art Weizdorn od. Distel) der durch den Stich der Rosengallwespe entstandene Fagebutt- od. Rosenschwamm, Schlafapfel, der, unter das Kopfkissen gelegt, für schlafbewirkend galt.

**Bedemund**, m. altd. (r. Bedemunt, v. niederd. Bede, Bitte, Abbitte, und Munte, d. i. Münze, also Bittmünze) Npr. Gemdschilling, d. i. Buße dessen, der eine Leibeigene außerehelich schwängert, an deren Herrn; auch Erlaubnisgebühr für die Verheiratung der Leibeigenen.

**Bedlamit**, m. (spr. bedläm—) engl. (bedlamite) ein Tollhüusler, Rasender, von dem großen Irrenhause Bedlam in London (entst. aus Bethlehém, weil das 1545 in London errichtete Hospital für Mond-süchtige S. Mary Bethlem hieß).

**Bedünen**, pl. (arab. bedāwi, in der Wüste umherziehender, v. bedw, offenes Feld, u. dies v. badā, umherschweifen) herumschweifende Araber; **Bedulne**, f. Mod. ein der arabischen Tracht ähnelnder Damenmantel.

**Bé-dur** od. **B-dur**, it. Tonk. die harte Tonart mit dem Grundton b; entg. B6-moll.

**Beeffsteak**, n., pl. **Beeffsteaks**, engl. (spr. bishsteaks) engl. Rindfleischschnitten, Rindstüd; **Beeffsteak à la ta(r)tare**, rohes Hackfleisch; **Beefftea**, m. engl. Fleischartee, Fleischaufgüß; **Beef-marrow**, Rindsmark.

**Beeßgebuh**, m. urspr. ein Gott der Phönizier und Syrer (vgl. Belial), von den Hebräern zum Dämon oder Teufel erniedrigt und nach ihrer Auffassung (vom hebr. baal, Herr, u. s'bah, Fliege) eig. Fliegenfürst, Oberteufel; auch der Name eines geschwänzten Affen, s. Sabaju.

**Beetstafelander**, m. fr. (vgl. Kalandar, Stoßglättmaschine).

**Befána**, f. it. (verderbt aus dem griech. epiphánia) im Volksaberglauben eine schwarze, gespenstige Frau, welche, zum Schornstein herabfahrend, die unartigen Kinder schreckt, den artigen Geschenke bringt, daher eine bekleidete Gliederpuppe, die am Epiphaniastage (6. Januar) ans Fenster gesetzt, oder in ital. Städten zur Fastnachtszeit in Volksaufzügen herumgetragen wird.

**Befroi**, m. fr. (spr. —froä; entst. aus bekfroi und dieses aus deutsch. Bellfried) der Bergfried, der größte und stärkste Turm auf den Rittersburgen **Beg**, f. Bei. [des Mittelalters].

**Begasse**, f. Bezeichnung des zwischen Walzen ausgepreßten Zuderrohres.

**Beghärden** od. **Beggarden**, pl. eine Art Bettelmönche ohne Gelübde, angeblich gestiftet 1228 zu Antwerpen nach der Regel der heil. Weggä (wahrscheinlich aber so genannt vom ml. u. roman. бага, Sac, Bettelsack; vgl. engl. beggar, Bettler); **Beghüen**, **Beguinen** oder **Begutten**, pl. eine Art Nonnen, seit dem 11. u. bes. im 13. Jahrhundert sehr verbreitet, der älteste weibliche Verein zu frommen Zwecken, Krankenpflege u.; uneig. Bett-schwester, Scheinheilige.

**Begna**, n. gr. (v. hēssein, husten) Heißl. Lungen-auswurf, Auswurf nach dem Husten.

**Begonia**, f. eine nach dem Franzosen Begon benannte Pflanzengattung, Schiefblatt.

**Begneule**, f. fr. (spr. begöhl'; von bée, offenstehend, u. gueule, Maul, Rachen) ein albernes, sich zierendes Frauenzimmer, eine Zierpuppe, Scheinspröde; **Begneulerie**, f. alberne Ziererei.

**Beguinen**, f. Begharden.

**Bégum**, f. eine indische Fürstin.

**Behar** = Bahar, f. d.

**Behâ-ud-Daulet**, m. arab. f. unter Daulet.

**Behaviour**, n. engl. (spr. bihowjör), das Behnehmen.

**Behemôth**, m. hebr. (eig. pl. von b'hémäh, Tier) bibl. Name des größten Landtieres, wahrscheinl. des Nilpferdes; ein Riesentier.

**Behennuß**, f. (v. pers.-arab. behmen, eine Art Wurzel, span. u. port. behén) die Salbnuß, eine ütreiche haselnußgroße Frucht des Behennußbaums in Arien, welche viel Gerbstoff enthält.

**behold**, engl. (spr. behôld), anblicken, schauen, sehen; siehe da!

**Bei**, m. türk. (Beg, türkisch ausgesprochen: bei, dann: Bei), Statthalter, Herr, Titel gewisser türk. Beamten, Titel des Herrschers von Tunis; **Beigler-bég**, m. (spr. beilerbei) eig. ein Herr der Herren, ein Landpfleger (Pascha von drei Köpfschweifen), Oberstatthalter einer Provinz; **Beis** (oder **Beisik**), n. Würde und Gebiet eines Beis; **Beg-** oder **Bel-Zadeh**, m. der Fürstensohn.

**beige**, fr. (spr. bähjé) naturfarben; **Boigo**, ein naturfarbener Kleiderstoff, Serise, d. i. verschiedene Arten wollener, auch halbseidener und seidener, auch gemischter Gewebe mit geköpertem Grund und schräg gekreuzten Lijnen auf der Oberfläche.

**Boignet**, m. fr. (spr. bänjé) Pfannengebadenes, Krapsen.

**Beilbrief** od. **Diebbrief**, m. (urspr. Brief oder Kunde, wodurch der Zimmermann beauftragt wird, sein Beil, niederd. Viel, an das Schiff zu setzen, d. i. es zu bauen) schriftl. Schiffbau-Vertrag; Zeugnis des Schiffszimmermanns oder der Obrigkeit über den vorchriftsmäßigen Bau eines Schiffes; Schuldschein über Gelder, die zu einem Schiffbau aufgenommen sind.

**Beindorffiger Apparat**, m. (nach dem Erfinder benannt) eine Vorrichtung zur Gewinnung destillierten Wassers.

**Beiram** oder **Bairam**, n. pers.-türk. Name zweier religiöser Feste; das große B., dreitägig am Ende der Fastenzeit, und das viertägige kleine od. Kurbaan-B., Fest der Opfer, 70 Tage nach jenem gefeiert.

**bekomplimentieren**, dtjch.-fr. (vgl. Kompliment zc.) begrüßen, bewillkommen.

**Bel** = Baal, f. d.

**bel**, bello, fr. f. beau; **Bel-Ami**, m. ein Herzensfreund, Vertrauter; **Bel-Amour**, m. (spr. — amühr) ein Liebhaber; **Bel-Spirit**, m. (spr. bellestri) ein Schöngest; **Bel-Étage**, irrig f. im Deutschen, fr. m. (spr. béléstahjé) Bauk. das vornehmste Stockwerk, eine Treppe hoch, erster Stock (im Französischen au premier, während frz. bel-étage den zweiten Stock bezeichnet); **Belle-Alliance**, f. f. Alliance; **belles lettres**, pl. (spr. bell'lett'r) die schönen Wissenschaften.

**Belâd**, arab. Bezirk, Landesteil.

**Belander**, f. Blander.

**Belâite**, f. eine Gattung spanischer Wolle, von der Stadt Belâite (spr. belschite) benannt.

**Beledin**, m. eine geringwertige Baumwollensorte aus der Levante.

**Belelacs**, m. eine Art ostindisches Seidenzeug, tafähnlich.

**Belenmit**, m. (pl. — en), gr. (von bélemnon, Geschöf; der Donnerkeil, Fingerstein, Luchs-, Storch-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

**Bellifofus**, m. I. (v. bellum, Krieg) der Kriegerische, Streiftbare, Beiname von Fürsten; **Belligeränten**, pl. fr. (v. belligérant, kriegsführend), die Krieger-

führenden; **bellifös**, fr. (eig. belliqueux) kriegerisch, streitbar.

**Bellis**, f. das Gänseblümchen.

**bellissimo**, f. bello.

**Bell-Lanfafterische Methode**, f. Lanfafterische Lehrmethode.

**bello**, **bella**, it. (vom l. bellus, a, um) schön, zierlich; **Bello**, m. ein Stutzer; in Deutschland häufig als Hundename; **Bella** oder fr. **Belle**, f. weibl. Name: die Schöne, Holde; **bellissima**, it. sehr schön; **bello modo**, l. auf gute, schickliche Weise.

**bellum**, n. l. (entst. aus duellum) der Krieg; **b. omnium contra omnes**, Krieg aller gegen alle (nach Hobbes' Lehre der natürliche oder Urzustand des Menschengeschlechts); **Bellona**, f. röm. Febell, die Kriegsgöttin, Schwester des Mars.

**Bellmontin**, n. reines Paraffin (s. d.), das aber nicht (wie sonst gewöhnlich das Paraffin) aus Braunkohlenteer, sondern aus Petroleum gewonnen wird; **Bellmontinzerzen**, Kerzen, die mit solchem Paraffin bereitet sind. [erzeugt wird.

**Bellmontöl**, n. ein Schmieröl, das aus Baumwolle **Belomantie**, f. gr. (v. bélos, n. Gefchoß) Pfeil- od. Geschosswahrsageret.

**Belopaschzen**, pl. russ. (Bjelopaschzi) in früherer Zeit: russische Bauern, die von Abgaben befreit waren, namentl. im Gouvernement Kiew.

**Belt**, m. skand. (v. dän. bälte, altnord. helti, der Gürtel; vgl. Baltisches Meer) eine Meerenge, z. B. der große und der kleine Belt.

**Beluga**, m. russ. (bjeluga, von hjelyi, weiß) der Weißfisch, russ. Name des Hausens, eines sehr großen Fisches vom Störsgeschlecht: der **Beluga** oder **Belugenstein**, Hausenlein, eine steinharte Masse, bisweilen in den Nieren großer Hausen, von der Größe eines Hühner-Eies; **Beluga-Kaviar**, m. feinste Sorte des Kaviars, s. d.

**Belvedere**, n. it. ein Aussichtshaus, Schauturm; schöne Aussicht; fr. Bellevue, f.

**Bema**, n. gr. (von bainin, schreiten) eig. Tritt; Rednerbühne, Richterstuhl etc. in der griech. Kirche der für die Geistlichkeit bestimmte unagittierte Altarraum (Hierateion); insbes. der Bischofsitz in diesem Raume.

**Bematinzerzen**, pl. Kerzen, die aus einer Mischung von Paraffin und Stearin hergestellt sind.

**Bé-moll** oder **B-moll**, it. Tonk. die weiche Tonart aus dem Grundton b.

**Ben**, l. hebr. Sohn; daher in Zusammensetz. wie **Ben-david**, Davidssohn; **Benjamin**, Sohn der rechten Hand, Lieblings- oder Glückesohn; 2. vom felt. pou, Haupt, Gipfel) schott. und irisch: Bergspitze, daher in Bergnamen, wie **Ben-Abon**, **Ben-Lomond** etc.

**Benarde**, f. fr. (spr. bénard) französisches Schloß, welches auf beiden Seiten schließt.

**Benares**, m. ostind. Silberstoff, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

**Bandat**, m. (pers. bandak) in Persien eine hohe, mügenartige Kappe der Dervische.

**bene**, l. wohl, gut, gütlich: **bene accinctus**, f. accingieren; **bene est**, es ist gut; **ad bene esse**, zum Wohlsein od. behaglichen Leben; **benedizieren** (l. benedicere, d. i. eig. Gutes reden) weihen, segnen; daher **benedicten**, preisen, seligpreisen, segnen; das **Benedicite** (eig. benedicite! spricht den Segen!) das Tischgebet vor der Mahlzeit in Klöstern; der Segenspruch, Segen; **benedicamus domino**, preisen wir den Herrn, eine Formel, womit der katholische Gottesdienst in der

Fastzeit u. an einigen anderen Tagen geschlossen wird; **Benedictus** od. abgef. **Benedict**, m. männl. Name: der Gesegnete; **Benedicta** od. **Benedicte** und **Benedictine**, f. weibl. Name: die Gesegnete; **Benedictiner**, pl. Mönche vom Orden des heil. Benedictus (im J. 515 in Monte Casino gegründet, ein Orden vom großem Verdienst um die Wissenschaft, im Mittelalter durch Abschriften, im 17. u. 18. Jahrh. durch gelehrte Forschungen und Ausgaben der Kirchenväter); ein in einem Benedictinerkloster Frankreichs bereiteter berühmter Likör; **Benedictinerin**, f. eine Benedictinonnie; **Benedictentrant**, die Märzurzel, Garaffel, Nelkenwurzel, eine Pflanze mit einer gewürzhaften, heilsamen Wurzel; auch s. v. w. **Kardobenedicten**, s. d.; **Benedictspennig**, eine geweihte Münze, als Schutz gegen Zauberei; **Benediction**, f. (l. benedictio) der Segen, Segenswunsch; **benedictio apostolica**, der allgemeine Segen des Papstes, durch das Zeichen des Kreuzes, dreimal im Jahre erteilt; **Benedictionale** oder **Benedictionarium**, n. nl. ein Dank- und Wehgebuch.

**Benefaktion**, f. l. (benefactio, v. benefacere, wohlthun) das Wohlthun; **Benefactor**, m. spätlat. der Wohlthäter; **Benefizienz**, f. (l. beneficentia, v. beneficus, wohlthätig) die Wohlthätigkeit; **Benefizium** (v. beneficus) oder **Benefiz**, n., pl. **Beneficia** od. **Benefizien**, die Wohlthat, Begünstigung; Pfründe, Lehen; der Gewinn, Nutzen, Vorteil; auch s. v. w. **Benefiz-Vorstellung**, f. u.; insbes. die Rechtswohlthat, das Vorrecht; **beneficium sine cura**, eine Pfründe ohne Selsorge; **beneficia non obtruduntur**, Wohlthaten werden nicht aufgedrängt (alter Rechtsatz); **benefizial**, nl. zu einer Pfründe gehörend oder dieselbe betreffend; **Benefiziant**, m. neulat., der Wohlthäter; **Benefiziaris** und **Benefizität**, m. nl. der ein Benefizium empfängt, z. B. die Einnahme von einer Benefiz-Vorstellung, f. u.; ein Pfründner; **Benefizität**, pl. **Benefizitäten**, bes. Gelehrten Schüler, welche öffentliche Unterstützung (Stipendien) empfangen; **benefizieren**, eine Wohlthat erweisen; **Benefiz-Vorstellung**, bei Schausp. eine Gunstvorstellung zum Vorteil eines einzelnen Schauspielers; **Benemerenz**, f. l. Wohlverdientheit, Verdienstlichkeit; **bene meritus**, f. meritum, **bene placitum**, n. f. placitum; **a bene placito**, it. Tonk. nach Belieben, beliebig, = a capriccio; **bene qui latuit**, **bene vixit**, f. latent; **bene valeto**, f. vale.

**beneficentieren**, nl. (v. bene, wohl, und venire, kommen) bewillkommen, wohl empfangen.

**benevölus**, a, um, l. wohlwollend, gewogen; **benevöle lector**, geneigter Leser! **benevölent** (l. benevölens), wohlwollend, geneigt; **Benevölenz**, f. (l. benevolentia) das Wohlwollen, die Gewogenheit, Gunst.

**Bengal**, m. engl. (spr. bêngäl), halbseidener gemusterter Stoff, buntgestreifter Musselin; **Bengal stripe**, m. (spr. — bítraig, von engl. stripe, Streif, Streifen, Strich), buntgestreifter Musselin, auch im pl. **B. stripes**.

**Bengalen**, n. eine Landschaft im nördl. Vorderindien; daher **bengalische Bohnen**, = Ignatius-Bohnen, s. d.; **bengalisches Feuer**, indisches Weißfeuer oder buntes Feuer, Bentfeuer.

**benignus**, a, um, l. gütig, freigebig; **Benignus**, m. männl. Name: der Gütige; **Benignität**, f. die Güte, Milde; **Heil. Benignität** einer Krankheit, d. i. Untartigkeit.

**Benjamin**, m. männl. Name, s. Ben.

**Bennuß**, s. Behennuß.

**Benſchen** oder **benſchen**, jüd. (aus dem l. benedicere, verderbt) segnen, den Segen und insbes. das Gebet nach dem Eſſen ſprechen.

**Benvenuto**, m. it. der Willkommen; auch als Name: der Willkommenere.

**Benzoë**, f. nl. (fr. benjoin, it. belzuino, deutsch auch Benzoin, wahrſch. pers. Urſprungs; vgl. pers. banast, Terpentinarz) ein bröckliges, balsamiſches Gummiharz von dem Benzoebaum (Storax) auf Java, Sumatra zc.; **Benzoëſäure**, früher auch **Benzoëblumen**, eine aus der Benzoë dargestellte heilſame Säure; **Benzoë-Zinſtur**, f. Auflöſung der Benzoë in Weingeiſt, als innerliches und äußerliches Heilmittel gebraucht; **Benzoöl**, n. (v. Benzoë und hyle, Stoff), das mutmaßliche Radikal der Benzoëſäure; **Benzoöhlwaſſerſtoff**, m. ein Stoff, der in dem Ole aus bitterm Mandeln enthalten iſt; **Benzin** oder **Benzöl**, n. eine durch Erhitzen von Benzoëſäure mit Kalk erzeugte, jezt in großer Menge aus Steinkohlenteer gewonnene, aus Kohlenſtoff und Waſſerſtoff beſtehende, ſtark riechende, leicht entzündliche Flüſſigkeit, häufig als Fleckwaſſer benutzt; **Benzinmotor**, m. ein durch Benzin geheiztes Triebwerk; **Benzolinar**, n. ein Fleckwaſſer; **Benzylblau**, n. ein Leerfarbstoff, der in der Färberei verwendet wird.

**beordnen**, diſch.-fr. (vgl. Order) befehligen, anweiſen, beauftragen.

**Be-Quadrat**, n. Tonk. das viereckige B, das Wiederherſtellungszeichen, welches eine erhöhte oder erniedrigte Note auf die vorige Stufe zurückſtellt.

**bequartieren**, diſch.-fr. (vgl. Quartier zc.) mit Truppen belegen.

**Berätha**, n. hebr. ein Lob- u. Dankgebet der Juden.

**Barat**, m. türk. ein Veſtallungsbrief der türk. Paſchas und Statthalter; vgl. Bara.

**Berber-Baſchi**, m. türk. (v. pers. berber, Barbier, und türk. başch, Kopf, Oberhaupt) der Oberbarbier des Sultans.

**Berbererei**, f. das Land der **Berbern** (b. i. arab. Landbewohner, entgegen den **Maurern** als Städtebewohnern), eines von den Arabern abſtammenden Volkes in Nordafrika, der nördlichste Teil von Afrika, vgl. Barbarei.

**Berberis**, f. **Berberisſtrauch**, m. od. **Berberitze**, f. (nl. berberis, v. arab. berbäris) der Sauerdorn, Eſfigdorn; dah. **Berberiden**, pl. eine Pflanzenfamilie von beeren- od. nußttragenden Sträuchern; **Berberine**, f. eine gelbe Farbe aus der Wurzel der Berberitze.

**Berea**, f. it. eine kleine Schiffskanone in Geſtalt einer Schlange.

**Bercan**, s. Berfan.

**Berceau**, m. fr. (ſpr. berſchö; v. bercer, prov. burſar und bressar, wiegen) eig. eine Wiege; ein Ge- wöhnlich, Vögegang; Laubengang.

**Berechnitha**, f. ein Weiname der Cybele, s. b.

**Berenice**, f. gr. (Berenikë, mazedon. ſt. Pherenikë) weibl. Name: die Siegbürgerin; Name der Gemahlin des ägypt. Königs Ptolemäus Euergetes im 3. Jahrh. v. Chr., deren ſchönes Haupthaar im Tempel der Aphrodite als Weißegeſchenk niedergelegt und ſpäter unter die Sterne verſetzt wurde; dah. das Haar der Berenice, ein Sternbild am nördl. Himmel.

**Bergamäſten**, pl. Einwohner der Stadt u. Landſchaft Bergamo in Italien; **Bergamäſka**, f. it. oder **Bergamaste**, f. fr. (ſpr. mäsk) ein ital.

Bauernanz; **Bergamäes**, pl. Bergamiſche Wandteppiche.

**Bergamotte**, f. it. (fr. bergamot, it. bergamoto, m. u. pera bergamotta, f. v. türk. beg-armudi, b. i. Fürſtenbirne, v. beg, bei, Fürſt [ſ. Beg], u. armud, Birne) 1. die Fürſtenbirne, eine edle Art Birnen, welche aus der Türkei nach Italien verpflanzt und von da zu uns gekommen ſein ſoll; 2. die **Bergamott-Zitrone**, die birnförmige Frucht des **Bergamottbaums**, eine der Zitrone ſich nähernde Abart der Pomeranze, aus deren friſchen Schalen die berühmte Bergamotteſſenz oder das Bergamottöl in Italien und Frankreich gewonnen wird; 3. im Altertum Name eines wohlriechenden harten Holzes, aus dem namentlich ſeine Hausgeräte hergeſtellt wurden.

**Bergerac**, m. fr. (ſpr. berſcheräk) ein angenehmer franzöſiſcher Wein, von dem gleichnamigen Bezirk an der Dordogne.

**Bergerre**, f. fr. (ſpr. berſchähre) eig. eine Schäferin (v. berger, Schäfer, ml. bergarius, entſt. aus her- bicarius, v. herbix, fr. brebis, Schaf = l. verrex); ein gepolſterter Ruheſiß, bequemer Lehnſtuhl; auch ein einfacher Kopfsuß; **Bergerette**, f. fr. (ſpr. berſch'rett) eig. junge Schäferin; Schäfertrant, ein Getränk aus Wein und Honig; **Bergerie**, f. die Schäferrei; auch Schäfer-Lied und -Tanz.

**Bergregal**, f. regal.

**Berberi**, n. eine ſchwere Blutkrankheit im nördlichen Afrika, mit Hautgeſchwüren und Lähmungen verbunden (kommt auch in Australien und Oſtindien vor).

**Berlan**, m. (it. barracano, fr. bouracan, ſpan. barragan, mittell. barracanus, arab. Urſprungs; vgl. Barcent und Baracan) ein aus Ziegenhaar und Wolle gewirktes Zeug.

**Bértowek** oder **Bértowik**, n. ruſſ. (bérkoweit) ein ruſſiſches Schiffsfund = 10 Pud = 400 ruſſiſche Pfund = 163,805 kg.

**Berlde**, s. brelic.

**Berline**, f. fr. ein im 17. Jahrh. in Berlin erfundener bedeckter Reſſewagen, welcher zurückgeſchlagen werden kann. Berliner Wagen; nach ital. Gebrauch (berlina) auch 1. der Prager, 2. der Moſterſtuhl in dem bekannten Geſellſchaftſpiel; **Berlingot** od. **Brelingot**, m. fr. (ſpr. —längoh) ein Berliner Wagen ohne Vorderſiß, halbe Berline.

**Berlingozza**, f. it. (vgl. berlingare, viel plaudern; ſtark eſſen, ſchmauſen) Bauernanz; **Berlingozzo**, m. it. eine Art Gierkuchen.

**Berloſe**, f. (fr. breloque), das Uhrgehänge, Anhängel; vgl. Breloque.

**Berne**, f. fr. (vom deutſchen Bram, Brame, Bräme, engl. brim, Rand) ein Wall-Absatz, Wallgang außen am Fuß des Walles.

**Berne**, f. fr. 1. eine ausgeſpannte Flagge, durch welche die Schiffsmannſchaft vom Lande an Bord zurückgerufen wird; 2. ein Prelltuch, um jemand in die Luſt zu ſchnellen — ein alt-franzöſiſches Spiel.

**berneſt**, it. (bernesco) in der Weiſe des ital. Dichters Berni (der ben verliebten Roland des Bojardo überarbeitete); launig, ſcherzhaft.

**Bernhardiner**, **Bernhardinerinnen**, = Zisterzienler (ſ. b.), nach dem heiligen Bernhard von Clairvaux (im 12. Jahrh.) benannt.

**Bernoſe**, f. fr. (ſpr. —nodſh) Berner Tanz.

**Berri**, m. ein früheres türk. Wegemaß = 1/8 Agatſch oder Farſang = 1667 m.

**Verfaglieri**, pl. it. (ſpr. —alljéri; v. bersaglio, Ziel, Scheibe) die Scharſchützen im italiſchen Heere.

**Verfetter**, m. altnord. Fabel. (vom altnord. ber-, Bär, u. serkr, Kleid, Hemd, Panzerhemd; also eig. Bärenkleid) ein gefährdeter Kriegsheld, der ungeharnischt, nur im Bärenkleid, in den Kampf ging, und dessen zwölf Söhne, sämtlich durch rasende Wut im Kampf ausgezeichnet; überh. Krieger, die durch Rauch oder vorübergehende Raserei in Wut gesetzt kämpften; dah. **Verfettergang**, ein solcher Kampf; **Verfetterwut**, wilde Kampfwut, Zornwut; **berfetterhaft**, zornwütig.

**Bertinische Knochen**, die Hörner des Keilbeins, nach dem franz. Arzte Bertin benannt.

**Bertram**, m. (aus birtron, und dieses aus dem gr. pyrëthron, von pyr, Feuer, wegen ihrer hitzigen Beschaffenheit; nicht zu verwechseln mit dem rein deutschen Namen Bertram, d. i. beraht-hraban, Glanztrabe, Nachtrabe) die Bertramfamilie, Geiferwurz, das Mutterkraut (Chrysanthemum parthenium); die Wurzel Bertramswurzel, radix pyrëthri) von scharfem Geschmack und der Kamille ähnlicher Heilwirkung.

**Beryll**, m. gr. (beryllos, von präkritisch: velärica, janskr.: vaidürya) = nl. Aquamarin, der Meerwasserstein, Meergrünstein, ein durchsichtiger, gelblichgrüner oder meergrüner Edelstein aus der Gattung Smaragd; **Beryllium**, n. oder **Glycium**, n. ein von Wöhler 1828 zuerst dargestelltes eigentümliches Metall, das mit Sauerstoff verbunden die von Wauquelin 1797 im Beryll entdeckte **Beryllerde** (**Glycinerde** od. **Süßerde**) bildet; **Beryllitit**, f. die Kunst, in einem Zauberspiegel (aus Beryll) die Zukunft vorherzusehen.

**Beian-Mast**, m. niederl. und holl. Hintermast (gehört zu engl. mizzen, fr. mizaine, it. mezzana, das eigentl. Mittelmast bedeutet und vom l. medius herkommt); **Beian-Zegel** (holl. bezaan), das Segel an diesem Hintersegel.

**Beschl**, pl. türk. (von baschly, hauptsächlich, und dies von basch, Haupt) eine Art Freiwilliger zu Pferde, Leibwache des Großveziers.

**Beschl** oder **Besl**, m. türk. überh. das neuere türkische Gold und Silbergeld (seit 1829), insbes. eine Silbermünze (Zünfer, auch Bejas beschl genannt) zu 5 Piaßtern = 0,9983 Mt.

**Beichores**, s. Bichores.

**Beodin**, n. (hebr. eig. beth-din, Gerichtshaus) ein jüdischer Gerichtshof, Judenrat.

**Beveda**, f. eine böhmische Quadrille, Nationaltanz der feineren böhmischen Gesellschaftskreise; Gesangsverein.

**Bevenschon**, m. (Bevenschäum) Abzug für das, was beim Ausleeren der Risten oder Fässer in diesen hängen bleibt (besonders bei Rohzucker).

**Beftan**, m. (pers. basistän, zgg. aus bassasistän, v. arab. bassäs, ein Händler od. Kaufmann) in der Türkei: der öffentliche Markt (Bafar); die Plätze der Kaufmannsbuden in Konstantinopel.

**Befogne**, f. fr. (spr. b'öjn; it. bisogna) Geschäft, Versorgung; **Befoin**, n. (spr. b'öjng; it. bisogno) das Bedürfnis, der Bedarf, die Not; **au besoin** (spr. o b'öjng), nötigenfalls; Rfpr. **adresse au besoin**, Not- oder Hilfs-Adresse, d. i. Anweisung eines Wechsels an einen Dritten, falls der Bezogene die Annahme deselben verweigern sollte.

**Bessemer-Methode**, f. ein vom Schweden Bessemer in London erfundenes Verfahren, zur Entföhlung und Reinigung des Roheisens durch Einblasen von heißer Luft; daher **Bessemer-Metall**, **Bessemer-Stahl** u.; **Bessemer-Birne**, f. das

Gefäß, in welchem die Entföhlung erfolgt; **Bessemer-Prozess**, m. das Bessemer-Röfverfahren.

**Besieder**, m. niederl. der Schiffsbaumeister od. -herr.

**Bestia**, f. l. (bestia) ein wildes Tier (in der Rfpr. bestimmter Gegenfaz zu den Haustieren); ein Luntier; auch: ein Unmensch; **bestialisch** (l. bestialis, e), unmenschlich, viehisch; **bestialisieren**, barb.-l. zum Vieh machen, vertieren; **Bestialität**, f. ul. rohes, viehisches Betragen; **bestiarii**, pl. Tierkämpfer im alten Rom; **Bête**, f. fr. (spr. bäht; urfpr. beste = l. bestia) od. **Best**, n. engl. (spr. biht) ein Vieh, Rindvieh; unvernünftiger Mensch, Dummkopf; **bête noire** (spr. —nodhr), eig. ein schwarzes Tier, d. i. ein Mensch, den alle Welt haßt, ein Abscheu; die **Bete**, Kartensp. die Strafe, der Straffaz, der Einfaz oder das Geld des Verlierenden; die Bete ziehen, den Satz od. das Spiel gewinnen; die Bete machen oder setzen, sein Spiel verlieren oder labet werden; **Bëtise**, f. die Dummheit, Athernheit.

**Beteigenge** (**Batagenge**), richtiger **Bedelgenze** (arab. bed feig. ibt-el-dschauza, Schulter des Orion; vgl. Egenze), ein Stern erster Größe im Orion (s. d.).

**Betel**, m. oder **Betelpfeffer** (piper betle L., malabar. beetla-codi), ein Kantengewächs in Ostindien, mit roßartigen, bittern und wohlriechenden Blättern, die man, mit Nreka gemischt, zum Kaueu in Büchsen und Beuteln bei sich führt; vgl. Nreka.

**Betha**, **Bethe**, Abkürzung von Elisabeth.

**Betise**, s. Bestie.

**Beton**, m. fr. (spr. —töng; frz. béton, mittellat. betonium, v. l. bitumen, Erdharz, prov. betum, span. betun) Gußmörtel, eine aus hydraulischem Mörtel u. Ziegelstrüden od. Kieselsteinen bestehende Masse, die anfänglich weich, darauf selbst unter dem Wasser erhärtet und Bauwerken zur festen Unterlage dient; daher Gründung auf Beton; Heißl. die erste dicke und trübe Milch nach der Geburt; **Eisenbeton**, m. Eisengußmörtel.

**Betonie**, f. (l. betonica; urfpr. geltisch: bentonica, aus felt. ben, Kopf, und ton, gut, d. i. Mittel für den Kopf, nämlich in der Form eines Schnupfenmittels) eine Pflanze mit großen dunkelroten oder fleischfarbenen zc. Blumen.

**Betti**, f. weiblicher Personennamen, Abkürzung von Elisabeth und Babetta, auch **Bettine**; in englischer Form: **Betty**.

**Bettspunde**, s. Spunde.

**Betul**, n. nl. (vom l. betula, Birle) der Birkenkämpfer, ein aus der Birkenrinde ausgeschiedener eigentümlicher Pflanzenstoff.

**Beunde**, f. (mhd. biunde, althd. biunt, freies, eingegegtes Grundstück, verwandt mit mittelniederl. biwende, d. i. eingezäunter Platz, eig.: was sich herumwindet, Zaun) ein Privatgrundstück.

**Beurre**, m. fr. (spr. böhr; l. butyrum) Butter; **b. à la maitre d'hôtel**, Petersilienbutter; **b. à la ravigote**, Kräuterbutter; **b. d'anchois**, Sardelenbutter; **b. de Montpellier**, Kräuterbutter (mit Öl); **Bcurré**, m. fr. (spr. böhrh; von beurre, m. Butter) die Butter- oder Schmalzbirne; **Bcurré-blanc**, m., gew. f. (spr. böhrhblang) die weiße Butterbirne; **Bcurré-gris** (spr. böhrhgrth), die graue Butterbirne.

**Beurtchiffe** (spr. bört—; vom holl. beurt, Reihe, Ordnung), holländische kaufmännische Fochiffe, Rangschiffe, die der Reihe nach zu gewissen Zeiten ab- und zufahren und das Vorrecht haben, Güter und Personen nach gewissen Städten und Gegenden

zu bringen; **Beurtmann** od. **Beurtschiffer**, Rangschiffer, Eigentümer eines solchen Schiffes.

**Beutel**, m. büsch. (als Übersetzung des türk. Wortes *kıze*, Kiseh, Kiser) eine türkische Summe von 500 Piastern oder Gurusch = 89,245 Mark. Der Beutel Gold (bei Geschenken des Sultans) enthält 30000 Piaster = 5390,7 Mark.

**Bevue**, f. fr. (spr. bewüh'), entstanden aus *bes-vue*, von dem romanischen, urspr. festschen *bes-*, *bis-*, *schief-*, *fehl-*, und *vue*) ein Versehen, Fehler aus Unachtsamkeit, Mißgriff.

**Bevindhieber**, m. holl. (von *bewind*, Verwaltung, Aufsicht) der Vorsteher einer holl. Schiffsausrüstung oder Handelsgesellschaft.

**Bevis**, f. gr. (von *bössein*, husten) der Husten.

**Beh**, f. Bei.

**Bezette**, f. (spr. z wie f), gewöhnl. pl. **Bezetten**, fr. (*bezettes*) rote Schminke, spanischer Flor, mit Cochenille stark gefärbte garte Leinwand, Schminklappchen zum Rotschminken und von den Zuderbäckern zum Färben ihrer Waren gebraucht.

**Bezers**, m. fr. (spr. bessch) eine Art weißer Bordeaux-Weine vom dem gleichnamigen Bezirk im Departement Hérault.

**Bezdar**, m. (fr. *bézoard*, arab. *bāzahar*, *bādizahr*, vom pers. *bādzahr*, *pādzahr*) eig. Gegengift, der Bezorstein, Ziegenstein, ein steinhäutiger Körper, der sich in den Magen verschiedener Tiere, z. B. der Bezorantilope, auch Pagan (Hirschziege) findet und ehem. als schweißtreibendes Heilmittel gebraucht wurde; **Bezoardica**, pl. nl. Gegengifte.

**bi-**, l. in Zusammen-, f. bis.

**Biament**, n. fr. (spr. biä'mäng) f. (von *biaiser*, *schräg* od. *schief* gehen; *biais*, *schief*) die Krümmung, das Abweichen von gerader Linie; Ausweg, Umweg, Winkelzüge; **biatieren**, von der geraden Linie abweichen.

**Biambónicos**, pl. ostind. Gewebe aus Baumbast.

**bianco**, it. = fr. blanc.

**Biantrie**, f. l.-gr. (v. lat. *bi-* für *bis*, u. gr. *anēr*, Gen. *andros*, Mann) die Zweimännerei, das ungeschlechtige gleichzeitige Verheirathen einer Frau mit zwei Männern.

**biapunktirt**, nl. (v. *bi-* für *bis*, u. *apiculus*, Vertik. von *apex*, Gipfel) zweigipfelig, zweispitzig.

**Biarchie**, f. l.-gr. (v. l. *bi-* für *bis*, f. *d.*, u. gr. *archē*, Herrschaft) die Doppelherrschaft, das gleichzeitige Regieren zweier Herrscher.

**Biärde**, f. eine von *Biard* erfundene Webmaschine.

**biartikulirt** (s. Artikel), doppelgelenkig.

**Biässe**, f. fr. vohé levantische Seide.

**Bibale**, *bibamus*, **Bibag**, f. *bibero*.

**Bibel**, f. gr. (*biblos*, f., *biblion*, n., Buch, pl. *bibla*, woraus im Deutschen die Bibel als Sing. entstanden ist) die heilige Schrift, eig. die heil. Schriften, l. *biblia sacra*; *biblia pauperum*, Armenbibel (die auf 50—60 Tafeln Darstellungen aus der Bibel mit Erklärungen enthält); **Biblizität**, f. die Bibelmäßigkeit, Schriftmäßigkeit in Predigten; **Bibliografie**, f. die Bücherkunde; **Bibliognost**, m. ein Bücherkenner; **Bibliograph**, m. gr. ein Bücherkundiger; **Bibliographie**, f. Bücherkunde, innere und äußere Kenntnis und Beschreibung von Büchern, allen Handschriften zc.; **bibliographisch**, bücherkundlich; **Bibliotarie**, f. die Bibelanbetung, Bibelbergötterung; **Bibliolithen**, pl. gr. Blätterabdrücke auf Stein; auch die durch vulkanische Ausbrüche verkohlten Handschriften; **Bibliologie**, f. gr. l. die Lehre vom Bücherwesen, 2. Lehre von der Überlieferung und Bedeutung der

Bibel; auch wohl Abhandlung über Bibelausgaben; **Bibliomane**, m. gr. ein eifriger Bücherfamler, Bücherwarr; **Bibliomantie**, f. die Bücher sucht, bef. die Jagd nach seltenen oder durch zufällige Umstände merkwürdigen Büchern; **Bibliomantie**, f. gr. das Weissagen aus aufgeschlagenen Bibelstellen; **Bibliophil**, m. gr. ein Bücherfreund; **Bibliophilie**, f. die Bücherliebhaberei; **Bibliopödie**, f. die Kunst, Bücher zu schreiben, Schriftstellerei, auch Buchmacherei; **Bibliopöla**, m. ein Buchhändler; **bibliopölich**, buchhändlerisch; **Bibliorhapt**, m. (vom gr. *rhäptein*, zusammenfügen, nähen, flicken) Sammelmappe; **Bibliotaph**, m. gr. ein Büchergrabber, Bücherbeißer, welcher dieselben nicht gern mittelst; **Bibliothek**, f. gr. (*bibliothēkē*, von *thēkē*, Behältnis, l. *bibliothēca*) Bücherei, Büchersammlung; **Bibliothekar**, m. der Verwalter oder Vorsteher einer Bibliothek, Buchwart; **Bibliothelographie**, f. die Wissenschaft von dem Bücherwesen; **freie öffentliche Bibliothek**, nach englischem und amerikanischem Vorbild eingerichtete Volksbibliothek, die nicht nur für Arbeiter, sondern auch für Schriftsteller, Künstler, Gelehrte, Beamte usw. bestimmt ist und demnach Literatur für alle Kreise einer Nation darbietet (engl. *free public library*); **bibliotisch**, schriftmäßig; **Biblist**, m. ml. (*biblista*) ein Bibelerklärer, Bibelfemner; einer, der sich bloß an die Bibel hält, ohne Rücksicht auf Tradition; **Biblistik**, f. die Bibelfunde.

**bibbero**, l. trinken; **bibbero ad numerum**, beim Gesundheitstrinken eine bestimmte Anzahl Becher leeren; **bibbero ad nomen**, nach dem Namen trinken, oder **b. Graeco more**, nach griechischer Sitte trinken, wenn man auf jemand's Wohl so viel Becher trinkt, als sein Name Buchstaben enthält, oder man ihm noch Lebensjahre wünscht; **bibe**, trinkt **bibamus**, laßt uns trinken! getrunken!; **Bibale**, n. nl. ein Trinkgelag; **bi. Wiballen**, Trinkgelage; auch **Trinkgelber**, = Sporteln; **Bibag** od. verfl. **Bibacillus**, m. l. ein Zecher, Zechbruder; **Bibacität**, f. nl. die Trunksucht; **Biberon**, m. fr. (spr. -röng) ein Trinker, Zecher; auch eine Saugflasche.

**Bibernelle**, f. (holl. *bevernel*) Name einer Pflanze, = **Pimpinelle**, f. d.

**Bibt**, m. ein Frauenhut mit kleinem Schirme; auch ein Männerhut mit schmaler Krempe.

**Bible-communists**, m. pl. engl. amerikan. Anhänger der Oneida-Commune, f. d.

**Bibliografie** zc., — **Biblistik**, f. Bibel.

**Biblotisten**, pl. gr. (von *biblos*, Baumrinde, Bast) Baumrinden-Versteinerungen.

**Bicamerismus**, m. nl. (von *bi-*, f. *bis*, u. *camera*, Kammer) das Zweikammer-System in der Staatsregierung.

**Bicephalum**, n. l.-gr. (von *bi-* u. dem gr. *kephalē*, Kopf) Heil. eig. ein Doppelkopf, eine große Kopfgeschwulst; **bicephälisch**, doppelköpfig; **Biceps**, m. l. (von *bi-* u. *caput*, Kopf) zwei- oder doppelköpfig, mit zwei Gesichtern, Betname des *Janus*; Heil. der zweiköpfige Muskel am Oberarm.

**Bicêtre**, n. fr. (spr. bišät'r) ein Spital und Strennhaus bei Paris, urspr. ein vom Bischof Johann von Winchester erbautes Schloß, und daher der Name.

**Biche**, f. fr. (spr. bišch') eig. Hirschkuh, Hindin; ein Freudenmädchen.

**Bicht**, m. (spr. bišch) ein altes französisches Kornmaß, Scheffel.

**bichloratum cupri**, l. Scheidfl. doppeltes Chlorcupfer.

**Bicho**, m. span. (spr. bišcho) und port., ein Haut-

warm; **bicho del culo**, eine dadurch erzeugte Krankheit in Peru, Brasilien z., bestehend in brandiger Verderbnis des Afters.

**Bichon**, m. fr. (spr. bischóng; abget. für babichon, kleiner Hund und dies von babiche, kleine Hündin) ein Schoßhündchen; **bichonniert**, lodenhaarig.

**Bichromat**, n. doppeltchromsaures Salz.

**Bicinium**, n. l. (von bi-u. canere, singen) pl. **Bicinien**, Tonk. ein zweistimmiges Singlied, = Duett; auch ein Tonlied für zwei Trompeten od. Hörner; **bicolor** (vgl. color), Bot. zweifarbig; **bifontab**, nl. (vgl. fontab) auf beiden Seiten höhlrund; **bifonvex**, auf beiden Seiten runderhaben.

**Bicoque**, f. fr. (spr. — kóp; ital. bicocca, span. und ml. bicoca) eine schlechte kleine Festung, elendes Städtchen, Nest.

**Bicorniger**, m. zwei Hörner tragend, der Zweihörnige, Beiname des Bacchus (von lat. cornu, Horn), f. **Bicornen**.

**bicantieren**, f. bifektieren.

**Bicycle**, m. fr.-engl. (spr. bisikl' oder bat-sikl'; v. l. bis, zweimal, u. cyclus, Kreis, Rad) ein Zweirad; **bicelst**, m. der Zweiradfahrer, Radfahrer.

**Bidactylus**, m. lat.-gr. (vgl. Dactylus) ein zweiflügeliger Vogel; **Bidens**, m. l. (hidens, zweizählig) ein zweizackiger Haken; auch eine Pflanze; der **Bidell**, f. Pedell. [Zweizahn.]

**Biderg**, n. engl. (spr. beidrt), eine Metallmischung aus Kupfer, Zink, Blei und Zinn, die zu schwarzen mit Gold- und Silberzeichnung ausgelegten Gußwaren verarbeitet wird.

**Bidet**, m., gew. n. fr. (spr. — deh; it. bidetto) ein Klepper, kleines Pferd; eine kleine Porzellan- od. Blechwanne (bei Wäschungen der Frauen angewandt), Frauenbecken, Badeschmelz; ein Stißbad; Schraubstod, Feilkolben.

**Bidium**, n. l. (von bi- und dies, Tag) eine zweitägige Frist; **Intra biduum**, binnen zwei Tagen.

**Bt-ee**, v. i. die Abkürzung B. A., m. engl. ein Bachelor of Arts (spr. bätisch'lr), = Bakkalaureus (f. d.), in England der unterste akademische Grad, der nach mindestens dreijähriger Studienzeit durch eine Prüfung erreicht wird.

**Belopaschit**, pl. russ., f. Belopaschzen.

**Bien**, fr. (biäng; = l. bene) wohl, gut; als Hauptw. das Wohl, Gut; **bien public**, n. (spr. — püblik) das öffentliche Wohl; **Bienfaisance**, f. fr. (spr. — fäsäng) die Wohlthätigkeit; **Bienfaisneur**, m. (spr. — fäsönr) der Wohlthäter; **Bienfaisance**, f. fr. (spr. — biängbeäng') Wohlansändigkeit; **bienfaisant** (spr. — beäng), wohlansändig, schicklich; **Bienveillance**, f. fr. (spr. — wejäng) Wohlgenogenheit; **bienveillant** (spr. — wejäng), wohlgenogen; **bienvenu** (spr. biängw'nih), willkommen.

**Biennial**, n. engl. (spr. baiennööl), zweijährig; Pflzerennnen, bei dem die abgeschlossenen Bedingungen zwei Jahre gelten.

**Biennium**, n. l. (von bi- u. annus, Jahr) ein Zeitraum von zwei Jahren; **biennial**, zweijährig; **Biennalien**, pl. zweijährige Pflanzen.

**bien public**, **Bienfaisance**, **bienvenu**, f. bien.

**Biefer**, f. Bifer.

**Biang**, m. (vom althochd. bifangan, befangen, einschließend umgeben) ein schmales, gleichsam eingegrenztes Ackerbeet zwischen zwei Furchen; ein eckförmiges Feld; auch ein bestimmtes Feldmaß.

**Biferisch**, l. bifer, v. bi- u. ferre, tragen) zweimal im Jahre Frucht tragend od. blühend; **biförisch**, nl. (von flos, Gen. floris, Blüte) zweiblütig; **Bifolium**, n. nl. (v. folium, Blatt) das Zweiblatt;

**bifölsch**, zweiblättrig; **biförm**, l. (biförmis, e) doppelgestaltig, zweigestaltig; **Biformität**, f. nl. die Doppelgestalt.

**Bifilar**, l. (v. bis, zweimal, und filum, der Faden) zweifädig, an zwei Fäden hängend; **Bifilar-Magnetometer**, m. ein horizontal an zwei Fäden aufgehängter Magnetstab, der als Magnetkraftmesser dient und mit Hilfe dessen die Veränderungen in der Stärke des Erdmagnetismus erkannt werden, Zweifaden-Magnetkraftmesser; **Bifilarwicklung**, Zweifadenwicklung, bei der der elektrische Strom die Windungen in entgegengesetzter Richtung durchläuft und nach außen hin keine elektromagnetischen Wirkungen ausübt.

**Bifrons**, m. l. (von frons, Stirn) der Doppelstirnige Beiname des Janus.

**Bifurk**, altnord. (v. bifa, beben, zittern, und röst, Strecke, Meile) Fabel, die Regenbogenbrücke, welche den Himmel mit der Erde verbindet.

**Bifurkation**, f. nl. (v. l. bifurcus, zweizackig, von bi- und furca, Gabel) die gabelförmige Spaltung in zwei Äste oder Fäden, Gabelung.

**Biga**, f. l. (gze; aus biga, v. jugum, Joch, Gespann) ein Zweigespann.

**Bigado** getrocknete Puppen von Seidenraupen (als Vogelfutter verwendet).

**Bigante**, f. l.-gr. (von bi- u. dem gr. gámos, Ehe) die Doppelche; **bigantisch**, doppelvermählt; **Bigamist**, m. der Mann zweier Frauen (wie der Graf von Gleichen); **Bigamistin**, f. eine Frau, die zwei Männer zugleich hat.

**Bigarade**, f. fr. (spr. bigárd) die bittere Pomeranze. **bigarrieren**, fr. (bigarrer, v. nl. bivariäre, v. bivarus, zwiefach verschieden; oder von dem romanischen, urspr. keltischen bes, bis, schief, und carré, Viereck, also mit unregelmäßigen Vierecken) buntschecig machen, malen oder auszieren; **bigarré**, buntschecig, sprenkeltig; **Bigarrüre**, f. das Buntschecige; Vermischung edler und unedler Ausdrücke im Sprechen und Schreiben; **Bigarreau**, m. (spr. bigarröh) oder **Bigaröle**, f. die spanische Kirische oder bunte Herzkirische.

**bigenerisch**, l. (bigener, v. bi- u. genus, Geschlecht) zweigeschlechtig, zwittrhaft.

**Bigiletto**, m. it. (spr. bisjett; vgl. Billett) ein Briefchen, auch Schein, bes. Papiergeldschein, z. B. biglietto di cinque (fiorini), ein Fünfsaulenschein.

**Bigmouth**, n. engl. (spr. bigmäuh), von big, groß, dick, und mouth, Mund, Maul) Großmaul.

**Bigonia**, f. eine nach dem Abbé Bignon benannte Pflanzengattung, bes. B. catalpa, der japanische Trompetenbaum.

**Bigonzo**, **Bigonzo**, m. it. (v. bigoncia, Kübel) ein älteres italienisches Weinmaß = 50 l.

**bigott** (erst im 18d. aus fr. bigot entlehnt und in der Schreibung an das deutsche Gott angelehnt) scheinheilig, frömmelnd; ein **bigotter** Mensch od. **Bigot**, ein Frömmler; eine **Bigote** od. **Bigotte**, Beschwofer; **Bigotterie**, f. Frömmelei; **bigottieren**, barb.-l. frömmeln; **Bigottismus**, m. (fr. bigotisme) der Dana zur Frömmelei.

**Bijou**, m. u. n., pl. **Bijoux**, fr. (spr. bisjuh; v. l. bi-, bis, und joyau, f. Jewel) das Kleinod; **mon bijou** (spr. mong—), mein Kleinod; daher **Monbijou**, Name von Lustschlößern; **Bijouterie**, f. Schmuckware, Geschmeide, Kostbarkeiten; namentlich kleinere Schmuckfachen, auch: Schmuckwaren; Schmuckwarenhandel; **B.-Arbeit**, Schmutz-Arbeit; **Bijoutier**, m. (spr. bisjutjeh) der Schmuckhändler. **Bicarbonat**, n. doppeltkohlenjaures Salz; **bicar-**

**bōnas calicus** od. **potassae**, l. Scheidel. doppeltkohlen-saures Kali; **b. natricus** od. **sodae**, doppeltkohlen-saures Natrium.

**billettieren**, fr., Gold oder Silber auf der Schnell-wage (frz. *biquet*, m.) abwägen; falsche Münzen

**bifonjuriert**, doppeltgepaart. [aus-schießen.]

**Bifornen**, pl. lat. (von lat. *bi-cornis*, zweihörnig, von *cornu*, Horn) zweihörnige Tiere; **bifornisch**, doppelhörnig.

**Bilance** (spr. bilāng'h) od. **Bilanz**, f. (lt. *bilancio*, m., v. fr. *bilan*, m., it. *bilancia*, Wage, Gleichgewicht, u. dies v. l. *bi-lanx*, vgl. *Balanx*) f. spr. die Vergleichung der Einnahme u. Ausgabe beim Schluß einer Rechnung, die von Zeit zu Zeit vorgenommene Schlußrechnung oder Ausgleichung von Gewinn und Verlust, der Überschlag, Rechnungsab-schluß; Vermögensausweis; auch: die Sal-dierung, der Saldo; **bilanzieren**, sich ausgleichen, sich heben; abschließen; **Unterbilanz**, Fehlbetrag.

**Biländer** oder **Bylander**, m. (vgl. *Bellande*) holl. Binnenländer, ein kleines zweimastiges Fahrzeug zum Warentransport auf Flüssen u. Binnenmeeren.

**Bilateral**, nl. (v. *bi-* u. *latus*, Gen. *latēris*, Seite) zweiseitig, nach zwei entgegengesetzten Seiten zu gerichtet; **Bilateral-Kontrakt**, u. ein gegenseitig verpflichtender Vertrag.

**Bilboquet**, m. od. n., fr. (spr. bilbo'kē; von *bille*, f. d., u. alfr. *boquet*, bochet, kleiner Mund, kleine Höhlung, um den Ball wie in einem Becher auf-zufangen) ein Kugelfänger, ein Spielwerkzeug; ein Becherspiel; ein Gaukelmännchen oder Steh-auf; ein Holz zum Goldauftragen beim Bergolden.

**Bilbam**, m. hebr. Name: ein Volksbefieger; Ver-wünscher, ein von den Moabitern zur Verfluchung Israels berufener Prophet; über ihn und seine redende Eselin vgl. 4. Mos. 22 u. 23.

**Bilgäe**, m. engl. (spr. bil'dʒ, von *bilge*, Bauch eines Fasses, flacher Boden in der Mitte des Schiffes) Kiel-

**Bilimbi**, f. *Aberrhoec*. [raum eines Schiffes.]

**biltinguisch**, lat. (*bilinguis*, von *lingua*, Zunge, Sprache) zweisprachig, zwei Sprachen redend; auch doppelzünftig.

**bills**, f. l. die Galle; **atra bills**, schwarze Galle (vgl. *Atrabilität* u. *Melancholie*); **bililar** oder **bililar**, nl. die Galle betreffend; **bilias** (l. *biliosus*, a, um, fr. *bilieux*), gallisch; **Bilivn**, n. Scheidel. der Hauptbestandteil der Galle; **Bilivulvin**, n. nl. (*fulvus*, rotgelb) das Gallengelb, der rotgelbe Farbestoff der Galle; **Biliverdin**, n. l.-fr. (*verd*, grün) das Gallen grün, der grüne Farbstoff der Galle.

**Bill**, f. engl. (*normal*-f. *bille*, ml. *billā*, Nebenform zu *bulā*, d. i. Urkunden Siegel, besiegeltes Blatt, nicht v. *libellus*) Gesekanttrag, Gesekentwurf, der erst nach dreimaliger Vorlesung und Billigung in beiden Häusern als *Parlamentsakte* dem König vorgelegt wird; in weiterer Bedeutung überhaupt kleine Schrift, Schreiben (*Willeit*), Schein, Wechsel u.; **bill of complaint** (spr. *komplēnt*) oder **indictment**, die Klageschrift; **b. of credit**, Bürgerbrief, offener Wechsel; **b. of exchange** (spr. *ekātschēndsch*) Wechselbrief; **b. of exchequer**, f. *Exchequerbill*; **b. of lading** (spr. *lehding*), Frachtbrief, Ladefchein; **b. of mortality** (spr. *—moriēliti*), ein Totenschein; eine Sterbekiste; **b. of privilege** (spr. *priviwiledsch*), ein Verhaftsbefehl gegen Anwälte und Gerichtspersonen; **b. of rights** (spr. *—reits*), die Rechtsverbriefung, engl. Freiheitsurkunde vom Jahre 1688.

**Bill**, m. (engl. Eigenname: Abtützung von *William*, eigentl. = *Will*), *Willy*, *Wilhelm*.

**Bille**, f. fr. (spr. *bij*; it. *biglia*) eine kleine Kugel von Stein, Marmor u.; bes. die eisenbeinerne Spielfugel od. der Spielball zum *Billard*; **Billard**, n. (spr. *bijātr*, gew. *billard*) die Balle-tafel, das Balle-tafel-spiel (erfunden in Frankreich im 17. Jahrh.); **billardieren** (fr. *billarder*), beim *Billard*-spiel den Ball bei einem Stoße mit dem Queue zweimal berühren, auch beide Bälle sprengen; von Pferden: beim Gehen die Vorderfüße auswärts werfen.

**Billetdoux**, u. frz. (spr. *bijēdūh*), ein süßes Briefchen, ein Liebesbriefchen.

**Billet**, n. fr. (spr. *biljēt*; Verkl. v. *norm.-fr. bille* = engl. *bill*) ein Briefchen; ein Schein, Zettel, Eintrittskarte; Fahrkarte, Fahrkarte; Einquartier- od. Verpflegungsschein, Hauszettel; in der Handl. ein Schein, Schuldschein, Handschein über eine Schuld, auch ein Los; **billet à ordre** (spr. *—ord'r*), ein eigener, d. i. an den Aussteller selbst zahlbarer Wechsel; **b. au porteur** (spr. *—portētr*), ein an den Inhaber od. Vorzeiger zahlbarer Schein; **b. d'amour**, fr. (spr. *bijēh damūtr*) oder **b. doux** (spr. *—dūh*), ein Liebesbriefchen; **billet de correspondance** (spr. *kōrrespōngdāng'h*), Briefkarte; **b. de faveur** (spr. *—famōtr*), ein Empfehlungsbrief; f. spr. Schuldschein über empfangene Waren oder Geld; **billetteren**, (fr. *billetter*), Waren mit Preis-zetteln versehen; mit Herberg-Zetteln versehen, die Quartierzettel für die Soldaten schreiben u. ihnen ihr Quartier anweisen; **Billetier-Amt**, Herberge- od. Verpflegungs-Amt; **Billetteur**, m. fr. (spr. *biljētētr*) der Zettelschreiber für die Truppen; auch der Verkäufer der Einlaßkarten bei öffentl. Schau-spielen u.; Kartenausgeber; **Billetteuse**, f. Schal-terbeamtin, Kartenausgeberin; **Fassagierbillett**, Fahrkarte; **Retourbillett**, Rückfahrkarte, Rück-fahrt: **Billettur**, f. Kartenausgabe, Kartenschalter.

**Billarde**, f. = 1000 Milliarden.

**Billon**, f. (fr. *le billion*, v. l. *bi-*, bis, zweimal, nach der Analogie von *Million* gebildet) tausendmal tausend (od. eine Million) Millionen; bei den Fran-zosen nur tausend Millionen = *Milliarde*.

**Billon**, m. fr. (spr. *bijōng*; altspan. *billon*, neu-span. *vellon*, it. *biglione*, wahrsch. v. fr. *bille*, Kugel, Klotz, d. i. Geld von geringerem Metall, besond. Kupfer, in Klumpen oder dicken Stücken) Kupfer-geld, od. nur mit wenig Silber vermishtes Kupfer-geld; bes. auch schlechtes, nicht volllahftiges Silber-geld, Kippergeld; **Billon-Gold**, = *Silber*, Gold od. Silber, welches mehr als die Hälfte Zufatz hat; **billonnieren** (fr. *billonner*), mit schlechtem oder entwertetem Gelde Geschäft machen; **Billonnage**, f., v. n. (spr. *—nāhsh*) der verbotene Handel mit schlechtem Gelde, die Kipperei u. Wipperei; **Billonneur**, m. (spr. *—nōtr*) der diesen Handel treibt.

**Billot**, n. fr. (spr. *bijōh*; v. *bille*, Kugel, Klotz) ein runder Klotz, Hadelklotz; die Stange der Koppel-pferde; der Klöppel am Halse heißiger Hunde.

**bimanisch**, nl. (*bimānus*, von *bi-* u. *manus*, Hand) zweihändig.

**Bim-Baschi** oder **Bimbaschi**, m. türk. (eig. *bing-baschi*, von *bing*, tausend, und *bäsch*, Haupt) ein Anführer von Tausend, Oberst (im Heere); nach Motke (Gef. Schriften Bd. VIII, S. 121 Anmerk.) „Herr über Tausend“, Major.

**Bimbeloterte**, f. (spr. *bāngb*); v. *bimbelot*, Spielzeug, ein Kinderwort, v. *bambin*, kleines Kind) die Spielfachen; der Spielwarenhandel.

**bimémbrisch**, l. (*bimémbris*, e. v. *bi-* u. *membrum*) zweigliedrig, doppelgliedrig.

**Vimetallismus**, m. nl. (von bi- u. metallum) die Doppelwährung.

**Vimensis**, m. oder **Vimester**, n. l. (bimestre, sc. tempus) ein Zeitraum von zwei Monaten.

**Binär**, l. (binarius, a, um, von bini, je zwei; fr. binaire) zweiteilig, in zwei verfallend; **binarische Rechenkunst**, = Dyadik; **binieren**, nl. zweimal an einem Tage Messe lesen; **Binoculum**, n. nl. (vgl. oculus), fr. **Binocle**, n., eig. m. (spr. bindl) Doppelaugenglas, z. B. Vornette für beide Augen; auch = **Binocular-Teleskop**, n. l.-gr. ein Doppelfernrohr.

**Binominal**, l. (v. bi- u. nomen, Name) zweinamig. **Binomium** od. **Binöm**, n. l.-gr. (v. bi- u. nómos, f. Nomos 2.) eine zweigliedrige Zahlengröße (z. B. a + b); ein zweigliedriger Ausdruck; **binomisch** od. **binomial**, zweigliedrig; auch: eine Binom bezügl.; **binomischer Lehrsatz**, die Entwicklung der allgemeinen (nten) Potenz eines Binoms in einer Reihe; die Koeffizienten in dieser Reihe heißen **Binomial-Koeffizienten**.

**Binabus**, m. l. ein doppelt Verheirateter.

**Biarithmetik**, f. gr. (von bios, Leben, u. Arithmetik, f. d.) die Berechnung der Lebensdauer; **Biodesmum**, n. gr. (v. desmós, Band) Heil. Lebensband; **Biodynamik**, f. (vgl. Dynamik) die Lehre von der allgemeinen Lebensstätigkeit; **biogenetisch**, die Lebensentwicklung betreffend; **Biograph**, m. ein Lebensbeschreiber; auch: eine photographische Darstellung sich bewegender Personen und Gegenstände = **Kinematograph** (f. d.); **Biographie**, f. die Lebensbeschreibung, Lebensgeschichte, der Lebenslauf; **biographisch**, Lebensbeschreibend; lebensgeschichtlich; **Biographit**, f. die Kunst, Lebensbeschreibungen zu verfessigen; **Biologie**, f. die Lebenskunde, Lehre von den Lebenserscheinungen; **Elektro-Biologie**, Wissenschaft von den elektrischen Lebensbedingungen der lebenden Tiere und Pflanzen; **biologisch**, die Lebenslehre betreffend, lebensförmlich; **Biolychnion**, n. (v. lychnos, Leuchte) das Lebenslichtchen, eine aus menschlichem Blute zu abergläubischen Zwecken bereitete Flüssigkeit; **Biomagnetismus**, m. = tierischer Magnetismus, f. d.; **biomagnetisch**, denselben betreffend; **Biomantik**, f. Lebensweisagung, Vorherbestimmung der Lebensdauer; **Biometrie**, f. Berechnung der wahrscheinlichen Lebensdauer (bei Lebensversicherungen), Sterblichkeitsrechnung; **Bionomie**, f. die Wissenschaft von den Gesetzen des Lebens; **Biophänomenologie**, f. gr. die Lehre von den Lebenserscheinungen; **Biophon**, n. Apparat zur Vorführung menschlicher Stimmen und sprechender u. singender Photographien; **Bioskop**, n. Apparat zur Vorführung von Photographien in lebendiger Bewegung; **Bioskopie**, f. die Untersuchung über die Lebensfähigkeit eines Geschöpfes; **elektrische Bioskopie**, Nachweis des Todesintrittes mittels eines elektrischen Stromes; **Biosophie**, f. Lebensweisheit; **Biostatik**, f. die Lehre von der Gesundheit und wahrscheinlichen Lebensdauer des Menschen unter bestimmten Verhältnissen; **Biatomic**, f. die Lehre von den Lebensabschnitten; auch die Zergliederung lebendiger Tierkörper. 130,81 a.

**Blatta**, f. it. ein früheres Feldmaß in Parma = **Blondetta**, f. it. = **Blondine**, f. unter blond.

**bi-partieren**, l. (bi-partire) halbieren; **bi-partition**, f. nl. die Zweiteilung.

**Biped**, m. (l. bi-pes, Gen. bipedis), pl. **Bipeden**, zweifüßige Tiere, Zweifüßler; **bipedisch**, zweifüßig;

**bipedal** (l. bipedalis, e) zwei Fuß lang od. breit, zweifüßig.

**bipolar**, zweipolig.

**Biquadrät**, n. Größenl. die vierte Potenz einer Zahl oder Größe; **biquadratische Gleichung**, Gleichung vierten Grades.

**biquetieren**, fr. f. **bissetieren**.

**Virago**, m. Rrpr. eine Art leichter Feldbrüden, nach dem Erfinder, dem österreichischen Brigadier N. v. Virago, benannt.

**Virème**, f., pl. **Virémen**, l. (virémis, von bi- u. remus, Ruder, ein zweierübriges Schiff; Schiff mit zwei Ruderbänken, Doppelruderer.

**Virtibi**, n. fr. (it. biribisso, veru. mit birillo, Regel; vgl. baß. biribilla, rund) ein in Italien übliches Glücksspiel mit 64 Kugeln, die aus einem Saß ge-griffen werden.

**Virotine**, f. fr. (spr. birotin'; span. birotina, wahr-scheinl. so genannt, weil sie von Vairut, einem be-deutenden Handelsplatze an der syrischen Küste, kommt) eine Art Levantischer Seide.

**Virrus**, m. spätl. (vom altlat. virrus, burrus, gr. pyrrhós, feuerfarben, rot, v. gr. pyr, Feuer) ein rotes Oberkleid, Regenmantel; im Mittelalter über-haupt für Oberkleid, Gewand.

**Virusche**, f. Barutsche.

**vis**, l. (aus vis entst. von duo) Tonk. zweimal, doppelt, noch einmal; **vis dat**, qui cito dat, l. „doppelt gibt, wer gleich gibt“. In Zusammen-setzungen steht für bis bloß bi-; daher: biceps, bi-color, bidens zc.

**Visam**, m. (althd. bisamo, bisam, bisem, mittell. bisamum, v. hebr. bésem, Wohlgeruch, Balsamduft) ein stark und angenehm riechender dicke Saft, bei manchen Tieren, bes. dem Moschustier od. Bis-samhirsch, in einem Beutel in der Gegend des After's enthalten, zum Wohlgeruch und zur Stär-kung der Nerven gebraucht und gewöhnlich Mo-schus genannt; **Visamrabe**, f. Desman, **Vi-samhwein**, f. Pestari.

**Bischof**, m. (aus dem gr. episcöpos) eig. ein Auf-seher; erster Vorsteher einer christlichen Gemeinde (Diözese), die eine Anzahl von Pfarreien begreift; auch ein aus rotem Weine, Zucker u. zerschnittenen bitteren Pomeranzen od. Pomeranzenschale be-reitetes Getränk.

**Bise**, f. fr. (ml. bisa) der Nordostwind.

**Biscan**, m. fr. (spr. —sch; v. fr. biais, schräg, schief, f. Biaisement eine Schrägfläche, schiefe Kante od. Bahn, abgeschliffener Rand; Leiste einer Orgel-pfeife.

**Bisektion**, f. nl. (vgl. sectio unter sezieren) Zwei-teilung; **Bisegment**, n. die Hälfte einer getheilten Linie; **bisegmentäbel**, zweitheilig; **Bisegmenta-tion**, f. die Teilung in zwei gleiche Teile.

**bisextil**, l. (bisextilis) einen Schalttag enthaltend; **annus bisextilis**, ein Schaltjahr (von 366 Tagen). Der Name entstand aus bi-sextus, weil der 6. Tag vor den Kalenden des März (d. i. der 24. Februar), Tag der Vertreibung der Tarquinier, nach Cäsars Verordnung im Schaltjahre doppelt gezählt wurde.

**bisexual**, neul., zweigeschlechtig.

**Biscotin**, n. fr. (spr. bistotang; it. biscottino, v. biscotto, fr. biscuit) kleines rundes Zudeckrot; Zudeckplättchen; **Biscuit**, n. (spr. bistuir; it. biscotto, v. lat. bis, zweimal, u. coctus, it. cotto, fr. cuit, gebackt, gebacken) Zwieback, Schiffszwieback; Feinswieback; englischer Zwieback; auch Rohrpor-zellan, übergläztes Porzellan.

**Bisströma**, f. it. Tonk. eine 32tel Taktnote.

**Bismarckfund**, n. ein dän. Gewicht = 12 Pfund.

**Bismut**, f. Bismut.

**bisógnó**, m. it. (spr. —sóño; = fr. besoin) Not, Bedürfnis; **al bisogno**, im Nothfall (auf Wechseln).

**Bison**, m. (gr. bisón, ein nach den Bisoniern, einem Völkertamme Thraciens benannter Ochse, der altdeutsch Wisant oder Wisent heißt), europäischer Auerochse (Bison europaeus); amerikanischer Büffel (B. americanus).

**Bisque**, f. fr. (spr. bisz') 1. eine Kräftsuppe von Krebsen, Geflügel zc. (zgez. aus dem l. biscocta, zweimal gekocht); das Vorgeben im Spiel.

**Bister**, n. u. m., fr. bistré, f. (vgl. das niederd. bister, dunkel; ml. bisus, a, um, schwarzbraun, fr. u. prov. bis, schwarz) Rußschwarz, Rußbraun, zum Tuschern und Kupferstechen; **bistrivren**, mit Rußbraun malen.

**Bisti**, m. (pers. pisti, von bist, zwanzig) kleine persische Silbermünze von  $\frac{1}{100}$  Kran, nach der jehigen Prägung (s. 1857) nur 0,33 Pfg. wert.

**Bistocquet**, m. fr. (spr. bistoték) der Stoßkolben beim Willard.

**Bistouri**, m. u. n. (fr. bistouri, it. histori, historino) ein Nizmesser der Wundärzte mit einschlagender Klinge und beweglichem Heft, Einschlagmesser, versch. Skalpell, f. d.

**Bisulca**, pl. l. (bisulcus, in zwei Teile gespalten, von bis, zweimal, u. sulcus, Furche), Zweihufener, Wiederhauer.

**bisulphuratum cupri**, l. Scheidel. doppeltes Schwefelkupfer; **b. ferri**, doppeltes Schwefeleisen.

**bisyllabig**, l. (bi-syllabus, a, um, v. bi- u. syllaba, Silbe) zweisilbig.

**Bit**, n. eine kleine Münze in Nordamerika = 5 Pence. **Bituminus**, m. l.-gr. (vgl. Theisimus) die Zweigötterei.

**Bitumen**, n. l. Erdpech, Erdharz, Bergteer (flüssig: Naphtha; hart: Asphalt; klebrig: Petroleum); **bituminieren**, nl. mit Erdharz bestreichen; **bituminös** (l. bituminosus, a, um), erdpechartig, teerhaltig.

**bivalent**, Scheidel. zweiwertig.

**Bivalven**, pl. nl. (bivalvia, vgl. valva) zweischalige oder zweiflappige Schalthiere, Muscheln.

**Bitumen**, n. l. (von bi- u. via, Weg) ein Doppelweg, Scheideweg.

**Bivak**, m. fr. (von dem niederd. Bivak) die Bettwacht, eine außerordentliche Nachtwache ohne Zelte und unterm Gewehr, Freilager, Feldnachtlager; **bivakieren** (fr. bivouaquer), im Freien lagern, die Nacht unter freiem Himmel zubringen.

**Bizar**, fr. (spr. bizár; überhichen Ursprungs: basz. bizarra, der Bartz; daher der span. Eigennamen Pizarro, der Bärtige; dann span. bizarro, tapfer, herzhast; prächtig, herrlich; den feineren Süßfranzosen schienen die bärtigen tapfern Spanier wunderbarlich u. fragenhaft) seltsam, wunderbar, fragenhaft; eigeninnig, quillenhaft, launenhaft, närrisch; **Bizarre**, f. auch **Bizard** (spr. bizár), m. ein Sonderling, eine außer der Grundfarbe noch mit zwei verschiedenen Farben breit gestreifte Nelke oder Tulpe; **Bizarerie**, f. Seltsamkeit, Sonderbarkeit, Wunderlichkeit; **Bizarria**, f. it. Tonk. das schnelle Überspringen von einer Tonart in die andere.

**Black**, engl. (v. engl. black [spr. bläck], schwarz), die Schwärze, Schwarz; **Blackband**, m. engl. (spr. bläckbänd), Kohleneisenstein; **Blackberry**, f. engl. (spr. bläckberri), Brombeere; **Blackberry Brandv**, m. engl. (spr. —brände), Brombeer Schnaps; **Blackdrop**, m. engl. (spr. bläckdröpp) schwarzer Tropfen,

eine in England viel gebrauchte Arznei, deren Hauptbestandteil Opium ist; **Blackect** (spr. bläckficht), Schwarzrübe, ein Indianerstamm; **Blackfriar**, m. (spr. bläckfriear) eig. schwarzer Mönch, = Dominikaner; **Blackheath** (spr. bläckhith), ein hochgelegener Villenort bei London; **Blacklead**, n. (spr. bläcklehd) eine in England, wahrlich aus feingemahlenem Graphit dargestellte Tusch zum Schattieren von Bleistiftzeichnungen; **Blackmail** (spr. bläckmechl), Räuberloß; **Blackwood**, n. (spr. bläckwüdd) schwarzes Ebenholz aus Madagaskar; **Black and tan Terrier**, engl. Bezeichnung einer Hunderrasse: schwarz- und gelbbrauner Erdhund, Dachshund, f. Terrier; **black ball**, m. engl. (spr. —bäl), schwarze Kugel, die bei der Kugelhahl gegen jemand abgegeben wird.

**Blafard**, m. fr. (spr. blafár); v. deutschen bleichfarb) ein Bleicher, = Kakerlak oder Albino; **Blaffert** oder **Blappert**, m. (ml. bläckardus, = Albus, f. d.) früher eine Scheidemünze von 3 Strüberr oder 4 Albus in den Rheingegenden.

**Blague**, f. fr. (spr. blagh') eig.beutel, Blase; Aufschneideri; **Blaguer**, m. (spr. —göhr) ein Aufschneider, Prähler; **blagueren** (spr. —gt—), prahlen.

**blamieren**, fr. (blämer, früher blasmer, aus blasphemare, fr. blasphémer, zgez.; it. biasimare, altspan. u. prov. blasmar), beschimpfen, bloßstellen, lächerlich machen; **Blame**, m., gew. f. (spr. blahm') Tadel, Blöße, Bloßstellung; **blamable**, tadelhaft, tadelnswürdig; **Blamage**, f. (unfranzösisch und in Deutschland gebildet) Schande, Schimpf.

**blanc** (f. blanche), fr., oder **blant** (dtsch., von der Wurzel bhleg, die in Bliz, blecken, Blick u. a. enthalten ist) span. blanco, it. bianco, weiß, hell, rein, unbeschrieben; **Blanca** od. **Bianca**, it., od. **Blanche**, fr. (spr. blangsch) weiblicher Name; die Weiße; **Blancos**, pl. span. eig. Weiße, Ketze; Anhänger unbeschränkter Alleinherrschaft in Spanien (entg. Negro's); **Blanc-berc**, m. fr. (spr. blang-bed) ein Weiß- od. Weißschabel, Naseweis; **blanc-axe** (spr. —fiz), ein weißes, als Farbstoff benutztes Pulver, aus gefülltem, jähwechsaurem Baryt bestehend; **blanc de volaille**, Geflügelbrust (Kochf.); **blanc de perle** oder **d'Espagne** (spr. —despáñ), Perlenweiß od. spanisches Weiß, Wismutweiß, weiße Schminke; **Blanc-Dienger**, n. (spr. blang mangisch) weiße Gallerie oder Weißgallerte von Zucker, Mandeln u. Hirschhorn; **blank versos**, engl. (spr. blánt werkes), reimlose Verse, fünffüßige Jamben, auch Blankvers genannt; **carte blanche**, fr. (spr. far' blángsch) eine blaue Karte, Karte in der Hand ohne Bild; ungel. (= Blankett) volle Macht, in einer Sache zu verfahren; eine Champagnerjorte: weiße Karte; **en blanc**, fr. (spr. ang blang), in **Blanco** oder in **bianco** (it.) lassen, weiß, unbeschrieben oder unangefüllt lassen, z. B. im Schreiben bei Wechseln und Vollmachten eine Zeile leer oder offen lassen, damit man in der Folge einen Namen zc. hineinsetzen könne; **blanco stehen**, die Wechselannahme vom Schuldner verweigert sehen; **Blanco-Kredit**, Kfspr. offener Kredit, bloß auf persönlichem Vertrauen beruhend, ohne daß man gedeckt ist; **Blanco-Wechsel**, ein offener, leerer Wechsel; **blanchieren** (spr. blangsch—, fr. blanchir), weißen, weiß machen; Kochf. Fleisch auf Kohlen oder in siedendem Wasser aufwallen lassen (um es nachher zu spüden), abbrühen; Gärtn. Blätter von Salat, Sellerie u. dgl. in Sand stecken, damit sie bleicher werden;

**Blangierie**, f. (spr. blangsch'rih) die Bleiche;  
**Blangriffete**, f. (spr. blangsch'rih) die Bleicherin,  
 Wäscherin; **Blangiet**, n. (spr. blangsch'eh) bei den  
 Apothekern ein Sehlappen von weißem Tuch, Fil-  
 tertuch; auch = **Blangheit** (s. d.); **Blangfett**, n. ein  
 Bollmachtsblatt, ein unbeschriebenes, bloß mit  
 einer Namensunterschrift versehenes Papier, Postd.  
 Vordruckfest, Vordruckblatt; **Blangfett-Billet**, n.  
 unausgefüllter Schein od. Fahrchein; **Blanquette**  
 od. **Blangfett**, f. fr. (spr. blangfett') 1. ein Nischen-  
 salz, aus verbrannten Pflanzen der franzöf. Küste  
 gewonnen; 2. ein geringer Weißwein aus Langue-  
 doc; 3. weißes Trisaffee (s. d.) aus Kalb- u. Lamm-  
 fettsch; 4. eine weiße, wollene Bettdecke.  
**Blandus**, a. um, l. schmeichelnd, schmeichlerisch, ge-  
 fällig zc.; **Blandus**, m., **Blanda**, f. männl. und  
 weibl. Name: der und die Schmeichelle; **Blan-  
 dine**, f. die Schmeichlerin; **Blandiloquentia**, f. (l.  
 blandiloquentia, v. loqui, reden) die Schmeichelei;  
**Blanditien**, pl. (l. blanditia) Schmeicheleien.  
**Blangschair**, n. (aus fr. planchette umgewandelt)  
 Korsettstange, Fischbein im Nieber.  
**Blappert**, f. Blafard.  
**blasiert**, fr. (blasé, von blaser, abstumpfen) durch  
 Ausschweifungen abgestumpft, bes. übersättigt,  
 überdrüssig; überh. stumpf, teilnahmslos, unemp-  
 fänglich; verlebt; **Blasiertheit**, f. dtsh.-fr. das  
 Abgestumpftsein, die Unempfänglichkeit.  
**Blasius**, m. (fr. Blaise), männl. Name: ein Sorg-  
 loser; aber wohl richtiger (als versteht u. zgez. aus  
 Bassilus) Königlicher.  
**Blason**, m. fr. (spr. blasong; angeblich von dem  
 deutschen blasen, weil der Herold das Erscheinen  
 jedes Ritters im Turnier blasend ankündigen und  
 sein Wappenschild deuten und auslegen mußte, was  
 man „das Wappen ausblasen“ nannte; od. vom  
 alten Blasse, Steinblech, Zeichen) die Wappenkunst,  
 Heroldskunst, = Heraldik; das Wappen oder  
 Wappenschild; **blasonieren** (fr. blasonner), im  
 älteren Deutsch: planieren, Wappen in allen  
 ihren Bestandteilen prüfen und in den gehörigen  
 Kunstausdrücken erklären; wappenkünstlich aus-  
 malen; **Blasounist** oder **Blasonneur**, m. (spr.  
 —nöhr) ein Wappenkener, Wappentundiger.  
**Blaspheerieren**, gr. (blasphemēin, v. blapsis, Schmä-  
 digung, und phēmi, ich sage; l. blasphemāre) be-  
 schimpfen, in übeln Ruf bringen; bes. Gottesläste-  
 rungen ausstoßen, lästern, schmähen; **blasphemē**  
 (gr. blasphemōs, on) oder nl. **blasphematorisch**,  
 gotteslästerlich, lästerlich; **Blasphemie**, f. (gr.  
 blasphemia) Gotteslästerung, Lästerverde; **Blas-  
 phemist**, m. ein Gotteslästerer, Lästerver.  
**Blasien**, n. gr. (blastēma) der Keimstoff, Trieb zum  
 Waschen; **Blasiochytis**, gr. Keimbläschen.  
**Bleide**, f. Blide.  
**Blennorrhöis**, f. gr. (von blēna, Schleim, u. emē-  
 sis, f. d.) Heißl. das Schleimerbrechen; **Blennor-  
 rhöa**, f. Schleimfieber; **Blennorrhagie** od. **Blennor-  
 rhöe**, f. der Schleimfluß, Schleimabgang;  
**Blennöis**, f. Schleimkrankheit.  
**Blenometer**, n. gr. Federkraftmesser.  
**Blephariden**, gr. (pl. v. blepharis) die Augenwim-  
 pern; **Blepharitis**, f. (v. blepharon, n. Augen-  
 lid) Heißl. Augenlider-Entzündung.  
**blefieren**, fr. (blesser, deutschen Ursprungs, mittel-  
 hochd. u. oberd. bleken, plegen f. fluden) vermun-  
 den, verletzen; **blefierte**, pl. Verwundete; **Blef-  
 sür**, f. (fr. blessure) Wunde, Verwundung, Ver-  
 letzung.  
**Blétrismus**, m. gr. (v. blēstrizein, hin und her

werfen) Heißl. das Umherwerfen, die Unruhe  
 Schwerverkater.  
**Bletonismus**, m. gr. eig. das Betroffenwerden von  
 einer plötzlichen Einwirkung (v. bällo, verjetzt bläo,  
 treffen) die Quellenföhlung oder die Gabe, aus  
 einem bestimmten Eindruck auf das Gefühl unter-  
 irdische Quellen zu entdecken; vgl. *Rhabdoman-  
 tie*; **Bletonist**, m. Quellenföhrer, -Aufsucher.  
**blemourant**, fr. (spr. blömurang; von bleu, blau,  
 und mourir, sterben) gem. verberbt: blümerant,  
 eig. sterbendblau, matt- oder blaßblau; **Bleu  
 Thénard**, n. fr. (spr. blöhtendhr), Thénards-Blau,  
 Kobaltblau, eine von dem franzöfischen Chemiker  
 Thénard dargestellte, aus Kobalboryd, Zonerde  
 und Kali bestehende Malerfarbe.  
**Blide**, **Blide** od. **Bleide**, f. altd. (mittelhochd. blide,  
 schwed. u. ml. blida, wahrsch, verm. mit gr. bällein,  
 werfen, bolis, Gen. holidos, Wurfwaffe, Balliste,  
 s. d.) eine Wurfmaschine im Mittelalter bei Be-  
 lagerungen.  
**Blindage**, f., r. n. fr. (spr. blengdähjäh; v. blinder,  
 v. deutsch: blind, blendend) auch **Blendage**, dtsh.  
 mit frz. Endung, Verdeckung, Blendung, Dichtung  
 aus Flechtwerk, zur Einfassung der Falschinen und  
 zum Schutz der Schanzgräber; **blindieren** oder  
**blendieren**, blenden, verdecken, decken.  
**Blint**, pl. (russ. blin, gl. bliny, verm. mit gr. péla-  
 nos, Opferkuchen, u. dem dtsh. Pflinsen) eine Art  
 Pfannkuchen in Rußland, aus feinstem Weizenmehl  
 in Butter gebaden und mit Kaviar bestrichen (bes.  
 in der Butterwoche und Osterwoche bereitet), rus-  
 sische Pflinsen.  
**bloc**, m. fr. (vom altd. bloc, bloch, Klotz, Bohle,  
 Block) ein Block, Klotz; Haufen von Waren; **en  
 bloc** (spr. ang bloc), in Haufsch und Bogen, im  
 ganzen; **Blodage**, f., r. n. (spr. —ähjäh) oder  
**Blocaille**, f. (spr. —äh) Bruchsteine, Füllsteine;  
 Block- oder Füllsch, Füllschrist (in der Druckerei);  
**blockieren** (fr. bloquer, urspr. mit Blöcken oder  
 Klößen versperren), die Zugänge einer Stadt mit  
 Truppen besetzen, sie einschließen; Signale, Weichen  
 verriegeln; sperren, sichern; im Billard einen Ball  
 durch einen starken Stoß in ein Eckloch spielen;  
**Blockierung**, **Blockade**, f. (fr. blocus, it. bloccata)  
 Einschließung einer Festung; Sperre, Verriegelung  
 einer Weiche, Blockficherung; Blocksch (in der  
 Druckerei); **Blockierungsapparat**, m. Sperrvor-  
 richtung.  
**blond**, fr. (ml. blondus, blondus; fr. blond, it.  
 biōdo) hellfarbig, gelblich; **Blondin**, m. (spr.  
 blondäng) ein Jüngling mit blondem Haar; auch:  
 ein Stutzer, Kurmacher; **Blondine**, f. ein Mäd-  
 chen oder eine Frau mit blondem Haar; **Blonde**,  
 f., pl. **Blonden**, Seidenspitzen, geföppelte Spitzen  
 aus roher Seide, nach dem gelblichen Schein so  
 genannt.  
**Bloom**, m. engl. (spr. blühm) Schwefelisenblock.  
**Bloomer-Kostüm**, n. (spr. blum-) die von der  
 Amerikanerin Bloomer vorgeföhlagen, der männ-  
 lichen ähnliche weibliche Tracht.  
**blooming condition**, engl. (spr. blühming föndisch'n)  
 blühender Zustand, guter Zustand, in dem ein  
 Pferd beim Rennen aus Ziel kommt.  
**Blower**, m. engl. (spr. bläuer, von engl. to blow,  
 blasen, blower, ein Bläser), der Bläser, das Ge-  
 bläse, Kapselgebläse.  
**Blue book**, n. engl. (spr. blühbuch), das Blaubuch,  
 ein Buch, das den diplomatischen Verkehr mit einem  
 anderen Staate oder in einer Staatsangelegenheit  
 enthält.

**Blue-Stocking**, m. engl. (spr. blüßstocking) ein Blauschürmpf, eine gelehrte und schriftstellernde Frau. Der Ausdruck stammt von einem Mr. Benj. Stillingfleet, welcher die hervorragendste Person eines um 1750 in London bestehenden Klubs von gelehrten Schönegeistern war und immer blaue Strümpfe trug; dieser Klub versammelte sich bei Frau Montague, und da ihm viele Damen angehörten, so wurden diese spöttlich Blue-Stockings genannt.

**Blüctte**, f. fr. (vgl. Blüße) eig. ein Feuerfünkchen; unech. ein Geistes- oder Witzfunke, eine witzige Kleinigkeit, bes. ein kleines Bühnenstück, eine Possé, vgl. Farce.

**Bluff**, m. engl. (spr. blöff, von engl. to bluff, durch prahlerische Mittel absichreden) Absichredung, Irreführung durch dreistes Auftreten, Verblüffung; prahlerische Anpreisung, Ubertreibung; **bluffen**, durch Verblüffung von der richtigen Spur ablenken, durch dreiste Spiegelfechtereie absichreden; mit prahlerischer Reklame verblüffen.

**blümerant**, f. bleumourant.

**blumieren** (dtsch. mit fremder Endung), mit Blumen bemalen oder bedrucken (z. B. Kattun); **Blumist**, m. ein Blumenliebhaber und -pfleger, Blumen-gärtner; **Blumistil**, f. die Blumenkunde u. -pflege.

**Blunder**, m. engl. (spr. blönder; von blind, vermischen) ein Fehler. Schnitzer, Vok.

**Bluse**, f. fr. (prov. blezo, bleso; im Franz. ehem. blauds, blauid; vgl. das schott. plad, plaid) Fuhrmannsheid, Überhemd, Kittel; auch ein salziges, bequemes Damenkleid; **Blusenmann**, m. in Belgien seit der Revolution von 1831 f. v. w. Revolutionär; auch oft für Proletarier.

**Blüse**, f. niederd. (dän. blus, Fackel) eine Seeleuchte, ein Leuchtfener an der Dstee.

**Böa**, f. (constrictor; v. l. bos, bovis, Ochsz, wegen der Größe so genannt) die Abgottschlange, Königs- oder Riesenschlange, auch Aböma, die größte Schlange in Afrika und Ostindien; auch ein schlangenförmiger Halspelz, eine Art Palatine, f. d.; bei den Tingueten der Name Gottes.

**Board**, m. u. n. engl. (spr. böhrd; eig. Brett, Tisch, Bord, f. d.; dann bildlich: Kost, Beköstigung, Kostgeld, ferner: Amtstisch, Beratungstisch) die Gerichtstafel; ein Gericht, Amt, Behörde; **Boardinghouse**, n. (spr. böhrdinghäus) ein Kosthaus, Speisehaus, eine Gaststube; **board of trade** (spr. trehd), das Handelsamt, auch: die Aufsichtsbehörde.

**Boa Upas**, r. **Bohon Upas** oder **Upasbaum**, m. malayisch pühn-upas, von pühn, Baum, u. upas, Gift) der fabelhafte große Giftbaum, dessen bloße Ausdünstung schon in der Ferne töten soll.

**Bob**, m. engl. Abtührung des Namens Robert, auch: Bobby.

**Bobak**, m. (kleinruss. baibák, russ. surók) das russische Wurmeltier.

**Böbbinnet** oder **Böbbinet**, n. engl. (von hobbin = fr. bobine, Spule, Spizenlöppel, u. net, Netz) Spizengrund, ein Gewebe von zellenschächtlichen sechsseitigen Maschen, englischer Tüll, Baumwolltüll, Spulen- oder Doppeltüll, Tüll, f. d.

**Böberelle**, f. (mlat. boborella, böhm. boborelka, fr. coquerelle) die Judenkirche.

**Böbine**, f. fr. die Spule, auch der birnförmige Körper, den das Garn beim Aufwickeln auf die Spindel der Mulemaschine bildet; Spindel, Seilkorb, Seilscheibe, Ziebrolle.

**Böbslegh**, **Böbslegh** (nicht: Böbslegh), m. engl. (spr. Böbslegh, von engl. sleigh, Schlitten, u. to bob,

ruckweise hin und her, auf und ab bewegen) amerikanischer Doppelschlitten, aus zwei Schlitten zusammengesetzt, von denen sich der vordere zum Zweck des Lenkens drehen läßt; **Böbsleghbahn**, Schlittenbahn mit starkem Gefäl zum Befahren mit Böbsleghs.

**Böbo**, m. der Hanswurst und Possenreißer bei spanischen Theateraufführungen.

**Böcage**, f., r. n. (spr. bötschä; entst. aus boscage, ml. boscagium, von boscus, it. bosco = Busch) ein Gebüsch, Lustwäldchen; während der franzöf. Revolution ein Teil der aufrührerischen Vendée; **Böcagers**, pl. (spr. bötschäh) Heideschafe.

**Böcal**, f. Bötal.

**Böcassin**, m. (it. bocassino, fr. boucassin) baumwollene gedruckte Tücher aus Armenien u. Persien.

**Böcava**, ein in Ruba gebräuchliches Honigmaß = 136 l.

**Böcca**, f. it. (= fr. bouche, v. l. bucca, Wade) der Mund, Eingang, die Öffnung, Mündung, pl. **Böcche**; **Böccale**, m. it. überh. Krug, Becher, Bötal; ein früheres Weinmaß, an verschiedenen Orten bald mehr, bald weniger als 1 l.

**Böccia**, f. it. (spr. bötscha; Knospe, Blase, Kugel), Spielkugel, hölzerne Kugel zum Spielen, u. Kugelspiel, ein beliebtes ital. Spiel mit solchen Kugeln, deren eine als Ziel ausgeworfen wird, dem man die übrigen um die Wette möglichst nahe zu bringen **Böcher**, f. Bachur. [sucht]

**Bödden**, m. ein Strandsee, Meeresschnitt, Meerarm in der Dstee.

**Bödega**, f. span. Weinkeller oder -Schente; **The Continental Bodega Company**, f. engl. Gesellschaft zum Verkauf spanischer und portugiesischer Weine.

**Bödemerf**, f. (niederd. bodmerie, engl. bottomry, von Boden, ehem. Bodem, niederd. für Kiel, unterster Boden des Schiffes) Geldleihe auf ein Schiff, ein Vertrag zwischen dem Schiffer und einem Unternehmer (Bodmerist), welcher Geld auf das Schiff vorsticht und sehr hohe Zinsen erhält, wenn es glücklich geht, widrigenfalls seine ganze Anforderung verliert; **Bödemerbrief**, Schiffspfandbrief, Schiffswechsel.

**Böedromion**, m. gr. ein Sommermonat der Athener. **Böegsprit**, holl., oder **Böagsprit**, deutsch n. (von Bug, gebogenes Schiffs-Vorderteil, und Sprit, niederd. Spreet, Stange) der schräge Vormast des Schiffes, Schnabelmast, Ausleger.

**Böers**, pl. holl. (spr. böhrs) Vuren, Bauern; so heißen in Sidafrica die Grundbesitzer holländischen Ursprungs. [funde]

**Böethétit**, f. gr. boëthëin, helfen) Hilfswissenschaftens-**boeuf**, m. fr. (spr. böf; vom l. bos, Gen. bovis) der Ochsz, **Boeuf à la mode**, m. (spr. böf zc.) gedämpftes od. geschmortes Rindfleisch; **Boeuf bouilli** (naturel), gedochtes Rindfleisch; **Boeuf braisé**, gedämpftes Rindfleisch; **Boeuf salé**, Pökelrindfleisch.

**Böfa**, pl. altd. Nipr. fahrende Habe (Mobilien).

**Böffesen**, pl. eine gebadene Zwischenspeise aus Semmelkrume mit Eigelb, Parmesantäse, Champignons zc. (wahrsch. vom ital. boffice, bauschig, was bef. von Brotstücken in der Suppe gebraucht wird; nach andern richtiger zu schreiben: Pavese, d. i. eig. runde Schilde, — von der Form des Gebäds). Vgl. Pavese.

**Bog**, m. slav. Name des höchsten Gottes; in Zusammenstellungen, wie Czernobog, schwarzer, böser Gott (in Musäus' Volksmärchen: Zornboz) zc. bedeutet es einzelne Gottheiten.

**Vog**, n., pl. **Vogs**, engl. Sumpfland, Moor, bes. in Irland; **Vogbutter**, ein weißlicher, meerschamwähnlicher schmieriger Stoff, der sich in den Vogs findet.

**Vogdochan**, oder v. **Vondyhan**, m. Bezeichnung für den Kaiser von China.

**Vogdo Rama**, f. Kutuchta.

**Voghat**, türk., Meerenge.

**Vogheadloble**, f. engl. (spr. boggebb) — eine Kohle, aus der Paraffin, Leuchtöl u. ähnl. gewonnen wird.

**Vögtslaw** oder mit lat. Endung **Vogeslaus** oder **Vogtlaus**, m. slav. männl. Name (v. bog, Gott, u. slawa, Ruhm) bed. Gottlob, Ehregott; **Vogomil**, pl. eine Kegerfette des 12. und 13. Jahrh. in Thracien, so genannt von ihrem unaussprechlichen Gebet Bog milui, d. i. bulgarisch-slavisch: „Gott erbarne dich“.

**Vogus**, m. irisch, irisches Nationalgetränk aus Wasser, Schnaps, Zucker und Zutaten; vgl. Regus.

**Vohme**, f. fr. (spr. bohäm) eig. Böhmen; Zigeunerbände, Bummelgesellschaft; **Vohemien**, m. (spr. —mäng) Böhme; Bummler.

**Bohemia**, f. l. Böhmen.

**Boi** od. **Boy**, m. (niederd. Baje, fr. boie, baïette) wolleues Futtertuch.

**Boilade**, f. Bojar.

**Boiler**, m. engl. (von to boil, kochen, wallen, sieden, boiler, Dampfkessel) Dampfkessel, Siederohrkessel, auch frz. **Boilleur** (spr. bujöh).

**Boina**, f. die bastische Mütze (Baret), das Feldzeichen der karlistischen Truppen in Spanien.

**Bois durel**, n. fr. (spr. boa dürst), eine holzähnliche Masse, die künstlich aus Sägespänen und Eiweiß hergestellt wird.

**boisieren** (spr. boa—), fr. (boiser, von bois, Holz) täfeln, mit Holzwerk bekleiden; **Boiserie**, f. oder **Boisage**, f., r. n. (spr. —sähsch) das Täfelwerk oder Gerüst, Holzbekleidung der Wände; **Boiseries**, pl. hölzerne Werkzeuge und Gerätschaften.

**Boisseau**, m. fr. (spr. boaisch; alfr. boisteau, von boiste, boite, f. d.) der Scheffel, ein altes franzöf. Getreidemaß = 13,008 l.

**Botte**, f. fr. (spr. boät; ehem. boiste, boueste, vgl. Bouffole; v. gr. pyxis, Büchse, v. pyxos, l. buxus, Buchsbaum) Schachtel, Büchse; Briefkasten.

**Boitout**, m. fr. (spr. boatüb; entst. aus bois-tout, trinke alles, von boire, trinken) ein Trinfass, näml. ein Becher ohne Fuß, welchen man nicht wegsetzen kann, ohne die darin befindliche Flüssigkeit zu verschütten; auch Wandelglas.

**Bojar**, m., pl. **Bojare** oder **Bojaren**, slav., od. **Bojide**, m. walachisch (v. russ. bojarin, altslav. bojarin und bojar, vornehmer Herr, von bolii, groß, erhaben) ein adeliger Gutsbesitzer, Freiherr, in slavischen Ländern.

**Boje**, **Boije** od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Ankerzeiger, eine Tonne am Anker, welche oben schwimmend die Lage des Ankers anzeigt; auch = **Bate**; **Bojer**, m. ein kleines holländ. Fahrzeug mit starkem Mast, bes. zum Legen der Bojen.

**Vol**, i. **Volus**; **Volc**, f. **Bowle**.

**Volas**, m. span. eine mit Kugeln belastete Wurfmaschine südamerikanischer Wilden.

**Voléro**, m. span. (auch bolera) ein mit Gesang u. Kastagnetten begleiteter spanischer Volkstanz (im 2/4-Takt).

**Volcenus**, m. lat. (griech. volütēs) ein ekbarer Pilz; Naturf. insbes. die Gattung der Hutpilze; **Volett**, m. versteinerter Pilz.

**Volide**, f. (gr. bolis, Gen. holidos, Wurf, Wurfgeschöß) Feuerkugel, Meteorstein.

**Volandisten**, pl. eine Jesuiten-Gesellschaft in Antwerpen (nach Joh. Volland im 17. Jahrh. so genannt), welche die Acta Sanctorum herausgegeben.

**Volletrieholz**, n. ein sehr festes fleischfarbenes Holz aus Surinam.

**Vollétta**, f. ital. (auch bulletta; von hollo, Siegel, holläre, siegeln, stempeln; vgl. Bulle) ein Rettel, Schein, bes. Zollschein, Wautschein; pl. **Volletten** (Österreich).

**Vologneser Flaschen**, Springkolben, kleine, ziemlich dicke, birnförmige gläserne Kolben, welche sogleich springen, wenn man sie von innen rikt (von Amadei 1716 erfunden und von dem Vologneser Balbi beschreiben); **Vologneser Hündchen** (frz. bolonais), kleine zottige und langohrige Hunde, Löwenhündchen, nach der Stadt Bologna in Italien benannt; **Vologneser Spat** oder **bödnischer Stein** (Bononia, lat. Name von Bologna), der Leuchtstein oder Lichtfänger, strahliger Schwerpat (Barth) aus Italien zc., der im Finstern leuchtet, wenn er vorher geglüht wird; **volognesische Schule**, die Malerschule der Carracci, gegen Ende des 16. Jahrh., welche die Vorzüge der verschiedenen älteren Meister zu vereinigen suchte.

**Volus**, m. lat. (holus, Bissen, gr. hōlos, Erdkugel, Klob) oder **Vol**, n. lemnische Erde, Fett-Ton, eine fettige, weiche, meist rötliche Tonart, die, als Farbstoff, Kitt, zu blutstillenden Umschlägen zc. gebraucht, sonst auch in der Form von Klumpchen od. Bissen als Heilmittel diente und, weil sie meist mit dem Siegel des Fundortes bezeichnet war, Siegel-erde (terra sigillata) genannt ward.

**Volometer**, n. griech. Bestrahlungsmesser; Wärmespurmesser.

**Volzas**, pl. ostindische baumwollene Zwilliche.

**Bomba**, m. ein Aufseher der Sklaven auf den westindischen Inseln.

**Bombacciaten**, pl. it. (spr. bombadschäten; it. bombacciate) niedrig tonische Gemälde.

**Bombarde**, **bombardieren** zc., f. **Bombe**.

**Bombasin**, m. fr. (spr. —säng, v. l. bombycinus, seiden, v. gr. bombyx, f. d.; vgl. Basin), Baumseide; eig. ein geföbertes Seidenzeug; dann eine Art Baumwollenzug zu Unterfutt.

**Bombast**, m. (entlehnt von dem engl. bombast, bombast, d. i. eig. mit Baumwolle ausgestopft u. durchnähtes Zeug, Auswattierung, v. gr. bombyx, ml. bombax; n. a. von dem Beinamen des Theophrastus Paracelsus, der sich Bombastus nannte) Wortschwall, Wort- oder Redeschwall, hochtrabende Schreibart; **bombastisch**, schwülstig.

**bombax**, f. nl. die Wollblume. (hochtrabend.)

**Bombe**, f. (fr. bombe, it. bomba, v. gr. bomhos, dumpf brummender Ton) eine mit Brennstoffen gefüllte eiserne Wurfkugel, Sprengkugel; auch eine große runde gläserne Flasche; **bombenfest**, wurfest; **Bomben-Feuer**, Wurffeuer; **Bomben-Kanone**, f. eine Kanone von sehr großem Kaliber, um dergleichen Hohl- oder Vollkugeln in flachen Bogen zu werfen; **Bombärde**, f. fr. (ml. bombardä) ein Steingeschütz, die Donnerbüchse, eine ehemalige Kriegsmaschine, große Steine damit in die Ferne zu schleudern; in den Orgeln der Bassbrummer, das tiefste Schnarrwert; auch die Maultrommel; der Pommer, ein veraltetes Blasinstrument; **bombardieren** (ml. bombardäre, fr. bombardier), mit Bomben beschießen; uneig. jemand heftig bestürmen; **Bombardier-Gallöte**, f. Mörser-schiff, ein sehr starkes Schiff zum Tragen der Mörser, woraus man Bomben wirft; **Bombardier-**

**Käfer**, der Wurfkäfer, eine kleine Art Laufkäfer, der seinen Feinden öfters einen blauen unangenehmen Dunst mit einem auffallend starken Laut aus dem Alter entgegenstößt; **Bombardierer**, od. **Bombardier**, m. (fr. bombardier) ein Bombenwerfer, Feuerwerfer; als Rangstufe über dem Kanonier; Oberfeuerwerfer; **Bombardement**, n. fr. (spr. —mäng) die Beschädigung mit Bomben; **Bombardon**, m. (sprich: —dóng) Tont. eine Art Bassposaune zu kriegerischer Musik; **bombieren** (fr. bomber, wölben, schweifen), wölben, namentlich Blech in hohle gewölbte Gestalt ausschweifen; **bombiertes Blech**, Wellblech; **Bombage**, f. Polster (bei Zeugdruck).

**Bombetten**, pl. Ledersäckchen über den Ventildeckeln in Windladen.

**Bombo**, m. in Nordamerika ein Würzbranntwein, aus Rum, Muskat und Zucker.

**Bombonnes**, fr. pl. (spr. bongbónn) Gefäße aus Steingut oder Steinmasse, in denen Säuredämpfe verdichtet werden.

**Bombus**, m. gr. (hómbos, vgl. Bombe) Heilf. das Ohrenbrausen, Ohrentönen.

**Bombyx**, m. gr. u. lat. die Seidenraupe; auch für Seide, seidenartiger Stoff, Baumwolle; **bombycin** (l. bombycinus, a, um), seiden, seidenartig, z. B. Codex bombycinus, eine alte Handschrift auf Seiden- oder Baumwollpapier; **Bombyxometer**, n. Garntafel (in der Baumwollspinnerei).

**bon** (spr. bong), f. **bonne** (spr. bonn'), fr. (vom lat. bonus u.) gut; **bon genre** (spr. —schangr'), gute Art, seines Benehmen; **bon gré, mal gré** (v. gré, Willen, Beflehen, = l. gratum) gutwillig oder gezwungen, gern od. ungern; **bon jour** (spr. —schuhr), guten Tag! guten Morgen! **bonsoir** (spr. —boáhr), guten Abend! gute Nacht! **bon voyage** (sprich: —wojásch'), gute oder glückliche Reise! — **bonne heure** (spr. bonn'óhr'), gute Stunde; **à la bonne heure**, zur guten Stunde, wohl! Glück zu! — **Bon** als Schw. m. Rsspr. eine schriftl. Genehmigung oder Anweisung auf etwas, die jemand mit seiner Unterschrift und wiederholter Angabe der Summe, z. B. bon pour Livr. 1000, erteilt; ein Gutschein; Anweisung; pl. **Bons**; **Bon dé trésor**, Schatzanweisung übertragbarer Art; **bons à vue** (spr. bongz a wü), sogleich oder auf Sicht zahlbare Scheine.

**bona fide** l. (vgl. fides), gutgläubig.

**bona mente**, l. (f. mens) in guter Absicht.

**Bonapartist**, m. ein Anhänger Bonapartes; **Bonapartismus**, m. die Gesinnung solcher Anhänger.

**Bonásus**, m. l. u. gr. (hónasos) eine Ochsenart mit langer Rückenmähne, Auerochs.

**Bonaventura**, m. it. (buona-ventura, gutes Glück) männl. Name (bes. eines frommen und unter die Heiligen aufgenommenen Kirchenschriftstellers im 13. Jahrh.): der vom Glück Begünstigte.

**Bonavoglia** od. **Buonavoglia**, m. it. (spr. —wólja) ein Freiwilliger; bes. freiwilliger Galeerenknecht, Lothruderer.

**Bonbon**, m. fr. (spr. bongbóng; eig. gutgut, sehr gut) Zuckerplätzchen (bes. von Gerstenzucker), Naschkwert, rheinisch: Gusef; **Bonbonniere**, f. (spr. bongbonniáhr') Naschkästchen; auch eine Frauenhaube.

**Bon-Cretien**, m. fr. (spr. bonkretjáng; d. i. guter Christ; angeblich durch Verderbung oder Umdeutung entstanden aus dem lat. pira od. bona crustumina von der sabinischen Stadt Crustumium, unter welchem Namen diese Birne zur Zeit Karls

VII. aus Italien nach Frankreich kam) die Christbirne, auch Malvasier- und große Zucker-Birne, eine sehr gewürzreiche, längliche Art.

**Bond**, m. engl. (spr. bond) der Verbürgungsschein, die Schuldverschreibung, der Zollverschluß; fr. (spr. bong) Ausprägung des Preides, Prallsprung; **bondieren** (fr. bondir), einen solchen Sprung machen.

**Bonde**, auch **Hausbonde**, m. niederb. und stand. (dän. und schwed. bonde, altnord. bóndi, zgez. aus búandi, wohnend, von búan, got. bauan, wohnen) in Schleswig und Holstein ein Bauer, der sein Gut eigen besitzt, Freisasse.

**Bong**, n. das Lampenfest der Japaner.

**bon genre; bon gré, mal gré**, f. bon.

**Bongrace**, m. fr. (spr. bongrásch) ein Sonnenhütchen, Kopfschirm.

**Bonheur**, n. fr. (spr. bonnúhr; altr. boneür, aus dem l. bonum augurium entf.; dann durch die neufr. Form bonheur auf heure, Stunde gedeutet) Glück, Wohlfahrt; ein glückliches Ereignis, Glückszufall; entg. Malheur.

**Bonhomme**, m. fr. (spr. bonnómm; von homme, Mensch) ein gutherziger Mensch; eine ehrliche Gut-herzigkeit, Gutmütigkeit, Biederkeit.

**Bonifazius**, m. nl. (von bonum, gut, u. fatéri, beizenen, doch schon längst angelehnt an facère, tun) eig. der Wohltäter; ein Beinamen W in f r i e d s, des sogenannten Apostels der Deutschen im 8. Jahrh.;

**Bonifaziuspennige**, Stielglieder eines verteilerten Pflanzentiers, j. Enkrinit; **Bonifaziusverein**, eine 1849 gegründete Abteilung des Piusvereins, die den Zweck hat, die unter Protestanten zerstreuten Katholiken gottesdienstlich zu versorgen; **bonifizieren**, nl. (fr. bonifier) vergüten, entschädigen; **Bonifikation**, f. die Vergütung, Entschädigung; Steuern-, Ausfuhr- oder Frachtvergütung.

**bonis zedieren**, j. bonus.

**Bonite** (fr. bonite, f., span. bonito, arab. bainit) od.

**Bonétsch**, m. eine Art Makrele, ein sehr schmackhafter Raubfisch.

**Bonität**, f. l. (bonitas, von bonus, gut) die Güte, der Wert; Sicherheit einer Forderung (im Gegensatz gegen deren Verität); **bonifizieren**, nl. schätzen, abschätzen, auch ein Gut veranschlagen, dessen Ertrag ausmitteln; **Bonittierung**, f. die Schätzung, Wertbestimmung, Veranschlagung; **Boniteur**, m. fr. (spr. —töhr) ein Abschätzer.

**bon jour**, j. bon; **Bonjour**, m. auch eine Art Überrod.

**Bonmot**, n. fr. (spr. bongmóh) eig. ein Witzwort, Scherzwort, ein witziger Einfall od. Ausdruck; **bonmotifizieren**, witzeln.

**Bonne**, f. fr. (sem. von bon) eig. die Gute; eine Aufseherin, Wärterin, Erzieherin kleiner Kinder; versch. von Gouvernante.

**bonne amitié**, f. Amitté; **bonne bouche**, f. bouche; **bonne fortune**, f. Fortuna; **bonne grace**, f. Grace; **bonne humeur**, f. Humeur.

**Bonnet**, n. fr. (spr. bonnäh; prov. boneta, urpr. Name eines Zeuges u. wahrsch. orient. Ursprungs; ostind. banát, wollenes Tuch) die Mütze, Haube, Kappe; Seespr. ein Weisegel, ein Streif Segeltuch, womit man den unteren Teil der Segel verlängert, damit sie mehr Wind fassen; Arl. Vorlage bei Versuchszungen, Erhöhung der Festigungsbrustwehr und zwar in nach außen vorspringenden Winkel; **bonnets-rouges**, pl. (spr. bonneh rubsch') Rotmützen, Spottname der franz. Jakobiner; **bonnetieren** (fr. bonneter), behauben; tiefe Verbeu-

gangen machen; **Bonnetade**, f. tiefe Verbeugung mit Abnehmen des Hutes; **Bonnetier**, m. (spr. —tjeh) ein Hüten- und Haubenmacher od. Krümer, Strumpfwirker; **Bonneterie**, f. die Strumpfwirkerlei; Strumpfwirkerware; auch die Strumpfwirkerkunst.

**bono modo**, f. Modus. [Wirkerkunst.]

**Bononischer Stein**, f. Bologneser Spat.

**Bonsens**, m. fr. bon-sens (spr. bongháng), gesunder Menschenverstand, Mutterwitz, vgl. sensus communis; **bon soir**, f. bon; **Bonsoir**, m. od. n. (spr. bongsohr) auch ein Lichtanzlöcher, Blech- od. Porzellan-Hütchen zum Auslöchen der Kerze; **Bouton**, m. fr. bon-ton (spr. bongtóng), guter Ton, feine Lebensart.

**bonus**, a, um, l. gut; **Bonus**, m. männl. Name: ein Guter; engl. (spr. bóhnús) beim Staatspapierhandel der Genüin, Überdruß, die Prämie, Dividende; **bonus eventus**, m. l. d. i. guter Ausgang, eine ländliche Gottheit der Römer, nämlich der Gott des Gedeihens der Feldfrüchte, dann überhaupt des guten Erfolgs; **bonum et aequum**, recht und billig; **bonis avibus**, wörtl. mit guten oder glückverheißenden Vögeln (f. Auspicium), d. i. unter guten Vorbedeutungen; — **bonum**, n., pl. **bona**, als Schw. das Gute, Gut, Wohl; **cui bono?** zu welchem Nutzen oder Zwecke? wozu? **pro bono publico**, für das allgemeine Beste, zum allgemeinen Wohl; — **bona**, pl. Güter, Habe, Vermögen, Verlassenschaft; **bonis cedieren**, sein ganzes Vermögen od. seine Habe den Gläubigern überlassen od. abtreten; sich seiner Habe begeben; **in bonis**, im Vermögen (haben); **bona adventitia**, hinzugekommene Güter, nicht aus väterlichem Vermögen, sondern anderswoher stammende Güter, gew. mütterlicher Nachlaß.

**Bonvivant**, m. fr. (spr. bongwíwáng), von bon, gut, und vivre, leben) ein Lebemann, lustiger Bruder, **bon voyage**, f. bon. [Genümenssch.]

**Bonze**, m. (pl. —u) japan. (verderbt aus busso, eig. ein Frommer) Priester der Religion des **Fo** od. **Buddha** in Japan und China; un eig. ein abergläubiger Pfaffe.

**Book**, n. engl. (spr. buč) Buch, Verzeichnis, Liste; **Bookmaker**, m. (spr. bučmékher) der bei einem Pferderennen die gewöhnliche Form der Wetten veranstaltet oder eingeht; Buchmacher, Wettenvermittler bei Rennen; **Book-making**, n. engl. (spr. bučmékking) die Buchmacherlei, d. i. die gewöhnliche Art der Wette bei Pferderennen, im Gegensatz zum Totalisator, f. d.

**Books**, pl. engl. (spr. bučs) eine Art durchsichtiger, feiner Baumwollengewebe.

**boot**, m. engl. (spr. buht), Stiefel.

**Bootes** (spr. bo-o—), m. gr. (von bús, Rind) eig. Kinderhirt; Stern. Name eines ansehnlichen Sternbildes des nördlichen Himmels zwischen der nördl. Krone und den Hauptsternen des großen Bären. Vgl. **Arktur**.

**Böoter** od. **Böotiler**, m. gr. (Boiôtós, od. Boiôtikós) eig. Bewohner der altgriech. Landschaft Böotien, welche für träge und dumm galten; daher: ein Träger, Dummer, Plumper; **böotisch**, eig. aus Böotien; stumpfsinnig, dumm.

**Bootscrew**, f. deutsch-engl. (spr. —krúh, von deutsch: Boot, und engl. crew, Besatzung, Mannschaft) Bootsmannschaft, Bootsbemannung.

**Bor**, auch **Voron**, **Borocium**, n. (von Borax gebildet) ein nichtmetallischer Grundstoff, 1808 von Gas-Lussac und Thénard und ziemlich gleichzeitig von Davy entdeckt; **Borsäure** od. **Borazsäure**,

die Verbindung des Bor mit Sauerstoff; **Boräde**, pl. borfaure Salze, z. B. **Borädz**, m. (ml. borax, pers. búrah, vom arab. búraq, oder baurac, Salpeter, v. baraga, glänzen) im rohen Zustande auch Tinkal, die natürlich vorkommende Verbindung der Borsäure mit Natron, ein durchsichtiges süßliches Salz; **Borazweinstein**, eine Mischung von Borax und Weinstein, Arzneimittel (Tartarus boraxatus); **Borazit**, m. auch Sedativspat, Würfelflein, natürliche borfaure Talkerde.

**Bora** od. **Borra**, f. it. (wahrsh. zunächst von dem slav. búrja [spr. búra], Sturm; verwandt mit dem lat. boreas) heftiger Nordostwind (im Adriatischen Meere, bes. an der Küste von Triest).

**Borbetomagus**, Worms (alter lateinischer Name dieser Stadt).

**Borboriärer** od. **Borborkiten**, pl. (d. i. eig. Dredmänner, v. gr. borbóros, Schlamm, Schmutz) Schimpfname verschiedener griechischen Sekten der ersten Jahrhunderte, im 16. Jahrh. auf die menonit. Sekte der Waterländer in Holland übertragen.

**Borborygnus**, m. gr. (v. borboryzein, im Bauch kurren) Heilk. Blähren, Kolikern.

**Bord**, m. u. n. (aus dem Niederdeutschen stammend; mittelhochd., althochd. bort, Rand, Schiffsrand, Brett, got. báurd, Brett) der Rand, Schiffsrand, das Schiff selbst; **bord á bord**, fr. (spr. bóhrdabóhr) bis zum Rande gefüllt; **Bording** od.

**Börding**, m., pl. **Bördinge**, Lichterschiffe, kleinere platte Fahrzeuge in der Ostsee, welche die größeren Schiffe lichten, d. h. von ihrer Fracht erleichtern, damit diese leichte Stellen befahren können; **Borte**, f. (althochd. borto, Saum, Besatz, daraus it. bordo, fr. bord, Rand, Einfassung) der Saum, die Einfassung; **bordieren** (fr. border), säumen, einfassen, verbrämen, z. B. ein Kleid; **grundieren** (in der Malerei), grundmalen; **Bordage**, f. r. n. fr. (spr. —áhjé) die Schiffsbekleidung, der äußere Überzug des Schiffs mit Brettern; **Bordüre** oder **Bordierung**, f. der Saum, Besatz, die Einfassung, Verbrämung; **Bordure d'aspie**, — **de gelée**, f. Gallertrand (Kochk.).

**Borda** od. **Bordat**, m. arab. ein in Ägypten bereiteter grauer Wollenstoff; Mohammeds Mantel.

**Bordeaux-Weine** (spr. —bóh—), alle über Bordeaux in Frankreich versendeten französischen Weine, als Medoc, Graves etc.; **Bordelais**, fr. (spr. bord'lá) aus Bordeaux, die Gegend von Bordeaux; **Borde-laiffe**, f. fr. (spr. bord'lásh) ein Weinmaß in Bordeaux = 228 l.; **bordcaugrot**, dunkelrot, weinrot.

**Bordéll**, n. (fr. u. prov. bordel, it. bordello, ml. bordellum, ein Häuschen, Verfl. v. altrf. borde, prov. borda, Bretterhütte, v. mittelhochd. bort, got. báurd, Brett, anglf. bord, Brett, Bretterhaus, Hütte) Huren- oder Lusthaus, verurtheiltes öffentliches Haus.

**Bordereau**, m. fr. (spr. —róh) ein Sortenzettel der Münzen, Verzeichnis; Rechnungsbuch, Aufstellung; Auszug aus einer Rechnung; Begleit schreiben.

**Bording**, **bordieren**, **Bordüre**, f. Bord.

**bordoyieren**, fr. (bordoyer, von border, bordieren) eine durchsichtige Emailfarbe, bleich und undurchsichtig od. unscheinbar machen.

**Bore**, f. ind. eine Blutwelle (namentlich an der Gangesmündung).

**Boreas**, m. l. (vom gr. boreas) der Nordwind; **Boräden**, pl. gr. Tab. die Söhne des Boreas: Kalais und Zetes; **boreälisch** (l. boreälis, e), nördlich.

**Vorech**, f. Soda.

**Vorglah**, m. arab. (spr. bordschah), = Mameluk, eig. ein Bordschit, d. i. ein Herrscher aus der von dem Zirassier Barkok gegründeten zweiten Mameluken-Dynastie, von 1381—1516.

**Vorgis, Vorgisgrift**, f. Bourgeois und Lettern.

**Vorjooles**, pl. Glasperlen (als Scheidemünze in verschiedenen afrikanischen Ländern), 120 Vorjooles = 1 Dabab usw., f. d.

**Vornieren**, fr. (borner, v. borne, Grenzstein, allfr. bodne, bonne, ml. bodi na, bönnä) begrenzen, beschränken; **vorniert** (fr. borné), begrenzt, beschränkt; **dumm, vernagelt**; **Vorniertheit**, f. Beschränktheit, Dummheit.

**Voron**, f. Vor.

**Vorough**, m. engl. (spr. börtroh; = Burg, fr. bourg) ein Flecken, Marktflecken in England.

**Vorrägo**, f. ml. (v. borra, fr. bourre) eine Pflanzengattung mit zottigen oder haarigen Blättern; daher: **Vorrretsch**, m. (borrago officinalis; fr. bourrache) Gurkenkraut, ein Küchengewächs.

**Vorree** oder **Vorree**, f. die Lauchzwiebel (Allium porrum), ein Küchengewächs.

**Vorromereverein**, ein Verein, mit Zweigvereinen, der, 1844 zu Koblenz gegründet, den Zweck hat, gute Bücher zu verbreiten; die barmherzigen Schwestern des heiligen Vorromereus.

**Vorscht** oder **Vorschtsch**, m. russ. Hirsebrei mit allerlei Kräutern, das Lieblingsgericht der Kleinarussen im südl. Rußland.

**Vörse**, f. (fr. bourse, it. borsa, althochd. burissa, Laihe, holl. beurs, vom ml. bursa, b. byrsa, abgezogenes Fell) ein Beutel, Geldbeutel; ein Kaufhaus, öffentl. Gebäude, worin die Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammenkommen; Gelsmarkt; **Vörse-Artikel**, Handelsnachrichten, bes. über den Geldmarkt, den Stand der Papiere zc.; **Vörseflauer**, m. verächtliche Bezeichnung für Geschäftsleute, die Börsenspiel betreiben.

**Voruffa**, f. nl. Preußen; **Voruffomante**, f. l.-gr. Preußenfucht.

**Vorta**, f. slav. eine Kopfbedeckung, die in der Lausitz wendische Bräute tragen.

**Vorte**, f. Vorde.

**Voza**, f. Boza.

**Vörscht**, m. (vgl. Beschlt) ein türk. Freiwilliger zu Pferde.

**Vostett**, n. fr. (it. boschetto, Verfl. v. bosco u. dieses von dem althochd. busc, Busch; vgl. Bocache) ein Lustwäldchen; Blumen- od. Baumgruppe, Gebüsch.

**Vosniden**, pl. ein slavischer Volksstamm in Bosnien; zur Zeit des siebenjähr. Krieges beim preuß. Heere eine Abteilung mit Lanzen bewaffneter leichter Reiter.

**Vospörus**, m. gr. d. i. eig. Rinderfirt oder -Sund von büs, Rind, u. póros, Durchgang, Firt; so genannt vom Durchschwimmen eines Rindes oder, nach altgriech. Sage, der von der Juno in eine Kuh verwandelten Jo; der thrazische Sund, die Meerenge bei Konstantinopel.

**Vof**, m. = Kauri.

**Vosse**, f. fr. (vgl. d. prov. bossa, it. bozza, Beule; deutlich. Uripung, verw. mit Butte, Buß; mittelhochd. bözen, oberd. bözen, stoßen, vgl. Amboß) der Budel, Höcker, die Beule; erhabene Arbeit in Gips zc.; **Vossane**, f. r. n. (spr. —bähäh) erhabenes oder hervorragendes Mauerwerk; auch ein bairisches Bauwerk, welchem man den Anschein

von Nachlässigkeit und Noheit und zugleich von ungewöhnlicher Festigkeit gibt (it. Rustico); **Vossellieren** (fr. bosseler), ausbauchen, getriebene Arbeit machen; **vosselliert**, bauchig, mit Budeln versehen, getrieben; **vosseln** od. **vossieren**, eig. durch Stoßen oder Hauen zc. bearbeiten; gem. in weicher Masse (Wachs oder Gips) formen (unr. poussieren); **Vossierer**, m. ein Former, bes. Wachsbildner; **Vossiergriffel**, kleine Stäbchen, deren sich der Vossierer zum Formen bedient; **Vossiereisen**, Spizseisen; **vossierte Quadern**, Budel- oder Vossenteine, gespitzte Werkstücke.

**Boss puzzle**, n. engl. (spr. püssl; von engl. boss, Knopf, und puzzle, Rätsel), Geduldspiel, bei dem 15 bezifferte Steine durch eine bestimmte Art des Verschiebens in die richtige Ordnung gebracht werden müssen.

**Boställen**, pl. schwed. (d. i. Wohnstätten) Güter, welche dem Militär und den Beamten zur Wohnung angewiesen sind.

**Boständsch**, m. türk. (vom pers. bostän, Garten) eig. Gartenwärter, die Serail-Wache des türk. Sultans, zugleich dessen Kubernechte und Scharfrichter; **Boständsch-Baschi**, m. der Vorsteher derselben, Oberaufseher über die Gärten, den Kanal und die Luftschlösser.

**Bostadscher Katarach**, m. ein Katarach, der nach Einatmung des Geruches von frischem Heu eintritt, gewöhnlich Heufieber genannt (namentl. in England).

**Boston**, n. fr. oder **Bostonspiel** (anfangs whist bostonien, nach der Stadt Boston in Nordamerika benannt), ein dem Whist ähnliches Kartenspiel, von 4 Personen gespielt; aber auch mit weniger Karten von 3 Personen (Tri-Boston).

**Bostriehaus**, m. gr. (v. bóstryx, Haarlocke) der Borstenkäfer; **Bostriehiden** oder **Bostriehinen**, pl. Borstenkäfer, holzressende Käfer.

**Bota**, span., **Botta**, it. f. (vgl. botte) ein lederner Weinschlauch; im südl. Italien früher das Weinmaß des Großhandels, auch Botth genannt, = 12 Barili von 43,625 l Inhalt; **Bota** ist auch ein spanisches Weinmaß, = 400 l.

**Botallischer Gang**, der Gang von der rechten Herzkammer zur Aorta, der beim neugeborenen Kinde das Blut zum größten Teile von jener nach dieser führt.

**Botanik**, f. gr. (v. botáns, Kraut) die Pflanzenkunde; **Botaniker** od. **Botanicus**, m. ein Pflanzenkundiger, Pflanzenforscher; **botanisch**, zur Pflanzenlehre gehörig; **botanisieren**, Pflanzen suchen, sammeln; **Botanographie**, f. gr. die Pflanzenbeschreibung; **Botanograph**, m. Pflanzenbeschreiber; **botanographisch**, pflanzenbeschreibend; **Botanolithen**, pl. versteinerte Gewächse, bes. von Landpflanzen; **Botanolog**, m. ein Pflanzenkenner; **Botanologie**, f. = Botanik; **Botanomantie**, f. Wahrsagung aus Pflanzen; **Botanophag**, m. ein Pflanzenerfesser; **botanophagisch**, Pflanzen essend, sich von Pflanzen nährend; **Botanophilus**, m. ein Pflanzenliebhaber; **Botanybay**, f. engl. (spr. bótántbeh) die Kräuterbai an der Ostküste von Neuholland, reich an Gewächsen.

**Botanybahholz**, n. Affenfleischholz, hartes braunes Holz aus Australien, nach der Botanybay, einer Bucht des Stillen Ozeans bei Sydney, benannt.

**Botarga**, f. span. (botarga, zgez. aus bota larga, langer Schlauch, it. bottarga, fr. boutargue) eine aus dem gefalznen Roggen der Meeräzge und des Sanders bereitete Speise, dem Kaviar ähnlich.

**Bothrium**, n. gr. (bothrion, Verh. von bothros, Grube) Heilk. ein vertieftes Hornhautgeschwür.  
**Botrium**, n. (v. gr. botrys, Traube) Heilk. ein Traubenauge; **botrytisch**, in der Bauk. traubenförmig; **Botryliten**, pl. versteinerten Weintrauben ähnliche Naturspiele; **Botryodendron**, n. der Traubenbaum; **Botryogén**, n. roter Vitriol, ein als traubiger Überzug auf Eisenvitriol, Gips zc. vorkommendes Mineral; **Botryolith**, m. der Traubenstein, ein meist traubig geformtes, dem Datalith (s. d.) verwandtes Mineral.  
**Bottscha**, f. russ., russisches Maß, eine Tonne = **Botta**, f. Bota. [492].  
**botte**, f. pl. **bottes**, fr. (spr. bott'; prov. u. span. bota, Stiefel, span. auch Schlauch [s. Bota], it. botte, Faß, dtsch. Butte, Bütte, gr. bytios, bytios, pütios, Flasche) Stiefel; auch etwas Stiefelähnliches; daher ein Bund, Gebund; **botto-bas de sole**, fr. (spr. bott' bah de soä) ein Seidenstrumpfstiefel für Damen; **Bottier**, m. (spr. bottjeh) ein Schuster; **Bottines** (spr. —itn') od. **Bottinen**, pl. Halbstiefel, Damenhalbstiefel; **bottellerei** (fr. botteler), in Bündel binden.  
**Bottega**, f. it. (prov. botiga, fr. boutique, von l. apotheca, gr. apothekē, Niederlage, Vorratskammer) ein Kramladen, ein Laffenhaus; bef. aber der Diener oder Aufwärter darin.  
**Bottelier**, m. (ml. botellarius, von botella, f. Bouteille, Bouteillier) ein Küchenmeister, Bewahrer des Speisevorrats auf Schiffen, **Bottellerei** oder **Bottlerei**, f. die Speisekammer.  
**Bottier**, **Bottinen**, f. botte.  
**Botulärius**, m. l. (v. botulus, Wurst) ein Wurstmacher; Wursthändler; daher neugebildet: **Botulismus**, m. Wurstvergiftung.  
**Botwinje**, f. Batwinja.  
**Boucanier**, m. fr. (spr. bukanjeh; urjpr. Benennung der ersten franzöf. Kolonisten auf St. Domingo, v. boucan, weftind. f. gefochtene Hirde, Rost, worauf Fleisch u. Fische gebraten werden, und der Ort, wo derselbe steht, die Rauchhütte der Wilden) ein Büffeljäger, amerikanischer Raubjäger; auch Seeräuber = **Flibustier**, s. d.; **Boucanière**, f. (spr. bukanjeh) eine Büffeljäger-Filinte oder -Waffe.  
**Boucaffine**, f. fr. (gem. boucassin, m. spr. bucaffäng; vgl. Vocassin) eine Art franzöf. Steifleinwand; auch eine Art groben Drillichs.  
**Boucaut**, m. fr. (spr. bufo) ein Faß von bedeutender Größe, in dem trockene Waren verpackt werden, ein Zuderfaß; ein weftindisches Flüssigkeitsmaß = ungefähr 400 l.  
**boncho**, f. fr. (spr. bußh'; v. l. bucca, d. i. eig. Wade, it. bocca) der Mund; **boncho close!** (spr. —loß!) reinen Mund gehalten! verschwiegen!  
**bonche de dames**, f. eig. Frauenmund, ein kleiner runder mit Rahm gefüllter Kuchen; **bonche, que veux-tu?** fr. (spr. —P' wöh-tii) wörtl. Mund, was willst du? scherzh. f. allerlei Speise; **bonne bouche** (spr. bonn' bußh') der Wohlgeschmack, die Lederei; auch ein angenehmer Nachgeschmack; **pour la bonne bouche** (spr. pur —), fürs Ledermäulchen, etwas Wohlwollendes.  
**Bouche**, f. fr. (spr. bußh) eig. ein Mundvoll, ein Bißgen, bezeichnet eine kleine Pastete (Kochl.).  
**Bouchère**, f. fr. (spr. bußh'ri); von boucher, Schlächter), das Schlachthaus, die Schlachtbank; uneig. ein Gemebel, Blutbad.  
**Bouchertieren** (spr. bußhertieren), die Telegraphenjungen mit Kupfervitriol tränken (nach dem Erfinder Boucherie benannt).

**Bouche**, m. fr. (spr. bußh'eh; vgl. bouche) ein Gewürztrank aus Wasser, Zucker und Zimmt.  
**bouchieren** (spr. bußh —), fr. (boucher, von bouche; der Mund) zustopfen, verstopfen; **bouche-trou**, fr. (spr. bußh' tru, von boucher un trou, ein Loch zustopfen) ein Lückenbüßer, eine Nebenperson oder Nebenrolle in Schauspielen; **Bouchon**, m. (spr. bußhóng) ein Stöpel, Pfropf, Spund.  
**Boucle**, f. fr. (spr. buß'l; vom l. buccilla, kleine Wade, ml. = Buckel, rundliche Erhöhung) Schnalle, Beschlag, Spange; Haarlocke; **bouclieren**, in Soeden legen, kräuseln.  
**Boucre**, f. Bougre.  
**Bouderie**, **Boudeur** zc., f. boudieren.  
**Boudin**, m. fr. (spr. budäng; v. l. botulus, Darn, Wurst; vgl. Pudding) Blutwurst, niederb. Puddingwurst; auch ein Handschellen; **Boudinade**, f. (spr. dinähb') kleine Blutwurst.  
**boudieren** (spr. bud —), fr. (bóuder) schmollen; **Bouderie**, f. das Schmollen; **Boudeur**, m. (spr. budöh'r) ein Schmolser; **Boudeuse**, f. (spr. budöh's) eine Schmollende, ein Wurrköpchen; **Boudoir**, n. (spr. budöh'r) eig. Schmolzwinkel, Empfangszimmer der Damen für nähere Bekanntschaft; Schmuckzimmer.  
**Boudot**, m. fr. (spr. budöh) ein Burgunder Wein.  
**Boudry**, m. ein Wein aus Kant. Neuchâtel.  
**bouffant** (spr. bußfäng), aufgepufft, bauschig, bef. von seidenen Stoffen; daher die **Bouffante** (spr. bußfäng't), ein Bauschkleid; **Bouffette**, f. die Quaste, Troddel.  
**Bouffon**, m. fr. (spr. bußfóng), it. **Buffone**, auch **Buffo** (v. fr. bouffer, blasen, die Waden aufblasen, wie es die Lustigmacher zur Belustigung der Zuschauer tun, daher it. buffa, Poffe, Schwanz), ein Lustigmacher, Poffenreißer, die lustige Person im Schausp., vgl. Buffo; ein Schalksnarr, Hanswurst; **bouffonnerie** (fr. bouffonner), Poffenreißerei; **Bouffonnerie**, f. die Poffenreißerei, ehem. Narrenteidung; **buffo caricato**, m. it. das übertriebene Poffenhafte des ital. Singspiels; **Opera buffa**, f. Oper.  
**Bougie**, f. fr. (spr. bußh'ig; span. u. it. bugia, prov. bogia, von der Stadt Bugia od. Budschia, arab. Babschajat, in Afrika, woher diese Lichte zuerst nach Europa gebracht wurden) ein Wachslicht, dann: Licht, Kerze überhaupt; Heilk. ein wundärztliches Werkzeug von Pflastermasse od. Wachs, Gummi zc. zur Unterfuchung u. Erweiterung von Verengungen der Harnröhre, auch des Mastdarms u. der Speiseröhre, Weitungs- oder Dehnsonde.  
**Bougre**, m. fr. (spr. bugr'; eig. altfr. für Bulgar; einer bulgarischen Kezer-Sette gab man verschiedene Sünden schuld) ein Knabenhändler, schändlicher Kerl, Schuft, ein niedr. Schimpfwort, von manchen mit Unrecht als eine Verdröhung des lat. puer, Knabe, angesehen, und unschuldigerweise im Scherz selbst als Liebföngungswort für kleine Knaben gebraucht!  
**bouillant**, fr. (spr. bujäng; von bouillir, sieden, tochen, v. l. bullire, wallen, sprubeln) eig. siedend; uneig. aufbrausen, hihig; ein bouillanter Kopf, ein Hitzkopf; **Bouillants**, pl. (spr. bujäng) heiße Fleischpastetchen; **Bouilleur**, m. (spr. bujöh'r, Sieder, Siederöhre, der untere Teil bei Dampfdoppelkesseln, = Boiler, s. d.); **Boullit**, n. (spr. buji) gefochtes Fleisch; **Boullie**, f. (spr. bußh) Mus; Milchbrei; **Bouillon**, m. u. gew. f. (spr. bujóng) Fleischbrühe; Wandrose, Rauch an Frauenzimmerkleidern; ein bauschender Bierat an Mä-

beln; auch zusammengegerollter Gold- oder Silberdraht, Gold- oder Silberraupe (Kräufelschnur).

**Bouille**, f. fr. (spr. buj'; vgl. Bülle) der Zollstempel auf Wollwaren; auch eine Art Gewebe; **Bouillieren** (fr. bouiller), mit diesem Zollstempel bezeichnen.

**Bouillon**, engl. (spr. bülljen), Silber oder Gold in dicken Stangen, eine englische u. amerikanische Bezeichnung.

**Bouillotte**, f. fr. (spr. bujött', eig. = bouilloire, Kochfessel) ein Glücksspiel mit Karten; auch eine Spielfleipe.

**Boule**, f. fr. (spr. buhl; v. l. bulla, etwas Rundes, Büchel) Kugel, Ball; daher **Boule**, m. od. **Boule-Spiel**, ein Gesellschaftsspiel auf dem Billard oder mit Kegeln; **à la boule spielen**, ein Reihenfolgenspiel auf dem Billard; **Boulette**, f. kleine Kugel, pl. **Boulettes**, Fleischklößchen.

**Boule**, einglegte Arbeit **à la Boule**, Arbeiten von Holz, Schildpatt zc. mit Metalleinlegungen, genannt nach dem französischen Holzschneider A. Ch. Boule (1642—1732).

**Boulevardier**, f. gr. eine Kur, bei der Kuhstallduft eingeatmet wird.

**Boulevard**, m. fr. (spr. bul'wahr; altfr. boulevard, aus dem deutschen Bollwerk entstand) ein Bollwerk, Wallgang, Wallstraße, Hauptstraße, Baumstraße, Ringstraße.

**Boulevercement**, n. fr. (spr. bul'werč'mäng; von bouleverser, d. i. eig. wie eine Kugel umdrehen, von boulo, Kugel, u. verser, umwerfen) der Umsturz, die Umwälzung.

**Bouillac**, m. (spr. buliät) eine Art roter Bordeauxwein.

**Boulin**, m. fr. (spr. buläng) ein Brütneft.

**Bowline**, f. fr. (v. engl. bowline, von bow, Bogen, u. line, Leine), die Boleine, das Lenkseil am Segel, Segeltau; **boulinieren** (fr. bouliner), mit Seitenwind segeln; uneig. festlen.

**Bowlingrin**, f. Bowlinggreen.

**Bouquet**, n. fr. f. Bukett.

**Bouquin**, m. fr. (spr. bufäng) ein alter Boek (als Schimpfwort).

**Bouquinier**, m. fr. (spr. bukinöhr; v. bouquin, ein altes, schlechtes Buch, von dem deutschen Buch, zunächst jedoch vom altholländ. boekin, Büchlein) ein Freund und Sammler alter Bücher, Bücherwurm; auch = **Bouquinist** (fr. bouquiniste) ein Büchertröbler; **Bouquinerie**, f. Büchertröbel.

**Bourbon**, m. (spr. burböng), pl. **Bourbons**, Mitglieder des Hauses Bourbon, früher in Frankreich, Neapel zc., jetzt nur noch in Spanien herrschend; **Bourbonisten**, pl. Anhänger dieses Hauses.

**Bourdalon**, f. u. **Bourdalon**, m. fr. (spr. bourdalöh; urjpr. eine Art schlichten Zeuges, welches die Frauen eine Zeitlang trugen, nachdem der Vater Bourdaloue [1632—1704] scharf gegen die Kleiderpracht gepredigt hatte) eine Hutschnur, ein Hutband mit einer Schnalle; auch eine buntgewirkte französische Weinwand.

**Bourdine**, f. (spr. bur—) fr. (bourdin, m.) eine dunkelrote Pflaiche.

**Bourdon**, m. fr. (spr. burböng; eig. die Hummel) Tonk. der Brunnbaß, die Schnarpfeife gewisser Instrumente; bes. das 16- oder 32-füßige Orgelregister.

**Bourgeois**, m. fr. (spr. burčöod; v. bourg, u. dieses vom althochd. burg, Burg) der Bürger; auch eine deutsche Schriftart, die Borgia'schrift, f. Lettern; **Bourgeoisie**, f. (spr. burčöoašt) die Bür-

gerschaft, der (vermögendere) Bürgerstand, als Volksklasse, Klasse der Besitzenden, namentlich von den Sozialdemokraten im Gegensatz zu den Arbeitern so genannt.

**Bournoit**, n. Antimonbleierz.

**Bourrade**, pl. (spr. bur—) fr. (sing. bourrade, von bourrer, stoßen, bes. den Pfropf [la bourre] auf die Ladung, dann auch Stöße mit der Flinte zc. geben, f. Bourre) Rippenstöße, Püße; heßende Vorwürfe; **Bourrage**, f. fr. (spr. Burračš) Krt. die Verdämmung einer geladenen Mine; **Bourrasque**, f. (spr. burräš) it. burrasca; vgl. Bora) ein Windstöß; der Ausbruch übler Laune.

**Bourre**, f. fr. (spr. bühr'; ital. borra, wahrsch. von einem atl. burra, Flocke, Botte, welches dem pl. burrae, Pöffen, zugrunde liegt) Abfall von der Wolle, Scherwolle; Füll- od. Stopfhaar; **Bourre de Soie** (spr.—d'had), Floct.-od. Wirsseide (Floctrettside); auch ein leichtes fürähnliches Seidenzeug (1815 in Lyon erfunden); **Bourrette**, f. Floct.- oder Abfallseide.

**Bourrée**, f. fr. (spr. burräh) ein lebhafter französischer Tanz u. die dazu gehörige Musik im  $\frac{3}{4}$ -Takt.

**Bourrique**, f. fr. (spr. burrič); span. burrico, lat. burricus) ein Esel; ein kleines schlechtes Pferd, ein Klepper.

**Bourse**, f. fr. (spr. burč) Börse, Geldbeutel; **Boursier**, m. (spr. burčjéh) der Säckelmeister, Schatzmeister, in Klöstern; auch ein Schüler od. Student, der ein Unterstüßungsgeld oder einen Frettsch genießt, = Stipendiat; zuweilen auch einer, der viel Geschäfte mit der Börse macht, Börslaner; **Bourrière**, f. (spr. burčjäh) die Säckelmeisterin, in Klöstern.

**Bourseau**, n. fr. (spr. burčööh) Bauk. ein Dachsim.

**Boussöle**, f. fr., f. Bußsole.

**Boutade**, f. fr. (Sprich: but—; vom altfr. bouter, stoßen zc., it. buttare, deutschen Ursprungs: altnord. bauta, althochd. bözan, stoßen zc.; vgl. Boffe) ein schneller, wunderlicher Einfall, eine jähe Laune (gem. Naps); auch ein rascher Schautanz aus dem Stegreif; Tonk. (= Capriccio); **par boutades** (engl. by fits), nach Laune, stoßweise.

**Bouteille**, f. fr. (spr. buteje; it. bottiglia, ml. buticula, verw. mit dem gr. butis, Flasche, und dem deutschen Butte, volkmäßig Buddel; vgl. botte) die Flasche; **Bouteillage**, f., v. n. (spr.—ähš) in England die Abgabe für eingeführten Wein; **Bouteillier** oder **Boutillier**, m. (spr.—jéh) Kronschenk, Oberschenk an Höfen; **Bouteillenglas**, Flaschenglas, gewöhnliches grünes Glas.

**Bouterolle**, f. fr. (spr. but'roll'; von bouter, legen, setzen) das Ohrband an der Degenscheide, Degengband; die Bajonettbüchse oder -Wille; der Aufzieh-, Tief- oder Knopfsammer, Gesentkammer, Stange; ein Werkzeug zum Töten des Schlachtviehes: Schlachtmaske; Schuß- oder Schießmaske.

**Boutefelle**, m. fr. (spr. butšell; v. bouter, setzen, u. selle, Sattel) Krt. das Signal zum Satteln durch die Reitertrumpete.

**Boutique**, f. fr. (spr. butišt; vgl. Bottega), f. Butike; **boutique ambulante** (spr. angbülängt'), eine Wandelbude; **Boutiquier**, m. (spr. butištjéh) ein Krämer.

**Bouton**, m. fr. (spr. butöng; prov. u. span. boton, it. bottone, vom fr. bout, Ende, Spitze) der Knopf; die Knospe; die Pflanzblätter auf der Haut, Finne; Krtspr. die Traube am Bodensüß einer Kanone; pl. **Boutons**, knopfsähnliche Ohrgehänge; **Boutonnier**, m. (spr. butonnjéh) ein Knopfmacher;

**Boutonnierre**, f. das Knopfloch; Heißl. operative Eröffnung der Harnröhre beim Manne am Damum, um Entleerung des Urins bei Verengerungen der Harnröhre zu ermöglichen; **boutonnieren** (franz. boutonner), zutropfen; **boutonniert**, zugenötigt, uneig. verschlossen, unzugänglich; getropfelt, Knopfmuster (boutonné).

**Bouts-rimes**, pl. fr. (spr. buš-rimé); von bout, Ende, u. rimer, reimen) vorgeschriebene Endreime, auch das danach verfertigte Gedicht selbst, ein Reimsilben-Gedicht.

**Bouvière**, f. fr. (spr. bumjäh; v. bouvier, Ochsenhirt, ml. bovarius, vom l. bos, bövis, Rind) eine Viehmagd; unelg. ein plumpes Frauenzimmer.

**boven**, holl. eig. oben (= engl. above); hoch! lebe hoch!

**Bowie-Knife**, n. engl. (spr. bóh-i-neif) ein Bowie-Messer, ein von dem amerikan. Obersten James Bowie erfundenes Jagdmesser mit hippenförmiger Spitze.

**Bowle**, f. engl. (spr. bole, vom engl. bowl, Napf, Becken, Schüssel, eigentl. der in einer Schüssel bereitete Weintrank), Bole, Weintrank; Weisgefäß.

**Bowlinggreen**, n. engl. (spr. bóhlinggrün; v. bowl, fegeln, u. green, grün) auch **Bowlingrin**, fr. (spr. búlänggräng) ein grüner Platz zum Kugelspiel; bes. ein dicht bewachsener und fleißig geschnittener Rasenplatz in einem Lustgarten, Spielplatz.

**Box** od. **Boxe**, f. engl. (vom engl. box, n. Büchse, Dose, Koffer, Gehäuse, Boxe) Büchse, Dose; Bersäslag, Schützgitter.

**boxen**, engl. (box, dtsh. sich boxen, niederd. baksen, v. bakn, Schläge) balgen, faustkämpfen; **Boxer**, m. ein Faustkämpfer in England.

**Boxing day**, m. engl. (spr. deh) Geschenktag in England, d. i. der Tag nach Weihnachten, an dem die Dienerschaft u. a. Geschenke erhalten.

**Boy**, m. engl. Junge, Bursche, Diener, z. B. **Vist-boy**, Bursche, der den Vist, d. i. Fahrstuhl, bedient;

**Messener-Boy**, engl. (spr. messéndshör—), Eilbote, Ausläufer, roter Radler; **old boy** (spr. óhld—), alter Bursche.

**Boy**, f. Boi.

**Boycott**, m. engl. Aufsehnung der Iren gegen englische Grundbesitzer oder Verwalter durch den gemeinsamen Beschluß, nicht unter einem solchen zu arbeiten, nichts von ihm zu kaufen usw., dann überhaupt ein ähnlicher Beschluß auch von anderen Volksklassen in anderen Ländern gefaßt, Verurteilung, systematische Verjagung unentbehrlicher oder wichtiger Leistungen überhaupt, Acht, Sperre. (Boycott ist eigentlich der Name eines englischen Kapitäns, der 1879 die Güter eines großen Grundherrn, des Lord Cypre, in einer irischen Grafschaft verwaltete und dabei bei seinen Untergebenen, die von etlichen Volksführern aufgebeht worden waren, keinen Pacht zu zahlen, auf solchen Widerstand stieß, daß sich bald ein dauerndes feindseliges Verhältnis zwischen ihm und den Iren herausbildete. Niemand durfte mehr bei ihm arbeiten, niemand mit ihm in Geschäftsverbindung treten usw. Er war gleichsam von den empörten Iren in Acht und Bann getan. Dieses Verfahren dachten die Iren dann auch auf andere englische Grundbesitzer oder Verwalter aus, und der Name Boycott ward für ein solches Verfahren üblich; von Irland drang dann der Name und das Verfahren auch nach Deutschland, wo es namentlich von den Sozialdemokraten gegen Wirte geübt wird, die ihnen ihren Saal zu Versammlungszwecken ver-

weigern usw.; **boycottieren**, den Boycott über jemand verhängen, jemand in Verurteilung erklären.

**Boye**, f. holl. ein Schiffswinkel, Lager der Bootseute; auch ein Werkzeug beim Aufwinden des Kabels; **Boyer** oder **Buier**, m., f. Bojer, **Boysatz**, n. Seesatz.

**Boza**, **Buza**, f. pers.-türk. (pers. bôzá, bôzah) ein bierähnliches berauschendes Getränk der Türken, aus Getreide und Hirse bereitet.

**Bozza**, f. it. altes ital. Flüssigkeitsmaß = 1—2 l. **Brabançons**, pl. fr. (spr.—bangšngš) d. i. Brabantier, dienstlose Soldaten, die im 12. Jahrh. Frankreich plündernd durchzogen; **Brabançonne**, f. (spr.—bangšóm) ein belgisches Volkslied, die Marschallaise der belgischen Revolution; **Brabante** (spr. brabäng) u. **Brabantille**, f. (spr. brabangtij) eine Art niederländischer Weinwand.

**Brabant**, auf Schiffswerften der Aufbewahrungsort für Geräte.

**Brabum**, n. gr. (brabeion) der Kampfspreis, Ehrenpreis; **Brabüt**, m. (gr. braboutes) der Kampfrichter, Preizerteiler.

**Braça**, portug., **Braza**, span. f., **Braccio**, m. (spr. bratscho) it. (v. l. brachium, Arm; pl. brachia; vgl. das fr. Braffe) früher ein Längenmaß im südlichen Europa, Elle; **Bracelet**, n. (spr. brassléh) pl. **Bracellets** od. **Brascellets**, fr. (bracelot, v. l. brachiale) Armbänder. [f. d.]

**Bracadabra** od. **Bracatábra** = Abacadabra, **Braccio**, m. it. ein ital. Längenmaß = 65 cm.

**Brachierium**, n. nl. Heißl. das Bruchband.

**Brachiochrone**, f. unter Brachybiotik.

**brachium**, n. l. (gr. brachion) der Arm, pl. **brachia**; **brachium seculare**, der weltliche Arm, die weltliche Macht od. Gewalt; **b. ecclesiasticum**, der geistliche Arm, die geistliche Obrigkeit od. Macht; **brachial** (l. brachialis, e), was auf den Arm Bezug hat; **Brachiométer**, m. gr. Heißl. ein Armmesser; **Brachioncus**, m. Armgeschwulst; **Brachipoden**, pl. l.-gr. (pūs, Gen. podós, der Fuß) Armfüßler, eine Klasse der Weichtiere.

**Brachmanen**, f. Brahma.

**Brachybiotik**, f. gr. (v. brachýs, kurz) das Bestreben, das Leben zu verkürzen, entg. Makrobiotik; **brachybiotisch**, kurze Zeit lebend, von kurzer Lebensdauer; **brachychronisch**, kurze Zeit dauernd; **brachydactylisch**, kurzfingerig; **Brachydiagonale**, f. kurze Querachse; **Brachydoma**, n. Kurzdach, ein Dach mit kurzer Achse; **Brachygraph**, m. ein Geschwind- od. Kurzschreiber; **Brachygraphie**, f. die abkürzende Schreibekunst, Kurzschreibekunst, = Stenographie; **brachylatalektisch** (vgl. Katalaktikos), unvollständig (ein Vers, dem ein Fuß am Ende fehlt); **brachylladisch**, kurzzeigig; **Brachylogie**, f. die Kürze im Reden, Bündigkeit; **brachylögisch**, gedrängt, kurz, Bündig; **Brachylogus**, m. einer, der sich der Kürze im Reden befleißigt; **Brachymetropisch**, kurzschichtig; **brachypetalisch**, mit kurzen Blumenblättern; **Brachypneuma**, n. gr. kurzer Atem; **brachypneumatisch**, kurzatmig; **Brachypnöe** od. **Brachypnoö**, f. die Engbrüstigkeit; **brachypodisch**, kurzfüßig; **Brachyptera**, pl. Kurzflügler (wie die hühnerartigen Vögel), auch kurzflügelige Kerbtiere; **brachypterisch**, kurzflügelig; **Brachyreit**, pl. gr. Kurzschattige, Bewohner der heißen Zone, welche die Sonnenstrahlen mehr senkrecht erhalten und daher einen frühen Schatten werfen; **Brachysyllabus**, m. gr. ein aus kurzen Silben bestehender Versfuß; **Brachyochrone**, f. (von brachistos, der Kürzeste, Supert. von brachýs,

und chrónos, Zeit) Größten, die Linie des kürzesten Falls, ein Beinamen der Cylloide.

**Braciere**, m. und **Braciera**, f. it. (spr. ci wie ich) ein Kohlenbeden, vgl. **Brasero**.

**Bracnieren**, fr. (bracnner, von braque, altfr. bracon, der Bracke, Spürhund) Wilddieberei treiben; **Bracnonge**, f., v. r. n. (sprich: —nähsch) Wilddieberei; **Bracnontier**, m. (spr. —njeh) ein Wilddieb. [Esklaven.]

**Bracos**, pl. brasil. (portug. braco, eig. Spürhund)

**Bracteat** (f. bracteatus, sc. nummus), m., pl. **Bracteatén** (v. f. bractea, Blech), Blechmünzen, Blechpfeunige, Hohlmünzen (bes. aus dem 12. u. 13. Jahrhundert) von Gold- oder Silberblech, die auf der einen Seite ein erhabenes Gepräge haben, das sich auf der andern vertieft zeigt.

**Bradycete**, f. gr. (v. bradys, langsam, schwerfällig) das Schwerhörnen; **Bradymafis**, f. Heilk. das beschwerliche Kauen; **Bradypocite**, f. die langsame, schlechte Verdaulichung; **Bradypus**, m. das Faultier; **Bradysurie**, f. = Strangurie.

**Braga**, n. (russ. braga, tatar. Ursprungs) ein bierartiges Getränk aus Hafermehl und Hopfen in Sibirien, der Walachei &c.

**Braga, Brage** od. r. **Bragi**, m. nord. Fabeln. der Gott der Dichtkunst u. Verehsamkeit, Schutgott der Dichter, Sohn Odins und Gemahl der Iduna; daher **Bragur**, f. (alt-nord. bragr) Dichtkunst.

**Braggard**, m. engl. (spr. bräggerd) ein Prahlhans, Aufschneider; **Braggardismus**, m. die Prahlerei.

**Brahma**, m. (sanskr. brahman, Rom. brahman, bei den Hindus in Ostindien das höchste Wesen, der Welterschöpfer, dessen halbvergötterte Priester, **Brahmanen**, **Brahmanen** od. **Brahminen**, die vornehmste Kaste der Indier ausmachen; **Brahmaismus**, m. die Religion der Indier.

**Brai**, f. Bray.

**Braidismus**, m. = Hypnotismus (s. d.), v. dem Engländer James Braid, der von 1795—1860 lebte, entdeckt.

**Braillard**, m. fr. (spr. brajäär; von brailler, und dieses wahrsch. von braire, laut schreien, bes. vom Esel) ein Schreier, Schreihals.

**Braife**, f. fr. (spr. brähf), eigentl. Kohlenglut, glühende Kohlen, daher: fette Dämpfbrühe (Kochf.); **braifiren** (vom fr. braiser, auf glühenden Kohlen baden, schmoren), dämpfen, dünsten, daher: **braisé**, gedämpft, gedünstet (Kochf.).

**Brate**, f. niederb. (von braten, bresen, d. i. brechen) ein Weich-Durchbruch und die dadurch entstandene große Vertiefung.

**Bramapresse**, f. eine nach dem Erfinder (dem Engländer Bramah) benannte hydraulische (d. i. durch Wasserdruck wirkende) Presse; **Bramaschloß**, n. ein nach demselben Erfinder benanntes, bes. bei feuerfesten Geldschränken verwendetes Kunstschloß, bei welchem mehrere Schieber (gewöhnl. 6 bis 7) von ungleicher Höhe gleichweit zurückgeschoben werden müssen, bevor der Riegel bewegt werden kann; Sicherheitschloß. Vgl. auch **Hubbschloß**.

**Bramarbas**, m. (vgl. span. und prov. bramar, fr. bramer, schreien) Name eines Großsprechers, zuerst in einem satir. Gedichte des Philander von der Linde (Wurthard Wende) 1710 gebraucht, dann von Gottsched auf die Titelrolle des Holberg'schen Lustspiels Jakob von Tiboos übertragen; dah. f. Prahlhans; **bramarbasiren**, prahlen.

**Braminen**, f. Brahminen unter Brahma.

**Brancard**, m. fr. (spr. brantähr; v. branche, Zweig,

f. d. folg. Art.) eine Gabeldeichsel; ein Tragesseil, eine Tragbahre, Sänfte; **Brancard-Wagen**, ein Lastwagen ohne Leitern.

**Branche**, f. fr. (spr. brangsch); it. branca, Klaue (deutsch: Branke) und Zweig) eig. der Zweig eines Baumes; uneig. der Zweig eines Geschlechts: Nebenlinie; einer Wissenschaft: Fach; Geschäftszweig, Beruf, Sondergebiet.

**Branchos**, m. gr. (bránchos) Heilk. eig. Kefhe; Helferteit, Mandelbräune; **Branכותomie**, f. Luftröhrenschnitt; **Branchien**, pl. (gr. sing. bránchion, pl. bránchia) Fischkiemen, gleichsam Lufklappen zum Athemholen.

**Brandebourg**, m. fr. (spr. brangd'bühr) eigentlich Brandenburg; eine Art mit Schnur eingefachter Knopflöcher, Bordenknopflöcher; auch ein Besatz auf Damenkleidern oder Mänteln.

**Brandon**, m. fr. (spr. brangdöng) die Strohsackel, der Feuerbrand, Strohwisch, Strohpfahl; **brandonnieren**, mit Strohwischen bezeichnen.

**Brandy**, m. engl. (spr. brändi; zgez. aus altengl. brandwine) Branntwein.

**Branka**, f. (vern. mit russ. branj, Krieg, bránik, Krieger, polnisch branka, die Kriegsgefangene) die nächtliche Kefrutenaushebung in Rußland und Polen.

**Brancos**, m. port. (eig. die weißen —; v. branco = span. blanco, weiß, f. blanc) der lissabonische Puderzucker in Kisten.

**brantieren** (spr. brang—), fr. (brantler = brandiller, Verkl. v. brandir, schwingen) schaukeln, schütteln; **Branle**, f. (spr. brangl) ein zu Ludwigs XIV. Zeit üblicher polonäsenartiger Tanz.

**bras**, m. fr. (spr. brach; von l. brachium) der Arm; **bras dessus**, **bras dessous** (spr. brach dessus, brach dessous), Arm in Arm, vertraulich; **à bras ouverts** (spr. a-bra-suwähr), mit offenen Armen, mit Freude und Herzlichkeit.

**Brasero**, m. span. (v. brasa, it. bracia, fr. braise, glühende Kohle) eine Kohlenpfanne, Wärmepfanne, bes. in Südamerika gebraucht.

**Brasilian**, m. ein edler Topas aus Brasilien; **Brasilienholz**, f. Fernambuk; **Bräulichtholz**, unechtes Brasilienholz; **Brasilin** od. **Brasilin**, der rote Farbstoff des Fernambukholzes.

**Brasse**, f. fr. (prov. brassa, vom l. brachia, die ausgestreckten Arme; vgl. Braga) Klasten, Fäden; **Brassen**, pl. die an den Segeln befestigten Seile, mit denen sie ein- und aufgezogen oder gerichtet werden.

**Brättche**, f. aus dem it. **viola da braccio** (spr. —brattsch), die Armgeige, Altgeige.

**Brattschill**, niederb., eine Schiffswinde, bei der die Ketten wagerecht gehen, liegende Unterwinde.

**brav** (it. bravo, fr. brave, prov. bran) gut; tüchtig; rechtschaffen, bieder; mutig, tapfer; geschickt, trefflich; **bravo** als Beifallsruf für Kunstleistungen: schön, meisterlich! für mehrere: **bravi**; für eine weibliche Person: **brava**; im Superl.: **bravissimo**, ausgezeichnet, herrlich! **Bravour**, f. (fr. bravoure, spr. —wür, it. bravura) Braueheit; bei Kriegeren: Mut, Unerschrockenheit, Tapferkeit; bei Künstlern: Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit, Sicherheit (in Beherrschung der äußern Kunstmittel); **Bravour-Arie**, f. fr.-it. **Br.-Nolle**, **Br.-Stück** &c., ein Gesang, eine Nolle, ein Stück &c., die dem Künstler Gelegenheit geben zu glänzen, Glanzstück, Meisterstück; **Bravo**, m. (in Italien) ein Haudgen; bes. auch ein gedungener Mordmörder (als Meister seines Handwerks, der seines Stoßes gewiß ist):

pl. **Brabi**; **Brabaccio**, it. (spr. bravattisch) oder **Bravazzo**, m. ein Hauser, Schläger; **Bravache**, m. fr. (spr. — wäsch') ein Grobprahler, Grobprecher, Aufschneider; **brabachieren**, prahlen, aufschneiden; **Braverie**, f. Prahlerei; Prunk, Kleiderstaat; **bravieren**, fr. (braver) trohnen, höhnen; **Bravade**, f. (spr. — wädh') ein prahlerisches Drohen.

**Brava**, n. ein berauschendes Getränk der Kamtschadalen.

**Bray** oder **Brat**, m. fr. (spr. bräh; altfr. brai, Schlamm, Teer, it. brago, Schlamm) mit Fischtran gemischtes flüssiges Harz zum Kalfatern der Schiffe; **bräteren** (fr. brätieren), teeren.

**Braga**, f. Braga.

**Breat**, m. engl. (spr. brecht; eig. der Abrichtewagen, d. i. eine Art zum Abrichten der Pferde dienender vierräderiger Wagen mit einem Bod) ein offener vierräderiger, 3—6sitziger Jagdwagen mit zwei Längsbänken und hohem Bod, engl. Halbwagen, Krümper.

**Breakfast**, n. engl. (spr. bräckfäst), Frühstück.

**Breccia**, f. (spr. Brettche, it. breccia, fr. brèche, v. deutschen brechen) Trümmergestein, aus Bruchstücken und Gestein zusammengelegte Gesteinmassen; auch wohl bef. für Nagelstube.

**Bresche**, f. Bresche.

**Bredouille**, f. fr. (spr. br'büj), von bredouiller, stottern) Verwirrung, Bestürzung, Verlegenheit; die doppelte Partie im Toccatigenspiel, und der Zahlpiennig, womit man sie bemerkt; f. auch Durck; **Bredouilleur**, m. fr. (spr. Br'dujöhr), der Stotterer; **bredouillieren**, stottern.

**Bregma**, n. gr. (v. bréchein, befeuchten, weil dieser Knochen bei Kindern feucht und weich ist und sich am spätesten verhärtet) der mittlere Teil des Schädels, der Scheitel.

**Bretan**, n. fr. (spr. br'lang; altfr. brelene, ein Brett zum Würfelspiel, vom deutsch. Bretlin, Bretlein oder Bretling) ein Glücksspiel mit Karten, = Trecksch.

**brelic breloc** oder **brellique breloquo**, fr. (spr. brölich, bröloch) die (sinnlose) Bannformel, welche in der Zauberkomödie die Geister zum Erscheinen und Verschwinden nötigt, also: her und hin! komm und geh! daher beides verbunden: in verwirrter Hast, Hals über Kopf; **Breloque**, f., pl. **Breloques** oder **Breloquen** (spr. brölöq) Uhrgehänge, Uhrgehäufel, Kleinigkeiten oder Spielereien an Uhrketten.

**Brenta**, f. l. (vgl. deutsch die Brente, ein hölzernes Gefäß für Milch, Weintrauben, gesalzenes Fleisch) ein ehemaliges Weinmaß in Italien u. der Schweiz, in letzterer von 37,5 l Inhalt. 2. Berg in Tirol.

**Brephotropium**, n. gr. (brephotrophion, von bréphos, neugeborenes Kind, u. tréphein, ernähren) eig. ein Findelhaus; **Brephotrouh**, m. der Vorsteher eines solchen.

**Bresche**, f. (fr. brèche, it. breccia, ut spr. deutsch, von brechen; vgl. Bracke) ein Durchbruch, Wallbruch, eine in Mauer und Wall einer Festung durch das schwere Geschütz gemachte Lücke, um Sturm zu laufen, eine Sturmücke.

**Brechlth**, hebr. (d. i. im Anfange) das erste Buch Moses, das mit diesem Worte anfängt.

**Bresctánstahl**, m. eine Art Rohstahl, von Brescia (spr. breschia) in Oberitalien.

**Bretagne**, f. fr. (spr. — tánje) eine Landschaft (chem. Herzogtum) des nördlichen Frankreichs, seit dem 4. Jahrh. durch flüchtige Briten von England aus

bevölkert und Britannia minor (Klein-Britannien) genannt; daher: **Bretagne**, f. ein alter französ. Lanz zu zweien; **Bretagnes**, pl. eine vorzügliche Gattung französ. Weinwand; die Einwohner der Bretagne heißen **Bretons** (spr. Br'tong; f. Bretonne); daher **Bretönne**, f. der Weiberregimentale, eig. ein Anzug der Weiber aus der Bretagne.

**Bretellen**, pl. fr. (bretelles, Verkl. v. altfr. u. prov. bret, Vogelschlinge, span. brete, Weinfessel, und dies vom althochd. brettan, schlingen, flechten) Tragbänder, Posenträger.

**brevis**, **breve**, l. kurz; **brevis**, f. Lat. eine Note, welche zwei ganze Takte gilt (vgl. semibrevis = 1 Takt; minima = 1/2; semiminima = 1/4; fusa = 1/8; semifusa = 1/16; subsemifusa od. biscroma = 1/32); **alla breve**, it. Lat. in kurzem, in kurzer Zeit, nächstens; **alla breve**, it. Lat. in geschwindem Zeitmaß, eig. jede Note noch einmal so geschwind; **brovi manu**, l. eig. kurzer Hand; kurzweg, ohne weiteres; **brevider**, kürzlich, in Kürze; **Brevität**, f. l. (brevitas) die Kürze; **brevitatis causa**, der Kürze halber; **Breve**, n. it. (auch briève; daher das deutsche Brief) ein kurzes Schreiben, insbes. ein minder förmliches päpstl. Schreiben an Staaten, Fürsten etc., bloß mit dem Fischerring besiegelt; **Brevet**, n. fr. (spr. brévéh) ein offener Gnaden- oder Bestallungsbrief (Patent, Diplom); engl. Offizierspatent; **brevet d'invention** (spr. — däng-wanghjöng), Erfindungspatent, f. Patent; **brevetieren** (fr. breveter) einen Gnadenbrief erteilen; **breveté**, patentiert; **Breviarium**, n. l. 1. das Rechtsbuch der Römer im westgotischen Reich (breviarium Alaricianum); 2. abgef. **Brevier**, das Gebet- od. Kirchenbuch der katholischen Geistlichen für den täglichen Gottesdienst, Vorkommelbuch; überh. Auszug, kurze Übersicht; **Brevier** (engl., spr. brivih), auch eine Art Lettern, f. d.; **Breviloquenz**, f. l. (breviloquentia) Kürze im Ausdruck; **Breviolythie**, f. Notendruck.

**Briançonner** (spr. briangh—) **Ardeie**, die spanische Ardeie, eine weichere Art des Zals-, Spect- oder Seifensteins von Briançon in Frankreich.

**Briarées**, m. gr. oder l. **Briarées**, Zab. ein erdgeborener hundertarmeriger Kreis, der den olympischen Göttern im Kampfe gegen die Titanen beistand. [form.]

**Bric-hat**, m. fr. (spr. Brickbah) Käse in Ziegelform; **bric à brac**, fr. (spr. — brack) eigentl.: altes Hausgerät, allerlei kleine zierliche Kunstgegenstände, Nippfachen, namentlich altertümlicher Art.

**Briga**, f. ml. u. it. (fr. brigade; vgl. brigulieren) Streit, Kampf, Handel; Partei, Umhang, Rote; **Brig**, **Brigg** oder **Brigantine**, f. engl. (fr. brigantine, it. brigantino, ur spr. ein Raubschiff, vgl. Brigant) ein Rennschiff, ein leichtes zweimahtiges Kriegsschiff mit Rudern und Segeln, welches bis an 100 Bewaffnete trägt; **Brigade**, f. fr. (it. brigata, Trupp, Streithaufen) Heereschar, eine größere Heeresabteilung von zwei od. mehr Regimentern, die von einem **Brigadier**, m. (spr. — djeh) od. **Brigade-General** (gew. Generalmajor) befehligt wird (vgl. Ar mee); **Brigadier**, auch ein Wachmeister bei der französischen Reiterei; **Brigade-Auditeur**, m. (vgl. Auditeur), Feldrichter bei einer Brigade; **Brigant** m. (it. brigante), ein Räuber, Straßenräuber; **brigandieren** (fr. brigander), Straßenraub treiben; **Brigandage**, f., r. n. (spr. — dahsch) od. **Brigantaggio**, n. it. (spr. — dhich) die Straßenräuberei.

**Brigantier**, pl. ein Volk (im Altertume), das an der Mündung des Lacus Brigantinus (des Bodensees) wohnte.

**Briga**, f. s. u. Briga.

**Brigella**, m. it. (von briga, f. d.) eine Charaktermaske der ital. Volksbühne, einen anmaßenden und verschlagenen Bürger vorstellend.

**Brigitt'sche Krankheit** (nach dem englischen Arzte Bright, spr. breit, benannt), akute Wassersucht mit Absonderung eiweißstoffhaltigen Urins.

**Brigitte**, altd. Brigida, wahrscheinlich verw. mit Berta) weibl. Name: die Strahlende; **Brigitten-Orden** oder r. **Brigitten-Orden**, ein Nonnenorden, gestiftet von der schwed. Heiligen Brigitta 1348; auch Orden von St. Salvador.

**Brigieren** (spr. —gieren), fr. (briguer, it. brigare, streiten, eifrig erstreben; vgl. das it. briccone, Bettler) etwas durch andrer Gunst erschleichen; **Brigue**, f. s. Briga; **Brigueur**, m. (spr. —göhr) ein Venerber, Erbschleicher, Häntemacher.

**Bricket**, m. (spr. —fett), pl. **Bricketts** (von fr. brique, f., Ziegel- oder Backstein), eig. Ziegel, Backsteine, überh. Ziegelförmiges, bes. Backkohlensteine, aus Steinkohlengrus oder erdiger Braunkohle geformt; **bricketieren** (spr. briket—), fr. mit Ziegeln auslegen oder ziegelartig anstreichen; pressen; **Bricketage**, f., r. n. (spr. briketátsch) gemalte Backsteinarbeit, ziegelähnlicher Anstrich.

**Bricole**, f. fr. (spr. bricol; vom ml. bricola, ein altes Wurfgeschütz, womit man Steine gegen die Mauern z. schleuderte) beim Billard der Rückprall der Kugel von der Bande; **einen Ball par bricole machen**, d. i. ihn durch eine Absprung von der Seite treffen; daher **par bricole**, uneig. nicht geradezu, durch Umwege, von der Seite, **bricolieren** (fr. bricoler), zurückprallen machen, durch Absprung von der Seite treffen; uneig. nicht redlich verfahren, Ausflucht, Umschweife od. Winkelzüge machen; **Brilloschütz**, Pressschuß.

**Brillieren** (spr. brillj—), fr. (briller, it. brillare, span. brillar, viel. vom l. beryllus, ein glänzender Edelstein, s. Beryll) glänzen, schimmern, blinken, prunkeln; **brillant** (spr. fr. briáng, gem. briángt), glänzend, hervorleuchtend; ausgezeichnet, herrlich; **brillante**, it. Tonl. sehr feurig, lebendig; **Brillant**, m. fr. ein in Form eines oben stark, unten schwach abgestumpften Doppelkegels geschliffener und an den Seiten in kleine Dreiecke oder Rauten (Facetten) geteilter Edelstein, bes. Diamant; Glanz-Edelstein; **mon brillant** (spr. mong briáng), mein Edelstein (Name von Luiskröffern); **Brillantfeuer**, n. eine Art Feuerwerk, welches strahlende, blumige u. sternartige Funken wirft; **Brillantenfäßer**, ein prachtvoller Rüsselfäßer in Brasilien, auch Juwelenfäßer; **Brillantier**, m. fr. (spr. brijangtjéh) ein Diamantschneider; **Brillantine**, f. fr. 1. eine Pomade, welcher Bernstein beigemischt ist, um dem Barthaar mehr Glanz zu geben; 2. ein dicht gewebter gemusterter Baumwollstoff; **brillantieren** (fr. brillanter), Diamanten zu Brillanten schleifen; mit Glanzsteinen besetzen; **brillantiert**, mit Glanzsteinen besetzt; uneig. mit glänzenden Gedanken und Ausdrücken ausgeschmückt; **Brillantblech**, n. verzinntes Eisenblech; **Brillantgarn**, n. ein wollenes Garn von lebhafter Farbe; **Brillantgelb**, lebhaftes, feurigcs Gelb aus Schwefel-Kadmium hergestellt, das als gelbe Malerfarbe verwendet wird; **Brillantglas**, geschliffenes Bleisohlglas; **Brillanz**, f. Glanz, Pracht.

**Primade**, f. fr. (von brimer, einen neuen Schüler

schikanieren, pressen) unter französischen Studenten eine Art Fuchstaufe, auch Maßregelung mißliebiger Kameraden, indem man sie an Händen und Füßen ergreift, in Schwung bringt und durchschüttelt.

**Brimborions**, pl. fr. (spr. brängborióng; altfr. auch breborion, entweder entlehnt aus l. breviarium, od. v. lantsch, fr. brimber, betteln) Kleinigkeiten, Lumpereien, latinisiert **Brimborium**, n. Spielerei, z. B. bei Goethe im Faust.

**Brintolo**, m., pl. **Brintoli**, it. Rechenpfennige, Spielmarken.

**Brio**, m. it. Feuer, Lebhaftigkeit; **brioso** od. **con brio**, Tonl. lebhaft, feurig.

**Brioge**, f. fr. (spr. —ósch) vom deutsch. brechen, d. i. den Teig kneten) dünner Butterfuchen,

**Brilolletten**, pl. tropfenförmige Brillanten, = Pen-deloquen.

**Brión**, m. (spr. brióng) ein guter franz. Wein.

**brillant**, fr. (spr. briáng, v. briser, zerschlagen, zerbrechen) eig. zerschlagend, zermalmend, wird von Explosionsstoffen gesagt, sofern diese die Eigenschaft haben, sich plötzlich zu zersetzen; **Brifanz**, f. Schlag- oder Sprengkraft; **Brifage**, f. (spr. —ahsch) das Brechen; **Brifcur**, m. (spr. —öhr), die Vorwalze, der Vorreiber (in der Spinneret); **Brifur**, f. ein kleines Gelenk (z. B. an Oyringen).

**Briscambille**, f. fr. (spr. —kanabij) = **Brüsquebille**, f. unter brüst; **Briscóla**, f. it. ein italienisches Kartenspiel, dem süddeutschen Zwicken ähnlich.

**Brise**, f. fr. (aus engl. breeze, leiser Wind, vgl. it. brezza, span. briza) ein zu gewissen Zeiten wehender gelinder Seewind.

**Brisolette**, n. gebatenes Fleischklößchen.

**Brisüre**, f. (spr. —für) fr. (v. briser, brechen) eig. Bruch, Sprung; bei Bollwerken mit zurückgezogener Platte die Verlängerung der Sireichlinie, der Bruch am Mittelwall; Wappenk. Bezeichnen im Wappen jüngerer Linien.

**Britanniametall**, s. Brite.

**Brite**, m. (l. Brito, Britannus, entw. nach dem walf. Stammhelfen Bryt, Brydein benannt, od. vom walf. brith, bunt, weil die alten Briten ihre nackten Körper zu bemalen pflegten, weswegen die Kaledonier, ein Teil der Nordbriten, bei den Römern Pieti, d. i. Bemalte, hießen) ein Einwohner Englands; daher **Britannien**, n. (l. Britannia) England; **Groß-Britannien**, England und Schottland; **Britanniametall**, n. eine in England erfundene Metallmischung von Zinn, Antimon und wenig Kupfer, von weißer, silberähnlicher Farbe zu Tafelgeräten verwandt statt Silbergeschirrs.

**Brittänier**, pl. eine besondere Verbrüderung von Augustinermönchen, nach ihrem ersten Wohnplatze Britini in der Mark Ancona.

**British Museum**, n. engl. ein wissenschaftliches u. Kunst-Zusitut in London mit reichen Sammlungen für Wissenschaft und Kunst.

**British Store** m. engl. (spr. ftóhr), englischer Kaufladen für gemischte Artikel, besonders für Herrenausstattung; Lager, Magazin.

**Brizo**, f. gr. (wahrscheinl. von brizein, einschlafen) Tabell. eine auf Delos verehrte Göttin, welche durch Träume Orakel gab; dah. **Brizomant**, w. Traumdeuter; **Brizomanie**, f. Traumdeuterei.

**broad side**, f. engl. (spr. bráhd-sáid, von broad, die Breite, und side, die Seite), Breitseite eines

Schiffes, Entladung sämtlicher Kanonen einer Breitseite (vgl. Moltkes gesammelte Schriften, Band II, S. 281, §. 4).

**Brockperle**, f. (fr. baroque, j. baroc) eine schiefe, ungleiche Perle.

**Brodequin**, m. fr. (spr. brod'käng) ein Halbstiefel, Gamachenstiefel, die Stiefelette.

**brodieren**, fr. (broder, stiden, ausnähen) einfassen, verbrämen; sticken, ausnähen mit Gold, Silber, Seide zc.; ungleich aufpuzen, ausschmücken mit erdichteten Zulägen; **Broderie**, f. od. **Broderung**, die Verbrämung; Stickerie; Ausschmückung; Gartenf. Einfassung von Beeten durch Buchsbaum.

**Broglio**, m. it. (spr. brojsjo; vgl. broillieren) die Verwirrung; die Empörung; auch ein leichter it. Wein.

**Brohl**, n. (schwed. brok, holl. broek, fr. brague) Schiffspr. ein starkes Tau.

**brofantieren** (spr. —fangt—), fr. (brocant) mit allerlei Sachen handeln, trödeln; bef. Kunsthandel treiben, mit Kunstsachen trödeln; **Brofanteur**, m. (spr. —fangtsör) ein Kunsthändler, Bilderhändler.

**Brofardeur**, m. fr. (spr. —dör) ein Spötter, Stichter; **brofardieren**, sprödeln, sticheln.

**Brofardium**, n. ml. (wahrsch. nach der von dem Bischof von Worms Burkard, bei Italienern und Franzosen Brocard [ft. 1025], hinterlassenen Sammlung von Kirchengesetzen: Brocardica, regulae Burchardicae) eine sprichwörtliche Rechtsregel, ein Rechtsprüchlein des Mittelalters, welches nicht in den Quellen steht, sondern oft falsch von den Lehrern verfertigt und für echt ausgegeben ist; z. B. den Bürgen muß man würgen.

**Broffoli**, pl. it. (sing. broccolo, eig. Sprößchen, v. brocco, Sproß, Keim) italienischer Sprossentohl oder Sommerkohl, ein dunkelblauer Blumentohl (bef. in Rom).

**Brofát**, m. (it. broccato, fr. brocart, vom it. broccare, fr. brocher, stechen, sticken, vgl. Broche) schweizer, gold- oder silberdurchwirkter Seidenstoff: Anstrich, der mit zu Pulver gestoßenem Kupfer und Zinn und Glimmerplättchen hergestellt wird; **Brofátell** oder **Brofardell**, m. ein ähnl. Halbseidenzeug von Seide und Baumwolle mit großen erhabenen Blumen; auch eine Art gelben, rötlichen oder violetten italienischen Marmor; **Brofát-papier**, Metallpapier, Buntpapier mit aufgedruckten Goldfiguren.

**Brofer**, m. engl. Makler.

**Brom**, nl. bromium, n. (vom gr. brömos, Gestank) Naturl. ein eigentümlicher, nichtmetallischer und zu den Salzbildnern gerechneter Grundstoff, 1826 von Balard entdeckt, findet sich im Seewasser zc.; er bildet die **Bromsäure**, das **Bromkalium**, **Brom-Natrium** zc.; **Bromit**, n. Bromsilber, ein aus Brom u. Silber bestehendes olivenfarbiges Mineral.

**Bromatographie**, f. gr. (von bröma, Speise) Beschreibung der Nahrungsmittel; **Bromatologie**, f. die Nahrungsmittel-Lehre; **bromatologisch**, dieselbe betreffend; **Bromatometer**, n. der Speisemesser, ein Werkzeug zum Abmessen der täglichen Nahrung.

**Bromelia** oder **Bromelia**, f. (nach dem schwed. Arzt und Botaniker Bromel, ft. 1705, benannt) eine ausländische Pflanzengattung, wozu die Ananas gehört.

**Bromios**, m. gr. (von brömos, Geräusch) der Lärmende, Raufschende, Beiname des Bacchus, wegen seiner lärmenden Begleitung.

**Bromium**, j. Brom.

**brondieren** (spr. brongchieren), fr. (broncher, it. broncare, v. bronco, Klotz, Stamm, altfr. bronche, Strauch) straucheln, stolpern.

**Brönchus**, m. gr. (brónchos) die Kehle, Luftröhre, **Bröndien**, pl. gr. (brónchia) die Luftröhrenäste; **bröndial**, nl. die Luftröhre betreffend; z. B. **Bröndial-Katarh**, j. Katarh; **Bröndiel-tastie**, f. gr. eine Erweiterung der Luftröhrenäste, die bei chronischem Katarh eintreten kann; **Bröndhitis**, f. gr. Heißl. Entzündung der Luftröhrenäste, Brustbräune; **Bröndocèle**, f. der Luftröhrenbruch, Kropf; **Bröndophonie**, f. pfeifende Stimme bei Heiserkeit; **Bröndovneumonie**, f. Lungenschwindsucht; **Bröndotomie**, f. der Luftröhrenschnitt.

**Bröndüm**, n. gr. (von bronte, f. Donner) die Donnermaschine auf Schaubühnen; **Brontia**, pl. (= Keraunia), Donnersteine, vermeintliche Donnerkeile; **Bröntologie**, f. die Donner- oder Gewitterlehre; **Bröntophobie**, f. die Gewitterscheu; **Bröntothologie**, f. Erkenntnis Gottes aus der vernünftigen Betrachtung der Gewitter.

**Bronze**, f. (spr. brongse) fr. (it. bronzo, ml. bronzium, und dieses entstand aus spätlat. aes Brundisium; Bronzespiegel aus Brundisium waren im Altertum sehr beliebt) ein Metallgemisch oder Erz aus vorwaltendem Kupfer und Zinn bestehend;

**Bronzen**, pl. aus dieser Metallmischung gegossene oder gefertigte Gegenstände; **bronzieren** (fr. bronzer), eine Erzfarbe geben; schwarz färben (z. B. Leder); **Bronzist**, m. (it. bronzista, span. bronceista) ein Erzarbeiter; **Bronzkrankheit**, eine Krankheit der Nieren, die mit großer Blutarmut und Bräunung der Haut verbunden ist, auch Addison'sche Krankheit (spr. addison) genannt; **Bronzzeit**, ein vorgeschichtliches Zeitalter, in dem Waffen und Geräte vorwiegend aus Bronze hergestellt wurden, sie lag zwischen der Steinzeit und der Eisenzeit; **Bronzterfals**, starkes Chlorantimon, das zum Bronzieren verwendet wird.

**Broofit**, m. (spr. bru—) kristallisierte Titansäure von haarbrauner Farbe.

**Broom**, f. Brougham.

**Broquart**, m. fr. (spr. broquart), ein Spießer, einjähriger Hirsch; Gelbschnabel.

**Broffol** (Broderskål), n. schwed. die Brüderschaft, Duzfreundschaft.

**Broche**, f. fr. (prov. und span. broca, it. brocco, Spitze, spiziger Pflock) überh. Spieß; große Nadel, Spindel zc.; insbes. eine Vorsted- od. Büfennadel der Damen; **brochieren**, fr. (brocher) heften und nur in Papier binden (ein Buch); auch Zeug mit erhabener Arbeit durchwirken (vgl. Brofát); aufweben, überschließen (Muster oder Figur); **Brochierete Gewebe**, überschlossene Stoffe, Schuwmustergewebe; **Brochiereschuß**, Figurenschuß (Weberei); **Brochüre**, f. ein Heft, Flugschrift, Druckschrift, Aufsatz, Abhandlung; **Brochürft**, m. (fr. brochurier) ein Flugschriftensreiber.

**broffieren**, fr. (brosser) büirsten; **Brofferie**, f. fr. Bürstenbinderware; **Broffüre**, f. Färbung des Leders mit der Bürste.

**Bronette**, f. fr. (spr. brüett'; landsch. birouette; v. l. biröta, näml. rheda, v. bi-, bis, u. rota, Rad) ein zweirädriger Schiebkarren.

**Brougham**, m. engl. (spr. Bruhm) ein zweisitziger Wagen, verdeckter Einspänner, nach dem Namen des berühmten englischen Staatsmannes eig. Brau'm oder Bruäm, gew. aber Bruhm ausge-

sprochen u. darum zuweilen fälschlich geschrieben: Broom.

**brouillieren** (spr. brujieren), fr. (brouiller; it. brogliare, wühlen, aufwiegeln) durcheinanderwerfen, verwirren (daher brouillieren Finanzen, mißliche Vermögensumstände); auch veruneinigen, entzweien, z. B. mit jemand **brouilliert** sein, mit ihm uneins, entzweit sein; **Brouillament**, m. u. n. Verwirrung; **Brouillement**, n. (spr. brull'máng) u. **Brouillerie**, f. Mißverständnis, Zwist; **Brouillon**, n. (spr. brujóng) auch **Brouillard** (spr. brujáhr), die Kladde, der erste schriftliche Entwurf, erste Vorarbeit; flüchtige Zeichnung, Skizze, Handplan; bei Kaufl. das Kladderbuch (Strazza), worin allerlei Handlungssachen vorläufig nur flüchtig bemerkt werden.

**Brownianer**, m. (spr. braun-) ein Anhänger der Reiz- od. Erregungslehre des engl. Arztes Brown (st. 1788); **Brownianismus**, m. die Reiz- oder Erregungslehre jenes Arztes.

**Brownie**, m. engl. (spr. brauni, wahrsch. v. brown, braun, wegen der ihm zugeschriebenen Farbe) Braundien, ein nechtischer Hausgeist oder Kobold, bes. in Schottland und auf den Hebriden.

**Brownisten**, pl. (spr. braun-) eine Sekte der Puritaner (s. d.) in England, 1580 von Robert Brown gegründet.

**brogieren** (spr. broaj-), fr. (broyer, altfr. brayer, prov. bregar; altnord. bráka, zerbrechen) zermalmern, reiben (Farben); **Brojon**, m. (spr. brojóng) der Rühkfolben zum Farbenreiben.

**brütieren**, fr. (bruir, durchdämpfen) Zeuge von Dämpfen durchziehen lassen.

**Bruit**, m. fr. (spr. brüih; von bruire, brausen, tauschen; ml. brugire) das Geräusch, Gerede, Gerücht; Aufsehen, **tant de bruit pour une omelette**, sprichw. so viel Lärm um einen Eierkuchen, d. i. viel Lärm um nichts.

**Brünaire**, m. fr. (spr. brümähr, vom l. bruma, Winter) der zweite oder Nebelmonat im ehemaligen französischen Kalender, vom 22. Oktober bis 20. November (am 18. Brünaire = 9. November 1799 stürzte Bonaparte die franz. Republik); **brumäl**, l. (brumális) winterlich; **brumös**, nebelig.

**Brumaleim**, Raupenleim (aus Leer, Schmalz, Leinöl und Terpentin, an Obstbäume gestrichen).

**Brunce**, f. fr. (spr. brüm) dicker Nebel auf der See.

**Brummer**, m. (d. i. Bromberger) eine in Bromberg geschlagene polnische Silbermünze = 5 Pf.; auch eine kupferne Scheidemünze von gleichem Wert.

**Brünelle**, f. i. Brünelle; auch eine kleine, kriechende Pflanze mit großen blauen Blumen (ml. brunella, nach dem ital. Botaniker Gabr. Brunelli benannt).

**brünét**, fr. (it. brunetto, von bruno, fr. brun, althochd. brán, braun) bräunlich, bes. braunhaarig, dunkelhaarig; **Brünét**, m., **Brünéte**, f. eine Person, deren Gesichtsfarbe und Haare braun, dunkelfarbig sind, ein Brauner, eine Braune, Dunkelhaarige; **Brünétröschen**, = Adonisröschen; **brünieren** (fr. brunir), bräunen, braun beizen, besonders die Oberfläche des Eisens bei Gesehräufen; glätten.

**Brunonia**, f. ml. das als Weib personifizierte Braunschweig, welches das Biergespann (Quadrige) auf dem Reisedenzschlosse in Braunschweig lenkt.

**Brust-Dynamo**, f. eine Reichen- oder Hauptschlußmaschine für Nagenbeleuchtung mit konstanter Stromstärke (1878 von Siemens erfunden).

**brüst**, fr. (it. brusco, herbe, scharf) barsch, rauh

scharf, kurz angebunden; **bruscamente**, it. Tonhaftig, trozig; **brüstieren** (fr. brusquer), jemand scharf oder barsch begegnen; etwas überstürzen, übers Knie brechen; davon **Brüstserie**, f. rauhe Behandlung; **Brüstquembille**, f. (spr. (-fangbij)) eine Art Kartenpiel.

**Brüßen**, pl. russ. (sing. brus) vierkantige, sogenannte englische Balken aus Kiga.

**brutal** u. **brutezieren**, f. brutus.

**Brutto** od. **brutto**, it. (eig. häßlich, ungestaltet; vom lat. brutus, schwerfällig, plump) bei Kaufl. das Gewicht einer Ware mit ihrer Packhülle, Roh- od. Gesamtgewicht; **Brutto-Grtrag** (eutg. Netto-), Grtrag ohne Abzug der Kosten, Rohgrtrag; **Brutto-Vermögen**, das ganze Vermögen mit Einschluß der Schulden.

**brutus**, a, um, l. (urspr. schwer, schwerfällig) unvernünftig, dumm, fühllos; **bruta fortuna**, f. Fortuna; **Brutus**, m. männl. Name; der Dumme; **Brutum**, n. ein Vieh, dummer Mensch; **brütal**, ml. (fr. brutal, it. brutale) ungeschliffen, grob; **Brütal-Impfung**, Tier- oder Viehspecken-Impfung; **brütalisieren** (fr. brutaliser), sich grob od. ungeschliffen benehmen; jemand roh behandeln; **Brütalität**, f. grobes Verhalten, die Rohheit, Flegel; **brutezieren**, l. (brutescere) zum Tier herabstufen; **brütstizieren**, nl. vertieren.

**Brün**, n. ein giftiges Alkaloid, das sich in den Krähenaugen (Samen von Strychnos nuxvomica), den Ignatiushohnen und der falschen Augustarinde findet; (für die Mutterpflanze der letzteren hielt man früher die Brucea ferruginea, zu einer nach dem engl. Reisenden Bruce benannten Pflanzengattung gehörend, — daher der Name); **Brüt**, m. ein aus Talkerde und Wasser bestehendes Mineral.

**Brya Ebenen**, grünes Ebenholz, ein Baum der Antillen, der ein gutes Tischlerholz liefert, auch dieses Holz selbst.

**Brygma**, n. od. **Brygmós**, m. gr. (von brychein, türkisch) Heiß. das Zähneknirschen, Zähneklappern.

**Bryologie**, f. gr. (von bryon, Moos) die Lehre von den Laubmoosen; **Bryológ**, m. ein Kenner derselben; **Bryozoen**, pl. Moostierchen (zu den Molluskoideen gehörend).

**Bryonia**, f. l. (gr. bryonia, von bryein, üppig wachsen) die Rantrübe, Gichtrübe, Stidwurzel.

**Bichores** od. **Beschores**, jüd. arglistiger Gewinn.

**Bu** oder **Itübu** (d. h. 1 Bu), n. eine vor 1871 übliche japanische viereckige Silbermünze von 1,42 bis 1,60 M. wert; auch ein japan. Längenmaß (s. Schaku).

**Buana**, m. der wilde Hund von Neapel, angeblicher Stammvater uneres Haushundes.

**Buafra**, eine Goldmünze in Tunis = 10 Pfaster.

**Bubal**, m. (gr. bubálos) der Büffel.

**Bubänen**, pl. gr. (sing. bubón, m.) Heiß. Scham- od. Leistenbeulen, venerische od. Pest-Beulen; **Bubonocèle**, f. ein Leistenbruch.

**Buccinator**, m. l. (von buccina, Trompete) eig. Trompeter; Heiß. der Trompeter-Muskel in den Baden; **Buccinuten**, pl. nl. Trompeten-Schnecken, eine Art versteinerte Schnecken.

**Bucco**, m. l. (v. bucca, Wade, also eig. einer mit aufgeblasenem Backen) ein Tröpel, Schwäger; Naturf. der Bartvogel, das Großmaul.

**Buccoblätter**, pl. Blätter des Buccostrauches (Barrosma), eines zur Familie der Diosmeen gehörigen Pflanzstrauchs (Kap der guten Hoffnung), die als Tee verwendet werden (Hottentottentee).

**Vuceros**, m. gr. (bukērōs, oehsenhörig, v. būs, Ochs, und kēras, Horn) der Hornvogel; **Vuzentaur**, m. gr. (vgl. Zentaur) Fabel. ein Ungeheuer, halb Mensch und halb Stier od. Esel; auch das prächtige Schiff, in welchem sich ehemals der Doge von Venedig mit dem Adriatischen Meere vermählte, wobei er einen goldenen Ring ins Meer warf (it. bucentōro); **Vuzephälus**, m. gr. eig. **Vuzephälos** (v. kephalē, Kopf), Oehsenkopf, Alexanders des Großen Leibroß; jedes Leibpferd.

**Vuznuf**, arab. n. der Schminkefibel der orientalischen Frauen.

**Vuzfün**, n. engl. eig. Vozsfell (v. buck = Vock, u. skin, Fell), starkes geföpertes Wollzeug zu Weinbucöllisch, s. buk — [kleidern und Zoppen.

**Vuzantian**, f. Vuzr —

**Vuddha**, m. (sanskr. buddha, weise, v. budh, verstehen) ein indischer Gott, die neunte Verkörperung des Wischnu (s. d.), als heiliger Weiser; **Vuddhismus** od. **b. Vuddhismus**, m. Verehrung desselben, u. die von ihm gestiftete Glaubenslehre, in Reiche der Birmanen und ganz Hinterindien, in China, Siam, Tibet und Japan verbreitet; **Vuddhisten**, pl. Anhänger dieser Religion.

**Vudget**, n. engl. (spr. bōdʒet, od. fr. büdʒeh; vom altfr. bougette, lederner Beutel, Reifelsack, Verkl. von bouge, boge, lederner Sack, it. bolgia, l. bulga) uripr. die Wappe des englischen Finanzministers, worin die Staatsrechnungen aufbewahrt wurden; daher der Staatshaushalt oder städtische Haushalt, Jahreshaushalt, Vorschlag der jährlichen Einnahmen und Ausgaben, Jahresrechnung; **Vudgetjahr**, Rechnungsjahr.

**Vüda**, f. russ. Wächterhäuschen, Schilderhaus, kleine Bude (= Boutique); **Vüdschnit**, m. Wächter, Stadtwächter, Polizeisoldat.

**Vüdsja**, f. ein Strauchgewächs mit eirunden Blättern und orangefarbenen Blüten, nach einem Engländer Budley 1733 benannt.

**Vudmasches**, pl. ostind. Spitzbuben.

**Vudschu**, m. (eig. Kial Vudschu, Boudjou) eine Silbermünze in Algier, = 24 Musonen zu 2 Karub zu 14 Alpern, = 1,50 M.

**Vuen Carlo**, m. ein spanischer süßer Wein.

**Vuen Retiro**, n. span. (eigentl. gute, schöne Zuflucht) Name eines Lustschlosses bei Madrid; dann überhaupt ein Ort, wo man fern vom Geräusche der Welt angenehm ausruhen kann.

**Vüfett**, n. fr. (buffet; it. buffetto, span. bufete, ml. bufetum, uripr. Prunztisch = l. abacus, v. altfr. buffer = bouffer, aufblasen, buffoi, Prunf, Pracht) ein Schenktisch (Kredenzstisch); eine Anrichte; Tisch mit Speisen bei Gesellschaften; Geschirrschrank, Silberschrank; auch das Schenktzimmer, Anrichtezimmer; **Vüfettier**, m. Bier- oder Speisenausgeber; **Vüfettiere**, f. Ausgeberin von Speisen u. Getränken; **büfettieren** (fr. buffeter), Weinsässer anzapfen; viel trinken.

**Vufa**, f. it. (vgl. Bouffon) Poffe, Schwanz.

**Vüfalo**, m. l. engl. (it und span. büfalo, ml. bos bubälus; vgl. Vubal) der Büffel, Büffelochs. 2 Stadtnamen.

**Vuffer**, m. engl. (spr. böffer; v. to buff, stoßen, puffer) das Stoßkissen; [Vuf-Armel, Vauschärmel.

**Vuffieren**, fr. (buffer u. buffir), aufblasen, bauschen; **Vuffo**, **Vuffone**, m. it. der komische Sänger der italienischen Oper; vgl. Bouffon.

**Vufont**, m., pl. **Vufonten** (v. l. bufo, Kröte), Krötensteine, Schlängenaugen, versteinerte Teile, bes. Zähne von Fischen, Gaumenzähne.

**Vügaliet**, m. fr. (spr. bügaléh) ein zweimastiges bedecktes Lichterschiff.

**Vuglehorn**, n. engl. (spr. bjüg'lhorn: wörtl. Büffelhorn, Oehsenhorn) ein Jagdhorn; Waldhorn.

**Vuglieren** od. **boeglieren**, holl. (v. boeg, Bug, Schiffsvortheil) ein Schiff ins Schlepptau nehmen, schleppen; daher **Vuglikerboot**, **Vuglikerdampfer**, solche Boote oder Dampfer, die dies Geschäft betreiben (vgl. Remorqueur).

**Vugspriet**, f. Boegspriet; **Vugtage**, f. Laue oder Ketten, mit denen das Bugspriet besetzt wird.

**Vühnenregulator**, m. Apparat, um die Helligkeit der Glühlampen in Theatern zu regulieren.

**Vuhurdieren**, altd. (vom mittelhochd. hurten, stehend losrennen, stoßen, mittelfranz. hourter), Schar gegen Schar reiten, wobei leichte Speere od. Stäbe am Schild des Gegners gebrochen werden;

**Vuhurt**, m. das Hauptwort, von dem buhurdiere abgeleitet ist, ein Reiterschauspiel zu Ross, ein Paraderitten der Scharen, das gewöhnlich zur Begrüßung eines hohen Gastes ausgeführt wurde (verhieden von Jost und Turnier).

**Vufätrif**, f. gr. (v. büs, Kind, u. iätros, Arzt zc.) Kindvieh-Heilkunde.

**Vuis**, f., pl. **Vuisen** (spr. beufen) holl. (eig. eine Röhre, Rinne) Heringschiffe, kleine Fahrzeuge zum Heringsfang.

**Vuján**, m. russ. (spr. buján) Stapelplatz, Lagerhaus, s. v. w. Ambar, s. d.

**Vuje**, **Vujer**, f. unter Voje.

**Vulamün**, eine Goldmünze in Tunis = 50 Piafter.

**Vulardün**, m. gr. (von bus, Ochs, u. kardia, Herz) ein versteinertes Oehsenherz, eine versteinerte Muschel von runder Herzgestalt.

**Vulett**, n. fr. (von bouquet, für bosquet, Gebüsch, Buschen) ein Blumenstrauß; die Blume des Weines; Kunstspr. auf Gemälden die glückliche u. harmonische Zusammenstellung der Farben; **bonquet de bols** (spr. — boá), ein Luftwäldchen, eine Baumgruppe; **Vuletterie**, f. (spr. bufeterie) die Kunst des Straußbindens; **Vuletterier**, m. (spr. buketjeh) ein Straußbinder; **Vulettiere**, f. (spr. buketjeh) eine Straußbinderin; **Vulett-Parfum**, n. Müschduft, Vollduft.

**Vulolisch**, gr. (von bukōlos, Rinderhirt u. überh. Hirt) hirtentümlich; **vulolische Gedichte**, Hirtengebichte, Schäfergedichte, = Idyllen, s. d. (z. B. Virgils); **vulolischer Dichter** oder **Vuloliker**, m. ein Verfasser solcher Gedichte; **Vuloliasmus**, m. der Hirtengefang.

**Vufranten**, pl. gr. (v. bukrānion, Rindschädel) Bauk. Naszköpfe, dem nackten Schädel eines Opfertieres nachgebildete Herten, bei. im dorischen Fries.

**Vuláfo**, n. ein musikal. Instrument der Neger an der Küste von Guinea.

**Vulárgos**, f. Vule.

**Vulbärparalyse**, f. Sprach- u. Zungenlähmung, die auf Erkrankung des verlängerten Marks beruht.

**Vulbul** oder **Vülbül**, m. pers. die persische Nachtigall.

**Vulbus**, m. l. eine Knolle, Zwiebel; der Augapfel; **vulbiförm**, nl. zwiebel förmig; **vulbös** (l. bulbösus, a, um), zwiebel förmig.

**Vüle**, f. gr. Rat, Ratsversammlung, = lat. Senatus; **Vularáchos**, m. der Vorsteher des großen Rats in alten Athen; **Vulenterion** od. **Vulentifion**, n. das Rathaus.

**Vulien**, n. (aus engl. bow-line, d. i. Bugleine) ein Schiffstau.

**Vulgár**, m., pl. **Vulgáren**, die Einwohner der

**Bulgarei**, urspr. ein tatarischer, später ein slavischer Volksstamm; im Mittelalter (l. Bulgari) allgemeine Benennung für Keger (vgl. Bougre).

**Bulimos**, m. od. **Bulimie**, auch **Bulimiasis**, f. gr. (bulimia, von büs, Dohs, und limós, Hunger) der Wolfshunger, Heißhunger, Fressgier.

**Bulla**, f., pl. **Bullii**, russ. die Semmel, das Franzbröt; **Bülotzknit**, m. der Bäcker.

**Bull**, m. engl. eig. Stier, niederd. Bulle; eine Ungereimtheit, Albernheit, späßhafte Erzählung oder Redewendung (von einem späßhaften, sich oft widersprechenden Sachwalter zu Heinrichs VII. Zeiten, namens Obadiab Bull, hergeleitet); daher ein en Bull machen, quasseln, eine lächerliche Verkehrtheit begehen, wie man sie insb. den Irländern nachsagt (irische Bulls), bei uns: einen Schwabensreich machen; **John Bull**, s. Johannes.

**Bulldogge**, m. oder **Bull-Dog**, m. engl. ein Bullenbeißer, großer englischer Hund.

**Bulle**, f. (v. l. bulla, Büdel, Knopf, Wasserblase &c.) ein jedes erhabene Siegel von Wachs oder Metall an öffentl. Urkunden &c.; die Siegelkapsel; eine mit einem solchen Siegel versehene Urkunde, bes. päpstliche Verordnung, Vorchrift, die der Papst im Auftrage des Kardinalkollegiums gibt und mit dem großen Kirchensiegel (nicht bloß mit dem Siegel des Fiskerings wie beim Breve) versehen &c. (it. bolla); die goldene Bulle (auræ bulla), ein bekanntes von Kaiser Karl IV. im Jahr 1356 erlassenes Reichsgesetz; **Bullarium**, n. nl. eine Sammlung päpstlicher Bullen oder Verordnungen; **bullieren** (ml. bullare), mit einem Siegel versehen und dadurch bekräftigen, besiegeln; **Dr. bullatus**, wer seine Doktorwürde nur von einem Pfalzgrafen erhalten hat; dah. bisweilen = Duadfalber; **Bullett**, m. der päpstliche Bullenschreiber; **Bullettin**, n. fr. (spr. bületäng) eig. eine kleine Bulle, ein Zettel (it. bullettino), gew. ein Stunden- od. Tagesbericht (z. B. ein ärztlicher über den Zustand eines Kranken, Krankenbericht), auch ein Kriegsbericht, eine Bekanntmachung.

**Bull-sind**, m. engl. (spr. —sintsch) ein mit einer Hede versehener Erdwall, der beim Wetretten mit Hindernissen zu durchbrechen ist.

**Bullion**, n. engl. (spr. bülljonn; vgl. Bouillon u. Billon) Gold- oder Silberklumpen, -barren, ungemünztes Metall, fremdes, ungangbares Geld;

**Bullion-Ausschuß**, ein Parlamentsausschuß i. J. 1810, der forderte, daß die Banknoten auf jeden Fall einlöslich seien.

**bullieren**, **Bullist**, f. Bulle.

**Bullit**, m. (v. l. bulla, Blase) versteinerte Blasen- od. Feigenschnede; **Bullition**, f. nl. (v. l. bullire, Blasen werfen, wallen) das Aufwallen; **bullös**, mit Blasen bedekt, blasig.

**Bullivantuck**, n. (nach dem Erfinder Bullivant benannt), Torpedo-Schußwetz.

**Bülow** (spr. büloh) od. **Virol**, m. (wahrscheinlich Schallwörter, welche den helllautenden Ruf des Vogels nachahmen) die Goldbrossel, Goldamsel, der Kirch- oder Pfingstvogel.

**Bulut**, türk. (genauer: bölük) Kompagnie, Truppen- teil; **Bulut-Baschi**, m. türk. (von Basch, s. d.) ein Oberster des Fußvolks, Hauptmann.

**Bumasoft**, kleines Papiergeld in Rußland.

**Bumerang**, m. ein gefrimmtes Wurfbolz in Australien, das an seinen Ausgangspunkt zurückfliegt.

**Bumhart**, = Bombarde, f. d.

**Bumbar**, m. engl. (spr. bömper; verderbt aus bum- bard, bombard) ein Pumpen, großes Trinkgefäß.

**Bun**, s. Schafu.

**Buncombe** oder **Buncome**, **Buntum**, m. engl. (spr. böntöm), z. B. eine Rede für B. halten, einen Beschluß für B. fassen und ähnl., d. h. etwas ganz Unnützes tun (in amerik. Kongreß ist diese Redensart üblich), leeres Geschwätz.

**Bunda**, f. ungar. Schafspelz (auch Bunta, s. d.). **Bunda** od. **Bonda**, Sprache in den südwest-afrikanischen Küstenstrichen, daher: Bundavölker.

**Bunder**, m. ein Hektar in Holland.

**Bundesindignät**, n. das Reichsbürgerrecht, das jeden Angehörigen eines Bundesstaates auch in jedem andern deutschen Bundesstaate als Zuländer erklärt (Art. 3 der Reichsverfassung).

**Bungalow**, n. engl. (spr. böngalo, von bengal. bängla) in Ostindien eine Hütte von Bambusrohr oder Brettern und Matten, mit einem vorstehenden Strohdache, als Wohnung für Europäer, bes. für die englischen Truppen.

**Bunter**, m. engl. (spr. bönter, eigentl. der Behälter), Kohlenbehälter, der Kohlenraum auf Dampfschiffen.

**Bunfen-Glement**, n. Vorrichtung zur Erzeugung von Elektrizität: Kohle in Salpetersäure, Zink in verdünnter Schwefelsäure, beide durch einen Tonzylinder getrennt (1840 von Bunfen erfunden).

**Bunta** oder **Bunda**, f. in Ungarn ein Mantel aus Ziegenhaar oder langhaariger Wolle, vom Landvolke getragen.

**Bünting**, n. engl. (spr. bönting; wahrsch. vom deutsch. bunt) das Flaggentuch, ein engl. wollenes Gewebe, zu Flaggen gebraucht.

**Bunzen**, m. od. **Bunzen** (v. it. punzone, der Stempel, l. punctio) kleiner Stahlstempel, der dazu dient, Figuren in Metall zu schlagen, Grabstichel;

**Bunzer**, m. ein Künstler, der getriebene Metallarbeit herstellt.

**Buphthalmos**, m. gr. (von büs, Dohs, und ophthalmos, Auge) Heil. Ohnenaug, ein sehr großes Auge; **Buphthalmie**, f. Ohnenaugigkeit.

**Buprestide**, m. gr. der Stint- oder Prachtkäfer.

**Bur**, m. niederl., pl. die **Buren** (niederl. boer, d. i. Bauer), in Südafrika der Bewohner holländischer Herkunft.

**Bürail**, m. fr. (spr. büraj; vgl. Bureau) ein glattes od. geföpertes Halbfeidengzeug mit Baumwolle, Wolle od. Ziegenhaaren; **Bürat** od. **Borat**, m. fr. (spr. rah) ein halb von Floretseide, halb von Wolle gewebtes Zeug; **Büratine**, f. eine Art Papeline von feiner Seide und Wolle.

**Buran**, m. Schneesturm in den Steppen Sibiriens und Rußlands.

**Burattini**, pl. it. Marionetten od. Schaupuppen.

**Burbas**, **Burbe**, **Burber**, m. die kleinste Rechnungsmünze in Agypten, Tunis &c. =  $\frac{1}{10}$  Aiper, f. d.

**Bure**, f. fr. (spr. bü) grobes Zeug aus Scherwolle (lat. burrus).

**Büreau**, n. fr., pl. **Büreaus** (spr. büroh; v. bure, burat, it. burato, grobes Tuch; vgl. Bourre; also eig. eine mit Tuch überzogene Tafel) ein Schreibtisch, Schreibpult; sodann die Amtsstube, Schreib- od. Geschäftsstube, das Dienst- oder Geschäftszimmer; in weiterem Sinne: die Behörde; **Büreau-Ausgaben**, Amtskosten; **B-Materialien**, Amtsbedürfnisse; **bureau d'adresse**, das Adreß-Haus, die Nachweisungsb- od. Anzeigestube; **b. de commerce**, fr. (spr. — d'ommerß) eine Versammlung sachkundiger Kaufleute in Handelsangelegenheiten; **b. des comptes** (spr. — dü fongt), die Rechnungskammer, das Rechnungszamt; **b. d'esprit** (spr. — despri) eine Versammlung von Schönegeistern;

**b. d'intelligence** (spr. — dängtellischängß), dtſch. = fr. (in Frankreich ſelbſt bureau des petites affches) das Anzeig- od. Nachweiſe-Amt; **Bureaukrant**, m. ein im Dienſte ſtrenger, ſteifer und herrlicher Beamter, Altenmenſch; **Bureaukratie**, f. u. **Bureaukratiſmus**, m. fr. = gr. Amtszwang, Behörden- od. Stellenherrſchaft, die Vereinigung der Macht in den Händen der Oberbeamten (Minifter zc.), ohne Einwirken der einzelnen Mitglieder auf die Entſcheidung (entg. Kollegial-Verfaſſung), daher: Willkürherrſchaft, Amtswillkür, Beamtenüberhebung; **bureaukratiſch**, amtsgemäß, beamtenmäßig; **beamtenhaft** (beſ. im tadelnden Sinne: ſtreng u. ſteif, herrſch, willkürlich); **Bureaukratie**, f. Amtszwangsbedeut, die Sucht, alle Verwaltungszweige nach dem Kanzleiwefen einzurichten; **Bureaukranten**, pl. Dienſtgeräthe, Geräthſchaften des Amtszimmers.

**Burette**, f. fr. (ſpr. bürett) Scheidef. eine mit Ausgußrohr verſehene, in gleiche Raumtheile getheilte Glasröhre zum Abmeſſen beſtimmter Raummengen einer Flüssigkeit, Tropfenmeſſer, Meßglas.

**Burgbers**, pl. engl. ſ. Seceders.

**Burgunderharz**, n. gelbes Fichtenharz in gereinigtem Zuſtande; **Burgundertaler** = Albertustaler, ſ. d.; **Burgunder Weine**, in der ehem. Provinz Burgund, beſ. in dem Departement Côte d'Or in Frankreich wachſende Weine.

**Burial**, m. eine Silbermünze in Tunis = 0,50 Mk. **Burin**, m. fr. (ſpr. büriäng; it. burino und bolino, ſpan. buril, wahrſch. vom althochd. böron, bolino) der Grabſtichel des Kupferſtechers; **burinieren** (fr. buriner), mit dem Grabſtichel arbeiten, Wapgen ſtechen.

**Burta**, f. ruſſ. (v. pers. barak, ein kamelhaarenes kurzes Gewand) ein bei allen kaukaſ. Völkern gebräuchlicher kurzer, zottiger Filzmantel, mit der rauhen Seite nach außen getragen.

**Burlak**, m. ein ruſſiſcher Schiffsarbeiter (Wolga). **burlak** (it. burlesco, fr. burlesque; vom it. burla, u. dieſes vom ml. burra, Jote, Poſſe, Verk. gleichſ. bürrulla; Zeitw. it. burllare, ſpaßen) ſcherzhaft, drollig; das **Burläſte** beſteht in der lächerlichen Darſtellung des Großen und Wichtigen; **Burläſte**, f. ein luſtiges Tanzſtück, eine Schnurre; **Burläſta**, f. it. ein kleines Luſtſpiel.

**burnetisieren**, Holz unzerſtörbar machen, indem man es mit einer Löſung aus Chlorzink trinkt.

**Burnu** od. **Burnus**, m. (fr. fr. bournois, ſpan. albornoz, v. arab. al-burnus) ein arab. Wüſtenmantel von weißem Wollenzeuge mit einer Kappe, dergleichen die Mauren in Nordaſrika tragen (vgl. Haik); auch in Europa eingeführt.

**Burräſta**, f. it. (= fr. bourrasque, ſ. d.) Sturm- wetter.

**Bursa**, f. ml. (v. gr. býrsa, Fell, Leder, alſo: le- derner Beutel; althochd. bursa, burissa; fr. bourse) der Beutel, Geldbeutel; auch eine Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten (daher Börſe, ſ. d.); Heilk. der Balg; **bursae muſcöſae**, pl. ml. Schleim- ſäcke; **Burſaria**, f. der Beutelwurm; **Burſarius**, m. wer auf gemeinſchaftliche Koſten mit andern zehrt; inſbeſ. ehemal. Studenten, welche als Stipendiaten in einer gemeinſchaftlichen Behauſung (bursa) wohnten und beſtätigt wurden (daher das deutſche Burſche); der Verwalter des Kloſtervermögens.

**Burſchiföſ** (deutſch mit lat. Endung), burſchenmäßig, burſchenhaft; **Burſchiföſität**, f. burſchenmäßiges Benehmen od. Weſen.

**Bus**, m. engl. (ſpr. böß, Abkürzung aus lat. omnibus), der Omnibus, ſ. d.

**Büſard** od. **Buffard**, m. (fr. busard, vom l. buteo, ml. buteardus) der Mäuſefalke, Weihe.

**Büſe**, n. fr. (verw. mit büche, ein Scheit Holz, u. bois, Holz, indem die Blankſcheite zuerſt Holzstäbe waren, daher auch planchette, wörl. kleines Brett, woher unſer Blankſcheit; vgl. Bozſekt u. Bocage) das Blankſcheit in Schnürbrüſten; **büſtiert** (fr. busqué) mit einem Blankſcheit verſehen.

**Büſe**, ſ. Buis.

**Buſſel**, m. engl. (ſpr. büſſel; ml. buscellus, alt- engl. houſel, v. alfr. buiſſel, neufr. boiſseau, ſ. d.) in England ein Hohlmaß für trockene Dinge, Scheffelmaß = 36,249l, vgl. Quarter.

**Business**, n. engl. (ſpr. biſnöß), das Geſchäft, Gewerbe, die Arbeit.

**Buſſa** od. **Buſa**, f. ein gegorenes berauſchendes Getränk der Araber und Tataren, aus Roggenmehl od. geröſteter Hirſe bereitet.

**Buſſard**, ſ. Büſard.

**Buſſole**, f. fr. (fr. bouſſole; it. büſſola, vom ml. buxula, Verſil. v. buxis, ſtatt l. pyxis, Büchſe, vgl. Boiſe) Magnetbüchſe, ein Gehäuſe mit einer um eine ihrer Achſen freibeweglichen Magnetnadel; **Deſtinations-Buſſole**, Buſſole, die auf einem getheilten Kreiſe die Abweichung des magnetiſchen Meridians vom geographiſchen Meridian deſſelben Ortes angibt; dient zur Beſtimmung des Himmelsgegenenden; **Zuſtinations-Buſſole**, eine Buſſole, die den Winkel angibt, welchen die magne- tiſche Nadel mit der Horizontalebene bildet; **Variations-Buſſole**, eine ſolche, die alle täglichen und jährlichen Änderungen der Deſtination eines Ortes angibt; **Tangenten-Buſſole**, ein Meßwerkzeug für alle Konſtanten des elektriſchen Stromes nach dem Tangentengeſetz.

**Buſte**, f. (fr. le buſte, it. buſto, m., d. i. Bruſt; Kumpf, von dem deutſchen Bruſt) ein Bruſtbild, ein platiſches Bildnis, welches den Kopf mit einem Theile der Bruſt darſtellt; **büſtieren**, Bruſtſtücke machen, im Bruſtbilde darſtellen.

**Buſtrophädon**, n. gr. (buſtrophädon, Abverb. von büs, Hind, u. ſtréphain, wenden) eig. hin und her gewendet wie adernde Hinder: die Kirchſchrift, abwechſelnd nach links und rechts laufende Schrift der alten Griechen in der früheſten Zeit.

**Büſtum**, n. l. (von burere = urere, brennen) eig. die Brandſtätte, der Ort, wo man im alten Rom die Toten verbrannte und ihre Aſche beſetzte: die Grabſtätte, das Grabmal.

**but**, m. fr. (ſpr. bü; urſpr. = bout, ml. butum, Ende, Spitze; ſ. Bouton) das Ziel, der Zielpunkt, Zweck; **de but en blanc** (ſpr. d'büäng bläng), eig. ſchnur- gerade nach dem Ziele ſchießen; unelig. gerade heraus, gerabezu, ohne Überlegung.

**Butſe**, f. frz. (boutique, von it. bottega und lat. apotheca, u. dieſes griech. Urſprungſ i. Apothek), die Bude, Kramladen Kneipe; **Butſer**, m. Krämer.

**Butſilavius**, m. ml. (von buticula, Flaſche, für Bouteille) der Erzknecht bei den deutſchen Kaiſern.

**Butler**, m. engl. (ſpr. böttler), der Kellermeiſter in vornehmen engliſchen Häuſern; **Butlerage**, f. engl. (ſpr. böttleredſch) die Weinſteuer.

**Butts**, pl. engl. (ſpr. büttß; vgl. boot, fr. botte, Stiefel) Sohlleder in ganzen Häuten.

**Buttsfell**, ſ. = Bouteſelle.

**Butyrliloräl**, n. ein Schlafmittel, zur Beruhigung der Nerven dienend.

**butyrum**, n. l. Butter; **butyrum animonii**, Spieglanzbutter; **b. corae**, Wachsbutter, **b. sulphuris**, Schwefelbutter.

**Büvette**, f. fr. (spr. büwét); v. boire = l. bibere, trinken) ein Trinkstübchen, Nebenzimmer, wo man Erfrischungen genießt; auch ein kleiner Schmaus, ein Kränzchen.

**Buxus**, m. l. der Buchsbaum, in Asien ein hochstämmiger Baum von sehr festem Holze, bei uns nur ein Busch (*buxus humilis*), der zur Einfassung von Gartenbeeten dient; **Buxineen**, pl. nl. buchsbaumartige Pflanzen.

**Buzje**, f. Buzs.

**Bylbrief**, f. Weibbrief.

**Bjij**, m. der indische Fäheumon (s. d.), welcher die giftigsten Schlangen vertilgt und daher als Hausfler gehalten wird.

**Bysa**, f. Stadtfestung von Karthago.

**Bysus**, m. gr. (býssos, f., hebr. býss) l. ein sehr feiner kostbarer Stoff bei den Alten, bes. in Ägypten, nach der gewöhnlichen Annahme von der feinsten Baumwolle, nach a. aus einem seidenartigen Flasse, od. aus Muschelseide von ver-

schiedenen Spinnmuscheln, bes. der Steckmuschel (pina); 2. in der früheren Bot.: fadenartige Algen u. Schimmel; **Bysollith**, m. ein dem Asbest und Stahlstein verwandtes, seidenartig schimmerndes Mineral.

**Bythometrie**, f. gr. (v. bythos, Tiefe, bes. Meeres-tiefe) Tiefenmessung durch das Senkblei od. durch Berechnung.

**byzantinisch**, Byzanz (d. i. Konstantinopel) und das griechische od. oströmische Kaiserthum betreffend; augendienerrisch, liebedienerrisch (namentlich Fürsten gegenüber), vergöttern, beweihträuchernd; **Byzantiner**, griech. Schriftsteller zur Zeit des genannten Kaiserthums, von Konstantin d. Gr. 325 bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken 1453; auch Goldmünzen der griechischen Kaiser, etwa 12 Mk. an Wert; **Byzantinismus**, m. byzantinische Kunst; eine Regierung wie im byzantinischen od. oströmischen Reiche, wo der unumschränkte Herrscher zugleich Haupt des Staates und der Kirche war und auf die wichtigsten Staatsangelegenheiten Geistlichen u. Höflingen Einfluß gestattete; daher: Fürstendienerei, Liebedienerei der Untertanen gegen den Fürsten, Augendienerei, kriechendes, knechtisches Wesen.

## C. \*)

**Abkürzungen:** **C.** vor altröm. Namen = Cajus; als Zahlzeichen = centum, hundert (CC zweihundert etc.); **c.** = cum, mit; auch = **currentis** (anni od. mensis), s. d. unter **Currench**; **C.** in der **Physik** = Celsius; **ca.** = circa; **Cap.** = Kapitel; **cm** = Kubimeter; auf Rezepten: **c. c.**, d. i. **concede**, **contände**, od. **concedatur contundatur**, l. zerschneide, zerquetsche; **cem** = Kubitzentimeter; **cf.** od. **conf.** = confer od. conferatur, man vergleiche; **C. M.** od. **Cand. Min.** = Candidatus ministerii, d. i. des Predigtamts Kandidat, auch: **C. Rev. Min.** = Candidatus reverendi ministerii, d. i. Kandidat des ehrwürdigen Predigtamts, Predigtamtskandidat, der die zweite Prüfung bestanden hat; **cm** = Zentimeter; **cmu** = Kubikmillimeter; **Cn.** = Cnejus (altröm. Name); **Co., Comp., Cp., Cple.** od. **Cle.** = Compagnie; **Cod.** = codex, Urchrift, Handschrift; **Codd.** = codices, pl.; **Cod. Ms.** = codex manuscriptus; **Cos. u. Coss.** = Consul u. Consules; **cos.** = Kosinus; **cossec.** = Kossekante; **cotz.** = Kottangente; **Crt.** od. **Ct.** = Courant; **Cto.** = Conto (s. d.); **Cto. Ct.** = Contocorrent (s. d.); **cl.** = conto loro (s. d.); **cm.** = conto mio; **cn.** = conto nostro; **cs.** = conto suo (s. d.); **curr.** = currentis (sc. anni), des laufenden Jahres; **c. t.** = cum tempore, d. h. mit akademischem Viertel, Beginn der akademischen Vorlesung eine Viertelsunde nach dem Stundenschläge, dann auch auf andere Versammlungen studierter Kreise übertragen (Gegensatz: s. t. = sine tempore, ohne dieses Viertel, pünktlich); chemische Zeichen: **C** = Carbonicum, Kohlenstoff; **Ca** = Calcium; **Cd** = Cadmium; **Ce** = Cerium, Cer; **Cl** = Chlorum, Chlor; **Co** = Cobaltum, Kobalt; **Cr** = Chromium, Chrom; **Cu** = Cuprum, Kupfer.

**C** als Münzzeichen, und zwar auf preussischen W. früher: Kleve, später (u. im deutschen Reich): Frankfurt a. W., auf österreichischen: Prag, auf hannoverschen: Klaußthal zc.

**Cä, ca,** fr. (spr. hä, hä; eine Interjektion) wohlhabend! frisch, munter!

**Ca ira**, f. unter ira.

**cab**, n. engl. (spr. käbb) die englische Droschke, entw. vierrädrig oder zweirädrig; das zweirädrige Cab, eine Art Kabriolett (s. d.), wird meist Hansom-Cab od. kurzweg Hansom genannt.

**Cabaret**, f. Kabarett.

**Cäcilian** u. **Cäcilian**, m. l. männl. Name, eig. Blinder, Kurzsichtiger; **Cäcile**, f. weibl. Name, bes. einer römischen Heiligen des 3. Jahrh., der man die Erfindung der Orgel zuschreibt; daher **Cäcilien-Verein**, ein Verein für Kirchenmusik.

**Cacio cavallo**, m. it. (spr. katscho) der Stutenmilchkäse.

**caesaräa majestas**, it. (vgl. Cäsar) kaiserliche Majestät; **Caesaräo-papia**, f. **Bäfaropapismus**, m. od. **Bäfaropapät**, n., r. m. nl. der Eingriff des Regenten in die Rechte und Pflichten der Geistlichkeit. Das Gegentheil ist die **Papocaesaria**, d. i. der Eingriff der Geistlichkeit in die Rechte u. Pflichten der Regierung; **Bäfarismus**, m. Gewalttherrschaft auf scheinbar verfassungsmäßiger Grundlage: **Cäsaräwa** oder **Bäfaräwa**, f. russ. Kaiserin; **Cäsaräwna** oder **Bäfaräwna**, f. russ. Gemahlin des Thronfolgers in Rußland; **Cäsaräwitsch** oder **Bäfaräwitsch**, m. russ., der Thronfolger.

**Caesium**, n. Scheidf. ein 1860 entdecktes eigenartliches Leichtmetall.

**caestus**, f. Cestus.

**caisso**, f. fr. (spr. käß); = it. cassa, prob. caissa, v. l. capsä, Behältnis) der Kasten; auch die Trom-

\*) Alle hier unter C nicht stehenden mit K anlautenden C-Wörter (namentlich mit c vor a, o, u, l, r) siehe man unter R, sowie die mit c vor e, i, ä usw. unter B.

mel, bef. aber die Kasse (f. d.): **caisse d'escompte** (spr. —deskont), eine Auswechslungs- od. Vorschuß-Kasse für Staatspapiere; **c. forte** (spr. fort), die Geldkiste; **Cassier**, m. (spr. kässih) der Kassenverwalter, = Kassier; **Cassion**, m. (spr. kässion) ein Kastenwagen, Zeug- oder Küstwagen; eiserner Versenkasten zur Aufnahme komprimierter Luft beim Brückenbau und andern Gründungsarbeiten in Flußbetten; pl. **Cassions**, Bauk. kastenförmige Abteilungen od. Fächer, z. B. an der Decke; **caisson d'ambulance** (spr. —dangbülangh'), ein Wagen des fliegenden Lazarets; **c. à pondre** (spr. —pud'r), ein Pulverwagen.

**Cases**, pl. engl. f. Kafes.

**Cake walk**, m. engl. (spr. kēk wāsh'), der Kuchenanzug, ein amerikanischer Negertanz.

**Calceons**, pl. fr. (spr. —kōng; it. calzoni, Hosen. v. calza, Strumpf, v. l. calcēus, Halbstiefel u. dies v. calx, Ferse) Unterhosen.

**cälteren**, l. (caelare) in Metall stechen, in erhabener Arbeit darstellen; **Cäläter**, m. l. ein Metallstecher, Bildgraber; ein Hungenner (v. it. punzone, Stempel), Künstler in getriebener Arbeit; **Cälatur**, f. l. die Formschneidkunst, halberhabene Arbeit, bef. in Metall.

**Cäment**, f. Zement.

**camära**, f. l. (v. gr. kamära) Gewölbe; gewölbtes Gemach, Zimmer, Kammer; **camära obscūra**, f. eine Finstertammer, ein von Porta im 16. Jahrh. erfundener Spiegelkasten, durch dessen mit einem linsenförmigen Glase versehene vordere Öffnung die vorliegenden Gegenstände auf einer matten Glas-tafel im kleinen abgebildet werden u. leicht nachgezeichnet werden können; **c. clara**, f. helle Kammer, ein ähnliches von Reinthaler erfundenes Gerät zum Nachzeichnen selbst unbeleuchteter Gegenstände; **c. lucida**, f. Lichtkammer, Erfindung Wol-lastons 1809 zur Erleichterung des Zeichnens vermittelst eines Prismas, welches die darzustellenden Formen auf das Papier zurückwirft; — späterhin bedeutet **camära** od. **Kammer** insbes. ein fürstliches Gemach od. Wohnzimmer; daher: **Kammerherr**, **Kammerjunker**, vornehme Diener eines Fürsten in den Zimmern seines Schlosses; **Kammerdiener**, **den Cameriere**, m., **Kammerjungfer**, **Kammerfrau** zc., it. **Cameriera**, f. geringere Personen zur äußern Bedienung fürstl. u. andrer vornehmer Herrschaften; **Kammermusik**, für einen kleinen Raum und gebildete Hörer bestimmte Musik mit wenig Instrumenten; **Kammermusik**, m. für den fürstlichen Hof angestellter Tonkünstler; **Kammerton**, m. der in Orchestern übliche Stimmton (um 1 Ton tiefer als der Chorton); it. **alla camära**, im Kammerton, als Kammermusik; — ferner ist **camera** od. **Kammer** in bestimmtem Sinne: das Zimmer, wo sich die zur Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte bestellten Räte zc. versammeln, auch die Personen selbst: **Kammerräte** und **Kammer-Alessoren**; **camera Imperiäls**, das kaiserliche Kammergericht; **Kameralia** od. **Kameral-Wissenschaften**, die von der Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte zc. handeln, im weitern Sinne überh. Staatswissenschaften; **Kameralist**, m. der diese Wissenschaften verlehrt, ein Kammer-Beamter, Staatswirtschaftsfundiger; **Kameralistik**, f. Staatswirtschaftslehre; **Kameralistiker**, m. ein Staatswirtschaftslehrer; **Kamerarius** od. **Kämmerer**, m. der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer, od. über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt u. f. f.; **Kamerarität**, n. nl. die Schatzkam-

merbehörde; **Camerlero segreto**, it. Geheimkämmerer, Kammerherr des Papstes; **Kamerlengo**, m. it. (Kämmerling) = **Cameraarius**; insbes. ein Kardinal, welcher den päpstlichen Schatz verwaltet.

**Camp meetings**, pl. engl. (spr. kämp mihtings) Gottesdienst im Freien mit Predigt.

**Candy-store**, m. engl. (spr. kändi-štör), Kaufladen für Zuckerwerk, Zuckergebäck, Kandiszucker usw. (von engl. candy, Kandiszucker, Zuckergebäck) englische Konditorei.

**Canter**, m. engl. (spr. känd'r), kurzer, leichter Galopp.

**Cape**, n. engl. (spr. kēpp; deutsch: Kappe, mittelalt. cappa), Manteltragen, Umhang ohne Armel, Kragenmantel.

**Captain**, m. engl. (spr. kapt'n), Kapitän, Führer (beim Fußballspiel).

**caput**, n. (Gen. capitis, pl. capita) l. der Kopf, das Haupt; auch Hauptabschnitt = **Kapitel**; **capita jugata**, pl. verbundene Köpfe, zwei Köpfe auf Münzen, entw. **c. adversa**, miteinander zugekehrten, od. **c. aversa**, mit abgewendeten Gesichtern; **a capite [usque] ad calcem**, von Kopf zu Fuß; **ex capite**, aus dem Gedächtnisse; **Apr. aus dem Grunde**, wegen; **quot capita, tot sossus**, viel Köpfe, viel Sinne; **capitis dominatio**, f. l. bürgerlicher Tod; **caput mortuum**, n. in der Scheidel. Totenkopf, die nicht nutzbaren Rückstände u. Abfälle bei chemischen Arbeiten; in engerem Sinne: Englisch-Rot, Eisenrot; daher **kaput**, gem. für vernichtet, zerbrochen, entzwei; enträstet, verlorren (vgl. das fr. il est capot, d. i. er verliert alle Stiche im Kartenspiel).

**carica**, f., pl. **caricas**, l. (sc. ficus, Feige) urspr. karische Feigen (aus der Landschaft **Karia** in Kleinasien); überh. getrocknete, dünne Feigen; **Cartocden**, pl. t.-gr. Feigensteine, feigenförmige Versteinerungen.

**carpinus**, m. eine Pflanzengattung, zu welcher die Hainbuche (**c. betulus**) gehört.

**Carronade**, f. engl. (spr. karronēhd), die Carronade, eine Art Schiffschraubize (hergestellt in dem Dorfe Carron).

**Casa**, f. l. eine Hütte; ein Häuschen, bef. Landhaus; im Mittelalter ein Kloster; it. u. span. das Haus; **casa sancta**, f. it. das heilige Haus der Maria zu Loreto; **Casale**, n. it. Gehöft, Weiler, Dörfchen.

**Cäsur**, l. (Caesar) männl. Name einer Familie des Julischen Geschlechtes; insbes. der große röm. Feldherr und Diktator **Gaius Julius Cäsur** (geb. 100, ermordet 44 v. Chr.); seitdem Titel der röm. Alleinherrscher, pl. **Cäsuren**, wovon das deutsche Kaiser; in der späteren Kaiserzeit Roms die Kronprinzen oder vorbestimmten (destinierten) Thronfolger; **Caesar non supra grammaticos**, d. i. der Kaiser (geht) nicht über die Grammatiker, des Kaisers Befehle können grammatische Regeln nicht umstoßen, od. unreg. der Kaiser kann das Recht nicht zum Unrecht machen; das Sprichwort kommt daher, daß der Kaiser Sigismund einst das Wort schisma als weiblich gebrauchte, und dann, um den Fehler zu verdecken, wiewohl vergeblich, befahl, das Wort künftig stets so zu gebrauchen; **cäsurisch**, kaiserlich; **Cäsurschwitz**, **Cäsurerna**, **Caesareopapia**, f. caes—

**Gas fortuit**, n. fr. (spr. lah fortiih) ein unvorhergesehener Zufall; vgl. **Kafus**.

**Cast**, engl. (spr. kəst) gegossen; **Cast steel**, m. (spr. —stih), der Gußstahl.

**Cäsur**, f. l. (caesura, v. caedere, hauen, schneiden)

Verst. ein Verzeinschnitt, der durch das Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes gebildet wird.

**Catgut**, engl. = s. Katgut.

**Caucens**, m. engl. (spr. kätöh), Wahlversammlung, Vorkonferenz von Wählern zur Vorbereitung einer Wahl.

**causa**, f. l. Ursache, Ursprung, Grund, Veranlassung; auch Sache, Verhandlung, Rechtshandel; **in causa**, Mspr. in der Rechtsache; **cum omni causa**, mit allem Anhang od. Zuwachs; **de gravi causa**, aus wichtigem Grunde, wegen einer wichtigen Ursache; — **c. civilis**, eine bürgerliche Sache; **c. criminalis**, eine peinliche Sache, ein Strafrechtsfall; **c. cognita**, eine untersuchte Sache; auch: nach untersuchter Sache; **c. efficiens**, die wirkende Ursache; **causa finalis**, Endursache; **pla causa**, ein frommer, wohlthätiger Zweck, eine milde Stiftung; **ad plas causas** oder **ad pios usus**, zu frommen Stiftungen oder zu milden Zwecken, z. B. Kirchen und Schulen etwas geben od. vermachen; **c. proxima**, die nächste Ursache; **c. sine qua non**, die Grundursache; **c. sufficiens**, ein hinreichender Grund; — **causae**, pl. Ursachen; Rechtsachen, Händel.

**causa celèbre, caustieren**, s. kausal.

**Causerie, Causeur, Causeuse**, s. Kaufserie, Käufer, Käuferin.

**Ceanoth** (amerikanischer), m. gr. (keanōthos, eine Distelart) die Seidelblume, der Neujersey-Teestrauch in Nordamerika.

**Cecropia**, f. l. Ameisen- oder Trompetenbaum, ein westindischer Baum mit großen Blättern, eine Zierde unserer Gewächshäuser.

**cede etc.**, s. zedieren.

**Cedula**, f. fr. (spr. bedij; aus dem span. cedilla, d. i. eig. kleines C, ins Französl. gekommen), ein kleines Fäßchen unter dem französl. c (ç), welches anzeigt, daß man das c vor a, o, u wie ein ß, nicht wie ein f aussprechen soll.

**cedo majori**, s. zedieren.

**cedöla**, f. it. (spr. tsche—; vgl. Cedula) ein Schuldschein (Kreditzettel) der römischen Bank.

**cedo nulli**, s. zedieren.

**Cedria**, f. l. Cedernharz; **c. terrestris**, Bergteer; **Cedrium**, n. l. das aus Cedernholz bereitete Teerwasser; veralteter Name für Holzseig; **Cedrivet**, n. nl. (v. rete, Netz) ein aus dem Brandöl des Cedriums dargestellter Stoff, dessen Kristalle sich nebartig lagern; **Cedroballam**, m. Terpentin, das aus der Arve oder Zirbelkiefer (*Pinus Cembra*) gewonnen wird.

**Cedula**, f. span. (= l. schedula, s. scheda) Zettel; Schein; ein königlicher Gnadenbrief, Bestallung, überb. Urkunde; insbes. ehem. ein spanischer Vergünstigungsbrief, nach den spanischen Besitzungen in Amerika handeln zu dürfen; **Cedula**, f. fr. (spr. bedül) Pfandbrief, Lagerschein, der zur Verpfändung verwendet wird.

**Ceinture**, f. fr. (spr. hängführ; v. ceindre, l. cingere, gürteln) der Gürtel; Einsaffung; Bauk. das Plättchen, der Ring oberhalb und unterhalb des Säulenschaftes, Saum- od. Randstreifen; auch die Lendengegend.

**Celaco** (Buchstabenwort aus den Anfangsbuchstaben der Wörter: Carl Ruß und Co.), ein Wiener Zerbergeschäft.

**Celadon**, s. Seladon.

**Celaster** (kletternder), m. gr. (kelastros; l. celastrus scandens) der Baumwürger, ein Strauch in Nord-

amerika mit sehr biegsamen und langen Stengeln, welche jedes benachbarte Gewächs so umwinden, daß es endlich absterben muß.

**Celation**, s. zelieren.

**celèbre**, fr. (spr. belähbr; von l. celèber) berühmt, feierlich; **celebrerren**, l. (celebrare) feiern, festlich begehen; **celebräbel**, l. feierlich; rühmlich; **Celebrant**, m. l. eig. ein Feierender; Messfeier; **Celebration** u. **Celebrierung**, f. die Feier; **Celebrität**, f. (l. celebritas) die Feierlichkeit; Berühmtheit.

**Celcun**, span. (spr. bele—) ein Feldmaß in Spanien (= 5,4 Ar) und ein Getreidemaß auf Cuba (= 8 s l).

**Cella**, verk. **Cellula**, f. l. Kämmerchen, Zelle; in alten Tempeln die Nische, worin das Götterbild stand.

**Cello**, n. it. (spr. tsch—) abgef. für Violoncello, i. g.; **Cellist**, = Violoncellist.

**Celosia**, f. eine Pflanzengattung; **celosia cristata**, der Fahnentamm.

**Celotomie**, s. Kelotomie.

**Cenangie, Cenariten**, s. R—

**Cendal**, n. (spr. Sendal), auch Zindel genannt, ein feines indisches Linnen.

**cenèrè**, fr. (spr. sangdréh; von cendre = l. cinis, G. cineris, Asche) aschgrau, aschfarbig; **Cendrillon** (spr. sangdrijong), it. Cenerentola, Aschenbrödel (landsh. Aschenputtel), nach dem bekannten Volksmärchen: ein vernachlässigtes, zu niederem Dienst mißbrauchtes Mädchen.

**Cendrinstein**, ein aus Zement und Asche hergestellter künstlicher Stein.

**Cenobit, cenobitisch, Cenobium**, v. Cönobite, i. d.; **Cenosis**, s. Kenosis.

**Cenogènesis**, f. gr. eine Entwicklung, die nicht den Lebensgesetzen eines Organismus entspricht.

**Cenotaphium**, n. l. (gr. kenotaphion, von kenos, leer, u. taphos, Grab) ein leeres Grab, Ehrendenkmal eines anderswo Begrabenen, Ehrengrab, auch tumulus honorarius genannt.

**Cental**, s. S.; **Cenferte**, s. Courtagé.

**Cent**, m. engl.; (spr. hënt), pl. **Cents**, eine amerikanische Nickelopper- oder Bronzemünze, der hundertste Teil eines Dollar, = 4 Pfennige; = **Zent**, s. d.

**cent jours**, pl. frz. (spr. sang schuhr), die hundert Tage vom 20. März bis 28. Juni 1815, während deren Napoleon nach seiner Rückkehr von Elba in Frankreich regierte.

**Centavo**, m. (Südamerika) =  $\frac{1}{100}$  Peso (s. d.) = 4 Pfennige.

**Centésima**, m. it. (spr. tschent—), pl. **Centésimi**, eine Kupfermünze in Italien =  $\frac{1}{100}$  Lira =  $\frac{1}{10}$  Pf.

**Centime**, fr. m. (spr. sangthim), s. Franc.

**Centifère**, fr. s. unter **Stère**.

**Centio**, m. l. Fickwerk, bes. ein Stoppelgedicht, welches aus andern Gedichten zusammengesetzt ist.

**centum**, l. hundert (s. Zent l).

**centre**, n. engl. (spr. hënt'e) die Mitte, der Mittelpunkt, das Zentrum; **Centreboard**, n. (sprich: —bhrd), das Mittelschwert eines Bootes, eines Schiffes, **centre-forwards**, pl. (spr. —föhrwärts), Mittelfürmer (von engl. forward, vorn befindlich, vorwärts) beim Fußballspiel.

**Centweight**, s. Cent l.

**Ceraün**, n. nl. der unversehbare Teil des Cerins, **Ceraniographie**, s. Ker—

**Cercle**, m. fr. (spr. herk'l; v. l. circulus) ein Kreis, Gesellschaftskreis, bes. bei Hofe; **Cercle halten**, die Nächsten und Höchsten um sich versammeln; einen Umgang zu den einzelnen Gruppen einer

Gesellschaft machen; — auch Vorderkreis in Schauspielhäusern (= Parkett); die Auslage beim Fischen; **cercle international** (spr. — engternational), das Gesellschaftshaus für alle Völker bei der Pariser Weltausstellung.

**Cercopen**, f. Kerföpen.

**Cerdaten**, f. Tischerdaten.

**cereal**, **Cerealien**, f. Ceres.

**Cererium** od. **Cerer**, weniger v. **Cerium** od. **Cer**, n. nlat. (nach dem kurz zuvor entdeckten Planeten Ceres benannt) ein in Schweden 1803 entdecktes einfaches Metall; **Cerert**, **Cerinstein** od. **Cerit**, m. ein nelfenbraunes oder röthliches metallisches Mineral, welches Cererium enthält.

**Ceres**, f. l. Fabell. die Göttin des Ackerbaues und der Feldfrüchte, Tochter des Saturn und der Rhea, bei den Griechen: Demeter; auch Name eines im Jahre 1801 entdeckten kleinen Planeten zwischen Mars u. Jupiter; **cereäl**, **cereällich** (l. cereälis), die Ceres, den Getreidebau oder das Getreide betreffend; **Cerealien**, pl. (l. Cerealia) das Ceresfest, bei den alten Römern alljährlich vom 9.—18. April gefeiert; auch Feldfrüchte, Getreide.

**cerovisia**, f. l. (ein urspr. keltisch-gallisches Wort) das Bier.

**Cerinstein**, **Cerium**, f. Cererium.

**Cerise**, f. fr. (spr. feris); von l. ceräsus) die Kirschbeere; n. eine rothbraune Anilinfarbe, kirschrot.

**Cernulatio**, f. nlat. beschwerlicher Husten; **cernulieren**, den Kopf zur Erde beugen.

**Cerro**, m. span. (spr. herro) Berggipfel, Paß.

**Certämen**, **Certation**, f. zertieren.

**Certepartic**, f. fr. (spr. fert'partit); entstanden aus charte-partie, ml. charta-partita od. divisa, d. i. getheiltes Blatt, weil es zerissen wird und jeder der Kontrahierenden ein Stück davon behält) ein Schiffsfrachtbrief, Ladungsvertrag, schriftlicher Vertrag der Schiffsbefrachter oder Reeder mit ihrem Schiffer.

**Cerumen**, n. nl. (von cera, Wachs) Ohrenschmalz; **ceruminös**, Ohrenschmalz enthaltend; ohrenschmalzartig.

**cerussa**, f. l. Bleiweiß; **cerussa Jovis**, Zinnasche; **c. nativa** oder **Ceruffit**, m. natürliches kohlenstoffsaures Bleioryd, Bleispat.

**cessat**, **Cessation**, f. cessieren.

**c'est à dire**, fr. (spr. hä a dihr) das heißt, bedeutet, will sagen; **c'est égal** (sprich: hä egäh), das ist einerlei; **c'est la guerre** (sprich: hä la gähr'), so ist's nun einmal im Kriege; **c'est tout comme chez nous**, fr. (spr. hä tü kom' schäh nuh) es ist ganz wie bei uns. [Zestus.]

**Cestus**, m. lat. (von caedere, hauen, schlagen), f. **Cetacea**, pl. nl. (v. lat. cetus, gr. kētos, Walfish) Walfisharten; **Cetacum**, n. Walrat, f. **Cetazēen**.

**ceteris**, a, um, l. der zc. übrige, andere; **celeri**, ae, pl. die übrigen (Personen); **cetera**, pl. die übrigen (Sachen), das übrige; **et cetera**, eig. und das übrige; und so weiter, und so fort; **celeris paribus**, lat. alles übrige gleichgesetzt, oder unter übrigen gleich Umständen; **ceterum censeo**, „übrigens bin ich der Meinung“ — so schloß, mit dem Zusatz: Carthagineum esse delendam, „Karthago muß vertilgt werden“, der ältere Rato jede Senatsverhandlung; daher bedeutet ceterum censeo sprichwörtlich einen ersten und letzten Grundsat, auf den man unerbittlich zurückkommt.

**Cetrarin**, n. der Bitterstoff des isländischen Mooses (cetraria islandica).

**Cetylalkohol**, n., f. Athal.

**Chabasit**, m. Würfelzeolith, ein dem Zeolith verwandtes, in wenig geschobenen Rhomboedern krystallisierendes Mineral.

**Chablis**, m. fr. (spr. schäbli; nach der fr. Stadt Ch.), Wein von Chablis, weißer Burgunderwein; **Chablis-Cobbler**, m. engl. (spr. köbl'r; von englisch cobbler, d. i. eigentl. Schuhflecker, dann Getränk für solche, ein Gemisch aus Wein od. Branntwein, Zucker, Zitrone und Eis) ein Milchgetränk aus Chablis, Eis, Zucker und Zitrone.

**Chablon**, **Chabraque**, f. Sch—.

**Chabotte**, f. fr. (spr. schabott'), die vertiefte gußeisener Unterlagsplatte für den Ambosß der Hammerwerke, in dem **Chabottenstoß** liegend; Ambosßstod.

**Chabräs**, österreichischer Ausdruck, der aus der Sprache der jüdischen Börsenmänner stammt und eine Geldgenossenschaft bezeichnet, die große Grundstücke erwirbt, um sich dadurch politische Bedeutung zu verschaffen.

**Chaconne**, f. fr. (spr. schatönn') oder it. **Ciaccona**, span. **Chacona** (spr. tschatóna), eine Art Tanz und die Mußik dazu.

**Chacra**, f., pl. **Chacras**, span. (spr. tscha—) Bauernhöfen, Landhäufer in Südamerika.

**chacun à son gout**, fr. (spr. tschätön a hong güh) jeder nach seinem Geschmack oder Gefallen; **chacun pour soi**, **Dieu pour tous** (spr. — pur hod, diöh pur tuh), jeder für sich, und Gott für alle.

**Chäicten**, pl. Anhänger der Lehre des Imam Chäfe (eineder vier orthodoxen Secten des Islams).

**Chagrün 1.** oder **Chagrün**, m. fr. (spr. tschagräng; u. zigrino, vom turk. sagri, Pferde Rücken, da das Leder vom Rücken der Tiere genommen wird) ein körniges Leder, aus der Haut der Pferde, Esel, Maulesel, Seehunde zc. bereitet, Reibleder, narbiges Leder; Züchhaut, bes. Haifischhaut; auch eine ähnliche Art Zeug; **Chagrinfast**; **chagrünieren** (spr. tschagränieren), Leder körnig oder narbig.

**Chagrün 2.** m. fr. (spr. tschagräng) Verdruß, Kummer, Gram, Harm; **chagrünieren** (spr. tschagrünieren; fr. chagriner), kränken, betrüben; **chagründant**, kränkend, betrübend.

**Chagnalgunni**, n. hellfarbiges Gummi, aus Pflanzen Südamerikas bereitet.

**Chabut**, m. fr. (spr. tschabhü) = Ranken (f. d.).

**Chain**, engl. (sprich: tschähn) Kette, ein Feldmaß = 20,17 m.

**Chainé**, f. fr. (spr. tschähn'; vom l. catēna) die Kette, bel. in der Tanzkunst der Reittanzang oder Hand um Hand; eine fortlaufende Reihe ausgestelltter Posten, angestellter Arbeiter u. dgl., Absperrkette.

**Chair**, m. engl. (spr. tschähr; auch fr., sprich dann: tschähr) das Schienenstückchen (Eisenbahnweifen).

**Chairleder**, n. (spr. tschähr—, von franz. chair, f. Fleisch, Haut, in der Gerberei die Fleischseite der Häute, rauhe Seite der Häute) dänisches Leder, auch Suede (d. i. schwedisch) genannt, besonders zu Handschuhen, sog. dänischen oder schwedischen Handschuhen verwendet; **Chairfärberei**, f. das Dänischfärben des Leders.

**Chaise**, f. fr. (spr. tschähf; nach Pariser Aussprache für chaire, Lehrstuhl, vom lat.-gr. cathēdra) ein Stuhl, Sig; eine Halbkarre, ein Halbwagen, halbverdeckter Wagen; **chaise à porteurs** (spr. — portöhr), f. v. Portchaise; **chaise longue** (spr. — long'), ein Halbsofa mit nur einer Lehne; Langpolster, Begelessa; **chaise percée** (spr. — perchäh), der Nachstuhl.

**Chalante**, f. fr. (spr. tschalängf) das Fährgeld.

**Chalaud**, m. fr. (spr. schaláng; ml. chelandium, holl. kalant, klant; eigentl. eine Art Fahrzeug zur Fortschaffung der Waren, womit man dann den die Ware abholenden Käufer verglich) der Kunds, Abnehmer einer Ware; **Chalaudise**, f. (sprich: schalangdiß) die Kundschaft, reichlicher Warenabgang; **chalaudieren**, sich Kundschaft erwerben.

**Chaláris**, f. gr. (von chalan, nachlassen) Heiß, die Erchlaffung der weichen Teile des Körpers; **Chalárisa**, pl. erschlassende, erweichende Mittel; **Chalárisch**, erweichend.

**Chalazá**, f. od. **Chalazium**, n. gr. eigentl. Hagel, Schloßen; Heiß, ein Gerstenkorn, d. i. kleine Geschwulst am Augenslide; **Chalazóris**, f. die Bildung eines Gerstenkorns.

**Chalcedón**, m. gr. (von der Landschaft Chalcedonien in Kleinasien, wo der Stein ehemals am häufigsten gefunden wurde) der Nadel- oder Milchstein, ein Halbedelstein aus dem Kieselgeschlecht, meist milchweiß oder neblig und halbdurchsichtig; **Chalcedónig**, m. (vgl. Dnyz), ein Milchstein mit abwechselnden braunen, weißen u. grauen Streifen.

**Chaldäer**, pl. die Priestergeschlechter des babylonischen Volksgottes Bel, besonders als Sterndeuter, Wabträger u. im Altertum bekannt; **Chaldäische Sprache**, eine dem Hebräischen verwandte, seit der babylonischen Gefangenschaft von den Juden gesprochene Sprache.

**Chaldrón**, n. engl. (sprich: tscháhdron; vom altfr. chauldrón, jetzt chaudron, it. calderone, span. calderon, Kessel, v. l. caldarius, zur Wärme gehörig, v. calidus, warm; also eig. ein Kessel voll) früher ein Kohlenmaß von ungef. 12 bis 13 hl; jetzt ein Maß für trodene Dinge überhaupt = 11 hl 63,157 l.

**Chále**, m. fr. (spr. schál, fr. chále, von engl. shawl) = Schal, Umschlagetuch (s. d.).

**Chalet**, n. fr. (spr. schaléh) Semnhütte, Schweizer-Chalif, f. Kalif. [haus.]

**Chalcos**, m. griech. Erz, Metall, besonders Kupfer.

**Chalcantit**, n. = Kupfervitriol; **Chalceleanzin**, n. eine Masse, die aus Eisenbein und Erz besteht; **Chalcegraph**, m. eig. wov. auf Metall zeichnet, ein Kupferstecher; **Chalcegraphie**, f. die Kupferstecherkunst; auch ein Kupferstich; **chalcegraphisch**, die Kupferstecherei betreffend; **Chalcolith**, m. der Uranglimmer, Uranipat, s. Uranium; **Chalcopyrit**, Kupferkies; **Chalcopytpe**, f. Kupferdruck, die von Heims in Berlin gemachte Erfindung, eine auf einer Kupferplatte ausgeführte Zeichnung durch einen chemischen Vorgang in einen erhabenen Kupferstich zu verwandeln, von dem durch die Buchdruckpresse eine beliebige Anzahl von Abdruden gemacht wird, Hochzverfahren auf Kupfer.

**Chalon**, m. fr. (spr. schalóng) ein feines geföpertes wollenes Zeug.

**Chaloupe**, f. Schaluppe.

**Chalwar**, n. ein Gewicht für Petroleum in den Kautajusländern = 800 bis 1000 Pfd.

**Chaly**, n. fr. (spr. schalich) ein feiner Wollstoff zu Kleidern und Tüchern, auch mit eingewebter Seide zu Westen; ursprünglich ein zu Angola aus Ziegenhaaren verfertigtes Zeug.

**Chalygraphie**, f. gr. (vom gr. und lat. chalybs, Stahl) Stahlstecherei, Stahlstichkunst; **Chalybónans**, n. nl. (von chalybs u. sonare, schallen) ein von Diez erfundenes Tonwerkzeug aus Stahl und Glasstäben.

**Chamade**, f. fr. (spr. schamáde; port. chamada, it. chiamata, v. port. chamar, it. chiamare, l. clamare, rufen, also eigentlich der Ruf der Übergabe)

das Ergebungszeichen, ein durch eine Trommel u. gegebenes Zeichen, daß sich eine belagerte Stadt ergeben will; daher Chamade schlagen, den Rückzug antreten; jetzt häufiger gebraucht vom Gäm eines Marktstreuers.

**Chamáleon**, n. gr. (chama-léon, wörtl. Erdlöwe) die Schiller-Eidechse, der Farbenwechsler, eine Art Eidechse in Ostindien, deren hellgrüne Haut sich zuweilen verfärbt, und von der man glaubt, sie nehme die Farbe der umgebenden Gegenstände an; bildlich ein unbeständiger, veränderlicher Mensch, der nach den Umständen die Gesinnung wechselt (bei den Italienern versipelle); Scheidel. **mineralisches Chamáleon**, eine (farbwechselnde) Verbindung von Manganäure mit Kali od. Natron; **Chamáleontisch**, sehr veränderlich, wandelbar.

**Chamare** oder **Chamarre**, f. fr. (spr. scha—; vgl. Simarre) ein verbrämter polnischer Rod; **Chamarrieren** (sprich: scham—; fr. chamarrer), verbrämen, z. B. Kleider; **Chamarrière**, f. die Verbrämung.

**Chambellan**, m. fr. (spr. schangbelláng; ml. cambellanus, camberlanus, v. l. camera, fr. chambre) oder **Chamberlain**, engl. (spr. tschémberlin) ein Kammerherr.

**Chamberlin**, m. fr. (spr. schangbertáng) ein französischer Rotwein, nach einem Dorfe in Oberburgund benannt.

**Chambrante**, m. fr. (sprich: schangbrángl) Gefäms, namentlich an Türen.

**Chambre**, f. fr. (spr. schangbr'r; vom lat. camera) Kammer, Zimmer; auch Kammer der Volkstretreter; **chambre ardente** (spr.—ardángt), brennendes Zimmer, ehemals in Frankreich ein schwarz ausgefchlagenes Zimmer, in welchem man vornehme Verbrecher, bes. Keger und Vergifter, bei Kerzenlicht verhörte; jetzt ein Trauergemach zur Zeichenfeier fürstlicher Personen; **chambre du commerce**, fr. die Handelskammer; **chambre garnie** (spr.—garnit), ein zum Vermieten eingerichtetes Zimmer; möbliertes Zimmer; **Chambre garnie**, m. der Bewohner eines solchen Zimmers, Zimmerherr; **chambre introuvable** (spr.—ángtruwábl), unfindbare Kammer, Spottname der im Jahre 1815 nach der zweiten Restauration in Frankreich zusammengetretenen Deputiertenkammer; **Chambrière**, f. fr. (spr. schangbríáhr) eig. das Kammermädchen; die Abriht-Beitsche der Bereiter und Stallmeister; **Chambrieren** (sprich: schangbr—; fr. chambrer), beisammen wohnen.

**Chamiz**, f. Harar.

**Chamit**, m. (vom lat. chama, gr. chémés, die Gienmuschel mit zwei klaffenenden Schalen, vom griech. cháō, ich bin offen) eine versteinerte Muschel, in ihrem natürlichen Zustande Gienmuschel, Riesenuschel u. genannt.

**Chamois**, fr. (spr. schámoa; le chamois, die Gemse; ital. camoscio, span. gamuza; vom mhd. gamz, Gemse) gemsfarben, hellgelb.

**Chamotte**, f. fr. (spr. schamótt) (von chame, Gienmuschel, wegen der Muschelform der dazu verwendeten Porzellankapseln), eine aus den irdenen Kapseln, in denen Porzellan gebrannt worden ist, bereite pulverisierte Masse, die mit feuerfestem Ton als Bindemittel zu den sehr feuerfesten Chamottsteinen geformt und gebrannt wird; **Chamottmörtel**, m. feuerfester Mörtel.

**champ**, m. fr. (spr. schang; vom lat. campus) das Feld; **Champ de Bataille**, m. fr. (spr. schang d' batáil) der Kampfplatz, das Schlachtfeld, Waffen-

feld, die Walfstätt; **champ de féderation** (spr. —féderafjón), das Bundesfeld; **ch. de Mars**, das Marsfeld in Paris; **Champs Elysées**, pl. fr. die elysäischen Gefilde, eine herrliche Parkanlage in Paris.

**Champagner = Wein**, von der Provinz Champagne (sprich: schangpánje) in Frankreich, Sekt durch Flaschengärung erzeugt, Schaumwein (mit künstlicher Kohlenäure); **Champagner-Bier**, ein schäumendes Getränk aus Wasser, Meliszucker, Zitronenöl u. dgl.

**Champignon**, m. fr. (sprich: schángpinjón; von champ, das Feld; it. campignuolo) ein ehbarer Pilz, Edelpilz, Tafelpilz, Erdschwamm.

**Champion**, m. fr. (spr. schangpjon; ml. campio, vom lat. campus, Feld), gew. engl. **Champion**, m. (spr. tschampion) ein Kämpfer, Besieger einer Sache, bes. Beschützer eines Wehrlosen; Meister-ringler, Preiskämpfer, Preisrunderer u.; auch: der Ged.; **Championship**, f. engl. (spr. tschampion-schíp), die Meisterschaft (im Ringen, Kämpfen, Rudern und anderem Sport).

**Champs Elysées**, f. unter champ.

**Chamsin (Hamsin)**, m. (v. arab. chamsin, fünfzig, weil er bes. während der 50 Tage von Ende April bis zu Anfang der Nilüberschwemmung im Juni weht) in Ägypten der aus der Wüste kommende Glühwind, = Samum, s. d.

**Chan**, f. Khan.

**Chance**, f. fr. (spr. schangß'; eig. der Fall, vom lat. cadere, fallen, mit Beziehung auf das Fallen der Würfel) eine Art Würfelspiel; die Würfelaugen dabei; Glücksfall, Möglichkeit, möglicher Ausgang; im pl. besond. günstige Aussicht; umgekehrt in: Schanze, daher: etwas in die Schanze schlagen, d. i. aufs Spiel setzen.

**Chancelier**, m. fr. (spr. schangß'lié; v. lat. cancellarius, der Kanzler; **Chancelière**, f. spr. —iär) Frau des Kanzlers.

**Chancellor**, m. engl. (spr. tschánkelör) der Kanzler; **Ch. of the exchequer** (spr. —owóßi tschschéder), Schatzkanzler, Premierminister; **Lord High Chancellor** (spr. Lohrd hei —), der Großsiegelbewahrer.

**Chancere**, m. fr. (spr. schant'r; v. l. cancer) Krebs, ein freckartiges, um sich fressendes venerisches Geschwür; **chancre**s (fr. chancreux), damit behaftet; venerisch, s. d.

**Chandale**, m. ostind. = engl. (spr. tsch—), gleichbedeutend mit Paria, s. d.

**Chang**, chin. (spr. tschang), ein chinesisches Längenmaß (Rute) = 3,18 m.

**Change**, engl. (spr. tschehdtsch), ändern, wechseln; **change over!** (spr. —óhw'r; von engl. over, über, hinüber, herüber), Wechsel die Seiten! Seiten wechseln! (beim Tennisspiel).

**Changieren** (spr. schangtschieren), fr. (changer, ital. cambiare, cangiare; v. l. cambire; vgl. Cambio) verändern, wechseln, tauschen; stillern; **Change**, m. (spr. schangtsch') Tausch, Wechsel, Veränderung; Wechselbank; Züg. der Fährtenwechsel; **Change-Routte**, m. fr. = ital. die Rechnung, auf welcher die Buchhändler die mit andern Buchhändlern vertauschten Werte aufzeichnen; **changiant**, fr. (spr. schangtschang) veränderlich, stillernd; **Changiant**, m. der Schillertast, ein schillerndes Seidengewebe; auch der Schillervogel, ein schöner Schmetterling; **Changement**, n. (spr. schangtschang) die Änderung, Abwechslung; **Changement de décoration** (spr. dekorafjón), ein ander Bild! **Changierung**, f. der Hin- und Hergang (bei Spinnmaschinen).

**Chanoine**, m. fr. (spr. schanoán) = Kanonikus;

**Chanoinesse** (spr. schanoanés'), f. Kanonisse.

**Chanson**, f. fr. (spr. schangsjón; v. lat. cantio) ein Gesang, Lied, bes. weltliches Lied, Volkslied; **Chanson à boire** (spr. bóáhr), ein Trinklied; **Ch. de table** (spr. tábl), Tafellied; **Chansonnéte**, f. (it. canzonetta) ein Liedchen; fälschlich auch: eine Sängerin leichtfertiger Liebchen; **Chansonnier**, m. (sprich: schangsjónjé) ein Liederdichter, Sänger; **Chansonnéte**, f. (sprich: schangsjónjé) eine Liederdängerin; **Chan**, m. (spr. schang) Gesang; **Chantage**, f. (spr. schangtschsch) Lärmfischfang; berürrigerer Vorspiegelung, Schwindelei, um etwas zu erpressen oder auszukundschaften; auch Drohung, Einschüchterung zum Zwecke der Erpressung; **chantant** (spr. schangtsang), singend, singbar, melodisch; **Chanterelle**, f. (spr. schangt—) = Cantine, die Singlaute, feinste Geigenlaute, Quinte.

**Chaos**, n. gr. eigentl. der unermessliche Raum (vgl. Chaos), gemächlich die wirre gestaltlose Masse, die, nach griech. Lehre, der Schöpfung zugrunde lag; das Urgemisch; Gemirr, Wust; **chaotisch**, wüst, ungeordnet, verwirrt; **Chaomantie**, f. Wahrsagung aus Luft und Wettererscheinungen.

**Chapeau**, m. fr. (spr. schapóß, pl. **Chapeaux**, spr. schapóß; ml. capellus, vom fr. chape, span. capa, ital. cappa, ein Mantel mit einer Kappe, die man über den Kopf zog) der Hut; nach dem Modegebrauch des vorigen Jahrhunderts eine Mannsperlon, ein Herr, bes. als Begleiter und Beschützer einer Dame (wofür man jetzt französisch cavalier sagt); Tonk. der Bindestrich; **Chapeaubas** (sprich: —ba), ein Klapphut, platt zusammengelegter Hut (auch **chapeau-claque**), den man unter dem Arme trägt; auch **Hut a b!**; **chapeaubas gehen**, mit dem Armbüchsen gehen; mit abgezogenem Hute gehen;

**Chapeau-Bonnet**, n. (spr. —bonneh) ein Hauben- oder Müzenhut; **Chapeau-rouge** (spr. —rubtsch), der Kardinalshut; **Chapelet**, m. fr. (spr. schap'leh; vom alifr. chapel, altd. schapel, Kranz als Kopfschmuck) der Rosenkranz, die Gebetschnur, das Paternoster; **Chapelgorvis**, pl. span. (spr. tschap—) d. i. eigentl. Rothüte, Rotmüzen (v. basq. chapela, Hut, u. gorria, rot), leichtbewaffnete unregelmäßige basstische Truppen, Anhänger der Christinos im span. Kriege seit 1833; **Chapellerie**, f. fr. Hutladen, Putzmachergerwerbe; **Chaperon**, m. fr. (spr. schap'róng) die Helmede, Kappe (Kopfbedeckung bei den Franzosen im Mittelalter); uneigentl. Anstandsname, eine ehrbare ältliche Person zur Beaufsichtigung junger Damen; **Chaperonnieren**, Damen geleiten und beschützen (vgl. Chapeau).

**Chapelle ardente**, f. fr. (spr. schapáll' ardángt') eig. brennende Kapelle; das erleuchtete Trauergerüst, = castrum doloris.

**Chapeton**, m., pl. **Chapetónes**, span. (spr. tschapetónes) neu angekommene europäische Ansiedler im ehemals spanischen America (zum Unterschied von Kreolen, die in America selbst geboren sind).

**Chapiteau**, m. fr. (spr. schápító, fr. m. Knaut, Kapitál, Aufsatz, v. lat. capitellum), Steinwandzelt der fahrenden Künstler.

**Chapitre**, n. fr. (spr. schápít'r; vom lat. capitulum) das Kapitel, der Gegenstand eines Gesprächs; **Chapitrieren** (fr. chapitre), einen —, ihm das Kapitel lesen, einen derben Beweis geben.

**Chappe**, f. fr. (spr. tschapp), Schappseide, d. i. gesponnene Abfallseide.

**Chaptallfieren**, (spr. tschap—), sauern Most durch Zusatz von gemahlenem Marmor und Zucker ent-

jähern (Verfahren des franz. Chemikers Chaptal, † 1832).

**Char**, 1. altd. chara, f. Karfreitag.

**Char**, 2. m. fr. (spr. schahr; v. l. carrus) Wagen; früher ein Weimaf in der franz. Schweiz von ungef. 600 l; **char à banc**, m. fr. (spr. schahr a bång) ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite; auf den französischen und belgischen Eisenbahnen ein Wagen zweiter Klasse.

**Charade**, f. fr. (spr. sch—) ein Silbenrätsel.

**Charadrins**, m. gr. der Regenpfeifer.

**Charadich**, f. Rh.; **Charagén**, f. Carr—.

**Charakter**, m., pl. **Charaktere**, gr. (charaktér; urfpr. das Eingegrabene, Eingeprägte, von charásson, eingraben, einprägen) 1. das Gepräge, Zeichen, Schriftzeichen; jedes bestimmte Zeichen für einen Gegenstand oder Begriff, z. B. die astronomischen Zeichen für die Sterne und Sternbilder, die Zahlzeichen oder Ziffern, die Buchstaben, Geheimschrift usw.; 2. das Merkmal, Kennzeichen, überh. die Eigenart; insbes. der sittliche Charakter eines Menschen, d. i. die herrschenden Neigungen und Gesinnungen, die auf Grundsätzen beruhende, beharrliche Den- und Handlungsweise desselben; unbestimmter auch Gemüts- u. Sinnesart überh.; 3. Titel und Würde, Amtsname u. Stand; nach engl. Gebrauch bes. der gute Name oder sittliche Ruf; **character indelebilis**, l. in der kathol. Kirche: eine unvergängliche Eigentümlichkeit, die jemand durch Empfang eines Sakraments, z. B. der Priesterwürde, erlangt; **Klangcharakter**, Klangfarbe; **Charaktermaske**, f. einen bestimmten Stand, Persönlichkeit, eigentümliche Sinnesart z. darstellende Maske; **Charakterrolle**, eine Rolle, welche einen bestimmten Charakter zeichnen und vollständig entwickeln soll; ein **Charakterstück**, ein Schauspiel, in welchem es vornehmlich auf Darstellung und Entwicklung der Charaktere abgesehen ist, versch. Intrigenstück; **Charakterisieren** (fr. caractériser), bezeichnen, die unterscheidenden Merkmale einer Sache hervorheben u. genau bestimmen (kennzeichnen); auch beitelu; **sich Charakterisieren**, sich darstellen, sich erweisen; **Charakterismus**, m. Bezeichnung durch ein Merkmal; rednerische Schilderung; **Charakteristik**, f. die Bezeichnung, Schilderung der Eigenheiten einer Sache; Größen, die Kennziffer, d. i. die ganze Zahl eines Logarithmen, entgegengesetzt der Mantisse, f. d.; eine kennzeichnende Kurve, z. B. die Charakteristik einer Dynamomachine; **äußere Charakteristik** (in d. Elektrizitätslehre), eine Kurve, welche die elektromotorische Kraft einer elektrischen Maschine bei konstanter Tourenzahl als Funktion der Stromstärke darstellt; **dynamische Charakteristik**, die für den stromführenden Unter geltende Kurve; **statische Charakteristik**, die für den stromlosen Unter geltende Kurve; **Charakteristisch**, eigentümlich, bezeichnend; **Charakteristiker**, m. ein Charakterschilderer, Mal. wer vorzugsweise auf Darstellung des Eigentümlichen ausgeht; **Charaktervokal**, m. Kennlaut.

**Charavari**, pl. (spr. scharawári) Überhosen od. Überziehhosen, weite u. lange Beinkleider der Ungarn bes. zum Reiten.

**Charbon**, m. fr. (spr. scharbång) vom l. carbo) die Kohle; **charbon de terre**, Steinkohle.

**Charcuterie**, f. fr. (spr. scharütterich) Handel mit Schweinefleischwaren, Sped- und Würsthandel,

**Charcutier**, m. fr. (spr. scharütterich), Fleisch- oder Würstbändler.

**Chardons**, pl. fr. (spr. scharbång; eig. Disteln; v. l. carduus; vgl. Cardone) eiserne Spitzen auf Gatern, Mauern u. dgl.

**Charge**, f. fr. (spr. scharsch); eig. Ladung od. Fracht eines Wagens; f. Cargo) 1. die Last, Bürde; daher à charge sein, zur Last fallen, beschwerlich sein; uneig. Ehrenstelle, Amt; alle Militärs, die einen höheren Rang einnehmen als der Gemeinde, Dienstgrad; 2. der Angriff der Truppen im Kriege; auch das Zeichen zum Angriff; 3. Übertreibung in künstlerischen Darstellungen (Raritätur); **Chargen-Pferd**, Krspur. Dienstpferd, bes. zum Gebrauch der Offiziere; **Chargieren** (spr. scharsch—; fr. charger), beladen, belästigen, aufragen, z. B. eine Arbeit, aufhalten; beschäden; überladen, übertreiben (z. B. ein Gemälde—; eine chargierte Rolle, die darauf berechnet ist, durch Übertreibung bei der Darstellung zu wirken); auch laden und feuern od. schießen (ein Schießgewehr); angreifen, bes. von der Reiterei; **Chargé d'Affaires**, m. (spr. scharschéh daffäh) ein Geschäftsträger; an fremden Höfen: der Einstandsmann eines wirklichen Befandten; **Chargier-Griffe**, Krl. Ladegriffe; **Chargier-Schritt**, der Sturmschritt (mit angelegtem Gewehr); **Chargierte**, pl. die Vorsteher einer Studentenverbindung; diejenigen, welche bei studentischen Aufzügen in Wägen gehen; Vorsteher eines Vereines u. ähnl.; **Chargierter Brief**, Wert- od. Geldbrief; **chargé**, fr. eingeschrieben (als Wertbrief).

**Chariage**, f., r. n. (spr. schariáshj); v. charier, auf einem Wagen fahren, v. char, l. carrus, Wagen) die Frachtfuhre, der Frachtlohn.

**Charieren**, frz. (spr. schar—), fein bearbeiten; **Charirierte Quadern**, gefeinte Werkstücke.

**Charis**, f. gr. Anmut, Lieblichkeit, Huld; **Tabell. pl. Chariten** (gr. Charites) od. **Charitinnen**, die Huldgöttinnen, Grazien, f. d.; **Charientismus**, m. die milde Bezeichnung von etwas Ublem; auch: der Scherz; **Charisma**, n., pl. **Charismata**, Gnabengabe, -geschenk; **Chariterium**, n. (gr. charisterion, Gefälligkeit) eine milde Gabe oder Steuer, welche Bischöfe in dringender Not von den Kirchen z. erheben; **Charistie**, f. f. Eucharistie; **Charistikon** oder **Charisticum**, n. ein Gegengehent, eine Wiedervergeltung.

**Charitas**, f. f. Caritas; **Charité**, f. fr. (spr. scharitéh) Mitleid, Menschenliebe, Barmherzigkeit, bes. Krankenpflege; dah. auch ein öffentliches Krankenhaus, z. B. in Berlin; **soours de la charité**, m. barmherzige Schwestern, Krankenpflegerinnen; **charitable** (spr. scharitábl'), mild, wohlthätig; **Charitativ**, n. nl. od. **Charitativsubside**, f. nl. ein freiwilliger Beitrag in Nothfällen, eine Notsteuer.

**Chariten**, **Charitinnen**, f. Charis.

**Charivari**, n. fr. (spr. schariwári; altfr. caribari, chalivari, calivaly, prov. caravil, ml. charivarium, charavallium; vgl. Karwall) eine Kapenmusik; ein Hohn- od. Spottständchen; Wirrwarr, buntes Durcheinander; Titel eines franzöf. satirischen Blattes; im Kartenpiel: alle vier Damen in einer Hand; Gänge mancherlei Art an Uhretten.

**Charlatan**, m. fr. (spr. scharlatång; span. charlatan, it. ciarlato, von charlar, ciarlare, schwätzen), auch **Charlatan** geschrieben, f. d., ein Schwätzer, bes. Marktchreier, Quacksalber, der ohne gründliche Kenntnisse in der Heilkunst sich durch Ruhmbrederei in Ansehen zu bringen sucht; dah. überh. ein Windbeutel, Aufschneider; **Charlatanerie**, **Charlatanerie**, f. od. **Charlatanismus**, m. Marktchreiererei, Prahlerei.

**Charles**, m. fr. (spr. scharl) männl. Name, = Karl; **Charlesdor**, f. Karolin; **Charlotte**, f. weibl. Name, = Karoline; auch eine Weichspeise von Äpfeln und gerösteten Brot- od. Semmelschnitten, genauer: **charlotte de pommes**.

**Charley**, n. engl. Eigennamen (spr. tschährli), Karlehen (auch weibl.: Lottchen).

**Charlière**, f. fr. (spr. scharljähr) ein mit Wasserstoffgas gefüllter Luftball, nach dem Physiker Charles benannt (vgl. Aérostat).

**Charme**, m. fr. (spr. scharm); v. l. carmen, Lieb, Zauberformel) der Reiz, Zauber, die Anmut; **charmieren** (fr. charmer, bezaubern, entzücken), im Deutschen nur: liebeln, schön tun; **charmüden** (spr. schar—); reizend, allerliebste, anmutsvoll (überh. nur ein warmer Ausdruck des Wohlgefallens an etw. was); **Charmante**, f. die Geliebte; **Charmänter**, m. ein Geliebter.

**Charnille**, f. fr. (spr. scharnij; v. charme, Hagebuche, landsch. charne, vom l. carpinus) eine Hagebuchenhecke.

**Charnotte**, f. Chamotte.

**Charnier**, f. u. n. fr. (spr. scharnijähr), gew. aber **Charnier** gesprochen u. jetzt so geschrieben, vom l. cardo, Gen. cardinis, Türangel) das Gelenkband, z. B. an einer Dose.

**Charon**, m. gr. Fabell. der Fährmann der Unterwelt, der die abgestiegenen Seelen über die Hölleflüsse führte; in Goethes Gedicht Charon steht dieser Name für Charos, d. i. den Todesgott in der neugriechischen Poesie.

**Charpie**, f. fr. (spr. scharpih; eig. Gezapptes, ml. carpia, ursp. weibl. Part. v. altfr. charpir, l. carpere, pflücken, zupfen) Wundfäden, gezapfte Leinwand.

**Charque**, span. (spr. dscharke) Fleisch, das an der Luft getrocknet worden ist.

**Charrriage**, m., gew. f. fr. (spr. scharrihsh) die Verwendung durch Frachtwagen, Fuhrlohn.

**charta**, lat. f. (gr. chärtēs, m. Papier, Blatt; Handschrift; im Mittelalter jede Urkunde, bef. Verfassungsurkunde, welche als Gnaden- od. Freiheitsbrief vom Herrscher an das Volk erging (fr. charte [spr. schärt], oder chartre [spr. schartr], engl. Charter, n. [spr. tschärter]); Magna charta, f. (engl. the great charter) die große Freiheitsurkunde (von Heinrich III. im Jahre 1224 erlassen), welche die Grundgesetze der englischen Verfassung enthält; **charte constitutionnelle**, f. fr. (spr. schar' konstittütionell) die Urkunde der französischen Staatsverfassung von 1814 u. 1830; **per chartam**, l. nach einem schriftlichen Vermächtnis, etwas besitzen; **Charte-Partie**, fr. (spr. schar' partih) f. Certepapier; **Chartatiencum**, u. nl. Papiergeld; auch Stempelpapier; **chartieren**, **Chartierung**, f. kartieren; **Chartisten**, pl. in England die Volks- oder Arbeiterpartei seit 1817, welche durch eine neue volkstümliche Charte die englische Verfassung und Gesetzgebung von Grund aus zu ändern verlangt; **Chartismus**, m. die Grundsätze und Bestrebungen jener Partei; **Chartist-Gemmen**, pl. Gemmenabdrücke durch Pressung auf weißes Papier; **Chartomantie**, f. gr. das Karten schlagen, die Wahrsagerei aus den Spielkarten; **Chartophylax**, m. gr. Urkundenbewahrer, der Archivar des Patriarchen in Konstantinopel; **Chartularien**, pl. (ml. chartularia, von chartula, Verkl. von charta) Abschriftensammlungen von Urkunden; Urkundenverzeichnisse.

**Chartepartie**, f. Chartie.

**Charteque**, f. Chartefé.

**Charter**, n. engl., f. charta; **Chartern** (spr. tschärtern; v. engl. charter, ein Vorrecht erteilen u.), ein Schiff vermieten oder zur ausschließlichen Befrachtung überlassen, ein Schiff verfrachten.

**Chartreux**, m. fr. (spr. schartröh) od. **Chartreuse**, f. fr. (spr. schartröh's) eig. Karthäuserin, ein französischer Likör, von den Mönchen des Karthäuserklosters zu Nancy bereitet; **Chartreusen**, pl. Kocht. gestürzte Gemüse oder Früchte in Gallert.

**Charybdis**, f. Scklla.

**Chasen**, m. gem. Schammes (hebr. chasan, chasan), der Vorbeter in der Synagoge.

**Chasidäer** od. **Chasidim**, pl. hebr. die Frommen, eine in slavischen Ländern sehr verbreitete jüdische Sekte, welche sich nicht an die rabbinischen Gesetze bindet; **Chasidismus**, m. in weiterem Sinne: das Hinausgehen über ursprüngliche Glaubensformen und Gebräuche.

**Chasna**, n. gr. (v. chainain, gähnen, Klaffen) eine Kluft, ein Schlund; Heill. das Aufsperrn des Mundes; **Chasmus**, m. u. **Chasmodie**, f. das Gähnen, die Gähnjucht; **Chasmodisch**, gähnend, zum Gähnen geneigt.

**Chasse**, f. fr. (spr. schass); prov. cassa, span. caza, it. caccia) die Jagd; **Tont.** ein kleines Jagdstück; **à la chasse**, jagdartig, Jagdspiel, ein Billardspiel, mit 15 Spielbällen; **en pleine chasse** (spr. angplähn—), in vollem Lauf, mit verhängtem Bügel;

**Chasse-Partie**, f. (spr. schasspartih) ein Teilungsvertrag wegen der Beute unter Seeräubern; **Chassen** (spr. schassen; v. fr. chasser, it. cacciare, v. gleichl. l. captiare = captare, greifen, jagen), gem. f. fortjagen, weggagen; beim Fechten: über die Mensur hinausstreiben; **Chassieren**, **Tanz**, eine Reihe hinab- und hinaufstanzten; **Chasse**, m. (spr. schasséh) ein Tanzschritt, wobei der eine Schritt seitwärts hingleitet u. der andere nachgezogen wird;

**Chasse-Croisé** (spr. — krod—), Chasse, bei dem sich die Paare kreuzen; das Kreuzen; **Chasseur**, m. fr. (spr. schassöh), ein Jäger, Jagdliebhaber; **chasseur à cheval** (spr. — schwall), reitender Jäger; **chasseur d'Afrique** (spr. — dasrid), afrikanischer Jäger, leichter Reiter im franz. Heere.

**Chasséti**, f. Chassjéti.

**Chassemarché**, m. fr. (spr. schassmarché, v. chasser, jagen, u. marché, Seefisch) ein Fuhrmann, der frische Seefische u. Aukern geschwind nach der Stadt verfährt; ein leichter Wagen, der dergleichen schnell nach den Städten im Innern schafft; ein Seefischkasten; auch ein kleines bedecktes Frachtschiff mit zwei Masten.

**Chassen**, **Chassuren**, **Chassieren**, f. Chasse.

**Chassepot**, n. fr. (spr. schasspöh) ein nach dem Erfinder, dem Franzosen Chassepot, benanntes, früher in der französischen Armee eingeführtes Hinterladungsgewehr.

**Chasidim**, f. Chasidäer.

**Chasin**, m. fr. (spr. schassäng) der Windkasten in Orgeln.

**Chassis**, m. fr. (spr. schassih; l. gleichl. capsicus, v. capsia, Behältnis, fr. chässe) ein Rahmen, eine Einfassung; der Fensterchirm eines Kupferstechers; der Formrahmen oder Farbenbehälter des Zeugdruckers, Farbpolster.

**Chata**, f. russ. ein Bauernhaus in Kleinrußland.

**Chateau**, m. od. n. (spr. schatöh, altfr. chastel, v. l. castellum, f. Kastell) Schloß, Burg; **chateaux en Espagne**, pl. spanische Schlösser, d. i. Luftschlösser; **Chateau-Lafitte**, -la Rose, -la Tour,

**=Wargang**, m. (spr. schatto lasitt, la roßf, latühr, margo) feine Gattungen Bordeaux-Wein, nach gleichnam. Schloßern benannt; **Chateau-Premaug** (spr. —premo), eine Gattung Burgunder-Wein; **Chatelain**, m. (spr. schat'lang) der Burgvogt, Kastellan; **Chataleine**, f. (spr. schat'lähn) eig. = Kastellanin; Mod. eine von den Damen um den Leib getragene Kette mit Tasche, Riechfläschchen od. ähnl., Leibkette; Uhrgehänge; **Chatelet**, m. fr. (spr. schat'leh; eig. ein kleines Schloß) ein ehemaliger Gerichtshof in Paris; auch ein dortiges Gefängnis.

**Chätib**, m. arab. ein mohammedanischer Priester.

**Chatöis**, f. gr. (v. chaite, langes Haar, Mähne) die Vorstrenktheit der Haare.

**Chatouille**, f. Schatulle.

**Chatouilleux**, fr. (spr. schatujös; von chatouiller, kitzeln, l. gleichj. catullare, v. catullire, Kitzel empfinden) kitzlich, häßlich, bedenklich.

**Chat-Scherif**, f. Schattischerif.

**Chaudcau**, m. fr. (spr. schodöh; altfr. chaudel, ml. gleichj. calidellum, Berkl. v. calidum, warm) Eierpunsch; Sauce aus Wein u. Eiern zu Mehlspeisen; **Chaudpisse**, f. fr. (spr. schod'pish) Heißharnen, Tripper.

**Chauffeur**, m. fr. (spr. schofföhr, von chauffer, heizen) eigentl. Heizer, jetzt gewöhnlich: Führer, Lenker eines Automobils, Kraftwagenführer; **Chauffeuse**, f. (—öhf), Kraftwagenführerin.

**Chauffeurs**, pl. fr. (spr. schoföhrs; v. chauffer, heizen, heiß machen) Räuberbanden in Frankreich zur Zeit der Revolution, die die Überfallenen durch Brennen an den Fußsohlen zur Rennung des Derts zu vermögen suchten, wo sie ihr Geld hatten; **Chauffrette**, f. fr. (spr. schöf—) ober **Chauffeteds**, m. (spr. schof-pjeh) der Fußwärmer, die Wärmflasche.

**Chaufroit** (**Chaud-froid**), fr. (spr. schofröä) Kocht. Fleisch (Geflügel, Wild u. ähnl.) mit Guß (wird kalt gereicht).

**Chaumière**, f. (spr. schomjäh'r; v. chaume, m. Dachstroh, Palm, v. l. calamus) eine Strohhütte; ländliche Hütte in einem Park &c.

**Chauffée**, f. fr. (spr. schohföh; prov. caussada, span. calzada, ml. via calciata, eig. mit Kalk [l. calx, Gen. calcis] gemauerte Straße) Kunststraße, Landstraße; **Chauffeegeld**, Wegegeld.

**Chauffieren** (spr. schöf—; fr. chausser, v. chausse, it. calza, Fuß- u. Beinbekleidung, v. l. calcëus, und dies v. calx, Ferse) 1. mit Schuhen u. Strümpfen besetzen, beschuhen; 2. einen Weg in eine Kunststraße verwandeln, ihn mit Kies oder Steinschutt wölben und an der Seite mit Gräben versehen; **chauffiert** (spr. schoffirt), l. mit Schuhen u. Strümpfen bekleidet, beschuht, 3. B. „er ist schlecht chauffiert“, d. i. es steht schlecht um seinen Fuß-Anzug; 2. kunstmäßig erhöht, geebnet, gebahrt und mit Steinen belegt; **Chauffons**, pl. (spr. schohföhng) leichte Tanzschuhe von sehr weichem Leder; Festschuhe; auch Filzschuhe; eine Art kleiner Apfelsorten; **Chauffüre**, f. die Fußbekleidung, das Schuhwerk.

**Chauble-fouris**, f. fr. (spr. schow'furch; d. i. eig. lahle Maus) eine Fiebersmaus; ein Mastenanzug, grauer od. schwarzer Domino mit Kapuze.

**Chauvin**, m. fr. E. N. (spr. schowäng) Glaskopf (l. Calvinus, v. calvus, kahl) Name eines alten prahlerischen Soldaten aus dem ersten Kaiserreich in Scribes „le soldat laboureur“; vgl. Bramarbas, Thraso; daher Eisenfreßer, Maulheld;

**Chaubinismus**, m. fr.-l. (spr. schowi—) krankhafte politische Richtung in Frankreich, welche den Kriegsruhm des ersten Kaiserreichs um jeden Preis wiederherstellen möchte; überh. übertriebener Patriotismus; **Chaubinisten**, pl. Anhänger dieser Richtung; **Chaubinistisch**, ihr angehörig; **Chaubinisieren**, zum Kriege drängen.

**Chabaß**, arab. Schußmann, bewaffneter Reisebegleiter.

**Chebeque**, f. fr. (spr. schebed') ein kleines Fahrzeug, Zacht.

**Cheq**, n. engl. (spr. tsched; engl. cheque, amerik. check) Bankanweisung, Zahlungsanweisung (gem. jetzt **Scheck** geschrieben u. gesprochen); gewürfeltes Gewebe; j. Scheck.

**Cheber**, f. hebr. (eig. Stube) eine Kleinkinderschule.

**Chehive**, f. Khevide.

**Cheer**, engl. (spr. tschähr), pl. **Cheers**, Beifallsruf, Hochruf, Hoch! Hurra!; **Cheeren** (spr. tschähren), Beifall spenden, Hoch rufen.

**Chef**, m. fr. (spr. scheff; vom l. caput, Kopf) ehem. Kopf, Haupt; ein Vorgesetzter, Vorstand, Führer, Befehlshaber, Geschäftsherr, Prinzipal; **en chef** (spr. ang scheff), als Oberster od. Anführer; **General en Chef**, ein Oberbefehlshaber; **Chef d'oeuvre**, n. (spr. sche döw'r) ein Meisterwerk, Hauptwerk; **Chef d'Escadre**, m. der Anführer einer Abteilung Kriegsschiffe; **Chef-Präsident**, erster od. oberster Vorseher, Ober-Präsident; **Chef-Redacteur**, f. redigieren; **Chef de cuisine** (spr. —küchn), Küchenmeister, Oberkoch.

**Cheilalgie**, f. gr. (von cheilos, n. die Lippe) Heißf. der Lippen schmerz; **Cheilinus**, m. der Lippfisch; **Cheilitis**, f. Lippentzündung; **Cheiloplastik**, f. die Lippenbildung durch Operation.

**Cheiranthus**, n. gr. (v. cheir, f. die Hand, u. anthos, n. Blume; eig. Handblume) Leutoje, Rad, eine Garten- u. Topfblume; **Cheiriatër**, m. (von iatrös, Arzt) = Chirurg, Wundarzt; **Cheirographum**, **Cheironomie**, **Cheirotherium**, i. Chir—; **Cheirotonie** = Chirromantie; **Cheirotonie**, f. Abtünmung durch Aufheben der Hände.

**Chelae**, pl. l. (chelae cancerum) Krebszähnen.

**Chelerythrin**, n. (v. gr. chelidönion, u. erythros, rot) eine in der Wurzel u. den unreifen Früchten des Schöllkrauts (chelidonium majus, L.) entdeckte organische Pflanzenbase.

**Chelidonium**, n. gr. (chelidönion, von chelidön, f. Schwalbe) Schwalbenkraut, Schöllkraut; **Chelidonium**, n. Schöllkrautstoff, ein im Schöllkrautwasser enthaltenes Alkaloid; **Chelidonium**, m. Schwalbenwind, ein lauer Wind bei Frühlingssanfang.

**Cheliferisch**, gr.-l. (von chële, das Gespaltene, die Schere, und ferre, tragen) mit Scheren versehen; **Cheliform**, gr.-l. scherenförmig.

**Chelingue**, f. (fr. chelingue, chalingue) ein indisches Boot an der Küste von Romandel.

**Chelms**, f. gr. l. die Schildkröte; 3. ihre gewölbte Decke u. die (nach der griechischen Sage vom Merkur daraus gefertigte) Leier; 3. der Brustkasten;

**Chelone**, f. u. **Chelidros**, m. die Meeresschildkröte; **Chelontarien**, pl. Mattheiche für Meeresschildkröten; **Cheloniten**, pl. Schildkrötenversteinerungen; auch wohl Schildkrötensteine, angeblich Steine aus dem Magen der Schildkröte; **Chelonitisch**, schildkrötenartig; **Chelonophagen**, pl. Schildkrötenesser in Äthiopien.

**Chemie** od. r. **Chymie**, f. (gr. chëmeia, chymëia, von chymós, Flüssigkeit, Saft, v. chýo, chëo, ich gieße, lasse fließen, weil das erste Geschäft der Che-

mie darin bestand, Säfte aus den Pflanzen zu ziehen u. diese als Heilmittel zu mischen) die Lehre von den Grundstoffen (Elementen) der Naturkörper, ihren Verbindungen und ihrem gegenseitigen Verhalten, die Scheidekunst; **Chemiker**, **Chemikus**, **Chemist**, m. ein Scheide- und Mischkünstler, der zusammengesetzte Körper in ihre Grundstoffe zerlegt und aus letzteren neue Verbindungen zusammenlegt; **chemisch**, sich auf die Chemie beziehend; **Chemicalien**, chemische Stoffe und Erzeugnisse; **Chemismus**, m. der Zubegriff der chemischen Naturverhältnisse u. Erscheinungen; die Fähigkeit (z. B. des Lichtes), chemische Vorgänge einzuleiten; die philosophische Anschauung, welche die Natur aus einem chemischen Vorgange zu erklären sucht; **Chemiatric**, f. Ausübung der Heilkunst nach chemischen Grundfätzen, versch. Sarcologie, s. d.; **Chemiatr**, m. ein Arzt, der nach solchen Grundfätzen zu heilen sucht; **chemiatrisch**, der Heilkunst nach chemischen Grundfätzen entsprechend, dazu gehörig; **Chemigraphie**, f. Herstellung von Klischees (s. d.) für den Druck durch Ätzen; **Chemitypie**, f. Ätztympeindruck, die Verwandlung radierter und geätzter Metallplatten durch chemische Mittel in erhabene Drucktympele, nach der Erfindung des Dänen Bill; **Chemigraphie**, f. Zeichnung durch gasartige Niederschläge, durch Rauch zc., auf Papier, Stein oder andern Stoff (Erfindung von Benzokoser); Hochätzung auf Zinkplatten, um dadurch Bilder für den Buchdruck herzustellen (= Zinkographie); **chemigraphieren**, auf chemischem Wege Zeichnungen, Bilder, Arabesken zc. hervorbringen (z. B. chemigraphierte Buntpapiere); **chemischer Effekt**, m. Verbindung der Atome und Bildung neuer Moleküle; **chemischer Prozeß**, m. Vorgang bei der Verbindung und Trennung der chemischen Elemente.

**chemin**, m. fr. (sch'mäng; prov. cämin, it. cammino) der Weg, die Straße, der Gang; **Chemincouvert**, m. (spr. -kumähr) Art. ein bedeckter Gang, Vorwall; **cheminieren** (spr. sch'min—; fr. cheminer), wandern, fortzudreiten; Krüper krumme Züge oder Märsche machen, im Bückzack gehen; **Cheminement**, n. (spr. sch'min'mang) der Weg im Bückzack, der Gang der einer belagerten Festung sich nähernden Laufgräben.

**Chemise**, f. fr. (spr. sch'miß); ml. camisia) das Hemd; ein weiblicher Schlafrock; Art. die Rifsenbekleidung einer Brustwehr; **Chemiserie**, f. Hemdenmacheri; Hemdenverkauf; Herrenwäschegeichäft; **Chemisette**, f. Vorhemden; **Chemisette-Nadel**, f. Busennadel; **Chemisendapier**, n. Hemdenpapier (zur Papierwäiche verwendet, besonders stark).

**Chemismus**, **Chemist** zc., s. Chemie.  
**Chemosis**, f. gr. Heilk. heftige Augenentzündung.  
**Chemün**, pl. arab. (von chems, fünf) die fünf täglichen Gebete der Mohammedaner.

**Chenal**, m. fr. (spr. sch'nal, v. l. canälis, Kanal, engl. channel) enges Fahrwasser zwischen Klippen und Sandbänken zc.

**Chenille**, f. fr. (spr. sch'nij; eig. die Raupe, vom l. canicula, Hündchen, wegen der Ähnlichkeit mancher Raupenkörper mit Hundeköpfen) Räupechen, d. i. Samtschnürchen, Borte od. Schnürchen von Seide mit Härchen besetzt, zu Franzen, Tüchern ujm. verwendet; Raupenschnur.

**Chenopodium**, n. gr. v. chën, Sans, u. püs, Gen. podös, Fuß) Bot. Gänsefuß, eine Pflanzengattung, meist Unkraut.

**cher**, **chère**, fr. (spr. schähr, schähr'; von l. carus)

lieb, teuer; **mon cher** (spr. mong—), mein Lieber; **ma chère**, meine Liebe; **cher ami**, teurer Freund; **cherche**, fr. (spr. scherch); v. chercher, suchen) such! Zuruf an Hühnerhunde; **Cherchez la femme**, fr. (spr. scherchsch la samm), suchet die Frau (als die versteckte Urheberin eines Verbrechens).

**Cherem**, hebr. Bannfluch.  
**Chersonesus**, abge. **Chersonés**, f. gr. (v. cherros, Festland, und nésos, Insel) Halbinsel; z. B. Ch. Taurica, die Taurische Halbinsel, Krim.

**Chérub**, m., pl. **Cherubim**, hebr. (urspr. ein geflügeltes Wundertier mit menschlichem Antlitz, vielf. verw. mit gr. gryps, Greif) Feuer- od. Flammenboten, Name höherer Geister od. Engel in der heil. Schrift, Schwertengel.

**Cheruster**, pl. altb. ein germanischer Volksstamm nördlich vom Harz.

**Cherry-Brandy**, m. engl. (spr. tschérribrändi; von engl. cherry, Kirsch, und brandy, Brannwein, gefügt aus: brand[y]-wine), Kirschbrannwein, Kirchwasser.

**Cheslire-Rute**, f. engl. (spr. tschejchir—), ein engl. Feld- und Längenmaß = 7,315 m.

**Chesterkäse**, m. engl. (spr. ch wie tsch) ein vortrefflicher Käse, von der damit handelnden englischen Stadt Chester.

**Chetib**, n. hebr. (spr. ch'tib) die Text-Besart in der hebräischen Bibel; eig. das Geschriftene (v. katáb, schreiben).

**Chetif** (spr. schetiff), fr. (chétif, it. cattivo, schlecht, vom l. captivus, gefangen, und daher unglücklich, elend) nichtsnutzig, armelig.

**cheval**, m. fr. (spr. sch'wal; v. l. caballus; vgl. Caval) Pferd; **à cheval**, zu Pferde; Krüper zu beiden Seiten eines Gegenstandes, z. B. à cheval eines Flußes, d. i. an beiden Ufern desselben; **Chevalerie**, f. (spr. sch'wal'rih) die Ritterchaft, das Rittertum; **chevaleresk** (fr. chevaleresque), ritterlich; **Chevalet**, m. (spr. sch'waléj; vgl. Cavalletto) Folterbank; Strafsessel für Soldaten; Bock, Gestell, Staffelei; der Steg an Saiten-Instrumenten; **Chevalier**, m. (spr. sch'waléj; vgl. Cavalier) ein Ritter; der Springer im Schachspiel; **Chevalier d'Honneur** (spr. —donöh), ein Ehrenritter, Ehrenbegleiter eines Fürsten od. einer Fürstin; **Chevalier d'Industrie**, (spr. —dängdustrih), ein Glücksritter, (seingekleideter) Betrüger; **Chevalier d'or**, ein französ. Louis-d'or mit einem Maltezerkreuze; **Chevauglégers**, pl. (spr. sch'wohlejsch) leichte Reiter.

**Chevelure**, f. fr. (spr. schew'lühr'; it. capellatura, v. l. capillus, fr. cheveu, Haupthaar) das Haupthaar, der Haarwuchs; **cheveux postichos**, pl. (spr. sch'woö postisch) falsche Haare.

**Chevet**, n. (spr. sch'weh; m. capitum, vom l. caput, Kopf) das Kopfkissen; die Unterlage eines Geschüzes, der Nichtteil.

**chevillieren** (spr. schewjieren; v. fr. chevilloir, der Garnstock), das Garn glänzend machen.

**Cheviot**, m. engl. (spr. schiwidöt; eigentl. die Cheviotberge zwischen Schottland und England, dann: das Cheviot-Bergschaf, Wolle dieses Schafes) ein Wollstoff zu Damenkleidern.

**Chèvrefeuille**, n. fr. (spr. schäw'rföj) = Caprifolium.

**Chevreau**, m. fr., pl. **Chevreau** (spr. schiwör) die junge Ziege, daher: Ziegenleder, Rindleder, überh.: Jung- od. Feinleder, auch feines Kalbleder.

**Chevrette**, f. fr. (spr. schewrett') die Rehziege, Nide.  
**Chevron**, m., pl. **Chevrons**, fr. (spr. schwörng; prov. cabrion, cabiron, eig. Bock, worauf etwas

ruht, v. l. caper, Ziegenbock) Dachsparren; Sparren im Wappen; sparrenförmiges Rang- od. Dienstalter-Zeichen auf den Ärmeln französischer Soldaten; auch levantinische Ziegenhaare u. Zeug davon; **Chevron**, m. fr. ein älterer, mit dem Chevron gezielter Soldat.

**Chevrotin**, n. fr. (spr. schewrotäng) Leder v. jungen Rehböden; **Chevrotieren** (chevrotier), eig. boden: 1. ungeduldig werden, hin- und herspringen; 2. im Singen: die Stimme stoßweise gebrauchen, meckern; **Chevrotement**, n. fr. ein meckern der Triller.

**Chiamata**, f. it. (spr. schamata, v. chiamare, l. clamare, rufen) der Ruf: 1. der Herausruf im Theater; 2. ein Schrift- oder Druckzeichen, welches auf eine andere Stelle verweist; 3. Festsf. eine verstellte Blöße, als Lockung.

**Chianti**, it. eine berühmte Weingegend in Toskana; Wein aus dieser Gegend.

**Chiaroscuro**, m. f. Clair obscur.

**Chiasma**, n. gr. das Zeichen eines griech.  $\chi$  (genannt chi) od. latein. X; **Chiasmus**, m. 1. das Bezeichnen mit einem  $\chi$  oder Kreuz, um die Unrechtigkeit einer Stelle anzudeuten, oder mit  $\chi$ , um auf ihre Schönheit aufmerksam zu machen; 2. Sprachl. die kreuzweise Stellung von vier Satzgliedern, so daß das erste u. vierte, das zweite u. dritte einander entsprechen; 3. Heilk. die Faserdurchkreuzung, bes. der Nerven.

**Chiasolith**, m. gr. (v. chiazien, mit einem  $\chi$  bezeichnen; etwas kreuzweise legen, nach der Ähnlichkeit der Kristallquerschnitte mit einem  $\chi$ ) Hohlspat, eine zu den Silikaten gehörende Steinart.

**Chibouque**, türk. f. Tschibuke.

**Chic**, m. fr. (spr. schick) Geschick, Geschmack, Anstand, auch dtsh.: **der Chic**; **chic**, **schic**, geschickt, schick, fein, gefällig.

**Chica**, f. fr. (spr. schika) od. span. **Chicha** (spr. tschichha; aus der Sprache von Haiti) ein süd-amerikanischer gegorener Trank aus Mais od. andern Früchten; auch ein roter Farbstoff aus der **Bignonia chica**, womit die amerikan. Indianer ihre Haut färben; auch **Chicarot** od. **Carajurn** genannt.

**Chicane**, f. fr. (spr. schifane; angeblich v. l. ciccus, span. chico; klein, gering, fr. chiche, farg, it. cica, Kleinigkeit; also Kleinigkeitskrämerer), **Schicane**, Rechtsverdringung, Spitzfindigkeit, Kniffe u. Ränke; eine in bösslicher Abicht erregte Schwierigkeit, Schabernack; auch ein Ballschlägel = Rakete (aus dem pers. tschugän), dessen die Perser und Araber sich beim Ballspiel, bes. zu Pferde, bedienen; Luftklappen, Luftflügel (bei Lüftungsanlagen); **schicanieren** (fr. chicaner), Ränke machen, quälen, Hindernisse in den Weg legen; jemand hudekn; **Schicanerie**, f. die Ränkemacherei; **Chicaneur**, **Schicanör**, m. (spr. schitanör) ein Ränkeschmied, Quälgeist.

**Chief**, m. engl. (spr. tschif), der Höchste, Oberste, Oberhaupt, Anführer, Chef.

**Chiffon**, m. fr. (spr. schiffong) eig. Lappen; ein weiches, dem Zerknittern nicht ausgesetztes Wollenzug, Weichstatt; **Chiffonnieren** (spr. schiff—; fr. chiffonner), zausen oder zerzausen, in Unordnung bringen (z. B. den Kopfsuß); zerknittern; **Chiffonier**, m. (spr. schiffonjeh) ein Lumpensammler; auch Rehrichdurchsucher; **Chiffonnrière**, f. (spr. schiffonjäh) Lumpensammlerin; auch eine Lade zu weiblichem Fuß, Weinenstrank, Waschtisch.

**Chiffre**, f. fr. (spr. schiff r; = Ziffer, f. d., v. arab. casar, cifr, Null) die Ziffer, das Zahlzeichen; der Schriftzug, Namenszug; die Bezeichnung; die

Geheimschrift; **Chiffre-Schrift**, Geheimschrift; **enchiffres** (spr. ang schiff r), in Zeichenschrift; **chiffrieren** (fr. chiffrier), in Geheimschrift schreiben, od. geheim bezeichnen, z. B. eine Ware; **Chiffreur**, m. (spr. schiffriöhr) ein Geheimschriftler.

**Chignon**, m. fr. (spr. schinjöng; = chignon du col, Ring, Wirbelbein des Halses, d. i. Genick, v. chaîne, l. catena, Kette) der Nacken; das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenzopf.

**Chite** oder **Tschite**, fr. **Chique**, f. (wahrsch. vom tatalon. chic, span. chico, klein) der Sandstoh, ein sehr lästiges kleines Insekt im mittleren Amerika, welches seine Eier den Menschen unter die Nägel der Fußzehen legt, wodurch heftige Entzündungen entstehen können; es heißt auch Nigua, Ton und Attun.

**Chifat**, m. od. n. arab. ein Ehrenkleid, womit der Sultan hohe Beamte nach Leistung wichtiger Dienste oder nach Eingehung guter Bottschaften beschenkt.

**Chilid-Bascht**, m. türk. der Oberschenkel des Sultans. **Chiltade**, f. gr. (chiliás, Gen. chiliádos, v. chiloi, tausend) eine Sammlung, Reihe od. Zahl v. Tausend, ein Tausend, Jahrtausend; **Chiltárah**, m. ein Oberst od. Befehlshaber über 1000 Mann bei den Griechen; **Chiltásmus**, m. die Lehre der Gnostiker von einem bevorstehenden tausendjährigen Reiche Christi auf Erden, oder die Erwartung desselben in sichtbarer Gestalt und Herrschaft, tausend Jahre vor der Welt Ende; nach Kant: der Glaube an das Fortschreiten der Menschheit zum entfernteren Ziele sittlicher Vollkommenheit; **Chiltást**, m. ein Anhänger od. Verehrer der Lehre vom tausendjährigen Reiche; **Chiltogón**, n. gr. ein Tausendek.

**Chilifalveter**, m. Natronsalpeter, salpetersaures Natron aus Chili.

**Chiluf**, m. hebr. (v. chálaph, wechseln, vertauschen) der Wechselbrief bei den Juden.

**Chimära**, f. gr. (chimaíra, eig. Ziege) ein fabelhaftes, furchtbares Ungeheuer, vorn Löwe, hinten Drache, in der Mitte Ziege; uneig. ist **Chimäre** (fr. chimère, spr. schimäre) ein Hirngespinn, eine ungereimte Erfindung, ein Wahnbild; **Chimärisch**, eingebildet, erräumt; ungeremmt.

**China**, 1. (eig. Tschina auszusprechen, die indische Uniform des Namens der alten Dynastie Ts'in) großes Land und Kaiserreich in Asien, von den Chinesen selbst das „himmlische Reich oder Reich der Mitte“ genannt; **Chinesische**, m., **Chinesin**, f. Eingeborne des Landes; **chinesisch**, aus China stammend.

**China**, 2. f. od. **Chinarinde** (v. Quina, spr. Kina, einem Wort aus der Quichuasprache, = Rinde), die Fiebereinde oder peruvianische Rinde von dem China baum in Südamerika, eines der wichtigsten Arzneimittel gegen das kalte Fieber; die Chinawurzel kommt nicht von jenem Baume, sondern von einem ganz andern Gewächs, China-Smilax in Persien, China u.; **Chinin**, n. der aus der Chinarinde, bes. der sog. Königsrinde, gezogene Hauptbestandteil, ein eigentümliches Alkaloid, vgl. Cinchonin; **Chinidin**, n. ein harziger Bestandteil, der sich in der Chinarinde findet; **Chinigrün**, n. eine in der Färberei verwendete, auf chemischem Wege aus schwefelsaurem Chinin hergestellte smaragdgrüne Farbe; **Chinoidin**, n. ein Nebenzeugnis, das bei der Chininbereitung mit gewonnen wird, geruchlos und bitter, auch gegen Fieber verwendet.

**China**, 3. n. (engl. spr. tscheinä) Porzellan (in England nach dem Lande seiner Erfindung benannt).

**Chinatlay**, m. engl. s. Klay; **Chinaware**, f. engl. (spr. tschinäwehr, gew. aber: „Chinaware“ gesprochen) Porzellanware; Porzellanerde.

**Chinapapas**, pl. span. (spr. ch wie tsch) schwimmende Wägen in Mexiko.

**Chinasilber**, n. galvanisch versilbertes Argentan od. Neusilber.

**Chincha**, f. span. (spr. tschintscha) das südamerikanische Stinktier, Fuchskaninchen; **Chingche**, f. span. (spr. tschintsche; l. cimech) die Wanze; **Chinchilla**, f. (spr. tschintschija; Verfl. v. chincha) eig. ratten- od. maulwurfsähnliches Tier in Südamerika, und dessen weiches, weißgraues Pelzwerk.

**Chinè**, f. chinieren.

**Chiniu**, f. China 2.

**Chinieren** (spr. schin—), fr. (chiner) ringeln, flammig arbeiten, mit Ringelgarn weben zc.; **chinierter Zeuge**, d. i. geflammte, mit flammigen Mustern gewebte; **Chinè**, n. fr. (spr. schinè) ein solches Gewebe, in Saden- od. Garndruck; **Chinè-Garn**, n. Ringelgarn.

**Chino**, m. span. (spr. tschino) eig. der Chineser; Abkömmling von einem Neger und einer Indianerin in Amerika = Bambo.

**Chinois**, pl. fr. (spr. schinö) aus Genua zu uns kommende bittere Pomeranze, die überzudert sind.

**Chirocöcca**, f. nl. (v. gr. chiön, Schnee, und kökkos, Beere, wegen der glänzend weißen Farbe der Beeren dieses Strauchs) die Schneebeere aus Neuseeland, bei uns in Treibhäusern gezogen.

**Chionanthus**, n. gr. (v. chiön, Schnee, u. ánthos, Blume) der Schneeflockenbaum, ein Zierstrauch.

**Chiosf**, f. Rioßf.

**Chioftro**, n. it. (spr. hjoftro) — I. claustrum, Kloster, insbes. Kreuzgang,

**Chipolin**, m. fr. (spr. schipoläng; von it. cipollino, einer zwiebelartigen Marmorart, v. cipolla, Zwiebel) gefirnister Wasserfarbenanstrich, wodurch Holzarbeiten und Zimmergefäße ein porzellanartiges Ansehen erhalten.

**Chiquito**, m. span. (spr. tschikito; eig. sehr klein, v. chico, klein) eine Königin-Zigarre, eine Art sehr dünner Zigarren für Damen.

**Chiragön**, m. gr. (v. cheir, die Hand) der Handführer, eine Vorrichtung für Blinde zur Handleitung beim Schreiben; **Chirägra**, n., eig. f. Heilk. die Handgicht; **Chiräpie**, f. Berühren mit den Händen; **Chirätrocäce**, f. Entzündung u. Beinfrak am Handgelenke.

**Chiramönten**, f. pl., slav., f. v. w. Ceremonien, f. d.

**Chiramöja**, f. span. (spr. tschiramöja; von peruan. chiri, kalt, u. muhu, Samenform) eig. kalter Kern, der Honigapfel, eine köstliche amerikanische Frucht (annöna squamosa).

**Chiriüs**, f. u. **Chirismus**, m. gr. (von cheirizein, hanhaben, u. dies v. cheir, die Hand) Heilk. die Behandlung mit der Hand; bef. = magnetische Manipulation.

**Chiriten**, pl. gr. (von cheir, die Hand) den menschlichen Händen ähnliche Bild- od. Tropfsteine; **Chirogrammatomantie**, f. die Handschriftdeutungskunst, die Lehre od. Kunst, Charakter u. Eigenschaften der Menschen aus deren Handschrift zu erkennen; **Chirographum**, n. gr. die Handschrift; auch: der Schuldschein; **chirographarisch**, handschriftlich, was auf einer Handschrift beruht; **chirographaria actio**, f. l. Npr. eine Klage auf Handschrift; **ch. cautio**, f. eine Schuldverschreibung, ein Schuldschein, eine handschriftliche Versprechung; **ch. pecunia**, f. auf Handschrift verliehenes Geld, ein nicht

durch Pfandrecht gesichertes Darlehn; **chirographarius creditor** od. **chirographarischer Gläubiger**, Npr. ein Buchgläubiger, dessen Recht sich höchstens auf eine bloße Handschrift gründet, entg. dem hypothecarius; **chirogr. debitor**, ein Schuldner auf Handschrift; **Chirologie**, f. gr. die Fingersprache (die für Taubstumme und Verbeblente wichtige Kunst, sich durch Fingerzeichen verständlich zu machen); **Chirolog**, m. ein Fingersprecher; **Chirodänt**, m. gr. ein Handwahrer; **Chiromanie**, f. die Handwahrerei oder Weissagung aus den Händen und deren Linien; **Chrométer**, m. Handmesser, Werkzeug, die Hände der angehenden Geburtshelfer zu messen und zu verschmälern.

**Chironium**, n. gr. Heilk. ein bössartiges, schwer heilbares Geschwür, angebl. weil nur ein Chiron (in der griech. Fabel. Name eines durch seine ärztliche Kunst ausgezeichneten Zentauren) es heilen kann; **Chironia**, f. eine Pflanzengattung, nach Chiron benannt, meist Zierpflanzen.

**Chironomie**, f. gr. (v. cheir, die Hand) die Handbewegungslehre, Anleitung zur rednerischen Handbewegung, ein Teil der Gebärdenkunst (Mimik); **Chiroplast**, m. der Handbildner, Händeleiter, eine von Logier 1814 erfundene Vorrichtung zur regelrechten Haltung der Finger beim Klavierspielen; **Chiroplastik**, f. Handbildneret, die Kunst, aus weichen Massen (Wachs, Ton zc.) Bildwerke zu formen; **Chiroptären**, pl. Naturf. Handflügler, Fledermäuse; **Chirorrheuma**, n. rheumatische Handgeschwulst; **Chirothete**, f. ein Handverband, wundärztlicher Handschuh, welcher die ganze Hand umhüllt; **Chirotherium**, n. das Handtier, ein urweltliches, dem Känguruh ähnliches Tier; **Chirothetie**, f. Heilung durch Handauslegen; **Chirurgus** oder vers. **Chirurg**, m. (gr. cheirurgös, eig. Handarbeiter, von cheir, Hand, und ergäin, arbeiten) ein Wundarzt; **Chirurgät**, n. nl. das Wundarztamt; **Chirurgie**, f. (eig. Handarbeit) die mit den Händen ausgeübte Heilkunst, Wundheilkunde; **chirurgisch**, wundärztlich.

**Chise**, m. f. Riech.

**Chiton**, m. gr. Unterkleid, Leibrock sowohl der Männer, als der Frauen; überh. Kleid, Hülle; daher: **Chiton**, n. (nach Obier) Insektengewebe, ein eigentümlicher Stoff in den Flügeldecken der Käfer.

**Chits**, f. Zits.

**Chiüsä**, f. it. (spr. ki—) Tonk. der Schlußsatz eines Tonstücks, = Coda.

**Chlamys**, f. gr. weites Oberkleid, Mantel der Männer, bef. Reittkleid.

**Chlädäma**, n. gr. (von chliainein, wärmen) Heilk. ein warmer, erweichender Umschlag.

**Chloädäma**, n. gr. (v. chloäzein, sprossen) Heilk. ein Leberstef, bef. bei Schwangern.

**Chlorè**, f. griechischer Name: die Grünende, Blühende, ein Beiname der Ceres; auch der gewöhnliche Name der Schäferrinnen in Hirtengedichten und Romanen.

**Chlor**, n. od. **Chlorine**, f. (von gr. chlörös, grün-gelb) ein nichtmetallischer Grundstoff von gelblich-grüner Farbe und erstickendem Geruch, der sich mit Wasserstoff zu Chlorwasserstoff od. Salzsäure, mit Metallen zu Salzen verbindet, z. B. mit Kalium, Natrium, Ammonium, Kalzium, Magnesium zc. zu Chlorkalium, Chlornatrium od. Kochsalz, Chlorammonium od. Salmiak, Chlorkalzium, Chlormagnesium zc.; **Chlorate**, pl. chlorsaure Salze; **Chloralkal**, m. Bleich-

talk, Bleichpulver, eine zum Räuchern u. Bleichen dienende Verbindung von unterchlorigsaurem Kalk und Chlorcalcium, durch Einleiten von Chlor in Kalkhydrat bereitet; **Chloride**, pl. Chlorverbindungen überhaupt, bes. Chlormetalle, im engeren Sinne: die den Dryden entsprechenden (entg. Chlorür); **Chloride**, weibl. Name (gem. nach ital. Schreibart: **Cloride**, wie die Heldin in Tasso's befreitem Jerusalem) heb. die Blüthe, Grünende; **Chloris**, f. gr. Göttin der Blumen, Gemahlin des Zephyrus, entsprechend der Flora der Römer; auch Name von Schäferinnen; **Chlorit**, m. ein dem Glimmer und Talk verwandtes lauchgrünes Mineral; **Chlornatrum**, n. gr.-l. Kochsalz; **Chloroform**, n. gr.-l., auch **Formylchlorid**, n. eine aus Chlor und Formyl (dem Radikal der Ameisensäure) bestehende ärtliche Flüssigkeit von ätherähnlichem Geruch, als Betäubungsmittel bei chirurg. Operationen statt des Schwefeläthers zuerst von dem schottischen Arzte Simpson 1847 angewendet (von Witscherlich **Chlorätherid** genannt); **Chloroformieren**, durch Chloroform einschläfern; **Chloroformnarkose**, f. die Betäubung durch Chloroform; **Chlorometer**, m. Chlormesser, Bleichmesser, Vorrichtung zur Erkennung des Gehalts an wirksamem (bleichendem) Chlor im Chlornasser, Chloralk und anderen bleichenden Chlorverbindungen; **Chlorophan**, m. grüner Flußspat; **Chlorophyll**, n. Blattgrün, Grünstoff, der färbende Stoff in den grünen Pflanzenteilen; **Chlorosis** od. **Chlorose**, f. die Bleichsucht, bleiche Gesichtsfarbe von zurückgebliebener monatlicher Reinigung, das sogenannte weiße Fieber; **Chlorür**, n. fr. chlorure (spr. —ühr'), ein dem Drydul entsprechendes Chlormetall (entg. Chlorid).

**Choanen**, pl. gr. (chōanoi, sing. chōanos) heilt. die hintern od. innern Nasenlöcher; **Choanorrhagie**, f. das Nasenbluten.

**Chol**, m. fr. (spr. schof; von dtsh. Schock, schwingende Bewegung, Stoß), Stoß, Schlag, Anprall, Zusammenstoß, der Anfall, bes. Reiter-Angriff; Kampf, Widerstreit; **Nervenschol**, m. Stoß auf die Nerven; **cholieren** (fr. choquer; vom deutschen schocken, mit kurzem Schwunge werfen, stoßen) auffallen, befremden, Anstoß geben, mißfallen, beleidigen; **cholant**, befremdend, anstößig, auffällig.

**Cholras** oder **Chōras**, f. gr. (v. choiros, Schwein, vgl. Stroffel) Drüsenkrankheit.

**Choiß**, f. (spr. schoaß) eine Art Halbporzellan, nach dem gleichnamigen Orte Choiß (l. Causiacum) benannt.

**Choisieren** (spr. schoasieren), fr. choisir, prov. causer, verwandt mit got. kiusan, althd. chiosan, kiesen, wählen, prüfen) wählen, auswählen, auszuwählen.

**choke bore**, n. engl. (von to choke, ersticken, u. to bore, bohren) die Biergebohrung des Genußlaufes.

**Cholagoga**, pl. gr. (von cholē, Galle) heilt. gall-abführende Mittel; **cholagogisch**, gallabführend; **Cholämie**, f. Eintritt von Gallenbestandteilen in das Blut, Gelbsucht.

**Cholasma**, n. od. **Cholosis**, f. gr. (v. cholos, lahm) die Verrentung, Lähmung.

**Cholecystitis**, f. gr. (von cholē, Galle) die Gallenblasenentzündung; **Choledochus**, m. heilt. der Gallengang; **Cholein**, n. Scheidel. der Gallenstoff; **Cholelith**, m. der Gallenstein; **Cholelithiasis**, f. die Gallensteinkrankheit; **Cholelogie**, f. die Lehre

von der Galle; **Cholephra**, f. das Gallenfieber; **Cholera**, f. oder **cholera morbus**, **cholera orientalis** (gr. cholera, Gallensucht) heilt. die asiatische Brechruhr, jene furchtbare Seuche, welche 1817 in Indien ausbrach und, nachdem sie ganz Asien durchwandert, 1831 zuerst in Europa auftrat; **Cholerine**, f. eine mildere Art der Cholera, die in der Regel nur als Durchfall auftritt; **Cholericus** od. **Choleriker**, m. ein Zorn- oder Gall-süchtiger, Fühorniger; auch wer an der Cholera leidet; **Cholerisch**, heißblütig, hitzig, jähzornig, aufbrauend; **Cholerisches Temperament**, l. Temperament; **Cholesterin**, v. **Cholestearin**, n. Scheidel. das Gallenfett, Gallensteinfett, ein eigentümlicher Fettstoff in der Galle, im Gehirn, Blut etc. **Cholambus**, m. gr. (von cholos, lahm, und Zambus, f. d.) Versl. ein Hinfambus, Hinterz, jambischer Trimeter, der im letzten Fuß statt eines Zambus einen Trochäus oder Spondeus hat und durch diesen Umschlag des Taktes überraschend wirkt; auch Stazon und Hipponaktischer (f. d.) Vers genannt.

**Cholo**, m., pl. **Cholos**, span. (spr. tscholos) Wölklinge von Zamben oder Zambos; auch unter den Europäern aufgewachsene, spanisch sprechende Indianer.

**Chologie**, f. = Cholelogie (von cholē, Galle); **Cholorrhagie**, f. der Gallenfluß, die Gallen-Er giehung; **Cholorrhöa**, f. ein anhaltender Gallen-erguß.

**Choloma**, n. oder **Cholosis**, f. gr. f. oben Choloma.

**Chömer**, n. hebr., ein hebräisches Höhlmaß = 20,2 l.

**Chondrin**, n. gr. (v. chondros, m. Korn, Graupe, Knorpel) Scheidel. der Knorpelleim; **Chondrocele**, f. ein Knorpelbruch; **Chondrographie**, f. die Knorpelbeschreibung; **Chondrologie**, f. die Knorpellehre, Lehre von den Knorpeln des menschlichen Körpers.

**Chopine**, f. fr. (spr. schopin') ml. cupina, von l. cupa) ein früheres Weinmaß, ein Schoppen, Maß = 1/2 Pinte = 0,466 l.

**Chor**, m. gr. (chōros) urspr. ein Reihentanz oder Reigen mit Gesang, od. auch der Kreis der Tänzer und Sänger selbst, insbes. im griech. Drama eine stehende Gruppe von Personen, welche (gleichsam Darsteller des Volks, den Helden gegenüber) die Handlung nur als Zeugen begleiten und deren Ruhepunkte mit Gesang und Tanz ausfüllen; bei uns ein mehrstimmiger Gesang; bezgl. der ihn ausführende Verein von Bühnensängern, Schülern etc.; **das Chor** (n.), 1. ein abgezonderter erhöhter Ort in Kirchen für die Sänger, die Emporkirche; 2. das **hohe Chor**, in kathol. Kirchen die durch Stufen erhöhte Abteilung mit dem Hauptaltar (entg. dem Schiff der Kirche), wo in Stütz- und Domkirchen die vergifteten **Chorstühle** für die Geistlichkeit angebracht sind; **Choristhise** (mißverstandene Übersehung von chorepiscopi, f. d.); **Chordirektor**, m. der Vorsteher und Leiter des Singechors auf Schaubühnen etc.; **Chorherr**, m. = Kanonikus, f. Kanon; **Chorofacium**, n. gr.-l. die Chorpflcht, das pflichtgemäße Absingen der priesterlichen Tageszeiten in den Stützkirchen; **Chorord**, m. od. **Chorhend**, n. ein Priesterrod; **Chorton**, m. die Stimmung der alten Orgeln, höher als der Rammerton, f. camera; **Chorrag**, m. (gr. choragōs oder chorēgōs) der Chorvorsteher im alten Athen, der bei Festen die Kosten zur Ausrüstung

von Chören oder zur Aufführung des Schauspiels bestritt; auch der Reigenführer, Vortänzer im Chore, = *Roryphäus*: **Choral**, m. nl., pl. **Choräle**, Kirchengesang; **Choralist**, m. ein Chorführer, Vorsteher des Kirchenganges; **choraliter**, choralmäßig; **Choraule**, m. gr. (choraulēs), pl. **Choraulen**, Blütenblätter zum Chor; auch Chorführer, jugende Knaben in ehemaligen Stiftskirchen; **Choregie**, f. (gr. chorēgia) das Amt des Choragen; die Ausrüstung und Aufführung eines Chores auf eigene Kosten; **Choregeion** od. **Choregeium**, n. gr. der Raum im Theater, wo die Chöre eingeübt werden; **Chorist** und **Choristin**, m. u. f. Chorführer(in); **Chorist**, f. l. (gr. choreta) der Tanz, Reigen; **chorēa St. Viti**, der Weitztanzen, eine Art Nervenkrämpfe, auch **chorēa St. Johannis** oder **St. Valentini**; **Chorette**, f. eine Teilnehmerin des griechischen Chors (im Drama); **Choreographie**, f. gr. Tanzbeschreibung oder Abbildung der Tänze durch Figuren; **Choreomante**, f. Tanzwut, krankhafte Tanzsucht, auch **Tarantismus**; **Choreutik**, f. die Tanzkunst; **Choreus**, m. = *Trochäus*, f. d.; **Chorimbus**, m. ein vierfüßiger, aus einem Chorus und Jambus zusammengefügter Versfuß, worin die erste und letzte Silbe lang, die beiden mittleren kurz sind, — — —, z. B. Jubelgesang; **Chorowód'**, m., pl. **Chorowódy**, russ. (spr. charawódd, von chor, der Chor, u. woditj, führen, anführen), ein russ. Volkstanz mit Gesang, von einem Vorfänger geleitet. **Choras**, m. eine Art Pavian in Ceylon u. Afrika, auch *Mormon* oder *Masken-Affe* genannt, weil sein Gesicht wie mit einer Larve verstellt ist. **Chóras**, f. *Choiras*. **Chordapsus**, m. gr. (chórdapsos, von chordē, Darm, und háptein, fassen, fest halten) Heilk. das Kotbrechen. **Chorde**, gr. (chordē) od. **Corde**, fr., corda, it. f. die Darmsaite, Saite; ein aufgespanntes Seil, Wippseil, ein Strafmittel der frühern italienischen Polizei; **Chordēn**, Größeln. Sehne (eines Bogens), eine gerade Linie zwischen zwei Punkten des Kreisumfangs; **Chordometer**, m. einen Seilnennmesser, Werkzeug zur Messung von Winkeln durch Bestimmung ihrer Sehnen bei bestimmtem Halbmesser; **Chordocladion**, n. ein von Kaufmann in Dresden erundenes Saiten-Instrument. **chorēa**. **Choreographie**, f. Chor. **ehörepiscopi**, pl. (v. gr. chōra, Land, od. chōros, Pflanz, Feld, also: Landbischöfe) hießen die geistlichen Vorsteher der Landgemeinden, vom 4. bis 9. Jahrhundert. **Choreutik**, **Choreus**, **Chorist** zc., f. Chor. **Chorion**, n. gr. (chōrion = l. corium) Zell; Heilk. die Eihaut, die Hülle oder der Überzug der Leibesfrucht; **chorioidisch** (gr. chorioides od. chorioides) lederartig, häutig; **Chorioidēa** oder **Chorioidē**, f. die Gefäßhaut des Auges, Aderhaut; **Chorioidētis**, f. die Entzündung der Gefäßhaut des Auges. **Chorizonten**, pl. gr. (chorizontes, von chorizein, trennen) griech. Kritiker des Homer, welche Ilias u. Odyssee, als verschiedenen Verfasser angedörig, trennten und nur die Ilias für ein Werk des Homer erklärten. **Chorobates**, m. gr. (v. chōra, Landstrich, Gegend, Boden) Grundwaage, Blei od. Wasserwaage; **Chorograph**, m. Landschaftsbeschreiber (Gegenf. Topograph, f. d.); **Choreographie**, f. die Beschreibung von Landschaften, Bezirken u. Gegenden; **Choro-**

**isthen**, pl. Landschaftsteine, Steine mit dendritischen Zeichnungen, welche ganze Gegenden darstellen; **Chorometer**, m. ein Feldmesser; **Chorometrie**, f. Feldmestkunst; **Chorometrisch**, diese betreffend.

**Choromanie**, f. = *Choreomanie*, f. Chor.

**Chorowód'**, f. unter Chor.

**Choschān**, n. türk. (vom pers. chōsch-āb, gutes Wasser) ein Getränk für Kranke, aus Rosinen und anderen Früchten bereitet.

**Chose**, f. fr. (spr. schōse, frz. chose, f., spr. schōf', Ding, Sache, lat. causa), Sache, Ding; **Chosen**, pl. (spr. schōsen, fr. choses) Sachen; gem. **Chosen machen**, Pöffen machen; **Chosenmacher**, ein Späßmacher.

**Choschen**, hebr. das Amtsschild des Hohenpriesters bei den Juden.

**Chou**, m. fr. (spr. schuh) der Kohl; **chou-croute**, f. (spr. — kruit); aus chou und dem deutsch. Kraut zusammengef. Sauertraut; **chour-fleur**, m. (spr. — flōhr) Blumenkohl.

**Chou**, n. f. Schu.

**Chouan**, m. fr. (spr. schuāng) od. **Chouan-Körner**, levantische Karminkörner, grünliche Samentkörner von der Pflanze *trigonella foenum graecum*, zur Bereitung des Karmins gebraucht.

**Chouans**, pl. (spr. schuāngs) in der franzöf. Revolution eine auführische Partei von Anhängern des Königtums, im westlichen Frankreich (nach ihrem ersten Anführer, einem Schmied, namens Chouan, benannt); daher überhaupt: Auführer.

**Chou-King**, f. Schu-King.

**Chowder**, n. engl. (spr. tshāuder) eine in Neuengland übliche Fischsuppe.

**Chrematologie**, f. gr. (v. chrēmata, Geld, pl. von chrēma, Sache) od. **Chrematistik**, die Geldwissenschaft, Gelberwerbskunde; **Chrematonomie**, f. die Geldbenutzungslehre; **Chrematopöie**, f. der Gelderwerb.

**Chreüs**, f. gr. das Nuzungsbrecht.

**Chresmologie**, f. gr. (chrēsmós, Götterspruch) Weisjaung; **Chresmolog**, m. Wahrsager.

**Chrestomathie**, f. gr. (v. chrēstós, ē, ón, brauchbar, und mathēin, lernen, also eig. die Erlernung des Wissenswürdigsten) eine Auswahl einzelner Stellen aus verschiedenen Schriftstellern, meist zur Erlernung einer Sprache.

**Chrie**, f. gr. (chreia, eig. Gebrauch, Gegenstand der Beschäftigung) Redef. rednerische Ausführung einer Sentenz oder eines Sprichwortes.

**Christam**, r. **Christma**, n. gr. (v. chriein, salben) das Weihöl, Salböl (Olivöl mit Balsam gemischt), welches in der röm. Kirche bei der Taufe, Firmelung zc. gebraucht wird; **Christis** oder nl. **Christmation**, f. die Salbung od. Dlung; **Christmale**, n. ein weißes Tuch, welches ehem. den Getauften, Gefirmelten zc. nach der Salbung um die Stirn gebunden ward, eine Chrißambinde; auch ein über das Haupt des Getauften ausgebreitetes weißes Gewand, Chrißamhend, Westerbend; **Christmarium** oder **Christmatarium**, n. das Salbölgefäß.

**Christ**, m., **Christin**, f. Bekenner der christlichen Religion, von **Christus** (gr. Christós), d. i. der Gesalbte (vgl. Messias); **anto Christum** od. **anto Christum natam**, l. vor Christi Geburt; **Christwurz**, f. die Nieswurz; **Christe**, n. (Botsam von Christus), der zweite Teil einer katholischen Messe; **Christian**, m. l. mündlicher Name: der Christliche, Christ; **Christiane**, **Christine**, verkürzt:

**Christel**, weiblicher Name: die Christliche, Christin; **Christianissimus**, m. f. der Allerchristlichste, eine päpstl. Benennung der Könige von Frankreich; **Christland** oder, m. ein dänisches Fünfstalerstück in Gold; **Christianismus**, m. der Christenglaube, das Christentum; **christianisieren**, zum Christen machen; **Christianisation**, f. die Bekehrung zum Christentum; **Christifikation**, f. Auszubildung der Menschen zur vollbeteten Christlichkeit; **Christofratie**, f. christliche Kirchenherrschaft, vgl. Hierarchie; **Christolatrie**, f. christlicher Gottesdienst; Christusverehrung mit Hintansetzung der Verehrung Gottes; **Christologie**, f. gr. die Christuslehre; **Christophante**, f. die Erscheinung Christi; **Christophanie**, f. christliche Weisheit; **Christozentrismus**, Christus zum Mittelpunkt habend.

**Christian science**, f. engl. (spr. kristjōn skānsj; eigentlich: christliche Wissenschaft), der Eddynismus und das Gebetsbeten (begründet von Mary Eddy).

**Christinus**, pl. span. Anhänger der Regentin Christine im span. Bürgerkrieg 1833—1840.

**Christkatholiken**, Deutschkatholiken, freisinnige Religionsgemeinden von Czeresk und Ronze 1844 gegründet.

**Christlich-sozial**, Bezeichnung einer Partei (gegründet 1878 vom Hofprediger Stöder), welche die soziale Frage im christlichen Sinne zu lösen sucht, also im Gegensatz zur Sozialdemokratie, die vaterlands- und religionslos ist, zugleich gegen die Übermacht des Judentums (antijemittisch).

**Christmas**, engl. (spr. kristmāš) Weihnachten.

**Christof-Metall**, n. eine nach dem Fabrikanten Christofle (spr. Christoffel) in Paris benannte Art des Argentan (s. d.), nämlich versilbertes Neufsilber, vgl. Alfenid.

**Christoph**, m. männl. Name, verkürzt aus **Christophorus**, Christussträger, wie man, der Sage nach, zuerst einen riesenhaften Fährmann in Palästina nannte, der Christus, welcher ihm in Kindesgestalt erschien, auf seinen Schultern durch den Fluß trug; **Christophstrant**, n. eine ährenförmige Waldpflanze; **Christophet**, m. ein Likör aus Pontat, Weingeist, Zimt, Nelken zc.

**Chrom** oder **Chromium**, n. (vom griech. chrōma, Farbe), ein von Wauquelin 1797 entdecktes weißgraues, sprödes Metall, dessen Verbindungen fast alle ausgezeichnet gefärbt sind; daher Chromgrün = Chromoxyd, zur Porzellan- u. Email-Malerei benutzt, Chromgelb = neutrales chromsaures Bleioxyd, Chromrot = basisches chromsaures Bleioxyd; **Chroma**, n. gr. die Farbenmischung; Arznei, die Hautfarbe; **Chromagenese**, f. bei Goethe, s. v. Chromogenese (s. d.); **Chromameter**, m. Tonk. ein Werkzeug zum Stimmen des Pianoforte (s. Chroma); **Chromate**, pl. chromsaure Salze; **Chromatit**, f. die Farbenlehre, Lehre von der Entstehung und den Verhältnissen der Farben, ein Teil der Optik; Mal. die Kunst der Farbenmischung, Licht und Schatten, vgl. Colorit; **chromatisch**, farbig, entg. achromatisch; Tonk. (nach ital. Sprachgebrauch, vgl. Chroma), in halben Tönen auf- und absteigend; **chromatische Abweichung**, f. Farbenabweichung der Lichtstrahlen; **chromatische Anpassung**, f. Schutzfärbung; **Chromatismus**, m. die Färbung bes. von Körperteilen; **Chromatologie**, f. die Farbenlehre, = Chroma; **Chromatophären**, pl. Zellen in der Haut des Chamäleons und anderer Tiere (einiger Fische zc.), die den Farbenwechsel mit veranlassen; **Chromato-**

**pleidoblepie**, f. das Falschsehen der Farben, als Gesichtsfehler mancher Menschen; **Chromatostop** oder **Chromostop**, n. Farbenbild-Güder, oder -Gudglas; Farbenprüfer; **Chromatotechnik** od. **Chromurgie**, f. Anwendung der Chemie auf die Farbenbereitung und Färberei; **Chromatrop** od. **Chromotrop**, n. der Farbenwandler, das Wandelbild, eine zur Unterhaltung bestimmte Vorrichtung, um auf einer weißen Wand prächtige Farbenwandler hervorzubringen; **Chromatypie**, **Chromotypie** od. **Chromotypographie**, f. Buntdruck Farbedruck; **Chromium-Grz**, s. Chrom; **Chrombronze**, f. ein zum Glasfarben u. a. verwandtes Chromoxyd; **Chromogen**, n. Scheidel. ein farblos Stoff, aus welchem sich durch Gärung oder anderweitige Zersetzung ein Farbstoff bereiten läßt; **Chromolithographie**, f. farbiger Steinruck; **Chromolithographieren**, in farbigem Steinruck darstellen; **Chromophotographie**, f. farbige Photographie (s. d.); **Chromophototypie**, f. Farbensichtdruck; **Chromopie**, auch **chropsia**, **Chruppie** (nicht **Cruppie**), f. das Farbensehen, wenn einem Kranken die Gegenstände anders gefärbt erscheinen; **Chromosphäre**, f. Sonnenhülle, die den Sonnenkern umgebende glühende Wasserstoffgashülle; **Chromoxylographie**, f. farbiger Holzschnittdruck.

**Chronik**, f. gr. (eig. chroniká, pl. sc. biblia; von chrōnos, Zeit) das Zeitbuch, die Zeitgeschichte, bes. die im Mittelalter verfaßten, auf einzelne Länder, Städte zc. bezüglichen Geschichtsbücher; **chroniquo scandaleuse**, fr. (spr. kronik stangdalöš) oder **skandalöse Chronik**, f. die Sünd- od. Lastergeschichte (Klatschgeschichte) einer Stadt, eines Hofes zc.; **Chroniker**, **Chronist**, m. oder fr. **Chroniqueur**, m. (spr. kroniöür), der Verfasser einer Chronik, Geschichtschreiber; alter Berichterstatter; **chronikalisch**, einer Chronik entsprechend od. entstammend; **chronisch**, gr. (chronikōs, ē, ōn) langwierig, z. B. **chronische Krankheiten** (im Gegensatz der akuten), schleichende, andauernde od. von Zeit zu Zeit wiederkehrende Krankheiten; **Chronodeik**, n. gr. ein Werkzeug, um astronomisch genau den Mittag (den wahren Mittag) zu bestimmen; **Chronogramm** od. **Chronostichon**, n. eine Zahl-Buchstaben-Inchrift, ein Zahlzahlvers, worin einzelne Buchstaben eine gewisse Zahlzahl bezeichnen (ein Doppelvers dieser Art heißt: **Chronostichon**); **Chronograph**, m. gr. Geschichtschreiber; **Sekunden-Chronograph**, Sekunden-Springzeiger; Zeitangeber, Vorrichtung zur Messung der Flugzeit von Geschossen; **Chronographie**, f. die Zeitbeschreibung; **elektrische Chronographie**, genaue Aufzeichnung des Beginns und der Beendigung einer Erscheinung, eines Vorgangs zc. mittels Elektrizität; **Chronolog**, m. ein Zeitkundiger, Zeitforscher; **Chronologie**, f. die Zeittunde, Zeitrechnung; **chronologisch**, der Zeitfolge nach od. gemäß; **chronologische Geschichte**, Erzählung der Begebenheiten in strenger Zeitfolge; **chronologische Tabellen**, Zeittafeln; **Chronometer** od. **Chronostop**, n. ein Werkzeug zur genauen Bestimmung der Zeit, Sekundenuhr, Feinzeitmesser; insbes. die von Harrison erfundene Seeuhr, Tonk. ein Zeitmesser, vgl. Metronom; **chronometrisch**, zeitmessend; **Chronophotographie**, f. Bewegungslichtbild, Lebe-Bildaufnahme; **chronophotographisch**, lebebildlich, bewegungsbildlich; **chronophotographischer Apparat**, Bewegungslichtbild-Aufnehmer; **Chronophon**, n. gr. eine elektrische Weckeruhr (eine Taschenuhr mit drehbarem Glas

in dem ſich ein kleines Loch befindet, durch das ein feiner Platindraht geführt iſt, der auf beſtimmte Zeit den Stundenzeiger berührt und dadurch ein elektriſches Lämpchen in Thätigkeit ſetzt; **Chrono-  
phör**, m. gr. eine Weckeruhr mit Pendel.

**Chroogeneſie**, f. gr. (v. chrös. chroös. Farbe) die Farbenentſtehung; **Chroogeneſie** od. **Chroogeneſie**, f. die Lehre von den Farben der Steinarten.

**Chrupſie**, ſ. Chromopſie unter Chrom.

**Chryſalide**, f. gr. (chryſallis. Gen. idos, v. chryſós, Gold) die Goldpuppe oder Puppe überh. (ein Inſekt in dem verhüllten Zwifchenzuftande zwiſchen Raupe und Schmetterling); **Chryſanthemum**, n. die Goldblume, gelbe Wucherblume; **Chryſelephantin** od. **Chryſelephantin**, goldelfenbeinern, aus Gold und Elfenbein gebildet; **Chryſen**, n. gr. ein goldfarbenes Pulver, das letzte Produkt der Deſtillation des Steinkohlenteers; **Chryſoberyll**, m.

ein aus Tonerde u. Beryllerde beſtehender grüner Edelſtein; **Chryſocöma**, f. das Goldhaar, eine Zierpflanze; **Chryſograph**, m. ein Goldſchreiber, Goldmaler; **Chryſographie**, f. die Goldſchreibekunſt, Kunſt mit Gold zu ſchreiben od. Buchſtaben zu vergolden; **Chryſofolla**, f. od. **Chryſofoll**, n.

etw. Goldbleim, grünes Kieſelkupfer; Kupfergrün; **Chryſolith**, m. eigentl. Goldſtein, ein aus Kieſelſäure und Talkerde beſtehender grüner Edelſtein; **Chryſofraſie**, f. die Goldherrſchaft = Pluto-

kratie; **Chryſomane**, f. Golbgier; **Chryſomöle**, f. der Goldäſer, Blattäſer; dah. **Chryſomelinen**, pl. Blattäſer, eine zahlreiche Käfer-Familie; **Chryſomorphiſch**, goldähnlich, goldartig; **Chryſophan-  
ſäure**, nach ihrer goldgelben Farbe ſo genannt, = Rhabarberin; **Chryſopöte**, f. die vermeintliche Goldmacherkunſt; **Chryſopräs**, m. ein durch

Nickeloryd apfelgrün gefärbter Chalzedon; **Chryſorhammin**, n. ein ſchöner hellgelber Farbstoff, aus unreinen Kreuzbeeren (den Früchten der Rhamnus cathartica) gewonnen; **Chryſorin**, n. eine goldähnliche Metallmifchung aus Kupfer und Zink; v. **Kuchenberger** in München erſunden; **Chryſo-**

**ſoplenium**, n. Bot. das Milzkraut, eine Sargfrage; **Chryſofänus**, m. männl. Name, eigentl. Goldmund, der Verebte (insbeſ. Beiname eines der griech. Kirchenväter, Johannes, Biſchofs von Konſtantinopel im 4. Jahrh.); **Chryſot**, n. ein gold-

ähnliches Metallgemifch; **Chryſotil**, m. ein faſeriger Serpentin, ſ. d. [ſäure, ſ. d.]

**Chryſiminſäure**, f. ein Moëfarbſtoff = Moëthionin, gr. (von ethön, Erde) irdiſch, der Erde angehörig; feſt, unbeweglich (in der Kinematik); **äthoniſche Götter**, Tabell. Götter der Unter-

welt; auch Landesgötter od. -Heroen; **äthonia**, f. die Unterirdiſche, Beiname der Demeter; **äthonios**, m. der Unterirdiſche, Beiname verſchiedener Götter.

**Chubbſchloß**, n. (ſpr. tſchöbb-) ein von dem Engländer Chubb erfundenes kunſtvolles Schloß mit mehreren, meiſt 5-7 Zubaltungen, welche auf ungleiche Höhen gehoben werden; **Chubbſchlüſſel**, m. der dazu gehörende Schlüſſel.

**Chulo**, m. ſpan. (ſpr. tſch-) der Stierheger zu Fuß bei Stiergeſechten.

**Chupa**, f. ſpan. (ſpr. tſchupa; v. arab. dſchubbat, ein baumvolles Unterleid, von dſchabba, ausſchneiden) ein Kamifol mit Ärmeln, ſ. Jüpe.

**Chuppa**, m. der Traghimmel, unter welchem bei den Juden die Trauung vollzogen wird.

**Church**, n. engl. (ſpr. tſchürſch) Kirche.

**Churros**, pl. ſpan. (ſpr. ch wie tſch; von churra,

grobe Wolle) Schaſe mit grober, gew. ſchwarzer Wolle, entg. Merinos.

**Chylus**, m. gr. (chylós) der Milchſaft, Verdauungsſaft, d. i. der aus dem Genoffenen durch die zweite Verdauung bereitete weiße Saft, welcher dann ins Blut übergeht; **Chylifikation**, f. griech.-lat., beſſer

**Chylopoieſis** oder **Chylois**, f. gr. die Milchſaftbereitung im Magen; **Chyloſtémis**, f. der langſame Befluß des Milchſaftes; **Chylogogie**, f. die Lehre von dem Milch- od. Verdauungsſaſte; **Chylophariſch**, milchſaftführend; **Chylopharitis**, f. die Verderbnis des Milchſaftes; **Chylopoieſis**, milchſaftbereitend oder -gewährend; **Chylophäſis**, f. Heilf. krankhafte Milchſaft-Ergiehung, Milch-

ruhr; **Chylothorax**, m. Erguß des Milchſaftes in die Bruſthöhle; **Chylurie**, f. Milchſaft-Harnen.

**Chymie**, f. Chemie.

**Chymus**, m. griech. (chymós) der durch Zutritt der Galle veränderte Speiſebrei, der zur Ernährung dient; **Chymifikation**, f. gr.-l. oder **Chymoiſis**, f. griech. die Verwandlung der Nahrungsmittel in Chymus, erſte Verdauung; **Chymorrhöe**, f. gr. Ausfluß des Speiſebreies aus den Wunden der

**Ciaccona**, ſ. Chaconne. [Dünndärme.

**Cicer**, m. l. Bot. die Riche.

**Cicero**, f. l. eine Buchdruckerſchrift, die Mitte haltend zwiſchen Korpus und Mittel, ſo genannt, weil ſie zuerſt bei der Ausgabe von Ciceros Briefen, Rom 1467, angewandt wurde.

**Cicerone**, m. ital. (ſpr. tſchitscherone) ein Fremdenführer, beſonders in italieniſchen Städten, wegen ihrer Redefertigkeit halb ſpöttiſch nach dem berühmteſten röm. Redner (M. T. Cicero) genannt.

**Ciceronianiſcher Stil**, Stil des römischen Redners M. Tullius Cicero.

**Cicisbeo**, m. ital. (ſpr. tſchitschisbéo) ein Frauenbegleiter, dienſtfertiger Geſellſchafter, täglicher Begleiter einer verheirateten Dame, nach früherer italieniſcher Sitte Hausfreund und begünſtigter Liebhaber; **Cicisbeat**, n. das Geſchäft deſſelben.

**Ciconia**, f. l. der Storch.

**Cicuta**, f. l. der Schierling, Waſſerſchierling, eine bekannte Giftpflanze; **Cicutin**, n. nl. ein aus dem Schierling dargeſtellter giftiger Stoff.

**Cid**, m. ſpan. (v. arab. säid, ſajid, vgl. Sidi), Herr, Fürſt; Beiname des ſpaniſchen Kriegshelden im 11. Jahrh. Don Rodrigo (od. Ruſ) Diaz Graf v. Bivar; Gedicht von Herder.

**Cider**, m. (fr. cidre, it. cidro, angebl. vom l. sicera, gr. sikera, das aus dem Orient ſtammt, hebr. ſchekär, Scheber, ein herausſchendes Getränk) Obſtwein, beſ. Apfelwein; **Cideretiſch**, m. Obſtetiſch.

**ci-devant**, fr. (ſpr. ſidewäng) vor dieſem, ehemals, weiland; als Hauptwort im Cherg; **Cidevants**, pl. die Ehemaligen, die ehemaligen adeligen und fürſtlichen Perſonen in Frankreich.

**Cidl**, f. weibl. Name (viell. arab. Urſprungs; vgl. Cid); die Herrin, Fürſtin.

**Cif**, d. i. c. i. f., eine Bezeichnung auf Warensendungen, Abfürzung der engliſchen Wörter: cost, insurance, freight, d. h. Koſten, Verſicherungsprämie und Fracht, d. h. die Ware wird verſicherungsfrei geliefert.

**cilia** od. **Cilien**, pl. (ſing. cilium) die Augenlider; Augenwimpern; **Cilien-Pinſette** (ſ. d.), f. l.-fr. eine kleine wundärztliche Zange zum Ausreißen kranker Wimpern; **ciliar**, n. die Augenwimpern od. Augenlider betreffend; **Ciliar-Nerven**, **Arterien** u. **Nerven**, Adern, welche zur Regenbogenhaut gehen; **Ciliar-Kranz**, Faltenkranz der Ober-

haut nach der Regenbogenhaut; **Ciliar-Rand**, äußerer Rand der Regenbogenhaut.

**Cilicium**, n. l. (gr. kilikion, eigentl. ein Gewand aus Ziegenhaaren, von der Landschaft Cilicia in Vorderasien) ein härenes Wustkleid, welches die Einsiedler zur Kreuzigung ihres Fleisches auf bloßem Leibe tragen; auch ein Stachelgürtel zu gleichem Zweck.

**Cimelien**, pl. nl. (cimelia, v. gr. Keimelia, f. d.) Kleinodien, Kostbarkeiten (z. B. in einer Bibliothek: die wertvollsten alten Drucke u. Handschriften); der Kirchenschatz; **Cimeliarth**, m. der Kirchen-Schatzmeister.

**Ciment u. cimentieren**, f. Zement; **cimentieren** (österreich.), eichen.

**Cimeter**, m. engl. (fr. cimetro, aus dem pers. schimschir) ein persischer Krummsäbel.

**Cimex**, m. l. die Wanze; **Cimicidium**, n. barb.-l. Wanzenot.

**Cimler**, m. fr. (spr. himéh) der Ziemer, Rüden; **cimler de cerf**, Hirschziemer; **c. de chevrouil**, Rehziemer.

**Cimmerier**, pl. l. (Cimmerii) od. **Kimmerier**, gr. (Kimmerioi) ein am nördl. Ende von Szythien der Sage nach in ewiger Finsternis wohnendes fabelhaftes Volk; **kimmerische Finsternis**, undurchdringliche Finsternis.

**Cimolli**, m. ein graulichweißer, weicher, zäher Stein von Tongeschlecht, häufig auf der griechischen Insel Cimolus, jetzt Cimoli oder Argentiera; **cimolische Erde**, Walkerde, Wascherde.

**Cinadus** od. **Cinad**, m. gr. (kinaidos) ein Knabenschänder, auch Schandbube; Weichling; **Cinadie**, f. Knabenschänderei; **cinadologisch** (gr. kinaidologos), in Worten unzüchtig.

**Cinchona**, f. eine südamerikan. Pflanzengattung, deren Arten die echte Chinarinde liefern (so benannt nach der Gemahlin des Grafen Cinchon, Vizekönigs von Peru im 17. Jahrh., welche durch den Gebrauch der Rinde vom Wechselfieber befreit wurde); **Cinchonin**, n. ein eigentliches Alkaloid in der braunen China (unterschieden von Chinin).

**Cinder**, m., pl. **Cinders**, engl. (spr. hinders; vom fr. cendre, Asche = l. cinis) Löschkohlen, gelöschte Steinkohlen, eine Art Koks, Aschkohle.

**Cinefaktion**, f. cinis.

**Cinellen**, pl. (spr. ishinellen; it. cinelle) Becken, von Messing oder anderem Metall gefertigte Instrumente zur türkischen Feldmusik.

**Cineraria**, **Cineration** zc., f. cinis.

**Cingaleien**, f. Bingaleien.

**Cingulum**, n. l. (von cingere, gürten) ein Gürtel; Brautgürtel; Priestergürtel um das Messgewand; auch die Schnur für Mönchskuten; **cingulum pudicitiae**, Keuschheitsgürtel; **c. venëris**, Liebesgürtel.

**cinis**, m. l. (Gen. cinëris, Asche; **Cineraria**, f. (v. l. cinerarius, a., um, zur Asche gehörig) die Aschenpflanze, von verschiedenen als Ziergewächse benutzten Arten; **Cinerarium**, n., pl. **Zinerarien**, ein Achtenkrug, Gefäß zur Aufbewahrung der Asche eines Verstorbenen, Urne; **Cineration** u. **Zinefaktion**, f. nl. die Verwandlung in Asche; **zinerazieren** (spätl. cinerescere), zu Asche werden.

**cinna**, f. l. Bot. eine Gattung von Gräsern.

**cinabaris**, f. l. (gr. kinnabari, n.) Zinnober.

**cing**, fr. (spr. hängt; it. cinque, v. l. quinque) fünf; **cing minutes** (spr. häng minüt), d. i. eig. 5 Minuten; in Würfel geschnittenes, mit Pfeffer, Sardellen, Zwiebeln zc. gewürztes und auf starkem

Feuer in 5 bis 7 Minuten gedochtes Fleisch; **cing premiers** (spr. häng premjeh), im l'Hombre die 5 ersten Stiche des Spielers; **Cinqucentisten**, pl. it. (spr. c wie tsch) die italienischen Schriftsteller, Maler zc. des 16. Jahrh., welches ital. schlechthin cinquecento (fünfhundert) heißt; **Cingulle**, f. fr. (spr. hänglij) Fünfspiel, eine Art l'Hombrespiel unter 5 Personen, auch Quintille (spr. hänglij); **Cinquina**, f. (spr. tschingwina) = Quinterne, im Lotto u. Tombolaspiel; **Cinque Ports**, pl. engl. (spr. hängpohrts) oder **Cing Ports**, fr. (hängpohr), die Fünfkäfen, d. h. die fünf englischen, Frankreich gegenüber gelegenen Häfen: Dover, Hastings, Hythe, Romney und Sandwich.

**Cioclaren**, in Rom Bezeichnung der niedern Volksklasse, die aus dem Modellsitzen einen Erwerb macht.

**Cion** od. **Cionis**, f. gr. (ktion, d. i. eig. Säule, Pfeiler) das geschwollene Zäpfchen im Schlunde; **Cionis** od. **Cionitis**, f. die Zäpfchenräume; **Cionoptosis**, f. der Zäpfchenvorfall; **Cionotomus**, m. ein wundärztliches Werkzeug zum Wegschneiden des vergrößerten Zäpfchens.

**Cipollin**, m. it. cipollino (spr. tsch—; eig. Kleine Zwiebel, von cipolla, Zwiebel), ein ital. Marmor mit grünlichen Adern.

**Cippus**, m. l. eine kurze Säule, z. B. Grenzsäule, bei. ein altrömischer Zeichenstein.

**Cirage**, f., r. n. fr. (spr. hirahjeh; von cire = l. cera, Wachs) das Überziehen mit Wachs, ein Gemälde mit einer wachsfähnlichen gelben Farbe, entg. Grisaille.

**circa**, **circiter**, l. ungefähr, gegen, etwa.

**Circäa**, f. nl. Bot. (vgl. Cere) das Regenkraut.

**Circassienne**, f. fr. (spr. hirahjeh); wahrsch. von Circassien, dem Lande der Tcherkessen am Kaukasus, so genannt, aber in England zuerst verfertigt) ein feines Wollenzug, Halbtuch.

**Circator**, m., pl. **Circatores**, ml. = Visitator; insbes. reisende Klosteraufseher, auch **Circinatoren** (von circare, circinare, umhergehen; vgl. Circinus).

**Circe**, f. l. (gr. Kirke) Fabel. eine berühmte Zauberin, die Menschen in Tiere verwandelte (s. Homers Odyssee); eine gefährliche Wuhlerin; auch ein Asteroid, 1855 von Chacornac entdekt.

**Circenses**, **zirzënsisch**, f. Zirtus.

**Circinus**, m. l. (gr. Kirkinos) der Kreis, Zirkel (als Werkzeug); Heil. die Gürtelrose; **circinal** u. als Adverb. **circinätim**, ml. schreden- od. lodenförmig gebogen.

**Circuition**, f. l. (circuitio) das Herumgehen; Nebel. Umständel im Reden; **Circuitus**, m. der Umkreis; **Circutor** oder **Circitor**, m. ein Herumzieher, Hausierer zc.; umherreisender Aufseher, besonders Kirchen-Inspektor.

**Circuits courts**, pl. engl. (spr. hörhitz kohrts), englische Bezirksgerichte (auch in Nordamerika und Irland).

**circulus**, m. lat. (eigentl. Verkl. von circus), der Kreis, die Kreislinie; **circulus in demonstrando**, od. **probando**, ein Kreis im Beweise (wenn man das, was bewiesen werden soll, als Beweisgrund braucht), ein Zirkelschluß, auch **circulus vitiosus**, d. i. fehlerhafter Zirkel, genannt.

**circum**, l. Bzw. ringsum; **circum circa**, ungeschärf, beiläufig; **circumcellio**, m. l. (von cella, Zelle) eig. eine Art schwärmerischer Mönche, die anderer Zellen durchzogen; überh. ein Landstreicher.

**Cirrus**, m. gr. (kirsos) Heil. Blutader-Erweiterung;

**Cirfoecle**, f. ein Krampfaderbruch; **Cirfomphä-**  
**lus**, m. Adergeschwulst am Nabel; **Cirfophthal-**  
**mie**, f. Augen-Entzündung mit Blutader-Erwei-  
terung; **Cirfotomie**, f. Abschneidung od. Abbin-  
dung eines Aderknotens.

**cis**, l. diesseit (entg. dem trans, jenseit).

**Cis**, n. Tont. der um eine halbe Stufe erhöhte Ton  
des C.

**Cisallen** pl. (fr. cisailles, spr. fischä) Münz-Ab-  
fälle; **cisären** (fr. ciseler, von ciseau [spr. —hö],  
Meißel, it. cesello, v. l. caedere, schneiden, ciso-  
rium, Schneidewerkzeug) mit dem Grabstichel oder  
Meißel zierlich bearbeiten oder ausmeißeln, pun-  
zen, stechen; auch Metallgüsse künstlerisch überarbei-  
ten, damit die Formnäse und andere Unebenheiten  
entfernt werden; **cisellert**, eingegraben, ausge-  
meißelt; **cisellerte Arbeit**, getriebene Arbeit;  
**Ciselleur**, m. fr. (spr. hii'löhr) od. **Cisellerer**, m.  
Metallschneider, Metallstecher.

**Cisjään** oder **Cisjään**, m. l. (aus circumcisio, dem  
1. Januar als Beschneidungsfest, u. Januarius ge-  
bilbet) ältere Denkweise zur Einprägung der Hei-  
ligennamen des Kalenders.

**Cissa** u. **Citta**, f. gr. (kissa, kitta) krankhafte Ez-  
lut schwangerer Frauen.

**Cissus**, m. (gr. kissós, Efeu) Bot. die Klimme,  
eine Pflanzengattung, zu der man auch die wilde  
Weinrebe rechnet; **Cissten**, pl. verfeinerte Efeu-  
blätter; **Cissoide**, f. Größlein. die Efeublatt-  
Linie, eine von Dioskles erfundene trumme Linie  
vom 3. Grade.

**Cité**, f. fr. (spr. fiteh; vom l. civitas) die Stadt,  
insbes. die Altstadt; Bürgererschaft.

**citorior**, l. diesseitig, entg. ulterior.

**cito!** l. (auf Briefen u. aml. Schriftstücken) eilig,  
eilt, geschwind (oft mit dem Zusatz: si placet, f. d.);  
**citissime**, sehr eilig, schleunigst.

**Citonen**, m. fr. (spr. hitoäng; von cité, f. d.), fem.  
**Citoyenne**, Bürger, Staatsbürger, Freibürger  
des franzöf. Staats (zur Zeit der franzöf. Revolu-  
tion der einzig erlaubte Titel und die allgemeine  
Anrede anstatt Monsieur).

**Citra**, f. span. (spr. hi—) ein Hohlmaß in Spanien  
= 0,95 l.

**citra consequentiam**, l. ohne Folge, ohne An-  
wendung auf nachfolgende Fälle gleicher Art (fr.  
sans conséquence).

**Citronille**, f. fr. (spr. hitrá); v. nl. citreölus,  
Berkl. v. citreum, Zitrone, wegen der zitronen-  
gelben Farbe, daher it. citrinolo, cetruiolo, Gurke)  
der Kürbis; die Wasser-Melone, auch Angurie.

**Citta**, gr. f. Cissa.

**Cittá**, f. it. (spr. fchittá; v. l. civitas; vgl. Cité)  
Stadt; **Cittadinen**, pl. (it. sing. cittadina) Bür-  
gerinnen, Bürgerfrauen od. Töchter.

**City**, f. engl. (spr. fitti; fr. cité) Stadt, bes. die  
Altstadt von London; **City-Hall** (spr. —häh), das  
Stadthaus daselbst.

**Ciudad**, f. span. (spr. c wie f, eig. etwas gelispelt;  
v. l. civitas) Stadt, bes. ersten Ranges, die ihre  
eigene Gerichtsbarkeit hat, entg. Villa.

**Civet** (von Hafen, Wild usw.), m. fr. (spr. fivew;  
l. caepatum, Hafenklein, Wildpfeffer, Wildragout.

**Civetta**, f. it. (spr. fchw—) das Käuzchen; dann,  
wegen der auffälligen, scheinbar selbstgefälligen  
Kopfbewegungen dieses närrischen Vogels, der den  
Jägern als Lockvogel dient, eine Kotette, f. d.;

**Civetterie**, f. = Kofetterie.

**civis**, m. (pl. cives) l. der Bürger; **civis academi-**  
**cus**, ein Hochschul-Bürger, Student.

**clam**, l. heimlich; **clam**, vi ant precario, Rspr.  
heimlich, mit Gewalt, od. bittweise.

**Clan** od. r. **Clann**, m. (spr. klänn) schott. u. irländ.  
eig. Kinder, Abstammlinge, Nachkommenchaft;  
Stamm, Geschlecht, bef. ehemal. freiwilliger Lehns-  
verband zwischen einem Gutsbesitzer (Laird) und  
seinen Untertanen in Hochschottland; **Clansman**,  
m. der Stammgenosse, der zu einem Clan gehört;  
**Clanship**, f. (spr. klännschipp) die Verbindung der  
Stämme od. Geschlechter unter einem Anführer.

**clavus**, m. l. der Nagel; Heiß. **clavus hystericus**,  
auf einem Punkt haftender Kopfschmerz; **cl. oculi**,  
der Nagelknopf im Auge, ein Vorfalt der Regen-  
bogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; **cl.**  
**pēdis**, Hühnerauge; ferner hieß **clavus** im alten  
Rom ein Purpurstreif auf der Tunika der Sena-  
toren und Ritter.

**Clearing-House**, n. engl. (spr. klähring häuß; von  
engl. clear, klar, klar machen), die Abrechnungs-  
stelle in einer Bank, Abrechnungshaus.

**Clematis (vitalba)**, f. (v. gr. klēma, Schößling)  
Waldebe, ein Raniengewächs.

**Clerk**, m. engl. (spr. klähr); eigentl. ein Kleriker,  
Geistlicher), ein Sekretär, Buchhalter, Kommiss,  
Schreiber.

**Closet, Cloth, Clown, Club** usw. f. unter K.

**Clou**, m. fr. (spr. kluh; lat. clavus) der Nagel; bildl.:  
das Hauptzugmittel (z. B. einer Ausstellung, eines  
Basars, einer Saison usw.).

**Coach**, f. engl. (spr. tohstsch), Kutsche, Wagen.

**Coalmine**, f. engl. (spr. köhlmain), Kohlenbergwerk.

**Cobbler**, m. engl. (spr. köbl'r; eigentl. Schuhstik-  
ker; dann: ein Getränk für Schuhsticker) ein Ge-  
tränk aus Wein oder Brantwein, Eis, Zucker u.  
Zitrone.

**Cocktail**, m. engl. (spr. köchtehl; eigentl. ein Hahnen-  
schwanz, ein Rennpferd, das nicht Vollblut ist) ein  
Getränk aus Brantwein, Zucker, Eis u. Zitrone.

**Cocou**, m. fr. (spr. kofü; altfr. für cocou, Kuckuck,  
v. l. cuculus) jetzt ausschließlich ein Hahnrei (weil  
das Männchen des Kuckucks dadurch gleich betro-  
gen wird, daß das Weibchen seine Eier in anderer  
Vogel Nester legt und sie von diesen ausbrüten  
läßt); **Cocniage**, f., r. n. (spr. kofüch) die Hahn-  
reischast; **cocniereu** (spr. u = ü), zum Hahnrei  
machen.

**Cöcum** od. **Cäcum**, n. l. (von cocous oder caecus,  
a, um. blind; Heiß. der Blinddarm; **cöfal**, nl. da-  
zu gehörig; **Cöcität**, f. l. (coecitas) die Blindheit.

**Coda**, f. R o d a.

**Code**, m. (spr. köhd') fr. (= l. codex, f. d.) ein Ge-  
sehbuch; **code civil** (spr. —fiivil), das bürgerliche  
Gesetzbuch; **c. criminel**, das Strafgesetzbuch; **c.**  
**Napoléon**, das Napoleonische Gesetzbuch.

**Coeducation**, f. engl. (spr. köedjulehshn) = **Ro-**  
**edufation**, lat. f. dasf.

**coena** oder **cena**, f. l. das Abendmahl, die Haupt-  
mahlzeit der alten Römer; **coena domini**, das  
Abendmahl des Herrn; das heil. Abendmahl; **post**  
**coenam stabis**, **sen passus mille meabis**, l.  
Sprichw. nach der Mahlzeit soll du stehen, oder  
(höchstens) tausend Schritte gehn; **coena-culum** f. v.

**Zönäfel**, n. der Speisesaal, bes. in Klöstern, f. v.  
w. Refektorium; auch das letzte Abendmahl  
Christi und die Darstellung desselben in dem be-  
rühmten Gemälde des Leonardo da Vinci (it. il  
cenacölo).

**Coeur**, m. fr. (spr. löhr; v. l. cor, das Herz, das  
rote Herzzeichen auf den französischen Spielkarten,  
f. Karte; **Coeur-As**, n. Französisch; **de bon coeur**

(spr. d' bong föhr), von Herzen gern; **contre coeur**, wider Willen, ungern; gegen den Strich; **Coeur de lion** (spr. dölióng), Löwenherz; (Weiname Richards I. von England)

**coin**, m. fr. (spr. foäng; prov. cong, cunh, it. conio, v. l. cunens, Keil; daher Stempel) der Münzstempel, das Münzgepräge.

**col-**, lat. Vorsilbe, s. **con**; **col**, it. für **con il**, mit dem, 3. B. **Tonf. col sordino**, mit dem Dämpfer; weibl. **colla**, mit der, 3. B. **colla destra od. sinistra** u. a. suche unter dem Folgewort.

**Gold-Cream**, n. engl. (spr. foöld krihm), d. i. eig. kalter Rahm; eine kühlende weiße Salbe.

**Cöltäca**, f. (coeliäca passio, v. gr. kolliä, Bauchhöhle, Magen) die Milchruhr, Durchfall; **Cöltalgic**, f. Bauchschmerz; **Cöltittis**, f. Unterleibs-entzündung.

**Cöltbat**, f. Zölebs.

**Cöltöelen**, pl. (l. coelicölae, von coelum, Himmel, u. colere, bewohnen) Himmelsbewohner.

**Cöltson**, n. (v. coelum, Himmel, u. sonus, Schall) eig. Himmelsklang, ein 1804 von Maslowsky erfundenes Tonverzeug.

**colla** . . ., it. vgl. **col**.

**collé**, fr. (v. coller, leimen; vgl. Kolla) eig. geleimt; im Willardspiel: dicht am Rande; **Collé-Ball**, ein Handball; **Coll.-Stoß**, ein Handstoß.

**Collie**, m. schott. (abgeleitet aus collie-dog), ein schottischer Schäferhund.

**com-**, lat. Vorsilbe, s. **con**.

**coma**, f. l. das Haupthaar; **coma caesaräa** (eig. Kaiserhaare), der Weichselzopf.

**Comb**, m. engl., s. **Komb**.

**come prima** oder **c. sopra**, it. **Tonf.** wie vorher, wie oben; **come sta**, it. wie es dasteht, ohne willkürliche Verzierung.

**Comes**, m., pl. **Comites**, l. Gefährte, Begleiter; **Tonf.** die ähnliche Wiederholung des Hauptsatzes der Juge in einer andern Stimme; insbes. das Gefolge der spätern römischen Kaiser; daher Titel verschiedener Hof- u. Staatsbeamten; im Mittelalter s. v. w. Graf (daher das fr. **comte**, it. **conte**, span. **conde**); **Comes palatinus**, ein Pfalzgraf; **Comecia**, v. **Cometia** od. **Comitia**, f. ml. eine Grafenschaft.

**Cometerium**, f. Kometerium.

**Comme ei**, **comme ça**, fr. (komm hi, komm hä), so, so, la, la.

**commedia dell' arte**, it. s. **Komödie**.

**comme il faut**, fr. (spr. komm ill föh) wie es sein soll, wie sich's gebührt, musterhaft.

**Common**, **common place**, **common prayer**, **common sense** zc., f. unter **Kommoners**.

**compiacevole**, it. (spr. —tschévole; vgl. piacere zc.) **Tonf.** gefällig, anmutig.

**Composé**, fr. (spr. kongpöfé) zusammengesetzt.

**con-**, vor den Lippenbuchstaben b, p u. m: **con-**, vor l: **col-**, vor r: **cor-**, vor einem Vokal oder h bloß **co-**, lat. Vorsilbe in vielen Zusammensetz., ist das Vorwort **cum**: mit, zusammen, hat oft auch verstärkende Kraft oder drückt Vollständigkeit, Vollkommenheit zc. aus.

**con**, it. (= l. cum) mit; **con affetto**, **con amore**, **con anima** u. ähnl. Ausdrücke, s. unter **afetto**, **amore**, **anima** zc.

**Concern**, m. engl. = **Konzern**, s. d.

**concha**, f., pl. **conchae**, l. (= gr. kónchē) zweischalige Muscheln; Muschelschale; auch ein muschelförmiges Gefäß; **conchae praeparatae**, pl. Heißzubereitete und zu Pulver zerriebene Muschelschalen;

**conditorem**, nl. muschelförmig; **Conchiten**, **Conchotide**, **Conchilien** zc., s. **Konch**—.

**Concierge**, m. fr. (spr. kongjierjé; ml. congerius, von **certia**, **cerchia**, **circa**, Beaufichtigung durch Umhergehen, auch die Wache od. Rinde selbst, von **circare**, umhergehen, um zu durchsuchen, wovon it. **cercare**, fr. **chercher**, suchen), der Hausvogt, **Burgvogt**; Gefängniswärter, Kerkermeister; **Conciergerie**, f. (spr. kongjierjérité; ml. congereria) eine Burgvogtei, Amt u. Wohnung des Burgvogts, Beschließers; auch ein Stochhaus; insbes. das Gefängnis des alten französischen Hofes in Paris.

**concio**, f. l. (von **conciare**, **conciere**, zusammenrufen; vgl. **Konzilium**) eine Volksversammlung; öffentliche Rede; Predigt; **konzional** (l. concionalis, e) zu einer Versammlung gehörig und diese betreffend; **Konzonator**, m. (v. **concionari**, vor einer Versammlung reden) ein Volksredner; Prediger.

**conclamatum est**, l. (v. **conclamare**, laut rufen; also eig. „es ist ausgerufen, Weh geschrien“, mit Hinsicht auf die altröm. Sitte, einen Verstorbenen mehrere Tage hindurch bis zu seiner Beerdigung laut beim Namen zu rufen und zu beweinen) es ist aus, alles verloren; **conclamatns**, m. der Beweinete, Sterbende od. Gestorbene; **Konklamation**, f. (l. **conclamatio**) Zusammenruf; der gemeinliche laute Ruf; **conclamatio mortuorum**, f. die oben angeführte Sitte der Römer: die Beflagung der Toten, sowie die dreimalige Anrufung der Leiche, ehe sie verbrannt wurde.

**consobrini**, pl. l. (sing. **consobrīnus**) Geschwisterkinder, von zwei Schwestern geboren.

**consuetudo**, f. l. die Gewohnheit; pl. **consuetudines**, Gewohnheiten, Gewohnheitsrechte; **consuetudo imperii**, f. das Reichsherkommen.

**cont.** (auf Rezepten), d. h. **contusa**, Zerstoßenes. **contāno**, it. **Tonf.** sie zählen, d. h. pauzieren (steht in der Partitur bei solchen Stimmen, welche erst später eintreten).

**contante**, it., s. **Konto**.

**Conte**, m. it. Graf; **Contessa**, it. f. Gräfin.

**Conte**, m. fr. (spr. föngt) eine erdichtete Geschichte, Erzählung, Märchen, Schurre, Schwank; **conte de vieille**, Altweibergeschichte, Ammenmärchen; **contes des fées**, Feenmärchen.

**Contentance**, f. fr. (spr. föngt' nängß'; l. **continentia**, v. **continere**) die Fassung, Haltung, Mäßigung.

**Conto**, n. s. **Konto**.

**contra**, l. gegen, wider, entgegen.

**contraire**, s. **konträr**.

**contralto**, m. it. oder **haute contre**, fr. (spr. höht' föngt'r), f. u. m. **Tonf.** der tiefere Alt; auch der Altst, Altstänger; vgl. **Alt**.

**Converter**, m. engl. f. unter **konvertieren**.

**coperto**, it. **Tonf.** gedeckt (von gedämpften Pauken).

**Coquet**, m. (spr. föpöh) ein ehemaliges Fruchtmaß in Neuschotel und dem Waadtlande, von 15,234 l; jetzt = 0,84 l.

**copy-holders**, pl. engl. (spr. köppi-höhlbers) Zinspächter, Erbpächter in England; **copy-right**, n. (spr. köppi-reit) das Verlagsrecht; **copy-right bill** od. **law** (spr. —lah), n. das Gesetz über das Verlagsrecht.

**coq à l'âne**, m. fr. (spr. fök a lahn') eig. Hahn zum Esel, widersinnige Verbindung ungleicher Dinge, ungereimte Rede; **coq du village** (spr. —bü wil-lähjé), eig. der Dorfhahn; Hahn im Korbe.

**coque**, l. hohe, auf Rezepten; abgek. **coq**.

**coquelicot**, fr. (spr. fök' litöh; eig. Nachahmung des Hahnenkreises, wie unser Ritterst; daher l. landtsch.

der Hahn; 2. nach der roten Farbe des Hahnensamens auch: wilder Rohn, Klatschrose) klatschrosenfarbig.

**Coquelüche**, f. fr. (spr. fok'lüsch; ml. coqueluca, verw. mit l. cucullus, Kappe am Kleide) 1. die Mönchskappe; 2. un eig. ein Liebling der Frauen, Hahn im Korb; 3. Heißl. der Keuchhusten.

**coquerelles**, pl. fr. (spr. fok'rell; v. coque, Muschelschale, Eierchale, und diez vom l. concha, Muschel) Wappent. Haselnüsse in ihrer Schale.

**Coquilas**, pl. die Stein- oder Palmnüsse der Piassabapalme (*Attalea funifera*).

**Coquille**, f. fr. (fokij', Verkl. von coque, Schale, Gehäuse; vgl. coquerelles) Schälchen, Gehäuse; die Zündpfanne an Mörsern und Kanonen; ferner die gußeiserne Form, deren man sich bei Herstellung von Hartguß (d. i. Gußeisen mit einer sehr harten, mehrere mm starken Rinde) bedient, die Gußschale, Gußform; daher: Coquillenguß = Hartguß;

**Coquilles** od. **Coquillen**, pl. (spr. fokijen) Schäl-tiere, Muscheln, bes. Austern, s. Conchylien; (**Magot**) en coquilles, (Fleischspeisen) in Muscheln; **Coquillage**, f., v. n. (spr. —jähjäh) Muschelwerk als Verzierung an Wänden etc.; **Coquillon**, n. (spr. fokijong) muschelförmiges Silberförmchen, Muschelsilber.

**Coquin**, m. fr. (spr. fokäng; wahrsch. vom ml. coquinos, ein Ruchjunge, als niedrigster im Gesinde) ein Schelm, Schurke; **Coquine**, f. (spr. fokijn') eine liederliche Dirne; **Coquinerie**, f. (spr. fokijn'rih) Schelmerei, Schurkenreich.

**cor**, n. (Gen. cordis) l. das Herz; **cordis basis**, f. Heißl. der Herzgrund; **c. conus**, m. die Herzspitze; **c. ventriculi**, pl. die Herzkammern, Herzhöhlen. **cor-**, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, = con, s. d.

**Cor**, m. fr. (l. cornu) das Jagdhorn, Waldhorn, Hirschhorn (vgl. corno).

**Coracés**, pl. l. (sing. corax, Rabe) raben- oder rähenartige Vögel; **Coraciten**, pl. = Belemniten.

**coram**, l. vor jemandes Augen od. in Gegenwart; jemand **coram** nehmen, in der Studentenspr. auch **foramteren**, ihn vornehmen, zur Rede stellen, ihm eine Erklärung abfordern, ob er eine Beleidigung beabsichtigt habe; **coram notario et testibus**, l. vor Notar und Zeugen; **coram populo**, vor dem Volke, öffentlich; **coram senatu**, vor dem Rat.

**coranzen**, s. Koranzen.

**Corba**, f. it. (eig. Korb, l. corbis) früher ein Getreidemaß von 78,645 l. und Weinmaß von demselben Inhalt in Bologna; **Corbeille**, f. fr. (spr. —bej') ein Körbchen; Hochzeitsgeschenk des Brautigams an die Braut, in Schmuck, Kleibern etc. bestehend; Kripr. ein kleiner Schanzkorb; **Corbillard**, m. (spr. —bijähr) ein großer Reisewagen, hinten mit einem Korb, ein Kammerwagen; auch ein Leichenwagen; **Corbillon**, m. (spr. korbijong) das Körbchenspiel, ein franz. Gesellschaftspiel, wo jeder einen andern Reim auf Corbillon machen muß; **Corbula**, f. ein älteres sardinisches Getreidemaß

**Corcar**, f. Tubbearb. [= etwa 25 l. **coreculum**, n. l. (Verkl. v. cor) Herzchen; der innerste Kern, der den Keim der Pflanze bildet.

**corda**, f. it. die Saite, f. Thorde; **Tonf. una corda**, eine Saite, wenn auf dem Pianoorte durch das Verschiebungs pedal nur eine Saite von den Häm mern berührt wird; **tutte corde**, alle Saiten, ohne das Verschiebungs pedal; **a due corde**, auf zwei Saiten.

**cornèa**, f. l. (von cornu, Horn) Heißl. die Hornhaut des Auges; **Cornettis**, f. r. Keratitis, s. d.

**Corned beef**, n. engl. (spr. köhrnd-biif; von engl. corned, eingesalzen, gepökelt) gepökeltes Rindfleisch, amerikanische Fleischkonserven Büchsenfleisch.

**Corner**, m. engl. (spr. köhr'n'r; eigentl.: Ecke, Winkel, Spitze), Speculanten-Ring, der durch Aufkauf die Preise einer Ware in die Höhe treibt, Aufkäufergruppe, z. B. Rassecorner, Petroleumcorner, Kupfercorner.

**Corner-kick**, m. engl. Eckstoß (beim Fußballspiel).

**Corniche**, f. fr. (spr. kornisch); it. cornice, vom l. coronis, gr. koronis, ein gemundener Federzug od. Schnörkel am Schlusse eines Buches od. Abschmittes des Kranz oder des Karnies, der oberste Teil am Gesimse der Säulen oder an einem Gebälke, der Gesims- oder Simskranz, das Hauptgesims.

**Cornichons**, pl. fr. (spr. kornischongs) eig. Hörnchen; eingemachte kleine Pfeffergurken und Kapern.

**corniculum**, s. cornu.

**corno**, m. it. (= l. cornu) das Horn; **corno di caccia**, n. (spr. —kätscha), fr. cor de chasse, das Waldhorn, Jagdhorn; **cornetto**, m., und **cornet**, m. fr. (spr. kornéh), ein kleines Horn, die Zinke, Pöfihorn; **cornet à piston**, kleines Ventilhorn; **Cornet**, n. Hornreif zum Festhalten der Haare; **Cornettist**, m. der Zinkenbläser; **cornettino**, m. ein kleines Krummhorn.

**cornu**, n. das Horn, pl. cornua; **cornu aleis**, Elenshorn; **cornu cervi**, n. Hirschhorn; **c. raspantum**, gerapeltes Horn; **c. tornatum**, gebrechle tes Horn; **c. ustum**, gebranntes Horn; **c. prae paratum**, präpariertes Horn; **cornu copiae**, n. ein Füllhorn, Fruchtorn, Zeichen des Überflusses; nach Dvid: das Horn des zum Stiere verwandelten Fluzgottes Achelous, das Herkules ihm im Kampfe entriß und die Nymphen mit Blumen u. Früchten füllten; **corniculum**, n. ein kleines Horn, Hörnchen; **Cornuliten**, pl. nl. Hörnersteine, eine Pflanzentier-Versteinerung; **Cornüt**, m. l. (cornütus) und **Cornuto**, m. it. ein Hornträger, Hahnrei; ehem. bei Buchdruckern ein Halbgeßell, ein zwar von seinem Herrn losgesprochener Lehrling, der aber von den Gesellen nicht eher unter ihre Zahl aufgenommen wurde, bis er postuliert, d. h. einen Lohn für die ihm erteilte Anleitung an sie bezahlt hatte; bei diesem Gebrauche (Postulat) wurde dem Postulierenden ein gehörnter Hut aufgesetzt u. vom Kopfe geschlagen; daher jener Name; **Cornütus**, m. (sylllogismus c.) ein Hörnerschluß, Doppel- od. Wechsel schluß, = Dilemma, f. d.; **Cornüta**, f. Scheidel. Kolbenflasche (Retorte) mit einem geraden kurzen u. einem langen gekrümmten Halse.

**coröna**, f. l. (= gr. keröne) der Kranz, die Krone (z. B. corona civica, die Bürgerkrone, ein Eichenkranz, den ein Römer für die Lebensrettung eines Mitbürgers zur Belohnung erhielt); un eig. 1. ein weiblicher Taufnahme; 2. die Strahlenkrone, welche bei vollständigen Sonnenfinsternissen erscheint und als erleuchtete Sonnenatmosphäre gedacht wird; 3. der umgebende Zuschauer- oder Zuhörer-Kreis; 4. die Umzingelung eines belagerten Ortes; **corona clericalis**, = Tonur, f. d.; daher f. priesterliche Würde; **corona Venèris**, Heißl. Venuskrone, Venusblüten, eine Art symbolischer Ausschlag auf der Stirn; **Coronaricn**, pl. (coronarica) Bot. Kronblumen, eine ausgebreitete Pflanzengattung, zu der die Lilien gehören; **Coronation**, f. nl. (vom l. coronäre, bekränzen, krönen) die Krönung; Bekrönung, insbes. Aufsetzung des Brautkranzes bei Ein-

segnung einer Ehe in der griech. Kirche; **Coroner**, m. engl. (spr. förroner; ml. coronarius, vom l. corona) eig. Kronbeamter; der Leichenbeschauer, eine Gerichtsperion in England, welche mit Zuziehung von Geschwornen plötzliche Todesfälle untersucht; **Coroners Inquest** (spr. —ingtwest), des Leichenbeschauers Besichtigung, die Totenschau; **Coroners Jury** (spr. —dshühri), das Totenschau-Schwurgericht (12 Geschworene); **Coronilla**, f. span. (spr. —nilja) eig. kleine Krone, auch **Escudillo de oro** genannt, kleines spanisches Goldstück mit einer Krone im Gepräge, = 4,139 M.; **Corvütz**, f. ml. f. v. w. Corniche, f. d.

**corpus**, n. l. (Gen. corpōris, pl. corpōra) der Leib od. Körper; eine Gesamtheit, ein Ganzes; eine Gesellschaft, ein Kollegium; Buchdr. eine Schriftgattung, von dem corpus juris (s. u.) so genannt, welches zuerst damit gedruckt worden ist; **ad corpus**, überhaupt, in Vauoh u. Vogen, f. v. w. per aversionem (s. Aversion); **in corpore**, insgesammt, alle zusammen; **experimentum in corpore vili**, s. unter vili; **corpus catholicōrum**, die sämtlichen katholischen Reichsstände; **corpus constitutionum imperialium**, die Sammlung der kaiserl. Reichsabschiede; **corpus delicti** (eig. Körper des Vergehens, d. i. der Gegenstand, an od. mit welchem dasselbe begangen worden), Beweisstück; äußerer Tatbestand eines Vergehens; **c. domini**, der Leib des Herrn (Jesus Christi); **Fronleichnam** (vom altd. Fron = Herr), die nach kathol. Lehre den Leib Christi in sich fassende Abendmahlsbrost; auch das zur Verehrung derselben angeordnete Fronleichnamsfest (seit dem Jahre 1264, in Folge des Wunders von Bolsena, wo beim Messopfer der geweihten Hostie Blut entfloß); **c. evangelicōrum**, die Versammlung der Bevollmächtigten der protestantischen Reichsstände; **c. juris**, der Rechtskörper, od. das Buch, worin alle römischen Rechte enthalten sind; die von dem Kaiser Justinian im 6. Jahrhundert veranfaltete römische Rechtsammlung (Institutionen, Pandekten, Codex Justinianus und Novellen), welche jedoch erst im 16. Jahrhundert jenen Namen erhielt; **c. juris canonici**, der Inbegriff des Kirchenrechts, die Sammlung des geistlichen od. päpstlichen Rechts; **c. juris civilis**, der Inbegriff des bürgerlichen Rechts; **corpus quadratūm**, l. eig. ein vierediger Körper, ein vieredriger Mensch; **corpulent** (lat. corpulentus), wohlbeleibt; **corpulentz**, f. (lat. corpulentia) die Dide, Wohlbeleibtheit; **Corpusculum**, n., pl. **Corpuscula**, Körperchen: leichte, unsichtbare Körper, die, wie einige glauben, schon jetzt die Seele umgeben u. den Urstoff zu dem feineren ätherischen Körper nach dem Tode enthalten; auch f. v. w. **Atome** (corpuscula primitiva); **Corpuscular-Philosophie**, f. die Urkörperlehre, welche in der Naturwissenschaft von der Annahme solcher kleinsten Urkörperchen (Atome) ausgeht, = **Atomistik**; **C.-Philosophie** od. **Corpuscularier**, m. ein Anhänger dieser Lehre, = **Atomistiker**; **C.-Theorie**, f., s. **Emanationslehre**.

**correa**, **correal**, f. unter **correus**.

**Corrētōri**, pl. it. ein Zünf-Richter-Kollegium in Venedig, das nach dem Tode eines Dogen über dessen Leben genaue Untersuchung anzustellen und über dieses seinen Richterpruch abzugeben hatte, die Totenrichter.

**correus**, m. l. (von con- und reus, f. d.) Mspr. ein Mitschuldiger; **c. dehēndi**, ein Mitschuldner; **c. eredēndi**, ein Mitgläubiger; **corrēa**, f. eine Mit-

schuldige; **corrēi**, pl. Mitschuldige, Mithelfer; **correal**, nl. mitschuldig: Mitschuld betreffend; **Correal-Obigation**, f. einheitlicher Mitanspruch (auch einheitliche Mitschuld) mehrerer, Gesamtschuld; **Correalschuldner**, Gesamtschuldner; **Correalgläubiger**, Gesamtgläubiger u. ähnl.

**cortex**, m. l. die Rinde, Baumrinde; auch Frucht- und Wurzelhäute; pl. **cortices**; **cortex chinac**, China- od. Fiebertinde; **corticāl**, nl. (corticālis) an der Rinde befindlich; die Rinde ausmachend, äußerlich; Heilk. rindenartig (von der äußeren graurötlichen Schicht des Gehirnes: Cortical-Substanz); **corticēss** (l. corticōsus), voll Rinde.

**costi**, it. so; **costi fan tutti**, lo machens alle (nämlich alle Frauen; Titel einer Mozartschen Oper).

**cospetto di bacco!** it. (fig. Angesicht des Bacchus!) Vermüthlicht! ei der Teufel!

**costa**, it. als Hauptwort, f. Rippe; Seeküste; als Verbum: es kostet (v. costare); als Adverb: **costā** (vom l. eccum [d. i. ecce eum] istac) Kffspr. hier; **costi** od. **a costi** (v. l. eccum istic) dort, an dem Orte, wohin der Brief gerichtet ist; daher **costige Waren**, dortige Waren.

**costāl**, nl. zu den Rippen (costae) gehörig; **Costalgie**, f. l.-gr. Heilk. Rippenschmerz.

**Côte**, f. fr. (spr. köht; altr. coste, vom lat. costa, Rippe, Seite) Rippe, Abhang, Hügel; **Côte rōtte**, f. (spr. —rotfi) eine Hügelreihe an der Rhone, u. (m.) ein dort wachsender französis. Rotwein; **Côte-Weine**, französ. Weine, die an kalkigen Hügeln im südöstlichen Frankreich wachsen, bes. im Departement Côte d'or (Goldhügel, wegen des ergiebigen Bodens); **Côte-Satine**, fr. schweres doppelt geföpertes Seidenzeug.

**côté**, m. fr. (altr. costet, it. costato, ml. costatum, vom l. costa, Rippe, Seite) die Seite; **côté droit** (spr. —droh), die rechte Seite, und **côté gauche** (spr. —gohsch), die linke Seite in der franz. und andern Deputiertenkammern, letztere von der Oppositionspartei besetzt.

**Cottage**, **Cottagehjem**, f. Kottage.

**Cötus**, m. l. (coetus, gez. aus coitus, von co-ire, zusammenkommen) eine Versammlung, ein Verein, bes. Hörerverein von Schülern, Kirchenbesuchern, Schülerkreis zc.; Menge, ein Haufen Volks.

**couche!** fr. (spr. kusch; von coucher, niederlegen, v. l. collocare, prov. colcar) zu Hunden gesagt; lieg still! schweig! **couchen** (kutschen), gem. f. stillliegen, zu Kreuzen kriechen.

**Coucou**, m. fr. (spr. ku-ku, d. i. Kuduck), Schwarzwälder Uhr, Kuduckuhr; ein veralteter kleiner Tornwagen in Paris, überh.: schlichter öffentlicher Wagen.

**Coude**, f. fr. (spr. kudéh); v. coude = l. cubitus, der Ellenbogen) die Länge vom Ellenbogen bis an die Fingerspitzen; daher ein ehem. französ. Längenmaß von  $\frac{3}{4}$  Ellen.

**Coulage**, f., r. n. fr. (spr. kulähsh); v. couler, fließen, von l. colare, v. tr., durchsießen) Kffspr. das Ausrinnen, der Abgang oder Verlust, den flüssige Waren durch Auslaufen erleiden, vgl. **Leckage**;

**coulant** (spr. kuläng, gew. kulānt) fließend, z. B. eine coulante Schreibart; nachgiebig, willfährig, leicht zu behandeln; auch (in Geschäften) aufmerksam, zuvorkommend; als Adverb. **coulamment** (spr. kulamäng), leicht, geläufig, bes. vom Sprechen einer fremden Sprache; **Coulant**, m. ein verschiebar oder beweglicher Schluß (Edelsteine zc.) an Frauenhalsbändern; der Zugring od. Schieber an Regenschirmen; **Coulanz**, f. weltmännische Nach-

giebigkeit und Freigiebigkeit bei streitigen Fällen; **Coulé**, m. (spr. kuléh) Tonk. die Schleifung; Tanzf. der Schleifschritt; **Coulée**, f. (spr. kuléh) die liegende oder geschobene Schrift (= Kursiv).

**Couleur**, f. fr. (spr. kulôhr; v. l. color) die Farbe; bei. die Trumpffarbe im Kartenspiel; uneig. der Vorwand, Scheingrund; auch Studentenverbindung, weil eine solche Farben als Abzeichen trägt; **en couleur** (spr. ang—), in der (besten) Farbe (spielen); **Couleur de Préférence** (spr. —preferângb) oder **favorite**, f. Kartensp. die Vorzugsfarbe; **Couleur de Vice** (spr. —pühß), Hoffarbe, s. **Kermes**; **couleurier** = koloriert.

**Couleuvrine**, f. fr. (spr. tulevrine, urfr. couleuvrine, von couleuvre, Schlange, l. coluber) Art. die Feldschlange, eine Art langer Kanonen.

**Coulis** (spr. kulsh), l. n. fr. (von couler, fließen, durchsieden; prov. coladitz, fließend, l. gleichl. colaticus) eine durchgeseibete Krastbrühe von Pühnern, Kalbfleisch, Krehen z.; Nuszuppe; auch dünner Gipsmörtel; 2. m. chinesische Lastträger, s. auch **Kulis**.

**Couloir**, m. fr. (spr. kulôär) Verbindungsgang zwischen zwei Zimmern (= Korridor), ein Wandelgang, Foyer (s. d.); Durchschlag, Seitthür.

**Coulomb**, n. fr. (spr. kulong) die Einheit der Elektrizitätsmenge; die Elektrizitätsmenge, die innerhalb einer Sekunde mit der Stärke von einem Ampère durch den Widerstand von 1 Ohm fließt; **Coulombzähler**, m. oder das **Coulombmeter**, ein Apparat zur Zählung der Elektrizitätsmenge.

**Count**, m. engl. (spr. kaunt), Bezeichnung eines nicht-englischen Grafen in England (Carl ist der englische Graf); **County**, n. engl. (spr. kaünti; = fr. comté) eig. Grafschaft, dann ein Kreis, Landesbezirk (= angelsächsisch shire, deren England 40, Wales 12, Schottland 30 enthält).

**Country-dance**, m. engl. (spr. kôntri-dâns), von country, Gegend, Landschaft, Land), alter Reihentanz, ländlicher Tanz, Kontre.

**Coup**, m. fr. (spr. kuh; prov. colp, it. colpo, von l. colâphus, gr. kolâphos, v. kolâptain, auf etwas schlagen) ein Dieb, Schlag, Stoß, Streich; auch Wurf, Rang, Griff, Schuß, Zug, z. B. beim Spiel; einen Coup machen, ein Unternehmen glücklich ausführen; **coup d'assurance**, s. **Semonce**; **coup d'éclat** (spr. —delâh), ein Haupt- oder Meisterstreich; **c. dessai** (spr. —desâh), ein Probestück; **c. d'état** (spr. —detâh), ein Staatsstreich, der durch augenblickliche Gewalt eine wesentliche Änderung der Staatsverhältnisse herbeiführt; **c. de force** (spr. —fôrß) ein Gewaltstück, eine Kraftprobe; **c. de fortune** (spr. —fôrühn), ein Glücksfall; **c. de grâce** (spr. —grâß), ein Gnadenstoß; **c. de hazard** (spr. —hafâhr), Wagesstück, Glücksgriff; **c. de main** (spr. —mânâ) ein Handstreich, eine Ubertumpelung; **c. de théâtre**, s. **Theater-Coup**; **c. manqué** (spr. —mantéh) oder **faux coup** (spr. foh kuh), ein Fehlschlag, Fehlschuß, Fehlwurf, Fehlzug z.; **c. d'oell** (spr. —dôj), ein rascher Überblick, Abriß, Leitfaden; **à coup perdu** (spr. —perdü), aufs Geratewohl.

**culpable**, fr. (spr. kupâbl; v. l. culpabilis, s. culpa usw.) schuldig, strafbar.

**Coupage**, **Coupé**, s. **coupiere**; **coupletieren**, s. **cupellieren**.

**Coupe-Gorge**, m. fr. (spr. kup'gorß), ein Gurgelabschneider, Kehlabschneider, Raubmörder.

**Copperose**, f. fr. (spr. kup'ros); it. copparosa, niederb. koper-roose, von l. cupri rosa, gr. châlkanthos,

d. i. Kupferblume, holl. koperood, Kupferrot, engl. copperas) Kupfervitriol, Kupferwasser; Heilf. der Kupferauschlag.

**coupiere** (spr. ou = u), fr. (couper, it. colpire, v. coup, colpo, colaphus, s. Coup) schneiden, hauen, abbauen; abschneiden, z. B. den Weg, absondern; verschneiden, abtumpfen, z. B. ein Pferd, durchschwänzen; Fahrarten durch Abreißen od. Durchlöcher entwerfen; Kartensp. abheben, auch stechen (coupez, heben Sie ab!); Tonk. die Noten abstoßen; Fecht. über die Klinge des Gegners wegstohen; den Wein —, verschneiden, d. i. verschiedene Sorten miteinander mischen; **Coupage**, f., r. n. (spr. kupâhß) die Verschneidung des Weines; **coupé** od. **coupiert**, durchschnitten, z. B. ein coupiertes Terrain, ein geradmittiger Boden, d. i. eine durch Gräben, Hecken zc. durchschnitene Gegend; verschneiden, gelegt (von Pferden gebräuchlich), auch abgestumpft; im Kartenspiel: abgehoben, auch gestochen; Tonk. abgestochen; durchlocht, entwertet; **Coupé**, m. 1. Tanzf. der Wiegeschritt, ein Tanztritt, bei dem der Fuß gebogen wird; 2. n., auch s. v. m. coupierter Wagen, einitzer, halb offener Wagen ohne Vorderitz, eine Halbkarosse; 3. Posit. der Vorderraum oder Personenraum eines Coursuwagens, in Deutschland wohl auch das Kabriolett genannt; 4. jede Eisenbahnwagen-Abteilung.

**Coupe**, f. fr. (spr. kup), das Schneiden, der Schnitt, Zuschnitt; **coupe des cheveux** (spr. —dâ schwöh), das Haarschneiden; **coupe-gorge**, f. (spr. kup'gorß), Diebesherberge, Mördergrube; **coupeur**, m. fr. (spr. kupôhr), der Abschneider, Zuschnider.

**Coupler**, n. fr. (spr. kuplêh; v. coupler, l. copulare, koppeln, verbinden) ein Gefäß (Strophe) eines Diebes, meist mit einem Refrain oder Rundvers schließend; besonders ein Spottliedchen auf soziale oder politische Gegenstände, meist als Einlage in Possen z.; **coupletieren** (fr. coupleter), in Versen verspotten.

**Coupole**, f. s. **Kuppel**.

**Coupon**, m. fr., pl. **Coupons** (spr. kupông; von couper, schneiden) ein Abschnitt, Zinschein bei Staatsschuldbriefen, wie Leisten untereinander gedruckte Scheine, wovon bei jeder Auszahlung einer abgeschnitten und der auszahlenden Kasse zum Belege gegeben wird; auch ein Zeug-Nest, kleiner Rückstand von Ellenwaren; **Couponsteuer**, f. besondere Besteuerung der Staatsgläubiger durch Abzüge an den Zinsen; **Coupure**, f. ein Abschnitt, Durchschnitt.

**Cour**, f. fr. (spr. kuh; ehem. court, it. und span. corte, von l. cohors, zgez. cors, Hofraum, woher ml. cortis, fürstlicher Hof) der Hof; Gerichtshof; die Aufwartung am Hofe oder bei einem Vornehmen; höfliche Ehrerbietung; einer Person, bes. einer Dame **die Cour machen**, ihr den Hof machen, sich um ihre Gunst bewerben; so auch: einen **hecourren**, ihm aufwarten z.; **cour d'amour** (spr. —mühr), ein Minnehof, Minnegericht im Mittelalter; **c. parée**, Prachtsof, feierliche Hofaufwartung; **c. plénière** (spr. —plenjâhr), allgemeine Hofversammlung; **courfähig**, gesellschaftsfähig, hoffähig.

**Courage**, f., r. n. fr. (spr. kurâhß); prov. coratge, it. coraggio, von l. cor, Herz, fr. coeur), Beherztheit, der Mut; **courageert** (spr. kurâhßöh, gew. —schöh) oder **couragiert**, mutig.

**courant**, fr. (spr. kurânt; von courir, l. currere, laufen) oder **surant**, laufend, umlaufend, gangbar, gültig; adverbialisch) **couramment** (spr.

kurammáng), geläufig, fertig; **Kurant**, n. von Münzen, umlaufende, gangbare Münze, Verkehrs-münze, bes. großes Silbergeld im Gegensatz von Scheidemünze; **Kurant-Bank**, f. eine öffentliche Bank, die ihre Zahlungen in Courant-Geld macht, **Kurant-Schulden**, kleine Schulden ohne Sicherheit und Unterpfand; **au courant** (spr. o kuráng), im laufenden (Preise); **au courant sein**, mit der Zeit und ihren neuesten Erscheinungen fortschreiten, auf dem Laufenden sein; **Courante**, f. (spr. kuráng) ein veralteter franzöf. Bühnentanz; auch ein Tanzstück im  $\frac{3}{4}$  od.  $\frac{2}{4}$  Takt; **Couranten**, pl. umlaufende (zirkulierende) Zeitungen oder Zeitschriften; **Courantin**, n. (spr. kurángteng) das Schnurfeuer, zum Anzünden der Feuerwerke; **Preis-Kurant**, m. Preisliste.

**Courbe**, f. fr. (spr. kurb' v. courbe; krumm = l. curvus) Bault ein Krummparren, Krummholz; Gröfenl. = Kurve; auch eine Kniegeschwulst der Pferde, Spat; **courbieren** (fr. courber), krümmen, biegen; sich beugen; **Courbüre**, f. (spr. kurbühr') die Krümmung, der Bug; **Courbatière**, f. die Steifigkeit (der Pferde); **Courbette**, f. (spr. kurb-) ein Bogensprung eines Pferdes, sehr kurzer Galopp; auch ein Büdling, Kraxfuß; **courbetieren**, fr. (courbetter), Krummsprünge machen. **Couronne**, f. fr. (spr. kurón') = l. corona) die Krone; **Couronne d'or**, Goldkrone, eine alte franz. Goldmünze mit einer Krone und einem Kreuze im Gepräge, etwa = 10 M.; **Couronnement**, n. (spr. kurón'máng) die Krönung; das Krangefims; Krsp. die Krönung des bedeckten Weges, das Kronwerk, die Brustwehr; **couronnieren**, mit einem Kronwerk decken.

**Court**, m. engl. (spr. kóhrt; vgl. Cour) Hof, bes. Gerichtshof; auch eine Gesellschaft engl. Kaufleute in Hamburg; **court-journal**, in London die offizielle Hofzeitung; **court martial** (spr. — márschál), Kriegsgericht; **court of arches**, f. v. w. arches-court, f. d.; **c. of chancery** (spr. — ow tschehnßeri), Kanzlei-gericht; **c. of common pleas** (spr. — pliß), der Zivilgerichtshof für Privatstreitigkeiten; **c. of equity**, ein Billigkeitsgericht, Handelsgericht in England, welches nicht nach strengem Recht, sondern nach Billigkeit entscheidet; **c. of exchequer** (spr. — ertschéteri), das Schatzkammergericht; **c. of king's** od. **queen's bench** (spr. — kwiñs bench); das Oberhofgericht; **court of record** (spr. — vifáhr) der Gerichtshof mit schriftlicher Verhandlung, das Gericht in Streitigkeiten über 40 Schillinge; **court of non record** oder **c. not of record**, der Gerichtshof mit nicht schriftlicher Verhandlung in Sachen unter 40 Schillinge.

**Courtaide**, f. Courtier.

**Courtaud**, m. fr. (spr. kurtóh; von court, kurz) ein Stutzpferd (mit gestutzten Ohren und Schwanz).

**court bouillon**, m. fr. (spr. für buióng) Weinbrühe zu Fischen.

**Courte-pointe**, f. frz. (spr. kurt-poángt; it. culcita puncta), Steppdecke.

**Courtier**, m. fr. (spr. — tjéh; ehem. auch courretier, von courir, alt courre, laufen, weil sein Geschäft im Umherlaufen besteht) ein Mäkler, Unterhändler; **courtier interpréte** (spr. — ángterpráht'), in Frankreich ein beidigtiger Handels-Dolmetscher; **Courtage**, f. v. n. (spr. kurtásh'), auch Cense-rie, f. (spr. kangherth) das Geschäft eines Mäklers; auch Mäklergebühr; **Courtage-Konto**, n. Rechnungsbuch der beidigtigen Mäkler.

**Courtine**, f. fr. (spr. kurt-; it. cortina) oder **Kur-**

**tine**, der Vorhang, bes. des Theaters (im Lat. bed. cortina vielmehr den Rundraum desselben oder Kreis der Zuschauer); Krsp. der Mittelwall, Zwischenwall, der zwei Bollwerke verbindet.

**court jours**, pl. fr. (spr. kurb' schuhr) eig. kurze Tage, Krsp. kurze Frist, von Wechsln.

**Cousin**, m. fr. (spr. kusáng; prov. cosin, kurtwelsch cusrin, ml. cosinus, zgez. aus consobrinus, ml. cossosfrenus, Geschwisterkind, Better, v. sobrinus, was aus sororinus, v. soror, Schwester, entstanden ist) der Better; **Cousine**, f. die Baje.

**Cousinet**, m. (spr. kusínéh) oder **Cousinotte**, f., v. wohl **Cousinet**, **Cousinotte**, fr. (von coussin, Kissen, it. cuscino, l. gleich. culcita, v. culcita, Kissen, Polster) Seidenapfel, Moosenapfel, roter Polsterapfel zc., eine Art Apfel von sehr weichem Fleisch und feiner Haut.

**Cooteau**, n. fr. (spr. kutóh; ehem. coutel, prov. coltel, it. coltello, v. l. cultellus, Verkl. v. culter), überhaupt Messer, insbes. = **cooteau de chasse**, n. (spr. — schaff) ein Hirschfänger; **Cooteau**, m. (spr. kut'ásh) Stutzädel.

**Couteline**, f. fr. (spr. kut-) eine Art weißes oder blaues Baumwollzeug aus Ostindien.

**coûte quo coûte**, fr. (spr. kuh' tö kuh) es koste, was es wolle.

**Coutil**, m. fr. (spr. kutih; v. l. culcita, Kissen, Mat-traze) der Bettzwillch.

**Coutime**, f. fr. (spr. kutím'; ehem. coutume, vgl. Costume) Gewohnheit; Herkommen, Gewohnheitsrecht; in Frankreich Provinzial-Gesetze, alte Landrechte.

**Couvert**, n. fr. (spr. kumáhr; gem. kumért; von couvrir, bedecken, l. cooperare, it. coprire) oder **Kuwert**, ein Umschlag, Briefumschlag; ein Bedeck der Speisetafel für eine Person; **à couvert**, l. für die Mahlzeit einer Person (näml. wird so und so viel bezahlt); 2. geboren, in Sicherheit; **par couvert**, abgef. p. e., durch Einschlag oder Beischluß, auf Briefen; **couvertieren**, einschlagen, einschließen; **Couvertüre**, f. (spr. — fúhr') die Decke, Hülle, der Umschlag, Überzug; Bettdecke; **Couvre-feace**, f. (spr. kum'rásh) die Bollwerkslehre.

**Covida**, m. die portugiesische Elle, f. Cobid, Cobido.

**Covenant**, m. engl. (spr. kówinánt; entst. aus altfr. convenant, v. l. convenire, zusammenkommen) überh. ein Vertrag, Bündnis; insbes. das Glaubensbündnis der schottischen Protestanten, zum Schutz der neuen Lehre 1536 geschlossen; **Cóvenanter**, m. ein Verbindeter, schottischer Glaubensbündner, Presbyterianer.

**Covent**, f. Konvent; **Covid**, f. Cobid.

**Coventgarden**, m. engl. (spr. fowwnt-), der Marktplatz in London; **Coventgarden-Theater**, das Theater daselbst.

**Coviello**, m. it. ein Prahler, Eisenresser, Dramarbas auf dem ital. Volkstheater.

**Cowcatcher**, m. engl. (spr. kau-kátscher) der Wahn-räumer (ein Teil der Lokomotive).

**Cowry**, **Cowries**, = Kauri; **Cohon**, f. Coion.

**Coxcomb**, m. engl. (spr. kókskóm) der Narr, Feigling, Gef. Stutzer.

**Coyán**, n. ein Fruchtmaß und Handelsgewicht in Hinter-Indien.

**Coyhäuser**, pl. (spr. keu-) Lagerhäuser an den großen Flüssen Amerikas, wahrscheinlich verberbt für engl. quay-houses, key-houses, f. Quat.

**Crachat**, m. fr. (spr. kraschák; von cracher, ausspucken) eig. ausgeworfener Speichel oder Schleim;

berächtlich u. wohl aus der Revolutionszeit: ein Orbenstern oder mehrere auf der Brust getragene Orbenzeichen; **Crachement**, n. fr. (spr. krach'mäng), das Ausspucken; Hervordringen v. Pulvergasen bei Hinterladern; **Crachoir**, m. (spr. krach'oähr) ein Spud- oder Speinapf; **crachotieren** (fr. crachoter), oft ausspucken.

**Crac**, m. ein dänisches Schiff mit drei Masten ohne Rörbe.

**Crac**, m. engl. (spr. kräd; eigentl. krach! klack!) knack!), dann: der Krach, der Knall, der Prahler) das beste Pferd im Rennstall (pl. **Cracs**).

**Cracovie**, f. fr. (v. Cracovie, Krakau) oder **Kracovie**, polnischer Nationaltanz; **Cracoviens**, pl. fr. (spr. kracowieh) kleine, mit einem Ragout gefüllte und in Butter gebadene Eierkuchen.

**Crag**, m. engl. (spr. kräg) Sandmergel u. ähnl. Bestandteile, geologische Tertiärschicht in England.

**crainitf**, fr. (spr. krängitf; von craindre, fürchten) fürchtam, schlichtern, blöde.

**cramoisi**, fr. (spr. kramoasi) = Karmin, oder Karminroth, s. Kerme.

**crapula**, f. l. (gr. kraipälé) der Rausch u. das Kopfweh danach, gem. Rauschjammer; **Crapulé**, f. fr. Biederlichkeit, Völlerei, Söbel; **crapulieren**, sich berauschen; **crapulös** (fr. crapuleux), berauscht, trunten.

**Craquelé**, f. fr. (von craqueler, dem Porzellan eine gerissene Glasur geben; eig. Porzellan = Ausschuß). rissige und halbdurchsichtige Glasur, Glasverzierung.

**Craqueur**, m. fr. (spr. krach'oähr); von craquer, krachen, uneig. prahlen ein Prahler; **Craquerie**, f. (spr. krach'rih) Prahlerei, Lüge.

**cras**, l. morgen; **crastinieren**, auf morgen verlegen, vertagen, verschieben.

**Crataegus**, l. der Weißdorn.

**Craton**, m. fr. (spr. krejóng; von craie, = l. creta, Kreide) ein Bleistift, Farbstift; auch eine damit gemachte Zeichnung, der erste Entwurf; **crayonieren**, mit Bleistift, Rötel zc. zeichnen, entwerfen.

**Crázia**, **Crázia**, f. it. Silbermünze in Florenz von ungefähr 5 Pf. Wert.

**Crea**, f. auch **Creas**, span. Lederleinwand oder Doppelleinwand (urspr. span. Stoff).

**Creance**, f. fr. (spr. kreängf; ml. credentia, it. credenza, v. l. credere, glauben; vgl. Kredit) Vertrauen, geheimer Auftrag; Bürgschaft; Schulforderung; **Creancier**, m. (spr. —hieh) ein Gläubiger, s. v. w. Kreditor.

**Crèche**, f. fr. (spr. kräsch); eig. Krippe, it. greppia, althochd. krippa, altsächsl. kribbia) Spitze eines Brüdenschiffers, Eisbof in Flüssen; auch (von der Krippe des Jesuskinds hergenommen) ein Findelhäus.

**Creeks**, pl. engl. (spr. kriks; ml. crica, holl. kroek, angl. crecca) kleine Buchten und Hafensplätze an den englischen Küsten (vgl. Crique und Kriek); **Creeks** u. **Crees**, pl. (spr. kriks, krihs) ein paar Indianerstämme in Nordamerika, nach den vielen Gewässern ihres Landstrichs so benannt.

**Cremaillères**, pl. (spr. —maj—; fr. cremaillère, eig. ein Kesselhaken, verw. mit holl. kram, deutsch Kramme, Krampe) Art. Sägezähne, dreieckige Ausschnitte an der inneren Böschung der Brustwehr einer Feldschanze; **Cremaillerie**, f. (spr. —maljerih), Zanken- oder Kerbwerk, Kerbschanze; **cremaillieren**, kerben, zänken.

**Crème**, f. fr. (spr. krähm; it. u. span. crema, aus

dem l. cremor) der Milchrahm, die Sahne (l. cremor lactis); auch ein Schaumgericht od. angenehmschmeckendes Mus aus Eiern, Milch, Zucker, Mandeln zc.; uneig. das Beste von einer Sache, insbes. die feinste, vornehmste Gesellschaft (la crème de la société); **crème fouettée**, f. (spr. —suätteh) zu Schaum geschlagener Rahm, uneig. schöne Worte, leerer Wortschaum; **Crème à la Chantilly**, Schlag-Sahne; **Crème d'orge**, Gerstenschleim; **Crème Plombières**, Sprudelrahm; **Crème Plombières glacée**, Eierschaumgefrorenes; **Cremonéer**, n. ein von Chevalier erfundenes Werkzeug zur Untersuchung der Milch; **cremeux**, rahm-artig.

[von Cremona in Italien.] **Cremonéer Geigen**, eine vorzügliche Art Geigen **cremor** m. l. Dickflut, Rahm; **er-mor tartari** oder **Cremonartari**, m. Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein (tartarus depuratus, vgl. Tartarus).

**Creneau** m., pl. **Creneaux**, fr. (spr. —nöb; altfr. crenel, vom l. crena, Einschnitt, Kerbe) die Rinne, Schießscharte; **crenelieren**, (fr. créneler), kerben, auszaden, mit Rinne oder Schießscharten versehen; rändern, z. B. Mäusen.

**Crépinette**, f. fr. (spr. —néit), Kochf. in Reze gewickelte Hirnwurk, Nehrwürstchen.

**cr-scendo**, it. (spr. kreščendo; vom l. crescere, wachsen) Tonf. stärker werdend, zunehmend; **crscent** (l. crescens), wachsend, zunehmend; **Créscent**, m. engl. (fr. fréjent) der Halbmond, eine halbmondförmige Häuserreihe; **Créscentuz**, f. l. (crescentia) das Wachsen, Wachstum; Ertrag, Ernte; insbes. der Weinertrag; **Créscentia**, abgef. **Créscentz**, f. weibl. Name; die Wachsende; **Créscentingarn**, eine Gattung der Floresteid, auch Bawella genannt.

**cre-ta**, f. l. (v. der Insel Kreta; eig. kretische Erde) die Kreide; **cre-ta alba**, weiße Kreide; **er-nigra**, schwarze Kreide.

**Crête**, f. (vom l. crista) Kamm (eines Hahnes), Grat, Rücken (eines Berges), Bergflamm; Schopf oder Federbusch; Helmspitze; Art. der Kamm oder die Krone der Brustwehr.

**Cretonne**, f. fr. starkes weißes Hanfleinwand; starker Rattun.

**Crevasse**, f. fr. Riß, Rluft, bes. Eispalte in den Gletschern.

**Crève-cœur**, n. fr. (spr. kräm'köhr; von crever, zer Sprengen, brechen, und cœur, Herz) Herzeleid, Kummer, empfindlicher Verdruß; auch eine Dühner-rasse.

**Crève**, f. fr. eine Art Schnürleibchen.

**Crévette**, f. (spr. kröwätt), Krabbe, kleiner Seekrebs.

**Crevo**, f. engl. (spr. kreh) Befagung, Bemannung eines Bootes oder Schiffes; Jahresklasse der Seekabatten.

**criant**, fr. (spr. kriäng; v. crier, schreien) schreiend, himmelschreiend (z. B. Ungerechtigkeiten).

**Crirade**, f. fr. Rausch- oder Steisleinwand.

**Crivbage**, n. engl. (spr. kribbedsch) ein englisches Kartenspiel.

**Crivonnettes**, pl. fr. (spr. kribonnett) ein Fleischgericht von rohem Kalbfleisch mit Gewürz, Zitronenschale zc. in Mehl umgewendet und in Butter gebraten.

**cribrum**, n. l. (verw. mit cernere, scheiden, sondern) das Sieben, Durch- oder Aussieben; **cribrös**, n. durchlöcher, siebartig.

**Cricket**, n. engl. das englische Schlag-Ballspiel.

**Crimson Rambler**, f. engl. (spr. krimsin rämbler; von engl. crimson, Karminroth, Karmin, hochrot,

und Rambler, Umherstreifer, Umherkletterer, von to rambler, umherstreifen, sich unregelmäßig hinwinden, also eigentl.: karmesinroter Umherstreifer), hochrote Kletterrose, japanische Kletterrose.

**crinis**, m. l. das Haar; **crin**, n. fr. (spr. krähna) Pferdehaar, langes Tierhaar; **crin d'Afrique** (spr. — dafrik), Daarzeug aus Afrika; **crinüs**, n. haarig, behaart; **Crin végétal**, n. fr. (spr. veschetäl), Pflanzenfasern (z. B. von Palmen, die als Ersatz für Koffhaare verwendet werden); **Crinoïden**, pl. Haarsterne, Meerpalmen, Seelilien, Verteilerungen größtenteils ausgestorbener Tierarten, meist von pflanzenartiger Gestalt; **Crinoline**, f. fr. ein Gewebe aus Koffhaar; ein daraus verfertigte und durch ein Drahtgestell od. Reifen ausgepreizter Frauenunterrock, erfunden von Fric in Paris, Haartrock; auch das Drahtgestell selbst, Reifengestell.

**Crinque**, f. fr. (spr. krik'; vgl. Creef) ein kleiner natürlicher Seehafen, Landungsplatz; Art. Gräben, die man aufwirft, um dem Feinde das Aufwerfen von Aufgräben zu erschweren.

**Crivot**, n. fr. (spr. krisöh), eine Art Tombak, woraus man sonst Uhrgehäuse verfertigt.

**Crnogora**, serb. (spr. Zrna—) montenegrinische Schreibung für Czernagora, s. d.

**Crocacia**, f. it. (spr. krottsjaha) oder **Crocča**, f. l. v. crocus, Safran) die rote Kardinalskleidung.

**Croche**, f. fr. (spr. krosch—) die Ahtelnote = Croma 2., s. d.

**crochieren** (spr. krosch—), fr. (crocher, v. croc, Haken, engl. crook, ml. croca, crocea, Bischofsstab, Hirtenstab) krümmen, häkeln; **Crochet**, m. (spr. krosch) ein Häkchen, kleiner Haken; 1. Heißl. der Steinbaken, Steinzehler zum Steinschnitt; 2. der Dietrich; 3. auch das Tragereff; 4. (pl. Crochets) Stirn- oder Seitenlocken der Frauenzimmer, Herzenshäkchen; 5. Art. Haken, welche über die Winkel der Befestigungswerke hinausgreifen, zur Deckung gegen Feuer von der Seite; 6. Buchdruck. Klammern; **crocheteren** (fr. crocheter), mit einem Haken oder Dietrich aufmachen; **Crocheteur**, m. (spr. krosch'töhr) ein Lastträger.

**Crociata**, f. it. (spr. ci wie ich) der Kreuzzug; Geld, das man statt der Teilnahme an einem Kreuzzuge zahlte; Zahlung für den Erlaß kirchlicher Festtage, bes. in Spanien; **Crociati**, pl. Kreuzfahrer.

**Crociene**, m. it. (spr. krottschöne; Bergt. von croce = l. crux, Kreuz) ältere mailändische Silbermünze = 5,422 Mt.

**Crochieren** (spr. krosf—), fr. (croiser, von croix = l. crux, Kreuz) kreuzen, hin- und herziehen; Art. ein Kreuzfeuer machen; **Croisade**, f. Kreuzfahrt, bes. auf dem Meere; Kaperfahrt; Secht. Kreuzstoß; **Croisè**, n. (eig. gekreuzt) geföpert; Name verschiedener Seiden- u. Wollenzuge, bes. zum Unterfutter; auch ein eigentümlicher, gekreuzter Tanzschritt; **croisiert**, übers Kreuz gearbeitet, geföpert; **Croisè**, f. Festschreuz.

**Croissant**, m. fr. (spr. krosfång) eig. wachsend, 1. der zunehmende Mond; 2. der türkische Halbmond.

**Croix**, f. fr. (spr. kros) das Kreuz, bes. croix d'honneur, Kreuz der Ehrenlegion.

**Croma**, n. it. (das gr. Chroma, Farbe) Tonf. 1. die Erhöhung oder Erniedrigung einer Note um einen halben Ton (angebl. darum so genannt, weil man die Halbtöne mit anderer Tinte bezeichnete; wahrscheinlicher, weil man sie nur als Färbungen der Haupttöne ansah; vgl. chromatisch); 2. auch eine Ahtelnote.

**Cromlech**, m., r. f. felt.-wallis. (v. crom, schief, u. lech, ein flacher Stein, it. cromleac) ein feltischer Steinaltar. druidisches Grabdenkmal = Dolmen (pl. Cromlechs).

**Crookes-Dittorf-Röhre**, f. (nach den Erfindern benannt) eine Glasröhre mit sehr verdünntem Luft- raum in der die positiven Strahlen der Geißler- schen Röhren verschwinden, durch die dagegen die negativen od. Kathodenstrahlen in einem Bündel dringen, so daß durch diese Kathodenstrahlen auf der Glaswand ein meergrünes Licht entsteht, von dem die Röntgenstrahlen ausgehen.

**Crops**, pl. engl. (v. crop, eig. Ernte) Kffpr. große Tabaksfässer in Nordamerika; **Crop-Roten**, pl. eig. Ernte-Scheine, amtliche Scheine über die Menge und Güte des abgeendeten Tabaks.

**Grosche**, f. fr. (prov. crossa, it. crocchia, v. gleichf. l. crucius, a, um, v. crox, das Kreuz) 1. ein Hirten- stab, Bischofsstab; 2. die Kolbe am Flintenschaf; 3. der Schwanz der Lajette (crosse d'affüt).

**Cross-readings**, pl. engl. (spr. — rindings) das Quer- lesen, das Hinüberlesen aus einer Druckspalte in die andere, wodurch zuweilen ein lächerlicher Sinn, witziger Gegenstand zc. entsteht.

**Crout**, m. engl. (spr. kroup; vom deutschen Kropf, niederb. kropp, der häutige Sad am Halse körner- fressender Vögel, und eine ihm ähnliche Geschwulst der Halsdrüsen) die häutige Bräune, Luftströhren- Entzündung, eine der gefährlichsten Kinderkrank- heiten.

**Croutte**, f. fr. (spr. kroup); prov. croppa, deutsch-kel- tischen Ursprungs; vgl. das deutsche K r o p f, wallis. croppa, croppa, Kropf, und nord. kryppa, Budel, Biegung) die Kruppe, d. i. das Kreuz oder der Hinterrücken eines Pferdes; **Croutade**, f. ein Luftsprung eines Schulpferdes, bei dem es den Hinterrücken u. die Hinterfüße einzieht; **Croutier**, m. (spr. kroupjé) eig. ein Hinterritzer; der Spiel- helfer oder Gehilfe des Banhalters bei Glücksspielen, der die Karten mischt, die Gelder einzieht, auszahlt zc.; auch ein heimlicher Weistand, unge- nannter Teilhaber an einem Geschäft.

**Croutade**, f. fr. (spr. krostäd) Krustenpastele, Kruste; **Croustade de pain**, Brotkruste; **Croustade de riz**, Reiskruste u. a.

**Crouton**, m. fr. (spr. krotóng; von croute = l. crusta, Kruste) ein Brotkründchen, Brotkrustchen; pl. **Croutons**, in Butter hart gebadene Semmel- scheiben.

**Crown**, engl. (spr. krunn) eine Krone, Silbermünze von 5 Schilling = 1 $\frac{1}{2}$  Taler; **Crown-glas** (spr. krunnglas), Kronglas, das feinste Fensterglas in England, welches in achromatischen Fernrohren für die dem Auge zunächststehende Linse gebraucht wird, weil seine Strahlenbrechung die des Flint- glases (s. d.) in der Objektivlinse wieder aufhebt.

**crojabel**, fr. (spr. krojábel; croyable, von croire, glauben) glaublich.

**Crotophaga**, f. Kroton.

**crusca**, f. it. die Kleie; daher Academia della crusca (Ac. furfuratorum), 1852 in Florenz ge- gründet; eig. Kleien-Akademie, ein Gelehrten-Verein zur Reinigung der italienischen Sprache, gleich- sam wie des Mehles von der Kleie; **Cruscañten**, pl. unbedingte Anhänger dieser Akademie, Sprach- reiniger.

**crusta**, f. l. Rinde, Kruste; **crusta lactea**, f. Heißl. der Milchschorf; **Crustacea** oder **Crustaceen**, pl. (l. crustacea) Krustentiere; Krebse; **Crustaceo- logie**, f. l.-gr. Krustentierlehre; **Crustacien**, pl.

Versteinerungen von Krustentieren, Krebsen; **krustieren** (l. crustare), mit einer Rinde, auch mit erhabenem Bildwerk überziehen; **Krustarius**, m. mer erhabene Bildwerke arbeitet, ein Metallbildner, Kunstner; **Krustation**, f. nl. die Verkrustung; **krustös** (crustosus), rindig, berindet; **Krustodermen**, pl. l.-gr. harthäutige Fische, z. B. der Panzerfisch.

**crux**, f. l. das Kreuz, **crux gestatoria**, das Tragekreuz, welches einem Patriarchen u. als Ehrenzeichen vorangetragen wird; **crux**, uneig. für Marter, Qual, Ungemach (z. B. diese Stelle ist eine crux interpretum oder criticorum, d. i. ein Kreuz der Ausleger oder Kritiker); **Crucis**, näml. dies, der Tag des Kreuzes oder der Kreuzeserhöhung: der 14. September, Anfang des vierten Quatembers oder letzten Jahresviertels.

**Crudäfen**, pl. (spr. tschar—) ehemals hölzerne Wadhäuser im Süden von Österreich-Ungarn.

**Crudas**, m. (spr. tschahrdasch) ein ungarischer Volksstanz.

**Crifös**, m. ungar. (spr. tschifösch, v. ungar. csikó, das Füllen) ein Kofchirt in Ungarn.

**Cuandu**, f. Coendu.

**Cubahol**, n. Gelbholz, von dem Färbermaulbeerbaum auf der Insel Kuba.

**Cudbeard**, m. engl. (spr. löbberd; verderbt aus dem Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon) auch Persio und roter Indigo, eine aus verschiedenen Flechten oder Moosen bereitete dunkelrote Farbe, bes. zur Färbung der Wolle u. Seide. In Schottland heißt sie auch Corcar (vom kelt. gäl. corcur, Scharlach).

**cui hono?** f. unter bonus.

**Cuisse**, f. fr. (spr. küiff) Schenkel; Kochf. Keule, Schlegel.

**Cuisse-Madame**, f. fr. (spr. küiff—; eig. Oberschenkel; fr. cuisse, it. coscia, Schenkel, v. l. coxa, Hüfte) die Schenkelbirne.

**Cuivre**, n. fr. (spr. küivr; vom l. cuprum) das Kupfer; **cuivre poli** (spr.—polih; eigentl. c. jaune poli; cuivre jaune = Messing) poliertes Messing, Altmessing, Messingbronze.

**cul**, m. fr. (spr. küb; vom l. culus) der Hintere, Steiß; **cul de Paris**, m. (spr. küb' d' parih) oder **c. nostiche**, m. (spr.—postich) ein Pariser Modesteiß, Hinterpolster der Frauenzimmer; **c. de sac** (spr.—sack), ein Sack, eine Gasse ohne Ausgang, Sackgasse; **cul de lampe**, m. Hängezierat, Schlußzierat, Bigarette (s. d.), f. z. B. M. Claudius, Werke 1819, I, 74; **Culdiffe**, f. (spr. küil—) das Bodenschild eines Geschüßes; die Schwanzschraube eines Gewehrs; der untere Teil eines Brillanten; **culbütieren** (spr. külb—; fr. culbuter, von cul, und altfr. buter, botter, stoßen, umwerfen), einen Burjelbaum machen, sich überschlagen; gestürzt werden, stürzen; über den Haufen werfen (den Feind); **Culbäte**, f. (spr. külbüt') der Umsturz, Burjelbaum; **Culotte** f. Sansculotten.

**Culdees**, pl. engl. (spr. külbih's) od. **Culdäer** (aus dem l. cultores Dei, Verehrer Gottes entli.), schottische und irische Geistliche, Einsiedler u. Mönche, die betend und lehrend im Lande umherzogen bis gegen das 15. Jahrh.; die Heiligen der keltischen Kirche; die Christen in Irland und Schottland, auch in Wales.

**culéus**, m. l. (eig. lederner Schlauch) Heilk. ein Hautsack, häutiger Überzug, die Scheide.

**culx**, m., pl. **culices**, l. Stacheln, Schnaken; **Culiciden**, pl. müdenartige Tiere.

**culmus**, m. l. der Halm, Stengel der Gräser; **Culmiten**, pl. nl. Versteinerungen von Pflanzenstengeln.

**culpa**, f. l. eine Schuld, Verschuldung; **in culpa**, in Schuld, strafbar; **extra culpam**, außer Schuld; **mea culpa**, meine Schuld! als Ausruf; **aquilische Culpa**, f. aquilisch; **culpa lata**, eine breite, d. i. grobe u. schwere Schuld; **c. levis**, leichte Schuld; **c. levissima**, sehr leichte, geringe Verschuldung; **obligatorische Culpa**, f. obligatorisch; **culpam prästieren**, Schadenersatz leisten; **culpös**, nl. verschuldet; **culpieren** (l. culpäre), beschuldigen, anschuldigen; **Culpäbel** (l. culpabilis, e) f. v. w. in culpa; **Culpabilität**, f. Strafbarkeit.

**cum**, l. mit; Ausdrücke wie **cum appertinentis**, **cum approbatione** u. s. unter dem Folgewort.

**cuminum**, n. l. (gr. kýmion, orientalischen Ursprungs; arab. kammün, hebr. kammön) der Kümmel, Gartenkümmel; **cumin semen**, n. der Kümmelsame, ein Heilmittel; **Cuminöl**, n. Scheidel. Römisches Kümmelöl, der Hauptbestandteil im ätherischen Öl des römischen Kümmels; **Cumöl**, n. eine im Steinkohlenteeröl enthaltene Flüssigkeit.

**Cunette**, f. fr. (spr. künett; v. l. cunae, die Wiege) Krk. ein Abzugsgraben in der Mitte eines trocknen Festungsgrabens.

**cuneus**, m. l. der Keil; auch die keilförmige Schlachtordnung; **cuneus cuneum trudit**, l. Sprichw. ein Keil treibt den andern; **cuneäl** oder **cuneiförm**, nl. keilförmig.

**Cuniculus**, m. l. (das Kaninchen; dann: gleichs. ein Kaninchenbau) ein unterirdischer Gang, Stollen.

**Cup**, n. engl. (spr. köpp; eigentl. Gefäß, Schale, Becher, Obertasse), Weintrant, Wale.

**cuprum**, n. l. Kupfer; **cupri flores**, pl. Kupferblumen; **cuprum ustum**, gebranntes Kupfer.

**cūra**, f. l. die Sorge, Fürsorge, Bemühung, Verwaltung, Pflege, f. Kur.

**Curacao**, f. Curassao.

**Curare**, n. Pflgift, f. v. w. Urari.

**Curassao** od. **Curacao**, m. ein feiner Pomeranzen-Braunwein, nach der westind. Insel dieses Namens benannt; **Curassaoapinne**, f. Orange-spinne.

**Curasso**, f. Socco.

**curculio**, m. l. der Rüsselkäfer (urspr. Holzwurm; daher in einer Komödie des Plautus: ein Schmarozer).

**Curbsender**, m. engl. (von engl. curb, sprich köhrb, Zaum, Bügel, lat. curvus, krumm) ein Apparat, mittels dessen in ein unterseefisches Kabel nacheinander sowohl ein positiver wie ein negativer Strom, beide mit entgegengesetzten Zeichen, gesendet werden können.

**Curcuma**, f. nl. (v. arab. kurkum, karkum, hebr. karkom) eine Gattung ausländischer Gemürzpflanzen; insbes. **Curcume** oder **Kurkumet**, f. Gelbwurz, gelber Ingwer, indischer Safran, die Wurzel der curcuma longa; **Curcumin**, n. der daraus bereitete harzige Farbstoff.

**Curde**, m. ein großes Tuch, eine Art Schal.

**Curé**, m. fr. (spr. küreh; it. curato, v. l. curatus, f. Curat unter cura) ein Pfarrer; auch ein Pelzmantel, Pelzrod.

**Curée**, f. fr. (spr. küreh; prov. u. altspan. corada, it. corata, das Herz u. die umgebenden Teile, Lunge u. Leber, das Eingeweide, Geschlinge, vom l. cor, Herz) Jägerspr. das Aufbrechen des erlegten Wildes am Schlusse der Parforcejagd; das Jägerrecht,

d. i. was den Jagdhunden von dem erlegten Wilde vorgeworfen wird.

**Curette**, f. fr. (spr. kür—; v. curer, austräumen, reinigen; v. l. curare, pflegen, rein halten) der Blasenrümer, ein mundärztliches Werkzeug.

**Currency**, f. engl. (spr. förrnsh; v. l. currere, laufen) das umlaufende Geld, bes. Papiergeld.

**Curry**, n. engl. (spr. förr; hindost. khura, v. t. eig. genießbar) ein ostindisches Gewürzpulver, aus den Blättern verschiedener Pflanzen bereitet; mit Currypulver gewürztes Fleisch mit Reis; curried (spr. förrid), damit gewürzt.

**Curtain-lecture**, f. engl. (spr. köhr't'n-léätschör; von curtain, Vorhang, Gardine) Gardinenpredigt.

**Cutis**, f. l. die Haut, bes. die eigentliche od. Lederhaut (unter der Epidermis od. Oberhaut); Bot. die Rinde einjähriger Pflanzen; **cutis anserina**, die Gänsehaut; **c. callosa**, Schwielenhaut, Hautverhärtung; **c. densa**, Verhärtung des Zellgewebes; **Cuticula**, f. Häutchen. Bot. der hautartige Überzug verschiedener Pflanzenteile; **Cutitis**, f. nl. die Hautentzündung.

**Cuve**, f. frz. (spr. küveh; v. cuver, mehrere Sorten Wein mischen, von frz. cuve, Kufe, Faß, lat. cupa), Mischung mehrerer Sorten Wein.

**Cuvette**, f. fr. (spr. küwett'; von cuve, l. cupa, Kufe, prov. cuba) 1. eine kleine Kufe od. ein Gefäß für Spülwasser, auch für Regenwasser vom Dache; 2. ein Unterfaß unter einem Blumentopfe; 3. auch Culette, s. d.: 4. in Taschenuhren die innere Decke des Uhrwerks, die mit zwei Öffnungen zum Stellen und Aufziehen versehen ist.

**Cyanisierung** des Holzes (nicht von Cyan, Blausstoff, sondern nach dem Namen des Erfinders, des Engländer's Rhan, also r. Cyanisierung) Durchdringung des Holzes mit einer Auflösung von Quecksilberoxyd od. auch Eisenvitriol, um es beim Vergraben vor Fäulnis zu schützen, ein Verfahren, das man bei der Legung von Holzschwellen für Eisenbahnen anwendet.

**Cyathus**, m. l. (gr. kýathos) ein Becher; Heilk. Schropfkopf; Bot. eine Pflanzgattung; **Cyathæa**, f. Bot. der Becherfarn; **Cyathisten**, pl. Verjüngungen von Jarnträuren in Steinkohlenflözen; **cyathiform**, nl. becherförmig.

**Cybelle** od. **Cybêbe**, f. gr. (Kýbêlê oder Kýbêbe) Zibelle, die Allmähigin, Allmählerin, die personifizierte Natur, das Symbol und die Göttin der fruchtbaren Erde, eine ursprünglich phrygische

Göttin, später mit der griechischen Rhea (s. d.) in eins verschmolzen, daher auch „die Mutter der Götter“ genannt; auch ein Asteroid, 1861 von Tempel entdeckt.

**Cycas**, f. nl. (nach gr. kýkas bei Theophrast, welches acc. pl. kóikas ist, von kóix, l. coix, eine äthiopische Palmenart, viell. Sagopalme) die Sagopalme, der ostindische Brodbaum.

**Cyclamen**, n. nl. (l. cycláminos, vom gr. kýkláminos, kýklamis, u. dies v. kýklos, Kreis) Alpenveilchen, Erdseibe, Saubrot, eine Alpenpflanze mit plattrunder Wurzel; **Cyclamin** oder **Artamitin**, n. Scheidel. ein in den Wurzeln dieser

Cyber, f. Eider. [Pflanze entdeckter Stoff.]

**Cydonia**, f. gr. (kydónia) u. l. der Quittenbaum; auch = **Cydonium**, n. die Quitte (von der Stadt Cydon od. Cydonia auf Kreta).

**Czar** od. **Csar** (spr. zahr) und **Czaarin**, f. Zar, Zarin; **Czarévitch** u. **Czaréwna**, f. Zar—.

**Czaitlken**, pl. (spr. tschait—; vom russ. tscháika, poln. czaiik, ein bewaffnetes Boot; vgl. Raif und Tschaitken) Soldaten des zu den österreichischen Grenzern gehörigen Pontonier-Bataillons.

**Czatan**, m. slav. (spr. tsch—) 1. eine Stockpfeife; 2. ein Streithammer der Heiden.

**Czako**, m. ungar. (csáko, spr. tschako) Krzpr. eine lederne Feldtapse, Soldatenhut.

**Czapla**, f. poln. (spr. tschápá) die vieredige Ulanenmütze polnische Nationalmütze.

**Czar**, f. Zar.

**Czardas**, f. illyr. (spr. tschar—; vgl. Tschertalen) ein Wachtthaus auf der österröichischen Militärgrenze.

**Czardas**, fälschlich für **Csardas**, s. d.

**Czas**, m. poln. (spr. tscház, die Zeit), Name einer polnischen Zeitung in Krakau.

**Czeber**, m. (spr. tscheber; ungar. cseber, csöbör, deutsch Zober, Zuber) älteres ungarisches Flüssigkeitsmaß, von 84,589 l.

**Czechen**, pl. (spr. tschechen) ein slavischer Volksstamm, der im 6. Jahrhundert nach Böhmen kam, die Böhmen; **czehische Sprache**, die böhmische Sprache.

**Czernagora**, f. slav. (v. czernúj, schwarz, u. gorá, Berg; spr. Tschernagóra), das Land der schwarzen Berge; die slav. Benennung für Montenegro, s. d.

**Czernagörzen**, m. pl. (slav. Czernagörzy), die Bewohner der Czernagora, = Montenegroiner.

**Czernebog**, f. Bog.

**Czetwert**, m. f. Tschetwert.

**Czigány**, m. ung. (spr. zi—), der Zigeuner.



**Abkürzungen:** d. = denarius, Pfennig (gew.  $\frac{1}{2}$ ), besonders Abkürzung für Penny in England; d. = da od. detur, l. gib, od. es werde gegeben, auf Rezepten; für dosis, z. B. d. t. d. = da tales doses, gib solche Dosen; d. d. Abkürz. v. de dato, s. d.; d. d. d. db. D. D. D., die abgekürzte Zueignungsformel; dat, dicat, dedicat, gibt, weiht, widmet; D. als römisches Zahlzeichen = 500; als römischer Vorname = Decimus; zuweilen auch für Deus, Divus, Decurio, Dominus, Dux, Die, Digesta; D. C. = da capo; D. C. (Studentensprache), Delegierten-Konvent, eine von den Vereinen der geistlichen Nachbildung des Seniors-Konvents (S. C., s. d.); auch Abkürzung zur Bezeichnung des „District of Columbia“ in Nord-

Amerika, sowie des Systems: De Candolle; D. O. M. = Deo optimo maximo, dem höchsten besten Gott (geweiht); D. od. Dr. = Doktor, D. D. = Doktoren, z. B. D. J. U. = doctor juris utriusque, Doktor beider Rechte; D. M. od. Dr. med. = Doktor der Medizin; D. Ph. od. Dr. phil. = Doktor der Philosophie zc.; Dr. ing. = Doktor der Ingenieurwissenschaften; D., D. th. od. Dr. theol. = Doctor theologiae, und D. D. englische Abkürzung von Doctor of Divinity, d. i. Doktor der Theologie; Dr. in der englischen Kaufmannssprache und Buchführung = Debitor, Schuldner; d. a. = dicti anni, d. h. des betreffenden Jahres; dat. = datum, gegeben, ausgefertigt; dd., ddt., Abkürzung von dedi od. dedit, l. gegeben, bezahlt;

**del.** = **deleatur**, man tilge od. streiche; **del. ob. delin.** = **delineavit**, er hat's gezeichnet; **d. m.** = **dextra manu.** Tonf. mit der rechten Hand; **d. s.**, Abkürzung von **da. signa**, gib und bezeichne, auf Rezepten; **D. S.** = **dal segno**, s. **segno**; **do.** = **ditto**; **D.** als chem. Zeichen: **Didymium**, **Didym.**

**D** als Münzzeichen bed. für Frankreich die Münzstätte Lyon; für Preußen: Auirich, f. 1816: Düsseldorf; für Osterreich: Grätz; im Deutschen Reich: München.

**da**, erste Silbe bei der Graun'schen Solmisation, f. **Damenisation**.

**Daalder**, m. ehemalige holländische Silbermünze v. 80 Silber = 2,008 Mk., früher  $4\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Mk.

**d'abord**, fr. (spr. daböhr) anfangs; sogleich, augenblicklich.

**da capo**, it. (v. capo, Kopf, Spitze, Anfang) Tonf. von vorn, vom Anfange (näml. soll das Ganze bis zu diesem Zeichen wiederholt werden); ein **Dacapo**, n. eine Wiederholung.

**d'accord**, fr. od. **d'accórdó**, it. f. **Akkord**.

**Dacique**, m. it. (spr. datschintwe) ein Fünfer, Fünfsoldstück, piemontesische Silbermünze.

**d'acquit**, fr. (spr. dadich), r. pour acquit, f. d. unter acquittieren.

**Dacrydium**, n. gr. Bot. die Gummitanne, ein zypresienähnlicher Ebenbaum, Südseeinsel.

**dactyl**, pl. gr. (eig. Finger, vgl. Dactyl) Bot. die **Datteln**, **dactylls**, f. das Knopf- od. Knaulgras;

**Dactyliten**, pl. versteinerte Datteln, d. h. walzenförmige Stacheln von Schiniten.

**Dactylus** *re.*, f. **Dactylus**.

**Daidalos**, m. gr. (**Daidalos**), ein berühmter altgriechischer Bildhauer der sagenhaften Vorzeit, welcher durch Trennung der Füße und Ablösung der Gliedmaßen vom Körper seinen Gestalten zuerst freiere Stellung und den Anschein der Bewegung gab, auch das Labyrinth auf der Insel Kreta erbaute und, wie die Sage geht, für sich und seinen Sohn **Tärus** Flügel aus Federn und Wachs bildete; im Altertum der Inbegriff aller Kunstfertigkeit; **däidälisch** (gr. daidaleos), kunstreich; auch bunt; daher **Dädalea**, f. Bot. ein Baumschwamm von veränderlicher Farbe; **Dädaleum**, n. eine aus 2 rotierenden Zylindern bestehende Vorrichtung, um durch die Dauer des Lichteindrucks mehrere in verschiedenen Stellungen gezeichnete Gegenstände bewegt erscheinen zu lassen.

**Dadapbaum**, m. indischer Korallenbaum, eine schnellwachsende, blätterreiche, ostindische Zierpflanze (*Erithrina indica*), stacheliger Strauch mit scharlachroten Blüten (gr. erythros, rot). Wegen der roten Farbe der Blüten heißt er Korallenbaum u. *Erithrina*.

**Dadüchos**, gr. m. u. f. Fadelträger, Beinamen der *Arenis*; **Dadyl**, n. (gleichf. von **däs**, Fadel, und **hyle**, Stoff) Scheidel. der Tannenstoff, ein Bestandteil des *Terpentinöl*.

**Dag** od. **Dagg**, n. holl. ein kurzes Tau, womit die Seelente geächtigt werden; **Daggen** laufen, ähnlich wie Spießruten laufen.

**Dägesch forte**, n. Hebr. Verstärkung od. Verdoppelung eines Konsonanten.

**Dagett** od. **Dagutt** = **Degutt**, f. d.

**Dagh**, m. kaukas. Berg, in Zusammensetzungen wie **Demirdagh**, **Gzathrdagh**; daher **Daghestan**, das kaukasische Gebirgsland.

**Dagon**, m. hebr. (**dägon**, von **däg**, Fisch) ein Götz der Philister, halb Fisch, halb Mensch.

**Daguerreotyp**, n. fr.-gr. (spr. —gr—), die von

dem Franzosen **Daguerre** 1838 erfundene Vorrichtung, das durch Einwirkung des Lichts hervorgebrachte Bild auf einer chemisch zugerichteten Metallplatte bleibend zu machen; auch ein auf solche Weise erzeugtes Lichtbild, f. **Phototyp**; **Daguerreotypie**, f. Lichtbildnerei, Darstellung von Lichtbildern auf Zinnsilber mittels Quecksilber; **Daguerreotypieren**, Lichtbilder fertigen.

**Dahab**, eine Münze im Werte von 120 Glasforalolen, die in Massaua (am Roten Meer) gebräuchlich ist. (Glasperlen bilden die Scheidemünze in verschiedenen Ländern Afrikas), f. **Borjookes**.

**Dahabich** od. **Dahbich**, auch **Dahabiye**, f. arab. eine schmale, leichte, zweifelhafte Warte auf dem Nil.

**Dahlia**, f. eine Pflanzengattung (nach dem schwedischen Botaniker **Dahl** [† 1789] genannt), = **Georgine**, f. d.; violette Anilinfarbe, auch *Primula* oder *Hoffmanns* Violett genannt; **Dahlin**, n. das Stärkemehl in den Wurzeln der *Dahlia*.

**Daily Mail**, f. engl. (spr. dehli meel), die tägliche Post, Tagespost (Titel einer englischen Zeitung).

**Daily-News**, engl. (spr. dehli njubs), täglich Neues (der Titel einer Londoner Zeitung).

**Daimio's**, pl. die Adelskaste, die Großgrundbesitzer, Fürsten in Japan.

**Dain**, f. **Dainig**.

**Dána**, f., pl. **Dainös**, litauisches Volkslied, entg. dem Kirchenliede.

**Dainties**, pl. engl. (spr. dehntis) Lederbissen.

**Daire**, f. (arab. daireh, Kreis, v. **dära**, herumgehen) türk. eine Handtrommel, = **Tambourin**.

**Dairo**, m. (von japan. **dairi**, **daili**, innerhalb, der innerhalb des Palastes Wohnende) japanischer Oberpriester oder Papst, bis 1868 Titel des geistlichen japanischen Gebieters (**Mitádo**, f. d.).

**Dacryadenalgie**, f. gr. (v. **dakryon**, Träne) Heilk. das Leiden der Tränenröhre; **Dacryadenitis**, f. die Tränenröhren-Entzündung; **Dacryoblenorrhöe**, f. Tränen-Schleimfluß; **Dacryohämorrhöis**, f. Tränenblutfluß, Blutweinen; **Dacryohistis**, f. der Tränenlauf; **Dacryokystalgie**, f. Tränenackerschmerz; **Dacryokystitis**, f. Tränenack-Entzündung; **Dacryolith**, m. Tränenstein; **Dacryolithiasis**, f. Tränensteinbildung, die Entziehung steinerer Auswüchse in den Tränenwertzeugen; **Dacryops**, m. eig. Tränenauge, Geschwulst der Tränenwege; **Dacryorrhöe**, f. Tränen-Eiterfluß; **Dacryorrhöis** od. **Dacryorrhöe**, f. der Tränenfluß, zu starke Absonderung der Tränen; **Dacryostägon**, n. das Tränenträufeln; **Dacryosphryng**, f. die Tränenfistel; auch eine Spritze, welche bei Tränenfisteln angewendet wird.

**Dactyloglyphik** u. **Dactylographik**, f. (von gr. **daktylos**, Fingerling) die Ringsteinschneidekunst; **Dactyloglyph**, auch **Dactylograph**, m. der Steinschneider; Gemmenschneider; **Dactylographie**, f. die Ringschreibung; **Dactylomanie**, f. die Ringwahrsagerei, Wahrsagung durch Zauberlinge; **Dactylolith**, f. eine Sammlung (bei griechischer geschnittener Steine (**Gemmen**) oder von Abdrücken derselben; Juwelentäfelchen).

**Dactylus**, m., pl. **Dactylen**, gr. (**daktylos**, eig. der Finger) ein altgriech. Längenmaß = 1 Zoll, jetzt ist der **Dactyl** der Name für das Zentimeter bei den Hellenen; **Verse**. ein dreifüßiger Versfuß, dessen erste Silbe lang, die andern beiden kurz sind (—; z. B. **Könige**, **heiligen**); daher: **dactylisch**, aus solchen Versfüßen bestehend; **Dactylen**, pl. (**Dactyli** *Idaei*) in der griech. **Fabel**. **Däumlinge**, **urakte** Berggeister und Erzbereiter (unser **Kobol-**

den ähnlich), im Dienst der Acha Kybele auf Kreta und in Phrygien (Goethes Faust, II.); **Dactylon**, n. der Finger- oder Handleiter beim Unterricht auf dem Pianoforte, ein von Herz erfundenes Werkzeug; **Dactyliten**, f. dactyli; **Dactylitis**, f. Heilk. Fingergeschwür, Metnagel; **Dactylon**, n. ein griechisches Längenmaß, etwa ein Zoll; **Dactylogie**, f. die Fingersprache od. Kunst, seine Gedanken durch die Finger auszudrücken; **Dactylomanie**, f. die Fingerverwahrung; **Dactylogomie**, f. die Fingerschreibkunst, die Kunst, an den Fingern zu rechnen; **Dactylosymphysis**, f. das Zusammenwachsen der Finger oder Fehen; **Dactylothese**, f. ein Fingerverband, zum Verabhalten eines verletzten Fingers.

**Dalai Lama**, m. Oberpriester des Buddhismus, das göttlich verehrte Oberhaupt der geistlichen u. weltlichen Macht in Tibet; vgl. Kutschta.

**Dalecarle** oder **Dalecarlier**, pl. schwed. eig. Dalecarler, Bergleute; Bewohner der Landschaft Dalecarlien im nördl. Schweden.

**Daler**, m. (= Taler) eine vormalige schwedische Münze im Werte von 4 Mk., seit 1777 nur noch im Werte von 0,77 Mk.; sowohl in Silber als in Kupfer.

**Dalk**, **Dell**, m. ein türkischer Reisewagen; (nach Lessing im Arab.) der Mittel eines Derwisch.

**Dallastypie**, f. ein Abverfahren, um erhabene Buchdruckplatten herzustellen.

**Dall's** oder **Dalus**, m. hebr. (von hebr. Dal, der Arme) die Armut.

**Dalmatica**, f. ml. prov. u. it. priesterliches Oberkleid, Messgewand, ein urspr. in Dalmatien gebräuchliches, dann als Amtstracht für die Diakonen der röm. Kirche allgemein eingeführt, bis an die Knie reichendes weißes Oberkleid (auch von den deutschen Kaisern bei der Krönung getragen).

**dal segno**, f. d und segno.

**Daltonismus**, m. = Chromosie, Farbenblindheit, Unfähigkeit, die Farben richtig zu unterscheiden, ein Naturfehler mancher Augen, wie bei dem englischen Physiker Dalton, der überhaupt nur drei Farben sah.

**Dam**, n. ein in Anam gebräuchliches Maß für örtliche Entfernungen, ungefähr 900 m.

**Damajanag**, ein aus den Schalen der Kopalstanie gewonnener Extrakt, der als Ersatz für Galläpfel dient.

**damaszieren** (fr. damasquiner), Eisen oder Stahl, bes. auf Degenklingen, flammig äßen, desgl. mit eingelegetem Gold od. Silber verzieren, nach einem in Damaskus, der Hauptstadt Syriens, erfundenen Verfahren; davon **Damaszener**, m. (l. Damascenus) ein derartiger Degen, Srierer, Flammert; **damaszert**, getrieht u., auch von Zeugen: geblümt, mit eingewirkten Blumen und Laube (vgl. Damast); Wappenk. mit verschlungenem Laubwerk verzert; berüht ist ferner die **Rose von Damaskus** und die **Damaszener Pflaume**, eine frühreife, violette Pflaumenart, bes. in Frankreich; **Damast**, m. (it. damasco, damasto, fr. damas) ein geblümt Seiden-, Wollen-, od. Linnenstoff; **Damasquette**, f. fr. (spr. damasfett'; it. damaschetto) ein reicher damastartiger Stoff mit Blumengewinden auf Atlasgrund; **Damastin**, m. fr. (spr. —häng) Halb-Damast, ein damastähnlicher Stoff; **damaszieren** (fr. damasser), damastartig weben, fein mustern, bunt durchwinden.

**Dame**, f. fr. (urspr. die Frau eines Adligen oder Ritters; it. dama, donna, vom l. domina, Herrin) eine Frau von Stande, Edelfrau, Herrin; eine Fi-

gur im Kartenspiel; auch die Königin im Schach, der wirksamste Stein im ganzen Spiel; im **Dammbrett** od. **Brettspiel**: ein doppelter od. Hauptstein; **dames d'atour**, pl. (spr. —tuh) Kammerfrauen in Frankreich, die der Königin u. den Prinzessinnen den Schmud anlegen (v. fr. atour, Schmud, Staat); **d. d. compaignie** (spr. —kongpanijh), Gesellschaftsdamen, Gesellschafterinnen; **d. de cour** (spr. d'tuhr), Hofdamen; **d. d'honneur** (spr. —nöhr), Ehrendamen; **d. de la halle**, f. Halle; **d. du palais** (spr. —läh), Schloß- od. Hofdamen; **d. du portrait** (spr. —träh), in Rusland diejenige Hofdame, der gestattet ist, das Bild der Kaiserin zu tragen; **dames du sacré coeur** (spr. —köhr), die Frauen vom heiligen Herzen Jesu, ein 1799 gestifteter französischer Nonnenorden, der sich vorzugsweise mit dem Unterricht junger Mädchen aus höheren Ständen beschäftigt; **Damenengagement**, n. Damenwahl (beim Tanze).

**Dame-jeanne**, f. fr. (spr. Damsjänn) eine große Flasche od. ein Kolben zur Aufbewahrung od. Beförderung von Wein, auch ein umflochtener Glasballon; besonders eine große umflochtene Flasche, um an die Schiffsmannschaft das Getränk zu verteilen; Matrosenflasche, Korbfflasche.

**Damenification**, f. Tonk. die Art der Solmisation (s. d.), wo man statt der gewöhnlichen Notennamen (vgl. ut, re) die von Graun gewählten wohlklingenderen Silben da, me, ni, po, tu, la, be singt.

**Dammharz**, n. (resina dammar; v. malayischen damar, Harz) Katzenaugenharz, ein harziges Erzeugnis verschiedener Arten der dammara und xylopia; **Dammharz-Firnis**, m. ein daraus bereiteter Firnis, zum Überziehen von Ölgemälden.

**Damn**, engl. (spr. dänni) für God damn od. God damn me (spr. dänni), Gott verdamme mich, ein Fluch des gemeinen Mannes in England.

**Damnäbel**, (spätl. damnabilis, e, v. damnare, verdammen) verdamnungswürdig; abscheulich; **Damnation**, l. damnatio, f. die Verurteilung; **d. memoriae**, Rspr. Vertilgung od. Beschimpfung des Andenkens durch öffentliche schimpfliche Vertilgung des Namens, Bildes, Wappens; **damnatorisch** (l. damnatorius, a, um), verurteilend; **damnatur**, es wird verworfen; die Formel des Bücherzensors, wodurch einem Buch oder einer Stelle desselben der Druck verboten wird; **damnatus**, m. ein Verurteilter; **d. ropetundärum**, ein wegen unterschlagener Gelder oder wegen amtlichen Betrugs Verurteilter; **d. voti**, ein zur Haltung eines Gelübdes Verurteilter.

**damnum**, n. l. it. damno, der Schaden, Verlust, die Einbuße; **damnisfizieren**, nl. Schaden stiften, beschädigen; **Damnifilant**, m. der Schädiger; **Damnifilät**, m. der Geschädigte; **Damnifikation**, f. die Schädigung.

**Damotjeau**, m. fr. (spr. damoasó, von dams, f. d.) früher ein Edelknappe, Junker, jetzt Stuger.

**Damöfles**, m. ein Schmeichler, der dem Tyrannen Dionys sein Glück beneidete. Um ihm von solchem Glück eine Vorstellung zu geben, ließ ihn Dionys an üppiger Tafel wie einen König bedienen, indes über seinem Kopfe ein Schwert an einem Pferdehaar hing. Daher **Damöfles'schwert**: eine mitten im Genuß beständig drohende Gefahr.

**Damon** u. **Phintias**, das berühmte pythagoreische Freundespaar in Syrakus, dessen unerschütterliche Treue in der Gefahr dem Tyrannen Dionys „ein menschliches Köhnen“ u. die Bitte abgewann, ihn „als Dritten in ihrem Bunde“

aufzunehmen; (in Schillers Bürgschaft sind nach Hugin die Namen geändert); **Dämon** auch üblicher Schäfername in Hirtengedichten.

**Dämon**, m., pl. **Dämonen** (gr. daimōn, daimōnes), **Fab.** ein geistiges Mittelwesen zwischen Gott und Menschen, im heidn. Altertum gut (Mgatho-D.) od. böse (Kalo-D.), unter Christen bes. ein Plage- od. Quälgeist; Teufel; **dämonisch**, geisterhaft, geistgewaltig, von einer dunkeln Macht erregt; befehlen; rasend; **Dämoniat**, m. ein von einem bösen Geiste Beessener, wie dem früheren Aberglauben jeder Wahnsinnige oder von Nervenzufällen Geplagte erschien; **Dämonismus**, m. der Glaube an Dämonen; **Dämondröck**, m. ein Geisterfürst; **Dämonolatrie**, f. die Geisterverehrung, Verehrung des Teufels, Teufelsdienst; **Dämonologie**, f. die Geisterlehre; **Dämonomantie**, f. Zauberei mit Hilfe der Geister; **Dämonomanie**, f. vermeintliche Bejessenheit (vom Teufel) und davon herrührender Wahnsinn; auch Gespensterglaube; **Dämonomantie**, f. Wahrsagung vermittelt eines inwohnenden Dämons; **Dämonomelancholie**, f. Trübsinn eines Menschen, der sich in der Gewalt böser Geister glaubt.

**Dampfdynamo**, m. gr. (engl. steam dynamo; fr. dynamo à vapeur) eine große, unmittelbar von einer Dampfmaschine angetriebene Dynamomaschine, f. unter Dynamis.

**Dampfelektrifiziermaschine**, f. (erfunden von Armstrong 1840), eine Elektrifiziermaschine in Form einer Lokomotive, bei der durch die Reibung des ausströmenden Dampfes an eingesezten Holzstücken hochgespannte Elektrizität entsteht.

**Dan**, m. hebr. (dän) männl. Name: Richter.

**Dandier**, pl. (l. Danäi), dichterischer Name der Griechen, nach dem aus Ägypten eingewanderten **Danaos**, dem Gründer von Argos; **Danaergesent**, ein gefährliches Geschenk aus Feinbesand, wie das mit Kriegern gefüllte hölzerne Pferd, welches die Griechen im Lager zurückließen u. die Trojaner in ihre Stadt zogen (Virgil: Timéo Danaos et dona ferentes, v. h. der Feind ist zu fürchten, auch wenn er schön ist); — **Danaiden**, pl. (gr. Danaïdes) **Fab.** die 50 Töchter des Danaos. Sie mordeten (mit Ausnahme der Hypermnestra) auf Befehl ihres Vaters ihre Männer in der Brautnacht u. mußten zur Strafe dafür in der Unterwelt in ein durchlöcheriges Gefäß beständig Wasser schöpfen; daher das Faß der Danaiden füllte, eine vergebliche Arbeit tun; **Danaide**, f. Schraubenvasserrad.

**Danaro**, f. Denaro.

**Dandin**, m. fr. (spr. dandäng) urspr. Spottname eines unwissenden Richters bei Rabelais; bei Voltaire ein reicher Bauer, der eine Adlige heiratet und, dadurch in endlose Unannehmlichkeiten gerathend, häufig ausruft: **Tu Pas voulu, George Dandin**, du hast's gewollt, George Dandin, eine für selbstverschuldete Leiden sprichwörtlich gewordene Redensart; daher auch: ein Pinsel, Tropf, einfältiger Mensch.

**Dandiniere(n)**, (fr. dandinier), die Weine im Sitzen hin u. her schaukeln, nach der Weise dan din, bummeln; auch: gehend schlendern und schlendern.

**Dandy**, m. engl. (spr. dänni) ein Beck, Stuger, Rodenarr; **Dandismus**, m. Stugerhaftigkeit; **Dandyloom**, m. engl. (spr. — luhm) in der Weberei ein Handstuhl für glatte Stoffe; **Dandyroller**, = Egoutteur, f. d.; **Dandywalze**, Walze zum Einrücken des Wasserzeichens in der Papierfabrikation.

**Dänebrogs-** od. **Dannebrogs-Orden**, m. ein Ritterorden in Dänemark, nach einer für heilig gehaltenen Fahne Dannebrog (d. i. Dänenfahne, vom altbän. brog, Tuch, Fahne) genannt, u. 1219 von Waldemar II. gestiftet; **Daneværk** od. **Daneværte**, n. ein alter, von den Dänen auf der jütlischen Halbinsel zum Schutz gegen die Deutschen errichteter Grenzwall.

**dangerös** (spr. g = sch), fr. (dangereux) gefährlich. **Daniel**, m. hebr. (vgl. Dan) männl. Name: der Richter Gottes, der von Gott erwählte Richter.

**Danilo-Orden**, ein montenegrinischer Orden (von Danilo I. von Montenegro 1853 gegründet).

**Danime** od. **Danima**, eine persisch-türkische Rechnungsmünze, nahezu 1 Pfg. wert, deren 1000 = 1 Toman sind.

**Dänischmend**, m. pers. (gelehrt, v. dänisch, Wissenschaft) in der Türkei ein Studierender, Untergeistlicher oder Diener in Dschamien.

**Danifierung**, f. das Bestreben, ein Land od. Volk (z. B. Schleswig-Holstein) dänisch zu machen; **Danifieren**, dänisch machen.

**danno**, m. it. (= l. damnum) Kpp. Schaden, Verlust.

**danse**, f. fr. (spr. dangß) der Tanz; **danse des morts** (spr. — däh mohr) od. **danse macabre** (f. Macaber), Totentanz; **dansant** (spr. — ß ang), tanzend.

**Dantes**, unr. statt Tantes, f. unter tantum.

**Daphne**, f. gr. der Lorbeer; **Fab.** die Tochter des Flußgottes Penëus, von Jupiter in einen Lorbeer verwandelt, als Apollo sie verfolgte; auch der Seidelbast, ein mochrühendes Ziergewächs; **Daphnephägos**, die Lorbeeressende, Beiname der Pythia; **Daphnephorie**, m. Lorbeerträger an den **Daphnephorien**, Apollofesten in Theben, wo ein Knabe einen lorbeerumwundenen Olivenzweig trug; **Daphnin**, n. ein in der Rinde des Seidelbasts (daphne mezereum) enthaltenes Alkaloid; **Daphnis**, m. gr. **Fabell.** ein schöner Hirt auf Sizilien, Sohn des Merkur, von den Dichtern als Meister des Hirtenliedes gepriesen; **Daphniten**, pl. versteinerte Lorbeerblätter; **Daphnomantie**, f. Wahrsagerei mittels eines ins Feuer geworfenen Lorbeerzweiges.

**Däpifer**, m. nl. (v. l. daps, Gen. dapis, Mahl, u. ferre, tragen) der Speiseträger, Truchseß; **Däpiferat**, n., r. m: das Truchsehamt.

**Davol**, n. (Buchstabenwort) Deutsch-amerikanisches

**davpieren**, f. tapieren. [Petroleum.

**Darbyisten** od. **Darbychriften**, pl. eine nach ihrem Stifter J. N. Darby benannte, 1840 in der franz. Schweiz entstandene christliche Sekte, welche die Weissagungen des A. u. N. Testaments buchstäblich aufsaßt; **Darbidismus**, m. der Inbegriff ihrer Lehren und Meinungen; **Darbyistisch**, diese Lehren betreffend, ihnen anhängend.

**Dardanariät**, n. ml. Kpp. der eigenmüßige Vor- u. Ankauf von allgemeinen Verbrauchsgegenständen, um deren Preise hinaufzutreiben, insbes. Kornwucher; (der Name soll von einem phönizischen Zauberer Dardanus herkommen, der durch magische Kunst das Getreide in seine Scheunen sammelte und erst bei der höchsten Teuerung verkaufte); **Dardanarius**, m. Kornwucherer.

**Dardanellen**, pl. zwei Schlösser zu beiden Seiten des Hellespont (f. d.) nach der alten von Dardanos gegründeten Stadt Dardania in Asien benannt; daher auch jene Meerenge selbst; **Dardanellen-Geschirr**, Geschirr aus Halporzellan aus der Türkei, namentlich aus der türk. Handelsstadt Kutahia in Kleinasien.

**däre**, l. geben; f. v. w. debet od. Soll in der Buchhaltung; **dätur**, es werde gegeben; **detur copia** (protocolli), Nspr. es werde Abschrift der Verhandlung beigegeben.

**Dariken** od. **Dariken**, pl. gr. (sing. Dareikós, m., von dem altperischen Königsnamen Dareios od. Darius) altperische Goldmünzen, etwas über 12 Mark wert.

**Darham**, m. türk. Münze, f. Derhem.

**Dari**, f. = Durra, f. d.

**Daribba**, ein Getreidemag in Ägypten, etwa 182 l.

**Darling**, n. engl. (spr. dárking), Gießling; sehr lieb, teuer, wert; auch Name einer Briefstaschen-Kamera.

**Darsole**, f. fr. (spr. dáriól) Sahneörtchen, Becherpastete.

**Darmnabination**, f. dtisch.-l. Einschiebung eines Darmsstückes in ein anderes, Darmeinschiebung, eine gefährliche Krankheit.

**Darne**, f. fr. (spr. dárñ), Fischschmitte.

**Darfena**, f. it. der innere Teil eines Seehafens, vgl. Arsenal.

**Darfs**, f. gr. (v. dérein, abhäuten, schinden) Heißt. das Abhäuten, Wundwerden; **Dartos**, m. die innere Haut des Hodensackes.

**dartros**, fr. (darteux, von dautre, Hautflechte) mit Flechten besäet.

**Darwinismus**, m. nl. die Lehre des engl. Naturforschers Charles Darwin von der Entwicklung u. Umformung der Tier- u. Pflanzenarten durch natürliche Züchtung, Entwicklungslehre, Züchtungs- od. Zuchtwahllehre, auch Selektions-Theorie; **Darwinist**, m. ein Anhänger dieser Lehre.

**Dasjespik**, der als Surrogat für Bibergeil verwendete, schwarzbraune, an der Luft getrocknete dickflüssige Urin des Klippendachses; der Stoff wird auch **Hyracem capense** genannt, ein guanoähnlicher Stoff.

**Dasodm**, m. gr. (v. gr. dasýs, dichtbewachsen, u. dasos, Dichtst, dichtes Gehüß), der Forstmann, Förster (Seitenbildung zu Donom).

**Dasyma**, u. oder **Dasites**, f. gr. (von dasýs, dicht, raub) Heißt. die Rauhgigkeit, Struppigkeit der Haare; insbes. die Augenliderrauhigkeit; **Dasymeter**, n. gr. ein Dichtigkeitsmesser der Luft, ein Wagebalken mit zwei in gewöhnl. Luft gleich schweren, aber ungleich großen Kugeln, von denen die größere beim Dünnerwerden, die kleinere beim Dichterwerden der Luft sinkt (von D. v. Guericke erfunden u. von ihm **Manometer** genannt); **Dasypus**, m. gr. (wörtlich Raufhuf) das Gürteltier; **Dasypus**, m. (wörtlich Raufschwanz) das Beuteltier.

**Data**, **Dataria**, **datio** zc., f. datum.

**Datifa**, f. Bot. Streichfrucht, eine gelbblühende Zierpflanze; **Datiscin** u. **Datiscetin**, n. Scheidel. ein aus den Knollen derselben gewonnener gelber Farbstoff.

**Datismus**, m. gr. (Dätismós) ein Ausdruck nach Art des bei Marathon bestehendenden persischen Satrapen Datis, welcher das Griechische fehlerhaft sprach, überh. ein Sprachfehler, den ein Ausländer macht.

**Datholith**, m. gr. (übergebildet v. datéōmai, teilen, zertrüden, wegen der körnigen Absonderung dieser Steinart) ein aus Kieselsäure, Bor säure und Kalkerde bestehendes Mineral.

**Datsche**, f., pl. **Datschen** (russ. datscha, urspr. eine vom Fürsten verliehene Schenkung, von datj, geben) Landhäuser, Sommerwohnungen in der Umgebung einer Stadt in Rußland.

**datum** (pl. data), l. (v. däre) eig. gegeben, welches

Wort ehemals in geri. hñl. Verhandlungen vor Angabe des Tages gesagt wurde, daher: das **Datum**, Zeit- u. Ortsangabe, Tag, Monatsstag; **Datum=Uhr**, l.-dtisch., eine Uhr, welche die Monatsstage anzeigt, **datum ut retro**, auf Wechsell; dieselbe Zeit- u. Ortsangabe, wie die auf der andern Seite stehende; **datum ut supra**, Zeit und Ort wie oben bemerkt; **dato**, it. Nspr. heute; **a dato**, auch nach **dato** und bloß **dato**, von heute an, vom Tage der Unterschrift od. Ausfertigung an, bes. bei Bestimmung der Verfallzeit von Wechsell; dah. **Dato=Wechsel**, solche, deren Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet wird; **de dato**, vom Schreibtage oder vom Tage der Ausfertigung an; **datieren** (fr. dater), ausstellen, einen Brief unterzeichnen, Zeit und Ort darin angeben; vom . . . **datieren**, herkommen, sich herbeschreiben; **Datierung**, f. Ort- und Zeitangabe; — **Data**, pl. l. das Gegebene; in der Größentl.: das als zugestanden u. gewiß Angenommene; geschichtl.: Angaben, vorliegende Tatsachen; Erhebungszahlen, Zahlennachweise (in der Statistik); **data et accepta**, Ausgabe und Einnahme; **Dataria**, f. it. die päpfl. Prüfungs-kammer, von welcher die Erteilung kirchlicher Präbenden, auch der Dispensation von Ehehindernissen zc. abhängt; (ihr Name kommt von der Unterschrift ihrer Erlasse: Datum apud S. Petrum); **Datarium**, m. der Vorsteher dieser Behörde; **datio do man**, f. l. Nspr. die Entlassung aus der Knechtschaft oder Herren-Gewalt; **datio in solutum**, Abtretung statt Zahlung oder an Zahlungs Statt; **datio curatoris** od. **tutoris**, die Bestellung eines Vormunds; **Dativus**, m. im Mittelalter: der Oberrichter in Rom u. dem ganzen Erzarchat; **Dativ**, m. (dativus casus), f. Kasus; **per dativum**, durch den Geseßfall, d. h. durch Bestechung oder Geschenke, z. B. zu einem Amte gelangen.

**Datura**, f. (v. pers.-arab. tâtûrah) der Storchapfel, **datura stramonium**, eine Giftpflanze; **Daturin**, n. ein aus dem Storchapfelsamen dargestelltes Alkaloid.

**Daucus**, m. l. (gr. daükos) die Mohrrübe, Möhre; d. oder **succus dauci inspissatus**, Heißt. ein gebäcker Mohrrübenaft.

**Daulet**, n. arab. (spr. dâulêtt), das Reich; häufig in Zusammensetzungen als oriental. Ehrentitel, z. B. **Behâ-ud-Daulet**, m. (spr. behâ-ud-dâulêtt), Kostbarkeit des Reiches, ein Ehrentitel des jetzigen Beherrschers von Kaschgar; **Mizâm-ud-Daulet**, m. (spr. misâm—) Ordnung od. Ordner des Reiches.

**Daumont**, fr. (spr. domóng) ein Eigenname; davon: **à la Daumont**, (fr. attelage, d. i. Gespann; **à la Daumont**), Wiergespann mit Stangenreiter.

**Dauphin**, m. fr. (spr. dophâng) eig. f. v. w. Delfin (f. d.); seit 1349, wo das Gebiet der Dauphiné an das Haus Valois kam, bis zum Jahre 1830 Titel des Kronprinzen von Frankreich; **Dauphiné**, f. die Gemahlin desselben; auch ein buntes Wollen- und Seidenzeug.

**Daus**, n. (aus dem altfr. dous, jetzt deux, zwei, entst.) in der deutschen Spielkarte ein mit zwei Augen bezeichnetes Blatt, dem Werte nach gleich dem As in der französischen Karte.

**David**, m. hebr. (David) nach dem Wortbegriff: der Geliebte, männl. Name, insbes. des Königs von Israel, Sohnes Jsais zc. (Davidische Palmen, Davids Harfe zc.).

**Dauids** od. **Davits**, pl. engl. (spr. behwits) eiserne Kräne od. Winden zur Hebung des Unters, sowie

solche drehbare Kräne zur Aufhängung der Boote an den Schiffsseiten.

**Davier**, m. fr. (Sprich: dawjeh) die Flügelzwinde der Fischer; auch die Flügelbank; ferner die Zahnstange, s. v. w. Pelikan.

**Davids**, f. Davids.

**Davorien**, pl. (serb. dawórije) illyrische Kriegerlieder.

**Davus**, m. l. ein gewöhnlicher Sklavename in den röm. Lustspielen; **Davus sum, non Oedipus**, l. Sprw. bei Terenz: ich bin Davus, nicht Oedipus (s. d.), d. i. kein Meister im Erraten.

**Davy'sche Sicherheitslampe** (spr. Dehwi-) eine von dem engl. Chemiker H. Davy erfundene Lampe für Bergleute, bei welcher die Flamme von einem engmaschigen Drahtnetz umgeben ist, um die Entzündung des Grubengases zu verhindern; **Davyum**, n. ein ebenfalls nach H. Davy benanntes, 1877 von Serge Kern in der Platinagruppe entdecktes eigentümliches Metall; **Davy'scher Flammenbogen**, s. unter Elektrizität (Schluß).

**Dav**, f. Den.

**Days of humiliation**, pl. engl. (spr. behs of jumiljehsch'n) Tage der Demütigung, die beiden Bußtage in England, der 30. Januar (Enthauptung Karls I. 1649) u. 2. Sept. (Londoner Brand, 1666).

**de**, i. u. fr. von, aus, als Vorwort in Zusammensetzungen besond. dem deutschen ab- oder ent- entsprechend; **de grace** und ähnliche Verbindungen i. unter dem Folgeworte.

**dead heat**, n. engl. (spr. död hit), totes Rennen, d. h. unentschiedenes Rennen, bei dem beide Pferde gleichzeitig am Ziel ankommen.

**decalation**, f. nl. (vom lat. de-albare) das Weißmachen der Metalle.

**dearticulation**, f. nl. (vgl. artikuleren) die Ausrenkung; auch s. v. w. **Diarthrosis**.

**deauration**, f. nl. (vom l. de-aurare, vergolden) die Vergoldung.

**débâcle**, f. frz. (spr. —bâhl), der Eisbruch, der Zusammenbruch (Titel eines Romans von Zola).

**debacteren**, fr. (debâcle, v. bâcle, sperren, eig. mit einem Stabe od. einer Querstange; m. baculäre, v. l. baculus, Stab) einen Hafen räumen, d. h. die ausgeladenen Schiffe aus dem Hafen bringen; **debaucher**, f. r. n. (spr. —klähjék) Schiffspr. die Hafentrümmer, das Wegschaffen der ausgeladenen Waren, Schiffe etc.; **debaqueur**, m. (spr. —klähr) ein Hafentrümmer.

**debalkieren**, fr. (debâller) Waren auspacken; **deballage**, f. r. n. Kffspr. (spr. —lähjék) die Verpackung.

**debandieren** (spr. —bangd—), fr. (debânder; vgl. Bande) sich zerstreuen, die Reihen auflösen; **debandade**, f. od. **debandement**, n. (spr. debangd-máng) Kffspr. das ordnungslose Fechten der Soldaten; auch ein zerstreuter Rückzug.

**debanquieren**, **debankieren**, fr. (debanquer) im Hazardspiel: entbanten, die Bank sprengen.

**debarbarisieren**, barb.-l. der Roheit entreißen.

**debardieren**, fr. (debarder; von barder, auf eine Tragbahre [bard] laden) etwas aus dem Schiffe ausladen, ans Land bringen; **debardage**, f. r. n. (spr. —dähjék) die Entladung eines Schiffs, bes. von Brennholz; **debardeur**, m. (spr. —döhr) ein Auslader, Schiffsauslader; auch eine gebräuchliche üppige Damenmaske.

**debarcadère**, m. fr. (Sprich: debarkadär; aus dem Spanischen) Landungsplatz, Haltestelle der Boote.

**debarquieren** (spr. —kieren), fr. (debarquer; vgl. Barke) oder **debartieren**, ausschiffen, ans Land

setzen, aussetzen; landen; **debarquer**, n. (spr. debarq'máng) die Landung, das Aussteigen aus dem Schiffe; auch die Ausladung der Waren.

**debarraffieren**, fr. (debarasser; v. barre, Schranke; vgl. embarrassieren) wegräumen, sich losmachen;

**debarraffement**, n. (spr. —máng) die Wegräumung von Hindernissen. Befreiung.

**débâtte**, f., pl. **debatten** (v. fr. le débat, die Streitigkeit; pl. débats) Wort- oder Redekampf, Wortgefecht, Verhandlung, Besprechung; **debat**, m. engl. (spr. debehter) Meister der Debatte; **debatteieren** (fr. débattre), streiten, verhandeln.

**debauche**, f. fr. (spr. deböhsch') Ausschweifung, Unpüchtigkeit; **debauché**, m. (spr. deböschek) ein Wollüstling; **debauchieren** (spr. debösch—; fr. débaucher, urspr. aus der Werkstätte locken, vom altfr. baucher, Werkstätte und Lagerstätte des wilden Schweins), ausschweifen; **einen debauchieren**, ihn zu Ausschweifungen verleiten; **debauchant** (spr. deböschung, gew.—schánt), ausschweifend, schwelgerisch; verführend; **debaucheur**, m. (spr. deböschöhr) ein Verführer, Kuppler.

**debeklieren**, l. (debelläre; v. bellum, Krieg) auskämpfen; völlig besiegen; **debeklation**, f. nl. die Übermächtigung; **debeklätor**, m. l. der Überwinder.

**debent**, m. (l. débens, v. debere, sollen, schuldig sein) ein Schuldner; **debetür**, f. (engl. debentüre; fr. debentur, ehem. eine Quittung; urspr. das l. debentur, als 3. Person pl. von debere) Kosten, Rollvoranschlag, den man zurückerhält; Empfangschein; **debet**, n. (vom l. debet, er ist schuldig) Kffspr. das Soll, die Schuld, welche jemand für empfangene Waren zu bezahlen hat, oder deren Zahlung der Verkäufer erwartet; vgl. Kredit; fr. R. **debet**, d. h. soll oder ist schuldig; — **debita portio**, f. der Pflichtteil; **debitum**, n. l. die Schuld; pl. **debita**, Schulden; — **Débito**, m. it. die Schuld, das Schuldige; **Debitmasse**, = Konkursmasse, s. d.;

**Debitweisen**, das Schuldweisen; — **Debitur**, m. l., pl. **Debitöres**, Kffspr. Schuldner, Schuldiger, im Gegensatz von Kreditur; **Debitrig**, f. die Schuldnerin.

**debil**, l. (debilis, e) schwach; **debilität**, f. (l. debilitas) die Schwäche, Kraftlosigkeit; **debilitas animi**, Geisteschwäche; **debilitieren** (l. debilitäre), schwächen, entkräften; **debilitation**, f. die Schwächung, Entkräftung.

**debt**, m. fr. (spr. debth; urspr. wohl = Debet, v. debitum, also eig. Schuld od. absetzende Zahlung für verkaufte Waren), der Absatz, Abgang, Verkauf, Verschleiß od. Vertrieb v. Waren; **Debit-Kommissionen**, pl. Aufträge zum Vertrieb von Waren; **Debits-Postanstalt**, Absatz-Postanstalt; **debtieren** (fr. débiter), absetzen, verkaufen; uneig. verbreiten, ausprägen, z. B. eine Nachricht; auch etwas als Schuld anrechnen, belasten; **Debitant**, m. Kleinhändler, Einzelverkäufer.

**debtur**, **debitum** etc., s. unter Debet.

**deblat**, m. fr. (Sprich: debläh) die Ausgrabung bei Erdarbeiten, die Wegräumung des Schuttes; **deblatieren** (spr. deblätieren; fr. déblayer, zgeg. aus débalayer, v. balayer, aussetzen) ausgegrabene Erde wegschaffen, abräumen; bes. die Laufgräben nach der Belagerung wieder einreißen.

**deblockieren**, fr. (deblocker, vgl. blockieren) Kffspr. entsetzen, die Einschließung oder Sperrung eines Ortes aufheben, freigeben; bei Buchdr. die Fliegenköpfe herausnehmen, d. h. den in Ermangelung des rechten einsteilenden verkehrte eingesezten Buchstaben

wieder herausnehmen und gegen den rechten aus-  
tauschen; **Debloquement**, n. (sprich: deblokmäng)  
die Aufhebung einer Blockade (s. d.).

**Debounaire**, m. fr. —näher; entst. aus de bon  
air, prov. de bon aire, vgl. Air) der Sanftmütige,  
Gebuldige, Nachgiebige.

**Debōra**, f. hebr. (Deborah, v. dabār, fassen, packen)  
weibl. Name, eig. die Biene od. Wespe.

**debordieren**, fr. (déborder, vgl. Bord) austreten,  
von einem Fluß, sich über die Ufer ergießen; auch:  
den Saum abtrennen, abkanten; uneig. ausschwei-  
fen, z. B. ein debordierter, d. i. ausschweifender  
Mensch; Krspr. überflügeln; **Debordement**, n.  
(spr. —mäng) das Austreten, die Ergießung eines  
Flusses (auch uneig. der Galle), einer Überschwem-  
mung, Blut od. Überslut; Ausschweifung, Zügel-  
losigkeit.

**debottieren**, fr. (débouter, von botte, Stiefel) die  
Stiefel ausziehen.

**debouchieren** (spr. —busch—), fr. (déboucher, von  
bouche, zustoßen, bouche, Mund, Öffnung), etwas  
Verstopftes öffnen, z. B. eine Flaide entorken;  
Krspr. aus einem engen Paß hervorbrechen; Ge-  
legenheit zu gutem Absatz finden; **Debouché** (spr.  
debüsché) oder **Debouquement** (spr. —schmäng),  
n. der Ausgang aus einem Engpaß, die Mündung  
der Schlucht; Krspr. der Absatz, Vertrieb von Wa-  
ren; Weg oder Mittel zum Absatz derselben.

**deboursieren** (spr. —burj—), fr. (débourser, von  
bourse, Börse, Beutel) auslegen, vorstrecken; **De-  
bours**, m. (spr. —bubr), **Deboursé**, n. u. **Debour-  
sement**, n. (spr. —burj)mäng) die Auszahlung, aus-  
gelegte Geld, der Vorriß.

**debris**, pl. fr. (spr. debris; von briser, brechen) die  
Trümmer, Überbleibsel von Truppen, die übrige  
Mannschaft.

**debrouillieren** (spr. debrujieren), fr. (débrouiller;  
vgl. brouillieren) etwas entwirren; **Debrouille-  
ment**, n. (spr. debrujmäng) die Entwirrung.

**debüchieren** (spr. —büsch—), fr. (débucher) Jäger-  
spr.: aus dem Busch hervorbrechen; Krspr. seinen  
Stand oder das Lager verlassen.

**debüsqüieren** (spr. —büsküieren), fr. (débusquer)  
Krspr. verjagen, aus einer vorteilhaften Lage oder  
Stellung verdrängen; **Debüsqüement**, n. (sprich:  
—büskmäng) die Vertreibung.

**Debusstöp**, n. ein nach dem Erfinder Debus benann-  
tes Kaleidoskop (s. d.) mit polierten Silberplatten  
statt der Spiegel.

**Debüt**, m. fr. (spr. debüt; eig. der erste Wurf oder  
Stoß im Spiele, von but, Ziel) der Antritt, Be-  
ginn, erstes Auftreten, z. B. eines Schauspielers  
auf dem Theater, die Antrittsrolle; Antrittsrede;  
**debütieren** (fr. débüter), zum ersten Male aus-  
treten; seine Antrittsrolle spielen, die erste Amts-  
handlung verrichten; **Debütant**, m., **Debütän-  
tin**, f. wer zum erstenmal öffentlich auftritt, bes.  
auf dem Theater.

**Decalogus**, f. Dekalog r.

**Decandria**, f. Dekandria.

**Decem**, l. zehn; **Dézem**, m. der Zehnte, näm. Teil  
von etwas, als Abgabe an Geistliche; **Dezember**,  
m. l. der Christmonat, eig. der zehnte Monat nach  
dem ältesten römischen Kalender, vom März an  
gezählt; vgl. September; **Dezembriken**, pl.  
Dezembermänner, Anhänger Louis Napoleons u.  
Unterstützer des sogen. Staatsstreichs am 2. De-  
zember 1851; **Decempēda**, f. Meßrate, Meßstange  
von 10 Fuß oder etwas über 3 m; **Decempēda-  
tor**, m. der Feldmesser; **Dezembir**, m. ein Zehn-

herr, Mitglied einer aus zehn Männern bestehen-  
den Behörde; am bekanntesten sind aus der römi-  
schen Geschichte die Decemviri legibus scribendis  
oder gesetzgebenden Zehner, welche das Zwölftafel-  
gesetz verfaßten; **Dezemviräl**, zehnerlich; z. B.  
Dezemviräl-Kollegium; **Dezemvirät**, n. (im  
Lat. m.) die Zehnerherrschaft; **Dezendium**, n. nl. ein  
Tagzehnt, eine zehntägige Frist; **Dezennium**, n.  
l. ein Jahrzehnt, ein Zeitraum von 10 Jahren;  
**Dezennäl** (l. decennälis, e) zehnjährig.

**Dechagriniere** (spr. ch = sch), fr. (déchagriner,  
vgl. Chagrin) von Kummer befreien.

**Dechalandieren** (spr. dechalangdieren), fr. (décha-  
lander; vgl. Chaland) jemand um seine Kunden  
bringen; auch einen Käufer durch unhöfliches Be-  
sen u. dgl. verschrecken.

**Dechanet**, f. Dekanei; **Dechant**, m., aus dem l.  
Dechanus entst., s. d.

**Decharge**, f. fr. (spr. dešährsch; vgl. Charge) 1. das  
Ab- od. Ausladen von Schiffen; 2. die Entlastung,  
Entbindung von einer Schuld oder Verbindlichkeit  
und die darüber ausgestellte Urkunde, Bescheini-  
gung einer Geschäftsvollendung (einem Decharge  
erteilen); 3. Krspr. das Abschicken od. Abfeuern  
eines Geschüzes, die Salve; 4. Bauk. Strebeband,  
Strebebogen; daher: **Dechargenmauer**, eine  
Mauer mit solchen Strebepeilern an der innern  
und äußern Böschung eines Festungsgrabens, um  
den Druck der Erdmassen abzuhalten; **Decharge-  
kassamaten**, pl. die unter den Strebepeilern der  
Dechargenmauer gelegenen Räume, die entweder  
zur Verteidigung dienen, oder als Vorratsräume,  
zuweilen auch als Wohnungen verwendet werden;  
5. auch eine Kolterkammer; **dechargieren** (fr. dé-  
charger), abladen; entladen, entbinden, losspre-  
chen; tilgen, auslöschen, z. B. eine Schuld, einen  
Posten; abfeuern, loschießen, losbrennen.

**decharmieren** (spr. dešcharm—), fr. (décharmer;  
vgl. Charme zc.) entzaubern.

**deharnieren** (spr. dešharn—, fr. décharner, von  
chair, l. caro, Gen. carnis, Fleisch) das Fleisch  
ablösen.

**dechauffieren** (spr. dešhoff—), fr. (déchausser; vgl.  
chauffieren) eig. die Fußbefleidung ablegen; einen  
Zahn —, ihn vor dem Herausnehmen vom Zahn-  
fleisch abtöken; **dechauffoir**, m. (spr. dešhoff-  
johr) der Zahnfleischablöcker, ein Werkzeug der  
Zahnärzte.

**Decher**, m., **Dechent** od. **Dehend**, n. (Entstellungen  
des l. decem, ein Zehnt) Krspr. eine Anzahl von  
10 Stück Fellen; bei den russischen Rauchwaren:  
40 Stück.

**Dechet**, m. fr. (spr. dešché; v. dechoir, abfallen, ab-  
nehmen, von choir, altfrz. cheoir, fallen; vgl.  
Chance) Krspr. die Gewichtsabnahme, der Abgang  
oder Verlust, den eine Ware erleidet durch Ab-  
sonderung der dabei befindlichen Unreinigkeiten,  
des Staubes, Sandes usw., sowie durch Eintrock-  
nen, Ausrinnen usw., vgl. dekalieren.

**dechiffrieren** (spr. dešch—), fr. (dechiffrier; vgl.  
Chiffre zc.) entziffern, enträtseln, den Sinn einer  
willkürlich erfundenen Geheimschrift ermitteln;  
**Dechiffrierung**, f. od. fr. **Dechiffrement**, n. (spr.  
—mäng) die Entzifferung; **Dechiffrier-Kunst**, die  
Entzifferungskunst; **dechiffrible** (spr. —fräb'l),  
entzifferbar; **Dechiffreur**, m. (spr. dešchiffrehr) ein  
Entzifferer; sich **dechiffrieren**, sich nennen, sich zu  
erkennen geben.

**Dechirage**, f., r. n. fr. (spr. dešchirährsch; v. déchirer,  
zerreißen) das Trümmerwerk, alte Planken zc. von

unbrauchbar gewordenen und deshalb zerfchlagene Schiffe.

**dechristianisieren**, barb.-l. entchristlichen.

**Déclar** oder fr. **Déclare** (spr. deklahr), f. unter **Ar** und **Are**.

**Decifère**, f. Stère.

**Decompte**, m. fr. (spr. deköngt': vgl. Compte) der Rechnungsabzug; die Gegenrechnung; **decomp-tieren** (fr. décompter), abrechnen, abziehen.

**Dedag**, f. (Buchstabenwort), Büßfeldorfer-Gefrißche-Droichen-Aktien-Gesellschaft.

**dedaignieren**, **Dedain**, f. dedignieren.

**dedecorieren**, l. (dedecorare, vgl. Decorum) entehren, schänden; **dedecoration**, f. (spätl. dedecoratio) die Entehrung, Schändung.

**dedignieren**, l. (dedignari; vgl. Dignität) oder **dedaignieren** (spr. dedänjieren), fr. (dedaigner) stolz verachten; unter seiner Würde achten, verächtlich machen;

**dedignation**, f. l. (dedignatio) oder **Dedain**, m. fr. (spr. dedäng) stolze Verachtung, Geringschätzung;

**dedaignung** (spr. dedänjöhs), verächtlich, gering-schätzig.

**dedit**, l. (von dare), abgekürzt **ddt.**, er hat gegeben oder bezahlt; **dedieren** oder **deditieren**, sein **dedit hinzusetzen**, Kffpr. etwas als bezahlt anmerken, eine Schuld tilgen, austun.

**Dediton**, f. l. (deditio, v. dedere, übergeben) die Ergebung, Übergabe.

**dedizieren**, l. (dedicare, von dicare, verkünden, weihen) zueignen, widmen, z. B. jemand ein Buch schenken, stiften; **dedication**, f. (dedicatio) die Zueignung, Widmung; Schenkung, Stiftung; **dedicato**, it. zugeeignet; **dedikator**, m. spätl. der Zueigner, Widmer; **dedikatorisch**, nl. zueignend, widmend.

**dedommagieren** (spr. — mäschi —), fr. (dédommager, v. dommage, Schaden, altfr. damage, v. l. damn-um) entschädigen, schadlos halten; **dedommagement**, n. (spr. — schmáng) die Entschädigung.

**dedoublieren** (spr. ou = u), fr. (dédoubler; vgl. double) Kffpr. ein Regiment um die Hälfte vermindern; bei dem **Marck** in halbe Züge abbuchen; **dedoublement**, n. fr. (spr. — máng) der durch Teilung entstehende Verdoppelung von Pflanzenorganen.

**deduzieren**, l. (deducere, herabführen, abziehen, ableiten) herleiten, erweisen, dartin, den Rechtsbeweis führen aus andern schon erwiefsenen Sätzen oder Rechten; auch darlegen, erklären; **deductis deducendis**, nach Abzug des Abziehenden, nach erforderlichem Abzuge; auch nach Erweis des zu Erweisenden; **deductis impensis**, nach Abzug der Kosten; **Deduktion**, f. (l. deductio) der Abzug von einer Summe; Denkfl. die Ableitung des Besondern aus dem Allgemeinen; Beweisführung; Kffpr. Ableitung der Rechtsansprüche aus den Grundfäzen des Rechts, Rechtsbeweis, Darlegung u. Erörterung; **deductio ad absurdum**, Beweis aus der Falschheit des Gegenteils; **per deductionem** einen Beweis führen, vom Allgemeinen auf das Besondere schließen, entg. per inductionem; f. unt. induzieren; **deduktiv**, folgernd, herleitend, vom Allgemeinen ausgehend.

**Deer-stins**, pl. pelzartige Wollenzeuge, die aus Lumpen hergestellt werden, Rotwildfelle.

**defäzieren**, l. (defaecare) entfehen, von Fesen (faeces, pl. v. faex) reinigen, läutern; **Defäzation**, f. die Entfehung, Läuterung, chem. Reinigung; bef. Läuterung des Zuderfaßtes durch Kalk; auch Auslieferung der ersten Wege, in der Heilt.; **Defäzations-**

**kalk**, ein in den Gasanstalten gewonnener, mit Schwefelwasserstoff durchzogener Kalk, Dünger.

**Defatte**, f. fr. (spr. defäht', von défaire, it. disfare, etwas Gemachtes zunichte machen, vom l. dis- und facere) die Niederlage.

**defalzieren**, nl. (v. falx, Gen. falcis, Sichel) eig. ab-mähen. mit der Sichel wegmehnen; Kffpr. vorweg-nehmen, abziehen, z. B. einen Anteil von einer Erbschaft; **Defalation**, f. Kffpr. das Abziehen, Vorwegnehmen.

**defamieren**, r. diffamieren, l. (diffamare; vgl. Fama) in üblen Ruf bringen, entehren.

**defanteren**, nl. (v. fanum, heiliger Ort) entheiligen, bei. von Gebäuden gebräuchlich.

**defatigieren**, l. (defatigare; vgl. fatigieren) ab-matten, müde machen; **Defatigation**, f. die Ermüdung, Ermattung.

**Defaut**, m. fr. (spr. deföh; it. difalta, v. l. dis- und fallitare, aus fallere, entgehen, fehlen) ein Mangel, Fehler, Gebrechen; ungehörjames Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht.

**Defaveur**, f. fr. (spr. defawöh; it. disfavore) die Ungunst, Abgeneigtheit, Ungnade; Kffpr. ein un-günstiger, zu geringer Preis; **defavorabel** (fr. dé-favorable), unquünftig, abgeneigt.

**defecieren**, **Defecation**, f. defäzieren zc.

**Defekt**, m. l. defectus (von deficere, fehlen; vgl. deficien), ein Mangel, Fehler, Abgang, z. B. an einer Kasse, an einem Buche zc., eine Lücke; daher:

**Defektbogen**, Ergänzungsbogen, Überschuhbogen, **Defektbuch**, n. Bestimmungsbuch, Bedarfs- od. Fehl-buch; **Defektzettel**, Postd. Fehlzettel; in defectu

**pecieren**, im Fehlenlassen sündigen, in der Sache zu wenig tun; ob defectum, in Ermangelung zc.;

**defekt** (als Beiwort), mangelhaft, unvollständig, beschädigt; **defektieren**, nl. Rechnungsfehler auf-suchen und rügen, etwas bemängeln; Postd. fehlmelden, um die Nachsendung eruchen; ergänzen, wiederbestellen; veruntreuen; **Defektierung** oder

**Defektmeldung**, Fehlmeldung, Meldung des Feh-lens eines Gegenstandes; **Defektion** (defectio), f. l. der Abfall, die Abtrünnigkeit; auch Abnahme,

Schwinden der Kräfte; **defektiv** (l. defectivus, a, um), mangelhaft, unvollständig, unvollzählig; **vor-ha defectiva**, pl. mangelhafte Zeitwörter, f. Ver-bum; **Defektivkirchen**, bei katholischen Schrift-

stellern: abgefallene Kirchen, alle nichtkatholische Kirchen; **Defektivität** oder **Defektivität**, f. nl. die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit; **Defektivür**, f. in Apotheken: die Besorgung des Laboratoriums

(entg. Rezeptur, f. d.); Prüfung, Ergänzung; **Defektivberichtigung**, f. Fehlerberichtigung.

**defendieren**, l. (defendere) verteidigen; **Defendend**, m. (defendendus) u. **Defendendin**, f. der oder die zu verteidigende Beklagte, der Schützling; **Defen-**

**dent**, m. (l. defendens) = Defensor, f. u.; **De-fenders**, pl. engl. vereinigte Irländer, Benennung der im Jahre 1791 in Irland in einen Verein zusammengetretenen demokratischen Gesell-

schaften; **Defension**, f. l. defensio, Verteidigung, Gegenwehr, Verteidigungsschrift; **Defensions-**

**Anstalten**, Verteidigungs- od. Behramtalen; **De-fensionskrieg**, Verteidigungskrieg; **Defensions-**

**Winkel**, Art. der Bestreichungs- od. Strichwinkel; **defensional**, nl. = defensiv, f. u.; **defensio-**

**nales**, pl. Verteidigungsschriften; **Defensional-**

**Zeuge**, ein Entlastungs- od. Schutzzeuge; **Defen-sionär**, pl. im dreißigjährigen Kriege die vom Lande, bef. zur Verteidigung der Städte aufgestell-

ten Mannschaften, Landwehren; **defensiv** und als

Adverb **defensiv**, verteidigungsweise; **defensive** Stellung, diejenige, in der man den Angriff des Feindes erwartet; **defensive** Werte, Schutzwerte, die bei Uferbauten den Eintritt verhindern; **Defensiv-Allianz**, f. ein Schutzbündnis; **Defensiv- und Offensiv-Allianz**, Schutz- und Trugbündnis (zu Wehr und Angriff); **Defensiv-Artee**, ein Verteidigungs- oder Wehrtrieb; **Defensiv-Mittel**, Heil. (defensivum) ein äußeres Schutzmittel gegen schädliche Einflüsse; **Defensiv-Waffen**, Verteidigungswaffen; **Defensive**, f. (fr. la défensive) die Verteidigung, der Verteidigungszustand, entg. der Offensive; **Defensor**, m. l. ein Verteidiger, Beschützer, Vertreter, Sachführer; **defensor adél**, Beschützer des Glaubens, eine Benennung der Könige von Großbritannien seit Heinrich VIII., der wegen einer wider Luther herausgegebenen Schrift diesen Titel vom Papst Leo X. 1522 erhielt; **Defensivisch**, verteidigungsweise.

**deserieren** (fr. déserter, von l. déserre), angeben, hinterbringen, (einen Schuldigen bei einer Behörde usw.) anzeigen; einem etwas übertragen, zerkennen, bewilligen, z. B. eine Gunst, Ehre usw.; zuschieben, z. B. einen Eid; **deserent**, m. (l. deserens) der Abforderer eines Eides, der einem andern einen Eid anträgt oder zuschiebt; auch ein Angeber; auf Münzen: das Zeichen des Prägorts oder des Münzmeisters; **deserenz**, f. nl. oder **deserence**, f. fr. (spr. —räng) Gewährung; die Willfährigkeit, Fügsamkeit, auch Untertwürfigkeit, Ehrerbietung, Berichterstattung.

**deservestieren**, l. (deservescere; vgl. ferverestieren) abbrauen, verkühlen; **deservestenz**, f. nl. das allmähliche Erkalten.

**Defi**, m. fr. (spr. defih) die Anforderung zum Zweikampf, ein Fehdebrief; **deserieren** (fr. deserir, it. disfidare, südare, v. l. dis- und fides, (f. d.), also eig. Vertrauen und Treue aufgeben), jemand mißtrauen; ihn herausfordern; überh. Trotz bieten, trotzen; **desiant** (spr. desiantig), mißtraulich; **Defiance**, f. (spr. desiantig) Mißtrauen.

**deserbieren**, fr. (von l. fibra, fr. fibre, Faser) zerfasern, entfasern; **deserbireur**, m. fr. (spr. —bör), der Holzschleifgang, der Zerfaserer oder Schleifer (Maschine in der Holzschleiferei).

**defekt**, l. (v. deficere, fehlen) es fehlt, ist nicht da; ein **Defizit**, n. der Fehlbetrag, Minderbetrag in einer Rechnung; **Sättigungsdefizit**, Sättigungsabstand; **Defizient**, m. ein Fehlender, Abtrünniger; ein Schuldner; ein Entkräfteter, bes. in Osterreich: ein durch Alter od. Krankheit zur Verrichtung seines Amtes unfähiger Geistlicher; **deficiendo**, it. Tont. verlöschend; **Defizienz**, f. nl. die Ermangelung; der Ausfall.

**desigurierten**, nl. (vgl. Figur zc.) verunstalten, entstellen; **desiguration**, f. die Verunstaltung.

**desitieren**, f. unter Defi.

**desilitieren**, fr. (défiler; von file, Reihe, l. fila, pl. v. filum, Faden) einzeln vorbeiziehen, durch eine Wegeenge gehen; eine Schanze desilitieren, erhöhen, sichern, bedecken, d. h. sie so erhöhen, daß der Feind sie nicht bestreichen oder nicht herübersehen kann; **desil**, n. fr. Wegenge, Engpaß, jeder enge Weg, auf dem sich Truppen nur in schmaler Reihe oder vereinzelt fortbewegen können, z. B. Hohlwege, Dammwege, Brüden, Tore zc.; **desilement**, n. (spr. —mäng) die Sicherstellung eines Festungswerts vor dem Bestreichen des Geschüßes; **horizontal** **desilement**, ein solches, daß die Schanze nicht bestreichen oder der Länge nach bestiegen wer-

den kann; ein **vertikales desilement**, ein solches, daß der Feind nicht hineinschauen oder -schießen kann, so daß der innere Raum geschützt ist (horizontal desilierte und vertikal desilierte Schanze); das Vorbeiziehen in schmalen Reihen; Gänsemarsch; **desfiler-Cour**, f. eine neuerdings üblich gewordene Form der Aufwartung (Cour) bei dem Fürsten zc., die in schnellem Vorübergehen der Courmacher besteht.

**desinieren**, l. (desinire, abgrenzen, v. finis, Grenze) den Inhalt eines Begriffes scharf begrenzen, genau bestimmen, einen Begriff erklären, indem man seine wesentlichen Merkmale angibt; Naturf. von Mikroskop: die Bilder scharf begrenzt zeigen; **desinitum**, n. Bestimmtes, ein genau bestimmter Begriff; **desinit**, ausdrücklich, deutlich; **desinitio**, f. l. **desinitio**, die Bestimmung; Begriffsbestimmung, Erklärung; **desinitio genetica**, Ursprungs- oder Entstehungs-Erklärung; **d. nominalls**, Namen-Erklärung; **d. realis**, Sacherklärung; **d. verbäls**, Worterklärung; **desinitiv** (l. desinitivus), als Adverb. auch **desinitive**, entscheidend, entschieden, bestimmt, ausdrücklich, auch abschließend, endgültig; **desinitiv-Frieden**, der völlige Frieden, Friedensabschluss; **desinitiv-Traktat**, m. ein abschließender Vertrag, Schlussvertrag; **desinitiv-Urteil**, **desinitiv sententia**, das Endurteil, der Endbescheid; **desinitivum**, n. eine endgültige Erklärung od. Vertragsbestimmung; endgültige Einrichtung, entgegen **provisorium**; **desinitor**, m. eig. der Bestimmer; ein oberer Ordensgeistlicher, Mitvorsteher eines Klosters; der Nächste nach dem Dom-Dechanten in Döjzen der römischen Kirche; **desinitorium**, n. nl. ein Verein gewählter Mönche eines Ordens, welche dem Vorsteher desselben in der Leitung der Ordens-Angelegenheiten beistehen; **desinitorialprüfung**, die letzte Prüfung, Staatsprüfung der Theologen.

**deslagrieren**, l. (deslagrari; vgl. slagrieren) ab- od. ausbrennen, durch Feuer reinigen; **deslagration**, f. Scheidfl. Läuterung od. Reinigung durch Feuer; **deslagrator**, m. nl. der Abrenner, Reibrenner, ein galvanischer Apparat zum Schmelzen der Metalle.

**deslektieren**, l. (deslectere; vgl. flektieren) abweichen, ablenken; **deslection**, f. (l. deslexio) Ablenkung, Abweichung; **deslection des Lichtes**, die Beugung od. Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege; **deslektor**, m. ein Schornsteinaufsatz, eine Wind- oder Rauchfappe; eine besondere Luftzuführung bei Petroleumlampen, Luftsauger; **deslection**, f. Durchbiegung; **deslectionsmesser**, m. der Durchbiegungsmesser.

**deslorieren**, nl. (deslorare, eig. der Blüte beauben, von los) eine Jungfrau entehren, entjungfern; **deslorata**, f. eine Entehrte zc.; **desloration**, f. das Abtreiben der Blüte; uneg. Entehrung, Schwächung, Schändung einer Jungfrau, Entjungferung; **deslorator**, m. ein Jungfrauschänder.

**deslutieren**, l. (deslutere) abfließen, abfallen, schwinden; **deslutivum capillorum**, n. l. das Ausfallen der Kopfschaafe; **deslutiv**, l. (spät. deslutivo) der Abfluß; Heil. f. v. w. Katarch; **deslutio termino edictali**, l. Npr. nach abgelauener Vorladungsfreit.

**desoliation**, f. nl. (von solium, Blatt) der Laubfall, die Entblätterung der Bäume und Sträucher.

**desorm**, l. (desormis; vgl. Form) ungefaltet, häßlich; **desormität**, f. (desormitas) die Mißgestalt, Häßlichkeit; **desormieren** (desormare), entstellen, ver-

instalten; **Deformation**, f. Mißbildung, Mißgestaltung; **Déformés**, pl. fr. große schlappe Filzhüte.

**Defrai**, f. defrayieren.

**Defraudieren**, l. (defraudare; von frau, f. d.) betrügen, unterschlagen, bes. Steuern. Rölle usw. hinterziehen; **Defraudant** od. **Defraudator**, m. ein Verrüger, Zoll- od. Steuerhinterzieher, Schmuggler; **Defraudation**, f. Betrug, Unterschleif, Hinterziehung; Schleichhandel.

**defragieren** (spr. defrejieren), fr. (défrayer, v. frais, f. d.) freihalten, kost- und zehrungsfrei halten; **Defrai**, m. (spr. defreh) das Freihalten.

**defrichieren** (spr. defrischieren), fr. (défricher, von friche, f. das Brachfeld, und dies vom ml. fractitium, aufgebrochenes, mit dem Pflug zerschnittenes Land v. fractum, frangere, brechen) ein des Feld umbrechen, aufreißen, urbar machen, bearbeiten; **Defrichement**, n. (spr. defrisch'máng) die Urbarmachung.

**Defrugieren**, l. (defrugare; v. fruges, Feldfrüchte) eig. des Getreides berauben, ein Feld abnutzen, ausnutzen.

**Defrut**, n. l. (defrutum) eingedochter Most, Mostsaft.

**Defter**, persf. (= gr. diphthéra, Fell, Pergament, Buch) Urkunde, Register, bes. über die Staatsverwaltung; **Defterdar**, m. Buchhalter, türkischer Großschatzmeister, Finanzminister; **Defterchanch**, n. (persf. châneh, khânah, das Haus) die Kanzlei, das Archiv.

**defunctorie**, l. (v. defungi, sich eines Geschäfts entleiben, vollenden) oberhin, nachlässig; **Defunctus**, m. eig. wer vollendet hat; ein Verstorbener; **Defuncta**, f. die Verstorbene; **Defunction**, f. das Ableben, der Tod.

**Defurfuration**, f. l. Abschuppung der Haut.

**degagieren** (spr. —sch—), fr. (degager, eig. engager, von gage, f. d.) befreien, heraus Helfen, losmachen; einen Soldaten entlassen; sich von einer Pflicht entbinden; auch im Gegenteile: sein Wort einlösen, indem man das Versprechen erfüllt; in einer Wohnung einen geheimen Ausgang anbringen; Recht unter der Klinge des Gegners wegstoßen; **degagé** (spr. degasché) od. **degagiert**, frei, ungezwungen, gewandt; **Degagement**, n. (spr. —sch)máng) diellengebundenheit, Leichtigkeit, Zwanglosigkeit; das Loslagen von einer Verbindlichkeit; ein geheimer Ausgang.

**degarnieren**, fr. (degarnir, vgl. garnieren) entblößen, die Besetzung von etwas wegnehmen, abtrennen; Krzpr. eine Festung —, von Mannschaft u. Kriegsvorräten entblößen.

**Degen**, schwarzer Degen, Birfenteer, = Degutt, f. d.

**degener**, l. entartet; **degenerieren** (degenerare), entarten, schlechter werden; **Degeneration**, f. nl. die Entartung.

**deglubieren**, l. (deglubere) ausbülfsen, abschälén; schinden.

**deglutieren**, nl. (von glutire) verschlucken, verschlingen; **Deglutition**, f. das Schlingen.

**degommieren**, fr. (v. fr. dégommer) auslocken, entschälén, von Klebstoff befreien; Seide von Gummi oder Leim befreien, entlasten.

**degorgieren** (spr. —gorjieren), fr. (dégorger; vgl. Gorge) ausbülfsen, ausräumen, Luft machen; Kochl. auswässern, entschleimen (daß die Fische den Schlamm- od. Seeeschmud verlieren); bei der Champagnerfabrikation die Entfernung des Hefenieder schlages am Korke, abspitzen; **degorgiert**, mit tief ausgeschnittenen Kleibern.

**Degout**, m. fr. (spr. degúh; = it. disgusto, f. d.) Abneigung, Ekel, Widerwille; **degoutieren**, fr. (dégouter; f. disgustieren), Ekel oder Widerwillen einflößen, anwidern; **degoutant** (spr. degútang; gev. degútand), widerlich, ekelhaft; **degouté**, ekel, überfättigt.

**Degoutieren**, fr. (dégouter, von goute, spr. gutt', Tropfen), abtropfen (in der Seidenfabrikation).

**de grace**, f. Grace.

**degradieren**, ml. (degradare, von degradere; v. l. gradus, Grad) herabsetzen, jemand seiner Würde entsetzen; erniedrigen, herabwürdigen; **degradiert**, herabgesetzt; **Degradation**, f. die Herabsetzung von einer höheren Amtsstufe zu einer niederen, als Strafe (bes. im Heere u. bei der kathol. Geistlichkeit), Entsetzung, in weiterem Sinne: Herabwürdigung, Erniedrigung.

**degraffieren** (spr. ai = ä), fr. (dégraisser) oder **degraffieren** (Wolle), vom Fett reinigen, entfetten; Kocht. auch abschäumen.

**Dégras**, n. od. m. fr. (spr. degrá) Gerberfett (aus den Häuten ausgepreßtes Öl); Lederfett, aus Trau bereitete Lederschmiere.

**degradieren**, l. (degravare, von gravis, f. d.) beschwerlich, lästig fallen, belästigen, drücken.

**Degré**, m. fr. (v. l. de u. gradus, Schritt, Stufe; vgl. Gradus) der Grad, das Grundmaß aller französischen Längenmaße, der hundertste Teil vom Quadranten des Erdmeridian =  $\frac{1}{100}$  Grad der ältern Abtheilung des Quadranten in 90 Grade = 100 000 Mètres; vgl. Mètre.

**Degré**, m. l. Abgang, Abschweifung, Fortgang; **Degrésson** = **Digrésson**, f. unt. digredieren.

**degrossieren**, fr. (degrossir und dégrosser; vgl. gros, aus dem Groben herausarbeiten; dünn ziehen, strecken (Silber, Stahl zc.).

**deguisieren** (spr. —gi—), fr. (déguiser, prov. desguisar, die Gestalt benehmen, entstellen, v. fr. guise, it. guisa, Art u. Weise, v. dtsh. Weise) verkleiden, bemänteln; **Deguisement**, n. (spr. —gis'máng) Verkleidung, Verstellung.

**degulieren**, l. (degulare, von gula, Gurgel) durch die Gurgel jagen, verprassen; auch erdroffeln; **Degulátor**, m. l. der Schlemmer.

**degummieren** = **degomieren**, f. d.

**Degus**, m. eine Art Eichhörchen in Südamerika, bes. Chili.

**degustieren**, l. (degustare; vgl. Gustus) kosten; versuchen; oberhin berühren; **Degustation**, f. (spätl. degustatio) das Kösten.

**Degutt**, m. (landsch.-dtsh. Dagutt, Dagert, wohl v. l. deguttare, abtröpfeln, durch gern latinisierende Chemiker gebildet) der Birfenteer, aus Birfenteerde durch Destillation bereitet und zum Einölen der russischen Zuchten gebraucht.

**dehibieren** (gleichs. dehibere, ein im Lat. fehlendes und neben prohibere, inhibere entbehrliches Wort, obwohl tabellos gebildet und neuerdings öfter gebraucht für) ab- einhalten, verbieten.

**dehiscieren**, l. (dehiscere, v. hiscere, hiare, sich aufzum) sich spalten, aufspringen; **dehiscént** (l. dehiscens), klastend, aufspringend (von Samenbülfsen); **Dehiscéncz**, f. nl. das Aufspringen.

**Dehle**, f. (kein Fremdwort, sondern vom süddtsch. deheln, mäiten, Dehel, Dechel, Dehme, Viehmaß, Schweinemaß durch Eichel) ein in die Waldmaß eingeführtes Schwein, Buchschwein.

**Dehors**, pl. fr. (spr. dehóhr, gev. dehóhrs; von dehors, draußen, auswendig, v. l. deforis; vgl. hors) die Außenseite, das Äußere, der äußere Schein od.

Anstand; die nächste Umgebung von einem Standpunkte aus; Art. die Augenwerke einer Festung.  
**dehortieren**, I. (dehortari) abraten; **Dehortation**, f. die Abmahnung; **Dehortator**, m. nl. der Abmahner; **dehortatorisch** (spätl. dehortatorius, a, um), abmahrend; **Dehortatorium**, n. ein Abmahnungsschreiben.

**Dei**, f. Deu.

**deifizieren**, nl. (v. Deus, Gott, u. facere, machen; deificus, vergöttern), vergöttern, göttliche Ehre erweisen, über alles erheben; **Deifikation**, f. die Vergötterung.

**Dei gratia**, f. unter Deus.

**deiktisch**, gr. (deiktikos) hinweisend, auf Beispiele gegründet.

**Deinosis**, f. gr. (v. deinós, furchtbar, gewaltig etc.) Knecht. Ubertreibung; **Deinotherium**, n. das Riesentier, ein ungeheures urweltliches Säugthier, in fossilen Resten gefunden.

**deintegrieren**, I. (deintegrare, v. de, von, u. integer, unverehrt, ganz) vom Ganzen wegnehmen, vermindern, schmälern.

**Deinosophisten**, pl. gr. (v. deíppon, Mahlzeit, u. Sophist, f. d.) Tischredner, die beim Essen gelehrte Gespräche führen; auch Name eines reichhaltigen Sammelwerks des griech. Grammatikers Athenäus.

**Deira**, f. arab. (daírah, eig. ein Kreis, von dára, herumgeben) das Kriegesgefolge = *Smala*, f. d.  
**Deisdämonie**, f. gr. (deisidaimonia, v. deidein, fürchten, u. daímōn, f. Dämon) Götterfurcht; Aberglaube, Gewissensangst, heilige Scheu.

**Deismus**, m. nl. (v. Deus, Gott) der Gottglaube, Glaube an einen Gott über und außer der Welt, entg. Pantheismus; **Deist**, m. (nl. deista, fr. déiste) ein Gottbekenner dieser Art (vgl. Theist); **deistisch**, jenem Glauben gemäß; **Deität**, f. (spätl. deítas) die Gottheit.

**Dejektion**, **Dejektus**, f. dejiieren.

**dejiieren** oder **dejiurieren**, I. (dejerare, dejiurare) schwören, beteuern; **Dejuration**, f. (dejeratio, dejiuratio) die Beteuerung.

**Dejuner** oder unr. **Dejeuné**, n. fr. (spr. dejeschóné; fr. dejeuner, frühstücken; I. gleich) disjejunäre, entnüchtern, v. jejunus, nüchtern) ein Frühstück; auch das Frühstücksgesäß von Porzellan; **dejeuner à la fourchette** (spr. —furschétt'), ein Gabelfrühstück, kaltes Vormittagsmahl; **d. dinatoire** (spr. —doáhr), ein Mittagstisch, das Mittagmahl ersehend; **d. dansant** (spr. dangáng), ein Frühstück mit Tanz; **dejeunieren**, frühstücken.

**dejiieren**, I. (dejiere, v. jacere, werfen) herabwerfen, aus dem Besitz treiben, verstoßen, abführen, entfernen; **dejektus**, m. ein Ausgeriebener, Verstoßener; **Dejektion**, f. I. dejectio, Rpr. die Ausstoßung, Verstoßung; Heiß, die Stuhlentleerung; der Auswurf; Ausscheidung; **d. animi**, Niederschlagenheit; **dejektorisch**, nl. abführend; **Dejektorium**, n. ein Abführungsmittel.

**dejiieren**, auch **djiourieren** oder **djiourieren**, fr. (spr. djiourieren, von du jour, des Tages), Dienst haben, Dienst tun (bes. von Offizieren und Ärzten); **dejiourieren**, diensthabend, diensttuend.

**Dezabristen**, m. pl. russ. (v. dekábr, Dezember), Dezemberr Männer, in Rußland die adeligen Versuchswörer von 1825, deren Aufstand im Dezember ausbrach, vgl. Dezembriisten.

**Dezakhord**, n. gr. (v. déka, zehn) ein harfenähnliches zehnmaitiges Tonwerkzeug, jetzt veraltet; **Dezade**, gr. **Dezas**, f. I. Dezade; **Dezdál**, f. oder **dezdádisches Zahlensystem**, n. die Zehner-Rechnung,

ein Zahlensystem, dessen Grundzahl die Zahl 10 ist; **Dezadenwiderstände**, pl. in der Elektrotechnik Widerstandskisten mit zehn gleichen Rollen, durch die sich mittels Verlegen eines Stöpßes 1—10 Rollen in den Stromkreis einschalten lassen; **Dezagón**, n. ein Zehneck; **Dezagónalzahlen**, Zehneckzahlen, Zahlen, die sich als Zehnecke darstellen lassen, z. B. die der Reihe 1, 10, 27, 52, 85 etc.; **Dezagramm**, n. ein Gewicht von 10 Grammen, (f. d.); **Dezalkiter**, n. ein Gemäß von 10 Liter (f. d.); **Dezalógus** od. **Dezalóg**, m. die zehn Gebote Gottes, eigentl. die zehn Worte; **Dezamerón**, n. (lt. eig. decamerón, v. gr. déka, zehn u. héméra, Tag) zehn Tage, eine Zehntagsgeschichte, Titel einer bekannten Novellen-Sammlung des ital. Dichters *Boccaccio* (spr. —káttscho); **Dezameria**, n. Rängenmaß von 10 Meter (f. d.); **Dezandria**, pl. zehnmännige Pflanzen mit zehn freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die zehnte Klasse; **dezanische Sprachen**, f. dravidische Spr.; **Dezastühl**, **Dezapentstühl**, **Dezastühl**, n. Scheidef. = Kapsthalin und dessen Umbildungen; **Dezapade**, m. ein Maß von 10 Fuß; **Dezapollis**, f. ein Distrikt oder eine Ortschaft von 10 Städten; **Dezar**, n. Adermaß von 10 Ar (f. d.); **Dezastichon**, n. eine Strophe von zehn Versen; **Dezastühlön**, n. ein Zehn säulenwerk.

**Dezade**, f. (fr. décade, aus dem gr. dekás) ein Zehend, eine Zehnzahl, z. B. von Jahren, von Büchern (wie in Livius' römischer Geschichte), von Tagen, wie im sogenannten *Decadier*, dem Kalender der ehemaligen franz. Republik, wo eine Woche 10 Tage (vom Primiti, Duodi etc. bis zum Decadi) zählte.

**Dezadence**, f. fr. (spr. dezadáng'; vgl. Cadence) Verfall, Abnahme, Verschlechterung.

**dezaffieren**, (spr. —káf—), fr. (décaisser; v. caisse, f. d.) auspacken, ausleeren.

**Dezalfomante**, f. I.-gr. das Verfärbigen von Abziehbildern in Lack-, Porzellan- und Glasfarben, vgl. dekalkieren.

**dezalieren** (von it. calare, sinken, abnehmen) Rsp. am Gewicht abnehmen, durch Eintrocknen, Ausrinnen etc.; **Dezál**, n. die Gewichtsabnahme einer Ware, vgl. Dechet.

**dezalkuieren**, (spr. —kalfieren) fr. (décalquer; vgl. Calque) umdrucken, Kupfer- od. Steindruck auf Holz u. dgl. übertragen; eine Zeichnung durchpausen.

**Dezamer**, f. unter Meter.

**Dezampieren**, fr. (decamp, v. camp, das Lager) das Lager abbrehen; aufbrechen; uneig. abziehen, die Flucht ergreifen; **Dezampement**, n. (spr. —máng) der Abbruch des Lagers, Aufbruch.

**Dezán**, m. I. (decanus, fr. doyen, eig. der Anführer von zehn, decem) im römischen Lager der Aufseher eines Zeltes od. contubernium, das zehn Soldaten faste; jetzt der Oberste einer Fakultät auf Hochschulen; Fakultätsvorstand; in einem Stift der Dechant, Obergeistliche, der nächste nach dem Bischof oder Propst; in Württemberg der Obergeistliche auch in der protestantischen Kirche; in Italien auch der älteste Bediente des Hauses (bei Fürsten, Karinalen etc.); **dezanal**, nl. den Defan betreffend, zu dessen Amt oder Würde gehörig; **Dezanat**, n., r. m. ml. die Defans- oder Dechantwürde; **Dezanei** oder **Dezanei**, f. die Wohnung und das Gebiet oder der Kirchensprengel desselben; **dezantieren**, die Stelle eines Defans vertreten; **Dezantisten**, f. die Vorsteherin eines Nonnenklosters.

**defantieren**, I. decantare) eig. abfingen, ausrufen; Scheidel. (fr. *décantier*) langsam abgießen, abklären; **Defantier-Gefäße**, Abgußgefäße, **Defantation**, f. fr. (*décantation*) das Abfingen Ausrufen; allmähliche Abgießung des Klars vom Bodensatz.

**defaptieren**, das Abbeizen oder Abglühen der Metalle an ihrer Oberfläche vor dem Galvanisieren.

**defapittieren**, nl. (v. l. *caput*, Kopf; fr. *décapiter*, enthaupten); **Defapitation**, f. die Enthauptung.

**defarbonifizieren**, nl. (v. l. *carbo*, Kohle) entkohlen, vom Kohlenstoffe befreien; **Defarbonifation**, f. die Entkohlung.

**defarburieren**, f. (fr. *décarburer*, spr. büreh, den Kohlenstoff entfernen) entkohlen.

**Defare**, m. fr. = Defar, f. unter Ar.

**defartieren**, Posid. entkarnen, abstempeln; **Defartierung**, f. Entkarnung.

**Defastère**, m. fr. 10 Stères, f. Stère.

**defatieren**, fr. (*décatir*; vgl. *fatieren*) den Luchern die Dampftrumpe geben, ihnen durch warme Wasserdämpfe den Breßglanz (fr. *le cati*) nehmen; **Defatissage**, f., r. n. (spr. — fähich') die Dampftrumpe 1822 zu Paris erfunden.

**deflamieren**, I. (*declamare*, laut reden) ausdrucksvoll vortragen; im rednerischen Tone von unwichtigen Dingen reden, hohlen Wortschwall machen; auch schreien, eifern; **declamando**, it. Tonk. ausdrucksvoll; **Deflamation**, f. I. (*declamatio*) 1. die Kunst des mündlichen Vortrags, das ausdrucksvolle Reden; eine Redeübung in Schulen; 2. tabelnd: die Ubertreibung des Ausdrucks und rednerischen Tones; **Deflamator**, m. ein Redekünstler, Vortragmeister; **Deflamatorik**, f. nl. die Anweisung zum schönen Vortrag od. Schönevedekunst; **deflamatorisch**, rednerisch; wortreich; **Deflamatorium**, n. ein Kunst-Verlag, eine Rede-Ubung, Kunstvorlesung.

**deklarieren**, I. (*declarare*, von *clarus*, klar, hell) erklären, seinen Entschluß kundthun, sich äußern; Waren od. Güter zur Besteuerung angeben; **Deklaration**, f. I. *declaratio*, die Erklärung, Auslegung, z. B. eines Gesetzes durch die hierzu berechtigten Personen oder Körperschaften; Bekanntmachungen, z. B. eines Verlöbnißes; Rfspr. Erklärung der Zahlungsunfähigkeit; Waren- oder Güter-Angabe, Namhaftmachung des Inhalts bei Zöllen, Poften etc.; Wertangabe; **declaratio honoris**, I. oder *déclaration d'honneur*, fr. (spr. deklaratsjón donndör) f. die Ehrenerklärung; **declaratio sententiae**, I. Erklärung des Urteils; **déclaration d'amour**, fr. (spr. — damühr) Liebeserklärung; **declaration of rights**, engl. (spr. dekläréhsjón ow rehts) Darlegung der Rechte, die Erklärung des englischen Parlaments im Jahre 1689 über die Grundsätze der englischen Verfassung; **deklarativ**, (spätl. *declarativus*, a, um) u. **deklaratorisch**, nl. erklärend, erläuternd; **deklaratoria sententia**, f. I. das Erläuterungsurteil.

**deklaffieren**, nl. aus einer Klasse streichen, entfernen, verm. degradieren.

**deklinieren**, I. (*declinare*; vgl. *Klima*) abweichen; ablehnen; abändern, beugen, z. B. ein Wort; **deklinabel**, nl. od. **deklinerbar**, biegebar, biegungsfähig; **Deklinabilität**, f. die Biegungs- oder Abwandlungsfähigkeit; **Deklinatio**, f. I. (*declinatio*) Naturl. die Abweichung, bes. der Magnetenadel von der Mittagslinie (semännisch; Mißweisung), auch der Gestirne von dem Gleicher (Aequator); Heilk. eine Verkrenkung; auch die Abnahme einer Krank-

heit; Sprachl. die Wortbiegung, Fallbiegung; **Deklinator**, m. oder **Deflinatorium**, n. nl. ein Abweichungszeiger, ein Kompaß, der die Abweichung der Magnetenadel zeigt; **deklinatorisch**, abweichend, ablehnend; **Deklinograph**, m. ein physikalisches Werkzeug, das die Unterschiede in der Deflexion der Magnetenadel aufzeichnet; **deklinante Bühnen**, Treibbühnen, Offenbühnen.

**dekliv**, I. (*declivis*, e, v. *clivus*, Anhöhe) abwärts geneigt, abhängig, abschüssig; **Deklivität**, f. I. (*declivitas*) die Abdachung.

**Decótt**, n. I. (*decóctum*, von *decoquere*, abkochen, auch verzerren, vertun) ein abgekochter Trank, Kräutertrank, Absud; **Decótt-Zusüßum**, n. Absud-Ausguß, wenn mit einem noch siedendheißen Absud eine andere Arznei übergossen wird; **Decóktion**, f. I. (*decoctio*) das Abkochen; **Decóktor**, m. eig. Verkocher, Rfspr. Verschwender; **decóctor bonorum**, m. Verschwender seines Vermögens; **d. dolosus**, Verschwender des eigenen und des erborgten Vermögens.

**decolletiert** od. **decolletés**, fr. (spr. dekolliert, dekolth) in ausgeschnittenem Kleide, ausgeschnitten.

**decollieren**, I. (*decollare*, von *collum*, der Hals) enthaupten; Scheidel. den Hals eines Kolbens mit einem brennenden Schwefelsäden oder glühenden Drahte absprengen; **Decollation**, f. die Enthauptung.

**decolorieren**, I. (*decolorare*, von *color*, Farbe) entfärben, sich verfärben, verblasen, verschleichen; **Decoloriert**, entfärbt, verschossen; **Decoloration**, f. die Entfärbung, Verbleichung.

**dekombinieren**, nl. (vgl. kombinieren) trennen.

**dekomponieren**, nl. (vgl. komponieren) auseinander nehmen, zerlegen, zersetzen, auflösen; **dekomponibel**, zerlegbar, zerfetzlich; **dekomposition**, f. die Zersetzung, Auflösung eines Körpers in seine ersten Grundtheile; das Auseinandernehmen von Mustern; **dekompositum**, n. ein in seine Bestandtheile zeretzter Körper; auch (die Vorsilbe *de* im Sinne der Verstärkung) Heilk. ein mehrfach zusammengesetztes Heilmittel; Sprachl. einderartiges Wort, z. B. Ober-Forst-Meister.

**defonzertieren**, (spr. defongzertieren), fr. (*déconcerter*) eig. die Spielenden irre machen, aus dem Tone bringen (vgl. Konzert); aus der Fassung bringen oder geraten; **Defonzert**, m. (spr. defongzäh) das Mißverständnis.

**Defonfitüre**, f. fr. (v. *déconfire*, gänzlich schlagen, it. *sconfiggere*, v. ml. *dis-conficere*) die Niederlage; völlige Zahlungsunfähigkeit.

**Defontenance**, f. (spr. defongt'nóngß'; vgl. Konzenance) die Festürzung, Verblüffung; **defontenancieren** (spr. defongt'nganzieren; fr. *décontenancer*), aus der Fassung bringen, verblüffen.

**defonwenädel**, fr. (spr. defongw—), ungelegen, unpassend.

**defonzertieren**, barb.-l. (vgl. Konzept) verwirrt machen, aus dem Zusammenhange bringen.

**Deforum**, defortieren, f. Deforum.

**Defort**, f. Defourt.

**defortizieren**, I. (*decorticare*, von *cortex*, Rinde) der Rinde berauben, abschälen; **Defortifikation**, f. I. (*decorticatio*) das Abschälen von Bäumen, Schälen; Abhüllen; **Defortifikations-** od. **Defortionsmaschine**, f. Brechmaschine.

**Deforum**, n. (v. l. *decorus*, anständig, geziemend, v. *décus*, Anstand, *decere*, sich ziemen) der Anstand, die Wohlantständigkeit; **defortieren** I. (*decorare*), verzieren, aufputzen, schmücken; einen Orden ver-

leihen; **deforirt werden**, einen Orden erhalten; **Deforateur**, m. fr. (spr. —töhr) od. **Deforationsmaler**, ein Zimmerverzierer, Stubenmaler, bef. Bühnenmaler; **Deforation**, f. ml. oder **Deforicung**, die Auszierung, Zimmer- u. Bühnen-Verzierung, —Malerei oder —Belebung; das Ehrenzeichen, der Orden; **decoratio**, verzierend, zur Ausschmückung dienend; in der Bauk. Gegenfaß zu konstruktiv; Mal. was nur auf äußere Farbenwirkung hinarbeitet, ohne tieferes Eingehen in Form und Bedeutung; **Defor**, m. fr. farbige Verzierung, Ausschmückung (pl. **Defors**).

**Defoupiieren** (spr. —fuþ—), fr. (**découper**; vgl. **koupiieren**) zerschneiden, zerlegen (z. B. Fleisch); zersägen; ausschneiden (Wilder aus Papier); **Defoupiersäge**, eine Sägemaschine zum Ausschneiden und Schweißen des Holzes, zum Ausschneiden von Zäunen, Bögen, Einlegearbeiten u. ähnl., Laubfäge.

**Defouragieren** (spr. —furaß—), fr. (**décourager**; vgl. **Courage**) mutlos, scheu od. verzagt machen, abschrecken, einschüchtern; **defourageant** (spr. defurafäng), entmutigend; **defouragiert**, fleinnützig, verzagt; **Defouragement**, n. (spr. defurafäng) die Verzagttheit, Fleinnützigkeit.

**Defouronieren** (spr. ou = u), fr. (**découronner**) der Krone berauben.

**Defort**, fr. (spr. ou = u) oder **Defort**, m. Rffspr. (v. fr. court, it. corto, l. curtus, verkürzt, kurz) der Abzug an einer Rechnung; **defourtieren**, abziehen, abdingen, kürzen; bef. wegen schlechter Beschaffenheit der Ware oder wegen Gewichtmangels einen Abzug in Rechnung bringen.

**Defouvert**, **Defouverte**, f. **defouvertieren**.

**Defouvertieren**, vom Franzöf. das Couvert, den Briefumschlag eröffnen und abnehmen.

**Defouvertieren** (spr. —fuwr—), fr. **découvrir**; vgl. **Couvert** entdecken, eröffnen, offenbaren, zu erkennen geben; **déouvert**, ungedeckt; **à déouvert** (spr. —defumähr), unbedeckt, unbeschußt; an der Börse: verkaufen, ohne zu besitzen; **Credit à déouvert**, Kredit ohne Deckung, den ein Bankier einem Wechselaussteller gewährt; **Defouvert**, n. das Defizit, der Ausfall; an der Börse: das Fehlen eines Papiers, dessen man eben zur Deckung bedarf, Stückmangel; **Defouverte**, f. (spr. defuwért) die Entdeckung, Erfundung.

**Defreditieren**, fr. (**décéditer**) jemand im Kredit, Zutrauen, Ansehen bei andern herabsetzen, sein Ansehen schmälern, ihn um den guten Ruf bringen; eine Ansicht, auch eine Ware wird **defreditiert**, d. h. gilt weniger als sonst (schärfer: **diskreditieren**).

**Defrement**, n. l. (**decrementum**, von **decescere**, abnehmen; vgl. **defrezieren**) die Abnahme, Verminderung, der Verfall.

**Defrepitieren**, nl. (von **crepitare**, knistern, prasseln, Veriärtungszeitwort von **crepare**; vgl. **trepiieren**) verprasseln, verknistern; **Defrepitation**, f. Scheidef. das Abknistern, Verpuffen einiger Salze im Feuer, indem das eingeschlossene Wasser unter Beriprenung der Kristalle entweicht.

**Defrepitüde**, f. fr. (vgl. **trepiieren**) die Abgeleththeit, das hohe Alter; **Defrepitus**, m. l. (fr. **décrepit**, frr. —pith) ein Altersschwacher.

**Defrezieren**, l. (**decescere**; vgl. **crecendo**) abnehmen, vorformen; **Defrezient** (l. **decescens**), abnehmend, schwindend; **decescendo**, it. (spr. **decescendo**) Tont. abnehmend; **Defrezienz**, f. l. (**decescentia**) die Abnahme.

**Defrät**, n. l. (**decretum**, beschloffen, Beschluß; von

**decernere**; vgl. **dezernieren**), pl. **Defräte** (l. **decreta**), ein Beschluß, eine obrigkeitliche Verordnung, Verfügung (versch. von dem richterlichen Erkenntnis [Sentenz] od. dem Rechtspruch, welcher als rechtskräftig gilt, während jenes nach Umständen sich ändern kann); überh. ein höherer Befehl, Erlaß; **decrätum Del**, göttlicher Ratschluß; **decretales** (littéraires) oder **Defrätalen**, pl. päpstliche Entscheidungen oder Bescheide und die verschiedenen Sammlungen derselben; vorzugsweise die von Gregor IX. angeordnete, welche als kanonisches Gesetzbuch den zweiten Teil des Kirchenrechts (corp. juris canonici) bildet; **Defretieren**, ml. (**decretare**) beschließen; festsetzen, bestimmen, verfügen; **Defretiert**, beschloffen, verfügt; **Defretierkunst**, die Kunst, über einen verhandelten Gegenstand eine Entscheidung abzufassen; **Defretisten**, pl. Kirchenrechtslehrer, Lehrer und Schriftsteller des kanonischen Rechts im Gegenfaß zu den Legisten, den Lehrern und Schriftstellern des römischen Rechts; **Defretörisch**, entscheidend; **defretörisch** od. entscheidender Tag (dies decretorius) war im Westfäl. Frieden der 1. Jan. 1624 für die an diesem Tage schon in Kraft gewesenen Säcularisationen.

**Defrottieren**, fr. (**décrotter**) von Rot (crotte) reinigen, säubern, abputzen, abbürsten; **Defrottieur**, m. (spr. —töhr) ein Schuh- od. Stiefelpuzer; **Defrottoir**, n. (spr. —toähr) eine Schuhbürste, ein Kratzeisen vor der Tür zum Abstreichen der Schuh- und Stiefelsohlen.

**Defrustieren**, nl. (von **crusta**, Rinde) abschälen.

**Defubitus**, f. **defumbieren**.

**Defumatische Afer** (**decumates agri**), Altert. die durch römische Pflanzler angebauten Ländereien Deutschlands, deren Inhaber einen Zehnten (**decima**) entrichten mußten.

**Defumbieren**, l. (**decumbere**) sich niederlegen; **Defumbent**, liegend (Bot. v. Stengeln); **Defubitus**, m. n. l. in der Heilk. bef. das Aufliegen, Wundliegen der Kranken; auch die Ablagerung der Säfte an irgend einer Stelle.

**Defußlum**, n. nl. (von **decem**) das Zehnfache; **Defußliten**, verzehnfachen.

**Defurie**, f. l. (**decuria**) eine Zahl oder Abtheilung von Zehn, ein Zehent; **Defurio**, m. ein Aufseher über 10 Mann, Rottmeister.

**Defürins**, m. l. (von **decurrere**, ablaufen) der Verlaß, z. B. einer Krankheit; **Defürion**, f. l. (**decurio**) das Herablaufen, Abwärtslaufen; **Defüris**, nl. abwärtslaufend.

**Defürtieren**, l. f. **defourtieren**.

**Defußieren**, l. (**decussare**, v. **decussis**, die Zahl 10 u. das röm. Zahlzeichen X, eig. 10 Aß, von **decem**, zehn, u. **as**, **assis**) kreuzweise durchschneiden, kreuzen; **decussatum**, in Form einer römischen Zehn (X), überzwerch, kreuzweise; **Defußitation**, f. l. (**decussatio**) die Liniendurchschneidung od. Durchkreuzung.

**Defußorium**, m. neulat. (von **decussum**, **decutere**, niederstoßen) Heilk. ein Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Schädelbohren.

**Delabriert**, fr. (**délabré**) verdorben, zerrüttet, verfallen; **Delabrement**, n. (spr. **delab'máng**) die Zerrüttung, der Verfall.

**Delat**, m. fr. (spr. —läþ; v. l. **dilatatus**, aufgeschoben; vgl. **Dilation**) der Aufschub, Verzug.

**Delaiffement**, n. fr. (spr. **deläiff'máng**; von **délaissier**, überlassen, v. l. **laxare**, schlaff machen, nachlassen, **laxus**, schlaff) die Überlassung, Abtretung; auch Hilflosigkeit, Verlassenheit.

**Delatrimation**, f. l. Arz. das Tränen der Augen, das Trübsauge.

**Delactation**, f. nl. (de und lac, lactis, die Milch) das Entwöhnen von der Muttermilch.

**Delapidieren**, l. (delapidare) von Steinen befreien.

**Delassieren**, fr. (délasser, von lassere, ermüden; v. l. lassus, müde) ausruhen, sich erholen; **Delassément**, n. (spr. delass'mäng) Erholung.

**Delation**, f. l. **delatio** (von deferre, s. deferieren) Anzeige bei der Obrigkeit, Angeberei; Rspr. auch Übertragung, Zuweisung, z. B. **delatio hereditatis**, der durch jemandes Tod oder lehtwillige Verfügung verursachte Anfall der Erbschaft an eine Person, Erbanspruch; die rechtliche Antragung der Erbschaft an den zunächst Berechtigten; **d. juramentum**, die Zuschreibung eines Eides; **Delator**, m. Angeber, geheimer Ankläger; **delatorisch**, angeberisch, verräterisch; auch verleumderisch; **Delatür**, f. l. (spätl. delatūra) das Angeben, Anschwärzen; **Delätus** oder versf. **Delät**, m. ein Verflachter.

**del credere**, f. unter **Redo**.

**dele**, l. (v. delēre, tilgen) tilgen streich aus! **deleatür** (abgef. del.), man tilge (Buchstaben u. Wörter); **Deleterium**, n. (gr. delētērion, von delēomai, schädige, vertilge) Heilk. ein das Leben vernichtender, vergiftender Stoff; **delēterisch**, zerstörend, vernichtend; **Delection**, f. (l. delectio) Vernichtung.

**Delectus**, m. oder **Delectio**, f. l. (von deligēre wählen) die Auswahl; **Delecti**, pl. l. die Leibkothorte der altrömischen Kaiser.

**Delegieren**, l. (delegare) abordnen, absenden; übertragen, überweisen, z. B. ein Recht, eine Schuld &c.; **Delegat**, m. (delegans) der Auftraggeber; auch der anweisende Schuldner, der seinem Gläubiger eine Schuldforderung bei einem Dritten abtritt; **Delegatär** (delegatarius), m. nat. der auf eine Schuldforderung bei einem Dritten verwiesene Gläubiger; **Delegat** (delegatus) od. **Delegierter**, m. ein Abgeordneter; auch der angewiesene Schuldner; im ehemal. Kirchenstaat der päpstliche Statthalter einer Provinz = Legat; auch Titel des Befehlshabers einer der 25 Militärdivisionen, in die Frankreich 1800 geteilt war; **delegatus iudex**, **delegierter Richter**, f. iudex; **delegados del momento**, Abgeordnete des Ministeriums des Innern, in Spanien die Zivilstatthalter für die gesamte Polizeiverwaltung und unter den Generalcapitänen stehend; **Delegation** (lat. delegatio), 1. die Abordnung, Abjendung; 2. Rspr. die Schuldüberweisung, Abtretung einer Schuldforderung od. Zahlungs-Anweisung eines Schuldners auf einen andern Schuldner mit Einwilligung des letztern; 3. eine päpstliche Provinz = Legation.

**Delectieren**, l. (delectare) ergötzen, vergnügen; **Delectabel** (lat. delectabilis), ergötzlich, angenehm; **Delectation**, f. (delectatio) die Ergötzung, Labung.

**Delentieren**, l. (delentire, v. lenis, e., sanft) besänftigen, lieblosen; **Deleniment**, n. lat. (delenimētum), plur. **Delenimēte**, Besänftigungsmittel; Schmeichelworte, Liebstöungen.

**Delentieren**, fr. (délester, von lest, Ballast) den Ballast ausladen; **Delestage**, f., v. n. (spr. —stäsch) das Ausladen des Ballastes aus einem Schiffe; die Gebühr für die Erlaubnis dazu.

**Deleterium**, **Delection** &c., f. dele.

**Delster Fayuce**, f. Halporzellan aus der holländischen Stadt Delst aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, bläuhmalt.

**Delst**, m., pl **Delster**, türk. (eig. toll, tollkühn, tapfer, held) die Leibgar eines türk. Oberbefehlshabers;

urspr. ein einzelner Tollkühner der türkischen leichten Reiterei. [Delos.]

**Delia**, f. Beiname der Diana (s. d.), von der Insel

**Delibäl**, m. türk. (von deli, toll, u. bäl, Honig) ein giftiger od. betäubender Honig, welchen die Biemen von der Daphne pontica, dem Pontischen Seidelbast, am Schwarzen Meere sammeln.

**Delibation**, f. l. **delibatio** (von delibāre, libāre, etwas wenigens von einer Sache wegnehmen) die Verminderung; **delibatio hereditatis**, die Erbschafts-Verringerung.

**Deliberieren**, l. (deliberāre) beraten, ratschlagen, überlegen; **ad deliberandum nehmen**, etwas in Überlegung nehmen, vortragen; **deliberato**, Toni. = resolutio, entschlossen; **Deliberation**, f. (l. deliberatio) die Beratichsagung, Überlegung, das Bedenken; **deliberativ** (l. deliberativus), beratend, überlegend.

**Delibrieren**, l. (delibrāre, v. de u. liber, Bast unter der Rinde des Baums) vom Baste befreien, abschälen, abrinden.

**Deligieren**, l. (deligāre; vgl. ligieren) verbinden; **Deligation**, f. lat. Heilk. das Verbinden einer Wunde; **Deligatür**, f. der Verband; das Ab- und Unterbinden.

**Delikat**, l. (delicatiūs) zärtlich, zart, weichlich; fein, niedlich; zartfühlend, rücksichtsvoll, auch empfindlich und ekel; behutsam zu behandeln, heiklig, mißlich (eine delikate Materie oder Sache); wohl-schmeckend, lecker; **delicato**, **delicamento**, it. Toni. mit Zartheit vorzutragen; **Delikatulus**, m. ein Ledermaul, Weichling; **Delikatesse**, f. fr. als sittliche Eigenschaft: Zartheit, Zartheit, zarte Rücksicht u. Schonung; in Künsten: verfeinerter Sinn, Feingeschmack, auch Zierlichkeit; als genießbarer Gegenstand: ein Lederbissen, eine Leckerei, bes. pl. **Delikatesse**, Feinstoff; **Delice**, f. fr. (spr. delich) von lat. delicia, deliciae) etwas Köstliches, Liebliches, die Lust, Wonne; **delizios** (spätl. deliciōsus, fr. délicieux), köstlich, wohl-schmeckend; genußvoll, wonnig; **deliciae generis humani**, Wonne (Liebling) des Menschengeschlechts, war der Ehrenname des römischen Kaisers Titus.

**Deliktum**, n., pl. **Delikta**, l. (von delinquere, fehlen, etwas verfehlen) ein Vergehen gegen Geseze, eine Übelthat, ein Verbrechen.

**Delila** (auch Delila gespr.), f. hebr. (delilah) weibl. Eigennamen: Simons verräterische Geliebte; nach dem Wortsinne: die Zartheit, Schwachtende.

**Delimination**, f. nl. (v. delināre, abheilen, lima, die Feile) das Abheilen.

**Delimitieren**, nl. (vgl. limite &c.) abgrenzen, die Grenzen berichtigen; **Delimitation**, f. die Grenzberichtigung.

**Delinieren**, l. (delineāre; v. linēa, Linie) zeichnen, entwerfen; **delineavit** (abgef. del.), er hat's gezeichnet (auf Zeichnungen u. Kupferstichen); **Delinquant**, m. ein Zeichner; **Delineation**, f. Zeichnung, Entwurf, Grundriß.

**Delinquent**, v. Delinquent, f. d.

**Delinquent**, m. l. (delinquens, Partizip von delinquere, s. Deliktum) ein Angeklagter, Verbrecher, Mißthäter; **Delinquentin**, Verbrecherin &c.

**Deliquezieren**, l. (deliquescere, von liquescere, flüchtig werden, von liquere, flüchtig sein; vgl. liquet) zerfließen, zergehen; **deliquezient** (deliquescens), zerfließend, zerfließend; **Deliquezienz**, f. nl. die Zerfließbarkeit, z. B. von Salzen; **Deliquium**, n. ein chemisches Zerlassen; **per deliquium** od. abgef. **p. d.**, Heilk. durch Zerlassen, an der Luft zerfließen;

auch der Mangel (von delinquare); **delliquium animi**, Ohnmacht.

**Delirant, Deliration**, f. delirieren.

**dele en**, lat. (delere, vgl. dele) auslöschen, wegnehmen, tilgen, was geschrieben war.

**delirieren**, lat. (delirare, wahrsch. vom gr. lerein, faheln) irre reden, wahnwitzig, verwirrt sein, rasen;

**Delirant m.** (l. delirans) ein Irredender, Wahnwitziger;

**Deliration**, f. (deliratio) od. **Delirium**, n. der Wahnwitz od. Wahnsinn, Irrein; das Irrededen, die Geistesverwirrung; **delirium tremens**, Heißl. der Säuffer-Wahnsinn.

**Delisches Problem**, n. die geometrische Aufgabe, aus der Seite eines Würfels die Seite eines andern Würfels zu finden, dessen Inhalt doppelt so groß ist als der Inhalt des ersten. Sie wurde zuerst in Delos gestellt während einer die Insel verheerenden Pest, welche nach dem Ausspruch des Orakels aufhören sollte, wenn man den würfelförmigen Altar des Apollo verdoppelte.

**Deliteszenz**, f. nl. (v. l. delitescere, und dies von latescere, sich verbergen, v. latere, verborgen sein) Heißl. plötzliches Zurüdtreten od. Verschwinden von Krankheitsstoffen.

**delivrieren** (spr. —wri—), fr. (délivrer, l. gleichf. de-liberare, von liberare, liber, frei) befreien, erlösen; ausliefern, abliefern; **Delivraison**, f. (spr. —wraßong) die Aushändigung, Auslieferung; **Delivrance**, f. (spr. delivrance) die Befreiung, Erlösung; **Delivrance**, f. (spr. delivrance) die Befreiung, Erlösung; **Delivrance**, f. (spr. delivrance) die Befreiung, Erlösung.

**delogieren** (spr. deloschieren), fr. (deloger; vgl. logieren) ausziehen, abziehen, aufbrechen; gedrängen, vertreiben aus einer Wohnung, den Feind von seinem Posten etc.; **Delogement**, n. (spr. —sch mang) oder **Delogierung**, f. das Abziehen, der Aufbruch, z. B. eines Lagers u. der Truppen; die Austreibung aus der Wohnung.

**deloyal**, fr. (it. disleale; vgl. loyal) unehrlich, unredlich, treulos; **Deloyalität**, f. (fr. deloyauté) Unredlichkeit, Untreue.

**Delphin**, m. l. (delphinus; gr. delphin) pl. **Delphine**, dem Walfisch ähnliche Seetiere von verschiedener Art, denen man Anhänglichkeit an den Menschen und Liebe zur Musik zuschreibt; das Meerichwein od. der Braunschweig; der Tümmler od. der eigentl. Delphin der Alten, bes. im Mitteländischen Meere; Sternl. ein Sternbild am nördl. Himmel; KrSpr. Handhaben an Kanonen; **Delphinus**, l. auch = Dauphin, f. d.

**Delphinium**, n. nl. der Rittersporn (Pflanze); **Delphinin**, n. ein in dessen Samenkörnern befindliches eigentümliches Alkaloid.

**delphisch**, f. pythisch.

**Delphys**, f. gr. Heißl. die Gebärmutter.

**Delta**, n. das griech. Δ (A); die von den Armen des Nils in Unterägypten gebildete dreieckige Insel; daher allgemein eine derartige durch Flußarme gebildete Insel; **deltoidisch** (gr. deltoeidēs) od. **deltastörmig**, dreieckig, nach der Gestalt des Delta; **Deltödes** oder **Deltödens**, m. Heißl. der Deltamuskel, deltaförmige Oberarm-Muskel; **Deltoid**, n. ein drachenförmiges Viereck (mit gleichen Gegenseiten u. senkrecht sich schneidenden Diagonalen).

**Deltametall**, eine Metallmischung von Kupfer, Zinn und Eisen.

**Delubrum**, n. l. ein Göttertempel.

**deludieren**, l. (deludere, von ludere, spielen) ver-spotten, äßen, täuschen; **Delusion**, f. (delusio) die Täuschung, Hintergehung; **delusiv** oder **delusiv-risch**, nl. täuschend, trügerisch.

**Deluge**, n. fr. (spr. delüßsch; v. l. diluvium) die Überschwemmung, Sintflut; **après nous le déluge**, Sprw. nach uns die Sintflut, mag nach uns geschehen, was will.

**Delusion, delusiv etc.**, f. deludieren.

**Demagog**, m., pl. —en, gr. (v. demos, Volk, und agein, führen) eigentl. ein Volksleiter, Volksführer, gew. in üblem Sinne: Volksverführer, Wühler;

**Demagogie**, f. die Volksleitung; gew. Volksverführung; **demagogisch**, vollleitend; volkverführend, wühlerisch; **demagogische Umtriebe** nannte man in den Jahren nach 1819 vermeinte geheime Verschwörungen der deutschen Jugend zum Umsturz der bestehenden Staatsverhältnisse; **Demagogismus**, m. Bestimmung und Handlungsweise eines Demagogen.

**demanchieren** (spr. —mansch—), fr. (démancher, v. le manche, der Stiel, das Heft; der Geigenhals; ml. manicum, l. manubrium, Handhabe) 1. den Stiel oder das Heft abmachen; 2. Tonk. die linke Hand an der Geige aus ihrer natürlichen Lage zurücken; **Demanchement**, n. (spr. demangsch mang) Tonk. das Übergreifen der linken Hand.

**demandieren**, l. (demandare; vgl. Mandamus) übertragen, auftragen; **Demandation**, f. der Auftrag.

**demantelieren**, fr. (démanteler, v. manteau, Mantel, it. mantello, l. mantellum) enthüllen, öffnen, sprengen, schleifen, die Ringmauern einer Stadt niederreißen.

**Demarkation**, f. demarkieren.

**Demarch**, m. gr. (démarchos, von demos, Volk, u. archein, herrschen) Vorsteher eines Demos (f. d.) oder einer Gemeinde im alten Athen, Gemeinde-Ummann (Schweiz); **Demarchie**, f. dessen Amt und Würde, Anmannschaft.

**Demarchen**, pl. (spr. demarschen) fr. (démarches; vgl. March etc.) Schritte, Maßregeln; **Demarchen machen**, Schritte tun, Maßregeln nehmen, verfahren in einer Sache.

**demarkieren**, (zunächst von dem fr. démarquer, dieses aber urSpr. v. dem deutschen Mark, Marke), bezeichnen, begrenzen, Grenzlinien ziehen; **Demarkation**, f. die Begrenzung; Schiffspr. die Bestimmung, Erkennung od. Berechnung der Gegend, wo sich ein auf offener See segelndes Schiff befindet; **Demarkations-Rordon**, m. Grenz- od. Scheidefette; **Demarkationslinie**, f. die Scheide- oder Grenzlinie, bes. zur Festsetzung vorher streitiger Grenzen; Heißl.: beim Brand die Abschneidungsline, wo derselbe stehen bleibt; **Demarkations-truppen**, Grenztruppen.

**demaskieren**, fr. (démasquer, vgl. Maske) die Maske abnehmen; entlarven, aufdecken, enthüllen; Krk. Truppen bloßstellen, um sie ins Gefecht zu bringen.

**Demegorie**, f. gr. (v. demos, Volk, u. agoreuein, auf dem Markt oder öffentlich reden), eine Volks- od. Staatsrede.

**Demêle**, m. u. n. fr. (von mêler, mischen; vgl. melieren) ein Handgemenge, ein kleiner Streit, Zwist; Händel, Zwietracht, Verwidelung; **demellieren** (fr. demêler), entwirren; sich dem., sich glücklich loswickeln; mit jemand etwas zu demellieren haben, Händel od. Streit mit ihm haben; **Demêloir**, n. fr. (spr. —oar) Haspel, Nichtfamm; die Stapelzugmaschine, eine aus einer Krenpel u. einer Kammwalze bestehende Vorrichtung zur Bearbeitung der Kammwolle.

**demembrieren**, ml. (demembrare, von membrum,

(Stück) zergliedern, zerstückeln, zerteilen; **Demenbrenent**, n. fr. (spr. demangbr'mang) die Zerstückelung, Vereinzelung.

**Demen**, f. Demos.

**Demenagieren** (spr. —schieren), fr. (déménager; vgl. Menage) ausziehen, ausräumen; **Demenagement**, n. (spr. —sch'mang) der Umzug.

**demenieren**, fr. (se démener; vgl. Menée) sich —; sich heftig bewegen, lebhaft gebärden.

**demens**, m. l. (von mens, f. d.) ein Wahnsinniger; **dementia**, f. Wahnsinn, Tollheit; **d. paralytica**, f. Heilk. Gehirnerweichung.

**Dementieren** (spr. demangt—), fr. (démentir, von mentir, lügen) in Abrede stellen; der Unwahrheit zeihen; widersprechen; **Dementi**, n. (spr. demangtsh) Widerruf, Berichtigung; **jemand ein Dementi geben**, ihn der Unwahrheit zeihen, **sich ein Dementi geben**, sich in Widerspruch verwickeln.

**demephtifizieren**, nl. (vgl. mephtifizieren) von schädlichen Ausdünstungen reinigen; **Demephtifikation**, f. nl. Reinigung von Stidluft.

**demerieren**, l. (demereri) sich Verdienste erwerben; **Demerent**, m. (demerens) ein Verdienstvoller.

**Demerite**, n. fr. (spr. —riht; vgl. Merite) die Verschuldung; **Demeriten-Haus**, n. in der kathol. Kirche eine Korrektions- od. Strafanstalt für verbrecherische Geistliche; **demeritieren** (fr. démeriter), etwas verschulden.

**Demersion**, f. spätl. (demersio, von demergere, versenken) die Versenkung ins Wasser, das Untertauchen.

**Demeter**, f. griech. Fabell. die Göttin des Ackerbaues, bei den Römern Ceres, f. d.

**demeublieren** (spr. —möbl.), fr. (dèmeubler; vgl. Meuble) ausräumen; **Demeublement**, n. (spr. demöbl'mang) das Ausräumen des Hausgerätes.

**demeurieren** (spr. eu = ö), fr. (demeurer) bleiben, sich verfaumen.

**demi**, f. (spr. d'mi; v. l. dimidius, d. i. dis- und medius) halb; **à demi**, zur Hälfte; **Demihafton**, f. Krst. eine Halbbauste, ein halbes Vollwerk; **Demicotons**, pl. (spr. —tóng) starke halbbaumwollene Zeuge; **demi-denil**, m. (spr. —döj), Halbtrauer; **Demidrap**, n. (spr. —drah) Halbtuch; **Demiglace**, n. (spr. —gläh), Halbbeformtes (ursprüngl. eine halbe Portion Eis); **Demijeu** (spr. —schöh), Tonk. halblautes Spiel; **Demiüne**, f. ein Halbmond, eine Mondschanze, f. v. w. Kavelin; **Demimonde**, f., r. m. (spr. —mongd') die Halbwelt, d. i. die nur dem äußern Scheine nach vornehme Gesellschaft der Bühlerinnen, Spieler und anderer Abenteuerer in Paris (nach dem Titel eines Dramas von dem j. Alexander Dumas); **Deminiondaine**, f. (spr. —bäh), eine Halbwelt dame, die äußerlich sehr elegant auftritt; **Demiparallele**, f. ein Halbtaufgraben; **Demirotel**, n. (vgl. Retel) halberhabene Arbeit; **Demisappe**, f. (vgl. Sappe) eine Halbsente; ein halber Laufgraben; **Demiteinte**, f. (spr. demitängt') Halbschatten, Mittelfarbe; **Demitour**, m. (spr. —tühr) eine Halbwindung, halbe Leibumdrehung, bei rechts od. links um! **Demivolte**, f. (vgl. Volte) halber Kreislauf od. Kreisritt.

**Demijohn**, engl. (spr. demmidischonn), Korbsflasche, umhüllte Glasflasche = **dame-jeanne**, f. d.

**Deminution**, **Deminutio**, f. Dimin—.

**demisk**, l. (demissus, von demittere, herablassen) kleinlaut, kleinnützig, niedergeschlagen; **Demission**, f. (Demissio) Demut, Niedergeschlagenheit; auch = Demission, f. d.; **Demissionär**, m. (fr. dé-

missionnaire) ein Empfänger abgetretener Güter; **demissionieren**, fr. (von fr. démission, vom lat. dimittere, vgl. Dimission), sein Amt niederlegen, seine Entlassung einreichen; entlassen.

**Demité**, f. geföpertes Seidenzeug, das bes. auf der Insel Seio gefertigt wird.

**Demiteinte**, **Demitour**, f. unter demi.

**Demiürg**, m. (demiürgos, von demos, Volk, und der Wz. érgein, wirken, tun, wovon érgon, Werk) eig. 1. wer dem Volke nützliche Geschäfte betreibt, ein Handwerker, Werkmeister, Künstler; 2. in einigen griechischen Staaten auch Volksvorsteher, obrigkeitliche Person; 3. nach der Lehre der Gnostiker der Werkmeister der Welt, Welterschöpfer, nicht Gott, sondern einer der Nonen, der aus der uranfänglichen, neben Gott bestehenden Materie, dem Grund alles Bösen, die Welt und eine der zwei Seelen des Menschen, seine sündliche, erschaffen haben soll.

**demobilisieren**, barb.-l. (vgl. mobil u.) abrüsten, ein Heer auf den Friedensfuß setzen; **Demobilisierung** od. **Demobilisation**, f. Krst. die Abrüstung der Soldaten.

**Demogerönten**, pl. gr. Volksälteste, Senatoren im heutigen Griechenland.

**Demoiselle**, f. fr. (spr. d'moasell'; ehem. damoiselle, Verfl. v. dame, wie it. donzella von donna, ml. dominicella od. domicella von domina, Fräulein von Frau) Fräulein, Jungfrau, Jungfer; auch ein Zusatz: Wasserjungfer; die Pandrame der Pflasterer; Orgelb. die Tonspäne od. Klangbrettchen = Abstrakten od. Abregés, f. d. (wahrscheinlich wegen ihres glatten, schlanken Aussehens).

**Demokratie**, f. gr. (von demos, Volk, u. kratos, herrschen) die Volksherrschaft, eine Staatsverfassung, in welcher das Volk, d. i. die Gesamtheit der Bürger, die höchst, sowohl gesetzgebende als ausübende Gewalt hat, entw. unmittelbar (absolute Dem.), od. durch gewählte Stellvertreter (repräsentative Dem.); Volkspartei, die dem Volkswillen und der Volksvertretung im Staatswesen entscheidenden Anteil an der Verwaltung gesichert wissen will; ihr Gegenfah: Aristokratie; **Demokrat**, m. ein Bürger u. Anhänger einer solchen Verfassung; ein Volksfreund, Freibürger, Freiheitsfreund; **demokratisch**, volksherrlich, freibürgerlich, freistaatlich; **demokratisieren**, freibürgerliche Gesinnung fördern und verbreiten: einen Staat in eine Demokratie umwandeln; **Demokratismus**, m. der Freibürgerinn; Anhänglichkeit an Volksherrschaft; **Demologie**, f. die Sitten- und Volkskunde, die Lehre von den inneren Triebfedern des politischen Lebens der Gesellschaft.

**Demokrit(us)** und **Heraclit(us)**, zwei berühmte griechische Philosophen, deren entgegengesetzte Lebensansicht sprichwörtlich geworden ist; der erste lachte, der andre weinte über die Torheiten der Menschen. Daher **demokritisch**, zuw. = satirisch, spöttlich.

**demolieren** (fr. démolir, v. l. demoliri, weg schaffen), niederreißen, abtragen, abbrechen, schleifen (besond. Festungswerke); **demoliert**, zerstört, geschleift; **Demolition** od. **Demolierung**, f. das Niederreißen, die Schleifung; **Demolitionssystem**, n. ein Befestigungssystem, nach welchem die vom Feinde eingenommenen Werke durch Minen sogleich zerstört werden können.

**demonetisieren**, fr. (démonétiser, vom l. monéta, Münze) eine Münze einziehen und dadurch aus dem Umlauf bringen; **Demonetisation**, f. Einziehung, Entwertung einer Münze.

**demonstrieren**, I. (demonsträre) zeigen, beweisen, erklären, darthun; **quod erat demonstrandum**, abgef. **Q. E. D.**, was zu beweisen war; **ad oculum** od. **ad oculos demonstrieren**, vor Augen stellen, zur anschaulichen Erkenntnis oder Überzeugung bringen, einleuchtend, sonnenklar beweisen; **demonsträbel** (spätl. demonstrabilis), erweislich, beweisbar; **Demonstrabilität**, f. nl. die Beweisbarkeit; **Demonstrant**, m. (l. demonstrans) der Darleger, Kundgeber einer Absicht oder Gesinnung; **Demonstration**, f. I. **demonstratio**, eine Beweisführung, überzeugende Darlegung; Heilk. anatomischer Unterricht mit Vorzeigung von Präparaten; Nspr. Anzeige einer geschenehen Sache; Krspr. ein Scheinangriff; überh. die öffentliche Kundgebung einer Absicht od. Gesinnung (bes. einer politischen); **demonstratio directa**, die unmittelbare, **d. indirecta**, die mittelbare Beweisführung; **demonstrativ** (l. demonstrativus, a, um), hinweisend, anzeigend; beweisend, veranschaulichend; eine Kundgebung bezweckend; **Demonstrativum**, n., pl. **Demonstrativa**, hinweisende Fürwörter, z. B. dieser, jener zc.; **Demonstrator**, m. der Darsteller, Beweisführer.

**demonstrieren** (spr. demongt—), fr. (démontér, vgl. montieren) Kst. abziehen vom Pferde unberitten machen; unbrauchbar machen, außerVerteidigungsstand setzen, z. B. eine Festung oder eine Batterie durch Schüsse zerstören; eine Kanone zum Schweigen bringen, ihr die Lafette zerschießen od. sie auf andere Weise beschädigen; eine Maschine auseinandernehmen, ein Gerüst abbauen; **Demonster-Batterie**, f. eine Batterie, durch deren Schüsse Geschütze zerstört werden usw.

**demoralisieren**, fr. (démoraliser; vgl. Moral zc.) entmoralisieren, verderben, bes. jemand um das Gefühl des Selbstwerts bringen; nach Napoleons Sprachgebrauch: ein Heer entmutigen; **demoralisiert**, sittlich verkommen; **Demoralisation**, f. die Sittenverderbnis.

**Demos**, m. gr. das Volk; im demokratischen Athen; ein Gemeindebezirk, Unterabteilung der Phyle (s. d.); pl. **Demen**; **demotisch**, gr. (démotikós) dem Volk angehörend, volksmäßig; volksfreundlich; **demotische Schrift** der alten Agypter, d. i. Volksschrift, die gemeine ägyptische Buchstaben-schrift, im Gegensatz der hieratischen; (s. d.).

**Demosthenes**, m. ein berühmter altgriech. Redner in Athen; daher: eine **demosthenische Beredsamkeit**, eine außerordentliche, mächtige Beredsamkeit nach jenem Vorbilde.

**demptis demandis**, l. (von demère, hinwegnehmen) nach Wegnahme des Wegzunehmenden.

**demulcieren**, l. (demulcere) streicheln, lieblos, besänftigen; **demulcentia**, pl. Heilk. beruhigende, lindemde Heilmittel.

**Demj**, engl. (spr. demel, v. fr. demi) eine Papierforte von kleinem Format.

**Den**, f. engl. (spr. den), pl. **Dons**, Höhle, Grube, Verbrecherhöhle.

**Denarius** oder **Denär**, m. l. (von denarius, d. i. zehn enthaltend) eine der griechischen Drachme entsprechende altrömische Silbermünze, welche urspr. 10, später 16 Aße od. 4 Sesterzen enthielt, etwa 80 Pf., im Mittelalter von verschiedenem Werte; auch eine schlesische Kupfermünze, etwa 1/5 Pf.; **denarius Petri**, der Petersgrofchen, eine ehem. Abgabe an den Papst; **tertius denarius**, der dritte Pfennig; im deutschen Rechte: das niedere Gericht, weil dem Verwalter desselben 1/3 der Ge-

richtseinkünfte zuflöß; **Dendro** od. **Dandro**, m. it. I. eine Kupfermünze von verschiedenem Werte; 2. der Anteil eines Kaufmanns an einem Schiffe oder dessen Ladung; 3. ein Seide- und Goldgewicht, etwa ein Gran.

**denationalisieren**, barb.-l. (vgl. Nation zc.) der Volkseigenheit (Nationalität) berauben.

**denaturalisieren**, barb.-l. (vgl. naturalisieren) des Staatsbürger- od. Heimatrechts berauben; **Denaturalisation**, f. die Heimatsentziehung.

**denaturieren** (fr. dénaturer), seine Natur ändern; entarten, aus der Art schlagen; ungenießbar, für den Genuß (aber nicht für die gewerbliche Verwendung) unbrauchbar machen (z. B. Stein- u. Kochsalz für Speisewede durch Zusatz von Hirschhornöl, Petroleum zc., wenn es steuerfrei für gewerbliche Zwede benutzt werden soll; desgl. **Spiritus denaturieren**, ihn ungenießbar machen usw.).

**denatus**, nl. (v. l. de und natus, geboren) gestorben.

**Dendrachät**, m. gr. (von dendron, Baum) Baum-Achat, auch Mochastein, eine Spielart des gemeinen Chalcedons mit dendritischen oder baumförmigen Zeichnungen; **Dendrit**, m., pl. **Dendriten**, Baumsteine, d. i. Kalt- und Wergelsteine, auf deren Oberfläche sich zweigartige Zeichnungen von Braunkstein, Brauneisenstein zc. gebildet haben; **dendritisch** od. **dendroidisch**, baumförmig; **Dendrographie**, f. Baumbeschreibung; **dendrographisch**, baumbeschreibend; **Dendroolithen** = **Dendriten**; Pflanzenversteinungen; **Dendrolog**, m. ein Baumfemmer, Baumkundiger; **Dendrologie**, f. die Baumkunde, Lehre von der Pflanzung und Zucht der Bäume; **dendrologisch**, baumkundlich; **Dendrométer**, n. ein Baummesser, ein Werkzeug, den Kubinhalt der Bäume zu bestimmen; **Dendrometrie**, f. Baumrechnkunst; **Dendrophilis**, f. die Baumnatter; **Dentrophilen**, (dendrophilae, baumliebende) Eidechsen, die auf Bäumen leben.

**Dench**, m. arab. (eig. Schwanz, nämlich des Schwanes) der äußerste und hellste Stern im Sternbilde des Schwanes, der mit 5 andern ein großes Kreuz bildet.

**denegieren**, l. (denegäre; vgl. negieren) verweigern, abschlagen; **Denegation**, f. die Verweigerung; auch Leugnung vor Gericht; **denegatio audientiae**, Nspr. Verweigerung des Gehörs auf ein vorgebrachtes Gesuch; **denegatio debiti conjugalis**, Nspr. Verweigerung der Ehepflicht.

**Denescha**, **Denga**, f. Denuschka.

**Denier**, m. fr. (spr. denjeh; v. l. denarius, f. d.) eine ehemal. kleine kupferne Scheidemünze, bes. in Frankreich, etwa 1/5 Pf.; **Denierwage**, f. eine Wage zur Bestimmung des Feinheitsgrades der Seide.

**denigrieren**, l. (denigrare; v. niger, schwarz) anschwärzen, verleumben; **denigrant** (l. denigrans, fr. dénigrant), verleumderisch; **Denigration**, f. l. (denigratio) u. **Denigrement**, n. fr. (spr.—máng) die Verleumdung.

**Denizen** oder **Denison**, m. engl. (spr. deniss'n) ein eingebürgerter Fremder; auch ein freier Bürger (v. d. l. donatio, altfr. donazon, abgeleitet, weil er „ex donatione regis“ das Bürgerrecht erlangt hat, norm.-fr. deinzessin); **denizieren** (engl. to denizen), das Bürgerrecht erteilen; frei machen; **Denization**, f. (spr. denissch'n) in England Einbürgerung, Bürgerrecht, Freimachung.

**denobilisieren**, nl. (vgl. nobilitieren) entadeln, des Adels berauben od. verlustig erklären.

**denominieren**, I. (denominäre; vgl. Nomen) ernennen und benennen; **Denomination**, f. die Ernennung, Benennung; Anzeige, Ankündigung; **denominatio testium**, die Benennung der Zeugen; **Denominativum**, n. nl. ein Wort, das von einem Kennwort unmittelbar abgeleitet ist; **Denominator**, m. Rechenf. der Renner eines Bruches; **denominator rationalis**, der Anzeiger eines Verhältnisses, = Quotient.

**denoncieren**, fr. (spr. —nongh —) = denunzieren;

**Denoncé**, m. = Denunziant.

**denotieren**, I. (denotäre) bezeichnen, angeben; **Denotation**, f. die Bezeichnung, Angabe.

**denotieren** (spr. ou = u), fr. (dénouer, von nouer, I. nodäre, knüpfen) den Knoten lösen, entwirren, auflösen, aufklären; **Denouement**, n. fr. (spr. denu(m)ang) die Entwicklung, Lösung des Knotens Entscheidung, der Ausgang.

**Denrée**, f., pl. **Denrées**, fr. (spr. dangréh; prov. denairada, ml. denariata, eig. der Betrag eines Denars, so viel Ware, als man für einen Denar erhält) Lebensmittel, jede Esware; **Denrées coloniales**, Kolonialwaren.

**denstieren**, I. (densäre, v. densus, dicht) dicht machen, verdichten, z. B. Dünste, Wasserdampf; **Densität**, f. (densitas) die Dichtigkeit; **Densimeter**, n. der Dichtemesser für Flüssigkeiten.

**Dent**, m., r. f. fr. (spr. dang; v. I. dens, m., Zahn) in der franz. Schweiz und in Savoyen ein kegelförmiger Berggipfel, in der deutschen Schweiz ein Horn, z. B. der Dent du Midi in Savoyen; **dents postiches**, pl. (spr. dang postisch) falsche oder eingesezte Zähne; **curo-dent**, m. fr. (spr. für-dang) Zahnstocher; **Dentägra**, n. I.-gr. Heilk., besser: gr. Ddonta gra, Zahnicht; **Dental-Nachtstaben**, I. Zahnbuchstaben; **Dentalstein**, pl. verzeimerte Meerzähne; **Dentalium**, der Meerzahn, zur Familie der Röhrenschnecken gehörend; **Dentaria**, f. nl. (vom I. dentarius, zum Zahn gehörend), das Zahnkraut, die Zahnwurz; **Dentárpag**, m. (ob. r. mit th statt t, v. griech. harpázein, reizen, paden) I.-gr. ein Zahnzieher, Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; **Dentationen**, pl. nl. Auszackungen, zackenförmige Muskelansätze; **denticuli**, pl. I. Zahnschnitte, Kälberzähne, Verzierungen am Säulengehäuß; **Dentifricium**, n. I. od. **Dentifrice** (spr. dangtírichh), n. fr. ein Zahnmittel, Zahnpulver zum Abreiben; **Dentiróstris**, pl. fr. Zahnschnäbler, eine Gattung Vögel; **Dentifalpium**, n. ein Zahnschaber, Werkzeug zum Zahnputzen; **Dentist**, m. nl. ein Zahnarzt, Zahnkünstler; **Dentition**, f. I. (dentitio) das Zahnen der Kinder; **Dentür**, f. nl. (fr. denture, dag. it. dentatura) das Gebiß, der Zahnbestand; auch die Beschaffenheit der Zähne; **dentelieren** (spr. dangt—), fr. (denteler) auszacken; **Dentelle**, f., pl. **Dentelles** (spr. dangtél)l), Spizen, Kanteln; **Dentelüre**, f. (spr. dangt'ürh) ausgezackte Arbeit.

**Dent**, m. engl. (spr. dént), der Zahn; **dental**, engl. (spr. déntól), die Zähne betreffend, Zahn-, z. B. **dental parlors** (spr. párlörs), Sprechzimmer für Zahntrante.

**denudieren**, I. (denudäre; vgl. nudus) entblößen; **Denudation**, f. nl. die Entblößung, z. B. der Knochen vom Fleisch.

**denunzieren**, gew. **denunzieren**, I. (denunciäre; vgl. Nuncius) vor Gericht angeben, anzeigen; einen Fehler rügen; **Denunziant** od. **Denunziator**, m. ein Angeber, Ankläger; **Denunziat**, m. der Angegebene, Beklagte; **Denunziation**, f. denuncia-

tion) die Angabe eines Verbrechens bei der Obrigkeit; Anzeige, Rüge, Angeberei; **denunciatio litis**, die Ankündigung eines Rechtsstreites an einen Dritten nebst Aufforderung zur gerichtlichen Vertretung; **denunciatio matrimonii**, das Aufgebot.

**Denéschla** od. r. **Déneschla**, Berkl. von Denga, m. (russ. dénjsa, Geld, von I. denarius) eine russische kupferne Scheidemünze, = 1/2 Kopeke = 1,62 Pf.

**Deodand**, n. engl. (spr. diodánd; v. I. Deo dandum, etwas Gott zu Gebendes) ein verwirktes Gut, was als Veranlassung zum Tode eines Menschen dem Staate verfallen mußte, aber dem Beschädigten zuerkannt wird; **Deodát** (v. I. a Deo datus, von Gott gegeben), m. männl. Name = Theodor.

**Deo dicatus** und **Deo gratias**, f. Deus.

**deonertieren**, I. (de-oneräre; vgl. Onus) entlasten, entladen, entledigen.

**Deontologie**, f. gr. (v. déon, was sein muß, Pflicht, von déi, man soll) Pflichtlehren, (von dem englischen Philosophen Bentham gebraucht).

**deoptieren**, I. (deoptäre) wählen, seine Stimme abgeben.

**depaquetieren** (spr. —k'ieren), fr. dépaqueter) auspacken.

**deparalyzieren**, I.-gr. (vgl. Paralytis) die Lähmung aufheben.

**departieren**, fr. (départir, v. I. partiri, teilen) abteilen, verteilen, auseinanderlegen, scheiden; **Department**, n. fr. (spr. —mang) die Austeilung gewisser Geschäfte unter verschiedene Personen in einem Kollegium; die Abteilung, der Geschäftskreis, Wirkungskreis, das Fach (Verwaltungsfach), die Behörde; Erbbeschr. ein Kreis, Bezirk; Kauf. Gemach f. v. w. Appartement; **Departements-Chef**, m. der Bezirksvorstand; **Departements-Rat**, der Bezirksrat; **departmental**, ein Departement betreffend; **Departmention**, f. nl. die Verteilung.

**depassieren**, I. (depassère) abweiden, abfressen. **depassieren**, fr. (dépasser; vgl. passieren), vorüberziehen, zuvorkommen, überholen.

**depauperieren**, nl. (v. I. pauper, arm) verarmen, arm machen; **depauperation**, f. die Verarmung.

**depekulieren**, I. (depeculári; vgl. Peculata) eine öffentliche Kasse bestehlen; **depeculation**, f. der Kassendiebstahl.

**depellieren**, I. (depellère) vertreiben, verstoßen. **dependieren**, I. (dependère) von jemand abhängen oder ihm unterworfen sein; **dependant** (dependens), abhängig, untergeben, unselbständig; **Dependenz**, f. die Abhängigkeit, Untermüßigkeit; in der Rippf. sind **Dependentien** od. **Dependenzen**, gew. fr. **Dependancen** (spr. Depangdanghen), f. v. w. Bertinentien.

**depenntieren**, nl. (it. dipennäre; von I. penna, die Feder) Rippf. Rechnungen im Handbuche mittels Durchstreichens auszun; einen Auftrag zurücknehmen.

**Depense**, f. fr. (spr. depángg; v. I. dispendère, abwägen, austheilen, wovon dispendium, der Aufwand) die Ausgabe, der Aufwand, zum Verschwendung; auch (nach dem it. dispensa) eine Speise- oder Vorratskammer; **depenntieren** (fr. dépenser), ausgeben, verwenden, auswenden; vertun, durchbringen, verschwenden, vergeuden; **depennteur**, m. (spr. —hódh) der Verschwender, ist im Franz. nicht einmal gebräuchlich, wo man dafür **depenntier** (spr. —héh) sagt, was jedoch häufiger (= ital. dis-

pensiere) den Verwalter der Vorratskammer, Schaffner, Speisemeister bedeutet.

**deperdieren**, l. (deperdere) verlieren; verderben, zugrunde richten; **Deperdition**, f. der Verlust, Abgang; die Verderbung; **Deperditen**, pl. (deperdita, von deperditum) die Einbußen, in Ungarn der Unterschied zwischen dem Marktpreise und dem geringeren, zu welchem Bürger und Bauern dem kaiserlichen Militär die Lebensmittel liefern müssen.

**depeſchieren**, fr. (dépêcher, it. dispaciare, von gleich). l. dispaciare, aus dis- u. pactum, v. pangere, befestigen) eilig absenden oder abfertigen, schnell befördern; **sich depeſchieren**, sich spulen, eilen; **Depeſche**, f. (it. dispaccio), 1. eine amtliche Zuschrift, meist durch Eilboten (Kuriere) überbracht, ein Eilbrief, eine Sendchaft in Staatsangelegenheiten; 2. überh. eine aufs schleunigste beförderte Nachricht, z. B. ein Telegramm, Drahtmeldung; **Depeſchen-Anweisung**, eine telegraph. Postanweisung (Poſtd.).

**depeupliren** (spr. depöplieren), fr. (dépeupler, von peuple, Volk) entvölkern, verheeren.

**dephlegmieren**, l.-gr. (vgl. Phlegma) Scheidfl. entwässern, eine Flüssigkeit durch Abdampfen oder Destillieren von dem außerwesentlichen Wassergehalte befreien; **dephlegmation** oder **dephlegmierung**, f. die Entwässerung geistiger Flüssigkeiten, s. Rectifikation.

**dephlogiſtisch**, l.-gr. (vgl. Phlogiston zc.) unentzündlich, unbrennbar; **dephlogiſtifieren**, des Brennstoffs berauben, unbrennbar machen; **dephlogiſtizierte Luft**, Lebensluft, reine Luft, Sauerstoff.

**depilieren**, l. (depilare, v. pilus, Haar) enthaaren, der Haare berauben; **biſol.** jemand um das Seinige bringen; **depilation**, f. nl. die Enthaarung, Kahlheit; **depilativ**, nl. enthaarend, der Haare beraubend; **depilatorium**, n. Heiſt. ein Enthaarungsmittel.

**depingieren**, l. (depingere) abmalen.

**Dépit**, m. fr. (spr. depit; altfr. despit, it. dispetto, vom l. despectus, eig. Verachtung) der Troz; der Verdruß, Unwille, Widerwille, Arger; **en dépit**, (spr. ang —) zum Troze, zum Pöſſen; **par dépit**, aus Verdruß; **depitös** (fr. dépiteux), ärgerlich, verdrießlich.

**deplacieren** (spr. —zieren), fr. (déplacer; vgl. Place usw.) versehen, verstellen, von seinem Plage wegnehmen, absetzen, jemand seines Amtes entsetzen; **deplaciert sein**, am unrechten Orte stehen, falsch gestellt sein; auch zur Unzeit gesehen, übel angebracht sein; **deplacément**, n. (spr. deplaz'mang) die Abſetzung, Verrückung; verkehrte Stellung; Tauchraum oder Tauchgewicht eines Schiffes.

**deplaisant**, fr. (spr. —plazang; vgl. plaisant) unangenehm, widerlich; **deplaisance**, f. (spr. deplazang's) das Mißfallen, der Widerwille; **deplazier**, n. Mißvergügen, Unlust.

**deplanieren**, l. (deplanare; vgl. plan) abflachen, ebnen.

**deplantieren**, l. (deplantare; vgl. plantieren) verpflanzen, verſetzen; **deplantation**, f. nl. die Verpflanzung, Verſetzung eines Baumes.

**depletion**, f. nl. (depletio, v. l. deplere, ausleeren, von de und der Wz. plere, füllen) die Entfüllung, Ausleerung.

**deplorieren**, l. (deplorare; vgl. plorabel) beneinen, beklagen; **deplorabel**, nl. (fr. déplorable); beklag-

gens- oder bejammernswert; **Deploration**, f. l. (deploratio) das Bejammern, Beklagen.

**deplotieren** (spr. —plozieren), fr. (déployer; vgl. plojieren) entfalten, entwickeln, ausbreiten; **Kriſpr.** aus der Marſchordnung in die Kampfordnung übergehen; überh. aufmarſchieren; **deplotierſchritt**, der Geſchwindigkeitſchritt beim Entfalten eines geſchloſſenen Deerhaufens; **deplotement**, n. (spr. deplomang) der Aufmarſch.

**depolarisieren**, barb.-l. der Polarität (ſ. d.) berauben; **depolarisation**, f. die Entziehung der Polarität.

**depolieren**, fr. (dépolir; vgl. polieren), dem Glanz **deponieren**, l. (deponere) ablegen, niederlegen, hinterlegen, in Verwahrung geben; auch ausſagen; ehem. auf deutſchen Univerſitäten: einen jungen Studenten unter allerlei poſſenhaften Gebräuchen vom Bemalſimus (ſ. d.) freisprechen und in den älteren Studentenſtand aufnehmen, womit er gleichſam die Hörner ablegen ſollte, die er als pecus campi oder Rindvieh trug (denn für mehr galt der Beanus oder Fuchſ nicht); **deponens** (nämlich vörbum), n. l. Sprachl. ein Wort, welches die Form eines paſſiven und die Bedeutung eines aktiven Zeitwortes hat, alſo gleichſam ſeine urſprüngliche Bedeutung ablegt; **deponent**, m. (deponens) **Kriſpr.** l. ein Niederleger, Hinterleger, Verwahrgeber, der etwas zur Verwahrung übergibt, ſ. v. w. Depositor; 2. ein Zeuge; **deponentierung**, f. = Deposition; **depositum**, n., pl. **deposita**, ein anvertrautes Gut, etwas zur Aufbewahrung Niedergelegtes, eine Hinterlage; auch Ablagerung, Anſchwellung; **ad depositum geben, nehmen**, in Verwahrung geben od. nehmen, verwahrlich niederlegen oder aufheben; in **deposito**, in Verwahrung; **depositen-Bank**, eine Niederlagsbank, eine Anſtalt, wo Kapitalien gegenmäßige Zinſen angenommen werden, um ſie auf höhere Zinſen wieder auszugeben; **D.-Kaſſe**, die Niederlegungs- od. Verwahrungſtaſſe; **D.-weſen**, das Verwahrungswesen; **deposito-** oder **depositen-Gelder**, in gerichtliche Verwahrung niedergelegte Gelder; die zur Geſchäftserweiterung von einer Handlung gegen Zinſen aufgenommenen Gelder; **deposito-Wechſel**, ein ſolcher, der für das in die Handlung genommene Geld ausgestellt iſt; **deposition**, f. l. depositio, die Niederlegung von Gegenständen zum Aufbewahren. Hinterlegung, Sicherheit, Pfand; beſonders Aufbewahrung von Wertpapieren oder Wertſachen beim Bankier; auch die Ausſage; auf deutſchen Univerſitäten ehem. die feierliche Aufnahme eines jungen Studenten in den älteren Studentenverein (ſ. oben deponieren);

**depositarius**, l. od. **depositär** (fr. dépositaire), m. der Verwahrer, dem etwas aufzuheben gegeben od. anvertraut wird; **depositor**, l. **deponent**, fr. (spr. —töhr) m. = Deponent, ſ. o.; **depositorium**, n. nl. der Verwahrgeſaß, die Anſtalt und der Ort der gerichtlichen Aufbewahrung, = Archiv; **depôt**, n. fr. (spr. depöſh) die Niederlage, Lagerſtätte, ein Lager für Waren; Verwahrung; **Kriſpr.** Ergänzungsmannſchaft; Ergänzungsvorrat; Aufbewahrungsort für Geſchütz, Kriegserforderniſſe zc.; **Straßenbahndepôt**, Straßenbahnhof; **depoſitiſchein**, m. Verwahrſchein, Hinterlegungsſchein; **depôt de la guerre** (spr. —gähr). Kriegſarchiv; **en depôt geben**, in Verwahrung geben od. niederlegen.

**depopularisieren**, barb.-l. (vgl. populari) dem Volk entfremden, jem. der Volksgunſt berauben.

**depopulieren**, I. (depopulāri) f. v. w. depeuplieren; **Depopulation**, f. (depopulatio) die Entvölkerung.

**Deport**, m. fr. (spr. Depōhr, auch deutsch: Deport) Leihgelb; (im Staatspapierhandel): die Börsenpapiere sind beim Kauf auf spätere Zeit entweder teurer oder billiger, als wenn sie dem Verkäufer sofort abgenommen werden. Die Differenz zwischen dem augenblicklichen und dem späteren niederen Kurs heißt Deport, die zwischen dem augenblicklichen und dem späteren höheren Kurs heißt Report, (s. d.).

**deportieren**, I. (deportāre, eig. wegzugeln) fort-schaffen; verbannen, ausführen, ins Exil verweisen, nach einer Straskolonie schaffen; ein **Deportierter**, m. (deportatus) ein Verwiefener, Verbannter; **Deportation**, f. (deportatio) die Verbannung, Landesverweisung, Fortschaffung, z. B. eines Russen nach Sibirien, eines Franzosen nach Cayenne.

**Deportus**, m. I. der Abtrag jus deportum, das Recht des Bischofs, aus den von ihm verliehenen Pfründen die Hälfte der Früchte des ersten Jahres zu beziehen.

**Depositär**, **Deposition**, **Depositum** etc., f. unter deponieren.

**depossedieren**, fr. (déposséder, von posséder = I. possidēre, besitzen) Hspr. jemand aus dem Besitz einer Sache setzen, vertreiben; dah. **depossedierte**, pl. von Thron und Land vertriebene Fürsten; **depossession**, f. Besitzentziehung, Vertreibung aus dem Besitze.

**deposittieren**, fr. (vgl. Posten) Hspr. verdrängen.

**Deput**, f. unter deponieren.

**depotenzieren**, nl. (vgl. Potenz) entkräften.

**depoillieren** (spr. depuieren), fr. (dépoiller, alfr. despoiller, vom I. de-spoilāre) berauben, plündern; **depoille**, f. (spr. depuj) der Raub, die Beute; auch der Nachlaß.

**deprädiere**, I. (depraedāri; vgl. Prädiator) berauben, verheeren, verwüsten; **deprädiere**, f. (spät. depraedatio) die Beraubung, Plünderung; **deprädiere**, m. der Berauber, Plünderer.

**depravieren**, I. (depravāre, von pravus, trumm, verkehrt, böse) verderben, verschlechtern, im Lat. nur: schlechter machen, nach neuem Gebrauch auch: schlechter werden; **depravation**, f. (depravatio) die Verderbnis der Sitten, Verschlechterung.

**deprehendieren**, I. (deprehendēre; vgl. Prehension) ertappen, ergreifen; **deprehension**, f. (deprehensio) das Ertappen, die Ergreifung (bes. eines Übeltäters auf der Tat selbst).

**depressieren**, f. I. (depressio, von deprimere; vgl. deprimieren) das Niederdrücken, die Senkung; 1. Heilk. eine Star-Operation, wobei man den Nerv hinabdrückt; 2. der Eindruck, die Vertiefung; 3. körperliche oder geistige Abspannung, Erschlaffung, Schwäche; 4. das Sinken, bes. des scheinbaren Horizonts unter den wahren (für den auf einem Schiff im Meere befindlichen Beobachter); 5. eine Landstrecke, die tiefer liegt als der Meerespiegel; 6. das Herabdrücken des Quecksilbers in engen, in Quecksilber getragenen Röhren unter den Stand des die Röhre umgebenden Quecksilbers (= deprimierende Kapillarität, s. deprimieren); 7. in der Witterungskunde: der niedrige Stand des Barometers bei geringem Luftdruck; daher: **depressionsgebiet**, das Gebiet des niedrigsten Luftdrucks; **depressionsfuß** = Senkfuß; **de-**

**pressions-Winkel**, Größenz. der Senkwinkel; **depressieren**, nl. Hspr. ein Geschütz tiefer richten; etwas (z. B. ein Buch) aus der Presse nehmen (fr. dépresser); **depressorium**, n. nl. ein Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut.

**depretieren**, I. (depretiare von pretium; fr. déprécier) entwürdigen, herabsetzen, unterschätzen;

**depretiation**, f. nl. die Herabsetzung, Unterschätzung, Geringschätzung; **depretiatio**, gering-schätzig, verächtlich, herabwürdigend.

**deprecieren**, I. (deprecari, von precari, bitten) ab-bitten; verbitten, ablehnen; **deprecation**, f. (deprecatio) 1. die Abbitte; 2. Ablehnung; 3. eine feierliche Verwünschung (unter Anrufung des göttlichen Gerichts), der Fluch; 4. auch Fürbitte; **deprecatär**, f. ml. (deprecatura) das Recht, von den an Klöster und Kirchen geschenkten Grundstücken noch zeit lebens die Einkünfte zu genießen; eine bis ins dritte Glied dauernde Erbpacht.

**depretieren**, **depreciation**, s. depretieren.

**depret**, m. fr. (spr. deprüh; von deprier, absagen, außer Landes gehende Waren abgeben; vgl. deprecieren) bei einem Steuerante: eine schriftliche Anzei-gelbe von steuerbaren Waren, die man außer Landes verkauft oder durchgehen läßt.

**deprimieren**, I. (deprimere, von premere, drücken) herabdrücken, niederdrücken; herabstimmen, nieder-schlagen; Heilk. beim grauen Star den Nerv niederdrücken, abspannen, schwächen; deprimierter Puls, gedrückter, d. i. schwacher Puls, der auf Kraftlosigkeit deutet; deprimierende Kapillarität, Naturl. der niedrigere Stand des Quecksilbers in engen Röhren, als in umgebenden weiteren Gefäßen.

**deprivation**, f. nl. (vgl. privieren) die Beraubung, Absetzung, insbes. eines Geistlichen.

**depuellieren**, fr. (spr. —hell—; vgl. Büceller) ent-jungfern; **depuelllement**, n. (spr. depujell'mang) die Entjungferung.

**depurieren**, I. (depurare; vgl. purgieren) reinigen, säubern; **depuratio**, f. nl. Reinigung, Abführung; **depurativ** (I. depurgativus) oder **depurativisch**, nl. abführend.

**depurieren**, nl. (fr. dépurar; vgl. pur) reinigen, läutern; **depuratio**, pl. Heilk. Reinigungsmittel, bes. blutreinigende Heilmittel; **depuratio**, f. die Reinigung; **depurativ** (fr. dépuratif) oder **depurativisch**, reinigend, bes. blutreinigend.

**deputieren**, spät. (deputare, antweisen, zu etwas bestimmen) abordnen; **deputierter** (deputatus), m. ein Abgeordneter von Gemeinden an Fürsten oder Behörden; vorzugsweise ein aus Volkswahlen hervorgegangener Vertreter und Wortführer des Volks, Mitglied der Ständeversammlung od. Deputierten-Kammer, des Abgeordneten-Hauses usw.; **deputat**, n. (deputatum) ein bestimmtes, besoldungsmäßiges Einkommen, ein Ausgesetztes, was jemand außer dem jährlichen Gehalte an gewissen Dingen, z. B. Holz, Frucht etc. als einen Teil seiner Besoldung bekommt; **deputatist**, m. nl. derjenige, welcher ein solches erhält; **deputa-tion**, f. die Abordnung, Absendung einiger Personen aus einer größeren Genossenschaft oder Versammlung mit einem gewissen Auftrage; auch die Abgeordneten selbst; ein gewählter Ausschuß von Abgeordneten zur Vorberathung eines Gegenstandes; eine Abtheilung einer aus mehreren Personen bestehenden Behörde, z. B. eines Kreisgerichts.

**deraciniere**, fr. (spr. deräci—; fr. déraciner) ent-wurzeln, auszotteln.

**Deradenitis**, f. gr. (von *deraden*, aus *dere*, Hals, und *aden*, Drüse) Heilk. Halsdrüsenentzündung.

**Deraison**, f. fr. (spr. *deraisöng*; vgl. *Raison*) Unvernunft; **Deraisonabel**, (spr. —rä—; fr. *déraisonnable*; vgl. *raisonnable*) unvernünftig, vernunftwidrig; unbillig; **Deraisonieren**, (fr. *déraisonner*), unvernünftig reden; **Deraisonement**, n. (spr. —mäng) unvernünftiges Geschwätz.

**Derangieren**, (spr. *derangisch*), fr. (*déranger*; vgl. *rangieren*) in Unordnung bringen, verwirren, **Derangiert sein**, in Unordnung, bes. in bedenklichen Vermögensumständen oder verschuldet sein; **Derangement**, n. (spr. *derangisch* mäng) die Unordnung, Zerrüttung.

**Derby-Kennen**, pl. engl.-dtsh. (spr. *Darbi*)—Wettrennen in England, die am Mittwoch nach dem Trinitatisfeste gehalten werden, gew. in dem berühmten Wettrennorte Epsom; süd- von London; ihren Namen haben sie von ihrem Begründer, dem Grafen Derby, der sie 1780 ins Leben rief; **Derby-crack**, m. engl. (spr. —krät), ein erstklassiges Rennpferd beim Derby (s. *Crack*); **Derby-Zag**, der Tag der Derby-Kennen.

**derelinquieren**, l. (*derelinquere*; vgl. *Reliqua*) etwas verlassen, den Besitz einer Sache und das dingliche Recht an diese aufgeben; **Derelicta**, pl. verlassene, herrenlose Sachen; **Derelictio**, f. (*derelictio*) das Verlassen.

**Derhem**, **Darhem**, **Dirhem**, m. (arab. *dirhem*, pers. *diram*, von gr. *drachmés*, s. *Drachme*) eine ältere kleine pers. und türk. Münze, 4 Aspern (s. d.) an Wert, und ein früheres persisches Medizinalgewicht, ungefähr 7 g.

**deridieren**, l. (*deridere*, von *ridere*, lachen) auslachen, verspotten; **Derision**, f. (*derisio*) die Verspottung; **derisorisch**, spöttlich.

**Derimber**, m. ein großer Tempel der Parsen.

**derivieren**, l. (*derivare*; von *rivus*, Bach) ableiten, herleiten; **Derivatio**, pl. oder derivierende Mittel, Heilk. die Säfte ableitende Mittel; **Derivatium**, n. ein abgeleitetes Wort; pl. **Derivata**, **Derivate**, Scheidel. Abkömmlinge, aus andern hergestellte Stoffe; **Derivation**, f. (*derivatio*) die Ableitung, z. B. eines Wortes; **Derivationsrechnung**, Derivationsrechnung, ein Teil der mathematischen Analyse, welcher die Funktionen mehrerer Größen in leicht übersehbare Reihen entwickeln lehrt; **derivativ**, nl. ableitend; durch Ableitung entstanden.

**dermatisch**, gr. (von *derma*, n. die Haut) die Haut betreffend, häutig; **Dermatatrie**, f. od. **Dermatritie**, f. ärztliche Behandlung der Hautkrankheiten; **Dermatin**, n. ein opalartiges Mineral, als hautähnlicher Überzug auf Serpentin u. Kalkspat; **Dermatitis**, f. Heilk. die Hautentzündung; **Dermatoid**, n. lederartige Masse, die für den Bucheinband verwendet wird, abwaschbarer Leinwandband; **Dermatographie**, f. die Hautbeschreibung; **Dermatologie** oder **Dermologie**, f. die Hautlehre, Hautkunde; **Dermatopathie**, f. eine Hautkrankheit; **Dermatopathologie**, f. die Lehre von den Hautkrankheiten; **Dermatoplastik**, f. derjenige Teil der chirurgischen Plastik, der die künstliche Erneuerung und Herstellung von Hautteilen behandelt; **Dermatosen**, pl. Hautkrankheiten; **Dermatostylus** oder **Dermotylus**, m. die Hautschwiele; **Dermoplastik**, f. die Kunst, Tiere durch Ausstopfen ihrer Haut nachzubilden; **Dermotera**, pl. die Hautflössen; **Dermotomie**, f. die Hautergfleberung, Hautzerlegung; **Dermotozöen**,

pl. auf der Haut lebende Schmarozertiere, Hautparasiten.

**derobieren**, fr. (*dérober*, it. *dirubare*, *rubare*, verw. mit *rauben*, vgl. *Robe*) stehlen, entwenden; **sich derob**, sich wegziehen.

**derogieren**, lat. (*derogare*) beeinträchtigen, schmälern; auch abschaffen, aufheben, z. B. ein Gesetz zc.; **Derogation**, f. (*derogatio*) Schmälderung, der Abbruch, Nachteil, den man z. B. einem Kontrakte zufügt; auch die Aufhebung einer Verordnung; **Derogativ**, nl. beeinträchtigend; aufhebend.

**Deröncus**, m. gr. (v. *dere*, Hals, und *Oncus*, s. d.) Heilk. Halsgeschwulst, Kropf; **Derospasmus**, m. Halstrampf.

**Deroute**, f. fr. (spr. *derür*; vgl. *Route*) eig. der Abweg; Verfall und Zerrüttung; die Zerstreuung, Verwirrung u. unordentliche Flucht eines geschlagenen Heeres; **deroutieren** (fr. *dérouter*), vom rechten Wege abbringen, irre leiten; aus der Fassung oder in Verwirrung bringen, jemand's Absicht vereiteln; zersprengen, zerstreuen; **Deroutierung**, f. Ablenkung, Verschleppung; Zerstreuung.

**Derpiah**, m. (v. *hindost. der*, Tür, und *piah*, geliebt, teuer) beiden Mohammedanern in Hindostan: Hof, Pforte; Grabstätte der Heiligen.

**derrière**, fr. hinten, hintennach, hinter.

**Derhäwa**, f. russ. (spr. *ih wie sch*; eig. Macht, Herrschaft), Name einer kaiserl. russ. Nacht.

**Derwisch**, m. pers. (*derwesch*, arm) ein armer mohammedanischer Mönch, dessen Hauptpflichten in Gebet und Bußübungen bestehen (arab. *Faki*).

**des-**, französische Vorsilbe (lat. *dis-*), entspricht im allgemeinen dem deutschen ent— und drückt, wie dieses, Aufhebung oder Verneinung des Stammbegriffes aus.

**desabürieren**, fr. (*désabuser*; vgl. *abürieren*) jemand eines Besseren belehren, zurechtweisen; **Desabüfage**, f., r. n. (spr. —büfähsch) u. **Desabüfement**, n. (spr. —büf mäng) die Zurechtweisung.

**desaccordieren**, fr. (*désaccorder*; vgl. *Akkord*) nicht übereinstimmen, mißstimmen.

**desachalandieren** (spr. —aschalangd—), fr. (*désachalander*, vgl. *Chaland*) die Kundschaft abwendig machen; **Desachalandage**, f., r. n. (spr. —aschalangabähsch) Verlust der Kundschaft.

**Desaffektion**, f. fr. die Abneigung.

**desagreieren**, fr. (*désagréer*; vgl. *angreieren*) mißfallen; auch mißbilligen, verwerfen; **Desagréabel** (fr. *désagréable*), unangenehm, mißfällig; **Desagrément**, n. (spr. —mäng) eine Unannehmlichkeit, etwas Mißfälliges.

**desappointieren** (spr. —poängt—), fr. (*désappointer*) jemand des Vorteils berauben, der auf etwas Festigstem od. Zugesichertem (vgl. *Appointement*) beruhte; bes. einem Besoldeten sein Gehalt entziehen, einen Soldaten aus der Dienstliste streichen; dann eine sichere Erwartung oder Hoffnung täuschen, vereiteln; in Verlegenheit setzen; **Desappointement**, n. (spr. —poängt mäng) die Abwendung eines Bediensteten; Vereitelung, unerwartetes Mißlingen (engl. *disappointment*, it. *disappunto*).

**desapprobieren**, fr.-l. (*dés- und approbare*) mißbilligen; **Desapprobation**, f. Mißbilligung.

**desappropriieren, sich** —, fr. (*se désapproprier*; vgl. *appropriieren*) sich seines Eigentums begeben; **Desappropriation**, f. Entäußerung vom Eigentum; Verzicht.

**desapprouvieren** (spr. —pruvieren; fr. *désapprouver*), s. *disapprobieren*.

**desarmieren**, fr. (*désarmer*; vgl. *armieren*) ent-

waffen; auch: die Waffen niederlegen, abrüsten; **desarmiert**, entwaffnet, wehrlos; **Desarmierung**, f. Entwaffnung, Abrüstung.

**desaffortieren**, fr. (desassortir; vgl. assortieren) Zusammengehöriges voneinander trennen, Unordnung machen.

**Desastre**, fr., oder **Desäter**, n. (span. desastro, it. disastro, v. l. dis- und astrum, gr. ástron, Stern) der Unstern, ein unglücklicher Zufall, Mißgeschick;

**Desaströs** (fr. désastreux), unglücklich, unheilvoll.

**Desätir**, pl. pers. (eig. der arabisch gebildete Plural des pers. dustür, Muster) Vorschriften, eine angeblich uralte Sammlung von 16 heiligen Schriften der 15 altperf. Propheten.

**Desavantage**, f., r. n. fr. (spr. desawangtäshch; vgl. Avantage) Schaden, Verlust, bes. Spielverlust;

**Desavantagieur** (spr. —täshch) nachtheilig, mißlich; **Desavantagieren** (fr. désavantager), benachteiligen, beeinträchtigen.

**Desavouieren** (spr. desawuieren), fr. (désavouer; vgl. avouieren) verleugnen, nicht anerkennen, etwas in Abrede stellen, einen Bezug auf die Person oder Handlung eines andern von sich ablehnen; **Desaven**, n. (spr. desawöh) die Verleugnung, Ablehnung.

**Desamistados**, pl. span. (v. camisa, Hemd) Ohnehemden, Hemdlose, eine überspannte demagogische Partei in Spanien.

**Desemetische Haut**, ein innerer Überzug der Hornhaut des Auges, den Desemet entdeckte.

**desemballieren** (spr. —angball—), fr. (désemballer; vgl. emballieren) auspacken, z. B. Kaufmannswaren; **Desemballage**, f., r. n. (spr. —angballähch) die Auspackung.

**desembarquieren** (spr. desangbarquieren), fr. (dés-embarquier; vgl. embarquieren) wieder ausschiffen.

**desenchantieren** (spr. desangshangt—), fr. dés-enchanter; vgl. enchantieren) entzaubern, von heftiger Leidenschaft heilen.

**desennuyieren** (spr. desangnuyieren), fr. (désennuyer; vgl. ennuyieren) sich oder andern die Längeweile vertreiben, die Zeit verkürzen.

**desenrollieren** (spr. desangrol—), fr. (désenröler; vgl. enrollieren) aus der Rolle streichen (von Soldaten), verabschieden.

**desequipieren** (spr. —ki—), fr. (déséquiper; vgl. equipieren) abtafeln, von Schiffen.

**desertieren**, l. (deserere) verlassen; **deserterte Güter**, verlassene, herrenlose Güter; **desért** (l. desértus), unbewohnt, öde, wüst; **Desertion**, f. l. desertio, das Verlassen des Heeres oder der Fahne, Fahnenflucht; Hspr. die Verschämung einer Handlung beim Prozeß, z. B. **desertio appellationis**, die Verschämung der Berufungsfrist auf ein höheres Gericht; **Desertions = Klage**, = **Prozeß**, die Kluchträge, eine von dem unschuldigen Teile gegen den Verlassenden angestellte Klage, um dadurch die Scheidung zu bewirken; **desertieren**, fr. (deserter, ml. desertäre) davonlaufen, flüchten, ausreißen, fahnenflüchtig werden; **Deserteur**, m. fr. (Sprich: —tör) ein Ausreißer, Fahnenflüchtiger, zuweilen Übertäuser; **desörtor malitiosus**, m. l. ein bösslicher Verlasser, besonders seiner Ehefrau.

**desertieren**, l. (deservire; vgl. fervieren) Dienste versehen, dienen; abwarten, pflegen; auch für deservieren s. b.; **deserviert**, für geleisteten Dienst bezahlt; **Deserovium** od. **Deservit**, n., pl. —en, nl. die Anwaltsgebühren; vgl. Honorarium; **Deservitenjahr**, n., l. annus deservitus, das Madenjahr, während dessen die verdienten, aber

noch nicht empfangenen Früchte des letzten Jahres noch den Erben des in letzterem verstorbenen Geistlichen zukommen, jetzt meist nur  $\frac{1}{2}$  Jahr.

**desesperieren**, s. desperieren; **Desespoir**, m. fr. (spr. desespoär; von dés- und espoir, Hoffnung; l. speräre, hoffen) die Verzweiflung.

**deshabillieren** (spr. ll = lj). fr. (déshabiller) entkleiden; **Deshabillé**, n. (spr. desabijäh) das Nachkleid, Nachzeug, auch, bes. bei Frauen, das Hauskleid; **en déshabillé** (spr. ang—), in häuslicher Kleidung.

**desheretieren**, fr. (désériter; vgl. heretieren) enterben; **Desheritance**, f. (spr. deshéritangh) die Enterbung.

**Deshonneur**, n. fr. (spr. desonnoör; vgl. Honneur) die Schande; **deshonneuré** (fr. deshonnété), ehrlos, schändlich; **deshonneuräbel**, entehrend, schimpflich; **deshonoriieren** (fr. deshonorer), entehren, beschimpfen.

**Desiccation**, f. nl. (v. lat. desiccäre, austrocknen; vgl. trocken) das Austrocknen.

**Desiderium**, n., pl. **Desideria** oder **Desiderien**, l. der Wunsch, das Verlangen, Begehren; die Forderung; **desiderium pium**, n., pl. **pia desideria**, fromme, gutgemeinte Wünsche (die gewöhnlich nicht erfüllt werden); **Desiderius**, m. männl. Name (z. B. des letzten Longobardenkönigs, den Karl der Große besiegte), der Erwünschte, Ersehnte; **desiderieren** (lat. desideräre), verlangen, vermischen; **desideräbel** (desiderabilis), wünschenswert; **Desiderätum** od. **Desidärät**, n. etwas Gewünschtes, also Fehlendes, Erfordernis, Mangel, Lücke; pl. **Desidäräta**, vermischte u. begehrte Sachen, z. B. für Sammlungen; **Desideration**, f. (l. desideratio) das Vermischen, Verlangen; **desiderativ** (spätlat. desiderativus, a, um), ein Begehren ausdrückend; **verba desiderativa**, f. unter Verbum.

**desidiös**, lat. (desidiösus, von desidä, das lange Sigen) müßig, träge, läßig.

**designieren**, l. (designäre; vgl. signieren u. Signum) bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen; auch jemand wozu ernennen; **designatio**, m. ein zu einem Amte Ernannter, der noch nicht eingeführt oder in Tätigkeit getreten ist; z. B. consul designatus, der nächsttünftige Consul; **Designator**, m. l. oder **Designatur**, m. fr. (Sprich: desinjätör) ein Plaganweiser, Ordner; **Designation**, f. l. (designatio) die Bezeichnung, Bestimmung, Nachweisung; die vorläufige Ernennung; **Designations-Urteil**, das Ordnungs-Urteil über Bezahlung der Gläubiger bei einem Konkurs; **designatio**, nlat. bezeichnend.

**Designolles-Pulver** (spr. —sinjöll), ein Pulver, das aus salpeterfaurem und pikrinfaurem Kali gemischt ist und namentlich für die Torpedos in Frankreich verwendet wurde.

**desinenz**, f. nl. (fr. désinence; v. l. desinere, aufhören) Ende, Ausgang, bes. Wortendung.

**desinfizieren**, fr.-l. (wonder fr. Vorsilbe dés- u. l. inficere, s. infizieren) von Anstedsungsstoff befreien; entseuchen; **desinfektion**, f. die Reinigung der Luft, des Körpers, der Kleider zc. von sauligen Ausbünstungen od. Anstedsungsstoffen, Entseuchung, Keimtötung; **desinfektor**, m. l. Entseucher, Keimtöter, Dämpföbel (z. Entseuchen), auch damit Beauftragter.

**Desintegrator**, m. fr.-l. (dés- u. integräre, ganz machen) Schleubermühle, Schlagstiftmühle, eine von Thomas Carr zu Montpelier erfundene Vorrichtung zum Zerklern verschiedenartiger

nichtflüchtiger Stoffe, zum Auslassen von Honig (Honigschleuder) u. a.

**desinteressiert**, fr. (désintéressé) uneigennützig, selbstlos; auch unbefangen, unparteiisch.

**desinbiteren**, fr. eine Einladung wieder aufheben.

**Desinbitoria**, f. Disj.—

**desipieren**, l. (desipere, Gegenteil v. sapere, verständig sein) albern sein; **desipere in loco** bei Horaz; zur gehörigen Zeit und am rechten Orte tödlich, d. i. ausgelassen, fröhlich sein; **Desipiens**, f. (l. desipientia) Albernheit.

**desirabel**, fr. (desirable) wünschenswert, f. v. w. desiderabel.

**desistieren**, l. (desistere; vgl. sistieren) abstehen, von etwas ablassen, etwas aufgeben.

**deskribieren**, l. (describere) beschreiben; **Deskription**, f. (descriptio) die Beschreibung, Schilderung; **deskriptiv**, nl. beschreibend.

**Desmalgie**, f. gr. (von desma od. desmós, Band, dëó, ich binde) Heiß, Schmerz in den Gelenkbändern; **Desmitis**, f. Entzündung der Bänder; **Desmographie**, f. Bänder- und Flechtenbeschreibung;

**Desmologie**, f. (öfter: **Syndesmologie**, f.) die Bänderlehre, Lehre von den Bändern, Flechten, Sehnen zc.; **Desmopathie**, f. Krankheit der Bänder; **Desmopathologie**, f. die Lehre von den Bänderkrankheiten; **Desmotomie**, f. Bänderzerlegung; **Desmurgie**, f. Heilung durch Binden, Entwidlung.

**Desman**, m. (fr. desman, schwed. desmans-rätta, v. desman, Wisam, aus dem Lappländischen) Wybuchol in Rußland, Ondatra in Nordamerika (huronisch), die Wisampitzmaus, Wisamraze; auch Wiberraze, eine Gattung großer Spitzmäuse mit Wisamähnlichen Drüsen in einem Beutel beim After.

**desobediren**, fr. (désobéir, v. obéir, l. obedire, gehorchen) nicht gehorchen; **Desobéissance**, f. (spr. —sängß) der Ungehorsam; **desobéissant** (spr. —häng), ungehorsam, widerspenstig.

**desobligenieren** (spr. g = sch), fr. (desobliger; vgl. obliegen) unfreundlich begegnen oder behandeln; **Desobligeance**, f. (spr. —sängß) Ungefälligkeit, Unartigkeit; **desobligeant** (spr. —häng, gewöhnl. —sängt), unfreundlich, ungesällig; **Desobligeante**, f. (spr. —sängt) eig. eine Unhöfliche, Ungefällige; ein einsitziger Wagen.

**Desobstruktiva**, fr.-l. pl. Arztl. Mittel gegen Verstopfung (Obstruktion).

**desodorisieren**, fr.-l. (vom fr. odeur, Geruch) geruchlos machen; **Desodorisierung** od. **Desodorisation**, f. die Geruchlosmachung.

**Desoeuvrement**, n. fr. (spr. desöwr'mäng; von oeuvre, Werk) Geschäftlosigkeit; **desoeuvreiert** (spr. —öwr—), müßig, geschäftlos.

**desokkupiert** (fr. désoccupé; vgl. okkupieren), unbeschäftigt, geschäftlos; **Desokkupation**, f. fr. die Geschäftlosigkeit.

**desolieren**, l. (desolare, eig. einsam machen, veröden, von solus, allein) verwüsten, zerstören; auch trostlos machen; **desoliert**, verwüstet, zerstört; trostlos; **desolant**, fr. (spr. —läng, gew. —lánt) trostraubend, betäubend; **desolat**, l. (desolatus) verlassen; verwüstet; traurig, trostlos; **Desolat-Kloster**, ein verlassenes, eingegangenes Kloster; **Desolation**, f. spätl. (desolatio) die Verwüstung; auch Bekümmerniß, Trostlosigkeit.

**Desordre**, m. fr. (spr. —örd'r; vgl. Ordr) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung; Ausschweifung, Sittenlosigkeit; Uneinigkeit.

**desorganisieren**, fr. (désorganiser; vgl. Organ zc.) auflösen, zerrütten, in Unordnung bringen; in Rücksicht des Magnetisierens: der Sinne berauben;

**Desorganisation**, f. Störung oder Aufhebung des lebendigen Zusammenhangs der Teile, z. B. in menschlichen Körper: Zerrüttung; Aufhebung, Auflösung, z. B. aller Staatskräfte; Umbildung, gänzliche Umstimmung der Sinneswerkzeuge zc. eines Menschen vermittels des sogenannten Magnetisierens.

**desorientieren**, fr. (désorienter; vgl. orientieren) in Absicht der Himmelsgegend u. uneig. überh. irre, verwirrt machen; **desorientiert**, ungewiß oder verwirrt gemacht, irre geworden, so daß man nicht weiß, wo man zu Hause ist.

**desossieren**, fr. (spr. desössieren; v. désosser) ausbeinen, austragen, die Knochen entfernen (Kochf.).

**Desoxydieren**, fr.-gr. (vgl. Dryd) von Sauerstoff befreien = reduzieren; **Desoxydation**, f. die Befreiung von Sauerstoff, Sauerstoffentziehung.

**Despekt**, m. oder **Despektion**, f. l. (despectus, despectio, von despicere, herabsehen, verachten) die Verachtung, der Schimpf; **despektieren** (despectare), gering schätzen; **despektierlich**, verächtlich, geringschätzig, schimpflich.

**Desperado**, span. m. ein Verzweifelter, Räuber, Revolutionär.

**desperieren**, l. (de-sperare, von sperare, hoffen) od. **desesperieren**, fr. (des-espérer; vgl. Desespoir) verzweifeln, verzagen, alle Hoffnung aufgeben; **desperät**, l. (desperatus) verzweifelt, hoffnungslos; aufgebracht; **Desperation**, f. (l. desperatio) die Kopflosigkeit, Verzweiflung; **Desperations-Kur**, eine Heilung auf Leben u. Tod; in der gem. Sprechart: Pferdekur; **Desperations-Coup** od. **-Zug**, m. l.-fr. ein tollkühner od. verzweifelter Streich; **Desperatist**, m. nl. ein Verzweifelter, Hoffnungsloser.

**Despoliádo**, span. Einöde; eine Hochebene in Peru.

**despollieren**, l. (despoliare; vgl. Spolium) berauben, plündern; **Despollation**, f. die Verabugung; **Despollator**, m. der Berauber, Plünderer.

**despondieren**, l. (despondere; vgl. spundieren) versprechen, verloben; **Desponsata**, f. (v. desponsare, verloben) die Verlobte; **Desponsatus**, m. der Bräutigam; **Desponsation**, f. (desponsatio) die förmliche Verlobung.

**Despót** (nach griech. Silberteilung besser als **Despot**), m. (gr. despótēs, Gebieter, Herr, verm. mit altflav. gospodja, Herr) eig. der Herr eines Sklaven; ein unumschränkter Herrscher, Gewaltherrscher, Zwingherr; auch Titel der griechischen Bischöfe in der Türkei; **Despotie**, f. Gewaltherrschaft, Reich eines Gewaltherrschers; **despotisch**, willkürlich und eigenmächtig; selbstgewaltig; **Despotismus**, m. die unumschränkte Gewalt, Zwangs- od. Gewaltherrschaft, Eigenmacht; **despotisieren**, eigenmächtig herrschen, den Zwingherrn oder Gewaltherrn spielen, jem. gewalttätig behandeln, vergewaltigen; **Despotina**, f. gr. Herrin oder Göttin, Beiname der Proserpina bei den Arkadiern, auch der Venus und Ceres.

**despummieren**, l. (despumare, v. spuma, Schaum) abschäumen; **Despummation**, f. die Abschäumung, das Abschäumen.

**desquamieren**, l. (desquamare v. squama, Schuppe) abschuppen, abschilfern; **Desquamation**, f. das Abschilfern oder Abschuppen der Haut nach Hautkrankheiten, Abblättern der Knochen.

**Desfäterik**, m. russ. (v. desjátj, zehn) ein russisches

Gewicht von 10 Pfund = 4,095 kg; **Dessätine**, f. russ. desjatina, ein Zehntel) ein Feldmaß von 2400 □ Ellen oder fast genau 109¼ a.

**Desseln**, n. fr. (spr. dessäng; it. disegno, vom l. designare, bezeichnen, bestimmen) die Absicht, das Vorhaben, der Plan, Entwurf; **à dessein**, absichtlich.

**Desservieren**, fr. (desservir, eig. ab dienen) l. den Dienst vollständig besorgen, z. B. den Kirchendienst, insbes. als Stellvertreter; daher **Desservant**, m. (spr. — wäng) ein Parrei-Verweiser; 2. (als Gegen teil von servieren, auftragen) die Speisen abtragen; dah. **Dessert**, n. (spr. dessäh) der Nachtmisch; **Dessert-Zeller**, Nachtmischeller, Obstseller; **Dessertweine**, Nachtmischweine, feine süße od. ausge sucht jarke Weine zum Nachtmisch.

**Dessinieren**, fr. (dessiner; it. disegnare; v. l. designare, bezeichnen) zeichnen, entwerfen; **Dessin**, m., gew. n. (spr. dessäng; it. disegno; der Ab stammung nach = Desseln, s. d.) der Riß, Entwurf, die Zeichnung; das Muster; Tonk. die Anlage einer Komposition; **Dessinateur**, m. (spr. — töhr) ein Zeichner, Musterzeichner; **dessiné**, gezeichnet; **Dessinmaschine** (spr. Dessäng—), eine Maschine zum Weben gemusterter Stoffe; **Dessinierungsma schine**, eine in der Weberei gebrauchte Ma schine, um das Muster eines Gewebes, das man fertigen will, in Pappe auszulochen, auch Karten lochvorstichmaschine genannt.

**Dessjäterik**, **Dessjätine**, f. Dessäterik, Dessä tine.

**Dessus**, fr. (spr. dessüh; v. l. de u. sursum, sursum, oben) darauf, darüber, oberhalb; **Dessus**, n. der obere Teil, Oberteil; die Aufschrift, Überschrift; Tonk. = Distanz; **Dessus-de-porte**, Verzierung oder Sims über einer Tür.

**Destillieren**, l. (destillare, von stillare, tröpfeln, stilla, der Tropfen) abtröpfeln; abziehen, brennen, abdampfen, eine Flüssigkeit durch Erhitzung in ge schlossenen Gefäßen in Dampf verwandeln u. diesen durch Abkühlung wieder flüssig machen; dieser Vor gang heißt: **Destillation**, f. l. (destillatio) das Ab tröpfeln, Abziehen, Brennen; ein Brauntwein-Aus schant, Schnapsächente; **elektrische Destilla tion**, Unterfözung der Wärmewirkung bei Ver dampfungen durch die Elektrizität (eine Flüssigkeit verdampft rascher, wenn sie elektrifiziert wird); **tro dene Destillation**, das Erhitzen organischer Körper (z. B. Holz, Knochen zc.) in verschlossenen Gefäßen, um flüssige u. gasförmige Produkte aus ihnen zu gewinnen, Entgähung, Vergähung, Ver zöhung; **Destillations-Apparat**, m. das Ab ziehungsgerät, die Brennefäße; **Destillat**, n. das flüssige Erzeugnis der Destillation, Niederschlag; **Destillierer** oder **Destillateur**, m. fr. (spr. — töhr) ein Abzieher, Verfeinerer, Wasserbrenner; Braunt weinbrenner, Brauntweinausächenter; **Aqua de stillata**, chemisch reines Wasser, von Salzen u. a. Bestandteilen befreit; **destilliert**, abgezogen zc.

**Destinieren**, l. (destinare, vgl. ahd. mhd. stän, stän; gr. histánai, l. stäre, Wurzst sta, sanskr. sthā, stehen) bestimmen, widmen; **Destination**, f. (desti nation) die Bestimmung, der Endzweck; **Destin**, n. fr. (spr. destäng) od. **Destinée**, f. das Schicksal, Ver längnis; **Destinatär**, fr. (nl. destinarius) Han delsr. derjenige, an welchen der Schiffer zufolge des Konnossements die Ware abzuliefern hat, auch Kon signatär genannt.

**Destinieren**, l. (destituere, hinstellen, allein hin stellen, verlassen; vgl. statuieren) absetzen, eines

Amtes entsetzen; **Destituabel**, nl. absetzbar; **De stitution**, f. l. (destitutio, das Verlassen) die Amts-Entsetzung, Entlassung.

**destra**, f. unter dexter.

**Destruieren**, l. (de-struere, das Gegenteil vom Bauen, vgl. Struktur) niederreißen, zerstören, stützen; **Destruibel** (destructibilis), zerstörbar; **Destruir sibilität**, f. nl. Zerstörbarkeit; **Destruktiv**, zer störend, auf Umsturz gerichtet, z. B. destruktive Tendenzen; **Destruktion**, f. l. (destructio) die Zer störung, der Umsturz; **Destruktor**, m. spätl. ein Zerstörer.

**Desudieren**, l. (desudare; vgl. Sudamina) abschwit zen; **Desudation**, f. das Ausschwitzen.

**Desueszieren**, l. (desuescere, von de u. suescere, suere, gewöhnen, gewohnt sein) entwöhnen, abge wöhnen, außer Gebrauch kommen.

**Desultorisch**, l. (desultorius, von desultare, herab springen) abspringend, sprungweise, nicht bei der Sache bleibend, flüchtig.

**Desumieren**, l. (desumere; vgl. Sumtion) abneh men, hernehmen, entleihen; **Desumtion**, f. nl. Entlehnung.

**Desunion**, f. fr. (spr. desünjóng) die Zwietracht, Trennung; **desunionieren**, f. disunionieren.

**Deszendieren**, l. (de-scendere, v. scandere, steigen) hinabsteigen, sich herablassen; auch abstammen;

**descendendo**, it. (spr. deschen—) Tonk. = de re scendo; **Deszendēt**, m. l. (descendens), ein Ab kömmling, Sprößling, Nachkomme; pl. **Deszen dēnten**, die Nachkommen, Kinder und Kindes kinder; entg. Ascendenten; **Deszendenz**, f. nl. die Abstammung od. Herkunft, Abkunft; Nachkom menenschaft; **Deszendenz-Theorie**, f. die Abstam mungslehre, = Transmutations-Theorie,

f. d.; **Deszenfion**, f. l. (descensio, auch descensus, m.) Sternl. die Absteigung, derjenige Bogen des Äquators, mit welchem ein Zeichen des Tierkreises gleichzeitig unter dem Horizont geht; **Deszenfional-Differenz**, f. Unterschied der geraden und schiefen Absteigung eines Sterns; **Deszente**, f. fr. (spr. desäng') das Herabsteigen; die Labung eines Schiffes; der feindliche Einfall in ein Land; auch ein verdeckter Gang bei einer Fehdung, der in den Graben oder zu den Minen führt; ein Abhang; eine Abgabe von Schiffen, auch von Weinen, Salz usw. in Frankreich.

**Deszifizieren**, l. (desciscere) abfallen, entarten, aus arten.

**detachieren** od. **detaschieren**, fr. (détacher, entg. attacher) absondern u. abscheiden, absenden, lodern;

**detachiert**, abgeschickt, abgeordnet; auch abgeson dert, losgemacht, einzeln, lose, freiliegend, vorge schoben, z. B. von Festungswerken (detaschirtes Fort), von Figuren, die sich vom Grunde eines Gemäldes abheben zc.; **Detachment**, n. (spr. de tafsäng) eine Abtheilung, ein von dem Haupttheer abgeschickter Trupp Soldaten; **Detacheur**, m. fr. (spr. detafsöhre), Auflockerungsmaschine, Auflockerer (in Mühlen u. Spinnereien); **Detachierapparat**, m. Bootbefreier.

**Detail**, n. fr. (spr. detáj'), pl. **Detaills** (v. détailler, eig. zerschneiden; vereinzeln; vgl. taillieren), das Einzelne, die Einzelheiten einer in Rede stehenden Sache, die besonders od. genaueren Umstände einer Begebenheit; RfSpr. Kleinhandel; **Detailhandel**, Kleinhandel, Kleiverkauf; **en détail** od. **im De tail** (spr. ang—; entg. en gros), im kleinen, ein zeln, stückweise, maßweise, ellenweise zc.; umständ lich, ausführlich; **detaillieren**, zergliedern, um

ständig oder ausführlich darstellen; vereinzeln; **detailiert**, umständlich, nach allen Umständen; vereinzelt, stückweise; **Detailierung**, f. umständliche Auseinandersetzung; **Detailleur**, m. (spr. detailhör), auch **Detailist**, m. ein **Detail-Händler**, ein Stüchhändler, Kleinhändler, Krämer; **Detailprojekt**, ein ins einzelne ausgeführter Entwurf, Plan; Entwurf der Einzelheiten.

**detaschieren**, f. detaschieren.

**Detaxation**, f. nl. = Taxation, die Abschätzung.

**detegieren**, l. (detegere; vgl. tegieren) aufdecken, enthüllen; **Detektion**, f. (spätl. detectio) die Entdeckung; **Detektive**, m. engl. (spr. ditektiv; von engl. to detect, aufdecken, entdecken, entlarven, ermitteln) oder in deutscher Aussprache: **Detektiv**, m. Geheimpolizist zum Aufspüren von Verbrechen; **Detektor**, m. der Entdecker, Angeber, eine Vorrichtung an Chubb's Kunstschloßern, welche unberechtigte Öffnungsversuche bemerkbar macht und vereitelt; der Wellenentwinder; **Detektivapparat**, m. oder = **lamera**, f. kleiner photographischer Apparat, um jemand aufzunehmen, Geheimaufnehmer.

**detenieren**, fr. (détenir) od. **detinieren**, l. (detinere, v. tenere, halten) abhalten, zurückhalten, vorhalten, in Haft halten; **Detention**, f. (detentio) die Zurückhaltung, Vorenthaltung, Aufbewahrung; Npr. das Innehaben, z. B. des Mieters od. Pächters, versch. vom Eigentum; die Gefangenhaltung, der Gewahrsam; **Detentions-Haus**, Gefängnis; **Detentionslosal**, n. Haftstrafe, Gefängnisstrafe; **Detentor**, m. der Vorenthalter; wer eine Sache inne hat, der Inhaber, Scheinbesitzer.

**detegieren**, l. (detegere, v. tergere, wischen) abwischen, reinigen; **Detergentia**, pl. Heilk. Reinigungsmittel, bes. Wundenreinigungsmittel; **Detersion**, f. nl. die Reinigung; **Detersiv**, n. (auch detersorium) das Reinigungsmittel.

**deterior**, **deterius**, l. schlechter, geringer; **deterioris conditionis**, in schlimmerem oder schlechterem Zustande; **deteriorieren** (spätl. u. it. deteriorare, fr. détériorer), verschlechtern, schlechter machen; auch sich verschlechtern, schlechter werden, sich abnutzen, in Verfall geraten; **Deterioration**, f. nl. die Verschlechterung, der Verfall einer Sache.

**determinieren**, l. (determinare; von terminus) abgrenzen; bestimmen, entscheiden, festsetzen; **determiniert**, bestimmt, entschieden, entschlossen; **determinäbel**, nl. bestimmbar; **Determinabilität**, f. die Bestimmbarkeit; **Determinanten**, pl. Größenh. gewisse bei der Auflösung linearer algebraischer Gleichungen auftretende Größenverbindungen der Koeffizienten derselben; **Determination**, f. l. (determinatione) die Bestimmung, Festsetzung; Entscheidung, der Entschluß; **determinato**, it. Lont. entschlossen; **determinativ**, nl. bestimmend; **pronomina determinativa**, f. Pronomen; **Determinismus**, m. die Bestimmungs- oder Notwendigkeitslehre, nach welcher man glaubt, daß alle Veränderungen in der Welt, auch die Handlungen freier Wesen, vorherbestimmt und unvermeidlich seien; **Determinist**, m. ein Anhänger der Bestimmungslehre.

**deterrieren**, l. (deterrire; vgl. terrieren) abschrecken; **Deterrition**, f. nl. Abschreckung vom Bösen mittels der Strafe.

**Detersion**, **Detersiv**, f. detegieren.

**detestieren**, l. (detestari) vernünftigen, verfluchen, verabscheuen; **detestäbel**, l. (detestabilis), fluch-

würdig, abscheulich; **Detestation**, f. (detestatio) die Vernünftigung, der Abscheu.

**dethronisieren**, l.-gr. entthronen, vom Throne stoßen; **Detronisation**, f. die Entthronung, Verstoßung od. Absetzung vom Throne.

**detinieren**, f. detenieren.

**detonieren**, l. nl. (fr. détoner, von Ton) Lont. den Ton zu hoch od. zu tief nehmen, falsch singen, auch distonieren; 2. l. (detonare, von tonare, donnern; fr. détonner) eig. ab- oder ausdonnern, donnernd verhallen; abfallen; Scheidel. verpuffen; **Detonierung** oder **Detonation**, f. l. Lont. das Falschlingen; Fallen aus dem Ton; 2. Scheidel. die Verpuffung, der Knall; **Detonator**, m. der Entzündler.

**Detonision**, f. nl. (v. l. de-tondere, abscheren; vgl. Tonjur) das Scheren des Kopfes (bei Mönchen).

**detorquieren**, l. (detorque; vgl. torquieren) ablenken, abwälzen, z. B. die Schuld auf einen andern; auch verdrehen (eine Schriftstelle) **Detorsion**, f. nl. Abwälzung; Verdrehung.

**Detour**, m. gew. f. nl. (spr. detühr; vgl. Tour) der Umweg; die Krümmung; auch der Ausweg, die Ausflucht; **detournieren**, (fr. détourner), ablenken, abwenden, abschweifen.

**detrahieren**, l. (detrahere, v. de- u. trahere, ziehen) abziehen, entziehen; verleumben; **detractis detrahendis**, nach Abzug der Abzugehenden; **detractis expensis**, nach Abzug der Kosten; **Detractor**, l. od. **Detractor**, fr. (spr. töhr), m. ein Verleumbder; **Detraction**, f. (l. detractio) der Abzug; Entziehung, z. B. des Blutes durch Aderlaß; Wegnahme; Verleumdung, Verleumdung; **Jus detractiois**, n. das Abzugs- od. Abfahrtsrecht.

**detransponieren** u. **detransportieren**, Buchdr. verkehrte oder verschlossene Schriftseiten wieder in Ordnung bringen; **Detransposition** oder **Detransportation**, f. die Berichtigung verschlossener Schriftseiten.

**detrectieren**, l. (detrectare, v. de- u. tractare, gewaltsam ziehen; vgl. tractieren) herunterziehen, verkleinern, schmälern; **Detrectation**, f. (detrectatio) die Beeinträchtigung u.

**Detrempe**, f. fr. (spr. detrángp; von tremper, wässern; f. tremper, vom l. temperare, mäßigen, und mischen) die Wasserfarbe, Wassermalerei; vgl. Souache.

**Detresse**, f. fr. (altfr. destresse, l. districtio, v. districtuere, auseinander ziehen oder spannen, foltern, also: ängstliche Spannung) Herzensangst;

**Detri**, f. Regel de Tri. [Not. Bedrängnis.]

**Detriment**, n. l. (detrimentum, von deterere, abreiben) der Nachteil, Schaden, Verlust; **detrimentös** (l. detrimentosus), schädlich, nachteilig; **Detrition**, f. (detritio) das Abreiben; Heilk. eine wundgeriebene Stelle; **Detritus**, m. ein zerriebenes Gestein, Trümmergestein.

**Detroit**, m. fr. (spr. detróá; altfr. destroit, vom l. districtus, eingespannt, von zwei Seiten gefesselt) Meerenge, Engpaß, Straß.

**detrompieren** (spr. detrángp-). fr. (détromper, v. tromper, betrogen) den Irrtum benehmen, eines Bessern belehren; **detrompiert**, den Irrtum entrisen; **Detrompement**, m. (spr. detrángp'máng) die Benehmung des Irrtums, Enttäuschung.

**detronieren**, fr. (détroner) = dethronisieren.

**detrudieren**, l. (detrudere; vgl. Trusion) hinab-, hinunterstoßen; verdrängen; **Detrusorium**, n. nl. ein mundärztliches Werkzeug zum Niederstoßen von Körpern, die im Schlunde stecken geblieben sind.

**Detrunlation**, f. l. (detrunctio, von detruncare, abhauen, truncus, Baumstamm) das Abhauen, Stutzen, Beschneiden (von Pflanzen).

**detto**, it. (v. l. dictum) oder gew. altit. **ditto**, u. unr. **dito**, das Besagte, Vorgenannte, das Nämliche, z. B. 6 kg Kaffee, 9 kg detto, vom Gleichen; **a detto**. Rfspr. desselben Tages.

**detumeszieren**, l. (detumescere; vgl. Tumor) aufhören zu schwellen, nachlassen; **Detumeszenz**, f. nl. die Abnahme, Auflösung einer Geschwulst.

**détur**. f. unter dare.

**denco**, n. engl. (spr. djüß; = fr. deux, lat. duo, zwei) das Daus, die Zwei (beim Karten- u. Würfelspiel); beim Tennisspiel: Einstand, d. i. die Gleichheit der Punkte, wenn beide Parteien gleich stehen, z. B. beide „vierzig“ (forty) haben.

**Deuil**, fr. m. (spr. döj; vom lat. dolor, Schmerz), die Trauer, Betrübniß; die Trauerkleidung, die Trauerzeit.

**Deufalion**, m. gr. ein fabelh. König von Thessalien, der nebst seiner Gemahlin Pyrrha aus der großen, das ganze übrige Menschengeschlecht vertilgenden Wasserflut (Deufalionsche Flut) gerettet wurde u. durch Rücklingswerfen der Steine einem neuen menschlichen Geschlecht das Dasein gab.

**Deus**, m. l. (gr. theós, sanskr. dēwa, dēwas, eig. der Leuchtende, v. der Wurzel diw, glänzen, leuchten) Gott; pl. Dii, Götter; **quod Deus bene vertat** (ob. vortat!) abgef. **Q. D. B. V.** Gott wolle es zum Besten kehren od. wohl gelingen lassen! **quod vult Deus**, was Gott will, nämli. mag geschehen! **Deus ex machina**, ein Gott aus der Maschine, d. i. durch Maschinenwirkung auf dem Theater erscheinend — bezeichnet ein unerwartetes, plößliches Eintreten einer Person, die eine verwickelte Sache zum glücklichen Ausgang bringt; **Deus mellora** od. **Dii meliora** (sc. det od. dent), Gott besse es! **Deus omen avértat**, Gott wende die Vorbedeutung ab! der Himmel verhüte! **Dei gratia**, von Gottes Gnaden (die seit Karl dem Großen übliche Formel in fürstlichen Urkunden etc.); **omnia ad Dei gloriam**. abgef. **O. A. D. G.**, alles zur Ehre Gottes; **Deo annuente** od. **favente**, mit Gottes Segen u. Hilfe; **Deo dicatus**, m. ein Gottgeweihter, daher ein Wünd; **Deo dicata**, f. eine Gottgeweihte, Nonne; **Deo gratias**, Gott sei gedankt; **soli Deo gloria!** Gott allein die Ehre! **omnia eum Deo!** alles mit Gott! — **Dii majorum gentium** oder **magni**, auch **Dii consentes**. pl. Obergötter (die den Rat Jupiters bilden); Vornehmer; **Dii minorum gentium** od. **minores**. Untergötter (unter die Götter versetzte Heroen, Halbgötter); Niedere; **Dii manibus sacrum**, den verkärten Seelen geweiht; dem Andenken der Verewigten heilig (vgl. Manen); **si Dii placet**, wenn es den Göttern gefällt, so Gott will (häufig ironisch; wenn die Götter solche Tollheit zulassen).

**Deut**, m. niederd. (holl. duy, engl. doit) eine ältere nieder- und holländ. kupferne Scheidemünze, in Holland =  $\frac{1}{4}$  Stüber od. etwas mehr als 1 Pfg., in Kleve und Geldern ungef.  $\frac{1}{2}$  Pfg.

**Deuteragonist**, m. gr. (von deuteros, der zweite, u. agonistés, der Kämpfer) der (von Achyllos eingeführte) zweite Schauspieler auf der griechischen Bühne, welcher die Rollen zweiten Ranges spielte; **Deuterogamie**, f. gr. die zweite Ehe od. Heirat, Wiederverehelichung; **deuterokanonische Bücher** der Bibel, kanonische (s. d.) Bücher des zweiten Grades, die erst später in den Kanon aufgenommen

worden sind; **Deuteronomie**, f. zweite Gesetzgebung in bezug auf eine frühere; **Deuteronomion**, gr. od. **Deuteronomium**, l. n. das fünfte Buch Moses, eig. das zweite Gesetz; **Deuteropathie**, f. gr. Nachkrankheit; Folgetrantheit; **deuteropathisch**, als Folge einer Krankheit eintretend; **Deuterösis**, f. gr. die Wiederholung; **Deuteröfen** der Juden, pl. Überlieferungen u. danach bestimmte Getränke; Erklärungen u. Ergänzungen des geschriebenen Gesetzes; **Deuterostomie**, f. gr., engl. **second sight** (s. d.), eig. das zweite Gesicht, die Gabe zu sehen, was nicht da ist, eine Wirkung gestörter od. überspannter Nerventätigkeit, die als Geistesfieber erscheint; **Deuterostöps**, m. der Seher, Geistesfieber dieser Art (bes. in Hoch-Schottland); **Deuterostid** (nicht **Deutogid**), n. ein Oxyd des zweiten Grades; **Deutergle**, f. Scheibel, der Nachstoff, der durch weitere Entwicklung aus dem Vorstoff (Protein) entsteht.

**deux**, fr. (spr. döj; v. l. duo) zwei; **deux à deux** (spr. döhsa döhs), beim Billard, zwei zu zwei, je zwei und zwei.

**devaltieren**, fr. (dévaliser, von valise, it. valigia, ml. vallegia, Felleisen, dunklen Ursprungs, von Diez aus vidulitia und dieses vom l. vidulus abgeleitet; das deutsche Wort Felleisen ist eine Umdeutschung des romanischen) den Mantelsack oder das Felleisen abnehmen; plündern.

**devaluieren** (unr. **devalbieren**), fr. (s. unter valieren) Münzen im Wert heruntersetzen; **devaluation** (gew. **devaluation**), f. die Herabsetzung einer Münze auf einen geringeren Wert; Unterschätzung; auch die gänzliche Einziehung einer Münze.

**devancieren** (spr. devangzieren), fr. (devancer, v. devant, vor) überholen, überflügeln; **Devantière**, f. (spr. d'vangzjäh) Reitrock für Frauen.

**Devaporation**, f. nl. (von vapor, Dampf) eig. Abdünnung; die Verwandlung der Dünste in Wasser.

**devastieren**, l. (devastare, von vastus, öde) verheeren, verwüsten; **Devastation**, f. nl. die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung.

**developbieren**, fr. (développer; entg. envelopper, s. Enveloppe) entfalten, enthüllen; **developpabel**, entfaltbar, z. B. von trummen Flächen in der Größe; **Developpement**, f. (spr. —máng) die Entwicklung, Entfaltung, z. B. eines Truppenkörpers, einer Arme; Bauk. die Darstellung eines Gebäudes im Grundrisse nach allen seinen Teilen.

**Devergenz**, f. l. die Herabneigung; **Devergieren** (l. divergere) sich herabneigen; **Devergonde**, f. fr. (spr. —dähß) Schamlosigkeit, Verwilderung, Niederlichkeit der Gesellschaft.

**devertieren**, fr. (déverser; von l. deversus, abgewendet, Part. von devertère, abwenden) von der Richtung abweichen, schief stehen.

**Deversorium**, n. l. (v. deverti, sich wohin wenden, einkehren) Herberge, Wirtshaus.

**devestieren**, l. (devestire, v. vestire, kleiden, vestis, das Kleid) entkleiden, der priesterlichen Einkleidung oder bischöflichen Belehnung berauben (entg. investieren); **devestitur**, f. die Lehns-Beraubung.

**devéz**, l. (devéxus, von devehère, herabführen) abwärts geneigt, abschüssig; **Devertität**, f. l. (devertitas) die Abschüssigkeit, der Abhang.

**debitieren**, spätl. (deviare, v. via, Weg) vom rechten Wege abkommen, abweichen; **Deviation**, f. nl. die Abweichung eines Körpers von seiner Bahn oder Richtung; Abweichung der Magnetnadel an Bord; Verjegung eines Schiffes; Sternf. die scheinbare,

durch das Schwanken der Erddachse (vgl. Nutation) entstehende Bewegung der Fixsterne; **Deviatenr**, m. fr. (spr. —töhr), der Abtriebanker beim Luftschiff; **Deviable**, ablenkbar; **deviativ**, ablenkend, abweichend.

**devil**, m. engl. (spr. dēvɪl) Teufel; Lausbursche.

**devirginieren**, l. (devirgināre, von virgo, Jungfrau) entjungfern, schwächen; **Devirgination**, f. die Entjungferung, Schwächung.

**Devise**, f. fr. (spr. v wie w; ml. u. span. devisa, it. divisa, Abzeichen, Unterscheidungszeichen, vom l. dividere, teilen, unterscheiden) ein Wahlspruch, Denkspruch, bes. sofern er mit einem Sinnbilde (Emblem) verbunden ist; eingebaute oder überzuckerte Zettelchen mit Denksprüchen; Rsspr. Wechselbriefe auf einen auswärtigen Wechselplatz, Devisengeschäft.

**devitrifizieren**, l. (v. de, von, ent-, vitrum, Glas, u. facere, machen) entglasen, Glas durch starke Erhitzung in einen undurchsichtigen, porzellanartigen Körper (Reaumur'sches Porzellan) verwandeln; **Devitrifikation**, f. Entglasung.

**devoilieren**, (spr. —woal—), fr. (dévoiler, v. voile, l. velum, Schleier) entschleiern, enthüllen.

**Devoir**, n. fr. (spr. —woähr; v. l. debere, sollen schuldig sein) die Pflicht, Schuldigkeit.

**devolvieren**, l. (devolvere; vgl. volvieren) eig. abwälzen, auf einen andern fallen oder bringen, bevererben; **Devolution**, f. nl. die Abwälzung, Rsspr. der Heimfall, die Vererbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; das **Devolutions-Recht** (jus devolutivum), das Übertragungs- od. Vererbungsrecht, nach welchem bei dem Tode eines Ehegatten alles Vermögen auf die Kinder fällt, und der andere Ehegatte nur den Nießbrauch davon behält; **Devolutiv-Mittel**, ein Rechtsmittel, wodurch eine Klagesache von dem Unterrichter an den Oberrichter gebracht wird.

**devomieren**, l. (devomere; vgl. vomieren) wegspülen, wieder ausbrechen.

**Devonische Formation**, Geogn. (nach der englischen Grafschaft Devonshire benannt, wo diese Gesteinsgruppe vorherrscht) die obere Abteilung des Übergangs- oder Grauwackengebirges, oberhalb der silurischen Formation.

**devorieren**, l. (devorare) verschlingen; **Devoration**, f. (spätl. devoratio) das Verschlucken.

**Devot**, l. (devotus, geweiht, ergeben, von devovere, geloben, weihen) Gott geweiht oder ergeben, andächtig, fromm; ehrerbietig, ehrfurchtsvoll, demütig; verächtl. andächtig, frömmelnd; unterwürfig, kriechend; **Devotion**, f. l. (devotio) urspr. bei den alten Römern die freiwillige Hingabe des Lebens zum Sühnopfer für die unterirdischen Götter; jetzt: Andacht, Frömmigkeit; Ehrfurcht, Ehrerbietung, völlige Ergebenheit; Kriecherei; fr. auch **Devouement**, n. (spr. devu'mäng); **devotio domestica**, Hausandacht, häuslicher Gottesdienst.

**Dēv**, m. (pers. dēv) pl. die **Devos**, böse Geister, die im Dienste des Ahriman stehen, d. i. des Gottes der Finsternis u. Urquells alles Bösen in der Zendreligion, der Lehre Zoroasters; vgl. Div; **Dewa**, m. (sanskr. (vgl. Deus) Gott; insbes. Name der drei großen indischen Götter: Brahma, Vishnu und Shiva; **Dewadāñi**, f. (sanskr. dāñi, Dienerin, Sklavin) eine Tempeldienerin; auch Bühlerin; **Dewandāñi**, n. Götterschrift, die eigentliche Sanskritschrift; **Dewārāñis**, pl. (sanskr. rāñis, mit Befehlssteigerung arshi, weise, heilig) die vergötterten Weisen oder Heiligen in Indien; **Dēwatas**, pl.

(von sanskr. dēwata, Gottheit) ind. Religion: alle guten Wesen der Geisteswelt im Himmel.

**Deziographie**, f. gr. (von dexiós, rechts) das Schreiben von der Linken zur Rechten; **deziographisch**, von der Linken zur Rechten geschrieben; **Deziokardie**, f. gr. eine Mißbildung im Bau des menschlichen Körpers, bei der das Herz auf der rechten, statt auf der linken Seite liegt.

**dexter, a, um**, l. recht, rechtsseitig od. -händig; auch geschickt, gewandt; **destra**, f. it. die rechte Hand; **colla destra**, Tont. mit der rechten Hand; **Dexterität**, f. l. (dexteritas) die Geschicklichkeit, Fertigkeit, Gewandtheit; **destral**, zur Rechten, rechts; **Destrin**, n. Scheibel. das Stärkekugeln, ein (auch im Bier vorhandener) Klebstoff, so genannt, weil seine Lösung den polarisierten Lichtstrahl stark nach rechts ablenkt; **destral**, zur Rechten, rechts; **Deströse**, f. Traubenzucker, Stärkezucker (= Glykose).

**dezedieren**, lat. (decedere) abgehen; **Dezeffion**, f. lat. das Abgehen, Weggehen; **Dezeffor**, m. der Abgehende, der Amtsvorgänger.

**Dezembrit, Dezembvirat, Dezember, Dezennium** usw. s. unter decem.

**dezent**, l. (decens, von decere, sich ziemen) schicklich, anständig; ehrbar, sittsam; auch zurückhaltend (in künstlerischem Sinne); **Dezenz**, f. (l. decentia) die Wohlstandigkeit.

**Dezentralisation**, f. nl. (Gegenteil von Zentralisation, s. d.) die Lockerung eines politischen Körpers, durch welche den Gliedern eine größere Selbständigkeit verliehen wird, schwacher Staatsverband; Überweisung der Geschäfte auf die Unterbehörden.

**Dezeption, Dezeptor**, s. dezipieren.

**dezernieren**, l. (decernere; vgl. zernieren) gerichtlich beschließen, zuerkennen, entscheiden, vgl. Dekret; **Dezerent**, m. (l. decernens) Rsspr. der Urteilsverfasser; Bearbeiter (einer Sache), Berichterstatter (für einen Verwaltungs- oder Geschäftskreis); Vorstand eines Amtes oder Geschäftskreises; **Dezernät**, n. nl. (mit freier Anhängung der zur Bezeichnung von Stand und Amt gebräuchlichen Endung ätus, wie Dezembvirat, Kanoniat, Reat) das Amt und der Amtsbezirk des Dezernenten, Geschäftskreis.

**dezerpieren**, l. (decerpere; vgl. karpieren) abspülten, hinwegnehmen; **Dezerption**, f. der Abbruch, die Verminderung.

**dezertieren**, l. (decertare; vgl. zertieren) einen entscheidenden Kampf kämpfen; **Dezertation**, f. (l. decertatio) empfindender Streit.

**Dezeffion, Dezeffor**, s. unter dezedieren.

**Dezidens**, f. nl. (v. l. decidere, abfallen, v. cadere, fallen) der Verfall, das Verfallen in Schwäche zc., Herunterkommen in den Vermögensumständen; die Abnahme, z. B. einer hitzigen Krankheit.

**dezidieren**, l. (decidere, eig. abschneiden, von caedere, hauen, schneiden; fr. décider) entscheiden, schlichten, einen Bescheid (alt: Rechtsabschied) geben; **decidendl rationes**, pl. l. richterliche Entscheidungsgründe; **dezidierend**, entscheidend; **dezidert**, entschieden, bestimmt, auch entschlossen;

**Dezision**, f. (l. decisio) die richterliche Entscheidung, bes. in zweifelhaften Fällen; **Dezissum**, n. ein Rechtsbruch, Urteil; **dezisiv**, nl. entscheidend, absprechend; **Dezissiv-Stimme**, s. v. w. votum

**decisivum**, s. votum; **Dezissement**, fr. (spr. dezisiv'mäng) entscheidend; **Dezisor**, m. nl. der Schiedsrichter.

**Dezigramm**, s. unt. Gramm; **Deziliter**, s. unter

**Dezimal**, ml. (vom l. decem, zehn; decimus, der zehnte) zehnteilig, was aus Zehnteilen besteht, z. B. **Dezimalbruch**, ein Zehntelbruch, dessen Nenner eine Potenz von 10 ist; **Dezimalrechnung**, Rechnung durch Zehntelbrüche oder Zehner-Rechnung; **Dezimalsystem**, die gewöhnliche zehnteilige Zahlen-Ordnung; Zehnteilung; **Dezimal-Maß**, Einteilung der Maße in 10 Einheiten; **Dezimal-Fuß**, ein Meßfuß, der in 10 Zolle geteilt ist; **Dezimalzoll**, u. s. f.; **Dezimalwaage**, eine Brüdenwaage, bei welcher das Zehnfache der Gewichtsstücke das Gewicht der gewogenen Last angibt; **Dezime**, f. Tonk. der zehnte Ton vom Grundton an gerechnet; Versk. eine zehnteilige Strophe spanischen Ursprungs; **Dezime**, m. fr. (spr. dezimé) eine französische Münze, wovon 10 auf 1 Franc gehn; **Dezimeter**, f. unter Meter; **dezimieren**, l. (decimare, fr. decimer, it. decimare) den Zehnten einfordern; den zehnten Mann auslösen, bes. zur Todesstrafe, wenn alle in gleicher Schuld sind (ein altrömisches Verfahren bei Empörung einer Legion u.); uneg. „eine Bevölkerung wird dezimiert“ durch verheerende Seuchen u., d. h. dahingerafft, stark vermindert; **dezimäbel**, nl. zehnpflichtig, dem Zehnten unterworfen; **Dezimation**, f. l. das Zehntrecht, die Einsammlung des Zehnten; auch die Lösung um den zehnten Mann, Aushebung desselben; **Dezimatur**, m. nl. ein Zehnherr, Zehntsammler; **Dezimole**, it. Tonk. eine Notenfigur, welche einer Gruppe von 10 Tönen das Zeitmaß von 8 ihres Zeichens gibt.

**dezintrieren** (spr. dekäng—), fr. (decintrer, von cintré, m. Bogen, Gewölbe, l. cinctura, Gürtung) Bauk. das Gerüst, auf dem ein Gewölbe aufgeführt ist, wegnehmen.

**dezipieren**, l. (decipere, v. capere, nehmen, fassen) hintergehen, betrügen; „mundus vult decipi, ergo decipiatur“, die Welt will betrogen sein, also werde sie betrogen; **Dezeption**, f. (deceptio) der Betrug; **Dezeptor**, m. ein Betrüger; **Dezeptrix**, f. Betrügerin; **dezeptiv**, **dezeptorisch**, nl. betrügerisch, trügerisch.

**Dezision**, **Dezisor** u., s. dezidieren.

**Dey** oder **Dei**, m. (v. arab. dai, rufen, zusammenrufen; daher eig. ein Anrufer der moslemischen Gläubigen zum heiligen Kriege) früherer Name der Beherrscher von Algier, die sich späterhin Paschah nannten (in Tunis und Tripolis Bey oder Beg).

**dia—**, griech. Vorwort in vielen Zusammensez. bedeutet: durch, hindurch, auseinander.

**Diababul-Holz**, n. (von hind. dija, Lampe, und babil, eine Art Maske) ein ostind. braunrötliches, sehr hartes und schweres Holz, von der Acacia arabica.

**Diabasis**, **Diabase**, f. gr. (von diabaſtein, hindurch-, hinübergehen) der Durchgang, Übergang; **Diabas**, m. Natur. (wohl als Übergangsgestein) eine zu den Grünsteinen gehörige Felsart, aus Oligoklas oder Labrador und Phrogen gemengt; **Diabètes** od. **Diabét**, m. gr. ein Heber, Doppelheber, ein Verleiber; Heilk. die Harnruhr, der Harnfluß; die Zuckerharnruhr, die Zuckerkrankheit; (genauer: **diabètes insipidus**, die Harnruhr ohne Zuckergehalt; **diabetes mellitus**, die honigartige Harnruhr, Zuckerkrankheit; **Diabetiker**, m. Zuckerfranker; **diabétisch**, harnflüssig).

**Diable**, m. fr. (spr. diabl') vom l. diabolus, gr. Diabolos, eig. der Zerwerfer, Zwietrachtstifter, bes. durch Verleumben, nach der gewöhnlichsten Bedeutung v. diaballein) Teufel; **Diablerie**, f.

Teufelei, auch Hexerei als Teufelskunst; ein Teufelsstreich, Teufelspiel, im Mittelalter ein Schauspiel, worin Teufel auftraten; **Diabléſſe**, f. eine Teufelin, ein Teufelsweib; **diabolisch** (aus dem Griech.) teuflisch; **diabolisieren**, teuflern, toben; **Diabolismus**, m. nl. Teufelswerk; **Diabolologie**, f. die Lehre vom Teufel; **Diaböle**, f. gr. die Verleumdung; Redef. Verschuldigung des Gegners, mit Angabe der bevorstehenden Strafe.

**Diabotänium**, n. nl. (v. gr. [emplastron] dia botanön, [Pflaster] aus Kräutern; vgl. Botanik) Heilk. ein Kräuterpflaster.

**Diabrosis**, f. gr. (v. diabroskein, durchfressen) Heilk. das Zerfressen oder Zerbeizen durch scharfe Säfte; **diabrotisch**, zerfressend.

**Diachalasis**, f. gr. (v. diachalan, nachlassen) Heilk. das Auseinandergehen, Aufklaffen, bes. der Schädelnähte.

**diachemän**, gr. Natur. den chemisch wirkenden Lichtstrahlen den Durchgang gestattend; **Diachemanſie**, f. die Eigenschaft eines Körpers, die chemisch wirkenden Lichtstrahlen hindurch zu lassen.

**Diachoreis**, f. gr. (von diachorein, durchgehen) Heilk. der Stuhlgang, die Ausleerung; **diachoretisch**, den Stuhlgang befördernd; **diachoretische Organe**, Ausleerungswerkzeuge.

**Diachylon**, n. gr. (v. dia chylon, d. i. mit Pflanzensäften bereitet) ein erweichendes Pflaster. Bleiglätte-pflaster mit Baumöl.

**Diacinema**, **Diacodium**, **Diaconus** u., s. Diak—.

**Diacydonium**, n. nl. (von gr. dia kydonion, d. i. aus Quitten; vgl. Cydonia) Quittenkaffee und daraus bereite te magenstärkende Arznei.

**diadelphisch**, gr. (von dis, in Zusammensez. auch di, zweimal, doppelt, und adelphos, Bruder) zweibrüdig; **Diadelphia**, pl. zweibrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in zwei Bündel zusammengewachsen sind; im Linnéischen System die 17. Klasse.

**Diadem**, n. (gr. diadema, von diadern, umbinden) 1. Stirnband, Stirnreif, Abzeichen der Persephönige und griechischen Kaiser; Krone; 2. ein weiblicher Kopfschmud; 3. dicit. auch für Krone, Herrschaft, Regierung; **Diadem-Spinne**, die Kreuzspinne.

**Diadegis** u. **Diadoche**, f. gr. (von diadesthai, einer den andern aufnehmen, aufeinanderfolgen) die Nachfolge; Heilk. der Übergang od. die Umwandlung einer Krankheit in die andere; **Diadochen**, pl. (sing. diadochos) Nachfolger, Thron-, Erbfolger, bes. die Nachfolger Alexanders d. Gr. in den verschiedenen Teilen seines Reiches.

**Diadösis**, f. gr. (diadidónai, sich verteilen) Heilk. 1. Verteilung der Nahrungsstoffe durch den Körper; 2. das Nachlassen od. Aufhören einer Krankheit.

**Diaduménos**, m. gr. (vgl. Diadem) der sich Bekränzende, mit der Siegerbinde, eine berühmte Statue des Polyklet.

**diaglyphisch**, gr. (von diaglyphein, durch-, einschneiden) vertieft geschnitten, gestochen; **Diaglypten**, pl. in eine Fläche eingeschnittene oder vertieft gearbeitete Figuren, entg. Anaglypten.

**Diagnosıs** od. **Diagnöſe**, f. gr. (v. diagignöskein, genau unterscheiden u. erkennen; vgl. Gnosıs) Heilk. die Unterscheidung od. Erkenntnis einer Krankheit nach ihren Merkmalen, Krankheitsbestimmung; **diagnostieren**, gew. **diagnostizieren**, die Merkmale od. Kennzeichen angeben; **Diagnostik**, f. die Unterscheidungslehre oder Kunst der Beurteilung ähnlicher Krankheiten; **Diagnostiker**, m. einer der Krankheiten nach ihren Merkmalen bestimmt

u. unterscheidet; **diagnostisch**, die Unterscheidung begründend, (**diagnostische Zeichen**: wesentliche Zeichen einer Krankheit).

**Diagometer**, n. gr. (von di-áein, durchführen, leiten) ein von Rousseau erfundenes Werkzeug, mittels dessen man die Leitungsfähigkeit der Körper für die Elektrizität findet, Leitungsmesser.

**Diagonal**, l. (diagonalis; vom gr. diágonos, von góna, Winkel) schräg, schrägüber; die **Diagonallinie** od. **Diagonale**, die Schräglinie, aus einem Winkel eines Vier- oder Vielecks zu einem gegenüberliegenden Winkel gezogen; **Diagonale** bezeichnet auch oft einen Schräglab, ein Schrägholz, Kreuzstreben; **Diagonals**, pl. fein gestreifte Wollestoffe, welche dicht gefädert sind und eine schräge Bindung haben; **Diagonalmarsch** oder **-schritt**, der Schrägzug, Querschnitt; **Diagonal-Maschine**, f. eine Maschine, die das Gezeig vom Parallelogramm der Kräfte (s. d.) anschaulich macht; **Diagonalkäder**, schräglaufende Käder, wie in Spinnmühlen; **Diagonalverband**, Kreuzverband.

**Diagramm** oder **Diagramm**, n. gr. (von diágrapho, mit Linien umziehen, abzeichnen) eine Figur od. geometr. Zeichnung, überh. ein Entwurf, Abriß; eine gew. mehrfach gekrümmte Linie, welche durch besondere Instrumente während des Ganges von Maschinen zc. auf einen Papierstreifen gezeichnet, die durch Schwankungen des Dampfdrucks, Bewegung gewisser Maschinenteile zc. entstandenen Unregelmäßigkeiten zur Anschauung bringt; Durchschnit, Querschnitt, Plan, Schaulinie, Arbeits- od. Kraftbild; Tonk. der fünfzeilige Notenplan; auch die Partitur, s. d.; bei den Gnostikern zwei ineinander verstränkte Dreiecke, mit einem mystischen Namen Gottes versehen und als Amulet dienend; **thermo-elektrisches Diagramm**, Darstellung der wärme-elektrischen Kräfte zwischen verschiedenen Metallen für verschiedene Temperaturen; **Diagramm**, m. der Vorzeichner, Entwerfer, ein Werkzeug zur mechanischen Zeichnung der Perspektive nach der Natur; **Diagraphie**, f. die Kunst des Entwerfens od. Vorzeichnens.

**Dialausis**, f. gr. (v. diakalein, durchbrennen) das Durchbrennen; **dialautische Linie** (**Dialautik**), f. in der Optik die Brennlinie bei Brechung des Lichts, d. i. die Aufeinanderfolge der Durchschnittpunkte, welche entstehen, wenn von einem leuchtenden Punkte Lichtstrahlen auf eine durchsichtige krumme Linie fallen, und von dieser gebrochen sich je zwei in irgend einem Punkte schneiden. Wenn die krumme Linie die Strahlen nicht bricht, sondern zurückwirft, so entsteht durch die Durchschnittpunkte der zurückgeworfenen Strahlen die Katakautik.

**Dialkama**, n. gr. (von diakinein, durch und durch bewegen) Heil. das Auseinanderweichen der Knochen.

**Dialkäs**, f. gr. (von diaklaein, durchbrechen) das Zerbrechen; die Brechung des Lichts, Strahlenbrechung; davon **Dialkäs**, m. Min. = Diallag; **dialkätisch**, durch Brechung entstanden, dazu gehörig.

**Diallerösis**, f. gr. (v. diakleróein, verlosen, kléros, das Los) die Verlosung; Wahl durchs Los.

**Dialkhis**, f. gr. (von diaklyein, auspülen) das Auspülen, Spülwasser; **Dialkhisma**, n. Heil. ein Mundwasser.

**Dialodion** oder **Diacodium**, n. l. (von gr. dia kodiön, aus Mohntöpfen, v. kōdta, Mohntopf) ein

Brustkast aus Mohn; **Dialodion-Strup**, m. Sirup von Mohntöpfen.

**Dialónus** od. **Dialón**, m., pl. **Dialonen** (vom gr. diákonos, Diener), uripr. (Apost.-Geich.) Bernalter der Gemeindegüter; später: Kirchendiener u. Gehilfen beim Gottesdienst; zuletzt: Hilfsgeistlicher; **Dialonät**, n., r. m. ipät. Amt, Würde u. Wohnung des Hilfsgeistlichen; die sechste der sieben Weihen katholischer Priester; **Dialonte**, f. Wirksamkeit eines Dialonus; auch überh. Hilfe, Unterjüngung; **Dialontion**, gr., **Diaconicum**, nl. n. ein kurzes Gebet, das der Dialonus der griechischen Kirche absingt; **Dialonieren**, das Geschäft eines Dialonus verrichten; insbes. das Amt am Altare verrichten; **Dialonisse** od. **Dialontisin**, f. l. eine Kirchendienerin, in der ältesten christl. Kirche bejahrte weibliche Personen, welche die Armen- und Krankenpflege besorgten und die Aussicht über die weiblichen Gemeindeglieder hatten; 2. jetzt in der evangelischen Kirche: Krankenpflegerinnen, welche in besonders Dialonissen-Anstalten gebildet werden; 3. in Klöstern: die den Altar bedienenden Schwestern.

**Dialöpe**, f. gr. (von dia-kóptein, zerhauen) Heil. Zerschneidung, Zerhauung; schiefe Hiebwunde des Hirnschädels; der Längensbruch eines Knochens.

**Dialrhis** od. **Dialrhis**, f. gr. (von diakrinein, trennen, unterscheiden) Heil. die Beurteilung u. Unterscheidung bes. von Krankheitszuständen; **dialrhis**, die Unterscheidung begründend, z. B. diakritische Zeichen, Unterscheidungszeichen für die richtige Aussprache der Buchstaben und Wörter, besonders im Hebräischen.

**Dialústik**, f. gr. (v. di-akúein, durchhören; vgl. Akustik) die Lehre von der Fortpflanzung des Schalls.

**Dialeipsis**, f. gr. (von dia-leipein, getrennt od. entfernt sein) die Unterbrechung, der Zwischenraum, s. v. w. Intermission.

**Dialekt**, m. gr. (diálekto, f. eig. Gespräch, Unterredung, von dialégesthai, sich unterreden) die Mundart; **Dialektik**, f. gr. (diálektiké, sc. téchné, Kunst) eig. Gesprächskunst, insbes. Kunst des wissenschaftlichen Streitens, Disputierkunst, oft mit dem Nebenbegriff der Spitzfindigkeit; in strengem Sinn: Lehre von der Bewegung des Denkens (wie Logik: Lehre von den Denkformen); **Dialektiker**, m. ein Denkfürstler; gelehrter Klopffechter; **dialektisch**, der Denklehre gemäß, zum. spitzfindig; auch mundartlich; **Dialektolog**, m. ein Mundartenforscher und -Kenner: **Dialektologie**, f. die Mundartenkunde.

**Dialemma**, n. (sollte heißen **Dialimma**, gr. diáleimma, v. dialeipein, einen Zwischenraum oder eine Zwischenzeit lassen; vgl. Dialeipsis) Unterbrechung, Zwischenzeit; Heil. krankheits-, bes. fieberfreier Zustand beim Wechselfieber.

**Dialypsis**, f. = Dialeipsis, s. d.

**Diallag**, m. (vom gr. diallage, Veränderung, Wechsel) der Schillerpat, einem Augit verwandtes Mineral.

**Dialléle**, f. oder **Diallélos**, m. gr. (v. dia allōn, durcheinander) ein Kreisbeweis, Zirkel im Schlusse.

**Dialóg**, m. gr. (diálogos; vgl. Dialekt) Unterredung, Gespräch, Zwiesprache zc. (im Drama entg. Monolog); die Gesprächsform; **Dialogieren**, mehrere Personen redend einführen; **dialógisch**, in Gesprächsform; **dialogisieren**, geschäftsweise darstellen; **Dialogismus**, m. die Gesprächsbildung.

**Dialur-Säure**, Scheidest. eine durch Einwirkung

von Schwefelwasserstoff auf Molybdän gebildete Säure.

**Dialysis** od. **Dialyse**, f. gr. (v. dia-lyein, auflösen) Heilf. die Auflösung; das Schwinnen od. die Erschöpfung der Kräfte; Naturl. die Trennung schleimiger Stoffe von kristallinischen durch Osmose (s. d.). Durchjaugung, Flüssigkeitsaustausch; Sprachl. und Hebel. f. v. w. Diärejis und Ahyndeton; **dialytisch**, auflösend, zerstörend; dialytisches Fernrohr, ein die Farben aufhebendes Fernrohr, eine Art achromatisches (s. d.) Fernrohr.

**Diamagnetismus**, m. gr. die der Anziehungskraft entgegengesetzte, also abstoßende Wirkung des Magnets (nach Faraday): **diamagnetische Körper**, solche, die vom Magnet abgetoßen werden, wie Bismut, quermagnetische K.; **Diamagnetometer**, n., Werkzeug zur Messung und Untersuchung der diamagnetischen Vorgänge.

**Diamant**, auch **Démant**, m. (fr. diamant, vom l. adamas, G. adamantis, gr. adamas, adamantos, das härteste Eisen, Stahl, später Diamant, eig. unbezwinglich, unerweichlich, sehr hart) der härteste, dichteste, glänzendste und kostbarste Edelstein, der nur durch sein eigenes Pulver (Démantbord) geschliffen werden kann; (zum Bearbeiten anderer Edelsteine wird vorzugsweise der schwarze, undurchsichtige D. gebraucht); auch die kleinste Gattung von Buchdruckerschriften; **Diamantine**, f. ein geföpertes Wollzeug mit Figuren; **Diamantfarbe**, eine Mischung von Leinölstrich und Graphit, die verendet wird, um Eisen (z. B. Geländer, Brüstungen u. ähnl.) anzustreichen; **Diamantfitt**, ein vorzüglicher Kitt, der aus Mastix, dem Harze des südeuropäischen Mastixbaumes (Pistacia lentiscus), Hausenblase und Spiritus gemischt ist; **Diamantspat**, f. Korundum.

**Diamantgöis**, f. gr. (von mástix, G. mastigos, Weißel) die Weißelung, bei den alten Spartanern ein pädagogisches Hilfsmittel, zur Übung in der Standhaftigkeit.

**Diameter**, m. gr. (diámētros, durchmessend) der Durchmesser, Durchschnitt eines Kreises durch den Mittelpunkt; **Diameträle**, f. die Durchschnittsline; **diametrisch**, **diametral**, nl. zum Durchmesser gehörig, gerade durch; geradezu, ganz, völlig, z. B. **diametral entgegengesetzt**, ganz u. gar entgegengesetzt.

**Diamorphöis**, f. gr. (von morphé, Gestalt) die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form.

**Diamörum**, n. l. (vom gr. dia móron, aus Maulbeeren, móron, Maulbeere) Maulbeer-Diast.

**Diana**, f. l. Fabell., gr. Artēmis, die Göttin der Jagd, auch des Mondes (Selene, Luna); zugleich Beschützerin der Jungfräulichkeit und der Geburt; auch Phöbe, Cynthia, Delia, Lucina genannt; **Diana**, Sternl. ein Asteroid, 1863 v. Luther entdeckt; Naturl. ein niedlicher Affe vom Geschlecht der Meerapen in Afrika; auch (wie Luna) das Silber, das mit dem Zeichen des Mondes (☾) bemerkt wird; daher **Dianenbaum**, der Silberbaum, ein gewächsförmiger Niederschlag des Silbers aus seiner Auflösung in Salpetersäure, durch Quecksilber bewirkt; **Diana**, **Diane**, f. (fr. diane, span. diana, v. einigen v. dia, der Tag, abgeleitet, besser wohl von Diana, der Jagdgöttin, indem am frühesten Morgen das Zeichen zur Jagd gegeben wird) in der Seesp. die Tagwache von 4 bis 8 Uhr Morgens; daher **Dianafuß**, der Morgenschuß vom Admiralschiff; **Dianaflaggen**, die Bedtrommel, der Wachruf, Trommeln und

Pfeifen, um die Schiffsmannschaft zur Morgenwache zu rufen, = Reveille.

**Dianastologie**, f. gr. (von dia-nássein, ausstopfen) die Lehre vom Ausstopfen der Tierkörper.

**Diandra**, pl. gr. (von di-, zweimal, und anēr, G. andrós, Mann) zweimännige Pflanzen mit zwei Staubfäden in einer Zwitterblume, wie die Olive, der Nachtschatten, die 2. Klasse im Linné'schen System; **diandrisch**, zweimännig, doppelstaubfädig.

**Diane**, **Dianenbaum**, f. Diana.

**Dianestismus**, m. gr. das Frühstück.

**Dianäa**, f. gr. (diánaia) die Denkkraft, das Denvermögen, der Verstand; **Dianögonie**, f. die Lehre vom Ursprung unsrer Erkenntnisse; **Dianölogie**, die Denklehre (Schopenhauer).

**Dianthus**, m. nl. (v. gr. dianthós, zwei Blüten habend, reichlich od. stark blühend) die Nelke.

**Diantre**, fr. (spr. diángtré, euphemistische Abänderung von Diabte; wie bei den Italienern diámme, was zwischen diávoló und dómine spielt) Teufel! als Fluch.

**Dianücum**, n. gr.-l. (vom gr. diá, aus, u. l. nux, nucis, Nuß) Fuß-Diast; **Diapalma**, n. eig. Palmfett; gem. eine Mischung aus Olivenöl, Wachs, schwefelsaurem Zink und Blei, die als zusammenziehendes Pflaster dient.

**Diapásma**, n.-gr. (von diapássein, dazwischenstreuen, bestreuen) wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver.

**Diapáson**, n. gr. (eig. durch alle, nämlich alle acht Saiten od. Töne, von pás, all) Tonk. bei den Griechen: die Oktave; jetzt auch der Umfang einer Singstimme od. eines Instruments; bei den Franzosen die Stimmgabel; **Disdiapáson**, n. ein Intervall von zwei Oktaven.

**Diapedéjis**, f. gr. (v. diapédān, durchspringen) Heilf. der Blutschweiß, das Durchsickern des Blutes durch die Häute der Adern, eine aus Schwäche der Gefäßhäute entstehende Blutung.

**Diapente**, f. gr. (v. pénte, fünf) Tonk. durch fünf Töne gehend, die Quinte.

**Diaper**, f. (span. diapréa, fr. diaprée, v. diapré, scheidig, bunt, nach Art des Zappis, der it. u. span. diaspro heißt) eine sehr wohlgeschmeckende herzförmige spanische Pflaume; **Diaper**, m. engl. (spr. deláper) geblünte Leinwand, Tischdrell.

**Diaphán**, gr. (diaphanés, v. diaphainein, durchscheinen lassen) durchscheinend, durchsichtig; **Diaphanbilder**, durchscheinende Glasbilder; **Diaphan-Gesicht**, gläsernes, mit Blattgold belegtes oder bemaltes und darüber verglastes Gesicht; **Diaphanität**, f. Durchsichtigkeit; **Diaphanométer**, n. Naturl. ein Durchsichtigkeitsmesser, eine Vorrichtung zur Bestimmung des Grades der Durchsichtigkeit der Luft; **Diaphanorama**, n. ein Durchschiegemälde; **Diaphanradierung**, f. photographische Nachbildung von Kupferstichen zc. auf einem eigentümlichen **Diaphanpapier**, Durchschieimpapier; **Diaphanostoff**, m. ein Werkzeug zur Durchleuchtung der Blasenwand, Durchleuchter.

**Diaphonéjis** u. **Diaphonie**, f. gr. (v. diaphonēin, auseinandertönen) urpr. bei den Griechen = Dissonanz, Mißklang, auch uneig. Uneinigkeite; in der neuern Tonk. öfters verwechselt mit Diphonie, zweistimmiger Satz; **Diaphonik**, f. f. v. w. Diakustik; **Diaphon** od. **diaphonisch**, verschieden klingend, dissonierend.

**Diaphönicum**, n. nl. (vom gr. dia, aus, u. phónix, Dattel) Dattel-Dickmus.

**Diaphōra**, f. gr. (von dia-pherein, auseinandertragen, einen Unterschied machen) der Unterschied, die Verschiedenheit; Uneinigkeit, Streit; Medef. die Wiederholung desselben Wortes von verschiedener Bedeutung in einem Satze; in der Diaphora leben, d. i. fern von dem Mutterlande, besonders von der Mutterkirche; **Diaphorēsis**, f. (von diaphorēin, verbreiten, zerteilen) das Durchsichern, Durchschwizen; Heilk. die Zerteilung, Schweißtreibung; **Diaphoretikum**, n., pl. **Diaphoretika**, Ausdünnung befördernde Mittel; **Diaphoretisch**, zerteilend, Schweißtreibend.

**Diaphragma**, n. gr. überh. Zwischen- od. Scheidewand (v. phrassein, verzaunen, sperren), insbes. das Zwerchfell, als Scheidewand zwischen Lunge, Leber und den übrigen Eingeweiden; die Scheidewand in einer Samentasche; die Blendung in großen Fernröhren (Blechringe zur Ausschließung des störenden Lichts); **Diaphragmalgie**, f. der Zwerchfellschmerz.

**Diaphthōra**, f. gr. (von dia-phtheirein, verderben) Heilk. die Verderbnis, z. B. der Speisen im Magen; die Fäulnis; **Diaphthorostopium**, n. Vorrichtung zur Unterjuchung der Luftverderbnis.

**Diaphtha** u. **Diaphthōis**, f., **Diaphthma**, n. gr. (v. diaphthein, durch- od. dazwischenwachsen) der Zwischenwuchs, Knospentrieb, Treibauge; z. B. der Knoten im Schilfhalme; die Zwischenlage in Erdschichten; das Mittelstück längerer Knochen.

**Diaplasis**, f. gr. eig. Ausbildung (von plassein, bilden), Heilk. die Einrichtung eines verrenkten od. gebrochenen Gliedes; **Diaplasma**, n. Heilk. ein Breiumschlag (vgl. Kataplasma); Salbung oder Bähung des ganzen Körpers.

**Diapnoē**, f. gr. (v. dia-pnein, durchwehen, ausdünnen; vgl. Pneuma) Heilk. gelinde Ausdünnung, leichter Schweiß; **Diapnoia**, pl. Ausdünnung fördernde, auch gelinde schweißtreibende Mittel.

**Diaporēsis**, f. gr. (v. diaporēin, vgl. Aporie) Unentschlossenheit, Zweifel, bes. als Medefigur.

**Diaportita**, n. gr.-lat., Glasphotographie, Glas- oder Fensterebild.

**Diapōse**, f. gr. (diapōsis, v. diaptēin, durchfallen; vgl. Pōsis) Heilk. ein Zwischenfall.

**Diaphēma**, n. oder **Diaphthōis**, f. gr. (von pōein, durch- od. ausweitern; vgl. Pōsis) Heilk. eine Vereiterung, bes. der Lungen, Brustgeschwür; **diaphētisch**, eiterfördernd; **Diaphētika**, eiterfördernde Mittel.

**Diarchie**, f. gr. (von di-, doppelt, und árchein, herrschen) die Zweiherrschaft, Regierung zweier Personen; **Diarch**, m. ein Zweiherrscher.

**Diárrēsis**, f. gr. (diárrēsis, von di-árein, auseinandernehmen, teilen) Sprachl. die Trennung od. Auflösung eines Doppellautes in zwei Selbstlaute, z. B. ae in aē; Heilk. die Trennung, Zerreißung, bes. von Blutgefäßen; **puncta diaereseos**, pl. Trennungspunkte, welche, über den letzten von zwei aufeinander folgenden Vokalen gesetzt, anzeigen, daß jeder für sich ausgesprochen werden soll, z. B. aërostatisch.

**Diarium**, n. l. (v. dies, Tag) eig. das Tägliche (bei den alten Römern die Tageskost, insbes. für das Hausgebinde; jetzt:) ein Tagebuch; die Kladde; **diaria**, f. (sc. febris) Heilk. ein tägliches Fieber.

**Diarrhōdon**, n. gr. (von dia rhōdon, aus Rosen) Rosenküchlein, Rosenpulver zc.

**Diarrhōe**, **diarrhoea**, f. gr. (diárrhoia, von di-

arrhēin, durchstießen) Durchfall, das Abweichen (wie im franz. dévoiement).

**Diarthrōis** oder **Diarthrōse**, f. gr. die Gliederfüggung (von di-arthrin, vollständig od. gehörig gliedern, von arthron, Glied); Verbindung der Glieder zur Bewegungsfähigkeit; auch die Gelenffuge; **diarthrotisch**, eine Gelenffuge bildend od. dazu gehörig.

**Diastis**, **Diasthōis**, f. oder **Diasthōisma**, n. gr. (spr. diasth—; von dia-schizein, spalten, zerpalten) Heilk. Spaltung, Trennung.

**Diastēna**, n. gr.-arab. (v. gr. diá, aus, u. arab. senna; vgl. Senne) Heilk. ein Abführungsmittel von Senneblättern.

**Diastēse**, f. gr. (diastēuē; diastēuāzein, anordnen, zurechten) Anordnung, Umarbeitung; **Diastēstik**, m., pl. —en, kritische Ueberarbeiter eines Schriftwerkes, bes. der Homerischen Gedichte.

**Diastole**, f. gr. Durchleuchtung.

**Diastōtik**, f. gr. (von diasōzein, durchhelfen, retten) Heilk. die Kunst der Lebenshaltung, Gesundheitspflege; **Diastōtika**, pl. Erhaltungsmittel; **diastōtisch**, rettend, vorbeugend, i. präservativ.

**Diastōsma**, n. gr. (von dia-spāein, auseinanderziehen) die Trennung, Pause zwischen 2 Versen eines Gesanges.

**Diastōra**, oder verk. **Diastēr**, f. gr. (v. diaspeirein, zerstreuen) das Ausstreuen, die Verstreung; verschiedene Heimat, insbes. im N. L. die außerhalb Judäa zerstreuten Juden und Judenchristen; in der Brüdergemeinde: zerstreut wohnende Mitglieder; **Diastōr**, m. ein aus Tonerde und Wasser bestehendes Mineral (nach seinem Zerfallen vor dem Löthrohr benannt).

**diastaltisch**, gr. (von diastallein, auseinandertun; vgl. Diastole) auseinandergehend, sich trennend; sich ausdehnend od. erweiternd.

**Diastasis**, f. gr. (von di-istanai, auseinanderstehen; vgl. Stasis) überh. das Auseinanderstehen, die Trennung, Spaltung; insbes. das widernatürliche Auseinanderweichen der Knochen oder Knorpel; Ausartung der Pflanzen; **Diastase**, f. (nach franzöf. Benennung) od. **Diastās**, m. Maßbildner, ein in gefeimter Gerste entdeckter Stoff, der die Spaltung od. Umwandlung des Stärkemehls in Dextrin u. Zucker bewirkt; **diastatisch**, stärkeumbildend; **Diastēma**, n. der Zwischenraum, Abstand; Tonk. = Intervall; **diastematisch**, Tonk. lang anhaltend, mit Zwischenräumen; **Diastimeter**, n. (falsch gebildet), **Diastinometer**, ein Entfernungsmesser, Fernmaß (ein mit gespannten Fäden durchzogenes Fernrohr, erfunden von Romershausen).

**Diastōle**, f. gr. (v. dia-stēllein, auseinanderziehen, teilen) 1. die Ausdehnung, Verlängerung einer Sache, bes. einer Silbe, die an sich kurz ist; 2. die Erweiterung der Herzkammern, welche im Leben beim Pulschlag mit der Zusammenziehung (Systole) abwechselte; 3. ein Trennungszeichen in der griech. Sprachl.; **Diastōtik**, f. Tonk. die Lehre von den Einschnitten und Verbindungen der Tongänge oder musikalischen Perioden.

**Diastēmōna**, n. u. **Diastrophē**, f. gr. (diastrophēin, verbrehen) die Verdrehung, Verstauchung, Verrentung, insbes. Heilk. die Verziehung der gelähmten Gesichtsmuskeln nach der gefunden Seite hin.

**Diasthlon** od. **Diastyl**, n. gr. (v. diá, auseinander, u. stylos, Säule) Bauk. eine weiffaulige Halle, bei den Alten insbes. eine solche Säulensstellung, wo

die Säulen dreimal so weit, als jede dick war, voneinander standen.

**Diasm**, m. gr. (diasymós, von diasrein, durchziehen) das Verhöhnern, der Spott; insbes. eine Redefigur, die in der übermäßigen Verkleinerung eines Gegenstandes besteht, entg. Hyperbel.

**Diät**, f. (vom gr. diata, Leben, Lebensweise, auch Wohnort, l. diaeta) die Lebensordnung in Beziehung auf Speise und Trank, Schlaf und Wachen u., Gesundheitspflege; insbes. die vom Arzte dem Kranken vorgeschriebene Nahrung, Krankentrost; gesundheitsmäßige Kost, Ernährung; Diät halten, einfach u. mäßig leben; auch die Sitzungszeit der versammelten Land- od. Reichstags-Abgeordneten, z. B. ehem. die Diät zu Regensburg od. der Reichstag; **Diäten**, pl., r. Diäten, Tagelohn, f. d. unter dies; **Diäteten**, pl. Schiedrichter im alten Athen, welche von den streitenden Parteien selbst gewählt wurden; **Diätetik**, f. (gr. diatētikē, sc. téchnē, Kunst) die Gesundheitslehre; **Diätetiker**, m. Gesundheitslehrer, Freund einer geordneten, mäßigen Lebensweise; **diätetisch**, gesundheitsmäßig, mäßig; **diätetische Regeln**, Gesundheitsregeln; ein **diätetisches Mittel**, Gesundheitsmittel.

**Diatesaron**, n. gr. (eig. [der Einklang] durch vier, nämlich Töne; von tessares, vier) Tonf. die reine Quarte, f. d.; Bezeichnung vier Übersetzungen der vier Evangelien, sog. Evangelienharmonien, so spricht man besonders von dem **Diatesaron** des Syrens Tattian, der im 2. Jahrh. lebte und auf dessen Werk die lateinische Evangelienharmonie beruht, die um 830 ein jüdischer Mönch ins Deutsche überlegte.

**Diathese**, f. gr. (v. diatithēnai, anordnen) der Bund, das (alte u. neue) Testament; **Diathesis** od. **Diathese**, f. = l. Disposition; überh. Anordnung, Einrichtung, Verfassung, Beschaffenheit, insbes. Heilk. Krankheitsanlage; **Diatheses**, pl. die sogenannten Grundkrankheiten oder Anlagen zu den Krankheiten.

**Diatherman**, gr. (von diá, durch, u. thermaein, wärmen) Naturl. Wärmestrahlen durchlassend; **Diathermanität** od. **Diathermasie**, f. die Eigenschaft der Körper, Wärmestrahlen überhaupt hindurch zu lassen; **Diathermanasie**, f. die Eigenschaft, nur gewisse Arten Wärmestrahlen durchzulassen, — Thermochrose, f. d.

**Diatóm**, gr. (diátomos, zerschnitten) Bsl. nach einer Richtung hin leicht teilbar; einzellig; **Diatoméen**, od. **Diatomazéen**, pl. Bot. Schmittalgen, auf der Grenze des Tier- u. Pflanzenreichs stehend, f. unt. Amöbe.

**Diatonisch**, gr. (diátōnos, sowohl durchtönend als verschieden tönend) Tonf. nach der Tonleiter einfach fortschreitend (in ganzen Tönen); tonleiterartig; die **diatonische Skala**, die zum Tonhystem angemessene Tonleiter oder Stufenfolge von fünf ganzen und zwei großen halben Tönen innerhalb einer Oktave; Haupttonleiter.

**Diatreisis**, f. gr. (von diatirān, durchbohren) Heilk. Durchbohrung.

**Diatrife**, f. gr. (diatrifē, v. dia-trifēin, eig. zerreiben; die Zeit hinbringen, sich mit etwas beschäftigten) die Verweilung, schulmäßige Abhandlung, insbes. kritische Streifchrift; Schmähchrift; **Diatrimma**, n. Heilk. das Aufreiben, bes. der Haut beim Gehen und Reiten, Wolsf.

**Diatypōsis**, f. gr. (v. dia-typān, ausbilden, gestalten; vgl. Typus) die Verbildlichung, bildliche Vorstellung oder Andeutung.

**Diavolo**, m. it. (spr. —wo—) der Teufel, beliebtes Fluchwort der Italiener; **Diavolotti** od. **Diavolini**, pl. it. Verfl. Teufelchen, Gewürzblättchen, welche zur Wollust reizen; überzuckerte Mistkörner.

**Diav**, m. span. Patronymikum: Sohn des Diego.

**Diazöster**, m. gr. der zwölfte Brustwirbel.

**Dibbeln**, engl. (dibble, eintauchen; Löcher machen, mit dem Pflanzstoc pflanzen) das Säen mit der **Dibbelmaschine**, welche Löcher in den Boden macht und Samenförner hineinfallen läßt; Lochsämaschine; Häufschämmaschine; **Dibbelstoc**, m. der Pflanzstoc.

**Dibbern**, jüd. (v. hebr. dabar) sprechen, schwätzen. **Dibrachys**, m. gr. (von di-, zweimal, u. brachys, kurz) f. v. w. Pyrrhichius, f. d.

**Dibs**, m. arab. Traubenjirup.

**Dicacität**, f. l. (dicacitas, v. dicax, spöttlich redend) beißender Wiß, Stichelei.

**di cur hie?** l. sage, warum bist du hier? Denk an deine Bestimmung!

**Dicentarius**, m. ml. (v. dicere, reden) ein Schwärzer; **Dicentian**, pl. Geschwäg.

**Dicephalisch**, gr. (v. di-, zweimal, u. kephalē, Kopf) zweiföpfig; **Dicephalum**, n. eine zweiföpfige Mißgeburt.

**Dicertum**, n. gr. (v. kēras, Horn, dikeros, zweihörnig) ein zweiarmtiger Leuchter in der griechischen Kirche, der die doppelte Natur Christi andeuten soll; **Diceratentalk**, eine Schicht des oberen Zurealkates, in der sich Doppelhörner, d. h. versteinerte Muscheln in der Gestalt von Doppelhörnern finden.

**Dichogamie**, f. gr. (von dica, zwiefach, u. gamos, Vermählung, Ehe) eig. die Doppelhele, die Art der Begattung im Pflanzenleben, wobei die Geschlechtsorgane sich nacheinander entwickeln.

**Dichophytie**, f. gr. (von dica, zwiefach geteilt, u. phyein, werden) eig. das Doppelwerden, daher Heilk. die Haarspaltung.

**Dichordium**, n. gr. (v. di-, zweimal, u. chordē, f. d.) ein zweifaitiges Instrument

**Dichoreus**, m. gr. = Ditrochäus, f. d. (vgl. Choreus).

**Dichotomie**, f. gr. (v. dica, zwiefach, u. témnein, schneiden) die Zweiteilung (vgl. Dualismus) Halbsicht des Mondes, wenn nur eine Hälfte seiner erleuchteten Scheibe zu sehen ist; in der Psychol. die Zweiteilung des menschlichen Bewußt in Leib und Seele (im Gegenf. zur Trichotomie, f. d.); **Dichotomisch**, zweiteilig, gabelartig geteilt; halbsichtbar.

**Dichroismus**, m. gr. (v. di-chrōos, zweifarbig) Zweifarbigkeit, zweifacher Farbenwechsel; **Dichroit**, m. prismatischer Quarz, Luchsaphir, Wasseraphir, ein Mineral, das beim Hindurchsehen in verschiedener Richtung verschiedene Farben zeigt, = Pelliom; **dichromatisch**, zweifarbig; **dichroscopische Lupe**, f. von Harding erfundenes Vergrößerungsglas, um die Erscheinungen des Dichroismus sichtbar zu machen.

**dicis causa** oder **dicis gratia**, l. der Form wegen, um geredet zu haben, zum Scheine.

**Dider**, m. engl. eine Sammelzahl (wie unser: Duzend, Mandel), = je 10 Stück oder Paar, z. B. 1 Dider Schuhe, d. i. zehn Paar Schuhe.

**Diellnien**, f. Dill—

**dieta**, **Difterien**, **dicti**, **Diktion** u., f. unter dictus.

**dictus**, m. l. (dictus, Partizip von dicere, sagen) der Genannte, Vorgenannte; **dieta sponsa**, f. die erklärte Braut; **dicti anni**, befangen Jahres; **dicto**

**dië**, am genannten Tage; **dictum factum**, gesagt, getan; wie gesagt, so geschehen; **dictum**, n., pl. **dicta**, ein Spruch, Ausspruch, eine Schriftstelle; **dictum biblicum**, ein Bibelspruch; **d. classicum**, ein Hauptspruch, eine Hauptstelle; **d. de omni et nullo**, der Schluß vom Allgemeinen auf das Besondere; **d. probans**, eine Beleg- od. Beweisstelle; pl. **dicta probantia**; **dicta septem sapientum**, die Sprüche der sieben Weisen; **distertium**, n. ein Stichwort, Spottrede; pl. **Distertien**, witzige Einfälle, Scherzreden; **Distion**, f. (l. dictio) die Sprache od. Schreibart eines Schriftstellers; Ausdrucksweise, der Ausdruck; **Distionär**, n. fr. (nl. dictionarium), engl. **dictionary** (spr. distschennäri), ein Wörterbuch; **dictionnaire de poche**, fr. (spr. — posch) ein Taschen-Wörterbuch.

**Didacus**, m. ml. (it. Didaco) = Diego.

**Didaktik**, f. gr. (didaktikós, é, on, zum Unterricht gehörig, belehrend, v. didáskein, lehren) die Unterrichtskunst, d. i. Lehre von der Einrichtung und Führung des Unterrichts als Mittels der geistigen Entwicklung; **Didaktiker**, m. ein Unterrichtsbildiger; **didaktisch**, lehrend, lehrhaft; ein **didaktisches Gedicht**, ein Lehrgedicht; **didaktische Poesie**, Lehrgedichtung; **Didaktum** od. **Didaktion**, n. das Lehrgeld; **Didaskalia**, f. (gr. didaskalia) Belehrung, Unterweisung (auch Name einer Zeitschrift); pl. **Didaskalien**, Darlegungen, Erörterungen; bei den Griechen Aufführungen von Schauspielen und die darüber geführten Verzeichnisse; **didastilisch**, lehrend, belehrend; beweisend, unwiderleglich, s. v. w. apodiktisch.

**Didelacder**, n. gr. der Doppelzehnfächner; **didelacdrisch**, doppelzehnfächig.

**Didelphus**, f. gr. (vgl. Delphe) Heilf. doppelte Gebärmutter; Naturf. das Beuteltier.

**Didelacder**, n. gr. der Doppelzweiflfächner; **didelacdrisch**, doppelzweiflfächig.

**Didrachme**, f. gr. eine Doppeldrachme, s. Drachme.

**Diducieren**, l. (di-ducere) auseinanderziehen, zertheilen; **Diduktion**, f. (l. ductio) das Ausdehnen; Trennung der Teile.

**Didymisch**, gr. (didymos) doppel, gepaart; **Didymos** od. **Didymus**, m. der Zwilling, Zwillingbruder; pl. **Didymi**, auch die Hoden; **Didymium** od. **Didym**, n. Zwillingmetall, ein von Wolander im Cerit entdecktes Metall, von Cer und Lanthan kaum zu trennen.

**Didynamisch**, gr. (vgl. dynamisch) doppel- oder zweimächtig; **Didynamia**, pl. zweimächtige Pflanzen mit vier Staubfäden in einer Zwitterblume, von denen zwei länger sind, in Linnés System die 14. Klasse.

**Diegésis**, f. gr. (v. di-egésithai, erzählen) die Erzählung, zusammenhängende Erklärung; **diegétisch**, erzählend, entwickelnd.

**Diego**, m. spanischer Name, aus Sant Yago, heiliger Jakob entstanden.

**Dielektrizität**, f. gr.-l. der Zustand eines Nichtleiters, wenn sich auf beiden Seiten desselben entgegengesetzte elektrische Ladungen befinden, und die damit verbundenen Veränderungen; **Dielektricum**, n. nichtleitende Zwischenschicht, jeder Nichtleiter der Elektrizität, jedes isolierende Mittel, sofern dieser od. dieses unter elektrischer Einwirkung von beiden Seiten steht; **dielektrische Körper**, pl. trennende Nichtleiter; **dielektrisch**, trennend und nichtleitend; **Dielektrin**, n. eine Mischung aus Schwefel u. Paraffin; **Dielektrizitätskonstante**,

f. od. **spezifisch-induktive Kapazität**, f. Ladungswert eines Nichtleiters (wenn zwei Metallplatten in einer Entfernung von einem Zentimeter einander gegenüberstehen u. man diese mit den Polen einer elektrischen Batterie verbindet, so strömt eine gewisse Elektrizitätsmenge in sie ein; das zwischen beiden vorhandene Dielektricum ist die trennende nichtleitende Luftschicht; man kann statt der Luftschicht auch einen flüssigen oder festen Nichtleiter zwischen die Metallplatten bringen, u. bei Anwendung von Luft als Dielektricum wird von den Platten eine geringere Elektrizitätsmenge aufgenommen als bei einem flüssigen od. festen Dielektricum; die Dielektrizitätskonstante od. spezifisch-induktive Kapazität ist nun die Zahl, mit der die Aufnahmefähigkeit der durch eine Luftschicht getrennten Metallplatten multipliziert werden muß, um die Aufnahmefähigkeit derselben Platten zu berechnen, wenn diese durch ein anderes Dielektricum als durch Luft getrennt sind).

**diës**, m. u. f. (pl. dies) l. der Tag; Npr. Gerichtstag oder Termin; **dies diem docet**, ein Tag belehrt den andern; **dies interpellat pro homine**, der Tag oder die Zeit tut statt des Menschen Einspruch, wenn ein Recht, nach Ablauf eines bestimmten Termins von selbst entsteht oder aufhört; **dië hodiërno**, heutiges Tags; **de hodiërno die**, vom od. am heutigen Tage; **sub hodiërno die**, unter dem heutigen Tage od. Datum; **a die** (insinuationis, recepti) von dem Tage (der Einhängung, des Empfanges) an; **ad diem dictum**, Npr. zu dem bestimmten od. anberaumten Tage; **ante diem**, vor dem Tage, vor der Zeit; **ad dies**, **vita**, auf Lebenszeit; **dies absolutiönis**, der Karfreitag (als Tag der Losprechung von Kirchenstrafen); **d. ater**, eig. ein schwarzer Tag, d. i. ein Unglückstag; **d. canicularis**, pl. die Hundstage; **d. einërnum** [sacrorum], Achermitwoch; **d. competentium**, Gründonnerstag, als Prüfungstag der Katechumenen (competentes); **d. consecratii**, pl. Gott geweihte Tage, bes. die Weihnachtsfeiertage; **d. criticus**, Heilf. ein entscheidender, wichtiger Tag, bes. in Rankheiten, z. B. der 7., 9., 11., 15., 21. Tag; **d. depositiönis**, der Begräbnis- und Sterbetag eines Märtyrers; **d. fastus**, eig. ein Tag, wo gesprochen werden durfte; daher ein Gerichtstag; **d. faustus**, ein glücklicher Tag; **d. feriati**, pl. Feiertage; **d. indulgentiao**, der grüne Donnerstag (als Tag der Wiederaufnahme der Bitten in die Kirchengemeinschaft); **d. intercalaris**, ein Schalttag; **dies irae**, **dies illa**, d. i. Tag des Zorns, jener Tag, Anfangsworte einer das Weltgericht schildernden christlichen Hymne, welche einen Hauptteil des Requiem (s. d.) ausmacht; **d. natalis**, der Geburtstag; auch Todestag der Heiligen, als Geburtstag zu einem höheren Leben; **d. naturalis**, der natürliche Tag, vom Anfang bis zum Untergang der Sonne; **d. nefastus**, ein Tag, an dem kein Gericht gehalten werden durfte; auch Unglückstag; **d. religiosus**, ein Trauertag, ein trauriger Gedächtnistag, ein Tag von böser Vorbedeutung; **d. salutaris**, der Tag des Heils, s. v. w. Karfreitag, s. d.; **d. sancti**, pl. heilige Tage, die ganze Fastenzeit; **d. saxonicus**, sächsische Fast von 45 Tagen; **d. stationarii**, pl. die festgesetzten Fasttage. Mittwoch und Freitag; **d. suprema**, der Jüngste Tag; **D. solis**, Sonntag; **D. lunae**, Montag; **D. Martis**, Dienstag; **D. Mercurii**, Mittwoch; **D. Jovis** (des Jupiter), Donnerstag; **D. Veneris**, Freitag; **D.**

**Saturni**, Sonnabend; **d. viridium**, der grüne Donnerstag; **Diäten**, pl. ml. (dieta, Tagelohn), Tagegelde (Goethe), Jahrgelder, Entschädigungsgelder, die ein Beamter, Abgeordneter u. statt eigentlicher fester Besoldung oder als Kostenersatz für außerordentliche Verrichtungen empfängt; auch Verammlung von Abgeordneten u.; **Diätarius**, m. mlat. oder **Diätist**, ein Diener oder Beamter, welcher nur Tagegelde empfängt; in der kathol. Kirche: ein den Vortagendienst verrichtender Geistlicher; **diätarisch**, mit Tagegeldern besoldet, gegen Tagegeld, tageweise.

**Diēsis**, f. gr. (von di-ienai, durchlassen, zerlassen), fr. **diesē** (spr. diähf), Tonk. der Unterdiēsis zwischen dem großen und kleinen Halbton, ein Viertelton; überh. jede geringe Tonveränderung; auch das Kreuzschē (♯), das eine Note um einen halben Ton erhöht.

**Diespiter**, m. lat. Name des Jupiter als Schöpfers des Tages, wie er der Beherrscher des Himmels ist, von dem alle Himmelserscheinungen ausgehen. [weite.]

**diet**, f. engl. (spr. dalet), Nahrung, Kost, Lebens-  
**Diētēris**, f. gr. (diētēris; v. di-u. etos, Jahr) eine Zeit von zwei Jahren; **diētērisch**, zweijährig.

**Dieu**, m. fr. (spr. diōh; vom lat. Deus) Gott; **mon Dieu** (spr. mong —) mein Gott! **par Dieu**, bei Gott; **Dieu et mon droit** (spr. diō e mong droch), Gott und mein Recht (der Wahlspruch der englischen Krone).

**Difalco**, m. it. (fr. difalcāre, fr. défalquer, einen Abzug machen, v. althochd. falgan, berauben, abziehen) Kfpr. der Abzug vom Hauptbetrage.

**difamieren**, l. (difamāre, von dis- und fama) in üblen Ruf bringen, schmähē; **difamiert**, berüchtigt, verschrien; **Difamāt**, m. (l. difamātus) ein Verleumdeter, Beschimpfter; **Difamatio**, f. nl. Verbreitung einer üblen Nachrede, Verleumdung, auch Bezeichnung; **difamatio civilis**, wenn jemand sich eines Anspruchs gegen einen andern rühmt; **Difamator**, l. od. **Difamateur**, fr. (spr. —fōhr) m. Verleumder; **difamatorisch**, ehrenrührig; **difamatorische Schriften**, Schmäh-schriften; **Difamie**, f. die Beschimpfung.

**diffidieren** (von l. diffēre, eig. auseinandertragen, fr. différer) verschieden sein, abweichen; **Diffierend**, m. u. n. fr. (spr. differāng) eine Streitigkeit; streitige Sache; **Différent**, m. Münzt. = Deferent; **différent**, l. (différens) verschieden, ungleich; **Differenz**, f. (l. differentia, fr. difference) der Unterschied, der Fehlbetrag; Größenl. der Teil, um welchen eine Größe größer oder kleiner ist, als die andere; beziehungsweise: Überschuß und Mangel; auch Zwist, Uneinigkeit; **Differenz-Geschäft**, Zeitgeschäft, Börsengeschäft, ein Handelsgeschäft mit Staatspapieren, wobei dieselben nicht wirklich geliefert werden, sondern nur der Betrag ihres Steigens oder Fallens empfangen oder vergütet wird; **D.=Zahlung**, die Auszahlung des gefallenen Wertes der Staatspapiere oder Aktien; **D.=Reihe**, Größenl. eine Zahlenreihe, deren Glieder folgender Weise den Unterschieden der aufeinanderfolgenden Glieder einer gegebenen Reihe gleich sind; **D.=Ton**, f. **Rombinations-ton**; **Differenzial**, l. neulat. Größenl. der unendlich kleine Teil oder Zuwachs einer endlichen, veränderlichen Größe; **Differenzial-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welche aus der Vergleichung endlicher Größen das Verhältnis ihrer unendlich kleinen Teile finden lehrt; **diffidieren**, diesen unendlich kleinen Teil einer

endlichen veränderlichen Größe finden oder berechnen; **Differential-Bremse**, f. doppelwirkende Bremse; **Differential-Flaschenzug**, Zweifelsrad-Flaschenzug, eine auf dem Prinzip der Differenz- oder Gegenwinde beruhende einfache Hebevorrichtung mit endloser Kette (1860 von dem Engländer Ramsome erfunden, aber schon früher den Chinesen bekannt); **Differential-Galvanometer**, n. Meßwerkzeug mit zwei in entgegengesetzter Richtung fließenden Zweigströmen, ein Gegenstrom-Widerstandsmesser; **Differential-Geschwindigkeit**, f. das Voreilen oder Zurückbleiben; **D.=Getriebe**, Umlauf- oder Wandel-Getriebe, Vorrichtung bei der Spinnerei, welche die Spule um so langsamer gehen läßt, je höher sich der Faden auf sie wickelt; **Differenzialhübel**, eine aus zwei verschiedner großen Teilen bestehende Trommel zum Aufwinden, bei der sich die Kette od. das Seil, welche die Last heben, von dem einen Teil ab- und zugleich auf dem andern Teile aufwinden; **Differenzial-Rollen**, m. Umsetzungs- od. Zweifelsrollen; **Differenzial-Kuppelung**, f. Verschüb-Kuppelung, Wandelkuppelung; **Differenzial-Lampe**, eine mit Teilung des Stromes verbundene elektrische Lampe; **Differenzial-Manometer**, n. Fein-Manometer, Fein-Druckmesser, Fein-Zugmesser; **Differenzialquotient**, m. Ableitung; **Differenzialschraube**, eine Doppelschraube mit zwei Schraubengängen von verschiedner Weite, durch die (z. B. bei der Kopierpresse) ein gewaltiger Druck erzielt wird; **Differenzial-Strom**, m. die Elektrizitätsmenge eines Wechselstromes, die während eines Zeitelementes durch den Leiter fließt; **D.=Zarif**, m. das System in der Berechnung der Eisenbahnfrachtsätze, nach welchem bei Massen-Transporten (von Getreide, Holz, Kohle u.) mit zunehmender Entfernung die Frachtsätze verhältnismäßig immer kleiner werden, Ausnahme-Frachtsatz; **D.=Thermometer**, n. Fein-Thermometer, eine doppelt gekrümmte Glasröhre, die in zwei mit Luft gefüllten Äugeln endigt und in welcher gefärbte Schwefelsäure bei geringem Wärmeunterschied der beiden Glasäugeln nach der einen oder andern Seite getrieben wird; **Differenzial=Vorgelene**, n. nachgebende Rahnkuppelung bei Selbstfahrrern; **Differenzial-Winde**, f. Zweifelswinde, Verbundwalzenwinde; **D.=Zölle**, Unterscheidungs-zölle, Kampfzölle (um eine Ermäßigung der Zölle des Auslandes herbeizuführen), Ausnahme- oder Begünstigungszoll; **D.=Zollsystem**, n. diejenige Zolleinrichtung, nach welcher die Zoll-Ansätze der Ein- und Ausfuhr-Artikel für die einzelnen Länder, aus welchen man sie bezieht od. zu denen man sie führt, verschieden geregelt werden; **Differenzismus**, m. f. v. m. Determinismus.

**difficile**, s. unter diffidieren.

**difficil** oder **difficil** (l. difficilis, v. dis-, f. d., und facilis, leicht; fr. difficile, spr. —fil), schwer, schwierig, Schwierigkeiten machend oder schwer zu behandeln, z. B. ein difficiler Mensch; auch streng, peinlich, eigeninnig; **difficile est satiram non scribere**, es ist schwer, keine Satire zu schreiben (ein Wort des röm. Satirikers Juvenal); **difficultät**, f. (l. difficultas) die Schwierigkeit, das Hindernis; **difficultätmacher**, ein Schwierigkeitsmacher; **difficultös** (it. difficultoso, fr. difficile-tueux), voll von Schwierigkeiten.

**diffidieren**, l. (diffidēre) mißtrauen; **Diffidenz**, f. das Mißtrauen; **Diffidatton**, f. ml. (it. disidia od. svida) die Antündigung der Fehde.

**Diffundieren**, I. (diffundere) zerspalten; Npr. eine Verhandlung unterbrechen und auf den folgenden Tag verschieben; **Diffusion**, f. (lat. diffusio) die Zerspaltung; Npr. das Ausschieben.

**Diffütieren**, I. (diffütari; v. dis-, u. fatäri, gestehen) ableugnen; **Diffession**, f. nl. die Ableugnung, gerichtliche Erklärung der Ungültigkeit oder Unrechtheit einer Urkunde zc.; **Diffessor-Gid** (diffessor jurata od. juramentum diffessorium; vgl. Jurament) die eidliche Ableugnung einer Tatsache, bes. einer Handschrift oder auch der bloßen Unterschrift, d. i. der Echtheit der Schriftzüge.

**Diffluent**, I. (diffluere) zerfließen, sich auflösen; **Diffluent** (l. diffluens), zerfließend, aufgelöst; **Diffusion**, f. nl. die Auflösung.

**Difförm**, nl. (fr. difforme) ungestalt, häßlich; **Difformieren**, verunstalten, entstellen; **Difformität**, f. die Mißgestalt.

**Diffraction**, f. nl. (vgl. Fraktion) die Strahlenbeugung, Ablenkung des Lichtes von seinem geraden Wege, wenn es einem dunklen Körper nahe kommt (Beobachtung Grimaldis).

**Diffundieren**, I. (diffundere; von dis-, u. fundere, gießen) ergießen, ausbreiten; vergeuden, z. B. Geld und Gut; **Diffus** (diffusus, a, um), weißschweifig; **diffuses Licht**, zerstreutes Licht; **Diffusion**, f. (diffusio) die Ergießung, Ausbreitung, Zerteilung; Weißschweifigkeit im Reden und Schreiben; die gegenseitige Durchdringung und Mischung verschiedener Gase und Flüssigkeiten; Auslaugung des Rübenaftes (Zuckerfabrikation); **Diffusions-Verfahren**, eine 1865 von Robert bei der Zuckerrfabrikation eingeführte, auf der Osiose (s. d.) beruhende Art der Saftgewinnung aus sehr dünnen Rübenschnitzeln; **Diffusionsrückstände**, ausgelaugte Rübenschnitzeln, Trodenschnitzeln (Zuckerfabrik.); **Diffusionsmeter**, m. r. n. l.-gr. eine Vorrichtung, bestehend aus dünnen Kautschuhhüthen, um mittels derselben die Durchdringungsgeschwindigkeit der Gasarten zu messen, erfunden von Dr. Mitchell in Neuport; **Diffuser**, m. lat. oder **Diffuser**, m. engl. (to diffuse, ausgießen, verbreiten), Zerstreuer, Ausbreiter; Ausfluß-Verbreiterung bei Turbinen; **Diffuser**, m. fr. (spr. — füsör, von diffuse (spr. — füsör), weißlich), Auslauger (des Rübenaftes).

**Digamie**, f. gr. (v. gamos, Ehe) die zweite Verehelichung.

**Digamma**, n. gr. (d. i. Doppelgamma, nach seiner Form:  $\Gamma$ ) ein Buchstabe im ältesten griechischen Alphabet, der wie w lautete.

**Digastisch**, gr. (v. gaster, Bauch) heill. zweibauchig (von Muskeln).

**Digennit**, m. Min. eine Art Kupfererz.

**Digerieren**, lat. (di-gerere) zerteilen, auflösen; auch verdauen; einen festen Stoff in einer erwärmten Flüssigkeit aufweichen und auflösen; **Digerentia**, pl. Heill. zerteilende Mittel; **Digita** od. **Digsten**, pl. eine in einzelne Abteilungen zerfallende Schriftensammlung; die von Justinian veranfaltete und nach Widern, Titeln und Paragraphen abgetheilte größere Sammlung von Bruchstücken aus den Schriften älterer röm. Rechtsgelehrten, auch Pandekten genannt, s. Corpus juris; **Digestibel** (spätl. digestibilis), verdaulich; **Digestion**, f. (lat. digestio) die Auflösung, Verteilung der Nahrung im Körper, Verdauung; Heill. auch Beförderung der Eiterung; Scheidel. Behandlung eines festen Körpers mit einer Flüssigkeit bei gelinder Wärme (in einem Digerier-Ofen); **Digestiv**, n. nl. ein Verdauungsmittel; auch Eiterung beförderndes

Mittel; **Digestivsalbe**, eine mit Terpentin vermischte Salbe, die als Wundenbrandialbe dient; **Digestivsalz**, s. sal digestivus; **Digestor**, m. ein Papiinischer Topf, Dampfkochtopf zur Bereitung von Knochen-Gallerten zc.; **Digestorium**, n. nl. in chemischen Fabriken, Laboratorien zc. ein durch heißes Wasser oder gew. durch Dampf erwärmter Kochapparat; Sandbadofen, Dampfkuhe.

**Diggen**, engl. nach Gold graben; **Digger**, m. engl. der Gräber, bes. Goldgräber in Australien zc.

**digital**, I. (digitalis, von digitus, Finger, Zehe) die Finger und Zehen betreffend; **Digitalis**, f. nlat. die Fingerhutblume; **digitalis purpurea**, roter Fingerhut; **Digitalin**, n. das in der Fingerhutpflanze enthaltene Alkaloid; **Digitalia**, pl. besinigte Tiere, d. i. Säugetiere mit freien Fußzehen (nach Blumenbach); **Digitum**, n. nlat. Heill. ein Fingergeschwür; der Wurm.

**Diglotte**, f. gr. (vgl. Glosse) ein in zwei Sprachen geschriebenes Buch, bes. eine in zwei Sprachen verfaßte Bibel (auch Biglotte genannt).

**Diglyph**, m. griech. (vgl. Glyph) Bauk. ein Doppelschliß, Zierat des dorischen Frieses.

**Dignand**, m. latein. Größenl. die Grundzahl einer Potenz.

**Dignität**, f. I. (dignitas, von dignus, würdig) die Würde, Hoheit; das Ehrenamt; s. auch Potenz;

**Dignitär** od. **Dignitarius**, m. nl. ein Würdenträger.

**Digrädieren**, I. (digrädi, v. dis- u. grädi, schreiten, gehen) auseinander-, fortgehen; abshweifen; bes. in der Rede; **Digression**, f. I. (digressio) eine Abschweifung; ein Abtueher.

**Dignie**, f. gr. (v. gynä, Weib) Zweiveibererei; **Dignia**, pl. zweiveibige Pflanzen mit zwei Pistillen; **dignisch**, zweiveibig.

**Dihexäeder**, n. griech. ein Doppelsechsfächer; **dihexäedrisch**, doppelsechsfächig.

**Dii**, **Diis** zc., s. unter Deus.

**Dijämbus**, m. gr. (vgl. Jambus) Versk. ein Doppeldjämbus, ein vierfüßiger Versfuß (— — — —).

**Dijudizieren**, I. (dijudicare), beurteilend entscheiden;

**Dijudikation**, f. (I. dijudicatio) od. **Dijudikatur**, f. nlat. die Urtheilung; **Dijudikator**, m. nl. der Urtheilspreeher.

**Dila-Brot**, n., auch **Gabunischokolade** genannt, aus dem stärkemehlreichen Samen des Obabaumes (Mangifera gabonensis) bereitetes Nahrungsmittel afrikanischer Völker; es schmeckt nach Kakao, daher der zweite Name.

**Dike**, f. gr. (dikē) Recht, Gerechtigkeit; Fabel. die Göttin der Gerechtigkeit, s. unter Themis; **Dikarchie** oder **Dikokratie**, f. die Herrschaft des Rechts, der Rechtsstaat (entg. Despotie); **Dikalogie**, f. gr. (v. dikaios, gerecht) die Rechtslehre; **Dikäopolitik**, f. gerechte Staatslehre und Staatsflugheit; **Dikasterium**, n. gr. (dikasterion, v. dikazein, Recht sprechen), pl. **Dikasterien**, ein hohes Gericht, Gerichtshof; **Dikasterialgebäude**, Gerichtsgebäude; **Dikasterialtafel**, f. in Ungarn eine Gerichtsstelle, an die von dem Komitate appelliert wird; **Dikasterial**, n. ein bestimmtes Papierformat; **Dilatopter**, m. gr. ein Werkzeug zum Nachzeichnen von Körpern im verkleinerten oder vergrößerten Maßstabe.

**Dicerion**, f. Dicerium.

**Dillnien** oder **dillnische Pflanzen**, pl. gr. (von klino, Bett) Bot. zweibettige, geschlechtsondere, wo Staubgefäße und Pistille nicht in einer Blüte beisammen, sondern an verschiedene Blüten ver-

teilt sind; **Dittis**, f. eig. Doppeltür (von klinein, anlehnen); daher eine Gefäßklappe, Walvel (s. d.).  
**Ditollisch**, gr. (dikokkos) doppelförmig.  
**Ditolon**, n. gr. (vgl. Kolon) oder **ditollisches Gedicht**, ein Gedicht, das aus zweierlei Versarten besteht.  
**Ditotyledonen**, pl. gr. (v. kotylédón, hohles Knöpfchen) Gemächse mit zweilappigem Samen; **ditotyledonisch**, zweifamellappig.  
**Ditrotisch**, gr. (v. krotéin, schlagen, klopfen) doppelschlägig, vom Pulse.  
**Diktieren**, l. (dictāre, eig. wiederholt sagen, Wiederholungszeitwort von dicere, sagen) in die Feder sagen, zum Nachschreiben vortragen; vorschreiben; zuerkennen, auferlegen, z. B. jemand eine Strafe diktieren; **dictando**, durch Vorprechen, in die Feder sagend; **Diktät** oder **Diktätion**, pl. **Diktäte**, etwas zum Nachschreiben Vorgelesenes, nachgeschriebene Aufgabe; **Diktation**, f. (spätl. dictatio) das Vorfagen in die Feder, gew. das **Diktieren**; **Diktator**, m. ein unumschränkter Nachhaber, im altrömischen Staate in dringenden Umständen ernannt; **diktatorisch**, gebietend, befehlshaberisch; **Diktatur**, f. (l. dictatura) die Macht und Würde des Diktators, unumschränkte Gewalt; Kspr. bei der deutschen Bundesversammlung, die amtliche Mittheilung der geschriebenen oder gedruckten Eingaben, Verhandlungen, Protokolle u. Registrare.  
**Ditritis**, f. gr. (v. diktyon, Netz) Heilk. Entzündung der Netzhaut des Auges.  
**Ditthyna** od. **Britomartis**, f. eine kretische Naturgöttin der Fischer und Jäger, später = Artemis.  
**Dilapidieren**, l. (di-lapidāre, von lapis, Stein; eig. wie Steine auseinanderwerfen od. zerstreuen) verschwenden, vergeuden; **Dilapidation**, f. (dilapidatio) die Verschwendung; **Dilapidator**, m. nl. ein Verschwender.  
**Dilapsion**, f. l. (dilapsio) der Zerfall, die Verwitterung.  
**Dilatabel**, **Dilatation** u. s. dilatieren.  
**Dilation**, f. l. dilatio (v. differre, trennen, aufschieben) die Verschlebung, der Aufschub, die Gerichtsfrist, Fristverlängerung; **Dilatator**, m. ein Aufschieber, Verzögerer; **Dilatatorium**, n. ein Fristbefehl, Erkenntnis auf Frist, Aufschubverordnung; **dilatatorisch** (l. dilatorius) verzögernd hinauschiebend; eine **dilatatorische Erzeption**, eine verzögernde Ausflucht, die einige Werpunkte vor der Hauptsache zu beseitigen sucht, im Gegensatz der peremptorischen; s. Erzeption.  
**Dilatieren**, l. (dilatare, v. latus, breit) ausbreiten, ausdehnen, erweitern; **dilatabel**, nl. ausdehnbar, dehnbar; **Dilatabilität**, f. die Dehnbarkeit, Erweiterungsfähigkeit; **Dilatation**, f. die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; Heilk. Herzerweiterung; **Dilatationsvorrichtung**, Ausgleichsvorrichtung; **Dilatator**, m. od. **Dilatatorium**, n. Heilk. der Aufsperrer, ein Werkzeug zum Erweitern, z. B. des Mundes; **dilatatorisch**, erweiternd; **Dilatometer**, n. Ausbreitungsmesser, eine mit Gradtheilung versehene Glasröhre, um das Mischungsverhältnis zweier Flüssigkeiten zu ermitteln.  
**Dilazerieren**, l. (di-lacerāre, vgl. lazerieren) zerzerren, zerfleischen, zerplündern; **Dilazeration**, f. die Zerzerung, Zerfleischung.  
**Dilektion**, f. (spätl. dilectio, v. diligere, lieben) die Liebe, Zuneigung; auch Liebden (als Titel).  
**Dilemma**, n. gr. (von di-, doppelt, und lambanein, nehmen, fassen) ein Doppel- od. Wechselschluß von zwei Sätzen, deren jeder den Gegner widerlegt

(z. B. Joh. 18, 23); die Klemme, unangenehme Wahl, Zwangslage; **dilemmatisch**, einen Wechselschluß enthaltend, verhänglich.  
**Diletterieren**, it. (dilettare, lieben, ergötzen, vom l. delectare) ergötzen, vergnügen, belustigen; sich zum Vergnügen mit einer Kunst beschäftigen; **Diletant**, m. (it. dilettante, eig. Part. Präs. v. dilettare) ein Kunstliebhaber, Liebhaber irgend einer Kunst, der sie nur zum Vergnügen od. Zeitvertreib übt, entg. dem Künstler wie dem Kenner; **Diletanté** od. **Dilettantin**, f. eine Kunstliebhaberin; **Dilettanten-Konzert**, = **Theater** u. s., Liebhaberkonzert u. s.; **Dilettantismus**, m. od. **Dilettanterei**, f. Kunstliebhaberei; auch Puscherei.  
**Diligens**, f. l. diligentia, Sorgfalt, Aufmerksamkeit; Emsigkeit, Fleiß; Kspr. die sorgfältige Vermeidung von Fahrlässigkeiten in Dingen, zu denen man verpflichtet ist; **diligentia, quam quis in suis** (sc. adhibet), so viel Aufmerksamkeit, als man bei seinem eigenen Vermögen anwendet; **Diligenz-Geb.**, eibliche Versicherung der angewandten schuldigen Sorgfalt; **Diligenz-Schein**, ein glaubwürdiges Zeugnis darüber; **Diligence**, f. fr. (spr. — jähäng') eig. die Emsigkeit, Bestissenheit; bes. eine Beförderungsanstalt für Reisende, die sog. Gil- od. Schnellpost, südd. Stellwagen; **con diligenza**, it. (spr. — jähänga) Tonf. mit Fleiß, mit Sorgfalt.  
**Dilogie**, f. gr. (dilogia; vgl. logos) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; **dilogisch**, doppelstimmig, zweideutig.  
**dilucaida intervalla**, s. Intervall; **dilucidieren**, l. (dilucidare; vgl. lux, Gen. lucis) ins Licht setzen, aufklären; **Dilucidation**, f. nl. Kspr. die Erläuterung, Erörterung.  
**Diludium**, n. l. (von ludus, Spiel) Zwischenspiel, Zwischenzeit zwischen dem Schauspiel.  
**diluieren**, l. (diluere, v. luere, waschen) verdünnen, z. B. Wein mit Wasser; auflösen, wegwaschen, vertilgen, widerlegen, z. B. einen Argwohn; **Diluentia**, pl. Heilk. Verdünnungsmittel; **diluendo**, it. Tonf. verlöschend, verhallend, mit allmählicher Abnahme des Tons bis zum Verschwinden; **Dilution**, f. nl. Verdünnung.  
**Diluvium**, n. l. (vgl. diluieren) eig. ein Fortwaschen der Erde, daher: die Überschwemmung, insbes. die Sintflut; das aufgeschwemmte Land; **diluvianisch** oder **diluvial** (l. diluvialis), sintflutlich; aufgeschwemmt; **antediluvianisch**, vorflutlich; **Diluvial-Boden**, der Boden des aufgeschwemmten Landes; **Diluvial-Bildungen**, infolge der letzten großen Erdumwälzung durch Überschwemmung entstandene Mineralgebilde.  
**Dime**, m. engl. (spr. dem; = fr. dime, v. l. decima sc. pars, der zehnte Teil) eine nordamerikan. Rechnungsmünze =  $\frac{1}{10}$  Dollar od.  $40\frac{1}{2}$  Pf.  
**Dimension**, f. l. (dimensio, v. dimetiri, ausmessen) die Abmessung; Ausdehnung eines Körpers, nach der man ihn messen kann, nach Länge, Breite und Dide (die drei Dimensionen); **dimensionieren**, abmessen, den Querschnitt bemessen, z. B. gut dimensionierte Mauer, Mauern, deren Stärke gut bemessen ist; **Dimensionierung**, das Abmessen, Stärken, Querschnittsbemessung; **Dimensionsholz**, n. Bauholz; **Dimensionen**, m. der Durchmesser = Diameter.  
**Dimeter**, m. l. (v. gr. di-mētros; vgl. Metrum) gr. ein Doppelmesser, ein Vers, der aus zwei Füßen oder aus zwei Verstakten besteht, z. B. ein vierfüßiger jambischer Vers, auch Quaternarius, l. Vierfüßler.

**dimidium**, n. od. **dimidia pars**, f. l. (v. dis-, di-, u. medius; vgl. Medium) die Hälfte; **dimidia investitura**, f. die halbe Beilehung; **ultra dimidium**, über die Hälfte (z. B. beeinträchtigt od. verkürzt sein); **dimidieren** (l. dimidiare), halbieren; **Dimidiation**, f. (spät. dimidiatio) die Halbierung. **Dimittion**, f. l. (dimitatio, v. dimittere, kämpfen) der Kampf, Streit (auch Wortstreit, Zank); das Fechten, Handgemenge.

**Diminueren**, l. (diminuere od. r. deminuerere, von minuire, mindern, v. minus, f. d.) verringern, vermindern, verkleinern; **diminuendo**, it. Tonf. allmählich abnehmend in der Stärke der Töne; **Diminution**, f. l. (r. deminutio) die Verminderung, Abnahme; der Abzug von einer Summe; **diminutio capitis** oder **capitis deminutio**, Ripp. bürgerlicher Tod; **diminutio** oder **diminutiovisch**, vermindern, verkleinern; **Diminutivum**, r. **Deminutivum**, n. ein Verkleinerungswort, z. B. Blümchen, Häuschen zc.; **Diminutor**, m. der Verminderer, f. v. w. Subtrahend.

**Dimittieren**, l. (di-mittere) entlassen, verabschieden, ab danken, abgeben, den Abschied geben; **Dimission**, f. (dimissio) od. (fr.) **Demission**, Amtsenthebung, die Entlassung, Abdankung, der Abschied eines Beamten; Durchstrahlung (durch Wärme, Licht); **Dimissionär**, m. n. ein Güter-Empfänger (insoweit er die Waren niederlegt); jemand, der sein Amt niederlegt, seinen Abschied nimmt, abdankt; **Dimissoriale**, n. od. **Dimissoriale** (näml. litterae), pl., auch **Dimissorium**, n., pl. **Dimissorien**, ein Entlassungsschreiben, der Abschied; Erlaubnis schein, z. B. für ein Brautpaar, sich in einem andern Kirchsprenkel trauen zu lassen.

**Dimitt**, m. engl. (spr. dimmitti; von dem gr. dimittos, von doppeltem Samen, zweidrätig) ein engl. geföpertes Baumwollzeug.

**Dimorph**, gr. (di-morphos, v. morphé, Gestalt) zweigestaltig; **Dimorphie**, f. od. **Dimorphismus**, m. die Zweigestaltigkeit, die Eigenschaft mancher Körper, bei gleicher Beschaffenheit der Mischung in wesentlich verschiedenen Kristallformen erscheinen zu können; vgl. Allotropie.

**Dimobieren**, l. (di-movere) fort schaffen, entfernen;

**Dimotion**, f. n. die Fortschaffung, Entfernung.

**Dina**, f. hebr. weibl. Name: die Losgesprochene, Unschuldige.

**Dinarderie**, f. fr. (von der belgischen Stadt Dinant an der Maas benannt) Messinggeschirr, Messingware.

**Dinar**, m. (pers. dinar, vom l. denarius) eine persische Goldmünze, etwa 1 Dukaten an Wert.

**Dinastie**, pl. weiße Quarzziegel, feuerfest.

**Dindarudo**, m. it. eine Sparbüchse (von dem Kindermort dindo, Gelb).

**Dindymene**, f. Beiname der Cybele, die auf dem Gebirge Dindymus in Mysien einen Tempel hatte.

**Diner**, n. fr. (diné), engl. dinner, die Hauptmahlzeit, bei den Franzosen gegen Abend, in Deutschland: das Mittagessen, bei. ein großes, vornehmes Mittagsmahl; **Diner à part** (spr. — à páhr), Einzeldiner, Einzelmahl (im Gegensatz zur table d'hôte); **Diner de garçons** (spr. garšón), Herrenessen; **dintieren** (fr. diner, altfr. disner, it. dinare, desinare, ggez. aus l. disjejunare; vgl. Dejeuner), zu Mittag speisen, das Mittagsmahl einnehmen.

**Dinero**, m. (vom l. denarius) eine veraltete, kleine spanische Rechnungsmünze, =  $\frac{1}{16}$  Suelbo od. ungefähr 1 Pf.

**Dining-car**, m. engl. (spr. dáining-fahr, von engl. dine, spr. bain, essen, speisen, und car, Wagen) Speisewagen; **Dining-room**, m. (spr. — rúhm), Speisesaal.

**Dingo**, m. eine verwilderte Hundeart in Australiens (Canis dingo).

**Dining-Room**, m. engl. f. unter Dining-car.

**Dinner**, n. engl. (spr. dinner), das Mittagessen, Mahl, Hauptmahlzeit; **dinner-jacket** (spr. dšhádet), das Frackjacket, schwarzes Gesellschaftsjacket, f. **Smoking** (der Engländer jagt statt Smoking oder Smoking-jacket: dinner-jacket).

**Dinos**, m. gr. (dinos, eig. Wirbel) Heiß. der Schwindel; **Dinisa**, pl. Mittel gegen den Schwindel, r. Antidinisa, **Dinozeraten**, pl. d. i. Schreckhörner, so heißen große versteinerte Säugetiere, die bes. in Nordamerika in den Erdschichten gefunden werden; **Dinosaurier**, große versteinerte Eidechsentiere; **Dinotherium**, n. gr. ein vorweltliches Riesentier.

**Dimumerieren**, l. (di-numerare) abzählen, aufzählen; **Dimumeration**, f. (l. di-numeratio) die Aufzählung, Überzählung.

**Dimur**, hebr. der von Gottes Thron ausgehende Feuerstrom.

**Dio**, it. (= l. Deus) Gott; **per Dio!** bei Gott!

**Diodon**, m. gr. Doppelzahn = l. bidens, ein Geschöpf mit zwei Zahnreihen; auch der Zgelfisch.

**Diogenes**, m. gr. (Dio-génes, v. Zeus, G. Diós, u. d. Wz. génein, gebären) männl. Name: von Zeus Abstammender; bes. Name eines berühmten griechischen Weltverächters od. zynischen Philosophen, der statt des Hauses eine Tonne bewohnte; daher: ein Weltverächter; **Diogenes-Krebs**, eine ostindische Art Schneckenkrebse mit nacktem Schwanz, welche leere Schneckenhäuser bewohnen.

**Diottaeder**, n. gr. Doppeltachtflächner; **diottaedrisch**, doppeltachtflächig.

**Dionaa**, f. gr. (Dionaa) ein Beiname der Venus, von ihrer Mutter **Dione**, auch die Venus-Fliegenfalle oder der Fliegenfänger, eine äußerst reizbare Pflanze in Nordamerika, mit eirunden Blättern, welche bei der Berührung, z. B. von einer Fliege, augenblicklich zusammenklagen und das Insekt wie in einer Falle fangen.

**Dionysische Ara**, die von Dionysius dem Kleinen (D. exiguus), einem Gelehrten des 6. Jahrhunderts eingeführte Zeitrechnung nach Christi Geburt, welche letztere er auf 754 nach Roms Erbauung setzte.

**Dionysos**, m. s. Bacchus; **Dionysien**, pl. (gr. Dionysia, näml. hiera, pl. Feste, v. hieros, heilig) Bacchusfeste, Trinkgelage.

**Diöpter**, f. gr. (dioptra, von diá, durch u. óptein, sehen) Meßf. die Sehspalte, etwas dadurch zu sehen, bes. an Meßwerkzeugen, Wertzeug zum Visieren, Durchzielen, Zielspalte; daher **Diöpterlineal** oder **Diöpternlineal**, Zielspaltenscheit, „der Abseher“ (A. v. Humboldt), ein messingenes Lineal, auf welchem zwei mit Schrauben versehene dünne Metallplatten senkrecht befestigt sind; **Diöptrie**, f. das Zielabsehen, das Einsichten; die Brechungseinheit (= Brechkraft einer Linse mit 1 m Brennweite); **Diöptrik**, f. (von Kepler so genannt) die Strahlenbrechungslehre, Lehre von der Brechung der Lichtstrahlen durch Wasser, Gläser zc., auch **Anaästisit**; **Diöptrisch**, dazu gehörig zc.; **diöptrische Farben**, durch Lichtbrechung entstehende Farben.

**Diorama**, n. gr. (von di-orán, durchsehen) ein Durchsichtsbild, rundes Durchsichtgemälde, welches

durch einen abgegrenzten großen Raum bei sich ändernder Tages-Beleuchtung gesehen wird.

**Diorchit**, m., pl. —en, gr. (vgl. Orchis) hodenförmige Verfeinerungen mit zwei Testikeln.

**Diorkismus**, m. gr. (diorkismós, von diorkizein, abgrenzen, unterscheiden) diellnterscheidung, Begriffsbestimmung; **diorkistisch**, erklärend.

**Diortit**, m. aus dem Griech. (von diorkizein, durch Grenzen bestimmen, unterscheiden, s. v. m. Diabas) Grünstein, eine aus Hornblende und Feldspat gemengte Felsart.

**Dioregin**, n. ein aus Pikrinsäure, Holzkohle, Sägespänen, Salpeter u. Schwefel gemengtes Sprengpulver (s. auch Heraklin).

**Diorthosis**, f. gr. (von di-orthōn, gerade machen, von orthōs, gerade) die Anordnung, Verbesserung; Heilf. die Zurechtsetzung verrenter oder krummer Glieder; **Diorthōta**, m. eine Streckmaschine; **diorthōtisch**, berichtigend zum Einrenten od. Einrichten gehörig.

**Dioskuren**, pl. (b. i. Söhne des Zeus, v. gr. Zeus, Gen. Dios, u. kúros, kóros, Knabe, Sohn) die Zwillingbrüder Kastor u. Pollux.

**Diosma**, f. gr. (v. diosmós, durchdringender Geruch) die Buxuspflanze, welchen Hottentottentee liefert; **Diosmole**, f. gr. das Durchdringen poröser Scheidewände und die dadurch bewirkte Ausgleichung der Unterschiede von Flüssigkeiten verschiedener Zusammensetzung oder Dichte, Durchsaugung.

**Diospyros**, m. Bot. der Dattelpflaumenbaum, Pflanzengattung aus der Familie der Ebenaceen.

**Diostrōsis**, f. gr. (v. ostēon, Knochen) Heilf. die Knochenausweichung, Knochenverschiebung.

**Diözese**, f. gr. (dioikēsis, eig. Haushaltung, von oikos, Haus; dann: Verwaltung und Verwaltungskreis; nach Konstantins Einteilung des römischen Reichs in 14 Diözesen: Statthaltertschaft; jetzt übertragen auf die Kirchenverwaltung bei Katholiken: ein bischöfliches Gebiet, Sprengel; bei Protestanten: die unter einem Superintendenten stehenden Pfarreien; auch in engerem Sinn: Gemeinde und Pfarre; **Diözefan**, m. n. l. ein zu einem Sprengel z. Gehöriger, Eingepfarrter; auch Prälat oder Bischof des Sprengels; **Diözefan-Recht**, amtliches Recht eines Bischofs; **Diözefan-Versammlung**, f. Versammlung der Kirchenvorstände unter einer Superintendentur.

**Diözisch**, gr. (v. di-, doppelt, u. oikos, Haus) zweihäufig; **Diözia**, pl. zweihäufige Pflanzen, welche männliche und weibliche Blumen auf besonderen Stämmen tragen, wie Pappeln, Weiden zc., im Linnéschen System die 22. Klasse.

**Diopetälich**, gr. (von di-, doppelt, u. pētálon, Blatt) zweiblättrig, mit zwei Blumenblättern.

**Diphonium**, n. gr. (von di-, doppelt, und phoné, Stimme) Tonstück für zwei Stimmen.

**Diphthēra**, f. gr. (diphthēra) zubereitete Tierhaut, Pergament; Bücherüberzug; Buch, Urkunde; **Diphtherie**, f. oder **Diphtheritis**, f. Heilf. Entzündung einer Haut, insbes. der Schleimhaut der Luftröhre und des Kehlkopfs, brandige Bräune, Rachenbräune.

**Diphthōngus** oder **Diphthōng**, m. gr. (von di-, doppelt, und phthōngus, Laut) ein Doppellaut, b. i. zwei verschiedene zu einer Silbe verbundene Selbstlaute, z. B. au, ei zc.; **Diphthōngierung**, f. Umwandlung eines einfachen Lautes in einen Doppellaut, z. B. i in ei, ä in au (wip in Weib, lip in Leib, hās in Haus) usw.

**Diphytten**, pl. (v. gr. diphysēs, doppelartig, zweigeteiltig) Verfeinerungen von Schaltieren.

**Diphyllisch**, gr. (von di-, doppelt, u. phýllon, Blatt) zweiblättrig.

**Diplásiosmus**, m. gr. (von diplásios, zwiefach) die Verdoppelung; **Diplasion**, n. Doppelflügel, Doppel-Pianoforte, mit zwei Klaviaturen, die einander gegenüber stehen und deren jede ihre eigenen Saiten hat.

**Diple**, f. gr. Doppelhaken, ein kritisches Zeichen zur Andeutung falscher Lesarten, auch bedeutlicher Dichterstellen (bes. im Drama, um den Schauspieler vor Mißgriffen in der Darstellung zu warnen).

**Dipleidoskop**, n. gr. (v. diplōos, zwiefach, eidos, Bild, u. skopēin, schauen) der Doppelbildseher, ein astronomisches Werkzeug, durch die man von der Sonne zwei Bilder erhält, und das zur Zeitbestimmung dient, Mittagszeitspiegel.

**Diplōe**, f. gr. (eig. Verdoppelung, Falte) die Zwischenlage, zellige Lage zwischen zwei dünnen Knochenplatten, bes. der Schädelknochen, das Schädelbeinmark; auch die innere Zellmasse der Blätter und der Fruchthülle.

**Diplōm**, n. gr. (diplōma, eig. eine zusammengefaltete Schrift, von diplōn, verdoppeln, falten) eine Urkunde, bes. eine solche, worin Würden, Freiheiten Rechte zc. erteilt werden, eine Ernennungs-, Bestallungs-, Freiheits- oder Gnabenurkunde; ein Ehrenzeugnis, Prüfungszeugnis; **diplomiert**, durch ein Ehrenzeugnis ausgezeichnet; staatlich geprüft, bestallt; **Diplomat**, m. ein Staatsmann; ein vorichtiger Mensch; **Diplomatie**, f. (bism. fr. —mäßig ausgesprochen) die förmliche Vermittlung des Verkehrs der Staaten untereinander, das Gesandtschaftswesen, das Geschäft (die Kunst) der öffentlichen und geheimen Verhandlungen der Höfe; (so genannt, weil früher mehr als jetzt die Kenntnis der Urkunden dazu erforderlich war); auch der gesamte Stand der Staatsmänner; **Diplomatarium**, n. n. l. eine Urkundenammlung; **Diplomatik**, f. (fr. diplomatique) die Urkundenlehre oder die Kunst, alte Urkunden richtig zu lesen, ihre Echtheit, ihr Zeitalter zu erkennen zc.; auch bisweilen = Diplomatie; **Diplomatiker**, m. Urkundenkennner; **diplomatisch**, urkundlich, aus Urkunden erwiesen oder erweislich; auch Staatsunterhandlungen betreffend, zu den Geschäften eines Gesandten gehörig; staatsmännlich, gesandtschaftlich; klug, vorichtig, höflich, glatt zc.; das **diplomatische Korps**, s. Korps diplomatique; **diplomatisieren**, mit fremden Höfen unterhandeln; uneig. in glatten Formen seine Meinung und Absicht verbergen u. dgl.

**Diplōpie**, f. gr. (v. diplōos, doppelt, u. ops, G. opōs, das Auge) Heilf. das Doppelsehen.

**Diplōsis**, f. gr. (von diplōn, verdoppeln) die Verdoppelung von Krankheiten; **Diplosomie**, f. gr., die Doppelmißbildung (z. B. die flammeijchen Zwillinge).

**Dipnosophist**, s. Deipn—

**Dipodie**, f. gr. (von di-, doppelt, und pūs, G. podōs, Fuß) Versk. ein Doppelfuß, Verbindung von zwei Füßen als Grundmaß oder Takt eines Verses, auch Enzygite; **dipōdich**, doppelfüßig, in oder nach Doppelfüßen.

**Dipsacus**, m. gr. (dipsakos, von dipsa, Durst) Heilf. Durstkrankheit; auch die Kardendistel, Weberdistel; **Dipsas**, f. die Durstmater, eine giftige Mater, deren Mißbestigen Durst verursacht; **dipsētisch**, u. **dipōdich**, durstend, trinklustig; durstterregend:

**Dipfomante**, f. die Trunkfucht; der Säuserwahnfinn.

**Diptam**, m. (ml. diptamus, verderbt aus dem gr. diktamnos) Eichenwurz, ein Gewächs von verschiedener Art; bes. ein schmerz- und blutstillendes Heilkraut.

**Diptera**, pl. gr. (von di-, doppelt, und pterón, Flügel) Doppelfalter, Doppelflügel, Insekten mit zwei unbedeckten Flügeln, z. B. Fliegen, Bremlen z.; **Dipterig**, f. Bot. die Tonkabohne; **Dipterologie**, f. die Lehre von den Doppelfaltern; **Dipteros**, m. Bauk. ein mit doppelter Säulenreihe umgebener Tempel (auch **Dipteron-** und **Dipteraltempel** genannt); **Dipterogig**, zweiflüglig.

**Diptoton**, n. gr. (vgl. Poësis) Sprachl. ein Wort, das nur zwei Biegefälle (Kasus) hat.

**Diptychon**, n., pl. **Diptycha**, gr. (von diptychos, doppelt gefaltet) die Doppeltafel, doppelte Schreibrasel der Alten; christl. Altert. kirchliche Verzeichnisse der Getauften, Gestorbenen z.; zweiteiliges Gemälde auf einer Doppeltafel.

**Dipyrrenisch**, gr. (von pyren, Kern) doppelkernig, mit doppeltem Kerne.

**Dipyrichismus**, m. Versk. ein doppelter Pyrrichismus (s. d.), Versfuß von vier Kürzen, s. v. w. Proceclusmaticus.

**D irradiation**, f. nl. (von di-radiare; vgl. Radius) das Auseinanderstrahlen.

**Diroa**, f. Bot. Lederholz.

**Direkt** zc., f. unter dirigieren.

**Direktariat**, n. spätl. (von directarius, der sich Stehlens halber in ein Zimmer schleicht) der Diebstahl vermittels Einschleichens und Einbrechens in eine fremde Wohnung.

**Diren**, pl. l. (dirae, eig. die Schrecklichen) dichterischer Name der Furien (s. d.)

**Direption**, f. l. (direptio, v. diripere, plündern) die Plünderung, Verabingung.

**Dirhem**, f. Derhem.

**Dirigieren**, l. (dirigere, von di-, dis-, und regere, s. regieren) richten, lenken, leiten; **Dirigens**, n. Heilk. ein Leitmittel, d. i. ein Mittel, welches die Wirkung nach dem Sitz der Krankheit leiten soll; **Dirigent**, m. s. v. w. Direktor, s. u.; **dirékt**, (l. directus) oder als Adverb auch **directo**, in gerader Richtung, geradezu, gerades Weges, ohne Vermittelung, unmittelbar; ohne Umschweife; **per directum**, auf geradem Wege; **oratio directa**, f. obliquus; direkte Abgaben, unmittelbare Abgaben, z. B. Klassensteuer, Einkommensteuer zc., in direkte Abgaben, mittelbare Abgaben, die auf Lebensmittel und andere Lebensbedürfnisse geschlagen sind; direkter Handel, Beziehung der Waren aus der ersten Hand; direkter Wagen, durchgehender Wagen; **direkte Farben**, Selbstfarben, unmittelbare Farben; **direkte Feuerung**, Kofthfeuerung, Kohlenfeuerung; **direkter Verkehr**, Durchgangsverkehr; **Direktion**, f. (l. directio) die Richtung, Leitung; Aufsicht, Oberaufsicht, Verwaltung; Leitungs-, Aufsichts- od. Verwaltungsbehörde; **Direktionslinie**, die Richtungslinie, z. B. eines Schusses; **D.-Winkel**, der Richtungs- oder Richtwinkel; **Direktive**, f. nl. Verhaltensmaßregel; Anleitung, Richtlinie; **Direktiv-Norm**, f. Richt-Vorschrift; **Directoire**, n. frz. (spr. —dohr), das Direktorium, eine französische Behörde während der großen Revolution; das ganze Zeitalter, in dem diese Behörde in Frankreich herrschte, 1795 bis 1799; die damals aufkommende Mode in Kleidung und Geräten, die jetzt wieder da ist; **Direktor**,

pl. **Direktören**, nl. **Directeur**, fr. (spr. —dohr) od. **Dirigent**, l. (dirigens m. ein Vorsteher, Leiter, Führer; **Dirigent**, im Schiffahrtsrecht: der Besteder, d. i. Geschäftsführer einer Meeder-Gesellschaft; **Directrice**, f. fr. (spr. direkttrih) die Vorsteherin, Leiterin; **Direktorat**, n. nl. das Vorsteheramt, auch die Wohnung des Vorstehers; **Directorium**, n. die Leitung, Anordnung; auch das Oberaufsichtsamte, die Oberbehörde, der Vorstand; **directorium divini officii**, der Kirchentafelnder in der lathol. Kirche; **directorial**, was vom Direktor od. Direktorium herkommt, z. B. **Directorial-Beschlüsse** zc.; **Direktrix**, f., Richtlinie; **diritta**, f. it. die Tonleiter; **alla diritta**, it. Tonk. nach der Tonleiter, stufenweise von einem Ton zum andern; **a dirittara** oder **a drittara**, Kffspr. gerades Weges, unmittelbar, die nächste Straße; ohne Umladung, z. B. etwas verjenden.

**dirimieren**, l. (dirimere, von dis-, und imere, f. emere, eig. auseinandernehmen) trennen, brechen; entscheidend endigen; **Dirimentien**, pl. (dirimentia) Kffspr. Gesehndungsgründe, Gehinbernisse; **Dirernton**, f. (l. direntio) Scheidung und Entscheidung, Trennung, Aufhebung.

**diritta**, **dirittura**, f. unter dirigieren.

**Dirk**, m. engl. (spr. dörk; aus dem ir.-gäl. duire oder dure) der Dolch der Hochschotten; Schiffspr. ein Tau zum Aufziehen einer Gasse.

**diruieren**, l. (diruere, v. dis- und ruere, stürzen) zertrümmern, zerstören; **Dirution**, f. (dirutio) die Zerstörung.

**dirumpieren**, l. (dirumpere) durchbrechen; **Dirruption**, f. der Durchbruch.

**Dis**, m. l. (eig. der Reiche) s. v. w. Pluto.

**dis**, Tonk. der zwischen d und e liegende halbe Ton, das durch ein Kreuz erhöhte d.

**dis-** oder **di-**, gr. in vielen Zusammensetzungen: zweimal, doppelt.

**dis-** oder **di-** (vor einem f: dif), l. Vorsilbe, entsprechend dem deutschen zer-, ent-, drückt ein Auseinandergehen, eine Trennung und ein Gegenteil aus.

**Disaffektion**, f. nl. (vgl. Affektion) die Mißgunst, Abneigung, der Widerwillen.

**disaffordieren**, it. (disaccordare) nicht übereinstimmen, mißstimmen.

**disapprobieren**, (it. disapprovare, vgl. approbieren) mißbilligen, nicht gut heißen; **Disapprobation**, f. die Mißbilligung.

**Disbörse**, n. it. (eig. das Herausnehmen des Geldes aus der Börse, s. d.) Kffspr. der Vorstoß, die Auslage.

**Discalceäten**, pl. l. (v. calcæus, Schuh; it. scalsi) Unbeschuhte, Barfüßer, ein Mönchsorden.

**discolor**, l. bunt, ungleich gefärbt; **discolorieren**, entfärben, verschiefen; **Discoloration**, f. die Verfärbung, das Verschiefen.

**Disdiastasis**, f. gr. (vgl. Diastasis) die doppelte Strahlenbrechung; **Disdiastatisch**, doppelte Strahlenbrechung zeigend.

**Disdiapason**, f. Diapason.

**disfert**, l. (disertus, v. dis-serere, auseinandersetzen) deutlich, klar; beredt, gesprächig.

**Disette**, f. fr. (v. l. desecta, Abgeschnitttheit; v. desecare, abschneiden) Mangel, bes. der Nahrungsmittel; daher auch: Hungernot.

**Diseur**, m. frz. (spr. disohr) Erzähler, Sprecher (in einem Kabarett); **Diseuse**, f. (spr. disohf) Erzählerin, Sprecherin.

**Disfiguration**, f. nl. (vgl. Figur) Entstellung, Verunstaltung, Mißgestalt.

**Disgiri**, it. pl. (spr. disbschiri) Wfälle von Seidenfäden.

**Disgrace**, f. fr. (spr. disgrähß; vgl. Grace) Ungnade, Ungunst (im Engl., spr. disgrähß, eine Schmach); **disgrazieren** (fr. disgracier), jemand seine Gunst entziehen; in Ungnade fallen; **disgraziert**, in Ungnade entlassen, in Ungnade gefallen; **disgraziös** (fr. disgracieux), das Gegentheil von graciös: unangenehm, widrig, widerwärtig.

**Disgregieren**, (spätl. disgregare; v. grex, Herde), von der Herde absondern, eine Schaar zerteilen, zerstreuen; **Disgregation**, f. nl. die Zerstreung, bes. der Lichtstrahlen.

**Disgusto**, m. it. (vgl. Gustus), Ekel, Widerwillen gegen etwas; Mißbehagen, Verstimmung; **disgustieren** (it. disgustare), anwidern, anfehlen, beleidigen; verdrießlich od. verdrießlich machen, das Gefühl beleidigen.

**Disharmonie**, f. l.-gr. (vgl. Harmonie) der Mißton, Mißklang, die Mißstimmung; Mißhelligkeit, Uneingigkeit, Zwietracht, Zwiespalt; **disharmonisch**, mißlingend, den Einklang störend; **disharmonisieren**, schlecht zusammenstimmen, mißstimmen, uneinig sein.

**Disinvolto**, it. Tonf. ungezwungen; **Disinvoltura**, f. it. (v. l. involvere, einwickeln, einhüllen), die Unverhülltheit, Freimüthigkeit, Unumwundenheit, auch Unverschämtheit, Schamlosigkeit.

**Disjett**, l. (disjéctus, von disjicere) auseinandergerworfen, zerstreut.

**Disjungieren**, l. (disjungere, losbinden; entg. konjungieren) auseinanderbringen, trennen, sondern, entzweien; **Disjunktion**, f. (disjunctio) die Sondernung, Trennung; **disjunktiv**, sondernd, trennend, sich ausschließend. z. B. disjunktive Konjugationen, sich gegenseitig ausschließende Bindewörter; **disjunktives Urtheil**, ein solches, in welchem entgegengesetzte Begriffe durch ein oder — oder verbunden sind; **Disjunktur**, m. ein Apparat, der die Trennung des Schließungs- u. Öffnungstromes einer Induktionsrolle ermöglicht; er dient zur Untersuchung der physiologischen u. chemischen Wirkungen dieser Ströme.

**Disfalleren**, fr. discaler; vgl. calteren) abnehmen, leichter werden; **Disfallerung**, f. die Abnahme, bes. am Gewicht, vgl. Defalo.

**Disfánt**, m. (ml. discantus, von dis-, u. cantus, Gesang, uripr. die falsche oder erzwungene hohe Stimme, Fistei od. Falsch, altfr. deschant) die höchste oder Oberstimme (von Kindern u. Frauen), Hochstimme = Sopran; **Disfántist**, m. ein Sopransänger; **Disfánt-** od. **Sopran-Schlüssel**, diejenige Bezeichnung der Tonstufen, wonach c auf die erste Linie fällt.

**Disflamieren**, nl. (von dis-, und clamare, schreien, laut rufen) verleugnen, nicht anerkennen; **Disflamation**, f. Verleugnung; Mißr. betrügl. Ableugnung der Lehnverbindung.

**Disfontabel**, **Disfontant**, f. disfontieren.

**Disfontuität**, f. nl. (vgl. Kontinuität) Zusammenhanglosigkeit; **disfontuierlich**, unzusammenhängend; unterbrochen.

**Disfontieren** (v. it. conto, Rechnung) überh. abziehen, abrechnen; bes. Wechselbriefe vor der Ablaufszeit mit Abzug gewisser Procente gegen bare Bezahlung an sich bringen oder auch einem andern verkaufen; **disfontäble Wechsel**, solche, die auf so angesehene Handelsbäuler ausgestellt sind, daß man an ihrer richtigen Einlösung nicht zweifelt; **Disfontánt** od. **Disfontnehmer**, der Barzahler eines

Wechsels vor der Versfallzeit desselben; **Disfonto**, m. it. (fr. décompte, escompte, v. spätl. discompütus) die Abrechnung, der Abzug der Zinsen bei Bezahlung noch nicht fälliger Wechsel; die Vergütung.

**Disfonteneren**, l. (dis-convenire) nicht übereinstimmen, nicht passen; unstatthaft sein; auch anderer Meinung sein; **Disfontenienz** (spätl. disconvenientia) od. **Disfonteniance**, f. fr. (spr. —nángß') die Nichtübereinstimmung, Unstatthaftigkeit, das Mißverhältnis.

**Disfordia**, f. l. (v. discors, uneinig; v. dis-, u. cor, Herz) Uneingigkeit, Zwietracht; Zabell. die Göttin der Zwietracht, vgl. Eris; **Disfordieren** (l. discordare), Tonf. d. h. vom rechten Ton abweichen, nicht stimmen, u. darum auch: mit andern Tönen nicht zusammengehen, uneins sein; **Disfordánt**, (discordans), nicht stimmend, verstimmt und uneins; **disfordánt gelagert**, ungleichartig gelagert; **Disfordánt** od. **Disfordance**, f. fr. (spr. —dángß') der Mißklang, Uneingigkeit.

**Disfourieren**, **Disfour**, f. disfourieren.

**Disfredit**, m. nl. u. fr. Mangel an Kredit (f. b.); der üble Ruf; **disfreditieren** (fr. discréditer), des Zutrauens od. der Achtung berauben, in schlimmen Ruf bringen; **disfreditiert**, verrufen, verchrien, übel beleumundet; **Disfreditierung**, f. die Entziehung des Vertrauens, Schädigung des Ansehens.

**Disfrepieren**, l. (discrepare, eig. verschieden tönen) verschieden sein, nicht übereinstimmen, abweichen; **disfrepánt** (discrepans), abweichend, zuwiderlaufend; **Disfrepántz**, f. (discrepantia) die Verschiedenheit, das Mißverhältnis.

**Disfret**, l. (discretus, v. discernere, trennen, unterscheiden) l. in sich unterschieden od. getrennt, z. B. **disfrete Größen**, gesonderte, nichtstetige Größen, Zahlgrößen, die aus abgeforderten und nur dem Begriff nach zusammengehörigen Teilen bestehen, entg. kontinuierliche Größen; **disfrete Flüssigkeiten**, f. v. w. elastische od. expansible Flüssigkeiten, deren Theile von einander getrennt sind; 2. besonnen unterscheidend, vorsichtig u. bescheiden, umsichtig und rücksichtsvoll, bedachtsam, klug, verschwiegen, **disfretó**, **con disfretóse**, it. Tonf. vorsichtig, mit Rücksicht auf die Hauptstimme und nach dem Sinne des Tonsetzers; **Disfretion**, f. spätl. u. fr. Vorsicht und Bescheidenheit im Reden u. Handeln, Rücksichtnahme, Schonung; Bedachtsamkeit, kluge Zurückhaltung; Verschwiegenheit; auch das Belieben, die Willkür od. Großmuth (des Siegers); z. B. sich auf Disfretion, auf Gnade und Ungnade ergeben; à **disfretion**, fr. (spr. —disfretjón) nach Belieben; auf Gnade und Ungnade; **Disfretions-Jahre**, Jahre der Verstandsreife od. Mündigkeit; für Kirchenrecht: **D.-Alter**, das Alter, in welchem jemand das Recht hat, sich zu entscheiden, welcher Konfession er beitreten will; **D.-Tage**, Rspfr. = Respekt-Tage; **disfretionär**, dem richterlichen Gutbüßen überlassen, dem Ermessen anheimgestellt; **disfretionäre Gewalt**, die freiverfügende Macht des Gerichts, bes. des Vorsetzers, um bei Prozeßverhandlungen nach eigenem Ermessen die zweckmäßig erscheinenden Mittel zu wählen; **disfretionell**, rücksichtsvoll; **Disfretorium**, m. in Klöstern ein den Oberrn beistehender Amtsverein.

**Disfrimen**, m. l. (3gez. aus discernimen, von discernere; vgl. disjizieren) etwas Trennendes, ein Zwischenraum; der Unterschied, eine Verschiedenheit; der Entscheidungspunkt, die höchste Gefahr

(vgl. Krifis); **Disriminieren**, l. (discriminäre), trennen, sondern; **Disrimination**, f. nl. die Sondernung, Unterscheidung.

**distruzieren**, l. (discruciare, martern, kreuzigen; von crux, das Kreuz) zermartern, heftig quälen.

**disculpieren**, nl. (v. culpa, Schuld) entschuldigend, rechtfertigen; **disculpation**, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung.

**disturrieren**, (l. dis-currere, eig. auseinander laufen, hin- und herlaufen) oder **distourieren** (fr. discourir), sich unterhalten, unterreden; **Distürs** (l. discursus) oder fr. **Discours** (spr. distür) m. eine Unterredung, ein Gespräch, Rede, Vorlesung, der Vortrag; **discürsus praeliminaris**, ein Vorwort; **distürsiv** oder als Adverb auch **discürsive**, nl. gesprächsweise, beiläufig; **distürsive Erkenntnis**, das mittelbare Erkennen in Begriffen, entgeg. der intuitiven, d. i. anschaulichen, unmittelbaren Erkenntnis.

**Distus**, l. (**Distos**, gr.), m. die Wurf Scheibe, eine runde steinerne od. metallene Scheibe zum Werfen, bei den Kampfspielen der Alten; auch Sonnen- u. Mondscheibe; überh. Kessel, tellerförmiger Teil, Platte; Schüssel, bes. der Kelchteller bei der fathol. Messe, f. v. w. Patene; Bot. das innere Rund zusammengesetzter Blüten, wie der Sonnenblume; **Distüten**, pl. Scheibenmuscheln, glatte versteinerte Muschelschalen; **Distobolte**, f. das Scheibenwerfen; **Distobolos**, m. ein Scheibenwerfer; insbes. zwei griechische Statuen im Vatikan, deren eine vielleicht dem Myron nachgebildet ist; **distoldisch**, scheiben- oder tellerförmig; **Distolithen**, pl. Linsen-, Pfennig- oder Fruchtscheine, eine linsenförmige versteinerte Schneckenart; **balliges Distusrad**, n. Reibröhle, Reibrad.

**distutieren**, l. (discutere, eig. auseinander schlagen, zerteilen) untersuchen, erörtern; **distutabel**, der Unterjuchung fähig od. bedürftig; erörterungsfähig, streitig; **discutentia**, pl. Heilk. zerteilende Mittel; **Distussion**, f. (dissussio) die Unterjuchung, Besprechung, Erörterung durch Austausch der verschiedenen Ansichten; **distussiv**, nl. erörternd; zerteilend.

**dislogieren**, nl. (vgl. lozieren) versehen, verlegen; verrenten, verstauchen; **Dislokation**, f. die Verlegung, Verlegung, das Wegziehen; von Truppen; Verteilung; Verrentung od. Aussetzung eines Gliedes; Bergw. Schichtenstörung, Verwerfung.

**dismembrieren**, nl. (v. membrum, Glied) zergliedern, zersüdeln, vereinzeln; **Dismembration**, f. die Zergliederung, Zersüdelung zusammengehöriger Güter oder Grundstücke; auch die Trennung einer Gemeinde von ihrem bisherigen Pfarrei-Verbande; **Dismembrator**, m. = Desintegrator, f. d.

**Dispache**, f. fr. (spr. dispäsch), span. **Despacho**, it. **Dispaccio**, m. (spr. —pättsch), vom it. dispacciare, lösmachen, ab- u. ausfertigen; vgl. depechieren) eig. Ausfertigung, Seeschadensberechnung oder Ausgleichung eines erlittenen Seeschadens zwischen den dabei beteiligten Personen, dem Befrachter u. Versicherer; vgl. Avarie; **Dispacheur**, m. fr. (spr. —schöhr) ein Ausgleicher oder Schiedsrichter, Strandrichter, der zu diesem Geschäft ernählt wird; Schadenabfchäzer; **dispachieren**, die Havarie oder den Seeschaden berechnen oder decken.

**dispandieren**, f. (dis-pandere) ausspannen, ausbreiten.

**Disparagium** n., ml. (vgl. Paragium) die Mißbeirat fürstlicher Personen, vgl. Mesalliance.

**disparät**, l. (von disparare, auseinander schaffen, trennen) ungleichartig, getrennt; grundverschieden, unvereinbar, z. B. disparate Begriffe, Urteile, Aufgaben zc.

**Disparität**, f. nl. (v. l. dis-par, ungleich) die Ungleichartigkeit, Verschiedenheit.

**Dispathie**, f. l.-gr. (vgl. Pathos) die Verschiedenheit od. Ungleichheit der Gefinnungen und Empfindungen.

**dispendiös**, l. (dispendiosus, v. dispendium, Aufwand) kostspielig.

**dispensieren**, l. (dis-pensare, fr. dispenser; vgl. Pensum) austheilen; in Apotheken Arzneien bereiten und ausgeben; Erlaß od. Freiheit erteilen; befreien, entbinden, erlassen, entgehen; einer Mühe überheben zc.; **dispensabel**, nl. erlässlich; **dispensa** und **dispensiere**, it. f. unter Dепенje; **dispensary**, n. (spr. —enhäri) in England: eine Anstalt, in welcher Armen unentgeltlich Arznei erteilt wird; **Dispensation**, f. (l. dispensatio) auch **Dispens**, m. (fr. dispense, f.) die Austheilung; der Erlaß, d. i. Aufhebung eines Verbots in einem besondern Falle, oder Befreiung einer Person von der Beobachtung einer sonst allgemeinen Regel, Enthebung, Entbindung; **Dispensationsgelder**, Erlaßgelder, die für eine solche Befreiung zu erlegenden Gelder; **Dispensator**, m. l. der Spender, Bewalter, Schaffner, besonders in Klöstern; **Dispensatorium**, n. nl. ein Arzneibuch, Apothekerbuch, eine für die Apotheker von dem Gesundheitsrat (collegio medico) gegebene Vorschrift zur Bereitung der Arzneimittel; **Dispensatory**, engl. (spr. dispensätri) Bezeichnung der Poliklinik (f. d.) in England.

**dispergieren**, l. (di-spergere; v. spargere, streuen) zerstreuen; **Disperision**, f. nl. Zerstreuung, bes. Opt. die Lichtzerstreuung.

**dispermätisch**, gr. (von spermä, Samen) doppel-samig.

**dispartieren**, l. (dispartire, v. partire, teilen) verteilen, austheilen.

**dispezieren**, l. (dis-pescere) trennen; fireitige Summen (bes. von Seeschäden, vgl. dispachieren) unter Dispa che) verteilen; schwierige Rechnungen ausgleichen.

**displantieren**, nl. (vgl. plantieren) verpflanzen, verjegen; **Displantation**, f. die Verpflanzung, Verjegung.

**displizieren**, l. (displacere; von placere, gefallen) mißfallen; **Displizienz**, f. (displacencia) die Mißfälligkeit; **displacencia pactum**, n. Rspr. ein Reukauf-Vertrag.

**Dispondens**, m. gr. (vgl. Spondens) der Doppelspondens, ein Versuch von vier langen Silben (---).

**disponieren**, l. (disponere, v. ponere, stellen, setzen) eig. auseinanderstellen od. -setzen; anordnen, einrichten, entwerfen, z. B. einen Auffag oder Vortrag; verfügen, z. B. über Geld, Vermögen zc.; auch jemand wozu bereden oder stimmen; **gut** oder **schlecht disponiert sein**, gut oder schlecht ausgelegt sein; **Disponenda** od. **Disponenden**, pl. zur Verfügung Gestelltes, Verfügbares, insbes. bei Buchhändlern: die von einem Buchhändler zum Verkauf übernommenen, aber nicht abgesetzten und daher wieder der Verfügung des Verlegers anheimgestellten Bücher; **Disponent**, m. (disponens) ein Bewalter, bes. Geschäftsführer, Bevollmächtigter; **disponibel**, nl. (fr. disponible) verfügbar, zu Gebote stehend; abkömmlich; **Disponibilität**, f. Verfügbarkeit; beim Militär: der Zustand zwischen

aktivem Dienst und Abschied, mit Erteilung eines Wartegeldes; **Disposition**, f. l. (dispositio) Anordnung, Verfügung, Bestimmung; zur Disposition stehen, zur Verfügung stehen; zur Disposition stellen, im Beamten-u. Kriegswesen: zu künftiger Verfügung stellen, d. h. einseitigen unbeschäftigt lassen, auf Wartegeld stellen; der Plan, z. B. zu einem Gefecht, die Schlachtfstellung; Entwurf einer Abhandlung, Predigt etc.; Einteilung, Gliederung (eines Aufsatzes); auch Veranstaltung, Bestimmung, Verfügung im Sinn eines Gebots; Dispositionen treffen, Anstalten u. Maßregeln treffen; Befähigung zu etwas, körperlich: Anlage, Empfänglichkeit zu einer Krankheit etc.; gemüthlich u. geistig: Stimmung zu etwas, Geneigtheit, Aufgelegtheit; Fähigkeit zum Lernen etc.; **Dispositionsfähig**, verfügungsfähig, rechts- oder geschäftsfähig, fähig, seine Angelegenheiten selbständig zu besorgen (vgl. majorenni); **dispositiv**, nl. Verfügungen oder Einrichtungen betreffend; **Dispositionsfonds**, m. Verfügungsgelder; **Dispositionsgut**, eine Warenendung, die nicht angenommen wird; **Dispositionsplan**, Verteilungsplan; **Dispositionschein**, ein Schein über Warenlieferung; **Dispositionsurlaub**, bei der früheren dreijährigen Dienstzeit für das dritte Dienstjahr beurlaubte Mannschaften, die aber zur Disposition ihres Truppenteiles blieben; **dispositiv**, verordnend, entscheidend; **Dispositive**, f. Entscheid, Urteilsformel.

**disposseffieren**, (it. dispossessare), aus dem Besitz treiben; **disposseffion**, f. spät. Besitzziehung.

**dispostieren**, barb.-l. (vgl. postieren) in einzelne Posten oder Haufen teilen, abteilen.

**Disproportion**, f. nl. (vgl. Proportion) die Unverhältnismäßigkeit, das Mißverhältnis; **disproportional** od. **disproportioniert**, unverhältnismäßig, ungleich; **Disproportionalität**, f. die Unverhältnismäßigkeit.

**dispungieren**, l. (dispungere) Rspr. (eine Rechnung) genau durchgehen, ausgleichen; **Dispunction**, f. (dispunctio) genaues Durchgehen, Ausgleichen einer Rechnung.

**disputieren**, l. (disputare) in Wechselrede streiten, verhandeln, bef. wissenschaftlich streiten; eine öffentliche Streitübung oder einen Schulkampf halten; **Disput**, m. (fr. dispute, l.) od. **Disput**, m. lat. ein Wortwechsel, Wortstreit; **Disputa**, f. it. ein berühmtes Wandgemälde Rafaels unter den Stangen des Vatikans (nach dem Gegenstande: disputa del sacramento, Abendmahlsstreit); **Disputabel**, l. (disputabilis) streitig, erörterungsfähig od. -bedürftig; **Disputation**, f. (disputatio) ein gelehrter Streit, besonders ein öffentlicher und feierlicher, zugrunde gelegt wird; wissenschaftliche Streit-schritt; Erörterung, Verhandlung; **Disputator** oder **Disputant**, m. (disputans) ein Streiter, Wortkämpfer; **Disputatorium**, n., pl. **Disputatoria**, nl. eine Streitübung, Anleitung zu gelehrten Streitgesprächen; **disputax**, streiflichtig.

**disqualifizieren**, brbar.-l. (vgl. qualifizieren) unfähig oder untauglich machen; in der Sportsprache: vom Wettrennen od. Wettkampfe ausschließen, weil ein Pferd oder ein zum Wettbewerb angemeldetes Werk die vom Wettanschreiben geforderten Eigenschaften nicht hat; **disqualifikation**, f. die Untauglichkeit, mangelnde Befähigung; Ausschließung.

**disquatrieren**, l. (disquirere, von quaerere, suchen) genau untersuchen, ergründen; **disquisition**, f. (disquisitio) die Untersuchung, Prüfung.

**disrekommandieren**, l.-fr. (vgl. rekommandieren) übel oder schlecht empfehlen; **disrekommandation**, f. die Mißempfehlung. [Bildung.]

**Disreform**, f. l.-fr. (vgl. reformieren) die Mißum-disrenommieren, l.-fr. (vgl. renommieren) in übeln Ruf bringen; **disrenommiert**, berüchtigt; **Disrenommie** oder **Disreputation**, f. (vgl. Reputation) die üble Nachrede, der böse Ruf; **disreputierlich**, beschimpfend, dem guten Rufe schädend.

**disruptive Entladung**, f. lat.-d. (v. lat. disruptum, durchbrechen, Part. Perf. disruptus, durchbrochen), die Durchbruchsentladung der Elektrizität, eine elektrische Entladung von kurzer Dauer (im Gegenfaz zum elektrischen Strom, bei dem sich die Elektrizitätsmengen gleichmäßig u. dauernd auf vorgeschriebener Bahn bewegen).

**diffegieren**, l. (dissecare; vgl. sezieren) zerschneiden, zergliedern; **Diffelation**, und r. **Diffektion**, f. nl. die Zerlegung eines Körpers; die Leichenöffnung; **Diffektor**, m. der Zergliederer.

**difeminieren**, l. (disseminare; von semen, s. d.) ausjäten, austreuen, (ein Gerücht) ausstreuen, bes. falsche Lehren im Volke verbreiten; **Difeminaton**, f. Ausstreuung, z. B. des Samens der lebendigen Wesen in die Luft; Verbreitung eines Gerüchts etc.

**dissentieren**, l. (dissentire, v. sentire, empfinden; entg. consentire) anderer Meinung sein; **Dissention**, f. (dissentio), **Difensus** oder **Difens**, m. Meinungsverschiedenheit, -zwiespalt; **Dissentiment**, n. fr. (spr. dissangimáng) die gegenteilige Gesinnung od. Meinung; **Difentier**, m., pl. **Difentiers**, engl. Andersdenkende, diejenigen Protestanten in England, welche sich nicht zu der herrschenden bischöflichen Kirche bekennen, auch Konfessionaristen, Presbyterianer, Independenten.

**differieren** oder **differieren**, l. (dissere u. disertare) in wissenschaftlicher Weise über etwas verhandeln oder abhandeln; **Difertation**, f. (dissertatio) eine wissenschaftliche Abhandlung, vgl. Disputation; **Difertator**, l. m. der Verfasser einer gelehrten Abhandlung; fr. **Difertateur** (spr. -tör), in dieser Form gew. spöttlich: ein Klug-schwärzer.

**difidieren**, l. (dissidere, eig. voneinander getrennt sitzen; von sedere, sitzen) daher, weil oft, wie in Ständekammern, die Wahl eines Plazes ein Glaubensbekenntnis ist: sich zu verschiedenem Glauben bekennen, anderer od. ungleicher Überzeugung sein; **difidenten** (dissidentes), pl. Andersdenkende, abweichende Glaubensgenossen, z. B. Nichtkatholiken in Polen; die keiner anerkannten Landeskirche Angehörigen; **Difidenz**, f. (dissidentia) die Spaltung, Trennung in religiösen Ansichten, **Difidium**, n. die Uneinigkeit, Trennung der Meinungen.

**difsimilär**, barb.-l. (vgl. similis etc.; fr. dissimilaire) unähnlich, ungleichartig (dissimiläre Teile); **Difsimilität**, f. die Unähnlichkeit, Ungleichartigkeit; **Difsimilation**, f. nl. (v. dissimilis, unähnlich, die Unähnlichmachung) die Verwandlung eines zweier gleichen Konsonanten in einen anderen, namentlich der Aspirata in die entsprechende Tenuis, z. B. Bachus statt Bachchus, Sap-pho statt Saph-pho etc.; vgl. Assimilation.

**difsimulieren**, l. (dissimulare; vgl. simulieren) etwas verhehlen, verheimlichen, sich verstellen; **difsimuliert**, verstellt; **Difsimulation**, f. (dissimulatio) die Verhehlung, Verstellung; **Difsimulator**, m. der Verheimlicher, Verhehler.

**dissipieren**, I. (dissipare u. dissipare, von alt. sipare, supare, it. sciupare, wegwerfen) zerstreuen, verschleudern, verschleudern; **dissipabel**, zerstreubar; **Dissipation**, f. (dissipatio) die Bergendung; Zerstreung der Gedanken, Unaufmerksamkeit; das Verschleudern, z. B. des Nebels, Rauches; **Dissipator**, m. spät. ein Verschwender.

**dissozieren**, I. (dissociare; vgl. Sozium) trennen, eine Verbindung aufheben; **dissozial** (l. dissociabilis, e), unvereinbar; **Dissozialität**, f. nl. Ungefelligkeit, Unvereinbarkeit; **Dissoziation**, f. I. (dissociatio) Auflösung einer Gesellschaft; das Zerfallen einer chemischen Verbindung; **elektrolytische Dissoziation**, die Spaltung der Moleküle in einfachere Bestandteile, die Ionen (von gr. ion, wandernd) genannt werden, durch elektrische Lösung u. Wärmeerwirkung auf die Lösung.

**dissolvieren**, I. (dissolvere, von solvere, lösen) auflösen, schmelzen, zerlassen; **Dissolventia**, pl. Heill. Auflösungs-, Erweichungs- od. Zerteilungsmittel; **dissolving views**, pl. engl. (spr. —mjub) Nebelbilder, sich auflösende und wieder ersetzende Ansichten, wo ein Bild unvermerkt in ein anderes übergeht; **dissolübel** (l. dissolubilis), auflöslich, schmelzbar; **Dissolubilität**, f. nl. die Auflösbarkeit, Schmelzbarkeit; **dissolüt** (l. dissolutus) aufgelöst; halt- und zügellos; **Dissolution**, f. (dissolutio) die Auflösung eines Körpers; auch einer Gesellschaft, eines Staates; bezgl. Zügellosigkeit; **Dissolutions-Kontrakt**, der Auflösungs-Vertrag einer Gesellschaftshandlung; **dissolutio**, nl. auflösend.

**dissonieren**, I. (dissonare, von sonare, tönen) misstönen, nicht übereinstimmen; **dissonierende Töne**, Mißtöne; **Dissonanz**, f. (spät. (dissonantia) ein Mißklang, Streit der Töne, der Zusammenklang von Tönen, deren Verbindung, ohne gerade widrig zu sein, doch eine beruhigende Auflösung durch eine neue Tonverbindung verlangt; unegl. Mißhelligkeit, Uneinigheit; **elektrische Dissonanz**, elektrischer Mißklang, der darin besteht, daß die Perioden zweier Wechselströme verschieden sind (Gegensatz: **elektrische Konsonanz**, d. i. Übereinstimmung der Wechselströme).

**dissuadieren**, I. (dissuadere, v. suadere, raten, zureden) widerraten; **Dissuasion**, f. (dissuasio) das Widerraten; **dissuadisch**, nl. widerberatend.

**Dissyllabum**, n. I. (vom gr. di- oder dissyllabon; vgl. Silbe) ein zweisilbiges Wort; pl. **Dissyllaben**, dissyllaba.

**Distance**, f. fr. (spr. distäng) oder **Distanz**, f. (l. distantia, von distare, absehen) die Entfernung, der Abstand; **Distance halten**, beim March die gehörige Entfernung halten; **Distanzmesser**, Werkzeug zur Bestimmung der Entfernung eines Gegenstandes; **Distanzritt**, ein langer Ritt, bei dem das Pferd nicht gewechselt wird; **Distanzwechsel** (Gegensatz zu: Platzwechsel), ein Wechsel auf andere Plätze, bei dem also der Ausstellungsort und der Zahlungsort verschieden sind; **distanziert**, Sportsausdruck zur Bezeichnung eines Pferdes, das noch nicht einmal den Distanzposten (der 200 Meter vor dem Ziele steht) erreicht hat, während der Sieger schon durchs Ziel geht; **Distance-Transmission**, f. Ferntriebwerk.

**distendieren**, I. (dis-tendere, von tendere, dehnen) Heill. gewaltsam ausdehnen, ausspannen; **Distension** od. **Distention**, f. (l. distentio) die Ausdehnung, Spannung; der Umfang. [den eingrenzen.] **disternieren**, I. (dis-terminare) absondern, schein-

**Distiche**, f. gr. (v. stichos, Reihe; Vers) Heill. eine Doppelreihe, bes. der Augenwimpern; **Distichialis**, f. die Bildung einer solchen Doppelreihe, als Krankheit; **distichisch**, zweizeilig; **Distichon**, n. gr., pl. **Disticha** od. **Distichen**, eine Zweizeile, ein Doppelvers; bes. das elegische **Distichon**, ein Hexameter mit einem Pentameter.

**distillieren**, f. destillieren.

**distinguieren**, I. (di-stinguere, eig. durch Punkte sondern, vom Stamme stinguere, stigare, stechen) absondern, unterscheiden; mit ausgezeichneter Achtung begegnen, auszeichnen; sich **distinguieren**, sich auszeichnen od. hervortun; **sich distinguieren**, vornehm, angehen; **distinguendum est inter — et inter**, man muß unterscheiden od. einen Unterschied machen zwischen diesem und jenem; **distinkt** (di-stinctus), abgeteilt, unterschieden; deutlich, vernehmlich, verständlich; **distinkto**, nl. unterscheidend, auszeichnend; **Distinktion**, f. I. (distinctio) Unterscheidung von Begriffen; Auszeichnung durch Ehre und Ansehen, Vornehmheit, Rang, Stand; eine Person von Distinktion, d. i. von Stande oder Ansehen.

**Distolke**, f. gr. (v. dis-, u. tlktein, gebären) Heill. Doppel- oder Zwilling-Geburt.

**Distoma**, n. gr. (von stoma, Mund) Doppelmund, eine Gattung Plattwürmer mit zwei Mundöffnungen; **Distomatosis**, f. Heill. Leberfäule; auch: Leberegelkrankheit, die durch den Leberegel (Distomum hepaticum), einen Wurm in der Leber, hervorgerufen wird.

**distonieren**, it. (disonare; vgl. Ton) aus dem rechten Tone weichen, zu hoch oder zu tief singen od. spielen.

**distorquieren**, I. (distorquere; vgl. torquieren) verdrehen, verkehren, verrenken; **Distorsion**, f. (l. distortio) die Verstauchung eines Gliedes, Verdrehung, z. B. der Augen.

**distrahieren**, I. (distrahere, von trahere, ziehen) eig. auseinanderziehen; zerstreuen, verwirren, die Aufmerksamkeit von einer Sache abziehen; **Distraction**, f. (distractio) eig. die Zertellung; die Zerstreung, Unachtsamkeit; Npr. Veräufnerung, Verlaufung; **distractio animi**, Geisteszerstreuung; **distractio pignoris**, die Pfandveräußerung; **Distraför**, m. der Verkäufer; **Distrakt**, fr. (spr. di-träh) zerstreut, verwirrt, unachtsam.

**Distretti militari**, pl. it. die militärischen Aushebungsbehörden und Landwehrbezirkskommandos in Italien.

**distribuieren**, I. (dis-tribuere; vgl. tribuieren) verteilen, austheilen; **Distribuent**, m. I. (distribuens) oder **Distributeur**, fr. (spr. —büdtr) der Aussteiler; **Distributrice**, f. (spr. distribütrih) die Austellerin; **Distribution**, f. I. (distributio) die Austeilung, auch Einteilung, Anordnung; Redef. die Auflösung des Begriffs in mehrere ähnliche Begriffe; **distributio**, nl. verteilend; **Distributionsbezirk**, Poist. Bestellbezirk; **Distributiv-Bescheid**, ein Verteilungsbescheid od. Urteil über die Verteilung einer Konkursmasse; **adverbia distributiva**, einteilende Umstandswörter, z. B. teils, teils; bald, bald u.

**Districhialis**, f. gr. (vgl. Trichasis) f. v. m. Distichialis, f. d.

**Distrikt**, m. (ml. districtus, die oberherrliche Gewalt u. deren Gebiet, Gerichtsgebiet, v. I. distringere, straff anziehen, verw. mit streng; also eig. der Landstrich, in welchem jemand vor Gericht gezogen oder angehalten werden kann, vor den

Behörden zu erscheinen): ein Bezirk, Gebiet, Gau; **Distrikts-Kontrollenr.**, m. (spr. —Iöhr) ein Bezirks-Aufscher; **Distrikts-Gericht**, Bezirksgericht. **Distringas**, n. l. (eig. zwingt, nötigt) Npr. ein Vorladungsbefehl; auch eine Vollmacht zum Ausspfänden. **Distronhon**, n. gr. ein aus zwei Strophen (s. d.) bestehendes Gedicht. **Disturbieren**, l. (dis-turbare; vgl. turbieren) beunruhigen, stören, verhindern; **Disturbation**, f. (disturbatio) die Störung, Verwirrung, Hintertreibung. **Disunteren** (ft. disunire, fr. désunir), veruneinigen, einzeln trennen; **Disuniert**, getrennt, abgesondert, z. B. disunierete Griechen, die Griechen, welche die Oberherrschaft des Papstes nicht anerkennen haben; **Disunion**, f. Désunion; **Disunionisten**, eine Partei in Nordamerika, die eine Trennung der nordamerikanischen Union haben will. **Disvestieren**, nl. (v. l. vestire, Kleiden) entkleiden; entsetzen, bes. Geistliche. **Diszedieren**, l. (discedere) auseinandergehen, sich trennen, abwideln; **Diszession**, f. (discessio) das Weggehen, der Abzug; **Diszess**, m. (discessus) der Abzug, Abschied. **Diszeptieren**, l. (disceptare) streiten, erörtern; **Diszeptabel**, streitig, fraglich; **Diszeptation**, f. (disceptatio) ein Streit über eine in Untersuchung stehende Frage, eine Erörterung; **Diszeptator**, m. ein Schiedsrichter. **Diszernieren**, l. (discernere; vgl. zernieren) das Untersuchen, unterscheiden, erkennen; **Diszernibel** (spätl. discernibilis), erkennbar, sichtbar, merklich; **Diszernibilität**, f. nl. die Unterscheidbarkeit; **Diszernement**, n. fr. (spr. —mäng) die Unterscheidung, der Scharfsinn. **Diszess**, **Diszession**, f. unt. diszedieren. **Diszidium**, n. l. (v. di-scindere, zerreißen, zerteilen) die Trennung, insbes. Ehescheidung. **Disziplin**, m. l. (discipulus, v. discere, lernen) ein Schüler, Lehrling; **Disziplin**, f. l. disciplina, die Zucht, Schulzucht, Kriegs- oder Mannszucht, Kirchengucht; bei Mönchen: die Geißelung, ja die Geißel selbst (disciplina flagelli nach St. Benedikt); urspr., wie es im Worte liegt, und noch in gelehrtem Sprachgebrauch: Lehre, Lehrzweig, Lehrfach, Unterrichtsgegenstand, Wissenschaft; **disciplina arcana**, Geheimlehre; **Disziplinieren**, nl. von Soldaten: zur Kriegszucht gewöhnen, in Zucht u. Ordnung halten; disziplinierte Truppen, geübte, wohlgezogene od. zuchtgewohnte Soldaten; **disziplinlos**, zuchtlos; **disziplinabel**, abrichtungsfähig, gelehrtig; **disziplinärisch** od. **disziplinell**, die Zucht betreffend, dienstlich, im Dienststrafwege; **Disziplinargewalt**, die Befugnis, Untergebene mit Strenge zu ihrer Pflicht anzuhalten u. zu bestrafen, Dienststrafgewalt; **Disziplinardisziplin**, Dienststraf-Ordnung, Ehrengerichtsordnung; **D.=Verfahren**, die Untersuchung gegen Beamte durch die vorgesetzten Behörden und Belegung derselben mit besonderen **D.=Strafen**, Dienststrafverfahren; **D.=Vorschrift**, die Dienststraf-Vorschrift; **Disziplinarvergehen**, ein Vergehen gegen die Dienstordnung, Vergehen im Dienste usw.; **discite justitiam moniti** (bei Virgil), lernt Gerechtigkeit, ermahnt (v. l. gewarnt, Disziten, s. unter Diskus. [beizeiten]. **Dittraeder**, n. gr. (vgl. Tetraeder) Doppelvierflächner; **dittraedrisch**, doppelvierflächig.

**Ditetyl**, n. gr. (v. dis-, doppelt, tétra, vier, u. hyle, Stoff, Base) Scheidel. der von Faraday entdeckte flüssige Kohlenwasserstoff. **Ditheismus**, m. gr. (von theós, Gott) Zweigötter-Glaube, Zweigötterei; **Ditheist**, m. wer an zwei Götter glaubt. **Dithyrambus** oder **Dithyramb**, m. gr. (pl. —en), Beiname des Bacchus, ein begeisterter, stürmischer Lobgesang auf Bacchus, späterhin auch auf andere Gottheiten und Helien; ein Begeisterungslied; auch **Dithyrambe**, f.; **dithyrambisch**, begeistert, schwärmerisch, wild, rasend. **Dition**, f. l. (ditio u. dicio, von dicere, sagen, eig. das, wo jemand zu sprechen, zu gebieten hat, das Recht zu sprechen und zu gebieten) die Botmäßigkeit, das Machtgebiet (Hausrecht zc.). **ditto**, f. detto. **Ditomie**, f. gr. (vgl. Tomus) die Zweiteilung, Zerteilung in Zwei. **Ditonus**, m. gr. (ditonos; vgl. Ton) Tonk. ein aus zwei ganzen Tönen bestehendes Intervall, die große Tertie. **Ditriptych**, m. gr. Bauk. der Raum zwischen zwei Dreiflüßen (Triptychen) an dorischen Säulen. **Ditroschäus**, m. ein doppelter Trochäus (s. d.), ein viersilbiger Versfuß: — u, z. B. Ewigkeiten. **ditto**, it. (vgl. detto) Npr. die Unterschrift der Briefe, Wechselbriefe eines Kaufmanns bei seiner Handlung; der Name, unter welchem eine Handlung geführt wird; s. v. m. Firma. **Dittanallaxis**, f. gr. (v. dittós, doppelt, und anáklasis, das Zurückbiegen des Lichtes und Schalles; vgl. Anaklasis) oder **Dittalleoklänge**, f. gr. (von dittós, doppelt, allelon, gegenseitig, und klangé, Klang, Ton) Doppelauslöcher, ein klavierähnliches Saiteninstrument, von Müller in Wien 1880 erfunden. **ditto**, f. detto. **Dittopfie**, f. gr. (v. dittós, doppelt) = Dittopie; **Dittope**, m. der Doppelfehler. **Diuretis**, f. gr. (v. diurein, durch- oder ausharnen) Heilf. die Harnabsonderung; **Diuretikum**, n., pl. —ca, ein harntreibendes Mittel; **diuretisch**, harntreibend. **Diurnäl** oder **Diurnale**, n. nl. (diurnale, von diurnus, täglich) das Gebetbuch der kathol. Geistlichen für die Tageszeiten, ein Auszug aus dem Brevier und zwar der auf die Tageszeiten im Gegensatz zu den Nachtzeiten (Nocturnen) entfallende Teil des Breviers; **Diurnalist** od. **Diurnist**, m. ein Taglohnsschreiber, gewinnt in der neueren Form Journalist eine höhere Bedeutung; **Diurnisten-Gehalt**, Tagesbesoldung. **Diuturnität**, f. l. (diuturnitas, von diuturnus, lange dauernd, und dies von diu, lange) die Langwierigkeit. **Div** oder **Div**, m., auch f., pers. (dew) Fabel. ein (meist böser) Geist, Dämon, der verborgene Schätze hütet; eine Fee. **diva**, **divas** zc., f. unter divus. **divagieren**, l. (di-vagari; vgl. vagieren) ab- oder herumschweifen; **Divagation**, f. nl. die Abschweifung; das Herumschweifen. **Divan** od. **Diwan**, m. pers. (diwán, arab. daiwán, was ein arab. Gelehrter erklärt = dewan, pers. Plur. v. dew: die Teufel s. Diu); der türkische Staatsrat, die geheime Ratversammlung des türk. Kaisers; das Kollamt; Steuerverzeichnis; auch ein morgenländischer Polsterstuhl (Sofa), bes. ein zugleich als Bett benutzbarer (Schlaf-Diwan); ferner

eine Sammlung von Schriften od. Aufsätzen, bes. von Gedichten, wie: Goethes west-östlicher Diwan; **Divant**, n. türkische Kanzleischrift.

**Divarifikation**, f. nl. (v. *divariare*, auseinander-sperren, ausspreizen) zweigähnliche Verästelung einer Ader; **divaricatio maxillarum**, die Maul-sperte.

**divellieren**, I. (*divellere*) auseinanderreißen, zer-reißen.

**divergieren**, nl. (fr. *diverger*, it. *divergere*, vom I. *di* = *dis*, auseinander, u. *vergere*, sich neigen od. richten) auseinandergehen, abweichen, sich immer mehr voneinander entfernen; anderer Meinung sein; **divergent** (*divergens*) oder **divergierend**, auseinanderlaufend, z. B. Größentl. *divergieren* de Linien (vgl. *konvergieren* u.); abwei-chend; **divergenz**, f. (fr. *divergence*, it. *diver-genza*) das Auseinanderlaufen zweier Linien.

**Diversion** u. s. unter *divertieren*; **Divertorium**, n. = *Deversorium*.

**divertieren**, I. (*di-vertere*) trennen, abwenden, ent-fernen; daher fr. (*divertir*, eig. abziehen, ablenken) jemanden oder sich selbst belustigen, ergötzen, ver-gnügen; **divers** (l. *diversus*, fr. *divers*), verschiede-n, mancherlei, z. B. *diverse* Waren; **diversifi-kation**, f. nl. die Veränderung, Verschiedenheit; **diversiförmig**, ungleichförmig; **diversität**, f. (l. *diversitas*) die Verschiedenheit; **diversion**, f. nl. die Abfehrung, veränderte Richtung; Krk. ein un-erwarteter Angriff von der Seite od. im Rücken, Querangriff; ein Querstrich, eine Vereitelung gewisser Absichten; Weilk. die Zerteilung der Feindtätig-keiten; auch Zerstreung, Ablenkung von schweren Gedanken u. Sorgen; **divertimento**, n. it. Tonk. ein leichtes, gefälliges Tonstück, Unterhaltungsstück; **divertissant**, fr. (spr. —sang) belustigend ergötz-lich; **divertissement**, n. fr. (spr. *divertissimang*) die Lustbarkeit, der Zeitvertreib; ein Bühnentanz, kleines Ballet; auch s. v. w. *Divertimento*.

**dividieren**, I. (*dividere*) teilen, zerteilen, einteilen; Rechen. eine Zahl durch eine andere teilen; **divi-datur**, es werde geteilt, man teile; **divide et im-pera!** teile u. herrsche! **divido in partes aequa-les**, abgef. *div. in part. aeq.* auf Rezipient, ver-teile es in gleiche Teile; **dividendus** (näml. nume-rus), abgef. **dividend**, m. die zu teilende Zahl; die **Dividende**, Ksfr. der Gewinnanteil, welcher jedem Teilhaber einer Handlungsgesellschaft nach Verhältnis seiner Aktien oder Einlage in bestimmten Zeiten von dem zu teilenden Gewinne zukommt; **dividuum**, n. Teilbares; **dividualität**, f. nl. Teilbarkeit; **divis**, n. das Teilungszeichen bei einem Worte; **divisibel**, teilbar; **divisibilität**, f. die Teilbarkeit; **division**, f. I. (*divisio*) die Teilung, Einteilung; bes. Rechen. die Zahlenteilung, eine der vier Spezies oder einfachen Rechnungs-arten; in der deutschen Armee: ein größerer Heeres-teil, der sich aus allen Waffen zusammensetzt (ge-wöhnl. 13 Bataillone Infanterie, 4 Schwadronen Reiteret, 4 Batterien Artillerie, eine entsprechende Zahl Pioniere, 1—2 Kompagnien, im ganzen etwa 17 000 Mann); in ausländischen Armeen eine Ab-teilung (gew. die Hälfte) eines Bataillons, einer Schwadron od. einer Batterie; **divisions-Auditor**, m. Divisions-Feldrichter, ein der Division beigegebener Rechtsgelehrter; **D.-Chef**, **D.-Gene-ral** od. **Divisionär**, m. (fr. *divisionnaire*) der Befehlshaber einer Division, ein General-Leutnant, welchem der Brigadegeneral (Generalmajor) unter-geordnet ist; **divisions-Schule**, Schule für junge

Leute, die sich zu Fähnrichen und Offizieren bilden wollen; **divisio parentum inter liberos**, Ksfr. eine formfreie Art letztwilliger Verfügung der Eltern unter ihren Kindern; **divisor** (näml. nume-rus), m. der Teiler, die Zahl, durch welche eine andere geteilt wird; **divisorium**, n. nl. ein Teilungswerkzeug, die Teilscheibe der Uhrmacher; Teilungsregel od. Klammer der Schriftsetzer in Buchdruckereien; **diviseur**, m. fr. (spr. —söhr) die Teilscheibe; **divis**, Teilungszeichen, Teiler; **divisur**, f. Abschnitt.

**Dividivi**, pl. die Schoten des amerik. Schlehdorn, eines Baumes (*Poinciana coriaria*) in Westindien, welche zum Schwarzfärben und Gerben des Leders gebraucht werden.

**divin**, I. (*divinus*, v. *divus*, s. d.) göttlich, himmlisch; **divinieren**, barb.-l. (fr. *diviniser*) vergöttern, göttlich verehren; **divinität**, f. (l. *divinitas*) Gott-heit, Göttlichkeit; **Divina commedia**, f. it. gött-liche Komödie, eine berühmte Dichtung des italie-nischen Dichters Dante.

**divinieren**, I. (*divinare*, d. i. eig. durch göttliche Ein-gebung wahrnehmen) erraten, ahnen, weis sagen; **divination** (*divinatio*), die Ahnung, das Vorher-sehen; **divinationsgabe**, das Ahnungsvermögen, die Gabe der Wahrsagung, Sehergabe; **divinator**, m. spätlat. der Wahrsager; **divinatorisch**, weis-sagend, vermutend.

**divino** oder **divano**, m. eine Rechnungsmünze in Abyssinien, = d. ägypt. Para (s. d.).

**divisibel**, **division**, **divisor**, s. *dividieren*.

**divortium**, n. I. (v. *divertere*; vgl. *divertieren*), fr. **divorce** (spr. *divörch*), die Trennung, Eheschei-dung; **divortieren**, nl. sich trennen, scheiden; **di-vortiert**, getrennt, geschieden; **divorceus**, fr. (spr. *divörchöng*; v. *divorcer*, sich scheiden lassen) d. i. wir wollen unsere Ehescheiden lassen! (Titel eines franz. Theatersstücks von Sardou).

**divotamente**, it. (v. *divoto* = l. *devotus*, s. *debot*) Tonk. andächtig, mit Fierlichkeit.

**divulgieren**, I. (*divulgare*; von *vulgus*, Volk) kund machen, im Volke aussprechen; **divulgation**, f. die Kundmachung, Ausbreitung.

**divulsion**, f. spätl. (*divulsio*, von *divellere*, zer-reißen; vgl. *divellieren*) die Zerreißung; **divulsiv**, nl. zerreißend, losreißend.

**divus, a, um**, I. (mit erhaltenerem äolischen Digamma [s. d.]) = gr. *dios*, göttlich; von *Diös*, dem Gen. v. *Zeüs* göttlich; **divus**, m. (in der römischen Kaiserzeit Ehrentitel der nach ihrem Tode vergötterten Kaiser) der Göttliche, Selige; **Divia**, f. die Göttliche, bei italienischen Dichtern auch: die Geliebte; jetzt besonders: berühmte Sängerin; **divae memoriae**, göttlichen od. seligen Andenkens.

**Diwan**, s. *Diwan*.

**dixi**, I. (v. *dicere*, sagen) ich hab's gesagt; ich habe (meine Rede) geendet, bin fertig; **dixi et animam salvavi**, ich hab es gesagt und meine Seele ge-rettet (mein Gewissen beruhigt).

**do**, I. ich gebe (dare, geben); **do ut des**, Ksfr. ich gebe, damit du gebest; **do ut facias**, ich gebe, da-mit du tuest.

**Doalium** oder **Doarium**, n. ml. (fr. *douaire*) Ksfr. das Witum, Leibgedinge, = *Dotalium*, *Dota-litium* od. *Dotarium*.

**Doobby**, m. engl. die Schaftmaschine (in der Weberei).

**Doblero**, m. span. (v. *doble*, doppelt) eine ehemalige kleine Rechnungsmünze in Majorca, etwa 2 $\frac{1}{2}$  Ps.;

**Doblon**, s. *Dublon*.

**Dobra**, f. portugiesische Goldmünze, früher 15 000,

jetzt 16 000 Reis od. 73,37 Mk.; **Dobrao**, m. (spr. dobraong) portugies. Goldmünze, früher 24 000, f. 1847 = 30 000 Reis oder 137,57 Mk.

**Dobráuzen**, pl. reisende Postzeisoldaten in Rumänien. **Dochmian**, m. gr. (v. dóchmios, in die Quere gehend) oder **dochmischer Versfuß**, Versf. der Quersuß, ein fünfßilbiger Versfuß, aus einem Jambus und Kretikus zusammengesetzt (— — — — —), z. B. „Gebuld, armes Herz!“ (in der griechischen Tragödie bes. für die leidenschaftlichen Particlen benutzt).

**Dokimastie**, f. Dokimastie.

**Dock**, n. (pl. **Docks**) oder **Docke**, f. (engl. dock, dän. docke, schwed. docka) das Schiffsbecken, der innerste Teil des Hafens, entw. wet docks (nasse), ein abgefondertes, mit Schleusen versehenes Wasserbecken, um fortwährend den höchsten Wasserstand für beladene Schiffe zu erhalten; od. dry docks (trockene) Schiffswerfte zur Erbauung und Ausbesserung der Schiffe; diese **Trockendocks** sind ausgemauerte Bassins, die so tief sind, daß sie bequem ein Schiff aufnehmen können; selbst das größte Fahrzeug wird vom Wasser ohne Mühe in diese Docks hineingetragen. Ist das Schiff darin, so wird das Wasser aus dem Dock herausgepumpt, das Schiff wird gestützt und sinkt auf vorher untergelegte Stapellöcher nieder; dann erfolgt die Ausbesserung, und nach Vollendung derselben wird das Wasser wieder eingelassen, und das Schiff schwimmt wieder in das Meer hinaus; **schwimmende Docks** werden dort eingerichtet, wo man feste nicht anlegen kann; diese schwimmenden Docks werden durch Einlassen von Wasser gesenkt, wenn es gilt, ein Schiff auszunehmen. Ist das Schiff in das Dock gebracht, so wird das Wasser wieder ausgepumpt, und das Dock steigt mit dem Schiff an die Oberfläche (vgl. das eiserne schwimmende Dock im Hafen von Swinemünde); **hydraulische Docks** sind solche, bei denen das Schiff auf eine Plattform gebracht wird, die hydraulisch (s. d.) gehoben wird; **Dockhard**, n. engl. das Seemagazin bei einem Dajen oder an einer Schiffswerft; **docken**, engl. (to dock) ein Schiff in das Dock bringen.

**Docket**, n. engl. (eigentl. ein Auszug, von dock, abkürzen) der Warenbrief; das Warenverzeichnis, die Liste.

**Dodäne**, m., f. Dods'ane; **Dodarium**, f. dotarium unter dos.

**Dodekadik**, f. gr. (v. dōdeka, zwölf) oder **dodekadisches System**, die Zwölferrechnung (von Leibniz); **Dodekadaktylon**, n., f. Duodenum; **Dodekaktelos**, f. (von dektos, Tafel, Schreibtisch) das Zwölf-Tafel-Gesetz der alten Römer; **Dodekadron** oder **Dodekader**, n. gr. (von hēdra, Sitz, Grundfläche) Meßl. ein Zwölfflächner; **Pentagonal-Dodekader**, ein von 12 regelmäßigen Fünfecken eingeschlossener Körper; **Rhomboidal-Dodekader**, Rauten-Zwölfflächner, ein von 12 Vier-ecken eingeschlossener Körper; **Triangular-** oder **Pyramidal-Dodekader**, Dreiecks-Zwölfflächner, doppelt sechsseitige Pyramide, ein von 12 Dreiecken begrenzter Körper; **Dodekadrakzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen (s. d.), deren dritte Differenzen gleich 27 sind, nämlich: 1, 20, 84, 220, 455, 816 ufm.; **dodekadisch**, gr.-lat. zwölfteilig; **Dodekagon**, n. gr. ein Zwölfeck; **Dodekagonalzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen, deren zweite Differenzen gleich 10 sind, als: 1, 12, 33, 64, 105, 156 ufm.; **Dodekagone**, f. Zwölfweiberei; **Dodekagnisch**, zwölfweibig; **Dot**, an den weiblichen Blüten mit zwölf Griffeln versehen; **Dodekuz-**

**drka**, pl. zwölfmännige Pflanzen mit 11 bis 19 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linnés System die 11. Klasse; **dodekändrisch**, zwölfmännig; **Dodekapetalisch**, zwölf Blumenblätter haben; **Dodekapösis**, f. gr. der Zwölfstädtebund; **Dodekarchie**, f. die Zwölfherrschaft; **Dodekarchen**, pl. Zwölfherrscher; **Dodekatem- rion**, n. das Zwölfstel; **Astrologie**: eins der zwölf himmlischen Häuser, der 12. Teil des Tierkreises; **Dodekathron**, n. gr. die Zwölfgötterblume, eine aus Nordamerika stammende Pflanzpflanze.

**Dodo**, f. Dronte.

**Dödola**, f., pl. **Dödole** oder **Dödölen**, in Serbien Mädchen, die im Sommer, den bloßen Leib mit Laub und Blumen geschmückt, tanzend und singend von Haus zu Haus ziehen.

**dodonäisch** (gr. dodonaioi, a. on): das **dodonäische Orakel**, das älteste (angeblich pelagische) griechische Orakel in einem uralten Tempel des Zeus zu Dodona in Epirus.

**Dogana**, f. tt., f. v. w. Douane.

**Dogcart**, m. engl. (spr. dögfahrt), leichter, gewöhnlich zweiräderiger Jagdwagen.

**Doge**, m. tt. (spr. g wie ich; v. dem lat. dux, ducis, Anführer) der Herzog, Titel des ehem. Oberhauptes der Republik Venedig u. Genua; **Dogat**, m. das Amt oder die Würde eines Dogen; **Dogeffia**, f. die Gemachlin desselben.

**Dogge**, f. (vom engl. dog, Hund, holländ. dog, dän. dogga, fr. dogue) ein großer englischer Hund.

**Dogger** oder **Doggerboot**, n. (v. altholl. dogger, der Kablian) holländisches Fischerfahrzeug.

**Dōgma**, n. gr., pl. **Dōgmata**, **Dogmen**, eig. Glaubenssatz, Meinung (v. dokein, meinen, glauben), Lehrmeinung, Lehrsatz, Sägung; ein theologisches Dogma, ein Glaubens-Lehrsatz, Glaubenssatz; **Dogmatisch** f. das Lehrgebäude einer philof. od. religiösen Schule; bes. die wissenschaftliche Darstellung der christlichen Gottes- od. Glaubenslehre, mit Ausschließung der Lehre von den Pflichten od. der Moral; **Dogmatiker**, m. Lehrer der Glaubenslehre; urpr. überhaupt Anhänger einer streng wissenschaftlichen, von Prinzipien ausgehenden Lehrform, entg. den Empirikern (z. B. in der altgriech. Heilkunde); **dogmatisch**, lehrmäßig, die Glaubenslehre betreffend; **dogmatisieren**, Lehrmeinungen aufstellen, Glaubenslehren vortragen; auch in entscheidendem Tone sprechen; **Dogmatizismus** od. **Dogmatismus**, m. überh. das streng wissenschaftliche Lehrverfahren; insbes. eine etwas als wahr und gewiß feststehende Lehrart in der Philosophie, dem Kritizismus und Skeptizismus oder der Zweifellehre entgegengesetzt; **Dogmatist**, m. ein Anhänger des Dogmatizismus; überh. ein Absprecher, Behaupter; **Dogmatologie**, f. blinde Anhänglichkeit an eine bestimmte theolog. od. philofoph. Lehrform; **Dogmatologie**, f. die Lehre von Lehr- od. Glaubenssätzen; **Dogmatopöte**, f. das Erfinden oder Bilden von Lehrsätzen.

**Dogskin**, n. engl. (aus dog, Hund, und skin, Haut, Fell), Hundeleber; **Dogskin**, pl. Hundschuh aus Hundeleber.

**doketisch**, gr. (von dokein, scheinen; meinen) auf Schein, Wahn beruhend; **Doketen**, pl. christl. Sekten der ersten Jahrhunderte, welche dem menschgewordenen Christus nur einen Scheinkörper zuschrieben.

**Dokimastie**, f. griech. (von dokimázein, prüfen) die Unterjuchung, Prüfung; im alten Athen bes. Prüfung der Bewerber um ein Staatsamt hinsichtlich

ihrer bürgerlichen Befähigung; in der Scheidel-, auch **Doktmailologie** od. **Dokimastik**, f. die Prüfung, gew. Probiertkunst, Trodenprobiertkunst, s. d.; **doctissima pulmonum**, Heilk. die Lungenprobe; **Dokimastikon**, n. eine Prüfungsarbeit; **Dokimastik**, prüfend, durch Probieren; dokimastische Lampe, Probiertlampe.

**Doktor, Doktrin** *z.*, f. unter dozieren.

**Dokument**, n. l. (documentum, pl. documenta, v. docere, lehren, eig. was zur Belehrung dient) die Urkunde, Beweischrift; **documentum privatum**, eine nicht obrigkeitliche Urkunde; **d. publicum**, eine öffentliche, obrigkeitliche Urkunde; **documentum humani**, n. frz. (spr. dokümang ümähng), ein Dokument zur Kennzeichnung der Menschennatur und deren besonderer Eigenart (ein von Zola stammender Ausdruck); **dokumentär** oder **dokumentarisch**, nl. urkundlich; **dokumentieren**, nl. beurkunden, beweisen; offenbaren.

**Dolabra**, f. l. (von doläre, behauen) eig. Hacke, Art; Heilk. eine bei Verrenkungen gebräuchliche Hohlspanbinde.

**dolce**, it. (spr. dölsche; = l. dulcis, e), **dolcemente** und **dolciato** (spr. —tsháto), auch **con dolcezza** (spr. —tshetzza) **Tonf.** süß, lieblich, sanft; **dolcissimo**, sehr sanft; das **dolce far niente**, das süße Nichtstun; **Dolcían**, n. (it. dolciano) ein Blasinstrument von Holz, aus dem verbessert das Faagott entstanden ist; auch eine Orgelstimme.

**Dolencan**, pl. (spr. ängchen) fr. (doléances, v. lat. dolere, Schmerz empfinden) Klageslieder, Wehklagen, Beschwerden; **dolenteménte**, **dolorosamente**, auch **con dolóre** od. **con dólo**, it. **Tonf.** traurig, wehmütig.

**Dolerit**, m. (vom griech. dolerós, betrügerisch; vgl. Apatit) der Flözgrünstein, eine aus Feldspat, Augit und Magneteisen gemengte Gebirgsart.

**Dolichos**, m. gr. (d. i. lang) **Bot.** jede lange Schotenfrucht, wie Bittbohnen *z.*; **Dolichoscephale**, f. die Langköpfigkeit; **Dolichocephalen**, pl. Langköpfe.

**Doline**, f., ein Erdtrichter (im Karstgebirge).

**Dolium**, n. l. (Berkl. von dolium, Faß) Fäßchen, eine Art der Tunikaten, s. d.

**Doll**, f. engl., pl. **Dolls**, Puppe.

**Dollar**, m. engl. (Sprich: döllr; von dem deutschen Taler) ein Taler in Nordamerika = 4,089 Mk.

**dolieren** od. **dolieren** (fr. doler, hobeln, zuhauen, dünn schaben, salzen), in der Handschuhmacherei: Leder zurichten, d. h. dünn schaben od. mittels eines Eisens so bearbeiten, daß es an allen Stellen gleiche Stärke zeigt.

**Dollondisches Fernrohr**, auch schlechthin ein **Dollond**, m. ein achromatisches (farbloses) Fernrohr, das entweder von dem Engländer John Dollond (gest. 1761), Erfinder der aus Crown- und Flintglas zusammengesetzten achromatischen Fernrohre, od. von dessen Sohne, od. nach der von ihnen erfundenen Einrichtung durch andere gemacht ist.

**Dolman**, m. aus dem Ungar. (dolmány, türk. dölman), böhm. doloman, fr. doliman) das Wams, Husarenjade.

**Dolmen**, f. (von armor. dol, für töl, Tisch, Tafel, u. men, Stein) keltischer Steinaltar oder Tischstein in der Bretagne, aus aufgerichteten Steinen und darauf gelegter Platte bestehend, deren Errichtung man den Druiden zuschreibt, = Cromlech.

**dölmetschen** (zunächst slavischen Ursprungs, s. u.), aus einer fremden Sprache in eine bekannte, bes. mündlich übersezen; **Dölmetscher** od. **Dolmetsch**, m. (russ. tolmatsch, poln. tłumacz, tatarisch tal-

masch, vom arab. tardschama, übersezen) ein Übersetzer, Ausleger, ein übersezendes Gesprächsvermittler.

**Dolomit**, m. Bitterfalk, Braunkalk, eine aus Kohlenfäure, Kalk- und Talkerde bestehende Kalkart, nach dem französischen Geognosten Dolomieu (gest. 1801) benannt; Alpengruppe in Südtirol.

**dolor**, m. lat. (von dolere, Schmerz empfinden) Schmerz; **dolores**, pl. Schmerzen, Wehen; **dolorosa**, f. mater dolorosa; **dolorosamente** od. **con dolore**, f. unter Dolencan.

**dolus**, m. l. der Betrug, die List; bes. die Böswilligkeit, Arglist; **dolös** (l. dolösus, a, um), als Adverb auch **dolöse**, hinterlistig, absichtlich schabend; ein doloses Vergehen, ein betrügerisches *z.*

**Dom**, portug., s. v. w. Don, s. d.

**Dom**, m. (ml. doma, fr. dome, Kuppel, it. duomo, Hauptkirche, v. l. domus, Haus, schlechthin f. domus dei od. domini, Haus Gottes od. des Herrn) s. v. w. **Domkirche**, Hauptkirche eines Erzbischofs, Bischofs oder Kapitels; Hauptkirche einer Stadt; insbes. Kirche mit einem Kuppeldache, und in weiterer Bedeutung jedes kuppelförmige Dach und große Gebäude mit solchem Dache; **Domkapitel**, n. die Stiftsversammlung, die Versammlung der an einem Hochstift befindlichen Domherren; **D.-Dechant**, m. der Obergeistliche eines Domstiftes, vgl. **Dechant**; **D.-Scholaster**, m. (vgl. Scholaster) katholischer Domstiftslehrer u. Aufseher junger Geistlichen; **D.-Schulen**, Gelehrtschulen an Domstiften; **D.-Bisitar**, m. (vgl. Bisitar) ein Stiftsherrenvertreter, Stiftsdienstverwefer.

**Doma**, n. ml. (doma, Kuppel) Dachform.

**Domäne**, f. (pl. —n), fr. (le domaine, vom ml. domanium, altl. dominium, Herrschaft, v. dominus, Herr) das landesherrliche Gut, Kron- oder Kammergut; pl. Kron Güter, Grundstücke, welche zum Unterhalte des Landesfürsten, seines Hofstaates u. überhaupt zu seinen besonderen Ausgaben bestimmt sind; Staatsgüter; Wirkungskreis, Arbeitsfeld, Fach; **Domänen-Amt**, Wirtschaftsamt auf herrschaftlichen od. Staatsgütern; **D.-Inspektor**, ein Aufseher über diese; **domanial**, Kron- oder Kammergüter betreffend; **domanialisieren**, zum Krongut schlagen.

**Dombad**, r. Tombat, s. d.

**Domkapitel, Domdechant**, s. unter Dom.

**Doimen**, pl. (engl. doom, f. d.) altfrisische Rechtsjungen.

**Domesdaybook**, f. Doomsdaybook.

**domesticus**, a, um, l. (v. domus, Haus) häuslich, zum Hause oder zur Familie gehörig; einheimisch, inländisch; **Domestik**, m., fr. **domestique** (spr. domestik), pl. **Domestiken**, Hausbediente, Dienstboten, Gesinde; auch Hausgenossen; **Domestique**, auch eine Art gefärbtes Baumwollenzug; **Domestikenstube**, die Gesindestube; **domestizieren**, nl. häuslich od. zum Haustiere machen; **Domestifikation**, f. Zähmung; **Domestizität**, f. die Hausgenossenschaft; **Domesties**, engl. derber Futtertattung; starker Baumwollentoff.

**Domicella**, f. ml. (it. donzella, Berkl. v. domina, Herrin, Dame; vgl. Demofelle) ein Stiftsfräulein; **Domicellär**, m., auch **Domicellus**, m. (v. domus, Herr) ein junger Dom- oder Stiftsherr, der noch nicht Sitz u. Stimme im Kapitel hat; **Domicellus, Domicella**, ehemals auch Titel von Prinzen u. Prinzessinnen.

**Domina, Domine** *z.*, f. unter dominus.

**dominieren, Domino** *z.*, f. unter dominus.

**Dominikaner**, m. ein Mönch vom Orden des Dominikus de Guzman, gestiftet 1215 zu Toulouse, auch (Fratres) Praedicatores oder Prediger-Mönche genannt.

**Dominoterie**, f. fr. Handel mit buntem Papier; **Dominotier**, m. (spr. —) (fr.) ein Buntpapierhändler; auch Wilderhändler zc.

**dominus**, m. l. (von domus, Haus) eig. Hauseigentümer, Hausherr; überh. der Herr, Eigenthümer, Gebieter; **d. vobiscum**, der Herr sei mit euch, Gruß des Priesters an das Volk beim Beginne des Altardienstes, worauf Chor u. Gemeinde antworten: **et cum spiritu tuo**, und mit deinem Geiste, aus Rut 4, 22; **Domine** (Votativ v. dominus), Herr, die Benennung des Pfarrers in den Niederlanden; **Dominä**, f. Herrin, Gebieterin, Stiftsdorfherin, Äbtissin; **Dominä**, m. it. 1. eig. Herr, insb. ein Geistlicher; 2. die Winterkleidung eines Geistlichen, welche Kopf und Gesicht bedeckt; daher 3. ein seidener Mantel als Maskenanzug, Farbenmantel; 4. ein gewisses Zahlenspiel, wobei 28 Tafelchen, mit verschiedenen Zahlenpaaren (von 1 bis 12) bezeichnet, unter die Spieler verteilt u. so aneinandergesetzt werden, daß überall zweigleiche Zahlen zusammenkommen; wer die feinigste zuerst anbringt, wird Domino od. Herr des Spiels; —

**Dominica**, f. l. (näml. dies, v. dominicus, a, um, dem Herrn gehörig) der Tag des Herrn, der Sonntag (it. domenica); auch (sc. domus) eine (bischöfliche) Herrenwohnung; **dominica in albis** (stolles), der weiße Sonntag, der erste Sonntag nach Ostern, f. v. w. Quasimodogeniti; **dominica mediana**, der Sonntag Judica (f. d.) in der Mitte der Fasten; **dom. olivarum** od. **palmarum**, der Palmsonntag; **Dominikale**, n. das weiße Abendmahlstuch, welches in kathol. Kirchen den Kommunikanten untergehalten wird; **dominicales lectiones** oder **Dominikalien**, = Perikopen (f. d.); **Dominikäl** (ml. dominicalis), Grundherren und Geistliche betreffend; **Dominikälsteuer**, die Steuer, welche die Grundherren und Geistlichen von ihren Einkünften zahlen müssen, z. B. in Bayern; insbes. die auf grundherrliche Renten gelegte geringere Steuer im Verhältnis zu der höheren Besteuerung anderer Grundeigentümer; davon neugebildet: **Dominikälst**, m. ein solcher Steuerzahler; **Dominikät**, n. nl. ein Herrenhof; **Dominikum**, n. das Kirchenvermögen, der Schatz der Kirche; ehem. auch die Kirche; die Abendmahlsfeier oder Messe; — **dominieren**, l. (dominari) herrschen, den Herrn spielen; auch vorstehen, überragen; **dominant** (dominans), herrschend, überlegen, die Oberhand habend; **Dominante**, f. Tonk. der herrschende Ton, d. i. der fünfte (die Quinte in jeder Tonart; **Dominanten-Akkord**, m. ein Drei- oder Vierklang, der seinen Sitz auf der Quinte hat; **Domination**, f. (dominatio) die Herrschaft, Obermacht; **Dominätor**, m. der Herrscher; **Dominätrix**, f. die Herrscherin; — **Dominium**, n. das Herrschaftsrecht; das Eigentum, eine freie Besizung.

**Domitiana quaestio**, f. l. eine domitianische Frage, d. i. eine lächerliche, einfältige Frage, so genannt nach dem römischen Rechtsgelehrten Domitius Labco, der dem Subentius Telsus die lächerliche Frage vorlegte, ob der für einen Zeugen zu halten sei, welcher, zur Niederschrift eines Testaments gerufen, dasselbe nach der Niederschrift auch mit unterzeichne.

**Domizil**, n. l. (v. domus, Haus) die Heimat, bleibende Wohnung, Behausung, der Wohnsitz; Rspr.

der Ort, auf welchen ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist; **domizillieren**, nl. wohnen, angelesen sein; auch ansässig machen; einen zahlbaren Wechsel von einem Orte, der kein Wechselplatz ist, auf einen solchen anweisen; **domizilliert**, wohnhaft, ansässig; **domizillierter Wechsel** od. **Domizil-Trade** (fr. effet à domicile, engl. domiciliated bill) ein Wechsel, der in einem andern als dem Orte der Ausstellung zu bezahlen ist; **Domizillant**, m. der, auf den ein solcher Wechsel gezogen oder trassiert wird; **Domizilät**, m. der angewiesene Bezahler eines domizillierten Wechsels.

**Dompelers**, pl. holl. (v. dompelen, untertauchen) Untertaucher (baptizantes per immersionem), eine Sekte der Wiedertäufer.

**Dompteur**, m. fr. (spr. dongter, von dompter, bezwingen, zähmen) der Dierbändiger.

**Dom-Scholaster**, **Dom-Schule**, **Dom-Bitar**, f. unter Dom.

**Dón**, m. span., od. **Don**, portug. (aus dem l. dominus) Herr, eine Ehrenbenennung der Männer von Stände in Spanien und Portugal, sowie der Fürsten, Fürstensöhne und der Geistlichen in Rom u. Neapel, die aber immer nur dem Vor- od. Taufnamen, nicht dem Familiennamen vorgelegt wird, z. B. Don Carlo, Don Pietro zc.; **Donna**, f. it. (v. l. domina) eig. Herrin, Gebieterin, überh. Frau; vor einem Namen, z. B. Donna Teresa. Bezeichnung einer Edelfrau (span. Doña, spr. donja).

**dona**, **Donans**, f. donum.

**Donaciten**, f. Donax.

**Donädar**, n. eine Art Maulbeerbaum.

**Donarium**, n., pl. **Donaria** od. **Donarien**, l. (v. donum, f. d.) Weihgedichte.

**Donät**, m. eine latein. Sprachlehre für Schulen, nach dem Aelius Donätus, einem berühmten röm. Sprachlehrer des vierten Jahrhunderts, genannt; bis ins 15. Jahrh. Benennung jeder lat. Elementargrammatik; **Donät-Schitzer**, ein großer Sprachfehlerwider die ersten Regeln der Sprachlehre; **Donatisten**, pl. eine sehr eifrige u. unduldsame Christensecte im 4. Jahrhundert, von einem Bischof Donatus zu Karthago gestiftet und beh. vom heil. Augustinus bekämpft.

**Donatär**, **Donation**, **Donattis**, f. donum.

**Dónax**, m. gr. (eig. Rohr, Pfeil) eine Dreiecksmuschel; **Donaxiten**, pl. versteinerte Dreiecksmuscheln.

**Dondo**, m. = Albin.

**Don gratuit**, **donieren**, f. donum.

**Donjon**, m. fr. (spr. dongschöng; davon abgeleitet das engl. dungeon, Kerker; vom ml. dongio, dunjo) der stärkste Turm in einer Burg oder Festung, der Bergfried.

**Don Juan**, m. span. (spr. Don Juan, gew. fälschlich fr. gelpr. Dong Schuáng; vgl. Juan), allgemein bezeichnender Name für einen verwegenen Frauenverführer, wie es nach altspanischer Sage D. Juan Tenorio war, ein Wütking von Sevilla, der zuletzt in die Hölle fuhr. Oper von Mozart.

**Donkey**, m. engl. (spr. dön'ki, von engl. donkey, der Esel) kleine Hilfs-Dampfmaschine.

**Donna**, f. unter Don.

**Don Quijote** (od. **Quijote**), m. span. (spr. kischóte), fr. **Don Quixotte** (spr. dong kischótt), der Eigenname des irrenden Ritters von La Mancha in dem berühmten satirischen Roman des spanischen Dichters Cervantes; dann überh. ein abenteuerlicher Schwärmer; **Donquixotäden** oder **Donquixotieren**, pl. abenteuerliche, narrrische Unternehmungen; **Donquixotismus**, m. Abenteuererei.

**Dontprämie**, f. (spr. dong—) Wörjenspr.: das am Verfalltage gezahlte Neugeld bei Zeitprämienge- schäften (wenn man nicht liefern oder nicht abneh- men kann).

**donum**, n. pl. *dona*, l. (von do, ich gebe, däre, geben) ein Geschenk, eine Gabe; **donum continen- tiae**, die Gabe der Enthaltsamkeit od. Keusch- heit; **donum docendi**, Lehrgabe; **donum gratui- tum**, n. l. **Don gratuit**, n. fr. (spr. dong gratiüth) ein Gunstgeschenk, freiwillige Abgabe der Stände oder der Geistlichkeit an den Landesheerrn bei außer- ordentlichen Veranlassungen; **donieren** (l. donäre), schenken, beschenken; **Donans**, m. der Schenkende, Geber; — **Donaten**, pl. 1. (vom l. donāta, n.) Ge- schenke an Klöster; 2. (vom l. donāti, m.) Personen, die sich ohne Gelübde einem Kloster mit ihrem Ver- mögen hingeben, als **Donatus**, m. Laienbruder, od. **Donāta**, f. Laienschweier; **Donatir** oder **donataris**, m. nl. der Geschenknehmer, Empfänger, Beschenkte; **Donation**, f. l. **donatio**, Schenkung, bes. eine gerichtliche; **donatio ad pias causas**, eine Schenkung zu milden Stiftungen; **Donativ**, n. (l. donativum) oder **Donativ-Gelder**, = donum gratuitum, f. ob.; **Donator**, m. der Geber, der etwas schenkt, vermachd od. (z. B. in Kirchen) stiftet; **Donatrix**, f. (it. donatrice) die Geberin, Stifterin.

**Doon**, n. engl. (spr. duhn; verw. mit ahd. mhd. tuom, Stand, Würde, erhalten in der nhd. Nach- silbe -tum) der Spruch, Rechtspruch, das Urteil; **Dooms-day**, n. (spr. düms-deh) der Gerichtstag; **Dooms-day-book**, n. (spr. — buch) das große unter Wilhelm dem Eroberer für ganz England entwor- fene Lehn- od. Grundbuch.

**Doppelengle**, m. dtisch.-engl. (spr. —ihgl) Doppel- adler: ein nordamerikanisches Goldstück aus kal-ifornischem Golde = 20 Dollars.

**Doppelkommulator**, m. (rotierender), ein Kom- mutator, d. i. Werkzeug, um die Richtung des Stromes umzukehren, das zwei Stromwechsel, den einen für das Galvanometer, den andern für die Batterie gleichzeitig oder um einen bestimmten kur-zen Zeitraum periodisch wechselnd gegeneinander bewirkt, Doppelstromwender, Doppelpolwechsler.

**Doppia**, f. it. (d. i. eig. Doppelte) Pistole, veraltete ital. Goldmünze von verschiedenem Wert zwischen 13,80—17 M.; auch ein ehemaliges ital. Flächen- maß; **Doppietta**, f. eine frühere sardinische Gold- münze =  $\frac{1}{2}$  Carlino oder 7,90 bis 7,99 M. wert; **doppio**, Tonk. doppelt; **doppio uso**, Rfspr. dop- pelte Verfallzeit; **Doppione**, m. it. ein großer Kofon, in den sich zwei Seidenraupen eingespon- nen haben.

**Dora**, weibl. Name, Abkürzung von Dorothea oder Theodora.

**Dorade**, **Dorange**, f. dorieren.

**Dorado**, f. Eldorado.

**Doreloterie**, f. (vgl. das altfr. dorelot, Liebling, wahrch, vom angl. deörling, engl. darling, Lieb- ling, v. dear, te uer) Wandwaren und Franzen von Zwirn und Seide.

**Dorieren**, fr. dorer, v. l. de-auräre, von aurum, fr. or, Gold) vergolden; einen Hutfilz mit feinen Haaren überziehen; **Dorade**, f. der Goldkarpfen. ein prachtvoller Fisch im Atlantischen Meere; **Dorange**, f., r. n. (spr. —rähsch) od. **Dorierung**, f. die Ver- goldung; beim Hutmacher das Überziehen eines Filzes mit feinen Haaren; **Dorüre**, f. die Vergol- dung.

**Doris**, f. gr. weibl. Name Reichbegabte; Fabel.

eine Meergöttin, Mutter der Nereiden od. Doriden, häufig als Name von Schäferinnen (verfl. Doridis) in ital. und franz. Liedern; Sternk. ein Asteroid, 1857 von Goldschmidt entdeckt; **Doriden**, pl. auch Fadenfischchen, eine Art Mollusken im Meere.

**Dorismus**, m. die kräftige, harte u. raube Mund- art (dorischer Dialekt) und Volkseigenheit der **Dorier**, eines altgriechischen Volksstammes; entg. Atticismus und Ionismus; **dorisch**, den Do- riern eigen; dorische Säulenordnung, die nach demselben Volksstamme benannte älteste und ein- fachste Säulenordnung, mit slichtem Kapital und im Fries mit wechselnden Truglyphen (Dreischlitz) und Metopen (Fachwerken).

**Dorkas**, f. gr. die Gazelle (antilope dorcass).

**Dorlotieren**, fr. (dorloter) verhätscheln.

**Dormant**, fr. (spr. —mäng; von dormir, l. dormire, schlafen) schlafend, ruhend; **Dormant**, m. ein Schau- gericht, eine Bruntschüssel, Schaulausatz bei Gast- mahlen; **Dorment**, n. ml. der Korridor gang längs der Zellen in einem Kloster; auch wohl der ge- samte Zellenraum; **Dormeuse**, f. (spr. dormdhf) eine Schlaf- od. Nachthaub; ein Schlafwagen, ein zum Schlafen bequemer Reisewagen; **Dormitiv**, n. nl. ein Einschläferungsmittel; **Dormitorium**, n. l. das Schlafzimmer, der Schlaßaal, bes. in Klöstern; der Totenader.

**Dorobanken** oder **Dorobänzen**, pl. slav. eine Art Wäzlen oder Landweh in Rumänien.

**Dorothea**, f. gr. weibl. Name: Geschenk Gottes (vgl. Theodor).

**Dorietten**, n. engl. (spr. —tihn) eine Art Wollen- zeug mit seidnem Einschlage.

**dorsum**, n. l. der Rücken; Bergücken; die Rückseite; **in dorso** oder **in torgo** (s. tergum), auf der Rück- seite (z. B. eines Wechsels ic.); **dorsal**, nl., r. **dor- sual** (spätl. dorsalis), sich auf den Rücken beziehend; z. B. **Dorsal-Disziplin**, Rückengeißelung, **D= Wirbel**, Rückenwirbel; **Dorsäle**, n. ml. ein mit Tüchern umfänger Platz in manchen Kirchen ohne Chorstühle, wo die Geistlichen ihre Tageszeiten be- teten; pl. **Dorsalia**, **Dorsalien**, Altarbehänge.

**Dorüre**, f. unter dorieren.

**Doryphoros**, m. gr. Speerträger (pl. Doryphören).

**dos**, f. (Gen. dotis; von do, ich gebe, däre, geben) l. Rfspr. nach röm. Recht: die Mitgift; nach deut- schem Recht: das von dem Manne der Frau ge- gebene Wittum; — **dotäl** (l. dotälis, e) das Heirats- gut betreffend, dazu gehörig; **dotalia pacta**, pl. Eheiftung, Mitgiftverträge oder das Heiratsgut betreffende Verträge; **dotales** oder **Dotälen**, pl. der Kirche oder dem Pfarrer Zinspflichtige; **Dotäl- Bauer**, Pfarr- Bauer, den geistlichen Fränden pflichtig; **D= Gerichtsbarkeit**, zur Dotierung einer Pfarre gehörende Gerichtsbarkeit, die der In- haber verwalten läßt; **D= Güter**, Pfriendengüter; **D= System**, n. dasjenige eheliche Güterrecht, in welchem die römische dos mit ihren Folgen vor- herrscht, im Gegensatz der vielgestaltigen deutschen Gütergemeinschaft; **Dotallium**, **Dotallitium** oder **Dotarium**, n. ml. das Leibgedinge, Wittum; die Gegengabe, Gegenmitgift, Verschreibung für die Ehefrau des Mannes; **dotieren**, l. (dotäre) aus- statten, ausstuen; auch mit gewissen Einkünften versehen, z. B. eine Kirche, Schule ic.; **dotiert**, aus- gestattet; **Dotation**, f. ml. od. **Dotierung**, f. die Ausstattung; auch Schenkung von Ländereien an verdiente Staatsdiener, Feldherrn ic., Ehrenspende. **dos**, m. fr. (spr. doh; v. l. dorsum, ml. dossum) der Rücken; **dos à dos** (spr. dosa döhh), Tanzf. Rücken

an Rücken, oder mit dem Rücken gegeneinander gelehrt; auch feindlich gesinnt; **Dos d'ane**, m. (spr. dohdahn) **Dodane**, auch Bauk, ein Eislerücken, Gewölbogen in Gestalt eines Eislerückens, oben spitz zulaufend, Gewölberücken; **Dosd'anierung**, f. Gewölbeabdeckung.

**Dorschfest**, n. (zgez, aus türk. dógusch, Geburt) das Geburtsfest des Propheten bei den Mohammedanern.

**Dose**, f. (schwed. dosa, dän. daase, südd. tose, tase; vgl. Tasse, vom arab. tassah, Napf, Beden) eine Büchse; z. B. Zuder-, Schnupstabsdose; **Doseneinheit**, f. (von Siemens-Paiske) Widerstandseinheit (1 Ohm) aus Neusilberdraht von 0,9 mm Durchmesser zweifach gewickelt und in eine Holzdose eingelegt; **Dosenstücke**, kleine artige Gemälde, und **D.-Gesichtchen**, allgemeine, hübsche Frauenbilder, wie sie auf Tabakdosen zu sehen sind; **Dosentelephon**, n. (s. Telephon), ein von Gower erfundenes Telephon in Gestalt einer Dose.

**Dosis**, f. gr. (dosis, v. didónai, geben), auch **Dose**, f. die Gabe, besonders eine Gabe Arznei, das Arzneymaß, d. i. so viel auf einmal genommen u. gegeben wird; **Dosilogie**, f. die Lehre von den Heilmittelgaben.

**Dossier**, n. fr. (frz. m., spr. dossjeh, eig. Rücklehne, dann der Altendefel, der Umschlag um ein Altensbüchel; von lat. dorsarium, der Altensstoff, alle zu einer Angelegenheit gehörigen Urkunden, Beilage zu den Akten).

**Dossière**, f. fr. (Sprich: —jährl) ein Reischelriemen, Tragriemen am Pferdegeschirr zum Tragen der Gabelbeischel.

**dossieren** (von fr. dos, Rücken, dossier, Lehne), abschlagen, bösen, abdachen, z. B. einen Damm; **Dossierung**, f. die Böschung eines Walles, Ufers etc.; **Dossierbrett**, ein Böschungsmaß, eine Schermarge.

**dotal**, **Dotation**, **dotieren**, f. unter dos.

**Dotthien** oder **Dotthion**, m. gr. (die Ableitung des Wortes war schon dem Galen unbekannt) ein Blutschwär, ein kleines Blutgeschwür.

**Dottdre**, m. it. = Doktor; davon **Dottorello** (spöttische Verkleinerung), ein Doktorchen, kleiner oder schlechter Doktor; den Dottorello machen, gelehrt tun.

**Donatrière**, f. fr. (spr. duärjährl; von douaire, ml. dotarium, Wittum; vgl. Doarium) eine dotierte, von sichern Einkünften lebende Standeswitwe, Wittums-Besitzerin.

**Donäne**, f. fr. (spr. duäh; it. dogána, span. a-duana) der Zoll; das Zollamt, Lagerhaus, der Packhof, die Wage, Warenlieberlage; die Gesamtheit der Zollwächter und Zollbeamten; **Donanen-Linte**, die Zollgrenze; **Donanter**, m. (spr. —njeh) ein Zollbeamter.

**double**, fr. (spr. dub'l; vom lat. duplus, zwiefach) doppelt (wird eine Partie Whist gespielt, wenn die Gegner nur vier Stiche haben); **doubletieren** (fr. doubler), verdoppeln, mit Unterfutter versehen, füttern (davon: **Double-Stoff**, Zeug zum Unterfutter, auch zu Schlafrocken etc.); im Billard: eine Kugel durch Rückprall von dem einen Tische an den andern bringen; in der Schiffahrt: umsetzen, z. B. ein Vorgebirge; **eindoubletieren**, in die Gesellschaft einziehen; **doublelines**, pl. engl. (spr. döbblings) Jäg. die Kreuz- und Querwege des verfolgten Hais; **Doubletschritt**, Doppelschritt, Eilschritt; **Doubletierung**, f. die Verdoppelung; **Doublet**, f. v. n. (spr. dublähsch) das Verdoppeln, die Doppelung; Schiffspr. die Schieferhaut

ob. die zweite bretterne Bordung od. Verkleidung eines Schiffes; bei Buchdr. das Plättchen od. fehlerhafte Doppeltsetzen eines Wortes od. einer ganzen Zeile; das Zusammenrehren, Zwirnen der Seide; **Double**, n. im Billard: ein Rückprallstoß; Goldwaren, die aus einem Doppeltstoff bestehen, indem nur die äußere Hülle Gold, der innere Kern dagegen ein geringeres Metall ist, nicht massive Goldwaren; **Doublet**, m. (spr. dubleh) ein Paß beim Würfeln; **Doublette**, f. 1. ein Doppeltstück, das in einer Sammlung zweimal vorhanden ist; 2. ein falscher Edelstein, Doppeltstein von Kristall, zwischen dessen beiden Hälften eine Folie liegt; 3. eine Wandblume, Wandnetze, deren Grundfarbe mit andersfarbigen langen Streifen durchzogen ist; 4. ein Orgelregister, um eine Oktave höher als das Prinzipal; Jagdspr. eine Doublette machen, mit einem doppelläufigen Gewehr zwei Tiere unmittelbar nacheinander erlegen; **Doubleton**, s. Dublone; **Doubleüre**, f. das Unterfutter, der Aufschlag an Soldatenkleidern; Tapetenleimwand; **Doubleur**, m., **Doubleuse**, f. frz. (spr. —öh) Zwirnmachine, Zwirner; **Doubletermachine**, f. (in der Spinnerei): Wandvereinigungsmaschine, Wickelmaschine, Doppelr.

**doucement**, **Douceur**, s. unter doux.

**Douche**, f. fr. (spr. dußh; it. doccia, von doccia, fließen, begießen, gleichl. l. ducitäre, von ductum, ducere, leiten (das Wasser)) **Dusche** od. **Duschbad**, ein Gießbad, Spruzbad, eine Brause; Spülung; Ausflußröhre eines Wasserbehältnisses; **elektrische Dusche**, Heiß. Spizenausströmung der Elektrizität gegen einen leidenden Teil; **Douchieren** (fr. doucher), **duschieren**, mit einem Gießbad nezen, bespritzen.

**Doucine**, f. fr. (spr. dußhin) die Kinnleiste, Hohlkehle; der Karmieschobel.

**douchieren**, fr. (spr. dußieren) Glas fein schleifen.

**douillet**, fr. (spr. dujeh) Verfl. von doux, weichlich, vermöhnt; **Douillette**, f. (spr. dujett) ein kurzer weicher Mantel für Damen; ein wattiertes Kleid; **douillettieren**, einhüllen.

**douteux**, fr. (spr. dußh; von douter, = l. dubitare, zweifeln) zweifelhaft; von Personen: nicht verlässlich.

**doux**, fr. (spr. duß; v. l. dulcis) süß, lieblich; sanft, gelind, gütig; sacht und leise; als Adverb. **Douce-ment** (spr. dußmáng), gelinde, sanft; ganz sachte, geräuschlos; **Douceur**, f. (spr. dußöh), Süßigkeit, Lindigkeit, Sanftmut; n. ein Geschenk, Trinkgeld; pl. **Douceurs**, Süßigkeiten, Schmeicheleien.

**Douze-et-le-va**, s. Paroli.

**Dowager**, f. engl. (spr. döwädsher) = **Donatrière**, Ehrenname vermögender Edelstauen.

**Dowlas**, m. engl. (spr. daulaf), grobe Leinwand.

**Dowsongas**, n. (nach dem Erfinder Dowson benannt) Kraftgas, Halb-Wassergas.

**down**, engl. (spr. dhun), nieder, ab (Befehl für: setz dich, lege dich!) z. B. zum Hunde gesagt).

**Dogale**, n. mlad. in der Kirche das Gitter zwischen hohem Chor und Hauptschiff.

**Dogologie**, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruhm) die Lobpreisung Gottes, die Schlussformel aller ältesten (griechischen) Predigten, sowie des evangelischen Vaterunfers; auch der englische Lobgesang: „Gloria in excelsis Deo“ etc., oder „Ehre sei Gott in der Höhe“; **Dogologisch**, lobpreisend; **Dogomanie**, f. Ruhmsucht; **Dogosophie**, f. Weisheitsdünkel.

**Doyen**, m. fr. (spr. doaján, v. l. decanus) der Älteste; Dechant, Dekan einer Fakultät; **Doyen des diplomatischen Korps**, der am längsten an einem Hofe beglaubigte Gesandte; Diensthältester.

**Dozent**, f. unter dozieren.

**Dozieren**, l. (docere) lehren, unterrichten; **docendo discimus**, durch Lehren lernt man; **Dozent**, m. (docens) ein Lehrender, bes. ein Hochschullehrer; **dozil** (lat. docilis), gelehrtig, lehrsam, auch lenksam; **Dozilität**, f. (docilitas) Gelehrigkeit; Folgsamkeit; **Dozitor**, m. eig. ein Gelehrter; der Titel der höchsten akademischen Lehrwürde in der Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Philosophie etc.; besond. für Doktor der Medizin, ein mit dieser Würde versehenen Arzt; im gemeinen Leben schlechtweg für Arzt; **Doctor bullatus**, f. unter Bulle; **Dozitor-Diplom**, n. Urkunde über die erteilte Doktorwürde; **Dozitorät**, n. m. die Doktorwürde; **dozitorieren**, zum Doktor machen; auch Doktor werden; desgleichen die Heilkunde ausüben; **Dozitorand** oder **Dozitorandus**, m. einer, der im Begriff ist, Doktor zu werden; **Doztrin**, f. l. (doctrina) die Gelehrsamkeit; Lehre, Wissenschaft; eine die Wirklichkeit übergehende nicht beachtete Lehrbehauptung; in kirchlichem Sinne (fr. la doctrine, it. la dottrina) der Unterricht in der christlichen Religion = **Katechismus**; **Doztrinär** oder **doztrinell**, auch **doztrinär**, nl. gelehrt; ohne Berücksichtigung der konkreten Erfahrung; (**doztrinär** oft mit dem Nebenbegriff des Bedantischen); **Doztrinär**, m. (spr. —näher; fr. doctinaire), pl. **Doztrinäre**, Anhänger eines bestimmten Lehrbegriffs; insbes. eine politische Partei im neueren Frankreich, welche den Staat nach wissenschaftlichen Theorien einrichten und Monarchie und Demokratie vermitteln wollte, wie Royer-Collard, Guizot etc.; **Doztrinariusus**, m. lat., die Neigung, nur nach abstrakten Theorien zu entscheiden.

**Dracäna**, f. Bot. der Drachenbaum.

**Drachme**, f. griech. (drachmē, uspr. ein Griff, eine Priese, d. i. so viel man mit 3 Fingern fassen kann, v. drassesthai, greifen, fassen) ein ehemaliges Apothekergewicht = ein Viertelot oder Quentchen, in Deutschland zu 60 Gran, anderswo zu 72 gerechnet; eine Münze der alten Griechen und Juden, ungefahr 32 Pf.; auch eine neugriech. Silbermünze = 100 Lepta = 0,50 M.

**Dracocephalum**, f. **Drakotephalon**; **Draconiten**, f. **Drak** —; **Draconarius**, m. l. (von draco, Drache, Schlange, auch als Feldzeichen auf Fahnen) der Fahnenträger; **Dracunculus**, m. das Schlangentruß, f. **Drakon**; Heilk. der Fadenwurm (gordius oder vena medinensis), auch die jogen. Miteffer, f. **Comedon** es. [Wechsel.

**Drast**, m. englisch (von draugh, ziehen) = **Tratte**, **Dragée**, f. fr. (spr. drašéh; ital. traggea, von gr. tragēma, Naidmetz, von tragein, trögein, knusperrn, essen) Zuckerförner, Zuckerschrot, überzuckerte Gemürzkörner, z. B. Anis, Kümme!, Mandeln etc.; auch kleinste Schrotkörner; **Drageon**, n. (spr. drašodā) eine Zuckerverbühche; **Drageist**, m. (sprich —schist) der Verfertiger von Zuckerverf.

**Dragoman**, **Drogman** (fr. ebenso und trucheman, arab. tardschumän, von tardschama, chald. targēm, erklären, übersezen, targām, Erklärung; vgl. dolmetzen), ein Dolmetzer bei den Türlen.

**Drägon**, n. oder **Drägon = Wermut**, **Drägon-Beisfuß** (fr. targon, lat. dracunculus, d. i. kleiner Drache, Drachentruß), Kaiserjalat.

**Drägoner** (it. dragone, fr. dragon, von dem Drachentopf am Griff ihres Pistols), leichte Reiter, die im Notfall auch zu Fuße fechten, uspr. bei den Franzosen Fußsoldaten, die sich des Pferdes bloß zum schnellen Fortkommen bedienten; **Drägonäde**, f. fr. eine Zwangsbekehrung durch Dragoner, wie

die Protestanten unter Ludwig XIV. erfuhren, oder Zwangseintreibung der Steuern durch Dragoner; überhaupt Soldateneigenschaft; jede durch Militär-gewalt ausgeführte Regierungsmaßregel; **Drägonne**, f. die Degenquaste.

**Drägon**, f. **Drägon**.

**Dräglizieren** (spr. draajieren; ein französisch gebildetes Wort von dem deutschen drall, gedreht, straff), Fäden fest zusammendrehen, zwirnen, drillen.

**Dräin**, n., pl. **Dräins**, engl. (spr. drehn, drehn) Röhrenentwässerung, unterirdische Tonröhren zur Trockenlegung und Fruchtbarmachung feuchter oder sumpfiger Äcker, niederd. Siel; Heilk. Ableitungsröhren; **dräinieren** (engl. to drain), durch Röhren entwässern, niederd. sielen; **Dräinierung** od. **Dräinage**, f. engl. (spr. drehnedisch, doch meist französisch ausgesprochen) Boden-Entwässerung durch unterirdische Abzugsröhren, niederd. die Siel-Anlage, der Sielbau; **Dräineur**, m. (spr. —öhr), der Röhrenleger.

**Dräifine**, f. der Lauf- oder Stuhlswagen, eine Maschine zum Selbstfahren mit zwei hintereinander befindlichen Rädern, nach dem Erfinder Forstmeister R. v. **Dräise** in Württemberg (1817) benannt; jetzt auch ein durch Menschen bewegter kleiner, leichter, vierrädriger Wagen auf Eisenbahnen, bes. zur Befichtigung der Geleise benutzt, Bahnmesswagen, f. auch **Velocipede**.

**Dräotephalon**, n. gr. (drakōn, der Drache) der Drachentopf, die türkische Melisse, eine wohlriechende Pflanze; das Drachenblut, ein blutrotes, beim Anzünden wohlriechendes Harz zum Lackieren und Malen, von verschiedenen Gewächsen, bes. von dem Drachenbaum und aus den Früchten des **Kotangs**, des jogen. spanischen Kohrs.

**Dräon**, m. ein athenischer Gesetzgeber im 7. Jahrh. v. Christo, dessen Gesetze wegen der übertriebenen Strenge sich nicht behaupten konnten; daher **Dräonisch**, überstreng, allzu scharf.

**Dräoniten**, pl. (von gr. drakōn, Drache) Drachensteine, Versteinerungen mit sternförmigen Zeichnungen.

**Drama**, n., pl. **Drämen**, gr. (von dran, tun, handeln) eig. die Handlung; dichterische Darstellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Ent-wicklung und ihrem Verlauf; ein Schauspiel, Bühnenstück; **drämatisch**, voll Handlung, lebendig, in Wechselrede verlaufend; die **Drämatik** oder **drämatistische Kunst**, Schauspielkunst; **Drämatiker**, m. ein Schauspielbildner; **drämatisieren**, einen geschichtlichen Stoff zum Schauspiel verarbeiten, für die Bühne einrichten; **Drämatür**, m. (von ergēin, machen, eig. und uspr. Verfertiger eines Bühnenstücks) ein Schauspielkennner u. Beurteiler; **Drämatürgie**, f. auch **Drämatürgil**, die Schauspiellehre, Theorie des Dramas; auch Bühnenkunde; **drämatürgisch**, letztere betreffend, z. B. solche Schriften; **Drämatomanie**, f. die Schauspielsucht; **Drämatopöie**, f. Abfassung und Ausführung von Schauspielen; **Drämolet**, n. fr. (spr. —läh) ein kleines Bühnenspiel.

**Drämi**, neugriech. = **Drächme**, f. d.; **Drämm**, n. (vgl. **Derhem**) ein türk. Gewicht, = 3,2 g.

**Dräp**, n. fr. (spr. dräh; v. ml. drappus, it. drappo) Tuch, gebetter Stoff; **dräh d'Abbeville** (sprich: —dabb'wihl), leichtes französ. Wollentuch aus der Stadt Abbeville; **d. d'argent**, m. (spr. dräh daršähäng) Silberstoff, Silber Tuch; **d. de dames** (spr. dräh d' dam'), Frauentuch, leichtes, feines Halbtuch, gewöhnlich schwarz gefärbt; **d. de sole** (spr.

— d'hoá, Seidenstoff; **d. d'or**, m. Goldstoff, Goldgewebe; auch eine Art Apfel; **d. -plume** (sprich: — plüm), Federntuch, mit gereinigten Federsafern behafteter Stoff; **Drapeau**, m. (spr. drapäh) eine Fahne; **Drapiere** (fr. draper), Maler. Figuren bekleiden, Gewänder darstellen; auch einen Festsaal zc. mit Stoffgehängen verzieren; **Draperie** od. **Draperierung**, f. die Gewandung oder die Bekleidung der Figuren, künstlerische Anordnung der Gewänder, Faltenwurf zc.; auch: Anordnung der Vorhänge; **Dravier**, m. (spr. drapjéh) ein Tuchmacher, Tuchhändler.

**Drastisch**, gr. (drastikós, v. drán, handeln) stark od. kräftig wirkend; uneig. verb. handgreiflich; **Drastika**, pl. Heilk. heftig abführende Arzneimittel.

**Dravidische Sprachen** od. **dekaniſche Sprachen**, pl. Sprachen, welche von den vordravidischen Urvölkern im südlichen Ostindien (Dekan, sanskr. drávida) gesprochen werden, wozu das Tamulische, das Telugu, das Kanarejische, das Malayalam zc. gehören.

**Draw-hack**, n. engl. (spr. drah-häck; von draw, ziehen, u. back, zurück) der Rückzoll, die Ausfuhrvergütung; der Nachlaß bei barer Zahlung (= Rabatt).

**Drawing-room**, n. engl. (spr. dráhing ruhm) 1. das Gesellschaftszimmer, das Empfangszimmer; 2. große Gesellschaft bei Hofe, Hofest.

**Dreadnought**, m. engl. (spr. drédnát, engl. die Dreadnought, weil die Engländer alle Namen der Kriegsschiffe als Wörter weiblichen Geschlechts behandeln, von dread, sehr fürchten, furchtbar, und nought, naught, nichts, also eigentl. Fürchtenichts) der Fürchtenichts, der Wagehals, Name eines englischen Riesenpanzerschiffs; dann: Gattungsnamen für die Riesenpanzerschiffe der Kriegsflotte.

**Dredge**, n., gew. f. engl. (spr. dredsch) Menge oder Mischform; das Schlepnetz, Krabgarn; **dredgen**, mit dem Krabgarn arbeiten.

**Drehstrommotor**, m. deutsch-lat. (s. Motor) ein elektrisches Triebwerk, bei dem die Ströme je angeordnet sind, daß ein Drehfeld, d. h. ein magnetisches, umlaufendes, durch zwei oder drei periodisch wechselnde Ströme erzeugtes Feld, entsteht; **Drehungsmoment**, n. deutsch-lat. (von lat. momentum, d. i. movimentum, Bewegung, Bewegungskraft) das Produkt, das man gewinnt, wenn man die Stärke einer Kraft mit dem Abstand ihrer Wirkungsrichtung von der Drehachse multipliziert.

**Dreileiterſystem**, n. Verbindung dreier elektrischer Leiter, eines Mittelleiters und zweier Außenleiter, zum Zwecke der Verteilung der elektrischen Energie.

**Drepánon**, n. gr. eine Sichel, ein krummes Messer.

**Dress**, m. engl. der Gesellschaftsansatz; **in full dress**, in Gala, in vollem Staat.

**Dreßing-room**, n. engl. (spr. — ruhm; von dress, ankleiden, putzen, vom fr. dresser, zurecht machen) das Ankleidezimmer, Putzzimmer.

**Dressieren**, fr. (dresser, it. dirizzáre, drizzáre, gleich). 1. directiäre, von directum, dirigere, wohin richten) abrichten (einen Hund); zureiten (ein Pferd); schulen, einüben; auch zureiten, zuzüngen, z. B. die Haare; **dressiert**, abgerichtet, geschult; **Dressierbock**, m. ein in der Mitte mit Stroh umwickelter Stab, an welchem die Hunde das Apportieren lernen; **Dressiermaschine**, f. Hutmresse; **Dressierung** oder barb.-l. **Dressür**, f. die Abrichtung bei von Pferden und Hunden; **Dressoir** (spr. dreßóhr), gem. **Dressör**, m. der Anrichtetenich, Schenktisch.

**drillen**, engl. (von drill, Rinne, Furche) in Reihen säen; **Drill-Kultur**, f. diese Art zu säen und den Boden zu bearbeiten, Reihensaaf; **Drillmaschine**, eine Maschine zu diesem Zwecke, Reihensäemähdine; nicht zu verwechseln mit dem deutschen Worte **Drill**, m. d. i. Drehling (ein kleines Triebrad); Holzbohrer; Bearbeitung, strenge Schulung (z. B. militärischer Drill); **drillieren**, drehen, zwirnen (in der Spinnerei).

**Drimphagie**, f. gr. (von drimys, durchbringend, scharf) Heilk. das Essen scharfer Dinge.

**drink**, m. engl., pl. drinks, Trant, Getränke, besonders amerikanische Mischgetränke.

**drittura**, f. dirittura unter dirigieren.

**Drogman**, f. Dragoman.

**Droge**, f. frz., niederl. (eigentlich: Trocenes), Arznei- und Farbware.

**Drogerie**, f. fr. (spr. drog'rih) auch **Drogeret**, f. (it. droga, engl. drug; v. angels. dryge, niederd. dröge, d. i. trocken, also eig. trockne Kräuter oder Waren) rohe Arznei- und Farbstoffe, Apothekewaren zc.; **Drogist**, m. (fr. droguiste) ein Arzneiwaren- und Gewürzhändler, der Eigentümer einer Drogerie-Handlung.

**Droguet**, m. fr. (spr. drogéh), der **Drogett**, ein halb wollenes, halb seidenes, baumwollenes oder leinenes Zeug.

**droit**, **droite**, fr. (spr. droá, droát; it. dritto, von l. directus), gerade; recht, rechts; **a droite**, zur Rechten; **droit**, n. das Recht; auch Steuergebühr;

**d. d'aubaine**, n. (spr. — dohbáhn') s. Albina-gium; **d. d'épave** (spr. — depahw'), das Strandrecht; überh. das Heimfallrecht, Recht des Landesherrn, herrenlose Sachen sich anzueignen; **d. d'é-tape**, das Stapelrecht; **d. de sauvement**, f. Sauvement; **d. de seigneurage** (spr. henjö-ráshék), Herrenrecht; **droits réunis**, pl. (spr. reünih) vereinigte Abgaben; **Droitüre**, f. (spr. droatühr') die Geradheit, Redlichkeit.

**Drole**, m. fr. (spr. drohl'; ursprüngl. deutsch, vgl. drohlig; holl. droll, eine furz, untersezte Person, schwed. troll, Spukgeist, Robold) ein Schalk, Späßvogel; **Drolerie**, f. die Drolligkeit; ein Schwanke, lustiger Streich.

**Dromedar**, m. (spátl. dromedarius, vom gr. dromás, laufend) das gemeine Kamel mit einem Höcker, Trampeltier (vgl. Kamel); auch ein schnellsegelndes Schiff.

**Drométe**, f. (für trommete, vom fr. trompette, Trompete) alt u. dicht für Trompete.

**Dronte** od. **Dudu**, **Dodo**, m. der Töpel, ein schmerzleitiger Vogel von der Größe eines Schwans auf Isle de France u. Bourbon, auch Walghvogel.

**Droy**, m. engl. (spr. dröy) Hebevorrichtung für Schiffe, Hängetaschine, Schwingtran, Fallbühne; **Droys**, pl. engl. (eig. Tropfen) Fruchtzudertropfen, gegossene Zuderkümpchen; Erdtiefung auf Rennbahnen.

**Dröpag**, m. gr. ein Pechpflaster, eine Pechhaube; **Dropanismus**, m. Heilk. das Haarausziehen mittels eines Harzpflasters.

**Droschke**, f. (russ. Dróshki, Verkl. von drogi, eine Art Fuhrwerk, eig. pl. von droga, der Schwangbaum) ein leichtes, unbedecktes russisches Fuhrwerk mit niedrigen Rädern; in Deutschland überh. ein leichter, meist einspänniger Mietwagen, wie sie auf den Straßen größerer Städte zum Gebrauch bereit stehen.

**Drosometer**, n. gr. (von drósos, Tau) od. **Drosó-stóp**, n. gr. Taumesser, eine Wage, womit die

Menge des fallenden Laues zu messen ist; **Drosometrie**, f. Laumessung.

**Drosëra**, f. gr. (die tauige, von drósos, Tau) Bot. ein Waldblümchen (auch ros solis, Sonnentau, genannt) mit runden Blättern, an deren Härchen der Tau hängen bleibt; es gilt für heilkräftig und diente im Mittelalter zur Bereitung eines wunderthätigen Goldwassers (vgl. Rosoglio).

**drouffieren**, fr. (spr. druffieren, v. fr. drousse, f. Wollfamm), auch **drossieren** (fr. drosser), Wolle mit Öl einschmierem (in der Spinnerei); **Drouffierapparat**, m. Zuführer, Aufleger (an Wolltreppe).

**Drud**, m. (mittelnie derl. drát, Gespenst, altnord. thrúdr, Name einer Schlachtingfrau, der nach der Einführung des Christentums in die Bedeutung Heze überging) ein Hexenmeister, böser Geist, Kobold; **Drude**, f. eine Heze, Zauberin; **Drudenfuß**, f. Pentagramm.

**Druide**, m., pl. **Druiden** (l.-kelt. druïdes, angl. dry, armor. druz) Priester der heiligen Eiche bei den alten Kelten in Gallien, Britannien etc., altkeltischer Priester.

**Druschina**, f. slav. (spr. Druschina, v. drug, Freund, drúshnúj, freundschaftlich, einig, zusammen; also eig. Freundschaft), pl. **Druschinen**, freiwilliges Korps, Kriegsschar od. Landwehr, bes. neuerdings die Volkswehr in Bulgarien, eingeteilt in 50 Druschinen, jede D. aus 4 Bataillonen bestehend.

**Drußen**, pl. eine kriegerische Völkerschaft in Syrien, welche eine arabische Mundart redet und deren Religion, von Hamsa, Sohn Afts, gegründet, ein Gemisch von Heidentum, Muhammedanismus und Christentum ist.

**dry**, engl. (spr. drái) trocken; **dry docks**, f. unter Dock; **Dry-Madeira**, m. aus getrockneten Trauben bereiteter W.; **extra dry**, besonders trocken, Sekt mit herbem Geschmack.

**Dryade**, f. gr. (Dryás, von drýs, Eiche, Baum) eine Baum- oder Waldnymph, f. Nympe u. vgl. Hamadryade; **Dryiten**, pl. versteinertes Eichenholz.

**Dryasdust**, f. engl. (dry as dust, (spr. drái-ás-dóft, trocken wie Staub) die Dürre, Pulvertrockenheit (z. B. des Erdbodens). (Sern die Zeit vor Mohammed.

**Dschahelischah**, n. arab. eig. Unwissenheit; bei den Arabern.

**Dschamie**, f. arab. eig. Versammlungshaus (von dschamää, versammeln), ein größeres türkisches Bethaus, eine Basilika, wo die Khotbah gebetet wird. Die kleineren Bethäuser heißen Moscheen (s. d.).

**Dschangel**, f. Dschungel.

**Dschebedschis-Aga**, m. türk. (v. dschebedschis, der Waffenschmied, v. dschebeh, Rüstung) der Befehlshaber der 7000 Waffenschmiede.

**Dschema**, f. ein arabisches Dorf.

**Dschemádi**, m. arab. (dschumáda', d. i. Frostmonat, v. dschamada, gefrieren) Name des 5. u. 6. Monats im mohammedan. Kalender, die durch den Beifall el-amwel (der erste) und el-acher (der zweite) unterschieden werden.

**Dschemschid**, m. in der persischen Helden Sage der Begründer persischer Kultur; oft sein Becher erwähnt.

**Dscherid**, unrichtig **Dschirid**, m. arab. (eig. ein Palmbaumzweig) eine Art Wurfspeer von elastischem Palmbaumholz zum Dscherid-Spiel oder Werfen, einem türkischen Kampfspiel zu Pferde.

**Dschinken**, pl. poln. Schiffer, die Bemannung der Wittinen, f. d.

**Dschin** od. **Djin**, m. arab. (fr. Gine; vgl. das lat. genius) ein Dämon, Dämongeist bei den Arabern.

**Dschin**, **Dschitsu**, n. japan., die japanischen Griffe beim Ringkampfe, sowie zur Verteidigung oder zum Angriff im Falle der Notwehr.

**Dschunte**, **Dschunte**, f. eine Art etwas plumper chinesischer Kaufahrtei- und Kriegsschiffe mit zwei Masten und zwei Segeln von Binsemmatten.

**Dschungel**, auch **Dschungel** oder **Dschangel**, n. (engl. geogr. jungle; v. ostind. dschangal, öde, wüßt) eine durch Wald u. Sumpf unterbrochene mit Bambusrohr u. Gras bewachsene Ebene in Vorder-Indien, Wald- u. Schilfdickicht, Sumpfwald.

**Dschute**, f. Jute.

**Djuggetai**, **Dschiggetai**, m. mongol. das Langohr, der Halbesel, ein flüchtiges und scheues Tier aus dem Pferdegeschlecht im südlichen Sibirien etc.

**Dju** 'stade, arab. (dsá, begabt mit etwas) der 11. u. **Dju** 'hedische, m. der 12. Monat im mohammed. Kalender; jenes eig. „der Monat des Sitzens“ (qa'deh oder qa'dat), weil man in ihm von der Reise abließ und zu Hause blieb; dieses „der Monat der Wallfahrt“ (hidsch-dscheh) nach Mekka.

**Dualis** od. **Dual**, m. l. (v. duo, zwei) in der griech. Sprache, im Gotischen usw. die Zweizahl, eine eigentümliche Bildungsform für zwei vereinte Dinge (neben Singular u. Plural); **Dualismus**, m. ni. die Zweizahllehre od. Zweiteilung, jedes auf zwei Prinzipien ruhende Lehrgebäude, wie die Religion Zoroasters, welche in der Weltordnung den fortwährenden Streit zweier Urwesen, eines guten (Ormuzd) u. eines bösen (Ahriman) erkennt; desgl. die Annahme eines doppelten (geistigen und körperlichen) Prinzips in der Menschennatur; auch diejenige Ansicht, wonach einige Auserwählte selig, alle übrigen verdammt würden; im politischen Sinne: die Spaltung einer Nation in zwei einander entgegenwirkende Kräfte, wie früherhin, zum Unheil Deutschlands, der Gegensatz der beiden großen Großmächte, Preußen und Osterreich, od. die Spaltung eines Staates in selbständige Teile, wie die der deutschen u. außerdeutschen Kronländer Osterreichs; **Dualist**, m. ein Anhänger u. Verteidiger des Dualismus; **dualistisch**, auf Zweiteilung gegründet.

**Duar**, m., pl. **Duars**, arab. (düwárat, von düwár, rund) in Nord-Afrika die Zeltreihe der arab. Horden, in deren Nähe sich die Herden befinden.

**Dübbeltje** od. **Dubletje**, n. holl. ein Doppelschön, ehemalige holländische Silbermünze = 2 Stüber od. 32 Pf.; jetzt noch gebräuchlich für das Stück von 10 Cent =  $\frac{1}{10}$  Gulden.

**Dubiau**, f. (nach dem Erfinder Dubiau, (spr. Dúbüjoh, genannt) Dampf-Rohrpumpe.

**dubium**, n. l. der Zweifel; pl. **dubia**, Zweifel; in **dubio**, im Zweifel oder zweifelhaften Falle; **dubios** (l. dubiosus), zweifelhaft; **dubitieren** (dubitäre), zweifeln; **quod dubitas, non feceris**, worüber du zweifelhaft bist, das tue nicht! **Dubitation**, f. (dubitatio) die Bezweifelung.

**Dublette**, f. Doublette.

**Dublone**, f. (span. doblon, it. doblone, fr. doublon, sämtl. masc.) ein Doppelstück, eine ehemalige spanische Goldmünze, nahezu 21 Mk. an Wert.

**Duc**, fr. (spr. dük), **Duca**, it. m. (v. l. dux, Anführer) der Herzog; **Düsché**, m. fr. (spr. düsché) das Herzogtum; **Düsché**, f. (spr. düsché) Herzogin.

**Duc d'Alben** od. **Dücdalben**, pl. fr. Schiffspfähle oder Pfahlgruppen, die, um die Schiffe daran zu befestigen, an verschiedenen Stellen des Hafens eingerammt sind, nach ihrem Erfinder, dem Herzog von Alba (fr. duc d'Albe), genannt.

**duce et auspice**, f. unter dux.

**Düchē, Düchēsse, f.** Düc.

**Duchoborzen** od. **Duchoborzen**, pl. (v. sing. Duchoboréz) rus. (v. duch, Geist, u. borótsja, kämpfen) eig. Streiter des Geistes: eine griech. christl. Secte in Rußland, welche die Dreieinigkeit verneint, keine Kirchen und Priester hat, und den Eid, sowie den Kriegsdienst für unerlaubt hält.

**Ducroire, n.** fr. (spr. dükröähr) f. v. w. Del credere (s. d. unter credo).

**Dudaim**, pl. hebr. ein wohlriechendes Gewächs, welches die Fruchtbarkeit der Frauen befördern soll; Mandragore, Ultraum.

**Dudu, f.** Dronce.

**due**, it. (= I. duo) zwei; **due volte**, Tonk. zweimal; **a due** od. **a due voci** (spr. wötschi), für zwei Stimmen, zweistimmig; **a due corde**, f. corda.

**Dueña**, f. (it. dueña, fr. duéna, beide aus dem Spanischen entlehnt) f. duéna.

**Duell, n.** (fr. duel, v. l. duellum, ältere Form von bellum, Krieg, urisp. Entzweiung, von duo, zwei) ein Zweikampf; **sich duellieren**, ml. (duellare), einen Zweikampf mit jemand haben, sich schlagen; **Duellant, m.** ein Zweikämpfer.

**Duēña, f.** span. (spr. duéña, das lat. domina; vgl. Donna) Herrin; eine Hofmeisterin, bejahrte Mädchenaufseherin; insbes. auf den Sklavenmärkten im Orient eine Prüferin der Jungfräulichkeit; **Duēño, m.** (spr. — enjo; = I. dominus) Herr, Besitzer.

**Duérne, f.** ml. (von duo, zwei) eine Doppellage, doppelte Bogenlage, Lage von zwei ineinandergesteckten Bogen; **Duēt, n.**, it. duétto, **dno**, m. ein Zweigesang; auch Zweispiel (Tonk.).

**due volte, f.** due.

**Düffel, f.** Coating.

**Dugong** od. **Dugung, m.** (malayisch düyong, japan. dugung) die Seekuh, ein zu den Cetaceen gehöriges Säugetier im Indischen Ozean, das wahrscheinlich zu der Gabel von den Sirenen und Meerfräulein Veranlassung gab.

**Dukaten, m.** gr. = lat. (von gr. Dükas, dem Namen byzantinischer Kaiser, dann aber in ml. ducatus, it. ducato auf ital. duca volksethymologisch bezogen, weil ein Herzog [duca] von Ferrara im 6. Jahrh. sie zuerst schlagen ließ, oder n. a. König Roger II. von Sizilien [1101—1154] als Herzog von Apulien im Jahre 1140 mit dem Bilde Christi u. der Umschrift: Sit tibi, Christe, datus, quem tu regis, iste Ducatus) in versch. Ländern früher eine Goldmünze von ungefähr 9 Mk.; **Ducato, pl. Ducati**, auch ehemal. Silber- u. Rechnungsmünze von verschied. Wert in Italien und Spanien; **Ducaton, m.** fr. (spr. dükatón) ehem. franz. Silbermünze, ein Halbdukat, Neu- oder Gaubtaler = 4,87 Mk.

**Duke, m.** engl. (spr. djukt; vgl. Düc) der Herzog.

**Ductil, l.** (ductilis, v. ducere, führen, ziehen) zähe, dehnbar, streckbar, geschmeidig, hämmerbar, z. B. Metalle; **Ductilität, f.** ml. die Zähigkeit; Dehnbarkeit; **Duktus, m.** l. eig. Führung; der Gang, Weg; ein Zug, Schreib- oder Schweißzug; **ductus aquosi, pl.** Wasseröhrchen; **d. pancreaticus**, m. der Geströsgang, Drüsenang; **Duktion, f.** (l. ductio) die Führung; **Duktov, m.** (bei einer Maschine) der Zubringer, Zuführer; **Duktoralze, f.** die Zubringwalze.

**Dülbend, f.** Turban.

**Dulcamara, f.** ml. (v. l. dulcis, süß, u. amarus, bitter) das Bitterrüß, die Alpranke, kletternder Nachtschatten, als Heilmittel gebraucht; **Dulzian, m.** ml. (it. dulciano) ein veraltetes Blas-Instrument von Holz, durch dessen Vervollkommnung unser

Jagott entstanden ist; auch ein Register in alten Orgelwerken; **Dulcie** u. **Dulcisille, f.** weiblicher Name: Süße, Schöne; **Dulzifizieren**, ml. verführen; **Dulzifikation, f.** die Verführung; **Dulzina, f.** die Süße, Solbe, in spätköchem Sinne; zunächst Don Quigotes Erwählte, D. von Toboso, ein plumpe Landmädchen.

**Dulie, f.** gr. (duleia, Dienstbarkeit) die Verehrung, Anbetung der Heiligen.

**Dult, m.** (kein Fremdwort; im Oberd. für Jahrmarkt, Messe, Fest, got. dults) Fest, Kirchweih (deutscher Ursprungs), Jahrmarkt.

**Dum, m.** arab. (daum, immerwährend) Balsambaum in Oberägypten, der die Dumfrüchte liefert.

**Dumdumgeschloß, n.** (nach der Stadt Dumdum in Indien, dem Verstellungsorte) explodierende, furchtbar verheerende Geschosse.

**Duma, f.** russ. (von dümatj, denken) die Ratsversammlung, das Rathhaus; die Ständeverammlung; Duma eines Ordens, f. v. w. Ordenskapitel.

**Dumontisches Filter**, bei der Rübenzuckerfabrikation gebraucht, mit grobkörniger Kohle statt der gepulverten.

**Dundlma, n.** türk. (dönänma, Zubereitung, Lustbarkeit) ein türk. Volksfest, das 7 Tage u. 7 Nächte öffentlich durch Lustbarkeiten gefeiert wird nach einem großen Siege, der Geburt eines Prinzen, dem ersten Einzuge eines Sultans in die Stadt zc.

**Dunce, m.** engl. (spr. dönh; deutschen Ursprungs) ein Duns, aufgeblasener (gleichsam gebunfener) Dummkopf (wahrsh. urisp. ein Spottname, den die Schüler des Thomas von Aquino denen des Johannes Duns Scotus [gest. 1308] gaben); **Dunctade, f.** ein komisches Heldengedicht von Pörr., eine Satire auf die schlechten Dichter seiner Zeit.

**Dünen, pl.** (fr. duno, engl. down, felt. Ursprungs; ir.-gäl. dän, Hügel, Haufen) Sandhügel am Meeresufer.

**duo, l.** zwei; **Duo, n.** ein Musikstück für zwei; vgl. Duett; **Duodecime, f.** (v. l. duodecim, zwölf) Tonk. der zwölfte Ton vom Grundton an gerechnet; **Duodéz, n.** (l. in duodecimo) die Zwölftelform, Zwölftelgröße, nach welcher ein Bogen in 12 Blätter geteilt ist; etwas, das besonders klein ist; z. B. **Duodecimal-Maß**, das Zwölftmaß od. Zwölftelmaß; **D.-Rechnung**, Zwölftel-Rechnung; **D.-System**, n. zwölftelige Zahlen- u. Maßordnung; **Duodecimöle, f.** Tonk. Figur von 12 Noten, welche nur für 8 von gewöhnlicher Bedeutung gelten; **Duowalze, f.** Zwillingsswalze; **Duo-Walzwerk, n.** Zwillingsswalzwerk.

**Duodennm, nl.** (von duodeni, je zwölf) oder **Duodacthlon, n.** gr. der Zwölfsingerdarm; **Duodenal**, den Zwölfsingerdarm betreffend, dazu gehörig; **Duodenitis, f.** die Entzündung des Zwölfsingerdarms.

**Duodez, f.** unter duo; **Duodi, f.** Dekade.

**Duodrama, f.** Melodrama.

**Düpe, f.**, gew. m. fr. (spr. düp'; vom landsch. fr. duppe, ein einfältiger, leicht zu fangender Vogel) der Betrogene, Genartte, ein Gimpel, der, meist durch Gutmütigkeit, zu kurz kommt; auch ein Kartenspiel; **Düptieren** (duper), anführen, überlisten, prellen; **Düperie, f.** Überlistung, Prellerei.

**Duplum, n.** lat. das Doppelte, Zwiefache; **duplici poena**, die Strafe des Doppelten; **etwas in duplo ausfertigen**, es doppelt, in zwiefacher Abschrift ausfertigen; **duplicieren** (duplare), verdoppeln; **Duplitt, f.** ml. die zweite Vereantwortungsg-

schrift oder Antwort des Beklagten auf die Replik  
oder zweite Verhandlung des Klägers, Rückent-  
gegung; **Duplizieren**, *f.* (duplicare, von duplex,  
zweifältig) verdoppeln; *Mspr.* zur zweiten Verant-  
wortungsschrift schreiben oder eine Gegenantwort  
übergeben; **ad duplicandum**, zur Beantwortung  
der Replik des Klägers, oder zur Schlussverhand-  
lung des Beklagten vor dem Urtheile; **Duplicatum**  
od. **Duplifat**, *n.* eine doppelte Abschrift von einer  
Urte, Doppelschrift, Abschrift; **Duplifatals**, *f.*  
sal polychrestus unter sal; **Duplifikation** od.  
*n.* **Duplifatür**, *f.* die Verdoppelung; Duplika-  
tion des Würfels, Größent. = Delisches  
Problem (s. d.); **Duplifikator**, *m.* *l.* der Verdopp-  
ler einer Kraft; *z. B.* der Elektrizität, Elektrizitäts-  
verstärker; **Duplizität**, *f.* (duplicitas) die Doppel-  
heit; meig. die Doppelzüngigkeit, Achselträgerei.

**Dur**, **durabel**, **darante**, **dureszieren**, **Durität**  
*zc.*, *f.* unter durus.

**Duraf**, *m.* russ. (spr. durád; v. dúrenj, einfältig) der  
Narz, Spazmacher, auch als Schimpfwort, *f.* v. w.  
Dummkopf.

**Durbar** oder **Darbar**, *n.* (pers. darbár, Wohnung,  
fürstlicher Hof) die Morgenauflistung bei einem  
indischen Fürsten; der Staatsrat.

**Duro**, = **Peso duro**, *f.* unter Peso.

**Durra**, *f.* arab. (duraw) die Moorhirse, eine Art  
Hirse, woraus Brot gebacken wird, in Arabien und  
Nordafrika.

**duras**, *a*, *um*, *l.* hart; **dura mater**, *f.* unter Ma-  
ter; **in durius** oder **in pejus erkennen**, *Mspr.*  
einem Angeklagten in dem folgenden Erkenntnis  
größere Nachteile aufliegen als in dem vorhergehen-  
den; **Dur**, *n.* Tonk. die harte Tonart, deren Ton-  
leiter durch die große Terz fortgeschritten; **Durität**  
(*l.* duritas) **Düreté**, *fr. f.* die Härte, Strenge; auch  
Grobheit; **duránte**, *l.* (v. duráre, eig. härten; dann  
aufzubauen, dauern) während; *z. B.* **durante lite**,  
während des Rechtshandels; **d. matrimonio**,  
während der Ehe; **durábel** (*l.* durabilis), dauer-  
haft, nachhaltig; **Durabilität**, *f.* die Dauerhaftig-  
keit; **Duration**, *f. n.* Heilf. die Verhärtung; **du-  
reszieren**, (*l.* durescere), sich verhärten.

**Duffak**, *m.*, auch **Duffek** (slav. tusak), ein ehem.  
übliches kurzes, breites, krummes Schwert mit  
einer Öffnung statt des Griffes.

**Dust**, *m.* (sein Fremdwort; niederl., engl., angsf.,  
altfröj. u. altnord.) Staub, Kehricht (von Goethe  
wieder ins Hochdeutsche aufgenommen).

**Duumvir**, *m.*, *pl.* **Duumviri**, *l.* (v. duo, zwei u.  
vir, Mann) Zweiherrn, zwei Männer, welche ein  
obrigkeitliches Amt gemeinschaftlich verwalten;  
**Duumvirát**, *n.*, *r. m.* (daumvirátus) die Zwei-  
herrwürde.

**Düvel**, *m.* fr. (spr düvél; viell. verw. mit Dust)  
der Flaum; die Milchhaare; das Wolllicht, die  
Wolle an Pflanzen und Früchten.

**dux**, *m.* (Gen. ducis) der Anführer; Herzog; Tonk.  
der Führer, das Thema oder der Hauptfag einer  
Fuge; **duce et auspice**, unter Leitung und Bei-  
stand (vgl. Auspex).

**duars**, (niederd.) quer, querab, (bei der Seefahrt).  
**Dyárch**, *m.* gr. (von dyo, zwei) ein Zweiherr oder  
eig. Halbherr; **Dyarchie**, *f.* die Zweiherrschaft, Re-  
gierung zweier Gewalthaber, *f.* Duumvirat; **Dy-  
archisch**, zweiherrig; **Dyas**, *f.* die Zweiheit, Zwei-  
zahl, das Paar; **Dyádis**, *f.* od. **dyadisches Zah-  
lenystem**, die von Leibniz angegebene einfache  
Verteilung der Zahlen in Klassen, bei welcher man  
nur zwei Ziffern (1 u. 0) braucht.

**Dyn**, *n.* gr. oder **Dyne**, *f.* gr. (dynamis, Kraft) die  
geringste Kräfteinheit (durch die ein Gewicht von  
einem Gramm in einer Sekunde einen Zentimeter  
weit bewegt wird).

**Dynameter**, *n.* (aus dem Griech. unrichtig gebildet,  
v. Dynamometer, *f.* d.) Vergrößerungsmesser,  
ein Werkzeug zur Messung der Vergrößerungskraft  
der Fernrohre, Fernrohrlupe.

**Dynámis**, *f.* gr. (v. dynamai, ich kann) Kraft, wir-  
kendes Vermögen; **Dynámis**, *f.* die Kraftlehre,  
Lehre von der Bewegung, Wissenschaft der bewegun-  
den Kräfte, ein Teil der höheren Mechanik, **Áero-  
dynamis**, *f.* Luftbewegungskunde; **Geodynamis**,  
*f.* Kunde von der Bewegung der Festkörper; **Hydro-  
dynamis**, *f.* Wasserbewegungskunde; **Electrodyn-  
namis**, *f.* der Teil der elektrischen Wissenschaft, der  
die Wirkung der elektrischen Ströme aufeinander,  
auf sich selbst und auf Magnete behandelt; **dyná-  
misch**, vermögend, viel wirkend, selbstkräftig, frei-  
tätig, durch innere lebendige Kraft wirkend, entg.  
mechanisch; auch die Kraftlehre betreffend, **dyna-  
misches System** od. **Dynamistik**, diejenige Lehre,  
nach welcher die Materie als ursprünglich bewege-  
nde Kraft betrachtet wird und die Naturschei-  
nungen zunächst aus Kräften abgeleitet werden;  
**Dynamiker**, *m.* Anhänger dieser Lehre, entg. Ato-  
miker; **Dynamit**, *n.* Sprengstoff, Spreng-  
gur, ein durch Vermischung von Nitroglyzerin (s.  
d.) mit einem anderen elastischen, porösen, aber  
nicht explosiblen Körper (gewöhnlich Kieselgur) her-  
gestellter Sprengstoff; nimmt man statt der Kiesel-  
gur gepulverte, schwach gebrannte Holzkohle, so  
heißt die Mischung **Zellulose-Dynamit**; **Dyna-  
mograph**, *m.* Kraftzeiger, eine selbsttätige Schreib-  
vorrichtung, die zwischen der Lokomotive und dem  
ersten Wagen eingeschaltet wird, um die Wider-  
standskraft der Dampfzüge zu messen; **Dynamo-  
logie**, *f.* die Lehre von den einzelnen Naturkräften;  
**Dynamometer**, *n.* der Kraftmesser, eine Vorrich-  
tung, um mittels der Elastizität einer Stahlfeder  
Druck- und Zugkräfte, bes. der Muskeln, zu messen;  
Arbeitsmesser, ein Werkzeug, um die Umfangskraft  
eines mechanischen Effectes (Sekundenarbeit) an  
einem Radius der Nennscheibe einer Dynamoma-  
schine zu messen (mechanisches Dynamome-  
ter); Sternk. der Vergrößerungsmesser; vgl.  
das unrichtige Dynameter; **Electro-Dynamo-  
meter**, ein Werkzeug, um den elektrischen Strom  
mittels der Wirkung zweier Ströme aneinander zu  
messen (von Siemens, ein anderes von Hartmann-  
Braun); auch ein Werkzeug, um elektrische Span-  
nungen, Effecte *zc.* zu messen; **Dynamometrie**, *f.*  
die Kraftmessung; **dynamometrisch**, kraftmessend;  
**Dynamomotor**, *m.* gr.-lat., ein elektrisches Trieb-  
werk, das durch den Strom einer Dynamomaschine  
angetrieben wird; **Dynamostahl**, *m.* Stahl, aus  
dem die Feldmagnete der Dynamomaschinen herge-  
stellt werden; **Dynamoelctrische Maschine**, kurz  
**Dynamomaschine** *f.* oder **Dynamo**, *f.* genannt,  
Licht- od. Stromerzeuger, Maschine zur Erzeugung  
des elektrischen Stromes, Lichtes (Induktionsströme)  
u. ähnl.

**Dynást**, *m.* gr. (dynástes, v. dynamai, ich kann; vgl.  
Dynamis) ein Machthaber, Herrscher; im Mittel-  
alter: ein Herrschafts- od. Rittergutsbesitzer; **Dyna-  
stie**, *f.* (gr. dynasteia) die Herrschaft; bes. der Herr-  
scherstamm, die Reihenfolge der Herrscher aus einer-  
lei Geschlecht; **dynástisch**, einer Herrschaft oder  
Herrscherfamilie angehörig od. anhängend.

**Dyophysiten**, *pl.* gr. (von dyo, zwei, und physis,)

Natur) eine Christensette, welche zwei Naturen in Christus annahm; entg. Monophysiten.

**dys-**, gr. Vorhilfe, bezeichnet im Gegensatz von eu — wie das deutsche miß — einen üblen Zustand der Störung od. Erschwerung in vielen, bes. der Heilkunde angehörigen Ausdrücken; **Dysämie** od. **Dysämie**, f. (von häma, Blut) krankhafte Beschaffenheit des Blutes, Blutentmischung; **Dysästheis**, f. Unempfindlichkeit, Stumpfseinn; **Dyschromatose**, f. Farbenblindheit; **Dyschymie**, f. schlechte Beschaffenheit des Speisebreies und überh. der Körperflüssigkeiten; **Dysenterie**, f. (von entéron, Darm, Eingeweide) die Ruhr, rote Ruhr, der Kottlauf; **dysenterisch**, ruhrartig, ruhrtrauf.

**Dysis**, f. gr. (von dyein, untergehen) das Unterfauchen, Untergehen.

**Dystrafie**, f. Heilk. schlechte Mischung der Säfte, Schwer- od. Dickblütigkeit; entg. Eufrafie; **dyskratisch**, schlechtstoffig, schwer- oder dickblütig; **Dysopie**, oder **Dysopie**, f. Schwachsichtigkeit; **Dyspepsie**, f. schlechte Verdauung, Unverdaulichkeit, Magenschwäche; **dyspeptisch**, schwerverdaulich, schwerverdaulich; **Dyspeptiker**, m. ein Schwerverdaulich; **Dyspepsie**, f. schlechte Verdauung, Magenschwäche; **Dystrophie**, f. schlechte, mangelhafte Ernährung; **Dystrophie**, f. Mißgeschick, Unfall, Unglück; **Dysurie**, f. (v. urein, harnen) der Harnzwang; auch die krankhafte Beschaffenheit des Harns.

**Dziennik**, m. poln. (v. dzien, Tag), das Tageblatt, = Journal, f. d.

## G.

**Abkürzungen:** **E** in der Naturf. = Elektrizität; als chem. Zeichen = Erbium; auf dem Kompaß = engl. East, fr. Est, d. i. Osten; auf franzöf. Warenrechnungen und Rechnungen = Entrepôt, d. h. noch nicht verzollt (Gegensatz: A, d. h. acquitté, = Eingangszoll bezahlt); **e. c.** = **exempli causa**, **e. g.** = **exempli gratia**, f. Exempel; **e. c.** auch = **ex commissione**, f. d.; **E. E.** auf englischen Rechnungen = **errors excepted** (vorbehaltlich vorkommender Irrthümer); **e. o.** = **ex officio**, von Amtswegen; **e. p.** = **en personne**, in Person, auf Bisitentarten; **Ed.** = **editio**, Ausgabe; **ed.** = **editio**, hat herausgegeben; **edd.** = **ediderunt**, haben herausgegeben; **ej.** od. **ejusd** = **ejusdem**, f. d.; **eod.** = **eodem**, f. d.; **El.** = **Electro**; **Ep.** = **epistola** od. **episcopos**; **Eq.** od. **eq.** = **equus**; **Esq.** = **Esquire**, f. d.; **etc.** = **et cetera**, und so weiter; **et s. p.** = **et sic porro**, und so ferner; **exc.** = **excepe**, f. unter egyptischer, od. = **excutit**; **excl.** = **exclusive**; **ex S. D.** = **ex senatus decreto**, nach Beschluß des Rats; **Extr.** = **Extrakt**; auch = **Extraordinarius**, f. d.

**E.** auf Münzen bed. für Preußen den Prägort Königsberg; im Deutschen Reich: Dresden; f. Österreich: Karlsburg; für Frankreich: Tours.

**e.** lat. Vorwort, f. ex; **e. contianti**, **e. contrario** u. andere Verbind. derart f. u. dem Folgeworte.

**Eagle**, m. engl. (spr. ihg' l; von fr. aigle, l. aquila) eig. Adler, eine nordamerikanische Goldmünze von 10 Dollars, nach jetziger Ausmünzung 41,98 Mk., nach der ältesten Ausmünzung, ungef. 44 $\frac{1}{2}$  Mk. wert.

**Carl**, m. engl. (spr. örl; angef. eorl, isländ. und schwed. jarl) Graf (die dritte Adelsstufe, zwischen Marquis und Viscount; vgl. Duke).

**East**, m. engl. (spr. ihst) Osten.

**eau**, f., gew. n. fr. (spr. oh; von l. aqua) Wasser; **eau admirable**, wunderbares Wasser, ein Gift der Gismischerin Marquise von Binovilliers; **e. Athénienne**, athenisches Wasser, ein Reinigungsmittel für die Kopfhaut; **e. cosmétique** (spr. —tif'), Schminke- oder Verschönerungswasser; **e. d'ange** (spr. —dängsch'), Engelwasser; **e. d'arquebuse** (spr. —dar' büsch'), Schußwasser; **e. d'Atirone**, eine selne flüssige Schönheitsseife; **e. de beauté** (spr. —bohtéh), Schönheitswasser; **e. de bouquet** (spr. —büsch'), Blumenstraußwasser; **e. de canelle** (spr. —tanell'), Zimmetwasser; **e. de Carmes**, f. v. w. Karmeliterwasser; **e. de cerises** (spr.

—f' rüsch'), Kirchwasser; **e. de Cologne** (spr. —folsón'), kölnisches Wasser, das berühmteste, von J. M. Farina verfertigte geistige Nuchwasser; **e. de C. double** (spr. —dubhl'), doppeltes f. W., aus andern kölnischen Fabriken, wird in kurzen diden Flaschen verendet; **e. de fleurs d'orange** (spr. —dorängsch'), Orangeblüten-Wasser; **e. de Javelle**, **Javelisches Wasser**, Bleichwasser, Fleckwasser, eine nach dem Franzosen Javelle benannte, zum Bleichen dienende Flüssigkeit, deren Hauptbestandteil unterschwefligsaures Kali ist; **e. de Labarague** (spr. —rag), unterschwefligsaures Kali oder Natron = **e. de Javelle**; **e. de lavande** (spr. —lawängsch'), Lavendelwasser; **e. de Luco** (spr. —lüsch'), Laugenwasser, ein starkes Nuchwasser, nach seinem Erfinder, einem Apotheker, so genannt; **e. de mille fleurs** (spr. —mill' flöhr), Taufend-Blumen-Wasser; **e. de muscat** (spr. —müskát), Muskatwasser; **e. de noyau** (spr. —noajöh), gebranntes Wasser aus Nuchkernen; **e. de Perse** (spr. —perš'), persisches Wasser; **e. de senteur** (spr. —sängsch'), Wohlgeruchwasser; **e. de vio** (spr. —wi'), f. aqua vitae; **e. d'or**, Goldwasser; **e. forte** (spr. —fort'), Scheidewasser; geätzte Kupferplatte, Radierung; **e. regale**, f. aqua regis.

**Ebauche**, f. fr. (spr. ebösch); vom altfr. bauche, Wandtuchwerk) der erste Entwurf, die erste Anlage eines Gemäldes, einer Zeichnung od. gelehrtten Arbeit (tt. abozzo); Rohwerk (einer Uhr); **ebauchieren** (fr. ébaucher), leicht od. obenhin entwerfen, etwas aus dem Groben bearbeiten.

**Ebedmlech**, m. hebr. männl. Name, eig. Knecht oder Diener des Königs.

**Ebenholz** (l. ebënus, gr. ebënos, von hebr. eben, Stein), eig. Steinholz, Pfundholz, Schwarzholz, das schwarze, sehr feste und schwere Kernholz des Diospyros ebenum, eines ostindischen und afrikanischen Baumes; **ebentieren**, nl. mit Ebenholz auslegen; überh. auslegen u. schwarz beizen; **Ebenist**, m. (fr. ebëniste) der in Ebenholz arbeitet od. eingelegte Arbeit macht; überh. ein Kunstschler, Kunstschreiner; **Ebenisterei**, f. Kunstschlerei.

**Ebenëzer**, n. hebr. (v. eben hoäser, Stein der Hilfe, nach 1. Sam. 7, 12) Denk- und Dankmal für eine erfahrene Hilfe.

**Eberraute**, **Eberrute**, umged. aus Abrotänum, f. d. = **Uberraute**.

**Eberreis**, **Eberreis**, **Eberth** = **Eberraute**.

**Ebloniten**, pl. (von dem hebr. eblonim, d. i. die Armen, urspr. jüdische Benennung der Christen überhaupt) eine im 2. Jahrh. in Palästina entstandene christliche Sekte, die zugleich das mosaische Gesetz beobachtete und an der Gottheit Christi zweifelte.

**Eblanin**, n. od. **Eblanit**, m. ein gelber, kristallisierbarer, im rohen Holzgeist enthaltener Farbestoff = Pyroanthin.

**eblouieren** (spr. eblouieren), fr. (éblouir; v. althochd. blōdi, blōde) blenden, verblüffen; **eblouiert**, geblendet, bestürzt; **eblouissant** (spr. —häng), blendend, verblendend.

**Ebn**, m. arab. (ebn, ibn; vgl. Aben) der Sohn (vor einem andern Namen, z. B. Ebn Ali; zwischen zwei Namen schreibt man Ben, z. B. Mohammed Ben Mustafa).

**Ebonit**, n. (abgeleitet vom engl. ebony, Ebenholz) 1. eine Art künstliches Ebenholz; 2. Vulkanit, Verbindung von Kohlen- und Wasserstoff, die durch Kneten und Erhitzen mit Schwefel „vulkanisiert“ und dann „hornisiert“ (s. hornisieren) wird, hornisierter Kautschuk, Hartgummi, Gummihorn; diese schwarze und glänzende Masse wird z. B. zu Fetschmud (s. d.) verwendet.

**ebrandieren**, fr. (spr. ebrandieren; vgl. Branche) ausfüllen, ausästen; **Ebranchement**, n. (spr. ebranchmäng) die Ausästung.

**ebranlieren** (spr. —brang—), fr. (ébranler, von branler, wanken, schütteln; vgl. branlieren) erschüttern; **Ebranlement**, n. (spr. ebranchmäng) die Erschütterung, der Stoß.

**Ebricität**, f. l. (ebricitas, von ebruis, betrunken) die Trunkenheit, der Rausch; **Ebricität**, f. l. (ebricitas) die Trunksucht.

**Ebrillade**, f. fr. (spr. ebrillád'; vom it. briglia, althochd. britil, alifr. bridel, Zaum, Zügel) Keit. ein Rud mit dem Zügel, wenn das Pferd sich nicht wenden will.

**ebullieren**, l. (ebullire, v. bulla, Wasserblase) aufwallen, Blasen treiben; **Ebullition**, f. n. l. das Aufwallen, Aufkochen, Aufstiegen einer Flüssigkeit durch Hitze; auch der Ausschlag kleiner Hülzblätter am Leibe; **Ebullitioffoy**, n. l.-gr. Siedepunktmeßer, ein von Broisard-Vidal angegebenes Instrument zur Bestimmung des Alkoholgehaltes weingeistiger Flüssigkeiten durch Beobachtung ihres Siedepunkts.

**ebur**, n. l. (v. altägypt. ebur, Elefant, sanskr. ibha) das Elfenbein; **ebur fossile**, versteinerte Mammutzähne; **ebur ustum**, gebranntes Elfenbein.

**Écaille-Arbeit** oder bloß **Écaille**, f. (spr. éfáj'; v. fr. écaille, it. scaglia, Schuppe, u. dieses von dem althochd. scala, Schale) schuppenähnliche Malerei auf Porzellan u. Tapeten; auch Schildkrötenschale zum Auslegen von Schmuckwaren zc.

**Écarlate**, f. fr. (spr. ékarládt'; von pers. sakarlát, sanskr. surakta, tief gefärbt, hochrot) Scharlach, Scharlachrot, Scharlachfarbe.

**écartieren**, fr. (écartier, urspr. escarter = it. scartare, v. carta, Karte) eig. im Kartensp. einige Karten ablegen od. wegwerfen, um andere dagegen zu nehmen oder zu kaufen; überh. ausschließen, ausmerzen; entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; **Ecart**, m. (spr. éfáhr) die abgelegte und dagegen gekaufte Karte. Börsenspr. der Unterschied zwischen dem Tages- u. dem Viefierungskurs; **Ecarté**, n. ein Kartenspiel, von 2 Personen mit 32 Karten gespielt; **Ecartement**, n. fr. (spr. —mang), der Verzug, das Ausmerzen (in der Flachs-spinnerei).

**Écobia**, f. Écbolia.

**ecce homo**, l. „sieh, Welch ein Mensch!“ nach Luthers Übersetzung (Joh. 19, 5), eig. aber: „da ist der Mann“; als Hauptwort: ein **Eccehomo**, n. Malerl. ein Bild des leidenden Jesus mit der Dornenkrone in dem Zustande, worin Pilatus ihn mit jenen Worten den Juden vorstellte.

**Eccentricität**, f. Excentricität; **Echymoma**, **Echymosis**, f. Ekchym—.

**ecclēsia**, f. l. (eig. Volksversammlung, vom gr. ekklesia) die Kirche; **e. cathedralis**, bischöfliche Kirche; **e. filialis**, Tochterkirche; **e. mater**, Mutterkirche; **e. metropolitana**, Hauptkirche, erzbischöfliche Kirche; **e. militans**, die streitende Kirche; **e. prossa**, unterdrückte Kirche, oder die Kirche im Drucl; **e. régénans**, die herrschende Kirche; **e. triumphans**, triumphierende Kirche; **e. vágans**, eine umherziehende od. Gastgemeinde, die nicht eingeparrt ist; **e. viduata**, die verwaiste, erlebte Kirche; **Ecclēsiarch**, m. gr. ein Kirchenvorsteher, Kirchenherr, der Aufferher über die Kirchen und die Ordnung des Gottesdienstes in der griech. Kirche; **Ecclēsiarchie**, f. Kirchengewalt, kirchliche Herrschaft; Kirchaufsicht; **Ecclēsiast**, m. (gr. ekklesiastes) od. **Ecclēsiastus**, m. l. ein Geistlicher oder Kirchendiener; **Ecclēsiastes** auch Salomos Buch, der Prediger genannt (s. Koberleth); **Ecclēsiastes** auch das Buch Jesus Sirach in der Vulgata; **ecclēsiastisch**, kirchlich, geistlich; **ecclēsiastica**, pl. Kirchensachen; **Ecclēsiastik**, f. die Kirchenlehre; **ecclēsiastical titles act**, f. engl. (spr. eckliásiistikál teir'ls átt) Gesetz über die geistlichen Titel, 1851 gegen Einführung der katholischen Bischöfe in England erlassen.

**Ecclēsis**, f. Ekklesiis; **Ecclēsis**, f. Ekklesiis zc.

**ecce! it.** (= l. ecce) siehe! sieh! da!

**Echafand**, n. fr. (spr. eschafón), f. Echafot; **Echafandage**, f. r. n. (spr. —dáchék') das Aufschlagen eines Gefüßes; Krsgk. ein Gerüst, Pfahlgerüst.

**echalastieren**, (spr. eschal—), fr. (échalasser, von échalas, Pfahl, Rebspfahl, gr. charaks) mit Pfählen versehen, anpfählen (Weinstöcke).

**Echalotte**, f. fr. (spr. esch—) f. v. w. Schalotte (s. d.), die Lauchzwiebel; ein Schnarrzüngelchen bei Drgelpfeifen.

**échampieren**, fr. (échampir, échamper, spr. eschangp—; v. champ, das Feld) Mal. durch Licht und Schatten vom Grunde hervorheben.

**échangieren** (spr. eschangék—), fr. (échanger; vgl. changieren) auswechseln; **Echange**, m. (spr. eschangék) Tausch, Auswechslung.

**échantrieren** (spr. eschantre—), fr. (échantreer, v. l. cancer, Krebs, ml. Zange, Krümmung) ausschweifen, ausschöhlen, bogenförmig ausschneiden; **Echantrière**, f. runder Auschnitt, Ausschöhlung, Ausschweifung.

**Echanfon**, m. fr. (spr. eschangfón); aus dem deutschen Schenk! entst., althochd. scencho) der Mundschent.

**Echantillon**, n. fr. (spr. eschantijón); Dim. zu dem veralteten échantil, Maßstab, v. altfr. chant, dích. Rante, Rand) die Probe, das Muster.

**échappieren**, fr. (échapper; spr. —schapp—; it. scappare, scampare) davonlaufen, entkommen; **Echappade** f. ein Festschnitt, Festschlag bei Kupferstechern, wenn der Grabstichel ausgleitet; überh. eine Flüchtigkeit, Ueberilung; **Echappatoire**, f. (spr. —toáhr) die Ausflucht, ein Vorwand; **Echappement**, n. (spr. —máng) das Entweichen, Ausweichen; bei Ufwrtern: die Hemmung, das Stoß-

wert, d. i. derjenige Teil, welcher die Schwingungen des Regulators (Pendel oder Umrufe) zählt und somit die Zeit abteilt.

**Scharpe**, f. fr. (spr. escharp', Scharpe, urspr. die dem Pilger um den Hals hängende Tasche, v. althochd. scharpe, Tasche, Quersack) die Scharpe, Feld- oder Leibbinde, der Gurt; ein Querhieb; Mod. ein schmaler Schal von Flor oder ähnlichem Stoffe; Krsgl. **en écharpe beschiegen**, d. i. in schiefer Richtung; **écharpiere** (fr. écharper), scharf beschieben, quer hauen, seitwärts angreifen.

**Chaudé**, m. fr. (spr. eschodé; von chaud, warm) ein Windbeutel, eine Art Backwerk.

**échauffer** (spr. eschaf-) , fr. (échauffer, prov. escalfar, vom l. calefacere) erhitzen; zornig od. ungeduldig machen; **échauffert**, erhitzt; **échauffant**, erhitend; **échauffement**, n. (spr. eschaf-mang) die Erhitzung.

**Chance**, f. fr. (spr. eschéang's; ml. excadentia; vgl. Chance) die Befallzeit eines Wechfels.

**échoe**, m. fr. (spr. esché) Schach (s. d.); auch Stoß, Schlappe, Nachteil, Verlust; **échees**, pl. das Schach, Schachspiel, die dazu gehörigen Steine; **en échoe halten** (spr. an esché), Krspr. den Feind immer in der Klemme oder in Furcht halten, so daß er zu keinem eignen Plane kommen kann; **échiquier**, m. (spr. eschiqué) das Schachbrett; Krspr. die schachbrettähnliche Truppenstellung, wo die hinteren Abteilungen auf die Zwischenräume der vorderen treffen; **en échiquier** (fr. an-), schachbrettmäßig, ins Kreuz, z. B. vorschreiten, abziehen.

**échelle**, f. fr. (sprich: eschéll'; altfr. eschele, prov. escala, vom lat. scala) die Leiter, Tonleiter; auch der Maßstab, wonach eine Zeichnung gefertigt ist, verjüngter Maßstab; **échelles**, pl. die Haupt-Handelsplätze und Stapelplätze im Morgenlande (échelles du Levant); **en échelon** (spr. an eschélong), Krspr. leitermäßig, stufenweise od. in kleinen aufeinanderfolgenden Abteilungen marschieren od. vorrücken; **échelon**, m. fr. (échelon), Staffel; **échelonnieren** (fr. échelonner), Truppen stufenweise aufstellen.

**écheu**, f. gr. (v. écheine, halten, und mythos, die Nide) die Kunst zu schweigen, Schweigsamkeit.

**écheveau** (spr. eschwo) oder **éché** (spr. esché), m. fr. der Strähn, die Dode, französisches Garmmaß = 1000 m; **échevette**, f. fr. (spr. eschwett), das Gebinde = 100 m.

**Échidna**, f. gr. Zabeln. ein räuberisches Ungeheuer, halb Jungfrau, halb Schlange, Mutter des Cerberus, der Scylla, Chimära u.

**Échinus**, m. gr. (echinus) der Zgel; der Seeigel; auch der Wulst od. Viertelstab, Pfühl, Kollier; ein Zierat an ionischen Säulen zwischen Schoft und Abakus (s. d.); **Échinanthiten**, pl. verfeinerte Rosenigel; **Échiné**, m. ein verfeinerter Seeigel; **Échinococcus**, m. Blasenwurm, Hülsenwurm, eine Gornise des Bandwurms; **Échinodermes** od. **Échinodermes**, pl. (echinodermata) Stachelhäuter, das ganze Geschlecht der Seeigel und Seeferne; **Échinoiden**, pl. Seeigel, mit Stacheln besetzte und mit einer kalkigen Schale umgebene, meist apfelsförmige Seeiere; **Échinophthalmie**, f. Heilf. Augen-Rauhheit oder Entzündung; **Échinops**, f. Bot. die Kugeldistel; **Échinospärten**, pl. kugelförmige Seeigelsteine.

**échiquier**, m., s. unter échec.

**Échion**, n. gr. (échion, von échis, Ratter, Otter) Ratterkopf, eine Pflanzengattung.

**Écho**, n. gr. (écho, f. überh. Schall) griech. Fab. eine Nymphe, die der Gram unerwidelter Liebe zu dem schönen Narzissus bis zu einem Hauch verzehrte, dem nur noch eine erwidrende Stimme blieb; der Wiberhall, Nachhall; **Échométre**, n. ein Schallmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dauer des Schalles; **Échométrie**, f. die Schallmessung; **échométrisch**, r **échométrique** (griech. échōdēs, widerhallend; **Échoscope**, f. Heilf. s. v. w. Auskultation; **Échostopium**, n., s. v. w. Stethoskop.

**éclaircir** (spr. eklär-) ; fr. éclaircir, von clair, klar, klar machen, aufklären, erhellen; erläutern, aufhellen; **Éclaircissement**, n. (sprich: eklär'ss-mang) die Aufklärung, Erläuterung; bes. pl. **Éclaircissements**, Aufschlüsse; **éclaircir** (spr. eklär-) ; fr. éclairer, lat. exclarare, erteuchten, erhellen; **Éclaircir**, pl. (spr. eklär'sch, Krspr. Vortruppen, Plänkler, bes. leichte Reiter, die das Terra n klar machen; das Retognosziererschiff; Eclair, m. Kochl. ein Bligtuchen; Eclairage, f. (spr. -sch), Beleuchtung.

**eclampsia**, f. Eklampsie.

**Éclatier**, **Éclatpe**, **Éclage**, f. Ekl-.

**école**, f. fr. (spr. esol'; v. lat. schola) Schule; **école do droit** (spr. -droit), Rechtsschule; **é. d. médecine** (spr. -sijn'), arzneiwissenschaftliche Schule; **é. militaire** (sprich: -tähr), eine Kriegsschule; **é. mutuelle** (spr. -mittiell), Schule des wechselseitigen Unterrichts, Pankaster-Schule, s. d.; **é. polytechnique** (spr. -nik), allgemeine Kunst- und höhere Gewerbeschule zu Paris, vgl. polytechnisch; **é. vétérinaire** (spr. -weterinär'), eine Tierarzneischule.

**écorchieren** (sprich: efor'sch-) , fr. (écorcher, span. escorchar, it. scorticare, ml. exorticare, v. l. cortex, die Rinde) ausschälen, abhäuten, schinden; un- eig. überteuern, pressen; auch gewaltfam behandeln, radebrechen z. B. eine Sprache.

**écornier**, fr. (écornier; von corne, Horn) die Hörner abstoßen; schmälern, verringern.

**Écossaise**, f. Etkossaise.

**Écoute**, f. fr. (spr. ekhör'; von écouter, hören, lat. auscultare, it. ascoltare) Krspr. ein Hornwinkel, Horn- od. Luergang; **écoutez** (spr. ekuteh), hört! hören Sie! **Écoutille**, f. (spr. ekutij) die Luke in dem Beude eines Schiffs.

**écephronia**, f. Etkephronie.

**écrasier**, fr. (écraser, schwed. krasa, zerbrüden) zerquetschen, zermalmen, vernichten; **Écrasé**, n. ein weiter Tanzschritt; Glanzleder.

**écriterien**, fr. (écriter, v. créte, s. d.) Krspr. entkommen, den obersten Teil abschießen.

**Écriture**, f., gev. n. fr. (spr. -toähr; von écrire, l. scribere, schreiben) ein Schreibzeug; **Écritures**, pl. Schriften; **Écrivain**, m. (spr. -majör; von écrivain, schmieren) ein Vielschreiber.

**Écrivain**, m. fr. (sprich: -wäng), der Schreiber, Schriftsteller.

**Écu**, fr. (spr. -kü) roh (von einem Zeug, Stoff, z. B. Seide, Garn, Wollstoff u.) ungeblickt (Garn, Seide u.), naturfarben; Rohseide, Bastseide.

**Écristis**, f. Ektis; **Écthma**, f. Ektth.

**Écu**, m. fr. (spr. eküh; eig. ein Schildtaler, vom lat. scutum; Schild; it. scudo), eine bis 1795 geprägte franz. Silbermünze, ein Taler, durchschm. = 4 3/4 Mk.

**Écumeur**, m. fr. (spr. ekümör; von écumer, abschäumen; althochd. scüm, Schaum, lat. spuma) eigentl. ein Abschäumer; ein Schmarotzer; ein Seeräuber (écumeur de mer), Freibeuter; ein Schriftpländerer.

**Esson**, m. fr. (spr. eßjüng; vgl. Ecu) das Wap-  
penbild; **Esuyer**, m. (spr. eßjüh; it. scudiero)  
ursprüngl. Schildträger, Schildnappe; dann Stall-  
meister u. vornehmer Begleiter zu Pferde; **Esuyer-  
Stiefeln**, über das Knie hinausgehende Reiter-  
stiefeln; **Esuyère**, f. fr. (spr. eßjühär), die Kunst-  
reiterin, Säutleiterin.

**Esay**, m. l. (von edère, essen) ein Freßer; **Esaci-  
tät**, f. (l. edacitas) die Gefräßigkeit.

**Edda**, f. isländ. (d. i. Poetik, sprachlich verwandt  
mit nord. ödr, d. i. Dichtkunst) ist der Titel eines  
Handbuchs für junge nordische Dichter (Stalden),  
das Snorri Sturleson vorwiegend in Prosa  
im Beginn des 13. Jahrhunderts verfaßte und mit  
zahlreichen Beispielen aus der altnordischen Götter-  
und Helden Sage ausstattete (die prosaische Edda  
oder Snorra-Edda); der Name dieser prosaischen  
Edda wurde von dem Bischof Brynjólf Sveinsson  
auf ein von ihm im Jahre 1643 gefundenes älteres  
poetisches Werk, in dem man die Quelle Snorris  
erkannte, übertragen (poetische Edda), und man  
versteht nun unter Edda und Eddalieder die  
alten norwegisch-isländischen Götter- und Helden-  
lieder überhaupt. [oder Edmud.

**Eddy**, engl. (Eigenname), Abkürzung von Edward  
**Eddismus**, m. engl. das Gesundbieten, religiöses  
System einer von Mary Eddy in Amerika be-  
gründeten Sekte (= Christian science, s. d.).

**ede, hibe, lude, l. i. i.** trinf, spiele!

**Eden**, n. hebr. das Paradies, Lustgeßeld, eigentl. die  
Wonne. Lust.

**edentata**, l. pl. (v. dens, Zahn) Zahnlose, Säuge-  
tiere ohne Vorderzähne, wie Faultiere, Schuppen-  
tiere etc.

**Edgar**, m. angels. männl. Name (angels. ead, Besit-  
ztum, und gar, Ger, Wurfspeer; vgl. Edmud)  
Wurfspeer oder Beschützer des Besitztums.

**Edhemiten**, pl. (so genannt nach ihrem Stifter  
Ibrahim Edhem) mohammedanische Prediger-  
mönche, teils in Klöstern, teils in Wüsten lebend.

**Edikt**, n. lat. edictum (von edicere, herausgeben,  
bekannt machen) bei den alten Römern: der öffent-  
liche Anschlag des Prätors wegen seiner Amtsfüh-  
rung im nächsten Jahre: „das prätorische Edikt“,  
eine der berühmtesten Quellen der Ausbildung des  
römischen Rechts; überh. ein Beschl., Erlaß, eine  
Verordnung; **Ediktale**, n. od. **Ediktal-Zitation**,  
f., pl. **Ediktalien**, auch edictales (litterae), eine  
obrigkeitliche od. gerichtliche öffentliche Vorladung;  
öffentliches Aufgebot; **per edictales**, Adv. durch  
öffentliche Vorladung oder Einberufung; **edictal-  
liter zitieren**, gerichtlich oder öffentlich vorladen;  
**Ediktalladung**, öffentliche gerichtliche Vorladung  
solcher Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist,  
auch **Ediktalzitiation**.

**edieren**, l. (edere) herausgeben; ausliefern; **Edi-  
tione**, f. (editio) die Herausgabe; Ausgabe eines  
Buches; Adv. gerichtliche Vorlegung und Mitteil-  
ung; **e. princeps**, die erste Ausgabe, der älteste  
Abdruck eines alten Schriftstellers seit Erfindung  
der Buchdruckerkunst; auch Hauptausgabe, beste  
Ausgabe; **Editor**, m. der Herausgeber; **editorisch**,  
vom Herausgeber herrührend oder ihn betreffend.

**Edisons Coulombzähler**, m. (v. Edison erfunden,  
vgl. Coulomb) ein Amperemeter, bei dem sich  
Zinkplatten in Zinkvitriollösung befinden und bei  
dem die Elektrizitätsmenge aus dem Gewichtszu-  
wachs der Anode (s. d.) berechnet wird.

**Edtha**, f. weiblicher Eigenname; auch ein Stoff zu  
Wintermänteln.

**Edmud**, m. angels. (von ead, altsäch. öd, Reich-  
tum, Vermögen, u. muod, Schutz, Schirm) männl.  
Name: Beschirmer od. Beschützer des Vermögens;  
**Edward**, **Edward**, m. angelsäch. (von weard,  
Wächter) männl. Name: Vermögenswart oder  
-Wächter, altb. Odoardo.

**edoffieren**, fr. (édosser) plätten, ebnen.

**Eduktion**, f. (educatio) Erziehung; **Eduktions-  
rat**, Erziehungsrat; **Eduktor**, m. Erzieher.

**Edukt**, m. l. (eductum, von educere, herausführen  
od. -ziehen) der Auszug, das Ausgezogene; Scheibf.  
ein aus einem Körper ausgeschiedener (als Be-  
standteil schon vorhandener, nicht erst durch den  
Vorgang erzeugter) Stoff, entg. Produkt; Liefer-  
gut, Liefererz; **Eduktion**, f. Auslaugung.

**Eduktion**, pl. l. (edulio, von edere, essen) Schwären.  
**edulforieren**, ml. (v. l. dulcis, süß) Scheibf. ver-  
süßen; ausfüßen, Saft ausziehen; **Eduktion**,  
f. die Versüßung; Saftausziehung; **Eduktor**  
oder **Eduktor**, m. der Saftauszieher, Ausfüßer.

**Eğendi**, m. türk. (entst. aus dem gr. authentés, un-  
umschränkter Herr, Gebieter, neugriech. ausgespr.  
awéantis) Herr, Titel eines türk. Staatsdieners u.  
Gelehrten, bes. Rechtsgelehrten od. Auslegers der  
Gesetze; **Reis-Eğendi**, m. (v. dem arab. reys, reis,  
Kopf, Oberhaupt, der Erste) der türk. Reichsfanzler  
und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

**effacieren** (spr. -fi -), fr. (effacer) eig. das Gesicht  
oder Aussehen (face, lat. facies) entstellen: aus-  
löschen, verwischen, vertilgen.

**effarziert**, fr. (effaré, v. l. ferus, wild) bestürzt, ver-  
stört, verblüfft, außer sich.

**Effekt**, m. l. (effectus, v. efficere, bewirken) pl. die  
**Effekte**, die Wirkung, der Erfolg; in der Natur-  
lehre: die in einer Sekunde geleistete od. verbrauchte  
Arbeit, Schundarbeit, Zeitarbeit, Arbeitsstärke,  
Leistung, in **effecten** od. fr. **en effet** (spr. aneffäh),  
in der Tat, wirklich; **hemischer Effekt**, Wirkung  
der chemischen Verwandtschaft, die einen Verlust  
der Eigenschaften bedingt, an denen die zu einer  
Verbindung gelangenden Stoffe zu erkennen sind;  
auch eine Atomverbindung, die neue Moleküle zur  
Folge hat; **Heizeffekt**, **Lichteffect** etc., Heizkraft,  
Leuchtkraft, Lichtwirkung; **Ruheeffekt**, wirklicher  
Gewinn; **Nominaleffekt**, Soll-Leistung; der an-  
genommene Gewinn, die berechnete Leistung; **Zo-  
taleffekt**, Gesamtwirkung, Gesamtleistung, **Null-  
effekt**, Überraschung, Schlager; **theoretischer Ef-  
fect**, rechnungsmäßige Leistung; **elektrotonischer  
Effect** (vgl. Elektrotonus) erhöhte oder ver-  
änderte Reizbarkeit eines Nerven unter dem Ein-  
fluß des elektrischen Stromes; **Effectkurven**, pl.  
Leistungskurven, d. i. solche, die gleichen Werten  
des elektrischen Effects entsprechen; **thermo-ele-  
ktrischer Effect**, Hervorbringung einer elektromoto-  
rischen Kraft durch ungleiche Erwärmung der Löt-  
stelle zweier verschiedener Metalle; **Effectzwirn**,  
m. Pierzwirn; die **Effecten**, pl. (fr. effets) Güter,  
Vermögen, Habe, Gepäck, Reisegepäck; Adv. Wechsel;  
auch f. v. **Staatseffecten**, Staatspapiere Wert-  
papiere; **Effecten-Konto**, n. die Rechnung eines  
Staatspapierartikels im Hauptbuche; **E.-Kurs**,  
s. Kurs; **E.-Handel**, Handel mit Staatspapieren;  
**effektiv** (l. effectivus), als Adverb auch **effectivo**  
oder **effectivement**, fr. (spr. effektiv-mäng) wirk-  
lich, in der Tat; **Effectivbestand** oder **Effectiv-  
bestand**, des Heeres, die wirklich zum Kriegsdienst  
eingezogenen und unter der Fahne stehenden Mann-  
schaften; der **Stibestand**, **Effectivungen**, wenn  
Nutzen; **effektive Ware**, die sofort vom Verkäufer

zu liefern ist; **effektieren** (fr. effectuer), bewirklichen, zustande bringen; ausführen, liefern; **Effektuierung**, f. Ausföhrung eines Auftrags oder Vorhabens.

**effeminieren**, lat. (effeminäre, von femina, Weib) verweichlichen; **Effemination**, f. die Verweichlichung; weibisches Wesen.

**Effendi**, richtiger Efendi, f. d.

**efferverzieren**, l. (effervescere, v. fervere, wallen, brausen) aufwallen, aufbrausen; **efferverzient**, l. (effervescens), aufbrausend; **Efferverzientia**, pl. aufbrausende Stoffe, Brausemittel; **Efferverzientz**, f. nl. das Aufwallen.

**Effekulation**, f. ml. (vom l. festuca, Dalm) im deutschen Recht: eine sinnbildliche Ubergabe eines unbeweglichen Grundstücks durch Darreichung eines abgemessenen Reises oder Spanes.

**effizieren**, l. (efficere) bewirken; **effizient** (efficiens), wirksam; **efficiens causa**, f. causa; **Effizienz**, f. (efficientia) die Wirksamkeit; **Effizientz**, f. (efficacia) die Wirksamkeit, der Nachdruck.

**effigies**, f. l. (v. effingere, herausbilden) das Bildnis, z. B. einen in effigie, d. i. im Bilde verbrennen, aufhängen zc.

**effilieren**, fr. (effiler, v. fil, l. filum, Faden) Fäden auszupfen; **Effile**, n. eine Franse, Zwiirnfranse; ein Trauertuch, mit Franzen besetzt; **Effilüre**, f. die Ausfajung, das Ausgefaste am Zeuge.

**Efflation**, f. nl. (v. efflare, herausblasen) das Aufstoßen aus dem Magen.

**effleurieren** (spr. —flör—), fr. (effleurer, v. fleur, die Blume, uneig. was oben auf ist, wie Rahm auf dem Weine, Rahm auf der Milch) leicht auf der Oberfläche berühren oder streifen, obenhin behandeln.

**effloreszieren**, l. (efflorescere, v. florescere, zu blühen anfangen, ausblühen, florere, blühen) ausblühen, ausschlagen (auf der Haut); beschlagen, auswitern, ausblühen (v. Salzkristallen); **Effloreszientz**, f. nl. Bot. das Ausblühen, Blütezeit; Redet. die Redebblumen; Heilk. der Hautausschlag; Scheidel. der Anflug, Beschlag, das Hervortreten von Salzkristallen auf der Oberfläche fester Körper, z. B. an Wänden, die zur Bildung salpeterjaurer Salze geeignet sind; in galbanischen Elementen das Ausscheiden von Kristallen, die sich am Glas infolge der Verdunstung des Wassers ansetzen, das sogenannte Kriechen der Salze.

**effluieren**, l. (effluere) ausströmen; verfließen, verschwinden; **Effluvium**, n. lat. (von lat. effluere, herausfließen) das stille schwach leuchtende oder auch unsichtbare Ausströmen hochgespannter Elektrizität aus Spizen (Glimmlicht im St. Elmsfeuer, Bilschellicht), pl. **Effluvia**, Ausströmungen, Ausdünstungen; Abwässer; Abfluffstoffe; **Effluviographie**, f. Erzeugung photographischer Bilder in der Dunkelheit durch Glimmlicht; **Effluxion**, f. nl. das Ausfließen.

**effodieren**, l. (effodere) ausgraben; **Effossion**, f. (effossio) die Ausgrabung.

**Effort**, m. fr. (spr. efför; von s'efforcer, sich anstrengen; vol. Force) die Anstrengung, das Bestreben; pl. **Efforts**, (spr. efförts), Anstrengungen; ich einen Effort oder Efforts geben, sich anstrengen, alles aufbieten.

**Effraction** oder **Effraktur**, f. spätl. (effractura, v. effringere, aufbrechen; frangere, brechen) die Aufbrechung; Heilk. gewaltfame Schädelverletzung; **Effraktor**, m. ein Verbrecher, der einen Diebstahl durch Einbruch begangen hat, ein Einbrecher.

**effrahieren**, (spr. —frei—), fr. (effrayer, prov. esfreidar, l. gleich, exfrigidare) durchschauern, von frigidus, kalt) erschrecken, in Angst setzen; **effrahant** (spr. effrejang), schredlich, entsetzlich.

**Effrenation**, f. l. (effrenatio; v. effrenare, entzügelu; frenum, Zügel (die Zügellosigkeit; **effreniert**, zügellos, ausgelassen.

**effrontet**, fr. oder **effrontiert** (spr. effrong—; von front, Stirn) unvershämt, schamlos; **Effronterie**, f. Unverschämtheit, Frechheit.

**effroyable** (spr. effroajáb'l; vgl. effrahieren) und als Adverb **effroyablement** (spr. —máng), fr. schauderhaft, abscheulich.

**Effulguration**, f. nl. (v. fulguräre, blitzen, fulgur, Blitz) das Aufleuchten, Aufblitzen; die Aufhellung, Erleuchtung.

**effundieren**, l. (effundere) ausströmen, ausgießen; **Effusion**, f. (effusio) Erguß, Ausgießung, das Ausströmen, z. B. des Lichts; das Ausbrechen einer Leidenschaft zc.; **Effusivgestein**, n. Ergußgestein; **Effusor**, m. Ausflüßtrichter, Ausflüßleitrad.

**Egod**, f. Eghod.

**egal**, fr. (v. l. aequalis) gleich, gleichförmig, eben, wgerecht; gleichviel, gleichgültig, einerlei; **egalieren** oder **egalisieren** (fr. égalier u. égaliser), gleich machen, ausgleichen; **Egalierung**, **Egalisierung** oder **Egalisation**, f. die Ausgleichung, Gleichmachung; **Egalisator**, m. lat. der Ausgleicher, ein Transformator, der in den elektrischen Hauptstrom eingeschaltet ist und die Spannung der anderen Transformatoren kontrolliert und ausgleicht; **Egalisierbank**, f. Feindrehbank; **Egaliseur**, m. (spr. —söhr) ein Gleichmacher; **Egalität**, f. Gleichheit, Gleichmäßigkeit, fr. **Egalité**, Gleichheit, das bekannte Schlagwort politischer Schwärmer in der franz. Revolution (vgl. Kommunismus).

**Egard**, m. fr. (spr. egähr; v. garder = warten, acht haben, hüten, beobachten, althochd. warten) Ansehen, Achtung, Rücksicht; **on égard** (spr. an—), in Rücksicht, in Betracht.

**egavieren**, fr. (égaver, außer acht lassen, v. garer, prov. garar, acht haben) irre führen, irre machen, sich egavieren, sich verirren; **egaviert**, verwirrt, zerstreut; **Egavement**, n. (spr. egar máng) die Verwirrung, der Irrtum; die Zerstreung, Geistesabwesenheit, Verrücktheit.

**egahieren** (spr. egejieren) fr. (égayer, v. gai, fröhlich; vgl. gajo) ergöhen, erheitern.

**Egéria**, f. Name einer altitalischen Quellnymphe oder Nemene, nach deren Eingebungen Numa, der zweite König von Rom, seine Gesetze erließ; daher uneig. die vertrauliche Ratgeberin eines Fürsten; Sternk. ein Meteorid, 1850 durch de Gasparis entdeckt.

**egerieren**, l. (egerere; vgl. gerieren) ausführen, abführen; **Egest**, m. (l. egestus) Ausflüß, Abgeföhrtet; **Egestion**, f. (l. egestio) die Ausleerung, Abführung durch den Stuhlgang.

**egerminieren**, l. (egerminare; vgl. germinieren) aufkeimen, aufsprossen, ausschlagen.

**Egeit**, **Egestion**, f. unter egerieren.

**Egide**, f. Agide.

**eglandieren**, nl. (v. glans, Eichel, Bechl. glandula, Drüse) eine Drüse ausfahren.

**Eglantine**, f. fr. (entst. aus aiglantine, v. aiguille, l. gleichj. aculeolentus, stachelicht) die wilde Hedentose.

**Eglise**, f. fr. (v. gr. ecclesia, f. d.) die Kirche.

**Eglogise-Malerei**, f. (spr. —mihš—) chinesische Glasmalerei.

**ego**, I. ich; **egozentrisch**, n. das Ich (den Menschen) zum Mittelpunkt der Welt machend; **Egoismus** oder **Egotism**, m. n. (fr. égoïsme) die Ich- oder Selbstsucht, übertriebene Eigenliebe, Eigenucht, Selbstigkeit (Goethe) oder Selbstlei; **egoisieren**, selbstsuchteln, zu viel an sich denken, von sich reden u., **Egoist**, m. (fr. égoïste) ein Selbstling, Selbstler (Goethe), Selbstsuchtiger; **Egoistin**, f. eine Selbstsuchtige; **egoistisch**, selbstich, selbst- od. eigenständig; **Egoiste rei**, f. die Selbstsuchthei, das selbstsuchtige Wesen; **Egotität**, f. die Ichheit, Selbstheit; **Egothelsmus**, m. l.-gr. Selbstvergötterung, wie in dem philosophischen System Fichtes.

**egorgieren** (spr. —gieren), fr. (égorger, v. gorge, Kehle, v. l. gurgus, Strudel) die Kehle abschneiden, erwürgen, erdroffeln, schlachten.

**Egoutteur**, m. fr. (spr. eguttör; v. fr. égout, m. Abfluß [spr. eguh], égoutter, abtropfen lassen, Sieb- od. Vordruckwalze in der Papierfabrikation auch: Stoffänger.

**Egréner-Maschine**, f. (v. fr. égrener, auskörnen) der Auskörner, Entkörner (Baumwollpinnerei).

**Egredi**, m. l. (egressus, v. egrēdi, herausgehen) der Ausgang, Austritt, Fortgang; Egredi nehmen, fortgehen.

**Eguillette**, f. fr. (spr. egüjett'; eine Wänderung von aiguillette) die Achselknaur auf Dienstkleidern.

**Egyetéries**, m. ungar. (spr. éjetyetiech) Name einer ungar. Zeitung (= Eintracht od. Einmütigkeit).

**Egyptienne**, f. fr. (spr. egyptiēn'; v. Egyptien, Egyptienne, ägyptisch) Blockschrift, eine lateinische Druckschrift mit gleich starken Haar- und Grundstrichen; eine Art seidener Stoff mit Atlasstreifen.

**eh bien!** fr. (spr. —hjang) wohl! gut!

**Eibisch**, m. (v. l. hibiscus) die wilde Pappel.

**Eidograph**, m. gr. (von eidos, Bild, u. graphein, schreiben, zeichnen) der Bilderzeichner, eine von Prof. Wallace in Edinburg 1821 erfundene Kopier-Maschine.

**Eidolon**, n. gr. f. v. w. Idöl.

**Egir**, m. skand. Fab. der Gott des Meeres.

**Eileithya**, f. Iliithya.

**Einheriar** oder **Einherier**, pl. altnord. (eig. die Ausgezeichneten, Göttlichen) Febell. die im Kampfe gefallenen Helden, welche Odin in Walhalla bewirrt.

**Eir**, f. die altdeutsche Göttin der Heilkunst.

**Eirene**, f. Irene.

**Eironétre**, m. gr. (von eiros, die Wolle) der Wollmesser, ein Werkzeug.

**Eisagöge**, f. gr. f. v. w. Isagoge.

**Eisanthema**, n. gr. (von anthein, blühen, u. eis, hinein) = Enanthema.

**ejakulieren**, l. (ejaculāri) ausspritzen; **Ejakulation**, f. n. das Ausspritzen, die Auswerfung; auch ein kurzes Stoßgebet.

**Ejaleit**, n. arab. (ejälet, ijälat, Herrschaft, von awl, regieren) türkische Statthaltertschaft, aus mehreren Sandschaks bestehend u. von einem Beglerbeg von 2 oder 3 Nochscheifen verwaltert.

**ejizieren**, l. (ejicere, v. jacere, werfen) eig. hinauswerfen; aus dem Besitze stoßen, hinausstoßen; absaugen, ausaugen; **Ejektion**, f. (ejectio) das Auswerfen, Ausweisen aus dem Besitze; **Ejektör**, m. l. od. **Ejektör**, fr. (spr. ejscheldör) Dampfspritzflauger; Ausspritzer; **Patronen-Ejektör**, Patronen-Ausziehler.

**Ejoz-Fasern**, Fasern der echten Zuckerpalme (Arenga saccharifera), die zu Tauern u. Segeln verarbeitet werden, auch Gomutifasern od. Kitul genannt.

**ejurieren**, l. (ejurare) sich einer Sache eidlich begeben; abschwören.

**ejusdem**, (mensis od. anni), l. (Gen. von idem, derselbe) des nämlichen Monats oder Jahres.

**ek** od. **ex**, griech. Vorwort: aus, heraus (daher die folgenden Zusammensetzungen).

**Eklehäharon**, n. gr. ein künstliches Auge.

**Ekhöle**, f. gr. (ekholé, v. ek-ballein, auswerfen) eig. Auswurf; Heiß. Ausrenkung, vollständige Verrenkung; Fehlgeburt; **Ekbolia** od. **Ekbolita**, pl. = Abortiva.

**Ekräzma**, n. gr. (von ek-bräzein, herauskochen) Heiß. ein plöglicher, milder Ausschlag, besonders am Munde.

**Eklahoma**, n. gr. (v. chylós, der Saft) ausgepreßter Pflanzenast, f. v. w. Extrakt.

**Echymöma**, n. gr. (von chymós, Saft, Flüssigkeit) Heiß. eine Blutgeschwulst, ein Blutmal; **Echymösis** od. **Echymösie**, f. Blutergießung ins Zellgewebe, Blutunterlaufung; **echymosiert**, mit Blut unterlaufen.

**Echymis**, f. gr. (v. chýō, chéō, ich gieße) Ausgießung, Ergießung von Säften.

**Ecdarisis**, f. gr. (v. darsis, das Abhäuten, v. dérein, abhätten) Heiß. das Windwerden.

**Ekdemiante**, f. gr. (v. ekdemia, f. das Auswandern, Hehen, u. mania, f. Manie) die Auswanderungslust, Keiselust.

**Ekkatharisis** f. gr. (vgl. Katharisis) die Ausreinigung, Abführung; **Ekkatharisis**, pl. Abführungsmittel; durch die Haut wirkende Reinigungsmittel.

**Ekklesia**, gr. f. Ecclesia.

**Eklisis**, f. gr. (v. klisis, Biegung; klinein, biegen) Heiß. der Knochenaustritt, die Verrenkung; auch das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruchs.

**Ekköpe**, f. gr. (ekkopé, das Aushauen) Verletzung eines Knochens, bes. der Hirnschale.

**Ekkopros** f. gr. (v. köpros, Rot) die Kotausleerung; **Ekkoproticum**, n. ein Abführungsmittel; **ekkoprotisch**, abführend.

**Ekkrisis**, f. gr. (vgl. Krisis) die Ausscheidung des Krankheitsstoffes durch Schweiß, Harn u.; **Ekkriologie**, f. die Lehre von Auswürfen des menschlichen Körpers; **ekkratisch**, Ausscheidung bewirkend, oder diese betreffend.

**Ekklykema**, n. gr. (v. ekkyklein, herausrollen) der Aufzug, die Roll- od. Drehmaschine, eine Vorrichtung auf der alten griechischen Bühne, wodurch die Szene verändert wurde u. das Innere einer Wohnung plöglich hervortrat.

**Eklämpis** od. **Eklampsie**, f. gr. (von eklampein, hervorleuchten; plöglich hervorbrehen und sich in seinem vollen Glanze od. in seiner ganzen Kraft und Stärke zeigen) Heiß. über den ganzen Körper verbreitete Verzüfungen, besonders kleiner Kinder, Kinderkrämpfe.

**Eklat**, m. fr. (spr. ekläh) eig. Splitter, Span; der Ausbruch; Knall, Lärm, Geräusch; das Aufsehen, eine Aufsehen erregende Handlung; Glanz, Schein;

**eklatieren** (fr. éclater, eig. spalten, zerpringen) prov. esclatar, vom althochd. sleitzen, sleizen, ich leihen, spalten) laut oder ruckbar werden, an den Tag kommen, ausbrechen; **eklatant**, glänzend, ausgezeichnet, offenbar, laut oder öffentlich, Aufsehen erregend; **Eklatrante**, f. fr. eine Kafete mit Glanzfeuer, Brillanträte.

**Ekleigma**, n. gr. (ekleigma, v. ekleigein, auslecken) i. v. w. Elettuarium, Latwerge.

**Elettiker**, m. gr. (v. eklégein, auslesen, auswäh-

len) ein Auswähler, der sich zu keiner einzelnen Philosophenschule ausschließlicb bekennet, sondern von jeder das annimmt, was ihm am meisten zusagt; Kunstgesch. die Schüler der Carracci od. Anhänger der bolognesischen Malerschule (s. d.) im Gegenfaz der Naturalisten; **Eklettizismus**, m. das Streben, aus mehreren das beste zu erwählen, bef. unter philosophischen Ansichten; **eklettisch**, auswählend, prüfend.

**Ekleptis**, gr. (von ek-leptzein, abschälen; lepis, Schuppe, Schale) Heill. die Schäfung.

**Eklimeter**, n. gr. der Neigungsmesser.

**Eklyse**, f. gr. (ek-leipsis, das Ausbleiben, Verschwinden, von ek-leipein, aus-, ablassen) die Verfinsternung eines Planeten durch die Zwischenkunft eines andern, Finsternis, Verbunkelung; Heill. Ohnmacht; **Eklypseron**, n. ein Werkzeug zur Verfinsternung der Erscheinung von Sonnen- u. Mondfinsternissen; **eklypieren** (fr. éclipser), verfinstern, verbunkeln; verschwinden, sich wegziehen, aus dem Staube machen; **Eklyptik**, f. die Sonnenbahn, Kreis am Fixsternhimmel, den die Sonne jährlich zu durchlaufen scheint (so genannt, weil in der Nähe dieses Kreises die Sonnen- u. Mondfinsternisse sich begeben); Schiefe der Eklyptik, der Winkel von 23½ Grad, unter welchem die Sonnenbahn an zwei Punkten, den Äquinoktien (im Widder u. der Waage), den verlängerten Erdäquator durchschneidet; **Eklypsmaschine**, f. eine Riemen-Würgelmaschine (in der Spinnerei).

**Ekloge**, f. gr. (eklogé, v. eklegein, auswählen) eig. ein ausgewähltes Stück, bef. Gedicht; mißbräuchlich f. Hirtengedicht, Hirtenlied, ländliches Gedicht, Idylle (weil Vergils Idyllen unter diesem Titel erschienen).

**eklopiert**, fr. (écloppé, v. altfr. clop, gr. chölöpüs, lahmsüßig) hinkend, lendenlahm, müde, abgemattet, entkräftet.

**Eklysis**, f. gr. (von ek-lyein, aus-, auflösen) Heill. eig. Auflösung, Schwäche, Ohnmacht.

**Ekonomiser**, m. engl. der Vorwärmer, in dem das Wasser, mit welchem ein Dampfkessel gespeist wird, erwärmt wird, ehe es in den Kessel eintritt; Sparer.

**Ekoftaise**, f. frz. (spr. —äse, von frz. Ecosse, Schottland) der Schottisch, ein Tanz; **Ekoftaise-Walzer**, m. ein Geschwindwalzer im ¾-Takt.

**Ekphoneis** od. **Ekphoneze**, f. gr. (v. phoné, Laut, Ton, Stimme) Redef. ein Ausruf.

**ekphrätisch**, gr. (v. ek-phrassein, verstopfte Gänge öffnen, v. phrassein, verschließen) Heill. eröffnend, Verstopfungen auflösend; **Ekphrätika**, eröffnende, auflösende Mittel; **Ekphraxis**, f. die Ausleerung; Verbünnung stockender Säfte im Körper.

**Ekphronic**, f. gr. (v. ekphron, sinnlos) Sinnlosigkeit, Verstandlosigkeit, Wahnsinn.

**Ekphyäma**, n. od. **Ekphyäis**, f. gr. (vgl. Phyma) der Auswuchs, Höcker.

**Ekphyäis**, f. gr. (v. ek-piézein, ausdrücken) das Auspressen von Pflanzenstäben; Zerdrückung des Schäbels; **Ekphyäma**, n. Ausgepreßtes, ausgepreßter Pflanzenast; Schädelbruch.

**Ekplezie**, f. gr. (von ek-pléssein, heraus schlagen, durch einen plötzlichen Schreck außer sich setzen) die Veräubung, das Erstarren vor Schreck.

**Ekpneüs** od. **Ekpnoé**, f. gr. (vgl. Pneuma) das Ausatmen, s. v. w. Expiration.

**Ekpnoä**, n. gr. (v. ek-piptein, herausfallen) Heill. eig. ein Ausfall, eine Verrenkung.

**Ekpyäma**, n. gr. (v. ek-pyëin, auseitern) Heill. ein

vereiteter Teil, Geschwür; **Ekpyäis**, f. Auseiterung, völliges Vereitern.

**Ekpyröis** od. **Ekpyröse**, f. gr. (v. ek-pyrün, ausbrennen) Verbrennung, Untergang der Welt durch Feuer.

**Ek Sarkoma** od. verk. **Ek Sarköm**, n. gr. (von sarx, Gen. sarkós, Fleisch) Fleisch-Wucherung, ausgewachsenes wildes Fleisch.

**Ekstasis** od. **Ekstase**, f. gr. (eig. das Begrücken von der Stelle; vgl. Stasis) die Entrückung, Verzücung, der höchste Grad der Begeisterung bis zur Bewußtlosigkeit; das Entzücken, der höchste Grad der Freude; bei den Neu-Platonikern: Anschauung des Absoluten; **ekstatisieren** od. **ekstasieren**, entzücken; **ekstatisch**, entzückend; auch entzüct, schwärmerisch; **on ekstase** (i. in ekstasi) sein, fr. (spr. an ext—) entzüct sein, außer sich sein; **Ekstatiser**, m. begeisterter Prediger, Weissager.

**Ekstasis**, f. gr. (v. ek-tesnein, ausdehnen) Ausdehnung, Verlängerung, z. B. von Silben.

**Ekthésis**, f. gr. (v. ek-tithénai, heraussetzen, erklären) Auslegung, Erklärung; **Ekthetotrophäum**, n. gr. (v. ekthetos, aufgesetzt, u. tropheion, Pflanzanstalt) ein Zindelhaus.

**Ekthluma**, n. gr. (von thlbein, brücken, pressen) Hautbeschädigung durch Druck oder Reibung; **Ekthlipsis** od. **Ekthlypie**, f. eig. Heraus- od. Wegdrückung; Sprachl. Ausziehung eines od. mehrerer Buchstaben, vgl. Eklipton.

**Ekthyma**, n. gr. (vgl. Thyma) Heill. jeder Hautauschlag, der in Pusteln hervortritt; **Ekthymäis**, f. Blutwallung.

**Ektonias** od. **Ektdmos**, m. gr. (von ek-témnein, ausschneiden, verschneiden) s. v. w. Kastrat.

**Ektope**, f. gr. (von topos, Ort) eig. Entortung; Heill. Verrenkung, krankhafte Veränderung der Lage eines Teils, s. v. w. **Ektopismus**, m. u. **Ektopyis**, f.

**Ektrima**, n. gr. (v. ek-tribein, aus-, aufreiben) Heill. das Wundreiben; eine wundgeriebene Hautstelle.

**Ektröma**, n., **Ektröis**, f. od. **Ektrösismus**, m. gr. (eig. das Ausgestoßene, v. titroskein, durchstoßen, durchbohren) eine Fehl- od. Frühgeburt, = Abortus; **Ektröita**, pl. = Abortiva; **ektröitisch**, Fehlgeburt betreffend.

**Ektröpinum**, n. gr. (v. ek-trépein, abwenden) Heill. die Auswärtswendung, das Umschlagen, bef. der Augenlider. [Schwielen, Hühneraugen zc.]

**Ektylotita**, pl. gr. (vgl. Tylosa) Heill. Mittel gegen Ektylon, n. gr. (vgl. Typos), pl. **Ektyä** od. **Ektyäen**, Abdrücke von geschnittenen Steinen; auch erhabene Kunstarbeit in Holz, Stein, Marmor zc.; **Ektygraphie**, f. erhabene Metall-Ägung, Hoch-Ägung (erfunden von Dembour 1804); auch s. v. w. Relief-Druck, Hochdruck für Blinde, durch den Tassinn lesbarer Schriftdruck.

**Ekzém**, **Ekzéma** od. **Ekzéma**, n. gr. (vgl. Zema) eig. durch Hitze Herausgetriebenes; Heill. Hitzbläschen, Hautauschlag, nasse Flechte, Salzluf.

**el**, arab. Artikel, s. al.

**elabieren**, l. (elabi) entschlüpfen, entwischen; vergehen, verschließen; **elapso termino**, nach verlossener Frist od. nach Verlauf der Frist.

**elaborieren**, l. (elaboräre) ausarbeiten, verfertigen; **Elaborat**, n. (elaboratum) das Ausgearbeitete, die Arbeit; **Elaboration**, f. (elaboratio) die Ausarbeitung; **Elaborationsbuch** der Apotheker: Bereitungsbuch, Verzeichnis selbstbereiteter Heilmittel.

**Claidin**, n. ein bei der Einwirkung salpêtriger Säure auf das Glain fetter, nicht trocknender Ole entfehtender eigentümlicher Stoff; **Claidin-säure**, f. eine bei Zerlegung des Claidins durch höhere Temperatur sich bildende eigentümliche organische Säure; **Glain**, **Glän**, oder **Olein**, n., auch **Glaine**, f. (v. gr. elaion, Öl) der Ölstoff, ein eigentümlicher, in den tierischen Öl- und Talgarten, sowie in den nicht trocknenden Pflanzen-Ölen und Fetten enthaltener Stoff.

**Clan**, m. fr. (spr. élang) Sprung, Saß, Anlauf; der begeisterte Ansturm.

**clanguescieren** od. **clanguieren**, l. (elanguescere, v. languescere, matt werden, languere, matt sein) ermatten, milde werden.

**eläudorisches Wachs** (v. gr. elaion, Öl), mit einer feinen Klarfarbe gemischtes Wachs, im Altertum zu Gemälden angewendet (vgl. punisches Wachs u. Entkaustik); **Cläographie**, f. Ölmalerei; **eläographisch**, mit Öl gemalt; **Gläolith**, m. der Delfein, s. Nephelin; **Cläometer**, m. oder n. eine Vorrichtung, um das spezifische Gewicht fetter Öle zu messen; **Cläofachärum**, n. Zucker, Zucker, zu welchem ein ätherisches Öl gesetzt wird.

**Cläphebollon**, m. gr. ein Frühlingsmonat der alten Athener, in welchem das Fest der Artemis (die Elaphebolia, d. i. Hirschkjagd) fiel.

**eläpso terminu**, f. unter eläbieren.

**clargieren** (spr. —schj—), fr. (élargir, von large, breit, l. largus) erweitern, ausdehnen.

**clästisch** (nl. elasticus, fr. élastique, vom gr. elän, eläunein, treiben), prall, feder- od. spannkraftig, federnd, dehnbar; elastisches Harz, Federharz, s. Gummi; elastischer Sandstein, Gelenquarz, ein durch beigemengten Glimmer elastische Biegsamkeit besitzender Quarz in Brasilien; **clästische Linie**, Biegungslinie; **Clästizität**, f. (fr. élasticité) die Feders, Spann-, Prall-, Schwing- oder Springkraft, die Eigenschaft der Körper, ihre durch eine Kraftereinwirkung verschobenen Teile in die frühere Lage zurückzutreiben, Dehnbarkeit, Spannung, Widerstand; **elektrische Clästizität**, die Spannkraft, welche die verschobenen Elektrizitätsfäden in die frühere Lage zurückbringt; **Clästizitätskoeffizient**, m. Dehnbarkeitszahl, Widerstandszahl, die Zahlangabe, um welchen Längenbruchteil ein Körper durch die Gewichtseinheit ausgedehnt wird; **E.-Grenze**, Federungsgrenze, die Kraftereinwirkung, über welche hinaus eine dauernde Formänderung eintritt; **E.-Messer** od. **Clätrometer**, n. ein Dampfmesser, Spannkraftmesser der Dämpfe; **Clästizitätsmodül**, m. Dehnbarkeits- od. Widerstandsmäß, Verhältnis der Spannung zu der dieser entsprechenden Längeneinheit, das Gewicht, durch das die Einheitslänge eines Körpers verdoppelt wird; **E.-Zeiger**, Merkmalzeiger oder Barometerprobe, ein an der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigen soll, wie groß die absolute Clästizität der unter der ausgeleerten Glocke noch befindlichen Luft sei; **Clästils**, pl. dehnbare Gewebe aus Gummi od. Streichwolle (Streichgarn), d. i. Wolle, die erst in eine Art Watte verwandelt u. aus der dann die Fäden gesponnen werden, welche zur Herstellung tuchartiger Stoffe verwendet werden (Gegen). Kammwolle, die, durch Kämmen von der kurzen Wolle gereinigt, zu Kammgarn versponnen und zu feineren Wollstoffen verarbeitet wird; Feder- oder Gummizug; **Clästiu**, n. Grundstoff, der in den tierischen elastischen Fasern enthalten ist.

**Cläte**, f. gr. Bot. die Tannenpalme.

**Cläter**, m. gr. (eläter, eig. der Treiber, von elän, treiben) die Springfeder, Triebfeder, ein Spanner; der Springkäfer; **Cläterium**, n. Heiß. Saft der Felsgurte, des Felsstürbis, ein heftig wirkendes Abführmittel; **Cläterin**, n. der bittere Stoff im Cläterium; **Cläterometer**, f. Clästizitätsmesser; **Cläterit**, m. elästisches Berggch.

**Clätion**, f. l. (spr. t wie z; elatio, v. efferre, elatum, empfortragen) Erhebung, Hochmut, Aufblähung, Stolz.

**Clätit**, m. gr. (von eläte, Tanne) versteinertes Tannenholz.

**Clästglas**, n. Scheidel. ülbildendes Gas, Leuchtgas.

**Cläorado**, n. span. (eig. el Dorado, d. i. das Vergoldete, von dem span. Artikel el und dorado, vergolbet; el pais dorado, das goldene Land, Goldland; da also schon der bestimmte Artikel el = das vorhanden ist, darf man genauer nicht einen zweiten setzen und sagen ein oberdas el dorado, sondern nur ein od. das Dorado) ein fabelhaftes Goldland, mit goldenen Bergen zc. in Südamerika.

**Cläfar**, m. hebr. (verderbt aus Elieser, s. d.) männl. Name; Gott hilft, Gotthilf.

**Cläten**, pl. **clätische Philosophie** oder **Schule**, eine altgriechische Philosophiepartei, welche das Sein für Eins und unabänderlich, Vielheit u. Veränderung für Schein hielt, nach der Stadt Etea in Unteritalien genannt, wo ihr Stifter, Xenophanes aus Kolophon, lebte, und Parmenides u. Zenon geboren waren.

**Electricität zc.**, s. Elektrizität.

**Cläemojnaricus**, m. gr. = Almosenier, s. Almosen; bei geistl. Stiftern auch der Verwalter des Vermögens, = Burarius.

**Cläfant**, m. (gr. u. l. éléphas, l. auch elephäntus) das größte Landtier; **Cläfantennorden**, m. ein hoher dänischer Orden (mit dem Bilde eines weißen Cläfanten, der einen roten Turm trägt, und der Beschrift: Magnanimi pretium, Lohn des Hochsinns); **Cläfant-Papier**, s. Olfant; **Cläfanttäus**, f. gr. Heiß. der knollige Ausfuß, die Knollsucht, der höchste Grad des Ausfußes, eine Krankheit, wobei Beine und Füße mit einer der Cläfantenhaut ähnlichen Decke überzogen werden; **Cläfantomägen**, pl. Cläfantentämpfer; **Cläfantophagen**, pl. Cläfantenesser.

**clägant**, l. (elegans, eig. wählerisch, gleich) Nebenform v. elegens) von Menschen: fein und geschmackvoll, gewählt, vornehm; von Dingen: gewählt und auserlesen, zierlich; die elegante Welt, die gebildete, feine Gesellschaft; **Clägant**, m. fr. (spr. —gäng) ein Stüßer, Modeherrchen; **clägante**, **clägantementé**, **con cläganza**, it. Tonl. mit Zierlichkeit; **Cläganz**, f. (l. elegantia) gewählte u. geschmackvolle Form des äußern Erscheinens, Gewähltheit, Vornehmheit, Zierlichkeit.

**Clägä**, f. gr. (elegia, l. und elegos, m.) im griech. Altert. überhaupt ein lyrisch-episches Gedicht, das in Distichen verfaßt war; dem entsprechend nannten auch Schiller und Goethe ihre beschnittenen u. betrachtenden Dichtungen in Distichen: **Clägien** (Spaziergang, römische Elegien); im engern Sinne versteht man unter Clägä: ein Trauer- od. Klagegedicht, Klageleder; **clägisch**, klagend, schwermütig, mehmtig, traurig, sanft rührend; beschnaulich, empfindsam; das elegische Versmaß, aus Distichen bestehend, d. i. aus Hexametern und Pentametern, die miteinander abwechseln; elegisches Gedicht, jedes in diesem Versmaß abgefaßte Gedicht.

**eleison!** gr. (eig. eleëson, Imperativ v. eleëin, Erbarmen haben) erbarme dich!

**Electio**, f. l. (electio, von eligere, auswählen) die Wahl, Erwählung; **electio canonica**, die kanonische, d. i. kirchengeßliche Wahl; **electio**, nl. durch Wahl geschehend, mit Auswahl; **Electio**, m. l. od. **Electeur**, fr. (spr. electöür) ein Wähler, Wahlherr; auch Kürfürst; **Electrice**, f. fr. (spr. — trish) eine Wählerin, Kürfürstin; **Electoral-Wolle**, nl.-dtsch., auch kurz **Electa** oder **Electora** genannt, Edelwolle, eig. kürfürstliche (kürfürstliche) Schafwolle aus den landesherrlichen Schäferereien, feine, hochveredelte Wolle; **Electoral**, n., r. m. nl. die Kürfürstenwürde; das Kürfürstentum; **Electus**, m., pl. **Electi**, ein Auserwählter; **electiv**, auswählend.

**Elektrizität**, f. nl. (vom gr. ðlektron, f. u.) eig. Reibekraft, Blitzkraft, eine in verschiedenen Stoffen auf verschiedene Weise (durch Reibung z. B. beim Bernstein, durch Berührung, Erwärmung u.) hervorgerufene Kraft, deren Wirkung sich in Anziehung und Abstoßung, Durchzündung, Lichtspenden, Funkenprühen und unter mancherlei andern Formen zeigt; die Ursache der elektrischen Erscheinungen ist nach den Herschen Versuchen (1888 u. 1889) in Ätherschwingungen zu suchen, die eine größere Weite als die Schwingungen des Lichtes haben, vielleicht ist der Äther selbst Elektrizität; **positive** u. **negative** oder **Plus-** u. **Minus-Elektrizität**, od. kürzer + E. u. — E, sind entgegengesetzte Elektrizitäten od. anziehende und zurückstoßende Elektrizität; **Luft-Elektrizität** oder **atmosphärische Elektrizität**, die Elektrizität der gemeinen Luft; **medizinische Elektrizität**, die Anwendung der Elektrizität zur Heilung einiger Krankheiten des menschlichen Körpers; **tierische Elektrizität**, f. Galvanismus; **dynamische Elektrizität**, Stromelektrizität, in Bewegung befindliche, strömende Elektrizität (im Gegensatz zur **statischen Elektrizität**, d. i. der Spannungs-Elektrizität, der hauptsächlich durch Reibung erzeugten, auf einem isolierten Leiter angeammelten Elektrizität); **electrostatische Elektrizität**, Reibungs- oder Franklinische Elektrizität; **galvanische Elektrizität**, die durch chemischen Prozeß in den Voltaischen Elementen hervorgerufene Stromelektrizität; **Photo-Elektrizität**, die durch Lichtwirkung erzeugte E.; **Pyro-Elektrizität**, die in einigen Kristallen (z. B. Turmalin, Borazit, Quarz, Kohrzucker u. a.) durch Erhitzen oder Abkühlen erzeugte Elektrizität (v. gr. pyr, Feuer); **Piezo-Elektrizität**, die durch Druck hervorgerufene Elektrizität (v. gr. piezo, ich drücke); **strahlende Elektrizität**, die sich in Wellen im freien Raume ausbreitet; **Thermoelektrizität**, durch Wärme erzeugte Elektrizität; **elektrisch** (fr. électrique), Elektrizität habend und äüßern, bernsteinkräftig, blitzkräftig; elektrische Körper, deren Reibung an andern einen merklichen Grad von Elektrizität erzeugt; sie heißen auch **idioelektrisch**, an sich elektrisch, od. Nichtleiter, z. B. Glas, Harz, Bernstein, Schwefel u., weil sie die erregte Elektrizität auf ihrer Oberfläche behalten; **unelektrische Körper** sind Leiter, z. B. alle Metalle, Wasser, feuchtes Holz u.; **elektrifizieren** (fr. électriser), Elektrizität erregen od. mitteilen; **uneig.** durchblitzen, erschüttern von Freude, Hoffnung u.; **freudig überraschen**, beleben, befekern, begeistern; **Elektrifiziermaschine**, f. eine Vorrichtung zum Erregen u. Ansammeln der Reibungs-Elektrizität durch Reibung von Glas an amalgamiertem Leder; **Elektrizitätszähler**, Apparat,

der die elektrische Energie mißt, die von den Abonnenten, denen zum Gebrauche in ihren Fabriken, Wohnungen u. von einer elektrischen Zentralkstelle aus Elektrizität zugeteilt ist, gebraucht wird, und die dafür zu zahlenden Abgaben bestimmt; **Elektrifizierungsmaschine** oder **Zufuhr-Elektrifizierungsmaschine**, eine verbesserte Elektrifizierungsmaschine, mit der sich größere Wirkungen erzielen lassen, als mit der gewöhnlichen; **Electrochemismus**, m. die Ansicht von Berzelius, daß die chemische Verwandtschaft aus der durch die Berührung der Stoffe regewordenen Elektrizität hervorgehe; **Electrochemie**, f. die Lehre von dem Einflusse des elektrischen Stroms auf chemische Verbindungen; **Electrochemie**, f. Zinkätzung mit Hilfe von Galvanismus und Kupfervitriolauslösung; **Electrocultrix**, f. die künstliche Anwendung der Elektrizität auf den Ackerbau; **Electrode**, f. Stromzuleiter, Pol (in der galvanischen Kette bei chemischen Zersetzungen), f. Anode und Kathode; **Electrodynamik**, f. die Lehre von den Gesetzen der Elektrizität im Zustande der Bewegung oder von den Wirkungen der elektrischen Ströme aufeinander; **electrodynamisch**, Stromerzeugend; **electrodynamische Maschine**, Strommaschine, f. dynamoelektrische Maschinen; **Electrodynamometer**, m. gr. ein Werkzeug um die elektrischen Ströme solcher Maschinen zu messen; **Electrogen**, n. der Blitz- oder Zitterstoff, die Ursache, welche die elektrischen Wirkungen hervorbringt; **Electrolyse**, f. die Zersetzung chemischer Verbindungen in ihre Bestandteile mittelst des elektrischen Stroms; **Electrolyt**, m. Leitfähigkeit, eine der Zersetzung durch den galvanischen Strom unterworfenen Flüssigkeit; **Electromagnetismus**, m. der in neuerer Zeit entdeckte Zusammenhang der elektrischen und magnetischen Erscheinungen und die Lehre von der gegenseitigen Einwirkung der Elektrizität und des Magnetismus aufeinander; **electromagnetischer Telegraph**, m. ein durch elektrische u. magnetische Kraft bewegter Drahtzug, der das Aufzeichnen von Buchstaben in der Ferne vermittelt; **electromagnetische Wellen**, die Ätherwellen, die nach der Herz-Magnetschen Theorie eine elektrische Entladung nach allen Richtungen hin ausstrahlt; **Electromagnetophon**, n. elektrisches Nebelhorn, ein eisernes Häuchchen, das einen lauten Ton gibt, wenn es durch den elektrischen Strom in Schwingungen versetzt wird; **Electrometeor**, pl. (vgl. Meteor) elektrische Lufterscheinungen; **Electrometer**, **Electroscop**, n. Elektrizitätsmesser, Elektrizitätszeiger, eine Vorrichtung, die die Stärke der Elektrizität eines Körpers zu bestimmen od. anzuzeigen; **Luft-Electrometer** oder **atmosphärisches Electrometer**, eine Vorrichtung um die Beschaffenheit und Stärke der gemeinen Luft-Elektrizität zu beobachten, wozu auch die sogen. elektrischen Drachen und Elektrizitätszeiger gehören; **Electromotor**, m. gr. l. elektrische Kraftmaschine, elektrisches Triebwerk; **electromotorische Kraft**, elektrische Spannung, die Kraft, die eine Elektrizitätsmenge in Bewegung setzt; **Electron**, n. bei den alten Griechen von schwankender Bedeutung: halb Bernstein, bald eine Mischung von Gold und Silber; zum. überh. glänzendes edles Gestein; auch Name eines neuen Leichtmetalls, einer Magnesiumlegierung von silberweißer Farbe (leichter als Aluminium); **Electronen**, pl. die kleinsten Teilchen des negativ elektrischen Stromes, die mit dem positiv elektrischen Kern einer Zelle beweglich verbunden sind; **Elect-**

**trophör**, m. Elektrizitätsträger, eine durch Volta 1775 bekannt gemachte Vorrichtung, um durch Reiben eines Darzdrübens mit Pelz Elektrizität zu erregen und auf lange Zeit zu erhalten; **Electroplät** (spr. plät) oder **Electroplated**, n. engl. (spr. pieid) auf galvanischem Wege versilbertes Neufilber, galvanisch versilbert od. galvanisch plattiert (von engl. plated, beplattet, mit Silber- od. Goldplättchen belegt); **Electrophysiologie**, die Wissenschaft von den elektrischen Erscheinungen in den lebenden Tieren und Pflanzen; **Electropunktur**, f. gr.-l. eine Art der Akupunktur (s. d.), indem die eingestochenen Nadeln mit einer kleinen Voltaischen Säule in Verbindung gebracht werden; **Electrostatik**, f. die Lehre von den Gesetzen der Elektrizität im Zustande der Ruhe; **Electrotherapie**, f. (vgl. Therapie) die Krankenbehandlung vermittelt der Elektrizität; **Electrotönus**, m. gr. (d. i. elektrische Spannung; v. gr. tónos, v. teinein, spannen) die Veränderung des Zustandes eines Nerven, die dadurch herbeigeführt wird, daß man den elektrischen Strom durch den Nerv gehen läßt; vgl. **Anelectrotonus** und **Katelektrotonus**; **Electrotechnik**, f. die technische Verwendung der Elektrizität, z. B. in der elektrischen Beleuchtung, Telegraphie, Telephonie u.; **Electrotechniker**, der sich diesem Berufszweige gewidmet hat; **electrotypieren**, Lettern, Stereotypplatten, Holzschnitte u. auf galvanoplastischem Wege abformen; **Electrotypie**, f. derartige Abformung; **Electrovegetometer**, n. ein Pflanzen-Elektrizitätsmesser, ein Werkzeug zum Erweisen des Einflusses der Elektrizität auf das Pflanzenwachstum; **elektrisches Zustandsenzlicht**, elektrisches Glühlicht, das einem Leiter entströmt, der auf elektrischem Wege glühend gemacht ist (im Gegensatz zum Bogenlicht, das dadurch entsteht, daß durch zwei sich mit ihren Spitzen gegenüberstehende Stäbchen von harter Gaskohle, welche die Polenden einer starken elektrischen Batterie bilden, der elektrische Strom hindurchgeht, Davyscher Flammenbogen).

**Elextuarium**, n. ml. (engl. Elixir) = Latwerge. **Element**, n., pl. **Elemente**, l. (elementum, pl. elementa) 1. die Grundlaute der Sprache, Buchstaben, das Abee; 2. die Ursprungsgründe einer Wissenschaft od. Kunst; 3. Urstoffe, Grundstoffe, Grundbestandteile der Körper; (die alte Naturlehre nahm einer unmittelbaren, aber bedeutsamen Anschauung folgend, vier Elemente od. Weltstoffe an: Feuer, Luft, Erde u. Wasser; die heutige Scheidekunst kennt bis jetzt 63 einfache od. unzerlegbare Grundstoffe); auch ungen. das **Element** für: Lebensstoff, Lebensbedingung, z. B. „das Spiel, der Wein ist sein Element“, d. i. er kann ohne sie nicht leben; „er ist in seinem Elemente“, d. h. in einem seiner Natur u. Neigung gemäßen Lebenskreise; **elementär**, **elementarisch** (l. elementarius), zu den Elementen gehörig, uranfänglich; **elementarisch** oder nach den Anfangsgründen; **Elementär-Analyse**, f. chemische Zerlegung eines Körpers in Grundstoffe, bes. eines organischen k. in Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff u. Kohlenstoff; **E.-Bücher**, Grund- oder Anfangsbücher; **E.-Ereignis**, ein durch die Naturkräfte hervorgerufenes Ereignis, z. B. Wolkenbruch; **E.-Feuer**, das Urfeuer, der Wärmestoff; **E.-Funktionen**, pl. Grundtätigkeiten (der Seele); **E.-Geister**, die Geister oder dämonischen Wesen, welche nach dem Volksglauben des Mittelalters in den vier Elementen herrschen: Gnommen in der Erde, Undinen im Wasser, Sylphen in der Luft,

Salamander im Feuer; **E.-Kenntnisse**, Grundkenntnisse; **E.-Kräfte**, Naturkräfte; **E.-Lehrer**, Lehrer der **E.-Schule**, Anfangsschule, Volksschule, auch insbesondere: Lehrer in der untersten Klasse der Volksschule; **elementieren**, barb.-l. ein Wort in seine Laute zerlegen und daraus zusammenfügen (nach der Lautiermethode).

**Elemi**, **Elemiharz** od. **Gummi-Elemi**, n. ein blaßgelbes Harz von der **Elemi-Strauch** in Indien, Süd-Amerika u., wegen seiner zerteilenden und heilenden Kraft zu Wundsalben, auch von Malern zu Firnissen gebraucht.

**Elénchus**, m. gr. (elenchos) eine Widerlegung, Rüge; auch Inhaltsanzeige, Register; in Kirchenrecht: **elenchus nominalis**, die dem Prediger verbotene namentliche Rüge gegen anwesende od. überhaupt bekannte und lebende Personen; **Elénctil**, f. die Überführungs- oder Widerlegungskunst, kirchliche Streitlehre.

**eläodorisches Wachs**, s. eläodorisches.

**Eleodöre**, f. (prov. Elionor, Helionor, entw. v. gr. éleos, Erbarmen, oder wahrsch. entstellt aus gr. Heliödora) weibl. Name: die Erbarmende.

**Eleusinisch** oder **eleusinisches Mysterien**, pl. gr. (Eleusinia) der in Eleusis in Attika gefeierte Geheimdienst der Demeter; vgl. **Mysterien**.

**Eleutheriologie**, f. gr. (von eleutheria, Freiheit, eleutheros, frei) die Lehre von der Freiheit des menschlichen Willens; **Eleutheriomanie**, f. Freiheitstaumel, Freiheitswut; **Eleutherionomie**, f. Gesetzgebung des freien Willens, sittliche Gesetzgebung.

**elebieren**, l. (elevare) erheben, erhöhen; den Proste elebieren, Rsprr. einen zurückgewiesenen (protektierten) Wechsel durch die nächste Post zurücklaufen lassen (vgl. levieren); **Elevation**, f. die Erhebung, Erhöhung; Sternk. Höhe eines Sterns über dem Horizont, bes. Polhöhe, Entfernung des Pols vom Horizont eines Ortes; kirchl.: die Erhebung der Hostie in der katbol. Kirche; Rsprr. Elevation eines Geschüzes, auch Elevationswinkel, der Winkel, den die Seelenachse eines Geschützrohrs mit dem Horizont bildet; allgemein: die Erhabenheit, Größe, der Rang; Auf- oder Aufriß, Standriß eines Gebäudes u.; im Bühnenwesen: der Schwung, die Leichtigkeit; **Elevationschuß**, Bogenschuß, bei dem die Seelenachse erhoben ist; **Elevátor**, m. nl. Hebemuskel; auch ein Fahrstuhl zum bequemen Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken großer Hotels, (vgl. Aufseher und Hoist) Hebevorrichtung, Hebe-maschine, Aufzug; Eiserverkettwerk, d. i. eine mit Eimern besetzte Kette oder auch ein solcher Riemen ohne Ende, auch das Gebäude, in dem ein solches Werk aufgestellt ist, namentlich in Häfen, um Getreide zu heben, daher auch die Getreidepeicher so genannt werden; in Mühlen, um Mehl zu heben usw. Fördermaschine; **Elevatorium**, n. nl. Heißl. ein Hebmittel, Hebeeisen, eine Hebebinde; bei ein wundärztliches Werkzeug, um eingedrückte Stellen des Schädels wieder zu heben; **Eleve**, m. u. f. fr. (spr. elève, v. élever, aufziehen, erziehen) ein Zögling, Pflegekind, Lehrling (z. B. ein Bau-, Berg-, Post-Eleve u.); Schüler, z. B. eines Künstlers; **elevated**, engl. (spr. ellivethed) erhoben, erhöht; **elevated railroad**, f. engl. (spr. rēlrōd) eine Hochbahn, die auf einem Viadukt geht, Viaduktbahn.

**Elf**, m. u. **Elfe**, f. gew. pl. **Elfen** (engl. u. schwed. elf, altnord. alfr, dän. elv = Alp, gespenstisches Wesen, das das Alpdrücken verursachen soll) mor-

**Tafel.** Kleine herumschweifende Naturgeister, die entweder als gute und schöne Wesen, als Lichtgeister, im Himmel, oder als böse und häßliche, als Nachtgeister, unter der Erde wohnen.

**Elgenze,** m. (Algeuse), eig. el-dschauz, arab. Name sowohl für die beiden Zwillingsterne (Kastor und Pollux), als auch für Orion (vgl. Beteigeuze), bei letzterem wohl urfpr. zunächst für die 3 Mittelsterne des Gürtels, insofern diese als 3 goldne Rüsse betrachtet wurden; denn dschauz bed. Ruß. S. Orion u. Jakobstab.

**Elgin Marbles,** pl. engl. (spr. eldschin marb'ls) die Elginer Marmorwerke; die berühmte, jetzt dem Britischen Museum einverleibte Sammlung altgriechischer Bildwerke, insbes. vom Fries des athenischen Parthenon, die der Graf Thomas Bruce von Elgin in Griechenland zusammenbrachte.

**Eljas,** m. hebr. (Elijah) männl. Name, eig. Jehovah ist mein Gott; Gottverehrer; **Eljasfeuer,** s. v. w. Elmsfeuer.

**elidieren,** l. (elidère, v. laedère, stoßen) ausstoßen, wegwerfen, auslassen, z. B. einen Buchstaben des Wohlklanges wegen: **Elision,** f. (elisiō), das Ausstoßen eines Buchstaben, insbes. eines Vokals vor einem andern Vokal zur Vermeidung des Hiatus (s. d.), z. B. hab' ich ist. habe ich; **elisiv,** nl. ausstößend, wegwerfend; **Elisiv-Artikel,** Mpr. Sätze des Gegenbeweises, durch welche gerade das Gegenteil von dem dargetan wird, was der andere Teil beweisen will.

**Eliefer,** m. hebr. (vgl. Eleasar) männl. Name, eig. Gottes Hilfe.

**eligieren,** l. (eligère, von legère, lesen) auswählen, **eligibel,** nl. oder **eligtibel,** fr. (elichib'l) wählbar, wahlfähig; **Eligibilität,** f. (fr. eligibilité) die Wählbarkeit, Wahlfähigkeit.

**eliminieren,** l. (eliminäre, eig. aus dem Hause stoßen, von limen, die Schwelle) verweisen, verbannen; tilgen, entfernen; austreichen; **Elimination,** f. nl. die Verweisung, Verbannung; Tilgung, Entfernung; insbes. in der Algebra: das Wegschaffen einer in mehreren verschiedenen Gleichungen vorkommenden Größe; Heilk. Abstoßung abgestorbener Teile; Austreichung aus Verzeichnissen, bes. der Besoldeten oder Verbannten.

**eliquieren,** l. (eliquäre) flüssig machen, schmelzen; läutern; **Eliquation,** f. (eliquatio) das Schmelzen; die Läuterung.

**Elisabeth** u. abgef. **Elise,** f. hebr. (elischéba', deren Eid Gott ist, die bei Gott schwört) weibl. Name: die Gottverehrende, Gottgeweihte.

**Elision,** eliv, f. elidieren.

**Elite,** f. fr. (von élire = l. eligère, auswählen) die Auswahl, das Auserlesenste, die Besten; **Eliten,** pl. insbes. ausgesuchte Soldaten, eine Kernschar.

**Eligation,** f. nl. (von l. elixare, aufsieben, elixus, ausgegottet, von lix, die Lauge, Asche) das Sieden oder Ausstoßen bei langsamem Feuer; die Erweichung durch Kochen; **Eligation,** f. nl. die Auslaugung.

**Elitr,** n. arab. (el-ikstr, = Quintessenz, feinsten Auszug eines Stoffes; auch der Stein der Weisen, vgl. Alchymie) ehemals ein aus vielen einfachen Heilmitteln zusammengesetzter Kochtrank, Heiltrank; jetzt eine Arznei in etwas verdickter Form, welche tropfenweise gegeben wird.

**elizieren,** l. (elicère, v. lacère, locken) hervorlocken, erregen, veranlassen.

**Eljen** (spr. ehjenn), ungar. Zurs: es lebe hoch!

**Eljing,** f. Helling. [Heil]

**Ellipsis** oder **Ellipse,** f. gr. (l. ellipsis, vom gr. ellipseis, v. elleipein, auslassen, ermangeln) Sprachl. die Weglassung od. Auslassung eines Wortes, welches zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes hinzugehacht werden muß; **Größen,** ein ovaler Kreis, eine Kegelschnittlinie, durch einen unter schiebem Winkel durch die Achse gelegten, beide Seitenlinien des Kegels treffenden Schnitt erzeugt; **Ellipsenber,** m. Größenl. eine Krümmung (Kurve) von doppelter Krümmung, in welcher sich wenn ein senkrechter Zylinder mit kreisförmiger Grundfläche durch eine Kugel geht, ohne daß die Achse des Zylinders den Mittelpunkt der Kugel trifft, diese beiden Flächen schneiden; **Ellipsograph,** m. ein Werkzeug zur Beschreibung einer Ellipse, Ellipsenzirkel; **Ellipsoid,** n. ein Körper, der durch Umrehung einer Ellipse um ihre Achse erzeugt wird; **elliptisch,** auslassungsweise, eiförmig, länglichförmig; elliptische Hypothese, f. Sternk. die Annahme von der Bewegung der Planeten in Ellipsen; **Elliptizität,** f. Größenl. die Quadratwurzel aus der Differenz der Quadrate der Halbachsen einer Ellipse oder eines Ellipsoids; Sternk. das Verhältnis dieser Differenz zur halben Achse der Ellipse; Erdk. die sogen. Abplattung der Erde.

**Elly,** f. engl. = Elisabeth.

**Ellychnium,** n. gr. (ellichnon, v. lychnos, Lampe) ein Docht in Lampen.

**Elmwir,** f. Elmwir.

**St. Elmsfeuer** (entst. aus Helenen-Feuer; vgl. Kastor und Pollux), ein elektrischer Lichtschein, den man zuweilen bei einem am Himmel stehenden Gewitter an den Spitzen hoher Gegenstände, z. B. an Mastbäumen zc. bemerkt.

**Elwah,** m., pl. **Elwhim,** d. i. der Starke, Gott, Herr, der hebräische Name Gottes, s. Jehovah.

**elogium,** n. l. (v. gr. logos, Rede) eig. die Aussage, der Ausspruch; die Aufschrift, z. B. auf Grabentwürfen; im späteren römischen Kriminal-Prozeß der Anzeigeberechtigten eines Unterbedienten statt des Anklage-Schreibens; gew. s. v. w. das fr. **Eloge,** n. gew. f. (spr. elohsch', frz. éloge, m.) die Lobrede, der Lobspruch, das Lob; pl. **Elogen** (spr. g = sch), Lobeserhebungen, z. B. jemand Elogen machen; **Elogist,** m. nl. ein Lobredner; Lobhudler.

**Elwhim,** f. Elwah.

**Elocution,** f. l. (elocutio, von elōqui, aussprechen, in Worten ausdrücken) der rednerische Ausdruck, die Ausführung der Gedanken.

**elongieren,** nl. (v. longus, lang) verlängern, ausdehnen; **Elongation,** f. die Verlängerung, Ausdehnung; Sternk. die Ausweichung, der Abstandswinkel, der anscheinend möglichst weite Abstand eines Planeten von der Sonne; Naturl. die größte Entfernung eines schwingenden Pendels von der Gleichgewichtslage.

**eloquent,** l. (elōquens, v. elōqui; vgl. Elocution) berebt; **Eloquenz,** f. (elocuentia) die Beredsamkeit.

**elozieren,** l. (elocare) vermieten, verpacken; ausstatten; **Elocution,** f. nl. die Vermietung, Verpackung; Ausstattung einer Tochter.

**Elpistiker** od. **elipistische Philosophen,** pl. gr. (v. elpis, Hoffnung) griechische Philosophen, welche das Hoffen für die eigentlich treibende und erhaltende Kraft des Lebens erklärten.

**eludieren,** l. (eludère, v. ludère, spielen) eig. wegspielen, d. i. spielend abwenden oder ausweichen, vereiteln und fruchtlos machen od. entgegen; auch hintergehen, täuschen; **Elusion,** f. nl. die Aus-

weichung, Vereitelung; die Ausflucht, der Winkelzug; **elufu**, ausweichend, vereitelnd, verdröhend; **eluförifch**, täufchend, betrüglid, vergeblich.

**elutubrieren**, I. (elucubrare; vgl. Iufubrieren) bei Licht od. in der Nacht ausarbeiten; **elutubration**, f. eine gelehrte Nacharbeit.

**Elul**, m. hebr. (v. Alal, einfammeln) eig. Ernte, daher Zeit der Ernte, der fechfte Monat des jüdifchen Jahres, etwa unfrem September entfprechend.

**Elution**, **elufiv** u. c., f. eludieren.

**Elution** (unrichtig auch **Elution**), f. I. oder **Elutration**, f. nl. (v. elutriare = eluere, abwafchen; gr. lutron, das Wafchen) Scheide, die Auswafchung, Abfchwemmung erdiger Teile, das Schlämmen; **Elutionsverfahren**, n. I.-dtfch. die von Seyferth in Braunfchweig eingeführte Zuckergewinnung durch Auslaugen der mit poröfem Kalk verfezten Melaffe mittels Alkohols. [rentung.]

**Elugation**, f. nl. (v. l. luxare, verrenken) die Vereludieren, n. I. (v. lucidus, hell, lichtvoll, von lux, Gen. lucis, Licht) beleuchten, erklären, erläutern; **Eluzidation**, f. die Erläuterung.

**Elwine**, f. Alwine.

**Elvire** und **Elvire**, f. (fpan. Elvira, viel. vom arab. al-mirah, die Zürlin) weibl. Name: die Erhabene.

**Elvium**, n. gr. (Elyfion) oder **die elyfäifchen**, r. **elyfäifchen Felder**, nach der Befchreibung der älteften Dichter der Wohnort der Seligen, das Luftgefilde; unelig. ein entzündender Aufenthalt, eine reizende Gegend, ein Bonneland; auch Benennung öffentlicher, befonders ländlicher Vergnügungsorte; fr. Elyfée (Bourbon), Name eines Palaftes in Paris, den Louis Napoleon als Präfldent der Republik bewohnte; daher: elyfäifches Kabinett, die damalige franzöfifche Regierung (1849 bis 51); **Champs Elyfées**, f. unter Champ; **elyfifch**, wohnig, reizend.

**Elvtron**, n. gr. (Hülle, Scheide) Heill. Mutterfcheide; **Elvtritis**, f. die Mutterfcheidenentzündung; **Elytrocele**, f. der Scheidenbruch; **Elvtrönus**, m. Scheidengefwulft; **Elytrophyma**, n. Scheidengewächs oder -gefwulft; **Elytroyptöfis**, f. ein Mutterfcheiden-Vorfall; **Elytroyrrhagie**, f. Scheiden-Blutung.

**Elzevire** oder **Elzeviriana**, pl. von der berühmten holländifchen Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie Elzevir in den Jahren 1592 bis 1680 zu Leyden und Amfterdam gedruckte Bücher, bef. gefchätzte Ausgaben lateinifcher Klaffiker.

**em**—, gr. und fr. Vorwort in Zufammenfetzungen (wie emballieren, Emblem u. c.), f. en.

**emacrieren**, f. (emacerare; vgl. macerieren) ausmergeln, abmagern, ausföhren; **Emaceration**, f. Abmagerung, Abzehrung.

**Email**, m. oder n. fr. (fpr. emaij; altfr. esmail, it. smalto, von dem deutichen Schmelz, fchmelzen ftammend) Schmelz; Schmelzglas, Glasfluß, Schmelzwerk, ein meift durch Metallogyde gefärbtes Weiglas, womit man Metalle überzieht; auch eine Weißfchminte für eitle Frauen; **emailieren**, (fr. emailler), mit Schmelz überziehen, in Schmelz arbeiten; **Emailleur** m. (fpr. emaljör) ein Schmelzarbeiter, Schmelzkünftler; **Emailüre**, f. (fpr. emaljör) Schmelzarbeit; **Emailmalerei**, die Malerei mittels Schmelzglafes, Schmelzmalerei; **Email à jour** (fpr. ajouré), Fenfterfchmelz; **Email cloisonné** (fpr. cloisonné); vom fr. cloisonner, einen Verfchlag machen, durch eine Scheidewand trennen) Zellenfchmelz, die Email-

malerei, bei der der Schmelz zwifchen fertiggeföteten Drähnen auf Metall aufgetragen wird; **Email champlévé** (fpr. fchanglewöh; v. fr. champlévé, hervorheben) Füllungs-fchmelz; Grubenfchmelz, die Emailmalerei, bei der der Schmelz in Vertiefungen gefüllt wird, fo daß aber das Felf einer Metallplatte fih vom Rande gegen die Mitte erhebt; **Email ombrant** (fpr. — ongbräng; ombrant heißt Schatten bildend, von ombre, fchattieren, und diefes von ombre, Schatten) Gefchirr, in das Mufter eingedrückt find, die mit durchfcheinender Schmelzglasmafje gefüllt find; **Fittgranemail**, Schnufchmelz; **Opalemail**, Porzellanfchmelz; **transluzides Email** od. **Transemail**, Glasfchmelz.

**Emanation**, f. unter emanieren.

**emanzipieren**, I. (emancipare; vgl. mancipium) frei od. losgeben, aus der Leibeigenfchaft, der väterlichen od. vormundfchaftlichen Gewalt u. entlaffen, freifprechen; gleichftellen; der bürgerlichen od. kirchlichen Befchränkungen ertheben, fih **emanzipieren**, fih von Befchränkungen der Freiheit losfagen oder losmachen; fih zu viel herausnehmen, fih unterfangen; **Emanzipation**, f. (emancipatio) die Entlaffung oder Losgebung der Sklaven aus der Leibeigenfchaft und der Kinder aus der väterlichen od. vormundfchaftlichen Gewalt; die Freilaffung; Erteilung gleicher Rechte, Gleichftellung; **emancipatio saxonica**, fächifche od. deutliche Emanzipation, d. i. Freilaffung der Kinder aus der väterlichen Gewalt vermöge eigenen Haushaltes; **Emanzipationft**, m. ein Gegner der Negerslaverei; **Emanzipator**, m. Befreier, Erlöfer.

**emanieren**, I. (emanare, v. manare, fließen) ausfließen, ausgehen; herrühren; ergeben laffen; **Emanation**, f. (emanatio) der Ausfluß, das Ausfließen, z. B. fehr feiner, von Körpern abgefonderter Teile, als Gerüche u. c. Nipr. das Ergehen laffen, die Befanntmachung, z. B. einer Verordnungs; das **Emanations**- oder **Emissions**-**Syftem**, auch **Emanationsmus**, m. die Lehre von dem Ausfluffe aller Dinge aus einem höchften Urvefen nach dem indifchen, perf. und ägypt. Religionsfyftem; **Emanationslehre**, chriftl. Dogm., die Lehre, nach welcher Sohn u. heil. Geift Ausflüsse vom Vater find; Naturl. die Lichtausfließungslehre Newtons, nach welcher die Lichtftrahlen ausfließende Teilchen aus leuchtenden Körpern fein sollen (auch Korpuskulär-Theorie).

**Emanör**, m. fpätl. (v. e-manere, außerhalb bleiben) Nipr. der über die Urlaubszeit Ausbleibende.

**Emanuel**, m. hebr. (vgl. Immanuel) männlicher Name: Gott mit uns.

**emarginiert**, (I. von emarginare; vgl. margo) ausgerandet (von den Kronenblättern der Schirmpflanzen).

**emballieren** (fpr. angb—), fr. (emballer, v. balle, Ballen) verpacken, einpacken; die **Emballierung**, die Packung; **Emballage**, f., r. n. (fpr. angballähk) das Einpacken, die Verpackung; Packhülle, Packzeug; auch Packlohn; **Emballieur**, m. (fpr. angballör) der Packr.

**Embänma**, n. gr. (von embäptein, eintauchen) Heill. Brühe zum Eintauchen; auch Eingetauchtes.

**Embargo**, n. fpan. (v. embargar, hindern, verfperren, abgeleitet v. ml. barra, fr. barre, Stange, Miegel) die Schiffshaft, der Verfchlag auf die in einem Hafen befindlichen Schiffe („ein Schiff mit Embargo belegen“); die Hafenspernung oder das Schließen des Hafens.

**embarillieren** (spr. angbarij—), fr. (embariller; vgl. Baril) verpacken; **Embarillage**, f., r. n. (spr. —ahjsh) das Verpacken des Pulvers und der Kugeln in Fässer.

**embarquieren** (spr. angbartieren), fr. (embarquer; vgl. Barke) einschiffen, zu Schiffe bringen; **sich emb.**, sich in Handelsunternehmungen verwickeln; **Embarquement**, n. (spr. angbar'máng) die Einschiffung, Einladung der Waren.

**Embarras**, n. fr. (spr. angbarráh; von barre, Stange, Schranke; vgl. Embargo) die Verwirrung, Verlegenheit; Wirrwarr; **embarras d'abondance** (spr. — dabongdáng) oder **de richesse** (spr. — ríschésh'), Verlegenheit oder Not aus Überfülle; **embarrassieren**, (fr. embarrasser), verwirren, hindern; entg. debarrassieren; **embarrassant**, verwirrend; hinderlich und lästig.

**Embarrén**, pl. (türk. embár, neugr. ampári, Speicher, Magazin, vom arab. anbar, pl. von nibr, Warenlager) in Petersburg gewisse Vorrathshäuser, bes. für Hanf.

**Embaterien**, pl. gr. (embateria, vom sing. embateria, von emainein, einherschreiten) Marschlieder, Kriegslieder der alten Spartaner in anapästischem Maße.

**embauchieren** (spr. angbohshieren), fr. (embaucher; vgl. debauchieren) einen Gesellen mit List in Arbeit nehmen; jemand listig anwerben; **Embaucheur**, m. (spr. —schöhr) ein hinterlistiger Werber, Seelenverkäufer.

**embeguieren** (spr. angbegin—), fr. (embéguiner, v. béguin, Kinderhaube, urspr. Kopftuch od. Haube einer Nonne; vgl. Begine) den Kopf umwickeln; jemand etwas in den Kopf setzen.

**embellieren** (spr. angb—), fr. (embellir, v. beau, belle, schön) verschönern, schmücken; **Embellissement**, n. (spr. angbellísh'máng) Ausschmückung, das Auszieren.

**Embergans**, f. (engl. embergoose, auf den Farvörn imbrim) eig. Nchenganz (von ihrer Farbe so genannt), wilde Gänse auf den schottischen Inseln.

**Emblém**, n. gr. (emblemá, v. embálléin, hineinwerfen, -legen, gew. fr. emblème, spr. angbláhm), eig. angelegte Arbeit, Zierat; dann: Kennzeichen, Wahrzeichen, Sinnbild; **emblemátísh**, sinnbildlich; **emblemátíshieren**, auch **emblemíshieren**, durch Sinnbilder darstellen.

**embottieren** (spr. angboat—), fr. (embóttér, v. boíte, Schachtel) einschachteln, einfügen; **Embottement**, n. (spr. angboat'máng) die Einschachtelung, Einfügung; Kefel. Einschachtelung der Säge.

**Embottle**, f. griech. (eigentl. das Hineinwerfen, von embálléin, hineinschleudern) das Einbringen fester Körperchen in die Blutwege (bei Operationen).

**Emboldismus**, m. gr. = Interkalation.

**Embólos**, m. gr. (embólos, von embálléin; vgl. Emblem) der Keil, Pflock, Zapfen, der Stempel, Kolben in Spritzen und Luftpumpen; Seitengang in den alten griechischen Kirchen; **embóltísh** oder **embóltísh**, zapfenartig, zapfenförmig.

**Embonpoint**, n. fr. (spr. angbonpoáng; entst. aus en bon point, d. i. in gutem Punkte od. Zustande) die Wohlbeleibtheit, Körperfülle.

**Embohrum**, n. gr. Bot. der Prachtstrauch.

**Embranchement**, n. fr. (spr. angbrásh'máng) oder **Embranchüre**, f. (spr. angbrásh'ür) (vom bouche, Mund) die Mündung, der Aus- od. Einfluß eines Stromes; die Öffnung eines Hohlwegs; die Mündung eines Geschüzes; das Mundstück eines Waldhorns, einer Flöte etc.; auch der Ansat des Bläfers,

d. h. seine Art und Kunst, das Instrument zu embouchieren, in seinem Munde zu behandeln und ertönen zu lassen.

**embourvieren** (spr. angbursh—), fr. (embourser, v. bourse, Börse) einbeuteln, einfaden.

**embranchieren** (spr. angbrangsh—), fr. (embrancher; vgl. Branche) verzweigen; mehrere Straßen oder Wege vereinigen; Bau. Balken und Sparren miteinander verbinden; **Embranchement**, n. (spr. angbrangsh'máng) die Verzweigung, Durchflechtung, Verschäntkung; der Nebenweg, die Nebenstraße; die Zweigbahn einer Eisenbahn; Bau. die Verbindung der Balken u. Sparren.

**embrasieren** (spr. angbras—), fr. (embraser, von braise, Kohlenglut; vgl. Brafero) anzünden, in Brand setzen; **Embrasüre**, f. die Schießscharte, die Fenstervertiefung, der Fensterbogen.

**embrassieren** (spr. angbrass—), fr. (embrasser, v. bras, Arm) umarmen; umfassen; im Franz. bef. f. küssen (anständiger als baiser); Art. zwischen zwei Feuer bringen; **Embrassade**, f. (spr. angbrass'ád) od. **Embrassement**, n. (spr. angbrass'máng) die Umarmung.

**Embrasüre**, f. unter embrasieren.

**Embrégma**, n., **Embrösh**, f. gr. od. **Embrolation**, f. nl. v. gr. embréchein, anfeuchten, benetzen) Heiß. das Tropfbad, die feuchte Bähung; die Einreibung einer Arznei.

**embrochieren** (spr. angbrosh—), fr. (embrocher; vgl. Broche) anspießen, aufspießen, den Degen durch den Leib rennen.

**embrouillieren** (spr. angbruj—), fr. (embrouiller; vgl. brouillieren) verwirren, in Unordnung bringen; **embrouillert**, verworren, verwickelt; **Embrouillement**, n. (spr. angbruj'máng) Verwirrung.

**embrunieren** (spr. angbr—), fr. (embrunir, von brun, braun) Mal. bräunen, mit dunkler Farbe überziehen; nachdunkeln.

**Embryo**, m. gr. (embryón, n., v. brýein, quellen, keimen) ein Tier- oder Menschenkeim, Keimgebilde, Leibesfrucht etc. = I. Fötus; **Embryographie**, f. Entstehung der Leibesfrucht; **Embryogenetik** od. **Embryologie**, f. Beschreibung od. Lehre von der Leibesfrucht; **Embryoptontik**, f. das Töten der Leibesfrucht; **Embryotylásh**, f. (vgl. Tyflásh) die Zerdrückung od. Zermalmung der Leibesfrucht bei schweren Geburten; **Embryotylást**, m. ein Werkzeug zum Zerdrücken des Kopfes der toten Leibesfrucht; **Embryotomie**, f. die Zerstückelung der Leibesfrucht im Mutterleibe; **Embryulie**, f. Geburtshilfe.

**embüsquieren**, **sich** (spr. angbüski—), fr. (s'embusquer; vgl. Bosquet) sich in einen Hinterhalt legen; **Embüscade**, f. (spr. —kád) der Hinterhalt.

**emendieren**, l. (emendáre, von emendum, Fehler) verbessern, berichtigen; **emendánda**, pl. was in einer Schrift zu verbessern ist, Verbesserungen; **Emendation**, f. (emendatio) die Verbesserung, Berichtigung; **Emendátor**, m. der Berichtiger, Verbesserer; **Eménde**, f. ml. (eménda) die Vergütung, der Schadenersatz, eine Geldbuße, wegen einer begangenen widerrechtlichen Handlung gezahlt zur Vermeidung größerer Nachteile.

**Emeraldin**, n. (vgl. fr. émeraudin, smaragdartig, v. émeraude, Smaragd) eine grüne, smaragdfarbene Anilinfarbe, die aus einer Mischung von salzsaurem Anilin mit chlorsaurem Kali besteht.

**Émeraude**, f. fr. (spr. em'róhd; aus dem griechischen smarágos) der Smaragd.

**emergieren**, l. (emergere) auftauchen, berühmt

werden, sich hervortun; **Emergens**, n. etwas Aufstauchendes, sich Ereignendes; **emergens novum**, n. Npr. ein sich hervortretender neuer Umstand; **Emergens**, f. nl. das Aufstauen, Emporstiegen, Berühmtwerden; **Emerison**, f. das Emporkommen; Sternf. der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern, das Sichtbarwerden eines Sternes; **Emersons Winkel**, der Winkel unter welchem ein Strahl gegen das Wasser zc. geworfener Körper von demselben zurückprallt.

**emerieren**, l. (emereri) ausdienen; sich verdient machen; **Emeritus**, m. ein Ausgedienter, in Ruhestand Befindlicher; **Emeriten-Anstalt**, in der katholischen Kirche Anstalten, von welchen durch Alter und Krankheit anstandslos gewordene Geistliche einen Gnabengehalt empfangen; **E.-Häuser**, Häuser, in denen solche Geistliche persönliche Aufnahme und Verpflegung finden; jemand **emeritieren** (nl.) oder **pro emerito** erklären, ihn in Ruhestand versetzen, **emeritiert**, ausgedient, in Ruhestand versetzt.

**Emerison**, f. unter emergieren.

**emerveillicht** (spr. —weijert), fr. (émervillé; vgl. Merveille) verwundert, in Verwunderung gesetzt.

**Emery**, Schmirgel.

**Emesis**, f. gr. (v. emein, ausbrechen) Heiß. das Erbrechen; **Emesie**, f. Neigung zum Erbrechen; **Emésima**, n. Ausgebrochenes; **Emetastrophe**, f. Abzehrung durch häufiges Erbrechen; **Emeticum**, n., pl. **Emetica**, ein Brechmittel; **Emetin**, n. ein eigentümlicher Pflanzenstoff in der Brechwurz (*Syca t u a n h a*), dem die ihre Brechen erregende Eigenschaft verdankt; **emetisch**, Erbrechen bewirkend, zum Brechen; **Emetokatharsis**, f. das Ausleeren nach oben und unten; **emetokathartisch**, zugleich abführend und Erbrechen erregend; **Emetologie**, f. die Lehre von den Brechmitteln; **Emetomanie**, f. zu große Vorliebe eines Arztes für Brechmittel; **Emetophobie**, f. zu große Scheu vor Brechmitteln.

**Emen**, m. der neuholländische Kasuar.

**Emeute**, f. fr. (spr. emöht; v. gleichl. l. emovita, v. emovere, herausbewegen, motus, Bewegung) Aufruhr, Auflauf; Meute, Meuterei.

**Emgáto**, n. das äthiopische Schwein, Warzenschwein.

**emigrieren**, l. (emigrare, fr. émigrer) auswandern;

**Emigrant**, m. (l. emigrans) ein Auswanderer; Vaterlandsflüchtiger; insbes. die während der franz. Revolution nach Deutschland ausgewanderten Anhänger des Königtums; **Emigré**, fr., pl. **Emigrés** oder ein **Emigrierter**, m. ein Ausgewandter; **Emigration**, f. die Auswanderung; **emigratio coacta**, f. gebotene, erzwungene Auswanderung; **e. voluntaria**, freiwillige Auswanderung.

**Emulation**, f. l. (emicatio, v. emicare) das Hervorspringen Hervorragen; Zankenwerfen, Verspihen, Verpuffen.

**Emil**, m. u. **Emilie**, f. (fr. Emile u. Emilie, v. l. Aemilius, a. verw. mit gr. haímilos, schmeichelnd) Name: der, die Schmeichelfinde, Beschämte, Artige;

**Emilia**, als italienische Landschaft, f. *Amilia*. **Emilian**, n. Tonwaren, die dem Steingut ähnlich sind und aus dem Dorfe Elgersburg in Sachsen-Gotha kommen, dah. auch **Elgersburger Steingut** genannt.

**Emine**, f. (v. gr. hēmina, die Hälfte einer Meße, von hēmisys, halb) ein ehemaliges Getreidemaß in Piemont u. der franz. Schweiz =  $\frac{1}{2}$ , Sacco = 23 l.

**eminieren**, l. (eminere) hervorragen; **eminent** (eminens), hervorragend, vorzüglich ausgezeichnet;

**Eminenz**, f. (l. eminentia) Hervorragung, Erhöhung, z. B. eines Knochens; Vorzüglichkeit, Erhabenheit, seit dem 7. Jahrhundert ein Titel der Bischöfe, seit dem 17. Jahrhundert der Kardinäle; auch Titel der geistlichen Kurfürsten.

**Emir**, m. arab. (emir, amir, der Befehlshaber, von amara, befehlen) ein arabischer Fürst, Kriegsbefehlshaber u. Statthalter in einer eroberten Provinz; **Emir-Achor**, m. Oberstallmeister; **E.-Alem**, m. der Reichsfahnenräger; **E.-Bazar**, m. der Aufseher über die Märkte; **E.-al-Mumentin**, m. Herrscher der Gläubigen, ein Titel der Kalifen, welchen zuerst der Kalif Omar annahm; **E.-al-Muslem**, m. Beherrscher der Gläubigen, ein Titel der Almoraviden, vgl. Almohaden; **E.-al-Dmarā** oder **-al-Umarā**, m. (d. i. Befehlshaber) der Befehlshaver, ein Titel des ersten Ministers bei den Kalifen und indischen Mogulen; Titel einzelner Statthalter von Provinzen in der Türkei; **E.-Hadicht**, m. der Anführer der Pilger auf der Wallfahrt nach Mekka.

**emittieren**, l. (emittere) ausschicken, aussenden, ausgeben lassen; Wertpapiere in Umlauf setzen; **emissa manu**, Npr. mit dargelegter Hand, mit Handschlag; **Emittent**, m. (l. emittens) der Ausfender; **Emissarius** oder **Emissär**, fr. m. ein Geheimbote, Abgesandter; **Emissär** (eig. n., l. emissarium, obwohl jetzt fälschlich auch in diesem Sinne **Emissarius**, der **Emissär**, gesagt wird), Wasserbau, eine Schleuse, ein Abzug, meist unterirdischer Kanal zur Entlassung einer eingeschlossenen Wassermasse, wie aus der Römerzeit der E. des Sees von Albano, des Fucinus zc.; **Emissaria Santorini**, pl. l. Adern, die aus der Schädelhöhle des Kopfes durch die Knochen sich nach der Außenseite des Schädels hinziehen; **Emission**, f. (l. emissio) die Ausfendung, der Ausfluß; die Ausgabe neuer Staatspapiere, Aktien u. ähnl.; Ausstrahlung (der Wärme); **Emissionsdampf**, Abdampf; **Emissionskurs**, der Preis, zu dem solche Wertpapiere zuerst ausgegeben werden; **Emissions-Vermögen**, n. Naturl. Ausströmungsvermögen, das Vermögen eines Körpers, eine gewisse Menge Wärme auszustrahlen; **Emissions-system**, = **Emanationssystem**.

**emmagasinieren** (spr. amma—), fr. (emmagasiner) in ein Magazin bringen, aufbewahren; **Emmagasinage**, f., r. n. (spr. —nähst) die Aufbewahrung im Pachtkaufe; das Lagergeld.

**Emmanchement**, n. fr. (spr. ammanch'émang, eig. Einärmelung, von manche, l. manica, Ärmel, it. manico, Stiel) Mal. die Anpassung der Teile.

**Emmenien**, pl. gr. (emmēnia, v. emmenios, monatlich) monatlich gefeierte Feste; Heiß. die monatliche Reinigung der Frauen; **Emmenagogā**, gew. aber weniger richtig **Emmenagoga**, pl. bluttreibende, die monatliche Reinigung befördernde Mittel; **Emmenialogie**, f. die Lehre von der monatlichen Reinigung.

**emmetropisch**, fr.-gr. (spr. ammetropisch, von fr. emmètre, spr. ammetre, beim Bauen so anordnen, daß man leicht nach Metern abmessen kann) richtig sehend, rechtsichtig, ein Auge, das richtig abschätzen kann (gegenüber **brachymetropisch**, kurzichtig, und **hypermetropisch**, übersichtig), vgl. **Myops**.

**emmeublieren**, fr. (spr. ammö—), r. amueblieren (vgl. Meuble), mit Hausat versehen, einrichten; **Emmeublement**, n. (spr. ammöblemang)

das Zimmergerät, der Hausrat; r. Ameublement.

**Emmätum**, n. gr. (émátōn; v. mótōn, Zupfleinwand, Scharpie) eine auf Zupfleinwand gestrichene Wundsalbe.

**emollieren**, l. (emollire; vgl. mollis) erweichen, mildern; **emollians**, n. etwas Erweichendes; pl. **emollientia**, erweichende Mittel.

**Emolument**, u., pl. **Emolumenta**, l. (emoluméntum, pl. emolumenta, v. emoliri, herausbringen) der Vorteil, Gewinn oder Nutzen; Amtsertrag; Amtseinkünfte und Vorteile; auch Nebenbezug, Nebenvorteile.

**Emotion**, f. unter emovieren.

**Emouchette**, f. fr. (spr. emuschéit; von émouche, die Fliegen abwehren, v. mouche, Fliege) ein Fliegenetz über Pferde; **Emouchoir**, m. (spr. emuschodhr) Fliegenwedel.

**emovieren**, l. (emovère) herausbewegen, auf die Seite schaffen, beseitigen; erschüttern, aufregen; **Emotion**, f. ul. heftige Gemütsbewegung, Aufregung, Wüthung; auch Volksaufstand, Gärung.

**empaillieren** (spr. angpajieren), fr. (empailler, von paille, Stroh) mit Stroh umwickeln od. ausstopfen; in Stroh einpacken.

**Empastik**, f. gr. (empaistiké, sc. téchné, Kunst, v. empastein, hineinschlagen) die Kunst, getriebene Arbeit zu machen.

**empaillieren** (spr. angp—), fr. (empaler, von pal, Pfahl) pfählen, einen Pfahl einstecken; spitzen.

**empaquetieren** (spr. anpate—), fr. (empaqueter vgl. Paket) einpacken, zusammenpacken.

**Empásma**, n. gr. (v. empássein, einstreuen) Heiß. Streupulver.

**Empásie**, f. oder **Empatement**, n. fr. (spr. angpát máng) das dicke Austragen der Farben; Vermischung der Punkte und Striche; s. v. w. Impastierung (s. d. u. vgl. Waſte).

**empéchieren** (spr. angpäch—), fr. (empêcher, it. impacciare, gleichsam l. impactare, v. impingere, einem einen Schlag versetzen, etwas Lästiges oder Hinderliches antun; entg. depéchieren) verhindern, abhalten; **Empêchement**, n. (spr. angpäch'máng) Hindernis, Verhinderung.

**Empétrum**, n. gr. (von pétra, Fels) Bot. Krauschbeere, Steinbrech.

**Empyhásis** od. **Empyhásie**, f. gr. (v. emphainein, anzeigen, anschaulich machen) eig. anschauliche Darstellung; Redek. der Nachdruck im Reden, die Kraft, gewichtige Bedeutung eines Ausdrucks; **empyhásis**, nachrücklich.

**empyhásis**, gr. (v. emphrassein, verstopfen) Heiß. verstopfend; **Empyhásieum**, n. ein Verstopfungsmittel; **Empyhásis**, f. die Verstopfung der Gefäße, Eingeweide.

**Empyhysma** oder verk. **Empyhysen**, n. gr. (vgl. Phya) Wind- od. Luftgeschwulst, Zerklüftung der Lungenzellen u. Ansammlung von Luft unter der Haut (Engbrüstigkeit); das Aufsuchen einer Wunde; **empyhysmatís** od. **empyhysmatós**, ul. aufgeschlagen, stoß; engbrüstig, dampfig; **empyhysmatíca varioláe**, pl. l. die Windpocken.

**Empyhysis** od. **Empyhysse**, f. gr. (v. emphyteúein, einpflanzen) Nspr. eine Art der Erbpacht, vermöge deren jemand das Nutzungsrecht eines fremden Grundstücks hat und das Recht, dasselbe zu veräußern und zu vererben, gegen eine jährliche Abgabe an den Eigentümer; auch die Einsetzung in den Nießbrauch eines Grundstücks; ein **empyhysischer Kontrakt**, ein solcher Erbpachtvertrag;

**Empyhysis** od. **Empyhysen**, m. der Erbpachter, Erbhinsmann.

**Empirance**, f. fr. (spr. angpiráns; von empirer, verschlimmern; pire, l. pejor, schlimmer) die Abnahme od. Verschlechterung der Wären, Verringering der Münzen; der Schiffschaden.

**Empiré**, f. gr. (empéiria) die Erfahrung, Belehrung durch beobachtete Tatsachen, das Erfahrungswissen; **Empiricus** od. **Empiriker**, m. einer, der sich auf Erfahrungswissen stützt; Erfahrungskünstler, bes. ein Erfahrungsarzt, d. h. einer, der bei dem äußerlich Wahrgenommenen stehen bleibt, ohne die Erscheinungen auf ihre Ursachen zurückzuführen; **empirisch**, erfahrungsmäßig, von der Erfahrung abhängig; empirische Psychologie, die Erfahrungsseelenkunde; ein empirischer Satz, ein Erfahrungssatz; **Empirismus**, m. eine bloß der Erfahrung huldigende Denkart und Behandlungsweise; **Empirist**, m. Philos. einer, der alles Erkennen nur aus der sinnlichen Erfahrung (a posteriori) herleitet.

**emplásstisch**, gr. (v. emplássein, hineinbilden, schmieren; vgl. Plasma) Heiß. verstopfend, zuschmierend; **Emplásticum**, n., pl. **Emplástica**, ein Schmierungsmittel; Verstopfungsmittel; **Emplástrum**, n. l. (vom gr. emplastron, r. éplaston) ein Pflaster, Wundpflaster; **emplástrieren** (l. emplasträre), ängeln, s. v. w. orulieren; **Emplastration**, f. (emplastratio) das Ängeln, Psopien.

**emplázieren** (spr. angpl—), fr. (emplacer; vgl. plázieren) aufstellen, hinstellen; **Emplacement**, u. (spr. angplámáng) die Aufstellung; Lage; der Platz, Stand, z. B. Geschüßstand, Bauplatz, die Baustelle.

**Emplette**, f. fr. (spr. angplétté; altfr. emploite, vgl. employieren) der Einkauf, Kauf einer Ware; **Empletten machen**, einkaufen.

**Empleurum**, n. gr. (d. h. mit vollen Seiten) Bot. eine zu den Diosmeen gehörende Pflanzengattung; von einer Art derselben kommen die heilkräftigen Buccoblätter.

**employieren** (spr. angplojieren), fr. (employer, v. l. implicare, also eig. in etwas hineinwickeln oder legen) anwenden, zu etwas verwenden, anlegen, auch an- oder unterbringen, z. B. sein Geld, aufstellen, versorgen; ein **Employé**, m. (spr. angploajeh) oder **Employierter**, ein Angestellter, Beamter; **Emploi**, m. (spr. angplod) eig. der Gebrauch, die Anwendung; daher die Anlegung einer Summe; die Anstellung, das Geschäft, Amt; die Rolle im Schauspiel.

**emplümieren** (spr. angpl—), fr. (emplumer, von plume, Feder) betiteln, mit Federn versehen (ein Klavier).

**Empneumatós**, f. gr. (vgl. Pneuma etc.) = **Empnyema**; auch Einbläsung der Luft.

**empochieren** (spr. angposchieren), fr. (empocher, v. poche, Tasche) in die Tasche stecken.

**Empois**, m. fr. (spr. angpoá; von poisser, pichen, leeren; l. pix, picis, Pech, Teer) Kleister, Stärkelpappe.

**Empolotratie**, f. gr. (von empolé, Kaufmannsgut; Handelsgewinn) Beherrschung des Handels, bes. in bezug auf den Wareneinkauf.

**Emporium**, n. l. (v. gr. emporion) Handelsplatz, Stapelplatz; auch der Hochaltar, die Emporkirche.

**empportieren** (spr. angport—), fr. (empporter) KrSpr. ein- od. wegnehmen; erobern; sich **empportieren**, sich erweisen, aufdrausen, sich erzümen; **empor**

tiert, aufgebracht, entriestet; **Emportement**, n. (spr. angport'máng) das Ausbrausen, die Entriistung, das Ungestim; **Emportierung**, f. Erüberung.

**Empreinte**, f. fr. (spr. angprängt'; v. empreindre, l. imprimere, ein-, aufdrucken) das Gepräge, der Abdruck.

**Empressomanie**, f. gr. (v. emprêthein, anzünden) die Feuerlust, der frevelhafte Hang zum Brandstiften, als krankhafter Naturtrieb.

**empressieren**, sich (spr. angpr—), fr. (s'empreser; vgl. pressieren) sich beeifern, bestreben; **empressiert**, emsig, eifrig; **Empressement**, n. (spr. angpress'máng) der Eifer, Diensteifer; Aufmerksamkeit, Geschäftigkeit.

**empriksonieren**, (spr. angpr—), fr. (emprisonner; vgl. Prison) gefangen nehmen, verhaften; **Empriksonnement**, n. (spr. angprison'máng) die Verhaftung.

**Emprosthotonic**, f. od. **Emprosthotonus**, m. gr. (v. emprosthen, vorn, u. teinein, spannen) Heiß. das Gefürmtheitsein des Körpers nach vorn beim Starrkrampf.

**Emprunt**, m. fr. (spr. angpröng; von emprunter, leihen, entleihen; it. improntare, v. l. in prompta, wie imprestare v. praesto, zur Hand) die Anleihe; **Emprunt forcé** (spr. — forcé), eine erzwungene Anleihe; **empruntieren** (spr. angpröngl—), eine Anleihe machen.

**Empsychois**, f. gr. (vgl. Psychosis) eig. Beselung, vermeintliche Seelenwanderung.

**Empyris**, f. gr. (vgl. Psyker zc.) die Abkühlung, Erfrischung.

**em(p)tio**, f. l. (v. emere, kaufen) Nspr. der Kauf od. Ankauf; **emtor** (empter), m. der Käufer; **emtrix** (emptrix), f. die Käuferin.

**Empusa**, **Empuse** oder **Vania**, f. gr. Fabel. die Nachtfrau, ein von der Dame gesandtes Schreckgespenst mit einem Felsfuß u. Augen, die es beliebig herausnahm und wieder einsetzte; **Empusa muscae**, eine mikroskopische Bilzart, die für die Fliegen tödlich ist und im Herbst ein rasches Sterben unter den Fliegen veranlaßt.

**Empyema**, n. gr. (v. pyon. Eiter) Heiß. eine innere Eiterung, bes. ein Brustgeschwür, Lungenvereiterung; **Empyëis**, f. die Bildung eines Eitergeschwürs; **empyësis oculi**, l. das Eiterauge; **empyëtisch** od. **empyëtisch**, an innerer Eiterung, bes. an Lungengeschwüren leidend; **Empyocèle**, f. gr. ein Eiterbruch, eine Vereiterung in den Hoden; **Empyomphalos**, m. eine Eitergeschwulst am Nabel.

**Empyrum**, n. (v. gr. empyros, in Feuer stehend, brennend, von pyr, Feuer) der Feuerhimmel, Sitz oder Wohnung der Seligen; **empyëtisch**, himmlisch; **Empyreuma**, n. der brandige Geruch oder Geschmack; **empyreumatisch**, brandig riechend, brenzlich; **Empyric**, f. Wahrsagung aus dem Opferfeuer (empyron); **Empyroidis**, f. der Brand, die Verbrennung.

**emptio**, **emtor**, f. emptio.

**Emu**, m. f. Emu.

**Emulation**, f. Emulation.

**Emulsion**, f. nl. (emulsio, von emulgere, aus- od. abmellen) Pflanzenmilch, Samenmilch, milchartige Verbindung öligcr u. schleimiger Stoffe mit Wasser, z. B. Mandelmilch, als Kühltrank; **Emulsin**, n. od. **Emuptas**, n. eine in den süßen und bitteren Mandeln enthaltene eiweißartige Substanz, welche Gärung zu erregen vermag; vgl. Amygdalin.

**Emunctoria**, pl. nl. (v. spätl. emunctorium, Nict-

puzé, von emulgere, ausschneuzen) Heiß. Aussonderungs- od. Abführgesäße, Reiniigungsorgane, z. B. Nasenhöher.

**emundieren**, l. (emundare, vgl. Mundum reinigen; **Emundantia**, pl. Heiß. äußere, zur Reinigung von Wunden und Geschwüren dienende Mittel; **Emundation**, f. die Reinigung.

**emunitas**, f. ml. (v. l. munus, Dienst, Pflicht) Befreiung, Erlaß, Vorzugsrecht, bes. der Geistlichen, = Immunität; **emunitas regia**, ein königlicher Freibrief.

**Emys**, f. gr. (émÿs, Gen. -ÿos) eine Flußschildkröte; davon **Emysarier**, m. = Krokodil.

**en—** oder (vor Lippenbuchstaben) **em—**, gr. so wie **en**, **em—** (spr. ang) fr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im allgemeinen in, darin, od. ein—, hinein; **en arriere**, **en attendant**, **en avant** u. andere Verbindungen der Art s. unter dem Folgeworte.

**Enalsinder** oder **Enalsöhne** (die Kinder Enal, nach 4. Mos. 13, 23, 34 u. a.), ein Riesengeschlecht, welches in Palästina vor dessen Eroberung durch die Juden wohnte, daher bisweilen Bezeichnung für Riesen überhaupt.

**Enallage**, f. gr. (v. en-allassein, umtauschen, verwechseln) die Vertauschung, Verwechslung eines Wortes mit einem andern; insbes. die Vertauschung von Redeteilen einer Gattung in Hinsicht ihrer Abstammung od. Form, z. B. des abstrakten Substantivs mit dem konkreten, des Eigennamens mit dem Gattungsnamen zc.

**Enaimon**, n. gr. (enaimon, von haima, Blut) Heiß. ein Mittel gegen Blutungen.

**Enamorádo**, m. span. der Verliebte, Liebhaber.

**Enanthema** oder verk. **Enanthem**, n. gr. (von anthein, blühen) innerer Hautausschlag, bes. der Schleimhaut des Darmkanals.

**Enantiodromie** und **Enantiotropie**, f. gr. (von enantios, gegenüber, entgegen) das stetige Gegen-einanderwirken der Dinge, wodurch einiges entsteht, während anderes vergeht; **Enantilogie**, f. Gegenrede, Widerspruch; **Enantioopathie**, f. = Allopathie, s. d.; **Enantioophanie**, f. scheinbarer Widerspruch; **Enantiodis**, f. der Gegensatz, Widerstreit, in welchem, nach Pythagoras, das Grundgesetz alles Lebens liegt.

**Enaöréma**, n. gr. (enaiöréma, das darin Schwebende, von aiörém, schwebend bewegen) Heiß. ein Urinbölchen, im Harn schwebende Wolke.

**Enargie**, f. gr. (enárgeia) die Augenscheinlichkeit, Deutlichkeit, Klarheit, = Evidenz; **enargisch** (gr. enargés) deutlich, augenfällig.

**enarrieren**, l. (enarrare) erzählen, erklären; **Enarration**, f. (enarratio) die Erzählung, Auslegung.

**Enarthron**, n. gr. (von arthron, Glied, Gelenk) ein fremder Körper in einem Gelenk; **Enarthrosis**, f. Heiß. die Einfügung oder Einlassung eines Knochenkopfes in seine Höhle oder Pfanne; das Außgelenk, die tiefe bewegliche Knochenfügung.

**en bloc**, frz. (spr. ang —) im ganzen, in Bausch und Bogen.

**Encablure**, f. fr. (spr. angfablür') die Kabellänge, Seemaß von 200 m.

**encadrieren** (spr. angadrieren), fr. (encadrer, vgl. Cadre) einrahmen, einrahmen ein Gemälde; auch einreihen; in Reihe u. Glied stellen; **Encadrement**, n. (spr. angfabr'máng) die Einfassung, Einrahmung.

**encagieren** (spr. angfagieren), fr. (encager, von cage, Käfig) einsperren.

encanaillieren, f. Kanaille.

**Encanthis, Encathisma, Encauma, Encaustil usw.**, f. Ent—.

**Encante, f. fr.** (spr. angähnt); von encoudre, umgürten, einschließen, l. incingere) Ref. der Umfang, Wall, die Außenwerke einer Festung; Jäg. die Einkreisung des Wildes, auch der eingekreiste Platz, die Umstellung.

**Encephalos, m.** oder **Encephalum, n.** (gr. enképhalos, d. h. was im Kopfe ist; kephalé, Kopf) das Kopsmark, Gehirn; **Encephalalgie, f.** das Gehirnleiden, Hirnweh; **Encephalitis, f.** die Hirnentzündung; **Encephalologie, f.** die Gehirn- oder Hirnlehre; **Encephalopsie, f.** Untersuchung des Gehirns; auch f. v. w. Kraniopsie; **Encephalotomie, f.** Gehirnschnitt; Zergliederung des Gehirns.

**enchaineren, (spr. angschä—), fr.** (enchainer, vgl. Chaîne) verketteten, miteinander verknüpfen; **Enchainement, n.** (spr. angschän'mäng) die Verkettung, der Zusammenhang; die Reihe.

**enchantieren (spr. angchant—), fr.** enchanter; v. l. incantare) bezaubern, entzücken; **enchantiert, bezaubert, entzückt; Enchantement, n.** (spr. angchant'mäng) Zauber, Bezauberung; **Enchanteur, m.** (spr. angchant'töhr) ein Zauberer, Bezauberer.

**Encharaxis, f. gr.** (von en-charassein, einfragen, rügen; vgl. Charakter) Heilf. Hautaufzugung, Schröpfung (Charifikation).

**enchargieren (spr. angcharisch—), fr.** (encharger) auftragen, empfehlen.

**enchassieren (spr. angchass—), fr.** (enchasser, von chassis) fassen, einlassen; **Enchassüre, f.** die Fassung von Perlen und Edelsteinen.

**Encheirëis, f. gr.** (von encheirein, Hand anlegen, von cheir, die Hand) Behandlung, Handhabung, Handgriff, bef. beim Operieren **Encheiridion** od. **Enchiridion, n.** ein Handbuch, ein kurzes Lehrbuch einer Wissenschaft.

**Enchelyden, pl. gr.** (v. enchelys, der Aal) Walzenierchen; **Encheloiden, pl.** aalförmige Tiere; **enchelyoidisch, aalförmig.**

**enchérieren (spr. angcher—), fr.** (enchérir, v. cher, teuer) überbieten, verteuern; **Enchère, f.** (spr. angchäh'r) das höhere Gebot.

**Encholitrium, n. gr.** (von enchos, Spieß, Schwert, und leirion, Lilie) Bot. die Steinlilie.

**Enchondroma, n. gr.** (vgl. Chondroma) ein inneres Knorpelgebilde.

**enchorische Schrift der Ägypter** (v. gr. enchorios, inländisch, einheimisch) = demotische.

**Enchrisis, f. gr.** (vgl. Chrisma) die Einsalbung, Einreibung; **Enchrisma, n.** Salbe.

**Enchymoma, n.** od. **Enchymosis, f. gr.** (vgl. Chymos und Chemie) Heilf. die Ergießung der Säfte in Körperteile; **Enchyma, pl.** Einspritzmittel.

**Encierro, m.** span. der Einzug der Stiere beim Stiergefecht.

**Enclitica, f. Entl—.**

**Enclature, f.** (spr. anglotöhr') fr. (enclöture, von enclöre, l. includere, einschließen) die Umzäunung, Einfassung.

**Encoelalgie, f. gr.** (von enkoilia, die Eingeweide) Heilf. Bauch- oder Eingeweide-Schmerz; **Encoelitis, f.** Darmentzündung.

**Encolpium, f. Entlopion.**

**Encombrement, n. fr.** (spr. anglongh'mäng; von encombrer, it. ingombrare, durch Schutt versperren, v. l. cumulus, Haufen, port. combro, Erd-

haufen; vgl. das altd. kum bern, hemmen, kummer, landsch. für Schutt) die Versperrung durch Schutt, Hemmung, Sperrung der Waren im Schiffe, Überfüllung des Schiffsraumes durch leichtere Frachtgegenstände.

**Encomium, f. Entomion.**

**en confiance** = en confidence, f. d. unter konfidieren.

**encore, fr.** (spr. angköhr') it. ancora (vom l. ad hanc horam, bis diese Stunde) abermals, noch einmal.

**en costume, f.** unter Kostüm.

**encourageren (spr. angurafsch—), fr.** (encourager; vgl. Courage) Mut einprechen, ermuntern, antreiben; **encourageant (spr. —schäng),** aufmunternd, ermutigend; **Encouragement, n.** (spr. angurafsch'mäng) die Aufmunterung.

**Enkratiten, Enervint, f. Entr—.**

**Encrier, m. fr.** (spr. angtrieb) das Tintenfaß; der Farbekasten, Farbestein der Buchdrucker.

**Enchyanthus, m.** Bot. die Prachtglocke, aus der Familie der Ericarien oder Heidegewächse.

**encyclisch od. enzyklisch, gr.** (enkyklios, on; vgl. Zyklos) im Kreis umlaufend; **Encyclium, n.** od. **Encyclica, f.** (scil. epistola) ein encyclischer Brief, Umlaufschreiben, Rundschreiben, insbes. ein Erlaß des Papstes an die Erzbischöfe u. Bischöfe; **Enzyklopädie, f.** (gr. enkyklopaideia, r. enkyklios paideia; paideia, Erziehung, Unterricht) urspr. der Kreis vorbereitender und allgemeiner Lehrgegenstände, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Lebensberuf; gew. Kreis der wissenschaftlichen Kenntnisse überhaupt; auch Abriss der Gelehrsamkeit, Wissenschaftskunde; alphabetische Enzyklopädie od. enzyklopädisches Wörterbuch, ein allgemeines Sachwörterbuch; **enzyklopädisch, übersichtlich, allgemein wissenschaftlich; ein enzyklopädisches Lehrbuch, ein Lehrbuch der Wissenschaftskunde; Enzyklopädisten, pl.** die Herausgeber und Mitarbeiter der großen von Diderot u. d'Alambert im vorigen Jahrhundert herausgegebenen französischen Enzyklopädie, in deren philosophischen Artikeln man eine vorzügliche Anregung zu der Revolution von 1789 findet; **Enzyklopädistismus, m.** encyklopädische Lehrform; besonders die philosophischen Grundsätze u. zum Teil irreligiösen Meinungen der französischen Encyklopädisten; **Enzyklopoie, f.** das Rundtrinken, Herumtrinken.

**Endäsch (Endäsch, Endäze, Endesch, Pl Endäsch), m.** die früher übliche kleine Elle in der Türkei u. Griechenland, = 0,653 m od. 0,648 m; in Rumänien noch jetzt gebraucht für baumwollene, leinene und Hanfgewebe, und = 0,641 m (vgl. Hällebi).

**Endécha, f., pl. Endéchas (spr. endétschas; vom l. indicta, gleichl. dagegen Gefagtes) span.** Klagelieder, Leichengesänge, aus vierzeiligen Strophen bestehend.

**Endeizis, f. gr.** (von en-deiknynai, anzeigen, beweisen) Anzeige; auch Anlage.

**Endelagon, Endelaphlabum, f. Hend—.**

**Endemie, f. gr.** (v. endemos, einheimisch, v. demos, Volk) Heill. eine herrschende Landeskrankheit, einheimische, örtliche, von der Luft u. Lebensart herührende Krankheit, versch. von Epidemie, (f. d.); **endémisch (von Krankheiten),** einem Volke oder Lande eigen; einheimisch, örtlich.

**endermatisch oder endermisch, gr.** (von derma, Haut) Heill. in der Haut liegend; auf die Haut, bef. die Unterhaut, angewendet, z. B. enderma-

tische Mittel = **Endermatica**, pl.; **Endermatismus**, m. die Anwendung von Heilmitteln auf die von der Oberhaut entblößte Unterhaut.

**Enderun**, n. pers. das Frauenhaus der Perser, die Weibervohnung; vgl. *Harém*.

**en détail**, fr. (spr. ang. detaj), im einzelnen.

**endettieren** (spr. ang. dettieren), fr. (endetter, von dette, l. debita, Schulden); **sich** —, in Schulden bringen, verschulden; **endettiert**, verschuldet.

**Endiadyd**, f. *Hendiadyd*.

**Endiométer**, n. gr. (von *éndios*, mittätlich) ein Mittagsslinienmesser.

**Endivie**, f., pl. **Endivien** (it. u. span. *endivia*, t. *endive*, von l. *intábus*; vgl. arab. *hindeb*) krauser Lattich, eine Salatpflanze, eine Gattung des Wegworts oder der Bichorie.

**endogonisch**, gr. (v. *endon*, drinnen, inwendig) inwendig wachsend; **Endocardium**, n. Heilk. die innere Fläche des Herzens; **Endocarditis**, f. Entzündung derselben; **Endocarpium**, n. Bot. die innere Fruchthülle; **endolaryngeale Methode**, Behandlung des Kehlkopfes vom Munde aus; **Endometritis**, f. innere Entzündung der Gebärmutter; **Endopericarditis**, f. Entzündung der innern und äußern Fläche des Herzens; **Endopleura**, f. die innere Samenhaut der Pflanzen.

**endommagieren** (spr. ang. dommagieren), fr. (endommager, von *dommage*, Schaden; vgl. *bedommagieren*) in Schaden bringen, beschädigen.

**Endorrhizon**, n. gr. (von *endon*, inwendig, und *rhiza*, Wurzel) ein aus dem Keime die Wurzel treibendes Gewächs oder Samenform.

**Endosis**, f. gr. (von *en-didónai*, nachgeben, nachlassen) Heilk. das Nachlassen einer Krankheit.

**Endosmose**, f. gr. (verfehltes Wortgebiude aus *endon*, drinnen, u. der falschen Form *osmósis* statt *osmésis*, das Niesen im Sinne des Einziehens einer Ausdünstung) die Einhauchung, das Ein-saugen, Hineinwandern, und **Grosmaose**, f. gr. das Aushauchen, Herauswandern zweier Flüssigkeiten von verschiedener Art oder ungleicher Dichtigkeit durch eine sie trennende poröse Scheidewand (Haut, gebrannter Ton); **Endosmometer**, m. ein Werkzeug, um diese Ein-saugung zu messen und zu unteruchen.

**endossieren** (spr. ang. dossieren), fr. (endossier) oder **indossieren**, it. (*indossare*, von *dosso*, fr. *dos*, Rücken, l. *dorsum*) einen Wechsel durch Aufschrift auf den Rücken desselben an einen andern übertragen od. abtreten; **Endossant** (spr. — háng) od. **Endossire** (spr. — hóhr), auch **Indossant**, m. der dieses tut, der Übertragende, Umschreibende; **Indossat**, m. dem der Wechsel übertragen worden ist; **Endossament**, n. fr. (spr. ang. doss' máng), auch **Indossément** oder **Indosso**, n. it. das Rück-Wechselschreiben, die Übertragung eines Wechsels an einen andern.

**endothermisch**, gr. von Wärme abhängig, durch Wärme wirkend.

**Endspurt**, m. deutsch-engl. (spr. — spóhrt, engl. *spurt* oder *spirt*, plötzliche Anstrengung, Rück), beim Pferderennen: ein plötzliches Vorstoßen, eine unerwartete starke Anstrengung am Ende des Rennens.

**Endymion**, m. gr. *Jabell*, ein schöner Schläfer, den die Mondgöttin liebt.

**Enechem**, n. gr. (*enéchēma*, v. *enēchem*, darin tönen) Heilk. das Ohrenklingen, Ohrenbrausen; **Enechēsis**, f. die Entziehung desselben.

**Enéma**, n. gr. (von *enēmi*, ich lasse oder werfe

hinein) Heilk. das Einspritzen, od. das Eingesprikte, Klister.

**Energie**, f. gr. (*en-érgeia*) Wirksamkeit, Latkraft, Kraft, Kräftfülle, Nachdruck, Wirkungsvermögen, Spannung, Spannkraft, Arbeitsfähigkeit des Körpers, einer Kraftanlage; **Kraft-Energie**, Arbeitsvermögen; **Licht-Energie**, Lichtstärke; **Wärme-Energie**, Heizvermögen; **aktuelle Energie**, lebendige Kraft; **kinetische Energie**, lebendige Kraft der fortschreitenden Bewegung, der Drehung und Wirbelbewegung, der Schwingungen, der Wellenbewegung; **statische Energie**, Schwerkraftenergie, Oberflächenspannung, Gestaltenergie, Gasspannung; **potentielle Energie**, Spannkraft; **Energetik**, f. der Zweig der Mechanik, der die Übertragung und Umwandlung der Energie behandelt; **Energiemesser**, f. Elektrizitätszähler, Wattmeter; **Energiefaktor**, m. Verhalten der scheinbaren, von einer Wechselstrommaschine verbrauchten Energie zur wirklichen Energie; **energisch** (gr. *energós*, v. *ergon*, Werk, Tat) wirksam, tatkräftig, kraftvoll, nachdrücklich, durchgreifend; **energisieren**, tatkräftig machen; nachdrücklich wirken, **Energuménus** od. **Energumén**, m., pl. **Energuménen**, gr. (*energuménos*, von *energein*; eig. ein Bearbeiter, näm. von einem bösen Geiste) ein Bessener, Schwärmer, Wahnsinniger; **energuménisch**, schwärmerisch, rasend.

**enerbieren**, l. (*enerbare*; vgl. *Nerv*) entnerven, entkräften; **Enerbation**, f. Entnervung, Entkräftigung v.

**enfant**, n. fr. (spr. ang. fáng) Kind; **enfant gâté**, verwöhntes Kind; **enfants perdus**, pl. fr. (spr. ang. fáng perdü) eig. verlorene Kinder; *Kripr*. ehem. leichte Vortruppen, die zuerst angreifen, Sturm laufen v., gefährdete Vorposten; **enfant terrible** (spr. — terribel), ein Schreckenskind, uneig. ein Mitglied einer Gesellschaft, das die übrigen gefährdet und in Angst hält.

**enfilieren** (spr. ang. fá—), fr. (*enfiler*; v. *fil*, Faden, l. *filum*) einfädeln, anreihen, z. B. Perlen; un eig. ein Gespräch anknüpfen, jemand in ein Unternehmen, eine Gefahr verwickeln; *Art.* der Länge nach bestreichen, beschließen mit Kanonen; **Enfilade**, f. (spr. ang. fálad') eine Folgereihe, z. B. Zimmerreihe; auch = **Enfilément**, u. (spr. ang. fá' máng) die Bestreichung mit Geschütz, das Beschießen von der Seite, bes. bei Verschanzungen.

**enfin**, fr. (spr. ang. fáng) endlich, am Ende; kurz, mit einem Worte.

**enflammenieren** (spr. ang. flammieren), fr. (*enflammer*) entzünden, angünden, entflammen.

**enfoncieren** (spr. ang. fonghieren), fr. (*enfoncer*; v. *fond*, Grund, Tiefe) ein-senken, ein-schlagen, einbrechen, durchbrechen; versinken, ein-sinken; **Enfoncement**, n. (spr. ang. fong' máng) die Vertiefung, der Hintergrund eines Gemäldes.

**enforcieren** (spr. ang. forhieren), fr. (*enforcir*; vgl. *Force*) verstärken, stärker machen.

**enfumieren** (spr. ang. fá—), fr. (*enfumer*, v. l. *fumus*, Rauch, fr. *fumée*) räucher(n), einräuchern, durchräuchern, bes. vom Tabak.

**engagieren** (spr. ang. ásch—), fr. (*engager*, eig. verpfänden, von *gage*, Pfand) verpflichten, in Dienst nehmen, anwerben; überreden oder bereden, bewegen; (sich) verbindlich od. anheischig machen (z. B. für einen Tanz), auf etwas einlassen, zu etwas verpflichten; versprochen, versagt; *Kripr*. in einen Kampf verwickelt; **engageant** (spr. ang. ásch' áng), einnehm-

mend, anziehend; einladend; **Engagement**, n. (spr. angah'sh'máng) 1. die Verbindlichmachung zu etwas, Verpflichtung, z. B. für einen Tanz, eine Zahlung etc.; Verbindlichkeit; 2. Verpflichtung; 3. Anwerbung, Dienstannehmung; der Dienst, das Amt; 4. auch ein Handgemenge, Gefecht.

**Engareb**, n. arab. eine Art Kniebett od. Sofa im Orient, bestehend aus einem Rahmen von festem Holz mit einem darüber gespannten elastischen Netz aus Streifen von Schenheit, auf welchem ein Teppich ausgebreitet ist.

**Engastrilóg**, od. **Engastrimúth**, m. gr. (v. gastér, Bauch) ein Bauchredner, = Ventriloquist; **Engastrimántis**, m. (pl. **Engastrimánteis** oder **Engastrimánten**), Bauchwahrsager; **Engastrimántie**, f. Bauchwahrsagerie, Weissagung mit Hilfe der Bauchredelkunst.

**Engghil**, m. türk. im Koran das Neue Testament, wie Taurat (Gesetz) das alte.

**englisieren**, f. anglisieren.

**English**, engl. (spr. inglés), englisch; englische Sprache; **Englishman**, m. (spr. —mánn), Engländer.

**engloutieren** (spr. anglut—), fr. (engloutir; vgl. Glouton) verschlucken, verschlingen; durchbringen.

**Engobe**, f. fr. (spr. angóbb) in der Töpferei: Anzugsfarbe, Farberde; **engobieren** (v. fr. engober), angießen, mit Farberde angießen; **Engobage** od. **Engobierung**, das Angießen mit Farberde, der Farberde-Überzug.

**Engonáden**, pl. gr. (v. góny, Knie) auf den Knien ruhende ägyptische Figuren.

**engourdieren** (spr. angurdieren), fr. (engourdir, v. gourd, stark, steif, l. gurdus, dünn, tölpelhaft) erstarren, stark oder fühllos machen, erschaffen, betäuben, einschläfern; **Engourdissement**, n. (spr. —máng) das Erstarren, Einschläfen der Glieder, die Betäubung.

**Engraifferte**, f. fr. (spr. angráiff—; v. engraisser, mästen, von graisse, Fett) eine Anstalt zum Fettmachen, Mastanstalt; **Engraiffeur**, m. (spr. —höhr) ein Mäster (von Federdich etc.).

**Engrelüre**, f. fr. (spr. angráifür; v. grele, Hagel) eine Randverzierung oder Einfassung mit runden Bücheln, ein Spizerrand.

**Engroiff**, f. v. w. Groffist.

**Engyméter**, n. gr. (v. engýs, nahe) ein Nähemesser, Werkzeug zur Messung geringer Entfernungen; **Engyffop**, n. ein Vergrößerungsglas.

**enhardieren** (spr. anghardieren), fr. (enhardir; v. hardi, fähig) ermutigen, beherzt machen.

**enharmonisch**, ar. Tont. eig. in der Harmonie liegend und durch sie bedingt; schicklich, passend; gleichklingend; enharmonische Töne sind solche, die eine Doppelrolle spielen, je nachdem sie der einen oder andern Tonreihe angehören, wodurch mit ihrer Stimmung oder Färbung zugleich ihr Name sich ändert, wie cis od. des, gis od. as; enh. Tonarten, solche, denen derselbe Ton unter verschiedenem Namen angehört, wie Dis-Moll oder Es-Moll; bei den Griechen hieß die ihnen eigentümliche Tonleiter enharmonisch, in welcher die zwei ersten Intervalle kleiner als halbe Töne waren; **Enharmonik**, f. Gleichklang.

**Enherion**, n. (vgl. Einherier) altdenische Götterlehre: die Versammlung der Helden im Himmel.

**Enhydriis**, f. gr. (von hydor, Wasser) die Wasser-schlange; **Enhydrit**, m. eine Art Chalcodon (s. d.), welcher bisweilen Wassertropfen in sich einschließt.

**Enigma**, r. A nigma, f. d.

**entieren**, lat. (enitère) hervorglänzen, berühmt werden.

**enivrieren** (spr. aniv—), fr. (enivrer, v. ivre, trunken) berauschen, betäuben, verblenden; **enivriert**, berauscht, betört, verblendet.

**Enjambement**, n. fr. (spr. ang'sh'angb'máng; von enjamber, überschreiten; jambe, Bein, span. u. it. gamba) das Hinüberschreiten, das Übergreifen des Sinnes eines Verses in den folgenden Vers hinein.

**Enjeu**, m. fr. (spr. ang'sh'öh; von jeu, Spiel), der Spieleinsatz.

**Enkánthís**, f. gr. (v. kanthós, Augenwinkel) Heiß. Tränenrücken-Geschwulst.

**enkartieren**, Rfshd. eintragen, einkarten; **Enkartierung**, f. Eintragung, Enkartung; **Enkartierungsstelle**, Abfertigungsstelle.

**Enkathisma**, n. gr. (v. en-kathizein, hineinsetzen) ein Sitzbad, Halbbad; Sitzdampfbad.

**Enkauma**, n. griech. (von kauma, Brand, kafein, brennen) Heiß. eig. Eingebraanntes, ein tiefes Hornhaut-Geschwür; **Enkanis**, f. das Einbrennen; **enkantisch**, eingebraunt; **Enkantil**, f. oder **enkantische Malerei**, eingebraunte Malerei, meist mit Wachsfarben (Wachsmalerei), wobei das Bindemittel in die unterliegende Fläche eingebraunt wurde. Die Alten kannten drei Arten dieses Verfahrens, das im Mittelalter verloren ging. Vgl. punisches Wachs.

**Enklave**, f. pl. **Enklaven**, fr. (spr. ankláven; v. enclaver, f. u.) Bezirk, Gerichtsprengel; insbes. v. fremdem Gebiet eingeschlossenes Land, in fremdem Gebiete liegende Besitzungen, auch **Enklavären**; **enklavieren** (fr. enclaver, v. ml. inclavare, einschließen; lat. clavís, Schlüssel) einschließen, mit fremdem Gebiet umgeben.

**Enklisis**, f. gr. (eig. die Ansehnung, Zurückbiegung; von en-kleinein, anlehnen) im Griech. das Zurückwerfen des Akzents eines Wortes auf das vorhergehende Wort; **Enklitika**, f. oder **enklitisch** heißt ein Wort, das seinen Akzent auf das vorhergehende Wort zurückwirft.

**Enkolpion**, n. gr. (v. kólpos, Busen) eig. etwas im oder am Busen Befindliches; daher: ein am Halse getragenes Büchlein mit Reliquien; auch das Brustkreuz der Bischöfe.

**Enkomion**, gr. od. **Enkomium**, n. (v. kómos, festliche Feier) die Lobrede; **Enkomiaft**, m. ein Lobredner; **Enkomiaftik**, f. die Lobrednerei; **Enkomiaftikon**, n. das Lobgedicht; **enkomiaftisch**, lobrednerisch.

**Enköpe**, f. gr. (enkopé, von en-kóptein, einhauen, einschneiden) ein Einschnitt, Spalt; Heiß. eine Schmitt- od. Hiebwunde, insbes. in der Hirschkale.

**Enkratie**, f. gr. (enkráteia, von krátein, stark sein, beherrschen) die Enthaltfamkeit, Selbstbeherrschung; **Enkratt**, m., pl. **Enkrattén**, Enthaltfame; Wäßrige, Name einer gnostischen Sekte, welche sich der Ehe, des Fleischgenusses und des Weines enthielt; vgl. Tatianisten.

**Enkrinit**, m., pl. **Enkriniten**, gr. (v. krinon, Lilie) Liliensteine, eine zur Familie der Crinoidea (s. d.) gehörige Versteinung. Die einzelnen Glieder des Stieles derselben heißen Trochiten und Entrochiten, Nabeusteine, Bonifaziuspfeinnige, Hünnentränen, Spangensteine etc.

**enlaidieren** (spr. enlaidieren), fr. (enlaidir; laid, häßlich, it. laido, vom deutschen leid, was urfpr. bedeutet: verhaßt, widerwärtig) häßlich machen, entstellen.

**Eulebage**, f., r. n. (spr. anglewahsch) fr. (v. enlever, wegnehmen) das Weggehen, Zerstoren.

**en miniature**, fr. (Sprich: ang — führ), in kleinem Maßstabe.

**Ennéatérés**, f. gr. (v. ennéa, neun, u. étos, Jahr) ein Jahrneunt, Zeitraum von 9 od. eig. 8 Jahren, bei den alten Griechen ein Zyklus für gewisse Feste, die im neunten Jahre wiederkehrten; **Ennéata**, pl. im Altertum: Opfer am 9. Tage nach dem Begräbnisse; in der griechischen Kirche: Gebete für einen Verstorbenen am 9. Tage nach dem Tode; **Ennéadefatérés**, der 19jährige Zyklus der Mondperioden; **Ennéagon**, n. ein Neuneck; **ennealeontatétrisch**, neunzigedig; **Enneandria**, pl. neunmännige Pflanzen, deren Zweiterblumen neun freie Staubfäden haben, im Linneischen System die 9. Klasse; **enneapetalisch**, neunblättrig, mit neun Blumenblättern.

**ennoblieren**, fr. (ennoblir) = anoblieren.

**Ennoigáos** u. **Ennoisthón**, m. gr. (von énnosis, énosis, Bewegung und gaia oder chthón, die Erde) der Erdschütterer, homerischer Beiname des Meergottes.

**Enni**, m. fr. (spr. annüih; span. enojo, it. noja, entst. aus dem l. in odio, in Haß) die Langeweile, der Überdruß, die Beschwerlichkeit; **ennuhieren** (spr. angnühieren; fr. ennuyer), langweilen; lästig werden; **ennuhánt** oder **ennuheur** (spr. —jöh), langweilig, verdrießlich, überlästig.

**Enoch** = Enoch, s. d.

**enodieren**, lat. (enodare; von nodus, Knoten) entwickeln, auflösen; **Enodation**, f. (enodatio) die Entwicklung, Auflösung.

**Enomotie**, f. gr. (enómotia, von en-ómotos, wer geschworen hat) überh. eine Schar geschworener Krieger; insbes. bei den alten Spartanern ein Kriegshaufe von 25 bis 36 Mann; **Enomotárh(os)**, m. der Anführer einer solchen Schar.

**Enoptromantie**, f. gr. (v. énoptros, Spiegel) die Spiegelwahrsagerei, Wahrsagung durch Spiegelguderei.

**enórni**, l. (enórnis, von e, aus, u. norma, Regel, Richtmaß) un- oder übermäßig, ungeheuer, unerhör; **enórnis laesio**, f. laesio unter lädiere; **Enormität**, f. (l. enormitas) das Übermaß, die außerordentliche oder ungeheure Größe.

**Enórmon**, n. gr. (von en-ormán, ein-, antreiben) eig. das Antreibende; die innere Lebenstätigkeit.

**Enesmoze** = Endosmose, s. d.

**Enostóis**, f. griech. (vgl. Dstóis) Heiß. ein innerer Knochenauswuchs.

**En-pâte-Farben**, pl. fr.-d. (spr. ang-paht; von fr. pâte, f., Brot-, Kuchenteig, l. pasta) Zeigfarben, Buntpapierfarben.

**Enquête**, f. fr. (spr. angläh) altfr. enqueste, lat. gleichl. in quaesita fit inquisitio) gerichtliche Untersuchung in bürgerlichen Sachen; überh. eine amtliche Ermittlung, Prüfung, Nachforschung; **Enquêteur**, m. (sprich: angtäth) der Untersucher, Untersuchungsrichter.

**enragieren** (spr. angrasch—), fr. (enrager; vgl. Rage) rasend oder toll machen, in Wut bringen; **enragiert** (spr. angraschiert), leidenschaftlich eingenommen, wütend; **Enragé**, m. (spr. angrasché) ein Rasenber; leidenschaftlicher Anhänger einer Partei.

**enregistrieren** (spr. angrasch—), fr. (enregistrer; vgl. Register) einschreiben, ins Register eintragen; **Enregistrement**, n. (spr. angraschist'mang) die Einzeichnung, das Eintragen.

**enrhümiert** (spr. angrümiert), fr. (enrhumé) mit dem Schnupfen (rhume, griech. rheuma) behaftet, verschmupft schnupfig.

**enrhüthmisch**, gr. (énrhythmos, on) im Rhythmus abgefaßt, ebenmäßig geregelt.

**enrichieren** (spr. angrisch—), fr. enrichir, v. riche, reich) bereichern; verziehen.

**enrolieren** oder **enrollieren** (spr. angr—), fr. (en-roler) in die Rolle (fr. rôle) oder Liste schreiben, zum Kriegsdienste einschreiben, anwerben; **Enrollierte**, pl. Eingeschriebene, Angeworbene; **Enrolement**, n. (spr. angrohl'mang) und **Enrolierung**, f. die Einschreibung zum Kriegsdienst, Anwerbung; **Enroleur**, m. (sprich: angrólsh) der Werber.

**enrouillieren**, fr. (spr. angrujieren, v. enrouiller) rostig machen.

**enroulieren**, fr. (spr. angrullieren, v. frz. enrouler, ineinander wickeln), einrollen; **Enrouleur**, m. der Einroller.

**enrouieren** (spr. angru—), fr. (enrouer, l. gleichl. inraucare, von raucus, heiser) heiser machen; **enrouiert** (fr. enroué), heiser.

**ens**, n. lat. (von sum, esse, sein) ein Ding, Wesen; **ens rationalis**, ein Gedankenwesen, bloß in der Vorstellung vorhandenes Ding; **Entität**, f. barb.-l. die Wesenheit, das Sein od. Dasein eines Dinges.

**Enseigne**, f. fr. (spr. angghänj; vom lat. insignia) das Zeichen, Wirtshauschild; Feldzeichen; m. der Fähnrich.

**Enseignement**, m. fr. (spr. angghänj'mang) der Unterricht, die Lehre; **E. primaire**, Elementarunterricht, Volksschulunterricht; **E. secondaire**, Gymnasial- und Realschulunterricht, das höhere Unterrichtswesen.

**Ensemble**, n. fr. (spr. angghäng'l; von l. insimul, zusammen) ein Ganzes, etwas Vereinigtes, auch das Gesamte, die Gesamtheit; die Einstimmung, der Einklang; auch s. v. w. **Ensemble-Spiel**, das Zusammenspielen mehrerer Schauspieler, entg. Solo-spiel; **E.-Stade**, Tonk. die mehr als vierstimmige Gesangsreihe der Opern.

**Enstfer**, m. l. (v. ensis, Schwert, u. ferre, tragen) der Schwertträger, ehem. Titel des Kurfürsten von Sachsen als Erzmarshall; **enstförm**, nlat. Bot. schwertförmig.

**Enstlage**, m. fr. (spr. angghläsch) das Einbringen des Kornes in unterirdische Getreidegruben, in Silos (von frz. silo, m. Korngrube); Grünfutterdauerung.

**Enstph**, m. gr. (énsophos, von sophós, weise) das göttliche Wesen in der kabbalistischen Philosophie.

**Entablement**, n. fr. (spr. angghabl'mang; v. table, Tafel, Brett) das Gefims, Gebälk.

**entamieren** (spr. angtamieren), fr. (entamer, prov. entamenar, l. attaminare) eig. anschneiden, dann: anfangen, eröffnen, z. B. eine Unterhandlung.

**Entätis**, f. gr. (von en-teinein, anspannen) eig. Anspannung; Bauk. Bauung der Säulen.

**entastfieren** (spr. angastfieren), fr. entasser, von tas, Haufen; vgl. tassen) aufhäufen; **entastfirt**, aufgehäuft, sehr gedrängt.

**entdämonisieren**, dtsh.-gr. einen Dämon od. bösen Geist austreiben.

**Entelechie**, f. gr. (entelécheia, v. en télei échein, in Vollendung haben od. sein) die ununterbrochene Tätigkeit oder Wirksamkeit, bes. des Geistes; auch Wirklichkeit; bei Aristoteles: die höhere, sich selbst bestimmende Energie od. die freie Tätigkeit, die den Zweck in sich selbst hat.

**Entente**, f. (spr. ang'tángt') fr. (von entendre, verstehen, verstehen, lat. intendere) der Sinn, Verstand (eines Wortes); das Verständnis, Einverständnis; **entente cordiale**, herzliches Einverständnis, gutes Vernehmen (bes. in der Politik).

**Enteradenographie**, f. gr. (von entéron, Darm, Eingeweide) Darmdrüsenbeschreibung; **Entéradenologie**, f. Darmdrüsenlehre; **Enteralgie**, f. Darm Schmerz, Darmgicht; **entérisch** (gr. enterikós), die Eingeweide betreffend oder davon herrührend; **Enteritis**, f. die Darm-Entzündung; **Enterologie**, f. die Lehre von den Eingeweiden; **Enterostóp**, n. Darm Spiegel, Darmleuchter; **Enterotomie**, f. der Darmschnitt, Aufschnitt eines Darms; **Enterozoon** od. **Entozoon**, n., pl. **Enterozoa**, f. Eingeweidefiter, Eingeweidewürmer.

**Enterloop**, m. holl. eigentl. Zwischenläufer, d. i. Schleichhändler od. Schleichhandelschiffe, die verbotenen Seehandel treiben.

**entétieren**, sich (spr. ang'tä—), fr. (s'entétre, von tété, Kopf) sich etwas in den Kopf setzen, eigensinnig auf etwas bestehen; **entétiert**, eigensinnig, starkköpfig; **Entétement**, n. (spr. ang'tá'máng) der Eigensinn, Starrsinn.

**Entheosanie**, f. gr. (v. énthéos; vgl. Enthusiasmus) Glaubenswahnsinn.

**Enthlásis**, f. gr. (von en-thlân, eindrücken) Heill. Eindrückung, bes. auf dem Schädel, Quetschung, Verletzung od. Bruch der Hirnhäute.

**Enthrónisítium**, n. gr. (von enthrónizein, auf den Thron od. Sig erheben, einsetzen) ein Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe.

**Enthusiasmus**, m. gr. (v. énthūs, zusammengez. aus énthéos, gottvoll, gottbegeistert, v. theós, Gott) die Begeisterung, Entzündung; Hochgefühl, Schwärmerei; bes. das lebhafteste Eingonnensein für etwas; **enthusiasmieren**, begeistern, entzünden, entflammen in Feuer setzen; **Enthusiást**, m. ein Begeisterter, Entzückter, leidenschaftlicher Bewunderer oder Verehrer; auch ein Sprudelgeist, Schwärmer; **enthusiástisch**, begeistert, entflammt, schwärmerisch.

**Enthyméma**, verk. **Enthymén**, n. gr. (v. enthyméisthai, zu Herzen nehmen, zu Gemüthe ziehen; thymós, Gemüth) eig. das zu Beberzigende, die Betrachtung; Redef. ein unvollständiger, d. h. nur zweigledriger od. abgetürzter Vernunftschluß, der nur einen der beiden Vorderätze enthält.

**Entität**, f. unter ons.

**Entoillage**, f., r. n. fr. (spr. antoaláhsch') von toile, l. tela, Gewebe, Leinwand) feines Spitzgewebe, geklöppeltes Kantenwerk.

**Entóman**, n., pl. **Entóma**, gr. (v. éntomos, eingeschritten, en-témnein, einschneiden) Kerbtiere, Einschnittiere = Insekten; **Entomograph**, m. gr. ein Insektenbeschreiber; **Entomographie**, f. die Insektenbeschreibung; **entomographisch**, insektenbeschreibend; **Entomolith**, m. ein versteinertes Insekt; **Entomológ**, m. ein Insektenkenner; **Entomologie**, f. die Lehre von den Insekten; **entomologisch**, insektenkundlich; **entomophil**, Insekten liebend (von Pflanzen, die durch Insekten bestäubt, befruchtet werden).

**Entónie**, f. gr. (v. en-teinein, anspannen) Heill. Spannung, Anspannung; **entónisch**, gespannt, überspannt.

**Entonnoir**, n. fr. (spr. angtonnoáhr; von entonner, in eine Tonne füllen) der Trichter; die trichterförmige Grube einer gesprungenen Mine; Abzug der Flüsse, eine Schluße, bes. in der Schweiz.

**Entophyton**, n. gr. (v. entós, drinnen, u. phytón, Gewächs) eine Schmarotzerpflanze.

**entóptisch**, gr. (entópios, v. en, in, an, u. tópos, Ort) am Orte befindlich, einheimisch.

**entóptisch**, gr. (v. entós, innerhalb; vgl. optisch) zum Hineinsehen dienend, dadurch entstanden, im Auginnern; z. B. entoptische Erscheinungen, die beim Hineinsehen (in einen Spiegel zc.) das Auge selbst von in seinem Innern vorhandenen Gegenständen wahrnimmt; entoptische Farben, die gewöhnlichen Farbenerscheinungen, z. U. von den dioptrischen.

**entortillieren** (spr. angortillieren), fr. (entortiller, vom l. tortus, gebreht) unwickeln, unstricken; verwickeln, verwirren.

**Entostópis**, f. gr. (v. entós, drinnen, u. stópis, i. d.) Knochengeschwulst nach innen.

**entótische Geräusche**, pl. Geräusche im Ohr, die niemand anders wahrnimmt, als der Besitzer des Ohres.

**Entours**, pl. fr. (spr. ang'tühr; vgl. Tour) die Umgegend; **entourieren** (r. entourer), umgeben, einschließen, einfassen; **Entourage**, f., r. n. (spr. ang'turáhsch') die Umgebung, Umhüllung, Entfassung, Beflag, bes. bei Frauen-Puñ.

**Entoutcas**, m. fr. (ent tout cas, spr. ang'tuh'táh, d. i. für alle Fälle) ein mittelgroßer Schirm, der als Regen- und Sonnenschirm dienen kann, Allwetterschirm; auch ein Mensch, der zu allem zu gebrauchen ist.

**Entoxismus** oder **r. Entoxicismus**, m. gr. (vgl. Toxicum) Vergiftung.

**Entozoon**, f. Enterozoon.

**Ent'acte**, m. fr. (spr. ang't'akt) Zwischen-Akt, das Zwischenpiel der Musik zwischen den Abteilungen eines Schauspiels.

**Entrain**, m. fr. (spr. ang'tráng), das Eingonnensein, Hingereissen sein von etwas, die Hingebung an eine Sache.

**entraîner** (spr. ang'tránerien; fr. entrainer) hin- oder fortziehen, nach sich ziehen.

**entranf**, fr. (spr. ang'tráng, v. entrer, vgl. entricren) einnehmend, einschmeichelnd.

**Entrata**, f. Zutrade.

**entre**, fr. (spr. ang't'r; = l. inter) zwischen, unter, in der Mitte; **entre nous** (spr. —núh), unter uns, im Vertrauen.

**Entrebandes u. Entrebattes**, pl. fr. (spr. ang't'rbánd' u. ang't'rbátt') die Sahlleisten, Sahlbänder am Tuch.

**Entrechat**, m. fr. (spr. ang't'scháh; vom it. intrecciato, náml. salto, verschloener oder mit verschlungenen Füßen gemachter Sprung) ein künstlicher Tanzsprung, Kreuzsprung, gleichf. Tanztriller.

**entre chien et loup**, fr. (spr. ang't'schiáng eh luh) f. v. w. l. inter canem et lupum, f. d.

**Entrecolonne**, f. fr. (spr. ang't'kol—; vgl. Kolonne) Bau. die Säulenweite, der Säulenabstand oder Raum zwischen zwei Säulen, f. v. w. Entrepilastré.

**Entrecôte**, m. od. n. Mittelrippenstück, Zwischenrippe (vom Rind).

**Entredeux**, m. fr. (spr. ang't'rdöh; eig. zwischen Zweien) das Mittelstück, Mittelband; die Scheide- oder Zwischenwand, der Zwischenraum; auch ein Schirm für zwei Personen.

**Entree**, f. fr. (spr. ang't'reh; vgl. entrieren) der Eintritt, Eingang, Einlaß; 1. die Einfahrt eines Hauses; 2. das Eintrittszimmer, der Vorjaal; 3. der Zutritt bei großen Herren; 4. die Vorpfeife, der erste

Gang, das Vorgericht bei einem Gastmahle; 5. das Eintrittsgeld; der Eingangszoll; 6. Tonk. das Einfallen einer Stimme; die Einleitung, das Eröffnungsstück bei Opern u. c.; 7. die Art und Weise, sich einzuführen, bes. bei Schauspieler; 8. im Schachspiel die Frage; das **Entree-Billet**, die Einlaßkarte; **Entreevalze**, f. Speisevalze, Einziehvalze (in Fabriken).

**Entrefilet**, n., eig. m., fr. (spr. angr'fíléh; v. filet, dünner Faden, Netz, Garn) eine in eine Rede verflochtene leise Andeutung, zwischen den Zeilen zu lesende Mitteilung; auch: in den redaktionellen Teil einer Zeitung eingeschobener kurzer Artikel, Zwischenzusatz. [scher, Mittelzusatz.]

**Entrefus**, pl. fr. (spr. angr'rfáng) mittelfeine Tüch-  
**Entregent**, n. fr. (spr. angr'rféáng) d. i. unter Leuten, Artigkeit u. Gewandtheit im Betragen, bes. gegen Damen.

**Entrelacs**, pl. fr. (spr. angr'rláh; vgl. laacs) Bauk. geflochtener oder verschlungener Zierat, Kettenzug; verschlungene Schriftzüge.

**Entremés**, m. span. (v. it. intermezzo) ein Zwischenpiel, ein lustiges Nebenpiel zwischen zwei Aufzügen eines Schauspiels; eine Posse.

**Entremets**, n. fr. (spr. angr'rmáh; v. mets, Gericht, it. messo, l. missum) gesetzt, aufgetragen) ein Zwischengericht, Neben- oder Beiggericht, eine Zwischen- oder Beischüssel.

**Entremetteur**, m. fr. (spr. angr'rméttóhr; von s'entremetre, sich ins Mittel legen) der Unterhändler; **Entremise**, f. die Vermittelung.

**entre nous**, f. entre.

**Entrepass**, m. fr. (spr. angr'rpáh; vgl. Pas) Reitt. der Mittelgang, Mittelpaß, Halbtrab.

**Entreplafre**, n. fr. (spr. angr'rpiláfr'v; vgl. Plafier) die Säulenweite, Pfeilerweite.

**Entrepoint**, n. fr. (spr. angr'rpóng, v. pont, Brücke, Verdeck) ein Zwischendeck auf Schiffen.

**Entrepot**, n. fr. (spr. angr'rpóh; v. l. interpositum) eine Niederlage für durchgehende und andere Waren, ein Lagerhaus, Stapelplatz; auch) Stapelort; der Zollverfluß; **en entrepot**, unverzollt; **Entreposeur**, m. (spr. angr'rpóóhr) der Aufseher einer Niederlage.

**entreprendre** (spr. angr'rp'r—) fr. (entreprendre) etwas unternehmen, übernehmen; **entreprenant** (spr. angr'rprenáng) unternehmend, dreist, herzhalt;

**Entrepreneur**, m. (spr. angr'rprenóhr) ein Unternehmer, Veranstalter, Übernehmer eines Geschäfts; **Entreprise**, f. die Unternehmung, das Unternehmen, Vorhaben; **General-Entreprise**, Unternehmung im ganzen, Vergebung im ganzen, Gesamtverbindung.

**Entresole**, n. fr. (spr. angr'rfóll; eig. der Zwischenboden, von sol, Boden, l. solum) das Halbgeschöß, Zwischengeschöß, Zwischensock zwischen zwei größeren Stockwerken, bes. zwischen dem Erdgeschöß und dem ersten Stockwerke.

**Entretaille**, f. fr. (spr. angr'rtái; von taille, Schnitt) Kupferst. der Zwischenschnitt, feinere Zwischenstrich; Tanzf. ein Tanzschritt, wobei ein Fuß in die Stelle des andern gesetzt und dieser vorwärts in die Höhe gehalten wird.

**entretenerien** (spr. angr'rtenerien), fr. (entretener) unterhalten, erhalten, versorgen; mit Gespräch unterhalten; **Entretien**, n. (spr. angr'rténg) der Unterhalt, die Erhaltung; die Unterhaltung, das Gespräch; **Entreteneue**, f. (spr. —'tüh) oder **femme entreteneue**, eine unterhaltene (ausgehaltene) Buhlerin.

**Entrebüe**, f. fr. (spr. angr'rmüh; vgl. vue, das Sehen, die Ansicht) die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung.

**Entridoma**, n. gr. (vgl. Trichoma) Heißt. der Haarrand der Augenlider.

**Entripiologie**, f. gr. (v. éntripiis, Einreibung; vgl. Tripiis) Heißt. die Einreibungslehre, Lehre von der Einreibung mancher Heilmittel.

**entrieren** (spr. angr'—), fr. (entrier; l. inträre) eingehen, eintreten; ein Amt antreten, ein Geschäft anfangen, versuchen, unternehmen.

**Entrochit**, m., pl. **Entrochiten**, gr. (v. trochós, Kreis, Rad) Käderleine, s. Enfrinit.

**Entropium**, n. gr. (v. en-trépein, nach innen oder umwenden) Heißt. die Einwärtswendung des Augenslides.

**eudieren**, l. (enudäre, von nudus, nackt) entblößen, enthüllen; **Enudation**, f. die Entblößung, Enthüllung.

**eukleieren**, l. (enucleäre, v. nucleus, der Kern) eig. auskern, entwickeln, erklären, erläutern; **Enukleation**, f. nl. eig. die Auskernung; Heißt. Entfernung eines Gliedes aus dem Gelenke, auch Ausschälung einer Geschwulst; Entwicklung, Erläuterung. [Inere Zahnfleisch-Seite.]

**Enula**, pl. gr. (von ulon, Zahnfleisch) Heißt. die **ennumerieren**, l. (enumeräre; vgl. Numerus) aufzählen, herzählen; überrechnen, berechnen; **Enumeration**, f. (enumeräre) die Aufzählung.

**enunciieren**, v. **enunziieren**, l. (enunciäre; vgl. Nuncius) aussagen, aussprechen, ausdrücken, erklären, verkündigen; **Enunziatium**, n. ein Satz; Ausspruch, Rechtspruch; **Enunziation**, f. (enunciatio) die Aussage, der Ausspruch, auch die Aussprache; 2. die Erklärung, Verkündigung, Bekanntmachung; **enunziatio**, aussagen, eine Aussage enthaltend oder dazu gehörend; erklärend, in der Npr. entg. dispositiv, s. d.

**Enuretis**, f. gr. (von en-urere; vgl. Urea) Heißt. der Harnfluß, das Unvermögen, den Harn bei sich zu halten.

**enutrieren**, l. (enutrire) ernähren, aufziehen.

**Enveloppe**, f. fr. (spr. angr'wólópp; v. envelopper, f. u.) der Umschlag, die Hülle oder Decke; ein Umwurf od. Mantel einer Dame; Rst. ein niedriger Wall, ein schmales Außenwerk; **enveloppiieren** (fr. envelopper, it. inviluppare von viluppo, Widel, Wulst) einwickeln, einhüllen, einschlagen; auch sich in schlimme Handel verstricken.

**Envers**, m. fr. (spr. angr'wáhr; v. l. inversus, umgekehrt) die Rehrseite, unrechte Seite; **à Penvers**, verkehrt; **Enversins**, pl. fr. (spr. angr'wérháng) grobe wollene Serge (s. d.).

**envi**, m. fr. (spr. angr'wi; f. envie, Neid, Begierde, Lust, v. l. invidia; nur in) **à Penvi**, um die Wette (eig. „zum Neide“ eines andern, altfr. noch à l'envie l'un de l'autre).

**environ**, fr. (spr. angr'wíróng; prov. viron, Kreis; vgl. altfr. virer, drehen; l. gleich) in gyrum, in die Runde, mit dem Sinn des it. incirca) ungefahr, etwa; **Environns**, pl. (spr. angr'wíróngs) die Umgebung, Umgegend einer Stadt; auch die äußeren Bezirke.

**Envoi**, m. fr. (spr. angr'woá; v. envoyer, voie, Weg) eine Sendung, Verendung; **envoieren** (spr. angr'woá—; fr. envoyer, ml. und it. inviäre, span. enviar, v. l. via, Weg) jemand wohin schicken; **Envoih**, m. (angwojáeh) ein Gefandter; insbef. ein Gefandter zweiten Ranges, Geschäftsträger.

**Enyo**, f. gr. Tabell. die Kriegsgöttin, Zwietracht-

stifterin, Schwester des Mars; s. v. w. I. Bellona;  
**Euphonia**, m. der Kriegerische, Beinamen des Mars.  
**Euphonia**, f. gr. (v. en, darin, u. hypóstasis, das Wesen) das Vorhandensein der menschlichen Natur Christi in der göttlichen.  
**Euphonia**, n. gr. (ēnystron, von anēin, vollenden) der vierte Magen wiederkäuender Tiere, Labmagen, in welchem die Verdauung vollendet wird.  
**Euphonia**, m. (v. l. gentiana, f., nach dem illyrischen König Gentius benannt) Bitterwurz, eine Pflanzengattung aus der Familie der Gentianaceen, von deren Arten mehrere, bes. in der Wurzel (Euphonia) einen bitteren Stoff (das Gentianin) enthalten und daher als magenstärkende Heilmittel dienen.  
**Euphonia**, f. gr. (v. zōon, das Tier) eine heimische oder Landes-Viehscheue; **euphonia**, eine solche Viehscheue betreffend od. dazu gehörig.  
**Euphonia**, f. unter encephalisch.  
**eo animo**, s. unter animus.  
**eo eodem** (nämlich die), I. (v. idem, f. d.) an demselben od. dem nämlichen Tage.  
**eo ipso**, I. eben dadurch, damit zugleich, von selbst, selbstverständlich.  
**Eos**, f. gr. f. v. w. Aurora, f. b.  
**eo sensu**, f. unter sensus.  
**Eosin**, n. gr. (v. eos, die Morgenröthe), ein aus Zeeer hergestellter roter Farbstoff, der dazu dient, die Futtergerste zu färben, um diese zum Zwecke der Steuerregulierung von der Braugerste gleich äußerlich zu unterscheiden.  
**eo**, gr. (v. eos, die Morgenröthe, u. kainos, neu) wird die ältere Tertiärformation genannt, weil sich in ihren Versteinerungen, von denen sich nur sehr wenige auf jetzt lebende Spezies beziehen lassen, gleichsam erst die Morgenröthe der neuen Schöpfung zeigt. Auf die eoäne folgt (mit zunehmender Zahl neuer Spezies) die **oligozäne** (v. oligos, wenig) od. untermittlere Tertiärformation; darauf die **miozäne** (v. meson, weniger, nämlich im Vergleich zur folgenden) oder obermittlere Tertiärformation, u. endlich die **pliozäne** (v. pleion, mehr) oder neuere Tertiärformation mit der größten Anzahl neuer Spezies unter ihren Versteinerungen. Diese Beiwörter werden auch als Hauptwörter gebraucht, z. B. das **Oligozän** = oligozäne Formation.  
**ep**, gr. Vorwort in Zusammensetzungen, s. epi.  
**Epagneul**, m. fr. (spr. epañól; Nebenform v. Espagnol, l. gleichf. Hispaniölus) der spanische Wachtelhund.  
**Epagneul**, f. gr. (v. ep-ägein, hinzu-, herbeiführen) die Anlockung, Anreizung, Verführung; Redef. f. v. w. Induktion; **epagoneisch**, anziehend, lockend, reizend, verführerisch.  
**Epagneul**, f. gr. (v. ep-, epi, u. Alme, f. d.) Heilk. die Zunahme; **epagoneisch** (epagoneisch) zunehmend, steigend.  
**Epagneul**, f. gr. (von akron, Anhöhe, Gipfel) Bot. Felsbusch, ein Heidestrauch (Erizée).  
**Epagneul**, pl. gr. (von ep-aktos, hinzugebracht oder gefest) Schalttage, Überschuftage, von dem letzten Neumonde bis zum 1. Januar od. der Unterschied eines gemeinen Sonnenjahres und eines Mondjahres, nämlich 11 Tage.  
**Epagneul**, f. gr. (vgl. Anabiplosis) Redef. die Verdoppelung, vermöge, welcher ein Satz mit demselben Worte schließt, mit welchem er anfing; Heilk. öftere Wiederkehr der Fieberanfalle; Übergang einer einfachen Krankheit in eine zusammengesetzte.  
**Epagneul**, f. gr. (v. ep-ana-klinein, an- u. zurück-

lehnen) Art. rückwärtsgehende Schwenkung nach der Linken.  
**Epagneul**, f. gr. Redef. das Wiederaufnehmen: 1. wenn ein schon gesagtes Wort nach einem längeren Zwischenjah wiederholt wird, oft mit stärkerer Betonung; 2. wenn dasselbe Wort, welches einen Satz oder Vers schloß, den folgenden wieder anfängt; 3. Kettenreim.  
**Epagneul**, f. gr. Redef. = Anaphora.  
**Epagneul**, n., pl. **Epagneula**, gr. (von ep-anistasthai, in die Höhe stehen) Heilk. Wucherungen od. Fleischwärtchen auf der Bindehaut des Auges.  
**Epagneul**, = Anastrophe.  
**Epagneul** (spr. epangisch—), fr. (épancher, v. I. expandere, ausbreiten) ausgießen, sich ergießen, sich ohne Rückhalt aussprechen; **Epagneul**, n. (spr. epangisch/máng) der Erguß; Herzensergießung.  
**Epagneul**, f. gr. (von epi u. anodos, Rückweg) die Rückkehr zu dem Hauptgegenstande nach einer Abschweifung; Redef. die Wiederholung von Worten in umgekehrter Ordnung, z. B. „Wer nicht kann, was er will, der wolle, was er kann“ (Leonardo da Vinci).  
**Epagneul** oder **Epagneul**, f. gr. (von ep-anorthūn, wieder aufrichten, herstellen) Wiederherstellung, Wiedereinsetzung in die frühere Lage, Verbesserung; Redef. die Selbstverbesserung im Reden, Verbesserung od. Berichtigung des Gesagten durch einen mehr sagenden oder richtiger bestimmenden Ausdruck; auch die Ermahnung zum Guten; **Epagneul**, n. was zum Verbessern od. zur Verbesserung gehörig und geschieht ist, pl. **Epagneul**, Verbesserungsmittel; **epagoneisch**, zum Guten ermahmend, erbaulich.  
**epagoneul** (spr. epagoneul), fr. (épanouir, erweitert aus altr. espanir = espandre, I. expandere, ausbreiten) sich eröffnen, entsalten, aufblühen; sich aufheitern; **Epagneul**, n. (spr. epagoneulmáng) das Aufblühen, Aufbrechen; die Herzensergießung; Fröhlichkeit.  
**Epagneul**, n. f. **Epagneul**.  
**Epagneul**, f. gr. (vgl. Aphäresis) Heilk. wiederholte Wegnehmung od. Wegnahme, bes. vom Blute.  
**Epagneul**, m. gr. (ép-archos, von arché, Herrschaft) ein Statthalter, Vorgesetzter; **Epagneul**, f. (eparchia) die Statthalterchaft, der Sprengel eines Bischofs in der griechischen Kirche.  
**epagoneul** (spr. epagoneul), fr. (épargnier, it. sparagnare, sparmiare) vom deutschen sparen) ersparen; **Epagneul**, f. (spr. epagné) die Ersparung; Sparsamkeit; das Ersparnis.  
**Epagneul**, n. gr. (von ep-airein, erheben) eine Erhöhung; Heilk. Geschwulst, Ausschlag.  
**Epagneul**, f. fr. (spr. epolét; von épave, Schulter, prov. espavla, v. l. spathula, Verkl. v. spatha, gr. spathē, das Schulterblatt) das Achselband, die Achseltrödel; **epagoneul** (spr. epo—; fr. épauler), Art. die Spalten durch Gewässer, Morast u. dgl. gedeckt halten; **Epagneul**, n. (spr. epolmáng) die Brustwehr von aufgenorfener Erde, Sandfäden u. dergl.  
**Epagneul**, f. fr. (spr. épaw; épave, herrenlos, wird abgeleitet v. l. expavus f. expavidus, verschüchtert, verschucht, it. spaventato) ein herrenloses Gut Tier, ein herrenloser Sklave u. dgl.; Seetrift; Strandgut (vgl. droit d'épave).  
**Epagneul**, f. fr. (spr. épéh; v. l. spatha) Degen, Schwert.  
**Epagneul**, f. **Epagneul**.  
**Epagneul**, n. gr. (v. ep-endēin, darüber anziehen) die die Gehirnhöhlen überziehende feine Haut.

**Epen্থesis**, f. gr. (von epi und énthesis, Hineinsetzung) Sprachl. die Einschaltung eines Buchstaben od. einer Silbe in ein Wort (wie t in unser-t-wegen, eigen-t-lich, offen-t-lich, g in ge-g-essen, ig in Klein-ig-keit, Raub-ig-keit zc.); **epenthétisch**, eingeschoben, eingeschaltet.

**esperdü**, fr. (altfr. esperdu) bestürzt, verduzt; **esperdüment** (spr. —mäng), heftig, rasend.

**Speron**, m. fr. (spr. ep'róng; it. sperone, vom deutschen Sporn) der Sporn; Bauk. eine Widerlage der Strebepfeiler; ein Eisbrecher, Eisbock; Wasserbauk. eine Schutzbuhne; Ark. ein kleines vorspringendes Außenwerk.

**Epergeñis**, oder **Epergeñe**, f. gr. (vgl. Eregese) Sprachl. die hinzugefügte Erklärung, ein erklärendes Zusatz; vgl. Apposition.

**epñ**, gr. Vorwort in Zusammenf., s. epi.

**Ephébe**, m. gr. (éphēbos, von hébe, Mannbarkeit, Jugend) ein mannbarer Jüngling; **Ephēbie**, f. das mannbarere Jünglingsalter (in Sparta vom 18. bis 30. Lebensalter gerechnet).

**Ephēktiker**, m. gr. (ephektikós; von ep-échein, zurückhalten) Zurückhalter des Urteils u. der Bestimmung, ein Beinamen der Skeptiker (vgl. Epoche); **ephektisch**, zurückhaltend.

**Ephēlides**, pl. gr. (sing. ephēlis) Heißl. Sommerprossen; auch Leberflecken.

**ephemér** oder **ephemérisch**, gr. (von hēméra, Tag, ephēmēros, auf den Tag, einen Tag dauernd) was nur einen Tag währt, eintägig, vorübergehend;

**Ephemēra** oder **Ephemēre**, f. Heißl. eintägiges Fieber; **ephemēra uterina**, das Mutterfieber, Milchfieber; **Ephemēron**, n., pl. **Ephemēron**, die Zeitlose, eine Pflanze; die Eintagsfliege, ein Insekt, das in seinem vollkommenen Zustande nur wenige Stunden lebt; **Ephemēriden**, pl. Tagebücher, Tagblätter; Zeitungen; astronomische Jahrbücher (wovon die Veränderungen in der Stellung der Himmelskörper im voraus berechnet sind, wie dies zuerst von Joh. Regiomontanus für einen Zeitraum von 30 Jahren geschah).

**Ephētai**, pl. gr. (ephe'tai, v. ephēnai, zuschicken, übertragen) in Athen die (51) Kriminalrichter, die bevollmächtigt waren, über Mord und Totschlag zu urtheilen.

**Ephialtes**, m. gr. (eig. der Aufspringer) das Alpdrücken, ein beängstigendes, fast erstickendes Gefühl von Druck im Schlafe.

**Ephidriös**, f. gr. (v. hidrón, schmelzen) Heißl. das Schmelzen, Ausbruch des Schweißes.

**Ephippium**, n. gr. (ephippion, was a. u. f. dem Pferde liegt, v. hippos, Pferd) die Pferdedecke, Schabracke; der Sattel; das Sattelbein.

**Ephod**, m. u. n. hebr. der Ebrock des israelitischen Priesters.

**Ephōdos**, m., r. f. gr. (éphōdos, eig. Zuweg, Zugang, v. hodós, Weg) ein gewinnender od. einnehmender Redeingang.

**Ephōrus**, m. gr. (éphōros, v. ephorān, beaufsichtigen) ein Aufseher, Vorgesetzter, Vorsteher, bef. Kirchenaufseher; in Sparta die höchste obrigkeitliche Person, die die Gewalt der beiden Könige mäßigte und im Gleichgewicht erhielt; **Ephorāt**, n., r. m. nl. das Aufseheramt, Vorsteheramt; **Ephorie**, f. der Aufsichtskreis, Amtsbezirk eines Kirchenaufsehers.

**Ephraim**, hebr. (v. p'rah, hervorbringen, fruchtbar sein) männl. Name: der Fruchtbare, Wachsende; **Ephraimiten**, pl. Benennung der geringhaltigen Münzen, welche Friedrich II. im siebenjährigen

Kriege seit 1759 durch die Juden Ephraim, Jhig u. Komp. in Leipzig schlagen ließ.

**Ephyriden**, pl. gr. (von hýdōr, Wasser) Wassernymphen, Göttinnen der Brunnenquellen.

**Epi** —, vor Vokalen ep —, vor dem h oder spiritus asper eph —, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im allgem. bei, zu, hinzu, daneben, od. auf, an, über, darüber zc.

**Epiála**, f. gr. (epialos, m.) Heißl. bösariges Fieber; Fieberdauer, Fieberfrist.

**Epiblēma**, n., pl. **Epiblēmata**, gr. (v. epiballein, hinzu- od. darüberwerfen) Überwürfe, Decken, Gewänder; Zusätze, Beiwerke.

**Epicēdion**, n. (v. gr. epi-kēdeios, d. i. zur Trauer [kēdos] gehörig) ein Trauergesang, Grabgesang, eine Grabrede.

**Epicerastika**, pl. gr. (epi-kerastiká, eig. beimischend) Heißl. verdünnende, mildernde Mittel.

**Epicerie**, f. fr. (spr. —herih) Gewürzware (s. v. w. Spezerei); eine Gewürzhandlung; **Epicier**, m. (spr. epish) ein Gewürzkrämer.

**Epicheirēma** oder **Epicheirēma** (a), n. gr. (von epicheirēin, eig. Hand anlegen, unternehmen; in der Logik: schließen, beweisen) ein gehäufter Redeschluß, eine Schlußfolge, in welcher jeder Redesatz zugleich mit seinem Beweise versehen ist; **Epicheirēsis** od.

**Epicheirēsis**, f. Handanlegung; das Angreifen, Unternehmen.

**epichōrisch**, gr. (epichōrios, v. chōra, Ort, Land) einheimisch, landüblich; s. v. w. endemisch.

**Epidiōris**, f. gr. (vgl. Chroma) Hautfärbung, farbiger Hautausschlag.

**Epidōnum**, n. gr. (epikoinon, gemeinschaftlich) Sprachl. ein Zwittermort. Vgl. genus epicoenum.

**Epicranium**, f. Epikranium.

**Epicraer**, f. Epiturer.

**Epidexis**, f. gr. (v. epi-deiknānai, aufzeigen) das Schaustellen; Schaustück, gegebener Beweis, Brundrede; **epideiktisch**, aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend; epideiktische Reden; Prunk- oder Kunstreden.

**Epidemie**, f. (v. gr. epidēmios, durchs Volk oder im Lande verbreitet; von dēmos, Volk) eine in einer Gegend herrschende Krankheit, Seuche, Land- oder Stadtseuche, Volkskrankheit; in engerer Bed. eine von außen herzugekommene, und eine zeitlang herrschend werdende, aber dem Lande nicht eigentümliche Krankheit, versch. von Endemie; **epidemisch**, in einem Lande herrschend, seuchenartig; anstehend; **Epidemiologie**, f. die Lehre von den Landseuchen; **epidemiologisch**, diese Lehre betreffend.

**Epidēdron**, n. gr. (v. dēdron, Baum) eine auf Bäumen wachsende Scharogerpflanze.

**Epidērmis**, f. gr. (v. derma, Haut) die Ober- oder Außenhaut; **epidērmisch**, zur Oberhaut gehörig; **Epidērmoidē**, f. das Oberhautgewebe.

**Epidēsis** od. **Epidēse**, f. gr. (v. epideein, verbinden) Heißl. die Gliederbindung; Verbindung einer Wunde; **Epidēsma**, n. od. **Epidēsmus**, m. Aufgebundenes, Anhängsel.

**Epididymis**, f., pl. **Epididymides**, gr. (vgl. Didymi) Nebenhoden; **Epididymitis**, f. Entzündung

**epidiktisch**, s. epideiktisch. [der Nebenhoden.

**Epidōsis**, f. gr. (vgl. Dosis) eig. Zugabe; Heißl. Zunahme von Krankheiten; ungewöhnliche Vergrößerung eines Körperteils.

**Epidrōme**, f. gr. (von epi-dramēin, zulaufen) Andrang der Äste, besonders des Blutes; s. v. w. Kongestion.

**Epigamie**, f. gr. (v. gamein, heiraten) Nachheirat, zweite Heirat; gegenseitiges Heiratsrecht unter den Bürgern zweier Staaten; auch das Heiraten aus einem Stande in den andern.

**Epigastrium**, n. gr. (epigástrion, v. gastēr, Bauch) Heiſt. die Oberbauchgegend; **epigastriſch**, zur Oberleibgegend gehörig.

**Epigenēma** oder **Epigenēma**, n. gr. (von epigignesthai, nachgeboren werden, dazukommen) etwas Hinzugekommenes, Nacherzeugtes, bes. eine zu einer früheren hinzutretende Krankheit; **Epigenēsis**, f. die allmähliche Ausbildung der organisierten Körper.

**Epiglottis**, f. gr. (vgl. Glottis) der Kehldedel, Stimmritzenedel; **Epiglottitis**, f. die Entzündung des Kehldedels.

**Epigonen**, pl. gr. (epigonoi, von epigonos, dazu- oder nachgeboren; vgl. Epigenēma) Nachkommen, insbes. die nachgebliebenen Söhne der im ersten Kriege gegen Uthen gefallenen griechischen Heerführer, wie Diomedes, Thersander, Alkmaion zc., welche zehn Jahre später den Tod ihrer Väter rächten u. Uthen zerstörten; auch Kinder zweiter Ehe; überh. für die Nachwelt; besond. die Nachgeborenen einer großen Zeitepoche, einer klassischen Kunstperiode, und dann f. v. w. Nachahmer, Nachtreter.

**Epigramm**, n. gr. (epigramma, von epigráphein, darauf schreiben) eine Aufs- od. Inschrift; ein Sinn- gebicht, ein in sinnvoller Kürze dichterisch dargestellter Gedanke, ein Spruch; bes. Spott, Wiß-, Stachelgedicht; **epigrammatiſch**, nach Art eines Sinngebichts, in schlagender Kürze; ein **epigrammatischer Dichter**, **Epigrammatiker**, **Epigrammatist**, m. ein Verfasser von Sinn- od. Spottgedichten; **Epigrammatologie**, f. eine Sammlung von Inschriften; Sammlung von Sinngebichten, auch Epigrammentumde; **Epigráph**, n. (im Griech. epigraphē, f.) die Überschrift, Aufschrift eines Gebäudes, Buches zc., Inschrift; ein Denkpruch, f. Motto; **Epigráphiſt**, f. die Inschriftenkunde; **epigráphiſch**, diese betreffend; auch mit Schrift versehen, z. B. die epigraphische Seite einer Münze, d. i. die Schriftseite.

**Epitarpium**, n. gr. (v. karpós, Vorderhand) Heiſt. ein Pflaster; Verband um die Handwurzel; Bot. die Oberhaut der Fruchthülle, die äußere Fruchthaut, entg. Endotarpium, f. d.

**Epitaua**, n. gr. (eig. das Angebrannte, von epikaiein, auf der Oberfläche anbrennen) Heiſt. eine Brandblase; ein Augenergeschwür oder ein Geschwür auf der Hornhaut des Auges.

**Epiter**, m. f. unter Epos.

**Epitranium**, n. gr. (f. Kranion) die Schädelhaube, der Oberhädel.

**Epiturer**, unr. Epitürer, m. gr. eig. ein Anhänger der Philoſophie des Epitür, eines berühmten Weisen zu Athen im 4. Jahrh. vor Chr., welcher das in der Freiheit der Seele von Unruhe u. Schmerz bestehende geistige Wohlfeyn für das höchste Gut erklärte, dessen Schüler aber seine Grundsätze mißbrauchten und sich mehr dem sinnlichen Vergnügen überließen; daher gew. für sinnlicher Genußmensch, Lebemann, Wollüstling, Schwelger, **epitürisch** od. **epitürisch**, üppig, sinnlich, wollüstig, schwelgerisch; **Epitürismus**, m. die Lehre und Lebensart des Epitür od. vielmehr seiner Anhänger; der Hang zur Sinnlichkeit und Wollust.

**Epilatoire**, n. fr. (spr. epilatoáhr), auch **Dépilatoire** (f. depilieren), ein Enthaarungsmittel

(Depilatorium, f. d.; v. fr. épiler, enthaaren, jemand die grauen Haare auszupfen); **Salon épilatoire**, m. fr. ein Friseurladen, in welchem die grauen Haare ausgezupft werden; **Epilation**, f. das Enthaaren.

**Epilēma**, n. gr. (vgl. Lemma) Redef. ein Selbst- einwand oder Einwurf, welchen der Redner sich selbst macht und beantwortet.

**Epilēne**, f. gr. (von lēnós, Kelter) ein Winzerfest. **Epilepsie**, f. gr. (epilepsia, eig. der Angriff, Anfall, v. epi-lambánein, anfassen, ergreifen) die Fallsucht, das böse Wesen; **epileptisch**, fallsüchtig; **Epileptika**, pl. Heiſt. Heilmittel gegen die Fallsucht.

**Epilobium**, n. gr. (von lóbós, ein Lappchen) Bot. das Weidenröschen.

**Epilōgos** od. verk. **Epilōg**, m. gr. (epi-lōgos; vgl. Logos) das Schlusswort, die Nachrede, das Nachwort; bes. auf der Bühne eine Schlussrede an die Zuschauer, zu Ende eines Stücks; **Epilogismus**, m. das Weitererschließen, der Schluss von bekannten Umständen auf noch unbekannt.

**epilōtisch**, gr. (von epi-lyein, auflösen) auflösend, erklärend.

**Epimēdium**, n. gr. Bot. die Sockenblume.

**Epimēcten**, pl. gr. eig. Besorger; in Athen: mit der Führung eines Amtsgeschäfts Beauftragte.

**Epimēdes**, m. gr. Fab. ein Götterliebhaber auf Kreta aus der Zeit der sieben Weisen, der in einer Höhle 40 Jahre lang schlief u. mit der Prophetengabe wieder aufwachte. Goethe hat die Sage zur Schilderung eines Zeitraums benützt, den zu überschlafen das Weiseste, Glücklichste scheinen mochte.

**Epimēnien**, pl. gr. (epimēnia, von epi u. mēn, der Monat) monatliche Opferfeste; auch = Menstruation.

**Epimētheus**, m. gr. Tabell. (eig. der Nachbedachte, Hinterherdenkende) des vorsorglichen Prometheus törichter Bruder, der sich, obwohl von jenem gewarnt, mit der Pandora vermählte, wodurch alle Uebel in die Welt kamen. Vgl. Pandora.

**Epimētrum** od. **Epimētron**, n. gr. (vgl. Metrum) ein Uebermaß, eine Zugabe.

**Epimōne**, f. gr. (epimōnē, v. epimēnein, verbleiben) das Verweilen; Redef. das Verweilen bei einem Gegenstande, um ihn weiter auszuführen.

**Epimythium**, n. gr. (epi-mýthion, v. Mythos, f. d.) ein Anhang zu einer Dichtung, Nuzanwendung od. Auslegung derselben.

**Epinētte**, f. fr. f. v. w. Spinett, f. d.

**epinós** od. **epineux**, fr. (spr. epinōhs; von épine = l. spina, Dorn) dornig, stachelig, häßlich, bedenklich, gefährlich; **Epinoität**, barb.-l. die Mißlichkeit, Schwierigkeit.

**Epingles**, pl. fr. (spr. epāngl', v. épingle, die Stecknadel, Büßennadel) Nadelgelber; **à quatre épingles**, sehr gepußt, in Wiß; geziert (vom Stiel).

**Epinicium**, n. gr. (epi-nikion, von nikē, Sieg), pl. **Epinicia** oder **Epinika**, auch **Epintzien**, 1. Siegesfeste; 2. Siegeslieder, wie Simonides und Pindar sie gedichtet haben.

**Epinōmis**, f. gr. (v. nōmos, Gesetz) ein Zusatz zum Gesetz; überh. eine Zugabe.

**Epinoität**, f. unter Epineux.

**Epinothium**, n. gr. (v. nōtos, der Rücken) Heiſt. das Schulterblatt.

**Epinyttides**, pl. gr. (von nyx, Gen. nyktós, die Nacht) Heiſt. Nachtblättern, in der Nacht ausbrechende schmerzhaftige Blättern.

**Epipaſton**, n. gr. (von epi-pásein, darauffstreuen) Heiſt. Streupulver.

**Epipedometrie**, f. gr. (v. epipēdon, Fläche) s. v. w. Planimetrie, s. d.

**epipetalisch**, gr. (v. Petālon, s. d.) mit aufsteigenden Blumenblättern.

**Epiphania** f. gr. (epiphāneia, v. epi-phainesthai, erscheinen) die Erscheinung, insbes. die Erscheinung eines Gottes und das Gedächtnisfest desselben; seit dem 4. Jahrh. in der griech. Kirche: die Erscheinung, d. i. Geburt Christi; später, mit Beziehung auf die Erscheinung des Sterns: das Fest der Ankunft der drei Könige bei dem Christkinde, Dreikönigsfest, auch das große oder hohe Neujahr genannt (6. Januar); **Epiphaniäs-Sonntage** oder **Sonntage post epiphaniäs**, Sonntage nach dem Epiphaniäs-Feste.

**Epiphonēma**, n. gr. (v. epi-phōnēin, zurufen) der Zuruf, Ausruf; Hebr. ein nachdrücklicher Schlussgedanke.

**Epiphōra** f. gr. (von epi-phérein, hinzu-, nachtragen) Hebr. der Nach- od. Schlussatz, die Endung mehrerer Sätze mit denselben Worten; Heil. das Augenrinnen, der Tränenfluß.

**Epiphyllösperma**, pl. gr. (v. epi, phýllon, Blatt, u. spérma, Same) Pflanzen, deren Blüten sich auf den Blättern befinden; **Epiphyllum**, n. das Zügelblatt.

**Epiphysis** oder **Epiphysse**, f. gr. (von epi-phýein, daran- oder dazuwachsen) der Anwuchs, Knorpelwuchs od. Ansatz, ein Knochenfortsatz, welcher nur durch Knorpel mit dem Knochen verbunden ist; durch Verknöcherung dieses Knorpels wird es eine Apophyse; **Epiphysen**, pl. Schmaroger, die auf lebenden Wesen wohnen.

**Epiplāsma**, n. gr. (v. epi-plāssein, darauffschmieren) Heil. ein Umschlag, Wund- od. Heilbren.

**Epitlerösis**, f. gr. (vgl. Plerösis) krankhafte Vollblütigkeit, übermäßige Anfüllung od. Überfülle der Pulsadern.

**Epitlēxis**, f. gr. (v. epi-plēssein, eig. darauffschlagen, züchtigen) Tadel, Vorwurf, Strafe; **Epitplexie**, f. gr. (epitplexia = emplexia) die einseitige Lähmung durch einen Schlagfluß; **epitlectisch**, den Schlagfluß betreffend; **Epitlectiker**, m. ein zum Schlagfluß Geneigter.

**Epitlōn**, n. gr. das Darmnetz.

**Epitotēis**, f. gr. (v. epi-potēin, hinzutun) ein Überfluß, eine Zutat.

**Epirrhēma**, n. gr. Zu- od. Nachwort; in der alten griech. Komödie eine Versgruppe als Anhängsel einer Parabase (s. d.); in der Grammatik auch: Umstandswort (Adverb).

**Epirrhōe**, f. gr. (v. epirrhēin, hinzustießen) ein Zufluß von Feuchtigkeiten.

**episch**, s. unter Epös.

**episcopal**, **Episcopat** etc., s. Episkopus.

**Episcopale**, f. gr. (von epi-sēmainein, bezeichnen) Heil. Vorzeichen von Krankheiten; **Episcopiösis**, f. kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Wertes. **Episkopus**, m. gr. (Episkōpos, d. i. eigentl. Aufseher, v. episkopein, nach od. auf etwas sehen) ein Bischof, s. d.; **episcopopus in partibus (in)delium**, ein Bischof, dessen Gebiet in den Händen der Ungläubigen ist (Türken od. Heiden; vgl. infidel); **episcopāl**, gr. bischöflich; **Episcopāl-System**, n. die Ansicht, wonach durch die Reformation die bischöfliche Macht auf die evangelischen Landesherren übergegangen und diese geistliche Oberhäupter ihrer Landeskirche geworden sein sollen; z. B. von Territorial- u. Kollegial-

System; die **Episcopālen**, die bischöflichen Mitglieder der **Episcopāl-Kirche** oder bischöflichen Kirche in England; **Episcopālisierung**, f. die Einführung der Bischofswürde u. der bischöflichen Gewalt; **Episcopalist**, m., pl. **Episcopalisten**, diejenigen Katholiken, welche nicht im Papste allein, sondern in den auf einem allgemeinen Konzilium versammelten Bischöfen die Stellvertretung der Kirche erblicken (vgl. Kurialisten); **Episcopāt**, n., r. m. Bistum, bischöfliche Würde, Amt eines Bischofs; **Episcopokratie**, f. die Herrschaft der Bischöfe u. überh. der Geistlichen in einem Staate.

**Episōde**, f. gr. (ep-eis-ōdion, n. d. i. eig. von außen hereinkommend) das eingeschaltete, Einschübel, die Einschaltung eines nicht zum Hauptgegenstande gehörenden Stückes in einem Gedichte u. dgl., das Beiwerk, Zwischen- od. Beistück; die Zwischen- od. Nebenhandlung; ein gelegentliches Vorwissen; **episōdisch**, eingeschaltet, eingeflochten, nebenher; ein episōdischer Gesang, ein Neben- oder Zwischengefang etc.

**Epispāein**, f. gr. (v. epi-spāein, zuziehen, anziehen usw.; vgl. Spado) Heil. die Ausmündung der Harnröhre auf dem Rücken des männlichen Gliedes, eine angeborene Mißbildung; **Epispādians**, m. ein mit diesem Fehler Befahreter; **Epispasmus**, m. das Vorziehen der beschnittenen Vorhaut, um die jüdische Abkunft zu verleugnen, wie es in der römischen Kaiserzeit von entarteten Israelliten hin und wieder geschah; daher: **Epispāst**, m. wörtl. ein Überzogener; **epispāstisch** (vgl. Spāst), Heil. ziehend, blasen- oder eiterziehend, z. B. ein solches Pflaster; **Epispastikum**, n. ein Zugmittel, Zugpflaster.

**Epistāma**, n. gr. (v. epi-stallein; vgl. Epistel) ein Auftrag, Befehl, Bescheid.

**Epistaxis**, f. gr. (v. stazein, tröpfeln) wiederholtes Tröpfeln; heftiges Nasenbluten.

**Epistel**, f. (l. epistolā, v. gr. epistolē, Sendung, Überbandes, von epistellēin, zuschicken, bejellen) ein Sendschreiben, Brief; bes. im Neuen Testament: Apostelbrief; uneig. eine Strafbredigt; ein Verweis; **poetische Epistel**, ein Briefgedicht, Sendschreiben in Versen; **epistolae obscurorum virorum**, l. Briefe von unbekanntem Männern od. Dunkelmännern, eine Sammlung von Briefen, welche die Scholastiker und Mönche des 16. Jahrhunderts mit schonungslosem Spotte gefeilt; **epistolārtich** oder **epistolisch**, brieflich; epistolārische Form, die Briefform; **Epistoliarium**, n. nl. ein Buch, worin die biblischen Episteln bezeichnet sind; **Epitolograph**, m. gr. ein Briefschreiber; **Epitolographie**, f. die Briefschreibekunst; **Epistolium**, n. ein Briefchen.

**epistemōnisch**, gr. (von epistēmē, Wissenschaft) zur Wissenschaft gehörend, wissenschaftlich; **Epistemonarch**, m. in der griech. Kirche ein Geistlicher, der für die Reinheit der Lehre und des Glaubens zu sorgen hat.

**Epistomium**, n. gr. (epistōmion, v. stōma, Mund) Heil. ein Stöpsel; der Hahn, Zapfen, Spund; die Windklappe an der Orgel.

**Epistrophe**, f. gr. (eig. epistrōphē, v. epistréphōin, umkehren) Heil. die Umwendung, Rückkehr von Krankheiten; die Schlusswiederholung; **Epistrophēus**, m. Heil. eig. der Umdreher, zweite Halswirbel.

**Epistyl**, n. gr. (v. stylos, Säule) das Obertheil, der Krauf oder Kranz einer Säule.

**Episylogismus**, m. gr. (vgl. Syllogismus) ein

Nach- od. Folgeschluß, ein Schluß als Folge eines andern.

**Epizentium**, n. gr. (vgl. Szene), der obere Teil der Bühne.

**Epitaphium**, od. abgef. **Epitaph**, n., pl. **Epitaphien** u. **Epitaphie** (epitaphion, v. táphos, Grab), die Grabchrift, Denkschrift; das Grab- od. Denkmal; **Epitaphist**, m. ein Grabchriftenverfasser.

**Epitasis**, f. gr. (von epi-teinein, anspannen) die Knotenschürzung oder Spannung eines Schauspiels; Heißl. Verstärkung, Festigkeit und Hitze einer Krankheit.

**Epithalamium**, n., pl. —**mía** od. —**míen**, gr. (v. thálamos, Brautgemach, weil es gew. vor der Tür des hochzeitlichen Gemachs gesungen wurde) ein Hochzeitgedicht, Hochzeitlied (vgl. Hymenäus); auch wohl: ein Hochzeitgemälde, wie die sog. „*Al-dobrandinische Hochzeit*“ im Vatikan.

**Epithelium**, n. gr. (von thélē, Mutterbrust, Saugwarze) das zarte Oberhäutchen der Schleimhäute, z. B. auf den Lippen, den Brustwarzen zc.; plur. **Epithelia**, **Epithelien**, Hautteilchen; **epithelial**, darauf bezüglich.

**Epithema** oder **Epithem**, n. gr. (eig. das Daraufgelegte od. =gelegte, vgl. Thema, Thesis) Heißl. ein Umschlag, Magenpflaster; **Epithēis** oder **Epithēse**, f. gr. ein Zusatz, Beisatz zu einem Hauptsatz; **Epitheton**, n., pl. **Epitheta**, ein Beiwort, Zusatz; **epitheton ornans**, lat. ein „*schmückendes Beiwort*“; **epithetisieren**, Beinamen geben.

**Epithymie**, f. gr. (epithymia, von thymós, Gemüt) die Begierde, das Gelüßt, heftiges Verlangen nach Speisen in der Schwangerschaft.

**Epitogium**, n. gr.-l. (v. l. Toga) ein Übermantel; Heißl. eine Schulterbinde.

**Epitome**, f. griech. (epitomé, das Abschneiden oder Beschneiden, von epi-témnein) ein kurzer Auszug oder Zubegriff; **epitomieren**, l. (epitomare) kurz zusammenfassen; **Epitomator**, m. nlat. der Auszugmacher.

**Epitonien**, pl. gr. (von epi-teinein, anspannen) Saitenstütze, Saitennägel; **Epitonien**, pl. Schraubensteine, eine Versteinerung.

**Epitradelion**, n. gr. (v. gr. trachelos, der Nacken) Nacken- oder Schultertuch, ein Ornatsstück der griech. Geistlichen.

**Epitrit** od. **Epitritus**, m. gr. (eig. ein Ganzes u. ein Drittel darüber enthaltend) ein vierfüßiger Versfuß, durch einen Spondeus nebst einem Iambus oder Trochäus gebildet, so daß die beiden Silbenpaare, in die er zerfällt, in dem Taktverhältnis von 3 zu 4 stehen: — — — (erster), — — — (zweiter), — — — (dritter), — — — (vierter Epitrit).

**Epitrochasmus**, m. gr. (v. epitrochazein) eig. das oberflächliche Verithren; Redef. die Häufung vieler Gedanken in einer Periode.

**Epitrope**, f. gr. (epitropé, v. epitrepéin, zuwenden, anvertrauen) eig. das Anvertrauen, Anheimgeben; Redef. einseitiges Einräumen.

**Epizentrum**, n. Oberflächens-Mittelpunkt.

**Epizugis**, f. gr. (von epi-zeugánnai, hinzufügen) Redef. die Wiederholung, Verdoppelung eines Wortes mit Nachdruck, z. B. hüte, hüte dich.

**Epizoon** oder **Epizöon**, n., pl. **Epizöa**, gr. (von zöon, Tier) Schmarozertiere auf der äußern Haut, entg. Entozoon, f. d.; **Epizoonologie**, f. (spr. —zo—; vgl. Zoologie) die Viehzeuchenlehre; **Epizootie**, f. Heißl. die Viehseuche; **epizootisch**, zeuchenartig.

**Epizykel** oder **Epizyklus**, m. griech. (vgl. Zyklus)

Sternk. ein Nebenkreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises sich bewegt; **epizyklisch**, neben- oder beitreffend; **Epizykloide**, f. eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umfange eines Kreises, der sich auf dem Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird; **Epizykloidal-Flaschenzug** (Eades in Birmingham), ein mit Anwendung der Epizykloide arbeitender Flaschenzug.

**Époché**, f. gr. (epoché, der Anhalt, Haltpunkt, von ep-echein, anhalten) ein merkwürdiger Zeitpunkt, von welchem man eine Reihe Jahre zu zählen anfängt; der Zeitabschnitt; daher: Epoche machen, einen neuen bedeutungsvollen Zeitpunkt herbeiführen, sich oder den Zeitpunkt, worin man lebt, merkwürdig machen, großes Aufsehen erregen, denkwürdig sein; auch (mit Betonung der letzten Silbe: **Epoché**) das Ansiehalten, Zurückhalten des entscheidenden Urteils (Grundsatz der Steptiker); **Epochant**, m. barb.-lat. einer, der Denkwürdiges vollbringt.

**Épode**, f., pl. **Épodes**, gr. (epódos; vgl. Ode) Dichtf. der Nachgesang, Abgesang, der auf Strophe und Antistrophe folgende Schlußgesang in den altgriech. Chorgehängen; auch eine Art lyrischer Gedichte des Horaz, in denen meistens ein kürzerer Vers (versus epódus) mit einem längeren abwechselte; **epódisch**, nachsingend; mit einem Nachgesang versehen; **Épódus**, m. griech. ein Besprecher, Zauberer, der durch epódaí, d. i. Zauberessänge oder Formeln wirkt u. heilt; aus Mißverständnis auch: ein magnetischer Schläfer, da vielmehr dem Magneteisen der Name gebührt.

**Épomis**, f. gr. (epómis, von ómos, Schulter) Heißl. Oberteil der Schultern, der Nacken.

**Épomythallon**, n. gr. (von omphalós, Nabel) Heißl. Nabelpflaster; auch die Nabelgegend.

**Éponymus**, m. gr. (epónymos, zubenannt, einen Zunamen gebend, von ónoma, ónoma, Name) der einer Sache den Namen Gebende, wie z. B. in Athen der Archon, nach dem das laufende Jahr benannt wurde; **eponymisch**, 1. zubenannt; 2. nach einem feineren griechischen Sprachgebrauch auch: von zutreffender Bedeutung, wenn der Sinn des Namens dem Charakter oder Schicksal seines Trägers entspricht.

**Épopee**, **Épopée**, f. unter Epos.

**Époptie**, f. gr. (vgl. Opsis) die eigene Ansicht, Anschauung, Übersicht; **Épopt**, m. gr. (epóptēs), pl. **Épopten**, Augenzeugen von Geheimnissen, Eingeweihte in den höchsten Grad der eleusinischen Mysterien, die alles mit ansehen durften; auch Schwärmer, Seher; **Époptik**, f. die Lehre von den Blicken auf andere Gegenstände, ein Teil der Farbenlehre; **epoptisch**, dahin gehörig.

**Épos**, n., pl. **Épen**, gr. (eig. Wort, Rede, Erzählung), auch **Épopee** (gr. epopóia, d. i. eig. Verrichtung des Epos) oder fr. **Épopée**, f. ein Heldengedicht, Heldengesang, ein größeres, meist sagenhaftes erzählendes Gedicht; **épisch**, dasjelbe betreffend; **épisches Gedicht**, ein Heldengedicht, auch überh. erzählendes Gedicht; **épische Poesie**, f. Heldendichtung, in weiterem Sinne überh. die erzählende Dichtungsart, eine der drei Hauptgattungen der Poesie, neben der lyrischen und dramatischen; **épischer Dichter** oder **Épiker**, m. Heldendichter, erzählender Dichter; **épische Versart**, die Versart des Heldengedichts, z. B. der dactylische Hexameter.

**épouvantábel** (spr. epuwangt—), fr. (épouvantable,

von épouvanter, erschrecken, alifr. espoventer, it. spaventare, l. gleich). expaventäre) entsetzlich, erschrecklich.

**épreuve**, f. fr. (spr. epröhw' ; alifr. esprove, vom fr. éprouver, lat. gleich). exprobäre; f. probieren) die Probe, der Versuch; **épreuves d'artiste**, pl. (spr. epröhw'dartist) Künstlerprobendrucke, die ersten und kostbarsten Abdrücke von Kupferstichen, ohne Unterschrift; **épreuve d'auteur**, der Druckabzug, Aushängebogen; **Éprouvette**, f. (spr. epruwétt) eine Vorrichtung zum Prüfen, bes. Pulverprobe, Probegläserchen zum Züngen und Untersuchen von Gasen zc.

**e profundis**, f. unter profund.

**Epsomfalz**, n. englisches Salz (v. Epsom), schwefeljaure Magnesia oder Bitterfalz.

**Épulis**, f. gr. (v. élon, Zahnfleisch) schwammichter Auswuchs am Zahnfleisch.

**Épulum**, f. unter Epulum.

**Épulis**, f. gr. (v. uls, Narbe) Heilk. die Vernarbung; **Épulis** od. **Épulis**, n. ein Vernarbungsmittel, zusammenziehendes und trocknendes Heilmittel.

**Épulum**, n. l. ein Schmaus, Gastmahl; **Épulum**, pl. (l. epulones, v. sing. epulo) Schmauser, Präfiker, Schwelger; insbes. ein Priesterverein im alten Rom, welcher den Gottheiten die Opfermahl besorgte.

**épurieren**, nl. (von purus, rein) reinigen, läutern, ausmerzen, ausmustern; **Epurateur**, m. fr. (spr. epüratöhr) der Reiniger, die Reinigungsmaschine bei der Baumwollspinnerei; **Epuration**, f. die Reinigung, Ausmerzung des Schlechten, Läuterung; **epuration**, reinigend, läuternd.

**Éques**, m., pl. **Équites**, l. (v. equus, Pferd) Reiter, Ritter; im römischen Freistaat, seit der Zeit der Gracchen, eine zwischen Senat und Volk stehende vernünftige Mittelklasse; **equëstris statua**, siehe unter Statue.

**Équibère**, **Équibère** zc., fr. f. v. w. Aquilibrum zc.

**équieren** (spr. eki—), fr. (équiper, alifr. esquiper, vom dem niederd. u. got. skip = Schiff, altnord. skipa, ausrüsten) ausrüsten, ausstatten; sich mit Reisegehör od. sonst mit allem Nötigen versehen; bemannen, z. B. ein Schiff; **Equipage**, f. (sprich: ekipähsch) das Reisegerät oder -Gepäck, die dazu nötigen Bedienten, Pferde, Wagen, Reiseausrüstung; bes. Wagen und Pferde; auch (die Feld-Equipage) das Kriegsgerät oder -Gepäck, die dazu nötigen Bedienten, Pferde, Wagen, Reiseausrüstung; im Seewesen: das Schiffsvolk, die Schiffsbefahrung oder -Bemannung, die gesamte Mannschaft; **Équipierung** oder **Équipement**, n. (spr. ekip'mäng) die Ausrüstung; bes. Bemannung und Ausrüstung eines Schiffes; **Équipier**, m. (spr. ekipöhr) ein Gewehrverfertiger, Zusammensetzer der von andern bereiteten Gewehrtheile; der Büchsenmacher, auch **Équipier-monteur** genannt.

**équivalent**, fr., f. äquivalent.

**Équisetum**, n. l. (v. equus, Pferd, u. seta, starkes Haar) der Schachtelhalme, Schafhalme, eine Pflanzengattung.

**Équitation**, f. l. (equitatio, von equus, Pferd) die Reitkunst, das Reiten.

**équivoque**, fr. (spr. ekiwök; vom l. aequivocus, f. äquivoq) zweideutig, doppeldeutig; bes. schlüpfrig; **Équivoque**, f. die Zweideutigkeit, schlüpfrige Rede oder schlüpfriges Bild, das Wortspiel.

**Éradiation**, f. nl. (vgl. Radiation unter Radius)

die Ausstrahlung, Strahlenwerfung, Ausströmung (des Lichts).

**éradieren**, f. (eradicere; vgl. radieren) auskrahen, vernichten, zerstören, vertilgen.

**éradizieren**, l. (eradicare, von radix, Wurzel) mit der Wurzel ausreißen, ausrotten; **Éradikation**, f. die Ausrottung mit der Wurzel, Entwurzelung.

**Éranos**, m. gr. (wahrscheinl. von erän, lieben) eine Beitragsgesellschaft im alten Griechenland, ein Verein zu gemeinschaftlichen vergnüglichen oder nützlichen Zwecken; insbes. eine Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag an Essen oder Geld gab, Picnic.

**Éranthis**, f. nl. (v. gr. ér, Frühling, und ánthos, Blume, also Frühlingsblume) der Winter-Sturmhut, eine sehr zeitig im Frühjahr, oft schon um Weihnachten blühende Blume, daher als Zierpflanze gezogen.

**Éranismus**, m. männl. Name (v. gr. erän, lieben), der Liebenswürdig.

**Érastianer**, pl. Anhänger des Sokratischen Erastus; **Érastianismus**, m. dessen und seiner Anhänger.

**Érato**, f. eine der Musen, f. d. [Gehre.

**Érbium**, n. das metallische Radikal der **Érbierde**, die 1843 von Mosander in der Yttererde aufgefunden wurde.

**Érebüs**, m. gr. (Érebos) Fabell. die Gottheit der Finsternis, Sohn des Chaos u. Bruder der Nacht; die Unterwelt, das Totenreich, die Hölle; **érebisch**, unterweltlich, dunkel; **Érebodiphonten**, pl. Erforscher der Finsternis.

**Érechtheus**, m. ein uralter König von Attika, welcher den Dienst der Athene (Minerva) zuerst dort einführte. Nach ihm benannt: das **Érechtheum**, ein Tempel auf der Burg von Athen, der den heiligen Ölbaum und die Salzquelle in sich schloß, die Geschenke der Athene und des Poseidon; **Érechthiden**, pl. die Athener als Nachkommen des Érechtheus.

**Érection**, **erectis digitis**, f. unter erigieren.

**Éremitt**, m. (l. eremita, gr. erémítas, v. érimos, einsam) ein Einsiedler, Klausner, Waldbruder; auch ein Einsiedler-Krebs, der Bernhardebrebs, der in einer Schnedenmuschel einsiedlerisch lebt; **Éremittage**, f., v. n. fr. (spr. —tähsch) die Einsiedelei; Name eines kaiserlichen Winterpalastes in Petersburg; auch ein edler französischer Wein, f. Hermitage; **Éremittismus**, m. das Einsiedlerleben; **Éremodiceum**, n. (v. érimos, verlassen, u. diké, Rechtshandel) Nkrp. das Versäumen oder Viegelassen einer Rechtsache von seiten des Klägers.

**Éreption**, f. unter eripieren.

**Érethisie**, f. u. **Érethismus**, m. gr. (v. erethizein, reizen) Reizung, gereizter Zustand, z. B. des Gehirns; krankhaft erhöhte Erregbarkeit; **érethisch**, gereizt, aufgeregt.

**Érengis**, f. gr. (von éreugesthai, ausspeien) = l. Eruktion.

**Erg**, n. gr. (Abkürzung von griech. érgon, Werk, Tat) in der Physik eine Arbeit, die eine Kräfteinheit (Dyne) leistet, indem sie einen Körper um 1 Zentimeter in ihrer Richtung fortbewegt, die absolute Arbeitseinheit (= reichlich der hundertmillionste Teil eines Metekilogramms, d. h. eine Leistung, die ein Milligramm in einer Sekunde 1 Zentimeter hoch hebt); **Atto-Erg**, das Tausendfache eines Erg; **Mega-Erg**, das Millionfache eines Erg; **10 Mega-Erg**, also das Zehnmillionfache eines Erg in der Sekunde, nennt man 1 Joule (s. d.).

**erga**, l. gegen; **erga schedam**, f. unter scheda.

**Ergasterion** oder **Ergasterium**, n. gr. (von ergazesthai, arbeiten) die Werkstatt; auch f. Arbeits- oder Zuchtshaus; Kloster, als Werkstatt geistlicher Übungen und körperlicher Arbeiten; **Ergástif**, f. Arbeits- oder Tätigkeitslehre; **ergástisch**, zum Arbeiten tauglich, gehörig; **Ergástium**, n. l. das Arbeitshaus, Zuchtshaus, Sclavengefängnis; nlat. der Arbeitsort im pharmazeutischen Dien.

**ergo**, l. folglich, daher, also; **ergotieren**, fr. (ergoter) immer mit also u. folglich um sich werfen, über jede Kleinigkeit streiten; **Ergoterie**, f. fr. od. **Ergotismus**, m. barb.-l. Streiterei, Rechtshaberei; **Ergoteur** (spr. — töhr) od. **Ergotist**, m. ein Rechtshaber (Haberecht).

**Ergot**, m. fr. (spr. ergó) das Muttercorn, brandige Korn; **Ergotin**, n. (fr. ergotine) der wirksame Bestandteil des Muttercorns, 1831 von Wiggerz entdeckt.

**Eriotho**, f. Name einer thessalischen Zauberin, die vom Pompejus befragt wurde.

**Eridánius**, m. l. (gr. Eridanos, der mythische und dichterische Name des Flusses Padus oder Po in Italien) ein großes Sternbild am südlichen Himmel von 69 Sternen, worunter der **Acarnar** (s. d.) als Stern erster Größe.

**erigieren**, l. (erigere) auf- oder emporrichten, erheben, bauen, gründen, aufführen; **erigibel**, nlat. aufrichtbar, was sich emporrichten läßt; **Erektion**, f. l. (erectio) das Emporrichten, Emporziehen; die Aufführung, Gründung, der Bau; **erectus**, aufgerichtet; **erectis digitis**, mit aufgehobenen Fingern.

**Erih**, m. (tabitisch, eig. arii, d. i. König, Häuptling, Adelig; auf den Sandwichs-Inseln alii), der Adel auf den Gesellschaftsinseln.

**Erika**, f. l. (von gr. eróiké, lat. erica) Heide, Heidekraut; pl. **Eriken**, auch **Erixen** oder **Erikazéen**, neulat. Heidekräuter, Heiden; **Erixiten**, f. v. w. Dendriten.

**Erin**, n. (irisch Erenn, Erend), der alte (keltische) Name von Irland; daher **Erigéna**, m. ein aus Irland Gebürtiger (Zuname des Joh. Scotus); **Erinti**, m. eine Art Kupfererz aus Irland.

**Eriueum**, n. l. eine durch Gallmilben verurlichte krankhafte pilzartige Haarbildung auf der Oberfläche der Laubbblätter; die Filtzkrankheit.

**Eriunys**, f. pl. **Eriunnen**, gr. Tabell. Rache- od. Plagegöttinnen, f. Furien.

**Erius**, gr. (erinós) der Leberbalsam, eine Pflanze.

**Eriometer**, m. gr. (von erion, Wolle; vgl. Eriometer) ein Wollmesser, Wollfeinheitmesser, ein von Young erfundenes optisches Werkzeug.

**eripieren**, l. (eripere) entreißen; **Ereption**, f. l. (erectio) die Entreizung, der Raub.

**Eris**, f. gr. überh. Streit, Zwist, Zant; Tabell. eine zum Kampf anregende Kriegsgöttin, später überh. Göttin des Zants und der Zwietracht, Schwester des Mars; **Eristif**, f. die Zant- oder Streitkunst; **Eristiker**, pl. Streitsüchtige, Streiter, eine altgriechische Philosophenschule; die megarische Schule; **eristisch**, zänkisch; auch streitig, zu bestreiten.

**Erihaltis**, f. gr. (v. eri, sehr, u. thállein, blühen) der Ledertrapp, eine Pflanze, deren gelbes Holz zu feinen Tischlerarbeiten benutzt wird.

**Eriking**, m. (Übersetzung des dänischen ellerkonge, ellekonge, auch elverkonge, von Herder 1779 in seinen „Stimmen der Völker“ gebildet, er nahm

das dänische elle, d. i. Else, fälschlich für ell, d. i. Erle) der Esfenkönig.

**erodieren**, l. (erodere) abtragen, wegbeizen, wegessen; **Erodentia**, pl. f. v. w. **Raustita**; **Erosion**, f. l. (erosio) Zernagung, Durchfressung; **erosio dentium**, Heiß. der Zahnfraß.

**Erodiüm**, n. nl. (vom gr. erodios, Reiter) der Reiter schnabel, eine Pflanze, deren lange Fruchtgrannen zu Hygrometern benutzt werden.

**erogieren**, l. (erogare) ausstellen; **Erogation**, f. (erogatio) Mspr. die Ausgabe, Auszahlung; Verteilung; **Erogator**, m. der Ausgeber, Vollzieher der letzten Willens-Erklärungen.

**eróico**, **eroicamente**, it. Tonf. (f. v. w. heroisch) heldenmäßig; **Eroíca**, f. (naml.: Sinfonia eroica), die Heldeninfonie, die Napoleon I. geweihte dritte Sinfonie Beethovens.

**Eros**, m. gr. (erós) die Liebe, der Liebesgott, f. **Amor**; **Eroten**, pl. Liebesgötter; **erótisch**, die Liebe betreffend, verliebt; **erótische Gedichte**, Liebesgedichte, Liebeslieder; **Eroífil**, f. die Kunst zu lieben; die Liebesdichtung; **Eroíster**, ein Liebesdichter; **Erotomantie**, f. Liebeswut, Liebesrauer; **Erotopagnie**, f. verlebte Tändelei.

**Eroíton**, f. unter erodieren.

**Eroítema**, n. gr. (v. erotán, fragen) die Frage, der Frageatz; **Eroítematit**, f. die Fragekunst; **erótematísch**, frageweise, z. B. im Unterricht, wo einer fragt und der andere antwortet.

**Eroíster**, **erótisch** zc., f. unter **Eros**.

**Eroptologie**, v. **Herpetologie**, f. d.

**errare humanum est**, l. irren ist menschlich; **errant**, (l. errans), irrend, herumirrend; **Erratum**, n., pl. **Errata**, Fehler, Irrtum, Versehen, bes. Druckfehler; **errátisch** (l. erraticus), abirrend, umherschweifend, verschlagen; **erratische Felsblöcke**, Findlingssteine, Wanderblöcke, die sich weit von ihrer ursprünglichen Heimat auf der Erdoberfläche vorfinden (von dem franzöf. Mineralogen Brongniart so genannt); **erratische Krankheiten**, f. atypische; **error**, m. der Irrtum, Verstoß, Fehler, das Versehen; **error facti**, ein tatsächlicher Irrtum; **e. in calculo** od. **e. calculi**, ein Rechnungsfehler; **salvo errore calculi**, f. unter **salvus**.

**Errhina**, pl. gr. (v. en, in, u. rhin, Nase, also eig. was man in der Nase steckt) Heiß. Niesemittel.

**erubescieren**, l. (erubescere) erröten, sich schämen; **erubescenz** (l. erubescens), errötend; **Erubescenz**, f. (spätl. erubescencia) die Schamröte, Schamhaftigkeit.

**erica**, f. l. die Raupe; **Eruzit**, m., pl. **Eruziten**, nl. Raupensteine, angeblich versteinerte Raupen.

**erudieren**, l. (erudire, v. e. u. rudis, roh, ungebildet; also gleichf. entrohen) ausbilden, unterrichten; **erudit** (l. eruditus, a, um), gebildet; **Erudition**, f. (eruditio) die gelehrte Bildung.

**eruiieren**, l. (eruere) herausbringen, ergrubeln, erforschen, ergründen.

**eruktieren**, l. (eructare) aufstoßen, rülpsen; **Eruktion**, f. (eructatio) das Aufstoßen des Magens.

**erumpieren**, l. (erumpere) ausbrechen, durchbrechen, herausfallen; **Eruption**, f. (eruptio) der Ausbruch, z. B. eines Vulkans; Heiß. der Ausbruch, das Ausfließen von Blut, Eiter od. Wasser; der Ausschlag, Hautausschlag; **eruptiv**, durch Emporhebung aus dem Erdinnern gebildet, z. B. **eruptive Gesteine** = **plutonische Bildungen**.

**Erve**, f. (l. erum, n.) eine Pflanze; die Bergerbse, rote Waldwicke; auch Safjantraut.

**Erycina**, f. l. Beiname der Venus von dem Berge Eryx in Sicilien.

**Erysiptelas**, n. gr. (von erythros, rot, u. pella, Haut) Heilk. der Rotlauf, die Rose; **erysiptelatös**, nl. rotlaufartig, vom Rotlauf befallen.

**Erythreina** u. **Erythema**, n. gr. (v. erythros, rot) Heilk. die fieberlose Rose, krankhafte Hautröthe; **Erythriasis**, f. die Rossfucht neugeborner Kinder; **Erythrinaure**, f. Scheidel. Rotsäure, aus der Angiolaschlechte od. Kräuteroroseille gewonnen, liefert ein schönes Violet, den französischen Purpur; **Erythrophyll**, n. das Blattrot; **Erythrophytostöy**, n. gr. (phyton, Pflanze, skopein, schauen) Rotbrille, ein von Lommel in Erlangen erfundener Apparat, durch welchen man die Blätter purpurrot erblüht; **Erythrosis** od. **Erythramie**, f. zu reichliche Blutbereitung in den Lungen.

**Eryas**, f. v. w. Jezaias.

**Eran**, m. hebr. männl. Name: der mit Haaren Bedeckte, der Behaarte.

**Erbouquet**, f. Ehbouquet.

**Eschira**, f. gr. (spr. es-eh—), eig. die Brandstelle, der Feuerherd; Heilk. der Brandschorf; **Escharotika**, pl. Ätzmittel, Brennmittel, Heilmittel, die einen Schorf oder Kruste bilden; **Eschariten**, pl. löcherige Korallenverfeinerungen, auch Rete-poriten.

**Eschatologie**, f. gr. (spr. es-schat—; von eschaton, das Äußerste, Letzte) die Lehre von den letzten Dingen: Tod, Unsterblichkeit, Gericht, Weltende, Seligkeit, Verdammnis.

**Escots**, pl. eine Wollenzuge.

**Eseroc**, m. fr. (wie das it. serocco, Schmarozer, einer, der auf anderer Kosten lebt, vom althochd. fir-scurgo, Schurke, abzuleiten) der Gaudieb, Gauner, ein listiger Betrüger; **Eseroquerie**, f. (spr. —ferih) Gaunerei, Prellerei; **eseroquieren** (spr. —ti—; fr. eseroquer), betrügen, ablisten, prellen.

**Exempio**, n. it. (v. l. exemplum, Beispiel) ein Beispiel, Schauspiel mit bestimmter, absichtsvoller Beziehung auf das wirkliche Leben.

**Exito**, m. it. (v. l. exitus) Ausfuhr; **Exitowaren**, Ausfuhrwaren; **Exitozoll**, Ausgangszoll.

**Escabon**, m. fr. (spr. —blóng; v. l. scabellum, Schemel, Verkl. v. scamnum) das Fußgestell einer Büste.

**Escadre**, f. fr. (spr. eskád'r; it. squadra, span. escuadra, eig. ein ins Viereck gestellter Haufen, l. gleichl. ex-quadra, v. quadra, Viereck) das Geschwader, Schiffsgeschwader; **Escadrille**, f. (spr. —driij) ein kleines Geschwader; **Escadron**, f. (spr. —dróng; it. squadrone, span. escuadron) ein Reitergeschwader von etwa 120 Pferden, Schwadron (unter einem Rittmeister); **Escadron-Chef**, m. ein Rittmeister; **escadronieren** (fr. escadronner), eine Schwadron bilden.

**Escalade**, f. fr. (v. l. scala, Leiter) Art. die Erstiegung oder Erstürmung mit Sturmleitern; **escaladieren** (fr. escalader), erklettern, mit Sturmleitern ersteigen, erstürmen.

**Escalen machen** (v. l. scala, fr. escale, Handelsplatz; escaler oder faire escale, auch faire des échelles, in einen Hafen, besonders der Levante einlaufen, fast nur in der Levante gebräuchlich) in nicht gerade vorgeschriebene Häfen einlaufen.

**Escalim**, m. fr. (spr. —läng; das deutsche Schilling) eine veraltete brabantische Rechnungsmünze, etwa = 50 Pf.

**escamotieren**, fr. (escamoter; von dem span. ca-

modar, vertauseln, camodador, Taschenspieler; wahrscheinlich liegt das l. commutare zugrunde) Taschenspielerstreiche machen; verstopfen auf die Seite bringen, listig entwenden; **Escamotage**, f., r. n. (spr. —täsch) Taschenspielerlei, Gaunerei; **Escamote**, f. die Taschenspielerkugel; **Escamoteur**, m. (spr. —töhr) ein Taschenspieler; listiger Dieb; falscher Spieler.

**escampieren**, fr. (escamper) Art. spr. entweichen, davonlaufen, flüchten.

**Escapade**, f. fr. (f. v. w. échappée, vgl. eschappieren) Keitf. der falsche Satz oder Sprung eines Schulpferdes; uneig. ein unüberlegter, mutwilliger Streich.

**Escarbalfe**, f. fr. (spr. ä-schärbäl) ein kleiner Escapantenzahn.

**Escarpe**, f. fr. (span. escarpa, it. scarpa; escarpé, steil, abschüssig, von dem deutschen scharf) Art. die innere Böschung, unterste Brustwehr eines Grabens, auch Scarpe; **escarpieren** (fr. escarper, scharf oder steil machen, böschen; **Escarpement**, n. (spr. escarp'mäng) steile Abdachung od. Böschung.

**Escarpins**, pl. fr. (spr. escarpängs; it. scarpa, Schuh, scarpino, kleiner Schuh; v. alifsch, scarp, scharf, nach dem scharf od. spitz zulaufenden Absatz genannt) leichte Schuhe, Tanzschuhe; **on escarpins** (spr. an es—), leicht und zierlich beschuht; im Ballanzuge, bes. in Schuhen, seidenen Strümpfen und kurzen Beinkleidern.

**Esklave**, f.; r. n. fr. (spr. —wähjs; vgl. Sklave) die Knechtschaft, Sklaverei; ein Halsband, eine Halskette.

**escobardieren**, fr. (escobarder) nach Art des spanischen Jesuiten Escobar (st. 1669) doppelstimmig reden, lügen; **Escobarderie**, f. eine listige Ausflucht, Jesuitentumt, doppelstimmige Rede u.

**Estompte**, m. fr. (spr. estöngt') = Diskonto; **estomptieren** (fr. excompteur, ml. escomputäre; vgl. Compte), = diskontieren.

**Estorte**, f. fr. (it. scorta, von scorgere, wahrnehmen, führen, geleiten, l. gleichl. excoirgère, zurechtweisen) die Bedeckung, Begleitung, das Gefolge; **estortieren** (fr. escorter), begleiten, geleiten, unter Bedeckung geleiten.

**Escouade**, f. fr. (spr. estüähj'; span. escuadra; vgl. Escadre) eine Korporalschaft.

**Estudo**, m. span. (eig. Schild, Wappenschild, dann Schildtaler, v. l. scutum, vgl. das it. scudo, fr. écu) eine frühere spanische Rechnungsmünze = 1/2 Beso (s. d.), durchschnittlich 2,20 Mk. an Wert; von 1864 bis Ende 1870 = 10 Reales = 100 Centimos, bei Goldstücken = 2,1050 Mk., bei Silbermünzen = 2,1028 Mk. wert; **Escudillo de oro**, f. Coronilla; **Escudo al sol**, alte span. Silbermünze = 6,72 Mk.; **Escudo de oro**, portugiesische Goldmünze, auch der Goldscudo genannt = 9 Mk.; **Escudo de plata**, spanische Münze = 4 1/4 Mk.; **Estudero**, m., pl. **Estuderos**, eig. ein Schildknappe; ein Edelmann niederen Ranges, = Esquire, engl.

**estulent**, l. (esculentus, v. esca, Speise, und dies v. edere, essen) eßbar, genießbar; **Estulenta**, pl. Eßbares, Speisen.

**Esturial**, r. **Estorial**, n. span. (eig. eine wüste Halbe, ein verlassenes Bergwerk, von escoria, l. scoria, Schlacke) ein königliches Aufschloß bei Madrid; **Esturial-Wolle**, feine spanische Wolle.

**Esnasti**, m. türk. (v. arab. esnäf, verschiedene Sorten, pl. von sanf, Teil, Art) ein Budenkrämer in der Türkei.

**Esoche** oder **r. Eschas**, f. gr. (von eisächein, sich hineinerstrecken) Heilf. eine Geschwulst, ein hämorrhoidalischer Knoten innerhalb des After.

**esotérisch**, gr. (v. *ésō*, innen *esōtēros*, der innere) innerlich, geheim, bloß für Geweihte bestimmt; wissenschaftlich, gelehrt; entg. exotérisch; **Gio-teriser**, m. ein mit den Geheimnissen einer Gesellschaft od. dem J. n. n. einer Wissenschaft Vertrauter, Eingeweihter.

**Espadilla**, f. span. (spr. —dija; Verkl. v. *espada*, it. *spada*, Degen, gr. *spáthē*, breites Schwert, verw. mit dem deutschen Spaten; vgl. *Spadille*) ein kleiner Degen; **Espadon**, m. span. und fr. (spr. —dón) ein großer Degen, Hauddegen, zweischneidiges Schlachtschwert.

**espaguol, espagnole**, fr. (spr. *españól*, —jól; gleichl. *l. Hispaniölus*, Verkl. v. *Hispanus*) spanisch; als Hauptw. Spanier, Spanierin; **Espaguol**, gen. *Spaniöl*, m. spanischer Schnupftabak; **Espagnole**, f. ein spanischer Tanz; **à l'espagnole**, auf spanisch, nach spanischer Weise, Sitte &c.; **en Espagnol** (spr. an—), als Spanier, in spanischer Tracht; **Espagnolade**, f. Großsprecheri; **Espagnollette**, f. gem. der Spaniolett, ein feines Wollezeug; auch ein Drehriegel, eine eiserne Kieselstange an Feuerstern &c.

**Espalter**, fr. (spr. *espaltà*) *espaltër*, n. (it. *spalliera*, d. i. eig. Schulterlehne, v. it. *spalla*, Schulter, l. *spathula*, Schulterblatt der Tiere; vgl. *Spaulette*) das Geländer, Baum- oder Gartengeländer; auch Schrantengitter; **Espalter-Baum**, ein Spalierbaum, Zwergbaum; **en espalier** (spr. an—), am Spalier od. fächerförmig.

**Espargossa**, f. spanische Schaafwolle.

**Espartette** od. **r. Esparectte**, f. fr. (spr. —fètt; span. *esparceta*, *esparcilla*, viel. v. *esparcir*, austreten) Süßklee, Wickenklee, auch türkischer, spanischer und Schweizer-Klee.

**esparto**, m. span. f. v. w. *Spartogras* (*stipata tenacissima* L.) = *Alfa*, f. d.

**Espèce**, f. fr. (spr. *espähß*; vom l. *species*) die Gattung, Art; die Münz- od. Geldsorte, klingende Münze; **en espèces** (spr. an *espähß*), in barem Gelde.

**Eperanto**, n. (von frz. *espérer*, hoffen; eigentl. die zu erhoffende Sprache der Zukunft) eine künstliche Weltsprache (wie früher das *Volapük*), jedoch auf vorwiegend romanischer Grundlage, von dem russischen Arzte Dr. Zamenhof erfunden; **Eperantist**, m. Anhänger dieser Sprache; **Eperanto-Institut**, n. eine Anstalt, an der das Eperanto gelehrt wird und die dadurch zugleich der Verbreitung des Eperanto dient; **Eperantisten-Kongress**, m. Versammlung der Eperantisten, in der die Angelegenheiten des Eperanto und der Eperantisten von Vertretern aller Nationen in dieser Weltsprache beraten und verhandelt werden.

**esperieren**, fr. (*espérer*, vom l. *sperare*) hoffen; **Espérance**, f. (spr. —cángß; ml. *sperantia*) die Hoffnung.

**Esperto**, m. it. (= l. *expertus*) ein Kundiger, Erfahrener; auch in die Geheimnisse einer politischen Genossenschaft Eingeweihter; **ab esperto**, aus Erfahrung.

**Espègle**, m. fr. (altfr. *Ulespiegle*, v. dem niederd. *Ulespiegel*, dem bekannten Schalksnarren des 14. Jahrh. *Ulespiegel*) ein mutwilliger, verschämter Mensch; **Espèglerie**, f. *Ulespieglerie*, Schelmerie.

**Esping**, m. schwed. ein kleines schwedisches, einer

Jacht ähnliches Fahrzeug auf der Ostsee, ein Schiffsbboot.

**Espingöle** oder **Espignole**, f. fr. (vom deutschen *Springen*) ehemals eine Art Musketen mit kegelförmiger Erweiterung des Laufs nach der Mündung zu; auch ein zusammengelegtes Kriegsgeschütz mit drei Flintenläufen, aus denen jedem nach einmaliger Ladung mehrere Kugeln nacheinander geschossen werden.

**Espion**, m. fr. (spr. *espíón*) f. v. w. *Spion* (f. d.); ein Lauschspiegel, außerhalb des Fensters angebracht, um die Straße zu beobachten; **Espionnage**, f., r. n. (spr. —náhsj) *Rundschafterei*.

**Esplande**, f. fr. (span. *explanada*, it. *spianata*, v. l. *planus*, eben) ein freier, ebener Platz, Vorplatz od. Vorplan vor großen Gebäuden und Festungen; Wandelplan, Übungsplatz, je nachdem es die nähere Bestimmung mit sich bringt; auch die Abmachung der Brustwehr an dem sogenannten bedeckten Wege, die Feldlehne, f. *Parapet*.

**Espanton**, m. fr. f. v. w. *Spanton*, f. d. **espressivo**, it. (f. v. w. *espressiv*; f. *exprimieren*) Tonf. ausdrucksvoll, mit Ausdr., auch **con espressione**.

**Espirit**, m. fr. (spr. *esprít*; prob. *esperit*, v. l. *spiritus*) Geist, Verstand; Witz, Scharfsinn; auch der Geist, Gehalt einer Schrift &c.; der durch Abziehen (Destillation) gewonnene feinste flüssige Bestandteil eines Stoffes; **Bel-Espirit**, m. *Schöngeist*; **esprit borne**, ein Flachkopf, leichter, beschränkter Geist; **e. de canelle**, *Zimtgeist*, *Zimtwasser*; **e. de cerises** (spr. —fírhj), *Kirschegeist*, *Kirschwasser*; **e. de corps** (sprich: *fohr*), *Zunftgeist*, *Gemeingeist*, *Standesgeist*; **e. d'escalier** (spr. *destäljeh*), *Trep-penwiz*, ein Witz, der einem auf der Treppe erst einfällt, während man ihn im Zimmer hätte anbringen sollen; **e. des lois** (spr. —däh lo), *Geist der Gesetze*; **e. de vie**, *Lebensgeist*; **e. de violette** (spr. —violètt), *Veilchenggeist*; **e. fort** (spr. —fohr), ein *Freigeist*, *Freidenker*; **e. public** (spr. —püblik), *Gemeingeist*.

**Esquire**, m. engl. (spr. *estweir* od. abgef. *fwieir*; alt-engl. *esquier*, entstanden aus dem fr. *écuyer*, f. d.) ein Schildträger, Schildknappe; engl. Titel eines Adligen geringeren Ranges, zunächst nach dem *Knight* oder *Ritter* folgend; jetzt allgemeines Titelwort für jeden angesehenen Bürgerlichen, unserm „Wohlgeborenen“ entsprechend.

**Esquiffe**, f. fr. (sprich: *estíff*) = *Skizze*; **esquiffieren** = *skizzieren*, f. d.

**Essäer** od. **Essäner**, pl. hebr. (gr. *Essäioi* u. *Essänoi*, angeblich eig. Ärzte, weil sie bes. Heilkunde trieben, chald. *ásayá*, v. der hebr. Wurzel *asá*, heilen; n. a. v. hebr. *chásidim*, die *Frommen*, unter welchem Namen sie im *Talmud* vorkommen), eine Sekte unter den alten Juden, die weniger auf öffentlichen Gottesdienst und Opfer, als auf stille Übungen der Andacht u. Strenge der Sitten hielt, auch *Therapeuten* genannt.

**Essay**, m. engl., frz. (spr. *esfeh*; engl. *essay*; it. *saggio*, v. spät. *exagium* = *examen*), frz. **Essai**, der Versuch, die Probe; auch eine Abhandlung im Aufsatz; **Essayeur**, m. fr. (spr. *esfejör*) oder **Essayer**, engl. (spr. *esjäer*) ein *Wardein*, *Münzprüfer*; **Essayist**, m. engl. wer Versuche oder Abhandlungen schreibt; auch f. v. w. *Publizist*; **essayistisch**, abhandlungsartig, in der Darstellungsweise sogenannter Versuche.

**Esbouquet**, n. fr. (spr. *esbüsch*, gew. —fett; *zög.*

aus dem fr. essence de bouquet) Blumengeist, ein feines Riechwasser von englischer Erfindung. **esso**, lat. sein; als Hauptw. das Sein, Wesen; **ad esse**, zum Dasein, zum Leben; **in esso**, in seinem Sein od. Zustande, wie zuvor; in seinem esse sein, richtiger à son aise sein, s. **Wise**; **Essenz**; oder lat. **essentia**, f. (v. esse, fr. essence, it. essenza) das Wesen, die Wesenheit, der Geist; das Geistige u. Wesentliche aus Früchten, Kräutern zc., der Kraftauszug, z. B. Pomeranzen-Essenz, Pomeranzengeist; **Essenzen**, pl. Kraftwasser oder Krafttropfen; **essentia amara**, bittere Essenz; **e. dulcis**, süße Essenz; **essentiäl**, nl. (essentialis) od. **essentiell**, fr. (essentiell) wesentlich, durchaus notwendig; **in essentiali**, im wesentlichen, in der Hauptsache; **Essentialien** (essentialia), pl. wesentliche Dinge, Umstände, Hauptfachen; **essentialia constitutiva**, die ausmachenden Bestandteile; **Essentialität**, f. die Wesentlichkeit, Wesenheit.

**Esito**, f. Esito.

**Esjor**, m. fr. (spr. äjöhr; vom lat. ex aura) eigentl. der Flug eines Vogels; die rasche Entwicklung, der Aufschwung.

**Est**, m. fr. der Osten.

**Estado**, m. span. (= lat. status; eig. eine Mannslänge), auch **Braga** oder **Zorfa** (Klafter, Faden) genannt, ein früheres kastilisches Längenmaß = 2 Varas (s. d.) = etwa 1,68 bis 1,70 m.

**Estafette**, f. Stafette.

**Estáde**, f. fr. (span. estacada, it. steccata, vom deutschen Staken, Steden, engl. stake) das Pfahlwerk, die Verpfählung, um einen Hafen, Fluß oder Eingang ins Wasser zu sperren.

**Estamento**, m. span. (ml. stamentum, von l. stāre, stehen) eigentl. der Stand; die Reichs- od. Ständeversammlung, pl. **Estamentos**, die beiden Kammern der Volksvorsteher in Spanien.

**Estanquet**, n. fr. (spr. —neh; eig. der Standort, Aufenthaltort, Verkl. v. prov. stanem, Stand, von lat. stāre, stehen) Rauchstube, Schenke.

**Estampe**, f. fr. (spr. estāmp; it. stampa, fr. estamper, ital. stampare, prägen, abdrücken, von dem deutschen stampfen, Stempel zc.) ein Kupferstich, Kupferabdruck; der Stempel.

**Estancia**, f. span. (von estar, sein, sich aufhalten) überh. Wohnung, Aufenthalt; insbes. ein Meierhof, Gehöft in Südamerika.

**Estandarte**, f. Standarte.

**Estatuto real**, m. span. königliches Grundgesetz, von dem Ministerium Martínez de la Rosa 1834 auf Betrieb der Regentin Christine verliesen, wodurch eine beschränkte konstitutionelle Verfassung mit zwei Kammern eingesetzt wurde.

**Esteras**, pl. spanische Binsenmatten, aus Binsenhalm geflochten.

**Esterlin**, m. fr. (spr. —läng; vgl. Sterling) ein altes franzöf. Gold- und Silbergewicht; **Esterling**, m. ein altes belgisches Gewicht.

**Est**, **est**, **est**, l. der Name des Mustatellerweins von Montefiascone, so benannt nach folgender Uebersetzung: der Bischof Johann von Fugger befahl seinem Diener auf der Reise in Italien vor ihm her zu gehen und an jedes Wirtshaus, wo er guten Wein fände, anzuschreiben: Est! (ist da). In Montefiascone fand er den besten und schrieb an: Est, est, est! Als sein Herr dort angekommen war, trank er sich an demselben tot, u. sein Diener setzte ihm die Grabdrift: Est, est, est, propter nimium est hic Joannes de Fugger, dominus meus, mortuus est, d. i. „ist da, ist da, ist da;

wegen des zu vielen Ist da ist Johann v. Fugger, mein Herr, hier gestorben“, welche Grabdrift noch in der dortigen Kirche S. Flaviano zu sehen ist.

**Esthen**, pl. eine über 1/2 Million starke finnische Völkerschaft in Esthland und dem nördlichen Livland, die eigentlichen Ureinwohner dieser Länder; wahrscheinlich = Ostlandbewohner.

**Esther**, f. hebr. (v. pers. sitarch = gr. astér) weibl. Name: der Stern; bef. die Gemahlin des Königs Ahasveros oder Xerxes, die früher Hadassah oder Myrte hieß.

**estimieren**, fr. (estimer), f. ästimieren; **Estime**, f. (spr. estim') Achtung, Wertschätzung: Schiffspr. die Schätzung des Weges, den ein Schiff zurückgelegt hat; **estimable** (spr. —ma'b'l), schätzbar, achtungswürdig.

**Estive**, f. fr. (spr. estivh'; türk. astif) das Gleichgewicht eines Schiffes, so daß die eine Seite so viel wiegt, wie die andere; **estivieren** (fr. estiver, span. estivar, l. stipare, stopfen, zusammenpressen), auf beiden Seiten gleich schwer laden; auch die Ladung zusammenpressen.

**est modus in rebus**, f. unter Modus.

**Esto oder Kobbit**, m. ein Längenmaß auf Sumatra = 1/2 engl. Yard = 0,457 m.

**Estofade**, f. fr. (eigentl. ein Stoß mit dem Degen, Stod); eine zudringliche Bitte um Darlehn, vornehme Bettelei; Prellerei.

**Estomac**, m. fr. (spr. ästömā; v. l. stomachus) der Magen; Kochf. Geflügelbrust.

**Estomhi**, m. l. der Sonntag vor dem Fasten, der Vorkastensonntag, dessen latein. Kirchenmesse mit den Worten anfängt: esto mihi in Deum protectorem, sei mein Schutzgott zc. Ps. 31, 3.

**Estompe**, f. fr. (spr. estōmp) Mal. ein Wischer, ein zusammengerolltes Stüchgen Papier, um trodrene Farben damit zu verreiben; à l'estompe, mit dem Wischer gemacht, gewischt (v. Zeichnungen); **estomperen** (estomper; wahrsch. v. deutschen stumpf) zu einer Zeichnung die Farben stark auftragen u. dann durch das Zerreiben derselben Licht und Schatten hervorbringen, wischen, die Farbe mit dem Wischer verbreiten; **dessein estompé** (spr. dessäng estōmpé) eine gewischte Zeichnung.

**Estopilla**, f. span. (spr. —pilla; fr. v. estopa, Werg, grobe Leinwand, = l. stappa) ein Schleieruch.

**estoquieren** (spr. estoqi—), fr. (estoquer; vgl. Estofade) den Gewehrlauf stauchen, um ihm die passende Länge zu geben.

**Estrade**, f. fr. (ehem. die Straße, Landstraße, wie it. strada, v. l. via strata, d. i. ausgebreiteter, gebahnter Weg; daher auch das deutsche Straße) eine Erhöhung oder ein erhöhter Platz des Fußbodens in einem Zimmer, Austritt vor einem Fenster, Throne zc.; auch Vortritt, Vorprung; der erhöhte Teil der Schleusenammer oder des Raumes zwischen zwei Schleusentoren.

**Estragon**, m. fr. (spr. —góng) Kaiserfalsat, ein Küchengewürz, s. Artemisia dracunculus; daraus **Estragon-Öl**, ein ätherisches Öl; **Estragon-Esig** zc.

**Estrapade**, f. fr. (span. estrapada, ital. strappata, v. strappare, gewaltsam fortreißen, vom oberdeutschen strapfen, ziehen, neuhochd. it raff, fest angezogen) das Wippen, der Wippgalgen; der Wipp sprung der Kunstspringer; Reitt. das gleichzeitige Bäumen und Ausschlagen der Pferde; **estrapadieren** (fr. estrapader), wippen; sich bäumen und hinten ausschlagen, von Pferden.

**Straffe**, f. fr. (spr. —äff; aus dem Ital., lat. extractus), Flock- oder Wirrseide (zu Seidenpapier).

**Sfratto**, m. it. (= l. extractus) ein Auszug, einfacher Lottogewinn.

**stropieren**, fr. (estropier; it. stroppiare od. storpiare; wahrsch. v. lat. turpis, häßlich, gleich). exturpiare, häßlich machen, entstellen) zum Krüppel machen, verstümmeln, lähmen; uneig. bei Malern und Bildhauern: entstellen, verhungern; **estropiert**, gelähmt; **Citropié**, m. (spr. —pjeh) ein Krüppel, Verstümmelter.

**et ab hoste doceri**, lat. Sprw. auch vom Feinde (soll man) sich belehren lassen.

**Stablage**, f., r. n. fr. (spr. etablähshä); v. étale, l. stabulum, Stall) das Stallgeld, Standgeld von Krämer; der Raum zwischen den Karrenbäumen.

**stablieren**, fr. (établir, vom l. stabilire) festsetzen, gründen, stiften, anlegen, errichten, aufrichten, z. B. ein Geschäft, eine Handlung, Fabrik u. dgl.; **sich etablieren**, sich festsetzen, sich häuslich od. geschäftlich niederlassen und einrichten; **Stablisement**, n. (spr. etablissimäng) die Niederlassung, An siedelung, der feste Sitz, Anlage, Einrichtung; Einrichtung einer Handlung, Fabrikanlage, gewerbliche Anstalt; auch eine größere elegante Gastwirtschaft, Vergnügungsort; **établissements du bouillon**, pl. (spr. —dü bujông) Suppenanstalten oder Volksküchen in Paris.

**Stage**, f., r. n. fr. (spr. etähshä); prov. estatge, ital. staggio, Wohnung, ml. stagium, v. stāre, stehen; also eig. Stand, Standort) das Geschöß, Stockwerk, der Stock eines Hauses (die verschiedenen Stockwerke eines Hauses lassen sich vielleicht am deutlichsten so unterscheiden: Kellergeschöß, Erdgeschöß, Obergeschöß, Dachgeschöß); genauer nur die oberen Stockwerke eines Hauses, mit An schluß des Erdgeschößes; **Stagenrad**, Staffel-Zahnrad; **Stagenrost**, Treppenrost; **etagenmäßig**, stockwertmäßig, stufenweise, abgestuft; **Stagere**, f. (spr. —shähr) ein Abfah- oder Stufengetell, Glaschrank mit vielen Fächern, um Taschen und anderes Gerät, auch kleine Figuren und Puffschachen (Nippes) aufzustellen; **etagieren** (spr. —shäi; fr. étager), abstufen, (die Paare) stufenartig, je höher je kürzer verschneiden.

**Étain**, m. fr. (spr. étäng; l. stannum), das Zinn.

**etalieren**, fr. (étaler, v. étal, Kram, Stand, Fleischanstalt; prov. estal, althochd. stal, Stelle, Stall) ausstellen, ausframen; zur Schau stellen, sehen lassen, aus Eitelkeit od. Prahlerei zeigen; **Etalage**, f., r. n. (spr. etalähshä) die Ausstellung oder Schaustellung, das Auslegen der Waren im Schaufenster; das zur Schau tragen, der Auspuz eines Frauenzimmers; **Étaleur**, m. fr. (spr. —öhr), die Stredmaschine (in der Spinnerei); **Étalon 1**, m. (spr. etalông) das Eichmaß, Mußergewicht zc.; **etalonieren** (fr. étalonner), eichen, ein Maß od. Gewicht gesetzmäßig bestimmen; **Étalonnage**, f., r. n. (spr. —nähshä) das Eichen, die Eichgebühr; **Étalon 2**, m. fr. (it. stallone, v. stalla, Stall, gleich). Stallpferd) ein Zuchthengst, Beschäler.

**etamieren**, fr. (étamer, v. étain, l. stannum, Zinn) verzinnen, mit Zinn belegen; **Étamage**, f., r. n. (spr. —nähshä) das Verzinnen; **Étameur**, m. (spr. —möhr) der Verzinner.

**Étamne**, f. fr., auch **Étamín** od. **Étamín**, m. (it. stamigna, v. l. stamineus, aus Faden bestehend, v. stamen, Faden, Webezettel) Sechtuch, ein dünnes Wollentuch, Haarfieb; gepreßtes Wollenzug.

**etangonnieren** (spr. etanghonnieren), fr. (étangon-

ner, v. étance, Stütze, l. gleich). stantia, v. stāre, stehen) aussteifen, stützen.

**Étang**, m. fr. (urspr. estang, vom l. stagnum, stehendes Wasser) ein Teich, Weiher; auch Benennung großer Binnenwasser an den Küsten von Frankreich, welche durch Küstflüsse entstanden, in das Meer münden.

**Étatin**, m. arab. (eig. rās-el-tinnin) einer der zwei hellen Sterne im Kopf des Drachen, die am Nordhimmel in unserm Zenith stehen.

**Étape**, f. frz. (étape, Handelsplatz, Marschquartier, Tagemarsch, ehem. estape, estaple, vom dem deutschen Stapel) der Stapel, das Stapelhaus, die Warenniederlage; der Marschvorrat für durchmarschierende Truppen; die Kastei, der Kastei- oder Verpflegungsort; Stufe, Entwicklungsstufe; **droit d'étape**, f. droit, **Étappen-Kommandant**, m. ein Kastei-Hauptmann; **E.-Kommissariät**, n. das Kasteiamt; **E.-Konventionen**, Beiträge wegen Durchzugs von Truppen durch fremdes Gebiet; **E.-Inspektor**, m. der Aufseher über die Verpflegungsvorrate; **etappenmäßig**, rastmäßig: etappenmäßige Verpflegung der Soldaten, d. i. vor schriftsmäßige tägliche Verpflegung der im Marsch begriffenen Soldaten; **Étappen-Orter**, Verpflegörter, Rastörter; **E.-Straße**, die Heeres- oder Kriegsstraße; **Étappier**, m. (spr. etapjeh) der Verwalter eines Verpflegortes.

**État**, m. fr. (spr. etäh; ehem. estat, v. l. status) der Stand, Zustand u. Bestand; der Anschlag, Überschlag; der Staatshaushalt, Haushaltplan, der Vermögens-Zustand; im Franz. auch der Staat selbst; dah. **Étatsrat**, **Étatsminister**, m. Staatsrat, Staatsminister; der **Zivil-État**, das bürgerliche Verwaltungswesen, mit An schluß des Kriegswesens; **General-État**, allgemeiner Ausgabe-Entwurf; der **Hof-État**, die Hofrechnung, Hofunterhaltung; **Pétat c'est moi** (spr. letäh häh mod) „der Staat bin ich“, berühmtes, angeblich von Ludwig XIV. vor dem Parlament von 1655 gesprochenes Königswort, das auf die Spitze gestellte Bewußtsein absoluter Herrschergewalt ausdrückend; **en état** (spr. an etäh), in stande, bereit; **Étatsjahr**, das Rechnungsjahr; **etatsmäßig**, jah- oder anschlagmäßig; **Étatsmajor**, m. (spr. —mahshöhr) der Generalstab, Etab; **états généraux**, pl. fr. (spr. sheneröh) die Generalstaaten od. Generalstände, die aus den Abgeordneten des Adels, der Geistlichkeit u. des Bürgerstandes zusammenge setzten Landstände in Frankreich seit Anfang des 14. Jahrh. bis 1614; **etattieren**, die Bedarfs- und Ausgaben-Ansätze bestimmen: einen Überschlag machen od. aufstellen; **Étatierung**, f. Feststellung der Einnahme und Ausgabe.

**Étazismus**, m. nl., gr. die von Erasmus eingeführte Aussprache des griechischen Buchstaben η (Eta) wie langes ε; entg. dem **Stazismus** (f. d.).

**et cetera**, f. unter ceterus.

**Éteignoir**, m. fr. (spr. etänjöähr; v. éteindre, l. exstinguere, auslöschten) ein Lichtlöcher, Löschhütchen zur Auslöschung von Lichtern.

**etendieren** (spr. etangd—), fr. (étendre) f. erten-dieren; **Étendie**, f. (spr. etangdü) die Ausdehnung, in Zeit u. Raum; Dauer und Umfang.

**Étoischon**, n. gr. (von étos, Gen. éteos, das Jahr) f. v. m. Chronostichon.

**Eternal**, m. fr. (l. aeternalis, unvergänglich, wegen seiner Haltbarkeit so genannt; vgl. Everlasting) ein

dünnes, gewalktes, gestreiftes Wollenzug aus Rammwolle.

**eternell**, fr. (eternel; v. spät. aeternalis f. aeternus) ewig, immerwährend; **Eternelle**, f. die Dauerblume, Rainblume, eig. die Ewig; **eternisieren** (fr. éterniser), verewigen; in die Länge ziehen.

**Etisten**, pl. gr. (etēsiai, v. étos, Jahr) jährlich wendende fühlende Hundstagswinde.

**Étist**, f. gr. (éthiké, v. éthos, n. Sitte) die Sittenlehre; **Étistler**, m. ein Sittenlehrer; **éthisch**, zur Sittenlehre gehörig, sittlich (moralisch); **Étistologie**, f. auf die Sittenlehre gegründete Gotteslehre.

**ethmoidälisch** od. **ethmoidisch**, gr. (v. éthmós, Sieb, Durchschlag) Heilk. siebförmig; **Ethmoidälknochen**, m. oder **Ethmoidödem**, n. der Siebknochen, das Siebbein oder Niechbein, ein Schädelknochen, dessen obere Fläche mit vielen kleinen Löchern versehen ist.

**Ethnarch**, m. gr. (von éthnos, n. das Volk) ein Volksbeherrscher; Statthalter, Landpfleger, Befehlshaber einer Provinz; **Ethnarchie**, f. die Statthalterchaft; **Ethnograph**, m. ein Volksbeschreiber; **Ethnographie**, f. die Völkerverkunde; **ethnographisch**, völkerkundlich; **ethnographisches Museum**, n. eine Sammlung von Kunst-erzeugnissen, Werkzeugen, Geräten, Kleidern u. fremder Völker; **Ethnologie**, f. die Völkerverkunde; **ethnologisch**, völkerkundlich; **éthnisch**, heidnisch (weil bei den christlichen Schriftstellern des Mittelalters alle Nicht-Christen u. Nicht-Juden vorzugsweise éthné, l. gentes, Völker, heißen), dann aber uneig. auch: volkseigentümlich, volkserziehend, volkserziehlich (z. B. „Die Südslaven sind kein homogenes Volk. Die ethnischen, religiösen und sprachlichen Unterschiede machen sich auch in der Literatur geltend“, oder: „Hierin liegt nun auch die wichtige kulturgeschichtliche oder ethnische Funktion der Bildung“); **Ethnifer**, pl. Heiden; **Ethnizismus**, m. das Heidentum, der Glaube an mehrere einander gleiche oder auch untergeordnete göttliche Wesen.

**Ethos**, n. gr. (éthos) Sitte; sittliche Gemüts- oder Sinnesart, vgl. Charakter (bez. bei den Griechen die bleibende Eigentümlichkeit eines Menschen, im Gegensatz zu Pathos, dem augenblicklichen und wechselnden Seelenzustand); **Ethognosie**, f. die Sittenkunde; **Ethographie** u. **Ethologie**, f. die Sittenschilderung, Darstellung der Sitten; **ethnographisch** u. **ethologisch**, sittenschildernd; **Ethotrafic**, f. Sitten- od. Tugend-Herrschaft, eine Regierungsverfassung, in der die Moralität die alleinige Gesetzgeberin und Herrscherin ist; **Ethopöie**, f. die Schilderung des Charakters.

**etiam si omnes, ego non**, wenn [es] auch alle [billigen], ich [aber] billige es nicht.

**Étiette**, f. fr. (spr. etikette; landschaftl. fr. estiquete, ein zugespitztes Holzchen, vom niederd. stikke, Stichel, Stijt, stikken, stecken, anheften) 1. ein Aufschritzzettel, Preiszettel, Aufschrift an oder auf Waren u.; der Gebrauchszettel an Ärzten; 2. gleichs. als Anhängsel und Beiwesen des Lebens: die Hoffitte, der Hofzwang, das Steife und Gezwungene der gesellschaftlichen Formen, überh. Form, Umgangssitte; die Formlichkeiten in den Titeln bei Büchdrucken u.; **etikettieren** (fr. étiqueter), mit Aufschritzzetteln u. c. versehen.

**etique**, fr. (spr. etik; nach dem it. etico, anstatt hectique, f. hektisch) schwindhüchtig.

**Étirage frotteur**, m. fr. (spr. ehtirafsch frottör, v.

fr. étirer, strecken, étirage, m. das Strecken, Walzen) das Ausziehen des Fadens, die Streckbank oder Würgelstrecke (in der Spinnerei).

**Étmal**, n. niederl. die Tagesleistung eines Schiffes (von Mittag zu Mittag gerechnet).

**etonndt**, fr. (v. étonner, altr. estoner, gleichs. l. extonäre für attonäre, andonnern, betäuben) erstaunlich, wunderbar.

**etouffieren** (spr. etu—), fr. (étouffer, urspr. l. estouffer, v. span. tufo, gr. týphos, Dampf, Dunst) ersticken, unterdrücken, dämpfen, auslöschten; **etouffant**, erstickend, schwül; **Etouffade**, f. fr. gedämpfetes Fleisch; **Etouffement**, n. (spr. etuffmáng) Beklemmung des Atems.

**etouppieren** (spr. etu—), fr. (étouper, von étoupe, l. stappa, Berg) mit Berg ausstopfen, verstopfen.

**étourdieren** (spr. eturd—), fr. (étourdir, it. stordire) betäuben, verblühen; **étourdi** (spr. eturdich), unbesonnen, unüberlegt; ein **Étourdi**, m. ein unbesonnener Mensch; à l'**étourdie**, unbesonnenweise, blindlings; **Étourderie**, f. (spr. etourderich) Unbesonnenheit, Unmündigkeit; **Étourdissement**, n. (spr. eturdissmáng) Betäubung, Bestürzung.

**étrange**, fr. (spr. etrangsch; it. strano, v. l. extraneus, auswärtig) fremd, seltsam; **Étranger**, m. (spr. etrangschsch; it. straniero) ein Fremder, Ausländer.

**Étrénne**, f. fr. (v. l. strenna) das Neujahrs-geschenk; das Handgeld, das erste eingenommene Geld.

**Étronkus**, m. gr. (v. étron, Unterleib; vgl. Dntus) Heilk. eine Unterleibs-Geschwulst.

**Étude**, f. fr. (spr. etüd; v. l. studium) Tonk. u. Mal. ein Übungsstück, Vermissstück, eine Übungsarbeit, vgl. Studien; **Étudiant**, m. (spr. —djáng) ein Beflissener, Studierender, Student.

**Étui**, n. fr. (spr. etwäh; span. estuche, it. stuccio, astuccio, ml. estugium, von althochd. stächa = Stauche, Futteral für den Arm, Ärmel), pl. —s, ein Bestek oder Futteral für allerlei Kleinigkeiten.

**Étuve**, f. fr. (spr. etüw; v. dem dtsh.-slav. Stube, eig. Bade- od. Schwitzstube) Küchen-spr. ein Wärmeschrank; **Étuvee**, f. fr. Gedämpfetes, Gedünstetes (v. étuver, dämpfen, schmoren).

**Étymon**, n. gr. (eig. das Wahre, von étymos, e, on, wahr, echt, daher die wahre, ursprüngliche Bedeutung) Herleitung u. Grundbedeutung eines Wortes; **Étymolog** (auch **Étymologiser** od. **Étymologist**), m. ein Wortforscher; **Étymologie**, f. die Herleitung, Abstammung der Wörter, Stamm- od. Wortforschung, Wortbildungslehre; unv. auch für Formenlehre; **etymologisch**, zur Wortforschung gehörig; **Étymologikon** oder **Étymologikon**, n. ein Wortforscherverk, Abitamenten- od. Herleitungswörterbuch; **etymologisieren** (it. etimologizzare), Wortforschungen anstellen, Wörter ableiten.

**eu**, gr. wohl, gut, recht, leicht, als Vorwort in vielen Zusammenlegungen; entg. dyz.

**Euanthie** od. **Euhantie**, f. gr. (v. haïma, Blut) Heilk. gute Beschaffenheit des Blutes.

**Euanalépsis**, f. gr. (vgl. Analepsis) leichte oder schnelle Genesung; **euanaléptisch**, leicht genesend.

**euanthés** oder **euanthich**, gr. (vgl. Anthos) schön blühend.

**Euanthésis**, f. gr. (vgl. Aithésis) gute Beschaffenheit des Gemüths, Wohlgefühlichkeit.

**Eubiötil**, f. gr. (v. biän, leben) gute Lebensweise; j. v. m. Diätetik (f. d.).

**Eubulie**, f. gr. (von bulé, Rat) eig. kluges Beraten,

kluges Handeln; Einsicht, Klugheit; **Eubul**, m. u. **Eubuline**, f. Name: der, die Wohlratende.

**Eucharistie**, f. gr. (v. *charis*, Guts, Gunst, Dank) Dankagung, Dankbarkeit; das Dank- und Lobgebet, welches der Weihung des Brotes und Weines beim Abendmahl vorherging; das heil. Abendmahl oder Nachtmahl; **Eucharistil**, f. die Lehre von der Abendmahlsfeier oder Abendmahlshaltung; **eucharistisch**, das heilige Abendmahl betreffend.

**Euchétes**, pl. gr. (*euchétai*, vom sing. *euchétēs*) Beier, Tebrüder; besonders eine Schwärmersekte im 4. Jahrh., die durch Gebet öffentlich Offenbarung theilhaftig zu werden glaubte, vgl. Messalianer.

**Euchlorine**, f. u. **Euchlorin**, n. aus dem Griech. (vgl. Chlor) f. v. w. das Chlor-Drydul.

**Euchologium**, n. gr. (v. *euchē*, Gebet) ein Gebetbuch; auch f. v. w. Agenda.

**Euchröe**, f. gr. (*eú-chroia*) Heiß. gute, gesunde Hautfarbe, Gesundaussehen.

**Euchylie**, f. gr. gute Beschaffenheit des Milchsaftes (*Echylus*, f. d.).

**Euchymie**, f. gr. (vgl. Chymus u. Chemie) Heiß. gute Säftmischung in Körpern.

**Eudämonie**, f. gr. (von *eu-daimōn*, d. i. eig. einen guten Dämon habend) die Glückseligkeit, das Wohlbehagen; **Eudämonismus**, m. u. **Eudämonologie**, f. die Glückseligkeitslehre, welche die eigene Glückseligkeit des Menschen zu seinem Hauptzweck u. zum höchsten Beweggrund aller Pflichten macht; **Eudämonist** od. **Eudämonolog**, m. ein Befürworter der Glückseligkeitslehre; **eudämonistisch** od. **eudämonologisch**, jene Lehre betreffend, in ihr gegründet.

**Eudiotität**, f. gr. die Kunst, ein heiteres Leben zu führen, vgl. Eubiotik.

**Eudiometer**, n. gr. (von *eudia*, gutes, heiteres Wetter) ein Luftgütemesser, ein Werkzeug zur Prüfung des Sauerstoffgehaltes der Luft, erfunden von Priestley 1772; das jetzt übliche von Volta mit Anwendung von Wasserstoffgas; **Eudiometrie**, f. die Luftgütemessung; **eudiometrisch**, dieselbe betreffend; eudiometrische Stoffe, Körper, durch deren Verwandtschaft mit dem Sauerstoff derselbe von den übrigen Bestandteilen der Luft abgefordert wird.

**Eudora**, f. u. **Eudörus**, m. gr. Eigenname: der, die Schöngebende.

**Eudogie**, f. gr. (v. *dóxa*, Meinung, Ruf) der gute Ruf; auch richtige Meinung, gutes, richtiges Urtheil; **Eudogus**, m. u. **Eudogie**, f. männl. u. weibl. Name: der u. die Wohlberühmte.

**Eudynamie**, f. gr. (v. *dynamis*, Kraft) Heiß. Wohlkräftigkeit; auch f. v. w. **Eutrasie**.

**Euepie**, f. gr. (vgl. Epos) Wohl laut im Sprechen, Wohlredendheit, Beredsamkeit.

**Euergetes** oder **Euerget**, m. gr. (*euergetēs*) der Wohlthätige, Beiname eines Königs Ptolemäus von Aegypten; überh. ein Wohlthäter, der sich durch Wohlthaten um die Menschen verdient macht; pl. **Euergeten**, Name eines den Freimaurern ähnlichen Bundes in Schlessien von 1792 bis 1795.

**Euegie**, f. gr. (v. *eu-échein*, sich wohl befinden) Heiß. gesundes, blühendes Aussehen, Wohlbestinden.

**Eugen**, m. u. **Eugenia** od. **Eugenie**, f. gr. (*eugénios* u. *eugenēs*) männl. u. weibl. Name: der und die Wohlgeborene, Edle, Vornehme; **Eugenia**, f. Stern. ein Asteroid, 1857 durch Goldschmidt entdeckt; Bot. eine nach dem Prinzen Eugen von Sa-

voyen benannte Pflanzengattung; die Nesselmyrte auf den Antillen; daher **Eugenin**, n. Nesselkampfer; **Eugenöl**, n. ein farbloses, wohlriechendes Öl (im Nesselöl ist dieser Stoff enthalten).

**Eugläntis**, f. gr. das Manteltierchen.

**Eugubinitische Tafeln**, pl. sieben Tafeln aus Erz, die Inschriften in umbrischer Sprache enthalten (zu Subbio in Italien 1444 gefunden).

**Euhemerismus**, m. die Lehre des altgriechischen Philosophen **Euhemeros**, welcher die griechischen Gottheiten für vergötterte Menschen erklärte; **Euhemerist**, m. Anhänger dieser Ansicht; **euhemeristisch**, dergleichen gemäß.

**Eukairie** od. **Eukairie**, f. gr. (*eukairia*, v. *kairós*, der rechte Zeitpunkt) gute, schickliche Zeit oder Gelegenheit zum Handeln.

**Euklas**, m. gr. ein dem Smaragd verwandtes bläulichgrünes Mineral.

**Eulogie**, f. gr. Heiterkeit, Zufriedenheit; bei den Stoikern der Charakter ihres Weisen.

**Eutrasie**, f. gr. (vgl. *Krasis*) Heiß. die gute Mischung der Säfte, entg. *Dyskrasis*; auch glückliche Gemüthsstimmung.

**Eutrasie**, f. gr. (v. *kratōin*, herrschen) gute Verwaltung oder Regierung.

**Eulalie**, f. gr. (v. *lalein*, reden) weibl. Name: die Wohlredende; **Eulalie**, f. die Wohlredendheit; **eulalisch**, beredt.

**Eulat Kafus**, pl. türk. der türkischen Geistlichkeit oder den Moscheen verpfändete Güter und Leibrenten.

**Eulogie**, f. gr. (vgl. *Logos*) Vernünftigkeit im Reden u. Handeln; Wahrscheinlichkeit; auch Lobpreisung; Segenswunsch, Weihe; in der griech. Kirche der Regen, f. v. w. Benediktion; auch das heil. Abendmahl; **Eulogien**, pl. gesegnete Brote, Weisbrote in der griech. Kirche; **eulogisch**, vernünftig zweckmäßig; wahrscheinlich; **Eulogismus**, m. das Handeln nach Gründen der Wahrscheinlichkeit bei verschiedenen Ansichten; **Eulogistie**, f. besonnenes Handeln.

**Eumeniden**, pl. (*Eumenidēs*) Fabell. eig. die wohlgesinnten, wohlwollenden Götinnen, eine schonende Benennung der Erinyen oder Furien, f. d.; **Eumenie**, f. (gr. *eumēneia*) Wohlwollen, Güte, Huld.

**eumétrisch**, gr. (vgl. *Metrum*) wohl gemessen, von gutem Verstande.

**Eumorphie**, f. gr. (*eumorphia*, v. *morphē*, Form, Gestalt) die Wohlgestalt; **eumorphisch**, schön gestaltet.

**Eumuse**, f. gr. (*eumusia*, vgl. *Muse*) Schönheitsgefühl, Kunstsin; **eumüsig**, kunstsinig.

**Eunae**, pl. gr. die Steine, welche die Alten als Mutter gebrauchten.

**Eunomia**, f. gr. (v. *nómos*, Gesetz) die Gesezgöttin, eine der Horen, f. *Themis*; auch ein Asteroid, 1851 durch de Gasparis entdeckt; **Eunomie**, f. Gesezlichkeit; **eunomisch**, gesezlich, wohlgeordnet.

**Eunomianer**, m. Anhänger des Eunomius, die strenge Sekte der Arianer.

**Eunuch**, m. (gr. *eun-úchos*, eig. Betthüter, v. *eunē*, Bett, u. *échein*, halten) ein Versuchttener, Hämmling, Entmannter, bes. als Aufseher der Frauen in den Harems, Frauenhüter; im Altertum auch Kämmerling bei den asiatischen Fürsten; **eunuchisieren**, verschneiden, entmannen.

**Euoche**, f. gr. (von *ozein*, riechen) der Wohlgeruch; **eudisch**, wohlriechend.

**Eupathie**, f. gr. (vgl. *Pathos*) das Wohlbestinden,

Wohlbehagen; große Empfänglichkeit für äußere Eindrücke, große Geneigtheit zum Erkranken; Geduld im Leiden.

**Eupatriden**, pl. gr. (eupatridai, von eu u. patér, Vater) Geburtsadlige im alten Athen; **eupatridisch**, adelig; **Eupatridismus**, m. Bevorzugung des Adels.

**Eupepsie**, f. (vgl. Pepsis) Magenstärke; auch Leichtverdaulichkeit; **eupéptisch**, leicht verdaulich.

**Euphemie**, f. gr. (von phémē, Rede, Ruf) weibl. Name: die im guten Rufe Stehende, Berühmte; **Euphemie**, f. das Beschönigen durch mildernde Ausdrücke; **Euphemismus**, m. ein schonender Ausdruck, verhüllende Umschreibung, z. B. entschlafen für sterben; **euphemistisch**, beschönigend, verhüllend.

**Euphonia**, f. gr. (von phōnē, Stimme, Laut) der Wohlklang, Wohlklang; **Euphōn**, n. der Wohlklexer, eine von Dr. Chladni 1790 erkundene Stab- od. Stangenharmonika; **Euphonion**, n. ein von Beale u. Co. in London erfundenes Pianoforte mit vollem Klang; **Euphonia**, n. ein aus einer Anzahl durch verschiedene Füllung im richtigen Verhältnis abgestimmter Gläser bestehendes, durch Streichen an den Rändern der Gläser gespielles Tonwerkzeug; **euphōnisch**, wohlklingend, euphonischer Buchstabe, ein des Wohlklangs wegen gelezter Buchstabe.

**Euphorbie**, f. gr. (euphorbion, n., von phorbē, Weide, Futter) Wolfsmilch, ein Pflanzengeschlecht, dessen Arten alle einen scharfen, äßenden Milchsaft enthalten; **Euphorbium**, n. ein in mehreren Euphorbienarten enthaltenes Harz.

**Euphorie**, f. gr. (euphoria, v. pherein, tragen) eig. das leichte Ertragen; das Wohlbefinden; das Wohlbekommen der Arznei, Speise zc.

**Euphradie**, f. gr. (von phrazein, sprechen) Wohlredenheit, Beredsamkeit.

**Euphrasie**, f. gr. (von euphrasiein, erheitern, ergehen; euphrōn, frohsinnig) Frohsinn, bes. beim Gaitmahle; **Euphrosine**, f. die Heiterkeit, Fröhlichkeit; Freudengeberin, eine der drei Grazien; auch weibl. Name: die Frohsinnige; Sternk. ein Asteroid, 1854 von Ferguson entdeckt.

**euphuistisch**, gr.-engl. (griech. v. eupyhēs, schön gewachsen, davon engl. Euphuus, d. i. der Name des Helden zweier Werke von John Lyly, der geprezt und geziert auftritt, davon statt des griech. **euphuistisch**, wie es heißen mußte, griech.-engl.: **euphuistisch** und Euphuismus) Bildung und Anstand betreffend; **Euphuismus**, r. **Euphuismus**, m. Schönrederei, gepreitztes, geziertes Sprechen.

**Euphion**, n. gr. (eu u. piōn, fett) ein wofstreichendes flüssiges Produkt der trockenen Destillation organischer Stoffe.

**Euplastica**, pl. gr. nährende Mittel, welche den Körper voll und stark machen.

**Eupnoie**, f. gr. (eúpnōia, von pnein, atmen) Heiß. gutes oder leichtes Atmen.

**Euporie**, f. gr. (eu-poria, von eú-poros, leichten Ganges, leicht gehend) die Gewandtheit, Leichtigkeit; auch Wohlhabenheit.

**Eupraxie**, f. gr. (eupraxia, v. euprassein, wohlthun, sich wohl befinden) Wohlthun, Wohlverhalten, Wohlbefinden.

**Eupyrion**, n. gr. (v. pyr, Feuer) ein Leuchtzunder, chemisches Feuerzeug.

**Eurasier**, pl. (Zusammens. aus Europa u. Asien), Mischlinge in Ostindien, von einem engl. Vater und einer indischen Mutter stammend.

**Eurhythmie**, f. gr. (vgl. Rhythmus) das richtige u. schöne Verhältnis, bes. in der Bewegung, z. B. im Tanze, in der Musik, Poesie zc., die Wohlbewegung; überh. das Ebenmaß, die Maßschönheit, schöne Übereinstimmung aller Teile eines Ganzen; Heiß. der regelmächtige Blutumlauf oder Pulsschlag.

**Eurus**, gr., oder l. **Eurus**, m. der Südostwind; **Eurus**, Heiß. der Schimmel, Moder, auch Knochenstraß; **Eurotydōn**, m. (von Euroz u. gr. klydōn, d. i. Wogenenschlag, also eig. Südost- od. Oststurm) dichterischer Name für den in Labradur vom Atlantischen Ozean her braufenden Oststurm (der Name kommt z. B. bei Longfellow vor).

**Eusarkie**, f. gr. (v. sarx, Ven. sarkōs, Fleisch) Wohlbeleibtheit, Fleischigkeit.

**Eusebia** od. **Eusebie**, f. gr. (eusebeia, v. eusebes, fromm) die Frömmigkeit, Gottseligkeit, Religion; weibl. Name: die Fromme; **Eusebius**, m. männl. Name: der Fromme, Ehrwürdige; **Eusebianer** hießen die Ariener im 4. Jahrhundert, welche von Eusebius, Patriarchen von Konstantinopel, begünstigt wurden; **Eusebiologie**, f. Anweisung zum gottesfürchtigen Leben.

**Eusemie**, f. gr. (eusēmeia, v. sēma, Zeichen) Heiß. gutes Vorzeichen, gute Vorbedeutung.

**Eusitie**, f. gr. (v. sitos, Speise) Heiß. Euplust.

**Eusplanchie**, f. gr. (v. splāchnon, Eingeweide) Heiß. gute Beschaffenheit der Eingeweide.

**Eustachius**, m. u. **Eustachia**, f. gr. (v. stachys, Ähre) männl. u. weibl. Name: der u. die Ährenreiche, Fruchtbare; **Eustachische Röhre** (tuba Eustachiana), die Verbindungsöhre zwischen der Trommelhöhle des Ohrs und dem Schlunde, so benannt nach dem gelehrten italienischen Arzte u. Anatomen Eustachi († zu Rom 1574).

**Eustafius**, m. u. **Eustafia**, f.; **Eustathius**, m. u. **Eustathia**, f. gr. (v. eustathēs, feststehend beständig) männl. u. weibl. Name: der u. die Gesunde, Starke, Heitere, Ruhige.

**Eustochius**, m. u. **Eustochia**, f. gr. (v. eústochos, gut treffend, scharfsinnig) männl. und weibl. Name: der u. die Witzige, Scharfsinnige.

**Eustorgius**, m. u. **Eustorgia**, f. gr. (v. stérgein, lieben) männl. u. weibl. Name: der u. die Vielgeliebte.

**eustylös**, gr. (v. stýlos, Säule) schönfülig; **Eustylon**, n. Bauk. ein schönfüliges Bauwerk, dessen Säulen um 2/3 Säulendicken voneinander abstehen.

**Eutérpe**, f. die Ergögende, eine der Musen; in der Botan. die Jissara-Palme; Sternk. ein Asteroid, 1853 von Hind entdeckt.

**Euthalie**, f. gr. (thallein, grünen, blühen) weibl. Name: die Goldblühende.

**Euthanasie**, f. gr. (vgl. Thanatos) ein leichter, sanfter Tod, das Entschlummern, Hinüberschlummern; Heiß. die Todesfindung.

**Euthesie**, f. gr. (eu-thesia) Heiß. gute, starke Leibesbeschaffenheit.

**Euthymetrie**, f. gr. (von euthýs, gerade) Messung geradliniger Figuren.

**Ethmie**, f. gr. (von thymós, Seele, Gemüt) die Seelen- oder Gemütsruhe, Heiterkeit.

**Eutoctie** od. **Eutoctie**, f. gr. (v. tókos, das Gebären) leichtes Gebären.

**Eutolmie**, f. gr. (von tólma, Mut) Entschlossenheit, Mut.

**Eutonia**, f. gr. (vgl. Ton) weibl. Name: die Wohltonende, kunstmäßig Redende; **Eutonie**, f. Heiß. Spannkraft.

**Eutrapelie**, f. gr. (eutrapelia) Wohlgewandtheit, Anstand, Wig.

**Eutrophie**, f. gr. (v. tréphoin, nähren) die Wohlgenährtheit; gesunde, reichliche Nahrung.

**Eutropius** od. abgef. **Eutrop**, m. gr. (v. trópos, eig. Wendung; Art und Weise zc.) männl. Name: Gutherziger.

**Euthydis** od. abgef. **Euthá**, m. u. **Euthydie**, f. gr. (von týchis, Geschick, Glück) männl. u. weibl. Name: der u. die Glückliche; **Euthydie**, f. Glückseligkeit; **Euthydiäner**, f. Jakobiten.

**Euzelle**, f. gr. (euzéla, von zélos, Eifer zc.) gute od. glückliche Nachseifung, entg. Katozelle.

**Euzoie**, f. gr. (v. zén, leben) das gute Leben.

**Eva**, f. hebr. (gr. Eua, Eva, hebr. Chawwáh, eig. Leben) weibl. Name; die Lebengebende, Mutter der Lebendigen, das erstgeschaffene Weib; auch f. Weib überh., bef. ein neugieriges, sinnlich begehrl. Weib; **Eveline**, f. Mütterchen.

**evadieren**, l. (evadere, entriennen) entlopfen, entriemen; **Evafion**, f. nl. das Entweichen; die Ausflucht; **evafiv**, **evafivisch**, ausfluchtweise.

**evagieren**, l. (evagari; vgl. vagieren) ausschweifeln, herumflattern; **Evagatio**, f. (evagatio) die Ausschweifung, Abfchwefung, Zerstreung.

**evaluieren**, l. (evacuare, vgl. Vakuum) ausleeren, abführen; **Evacuatio**, pl. Ausleerungsmittel; **Evacuatio**, f. die Ausleerung, Räumung, Auslaugung, Abjaugung; **Evacuatio-Contrakt**, m. der Räumungsvertrag; **evacuativ**, ausleerend, abführend.

**evaleszeren**, l. (evalescere) größer od. stärker werden, zunehmen, überhand nehmen.

**evaluieren**, ml. (fr. évaluer; vgl. valuiere) schätzen, würdigen, berechnen; **Evaluation**, f. die Preisbestimmung, Währung von Münzen zc.

**Eván**, gr. (eván) Jubelruf der Bacchantinnen, auch Beiname des Bacchus, f. d.

**evaneszieren**, l. (evaneszere) verschwinden; **Evaneszenz**, f. nl. das Schwinden, Dahinschwinden.

**Evangelium**, n. gr. (spätl. evangelium, v. gr. euangelion, von eu, f. d., u. ángelos, Bote, angelia, Nachricht) 1. die gute frohe Nachricht od. Botschaft, daß in Jesus der verheißene Erretter erschienen sei; 2. daß Neue Testament od. die Heilsverkündigung; 3. pl. **Evangelien**, die Denkwürdigkeiten aus dem Leben und der Lehre Jesu; **Evangelien-Harmonie**, f. vergleichende Zusammenstellung der vier Evangelien; **Evangelist**, m. (spätl. evangelista, gr. euangelistés) eig. Heilsverkündiger; ein Verfasser der Denkwürdigkeiten Jesu, die vier **Evangelisten**: Matthäus, Markus, Lukas u. Johannes; **evangelisch**, der Lehre Jesu gemäß, christlich; bef. das Evangelium als einzigen Glaubensgrund anerkennend, z. B. evangelische Christen, Kirche zc.; vgl. Protestant; **evangelisieren**, eine gute Botschaft verkünden; die evangelische Lehre und Kirche verbreiten; daher: **Evangelisierung** od. **Evangelisation**, f. Ausbreitung der evangelischen Kirche; **Evangelistarium**, **Evangelicum** od. **Evangelistarium**, n. in der alten Kirche: das Evangelienbuch, die Sammlung der sonn- und festtäglichen Evangelien; **Evangelier**, m. in der kathol. Kirche: derjenige, welcher das Evangelium absingt; **Evangelical Friends**, pl. engl. (spr. éwándschelikal frends) d. i. evangelische Freunde oder christliche Gesellschaft der Freunde, eine religiöse Sekte in Nordamerika, die sich selbst mit dieser Bezeichnung benennt, von andern aber gewöhnlich die Sekte der Quäker (f. d.) genannt wird.

**Evans-Gambit**, n. eine vom engl. Schiffskapitán Evans 1829 eingeführte Eröffnung des Schachspiels, bei der durch ein Bauernopfer der Angriff rascher entfaltet wird, f. Gambit.

**evaporieren**, l. (evaporare; v. vapor, Dampf) ausdünsten, ausdampfen, abdampfen, verdunsten; **evaporabel**, nl. verdunstbar, ausdünstbar; **Evaporation**, f. l. (evaporatio) die Ausdampfung, Verdunstung, das Abdampfen flüchtiger Teile vermittels der Wärme; **Evaporator**, m. nl. der Abdampfer, eine Einrichtung, wodurch die Verdunstung der Sole in den Salzpflanzen befördert wird; **Evaporatorium**, n. der Verdunstungsmeßer.

**Evastion**, **evastiv**, **evastivisch**, f. unt. evastieren.

**Evection**, f. l. (evection, von evehere, heraus- oder auffahren) das Emporstiegen, Aufwärtsfahren; Sternl. die größte der Ungleichheiten, welche der Lauf des Mondes in seiner Bahn um die Erde zeigt, begründet durch die Störungen, welche die Sonne auf den Mond ausübt.

**evellieren**, l. (evellere, v. vellere, rupfen) ausreißen, herausreißen.

**evenieren**, l. (evenire, hervorkommen, sich ereignen) sich zutragen, ereignen; **Evenement**, n. fr. (spr. ewen'máng; l. gleichl. événementum f. événtum, v. evenire) Erfolg einer Sache oder Begebenheit; Begebenheit, Ereignis.

**evening**, m. engl. (spr. tw'ning), Abend; **evening-dress**, m. Gesellschaftsanzug, zweireihiger Gehrock mit Schößen.

**Eventail**, m. fr. (spr. ewangtáj; von éventer, fächeln, von vent, Wind) der Fächer, Wedel: **eventail** (spr. an—), fächerförmig; **eventailieren**, Krzpr. fächerförmig aufmarschieren; **Eventailen-Aufmarsch**, m. fächerförmiger Aufmarsch.

**eventilieren**, l. (eventilare; vgl. ventilieren) ausschwingen, auslüften; **Eventilation**, f. nl. die Auslüftung.

**Eventration**, f. l. ein großer Nabelbruch, bei dem viele Eingeweide heraustreten.

**eventus**, m. l. (v. evenire; vgl. Evenement) der Ausgang, Erfolg; Begebenheit; **e. doebit**, der Erfolg wird es lehren; **e. stultorum magister**, Sprw. der Erfolg ist der Toren Lehrmeister; **in événtum**, auf den sich ereignenden Fall; **in omnem événtum**, auf jeden Fall, jedenfalls; **eventual** od. **eventuell**, nl., Adverb: **eventualiter**, vorkommenden od. erforderlichenfalls, allenfalls, unter Umständen, möglichenfalls; insbes. schlimmstenfalls; auch vorsichtsweise, bedingungsweise; **eventualissime**, im äußersten Falle; **Eventual-Antrag**, bedingter Antrag, Unterantrag; **Eventual-Belehnung**, vorläufige Erteilung eines Lehns auf einen gewissen Fall; **E.-Magline**, f. od. **E.-Prinzip**, n. Krzpr. der Grundgah, bei einem Prozesse alle Angriffs- u. Verteidigungsmittel auf einmal, nicht nacheinander, vorzubringen; **Eventual-Projekt**, n. Entwurf zur Auswahl, Nebenentwurf; **Eventualität**, f. der Eintritt eines möglichen Falles, Möglichkeit; Vorauszicht.

**Evertlastig**, m. engl. (spr. ewerlastig; eig. immerwährend; vgl. Eternal) ein sehr dauerhaftes geripptes Wollzeug.

**evertieren**, l. (evertere) umkehren, umstürzen, vernichten; **Evertion**, f. l. (eversio) die Umwerfung, der Umsturz; **evertiv**, nl. umstürzend.

**evertuieren**, sich, fr. (s'évertuer; von vertu = l. virtus, Mannheit, Kraft, Tapferkeit, Tugend) sich anstrengen, ermannen; sich durch Übung befähigen od. mehr Geschicklichkeit erwerben.

**evestigieren**, I. (evestigare; vgl. vestigieren) ausspüren; **Evestigation**, f. nl. die Ausforschung.  
**evig**, spät. (evexus, von evehere, herausfahren od. -tragen) nach oben zu abgerundet, aufwärts gerundet, hochrund.  
**evident**, I. (evidens, v. videre, sehen) augenscheinlich, einleuchtend, sonnenklar; **Evidenz**, f. (evidentia) die offenbare, einleuchtende Gewißheit, der Augenschein; die **Evidenzhaltung** von Listen, die fortgesetzte Vervollständigung derselben.  
**evigilieren**, I. (evigilare; vgl. vigilieren) aufwachen, erwachen; etwas erarbeiten, sorgfältig ausarbeiten; **Evigilation**, f. (spät. evigilatio) das Aufwachen.  
**Evincieren**, I. evincieren.  
**evincieren**, I. (evincere, eig. ganz überwinden) überführen, überzeugen, dazutun; Hspr. Gewähr leisten, verbürgen; auch des Besitzes entsetzen, auslagern; **Evincenz**, m. (l. evincens) wer im Wege eines Rechtsstreites einem andern eine Sache abstreitet; **evincibel**, nl. erweislich, zu überführen; **Eviction**, f. (l. evictio) die Gewähr, Sicherstellung, Bürgschaft; die Auslage; **Evictionslage**, Entscheidungslage.  
**evirieren**, I. (evirare, von vir, Mann) entmannen; **Eviration**, f. die Entmannung.  
**eviscerieren**, I. (eviscerare, v. viscera, Eingeweide) ausnehmen, ai zneiden.  
**evitieren**, I. (evitare, v. vitare, meiden) vermeiden; **evitabel** (evitabilis), vermeidlich; **Evitation**, f. (evitatio) die Vermeidung.  
**eviva!** it. f. v. w. vivat!  
**Evoë**, I. (eig. evoe, spr. evö, v. gr. evōi) Jubelruf der Bacchantinnen, vgl. Euan.  
**evolieren**, I. (evolvere; vgl. volvieren) auswickeln, entwickeln, entfalten, sich ausbreiten; **Evolvente**, f. evolviende oder abwickelnde Linie, Größenl. die krumme Linie, welche von einem Punkte einer sich um einen Kreis (od. eine andere Kurve) wälzenden geraden Linie beschrieben wird; **Evolüte**, f. (evoluta, sc. linea) Größenl. die abgewinkelte od. Abwickelungs-Linie, krumme Linie, die von den Endpunkten der Krümmungshalbmesser einer andern krummen Linie gebildet und so beschaffen ist, daß ein darum gelegter Faden bei seiner Abwicklung die gegebene krumme Linie beschreibt; **Evolution**, f. (evolutio) die Entwicklung, Entfaltung; Pfl. eine kriegerische Wendung od. Schwentung, Heerschwentung; Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt; **Evolutionen-Gestädre**, f. eine Flotte, welche durch öfter veränderte Stellungen dem Feinde beizukommen sucht; **E-Marsch**, m. ein Wenzug; **E-Zheorie**, f. Naturl. die Entwicklungslehre, nach welcher man annimmt, daß die Körper sich durch sich selbst fortpflanzen, und schon in dem ersten menschlichen oder tierischen Körper die Keime zu allen folgenden vorhanden waren.  
**evomieren**, I. (evomere; vgl. vomieren) ausspeien, auszbrechen; **Evomition**, f. nl. das Verbrecen.  
**evocieren**, I. (evocare, v. vocare, rufen) aufrufen, herausrufen, vorladen; beschwören; **evofäbel**, nl. vorladbar; **Evocation**, f. I. (evocatio) die Vorladung vor ein auswärtiges Gericht; **evocatio inferorum** od. **mortuorum**, die Totenbeschwörung; **e. militariae**, das Aufgebot der Mannschaft zum Kriege; **Evofatorium**, n. ein Vorladungsschreiben.  
**evulgieren**, I. (evulgare, von vulgus, Volk) auschwagen; **Evulgation**, f. nl. die Ausprägung.  
**Evulsion**, f. I. (evulsio, v. evellere; vgl. evellieren) die Herausreißung.

**ex**, gr. Wortwort vor Vokalen f. v. w. **et**, f. d.; **ex**, lat. vor Konsonanten auch bloß **e**, I. aus, von; als Wortwort in Zusammenfügungen dem deutschen aus-, auf-, er-, ent- entsprechend; in neueren Zusammenf. auch f. v. w. ehemals od. weiland, vor- od. ehemalig, z. B. **Exminister**, **Exjuit**, u. f. f.; gewesener Minister, Jesuit etc.

**ex abrupto**, **ex adverso** u. andere Verbindungen mit **ex** f. i. unter dem jedesmaligen Folgewort.

**exaggerieren**, I. (exaggerare, von agger, Damm, Wall) eig. aufdämmen, aufhäufen; daher übertreiben, vergrößern, fr. **exagerieren** (exagerer; spr. —sch—); **Exaggeration**, f. (l. exaggeratio) die Übertreibung einer Sache; **exaggeratorisch**, spät. übertreibend.

**exagittieren**, I. (exagitare; vgl. agittieren) eig. herausstreuen; erschüttern, aufregen, reizen, nelden; **Exagitation**, f. nl. Erschütterung, Aufregung, Nederei.

**Examatosis** od. **Examatosis**, f. gr. (von haima, Blut) Heißt die Blutreinigung; das Blutigerden; **Examie**, f. der Blutmangel, die Blutlosigkeit, Verblutung; **Examin**, m. ein Vollblütiger; **examios**, blutleer, verblutet.

**Exaireis** od. **Exaireis**, f. gr. (von exairein, herausnehmen) das Herausnehmen z. B. der Eingeweide.

**exakt**, I. (exactus, von exigere, herausstreuen, zuhande bringen, endigen) genau, sorgfältig, pünktlich; **exakte Wissenschaften**, Wissenschaften, die nach genau bestimmten und streng bewiesenen Erkenntnissen streben, also bes. diejenigen, bei denen die Mathematik Anwendung findet, wie Mechanik, Astronomie, Physik etc.; **Exaktiude**, f. fr. und **Exactness**, f. engl. Genauigkeit, Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit; **Exaktion**, f. I. (exactio) die Eintreibung, z. B. der Besätze; Erpressung, Erzwingung; **Exaktor** od. fr. **Exacteur** (spr. —törh) m. ein Geldheber; der Inhaber u. Vorzeiger eines Wechsels; Erpreßer. [spigen, reizen.]

**exaltieren**, I. (exaltare; vgl. acutieren) schärfen; **Exalta**, n. oder **Exaltis**, f. gr. (von ex-allesthai, herauspringen) Heißt, das Auspringen.

**exaltieren**, I. (exaltare, fr. exalter, v. l. altus, hoch) erhöhen, spannen, überreizen, erhitzen, entzünden; **exaltiert**, aufgeregt, begeistert; gespannt, überspannt; im exaltierten Zustande, in großer Geistespannung; **Exalté**, m., pl. **Exaltés**, fr. Überspannte, Schwindelköpfe; **Exaltados**, pl. span. eine entschieden demokratische Partei in Spanien seit der Revolution von 1820, ent. den **Modorados**; **Exaltation**, f. I. die Erhöhung, Erhebung; bes. die Begeisterung, der Geisteschwung, Überspannung, Verzüchtelt.

**Examatosis**, **Examie** etc., f. Examatosis etc.

**Examblioma**, n. gr. die Fehlgeburt; **Exambliosis**, f. das Fehlgebären.

**Examen**, n., pl. **Examina**, I. (aus exagmen entstanden, von exagere f. exigere, herausstreuen, untersuchen) die Prüfung, Unterfuchung, das Verhör; **e. rigorosum**, strenge Prüfung; **examinieren** (l. examinäre), prüfen, untersuchen, ausforschen, verhören; auf die Probe stellen; **Examinandus** od. **Examinand**, m. der zu Prüfende, Prüfling; **Examination**, f. die Prüfung, Unterfuchung; **Examinations-Kommission**, f. die Prüfungsbehörde, der Prüfungsausschuß; **Examinator**, m. der Prüfer, Unterfucher; auch der Vorwart; **Examinatorium**, n. ein Prüfungsverein; eine Vorprüfung od. prüfende Belegung auf Hochschulen.

**Grenasfomofis**, f. gr. (vgl. Anafomofis) Heiff. Einrentung eines Gefäßes in das andere.

**Grenasfropf**, f. gr. (von stréphein, wenden) die Geneigung.

**Grenia**, f. nl. (von anus, After) Heiff. Mastdarm-Vorfall.

**granimieren**, l. (exanimäre, v. anima, Seele) entfeelen; enmutigen, ängftigen; **Granimation**, f. (exanimatio) Entfeelung, Mutlofigkeit; Heiff. eine tiefe Ohnmacht.

**Granthem**, n. gr. (exánthema, eig. das Aufgebblühte; vgl. Anthos) eine Pustel, ein Haut-Ausschlag; eine Entzündung; **granthematisch**, ausgeschlagen, fininig; **granthematisches Fieber**, ein entzündliches Fieber mit Ausschlag; **Granthematologie**, f. die Lehre von den Ausschlägen; **Granthemif**, f. Heiff. das Ausbrechen eines Hautausschlages.

**Granthropie**, f. gr. (v. ánthropos, der Mensch) die Menschencheu; **granthropifch**, menschencheu.

**Grantlumpen**, f. nl. (v. exantläre, ausschöpfen) das Ausplumpen, Erfschöpfen.

**Gravothedie**, f. gr. die Entgötterung.

**Gräquation**, f. l. (exaequatio; vgl. aequus, gleich) die Gleichmachung, Ausgleichung.

**Grardagna**, n. gr. (v. ex-arássein, herauschlagen) das Zerbrochene, Zersplitterte; Heiff. der Knochenbruch.

**Graration**, f. l. (exaratio, eig. das Ausackern, von ex-aräre) schriftliche Ausarbeitung.

**Grarch**, m. gr. (exarchos, der Anfangende, Erste, Vorzüglichste) Vorsteher, ehemals Statthalter der byzantinischen Kaiser in Oberitalien; auch ein höherer Erzbischof, vorgefetter Geistlicher in der griechischen Kirche; **Grarchat**, n. ml. (exarchatus, m.) das Amt, die Würde und das Gebiet jenes Statthalters, die heutige Romagna, den Küstestrich von Rimini bis Ancona, die Seegegend um Genua und ganz Unteritalien umfassend.

**Grarchiater**, m. gr. (vgl. Archiater) ein Unter-Leibarzt; auch ein gewesener Leibarzt.

**Gräreis**, f. Graireis.

**Grarais**, n. gr. (von ex-airein, erheben) Heiff. eine Geschwulst.

**granmieren**, l. (exarmäre) entwaffnen.

**Grarthroma** od. **Grarthroma**, n. od. **Grarthromis**, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk), auch **Grarthrifulation**, f. nl. (v. articulus, f. d.) Heiff. Ausrentung, Verrentung; gew. die chirurgische Auslösung eines Gliedes aus dem Gelenke; **grarthrifulieren**, ein Glied am Gelenk abnehmen.

**grazhieren**, l. (ex-ascäre, v. ascia, die Art) auszuhauen, aus dem Größten arbeiten.

**grasperieren**, l. (ex-asperäre, vgl. asper) eig. rauh machen; erbittern, erzürnen; ein Übel verschlimmern; **Grasperation**, f. (exasperatio) die Erbitterung; bössliche Berggrößerung.

**grästulieren**, l. (v. aestüare, wallen) aufwallen, sich heftig erzürnen.

**Gratnostovium**, n. gr. (v. atmós, Dunst) ein Ausdünstungsmeffer.

**Grandi**, l. der Name des Sonntags vor Pfingsten, von Ps. 27, 7: exaudi, Domine, vocem meam etc., d. i. erhöhe, Herr, meine Stimme zc., welcher an diesem Sonntage in der katholischen Kirche vor-gelesen wird.

**graugurieren**, l. (exauguräre; entg. inaugurieren, f. d.) die Weihe oder Heiligkeit eines geweihten Gegenstandes aufheben, ihn entweihen; **Grauguration**, f. (l. exauguratio; entg. Inauguration) Entziehung der Heiligkeit.

**grauftorieren**, l. (von auctoräre, verbürgen, verbindlich machen) entsetzen, des öffentlichen Amtes und Ansehens berauben; **Grauftoration**, f. nl. die Entsetzung, Absetzung.

**grazerbieren**, l. (exacerbare; vgl. acerb) erbittern, verschlimmern; **Grazerbation**, f. nl. die Erbitterung; Heiff. Verschlimmerung einer periodischen Krankheit, entg. Remission.

**Grazerbation**, f. nl. (von acerväre, häufen; vgl. azervieren) die Aufhäufung.

**ex bene placito**, f. unter Placitum.

**Excalceatus**, m., pl. **Excalceaten**, l. (von exalceare, entschuhen) Barfüßler, j. Discalceaten.

**ex cathedra etc.**, f. unter Katheder.

**Excenter**, **Excentrif**, **Excentrics**, f. unter exzentrisch.

**Exchange**, n. engl. (spr. efsstschéndfch; vgl. Change) Austausch, Wechsel; die Börse in London; **bill of exchange**, Wechselbrief.

**Exchequer**, n. engl. (spr. efsstschécker, altfr. eschequier, neufr. échiquier, ein Schachbrett; ehemals eine Art Zählstich zum Empfang der Abgaben, in der Normandie der oberste Gerichtshof, entweder wegen des schachbrettartig gewürfelten Tisches, womit der Zählstich überzogen ist, oder wegen des nach Art eines Schachbrettes gewürfelten Fußbodens; vgl. échec und Schach) die Schatzkammer, Finanzkammer in England; **Exchequerbill**, f. Schatzkammercheu.

**ex concessis**, l. (vgl. concedieren) laut des Zugestandenen.

**ex consensu**, l. (vgl. consentieren) nach Zustimmung oder Übereinstimmung.

**excudit**, l. (v. excudere, eig. herauschlagen, auszuhauen) auf Kupferstichen: er hat's gestochen.

**Exe**, **Er**, **Er**, m. alt- und niederd. der das erbliche Recht hat, Holz zu fällen (wahrsch. weil ein solcher zum Zeichen seines Rechts ein Holzarttrug oder im Hause hängen hatte).

**exeat**, l. (v. ex-ire, hinaus-, weggehen) er gehe hinaus, trete ab!

**Exedentia**, pl. l. (v. ex-edere, verzehren) Nahrungsmittel.

**Exedra**, f. gr. (vgl. Hedra) eine Sitzung zum Besprechen, das Versammlungszimmer; ehemals der Bischofsstich in der Kirche; auch ein Seitengebäude in der Kirche.

**Exegese**, f. gr. (exégesis, eig. Ausführung, v. exégeisthai, ausführen, auslegen, erklären) die Erklärung, Auslegung, hauptsächlich im theologischen Sinne, Bibelklärung; **exegisieren**, erklären, auslegen; **Exegét**, m. (gr. exégestés) der Erklärer, Schriftsteller; **Exegétif**, f. die Auslegungskunst; **exegétifch**, erklärend, zum Erklären dienend.

**exekrieren** oder **r. exekrieren**, l. (exsecrari) bewünschen, verfluchen; **exekrabel** (exsecrabilis), fluchwürdig, verwünscht, abscheulich; **Exekration**, f. (exsecratio) Bewünschung, der Abscheu, Fluch; **exekratorifch**, verwünschend.

**Exekution**, f. l. (executio, eig. exsecutio, v. exsequi, ausführen, vollziehen; vgl. exequieren) die Ausführung, Vollziehung, Vollstreckung eines Urteils, Zwangsvollstreckung, Beitreibung, Pfändung; **exsecutio sententiae**, die Urteilsvollziehung, insbesondere die Vollstreckung einer Leibes- oder Lebensstrafe; Hinrichtung eines Verbrechers; gerichtliche Zwangshilfe, Schuldeneintreibung oder Auspfändung eines Schuldners; **ab exsecutione** etwas anfangen, d. i. das Rechtsverfahren von hinten, nämlich mit der Zwangsvollstreckung (ohne vorhergegangenes rechtliches Gehör) beginnen;

Kripr. militärische Besetzung eines Landes, um gestellte Forderungen zu erzwingen; **Erektionen-Bericht**, Pfändungsbericht; **E-Kommando**, n. ein Strastrupp, ein ausgesandter Trupp Soldaten zur Vollziehung eines Urteils; der Anführer desselben: **E-Kommandant**; **Erektionssucher**, m. ein Gläubiger; **erektieren** (r. exēcuter), ausführen, verrichten; vortragen (ein Muststück); einen Befehl vollziehen, vollstrecken; durch gerichtliche Zwangsmassregeln betreiben; einen Missetäter hinrichten; **erektiv**, nl. vollziehend, ausübend, z. B. die erektive Gewalt oder Macht, die **Erektivoc**; **Erektiv-Prozess**, m. ein kurzes Rechtsverfahren, Prozess behufs Vollstreckung eines gefällten Rechtspruches; **Erektivant**, oder l. **Erektivator**, m. der Ausrichter, Vollzieher, Gerichtsvollzieher, Vollstrecker, Zwangsvollstrecker; der Scharfrichter, Henker; **executor testamenti**, ein Vollzieher des letzten Willens; **mandatum executoriale** oder bloß **Erektiviale**, n., auch **executoriales (litterae)**, pl. nl. Beitreibungs- od. Vollstreckungsbefehle; **erektivisch**, vollstreckend, im Wege der Zwangsvollstreckung, der Beitreibung.

**Erethismus**, m. gr. (v. ex-ekyein, herausziehen) Heißt das Herausziehen z. B. eines Knochensstückes. **Erempel**, n. l. (exemplum, pl. exempla) das Beispiel, Muster, Vorbild, die Vorchrift; Aufgabe; z. B. ein Rechen-Erempel; ein Erempel an etwas nehmen, sich etwas zur Lehre od. Warnung dienen lassen; ein Erempel statuieren, ein warnendes, abschreckendes Beispiel oder ein Strafbeispiel geben; **exempli causa** od. **e. gratia**, **ad exemplum** (spr. —egfāngp'l), zum Beispiel; zum Erempel, zum Beispiel, nach dem Beispiel oder Muster; **exempla sunt odiosa**, Sprw. Beispiele sind verhaßt oder gehässig, d. h. man will, um niemand zu nahe zu treten, keine Beispiele anführen; **exemplifizieren**, nl. durch Beispiele erweisen, erläutern oder dartun; **Erempifikation**, f. Erläuterung durch Beispiele; **exemplificatio documenti**, eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde; **Erempelr**, n. l. (exemplar, eig. Muster, Vorbild) ein einzelner Abdruck von Büchern oder Kupferstichen zc., ein Abzug; ein Stück derselben Art, ein einzelnes Stück (z. B. Tier, Gewächs zc.) einer Sammlung; **exemplarisch** (l. exemplaris), als Adverb auch **exemplaritor**, mustergültig; beispielgebend, abschreckend, warnend, z. B. eine exemplarische Strafe; **Erempelrität**, f. nl. die Musterhaftigkeit.

**erepmt** oder **erepmt**, **Erempion** zc., s. unter erepieren.

**erenterieren**, l. (exenterare, gr. exenterizein, von enteron, Eingeweide) die Eingeweide herausnehmen; **Erepterieren**, **Erepteris**, f. od. **Erepterismus**, m. gr. das Ausweiden.

**erequieren**, l. (exēqui oder r. exsequi; vgl. Erektion) ausziehen, vollziehen, vollstrecken (einen Befehl); betreiben oder eintreiben (Schulden); pfänden, auspfänden; **exequatur**! Kripr. er (oder man) vollziehe! das **Erequatur**, die Bestätigung oder Genehmigung zur Vollziehung des Urteils; die landesfürsliche Bestätigung päpstlicher Bullen; auch die Anerkennung eines Handelskonkurses durch die Landesregierung; **Erequent**, **Erequierer**, m. s. v. m. Erektor; **Erequien**, r. **Erequien**, pl. (l. exsequiae, eig. die Vollziehung) die Bestattung, die Leichen- oder Totenfeier; in der katholischen Kirche: die für einen Verstorbenen zu haltenden Seelenmessen.

**erexieren**, l. (exercere, fr. exercer) üben. Übungen (bei Kriegs- od. Waffenübungen) anstellen; drillen, einpausen; **Erezier-Platz**, ein Kriegsübungs- od. Waffenplatz; **E-Meglement**, n. die Einübungsordnung, -vorschrift; **Ereztialis**, m. der Einzuiübende; **Ereztion**, n., pl. **Ereztien** oder **Ereztien**, die Übung, Schul-, Sprach- oder Kriegsübung; Übungsauftrag; Leibesübung; **exercitium religiosum**, die (freie) Religionsübung; **exercitia spiritualia**, geistliche Übungen, Andachtsübungen; **Ereztie**, n. fr. (spr. eggerbüh?) Tonf. ein Übungsstück; **Ereztation**, f. (l. exercitatio) die Übung, gelehrte Unternehmung; **Ereztitor**, m. l. der Übungsmeister; **exercitor navis**, der Reder, vgl. magister navis.

**Ereztarie**, f. gr. (v. ex-ergazesthai, ausarbeiten) die Ausarbeitung, Ausführung.

**Ereztie**, m. fr. (spr. egérg); von gr. ergon, Werk, Abschnitt od. Raum einer Münze für die Jahreszahl und den Wert derselben, Unterschrift.

**ex ost**, nl. es ist aus od. vorbei.

**exouit**, f. exit.

**exfolieren**, l. (v. folium, Blatt) sich abblättern, abschleifern, schiefrig brechen oder spalten; **Erefoliation**, f. nl. Heißt die Abblätterung, Abschleifung der Knochen; **exfoliativ**, abblättern, abschleifend; **Erefoliativ**, n. ein Abblätterungs- od. Abschleifungsmittel der Knochen; **Erefoliativtrewan**, m. ein Instrument, um die Dicke brandig gewordener Knochen zu vermindern.

**exhalieren**, l. (exhalare, v. halare, hauchen) aushauchen, ausdünnen; **Erehalation**, f. (exhalatio) die Ausdünstung, Ausdampfung; auch der Dunst.

**exhaurieren**, l. (v. haurire, schöpfen) erschöpfen, ermüden; ausaugen; **Erehaustion**, f. das Ausaugen (namentlich von Luft), Absaugung; **Erehaustor**, m. nl. die Saugmaschine, saugender Ventilator, Luft- od. Gasfänger; auch Vorrichtung zum Auspumpen von Abtrittsgruben, Saugpumpe.

**exheredieren**, l. (exheredare) enterben; **exhereditatus**, m. der Enterbte; **Ereheredation**, f. die Enterbung.

**exhibieren**, l. (exhibere, eig. heraus- od. herhalten) herausgeben, ausliefern, übergeben, einreichen, einhändigen, ausstellen, zeigen, vorzeigen, z. B. einen Wechsel; **sich exhibieren**, sich zeigen, sich auszeichnen; **Erehibent**, m. (exhibens) Kripr. der Eingebor; einreicher einer Schrift; **Erehibitum**, n. eine Eingabe, Vorlage, eingereichte Schrift, schriftliche Vorstellung; **Erehibitio**, f. (exhibitio) die Aufstellung, Darlegung, Vorzeigung, Einreichung, Aushändigung; **Erehibitionsslage**, Klage auf Aushändigung einer Sache; **Erehibitionismus**, m. eine Geisteskrankheit, bei der sich der Kranke in unverünftiger Weise, z. B. durch Entblößung, mit dem Strafgesetz in Konflikt bringt; **Erehibitionist**, m. ein derartiger Kranker.

**exhilarieren**, l. (von hilaris, fröhlich) anheiteren, ergötzen; **Ere hilaration**, f. (spät. exhilaratio) die Aufheiterung, Ergötzung.

**Erehorieren**, f. (barbarische Bildung, verberbt aus engl. exoneration, spr. —rehsch'n, Entlastung), Entlastung, Freisprechung.

**exhortieren**, l. (exhortari, vgl. hortieren) ermahnen, ermuntern, anregen, zureden; **Erehortation**, l. (exhortatio) die Ermahnung, Aufmunterung; **exhortatio**, ermahnen, zur Aufmunterung dienend; **Erehortatorium**, n. ein Ermahnungsschreiben; **Erehorste**, f., pl. —n, nl. kurze Erbauungs- oder Ermahnungsrede.

**erhumieren**, nl. (von humäre, beerdigen) wieder ausgraben, aus der Vergessenheit ziehen; **Erhumierung** oder **Erhumation**, f. die Wiederausgrabung (einer Leiche).

**erigieren**, l. (exigere, von agere, treiben) eig. hervortreiben; fordern, verlangen, einreiben, einfordern; **Erigent**, m. (exigens) ein Beirreiber, Einforderer; **Erigenz**, f. nl. der Bedarf, das Erfordernis; der Nothfall, dringende Fall; **Erigenz-Gtat**, m. = Budget; **erigibel**, was mit Recht gefordert zu werden kann; **Erigibilität**, f. die Eintreiblichkeit; **erigeant**, fr. (spr. —schäng, gewöhnl. —schant) begerlich, anspruchsvoll.

**Erignus**, m. l. der Kleine; **Erignität**, f. l. (exiguitas) die Kleinheit, Geringsfügigkeit.

**Erilität**, f. l. (von exilitas) Dünne, Magerkeit; Kleinheit, Schwäche.

**Erilium** oder abgef. **Eril**, n. l. die Landesverweisung, Verbannung; auch der Verbannungsort; in engerer Bed. f. v. w. die babylonische Gefangenschaft der Juden, daher nach = erilisch, nach der Zeit der babylonischen Gefangenschaft; **erilieren**, nl. (fr. exiler) verbannen, des Landes verweisen; **Erilerte**, pl. Verbannte.

**erimieren**, l. (eximere) ausnehmen, befreien; **erimiert**, od. gew. **erimt**, (l. exemptus) u. **erimiert**, befreit, frei, ausgenommen, dienst- und steuerfrei; bes. von dem gewöhnlichen Gerichtsstande befreit; **Eremption**, f. (l. exemptio) Erlassung, Befreiung von einer allgemeinen Verbindlichkeit oder Beschwerte; **Eremptions-Prätensionen**, pl. Ansprüche auf Erlassung einer Verbindlichkeit.

**Erinanition**, f. l. (exinanitio, von inanis, leer) Ausleerung; Heiß. Leerheit der Gefäße; übermäßige und anhaltende Ausleerung; die Erniedrigung der Gottheit oder göttlichen Eigenschaften von Jesus.

**Eriskion**, n. gr. (spr. —isch—; vgl. Ischion) Heiß. die vortehende Hüfte; **Eriskios**, m. der eine vortehende Hüfte hat.

**eristent**, **Eristenz**, f. existieren.

**erestimieren**, l. (existimare, von aestimare) dafürhalten, achten, schätzen; **Eristimation**, f. (existimatio) die Schätzung, öffentliche Achtung, der gute Name, Ruf.

**eristieren**, l. (existere oder r. existere, eig. entstehen, zum Vorschein kommen) sein, da sein, leben, vorhanden sein; bestehen, f. v. w. subsistieren; **eristent** (l. existens), da seiend, wirklich vorhanden; **Eristenz**, f. nl. (existentia, fr. existence) das Sein, Da sein, Vorhandensein, Bestehen, Leben; die Wesenheit, Wirklichkeit; der Bestand, Unterhalt, Lebensunterhalt; **Eristenzminimum**, n. lat. der Mindestbedarf.

**exit**, l. (v. ex-ire, hinaus-, weggehen) er geht weg, tritt ab; **exäunt**, sie gehen weg, treten ab (Ausdrücke der englischen Bühne); **Eritus**, m. der Ausgang; das Ende, der Erfolg; **Erismus**, n. der Untergang, das Verderben; **eritäl** oder **eritälis**, (l. exitialis u. exitiosus) verderblich.

**erländeziehen**, l. (ex-candescere, v. candescere, glänzend weiß, glühend werden) erglühen, vor Zorn entbrennen; **Erlandeizienz**, f. (excandescencia) das Erglühen, der Zorn.

**erlapitulieren**, nl. (vgl. lapitulieren) ausgedient haben, auch Entlassung suchen; **Erlapitulant**, m. ein Ausgedienter, ein um Entlassung Nachsuchender; **Erlapitulation**, f. die Ausdienung, Nachsuchung um Entlassung.

**Erlarnation**, f. nl. (von caro, carnis, Fleisch) die Entfleischung, Schindung; **erlarniert**, entfleischt, geschunden; **erlarnifizieren**, l. (excarificare) martern, foltern, schinden.

**erlabieren**, l. (excavare, v. cavus, hohl) aushöhlen; **Erlabation**, f. Aushöhlung, Vertiefung, Ausgrabung; **Erlabator**, m. eine Erdgrabe- u. Hebe-maschine, ein Erdbagger, Trockenbagger.

**erklamieren**, f. (exclamare) ausrufen, eifern; **Erklamationszeichen**, das Ausrufungszeichen (!).

**erkludieren**, l. (v. claudere, schließen) ausschließen, ausnehmen, absondern; **Erklusion**, f. (exclusio) die Ausschließung, der Ausschluß; **erklusiv**, **erklusivisch** od. **erklusivisch**, als Adverb auch **exklusive** (abgef. **excl.**), nl. ausschließend, ausschließlich, mit Ausschluß, ausgeschloffen, entg. inkklusiv; eine erklusive Gesellschaft, die alle Nicht-Ebenbürtigen ausschließt; **Erklusive**, f. das Ausschließungsrecht, das den Monarchen von Frankreich, von Spanien und von Österreich zustehende Recht, bei der Papstwahl gegen die Person irgend eines Cardinals Einspruch zu tun; **Erklusivität**, f. die Ausschließlichkeit, Abgeschlossenheit.

**Erkoffian**, f. l. (excoctio, v. excoquere, auskochen) die Auskochung.

**erkogitieren**, l. (excogitare; vgl. kogitieren) ausdenken, erfinden; **Erkogitation**, f. (excogitatio) das Ausdenken, Erfinden.

**erkolieren**, l. (excolere, v. colere, warten, pflegen) bearbeiten, anbauen, ausbilden; (von ex-colare) ausziehen, durchziehen.

**erkommunizieren**, spätl. (excommunicare; vgl. kommunizieren) von der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den Kirchenbann tun; **Erkommunikation**, f. (excommunicatio) die Ausschließung aus einer Gesellschaft, Ausstoßung; die Ausschließung aus der Kirche, Kirchenbann; **excommunicatio major**, der große Bann, in gänzlicher Ausschließung aus der Gemeinschaft der Kirche bestehend; **e. minor**, der kleine Bann.

**erfortieren**, nl. (von corium, Haut) aus- oder abhäuten, ausbalgen; erpressen, auslaugen; **Erfortiation**, f. die Enthäutung, Ausbalgung; das Abschürfen und Aufziehen der Haut; die Erpressung, Auslaugung; **Erfortiator**, m. der Abdecker, Schinder.

**erfortizieren**, nl. (v. cortex, corticis, Rinde) ausrinden, aushüllen, ausschälen; **Erfortifikation**, f. die Aushülzung, Ausschälung.

**Ercrement**, n. l. (excrementum, v. excernere, aussondern), pl. **Ercremente**, die Ausleerung, der Abgang, Kot, Stuhlgang, abgehende Unreinigkeiten des tierischen Körpers; **Ercreta** oder **Ercrete**, pl. das Ausgefonderte, die aus dem Blute entfernten chemischen Bestandteile unbrauchbarer Stoffe; **Ercretion**, f. nl. die Aus- oder Absonderung; **ercretieren**, absondern, ausscheiden; **ercretorisch**, ausscheidend, absondernd.

**ercretsieren**, l. (excrecere; vgl. crescendo) hervorkommen, hervornachsen; **Ercretsenz**, **Ercretsentür**, f. nl. der Auswuchs, Höcker, das Gewächs am Körper, Warze u.

**Ercretion** u., f. unter Ercrement.

**erfrugieren**, l. (excruciare, von crux, f. d.) martern, foltern, quälen; **Erfrugation**, f. (spätl. excruciatio, das Martern) die Qual, Pein.

**Erubation**, f. l. (v. excubare, außerhalb des Hauses schlafen, Wache halten) das Wachen, das Nachwachen.

**ertulpieren**, nl. (v. culpa, Schuld) rechtfertigen, als schuldlos darstellen, entschuldigen; **ertulpäbel**, entschuldbar, schuldlos, vgl. **ertulpäbel**; **Ertulpation**, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung; Freisprechung, auch Schuldbefreiung.

**Ertulrenz**, l. nl. (v. excurrere, herauslaufen, einen Ausfall tun; darüber hinausgehen) ein Überschuß; **Ertursion**, f. (l. excursio) oder **Ertursus**, m. l. ein Absteher, Ausflug, eine Ausschweifung, Ausfahrt, Lustreise; **Ertrsp**, Streifzug, Ausfall; **Ertursus** oder **Erturs**, auch in Büchern: ein gelehrter Abschweif, eine anhangsweise beigefügte ausführlichere Erörterung über einen einzelnen Gegenstand; **ertursiv**, abschweifend.

**ertulieren**, l. (excusare; v. causa, Sache, Ursache, Schuld) entschuldigen, verantworten; Nachsicht haben; **ertulpäbel** (excusabilis), entschuldbar; **Ertufation** (l. excusatio) oder fr. **Ertufe**, f. Entschuldigung, Ausflucht, Ausrede; **Ertufationsrecht**, Ablehnungsrecht; **ertufatorisch**, nl. entschuldigend.

**ertulieren**, l. (excutere, eig. ausschütteln, herausschlagen) **Ertr**, Schulden aus- oder einlagen; den Zustand eines Schuldners oder dessen Zahlungsfähigkeit gerichtlich untersuchen; **pro exussio**, für ausgeklagt z. B. zu achten; **Ertussus**, m. ein Ausgeniesener, wegen Uberschuldung Heimatloser; **Ertussion**, f. nl. **Ertr**, die Schulden-Ein- oder Ausklagung, und Untersuchung, ob der Schuldner noch irgend etwas im Vermögen hat.

**erlex** oder **erlex**, f. (von lex, f. d.) gefehlos, der sein Gesetz achtet; auch außer dem Gesetze, rechtlos; vogelfrei.

**Exlibris**, n. (lat. ex libris, d. i. aus den Büchern) ein Zeichen in Büchern zur Angabe des Eigentümers, gewöhnlich auf einem besonderen Blatte zu Beginn des Buches mit dem Namen des Besitzers und graphischen Zeichen und Verzierungen, Allegorien usw. (früher gewöhnlich beginnend: Ex libris das und das usw.).

**exmatriculieren**, nl. (vgl. Matrikel) aus dem Verzeichnis, bes. der Bürger, Studenten zc. austreiben.

**ex mera gratia**, f. unter gratia.

**ermittieren**, nl. (l. exmittere) hinauswerfen, vertreiben; **ermittibel**, zum Vertreiben oder Ausstoßen geeignet; **ermittibilität**, f. die Ausstoßbarkeit; **Ermittion**, f. die obrigkeitliche Aussetzung oder Vertreibung, Ausstoßung aus einem Bestande, Heraussetzung aus der Wohnung, Zwangsäumung; **Ermittionsklage**, Klage auf Aäumung der Wohnung, Aäumungsklage.

**ex nunc**, l. von nun an.

**Eröhe** oder **r. Eröhna**, f. gr. (v. ex-échein, hervortragen) Heiß. eine äußerlich hervortretende Asterschwulst, weiche Aterbenle.

**Eröhe**, f. gr. (von éxō, außen, außerhalb, und kystis, f. d.) Heiß. der Harnblasenvorfall.

**Eröheis**, f. Eroidesis.

**Eröhe**, m. gr. (exōdos, f. v. ex und hodōs, Weg) eig. der Ausgang, Auszug; das zweite Buch Moses, weil es besonders den Ausgang der Israeliten aus Ägypten beschreibt; auch die massenhafte Auswanderung der Israeländer; **Eröhe**, n. gr. (exōdion) der Ausgang, Schluß.

**erogen** oder **erogenisch**, gr. (v. éxō, außen, außerhalb) auswendig anwachsend, auswärts wachsend oder gewachsen, entg. endogenisch.

**Eröheis** oder **Eröheis**, f. gr. (von exoidēn, anschwellen) Heiß. die Anschwellung.

**erohieren**, l. (ex-olescere, eig. auswachsen) veralten; **erohet** (l. exolētus), veraltet.

**Eröhe**, n. gr. (vgl. Metra) Heiß. der Austritt der Gebärmutter.

**Eröhe**, f. gr. (exōmis, von ex und omōs, die Schulter) der ärmellose Chiton (f. d.), der den rechten Arm und die rechte Brust ganz frei ließ zu ungehemmter Bewegung, die gewöhnliche Tracht der Arbeiter.

**Eröhe**, f. gr. (v. homologēn, eingestehen, bekennen) das Bekennen, die Beichte.

**Eröhe**, m. gr. (v. omphalōs, Nabel) Heiß. ein Nabelaustritt, Nabelgeschwulst.

**erohieren**, l. (exonerare) entlasten, erleichtern, entledigen; **Erohierung**, f. die Entlastung, Erleichterung.

**Eröhe**, n. gr. (vgl. Oncus) eine Erhöhung, Erhabenheit; Heiß. harte Geschwulst; **Eröhe**, f. Aufgetriebenheit, Anschwellung.

**Eröhe**, f. gr. (von opthalmōs, Auge) Heiß. der Augenvorfall, das Anschwellen oder unnatürliche Heraustrreten des Augapfels, gem. ein Ohjen- oder Entlantenaug.

**erohieren**, l. (ex-optare) sehr wünschen; **erohetäbel** (l. exoptabilis), erwünscht.

**erohieren**, f. unter erohieren.

**erohieren**, l. (exorbitare) eig. aus dem Gleise (orbita) oder der Bahn weichen, das Maß überschreiten, übertreten; übertreiben, gem. über die Schnur hauen; **erohitän** (exorbitans), übermäßig, außerordentlich, ungeheuer; **Erohitän**, f. nl. die Übermäßigkeit, Ubertriebenheit; **Erohitänismus**, m. ein Augenvorfall.

**erohieren**, l. (exordiri) anfangen; **Erohidium**, n. der Eingang der Rede; die Einleitung.

**erohieren**, l. (ex-orare) erbitten, ersuchen; **erohetäbel** (l. exorabilis) ersuchbar.

**erohieren**, l. (ex-orare; vgl. ornieren) ausschmücken, verzieren; **Erornation**, f. (exornatio) Verzierung, Ausschmückung. [zeltig]

**erohieren**, gr. (von rhiza, die Wurzel) nachwurzelhaft; nl. (exorcizare, vom gr. exorkizein) böse Geister beschwören, austreiben; **Eröhe**, m. die Teufelsbeschwörung od. Beschwörungsformel bei der Taufe; **Eröhe**, m. der Teufelsbeschwörer, Geisterbanner.

**Eröhe**, f. unter Endosmosose.

**Eröhe** od. **Eröhe**, f. gr. (v. ostēon, Knochen) Heiß. der Knochenauswuchs, das Überbein; **eröhe** **fungosa**, der Markschwamm eines Knochens; **e. maligna**, feuchter Knochenbrand; **e. steatomatodes**, Knochenspeckgeschwulst; **e. vera**, richtige Knochengeschwulst; Bot. holzartiger Auswuchs an Pflanzen.

**erohieren**, gr. (v. exōteros, der äußere) äußerlich, uneingeweicht, für Ueingeweicht bestimmt; öffentlich, gemeinschaftlich, volksmäßig; entg. ehoterisch; **Eröhe**, m. ein Ueingeweicht, welcher der höchsten Geheimlehren einer Gesellschaft unkundig ist; **Eröhe** od. **Eröhe**, f. gr. die Auslandsucht, Vorliebe für das Ausländische; **Eröhe** **symphysis**, f. gr. die Zusammenwachsung mit einem fremden Körper; **erohieren** (gr. exōtikos), ausländisch, fremd, z. B. ehotische Gewächse od. Pflanzen; **Eröhe**, pl. ausländische Gegenstände; **Eröhe**, Verachtung oder Geringschätzung des Ausländischen.

**erothermisch**, von Wärme unabhängig (rein chemische Wirkung), vgl. endothermisch.

**expandieren**, l. (expandere, ausbreiten) ausdehnen, ausbreiten, ausspannen; **expandibel**, n. ausdehnbar; **Expansibilität**, f. die Ausdehnbarkeit; **Expansion**, f. (hätlat. expansio) die Ausdehnung, Ausbreitung; **expansiv**, ausdehnend; **Expansivkraft**, Ausdehnungskraft, bei den Gasen eigen; **Spannkraft**; **Expansionsgeschosse**, Geschosse, die sich beim Losbrennen des Schusses in dem gezogenen Rohre ausdehnen und so durch die Rohrzüge in ihrem Laufe bestimmt werden; **Expansionsmaschinen**, Maschinen, bei denen der Dampf zum Teil durch Ausdehnung wirkt.

**expatriieren**, nlat. (v. patria, Vaterland) aus dem Vaterlande verweisen; **sich expatriieren**, auswandern; **Expatriation** oder **Expatriierung**, f. die Auswanderung aus dem Vaterlande oder die Verbannung.

**expedieren**, l. (expedire, v. pes, Gen. pedis, Fuß; eig. den Fuß aus der Schlinge ziehen, losmachen, herauswinden) aus- od. abfertigen, absenden, versehen, ausrüsten; befördern; **expediatur**, es werde ausgefertigt; **Expediatur**, n. der Ausfertigungsbefehl; **Expeditus**, n. das Mittel, Hilfs- od. Anstufsmittel, die Anstufung, der Ausweg; **Expedit** oder **Expeditio**, m. n. (fr. expéditionnaire) der Abfertiger, Ausfertiger, Verfasser, z. B. einer Schrift, Abschreiber; **expedit**, l. (expeditus) od. **expeditio**, n. (fr. expeditif) geschwind, hurtig, flink, gewandt, behende; **Expeditio**, f. lat. (expeditio) die Ausfertigung, Abfertigung, Besorgung, Beförderung, Absendung, Verendung; ein Zug, eine Reise, Fahrt; kriegerische Unternehmung, ein Feldzug; gerichtliche Ausfertigung od. Abschrift einer gerichtlichen Verhandlung; Geschäftsstelle, z. B. Postexpedition, Poststube od. Poststelle; Zeitungs-**expedition**, Zeitungsstube; **Expeditio**, f. Postd. Abfertigungsfrist; **E.-Gebühr**, Abfertigungsgebühr; **E.-Notizen**, pl. Abfertigungsvorschriften; **Expeditur**, m. fr. (spr. —thür) der Ab- oder Ausfertiger, Güterverfender zc.; **gew. Expeditur**, f. d.; **Fehl-expedition**, unrichtige Abfertigung; **Re-expedition**, Renausfertigung (z. B. der Frachtarten).

**Expellant** zc., f. Expellant.

**expeltieren**, lat. (expectorare, v. pectus, Brust) eigentl. aus der Brust entfernen; Heißl. auswerfen, aushusten; **sich expeltieren**, sich mitteilen, sein Herz ausschütten; **Expeltorans**, n., pl. **Expeltorantia**, Heißl. Brustreinigungsmittel, den Auswurf des Schleims befördernde Mittel; **Expeltoration**, f. n. Heißl. der Auswurf; Herzenergiehung oder -Erleichterung.

**expellieren**, lat. (v. pellere, fortstoßen) austreiben, vertreiben; **Expellentia**, pl. Heißl. austreibende Mittel.

**expandieren**, l. (expendere, eig. abwägen) auszahlen, ausgeben, auslegen, bezahlen; **expensae** (se. pecuniae) oder **Expensen**, pl. Kosten, Auslagen; bei Gerichtskosten; **in expensis condempnieren**, zu den Prozeßkosten verurteilen; **Expensarium**, n. nlat. das Kostenverzeichnis; **Expensilation**, f. eig. **expensio latio**, d. i. Eintragung einer Ausgabe ins Rechnungsbuch; die Schein Ausgabe; vgl. **Abpeltilation**; **Expensio**, f. (spätl. **expensio**) die Auszahlung, Ausgabe; **expensiv**, kostspielig, teuer.

**Experienz**, f. l. (von experientia) die Erfahrung, Erfahrungshugheit; Sprichw. **experientia est optima rerum magistra**, Erfahrung ist die beste

Lehrerin; **Experiment**, n. (experimentum) der Versuch, Erfahrungs- od. Kunstversuch, die Probe, z. B. **experimentum crucis**, Probe beim Kreuz, ein Gottesurteil; **experimentum in corpore vili**, f. unter vilis; ein physisches Experiment, ein Naturversuch; **experimentäl**, **experimentell**, n. erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet; **versuchend**, durch Versuche bestätigt, ausübend; **Experimentältheorie**, f. die Erfahrungstheorie; **E.-Physik**, die Naturlehre in od. mit Versuchen; **experimentieren**, versuchen, Versuche od. Proben anstellen; **expert**, l. (expertas) erfahren, sachverständig; **experto crede Ruperto**, latein. Sprichw. glaube dem durch Erfahrung belehrten Ruprecht, d. i. glaube einem erfahrenen Manne; **Expert**, m., pl. **Experten**, Erfahrene, Kunst- od. Sachverständige; **Expertise**, f. fr. die Unterzuchung durch Sachverständige, das Gutachten; **expertisieren**, durch Sachverständige unterzuchen lassen.

**expitieren**, l. (expiare) verfühnen, büßen, entschuldigen; **expiabel**, n. verfühlich, sühnbar; **Expiation**, f. l. (expiatio) die Sühnung, Sühne, Verfühnung, Schuld- oder Sündentilgung; **expiatorisch**, verfühnend, sühnend genugsend; der **expiatorische** Tod, Verfühnungstod.

**expillieren**, l. (v. pilare, der Haare berauben, berauben, ruppen, plündern, von pilus, Haar) ausplündern, bestehlen, berauben; **Expillation**, f. (expilatio) die Ausplünderung, Anwendung, besond. von Erbschaftsstücken; **Expilator**, m. ein Erbschaftsdieb; Straßendieber.

**expingieren**, l. (expingere) ausmalen, bemalen; bildlich ausschmücken, malerisch schildern.

**expirieren**, f. expirieren.

**expizieren**, l. (von piscari, fischen, piscis, Fisch) eig. auffischen, ausforschen, ausfragen.

**explanieren**, l. (explanare) auslegen, erklären, erläutern; **Explanation**, f. (explanatio) Erklärung; **explanatio**, n. erklärend.

**explätieren**, l. (explere) ausfüllen, ergänzen; **Explement**, n. (l. **explementum**) ein Ausfüllungsmittel; ein Zusatz (in der Rede); **Exploition**, f. (exploitio) die Ausfüllung; **exploitiv** (spätl. **exploitivus**), ergänzend; **Exploktivum**, n., pl. **Exploktiva**, Sprachl. ein Füllwort, Füllwort.

**explizieren**, l. (explicare) entfalten, entwickeln, auslegen, erklären; auch zu Ende bringen, vollenden; **explieit**, mlat. urspr. Abkürzung für **explicitum** est volumen, **explicitus** est liber, d. i. eigentl. die Rolle ist völlig auseinandergerollt oder entfaltet, das Buch ist zu Ende (am Schluß von Büchern, Handbüchern zc.); **explizibel**, l. erklärbar, erklärlich; **Explication**, f. (l. **explicatio**) die Entwidlung, Erklärung, Auslegung; **explikativ**, n. erklärend, erläuternd; **explieite**, deutlich, ausdrücklich, mit deutlichen Worten, entg. **implieite**.

**expodieren**, lat. (expodere, eig. anstlatzden) mit einem Knall zerspringen, zerplatzen; **expodierende** Baumwolle, Schießbaumwolle; **Explosion**, f. (l. **explosio**, das Ausstlatzen, Auspochen) das Zerspringen, der Ausbruch, Knall, Stoß, das Losknallen od. die plötzliche knallende Ausdehnung, z. B. eines Vulkan, od. beim Vergh. durch schlagende Wetter; **Explosionsgeschosse**, Geschosse mit Sprengfüllung; **explosiv**, explosionsfähig od. dazu geneigt; **Explosivstoffe**, chemische Mischungen, die leicht expodieren (z. B. Schießbaumwolle, Schießpulver, Dynamit zc.); **Explosiva**, pl. n. Sprachl. Verschlußplatte, z. B. die Mutä (f. d.).

**Exploit**, n. fr. (spr. **exploä**, v. l. **explicitum**, Aus-

geführtes, Erreichtes, Gewonnenes, von explicäre, entfalten) die Tat, Großtat, Verdienst; **exploitieren** (fr. exploiter), ausrichten, verüben; ausbeuten, nutzen; **exploitabel** (fr. exploitable), verständbar, nutzbar; **exploitation**, f. die Nutzbarmachung, Ausbeutung.

**explorieren**, l. (exploräre) erforschen, auskundschaften; untersuchen, prüfen; **Exploration**, f. (exploratio) die Ausforschung, Untersuchung, Prüfung; **Exploratorium**, n. nl. 1. j. v. w. Dofimastikon; 2. eine Sonde (s. d.); **Explorateur**, m. fr. (spr. — töhr) ein kundschafter, Auspäher, auch Ausforscher.

**Explosion**, f. unter explodieren.

**explizieren**, l. (exploräre; vgl. polieren) ausglätten, glätten, aus schmücken, verschönern; **Expolition**, f. (l. expositio) od. **Expolitür**, f. nl. die Ausglättung, Auszierung, Verschönerung, z. B. des Ausdrucks durch schmückende Nebenarten.

**exponieren**, l. (exponere) aussetzen; auseinandersetzen, auslegen, erklären; sich einer Gefahr **exponieren**, aussetzen, bloßstellen; **Exponent**, m. nl. (v. l. expōns) Rechenk. die Zahl, welche anzeigt, wie oft die Einheit mit einer gegebenen Wurzel multipliziert oder dividiert werden muß, um eine gewisse Potenz zu geben; **exponens radieis**, der Wurzelexponent; **Exponential-Größe**, eine Potenz mit veränderlichem Exponenten; **G.-Gleichung**, eine Gleichung, in welcher Exponentialgrößen vorkommen; **G.-Rechnung**, Rechnung mit Potenzen von veränderlichen Exponenten; **exponibel**, nl. erklärbar, erklärlich; **Exposit**, n. fr. eine Auseinanderlegung, Darlegung, z. B. der Rechtsgründe, Streitpunkte, der Verhältnisse zc.; **Exposition**, f. (l. expositio), die Ausststellung von Kunststücken zc.; die Stellung oder Lage gegen Luft und Sonne, Belichtung; Auslegung, Auseinandersetzung, Darstellung, Entwicklung eines Begriffs, Erklärung, Erörterung; im Schauspiel, die Darlegung des vor Beginn der Handlung Vorgefallenen; **expositio Sanctissimi**, die Ausststellung des Allerheiligsten in der römischen Kirche; **expositiv**, nl. auseinandersetzend, erklärend; **Expositionsmesser**, der Belichtungsmesser.

**exportieren**, lat. (ex-portare) ausführen (Waren); **exportabel**, nlat. ausführbar; **Exportateur**, m. fr. (spr. — töhr) ein Ausführer von Waren; **Exportation**, f. l. oder **Expört**, m. engl. die Ausfuhr, Warenausfuhr; **Expörten**, pl. nl. Ausgangs- oder Ausfuhrwaren; **Expört = Bonifikation**, f. nl. die Steuervergütung bei ausgeführten Waren, Ausfuhrvergütung; **G.-Dier**, Ausfuhrdier, eigens zur Ausfuhr gebraut; **G.-Häuser**, Ausfuhrhäuser, Handlungshäuser, welche besonders inländische Waren ins Ausland senden.

**Expost**, **Exposition**, f. unter exponieren.

**ex post** od. **ex post facto**, lat. hintermach, hinterher; nach geschehener Tat, wenn's zu spät ist; s. v. w. post festum, s. d.

**expostulieren**, l. (expostuläre) fordern; sich beschweren, streiten, zur Rede stellen; **Expostulation**, f. die Beschwerde, der Wortwechsel.

**expromieren**, l. (von exprimere, ausdrücken) ausdrücken, beschreiben, mit Farben oder Worten darstellen; **expres** (l. expressus) ausdrücklich, genau, besonders, absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß; **Expresbesteller**, Postd. ein Silbepoller, Silbote; **G.-Bestellung**, Silbestellung; **G.-Bote**, Silbote; **G.-Brief**, Silbrief; **G.-Zendung**, Eilsendung; **G.-Zettel**, Silbriefzettel; **expressis verbis**, mit aus-

drücklichen od. deutlichen Worten; ein **Expresier**, m. ein besonderer Bote, Lohnbote, Eilbote; **per expressum**, lat. oder **par expres**, fr. abgef. **p. expr.**, durch einen eigenen Boten, durch Eilboten; **pro expresse positus**, für ausdrücklich hingesezt zu halten; **Expresion**, f. (l. expressio) der Ausdruck, die Darstellung; Mal. Farbengebung, Farbenwahl; **con expressio**, it. Tonk. mit Ausdruck; **expresiv**, nl. ausdrücklich, nachdrücklich.

**exprobrieren**, lat. (exprobräre) einem etwas vorwerfen, ihn tadeln; **Exprobration**, f. (exprobratio) der Vorwurf, Verweis, Tadel.

**expromittieren**, lat. (expromittere) einen andern durch Übernahme seiner Schuld von der Verbindlichkeit befreien; **Expromission**, f. nl. die Übernahme einer fremden Schuld, so daß die Verbindlichkeit der Zahlung des eigentlichen Schuldners gänzlich aufhört; **Expromissor**, m. ein Übernehmer einer fremden Schuld.

**expropriieren**, nl. (expropriäre) des Besitzes oder Eigentums berauben, enteignen, bes. auf gerichtlichem Wege und zu öffentlichen Zwecken jemand gegen Entschädigung seines Eigentums an Grundstücken enteignen; **Expropriation**, f. die Enteignung gegen Entschädigung, Zwangsenteignung; **Expropriations-Gesetz**, n. das Enteignungsgesetz; **G.-Recht**, n. das Enteignungsrecht, welches bestimmten Personen od. Gesellschaften vom Landesherren verliehen wird.

**expugnieren**, l. (von pugnäre, kämpfen) erobern, erkämpfen; **Expugnabel** (lat. expugnabilis), erkämpfbar; **Expugnatio**, f. (expugnatio) die Eroberung, Erfürmung; **Expugnator**, m. ein Eroberer, Überwinder.

**Expulsion**, f. l. (expulsio, v. expellere) gewaltsame Austreibung, Verstoßung; **expulsiv**, nl. austreibend, abführend; **Expulsivbinde**, Heilk. die austreibende Binde; **Expulsiva**, plur. austreibende Mittel.

**expungieren**, l. (von pungere, stechen) austreichen, auflösen, vernichten; **Expunctio**, f. (spät. expunctio) die Austreichung, Tilgung, Vernichtung. **expurgieren**, l. (expurgäre) reinigen, säubern; beichten, z. B. Schriftstellen, rechtfertigen, entschuldigen; **Expurgation**, f. (expurgatio) Reinigung, Abführung; Rechtfertigung.

**exquirieren**, l. (exquirere, von quarere, suchen) ausforschen, nachforschen, nachsuchen; auch aussuchen; daher **exquisit** (l. exquisitus) od. fr. **exquis** (spr. exkif), ausgeleucht, auserlesen; vorzüglich; **Exquisition**, f. die Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

**Exrex**, m. nl. (ex u. rex, der König) der gewesene, ehemalige König.

**Exrotulation**, f. nl. (vgl. Rotulus zc.) Npr. die richterliche Handlung, durch welche zurückgekommene, zum Rechtspruch verchiedt gewesene Akten eröffnet werden.

**exfektieren**, **Exfektation**, f. exfektieren zc.; **Exsequien**, f. Exequien.

**ex Senatus Decreto**, l. nach Beschluß oder nach einem Beschlusse des Senats.

**exsezieren**, l. (ex-secare) ausschneiden; verschneiden; **Exsektion**, f. (exsectio) das Ausschneiden; die Verschneidung.

**exsicieren**, l. (ex-siccare) austrocknen; **Exsiccatia**, pl. austrocknende Mittel, Austrocknungsmittel; **Exsiccation**, f. nl. die Austrocknung, das Austrocknen; **exsiccatio**, austrocknend; **Exsiccator**, m. eine Vorrichtung, um ohne Anwendung von

Wärme Flüssigkeit abzdampfen, zu trocknen, Austrocknen.  
**erfkalpieren**, nl. (vgl. fkalpieren) ausschälen, ausschälen.  
**excreation**, f. l. (excreatio, von excreäre) das Ausräupern, Aushusten.  
**exfribieren**, l. (ex-scribere) aufschreiben. ab-schreiben.  
**erfolbieren**, l. (ex-solvère) auflösen; **Erfohlung** (exsolutio) und **Erfohlung**, f. die Auflösung.  
**ex speciali gratia**, j. gratia; **ex speciali mandato**, j. Mandat.  
**erfpfechten**, l. (ex-spectare, eig. in die Ferne hinausschauen) erwarren, warten, z. B. auf ein Amt; **Erfpfechtant**, m. (exspectans) ein Anwärter, Wartender, der Aussicht oder Erwartung auf ein Amt hat, Bewerber; auch ein Geldsammler beim Straßensingen der Chorführer; **Erfpfechtanz** oder **Erfpfechtative**, f. nl. die Anwartschaft auf Beförderung oder Versorgung, Rfpr. bef. auf eine Lehns-erteilung; **erfpfechtativ**, in Aussicht stehend, abwartend; **erfpfechtbieren**, Hoffnung machen, ver-trösten; **Erfpfechtbierung**, f. die Bertröstung, das Hinhalten.  
**erfpirieren**, l. (ex-spirare) aushauchen den Atem, den Geist aufgeben, verschleiden; verfliegen, erlöschen; ablaufen, verfallen; **erfpiriert**, enseelt; erlöschen; abgelauten; **Erspiration**, f. l. (expiratio) die Aushauchung, das Ausatmen, der Tod; Rfpr. das Abhauchen oder der Verlauf einer bestimmten Zeit oder Frist, Verfallzeit.  
**erfpolieren**, l. (exspoliare) ausplündern, berauben; **Erspoliation**, f. (exspoliatio) die Beraubung.  
**erfpuieren**, l. (exspuere) ausspeien; **Erspuition**, f. l. (exspuitio) das Ausspeien.  
**Erstafe**, f. Erstafis.  
**erftimulieren**, l. (ex-stimulare) aufstacheln, an-spornen, aufreizen.  
**erftinguieren**, l. (exstinguere) auslöfchen; vertilgen, vernichten, abschaffen; **Erftinkteur**, m. fr. (fpr. Feuertöfchenvorrichtung, von Schaffer u. Bubenberg in Budau verfertigt; Gasfpriße; **Erftinktion**, f. (exstinctio) die Auslöfchung, Erlöfchung, Tilgung; Ablöfchung heißer Steine mit kaltem Wasser; Naturl. die Aufhebung der Lichtfchwingungen, bes. infolge ihrer chemischen Wirksamkeit; **erftinktiv**, nl. auslöfchend, vernichtend; **Erftinktiv-Verfä-hrung**, Rfpr. die eine Klage aufhebende oder ver-nichtende Verfährung.  
**erftipitatus**, l. Bot. frunklos.  
**erftipulatus**, l. Bot. ohne Afterblätter.  
**erftirpieren**, l. (exstirpare) ausrotten, vertilgen, entwurzeln, ausschneiden, ausschälen; **Erftirpa-tion**, f. (exstirpatio) Ausrottung, Vertilgung; Wunderzeit. das Ausschneiden, Ausschälen, z. B. Erftirpationsmesser, Heil. ein Inftrument, womit man ein schadhaftes Auge zc. wegnimmt; **Erftirpator**, m. ein Ausrotter, Vertilger; der Schaufelflug, ein Ackerwerkzeug zum Reinigen u. Auflockern des Bodens.  
**erftriieren**, l. (exstruere) aufhäufen, aufstürmen; aufführen, errichten; **Erftriktion**, f. (exstructio) die Errichtung, Erbauung.  
**erftuccieren**, fpätl. (exsucare) ausjaugen, der Säfte berauben; **Erftuktion**, f. nl. (exsuctio) die Säfte-beraubung, die Ausjaugung.  
**erftudieren**, l. (exsudare) ausschwitzen, durch den Schweiß austreiben; **Erftudat**, n. das Ausge-schwitzte, der ausgeschwitzte flüssige und gerinnbare

Stoff; **Erftudation**, f. nl. Ausschwitzung in den Höhlen des Körpers.  
**erftuperieren**, l. (exsuperare) hervorragen, über-treffen; **Erftuperanz**, f. l. (exsuperantia) Borzüg-lichkeit.  
**erftusztieren**, l. (exsusctare) aufwecken, ermun-tern; anschauen; **Erftusztitation**, f. (exsusctatio) die Ermunterung, Aufregung.  
**Erfta**, pl. n. l. (exta) die Eingeweide.  
**Erftafe**, f. Erstafis.  
**ex tempore**, j. Tempus; **erftemporieren**, nl. aus dem Stegreif etwas verrichten, z. B. reden, schrei-ben, spielen, fingen zc., vgl. improvisieren; **Erftemporale**, n. l., pl. **Erftemporalia**, eine aus dem Stegreif gefertigte Uebersetzung, Probearbeit, ein Stegreifaufsatz; **erftemporan** od. **erftemporar**, nl. was augenblicklich aus dem Stegreife geschieht.  
**erftendieren**, l. (ex-tendere) ausdehnen, ausstreden, ausbreiten, erweitem; **fich** —, **fich** erftreden, ver-breiten, fortpflanzen, vergrößern; **Erftensum**, n. Rfpr. eine umständliche Nachweisung der Ursachen des Zahlungsumvermögens nebst Angabe der Schulden und des Guthabens; **in extenso**, ganz aus-führlich, vollständig, seiner ganzen Ausdehnung nach; **erftensibel**, nl. ausdehnbar, dehnbar; **Erftensibilität**, f. die Dehnbarkeit, Ausdehnbarkeit; **Erftension**, f. l. (extensio) die Ausdehnung, Aus-stredung, Ausbreitung, der Raum, Umfang; **erftensiv** (spätl. extensivus), als Ueverb auch **extensive**, der Ausdehnung nach; umfassend; entg. **in tensiv**; **erftensive** Größe, Raumgröße; **Erftensiv**, m. nl. Streckmaßel.  
**Erftent**, m. engl. die mit Personalarrest verbundene Zwangsvollstredung in die Güter.  
**erftenuieren**, l. (extenuare) verdünnen; abzehren, entkräften; verächtlich machen, verkleinern; beschö-nigen, mildern; **Erftenuantia**, pl. Verdünnungs-mittel; **Erftenuation**, f. (extenuatio) die Verdün-nung; Entkräftung, Abzehrung; Herabwürdigung; Milderung, Beschönigung.  
**Erftérieur**, n. fr. (fpr. erfteriör; = l. exterior, ex-terius, Kompar. von exter, außen befindlich) das Äußere, Aussehen, die Außenseite; **à l'extérieur**, äußerlich, dem äußern Scheine nach; **Erfteriori-tät**, f. nl. (fr. exteriorité) die Außenseite, die Ober-fläche.  
**erftermnieren**, l. (extermnare) vertreiben, des Landes verweisen; ausrotten, vertilgen, zerstören; **Erftermnation**, f. nl. die Vertreibung; Ausrot-tung, Zerstörung.  
**erftern**, l. (externus) äußerlich, außen, auswendig, auswärtig, fremd; auswärtig, von außen; **Erftern-nat**, der bloße Schulbesuch von außerhalb der An-stalt; **Erftérne**, pl. Auswärtige; insbes. franz. Hilfsärzte, welche nicht mit im Hospital wohnen; auf Schulanstalten die außerhalb der Anstalt wohnenden Zöglinge, f. v. w. **Erfttanager**; **Erfternsten**, pl. nl. Heil. äußerlich Beschädigte; auch **Kranke**, welche nicht in das Hospital aufgenommen, aber doch mit freier Arznei versehen werden; **Erftern-verkehr**, Fernverkehr (auf der Bahn).  
**erfterritorial**, nl. (vgl. Territorium) außer dem Ge-biete eines Landes befindlich, ausländisch; **Erfterritorialität**, f. das Verbanntsein aus dem Vater-lande; die Befugnis der Gesandten und ihres Ge-folges, in fremden Staaten nach den Gesezen ihres Landes zu leben, und deren Befrelung von allen persönlichen Staatsauflagen und Steuern; ferner das Recht der Kriegsfchiffe in Friedenszeiten, in fremdländischen Gewässern unter der Gerichtsbar-

keit ihres eigenen Landes zu verbleiben; auch die Abgabefreiheit des Papstes in Italien.

**extinguieren**, **Extincteur**, **Extinktion** zc., f. unter **extinguieren**.

**Extispizium**, n. l. (von *exta*, pl. Eingeweide, und *specere*, *spicere*, schauen) die Eingeweideschau, Besichtigung der Eingeweide der Opfertiere behufs der Weissagung durch priesterliche Personen: **Extispices** (sing. *extispex*) im alten Rom.

**extollieren**, l. (*extollere*) erheben, rühmen.

**extorquieren**, l. (*extorquere*) erpressen, erzwingen, abdringen; **Extortion**, f. nl. die Erpressung, Abzwingung, Erlangung durch Gewalt; **Extörtor**, m. der Erpreßer.

**extra**, l. (3gez. aus *extera* sc. parte, auf der Außenseite) außer, außerhalb; außerordentlich, ausgezeichnet, besonders; außerdem, nebenher; in Zusammensetzungen auch besonders, z. B. **extrafein**, besonders fein, außerordentlich fein; **Extrablatt**, ein Sonderblatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung zc.; ebenso **Extrageld**, **Extralosten**, **Extraverdienst**, **Extravergütung**, Neben- oder Taschengeld, Sonder- oder Nebenkosten, Nebenverdienst, Nebenvergütung; die **Extravost**, außerordentliche Post, im Gegenfasse der gewöhnlichen Post; **Extrazug**, außergewöhnlicher Zug auf der Eisenbahn, Sonderzug; **extra gehen**, gem. für ausschweifen; **extra culpam**, e. lineam und andere Verbindungen der Art f. unter dem jedesmaligen Folgeworte.

**extrahieren**, nl. (von *ex* u. *tradere*) herausgeben, ausbändigen, ausliefern; **Extradition**, f. Ausbändigung, Auslieferung; **extraditio actörum**, die Herausgabe der Akten oder Gerichtsverhandlungen; **Extraditionschein**, Kffpr. Schein, wogegen eine Ware auszuliefern ist.

**extrados**, m. fr. (*extrados* von *dos*, spr. doch, der Rücken) die nach auswärts gebogene Oberfläche eines Gewölbes, der Oberbogen; **extradosiert**, nach der Gewölbform rein bearbeitet und nach außen sichtbar. (sunwesentlich)

**extraessentiell**, l.-fr. (vgl. *essential*) außerwesentlich, **extrahieren**, l. (*ex-trahere*) ausziehen, einen Auszug machen; Kffpr. auswirken; **citationem, mandatum extrahieren** eine Vorladung, einen Befehl nachsuchen, auswirken; **Extrahent**, m. (*extrahens*) Verfertiger eines Auszuges; Kffpr. wer etwas nachsucht, eig. wer die Veranlassung zu einer Ausfertigung gibt und sie daher bezahlen muß; **Extrakt**, l. m., r. n. (l. *extractum*, pl. *extracta*; fr. *extrait*) das Ausgezogene, der Auszug, ausgezogene Saft- und Krautauszüge aus Fleisch, Pflanzen, Arzneikörpern zc., Krautauszug; 2. m. (neulat. *extractus*) ein Auszug aus Schriften, Büchern zc.; **Extraktbuch**, Kffpr. das Auszugsbuch, das Auszüge aus andern Handlungsbüchern enthält; **extraktiv**, nl. ausziehend; **Extraktivstoff**, die durch Wasser und Weingeist auflöselichen und ausziehbaren Bestandteile organischer Körper; **Extraktion**, f. die Ausziehung, das Ausziehen (z. B. in der Größnl.: das Ausziehen der Wurzeln aus Zahnen); fr. auch f. Herkunft, Abkunft, bes. gute Herkunft, daher: ein Mann von *Extraction*, von guter Abkunft, von Bildung u. Erziehung, ein angesehenener Mann; **Extraktor**, m. f. v. w. *ventilator* (f. d.); **extrait d'absinthe**, fr. (spr. *exträ* 'abhängt') Wermut-Auszug od. Weist, ein magenstärkender Kräuterbranntwein.

**extrajudizial**, nl. (vgl. *Judicium*) außergerichtlich, z. B. Behandlung, Kosten.

**Extrakt**, f. unter **extrahieren**.

**extraliberal**, nl. (vgl. *liberal*) sehr freigebig.

**extramundan**, l. (vgl. *mundan*) außerweltlich.

**extraneus**, m. l. (von *extra*, f. d.) ein Ausländer, Auswärtiger, Fremdling; **exträn**, ausländisch, fremd; **Extränner**, m. ein Auswärtiger, Nichtinwohner, bes. in Lehranstalten, f. v. w. *Externe*.

**extraordinär**, l. (*extraordinarius*, vgl. *ordinär*) außerordentlich, ungewöhnlich; **Extraordinarius**, m. insbes. ein außerordentlicher Professor an einer Hochschule, pl. **Extraordinarii**; entg. *Ordinarius*.

**extraparochial**, nl. (vgl. *Parochie*) außerhalb des Kirchspiels, nicht zum Kirchsprengel gehörig.

**Extravost**, f. extra.

**extraterritorial**, nl. = *extraterritorial*.

**extravagieren**, nl. (aus dem l. *extra* u. *vagari* zusammengesetzt) abschweifen, ausschweifen; faheln, albern sein; **extravagant**, ausschweifend; übertrieben; närrisch, albern; **Extravaganten** oder **Extravagantes**, pl. die dem *Corpus juris canonici* beigegebenen Sammlungen von Dekretalen Johannis XXII. und späterer Päpste; **Extravaganz**, f. die Ausschweifung, Ubertreibung, Narrheit, Abgeschmacktheit.

**extravasieren**, nl. (fr. *s'extravaser*, vom l. *extra*, und *vas*, Gefäß, pl. *vasa*) Heißt. aus den eigentlichen Gefäßen austreten, auslaufen; **Extravasat**, n. ausgetretenes Blut, Blutaustritt oder Erguß von andern Flüssigkeiten in Körpern; **Extravasation**, f. die Ausstreuung oder das Austreten des Geblütes oder anderer Feuchtigkeiten; **extravasatio aëris**, f. v. w. *Empysemia*; e. *sanguinis*, Blutaustritt.

**Extraverfion**, f. nl. (vgl. *Verfion*) eig. Auswärtswendung; Heißt. Auscheidung von Säuren und Salzen.

**extrém**, l. **extrémus**, a, um, (Superl. v. *exterior*; vgl. *Exterieur*) äußerst, legt, höchst, außerordentlich; **Extrém**, n. (l. *extrémum*) das Äußerste, der Endpunkt; das Höchste, der Gipfel, höchste Grad; Übertriebenes; pl. **Extrêmes**, einander entgegengesetzte Dinge; auch Ubertreibungen; **ad extréma**, auf das Äußerste; **ad extrémum**, zuletzt am Ende; **in extrémis**, (sc. *momentis*), in den letzten Augenblicken des Lebens, in den letzten Zügen, am Ende; **Extrémität**, l. (l. *extremitas*) das Äußerste, äußerste Ende, der Endpunkt; die äußerste Berlegenheit, der letzte Beheß, die letzte Zustucht; **Extrémitäten**, pl. die äußersten Körperteile; auch überh. Hände und Füße.

**extrinsecus**, l. v. *extrim* als ungebräuchlicher Adverbialform zu *exter*, außen befindlich, und *secus*, anders, in Zusammenfetz. Seite) außerhalb, auswärts, äußerlich.

**extrizieren**, l. (*extricere*; vgl. *Trica*) herauswinden, mühsam herausbringen.

**extrörsum**, nl. Bot. nach auswärts.

**extrudieren**, l. (*ex-trudere*) austreiben, wegstreiben; **Extrusion**, f. nl. die Ausstößung.

**extrudieren**, l. (*ex-tuberare*, v. *tuber*, Höcker, Geschwulst) aufschwellen, auflaufen; **Extruderation**, f. (*extuberatio*) od. **Extrudéranz**, f. nl. Geschwulst, Beule, Auswuchs, Höcker.

**extumescieren**, l. (*ex-tumescere*) aufschwellen; **Extumescenz**, f. nl. die Geschwulst, die Aufstreibung, bes. eines Knochens.

**exuberieren**, l. (*ex-uberare*, v. *uberare*, fruchtbar sein, uber, fruchtbar, reichlich) üppig wachsen, im Ueberfluß sein; **exuberant**, (*exuberans*), überflüssig

unnötig; reichlich, üppig, überschwänglich; schwülftig; **Eruberanz**, f. (exuberantia) der Überfluß, Schwulst, die Fülle, das Übermaß.  
**Erudenisimus**, m. gr. (v. ex-udenizein, für nichts halten, geringschätzen, von uden, nichts) die Verächtung, Verpötelung, Widerlegung, mit geringschätziger Übergehung oder spöttischer Beantwortung der Gründe des Gegners.  
**erulzerieren**, l. (ex-ulcerare) Geschwüre verursachen, schwären; auch aufziehen; aufstechen; **Erulzeration**, f. (ex-ulceratio) die Entzündung u. Vereiterung, das Geschwür.  
**erulieren** oder **erulieren**, l. (exsulare, von exsul, ein Verbannter), in Verbannung, als Verbannter leben; versch. von exilieren; **Erulant**, m. (exsulans) ein Vertriebener, Verbannter.  
**erultieren**, l. (exultare oder eig. exultare) vor Freude springen, frohlocken; **Erultation**, f. (exultatio) das Frohlocken, Jubeln, Jauchzen; **erultet** (es jauchze), eine vom h. Augustin verfaßte Hymne, welche am Tage vor dem Karfreitag in der katholischen Kirche gesungen wird.  
**erundieren**, l. (ex-undare, von unda, die Welle) überfließen, austreten; **Erundation**, f. (exundatio) das Austreten eines Flusses etc.  
**Erustion**, f. l. (exustio) die Verbrennung.  
**Erutorium**, n. nl. (v. exuere, ab- oder ausziehen) eig. Ausziehungsmittel, Heilk. ein Kunstgeschwür mit Seidelbast zur Ausziehung und Ableitung schädlicher Feuchtigkeiten; **Eruviaen**, pl. l. (exuviae) ausgelegene Kleider, dem Feinde abgenommene Rüstung, Waffen etc.; die abgelegte od. abgestreifte Haut od. Hülle, z. B. der Schlangen etc.; **exuviae viperarum**, Schlangenhäute, Schlangenhälge.  
**erweistatorisch** (v. lat. vestica, Beutel), Moschus, der aus dem Beutel des Moschus- od. Bisamtieres genommen wird u. in dieser Form in den Handel kommt.  
**Ervoto**, n. l. v. ex vōto, d. h. einem Gelübde gemäß) ein Bild, das man einem Gelübde gemäß stiftet oder überhaupt jemand weicht, Weihgemälde.  
**erzedieren**, l. (excedere, von cedere, gehen; vorschreiten; vgl. zebieren) überschreiten, übersteigen, sich Ausschweifungen zuschulden kommen lassen; ausschweifen; **Erzedent**, m. (excēdens) ein Uebelthäter, Ruhelstörer, Freveler; **Erzetz**, m. (l. excēssus) eine Ausschreitung, Übermaß; der Unfug, die Gewaltthatigkeit; sphärischer Erzetz; Größen. der Überschuß der Winkel eines sphärischen Dreiecks über zwei rechte Winkel; **excēssus in modo**, ein Fehler in der Ausübung oder Form einer Handlung; **in excessu peccatorum**, durch Übermaß sündigen; **erzessiv**, nl. unmaßig, übertrieben, übermäßig, ausschweifend.  
**erzellieren**, l. (excellere) vortrefflich sein, sich auszeichnen; **erzellent**, (excellens), vortrefflich, herrlich; **Erzellenz**, f. (excellencia) die Vortrefflichkeit, Herrlichkeit, ein Ehrentitel der Minister etc.; **par excellence**, fr. (spr. --etzelläng) vorzüglich, vorzugsweise; schlechtthin.  
**Erzestität**, f. l. (excelsitas, v. excelsus, erhöht, erhaben) die Höhe, Erhabenheit.  
**erzentrisch**, nl. (von l. ex, aus, und centrum, der Mittelpunkt, fr. excentrique) vom Mittelpunkte abweichend, außerhalb des Mittelpunktes eines Kreises gelegen; verschiedene Mittelpunkte habend, wie die elliptischen Kreise, die Planetenbahnen; verschoben, schief, einseitig angeordnet oder befestigt ujm.; von der Bahn abweichend, überspannt, z. B. erzentrischer Kopf; erzentrische Scheibe, deren Umdrehungspunkt nicht im Mittelpunkte

liegt; erzentrischer Stoß, dessen Richtung nicht durch den Schwerpunkt der Körper geht; erzentrische Geschosse, Hohlgeschosse, bei denen Schwerpunkt und Mittelpunkt nicht zusammenfallen; **erzentrisch agieren**, Rsp. rufen, fluchern; **erzentrischer Angriff**, ein Klaffangriff; **erzentrisches Feuer**, ein Klafffeuer, Flußfeuer; **Erzentrität**, f. das Abtreiben, die Entfernung od. Abweichung vom Mittelpunkte; bes. der Abstand des Brennpunktes einer Ellipse vom Mittelpunkte; die Überspanntheit, Schwärmerei; **Erzentrifring**, m., **Erzentrifstange**, f. Teile der Dampfmaschine; **Erzentritum**, n., auch **Erzentrit** od. **Erzenter**, Steuerungsscheibe an Dampfmaschinen, Scheibenturbel; **Erzentrits**, pl. Possenspieler in Variété-Theatern, die mit übertriebenden Gesten und Körperbewegungen drahtische Vorstellungen geben.  
**Erzeption**, **Erzeptor**, s. unter erzzipieren.  
**erzernieren**, l. (v. cernere, scheiden, sondern) auslösenden, austreiben; v. Excrement.  
**erzerpieren**, l. (excerpere, von carpere, pflücken) ausziehen, Auszüge machen; **Erzerpt**, n., pl. **Erzerpte** (l. excerptum, pl. --a), Auszüge aus Büchern; **Erzerpten-Buch**, ein Auszugsbuch.  
**Erzetz** und **erzessiv**, s. unter erzzedieren.  
**erzidieren**, 1. l. (excidere, v. excido) herausfallen; **Erzidenz**, f. nl. Heilk. das Ausfallen eines Gliedes.  
**erzidieren** 2., l. (excidere, von excido) ausschauen, ausschneiden; daher: **Erzision**, f. (l. excisio) die Ausschneidung, das Ausschälen, Ausrotten; **Erzizifur**, f. nl. der Querschnitt.  
**erzipieren**, l. (exicipere, nehmen) ausnehmen, ausschließen; Rsp. einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen; **excipe!** nimm aus! mache eine Ausnahme! **excēptis** und **excēptis**, ausgenommen; **excēptis excēptendis**, mit Ausnahme des Auszunehmenden; **ad excipiendum** od. **ad excipiendum et respondendum**, Rsp. zur Beantwortung und Widerlegung der Klage; **Erzeption**, f., l. **exceptio**, die Ausnahme; Rsp. die Ausflucht, Aus-, Ein-, Wider- od. Gegentrede, die Einwendung, Verantwortung, Verantwortungsschrift des Beklagten; **absque omni exceptione**, ohne alle Ausnahme od. Einwendung; **omni exceptione major**, über jede Ausnahme od. Einrede, über allen Tadel erhaben; **erzeptionäbel**, nl. streitig, zweideutig, Einwendungen unterworfen; **erzeptionäbel**, ausnahmsweise; **erzeptiv**, eine Ausnahme enthaltend, ausschließend, als Adverb auch **exceptive**, ausschließend, bedingt, ausnehmend; **Erzeptor**, m. l. der Nachschreiber, Geschwindschreiber.  
**Erzision**, **Erzizifur**, s. unter erzidieren 2.  
**erzitteren**, l. (excitare, Verstärkungszeitwort von excire, herausrufen) erregen, aufmuntern, anfeuern; **erzitäbel**, nl. erregbar; **Erzitabilität**, f. Erregbarkeit, Reizbarkeit; **Erzitanzia**, pl., l. Heilk. Erregungs- oder Reizmittel; **Erzität**, m. (excitatus) eig. der Aufgeregte, Aufgeforderte; Rsp. der in Konkurs Geratene, Gemeinschuldner; **Erzitation**, f. (excitatio) die Erregung, Ermunterung, Antreibung; **erzitativ**, nl. erregend, antreibend, ermunternd; **Erzitorium**, n. ein obrigkeitliches Mahnschreiben.  
**Eye-bares**, pl. engl. Augenstäbe (bei eisernen Brücken).  
**Eyzer**, m. ein holländisches Heringschiff.  
**Ezan**, m. arab. der Ruf der Muselmänner zum Gebet, vgl. Muezzin.  
**Ezechiel**, m. hebr. (jeheschel, gr. Iezekiel; vgl. Jesaiel) männl. Name: der durch Gott Starke.



**Abkürzungen:** **f.** für fac, mache, od. fiat, f. d., od. f. filius, Sohn; **Tont.** = forte, oder = **fa**, der vierte Ton vom Grundton c; auf der Stellscheibe englischer Uhren = faster, geschwinder; **F.** in themometrischen Beobachtungen = Fahrenheit; **F.** bei den Römern ein Zahlzeichen = 40, **F** oder **F̄** = 40 000; **F. f.** Fugitivus, Flüchtling, wurde auch entflohenen u. wieder aufgefundenen Sklaven auf die Stirn gebrannt; **F.** engl. = **Fellow**, Genosse; **F. F. F. F.** als Symbol der Turner, deutsch: frisch, fromm, froh, frei; franz.: franc, frais, hier fort; engl. frank, fresh, frisk, free; it.: franco, fresco, fiero, forte; span.: franco, fresco, firme, fuerte; port.: franco, fresco, fero, forte; schwed.: frisk, from, freidij, fri; **F. G. S.** = **Fellow** (of the Geological Society; **F. H. S.** = **F.** (of the Horticultural S.; **F. L. S.** = **F.** (of the Linnean S., **F. R. S.** = **F.** (of the Royal S.; **F. R. S. E.** = **F.** (of the Royal S. (at Edinburgh; **F. R. S. L. & E.** = **F.** (of the Royal S. (at London & Edinburgh; **F. S. A.** = **F.** (of the S. (of Antiquarians; **F. W. S.** = **F.** (of the Wernerian S., f. sämtlich unter Fellow; **F.** = **Futurum**; **F. F.** oder **Fr. Fr.** = **fratres**, f. unter frater; **f.** oder **fec.** = fecit; **f.** oder **fem.** = femininum, weiblich; **f.** oder **fol.**, auch **f<sup>o</sup>** = folium, folio; **f. r<sup>o</sup>** = folio recto, **f. v<sup>o</sup>** = folio verso, f. unter folium; **f.** Abkürz. f. Handleten, f. d.; auch für fecerunt, sie haben es gemacht; u. für finissimo, sehr fein, f. d.; **Tont.** = fortissimo; **Fasc.** = **Fasizel**, f. d.; **Febr.** = **Februar**, f. d.; **f.** = **Floren** (f. d.), Gulden; **Fl.** oder **Flav.** = **Flavius**, altröm. Name; **f. l. a.** = **fiat lege artis**, **f. s. a.** = **fiat secundum artem**, **F. M.** = **fiat mixtura**, f. unter fiat; **foh.**, engl., Abkürzung für free on board, d. h. frei an Bord (bei Warensendungen); **f. m.** = **folio meo**, **fol.** = **folio**, f. unter folium; **Fr.** = **Frater**, fr. = franco, frei; **fr.**, **fre.**, **fres.** = franc, frances; **fz.** = **forzando**; **fud.** = **fudit**, d. i. gegossen; chemische Zeichen sind **F** = Fluor; **Fe** = Ferrum, Eisen.

**F.** als Münzzeichen u. zwar auf älteren preussischen M.; Magdeburg; auf österreichischen: Hall in Tirol; auf französischen: Angers; im Deutschen Reich: Stuttgart.

**faba**, f. l. die Bohne; pl. **fabae**; **fabae albae**, in der Pharmazie die weißen Samen der gemeinen und Zwergbohne; **f. pichurim**, Pichurinbohnen, Mittel gegen Durchfall und Ruhr; **fabarii**, pl. Bohneneger, ehem. scherzhafte Benennung der Sängler, weil sie viel Bohnen zu essen pfliegen, um ihre Stimme rein zu erhalten.

**Fabel**, f. l. (fabula, von fari, sprechen, sagen) eine erdichtete Erzählung; bes. die äsopische oder Tierfabel, eine Art sinnbildlicher Lehrdichtungen, bestehend in der Erzählung einer erdichteten sinnlichen Handlung, welche Thieren u. anderen Dingen beigelegt wird, um dadurch sittliche Wahrheiten anschaulich zu machen; eine Erdichtung, ein Märchen; Lüge; die Fabel eines Schauspiels, d. i. der geistliche Stoff desselben; **Fabel-Gepöde**, f. ein Tier-Hebengebüch, scherzhafte Hebengebüch, dessen handelnde Personen Tiere sind; **Fabellehre**, f. Mythologie; **fabulieren**, (l. fabulari, schwätzen, erzählen) fabeln, erdichten; **Fabulant**, m. nl.

ein Fabeler, verächtlich Fabelhans; **Fabulist**, m. nl. ein Fabel- oder Märchendichter; **fabulös**, (l. fabulosus), fabelhaft, märchenhaft, unwahrscheinlich; **Fabliau**, n. fr. (spr. —ljöh; prov. fabel) pl. **Fabliaux**, französische märchenhafte Dichtungen im Mittelalter; **Fabliers**, pl. (spr. —ljéh) die Dichter derselben.

**Faber**, m. l. (faber, der Schmied) männl. Name.  
**fabrica**, f. l. (Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von faber, ein Arbeiter in Holz und andern harten Stoffen) von Kirchen und geistlichen Stiftungen: der Bau, Unterhalt, die Baupflicht, Baujorge; auch die Unterhalts-Kasse einer Kirche zc.; **in fabricam scholae**, zu Schulzwecken, d. i. zu Erhaltung der Schulgebäude, zu Lehrgehalten zc.; **pro fabrica**, zu den Unterhaltungsstöten; **Fabrik**, f. (fr. fabrique) Werkstatt oder Werkstätte, ein Gewert, eine Unternehmung, Anstalt, in welcher eine größere Anzahl von Arbeitern einander in die Hände arbeiten und bes. auch Maschinen angewendet werden, von weiterer Bedeutung als Manufaktur, f. d.; Tuchfabrik, Tuchweberei; Maschinenfabrik, Maschinenbauanstalt; Glasfabrik, die Glashütte; Zuckersfabrik, die Zuckersiederei; **Fabrikergold**, mit Kupfer versetztes, oft sehr geringhaltiges Gold zu Schmuckwaren zc.; auch eine Art Blattgold zum Vergolden; **Fabriköl**, Baumöl; **Fabrikpflanzen**, Pflanzen, die in Fabriken verarbeitet werden; **fabrizieren**, l. (fabricari) verfertigen, fertigen, zubereiten, hervorbringen, erzeugen; **Fabrikant**, m. ein Inhaber, Besitzer einer Fabrik; auch der Verfertiger, Hersteller, Erzeuger solcher Gegenstände; **Fabrikat**, n. (fabricatum) die verfertigte Ware, das Kunstzeugnis; **Fabrikation** (l. fabricatio) od. **Fabrikatur**, f. nl. Verfertigung, Herstellung; **Fabrikationsmünzen**, holländische Handelsmünzen von Gold od. Silber, für den Handel mit dem Auslande bestimmt.

**Fabulant**, u. f. f. unter Fabel.

**Facade**, f. unter Face, auch: Fassade.

**Facino**, m. it. (spr. facino, v. l. fax, Gen. facis, Fadel, wjpr. ein Bündel Holz, vgl. Jagott: od. für fascino, v. l. fascis, fascina, Bund, Bündel, wie ml. fascinatio f. fascinatio, vgl. Faquin) ein Lastträger; Packträger.

**Face**, f. fr. (spr. fah's; it. faccia, v. l. facies) das Angesicht, die Vorderseite, Außenseite; die Oberfläche, Zustand, Beschaffenheit, Lage, Gestalt der Dinge; Kartenspiel: der Umschlag, Aufschlag; Rjpr. die Gesichtslinie eines Vollmerks; das Stirnblatt; auch scharfe Ecke, Abschrägung od. Leiste bei Holzarbeiten; **Face machen**, Rjpr. die Stirn bieten, standhalten, sich gegenüber stellen; **en face** (spr. ang —), von vorn, Vollaussicht, Vorderansicht, „im Vollgesicht“ (Goethe), entg. **en profil**; **facen** (spr. sähen) oder **fajen**, abschragen, abtanten; **Facade**, f. (spr. fassähde) od. **Fassade**, der Vordertheil, die Außen-, Vorderseite, Stirnseite eines Gebäudes, Hauptansicht, Vorder-, Hinter-, Seitenansicht; **Facette**, f. (spr. fassjett) die Kante, Schleifleiste, geschliffene Kantenfläche oder Seitenfläche an Gläsern und Edelsteinen; **facetieren** (fr. facetter), vielseitig, vieleckig schneiden oder schleifen, mit Schleifanten versehen.

**Facenda**, f. Facenda.

**Facette**, f. unter Face; **Facine**, f. Facchine.  
**facieren**, fr. (facier: spr. fähch—; prov. fastigar, span. fastidiar, v. l. fastidium, Widerwille) erzürnen; **Facerie**, f. (spr. fahscherrh) Verdruß, Ärgernis; **facheur** (spr. fahschöhs), verdrüsslich, ärgerlich, beschwerlich.  
**facinus**, n. l. (von facere, tun) große, außerordentliche Tat, Schandtat zc.; pl. **facinora**, Nspr. Schandtaten; **facinorös** (l. facinorösus), verbrecherisch, ruchlos, lafterhaft.  
**facio ut des od. facio ut facias**, l. Nspr. ich tue, damit du gehst, oder ich tue, damit du tust, eine weniger bestimmte u. verbindende Kontrakt-Form des röm. Rechts; **Facit**, n. (l. facit, eig. es macht) die Summe, die geachtete und gefundene Zahl, der Betrag; das Ergebnis.  
**Facon**, f. fr. (spr. fahong; l. factio, it. fazione) od. **Facion**, die Arbeit, Fassung einer künstlich verfertigten Sache, Kunstgestalt; auch Arbeitslohn, Macherlohn; das Aussehen, der Zuschnitt, die Gestalt oder Form einer Arbeit zc.; daher überh. das äußere Aussehen; Art und Weise, Benehmen, Betragen, Anstand; Sittenfeinheit, Lebensart; pl. **Facions**, Umstände, Umschweife, Weitläufigkeiten; Zierereien; **façon de parler** (spr. — parléh), Redensart, die nicht genau zu nehmen ist, leere Worte; **sans façon** (spr. fang fahong), ohne Umstände; ein **Sansfaçon**, ein dummdreister Mensch, Grobian; **Facionseisen**, **Facionseisen**, Formeisen; **Facionnadeln**, **Facionnadeln**, Formnadeln; **facionieren** (fr. faconner), formen, bilden, gestalten; die gehörige Verzierung geben; **façonnierte** Zeuge; gemodelte, gemusterte, gebülmte Zeuge; **Faconnerie**, f. das Modeln oder Blümen der Zeuge; **Faconneur**, m. (spr. fahonöhr) ein Bildner, Geschmacks-Künstler; **Faconnier**, m. (spr. — nich) ein Umständemacher.  
**Fadda**, ägypt. Silbermünze = d. türk. Para oder Afisch (f. d.) =  $\frac{1}{40}$  Piafter.  
**fade**, fr. (v. l. fatuus mit Ausfall des u) unschmackhaft, geschmacklos, abgeschmackt, matt, schal, läppisch, albern; **Fadeur**, f. (spr. — döhr) Geschmacklosigkeit, abgeschmacktes Wesen, Schalheit; **Fadaise**, f. (spr. — döhs) die Fadedeit, Aibernheit, Abgeschmacktheit.  
**faeces od. feces**, pl. l. (vom sing. faex, fex) Hefen, Bodensatz, Niederschlag; auch der Darmsaft, Auswurf; **faecula**, f. Scheidel. Saßmehl, Kraßmehl (f. v. w. Amylon); **fäkal**, nl. den Auswurf betreffend, Kot enthaltend; **fäkulent** (faeculentus), heßig, trübe; **Fäkulenz**, f. (faeculentia), die Unterhese, der Bodensatz, das Trübe, Schlammige, Unreine.  
**Fagara**, f. (von dem arab. faghira, Name einer Würzpflanze) Leichtholz, ein ausländisches Pflanzengeschlecht, dessen eine Art, die Flügel-fagara in Südamerika wegen ihres eisenharten Holzes auch Stahlbaum heißt.  
**Fagin**, n. nl. (v. l. fagus, f. die Buche) Scheidel. ein aus den Buchnrüssen gezogener bitterer Pflanzenstoff; **Fagopyrum**, n. l.-gr. der Buchweizen.  
**Fagott**, n. fr. (it. fagotto; prov. fagot l. Reißbündel, Wellenholz; 2. ein hölzernes Blase-Instrument von vollem, tiefem Ton, auch Basson, f. d.); **Fagotaille**, f. fr. (spr. — taj) die Einfassung eines Dammes mit Reißbündeln; **Fagottino**, n. it. ein dem Fagott ähnliches kleineres Tongerät von höherem Ton, auch Tenor-Fagott; **Fagottist**, m. (it. fagottista) ein Fagottbläser.  
**fatble**, fr. (spr. fäh'b; it. fevole, v. l. febilis, kläg-

lich) schwach; als Subst. n. die Schwachheit, Schwäche gegen, oder Reigung für etwas; **faibleren**, fr. (faiblir) schwach, ohnmächtig werden; abnehmen, nachlassen; **faible**, f. v. n. (spr. fäbläh) eig. Schwächung; Leichtprägung von Münzen; **Faibleffe**, f. (spr. fä—) die Schwäche, Schwachheit, Schwächlichkeit; Ohnmacht.

**Faience**, f. Faience.

**Faille**, f. fr. (faille, spr. faj) ein schwerer Seidenstoff, den die Flämänderinnen als Schleier oder Schärpen um Kopf und Schultern tragen.

**faillieren**, **faillite** zc., f. fallieren.

**Fainéant**, m. fr. (spr. fänéang; von faire, tun, u. néant, i. niente, nichts, vom l. ne, nicht, u. ens, entis, Wesen, Ding) ein Nichtstuer, Müßiggänger; **fainéantieren** (fr. fainéanter), faulenzeln; **Fainéantise**, f. (spr. fäncangthi) der Müßiggang.

**fair**, engl. (spr. fähr), sein, schön, nett, tadellos, anständig, ehrlich; der Markt, die Messe; **fair play** (spr. pleh), ehrliches Spiel, z. B. bei Wetten, Hazard, Wettrennen usw.; **es ist etwas unfair** oder **nicht fair**, d. h. nicht tadellos in der Art und Weise der Behandlung einer Sache, nicht den üblichen Formen entsprechend.

**fair average**, f. engl. (spr. — äweredsch, Durchschnitt, Mittelware), feine, gute Mittelware (bei Kakaosorten usw.).

**Faerie**, f., pl. **Faeries**, engl. (spr. fähri, fähris; v. altfr. faerie, Zauberei, von faer, zaubern, v. fae, Fee, f. d.) die Fee.

**faisable**, fr. (spr. fäjäbel; von faire, tun, machen) tunlich, ratsam; **Faisancen**, pl. (spr. fäjängchen) Leistungen, Obliegenheiten, bes. eines Pächters außer dem Pachtgelde; **Faiseur**, m. (spr. fäjöhr) eig. ein Macher, Anstifter; auch politisch: Unruhstifter; der Werkmeister oder tätige Ausführender (Agent) von Plänen im Staatsleben, in diplomatischen Verhältnissen zc. (z. B. die Faiseurs eines Ministers, die seine Pläne ausführen zc.); **Unternehmer von Aktienvereinen**; **faiseur d'esprit** (spr. — desprüh) ein Wismacher, Witzling; **Faiseuse**, f. fr. (spr. fäjöhs) eine kluge Leiterin geheimer Unternehmungen zc.

**Faisanderie**, f. fr. (spr. fäjängderih) f. v. w. Fa-janerie.

**Faïsserie**, f. fr. (spr. fäß—; v. faisse, l. u. it. fascia, Binde, Band) durchbrochene Flecht- oder Korbmacherarbeit.

**fait**, m. od. n. (spr. fäh) fr. (von faire, tun) = lat. Factum: Tat, Thatache; **fait accompli** (spr. fät adongpli), eine vollendete Tat od. Thatache; **Fait** von etwas **machen**, Gebrauch oder Anwendung von etwas **machen**, sich mit etwas beschäftigen oder fleißig abgeben; etwas **treiben**; auch sich damit **wichtig machen**, ein **Aussehen geben**; **au fait** (spr. o fäh), eig. bei der Sache oder Tat, dem wirklichen Sachverhalt; daher **au fait** (von etwas) **sein**, unterrichtet oder eingeweiht sein, eine Sache **tennen** oder **verstehen**, **Weißheit wissen**; **einen au fait** (von etwas) **setzen**, ihn darüber **aufklären**.

**fäkal**, f. unter faeces.

**Fakir**, m., pl. —s, arab. (fakir) eig. ein Armer: mohammedanische Bettelmönche (Derwische); in Indien: hülfende Einsiedler zc.

**Faksimile**, n. l. (fac simile, d. i. mache ähnlich!) eine handschriftlich oder durch Kupferstich, Stein-druck zc. genau nachgebildete Handschrift, Handschrift-Abdruck, Nachbildung; **faksimilieren**, barb.-lat. eine Handschrift zc. nachbilden.

**Fakta**, f. Faktum; **Faktage**, f., v. n. fr. (spr.

—absch') die Beförderungsgebühren; die Verpackung; **Faktage-Einrichtung**, Postd. Paketbestellung, Paketbestell-Einrichtung; **F.-Fabr.**, Paketbestell-fahrt; **F.-Wagen**, Paketbestellwagen; **factic**, fr. (spr. faktisch); l. facticius, von facere, machen) nach-gemacht, erkünstelt; zuweilen auch angegedichtet.

**Faktion**, f. l. (factio, das Machen, die Verbindung, v. facere, machen, es mit jemand falken) eine Par- tei; der Anhang, eine aufrührerische Rote, Meute; **Faktionär** oder **Faktionist**, m. nl. ein Partei- gänger, Parteigenosse; Aufwiegler, Meuterer; **Fak- tionnaire**, m. fr. (spr. —nähr) Kripr. die Schild- wache; **faktios** (l. factiosus, fr. factieux), aufrüh- rerisch, aufwieglerisch, meuterisch; **Faktionität**, f. die aufwieglerische Gesinnung; der Parteigeist.

**faktisch**, j. unter Faktum; **faktiv**, nl. bewirkend, in Tätigkeit legend; **faktive Verba** od. **Fakti- tive**, pl. Sprachl. Bewirkungswörter, abgeleitete Zeitwörter, welche eine Tätigkeit bezeichnen, durch welche das Objekt in die durch das Stamm-Zeit- wort bezeichnete Tätigkeit versetzt wird, z. B. trän- ken, säugen u.; **Faktor**, m. l. pl. **Faktoren** (eig. wer etwas tut, ein Macher) Rechenl. Vielfältig- ung od. Mehrer, Zahlen, mit denen multipliziert wird; auch überhaupt: wirksame Bestandteile oder Kräfte, durch deren Zusammenwirken ein Ganzes als Produkt entsteht; Erfordernis, Umstand, Ge- sichts-punkt, das Bestimmende, Mitwirkende; ferner (gem. Faktor gespr., pl. Faktore) ein Aufseher einer Handlung oder Werkanstalt (bes. einer Buch- druckerei); Wertmeister, Vorsteher, Geschäftsführer; **Faktorei**, f. nl. (engl. factory) dessen Amt u. Woh- nung; auch Waren-Niederlage; eine Handlungs- niederlassung in anderen Weltteilen; **Faktorei- handlung**, eine Kommissions- od. Auftrags-hand- lung; **faktorien**, mit einer fremden Faktorei Geschäfte machen.

**Faktotum** oder **fac-totum**, n. nl. eig. mach' alles, ein Mensch, der alles in allem ist, ein Allmacher oder Allbesorger; die rechte Hand in häuslichen oder öffentlichen Geschäften; bes. ein Geschäftsan- gestellter, der alles besorgt.

**Faktum**, n., pl. **Fakta**, l. (v. facere, tun) die Tat, Tatsache, Handlung, das Ereignis; **facto**, durch die Tat, tättlich; **de facto**, in der Tat, tatsächlich; aus eigener Gewalt, eigenmächtig, sojeltch oder so- fort, ohne weitere Umstände, ohne Anfrage; **de facto et absque jure**, eigenmächtig und wider- rechtlich; **in facto**, in der Tat, wirklich; **species facti**, f. Species; **faktisch**, tättlich, tatsächlich, wirklich; auf Tatsachen gegründet, durch Tatsachen erwiesen, ausgemacht.

**Faktur**, f. l. (factura, das Machen, die Verfertigung, it. fattura) das Warenverzeichnis nebst Berechnung der Preise, die Warenrechnung, Preisberechnung; das **Faktüren-** oder **Faktürbuch**, das Berech- nungsbuch; **Fakturier**, m. fr. (spr. faktürjeh) der- jenige Handlungsgehilfe, der dieses Buch führt; **fakturieren**, nl. über verkaufte oder eingekaufte Waren umständliche Rechnung ablegen.

**fatalent** u., j. unter faeces.

**Fakultät**, f. l. (facultas, zgez. aus facultas, Lei- chtigkeit im Tun) die natürliche Kraft, Gabe, Na- turgabe, Fähigkeit, Schulfach; Leibbefähigung; Heilf. die Kraft, die den Berrihtungen im lebenden Körper vorsteht; Vollmacht, Befugnis; auf hohen Schulen: eine Kunst, Gelehren-Kunst od. -Wank, die sämtlichen zu einer der vier Hauptwissenschaften gehörigen Professoren; **Fakultäts-Affessor**, m. Beisizer einer Fakultät, bes. der juristischen; **F.-**

**Erkenntnis**, Kripr. ein nicht von einem Gerichts- hofe gesprochenes, sondern von einer Juristen- Fakultät eingeholtes Urteil; **F.-Gelehrter**, ein Kunstgelehrter, der eine Fakultäts-Wissenschaft versteht und lehrt; **salutativ**, nl. (fr. facultatif) zu einem Amt, Geschäft u. Besugnis gehend, be- fähigend, ermächtigend; der eigenen Wahl od. Bestim- mung überlassen, freigestellt, wahlfrei, z. B. manche Lehrgegenstände an gewissen Schulen; **Fakulta- tivzug**, Bedarfszug (auf der Bahn); **salutative Zivilehe**, die den Staatsbürgern freistellt, die kirchliche, oder die bürgerliche Trauung zu suchen, entg. der **obligatorischen**; **Fakultist**, m. ein Mit- glied einer Fakultät, Kunstgenosse, Zunftangelehr- ter; **facultas docendi**, das von einer Prüfungs- kommission an einer Universität erteilte Zeugnis, welches dem Geprüften die Fähigkeit zuspricht, an einer höhern Schule in einem wissenschaftlichen Unterrichtsfache zu unterrichten (z. B. im Latei- nischen, Griechischen, Französischen, Deutschen usw.; gem. abgefürzt: er hat die Fakultät im Lat., Griech., Franz., Deutsch usw. für mittlere, obere, für alle Klassen) die Lehrbefugnis.

**Fakundität**, f. l. (facunditas) Beredsamkeit, Red- nergabe; **Fakundus**, m. u. **Fakunda**, f. männl. u. weibl. Name; der, die Berede.

**Falal** od. r. **Falalah**, türk. (von dem arab. falak, flak, Spalte) ein gespaltenes oder löcheriges Holz mit einem Strich, mit welchem die Füße desjenigen festgeschmürt werden, welcher die Bastonade emp- fangen soll; auch = Bastonade.

**Falärica**, od. —fa, f. Phalarika.

**Falbel** od. **Falbäla**, f. fr. ein Faltenjaum, Falten- bezug an Frauenkleidern.

**falcidia quarta**, f. l. Kripr. der vierte Teil einer Erbschaft, welchen der Erbe von den durch ihn ab- zugebenden Vermächtnissen seines Erblassers vor- weg behalten kann (nach dem Gesetzesvorschlag des röm. Volkstribunen Falcidius im J. 41 v. Chr.); im Mittelalter halb für den Pflichtteil in der Erb- schaft, bald sogar für jedes Viertel (ohne Bezug auf Erbschaft) genommen.

**Falciferi**, pl. l. (v. fals, falcis, Sichel, u. fero, ich trage) Sichelträger; **falciform**, nl. (fr. falciforme) sichel-förmig, ausgebogen.

**Falconeri**, pl. neapolitanische Staatspapiere (Zer- tifikate), nach dem Bankier Falconet in Neapel (gest. 1837) benannt.

**Faldage**, n. engl. (schlbedhsh; ml. faldagium, von dem angl. fald, fold, Hürde) das Trifrecht, Hür- denrecht, der Hürdenichlag in England; **Faldsee**, n. (spr. —sh) Trifsgeld.

**Falding**, n. engl. (spr. fohlding) ein grobes Tuch. **Faldistorium**, n. ml. (it. faldistorio, alifr. fau- destueil, neuf. fauteuil, vom althochd. faldstool, Faltstuhl, Sesseltstuhl, weil er zusammengefaltet werden konnte) der Bischofs-Sessel in der römischen Kirche.

**Falerner**, m. (l. Falernum, sc. vinum) ein bei den alten Römern berühmter Wein aus dem falerni- schen Gebiete in Kampanien.

**Falkade**, f. fr. (vgl. span. falcado, sichel-förmig, ge- trümmt) Reitt. Bewegung od. Sprung eines Pfer- des mit starker Biegung der Hinterfüße; **falante- ren** (fr. falquer) oder **falkieren**, eine Falkade machen; **Falkaria**, f. l. Bot. Sichelboide.

**Falkaune**, f. (ml. falcōna, v. l. falco, Fall, ehem. Benennung eines 37,5 kg schließenden groben Ge- schüßes) eine Feischlange, ein ehem. großes Ge- schüß, wels. s 2 bis 3 kg Eisen schob; **Falkonett**,

n. (altfr. und engl. falconet, it. falcone oder), auch **Falle** genannt, eine kleine Falkaune oder Zedenschlange, die 1 bis 1,5 kg schießt.

**Falkenier** od. **Falkenier**, m. (ml. falconarius, it. falconiere, fr. fauconnier; v. l. falco, fr. faucon, der Falk), auch **Falconarius**, ein Falkenjäger, **Falkner**; **Falkonerie**, f. die Falkenjagd, Falkenbeize od. Vogeljagd mit einem abgerichteten Falken.

**Fallacia**, f. l. (v. fallax, täuschend) der Betrug od. Trug; auch ein Trugschluß, Scheinbeweis; **fallacia optica**, f. Augentäuschung; **fallazids** (fallaciōsus) betrügerisch, trügerisch.

**fallibel**, nl. (vom l. falli, sich täuschen, irren) oder **fallible**, fr. (spr. fajibl) dem Irrtum unterworfen, fehlbar, trügerisch; **Fallibilität**, f. die Möglichkeit zu irren; Trügerlichkeit; **ni fallor**, l. wenn ich nicht irre.

**fallieren**, it. (fallire) od. **fallieren** (spr. fajieren), fr. (fallir, eig. fehlen, schwach werden, v. l. fallere, hintergehen, entgehen, daher roman. mangeln) od. **fallit** (it. fallito) **sein**, zahlungsunfähig sein, seine Zahlungen einstellen; **Falliment** (it. fallimēto) od. **Fallissement**, n. r. **Faillite**, f. fr. (spr. fajit') die Zahlungsunfähigkeit, Zahlungseinstellung, f. v. w. Banterott; **Fallit** (it. fallito) od. **Faillit**, m. ein Zahlungsunfähiger.

**falquieren**, f. unter **Falkade**.

**Falsum**, n., pl. **Falsa**, l. (v. fallere, täuschen, betriegen) Betrug, Fälschung; **Falsi-Rechnung**, Annahme-Rechnung, f. v. w. regula falsi, f. d.; **falso bordone**, it., od. **fauxbourdon**, fr. (spr. foh burdōng) Tonk. falsche Stütze od. Begleitung, z. B. in Sexten-Akkorden, oder wo die verschiedenen Stimmen gleiche Noten haben, und der Bass nur eine Oktave tiefer geht; **Falsarius**, m. l. ein Betrüger, Fälscher; **Falsét**, n. (it. falsétto) Tonk. die falsche Stimme, Kopfstimme oder Fästel; **Falsettist**, m. ein Fälschfänger; **Falsiloquium**, n. l. die Fälschredneret, Lüge; **Falsimonia**, f. Betrügerei, Fälschheit; **falsieren** (it. falsare) oder **falsifizieren**, nl. verfälschen; **Falsität**, n. nlat. etwas Gefälschtes (bes. falsche Münze u.); **Falsifikation**, f. Fälschung; **Falsifikator**, m. ein Fälscher, Betrüger; **Falsität**, f. (spätlat. falsitas) die Fälschheit, Unwahrheit.

**Fama**, f. l. (gr. phēmē, v. phēmi, ich sage) die Sage, das Gerücht, der Ruf; die Göttin der Gerüchte; auch wohl Verkünderin; **salva fama**, mit Vorbehalt und ohne Nachteil des guten Rufes; **famōs** (lat. famōsus) oder **famōs** (fr. fameux), berühmt, berüchtigt, viel besprochen; **Famose**, f., pl. — n., eine Art Nelken, die nur auf dem obern Teile des Blumenblattes mit farbiger Zeichnung versehen, unten aber immer weiß ist; **famōsus libellus**, m. lat. eine Schand- oder Schmähschrift; **famōsa actio**, f. eine ehrenrührige Klage; **famōsum carmen**, n. ein Schmähgedicht; **f. judicium**, n. ein entehrendes oder Entehrungsurteil; **Famosität**, f. (spätl. famositas) die Berühmtheit; das Berühmtheiten, der üble Ruf, die Verurtheilung; **Famian**, m. und **Famiane**, f. Name: der, die Berühmte, Bekannte.

**Familie**, f. l. (familia, uspr. Dienerschaft, von famulus, Diener, f. d.; fr. famille) die Hausgenossenschaft; die Gesamtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten; die Verwandtschaft, Sippschaft, Geschlecht, Haus, Stamm; die Herkunft, Abkunft; **en famille**, fr. (spr. ang famijl') in der Familie, im Familienkreise, mit den zum Hause gehörigen Personen (z. B. speisen); **Familien-Fi-**

**delikommitz**, f. Fideikommitz; **Familienpact**, m. ein Vertrag zwischen den Gliedern einer Familie (vgl. Pact); **Familjär**, m. (l. familiaris), pl. **Familjären**, Hausfreunde, Vertraute; Hausdiener, bes. in den Wohnungen der hohen Geistlichkeit in Spanien; auch Häfcher, Diener des Glaubensgerichts, auch einer Universität u. in Spanien; **familjär** (l. familiaris), als Noverb auch **familjäriter** od. fr. **famillèremēt** (spr. familjär mäng), vertraut, vertraulich; traulich, heimlich; auch zu dringlich, aufdringlich; **Familiarität**, f. (l. familiaritas) die Vertraulichkeit, Traulichkeit, der vertraute Umgang, die genaue Bekanntschaft; **sich familiarisieren**, fr. (se familiariser) sich betraut, vertraut od. gemein machen; **Familisten**, pl. nl. eine Religionspartei in England und Holland, die sich zu einer familia caritatis (Liebesfamilie) vereinigte, um 1575 durch Heinrich Niklas aus Münster gestiftet; **family compact**, m. engl. (sprich: sämmlit cōmpäct) Verein atenglischer Familien in Kanada.

**Famis**, m. fr. seidenes, mit Gold durchwirktes Zeug.

**Famn**, m., pl. **Fannar**, schwed. ein Faden, Klasten, Lachter = 6 schwed. Fuß = 1,7314 m.

**famos u.**, f. unter **Fama**.

**Famulus**, m. lat. ein Diener, Aufwärter, Gehilfe; insbes. der Gehilfe eines Gelehrten, eines Professors auf Hochschulen, f. v. w. Amanuensis; auch der Gehilfe eines Arztes; **Famula**, f. eine Dienerin, Aufwärterin; **famulieren** (l. famulari), dienen, den Diener od. Gehilfen machen, aufwarten; **Famulāt**, m. (famulans) ein Dienender; **Famulatur**, f. nl. die Hilfs- oder Dienstleistung, das Amt eines Famulus.

**Fanal**, m. fr. (arab. fanār, ml. fanarium, it. fanale, v. gr. phānos, Leuchte) eine Schiffs- od. Seeleuchte; ein Leuchtturm; ein Feuerzeichen; Kröpr. die Lärmstange; **Fanal-Wache**, die Lärm-Wache; **Fanar**, m. das Griechewiertel, Quartier der Griechen in Konstantinopel (nach dem dortigen Leuchtturm benannt; neugr. fanārī); **Fanarioten**, pl. vornehme und meist reiche griechische Familien in Konstantinopel, welche von den bei der Eroberung Konstantinopels verschonten edlen griechischen Familien abstammen.

**Fanam**, auch **Fano**, **Fanon**, **Fannum**, m. (portug. fanão) eine goldene und silberne Münze von verschiedenem Wert in Ostindien, von etwa 0,24 M.

**Fanar u.**, f. unter **Fanal**.

**Fanatiker**, m. (l. fanaticus, begeistert, von fanum, Heiligtum) Schwärmer in Religionsfachen, Glaubensschwärmer; **fanatisch**, schwärmerisch, glaubenschwärmerisch; **Fanatismus**, m. nl. (fr. fanatisme) die Glaubenschwärmeret, Glaubens- od. Meinungszwut; **fanatizieren**, schwärmen; schwärmerisch machen, zur Schwärmeret verführen.

**Fanchon**, f. fr. (spr. fangschōng) Verkleinerungswort von **Franziska**: Franzchen als Mädchen-Name; **Mod.**: n. eine leichte Kopfbedeckung für Frauen.

**Fanch**, n. engl. (spr. fānchi; v. fr. fantasia = Phantasia) Einbildungskraft; Einbildung, Laune, Einfalt u.; daher **Fanch-Artikel**, **Mode**- od. **Pup-**waren u.; **Fanch-Dress**, m. Phantastie-Anzug, Sportanzug; **Fanchfair** (spr. —fähe), **Mode-**waren-Markt; **Ausstellung** u. **Verkauf** weiblicher Arbeiten zu milden Zwecken; **Fanch-Kamugarn**, n. Phantastiestoff für Herrenanzüge; **Fanchnet**, m. (spr. fānchinet) gemusterter Spitzengrund.

**Fandango**, m. ein spanischer Volkstanz, in 7/8-Takt mit Kastagnetten getanzt.

**Fandaröle** oder **Farandöle**, f. fr. (farandole, spr. farangdöhl) provencalischer Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt.

**Fanega**, f., auch **Fanega** und **Fanga**, f. ein früheres Getreidemaß in Spanien u. Portugal, = ungef. 55,4 l; ferner ein früheres span. Feldmaß, auch Fanegada genannt, = 04,233 a.

**Fanfäre**, f. fr. (spr. fangfähr', gew. deutsch ausgesprochen; wahrsch. ein Schallwort) ein Trompetenstück, lustiges Jagdstück; der Trompetentusch zum Einhauen der Reiterei; auch Lärm, eitles Gepränge;

**Fanfaron**, m. (spr. fangfaron) ein Prahler, Großtuer; **Fanfaronnade** od. **Fanfaronnerie**, f. Prahlerei, Windbeutelei zc.; **fanfaronnieren**, prahlen, großtun.

**Fanfrelüsch** (spr. fangfr'fisch'), auch **Fanferlisch** geschrieben, f. fr. (alitr. fanfelue, ital. fanfaluca, vom griech. pompholyx, Wasserblase) Stitterkram, Schmirrpfeiferei; eine kleine böse Fee in der franz. Märchenliteratur des Mittelalters.

**Fanga**, f., f. Fanega.

**Fango**, m. it., Schlamm, besonders heißer vulkanischer Schlamm; **Fangobad**, n. Schlammbad (gegen Rheumatismus).

**Fanität**, f. Fanum.

**Fanny**, f. weibl. Name, englische Abkürzung von **Fano**, **Fanon**, f. Fanam. [Franziska.

**Fanon**, m. fr. (spr. fanöng; eig. Lappen, Binde, v. althochd. fano, got. fana, ein Stück Tuch) ein Teil der päpstlichen Kleidung; Heilk. die Strohlade, Beinlade, eine Art Beinschiene bei Beinbrüchen.

**Fant**, m. (it. fante, Knabe, Bürsche, Wube, verk. aus infante) ein junger, bei läppischer, windiger Mensch, Lasse; daher das Fäntchen.

**Fantaise**, f. it. (fantasia; fr. fantaisie, vgl. Phantasia) Tonk. ein freies Tonspiel nach Lust u. Laune; **fantasieren**, aus dem Stegreif, nach eigener Erfindung u. Empfindung spielen; **Fantast**, f. Phantast; **Fantom**, f. Phantom.

**Fantoccini**, pl. (spr. cc = fhd) it. (von fantoccio, Puppe) ein tragbares Puppen-Theater, Puppen-spiel; **Fantoches**, pl., f. fr. (spr. fangtösch), Drahtpuppen, die durch Fäden gezogen menschliche Bewegungen nachahmen.

**Fanum**, n. l. (eig. ein durch Worte zum Heiligtum geweihter Ort, von fari, sprechen) ein der Gottheit geweihter Raum, Tempel; f. auch Fanam; **Fanität**, f. die Einweihung.

**Faquin**, m. fr. (spr. fakäng; von it. facchino, Lastträger, f. d.) ein hölzerner Mann, nach welchem man in Reitbahnen mit der Lanze stößt; ein nichts-würdiger Kerl; ein einfältiger Gock; **Faquinerien**, pl. (spr. —ki) — Schurkenstreiche; **Faquinsmus**, m. die Schurkerei.

**Fara**, m. (aus den Sprachen des Drinoko; fr. faras, m. od. farasse, f.) das südamerik. Beuteltier.

**Faradayismus**, **Faradaitismus** oder **Faradismus**, m. die von dem engl. Chemiker und Physiker Faraday (sprich: färädch) 1831 entdeckte Induktions-Elektrizität (f. d.); **Faradisation**, f. die Anwendung derselben zu ärztlichen Zwecken; **faradische Ströme**, Induktionsströme.

**Farandöle**, f. Fandaröle.

**Farcie**, f. fr. (spr. fark'; vom lat. farcire, stopfen) 1. das Füllsel, klein gehacktes, mit Semmel, Gewürz zc. vermengtes Fleisch zur Füllung; 2. eig. ein Meng- oder Mischstück; lustiges Nachspiel, eine Posse; lächerlicher Streich; **Farcure**, m. (sprich: farköhr) ein Possenreißer; **farcieren** (spr. —hi—), füllen, mit Füllsel stopfen; **farcirt**, gefüllt, gestopft; **Farcibraten**, Wiegibraten.

**Fardel**, n. (ital. fardello, fr. fardeau) ein Gebinde, Bündel, Pack; auch ein veraltetes Tuchmaß.

**Fardieren**, fr. (farder, von fard, Schminke, v. althochd. farwjan, färben) schminken, aufstutzen; verhehlen, verstellen.

**Farenteit**, f. Gordius.

**Farewell**, englisch (spr. fährwell), Lebewohl, Fahrwohl! Abschiedsguß; **Farewell-dinner**, n. engl. Abschiedsessen.

**farfarae solia**, pl. (nl. farfara) in der Pharmazie die Blätter des Hufslattichs.

**Farfavelle**, f. (v. it. farfalla, Schmetterling) kleiner Schmetterling (bei Goethe).

**Fargot**, m. in Belgien: ein Fruchtstück von  $1\frac{1}{2}$  Ztr.

**Faribölen**, pl. fr. (sing. faribole) Märchen, Streiche, Possen, Albernheiten.

**farina**, lat. (von far, Getreide, grobes Mehl) das Mehl; **farinös**, lat. (farinosus) mehlig, mehlicht; Mal. weißlich, matt; **Farin-Zucker**, gelber Mehl- oder Sandzucker, Speisenzucker; **Farinatom** oder **Farinometer**, n. Mehlprüfer.

**Farn**, n. engl. (= fr. ferme) Nachtgut, Meierhof, Meierei; **Farnere**, m. ein Pächter, Meier; in Amerika ein kleiner Gutsbesitzer.

**farnesisch**, it. aus der Galerie der Villa Farnese zu Rom stammend, 3. B. der farnesische Stier, der f. Hercules zc., berühmte Werke der Bildhauerkunst.

**far niente**, f. dolce.

**Faro**, f. Pharaospiel.

**farouche**, fr. (spr. farüch'; v. l. ferox) wild, scheu, schüchtern, rauh, streng.

**Farrago**, f. l. (v. far, f. farina) ein Gemengsel, Gemisch, buntes Allerlei; **farraginös**, nl. verworren, gemischt.

**Farsäng**, m. (vgl. Farasange), auch **Agatisch** genannt, eine frühere türkische Meile = 5001 m.

**Färthing**, m. engl. (gleichf. fourthing, Viertelung, der vierte Teil) die kleinste engl. Münze,  $\frac{1}{4}$  Penny (f. d.); uneig. etwas Unbedeutendes, Wertloses.

**Färthingale**, m. engl. (spr. —gehl; aus dem fr. vertugale) Heifrock der Bauerweiber in England.

**Fartura**, f. l. (von farcire, stopfen), Ausfüllung, Füllsel (beim Mauerwerk).

**fas**, n. l. (eig. der göttliche Anspruch, das göttliche Recht, von fari, sagen, entg. jus, menschliches Recht) Recht, Willigkeit, Befugnis; **fas et nefas**, Recht und Unrecht, Erlaubtes und Unerlaubtes; **per fas et nefas**, mit Recht und Unrecht oder auf allerlei Wegen.

**Fasän**, m. (gr. phasianós, l. phasianus, von dem Fluße Phasis in Asien; fr. faisans ein hühner-artiger Vogel, Gold- u. Silberfasan; **Fasanerie**, f. ein Fasanengehege; **Fasanschweiß**, m. Schweiß eines gestutzten (englisierten) Pferdes).

**Fäsces**, pl. l. (v. sing. fascis, überh. Bund, Bündel) die Strafbündel, ein Bund Holzstäbe mit hervorragendem Beil, als Zeichen der peinlichen Gerichtsbarkeit von den Viktoren oder Gerichtsdienern den höhern Magistratspersonen im alten Rom vorgetragen.

**Fasch** = fasciä, f. d.

**Faschine**, f. (it. fascina, fr. fascine, von l. fascis, Bündel) Reis- oder Strauchbündel, Welle, Holzbund, Strauchholz, beim Wasserbau, beim Bau von Feldschanzen zc. gebraucht, auch bei Belagerungen, um den Graben vor der Festung auszufüllen, wenn die Belagerte Sturm laufen wollen; **Faschinen-Messer**, ein Wellenmesser, eine Spitze; besond. aber das Seitengewehr der Pioniere und Artilleristen.

**Fasching**, m. oberd. (von Fas im oberd. Fasnacht i. Fasnacht) Fasnacht, Carneval.

**fascia**, f. l. Binde, Band, schmales Tuch, Bindel;

**fascia inversa**, f. Heilt. umgekehrte Binde; **f. lata**, eig. die breite Binde; Heilt. Schenkelbinde, eine sehnige Haut, welche die Muskeln des Oberschenkels umgibt; **f. stellata**, das Sternband; pl. **Faszien**, wundärztliche Binden, Verbände; **fasziation** (lat. fasciäre), mit Binden unwickeln; **Fasziation**, f. neulat. Heilt. die Einwickelung in Binden.

**fascis**, m. l. f. v. Fasces; **fascis major**, m. ein Ballen; **fascis minor**, ein Nies Papier.

**Fasel**, m. u. f., kein Fremdwort (v. althochd. feselig, fruchtbar) Same, Fortpflanzung; Zuchttier; **Faselscheld**, n. Beschälge für einen Zuchttier.

**Fasèle**, **Fascole** od. **Fasole**, f. Phaseole.

**Fashton**, f. engl. (spr. fäschen; von dem fr. fagon) Tracht, Mode, Lebensart; Rang, Stand; **fashionable** (spr. fäschnöb'l), nach der Mode, fein, standesmäßig; ein **Fashionable**, ein Mann von Lebensart, von Welt; Modenarr, Stutzer; auch **Fashionist**.

**Fassade**, f. Façade; **Fassette**, f. Facette; **Fassion**, f. unter fassieren; **Fasson**, **fassonnieren**, **fassonniert** oder **fassioniert**, f. Façon zc.

**Fastage**, f. (spr. fastäsch); verberbt aus Fastage, mit fehlerhafter Herleitung aus dem deutschen Faß) Kffspr. Gesamtausdruck für Fässer, Kisten und Warenaesäße jeder Art.

**Faste**, m. fr. (spr. fast); vom lat. fastus, Stolz) das Gepränge, die Pracht, der Prunk; **fastud** (fr. fastueux; lat. fastösus), prunkvoll, prunkliebend, prunkfüchtig, hoffärtig; **fastoso**, **fastosamente**, it. Tont. prächtig, prunkvoll.

**Fasti** oder **Fasten**, pl. l. (eig. das Verzeichnis der Gerichtstage: dies fasti) Kalender, Festkalender; Jahrbücher; **fasti majores** oder **Capitolini**, auf dem Kapitol zu Rom aufgestellte Marmorafeln, auf welchen die Namen der Konsuln und anderer obrigkeitlicher Personen, sowie die merkwürdigsten Zeitereignisse eingegraben wurden; **fasti minores**, ein Festkalender der Pontifices.

**fastidös**, lat. (fastidösus) langweilig, lästig; verschmähend; **Fastidiosität**, f. nl. die süße Verachtung od. Verschmähung; **fastidieren** (l. fastidire), Ekel empfinden und äußern, verächtlich tun.

**Fastigium**, n. lat. der Giebel; **fastigiert** (l. fastigatus) giebel förmig zugespitzt; **Fastigation**, f. (fastigatio) giebel förmige Zuspitzung.

**fastoso**, **fastud**, f. unter Faste.

**Faszikel**, m. latin. (fasciculus, Berkl. von fascis, Bund, Bünde) ein Bündel, ein Bund, Heft; **faszikulieren**, in Bündel heften, binden.

**faszinieren**, lat. (fascinäre), bezaubern, verblenden; **Faszination**, f. Bezauberung, Verblendung.

**Fat**, m. fr. (v. d. l. fatuus, unschmachhaft, albern) ein Lasse, Ged, läppischer Mensch; als Weinort: gedehnt, albern, läppisch; **fatunieren**, albern sein; **Fatuität**, f. (lat. fatuitas) Albernheit, Ungeschmacktheit, Nartheit.

**Fata**, pl. von Fatum, f. d.

**Fata**, f. ml. u. it. = Fee, f. d.; **Fata Morgána**, f. ital. Traum- Zauberbilder, „Seegesicht“ (Jean Paul), Luftspiegelung, Abspiegelung entfernter Gegenden und Gegenstände in der Luft, eine Lufterscheinung, die besonders auf der Küste der sizilischen Meerenge in den von der Sonne emporgezogenen Dünsten des Meeres bei heiterem, warmem und stillem Wetter entsteht, und die der Über-

glaube für das Wert der Fata oder Fee Morgana hält.

**fatal** zc., f. unter Fatum.

**Fathom**, n. engl. (spr. fädhöm; angl. fädhem = Faden) = Faden als Längenmaß, Klafter,achter = 2 Yards = 6 Foot = 1,828 m.

**fatigieren**, l. (fatigare) oder **fatigutieren**, fr. (fatiguer) ermüden, abmatten, erschöpfen; Mal. (ein Gemälde) verkinsteln, zu mühsam oder ängstlich bearbeiten; Kochf. (Salat) die Salatblätter ein wenig weck machen durch Umwenden in der zubereiteten pikanten Sasse; **fatigant**, ermüdend, beschwerlich, abspannend; langweilig; **Fatigation**, f. lat. (fatigatio) die Ermüdung, Ermattung, Abspannung; **Fatigue**, f. fr. (spr. fatig'h) od. **Fatige**, die Ermüdung, Mattigkeit, Beschwerlichkeit, ermüdende Anstrengung; besond. pl. **Fatiguen** od. **Fatigen**, Beschwerden, Mühsale zc.

**Fatiba**, el. arab. (fatihat, eigentl. der Anfang, von kataha, öffnen, eröffnen, anfangen) die erste Sure im Koran, das Hauptgebet der Mohammedaner.

**Fatime**, f. zusammenges. **Fatme**, arab. (fatimat, v. fatama, entwöhnen) die Kundentwöhnende; Name von Mohammeds Tochter; daher **Fatimiden**, pl. eine Reihe von Kalifen in Ägypten, die sich von ihr und ihrem Gemahl Ali herleiteten.

**fatieren**, l. (fatēri) bekennen, angeben; **Fatierung** u. **Fatiron**, f. mlad. das Bekenntnis, die Angabe, bes. Vermögens- oder Einnahmen-Angabe.

**fatifizieren**, l. (fatiscēre) zerleihen, zerfallen, auseinanderfallen, verwirren.

**fattura**, it. = Faktur.

**Fatuität**, f. Fat.

**Fatum**, n. l. (eig. das von der Gottheit Gesagte, der Götterspruch, von fari, sagen, sprechen) das Schicksal, Verhängnis, Gesdick; plur. **Fata**, Schicksale, Schickungen, Erlebnisse; **sic eunt fata hominum**, so gehen die menschlichen Schicksale; **fatal** (l. fatalis), durchs Schicksal verhängt, verhängnisvoll, unheilbringend, unvermeidlich; traurig, unselig; zuwider oder unausföhllich; miflich, unangenehm; **Fatale**, n., pl. **Fatalia**, Notkrift, Falskrift (in Österreich); **Fatalismus**, m. nl. die Verhängnislehre oder die Lehre von unvermeidlichen Schicksale; insbes. Theol. die Lehre von der unbedingten Vorherbestimmung zur Seeligkeit oder Verdammnis, vgl. Prädestination; **Fatalist**, m. ein Anhänger oder Freund dieser Lehre; **fatalistisch**, an ein Verhängnis oder unvermeidliches Schicksal glaubend, z. B. Weltansicht; **Fatalität**, f. (spätl. fatalitas) das Verhängnis, unvermeidliche Schicksal, Unglück, Mißgeschick, Schickung; ein unglücklich Zufall.

**Faublas**, m. (spr. föhblas, nicht — blas) der Held eines zu Ende des vorigen Jahrhunderts berühmten leichtfertigen und schlüpfrigen französischen Romans („les amours de Faublas“) von Louvet, dem bekannten Gironditen.

**Faubourg**, m. fr. (spr. föhbühr; altfr. forbourg, forsborg, Außenstadt, von l. foris, draußen und bourg, Flecken, mlat. burgus) Vorstadt; bes. die Pariser Vorstadt St. Germain, auf dem linken Ufer der Seine (Faubourg St. Germain), und die nach ihr sich nennende alte Aristokratie, deren Hauptsiß sie ist.

**Fauconner**, m. fr. (spr. fokonnjöh) f. v. w. Falkenier (f. d.), Falkner; **Fauconnerie**, f. f. v. w. Falkonerie.

**faufilieren** (spr. föh—), fr. (faufiler, verloren heften, v. faux, falsch, u. filer, sädeln, eig. eine falsche od. verlorene Naht machen, obenhin zusammenheften)

anreiben, Bekanntschaften machen, Verbindungen eingehen.

**Faulde**, m. fr. (spr. fohld') eine Weilerstätte.

**Faun**, m., pl. — e u. — en, l. (Faunus, pl. Fauni) röm. Fabell. Feld- oder Waldgötter, mit Hörnern, Beckenfüßen und Schwanz, als niedrig-sinnliche, listerne Wesen vorgestellt; daher auch ein sinnlicher, unzüchtiger Mann; ein nachteilender Lüftling; vgl. Satyr; **Fauna**, f. nlat. die in einem besondern Teile der Erde einheimische Tierwelt, sowie deren Beschreibung und Verzeichnis; **faunest** od. **faunisth**, grob sinnlich, unzüchtig; **Faunist**, m. ein Tierkenner oder Tierkundiger.

**Fausaire**, m. fr. (spr. fohähr') = l. falsarius ein Schreiber, Urkundensälcher.

**Fausse-Murme**, f. fr. (spr. fohß—; v. faux, fausse, falsch) Krk. ein blinder Arm; **F.-Attade**, f. (spr. fohß'attaf) ein Scheinangriff; **F.-Braie**, f. (spr. — bräh') der Unterwall, Vorgrund eines Schlosses; **F.-Clef**, f. (spr. — kfeh) der Dietrich, Nachschlüssel; **F.-Coudre**, f. (spr. — tuch) eine Fackelgeburt, zu frühe Niederkunft, ein Umschlag; **F.-Denêtre**, f. ein Blindenfänger; **F.-Page**, f. (spr. — pahsch') der Schmugittel; **F.-Porte**, f. fr. (spr. — pört') blinde Tür; Ausfalltor; **F.-Quene**, f. (spr. — töh') ein Fehlschloß beim Billard.

**Fausset**, m. fr. (spr. fohßeh) = Falsett.

**Fausseté**, f. fr. (kausseté, spr. fohß'teh) Falschheit.

**fausseren** (spr. fohß—), fr. (fausser; von faux, f. d.) verbiegen, krümmen, z. B. eine Klinge; verdrehen, z. B. einen Schlüssel; aus der Richtung oder der geraden Linie kommen.

**Faust** und **Faustin**, m. lat. (von faustus, glücklich) männl. Name: der Glückliche; **Faustine**, f. weibl. Name: die Glückliche.

**Faute**, f. fr. (spr. fohf'); altfr. faulte, it. falta, v. l. falläre, fehlen, mangeln) Fehler, Mangel, Versehen; Fehltritt; **faute de mieux** (spr. — mjöh), in Ermangelung eines Besseren; **Faut-Fracht**, f. fr.-dtsch., im Handelsrecht die Wahnsfracht, d. i. mangelnde Seefracht, die von dem Besender nicht zeitig genug an Bord geschafft worden, und die dem Schiffer dafür zu zahlende Vergütung.

**Fauteuil**, m. fr. (spr. fohföj; v. althöhd. faldstuel, Sesselfstuhl; vgl. Faldistorium) ein Armstuhl, Ehrensstuhl; in Frankreich insbes. ein Sitz oder eine Stelle in der Akademie.

**Faut-Fracht**, f. unter Faute.

**Fautor**, m. lat. (von favere, gönnen) ein Gönner, Begünstiger, Beschützer, Beförderer; **fautor do-licti**, der Begünstiger oder Beförderer eines Verbrechens.

**Faut-Zins**, m. Nspr. am Rhein für Vogt-Zins, Abgabe von Grund und Boden, aus dem früheren Lehnverhältniße stammend.

**faux**, **fausse**, fr. (spr. foh, fohß'; von dem l. falsus) falsch, unecht; **Faux-Argent** (spr. fohartschäng), Nagensilber; **F.-Bourdon**, f. falso bordone; **F.-Brillant**, m. (spr. — briäng) ein unechter oder Schein-Edelstein; überh. falscher Glanz, Flitterglanz; **F.-Col**, m. (spr. — koll), ein Hemdtragen zum Antäpöpen; **F.-Coup**, m. (spr. — tüh) ein Fehlschloß, Fehlschlag; **F.-Fen**, m. (spr. — föh) Blickfeuer, nächtliches Feuer von Schiffen; **F.-Frais**, pl. (spr. — fräh) kleine Unkosten, Nebenkosten; **F.-Frere**, m. (spr. — fräh) falscher Bruder, Verräter; **F.-Fuyant**, m. (spr. — fuyäng) Schlupfweg, Nebenweg, Ausflucht, Ausrede; **F.-Jour**, m. (spr. — jöhür) falsches Licht, unrichtige Beleuchtung von Gemälden; **F.-Pas**, m. (spr. — pah) ein Fehltritt,

Versehen; **F.-Semblant**, m. (spr. — sangbläng) Täuschung, falscher Schein; blauer Dunst; **F.-Titre**, m. (spr. — tit'r) Schmugittel.

**favete linguis**, l. (von favere, gewogen sein) seid günstig mit den Zungen, Zuruf des römischen Priesters bei dem Beginne des Opfers an die umgebende Menge (gr. eupheme), d. h. fördert das Opfer durch anächtige Stille und Vermeidung jedes störenden oder unheiligen Wortes.

**Favonius**, m. l. (von favere, wärmen) der Abendwind, Westwind, f. v. w. Zephyr.

**Favor**, m. l. (von favere, günstig sein), **Favent**, f. fr. (spr. favöhr) Günst, Gewogenheit, Begünstigung, Schutz, Wohlwollen; **in favorem**, Nspr. zugunsten, zum besten; **à la faveur**, unter Begünstigung, unter dem Schutze; **ou faveur** (spr. ang—), zugunsten, zum besten, beliebt, begehrt (von Waren, Wechseln und Staatspapieren); **par faveur**, aus Günst od. Gefälligkeit; **Favours** od. **Faveurhen**, pl. eine Art schmaler Seidenbänder; **Faveur-Lage**, Nachsichtstage, Wechselfrist, f. Respekt-Lage; **favoräbel**, l. (favorabilis) günstig, geneigt, vorteilhaft; **favorisieren**, fr. (favoriser) begünstigen;

**Favorit**, m. (it. favorito, fr. favori) ein Günstling, Liebling, in Zusammensez. Leib-, z. B. Favoritpferd, Leibpferd, bestes Rennpferd; **Favoritgericht**, Leibgericht zc.; **Favorit**, m. fr. auch f. Badenbart; **Favorite** oder **Favoritin**, f. (fr. favorite) die Günstlingin, Begünstigte, Geliebte, bef. die erklärte Geliebte eines Fürsten; **Favorite-Sultanin**, f. diejenige Gemahlin des Sultans die ihm den ersten Sohn geboren hat; **Favorite**, f. Benennung verschiedener Luftschiffer; auch eine Art Dimibus-Wagen; **Favoritismus**, m. barb.-lat. die Schwachheit, sich von Günstlingen beherrschen zu lassen.

**favorite**, m. engl. (spr. fehwürit) der Favorit, d. i. bei einem Rennen das Pferd, auf das die meisten Wetten abgeschlossen werden.

**Fabus**, m. lat. die Honigscheibe, Wachscheibe der Bienen; Heiß. ein Kopfgrund mit honigartiger Feuchtigkeit; **Favositen**, pl. nl. eine zellenförmige Korallen-Verteuerung.

**fax et tuba**, f. l. eig. die Fadel und die Trompete: der Anführer, Häufelsführer.

**Faxe**, f., pl. **Faxen** (v. l. fascinare, beraubern, begaukeln) die Begaukelung, die Bosse; (oder von facies, Gesicht) Gesichtsverzerrung.

**Fay** oder **Faye**, f. fr. (spr. faij) ein schwerer französischer (urspr. flandrischer) Seidenstoff; verderbt aus Faïlle, f. d.

**Fayal**, m. ein weißer Wein von der gleichnamigen azorischen Insel; **Fayallit**, m. ein auf dieser Insel vorkommendes, aus Kieselsäure und Eisenoxydul bestehendes Mineral.

**Fayence**, f. oder **Faïence**, fr. (spr. fajäng'h'; ital. faenza, porcellana di Faenza) eine Art irdenen Geschirrs, unechtes od. Halb-Porzellan, Steingut, Nachwerk, nach dem Erfindungsorte Faenza in Italien, Faenzergut; nicht aber von dem Flecken Fayence bei Frejus im südl. Frankreich, wo es eine Fayencefabrik gibt; vgl. Majolika.

**Fazenda**, f., pl. **Fazendas**, port. (spr. z = f; span. hacienda) große Landgüter, Wirtschaftshöfe oder Pflanzungen in Brasilien; **Fazenda réal**, f. der Staatsschatz, die Schatzkammer in Portugal; **Fazendetro**, m. (spr. — dero) der Eigentümer eines großen Landgutes; Landwirt in Brasilien.

**fazeffieren**, l. (facessere) zu schaffen machen, Unruhe, Verdruf machen.

**Fazetien**, pl. (spr. facézien), l. (facetiæ) kurzweilige, witzige Reden, witzige Einfälle, Scherze, Späße, Schwänke; **fazetlös**, nlat. (fr. facétieux) witzig, scherzhaft, drollig.

**Facies**, f. l. (von facere, machen, gleichs. die Maske, d. i. der Bau, die Form oder Gestalt des Körpers) Gestalt, Angesicht, Antlitz; **in faciem**, ins Gesicht, unter die Augen; **facies Hippocratica**, f. Heill. ein Totengesicht, eine auffallende Gesichtsveränderung eines Todkranken; **facial**, nlat. das Gesicht betreffend, dazu gehörig; **facial-Vein** (linæa facialis), f. die Gesichtslinie (nach Camper); **F.-Nerv**, m. der Gesichtsnerv; **facies leprosa**, Gesicht's-Ausschlag.

**fazil** (spr. fazihl) oder lat. **fazil**, fr. facile, l. facilis, v. facere, tun), leicht tunlich, leicht; gefällig, willig, leutselig; **fazilität**, f. (l. facilitas) die Leichtigkeit, Bewandtheit; allzugroße Nachsicht, Gefälligkeit; Willfährigkeit, Freundlichkeit, Umgänglichkeit; **fazilitieren**, nl. (fr. faciliter) erleichtern, befördern; Hindernisse beseitigen; **fazilitation**, f. die Erleichterung, Beförderung.

**fazillett** od. **fazinett**, n. (vom it. fazzoletto, und dieses wahrlich vom deutschen Fetz od.; mittelhochd. vëtz, das vermutlich zu mhd. vazzen, fleiden, gehört; vgl. ital. pezzuola, Schnupftuch) in Oberd. gebr. für Schnupftuch, Handtuch, Telleruch; ein Becken bei dem Wespensfer.

**fazit**, n. lat., j. unter facio.

**féaltat**, f. fr. (spr. feoté); altfr. féalté, prov. fealtat, fedeltat, vom lat. fidelitas) die Lehnstreue.

**febris**, f. l. (f. ferbis, von fervere, sieden, wallend heiß sein) das Fieber; **febrizittieren** (l. febricitare), mit dem Fieber behaftet sein, es haben, fiebern; **febrizittant**, m. (febricitans) ein Fieberkranker; **febrifugium**, n. nl. die Bluth, das Aufhören od. Entweichen des Fiebers; **febrifuga**, pl. Fieber heilende Mittel; **febril** oder **febrillich**, nl. fieberhaft; **febronia**, f. weibl. Name: die Fiebergaste. **febrontianismus**, m. nlat. ein System, welches eine selbständige bischöfliche Nationalkirche in Deutschland bezweckt (veranlaßt von dem Weibsbischof zu Trier, v. Hontheim, welcher unter dem Namen Justus Febronius schrieb).

**februär**, m. l. (Februarius, von dem altitalischen Gotte der Unterwelt Februs, dem dieser Monat, in welchen das jährliche Reinigungs- oder Sühnfest [februa, pl.] der alten Römer fiel, wahrscheinl. geweiht war) der zweite Monat, ehemals Hornung; **februation**, f. (februatio) die (religiöse) Reinigung, Sühnung.

**fecht**, l. (Perfekt von facere, machen) od. abgef. **fec**. auf Kunstwerken: er hat's gemacht.

**feddan**, m. arab. (v. feddan, ein Joch Ochsen, ein Pflug) ein Feldmaß in Agypten, Nubien u. = 24 Arat (Teile), im gemeinen Leben = 59,290 a, bei der Steuererhebung nur 44,501 a.

**Fee**, f. (fr. fée, altfr. feia, fae, ital. fata, altd. Fei, Feie; v. späl. fata, eine Parze, von fatua, Wahrsagerin) nach dem Volksglauben bes. der keltischen und romanischen Länder übermenschliche weibliche Wesen, welche Wahrsagerinnen und Zauberinnen, doch mit beschränkter Macht, teils schöngebildet u. gut, teils häßlich und böse sind; dah. Feenmärchen, Feenischloß, Feenland u.; **Feerie** (fr.) oder **Feerie**, f. Zauberei, Zauberkunst einer Fee; Zauberschauspiel od. Zaubersoper.

**fee**, n. engl. (spr. fih; = feudum, f. d.) Lehen, Zins, Gehühr.

**Feche**, **Fechwamme**, **Fähe**, f. Wehe.

**feien**, (von Fee) mit feenartiger Wunderkraft zaubern, bes. zauberlich kräftigen gegen jede Verlesung, z. B. gefeite Waffen u.

**Feinam**, m. eine ältere Kupfermünze in Britisch-Indien (in Surate), im Werte von 7 Pf.

**Feinte**, f. fr. (spr. fäng't; von feindre) die Verstellung, List, Finte, Ausflucht; ein Trugstoß in der Rechtskunst.

**Felal**, f. Fäkal.

**féulent u. Féulentz**, f. féulent u. unt. faeces.

**Fekulometer**, n. Stärkemehlprüfer.

**fel**, n. l. die Galle; **fel tauri**, Ochsen-galle; **Fellinsäure**, f. nl.-dtsch., die Gallensäure; **fellös** (spät. fellösus) gallig, voll Galle.

**Felapton**, n. gr. (phelapton) in der Logik der zweite Schlussmodus in der dritten Figur, bei welcher der Obersatz im allgemeinen verneint, der Untersatz allgemein bejaht und der Schlusssatz im besonderen bejaht.

**Felbel**, m. (it. felpa, schwed. fälp, ungewiß, ob deutschen Ursprungs, von Fäiber, Salweide, wegen ihrer wollichten Blätter, oder aus dem l. vellus, Botte; vgl. engl. velvet, Samt) ein samartiges Zeug, halb Seide od. Wolle, halb Leinengarn.

**felice notte**, it. (spr. felihdiche —), gute (eig. glückliche) Nacht; **felicissima notte** (spr. felidichissima —), beste Nacht; **Felicitas** u. c., f. unt. felix.

**Felin**, **Fellin** od. **Ferlin**, m. fr. (spr. —läng) ein ehemal. Gold- und Silbergewicht in Paris und Brüssel = 0,417 g.

**Felippo**, f. Filipp v.

**felix**, l. glücklich; **Felix**, m. und **Felicia**, f. Eigennamen: der, die Glückliche; **felix meritis**, eig. glücklich durch Verdienste, eine akademische Gesellschaft in Amsterdam; **feliciter**, glücklich, als Adverb: auch Glück zu! **Felicitas**, f. die vergötterte Glückseligkeit bei den alten Römern; **Felicitas Julia**, f. der römische Name für Lissabon; **felicittieren**, nl. (fr. feliciter) Glück wünschen, beglückwünschen; beglücken; **Felicitation**, f. die Glückwünschung, der Glückwunsch.

**Fell**, m. eine ehemalige Rechnungsmünze auf den Farber, etwas über 15 Pfg.

**Fellah**, m., pl. **Fellahs**, arab. (fallah, von falah, spalten, furchen, pflügen) Landbauer, aderbautreibender Araber, besonders in Agypten; **Fellachin**, f., pl. **Fellachinnen**, deren Frauen u. Töchter.

**Fellin**, f. Felin.

**Fellinsäure**, **fellös**, f. unter fel.

**Felloplastik**, f. Pelloplastik.

**Fellow**, m. engl. (spr. fellow; angels. felaw, v. feligean, folgen; isländ. felagi, dän. fälle) Gefährte, Genosse; Amtsgenosse; Mitglied, bes. Mitglied einer hohen Schulstiftung (eines Kollege, s. d.) in England; **Fellow of the Geological Society**, Mitglied der geologischen Gesellschaft; **F. of the Horticultural S.**, Mitglied der Gartenbaugesellschaft; **F. of the Linnean S.**, Mitglied der Linneischen Gesellschaft; **F. of the Royal S.**, Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu London; **F. of the Royal S. at Edinburgh**, Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Edinburgh; **F. of the Royal S. at London and Edinburgh**, Mitglied beider letztgenannten Gesellschaften; **F. of the S. of Antiquarians**, Mitglied der Gesellschaft der Altertumsforscher; **F. of the Wernerian S.**, Mitglied der Wernerischen Gesellschaft; **Fellowship**, n. (felloship) die Mitgliedschaft einer gelehrten Stiftung; **Old Fellows**, pl., eine Freimaurerverloge.

**Felonie**, f. (fr. félonie, ml. felonía, von felo, fello, ein Treulofer, Empörer, fr. félon, it. fellone, vom keltisch. feall, Betrug, Verrat) die Lehnsuntreue, Verletzung der Lehnspflichten eines Vasallen gegen seinen Lehns Herrn, oder umgekehrt; in England: jedes Todesverbrechen.

**Felour**, m. eine Kupfermünze in der Verberei = 2 Pf.

**Feltreierisen**, Grundreien, Stedreien.

**Felute**, f. (it. felúca, fr. felouque; v. arab. felúkah, v. fulk, Schiff, v. kalaka, rund sein) ein Flugschiff, kleines schnellsegelndes Ruder Schiff mit zwei Masten.

**Feminell**, n. unechter Safran, Safranstroh, die rotgefärbten gelben Pistille von einer Krokusart zur Verfälschung des Safrans.

**femina** od. **femininisch**, f. (femininus, v. femina, Weib) weiblich, zum weiblichen Geschlecht gehörig; davon ein **Femininum**, n. ein weibliches Wort; scherzhaft: eine Person weiblichen Geschlechts; **genueris feminini**, weiblichen Geschlechts; **feminisieren**, barb.-l. weiblich machen, verweiblichen; **Feminismus**, m., die Vorherrschafft des Weibes, die Verweiblichung der Gesellschaft; **feministisch**, verweiblicht, weiblich, das weibliche Geschlecht betreffend.

**femme de chambre**, f. fr. (spr. famm' de schángb'r) Kammerfrau, Kammerjungfer; **f. de charge** (spr. -scharg's), Haushälterin, Beschließerin.

**femorál**, nl. (v. femur, der Oberschenkel) die Oberschenkel betreffend, zu den Hüften gehörig, an den Hüften befindlich.

**Fen**, n. chin. s. Liang, Tschí und Tan.

**Fencibles**, pl. engl. (spr. fenníhíbl's; von fence, einhegen) Küstenwehrmänner.

**Fendor**, m. engl. (d. i. Abwehler, von engl. to fend, beschützen, abwehren, verkürzt aus to defend), ein Buffer, der beim Landen der Schiffe den Zusammenstoß der Schiffe mit der Landungsstelle mildert und Beschädigungen verhütet.

**fenertieren**, l. fenerári, v. fenus, Zinsen) Geld auf Zinsen ausleihen, wuchern; **Feneration**, f. das Wuchern, der Wucher.

**Fenstertrage**, f., v. n. fr. (spr. -trah's); v. fenêtre = l. fenestra, Fenster) das Fensterwerk, die sämtlichen Fenster eines Gebäudes.

**Fenier**, m. engl., pl. **Fenier**, auch **Fenianer** (von fenée, Krieger) eine angeblich schon im 3. Jahrhundert blühende, das Land vor Eindringlingen schützende, jetzt auch in Amerika verbreitete irische geheime Bruderschaft, welche in neuester Zeit den Zwed verfolgt, Irland von England loszureißen und eine irische Republik zu gründen; **Fenierfeuer** od. **Fenianfeuer** (spr. fíhjen-) ein flüssiger Zündstoff, aus Phosphor und Schwefelkohlenstoff, der sich selbst entzündet, von Feniern zu Brandstiftungen angewandt; **fenisch**, die Fenier betreffend; **Fenianismus**, m. das politische System der Fenier; **fenianistisch**, dasselbe betreffend.

**Fenn**, n. isländ. (fen, vgl. Finnen) der Morast, das Marschland; in Schleswig-Holstein kleinere, von Gräben umzogene Abteilungen der Marschbreiten.

**feudál**, **Feodalität** etc., fr. f. feudal etc., s. Feudum.

**Feodor**, m. russ. männl. Name, s. v. w. Theodor;

**Feodostia**, f. s. v. w. Theodosia; **Feodorowitsch**,

m. u. **Feodorowna**, f. russ. Eigenn.: Sohn, Tochter von Feodor.

**fer á cheval**, m. fr. (spr. -schwall) eig. Hufeisen, in der Kr. spr. ein Aufsenwerk in runder Form.

**Feracität**, f. l. (feracitas, von ferax, fruchtbar) die Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit.

**Ferandine**, s. Ferrandine.

**fer aut feri, no feriaris feri**, l. Sprw. trage od. schlage, willst du nicht geschlagen sein, so schlage.

**Ferculum**, n. l. (von ferre, tragen) eine Trage, Bahre; ein aufgetragenes Gericht, eine Speiseschüssel; pl. **Fercula**, ehemals auch Opferpfennige für Geistliche bei Trauungen.

**Ferdinand**, m. männl. Name (aus span. Fernando, gebildet, altspan. Hernánd, v. althochd. Herinand, v. heri, got. harjis, das Heer, u. nanthjan, wagen) der Heerführer.

**Ferédiche**, f. arab. ein türk. Oberkleid.

**Ferétrum**, n. gr. (phéretion, von pherein, tragen) eine Trage, Bahre, ein Sarg.

**Ferien**, pl. l. (feriae) Feiertage, Ruhetage; **feriae caniculares**, Hundstagsferien; **feriales libri**, die Bücher in der alten christlichen Kirche, in welchen die Feste der Märtyrer eingezeichnet waren;

**ferial**, die Ferien betreffend, z. B. **Ferialkursus**, ein Lehrgang während der Ferien; **feriatum tempus**, n. die Zeit, in welcher die Trauungen verboten sind; **Ferientolomé**, f. Sommerpflege, Ferienheim.

**Ferit-Bascha**, m. türk. (von arab. ferik, Abtheilung) s. v. w. Divisions-General; **Ferit-Bahrieh**, s. v. w. Admiral.

**ferin**, l. (ferinus) den wilden Tieren eigen; tierisch;

**Feritát**, f. l. (feritas) Wildheit, Grausamkeit.

**Ferlin**, s. Felin.

**Ferm** (fr. ferme, vom l. firmus), fest, unerschütterlich, mannhast; **ferma**, auch **fermata** oder **Fermate**, f. it. Tonk. Halt- od. Ruheton, das Ruhen des Gesanges oder Spieles auf einem Tone; Ruhezeichen; **Fermeté**, f. fr. die Festigkeit, Standhaftigkeit, Kraft, Derbheit; **con fermézza**, it. Tonk. mit Festigkeit.

**Fermage**, s. unter Ferme.

**Fermail**, n. (spr. -máj) fr. (von fermer, verschließen, vom l. firmare, besetigen) Wappenf. die Spange, Schmalte; **fermaillet**, mit Spangen versehen.

**Ferman**, m. pers. (fermán, Befehl) ein schriftlicher Befehl des türkischen Kaisers, kaiserl. Erlaubnischein (Patent); Pak; Bestallung etc.

**Ferne**, f. fr. (vom l. firma, weil sie anfangs mit Mauern befestigt waren) die Weizerei, der Pacht Hof, das Landgut; die Pachtung oder Pacht; **Fermier**, m. (spr. fermjéh) ein Pächter; **fermier général** (spr. -mjéh sheneral) ein Steuerpächter, Generalpächter, ehem. in Frankreich; **Fermage**, n. (spr. fermáj'sh) das Pachtgeld, der Pachtzins.

**Ferment**, n. l. (fermentum, v. fervere, aufbrausen, gären) Gärungsmittel, Gärungstoff, Gärstoff, Gärtige, Sauerleig, ein stickstoffhaltiger Körper, der durch seine Zerlegung auch andere organische Verbindungen veranlaßt, sich zu zerlegen; **fermentum morbi**, n. der Krankheitsstoff; **f. ventriculi**, der Magenast; **fermentieren**, in Gärung bringen; gären; **fermentábel**, nl. gärungsfähig; **Fermentation**, f. das Gären; die Wallung, der Auftrieb; **fermentatib**, Gärung erzeugend od. beforbernd; **fermentiert**, gegoren.

**ferme porte**, m. (spr. ferm' port') fr. (von fermer, schließen, und porte, Thür) der Türzuwerfer, ein Eisenstab, der die offen gelassene Tür zuwirft, Selbstschließer; **fermez la porte** (spr. ferméh -), schließen Sie die Tür, Aufschrift an Türen, die nicht offen stehen sollen.

**Fermeté**, s. unter ferm.

**Fermier**, s. unter Ferme.

**Fermoir**, n. fr. (spr. — moär; v. fermaer, schließen) Bücherhafen, Schließhafen, statt einer Schnalle, auch das schließbare Stück eines Halsgeschmeides oder einer Halskette.

**Fernambül**, m. (von der Landschaft und Stadt Fernambuko od. Bernambuko in Brasilien) Braunholz aus Brasilien in Südamerika, welches geräpelt zum Färben und zur roten Tinte gebraucht wird, auch Brasilienholz.

**Feroce**, it. (spr. feröschische; vom l. ferox) Tont. wild, stürmisch; **Ferozität**, f. l. (ferocitas) die Wildheit, Grausamkeit, Roheit.

**Feronia**, f. röm. Tabell. eine altitalische, urspr. etrusk. Gottheit von dunkler Bedeutung; angeblich die Göttin der Baumfrüchte, der Baumjöhulen und Lustwälder; n. a. Göttin der Freigelassenen: Stern. ein Asteroid, 1861 durch Peters entdeckt.

**Ferraille**, f. fr. (spr. — räi); von fer = l. ferrum, Eisen) altes Eisen; **ferraillieren** (fr. ferrailleur), eig. mit dem Degen klirren; heftig jreiten; **Ferrailleur**, m. (spr. ferrajöhr) ein Käufer, Schläger.

**Ferrandine** oder **Ferandine**, f. fr. auch **Ferrandinu**, m. eine Art Halbeidenzeug (nach dem Erfinder Ferandin benannt).

**Ferrement**, n. fr. (spr. ferremäng) das Eisenwerk, Bredzeug.

**ferriferisch** (v. l. ferrum, Eisen, und ferre, tragen), [Eisenhaltig.]

**Ferroniere**, f. fr. (spr. — njähr) Mod. ein metallenes Stirnband der Damen von Perlen, Edelsteinen, Gold etc. (eig. Eisenhändlerin, so benannt nach der schönen Frau eines Eisenhändlers „la belle ferroniere“, welche 1538 die Geliebte Königs Franz I. von Frankreich war).

**Ferrotypie**, f. l.-gr. (v. ferrum, Eisen, u. týptein, schlagen, drucken) Photographie auf Eisen, Eisensabbild.

**Ferrozyanatium**, n. auch **Kaliumeisenzyanür**, n. oder **gelbes Zyanatium**, Scheidel. Blutlaugensalz od. eisenblaujaures Kali, aus tierischen Abfällen, Pottasche und Eisen gewonnen; **Ferridzyanatium**, n. auch **Kaliumeisenzyanid**, n. od. **rotes Zyanatium**, aus dem vorigen durch Chlorgas bereitet.

**ferruginös**, nl. (v. ferrügo, Eisenrost) eisenhaltig, eisenartig; rostfarben; **Ferruginösä**, pl. eisenhaltige Heilmittel, welche eine zusammenziehende und blutbildende Wirkung haben; **Ferruginosität**, f. die Eisenhaltigkeit; Rostfarbigkeit.

**ferrum**, n. l. das Eisen; **ferrumen**, n. der Ritt; **Ferrifikation**, f. Verwandlung in Eisen, Gestaltung zu Eisen; **ferruminieren**, (l. ferruminäre), verhitzen, zusammenzuweißen; **Ferrumination**, f. das Zusammenzuweißen des Eisens.

**fertil**, l. (fertilis, v. ferre, tragen) fruchtbar, ergiebig; **Fertilität**, f. (fertilitas) die Fruchtbarkeit, Pflanzigkeit, Ergiebigkeit; **fertilisieren**, barb.-l. fruchtbar machen; schwängern.

**Ferto**, n. l. (eig. Imperativ von ferre: ferto, sie nehme hin), der Vermögensteil, welchen ein katholischer Geistlicher in seinem letzten Willen der Kirche vermachen muß.

**Ferula**, f. l. das Frierkraut, Steckenkraut; überh. dünnes Gezweig, Rute; Heilk. eine Schiene.

**fervent**, l. (von fervere, brausen, glühen) eifrig, inbrünstig; heiß, hitzig; **ferveszieren** (l. fervescere), erhitzen, entglühen, zornig werden; **Fervör**, m. l. oder **Ferveur**, f. fr. (spr. — wöhr) der Eifer, bef. Andamisseifer, die Inbrunst; auch Blut; **fervid**, l. (fervidus) heiß, siedend; heftig; **Fervidor**, f. Thermidor.

**Fes**, f. Fez.

**fesch** (verfäzt aus engl. fashionable, f. das.), frisch, flott; modern und elegant in der Kleidung und im Auftreten, z. B. fesche Wienerin.

**festä zc.**, **Festilög**, f. unter festum.

**Festin**, n. fr. (spr. festäng, v. l. festum) das Fest Fejmahl; **Festino**, m. it. ein italienischer Masfenball.

**festinieren**, l. (festinäre) eilig sein, eilen; etwas beellen; **festina lento!** eile mit Welle! **Festination**, f. (l. festinatio) die Eile.

**Festino**, i. Festin.

**festiv**, l. (festivus, von festum) festlich; **festivo** od. **con festivität**, it. Tont. festlich, mit Feierlichkeit; **Festivität**, f. l. (festivitas) Festlichkeit.

**Feston**, m. fr. (spr. festöng; it. festone, vom l. festum, Fest, also urspr. ein Festschmuck) ein Frucht- od. Blumengehänge, Laub- oder Blumengewinde; Stützband; Ausbogung; **festonnieren** (fr. festonner), mit Blumenwerk auszieren; mit Fruchtgewinden umhängen; kleine, Blumengehängen ähnliche Bogen stützen, umrändern, ausbogen; **Festonstich**, m. Knopflochstich, Einschnitzstich; **Festonierapparat**, m. der Ausboger (bei der Nähmaschine).

**festum**, n. l. das Fest, pl. **festä**; **festä chori**, Chor-Feste, bloß kirchliche (nicht zugleich bürgerliche) Feste in der römischen Kirche; **post festum**, nach dem Feste, d. i. hinterher od. zu spät; **Festilög**, m. l.-gr. ein Festverzeichnis, Verzeichnis der Heiligenfeste.

**Festzenninnen**, pl. od. **festzennintische Gedichte**, l. (Fescennini sc. versus, von einer alten Stadt Festzennia in Etrurien) eine Art altrömischer ausgelassener Spottgedichte in Wechselverfen.

**Fête**, f. fr. (spr. fähr) ein Fest, Feiertag, Namens- tag, Gastmahl zc., f. Feitin; **Fête-Dieu** (spr. — djöh), d. i. eig. Gottesfest: das Fronleichnamsfest; **fétieren** (fr. fêter), feiern, feierlich begehen; jemand **fétieren**, ihn feiern, wohl empfangen, ihm Ehre erweisen, schmeicheln.

**Fetsab**, r. Fetwa, f. d.

**Fetälis** od. **Fetäl**, m. pl. **Fetälles** od. **Fetälles**, l. Bundespriester, Feldpriester, Kriegs- u. Bundesherode bei den alten Römern, ein Verein von 20 Priestern, welche über Krieg und Frieden Rat erteilten, Krieg ankündigten u. Bündnisse schlossen.

**fétieren**, f. unter Fête.

**Fetisch**, m. fr. (fétiche, v. port. feitiço, Zauberei, v. l. lacticius, durch Kunst hervorgebracht; ist seit dem 17. Jahrh. in die deutsche Sprache aufgenommen) die niedrigste Art von Götzen, indem ein beliebiger Gegenstand, ein Stein, Holzstück zc. als Gott angesehen und verehrt wird, bef. bei den Negern in Guinea zc.; auch ein Zaubermittel; **Fetischismus** oder **Feticismus**, m. der Fetischdienst.

**Fetus**, f. Fötus.

**Fetwa**, m. arab. (v. fatä, befehlen) ein Rechtspruch od. schriftlicher Bescheid des türkischen Musli über eine streitige Sache; auch Bekräftigung eines Urteils vom Großvezier, ohne welche kein Verbrechen mit dem Tode bestraft werden kann; **Fetwa-Emini**, m. (vom arab. emin, Aufseher) der Gehilfe des Musli.

**Fendum**, n. ml. (auch feodum; v. langob. fuu, althochd. fehu, angl. feoh, got. faih, urspr. Vieh, Besiztum, dann Geld, Fins, u. dem altd. öd, d. i. Gut, Eigentum; daher feh-öd, eig. Zinsgut, entg. dem alöd, f. Allod) ein Lehen, Lehngut; pl. **Fenda**, insbes. die Sammlung der langobardischen Lehnrechte; **Fendale**, pl. Anhänger des Lehnrechts u.

des Mittelalters überhaupt, namentlich insofern dasselbe die Vorrechte des Adels begründete und sicher stellte; **feudalia**, pl. Lehnssachen; **Feudalrecht**, Lehnsrecht; im allgemeinen auch jedes Recht, dessen Ursprung auf mittelalterliche Zustände und Verhältnisse zurückgeführt werden kann; **Feudal-system**, n. Lehnsvorfassung; **Feudalist** od. **Feudist**, m. ein Lehner od. Kenner des Lehnsrechts; **Feudalismus**, m. das Lehnswesen u. die Anhänglichkeit an dasselbe; **feudalistisch**, das Lehnswesen betreffend, oder in der Anhänglichkeit an dasselbe begründet; mit Vorliebe am Mittelalter hängend; **Feudalität**, f. das Lehnverhältnis, die Lehnsherrlichkeit und Lehnspflicht; **Feudalster**, n. ein unechtes Lehn, lehnartiges Rechtsverhältnis; **feudatarius**, m. ein Lehnsmann, Vasall.

**feu schant**, s. unter schiefern.

**Feuille**, f. fr. (spr. föj; vom l. folium, pl. folia) Blatt; **Feuille de Route**, f. (spr. föj 'de rut') Ark. ein Marsch- oder Bahnbrief, Marschzettel, Paß; **feuille-morte**, braungelb, dunkelgelb, wie welkes Laub; **Feuilleage**, f., r. n. (spr. föjähik') Laub, Laubwerk, bes. geschnitztes od. gemaltes; **Feuilleaison**, f. fr. (spr. föjäsöng) die Belaubung; **Feuilleant**, m. (spr. föjäng), pl. **Feuilleants**, eig. Blätterträger, ein franz. Mönchsorden unter der Regel des heil. Bernhard, dem der Basfänger ähnlich; auch ein Verein gemäßigter Freiheitsbürger in der französl. Revolution, der sich im Kloster dieser Mönche versammelte; daher **Feuilleantismus**, m. barb.-l. die gemäßigte Gesinnung und Handlungsweise dieser politischen Partei; **Feuilleantine**, f. (spr. föjängtihn') eine Nonne von einem unter der Regel des heil. Bernhard stehenden Orden (vgl. Feuilleant); auch s. v. w. **Feuilletage**, n. (spr. föjätähik') Blättergebäckenes, ein aus Blätterteig gemachtes Backwerk; **feuilletieren**, blättern, durchblättern, nachschlagen; **Feuilleton**, m., gew. n. (spr. föjötöng) kleines Blatt, Weibblatt, Unterhaltungsstück einer Zeitung; **Feuilletonist**, m. Unterhaltungsschriftsteller; **Feuilletonstil**, Unterhaltungsstil, Plauderton; **feuilletonistisch**, im Plauderton, plaudernd, leicht; **Feuillette**, f. (spr. föjött') ein ehemaliges französl. Weinsäß, Burgundweinsäß, im Kleinhandel = 134,110 l, im Großhandel (noch jetzt gebräuchlich) = 136,974 l.

**Feu lorrain**, n. fr. (föh lörräng) = Feuertfeuer, s. d.

**Fex**, m., pl. **Fegen**, Narr; = Kretin, s. d.

**Fez** od. **Fes**, m. od. n. türk. ein dunkelrotes wollenes Mützchen mit blauer Quaste, seit 1826 als allgemeine Kriegertracht in der Türkei eingeführt (von der Stadt Fez in Afrika, wo diese Mützen urpr. verfertigt wurden).

**Fialer**, m. u. n. fr. (fiacre, spr. fiäder) ein Mietsfuhrer; Lohnwagen, Drosche, meist zweispännige Lohnfuhrer, die auf den Straßen und öffentlichen Plätzen großer Städte halten (so genannt nach dem heil. Heiligen Fiacre (Fiacrius), weil der Franzose Sauvage, welcher 1650 in Paris das Privilegium zur Einrichtung öffentl. Kutschen erhielt, in einem Hause wohnte, welches ein Schild mit dem heil. Fiacre hatte).

**Fiale**, f. gr. Baufl. Pfeilerstümpfenchen im gotischen Stile, Spitzsäulchen.

**Fianchetto**, m. it. (spr. fianchetto, von fianco, Seite) das Springerbauernspiel, eine Art des Schachspieles, wobei die Verteidigung von seitwärts aussetzt, entweder von der Seite der Königin (fianchetto di Donna) oder von der Königsseite (fianchetto del Re).

**Fiasto**, m. it. (ml. fiasco) eine Flasche; ein ehem. toskan. Flüssigkeitsmaß =  $\frac{1}{20}$  Barile, für Wein = 2,279 l, für Öl = 2,089 l; **Fiasto machen**, Mißerfolg haben, durchfallen, von der Ausführung eines Schaulpiels u. dgl.

**Fiat**, l. (von fieri, werden, geschehen) es werde! es geschehe! oder zugestanden! bewilligt! gewährt! **f. applicatio**, man mache die Anwendung; **f. justitia et percat mundus**, Gerechtigkeit werde geübt und sollte die Welt darüber zu Grunde gehen! **f. mixtura**, es geschehe die Mischung; es werde gemischt! das **Fiat**, n. die Einwilligung, Genehmigung.

**Fibel**, f. (entw. als Nebenform von Bibel, s. d., od. wahrscheinlicher vom l. fibula, Hefel, Klammer, womit man das Buch verschloß, also eig. ein verschließbares Buch) ein WBuch.

**Fiber**, f. (aus dem l. fibra, fr. fibre) die Faser oder Faser, bes. Muskelfaser; **Fibrillen**, pl. nl. sehr kleine Fasern, Faserchen; **Fibrom**, n. die Fasergeschwulst; **Fibrin**, n. oder **Fibrine**, f. Scheidel. der Tierfaserstoff (von 2 Arten: Fleischfibrin und Blutfibrin); **Fibroin**, n. Scheidel. der Hauptstoff der Seide, der sogenannten Herbsfäden und überhaupt der Gespinste der Insekten; **fibrös** od. **fibrinös**, faserig od. fasericht; **Fibrolith**, m. l.-gr. der Faserstein, Faserkiesel, ein dünnflügelig od. faserig abgefondertes, aus Kieselsäure u. Tonerde bestehendes Mineral.

**Fibula**, f. l. Schmale, Döstel, Spange, Klammer; **Fibulation**, f., s. Infibulation.

**Ficelle**, f. fr. (spr. föjell'; l. gleichf. filicella, v. filum, Faden) der Bindfaden; **ficellieren** (spr. föjellieren), mit Bindfaden zusammenbinden, umwickeln, z. B. Feuerballen u. Brandtugeln; verschmieren (Schauweinflaschen).

**fichieren** (spr. föjich—), fr. (sicher, prov. ficar, it. ficcare, l. gleichf. ficigare, v. figere, heften, befestigen) Ark. bohren, einbohren, einrammen, einschlagen; **feu schant** (spr. föj schant), bohrendes Feuer, Bohrfeuer; **Fiche**, f. (spr. föjich') Ark. ein Wästelpfahl, ein Pflock zum Lagerabstecken; eine Spielmarke; der Stifft oder Stecher im Brettspiel, auch **Fichtel**, m. (spr. föjichel).

**Fichu**, m. fr. (spr. föjichil; von l. fixus, von figere, heften, befestigen, umhängen; vgl. auch fichu, als Beinwort: geringfügig, schlecht, erbärmlich) ein dreieckiges Frauenhalstuch, auch Spizentuch; Schultertragen.

**Ficus**, f. l. Feigenbaum, Feige, und die ganze dazu gehörende Pflanzengattung; Heilk. eine Feigwarze; **ficus indica**, f. der Bananenbaum; **f. religiosa**, f. der heilige Feigenbaum der Indier, Pagodenbaum; **f. venerea**, Heilk. die Luftscheuen-Feigwarze.

**Fidalgo**, **Fidalguia**, s. Fidalgos.

**fide, sed cui, vide!** l. Sprw. traue, schau, wem!

**Fides**, f. l. die Treue, der Glaube; auch die Göttin der Treue, die als solche in Rom mehrere Tempel hatte; Sternl. ein Asteroid, 1855 durch Luther entdeckt; **fides carbonaria**, der Köhlerglaube; **f. graeca** u. **f. punica**, d. i. eig. griechische u. punische (carthagische) Treue; Treulosigkeit, Wortbrüchigkeit; **sub fide remissonis**, im Vertrauen auf Milderung; **fides publica**, die öffentliche Beglaubigung oder Glaubwürdigkeit, **bona fide handeln**, ehrlich, auf Treue und Glauben, ohne Arglist, in guter Meinung und Absicht handeln; **honaa fidei emtor**, m. ein Käufer auf Treue und Glauben, der den Verkäufer für den rechtmäßigen Eigentümer

hält; *bonae fidei possessio*, — *possessor*, f. unter possidieren; *mala fide*, treulos, hinterlistig, tückisch oder in böser Absicht; *in fide*, zur Beglaubigung, der Beglaubigung halber, z. B. etwas attestieren (daher viell. fideiernen, r. als vidimieren, f. d., f. beglaubigen, v. der herkömmlichen Unterschrift „in fidei copia“; zur Beglaubigung der Abschrift); *fidem habere*, Glauben od. Zutrauen haben; auch glaubhaft oder gültig sein; — *fideicommiss*, n. l. (fideicommissum, urspr. etwas der Treue Anvertrautes) ein Stammgut, welches nicht veräußert werden darf, unveräußerliches Vermächtnis, Familien- oder Erbgut; *f. familiarum* od. *Familien-fideicommiss*, ein Familien-Vermächtnis, das für immer oder auf lange Zeit in der Familie bleiben soll; *fidicommissarius*, m. der Betraute, Erbe eines solchen Vermächtnisses; *fidecommissarius*, m. der Anordner oder Einseher desselben; *fidjebieren* (l. fidejubere), bürgen, Bürgschaft leisten, auftragen; *fidjussio*, f. die Bürgschaft, Verschreibung für einen andern; *fidjussio* (fidejussivum), n. ein Versprechen, auftragen für andere; *fidjussor*, m. ein Bürge, Bürgschaftleister; — *fidel* (l. fidelis), treu, treuhertzig, getreu; gem. auch für heiter, lustig, gutgelaunt; *fidèles*, pl. Gläubige, Namen der Christen überhaupt; *fidelissimus*, m. Allergetreuester, Titel der Könige v. Portugal; *fidelität*, f. (fidelitas) die Treue, Treuhertzigkeit; gem. auch für heitere Laune; *fidelitas fondalis*, die Lehnstreue; *fido*, m. it. Vertrauen, f. v. w. Kredit; *fido geben* od. *fidieren* (l. fidere), Rsp. anvertrauen, Zutrauen schenken; Kredit geben; *fiducia*, f. l. oder *fiduz*, Vertrauen, Zuversicht, Dreistigkeit; im Mittelalter ein gewöhnliches Pfand; *con fiducia*, it. (spr. — dütscha) Tonk. mit Zuversicht; *fiduzierrohr*, Sicherheitsfernrohr an Theodoliten; *fiducialiter*, späl. zuverlässig, mit oder aus Zuversicht; *fiduziarus*, m. l. der einseitige Vermächtnisnehmer, der das anvertraute Gut wieder herauszugeben hat, Besitzer eines Fideicommisses, auch *fiduziarischer Erbe*; *fiduzit*, n. barb.-l., auch abgef. *fiduz*, n. Zuversicht, Vertrauen; in der StudentenSpr. Antwort auf den Trinkgruß „Schmollis“; *fiduzität*, f. nl. das Vertrauen.

**Fideiernen**, l. beglaubigen, f. unter fides.

**Fidibus**, m. (nach Ebert zgg. aus fidelibus fratribus, d. i. für vergnügte Brüder, was man als Einladung zu einer geheimen Tabakgesellschaft auf einen Papierstreifen schrieb, der nachher zum Pfeifenanzünden gebraucht wurde; nach andern aus dem fr. *fil de bois*, Holzspänchen) der Pfeifen- od. Tabakzylinder, Zündpapier.

**Fido**, **Fiduziarus** zc., f. unter fides.

**Fiel**, m. fr. (spr. fjeff; entst. aus altr. fieu, prov. fiek; vgl. Feidum) ein Lehn, Lehngut; **Fiefant**, m. (spr. fjeffäng) der Lehngelber, Lehnsherr; **Fiefataire**, m. (spr. — tähr) der Lehnsmann; **fiefieren**, belehnen.

**Feld**, n. engl. (spr. fihld) das Feld; die Gesamtheit der an einem Kernen teilnehmenden Pferde.

**Fier**, fr. (spr. fähr; v. l. ferus, wild) stolz, mutig; trotzig, übermütig; **feramente**, **fiéro**, oder **ferazza**, it. Tonk. heftig, wild; **Fierté**, f. fr. Stolz, Übermut.

**Fiera**, f. it. (prov. feira, fr. foire, v. l. feria, pl. feriae, Festzeit, weil die Jahrmärkte an kirchlichen Feiertagen gehalten wurden, an welchen das die Stadt besuchende Landvolf vorzüglich seine Ein-

käufe zu machen pflegte) Messe, Jahrmart; Jahrmartshalle (vgl. Goethe, St. Reise, Padua 27. Sept. 1786, Schluß); **Fierant**, m. ein Jahrmart- oder Messgebieter, ein Kaufmann, der die Messe bezieht, Messträger.

**Fierding**, n. dän. ein Viertel; isländ. auch **Färing**, ein Gewicht von 10 dänischen Pfund; **Fierdingstar**, m. (von fierding, Viertel, u. kar, Gefäß) ein Getreidemaß in Dänemark =  $\frac{1}{4}$  Scheffel (Stäpper) =  $\frac{1}{32}$  Tonne (Tönde) = 4,28 l.; auch ein dän. Feldmaß =  $\frac{1}{32}$  Tonne Landes (Tönde Land) = 1,728 a.

**Fiercé**, f. unter fier.

**Figale**, f. ein indianisches einmastiges Fahrzeug.

**Figaro**, m. Name des verschmitzten Barbiers in Beaumarchais' Lustspiel le barbier de Seville und den danach bearbeiteten Opern von Mozart u. andern; daher überh. ein gewandter Unterhändler u. Zwischenträger in Liebesangelegenheiten; **à la figaro**, im Billardspiel = à la pyramide; Name einer großen Pariser Zeitung.

**figieren**, l. (figere, heften, befestigen; vgl. fizieren) einen flüssigen Körper verdicken, festigen.

**figient**, f. unter figieren.

**Figür**, f. l. (figūra, v. längere, bilden, gestalten) die Gestalt; Zeichnung, das Bild; im Kartenpiel ein Bild, eine Bildart; Größent. der Umriß mit Linien, Grundriß, Querschnitt, Plan; in der Malerei f. v. w. Menschen, als Gegensth zur toten u. vermunftlosen Natur; Sprach- und Redef. ein Redebild, eine Rede-Verzierung; **Font.** eine Reihe schnell hintereinander folgender, miteinander verbundener, den Hauptton als Zierde umschreibender Töne, Tonverzierung; daher **figüral**, nl. mit Figuren versehen; Figuren habend; **Figüral-Musik** oder **figürte Musik, Gesang** zc., entg. der einfachen Choralmusik, welche keine Figuren hat; **elektrische Figuren**, verschiedenartige Figuren, die durch Staub oder Wasserdampf auf einer elektrifirten Oberfläche hervorgebracht werden; **figürlich**, bildlich, ungenügend, ungenügend, in Gestalt eines Bildes; **Figürine**, f. (fr. figurine) eine Nebenfigur, bes. bei Landschaften in der Ferne; Modellpuppe; **figürieren**, l. (figuräre) bilden, abbilden, anschaulich oder durch ein Sinnbild vorstellen; auch Figur machen, sich gut od. schlecht ausnehmen; hervorstechen, in die Augen fallen; tätig sein, wirken, vorkommen, enthalten sein, eine Rolle spielen; auch oft bloß einen Lückenbüßer abgeben, eine Lücke ausfüllen, z. B. „er figurirt bloß“; **figürert**, gebillt, gemuffert, von Zeugen mit eingeebneten Figuren; **Font.** verziert, verschönert, f. v. w. figurat; **figürerte Zahlen**, in der höheren Rechenk. durch die Glieder aller arithmetischen Reihen höherer Ordnungen gebildete Zahlen, deren erstes Glied die Einheit ist, z. B. die Triangularzahlen, Polygonalzahlen zc.; **Figürerbant**, Drehbant; **figüräbel**, nl. bildsam, gestaltbar; **Figürabilität**, f. die Gestaltbarkeit, Bildsamkeit; **Figürant**, m., **Figüräntin**, f. Schausp. zc. ein Nebenspieler, Nebentänzer, Statist(in), eine stumme Person; auch ein unbedeutender Geschäftsmann; **Figüration**, f. l. (figuratio) die Gestaltung, Bildung, Form; die Einbildung; die Mischung von stimmenden u. nicht stimmenden Akkorden; die Belegung einer Rede oder eines Musikstücks durch Figuren; **figürativ**, nl. bildlich, vorbildlich; **Figürismus**, m. die Vorbildnerci, die Meinung, daß die Begebenheiten des Alten Test. Vorbilder auf das Neue Test. seien, f. v. w. Typologie; **Figürist** oder **Figur-**

**rator**, m. ein Bildner, Maser od. Darsteller verschiedener Gestalten; Gipszieher, Gruppenmaler; auch ein Tänzer, der figurirt oder zierliche Tänze macht; **Figurón**, m. span. der erste Held beim Theater.

**Fittil**, l. (fictilis, v. fingere, bilden, gestalten) irden, tönern; **Fittile**, n. l. pl. **Fittilien** (l. fictilia), irdenes Geschirr, Töpferwaren.

**Fittion**, f. l. (fictio, von fingere, vgl. fingieren) die Erdichtung; Lüge; das Vorgeben; vgl. Annahme des Nichtgeschehens, als sei es geschehen, behufs der rechtlichen Entscheidung oder des Fortschrittes im Verfahren: *fictio juris*.

**Fil**, m. fr. der Faden, auch: Draht; **Filage**, f. fr. (spr. filähsh); **Filature**, f. fr. (spr. filähühr) die Spinnerei; **fil d'Ecosse**, fr. (spr. fildefösh; v. fil, Faden, u. Ecosse, Schottland) Gespinnst aus Leinen mit Baumwolle; **fil de soie**, fr. (spr. fildöshö; von soie, Seide) Gespinnst aus Leinen mit Seide, zur Handschuhweberei benutzt; **fil de fer**, m. fr. Eisendraht; Seiltanz auf dem Telegraphendraht, Drahtseil.

**Filadière**, f. fr. (spr. —djähr) ein plattes Luftfahrzeug (auf der Garonne).

**Filagräm**, n. barb.-l. (v. l. filum, Faden, und gr. gramma, Schriftzeichen) das Zeichen im Papier, Wasserzeichen.

**Filament**, n. nl. (filamentum) die Faser od. Faser, das Fäserchen an Pflanzen u. Tieren; feine Sehnen- od. Nervenfasern; auch in Blumen der Staubfaden, der dem Staubbeutel (Anthere) zur Unterstützung dient, der Staubbeutelträger, Fadengewebe, **Filagnumon**, m. nl.-gr. der Faden-sonnenzeiger, an welchen die durch eine kleine Öffnung in einer Metallplatte gehende Mittagsfläche durch einen herabhängenden Faden bezeichnet wird; **Filatorium**, n., pl. **Filatorien** (vgl. filieren), eine Zwirn- oder Seidenwinde, ein Fadenabwinder, Werkzeug zum Abwinden und Zwirnen der Seide; auch Anstalt zum Zwirnen der Seide; **Filatrice**, f. fr. (spr. —trish) eine Art Halbseidenzeug, **Filet**, n. fr. (spr. fileh) ein feineres Netzgestrick, Netzwerk, Netzkanten; die Trense; Kochk. ein wie Hühlerlänglich geschnittenes Backwerk; auch Lendenstück, Lendenbraten, z. B. **filet de boeuf**, das Lenden-Rückenstück des Ochsenbratens; **file de cerf** (spr. —jähr), der Hirschziemer; auch Brustfleisch vom Geflügel- od. Fischrücken; pl. **Filletten**, Goldstriche u. Verzierungen auf Bücherbänden; auch die Stempel dazu; Strich- od. Fadenstempel; **filettieren**, goldverzieren; **Filetgipüre**, f. fr. (spr. gipür), von fr. guiper, mit Seide überspinnen, mit Gold- und Silberfäden überziehen, aus dem deutschen weisen entstehend; Netz-Überlickerei, Netzgrundstickerei, Netzhochstickerei.

**Filanda**, f. ital. Seidenpinnerei.

**Filia**, f. l. die Tochter; **Filia legitima**, die gesetz- od. rechtmäßige Tochter; **f. naturalis**, eine natürliche, d. i. uneheliche Tochter; **Fittäl**, n. nl. (fittäl, v. ml. filialis, kindlich, im Verhältnis des Sohnes od. der Tochter zur Vater und Mutter stehend) od. **Fittale**, f. eine Tochter-Anstalt, untergeordnete od. Nebenanstalt, Nebenstelle, z. B. Bank-Fittale, Zweiggeschäft, Zweigniederlassung; insbes. i. v. w. die **Fittäl-Kirche**, eine Tochterkirche, Nebenkirche; **F.-Büreau**, n. (spr. büroh) Postd. eine Zweigstelle; **F.-Handlung**, ein Zweiggeschäft eines Kaufmanns; **F.-Magazin**, ein Nebenspeicher; **Fittalitt**, m. Gemeindeglied einer Tochterkirche; auch der Geistliche, welcher den Gottesdienst in der Toch-

terkirche zu halten hat; **Fittälster**, m. ein Stiefsohn; **Fittation**, f. die Kundschaft, kindliche Verpflichtung; vgl. rechtliche Abstammung; der Gehorsam der Klostergeistlichen gegen ihre Obern; **Fittationsprobe**, Nachweis der Reinheit der adeligen Abstammung, Ahnenprobe.

**Fittelten**, pl. nl. f. Fittiziten.

**Fittiere**, f. fr. (spr. —jäähr) ein Ziehseil beim Draht- und Wachsstockzieher; ein Registerhobel für Orgeln.

**Fittlorm**, nl. (filiformis, v. l. filum, Faden; fr. filiforme) fadenförmig.

**Fittigrän**, n. (fr. filigrane, vom l. filum, Faden, und granum, Korn) seine gitterartig durchbrochene Gold- u. Silberdrahtarbeit, Drahtflechtarbeit; das Wasserzeichen im Papier (s. Filagramm); **Fittigranglas**, Faden- od. Spitzenglas; **Fittigranpapier**, feines Papier mit Netzmustern; **filigrantieren**, Filigran-Arbeit machen.

**Fittim**, m. fr. (spr. —läng), ein Gewebe aus Kammwolle, Orleans-Sarje genannt.

**Fittippo** oder **Fittippo**, m. it. eine unter den span. Königen Philipp III., IV. u. V. geprägte mailändische, auch eine alte mantuanische Silbermünze == 7/2 Lire corrente oder 22 1/2 Lire von Mantua, an Wert 4,58 bis 4,75 Mk.

**Fittieren**, fr. (filer, v. fil = l. filum, Faden) spinnen, Netzgestrick arbeiten, zwirnen (bei Seide); Tonk. einen Ton so lange fangen aushalten, als es der Atem erlaubt; Kartenp. betrügen, eine Karte unterschlagen; auch die Karten langsam nach und nach aufdecken; **fittiert**, gesponnen, netzartig; gezwirnt, gedreht; **Fittüre**, f. fr. der gesponnene Faden, das Gespinnst.

**Fittus**, m. l. der Sohn; **f. legitimus**, ein gesetzmäßiger, d. i. ehelicher, **f. naturalis**, natürlicher, d. i. unehelicher Sohn.

**Fittiziten**, pl. lat. (von filix, Farnkraut), versteinerte Farnkräuter.

**Fille**, f. fr. (spr. filj; = l. filia) ein Mädchen; **Fille de Soie**, f. fr. (spr. filj de söh) eine Lustdirne, öffentliche Dirne; **Fille d'Honneur** (spr. —dönhör), ein Ehren- od. Hofräulein; **Fillage**, f., r. n. (spr. filshsh) der Jungferntand.

**Fittigungsmaschine**, eine Vorrichtung, die bei der Herstellung von Flockseide dazu dient, die Seide in bestimmte Längen zu zerschneiden, Öffner; **Fittigung**, Wagengrundfarbe.

**Fittip**, m. engl. (spr. fittip), ein Nasenstüber.

**Fittim**, m. engl. pl. **Fittims**, dünnes, zartes Häutchen, Membran, besonders der **Kollifittim**, als Ersatz der Platte in photographischen Apparaten zur Aufnahme der Bilder dienend.

**Fittloche**, f. fr. (spr. filshsh; v. fil, Faden) ein muskelartiges Gewebe; daher **fittlochiert** (spr. filshliert), gewebt; **Fittlöfle**, f. fr. eine Art Seide, Florett-, Flock-, Ab- oder Wirrseide.

**Fittou**, m. fr. (spr. filüh; viell. mit félon verw., s. unter Felonie; ml. filo, fillo, Taugenichts, Schlängel) ein Gauner; Spitzbube; **Fittouterie**, f. Gaunerei; ein Gaunerstreich; **fittouteren** (fr. filouter), listig stehlen oder betrügen; auch prellen.

**Fitttrum** oder **Fittler**, n. ml. (filtrum, felttrum; it. feltro, fr. feutre u. filtre; v. angsf. u. engl. felt = Filz) der Fittler, Seiber, das Seihgefäß, der Durchschlag; versch. Fitttrum, s. d.; **fittrieren** (fr. filtrer, it. filtrare, feltrare), durchsiehen; **Fitttration** oder **Fitttrierung**, f. die Durchsiehung; **Fittträt**, n. die durchgeseihete Flüssigkeit; **Fitttrierbassin**, ein Reinigungsbecken; **Fitttrierstein**, der

Selherstein, ein poröser Sandstein zum Filtrieren des Wassers.

**Filüre**, f. unter *filtrieren*.

**Fimbria**, f. l. (nur pl. *fimbriae*, verw. mit *fibra*) das Fraßige, die Franse.

**Fimm**, n. = 100 Gebund, 3. B. Deckstroh.

**Fimmel**, m. Bgb. (dunklen Ursprungs) ein 200 bis 250 mm langer und 25 bis 50 mm breiter eiserner Keil zum Losstufen schiefriger Wände, den der Bergmann mittels des **Fimmelfaustels** ins Gestein treibt; **Fimmel**, m. lat. (v. l. *femella*, d. i. Weibchen, Verkleinerungswort zu lat. *femina*, Frau; die Benennung beruht auf einer Verwechslung, indem man früher die männlichen Hanfstengel, weil sie kleiner sind, für die weiblichen, die *femellae* hielt), die männliche Hanfpflanze; **fimmeln**, die männlichen Hanfstengel, die eher reif werden, als die weiblichen, ausziehen.

**fin**, fr. (spr. *fäng*) 1. als Hauptw. f. (= l. *finis*) das Ende; 2. als Weiw., weibl. *fine* (spr. *finn*), fein, schlau; **à la fin**, am Ende, zum Schluß.

**final**, l. (*finalis*, von *finis*, Ende) am Ende befindlich, endlich, abschließlich, als Adverb auch finaliter, auch den Zweck betreffend, daher: **finale Konjunktionen**, Bindewörter des Zweckes, 3. B. damit, um zu u. c.; **final** od. **finale**, n. das Ende, der Schluß, das Letzte; **Tont. Anale**, das Schlußstück, der Schlußgefang; der letzte Satz eines **Tontücks**; **final-Beschlüsse**, Endbeschlüsse; **F.-Kadenz**, f. (spr. — *kadanz*) **Tont.** der Schlußfall der letzten Periode eines **Tontücks**; die **F.-Leiste**, in der Buchdruckerei die Schlußleiste; **finalstoch**, m., in der Buchdruckerei: die Schlußperzierung, 3. B. zum Schluß eines Kapitels); der **F.-Zusammenhang**, Zweckzusammenhang, das Verhältnis des Mittels zum Zwecke; **finalnote**, die Schlußnote, gew. die **Tonika**, daher überhaupt: **Tonika** (s. d.); **finalisieren**, barb.-l. endigen, abschließen; **finalität**, f. das Zulänglichsein, die Schließlichkeit; die Zweckbestimmung, der Zweckbegriff.

**Finanzen**, pl. (ml. *financia*, fr. *finance*, it. *finanza*) Barschaft, Einkünfte, v. ml. *finare*, altfr. *finer*, Abgaben zahlen, it. *finare*, quittieren, abmachen, v. l. *finis*, Ende) die landesherrlichen od. Staats-einkünfte, der Staatshaushalt, das Staatsvermögen; auch der Vermögenszustand einer Privatperson, Barschaft, die Geldverhältnisse; sing. die **Finanz**, f. (od. **Finance**, la *finance*, spr. — *näng*) auch die Gesamtheit der Finanzbeamten u. der Steuerpächter in Frankreich, der Stand der Finanziers, die Bankwelt, die Geldmacht, die Geldgrößen; la *haute finance*, f. fr. (spr. — *hoht-finäng*), die einflußreichen Geldmänner, die Geldaristokratie, die hohe Bankwelt; **finanztefl.** (fr. *financier*), die Staatseinkünfte betreffend, das Geld, den Geldpunkt, das Vermögen, die Einkünfte, den Ertrag betreffend: **Finanzier**, m. fr. (spr. *finanghieh*) ein Beamter beim Staatshaushalt, Staatswiri, Staatsrechner, der Geldmann, Börsenmann, Bankier; **finanzieren**, (fr. *financer*), auch **finanzén**, die Staatseinkünfte vermehren, den Schatz vergrößern; sich auf den Erwerb verziehen; die Geldmittel verschaffen; **Finanz-Affessor**, m. Weiser bei der Verwaltung des Staatshaushaltes; **Finanzjahr**, Rechnungsjahr; **F.-Minister**, m. Staats- oder Reichs-Schatzmeister, Verwalter des Staatshaushaltes; **F.-Ministerium**, n. das Staats- oder Reichs-Schatzamt; **F.-Prokurator**, m. Anwalt des Staats in Geldprozessen; **Finanzrat**, vortragendes Mitglied einer Finanzbehörde, Titel; **F.-Wissen-**

**schast**, f. die Wissenschaft von den Staatseinkünften, Steuerwissenschaft.

**Finasserie**, f. fr. (v. *finasser*, Ränke machen, Kniffe gebrauchen) Kniff, Piff, kleinliche od. feine Ränke und Piffe.

**fino**, l. it. (= l. *finis*) **Tont.** Ende; 2. fr. f. *fin* 2.

**Finette**, f. fr. (v. *fin*, fein, listig) die Feinheit, Bartheit, Klugheit, List, Schlaubert, der Kniff; Piff, Ränke; **Finette**, f. weibl. Name: die Feine, Listige; auch ein feiner Flanel, sowie ein baumwollenes Gewebe (Sarfe) aus der Normandie.

**Finetter**, n. nl. Seide geringer Sorte.

**fingeren**, l. (*fingerē*) erdichten, ausfinden, vorgeben; **fingerlert**, erdichtet, erfonnen, 3. B. *fingerierte Münzen*, solche, nach denen zwar gerechnet wird, die aber nicht wirklich ausgeprägt vorhanden sind; *fingerierte Rechnung*, s. v. *conto finto*; **fingerbel** (spätlatein. *gingibilis*), eingebildet, scheinbar; erdenkbar; **figent**, n. etwas Erdichtetes, eine Erdichtung, i. Fiktion.

**fnis**, m. lat. das Ende, der Beschluß; der Endzweck oder Zweck; **fnis primarius**, der Hauptendzweck; **f. secundarius**, ein Neben Zweck; **f. coronat opus**, lat. Sprichw.: das Ende krönt das Werk oder die Arbeit; Ende gut, alles gut; **fnisieren** (fr. *finir*), endigen; **fnitum**, beendigt, geschlossen; **fnits**, m. it. Kspfr. der Rechnungsabschluss; **fnitfrage**, n. fr. (spr. — *föhsh*) od. **fnitfrierung**, f. die Beendigung, letzte Handlung an eine Arbeit, besonders an eine zusammengelegte Uhr; **fnitfeur**, m. fr. (spr. — *dyr*) der eine im Dessin vorgelegte Arbeit ausführt, bes. Modelleur, Nachzeichner; der Musterzeichner, der die Zeichnungen 3. B. in der Seiderei, Weberei u. entwirft.

**fnis-imo**, it. abgekl. **fn.**, sehr oder höchst fein.

**fnitsh**, n. engl. (*fnish*, spr. *fninisch*), Vollendung, Fertigstellung; der letzte Teil des Federnehmens.

**fniohette**, m. it. f. v. w. *Brighella*, s. d.

**fnite**, f. (it. *fnita*, fr. *feinte*, v. l. *fingerē*, erdichten, fälschlich vorgeben) Veritellung, List; insbes. Fehlerlist, Trugstoß beim Sechten.

**fniochi**, pl. ital. (spr. *fnöchi*; lat. *fiococcus*, die Flode) Kopfsqaften für Kutschperde.

**fnöo**, it. **Tont.** (vom l. *fiaccus*, weß, schlaff, matt, verwandt mit dem deutschen *flau*) leise, schwach.

**fnona**, f. keltischer Name bei Ossian, s. v. w. das reizende Mädchen.

**fnor di Francia**, n. it. (spr. — *frändschä*) eig. Blume von Frankreich, ein broschierter Atlas.

**fnorära**, f. it. Blumenmädchen.

**fnorino** od. **fnorume**, m. it. (vgl. *fnoren*) eine alte sizilianische Rechnungsmünze, ein Gulden; auch eine ehemalige toskanische Silbermünze = 1,08—1,12 Mark.

**fnoritur**, f. (it. *fnoritura*, v. *fnorire*, blühen) **Tont.** die Verzierung des Gefanges.

**fnorebrand**, m. engl. (spr. *seir-bränd*) Feuerbrand, Beiname Lord Palmerstons.

**fnrenki**, pl. türk. (*fnrenk*, *fnrenk*) d. i. Franken, bei den Türken der gewöhnliche Name der Europäer;

**fnrentistan**, n. Frankensland.

**fnre-proof**, engl. (spr. *fäir pruff*; von *fnre*, Feuer u. *proof*, bewährt, erprobt, fest, sicher) feuersicher, feuerfest gewölbt.

**fnrk**, m. dän. u. schwed. (*fnrken*, *fnrk*) eine Kupfermünze, in Dänemark bis 1813 gültig, = 1/2 Skilling = 1,93 Pennig.

**fnrkin** (spr. *fnörkin*), n. engl. Biermaß, früher für Ale (s. d.) = 8, für Bier (Beer) = 9 Bier-Gallon zu 4,92 l.; jetzt = 1/2 Silberkin = 40,992 l.

**Sicilianz**, m. (hochd. sirlifanz, sirlafanz, v. sirl) hurtig, behende, noch nicht erhalten in dem Verbum sirlen, wirbeln, sich drehen, z. B. mundartl. ein Zerlöchen, d. i. ein Knopf, durch den ein Hölzchen gesteckt ist, das nun auf dem Tische gedreht wird, und mhđ. vanz, Schalk) Land, Albernheit, Possen.

**Sirlot**, n. engl. (spr. förlot) altschottisches Getreidemaß = 52 l.

**firm**, I. (firmus), fest, standhaft; sicher, geschickt, geübt; **Firma**, f. it. Handelsname, Geschäftsname, die [sichere] Namensunterschrift bei Kaufleuten, der Name, unter welchem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird; **Firma** geben, einem Handlungsangestellten Vollmacht erteilen, im Namen des Prinzipals zu handeln und zu unterschreiben; Geschäftshaus, Fabrik, Unternehmen; **firmieren** (it. firmare), den Handlungsnamen unterzeichnen; zeichnen; **Firmament**, n. I. (firmamentum), die Feste oder Himmelsfeste, der Sternhimmel; **firmamentäl**, n. am Himmel, himmlisch, das Himmelsgewölbe betreffend; **Firmamentstein**, m. im Handel s. v. w. Dyal; **Firmität**, f. (latein. firmitas) die Festigkeit, Stärke, Dauerhaftigkeit; Ausdauer, Standhaftigkeit; **Armiter** (Abverb. von firmus), fest, standhaft.

**Firman**, r. Ferman, s. d.

**firmeln** oder **firmen** (v. I. firmare, befestigen), be-nütigen, einmalen und einsegnen; **Firmelung** od. **Firmung**, f. die Taufbestätigung, Taufenerneuerung oder Einsegnung, das 2. Sakrament in der röm.-kathol. und griech. Kirche, entsprechend der **Konfirmation** in der protestantischen Kirche; **Firmate**, m. und f. eine das zu firmelnde Kind als Beistand begleitende Person desselben Geschlechts.

**Firmian**, **Firmiane**; **Firmilian**, **Firmiliane**; **Firmiu** und **Firmine**, Eigennamen (v. I. firmus), der und die Starke, Kräftige.

**firmieren**, **Firmität**, **Armiter**, s. unter firm.

**Firn**, m. (ml. vernix, fr. vernis, engl. varnish, v. fr. vernir, schminken, lackieren, v. gleich). I. vitrinire, verglasen, von vitrum, Glas; vgl. aber auch sanskr. varna, Farbe) ein Lack, glänzender Anstrich oder Überzug, äußerer Glanz; **firnissen**, mit Firnis überziehen; **Firnisstein**, m. eine Art Bernstein, auch Fernis genannt.

**First-class**, englisch (spr. föhrst-kläß), erster Klasse, ersten Ranges; **first-rate** (spr. —recht), erstklassig, ersten Ranges, bester Qualität (besonders von Artisten ufm. gebraucht).

**Fiskus**, m. lat. (fiscus, ein Korb, Geldkorb) bes. die Kasse einer Behörde; in der röm. Kaiserzeit der Privatbesitz des Kaisers, im Gegenatz zu aerarium, Staatsvermögen; in neuerer Zeit: das Staatsvermögen, der Staatsschatz, Staatskasse; auch Strafkasse; der Staat, das Reich; **Fiskäl**, m., pl. **Fiskäle**, lat. (fiscalis) der Anwalt der Landes- od. Staatsrenten, der über die Gerechtfame des Fiskus wacht, Staatskassenanwalt, Steuer- und Stempelfassenanwalt; ein öffentlicher Ankläger, Staatsanwalt, der über die Beobachtung der Gesetze wacht und die Verletzung derselben im Namen des Landesherren zur Klage bringt; auch ein Eintreiber, Eintreiber, der die Bezahlung für die Vorlesungen der Professoren auf Universitäten betreibt; **Fiskalität**, n. das Staatskassenamt; das Strafklägeramt; **Fiskalinen**, pl. Hofhörige der Landesherren; **fiskalisch** (l. fiscalis), die Staatskasse (den Fiskus) oder auch den öffentlichen Ankläger (Fiskäl) angehend; **staatseigen**; **fiskalische Fonds**, Staatsmittel, Staatsgelder; **fiskalische**

Güter, solche, die geschwindig eingeführt werden; **fiskalische Interesse**, Verwaltungs-Interesse; **Fiskaljahr**, Rechnungsjahr; **Fiskal-Gerechtig-keit**, das Recht der Regierung, herrenlose Güter, Gelbstrafen zc. einzuziehen; **fiskalisieren**, rügend unterziehen, auch bestrafen; **Fiskarius**, m. pätl. der Schuldner einer Staatskasse; ein Pächter von **fiskellen**, s. fisekieren. [Staatsrenten].

**Fisetholz**, s. Fisekholz.

**Fish**, m. engl. (spr. fisch), der Fisch; **Fishoil**, Fischöl, Tran; **Fishmarkt**, Fischmarkt; **Fishmonger**, Fischhändler.

**Fisl**, m. dän. eig. Fisch, eine Kupfermünze in Island, im Nennwert von 11½ Pf., im wirklichen Wert nur 6 Pf.

**Fislot**, n. ehemaliges schottisches Biermaß = ungefähr 52 A l.

**Fisolen**, s. Phaseole; **Fisoleren**, pl. ital. kleine Rennschiffe oder Kähne zu Venedig.

**Fissil**, I. (fissilis, v. findere, spalten) spaltbar; **Fissilität**, f. Spaltbarkeit; **Fissilweden**, pl. (l. fissipedes) Spaltklauer, Tiere mit gespaltenen Klauen od. Hufen; **Fissur**, f. (fissura) ein Riß, Spalt, bei Knochenpalt.

**Fistel**, f. (v. I. fistula) eine Röhre, Rohrpfeife; Heilt. ein Röhre- od. Hohlgeschwür; Eitergang; **Zont**, eine erzwungene hohe Stimme, wie durch eine Rohrpfeife, s. Falsett; **fistulieren**, n. durch die Fistel jagen; **fistulös**, lat. (fistulosus) röhrig, röhricht, fistelartig.

**Fit**, engl. fertig (d. h. die Pferde sind zum Rennen fertig; Sportsausdruck).

**Fitter**, m. engl. Zubereiter, Gasrohrleger; **Fitting**, pl. engl. (von dem Adjekt. fitting, schicklich, passend, und dem davon abgeleiteten Substantiv fitting, die Zubereitung) Paß- oder Formstücke; Ausrüstung.

**Fiz**, m. engl. (urspr. normännisch, von dem fr. fils, latein. filius) der Sohn, bes. unehelicher Sohn, in Zusammenfügungen, wie Fiz-Clarence, Fiz-Ron, Fiz-William zc.

**Fizehooter**, m. engl. (spr. feidschuter) ein Fünfschöffer, fünfschüssiger Revolver.

**Five o'clock tea**, m. engl. (spr. faim-o'clock-iti), der Fünfuhrtee.

**fix**, I. (vom l. fixus, von figere, heften, befestigen) fest, beständig, feuerbeständig, unbeweglich; gewiß, bestimmt; daher: eine **fixe Idee**, eine das Gemüt und den Willen beherrschende bleibende Vorstellung, Zwangsvorstellung; **fixe Känfe**, feste, nicht rückgängig zu machende Käufe; **fixe Luft**, Kohlenäure od. kohlenfaures Gas, früher auch Luftsäure, Krebssäure genannt; **Fixstern**, ein Stand- od. Stehstern, Sonnenstern oder eine Sonne; **fixa sedes**, f. ein fester Sitz, bleibender Wohnort; **fixa vineta**, pl. Erb-, Niet- und Nagelfestes; **Fixum**, n. etwas Festes, insbes. für **fixum salarium**, die feste Besoldung, der stehende Gehalt, das gewisse, bestimmte Einkommen; **fixo prix**, fr. (spr. fix'prix), s. prix fixe; 2. **fix**, im gem. Leben hurtig, gelenkig (in dieser Bedeutung ein deutsches Wort, althochdtsch. fisis, fizes, geistesgewandt, verschlagen; dän. und schwed. fix); — **fixieren**, mlat. (von fix I) festhalten, befestigen, festsetzen, feststellen, bestimmen; festigen (Farben zc.); härten (Gewebe); festen Gehalt anweisen; sich häuslich niederlassen; heften, z. B. den Blick zc. auf etwas; jemand **fixieren**, ihn steif oder unverwandt ansehen; s. auch **figieren**; **fixage**, f. (spr. —ahsch) Auslaugbad, Festigungsbad (beim Phototypieren); das Befestigen; **Fi-**

**ration** od. **Fixierung**, f. die Festigung, Festsetzung, Bestimmung, Stetigung; Anweisung eines festen Gehaltes; **fixativ**, befestigend, festsetzend, bestimmend; das **Fixativ**, ein Befestigungsmittel; **Fixator**, n., eig. m., fr. (spr. fixatöör; v. fixe, fest, steif) ein Steifungsmittel, Bartwachs, Stangenpomade; **Fixbleiche**, f. chemische Bleiche; **fixen**, Börsensprache, auf das Herabgehen der Kurse wirken, um gewisse Wertpapiere, die man zu liefern hat, billig einkaufen zu können; **Fixer**, m. Börsenspr., einer, der auf das Herabgehen der Kurse spekuliert; überhaupt einer, der Zeitgeschäfte an der Börse macht; **Fixität**, f. die Bestimmtheit, das Feststehen, Unveränderlichkeit, Feuerbeständigkeit; **Fixierbad**, Laugbad, Festigungsbad (Phosphor); **Fixium**, m. der Vorsteckstamm (in der Kammergarnspinnerei, Acteur).

**Fixar**, m. (Deutsch der Volksspr.) ablautende Wiederholung des Wortes fix; 2. eine Täuschung, Gaukelei, scheinbare Zauberei der Tischenspieler.

**fixieren**, **Fixität**, **Fixum**, f. unter fix.

**Fjeld**, n., pl. **Fjelds**, dän. (= Feld, engl. field) Hochebenen, öde Bergflächen in Schweden und Norwegen.

**Fjerdingar**, n. Hohlmaß in Schweden =  $\frac{1}{8}$  Tunia (Tonne) = 18,32 l.

**Fjord**, m. dän. ein Meerbusen.

**Flabbe**, f. eine ehemalige holländische Silbermünze = 32 Pf.

**Flabellum**, n. l. (Verkl. von flabrum, das Blasen, Wehen des Windes) ein Fächer, Wedel; **flabellieren** (spät. flabelläre), fächeln, wedeln; **flabellation**, f. nl. das Lüften eines gebrochenen Gliedes.

**Flaccidieren**, l. (flaccescere) schlaff od. weik werden; **Flaccidenz**, f. nl. Schlafheit; **flaccoscentia pulmonum**, Heilk. Schlafheit oder Lähmung der Lungen; **flaccide** (l. flaccidus), schlaff, weik; **flaccidität**, f. nl. (fr. flaccidité) die Schlafheit, Weikheit; **Flaccus**, m. l. Name: das Schlappohr, z. B. Hraz.

**Flacherie**, f. fr. (spr. flaschri) eine Krankheit der Seidenraupe, die sogen. Krankfucht.

**Flacon**, n. fr. (spr. flabng; v. ml. flasco, it.iasco) ein Fläschchen, bes. Nachfläschchen.

**Flagellum** oder abgef. **Flagell**, n. l. (Verkl. v. flagrum, Peitsche) die Geißel; **flagellieren** (l. flagelläre), geißeln; **Flagellant** oder **Flagellator**, m., pl. — en, nl. Geißler, Geißelmonche oder Geißelbrüder im 13. u. 14. Jahrh., die sich für verpflichtet hielten, sich zuweilen zur Strafe ihrer Sünden öffentlich zu geißeln; **Flagellation**, f. die Geißelung; **Flagellaten**, d. i. Geißelschwärmer, eine Gattung der Urweien (Protisten), f. unter Am öbe.

**Flageolet**, n. fr. (spr. flasjolet; prov. flaujol, lat. gleich) Hautiolus, Verkl. vom ital. flauto, Flöte; vgl. flauto) die Vogelflöte, ein feines Pfeifchen, gem. Fläschenett; **Flageolettbl.** m. ein Bläser auf dem Flageolet; **Flageolettd.** od. **Flötentöne**, auf Saiteninstrumenten durch leises Berühren mit dem Finger hervorgebracht und um 2 Oktaven über ihre Stelle erhöht.

**flagitieren**, lat. (flagitare) heftig fordern, dringend mahnen; **Flagitation**, f. (flagitatio) die dringende Forderung, Mahnung; **Flagitator**, m. der dringende Forderer, Mahner.

**flagitium**, n., pl. — tia, lat. Nspr. eine Schandtat; **flagitiös** (l. flagitiosus), schändlich, lasterhaft.

**Flagornerie**, f. fr. die Drenbläserei, Fuchschwänzererei; **Flagorncur**, m. (spr. — nöhr) ein Fuchschwänzer, Drenbläser.

**flagrieren**, l. (flagrare) bremen, glühen, entbraunt sein; **flagrânt** (lat. flagrans), gleichsam brennend, heftig; deutlich ins Auge fallend, offenbar, frisch geschehend; **in flagrânti** (sc. delicto), fr. en flagrant delit, eig. bei brennender Tat; daher auf frischer Tat, da das Verbrechen soeben begangen wurde; **flagrânz**, f. (l. flagrantia) Hitze, Feuer, Inbrunst, Heftigkeit.

**Flaine**, f. fr. (spr. fläh'n, v. lat. velamen) Zwillich, Bettzwillich.

**Flambeau**, m. fr. (spr. flangböh; v. flambe, flammen, fladern) die Fadel, Wachsfadell, Kerze; auch ein hoher Leuchter.

**flambieren** (fr. flamber), fengen, absengen; **Flambage**, f. (spr. — äsch), das Abflammen, Abfengen.

**Flamberg**, m. (fr. flamberge, eig. die Seite schützend, von flanc, Seite, und dem deutschen berg en, decken) bes. Name des Schwertes von Renaud de Montauban, dann überh. ehem. ein breites Ritterschwert, ein Raufdegen; dichterisch jetzt für Schwert überhaupt.

**Flamboyanttitel**, m. fr. (sprich: flangboajäng, d. i. blitzend, funkelnd, von fr. flamboyer) Flammenschild, der spätgotische Baustil (von den flammenförmigen Mustern der steinernen Fensterverzierungen).

**Flamen**, m. (pl. Flamines) l. ein altröm. Priester einer bestimmten einzelnen Gottheit, z. B. **Flamen Dialis**, Priester des Jupiter; **F. Neptunialis**, Priester des Neptun u.

**Fläminger**, Flämländer, Bewohner Flanderns; **flämisch**, aus Flandern stammend u. diesem Lande eigen; uneig. trozig, mürrisch, grob.

**Flamingo** oder fr. **Flamant**, m. (spr. — mäng; vom l. flamma, wegen seiner roten Farbe) der Flammenreiher, auch Korkörre, m.

**Flamme**, **Flame** oder **Flammette**, m. fr. (eig. Flämmchen, v. flamma, die Flamme) ein Schröpschnepper, Aderlassschnepper, der besonders bei Pferden angewandt wird, auch das Laseisen genannt.

**Flammert** oder **Flömmert**, m. (v. engl. flummery, wallig, hymry) Kochf. der Mehlbrei, das Mehlmus, Reizgriesmus, überh. kalte Mehlspeise.

**flammieren**, l. (flammare, entflammen) Tischlerspr., eine Leiste, einen Rand mit flammenähnlichen Kerben versehen, flammen; **flammes** oder **flammirtes Garn**, geflammtes Garn.

**Flanet**, **Flanconnade**, f. unter Flante.

**Flanell**, m. (fr. fanelle, it. fanella, ml. fancha; v. altr. flaine, Bettüberzug, ein leichtes, leinwandartig gewebtes Wollzeug).

**flanieren**, neufr. (flaner) müßig umherflandern, behaglich gassend die Straßen durchziehen; **Flaneur**, m. (spr. — nöhr) wer geschäftslos gassend umherflandert: ein Herumflandender, Pfastertreter, gem. Bummier.

**Flante**, f. (fr. flanc, m., it. fianco, die Weiche, der weiche Teil unter den Rippen, wahrh. v. l. flaccus, weich, mit eingeschobenem n) die Seite; Kr. die Seitenfläche, Streichlinie eines Festungswerkes; das äußerste Ende des Heeresflügels, Flügel, Seite; **flantieren** (fr. flanquer), von der Seite her bestreichen oder decken, mit Seitenwerken versehen; einfaßen, säumen; **herumflantieren**, herumstreichen, säumen; **Flantierrohr**, Strahlrohr; **Flantierseil**, Triebseil, Zahnseil; **Flanqueur**, m. (spr. flantöör) ein Flantler, herumstreifender Reiter zur Beobachtung oder Beunruhigung des Feindes; Herumstreicher; **Flanget**,

n. fr. (spr. flangschés) ein Lendenstück; **Flanconade**, f. Facht, f. Seitenfuß, Seitenrieb.

**Flaschenett**, f. Flageolet.

**flac-race**, n. engl. (spr. flät-rêh) Flachrennen, Rennen ohne Hindernisse (im Gegenfaz zum hurd-race und zur steeple-chase).

**flattieren**, fr. (flatter, urpr. streicheln, d. i. glatt machen, v. angl. flat, flach, eben) schmeicheln, lieblos, falsche Hoffnungen machen; **flattierfeuern**, vorbeizen; **flatterie**, f. die Schmeichelei, Liebschöpfung; **flatteur**, m. (spr. flätidhr) der Schmeichler; **flattense**, f. (spr. flätidhse) die Schmeichlerin.

**flatus**, m., pl. **flatus**, l. (v. flare, blasen) Blähungen, Winde; daher auch **flatusen**, pl. Windbeutelstein, Gesunster; **flatusent**, n. blähend, leer, nichtig; **flatusenz**, f. die Blähsucht.

**flauto**, m. it. (von l. flatus, das Blasen) die Flöte; der Flötenzug bei der Orgel; **flaut dolce** (spr. —dolische), f. flüte douce; **f. italico** oder **flaut-bass**, ein Orgelregister; **f. piccolo**, it. die kleinste Querpfeife, Fiedelflöte; **f. traverso**, od. fr. **flüte traversière** (spr. trawerzhjäh), die Querpfeife, deutsche Flöte; **flautando**, it. Tonf. flötend, flötentartig; **flautino**, m. die Flageoletstimme der Geige; **flautone**, m. große Flöte, Flötensäß.

**flavescieren**, l. (flavescere, von flavus, goldgelb) goldgelb oder gelblich werden; **flavescient** (flavescens), ins Gelbe übergehend, gelblich.

**flabétt**, n. frz. (von flave, l. flavus, gelb) ein dünnes glattes franz. Wollenzeug.

**flavius**, m. u. **flavia**, f., auch **flavian** u. **flaviane**, Eigennamen (v. l. flavus, gelb, blond) der, die Blonde.

**flébile**, it. (l. flebilis, von flere, weinen) Tonf. kläglich, weinerlich, flehend.

**fléche** oder **fléche**, f. fr. (von niederl. flits, Wurfspieß, das wir in dem deutschen Flitzbogen haben) eig. der Pfeil; Krk. die Pfeilschanze, ein kleines, pfeilförmiges Außenwerk.

**fléech hosiery**, engl. (spr. fléchi höhscherih), wollene Strumpfwaren, die inwendig flockig sind.

**fléctieren**, l. (flectere) biegen oder beugen; bes. Sprachl. ein Wort biegen, verändern, abwandeln;

**fléctamus genua**, beugen wir die Knie; **fléctere si nequô Superôs**, **Acheronta movêdo**, „Wenn ich den Himmel (die oberen Götter) nicht erweichen kann, so will ich die Hölle (den Acheron) in Aufruhr setzen“; sprw. Vergil Aen. 7, 812; **flécton** od. **fléctür**, f. (l. flexio, flexura) die Biegung, Beugung, Krümmung; **fléctur** bezeichnet namentlich in der Geologie die Krümmungen der Gesteinsschichten.

**flécton** bezeichnet besonders in der Sprachl. die Wortbiegung od. Abwandlung; **fléxibel** (l. flexibilis), biegsam, geschmeidig, lenksam; Sprachl. biegsam od. abwandlungsfähig; **fléxibilität**, f. die Biegsamkeit, Fügsamkeit; **flégor**, m. n. ein Beugmaßel; **flégometer**, Biegußmesser.

**flentes**, pl. l. (von flere, weinen) die Weinenden, die l. der 4 Klassen von Bischöfen in der alten Kirche; davon abgel. die l. Bisitation vor der Kirchentür, wo die Bischöfen die Vorübergehenden um Fürbitte ansprechen.

**fléssibile**, it. biegsam, geschmeidig.

**flétrieren**, fr. (flétrir, alfr. flastrir, eig. welf machen, von flastre, welf, farblos) brandmarken; beschimpfen, entehren; **flétriert**, gebrandmarkt, entehrt.

**flétt**, m. alte dänische Silbermünze = 2,80 Mk.

**fléttich**, m. ein Mischtrank (aus Wein, Wasser und Zitronen).

**fléuret**, n. fr. (spr. flörét; v. fleur, Blume, wegen des blumenähnlichen Knöpfchens am Ende) ein Fachtbogen; auch Fiedelbode oder Florettseide.

**fléuretten**, pl. fr. (fléurettes, spr. flör—, eig. Blümchen) Schmeichelein, süße Worte; oft wiederholte Lieblingsgedanken eines Komponisten; **fléurist**, m. (spr. flörist), auch **florist**, ein Blumenfreund, Blumenkeller, Blumengärtner, Blumenhändler; Blumenmaler; **fléuron**, m. (spr. flöröng) Blumenwerk, Blumenschmud.

**fléuriert**, gebumt.

**fléuric**, f. niederd. (holl. fluit, fluitschip) ehem. eine Art in Hamburg und Holland gebräuchlicher flacher dreimaßiger Handelsfahrzeuge = Flüte.

**fléuriger**, **fléxion**, **flécur**, f. = flétrieren.

**fléyer**, m. (v. engl. flier, spr. fléiör, eig. Flieher, dann Schwingrad) Vorrichtung an Spinnmaschinen zum Aufwickeln des Fadens auf die Spulen, Flügelspindel, Worspinnmaschine; Flieger, Rennpferde von schneller Gangart.

**fléuriger**, m. ein Verein frz. u. engl. Seeräuber und Freibeuter, welche im 17. Jahrh. die Spanier in den westindischen Gewässern beunruhigten (so genannt vom engl. flyboat, holl. vlieboot, niederd. Flieboot, d. i. Gilboot, weil sie bei ihren Seeräubereien in solchen Booten fuhren; n. a. aus dem engl. freebooter, Freibeuter); sie sind aus den Büßeljägern auf St. Domingo, den Boucaniers (f. d.), hervorgegangen und benannten sich selbst mit dem Namen: frères de la côte (d. i. Küstenbrüder); jetzt Bezeichnung für politische Aufrührer od. Abenteurer.

**fléyer**, m. engl. der Flieger (f. Flieher).

**fléite**, f. (landsch. auch Fléte; mhdch. fliedeme, ml. fleotómum, gr. phlebotómion, v. gr. phleps, Gen. phlebós, Blutader, und téminein, schneiden) ein Aderlaßeißen, bes. bei Tieren.

**fléint**, m. engl. Feuerstein, Kiesel, oberd. **fléins**, m. (angels. flint, schwed. flinta, dän. flint, Stein, Feuerstein, verw. mit gr. plinthos, Ziegel); daher

**fléinte**, f. ein Feuergewehr mit Schloß u. Feuerstein; **fléintglas**, eine früher nur in England gefertigte, aus Kieselsäure, Kali und Bleioxyd bestehende sehr helle und dichte Glasart, die zu Vergrößerungs- und Ferngläsern gebraucht wird und in Verbindung mit Crown glass, ganz farblose Wiber darstellt.

**fléip**, m. (spr. flíp) ein engl. Getränk aus Bier, Branntwein und Zucker, bes. für Matrosen; Eierpunsch, Warmbier.

**fléip-flap**, auch **fléit-flac**, n. Zirk. ein Überschlagen des Körpers, wobei Hände und Füße abwechselnd den Boden berühren.

**fléirt**, m. engl. (spr. flóhrt) Liebesel, Kurmachelei; **fléirten** (spr. flóhrtén), liebeln, kokettieren, den Hof machen.

**flómmeri**, f. Flammeri.

**flón-flón**, n. fr. (spr. flóng—) Geleier.

**flór**, **flóra**, **flóreal** &c., f. unter flós.

**flóren**, ml. (flórenus, vom l. flós, Blume), oberd. **flórin**, fr. (spr. flóräng) m. ein Gulden, Blumen- oder Liliengulden (weil die ersten zu Florenz geprägten Gulden mit einer Lilie, dem Wappen der Stadt, bezeichnet waren).

**flórence**, m. fr. (spr. flóräng) florentiner Taft, jarcker Futtertaft; **flórentina**, f. die berühmte Handbuchschrift aus Amalthe, dann zu Rom; **flórentinisch**, f. (spr.—rangühn) florentiner Maß; **flórentinische Schule**, die berühmten Maler und Bildhauer der Stadt Florenz (l. Florentia) vom

13. Jahrh. an, da sich die ersten Künstler aus Griechenland in Florenz niederließen; **Florentiner Flasche**, eine Flasche, in der ein gewundenes Rohr vom Boden emporsteigt, sie dient dazu, beim Destillieren von Olen das Wasser abzubeugen; **Florentinerlack**, ein lebhaft roter Lack (Malerfarbe), auch Karminlack genannt; **Florentineröl**, Olivenöl (Livorno); **Florentiner Schwertel**, Weichmurrel.

**Fös**, m. (pl. föres) l. Blüte, Blume; **Fios africanus**, m. die Samtblume, Totenblume; **Flöres**, pl. Blumen, Blüten; uneig. verschiedene Stoffe in fein zerteiltem, lockerem Zustande (als Sublimat); **flores antimonii**, Spieglanzblumen; **f. sparsi**, zerstreute, zusammengetragene Blumen, Blumenlese; in **flore** und in **floribus**, in Blüten oder in der Blüte, im Blütenstande, im Wohlleben; — **Flor**, m. l. die Blüte, die Blütezeit, Blumenmenge; Wohlstand, guter Geschäftserfolg; 2. ein leichtes dünngewebtes Zeug von Seide, Wieselgarn oder Wolle (so genannt, weil es urspr. aus Flor oder Florettseide gemacht wurde, oder gebümt war); **Flora**, f. l. die Blumengöttin; auch Blumenflur, ein Verzeichnis der in einem Lande oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen; Sternk. ein Asteroid, 1847 durch Hind entdeckt; **Floral**, m. fr. in ehemal. republikanischen Frankreich der Blütenmonat, vom 20. April bis zum 19. Mai; **Floralien**, pl. l. das Blütenfest bei den alten Römern; **Florentin**, m. u. **Florentine**, f. nl. Namen: der und die Blühende; **Floraszénz**, f. nl. die Blüte, Blütenart, Blütenverbindung; der Blütenstand; **Florét**, n. (ml. florétum) das obere, grobe Gespinnst des Seidenwurms; der Abfall v. guter Seide; auch Stüchregen, s. **Fluret**; **Florétseide**, f., auch **Fluret**, m. fr. (spr. flöreh) Flockseide, Watt- oder Werfseide, Abfallseide; **Florétseidenband**, Flockseidenband; **Florétseidengarn**, Spinnseide (zum Unterschied von der silirten Seide, der Hapfelseide); **Floréts**, pl. glänzende, mit Zeichnungen versehene englische Stoffe; **Floréttas**, pl. französische Leinwand; englische Drognetts, s. d.; **Floréte**, f. alte französische Silbermünze, in der Größe eines Zweigroschenstücks; **Florian**, m. und **Floriane**, f. Heiligennamen: der und die Blühende; **florid**, l. (floridus) blumig, blumenreich, blühend; **floridität**, f. nl. der Blumenreichtum; der blühende Zustand; **florideen**, pl. Doris- oder Nototange, eine Algengattung, meist rot gefärbt; **florifer**, l. blütentragend; **florisgarn**, n. eine Blumen- oder Blütenlese, Sammlung schöner Stellen oder Lesestücke; **florimanie**, f. l.-gr. die Blumenlust; **florieren**, l. (florere) blühen; in Wohlstand sein, gedeihen, in Aufnahme kommen; **florissant**, fr. blühend; **florist**, m. nl. ein Blumenfreund, Blumengärtner, Blumenmaler; **floristik**, f. Blumenkunde; **flöstel**, f., r. m. (l. flosculus, Verkl. v. flos) Redet. Redehulne, Phrase, überflüssige, nichtsagende Redensart; **flösteln** od. **flöstulieren**, nl. blümeln, in Blumen reden; **flöstularia**, pl. nl. Naturk. Blumenrädchen, Blumenfischchen; **flöstulös**, blümelnd.

**flöstl**, m. dtsh. mit fremder Endung, ein Flötenpieler.

**flotte**, f. (holl. vloot, schwed. u. it. flotta, fr. flotte) ein Schiffsheer, eine Anzahl zusammengehöriger Schiffe, bes. Kriegsschiffe; **flöttike**, f. fr. (spr. flöttik) eine kleine Flotte, ein kleines Geschwader; **flöttieren** (fr. flotter), schwimmen, schwanken, wogen, schweben; **flöttierende Bevölkerung**, Be-

völkerung, die hin und her wandert, ohne einen ständigen Aufenthalt zu haben; **flöttant**, fr. (spr. flöttäng), schwebend, vielumlaufend; **flöttierende Schuld** (fr. dette flottante), schwebende Schuld; **flöttflöttigen**, freitiegen (nämlich beim Weben der Mutterseiden).

**flou**, fr. (spr. fluh; vom deutsch. flau, verw. mit lau, holl. flauw) in der Malerei: weich, sanft, matt.

**flouche**, s. fluse.

**fluat**, s. unter fluor.

**fluid** oder **fluide**, l. (fluidus, von fluere, fließen) flüssig, fließend; uneig. ungezwungen; **fluidum**, n. l. (pl. fluida), eine Flüssigkeit, ein flüssiger Körper; auch der angenehme Strom unwägbarer Stoffe, z. B. des Magnetismus; **fluide impérial**, fr. (spr. — ängpehriah) Kaiserwasser, ein Haarfärbemittel; **fluid meat** (spr. fluid-miht), d. i. flüssiges Fleisch, eine Art Fleisch-Bepton (s. d.), das aus magerem Fleisch hergestellt wird und für solche, die an Schwäche des Magens leiden, ein gutes Nahrungsmittel bildet; **elektrisches fluidum**, elektrische Flüssigkeit, Strömung; **fluidität**, f. nl. Flüssigmachung; **fluidität**, f. nl. die Flüssigkeit; Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit einer Rede; **flumen dicendi**, n. l. der Redefluß; **fluminel**, m. nl. verfälschter Saflor.

**fluktieren**, l. (fluctuare, von fluctus, Strömung) schwanken, unflüssig sein, wanken, wogen; **fluktuation**, f. (fluctuatio) das Wanken, Wogen, eingeschlossener Flüssigkeiten und Säfte; Schwanken der Preise, in Entschlüssen, die Unbeständigkeit; **fluktös**, wellenförmig, wogend.

**flunder**, **flünder**, m. (schwed. flundra, dän. flynder, engl. flounder) nieder. eine Art Butte oder Scholle, Halbfisch in der Nord- u. Ostsee.

**flunky**, m. engl. (spr. flönti) der Bediente; **flunkokratie**, f. engl.-gr. Bedientenherrschaft; **flunkozismus**, m. engl. die dem englischen Volkscharakter eigene leidenschaftliche, aber nicht lange anhaltende Begeisterung für einen Plan, Gedanken, einen Menschen usw. (die Bezeichnung stammt von Richard Cobden).

**fluor**, n., auch **fluorine**, f. l. (v. fluere, fließen) eig. das Fliesen, ein nichtmetallischer, zu den Salzbildnern gerechneter Grundstoff, der in Verbindung mit Wasserstoff die **fluorwasserstoffsäure** oder Flußsäure mit Kalzium das **fluoralkalium** oder den Flußspat bildet; **fluoreszenz**, f. eine farbige Zerlegung des Lichtes in gewissen durchsichtigen Körpern, z. B. Flußspat; das Selbstleuchten (z. B. des Fluorflußspates, der während der Beleuchtung selbstleuchtend wird); **fluoreszieren**, diese Eigenschaft zeigen; **fluoride** u. **fluorüre**, pl. Fluorverbindungen; bei Fluormetalle, und zwar ersterer den Dryden, letztere den Drydulen entsprechend; **fluat**, pl. flußsaure Salze.

**fluse**, f. arab. od. **flouche**, fr. (v. arab. fuläs, pl. v. fels, kleine Münze) eine kleine Rechnungsmünze in Bassora u. Marokko, weniger als ein Pfennig.

**flüte**, f. fr. l. (v. fließen, nieder. fluten; vgl. flaute) ein dreimaliges Fahrzeug, Lastschiff; 2. i. v. v.

**flöte**, z. B. **flöte à bec**, eine Schnabelflöte, Stodpfeife; **f. d'amour** (spr. — damür), die Liebeshlöte; **f. douce** (spr. — duß), oder it. **flauto dolce**, eine kleine Flöte; **flöte traversière**, f. flauto traverso.

**fluvial**, l. (fluvialis, v. fluvius, Fluß) den Fluß betreffend, dazu gehörig, in Flüssen oder im Wasser wachsend, von Pflanzen; **fluvion**, f. (l. fluxio) die

Strömung, das Fließen; höhere Größenl. f. v. w. Differential (Newton nannte Fluxionen, was Leibniz durch Differentiale bezeichnete); **fluxio frigida**, eig. kalter Fluß, Schlagfluß; **Fluxionär**, m. nl. (fr. fluxionnaire) ein zu Klüssen Geneigter; **Fluzus**, m. l. der Fluß, das Fließen; **Fluviograph**, m. Wasserstandsmesser; **Fluviomarin**, Fluß- u. Meerwasser gemischt, Brackwasser; brackig; **magnetischer Fluß**, m. Kraftstrom, magnetischer Stromkreis, die Gesamtzahl aller Kraftlinien in einem magnetischen Felde.

**Fluz**, m. eine marokkanische Scheidemünze =  $\frac{1}{2}$  Pfg. (s. Flufe).

**Fluboot**, n. engl. (spr. fleiboot) Eilboot, kleine Yacht.

**Fluer**, m. engl. (spr. Fleier) d. h. Flieger, ein außerordentlich rasches Rennpferd, = Fleher, und flier, f. d.

**Fo**, m. der göttlich verehrte Stifter der Volksreligion in China und Japan; ind. Buddha.

**foB**, engl. (Abkürzung aus free on board, d. i. frei an Bord) frei an Bord des Schiffes zu bringen (bei Warensendungen).

**Focke**, f. od. das **Focksegel**, niederd. (mitteld. vocken, wehen) das Vordersegel (das untere Segel am Vordermast großer Schiffe); **Fockmast**, **Fockenmast**, m. der Vormast, Vordermast.

**focoso**, f. fuocoso.

**Fodder**, engl. ein Gewicht für Blei in England, ungef. = 990 kg.

**föderal**, nl. (v. l. foedus, Bund, Bündnis) bundesmäßig, den Bund betreffend; **Föderal-Methode**, od. **Föderal-Theologie**, f. bei den niederländischen Reformierten die Behandlung der Theologie nach den zwei Bündnissen (der Werke u. der Gnade), die Gott mit den Menschen gemacht habe; **Föderalismus**, m. (fr. fédéralisme) ein Bündnisystem, System der freien Verbündung zusammengehöriger und verbundener Staaten oder Volksstämme, entgeg. dem Zentralismus; die Verbindungssucht; **Föderalist**, m. ein Anhänger jenes Systems, Feindlicher; **föderalisieren** (fr. fédéraliser), verbünden, in einen Bund vereinigen; eine Bundesstaatsverfassung annehmen; **föderieren** (spätl. foederäre), verbünden; **Föderation**, f. nl. die Verbindung, der Bund; **Föderationsfest**, ein Bundesfest; **föderativ**, bundesmäßig, verbündet; **Föderativstaat**, Bundesstaat; **Föderativsystem**, n. Bundesverfassung, Staatenbund; **Föderierte**, pl. Verbündete, Bundesstaatliche, verschied. Konföderierte, f. d.

**foeniculum**, n. l. (auch feniculum; eig. Verkl. von foenum, Heu) der Fenchel, ein bekanntes Doldengewächs.

**Fogasch**, m. ein beliebter Fisch in Wien, im Plattensee gefangen.

**Foglietto**, m. it. (spr. foljéto, Verkl. von foglio) Papierblatt oder Bogen) Tonf. die erste Violinstimme, worin die Soli der anderen Stimmen eingetragen stehen; **Foglietta**, f. (Verkl. von foglia, Baumblatt) eine **Fogliette** (Wein), ein Schoppen, ehem. Flüssigkeitsmaß in Rom und Bologna, von 0,33 bis 0,51 l Inhalt.

**Fohi**, m. ein chinesischer Heros, angeblich von 3468 v. Chr. bis 2952 v. Chr., der als Erfinder der Wissenschaften und Künste und als der erste Gesetzgeber gilt.

**Föhn**, m., **Föhnwind**, oberd. u. Schweiz. (v. l. favonius) ein heftiger, schwüler Südwind an den nordöstl. Abhängen der Schweizer Alpen.

**Fohlage** u. **Fohlaffe**, f. Faibl.—

**Foie**, m. fr. (spr. föä) die Leber.

**Foire**, f. fr. (spr. föähr; l. feria), (Jahr-) Markt, Messe.

**Foismus**, m. f. v. w. Buddhatismus (f. d.) in China.

**Folara**, m. türk.-arab. (v. arab. fakara, denken) in Oberägypten ein Gelehrter, d. i. der den Koran lesen und Zauberschrift schreiben kann.

**Folos**, m. ungar. (spr. —och) ein Weiskammer.

**Föful**, m. schwed. ein Gletscher in den skandinavischen Hochgebirgen.

**föfundieren**, l. (foecundäre, od. secundäre, v. fecundus, fruchtbar) befruchten, fruchtbar machen; **Föfundation**, f. die Befruchtung; **Föfundität**, f. die Fruchtbarkeit.

**Fokus**, m. l. (eig. der Herd) der Brennpunkt, Brennraum, bei Brenngläsern u. Brennspiegeln; Sammelpunkt, Herd; **föfok**, nl. (fr. focal) was sich auf den Brennpunkt bezieht, z. B. **Föfok-Distanz**, **Föfok-Länge**, die Brennweite, der Abstand des Brennpunktes vom Brenngläse; **föfok-Beleuchtung**, Scheinwerfer-Beleuchtung; **Föfokstrahl**, Brennstrahl; **Föfometer**, Brennweitenmesser; **Föfokdifferenz**, Brennweitenabweichung.

**folâtre**, fr. (spr. —lätr, v. fol) mutwillig, leichtsinnig, schäfernd; **Fölatrerie**, f. Mutwillen, Schäfererei.

**Folgepole**, pl. m. gleichnamige doppelte Pole, die man erhält, wenn man zwei Hufeisenmagnete mit den gleichnamigen Polen einander gegenüberstellt.

**Föliant**, **Fölie**, f. unter Fölium.

**Fölichon**, m. fr. (spr. föhlichön) ein Spielnärchen, Schächer.

**Fölie**, f. fr. (spr. föhli; v. fol, fou, Narr, Tor; kelt. Ursprungs) die Torheit, Narrheit, der Wahnsinn; Luthaus; **fölie d'Espagne** (spr. —despänj) eig. spanische Torheit, ein bald schneller, bald langsame Tanz; **Fölie Bergère**, f. frz. (spr. föhli bergère, f. Schäferin, Liebhaberin, Schäferstube) Name eines Vergnügens; **folak** in Paris (eigentl. das Haus der schönen Schäferinnen).

**Fölium**, n. l. ein Blatt, z. B. in kaufmännischen Rechnungsbüchern, pl. **Fölia**; **folium Cartesii**, Rechenk. eig. das Blatt des Cartesius, eine von diesem Philosophen erfindene curven Linie; **Föliant**, m. ein Buch in Fölio, d. i. in Blattgröße, in halber Vogengröße od. Bogenform; scherz. ein Narr in Fölio, d. i. ein großer Narr; **folio**, auf dem und dem Blatte eines Buches; **folio meo**, auf meinem Blatte, d. h. auf dem Blatte meiner Ausgabe; **f. recto**, auf der ersten oder vorderen Blattseite; **f. verso**, auf der andern Blattseite, Rehrseite; **Föliation**, f. nl. die Blattentwicklung, das Aus schlagen der Bäume im Frühling; **folieren**, 1. die Blätter eines Buches beziffern, versch. paginieren; 2. Spiegelglas mit Fölie, Stanniol (f. d.) belegen; **foliös**, l. (foliosus) blätterig, blattreich; **Fölie**, f. nl. (folia) das Glanzblatt, Unterblatt od. Unterblättchen, die Unterlage unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen; davon föhlich ein Vergleichsgegenstand von geringerem Werte, der dazu dient, einen andern mehr hervorzuheben.

**Föllcthing**, m. dän. Volksammer, Reichstag.

**Fölllore**, f. engl. (zuerst 1846 von William L. Loms gebraucht) die Volkskunde; **Fölllorist**, m. der Volksforscher.

**Föllt**, m. (ml. follis, mittelgv. föllis u. fölla) eine alte türk. Münze, ungefahr 6 Wt.

**Föllia**, f. it. u. span. Torheit (vgl. Föllt); Tonf. munteres spanisches Musikstück mit Variationen.

**follicis**, m. l. der Beutel, die Taiche; **in folle**, in Bauch und Bogen, eig. im Sade, d. i. unbesehen, ungezählt oder ungewogen, z. B. etwas kaufen **Follicel**, m. (l. folliculus, Verkl. v. follicis, kleiner Schlauch oder Windball) Anat. ein Verhältnis oder Beutelchen, wie die Gallenblase, Balgkapsel, ein Drüsenbalg; der Samenbalg u.; **Folliculaire**, od. **Follikulär**, m. fr. (spr. — kulähr; ein Windmacher; Ausschneider) ein gallfüchtiger Journalist, schlechter Schriftsteller; **follikulär**, auf die Drüsenbläschen, Balgkapseln usw. bezüglich.

**Foment**, n. l. (fomentum, v. fovere, wärmen) ein warmer Umschlag, Wärmittel, Linderungsmittel; **fomento**, span. Erwärmung, Unterstützung; **ministerio del fomento**, das Ministerium des Innern, vgl. delegados del fomento unter delegieren; **fomentieren** (fomentare), bähnen, durch warme Umschläge stärken; **Fomentation**, f. die Bähung; **fomentativ**, nl. bähend, Bähung bewirkend.

**fonce**, fr. (spr. fongché; v. fond, Grund) dunkel, z. B. dunkelrot, dunkelblau u.

**Fonciermaschine**, f. fr.-d. (spr. fonghier — Grundiermaschine (bei der Wapppapierfabrikation).

**Fonctionnaire**, m. (spr. fonghjonnähr; v. fonction = Funktion, f. d.) ein Beamter, Amtsverwalter.

**Fond**, m. fr. (spr. fong; v. l. fundus, Grund und Boden) der Grund, die Grundlage, z. B. **au fond** (spr. oh —), im Grunde; auch der Hintergrund einer Bühne; der Hinterfuß in einer Kutsche; **au fond du coeur** (spr. dü löhr) aus Herzensgrunde; **fond d'or**, fr. (spr. fongdöhr) Goldgrund, ein Brokat, f. d.; **Fonds**, m. (spr. fong) ein Geldvorrat, Bestand, eine zu Grunde liegende Geldsumme, Grundvermögen, vgl. Fund; **Fonds**, pl. Geldmittel, Geldvorräte zu einem Unternehmen; in England die Staatseinnahmen zur Zahlung der Zinsen von Staatsanleihen und Tilgung des Kapitals; **à fonds perdu** (spr. — perbü) mit Verzicht auf das Kapital (bei Leibrenten); unverzinslich und nicht rückzahlbar; als verlorne Summe, verlornen Beitrag; auf Nimmerwiedersehen; **Fondsbörse**, Wertpapierbörse; **fondieren**, f. fundieren unter Fundus; **Reservefonds**, Rücklage; **Garantiefonds**, Sicherheitssumme, Haft- od. Bürgschaftsumme.

**Fonda**, f. span. (v. l. funda, Geldbeutel, ml. Versammlungsort der Kaufleute, wo ihr gemeinschaftlicher Geldschatz niedergelegt war, Börse) ein Gasthof ersten Ranges.

**Fondäco**, m. it. (arab. fondak, fondok, u. dies aus dem gr. pandokeion, Gasthaus) Kaufhaus, Warenhaus, gemeinschaftliche Warenniederlage fremder Kaufleute.

**fondamento**, m. it. (= l. fundamentum) Tont. der Grundbaß, die Grundstimme.

**Fondant**, m. fr. (spr. fongdäng, v. fr. fondant, im Munde zergehend, saftig, v. fondre, schmelzen, zergehen lassen), pl. **Fondants**, gefülltes Zuder-**fond d'or**, f. unter Fond. (werf; Glasfluß).

**Fonderie**, f. fr. (spr. fongb —; v. l. fundere, schmelzen) eine Gießerei, Schmelzhütte; **Fondeur**, m. (spr. fongdöhr) ein Gießer, Schmelzer.

**Fonds**, f. unter Fond.

**Fondue**, f. fr. (spr. fongdü; v. fondre, schmelzen, zergehen lassen) Koch. Rührei mit Käse.

**Fondul**, m. türk. (v. pers.-arab. funduk, Hafelnuß) eine türk. Goldmünze, etwa = 10,5 Mk.

**Fonérateur**, f. v. w. Generator.

**Fontäne**, f. fr. (spr. fongtäne; v. l. aqua fontana,

Quellwasser) der Brunnen, Springbrunnen; **Fontaine lumineuse** (spr. lümitnöhs), Licht- od. Wunderbrunnen; **Fontanelle**, f. od. **Fontanell**, n. nl. (fontanella, l. fontanella, Quellsen, Brunnchen, Verkl. von fontana) Heilk. ein künstliches Geschwür zur Ableitung schädlicher Säfte; der Schlagbrunnen, die nur durch weiche Korpel ausgefüllte Öffnung der Hirnhäute bei neugeborenen Kindern, wo sich die Knochen noch nicht vereinigt haben.

**Fontange**, f. fr. (spr. fongtängsch) eine Bandtschleife auf dem Kopfscheitel der Frauenzimmer, eine Art Haubenschleife (so benannt nach der Herzogin von Fontanges, welche um 1679 zuerst diesen Kopfschmuck am französischen Hofe trug).

**Fontinalien**, pl. l. (Fontinalia, von fons, Gen. fontis, Quelle) das Quellen- od. Brunnenfest, Fest zu Ehren der Quellnympfen im alten Rom, am 13. Oktober gefeiert.

**Fontur**, f. die Auseinanderfolge der Wirknadeln, Nadelreihe (beim Wirkstuhl).

**fool caps**, pl. engl. (spr. fuhl käps) eig. Narrenkappen, eine Art engl. Schreibpapiers.

**foolen oder fuhlen** (von engl. to fool, spr. fuhl, zum besten haben) jemand anführen.

**foot**, engl. (spr. füt), pl. feet (spr. fiht), der englische Fuß =  $\frac{1}{3}$  Yard = 12 Inches (Zoll) = 0,305 m.

**Football**, m. engl. (spr. fut —), Fußball.

**Fop**, m. engl. (vgl. das deutsche foppen, zum Narren haben) ein Narr, Geck, Zieraffe, Laffe.

**Foramen**, n. l. (foräre, bohren) eine Öffnung, ein Loch, pl. **Foramina**; **foraminieren**, durchlöchern;

**foraminös**, (spätl. foraminösus) durchlöchert;

**foraminulös**, mit sichtbaren Poren versehen.

**Force**, f. fr. (spr. forß; v. fort, l. fortis) die Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; der Zwang; ein Gefängnis, in Paris; **Force-Karte**, eine Karte, die man nur durch Trümpe stechen kann; **force majeure** (spr. mäsöhr) od. **vis major**, l. eig. größerer od. höhere Gewalt, im Handelswesen f. v. w. Hindernisse, welche man nicht überwinden kann; **à toute force** (spr. a tu' —), mit aller Kraft, mit Gewalt, durchaus; **par force** od. **parforce**, mit Gewalt, gewaltsam; daher **Parforcejagd**, eine große Heßjagd, Gewaltjagd; **forcieren** (fr. forceer), zwingen, treiben, nötigen; erzwingen, überwältigen, überreiben, mit Gewalt nehmen; erbrechen, sprengen; erstürmen; ein forcierter Marsch, ein übertriebener Marsch, ein Eilmarsch, Doppelschritt; **forcieren** im Whist, seinem Gegner eine Farbe anspielen, die er nicht hat, und ihn daher nötigen, mit Trümpe zu stechen; **Force par tout**, f. Kaszko.

**Forceps**, m. u. f. l. Heilk. die geburtsstillsche Zange.

**Förde**, f. niederd., dän.-norweg. (altnord. fjördr, dän.-norweg. fjord), langgestreckter Meerbusen.

**Fordro**, m. altd. Rspr. der Vordermann im Geschäft oder Handel, Gewährsmann.

**Foreign office**, n. engl. (sprich: fören öffiß) das Fremdenamt in London, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

**forénsis**, e, l. l. (v. forum, f. d.) gerichtlich; daher **medicina forensis**, f. unter Medicus; 2. **forensis**, m., pl. **forenses**, ml. (v. l. foris, draußen, auswärts) Rspr. ein Auswärtiger, ein Fremder, bes. der im Zurlande Grundstücke besitzt; ein Nichteingeparter; auch Kaufleute, die sich in einem fremden Staate aufhalten.

**Forestagium**, n. ml. (v. ml. forésta, fr. forêt, Forst, v. l. foris, draußen, der offen außerhalb der Umzäunung liegende Wald) die Forstbenutzung, oder die dafür bedingene Zahlung.

**Forestiere**, auch **Forastiere**, m. ital. ein Fremder, Ausländer.

**Forfait**, n. fr. (spr. forfâh; ml. forefactum, v. foris facere, gleichs. draußen, d. i. außerhalb des Rechts handeln) Ubelthat, Frevel, Verbrechen; **à forfait** (spr. —fâh), Kauf od. Verkauf v. Waren in Wausch und Bogen, im ganzen; gegen einen gewissen Lohn, nicht stückweise (bezahlt werden); **Forfauntere**, f. fr. (spr. forfangt'rih; v. altital. forfante, teste furfante, Partiz. v. forfare, ml. foris facere, sich vergehen) bed. im Franz. die Prählererei, Ausschneiderei; im Ital. (**Furfanterie**) Schurkerei.

**foris positi**, pl. lat. die draußen Sitzenden, in der alten Kirche die in den Bann getanen Leute.

**Forke**, f. = Furca, f. d.

**Forlâne**, f. it. ein lustiger Bauernanzug in Venedig.

**Forlo**, m. (eine) ägypt. Kupfermünze =  $\frac{1}{2}$  Pf.

**Form**, f. l. (forma) die Gestalt, äußerliche Bildung od. Einrichtung, Art und Weise; das Vorbild, Muster, der Leisten, f. Modell; **pro forma**, lat., u. **pour la forme**, fr. (spr. pur la forma) zum Schein, Wohlstands halber; **in optima forma**, lat. in bester Form u. Ordnung, in aller Form; **in forma consueta**, in gewohnter od. verkömmlicher Form; **sub utraque forma**, unter beiderlei Gestalt, Brot und Wein im Abendmahl (s. Utraquisten); **Formez**, Erz, welches über die Hälfte Silber enthält; **formäbel**, lat. (formabilis) bildungsfähig, bildsam; **Formabilität**, f. Bildsamkeit; **formäl** (l. formälis) od. **formell** (fr. formel), die Gestalt od. äußerliche Beschaffenheit einer Sache betreffend, entg. materiell; als Adv. **formaliter**, förmlich, der Form od. Gestalt nach, im Gegenfatz von materialiter, sachlich, dem Inhalte od. der Sache nach; **formell** u. als Adv. **formellement**, fr. (spr. formell'mäng) förmlich, ausdrücklich; **Formäle**, n. nl. die Form, Gestalt, Bestimmung, entg. dem Materiale, Stoff oder Inhalt eines Dinges zc.; **Formalien** od. **Formalitäten**, pl. die Förmlichkeiten, das Formwerc, Ublide, die rechtliche Art u. Weise; **formalisieren**, die äußerlichen Umstände genau beobachten; **sich formalisieren** (fr. se formaliser), sein Bekremden od. Mißfallen über etwas äußern, etwas übel aufnehmen; **Formalismus**, m. Formenwesen, Berücksichtigung der äußerlichen Gestalt und Beschaffenheit ohne Eindringen in den Inhalt und Geist, z. B. in einer Wissenschaft; **Formalkst**, m. wer sich ausschließlich an die Form, das Äußerliche hält; auch ein Komplimentenmacher; **Formarius**, m., **Formaria**, f. in Klöstern der Mönch, die Nonne, welche ihres strengen Wandels wegen den Abt zum Muster aufgestellt und zu Aufsehern über sie gesetzt werden; **Formät**, n. die Form-, Blatt- od. Buchgröße, die Größe od. Länge und Breite eines Buchs; **Formatbuch**, Buchdr. ein Buch, welches die Zeichnungen u. Behandlungsart aller vorkommenden Formate enthält; **Formatschlagen**, Buchb. ein Buch zum letzten Male schlagen, wenn die Bogen gefalzt sind; **formieren** (l. formäre, fr. former), formen, bilden, gestalten, entwerfen; Kstpr. buchen, in die Handlungsbücher gehörig eintragen; von Soldaten; sich in Reih' u. Glied stellen, sich sammeln; **Formierung** oder **Formation**, f. (l. formatio) die Bildung, Gestaltung; Art, Aufstellung des Heeres, Heerbildung; **Formation**, in der Gebirgskunde: eine Reihenfolge von Gesteinsmassen, die nach ihrer Schichtenfolge, ihren Versteinerungen zc. als die Glieder eines in demselben Zeitraume gebildeten Ganzen betrachtet werden; **formatifizieren**, in eine be-

stimmte Form und Größe bringen, z. B. Steine mit dem Hammer; **Formatstück**, Handstück (Stein- unde); **Formel**, f. lat. **formula**, die Redensart, Wendung, Vorschrift; der Ausdruck; Größenl. der allgemeine Ausdruck, die durch Berechnung gefundene allgemeine Regel; **formula concordiae**, f. Konkordien-Formel; **f. magisträlis** oder **extemporanea**, das vom Arzte verschriebene Rezept; **f. officinälis** oder **dispensatorialis**, das schon in der Apotheke zusammengesetzte Rezept; **Formular**, n. (mlat. formulare, fr. formulaire, it. formolario) das Formelbuch, die wörtliche Vorschrift od. vorge schriebene Weise, Vorordr, Muster; **Formelbücher** des Mittelalters, Sammlungen von Formeln für geistliche und weltliche Geschäfte; **formulärlich**, vorschriftsmäßig; **formulieren**, in eine Formel fassen, abfassen.

**Formica**, f. lat. die Ameise; **Formisäure** oder **Formylsäure**, Scheidest. die Ameisensäure, eine in den Ameisen vorkommende organische Säure; **Formyl**, n. das minimaßliche Radikal derselben; **Formylchlorid**, n., f. Chloroform; **Formilation**, f. l. (formicatio) Heiß. ein Hautgefühl wie Ameisenlaufen, das Juden auf der Haut; **Formiziten**, pl. nl. Versteinerungen von Ameisen.

**formidäbel**, l. (formidabilis, von formidare, fürchten) fürchtbar, erschrecklich, grausenregend.

**formieren**, **Formierung**, f. unter Form.

**Formosität**, f. lat. (formositas, v. formosus, schön) Schönheit, Wohlgestalt.

**formula**, **Formular**, **formulieren**, f. unt. Form.

**Formul**, f. unter Formica.

**Formalalien**, pl. l. (von fornax, der Röstofen) bei den Römern ein Fest zu Ehren des Getreideröstens. **Formitanz**, m. spätl. (Part. von fornicari, huren, v. fornix, Schwißbogen, Gewölbe, dann Wohnort der öffentlichen Dirnen) ein Hurer; **Formitantin**, f. eine Geschwächte, Gefallene; **Formitarius**, m. = Fornikant; **Formitaria**, f. Buhldirne; **Formitaktion**, f. die Hurerei.

**fortig** (aus niederb. fors, von frz. force, die Kraft, Gewalt, zu lat. fortis, tapfer) frisch und kräftig, berr. [der Gerechtigkeit.

**Forseti**, m. nord. Fabell. Baldrs Sohn, der Gott **Fort**, u. fr. (spr. forr; von fort = l. fortis, stark, fest zc.) eine kleine Festung, Schanze, Befestigung od. Befestigung, auch **Fortereße**, f.

**forte**, **fortes** zc., **fortement**, f. unter fortis.

**fortifizieren**, l. (fortificare) oder **fortifizieren**, fr. (fortifier) besetzen, verschanzten; stärken; **sich fortifizieren**, stark werden; **Fortifikation**, f. das Festungswerc, die Befestigung, die Befestigungskunst; das Festungsbauamt.

**Fortin** 1., m. von 1871 ein Getreidemaß in Konstantinopel = 4 Kilo (Hohmaß, Kubel) = ungefahr 144 l.

**Fortin** 2., n. fr. (spr. fortäng; vgl. Fort) Krf. eine eilig aufgeworfene Feldschanze.

**fortis**, e, l. stark, tapfer; **fortes fortuna** (adjuvat), lat. Sprw. den Mutigen hilft das Glück; frisch gewagt, ist halb gewonnen; **forte**, ital. Toni. stark; **fortement**, fr. (spr. fort'mäng) stark, nachdrücklich; **forte piano**, it. erst stark, dann schwach; **Fortepiano** od. **Pianoforte**, n. das Hammer-Klavier; **fortissimo**, sehr stark, so stark als möglich; **fortitor**, l. Adverb, stark, tapfer, mutig; **fortiter** in res, naviter in modo, fest in der Sache, aber sanft in der Art und Weise; **Fortitudo**, f. l. die Tapferkeit (Inschrift auf dem östereich. Maria-Theresia-Orden für Offiziere).

**fortuito**, I. (von fors, Zufall) zufällig, unvermutet, zufälligerweise; **casus fortuitus**, m. ein Zufall.

**Fortuna**, f. lat. (von fors, Zufall, das Glück, die Glücksgöttin (griech. Tyche); Stern, ein Asteroid, 1852 durch Hind entdeckt; **Fortüne**, fr. (spr. fortüh'n) das Glück, der glückliche Fortgang; das Unglück, Geschick; **bruta fortuna**, I. blindes (eig. unvernünftiges, dummes) Glück; **ad meliorem fortunam**, zu besserem Schicksale, in bessere Umstände (kommen); **in meliorem fortunam**, bis auf bessere Umstände, z. B. gestunden bei Schulden oder fälligen Abgaben; **à la fortune**, fr. auf gut Glück; **à la fortune du pot** (sprich: — poh), wörtl. auf den Zufall des Kochtopfes, d. i. auf Hausmannskost, wie sie gerade die Küche gibt; **de fortune**, gutes Glück; **bonno fortune**, gutes Glück; **Fortunäus**, m. u. **Fortunäte**, f. Eigenname der und die Glückliche, Begüterte.

**Forum**, n. I. der Markt- oder Versammlungsplatz; der Gerichtshof, Richterstuhl, die Behörde; **in foro**, vor oder im Gericht.

**forwards**, engl. (spr. fojrwärts), vorwärts; m. engl., pl. die Stürmer (beim Fußballspiel).

**forzando**, it. (von rinforzare, verstärken) Tonf. verstärkend; **forzato**, it. (rinforzato) verstärkt.

**fossa**, f. I. (eig. Graben, v. fodere, graben; fr. fosse) Heilf. eine graben- oder rinnenartige Vertiefung; **fossil**, lat. (fossilis) aus der Erde gegraben, bergmännisch gewonnen; ausgegraben, bei. als urweltliche Überbleibsel; verfeinert (fossile Pflanzen, Knochen u.); **fossil**, n., pl. **Fossilien**, Berggut, Grubengut, aus der Erde gegrabene unorganische Körper, Mineralien; auch Verfeinerungen; **Fossilist**, m. nl. = Mineralog; **Föföor**, m. lat. ein Gräber, Schanzgräber.

**Fofforter**, n. fr. (spr. — orieh) bis 1851 ein Flächenmaß in Waadt = 4,5 a.

**Fot**, m. ein schwed. Fuß = 0,2969 m.

**Fötus**, m. I. (foetus od. fetus, v. alit. fœo, ich befruchte) die Leibesfrucht; **fötal**, nlat. zur Leibesfrucht gehörig; **Fötation**, f. die Fruchtbildung; **Föticide**, f. fr. (spr. fötjid, v. I. foetus u. caedere, töten, morden), Tötung od. Abtreibung der Leibesfrucht, Sünde gegen die Mutterschaft.

**Fou**, m. fr. (spr. fu; vgl. Fotte) der Narr, Tor; auch der Käufer im Schachspiel.

**Foucaultstrom**, m. elektrischer Wirbelstrom (genannt nach Jean Bernard Léon Foucault, geboren 1819 in Paris, gestorben 1868 daselbst, einem hervorragenden Physiker und Mechaniker).

**Foudre** 1., f. fr. (spr. fu'dr; von I. fulgur) Blitz, Blitzstrahl, Donnerschlag; **foudroyieren** (spr. fudroajieren; fr. foudroyer), Krskr. niederdonnern, zerfchmettern, Feuer sprühen od. speien; wettern, heftig eifern; auch für fluchen; gem. fudern oder futen; **foudroyant** (spr. fudroajäng), donnernd, eifernd. [großes Weimaaß.]

**Foudre** 2., m. fr. (v. deutsch Fuder) das Fuder, ein Fuder; pl. fr. (spr. fouëhs) englische Reitgeräten.

**Fougade** oder **Fougasse**, f. fr. (von fouage, Hitze, Hut, it. foga, vom I. focus, Feuerherd, ml. Feuer) Flatterterme; **fougueng** (spr. fu'gh), aufbrausend, feurig, hitzig, wild, jähzornig.

**Fouilleur**, m. fr. (spr. fu'jühr; v. fouiller, wühlen, aufgraben) Krskr. ein Schanzgräber.

**Foulard**, m. fr. (spr. fu'lar; v. fouler, walken) ein indisches gedrucktes, buntes Seidenzeug; bef. ein kleines seidenes Hals- oder Taschentuch; **Foulardiermaschine**, Walk- oder Plattschmaschine (in der Seidenfärberei); **foult**, gewaltt; **Foulon**, m. Walle.

**Foule**, f. (spr. fuhl'; it. folla) die Menge Menschen, das Gedränge; der große Haufen; **en foule** (spr. ang fuhl'), in Menge.

**Fountain-Pen**, f. engl. (v. fountain, spr. faunt'n, Quelle, Brunnen), Füllfederhalter, Füllfeder.

**Fourage** oder **Furage**, f. fr. (sprich: furdähjé; fr. fourrage, m. v. althochd. fuotar, Futter) Vieh-, bef. Pferdefutter, Futtervorräte bei der Armee;

**Fourage-Magazin**, n. ein Futterspeicher; **Fourrageur**, m. (spr. furdähjühr) ein Futterholer; **fourragieren**, (fr. fourrager), Futter od. auch Lebensmittel aufreiben; **Fouragierung**, f. die Futter-Einholung.

**Fourbe**, m. fr. (spr. ou wie u; it. furbo; vom fr. fourbir, it. forbire, puzen, abwischen, also eig. ein geriebener, mit allen Wassern gewaschener Mensch; vgl. Fripion) ein Betrüger, Schurke; **Fourberie**, f. die Betrügerei, Schurkerei.

**Fourdriniermaschine**, f. Langform-Papiermaschine, zur Herstellung von Papier von langem Format (nach dem Erfinder Fourdrinier genannt).

**Fourgon**, m. fr. (spr. furdjäng; vom I. furca, Gabel, it. forcone) Dfengabel; ein Gabelwagen, Pack- od. Vorratswagen; **fourgonnieren** (fr. fourgonner), eig. mit der Dfengabel schüren, unwühlen.

**Fourier** oder **Furier**, m. fr. (fourirer, it. furriere, ml. fodrarius, von fodrum, Futter; vgl. Fourage) eig. wer für den Unterhalt der Truppen z. sorgt, der Feld- oder Kriegsschreiber, der die Musterrolle einer Compagnie hält, das Quartier der gemeinen Soldaten besorgt u. s. f.; **Fourier-Schüge**, ein Rastmacher; **Hoffourier**, m. ein Hofdiener, der die Befehle des Hofmarschalls ausrichtet.

**fournillieren** (spr. furnij—), fr. (fourniller; von fourmi, Ameise) kribbeln u. wimmeln (wie Ameisen); **Fournilleuse**, n. (spr. furnij'mäng) f. v. m. Fornication.

**Fournaise**, f. fr. (spr. furnähj'; vom I. fornax, Ofen) großer Schmelz-Ofen, eiserne Kochmaschine.

**fournieren**, fr. od. **furnieren** (fournir, it. fornire, prov. fornir, fromir, v. altd. frumjan, fördern, besorgen u.) mit etwas versorgen, versehen, unterstützen; etwas hergeben, liefern, anschaffen; bei Tischlern: mit feinem Holze auslegen oder belegen; **fournierte Arbeit**, ausgelegte Arbeit; das **Fournier**, n. dünn geschnittene, feine Holzblätter, Dämmbelag, Feindeck; **Fournisseur**, auch **Fourniteur**, m. (spr. —ühr) der Lieferer; **Fournitüre**, f. die Lieferung, der nötige Vorrat; Garderobengeld bei Tänzern; auch der Holzbelag.

**Fourpence**, m. engl. (spr. fojrpenf) ein Geldstück von 4 Pence, f. d.

**Fourrière**, f. fr. (v. fourrer, füttern, span. forrar, it. foderare, v. it. fodero, Futter zur Nahrung, u. Unterfutter; vgl. Fourage) Pelzfutter, Pelzwerk, Pelzrock, Pelzmantel; Grauwert oder Hermelin in der Wappentunde; auch die innere Bekleidung eines Schiffes.

**Fovea**, f. I. die Grube, z. B. Heilf. in einem Knochen. **fovieren**, lat. (fovère) eig. wärmen, bähnen, hegen, warm halten, begünstigen, pflegen.

**Foyertier**, m. engl. (spr. —terriör), Fuchsterrier, Fuchs-Erzhund (glatt oder rauh), f. F. errier.

**Foy'scher Kessel**, Wellrohrkessel (nach dem Erfinder Foy benannt).

**Foyer**, m. fr. (spr. foajéh; prov. foguier, vom lat. focarius, den Herd betreffend, von focus, Herd) der Herd, Brennpunkt, Mittelpunkt, Sitz eines Übels; Borraum, Vorhalle; in Schauspielhäusern u. dgl. die Wärmestube, Versammlungszimmer für die

Schauspieler; Besonders: Wandelgang, Wandelhalle, in der die Zuschauer während der Zwischenakte hin und her wandeln können.

**Fra**, ital. Abkürzung von frate, Bruder, Ordensbruder, vor dem Namen der geringeren Mönche gebraucht, z. B. Fra Bartolomeo; **Fra Diavolo**, Bruder Teufel, Name eines 1806 in Neapel gehängten Räubers; Oper von Auber.

**Fracas**, m. fr. (spr. —käh; it. fracasso, von fraccassare, zerbrechen, zertrümmern) das Geräusch, Getöse, Gepöller, der Lärm, Zank.

**Frack**, m. (fr. frac, und dies vom engl. frock, fr. froc, prov. floe, Mönchskutte; ml. froccus, floccus, v. l. floccus, Flocke, also urspr. flockiger Stoff und ein Kleid daraus) ein kurzer, leichter, vorn ausgeschüttelter Leibrock.

**Fräglich**, arab. Gewicht == 25 Pfund.

**fragränt**, l. (frägrans, v. fragrare, duften) süßduftend, wohlriechend; **Frägranz**, f. (l. fragrantia) der Duft, Wohlgeruch.

**Fräicheur**, f. fr. (spr. fräischöhr; v. frais, fraîche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischeit der Farbe.

**Fraille**, f. Fray.

**Frais**, pl. fr. (spr. fräh; von ml. fredum, fredus, fridus, Preis, Geldstrafe, Geldleistung, ursprüngl. wegen Friedensbruchs, vom althochd. fridu, der Friede) Unkosten, Ausgaben, Gebühren; **à pou de frais** (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

**Fräise**, f. fr. (spr. fräh; altfr. fresse, von friser, fraiser, fränseln, verzierern) die Halskrause, der gefaltete Halsbogen der Damen; Urspr. der Sturm-pfahl, das Pahlwerk, Gefieder; Hohlkehle und ähnliche Verzierung in Holz und Metall; **Fräisemaschine**, f. Vorrichtung zum Erzeugen verschiedener Flächen, Hohlkehlen und anderer Verzierungen in Holz oder Metall; **Fräisetze**, f. kleine Krause, kleiner Halsbogen; **Fräisen**, Flächen, Hohlkehlen, Verzierungen in Holz und Metall herstellen.

**Fraktion**, f. lat. (fractio, von frangere, brechen) Rechen. ein Bruch, eine gebrochene Zahl; ein Teil, eine Abteilung; auch Durchschnitt; Naturl. die Brechung der Lichtstrahlen; auch bef. Unterabteilung einer politischen Partei; im Parlamentswesen eine organisierte Anzahl von Gesinnungsgenossen; **Fraktionsberechnung**, Durchschnittsberechnung;

**Fraktur**, f. (l. fractura) Heilk. ein Bruch, Weinbruch; auch deutsche, gebrochene, edige Schrift, Kanzleischrift; **frakturieren**, nl. brechen, bef. in mehrere Stücke zerbrechen (von Knochen); **fragil**, lat. (fragilis) zerbrechlich; vergänglich, hinfällig, schwach, gebrechlich; **Frägilität**, f. l. (fragilitas) die Zerbrechlichkeit; uneg. Gebrechlichkeit, Hin-fälligkeit; **Frägment**, n. (lat. fragmentum) ein Bruchstück; **frägmentarisch**, nl. abgebrochen, in Bruchstücken, bruchstückweise; **Frägmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken.

**Fräße**, f. schwed. die Steuerfreiheit; **Fräseemann**, m. Befizer eines steuerfreien, adligen Gutes; **Fräsekränta**, f. der Zins, welchen die Bauern ihrem Fräseemann geben; **Fräseutlagor**, pl. die Abgaben, welche die Edelleute an die Krone, Kirche u. zu entrichten haben.

**Främböffe**, f. (v. fr. framboise, Himbeere, v. holl. braambezie, althochd. brämberi, Brombeere) Heilk. Beerschwamm, Erdbeerpoden, eine Ausschlagskrankheit, bef. der Neger.

**Främça**, f. l. (aus dem Altdeutschen) ein kurzes wurf-spießartiges Stoßgewehr der alten Deutschen; im

Mittelalter f. Stockdegen, Dolch; **Främe**, f. Gestell, Rahmen.

**Franc** od. **Frank**, m., pl. **Francs** od. **Franken**, die Grundlage des französi. Münzsystems, welches durch die sogen. lateinische Münzkonvention v. J. 1865 von allen südeuropäischen Staaten (Portugal u. Türkei ausgenommen), sowie von Belgien angenommen wurde. Ein Franc (= span. Pesta zu 100 Centimos, ital. Lira zu 100 Centesimi, griech. Drachme zu 100 Lepta, Schweiz. Franke od. Franc zu 100 Rappen od. Centimes, rumän. Leu [Löwe] zu 100 Bani od. Para) = 100 Centimes (spr. hängthim) = 0,80 od. genauer 0,81 Mt. — 5 Centimes = 1 Sou alter Münze, 10 Cent. od. 2 Sous zuweilen als Decime (spr. deßhim) bezeichnet. — **Franc d'argent** (spr. —darßang) eine altfranzösi. Silbermünze, welche unter Heinrich III. zuerst geprägt wurde.

**fränçais**, **fränçaise**, fr. (spr. frängäh, frängähß; vgl. Franzose) fränçösiß; als Hauptw. Franzose, Fränçösin; **à la fränçaise**, nach fränçösißer Art, Sitte, Tracht u.; **Fränçaise**, f. ein munterer fränçösißer Tanz, im  $\frac{3}{4}$ -Takt; auch Kontertanz, fränçösißer Reigen.

**Franc-Archers**, pl. fr. (spr. —arschäh, vgl. Archer) 1448 errichtete franz. Freischißkompagnien mit Bogen, Pfeil, Rüstung und Degen.

**Fränçatur**, m. fr. ein großer, braunroter Platt-Apfel.

**Fränçesino**, f. unter Franko.

**Fränçesino**, m. ital. (spr. —tschekino) eine ehemalige toskan. Silbermünze zu  $3\frac{1}{2}$  Lire od. 5 Paoli od. 2 Fiorini = 2,24 bis 2,27 Mt.; **Fränçesöne**, m. eine ehemal. toskan. Silbermünze zu  $6\frac{2}{3}$  Lire od. 10 Paoli od. 4 Fiorini = 4,50 bis 4,54 Mt. an Wert, welche zuerst unter Franz (it. Francesco) III. geprägt wurde.

**fränçement**, fr. (spr. frängähmäng; Adverb von franc = frank; vgl. franco) frei, freimütig; **Fränçise**, f. (spr. frängähß) die Freiheit, Freimütigkeit; **Post-Fränçise**, Befreiung vom Postgelde; a ktive —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

**Fränçipäue** oder **Frängipäue**, f. fr. (spr. fräng-ähi —, frängähi) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

**Fränçiade**, f. fr. (spr. fränghiäd) ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der fränçösißen Republik.

**Fränçin**, fr. f. v. w. Belin, f. d.

**fränçisieren**, fr. (fränçaiser) fränçösiß umbilden (z. B. ein Wort) zum Fränçosen machen, fränçöseln; **Fränçisation**, f. Fränçöselei.

**Fränçmaçon**, m. fr. (spr. frängmäköng; vgl. Maçon) ein Freimaurer; **Fränçmaçonnerie**, f. die Freimaurerei.

**Fränçtreuz**, pl. fr. (spr. —tröhr) Freischißen, zuchtlose Freischarler im franz. Kriege 1870—71.

**Fränge**, f., pl. **Frängen**, fr. (spr. frängäßen; ml. frangia; altfr. u. engl. fringo) der Fadenbaum, die Franje; **frängieren** (fr. franger), mit Fransen Frängipäue, f. Frängipäue. [besetzen.]

**Frank**, m. (Münze), f. Franc.

**fränçer**, fränçieren, f. franko.

**fränçifikation**, f. Erzeugung von statischer (ruhend, nicht strömender) Elektrizität (nach dem Naturforscher u. Staatsmann Benjamin Franklin, geb. 1706 in Boston, gest. 1790 in Philadelphia, benannt).

**franko**, ital. (fr. franc, von dem dtsch.-lat. Francus, fränçisch, Franke) frei, postfrei, kostenfrei; **fränç**, frei heraus, freimütig; **fränçieren** (it. francare),

(seinen Brief, ein Paket etc.) frei machen; **Frankatur**, f. barb.-lat. das Freimachen der Briefe etc.; **Franko-Kontroll-Journal**, n. Postid. das Frankobuch; **F.-Kontroll-Nachweisung**, Franko-Gegennachweisung; **F.-Kouvert**, n. gestempelter Briefumschlag; **F.-Defekt**, m. Frankofehlbetrag; **F.-Marke**, die Freimarte, auf freigemachten Briefen; **F.-Stempel**, das Wertzeichen auf Briefumschlägen.

**Frankolin**, m. (fr. u. span. fraeocolin, it. francolino) das Berghaselhuhn, eine Art Rebhuhn.

**Frankomanie**, f. l.-gr. = Gallomanie, f. d.

**Franziskus**, m. u. **Franzista**, f. Eigename: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franziskus; das versch. **Franzchen**, n. auch für Franzista; **Franziskaner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus v. Assisi, im 13. Jahrh. auch Minoriten genannt.

**Franzose**, m., pl. **Franzosen** (aus dem fr. François entstehend, ml. Franciensis, it. Francese, vom lat. Francia, Frankenland, von Francus, Franke, f. d.) Bewohner Frankreichs; die **Franzosen** (als Krankheit des Menschen), die Lusteude, Syphilis; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindvieh: Tuberkulose etc.; **Franzosenholz**, f. Guajak; **Franzosenöl**, Tieröl, Dippels-Öl (das Dippelsöl ist braunschwarz und hat einen sehr üblen Geruch, es wird bei der Herstellung der Knochenkohle mit gewonnen; aus dem Dippelsöl erst wird das Tieröl abgezogen und dieses ist ein ätherisches Öl); **Französeren**, französisch umbilden; **französeln**, Sitten, Gebräuche u. Dentart der Franzosen nachäffen.

**frappieren**, fr. (frapper, eig. schlagen, treffen, prov. frapar; vgl. das niederländ. slappen, schlagen, engl. flap, und das isländ. hrappa, aufsehen, schelten) auffallen, stutzig machen, überraschen; kühlen, eisföhl machen (Champagner); **frappant**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend; **frappé**, bebrudt, gepreßt (Zug); **frappiert**, verduzt; eisföhl.

**Frascatienerin**, f. (it. Frascatana, eig. Bewohnerin v. Frascati, einer kleinen Stadt unweit Rom, in welcher starker Gartenbau getrieben wird, von frascato, Laube, frasca, belaubter Zweig benannt) ein ital. Laubmädchen, eine Gärtnerin.

**Frasco**, m. (eig. Flasche = ml. fiasco, it. fiasco, fr. flacon, f. d.) ein veraltetes Flüssigkeitsmaß in Rio de Janeiro, etwas über 2 l.

**Frasqueras**, pl. span. (spr. qu wie f) Flaschenfutter.  
**frater**, m. lat. Bruder, bes. Ordens- oder Klosterbruder, pl. fratres; **f. minores**, f. v. w. Minoriten, f. d.; **fraternell**, fr. (fraternel) brüderlich; **fraternisieren** (fr. fraterniser), brüderlich oder traulich miteinander leben; sich verbrüdern; **fraternisation** od. **fraternisierung**, f. die Verbrüderung; **fraternität**, l. (fraternitas) od. **Fraternität**, f. fr. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Verbrüderung; **Frunt**; **fraternitas**, od. **fratragium**, n. ml. das Erbeil nachgeborener Brüder; **fratricide**, m. l. (fratricida) der Bruder- oder Schwestermörder; **fratricidium**, n. der Bruder- od. Schwestermord; **fratricidell** od. **fratricelli**, pl. it. (spr. —ischelli) Schwärmer aus dem 14. Jahrhundert, die aus dem Franziskanerorden hervorgingen, f. d.

**fraus**, f. l. der Betrug, die Arglist; **fraus optica**, f. v. w. optischer Betrug, f. d.; **pia fraus**, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **frandieren** (l. fraudare), betrügen, hintergehen; Schleichhandel treiben; **Frundation**, f. (fraudatio) Betrügerei; **Frundator**, m. der Betrüger; **frandulent** oder **frandulös** (fraudentus u. fraudulosus), be-

trügerisch; **Frundulenz**, f. (fraudentia) Betrügerlichkeit.

**Fraginus**, f. l. die Esche; **Fraginm**, n. nl. Scheidel. ein in der Rinde der Esche entdeckter kristallinischer, sehr bitterer Stoff.

**Fraj** (spr. frai; von dem l. frater, prov. fraire) od.

**Fraille** (spr. fraile), m. span. der Ordensbruder, Mönch; verich. von **Frey** od. **Freite**, m. ein Ordensritter, Mitglied eines geistlichen Ritterordens.

**Frazda**, f. span. (spr. z = ß) eig. eine wollene Bett- od. Herbedecke; ein Männer-Mantel der unteren Volksklassen in Mexiko.

**Fredatne**, f. fr. (spr. —dähñ; vgl. alifr. frados, frados, prov. fraidel, fraiditz, elend, schändlich, gottlos) ein lustiger oder toller Streich.

**Freddy**, **Fred**, m. engl. Abkürzung des Namens Friedrich, Fritz.

**Fredon**, m. fr. (spr. fr'dõng) ein Triller; **fredonieren** (fr. fredonner; vgl. l. fritinnire, zwitschern), trillern, krällern; **Fredonment**, n. (spr. —máng) das Trillern; das Summen der Bienen u. Fliegen; das Gemurre, Getöse eines Volksaufens.

**Fredum**, n. (vgl. Fräs) im Mittelalter: der in der Abstandsnummer (Komposition) mit enthaltene Betrag (1/2), welcher an den Fiskus des Königs zu zahlen war.

**Frecholder**, m. engl. (spr. frishholdr, v. free, frei, und hold, halten) der Freifasse, lehnsfreie, unabhängige Landeigentümer; **Freeholders**, pl. (spr. frishholders; von soil = lat. solum, Boden) Freibodenmänner, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Partei, welche unentgeltliche Verteilung der Staatsländereien an wirkliche Anbauer will, um den Ländereiwander zu hindern.

**Freeman**, m. engl. (spr. frímen) ein Freimann; **Freemason**, m. engl. (spr. —mefn), Freimaurer; **Freehinter**, m. engl. (spr. —thingfór), Freidenker, Freigeist; **Freetrade**, m. engl. (spr. fríhtredh; von trade, Handel, Verkehr) Freihandel; **Free-trader**, m. Freihändler.

**Fregatte**, f. (fr. frégate, it. fregata, span. fragata) ein leichtes, schnellsegelndes, dreimastiges Kriegsschiff, Vollschiß, im Range nach dem Linienfchiffe; ein Seesvogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (fr. frégaton; spr. —tõng) eine kleine Fregatte.

**Freja**, f. (althochd. Frouwá) in der nord. Tabell. die Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit; Sternl. ein Asteroid, 1862 durch b'Arrest entdeckt; **Freyh** od. **Freyer**, m. der Bruder jener Göttin, ein milder Gott, der über Regen und Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

**Freite**, f. Fraj.

**frelatieren**, fr. (frelater) verfälschen, bes. den Wein.

**Frenesie**, f. fr. (frenesie; vgl. Phrenesie) Verrücktheit, Tobsucht, Raserei; **frenetisch** (fr. frénétique), toll, rasend.

**frequent**, l. (fréquens) häufig, z. B. Heilf. frequenter Puls, ein häufiger Puls; volkreich; lebhaft, starbesucht; **frequentieren** (l. frequentare), fleißig besuchen; **frequentant**, m. Rffpr. ein Kaufmann, der gewöhnlich Messen besucht; **frequentation**, f. (l. frequentatio) der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **frequentativum**, n. nl. Sprachl. ein Wiederholungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Tun ausdrückt, z. B. klappern, streicheln etc.; **frequenz**, f. l. (frequentia) öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, der zahlreiche Besuch, Zulauf; der Ber-

kehr; Besuchsziffer; in der Elektrizitätslehre: Anzahl der Perioden eines Wechselstromes in der Sekunde, Wechselgeschwindigkeit; **Schwingungsfrequenz**, Anzahl der Schwingungen (z. B. einer Stimmgabel) in der Sekunde; **Frequenzübersicht**, Verkehrs- od. Besuchszübersicht; **Frequenztabelle**, Verkehrs- oder Besuchstabelle.

**frère**, m. fr. (spr. fräh) der Bruder; **frère d'armes** (spr. — darm), Waffenbruder; **f. terrible** (spr. — terrib'l), der Bruder in der Freimaurerloge, der die Neuaufzunehmenden durch Schreden prüfte; **frères ignorants**, pl. (spr. — inorantäng, v. ignorer, nicht wissen) Brüder der christlichen Liebe.

**fresco**, it. (gebildet aus dem deutsch. frisch), Tonf. frisch, munter, lebhaft; **Fresco**, n. od. **Fresco-Malerei**, f. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischem Kalk, Naßalkmalerei; **al fresco malen**, auf frischem Kalk malen, in Naßkalk; **Fresco-Mucdote**, f. ein frisches oder neues Gesichtchen.

**Fresons**, pl. fr. f. Frison unter frisieren.

**Fret**, m. fr. (spr. freh od. freht; v. deutsch. Frucht, engl. freight, entst.) die Schiffsfracht; das Frachtgeld; die Mietung eines Schiffes; **fretieren** (fr. fréter), ein Schiff vermieten, mieten, ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. fretöhr) der Reeder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

**fretillieren**, fr. (frétiller, spr. —tj—; v. gleich). l. frietillare, sich hin und her reiben, von fricare, reiben) unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. —tjäng), unruhig, umherlaufend.

**fretta**, f. it. (von frettare, fegen, kehren, vom l. fricare, reiben) Eile, Eiserigkeit: **con fretta**, Tonf. mit Eile, eilig.

**fretum**, n. l. die Meerenge; **fretum Siculum**, die Meerenge von Sizilien; **f. Gadiitanum**, die Meerenge von Gibraltar. [Freia.]

**Frech**, f. Frey; **Freja**, f. Freia; **Fregr**, f. unter friabel, l. (friabilis, von friare, zerreiben) leicht zu zerreiben; **Friabilität**, f. nl. (fr. friabilité) die Weichheit.

**Fried**, m. fr. (spr. friäng; verw. mit fr. frire, in der Pfanne baden, braten, l. frigere, rösten) ein Beckermahl, Feinschmacker, vgl. Gourmand;

**Friedmaße**, f. (spr. friangdöhl') die Feinschmuckerei; Naschwerk, Lederbissen; **Friandean**, n. (spr. —fangbö) ein gespicktes u. gedämpftes Stück Kalbfleisch; überh. Keulenstück (von Kalb- oder Wild); **Friandellen**, pl. (fr. fricanelles) gebadene Fleischklößen, Dämpfschnitte; **fritassieren** (fr. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenhauen; **Fritasse**, n. (fr. la fricassée) Schnitzfleisch, Weis eingemachtes (von Kalb, Huhn usw.); **Fridericlana**, f. die Friedrichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsdor**, m. ein Gold-Friedrich, ein ehemal. preuß. Münzstalerstück in Gold mit dem Bilde des Königs, so genannt, weil es zuerst 1713 unter Friedrich I. geprägt wurde.

**Frisen**, pl. (ries. Frisan, Fresan, l. Frisii, ml. Frisones, Fresones) eine germanische Völkerschaft an der Nordsee, deren Sprache zwischen dem Angelsächsischen und Altnordischen steht.

**Frigg**, f. nord. (althochd. Fria) Tabell. die Gemahlin des Götterkönigs Wodan oder Odin, u. Vortsteherin od. Göttin der Ehen, der das Schicksal aller Sterblichen bekannt ist; **Frigga**, f. Sternl. ein Asteroid, 1862 von Peters entdeckt.

**Friggtdöre**, m. it. (spr. fridjö—; v. friggere = l. frigere, rösten) ein italien. Pfannentöchter, Döbäder.

**frigid**, l. (frigidus, v. frigere, vor Kälte starren) frostig, herzlos; **Frigidarium**, n. das Abkühlzimmer in den Bädern der Alten; **frigidieren** (spätl. frigidäre), abkühlen; **Frigidität**, f. nl. die Frostigkeit, Herzlosigkeit; auch männliches Unvermögen.

**Friandean**, f. unter Friand.

**Friatavlan**, l.-dtsh. (l. fricare, reiben) Reibelant (z. B. f. i, sch).

**Friktion**, f. l. (frictio, von fricare, reiben) die Reibung; auch fig. als Hindernis der Bewegung; **Friktions-Feuerzeug**, Streichfeuerzeug; **Friktionarium**, n. l. Abreiberaum, wo die Badenden gerieben werden; **Friktionsrad**, n. das Reibrad; **Friktionsteller**, m. ein Reibrettchen (bei Spulmaschinen); **Friktionszünder**, Schlagröhre.

**Frimaire**, m. fr. (spr. frimähr; v. frimus, Reif, vom isländ. hrim, dän. rim, engl. rime) der Reimonat, der 3. Monat im ehemaligen neu.-frz. Kalender, vom 21. November bis 20. Dezember.

**fringieren**, fr. (fringuer, eigentl. tanzen u. springen) stark ausringen, bes. bei Färbern.

**Fripier**, m. fr. (spr. —pöh; v. friper, ml. frepare, abnugen, zerhacken, verderben, isländ. hripa, mit unruhiger Eile verfahren) ein Tröbder; **Fripière**, f. eine Tröblerin, Trödelfrau; **Fripierie**, f. Trödelei, Trödelware; **Fripion**, m. fr. (spr. fripöng) ein Spitzbube, Schalk, Gauner; **fripionieren** (fr. friponner), betriegen, Schelmjreiche verüben; **Fripionerie**, f. Schurkerei, Lüberei; der Schelmstreich.

**Frisage**, f., r. n. fr. (spr. —sch(sch') Dattienwerk, Sitierwerk.

**Frisco**, (Kurzwort) eine amerikanische Abkürzung für San Francisco.

**Frisieren**, fr. (friser, verwandt mit dem deutschen Fries; vgl. Fraise) das Haar ordnen, kräuseln; mit Band, Franzosen z. kraus od. saltig belegen, inödeln, kräuseln; Tangl. einen Baz —, etwas bogenförmig machen; Küch. Apfel, Rüben u. dgl. künstlich aufschneiden; **Frisé**, n. fr. (spr. friseh) Kräuigelgespinnt, das mit Gold od. Silber besponnene krause Gespinnst, auch von den Webern zum Einbrochieren gebraucht; **Frisiermühle**, Kräuigel- od. Knötelmachine; **Friscur**, m. (spr. friöhr) ein Haarkräusler, Haarkünstler; **Friseuse**, f. (spr. friseöh') eine Haarkräuslerin; **Frisur**, f. (fr. frisure) die Haartracht; auch Kräuselung, Krausen- oder Faltenbesatz eines Frauenkleides; **Frisolött-Band**, Hochzeilenband; **Frison**, m. fr. (spr. frijöng) gekräuseltes Wollenzug, Fries; **Fresons**, pl. fr. kleine Lötchen, die an die Frisur angeheftet werden.

**frißionieren**, fr. (frissonner, v. frisson, Schauer, Frost, l. gleich. frigitio, v. frigere, vor Kälte starren) schauern, schaudern; **Frißonnement**, n. (spr. frißonn'mäng) ein leichter Schauer oder Schauder.

**Fritth**, m. engl. (spr. fritdh) = fretum, f. d.

**Fritte**, f. fr. (it. frita, v. frigere; baden, sieben, l. frigere, frictum, rösten) die Glasmasse, der Glasstoff, Glas- oder Schmelzsaß; unvollkommen geschmolzene, halb verglaste Körper; **fritten**, lose Massen oberflächlich zusammenschmelzen, sintern; **Fritüre**, f. fr. (von frire, in der Pfanne braten) in einer Pfanne gebräunte Butter, Schmelzbutter, Schmelz-Öl oder -Fett; das Baden in heißer Butter; auch das Gebratene, Gebadene z., z. B. ein Pfannkuchen, = it. **Fritella**, f.

**frivol**, l. (frivulus) eitel, nichtig, gefaltlos, leer; kleinlich, wertlos, armselig, leichtsinnig, leichtfertig, schlüpfzig; frevelhaft, vermessend; **frivola appel-**

**latio**, Rspr. leichtsinnige, unbegründete und deshalb vergebliche Berufung; **f. exceptio**, eine offenbar unrichtige, nichtige Ausflucht; **frivolificiren**, leichtfertig behandeln, ins Nichtige ziehen; **Frivolität**, f. nl. (fr. frivolité) die Nichtigkeit, Geringsfügigkeit; die Leichtfertigkeit; die Frowelhaftigkeit; das Schlipfrige; **Frivolitäten**, pl. Kleinigkeiten, Spielereien, mit dem Jogen Schiffchen aus Garnfäden geschlungene Sternchen, gezeichnete Arabesken.

**Frock-coat**, m. engl. (spr. fröcköt), zweireihiger Gehrock mit Schößen.

**Frodne**, f. altd. (v. frôt, fruot, flug, got. frod, froths, von frathjan, denken) weibl. Name: die Verständige, Kluge.

**Froidneur**, f. fr. (spr. froadöhr; von froid = l. frigidus, kalt; vgl. frigid) Kälte, Kalkfium.

**fromage**, m. fr. (spr. fromáš; it. formaggio, v. l. forma, also eig. etwas in eine Form Gepreßtes) der Käse, z. B. fromage de Brie, Käse aus der alten franzöf. Landschaft Brie.

**Fronde**, f. fr. (spr. frongd'; eig. eine Schleuder, vom l. funda, mit eingeschobenem r) eine französische Gegenpartei im 17. Jahrh., die sich während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. dem Hofe od. dem Ministerium des Kardinals Mazarin widersetzte (nach Ranke, Franz. Gesch., Werke X, 58, Anm. 2, so genannt von der Schleuder Davids, weil man die Riesenmacht des Gegners aus der Ferne, nämlich auf Grund parlamentarischer Berechtigung, stürzen wollte, später spottweise so genannt, weil man das Parlament mit schleudernden Kindern verglichen hatte); **frondieren** (spr. frongd—; fr. fronder), eig. schleudern; öffentlich und frei gegen die Regierung sprechen, tadeln, mühlen; **Frondeur**, m. (spr. frongdöhr) ein Mißvergnügter, lauter Tadler der Regierung.

**frondescieren**, l. (frondescere, v. frons, frondis, Laub) ausfallen, sich belauben; **Frondescenz**, f. nl. das Ausschlagen der Bäume; **frondös**, l. (frondosus) laubig, starkbelaubt; **Frondösität**, f. nl. die Laubfülle.

**front**, m., auch: die **Front**, fr. (spr. frong; vom l. frons, frontis), gew. Front gesprochen, die Stirn, Stirn- oder Vorderseite; **front à front** (spr. frongtafrong) Stirn gegen Stirn, Mann gegen Mann; **de front**, von vorn; nebeneinander; **en front** (spr. ang —), von vorn, im Vordergliede; **Frontlogen**, pl. (spr. fronglohschen) die der Hüfte gegenüber liegenden Logen; **frontäl**, nl. zu der Stirn od. Stirnseite gehörig od. sich auf dieselbe beziehend, bes. in Zusammenfügungen, z. B. **Frontal-Arterie**, f. Stirn-Schlagader; **F.-Wein**, das Stirnbein; **F.-Marsch**, m. die Bewegung eines Heerhaufens in voller Linie; **Frontäle**, n. l. oder **Frontäl**, m. fr. ein Stirnband, z. B. der Pseude; Heil. eine Stirnbinde, Kräuterkränze u. dgl.; auch ein Altartuch; pl. **Frontalien**, Befänge der Hochaltäre; die **Front** oder **Fronte**, f. (it. fronte, Stirn) die Ansicht, Gesichtss- od. Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes; Rspr. die Spitze des Heeres, das Vorn; ein Versahhintergrund (im Bühnenwesen); **Front** oder **Fronte** gegen den Feind **machen**, sich gegen den Feind stellen, ihm die Spitze bieten, ihn von vorn angreifen; **Front machen** (vor einem militärischen Vorgehen), in Achtung stehend grüßen, Standgruß; **Frontalangriff**, Breitangriff; **Fronte-Linie**, die Stirn- oder Brustlinie; **Frontiere**, f. fr. (spr. frongjäh'r) die Grenze eines Landes; **Fröntispiz** od. fr. **Fröntispice**, n. (spr. frongtispiz'; ml. frontispicium, vom l. spicere, specere,

sehen, schauen) der Vordergiebel, die Giebel-, Vorder- oder Antlisseite eines Gebäudes; auch das Titelblatt und Titelfupser eines Buchs; **Fronton**, n. (spr. frongtong) das Giebeldach, die obere Giebelwand eines Gebäudes; das Stirnfeld, Stirnflüch, die Stirnwand; auch der Türgiebel, Fenstergiebel.

**Frontignan**, gem. **Frontignac**, m. fr. (spr. fröntinjat) ein franz. Mustatwein, v. Frontignan, einer Stadt im ehemaligen Languedoc.

**Front**, engl., pl. **Fronts**, Vorhemden.

**fröttieren**, fr. (frotter, l. frictäre) reiben, abreiben; glätten; **Fröttew**, m. (spr. — töhr) der Reiber; Bohner, der den Fußboden bohrt, d. i. mit Waß glänzend reibt; **Fröttense**, f. (spr. — töh') die Reiberin im Bade; **Fröttement**, n. (spr. fröttmäng) das Reiben; **Fröttöir**, n. (spr. — töchr) der Reibelappen, das Reibetuch; die Wofnbürste; **Fröttierapparat**, m. eine Reib- oder Würgelvorrichtung (in der Spinnerei), Spulmaschine, Streckbank; **Fröttierkissen**, n. Abreibekissen.

**frou-frou**, m. franz. (ein schallnachahmendes Wort, von dem Rauschen eines seidenen Stoffes, besonders eines seidnen Unterrocks; frz. auch: flou-flou), das Rauschen, Knittern, Knistern eines seidnen Kleides od. Unterrocks beim Gehen, Tanzen usw.; Name für einen seidnen Unterrock; Name einer Dame, die solche Unterrode trägt (in französischen Lustspielen).

**fructus**, m. l. (v. frui, genießen) die Frucht, der Nutzen, pl. **fructus**; **fructus consumpti**, pl. verzehrte oder verbrauchte Früchte; **f. incerti**, ungewisse Früchte; **f. industriales**, Fleißesfrüchte; **f. in herbis**, Früchte auf oder in den Halmen, noch nicht abgemähte Früchte; **f. pendentes**, noch an den Bäumen hangende Früchte; **f. percepti**, eingeerntete, gewonnene Früchte, entg. **f. percipiendi**, zu gewinnende Früchte, d. i. solche, welche der rechte Eigentümer, wenn er zur Benutzung der Sache gekommen wäre, in noch höherem Maße gewonnen haben würde; **f. primi anni**, Früchte od. Einkünfte des ersten Jahres (von Fründen); **Fructidör**, m. fr. (spr. frütki—) der Fruchtmonat, der 12. Monat im ehemal. neuen Kalender der franzöf. Republik, vom 18. August bis 16. Sept.; **fruchtifizieren**, spätl. (fructificäre) Frucht tragen, befruchten, fruchtbar machen; **Fruchtifizierung**, f. die Verwertung, Ausnutzung, Fruchtbarmachung; **Fruchtifikation**, f. die Befruchtung, Fruchtbildung; **Fructuararius**, m. Rspr. ein Nutznießer; **fructuarial**, pl. Fruchtpflanzen; **fructuös** (l. fructuosus), fruchtbar, ergiebig; **Fruchtlosigkeit**, f. nl. die Fruchtbarkeit; **Fruchtlosigkeit**, m. und **Fruchtlosigkeit**, f. Eigenname: der, die Fruchtreiche.

**frugd**, l. (frugalis, v. frux, Gen. frugis, Frucht, also urSpr. Frucht od. Nutzen bringend) wirtschaftlich, sparjam, mäßig, nüchtern, genügsam: **Frugalität**, f. (frugalitas) die Genügsamkeit, einjache Lebensweise; Sparjamkeit.

**fruges**, pl. l. (v. sing. frux, Gen. frugis), Früchte, bes. Feldfrüchte; **fruges consumere nati**, pl. nur zum Verzehren od. Genießen geborne, üppige Müßiggänger; **frugifer**, l. (v. ferre) Früchte tragend; **Frucht**, m. fr. (spr. früth; v. l. fructus) die Frucht; die Baumfrucht, das Obst; **Frühtler**, m. (spr. frühtich) der Obsthändler; **Frühtlere**, f. (spr. frühtjäh'r) die Obsthändlerin.

**frustra**, lat. vergebens, umsonst; **frustrieren** (lat. frustrari), vereiteln, täuschen; **Frustation**, f. (frustratio), die Vereitelung; **frustrativ**, nl. vereitelnd, täuschend.

**Frustum**, n. lat. ein Stück; ein Bissen.

**Fu**, n. chinef. Feldmaß, f. Ring.

**Fuchsia**, f. eine Gattung von Bierpflanzen, mit herabhängenden, meistens dunkelroten Blüten (nach dem Arzt und Botaniker Leonhard v. Fuchs, gestorben in Tübingen 1565, benannt).

**Fuchsin**, n. vgl. Anilin.

**Fucus**, m. l. (eig. ein rotfarbendes Färbkraut, daher auch Schminke, gr. phýkos) der Läng-, See- oder Meerentang, Steinflechte, Färbemoos, ein zur Familie der Algen gehöriges Pflanzengeschlecht;

**Fuzite**, pl. n. Seetang-Versteinerungen; **Fuzologie**, f. l.-gr. die Lehre von den Seegetwächsen.

**Fudde** (spr. föddih), eine frühere ostind. Kupfermünze im Werte von 2 Pf.

**Fueros**, pl. span. (sing. fuero, prov. for, Gerichtsstand, Gesetz, vom l. forum, Marktplatz, Gerichtsstätte) Vorrechte u. Freiheiten gewisser Provinzen, bes. die alten Vorrechte der baskischen Provinzen (1876 durch ein spanisches Gesetz aufgehoben).

**fuga**, f. l. (von fugere, fliehen) die Flucht; **fugae suspectus**, l. Mpr. der Flucht oder Entweichung verdächtig; **fuga vacui**, die Scheu vor dem Leeren, welche man früher der Natur zuschrieb; **Fugazität**, f. nlat. (von fugax, flüchtig) die Flüchtigkeit, Vergänglichkeit; **fugitiv**, l. (fugitivus) flüchtig, entlaufen; obenhin.

**Fuge** oder **it. Fuga**, f. (fr. fugue) Tonk. ein mehrstimmiges Tonstück, uripr. für den Kirchengebrauch, worin ein Satz von den verschiedenen, nacheinander eintretenden Stimmen abwechselnd wiederholt wird (vom l. u. it. fuga, Flucht, weil die Stimmen einander zu jagen und zu fliehen scheinen); **Fugato**, it. Tonk. ein fugenartiger Satz in einem Tonstück; **fugieren**, fugenartig setzen; **fugiert**, fugenmäßig.

**fimus Troës**, l. (v. fui, ich bin gewesen, Perfekt v. esse, sein) Sprw. (nach Vergil) wir sind Trojaner gewesen, d. i. mit unsrer Herrlichkeit ist's aus; **suit!** er, sie, es ist gewesen, dahin, vorbei.

**fulgent u. fulgid**, l. (v. fulgere, glänzen) glänzend; glänzernd, blendend; **Fulgens**, f. n. der Glanz, Schimmer; **fulgurieren** (l. fulgurare, von fulgur, Blitz) blitzen; **Fulguration**, f. (fulguratio) das Blitzen, Weiterleuchten; Scheidel. der Silberbild; **Fulguratoren**, Blitzeuter (im alten Rom); **Fulgurit**, m. n. ein Blitzerzeugnis, eine Blitzzöhre.

**Fulianer**, **Fulianten**, = Feuillants, f. d.

**fuliginös**, l. (fuliginosus, von fuligo, Ruß) rußig, rußartig; **Fuliginosität**, f. n. das Rußigsein, die Rußartigkeit. [Vollblut.]

**full-blood**, n. engl. (spr. fullblödd), Vollblutpferd, **full dress**, n. engl. der volle oder ganze Anzug, die vollständige Anzugsbekleidung, Gesellschaftsanzug, Ballstaat, Galaftleid.

**fulminieren**, l. (fulminäre, v. fulmen, Blitz, Blitzzstrahl, f. fulgimen, v. fulgere, blitzen) blitzen, donnern, wettern, schelten; **Scheidel. knallen, frachen, verpuffen**; **Fulmitoton**, fr. (spr. — totong) Schießbaumwolle; **fulminant** (fulminans), blitzen, donnern, wettern, eifern; gewaltig; **Fulminäte**, pl. n. knallsaure Salze; **Fulminäure**, f. Knallsäure; **Fulminatin**, n. ein Sprengstoff (mit Nitroglycerin geränkte Scherwolle); **Fulmination**, f. (l. fulminatio) das Blitzen und Knallen des Schlaggoldes oder Knallpulvers; das Wettern, Toben; der Wonnstrahl.

**fulvas**, dunkelgelb, braungelb.

**Fumarica**, f. n. (fumarica officinalis; von fumus, Rauch) der gemeine Erbrauch, die Aker- od. Feld-

raute; eine sehr heilsame Sommerpflanze; daher:

**Fumar-Säure**, Erbrauch-Säure; **Fumarium**, u. l. die Rauchkammer, auch ein Rauchfah; **Fumarölen**, pl. it. aufsteigende wässrige Dämpfe; **Fümet**, m. fr. (spr. fömäh) ein angenehmer Geruch von Weinen und Fleischspeisen; Blume des Weines; bes. der Wildgeruch, „Hautgoh“; **fumigieren**, l. (fumigare) räuchern; **Fumigation**, f. n. Heilk. die Durchdampfung, Durchräucherung.

**fumus**, m. l. der Rauch, Dampf; **fumös** (l. fumosus), voll Rauch, dunstig; **fumieren**, fr. (fumer) rauchen; räuchern; dünnen; **fumé** (spr. fömäh), gebräunt, angeräuchert; **Fumeur**, m. (spr. fömühr) ein Tabakräucher; **Fumigation**, f. Räucherung; **Fumist**, ein Kunstverständiger in der Anlegung von Rauchfängen und Feuererrichtungen.

**Funambulist**, m. n. (fr. funambule, l. funambulus, von funis, Seil, und ambuläre, herumgehen) ein Seiltänzer.

**Fund**, **Fundament** etc., f. unter Fundus.

**Fundos**, span. pl. Kupferblöcke im Gewicht von ungefähr 40—50 Pfund.

**Fundullo**, m. ägyptische Goldmünze (Pehime, venet. Dukaten) = ungefähr 9,88 Mk.

**Fundus**, m. l. der Grund und Boden; die größte Weite einer Höhle, z. B. des Magens; ein Grundstück, ein liegendes Gut und die daraus entspringenden Einkünfte; f. auch Fond; **f. instruetus**, ein eingerichteter Land- oder Meierhof; auch der Kostenaufschlag für Eisenbahnbetrieb; Betriebs- od. Grundstücksbestand, Einrichtung; **Fund**, u. engl. (spr. fönd) in England Grund, Geldanlage, Stammgeld; **funds** (spr. fönds) od. fr. **Fonds** (spr. föng), pl. eig. Gelder oder Staatseinnahmen zur Deckung der Staatsschuld, Staatsschuldscheine; **fundieren**, l. (fundare) gründen, begründen, den Grund wozu legen, stiften; Gelder fundieren, sie belegen; **fundiertes Einkommen**, Einkommen aus Vermögen; **fundierte Schuld**, gedeckte Schuld, eine auf bestimmte Einkünfte angewiesene Staatsschuld (s. v. w. konsolidierte Schuld); **Fundament**, n. (l. fundamentum) der gelegte Grund, die Grundlage, Grundfeste; die zum Karren der Buchdruckerpresse gehörige Tafel, auf welcher die Form fest ruht, Karrenplatte, Grundplatte; pl. **Fundamente**, die Grundpläne, Ausgangsgründe, Grundbegriffe; **Fundamental**, n. zum Grunde gehörig oder dienlich grundlegend, wesentlich, ursprünglich; auch die Ausgangsgründe betreffend; **Fundamental-Artikel**, Grund-Artikel, Grundlagen, Hauptpunkte u. f. f.; **F.-Bak**, m. der Grundbäck; **F.-Bedingungen**, Grund- od. Hauptbedingungen; **F.-Begriffe**, Grundbegriffe; **F.-Gesetze**, Grundgesetze, Gesetze, welche die Grundlage der Staatsverfassung bilden; **F.-Philosophie**, f. Grundwissenschaft, Ausgangs- oder Grundlehre der Philosophie; **Fundamentsohle**, f. Sohle des Grundmauerwerkes, Grundmauersohle, Grundfläze; **Fundation**, f. l. (fundatio) Begründung, Stiftung, Vermächtnis, erste Anlage, Grundlegung; **Fundatör**, m. der im Genuß einer Freistelle ist; **Fundator**, m. der Gründer, Stifter.

**fündere**, fr. (spr. — b'r; v. l. fundëris, v. funus, f. d.) zum Leichenbegängnis gehörig; traurig, düster.

**Funehoregraphie**, f. l.-gr. (v. l. funis, Seil, und Choreographie, f. d.) die Beschreibung der Seiltanzkunst; **funehoregraphisch**, die Seiltanzkunst beschreibend.

**funerieren**, **Funeralien**, **funest**, f. unt. Funus.

**fungibel**, n. durch Gebrauch aufzehrbar; vertreten

bar; **Fungibilien**, vertretbare Sachen; **fungieren**, s. unter Funktion.

**Fungus**, m., pl. **Fungi**, l. der Erdschwamm, Pilz; Weist. Schwamm; ein Fleischgewächs; **fungös** (l. fungösus), schwammig; **Fungosität**, f. nlat. der schwammige Auswuchs; **Fungin**, n. der Schwammstoff, ein eigentümlicher Pflanzenstoff in Schwämmen od. Pilzen; **Fungit**, m. eine Schwammfalle, pilzförmige Verfeinerung.

**Funkeninduktor**, m. der Stromerregter, Stromgeber (bei der drahtlosen Telegraphie).

**Funkenmikrometer**, n. Mikrometer (s. d.) zur Messung der Funkenlänge an Maschinchen, am Resonator bei den Herzhaken Versuchen.

**Funktion**, f. lat. (functio) die Verrichtung, Wirksamkeit, Obliegenheit, bef. Amtsverrichtung, Geschäft, Amt, Beruf; Größenl. eine von einer andern abhängige veränderliche Größe; **funktional** oder **funktional**, auf die Funktion bezüglich, die Verrichtung eines Organs betreffend; **funktionalieren**, nlat., oder **fungieren** (l. fungi), Amtspflicht ausüben, sein Amt verrichten, beschäftigt sein, tätig sein; **Funktionsär**, m. Angestellter, Beamter.

**Funny man**, m. engl. (spr. fönnimän; von engl. funny, Spaßhaft komisch; the funny gentleman, Hanswurst) ein Spaßmacher, Hanswurst.

**Funt**, poln. ein Pfund.

**Funus**, n. (pl. funera) l. das Leichenbegängnis, auch die Leiche; **funerieren** (funeräre), feierlich beerdigen, bestatten; **Funerär**, m. (funerär) ein Beerdigter; **Funeration**, f. (funeratio) die Bestattung; **Funeralien**, pl. nlat. die Beerdigungs-Anstalten und -Kosten, das Leichenbegängnis; auch Leichenreden oder eine gedruckte Sammlung von solchen; **Funeralfasse**, f. Begräbnisfasse; **Funeralchor**, m. Begräbnis-Singchor; **funest**, l. (funestus) u. fr. (funeste, spr. fü—) tod-, verderben- oder unglückbringend; unseelig.

**fuoco** od. **foeoso**, auch **con fuoco**, it. (v. fuoco, Feuer, vom l. focus, Feuerstätte, Verb. ml. Feuer) Tonk. mit Feuer, leidenschaftlich.

**fuora**, it. (v. l. foras, hinaus, foris, draußen) außerhalb, draußen; **fuora di banca**, Risspr. außer der Bank, in laufendem Gelde.

**Furazität**, f. l. (furacitas, von furax, diebisch, von furari, stehlen) die Neigung zum Stehlen, der Diebesbang.

**Furca**, f. l. die Gabel; Feu- od. Mistgabel; Gabel-

**Füreur**, f. furor. [eisen; auch: Galgen.]

**Furfanterie**, f. unter Forderung.

**Furfurcation**, f. n. l. (v. furfur, Kleie) Heiß. kleien-ähnlicher Kopfgrund, Schuppengrund.

**Furie**, f. l. (furia, v. furere, rasen, wüten) die Wut, Raserei; Zabell. eine Plagegöttin, Rache- oder Strafsgöttin, Unholdin, pl. **Furien**, Name der drei fürchterlichen Halbgöttinnen zur Züchtigung der Bösen in der Unterwelt, griech. Erinyen und Eumeniden genannt, nämlich: Tisiphone, Megäta und Aletto, mit scheußlichen Gesichtern u. Schlangenhaaren; uneig. ein äußerst erzürntes, boshaftes, rachsüchtiges Weib; die **Höllenfurie** (furia infernalis), der Tollwurm, Höllendrache; angeblich ein äußerst gefährlicher Wurm in dem nördlichen Bosthien, Island etc., welcher ein brennendes bösariges Hautgeschwür erzeugt; **furi-bund** od. **furiös** (l. furiosus, fr. furieux) wütend, rasend, aufstrebend, heftig; **furiöso**, it. Tonk. heftig, rasend.

**Furlong**, n. engl. (spr. förlong; d. i. a furlowlong, eine Furchenlänge, angl. furlang, v. fur, Furche,

und long, lang) ein Feldmaß von der Länge eines Feldweges, Längenmaß = 40 englische Ruten = 220 Yards = 201,1662 m.

**furnieren** = furnieren, s. d.

**Furnologie**, f. l.-gr. (vom l. furnus, Ofen, u. griech. logos, Rede) die Ofenbaulehre.

**furor**, m. l. (v. furere, rasen, wüten) od. **Füreur**, f. fr. (spr. füröhr) die Wut, Raserei, Begeisterung; heftige Begierde; **furor amatorius**, die Liebeswut; **f. poeticus**, dichterische Begeisterung; **f. Teutonicus**, die deutsche Wut, allen Widerstand besiegende Begeisterung der Deutschen (von Bismarck gebildet); **f. uterinus**, Mutterwut, Mann-tollheit; **Furöre**, m., gew. n. ital. lebhafter, rauschender Beifall; **Furore** machen, rauschenden Beifall erhalten, großes Aufsehen machen.

**furtum**, n. (pl. furta) l. (von fur, Dieb; vgl. Fura-zität) der Diebstahl; **furtim**, Adv. verb. verstoffenerweise, heimlich; **furtiv** (l. furtivus), heimlich.

**Furunkel**, m. l. (furuculus, eig. ein kleiner Dieb), pl. **Furunkeln**, Heiß. eine häßliche, schmerzhaft, blaurote Entzündungsgeschwulst, Blut- od. Brand-fusa, f. it. Tonk. eine Achteinote. [schwär.]

**Füse**, f. fr. (eig. das um die Spindel Gewiddele, ml. fusata, vom l. fusus, Spindel, prov. fus, fr. fuseau) der Zünder einer Bombe; die Rakete, s. d.

**Fusel**, **Fuselöl**, m. (viell. v. gr. physalis, Blase, weil häufig im Blasenrindstande von der Destillation des Brauntweins) ein bei der geistigen Gärung (aus Most, Getreide, Kartoffeln) erzeugtes unangenehm riechendes und schmedendes ätherisches Öl; auch f. schlechten Brauntwein.

**Füsil**, m. fr. (spr. —si; = it. focile, facile, urspr. Feuerstahl; v. fuoco, Feuer, vom l. focus, Feuerstätte) ein Feuertgewehr; **Füsilier**, m. ein mit einer Zinte bewaffneter leichter Soldat zu Fuß; **Füsillette**, f. (spr. —sij—) eine kleine Rakete; **füsillieren** (fr. fusiller), erschließen, tordischen; **Füsilade**, f. (spr. —sijab) das Gewehrfeuer; Hinrichtung durch Erschießen; **Füsiladen**, pl. Erschießungen; Kleingewehrfeuer.

**Fusion**, f. l. (fusio, von fundere, gießen) das Gießen, der Guß, bef. Erzguß; uneig. Verschmelzung, Vermischung, z. B. von eigentlich in ihren Ansichten verschiedenen Parteien, die eine gemeinschaftliche Tat ausführen wollen; **fusionistisch**, auf Verschmelzung abzielend.

**Fustage**, f. unter Fust.

**Fustanella**, f. (fr. foustanelle, neugr. fustani, altfr. fustaine, neifr. fustaine, it. fustagno, Varent, so genannt nach Fostat oder Fossat, d. i. Cairo, wo er verfertigt wurde) ein kurzes, glänzend weißes Unterkleid, ein Albaneser-Gewd.

**Fuste**, f. (it. fusta, fr. fuste; vom l. fustis, Stiel Holz) ein kleines Lastschiff auf der Donau, ein **Fustelholz**, f. Fusttholz. [Reuschschiff.]

**Fusti**, n. it. (eig. pl. v. fusto, Stiel, Stengel) Risspr. der Abgang, od. alles dasjenige, was für Beschädigung oder Verunreinigung der Waren gerechnet wird; **Fusti-Rechnung**, Abgangs- oder Schadenberechnung; **Fustage**, f. (spr. fustähche) die Einfassung oder das Gefäß, worin Waren versendet werden, Verpackung, Verputz.

**Fustian**, m. engl. (spr. fösjähän; vgl. Fustanella) Warchent.

**Fustie**, f. das Kind eines Weizen u. einer Miste. **fustigieren**, ml. (fustigare, v. fustis, Knüttel) auspeitschen, prügeln; **Fustigation**, f. die Stäupung.

**Fusttholz** (engl. fustic, span. fustete, fustoque, fr. fustet, ml. fustetum, der Gerber- oder Färber-

baum, vom l. fustis, Knüttel, Schaft), auch **Fiset-** od. **Wischholz**, Gelbholz, gelbes Brasilienholz, von dem Färber-Naulbeerbaum in Brasilien zc., zum Färben und zu eingelegten Arbeiten gebräuchlich; auch ungarisches Gelbholz, ein Färberholz, von dem in Ungarn wild wachsenden Berriidenstrauche (*rhus cotinus*); **Fustin**, n. der färbende Bestandteil des Fustitholzes.

**Fütaille**, f. fr. (spr. fütáj; altfr. fustaille, vom l. fustis, Stod, Schaft) ein großes Faß, Überfaß.

**futil**, l. (futilis, eig. leicht auszugießen, von fundere, gießen), läppisch, unbedeutend; **Futilität**, f. (l. futilitas) Nichtigkeit, Seichtigkeit, Erbärmlichkeit.

**Fütteral**, n. neulat., deutsch (v. Futter, mit lat. Endung, ml. fodrus, fodorus) die Scheide, Hülle, Kapsel, Bestek, Verhältnis.

**Abkürzungen: G**, lateinisches Zahlzeichen = 400; in der Rubrizierung = 7; **G** = 400 000; in der Heraldik = Gold; auf Kurszetteln = Geld, d. h. gesucht, begehrt (Gegen). Br., d. i. Brief, d. h. angeboten); Tonk. der fünfte Ton in der diatonischen Tonleiter; auch Abkürzung von gauche, d. i. links; **g** = Gramm; **Ga**, offizielle Abkürz. des nord-amerikanischen Staatennamens Georgia; **G. C. B.** = Grand Cross (of the) Bath, s. unter gros; **gl. m.** od. **glor. mem.** = gloriösae memoriae, s. d.; **Gr.** = granum, ein Gran; **gran** = granula, Körner; **gr. m.** = grosso modo, s. unter gros; **gtt.** oder **gutt.** = guttae, Tropfen; **s. g. d. g.** fra. = sans garantie du gouvernement, d. h. ohne staatliche Gewähr (häufig auf Waren, die aus Frankreich kommen).

**G.** als Münzzeichen u. zwar auf älteren preussischen M.: Stettin; auf österreichischen: Ragybanya; auf schweizerischen: Genf; auf französischen: Poitiers; im Deutschen Reich: Karlsruhe.

**Gaa**, f. gr. (gaia, ge) die Erde; uneig. auch Erdkunde, Erdschichtenkunde; Tabell. Göttin der Erde, des Uranus Gemahlin, l. Tellus genannt; **Gäsitit**, f. die Naturlehre der Erde.

**Gabali**, m. persischer Tabak (sein und teuer).

**Gaban**, m. (fr. gaban, it. gabbano) ein Regementmantel von Filz in der Türkei; **Gabaniza**, f. der kostbare Pelz des türk. Sultans, im Sommer mit Zobelfellen, im Winter mit schwarzen Fuchsfellen gefüttert, dergleichen niemand außer ihm tragen darf.

**Gabare** oder **Gabarre**, f. fr. (vom ml. gabbarus, eine Art Seekrebs; vgl. Carabelle) ein kleines, plattes Schiff, Wachtschiff; ein Leichter zum Ein- und Ausladen tiefergehender Schiffe.

**Gabarat**, n. das Glutemehl, ein Rückstand bei der Maisstärkefabrikation.

**Gabbatha**, f. hebr. die Nichtstätte in Jerusalem (Job. 1, 13).

**Gabbro**, m. oder **Euphotid**, m. ein aus Labrador und Dattalag gemengtes kristallinisch-körniges Gestein.

**gabélla**, ml. und it., oder **Gabélla**, f. fr. (prov. u. span. gabéla, vom angl. gafol, gaful, engl. gavel, ml. gabalum, gabulum, gablum, vom angl. gifan, got. giban, geben) Älpr. die Abgabe, Auflage, Steuer; in Frankreich die Salzsteuer; auch die Salznieberlage; **gabella emigrationis**, das

**fatürus**, a, um, l. zukünftig; **Futürum**, n. Sprachl. die Zukunft; **Futurum exáttum**, die vollendete Zukunft; vgl. Tempus; in futurum od. **pro futuro**, für die Zukunft, ad futuram memoriam, zum künftigen Andenken; **Fütür**, m. fr. (spr. fütür) der Zukünftige, Verlobte; **Fütürá**, l., oder fr. **Fütüre** (spr. fütür'), f. die Zukünftige, Verlobte; **futuribile**, barb.-l. was unter einer Bedingung, die nicht eintritt, geschehen sein würde; **Futurition**, f. barb.-l. das Dasein in der Zukunft, das Werden.

**Füyard**, m. fr. (spr. fütájár; von fair = l. fugere, fliehen) Flüchtling, fliehender Soldat.

**Fyrt**, **Fyrte**, m. bis 1812 eine dänische Scheidemünze v. 6 Pfennigen od. 1/2 Skilling od. 1/102 Rigsdaler dän. Cour = 0,02 M.

## G.

(früher in Deutschland übliche) Abfahrtsgeld, die Nachsteuer, die Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden; **g. hereditatis** od. **hereditaria**, die Abgabe von einer Erbschaft.

**Gabianöl**, n. (fr. huile de Gabian) eine Art Steinöl, welches von einem Felsen in der Nähe von Gabian bei Beziers in Frankreich abtropft.

**Gabier**, m. fr. (spr. gabjéh; v. gabie, Mastkorb, it. gabbia, eig. Käfig, v. l. cavéa, Höhlung, Käfig) der Wächter auf dem Mastkorbe; **Gabion**, m. fr. (spr. gabjóng) Älpr. ein Schanzkorb; **Gabionnade**, f. eine Korbschanze.

**Gabriel**, m. hebr. männl. Name: der Mann Gottes; **Gabriéle**, f. Eigenn. göttliche Frau.

**gadhieren** (spr. gadch—), fr. (gacher, von althochd. wascan, waschen) eig. Mörtel od. Kalk einrühren; schlecht malen, schmieren; schleudern, unterm Wert verkaufen; **Gacheur**, m. (spr. —schöhr) ein Sudler, Verschleuderer.

**Gachupinos**, pl. span. (spr. ch = tch) = Chapezones, s. d.

**Gadde**, m. (auf Helgoland Gadden, nl. gadusmerlangus, engl. cod-fish) der Witling, Weißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch.

**Gadolinit**, s. Ytterit.

**Gälisch**, n. die Sprache der Hochschotten, ein Zweig der keltischen Sprache.

**Gagät**, m. oder **Gagatfohle**, (gr. u. l. gagates, von Gagas, Fluß und Stadt in Lycien, wo er vorzüglich gefunden ward), schwarzer Bernstein, Pechfohle, eine Art Steinkohlen (wird zu Fettschmuck verarbeitet).

**Gage**, f. fr. (spr. gähjäh; it. gaggio, vom ml. gadium, vadium = l. vadimonium, Bürgschaft, Pfand; vom got. wadi, althochd. wetti, Pfand, Handgeld, Lohn, Wette) das Unterpfand od. Pfand; bei der Gehalt, Dienstlohn, die Besoldung; von Soldaten: Löhnung, Sold; **Gage-Kavénz**, f. der Soldabzug, Soldausfall; **gago d'amitié** (spr. —tjéh), ein Freundschafts-Geschenk; **g. d'amour** (spr. —damühr), ein Liebes-Geschenk; Liebespfand; **Gagierung**, f. die Besoldung; **Gagist**, m. ein Besoldeter, Söldling, der in eines andern Solde steht; **Gageure**, f. fr. (spr. gähjöh), die Wette.

**Gagliarde**, f. Gaillardie.

**gagné**, fr. (spr. ganjéh; von gagner, gewinnen, altfr. gaigner, prov. gazanhar, f. gadanhar, it. guadagnare, v. althochd. weidanön, jagen, erjagen.

weiden, gewonnen; **Gagneur**, m. (spr. ganižöhr) der Gewinner.

**Gailard**, m. fr. (spr. gajähr; prov. galhart, span. gallardo, it. gliardino; vgl. Gala und angelf. gaggol, geagle, ituppig, mutwillig) 1. ein lustiger Gesell, Bruder Lustig; 2. das Kaitell, die Schanze od. der erhabene Teil eines Schiffes; 3. eine der kleinsten Buchrudererschiften; **Gailarde**, fr. od. **Gagliarde**, it. f. (spr. gajárde) ein kurzweiliges, lustiges Volkslied im 16. Jahrh.; lose Dirne; ein ehemaliger munterer italienischer Tanz; auch Romaneske genannt, weil er ursprünglich aus Rom stammt; **Gailardise**, f. (spr. galjárdiſſ) Schäkerei.

**gajo**, it., und **gaiment**, fr. (spr. gänäng; prov. u. fr. gai, vom althochd. gahi, jähe, rasch, kräftig) Zont. fröhlich, munter.

**Gain**, m. fr. (spr. gäng), der Gewinn.

**Gaitan**, m. türk. Soldatenrock mit Schnüren.

**Gajala**, arab. Damenfittel in Marokko.

**Gala**, f. span. („Kleiderpracht“; it. gala, Staatskleid, altfranz. gale, f. Freudenfest; unsichern Ursprungs, wahrsch. aus dem Arab., entw. aschala, von halj, halat, weibl. Schmuck, od. khila, Ehrenkleid, daher auch Galan, galant etc.) die Hoffeierlichkeit, das Hoffest; Prachtkleidung, Hoftracht, das Staatskleid; **en gala**, fr. (spr. ang—) oder in **Gala**, in feierlicher, prächtiger Tracht; **Großgala** od. **Galatag**, das Prachtfest; in Zusammensetzungen wie Gala = Forjo, Galabiner, Galaloge, Galaoper etc. vgl. das Folgewort.

**Galaktatrie**, f. gr. (v. gala, G. gálaktos, Milch, u. Ukatratie, f. d.) Heilf. der Milchfluß, übermäßige Milchverlust; **Galaktit**, m. der Milchstein, Milchzaspis; **Galaktographie**, f. Beschreibung der Milchsäfte; **Galaktologie**, f. die Milchsaftlehre; **Galaktométer**, n. ein Milchmesser, Milchprüfer, zur Erforschung des Grades der Verfälschung der Milch; **Galaktometrie**, f. die Milchmessung; **Galaktoptométer**, n. der Milchfettmesser; **Galaktostop**, n. der Milchdamer, Milchmesser, wodurch so gleich nach dem Melken der Rahmgehalt der Milch angegeben wird; **Galaxie**, f. die Milchstraße am Himmel.

**Galam-Butter**, f. (von dem afrikan. Reiche Galam in Senegambien) ein butterartiges schmackhaftes Pflanzenfett aus den Früchten eines afrikanischen Baumes, auch Bambus- oder Bambusbarra-Butter.

**Galán**, m. span. (vgl. Gala), fr. galán, ein Liebhaber od. Buhle; **galant**, fr. (it. u. span. galante, vgl. Gala) geschmackvoll gelehrt, gepuzt, glatt u. schön; artig, gefällig, fein, zitterlich, bes. gegen das weibl. Geschlecht; verliebt, liebedüchtig; galanter Stil, Zonf. = weltlicher, entg. dem geistlichen od. kirchlichen; **galante Krankheit** = Galanteriekrankheit; **Galantomme**, m. fr. (spr. galang-tróm), it. galantuomo, ein Ehrenmann, wacker od. Biedermann (bei uns fälschlich auch im Sinne eines galanten oder artigen Weltmanns, was fr. un homme galant, it. un uomo galante heißt); **Ré-galantuomo**, König-Ehrenmann, Beiname des Königs Viktor Emanuel v. Italien seit 1859; **Galans**, pl. (spr. —läng) od. **Galänden**, Bandschleifen zum Fuß; auch gewundene und überzuckerte Pomeranzen- und Zitronenschalen; **Galanterie**, f. 1. Fuß od. Pieraten; daher Galanteriedegen, ein zierlicher, bloß zum Schmuck getragener Degen; Galanterieware, Fuß oder Schmuckware; Galanteriehändler, Fußhändler; 2. Artigkeit, feine Lebensart, Höflichkeit; auch

ein Geschenk aus Artigkeit; 3. Liebeshandel, Buhlerei, Lieberlichkeit; daher Galanteriesünden, Galanteriekrankheit oder venerische Krankheit; **Galantin**, m. (spr. galangtäng) ein Süßling, lächerlicher Liebhaber; **galantifizieren** (fr. galantiser), den Süßling spielen; **Galantine**, f. (spr. —langtihn') ein Zwischengericht von fettem Hühnerfleisch; auch mit Hühnerfleisch gefüllter Kalbskopf; **Galantismus**, m. barb.-l. Scheinwissen.

**Galänder**, m. (fr. calandre, ml. calandrus, von dem l. calindrum, Haube) die Haubenlerche, Heidenlerche, auch der braune Kornwurm; der Speckkäfer.

**Galanga**, f. = Galang, f. d.

**Galans**, **galant**, **Galanterie** etc., f. unt. Galan. **Galathea**, f. gr. Fabell. eine Nereide, welche den Schäfer Aëcis liebte, den Ryklophen Polyphem aber verschmähte; Stern, ein Asteroid, 1862 von Tempel entdeckt.

**Galatine**, f. = Gelatine, f. d.

**Galaxie**, f. unter Galaktatrie.

**Galban** od. **Galbännum**, n. (l. galbänum, gr. chalbänë, hebr. chelb'näh, viell. v. chalab, fett fein, oder von chelbon, Aleppo, und dies von chéleb, Fettigkeit, Fruchtbarkeit) Mutterharz, ein gegen Mutterbeschwerden heilames Gummi von dem Galbankraut, Mutterharzgalban, einem Doldengewächs in Afrika und Persien, 2. Mos. 30, 34.

**Galdagummi**, n. ein wohlriechendes ind. Harz.

**Galeanton**, m. gr. (von galëë, Wiesel, Kaze, und ankön, der Arm) Heilf. der Kagen od. Wieselarm, eine Mißbildung des Arms; **Galeanthropie**, f. die Kagenjucht, der Wahn eines Menschen, in eine Kaze verwandelt zu sein,

**Galeasse**, f. unter Galeere.

**Galeere**, f. (vom fr. galère, span. und it. galéra; ehemals auch Galee; it. und altspan. galea, prov. galea, galé, galeyá, altfr. galie, ml. galea, galeida; vgl. arab. chaljah, Bienenkorb u. großes Schiff) ein Rudererschiff mit niedrigem Borde u. 2 Masten; **Galeeren-Sklave**, ein Ruderer; **G.-Sträfling**, ein zum Rudern auf den Galeeren verurteilter Verbrecher; **Galeerenofen**, Röhrenofen; **Galeasse**, f. (fr. galéasse, galeace, it. galeazza) eine große Galeere, ein dreimaßiges Rudererschiff; **Galeide**, f. eine kleine Galeere; **Galeone** oder **Galióne**, f. span. (galeon, m., it. galeone, fr. galion, ml. galeo, galio) ein spanisches Silbererschiff, großes Kaufahrts- und Kriegschiff, bes. um das Silber etc. aus Amerika zu holen; **Galionellen**, pl. Schiff- oder Kahnentchen, eine Art Infusionsnare; **Galcót**, **Galiót**, m. (span. galeote, fr. galiot, it. galeotto) ein Ruderer auf einer Galeere; **Galcóte** oder **Galióte**, f. (span. galeota, it. galeotta, fr. galiote) ein einmaßiges Fahrzeug, kleines od. Halbudererschiff, f. auch Bombardier-Galiote.

**Galenica**, f. in der Logik die 4. Schlußform; **Galenica**, n., pl. (b. h. remedia, Heilmittel) Galenische Arzneien, einfach (nicht auf chemischem Wege) bereiteite Heilmittel; **Galenist**, m. Heilf. Anhänger des Galenus, eines berühmten altgriech. Arztes; auch eine Partei der niederländ. Taufgesinnten, hieß nach ihrem Lehrer Galenus Abrahamsohn de Haen: Galenisten; **Galenismus**, m. die Grundfäße u. das Heilverfahren des altgriechischen Arztes Galen.

**Galenot**, russ. (vom engl. gallon gebildet) ein russ. Weinmaß =  $\frac{1}{2}$  Wedro oder Eimer = 1,537 l.

**Galeomachie**, f. gr. (von galëë, Kaze) der Kagenkrieg; **Galeomomachie**, f. der Kagen- u. Mäuse-

krieg, ein der Batrachomyomachie (s. d.) nachgebildetes griechisches Scherz-Heldengedicht des Theod. Prodrömus.

**Galeone, Galeote**, s. unter Galeere.

**Galéra**, f. span. eig. eine Galeere (s. d.); auch eine Art mit Leinwand bedeckter, vorn offener Reisewagen in Spanien.

**Galerie**, f. (ml. galeria, it. galleria, fr. galerie, be- deckter Gang, ml. galeria, zierliches Gebäude, eingeschlossener Ort, Hof, u. s. pr. Festhalle, altr. Freudenfest, von gale, Prunk, Pracht; vgl. Gala) ein Wandelgang, Geländergang, eine Säulenhalle; Bildersaal, Gemälsensammlung; in Festungen: lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengänge; in Bergwerken: ein Stollen; Schiffspr. der Austritt od. Ausbau am Hinterteil des Schiffs; in Schauspielhäusern: die Plätze über den Logen; **galerie noble** (spr. nob'l), die Logen des ersten Ranges.

**Galerne**, f. fr. (prov. galerna, span. galerno, felt. Ursprungs, v. armor. gwalern, gwalarn, gwalorn; vgl. ir. gal, ein Windstoß) ein kalter Nordwestwind im nordwestlichen Frankreich.

**Galeropie**, f. gr. (von galorós, heiter, und óptein, sehen) Heilk. das krankhafte Heitersehen.

**Galés**, pl. fr. (spr. galésh; vgl. galeit, ein Strandstein, Werkiesel) Glasperlen oder Korallen.

**Galéte**, fr., od. **Galéttá**, it. f. (prov. galeata, span. galleta) eig. ein Fladen, Brotfladen, Schrot-Zwiebad (russ. Militärgebäck); schlechte Flochseide, ungesponnene Ausschmückseide.

**Galángá**, m. (im späteren Griech. u. Lat. galánga, v. arab. chálandschán, pers. chulandschán, chávalindschán, vom arab. chalandsch, pers. chulandsch, ein Baum, woraus Gefäße gemacht werden), eine ostind. Pflanze und deren gewürzhafte, als Verdauungsmittel heilsame Wurzel; daraus **Galgantöl**, ein ätherisches Öl.

**Galimatéc**, f. fr. gebacktes Fleisch mit Pfefferbrühe, eine Art Trisaffee; verworrene Rede.

**Galimáthias**, fr., oder **Galimatthias**, m. (frz. der galimatias, ein Wort des gemeinen Lebens von dunklem Ursprunge, das ein verworrenes Gerede bezeichnet) Wortverkehrung, unverständliches, verwirrtes Geschwätz.

**Galion**, **Gallon**, n. (mit Galeone verwandt, s. d.) Schiffschnabel; Schiffschnabelschmuck.

**Galióndschi-Nga**, m. türk. der Matrosen-Aufscherer od. Befehlshaber.

**Galióne**, **Galionellen**, **Galiote**, f. Galeone zc. unter Galeere.

**Galípot**, m. fr. weißes Harz od. Pech der Strandkiefer.

**Galtsenstein**, m. weißer Vitriol oder Zinkvitriol, schwefelhaftes Zink.

**Galibáten**, pl. ostindische Lastschiffe.

**Galion**, f. Galion.

**Galíot**, f. f. Galeote unter Galeere.

**Galla**, f. Gala; **Gallate**, f. unter Gallussäure. **Gállas**, pl. (v. galla, Angreifer) ein weitverbreitetes Regervolk in Afrika.

**Gallego**, m. span. (spr. galjégo) ein Galizier; daher: der von Galizien her wehende Nordwestwind, warmer Abendwind.

**Gállerte**, f. od. **Gállert**, n. (nhd. galreide, galrat, galred, bei Luther: Galrede, f., ml. galatina, it. gelatina, gielatina, v. l. gelátus, gefroren, geronnen, it. gelato, gielato; vgl. Gelatine) zu einer schleimichten Masse eingebickter Saft von Pflanzen- oder tierischen Stoffen, geronnener, durchsichtiger Saft; **Gallertgewebe**, gallertartige, aus Zellen,

Fasern usw. zusammengesetzte Teile der Körperorgane; **Gallertkörper**, ein Bestandteil der Nahrungsmittel, der sich namentlich in Früchten, besonders im Saft des Obstes, auch der Rüben u. a. findet (= Pektinkörper); **Gallertkrebs**, eine unheilbare Krankheit, bei der sich schleimige Krebszellen am Magen, Mastdarm usw. bilden.

**Gallámbus**, m. gr. (vgl. Jambus), pl. **Gallamben** oder **gallambische Berie** od. **Vieder**, welche die Galli, Priester der Cybele, bei ihren Opfern sangen.

**Gallícínium**, n. l. (v. gallus, der Hahn, u. canère, singen) der Hahnenschrei, die Morgendämmerung.

**Gallien**, n. (l. Gallia, f.) Frankreich; **Gallier** (lat. Gallus, pl. Galli; fr. Gaulois, eig. Name der ältesten (keltischen) Bewohner Frankreichs; dann überh. Franzosen, Alt- und Neufranken; **gallianisch**, französisch, nur von der katholischen Kirche Frankreichs gebräuchlich; die gallianische Kirche; außerdem: **gallisch**; **gallienus morbus**, m. die Franzosenkrankheit, Lustseuche; **gallieum fretum**, n. (s. fretum), die Meerenge von Calais; **gallienus sinus**, m. der Meerbusen von Marseille; **Gallizismus** oder **Gallizism**, m. eine französische Spracheigenheit; **Gallizisten**, pl. Anhänger der französischen Literatur in Spanien im Gegensatz zu den Gonoristen; **Gallizomanie** oder **Galomanie**, f. l.-gr. die Franzosenlust od. Französeli, übertriebene Liebe für alles, was französisch ist; **Galloman**, m. ein übertriebener Bewunderer alles Französischen; **gallo-batávisch**, französisch-niederländisch; **Gallophil**, m. lat.-gr. ein Franzosenfreund; als Beiwort: franzosenfreundlich; **Gallophil**, m. l.-gr. ein Franzosenfürchter, der die Macht Frankreichs übertrieben fürchtet; **Gallophobie**, f. lat.-gr. übertriebene Furcht vor Frankreich.

**Gallimatthias**, f. Galimatias.

**Gallina**, f. l. die Henne, das Huhn.

**Gallinazeen**, pl. l. (gallinaeae, von gallinaceus, hühnerartig) hühnerartige Vögel.

**Gallion**, n. (vgl. Galeere) der Schiffschnabel, Vordertheil des Schiffs = Galion, s. d.; **Gallione**, f. = Galione od. Galeone, s. d.; daher **Gallionisten**, pl. in Spanien Kaufleute, welche zur Betreibung ihres Handels in Galeonen reisen.

**Gallionismus**, m. Gleichgültigkeit gegen Religionsverschiedenheiten (nach dem römischen Protonot Gallio, der den Apostel Paulus gegen die Juden in Schutz nahm, so genannt, weil man aus Apostelgesch. 18, 12 ff. irrig schließt, daß ihm Heiden- und Judentum gleichgültig gewesen sei) = Indifferentismus; **Gallionist**, m. ein Religionsgleichgültiger.

**gallieren**, beschürmen (in der Weberet); mit einem Abjud aus Galläpfeln beizen; **Gallierung**, f. die Schürmung (beim Webstuhl); das Beizen mit Galläpfeltinktur.

**gallisieren** (nach der Erfindung des Dr. Ludw. Gal in Trier), geringe Sorten von Most oder Wein durch Hinzufügung von Zucker u. Wasser verbessern und den Säuregehalt auf 5 bis 7 Prozent vermindern, mostzudern.

**Gallitypie**, f. ein von Galli in Mailand erfundenes Verfahren, für den Buchdruck auf mit Kreide und Kleister überzogene Holzplatten zu gravieren.

**Galloman**, **Gallomanie**, f. unter Gallien.

**Gallon**, m. engl. (spr. gállón; von altr. galon, jalon, ml. galo, galona), od. gewöhnl.: die Gallone, ein englisches Hohlmaß für trockene und

flüssige Gegenstände = 4,5436 l (vgl. Quart, Quartier und Lun).

**Gallophil, Gallophob** *rc.*, *s.* unter Gallien.

**Gallowayfessel**, engl. (spr. gallowé—) von Galloway in Manchester konstruierte Dampfessel, bei denen das Flammenrohr durch dasselbe kreuzende tonische Röhren (Gallowayröhren) versteift u. die vom Feuer berührte Fläche vergrößert ist.

**Gallus-Säure**, *f.* n. l. (v. l. galla, Gallapfel) eine in den Galläpfeln enthaltene Säure.

**Galläte**, pl. gallusjaure Salze.

**Galmaces**, pl. den Londres und Demilondres ähnliche Tücher.

**Galmet**, *m.* (aus dem gr. kadmeia, kadmia, l. cadmia, n. l. calia, calania, calamina, fr. calamine, span. calamina) ein zur Messingbereitung benutztes Erz, aus kohlensaurem oder kieselurem Zinkoxyd und Wasser bestehend, im ersten Falle auch Zinnspat, im letzteren Kieselzinkerz genannt.

**Galon**, *m.* (spr. —long), **Galone**, *f.* (fr. galon, *m.*, it. galone, v. gala, *s.* d.) eine Gold- oder Silberborte, Tresse; ein farbiger Streifen an der äußeren Hofenabt; **galonieren** (fr. galonner, it. galonnare), mit Tressen besetzen, verbrämen.

**Galopp**, *m.* (fr. galop, it. galoppo; urspr. deutsch v. laufen; got. gahlaupan, niederdsch. lopen) der Sprunglauf, Schnelllauf, Schnellritt; **galoppieren** (fr. galoper, ital. galoppare, prov. galaupar) im Sprunge laufen oder reiten, sprengen, jagen; galoppieren die Schwind sucht, Lungenschwindsucht mit entzündlichem Lungenleiden; **Galoppade**, *f.* ein sehr rascher Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt, Rutschler; **Galopin**, *m.* (spr. —päng) 1. ein Lauf-, Küchen-, Postjunge; auch = Ordnungsoffizier bei einem General; 2. im pl. (Galopins) die beiden Außenperde einer Troika (*s.* d.); 3. ein altes französisches Maß =  $\frac{1}{2}$  Setier, *s.* d.

**Galosche**, *f.* fr. (it. galoscia, span. galocha, mlat. galochia), urspr. Holzschuhe; gew. Überschuhe.

**Galvanismus** od. **Galvanismus**, *m.* (spr. v = w) die vom Professor Galvani 1791 zu Bologna entdeckte (von ihm „tierische Elektrizität“ genannte) Berührungselektrizität, die sich durch bloße Berührung ungleichartiger Substanzen (z. B. Platte von Zink u. Kupfer, oder von Metallen mit Säuren) erzeugt; **galvanisch**, den Galvanismus betreffend od. durch denselben dargestellt; **galvanischer Anstrich**, bei Eisen zum Schutze gegen das Rosten angewendet, aus einem mit gepulvertem Zink angemachten Leinölfirnis bestehend; **galvanische Batterie** od. **Volta'sche Säule**, eine von Professor Volta zuerst eingerichtete Schichtensäule, in welcher sich die verschiedenen Metalle und Flüssigkeiten in regelmäßiger Aufeinanderfolge wiederholen, wodurch man einen starken galvanischen Strom erhält; galvanisches Licht, das sehr intensive Licht, welches durch den Strom einer kräftigen Volta'schen Säule gegen zwei einander genäherte Kohlenstippen entsteht; **galvanisieren**, Metallreize mittel anwenden, d. h. den elektrischen Strom einer galvanischen Batterie als Heilmittel benutzen; auch mittels des glühenden Drahts ihn als Arzneimittel anwenden; od. auch zum Verzinken des vorher in eine Salzwasslösung eingetauchten und wieder getrockneten Eisens durch ein über den Schmelzpunkt erhitztes Zinbad; **Galvano**, *m.* ein Kupfergegenstand, der auf galvanoplastischem Wege hergestellt ist, namentlich ein solches Klischee; **Galvanochrome**, *f.* galvanische Färbung der Metalle; **Galvano-Paradisation**, *f.* gleichzeitige Erregung eines

Muskels oder Nerven durch einen Gleich- und Induktionsstrom; **Galvanographie**, *f.* eine von Dmmegand in Brüssel erfundene, 1856 zuerst angewendete Methode, um durch chem. Mittel mit Hilfe von Galvanismus auf einer Metallplatte Zeichnungen oder Kupferstiche in relief hervorzu bringen; **Galvanographie**, *f.* die von Franz v. Kobell in München erfundene Methode, eine auf eine Silberplatte aufgetragene Malerei in die Kupfervitriolauflösung u. unter galvanische Strömung zu bringen, wodurch sich das Kupfer auf die Silberplatte und über der Malerei niederschlägt und allmählich eine Kupferplatte bildet, in der diese Malerei vertieft enthalten und zum Kupferabdruck geeignet ist; **galvanographisch**, auf diesem Wege entstandenen (Bildern); **galvanographieren**, durch Galvanismus Bilder herstellen; **Galvanokautschuk**, *f.* die Anwendung des galvanischen Stroms mittels des glühenden Drahts als Arzneimittel für radierte Kupferplatten *rc.*; **galvanokautschuk**, mittels des Glühdrahtes; **Galvanomagnetismus**, *m.* *s.* v. w. Elektromagnetismus; **Galvanometer**, *n.* ein Werkzeug, die Stärke eines galvanischen Stroms zu messen, Strommesser; **Galvanoskop**, *n.* Apparat, um das Vorhandensein eines galvanischen Stromes nachzuweisen, dessen Richtung, Stärke usw. zu prüfen, Fehlerstellen in Leitungen nachzuweisen, Stromanzeiger, Stromprüfer; **Galvano-metallurgie**, *f.* ein von Becquerel vorgeschlagenes Verfahren, um auf galvanischem Wege Metalle im großen auszubringen; **Galvanoplastik**, *f.* Erzbildnerie auf galvanischem Wege, nach dem von Fa to bi in Petersburg 1838 erfundenen Verfahren durch Zerlegung von Kupfervitriol-Auflösung mittels einer galvanischen Strömung; **Galvanopunktur**, *f.* Anwendung des Galvanismus in Verbindung mit der Akupunktur (*s.* d.); **Galvanostegie**, *f.* die Anwendung des galvanischen Stroms zum Niederschlag der Metalle auf einen Körper, auf welchem derselbe bleibt, wie z. B. bei Vergoldungen; **Galvanotherapie**, *f.* die Lehre von der Heilung durch galvanische Ströme; **Galvanotropismus**, *m.* das Neigen von Wasserpflanzen nach dem elektrischen Strome hin; **Galvanotypie** oder **Galvanotypie**, *f.* Galvanoplastik ohne Benutzung einer Form.

**Gan**, *m.* ein pers. Längenmaß = 3 Schritte.

**Gamael**, *m.* hebr. männl. Name: Gottes Bergelter.

**Gamander**, *m.* (in hochd. gámandrè, fr. german-drée, it. calamandrea, span. camedrio, v. l. chamaedrys, gr. chamaidrys, d. i. eig. Erbeide) ein Pflanzengeschlecht, zu welchem das Schlagkraut, das Katzenkraut *rc.* gehören.

**Gamaische**, *f.* (fr. gamache, Weinbekleidung, prov. garamacha, aus span. guadamarc, d. i. Leder von Gabames, einer Stadt in Tripolis) Knöpf- oder Überfrümpfe, Knöpfstiefeln ohne Sohlen; **Gamaschendienst**, *m.* Soldatendienst in Friedenszeiten, bei welchem dabei mit kleinlicher Strenge auf Außerlichkeiten gehalten wird.

**Gambade**, *f.* fr. (it. gamba = fr. jambe, Bein, altspan. camba) ein Luftsprung, Bocksprung; schneller Entschluß; eine Ausflucht; **gambadieren** (fr. gambader), Luftsprünge machen, Narrenspotten treiben; **Gambe**, *f.* it. (viola di gamba) die Kniegeige, mit den Knien gehaltene Bassgeige; auch ein sanft und lieblich klingender Orgelzug; **Gambette**, *f.* ein dem Reibig ähnlicher (langbeiniger) Vogel; **Gambit**, *n.* fr. (wahrsch. vom it. dare il

gambetto, d. i. einem ein Bein stellen, hinterlistig verfahren) ein verhänglicher Zug im Schachspiel mittels eines vor dem Läufer stehenden Bauern (Gambitbauern).

**Gambriuscher**, m. ein der Sagenzeit angehöriger niederländischer König (eigentl.: Jan primus, d. i. Johann I.), dem die Erfindung des Bieres zugeschrieben wird.

**Gambuino**, m., pl. —os, goldsuchende Abenteurer in Mexiko.

**game**, n. engl. (spr. gēm), Spiel, eine Partie (beim Tennisspiel).

**Gamelion**, m. gr. (v. gamēin, heiraten) der 7. Monat des alten attischen Jahres vom 10. Januar bis 6. Februar, in welchem die meisten Ehen geschlossen wurden.

**Gamin**, m. fr. (spr. gamäng) Laufbube, Küchenjunge, Straßenjunge.

**Gamma**, n. gr. Name des Buchstabens  $\Gamma$  ( $T, \gamma$ ); Benennung des alten Guidonischen Tonsystems, weil es mit  $\Gamma$  anfing; daher **Gammie**, f. fr. Tonk. die Tonleiter, f. Scala; **Gammadion**, n. gr. ein Zeug mit Figuren, welche 4 Gamma od. ein Kreuz darstellten; auch das Gewand griechischer Bischöfe.

**Gammavollth**, m. (gr. kámmaros, l. cammarus, gammarus, m. gambarus, span. gambaro, it. gambero, Krebs) der Krebsstein; **Gammavologie**, f. Krebskunde, Lehre von den Krebsen und überh. Krustentieren.

**Gamme**, f. Gamma.

**Gamologie**, f. gr. (von gámos, Ehe) die Ehelehre; **Gamonomie**, f. Ehegesetzelehre; Kenntnis der Heirats- oder Hochzeitsgebräuche.

**Ganache**, f. (fr. ganache, it. ganascia; auf gr. gnáthos, Kinnbaden, zurückgehend) oder **Ganasse**, f. der Unterkinnbaden eines Pferdes; auch ein Dummkopf; **Ganachie**, f. u. **Ganachismus**, m. Dummheit.

**Ganedenen**, pl. Seitenmoränen der Gletscher, Steindämme an den Seiten der Gletscher.

**Gandhur**, n. das Religionsbuch der Buddhisten (vgl. Buddha zc.).

**Ganeönes**, pl. l. (ganeönes v. sing. ganëo) Schwelger, Schlemmer, Prasser.

**Ganerbe**, m. kein Fremdwort, sondern mhochd. (althochd. ganerpo, d. i. Ge-an-erbe, Mitanerbe, an den mit andern die Erbschaft fällt, zuges. aus ga-, ge- [d. i. mit], ana, an, und Erbe) der Miterbe einer Gemeinbesitzung mit dem Rechte des Eintritts in die Verlassenschaft ausstorbender Mitglieder, der erbliche Mitbesitzer; im Mittelalter Grundbesitzer, die sich zur gemeinschaftlichen Verteidigung ihrer Güter vereinigten; **Ganerbschaft**, die Verbindung der Ganerben; **Ganerbgericht**, ein gemeinschaftliches Gericht.

**ganfen**, jüd.-dtisch. (v. hebr. ganábh) stehlen; **Ganfer**, **Ganef**, m. der Dieb; **Ganfe**, f. die Diebin.

**Ganglion**, n. gr., pl. **Ganglien**, Nervenknoten, Nervenverbindung od. -Verwöbung; Saugaderdrüsen; auch ein Ueberlein, knorpelichter Auswuchs; das **Gangliensystem**, die Gesamtheit der Nerven, welche ihre Vereinigungspunkte in den Nervenplexen des Unterleibs haben; **Gangliitis**, oder **Ganglionitis**, f. Nervenknoten-Entzündung.

**Gangräne**, f. gr. (gángraina) Heißf. der Brand, Gliedbrand; **Gangräneszenz**, f. nl. der Übergang in den Brand; **gangränisieren** oder **gangränisieren**, brandig werden; **gangränös**, brandig. **ganieren**, f. gano.

**Ganister**, m. engl. (spr. g'nistr) ein in England vorkommendes, aus fast reiner Kieselsäure bestehendes, höchst feuerfestes Gestein aus der Steinkohlenformation, das zur Ausleitung der Bestenmerbirnen, Büddelüfen zc. benützt wird.

**Ganivet**, n. fr. (spr. —wéh; prob. canivet, Verkl. vom fr. canif, Febermesser, vom isl. knifr, angl. knif, niederd. knif, neuhochd. Kn eif, Kn eip) das Schnittmesserchen der Wundärzte.

**Ganj**, ind. (spr. gándsch), der Markt- oder Stapelplatz.

**Ganjawas**, pl. kleine türkische Fahrzeuge.

**gano**, fr. (urspr. wohl das span. gano, ich gewinne, ganar, gewinnen; vgl. gagné) im l'Hombrespiel; laßt mir den Stich [gehen]; **ganieren**, den Stich gehen lassen.

**Ganoiden**, pl. eine Ordnung der Fische: Schmelz- oder Glanzschupper.

**Ganse**, f. fr. (spr. gängsch), die Mundschnur, Schlinge einer Schnur.

**Gant**, f. (fr. encant, encan, m., Versteigerung, it. incanto; eine Ableitung von l. in quantum?, für wie viel? wie hoch?) od. **Vergütung**, f. die gerichtliche Versteigerung wegen Überschuldung = Auktion; **ganten**, öffentlich versteigern; **Ganthaus**, ein Versteigerungshaus; **Gantmann**, m. der in Konkurs Verfallene, der Konkursschuldner; **Gantmasse**, f. v. w. Konkursmasse; **Gantmeister**, der Versteigerer; **Gantpfleger**, = curator bonorum; **Gantprozeß**, = Konkursprozeß; **Gantregister**, das Verzeichnis der zu versteigerten Sachen; **Gantstreiter**, f. Kontraktierer.

**Gantang**, m. ein indisches Reismaß oder Reisgewicht von sehr verschied. Werte, z. B. in Mantasar = 5,66 kg (bei den Eingebornen nur  $\frac{2}{3}$  dieser Größe), auf Java ein Gem. v. 12 $\frac{1}{2}$  alten holländ. Troypfundes = 6,152 kg; **Ganta**, auf den Philippinen ein Hohlmaß = 3 - 4 l.

**Gantelet**, m., pl. **Gantelets**, fr. (spr. gangt'léh; v. gant, Handschuh, it. guanto, ml. wantus, schwed. u. dän. vante) Panzerhandschuh, Blechhandschuh; Heißf. eine wundärztliche Handbinde; **Ganterie**, f. (spr. gangt'rih) Handschuhwaren; Handschuhladen; Handschuhmacherhandwerk.

**Ganyuedes** od. **Ganyued**, m. gr. Fabel. ein sehr schöner Jüngling, durch Zeus in Gestalt eines Adlers entführt, und dessen Lieblich und Mundschönf.

**Ganza**, m. eine ältere Scheidemünze in Pegu, von Zinn und Kupfer, = 17 Pf.

**Ganzinvalide**, m. ein durch Verletzung im Dienste vollkommen für den Militärdienst untauglich Gewordener, der vom Staate eine Versorgung erhält.

**Ganzo**, m. u. **Ganza**, f. it. der, die Buhle, Liebste.

**Garancenz**, n. fr. (spr. garang'höh; von garance, Krapp, Färberröte, ml. garantia, span. granza) der aus dem schon einmal zum Färben gebrauchten Krapp ausgezogene und von neuem verwendbare Färbestoff; **Garancin**, u. Krappstohle, ein aus der Krappwurzel gezogenes Präparat, welches den Färbestoff in reinerer Form enthält.

**Garant**, m. fr. (spr. garäng; urspr. guarant, prov. guaran, guiren, it. guarento, ml. warens, von althochd. werento, m., der Gewährleistende, altfr. werand, warent, von althochd. werēn, gewähren, Gewähr leisten, verbürgen) der Bürge, Gewährsmann; auch Bündniswahrer; **Garantie**, f. die Gewähr, Bürgschaft, Gutssagung; Erlass; **Garantie-Betrag**, Postd. Gewährbetrag, Erlassbetrag; **Haftgeld**; **Garantie-Fonds**, m. Erlassittel, Bürgschaftssumme; **Garantieschein**,

Bürgschaftschein, Sicherheitschein, **G.-Wesen**, Erbschaftswesen; **Garantiezeit**, Haftzeit; **garantieren** (fr. garantir), bürgen, sich verbürgen, gewährleisten, für etwas haften.

**Garás, Garrás**, m. (spr. górrósch, aus dem deutschen Großchen entst.), ungar. für **Groschen**; in Sibirien starkes Baumwollenzug.

**Garbaráda**, f. = Gabaral, f. d.

**Garbelage**, f., r. n. fr. (spr. —láhsch) in Frankreich eine Abgabe von Waren, bes. von solchen, die nach der Levante gehen.

**gärbelieren** (vgl. gerbulieren), Bergwerksspr. die Eisensteine klein schlagen und dadurch zum Schmelzen vorbereiten.

**Garbo**, m. it. und span. (vom althochd. garawi, garwi, Schmucl, von garawen, gerben, bereiten, schmücken) Artigkeit, Anstand; **con garbo**, it. Tonk. mit Anstand.

**Garce**, f. fr. (spr. garš); ml. garcia, urspr. Mädchen, Dienstmädchen) eine lieberliche Dirne, Meise;

**Garçon**, m. (spr. garšón; ml. garcio, Bursche) ein Junggesell, Bursche, lediger Mann; auch Kellner; **garçon de boutique**, der Ladendiener; **en garçon** (spr. ang —) leben, unverheiratet leben;

**Garçonnière**, f. (spr. garšonjäh) ein junges niederliches Mädchen; **garçonnicren**, Knabenliederliches Mädchen; **garçonnicren**, Knaben-schänderei treiben.

**Garch**, f. unter Garnez.

**Garde**, f. fr. (it. und span. guardia, vom althochd. warta, Warte, Wache) die Wache, Schutzwache; insbes. Leibwache eines Regenten; in weiterer Bed. ausgesuchte Mannschaft von allen Waffengattungen als eigene Heeres-Abteilung; **garde à cheval** (spr. —sch wahl) Reiterwache; **g. avancée**, (spr. —awang-sch) die Vorwache, der Vorposten; **g. du corps** (spr. —dü sohr) die Leibwache, gew. zu Pferde;

**p. des seaux de France**, m. fr. (spr. gard deh-sch d'frangh) Großsigelbewahrer von Frankreich;

**Guarda**, f. Guardian; **Gardist**, m. ein Leibwächter, Wächter; **gardieren** (fr. garder, prov. guardar, vom althochd. wárten, acht haben) bewachen, beschützen; **gardez** (spr. —déh), bewahret! nehmet in acht, z. B. la reine, die Königin! im Schachspiel; **Gardebonnet**, n. (spr. —bonneh) ein Mützenbügelzug; **Gardeboutique**, f. (spr. —butif) ein Ladenhüter, verlegene Ware; **Gardechasse**, m. (spr. —scháff) ein Hegereiter; **Gardecôte**, m. ein Küstenvächter; **Gardefien**, n. (spr. —föh) ein Feuer-gitter, Kamingitter; **Gardefou**, m. (spr. —fuh), Geländer, Seitenlehne an Brücken, Gräben zc.; **Gardeмагазин**, m. (spr. säng) ein Niederlags-verwalter; **Gardemaláde**, m. der Krankenwärter; **Gardemanche**, m. (spr. —mángsch) ein Überärmel; **Gardeanger**, m. (spr. —mángschsch) Speise-schrank, Speisekammer; **Gardeménble**, n. (sp. möb'l) die Gerätkammer; **Gardennápe**, m. eig. ein Tischuchbewahrer: Strohteller auf Tisch-tüchern; Schüsselring; **Garderoóbe**, f. die Kleider-kammer, der Kleiderschrank, Kleidervorrat, sämtliche Kleider; an Höfen das Bedientenzimmer und die Dienerschaft; das Ankleidezimmer auf Schau-bühnen; Kleiderablage, das Zimmer zum Ablegen der Hüte, Oberkleider zc. bei Gesellschaften u. dgl.; **Garderoóber**, m. (spr. —bjéh) Kleider-wart, Aufseher über den Kleidervorrat bei Schau-bühnen zc.; **Garderoóbière**, f. (spr. —bjähr) eine Kleideraufseherin; **Gardevüe**, m. (spr. —wüeh) ein Nischschirm, Augenschirm.

**garden-party**, f. engl., pl. garden-parties (spr. gárdnpárti), Gartengesellschaft, Gartensfest.

**Gardine**, f. (ml. u. it. cortina, fr. courtine, engl.

curtain, v. l. cortina, Rundung) der Vorhang, Fenster-vorhang, Bett-Umhang; **Gardinen-Predigt**, eine heimliche Strafrede der Ehefrau an ihren Mann; **gardniert**, mit Vorhängen versehen.

**Gardist**, i. unter Garde.

**gare!** fr. (spr. gahr); von garer, prov. garar, acht haben, behüten, v. althochd. warón, in acht nehmen) vorgehen! aufgeschaut!

**Gargallismus**, m. gr. (v. gargarizein, kitzeln) Heißt. das Kitzeln, bes. naturwidriges.

**gargarisieren**, gr. (gargarizein) gurgeln; **Gargarisma**, n. das Gurgelwasser; **Gargarismus**, m. od. **Gargarisation**, f. Heißt. das Gurgeln.

**Gargóte**, f. fr. (von altfr. gargoter, kochen, brauen) die Gartüche, das Speisehaus; auch ein schlechtes Wirtshaus; **gargotieren** (fr. gargoter), in der Gartüche oder im Speisehause essen; **Gar-gotage**, f., r. n. (spr. —láhsch) die Sudelocherei; **Gargotier**, m. (spr. —tjéh) ein Sudeloch; **Gar-gottière**, f. (spr. —tjäh) eine Sudelochin.

**Gargouille**, f. fr. (spr. gargúj); von gargouiller, plätschern) der Wasserpeier bei Springbrunnen, die Schnauze einer Dachrinne; **Gargouillade**, f. (spr. gargujád) ein geschwürkelter Lanzschritt; **Gar-gouillette**, f. fr. (spr. —jett) Wasserkrug, Wasser-flasche mit langem, engem Halse.

**Gargouffe**, f. fr. (spr. —güff) Krk. die Stüdpatone, der Stüdeinsatz.

**Gargurans** od. **Gurgurans**, pl. schwere ostind. u. chineische Seidenzeuge (vgl. Gurgiras).

**Garí**, m. Rechnungsmünze in Delhi = 4000 Ru-pien, f. d.

**Garlicks** od. **Garlix**, engl. Görtlicher Leinwand.

**garment**, f. engl. (spr. gärm'nt), Kleidung.

**Garmond** od. **Garomond**, n. eine Gattung deut-scher Buchdrucker-schriften (nach dem Schriftgießer Claude Garomond, gest. in Paris 1561).

**Garndán**, f. span., pl. Garnechos (spr. ch wie tjéh) ein roter, süßer und schwerer spanischer Wein.

**Garnele**, **See-Garnele**, auch **Garnele** od. **Gar-nat**, **Granáté**, f. (holl. garneel, garnaat; vgl. fr. carneler, kerben, für ereneler, v. l. crena, Ein-schnitt, Kerbe) der Sägetrebs, ein kleiner, lang-schwänziger und sehr schwachhafter See Krebs.

**Garnet**, n. engl. das Schiffstau zum Ein- u. Aus-winden der Fracht.

**Garnez** (russ.) od. **Garnice** (poln.), m., pl. **Garcy** oder **Garnitz**, ein Getreidemaß in Rußland =  $\frac{1}{64}$  Tschetwert (f. d.) = 3,28 l, in Polen früher 4 l.

**garnieren**, fr. (garnir, it. guarnire, furlwelsch var-niar, eig. verwahren, von angl. varnian, Sorge tragen, hüten, althochd. warnón, warnen, hüten, sichern zc.) verwahren, ausrücken, versehen; ein-fassen, besetzen, überziehen, zieren; Schiffsspr. den Schiffsboden mit einer Unterlage versehen; **gar-niert**, besetzt; mit Hausgerät versehen, eingerich-tet, fr. garni (vgl. chambré garnie); **Garnierung** od. **Garnitur**, f. (fr. garniture) das Zubehör, die Einfassung, Auszierung, der Besatz oder Aufsatz eines Frauenzimmers; der Beschlag, das Beschlag an einem Stock; Degen zc.; das Gestek od. Bestek von Messern u. Gabeln zc.; der Satz von Tellern; ein aus mehreren Stücken einer Warenaattung be- stehendes Ganzes, eine Lage, Folge, Reihe; ein gleichförmig gearbeiteter, mit einerlei Steinen be- setzter Schmuck; auch eine Reihe eingezogter Zähne;

**Garnisair**, m. fr. (spr. garnisáir) ein Soldat als Zwangsvollzieher, Gewalt- oder Zwangsbefehls-haber, Prefrer, f. Exekutor; **Garnison**, f. die Besatzung, Besatzungsmannschaft; der Standort

von Truppen; **Garnisons-Auditeur**, m. der Platzrichter; **garnisonieren**, in Besatzung liegen.

**Gáro**, n. unechtes Alkohols.

**Garósmantie**, f. gr. (wahrsch. verberbt aus Gastromantie, s. d.) das Wahrsagen aus Flaschen.

**Garrochon**, m. span. (spr. — rónschón; Verfl. von garrocha, eine Art Wurfspeer od. Lanze mit einem Häkchen, v. garra, Kralle, Klau, prov. Wein, Kniebug, vom felt. gar, Wein, Schenkel, Schienbein) die kleine Lanze bei Stiergefächeln.

**Garrotte**, span., oder **Garrot**, fr. m. (vgl. allfr. garret, neufr. jarret, Kniebug, it. garretto, prov. garra, f. Garrochon) ein Knebel, kurzer Knüttel, Halsseil, auch Schlinge, insbes. als Strafwertzeug zum Erwürgen oder Erbrocheln von Verbrechern; auch die Todesstrafe durch Erwürgen; **garrottieren**, fr. (garrotter) knebeln; auf Straßenraub mit Knebelung ausgehen; **Garrotteurs**, pl. (sprich: — töhr), engl. **Garrotters**, Knebler, Würger, eine bes. in London gefürchtete Art von Straßenräubern, die mit Knebelung ihrer Opfer beginnen.

**Garrulität**, f. l. (garrulitas, v. garrulus, schwaghast) Schwaghastigkeit, Geschwägigkeit.

**Garter-Drden**, m. der engl. Hosenband-Drden (v. dem engl. Worte garter, Kniebügel, fr. jarretière, von jarret, Kniebug, Kniekehle).

**Gartine**, f. ein Feld, das Gartenrecht hat.

**Garzette**, f. fr. (spr. garzette; span. garceta, Verfl. v. garza, Reiher, v. basq. coarza) der kleine weiße Reiher, s. v. w. Nigrette.

**Gas**, n. (ein von dem niederländischen Chemiker u. Gelehrten van Helmont, gest. 1644, gebildetes und zuerst gebrauchtes Wort für den aus gärenden Flüssigkeiten aufsteigenden Dampf) Luft, Luftart, luftförmige Flüssigkeit, bes. die auch bei gewöhnlicher Temperatur luftförmig bleibenden Stoffe (entg. Dämpfe); **atmosphärisches Gas**, gemeine Luft; **mephitisches Gas**, s. auch Mephitiss; dem Einatmen schädliche, erstickende, tödliche Luft, beim Bergmann: Schwaden oder böse Wetter; **phlogistisches od. phlogistifiziertes Gas**, verdorbene, unreine Luft, Siedluft; **dephlogistifiziertes Gas**, brennstoffleere oder reine Luft, Lebensluft, Sauerstoffluft; **gas acid carbonici**, kohlenfaures Gas, Kohlenäure, als Heilmittel für den Magen; **g. azoticum**, Stickstoffgas; **g. hepaticum**, Schwefelwasserstoffgas; **g. hydrogenium**, Wasserstoffgas; **Gasäther**, m. Leuchtspiritus, der aus Alkohol u. Terpentinöl hergestellt wird; **Gasbad**, das Eintauchen eines leidenden Körperteiles in Kohlenäure; **Gasdufche**, f. fr. Anwendung des Gasstromes auf den menschlichen Körper, indem der leidende Körperteil dem Druce eines Kohlenäurestromes ausgesetzt wird; **Gasflambeau**, m. (spr. — flangboh) ein großer Leuchter für Leuchtgasflammen; **Gasgenerator**, m. barb.-l. Gaszeuger, ein oben geschlossener Schachtofen, in welchem aus Steinkohle oder anderen Brennstoffen Gas erzeugt wird; **Gasifikation**, f. barb.-l. Luftbildung, Luftentwicklung; **Gasfall**, ein Erzeugnis, das bei der Herstellung des Leuchtgases nebenbei mit gewonnen wird (zum Düngen verwendet); **Gasohle**, eine metallisch glänzende Kohle, die in den Gasretorten sich ausscheidet (daher auch Retortengraphit genannt; zu galvanischen Elementen verwendet); **Gasmotor**, eine Maschine, die durch Verbrennung einer Mischung von Gas und Luft in Bewegung gesetzt wird, Gaskraftmaschine; **Gasstrug**, ein Steinutgefäß, in dem kohlenfaures Wasser bereitet wird; **Gaschemie**, f. barb.-gr. die

chemische Lehre von den Gasen; **Gasolin**, n. ein sich leicht verflüchtigenes Brennöl, das aus Petroleum hergestellt wird; auch Gasäther; **Gasollitrum**, n. ml.-gr. (fr. gazolitre) das Gasmaß, eine chemische Vorrichtung, um die Menge eines luftförmigen Körpers in einem Gefäße zu bestimmen; **Gasometer**, n. barb.-gr. (fr. gazomètre) ein Luftmesser zur Untersuchung des Rauminhalts der Luftarten; gew. der Behälter zum Einfüllen, Aufbewahren und Ausströmenlassen von Gasen, bes. des brennbaren Gases zu Gasbeleuchtungen; auch wohl das Gashaus selber; **Gasophryon**, n. ein Luft- oder Selbstzünder, = Tachypyrion; **Gasregulator**, m. Vorrichtung zur Bewirkung eines regelmäßigen Gasabflusses; **Gasreservoir**, m. fr. (spr. — ferivoähr) der Behälter, in welchem das gereinigte Gas aufbewahrt wird; **Gasuhr od. -zähler**, die vom Mechanikus Grafton in London erfundene, äußerlich einer Uhr ähnliche, vor dem Ausströmer angebrachte Vorrichtung, um den Verbrauch des Gases zu messen; **Gasvullane**, Orte, wo große Massen Gas aus der Erde strömen; **gazeux** (spr. gasöh), gasartig, z. B. limonade gazeuse, s. d.

**Gascon**, m. fr. (spr. gasöng), pl. **Gascons** (span. Gascones, it. Gasconi) oder **Gasconier**, auch **Gasconer**, Einwohner der Provinz Gasconie (spr. — löni) in Frankreich, welche für Prahler u. Aufschneider gelten; daher überhaupt für Großsprecher; **gasconisch**, prahlerisch, aufschneiderisch; **Gasconnade**, f. Prahlerei.

**Gafel**, n. und **Gafele**, f. arab., pl. **Gafelen** (eig. ein Liebes- oder Schmeichelgedicht, von ghazila, verliebte Reden führen) eine arabisch-persische lyrische Gedichtform, aus zweizeiligen Strophen bestehend, die sämtlich durch einen durch alle Strophen hindurchgehenden Reim der zweiten Zeile miteinander verbunden sind.

**Gasifikation**, **Gasometer** *cc.*, s. unter Gas.

**Gaskino**, s. Kaschino.

**Gassa**, m. (auch **Gass**, **Goz**) persische Münze zu  $\frac{1}{10}$  Schahi =  $\frac{1}{20}$  Mundi =  $\frac{1}{200}$  Gran = 0,5 Pf.

**gassätim gehen** (vom deutschen Gasse mit latin. Endung scherzhaft gebildet), auf den Gassen umher-schlendern.

**Gastalde**, **Gastaldus**, m. ml. (it. gastaldo od. castaldo, vgl. Guajaldia) im Mittelalter Verwalter königlicher Kronrigter, Haus Hofmeister.

**Gasteralgie** oder **Gastralgie**, f. gr. (von gastér, Bauch, Magen, Gen. gastrós) Heilk. der Magenschmerz; **Gastréanaz** od. **Gastránaz**, m. die Verdauungstätigkeit des Magens; **Gasteremphraxis**, f. Magen-Überfüllung; **Gasteropoden**, s. Gastropoden.

**gastieren**, deutsch mit lateinischer Endung, besser **gasten**, ein Gastmahl geben; Gastwirt sein; auch als Gast oder Fremder tätig sein, besonders Gastrollen geben; **Gastierung**, f. die Gastung, Gasthaus-Bewirtung.

**Gastonadas**, m. span. der im Handel vorkommende Kaffonadenzucker, gestöpener Kompenzucker.

**gastroenterisch**, gr. (v. gastér, Gen. gastrós, Bauch, Magen, u. entéra, Eingeweide) Magen und Därme betreffend; **Gastroenteritis**, f. Magen- und Darm-entzündung; **gastroepätisch**, Magen und Leber betreffend; **Gastroepätitis**, f. Magen- und Leber-entzündung; **Gastrilóg**, m. gr. (von gastér, Gen. gastrós, Bauch, Magen, und lógos, die Rede) ein Bauchredner; **Gastrilogie**, f. die Bauchrednerei; **Gastrimárg**, m. ein Vielkras, Schlemmer; **Gastrimárgie**, f. Vefräßigkeit, Schlemmerei; **gastrisch**,

was den Unterleib betrifft, zum Magen gehörig, z. B. eine gastrische Krankheit, eine Magen- od. Unterleibskrankheit, ein Magenübel; **Gastritis**, f. Magenentzündung; **Gastrobrösis**, f. Durchfressung od. Durchlöcherung des Magens; **Gastrozelle**, f. der Magenbruch; **Gastrolater** od. **Gastrovorn**, m. ein Bauchdiener; **Gastrolatric**, auch **Gastromanie**, f. der Bauchdiener, Schwelgerei; **Gastrolith**, m. ein Magenstein; **Gastrologie**, f. die Magenlehre; auch = Gastonomie; **Gastromalacie**, f. die Magenweichung; **Gastromanie**, f. Bauchwahrhaftigkeit; bei den alten Griechen eine Art des Wahnsinns aus den Figuren weitbauchiger, mit Wasser angefüllter und von Lichtern umstellter Gläser; **Gastronomie**, m. der Kunstfisch, ein Feinschmecker; **Gastronomie**, f. die feinere Kochkunst; Gutschmiederei; **Gastrovorn**, f. Magenleiden; **Gastrophil**, m. ein Bauchfreund, Schlemmer; **Gastrovorn**, pl. Bauchflüßer; auf dem Bauche kriechende Schnecken; **Gastrovorn**, f. das Magenbluten, Blutbrechen aus dem Magen; **Gastrovorn**, f. die chirurgische Operation der Magenmaht; **Gastrovorn**, f. Magenfluß, wiederholtes Schleimbrechen; **Gastrovorn**, f. jede Magenkrankheit; **Gastrovorn**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Gastrovorn**, f. die Kunst oder Lehre, die Freuden der Tafel mit Weisheit zu genießen; **Gastrovorn**, f. Magenverengung; **Gastrovorn**, f. die Bauchöffnung; **Gastrovorn**, n., pl. **Gastrovorn**, griech. (von zoon, Tier) Bauchtier, Schleimtier.

**Gat**, n. holländ. und niederd. (altnord. gata, engl. gate, got. gatvō, deutsch Gasse) eine kleine Öffnung, ein Loch, z. B. Schießgat; im Seewesen das Hinterteil einer See, z. B. eines Schiffes.

**Gatemetier**, m. fr. (spr. — tché; von gäter, verderben, prov. guastar, v. althochd. wastjan, mhochd. wasten, engl. waste, v. ruisien, u. métier, f. d.) ein Handwerksverderber, Preisverderber; Stümper, Falscher.

**Gatlingkanone**, ein vom Amerikaner Gatling erfundener Zündnadelrevolver in größeren Verhältnissen, auf einer Feldlafette ruhend, mit 4, 6 oder 10 Läufen, die sich um eine gemeinschaftliche Achse drehen, und 215—230 g schwere Geschosse werfend. Verwandt mit Mitrailleuse, f. d.

**Gattieren** (vom dtsch. gatten mit lat. Endung), verschiedene Erztarten vor dem Schmelzen so mischen, daß ein günstiger Durchschnittsgehalt und ein leichteres Schmelzen bewirkt wird.

**gauche**, fr. (spr. gohsh) links; linksich, ungeschickt, verkehrt; **à gauche**, links, linker Hand; **Gaucherie**, f. (spr. gohscherich) linksches, ungeschicktes Benehmen, Tölpelerei.

**Gaücho**, m. spanisch (spr. gá-utsho), pl. **Gaüchos** (spr. gá-utshos; von gaücho, uneben, schief, f. gaüche) die Ackerbau und Viehzucht betreibenden Abstammlinge der Spanier in den Pampas von Südamerika, meist aus Westzigen bestehend.

**gaudieren** (l. gaudere), sich erfreuen; **gaudäumus**, laßt uns lustig sein, Anfangswort und daher Benennung eines alten Studentenliedes; das **Gaudäumus**; **Gaudium**, n. Vergnügen, Freude; **Gaudentius**, m. u. **Gaudentia**, f., auch **Gaudenz**, Eigennamen; der, die Fröhliche.

**Gauern**, v. Gebern, f. d.

**gaufrieren** (spr. gofr—), fr. (gaufrier, von gaufre, Waffel) mit einem warmen Eisen od. Pappdedel Figuren auf ein Zeug drucken, Zeug mit Mustern bedrucken; **Gaufrier-Maschine**, f. Zeugdruck-

maschine; **Gaufrage**, f. (spr. gofrash) der Zeugdruck.

**Gaultheria**, f. ein nordamerikanischer Strauch, auch tanabischer Tee genannt.

**Gausäpium**, n. lat. (gr. gausapos) dickes, zottiges Wollenzug, und ein daraus verfertigtes Winterkleid römischer Frauen.

**Gave 1**, m. fr. (von altfr. iave = l. aqua, Wasser) ein Bergstrom, laufendes Wasser, Fluß in den Pyrenäengegenden. [Suchten.]

**Gave 2**, m. die 1., 2. und 3. Sorte der russischen **Gavette**, f. fr. (spr. v wie w) übergoldeter Silberdraht zum Golddrahtziehen.

**Gavial**, m. eine Art Protobil in Ostindien.

**Gavotte**, f. fr. (spr. v wie w; frz. gavotte, prov. gavoto) ein kleiner munterer Tanz und die Musik dazu im  $\frac{3}{4}$ -Takt (urspr. Tanz der Gavots, Bergbewohner des Ländchens Gap im franz. Departement der Oberalpen).

**Gay-Erde**, f. zuweilen auch **Gaysalpeter** genannt, Erde, die mit allerlei unreinen Stoffen (Urin usw.) vermischt zur Salpetergewinnung dient; natürlicher Nepheliter (in Osterreich), der durch Abkühlen von alten Mauern gewonnen wird.

**Gaylussit**, m. ein nach dem franz. Chemiker Gay-Lussac benanntes, bei Merida in America vorkommendes Mineral, aus kohlenstoffhaltigem Kalium, kohlenstoffhaltigem Kalk u. Wasser bestehend; **Gay-Lussac-Säure** (sprich: Gälussiac—), eine Mischung von Schwefelsäure mit einer andern Säure, die bei der Herstellung von Schwefelsäure den Salpeter zu ersetzen bestimmt ist.

**Gay-Salpeter**, künstlicher Salpeter (nach Gay-Lussac benannt).

**Gaz**, fr., f. Gas.

**Gaz**, n. ein ostindisches Maß, etwa eine Elle.

**Gazana**, **Gazava**, od. **Caava**, f. eine ostindische Silbermünze, etwa = 2 Mk.

**Gaze**, f. fr. (spr. gaze; urspr. von der Stadt Gaza in Syrien, woher es bezogen wurde) Flor Tuch, Scheierzeug, ein Netzgebilde von Seide oder Leinen; auch eine Art Treßsen von Gold- oder Silbergepinst und Seide; **gazierern** (fr. gazer), verschleiern, mit Flor u. überziehen.

**Gazelle**, f. (fr. gazelle, span. gazela, it. gazzella, von arab. ghazal, wilde Ziege) eine Hirschziege, ein sehr schlankes, flinkes, dem Reh ähnliches Tier.

**Gazen**, pl. große Holzböttche in Ungarn.

**Gazette**, f. fr. (spr. gas—) die Zeitung, das Zeitungsblatt (it. gazzetta, von einer ehem. venetianischen Scheidemünze gazetta od. gazzetta, Vertl. v. l.-gr. pers. gazas, Schatz; Vermögen, Geldsumme, 8 Pf. an Wert, als dem Preise der einzelnen Nummer einer ehemaligen ital. Zeitung); **gazetto do Franco** (spr. — de frangh), große Pariser Zeitung, Zeitung von Frankreich; **Gazetier**, m. (spr. gasetjeh) der Zeitungsschreiber; auch Zeitungsträger.

**Gazi**, f. Ghazi.

**Gazometer**, **Gazophylon**, f. unter Gas.

**Gazon**, m. fr. (spr. gazon; vom deutschen Wasen, althochdtsch. waso, Rasen) der Rasen, Rasenplatz; **gazonieren** (fr. gazonner), mit Rasen belegen. **Gazophylacium**, n. gr. (v. urspr. pers. gaza, f. der königliche Schatz, und phylassein, bewachen; vgl. Gazette) die Schatzkammer, = **Ararium**; im Mittelalter der Aufbewahrungsort der Oblationen (f. d.) in den Kirchen.

**Gazua**, f. arab. (port. gazua, gazia, arab. gazā od. rgazā; vgl. Kazia) die Sklavenjagd in den afrikanischen Staaten, bes. von Agypten aus.

**Ge, Ze**, n. ein mongolisches Längenmaß.

**Gea**, f. Gää.

**Geber**, m., pl. **Gebern** (pers. gabr, v. arab. kafir; käfir, ein Ungläubiger; vgl. Kafard und Giar) Priester der Feueranbeter, Magier; auch überhaupt Feueranbeter, Anhänger der altpers. Religion des Zoroaster, Parsi od. Parsen; bei den Mohammedanern im weitern Sinne für Ungläubige, Irrgläubige.

**Gedal**, m. türk. Krieg auf dem Wege Gottes, d. i. gegen die Ungläubigen.

**Gedekli**, pl. türk. des Sultans Ehrengarde zu Pferde.

**Gedidaula-Mutataji**, m. türk. der Kontrolleur der Abgaben, in mehreren Teilen des türk. Reiches.

**Génon** oder **Génon**, f. nord. Tabell. (eig. die Geberin, v. isländ. gefa, geben) eine strenge jungfräuliche Göttin, welcher Einfluß auf Urbarmachung und Bebauung der Erde zugeschrieben wird, u. welche alle aufnimmt, die als Jungfrauen sterben.

**Gehenna**, n. hebr. (geh hinnöm) urpr. das dem Moloch (s. d.) zu Kinderopfern geweihte Tal Hinnom bei Jerusalem; dann in der christlichen Kirchensprache (gr. gehenna, l. gehenna) die Hölle, der Höllempfuhl.

**Gein**, n. gr. (von gé, Erde) der schwarzbraune Hauptstoff der Ackererde; **Geistil** od. **Gäistil**, f. die Erdkunde, Naturlehre der Erde, Beschreibung der festen Landmassen der Erdoberfläche.

**Geira**, f. port., vor 1868 Feldmaß in Portugal, ein Morgen von 4840 Quadrat-Vara = 58,564 a.

**Geisha**, f. japan. (spr. Gejsha), japanische Kokotten in den Teehäusern, die mit den Seelenten und Fremden überhaupt Heiraten auf Zeit eingehen.

**Geisir** oder **Geiser**, m. (isländ. v. geyse, wüten) Sprudler, heißer Springquell in Island.

**Gelafinen**, pl. gr. (gelasinoi; nl. gelasini dentes; vom gr. gelän, lachen) Lachzähne, die vorderen Schneidezähne, welche beim Lachen besonders sichtbar werden; **Gelafius**, m. u. **Gelafia**, f. Eigennamen: der, die Heitere; **Gelásunus**, m. das Lachen, bes. Krampflachen; **Gelafotie**, f. Erforschung und Beobachtung des Lachens.

**Gelatine**, f. fr. (spr. schelatinn; v. geler, l. geläre, gefrieren; vgl. Gallerte) Dickfl., Gallerte, Gevonnenes; im engeren Sinne: Knochenleim; **gelatinisieren**, sich in Gallerte verwandeln, gerinnen; **gelatinös** (fr. gelatineux), gallertig, gallertartig; **Gelation**, f. l. das Gefrieren; **Gelce**, n. fr. (spr. schelch; prov. gelada, it. gelata) Gefrorenes, Gevonnenes, die Gallerte, Sulze, ein Dickfl.

**gelid**, l. (gelidus, v. gelu, Eiskälte) eiskalt, eisig; **Gelidität**, f. nl. die Eiskälte, strenge Kälte.

**Gelofotie**, s. unter Gelafinen.

**Gelsonio**, m. it. eig. der Stuker; danach benannt ein Charakterpieler am ital. Theater.

**Gemara**, s. unter Talmud.

**Gemellen**, pl. l. (gemelli) Zwillinge.

**Gemellones**, pl. l. die metallenen Krüge zur Handwaschung der Priester in der kath. Kirche.

**Gemet**, n. (v. holl. meten, messen) ein altes niederländisches Flüssigkeitsmaß; in Brüssel früher ein Flächenmaß = 300 Quadratrueten.

**geminieren**, l. (geminäre) verdoppeln; **Geminatio**, f. (geminatio) die Verdoppelung.

**Gemma**, f. l. (eig. Knospe) Edelstein, ein schöner weißer Stern in der nordischen Krone (Diadem der Ariadne); **Gemme**, f. l., pl. **Gemmen**, der Edelstein, bes. geschnittene Stein mit tiefen od. erhabenen Figuren (vgl. Kamee und Intaglio),

Ringstein; **Gemmation**, f. nl. (v. gemmäre, Knospen treiben) das Knospen-Aus schlagen.

**genant**, s. unter Gène.

**Gendarm**, m., pl. **Gendarmes**, fr. (spr. schang-därm') urpr. Gens d'armes (v. gens, Leute, und armes, Waffen), gew. **Gendarmen**, eig. Waffenträger; bewaffnete Schutzmänner; **Gendarmerie**, f. die Polizeiwache.

**Gène**, f. fr. (spr. schähne; aus dem hebr. kirchenlateinischen Genenna, s. d., altfr. geène, Hölle, dann Dual re.) eig. die Pein, Marter, Folter; gewöhnl. der Zwang, Wohlstandszwang; **sans gène** (spr. hang —), ohne Zwang od. Beschwer, ungezwungen, geradezu; **genieren** (fr. gêner), beschweren, lästig fallen, pressen, beengen, einschränken; auf feidenen Waren dadurch bunte Figuren hervorbringen, daß man die Kettenfäden teilweise färbt; **sich genieren**, sich zwingen od. Zwang antun; **genant**, zwingend, einengend, lästig, peinlich; einen **genierten** Blick haben, d. i. ein wenig schielen.

**Genealogie**, f. gr. (von genea, Geburt, Geschlecht, Nachkommenschaft; gr. genealogia, Geschlechtsherleitung) die Geschlechtskunde od. Wissenschaft; Abstammung, Geschlechtsableitung; das Geschlechtsregister, der Stammbaum; **Genealog** u. **Genealogist**, m. ein Ahnen- od. Geschlechtskundiger; **genealogisch**, geschlechtskundlich, geschlechtsfölglich; genealogisches Verzeichnis, Geschlechtsverzeichnis.

**general** od. gew. **generell**, l. (generalis, v. genus, Gattung, Geschlecht) zur Gattung gehörig, die Gattung betreffend (entg. spezial), allgemein, allgemein gültig; hauptsächlich in Zusammensetzungen (nach nl. generalis; fr. général): Ober- od. Haupt- u. f.; **Generalia** oder **Generatien**, pl. allgemeine Angelegenheiten, Allgemeines; **on général**, fr. (spr. ang schéneral) überhaupt, im allgemeinen, im ganzen; ebenso **généralement** (spr. scheneral máng), od. l. **generaliter** und **generatim**; **General**, m. fr. überh. ein Oberhaupt, Befehlshaber, z. B. ein Ordensvorsteher; bes. ein Befehlshaber des Kriegsheeres, ein Feldherr, z. B. General der Kavallerie, der Infanterie, d. i. Kommandeur eines Armeekorps, während der **General-Quartier** Kommandeur einer Division, und der **General-Major** Kommandeur einer Brigade ist; **General-Artilleriekomitee**, n. Hauptauschuß der Artillerie, der die Ausrüstung, Uebersetzung und Zusammensetzung der Artillerie zu befehlen hat; **General on chef** (spr. — ang schéff), Oberfeldherr; — **General-Aktie**, f. die Haupt-Barensteuer; **G.-Adjutant**, m. Oberfeldgehilfe; **G.-Agent**, m. Hauptvermittler, Hauptbevollmächtigter eines Geschäftes; **G.-Auditor** oder **Auditeur**, m. Oberfeldrichter, Uebersichter; **G.-Arzt**, der oberste Arzt eines Armeekorps, dem das gesamte Heilwesen in dem betreffenden Armeekorps unterstellt ist (sieht im Range eines Oberstleutnants oder Obersten); **G.-Baf**, m. Hauptbaf, Vortrag der leitenden Grundlinie samt dazu gehörigen Akkorden in einem Tonstück; durch Ziffern ausgedrückte Akkorde über der in Noten geschriebenen Stimme des Grundbafes (bezzifferte Bafse); überh. die Harmonielehre; **G.-Bildn**, f. Haupt-Rechnungsabschluß; **G.-Kapitän**, = Feldmarschall, oberster Militärbefehlshaber in einer Provinz, bes. in Spanien; **G.-Kapitel**, n. eine Versammlung von sämtlichen Mitgliedern eines Stifts oder Klosters; **G.-Kontrollleur**, m. (vgl. Kontrollleur) im ehemaligen Frankreich der Oberaufseher des Fi-

nanzwehens, der oberste Staatsminister, an den alle Einkünfte abgeliefert werden mußten; **G. = Court**, n. engl. (spr. d'kshenneräl-fahrt) in den meisten nordamerik. Staaten = Parlament; **G. = Decharge**, f. fr. (spr. — dešhärš) das Hauptfeuer; **G. = Stat**, f. unt. Stat; **G. = Feldmarschall**, der Oberfeldmarschall; **G. = Gouverneur**, m. Erbstatthalter; **G. = Hypothek**, f. hypotheca generalis; **G. = Inspektion**, f. die Oberaufsicht; **G. = Intendantur**, f. Oberaufseheramt; **G. = Karte**, f. Karte von einem Weltteil oder einem ganzen Lande; **G. = Marsch**, m. der Hauptmarsch, zum Aufbruche eines Heeres oder zum Treffen, Sammelruf; **G. = Renner**, m. der bei Zusammenzählung von Brücken mit verschiedenen Nennern aufgesuchte gemeinschaftliche Renner; **G. = Oberst** od. **G. = Feldoberst**, m. im 16. Jahrh. der Oberbefehlshaber des Heeres; neuerdings wieder bei der Armee als Titel eingeführt; **G. = Väcker**, ehemals in Frankreich die Mitglieder einer Gesellschaft, welche gewisse Gefälle, z. B. das Salz- und Tabaksmonopol, für eigene Rechnung erhob und dem Staate eine jährliche Summe dafür zahlte; **G. = Pardon**, m. die vom Staate ausgesprochene allgemeine Begnadigung; **G. = Probe**, die Hauptprobe; **G. = Prävention**, f. l. Rsp. die Abschreckungstheorie; **G. = Projekt**, n. der allgemeine Vorentwurf; **G. = Procurator**, m. ein Obergerichtsanwalt in Frankreich; der erste Staatsanwalt bei einem Obergericht; auch: der Vorgesetzte sämtlicher Staatsanwälte in einem Lande; **G. = Quartiermeister**, m. der oberste od. Ober-Quartiermeister, der dem Chef des großen Generalstabes zur Seite steht und namentlich das Eisenbahnwesen im Auge zu behalten und den Bahntransport der Truppen für den Kriegsfall vorzubereiten hat; **G. = Regel**, f. die Hauptregel; **G. = Revüe**, f. die allgemeine Heerschau od. Hauptmusterung; **G. = Staaten**, pl. die Abgeordneten der beiden ständischen Kammern in den Niederlanden; **G. = Staatsanwalt**, der Vorgesetzte der Staatsanwälte eines Landes; **G. = Stab**, m. die mit der höchsten Leitung des Heeres betrauten Offiziere, die namentlich die Militärwissenschaft zu fördern, die ausländischen Armeen zu beobachten, Verbesserungen im Heerwesen einzuführen und für den Kriegsfall alles vorzubereiten haben (eine Schöpfung Friedrichs des Großen, die durch Napoleon I. und bei uns besonders durch Moltke weiter ausgebildet wurde); **G. = Stabsarzt**, der Oberleiter des gesamten Militärheilwesens in Preußen (steht im Range eines Generalmajors); **G. = Superintendent**, m. ein Kirchen- od. Pfarr-Oberaufseher über die Geistlichen eines Landes; **G. = Superintendentur**, f. dessen Amt u. Wohnung; **G. = Umschalter**, m. ein Umschalter, durch den jede beliebige Elektrizitätsmaschine in jeden beliebigen Stromkreis eingeschaltet werden kann; **General-Versammlung**, Hauptversammlung; **G. = Vitaris**, m. der Stellvertreter eines Bischofs; **G. = Vollmacht**, f. die Vollmacht, welche nicht auf einen oder mehrere besondere Rechtsfälle hin gegeben wird, sondern jemanden befähigt, in allen vorkommenden Fällen die Rechte eines anderen zu vertreten, entg. Spezialvollmacht; — **Generalität**, n. nl. die Oberbefehlshaberchaft, der Oberbefehl; **Generäle**, f. fr. allgemeine Landesordnung; auch = Generalmarſch; **generalisieren**, nl. (fr. généraliser) verallgemeinern; **Generalisation**, f. Verallgemeinerung; **Generalissimus**, m. (nl. Superl. v. generalis) der oberste Befehlshaber einer

Armee; **Generalissime**, f. Gärtn. eine Spielart der Phazitithe; **Generalisten**, pl. Christen, die keiner der bestehenden Religionsparteien angehören wollen; **Generalität**, f. (spätl. generalitas) 1. die Allgemeinheit, Gattungsgleichheit, entg. Spezialisität; 2. der Feldherrnrat, die Gesamtheit der Generale. [generell, f. general.

**Generation, Generator**, f. unter generieren; **Generifikation**, f. nl. (v. genus, f. d.) Bildung von Gattungsbegriffen; Zurückführung der Arten auf Gattungen.

**generieren**, l. (generäre, v. genus, f. d.) erzeugen, hervorbringen; **Generation**, f. (generatio) die Zeugung, Entstehung; die Abstammung, das Geschlecht, Menschengeschlecht; das Menschenalter; **die jüngere Generation**, der Nachwuchs; **generatio aequivoca**, f. oder fr. generation spontaneë, f. unter aequus; **generativ**, nl. zeugend, auf die Zeugung sich beziehend; **Generator**, m. l. der Erzeuger, Stammvater; der Dampfzeuger; Gas-erzeuger, ein Ofen zur Erzeugung von Heizgasen; der Verdampfer (bei Kältemaschinen); **Dampf-generator**, der Dampfkeſſel; **Gasgenerator**, der Gestrücker; **Generatorraſe**, pl. Werkzeuge, Heizgase; **Generatorfenerung**, Gasfenerung; **Generatormotor**, m. eine Dynamomaschine, die durch elektrischen Strom angetrieben wird; **dynamoelektrischer Generator**, eine Elektrizitätserzeugende Maschine; **phromagnetischer Generator**, Maschine, die elektrischen Strom durch die Wärme des Brennumaterials erzeugt; **Generatrix**, f. die Erzeugende, Stammutter, die Erzeugungslinie.

**generis communis** etc., f. unt. Genus; **generisch**, nl. zum Geschlecht oder zur Gattung gehörig, geschlechtlich, Geschlechts-, z. B. der generische Unterschied, Geschlechts- oder Gattungsunterschied; **generös** (spr. g wie ſch), fr. (généreux, v. l. generös, urſpr. von guter, edler Geburt, v. genus, f. d.) edelmütig, edelſinnig; freigebig; **Generosität** (l. generositas) oder fr. **Generosité**, f. der Edelmut, die Großmut; Freigebigkeit; **generoso**, it. (spr. d'šene) Tonk. edel, in edlem Vortrage.

**Genēsis** od. **Genēse**, f. gr. (v. gignesthai, werden, entstehen) die Zeugung, Erzeugung, Entstehung; das erste Buch Moses: die Schöpfungsgeschichte.

**Genēsimantie**, f. Geburtswahrsageri, Weissagung der Schicksale eines Menschen aus besonderen Umständen bei seiner Geburt; **genētisch**, entstehungs- od. entwicklungsmäßig, die Entstehung oder den Ursprung und die Entwicklung eines Dinges betreffend, oder verfolgend und erklärend.

**Genēthlāton** od. **Genēthliacum**, n. gr. (von genēthlios, zur Geburt gehörig, Geburtstag, von genēthle, Geburt) ein Geburtstagsgedicht, Wiegenlied; **Genēthliolog**, m. ein Geburtstundens-Wahrsager; **Genēthliologie**, f. Geburtstundens-Deuterei oder -Wahrsageri.

**Genetrix**, f. unter Genitalia.

**Genette** 1., f. fr. (spr. šenētte); port. geneta, gineta, span. gineta, nl. genetta) oder **Genettlāke**, ein dem Hausmarder ähnliches Tier aus dem Geschlecht der Säugetiere in Nordafrika u. Südeuropa.

**Genette** 2., f. fr. (spr. šenētte); span. gineta) ein Pferdegebiss nach türkischer Art mit einem Ringe statt der Kinnkette.

**Genēbre** (spr. šenāšw'r) od. **Genēibre** (spr. šenē-jāšw'r), m. fr. (it. ginepro, v. l. juniperus) Wacholder; Wacholder-Brantwein; **Genēbreöl**, n. ein zusammengeſetztes ätherisches Öl zur Likörbereitung; **Genēbrētte**, f. Wacholderwein.

**genial zc.**, s. unter Genius.

**Geniculation**, f. spätl. (geniculatio) = Genuflexion, f. d.; **geniculiert** (l. geniculatus), knieförmig gebogen; gelenkig, knietig.

**Genie**, n. (spr. šenitš, aus dem fr. le génie, v. l. genius, Schutzgeist, Geist; verschmolzen mit ingenium, angeborene Fähigkeit; vgl. Genius) das Eigentümliche oder die Natur einer Sache oder Person, der Geist, z. B. einer Sprache, gew. der Genius der Sprache, Sprachgeist; die natürl. Anlage oder Fähigkeit, Naturgabe, angeborene Geistesfähigkeit, natürl. Verstand, Mutterwitz, Kopf, bes. Schaffenskraft, Schöpferkraft, nach Goethe: „diejenige Kraft des Menschen, welche durch Handeln und Tun Gesetze und Regeln gibt“; ein erfinderischer, schöpferischer Kopf oder Geist; **geniemäßig**, = genial, s. unter Genius; **geniesüchtig**, nach dem Anschein haschend, ein Genie zu sein; — das **Genie**, auch die Ingenieur- oder Kriegsbaufunktion (vgl. Ingenieur); **Genie-Korps**, s. Corps de Genie; **G.-Offizier**, m. ein Ingenieur-Offizier; **G.-Truppen**, Kriegsbauleute, Baujoldaten.

**Genien**, pl. f. unter Genius.

**Genievre**, f. Gendvire.

**Geniographie**, f. unter Genius.

**Genion**, n. gr. (généion) das Kinn; **Genioglossus**, m. der Kinnzungenmuskel; **Geniohyoideus**, m. der Kinnzungenbeinmuskel; **Geniopharyngæus**, m. der Kinnschlundmuskel.

**Genip**, f. ein Alpenraut.

**genieren**, f. Gène.

**Geniste**, f. l. (genista) gew. **Genster**, m. das Frie-menkraut, ein Schotengewächs; **genista tinctoria**, f. der Färbergenster.

**Genitalia** oder **Genitalien**, pl. l. (von genère, genère, genitum, zeugen) die Zeugungsteile oder Glieder; **Genitivus** oder **Genitiv**, auch **Genetivus**, m. f. unt. Kasus; **per genitivum**, durch den Zeugfall, d. i. durch Heirat oder Heiratsverbindung (etwas erlangen, in ein Amt kommen usw.); **Genitor**, m. der Erzeuger, Vater, pl. **Genitores**, die Eltern, Erzeuger; **Genitrix**, f. die Erzeugerin, Urheberin, Mutter; **Genitur**, f. (genitura) die Erzeugung, Geburt; der befruchtende Same; auch die Geschlechtsverbindung aus dem Stand der Gestirne zur Geburtszeit, = Rati-vität.

**Genius**, m. l. (v. genère, gignère, zeugen) urspr. die anerkschaffende Natur, der eingeborene Geist; insbes. l. der Schutzgeist, Schutengel; ein **Genius** in den schönen Künsten, ein geistiges Wesen in der Gestalt eines geflügelten Kindes, ein Flügelkind, Flügelgeist, pl. die **Genien**, l. **genii**, Schutzgeister, Flügelgeister; 2. die geistige Eigentümlichkeit, der Geist einer Sache, z. B. Genius der Zeit (oder genius seculi), der Geist des Zeitalters oder Zeitgeist; **Genius** der Sprache (vgl. Genie); 3. ein schöpferischer Geist; **genus loci**, m. lat., der Schutzgeist eines Ortes, die Eigenart eines Ortes (wie der Schutzgeist sie beherrscht hat); dann: Geist, der an einem Orte herrscht, der einen Ort beherrschende Geist; **genial** (l. genialis, die Zeugung betreffend, m. u. n. seinem eingeborenen Geiste [genius] folgend; vgl. Genie) starkgeistig, geistvoll, schöpferisch, schöpferischen Geistes; **Genialität**, f. die Schöpferkraft, Geisteskraft im Erfinden zc. (vgl. Genie); **Geniographie**, f. l.-gr. Geistesbeschreibung, Lehre von den Schutzgeistern.

**Gennah**, n. arab. (spr. džennah; eig. ein bes. mit

Palmen und Bäumen bepflanztter Garten, von dschanna, bedekt sein) das Paradies der Moham-medaner.

**Genoife**, f. fr. (spr. šähnoahš; von génois, genuesisch, von Gènes [spr. šähnr], franz. Wort für Genoa) eine Pastete; als Rechnungsmünze — Genovine, f. d.

**genou**, m. fr. (spr. šänu; = l. genu) das Knie; pl. **genoux**; **à genoux**, auf den Knien, knie- oder kniefällig; auf die Kniee! **Genonilliere**, f. (spr. šänujähr) das Kniestück eines Harnischs; die Brüstung der Schießarten einer Batterie, die Kniehöhe.

**Genovine** oder **nuova doppia**, f. it. eine ehemalige Goldmünze in Genua, in den Jahren 1753—58 zu 100 Lire = 71,13 Mk., von 1792—95 zu 96 Lire = 63,86 Mk. wert.

**Genre**, f. unter Genus; **Genst'armes**, f. Gendarm.

**gens**, f. l. das Geschlecht, der Stamm, z. B. gens Cornelia, Julia zc., ein denselben Gentilnamen oder Geschlechtsnamen führender, von gleichem Stammvater sich herleitender, in verschiedene Familien zerfallender Stamm.

**gens**, fr. pl. (spr. šang) Leute, Menschen.

**Genfeli**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

**Gentiana**, f. l. (gentiana) der Enzian, f. d.; **Gentianin**, n. nl. das Enzianbitter.

**gentil**, fr. (spr. šangthš, häufig auch —thšl; von dem l. gentilis, einer Familie, gens, angehörend; also eigentlich: von [guter] Familie) artig, fein, hübsch; **Gentileffe**, f. (spr. šangthjess) Artigkeit, Niedlichkeit; auch eine artige Kleinigkeit, Poste zc.; **Gentilhomme**, m. (spr. šangthjóm) it. **gentil'omo** (spr. džent—), ein Edelmann; **Gentils**, pl. fr. (spr. šangthš) beliebte Essasser Weine.

**gentiles**, pl. l. 1. die **Gentilen**, bei den alten Römern die Mitglieder einer gens; 2. später: fremden Völkern (gentes) Angehörnde; daher bei christlichen Schriftstellern: Heiden (vgl. ethnisch); **Gentilsman**, m. das Heidentum; **gentilisch**, (l. gentilicius), was den Gentilen oder Geschlechtsmitgliedern angehört, verwandtschaftlich, z. B. **gentilischer Name**, **gentilischer Herrschaft**, m. das Vorkaufsrecht, welches der Familie des Vorbesizers, der Verwandtschaft wegen, zusteht; **Gentilname**, f. gens.

**Gentleman**, m. engl. pl. **Gentlemen** (spr. džent'männ; v. gentle = fr. gentil) ein feiner Mann, ein Mann von Stande, von Erziehung u. Bildung; auch Ehrenmann: als Titel: Herr oder gnädiger Herr; **gentlemanlike** (spr. —laik) oder in neuerer englischer Form: **gentlemanly** (spr. h), d. i. nach Art eines Gentlemans, einem Ehrenmann oder Manne von Stande anstehend, feiner würdig, ritterlich, vornehm; **Gentleman-Com-moner**, m. ein bemittelter Student, ein Student höherer Klasse auf den englischen Universitäten.

**gentry**, f. engl. (spr. džentntri), der Stand der bürgerlichen Gebildeten und Besitzenden ohne den Adel (wissenschaftliche Berufsarten, Gelehrte, Juristen, Offiziere, Großgrundbesitzer, Großkaufleute usw.)

**Genual**, f. Hinduš.

**genuäl**, l. (von genu, Knie) das Knie betreffend; **Genuflexion**, f. n. die Kniebeugung; kniefällige Verehrung.

**genuin**, l. (genuinus, v. genère, gignère, gebären) angeboren, natürlich; echt, unverfälscht; **Genuintät**, f. n. die Echtheit.

**Genus**, n. I. (pl. genera, urspr. Geburt, v. genēre, genēre, gebären) das Geschlecht, die Gattung, umfassender als Spezies (die Art); insbes. Sprachl. das Sprachgeschlecht, entw. **masculinum**, männlich, oder **femininum**, weiblich, oder **neutrum**, geschlechtslos, sächlich; im Genitiv (ein Hauptwort): **generis masculini**, **feminini**, **neutrius**, d. i. männlichen, weiblichen, sächlichen Geschlechts; **generis communis**, gemeinschaftlichen, d. i. männlichen und weiblichen Geschlechts (z. B. civis, I. der Bürger und die Bürgerin); **generis omnis**, jedes Geschlechts od. jeder Gattung; **genus epicœnum**, gemeinsames Geschlecht mittels Vertretung beider natürlichen Geschlechter durch eines der beiden entsprechenden Sprachgeschlechter (z. B. der Zwilling, die Waise); **in genere**, im allgemeinen, überhaupt; **Genre**, m. und n. fr. (spr. jhang'r) die Gattung, Art; **Genre-Bild** od. = **Gemälde**, ein Gemälde, welches eine Szene, Handlung zc. aus dem alltäglichen Leben darstellt, z. B. von dem historischen Bilde, dessen Gegenstand eine geschichtliche Begebenheit ist, Volksbild, Sittenbild; **Genre-maler**, einer, der solche Bilder malt, Volks- oder Sittenmaler.

**Geobiologie**, f. gr. (von gêa, zigez, gē, die Erde, und Biologie, i. d.) die Lehre von dem Leben der Erde; **Geblasten**, pl. (von blastos, Keim, blastanein, Wz. blast, keimen) Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen beim Keimen unter der Erde lassen; **geozentrisch**, was sich auf den Mittelpunkt der Erde bezieht; aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet; **Geosphäre**, f. (von chōnynai, aufschütten) Heilk. ein Erdbad, Übersättung mit Erde; **geozyklisch**, den Umlauf der Erde darstellend; **Geozykli**, f., **Geozyklen**, n. oder **geozyklische Maschine**, der Erdkreifer, ein Triebwerk, welches die Bewegung der Erde um die Sonne versinnlicht; **Geodäsie**, f. (von daiein, teilen) die Feldmesskunst, Land- oder Feldteilung; **Geodät**, m. ein Feldmesser; **geodätisch**, Feldmessung betreffend, dazu gehörig; **Geode**, m. Klapperstein, Steinmandel, Eierniere; **Geodynamik**, f. (vgl. Dynamik) die Erdkraftlehre, Lehre von den wirkenden Kräften der Erde; **Geognose** und **Geognostik**, f. (von gnōnai, kennen) die Erdschichtenkunde, Gesteinkunde, Lehre von der Zusammenfassung und dem Bau der festen Erdrinde; **Geognost**, m. ein Erdlagen- und Gesteinteimer; **geognostisch**, die Gesteinkunde betreffend; **Geogonie** oder **Geogenie**, f. die Erd-Entstehungslehre, die Lehre von der Entstehung und Entwicklung des Erdkörpers; **Geognost**, m. ein Erdentstehungsforscher; **Geograph**, m. (von graphēin, schreiben) ein Erdkundiger; **Geographie**, f. die Erdbeschreibung, Erd- oder Länderkunde; die mathematische, physikalische oder physyische, und politische Geographie, die Beschreibung der Erde in Hinsicht der auszunessenden oder meßbaren, der natürlichen, und der bürgerlichen oder staatlichen Verhältnisse ihrer Oberfläche; **geographisch**, erdkundlich, zur Erdkunde gehörig; die geographische Breite od. die Polhöhe eines Ortes auf unserer Erde ist der Abstand oder die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden oder Süden, daher nördliche und südliche Breite; die geographische Länge eines Ortes heißt seine Entfernung von einem gewissen Meridian oder Mittagskreise; **Geohydrograph**, m. ein Erd- und Wasserbeschreiber; **Grohydrographie**, f. die Erd- und Wasserbeschreibung; **Geologie**, f. die Lehre vom Erdkörper, umfassend

die Geognose und Geogonie (s. beide oben), insbes. — **Geogonie**, also Entwicklungs-geschichte der Erde; **Geolög**, m. ein Erdkenner, insbes. Erdbildungskenner; **geologisch**, die Erdbildungskunde betreffend oder dazu gehörig; **Geomant**, m. ein Erd- oder Sandwahrsager; **Geomantie**, f. die Erd- oder Sandwahrsagererei, Punktirkunst, vermöge deren man verborgene Dinge durch gemachte Punkte im Sande zc. zu erforschen sucht; **geomantisch**, zu dieser Kunst gehörig; **Geomechanik**, f. die Mechanik fester Körper; **Geometer**, m. ein Feld- od. Landmesser; **Geometrie**, f. Erd-, Feld- od. Landmesskunst; Raumgrößenlehre; **geometrisch**, zur Meßkunst oder Raumgrößenlehre gehörig; **Bermessungs-**, **Feldmeß-** (z. B. arbeiten, pläne); ein geometrischer Schritt, ein Längenmaß von fünf Schuh; geometrische Länge; wirkliche Länge; **Geomontographie**, f. die Kunst der Darstellung vielsfarbig gedruckter Reliefarten in gepreßter Papiermasse, von Bauesteller erfunden; **Geomys**, m. (von mys, die Maus) die Erdmaus, Beutelmäus; **Geonom**, m. ein Erdarten- od. Erdbaukundiger; **Geonomie**, f. Erdarten- od. Erdbaukunde, Erdbenebungskunst; **geonomisch**, erdbaukundlich; **Geophagen**, pl. Erdesser; **Geophagie**, f. das Erd- od. Zonenessen; **Geophysik**, f. die Lehre von den physikalischen Erscheinungen im Innern der Erde, welche die Eigenwärme des Erdkörpers, seine Dichtigkeit, den Erdmagnetismus und die tellurischen Lufterscheinungen umfaßt; **Geoponie**, f. Erdbearbeitung, Land- oder Feldbau; **Geoponika**, pl. Sammlung griech. Schriften über den Feldbau; **Georama**, ein Übersichts-bild der Erde, eine nach allen Seiten hin überschaubar bildliche Darstellung der Erdkugel (vgl. Panorama); **Georg**, m. gr. (georgós, v. gē, Erde, u. ergon, Wert, Arbeit) u. **Georgine**, f. Eigenname: Landbauer, Ackermann, Landwirt, Landbesizer, -in; **Georg'd'or**, m. ein Goldgeorg, hannoversches Fünfsialerstück in Gold, unges. 16 $\frac{2}{3}$  Mk. an Wert; desgl. **George noble**, m. engl. (spr. dshordts nob'l), eig. ein edler Georg, eine zur Zeit Heinrichs VIII. geprägte Goldmünze mit dem St. Georg, ungefähr 17,50 Mk. wert; **Georgia Augusta**, f. I. die Hochschule in Göttingen, nach ihrem Stifter, dem Kurfürsten Georg August (oder König Georg II.) benannt; **Georgia** oder **Georgita**, pl. gr. (Virgils) ländliches Gedicht oder Bücher vom Landbau; **Georgine**, f. Strahlenblume, eine schöne ausländ. Gartenblume, urspr. in Mexiko heimisch (im Anfang vorig. Jahrhunderts von dem Botaniker Willdenow in Berlin zu Ehren des Naturforschers Georgi in Petersburg so genannt, Dahlia, f. d.); **Georgophilos** oder **Georgophil**, m. ein Land- oder Ackerbaufreund; **Geostroph**, m. ein Erdbeobachter; **Geostropie**, f. die Erdbeobachtung, bes. zum Zweck der Witterungskunde; **Geostatik**, f. die Erdgleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht der festen Körper; **Geotektonik**, f. gr. die Lehre von den Strukturverhältnissen der Gebirgsglieder; **Geothermometer**, n. ein Erdwärmemesser zur Bestimmung der Temperatur in großen Tiefen der Erde; **Geotomie**, f. Erdteilung.

**Gepard**, m. (fr. guépard) ein Raubtier aus dem Katzengeschlecht, welches zum Jagen abgerichtet wird, in Ostindien zc., auch der Jagdleopard.

**Gera**, f. hebr. (geráh, d. i. eig. Bohne) das kleinste Gewicht der Hebräer, etwa  $\frac{1}{50}$  g; auch eine hebr. Münze, die den 20sten Teil eines Sedels betrug, etwa 8 Pf.

**Gerada** oder **Gerade**, f. ml. (v. deutschen Gerät) Kspr. das Haus- und Kastengerät, das der Frau nach dem Tode des Mannes zufällt.

**Geranium**, n. gr. (von geranos, Kranich; Kran) Storchschnabel, ein Pflanzengeschlecht; auch ein Kran, Hebezeug, bef. an Häfen; **Gerantiazien**, pl. Storchschnabelgewächse; **Geraniten**, pl. den Kranichsaugen ähnliche Versteinerungen.

**Gerant**, m. fr. (spr. scher—; vgl. gerieren) Kspr. ein Geschäftsführer, Geschäftsvorsteher; insbes. der verantwortliche Herausgeber od. Vorsteher der Redaktion einer Zeitung.

**Gerbe**, f. fr. (von gerbe, spr. scherb', die Garbe) die Feuertgarbe bei Feuerwerken.

**Gerboa**, f. Ferboa.

**gerbullen**, (ml. und it. garbellare, sieben, span. garbillar, v. garbillo, Sieb von Spartgras oder Weidenzweigen, vom l. eribellum, kleines Sieb, Verfl. von eribrum, Sieb, vgl. gärbellieren) eig. zubereiten: aus einer trockenen Ware die verunreinigten fremdartigen Teile auslesen und absondern; **Gerbulär**, f. das unreine und schadhafte von Waren; der Abzug an der Zahlung, wegen Verunreinigung od. Vermengung der Ware.

**Gerda** oder **Gerdur**, f. nord. (alnord. gerdhr) Zaubell. ein schönes Niesenmädchen, wurde die Gemahlin Freirs und die Göttin der Schönheit.

**Gergo**, n. it. (spr. dschérgo = Zargon I.) die Gauner-sprache in Italien.

**Geridon**, f. Gueridon.

**gerieren**, i. (gerère) führen, leiten, verwalten, verichten; **sich** —, sich auführen, benehmen, verhalten, für etwas ausgeben.

**Germanä**, m., pl. **Germanen**, die alten Deutschen (nach Benennung der alten Gallier und der Römer, l. Germäni, in keltischer Sprache die Nachbarn südmlicher Gallier) oder die Deutsche bedeutend, doch steht keine dieser Erklärungen fest; Hauptstelle Tacitus, Germania c. 2; **Germanäten**, n. (lat. Germania, f.) das alte Deutschland;

**germätisch**, den Germanen eigen oder angehörig, deutsch; g e r m a n i s c h e S p r a c h e n, Sprachen deutschen Stammes; die gotische, ober- und niederdeutsche, holländische, angelsächsische und die nordischen oder skandinavischen Sprachen; **germanisieren**, deutsch machen, in deutschen Besitz umwandeln; **Germanismus** oder **Germanism**, m., pl. — **mi** oder — **men**, eine deutsche Spracheinheit, Eigentümlichkeit im Ausdruck oder in der Wortfügung der deutschen Sprache; die Herrschaft deutscher Art und Sitte; **Germanist**, m. ein Kenner, Lehrer u. Erforscher der deutschen Sprache und Geschichte, auch des deutschen Rechts; **Germanistik**, f. die Kunde von den germanischen Sprachen und ihren Gesetzen, germanische oder deutsche Philologie; **Germania**, f. Deutschland, namentlich in Gestalt einer schimmenden Frau gedacht und dargestellt; **Germania**, f. (spr. scher-mänia) span. die Gauner-sprache in Spanien; **Germanophob**, m. l.-gr. ein die Deutschen Fürchtender; **Germanophobie**, f. Furcht vor den Deutschen; **german silver**, n. engl. (spr. dschömen silwer) eig. deutsches Silber, Neusilber, = Argenta; **german toys**, pl. engl. (spr. dschömen —), Nürnberger Spielwaren; **german clock**, f. eine Schwarzwälder Uhr.

**Germanüt**, pl. l. (germanus, leiblich, echt) vollbürtige oder leibliche Geschwister; **Germanität**, f. (l. germanitas) geschwisterliche Verwandtschaft, Bruder- oder Schwesterchaft.

**Germany**, n. engl. (spr. dschörment), Deutschland; **made in Germany** (spr. nichd —), d. h. in Deutschland gemacht, hergestellt.

**germinieren**, i. (germinäre, von germen, Sproß, Keim) keimen, sprossen; **Germination**, f. (germinatio) das Keimen, Sprossen; die Keimzeit; **germinatio**, nlat. keimend; **Germinäl**, m. fr. (spr. scher—) der Keimmonat oder Sproßmonat, der 7te Monat oder erste Frühlingsmonat im neuen Kalender der ersten frz. Republik, vom 21. März bis 19. April.

**Gerमुफेत**, pl. buntgemusterte Halbseidenzeuge in der Levante.

**Gerofomie** oder **Gerömit**, f. gr. (von geras, das Greisenalter, u. komēn, pflegen, warten) Heilk. die Alterspflege, Kunst das Alter zu pflegen; insbes. die Verjüngung abgelebter Greise durch die unmittelbare Nähe jugendlicher Personen; **Gerönt**, m. (gr. gerōn, pl. gerōntes) ein Ältester; Ratsherr, Ratshmitglied, = Senator; **Gerofomium** od. **Gerofomium**, n. ein Verpflegungshaus für Alte; **Gerofotratie**, f. Regierung eines Rates der Ältesten; **Gerofototon**, n. gr. der Greisenbogen = arcus senilis, f. d.; **Geruffe**, f. (gr. gerusia) der Rat der Älteren (= Senat); neugriechischer Staatsrat; **gerenisch**, greisenhaft (z. B. R. Gottschall, Poetit II, 112: „der greise gerenische Nestor“).

**Gerra**, f. span. (spr. cherra), auch **Zarra** (fr. jarre, der Krug), vor 1856 ein Flüssigkeitsmaß auf Wirtorka von 12,063 l Inhalt.

**Gersch**, m. arab. pl. **Gurusch** oder **Grusch**, der türk. Naster, im Wert = 0,17969 Ml.

**Gerundium**, n. l. (v. gerere; vgl. Gestion) Sprachl. das Berichtigungswort, Zweckwort, eine Form des Zeitworts, welche anzeigt, daß etwas getan werden soll; im Lat.: der Genitiv, Dativ, Akkusativ u. Ablativ des Infinitivs; **Gerundivum**, n. oder **gerundivus modus**, f. v. w. das Berichtigungswort im passiven Sinne, f. v. w. Partizipium Futuri **Geruffe**, f. unter Gerofomie. [Passivi.]

**Gerujon**, m. griech. Zaubell. ein dreißpiger Riese, der in Spanien herrschte und schöne Herden besaß, von Herkules aber erschlagen wurde.

**Gespons**, m. u. f. dsch.-l. (v. l. sponsus, sponsa, der, die Verlobte) Braut und Bräutigam; auch Gatte und Gattin.

**gesta Romanorum**, pl. l. (von gerere, verrichten, tun, gestus, a, um, getan, verrichtet, u. Romani, Gen. Romanorum, die Römer) die Taten der Römer, der Name einer Sammlung von Erzählungen aus der Zeit der römischen Kaiser, deren Entstehungszeit aber das 12. oder 13. Jahrhundert ist.

**Gestation**, f. l. (gestatio, von gestäre, an sich tragen zc.) das Herumtragen oder Sichherumtragenlassen; die Tragung; die Zeit der Trächtigkeit, der Schwangerschaft.

**Gesten**, f. Gestus unter Gestion.

**gestikulieren**, i. (gesticuläri, v. gesticulus, Verfl. von gestus, f. d.) Handbewegungen oder Gebärden machen; **Gestikulatio**, f. (gesticulatio) die Gebärden-sprache, Handbewegung, Gebärdung; **Gestikulätor**, m. ein Gebärdenredner; auch Gaultler; **gestikulätörisch**, durch Gebärden-sprache ausgedrückt, vgl. pantomimisch.

**Gestion**, f. l. (gestio, von gerere, tragen, tun, verrichten zc.) die Verrichtung, Geschäftsverwaltung; **gestio pro herede**, die stillschweigende Antretung einer Erbschaft; **Gestor**, m. der Träger, Führer, Verwalter; **gestor feudi**, der Lehnsträger; **genotiorum**, ein Geschäftsträger, Geschäftsführer;

**Gestus**, m., pl. **Gestus** oder **Gesten**, eig. die Art, wie man sich trägt oder hält; die körperliche Stellung, Bewegung oder Gebärde eines Redners, bes. die Handbewegung.

**Gettatore**, m. it. (spr. dsch—), f. mal occhio.

**Geumatik** od. **Geustik**, f. gr. (v. geüesthai, kosten) die Lehre von dem Schmeckbaren; **Geustis**, f. das Rosten, Schmeden; **Geustodysphoric**, f. der schmerzhafteste Reiz durch schmeckbare Gegenstände; **geustisch**, den Geschmack betreffend.

**Geusen**, pl. (spr. göfen) die im J. 1565 unter der Statthalterschaft des blutdürstigen Herzogs von Alba sich gegen Spanien verbündenden niederl. Uebelthäter (vom fr. geux, Bettler, wie man sie verächtlich genannt hatte).

**Geustik**, **geustisch**, f. Geumatik.

**Gewichtsvoltmeter**, n. ein Voltmeter (s. d.), in dem die durch den elektrischen Strom ausgetriebenen chemisch zusammengesetzten Körper nach dem Gewicht bestimmt werden, so daß aus dieser Gewichtsbestimmung die Stromstärken berechnet werden können.

**Ghamar**, m. arab. roter Wein im Morgenland.

**Ghāzi**, m. arab. (ghāzi, spr. gāsi) ein Held, ein Krieger, bes. ein solcher, der die Ungläubigen bekämpft; **Ghāzidshah**, m. der heilige Krieg od. Feldzug zur Bekämpfung der Ungläubigen.

**Gheriah** od. **Gherri**, m. ostindisches Längenmaß, bes. in Bengalen, =  $\frac{1}{10}$  Fuß (s. d.) = 57,15 mm.

**Ghetto**, m. it. das Judenviertel od. die Judengasse in Rom und andern großen ital. und orientalischen Städten.

**Ghilams**, pl. chinesische Seidenzeuge.

**Ghiribizzi**, pl. ital. (sing. ghiribizzo, überhaupt Grille, Einfall) wunderliche Einfälle, überraschende Sprünge und Übergänge in der Musik.

**Ghun**, die bleiernen Noimünzen in der Türkei.

**Giako**, m. ital. (spr. dschällo; vom althochd. gelo, gelb) das Gelb; **giallo antico**, altgelb; ein gelber Marmor, welcher nur an Denkmälern alter Baukunst gefunden wird; **Giassorino**, m., f. Neapel gelb.

**Gianguergulo**, m. it. (spr. dshan—; d. i. eig. Hans Gurgel) Charaktervolle des derben Bauern auf dem ital. Theater.

**Giardinaria**, f. it. (spr. dshar—; v. giardino, Garten) die Loge der Gärtnerinnen bei den Karbonari.

**Giarro**, m. it. (spr. dsharvo; vgl. fr. jarre, der Krug) ein Maß in Sardinien = 16,81 l.

**Giatur** oder **Ghtaur**, m. türk. (gew. Djaur gesprochen; s. v. w. Weber, f. d.) ein Ungläubiger, Schimpfw. für alle Nicht-Mohammedaner.

**Gib**, amerikanisches Kurzwort für: Gibraltar; auch englische Abkürzung des Namens Silbent.

**Gibbon** od. **Golof**, m. der Langarm, ein sehr langarmiger Affe in Ostindien.

**gibbös** (lat. gibbösus. von gibba, gibbus, Buckel) buckelig, höckerig; **Gibbosität**, f. m. das Buckeligsein; der Höcker.

**Gibelinen**, f. unter Welfen.

**Gibelotte**, f. fr. (spr. schib—) Schnittfleisch (Frikassee) von jungen Hühnern, eig. von Wildbret (gibier).

**Gibus**, m. fr. (spr. schibüß; Name eines Hutmachers) Klapphut (Zylinder).

**Gig**, n. engl. (spr. ghigg; überh. etwas leicht Bewegliches, Spielendes; dah.: Kreisel, Boot, Weige etc.; vgl. auch das fr. Gigue) ein einpänniger, zweirädriger offener Gabelwagen; auch ein leichtes Boot von Eisenblech zur Kanalschiffahrt; Boot des Kommandanten bei Kriegsschiffen.

**Gig**, f. frz.-engl. (spr. dshig), ein munterer franz. u. englischer Tanz = Gigue, s. d.

**Gigant**, m., pl. **Giganten** (gr. Gigās, pl. Gigantes, d. i. Erdgebörne, gleichbedeutend mit gegenes), griech. Tabell. drachensüßige Riesen, von Gāa (od. der Erde) aus dem Blute des entmannten Uranus geboren, welche den Olymp stürmten, aber von Zeus u. den übrigen Göttern besieg wurden (versch. von den Titanen, s. d.); überh. f. Riesen, Hünen, Reden; **gigantisch** od. **gigantisch** (it. gigantesco, fr. gigantesque), riesenmäßig, hienestark; **Gigantographie**, f. Beschreibung od. Geschichte der Riesen; **Gigantomachie**, f. der Riesen- oder Hünenkampf; **Gigantologie**, f. die Lehre von den Riesen; **Gigantoscologie**, f. Lehre von den Riesenknochen.

**Gigliato**, m. ital. (spr. dshigjato; von giglio, Lilie) eig. **Becchino gigliato**, eine florentinische Rechnungsmünze, ein Lilien-Dukat = 9,75 Mt.

**Gigot**, m. fr. (spr. schigöb), von gigue, s. d., wegen der Ähnlichkeit mit einer Geige) Hammelkeule; auch die sich oben keulensförmig erweiternden Arme an Frauenkleidern, pl. **Gigots**.

**Gigue**, f. fr. (spr. schigb); prob. und it. giga, vom mhdhd. giga, Geige) ein munterer französischer Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt, Hopser, und das ihn begleitende Tonstück.

**Gilde**, f. (niederd. gilde, engl. guild; urspr. Darbringung, Opfer, Opferchmaus, die beim Opferchmause versammelte Genossenschaft, verw. mit Geld, gelten) überh. eine geschlossene Gesellschaft, ehem. bes. eine auf gemeinschaftliche Kosten spielende; eine Genossenschaft; Zünng, Zunft.

**Gilet**, n. fr. (spr. schilch; angeblich von einem Gantler, namens Gille, d. i. Agidius, dann: ein mit einem Wams bekleideter Hanswurst) der Brustlatz, das Bruststück ohne Arme, ein Westchen, die Weste, in Niederd. auch: ein Rümpfel; **gilet hydrostatique** (spr. — idrostatik, ein Schwimmlibchen).

**Gill**, n. engl. (spr. dshill) Viertelpinte, Quartierchen, engl. Hohlmaß für trockene und flüssige Dinge = 0,142 l (vgl. Quarter und Tun).

**Gill**, n. engl. der Hefelstab, Nadelstab; **Gillbogen**, pl. engl. die Hefelstab- oder Nadelstabsrede.

**Gimelblättchen**, n. (wohl nach Gimel, dem dritten Buchstaben des hebr. Alphabets, und zugleich die Zahl 3 bezeichnend), gew. fälschlich: **Rümmelblättchen**, ein mit drei verdeckten Karten von Bauernfängern betriebenes Spiel.

**Gimians**, pl. große Stuben-Teppiche aus Kleinasien.

**Gin 1**, m. engl. (spr. dshinn; Abkürz. vom fr. genèvre, s. d.) Wacholderbranntwein; überh. gemeiner Branntwein, Schnaps.

**Gin 2**, auch **Kin**, **Din** od. **Kätti**, chines. Gewicht, ein Pfund von ungefahr 600 g.

**Ginc**, fr., f. Dschin.

**Gineten**, pl. (span. ginete) leichte Reiter.

**Gingals**, pl. engl. (spr. dshingöts), kleine tragbare Kanonen, die Wallmüseten der Hindus in Ostindien, mit Luntenschloßern versehen.

**Gingang**, m. javanisch (gingang, welches auch „wegachn; vergänglich, verbleichen“ bedeutet) od. engl. **Gingham** (spr. ghinghäm, fr. guingan, spr. ghängäng), ein feines engl. urspr. ostind. Baumwollenzeug; **Ginghamets**, pl. gestreifte und gebülmte baumwollene Webene.

**Gingerbeer**, n. englisch (spr. dshindsherbir; von ginger, Ingwer, fr. gingembre, span. gengibre, l. zingiber, zingiberi, gr. zingiberis) schäumendes Ingwerbier, mit Ingwer gewürztes Bier.

**Gingibrachium**, n. nl. (übel gebildet aus lat. givra, Zahnfleisch) der Scharbock an den Armen; **Gingipedium**, n. Scharbock an den Füßen.

**Gingigos**, pl. ostindische Seidenzeuge.

**Ginglo-** oder **Ginklobaum**, m. chinef. (Gingko triloba oder Ginkgo chinensis, Salisburia adiantifolia), zu den Koniferen, Taxineen, zählender Baum mit dreieckigen scheinbaren Blättern, die durch Verwachsung der Nadeln gebildet werden.

**Ginglymus**, m. gr. (gunglymos) Heiß. wechselseitige Fügung, Eingelenkung, besond. der Knochen, Fugengelenk, Wechselgelenk; **ginglymüdisch** od. **ginglymüdistisch**, wechselseitig einpassend.

**Ginnistan**, n. (spr. dšinnistan; vgl. Gine) pers. Kabell. die Wüste der Geister oder Dämonen.

**Ginnus**, m. (lat. ginnus u. hinnus, gr. hinnos u. ginnos) Bastard von Maultier und Stute.

**Ginseng**, m. (spr. schinseng) die Krautwurzel, eine von den Chinesen fast dem Golde gleichgeschätzte Wurzel von gewirzhaftem Geschmack und nervenreizender Kraft.

**Ginster** (it. ginestra), f. Geniſte.

**giocondamente, giocondoso, giocondévole, con giocondézza**, it. (spr. dšjo—; vom l. jucundus) Tonl. angenehm, anmutig, lieblich; **giocoso, giocosamente, giojóso, giojósetto** (spr. dšjo—; v. l. jocósus) Tonl. scherzhaft, lustig, tändelnd.

**Giorgino**, m. it. (spr. dšjordšino) eine alte silberne Rechnungsmünze in Genua und Modena.

**Giornata**, f. it. (spr. dšhornáta, v. giorno, der Tag) das Tagewerk, ein früheres ital. Flächenmaß von 100 Tavolen = 38,010 a.

**Giovine Itália**, f. it. (spr. dššwíne—) das junge Italien, eine geheime, den Umjurz der bestehenden Regierungen bezweckende Gesellschaft.

**Gips**, m. gr. (gýpsos, f. l. gypsum) wasserhaltiger, schwefelsaurer Kalk; **gipfen**, gemahlenen Gips zur Beförderung des Wachstums auf Pflanzen (bes. Schmetterlingsblüthen) streuen; den Wein durch Behandlung mit Gips klären; **Gips-Finsen**, Gipskristalle, die die Gestalt von Glaszinsen haben; **Gips-Marmor**, aus Gips hergestellte architektonische Ausschmückung, gewöhnlich Stuck oder Stuckaturarbeit genannt; **Gipsverband**, Binden, die angefeuchtet und mit Gipspulver bestreut, schnell hart werden und bei Knochenbrüchen u. ähnl. angelegt werden.

**Giphy**, m. engl. (spr. dššipfi; d. h. Ägypter) Zigeuner.

**Gipüre**, f. frz. (von guiper, mit Seide überpinnen, vgl. lat. vibrare) erhabene Stiderei, Hochstiderei; das Überstiden einer Zeichnung mit Gold- oder Silberfäden; **Piletgipüre**, die Neghochstiderei; **Gipürspitzen**, Zellen spitzen, mit gedrehter Seide überspannene Spitzen.

**Giraffe**, f. (fr. girafe, it. girafa, von arab. zarafa, zaráfeh, ägypt. sor-aphé, d. i. Langhals) der Kameoparder in Afrika; auch eine Art Damen-Frisur, wobei das Hinterhaar in großen Schleifen auf dem Scheitel aufgesteckt wird; auch ein aufrechtstehendes Pianoforte, Klavierharfe.

**Girande**, f. fr. (spr. šširándg; vom l. gyras, Kreis, gyrare, it. girare, im Kreise drehen) ein vielröhriger Springbrunnen, aus welchem Wasserstrahlen in die Höhe springen, die wegen der darin eingeschlossenen Luft ein heftiges Brausen verursachen; auch ein großes Feuerrad, Sprührad aus Raketen, ein Feuerwerk, wo eine Menge Raketen auf einmal in verschiedenen Richtungen emporsteigen; **Girandole** (spr. šširándgól), it. **Girándola** (spr. dšš—), f. ein stehender Armleuchter; Feuerbad, Feuergarbe

od. Feuerjonne bei Feuerwerken, bes. das berühmte Feuerwerk auf der Engelsburg in Rom, wobei 1000 Raketen auf einmal aufsteigen; Diamantschmuck.

**Girant**, f. unter Giro.

**Girasole**, it. (spr. dšširáfóle; v. girare, sich drehen u. sole, Sonne) **Girafol**, fr. (spr. šširáfól) m. der Sonnenstein, Mondstein, eine Abänderung des edlen Feldspats.

**Girb**, m. ein persisches Längenmaß = 1066 perj Ellen.

**girl**, n. engl. (spr. göhrl), Mädchen.

**Girlande**, f. fr. (spr. ghirlánde; it. ghirlánda, altspan. guarlanda, prov. garlanda, vgl. althochd. wiara, wiera, Schmuck [aus Gold], Kranz, mhochd. wieren, umflechten; davon vermutlich abgel. gleich. wieren, und mit dem Suffix anda, wie fr. girande v. girer) Blumengehänge, Blumengewinde, Ranke; **girlandieren** (fr. girlander), mit Blumengewinden verzieren; **Girlandine**, f. englisches Gewebe von verschiedenen Farben.

**Giro 1**, m. it. (spr. dšširo; v. l. gyras, gr. gyros, Kreis, Umlauf) der Kreislauf, insbes. vgl. Geldumlauf, das Umschreiben od. der schriftliche Übertrag eines Wechsels od. Bankguthabens von einem Besitzer auf den andern; auch ein Versammlungshaus der Kaufleute zur Abschließung von Geschäften, etwa f. v. w. Börse; **Girobank**, f. eine Anleihe- od. Umschreibebank, wo Geldsummen durch bloßes Zuz. Abschreiben von einem auf den andern übertragen werden; **giro in bianca**, auch **Bianco-Giro**, Übertragung des Wechsels durch einfache Unterschrift, wenn auf dem Wechsel die Summe nicht genannt ist; **Giro-Verbindlichkeit**, die Verbindlichkeit des Giranten für den Betrag des Wechsels, auf dem sein Name steht; **G.-Geld**, **G.-Valúto**, f. die bei der Bestimmung gewisser Wechselpreise gebräuchliche Zahlungswährung; **girieren** (spr. dšširieren, it. girare), einen Wechsel od. eine Forderung auf einen andern schriftlich übertragen, umschreiben, überweisen; ein solcher Wechsel heißt ein girierter Wechsel; **Girant**, m. (spr. dšširánt) der Anweser, Übertrager od. Umschreiber eines für ihn ausgestellten Wechsels usw. auf einen andern; **Strat**, m. (spr. dšširát) derjenige, auf welchen ein Wechsel usw. übertragen wird.

**Giro 2**, m. it. (spr. dšširo) ein starker, süßer, röstlicher Wein von der Insel Sardinien.

**Giro**, ein Gewicht, das in Birma in Gebrauch ist = 0,414 kg.

**Gironde**, f. fr. (spr. šširóngd) eine gemäßigte republikanische Partei in der franz. Revolution (so genannt, weil die Häupter derselben aus dem Departement der Gironde waren); **Girondisten**, pl. (fr. Girondius) Anhänger derselben.

**Girouette**, f. fr. (spr. šširuétt; f. girotette, vgl. it. girotta, Fahne, vom l. gyrare, it. girare, sich drehen) die Wind- oder Wetterfahne; uneig. ein wetterwendischer, wandelmüthiger Mensch; **Gironetterie**, f. Unbeständigkeit.

**Gisela**, f. (kein Fremdwort, wie gewöhnlich fälschlich angenommen wird) altd. weibl. Name (von althochd. gisal, Geisel) die Geisel, Leibbürge.

**Gitano**, m. span. (spr. dšítáno: eig. ein Ägypter, v. dem l. Aegyptíanus; daher auch engl. gipsy in gleicher Bedeutung) ein Zigeuner; auch f. listiger Mensch, Betrüger; **Gitana**, f. eine Zigeunerin; der Zigeunertanz.

**Gitarre**, f. fr. (spr. ghítárré; span. und prov. guitarrá, it. chitarra, frz. guitare, vom gr. kithára, nicht von dem aus dem Griechischen entlehnten

1. cithära, Zither, das zu ital. cetra, mittelhochd. zitole wurde) die span. Zither, Armlaute, ein mit 6—10 Saiten bezogenes Tonwerkzeug; **Gitarrist**, m. ein Gitarrenspieler.

**Githth**, f. hebr. ein althebräisches Tonwerkzeug, Ps. 8, 1 zc.

**Gusto**, m. it. (spr. dschulio) der Zuhler, eine chemal. römische u. florentinische Silbermünze =  $\frac{1}{10}$  Scudo = 0,43 M.

**Guinta**, f. it. (spr. dschunta) Vereinigung; die neben dem Staatsrat bestehende Vereinigung der Ratsherren.

**Giuoco piano**, n. it. (spr. dschuoco, eig. sanftes Spiel) im Schachspiel die sogen. 'italienische Partie'.  
**giusto**, it. (spr. dschusto; von dem l. justus) angemessen, passend.

**Glabele**, f. nl. (glabella, von glabellus, Verkl. von glaber, glatt, kahl) die Stirnklage, der Zwischenraum zwischen beiden Augenbrauen.

**Glace**, f. fr. (spr. glaf; vom l. glacies, Eis) Gefrorenes, künstlich bereitetes eßbares Eis; auch ein Zuckerguß auf Backwerk; Fleisch- od. Zuckerglanz; ein Spiegel; **Glacerie**, f. (spr. glaf'rih) die Kunst, Spiegelglas zu machen; die Spiegelglaseret; **Glacialperiode**, f. die Eiszeit; **Glaciere**, f. (spr. glafjäh) eine Eisgrube; **glacieren** (spr. glafieren; fr. glacer), gefrieren oder erstarren machen, zu einem Dickstift eintochen lassen; überzuckern; auch gewisse Sachen, wie Bänder, Handschuhe zc., glänzend machen, glätten, ihnen einen spiegelnden Glanz geben; **glacierte** od. **Glacé-Handschuhe** (aus frz. gants glacés), Glanzhandschuhe; **Glacéleder**, Glanzleder; **Glacépapier**, Glanzpapier u. s. f.; **Glacé**, n. (spr. glafeh) Seide, mit Gold od. Silber besponnen; Glanzzwirn; **Säbel-Glaccé**, n., eine Art Duell, bei dem ohne Schutzvorrichtungen an den Armen und der Brust gefochten wird.

**Glacialin**, n. ein Mittel, um Milch, Fleisch u. ähnl. frisch und schmackhaft zu erhalten (zu conservieren), das aus Bor säure, Borax, Glycerin u. a. zusammengesetzt ist.

**Glacialist**, m. fr. (v. glacier, spr. glafjeh, der Gletscher) ein Gletscherkenner.

**Glacies**, f. l. Eis.

**Glacis**, n. fr. (spr. glafih; v. nl. glatia, Ebene, eig. Oberniedung, Glättung, vom deutschen glatt) die Feldabdachung, Wehrlehne, Abdachung der äußern Brustwehr einer Festung; Zuckersabr. eine trichterförmige Erweiterung des Kesselfrandes, auf welche der verthüttete Zuckerrückläuf, die Kesselschräge; in der Malerei: die Aufsichtung.

**Glacéon**, m. fr. (spr. —böng; vgl. Glaccé) die Eisscholle; Bierat in Gestalt von Eisschollen und Eiszapfen an Gebäuden zc.

**Gladiator**, m. l. (v. gladius, Schwert) ein Fechter, Schautämpfer bei den öffentlichen Schauspielen der alten Römer; **gladiatorisch**, fechterartig, Klopffechterisch.

**glagolttische Sprache** (v. slav. glagol, Wort, glagolati, sprechen) die alte heilige slavische Sprache; **glagolttische Buchstaben**, **glagolttisches Alphabet**, ein eigentümliches altslavisches Alphabet.

**Glandel**, f. l. glandula, pl. glandulae; eig. Verkl. v. glans, Eichel) die Drüse, Halsdrüse, gem. Mandel am Halse; **glandulös** (l. glandulosus), drüsig, drüsenhaft; **Glandulösität**, f. nl. die Drüsigkeit; **glandiförm**, eichelförmig.

**glärös**, fr. (glaireux, spr. gläröh) schleimig.

**glas Crnogorza**, m. montenegrimisch (v. slav. glass oder gölos, Stimme, u. Crnogöröz spr. Tscherna-

görez), der Montenegrimen). Name der halbamtlichen Zeitung Montenegros.

**glazieren** od. **glazuren** (deutsch, von Glas mit lat. Endung), verglazen, überglazen, glänzend machen; **Glazür**, f. die Verglasung, Uberglasung, Glasrinde, ein glasartiger Überzug irdener Gefäße: Mal. ein Überzug von leichten, glänzenden Farben; der glatte und glänzende Überzug der Zähne; **Glazürverz**, n. Bleichweiss, Bleiglanz; **Glazüröfen**, Glanzbrennofen.

**glass-paper** n. engl. (spr. gläppéper), Glaspapier, Sandpapier zum Polieren.

**Glauberit**, n. (nach dem Arzt u. Chemiker Glauber, st. 1668, benannt) ein aus schwefelsaurem Natron u. schwefels. Kalk bestehendes Mineral, auch **Brongniarit**; **Glauberfalsz**, n. (von eben demselben gefunden, beschrieben u. empfohlen in seiner Schrift de natura salium 1658) schwefelsaures Natron.  
**Glaucödo**, f. nl. = Glaukoma. (tron.)

**Glaucöma** od. **Glaucöm**, n. gr. (v. glaukös, grau-blau) der grüne Star, welcher seinen Sitz im Glaskörper der Augen hat; blauer Dunst, Betrug, Blendwerk, Gaukelei; **glaucomatös**, nl. oder **glaucomatisch**, mit dem grünen Star behaftet; **Glaucösis**, f. gr. Heill. die Entstehung des grünen Stars.

**Glaucus**, m. gr. (Glaucös; eig. der bläulich Glänzende) Gabel. ein Meergott, dem man die Gabe der Prophezeiung beilegte.

**Glaymore**, n. engl. (spr. glehmohr) das breite schottische Schwert.

**gleba**, f. l. eine Erdscholle, ein Erdstück, Stück Erde; ein Stück, Klumpen, eine Masse; **glebae adscriptus**, j. adscriptus unteradscriptieren; **gleböös** (l. gleböös), voll Schollen, schollig, klumpig.

**Gleichstrom-Motor**, m. dtsh.-l. ein elektrisches Triebwerk, das durch Gleichstrom, d. i. seine Richtung beibehaltenden Strom, in Bewegung gesetzt wird; **Gleichstromtransformator**, m. Gleichstromumwandler, durch den die Spannung und Stärke eines Gleichstroms umgeformt wird.

**Glène**, f. gr. der Augapfel, Augentirn; Heill. eine flache Knochenvertiefung; **Glennitis**, f. Linsen-Entzündung im Auge; **glennoidisch**, flach vertieft.

**Gletscher**, m., pl. ebenjo (fr. glacier, von glace, l. glacies, Eis) große Eisfelder, Eislager od. Eismassen in den hohen Gebirgstälern der Alpen.

**Glenométer**, gr. (von glenkos, Most, ungegorener süßer Wein) od. **Glytométer** (von glykys, süß), n. ein Süßigkeits- oder Mostmefser, die Mostwaage, Werkzeug zur Prüfung der Weine, bes. rüchlichlich ihres Zuckergehaltes, erfunden von Chevalier zu Paris 1804.

**Gleven**, pl. (vom fr. glaive, Schwert, prov. glavi, v. l. gladius) im deutschen Staatsrecht des Mittelalters für Schwertrührer, Streiter, welche ein Graf oder Herr zu stellen verpflichtet war, auch Lanzen genannt; **Glevenbürger**, pl. Edelleute, die in den Zeiten des Faustrechts Schutz in den Städten suchten und diese zugleich verteidigten.

**Gliadin**, n. (v. gr. glis, Weim) ein eigentümlicher Bestandteil des Klebers. [Nagetierte.]

**Glios**, pl. l. (von glis, Hestmanns, Siebenzähler) **Glißade**, f. fr. (von glisser, glitschen, gleiten) das Ausgleiten; ein Tanzschritt; Fecht. das Abgleiten der Deutlinge, eine streichende Finte; **glissant**, schlüpfrig; bedenklich, fihlig; **glissando**, **glissicato**, it. Tonf. gleitend, sanft.

**Gloбетrotter**, m. engl. (spr. glöbtrott'r), Weltbummler.

**Globus**, m., pl. **Globi** od. **Globen**, l. die Kugel, der Ball; bef. eine künstliche Erdkugel (globus terréstris) od. Himmelstugel (globus coelestis); **globus imperialis**, der Reichsapfel; **globe de compression**, m. fr. (spr. globb' d' tonapressiõ) Krk. der Druck- od. Mordschlag, eine Art stark geladener Minen, erfunden von Belidor 1725; **globös**, l. (globösus) u. **globulös**, nl. kugelförmig, kugelig, aus Kugeln bestehend; **Globoid**, n. Platteball, kugelförmlicher Körper, in Kurven gedreht; **Globoidschnecke**, n. in der Bauk.: Kugel- oder Hohl-schnecke, Hohlschraube; **Globosität**, f. (l. globositas) die Kugelgestalt; **Globositen**, pl. nl. runde, gewundene Schneckenversteinerungen; **Globulus**, m. l. ein Kugelfchen; **globuli martiales** od. **ferruginösi**, pl. Heilk. Eisenkugelfchen, aus Weinstein u. Eisen bereitet; **g. sanguinis**, Blutkugelfchen; **Globular-Zakitt**, f. nl.-gr. die Feuer-Kriegskunst; **Globularia**, f. nl. die Kugelblume; **Globuliten**, pl. Käfer mit keulenförmigen Fühhörnern; **Globulin**, n. nl. nach Berzelius der Hauptbestandteil der Blutkugelfchen.

**Glorus**, n. l. (Gen. glomeris; verm. mit globus, s. d.) ein Knäuel; Heilk. ein Wundpropp, Wundstößel von Pflückel; **Glomeriden**, pl. nl. Knäuel od. Kugeltiere.

**Glonoin**, n. der amerikanische Name für Nitroglycerin, s. d.

**Gloria**, f. l. od. **Glorie**, der Ruhm, die Ehre, Herrlichkeit, Hoheit, der Glanz; der Heiligenschein, Strahlenglanz um das Haupt eines Heiligen; ein Himmelstüch od. Gemälde des offenen Himmels mit seinen Bewohnern; bei Feuerwerken: eine große stehende Sonne; das **Gloria**, Lobgesang der Engel bei der Geburt Jesu, Luk. 2, 14: **gloria in excelsis Deo**, Ehre sei Gott in der Höhe! der zweite Teil der Messe; **g. matris**, eig. Ehre der Mutter, eine sehr schöne Seemuschel; **g. mundi**, eig. Ruhm od. Ehre der Welt, u. **g. rubrorum**, Ruhm der Roten, zwei schöne Tulpenarten; **g. patri, Alio et Spiritui sancto in secula seculorum**, Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und heil. Geist in Ewigkeit; **in majorem Dei gloriam**, zu größerem Ruhme Gottes; **sie transit gloria mundi**, so vergeht die Herrlichkeit der Welt; **glorifizieren** (spät. glorificäre), verherrlichen; **Glorifikation**, f. (glorificatio) die Verherrlichung, Verklärung; **glorifieren** (l. gloriari), sich selbst rühmen, prahlen; **Gloriose**, f. fr. (l. gloriösa) armseliger Ruhm, eitler Schimmer; Heiligenschein; **gloriös** (l. gloriosus, fr. glorieux), glorreich, ruhm- od. preiswürdig, rühmlich, ruhmvoll; herrlich; verklärt, glanzvoll; auch ruhmredig, großsprecherisch; **gloriosae memoriae**, rühmlichen od. ruhmvollen Andenkens; **Gloriosa**, f. die Prachtstille, eine Zierblume.

**Glossacet**, m. engl. ein wolkener, halbseidner Stoff aus Norwich (spr. nörritsch) in England.

**Gloss**, f. (v. gr. glössa od. glöttä, Zunge, Sprache) Sprachl. ursprünglich ein dunkles, der Erklärung bedürftendes Wort; gew. die Auslegung, Wortklärung, Anmerkung, richt. **Glossen**, n. (gr. glössēma); Randglosse, die Randklärung, Randbemerkung od. Anmerkung; auch: Spöttelrei, z. B. **Glossen** über jemand machen, spöttliche Bemerkungen machen; **Glosse**, in der Dichtk. der Name einer poetischen Spielerei, die einen in einem sogenannten Thema gegebenen Gedanken in ebensoviel Strophen, gew. Decimen (s. d.), entwickelt, als das Thema Verse enthält, so daß am Ende

jeder Strophe ein Vers des Themas steht; **Glossar** od. **Glossarium**, n., pl. **Glossarien**, l. ein Erklärungs- oder Wörterbuch, Auslegungsbuch, bef. veralteter, unbekannter Wörter; **glossarium etymologicum**, ein Wörterbuch, das die Abstammung der Wörter zeigt; **glossieren**, nl. erklären; tadelnde Bemerkungen machen, bespötteln; **Garne glänzend machen**, strähnelnzen; **Glossator**, m. ein Ausleger, Wortklärer, Randbemerkter; insbes. im Mittelalter: Erklärer des corpus juris civilis zu Bologna; **Glossen**, n. ein Wort, welches einer Erklärung (einer Glosse) bedarf; f. o.; **Glossograph**, m. ein Glossenschreiber; **Glossographie**, f. die Zungenbeschreibung; auch das Schreiben Randbemerkungen; **Glossolalie**, f. i. J. Stotallalie; **Glossologie**, f. die Zungenlehre; Lehre von den Sprachen, Sprachkunde, f. Stotologie; **Glossolog**, m. ein Sprachkundiger; **Glossomanie**, f. die Sucht, fremde Sprachen zu reden, f. Stotomanie; **Glossomantie**, f. Zungenwahrergerci, Wahrsagung aus der Beschaffenheit der Zunge; **Glossonomie**, f. Sprachgelehrte (Grammatik); **Glossopetren**, pl. Zungensteine, Schlangenzungen, verteilerte Hai-fisch-Zähne; **Glossoptisie**, f. die Unterdrückung der Zunge; **Glossopasmus**, m. der Zungenkrampf; **Glossotomie**, f. die Zungenzerlegung, Zungenzergliederung.

**Glottis**, f. gr. eig. Rüngelchen; die Stimmritze, der Lufröhrenspalt; **Glottisödem**, n. gr. (oidēma, von oidän, schwellen) heftige Anschwellung der Schleimhaut des Kehlkopfes bei starken Kehlkopfentzündungen; **Glottolalie** od. **Glott-**, f. (vgl. Glosse) das Reden in fremden Sprachen; bibl. (in der Apostelgesch.) das Reden in Zungen oder das Zungenreden der Apostel durch ein Wunder am Pfingsttage; **Glottologie**, f. die Sprachkunde, Lehre von den Sprachen; **Glottomanie**, f. die Sucht, fremde Sprachen zu reden.

**Glouton**, m. fr. (spr. glutõng v. l. glutō, Gen. glutōnis, ein Schlemmer; glutäre, verschlingen) ein Vielfraß; **Gloutonnerie**, f. Gefräßigkeit.

**Gloxinie**, f. (Gloxinia) eine südamerikanische Zierpflanze, bei uns in Warmhäusern gezogen.

**gluant**, fr. (spr. glüäng) klebrig.

**Glucose**, **Glucoseide** = **Glyose**, **Glycoside**, f. d. **Glukiden**, pl. gr. (v. glutōs, das Gefäß) die Gefäßmuskeln.

**Gluten**, n. l. der Leim, Kleber, die klebrige Feuchtigkeit von tierischen Körpern; **Glutin**, n. Pflanzenleim, Knochenleim; **glutnös** (l. glutinosus), klebrig, leimicht; **Glutinantia**, pl. (v. glutinans, leimend, glutinäre, leimen) Heilk. Leim- od. Bindemittel; **Glutination**, f. (glutinatio) die Zusammenleimung, Lösung; **glutinativ**, leimend, bindend, zusammenheilend.

**Glycerie**, **Glycerin** usw. f. Glycerin.

**glyphonische Verse**, eine altgriechische lyrische Versart (angeblich nach ihrem Erfinder, einem übrigens unbekanntem Dichter Glyphon, benannt), bestehend aus einem Trochäus od. Spondeus, einem Daktylus und einem Amphimacer oder Daktylus (— | — 0 0 | 0 0).

**Glyph**, m. gr. (glyphis, f. v. glyphein, eingraben, einschneiden) Bauk. ein Schlig, eine Kerbe, Rinnenstreif; **Glyphänon**, n. ein Grabstichel, Meißel; **Glypht** od. **Glyphtil**, f. die Kunst, in Metall od. Steine zu schneiden od. zu graben, Bildhauerkunst, Steinschneidkunst; **glyphtisch**, geschnitzt, geschnitten, od. gegraben; **Glyphogone**, f. od. **Glyphogon**, n. Stahlbeize, ein in Paris von dem Chemiker De-

Leschamps erfundenes Mittel für den Stahlstich; **Glypographie**, f. die Kunst, erhabene Typen od. Platten auf galvanischem Wege darzustellen, um diese wie Holzsnitte zu drucken, ein Teil der Galvanoplastik; **Glypten**, pl. in Metall oder Stein gestochene od. gegrabene Figuren; geschnittene Steine; **Glyptografie**, f. Kenntnis der geschnittenen Steine; **Glyptographie**, f. die Beschreibung geschnittener Steine; **Glyptovermate**, pl. mehrgeführte Samenkerne; **Glyptothek**, f. eine Sammlung geschnittener Steine; auch von Bildhauerarbeiten überhaupt, wie die große Sammlung von Bildwerken in München.

**Glycerie**, f. gr. (von glykerós, glykys, süß) weibl. Name; die Süße, Angenehme; **Glycerin**, n. Dsüß, ein bei der Verseifung aus den Fetten entstehender süßlich schmedender Stoff, den man vielfach benutzt, z. B. das Gefrieren des Wassers zu hindern, Nahrungsmittel frisch zu erhalten, die Haut geschmeidig zu machen (Glycerinseife) etc.; **Glyzine** od. **Glyzine**, f. die Süßholzwurzel, eine amerikanische Pflanze mit Hülsenfrüchten; auch die Süßerde od. **Glyzinerde**, f. Beryllerde; **Glyzinum**, n. f. Beryllium; **Glyzion** od. **Glyktion**, n. Süßholz; **Glykolyth**, m. die chemische Grundlage (Basis) aller Zette u. Ole; **Glykophag**, m. ein Süßfresser, Nascher, gem. ein Süßmaul; **Glykopyron**, n. Bitter süß; **Glykorrhiza**, f. Süßholz, Süßwurzel; **Glykorrhizin**, n. ein aus der Süßholzwurzel dargestellter eigentümlicher Stoff; **Glykystafel**, n. ein Werkzeug zur Erforschung des Zuckergehaltes eines Stoffes; **Glylogen**, n. ein farbloses Stoff ohne Geschmack und Geruch, der im Fleisch der Pflanzenfresser, auch im Eidotter usw. vorkommt, das durch Verbindung mit verdünnten Säuren Diastase (s. d.) gibt; **Glykoll**, n. Leim süß, Leimzucker, ein süß schmedendes Zeretzungsprodukt des Leims, durch Erhitzen desselben mit Kalilauge gebildet; **Glykometer**, n. f. Leukometer; **Glylose** od. **Glytose**, f. Traubenzucker (chemische Bezeichnung); **Glytose** od. **Glytose**, pl. pflanzliche u. tierische Stoffe, die bei Zeretzung durch Gärungsstoffe Zucker ausscheiden; **Glyturie**, f. zeitweiliges nicht andauerndes Erscheinen von Zucker im Urin (nicht Zuckerkrankheit, bei der diese Erscheinung chronisch ist).

**Gnā**, f. nordische Göttin (bei Klopstock), Botin der Freia.

**Gnathalgie**, f. gr. (v. gnāthos, Kinnbacken, Wange) Wangenschmerz; **Gnathoneuralgie**, f. Gesichtschmerz; **Gnathorrhagie**, f. starke Blutung aus der inneren Fläche der Wange; **Gnathospasmus**, m. der Kinnbackenkrampf.

**Gnathon**, m. gr. ein Schwarzer.

**gnetholutherisch**, gr.-l. (v. gnesios, ägez, aus gnesios, vgl. Genesis u. genuin, echt) echtlutherisch.

**Gnidia**, f. gr. Beiname der Venus von der Stadt Gnidus in Karien, wo sie einen Tempel hatte.

**Gnom**, m., pl. **Gnomen** (fr. gnome, it. und span. gnomo, von mittellat. gnomus, Erdgeistchen, bei Paracelsus) 1. Erd- od. Berggeist, in der Erde wohnende und Schätze bewachende Elementargeister (s. d.), wahrhaft. gleichen Ursprungs mit dem folgenden, also eig. tündige Geister; **Gnomide** od. **Gnomin**, f. ein weiblicher Gnom, ein Erdweibchen; 2. gr. v. **Gnome**, f., pl. **Gnomen** (gr. gnōmē, Einsicht, Urteil, Spruch; vgl. Gnosis), Denk- od. Weisheitsprüche; **Gnomiker**, m. ein Spruchdichter; **gnomisch**, die Spruchdichtung betreffend, der Spruchweisheit entnommen; **gnomische** Dichter,

Spruchdichter; **Gnomologie**, f. ein Spruchbuch, eine Sammlung von Denkprüchen.

**Gnomon**, m. gr. (eig. überh. ein Kenner, Anzeiger, von gnōnai, inf. arishti, von gignōskein, kennen, erkennen) die Richtschnur, das Winkelmaß; ein Sonnenzeiger, astronomischer Zeiger, eine Sonnenuhr, vgl. Filargnomon; **Gnomonik**, f. die Sonnenuhrkunst.

**Gnosis**, f. gr. (v. gnōnai, vgl. Gnomon) die Kenntnis, Erkenntnis; bes. höhere Einsicht, tiefere Erkenntnis der christlichen Religionslehren, die Religionsphilosophie der ersten christlichen Jahrhunderte; **Gnosologie**, f. die Erkenntnislehre, s. v. w. Metaphysik; **Gnostiker**, m. Geheimwiser, durch vorgebliche göttliche Offenbarungen erleuchtete christliche Religionsphilosophen in der ersten christlichen Kirche; **Gnostizismus**, m. die Lehre der Gnostiker; **gnostisch**, geheimnistündig; **Gnostologie**, f. Altwiserei.

**Gnothi seauton**, gr. Spruch des griechischen Weisen Chilon: Erkenne dich selbst!

**Gnu**, n. od. **Gnutter** (hottentottisch gnu oder nju, holl. gnu, fr. gnou od. niou, engl. gnu od. gnou) eine Art Antilopen in Afrika.

**Go**, n. ein japanisches Brettspiel, das mit 362 schwarzen und weißen Steinen von zwei Spielern gespielt wird.

**goal**, n. engl. (spr. göl), das Mal, Ziel, Tor, der Marktplatz (beim Rennen und beim Fußball).

**Goaputvl** = Araroba, s. d.

**Gobellet**, m. fr. (spr. —leh; ml. gobellus, gobellus, Becher, prov. cubel, cuba, Kufe, kleines Faß, copa, Becher, vom l. cupa, cuppa, Kufe, Faß) ein Becher, Würfelbecher der Taschenspieler; eine Tasse; **Gobellette**, f. fr. ein kleines Fahrzeug mit Rasten.

**Gobelins**, pl. fr. (spr. —läng) oder **Gobelin-Tapeten**, französische Teppiche mit eingewirkten Figuren, aus der 1667 von Colbert in Paris eingerichteten Teppichweberei (benannt nach einem berühmten Färber Gobelin, der unter Franz I. in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte); **gobeliné**, gobelinartig gewebt, gewebeartig.

**Gobemouges**, m. fr. (spr. —müch; von gober, schnappen, schlängen) eig. ein Fliegenfänger, daher eine Art Eidechsen; uneig. ein Aufschnapper, leichtgläubiger Mensch.

**God**, m. engl. Gott; **God-dam** (eig. God damn, spr. göddämm), Gott verdamme mich! **God save** (spr. behm) the king od. queen (spr. kwiñ), Gott erhalte den König od. die Königin! der Anfang und Name des bekannten engl. Nationalgesanges, eine Komposition von Henry Carey, die 1740, als man die Eroberung von Portobello feierte, zum ersten Male gesungen wurde.

**Godet**, m. fr. (spr. gobèh; vom arab. kadah, Becher; nach andern vom l. guttus, ein enghalsiges Gefäß, aus dem die Flüssigkeiten herauströpfen, v. gutta, der Tropfen) das Gießloch, der trichterförmige Einguß in eine Form; kleiner Becher ohne Fuß und Henkel.

**Godiveau**, n. fr. (spr. —wöh) Pastete von gehacktem Fleisch, Wurstpastete, Kalbsfleischfülle.

**Godmisché**, n. fr. (spr. godmisché) ein v. wollüstigen Frauenzimmern gebrauchtes Instrument v. Gummi, Selbstbefriediger.

**Godron**, n. fr. (spr. godróng) ein ausgeschweifeter Rand, Buckel an Goldschmiedarbeiten; Bauk. die Eierleiste; **godronnieren** (fr. godronner), fälteln, ausschweifen, mit Buckeln versehen.

**Gods**, pl. engl. (von god, Gott) die Götter, scherzh. für die Inhaber der obersten Plätze im engl. Theater, weil diese oft das Schicksal neuaufgeführter Stücke **God save the king**, f. God. [entscheiden.

**Goel**, m. hebr. (goël, das Partizip v. gaäl, zurückfordern, einlösen) ein Bluträcher bei den Juden, der nächste Verwandte eines Ermordeten, der ehemals das Recht hatte, den Mörder aufzusuchen und zu töten.

**Göbel**, **Gulaf** od. **Kulaf**, n. ein Pfeffergewicht auf Sumatra (im niederländ. Staate Palembang) von 1¼ Rätti = 770 g; auf der Insel Java bes. ein Reisgewicht von 7¼ Rätti = 4,400 kg.

**Golette**, f. fr. eine Art Schiffe, v. 50–100 Tonnen; kleiner Kriegesegler.

**Goët**, m. gr. (gôês, pl. gôêtes) Zauberer, Beschwörer; **Goëtie**, f. vermeintliche Zauberei durch Anrufung böser Geister, Geisterbeschwörung; **goëtisch**, bezaubernd, zauberisch.

**Goffo**, m. it. (als Adjektiv: ungeschickt, plump; fr. gosse; bayr. goff, ein Dummkopf) ein Dummkopf, Tölpel, eine Charakterrolle der ital. Intermezzi.

**Gog** und **Magog**, hebr. ein gefährlicher, verheerender Feind. (Nach dem Propheten Ezechiel ist Gog der Fürst des Volkes Magog, welches von Norden her in Israel einfiel und eine Niederlage erlitt. Bei Moses ist Masioq ein Sohn Japhets).

**Gogalle**, f. fr. (spr. gogäl; von se goguer, lustig sein) ein Schmaus, Gelag.

**Gohles**, hebr. Verbannung.

**Goinfre**, m. fr. (spr. goäng'fr) ein Fresser, Schlemmer; **Goinfrade**, f. fr. Schlemmerei.

**Gojim**, pl. hebr. (sing. goj, d. i. eig. Volk, insbes. ein auswärtiges, feindliches) Nichtjuden, Heiden u. Christen; **Schabbes-Goj**, Christen, welche den Juden die am Samstag verbotenen Dienstleistungen verrichten.

**Goldelixer**, n. eine Flüssigkeit, die die Alchimisten gebrauchten und der sie die Kraft zuschrieben, andre Metalle in Gold zu verwandeln; eine Lösung von Eisenchlorid in Atheralkohol, Westuhewische Nerventinktur genannt, nach ihrem Erfinder: dem 1786 verstorbenen russischen Reichskanzler Graf Westuhew-Rumin.

**Goldpiaster**, m. eine span. Goldmünze = 4 Mk. **Goldsolidus**, m. römische Goldmünze = 12,69 Mk., eingeführt 330 n. Chr.

**Gölle**, f. Flohkahn zum Fortschaffen des Holzes.

**Golem**, m. hebr. (von galam, zusammenfallen) eig. das Unentwickelte, der Fötus; nach der jüd. Tradition ein Erdentloß, ein irdenes Gebilde, das durch heißes Gebet eines Rabbi belebt worden sein soll.

**Golf**, m. (ml. colfus, fr. golfe, prov. und it. golfo; wahrscheinlich von dem gr. kolpos, eig. Busen, Schoß, dann Meerbusen) ein Meerbusen.

**Golf**, n. engl. (spr. gölf) das Lochballspiel, Golfspiel, bei dem der Spielball über weite Rasenflächen mit Spielfstöden (clubs) in Löcher getrieben wird.

**Golgas**, m. türkischer Flanell, leichtes Wollzeug; auch englischer gedruckter Flanell.

**Golgotha**, n. chalb. (gr. golgothä, hebr. gulgolthä, v. galgoleth, Schädel) die Schädelstätte, der Richtplatz bei Jerusalem.

**Goliath**, m. der riesenhafte Anführer der Philister, den David mit seiner Schleuder erlegte; dah. überhaupt für Riese, riesenhafter Mensch.

**Golof**, f. Gibbon.

**Golos**, m. russ. (spr. gölos; eig. die Stimme), Name einer bekannten russischen Zeitung.

**Golsh**, m. Darchent, der aus der Gegend von Umr kommt; auch ein Maß = ungefähr 41 m.

**Golubez**, m. russ. ein russischer Nationaltanz zur Feier und Horn getanzte od. nach der Melodie eines Volksliedes.

**Gomadl**, n. Schmieröl, das aus einer amerikanischen Nesselart gewonnen und zum Einsetzen der Wölle u. a. verwendet wird.

**Gomaristen**, pl. eine Sekte der reformierten Kirche, die Gegner der Lehre des Arminius, StifTERS der Remonstranten, nach Franz Gomar, der zu Anfang des 17. Jahrh. Professor in Leyden war; auch Kontraremonstranten. [Doxtrin (f. d.).

**Gommeline**, f. frz. Stärklegummi, pulverförmiges **Gommucg**, m. fr. (spr. gomuhü; v. gomme, Gummi, Baumharz, also eig. gummiartig) weieg. f. v. w. Lebemann.

**Gomor**, n. ein Maß der Kinder Israels, = ¼ eines Epha (2. Mos. 16, 36), etwa eine halbe Meze.

**Gomorra**, n. hebr. eine Stadt in Palästina, welche wegen ihrer Sünden mit Sodom zugleich durch Schwefel und Pech verbrannt wurde, daher figürl. eine Sündenstadt.

**Gomphäsis**, f. u. **Gomphiasmus**, m. gr. (gómphos, Bahn, Bloc, Keil) das Stumpfwerden der Zähne durch Säuren; **Gomphosis**, f. die Entstellung der Knochen, bes. der Zähne in die Kiefer.

**Gomphrene**, f. fr. (entsteht aus dem l. gromphaena, Taufendjährling) gem. der Ringelamarant, ein sehr schönes Sommergewächs aus Ostindien.

**Gomutfasern**, f. Gjoofasern.

**Gonagra**, n. gr. (v. gony, Knie) Kniegicht; **Gonalgie** od. **Gonatalgie**, f. Knieeschmerz, Knieweh.

**Gonda** oder **Gunda**, f. eine kleine Rechnungsmünze in Bengalen, 1/1600 Kompagnie-Rupie = 0,12 Pf.

**Gondel**, f. (it. gondola, Berl. v. gonda; vgl. spät. gandeia, eine Art Schiffe, gr. kóndy, ein Trinktgefäß, wie fr. gondole) ein Wandelschiffchen, Lustschiff auf den Kanälen der Stadt Venedig; **Gondelier**, fr. (spr. —jéh), **gondoliere**, ital. (spr. —ljähre), m. ein Gondelschiffer; **Gondoliera**, f. ein Schifferlied der Gondelführer zu Venedig von feierlich klagendem oder heroischem Charakter.

**Gonedt**, m. eine Münze in Tripolis = 1,88 Pf.

**Gonfalon**, m. fr. (spr. gongfalong) **gonfalone**, m. it. (altfr. u. prov. gonfanon, von dem altb. gundfano, Kriegsfahne, von gund, Krieg, Kampf und fano, Tuch, Fahne) die kleine Fahne an der Lanze; auch die Kirchenfahne; **Gonfalonier**, fr. (sprich: gongfalonjéh), **gonfaloniero**, it. (spr. —niähre; von altit. gundfanari), m. der Fahnenträger, Bannerherr; das Oberhaupt der italienischen Republik St. Marino; auch ein Polizeibeamter in den Provinzen des Kirchenstaates.

**Gong** oder **Gonggong**, n. malajisch, die Handtrommel der Indier und Chinesen, ein bedenförmisches metallenes Tonwerkzeug, das zum Gesang mit einem hölzernen Klöppel geschlagen wird; das Schallbecken, auf das man bei uns in modernen Hauseinrichtungen schlägt, um dadurch anstatt durch die Glode zu Tische zu rufen; **Gongschlag**, bei Uhrwerken ein besonders verstärkter, in tiefer Tonlage schallender Schlag.

**Gongorismus**, m. der gesucht dunkle u. schwülstige Stil, auch estilo culto, gebildeter oder zierlicher Stil genannt, in der Art des spanischen Dichters Góngora (1561–1627); **Gongoristen**, pl. Schüler und Anhänger des Gongora, welche seine Schreibart nachahmten.

**Gongros**, m. gr. Heiß. ein runder, knorriger Auswuchs; **Gongrüne**, f. Auswuchs am Halse, Kropf; Krampfgeschwulst der Schlagadern.

**Gongylus**, m. gr. (von gongylos, rund) ein Keimknott; **Gonghle**, f., pl. **Gonghlen**, kleine runde Knötchen, Pillen.

**Goniometer**, m. gr. (von gonia, Winkel) ein Winkelmeßer; **Goniometrie**, f. die Winkelmeßkunst, Lehre von der Messung der Winkel.

**Gonozele**, f. gr. (von gonē, Samen) Heiß. Samenbruch, Samenergießung in das Zellgewebe des Mittelfleisches; **Gonochorismus**, m. Geschlechtstrennung (Gegenßatz zum Zwitter); **Gonococcus**, m. ein Spaltpilz, der die Krankheit der Gonorrhöe verursacht; **Gonopäa**, pl. samenerzeugende Mittel; **Gonorrhöa** od. **Gonorrhöe**, f. der Samenfluß, Tripper; **Gonozemie**, f. häufiger Samenverlust.

**Gonhänken**, m. gr. (von gony, Knie und ankōn, Krümmung) krankhafte Krümmung des Knies; **Gonhōcus**, m. Kniegeschwulst.

**Good**, engl. (spr. gudd) gut; **Good bye**, engl. (spr. gudd bai; eigentl. good b'ye, zsg. für good be you, wohl sei euch! oder gekürzt aus: God be with you, Gott sei mit Dir oder mit Ihnen), leb wohl!

**Good form**, engl. (spr. gudd fohtm) feine Sitte, ungezwungener feiner Anstand, der gute Ton, der in der guten Gesellschaft herrschende Ton, die gute Art und Weise, sich in der Gesellschaft auszudrücken und sich überhaupt in der Gesellschaft zu benehmen; gebildetes Wesen im persönlichen Umgang, im engeren und weiteren geselligen Verkehr.

**Goolette**, f. engl. (spr. guhlett) ein Kahn zum Kabelfaßang in Nordamerika.

**gordischer Knoten** (l. nodus gordias), m. der an dem Wagen des phrygischen Königs Gordius befindliche künstlich verchlungene Knoten, welchen Alexander d. Gr. mit dem Schwerte zerhieb; daher überh. ein unauflöslicher Knoten, eine sehr verwickelte, schwer zu entscheidende Sache; **Gordius**, m., pl. **Gordien**, nl. Fadewürmer oder Drahtwürmer, z. B. der Nervenwurm oder Farentheit in Ost- und Westindien zc., über 1 m lang, der gern unter die Haut der Menschen kriecht und schmerzhaftes Beulen zc. verursacht.

**Gorge**, f. fr. (spr. gorš) ; prov. u. it. gorga, Strudel, Schlund, Gurgel, it. gorgo, prov. gorc, fr. gort, gord, gour, Strudel, v. lat. gurgus, Strudel) die Kehle, Gurgel; Hals und Brust, der Busen; die Hohlkehle; der Schlund, ein enger Gebirgspaß; Kr. der Eingang, die Kehle einer Baiste od. eines Außenwerks; **gorgo do fusão** (spr. — füsöh) Kr. spr. der Hals eines Bombenbranders; **g. do pigeon** (spr. — pišöhng), Taubenhalsfarbe; **Gorgeret**, m. (spr. gorš'ieh) der Wegweiser, ein rinnenförmiges wundärztl. Werkzeug, zur Einführung des Hauptwerkzeugs beim Steinschnitt zc. gebraucht.

**Gorgo** od. **Gorgone**, f. gr. Fabel. ein gespenstisches weibliches Schreckbild od. Ungeheum; pl. **Gorgonen**, drei Schemeltern, namens Stheno, Eurynala und Medusa, Töchter des Phorhys und der Keto, mit Schlangenhaaren, ungeheuren Zähnen und ehernen Klauen, deren Anblick versteinerte, vgl. Medusa; **gorgonisch**, eig. furchtbar, schauerhaft; steinabseher, versteinend, bekrustend, überfinternd, z. B. von der Karlsbader Quelle.

**Gorilla**, m. der größte afrikanische Walbaffe, der dem Menschen am nächsten kommt, früher auch Waldmensch genannt.

**Goris**, m. eine kleine bengalische Rechnungsmünze, etwas weniger als 1 Pf.

**Goroduitschij**, m. russ. (v. gorod, Stadt), der Polizeimeister, Stadtvogt in russischen Kreisstädten;

**Gorodowöt**, m. der Schutzmann.

**Gorschi**, pl. persische leichte Reiter, die beständig im Felde lagern; **Gorschi-Baschi**, m. deren Anführer.

**Gos, Gōš, Guz** od. **Gaz**, m. ein indisches Längenmaß = 1 engl. Yard = 0,914 m; auch in Persien, Arabien zc. in den verschiedensten Größen.

**Gospodin**, russ. Herr (bei der Anrede).

**Gosjudari**, m. russ. (entst. aus Gospodari, vgl. Gospodar), der Kaiser, König; (in der Anrede:) Majestät; **Gosjudari Imperator**, Se. Maj. der Kaiser; **Gosjudarhija**, f. die Kaiserin, Königin; (in der Anrede:) Majestät; **Gosjudarynja Imperatrixa**, Ihre Maj. die Kaiserin.

**Gostinng-Dwor**, m. russ. (von gostj, Fremder, Gast, das Adj. gostinny, des fremden Kaufmanns, und dwor, Hof) urprüngl. die Kaufhalle der fremden Händler, jetzt allgemein Kaufhalle.

**gotisch**, den Goten (einem altermanischen Volke) eigen; z. B. die gotische Sprache; un eig. für altddeutsch, aus dem 11. bis 15. Jahrh.: gotische Baukunst; auch im Stil od. Geschmack dieser Baukunst, mit Spitzbogen, schmückelhaften Verzierungen zc.; daher gotische Buchstaben, verzierte, meist verschörkelte Mönchschrift. Die Italiener gebrauchen gotico, die Franzosen gothique (spr. gotik) überhaupt für altväterlich, altfränkisch, altmodisch, barbarisch; **Götis**, f. das Eigentümliche der gotischen Baukunst; **Götiker**, m. ein Kenner derselben.

**Gouache**, f. fr. (spr. gušch) ; it. guazzo, von guazzare, schwimmen, baden) Wassermalerei mit Deckfarben (wornin etwas Gummi aufgelöst ist), wobei die Lichter durch Weiß oder Gelb aufgesetzt werden (versch. von Aquarell, s. d.), auch Detrempe; **en gouache** (spr. ang guášch), in solcher Weise gemalt.

**Goudron**, m. fr. (spr. gudróng) Teer, dickflüssiger Flüssigkeit bei der Leerddestillation; **goudronieren** (fr. goudronner), teeren; **Goudronnage**, f. (spr. — ahšch), das An- oder Einteeren; **Goudronne**, n. Teerpapier.

**Gouffre**, m. fr. (spr. guff'r; vgl. GOLF) der Abgrund, Schlund, Strudel.

**Goulardisches Wasser** (spr. gulahr—), Bleiwasser, ein kühlendes und trocknendes Heilwasser, welches eine Bleiauflösung enthält (nach dem Wundarzt Thomas Goulard zu Montpellier um 1750 be-

**Goulasch**, s. Gulasch und Gulasch. (Nanut).

**Goulü**, m. fr. (spr. gulüh; lat. gleichj. galutus, für gulosus, v. gula, Schlund, Kehle) gieriger Fresser; Naturbesch. der Bielsch.

**Goum**, m. der Heerbann, der den Franzosen verbündeten Araberstämme.

**Gourgandine**, f. fr. (spr. gurgangdihn) eine Meze, Gajendine. [guran, s. d.]

**Gourgouran**, m. fr. (sprich: gürgurang) = Gurgourmand, m. fr. (spr. gurmäng; vgl. landsch. fr. gourmer, schlürfen, einem Pferde die Rinnkette anlegen, gourmacher, unsauber essen, gourme, Röh, Druße der jungen Pferde, altnord. gormr, Schlamm, wovon Schlemmer) eigentl. ein Fresser, Vielesfresser, Schlemmer, versch. von Friaud, gew. ein Feinschmeder, Leckermaul; **Gourmandise**, f. Gefräßigkeit, Völlerei, Schwelgerei; Feinschmederei; ein Leckerbissen; **Gourmet**, m. (spr. gurmeh) ein Weinkenner, Weinschmeder; Feinschmeder; **Gourmélite**, f. die Rinnkette am Stangengebiß.

**Gout**, m. fr. (spr. gub; v. l. gustus) der Geschmack, das Wohlgefallen; **à son gout**, nach seinem Geschmack; **goutieren** (fr. goûter), kosten, schmecken; eine kleine Mahlzeit halten, = vespern; Geschmack, Behagen woran finden, gut heißen, billigen; **Gouter** oder **Gouté**, n. (spr. gutéh) = Vesperbrot, s. d.

**Goutte**, f. fr. (spr. gutt'; vom lat. gutta, Tropfen) 1. ein Tropfen, Bißchen, Pröbchen; 2. Heilk. die Gicht (ald. Tropfen, so genannt, weil man die Ursache dieser Krankheit gewissen aus dem Gehirn herabfallenden Tropfen zuschrieb); **goutte d'or**, f. fr. (spr. gutt döhr) eig. Goldtropfen, ein weißer Burgunderwein.

**gouvernieren**, fr. (spr. guw—; v. lat. gubernäre, eig. steuern) vortreiben, verwalten, gebieten, regieren; **Gouvernail**, m. fr. (spr. guvernaj'); von lat. gubernaculum, die Steuer- od. Lenstange, Steuer(ruder); **Gouverneur**, m. (sprich: guvernöhr) ein Statthalter, Vorgesetzter einer Provinz od. Festung, Platzoberst; auch Landvogt, Landpfleger; ein Hof- od. r. Kindermeister, Erzieher, Führer; **Gouvernante**, f. die Erzieherin, an Höfen Oberhofmeisterin; **Gouvernement**, n. (spr. guvern'mäng) die Statthaltertschaft, der Verwaltungskreis od. -bezirk eines Statthalters; die Landvogtei; auch die Staatsverwaltung, Regierung u. Regierungsform; **gouvernemental**, von der Regierung ausgehend, dieselbe betreffend; **governo**, m. it. die Verwaltung, Verwaltungsbehörde; Rf. spr. die Nachricht, Regel, Richtschnur, wonach sich z. B. ein Kommissionär zu richten hat; **per governo**, zur Nachricht, zur Nachachtung; **per grato governo**, zu beliebiger Nachachtung; **governatore** (spr. v wie w), it. der Amtmann, Schulze in ital. Dörfern; **governo**, m. span. = Gouvernement; **Governor**, m. engl. (spr. gowerner) eig. Ordner, Regler, Druck-Regulator, eine Vorrichtung in den Hauptrohren der Gasleitungen, um den Druck des Gases zu regeln u. das gleichmäßige Brennen der Flammen herzustellen, erfunden von Sam. Tlegg in England.

**Grail**, f. Gral.

**Grabau**, n. fr. —böb; v. grabeler, sieben, l. cribellare; vgl. gerbulieren der Abfall, das Gräßige von trocknen Waren, s. v. w. Fußt; **Grabelage**, f., r. n. (spr. —ähjäh') das Sieben, Reinigung einer Ware.

**Grabouge**, (spr. —büähj') oder **Grabuge** (spr. büähj'), f. fr. (prov. grabusa, v. armor.-kelt. krabisa, fragen, zerfragen) eig. das Gezänt: ein Kartenpiel.

**Gräca**, l. f. graeca.

**Grace**, f. fr. (spr. grabj'; v. l. gratia) die Günst. Gnade, Fuß; Anmut, Liebreiz, Anstand; **grâce à Dieu** (spr. —adjöh), Gott sei Dank! Gott Lob! **de grâce**, mit Günst, mit Erlaubnis; **de honne grâce** (spr. d'bonn' —), mit Anmut und Würde, mit guter Art, gern; **de mauvaïse grâce** (spr. d' mowähj' —), ungern; **par grâce**, durch Günst, aus Gnade; **graziös**, (fr. gracieux, l. gratiösus), angenehm, anmutig, lieblich, huldvoll, reizend; vgl. Grazie; **Graciös**, m. span. der Spafsmacher, der Komiker im spanischen Drama.

**Gracht**, **Gracht**, f. holl. u. niederd. (verwandt mit Graben) = Kanal.

**Graciennes**, pl. fr. (spr. grazienn') weißgarnige Doppelleinwand.

**Grad** oder **Gradus**, m. (l. gradus, pl. gradus, Schritt, Stufe) die Stufe, Staffel; **Gradus**, insbes. das Lesepult in Kirchen; Meßl. ein Kreissteil-

chen, der 360. Teil einer Kreislinie (daher Gradrose, ein in ganze und halbe Grade eingetheilter Vollkreis): Sprachl. Steigerungsstufe (s. Komparation), nämlich der Positiv, Komparativ u. Superlativ, die erste, zweite und dritte Steigerungsstufe, z. B. groß, größer, am größten od. der große, größere, größte; eine Gelehrten-Würde, z. B. Lizentiaten-, Magister-, Doktorwürde; daher: **pro gradu disputieren**, zur Erlangung einer Gelehrten-Würde auf einer Hochschule eine Abhandlung (Dissertation) od. streitige Sätze (Thesen öffentlich verteidigen); auch das Verhältnis der Entfernung von gemeinschaftlichen Stamm-Ältern (Grade der Abstammung, der Verwandtschaft etc.); **gradus admonitionis**, pl. die den Kirchenstrafen vorhergehenden Verweise und Warnungen; **g. ad Parnassum**, m. eig. ein Schritt auf den (od. die Stufe, nämli. die erste Stufe zum Parnas (s. d.)), Benennung eines Mißbuches zum Gebrauch bei den Übungen im Perfertigen lateinischer Verse; **g. cognationis**, der Verwandtschaftsgrad; **g. poenitentiales**, pl. die verschiedenen Stufen der Kirchenbuße; **g. prohibitus**, m. verbotener Grad, Verwandtschaftsstufe, bei welcher keine Eheverbindung statthaben soll; **per gradus** od. **gradatim**, durch Stufen, stufenweise, stufenartig, nach u. nach allmählich; **Gradas**, pl. span. der letzte Platz in dem spanischen Theater; **Gradation**, f. (l. gradatio) die Abstufung, der Stufengang, Fortschritt; Redef. die Steigerung, Erhöhung; Mal. die unmerkliche Farbenänderung; **Gradation**, f. barb.-l. die Einteilung nach Graden. Gradteilung; auch = Gradierung; **Gradiente**, f. (v. engl. gradient, spr. grehdiënt, Fall, Steigung, das aber auf lat. gradior, ich schreite, zurückgeht) bei einer Eisenbahnlinie, die Neigungslinie, die Gefäll- und Neigungsverhältnisse; Profil (s. d.); **Gradientenziger**, Neigungsweiser (an den Eisenbahnen); **barometrischer Gradient**, das Luftdruckgefälle; **Gradini** od. **Gradius**, pl. fr. (spr. —dängs; it. gradinata, f., pl. gradinate, v. gradino, Stufe) Stufenstufe, stufenweise erhöhte Bänke, in Schaupielhäusern etc.; **Gradino**, m. it. Kunstspr. die untere Stufe eines Altarbildes = Predella; **gradieren**, nl. veredeln, aufgraden, zu einem höhern Grade der Güte bringen, z. B. das Gold —, ihm eine höhere Farbe geben; in den Salzwerken: die Sole od. das Salzwasser durch Verdunstung (Gradierung) reichhaltiger machen, indem man sie durch hohe Wände von Dorngeträuch in gewisse Pfannen (Gradierpfannen) tröpfeln läßt. Eine solche Anstalt heißt Gradierwerk od. Gradierhaus, ein Verdunstungs- od. Abdampfungshaus od. Ledwerk; **Gradierwerk** ist oft auch: Kühlwerk, Kühlanlage; **Gradierstein**, das Aufgradeisen, Kröneisen; **Gradierwage**, Sentwage, Salz- oder Solwage; **grado**, it. aufsteigen, Tonk. wenn die Noten von einer Linie zur andern gehen, u. zwar: **di gr. ascendente** (spr. sc = sch), aufsteigend, **di gr. descendente**, absteigend; **Graduäle**, n. nl. bei den Katholiken gleichsam der Stufengefang, Staffelfesang, d. i. ein kurzer, aus den sogen. **Gradualpsalmen** oder Stufenpsalmen (Ps. 120—150) bestehender Zwischengesang, welcher bei der Messe nach dem Vorlesen der Epistel gesungen wird, während der Pfriester sich auf den Stufen des Altars befindet; auch ein diese Gesänge enthaltendes Buch; **Gradual-Disputation**, f. eine gelehrte Streitschrift, um dadurch eine Gelehrten-Würde zu erlangen; auch die Besprechung und Verteidigung

derselben; **Gradualsystem**, n. (spr. Bestimmung der Erbfolge nach der Nähe des Verwandtschaftsgrades, entg. dem Linealsystem; **graduell** (fr. graduel), grad- oder stufenweise; **graduieren**, nl. abtufen, nach Graden abteilen, eine Lehr- oder Hochschulwürde erteilen; **graduiert**, bewürdet zc.; z. B. eine graduierte Person, die eine akademische Würde hat, als Doktor, Magister zc.; eingeteilt; **graduirtes Glas**, Meßglas (z. B. zum Einnehmen von Arzneien); **graduirtes Röhren**, Meßröhren; **Graduation**, f. ml. die Abtheilung in Grade; Ermittlung des Zusammenhanges zwischen Feigerausschlag und Spannung und Stärke des Stromes bei einem Galvanometer; Sprachl. Steigerung = *Comparation*; die Erteilung einer Würde auf Hochschulen, auch **Graduierung**; **Graduator**, m. die Widerstandsrolle und der Kondensator, welcher die telegraphischen Ströme im Telephon unhörbar machen (auch *Derivateur*); ein Apparat zur Regelung der Funkenlänge bei elektrischer Behandlung zu Heilzwecken.

**Gräd**, altes slav. Wort für görod, Stadt (alle Ortsnamen auf -gräp gehen auf dieses Wort zurück). **Gradel** oder **Gradi**, m. bunter Halbdrillich oder Körperleinen.

**gradévole**, it. Tonk. angenehm, anmutig. **graditamento**, it. Tonk. auf gefällige Weise.

**Gradius**, m. l. (v. gradi, schreiten, einerschreiten) ein Beinname des Mars; der Einerschreitende)

**Gradenatschnit**, m. russ. (v. veralt. grad, f. v. w. görod, Stadt u. natschálnik, Oberhaupt, Befehlshaber) der Stadthauptmann, Gouverneur einer russischen Stadt.

**Gradus**, **Graduale**, **graduieren** zc.; f. unter Grad.

**græca**, pl. f. (græcus, griechisch) Griechisches, griechische Schriften oder Werke; **græca sunt, non leguntur**, es ist griechisch und wird nicht gelesen; uneig. es ist zu schwer, wir müssen es übersetzen.

**Græen**, pl. gr. (Græai, eig. die Alten, pl. v. græa, f. græai, die Alte) Fabell. Götinnen, aber Erb-erwöhnerinnen, schönwängig, aber greishaarig von Geburt an, mit einem Auge und einem Zahn, die sie geisteshaftlich besaßen.

**Gräßage**, f., r. n. fr. (spr. -sähß) das Bedrucken eines Zeuges mit Figuren vermittelst heißer Platten.

**Grassito** od. **grassiàto**, n. it. (v. grassiare, trafen, v. grassio, prov. grassò, Haken, Kralle, vom althochd. krapfo, Krapfen, Haken; vgl. Sgrassito u. schraffieren) Grau in Grau, graue Wassermaerei an Wänden, indem auf einer zuerst geschwärtzten und dann mit weißem Kalk überstrichenen Wand eine Zeichnung so eingetragt wird, daß der schwarze Grund hervorsteht; dann übh. eingetrages Bild.

**Grast**, f. Gracht.

**Grabambrot**, m. engl.-dtsh. (spr. grèhèm) —; nach dem amerikanischen Arzte und Vegetarier Sylvester Graham benannt, der 1794—1851 lebte) Schrotbrot, Brot, das aus geschrotetem Weizen oder Roggen, auch aus geschrotetem Mais ohne Sauerteig bereitet wird, es wird besonders von den Vegetariern genossen.

**Grain**, m. fr. (spr. gräng) u. engl. (spr. grähñ) Korn, Körnchen; = Gran, Grän, f. d.; **Grains**, pl. (spr. grängs) Seidenraupen-Eier; **grainieren**, (= granieren, f. unter granum), kornen; **grainiert**, gekörnt, geriffelt; **Grainier-Ralander**, m. die Körn- oder Nisselwalze, Nisselmangel.

**graines d'Avignon** pl. fr. (spr. grähñ'dawinjón) Avignon-Körner, Gelbbeeren.

**graffieren** fr. (spr. gräß —, fr. graisser, v. graisse, Fett, Schmier; gras, fett, v. l. crassus) mit Fett einschmieren, schmieren; **Gräßage**, f., r. n. (spr. gräßähß) das Einschmieren.

**Gral**, m. (altfr. graal, gréal, grasal, prov. grazal, von ml. gradalis, gradale, l. entweder: abgestuftes Gefäß, oder gleich. cratalis, von crater, cratera, ml. cratus, Milchgefäß) eine kostbare, tiefe Schale oder Schüssel, als Tafelgerät; insbes. der heilige Gral, nach mittelalterlicher Sage die aus einem leuchtenden Edelstein gefestigte Schale, deren sich Christus beim Abendmahl bedient u. in welcher Joseph von Arimathia das aus der Seite des Gekreuzigten geflossene Blut aufgefangen haben soll; später als ein wunderwirkendes Heiligum der Mittelzeit der Tempelritter geheiligt, der Mittelpunkt verschiedener epischer Dichtungen.

**Gram**, n. neugr. das Millimeter bei den Neugriechen.

**Gramatelle**, f. v. w. Garnale.

**Gramina**, pl. l. (v. sing. grämen, n. Gras) oder **Graminées**, (l. graminæe, v. graminèus, grasig) Gräser, Grasarten; **graminös** (l. graminösus, a, um), grasig, grasreich.

**Gramolata**, f. it. Kochl. Frucht-Eistrank.

**Gramm**, n. (von dem gr. gramma, eigentl. Schriftzeichen; dann: Schriftzeichen auf einem Gewicht; das Gewicht selbst) fr. **Gramme**, die Einheit des decimalen od. metrischen Gewichtssystems, das Gewicht von 1 Kubikzentimeter destillierten Wassers im Zustande seiner größten Dichte u. im luftleeren Raume gewogen, = 0,06 Lot des ehemaligen Zollgewichts.

— Vielfache des Gramm sind: *Decigramm* (v. gr. déka, zehn) = 10 Gr.; *Hektogramm* (v. gr. hekatón, hundert) = 100 Gr.; *Kilogramm* (v. gr. chilioi, tausend) = 1000 Gr. = dem Gew. von 1 Liter Wasser = 2 ehem. Zollpfunden; *Myriagramm* (v. gr. myrioi, zehntausend) = 10 100 Gr. oder 10 Kilogr. Eine Million Gramm oder 1000 Kilogr. bezeichnet man als *Tonne*. — Unterabteilungen sind: *Dezigramm* (v. l. decem, zehn) =  $\frac{1}{10}$  Gr.; *Zentigramm* (v. l. centum, hundert) =  $\frac{1}{100}$  Gr.; *Milligramm* (v. l. mille, tausend) =  $\frac{1}{1000}$  Gr. Gesetlich eingeführt in Deutschland sind: *Tonne*, *Kilogramm*, *Decigramm*, *Gramm*, *Dezigramm*, *Zentigramm*; *Milligramm*.

**Gramma**, n. gr. (pl. grámmata, v. gráphèin, eintragen, schreiben zc.) ein Schriftzeichen, Buchstabe; Schrift, Inschrift; auch ein Gewicht von 2 attischen Obolen (vgl. *Gramm*); **Grammátik**, f. gr. (grammatikè, l. grammatica), **Grammatik**, fr. (spr. -mäh'r) die Sprachlehre, Sprachwissenschaft, Sprachkunst; **Grammaticus**, l. (gr. grammaticós) oder **Grammatiker**, m. ein Sprachforscher, Sprachlehrer; **Grammatikáster**, m. nl. ein pedantischer, unwissender Sprachlehrer; **grammatisch** (l. grammaticalis), die Sprachlehre betreffend, sprachkundlich; **grammatisch** (l. grammaticus), der Sprachlehre gemäß; **Grammatiksten**, pl. gr. (sing. grammaticistès) bei den alten Griechen: Lehrer der **Grammatikstil**, d. i. der Kunst, richtig zu sprechen, zu lesen u. zu schreiben; **Grammatik**, m. = *Tremolitt*, f. d.; **Grammatolatric**, f. Buchstabendienst, übertriebene Berechnung des Buchstabens mit Hintansetzung des Geistes; **Grammatologie**, f. die Grundfäße u. Anweisung zur Abfassung einer Grammatik; auch Lehre von der innern Beschaffenheit einer Handschrift; **grammatologisch**, die Grammatologie betreffend; **Grammophon**, n. Sprechmaschine, eine von dem deutschen Ingenieur E. Berliner erfundene Sdallwieder-

holungsmaschine, welche die Aufgabe, Töne jeder Art dauerhaft zu fixieren und zu beliebiger Zeit wieder zu Gehör zu bringen, weit vollkommener als der Phonograph (s. d.) löst. Während der Phonograph zugleich Geber u. Empfänger ist, besteht das Grammophon aus einem Geber und einem Empfänger (d. i. dem Hörgrammophon). Den Ton des Phonographen kann niemand verstehen, der sich nicht ein Hörrohr ans Ohr legt; das Grammophon wiederholt die frei aus dem Trichter heraus erschallenden Töne so laut, daß sie von Hunderten zugleich gehört werden können.

**Gramme**, m. fr. (spr. gramm) die Einheit des Gewichts in Frankreich. Ober- und Unterabteilungen des Gramme s. unter Gramm.

**Gran**, m., r. n. (vom l. grānum) eig. ein Korn, Samen-, Getreidekorn; ein früher gebräuchliches kleines Gewicht, bef. der Apotheker, der 20. Teil eines Skrupels od. der 60. Teil einer Drachme = 0,061 g; in Oesterreich als Goldgewicht =  $\frac{1}{60}$  Dukaten = 0,058 g, als Apothekergewicht = 0,073 g; pl. **grana**, s. unter granum; **Grän**, n. (fr. grain) ein früher gebräuchl. sehr kleines Gold- u. Silbergewicht, welches in Preußen betrug: für Gold  $\frac{1}{12}$  Karat od.  $\frac{1}{32}$  Mark, für Silber  $\frac{1}{18}$  Lot od.  $\frac{1}{32}$  Mark, für Münzen  $\frac{1}{32}$  Mark = 0,312 g; **Grain**, m. engl. (spr. grāin) englisches Gewicht und zwar beim Handels- (Avoir-du-pois-) Gewicht =  $\frac{1}{70}$  Dram (Drachme) od.  $\frac{1}{160}$  Pound (Pfund) = 0,059 g; beim Troygew. =  $\frac{1}{24}$  Pennyweight =  $\frac{1}{5760}$  Troy-pound = 0,065 g; für Juwelen =  $\frac{1}{4}$  Karat = 0,051 g; **Granalien**, pl. nl. die geförte Masse von Metall, bef. das durch Granulieren zerkleinerte Eisen u. Kupfer; **Granarius**, s. unter granum.

**Granāt**, m. ml. (granātus, sc. lapis, Stein, v. l. granāt, Korn, weil er gewöhnlich körnig abgefordert ist, fr. grenat) eine zu den Silikaten gehörende, im Rautenzwölfflächer kristallisierende Mineralgattung von verschiedener Farbe (der böhmische z. B. blutrot) und oft als Edelstein benutzt; auch ein kleiner Seekrebs, eine Seekrabbe, i. G. r. n. äle; der **Granatapfel** (l. granātum, sc. malum, d. i. eig. mit Kernen versehen oder vielferniger Apfel; fr. grenade), die Frucht des **Granatbaums** in Asien; **Granatbort** u. **Granatbrot**, ein aus Granat bereitetes und zum Schleifen der Edelsteine bestimmtes Pulver; **Granatvogel** oder **Granatkolibri**, m. der Blaubald, eine Art Kolibri; **Granäte** od. fr. **Grenāde**, f. (it. grenata, entweder wegen der Ähnlichkeit mit dem Granatapfel so benannt, od. weil sie mit Pulverkörnern gefüllt ist) Art. ein Brand-, Platz- od. Rindgeschloß. Bolle, hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt, angezündet und geworfen wird; daher **Granatier**, jetzt **Grenadier**, m. ehemals ein Granatenwerfer, ein Soldat, der Granaten warf; später: Kernsoldat, Kernkrieger der Infanterie; **grenadier à cheval** (spr. grenadijeh a schwal), ein Sturmreiter; **Granatvogel**, Kugelhagel; **Granatartischen**, s. v. u. Schrapnels; **Granatin**, n. l. der aus den Schalen der unreifen Früchte des Granatbaums erhaltene kristallisierte Bitterstoff; 2. = Mannit, s. d.; **Granatine**, f. (fr. grenadine) eine feste Seide, bef. zu den schwarzen Spitzen; **Granatit**, m. s. Staurolith; **Granatoeder**, n. od. **Granat-Zodolader**, n. = Rhomboïdal-Zodolader, s. unter Zodolader.

**grand**, fr. (spr. grang; v. l. grandis) groß, wichtig, vornehm, z. B. grand tun, groß tun; **Grand**,

n. fr. od. **Grando**, n. it. ein Kartenspiel, bei welchem ohne Trumpffarbe möglichst viel Stiche gemacht werden; **Grand-Aumonier**, m. fr. (spr. grangdomonjeh) der Groß- oder Ober-Minospflegler; **Grand-Casco**, s. Case o, Kaslo; **grand-cornet**, m. (spr. -hornjeh) d. i. eig. großes Horn; der Zinkenzug, ein Orgelregister; **Grand Cross of the Bath**, m. engl. Großkreuz des Bathordens (s. d.); **grand merci** (spr. — merhj), acht Dank, schönen Dank; **grando misère**, fr. (spr. grangd misähr) im Postspiel sieben Stiche; **grando misère forcée** (spr. — forfeh), acht Stiche, und **grando misère ouverte** (spr. — uhwärt), zehn Stiche; **grando modo**, sehr üdlich od. gangbar; **Grand-Prevoj**, m. (spr. — prevoj) Art. ein Kriegsgewaltiger; **Grand-Seigneur**, m. (spr. — hängjhr) ein großer, bef. hochmütiger Herr; der türkische Kaiser; **en grand tenue** (spr. ang grangd' tühj), in großem Staat, in festlichem Anzuge od. Aufzuge; **Grande**, m. span. eig. überh. ein Großer, Großwürdenträger; pl. **Grandes** od. **Granden**, die Großen, Hochadeligen in Spanien, s. v. m. Lords, Standesherrn; **Grandaovitāt**, f. l. (grandaevitas) die lange Lebensdauer, Lebenslänge; **Grandeur**, f. fr. (spr. grangdžhr) die Größe, Würde, Hoheit, Herrlichkeit; ein Titel der Bischöfe; **Grandeza**, f. it. (span. grandeza) die Würde eines Granden; die Hoheit, der Stolz; auch stolzes Benehmen; **con grandeza**, it. Tonk. mit Würde, Stolz; **grandiflorus**, a, um, nl. großblumig; **grandios**, it. (grandioso) großartig, erhaben; **Grandoovitāt**, barb.-l. in den schönen Künsten: die große Manier, Großartigkeit, Erhabenheit; **grandisonante**, it. lärmend.

**Grandison**, m. engl. ein pedantischer Jugendheld, nach dem Namen des Helden eines Romans von dem englischen Schriftsteller Richardson.

**Grando**, f. l. der Hagel; Heiß. ein Hagelkorn im Auge.

**Graven**, niederl., s. unter granum.

**Graune**, f. (schwed. gran, v. l. crinis, das Haar) die steife Spitze, Ächel an Kornähren.

**granum**, n. l. ein Korn; pl. **grana**, Körner, Beeren, Samen; **Granen**, pl. im holländ. Handel alle Arten Getreide; **granulum**, n. ein Körnchen; **granum salis**, ein Körnchen Salz, d. h. ein wenig Verstand, Urteilskraft, Wiß; **cum grano salis**, mit gesundem, richtigem Verstandis, mit etwas Wiß; nicht buchstäblich zu verstehen; **in granulis**, l. in kleinen Körnern; **Granalien**, pl. Metallschrot, feine Metalkörner, Metallgrauen; **Granarius**, m. nl. der Kornschreiber (ein Amtsnamen); bef. der Klostergeistliche, welcher Aufsicht u. Rechnung über das Getreide führt; **granieren**, nl. (it. granaro) Körner, körneln, körnig machen (z. B. Leder); in der Kupferstecherei: rauchen, riesen, der Oberfläche ein körniges Ansehen geben; **granirt**, gekörnt, geriest, geriffelt, von Zeichnungen, wo Linien und Punkte körnerartig abgesetzt sind; **granulieren** (fr. granuler), in kleine Körner verwandeln, zerstoßen, zerkleinern, zerreiben; körnig nachmachen (vom Fleisch heilender Wunden); **granuliert**, zu einzelnen Körnern zerklüftet; **Granulation** od. **Granulierung**, f. die Körnung od. Verarbeitung (z. B. des Metalls) zu Körnern; Heiß. auch **Granule**, f. Fleischwärtchenbildung in heilenden Wunden und bei der Tuberkulose; **granulös**, nl. (fr. granuleux) körnig, gekörnt; **Granulosität**, f. die Körnigkeit; **Granit**, m. (fr. granit, it. granito, eig. gekörnt, körnig, Part. von granire, förnen) Körnerstein,

Urstein, ein kristallinisch-körniges Gestein, aus Feldspat, Quarz u. Glimmer gemengt; **Granito**, m. it. auch eine Art Zitronen-Geirornes, Zitronenwasser mit Eislüchchen; **Granitflo** od. **Granitell**, m. it. Halbgranit, Granit mit unvollzähligen Gemengteilen; **Granitmarmor**, m. ein kalksteinartiges Mineral in Südbayern; **Granulit**, m. Weißstein, eine meist schieferige Art des Granit; **Granolith**, m. eine Mischung von Granit u. Zement, die als Straßpflaster verwendet wird; **Grano**, m. it. Korn; ein Gewicht, f. Gran; eine frühere kleine Rechnungsmünze, in Malta = 0,7 Pf., in Neapel = 3,44 Pf., in Sizilien = 1,73 Pf.; **Granello**, =  $\frac{1}{31}$  Grano; **Grano**, m. poln. = Gran =  $\frac{1}{10216}$  Pfund (Funt) = 0,042 g; davon **Granulato**, n. =  $\frac{2}{11}$  Granow = 0,068 g.

**granulated**, engl. (spr. gränuliert), gekörnt; besonders: gekörnter Zucker (granulated sugar).

**Graphaeon**, **Graphaeidion** od. **Graphidion**, n. gr. (v. gräphein, schreiben) ein Griffel, Schreib- oder Zeichenstift; **Graphidien**, pl. Bot. Schriftflechten; **Graphit**, f. die Schreibkunst, Zeichen- od. Malerkunst; auch die diplomatische Schriftkunde; **graphisch**, schriftlich, durch Schriftzeichen dargestellt; beschreibend, zeichnend; graphische Figuren, Schriftzeichen; **Graphit**, m. Reißblei, ein aus mehr oder weniger reinem Kohlenstoff bestehendes Mineral, bes. zu Bleistiften u. Schmelzriegeln geeignet; **Graphitmohr**, eine Mischung von 1 Teil Quecksilber und 2 Teilen Graphit; **Graphodrom**, m. eig. ein Schnell- od. Rennschreiber; **Graphodromie**, f. Schnell- od. Rennschreibekunst; **Grapholith**, m. Schreibstein, Tafelschiefer; **Graphologie**, f. Handschriftendeutung; **Grapholog**, m. Handschriftendeuter; **Graphometer**, m. eig. Schrift- od. Zeichnungsmesser, Benennung verschiedener mathematischer Werkzeuge, bes. ein Winkelmesser; **Graphophon**, n. = Phonograph, (f. d.); **Graphostatik**, f. die Wissenschaft, welche statische Ermittlungen anstatt durch Rechnung im Wege der Konstruktion (graphische Darstellung) finden lehrt; **Graphotypie**, f. die Kunst, von Zeichnungen Druckstöcke in erhabener Manier ohne Hilfe des Grabstichels darzustellen und damit zu drucken, erfunden von dem Engländer Clinton Hitchcock.

**Grappe**, f. fr. (it. grappo, grappolo, verm. mit grappa, Haten, Klammer, vom althochd. krapfo, Krapfen, Haten) die Traube, der Traubentamm.

**Graptolithen**, pl. gr. (von gräphein, schreiben, zeichnen) Steine mit Zeichnungen.

**gras**, fr. (spr. grab) dürr, fett.

**Grasdanin**, m. russ. (spr. sch wie sch; v. slav. grad, Stadt) der Bürger; auch Name einer bekannten russischen Zeitung.

**Grass-Cloth**, n. engl. (spr. th wie ein gelispeltes s) das Grastuch, Ananas-Reifen, ein aus der Rinde und den Blättern der Ananaspflanze u. einem Zusatz von Baumwolle gefertigtes Zeug in Ostindien und China.

**grassieren**, l. (grassari, von gradi, schreiten) verbreitet sein, um sich greifen, herrschen (von Krankheiten gebräuchlich); **Grassation**, f. die Überhandnahme.

**Grasus**, m. gr. (gräsos) durch Achselgestank, Bodseruch.

**gratia**, f. l. (von gratus, angenehm) Gunst, Huld, Gnade; Dank; auch Anmut, Schönheit (f. Grazie); **gratia gratiam parit**, Gunst erzeugt Gunst, d. i. eine Liebe ist der andern wert; **bona gratia**, mit gutem Willen; mit großem Dank; **ex mera gra-**

**tia**, aus bloßer Gnade; **ex speciali gratia**, aus besonderer Gunst oder Gnade; **in gratiam**, zu Gunsten, zu Gefallen; **mea gratia**, mit zuliebe oder zu Gefallen, meinethwegen; **Gratialis**, n. (nl. gratiale) eine Erkenntlichkeit, ein Dankgeschenk, Dankgeld; das Tischgebet; **Gratiän**, m. Eigenname: der Anmutig, Gefällige, Dankbare; auch statt **Gratiäni decretum**, n. der erste Teil des corpus juris canonici; **gratiae expectativae** (von expectare, erwarten) die Anwartschaften der Franziskaner und Kapuziner; **gratiosi** lat. (eig. der Art. pl. von gratia, mit Auslassung des Zeitwortes ago; gratias ago, ich danke) Dank! das **Gratias beten** oder **singen**, das Dankgebet oder Danklied u.; **gratifizieren** (l. gratificari), bequädigen, begünstigen, verehren, beschenken; **Gratifikation**, f. ein Gnadengeschenk, Geschenk, Belohnung; **gratiola**, f. nl. Gottesgnadenkraut, Purgiekraut; **gratioso título**, f. unter Titel; **Gratiosität**, f. (spät. lat. gratiositas) die Annehmlichkeit; Huld; **gratis**, unentgeltlich, umsonst; **Gratios-Gage** (spr. — gahsch), f. l.-fr. der Freisold, Monatsold des Offiziers, gewöhnlich im Anfange des Feldzugs; **Gratist**, **Gratist** oder **Gratuit**, m. nl. ein Freischüler, Kostgänger; **gratuit** (l. gratuitus) und als Adverb **gratuito**, unentgeltlich, umsonst, freiwillig; **gratuita mensa**, f. l. spr. freie Kost; **Gratuität**, f. nl. (fr. gratuité) die unerbildete Liebe od. Gnade; **gratuit**, fr. (spr. gratiüh) freiwillig; **don gratuit**, n. (spr. dong —) ein Geschenk.

**gratificieren**, fr. (graticuler, craticuler, v. craticule, Netz, Gatter, v. l. craticula, Verfl. v. crates, Flechtwerk, Geflecht) Zeichen. übergittern, durchs Gatter oder Netz abzeichnen.

**Gratin**, m. fr. (spr. gratäng) Kochf. eig. was von einer Speise am Boden des Kochgefäßes hängen bleibt, dann überh. die Kruste; **boeuf au gratin** (spr. biss oh —) Rindfleisch mit einer aus geschabtem Brote bestehenden Kruste; **gratinieren**, eigentl. am Rande eines Kochgefäßes festbacken, dann: ankrusten, überkrusten.

**gratis**, **gratuit** u., f. unter gratia.

**Grattoir**, m. fr. (spr. gratöchr) das Radier- oder Rasiermesser; das Kratzeisen, der Schaber.

**gratulieren**, l. (gratulari, von gratus, angenehm, dankbar) Glück wünschen; sich **gratulieren**, sich glücklich preisen; **Gratulation**, f. (l. gratulatio) der Glückwunsch; **Gratulant** oder **Gratulator**, m. nl. ein Glückwünscher; **gratulatorisch** (spät. gratulatorius), einen Glückwunsch enthaltend.

**Gravämen**, n. l. (von gravare, beschweren, gravis, schwer, f. d.) eine Beschwerde; pl. **Gravamina**, die Beschwerden; **gravamen continuum**, dauernde Beschwerde mit bleibender Ursache; **g. do futuro**, eine Beschwerde wegen etwas Zukünftigen, was zu vermuten ist; **g. irrelevantis**, unerhebliche Beschwerde; **g. successivum**, Beschwerde über immer neue Bedrückungen; **gravaminieren**, nl. sich beschweren, Beschwerde führen.

**Gravation**, **Gravation**, **Gravatus**, f. unt. gravieren 2.; **gravo**, **gravemente**, f. unter gravis.

**Gravelle**, f. fr. ein schmutziger Ederer, eine Bote. **gravelent**, l. (grave-dens, v. gravis, schwer, f. d., u. olere, riechen) stark und widerlich riechend.

**Graves**, m. (spr. gräv) eine Gattung weißer und roter-Boordeauy-Weine, von dem Landstrich Grave im Departement Gironde.

**Graventr**, f. unter gravieren 1.

**Gravida**, f. l. (v. gravidus, a, um, schwer, angefüllt,

von *gravis*, schwer, f. d.) eine Schwangere; **Gravidität**, f. (*graviditas*) die Schwere, Schwangerschaft; **gravidieren** (l. *gravidare*), schwängern.

**Grabmaschine**, f. eine Schnurenglättmaschine.

**Grabmeter**, f. unter *gravis*.

**grabieren** 1. fr. (*graver*, urspr. das deutsche graben, holl. *graven*) mit dem Grabstichel stechen, graben, in Kupfer zc. stechen, schneiden, daher: grabierte Arbeit; **Grabier-Eisen**, das Eisen, womit man die Zähne pugt, bevor sie ausgefüllt werden; **Grabier-Kunst**, auch **Grabüre**, f. die Kunststecherei, **Grabüre**, auch ein Kupferstich, Stich; Prägnung, Mutterung durch Druckwalzen; **Graburo sur acier** (spr. für achjé), der Stahlstich; **G. sur bois** (spr. für bod), der Holzstich; **G. en taille douce** (spr. — ang taj'duhé), der Kupferstich, Chalkographie, f. d.; **G. à Paquinta** (spr. — tángia), Kupferstich in Tusch-Manier; **G. à Peau forte** (spr. a l'oh fort), Nadiertkunst, Ästkunst; **Grabeur** (spr. graböhr) od. **Grabierer**, m. ein Kunststecher, Kupferstecher, Stein-, Form-, Holz-, Stahl-Schneider, Stempelschneider.

**grabieren** 2. l. (*gravare*) beschweren, drücken, bedrängen; uneig. belasten, zur Last fallen; **Grabantia**, pl. beschwerende oder verdächtig machende Umstände bei einem Angeschuldigten; **Grabäus**, m. der sich beschwert od. beleidigt findet; auch ein Beschuldigter, Verdächtigter; **Grabation**, nl. od.

**Grabierung**, f. die Beschwerung, Belästigung; **grabierlich** od. **grabierend**, beschwerend, belästigend.

**gravis**, **grave**, l. schwer; wichtig, ernst; vom Tone: tief; **Gravis** (sc. accentus), m. der Tiefstn einer Silbe, enig. dem *Alutus*; **grave**, **gravemente**, ital. Tonk. ernsthaft, sehr langsam, feierlich, mit Würde; **gravissimo**, ital. Tonk. sehr ernsthaft; **Graviméter**, n. lat.-gr. ein Schweremesser, eine (Guntynsche) Sentwaage; **Gravität**, f. l. (*gravitas*) die Ernsthaftigkeit, Wichtigkeit, der Ernst; die angenommene Würde, Steifheit, Wichtigkeit; **Gravität**, f. d. Tiefe; **con gravità**, it. Tonk. mit Würde; **gravitätlich**, ernst, feierlich, gewichtig, nachdrücklich; wichtig tuend, mit angenommener Würde zc.; **gravitieren**, nl. schwer sein, Schwerkraft äußern, vermöge seiner Schwere einem andern Körper sich nähern, gegen ihn hinstreben; überwiegend beteiligt sein; **Gravitation**, f. die Schwerkraft, der durch die Anziehung der Körper ausgeübte Druck; **Gravitations-Färbemaschine**, Durchlauf-Färbemaschine; **Gravitationsleitung**, Gefäll-Was-

**Grabüre**, f. unter *grabieren* 1. [serleitung.]

**Gräzie**, f., pl. **Gräzian**, l. (*Gratia*, pl. *Gratiae*) od. **Charitinnen**, gr. (*Charis*, pl. *Charites*) Fabel. eine Hülsgöttin, Name der drei reizenden Begleiterinnen der Venus, Göttinnen der Anmut und der bezaubernden Schönheit; *Aglája*, *Thalía* u. *Euphrosyne*; **Gräzie**, f. l. (*gratia*, f. d.; *it. grázia*), auch die Anmut, Holdseligkeit, der Liebreiz; vgl. *Grace*; **con grázia**, it. Tonk. mit Anmut; **grazióso**, gefällig, angenehm; **graziósi**, lieblich, anmutig.

**grazil**, l. (*gracilis*) schlant, schwächlich, geschmeidig; **Grazität**, f. (lat. *gracilitas*) die Schlankheit, Schwächigkeit.

**Gräzismus**, m. nl. (vgl. *graeca*) eine Eigenheit der griechischen Sprache, eine dem Griechischen nachgebildete Wendung in andern Sprachen, auch *Hel-lenismus*; **gräzifizieren**, griechische Spracheigenheiten einmischen, nach griechischer Weise reden, **Grazität**, f. (spätlat. *Graecitas*) die Griechheit, Eigentümlichkeit der griechischen Sprache u. Sitte;

**Gräzomante**, f. l.-gr. die Griecherei, übertriebene Nachäffung des Griechischen; **Gräzómán**, m., pl. **Gräzómánen**, übertriebende Bewunderer oder Nachahmer des Griechischen.

**great**, engl. (spr. greht) groß; **Great Britain**, n. engl. (Sprich: — britt'n) Großbritannien; **great-charter**, n. engl. (Sprich: — tscharter) die magna charta der Engländer von 1215 (s. *Charte*); **Great-Eastern**, m. (spr. — ihstern) eig. das große Ostliche, das ehem. größte Schiff in der englischen Handelsmarine.

**Grebe**, f. (fr. *grèbe*) der Silbertaucher, ein Wasservogel vom Geschlecht der Taucher.

**grec**, **grecque**, fr. (spr. gre; v. l. *graeus*) griechisch; **à la grecque** (spr. — gre), auf griechische Weise, nach griechischer Art oder Sitte; **Perzierung** aus rechtwinklig sich durchkreuzenden Linien; **Grec**, m. ein Grieche; uneig. f. ein Betrüger, Überflister (vgl. *fidus graeca*).

**Greenbads**, pl. engl. (spr. gríhnbáds), Banknoten der Vereinigten Staaten Nordamerikas (nach der grünen Rückseite dieses Papiergeldes); **Greenpark**, n. engl. (spr. gríhn) — der grüne Tiergarten, ein öffentlicher Spaziergang in London; **greenhorn**, n. engl. (spr. gríhnhórn), Grünhorn, Grünschnabel, Neuling; **Greenroom**, n. (spr. gríhnrúhm) eig. das grüne Zimmer: das Gesellschaftszimmer für die auf der Bühne nicht beschäftigten Schauspieler zc. im englischen Theater, so genannt, weil ehemals eine Art Laube zu diesem Zwecke diente.

**Gresse**, m. fr. (mit erweiterter Bedeutung vom altfr. *grafe*, prov. *grafi*, l. *graphium*, gr. *graphion*, *graphion*, Griffel, v. *gráphain*, schreiben) die Gerichtsschreibertube, Kanzlei; **Gressier**, m. (spr. gressjéh; ml. *grafarius*, *grafarius*, *gressarius*, *schreiber*) ein Stadt-, Amts- oder Gerichtsschreiber, vgl. *Altvarius* und *Kanzlist*.

**gressieren**, fr. (*gresser*) pflöpfen, impfen; in der französischen Chirurgie das Pflöpfverfahren, bei dem schwer heilende große Wunden, meist Brandwunden, mit ausgeschnittenen kleinen Hautstückchen bedeckt werden, deren jedes ein Verwundungszentrum bildet, wodurch diese Wunden zur Heilung gebracht werden.

**Gregga**, f. port. eine Leinwand aus der Bretagne. **gregalim**, l. (v. *grex*, Gen. *gregis*, die Herde) herdenweise; **Gregarine**, f. nl. (bed. herdenweise auftretendes Tier) ein in den Haaren der Menschen lebendes Schmarvorktierchen, bes. bei den Anwohnern der Wolga vorkommend, von Lindemann in Petersburg beobachtet. [Wassleide.]

**Grège**, f. fr. (spr. grájéh) rohe ungrünzte Seide. **Gregór**, m. gr. (*Grégórios*, vom gr. *gregórein*, wachen, im N. T. von *egrégora*, ich bin wach, Pers. von *egeirein*, erwecken) männl. Name: der Wachsamer, Muntere; **Gregortianischer Kalender**, f. Julianischer Kalender.

**Grelin**, m. fr. (spr. gr'láng; v. *gréle*, prov. *graile*, l. *gracilis*, schlant, dünn) Schiffer/spr. der Greling, das schwächste Ankertau.

**Grelot**, m. fr. (spr. grólöh) die messingene Schelle; pl. **Grelots**, das Schellengeläute; **au grelot**, Steppzwirn.

**Greláshon**, m. fr. (spr. greláshóng) der heimlich bequinstigte Liebhaber einer Frau.

**Gremium**, n. lat. der Schoß; uneig. die Mitte, der Verein, so viel als *Kollegium*, Körperschaft, Behörde; **Grémio**, m. it. die Innung, Zunft; span. auch eine Handlungsgesellschaft; Handelskammer;

**Gremiale**, n. nlat. das Schoßtuch eines Bischofs bei sitzend gehaltenem Hochamte.

**Grenache**, m. fr. (spr. gr'nasch; von grain, Weere) ein starker, dunkelroter, dicker Roussillon-Wein.

**Grenade**, **Grenadier**, f. Granate; **Grenade**, f. oder **Grenadin**, n. fr. (spr. —däng) gespickte und Gebämpfte Fleischschmitte; **Grenadin**, n. auch = Mannit, f. d.; **Grenadine**, f. (spr. —dihn') ein französisches Seidenzeug; eine damastartig gewebte Weinwand.

**Grenage**, f., r. n. (spr. —ahsk') fr. (von grener, förnern, vgl. granieren) die glänzend körnige Vergoldung bes. von Uhrenteilen; **Grenaille**, f. fr. (spr. —näj') geförmtes Metall, Metallforn; **grenailieren** (fr. grenailer), zerkleinern, in kleine Körner verwandeln; auch: Leder förnern, narben (fälschl. auch: grenellieren genannt); **Grenetis**, m. (spr. —tith) der Körnerrand an Münzen.

**Grenoble**, m. fr. (spr. gr'nob'l, von der Stadt Grenoble in Frankreich) eine Sorte von Gartennelken, die auf dunkelrotem Grunde weiße Picottstreifen haben.

**Grève**, f. fr. (altfr. grave, prov. grava; daher fr. gravier, gravelle, ml. graveria, gravella, gravia, Gries, Kies(sand) der flache, sandige Seestrand, auch das Flußufer, das bald trocken, bald unter Wasser, u. mit Sand u. Steinen bedekt ist; **Grève-Platz**, ein Platz an der Seine in Paris, wo die meisten Hinrichtungen in der Revolution stattfanden.

**Grezeide**, **Grèze**, f. = Grèze, f. d.

**Gribanc**, f. fr. ein kleines flaches Küstenschiff, eine Art Barke. [Fleisch Fleischlöbchen.

**Griblette**, f. fr. auf dem Roste gebratenes Schweinegribouillieren (spr. —bujt—), fr. (gribouiller; vgl. griffonnieren) schmieren, fubeln; **Gribouillage**, f., r. n. (spr. gribujahsk') das Getrigel, Geschnier, schlechte Schrift.

**Grief**, n. fr. (spr. griëff; von altfr. grief, it. greve, griewe, schwer, hart, v. l. gravis) Beeinträchtigung; Verdruß; Beschwerde.

**Gripen**, pl. (wahrsch. vom span. grifo, einer, der zersautes, verwirrtes Haupthaar hat) Abkömmlinge von Negern und Mulatten.

**griffonnieren**, fr. (griffonner; von griffe, Klaue, Kralle, griffer, paden, von althochd. grifan, greifen) kritzeln, schmieren; **Griffonage**, f., r. n. (spr. —nähsk') das Getrigel, Geschnier; **Griffonneur**, m. (spr. —nähr) ein Kritzler, Schmierer, Vielschreiber, schlechter Schriftsteller.

**Grille**, f. fr. (spr. grij'; v. ml. graticula, l. craticula, kleines Flechtwerk, kleiner Rost, Verfl. von crates, Flechtwerk) ein Gitter; Rost, jetzt gewöhnlich **Grill**, n. engl. (spr. grill, engl. grill, frz. grill = grille), Bratrost; **grillieren** (fr. griller), rösten, auf dem Roste braten; gittern (Zeuge od. Stoffe); sengen; **Grillade**, f. Geröstetes, Rostbraten; **Grillage**, f., r. n. (spr. grillähsk') das Abjengen, Rösten; Bant. Rostwert, Gitterwert; Rost. geröstete Mandeln; **Grillroom**, m. engl. (spr. —ruhm), eine Gastwirtschaft, in der die Speisen vor den Augen der Gäste auf einem Rost gebraten werden; Frühstückslokal.

**Grimasse**, f. (v. fr. grimace, l. gleichs. grimacëa, v. altmorr. u. angelf. grima, althochd. crima, Larve, Gespens) die Verzerrung des Gesichts, Fratze; auch verstellte Gebärde, Verstellung, Ziererei; **grimassieren** (fr. grimacer), Gesichter schneiden, Mißgebärden machen, grimlen oder grimfen, alt- und oberd. zannen, zännen; **Grimassier** oder **r. Grimacier**, m. (spr. —hieh) ein Gesichterschneider.

**Grimelin**, m. fr. (spr. —läng; Verfl. von grime, Schulfunge wovon auch grimaud, WEschüß) eig. ein kleiner Junge; ein Knicker im Spiele; **Grimeknage**, f., r. n. (spr. —nähsk') Knauferei im Spiel, geringer Gewinn.

**Griotte**, f. fr. (abgel. f. agriotte, ml. agriota, vom lat. acer, fr. aigre, prov. agre, herbe, sauer) eine große, runde, schwarzrote Weichselkirsche.

**Griphi** od. **Griphen**, pl. gr. (griphos, eig. ein Netz, pl. griphoi) Kästel und andere verfangliche Witzspiele; j. auch Logogriph.

**Grippe**, f. fr. (v. gripper, ergreifen; dah. auch Grille, Narbeit) ein allgemein herrschendes Schnupfenfieber; = Infuenza; **gripperen**, fr. (gripper, von got. greipan, greifen, althochdtsch. grifan, mittelhochd. grifen) heimlich wegnehmen, maufen.

**gris**, fr. (spr. grih; vom mittelhochdtsch. gris, greis, grau) grau; auch: betrunken; **gris de lin** (spr. grih d'läng), eig. leingrau, von der Farbe der Flachsblüte, hellblau; **gris pommelé**, schimmelfarben, der Apfelschimmel; **gris vineux** (spr. —winöh), der Rostschimmel; **vin gris** (spr. wäng =), bleichroter Wein.

**Grisaille**, f. fr. (spr. grisaj'; von gris, grau) Mal. Grau in Grau, Graumalerei mit Schwarz u. Weiß; auch eine Vermischung von grauen und weißen Haaren zu Perrücken; **Grisaillegarn**, n. Kunstwollgarn; **grisatre** (spr. —sähr'), graulich; **Grisette**, f. l. auch: der Grisset, Grauzug ein mit Leinen, Seide usw. vermishtes Wollenzug; ein graues Hauskleid; 2. ein junges Mädchen von geringem Herkommen, junge Handarbeiterin in Frankreich (so genannt, weil sie ehemals graue Kleider trugen); bes. eine junge leichtfertige Weibsperson, mit einem Studenten u. in zeitweiliger Gemeinschaft lebend.

**Griseto**, m. (spr. griško) eine ägyptische Silbermünze = 30 Paras.

**Grisetas**, pl. span. ungelbleichte, leichtgewebte, sog. spanische Weinwand.

**Grison**, m. fr. (spr. —söng; eig. greis, grau, von Haaren, von gris) ein Graubündner; **Grisonnade**, f. Graubündner Sprache, Rotwelsch.

**Griska**, f. russ. Heugewicht = 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Pfund.

**griveliert**, fr. (von grive, spr. griw', die Drossel) wie die Drossel grau und weiß geprenkelt.

**Griwna** (die in vielen Fremdwörterbüchern angeführte Form Grive gibt es im Russischen gar nicht), verfl. **Griwenta**, f. russ. die alte russische Kupfermünze im Werte von 10 Kopeten, die seit Abschaffung der früheren Banko-Rechnung (Febr. 1849) nicht mehr gemünzt wird und seitdem nur noch 3 Kopeten gilt; **Griwennit**, m. russ. das Zehn-Kopeten-Silberstück = 0,33 Mt.

**Groan**, n. engl. (spr. grohn) das Nätzen, Stöhnen; in England eine Mißfallensäußerung.

**Groat**, m. engl. (spr. groht; = Groschen, franz. gros u.) eine engl. Rechnungsmünze von 4 Pence oder 0,34 Mt.

**Grobcourant** oder **Grobflurant**, größte Silberstücke, 3. B. Talerstücke, Fünfmartstücke.

**Grobhän**, m. (eigentl. der grobe Jan, d. i. Johann, dann latinisiert in: Grobianus) ein grober Mensch oder Flegel, ein Hans Blump; **Grobhänsmus**, m. die Grobheit, Plumpheit.

**Grocer**, m. engl. (spr. gröb'r) Gewürzkrämer.

**Grodgericht**, n. poln. (von grod, Burg, Schloß) das Burgericht, Adelsgericht.

**Grog**, m. engl. Wasser-Rum, Rumtrank, ein bekanntes Getränk aus Rum, Zucker und heißem

Wasser. (Der Name schreibt sich von dem engl. Admiral Vernon in der Mitte des 18. Jahrhunderts her, welcher den Matrosen zuerst um 1745 den früher unvermischt gegebenen Rum mit Wasser verdimnt austheilen ließ. Der Admiral trug gewöhnlich einen Rock von kamelhaarigem Zeuge [gram, gem. grograin]; sie nannten ihn daher den alten Grog, Old Grog, und ebenso auch die Mischung von Rum und Wasser, welche sie täglich erhielten.)

**grognieren** (sprich: gronjieren), fr. (grogner, prov. gronhir, it. grugnare, grugnire, vom lat. grunnire, grunzen) grunzen, murren; **Grognur**, m. (spr. gronjühr) ein mürrischer Mensch, Brummbar.

**Gromätkel**, f. l. (von grōma, ein Werkzeug zur Feldmessung) die Feldlagerkunst, Kunst, ein Feldlager zu schlagen oder zu besetzen.

**Groom**, m. engl. (spr. gruhm) ein Bursche, Diener, Aufwärter; bes. ein Reitknecht.

**Groop**, m. oberd. (althochd. groppo) der Kaulkopf, Weichfisch; Kopskolbe, Kruppe, ein Flußfisch.

**gros, grosse**, fr. (spr. groh, gross; v. ml. grossus) dick, groß, grob; **Gros**, n. der größte Teil, die Überzahl, z. B. das Gros der Menschen; die Masse; das Gros eines Gebäudes, der Hauptteil; in Frankreich früher auch ein Gewicht von  $\frac{1}{128}$  Livre (Pfund) = 3,824 g (als Medizinalgewicht Drachme genannt); **gros d'armée**, n. das Hauptheer; **Gros**, m. auch Benennung schwerer Seidenzeuge, Schwertrasse, z. B. **Gros de Berlin** (spr. grohdeberlang), ein schweres leinwandartig gewebtes Seidenzeug; **Gros de Naples** (spr. grohdenap'l), ein Seidenzeug von der Stadt Neapel; **Gros de Tours** (spr. grohdelühr), ein starkes Seidenzeug, welches in der Stadt Tours in Frankreich gemacht wird; **Grofforias**, pl. span. grobe Sackleinwand; **en gros**, fr. (sprich: ang groh) oder **in grosso**, ital. (spr. im grohen (entg. en détail); **grosso modo**, nl. grob gestochen oder geschnitten (auf Anzeigevorschriften); **Gros-Abentur-Kontrakt**, m. oder **grosse aventure**, f. fr. d. i. eig. ein großes gewagtes Unternehmen; ein Seehandelsvertrag zwischen einem Kaufmann und einem Schiffer; versch. von Bodmerei (s. d.), wobei bloß Schiff u. Ladung, da hingegen hier der Kontrahent persönlich haftet; **Gros-handel** oder **Handel en gros** (spr. —ang groh), auch **Grosso-Handel**, it.-dtisch, der Großhandel; davon abgel. **Groß** = 12 Dugend; **Grofferie**, f. fr. grobe Eisenware; auch = Großhandel; **Groffier**, fr. (spr. groffjöh) oder **Groffierer**, auch **Groffist**, m. ein Großhändler, ein Kaufmann, der nur en gros, d. i. im großen oder im ganzen handelt; **Grosso**, m. it. u. span. (wovon das deutsche Groschen, niederl. u. holl. Grot) eine früher mehr als jetzt gebräuchliche Rechnungsmünze, die urspr. eine größere Scheidemünze im Gegensatz zu einer kleineren bezeichnet, wie in Bologna 1 bolognino grosso = 12 bolognini piccoli; der Wert des Grosso wechselt nach Zeiten u. Orten; **Groffetto**, m. ital. meist  $\frac{1}{2}$  Grosso; **Grossweight**, n. engl. (spr. —weht) Bruttogewicht; **Grossesse**, f. fr. (spr. —séh) die Schwangerschaft; **Groffiereté**, f. fr. (von grossier, grob) die Grobheit, Ungechliffenheit; **Groffulär**, m. nl. grüner Tonalkgranat.

**Grosch** oder **Grosz**, m. russisches kupfernes Zweikopfenstück = 6,5 Pf.

**Grosch-Beizer**, m. f. Bezier.

**Grotte**, f. (it. grotta, fr. grotte, altfr. crote, altit. grupta, v. l. crypta, gr. krýpté, Gruft, Gewölbe,

urspr. f. von krýptós, verborgen, v. krýptein, verbergen) eine Muschelgruft, Kunsthöhle; **grottiert**, grottenmäßig, mit Muscheln, Glangsteinen zc. verziert; **grotésil** (it. grottésco, fr. grotésque, von Grotte, weil man in den Trümmern des Palastes des Titus in Rom, welche die Grotten hießen, allerlei phantastische Bilder fand), felsam, wunderbar, ungeheuer, lächerlich; **Grotésken**, pl. wunderliches Bildwerk, in welchem Menschen- u. Tiergestalten mit Laub- u. Blumenwerk zc. scheinbar regellos verbunden sind; Dichtungen von ungeheurerlicher Satire, ungeheurerlicher Lächerlichkeit; **Grotésstänzer**, m. ein Ballettänzer, welcher komische Sprünge macht.

**Grottillement**, m. fr. (spr. grujemangh, von grouiller, spr. grujéh, sich regen) das Knurren im Leibe.

**Grund**, n. engl. (spr. graund) Grund und Boden; ein Feldmaß in der ostind. Provinz Madras von 2400 engl. Quadratzuß = 2,23 a.

**Groupe** (spr. grup') , **groupières** (fr. grouper), f. Gruppe zc.

**Grumus**, m. l. eig. ein Haufen, Hügel; Geronnenes; **grumös**, nl. dick, geronnen, klumpicht; **Grumenskenz**, f. die Gerinnung, das Gerinnen.

**grundieren** (deutsch mit lat. Endung), den Grund machen (bei Malern und Kupferstechern).

**Gruppe** 1., f. (v. fr. groupe, groupe, it. gruppo, groppo, d. i. eig. Klumpen, Knoten; vgl. Gruppe) eine Zusammenstellung od. Vereinigung mehrerer einzelnen Gegenstände in einen Haufen; **gruppiieren** oder **gruppen** (fr. grouper, groupper), mehrere Figuren zusammenstellen oder vereinigen, zusammenhäufen.

**Gruppe**, besser **Kruppe**, 2., f. (verderbt aus dem fr. croupe, f. d.) das Kreuz der Pferde.

**Grosch**, **Grosch**, m. (russ. grosch, vom deutschen Groschen, eig. Dickpfennig, vom l. grossus, dick) eine Rechnungsmünze im südl. Rußland, Kleinasien zc. von sehr verschied. Wert, unges. 1,5 Mk.

**grutiae jus**, das Flößrecht, und zwar das Recht unverbundes Holz zu flößen.

**Gründere**, m. (spr. grüäh) eine Art guter Schweizerkäse von dem gleichnamigen Dorfe im Kanton Freiburg.

**Gryllus**, m. l. Tierrästel, geschnittene Steine, wo Hahn, Widder, Pferd, Schlange, Kaninchen zc. zu einer einzigen Figur zusammengefügt sind.

**Gryphit**, m. (vom l. gryphus, gr. gryps, Greif) Griesmuschelstein, Griessteinmuschel, Dabichtmuschel, eine Schaktierversteinung.

**Gryphöis**, r. **Gryphöis**, f. gr. (von grypós, gekrümmt) Heilk. eine tralldenähnliche Krümmung der Nägel.

**Gu**, m. eine Rechnungsmünze in Guinea = 8 Tr. dän. Tour.

**Guágaros**, m. oder **Guágaraca**, f. span. (spr. á wie tsch) der Fettvogel, ein blaugrauer Vogel in Neuanandalisien, wegen seines fettes geschägt.

**Guáco**, m. span. eine Pflanze in Neugranada, ein Gegengift wider den Schlangenbiß.

**Guajal-Baum**, **Guajal-Holz** (guajacum officinale; span. guayaco, aus der Sprache von Hayti), Podenholz oder Franzosenholz, Luiseudenbaum. Das gerspaltete Holz neben der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes wird gegen die Luiseuche gebraucht; auch lignum sanctum od. l. vitae genannt. **Guajal**, n. das Harz dieses Baumes.

**Guajaben-Baum**, m. (span. guayabo, fr. gouyavier) der indische Birnbaum in Südamerika und Ostindien; **Guajava** oder **Guajaben**, pl. die in Zucker gesottene Früchte dieses Baumes, ostind. Pomeranzen.

**Guanaco**, n. (span. guanaco, aus dem peruanischen huanaco) oder **Guanakofamel**, das wilde Schafkamel, ein in Südamerika heimisches wildes Tier, versch. von dem Lama, s. d.

**Guaniden**, pl. (spr. Guanidschen) die früheren eingeborenen Bewohner der kanarischen Inseln, jetzt ausgestorben.

**Guanu** oder **Guanu**, m. span. (v. peruan. huano, Mist) Seevögeldünger, die durch unzählige Vogelschwärme auf den kleinen Inseln der Südsee an der peruanischen Küste zu großer Masse aufgehäufte Düngelerde, von welcher seit 1840 ganze Schiffsladungen als Handelsartikel nach Europa und Nordamerika gebracht werden.

**Guaracha**, f. (spr. —ratscha) ein Tanz in Spanien.

**Guarana**, n., gew. f., nach den Guaranis, einem Indianerstamm am Uruguay benannt, aus dem Samen der in Südamerika einheimischen Paullinia sorbilla bereitete braune Paste, als Heilmittel gegen Migräne und verdünnt als belebendes Getränk (wie Kaffee und Tee) benutzt; **Guaranin**, n. das in derselben enthaltene Alkaloid, = Kaffeein, s. d.

**Guarape**, m. span. gegorener Zuderohrjafst, das Bier der Südamerikaner.

**Guardein**, f. Wardein.

**Guardia**, f. ml. (it. guardia, Wache; vgl. Garde) das Vormundschafts-Amt in bezug auf einen Besessenen; **Guardaspalle**, it. (v. spalla, pl. spalle, die Schultern) eig. Schulternschützer, ein Frauenschleier auf Sizilien; **Guardian**, m. (ml. guardianus, it. guardiano) der Aufseher, Vorgesetzte oder Vorsteher eines Mönchsklosters; **Guardiansäte**, m. it. (eig. ein Kindhüter) ein weiter Reisrock, die Schwarzerbschaft vererbend.

**guarentigieren**, ml. (guarentigiare, von guarentigia, guarantee, = Garantie, s. d.) Gewähr leisten, verbürgen, beglaubigen (z. B. guarentigierete Urkunden).

**Guasch**, f. frz., neuere Schreibung für **Guasche**, i. d.; **Guaschmalerei**, f. Wassermalerei mit Deckfarben.

**Guastaldia** oder **Gastaldia**, f. ml. bei den Langobarden das Amt eines Landes-Verwalters oder Landes-Hauptmanns (Gastaldus, d. i. eig. ein Besteller oder Bestallter), mit Lehnsverteilung verbunden.

**Guazzo**, n. it. = Guasche, s. d.

**Gubernaculum**, l. od. **Gubernäkel**, n. das Steueruder; **Gubernator**, m. der Steuermann; auch = Gouverneur, z. B. Gouverneur eines russ. Gouvernements; **Gubernium**, n. ml. = Gouvernement.

**Gubernija**, f. russ. das Gouvernement, s. v. w. Provinz.

**Gudda**, n. ein arab. Flüssigkeitsmaß = 7,57 l.

**Guddol**, m. (vom slav. gudä, gusti, ein Saiteninstrument spielen) eine russ. Geige mit drei Saiten.

**Gued**, m. fr. (spr. geh; altr. gued, it. guado, vom altnord. vad, Furt; fr. guée, it. guadare, waten, althochd. watan) eine Furt.

**Gueber**, f. Gubern.

**Gueff**, italienische Form des deutschen Namens **Welf**, m. altd. (Hwelfo, Welfo, v. althd. hwelf, welf, ein Junges wilder Tiere; angelsäch. hwēlp, vgl. engl. whelp, junger Hund) männl. Name; **Guelphen**, f. Welfen.

**Guemul** od. **Gbemul**, m. äthiopisch (auch Guemul) ein dem Pferde und Esel ähnliches, sehr flüchtiges und mutiges Tier in Südamerika.

**Guemo**, m. eine Rechnungsmünze in Guinea = 116 Tr. dän. Cour.

**Gueridon**, m. fr. (spr. gheridóng; it. gheridone) der Leuchterträger, Kerzenhalter.

**Guerlegh**, pl. fr. (spr. gerleh') eine Art geringen ostindischen Rattums.

**guerre**, f. fr. (spr. gähr'; prov. it. u. span. guerra, von dem althochd. werra, d. i. Gewirre, Aufzehr, Krieg, vom althochd. werran, verwirren) der Krieg; **à la guerre**, kriegartig; Kriegsspiel, eine Art des Billardspiels, woran mehr als zwei Personen teilnehmen; **Guerillas**, pl. span. (spr. gherljas; guerrilla, eigentl. kleiner Krieg) spanische unregelmäßige Streifscharen in den Gebirgen Landstürmer; **Guerillero**, m. der Rottenführer.

**Guet**, m. fr. (spr. gheh; altr. guette, prov. guaita, vom althochd. wahta, mittelhochd. wahte, Wacht) die Schirmwache; die Losung; **guetieren** od. **guetieren** (fr. guetter, prov. guaitar, it. guatare, guaitare) wachen, schützen, lauern, aufauern; **guetable** (spr. ghetab'l), wachspflichtig; **Guetteur**, m. (spr. ghettdhr) ein Aufspäher.

**Guesen**, f. Guesen.

**Güze**, f. (auch **Guerze**, **Güese**, **Guz**, **Göf**, **Ges**, **Zer**, **Sez** oder die **Artschin** genannt) die persische Elle für Wollwaren in Tebriz = 1,12 m; für pers. Zeuge und im Kleinhandel, bes. in Schiraz und Teheran = 1,025 m.

**Guidet**, m. fr. (spr. gischäh, engl. wicket) Einlaßspalte, eine kleine Thür in einer großen (besonders bei Festungen, Gefängnissen usw.) Schlupfschleuse; Schalter.

**Guidé**, m. fr. (spr. ghid'd; prov. und it. guida, v. prov. guidar, it. guidare, führen, leiten, vgl. got. witan, beobachten, bewachen, lat. videre, sehen) ein Führer, Bote, Begleiter; pl. **Guidés** od. **Guiden**, Leibwächter; daher: das Guiden-Regiment; in Belgien eine Art Feldjäger; in Sachsen = Ordnung-Offiziere; **Guide-Main**, m. (spr. —mäng) Handleiter, eine von Kalbrenner für den Klavierunterricht erfundene Vorrichtung; **Guidagium**, n. ml. das Geleitgeld; **Guidon**, m. fr. (spr. ghidóng) die Standarte bei der Gendarmerie; auch der Standardenjunfer; das Korn am Flintenlaufe; **Toni**, so viel als Custos; **Guido**, m. it. (ml. Vitas, Zeit, althochd. Wito, Wido, vom althochd. wita, Ueber zu wit, weit, von großer Ausdehnung, eig. einer der weithin wirksam und bekannt ist) männl. Name: der Weitbekannte (nach anderen v. althochd. witu, Holz, also: Waldbaum, Waldbewohner); **guidonische Stöben**, f. unter u, re zc.

**Guignon**, n. fr. (spr. ghinjóng; von guigner, scheitern, feiwärts ansetzen, prov. gainhar) Unglück, bef. im Spiele.

**Guildhall**, n. engl. (spr. gildhäh; vgl. Gilde) eig. die Gildehalle, das Zunfthaus; das Rathaus in London.

**Guildive**, f. fr. (spr. gildiw') Zuderbranntwein.

**Guildadors**, pl. ostindische Taschentücher.

**guillochieren** (spr. ghijoch—), fr. (guilocher, angeblich nach dem Erfinder Guillo (so benannt) schlingen, mit verschlungenen Zügen bezeichnen; mit schlangelnden Zügen verzierern; einziehen; **Guilochier-Kunst**, die Kunst des Einschneidens oder Abdrückens mannigfaltig verschlungener Zieraten mittels der **Guilocher-Maschine**; **Guilochés**, n. (spr. —schéh) oder **Guiloché**, n. (spr. —schéh)

die Arbeit in gewundenen Zügen, die Zeichnung in gewundenen Zügen, das Zeichenmuster in Schlangenlinien.

**Guillotine**, f. fr. (spr. ghjotlhn) das Fallbeil, die Köpfmachine, von dem franz. Arzte Guillotin (spr. Ghjotäng) 1792 eingeführt und nach ihm benannt; **guillotiniere**, mit dem Fallbeil enthaupten; **Guillotinde**, f. die Hinrichtung durchs Fallbeil; **Guillotomanie**, f. die leidenschaftliche Sucht hinzurichten; **Guillotineschere**, die Gleitschere.

**Gutberge**, f. fr. (spr. ghängberch), von dem deutschen **Wimperge** oder **Wimberg**, f. d.) Spitzgiebel im got. Baustil.

**Guimpe**, f. (spr. ghängp); altfr. guimpe, von althochd. wimpal, leichtes Gewand, Schleier, neuhochd. Wimpel) eig. Brustschleier der Nonnen; Mod. ein gewöhnlich gesticktes Leibchen ohne Ärmel, welches Damen unter dem Kleide tragen.

**Guinea**, f. ein auf Guinea herrschendes Fieber, dem gelben Fieber ähnlich.

**Guinee**, f. (spr. ghi-; nach dem goldreichen Lande Guinea in Afrika benannt, weil aus dem dorthier kommenden Golde die ersten geprägt wurden) eine ehem. englische Goldmünze von 21 Schilling = 21,45 Mk., jetzt nur noch Rechnungsmünze; **Guinea**, **Guinee**, f. ein 15 m langes blaues Baumwollenzug aus dem franz. Ostindien, bes. in Senegambien als Tauschmittel benutzt und zu 7 bis 8 Mk. geschätzt; auch baumwollene indische Gewebe

**Guingan**, m. fr. = Gingang, f. d. überhaupt. **Guinguet**, m. fr. (spr. ghänggeh; vom altfranz. guinguet, kurz, knapp) eine Art Kämelzeug, Kamelott; auch **Gingett**, **Guinguette**, f. fr. (spr. ghänghett; von guinguet od. ginguet, schwacher, schlechter Wein, Kräper) eine Landbesenke, Kneipe; ein Landhäuschen; auch eine Art Landfischen für die Umgegend von Paris.

**Guionlinie**, die Dampferlinie zwischen Liverpool und Newyork.

**Gutpüre**, f. fr. (spr. ghipur) f. Gipüre.

**Gula** oder **Gulga**, f. ungar. eine im Sommer bei Tag und Nacht im Freien bleibende Herde; daher **Gulafleisch** oder **Gulafsch**, n., ein ungarisches Fleischgericht, näheres f. unter **Gulhas**.

**Gulad**, f. Goëlat.

**Gulänje**, f. russ. (von guliätj; Spazierengehen) eig. der Spaziergang, öffentliche Spazierort, die Promenade; uneig. ein in einem öffentl. Stadtgarten abgehaltenes großes Volksfest mit allerlei Belustigungen.

**Gulistan**, m. pers. (von gul, Rose, u. stan, Ort) ein Rosengarten; auch ein Werk des Dichters Saadi.

**Gully**, m. der Schlammlang, Rinneneinlaß, Schacht zum Abfangen von Schlamm, Sand usw.

**Gulhas**, gew. **Gulafsch**, eigentl. **Gulhaschus**, n. ungar. (spr. Gulljahschuhsch, v. gulyás, der Hirderhirt, u. hús, das Fleisch; Gulhas ist die österreichische, genauer ungarische Schreibung für das deutsche Gulafsch; ungarisches Fleischgericht, aus gedämpften, in kleine Stücke zer schnittenem Rind-, Kalb- od. Schöpfsfleisch, mit Paprika (f. d.) gewürzt; gewöhnlich wird das Gulafsch nur aus einer Sorte Fleisch hergestellt: Rinds-, Kalbs- oder Lammgulafsch, doch wird es auch aus zwei Sorten, z. B. Rind- und Schweinefleisch, gemischt; das Kalbsgulafsch heißt auch Pfefferfleisch, in Ungarn Pörfelt.

**Gummi**, n. l. (lat. gummi, commi, gr. kómmi von altägypt. kemí, kamí, Gummi von Mimosen-

oder Akazienbäumen) der Kleber, trockner Pflanzenschleim, Schleimharz, schleimiger Saft aus Bäumen; pl. **Gummata**, schleimharzige Gewächse, deren Däfte die Nerven stärken; auch Gummigewächse am menschlichen Körper, Geschwülste an den Gelenken; **Gummi arabicum**, das arab. Gummi, von einer Art Mimose, oder nach anderer Benennung Akazie (dem ägypt. Schotendorn), bes. als Kleb- u. Verdichtungsmittel, auch als schleimlösende Arznei gebraucht; **G. elastikum**, **elastisches G.**, auch Kautschuk od. Katschu genannt, Federharz, der zähe, an der Luft verdichtete Milchsaft eines südamerikan. Baumes, der Siphonia elastica; **Gummifarben** = Aquarellfarben, f. d.; **Gummigutt** od. **guttá** (v. dem malayischen gatah, gutah, japan. getah, Gummi, Balsam), Gelbharz von dem Gummiguttá-Baume in Siam und Ceylon, ein rötlich-gelbes, hartes, glänzendes Gummiharz; in der Medizin als starkes Abführungsmittel, u. zur gelben Malerfarbe gebraucht; **Gummiharz**, ein harzartiges Gummi; **G. Kopal** (vgl. Kopal), Lackharz aus Ostindien u. Amerika; **Gummipaste**, f. Federzuder, eine Paste aus Gummi arabicum, Eiweiß und Zucker, die gegen den Husten eingenommen wird; **Gummisped**, Kautschuk von gelber Farbe; **G. Tragant**, f. Tragant; **gummieren**, nl. mit aufgelöstem Gummi bestreichen od. tränken; Seidengewebe mit Gummimasser behandeln; **Gummifluß**, f. Gummifluß, eine krankhafte Gummiaffektion auf der Rinde der Steinobstbäume; **gummifösig**, l. (gummösus) gummiartig, dem Gummi ähnlich.

**Gums**, f. Komst, z. B. Gums im Tintenfaß.

**Gums**, Reiterei in Algier, nicht zu den ordnungsmäßigen Truppen gehörig.

**Guna**, m. Sanskr. die durch Vorfchiebung eines kurzen a bewirkte Vokalsteigerung; **gunieren**, auf diese Weise steigern.

**Gunda**, f. Gonda.

**Gur**, m. weißes ostindisches Baumwollenzug; **Guracs**, pl. gemalter bengalischer Zit; **Gurguran**, m. (fr. gourgouran; vgl. Garguans) schweres ind. **Gurnsch**, f. Gersch. Idisches Seidenzug.

**Gusli**, f. oder **Gusel**, eine liegende Harfe bei den Russen, ähnlich der Zither.

**Gusjant**, pl. russ. lange Fahrzeuge, welche auf der Dna und Wolga gebraucht werden.

**Gustation**, f. unter Gustus.

**Gustab**, m. schwed. (nl. Gustávus, altn. Gudhstaf, von gudh, Kampf, u. staf, Stab, hochd. Guntstab) Eigenname: der Kriegsstab, Krieger, Feld.

**Gustus**, m. l. der Geschmack; **de gustibus non est disputandum**, über den Geschmack ist nicht zu streiten; **Gusto**, m. it. der Geschmack; vgl. das fr. Goût; **gustös**, nl. schmackhaft, geschmackvoll, angenehm; **gustoso**, con gusto, it. Tonk. geschmackvoll; **gustieren**, l. (gustäre) kosten; Geschmack an etwas finden; vgl. **gustieren** unter Gout; **Gustation**, f. eig. das Kosten; ein Frühstück, Vorgesicht.

**gutta**, f., pl. **guttae**, l. der Tropfen; tropfenähnlicher Fleck oder Punkt; daher nl. für Star, als Augentrunkheit; **guttatim**, Heilf. tropfenweise.

**Gutta-Percha**, f. (spr. — pericha; eig. Gummi von Sumatra, v. dem malayischen guttah, Gummi, u. percha, die Insel Sumatra; vgl. Gummigutt) der an der Luft zu einem lederartigen zähen Stoffe erhärtete Milchsaft des Percha- oder Tuban-Baumes (Isonandra gutta) auf Malakka, Borneo u. andern indischen Inseln, seit 1842 bekannt geworden und wegen seiner luft- und wasserdichten

Beschaffenheit zu vielfachen Zwecken angewendet; **Guttapercha-Satin**, m. (spr. — satäng), Gummileder.

**guttural**, nl. (v. l. guttur, Gurgel, Kehle) zur Kehle gehörig; **Guttural-Buchstaben** (gutturales), Rehlbuchstaben, Rehltaute.

**Guy-Fawkes-Tag**, der in London zum Andenken an Guy Fawkes (spr. gei fōaks) und die Pulververschwörung von 1605 unter allerlei Unfug vom Straßenpublikum gefeierte 5. November.

**Guz**, j. Gos.

**Guzdes**, f. türk. eine gemeine Favoritin neben den Haremfrauen in Konstantinopel.

**Guzla**, f. slav. (spr. Guzla mit weidem s) südslavisches mandolinenartiges Saiteninstrument, mit dem die Slaven ihre Gesänge begleiten.

**Gyges**, m. ein fabelhafter König der Lydier, der sich mittels eines Ringes, welcher die Eigenschaft hatte unsichtbar zu machen, vom Hirtenstande bis auf den Königsthron soll emporgeschwungen haben. Daher die Redensart: Gyges' Ring besitzen, d. h. alle seine Wünsche erfüllt sehen.

**Gymnasium**, n. l. (v. gr. gymnásion, urspr. der öffentliche Platz, wo man nackt Leibesübungen anstellte, von gymnós, nackt) eig. ein Übungsplatz, Übungshaus; eine Gelehrtenschule; **Gymnasialrath**, m. ein Leiter derselben; **Gymnasialist**, ein Schüler derselben; **Gymnastik**, f. (gr. gymnastiké, von gymnázein, nackt üben, überh. üben) die Übung, bes. die Turnkunst; Turnkunde; insbes. die Spring-, Schwing-, Ring- und Schwimmkunst; **Gymnastion**, n. eine Erschütterungsmaschine, um sich im Zimmer Bewegung zu machen; **gymnastisch**, leib- od. kraftübend, zur Turnkunst gehörig; gymnastische Übungen, Turnübungen; **gymnistisch**, die Leibesübungen betreffend; ein gymnistisch er Wettkampf, l. gymnium certamen, n. Wettkampf in Leibesübungen.

**gymnastics**, pl. engl. (spr. dschinnästitts), die Turnkunst, Gymnastik, die Leibesübungen; Turngerät.

**Gymnopöden**, pl. gr. (von gymnós, nackt, bloß) Barüher Mönche; **Gymnoptera**, pl. Naktflügler, Insekten od. Kerbtiere mit nackten, staublosen Flügeln; **Gymnosophist**, m., pl. **Gymnosophisten**, nackte Weise oder Barweise, altindische Philosophen und Religionslehrer, die fast nackt gingen, sich des Gemüthes alles Fleisches enthielten, auf alle körperlichen Vergnügungen Verzicht leisteten und sich nur

mit Betrachtungen der Natur beschäftigten; **Gynodiofermia**, pl. nachtsamige Pflanzen, Pflanzen mit nachliegenden Samen.

**Gynäcea** od. **Gynäzia**, pl. (gynaikēia, von gyné, Gen. gynaikós, das Weib) Heil. die monatliche Reinigung; **Gynäzeum**, n. (gr. gynaikēion) ein Frauengemach bei den Griechen; **Gynäzeismus** od.

**Gynäzismus**, m. weibliches Wesen; **Gynäzokratie**, f. die Weiberherrschaft; **Gynäkologie**, f. die Frauenheilkunde, Lehre von der Natur und den Krankheiten des weiblichen Geschlechts; **Gynäkolog**, m. Frauenarzt; **gynäkologisch**, Frauenkrankheiten od. Frauenheilwunde betreffend; **gynäkologisches Institut**, Entbindungsanstalt, Frauenheilkundenschule; **Gynätoman**, m. ein Weibernarr; **Gynätomanie**, f. die Weiberucht, männliche Liebeswut; **gynätomorphisch**, von weiblicher Gestalt; **Gynätónom**, m. ein Weiberaufseher; **Gynätophag**, m. ein Weiberfresser od. -verzerr; **gynätophönisch**, eine weibliche Stimme habend; **Gynänder**, m. ein Zwitter; **Gynandria**, pl. weibmännliche Pflanzen mit Zwitterblumen, worin die Staubfäden am Stempel sitzen, in Linnés System die 20. Klasse; **Gynandrie**, f. Zwitterbildung mit Vornalten der weiblichen Geschlechtssteile; **gynandrisch**, weibmännlich, zwitterartig; **Gynanthropos**, m. Heilf. ein Weibmann, vermeintlicher weiblicher Zwitter; **Gynatresie**, f. Verschließung der

**Gyps**, j. Gips. [Mutterscheide.

**Gyros**, m., pl. **Gyri**, gr. (gyros, l. gyros) ein Ring, Kreis, eine Windung; insbes. die Windungen auf der Oberfläche des Gehirns; **Gyrälbewegung**, Kreisförmige Bewegung (bei rotirenden Körpern); **Gyratíon**, f. nl. Heilf. die Drehsucht, ein krankhafter Schwindel; **Gyróm**, n. gr. (gyróma) Gedrehtes, Tellerförmiges; Kreis-Schüsselchen, schüsselartige Fruchtlager an Pflanzen; **Gyromantie**, f. die Kreis-Wahrsagerei, Wahrsagerei durch Herumgehen in einem Kreise; **Gyrométer**, m. Drehungsmesser, dient dazu, die Umdrehungsgeschwindigkeit eines Körpers, z. B. eines Maschinenteiles, zu messen; **Gyrophág**, m. ein herumziehender Tafelbesucher; **gyrös**, nl. gerunden, geringelt; **Gyroskop**, n. gr. ein Apparat zum Beweise für die Umdrehung der Erde; **Gyrotrop**, m. gr. der Stromwender, ein Instrument zum Schließen des galvanischen Stromes = Kommutator, s. d.; **Gyrovág**, m. ein Landstreicher.

## S.

**Abkürzungen**: **H**, als Zahlzeichen = 200; in der Rubrizierung als 8. Buchstabe = 8; in der Tonk. die 7. Stufe in der diatonischen, die 12. in der chromatischen Tonleiter; **h**, als Abkürzung für herba, das Kraut, homo, der Mensch, habet, er hat; **ha** = Hektar; **h. a.** = hoc anno oder hujus anni; **h. e.** = hoc est; **hl** = Hefoliter; **h. l.** = hoc loco od. hujus loci; **h. m.** = hoc mense oder hujus mensis; **h. s.** = hoc sensu; **h. t.** = hoc tempore, f. sämtlich unter hoc; **H. C.** = Helvetica Confessio; **H. L. Q. C.** = hora locoque consueto; **H. P.** oder **HP** = Pferdekraft (Horse power); **H. S.**, entst. aus L. L. S. = libra libra semmissis, 2 1/2 Pf = Sesterzins, s. d.; **huj.** = hujus, s. d.; chem. Zeichen sind: **H.** = Hydrogenium, Wasserstoff; **Hg.** = Hydrargyrum, Quecksilber.

**H** als Münzzeichen für Oesterreich (früher): Günzburg; für Frankreich: Rochelle; im Deutschen Reich: Darmstadt.

**Haar-Tour**, f. Tour.

**Habarah**, m. arab. (von hibarah, ein gestreiftes Zeug, von habara, schön oder gestreift machen) ein großer seidener Mantel der vornehmen Frauen in Kairo, welcher den ganzen Körper bis auf einen kleinen Streifen des Gesichts bedeckt.

**Habassis**, f. eine Art Leinwand bei den Indianern. **Habeas-Korpus-Acte**, f. ein mit den lateinischen Worten habeas corpus etc. (d. i. habe deinen Leib, nämll. frei etc., vom l. habere, haben) anfangendes engl. Grundgesetz, das Verhaftungsgezet, seit 1679, nach welchem ein Verhafteter binnen 24 Stunden verhört werden muß, und wenn er keines Haupt-

verbrechen beschuldigt werden kann, nach jener Zeit seine Loslassung gegen Stellung eines Bürgen fordern darf zc.; **habéas tibi**, l. hab' od. behalt' es für dich, schreib' es dir selbst zu; **habéat sibi**, er behalte es für sich, mag es sich selbst zuschreiben.

**Habent sua fata libelli**, l. auch Bücher haben ihre Schicksale.

**Haberdasher**, m. engl. (spr. habb'r-daschör) der Kurzwarenhändler.

**Habil** (fr. habile; lat. habilis, gut und leicht zu halten und zu handhaben, v. habere, haben, halten) geschickt, fertig, gewandt; **Habilität** (l. habilitas), Geschicklichkeit, Tüchtigkeit; **Habilität** des Zeugen, die gesetzlich anerkannte Fähigkeit desselben, ein rechtsgültiges Zeugnis abzulegen; **sich habilitieren**, nl. (habilitäre) seine Geschicklichkeit zum Lehramte, bes. an Hochschulen, beweisen, sich als Lehrer an einer Hochschule niederlassen; **Habilitation**, f. die Befähigung; Erlangung des Rechtes, Vorlesungen an einer Hochschule zu halten.

**habillieren** (spr. abij—), fr. (habiller) kleiden, ankleiden; Koch. geschlachtetes Geflügel zum Kochen und Braten gehörig zureichten; **Habillement**, n. (spr. abijmáng) die Kleidung, der Anzug.

**Habit**, f. unter Habitus.

**Habitieren**, l. (habitäre) bewohnen; **habitäbel** (l. habitabilis), bewohnbar; **Habitabilität**, f. nl. die Wohnbarkeit; **Habitaculum**, n. l. ein Wohnplatz; nl. auch ein Kompaßhäuschen (fr. habitacle); **Habitant**, m., pl. **Habitanten**, Bewohner; **Habitatio**, f. (lat. habitatio) die Wohnung, Niederlassung; das Wohnrecht, Recht in eines anderen Hause zu wohnen.

**Habitus**, m. l. (eig. das Sich-Gehaben, v. habere, haben) die äußere Gestalt, Leibesbeschaffenheit; die Haltung, das Benehmen; auch Kleidung Tracht; **habitus non facit monachum**, das Kleid macht nicht den Mann, eig. die Tracht macht nicht den Mönch; **per habitum infamum**, durch eigenen (eig. eingegossenen oder eingestößten) Antrieb: **Habit**, m. oder n. fr. (spr. abih) der Anzug, die Tracht; das Kleid; **Habitation**, f. die Stelle eines Pfarrgehilfen; **Habitude**, f. fr. die Angewohnung, Gewandtheit; körperlicher Anstand; **habituel** (fr. habituel), gewohnt, beharrlich, geläufig; **Habitueren** (fr. habituer), gewöhnen, bes. sich —, sich zu od. an etwas gewöhnen; **Habitué**, m. ein ständiger Besucher, Stammgast.

**Hablenc**, m. (spr. —löhr) fr. (v. habler, aufschneiden, prahlen, span. hablar, v. l. fabulari) ein Aufschneider, Schwätzer; **Hablerte**, f. Prahlerei.

**hachieren** (spr. hasch—), fr. (hacher, v. d. deutschen hachen, althd. hakjan) hachen, wiegen; auftragen, rauh machen, f. v. w. schraffieren; **Hache** oder **Hachis** (spr. haschih), n. Gehacktes; Hackfleisch; **Hachstrappen**, Widelstrappen; **Hachüre**, f. (spr. —schür) Aufrizung, Kerbung, Einschnidung; bei Kupferstechern = Schraffierung.

**hac** (sc. via) **itur ad astra**, l. Sprw. auf diesem Wege geht man zu den Gestirnen, d. i. kommt man zu Ehren; **hac lege**, f. unter lex.

**facienda**, f. span. (spr. c = ß, oder genauer wie eingeklipptes scharfes ß; prov. facenda, it. faccenda, Geschäft, Verrichtung, span. die Verwaltung der Güter, die verwalteten Güter, vom l. facienda, pl. von faciendum, was zu tun oder zu machen ist) ein Landgut, eine Meierei, bes. in Mittel-Amerika ein großes, vorzugsweise zur Viehzucht bestimmtes Landgut, in Mexiko 5 Quadrat-Leguas (d. i. Stun-

den) umfassend; **faciendero**, m. Besitzer einer Hacienda.

**Haquet**, f. Haquet.

**Hackney-coach**, f. engl. (spr. hadni-kohsch) Mietkutsche, Mietwagen.

**hactenus**, l. bis hierher, so weit.

**Hades**, m. gr. die Unterwelt, das Schatten- oder Totenreich, vgl. Pluto.

**Hadsch**, m. arab. (v. hadschdscha, schreiten, gehen) die pflichtmäßige Wanderung oder Pilgersfahrt der Mohammedaner nach Mekka; **Hadschi** od. **Hagi**, m. ein mohammedanischer Pilger, der eine solche Wallfahrt für sich od. gegen Bezahlung unternommen hat; auch ein griechischer od. armenischer Christ, der nach dem heiligen Grabe in Jerusalem gewallfahrtet ist.

**Hadschib**, m. arab. (das Partizip von hadschaba, bedecken, abschließen) Türsteher, fürstlicher Kämmerling, ehem. der erste Minister bei den Kalifen.

**Hadschisch** = Haschisch, f. d.

**haeres**, **haereditas** zc., f. unter heres zc.

**Hafne**, f. die Privatkasse des Sultans.

**Hafsi**, m. arab. (hafi, barfuß) Barfüßler, wer keine Sohlen trägt.

**Hafsi** od. **Hafiz**, m. arab. (v. hizf, Gedächtnis, hafasa, behalten, auswendig lernen), Ehrenname eines Gelehrten; eig. wer den Koran od. berühmte Dichtungen auswendig weiß.

**Hagar**, f. hebr. weibl. Name (von dem ungebräuchl. hagar, arab. hadschara, fliehen, verlassen; vgl. Gedschra) die Flüchtige.

**hagard**, fr. (spr. —gahr) wild, verstört; störrig, rauh; scheu.

**Haggadah**, f. hebr. Verkündigung, Sage, eine Art rabbinischer Lehren und Erzählungen zur Auslegung der alttestamentlichen (bes. prophetischen) Schriften; vgl. Halacha.

**Haggai**, m. hebr. männl. Name, eig. Chaggai (v. chag, Fest) der Festliche, Feiertliche.

**Hagi**, f. Hadschi.

**Hagiasmus**, m. gr. (hagiasmós, v. hagiázein, heiligen) die Heiligung, d. i. die Tätigkeit des heiligen Geistes, welche das unablässige Ringen nach dem Guten in der Seele des Menschen erweckt; **Hagioglyph** od. **Hagioglyphen**, pl. gr. (hágios, heilig) ältere heilige Bildwerke; **Hagiographa**, pl. diejenigen heiligen Schriften, welche die Juden von dem moaischen Gesetze und den Propheten unterscheiden, nämlich die Psalmen, Sprüche, Pred. und Hohelied Sal., das Buch Ruth, die Bücher der Chronika, das Buch Eira, Nehemia, Esther, Hiob, die Klageslieder Jeremia u. Daniel; **Hagiograph**, od. **Hagiolog**, m. ein Lebensbeschreiber der Heiligen; **Hagiographie**, **Hagiologie**, f. die Heiligenlehre, Lebensbeschreibung der Heiligen; **hagiologisch**, die Lebensbeschreibung der Heiligen od. den Heiligentalender, das **Hagiologium**, betreffend; **Hagiolatrie**, f. Heiligendienst; **Hagiomachos**, m. ein die Heiligenverehrung Verleitender; **Hagiomachie**, f. Streit über die Heiligen-Verehrung; **Hagiopneumatik**, f. die Lehre von den heiligen Geibern; **Hagioskop**, n. gr. Heiligenbildwerfer, Zauberklatern; **Hagiotik**, f. die Heiligungs- oder Besserungslehre.

**Hagneuma**, n. gr. (hagneuma, v. hagneúein, feisch leben) die feusch Lebensweise.

**Haha**, n. fr. (von dem Ausruf der Überraschung: haba!) eine Freisicht, Öffnung in einer Gartenmauer zur Aussicht ins Freie, mit einem tiefen Graben davor.

**Saidud** od. **Saidul**, f. Heidul.

**Saidut**, m., pl. **Saiduts**, türk. (haidüd, ehem. ein ungar. Infanterist, vgl. Heidul) Straßenräuber, Banditen.

**Saie**, f. (spr. häh) fr. (vom deutschen Hag, Gehege, Hecke) die Hecke, der Baum, Hag; eine Doppelreihe, Gasse v. Kriegsvolk; **en hale** (spr. ang—), in Hecken- oder Reihenreihen, in zwei Reihen einander gegenüber gestellt.

**Sait**, m. arab. (von häka, weben) ein großes Stück Zeug von Wolle und Baumwolle, welches die Mauern in Nord-Afrika beim Ausgehen überwerfen.

**Saitloß** od. **Schloß**, u. ein Mägenmaß auf Sumatra = 1 engl. Yard = 0,914 m.

**Satwan**, f. frei herumziehende Hirten in der Türkei

**Hair**, engl. (spr. hähr) das Haar; **Hairbin**, n. ein halbseidenes kamelotartiges Zeug; **H.-cloth** (spr. —kloß) und **H.-seating** (spr. —sich—), Arten von Haartuch; **H.-cord** (spr. —kord), ein zart gerippt erscheinendes, aber glattes Baumwollgewebe, mit dichten farbigen Streifen; **H.-plush** (spr. —plösch), u. **H.-shag** (spr. —schäk), wollener Plüsch mit Kamelhaar.

**Salatismus**, m. (Buchstabenwort, gebildet aus den Buchstaben S. R. L., mit denen die Namen der drei hervorragendsten Kämpfer für die deutschen Ostmarken gegen das Polentum beginnen: **S**ansemann, **R**ennemann und **L**iedemann) die Bewegung, die für die deutschen Ostmarken schützend eintritt gegenüber dem die Ostmarken bedrängenden Polentum; **Salatisten**, pl. Anhänger dieser Bewegung.

**Salet**, Brückenbootwagen (in der Armee) = Saquet, f. d.

**Sakim**, m. arab. (häkim, Partizip v. hakama, herrschen, richten, wissen) ein Weiser (Philosoph); auch Arzt und Richter; **Sakim-Waschi**, m. der Oberarzt, Hofarzt; **Sakim-Gendi**, m. der erste Leibarzt des Sultans; **Sakim-Scheri**, m. ein Gerichtsverwalter.

**Salaha**, f. hebr. die Glanzrede, der poetische Stil, die Ausübung des Geseges zu prakt. Resultaten, durch Behörden u., vgl. Haggdah.

**Salaga**, f., r. n. fr. (spr. halähsch); von haler, span. halar, vom altsäch. halön, altnord. hala, engl. to hale, ziehen. verw. mit helen, althochd. holön, halön, rufen, herbeiholen) das Schiffsziehen längs des Flußufers an Seilen; der Schiffszieherlohn.

**Salakt**, (fr. halali, hallali; vgl. hahali, Zobelruf der Jäger) Jäg. der Ruf der Jäger bei der Hejag, wenn derirsch nicht weiter kann.

**Salfabrikat**, eine halb zubereitete Ware, die noch weiter bearbeitet werden muß (z. B. Stahl, Leder, Garn u. a.).

**Salbieren**, deutsch mit lat. Endung in zwei Hälfen teilen; **halbirtes Kobalt**, grau-weißes Eisen, Forelleneisen.

**Salbrikkal**, Kristallglas mit etwas Bleizusatz vermengt.

**Salbparlett**, n. Friesfußboden.

**Salbporcellan**, Steingut.

**halcyonische Tage**, sturmlose, ruhige Tage, die Winterwöden um den kürzesten Tag, wo das Meer stiller ist, und, wie man glaubt, der Eisvogel (gr. halykion) sein Nest baut.

**Salebi** od. **Salibi**, **Ahalabi**, **Ahalibi**, m. türk. (eig. Bit. Hälebi, die Elle von Aleppo), v. 1852—1874 die gesetzliche türk. Elle = 0,683 m; die rumänische Elle für Tuche u. Seidenzeug, auch Cotu gen. = 0,683 m (für andere Gewebe gilt d. Endasch, f. d.).

**Salsafaser** = Alfa, Spartofaser, f. d.

**half and half**, engl. (spr. hähf änd hähf), halb u. halb, ein Getränk, das aus Porter und Ale gemischt ist.

**halfbacks**, pl. engl. (spr. hähfbacks) Mittelspieler (beim Fußball); **half-blood**, n. engl. (spr. hähfblödd), Halbblut (beim Pferderennen).

**Half-crown**, f. engl. (spr. hähfkrän) eig. halbe Krone, eine englische Silbermünze; **Half-dollar**, m. (spr. hähf-dollar) ein halber Dollar; **Half-eagle**, m. (spr. hähfähg) ein halber Eagle, f. d.; **Half-dress**, n. der halbe Anzug, die Hauskleidung; **Half-penny**, m. (spr. hähpenni) ein halber Penny, f. d.; **Half-quarter-dollar**, (spr. hähfkwarter-dollar), ein halber Viertel-dollar, ein Achteldollar; **half-time**, f. engl. (spr. hähfstaim), eigentl.: Halbzeit, Halbschluß, Pause in der Mitte eines Fußballspiels.

**Halientit**, f. gr. (von halieein, fischen) die Fischerei; un eig. die Kunst, Menschen zu fangen, durch Überredung zu gewinnen; **Halientifa**, pl. ein Gedicht über den Fischfang; **halientisch**, die Fischereikunst betreffend.

**Haligraphie**, f. gr. (v. häls, Salz, Meer) Beschreibung von Salzwerken; **Halitoden**, pl. gr. (von häls, Meer, u. äs, G. ötos, Ohr) Secohren-Versteinerungen.

**Halinatuch**, n. grobes weißes Tuch, aus dem die ungarischen und mährischen Bauern ihre Mäntel herstellen.

**halittieren**, I. (halitare, Wiederholungszeitwort von haläre, hauchen) aushauchen, dünnsien; **halitäts**, nl. dünsig.

**halcyonische Tage**, f. halcyonisch.

**Hall**, n. engl. (spr. hähl, f. Halle) eig. Halle, Saal; Versammlungsgebäude; dann auf englischen Universitäten eine Schul- od. Universitätsstiftung.

**Halladät**, arab. (verderbt aus chaled, pl. chalahäd, d. i. Geist, Intellekt, Seele) Titel eines Lehrgedichts von J. W. L. Gleim, das aus der Teilnahme Gleims an der Beschäftigung eines Freundes mit dem Koran hervorgegangen war.

**Halle**, f. urspr. deutsch in dem Sinne: „Vorraum eines Gebäudes“, vom altsäch. halla, engl. hall, Saal, Vorhof, Tempel) ein bedeckter Platz; Bogen; abgeschlossener Saal; fr. auch Bude, Kramladen; (daher **damas** (spr. dam) **de la halle**, pl. oder Damen der Halle, Fischweiber und Höferrauen in Paris; Sprache der Halle, Pöbelsprache;) in Salzwerken die Salztote (f. Halloren); **Hallage**, f., r. n. (spr. —läsch) das Lagergeld, Marktgeld, Standgeld von Waren, die unter einer Halle verkauft werden; **Hallant**, Zoll- und Steueramt in Süddeutschland, mit Warenniederlagen verbunden.

**Hallelnah**, hebr. (v. hallal, lillal, preisen und jah, Abkürzung von Jahreh, Jehovah) lobet den Herrn gelobt sei Gott!

**Hallören**, pl. (vom fest. hallwr, Salzbereiter, von hal, Hall, vlt. f. Salz) Salznieder in Halle an der Saale, Gallente.

**halluzinieren**, I. (hallucinari, od. r. alucinari) im Geiste irren, träumen; **Halluzination**, f. (I. hallucinatio) Träumerei; krankhafte Sinnesstörungen, Ercheinungen.

**Hälma**, n. japan. eine Art Festungsspiel zu zweien, auch dreien auf einem Schachbrett, bei dem man die eigenen Figuren auf das ursprünglich gegenwärtige Feld führen muß.

**Salochemie**, f. gr. (v. häls, das Salz) Salzscheidkunst; **salochemisch**, zur Salzscheidkunst gehörig;

**Salod**, *s.*, n. gr. (eig. salzig) die Kruste, die sich vom durchdräuselnden Salzwasser auf die Dornen des Gradierwerkes legt; **Salogen**, n. der Salzstoff, salzbindende Stoff, *s.* v. u. Chlor (*s.* d.); **Salographie**, f. Salzbeschreibung, Beschreibung der Salzwerte; **Salolide**, pl. die Salzbilder oder Salzbildner (Chlor, Brom, Jod, Fluor *z.*); **Saloidfalte**, die aus der Verbindung eines Salzbildners mit einem Metall entstehenden Salze, *z.* B. Chlornatrium od. Kochsalz; **Salologie**, f. die Salzkunde; **halologisch**, salztlindlich; **Salomantle**, f. die Salzwahrsageret, Wahrsageret aus Salzhäufchen; **Salométer**, n. Salzmesser, Salzwage, **Salometrie**, f. eig. Salzmessung; die Bestimmung des Alkoholgehaltes des Biers durch seine Fähigkeit, Kochsalz aufzulösen; **Saloskop**, n. Salzwage, Solwage, **Salurgie**, f. Salzgewinnungskunst.

**Salos** oder **Sälön**, f., pl. **Sälönen**, gr. (eig. die Tenne) ein sogenannter Hof, Dunskreis um Sonne und Mond; auch Brustwarzen- oder Blattern-Ringe.

**Saloskop**, n. gr. (von hals, Salz) Salzmesser, Solwage, Solspindel, Werkzeug zur Bestimmung des Salzgehalts einer Sole aus ihrem spez. Gewicht; **Salotechnik**, **Salotechnik** und **Salurgie**, f. die Salzwerkstoffe, Salzberereitungslehre; **Salosylin**, n. (xylon, Holz) Schieß- und Sprengpulver, aus Sägepänen, getränkt mit Ferridioxidanfallum, erfunden von Gebr. Fehleisen in Cilli; **Salürg**, m. ein Salzocher.

**Salster**, m. ein Getreidemaß in Belgien.

**Salteres**, pl. gr. (haltères, d. i. eig. Springer, von hältēsthai, springen) Wuchtkolben Bleimassen, die man bei Springübungen in den Händen hielt; auch die Gleichgewichtsfugel od. -stangen (Balancier-Stangen.)

**Salunte**, m. (wahrsch. von dem wend. holunk, ein im Walde wohnender Mensch) Schimpfname für einen nichtswürdigen Menschen, Laugenichts.

**Salve**, eine Silbermünze in Nordamerika =  $\frac{1}{4}$  Dollar.

**Saltwah**, n. türkisch, Zuckerbrot, Türkenbrot, ein auch bei uns beliebtes orientalisches Backwerk aus einem steifen, aus Sesammehl und Honig mit Haselnüssen zusammengesetzten Teig.

**ham**, m. engl. (spr. hämm), Schinken; **ham and eggs**, (spr. — änd egg), Schinken und Eier.

**Häma**, gr. Heiß. auf einmal, zugleich; **Hämachromie**, f. (vgl. Chroma) Farbendruck mit mehreren Farben zugleich, nach der Erfindung des Franzosen Monnot; **Hämadrhade**, f., pl., **Hämadrhaden**, (v. drys, Eiche, Baum), gr. Fabel. Baum- oder Waldnymphen, die mit ihrem Baume zugleich leben und absterben.

**Hämac**, f. fr. Hängematte.

**Hämaogä** oder **hämagogische Mittel**, pl. gr. (haima, Blut, ägo, führen, treiben) Heiß. bluttreibende Mittel; **Hämalopps**, f. Blutaugen, Bluterguß in die Gewebe des Auges.

**Hamal**, m. arab. der Lastträger in einem orientalischen Bazar, gewöhnlich von riesiger Gestalt.

**Hanam**, (arab. hammām, warmes Bad), m. türk. öffentliches Bad; **Hanamisch-Baiht**, m. der Aufseher der öffentlichen Bäder.

**Hanan**, m. ein feines, dichtes, weißes ostindisches Baumwollzeug.

**Hänansfest**, *s.* Purim.

**Hänanthus**, n. gr. (von haima, Blut), die Blutblume, eine Zierpflanze.

**Hamartie**, f. gr. (hamartia, von hamärtancin, fehlen) Fehler, Sünde, Sündhaftigkeit.

**Hamäsa**, f. arab. (eig. Tapferkeit, v. hamasa, standhaft in der Religion und tapfer im Kriege sein) eine Sammlung atarabischer Heldenlieder.

**Hämatoporrie**, f. gr. (haima, Gen. haimätos, Blut, und aporia, Mangel) Blutmangel = Anämie;

**Hämatin**, Blutstoff, der rote Farbstoff des Blutes, auch der Farbstoff des Blauholzes; **Hämation**, n. eine brennendrote, undurchsichtige, harie Glasmasse, im Altertume zu Brungefäßen, Mosaiken *z.* verwendet, durch Max Pettenkofer in München 1846 wieder erfunden und von ihm Glasporphyr benannt; **Hämatismus**, m. die Blutung, bes. Nasenbluten; **Hämatis** od. **Hämatis**, m. der Blutschein, roter Glutrost, Roteisenstein; **Hämatochrom**, n. das Blausrot; **Hämato-gen**, vom Blute, den Blutverhältnissen herkommend; das **Hämato-gen**, ein Heilmittel gegen Blutarmut, das Bluterzeugung wirken soll; **Hämato-globin**, n. der Blutfarbstoff; **Hämatographie**, f. Blutbeschreibung; **Hämatofoles** od. **Hämatofoles**, blutig, blutähnlich; **Hämatoforesis**, f. Blutherrschschaft, durch Blutergießen aufrecht erhaltene Gewalt Herrschaft; **Hämatoforesis**, f. Vorhersagung aus der Beschaffenheit des Blutes in Krankheiten; **Hämatoforesis**, n. Blutaugen = Hämatops; **Hämatoforesis**, f. die Blutscheu, Furcht vor dem stehenden Blute; **Hämatoforesis**, f. die Blutbereitung, Bluterzeugung; **Hämatoforesis**, blutmachend, bluterzeugend; **Hämatoforesis**, m. ein Blutäugiger, Rotäugiger; **Hämatoforesis**, f. Blutspeien; **Hämatoforesis**, f. das Blutwerden, die Verwandlung des Nahrungsaftes in Blut; **Hämatoforesis**, f. Blutbeschauung; **Hämatoforesis**, f. Blutbewegungslehre; **Hämatoforesis**, blutstillend; **Hämatoforesis**, f. Lehre von der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer; **Hämatorion**, n. Blutholz, Blauholz oder Kampefcheholz; **Hämatorion**, n. Blauholzrot, der ausgezogene Farbstoff des Kampefcheholzes; **Hämaturie**, f. das Blutharnen.

**Hamagobier**, pl. gr. (hamaxobioi, von hamaxa, Wagen, und bios, Leben) auf Wagen od. Karren lebende, herumziehende Völker.

**Hamede** od. **Hamedis**, m. ein bengalisches weißes Baumwollzeug.

**Hämiklar**, m. vorz. bei den Karthagern beliebter Eigenname: Gottlieb; Vater des Hannibal.

**Hämiten 1.**, pl. (v. lat. hamus, der Haken) eine Art gekammerter Schnecken-Verfeinerungen, die einem Haken ähneln.

**Hämiten 2.**, pl. die Nachkommen Hams, eines der drei Söhne von Noah, die Schwarzen.

**Hämma**, n. gr. (von häptein, knüpfen) ein Band; Heiß. Bruchband; auch ein altgriechisches Längenmaß von 40 Ellen.

**Hämmonia**, f. l. Name für Hamburg, daher auch verschiedener in Hamburg entstandener Gesellschaften, Verbindungen *z.*

**Hämödie**, f. od. **Hämödiasmus**, m. gr. (haimödia) das Gefühl des Stumpfsinns der Fäune.

**Hämodynamik**, f. gr. (v. haima, Blut, u. Dynamik, *s.* d.) die Lehre von der Kraft der Blutbewegung;

**Hämodynamometer**, n. der Blutkraftmesser, ein Werkzeug, um die Kraft des Blutstroms zu messen;

**Hämoglobin**, n., ein blutbildendes Heilmittel; **Hämofathartita**, pl. od. **Hämofathartische Mittel**, blutreinigende Mittel; **Hämometer**, n. dem

Blutmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Dichtigkeit des Blutes; **Hämopathologie**, f. die Lehre von den Blutkrankheiten; **Hämorrhagie** od. **Hämorrhö**, f. der Blutfluß, Blutgang, Blutsturz; **Hämorrhoiden**, pl. (l. haemorrhoides, v. sing. haemorrhöis), auch der **Hämorrhoidalfluß** od. der Blutfluß durch den After, die goldene Ader, die entweder blind, d. i. mit schmerzhaften Knoten oder Zacken, oder fließend, d. i. von Blutverlust begleitet ist; **Hämorrhoidalisch**, zu dieser Krankheit gehörig; **Hämorrhoidalisch**, zu dieser Krankheit der Tage, die gut zum Aderlassen sein sollen, das sog. Aderlassmännchen in ehem. Kalendern; **Hämostatik**, f. die Blutstocung; **Hämostatika**, pl. od. **hämostatische Mittel**, blutstillende Mittel.

**Hamsin**, s. Chamfin.

**Han**, **Handschi**, r. K han, K handsch, s. d.

**Hanaber**, n. engl. (spr. hännäper; ml. hanaperium, ein großes Gefäß, arab. und alfr. hanap, Becher, vgl. Napf, althochd. hnappf, angels. hnæp) Schatzkammer, Staatskasse.

**Händicap**, n. engl. (spr. händikáp) Sport-Ausdruck für ein Kennen, bei dem die Ungleichheit der Renner nach deren Alter und bisherigen Leistungen durch Gewicht, Vorgabe von Zeit u. a. ausgeglichen wird, Ausgleichrennen, auch: Vorgaberennen (der Name geht zurück auf das alte englische Tauschspiel hand in the cap, d. i. Hand in den Hut).

**Hand-warps**, pl. engl. (sprich: händy-wahrps) weißes Tuch.

**Hanc-Gaatjes**, pl. holl. aus Ostindien eingeführte weiße Wuschelne.

**Handshaking**, n. engl. (sprich: händscheking) das Händeschütteln, Händedrud.

**Handschar**, s. K handschar.

**Hanistiten**, pl. Anhänger des Abu Hanisti, eines der vier rechtläubigen Imam, in der Türkei.

**Hant**, n. engl. (spr. hänt) od. **Number** (spr. nömb'r), ein engl. Garimaß (Siräbu), bei Baumwolle = 840, bei Wolle = 560, bei Leinen u. Hanf = 3000, bei gewirnter Seide = 3528 Yards; das irische Hanf für Leinengarn = 3600 Yards.

**Hannibal**, m. (vom hebr. channah, Gnade, Erbarmen, u. baal, Herr, Gott) phöniz. männl. Name: die Gnade Gottes, Gotthold; **Hännibal ante portas**, l. Sprw. eig. Hannibal ist vor den Toren (Roms), d. i. der Feind od. die Gefahr ist da.

**Hannos**, n. blumig gemusterter Atlas aus Ostindien.

**Hansa** od. **Hanse**, f. altd. (althochd. u. got. hansa) die Schar, der Bund; insbes. die Handelsverbindung niederdeutscher Städte (**Hansestädte**) seit dem 13. Jahrh.; **Hanseaten**, pl. die Einwohner und in engerer Bed. die Soldaten der drei freien Hanse-Städte Bremen, Lübeck und Hamburg; **hanseätisch**, zur Hanse gehörig; **Hansabund**, ein im Jahre 1909 gegründeter Bund deutscher Industrieller.

**Hanson**, m. od. **Hansom-Cab**, n. engl. (spr. hän-höm-täbb) die nach dem Erfinder benannte zweirädrige engl. Droschke mit Kutschersitz hinten über dem Sitz des Fahrgastes, vgl. Cab.

**Hantieren** (nicht von Hand, sondern vom franz. hanter, oft besuchen, hin- u. herziehen) Geschäfte verrichten; wirtschaften; poltern, lärmern; die **Hantierung**, Verrichtung, das Gewerbe.

**Hao**, n. chin., s. Liang.

**Hapag**, f. ein Buchstabenwort, das gebildet wird aus den Anfangsbuchstaben der Worte: Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

**Hapaglegomönon**, n., pl. **Hapaglegomöna**, gr. (v. hapax, einmal, und légein, sagen) nur einmal gesagte, gebrauchte od. vorkommende Wörter.

**Haphtären**, pl. (jüd. ha-phtorah, vom dem hebr. pátar, hervorbringen, frei werden) hebr. Abschnitte in den Propheten, die bei den Juden am Sabbat vorgelesen werden.

**Haplösis** od. **Haplöse**, f. gr. (v. haplús, einfach) die Vereinfachung; **Haplotomie**, f. Heilk. ein einfacher Schnitt.

**Happelourde**, f. fr. (spr. —lürd', von happer, erhaschen, wegschnappen, und lourde, schwerfällig, dumm, also eig. ein Edelstein, der die Dummer anführt) ein unechter Edelstein; leerer Schimmer.

**haptisch** (gr. haptikós, v. háptein, heften, fassen ic.), die Berührung oder den Tastsinn betreffend; **haptische Täuschung**, Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung.

**Haquet**, m. fr. (spr. hacék; eig. ein kleines Pferd, v. alfr. haque, Kleeper), auch **Haquet**, ein kleiner Karren, Blockwagen, Pontonkarren.

**Haradisch**, = Kharadisch.

**Harát**, n. in der Türkei der Tribut, welchen alle Nichtmosammedaner den Moslems bezahlen müß-

**Haratiri**, s. Hari-Kiri. [sen.]

**Harangue**, f. fr. (spr. haráng; vom altd. bring, Ring, Kreis; daher it. aringo, Rennbahn, Rednerbühne; dann, wie aringa, öffentlich gehaltene Rede) eine feierliche Rede od. Anrede; **haranguieren** (fr. haranguer, prov. arengar), eine Rede oder Anrede halten, feierlich anreden; das große Wort führen; über eine Kleinigkeit viel Worte machen; **Haranguieur**, m. (spr. harangöür) der Anredner, Wortführer, Lobredner.

**Harar**, m. eine Abteilung des türkischen Heeres von 4- bis 12000 Mann, auch **Chamisch** (die Fünftgeteilte) genannt, weil sie aus 5 Hauptteilen besteht, nämlich dem Centrum, dem rechten und linken Flügel, dem Vor- und Nachtrab.

**Haras**, m. fr. (spr. haráh; ml. haracium, vom arab. faras, Pferd, ml. farius equus) ein Gestüt.

**Harasch**, f. fr. (von frz. harasse, Glasküste), Riste, **harassieren**, fr. (harasser) abmatten. [Bachforb.]

**harceler** (spr. harçe—), fr. (harceler; alfr. herceler, v. herce, herse, ml. hercia, Egge) necken, oft anfallen, reizen, beunruhigen; **Harceleur**, m. (spr. —löhr) ein Plagegeist, Necker.

**Hardary**, s. Roß.

**Harderie**, f. fr. ein aus Eisenseile und Schwefel bereiteter Eisenalk zur Email- und Glasmalerei.

**Hardes 1.**, pl. fr. (spr. hard'; v. la harde, eig. Rudel, Koppel, Band, Bündel) in Bündel zusammengebundene Kleidungsstücke, Habschaff, Reisegepäck.

**Hardes 2.**, pl. im nordischen Recht für Eideshelfer.

**hardi**, fr. (ital. ardito, prov. ardit, eig. Part. von ardire, ardir, sich erühnen, vom deutschen hart, welches im Altd. auch kühn bedeutet) dreist, beherzt, mutig, unerschrocken; auch frech, verwegen;

**Hardieffe**, f. (spr. —djéff) die Dreistigkeit, Kühnheit; auch Verwegenheit, Frechheit. [waren.]

**Hardware**, f. engl. (spr. —währ) Eisen und Kurzhäredieren, ml. (haeredäre; vgl. hereditieren u. hereditieren) an einem Schiffe od. einer Schiffsgesellschaft Anteil nehmen.

**Häredität**, s. Heredität unter heres.

**Harem**, m. arab. (haram, v. harama, verbieten, abhalten von etwas; daher überh. etwas Unzugängliches, Heiliges, z. B. die Umzäunung des Tempels zu Mekka) das Innere des Hauses, das Frauenhaus der Mosammedaner.

**Häresis** od. **Häresie**, f. gr. (hairēsis, eig. das Erwählte, die Schule, Sekte, von hairēin, ergreifen, wählen) die Irrlehre, Ketzerei, Abweichung von der herrschenden Lehre, bes. von dem kirchlichen Lehrbegriffe; **haerēsis interna**, die innerliche Leugnung eines Dogmas; **h. externa**, wenn dieselbe auch äußerlich bezeugt wird; **h. materialis** ist das Befangensein in dem faktischen Irrtum ohne eigene Schuld; **h. formalis** dagegen mit Bewußtsein des Irrtums; **Häresiarch**, m. ein Erzketzer, Stifter einer Ketzerei; **Häresiológ**, m. ein Ketzere-Kenner u. -Beschreiber; **Häresiologium**, n. ein Ketzerverzeichnis; **Häresiomágit**, m. ein Ketzereind, eig. Ketzergeißel; **Häretikus** oder **Häretiker**, m. ein Irrlehrer, Irrgläubiger; **häretisch**, irrgläubig.

**Harf** od. **Dahab**, n. eine Nechungsünzlinge in Dabesch = 40 Kebr = 120 Borjookes od. Glasperlen = ungefahr  $\frac{1}{10}$  Maria-Theresialtaler = 0,15 Mk.

**Harfenett**, n. dtsh. mit fremder Endung, eine kleine Harfe, bes. Spizharfe; **Harfenist**, m. ein Harfner, Harfenspieler.

**Hareng**, m. fr. (spr. ärang, vom deutsch. Hering) der Hering; **Hareng fumé** (spr. simé), der Büdling; **Hareng saur** (spr. sohr) od. — sor, der geräucherte Hering; **H. vierge** (spr. wärsch), Matjes od. Jungfernhering.

**Haricot**, n. fr. (spr. harifoh; vom it. caraco, span. caracolillo, Schneckenbohne, vom span. caracol, Schnecke; vgl. Caracole) die Bohne; pl. **Haricots**, Bohnen; **Haricots blancs**, pl. (spr. blang) weiße Bohnen; **Haricot de mouton** (spr. — d'mütong), ein Ragout von Hammelfleisch u. Rüben; **Haricots fageolets** (spr. — fäscholäh), grüne Bohnenfertner; **Haricots panachés** (spr. — panäscheh) gestreifte Bohnen; **Haricots verts** (spr. — währ) grüne Bohnen.

**Hariéro**, m. span. (arriéro) ein Lohnkutscher.

**Hari-Kiri**, **Harikari** od. **Harakiri**, n. auch **Sepuku**, n. die Selbsttötung durch Aufschneiden des Bauches, Vorrecht der zum Tode verurteilten Edlen in Japan.

**Hariolieren**, f. (hariolari) eig. weisssagen, gem. spöttisch: ins Blaue hinein vermuten; **Hariolation**, f. 1. die trügerische Weissagerei der Priester; 2. eine unbefonnene, haltlose Vermutung.

**Harlekin**, m. (spr. harlekäng; fr. arlequin, it. arlecchino, v. altfr. harlequin, hierlekin, hielekin) in dem ital. Volkstustspiel eine stehende Maskenrolle: Pantalons (s. d.) durchtriebener Bedienter; überh. ein Possenreißer, Hanswurst; pl. **Harlekins**, auch eine Art bunter englischer Wollenzuge; **Harlekinade**, f. (fr. arlequinade) ein Possenspiel, Hanswurststreich.

**Harmattan**, m. ein sehr verderblicher heißer Wind, Stidwind, besond. an der afrikanischen Küste; vgl. Samum.

**Harmonie**, f. gr. (harmonia) Zusammenklang, Übereinstimmung, Einklang, Wohlklang durch gleichzeitige Verbindung mehrerer Töne; Bauk. u. bildende Kunst; Ebenmaß, schönes Verhältnis der Teile eines Ganzen; Einigkeit, Friedlichkeit; an vielen Orten der Name einer der Erholung und dem Vergnügen gewidmeten geschlossenen Gesellschaft; **Harmonia**, f. Sternk. ein Asteroid, 1856 durch Goldschmidt entdeckt; **harmonia praestabilita** oder **prästabilierte Harmonie**, f. die vorherbestimmte Übereinstimmung oder Übereinstimmung, nach Leibniz; die von Gott ursprünglich ausgehende Zusammenstimmung aller Dinge und ihrer Veränderungen zu einem Zwecke, woraus auch die Ge-

meinschaft der Seele und des Leibes erklärt wird; **Harmonie der Sphären**, s. unter Sphäre; **Harmoniemuß**, f. Militärmußik, durch Blech-, Holz- und Schlaginstrumente; **Harmonicello**, n. it. (spr. — tschello) ein von Bischoff zu Dessau erfundenes Saiteninstrument, in Form eines aufrecht stehenden Flügels mit harmonisähnlichem Tone; **Harmonichord**, n. gr. ein von F. Kaufmann 1808 erfundenes Saiteninstrument; **Harmonik**, f. Tonk. die Wohlklanglehre, Lehre von den Verhältnissen der Töne; **Harmonika**, f. die Glockenwalze, ein von Franlin erfundenes Tonwerkzeug; **chemische Harmonika**, der Ton, den eine Wasserstoffgasflamme in einer darüber gehaltenen Glasröhre hervorbringt; **Mundharmonika**, die Maultrommel; **Harmonikon**, n. ein von Meyer erfundenes Tonwerkzeug; **harmonieren**, zusammenstimmen, übereinstimmen, einträchtig, freundschaftlich stehen; **harmonisch**, übereinstimmend, zusammenstimmend, wohlklingend, einträchtig; **harmonische Proportion**, f. unter Proportion; **harmonisieren** (fr. harmoniser), in Einklang bringen, übereinstimmend machen; **Harmonist**, m. Tonk. u. Mal. ein Meister der Harmonie, der die Harmonie in der Tonkunst und Malerei fühlt und ausdrückt; **Harmonium**, n. Zimmerorgel; **Harmonometer**, n. ein Wohltaunmesser.

**Harmoniten**, pl. eine von einem Württemberger, Namens Kapp, 1803 in dem Flecken Harmony in Nordamerica gestiftete schwärmerische Sekte ohne Ehe und Eigentum.

**Haridotm**, m. gr. (v. harmós, Fuge, Zusammenfügung, u. tomos, Schnitt, v. témēin, schneiden, weil sich die Kristalle dieses Minerals an den Zusammenfügungen der Pyramidenflächen, an den Schüttelfanten, teilen lassen) der Kreuzstein.

**Haro**, n. fr. (von althochd. hara, hera, hierher, herbei) vgl. althochd. harēn, schreien, rufen) Nigstschrei, Hilferuf!

**Harold**, m. engl. (spr. härölb), englischer Vorname = Harald.

**Harpa** od. gew. Arpa, it., **Harpe**, fr. (v. deutschen Harfe, althochd. harpha, angels. hearpe, f. harpa, als barbarisches, d. i. germanisches Tonwerkzeug bezeichnet) f. die Harfe.

**Harpag** od. **Harpagon**, m. (letzteres nach dem Namen des Geizigen in Molières Lustspiel; v. gr. hárpax, raubend, raffend) ein Geizhals.

**Harpeggio**, n. it. (spr. harpedjho; von Harpa, s. d.) Tonk. harfenartige Tonbrechung, f. arpeggio; **harpeggieren**, harfenartig spielen; **Harpit**, m. nl. verteinerte Harfenmuschel.

**Harpokrates**, m. gr. (vom ägypt. har-pechret, d. i. Horus das Kind, als Beiname des jungen Horus, die aufgehende Sonne, nach griech. Auffassung der schweigende Gott, weil im Ägyptischen ein Säugling unter dem Bilde eines sitzenden nackten Kindes, welches den Finger an den Mund hält, dargestellt wurde) Jabel, der Gott des Stillschweigens, abgebildet als Jüngling, der den Finger auf den Mund hält.

**Harpsichord**, n. gr. (v. Stamm harp in harpazein, greifen, und chordē, Saite) der Flügel, das Fortepiano.

**Harputs**, Schifferspr. mit Harz vermishtes Leinöl.

**Harpüne**, f. (holl. harpoen, aus dem fr. harpon, engl. harpoon, ml. harpo, v. prov. arpa, Kralle, Pfah, = deutsch Harfe, welche wegen der hakenähnlichen Gestalt so genannt wurde) ein Hakenpieß oder Wurfspieß zum Walfischjange; **harpunieren**

(fr. harponner), die Sarpune [in den Leib] werfen; **Sarpunage**, f., r. n. (spr. -nähjé) das Fischstechen; **Sarpunier** oder **Sarpunierer**, m. der Spießwerfer, Walfischfänger.

**Sarpbien**, f., pl. gr. (Hárpyia, v. harpáein, rasen, wegreißen; vgl. Sarpax) Kasserinnen, fabelh. Ungeheuer mit weiblichen Gesichtern und krallenartigen Händen, Bilder der unersättlichsten Raub- und Habjucht.

**Sarras**, m. (r. Arras, fr. verk. ras, von der Stadt Arras in Frankreich) der Rasch, ein leichtes, lockeres Wollzeug.

**Sarry**, m. engl. Eigenname (spr. Hárri), entst. aus Henry = Heinrich; **Sarriet**, f. engl. Eigenname (spr. Hárriett), Henriette.

**Sarsela**, f. ein ägypt. Seidengewicht = 1,300 kg.

**Sartlooper**, m. holl. der Schnellläufer.

**Sartschier**, f. Satschier.

**Sarújser**, m. l. (wahrsch. von harúga, harviga, arviga, harvix, arvix, ein Widder als Opfertier, und specère, spicère, schauen) pl. **Saruspices**, Opfertierbeschaup, Opfertierdeuter, altröm. eig. aus Etrurien stammende Priester, die aus den Eingeweiden geschlachteter Opfertiere Weissagten; **Saruspicium**, n. die Weissagung aus der Opferschau.

**Sarvati**, n. ein Ehren- od. Amtskleid des türkischen **Sarzellieren** = harsellieren, f. d. [Kadi.]

**Sasjan** od. **Chajan**, m. jüd. (gem. Chassen) der Vorfänger in der Synagoge.

**Sasard**, f. Sazarb.

**Sasisch**, n. arab. eine Hanf-Art und eine daraus bereitete Abkochung, welche besonders in Ägypten in Tafelform oder Badewerk als Reizmittel zur Wollust genossen wird (vgl. Assassin).

**Sasdrubal**, m. beliebter Eigenname bei den Karthagern, der Gottbegnadete.

**Sasellieren** (entst. aus harsellieren, f. d., wie Satschier für Sartschier, und so umgedeutet, als ob es von Hase herstämme) sich possenhaft betragen, scherzen, tändeln; **Saselant**, m. ein Hafensuh, Possenreißer.

**Saspannier** nehmen, d. i. die Flucht ergreifen (vgl. Panier).

**Sasitäten**, l. (haesitare, Wiederholungszeitwort von haerere, hängen) stoden, anstoßen im Reden, zögern; unschlüssig sein; schwanken; **Sasitation**, f. (l. haesitatio) das Stoden, Stammeln.

**Sasue**, f. arab. (chizaneh, chasneh, Schaz, von chazana, in einem Magazine oder in einer Schatzkammer aufbewahren) der Privat-Schatz des Sultans, die kaiserliche Schatzkammer in Konstantinopel; **Sasnadár**, m. (arab.-pers. chazandár) der Schatzmeister des Sultans.

**Sasagay**, f. Assagai.

**Sasod**, m. engl. eine Binsenmatte; ein Kniepolster, Kniekissen in Kirchen.

**hasta**, f. l. der Spieß; insbes. Rpr. ein Spieß, welcher im alten Rom bei öffentlichen Versteigerungen aufgespiant wurde; daher: **ad hastam publicam**, zu öffentlicher gerichtlicher Versteigerung; **sub hasta verkaufen**, f. subhastieren; **Hastati**, pl. mit dem Wurfspiß Bewaffnete, Speerwerfer, die erste Reihe der römischen Schlachtordnung, vgl. Principes u. Triarier.

**Hat 1**, n. ind. od. **Habt**, **Haut**, auch **Cubit**, **Kovit**, **Covid** oder **Arm** genannt, das Normal-Längenmaß im britischen Ostindien =  $\frac{1}{2}$  Yard = 0,457 m.

**Hat 2**, m. arab.-türk. ein Schreiben, Erlaß des Sultans.

**hâte**, f. fr. (von dem deutschen Hast, holl. haast) Hast, Eile; **à la hâte**, in der Eile, im Fluge, mit Übereilung; **en hâte** (spr. ang hast), eilig, eilends.

**Hateletten**, pl. fr. (hâtelettes, altr. hastelettes, von haste, Spieß = l. hasta) Rosßschnittchen, geröstete Spießbrätchen; auch die Rosßspießchen; **Hateraug**, pl. (spr. -rohß) geröstete Leberschnitte.

**Hati-Sumagum** oder **Hathumagum** = **Hatt-Scherif**, **Hutscherif**, f. Khatischerif.

**Hato**, m., pl. **Hatos**, span. (port. fato, eig. Kleidung, Bündel, Kleider Herde, altnord. fat, Kleid) Viehzüchtereien auf den Anden in Südamerika.

**Hatrafch**, m. türk. ein Aufgebotsbefehl an die Grenzböller in Kroatien und Bosnien, zu einer bestimmten Zeit zu erscheinen, od. eine beträchtliche Summe Geldes als Strafe zu erlegen, der Landsturm.

**Hatschier** od. **Hatschierer**, r. **Hartschier**, m. (verderbt aus dem it. arciere, arciero, fr. archer, Bogenschütze, vom it. arco, l. arcus, Bogen) Leibtrabanten zu Fuß am Wiener Hofe.

**Hattamottos**, pl. Große des japanischen Reichs.

**Hautzke**, f. (ehem. Hauffnitz, Hawfnitz, vom böhm. honfnice, hauffnice, urspr. eine hölzernen Schleuder zum Werfen der Steine, dann Granatengeschütz, Haubige, it. obizzo, obice, fr. obus, obusier) ein großes Geschütz, eine Art Mörser.

**haurieren**, l. (haurire) schöpfen.

**Hausch**, n. arab. (v. háscha, zusammentreiben) ein Landgut oder Pachthof in Algier.

**hausieren** (deutsch mit lat. Endung), häusern, von Haus zu Haus gehen, von Waren feil zu bieten;

**Hausierer**, m. ein Herumträger, Packträger.

**Hausmannit**, m. barb.-l. ein Manganerz, Manganoxydorydul, nach dem Mineralogen Hausmann benannt.

**Hauße**, f. fr. (spr. hohß'; v. haut, hoch, f. d., hausser, erhöhen) Art. der Unterjaz, Aufsatz beim Stückrichten; das Steigen des Wertes der Staatspapiere, entg. Baisse; **Haußeperiode**, f., Zeit der hohen Preise (an der Börse); Schwundelzeit; **à la hausse spekulieren**, auf das Steigen der Papiere Handelspläne machen; **Haußecol**, m. fr. (spr. oßkoll) die Halsberge, der Metalltragen in verkleinerter Form, Ringtragen; **Haußier**, m. (spr. hohßig) ein Geldhändler, der auf das Steigen der Staatspapiere rechnet und danach Pläne macht, entg. Baisier.

**haustus**, m. l. (v. haurire, schöpfen, trinken) Heißt. ein Schluck Trunk, ein auf einmal einzunehmendes Arzneitränkchen.

**haut**, **haute**, fr. (spr. hoh, hoh'; vom l. altus mit vorgeseßtem h, unter Einfluß des deutschen hoch) hoch; erhaben; laut; **à haute voix** (spr. -wod), mit lauter Stimme; **de haut en bas** (spr. d' hoh ang ba), von oben nach unten, geringschätzig; **en haut** (spr. ang hoh), oben, hinauf; **Haut-Vorsac**, m. eine Gattung weißen französischen Bordeaux-Weines; **Hautbois**, m. fr. (spr. hohboá; wörtl. Hochholz, ein Tonwerkzeug, das hoch geht; von haut, und bois, Holz), gem. die **Hoboe** od. **Oboe**, das Hochhorn od. die Hochflöte, ein hell- u. scharftönendes hölzernes Blasinstrument; **Hautboißt**, m. ein Hochflöten- oder Hochhornbläser; überh. Militärmusiker, Feldspieler; **Haut-Domaine**, f., r. n. (spr. hohdomäh'n) im Staatsrecht: die Oberhoheit der deutschen Regenten über die mediatisierten Fürsten; **Hautgout**, m. (spr. hohgúh) der Wildgeschmack; **Haut-Preignac**, m. (spr. -prán-jat) und **Haut-Sauternes**, m. (spr. -foiér'n'), weiße Bordeaux-Weine, von den gleichnamigen

Ortern im Departement der Gironde; **Santrelief**, n., hoch erhabene Arbeit; f. Relief; — **Sante-Contre**, f. (spr. hohi' tongtr') die Altstimme; ein Altstänger; **Sante-Cour**, f. (spr. hoch'türh) der Obergerichtshof; **Haute-école**, f. fr. Reitt., die hohe Schule, auf zwei Hufschlägen in allen Gangarten wechselnd auf kleinen Kreisen; **Santellise**, f. (spr. hot' liss'; v. lisse, l. licium, der Auzig od. die Kette des Gewebes, der Faden) hochfeilige Teppichweberei mit senkrechter Kette; entg. Vasse-lisse; **haute-nouveauté**, f. die letzte Neuheit, das Allerneueste; **haute-saison**, f. Hauptgeschäftszeit; Höhepunkt des Fremdenverkehrs in einem Bade; **haute-volée**, f. (spr. hoht'volé; von volée, d. i. eigentlich Vogelflug, -brut, -schwarm; dann Stand, Rang), die vornehmsten Bewohner einer Stadt, auch die Vornehmsten in einem Kreise; — **hautain** (spr. hot'äng), stolz, hochmütig; **haute-ment** (spr. hot'mäng; Adverb von haut), tühn, rund heraus, z. B. etwas sagen oder erklären **hautefesse**, f. (spr. hot'eff') Hoheit; der Anredeitel des Sultans der Osmanen; **hauteur**, f. (spr. ho-töhr) die Höhe, Würde, der Stolz; auch Ummäzung. **Hauptn**, m. ein nach dem franz. Mineralogen Hauy benanntes, im Rautenzwölfflächner kristallisierenden blaues Mineral, meist in Laven eingeschlossen. **Havannazigarre**, auch bloß Havána, f. eine echte Zigarre, die aus Tabakblättern der Insel Kuba bereitet ist, benannt nach Havana, der Hauptstadt der Insel Kuba. **Havarie** oder **Haverie**, f. Avarie. **have** od. **ave**, l. sei gegrüßt; lebe wohl; **have pia anima**, lebe wohl, fromme Seele! Inschrift auf Grabsteinen. **Havelock**, m. engl. (spr. hánw-) Kragenmantel, Halbmantel, nach einem englischen General (1795 bis 1857) benannt. **Haberjack**, m. fr. (spr. haw'rjad, aus dem deutschen Haberjack entstanden) Krk. Tornister, Ranzen, Schnappack der Soldaten. **Hazard** oder **Hazard**, m. fr. (spr. has'áhr; it. azzardo, prov. azar, span. azar, unvermuthetes Unglück, Unglücksarte, Fehlwurf im Spiel; arab Ursprungs, von sehár, sár, Würfel, mit Artikel: assehár, assár, von sahara, glänzen, weiß sein) das Ungefähr, der Zufall; Glück, Glücksspiel; das Wagnis; **par hazard**, durch Zufall, zufälligerweise; **à tout hazard** (spr. a tuh —), auf jeden Fall, auf gut Glück; **hazardspiel**, n. ein Glücksspiel; **hazardieren** (fr. hazarder), wagen, aufs Spiel setzen; **hazardiert**, gewagt, verwegen. **Hedright**, m. engl. (spr. heddreit) eine von der nordamerikanischen Regierung aufgestellte Anweisung auf eine Strecke Staatsland, meistens als Belohnung für geleistete Kriegesdienste. **Hedstod**, m. engl. Mittelstod (in der Spinnmaschine). **hear** (spr. híhr) od. **hear him!** engl. hört! hört ihn! der Ruf im Parlamente zur Erregung der Aufmerksamkeit auf das Gesprochene und überhaupt als Beifallsbezeugung. **Heat**, n. engl. (spr. híht; eigentl.: Hitze, Wärme) in der Sportsprache: einzelnes Rennen. **Heautonomie**, f. gr. (von heautón, sich selbst) die Selbstkenntnis; **Heautonomie**, f. die eigene Gesichtsgebung, gew. Autonomie; **Heautontimonement**, f. die Selbstpeinigung; **Heautontimonementos**, m. der Selbstqualer. **hebdomas**, f. gr. und l. eig. die Siebenzahl; daher eine Woche; **hebdomadál** (l. hebdomadális), zu

einer Woche gehörig, wöchentlich; **Hebdomarius**, m. nl. der Wöchner, der in Dienitgeschäften die Woche hat.

**Hebe**, f. gr. (hébē, Jugend), Fabel. die Göttin der Jugend und jugendlichen Schönheit, Mundschänkin der Götter; Sternf. ein Asteroid, 1847 von Henke entdeckt.

**hebetieren**, l. (hebotäre, von hebes, stumpf) stumpf machen, abstumpfen; **Hebetudo**, l. od. **Hebetude**, fr. f. die Stumpfheit, der Stumpfsein; **hebetudo dentium**, l. die Stumpfheit der Zähne; **hebetudo visus**, die Gesichtschwäche.

**Hebraicus**, **Hebraiter**, m. l. (von Hebraeus, gr. Hebraios, Hebräer, Ebräer, hebr. ibhri, der Jenseitige, d. i. der von jenseit des Euphrat nach Kanaan od. Palästina Gekommene, von ebrer, das Jenseitige, das jenseit eines Flusses od. des Meeres gelegene Land) ein Hebräer, Kenner oder Lehrer der hebräischen Sprache; **Hebräizität**, f. nl. die Kenntnis der hebräischen Sprache; ihr Eigentümliches; auch = **Hebraismus** oder **Hebraism**, m. eine hebräische Spracheigenheit; **hebräisieren**, dergleichen gebrauchen, hebräern.

**Hectare**, f. Hektar; **hectica**, **Hecticus**, **hectisch**, f. Hektik; **Hectogramme**, f. Hektogramm; **Hectolitre** od. **Decistère**, f. Hektoliter; **Hectometre**, f. Hektometer; **Hectostère**, f. Hektostere.

**Hedag**, f. ein Buchstabenwort aus den Anfangsbuchstaben der zusammengefügtten Worte: **Hambur**ger **Elektrische**-**Drosdten**-**Altien**-**Gesellschaft**.

**hedera**, f. l. der Efeu; **Naturf.** eine Gattung Doldengewächse; **Hederaceen**, pl. (hederaceae) efeuartige Doldengewächse; **Hederin**, n. nl. ein in dem Samen des Efeu enthaltene Alkaloid.

**Hedonismus**, m. gr. (v. hēdonē, Vergnügen, Lust) die Vergnügungs- oder Genußlehre, die Lehre des griechischen Philosophen Aristipp, welche das Vergnügen und den Sinnengenutz für das höchste Gut erklärt; **Hedoniker** od. **Hedonisten**, pl. Anhänger dieser Lehre. — s. auch **Epicuräer**.

**Hedra**, f. gr. der Sitz; die Sitzung; Heiß. das Gefäß, der After; **Hedrisa**, ein Mittel gegen Leiden des Mastdarms; **Hedrocele**, f. Mastdarmlbruch.

**Hedschra**, f. arab. nach früherer franz. Schreibart (Hégire): **Hegira**, f. (eig. Auswanderung, Flucht; vgl. Hagar) die Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina am 15. Juli 622 nach Chr. Geburt, von welchem Tage die Mohammedaner ihre Zeitrechnung anfangen; der Anfang der mohammedanischen oder türkischen Zeitrechnung.

**Hedýthron**, n. gr. (v. hēdýs, süß, angenehm) ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; **Hedýpathie**, f. süßer Dämmer, Behaglichkeit; **Hedýphan**, m. ein im Mangankiesel vorkommendes graulich-weißes Mineral, bestehend aus Chlorblei, arseniksaurem Bleioxyd und Kalkerde; **Hedýsma**, n. ein Milde- od. Verfüßungsmittel für Arzneien.

**Heel**, m. engl. (spr. Híel, oft auch so geschrieben) Fuß eines Schiffsmastes (engl. heel, Ferse).

**Hegemonie**, f. gr. (hēgemonia, v. hegeisthai, vorgehen, anführen) die Herrschaft, Oberherrschaft, bes. eines mächtigsten Staates über schwächere Bundesstaaten; **hegemonisch**, vorherrschend, obergewaltig; **Hegemonios**, m. gr. der Vorsteher eines griechischen Klosters.

**Hegira**, **Hégire**, f. Hedschra. **Hehloß**, f. Heilleh.

**Seidmanchester**, m. ein grober Stoff, der aus der Wolle der Heidschnuden hergestellt wird.

**Seidut**, m. (ungar. hajdú, vgl. Haidut) eig. ein leichtbewaffneter Soldat zu Fuß in Ungarn; ein Diener in ungarischer Tracht, bes. zum Säufstragen, Läufer; ungarischer Volksstamm.

**Seismarce**, f. eine aus den Methodisten hervorgegangene englische Religionssekte, die in schwärmerischer und lärmender Weise Anhänger wirbt, sich in militärischer Weise unter ihrem General William Booth in Korps gliedert und ihre Mitglieder zu Offizieren ernannt.

**Seimarmene**, f. gr. (heimarménē), das Verhängnis, Schicksal.

**Seimdall**, m. altnord. (Heimdallr od. Heimdhalr) Zaphel, ein mächtiger Gott, der als Wächter des Himmels die Brücke Bifrost (s. d.) bewacht.

**Seimstringla**, f. altnord. (von heimr, die Welt, u. kringla, der Kreis) der Weltkreis, Erdkreis.

**Seiäte**, f. gr. Zaphel, die Mondgöttin (Artemis od. Diana, s. d.) Göttin der Unterwelt, Zauber-göttin.

**Seiatombe**, f. gr. (von hekatón, hundert, u. bús, Kind) ein Hundertopfer, ein Opfer von 100 oder doch vielen Tieren, bes. Kindern, welches die alten Griechen u. Römer bei großen Feierlichkeiten den Göttern brachten; überh. ein großes, öffentlich dargebrachtes Opfer; **Seiatombäon**, m. ein Sommermonat der Athener; **Seiatomphonie**, f. eig. Hundert-Musik, Tötung von 100 Feinden; **Seiatomphyllisch** (von phýll, das Tor), hunderttorig, mit hundert Toren versehen; **Seiatonchören**, pl. = Centimanen; **Seiatontide**, f. ein Hundert, hundert Stück; **Seiatontarch**, m. ein Hauptmann über hundert Mann; **Seiatoskylon**, n. Hundert-Säulengang.

**Seim**, m. = Sakim, s. d.

**Seitar**, n. Adermaß = 100 Ar (s. d.).

**Seitus**, m. (hekteus) der sechste Teil des Medimnus, s. d.

**Seitil**, f. gr. (v. hektikós, d. i. eig. eine Eigenschaft oder einen bleibenden Zustand habend, von héxis, Haltung, Beschaffenheit, Befinden; vgl. Hekis) die Auszehrung, Schwindsucht; **Seitiser** oder **Seitisch**, schwindsüchtig.

**Seitodrisk**, gr. (v. héktos, der sechste, und hédra, Sitz, Grundlage) sechsteilförmig, von Kristallen.

**Seitogramm**, n. ein Gewicht von 100 Gramm (s. d.); **Seitoliter**, n. Hohlmaß = 100 Liter (s. d.); **Seitometer**, v. Längenmaß = 100 Meter (s. d.).

**Seitograph** = Vervielfältigungsapparat; **Seitographieren**, Handschriften vervielfältigen.

**Seitor**, m. gr. (von échein, haben, halten) Eigenname, eig. der Festhalter, Besitzer, Herrscher, ein Sohn des Königs Priamus, der tapferste der trojanischen Helden, dessen Gemahlin Andromache ein Muster weiblicher Tugend war.

**Seitostère**, n. Raummäß = 100 Kubikmeter (s. Stère).

**Sei**, **Seia**, f. eine altnord. und altd. Göttin, halb schwarz und halb menschenförmig, welche tief im Dunkel der Erde wohnt und die Seelen der durch Krankheit oder Alter abgehenden Menschen in Empfang nimmt (später in den Begriff der Hölle als des Aufenthaltsortes der Toten übergegangen).

**Seleos**, **Seleoma** zc., s. Hel-

**Seleua** oder **Seleue**, f. gr. (Hélēnē) weibl. Name: die Eroberer (von helēn, inf. aor. von hairēn, nehmen, erobern); nach andern auch die Leuchtende,

Lichtvolle (v. helēnē, helānē, Zafel, hēle, Sonnenlicht, Helle); insbes. die durch ihre Schönheit berühmte Gemahlin des Menelaus, welche, von dem Trojaner Paris (s. d.) entführt, den trojanischen Krieg veranlaßte; **Seleuénne**, f. fr. ein schweres, einfarbiges, kleingemustertes Seidenzeug;

**Selett**, m. ein Sonnenstein, = Abular.

**Seletium**, n. l. (gr. helēnion) = Allant, s. d.

**Seletaden**, **heliatisch**, **heliarisch**, **Helianthus** zc., s. unter Helios.

**Seletäten**, pl. gr. Mitglieder der **Seletia** (gr. hēliata), des größten Gerichtshofes im alten Athen, welcher über Staatsverbrechen Recht sprach.

**Seletit**, **Seletwäde** zc., s. unter Helig.

**Seletson**, m. gr. der Musenberg, Musensitz, ein berühmter Berg in Bötien, Sitz des Apollo und der neun Mufen, welche daher auch **Seletsonden** heißen; s. auch unter Helig.

**Seletos**, m. gr. die Sonne; der Sonnengott, s. v. w. lat. Sol, vgl. Apollo und Phöbus; **Seletäden**, pl. Zaphel. Töchter des Helios; nach andern: sieben Söhne desselben, welche sich mit der Schiffskunft beschäftigten u. zuerst den Tag in Stunden teilten; **heliatisch**, die Sonne betreffend, zu ihr gehörig; **Seletanthus**, n. die Sonnenblume, Sonnenkrone; **Seletanthemum**, n. Sonnenröschen, eine Zierblume; **heliarisch**, sonnig, die Sonne betreffend; **Seletäis**, f. s. v. w. Heliöis; **heliocentrisch**, auf den Sonnenmittelpunkt bezüglich, gleichmittelpuntig mit der Sonne; die heliocentrische Länge und Breite eines Planeten ist der Ort, welchen ein Planet, aus der Mitte der Sonne betrachtet, unter den Fixsternen einnehmen würde; **Seletochromie**, f. photographische Darstellung farbiger Lichtbilder; **Seletodor**, m. männl. Name: Sonnengesicht; **Seletognösten** od. **-gnöster**, pl. eig. Sonnenförmige, Sonnenanbeter; **Seletograph**, m. ein Instrument, das zu photographischer Aufnahme der Sonne verwendet wird; ein Zeichengeber mittels der Sonnenstrahlen, die auf einen drehbaren Spiegel fallen (erfunden von Mance); **Seletographie**, f. die Sonnenbeschreibung; auch s. v. w. Phototypie, s. d.; **heliographisch**, durch Einwirkung des Sonnenlichts gezeichnet od. dargestellt; **Seletogravüre**, f. gr.-fr. (fr. gravure, Kupfer- oder Stahlstechkunst, s. gravieren 1.), Kupferlichtdruck, Lichtkupferätzung mittels einer galvanoplastischen Druckplatte, die von einer mit Glaspulver untermischten Gelatineschicht unter Einwirkung des Sonnenlichts gewonnen wird = Photogravüre; **Seletokaryus**, m. Sonnenjucht, eine südamerik. Pflanze; **Seletomēt**, m. ein Sonnenhaarstern; **Seletolatric**, f. Sonnenanbetung, Sonnendienst; **Seletolith**, m. der Sonnenstein, eine Versteinerung; **Seletomēter**, n. eig. Sonnenmesser, Feinwinkelmesser; ein Fernrohr mit in zwei Hälften geteiltem Objektivglas, zur Messung sehr kleiner Winkel am Himmel, z. B. der scheinbaren Durchmesser der Planeten; **Seletophob**, m. ein Lichtscheuer = Albino; **Seletophobie**, f. Sonnenjucht, Scheu vor dem Sonnenlicht; **Seletoplastik**, f. photographische Darstellung von Heliobildern; Stempel- oder Plattenlichtdruck; **Seletöis**, f. das Sonnen; der Sonnenstich; **Seletoskop**, n. ein Sonnenglas, Sonnen-Fernrohr, hinter welchem man das Sonnenbild auf einer Ebene in einem dunkeln Orte od. auch auf einem mattgeschliffenen Glase auffängt, erfunden von dem Jesuiten Schreiner in Rom 1611; **Seletostät**, m. Lichtwerfer, ein von van 's Gravenhabe erfundener, durch ein Uhrwerk bewegter Spie-

gel, der die Sonnenstrahlen beharrlich auf denselben Punkt wirft; **heliologische Beweis**, Beweis von dem Dasein Gottes aus der Sonne; **Heliothermometer**, n. ein Sonnenwärmemesser, erfunden von Saussüre; **heliotisch**, **heliisch** od. **heliastisch** zeigt die Art des Auf- u. Unterganges der Sterne an; ein Stern geht heliostich auf, wenn er aus den Sonnenstrahlen so hervortritt, daß er sichtbar wird; er geht heliostich unter, wenn er in den Sonnenstrahlen verschwindet; helischer Aufgang, der erste Tag, an welchem ein Stern, nachdem er eine Zeitlang wegen gleichzeitigen Aufgangs mit der Sonne unsichtbar war, wieder vor Sonnenaufgang sichtbar wird; **Heliotropium** oder **Heliotrop**, n. die Sonnenuhr; die Sonnenwende, ein Gewächs mit sehr wohlriechenden, dem Sonnenlichte zugewendeten Blüten; die violette Farbe, so genannt nach der Farbe der Blüten des *Heliotropium peruvianum*, einer beliebten Pflanze mit Blüten, die nach Vanille riechen; der Sonnenwendstein, eine Abart des Chalcodon von lauchgrüner Farbe mit blutroten Flecken; auch ein von Gauß erfundenes Instrument, bestehend aus zwei senkrecht aufeinander stehenden Spiegeln u. einem sie verbindenden Fernrohr, zur Übertragung des Sonnenlichts an einen weit entfernten Punkt bei trigonometrischen Messungen, Sonnen Spiegel; **Heliotropismus**, m. das Streben eines Pflanzenreiß, sich der Sonne zu- (positiver Heliotropismus) oder abzuwenden (negativer Heliotropismus); **Heliotypographie**, f. eine Art Photographie zum Abdruck von Handschriften u. dgl., in America erfunden.

**Helix**, f. gr. (hélis) Schnecken- od. Schraubelinie, Schraubengang; Winde, Flaschenzug; der äußere Chrand; die Schirrelschnecke; **Helizit**, m., pl. **Heliziten**, versteinerte Schirrelschnecken; Pfenningsteine; **heliastisch**, s. **heliisch**; od. schraubenförmig; **Helioides**, f. die Schneckenlinie; **Heliometrie**, f. der Teil der höheren Größenlehre, welcher von den Schneckenlinien oder Spiralen handelt; **Heliographie**, f. die Kunst, Schneckenlinien zu ziehen; **Helikon**, n. ein großes gewundenes Blasinstrument mit mehr fünf Otaven.

**Helios**, n., **Helioma**, n. gr. die Wunde, das Geschwür; **Heliologie**, f. die Lehre von den Geschwüren; **Helioides**, f. die Eiterung.

**Heltila**, pl. gr. (von hélkein, ziehen) Zugmittel; **heltisch**, ziehend; Geschwüre bewirkend; **Helysometer**, n. ein Anziehungsmesser.

**Hellas**, f. gr. (Hellas) od. gew. n. Altgriechenland; im engeren Sinne: Mittelgriechenland, jetzt Livadien; daher **Hellenen**, pl. gr. (Hellenes) Griechen, Altgriechen; **Hellenica**, pl. die Taten der Hellenen, ein Geschichtswerk von Xenophon; **hellenisieren**, griechisch machen; griechische Sprache und Lebensweise nachahmen; **Hellenismus**, m. = **Gracismus**; **Hellenist**, m. ein Kenner der altgriechischen Sprache; auch ein griechischer Jude, od. ein Grieche, der zum Judentum übergetreten ist; **hellenistisch**, hebräisch-griechisch, nach der griechischen Mundart der Juden, die unter Griechen geboren waren, in deren Mundart die 70 Dolmetscher das A. T. übersetzt und die Apostel die Bücher des N. T. geschrieben haben; **Hellenophil**, m. ein Griechenfreund; **Hellenenstein**, eig. Griesenstein, ein von Techniker Thiel in Kassel erfundener künstlicher Marmor.

**Hellearde**, f. (deutsch, entstanden aus helmbarte, d. h. Barre oder Beil zum Durchhauen des Hel-

mes) die Streitart, der Heilspieß, ein Spieß mit einer Barre oder Art, womit sowohl gehalten, als gestochen werden kann; davon fr. hallebarde; **Hellearbier**, **Hellearbierer**, m. der Streitartträger.

**Hellebörn**, m. gr. (helléboros) die Nieswurzel, im Altertum als Heilmittel gegen Wahnsinn zc. gebraucht, vgl. Antichra; **Hellebörnismus**, m. Heil. das Reinigen od. Abführen durch Nieswurzel.

**Hellenen**, **Hellenismus**, **Hellenist** zc., s. unter Hellas.

**Hellespont**, m. gr. (Hellas-pontos) die Meerenge od. Straße der Dardanellen zwischen Europa und Asien, eig. „das Meer der Helle“, die nach altgriech. Sage, dem tödlichen Haffe ihrer Stiefmutter Ixo entfliehen, in diesem Meere ertrank.

**Helling**, m. u. f., auch unr. **Eling**, (russ. eling) od. **Elling**, holl. (von hellen, gleiten, hinabrutschen, auf geneigter Fläche abfließen) auf Schiffswerften: eine über einem Balkenrostwerk lagernde geneigte Fläche von Bohlen zum Bau u. Stapellauf größerer Schiffe.

**Helmine**, f. weibl. Name, abgekürzt für Wilhelmine, f. d.

**Helminthen**, pl. gr. (hélminthes, von Sing. hélmin, f.) Würmer, bes. Eingeweidewürmer; **Helminthiasis**, f. die Wurmrkrankheit; **helminthisch**, auf Würmer sich beziehend; **Helminthochortos**, m. das Wurmmoos, Mittel gegen Wurmrkrankheit; **Helmintholith**, m. ein Wurmfossil, versteinerte Wurm; **Helmintholog**, m. ein Wurmtundiger; **Helminthologie**, f. die Wurmllehre; **helminthologisch**, wurmföndlich; **Helminthopolith**, m. Stein mit einem Wurmadruck; **Helminthopyra**, f. Wurmfieber.

**Hélodes**, f. gr. (v. hélos, Sumpf) Heiß. das Sumpffieber, Schweißfieber; **Helopyra**, f. Sumpffieber.

**Helofie**, f. fr. (vgl. Mochius und Mochie) weibl. Name: die berühmte Kämpferin oder Siegerin.

**Helos**, m. gr. (hélos) der Nagel; Heiß. Leichhorn, Hühnerauge.

**Hélös**, f. gr. (von hélain, hélyein, drehen, winden) Drehen, bes. der Augen; Schielen; **Helötis**, f. der Weichselzopf.

**Heloten**, pl. gr. (Helotai) spartanische Sklaven, (urspr. von der Stadt Helos, die wegen Empörung gegen Sparta zur Knechtschaft verdammt worden war; oder von heilös = healös, Kriegsgefangener) daher **helotisch**, slavisch; **Helotie**, f. die Sklaverei; **Helotismus**, m. die Unterdrückungssucht

**Helus**, m. l. ein Schlemmer; **heluieren** (heluäri), prassen; **Heluation**, f. (heluatio) die Schlemmerei.

**Helvetien**, n. l. (Helvetia, f.) der alte Name der Schweiz; **Helvetier**, pl. (Helvetii) die alten Schweizer, ein helvisches Volk; **helvétisch**, schweizerisch; **Helvetica Confessio**, f. l. schweizerisches Glaubensbekenntnis der Reformierten nach Zwingli u. Calvin.

**Helvün**, m. eine dem Granat verwandte gelbe Steinart (von Werner wegen der sonnengelbe Farbe nach dem gr. helios, Sonne, benannt).

**Hemeralopie**, f. gr. (von héméra, f. der Tag) die Taglichtigkeit, Nacht- oder Dämmerungsblindheit; **hemeralopisch**, taglichtig, nachtblind; **Hemeralops**, m. (von ops, Gen. opös, Gesicht, Sehvermögen, mit eingeschobenem l) ein Taglichtiger, Nachtblinder, entg. Nyktalops; **Hemerobaptisten**, pl. d. i. eig. Tagwäscher, eine jüdische Sekte, deren Anhänger täglich eine religiöse Abwaschung

vornahmen; **Hemerodromen**, pl. Tagläufer, Briefboten bei den alten Griechen; **Hemerologium**, n. ein Tagzeiger, Kalender.

**Hemerostis** oder **Hemeroste**, f. gr. (von hēmerōn, zähmen, hēmērōs, zahn) die Zähmung, Veredlung (Kultur); Selbstbeherrschung.

**Hēmi**, gr. (= l. semi) halb, in Zusammensezungen gebräuchlich; **Hemiantthrop**, m. ein Halbmenschen; **Hemiantropie**, f. der Zustand eines Halbmenschen, ein hoher Grad des Wahnsinns, in welchem der Mensch fast nur Tier ist; **Hemiazögos**, halbungepaart; **Hemicephalus**, m. eine Mißgeburt mit halbem Kopfe; **Hemicephalisch**, halbtöpfig, mit halbem Kopfe; **Hemiceranium** od. **Hemifranzion**, n. halbfertiges Kopfweh = Migräne; **Hemizöllus** od. **Hemizytel**, m. ein Halbkreis; **Wogen- od. Drehsübl**; **Hemischliff**, halbkreisförmig; **Hemidoma**, n. Halbdach; **Hemiedrisch**, nennt man Kristalle, welche nur halb so viel Flächen haben, wie die ganzen; **Hemielliptisch**, halb länglichrund; **Hemimorphisch**, halbgestaltig; **Hem. Kristalle**, die an beiden Enden verschieden gebildet sind; **Hemiobolus**, n. ein halber Obolus (s. d.), eine altgriechische Münze, etwa = 3 Pf.; **Hemiölich**, anderthalbig, bei den Griechen ein Rhythmus, dessen Zeile im Verhältnis von  $\frac{2}{3}$  stehen; **Hemiönisch** (von hemi-ōnos, d. i. Halbesel, Maulesel), träge, schlaff; **Hemiopte** oder **Hemioptie**, f. die Halbichtigkeit, wenn ein Kranker die Gegenstände nur halb sieht; **Hemiphonte**, f. halbe, schwache Stimme; **Hemiplegie** u. **Hemiplegie**, f. der halbe Schlag, einseitige Schlagfluß, die Lähmung auf einer Seite; **Hemiptera** oder **Hemipteren**, pl. Halbflügler, Insekten mit halben Flügeldecken; **Hemipterisch**, halbgeflügelt; **Hemipterologie**, f. die Lehre von den Halbflüglern; **Hemiphäre**, f. eine Halbkugel, Hälfte der Himmels- od. Erdkugel; auch die Hälfte des Gehirns; **Hemiphärisch**, halb- kugelig; **Hemistichium** oder abgek. **Hemistisch**, n. ein halber Vers oder Halbvers; **Hemitonium**, n. der halbe Ton, Halbton; **Hemitropisch**, halbge- wendet, um die Hälfte verschoben, bei. in der Kristallkunde; **Hemitropien**, pl. zusammengewachsene Kristalle, Zwillingkristalle.

**Hemlofextrakt**, m. ein Extrakt von der Rinde der amerikanischen Hemlocktanne, Loheextrakt.

**Hendden**, pl. gr. (v. hen, ein) = Monden, s. d.

**Hendaze** od. **Hendajsch**, türk. s. Endajsch.

**Hendelagon**, n. gr. (von hēndēka, elf) ein Elfed;

**Hendelasyllabus**, m. ein Elfsübler, elfsübtiger Vers, pl. **Hendelasyllaben**, s. phalacischer Vers.

**Hendiads**, f. gr. (eig. hen-diā-dyōn, d. i. eins durch zwei) Redef. Bezeichnung einer Sache mit zwei Hauptwörtern, wovon das eine statt des Genitivs oder auch eines Beiwortes steht.

**Henequen**, Aloeart, Indiasaser, ein Faserstoff von gelblich-weißer Farbe, der aus südamerikanischen Sorten der Agave gewonnen und zu Teppichen, Polstern, Tauwerk usw. verarbeitet wird.

**Henna**, s. Alhenna.

**Henoch**, m. hebr. männl. Name (chanōch): der Eingeweihte.

**Henosis**, f. gr. (v. henōn, vereinigen, v. hēn, ein) die Vereinigung, Versöhnung; **Henosis**, f. die Versöhnungskunst; **Henotikon**, n. ein Sühneverfuch, eine Einigungsschrift; **henotisch**, einigend, zur Einigung führend, bei. in Glaubenssachen.

**Henri**, m. fr. (spr. hāngri) Heinrich; **Henri quatre** (spr. —fatt'r), Heinrich IV. von Frankreich; auch

ein kurzes Bartbüschelchen an der Unterlippe; **Henri d'or**, französische Goldmünze unter Heinrich II. = 1 Ducaten, Goldheiniich; **Henriade**, f. (spr. hangriade) Voltaire's bekanntes Helbenge- gedicht auf Heinrich IV.; **Henriquinquisten**, pl. (spr. hangritängstisten) die legitimitische Partei in Frankreich, welche den Herzog von Bordeaux unter dem Namen Heinrich V. (Henri Quint) als König ansieht; **Henriette**, f. weibl. Name von dem männl. Heinrich, Henri.

**Heortologie**, f. gr. (von heortē, Fest) die Lehre von den Festtagen; **Heortologium**, n. Festkalender, Festtageverzeichnis.

**hepar**, n. gr. (h. hēpātos) die Leber; Scheidel. jede im Wasser lösliche Verbindung eines Alkalimetalls mit Schwefel, von der Leberfarbe des Schwefelsaliums so genannt; **Hepaticus**, m. ein Leberkranker; **Hepatica**, f. Leberblümchen; **Hepatica**, pl. oder hepatische Mittel, Mittel wider Leberkrankheiten; **hepatisch** (gr. hēpatikos), die Leber betreffend od. dazu gehörig; leberkrank: hepatische Gas od. hepatische Luft, Schwefellust, Schwefelwasserstoffgas, eine nach faulen Eiern riechende, zum Einatmen ganz untaugliche, entzündbare Luftart; **Hepatalgie**, f. Leberleiden; **Hepatempyragis**, f. Leberverstopfung; **Hepattion**, f. die Ver- wandlung der Lunge in eine leberähnliche Masse; **Hepatic**, m. Leberstein, eine Abänderung des Schwerepats; **Hepatitis**, f. Leberentzündung; **Hepatostitis**, f. die Leberblase, Gallenblase; **hepatostitisch**, Leber und Gallenblase betreffend; **Hepatographie**, f. Leberbeschreibung; **Hepato- logie**, f. Lehre von der Leber; **Hepatovencus**, m. Lebergeschwulst; **Hepatoskopie**, f. die Weissagung aus der Leber; **Hepatotomie**, f. Leberzerlegung.

**Hephästos**, m. gr. (Hēphāistos) Fabell. der Feuer- gott, bei den Römern Vulkan, s. d.

**Hephata**, hebr. (patah, offen sein) öffne dich; Luther: Tue dich auf (Matth. 7, 34).

**Heptahemimeres**, f. gr. (von heptā, sieben, hēmi, halb, und meros, Teil) im Versbau: von sieben Hälften oder viereihalt Füßen, bei. die nach vierte- halb Füßen oder im vierten Fuße befindliche Zäsur im Hexameter.

**Hepp!** **Hepp!** Hohnruf des Böbels gegen Juden. (viell. Abkürzung von Hebräer od. nach dem Lockruf für Ziegen, um damit einen langbärtigen Juden zu verspotten).

**Heptachord**, m. gr. (von heptā, sieben) Tonk. der Siebenklang, die Siebente, = Septime; auch eine mit 7 Saiten bezogene Lyra, Siebensaiter; **Heptaedron** oder **Heptaeder**, n. ein Siebenflächner; **Heptameron**, n. ein Siebentagewerk der Schöp- fung; **Heptagon**, n. ein Siebeneck; **Heptameron**, m. Erzählungen, welche an sieben Tagen erzählt wurden, nachgebildet dem Decameron von Boccaccio; Heptameron heißt daher eine Sammlung von Erzählungen, welche man der Königin Mar- garethe von Valois, der Schwester Franz II. von Frankreich, zuweihrt; **Heptameter**, m. ein sieben- fütziger Vers, Siebenfüßler; **Heptandria**, pl. sieben- männige Pflanzen mit 7 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, die 7. Klasse in Linne's System; **heptaphyllisch**, siebenblättrig; **Heptarchen**, pl. Siebenherrscher; **Heptarchie**, f. die Siebenherr- schaft, Regierung von sieben Männern; insbes. die Einteilung des alten England in sieben engel- sächsische Königreiche; **heptasyllabisch**, siebenfüßig. **Heptateuch**, m. die sieben ersten Bücher des Alten Testaments.

**Hera** od. **Hère**, f. gr. Zabell. die Götterkönigin, Gemahlin des Zeus, bei den Römern Juno, f. d. **Veradero**, pl. span. Feste, an denen zu Santiago in Mexiko die angekommenen wilden Stiere mit dem Namen ihres künftigen Herrn gezeichnet werden.

**Herakles**, f. Herkules; **Herakleen**, pl. Gedichte, die das Leben des Herkules zum Gegenstande hatten; **Herakliden**, pl. gr. Nachkommen des Herkules, namentlich diejenigen Abkömmlinge desselben, welche 80 Jahre nach Trojas Zerstörung sich im Peloponnes festsetzten; **Heraklin**, n. ein dem Dioregin (i. d.) ähnliches Sprengmittel; **Heraklit**, f. unter Demokrit.

**Heráldit**, f. (d. i. eig. die Kunst des Herolds, als wappentundigen Aufsehers bei Turnieren zc., vom nl. heraldicus, a, um, und dies vom ml. heraldus, Herold, f. d.) die Wappenkunst, Wappenfunde; **Heráldifer**, m. ein Wappentundiger; **heráldisch**, wappentündlich.

**herba**, f. l. Gras, Kraut, Pflanze; **herbae**, pl. Kräuter; **Herbarium**, n. nl. ein Kräuter- od. Pflanzenbuch, eine Sammlung getrockneter Pflanzen; **herbarium vivum**, n. ein lebendiges od. natürliches Kräuterbuch; **herbarisieren**, **herborisieren** und **herbätim gehen**, barb.-l. zum Kräuterkammeln ausgehen (botanisieren); von den Vienen: Blumenstaub einsammeln; **Herborisation**, f. fr. das Kräuterkammeln; **Herbarius**, m. l. **Herbarist** oder **Herborist**, m. barb.-lat. ein Pflanzenkammer, Kräuterkammer, Kräuterverkäufer; **herbeszieren**, l. (herbescere) hervorwachsen; **herbeszent** (herbescent) sprossend, fruchtartig; **herbiferisch**, kräuterreich; **Herbivoren**, pl. nl. pflanzenfressende Tiere; **herbös** (l. herbosus), gras- od. kräuterreich.

**Herzia**, f. ml. (fr. herosus) ein dreiarziger, in den Kirchen gebräuchlicher Leuchter.

**Hercules**, **herculisch**, f. Herkules zc.

**Heremita**, f. l. der Harz, das Harzgebirge; **heremisch**, den Harz betreffend.

**Hera**, f. Hera.

**heres**, gem. haeres, m. (pl. heredes) l. der Erbe od. Erbnehmer, Erbherr; **h. ex asso** od. **universalis**, alleiniger Erbe, Gesamt-Erbe, f. A.; **herediten**, nl. erben; f. auch häredieren; **hereditär**, (l. hereditarius), erblich, erblichlich; **hereditäre Belastung**, erbliche Krankheitsanlage; **Heredität** (l. hereditas), f. die Erbschaft, das Erbe, Erbrecht; **hereditieren** (ml. hereditare), erben; auch f. v. w. häredieren.

**Heridium** od. **Hereditum**, n. ml. das Heergewäte, d. i. die Kriegsrüstung, welche bei dem Tode eines Mannes sein nächster männlicher Erbe zum voraus bekam.

**Herisson**, m. fr. (spr. herissóng; altfr. erisson, prov. erisson, span. erizo, port. ericio, ourigo, vom l. ericius = erinaceus) der Igel; die Stachelbare, ein mit spitzigen Raden oder Stacheln versehener Schlagbaum vor Thoren und Brücken.

**heritieren**, fr. (hériter, abgei. aus héréditer. vom l. heres, f. d.) erben; **Heritage**, f., r. n. (spr. eritáthé) die Erbschaft, das Erbeil.

**Herkotekónit**, f. gr. (von herkos, Fersch, Umzäunung) Art. die Befestigungs- und Verschanzungskunst.

**herkulánische Altertümer**, Altertümer aus der im Jahre 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschütteten Stadt Herculanium od. r. Herculanium unweit Neapel.

**Herkules** l. od. **Herakles** (f. d.), m. gr. Zabell. der

Sohn des Zeus und der Alkmene, der größte u. berühmteste unter allen griechischen Helden oder vergötterten Helden; überh. ein sehr starker oder tapferer Mann; die Säulen des Herkules, die Meerenge von Gibraltar, an deren beiden Seiten Herkules zwei Säulen, gleichsam als Grenzsteine seiner Wanderungen nach Westen errichtet haben soll; **Herkulesstär**, der größte, 5 Zoll lange Käfer in Südamerika; **herkulisch**, (herculeus, a, um), dem Herkules gemäß od. gehörig; riesenstark, hünenhaft; herkulische Arbeit; eine Helden- od. Heldenarbeit; **herculeus morbus**, m. die Fallsucht.

**Hermándad**, f. span. (von hermano = l. germanus, Bruder) Bruderschaft; **santa hermandad**, die heilige Bruderschaft, anfänglich (1476) eine Verbrüderung der Stadtgemeinden in Spanien gegen die Macht und Räubereien des Adels; später eine Art Polizei, welche über die Sicherheit der Landstraßen wachte; die Polizei der Inquisitionsgenichte; scherzhaft für Polizei überhaupt.

**Hermáon**, f. unter Hermes.

**Hermaphrodit**, m. gr. (v. Hermes und Aphrodite, deren Sohn der erste gewesen sein soll) ein Zwitter; **hermaphroditisch**, zwitterartig; **Hermaphroditismus** od. **Hermaphroditismus**, die Zwitterbildung.

**Hermathene**, **Herme**, f., pl. **Herme**, f. unter Hermes.

**Hermelin**, n. (mhd. hermelin, Verfl. vom althd. harmo, harme = Wiesel, Hermelin; fr. hermine, altfr. erme, ermine, prov. ermin, ermin, it. ermellino, ml. armelinus, hermellina) das nordische weiße Wiesel; auch das Pelzwerk davon, im Mittelalter nur von fürstlichen Personen, Erzbischöfen und Bischöfen getragen; ein weißgelbes Pferd mit rötlicher Mähne und Schweif.

**Hermenent**, m. gr. (hermeneutes, v. hermeneuein, ansetzen, dolmetschen) ein Ausleger, Erklärer; insbes. Bibelüberseher in der ältesten christl. Kirche;

**Hermenentik**, f. die Auslegungs- od. Erklärungskunst, bes. in Beziehung auf die biblischen Schriften; **hermenentisch**, erklärend, den Grundfragen der Auslegungskunst gemäß.

**Hermes**, m. gr. (Hermēs) oder **Hermelas**, eig. der Unterstüßer, gr. Zabell. f. v. w. bei den Römern Merkur, f. d.; **Hermáon**, n. (gr. hermaion) ein Fund, eine gefundene Sache, die man sonst als ein Geschenk des Hermes od. Merkur betrachtete; **Herme**, f., pl. **Herme**, Hermesäulen, Stand- od. Bildsäulen des Merkur, viereckig, nach unten schmaler zulaufende Säulen oder Pfeiler mit einem menschlichen Kopf, aber ohne Füße und Arme, welche die Griechen an die Thüren der Tempel und Häuser, an die Kreuzwege zc. zu setzen pflegten, Büstenpfeiler; **Hermathene**, f. eine Bildsäule der Athene oder Minerva, die nach unten in eine Herme ausläuft, oder an der die Köpfe des Hermes und der Athene janusartig verbunden, oder die Füße beider Gottheiten in einem Kopfe verschmolzen sind; **Hermotopidenprozess**, der Prozess gegen Alcibiades wegen des Frevels, den er 415 v. Chr. an den Hermen zu Athen vollbrachte; **Hermes Trismegistus**, m. d. i. Hermes der dreimal Größte, ein mythischer ägyptischer Weiser, der für den Urquell aller geheimen Wissenschaft und für den Vater der Alchymie (hermetischen Philosophie) gehalten wird; daher **Hermetik**, f. = Alchymie; **Hermetiker**, m. Goldmacher; **hermetisch**, = alchemisch oder chemisch; **hermetische Kette**, die geheime Überlieferung der alchy-

mistischen Geheimlehren; **hermetisch verschlossen** oder **sigilliert**, luftdicht zugeschlossen (weil man dem Hermes Trismegistus die Kunst zuschrieb, durch magische Siegel Schätze und Gefäße zu verschließen und unzugänglich zu machen); **Hermesstab**, m. (I. caduceus) ein Stab, der von zwei Schlangen umwunden ist, welche sich oben die Köpfe zuwenden, Symbol des Handels; **Hermoglyph**, m. einer, der Bildsäulen des Hermes oder Verkur macht; überh. ein Bildhauer, Bildschneider; **Hermoglyphit**, f. die Bildhauerkunst; **Hermoglyphisch**, bildhauerisch.

**Hermitage**, m. fr. (spr. ermitahä) = Eremitage (s. d.), ein feiner und feuriger französischer Rot- und Weißwein, der an dem Gebirge l'Hermitage längs der Rhone wächst.

**Hermöd**, m. nord. Fabell. (altnord. Hermöðr, anglf. Heremöd, althochd. Herimnot) d. i. der Heermutige, Kampfmütige, ein Sohn Odins, Votter der Götter.

**Hermoglyph**, s. unter Hermes.

**Hernia**, f. l., pl. **Hernien**, Heilk. ein Bruch, das Ausretren eines Eingeweides aus seiner Höhle; **Herniographie**, f. l.-gr. Beschreibung der Brüche; **Herniologie**, f. die Lehre von den Brüchen; **Herniös** (l. herniösus, a, um), mit einem Bruche behaftet; **Herniotom**, m. l.-gr. ein Bruchschneider; auch das Instrument zum Bruchschneide; **Herniotomie**, f. die Bruchschneidekunst; auch der Bruchschneide.

**Heron**, **Herolde**, **Heroine**, **heroisch** etc., f. unter **Herold**, m. (lat. heraldus, haraldus, fr. hérald, herault, alfr. héraut, span. haraldo, heraldo, it. araldo, v. gleich. althochd. hariwalo, Heerbeamter) ein Anrufer oder Verkündiger, der bei Turnieren und Festen die Wappen zu untersuchen und auszurufen hatte; Kriegshute, Gesandter im Kriege; **Heroldsamt**, n. eine Behörde, welche das Verzeichnis der adligen Familien und Standeserhöhungen führt, in Bayern (seit 1808), in Preußen (seit 1855), in England, Rußland u. a.

**Heronball**, m. ein verschlossenes, mit Wasser bis über die Hälfte angefülltes Gefäß, durch dessen Verschluss eine offene Röhre bis nahe an den Boden des Gefäßes geführt ist, ein Springbrunnen im kleinen, durch den Druck zusammengepreßter Luft wirkend, von dem griech. Mathematiker Heron von Alexandrien um 100 v. Chr. erfunden und zuerst beschrieben; **Heronbrunnen**, m. ein selbstthätiger Heronsball (eine Wasser säule ruft den Luftdruck hervor).

**Herös**, m. gr., pl. **Heröen**, Halbgötter, vergötterte Helden des Altertums, z. B. Hercules, Asior und Pollux, Theseus etc.; meig. durch Tapferkeit, Mut etc., auch durch überwiegende Geisteskraft oder Fähigkeiten ausgezeichnete Männer; **heröisch**, heldenhaft, heldenmüthig, hochherzig; **heröische Mittel**, Wagemittel, mit Gefahr verbundene od. stark wirkende Heilmittel, gem. Pferdemitel; **heröische Poesie**, Heldendichtung = epische Poesie, s. Epös; der **heröische Vers**, die Versart des Heldengedichts, der daktylische Hexameter; das **heröische Zeitalter**, das Heldenzeitalter, bes. der alten Griechen zur Zeit des trojan. Krieges und früher; **Heröismus**, m. nl. der Heldennut, Heldengeist; auch das Heldentum, die Hochherzigkeit; **Heröide**, f. (l. pl. Heroïdes) ein Heldebrieff, ein Gedicht in Briefform, worin ein Held oder eine Heldin der Vorzeit ihre Empfindungen mittheilt; **Heröine**, f. gr. (l. heroïna) eine Heldin, Halbgöttin, ein Heldinweib; **Heröone**, f. die Heldentumsucht; **Heröo-**

**logie**, f. Halbgötterlehre, die Kunde von Helden und Halbgöttern; **Heröon**, n. ein Heroentempel; **Heröthöismus**, m. Heldenvergötterung.

**Herösträtus**, m. ein ehrwürdiger Schwärmer, der seinen Namen durch die Verbrennung des berühmten Dianentempels zu Ephefus zu verewigen suchte; daher seine törichte Nachahmer Herösträten genannt werden.

**Herpes**, f. gr. (hérpēs, von hérpain, kriechen, schleichen, sich allmählich verbreiten) Heilk. die Flechte, Schwinde, der Haar- od. Wolfswurm; **herpétisch**, flechtig, krätzig; **Herpetographie**, f. die Flechtenbeschreibung; **Herpetologie**, f. Lehre von den Flechten, auch von den kriechenden Thieren oder überh. Knorpeltieren; **Herpetolog**, m. wer sich damit beschäftigt; **Herpographie**, f. Kriechschreiber, niedrige Schreibart.

**Herse**, f. fr. (spr. herß; alfr. herce, ml. hercia, v. l. hirpex, Gen. hirpēis Egge) Kriegsz. das Fallgatter, Schutzgatter, die Sturmgele.

**Herilie**, f. l. weibl. Name (vgl. gr. Heräs, Gemahlin des Danaos und Tochter des Krefrops, von heräs, der Tau, auch ein junges und zartes Tier, ein neugeborenes Lamm), die Gemahlin des Romulus.

**Hertha**, f., s. Kerthus.

**Herzhypertrophie**, f. Herzvergrößerung, Vermehrung der Masse des Herzmuskels infolge eines Herzfehlers; **Herz neuralgie**, f. Brustbräune, Herzbeklemmung; **Herzvalvulationen**, pl. Herzklopfen; **Herzruptur**, f. Zerreißen des Herzmuskels infolge von Eiterungen.

**Hesätel**, = Gzechel.

**Hesperus**, m. gr. (hésperos) der Abend; die Abendgengend, der Westen; der Abendstern, der Planet Venus, wenn er nach Sonnenuntergang erscheint; **Hesperien**, n. (Hesperia, f.) das Abendland; bei den Griechen Italien, bei den Römern Spanien; **Hesperia**, auch ein Asteroid, 1861 von Schiaparelli entdeckt; **Hesperiden**, pl. gr. (Hesperides) Fabell. göttliche Nymphen, Töchter der Nacht, welche auf einer Insel am äußersten Westrande der Erde einen Garten mit goldenen Äpfeln bewohnten, die ein furchtbarer Drache hütete, welchen Hercules tötete, um die Äpfel dem Eurystheus zu bringen; **Hesperidin**, n. Pomeranzentrost, ein aus dem schwammigen Teil der Pomeranzen- und Zitronenschalen ausgezogener geruch- u. geschmackloser Pflanzenstoff.

**Hessiäns**, pl. engl. (spr. hēßiäns; von engl. Hessian, hēßisch) Packleinwand.

**Hessont**, m. eine Spielart der Granaten: ein gelber durchsichtiger Edelstein.

**Hestia**, f. gr. (hestia, d. i. der Herd) Fabell. s. v. w. die römische Vesta, f. d.; Sternl. ein Asteroid, 1857 von Pogson entdeckt.

**Hesus**, m. der Kriegsgott der alten Gallier.

**Hesichästten** od. **Hesichästten**, pl. gr. (von hésychos, ruhig) eig. Ruhende, Stillsitzer, eine schwärmerische Sekte unter den Mönchen auf dem Berge Athos im 14. Jahrhundert. [wand]

**Hetaïra**, f. gelb oder blau gefärbte russische Leinwand; **Hetaïra**, f. gr. (hetaïra, d. i. eig. Freundin, von hetaïros, Genosse, Freund) eine Vertraute, Geliebte; Duhlerin; **Hetaïrie**, f. (gr. hetaïria) d. i. die Genossenschaft, eine politische Verbindung der Neugriechen; **Hetaïristen**, pl. Verbündete, Mitglieder des Griechenvereins gegen die Türken.

**Heterarchie**, f. gr. (von hétéros, a, on, der 2. andere, anders beschaffene) die Fremdherrschaft; **Heterobiographie**, f. Lebensbeschreibung, die jemand von einem andern verfaßt, entg. Autobiogra-

phie; **Heteröcte**, f. die Fähigkeit kleiner Pilze, auf verschiedenen Pflanzen in verschiedenen Generationen sich zu entwickeln; **heterochromisch**, verschiedenfarbig, bunt; **heterochronisch**, anderszeitig, fremdzeitig; **heterodox**, von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend, andersgläubig, freidenkend, entg. orthodox; **Heterodoxie**, f. die Irrlehre, der Irrglaube; **Heterodrom**, m. ein Druckhebel; **heterodynamisch**, fremdträchtig; **heterogen**, ungleichartig, fremdartig, verschiedenartig, entg. homogen; **Heterogenie**, f. Generationswechsel, bei dem die einzelnen Generationen verschiedene Gestalt zeigen; **Heterogenität**, f. die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit, Fremdartigkeit; **Heterogramm**, m. ein Andersschreibender, Neuerer in der Rechtschreibung; **heterographisch**, ungewöhnlich oder seltsam geschrieben; **heteroldröpsch**, verschiedenartig; **Heterollita**, pl. unregelmäßig gebeugte Wörter; **heterollitisch**, unregelmäßig gebeugt, von der Regel abweichend; seltsam, wunderbarlich; **Heteroforme**, f. einseitiges Kopfweh, = Migräne; **Heteroformie**, f. fremdartige Mischung der Säfte; **Heteroformie**, f. unrichtiges Sprechen, das Sichverpreden; **heteromorphisch**, anders oder verschieden gestaltet, verschiedengestaltig; **Heteronomie**, f. fremde Gesetzgebung, die Abhängigkeit von fremdem Gesetzen, die Unselbständigkeit der menschlichen Vernunft, entg. Autonomie; **Heteropathie**, f. = Allopathie; auch krankhaft veränderte Reizbarkeit; **Heterophonie**, f. krankhaft veränderte Stimme; **Heterophthalmie**, f. Verschiedenheit, bes. verschiedene Farbe der beiden Augen; **Heterophthongie**, f. das Andersreden, Fremdsprechen; das Bauchreden; **heterophyllisch**, ungleichblättrig, verschiedenblättrig; **Heteroplasie**, f. die fremdartige od. regelwidrige organische Bildung; **heteroplattisch**, aus ungleichartigen Zellen zusammengefest; **Heteropodien**, pl. Ungleichfüßler, Kieffüßler; **Heteroptera**, pl. Ungleichfüßler, Wanzen; **Heteroptil**, f. falscher Schein, Trug, Irrtum; **Heteroregie**, f. fremdbartige, unnatürliche Eglust, bes. der Schwangeren; **heterorganisch**, einem andern oder verschiedenen Sprachorganen angehörig; **Heterorhythmus**, m. abweichendes Zeitmaß; Heilf. krankhaft abweichender Puls; **heterorrhythmisch**, ungleich abgemessen, ungleich schreitend; **Heteroseit**, pl. (gr. heteroskioi, v. skia, Schatten) Einschnittige oder Gegensattler, Bewohner der gemäßigten Himmelsstriche, welche ihren mittäglichen Schatten immer nur nach einer Seite werfen, entweder nach Mitternacht, oder nach Mittag; **heterosequell**, verschiedengeschlechtlich, für das andere Geschlecht geschlechtlich empfindend (Gegenatz zu homosequell, s. d.); **Heterosequalität**, f. auf dem natürlichen Empfinden für das andere Geschlecht beruhende Geschlechtlichkeit; **Heterotomie**, f. Unselbständigkeit, Abhängigkeit, Zustand der Geschöpfe, denen die Zwede ihrer Tätigkeit von der Natur angewiesen werden, entg. Autonomie; **heterothetisch**, übersinnlich, f. v. w. transszendent; **heterotomisch**, ungleich eingeschnitten oder gekerbt; **heterotrop**, nicht gleichartig gerichtet, anders gerichtet, ungleichbrechend (von Lichtstrahlen); **Heterozetese**, f. die Keigung, paradoxe Behauptungen aufzustellen; auch eine versängliche Frage; **Heteruste**, f. das Anderssein, das Wesen Jesu als ein vom Wesen Gottes verschiedenes gedacht.

**Setman**, m. poln., oder **Ataman**, m. russisch (ataman; wahrsch. von dem deutschen Hauptmann)

ein Forderführer, Anführer od. Oberst einer Kosakenhorde; „Ataman sämtlicher Kosakenheere“ ist ein Titel des jeweiligen Großfürsten-Thronfolgers von Rußland.

**heureka**, gr. (von heuriskein, finden) ich hab' es gefunden! Ausruf bei einer irgend gemachten Erfindung, urspr. Ausruf des Archimedes, als er den von einem Goldschmied gegen Hieron verübten Betrug entdeckte; **Heuristik**, f. die Erfindungskunst oder Anweisung auf methodischem Wege Erfindungen zu machen, bes. in wissenschaftlichen Forschungen; **heuristisch**, erfindend, erfinderisch; **heuristische Methode**, entwickelnde Lehrart, welche den Schüler zum Selbstfinden der Lehrlätze anleitet.

**heurensement**, fr. (spr. öröf'mäng; vgl. Vonheur) glücklicherweise, zum Glück.

**Heurteloup**, m. fr. (spr. hör'tlu) künstlicher Blutsauger, ein nach dem Erfinder, einem franz. Arzte in London, genanntes Werkzeug zum schnellen Blutentziehen, bes. bei Augenentzündungen angewandt.

**Hexachord**, n. gr. (von hex, sechs, in Zusammenf. gem. hexa), Tont. der Sechsklang, die Sechste, f. Seyte; auch ein sechsstimmiges Tonwerkzeug, ein Sechsstimmig; **Hexaëdron**, n. der Sechskäcker od. der Würfel, Kubus; **hexaëdrisch**, sechskäckerig; **Hexaëmeron**, ein Sechstageswerk, Werk von sechs Tagen; **Hexaëde**, **Hexagon**, n. ein Sechseck; **hexagonal** od. **Hexagonisch**, sechseckig; **Hexagonal-Zahlen**, f. figurirte und Polygonal-Zahlen; **Hexagramm**, n. eine sechszellige Figur; **Hexagonia**, pl. eig. sechsweibrige Pflanzen, mit sechs Kräfteln; **Hexaëron**, n. eine Sechstagsgedichte, z. B. v. Rosenhain von Wieland, vgl. Heptameron; **Hexaëter**, m. ein sechsfüßiger Vers, bes. der dattylische Vers der epischen Dichtgattung; **Hexandria**, pl. sechsmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen sechs freie Staubfäden von gleicher Länge haben, die 6. Klasse in Linnés System; **hexandrisch**, sechsmännig; **hexangular**, gr.-lat. sechswinklig; **hexapetalisch**, gr. sechsblumenblättrig; **hexaphyllisch**, sechsblättrig; **Hexäpla**, n. pl. eig. das Sechsfache, die in sechs Sprachen abgefaßte Bibel oder Sechsprachenbibel des Kirchenlehrers Origenes; **Hexapoda**, pl. Sechsfüßler, sechsfüßige Thiere; **hexapodisch**, sechsfüßig; **Hexaptera**, pi. Sechsfügler, sechsflügelige Thiere; **hexapterisch**, sechsflügelig; **Hexapöton**, n. ein Wort, das alle sechs Kasus hat; **Hexarch**, m. ein Sechsherr, einer von sechs gemeinschaftlich Herrschenden; **Hexastichon**, n. ein sechszelliges Gedicht; **Hexastylon**, n. ein Sechssäulenbau, eine Sechssäulenhalle; **hexastylisch**, sechsstülbig; **hexastylisch**, sechsstülbig.

**Hexis**, f. gr. die Beschaffenheit, der Zustand des Körpers.

**Hialin**, m. japanisches Gewicht = 59,295 kg.

**Hiatus**, m. l. (von hiare, klaffen, gähnen) eig. das Klaffen, Aufspringen des Mundes; Sprachl. der Gähnlaut od. Ubellaut durch das Zusammenstoßen zweier Vokale am Ende des einen Wortes und im Anfang des folgenden; auch eine Lücke, Unterbrechung des Zusammenhanges.

**hibernal**, nl. (lat. hibernus, von hiems, Winter) winterlich; **Hibernation**, f. (v. l. hibernare, überwinteren) der Winter Schlaf einiger Thierarten.

**Hibernia**, f. der lat. Name für Irland; **Hibernicismus**, m. irländische Spracheinheit.

**Sibrida**, m. u. f. l. (wahrsch. verw. mit dem gr. hybris, Übermut, Frevel etc., gleichs. zügellos, ge-

seylos, unnatürlich) oder **hibridisches Geschöpf**, ein von zwei verschiedenen Gattungen abstammendes Geschöpf, ein Mischling, z. B. der Maulesel; **hibridisch**, **hibrisch** od. **hibrid**, I. zweigeschlechtig, bastardartig, unecht; ein hibridisches Wort (lat. vox hibrida), ein Zwitterwort, Mischwort, das aus zwei Sprachen zusammengesetzt ist, z. B. Bigamie.

**hie haeret aqua**, I. hier hängt (stecht) das Wasser, nämlich in der Wasseruhr, d. i. hier entsteht oder hierin liegt die Verlegenheit; **hie Rhodus**, **hie salta**, hier ist Rhodus, hier tanze, sagt jemand in einer Asopischen Fabel zu einem, der sich rühmte, in Rhodus schön getanzt zu haben, um ihn zu veranlassen, die Wahrheit seiner Behauptung zu beweisen; daher sprichwörtl. = hier mußt du deine Geschicklichkeit auf der Stelle beweisen, wenn man dir glauben soll.

**Hiddey**, m. der nordamerikanische weiße Walnußbaum.

**Hidage**, s. unter Hida.

**Hidalgo**, m., pl. **Hidalgos**, span., oder **Fidalgo**, pl. **Fidalgos**, portug. (agez. aus hijo od. hjo [= l. filius] de algo [= aliquo], d. i. der Sohn von jemand) ein Edelmann, Adliger in Spanien und Portugal; **Hidalguia**, span., oder **Fidalguia**, port., f. der Adel.

**Hide**, n. engl. (spr. heid) ein englisches Feldmaß, eine Aube; **Hidage**, (spr. hetbedsch), n. die Hufensteuer, das Pfluggeld.

**hideng**, fr. (spr. —döhs; vom altfr. hide, hisde, Grauen) schenklich, abheneulich, gräßlich.

**Hidra**, pl. gr. (von hidros, Schweiß) Heiß. Hitz- od. Schweißblattern; **hidrotittia**, pl. od. **hidrotittische Zeichen**, entscheidende Zeichen am Schweiß; **hidronödis**, f. Schweißfieber; **hidropoetia**, pl. schweißtreibende Mittel; **hidropira**, f. Schweißfieber; **hidronis**, f. das Schwoigen; **hidrotikon** od. **hidroticum**, n., pl. **hidrotica**, Schwiz- od. Schweißmittel; **hidrotisch**, schweißtreibend.

**hiemal**, I. (hiemalis, von hiems, f. der Winter) winterlich; **hiemanten**, pl. (von l. hiemare, wintern, hiemisch sein) in der alten christl. Kirche: vom Teufel Besessene.

**Hierarch**, m. gr. (hier-arches, von hieros, a, on, heilig) ein Anhänger der Priesterherrschaft; der Erzpriester, geistliche Obere in der griech. Kirche;

**Hierarchie**, f. (gr. hierarchia) die Priesterherrschaft, das Kirchenregiment; auch Rangordnung od. Abstufung der einander untergeordneten geistlichen Gewalten; Kirchenversassung; **hierarchisch**, priesterherrschaftlich; **hieratich**, (gr. hieratikos, e, on), priesterlich; heilige Gebräuche betreffend; **hieratische Schrift** der alten Aegypter, priesterliche Buchstabenschrift, entg. der demotischen, s. d.; **hieraticum**, n. das vom Säff getrennte hohe Chor einer Kirche; **Hierobotanon**, n. das heilige Kräuterbuch, welches die in der heil. Schrift vorkommenden Pflanzennamen erklärt; **Hierodiatönus**, m. ein ordinierter Mönch in der griechischen Kirche; **Hierodrama**, n. ein geistliches Schauspiel, aus der biblischen Geschichte; **Hierodülen**, pl. (gr. sing. hierodülos, der Gottheit dienend) bei den Griechen: die einer Gottheit gewidmeten männl. u. weibl. Sklaven oder Diener: Tempeldiener und -dienerinnen; letztere im Tempel der Aphrodite zugleich Freudenmädchen; auch Kirchendiener niederen Ranges in der griech. Kirche; **Hieroglyphe**, f., pl. **Hieroglyphen**, (vgl. Glyph u.), Bilderschriften, die heilige sunbildliche Schriftsprache der alten Aegypter; auch Erinnerungsschriften; **Hierogly-**

**phisch**, sunbildlich, rätselhaft, dunkel; **Hieroglyphik**, f. die Geheimschriftenkenntnis, Bildersprache; **Hierogramma**, n. eine heilige Schrift, geheime Priesterschrift; **hierogrammatisch**, die heilige Priesterschrift betreffend, dazu gehörig; **Hierogrammatist**, m. (gr. hierogrammateus), ein der heiligen Priesterschrift Kundiger, Schriftgelehrter bei den alten Aegyptern; **Hierograph**, m. ein Beschreiber heiliger Dinge; **Hierographia**, pl. sunbildliche Darstellungen heiliger Gegenstände; **Hierographie**, f. heilige Geheimschrift; auch Beschreibung und Erklärung heiliger Gebräuche, Schriften u. dgl.; **Hierokrat**, m. ein priesterlicher Herrscher; **Hierokratie**, f. Priesterherrschaft, kirchliche Regierungsform; **hierokratisch**, s. v. w. hierarchisch; **Hierologie**, f. die Beschreibung geistlicher Dinge; auch geistliche Berichtigung, z. B. die Predigt, Einsegnung u.; **Hieromantie**, f. Weissagung aus den Opfern; **Hieronymus**, m. männl. Name: der einen heiligen Namen hat, der Heilige; **Hieronymiten**, pl. Einsiedler von der Lebensweise des heil. Hieronymus in Spanien und Italien; **Hierophant**, m. (gr. hierophantes) überh. ein Ausleger od. Lehrer der gottesdienstlichen Gebräuche bei den Griechen u. Aegyptern; insbes. der Oberpriester der Ceres u. Vorseher der eleusinischen Mysterien; **Hierophylax**, m. Kirchenhüter oder Küster in der griechischen Kirche; **Hierophylacium**, n. = Sacerstei, s. d.; **Hierophyre**, n. Heill. das heilige Feuer, Feuerpusteln; **Hierosopie**, f. Beschauung der Opfertiere und Deutung derselben; **Hierosolyma** = Jerusalem; **Hierothel**, f. ein Heiligentäschchen, Behältnis für Heiligthümer in der katholischen Kirche, vgl. Monstranz; **Hierotheten**, pl. Anordner od. Einführer heiliger Gebräuche; **Hierotik**, f. die Heiligungstehre.

**Hierazit**, m. gr. hierakites, von hierax, Habicht, Falke) Habicht- od. Falkenstein, Sandstein mit falckenfebern-ähnlicher Oberfläche; **Hierazium**, n. I. (gr. hierakion) das Habichtskraut, eine Fierpflanze.

**Hieh Church**, f. engl. (spr. heitshörtsch) die Hochkirche, = anglikanische od. Episkopal-Kirche;

**Hieghland**, n. engl. (spr. heiländ) das Hochland, bes. das schottische; **Hieghlander**, m. der Bergschotte; **High-life**, n. (spr. —leif) die vornehmste Gesellschaftskreise; **High life Evening**, m. engl. (spr. —üwening), wörtl. ein Abend für die vornehmste Welt (gebräuchlich zur Ankündigung von Elite- oder Galavorstellungen im Zirkus, Varieté usw., Artistenprache); **Hieghsteward**, m. engl. (spr. heitshärd) der Großrichter bei den englischen Universitäten; **Highway-man**, m., pl. **Hieghwähnen**, engl. (spr. heitwehnen), von high-way, d. i. Hoehweg, Landstraße) eig. Hoehwegmänner, d. i. Straßenräuber in England.

**Hilarien**, pl. I. (hilaria, von hilaris, gr. hilaros, fröhlich) Freudenfeste, Jubelfeste; **Hilaris**, m. u. **Hilaria**, f. Name: der, die Heitere, Fröhliche; **Hilarität**, f. (l. hilaritas) die Heiterkeit; **Hilarodie**, f. gr. ein Freudenfang; **Hilarotragodie**, f. gr. ein Lust- und Trancerspiel, Mischspiel.

**Hildebrandismus**, m. die Hildebrands-Herrschaft, oder das ganze päpstliche System der Priesterherrschaft seit Gregor VII. der früher Hildebrand hieß.

**Simantöma**, n. u. **Simantöis**, f. gr. (v. himas, Gen. himantos, Riemen) eig. das Zubinden; das sogen. Geschlossensein des Päpsts infolge der Entzündung und Verlängerung desselben.

**Simation**, n. gr. (eig. der Form nach Verfl. von

hīma, hēima, Anzug, Kleid, von hēnnȳmi, ich kleide) das weite Oberkleid oder Gewand der alten Griechen.

**hinc illae lacrimae**, I. Sprw. eig. daher jene Tränen! das ist die Ursache der Trauer! gem. da liegt der Hund begraben! **hinc inde**, von hier und von da; bef. Rfpr. von der einen und von der andern Seite oder Partei.

**Hindi**, pl. türk. indische Derwische, die in Konstantinopel als Bettler leben.

**Hindu**, m., pl. **Hindus**, Indier, Ureinwohner in Ostindien, auch Gentoos; **Hindustani**, n. das Hindostanische, die Hindostanische Sprache, die allgemeine Geschäfts- und Verkehrssprache in Vorderindien.

**Hina**, f. Athenäa.

**Hieb**, m. hebr. (Ijōb, gr. Iōb) männl. Name: der sehr Verletzte, Angefeindete, vom Schicksal Verfolgte; **Hiebs-Wort**, f. eine Unglücksbotschaft, traurige Nachricht.

**Hippanthrōp**, m. gr. (hipp-ánthrōpos, v. hippos, Pferd, und anthrōpos, Mensch) ein Pferdemensch, Hofmensch, = Centaur; pl. **Hippanthrōpen**; **Hippanthropie**, f. tranthafte Einbildung eines Freyen, ein Pferd zu sein; **Hipparch**, m. gr. (hipparchos, v. hippos, Pferd) Befehlshaber der Reiterei; **Hipparchie**, (. (gr. hipp-archia) dessen Amt; auch eine Reiterabteilung; **Hippelāth**, m. (gr. hipp-ēlāthos) ein Pferdehirt, Brandhirt; **Hippiden**, pl. weibliche Reiter-Wilsfäulen, z. B. Amazonen; **Hippiāter**, m. (gr. hipp-iātros) ein Pferdearzt; **Hippiātrik**, f. die Roßarzneikunde, Pferdeheilkunst; **Hippiātrisch**, roßarzneilich; **Hippobōst**, m. eine Pferdefliege; **Hippozentaur**, = Centaur; **Hippodāmos**, m. ein Roßebändiger; **hippodāmisch**, die Pferdeebändigung betreffend; **Hippodromos**, od. verk. **Hippodrom**, m. das Pferderennen; die Rennbahn, ein Platz zum Pferderennen; **Hippogryph**, m. Roßgreif, ein fabelhaftes Flügelroß; auch = Pegasus; **Hippokamp**, m. gr. (hippokampē, f.) ein fabelhaftes Seeferd; **Hippotom**, m. (gr. hippotōmos, Pferde pfelegend) ein Roßnecht, Reitknecht; **Hippotrene**, f. eig. Pferdequell, Roßbad; der Mäusenquell, Mäusenbrunnen, Begeisterungs- od. Dichterquell, eine berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien, deren Wasser, zur Dichtung begeistend, durch den Hufschlag des Pegasus oder Mäusenfreundes entstanden sein soll; **Hippolith**, m. der Roßstein, Magenstein bei Pferden; **Hippolop**, m. ein Pferdekenner; **Hippologie**, f. Pferdekunde; **hippologisch**, pferdekundlich; **Hippolyt**, m. männl. Name: Roßföher; **Hippomachie**, f. Kampf oder Geſecht zu Pferde; **Hippomante**, f. Pferdejudt, übertriebene Pferde-Liebhabelei; **Hippoman**, m., pl. **Hippomanen**, leidenschaftliche Pferdeliebhaber; **Hippomantie**, f. das Weissagen aus dem Wechern der Pferde; **Hippomolg**, m. ein Stutenmelker, Pferdemiclhrinter; **Hippopathologie**, die Pferdekrankeitslehre; **Hippopetra**, f. ein Pferde-Gelassen, Reiter-Mantelfack; **Hippophag**, m. ein Pferdefleisch Eſſer; **Hippophagie**, f. das Pferdefleischessen; **Hippopode**, m. ein Pferdefüßler; **Hippopotāmos**, m. das Flusspferd, Nilpferd in den Flüssen von Afrika; **Hippopandānen**, pl. Hufeisen ohne Nägel, nach Verjous u. Gournanys Erfindung; **Hippothoros**, m. der Beschäler; Weipringer; **Hippotomie**, f. die Pferdezergliederung; **Hippototyden**, pl. berittene Bogenschützen in Athen; **Hippotroph**, m. ein Pferdezüchter; **Hippotrophie**, f. Pferdezücht; **Hippuris**,

f. eig. der Pferdeſchweif, Roßschweif; Tannenwedel (eine Pflanzengattung); **Hippurit**, m. versteinerte Füllhornschnecke, im **Hippuritenalkal** vorkommend; **Hippursäure**, Pferdeharnsäure, eine im Harn der grasfressenden Tiere entdeckte eigentümliche Säure.

**Hippotras**, r. Hippotras, f. d.

**Hippokratiter**, pl. Ärzte, die den berühmten griech. Arzt Hippokratēs als Vorbild und vornehmlich die Erfahrung als Grundlage ihres Wissens anerkennen; **hippokratisch**, dem Hippokrates angehörig od. anhängend, seinen Grundsätzen gemäß; **hippokratisches Gesicht**, I. **facies Hippocratica**, f. das eigentümlich veränderte Gesicht eines Sterbenden.

**Hippotrene**, **Hippolith**, **Hippolog** u. f. f. — **Hippomolg**, f. unter Hippanthrop.

**Hipponaktischer Vers**, nach seinem Erfinder, dem griech. Dichter Hipponax, f. v. w. Choliambus, f. d.

**Hippopathologie** usw., **Hippuris**, **Hippursäure**, f. unter Hippanthrop.

**Hippus**, m. gr. (hippos, eigentl. Pferd, dann eine springende Bewegung des Augapfels u. der Augenlider) Heiß, das Zittern u. Schwanken der Regenbogenhaut des Auges.

**hircus**, m. I. der Bock, Ziegenbock; **Hircin**, n. nl. Bockstoffsäure, ein aus dem Schöpentalg ausgefiedener Grundstoff; Bocksgesant, Achselhöhlengeruch; **Hircismus**, m. der bockähnliche Geruch; **hircus** (I. hircosus), bodenmäßig stinkend, hochft. bodend; **Hirculation**, f. nl. Ubergeltheit des Weinstocks, wenn derselbe nur in die Reben treibt.

**Hirak-Scherif**, m. arab., der Mantel des Propheten, eine besonders hoch verehrte Reliquie der Mohammedaner.

**Hirakultitas**, f. barb.-l. die Bockstimme.

**hirut**, I. (hirsutus) struppig, zottig.

**Hisingerit**, m. ein nach dem schwed. Mineralogen W. Hisinger benanntes Eisenerz, aus kiesel-saurem Eisenorydul und kiesel-saurem Eisenoryd bestehend.

**Hiska**, m. hebr. männl. Name, eig. Chiskijjah: Gottes Stärke.

**Hispānien**, n. I. (Hispania, f.) f. Spanien; **Hispānismus**, m. eine span. Spracheigenheit; **Hispāna**, f. die echte (sogen. isid orische, obwohl schwerlich von Isidor v. Sevilla verfaßte) Sammlung päpstlicher Dekretalen u. rechtgläubiger Konzilienbeschlüsse (im Gegensatz zu der pseudo-isidorischen Sammlung, die zwischen 829 und 857 in Frankreich verfertigt ward).

**hispid**, I. (hispidus) rauh, borstig.

**Histiodromie**, f. gr. (v. histion, Gewebe, Segel) die Schiffbaukunst; Schiffkunst; Segelkunst; **Histologie**, f. = Histologie.

**histoire** zc., f. unter Historie.

**Histogenie**, f. gr. (v. histós, Webebaum, Gewebe), die regelmäßige Entwicklung der Gewebe in allem Lebendigen (im Tiere wie in der Pflanze); **Histographie**, f. Beschreibung dieser Gewebe im ausgebildeten Zustande; **Histologie**, f. Gewebelehre, die Lehre von den Geweben des Körpers; **histologisch**, geweblich; **Histonomie**, f. die Lehre von den Ursachen und Gesetzen der Entwicklung und des Fortbestehens der Gewebe; **Histotomie**, f. Zerlegung des organischen Gewebes.

**Historie**, f. I. (historia; gr. historia, fr. histoire) die Geschichte; Geschichtschreibung; Geschichtsbuch; Begebenheit; **Historienmaleret**, f. Geschichtsmalerei; **histoire scandaleuse**, f. fr. (spr. istodhr'sfangdalöhs) f. chronique scand.; **Historizität**,

f. n. Geschicklichkeit, geschichtliche Echtheit; **Historik**, f. fr. ein Geschichtlicher; **Historik**, f. gr. die Geschichtskunst; **Historiker** (gr. historikos) oder **Historikus**, m. Geschichtsforscher; **Historiktheologie**, f. die Beweisführung des Daseins Gottes aus der Geschichte; **Historiograph**, m. gr. Geschichtsschreiber; **Historiographie**, f. die Geschichtsschreibung; **Historiographie**, die Geschichtserlernung; **historisch**, geschichtlich; **historisieren**, geschichtlich auffassen oder darstellen.

**Histotomie**, f. unter Hystogenie.

**Histrionen**, pl. l. (histriones, v. sing. histrio) bei den alten Römern Schauspieler; Possenspieler, Gaufler.

**Hitopadesa**, m. altind. (v. hita, angemessen, freundlich, u. upadesa, Rat, Lehre) freundliche Unterweisung, eine Art Jugendfreund, welcher auf Befehl des Königs Sudarsana von Weisen, Gelehrten und Dichtern für seine Söhne aus den religiösen u. philosophischen Schriften der Indier etwa 500 n. Chr. zusammengetragen wurde.

**Hibernage**, f., r. n. fr. (spr. ibernähig; von hiberner, überwintern; vgl. hibernia) die Überwinterung der Schiffe; auch der dazu eingerichtete Hafen.

**Huar**, m. engl. (spr. hohs; v. angeff. hues, hux, huse, hoh, hóc, Verspottung, Hohn, Ironie, althd. hose, höh, huoh) Erdichtung, Fopperie, Schwauf, schlechter Witz, Bärenfüße; (hoax als Verbum: foppen, zum besten haben, täuschen).

**Hoazin**, m. der gekrönte oder Hauben-Fasan in Amerika.

**Hobbesianismus**, m. der politische Absolutismus nach dem System des englischen Philosophen Hobbes (1588—1679).

**Hobbler**, m. engl. eig. Humpler; Rüstenteiler zur Verhinderung des Schleichhandels.

**Hoboc**, f. Hautbois.

**hoc anno** od. **hujus anni**. l. (v. hic, haec, hoc, dieser, diese, dieses) in diesem Jahre, dieses Jahr (vgl. annus); **hoc est**, das ist oder bedeutet; **hoc habet**, diese (nämlich Wunde, vulnus) hat er, wenn ein römischer Gladiator eine Todeswunde empfangen hatte; sprichw. f. mit dem ist es aus; **hoc loco**, an diesem Orte, u. **hujus loci**, dieses Ortes (vgl. locus); **hoc mense**, in diesem Monate; **hujus mensis**, dieses Monates (vgl. mensis); **hoc sensu**, in diesem Sinne (vgl. sensus); **hoc tempore**, dieser Zeit, gegenwärtig, dormalen (vgl. Tempus); **ad hoc**, zu diesem, d. i. zu einem bestimmten, einzelnen Zwecke.

**Hochepot**, n. fr. (spr. hoch'pöh; v. altfr. hoche, kerben, prov. oscar, u. fr. pot, Topf) engl. **Hotch-potch**, klein gehacktes gedämpftes Fleisch mit Rüben, Kastanien etc.

**Hod 1.**, n. (fr. hoc, hoca, engl. hoca) ein Kartenspiel.

**Hod 2.**, n. engl. (gekürzt aus Hockamore, d. i. Hochheimer) f. Hochheimer, überh. Rheinwein.

**Hock days**, pl. engl. (spr. hoch' dehs) zwei Tage (15. u. 16. Tag nach Ostern, an denen man in England Stride über die Straßen zieht und von den Passanten Geld fordert, das zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird).

**Hockey**, n. engl. (spr. hóc) ein Ballspiel, bei dem hölzernen Kugeln mit Patensböden in ein Loch getrieben werden, wird auch auf dem Eise gespielt.

**Hoco**, m. ein dem Puter ähnlicher hüfnerartiger Vogel in Südamerika; auch Curassó.

**Hocktide**, f. engl. (spr. hochteid) = hock days, f. d.

**Hocophoco**, m., pl. **Hocophocos**, Spottname der politischen Partei der Rücktrittsmänner in Nordamerika, entg. den Demokraten od. **Hocofocos**, f. d.

**Hocuspocus**, f. **Hokuspokus**.

**Hodogëin** oder **Hodogëtt**, f. gr. (v. hodogëin, den Weg zeigen) die Wegweisung, Anleitung zum Lernen auf Hochschulen; **Hodogët**, m. (gr. hodogëtes) ein Führer; **hodogëttisch**, anleitend, einleitend zu Vorlesungen.

**hodie**, l. (entst. aus hoc die, an diesem Tage) heute; **hodie mihi, cras tibi!** heute mir, morgen dir! **hedlernus**, a, um, heutig; **dies hodiernus**, der heutige Tag (vgl. dies); **ab ob. de hodierno (die)**, vom heutigen Tage an.

**Hoditologie**, f. gr. (v. hodites, der Reisende, von hodós, Weg) die Reisekunde, Reiselehre.

**Hodja**, m. türk. ein mohammedanischer Professor; pl. **Hodjas**.

**Hodograph**, n. gr. (v. hodós, Weg, u. gráphein, schreiben) eine von Hamilton angegebene Kurve, welche der geometrische Ort des Endpunktes einer von einem festen Punkte ausgehenden Strecke ist, die stets gleich und gleichgerichtet der Geschwindigkeit eines sich bewegenden Punktes weiter rückt; **Hodométer**, n. ein Wegmaß, Wegmesser, Schrittzähler; **hodometrisch**, wegmessend, nach dem Wegmesser; **Hodoplanie**, f. die Abweichung vom regelrechten Wege.

**Hödur** od. **Höder**, m. altnord. (hödr) Zafell, der als blind dargestellte Kriegsgott, der Glück oder Unglück blindlings verteilt; zugleich der Gott der Finsternis und des Winters, Gegenfuß zu dem Lichtgote Baldr (baldr), den er, von Loki verleitet, tötet.

**Hoed**, m. (spr. huhd; eig. ein Hut) ein früheres holländisches Raummaß zum Messen von Kalt (971 l), Steinhöhlen (1170 l) etc.

**höfieren** (deutsch mit lat. Endung), höfeln, den Hof machen, schmeicheln; auch auf den Hof machen, d. i. seine Notdurft verrichten.

**Hogshead**, m. engl. (spr. hógshedd; d. i. eigentlich Schwineköpfe) ein Flüssigkeitsmaß, Ordst = 286,246 l (vgl. Tun).

**Hoist**, m. engl. (spr. heuft; v. to hoist, in die Höhe ziehen, heben), eine Aufzugmaschine oder Hebevorrichtung für Personen und Sachen zur Vermeidung des Treppenteigens in größeren Gasthöfen, Fabriken etc., Fahrstuhl.

**Hokuspokus**, m. (nicht aus den Abendmahls-Einsetzungsworten hoc est corpus meum verstümmelt, sondern ursprünglich die vollkommene Bezeichnung eines Taschenspielers und Gauflers, zuerst in England hocosposos im J. 1624 zur Bezeichnung für allerlei Gaufler und Taschenspieler, dann im J. 1632 bereits als Zauberformel, die über Holland nach Deutschland wanderte; in Moscheroschs Bühlander von Sittenwald 1, 371 heißt ein Buchhändler, der leichtfertige Erzählungen druckte, Ocus Bocus; Schuppius gebraucht im J. 1663 den Ausdrud: Ockes-Bockes-Possen treiben; Ockes Bockes der Amsterdammer ist bei Schuppius die Benennung einer bestimmten Gauflerart; nämlich der Geschwindigkeitshegenmeister; i. J. 1684 erschien das englische Buch Hocus Pocus junior, das 1667 ins Deutsche überetzt wurde mit dem Titel: Hocus Pocus junior oder Taschenspielerkunst; vgl. hierzu Hermann Sirt in Weigands Deutschem Wörterbuch, 5. Aufl.), Gaufler, Blendwerk, Taschenspielererei, namentlich solche, die auf Geschwindigkeit beruht.

**Holda, Gulta** oder **Holle**, f. d. i. die Freundsche, Milde, die altdeutsche Göttin der Ehe und Fruchtbarkeit, unter deren Obhut der Ackerbau und das Hauswesen, namentlich auch das Spinngeschäft gestellt war.

**Holl** oder **Hull**, m. mittellat. (schon althochd. holcho, mittelhochd. holche, wohl auf mittellat. holcas, gr. holkás, Zug- oder Lastschiff, zurückgehend, von gr. hélkein, ziehen), ein großes Lastschiff mit flachem Boden (engl. hulk).

**Holm**, m. niederl. u. dän. (schwed. holme, altnord. hólmi) ein Hügel, eine kleine Insel, Flußinsel, ein Berder; auch ein darauf angelegtes Schiffsgerüst; **Holmgang**, m. ein Zweikampf bei den Scandinaviern, der gewöhnlich auf kleinen Inseln (Holmen) ausgetragen wurde.

**Holobranchien**, pl. gr. (von hólós, ē, on, ganz) wörtl. Branchien: Fische mit vollkommenen Kiemen (Branchien, f. d.); **holoödrisch**, alle um eine Achse vereinbaren Flächen habend; **holográphisch**, eig. ganz ausgeschrieben; eigenhändig geschrieben; **Holographum**, n. eine eigenhändig geschriebene Urkunde, z. B. ein eigenhändiges Testament; **Holokaustum**, n. (gr. holókauston) ein Brandopfer, welches ganz verbrannt wird; **Holomertäner** (v. hólós, ganz, und mérós, Teil), diejenigen Spiritualisten (f. d.), welche behaupten, daß der Geist in einem Namine, und zwar im ganzen und in den einzelnen Theilen desselben existiere; entg. Nullisten; **Holometer**, f. Pantometer; **Holozvotäreflektor** (v. phós, das Licht, u. reflectère, zurückwerfen), gr.-l. eig. ein Ganzlichtwiderreflektor, ein von Stevenson konstruierter vorteilhafter Beleuchtungsapparat für Leuchttürme; **holoferisch**, ganz feien; **holofidrisch**, ganz eisern; **Holofsterilbarometer**, v. **Holostereobarometer**, n. (v. hólós, ganz, u. stereós, fest) = Aneroidbarometer, f. d.

**Holothurien**, pl. gr. (sing. holothūrión) eine Gattung wurmförmig. Strahlthiere, Sternwürmer, welche getrocknet und geräuchert in China und Japan als Lederbissen verzehrt werden und unter dem Namen Tripang oder Trepang (auch béche de mer) einen bedeutenden Handelsartikel für Indien und China ausmachen.

**Holotonie**, f. gr. (von hólós, ganz, und teinein, dehnen, spannen; also eig. ganzliche Spannung) Heiß. Starrkrampf; **holotónisch**, Starrkrampfzig.

**Holsatia**, f. l. Name für Holstein.

**Holzabst**, m. Abst mit holzartiger Verbindung der Teile; **Holzcaffia**, f. eine geringe Sorte Zimt, Rinde der Zweige des malabarischen Zimtbaumes; **Holzement**, m. feste Masse aus künstlichem Holz (aus Sägespänen, Mineralien, Stärkemehl u. a. hergestellt), die zum Decken der Dächer verwendet wird; **Holzconservation**, besondere Behandlung des Holzes (z. B. durch Öl- od. Teeranstrich usw.), um es gegen Fäulnis zu schützen; **Holzkultur**, f. Pflege der Waldbäume und Forsten; **Holzmosaik**, Einlegen von verschieden gefärbtem Holz in Holz; **Holzpaste**, **Holzstaub**, Masse aus künstlichem Holz, die aus Alphalt, Berg, Leim und Ton, auch aus Eiweiß und Sägespänen hergestellt und zu Ornamenten verarbeitet, auch zur Papierfabrikation verwendet wird.

**Homagium**, n. ml. (v. homo, Mann, d. i. Basall, Lehnsman) od. **Homnagie**, n. fr. (spr. ommáhjá) die Huldbigung, Lehnspflicht; der Eid der Treue; die ehrfurchtsvolle Unterwerfung; **homagiál**, die Huldbigung betreffend oder dazu gehörig; **Homa-**

**giál-Eid**, Huldbigungszeit, Lehnszeit; **Homagiál-Steuer**, Huldbigungs- od. Lehnssteuer.

**homolographisch**, f. Projektion.

**Hombre**, f. L'hom bre.

**Home**, n. engl. (spr. hom) ein Heim, Daheim, die Heimat, Wohnung; Heim für Stellfuchende in London, wo Kost und Wohnung gewährt wird; **homespun**, engl. (spr. —hpón), zu Hause, mit der Hand gesponnen, Hausgespinn, Hausleinwand, auch ein vollener Damenkleiderstoff.

**Homertden**, pl. gr. (Homēridai, v. sing. Homēridēs) eig. Abkömmlinge des griech. Dichters Homer, dann eine Sängersfamilie auf der Insel Chios, welche die Gesänge Homers durch Ubertlieferung fortpflanzte, od. dergleichen in gleichem Geiste dichtete; auch diejenigen, die Homerische Gedichte vortrugen; dageg. **Homertisten**, Nachahmer des Homers; z. B. Vergil etc.; **Homertmästiz**, m. Homertgeißel, ein Beinname des den Homer kleinlich und hämisch tadelnden Grammatikers Poilos; dann schmähtlicher Nezenent überhaupt.

**Homertisches Gelächter**, das Gelächter, in das bei Homer die Götter auszubrechen.

**Homertuler**, m. engl. (spr. höhmruhler; v. home, daheim, u. rule, regieren) eine polit. Partei in Irland, die nach Selbstregierung (homertule), d. i. nach eigenem Parlamente trachtet.

**Homertium**, n. l. (v. homo, Mensch, u. caedere, niederhauen, töten) der Mord, Totschlag; **homertidium casuale**, der zufällige, unvorsätzliche Totschlag; **h. culpösum**, der verschuldete Totschlag aus Mächtigkeits od. Bewachtsung; **h. dolössum**, der hinterlistige Mord; **h. necessarium**, ein notwendiger Totschlag, aus Nothwehr; **h. voluntarium**, ein vorsätzlicher Totschlag.

**Homilie**, f. gr. (homilia, eig. Zusammenkunft, Unterredung) ein Kanzelvortrag, eine kurze geistliche Rede od. Predigt über Bibelstellen, bibelerklärende Predigt; **Homiliarium**, n. ml. eine Sammlung von Homilien oder Predigten; **Homiletik**, f. gr. die Kanzelredekunst, Predigerkunst; **Homiletiker**, m. ein Lehrer der geistlichen Beredsamkeit; auch ein Kanzelredner; **homiletisch**, kanzelrednerisch, fanzelmäßig.

**Homnagie**, f. Homagium.

**homo**, m. (Gen. hominis, pl. homines) l. **homme**, fr. (spr. onm) der Mensch, der Mann; **ad hominem**. l. menschlicherweise, nach besonderer Denkart, Fassungskraft und Beschaffenheit eines Menschen; **ad hominem disputieren**, den Gegner mit seinen eigenen Waffen bekämpfen; **homo alieni juris**, l. mer unter fremder, bes. väterlicher Gewalt, od. als Sklave unter der Gewalt des Herrn steht; das Gegenteil davon: **h. sui juris**, ein unabhängiger, selbständiger Mensch; **homo novus**, f. unter novus; **h. omnium horarum**, ein Mensch von allen Stunden, d. i. der sich in alles zu schiden weiß; **homo proprius**, ein eigener Mann, ein Leibeigener; **h. sum, humani nihil a me alienum puto**, ich bin ein Mensch, u. erachte nichts Menschliches als mir fremd, urfr. Ausspruch des Chremes bei Terenz; **h. trium litterarum**, ein Mensch mit drei Buchstaben, d. i. scherzhaft; ein Dieb (fur); **homuncio**, **homunculus**, m. ein Menschlein, kleiner, elender Mensch; in Goethes Faust: ein durch chemischen Prozeß erzeugter Mensch, nach der Schrift des Paracelsus: de generatione rerum naturalium, in welcher eine ausführliche Anleitung zur chemischen Verfertigung des Homunkulus gegeben wird; **Homme d'Etat**=

res, m. fr. (spr. omm'dassähr) ein Geschäftsführer; Haushofmeister; **Homme de Cour** (spr. — lüht), ein Hofmann, Höfling; **Homme de Fortune**, ein Glücksmann, Glückspilz; **Homme de Lettres** (spr. — lét'r), ein Gelehrter, und zwar ein solcher, der sich hauptsächlich mit der Literatur und den schönen Wissenschaften beschäftigt; **Homme de Main** (spr. — mäng), ein handfester Mann; **Homme de Qualité** (spr. — falité), ein Mann von Stande, Vornehmer; **Homme d'Esprit** (spr. — desprít), ein Mann von Geist oder Kopf; **Homme d'Etat** (spr. — detásh), ein Staatsmann; **homme moyen**, m. frz. (spr. moaäähng, von frz. moyen, mittel-), der Durchschnittsmensch.

**Homodrom**, m. gr. (von griech. homós, gleich, und drómos, das Laufen) ein Traghobel; **Homöthnie**, f. (v. éthnos, Volk) gleiche Abstammung von demselben Volke, Volks- oder Stammgleichheit; **Homogamie**, f. die gleichzeitige Entwicklung der männlichen und weiblichen Teile einer Blüte; **homogen**, gleichartig, verwandt, von einerlei Natur, entg. heterogen; **homogene Größen**, Größenk. diejenigen Größen, welche durch eine und dieselbe Einheit gemeßen werden; **Homogenität**, f. die Gleichartigkeit; **Homogramm**, n. die Gleichschrift; zuweilen auch: etwas mit gleichen Buchstaben Geschriebenes bei verschiedener Bedeutung, z. B. verschiedenes (mannigfaltig) und verschiedenes (tot); eine Figur von gleichen Linienzügen; **Homograph**, m. gr. ein von dem Franzosen Burnier erfundenes Instrument zum perspektivischen Zeichnen; **homographisch**, gleichschrütig; **Homologie**, f. Übereinstimmung, Bestimmung; in der griechisch-katholischen Kirche i. v. w. confessio, Symbol od. kirchliche Bekenntnisschrift; **homolog(isch)**, übereinstimmend, angemessen, gleichnamig; Größenk. zusammen- oder aufeinanderfallend, gleichliegend (homologe Punkte, Linien, Winkel rc.); Scheidel. in der Form der Zusammensetzung eine gewisse Übereinstimmung zeigend; **homologieren**, barb.-l. gerichtliche beglaubigen, genehmigen; **Homologation**, f. gerichtliche Beglaubigung von Schriften; gerichtliche Genehmigung zur Vollziehung einer Handlung; **Homologumänon**, n., pl. **Homologumäna**, gr. allgemein anerkannte oder für echt gehaltene Schriften des N. T.; **homomallisch**, einseitig, auf eine Seite gekehrt, von Pflanzen; **homomorph(isch)**, gleichgestaltig; **homonym(isch)** (von gr. ónyma, óndma, Name) gleichnamig u. doppelstimmig; **Hömonymie**, f. die Gleichnamigkeit, der Gleichlaut von Wörtern verschiedener Bedeutung; auch Doppelstimmigkeit, Zweideutigkeit; **Homonymon**, n., pl. **Homonyma** und **Homonymen**, gleichlautende Wörter verschiedener Bedeutung; doppelstimmige Wörter; **Homophag**, i. Dmophag; **homophon(isch)** (v. phóné, Laut), gleichlautend; einstimmig; **Homophonie**, f. der Gleichlaut (von 2 od. mehr Stimmen in der Musik); **homophyllisch**, gleichblättrig; **Homoptera**, pl. Gleichflügler, eine Gattung der Halbflügler od. Hemiptera (s. d.); **homosexuell**, gr. = lat., gleichgeschlechtlich, von gleichlechtlicher Liebe zum gleichen Geschlechte entbrannt; **Homosexualismus**, m. gr.-l. **Homosexualität**, f. die Gleichgeschlechtlichkeit, die gleichlechtliche Liebe zum gleichen Geschlecht, vgl. Päberastie, Tribadismus; **homotönisch**, zusammenstimmend, einbellig; **Homoufie**, f. gr. (von úsia, das Wesen), die Wesenseinheit; **homoufios**, gleichartig, gleichen Wesens; **homozentrisch** = **konzentrisch**,

i. d.; **Homozentrum**, n. der gemeinschaftliche Mittelpunkt.

**Homöon** oder **Homöon**, n. gr. (hómoios, a, on, ähnlich) das Ähnliche, Gleichnis; **Homöobiotik**, f. vorgebildete Kunst der Heilung durch die in jedem Körper noch vorhandene gesunde Lebenskraft; **Homöograph**, f. gr. (von graphéin, schreiben) ein von Boher in Nimes erfundenes Verfahren, alte Zeichnungen und Drucke schnell und genau auf Stein zu übertragen und genau und sicher zu vervielfältigen, die Ähnlichschreibung; **Homöomerie**, f. (von méros, Teil) die Ähnlichkeit der Teile; die nach der Ansicht des griechischen Philosophen Anaxagoras den Massen der einzelnen Dinge gleichartigen Urbestandteile derselben; **Homöopath**, m., pl. **Homöopathen** (vgl. Pathos rc.), in gleicher Lage oder Stimmung Befindliche, Gleichgesinnte, Genossen; auch Anhänger der homöopathischen Heilmethode; f. u. **homöopathisch**, Ähnliches leistend, in ähnlichem Zustande sich befindend, gleichgesinnt; die Homöopathie betreffend; **Homöopathie**, f. Heilk. ähnliches Leiden oder Verhalten; gleiche Gesinnung; auch = **Homöopathil**, f., die homöopathische Heilmethode (des Dr. Fahne-mann, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts das Wort auf seine Heilmethode anwandte), bestehend in der Anwendung kleiner Gaben solcher Mittel gegen ein Übel, welche bei einem gesunden Menschen eben dieses Übel erzeugen würden, z. B. Abführungen gegen Durchfälle rc.; **Homöophonä**, pl. (von phóné, Laut) ähnlich lautende oder lautverwandte Wörter; **Homöophonie**, f. die Lautähnlichkeit; auch = **Homöophonik**, f. eine Sammlung gleich und ähnlich lautender Wörter; **Homöoptöton**, n. Übereinstimmung des Wiegefalls (Kaus); **Homöofis**, f. (gr. homoiósis) die Verähnlichung, das Gleichnis, die Belehrung durch Gleichnisse; **Homöoteleuton**, n., pl. **Homöoteleuta**, ähnlich oder gleichlautende Wortenden, Reime; **homotönisch**, ähnlich tönend; **Homoufite**, f. (v. úsia, das Wesen) die Wesensähnlichkeit; versch. von **Homoufie**, f. Wesensgleichheit, Wesenseinheit; **Homoufiärer** oder **Homoufiärer**, m. gr. in der Kirchengeschichte, Anhänger der Meinung, daß Jesus nicht gleichen Wesens (homoufios), sondern nur ähnlichen Wesens (homoufios) mit Gott gewesen sei.

**Homophonie**, **homotönisch**, s. unter homozentrisch.

**homunculo**, **homunculus**, s. unter homo.

**Hondert**, n. altes holländisches Maß für Seefalz = 248,11 hl oder 7 Schiffslast zu 4000 Amsterdamer Handelspfund.

**honest**, l. (honestus) anständig, ehrenhaft, achtbar; **honestissimus**, m. hochachtbarster (als Titel); **honestas**, f. die Ehrenhaftigkeit, Achtbarkeit, Würde; **honestas publica**, die öffentliche Ehrenhaftigkeit, der gute Ruf; **Honestine**, f. im Klosterwesen das Bortuch, Leinwandstück; **honestieren** (l. honestäre), ehren, beehren, mit Ansehen bekleiden. **honét**, frz. (honnête, altfr. honeste, von lat. honestus) ehrbar, rechtschaffen, bieder; artig, gefällig; **Honétehomme**, m. frz. (spr. onnät'omm) ein ehrenhafter, ehrlicher Mann, Biedermann; **Honéreté**, f. (spr. onnäteté) oder **Honéttitát**, f., Rechtschaffenheit; Artigkeit, Gefälligkeit.

**Hongri**, altital. pl. Ungarn, wurden alle Dukaten, die nicht in Italien geschlagen waren, genannt; **Hongroise**, f. fr. (spr. ongróshí); eigentl. fem. von Hongrois, ungarisch) ein ungarischer Tanz.

**Hongs** od. **Hongsaufleute**, pl. chines. d. i. Sicherheitsaufleute, diejenigen Chinesen zu Kanton, welche mit Fremden Geschäfte machen.

**Honneur**, m. fr. (spr. onödör; v. dem l. honor) die Ehre; Ehrerbietung; die **Honneurs**, pl. die Ehrenbezeugungen, z. B. die **Honneurs** machen, die gehörige Ehre od. schuldige Ehrerbietung erweisen (z. B. seinen Gästen), sie bewillkommen, bewirten, unterhalten, begleiten zc., die Hauschre bezeigen; Kartensp. die Obertrumpfe oder aufeinander folgenden höchsten Karten; im Regelsp. = Matsh; **par honneur**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **Point d'honneur**, s. Point.

**Honni soit, qui mal y pense**, fr. (spr. honni soä, ki malpängß; das altfr. honni, verhöht, von honnir, verhöhnen, prov. annir, it. onire, stammt von dem deutschen Hohn, höhnen, althoddisch. hōnen, got. haunjan) Hohn oder Troß sei dem, der Arges dabei denkt! (Aufschrift des vom König Eduard III. in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbunde, nachdem er mit jenen Worten das einer schönen Tänzerin entfallene Strumpfband aufgehoben hatte.)

**honor** od. **honos**, m. (pl. hondres) l. Ehre, Ehrenbezeugung; Ehrenstelle, Ansehen zc.; **honos habet onus**, Sprichw. Ehre hat Last, Würde hat Bürde; **honoris causa**, ehrenhalber; **ad honorem**, zu Ehren, ehrenhalber; **ad hondres**, dem Range od. der Würde nach; **in honorem**, zur Ehre; **hondres mutant mores**, Sprichw. Würden od. Ehrenstellen verändern die Sitten, das Benehmen; **honor di littera**, altital. Rfspr. Ehre des Wechselbriefes, dessen Annahme zum Auszahlen; daher **Honor-Tage** = Respekt-Tage, s. d.; Akzeptation eines Wechsels **per honor**, d. i. zu Ehren des Ausstellers, gleichsam um seinen ehrlichen Namen zu retten; **Honorarium** od. **Honorär**, n. l. der Ehrenlohn, Vergütung, Gehühren, Bezahlung der Ärzte, Lehrer, Schriftsteller u. dgl. für ihre Arbeit; **Honorarprofessor** od. **Professor honorarius**, Ehrenprofessor, ein Universitätslehrer, der bloß ehrenhalber oder, ohne zur Universität zu gehören, die Erlaubnis hat, Vorlesungen zu halten; **honorifico** (Adverb v. honorifico, a, um, ehrenvoll), auf ehrenvolle Weise, rühmlich; **hondrig**, l.-dtisch., gem. für anständig, freigebig; **honorieren** (lat. honoräre), ehren, hochschätzen, verehren; auch bezahlen (Aufweisungen und Wechsel); belohnen, den Ehrenlohn geben; **Schiffspr.** einer Klippe, einem Vorgebirge zc. ausweichen; **honorabil** (lat. honorabilis), ehrenwert, ehrwürdig, ehrenvoll; ansehnlich, prächtig; **Honorant**, m. nlat. wer einen Wechsel für Rechnung eines andern annimmt; **Honorät**, m. (l. honoratus) eig. ein Geehrter, mit einer Ehrenstelle Befeldeter; ein oberer Ordensgeistlicher; der, für dessen Rechnung der Honorant einen protestierten Wechsel annimmt oder zahlt; **Honoratören**, pl. nl. (honoratiōres, Kompar. v. honorati, die Geehrten) die Vornehmern oder Angesehenen eines Ortes, Leute aus den höheren Ständen; **Honoration**, f. (lat. honoratio) Beehrung; Annahme und Einlösung eines Wechsels; **Honorius**, m. und **Honorie**, f. männl. u. weibl. Name: der und die Ehrenvolle, Geehrte.

**honorable**, engl. (spr. önnöräbbel) ehrenwert, in Titeln, z. B. **most h.** (spr. mohst —), Titel eines Marquis, ober: **right h.** (spr. reit —), Titel der höheren Adligen überhaupt.

**Honteur**, fr. (spr. hongtöhs; v. la honte, die Scham, Schande, ital. onta, prov. anta, onta, vom althochd.

hōna, Schande, Hohn; vgl. honni) beschämt; verächtlich, schüchtern; schändlich, schimpflich.

**Honved**, m., pl. **Honveds**, ungar. (spr. Hönnwehd(s), v. hon, Heimat, Vaterland, und ved, Schutz, Wehr) Vaterlandsverteidiger, Landwehr, entg. den für Sold angeworbenen Soldaten, z. B. im ungarischen Volkstriege gegen Osterreich 1848 und 1849.

**Hookah**, **Hooka**, engl. od. deutsch **Guta**, f. hindost. (hukkah, eine Tabakspfeife, v. peri-arab. hukkah, eine kleine runde Schachtel, und eine Flasche, durch welche der Tabakrauch geht) eine indische Tabakspfeife mit langem elastischem Rohr und einem Wasserbehälter, durch welchen der Rauch geht.

**Hooper**, f. Huder.

**Hoplätik**, f. griech. (von hóplon, Gerät, Waffe) die Waffen- oder Bewaffnungslehre; **Hoplit**, m. gr. hoplitēs ein geharnischter, schwer bewaffneter Fußkämpfer; **Hoplachrisma**, n. Waffenkabel, mit welcher man nach einem alten Aberglauben die Waffen bestrich, um die mit denselben gemachten Wunden zu heilen; **Hoplomach**, m. ein Gerüstler od. Rüstungskämpfer; **Hoplomachie**, f. der Kampf in völliger Rüstung; **Hoplothete**, f. Waffenlager, Rüstkammer.

**Hoplométer**, m. gr. (von hoplé, Fuß) das Fußmaß, der Fußmeier, erfunden von dem franz. Tierarzte Riquet; **Hoplometrie**, f. Fußmessung, Maßnehmung zum Fußbeschlag.

**Höppelhöppel**, n. russ. ein Getränk aus Rum, Eiweiß und Zucker mit Tee oder heißem Wasser.

**Hopperboh**, m. engl. (eig. Hüpfknabe, von hopper, Hüpfen, u. boy, Knabe) ein sich drehender Rechen, welcher das durch das Mahlen erhitzte Mahlgut behufs dessen Abkühlung umwendet.

**Hoqueton**, m. fr. (spr. hochtóng) der Amtsvrock der Polizeidiener; ein Polizeidiener.

**hora**, f. l. (auch gr. hora, welches aber ursprünglich die Jahreszeit bezeichet) die Stunde; **horae**, pl. Sing. u. Bet-Stunden, Stundengesänge od. Stundengebete in Klöstern; daher horas singen; **horae canonicae** oder **kanonische Hören**, auch **horae regulares**, vorschrittliche Gebetsstunden, für bestimmte Stunden vorgeschriebene Gebete oder Gesänge in Klöstern zc., ehem. Tageszeiten genannt, deren 7 waren: Mettine (um Mitternacht), Prim, Terz, Sext, None, Vesper, Komplet; **horis subsecivis**, in den Nebenstunden; **hora ruit**, Sprw. die Stunde rollt, eilt, die Zeit fliehet; **Hören**, pl. (gr. Hörai, l. Horae) Fabel, die Zeitgöttinnen, drei Göttinnen der Jahres- und Tageszeiten oder des Zeitwechsels überhaupt, der Ordnung und Regelmäßigkeit, des Schönen und Liebenswürdigen; sie sind Töchter des Zeus und der Themis (s. d.).

**hordäum**, n. lat. die Gerste; **Hordeaceen** (hordeaceae), pl. gerstenartige Gewächse, eine Gattung der Gräser; **Hordeolum**, n. (Versl. von hordäum) Heißl. das Gerstenorn am Auge.

**Horebitten**, pl. eine Partei der Russiten, (so genannt nach ihrem Versammlungsorte, einem Berge in Böhmen, welchen sie nach dem arab. Berge Horeb (eig. chöreb) nannten).

**Horen**, pl., s. unter hora.

**Horismus**, m. gr. (horismós, v. horizein, begrenzen, hōros, Grenze) die Begrenzung, bes. eines Begriffes, Begriffsbestimmung, = Definition; **Horismographie**, f. die Grenzbeschreibung eines Landes; **Horizont**, m. (horizōn, begrenzend) Gesichtss- oder Sehkreis; die Kimmung, Begrenzung, Fassungskraft; **horizontäl**, nl. wagherd, wasser-

recht; **Horizontale**, f. die wagerechte Linie; **Horizontallinien**, Höhenlinien, Schichtenlinien; **Horizontallinienplan**, Schichtenplan; **Horizontalkraft**, Seitenkraft; seitlich wirkende Kraft; **Horizontallinienplan**, Schichtenplan; **Horizontalkraft**, f. Projektion; **Horizontalschub**, Schubkraft, Seitenschub; **Horizontalspalte**, Querspalte; **Horizontaltwaage**, die Waagschale, ein Werkzeug, um eine wagerechte Linie od. Fläche zu messen; **Horizontalität**, f. die wagerechte Lage. **Hornist**, m. (dtsh. mit fremd. Endung) ein Hornbläser; **hornifizieren**, (dtsh. mit fremd. Endung) zu hornartiger Masse verdichten, verhärten, z. B. hornisiertes Gummi, Hartgummi. **Hornpipe**, f. engl. (spr. —peip, v. pipe, die Pfeife) ein Blasinstrument, die Hornpfeife, bef. im Fürstentum Wales; danach benannt ein Matrosentanz. **Hörödit**, m. gr. (vgl. hora) ein Stundenzeiger; **Horographie** u. **Horologigraphie**, f. die Stundenbeschreibung; die Kunst, Sonnenuhren zu machen, f. v. v. **Horonik**; **Horologium**, n. l. (v. gr. horologion) ein Stundenzeiger, eine Uhr; in der griechischen Kirche ein Buch, aus dem man täglich die kanonischen Horen singt; **Horologien**, pl. Stundenverkünder, Stundenansrufer, Sklaven in der Vorzeit; **Horométer**, n. gr. ein Stundenmesser; **Horometrie**, f. die Stundenmessung; **Horoskop**, m. (gr. horoskópos) ein Stundenbeobachter, Zeichender zur Zeit der Geburt eines Menschen; **Horoskop**, n. verk. aus **Horoskopium** (gr. horoskopion), der Stundenzeiger od. das Verzeichnis der Tag- und Nachtstunden an allen Orten und zu allen Zeiten; der Punkt der Ekliptik, der bei der Geburt eines Menschen im Horizont aufgeht; auch = **Horoskopy**, f. die Stundendeutung, Zeichendeutung, die Schicksaldeutung od. das Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne zur Zeit der Geburt eines Menschen, z. B. jemand das Horoskop stellen, ihm aus dem Stand der Gestirne wahr sagen, vgl. **Nativitätstafel**. **Horópter**, n. gr. (hóros, Grenze, Ziel, und optér, der Schauer, Späher, v. griech. Verbalabektivum optós, sichtbar, gesehen) das Schziel, die Fläche, in der alle bei bestimmter Augenstellung einfach gesehenen Punkte liegen. **Horror**, m. l. (v. horrere, starren, schauern, sich entsetzen) der Schauer, Frostschauer; Entsetzen, Abscheu; **horror vacui**, m. Naturl. Scheu vor dem Leeren, Vermeidung des leeren Raumes, welche man ehemals der Natur zuschrieb, um dadurch manche Erscheinungen, z. B. das Aufsteigen des Wassers in den Pumpen, zu erklären; **Horreur**, f. fr. (spr. orrêre) das Entsetzen, der Abscheu; auch die Abscheulichkeit; pl. **Horreurs**, abscheuliche Dinge; **horribel**, l. (horribilis) u. **horrend** (horrendus), entsetzlich, fürchterlich, schrecklich; **horribile dictu**, schrecklich zu sagen; **horribile visu**, schrecklich zu sehen; **Horribilität**, f. nl. die Schrecklichkeit, Fürchterlichkeit; **horrefizieren**, l. (horrescere) schauern, verabscheuen; **horrid** (l. horridus), starrend, rauh, struppig; wild, schauerlich, fürchterlich; **Horridität**, f. nl. die Rauheit, Wildheit zc.; **Horripilation**, f. nl. Heißfieberhaftes Frösteln. **Hors**, fr. (spr. ór; alifr. fors, prov. fors, foras, von l. foris, draußen, foras, hinaus) außerhalb; außer, ausgenommen; **hors concours** (spr. ohr-tongführ), außer Wettbewerb oder außer Wettbewerb um einen ausgesetzten Preis für beste Lösung einer Aufgabe; Bezeichnung höchster Anerkennung, als über jedem Vergleich stehend; bei Ausstellungen: zur Ausstel-

lung, aber nicht zur Preisbewerbung zugelassen; **hors de combat** (spr. ohr d' tongbáh), außer Kampf, kampfunfähig; **hors de la loi** (spr. —loá), vogelfrei; **hors de saison** (spr. —sásong), außer der Zeit, zur Unzeit; **Hors d'œuvre**, n. (spr. ohr döw'v), ein Nebenwerk, etwas Entbehrliches, Überflüssiges; auch ein Beigericht, Vorpeise.

**Horse guards**, engl. (spr. horsgahrdz) englische Gardereiterei.

**Horse power**, engl. (spr. hors pau'r) Pferdekraft.

**Hortamen**, **Hortation** zc., f. unter hortieren.

**Hortensia**, f. nl. (v. hortus, Garten) weibl. Name: die Gärtnerin, Gartenfreundin; ein bekanntes aus China und Japan stammendes Biergewächs (so genannt nach der 1788 gestorbenen Hieronimin Hortense Lapeante); **Hortikultur**, f. der Gartenbau, die Gartenkunst; **Hortikulturist**, m. ein Gartenkünstler; **Hortológ**, m. l.-gr. ein Gartenkundiger, bef. Blumenpflanze; **Hortologie**, f. die Gartenkunde; **hortológisch**, gartenkundlich; **hortus siccus**, m. l. eig. ein trockener Garten, ein Kräuterbuch.

**hortieren**, l. (hortári) ermuntern, ermahnen; **Hort sämen**, n., pl. **Hortamina**, Ermunterungsmittel; **Hortation**, f. (l. hortatio) die Ermahnung; **hortativ** (l. hortativus) od. **hortatorisch**, nl. ermunternd, ermahnend.

**Horus** oder **Dr**, m. ein ägyptischer Gott, welcher die in voller Kraft stehende Sommer Sonne darstellt, Sohn des Osiris und der Isis, mit einem Sperberkopfe abgebildet, und von den Griechen dem Apollo gleichgestellt (hieroglyphisch Hor, Har oder Her, wahrlich. Nicht bedeutend).

**Hoseas** oder **Hosea**, m. hebr. (höschëa, Rettung, Hilfe) männl. Name, einer der kleinen Propheten des A. T.

**Hosianna**, hebr. Herr, hilf ihm! hoch lebe er!

**Hospes**, m. l. (pl. hospites) überh. ein Fremder, Fremdling; ein Gast, Gastfreund, Wirt, Gasthalter; auch gelegentlicher Besucher einer Vorlesung, = **Hospitant**; in manchen geistlichen Bildungsanstalten (Seminararien) werden auch die ordentlichen Mitglieder als Tisch- u. Lehrgenossen so genannt; **pro hospite**, als Gast; **hospitäl**, (l. hospitalis), gastfreundlich, gastlich; das **Hospitäl** (abgel. Spital, gem. Spittel), pl. **Hospitäl**, ein Armen- od. Verpflegungshaus, Pflegehaus, Stiechen- oder Krankenhaus; **Hospitäl-Brand**, der in überfüllten unreinlichen, schlecht gelüfteten, tiefgelegenen, feuchten Hospitälern an Wunden und Geschwüren durch Ansteckung od. von selbst entstehende kalte Brand; **Hospital-Fieber**, ein bösartiges Fieber, welches gemeinlich in großen Krankenhäusern entsteht; auch Lazarettfieber; **Hospitalarius**, m. nl. Aufseher über ein Armen- od. Krankenhaus; **Gast- und Krankenpfleger** in Klöstern; **Hospitalier**, pl. die gastfreundlichen, barmherzigen Brüder, gewisse Ritter- und Mönchsorden, die sich die Verpflegung der Pilger zur Pflicht machten; **Hospitalit**, m. ein ins Hospital Aufgenommener, ein Krankenhäuser; **Hospitalitin**, eine Pflegehüßlerin; **Hospitalität**, f. (l. hospitalitas) Gastfreundschaft, Gastlichkeit; **Gastfreibei**, das Gastrecht; **hospitieren** l. (hospitari), Gast sein, bei jemand einkehren; als Fremder und Gast, z. B. den Vorlesungen eines Professors bewohnen; **Hospitant**, m. (hospitans) ein Gast in Vorlesungen; **Hospitium**, abgel. **Hospiz**, od. fr. **Hospice**, (spr. öshpiz'), n. die Herberge, das Gasthaus; insbes. ein Herbergsloster, bef. auf der Höhe der Alpenpässe; ein Trutzgelag der Studenten-

ten; auch Gastanz; **hospitium publicum**, = Progenie, s. d.

**Hospodar**, m. slav. (altslav. und russ. gospodarij; vgl. Despot) Herr, ein Titel der ehemaligen Fürsten in der Moldau und Walachei; **Hospodarät**, n. dessen Würde und Land.

**Hostagium**, n. ml. (v. hostis, fr. hôte, für hospes) das Staudlager.

**Hostenditium**, n. ml. (von hostis, für Heer, Feldzug), auch der **Hostendienst**, die dem Lehnherrn v. den Vasallen geleistete Geldhilfe zu den Kriegskosten.

**Hosteria**, f. span. Osteria, it. (vom ml. hostis, prov. hoste, it. oste, Gast, Wirt, l. hospes) ein Gasthaus, Speisehaus.

**Hostie**, f. l. (hostia) eig. das Opfertier, Schlachtopfer, Stühnopfer, das Abendmahlsbrot, in der kathol. Kirche: das für Messe und Kommunion vorbereitete Brot, vgl. Oblate; **heilige Hostie**, f. in der kath. Kirche: die geweihte Hostie, das allerheiligste Altarsakrament, **Hostiarius**, m. = Ostiarius, s. d.

**hostis**, l. (hostilis, von hostis, Feind, urspr. Fremder, Fremdling) als Adverb **hostiliter**, feindlich, feindselig; **hostili animo**, mit feindlichem Sinne; **Hostilität**, f. Feindseligkeit, Feindschaft; pl. **Hostilitäten**, Feindseligkeiten; **Hostilitium**, n. ml. die Kriegsteuer.

**Hotchpot(ch)**, m. engl. (spr. hotchpot[tsch]), der Milchmaisch, schottische Suppe aus Würzfleisch und den verschiedensten Gemüsen.

**Hot-cockles**, pl. engl. (eig. heiße junge Hähne) Handschmisse, ein Spiel der englischen Matrosen.

**Hotel**, n. fr. (spr. otel); v. altfr. hostel, prov. hostel, ostal, v. ml. hospitale, hospitalis, gastlicher Aufenthaltsort, Palaß; vgl. Hospital und Hospes) ein großer Gasthof, vornehmest Gast- od. Wirtshaus, auch bloß: Hof, z. B. hôtel de Bavière, bayerischer Hof etc.: ein Palaß, großes Wohnhaus, Herrenhaus; **Hôtel-Dieu**, n. (spr. —djöh) eig. ein Gottes-Gasthaus: ein großes Krankenhaus in Paris; **Hôtel de Ville** (spr. —d'wihl), das Stadt- oder Rathaus; **hôtel garni**, Wohnung mit Hausgerät; **Hoteller**, m. (spr. otel[eh]) der Gastwirt; **Hotellere**, f. (spr. otel[jahr]) die Gastwirtin; **Hôtellerie**, f. die Gastwirtschaft; **Grand Hôtel**, m. frz. (spr. gräng —), großes Hotel, Rathaus.

**Hot-flue**, m. engl. (spr. —flu; von hot, heiß, und flue, Röhre, Röhre) ein aus heißen Röhren zusammengefügter Todnaparat für seine Raummollenzuge (Muffeln).

**Hotspur**, m. engl. (spr. hot[spör]) Heißsporn, urspr. Beiname des aus Shakespeares Heinrich IV. bekannten heißblütigen Heinrich Percy, überh. ein Hühkopf, Brausekopf.

**Hottentotten**, pl. (holländ. sing. Hottentot, in ihrer eigenen Sprache Quaqua) die Landes-Eingebornen auf der Südspitze von Afrika; unehr. auch rohe, ungebildete Menschen; **Hottentottade**, f. ein Hottentottenlied oder -gesang.

**Houdart** und **Houri**, n. (spr. hu —) ein offenes Fahrzeug mit hohen dreieckigen Sprietsegeln, bes. in Frankreich.

**Houille**, f. fr. (spr. uj) die Steintohle; houillère, f. (spr. ujähr) Steintohlengrube; houilleur, m. (spr. ujähr) Kohlenarbeiter.

**Houppelande**, f. fr. (spr. up'längd; von der schwed. Prov. Upland) ein weiter Überzieher, Überrock.

**Houudi**, m. frz. (spr. hur —), Flechtwert, Querbalken (beim Dachdecken).

**Houri**, **Huri**, f. (spr. hu —), pl. **Houris**, f. **Huri**, **house of Commons**, n. engl. (spr. haus of kómmons) das Haus der Gemeinen, das Unterhaus oder Unter-Parlament; **h. of Lords** oder **Peers** (spr. —pürs) das Haus der Lords, das Oberhaus in England.

**How do you do**, engl. (spr. hau du ju dü) wie geht's? was machen Sie?

**Huaca**, f. pl. **Huacas**, die Grabstätten der Ureinwohner von Peru, viereckige Gebäude von Stein od. Erde, in welchen die Verstorbenen in sitzender Stellung beigelegt wurden.

**Hubertus** (von deutsch **Hugibert**, d. i. der durch Geist [got. hugs, Sinn, Verstand] Glänzende) Schutzherr der Jäger; der **Hubertusorden**, ein zu Ehren der Jägerei gestifteter Ritterorden; **Hubertine**, f. weibl. Name: die durch Geist Berühmte.

**Huchabak**, engl. fester Leinwandst (zu Tischzeug verwendet).

**Hucker**, **Hücker**, m. (holl. hoeker, engl. hooker) ein holländisches breites und flaches, hinten rundes zweimastiges Fahrzeug.

**Hueba**, **Ueba**, f. ein Fruchtmaß in Tunis = 31 bis 37 l.

**Huerta**, f. pl. **Huertas**, span. (vom l. hortus) eig. ein Garten; künstlich bewässerte Ländereien im südlichen Spanien.

**Hugenotten**, pl. (fr. Huguenots, eig. Verkl. von Hugue, und urspr. Eigenname eines Ketzers und Reichswörers; n. a. entst. aus Idgnos [Iguenots, Ignots, Egnots, Eugenots], d. i. Eidgenossen, wie die Reformierten zu Genf, weil sie zur schweizerischen Eidgenossenschaft hielten, sich selbst nannten, worauf man in Frankreich Reformierte und Eidgenossen für gleichbedeutend nahm) anfangs Spottname, dann allgemeine Bezeichnung der Reformierten in Frankreich.

**Hühnerologie**, f. dtsch.-gr. die Hühnerzuchtkunde; **Hühnerolog**, m. Hühnerzüchter; **hühnerologische Gesellschaft**, eine Vereinigung zur Förderung der Hühnerzucht. [Bord.]

**Hui**, n. holl. ein einmastiges Fahrzeug, mit flachem **Huile**, f. fr. (spr. iüh; vgl. lat. oleum) Öl; à l'huile, in Öl (z. B. Sardinien à l'huile); **huiller** oder **huillere**. (spr. iüh[eh] oder iüh[jähr]) Öständer, kleines Gestell zu den Öl und Essigflaschen auf der Tafel.

**Huisfier**, m. fr. (spr. hüij[eh]; v. l. ostiarius, ml. ostiarius, it. usciere, v. altfr. huis, prov. uis, us., it. uscio, l. ostium, Tür) ein Türsteher; Gerichtsdienter.

**hujus**, sc. mensis, l. (Gen. v. hic, haec, hoc, dieser etc.) dieses oder desselben, nämlich Monats; **hujus anni**, dieses Jahres; **hujus loci**, dieses Orts.

**Hula**, f. Hootah.

**Hule**, f. (vom span. hueco, hoh; weit, v. Kleidungsstücken, vom got. halsk, leer) der Mantel, Überwurf der Spanier und Niederländer.

**Huler**, f. Hucker.

**Hul** od. **Hult**, m. ein Fest bei den Hindus, zu Ende März, an welchem Leichtgläubige zum Scherz hier- und dorthin geschickt werden; der letzte Tag ist das neue Jahr, unser 1. April.

**Hull**, m. engl. (spr. holk; holl. hulk, niederd. holk, althochd. hocho, verw. mit gr. holkas, Zug- oder Lastschiff, von helkein, ziehen) eine Art Lastschiffe: der Schiffsrumpf; bes. ein abgetakeltes Schiff zur Aufnahme von Verbrechen; i. a. Holf.

**humän**, l. (humānus, von homo, Mensch), menschlich, menschenfreundlich, gütig, leutselig, gefällig;

**Humanidra**, b. **Humanitäts-Studien** od. **humanistische Studien**, pl. die den Menschen zum Menschen bildenden schönen Künste und Wissenschaften; bes. die alten sogen. klassischen Sprachen und die altgriechische und römische Literatur und Altertumskunde; Sprach- od. Schulgelehrsamkeit; daher der **Humanismus**, nl. das Erziehungs- u. Unterrichtssystem, welches die höhere Menschenbildung vorzugsweise auf die Erlernung der alten Sprachen und ihrer Literatur baut, entg. dem Philanthropinismus (s. d.); **Humanist**, m. ein Sprach- oder Schulgelehrter, der die *Humaniora* lernt und lehrt, vgl. Philolog; **humanisieren**, barb.-l. (fr. humaniser), menschlich, mild, gesittet machen, vermenschlichen; **Humanisierung**, f. die Vermenschlichung, Bildung; **Humanitarismus**, m. (fr. humanitarisme, v. humanitaire, den geistlichen Verkehr und dessen Einrichtungen betreffend) die innere Einrichtung und Anordnung der menschlichen Gesellschaft, eine seit 1839 entwickelte kommunistische Richtung; **humanitär**, hierauf bezüglich; **Humanität**, f. l. (humanitas) die Menschheit, das Menschentum, die edle Menschennatur u. die darin gegründete Menschenwürde; Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Milde, das Menschengefühl.

**Humation**, f. l. (humatio, von humäre, beerdigen, von humus, Erde, Erdreich, Erdboden) die Beerdigung.

**humble**, fr. (spr. öngb'l; vom l. humilis, und dies von humus, Erdboden) niedrig, gering; bescheiden, gehorsam; très humble, ganz ergeben.

**Humbig**, m. engl. (spr. hömbög, aber gewöhnlich in deutscher Aussprache: Humberg, von engl. hum, summen, Gebrumm, und bug, Popanz) besond. in Nordamerika üblich für Betrug, Ausschneiderei, Schwindel.

**humektieren**, l. (humectäre, von humectus, feucht, humäre, feucht sein) anfeuchten; **Humektantia**, pl. Befuchtungsmittel, anfeuchtende Heilmittel; **Humektation**, f. nl. die Benetzung; **humektiv**, anfeuchtend.

**humeral**, nl. (vom l. humerus, die Schulter) die Schulter betreffend od. dazu gehörig; **Humérale**, n. das Schultertuch unter dem Messgewande katholischer Priester.

**Humeur**, f. (spr. ümöh; eig. Feuchtigkeit, vom l. humor; vgl. Humor) die Gemütsstimmung; **bonne humeur** (spr. bonn ümöhv), gute Laune; **mauvaise humeur** (spr. moiwähj —), üble Laune.

**humid**, l. (humidus; fr. humide) feucht, naß; **humidieren**, nl. (fr. humider und humidier) feucht machen, anfeuchten; **Humidität**, f. nl. die Feuchtigkeit, Nässe.

**Humifubation**, f. unter Humus.

**humil**, l. (humilis, vgl. humble) niedrig, demütig; **humilieren**, l. (humiliare) demütigen, erniedrigen; kränken; **humiliant**, erniedrigend, demütigend; kränkend; **Humiliation**, f. (humiliatio) die Demütigung, Herabwürdigung, Kränkung; **Humilität**, f. l. (humilitas) Niedrigkeit, Demut.

**Humis** etc., f. unter Humus.

**Humor**, m. lat. die Feuchtigkeit, Nässe, das Naß; **humor aquëus**, nl. die wäßrige Feuchtigkeit, und **humor vitreus**, die Glasfeuchtigkeit im Auge; **humor lacrimalis**, die Tränenfeuchtigkeit; **humoral**, nl. die Feuchtigkeiten des Körpers betreffend, davon herrührend; **Humoral-Fieber**, Flußfieber; **Humorismus** od. **Humoral-Pathologie**, f. l.-gr. Krankheitslehre mit Herleitung der Krank-

heiten aus Verdrängnis der Säfte (sicht verdrängt durch Rickow's Zellulärpathologie), entg. Colli-dar-Pathologie; **Humoralpathologen**, Ärzte, welche dieser Lehre anhängen.

**Humor**, m. (sit. umóre, engl. humor, von dem lat. humor, Feuchtigkeit; die alten Ärzte leiteten nämlich aus der Mischung der feuchten und der trockenen Elemente im Körper die Beschaffenheit des körperlichen und geistigen Wohlfiehs ab, und so betam das Wort humor die Bedeutung von Stimmung, guter od. übler Laune etc.) scherzhaft, heitere Laune; gemüthvoller Scherz; **Humoreske**, f. eine launig geschriebene Erzählung oder Abhandlung; **Humorist**, m. ein launiger Schriftsteller; **humoristisch**, launig, wohlgelaunt; **humorisieren**, mit Laune darstellen, schreiben.

**Humus**, m., r. f. l. überhaupt Erde, Erdreich, Erdboden; insbes. Ackerkrume, Gartenerde, Gewächserde oder Dammerde, der erdige Rüchland verweirter Tier- u. Pflanzenkörper; **Humis**, u. der schwarze, in Kalilauge unlösliche Stoff der Dammerde etc.; ist er in Kalilauge löslich, so heißt er: **Huminsäure**, **Humifubation**, f. l. (von eubäre, liegen, schlafen) das Liegen auf bloßer Erde; **humus**, fruchtbar, humusartig.

**Hundred**, n. engl. (spr. höndred) eig. hundert, das Hundert; der Gau, Bezirk, die Hundertschaft, eine Abteilung einer englischen Grafschaft, vormals vielleicht von hundert Gütern od. Dörfern; **Hundredweight**, n. (sprich: höndred-ueht) = Centweight, der Zentner = 4 Quarter (Viertel) zu 28 Pound (Pfund), also = 112 Pfund. (Vgl. auch avoir).

**Hüne**, kein Fremdwort, sondern altd. (älter neunhöhd. **Henue**, mhochd. hüne, der Riese = althochd. Hani, Hän, nl. Hannus, Hunnus, der Humne) ein Riese, ein ungewöhnlich großer, starker Mensch; daher **Hünengraber**, hohe Grabhügel der alten heidnischen Einwohner im nördlichen Deutschland.

**Hunter**, m. engl. (von hunt, jagen) ein Jäger; ein englisches Jagdthier, bes. gut in Yorkshire und in Irland gezogen.

**Huntsman**, m. engl. (spr. höntsmän) Jägerbursche zur Beaufsichtigung der Jagdhunde.

**Hurafan**, m. span. ein Wirbelsturm, Orkan auf Kubä.

**Hurdle-race**, n. engl. (spr. hördl-reß), das Hürdenrennen, Hindernisrennen.

**Huri**, f., pl. **Huris**, arab. (eig. pers. vom arab. hür, pl. von ahwar, gazellenartig, schönäugig), Huldinnen, schöne Weiber oder ewig junge Genossinnen der Seligen in Mohammed's Paradiese.

**hurleburle** od. **hurlebrul**, fr. (spr. u. wie ü) hurleburle, hurleburli, gerabeg, unbefonnenner Weise, täppisch; **Hurleburly**, n. engl. (spr. hörrlibörkt) ein Geröse, Wirrwarr; Aufschrei, Aufruhr.

**Hurons**, pl. von den Franzosen in Ober-Kanada gebrauchte Bezeichnung der **Wyandots**, eines Indianerstammes in Nordamerika (wohl nach dem Huron-See, spr. jürön).

**hurra!** (nicht ein russisches Fremdwort, sondern deutsch, mhochd. hurrä, Befehlsform zu mhochd. hurren, sich schnell bewegen) ein Ausruf der Freude, des Beifalls, der Ermunterung, Feldruf bei stürmischem Angriff.

**Hurri**, n. engl. (aus engl. hurry, spr. hörrä, Hast, Eile, Wirrwarr, von engl. to hurry, eilig, antreiben, jagen, verwandt mit mhochd. hurren, sich eilig bewegen) heftiges Zanken, starke Schelte (bei Goethe u. a.).

**Hurricane**, m. engl. (spr. hörrifehn), f. Hurafan.

**Sufar**, m. ungar. (huszár; seit dem 16. Jahrh. im Neuhochd. in Gebrauch) eig. ein ungarischer Reiter; leicht bewaffneter und leicht gekleideter Reiter.

**Suffiten**, pl. böhmische Brüder. Anhänger und Rächer des böhmischen Religionslehrer Johann Hus, der im Anfang des 15. Jahrh. wider den Papst und die herrschenden Laster der Geistlichkeit eiferte und 1415 zu Konstanz von der dortigen Kirchenversammlung zum Scheiterhaufen verurteilt und verbrannt wurde; **suffistisch**, von denselben herrührend oder dieselben betreffend.

**Suffitings**, pl. engl. (spr. hōstings; v. altfr. hustin, Pant, Streit, Lärm) eig. das Stadtgericht; die Wahlbühne, die Rednerbühne, auf welcher bei Parlamentswahlen die Bewerber Reden an die Wahlmänner halten; auch überh. der Versammlungsort bei Parlamentswahlen.

**Süntzentner**, m. = 115 Pfd.

**Swo**, m. Getreidemaß in China =  $\frac{1}{2}$  Tschü od. Tau = 51,55 l.

**Syaden**, pl. gr. (Hyádes, v. hýein, regnen) die Regensterne, mit deren Aufgange die Alten die Regenzeit erwarteten, eine helle Sterngruppe im Kopfe des Stiers, mit dem Hauptsterne Aldebaran, s. d.; Fab. Bach- od. Teich-Nymphen, Töchter des Atlas.

**Sya-hya**, m. der Milchbaum in Guiana, dessen milchartigen Saft die Eingebornen statt der Milch benutzen.

**Syakt**, m. gr. (von hyalítēs, zum Glas gehörig, hyálos, Glas, glasartiger Stein), Glasopal, Vasaltglas, Savaglas, Müllersches Glas, eine durchsichtige, glasglänzende Art des Opal; auch eine vom Grafen Bucquoy erfundene glänzend schwarze, glasartige, undurchsichtige Masse zu Kunstgefäßen; **Syaktis**, f. Heilk. Entzündung des Glaskörpers im Auge; **Syalographie**, f. eine aus Bernstein, durchsichtigem Harz, Glas und Kristall bestehende Moßart; auch f. v. m. **Syalotypie**, f. die neuerfundene Kunst, Zeichnungen auf Glasplatten einzuzügen und dieselben abzuzeichnen = **Phrophotographie**, **hyaloidisch** oder **hyaloidisch**, glasartig; **Syaloiden**, f. die Glashaut oder die Haut der Glasfeuchtigkeit im Auge; **Syalyng**, m. ein Glasmacher; **Syalyurgie** oder **Syalyrgie**, f. die Glasbereitung, Glasmacherkunst.

**Syháne**, f. gr. (hýs, Schwein, anchein, engen, zuchmären) eig. Schweinsbräune, die Wandelbräune.

**Syháne**, f. griech. (hýaina, von hýs, Schwein, wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Schweine), eine von Raub und Was lebende Raubtiergattung; **Syhánenhund**, der Steppenhund, afrikanisches Raubtier.

**Syazynth**, m. gr. (hyákinthos) Zabel, ein schöner Jüngling, den Apollo aus Versehen mit der Wurfscheibe tötete und aus dessen Blute die gleichnamige Blume (nicht unsere Syazinte, sondern wahrsch. die blaue Schwertlilie oder der Gartenrittersporn) erwuchs; daher im Altertum ein Edelstein von der Farbe jener Syazinthblume, wahrsch. unser Sapphir; jetzt ein anderer Edelstein, blättriger Zirkon, s. d.; **Syazinthe**, f. die Märzblume, ein bekanntes Zwiebelgewächs.

**Syhómá** od. **Syhóm**, n., und **Syhósis**, f. gr. (von hýbōn, auswärts krümmen, buchtig machen, von hýbos, die Krümmung nach außen, der Budel) ein Budel, Hüter.

**Sybrida**, **hybridisch**, f. **Sybrida**, **hybridisch**. **Sydrachróis** od. **Sydarichróis**, f. gr. (von hýdōr, H. hýdatos, Wasser) die Gelenkwassersucht = **Sydrarthron**; **Sydráttis**, f., pl. **Sydráttiden**, Wasser-

bläschen an lebenden Körpern; Blasenwürmer in dem Fleische; im Gehirn u. vieler Säugtiere; **Sydatina**, pl. eine Art Infusionstierchen, zu der Käbertierchen gehörend; **Sydatismus**, m. das Wasserschwappen; in Brust oder Unterleib; auch das Lungeneschwappen; **Sydatitten**, pl. Sternfortalen mit wellenförmigen Strahlen; **Sydatochlóros**, wassergrünlich; **Sydatochróos**, wasserfarbig; **Sydatódes** oder **Sydatódisch**, wädrig; **Sydatogénēsis**, f. die Wasserbildung; **Sydatónkus**, m. die Wassergeschwulst; **Sydatopóhilus**, m. der Wasserfreund, Anhänger der Kaltwasserheilkunde; **Sydatóis**, f. die Wassersucht; **Sydatrisch**, wasserähnlich; **Sydatóscopie**, f. Hydroskopie.

**Sydepart**, m. engl. (spr. heidpart, gem. aber heipart, von hyde, hide, der Fing oder die Huße Landes) ein königl. Tiergarten und Spazierplatz in London, zu dem Bezirk von Westminster gehöriq.

**Sydra**, f. gr. (v. hýdōr, Wasser) oder **Syder**, eine Wasserchlange, bes. die Lernäische Syder, ein fabelh. vielspöpfiges Ungeheuer in dem Sumpfe Lerna, dem für jeden abgehauenen Kopf zwei nachwuchsen, das aber von Hercules erlegt wurde; dah. bildlich ein Übel, das um so mehr zunimmt, je mehr man es zu vertreiben sucht; auch der Armpolyp od. Vielarm, s. Polyyp.

**Sydrachne**, f. gr. (v. hýdōr, Wasser) Heilk. Wasserbläschen auf der Haut od. im Munde; **Sydrachnis**, f. Wasserpode; **Sydrachidum**, n. gr. l. eine Wasserstoffsäure; **Sydragoga**, pl. oder **Sydragogische Mittel**, wasserabtreibende Mittel; **Sydrálmē**, f. die krankhafte wässerige Beschaffenheit des Blutes; **Sydrangium**, n., pl. **Sydrangia**, Wassergefäße, = Lymphgefäße; **Sydrangio-graphie**, f. Beschreibung der Lymphgefäße; **Sydrangologie**, f. die Lehre von den Lymphgefäßen; **Sydránt**, m. eine Vorrichtung zur Entnahme von Wasser aus Wasserleitungen, bes. zum Feuerlöschen; Wasserposten, Feuerposten, Feuerhahn; **Sydrangillit**, m. gr. lat. ein natürliches Tonerdehydrat, aus Tonerde und Wasser bestehendes Mineral; **Sydrarghrum**, n. Quecksilber, eig. Wasser Silber; **Sydrarghriáris** od. **Sydrarghriónis**, f. die Quecksilberkrankheit; **Sydráthron**, n. Heilk. Gelenkwassersucht, = **Sydarthrosis**; **Sydrát**, n. Scheidew. Wasser Verbindung, chem. Verbindung des Wassers mit einer Säure (z. B. Schwefelsäurehydrat) oder einer Basis (z. B. Kalkhydrat), worin es im ersteren Falle die Rolle einer Basis, im letzteren die einer Säure spielt; **Sydratwasser**, das auf solche Weise gebundene Wasser; **hydratifiziert**, angefeuchtet; mit Wasser verbunden; **Sydráutik**, f. die Wasserbewegungslehre, Wasserkraftlehre, Lehre von der Bewegung und dem Drucke flüssiger Körper; Wasserleitungskunst, Wasserkunst; **Hydráutisch**, zu dieser Wissenschaft gehörig; durch Wasserkraft bewegt; auch unter Wasser erhärtend, z. B. **hydraulischer Kalk**, ein aus Traß od. Tuff bereiteter, zu Wasserbauten gebrauchter Mörtel, der im Wasser erhärtet, vgl. Zement; **hydraulischer Anker**, Wasserkraftaufzug; **hydraulischer Balancier**, v. sferáulen-Gegengewicht; **hydraulischer Motor**, Wasserkraft-Driebwerk; die **hydraulische Presse**, = hydrostatische Presse, s. d.; der **hydraulische Widder** od. **Stößer** (fr. bélier hydraulique, spr. behsch idrolit), eine durch den Stoß wirkende Wasserhebungsmaschine; **hydraulisches Ventil**, bei Gasleitungsröhren im Gebrauch, um den Gaszufluß schnell abzusperrten; **Hydrauliker**, m. ein Wasserbaukünstler; **hydrac-**

**Hyen** horologium, n. lat. eine Wasseruhr; **Hydranlon** oder **hydraulicum organum**, n. eine Wasserorgel; **Hydraulikostatik**, f. gr. die Lehre von dem Luftdruck, den fließendes Wasser auf die Wände eines Kanals hervorbringt; **Hydreläon**, n. Wasseröl, eine Mischung von Öl und Wasser; **Hydremesis**, f. das Wasserbrechen, die Wasserstolik; **Hydrenzephalum**, n. Gehirnhöhlenwasserfucht; **Hydrenzephalitis**, f. Gehirnwasserfucht; **Hydrenzephalus** *rc.*, = **Hydrozephalus** *rc.*; **Hydreptigastrium**, n. äußere od. oberflächliche Bauchwasserfucht; **Hydriaden**, pl. (vom sing. hydriás) Wassernymphen; **Hydriasis**, f. Wasserheilung, Heilung durch Wasser; **Hydriasiologie**, f. Wasserheillehre; **Hydriatril**, f. Wasserheilkunst; **Hydräa**, f. = **Hydatis**; **Hydrobat**, m. der Wasserläufer, die Tauchente; **Hydrocarbure**, n. fr. (spr. idröfärlühr; carbure, Verbindung des Kohlenstoffes mit einem Metall), die Verbindung des schwefelhaltigen Wasserstoffgases mit Metallen (Chemie); **Hydrocele**, f. der Wasserbruch, die Ansammlung von Wasser in der Scheidenhaut der Hoden; **Hydrocephalus**, m. oder **Hydrocephalon**, n. Hirnhöhlenwasserfucht, der Wassertopf, die Kopfwasserfucht; **Hydrocerama** od. **Hydroceramen**, pl. irdene Gefäße, welche Feuchtigkeit schnell durchschwitzen lassen und dadurch bis zum Gefrieren abkühlen; **Hydrochlor-Säure**, Schmelz. Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure, eine Verbindung von Chlor mit Wasserstoff; **Hydrocholecyctis**, f. Gallenblasenwasserfucht; **Hydrocolic**, f. Bauch-Wasserfucht; **Hydrocyan-Säure**, f. Blausäure; **Hydroderma**, n. die Hautwasserfucht; **Hydrodynamik**, f. Naturl. die Wasserkräftelehre, Wasserbewegungslehre oder Wissenschaft von den Gesetzen der Bewegung flüssiger Körper im allgemeinen, s. **Dynamik**; **Hydroelektrisch**, z. B. hydroelektrischer Strom, der Strom einer aus Metallen u. Flüssigkeit bestehenden galvanischen Kette; **Hydroelectreum**, m. gr.-fr. (spr. — löhr) eig. Wasserauszieher, Schleudermaschine zum Trocknen; **Hydrogaster**, m. Heill. die Bauchwasserfucht; **Hydrogenium**, n. oder **Hydrogen-Gas**, Scheidet Wasserstoff, ein gasförmiger Grundstoff, der in Verbindung mit Sauerstoff das Wasser bildet; **Hydrogen-Erleuchtung** und **Hydrogen-Heizung**, Erleuchtung und Heizung mit Wasserstoffgas; **hydrogeniert**, mit Wasserstoff verbunden; **Hydrogenisation**, f. barb.-l. die Verbindung mit Wasserstoff; **Hydrogen-Pol**, m. der negative Pol der Voltaischen Säule, an welcher sich bei Zerlegung des Wassers der Wasserstoff ausscheidet; **Hydrogeologie**, f. gr. die Wasser-Erdlehre od. die Lehre v. der Bildung der Erdoberfläche durch Wasser; **Hydroglossum**, n. die Zwißelgleichgeschwulst unter der Zunge; **Hydrographie**, f. die Gewässer- oder Wasserbeschreibung; **Hydrographie**, m. ein Wasserbeschreiber; **hydrographisch**, wasserbeschreibend; die Gewässer darstellend od. abbildend; hydrographische Karten, Wasserarten, Fluß- u. Seekarten; **Hydrostardie**, f. Heill. die Herzbeutel-Wasserfucht; **Hydroceramen**, siehe oben **Hydrocerama**; **Hydrotonion**, n. das Wasserstaubbad; **Hydrotranium**, n. die Gehirnwasserfucht; **Hydrovolith**, m. Wasserstein, eine künßliche Gefäßmasse; **Hydrologie**, f. die Beschreibung der verschiedenen Gewässer auf der Erde in Hinsicht der mancherlei fremden Stoffe, womit sie vermischt sind; **hydrologisch**, wasserfundlich; **Hydrologien**, griech. oder **Hydrologium**, neutal. n. die Wasseruhr; **Hydrolyt**, m. ein in Wasser löslicher Kör-

per; **Hydromante**, f. die Wasserwut, die Begierde, sich ins Wasser zu stürzen; unauslöschlicher Durst; übertriebene Anhänglichkeit an die Kaltwasser-Heilmethode; **Hydromantie**, f. die Wahrsagung aus Wasser, Wasserprobe; **Hydromant**, m. ein Wasserwahrsager; **Hydromechanisch**, wassertriebemäßig; **Hydromel**, n. gr.-l. Wasserhonig, Met; **Hydromelon**, n. gr. Apfel- od. Quitten-Trank; **Hydrometeore**, pl. Niederschläge, z. B. Nebel, Regen; **Hydrometer**, n. der Wassermesser; f. auch **Aräometer**; **Hydrometrie**, f. die Wassermessung, Wassermerkunst, Wissenschaft von der Messung der Schwere, Menge, Geschwindigkeit, des Druckes *rc.* des Wassers; **Hydrometra**, f. Heill. die Mutter-Wasserfucht; **Hydroneus**, m. die wasserjüchtige Anschwellung; **Hydronite**, f. gr. (von nike, der Sieg) eig. die Wasserbesiegung, ein Verfahren, durch welches Webstoffe jeder Art, Filze u. Leder wasserdicht gemacht werden, ohne daß dadurch der Luftdurchzug gehindert würde; **Hydroxygensäure**, = **Siderallisch**; **Hydroxygens-Mitroflor**, n. ein Vergrößerungsglas, wobei das Licht eines Kalkzylinders, welcher durch einen Strom verbrannten, aus Hydrogen u. Oxygen bestehenden Knallgases im starken Weißglühen erhalten wird, zur Beleuchtung der Gegenstände dient; **Hydroparastaten**, pl. die Anhänger des Großfürsten Zartian, welche beim Abendmahle Wasser statt des Weines gebrauchten; **Hydropathie** od. **Hydropáthie**, f. Wasserheilkunde; **hydropáthisch**, die Wasserheilkunde betreffend; **Hydrophan**, m. der Wasserebelstein, das Weltauge (oculus mundi), eine Art des Opals, welche Wasser einfaugt und dadurch durchsichtiger und farbenpielend wird; **Hydrophil**, m. ein Wasserfreund; **Hydrophiliten**, pl. verteinerte Wasserfäser; **Hydrophobie**, f. Heill. die Wasserfche, Krankheit der von einem tollen Hunde Gebissenen; **Hydrophor**, m. ein Wasserträger, Wasser-schlauch; **Hydrophthalme**, f. od. **Hydrophthalminus**, m. die Augenwasserfucht; **Hydrophthalminum**, n. blaue Ringe um die Augen mit wässriger Aufgebuntheit; **Hydroptisie**, r. Hydroptisie, f. die Wasserfucht; **hydroptisch**, wasserjüchtig; **Hydropneumatisch**, Wasser und Luft (Gas) betreffend; hydro pneumaticischer Apparat, eine Vorrichtung, Gase aus dem Wasser aufzufangen; **Hydropneumonie**, f. die Lungenwasserfucht; **Hydroposie**, f. das Wassertrinken; **Hydropot**, m. ein Wassertrinker; **Hydrops**, m. ein Wasserjüchtiger; auch = **Hydroptie**, f. die Wasserfucht; **Hydroptika**, pl. Mittel gegen die Wasserfucht; **Hydropult**, m. eine kleine tragbare Pumpe, bei. Gartenspritze; **Hydrorchts**, f. Hodenwasserfucht; **Hydrostachis**, f. Rückgratwasserfucht; **Hydrostacharum**, n. das Zudewasser; **Hydrostaria**, n. Hautwasserfucht; **Hydrostóp**, n. eine Wasseruhr; **Hydrostoptie**, f. wahrsagerische Wasserbeschauung; **Hydrostatik**, f. Naturl. die Wassergleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper; **Hydrostatisch**, diese Lehre betreffend; durch Wasserdruck bewirkt; **hydrostatischer Druck**, Wasserdruck; hydrostatische Presse, ein vom Grafen Reaumur erfundener, von Lomeraushausen verbesserter Apparat, bei welchem durch Wasserdruck bei. vegetabilische Stoffe ausgezogen werden; hydrostatische Waage, s. **Aräometer**; **Hydrotachymeter**, n. Wasser-geschwindigkeitsmesser; **Hydrotachnit**, f. die Wasserbaukunst; **hydrotechnisch**, dieselbe betreffend; **Hydrotett**, m. ein Wasserbaukünstler; **Hydrotheologie**, f. Beweis von dem Dasein u. Wirken

Gottes aus dem Wasser; **Hydrotherapie**, f. die Wasserheilkunde; **Wasserkur**; **Hydrothion-Gas**, n. od. **Hydruthion-Säure**, f. Scheidel. Schwefelwasserstoff, Schwefelwasserstoffgas; **Hydrothorax**, m. Heiß. Brustwasserfucht; **Hydroxal-Säure**, f. Zuckersäure; **Hydroxoen**, pl. Wasserriere; **Hydruren**, pl. Wasserstoffverbindungen, Verbindungen des Wasserstoffes mit Metallen.

**Hydriot**, m. Bewohner der griech. Insel Hydra.

**Hyetographie**, f. gr. (v. *hyētós*, Regen, v. *hyein*, regnen) eig. Regenbeschreibung, Schrift über die Regenerhältnisse eines Landes; **Hyetoflop** oder **Hyetometer**, n. der Regenmesser, ein Werkzeug, die Menge des herabgefallenen Regens zc. zu bestimmen, auch: **Dumbrometer** (von *ómbros*, Regen); **Hyetometrie**, f. die Regenmessung.

**Hygiea** oder **Hygieia**, f. gr. (die Gesundheit, von *hygiós*, gesund) die Heilgöttin od. Göttin der Gesundheit, Tochter des Askulap, abgebildet mit einer Schlange, dem Symbol der Gesundheit, die sie aus einer Schale trinken läßt; **Hygiea**, auch ein Asteroid, 1849 von de Gasparis entdeckt; **hygienisch**, **hygienisch** od. **hygienisch**, die Gesundheit oder Gesundheitslehre betreffend; gesundheitslich; **Hygienist**, m. der Gesundheitsbeförderer; **Hygieneologie**, f. oder **Hygiene**, **Hygieine**, f. die Gesundheitslehre, Gesundheitspflege, = Diätetik; **Hygieniker**, m. Fachmann für Gesundheitspflege; **Hygiastik**, f. die Gesundheitskunst; **Hygiäus**, m. männl. Name: der Gesunde; **Hygiowonie**, f. die Gesundheitspflege.

**Hygrokolhydrum**, n. gr. (von *hygrós*, naß, feucht) Heiß. ein flüssiges Augenheilmittel; **Hygrobarometer**, n. gr. ein Luftfeuchtigkeitsmesser; **Hygroendometer**, n. ein Luftgütemesser; **Hygrolologie**, f. die Lehre von der Luftfeuchtigkeit; **hygrolologisch**, dieselbe betreffend; **Hygram**, n. die Wasserbalgeschwulst; **Hygrometer**, **Hygroskop**, od. **Notometer**, n. der Feuchtigkeitsmesser, ein Werkzeug zur Beobachtung der Veränderung der Feuchtigkeit in der Luft; **Hygrometrie**, f. die Feuchtigkeitsmesskunst; **hygrometrisch**, dazu gehörig zc.; **Hygrophobie**, f. Flüssigkeitsscheu; **hygroscopisch**, Wasser aus der Luft anziehend u. verdichtend (daher als Hygroscop verwendbar).

**Hytes**, pl. engl. (spr. heits) filzig gewalkte Bettdecken, welche vorzüglich nach der Berberei gehen.

**Hyksos**, pl. Hirtenkönige semitischen Ursprungs, um 2000 v. Chr. nach Aegypten gekommen, herrschten (nach Lepsius) bis 1548.

**Hylo**, f. gr. (= l. *sylva*) eig. Wald, Holz, Bau- und Brennstoff; überh. Stoff, Materie, Urstoff (bes. für den angehenden Stein der Weisen); **Hyloch**, m. der Stoffbeherrscher, Weltgeist, die Weltseele; **Hylobier**, pl. (gr. *hylóbioi*) Waldbewohner, in Wäldern lebende Menschen; **Hylogenie**, **Hylogenese**, f. die Stoffbildung; **Hylogenie**, **Hylogenie**, f. die Stoffkunde; **Hylogenie**, f. Stofflehre; **hylonomisch** (gr. *hylonómos*), in Wäldern weidend od. lebend; **Hylopathismus**, m. die Lehre, welche dem Stoffe als solchem Gefühl und Leidenschaften beilegt; **Hylophagen**, pl. Holzesser oder Holzresser; **Hylophilisten**, pl. denen der Stoff, die Materie, oder die Welt als Gottheit gilt, vgl. Pantheist; **Hylozoismus**, m. Urstoff-Belebung od. Lehre vom Stoffleben, welche der Materie ein wesentliches Sein und ursprüngliches, eigenes Leben zuschreibt; **Hylozoist**, m., pl. **Hylozoisten**, Anhänger dieser Lehre.

**Hymen**, 1. od. **Hymenäus**, m. (gr. *Hymén*, Hymé-

naos) Jabel, der Gott der Ehen oder Ehegott; uneig. die Ehe, Hochzeit; der **Hymenäus**, auch ein Hochzeitsgesang; pl. **Hymenäen**, Hochzeitsgesänge; Hochzeitsfeierlichkeiten.

**Hymen 2**, n. gr. (*hymén*, m. Gewebe, Haut) Heiß. das Jungfernhäutchen; **Hymenitis**, f. Entzündung der arten Säure der Eingeweide; **Hymenodisch**, hautartig; **Hymenographie**, f. Hautbeschreibung; **Hymenologie**, f. die Lehre von den Häuten; **Hymenoptera** oder **Hymenoptern**, pl. die Hautflügler, Insekten mit vier heutig, durchsichtigen und geaderen Flügeln, z. B. Wespen, Bienen zc.; **Hymenopterologie**, m. ein Hautflüglerkunde; **Hymenopterologie**, f. Lehre von den Hautflüglern; **Hymenotomie**, f. Hautergliederung.

**Hymettischer Honig**, der im Altertum berühmte Honig vom Gebirge Hymettus in Attika.

**Hymne**, f. oder **Hymnus**, m. (v. gr. *hýmnos*, m.; fr. *hymne*, m. u. f.) ein Hochgesang, Preis- oder Lobgesang, Festlied, bes. zu Ehren der Götter und Heroen; daher auch für geistliches Lied, christliches Kirchenlied; **Hymnarium**, m. nl. ein geistliches Gesangbuch; **Hymnist**, m. ein Liederdichter, Lobjänger; **Hymnograph**, m. gr. ein Lobgesangsdichter od. -dichter; **Hymnologie**, f. die Abfassung von Lobliedern; auch die Kenntnis der christlichen Kirchenlieder; **Hymnolog**, m. wer sich mit der Geschichte und Literatur des Kirchengesangs beschäftigt; **hymnologisch**, die Geschichte des Kirchengesangs betreffend.

**Hyodisch**, gr. *hyōdes* od. *hyōides* (v. *hýs*, Schwein) schweinförmig, bes. schweinekrüppelförmig; **Hyophthalmos**, m. ein Schweinsäugiger, Kleinsäugiger; **Hyoschamum**, m. (gr. *hyos-kýamos*, eig. Saubohne; schwarzes Wilskraut; **Hyoschamin**, n. ein aus dem Wilskraute dargestellter eigentümlicher Pflanzenbildungsteil (Alkaloid).

**hyp**-, gr. Vorsilbe, j. *hypo*.

**Hyp**, f. engl. (spr. haip oder hip; englisches Kurzwort für *hypochondria*), **Hypochondrie**, f. d. **Hypästia**, pl. gr. v. *hyp-áein*, unten abführen) Heiß. gelind abführende Mittel.

**Hypallage**, f. gr. (v. *hyp-allásein*, verwechseln, umstellen) Redet. die Wortverfehlung, verkehrte Zusammenfügung oder Verwechslung der Worte.

**Hypamaurös**, f. gr. (*amaurún*, verdunkeln) der unvollkommene schwarze Star.

**Hypapoplexie**, f. gr. (vgl. *Apoplexie*) Heiß. geringer Grad von Schlagfluß.

**Hypáte**, f. gr. (*hypáte*, sc. *chordé*, Saite, v. *hypátos*, der höchste, oberste) die oberste, od. nach unserer Benennungsweise die unterste, tiefste Saite des altgriechischen Tonnsystems.

**Hypáthron**, n. gr. (*hyp-áithron*, v. *hypó*, unter u. *aithér*, Ather, j. d.) ein offener, dachloser Raum; **Hypáthratempel**, ein Tempel ohne Dach od. nur zum Teil bedacht.

**Hypeláon**, n. gr. (v. *hypó*, unter, u. *élaion*, Öl) Ölfaß, Ölhesen.

**Hyper**, gr. (*hypér*) über, in Zusammenf. bes. übermäßig, über das billige Maß hinaus, übertrieben (= l. *super*) z. B. *hyperaristokratisch*, *hyperreaktionär*, *hyperolerant* zc.; **Hyperämie** od. **Hyperämös**, f. Überfülle des Blutes; **Hyperaphte**, f. krankhaft gesteigertes Gefühlsvermögen; **Hyperasthenie**, f. gänzliche Entkräftung; **Hyperästhesis**, f. Überempfindlichkeit, zu große Reizbarkeit; **Hyperaugis**, f. krankhafte Vergrößerung; bes. der Regenbogenhaut; **Hyperbáton**, n. (v. *hyperbainein*, überschreiten) eine Wortver-

zung od. Stellung der Worte außer ihrer natürlichen Ordnung; **Hyperbel**, f. (gr. hyperbölē, von hyperhállomai, über das Ziel hinauswerfen) Redef. eine Ubertreibung; **Größenl.** eine Quertegelschnitt- oder eine schräge Kegelschnittlinie, welche gleichlaufend der Achse oder überhaupt schiefwinklig mit beiden Seitenlinien des Kegels gelegt ist und nur eine derselben trifft; **Hyperbiásmus**, m. (v. bibázein, gehen lassen) Ton- oder Akzentverletzung, Buchstaben-, Silben- oder Wortverletzung; **hyperbóllisch**, übertrieben (durch Worte); **Größenl.** die Form der Hyperbel habend; **hyperbóllieren**, über-treiben; **Hyperbolóide**, f. Meßl. eine nicht ge-schlossene trumme Fläche zweiten Grades; **Hyperboréer**, m. (gr. hyper-bóreios od. -bóreos) fabelh. Nordmänner jenseit des Boreas, durch Frö-migkeit u. Glückseligkeit ausgezeichnet; im Scherz: Sonderlinge in Sitten, Kleidung u. Gewohnheiten; **hyperboréisch**, im äußersten Norden gelegen; **Hyperbulie**, f. übermäßig gesteigertes Willensver-mögen; **Hyperdrama**, n. gr. ein zur Aufführung nicht geeignetes, die Darstellungsmittel übersteigendes Drama; **Hyperdulie** od. **Hyperdulie**, f. über-schwängliche Verehrung, z. B. der Maria und an-derer Heiligen; **Hyperenergie**, f. übermäßige Kraft; **Hyperenergisch**, überkräftig; **Hypererzbi-tte**, f. = Hyperästhesis; **Hyperexdósis**, f. die übermäßige Ausdehnung od. Zunahme von Gliedern; **Hypergermanisch**, überdeutlich, übermäßig deutlich; **Hypergenie**, f. allzu empfindliches Ge-schmacksvermögen; **Hyperidrósis**, f. übermäßiges Schwitzen; **Hyperion**, gew. unr. **Hyperion**, m. gr. (nach einigen v. hyper ion, der über uns Gehende, Hochwandelnde, aber b. geg. f. Hyperionion, der Sohn des Hyperion) der Sonnengott, die Sonne; **hyperfatalistisch**, **Hyperfatalistisch** od. r. **Hyperfatalist**, m. überzählig, heißt ein Vers, dessen letztem vollständigem Fuße noch eine über-schlagende Schlußsilbe beigefügt ist, vgl. Katalet-tis; **Hyperkathársis**, f. übermäßige Abfüh-rung oder Ausleerung; **Hyperkrise**, f. Heilf. der allzuhäufigen Wechsel einer Krankheit; **Hyperkritik**, f. überstrenge Kunststricherei; Tadelsucht; **Hyperkritiker**, m. ein überstrenger Kunststricher; **hyperkritisch**, überstrenge, tadelstüchtig; **Hyperkultur**, f. gr.-lat. Überbildung; **hyperliberal**, übertrieben freisinnig; **hyperlógisch**, überver-münftig, über die Vernunft hinausgehend; **hyper-métrisch**, **versus hyperméter**, übermäßig, heißt ein Vers mit einer das Maß überschreitenden Schlußsilbe, welche mit der Anfangsilbe des fol-genden Verses zusammen gelesen wird; **Hypernā**, od. **Hypernōia**, f. jede Krankheit mit übermäßig gesteigerter Geistestätigkeit; **Hyperōha**, f. gr. die Ubertreibung des Vermögens durch die Schulden; **Hyperorthodoxie**, f. die übermäßige Recht-gläubigkeit; **hyperorthodox**, überrechtgläubig; **Hyperosmie**, f. krankhaft erhöhtes Riechvermögen; **Hyperostósis**, f. ein Knochenanwuchs; **Hyperoxyd**, n. od. **Superoxyd**, n. Scheidf. Überoxyd, diejenige Oxydationsstufe eines Metalls, welche mehr Sauerstoff als die Basis, aber weniger als die Säure desselben Metalls enthält; **hyperoxydiert** od. **hyperoxydient**, übermäßig od. über einen gewissen Grad, mit Sauerstoff verbunden; **Hyperoxydation**, f. Übersättigung mit Sauerstoff; **Hyperpathie**, f. übermäßige Empfindlichkeit oder Uneigetheit zu Krankheiten; **hyperpathisch**, überempfindlich; **hyperphlegmatisch**, überträge; **hyperphýsis**, überfönnlich, übernatürlich; **Hyper-**

**porósis**, f. Knochenwucherung; **Hyperparfōma**, n. wucherndes wildes Fleisch; Fleischgeschwulst; **Hyperparfōsis**, f. eig. übermäßige Fleischbildung, Ansaß von wildem Fleische; **Hyperseptizismus**, m. übertriebene Zweifelsucht; **Hyperstheie**, f. Überweisheit; **Hypersthen**, m. od. **Panlit**, m. ein dem Nugit verwandtes, schwarzes oder braunes Mineral mit metallähnlichem Perlmutterglanz; **Hypersthenie**, f. (vgl. Sthenie) übergroße Stärke des Körpers; krankhaft erhöhte Lebenskraft; **hypersthenisch**, überkräftig; **Hypersthenie**, f. Geistes-krankheit mit Tollkühnheit; **Hypertonie**, f. Überspannung; **hypertonisch**, überspannt; **Hypertrichósis**, f. übermäßiger Haarwuchs; **Hyper-trophie**, f. die Überernährung; krankhafte Ver-größerung; entg. Atrophie; **hypertrophisch**, von Überernährung herrührend od. damit zusam-menhängend.

**Hypericum**, n. l. (v. gr. hyp-erikon, von erikē, nl. erica, Heide), Bot. Johanniskraut.

**Hyphāma**, n. gr. (hypō, unter, und haima, Blut) die Blutunterlaufung; **hyphāmisch**, mit Blut unterlaufend.

**Hyphē**, f. haarähnlicher Zellfaden (der Pilze).

**Hyphēn**, n. (gr. entst. aus hyph- hēn, d. i. in eins, zusammen) das Bindezeichen (-) in zusammenge-setzten Wörtern.

**Hypnos**, m. gr. der Schlaf, auch als göttliches Wesen und als Zwillingenbrüder des Todes (Thanatos) vorgestellt; **Hypnobates** oder **Hypnotat**, m. ein Schlaf- oder Nachtwandler; **Hypnobatēsis**, od. **Hypnobatēse**, f. das Nachtwandeln; **Hypnologie**, f. die Schlaflehre; **Hypnotathie**, f. Schlafkrankheit, krankhafte Veränderung des Schlafes; **Hypno-phobie**, f. die Schlafscheu, das Aufschreden aus dem Schlafe; **Hypnopsichie**, f. der Seelenschlaf; **Hypnósis**, f. das Einschlafen; **Hypnoticum**, n. ein Einschlafmittel, Schlaftrunk; **hypnotisch**, schlafbringend, einschläfernd, betäubend; **hypnotisieren**, jemand durch Anwendung längerer Mittel in einen tiefen Schlaf versetzen, der sich bis zur Bewußtlosigkeit und zum Starrkrampf steigert; diesen Zustand begleiten Sinnesstörung und automatische Bewegungen; **Hypnotismus**, m. gr. nl. Lehre od. Kenntnis der durch hypnotische Mittel im menschlichen Körper hervorgegerufenen Verände-rungen der Gehirn- und Nerventätigkeit; auch der willenlose Zustand einer hypnotisierten Person; **Hypnotiseur**, m. gr.-fr. (spr. -söhr) der andere in diesen Zustand versetzt.

**Hypo**, gr. (hypō), vor einem Vokal: **hyp-**, (= l. sub) unter, unten befindlich, in vielen Zusammen-setzungen, wo es bisweilen auch eine Mischung be-zeichnet (vgl. Hypocras), oder auch etwas Unter-geordnetes, einen geringeren Grad (vgl. Hypozantrosis, Hypopasma etc.).

**Hypobāsis**, f. gr. (vgl. Basis) die Unterlage, Grund-lage, das Fußgestell.

**Hypobiasmus**, m. gr. (von biāzein, zwingen, er-zwingen) Größenl. das Zurückführen einer Gleichung auf einen niederen Grad.

**Hypoblepharon**, n. gr. (hypō, unter, u. blēpharon, Augenlid) die Anschwellung unter dem Augenlid; auch ein künstliches Auge.

**Hypobölon**, n. gr. (von hypo-bállēin, darunter-werfen, hinwerfen oder -legen) ein Zuwachs oder Nachtrag zu dem von der Ehefrau eingebrachten Heiratsgute.

**Hypocanstum**, n. l., oder **Hypocautum**, n. gr. (v.

hypo-kalein, unterwärts angünden) ein von unten geheiztes Gemach, Schweißstube.

**Hypochondrium**, n., pl. **Hypochondrien**, gr. (hypo-chondris, pl. der Unterleib, eig. was unter dem Brustknorpel ist, von hypó, u. chondros, der Brustknorpel) die Weichen, die Gegend des Unterleibes unter den Rippen; **Hypochondrie** oder **Hypochondriasis**, f. Unterleibsleiden, Milzkrankheit, Schwermüdigkeit; oft: Grillenkrankheit, Griesgram, düstere, trübfinnige Laune; **Hypochondrist** oder **Hypochondristicus**, auch **Hypochonder**, m. ein milzkräftiger, Schwermüdigter, Grillenfänger; **Hypochondristisch**, milzkräftig; grünlich, schwermüdig, grillenhaft; **Hypochondriale**, f. hypochondristischer Schmerz.

**Hypochöma**, n. u. **Hypochösis**, f. gr. (von chéein, Wz. chy, gießen) eig. Untergießung, Unterlaufung; Heilf. der graue Star.

**Hypochitast**, f. unter Chytinus.

**Hypodermatich**, gr. (vgl. dermatisch) unter der Haut befindlich.

**Hypodesis**, f. oder **Hypodesmus**, m. gr. (v. hypodein, unterbinden) Unterbindung.

**Hypo-Diatönis**, m. gr. (f. Diatönis) ein geistlicher Unterhelfer.

**Hypodiatöle**, f. gr. (f. Diatöle 3) ein kleines Saß-

**Hypodidaskalus**, m. gr. (von didaskalos, Lehrer; vgl. Didaktik) ein Unterlehrer.

**Hypodrom**, m. gr. (hypó-dromos, eig. ein Ort zum Unter- oder Einlaufen, v. drómos, Lauf, tréchein, laufen) ein bedeckter Ort zum Spazierengehen (nicht zu verwechseln mit Hippodrom, f. d.).

**Hypogastrium**, n. gr. (v. gastér, Bauch) der Unterleib; **Hypogastrisch**, zum Unterleib gehörig.

**Hypogäum** oder **Hypogeton**, n., pl. **Hypogäen**, gr. (von gaia, ge, Erde) ein unterirdischer Raum; Kellergehöf; Gruft, Grab, = Katakombe, f. d.

**Hypoglossis**, f. gr. (vgl. Glosse) Geschwür unter der Zunge.

**Hypogramma**, n. gr. die Unterschrift, besf. die Inschrift am Fuße von Säulen.

**Hypogonisch**, gr. Bot. unterweibig, von Pflanzen, bei denen die Staubfäden unter dem Fruchtknoten stehen.

**Hypogonisch**, gr. (von karpós, Frucht) unter dem Fruchtknoten befindlich.

**Hypogonisch**, f. Schwerhörigkeit.

**Hypokorisma**, n. oder **Hypokorismus**, m. gr. (v. hypo-korizesthai, eig. sich wie ein Kind gebärden, und daher einem Kinde schmeicheln, von kóros, Knabe, kórás, Mädchen) ein Schmeichelwort; ein mildernder Ausdruck; vgl. Euphemismus; **Hypokoristikon**, n. ein Schmeichel- oder Kosewort; Verkleinerungswort, = Diminutivum.

**Hypokräs**, m. (fr. hypocras, vom gr. keránnymi, ich mische, krásis, Mischung) Gewürzwein.

**Hypokriste** oder **Hypokristis**, f. gr. (von hypokrinesthai, antworten; eine Rolle spielen; sich verstellen) Verstellung, Heuchelei; **Hypokrist**, m. gr. (hypokristés) ein Heuchler, Trömmler; **Hypokristisch**, heuchlerisch.

**Hypoklampfe**, f. gr. (von lámpain, leuchten) Heilf. schwaches Ausleuchten; Gliederzucken.

**Hypomie**, f. gr. (von ómos, Schulter, die Achsel- oder Schulterhöhle).

**Hypomnema**, n. gr. (von mimnéskein, erinnern) eig. eine Erinnerung; ein Zusatz, Nachtrag; auch f. v. w. Protokoll; pl. **Hypomnemata**, Zusätze; auch Denkschriften; **Hypomnematograph**, m. ein Gedächtnisbuchschreiber; auch = Protokollist.

**Hypomochium** oder **Hypomochion**, n. gr. (von mochlos, der Hebel) Beweg- od. Stützpunkt eines Hebels.

**Hypomorie**, f. gr. (vgl. Moria) ein geringer Grad von Blödsinn oder Wahnsinn.

**Hypomoria** oder abgef. **Hypomoria**, n. gr. (vgl. Noema) Vorurteil.

**Hypomochon**, n. gr. (von ónyx, Nagel) ein Nagelgeschwür.

**Hypophaste**, f. gr. (hypóphasis, von phainein, ans Licht bringen, zeigen) eig. das halbe Sichtbarwerden der Augen, das Erscheinen des Weißens im Auge während des Schlafes; vgl. Lagophthalmie.

**Hypophet**, m. gr. (hypophetés, von phémí, ich sage) ein Verkündiger, Erklärer, besf. des göttlichen Willens, orakelgebender Priester.

**Hypophlegmasie**, f. gr. (vgl. Phlegmasie) eine gelinde, schleimende Entzündung.

**Hypophora**, f. gr. (v. hypo-phérein, eig. darunterwegtragen od. -führen) Heilf. Fistelgeschwür; Nebel, ein Einwand.

**Hypophthalmie**, f. gr. (von ophthalmós, Auge) od. **Hypoption**, n. (von óps, Gesicht) Heilf. Unterlaufung des Auges mit Blut und Eiter.

**Hypophyllisch**, gr. (von phýllon, Blatt) unter dem Blatte wachsend; **Hypophyllotarpisch**, mit Früchten unter dem Blatte.

**Hypoplexie**, f. gr. (vgl. Apoplexie) ein leichter Schlaganfall.

**Hypopsalma**, n. gr. (f. Psalma) das Antworten (Respondieren) des Chors oder der Gemeinde in der römischen Kirche.

**Hyporchema**, n. gr. (von orchēsthai, tanzen) ein Tanzlied, ein dem Apollo geweihter Chorgesang mit Tanz.

**Hyporchysis**, f. gr. (vgl. Rhythis) langsames Hinabfließen, Hinabirinnen.

**Hypocentium**, n. gr. (hyposkēaion, vgl. Szene) eig. die Unterbühne; der äußerste Teil der vorderen Bühne.

**Hypopadie** oder **Hypopadiasie**, f. gr. (vgl. spádōn, ein Verschnittener, von spáo, ich ziehe oder reiße aus) Heilf. die Ausmündung der männlichen Harnröhre an der unteren Fläche, eine angeborene Mißbildung, entg. Epispadie, f. d.; **Hypopasdiāus**, m. ein mit diesem Fehler Behafteter.

**Hypopasma**, n. gr. (f. Spasma) Heilf. ein gelinder Krampf, besf. der Augenlider; **Hypopasagma**, n. gr. (v. spházēin, schlachten, Blut vergießen) Blut-Unterlaufung oder -Ergießung, besf. im Auge.

**Hypostasis** oder **Hypostase**, f. gr. (vgl. Stasis) eig. die Unterlage, Grundlage; der Bestand, die Wirklichkeit, das Wesen, die Gegenständlichkeit (Substanz); Heilf. der Bodensatz des Urins; **Hypostasier**, etwas zum Gegenstand, zur Substanz machen, das Merkmal eines Gegenstandes selbst als Gegenstand setzen oder betrachten; **Hypostatisch**, wesentlich, gegenständlich (substantiell) selbständig, persönlich; **Hypostatisch**, f. gr. Untersatz, fester Bodensatz.

**Hyposthenie**, f. gr. (von sthenos, Kraft, Stärke) die Entkräftung, Schwächung, entg. Hypersthenie.

**Hypostrophe**, f. gr. das Anwenden, besf. der Gebärmutter; auch Krankheitsrückfall.

**Hypostylon**, n. gr. (von stýlos, die Säule) ein bedeckter Säulengang.

**Hypotaktisch**, gr. (von taktós, é, ón, geordnet) sich unterordnend, unterwerfend; nachgehend, folgend.

**Hypotenuse**, f. gr. (hypotenúsa, sc. pleura, Seite, von hypoténein, darunter gespannt sein, sich dar-

unter ausstrecken) Größenl. die dem rechten Winkel gegenüberliegende, d. i. die größte Seite eines rechtwinkligen Dreiecks; vgl. Katheten.

**Hypothel**, f. gr. (hypothēkē, d. i. eig. Unterfaß, Unterlage, von hypo thēnai, unterliegen), 1. **hypotheca**, ein gerichtl. als Unterpfand beschriebenes Grundstück, Grundschuld; auch das Pfandrecht eines Gläubigers; Geld auf Hypothel verleihen, d. i. gew. gegen ein unbewegliches Unterpfand; **Hypothekenannt**, Grundbuchamt; **Hypothekensbank**, ein kaufmännisches Geschäft zur Beschaffung, zum Umtausch und zur Lösung von Hypotheken; **Hypothekensbuch**, das Verpfändungsbuch, in welches die Verpfändungen der Güter und die darüber abgeschlossenen Verträge obrigkeitlich eingetragen werden; **Hypothekendokument** oder **instrument**, n. Grundbuchbeschreibung; **Hypothekensommissär**, m. Grundbuchrichter; **Hypothekenschein**, ein Unterpfandschein; **Hypothekensicherungsbank**, ein Geschäft zur Sicherung des Hypothekengläubigers, daß er Zinsen und Kapital zur richtigen Zeit erhält; das **Hypothekenswesen**, das Verpfändungswesen, Pfandrechtswesen; **hypothecarius**, pl. **hypothecarii** od. **hypothecarische Kreditoren**, Pfandgläubiger, Inhaber einer Hypothel; **hypothecarisch**, pfandrechtl.; **hypothecarische Zuckersäure**, f. Pfandnachsorge; **hypothekieren** od. **verhypothekieren**, etwas verpfänden, verschreiben, zum Unterpfande einsetzen.

**Hypothēnar**, n. gr. (v. thēnar, die flache od. hohle Hand) Heilk. der an- und abziehende Muskel des kleinen Fingers.

**Hypothesis** oder **Hypothesis**, f. gr. (von hypothēnai, unterlegen od. stellen) eine Unterstellung, eine Annahme, ein als wahr angenommener Satz, von dem man zur Erklärung einer Sache ausgeht; **ex hypothesis**, der Voraussetzung zufolge od. gemäß; **in hypothesis**, in Anwendung auf den gegenwärtigen Fall; **hypothetieren**, voraussetzen, annehmen; **hypothetisch**, angenommen, vorausgesetzt, bedingungsweise; **Hypothesis**, n. gr. Untergelegtes.

**Hypotracheum**, n. gr. (von trachēlos, Hals) Bauf. der Unterhals, glatter Streif unter dem Halse einer Säule.

**Hypotrimma**, n. gr. (von hypo-tribein, untereinanderreiben) Heilk. eine Würzbrühe.

**Hypotrope**, f. und **Hypotropiasmus**, m. gr. (von trēpein, wenden, lehren) Heilk. Rückfall von Krankheiten; **hypotropisch**, gern od. leichtwiederkehrend.

**Hypotyposis** oder **Hypotypose**, f. gr. (von hypotypōn, abbilden, vgl. Typus) Redef. eine anschauliche Vorstellung und Verjünglichung; kurzer Abriss, Entwurf.

**Hypozeugis**, f. gr. (vgl. Zeugma) Redef. Verbindung jedes Redegliedes mit einem Zeitworte, so daß die Rede aus abgeordneten kleinen Sätzen besteht.

**Hypozykloide**, f. gr. (vgl. Zyklus) eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem innern Umfang eines andern Kreises forwärtzt, beschrieben wird; vgl. Epizykloide.

**Hypselologie**, f. gr. (von hypselōs, hoch, von hýpsi, adv. hoch, hýpsos, Höhe) eig. hohes Reden, daher Großsprecherei, Prahlerei; **Hypistarter**, pl. eine christliche Sekte des 4. Jahrh. in Kappadocien in Kleinasien, welche den Einen Gott unter dem Namen des Höchsten (hýpsistos) und zwar unter dem Bilde des Feuers und des Lichts verehrten und dabei manche jüdische und heidnische Gebräuche beobachteten; **Hypsōma** oder **Hypsos**, n. (eig. Erhöhung, Höhe) Erhabenes, Erhabenheit; **Hypsiologie**, f. die Lehre vom Erhabenen; **Hypsometer**, n. Höhemesser, von Regnault erfundenes Werkzeug zur Höhenmessung mittels der Temperatur des siedenden Wassers; **Hypsometrie**, f. die Höhenmessung, Höhenkunde; **hypsiometrisch**, dieselbe betreffend, z. B. hypsiometrische Tabellen, Tafeln zur Höhenmessung; **Hypsophōnos**, m. ein Hochstimmer.

**Hysion** od. **Hysion**, n. engl. (spr. heißen; vom chinef. hi-tschua, d. i. wörtl. erste Ernte oder blühender Frühling) ein grüner chinefischer Tee.

**Hysop**, m. (l. hyssopus) = Zop, s. d.

**Hystera**, f. gr. (hystera, eig. fem. von hýsteros, a, on; also: das letzte oder unterste Eingeweide im weiblichen Körper) Heilk. die Gebärmutter; Nachgeburt; **Hysteralgie**, f. Mutterschmerz; **Hysterik** od. **Hysterie**, f. die Mutterbeschwerde, Nervenleucht, krankhafte Verstimmung der Unterleibsnerven, eine Krankheit der Frauen; **hysterisch**, nervensüchtig, beim weiblichen Geschlechte ungesähr, was beim männlichen hypochondrisch genannt wird, s. d.; hysterische Zufälle, Mutterbeschwerden; **Hysteritis**, f. die Entzündung der Gebärmutter; **Hystero-lithen**, pl. Venussteine, Steinerne einer Art Leberatuliten (s. d.); **Hystero-lithiasis**, f. die Steinbildung in der Gebärmutter; **Hystero-logie**, f. Schiefheit der Gebärmutter, Verschiebung derselben; **Hystero-manie**, f. die Mutterwut, Manntollheit; **Hystero-mochlion**, n. ein geburtshilflicher Hebel; **Hystero-pathie**, f. Gebärmutterleiden; auch = Hysterie; **Hystero-phor**, m. Gebärmutterträger, ein Instrument für Frauen; **Hystero-plasma**, n., pl. **Hystero-plasmata** od. **Hystero-plasmen**, Nachbildungen des Scheidentheils der Gebärmutter in Wachs, bes. hinsichtlich der Veränderungen in der Schwangerschaft; **Hystero-ptosis**, f. der Vorfall der Gebärmutter vor die Scheidenöffnung, Muttervorfall; **Hystero-skopie**, f. die Unterjuchung der Gebärmutter vermittels des Gebärmutter spiegels (speculum uteri); **Hystero-tom**, m. das zum Kaiserschnitt gebräuchliche Messer; **Hystero-tomie**, f. der Kaiserschnitt; **Hystero-tomotomie**, f. die Geburt durch den Kaiserschnitt.

**Hysteron**, n. gr. (hýsteros, a, on, der 2c. Isthete, hintere, folgende) eig. ein Hinteres, Späteres oder nachher Folgendes; Heilk. die Nachgeburt; **Hysteron-Proteron** od. **Hystero-proton**, n. das Hintere voran, „Hinteritz-Zuworderitz“ (Goethe), Verlehrung der rechten Reihenfolge; **Hysterergie**, f. Nachwirkung von Heilmitteln; **hysterogen**, später geboren od. entstanden; **Hysterologie**, f. die Voraussagung des Späteren; **Hystero-pōtmos**, m. ein Verschollener, der nach langer Abwesenheit zurückgekehrt; ein wiederbelebter Scheintoter.

## J (der Vokal\*).

**Abkürzungen:** **J** als 9ter Buchstabe in der Abkürzung = 9, als Zahlzeichen (I) = 1; **I.** = Imperator, Kaiser; **i.** = in, in **ib.** od. **ibid.** = ibidem, f. d.; **ICTUS.** f. Iuriscōnsultus; **id.,** f. idem; **i. e.,** f. id est; **i. f.** = in fidem, zur Beglaubigung, oder = in fine, am Schluß; **i. m.** = in medio, im Durchschnitt, oder = in margine, am Rande; **I. H. S.,** eine Inschrift an den Profekthäusern und andern Gebäuden der Jesuiten, die ersten 3 Buchstaben des griechisch geschriebenen Namens Jesus: **ΙΗΣΟΥΣ,** fälschlich gedeutet: in hoc salus, d. i. hierin das Heil! oder: in hoc signo (vinces), d. i. in diesem Zeichen (des Kreuzes) wirst du siegen, oder Jesus hominum salvator, Jesus, der Menschen Heiland, od. Jesus hortator sanctōrum, Jesus ist der Heiligen Ermahner; **Ill.,** amtliche Abkürzung für den nordamerikanischen Staat Illinois; **Imp.** = Imperium, Imperator; **Imp.** = Imperativ; **imp.** = imprimatur, f. d.; **incl.** = inclusive; **Ind.** = Indiana in Nordamerika; **Ind.** = Indulgentiv; **Io.** oder **Ia.,** amtliche Abkürzung f. d. Staat Iowa (spr. Eiowa) in Nordamerika; **I. N. D.** = in nomine Dei od. Domini, f. nomen; **inf.** = infunde; **inf. aq. ferv. q. s.** oder **s. q.** = infunde aquae fervidae quantum sufficit od. sufficientem quantitatem, f. injundieren; **Inf.** = Infusum; **I. N. J.** = in nomine Jesu; **I. N. S. T.** = in nomine Sanctae Trinitatis, f. nomen; **inv.** = invenit, f. d.; **i. q.** = id quod od. idem quod, d. i. dasselbe, was zc.; **it.,** f. item; **Ir.,** chem. Zeichen für **Iridium.**

**I.** als Münzzeichen für Frankreich: Limoges; für Österreich: Schennis in Ungarn; im Deutschen Reich: Hamburg.

**Jacut-Aga,** m. türk. der Oberste der Verschnittenen beim Schaze des Sultans.

**Jachos,** m. griech. mythischer Name des Bacchus (f. d.); auch das Jubelgeschrei oder Jubellied an seinen Festen.

**Jalamos,** m. gr. ein Klage lied, Trauergefang.

**Jama,** n. griech. (v. iasthai, heilen) das Heilmittel; die Heilung; **Zamatologie,** f. Heilmittellehre.

**Zatraliptes),** m. gr. (iatraleiptēs, v. iatros, Arzt, u. aleiphein, salben) ein Salbenarzt; **Zatraliptit,** f. die Salb-Heilkunst, od. die Wissenschaft, Krankheiten durch Salben und andere äußere Mittel zu heilen; **Zatvarchie,** f. Herrschaft der Ärzte, ärztliche Gewalt; **Zatreniis, Zatrie** od. **Zatreia,** f. die Heilung; die Heilkunde; **Zatreniologie,** f. die Heilungslehre; **iättrisch,** ärztlich; **Zatrochemie,** f. ärztliche Scheidekunst, d. i. die zunächst mit der Heilkunde in Verbindung stehenden Teile der Chemie; verschiedene Chemiatrie, f. d.; **Zatrochemiker,** m. Kenner oder Lehrer der ärztlichen Scheidekunst; **Zatrognoimit,** f. die Lehre von der Erkenntnis der Krankheiten, = Diagnostik; **Zatvologie,** f. die Lehre von der Heilkunst; **Zatromantie,** f. ärztliche Wahrsagerei; **Zatromathe-watt** od. **Zatromechanit,** f. Anwendung mathematisch-mechanischer Lehrlätze auf die Heilkunde; **Zatromathematiker** oder **Zatromechaniker,** pl. Anhänger einer von **Vorelli** in Pisa im 17. Jahrh. begründeten ärztlichen Schule, welche die Verwick-

lung des menschlichen Körpers, wie die einer einfachen Maschine, nach mechanischen Gesetzen erklären wollte; **Zatrophysik,** f. ärztliche Naturlehre; **Zatrophysiker,** m. ein ärztlicher Naturforscher; **Zatros,** m. der Arzt; **Zatrophist,** m. ein philosophierender Arzt; **Zatrotchnit,** f. die Heilkunst, bes. die Wundarzneikunst.

**Iberien,** n. gr. und l. **Iberia,** f. das vom Iberus, jetzt Ebro durchflossene Land, also das alte Hispanien, d. i. die ganze pyrenäische Halbinsel, Spanien und Portugal; **Iberier** oder **Iberer,** m. (l. Iberus, gr. Ibēr) ein Hispanier od. Bewohner der pyrenäischen Halbinsel.

**Iberis,** f. gr. und l. Bauernsenf, Schleißblume, eine Art Kresse.

**ibidem,** l. ebendasselbst, an demselben Ort, in derselben Schrift, auf derselben Seite eines Buchs.

**Ibis,** m. der Nilreiher, ein vorzüglich in Ägypten einheimischer, dem Störche sehr ähnlicher Sumpfvogel, von den alten Ägyptern göttlich verehrt und als das Symbol des Thot (f. d.) angesehen.

**Iblis,** m. arab. der Teufel bei den Mohammedanern.

**Ibn-Kelb,** m. arab. Hundesohn, Spottname der Mohammedaner für Juden, Christen zc.

**Ibrahim,** m. arab. = Abraham, f. d.

**Ibridar-Aga,** m. der Wasserbedenhalter des Sultans.

[Ikarier, f. d.

**Icarien,** pl. **Icariens,** m. fr. (spr. itariäng) =

**Ichnemon,** m. gr. (von ichnos, Spur, ichnein, spüren) eig. der Nachspürer, das Spürwiesel, Pharaonsmantel, auch Mungo, m., Manguste, f., ägypt. Nems, ein dem Iktis ähnliches Tier vom Geschlecht der Biverren, vorzüglich häufig in Ägypten, wo es Schlangen, Frösche, Mäuse, Krokodile zc. verzehrt; **Ichnognomit,** f. die Spürkunde, Kunst die Spuren aufzufuchen; **Ichnographie,** f. eig. die Spurbeschreibung; der Grundriß oder Plan eines Gebäudes; **Ichnograph,** m. ein Grundriß-Zeichner; **ichnographisch,** zum Grundriß gehörig.

**Ichnoglaus** oder **Istichoglaus,** pl. türk. (wörtlich Jüngling des Innern, von itsch, das Innere, und oglan, junger Mensch zc.) Edelknaben oder Pagen des innern Palastes oder des Großherrs, die in allen türkischen Wissenschaften und Leibesübungen unterrichtet sind.

**Ichor,** m. gr. uspr. das Götterblut, die blutähnliche Flüssigkeit in den Adern der Götter; Heilf. Wund- od. Blutwasser (l. serum sanguinis); auch Eiter; **ichorös,** eiterig.

**Jäthya,** f. gr. (d. ichthys, der Fisch) trodene Fischhaut zum Glätten; Heilf. Geburtängel, Geburts-haten; **Jäthyclänu,** n. Fischöl, Fischtran; **Jäthytes,** m. hoher Fischstein; **Jäthyozentaur,** m., pl. — **en** (vgl. Zentaur), gr. Fabel. Meer-götter mit einem Fischschwanz und den zwei Vorderfüßen eines Pferdes, eine Art Tritonen, f. d.; **Jäthyocolla,** f. Jäthyokolla; **Jäthhoderen,** pl. Knorpelfische, eine Klasse der Fische; **Jäthhodonten,** pl. versteinerte Fischzähne; **Jäthholog-fen,** pl. versteinerte Fischzungen; **Jäthhographie,** Beschreibung der Fische; **Jäthholölla,** f. Fisch-leim, Haufenblase; **Jäthholth,** m. ein Fischstein,

\* Die mit dem Konsonanten j (Got) anfangenden Wörter sind, von den obigen getrennt, weiter unten zu suchen.

versteinertes Fisch oder Abdruck eines Fisches in Schiefer; **Ichthyolog**, m. ein Fischkundiger; **Ichthyologie**, f. die Fischkunde; **Ichthyomanie**, f. die Wahragerei aus Fisch-Eingeweiden; **Ichthyomorph** od. **Ichthyomorphit**, m. ein Fischbild, -abdruck od. -stein; **ichthyomorphisch**, fischförmig; **Ichthyophaga**, m., pl. **Ichthyophagen**, Fischesser; von Fischen lebende Menschen; **Ichthyophagie**, f. das Fischessen; **Ichthyophthalm**, m. Fischaugenstein, ein wie Fischaugen glänzender Stein des Kieselgeschlechts; **Ichthyofaurus**, m. Fischebeche, eine urweltliche Tiergattung, die zwischen Fisch u. Eidechse die Mitte hält, noch in versteinerten Knochengeschuppen erhalten; **Ichthyosis**, f. Heill. Fischschuppenausatz, eine Hautkrankheit; **Ichthyospondylit**, m. Fischgrätenstein, Fischgrätenversteinerung; **Ichthyothologie**, f. Beweis für das Dasein Gottes aus dem Wesen der Fische; **Ichthyotomie**, f. die Bergabhebung (Anatomie) der Fische; **Ichthyotypvollst.**, pl. Fischabdrücke auf Stein; **Ichthyiten**, pl. Fischversteinerungen.

**Ice-cream**, m. englisch (spr. aiskrim), Gefrorenes, Eiscrème.

**Icon**—, **Icos**—, f. Ik—.

**Icterus**, f. Icterus.

**Ictus**, m. l. (von icere, schlagen, stoßen) ein Stoß, Hieb, Stich, Schlag; Nachdruck der Stimme, Ton-erhebung; **ictus arteriarum**, Pulsader-Schlag.

**Ida**, m. ein Gebirge bei Troja; daher **idäisch**, zum Ida gehörig, dort wohnend oder verehrt, z. B. der idäische Zeus, die idäische Mutter, d. i. Cybele, f. d.; idäische Daktylen, Priester der Cybele, n. a. Dämonen von dunkler Bedeutung.

**Idalia**, f. gr. Beiname der Venus von der Stadt Idalium auf der Insel Zypern.

**Idee**, f. gr. (idéa, von idein, sehen; fr. idée), pl. —en, eine Anschauung, Vorstellung; ein Begriff, Urbegriff, Grundgedanke; auch überh. für Gedanke, Einfall, Einbildung, Entwurf, Urbild, Bild; in der Umgangsprache: ein wenig; **Ideenassoziation**, f. Assoziation; **Ideal**, n. nl. ein Gedankenwesen, Gedankenbild, Herzenswunsch, Traumbild; Urbild, Leitbild, Musterbild; **ideal** (spätl. idealis), auch **ideell**, nur in der Vorstellung befindlich oder gerundet, entg. real und reell; auch geistig, begrifflich, entg. materiell; **ideal** auch begriffmäßig vollkommen, vorbildlich, musterbildlich, musterhaft; v. a. vollkommen, vollendet; von höherer Denkart; **idealisieren**, zur Idee machen; etwas seiner Unvollkommenheiten entledigen, verschönern, erheben; in höherer Auffassung darstellend; **Idealgeld**, **Idealmünze**, nicht wirklich geprägtes, sondern bloß gedachtes (fingiertes) Geld, Rechnungsmünze; **Ideal-Konfurrenz**, f. einheitliches Zusammen-treffen, Lateinheit; **Idealrecht**, Naturrecht; **Idealwelt**, überförmliche Welt; **Idealwert**, eingebildeter Wert; **Idealismus**, m. die Lehre od. philosophische Ansicht von der Ursprünglichkeit u. Wesentlichkeit der Vernunftbegriffe, entg. Realismus; abstrakter Idealismus, die (Platonische) Vorstellung von einem selbständigen Dasein der urbildlichen Begriffe; subjektiver Idealismus (Fichtes), die Scheinlehre, nach welcher die Außen-dinge nur Erscheinungen sind und nur der Betrachtende wirklich ist; objektiver, konkreter Idealismus (Hegels), nach welchem die Vernunftbegriffe der Wirklichkeit selbst inwohnen; **Idealist**, m. Anhänger des Idealismus; ein Mensch, der eine höhere Denkart besitzt; **idealistisch**, dem Idealismus gemäß oder demselben

betreffend; **Idealität**, f. Begriffsmäßigkeit, Urbildlichkeit, höchste Vollkommenheit.

**idem**, l. eben dieselbe oder ebendaselbe; **idem per idem**, Gleiches durch Gleiches, einerlei Sinn durch einerlei Worte ausgedrückt; **idemist**, m. barb.-l. ein Jadruber, der zu allem ja sagt; **Idempotation**, f. nl. die Gleichgefühtheit; **identidem**, zu wiederholten Malen; **identisch** (fr. identique, it. identico), einerlei, ein und dasselbe; identische Sätze, die einerlei oder dasselbe sagen; **Identität**, f. (nl. identitas) die Einerleiheit, Wesenseinheit, völlige Übereinstimmung, das Einssein oder Eben dasselbe, das **Identitätssystem**, die Einerleiheitslehre Schellings, wonach das Ideale und Reale in der Idee des Absoluten Eins (identisch) ist; **identistischer**, zu ebendemselben oder gleich machen, gleichstellen, für eins erklären, für einerlei halten; zwei Dinge unter einen Begriff bringen; **Identifikation** od. **Identifizierung**, f. die Gleichmachung, Verwechselung; **Identigraphie**, f. nl.-gr. Schriftgleichheit.

**Iden**, f. Idus.

**Ideographie**, f. gr. (vgl. Idee) Begriffsschrift, welche nicht Laute, sondern ganze Begriffe durch Schriftzeichen darstellt, Schrift durch allgemein verständliche Begriffszeichen; **Ideographit**, f. Begriffsschreibekunst, allgemeine Zeichenschrift, vgl. Pali-graphie; **ideographisch**, begriffsschriftlich; **Ideokratie**, f. die Herrschaft der Vernunftbegriffe; **Ideokratismus**, m. das Streben, alles nach Vernunftbegriffen zu ordnen, gegen die bestehenden Rechtsverhältnisse; **Ideologie**, f. Begriffslehre, Wissenschaft von den Gründen der Erkenntnis, = Metaphysik; **Ideolog**, m. wer diese Wissenschaft treibt oder lehrt, ein Begriffslehrer; auch Träumer, Schwärmer; **ideologisch**, die Ideologie betreffend.

**Ides** oder **Idis**, it. gestreifte Glasperlen von zylindrischer Gestalt.

**id est**, l. das ist, das heißt.

**idioelektrisch**, gr. (v. idios, a, on, eigen, eigentümlich) durch Reiben selbständig elektrisch werdend, f. Elektrizität; **Idioblasten**, Pflanzenzellen mit eigenartiger Form und eigenartigem Inhalt, aber von gleichartigem Gewebe; **Idiognomiser**, m. der seine eigentümlichen Ansichten hat; **Idiogramm** od. **Idiogramm**, n. eigene Hand- od. Unterschrift; **Idiographisch**, eigenhändig, selbst geschrieben; **Idiogynte**, f. Geschlechts-Sonderung, von Pflanzen gebräuchlich; **Idiognitisch**, verschiedengeschlechtlich, eigenhändig; **Idiokrasis**, f. (vgl. Krasis) d. i. eigentümliche Mischung; die Eigentümlichkeit oder Eigenheit der Natur eines menschlichen od. tierischen Körpers; **idiokratisch**, körperlich eigen od. eigentümlich beschaffen; **Idiotomie**, f. der Selbstmord; **Idolatrie**, f. die Selbstverehrung, Selbstvergötterung; **Idiom**, n. gr. (idiosma) die Eigenheit od. Besonderheit, Eigentümlichkeit (z. B. Theol. die Sondereigenchaft der Gottheit u. die der Menschheit, welche sich im Erlöser als vereinigt darstellen in der communicatio idiomatum, Vereinigung der Eigenschaften); bef. in Hinsicht der Sprache eines Landes: Spracheigenheit, Landessprache, Mundart (Dialekt), Sprachweise, Sprechart; auch jede eigentümliche selbständige Sprache; **Idiomata**, Mehrzahl von Idiom, = Eigenschaften; die inneren Verhältnisse der drei Personen in der Gottheit, der Trinität, f. d.; **idiomatisch**, einer Mundart oder Sprache eigen; **Idiomatographie** od. **Idiomatologie**, f. die Lehre von den Spracheigenheiten,

Mandarienkunde; **Idiopathie**, f. Heilf. die örtliche Krankheit eines Körperteils ohne Mitleidenheit der übrigen; **idiopathisch**, unmittelbar aus den Krankheitsursachen hervorgehend; **Idioplasmus**, n. derjenige Teil der Grundsubstanz tierischer und pflanzlicher Zellen (des sog. Plasmas), aus dem ein bestimmtes Lebewesen hervorgeht (Gegens.: Stereoplasma, d. i. das allgemeine Bildungsplasma); **Idioplasmambulismus**, m. gr.-l. ohne Einwirkung eines Magneteifers entstandener Somnambulismus, f. d.; **Idiospasmus**, m. gr. Heilf. der Krampf eines einzelnen Körperteils; **idiospathisch**, an einem solchen Krampfe leidend od. davon Herrührend; **Idiosynkrasie**, f. (vgl. Synkrasie) d. i. eig. eine eigentümliche Mischung, nämlich der Bestandteile des Organismus; die Körpers-, Sinnes- od. Empfindungs-eigenheit; eine Sondereigenheit, seltsame Eigentümlichkeit, Naturhang oder -widerwille; **Idiosynkratisch**, einen solchen Naturhang od. -widerwille betreffend, darin gegründet, natureigen; **Idiot**, m. gr. (idiōtes) eig. = ein Privatmann, bel. ein der Staatsgeschäfte Unkundiger od. davon Ausgeschlossener aus der niederen Volksklasse; ein unwissender Mensch, Tropf, Dummkopf; **Idiot** od. **Idiotisch**, einseitig, stumpfsinnig, blödsinnig; **Idiotie**, f. Heilf. Blödsinn; **Idiotikon**, n. ein Wörterbuch einer Mundart (vera! oben Idiom); **Idiotismus**, m. ein landschaftlicher Ausdruck, mundartliche Spracheigenheit; Heilf. der Blödsinn; **Idiotrophus**, m. ein Nahrungs-Sonderling; **Idiotypie**, f. die Gleichförmigkeit in der besondern Gestaltung mancher nicht kristallinischer Körper.

**Idisen**, pl. kriegerische Halbgöttinnen der alten Germanen.

**Idocras**, m. gr., oder fr. **Idocrase**, f. eine dem Granat verwandte Steinart, = Vesuvian.

**Idol**, n. (l. idolum, vom gr. eidolon, d. i. Bild, Trugbild, von eidos, Gestalt) das Götzenbild, der Abgott, Göze; Trugbild, Überwesen; **Idololäster**, m. ein Götzenbiener, Anbeter; **Idololatrie** oder gew. **Idolatrie**, f. die Abgötterei, der Götzendienst, Bilderdienst; **Idologie**, f. die Bilderlehre; auch = Phänomenologie, f. d.; **Idolopöte**, f. eig. Götzenmacherei; Hebel. Rebeinführung eines Verstorbenen.

**Idonettät**, f. spätl. (v. idoneus, geschickt, geeignet, gelegen) die passende Zeit, die Geeignetheit, Tüchtigkeit, Befähigung.

**Idrisöl**, n. wohlriechendes, zu Parfümerien verwendetes Öl, das von dem Narbenbartgras (Andropogon nardus) gewonnen wird.

**Idris Daght**, ätherisches Öl der Storchschnabelpflanze in der Türkei, türkisches Geraniumöl (zu Parfümerien).

**Idna** od. **Idna**, f. altnord. (Idhunn, eig. die Arbeitsfrohe, von idhja, arbeiten) Fabel. Bragas Gattin, die Göttin der Jugend und Unsterblichkeit. Sie besitzt einige Äpfel, deren Genuß die alternden Götter verjüngt.

**Idus**, pl. l. od. **Iden**, m. altröm. Mondjahre der Tag des Vollmondes, daher im röm. Kalender: der 15. Tag der Monate März, Mai, Juli, Oktober, in den übrigen Monaten der 13.

**Idyll**, n. od. gew. **Idylle**, f. gr. (eidyllion, n. d. i. eig. ein Bildchen, Verkl. von eidos, Gestalt, Bild) eine kleine Schilderung aus dem Leben einfacher Naturmenschen; bes. ein ländliches Gedicht, Schäfer- od. Hirtengebidht, reizendes Gemälde des Land- u. Hirtenlebens, = bukolisches Gedicht; **idyllisch**,

ländlich, hirten- od. schäfermäßig, einfach und unschuldig.

**Ierej**, m. russ. Priester (= gr. Hierarch).

**Igasür**, malay. = die Ignatiusbohne, f. d.

**Igirmittl**, **Igirmittl**, **Igirmittl**, **Igirmittl**, auch **Iarimittl** und **Irimtbara**, m. (bedeutet 20 Para) eine türk. Rechnungsmünze von Silber = ungef. 9 Pf.; **Bejas-Igirmittl** (weißer Zwanziger) = 20 Piafter = 3,59 Mk.

**Ignäme**, f. (fr. igname, port. inhame, westind. ihame, vgl. Yam; dioscorea sativa, L.) die Brotwurzel, eine Pflanze heißer Erdgegenden mit großen, nahrhaften Wurzeln.

**Ignatius** oder **Ignaz**, m. (vom l. ignis, Feuer) männl. Name; der Feurige; **Ignatiäner**, = Jesuiten, f. d.; **Ignatius-Bohnen**, bittere, betäubende, in Wechselfiebern und in der Fallsucht wirksame Kerne der birnförmigen Frucht des Ignatius-Baums (deutsch: der Siegerich) aus den philippinischen Inseln, nach dem Stifter des Jesuitenordens, Ignatius Loyola, genannt, weil die Jesuiten diese Bohnen zuerst nach Europa brachten.

**ignis**, m. l. das Feuer; **ignis Antonii**, = Antonius-Feuer, f. d.; **ignis fatuus**, m. ein Irrlicht; **ignis persicus**, persisches Feuer, ein bösesartiges Brandgeschwür; **ignescenz** (l. ignescens, v. ignescere, feurig werden) sich entzündend, entbrennend, erglühend; **Ignitarium**, n. Feuerzeug; **Ignicola**, m., pl. **Ignicolä**, nl. Feueranbeter; **igniferisch**, feuertragend, feurig; **Ignipunktion** oder **Ignipunktur**, f. l. Einstechen mit glühenden Nadeln in erkrankte Körperteile; Ausbrennen; **Ignisputium**, n. l. Weissagung aus dem Feuer; **Ignition**, f. nl. die Verbrennung zu Kalk u. Asche, Verkalkung; das Ausglühen; **ignivomisch** (nl. ignivomus), feuerpeinend.

**ignobel**, l. (ignobilis; fr. ignoble, spr. injöbel; vgl. nobel) unedel, niedrig, schändlich; **Ignobilität**, f. die Gemeinheit, Böbelhaftigkeit.

**Ignominie**, f. l. (ignominia, eig. Verabundung des guten Namens, von in u. nomen, f. d.) u. fr. (spr. inominie) die Schmach, der Schimpf; **ignominös** (l. ignominiosus), schimpflich, ehelos.

**ignorieren**, l. (ignorare, v. ignarus, unkundig, u. dies von dem vernein. in u. gnarus, kundig) nicht wissen, bes. sich stellen, als wisse man etwas nicht, es übersehen; **ignoramus et ignorabimus**, wir wissen es nicht und werden es nicht wissen (nämlich das, was über die Grenzen unseres Naturerkennens hinausgeht; ein berühmter Ausspruch Dubois-Reymonds); **ignorant** (l. ignorans), unwissend, kenntnislos; **Ignorant**, m. ein Unwissender; **Ignoranz**, f. (l. ignorantia) die Unwissenheit; **ignorantia crassa**, grobe Unwissenheit; **l. facti**, Unbekanntschaft mit einer Tatsache oder einem Ereignisse; **l. juris** od. **legis**, Rechts- oder Gesetzesunkunde; **l. supina**, Nspr. mutwillige Unkunde; **Ignorantiner**, pl. nl. ein Mönchsorden, der sich mit Kinderunterricht beschäftigt.

**ignozieren**, l. (ignoscere, eig. nicht kennen oder wissen wollen, v. gnoscere, noscere, kennen lernen, kennen) nicht mehr gedenken, vergehen, als nicht geschehen betrachten; **Ignozienz**, f. (ignoscencia) die Verzeihung; **ignozibel** (spätl. ignoscibilis), vergehlich; **ignoti nulla cupido**, l. Sprichw. nach Unbekanntem hat man kein Verlangen; was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

**Iguana**, f. span. eine Art großer ekobarer Eidechsen in Südamerika, = Leguan.

**Iguinen**, m. russ. der Abt, Vorsteher eines Klosters = *Hegumenos*; **Iguinenja**, f. russ. Abtissin, Vorsteherin eines Klosters.

**Ihram**, m. arab. (eig. Weihung) der Pilgermantel der Mohammedaner, die nach Mecca gehen.

**Ilan-Wurzel**, f. eine kleine, scharf gewürzhaft Wurzel aus China, blutreinigend u. magenstärkend.

**Ilarier** od. **Ilarische Kommunisten**, ein Verein von Sozialisten (s. d.) in Frankreich, welche sich zu den Ansichten bekennen, die Cabet in seinem voyage en Icarie (Reise nach Ikarien) entwickelte, und von demselben 1849 zur Auswanderung nach Amerika bewegt wurden. Sie nannten sich so, mit Andeutung ihres zu nehmenden hohen Fluges, nach Ikaros, dem Sohne des Dädalos, welcher sich aus der Gefangenschaft mit Hilfe künstlicher, aus Wachs verfertiger Flügel befreite, die aber, da er sich in seinem Fluge der Sonne zu sehr näherte, schmolzen, worauf er ins Meer hinabstürzte; **Ikarion** od. **Ikarische Spiele**, pl. Birk. eine akrobatische Vorführung, bei der der Hauptartist auf dem Rücken liegend mitwirkende Kinder od. Halberwachsene wie Vögel in die Luft wirft und wieder auffängt; vgl. Antipodenspiele.

**Ikik**, m. (Zweier) türk. Silbermünze von 2 Piastern = 0,2 Mk.

**Ikön**, f., pl. **Ikönes**, gr. (eikōn; daher l. icon) ein Bild, Abbild; Gleichnis; **Ikönismus**, m. die naturgetreue Abbildung, das Gemälde; **ikönisch** (gr. eikonikos), naturgetreu nachgebildet, abgebildet; **ikönische Statuen**, nachgebildete oder ähnliche Standbilder, bes. in Lebensgröße, entg. den kolossalsten; **Ikönobörzen**, pl. gr.-russ. eine bilderfürmerische Sekte der russischen Kirche; **Ikönodülen**, pl. gr. Bilderverehrer, Bilderanbeter; **Ikönodulie**, f. die Bilderverehrung; **Ikönograph**, m. eine Vorrichtung, um Zeichnungen mechanisch zu übertragen; **Ikönographie**, f. die Bilderbeschreibung, Kenntnis der Bilder und Bildsäulen, bes. des Altertums; **ikönographisch**, bilderbeschreibend; **Ikönoklast**, m. ein Bilderstürmer, **Ikönoklastie**, f. Bilderstürmerei; **Ikönolat**, m. ein Bilderanbeter; **Ikönolatrie**, f. der Bilderdienst; **Ikönolog**, m. ein Simbilderdeuter; **Ikönologie**, f. die Simbilderkunde, Erklärung der Simbilder und alten Denkmäler; **Ikönomachie**, f. der Bilderstreit, Bilderkrieg, wegen Verehrung und Anbetung der Heiligenbilder; **Ikönomanie**, f. Bilderfucht; unvernünftige Heiligenbilder-Verehrung; **Ikönostās**, n. der Bilderschranke in der griechischen Kirche; **Ikönostroph**, m. ein Bildumkehrer, -Verkehrzeiger (von Glas), für Kupferstecher.

**Ikosäedron** od. **Ikosäeder**, n. griech. (von eikōsi, zwanzig, u. hēdra, Sitz, Grundfläche) ein Zwanzigflächner, ein von 20 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Ikostrader**, n. ein Vier- und zwanzigflächner; **Ikosandria**, pl. (von anēr, Gen. andros, Mann) zwanzigköpfige Pflanzen, deren Blüten 20 u. mehr freie Staubfäden haben; in Linnés System die 12. Klasse; **ikosandrisch**, zwanzigköpfig.

**Ikal**, f. türk. eine Frau zweiten Ranges im Harem des Sultans.

**Iktērus**, m. gr. (iktēros) die Gelbsucht; **iktērisch**, gelbsüchtig, mit der Gelbsucht behaftet.

**I-**, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit I anfangen, = in (s. d.).

**Ile**, f. gr. (ilē od. eilē, ein Hausen, etwas Zusammengeballtes) Heilk. ein Knäuel; **Ileon** od. **Ileon**, n. der Krumm- od. Wickeldarm; auch das Darm-

bein (nl. os ilium od. ilēi); **Ileus**, m. (gr. eileōs) die Darmverschlingung, der Darmzwang = Miserere; **ileisch** od. **ilisch**, zum Krummdarm od. Darmbein gehörig; **Ileitis**, f. Entzündung des Krummdarns.

**Ilenheringe**, pl. holländische Hohlheringe (bei denen Hagen und Milch ausgenommen ist).

**Ilex**, f. l. (Gen. ilicis) die Steineiche; die Stechpalme (ilex aquifolium); **Ilexin**, n. Stechpalmen-Bitter, ein aus den Blättern der Stechpalme gezogener braungelber Stoff.

**Iliaeos intra muros peccatur et extra**, l. eig. es wird innerhalb und außerhalb der Mauern von Ißum (d. i. Troja) gefeiert, d. h. von beiden Seiten, gegenseitig, überall; **Ilias** od. **Iliade**, f. Homers Heldengedicht vom trojanischen Kriege; **Ilias post Homērum**, eig. eine Iliade nach dem Domer, d. h. etwas Entbehrliches, Überflüssiges; **Ilias malōrum**, f. eine Menge von Ubeln und Unfällen.

**Ilicin**, f. unter Ilex.

**Ilingus**, m. gr. (ilingos v. illein, drehen, wälzen) das Drehen, Winden; die Drehkrankheit, der Schwindel.

**Ilythia**, f. gr. (Eileithya, gleich. elēlythya, die den Gebärenden zu Hilfe kommende, v. elythōn, ich kam, elēlytha, ich bin gekommen) Fabel. die Geburtsgöttin, Schutzgöttin der Gebärenden, bei den Römern Lucina, s. d.

**Ilkhan**, m. mongol. Anführer im Kriege, überhaupt Herrscher, Fürst.

**Ilacrimation**, f. nl. (von illacrimare, über etwas weinen) Heiß. der Tränenfluß.

**Ilāpfus**, m. l. (v. illabi, hineinfallen; vgl. lapsus) das Hereinbrechen, der Einfall.

**Ilāfibel**, l. (illaesibilis; vgl. läbieren) unverlesbar, unversehlich; **Ilāfibilität**, f. nl. Unversehbarkeit, Unversehlichkeit.

**Ilāta**, pl. l. (von inferre, einbringen, Partizip inlatum, illatum) das Eingebrauchte, nämlich Heiratsgut; **Ilatton**, f. (l. illatio) Einbringung, Eingebrauchtes; die Schlußfolge, der Schluß; **Ilativus** (l. illativus) eine Schlußfolge anzeigen; folgernd; **Ilativus-Sätze**, Folgerungssätze, Folgesätze.

**Ilatinität**, m. barb.-l. ein Nichtlateiner.

**Ilāudābel**, l. (illaudabilis; vgl. laudabel unter laus) unblöblich, unrühmlich.

**Ilāzērabel**, l. (illacrabilis, v. lacerare, zerreißēn) unzerreißbar, unzerreiblich.

**Illecebrās**, l. (illicebrōsus, v. illecēbra, die Lockung, v. illicere, herbeilocken; vgl. illicieren) lockend, reizend, verführerisch.

**Illegāl**, ml. (vgl. legal) ungesetzlich, rechtswidrig, unrechtmäßig; **illegālisieren**, gesetzwidrig machen; **Illegālität**, f. die Ungesetzlichkeit.

**Illegibēl**, nl. (von legere, lesen) unleserlich.

**Illegitim**, l. (vgl. legitim) ungesetzmäßig, unzulässig; auch unehelich, unecht; **Illegitimität**, f. nl. Ungültigkeit, Unehelichkeit.

**Ilīberāl**, l. (illiberalis; vgl. liberal) unedel, engherzig, niedrig, farg; unfreiinnig; **Ilīberālismus**, m. nl. die Unfreiinnigkeit (vgl. Liberalismus); **Ilīberālität**, f. (l. illiberalitas) die Engherzigkeit, Kargheit.

**Illicē**, f. (von lat. illicium, Anlockung, Lockmittel, wegen des angenehmen Geruchs), s. Dadian.

**Illicieren**, l. (illicere, von lacere, locken) anlocken, anreizen.

**Illicite**, l. (vgl. licet) Rspr. unerlaubt, unzulässig, verbotener- od. unerlaubterweise u. c.; **res illicite**, f. eine unerlaubte Tat.

**illico**, l. (erstl. aus in loco) auf der Stelle, sogleich, sofort.

**illidieren**, l. (illidère, v. in u. laedere; vgl. lädieren) anschlagen, anstoßen; zerschlagen, zerschmettern;

**Illision**, f. (spätl. illisio) das Anschlagen, die Täuschung. [umschränkt, unbegrenzt, ungemessen.]

**illimitiert**, n. (vgl. limitieren) uneingeschränkt, un-

**illinieren**, l. (illinère, von linère, schmieren) einreiben mit Salben 2c.; **Illition**, f. n. Heißl. Einreibung mit Öl od. Salbe. Salbung.

**illiquid**, n. (f. liquid) unklar, unlauter, unberichtig, noch nicht aufs Reine gebracht, z. B. eine Rechnung; **Illiquidität**, f. Unklarheit; das Unberichtigsein.

**Illis**, f. unter Illus; **Illision**, f. unt. illidieren.

**Illition**, f. unter illinieren.

**Illitteratus**, m. lat. (vgl. litteratus) ein Nichtgelehrter, Ungebildeter; **Illitterata**, pl. Tonverbindungen, welche man nicht mit Buchstaben schreiben kann (vgl. Litte ra), z. B. das Heulen, Seufzen.

**Illus**, m. gr. (v. illein, wäzen, drehen; verdrehen, besond. die Augen) ein Schielender; **Illis**, f. eine Schielende; **Illisis**, f. das Schielen.

**Illotis manibus**, l. (vgl. Lotion) mit ungewaschenen Händen, d. i. unvorbereitet.

**illudieren**, lat. (illudère, von ludère, spielen; vgl. Lusus) eigentl. mit etwas spielen; verhöfönen, zum besten haben; berücken; auch ausweichen, vereiteln, umgehen (z. B. ein Gesez); **Illusion**, f. (l. illusio, Verspottung) Täuschung, Irrtum; das Blendwerk, Wahnbild; schöne Einbildung, Traum, Stimmung;

**Illusionist**, m. Zauberkünstler; **Illusorisch**, n. täuschend, eingebildet; verführerisch, verblendend; ausweichend, betrüglisch; verhänglich; ein illusorischer Vertrag, ein Scheinvertrag.

**illuminieren**, l. (illuminare, v. lumen, das Licht) erleuchten, beleuchten, bes. feierlich, zum Schmuck; mit Farben ausmalen, bemalen; scherzh. für bezaubern; **Illuminat**, m. (illuminatus) ein Erleuchteter, Aufgeklärter; bes. Lichtbruder, Lichttritter, ein Mitglied des vom Professor Weisshaupt 1776 zur Verbreitung der Aufklärung errichteten Illuminatenordens, bes. in Bayern, dem katholischen Deutschlands 2c.; **Illuminator**, spätl. **Illuminateur**, fr. (spr. — töhr), **Illuminierer** u. **Illuminist**, m. Erleuchter; Ausmaler von Bildern, Kupferstich- oder Steindruck-Ausmaler; **Illuminator**, im Mittelalter = Miniator; **Illumination**, f. (lat. illuminatio) die Festbeleuchtung; Ausmalung einer Zeichnung, eines Steindrucks oder Kupferstichs 2c. mit Farben; auch = Inspiration, f. d.; **illuminert**, erleuchtet; bunt ausgemalt; scherzh. betrunken.

**Illusion**, **illusorisch**, f. unter illudieren.

**illustre**, fr. (spr. illust'r; v. l. illustris, v. lustrare, hell machen, erleuchten) glänzend, vorreflich, herrlich, vornehm, ausgezeichnet, erlauchet; **Illustrissimus**, l. Erlauchtester, Berühmtester; **illustrieren** (l. illustrare), erläutern, ins Licht setzen; berühmt machen, verherrlichen; auch zieren, auszumücken, insbesondere Bücher mit Abbildungen; **Illustration**, f. (l. illustratio) Erläuterung; der Glanz, Ruhm; Abbildung, Bild, Bilderschmuck; **Illustrativ**, n. erklärend, erklärungsweise; **Illustrator**, m. ein Erläuterer, Verherrlicher.

**Illutation**, f. n. (v. lutum, Schlamm, Kot) Heißl. Bestreichung mit Brei, Schlamm 2c.; **illutieren**, mit Brei oder Schlamm bestreichen.

**Illizam**, m. türk. Verpachtung der Steuer-Eintreibung an den Weisbietenden.

**im** —, l. Vorhilfe vor Wörtern, die mit einem Lippenbuchstaben anfangen, = in, f. d.

**imaginär** (spr. imajinäh), fr. (imaginaire, vom l. imaginarius) eingeblüet, vermeintlich; **imaginieren**, l. (imaginari, v. imago, Bild, Vorstellung) u. fr. (imaginer, spr. — schin —) sich einbilden, wähen, meinen, erdenken, erfinden; davon **Imagina**, f. weibl. Name: die Schwärmerin; **imaginabel**, n. (fr. imaginable) erdentlich, erfindlich; **Imaginant**, m. (v. l. imaginans) ein Schwärmer, Grillenfänger; **Imagination**, f. (l. imaginatio) die Einbildung, Einbildungskraft.

**Imam**, m. arab. (imam, v. amma, vorangehen, vortreten) eig. Vorsteher, Herrscher, insbes. ehem. der Beherrscher von Yemen im glücklichen Arabien; der Herrscher von Masfat am persischen Meerbusen; die zwölf Imams von Irak, die Nachkommen des Ali, deren Herrschaft zu Medina neben dem Khalifat bestand; ferner (gew. Imam) ein türkischer Priester und Schriftgelehrter, Vorsteher einer Moschee; **Imam-Effendi**, m. der Priester im Serail; **Imamat**, n. das Vorsteheramt über Moscheen.

**Imareth** oder r. **Imaret**, m. arab. (imarat, von amara, bebauen, bewohnen) überh. Gebäude, Wohnung, bes. öffentliches Gebäude; in engerer Bedeutung in der Türkei eine Art Gasthof, wo Schulkinder und Studenten speisen, und Lebensmittel an Arme und Reisende verteilt werden.

**emballieren**, f. emballieren; **Embargo**, f. Embargo.

**imbecill**, fr. (imbécile, spr. ängbeckihl; von l. imbecillus, imbecillus, schwächlich an Körper oder an Geist) unermügend, schwach am Verstande; ein **Imbecill** oder fr. **Imbecille**, ein Schwach- oder Blödsinniger; **Imbecillität**, f. (l. imbecillitas) Schwäche des Verstandes, Einfalt.

**imbibieren**, l. (imbibère, v. bibère, trinken) einsaugen, einziehen; bei Mal. anfeuchten, durchweichen, sättigen; **Imbibition**, f. n. die Einsaugung, Durchfeuchtung; **imbibitionsfähig**, aufsaugefähig.

**imborsieren**, it. (imborsare; vgl. Börse) Rffpr. einnehmen, einstreichen.

**Imbrabar Baschi**, m. (verderbt aus dem türk. emir-akhor, gem. embrokhor, Stallmeister, u. basch, f. d.) der Oberstallmeister des Sultans.

**Imbreviatur**, f. n. (ml. abbreviatura, v. breviare, abkürzen, brevis, kurz; vgl. Abbreviatur) ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen.

**Imbrogljo**, m. it. (spr. — brösljo; vgl. embrouillieren und broüllieren) die Verwirrung.

**imbutieren**, l. (imbuère) eig. eintauchen; einweihen, unterrichten, belehren, einprägen.

**Imbuto**, m. it. l. Hohlmaß auf der Insel Sardinien = 6,74 l; 2. Flächenmaß dafl. = 248,9 qm.

**Imd**, f. unter Ammoniak.

**imitieren**, l. (imitari, fr. imiter) nachahmen, nachbilden, nachäffen; **imitabel** (l. imitabilis), nachahmlich, nachahmbar; **Imitation**, f. (imitatio) Nachahmung, Nachfolge; auch das Nachgeahmte, Nachbild, z. B. Holz-, Marmor-, Metallimitation, künstliches Holz, Kunstmarmor usw.; **imitativ**, n. (imitando) nachahmend, Nachahmung bewirkend; **Imitativum**, f. unter Verbum; **Imitator**, m. ein Nachahmer; **imitatorum servum pecus**, n. die Nachahmer- od. Nachahfer-Herde.

**Imma**, m. persischer Eisenton (Bolus), der als Schminke verwendet wird.

**immaculabel**, spätl. (immaculabilis, v. maculäre, beslecken; vgl. macula) unbesleckt; **immaculät**, l. (immaculatus) unbesleckt, fleckenlos; **Immaculata conceptio**, f. l. die unbeslechte Empfängnis; nach katholischer Lehre: die Freiheit der Maria von der Erbsünde seit dem ersten Augenblick ihres Daseins im Mutterleibe; **Immaculata**, f. l. die von dem Mafel der Erbsünde befreit Gebliebene.

**immaculabel**, nl. (vgl. malleabel) nicht hämmerbar, was sich durch den Hammer nicht strecken läßt.

**immän**, l. (immānis) ungeheuer, wild, roh, grausam; **Immanität**, f. (immanitas) Ungeheuerlichkeit, Gräßlichkeit; Unmenschlichkeit.

**immanifést**, f. (v. manifestus, offen, klar) nicht klar, nicht deutlich.

**immanieren**, spätl. (immanēre, v. manēre, bleiben) darin bleiben, inwohnen, anhaften; **immanēt** (immānens), inwohnend, anhaftend; innerhalb einer Sache bleibend, entgegen transseunt oder transzendend; immanente Form od. Methode der Philosophie, die mit dem Inhalte der Lehre eins und ihm vollkommen entsprechend ist; **Immanenz**, f. nl. das Inwohnen, Anhaften; das Einssein des Prinzips und der Form eines philosophischen Systems; in der neueren Theol. bes. das Inwohnen des göttlichen Geistes in der Natur od. **Immanität**, f. unter im man. [Materie.

**Immanuel** oder **Emmanuel**, m. hebr. (v. im, mit, anu, uns, el, Gott) männl. Name: Gott mit uns.

**immarginiert**, nl. (immarginātus; vgl. margo) ungerändert, ungerändert, randlos.

**immarinieren** = marinieren.

**immartyrologisieren**, l.-gr. unter die Märtyrer (f. d.) setzen.

**immarschibel**, l. (immarcescibilis, v. marcescere, welk werden) unverwelklich.

**immaterial** od. **immaterial**, nl. (vgl. Materie zc.) unförperlich, stofflos, geistig; **immaterialisieren** (fr. immaterialiser), entkörpern, vergeistigen; **Immaterialität**, f. die Unkörperlichkeit, z. B. der Seele; Stofflosigkeit; **Immaterialismus**, m. die Lehre von der Unkörperlichkeit der Seele, = Spiritualismus, entg. Materialismus; **Immaterialist**, m. der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt oder behauptet; **Immaterial-Güter**, Erzeugnisse geistiger Arbeit, geistiges Eigentum.

**immatrikulieren**, nl. einschreiben, einzeichnen, einverleiben in die Matrikel (f. d.) od. in ein Register, z. B. auf Universitäten; **Immatrikulation**, f. Einschreibung od. Einverleibung in eine Zunft zc.

**immatur**, l. (immāturus; vgl. maturieren) unreif, unzeitig; **Immaturität**, f. (immaturitas) die Nichtreife.

**immediät**, nl. (vgl. mediat, Medium zc.) als Adverb auch **immediäte**, oder fr. **immédiatement** (spr. immediät máng), unmittelbar oder unmittelbarerweise, ohne Dazwischentunft eines Dritten; augenblicklich, sogleich, sofort; **Immediät-Kommission**, f. der unmittelbare Ausschuss; **Immediät-Beschwerde**, = Gesuch, = Vorstellung zc., unmittelbar bei der höchsten Behörde od. dem Landesherren (mit Übergehung von Mittelpersonen oder Zwischenbehörden) vorgebrachte Beschwerde zc.; **Immediät-Stadt**, eine unmittelbare Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit; **Immediät-Stände**, = Stifter zc., im früheren Deutschen Reich Stände und Stifter, die unmittelbar unter Kaiser und Reich standen; **immediätisieren**, unmittelbar machen, frei machen; **immediätiv**, nicht vermittelnd, unmittelbar bezeichnend, z. B. ein Zeitwort

(verbum), das ohne Beifügung eines Hauptwortes den Begriff einer Tätigkeit erschöpft, wie kämpfen, gehen zc.; **Immediätät**, f. die Unmittelbarkeit, Unabhängigkeit von einer Obrigkeit.

**immeditabel**, l. (immedicabilis, vgl. meditabel unter Meditus) unheilbar.

**immemorabel**, l. (immemorabilis; vgl. memoria zc.) undenkwürdig; nicht bemerkens- od. nennenswert; **immemorial**, nl. undenkbar, unbenklich; **Immortal-Verjährung**, Verjährung seit Menschengebenden.

**imméns**, l. (immēnsus, v. mensus, gemessen, Partiz. v. metiri, messen) od. **immense**, fr. (spr. imängß) unermeßlich, unendlich; **Immensität**, f. (l. immensitas) Unermeßlichkeit; **Immensurabel**, nl. unmeßbar; **Immensurabilität**, f. die Unermeßlichkeit.

**immergieren**, l. (immergere, v. mergere, tauchen, eintauchen, untertauchen, versenken); **Immergieren**, pl. nl. Taufgesinnte, Wiedertäufer; **Immerision**, f. (l. immerisio) die Eintauchung, das Untertauchen, Versenken; die Einweichung; Sternf. der Eintritt eines Planeten in den Schatten eines andern; auch die Versinkung eines Sternes durch die Sonnenstrahlen; **homogene Immerision**, gleichbrechende Untertauchung, gleichartige Tauchung (beim Vergrößerungsglase); **Immerisionsbad**, Eintauchbad; **Immerisions-Objektiv**, gefüllte Linse, Tropfen- oder Flüssigkeitslinse (beim Vergrößerungsglase); **Immerisions-Taufe**, Taufe durch Eintauchung; **immeriv**, nl. eintauchend, durch Eintauchen bewirkt; **Immeriv**, m. nl. der Täufer.

**immerito**, l. (vgl. meritum) unverdienter-, ungerichter- od. unbilligerweise.

**immigrieren**, l. (immigrare; vgl. migrieren) einwandern, einziehen; **Immigrant**, m. (immigrans) ein Einwanderer; **Immigration**, f. nl. die Einwanderung.

**immintieren**, l. (imminere, übertragen, v. minere, wohn tragen) bevorstehen, bedrohen; den Einsturz drohen; **imminent** (imminens), bevorstehend, nahe, drohend (nicht zu verwechseln mit eminent); **Imminenz**, f. (imminentia) das Bevorstehen, die drohende Nähe.

**immintieren**, l. (imminuere; vgl. minus zc.) verringern, vermindern; **Imminution**, f. (l. imminutio) die Verringerung, Abnahme.

**immisibel**, nl. unvermischbar; **Immisibilität**, f. die Unvermischbarkeit; **immizieren**, l. (immiscere; vgl. miszieren) einmischen, eindringen; **Immixtion**, f. nl. die Einmischung.

**immittieren**, l. (immittere; vgl. mittieren) eig. hineinschicken, hineintun, einlassen; Rpr. gerichtl. anweisen, einsetzen; **Immission**, f. Besitzanweisung, auch **immissio honorum**, Einweisung in einen Grundbesitz; Zuleitung, Zuführung, Einbringen (z. B. von Rauch); **Immissionsdekrete**, n. der gerichtliche Beschluß dazu; **Immissionsstermin**, m. Termin zur gerichtlichen Einweisung in den Besitz.

**immobil**, l. (immobilis; vgl. mobil) unbeweglich, standhaft, unerschütterlich; Rrl. ungerüstet, unfriegfertig; **Immobilien** od. **immobilia** (näml. bona), unbewegliche Güter, liegende Gründe, Liegenschaften; **Immobilien-Kredit**, Kredit auf solche Güter; **Immobilien-Gewertung**, f. Zwangsversteigerung an den unbeweglichen Gütern; **Immobilien-Masse**, Liegenschaftsmasse, Masse der unbeweglichen Güter; **Immobilien-Vermögen**, nl.-dtsh. Grundeigentum, Grundbesitz; **immobilisieren**, nl. bewegliches Gut oder Eigentum zu

unbeweglichem machen; festlegen; **Immobilisierungsverband**, m. Heiße ein Verband (von Gips, Wasserglas usw.), der die Bewegung eines Gliedes unmöglich macht; **Immobilität**, f. l. (immobilitas) Unbeweglichkeit.

**immoderat**, l. (immoderatus, vgl. moderieren) unmäßig; übermäßig, übertrieben; **Immoderation**, f. (immoderatio) die Unmäßigkeit, Mangel an Mäßigung; das Übermaß; **immodest** (l. immodestus), unbescheiden, unehrerbar, unanständig, frech, anmaßend; **Immodestie**, f. (l. immodestia) die Unbescheidenheit etc.; **immodice**, unmäßig.

**immolieren**, l. (immolare, von mola, Opferschrot, geschrotene Getreidekörner, die den Opfertieren auf die Stirn gestreut wurden) opfern, aufopfern; **Immolation**, f. (immolatio) die Opferung, Aufopferung.

**immoralisch**, nl. (vgl. Moral etc.) unsittlich, sittenlos; **Immoralität**, f. (fr. immoralité) Unsittlichkeit, Sittenlosigkeit.

**immortell**, fr. (immortel, l. immortalis, von mortalis, sterblich; vgl. Mortalität) unsterblich, ewig, endlos; **Immortelle**, f. die Rainblume, Strohblume mit glänzenden, trocknen u. daher unverwelklichen Blumenblättern; **Immortalität**, f. (l. immortalitas) die Unsterblichkeit; **immortalisieren** (fr. immortaliser), unsterblich machen, verewigen; **Immortalisation**, f. barb.-l. die Unsterblichmachung, Verewigung.

**Immortifikation**, f. nl. (vgl. Mortifikation) die Unbußfertigkeit, Unkehrtheit.

**immünis**, o, l. (v. munus, Dienst, Dienstpflicht) od. **immün**, frei von Staatsdiensten oder Abgaben, steuerfrei, lastenfrei; seuchenfest, giftfest; **Immunität**, f. (l. immunitas) die Befreiung von Dienstpflichten, Abgaben und Aufslagen, Steuerfreiheit, Lastbefreiung; Seuchenfestigkeit, Unempfänglichkeit; **immunisieren**, sichern, seuchenfest machen, impfen; **Immunitisierung**, f. die Sicherung gegen Seuchen, Schutzimpfung.

**Immuration**, f. nl. das Einmauern (als Strafe im Mittelalter).

**immutabel**, l. (immutabilis, v. mutare, verändern) unveränderlich, unwandelbar; unabänderlich; **Immutabilität**, f. (immutabilitas) die Unveränderlichkeit; Unwandelbarkeit.

**immutieren**, l. (immutare; vgl. mutieren) umändern, verändern; **Immutation**, f. (immutatio) die Veränderung, Verwandlung, Umänderung.

**impacco**, m. it. (v. pacco, Bündel; vgl. deutsch Pack, packen) Kesspr. die Verpackung; **per impacco**, (die Ware) mit dem Packgute, wohl verpackt, wohl vermahrt.

**impair**, fr. (spr. ängpähr; lat. impar, s. d.) ungerade (beim Spiel die ungeraden Zahlen, pair od. impair, d. i. gerade oder ungerade).

**impalpabel**, nl. (vgl. palpabel) unsüßbar, unempfindbar, so fein, daß man es nicht greifen kann; **Impalpabilität**, f. die Unsüßbarkeit, Ungreifbarkeit.

**Impanation**, f. nl. (von panis, Brot) die Einbringung, Verbindung des Leibes Christi mit dem Brote im heil. Abendmahl, nach den Lehrläzen derer, welche weder die Gegenwart des Leibes Christi leugnen, noch die Transsubstantiation annehmen, vgl. Konsubstantiation; **Impanatoren**, pl. die Anhänger dieser Lehre.

**Impännelung**, n. engl. (von pannel, das Geschworenverzeichniß) die Ausrufung u. Aufzeichnung der ernannten Geschwornen in eine Pergamenttafel.

**impar**, l. (vgl. par) ungleich, ungerade; **imparabel**, unvergleichlich, beispiellos; **impäri Marto** (vgl. Mars), eig. mit ungleichem Kampf od. Kriegsglück; mit ungleichen Kräften; **Impariffylabum**, n. l. ein Ungleichsilbiges, d. i. ein Wort, welches in einem Kasus mehr Silben hat, als im andern; **Imparität**, f. nl. Ungleichheit.

**imparat**, l. (vgl. parat) unbereitet, unfertig.

**impardonnable**, fr. (impardonnable; vgl. pardon etc.) unverzeihlich, unverantwortlich.

**impäri Marto**, **Impariffylabum**, **Imparität**, s. impar.

**Imparance**, f. engl. (spr. impährläns) im englischen Rechtswesen die Erlaubnis zu einem gültlichen Vergleich während eines Ausschubs.

**Imparochation**, f. gr.-l. (vgl. Parodie) die Einparrung; **imparochiert**, eingeparrt.

**impartäl**, nl. (vgl. partial unter Part etc.) unparteiisch, gerecht; **Impartiales**, pl. Unparteiische, Unbefangene; **Impartialität**, f. Unparteilichkeit.

**impartibel**, nl. (v. partiri, teilen) u. **impartäbel**, fr. (impartable) unteilbar; **Impartibilität**, f. Unteilbarkeit.

**Impaß** oder **Zupaß**, m. fr. (impasse, f. eine Gasse ohne Ausgang) beim Whiffspiel: einen **Impaß machen** oder **impafieren**, mit einer niedrigen Karte stechen in der Voraussetzung, daß der Gegner keine höhere Karte habe, um so einen Stich mehr machen zu können, gem. reiten, schneiden, postmeistern.

**impafabel**, barb.-l. (vgl. passieren) unwegsam, unübersteiglich, unfahrbar, ungangbar.

**impafibel**, spät. (impassibilis; fr. impassible; vgl. passibel) unempfindlich, kaltsinnig; **Impafibilität**, f. (impassibilitas) die Unfähigkeit zum Leiden, Hartherzigkeit.

**impafieren**, f. unter Zupaß.

**impastieren**, it. (impastare, eig. kneten; vgl. Paste) Aufkneten eines Teigs od. Mauerkitz aus Mörtel u. feine zerstoßene Steine etc. machen oder kneten; Mal. Farben dick auftragen; untermalen; Kupferst. verstricheln od. die mit dem Grabstichel etc. gemachten Punkte und Striche gehörig vermischen; **Impastation** oder **Impastierung**, f. die Verwandlung in einen Teig; die fette Farbegebung; Vermischung der Punkte u. Striche etc. und die daher entstehende Wirkung.

**impatible**, l. (impatibilis; vgl. patibel) unseidlich, unerträglich, unverträglich; **Impatibilität**, f. nl. die Unseidlichkeit, Unverträglichkeit; **Impatienz**, f. (l. impatientia) die Ungebuld; **impatenzieren** (sich), nl. sich nicht gebulden oder sich ungedulden, ungeduldig werden, die Gebulden verlieren.

**impatronieren** oder **impatronisieren**, nl. (vgl. Patron) sich zum Herrn machen, zum Beschirmer aufwerfen, etwas in Besitz nehmen; sich in eines andern Günst einmischen.

**impayabel**, fr. (impayable, spr. ängpehiáb l; vgl. payabel) unbezahlbar, unschätzbar.

**Impachment**, n. engl. (spr. impächtchment; von impeach, anklagen, urspr. hindern = fr. empêcher; vgl. emphechieren) Anklage u. gerichtliches Verfahren, bes. gegen Staatsbeamte.

**Impeccanz**, f. spät. (impeccantia; vgl. peccieren), auch **Impeccabilität**, f. nl. Sündlosigkeit, Schuldlosigkeit.

**Impedanz**, f. l. jeder Widerstand gegen eine elektrische Strömung.

**Impediment**, n. l. (impedimentum, von impedire, verwickeln, hindern, von pes, G. pedis, Fuß; eig.

die Füsse einwickeln od. verwickeln; entg. expedire, s. expedieren) das Hindernis; pl. **impedimenta**, Hindernisse, wodurch jemand's Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird; **impedieren**, hindern; **Impedition**, f. (impeditio) Verhinderung, Aufenthalt, Verweilung.

**Impegno**, m. it. (spr. —pénjo; von impegnare, verpflichten, v. pegno, = l. pignus, Pfand) die Verpflichtung, Teilnahme an einem nützlichen Geschäft mit Verantwortlichkeit; **impegniert sein**, verpflichtet od. verantwortlich sein, in etwas Nützliches verwickelt sein.

**impedent**, l. (impedens, v. impendere, darüber hangen od. schweben, drohen zc.) nahe bevorstehend, drohend.

**impedieren**, l. (impendere) anwenden, aufwenden; **impendiß** (l. impendiosus, v. impendium, Aufwand, Kosten) kostspielig; **Impensen**, pl. (impensae) Kosten; Verwendungen; **impensae funebres**, Beerdigungs-Kosten; **l. necessariae**, notwendige Kosten; **l. utiles**, nützlicher Aufwand; **l. voluptuariae**, Lust- od. Prachtaufwand.

**impenetrabel**, l. (impenetrabilis; vgl. penetrieren) undurchdringlich; unergündlich; wasserdicht; **Impenetrabilität**, f. nl. Undurchdringlichkeit; Unergündlichkeit.

**Impenitent**, f. Impönitentz; **Impensen**, f. unter impendieren. [Imperieren.

**Imperans**, **Imperatio**, **Imperator** zc., f. unter **impezeptibel**, nl. (vgl. perzeptibel unter perzipieren) unbemerktlich, unwahrnehmbar; **Impezeptibilität**, f. die Unbemerkbarkeit, Unwahrnehmbarkeit.

**imperdibel**, nl. (v. perdere, verlieren, verderben; vgl. perdabel) unverlierbar, unverderblich; unzerstörbar; **Imperdibilität**, f. die Unzerstörbarkeit.

**imperfekt**, l. (imperfectus, vgl. perfekt, perfizieren) unvollendet, unvollkommen, unvollständig; **Imperfektum**, (näm. Präteritum) od. **Imperfekt**, n., pl. **Imperfecta**, Sprachl. die unvollendet vergangene Zeit, od. r. die Zeitform der unvollendeten, währenden Handlung in der Vergangenheit; **Imperfektion**, f. (spät. imperfectio) der Mangel; **imperfektibel**, nl. nicht vervollkommnungsfähig; **Imperfektivität**, f. die Unfähigkeit zur Vervollkommnung.

**imperforabel**, nl. (vgl. perforieren) nicht zu durchbohren; **Imperforation**, f. Heil. die Verschlossenheit od. Verwachsenheit gewisser von Natur offener Teile des Körpers, bes. des Afters zc.

**Imperieren**, l. (imperare, v. parare, bereiten, einrichten) anordnen, gebieten; **Imperans**, m. der Gebietende, Herrschende; **imperatio** (isth), (l. imperativus), befehlend, zum Befehlen dienend; **Imperatio** (us), m. Sprachl. die Befehlsform, s. Modus; **kategorischer Imperativ**, Philos. die unbedingte Befehlsweise der Vernunft, der unbedingte Vernunftbefehl; auch Imperativ od. Gebot der Sittlichkeit od. Pflicht, moralischer, praktischer oder unbedingter Imperativ; **imperatives Mandat**, n. Zwangsauftrag; **Imperator**, m. ehem. der Oberbefehlshaber, Feldherr; Herrscher, Kaiser; **imperatorisch**, (l. imperatorius, a, um), gebietend; kaiserlich; **Imperatöril**, f. barb.-l. die Herrscher- od. Feldherrnkunst; **Imperium**, n. l. die Oberherrschafft, Gewalt, Oberhand, der Oberbefehl; auch das Reich, Kaisertum; **Imperium Manlium**, sprichwörtl. für strengen Oberbefehl, nach den wegen ihrer Strenge bekannten Lucius und Torquatus Manlius; **l. moram**,

reine Staatsgewalt in Verwaltungssachen und im Kriege; auch = die peinliche Gerichtsbarkeit, der Blutbann; **l. mixtum**, gemischte Staatsgewalt, d. i. mit der Rechtspflege verbundene Verwaltung; **Imperium Romanum**, n. l. das Römische Reich; **l. summum**, die dem Landesherrn od. der Landesobrigkeit zuzehende Macht des Schwertes gegen Missetäter zc. od. das hohe Hals- od. peinliche Gericht; **imperial** (l. imperialis), kaiserlich; statth. herrlich; **Imperialpapier**, Kaiserpapier, vom größten Format; **Imperial-Spiel**, ein Kartenspiel unter Zweien mit der Pique-Karte (fr. impériale, f.); **Imperial-Dukat**, m. eine russ. Goldmünze von 3 Rubeln, früher etwa 9,50 W., jetzt 10 W. wert; **Imperial**, m. ein Zehnrubelstück, eine russ. Goldmünze, 10 Rubel od. 33,47 W. an Wert; (der **Halbimperial**, die gebräuchlichste russ. Goldmünze von 5 Rubeln = 16,74 W.) auch ein Tanz; der Kaisertanz; **Imperial**, n. ein kühlendes Getränk aus Wasser, Zucker, Zitronenschalen und Weinsteinzahn; auch eine Schriftgattung mit sehr hohen Buchstaben; **Imperial**, m. u. n. fr. (spr. ängp—) ein großer, auf beiden Längsseiten geschweifeter Flügel, entg. Royal, f. d.; **Imperiale**, f. fr. (spr. ängp—) der Rutschenhimmel; das mit Spigen versehene Deck eines Post- od. Meisemagens; Bettstimm; **Imperiales**, pl. spanische Merinoschafe, welche aus königlichen Schäfereien stammend, besonders feine Wolle geben (auch **Imperialschafe**); ferner: mehrere baumwollene und wollene Zeuge mit verschiedenartigen Zeichnungen; **Imperialismus**, m. nl. die Kaiserherrschaft, das Kaisertum; willkürliche, unbeschränkte Herrscher-gewalt = Despotismus; **Imperialist**, m. ein kaiserlicher, Anhänger des Kaisers; bes. in Frankreich = Bonapartist, entg. den Royalisten, f. d.; **imperial standard**, engl. (spr. imperial standard), die gesetzlich vorgeschriebenen Maße in England; **imperiös**, (l. imperiosus), herrschüchtig, herrsch.; **imperijsabel**, fr. (spr. ängperijäb'l) unvergänglich; **Imperitia**, f. l. und **Imperitie**, f. fr. (spr. ängperitijä) die Unersahrenheit.

**impermanent**, nl. (vgl. permanieren) unbeständig, wandelbar; **Impermanenz**, f. Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

**impermeabel**, nl. (vgl. permeabel) = impetraabel; **Impermeabilität**, = Impenetrabilität.

**impermütabel**, nl. (vgl. permütieren zc.) unvertauschbar; **Impermütabilität**, f. die Unvertauschbarkeit.

**impersonal**, i. (impersonalis; vgl. persona zc.) od. **impersonell** (fr. impersonnel), unvörmlich; **Impersonal** (näm. Verbun), n., pl. **Impersonalis** od. **Impersonalien**, l. Sprachl. ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet, es schneit zc.; **Impersonalität**, f. nl. die Unpersönlichkeit; **Impersonal-Konto**, it. Sachen-Rechnung.

**Imperpissität**, f. nl. (vgl. perspizieren zc.) Undeutlichkeit, Unklarheit.

**imperpassibel**, nl. (vgl. persuadieren zc.) nicht zu bereben, starkköpfig, steifsinzig.

**impertinent**, nl. (vgl. pertinent) ungehörig, unschicklich; ungeziemend, zudringlich, ungefitter; böshast, unverschäm; **Impertinentien**, pl. nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebenbänge; Ungehörlichkeiten, Unschicklichkeiten; **Impertinenz**, l. nl., od. fr. **Impertinence** (spr. ängpertinäng'h), die Ungehör; Unbesonnenheit, Zudringlichkeit, Ungezogenheit.

**imperturbiert**, I. (imperturbatus, vgl. perturbieren) ungeflört, unangefochten; **imperturbäbel** (spätl. imperturbabilis, unstörbar, unerschütterlich, nicht aus der Fassung zu bringen; gleichmütig; **Imperturbabilität**, f. die unstörbare Gemütsruhe; **Imperturbation**, f. I. die ungestörte Ruhe, die Gelassenheit.

**impestieren**, nl. (v. I. pestis, Pest) verpesten; **impestiert**, verpestet.

**Impetigo**, f. I., pl. **impetiginos**, langwieriger Hautausschlag, flechtenartiger Ausschlag; **impetiginös**, (I. impetiginosus); damit behaftet, räudig; **Impetigologie**, f. I.-gr. Heilk. Lehre von den Hautausschlägen.

**impetrieren**, I. (impetrare, eig. überh. zustande bringen, erlangen) mit Bitten durchdringen, erbitten, erlangen, erhalten; **impeträbel** (I. impetrabilis), erlangbar, erreichbar; **Impetrant**, m. nl. (impetrans) Npr. der Kläger; **impetrantisch**, klagend; **Impetrat**, m. (impetratus) der Beklagte od. Angeklagte; **impetratisch**, verlagte, belangt; **Impetration**, f. (I. impetratio) die Erlangung; bes. die Rechts-erlangung; Klage; **impetratum est**, I. (von impetrare, Nebenform v. impetrare) es ist durch günstige Wahrzeichen erlangt, die Anzeichen sind günstig; **impetratum** (sc. auspicium) günstige Auspizien.

**Impetus**, m. I. (v. impetere, anfallen) ein heftiger Anfall, Angriff, z. B. einer Krankheit; **cum impetu**, mit Ungehim, mit Hize od. Heftigkeit; **impetuös**, (I. impetuösus), heftig, hzig, hastig, ungestüm; **Impetuosität**, f. nl. Heftigkeit, Zudringlichkeit; **impetuös**, **con impeto**, it. Tonf. mit Ungehim, rasch, feurig, stürmisch.

**Impie**, I. (Alderb v. impius) gotlos; **Impietät**, f. (I. impietas; vgl. Vielität) Mangel an Frömmigkeit oder Ehrfurcht, Gottlosigkeit.

**Impignoration**, f. nl. (vgl. pignus u.) die Verpfändung.

**impingieren**, I. (impingere, von pangere, schlagen, einschlagen, besetigen) gegen etwas anstoßen, fehlen, verstoßen gegen ein Gesetz.

**Impinguentia**, pl. I. (v. impinguare, fett machen; vgl. pinguis) fettmachende Mittel.

**impitohable**, fr. (spr. ängpitoqab'l; vgl. pitohable) unbarmherzig, mitleidslos.

**implafabel**, I. (implacabilis, vgl. plakabel) unverzüglich, unerbittlich; **Implafabilität**, f. (implacabilitas) Unversöhnlichkeit.

**implantieren**, nl. (von plantare; vgl. plantieren) einpflanzen, einimpfen; **Implantation**, f. die Einpflanzung, Einpflanzung.

**implausibel**, nl. (vgl. plausibel) nicht beifallswürdig, unwahrscheinlich.

**impleiren**, I. (implere) erfüllen, ergänzen, Genüge leisten; **Implement(um)**, n. krankhafte Anfüllung; die Ergänzung; Hilfsmittel; **implementum contractus**, Npr. Vollziehung des Vertrages.

**implizieren**, I. (implicare, von picare, falten) in eine Sache verwickeln, einschließen, umfassen, hineinziehen; **impliziert**, verwickelt, mit einbegriffen; **implieite**, einbegriffen, eingeschlossen, mit Einschluß; entg. explicite; **Implikation**, f. (I. implicatio) die Verflechtung, Verwicklung.

**implorieren**, I. (implorare, v. plorare, laut weinen) meidend od. flehentlich anrufen, ansuchen; **Implorant**, m. (implorans) Npr. Kläger; **implorantisch**, schuldigend, klagend; **Implorat**, m. nl. (imploratus) der Beklagte; **Imploration**, f. (I. imploratio) das Ansuchen, Schutzgejud.

**Implusium**, n. I. (v. impluere; hineinregnen, von pluere, Perf. pluvi, u. pluvi, regnen) der Regenschlag u. überh. der unbedeckte offene Raum in der Vorhalle (dem Atrium) altrömischer Häuser; der Vorhof einer Kirche, Kirchengang; Heilk. ein Regenbad.

**impoli**, fr. (spr. ängpöth; vgl. polieren u.) ungeschliffen, ungeschliffen, roh, unhöflich; **Impolitische**, f. die Unhöflichkeit, Grobheit u.

**imponderäbel**, nl. (vgl. pondus u.) unwägbar; **Imponderabilien**, pl. (imponderabilia) unwägbare Stoffe, z. B. Licht, Wärme; unwägbare Gefühle und Stimmungen u.; **Imponderabilität**, f. die Unwägbarkeit.

**imponieren**, I. (imponere, v. ponere, legen, setzen; fr. imposer) eig. auflegen, z. B. Stillschweigen u.; bes. Einrud machen, od. sich geltend machen; Achtung, Ehrfurcht, Gehorsam u. einflößen oder fordern; sich der menschlichen Gemüter bemächtigen; **imponierend** od. fr. **imposant**, auffallend, wichtig scheinend, Ehrfurcht gebietend, Bewunderung erregend, ergreifend, Eindruck machend, überwältigend, gebietend, bedeufam; **imponente**, it. Tonf. gebieterisch; **imposäbel**, fr. (imposable) steuerbar, steuerpflichtig; **imposito silentio**, I. Npr. nach od. mit aufgelegtem Stillschweigen; **Imposition**, f. (impositio) das Auflegen, z. B. der Hände bei Einfegnungen, auch von Steuern.

**imponitig**, spätl. (impoenitens; vgl. Bönitiz) unbüßfertig, verstockt; **Imponitiz**, f. (impoenitentia) Unbüßfertigkeit.

**impopulär**, nl. (vgl. populär) volksfeindlich, der Volksgunst entbehrend; unverständlich, schwer faßlich; **Impopularität**, f. die Unvolksmäßigkeit; Schwerverständlichkeit.

**Imporosität**, f. nl. (vgl. Poren u.) die Undurchdringlichkeit, Dichtigkeit; der Mangel der Schweißlöcher.

**importieren**, I. (importare, von portare, tragen, führen, bringen) fremde Waren einführen, Einfuhrhandel treiben (z. B. importierte Zigarren, eingeführte, nicht im Lande selbst gefertigte Zigarren); einschleppen; etwas auf sich haben; wichtig, erheblich od. daran gelegen sein (fr. importer), z. B. es importiert nichts, es hat nichts auf sich od. tut nichts; **Import**, m. nl. u. engl. die Einfuhr; pl. **Importen**, Einfuhrwaren; überseeische, echte Zigarren; **importäbel**, spätl. (importabilis) einfuhrbar, einzuführen erlaubt; **Importation**, f. nl. die Einfuhrung fremder Waren, Waren-Einfuhr; **Importator**, m. nl. oder **Importeur**, m. fr. (spr. ängportöhr) der Einführer von Waren u., Einfuhrhändler; **important**, fr. (important), wichtig, bedeutend, beträchtlich, erheblich; **Importanz** od. fr. **Importance**, f. (spr. ängportängb) die Wichtigkeit, Erheblichkeit, Bedeufamkeit.

**importün**, I. (importunus, v. portare, tragen, also gleich. nicht zuträglich) od. fr. **importun** (spr. ängportünq), ungeeignet, unpaßend, unbequem, ungestüm; **Importunität**, f. (importunitas) Beschwerlichkeit, Lästigkeit; ein ungestümes Wesen, Ueberlaufen; **importunieren**, fr. (importuner) überlaufen, belästigen, zudringlich sein.

**impos**, I. (von potis, vermögend, kräftig, mächtig) ohnmächtig, unermögend; **impos animi**, geistes-schwach. [f. unter imponieren.]

**imposäbel**, **imposant**, **Imposition**, **imposito u.**, **imposibel**, I. (impossibilis; fr. impossible; vgl. possibel) unmöglich, untunlich; **Impossibilität**, f. (spätl. impossibilitas) die Unmöglichkeit.

**Zupost**, m. nl. (impostus; altfr. u. prov. impost, it. imposto, neut. imposta, f.) od. fr. **Zupôt**, n., pl. **Zupôts**, (spr. ängpôb; v. l. imponere, fr. imposer, auflegen; vgl. imponieren) die Abgabe, Warensteuer; **Pauf**, der Knauf od. Kämpfer, ein vor- springender Teil an dem Rebenpfeiler, worauf der Bogen eines Gewölbes ruht (fr. imposte); **Zupostieren** (it. impostare) mit Abgaben belegen, besteuern; eine stark impostierte Ware, eine stark besteuerte Ware; **Zupostor**, m. spät. (von imponere, imponieren in der Bedeutung: Eindruck auf jemand machen, sich seines Gemütes bemächtigen) oder fr. **Zuposteur** (spr. änpôstür), der Betrüger, Verleunder; **Zupostores docti**, gelehrte Betrüger, Gelehrte, die absichtliche Schriften anderen untergeschoben, od. falsch angeführt od. ausgelegt, oder irrige Lehrsätze verteidigt haben; **Zupostür**, f. (spät. imposta) od. **Zupostüre**, f. fr. (spr. ängpôstür) der Betrug, die Betrügerei, Heuchelei, die Verleumdung.

**Zupotens**, m. l. (vgl. potent) ein Unvermögender, bes. Zeugungsunfähiger; **Zupotent**, l. (impotens) unvermögend, unächtlich (Vater zu werden); krüppelhaft; **Zupotenz**, f. (impotentia) das männliche Unvermögen, Zeugungsunfähigkeit; auch weibliche Unfähigkeit zum Empfangen; geistiges Unvermögen, Geisteschwäche; Ohnmacht (etwas durchzusetzen); **impotentia conjugalis**, das eheliche Unvermögen.

**Zuprägnieren**, nl. (vgl. prägnant) schwängern, befruchten; Scheidel. tränken, sättigen, durchtränken, bes. eine Flüssigkeit mit einem Gase sättigen; unverbrennbar machen; **Zuprägnation** oder **Zuprägnierung**, f. die Schwängerung, Befruchtung; Scheidel. die Auflösung, Sättigung, z. B. einer Flüssigkeit mit einem Gase; **Zuprägnierung des Holzes** (mit Quecksilbersublimat, Kreosot usw.) um es unverbrennbar zu machen od. gegen Fäulnis zu schützen; **Zuprägnier-Stublösemittel**, eine Ansalt, wo Holz in dieser Weise zubereitet wird (z. B. Eisenbahnschwellen); **Zuprägnier-Material**, Durchtränkungsmaße; **Zuprägniertes Erz**, eingesprengtes Erz; **impregnator**, m. Rspr. der Schwängerer.

**Zupräjudiziert**, nl. (vgl. Präjudicium etc.) nicht vorher eingenommen, unbesungen, ohne Vorurteil.

**Zupraktikabel**, nl. (vgl. Praktik etc.) untunlich, unausführbar; auch unwecksam; schwer zu behandeln, unverträglich; **Zupraktikabilität**, f. die Untunlichkeit, Unausführbarkeit; Unwecksamkeit.

**Zuprämeditiert**, nl. (vgl. prämeditieren) unvorbedacht, unvorsätzlich.

**Zupräparation**, f. nl. die Nichtvorbereitung.

**Zupräscienz**, f. nl. (vgl. Präscienz) das Nichtvorherwissen.

**Zupräskriptibel**, nl. (vgl. präskribieren etc.) unversährlich, unversährbar; **Zupräskriptibilität**, f. die Unversährbarkeit.

**Zuprendabel**, fr. (imprenable, spr. ängpr—; von prendre, nehmen = l. prendere,prehendere, fassen, ergreifen) uneinnehmbar, unbezwingbar, unüberwindlich, z. B. eine Festung.

**Zupresario**, m. it. (von imprendere, unternehmen, impresa, Unternehmung) ein Unternehmer, bes. Opernunternehmer, Theaterunternehmer in Italien.

**Zuprescriptible**, fr. s. impräskriptibel.

**Zupression**, j. unter imprimieren.

**Zuprevoyance**, f. fr. (spr. ängprehwojängß) die Unvorsichtigkeit.

**Zuprezieren**, l. (imprecari, eig. überh. einem etwas auwünschen, von precari, bitten, auwünschen) verwünschen, verfluchen; **Zuprefation**, f. (imprecatio) die Verwünschung; **Zuprefatorisch**, nl. verfluchend.

**Zuprimieren**, l. (imprimere, v. premere, drücken) Eindruck machen, aufdrücken, einprägen, einschärfen; drucken; **Zuprimatur**, eig. es werde gedruckt od. mag gedruckt werden; als Sachwort: das **Zuprimatur**, die Druckerlaubnis, Druckgenehmigung, oder billigende Unterschrift des Bücherrichters vor dem Drucke eines Buches; die Bemerkung auf der Korrekturbogen seitens des Verfassers, durch die der Korrekturbogen für druckfertig erklärt wird; **Zuprimerie**, f. fr. (spr. äng—) die Druckerei; **Zuprimier**, m. (spr. ängprimür) ein Drucker, Buchdrucker; **Zuprimüre**, f. fr. (spr. ängprimür) Mal. die Grundung der Farben, der Grund; **Zupressum**, l. od. fr. **Zuprimé**, n. (spr. ängprimé) eine Druckschrift; **Zupression**, f. (l. impressio) die Ausdrückung, Einprägung, Einwirkung; der Eindruck, die Führung; auch = Zuprimüre; **Zupressionisten**, pl. urispr. eine naturalistische Richtung der Malerei in Frankreich (Führer: Edouard Manet 1832—1883), die darauf ausging, nur den ersten unmittelbaren Eindruck wiederzugeben; dann überhaupt: Künstler, die einen Stoff, ohne ihn künstlerisch zu idealisieren, unmittelbar der Wirklichkeit entsprechend wiedergeben, auch solche Dichter; **Zupressibel**, nl. für Eindrücke empfänglich; **Zupressibilität**, f. Empfänglichkeit für Eindrücke; **Zupressiv** (fr. impressif), Eindruck machend, eindringlich.

**Zuprobabel**, l. (improbabilis; vgl. probabel unter probieren) unwahrscheinlich, unerweislich; verwerflich; **Zuprobabilität**, f. nl. die Unerweislichkeit, Unwahrscheinlichkeit; Verwerflichkeit.

**Zuprobieren**, l. (improbare, von probare, prüfen, für gut halten, billigen) mißbilligen, tadeln; **Zuprobation**, f. (improbatio) die Mißbilligung, der Tadel.

**Zuprobität**, f. l. (improbitas; vgl. Probität) Unredlichkeit, Schlechtigkeit.

**Zuproductible**, fr. (spr. ängproduktibel) nicht erzeugbar; **Zuproduktiv**, nl. (vgl. produktiv unter produzieren) unfruchtbar, unergiebig; **Zuproduktivität**, f. mangelnde Schaffenskraft.

**Zuprositabel** (v. fr. profitable, vgl. Profit), unvorteilhaft; nicht erträglich.

**Zupromptu**, n. fr. (spr. ängpromptü; von l. in promptu, d. i. in Bereitschaft; vgl. prompt) etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif Gemachtes etc.; bisweilen auch Gelegenheits-Einfall, Gelegenheits-Mahl od. -Fest.

**Zuprovortion**, f. nl. (vgl. Proportion) das Mißverhältnis, mangelnde Ebenmaß; **Zuprovortioziert**, unverhältnismäßig; ungleichmäßig.

**Zupropriation**, f. nl. (vgl. proprius etc.) Rspr. eig. Aneignung; Bezeichnung mit Kirchengütern; eine von einem Laien zu vergebende Freunde.

**Zuproprio**, l. (vgl. proprius etc.) uneigentlich, bildlich, verblümt; **Zuproprietät**, f. (improprietas) die Uneigentlichkeit, das Uneigentliche in Ausdrücken; **Zuproprietät** eines Lehns, uneigentliche Gestalt desselben unter ausnahmsweise verabredeten besonderen Bedingungen.

**Zuproperität**, f. nl. (von prosperitas, Glück, Gedeihen) das Unglück.

**Zuprovienz**, f. spät. (improvidentia; vgl. Providenz) mangelnde Fürsorge, Unvorsichtigkeit; im-

**provisus, a, um, l.** (v. providere, voraussehen, vor-  
sorgen) unvorhergesehen, unvermutet; **ex impro-  
viso**, unversehens, unvermutet; **improvisieren**,  
it. (improvisare; fr. improviser) aus dem Stegreife  
dichten, reden oder singen; **Improvvisade** (it. im-  
provisata) oder **Improvvisation**, f. barb.-l. eine  
Stegreif-Rede oder -Dichtung; **Improvvisator**, it.  
**Improvvisatore**, oder fr. **Improvvisateur** (spr.  
ängprovisatöhr), m. ein Stegreifdichter od. -sänger;  
**Improvvisatrice**, f. it. (spr. — trühtsche) eine Steg-  
reifdichterin od. -sängerin.

**imprudēt**, l. (imprudens, vgl. prudens) unvor-  
sichtig, unbedachtam, unflug; als Adverb auch  
**imprudēter**; **Imprudenz**, f. (imprudentia) die  
Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit.

**impuberes**, pl. l. (vgl. Pubes zc.) Rspr. Unmündige,  
Unmannbare, Heiratsunfähige, Knaben bis zum  
vollendeten 14. und Mädchen bis zum vollendeten  
12. Jahre; **Impubertät**, f. die Unmannbarkeit,  
Unmündigkeit.

**impudēt**, l. (impudens, von pudere, sich schämen)  
unverschämt, schamlos; unftittlich, unkeusch; **Impu-  
dēnz**, f. (impudentia) die Unverschämtheit, Scham-  
losigkeit; **impudico**, l. unkeusch; **Impudizität**,  
f. nl. die Schamlosigkeit, Unzucht.

**impugnieren**, l. (impugnare, von pugnare, fechten,  
pugna, Gefecht) bestreiten, bekämpfen, mit Grün-  
den angreifen; **Impugnatio**, f. (impugnatio) die  
Bestreitung, das Bekämpfen; **Impugnations-  
Schrift**, Rspr. Beweis-Anfechtung.

**impuissant**, fr. (spr. ängpuisjäng; v. puissant, vom  
gleichsam l. possens für potens, v. posse, können)  
= impotent; **Impuissance**, f. (spr. — fängß')  
= Impotenz.

**Impuls**, m. oder **Impulsion**, f. l. (impulsus, im-  
pulsio; von impellere, anstoßen, antreiben) der  
Anstoß, Antrieb, Drang, die Anreizung, der Beweg-  
grund; **impulsieren**, nl. antreiben, anreizen; **Impu-  
lsoria**, f. eine von Pferden bewegte Lokomotive;  
**impulsiv**, antreibend, anregend; **impulsivales**  
(nämlich litterae), Antreibungs- oder Aufforde-  
rungs-schreiben, worin ein Obergericht das Unter-  
gericht antreibt, in einer Rechtsache fortzuschreiten.

**impüne**, l. (v. poena, Strafe, punire, strafen) un-  
gekräft, straflos, ungerächt; **Impunität**, f. l.  
(impunitas) Straflosigkeit, das Ungekräftbleiben.

**impür**, l. (impürus; vgl. pur) unrein, unzüchtig;  
**Impurität**, f. (impuritas) die Unreinigkeit, Un-  
lauterkeit, Unkeuschheit; **Impurismus**, m. nl. die  
Sprachmischung (vgl. Purismus); **Impurist**, m.  
ein Sprachmenger, f. Purist; **impurifiziert**, un-  
gereinigt.

**imputieren**, l. (imputare, von putare, rechnen) zu-  
rechnen, ansuldigen, beimessen, zuschreiben; **im-  
putabel**, nl. zurechnungsfähig, zurechenbar; **Im-  
putabilität**, f. Zurechnungsfähigkeit; **Impu-  
tation**, f. (spätlat. imputatio) die Zurechnung,  
Besuldigung, Anschuldigung eines Verbrechen; die  
Ausgleichung gegenseitiger Forderungen; **im-  
putativ** (spätlat. imputativus), anrechnend, eine  
Anschuldigung enthaltend.

**imputreszibel**, nl. (vgl. putreszieren) unverschuldet,  
unverweslich; **Imputreszibilität**, f. die Unver-  
weslichkeit.

**in**, wofür in Zusammensetzungen vor l il, vor b,  
m und p **im**, vor r **ir** steht, ist l. eine untrenn-  
bare lat. und roman. verneinende Vorsilbe,  
= un —, drückt mithin Aufhebung oder Mangel  
des in dem Worte, welchem sie vorgelegt ist, ent-  
haltenen Begriffes, oder gew. das Gegenteil des-

selben aus, z. B. admissibel, inadmissibel; diskret,  
indiskret; liquid, illiquid; modest, immodest; pos-  
sibel, impossibel; rational, irational zc. (Sollte  
man daher ein Wort mit in, il, im, oder ir nicht  
finden, so darf man nur diese Vorsilbe weglassen,  
das übrigbleibende Wort gehörigen Orts suchen  
und vor dessen deutscher Übersetzung u. hinzu-  
fügen.) — 2. eine lat. und ital. Präposition od.  
ein Vorwort, welches im allgem. in, ein-, über,  
auch auf, an, bei, gegen zc. bedeutet, z. B. illidieren,  
impugnieren, inzitieren, inklinieren, induzieren,  
irumpieren zc. Ganze Redensarten mit dem Vor-  
worte in, z. B. in agone sein, in defectu, in duplo,  
in fidem; in omnem eventum, findet man in der  
Regel nicht unter in, sondern unter dem ersten od.  
zweiten darauf folgenden Worte.

**inabordabel**, fr. (inabordable; vgl. abordieren)  
unzugänglich, unzugänglich.

**inabrupt**, l. (inabruptus; vgl. abrumperen) zu  
weiltätig, unabgebrochen, unabgerissen.

**Inabstinnenz**, f. nl. (vgl. Abstinnenz) die Nichtent-  
haltung, Unenthaltbarkeit.

**Inabundanz**, f. barb.-l. (von abundantia, die  
Fülle) die Nichtfülle, der Mangel.

**inadäquat**, nl. (vgl. adäquieren zc.) ungleich, un-  
passend, unangemessen.

**Inadmission**, f. l. das Bauen auf fremdem Grunde.

**inadmissibel**, nl. (vgl. admittieren) unzulässig, un-  
zulässig, unstatthaft.

**Inadvertenz**, f. nl. (v. advertere, hinwenden, bes.  
den Geist, aufmerken; vgl. vertieren, vertere) die  
Unachtsamkeit, Nachlässigkeit, das Versehen.

**inaffabel**, nl. (vgl. affabel) ungesprächig, zurück-  
haltend, ungesellig; **Inaffabilität**, f. die Unge-  
sprächigkeit, Verschlossenheit.

**Inaffektation**, f. nl. (vgl. affektieren zc.) Unge-  
zwungenheit, ungezwungenes Wesen.

**Inakkommodabel**, nl. (vgl. akkomodieren) nicht bei-  
legbar, unausgleichbar.

**inakkordabel**, fr. (vgl. Akkord zc.) unvereinbar.

**inakkurat**, nl. (vgl. akkurat) ungenau, nachlässig,  
unordentlich.

**Inaktion**, f. nl. (vgl. Aktion zc.) die Untätigkeit,  
Ruhe, Trägheit; **inaktiv**, untätig, müßig; bes.  
geschäftslos, amlos, außer Dienst; **inaktivieren**,  
anstellen in einem Amt oder Dienst; **Inaktivi-  
erung**, Anstellung (vgl. Reaktivierung); **In-  
aktivität**, f. die Untätigkeit, bes. Geschäfts-, Amt-  
oder Dienstlosigkeit.

**inakzeptabel**, nl. (vgl. akzeptieren) unannehmbar,  
unannehmlich; **Inakzeptabilität**, f. die Unan-  
nehmbarkeit.

**inakzessibel**, spätlat. (inaccessibilis; vgl. Akzess zc.) un-  
zugänglich, unzugänglich; **in akzessible Punkte**,  
in der Erdmessung solche, zu denen man von dem  
eingenommenen Standpunkte nicht hinmessen kann;  
**Inakzessibilität**, f. die Unzugänglichkeit.

**inalienabel**, nl. (vgl. alienieren zc.) unüberäußerlich,  
unübertragbar; **Inalienabilität**, f. Unüberäußer-  
lichkeit.

**inallabel**, fr. (inalliable; vgl. allieren) unverein-  
bar, unvereinbar, unfügbar; **Inallabilität**, f.  
barb.-l. die Unvereinbarkeit.

**inalterabel**, nl. (vgl. alterieren) unveränderlich, un-  
wandelbar; **Inalterabilität**, f. die Unveränder-  
lichkeit, Unwandelbarkeit.

**inamabel**, l. (v. amabilis, liebenswürdig) unliebens-  
würdig.

**inamissibel** (l. inamissibilis), unverlierbar; **In-  
amissibilität**, f. nl. Unverlierbarkeit.

**Inamorato** od. **Inamorato**, m. it. (von amore = I. amor, Liebe) der Verliebte, Liebste.

**inamovibel**, nl. (vgl. amovieren) unentsetzbar, unwiderruflich; **Inamovibilität**, f. die Unabsetzbarkeit eines Beamten.

**Inanitation**, f. nl. (vgl. animieren) Unbefesttheit, Leblosigkeit; **inanimiert**, unbelebt, unangezeit, unbegeister.

**inān**, l. (inānis) leer, eitel; **Inanität**, f. l. (ināntas) Leerheit, Eitelkeit, Nichtigkeit; **Inanition**, f. nl. (v. l. inanire, ausleeren) eig. die Ausleerung; Magenleere; die Entkräftung, Ermattung aus Mangel an Nahrung; im theologischen Sinne: der Stand der Erniedrigung Christi; **Inanitionsfur**, f. die Hungerkur.

**inappellabel**, nl. (vgl. appellieren etc.) unberufbar, nicht geeignet, nicht wichtig genug zur Berufung auf ein höheres Gericht.

**Inappetenz**, f. nl. (vgl. Appetenz) die Unlust, der Mangel an Genuß; Ekel.

**inapplikabel**, nl. (vgl. applizieren) unanwendbar; **Inapplikabilität**, f. die Unanwendbarkeit; **Inapplikation**, f. die Ungeschicklichkeit, der Unfleiß, die Nachlässigkeit.

**inapprehensibel**, spätl. (inapprehensibilis; vgl. apprehendieren) unbegreiflich, unfaßlich.

**inappretiabel**, nl. (vgl. appretieren) oder fr. **inappréciable** (spr. —fiab'l), unschätzbar.

**inappretiert**, fr. (vgl. appretieren) unbereitet, unzugereicht.

**Inartitüde**, f. fr. (vgl. Artitüde) die Untauglichkeit, Ungeschicklichkeit, Unholfsenheit.

**ināquāl**, l. (inaequalis; vgl. āquāl) ungleich; unterschieden, uneben; **Ināqualität**, f. (inaequalitas) die Ungleichheit.

**inartikuliert** (spätl. inarticulatus; vgl. artikulieren) ungegliedert; unvernünftig oder undeutlich ausgesprochen; **Inartikulation**, f. nl. (vgl. Artikulation) die mangelnde Gliederung, Undeutlichkeit der Aussprache.

**inästimabel**, l. (inaestimabilis; vgl. ästimieren etc.) unschätzbar; **Inästimabilität**, f. nl. die Unschätzbarkeit.

**inattent**, nl. (vgl. attendieren etc.) unachtsam, nachlässig, sorglos; **Inattention**, f. die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

**inaudibel**, l. (inaudibilis, von audire, hören) unhörbar; **inaudit** (l. inauditus), unerhört; ungehört, ohne richterliches Gehör (z. B. verurteilen).

**inaugurieren**, l. (inaugurare, eig. mit Verdrüssichtigung der Augurien [s. d.] einweihen) feierlich einweihen, einsetzen; **Inaugural-Rede**, eine Einweihungs- oder Weihrede, Antrittsrede; **Inauguralsschrift**, —**Dissertation** od. —**Disputation**, eine Einweihungsschrift, gelehrte Abhandlung, welche auf hohen Schulen derjenige schreiben muß, der einen sogen. akademischen Grad erhalten will; **Inauguration**, f. (inauguratio) die Einweihung oder Weihe.

**inaurieren**, l. (inaurare, v. aurum, Gold) mit Gold überziehen, vergolden; **Inauration** od. **Inauratur**, f. nl. die Vergoldung; Heil. die Überziehung der Pillen mit Goldschaum; **inauratus**, a, um, vergoldet; **pilulae inauratae**, pl. vergoldete Pillen. [len.]

**incalzando**, it. Wustspr. jagend, hastig.

**ineaute** oder **infant**, l. (vgl. caute) unbeduftsam, unvorsichtig, fahrlässig; **Infautel**, f. (spätl. incautela) die Unvorsichtigkeit.

**Incendium**, n. l. (v. incendere, in Brand stecken,

anzünden) Feuersbrunst, Brand, uneig. Flamme des Aufsturus; **Incendarius**, m. ein Mordbrenner, Brandstifter; Aufrihrer; **Inzenfion**, f. (lat. incensio) die Anzündung, der Brand; **inzenfieren**, it. (incensare, von incenso, Weihrauch, und dies v. l. incensum, Angezündetes, ml. Weihrauch) bräuchern mit Weihrauch, Weihrauch streuen; **inzenfieren**, bräuchert; **Inzenfation**, f. barb.-lat. das Bräuchern mit Weihrauch in der kath. Kirche; **Incensarium** oder **Incensorium**, n. mlat. das Räucherfaß.

**incessament**, fr. (spr. ängßessamäng; v. cessar, l. cessare, nachlassen, aufhören) unaufhörlich, ohne Unterlaß; unzerzöglich.

**Inch**, n. engl. (spr. inisch; angl. ince, Zoll, indsa, Unze, vom lat. uncia, ein Zwölftel; vgl. Unze) ein Längenmaß =  $\frac{1}{12}$  engl. Fuß (Foot) = 2,54 cm.

**inchoativ**, l. (inchoativus, von inchoare, anfangen) anfangend, einleitend; **verba inchoativa**, f. Verbum; **Inchoative**, f. nl. die Einleitung, das Beginnen, = Initiative.

**incident**, m. engl. (spr. inßident), der Zwischenfall.

**Incident in Seyllam etc.**, f. unter inßident.

**in circa**, nl. ungefähr (vgl. circa).

**incognito**, it. (spr. inßönjito, gew. inßongnito, v. l. incognitus, unbekannt, ungenannt, unerkannt, Abi. incognito, ohne Wissen, ohne Kenntnis) unerkannt, heimlich, unter fremdem Namen; **Inßognito**, n. als Sachw. die Unerkanntheit, die Namens- oder Standes-Verheimlichung.

**indagieren**, lat. (indagare) aufspüren, ausspüren, nachspüren, ergrübeln, ausfindig machen, erforschen, ergründen; **indagabel**, einer Untersuchung unterworfen; **Indagateur**, m. fr. (spr. ängdaga-töhr) der Aufspürer, Nachforscher; **Indagation**, f. (indagatio) die Nachspürung, Erforschung, das Ausspähen; **Indägo**, f. eigentl. die Einschließung; Erforschung, Nachsuchung; die Wahlhandlung zur Ernennung eines Prälaten.

**Inde**, f. fr., gew. pl. **Indes** (spr. ängd'), Indien; **bleu d'inde** (spr. blösch —), Indigoblau, auch: Blauhölz (v. bois d'inde, Kampefehölz).

**indebite**, l. (vgl. debitum etc. unter Debit) Rspr. nichtschuldig; ohne Befugniss; **Indebitum**, n. eine Nichtschuld, eine aus Irrtum geſchehene Leistung, wozu man nicht verpflichtet war.

**indefiffirable**, fr. (spr. ängdeßiffiräb'l; vgl. beßiffieren) unentzifferlich, unerklärbar.

**Indecorum**, n. l. (vgl. Decorum) das Unſchickliche, Ungeziemende.

**Indefatigation**, f. nl. (von fatigatio, Ermüdung) die Unermüdblichkeit.

**indefektibel**, barb.-l. (vgl. Defekt) mangellos, unſehbar; **Indefektibilität**, f. die Mangelloſigkeit, Unſehbarkeit.

**indefenßibel**, nl. (vgl. defendieren) nicht zu verteidigen, unhaltbar; **indefensus**, lat. Rspr. unverteidigt, beiftandlos.

**indefinißibel**, nl. (vgl. definieren) unbestimmbar, unerklärlich; **indefinit**, l. (indefinitus), als Adverb auch indefinito, unbestimmt, undeutlich; uneingefchränkt.

**indeflinabel**, lat. (indeclinabilis; vgl. beßfinieren) Sprachl. unabänderlich, unwandelbar, unbiegsam; **Indeflinabilität**, nl. Unveränderlichkeit, Unbiegsamkeit.

**Indelebilis**, e, l. (von delere, tilgen; vgl. dele) untilgbar, unvergänglich; **character indelebilis**, f. unter Charakter; **Indelebilität**, f. die Unauflöschbarkeit.

**indelibriert**, nl. (vgl. delibrieren) unüberlegt.  
**indelikat**, nl. (vgl. delikat) unzart, grob; **Indelikatesse**, f. fr. Unfeinheit, Mangel an Zartgefühl.  
**indemnifizieren**, fr. (indemniser) entschädigen, vergüten; außer Schuld setzen; **Indemnifikation**, f. die Entschädigung, Vergütung; **Indemnität**, f. l. (indemnitas, von damnus, der Schaden) der Ersatz; auch = **Indemnity**, f. engl. die Sicherstellung gegen Strafe, Straßlosigkeit; **bill of indemnity**, **Indemnitätsbill**, ein Gesetzesvorschlag oder Beschluß, wodurch das Parlament erklärt, daß es in irgend einem Falle, wo das Ministerium aus Gründen des Staatswohls auf eigene Hand gehandelt hatte, dessen Verfahren für gerechtfertigt und straflos halte.  
**indemonsträbel**, l. (indemonstrabilis; vgl. demonstrieren) unerweislich.  
**Indenzation**, f. engl. (spr. indenischschön) die Einbürgerung, Verleihung des Bürgerrechts = **Denization**, f. d.  
**Indenture**, f. engl. (spr. indenischschör) eine gegenseitig eingezahlte Urkunde.  
**In Deo consilium**, l. (vgl. Deus u. Consilium) bei Gott ist Rat.  
**independent**, nlat. (vgl. dependere) unabhängig, selbständig, frei; **Independentes**, pl. Unabhängige von bischöflich kirchl. Herrschaft, eine am Ende des 16. Jahrh. entstandene protestant. Religionssekte in England und Holland; **Independenzismus**, m. die Unabhängigkeit, der Hang od. Trieb nach Unabhängigkeit; **Independenz**, f. die Unabhängigkeit, Selbständigkeit; **Independent Pen**, f. engl. (eigentl. unabhängige Feder, die uns vom Tintenfaß unabhängig macht) Füllfeder.  
**inexploräbel**, barb.-lat. (von deplorare, beklagen) nicht beklagenswert.  
**indefruktibel**, nl. (vgl. destruieren) unzerstörbar; **Indefruktibilität**, f. die Unzerstörbarkeit.  
**indeterminäbel**, l. (indeterminabilis; vgl. determinieren) unbestimmbar; **Indeterminabilität**, f. nl. Unbestimmbarkeit; **Indetermination**, f. die Unbestimmtheit, Unentschlossenheit; **indeterminatio**, nicht bestimmend; **indeterminiert**, unbestimmt, unentschlossen; **Indeterminismus**, m. die Lehre von der Nichtbestimmung des Willens durch Notwendigkeit, oder von der unbedingten Willensfreiheit des Menschen; **Indeterminist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; entg. Determinismus, Determinist.  
**indevot**, l. (indevotus; vgl. devot) andachtlos; fast-sünnig, lau, unehrerbietig; **Indevotion**, f. (indevotio) die Andachtlosigkeit, Unehrerbietigkeit.  
**Index**, m. (Gen. indicis), pl. **Indices**, l. eig. der Zeiger; der Anzeiger, Blatt- od. Seitenzeiger eines Buchs; das Inhaltsverzeichnis; auch der Zeigefinger; **index librörum prohibitörum**, das Verzeichnis der Bücher, welche von der katholischen Kirche wegen darin enthaltener Irrlehren verboten sind, auch schlechtthin „der Index“ genannt; daher **Index-Kongregation**, f. die mit der Überwachung und Prüfung der Literatur beauftragte geistliche Behörde, ein von Sixtus V. eingesetzter Ausschuß von Kardinalen, unter Beirat einiger Dominikaner; **Indiculus**, m. ein kleines Verzeichnis; auch ein schriftlicher Befehl; **Indicium**, n., pl. **Indicia** od. **Indizien**, Anzeichen, Merkmale (Symptome); Verdachtsgründe, Verdachtserregende Umstände; **Indizien-Beweis**, der Anzeichen-Beweis, Beweis für die Schuld eines Angeklagten nach bloßen Verdachtsgründen; **indizieren** (l. indicare u. indicere,

v. dicere, sagen, dicere, verkünden), anzeigen; an-sagen; zuweisen; **indizierte Leistung**, innere Leistung einer Gas- od. Dampfmaschine; **indizierte Pferdestärke**, innere Pferdestärke einer Gas- od. Dampfmaschine; **Indikator**, n. Heiß, ein Anzeichen, Anzeiger; **Indikat**, n. das Angezeigte; **Indikation**, f. (indicatio, v. indicare) die Anzeige, der Vermutungsgrund; bes. das Krankheitsmerkmal; **indikativ** (indicativus), anzeigend; **Indikativus**, m. Sprachl., f. Modus; **Indikator**, m. nl. der Streckmuskel des Zeigefingers; auch ein Instrument zur Aufzeichnung von Diagrammen (s. d.) über die Veränderungen im Dampfdruck während des Ganges von Dampfmaschinen; bei Bibliotheken ein Apparat zur Annahme von Bücherbestellungen; **indicateur de pression**, m. fr. (spr. ängdikatöhr de pressjöng) der Druckanzeiger, eine Vorrichtung, welche den Stand des Drucks des Gases in einer Gasfabrik anzeigt; **indikatorisch**, dartuend; **Indiktio**, f. l. (indictio, von indicere) die Anklage, Ankündigung; Ausschreibung oder Zusammenberufung einer Kirchenversammlung; das kirchliche Aufgebot; auch = **Indiktions-Zirkel**, die Römer-Zinszahl, Römerzähl, eine Zeit von 15 Jahren, worin die alten röm. Kaiser dreimal, nämlich von 5 zu 5 Jahren in den Provinzen einen gewissen Kopfszins einfordern ließen; **indictio paschalis**, f. die kirchliche Ankündigung der Osterfeier am Epiphanius-Feste; **Indictment**, n. engl. (spr. indaitment) die Anschuldigung eines Verbrechens.  
**Indexterität**, f. nl. (fr. indextérité; vgl. Dexterität) die Ungeschicklichkeit.  
**indezent**, lat. (indécens, vgl. dezent), unanständig, unschicklich; **Indezenz**, f. lat. die Unanständigkeit, Unschicklichkeit.  
**indezis**, neulat. (vgl. dezidieren) unentschlossen, unentschieden; **res indezisa**, f. res; **Indezision**, f. Unentschiedenheit, Unschlüssigkeit; **Indezis**, nicht entscheidend.  
**Indianet**, m. engl. ein Stoff, ähnlich dem Baumwollenstoff (Manchester).  
**Judicium**, **Judiculus** zc., f. **Judex**.  
**indicta causa**, l. ohne gestattete Verteidigung.  
**Indien**, n. (gr. u. l. India, f., v. Indus, dem bekannten großen Fluße in Indien, sanskr. sindhu, pers. hindu) großes Land in Süd-Asien, in Indien dieseit und jenseit des Ganges oder Vorder- u. Hinter-Indien geteilt, genauer: **Ostindien**, z. nl. v. **Westindien**, d. i. die Inseln in mexikan. Meerbusen; **Indier** oder **Juder**, Eingeborene von Ostindien, Hindus; **indisch**, diesem Lande od. Volke angehörig zc.; **Indiäner**, Eingeborene von Westindien und in weiterer Bedeutung überh. die Urvölkerung von Amerika; **indianisch**, diesen amerikan. Völkern eigen zc.; **indianischer Balsam**, m. Saft des Kopaiva- od. Kopalubalms, d. i. des südamerikanischen Balsambaumes, daher auch Kopaivabalsam, Meßabalsam, Perubalsam usw. genannt; **indianische Blätter**, Zimtbaumblätter, Blätter des ostindischen Zimtbaums; **indianisches Holz**, das Blutholz aus der Stadt Kampeche in Mexiko, Kampecheholz, das Holz des südamerikanischen und namentlich westindischen Guajakbaumes, Guajakholz; **indianische Rüsse**, die Früchte der Wein-Fächerpalme (Borassus) auch maledivische od. Meerföfnüsse genannt, auch Kokosnüsse, Mustatnüsse; **indianisches Rot**, dunkelrote Farbe, rotes Eisenoxyd; **indianische Kubrwurzel** = Spekuanha, f. d.; **india-**

**nische Vogelneſter**, eßbare Neſter der Salangane, d. i. der oſtindischen Schwalbe (*Collacallia esculenta*), die aus ihrem Speichel eßbare Vogelneſter bereitet; **Andiankt**, m. (fr. indianiste) ein Gelehrter, der ſich mit Erforſchung der indischen Sprachen und Literaturen, beſ. der älteren (des Sanskrit zc.), beſchäftigt; **Andiant**, m. nach ſeinem Vorkommen in Oſtindien benannter Anorthit, ſ. d.; **India Goods**, pl. engl. (ſpr. indiä gudds) oſtindische Baumwollentoffe, namentlich ungebleichte weiße Stoffe, die zum Bedruden u. Färben beſtimmt ſind (Drucklattune); **India-rubber** oder **Indian-rubber**, m. engl. (ſpr. indiä- od. indiän-röhbör, eig. indisches Reibzeug) das Federharz, Gummi elasticum; **Judicium**, n. l. (ſchon bei Plinius) der Indigo, ſ. d.; **indicum in tabillis**, Indigo in Zäfelchen, Platte-Indigo; **Judienne**, f. fr. (ſpr. ängdjenn') oſtindisches Baumwollenzug, feiner Kattun, Bils; **Indogermanen**, **indo-germanische** oder **indo-europäiſche Völker und Sprachen**, der über einen großen Teil von Aſien und faſt ganz Europa verbreitete, zur kaukaſiſchen Klaſſe gehörende Völker- und Sprachenſtamm, welcher die Indier, Perſer, Armenier, Griechen, Römer, Romanen, Germanen, Litauer, Slaven und Kelten umfaßt (vgl. Ariſche Sprachen).

**indifferent**, l. (indifferens; vgl. differens) ununterschieden, einerlei, gleichgültig; auch teilnahmlos; **Indifferentismus**, m. n. die Gleichgültigkeit, Teilnahmloſigkeit, beſ. in Glaubensſachen; **Indifferentiſt**, m. ein Gleichgültiger, Teilnahmloſer; **Indifferenz**, l. (indifferentia) od. **Indifferenc**, fr. (ſpr. ängdifferäng') f. die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, der Kaltſinn; **Indifferenzpunkt**, m. Naturl. Nullpunkt, Punkt der Wirkungeloſigkeit, der Punkt zwiſchen zwei entgegengeſetzten Polen, wo ſie ſich gegenseitig aufheben, z. B. magnetiſcher Indifferenzpunkt, der in der Mitte zwiſchen dem Nord- und Südpol eines Magnetes liegende Punkt.

**Indigēna**, m., pl. **Indigēnā** oder **Indigēnen**, l. (v. indu = in, in, u. genēre, gignere, gebären) ein Eingeborener, Inländer; **indigēn**, eingeboren, inländiſch; **Indigenat**, n., r. m., oder **Indigenatrecht**, das Heimats- od. Bürgerrecht, Staatsangehörigkeit.

**indigēt**, l. (indigēns, Partiz. v. indigere, bedürfen, v. indu = in, u. egere, Mangel leiden, bedürfen) dürftig, bedürftig, arm; **Indigēnz**, f. (indigentia) die Dürftigkeit, Bedürftigkeit.

**indigēt**, l. (indigestus; vgl. digerieren) unverdaut; nicht durchdacht, nicht ausgearbeitet; **indigēstibel**, spätl. (indigestibilis) unverdaulich, unverdaubar; **Indigestion**, f. (indigestio) Verdauungſchwäche, Verdauungsſtörung, leichter Magenkatarrh.

**Indigētēs**, pl. l. (vgl. Indigena) oder **Indigētēs**, röm. Fabel. eingeborne Schutzgötter, Schutzgötter des Landes, nach ihrem Tode vergötterte Heroen.

**indigētēren**, nl. (indigitare, v. digitus, Finger) nachweiſen, aufweiſen mit dem Finger; **Indigitation**, f. die Andeutung, der Fingerzeig.

**indignieren**, l. (indignari, d. i. eig. etwas für unwürdig oder unziemlich halten, unwillig darüber ſein, von indignus, unwürdig; vgl. Dignität) ungehalten od. unwillig machen, empören; **indigniert**, ungehalten, aufgebracht, beleidigt; beſ. unwürdig behandelt; **Indignation**, f. l. (indignatio) der Unwille, Verdruß, das Mißfallen, die Entrüſtung; **Indignität**, f. l. (indignitas) die Unwürdigkeit,

Unanſtändigkeit, Schändlichkeit, Nichtswürdigkeit, Beleidigung.

**Indigo** oder **Indig**, m. ſpan. (altſpan. ändico, it. indaco, fr. indigo u. inde, v. l. indicum, indicus color, indische Farbe) ein blauer Färbestoff von den Blättern verſchiedener Gattungen der Anil- und Indigopflanze (Indigofera) in Oſt- und Weſtindien; **reduzierter Indigo** oder **Indigotin**, n. bildet das erſtkralliſche Indigoweiß, welches, in alkalischen Flüſſigkeiten aufgelöst, ſich ſtufenweiſe wieder in Blau, die ſog. Indigoküpe, umfärbt, die zum dauerhaftesten Färben dient; mit Indigoſolution, einer andern Art der Auflöſung (aus Indigopulver mit engl. Schwefelſäure) wird ſächſiſchblau gefärbt; **roter Indigo**, ſ. Eudbearb; **Indigopapier**, ein Reagenſpapier (ſ. d.), mit Hiſſe beſſen die Anweſenheit von Chlor nachgewieſen wird; **Indigoterſe**, f. eine Indigopflanzung; auch der Ort, wo Indigo zubereitet wird.

**Indilgēnz**, f. l. (indiligentia; vgl. Dilgēnz) mangelnde Sorgfalt, Nachläſſigkeit.

**indirēkt**, l. (indirectus; vgl. dirigieren zc.) oder als Adverb **indirēkte**, auch **per indirēctum**, auf Umwegen, mittelbar, durch Vermittlung; indirēkte Abgaben, d. i. mittelbare, die nicht gerade zu den Perſonen aufgelegt, ſondern mittels einer auf gewiſſe Waren z. gelegten Steuer erhoben werden; **indirēkte Expedition**, f. gebrochene Abfertigung; **indirēkte Rede**, nicht wörtliche Rede; **indirēkter Ton**, zurückgeworfener Ton, Reflexion.

**indiscernibel**, n. (vgl. discernieren) ununterscheidbar, nicht wahrnehmbar.

**indiscret**, l. (indiscretus, eig. ungeſchieden, ununterschieden; vgl. discret zc.) unvorſichtig, unbeſonnen, zudringlich, unbeſcheiden, unhöflich; **Indiscretion**, f. n. die Riſichtsloſigkeit, Unbeſonnenheit, Unvorſichtigkeit, Unbeſcheidenheit, Zudringlichkeit.

**Indiscretionation**, f. n. (vgl. Discrimin zc.) die Nichtunterſcheidung, Ununterschiedenheit.

**indisputabel**, nl. (vgl. disputieren) nicht zu beſprechen oder zu erörtern; **indisputiert**, noch nicht beſprochen.

**indispensabel**, nl. (vgl. diſpenſieren) unerläßlich, unumgänglich, durchaus notwendig; **Indispensabilität**, f. die Unerläßlichkeit.

**indisponibel**, nl. (vgl. diſponieren zc.) unverfügbar, worüber man nicht verfügen kann, unveränderlich; **Indisponibilität**, f. die Unverfügbarkeit, Unveränderlichkeit; **indisponieren**, unluſtig, unwillig od. böſe machen, in üble Laune ſetzen; **indisponiert** od. fr. **indisposé** (ſpr. äng-), unauſgelegt, abgeneigt, übellunnig, verſtimmt; unpäſſlich; **Indisposition**, f. die Unauſgelegtſeit; Abgeneigtheit, Verdrießlichkeit; Unpäſſlichkeit.

**indisputabel**, nl. (vgl. diſputieren) unbeſtreitbar, unſtreitig; **Indisputabilität**, f. die Unbeſtreitbarkeit.

**indisſolübel**, l. (indissolubilis; vgl. diſſolvieren) unauflöſlich, unzertrennlich; **Indisſolubilität**, f. n. die Unauflöſlichkeit, Untrennbarkeit.

**indiftinkt**, l. (indistinctus; vgl. diſtinguieren) unbeſtimmt, unbedeutlich, verwirrt, verworren; **Indiſtinktion**, f. n. die Nichtunterſcheidung, Unbeſtimmtheit, Undentlichkeit.

**Indiſziplin**, f. n. (vgl. Diſziplin) der Mangel an Zucht, die Zuchtloſigkeit; **indiſziplinäbel**, unlenkſam, unhängig; **indiſzipliniert**, ungezügelt; Art. ungeübt.

**Indium**, n. ein 1863 von F. Reich u. Th. Richter in Freiberg i. S. entdeckter metalliſcher Grundſtoff,

der bei der Spektralanalyse eine indigblaue Linie zeigt.

**Individuum**, n., pl. **Individua** od. **Individuen**, l. (vgl. dividieren u.) eig. ein unteilbares oder untrennbares Ganzes; ein einzelner, Einzelnes, Einzelwesen; Person, Persönlichkeit; **individuell**, nl. (fr. individuel) einzeln, besonders; eigenartig, eigentümlich, eigen; nur auf einen passend, persönlich; **individualisieren**, vereinzeln, auf Einzelwesen übertragen, od. als ein Einzelnes betrachten und behandeln; nach der Eigenart sondern, auffassen; **Individualisation** oder **Individualisierung**, auch **Individualisation**, f. die Vereinzlung, Betrachtung nach der Eigenart; Beschränkung auf ein Einzelwesen; **Individualität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; Eigenart, Eigentümlichkeit, Persönlichkeit; **Individualpädagogik**, f. Erziehungslehre, die den Menschen losgelöst von allen übrigen Wesen lediglich als Individuum zu höherer Bildung führen will, ohne Rücksicht auf sein Leben als Glied des Staates, der Kirche, der Gemeinde, der Familie usw. (entgegen der Sozialpädagogik); **Individualphilosophie**, eine Philosophie, die als Ausgangspunkt das theoretische, aus aller Verbindung mit andern Dingen losgelöste Ich nimmt (entgegen der Sozialphilosophie); **Individualität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; das Ich; **indivisibel**, spät. (indivisibilis) unteilbar; **indivisibilia**, pl. unteilbare Körper; **indivisibilität**, f. nl. die Unteilbarkeit.

**indocil**, l. (indocilis; vgl. docil unter docieren) ungelehrig, unentsam; **Indocilität**, f. nl. die Ungelehrigkeit.

**Indogermanen**, **indogermanisch** u., s. unter Indien.

**indolent**, nl. (v. dolere, schmerzen) eig. schmerzlos; unempfindlich, gleichgültig, sorglos, lässig, träge, schlaff; **Indolenz**, f. l. (indolentia) Schmerzlosigkeit; Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, Schlafheit.

**Indolenz**, f. l. (v. indu = in, u. olere, wachsen) angeborene Beschaffenheit oder Eigenschaft, Anlage, Naturgabe.

**indomäbel**, l. (indomabilis, v. domare, zähmen) unbehämbbar, unbezwinglich.

**Indorsement**, n. engl. = Endorsement; die Rückseiten-Inschrift einer Urkunde.

**Indossant**, **indossieren** u., f. endossieren.

**Indra**, m. ind. (entw. v. sanskr. ind, herrschen, od. v. indh, flammen, leuchten) Fabell. der Gott der Luft u. des Wetters, der Wlsträger u. Donnerer, der höchste Gott bei den ältesten Indiern, später der Fürst der unteren Götter, d. h. sämtlicher, außer Brahma, Wischnu und Siva.

**indubitabel**, l. (indubitabilis; vgl. dubitieren) unzweifelhaft, zuverlässig, ausgemacht; **Indubitabilität**, f. die Unzweifelhaftigkeit.

**induciae**, f. **Induzien**.

**in dulci júbilo**, f. unter Jubel.

**indulgieren**, l. (indulgere, indultum, von dulcis, süß, angenehm, sanft, nachsichtig sein) nachsehen, erlassen, willfahren; **indulgent** (indulgens), nachsichtig, mild, schonend; **Indulgenz**, f. (indulgentia) die Nachsicht, Schonung; der Straßerlaß, Ablaß; **Indulgenz-Briefe**, Ablassbriefe; **Indult**, m. (spät. indultus, m. und indultum, n.) eine Bewilligung, Vergünstigung; bes. eine Gnadenfrist oder Gewährung einer Zahlungsfrist, Aufschub; päpstliche Gnadenbewilligung, Gnadenbrief, Erlass; Erlaubnis; oberd. = Dult, Jahrmarkt, s. d.; **In-**

**dulto**, m. span. eig. Straferlassung; Erlaubnis oder Bewilligung; der Zoll von amerik. Waren in Spanien.

**Indulin**, n. Indigblau, eine Gruppe von Anilinfarbstoffen.

**indurabel**, nl. (vgl. durabel) nicht dauerhaft oder nachhaltig.

**Induration**, f. nl. **induratio** (v. indurare, härten; vgl. durus u.) die Verhärtung, Verstockung, Unbühfertigkeit; **induratio cordis**, Heilf. eine Herzverhärtung; **l. hepätis**, Leberverhärtung; **l. lönis**, Milzverhärtung; **indureszieren**, l. (indurescere) hart werden; **indureszient** (indurescens), erhartend.

**Industrie**, f. fr. (von l. industria) von industrus, sehr tätig, betriebsam) der Fleiß, die Betriebsamkeit, der Gewerfleiß; Gewerbszweig, Betrieb, Betriebszweig; **de industria**, l. mit Fleiß, absichtlich, gestiftlich; **Industrie-Ausstellung**, f. Gewerbe-Ausstellung; **Industriebahn**, Fabrikbahn; **Industriebörse**, Betrieb von Rohstoffen u. Fabrikwaren; **l. -Comptoir**, n. fr. (spr. -songtoähr) eine Kunst- oder Gewerbestellen-Niederlage, ein Kunstlager; auch eine Anstalt, durch welche die neuesten Erfindungen der Industrie in Erfahrung gebracht, verbreitet und empfohlen werden; **l. -Regal**, n. das Recht und die Pflicht des Staatsoberhauptes, für das Ausflößen der Industrie zu sorgen; **l. -Ritter** = Chevalier d' Industrie, f. unter cheval; **l. -Schule**, f. eine Erwerbsschule, Berufsschule; **l. -System**, n. der von dem Schotten Adam Smith aufgestellte staatswirtschaftliche Lehrbegriff, nach welchem Fleiß, Arbeit und Sparbarkeit die Urquelle alles Erwerbs und Besitzes von Gütern, folglich auch die letzte Bedingung alles Volkswohlstandes u. Volksreichthums sei, und wonach es drei rechtliche Steuern gebe, nämlich Grund-, Gewerbs- und Kapitalien-Steuer; vgl. Merkantil- u. physiokratisches System; **industriell** (fr. industriel), gewerblich, gewerbfleißig, gewerblich; **Industrielle**, pl. Gewerbetreibende, Gewerbsinhaber; **Industrial partnership**, f. engl. (spr. industriell partnerschipp) gewerbliche Teilhaberschaft, Anteil am Geschäft; **Industrialismus**, m. barb.-l. das Vorherrschende des Gewerbefleißes oder Gewerbestandes; **industriös** (l. industriosus, a, um; fr. industrieux), fleißig, betriebsam, emsig, erfinderisch, geschickt.

**Induzien**, pl. lat. (induciae) eig. Waffenstillstand; Nipr. Frist für unschuldige, unvorsätzliche Schuldner.

**induzieren**, l. (inducere, eig. hineinführen; vgl. duktill) verleiten, verführen, hintergeben, bereben; herleiten, schließen; **induktibel**, nl. leicht zu verleiten od. anzuführen; **Induktion**, f. l. (inductio) eig. die Einführung; bes. die Einführung der Seele in den Körper bei der Empfängnis, nach der Ansicht der Anhänger des Induktionssystems, wonach die Seele vor dem Körper existiert; die Anleitung od. Verleitung zu etwas; Schluß vom Besonderen auf das Allgemeine, d. i. Aufzählung einzelner Fälle, um einen Satz daraus zu beweisen; die Überleitung, daher Induktionselektrizität, von Faraday entdeckt, diejenige Erregung od. Änderung der Elektrizität, welche in einem Leiter eintritt, wenn seine Entfernung von einem elektrischen Körper vergrößert oder verringert wird, od. wenn die elektrischen Zustände der in seiner Nähe befindlichen Körper überh. sich ändern, daher **Induktion**; Stromerregung, Ladung; **Induktions-Kapazität**, Ladungsergebnis, Ladungsinhalt;

Erregungsstärke; **Induktionsmotor**, ein elektrischer Motor, dessen Anker durch Induktion angetrieben wird; **Induktionsrolle**, Stromerregungsrolle; **induktive spezifische Kapazität** = Dielektrizitätskonstante, s. d.; perinduktionem einen Beweis führen od. durch Induktion beweisen, d. i. durch eine Reihe von Beispielen oder Tatsachen beweisen, im Gegenl. zu per deductionem, s. unter deduzieren; **Induktionsstrom**, galvanischer Nebenstrom, der durch einen elektrischen Strom bewirkt wird, der in einem benachbarten Leiter vorhanden ist, oder auch durch Magnete hervorgerufen; **Induktionsmaschine**, eine Maschine zur Erzeugung von Induktionsströmen; **Induktionswaage**, eine Vorrichtung, die dazu dient, das Innere der Metalle zu untersuchen oder mit Hilfe der Elektrizität verborgene Metallatomen zu finden usw.; **Induktor**, m. Anker einer Dynamomaschine, Stromgeber, Stromerregere; **Induktionphon**, n. Telephon mit Strominduktion; **induktörisch**, heißt die Methode, welche sich auf die Induktion gründet; **induktiv**, nl. aus einzelnen Fällen folgernd oder gefolgert; durch Erfahrung, Tatsachen gewonnen; induktive Wissenschaften nennt man solche, welche wesentlich auf dem Induktions-Verfahren beruhen.

**inebrieren**, l. (inebriare) trinken machen; **Inebriation**, f. die Vergiftung; Betörung.

**Ineditio**, n., pl. **Inedita**, l. (vgl. edieren) noch nicht oder früher nicht herausgegebene Schriften = Anekdota.

**ineffabel**, l. (ineffabilis, von effari, heraus sagen) unaussprechlich; **ineffabilität**, f. ineffabilitas) die Unaussprechlichkeit.

**ineffable**, fr. (spr. —fab'l) unauslöschlich.

**ineffektiv**, nl. (vgl. effektiv) unwirksam, unwirksam.

**inegal**, fr. (vgl. egal) ungleich; veränderlich; **Inegalität**, f. (fr. inégalité) Ungleichheit.

**inelegant**, l. (inelégans; vgl. elegant) geschmacklos, reizlos; **inelegantz**, f. (l. inelegantia) die Geschmacklosigkeit, Geschmackwidrigkeit.

**ineligibel**, nl. (vgl. eligieren) nicht wählbar; **Ineligibilität**, f. die Unwählbarkeit.

**ineloquent**, nl. (v. l. eloquens, beredt) nicht beredt.

**inept**, l. (inéptus, d. i. eig. unpassend, von in und aptus, passend) als Adverb auch **inepte**, ungeeignet, abern, abgeschmackt; **ineptus libellus**, m. eine ungeschickte, ungerühmte oder ordnungswidrige Klagschrift; **Ineptie**, f., pl. **Ineptien** (l. ineptia, gen. pl. ineptiarum), Possen, Uebertreibungen; **ineptieren**, dummcs Zeug reden; **ineptitudo libelli**, f. Mspr. Ordnungswidrigkeit einer Klagschrift.

**ineptissable**, fr. (spr. ineptüissab'l) unerschöpflich.

**inertia**, f. l. (v. iners, eig. kunstlos, ungeschickt; v. ars, Kunst etc.; dann überh. unfätig, träge) Trägheit, Müßiggang; Unvermögen, Schwäche; **vis inertiae**, f. unter vis.

**inerudit**, (l. ineruditus), ungelehrt, ungebildet; **Inerudition**, f. l. Ungelehrtheit.

**Ines** oder **Inez**, f. span. Name für das deutsche Agnes, z. B. Ines de Castro.

**Ineslation**, f. l. (von in-escare, ködern, von esca, Lachspeise) das Köden und Verführen.

**inessentiell**, barb.-l. (vgl. essentiell) unwesentlich, unwesenhaft.

**inestimable**, fr. (spr. —abl'; l. inaestimabilis), unschätzbar.

**inevident**, nl. (vgl. evident) unbedeutlich, unklar, nicht einleuchtend; **Inevidenz**, f. die Unklarheit, Unaugenscheinlichkeit.

**inevitabel**, l. (inevitabilis; vgl. evitieren) unvermeidlich, unausweichlich.

**inegral**, nl. (vgl. exakt) ungenau, unpräzise, nachlässig; fehlerhaft; **Inegralität**, f. fr. (spr. —tüb') die Unpräziseheit, Ungenauigkeit.

**inegritabel**, l. (inexcitabilis; vgl. ezitieren etc.) unerwecklich, unerregbar.

**inegrusabel**, l. (inexcusabilis; vgl. egzifizieren) unentschuldigbar, unverantwortlich.

**inegribel**, nl. (vgl. egzieren) unentreiblich, unerreichbar, was nicht zu bekommen ist; **Inegralität**, f. die Unentreiblichkeit.

**Inexistenz**, f. nl. (vgl. egzistieren) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein.

**inexorabel**, l. (inexorabilis; vgl. egzieren) unerbittlich.

**Inexperienz**, f. spätl. (vgl. Experiens) die Unerfahrenheit; **inexpertus**, l. unerfahren.

**inexpiabel**, l. (inepiabilis; vgl. egzieren) unfühbar, unersehlich.

**inexplikabel**, l. (inexplicabilis; vgl. egzizieren) unauslöschlich, unerklärlich.

**inexplorabel**, nl. (vgl. egzplorieren) unerforschlich.

**inexpontabel**, nl. (vgl. egzponieren etc.) unerklärbar, nicht zu überlegen.

**inexpressibel**, nl. od. **inexprimabel**, fr. (inexprimable; vgl. egzprimieren) unaussprechlich, unbeschreiblich; **Inexpressibles**, pl. engl. (spr. —pres'sib'ls) die Unaussprechlichen, scherzh. für Fleckleider.

**inexpugnabel**, l. (inexpugnabilis; vgl. egzpugnieren; uneinnehmbar, unüberwindlich.

**inextinguibel**, l. (inextinguibilis; vgl. egzstinguieren) unauslöschlich, untlöschbar.

**inextirpabel**, l. (inextirpabilis; vgl. egzstirpieren) unvertilgbar, nicht auszurotten.

**inextensibel**, nl. (vom l. extendere, ausdehnen) unausdehnbar.

**inextrikabel**, l. (inextricabilis, v. extricare, herauswickeln, entwirren; vgl. egztrizieren) unauslöschlich, unentwirrbar.

**infallibel**, nl. od. **infallible**, fr. (spr. ängsajb'l; vgl. failibel) unfehlbar, untrüglich, dem Irrtum nicht unterworfen; **Infallibilität**, f. Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit, die von der katholischen Kirche für das kirchliche Lehramt (Papst oder allgemeines Konzil) in Anspruch genommene amtliche, nicht persönliche Irrtumslosigkeit in Sachen der Glaubens- und Sittenlehre als höchste und letzte Instanz; **Infallibilitätsumus**, m. die Unfehlbarkeitslehre, das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes; **Infallibilität**, m. ein Anhänger und Verteidiger dieses Glaubenssatzes.

**infam**, l. (infamis; vgl. fama) ehrlos, übelberüchtigt, verrucht, verurteilt, schändlich; **infamabel**, barb.-l. beschimpfenswert; **Infamia** od. **Infamie**, f. (l. infamia) der üble Ruf, die Ehrlosigkeit, Schande, Niederträchtigkeit, Schandtat; Schmähung; **infamia notatus**, für ehrlos erklärt, ehrlos gemacht; **cum infamia**, mit Schimpf u. Schande; **cum infamia relegiert** werden, (von hohen Schulen) mit Schimpf u. Schande verwiesen werden; **Infamität**, f. nl. die Ehrlosigkeit, Verruchtheit, Niederträchtigkeit, Schurkerei; **infamieren** (l. infamare), ehrlos machen, verleumben, verlästern, schmähen; **infamierend** od. **infamant**, entehrend, beschimpfend; **Infamation**, f. nl. die Beschimpfung, Entehrung.

**Infant**, m. span. (Infante, v. l. infans, eig. [noch] nicht sprechend, nicht reden könnend, v. in u. fari, sprechen, daher ein kleines Kind, im Mittelalter

bes. der Sohn eines Herrschers oder Edlen) urspr. der königliche Erbprinz, Kronprinz; dann überh. ein Königssohn, königlicher Prinz in Spanien und Portugal; **Infant**, m. engl. (spr. infänt) Npr. ein minderjähriger, der das Alter von 21 Jahren noch nicht erreicht hat; sonst ist in England Infant ein Kind unter 7 Jahren, daher **infants' schools**, pl. (spr. infänts skuls) Kleinkinderschulen; **Infantina**, f. (span. Infanta) eine Königstochter, königliche Prinzessin in Spanien und Portugal; **Infantagen**, pl. die dortigen Jahrgelde für Königskinder; **Infantado**, m. das einem Infanten oder einer Infantin zum Leibgedinge angewiesene Gebiet; dah. **Infantados** od. **Infantado-Schafe**, ein Merino-Schafstamm; **Infanterie**, f. fr. (span. u. it. infanteria, von span. und it. infante, fante, Kind, Knabe, Bursche, dann Dienstbote, Knecht, insbes. Fuß-Soldat, fr. auch fantassin; von l. infans, Kind, mit sehr erweiterter Bedeutung) Fußvolk, die Fußtruppe, Fußmannschaft; **Infanterist**, m. ein Fußsoldat; **Infanterie-Feldwert**, n. Feldschanze für eine Kompanie; **Infanterie-Kanone**, f. Kugelspritze, Mitraillse, auch Kartätschgeschütz genannt (s. d.); **Infantilisismus**, m. lat. eine in der Psychiatrie übliche Bezeichnung für eine Krankheitsform, bei der Erwachsene kindliche Züge im Körperlichen und Geistigen zeigen; **Infantida**, m. u. f. spätl. (von infans, Kind u. caedere, hauen, töten) Kindesmörder; Kindesmörderin; **Infanticidium**, n. der Kindermord.

**Infarktus**, m. nl. (von l. infarcire, hineinstopfen; (vgl. Jarce), pl. ebenso oder **Infarkten**, Verstopfung im Unterleibe, Unrats- od. Kotverhärtungen; Anschoppung, namentlich Verstopfung kleiner Blutadern, auch Lungen- und Nierenblutungen; **Nieren-Infarkt**, Absonderung von Harnsalzen, die sich in den Nieren festsetzen; **Gebärmutter-Infarkt**, chronische Entzündung der Gebärmutter.

**infatigabel**, (s. infatigabilis; vgl. fatigieren) unermülich, unverdrossen, rastlos; **Infatigabilität**, f. nl. die Unermülichkeit; **infatigiert**, unermüdet.

**Infatuation**, f. nl. (von infatuare, betören, von fatuus, albern, töricht) Betörung, Dünkel, übertriebene, lächerliche Vorliebe für etwas; **infatuiert**, töricht eingenommen für etwas, vernarrt in etwas.

**infaavorabel**, f. (infavorabilis; vgl. favorabel) ungünstig, ungeneigt.

**infekt**, **Infektion**, **infektieren**, s. infizieren.

**Infel** od. **Inful**, f. (v. l. infala) eine weiße wollene Stirnbinde als Kopfschmuck der altrömischen Oberpriester, Priesterbinde; kathol. Abts- od. Bischofsmütze, Bischofshut; auch ein kleines schwäbisches Fruchtmaß; **infulieren** (ml. infulare), den Bischofshut verleihen, d. i. jemand zum Bischof machen; **infulierte** Äbte, solche, denen der Papst das Recht verliehen hat, die bischöflichen Ehrenzeichen zu tragen.

**infelix**, l. (vgl. felix) unglücklich; **infelicität**, unglücklicherweise; **Infelicität**, f. (infelicitas) Unglück, Unglückseligkeit.

**inferi**, pl. l. (von inferus, a, um, unten befindlich, der 2c. untere) eig. die Unteren, unten Befindlichen; die Verstorbenen in der Unterwelt; die Unterwelt; **ad inferos**, bei oder zu den Toten in der Unterwelt; **Inferien**, pl. (l. inferiae) Totenopfer, wie sie bei den Alten den unterirdischen Gottheiten für die Seelen der Verstorbenen gebracht wurden; **Inferior**, m. der untergeordnete, Untergebene, **Inferiorität**, f. der Untergeordnete, geringere Stand,

die Unterordnung; der geringere Wert; entg. Superiorität.

**inferieren**, l. (inferre, von ferre, tragen) hinein-tragen, beitragen; zubringen (als Mitgift od. Einlage); darbringen, opfern; folgern, herleiten; **Inferierungswert**, Einbringungswert.

**infernal(isch)**, l. (infernalis, von infernus, unterirdisch) höllisch, teuflisch, verrucht; **infernalis lapis**, s. lapis; **Infernalität**, f. nl. die teuflische Verruchtheit.

**infertil**, nl. (vgl. fertil) untragbar, unfruchtbar, unergiebig; **Infertilität**, f. die Unfruchtbarkeit.

**infestieren**, l. (infestare, v. infestus, feindselig) anfeinden, feindlich anfallen, verheeren, berennen; beunruhigen, plagen, quälen, unsicher machen; **Infestation** (infestatio) oder **Infestierung**, f. der feindselige Angriff od. Anfall; die Befehdung, Verheerung.

**infendieren**, ml. (vgl. fendum) belehnen; **Infendation**, f. die Belehnung.

**infibulieren**, l. (infibulare; vgl. Fibula) einhefteln, zubesteln; **Infibulation**, f. Heißl. die Einheftelung, das Vernähen der äußeren weiblichen Geschlechts-teile od. der Vorhaut des Geschlechtsgliedes, früher im Morgenlande üblich, um vorzeitigen oder ehebrecherischen Weisclaf zu verhüten, auch als Mittel gegen das Laster der Selbstschwächung.

**infidel**, l. (infidelis; vgl. fidel unter fides) untreu, treulos; ungläubig; **in partibus infidelium**, im Gebiete der Ungläubigen, d. i. der nichtatholischen Christen, Bischofsstzige, die nur dem Titel nach besetzt sind, weil sie in Wirklichkeit nicht mehr vorhanden sind; **Infidelität**, f. (l. infidelitas) die Untreue, Treulosigkeit; der Unglaube.

**infigieren**, l. (infigere; vgl. figieren) einheften, einprägen, einseihen.

**infiltrieren**, nl. (vgl. Filtrum 2c.) einflößen; ein-dringen, sich ergießen; **Infiltration**, f. die Einflößung; das Einbringen; Heißl. Erguß v. Lymph, Blut, Eiter 2c. in die Substanz der Organe; kadaverische Infiltrationen sind blutige, poröse oder gallige Auschwüngen in der Leiche, vgl. Kadaver.

**Infimus**, m. l. (Superl. von inferus; vgl. inferi) der unterste, letzte; **infimieren** (spätl. infimäre), erniedrigen.

**infinit**, l. (infinitus, von finire, begrenzen, endigen, finis, die Grenze, das Ende) unbegrenzt, unbestimmt, unaufhörlich; **Infinitum**, n. das Unbegrenzte, Unbestimmte, Unendliche; **ad od. in infinitum**, ins Unendliche, unaufhörlich; **Infinität**, f. (infinitas) die Unbegrenztheit, Unendlichkeit, Unzahl; **infinitesimal**, barb.-l. ins Unendliche gehend; **Infinitesimal-Kalkül** (spr. — küll), **Infinitesimal-Rechnung** oder **Analysis des Unendlichen**, die Rechnung mit unendlich kleinen Größen; zu ihr gehören die Differential-, Integral- und Exponential-Rechnung, s. d.; **Infinitiv**, m. Sprachl. s. Modus; **Infinitivort**, m. l. ein Anhänger der Evolutionstheorie (s. d.) in der Lehre von der organischen Zeugung.

**infirm**, l. (infirmus; vgl. firm) nicht fest, schwach; **Infirmaria**, ml. od. **Infirmere**, f. fr. (spr. ängfirmere) ein Krankenhaus, eine Krankenstube in Klöstern; der Platz für trankte Pflanzen in Gewächshäusern; **Infirmarius**, m. ml. **Infirmier**, fr. (spr. ängfirmjeh) od. **Infirmière** (pl. **Infirmières**), it. ein (bes. geistlicher) Krankenwärter, Krankenpfleger (in Klöstern); **Infirmere**, f. fr. (spr. ängfirmjäh) eine Krankenwärterin; **infimieren**, l.

(infirmare) entkräften, ungültig machen, z. B. ein Testament; **infirmatio**, nl. entkräftend, ungültig machend; **Infirmität**, f. l. (infirmitas) die Kraftlosigkeit, Gebrechlichkeit.

**Institution**, f. l. (institutio, von institui, nicht gesehen, leugnen, von fatēri, gesehen) Nspr. das Zeugen, Ableugnen vor Gericht.

**inüzieren**, l. (inüzere, v. facere, machen, tun) od. **insekterieren**, fr. (infecter) eig. hinein- oder antun; anstecken, verpesten, vergiften mit einem Krankheitsstoff; **inüzierter werden**, von einer Seuche angesteckt werden; **inüzierbar**, l.-dtisch. ansteckbar; **Inüzierbarkeit**, f. die Ansteckbarkeit; **insekt** (l. infectus), angesteckt, verpestet, faul; **Insektion**, f. die Aufsteckung, Seuche; **insektiv**, barb.-l. ansteckend, seuchenartig.

**inflammieren**, l. (inflammare; vgl. flammieren) entflammen, entzünden, erhitzen, erbittern; **inflammabel**, nl. entzündbar, brennbar; **Inflammabilien**, pl. brennbare Materien, Brennstoff; **Inflammabilität**, f. die Entzündbarkeit, Brennbarkeit; **Inflammation**, f. l. (inflammatio) die Entzündung, der Brand; **inflammatorisch**, nl. entzündend, Entzündung verursachend, mit Entzündung verbunden; ein inflammatorisches Fieber, Entzündungsieber.

**Inflation**, f. l. (inflatio, v. inflare, aufblasen; vgl. flatus) Heiß. die Aufblähung des Leibes durch Blähungen; **inflatio abdominis**, Aufblähung des Unterleibes; **l. ventriculi**, Aufblähung des Magens; **Inflatilla**, pl. (nämlich instrumenta) Tonf. Blasinstrumente.

**inflexieren**, l. (infectere; vgl. flektieren) beugen, abwandeln; auch einen Vokal mit einem Zirkumflex versehen; **Inflexion**, f. (inflexio) die Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege; auch die Biegung oder Ausweichung der Stimme; **Inflexionskop**, n. lat.-gr. (übelgebildet) ein von Mayer erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der Erscheinungen der Lichtbeugung.

**inflexibel**, l. (inflexibilis; vgl. flektieren u.) unbiegsam, unlenkbar, unbeweglich, unerschütterlich, unerbittlich, starkköpfig; Sprachl. unbiegsam, nicht abwandlungsfähig (inflexible Wörter od. Inflexibilia); **Inflexibilität**, f. nl. Unbiegsamkeit; Unerbittlichkeit, Starkköpfigkeit.

**Inflexion** u. c., f. unter inflektieren.

**influgieren**, l. (influgere, von fluere, schlagen, nieder schlagen) eig. anschlagen; einem etwas zufügen; eine Strafe auflegen od. vollstrecken; **Influgion**, f. (influgio) Nspr. die Auserlegung einer Strafe; die Strafvollziehung.

**infloreszieren**, spätl. (inflorescere, von florescere, erblühen, Inchoativum v. florere, blühen) anfangen zu blühen, erblühen; **Infloreszenz**, f. nl. der Blütenstand.

**influenieren**, l. (influenere, v. fluere, fließen) einfließen, einwirken, Einfluß haben; **Influenz**, f. nl. der Einfluß, die Einwirkung, z. B. in der Natur. die Elektrifizierung eines Körpers durch Annäherung an eine Elektrizitätsquelle; auch **Influenz**, m. l.; **Influenzmaschine**, f. eine auf diese Influenz gegründete, von W. Holz u. von Töpfer erfundene Elektrifiziermaschine; **Influenza**, f. it. Wanderkrankheit, ein allgemein verbreitetes Katarrhfieber; Grippe; auch Rostkrankheit der Pferde; **influenzieren**, einen od. etwas —, Einfluß darauf haben; bes. anstecken; bestechen, gewinnen; **Influxion**, f. l. (influxio) Einfluß; das **Influxions=System** od. der **Influxionsmus**, nl. die Ansicht, daß Seele u. Leib

einen derartigen gegenseitigen Einfluß aufeinander haben, daß jeder Teil in dem andern die feinen eigenen entsprechenden Veränderungen hervorbringt; **Influxionist**, m. ein Verteidiger dieser Ansicht.

**inüderiert**, nl. (vgl. föderiert) nicht verbündet. **inüdernd**, l. (infocundus; vgl. fökunderen) unfruchtbar; **Inüderndität**, f. (infocunditas) Unfruchtbarkeit.

**inforektieren**, ml. (von foresta, Forst) einforsten, einen Wald zum Forst machen, indem der landesherrliche Baum darauf gelegt wird.

**inform**, l. (informis; vgl. Form) ungeformt, unförmlich, ungebildet, häßlich; ordnungswidrig; **Informität**, f. (informitas) Unförmlichkeit.

**informieren**, l. (informare, d. i. eig. gestalten, bilden; vgl. Form, formieren) unterrichten; benachrichtigen, berichten; sich —, sich erkundigen; **Informat** oder **Informatorium**, n. nl. Nspr. ein Rechtsgutachten, Belegungs-Urteil, welches ein Richter von einem andern für sich einzieht; auch die eingeholte Belegung; **informativ**, belehrend, Auskunft gebend; **Information**, f. l. (informatio, Abbildung, Vorstellung) die Unterweisung, der Unterricht; auch gerichtliche Erkundigung, Untersuchung, Nachfrage; Auskunft, Bericht, Zeugnis; **Informations=** oder **Informativ=Prozess**, m. die Untersuchung über die Würdigkeit eines zum Bischof Gewählten und Vorbereitung desselben für die Weihen; **Informator**, m., pl. **Informatoren**, Lehrer, Hofmeister, Hauslehrer; **Informatrix**, nl. od. **Informatrice**, fr. (spr. ängformatrix) f. eine Lehrerin.

**Informität**, f. unter inform.

**Infortiatum**, n. ml. (v. infortiare, verstärken, v. l. fortis, stark, f. d.) der zweite Teil der Digesten (f. d.) von Buch 21—38, ein Teil des Corpus juris civilis.

**Infortunium**, n. l. u. **Infortüne**, f. fr. (spr. ängfortün; vgl. Fortuna) ein Unglück, Mißgeschick; **Infortuna**, f. nl. bei den Astrologen: ein Unglück weisagender Planetenstand, bes. hinsichtlich der beiden feindseligen Planeten Mars und Saturn, von welchen der erstere infortuna minor, und der andere infortuna major heißt.

**infra**, l. unten; unterhalb; **ut infra**, wie unten od. nachher (bemerkt wird).

**Infraktion**, f. l. (infractio, v. infringere, f. infringieren) die Brechung, Übertretung, Verletzung; der Bruch, z. B. eines Bündnisses; **Infraktor**, m. nl. der Brecher eines Vertrages u., der Übertreter eines Gesetzes u.

**Infrapapariar**, = Sublapariar, f. d.

**inframundän**, nl. (v. infra, f. d., u. mundus, Welt, f. d.) unterweltlich.

**infrangibel**, nl. (v. frangere, brechen) unzerbrechlich; **Infrangibilität**, f. die Unzerbrechlichkeit.

**infrarot**, (vgl. infra) unsichtbar dunkelrot; **infrarote Strahlen**, unsichtbare Strahlen, bunte Wärmestrahlen des Lichts.

**infräquent**, l. (infräquens; vgl. frequent) nicht häufig, nicht zahlreich, unbesucht, menschenleer; **Infräquenz**, f. (infräquentia) der Mangel an Besuchern, die Menschenleere.

**infrigidieren**, spätl. (infrigidare, v. frigidus, kalt) kalt machen, abkühlen, erkalten; **Infrigidation**, f. (infrigidatio) das Abkühlen.

**infringieren**, l. (infringere, eig. einbrechen, v. frangere, brechen) brechen, z. B. ein Bündnis, übertreten, entkräften, zunichte machen.

**infucieren**, I. (von fucäre, schminken, färben) schminken.

**Inful, infulieren**, f. Inful.

**infundieren**, I. (infundere, v. fundere, gießen) ein-gießen, einflößen, aufgießen; **infunde**, gieß zu; **infunde aquae fervidae quantum sufficit** od. **sufficiens quantitate**, gieße die hinreichende Menge kochenden Wassers auf; **Infundier-Büchse**, f. I.-büsch, eine Auf- od. Eingußbüchse; **Infundier-apparat** = Infusorium, f. d.; **Infundibulum**, n. I. ein Trichter; **Infusion**, f. (infusio) der Einguß, Aufguß; die Aufsechtung; auch die göttliche Eingebung; **Infusions-Tierchen** od. **Infusorien**, pl. Aufguß-Tierchen, dem bloßen Auge unsichtbare Tierchen in Wasser od. andern Flüssigkeiten; **Infusium**, n. der Ein- od. Aufguß; **Infuso-Deslott**, n. nl. Aufguß-Abtuch, wenn von einem Heilmittel erst ein Aufguß bereitet, der Rückstand abgetocht und dann mit jenem vermischt wird; **infusorisch**, durch Ein- od. Aufguß entstanden; **Infusorium**, n. das Gerät zum Aufgießen, Aufgießer; **Infusoriere** od. Kieselgur.

**infungibel**, nl. (vgl. fungieren unter Funktion) un-rundlich; **infungibilis res**, f. eine untunliche Sache, etwas Untunliches.

**Infusion, Infusum** *re.*, f. unter infundieren.

**infuszieren**, I. (infuscäre, v. fuscus, dunkelbraun, schwärzlich) schwarz machen, verdunkeln; **Infusation**, f. nl. die Schwärzung, Verdunkelung.

**inganno**, m. it. (v. ingannare, altfr. enganar, be-trügnen, ml. gannare, verhöhnen) der Betrug; **per inganno**, betrüglischerweise.

**Ingävöner**, pl. (I. Ingaevönes) einer der drei Zweige der Germanen, wozu die Fimbren, Teutonen, Gauken, Angrivarier, Sachsen, Angeln, Jüten, Friesen und Heruler gerechnet werden (so genannt nach Inguio, des Mannus Sohn).

**ingeminieren**, I. (ingeminäre; vgl. geminieren) ver-doppeln, wiederholen; **Ingemination**, f. nl. die Verdoppelung, Wiederholung.

**ingenerieren**, I. (ingeneräre; vgl. generieren) ein-pflanzen, anerkennen; **ingeneriert**, eingepflanzt, angeboren; **Ingeneration**, f. nl. die Aneuschaffung.

**Ingenieur**, m. fr. (spr. ängschenidhr, gew. inschenidhr; uripr. der Verfertiger der Kriegsmaschine; v. ml. ingenium, scharfsinnige Erfindung, künstliche Ma-schine, insbes. Kriegsmaschine, span. ingenio, it. ingegno, altfr. engin, engl. engine) ein Festungs- od. Kriegsbaumeister; überh. Baumeister, Straßen-, Wasser-, Wege-, Schiffs-, Maschinenbaumeister usw.; **Ingenieur-Academie**, f. die Kriegsbauerschule; **Ingenieur-Komitee**, auch **Genie-Komitee**, eine beratende militärische Behörde, die von In-genieur- u. Pionieroffizieren gebildet wird und die Entwürfe militärischer Bauten beurteilt; **I.-Dom-pagne**, f. die Kriegsbau-Hauptmannschaft; **I.-Korps**, n. eine (in Deutschland 3. B. aus 600 Of-fizieren gebildete) Militärabteilung, die militärische Bauten entwirft; **Ingenieurkorps** wie **Ingenieur-Komitee** sehen unter dem Generalinspektor der Landesverteidigung; **I.-Geograph**, m. Kriegs-feldmesser, der Vermessungen u. ortbeschreibende Aufnahmen macht, Planmeister; **I.-Inspektion**, f. das Aufsichtsamt des Kriegsbauwesens; **I.-Park**, m. die Zusammenstellung von Mitteln, die dem Festungsangriff dienen; **I.-Schule**, Schule für Artillerie-Ingenieure; **Bivil-Ingenieur**, m. ein bürgerlicher (nicht militärischer) Ingenieur; **Ma-rine-I.**, m. ein beim Hafen- und Schiffsbau an-gestellter Ingenieur.

**Ingenium**, n. I. (v. ingenäre, ingignäre, eingebären, einpflanzen, v. genäre, gignäre, zeugen, erzeugen) Naturanlage, natürlicher Verstand, Geist, Mutter-witz, auch ein geistreicher, scharfsinniger Mensch, vgl. **Genie**; im späteren Latein auch: eine scharf-sinnige Erfindung *re.* (f. Ingenieur); **ingenium acutum**, ein scharfsinniger, feiner Kopf; **i. capax**, ein fähiger Kopf; **i. divinum**, ein trefflicher Kopf; **i. praecox**, ein frühreifer Kopf; **i. stupidum**, ein Dummkopf; **i. tardum**, ein langamer Kopf; **ingeniös** (I. ingeniosus, fr. ingénieux), sinnreich, scharfsinnig, geistvoll, erfinderisch; kunstreich; **Ingeniosität**, f. nl. die Erfindungsgabe; **ingenü**, fr. (spr. ängschenü; v. I. ingenius, eig. eingeboren, freigebohren; dann freisinnig, edel *re.*) offen, treu-herzig, großmütig; **Ingenuität**, f. (I. ingenuitas) I. bei den Alten: Recht eines Freigebohren; 2. die sittliche Folge jener bürgerlichen Freiheit: Frei-mütigkeit, Offenheit.

**ingerieren**, I. (ingeräre; vgl. gerieren) hinein-bringen, hineintun; **sich** — sich in etwas mengen od. mischen; **Ingerent**, m. (ingereus) Rspr. ein Nebenkläger; **Ingerenz**, f. Einmischung; **Ingesta**, pl. die in den Körper eingeführten Stoffe, bes. Nah-rungsmittel u. Luft; **Ingestion**, f. (ingestio) Ein-führung von Nahrungsmitteln *re.* durch den Mund in den Körper.

**Ingot**, m. englisch (spr. ingott; d. i. Einguß), pl. **Ingots**, Flußeisenblock, Fluß-Stahlblock, ein ro-her Gußblock (in der Stahlfabrikation), wie er in den Handel zu kommen pflegt, Bestemmer-Stahlblock, vgl. Lingot; **Ingot-Eisen**, Flußeisen.

**ingrät**, I. (ingrätus, v. gratus, angenehm, dankbar) u. fr. (spr. änggräch) undankbar; **Ingratitüde**, f. fr. (spr. änggratitüd) der Undank.

**Ingreddenz**, a. I. (eig. das Hineingehende, von in-gredi; hineingehen, v. gradi, schreiten, gehen) od. **Ingreddienz**, f. nl. die Zutat, der Bestandteil; pl. **Ingreddienzen** od. **Ingreddientien**, Bestandteile, Zutaten; **Ingrätz**, m. I. (ingressus) Eingang, Zutritt, Eintritt; Beisall; die Aufnahme einer Nonne ins Kloster; **Ingression**, f. (I. ingressio) das Hin-eingehen; der Eingang, Anfang.

**Ingremination**, f. barb.-l. (v. ingremiäre, in den Schoß aufnehmen, o. I. gremium, f. d.) die Auf-nahme in eine geistliche Körperschaft.

**Ingreß**, **Ingression**, f. unter Ingreddienz.

**ingrossieren**, ml. (ingrossäre, eig. zu einem Ganzen od. Körper vereinen, vgl. Gross; doch heißt gross-are od. ingrossare auch: ins Reine schreiben, eine Urkunde ausfertigen, fr. grossoyer) eintragen ins Hypothekenbuch; **Ingressator** od. **Ingressist**, m. der dies verrichtet, der Pfandbuchhalter; **Ingressarius** oder **Ingressatus**, m. ein eingetragener Pfand-Gläubiger, der eine ins Pfandprotokoll ein-gebrachte Forderung hat; **Ingressation**, f. die Eintragung in das Pfandbuch; **Ingressations-Dokument**, n. die Bescheinigung über die geschehene Eintragung, der Eintragungsschein.

**Inguinal-Bruch**, I.-büsch. (v. inguina, pl. inguina, die Weichen) ein Leistenbruch, zwischen den Scham-teilen und Schenkeln; **Inguinal-Gegend**, die Lei-stengegend.

**ingurgitieren**, I. (ingurgitare, von gurgus, Stru-del, Schlund) hineinschlingen, übermäßig essen und trinken; **ingurgitation**, f. das Schlemmen.

**ingustabel**, nl. (von gustäre, kosten, genießen, vgl. gustieren) ungenießbar.

**Ingwer**, m. (mhd. gingeber, gr. zingibéri, zin-gibëris, I. zingiber, zingibëri, arab. u. pers. zen-

dschebil, aus dem ind. sringawära, d. i. hornförmig, von sringa, Horn, und wära, Gestalt) die gewürzhafte Wurzel eines ostind. Gewächses (Zingiber officinale).

**inhabil**, lat. (inhabilis; vgl. habil) ungeschickt, unrichtig; **Inhabilität**, f. nl. die Unfähigkeit; **inhabilitas testium**, f. Nspr. die Unzulässigkeit der Zeugen.

**inhabitabel**, l. (inhabitabilis; vgl. habitieren u.) unbewohnbar; **inhabitieren**, l. (inhabitäre) in- od. einwohnen, bewohnen; **Inhabitation**, f. die Bewohnung.

**inhaftieren**, dtsh.-l. (von Haft) in Verhaft nehmen, verhaften.

**inhalieren**, l. (inhaläre, von haläre, hauchen) einhauchen, einatmen; **Inhalation**, f. nl. Einhauchung, Einfaugung, Einatmung, bes. auch die künstliche von Dämpfen und Gasen; **Inhalationsapparat**, m. od. **Inhalatorium**, n. Vorrichtung bez. Anstalt zum Einatmen von Heilmitteln in Dampf- oder Gasform (für Hals- und Brustleidende); **Atmungs-Zerstäuber**; **Inhalations-Kur**, f. die Heilung durch künstliche Einatmung von Gasen, Dämpfen u.; **I.-Krankheiten**, solche, die durch Einatmen schädlicher Gase entstehen; **Inhaler**, engl. s. Steampt.

**inhärieren**, lat. (inhaerere, von haerere, hangen, festhalten, kleben) ansetzen, anhaften, eigen sein; Nspr. fortfahren, auf etwas bestehen; **inhärent** (inhaerens), anhängend, einverleibt; **Inhärenz**, f. nl. das Anhaften, das Verhältnis zweier Dinge, zufolge dessen das eine nur in und an dem andern gedacht wird; eine zufällige Eigenschaft; Nspr. die Beharrlichkeit; **Inhärens-Bescheid**, m. der Beharrensbescheid, ein Erkenntnis, welches ein früheres, bereits rechtskräftiges Urteil bloß wiederholt oder eine unvermeidliche Folge desselben enthält, so daß gegen dasselbe ein Rechtsmittel nicht zulässig ist.

**Inheritance**, f. englisch (spr. inheritans) Erblehn, Erbschaft; **Inheritor**, m. und **Inheritrix**, f. nl. der Erbe, die Erbin.

**Inhibition**, f. l. (v. inhibere, hiäre, den Mund aufsperrn) das Aufsperrn des Mundes vor Verwunderung od. Begierde, ein heftiges Verlangen, eine heftige Begierde.

**inhibieren**, l. (inhibere) an- od. zurückhalten, Einhalt tun, hemmen, verbieten; **Inhibition**, f. (inhibito) die Unterfagung, in einer Sache weiter zu verfahren; **inhibitörisch**, verhinbernd, verbieternd; **Inhibitorium**, n. oder **Inhibitöriales**, pl. nl. ein gerichtlicher Unterfagungsbesehl.

**In hoc casu**, f. Kasus; **in hoc passu**, f. Passus; **in hoc signo**, f. signum.

**In honorem iudicii**, f. iudicium.

**inhospital**, l. (inhospitalis; vgl. hospes u.) unwirksam; **Inhospitalität**, f. die Unagstlichkeit.

**inhuman**, l. (inhumanus; vgl. human) unmenschlich, hart, unbarmherzig; ungebildet, ungütig; **Inhumanität**, f. (inhumanitas) Unmenschlichkeit, Unbarmherzigkeit, Unfreundlichkeit, Härte.

**Inhumanation**, f. spät. l. (inhumanatio) wörtlich: die Menschwerdung Christi.

**Inhumation**, f. nl. (v. inhumare, beerdigen; vgl. humus) die BeerDIGung, das BeerDIGen.

**Iniglaten**, pl. = Zejuiten, f. d. (von span. Iägo, = Ignacio, Ignacius [s. d.], Ignolas Borneame).

**inimice**, l. feindlich, feindlicherweise.

**inimitabel**, l. (inimitabilis; vgl. imitieren) unnachahmlich; **Inimitabilität**, f. nl. die Unnachahmlichkeit.

**inintelligibel**, nl. (von intelligibilis, verständlich) unverständlich.

**In ipso termino**, f. terminus.

**inique**, l. (von in- und aequo, vgl. aequus u.) unbillig, ungerecht; **Iniquität**, f. (l. iniquitas; vgl. Aequität) die Unbilligkeit, Härte; engl. **iniquity**, daher **old iniquity**, der alte böse Geist, Teufel.

**Initium**, n. l. (v. inire, eig. hineingehen) der Eingang, Anfang; **ab initio**, vom Anfang; **ab initio nullum, semper nullum**, anfänglich Nichtiges bleibt stets nichtig; **Initia**, pl. Anfangsgründe; **initiaal** (l. initialis), anfänglich beginnend; **Initiales**, die großen Anfangsbuchstaben; auch: Namenszug; **initieren** (l. initiäre), einführen, aufnehmen, einweisen; die Anfangsgründe beibringen; **Initiation**, f. (initiatio) Einweihung, Einführung; **Initiative**, f. nl. die selbständige Anregung, der Antrieb, Anstoß; Antrag; eigenes Vorgehen; die Eröffnung; das Vorrecht der Eröffnung bei Beratungen; das Antrags- oder Vorschlagsrecht in der Gesetzgebung; **initiativ**, Anstoß gebend, anregend; aus eigenem Antrieb; **initiatörisch**, einleitend, zur Eröffnung dienend.

**injizieren**, l. (injecere, von jacere, werfen) einwerfen, einbringen; Heilf. einprützen, ausprützen;

**Injektion**, f. (insectio) der Einwurf, die Einbringung; Heilf. die Einspritzung; **subcutane Injektion**, Einspritzung unter die Haut; **Injektions-Pumpe**, die Pumpe, welche kaltes Wasser, **I.-Wasser**, in die Dampfmaschine bringt; **Injektor**, m. lat. oder **Injektour** (spr. ängschelöhr), m. fr. Dampfstrahlpumpe, eine von Giffard erfundene Vorrichtung zum Speisen der Dampfessel, zum Heben von Wasser u.; **Rekarring-Injektor**, wiederansaugende Dampfstrahlpumpe; **Universal-Injektor**, Doppelstrahlpumpe; **injizieren** = injizieren.

**injungieren**, l. (injungere, eig. ein- oder anfügen; vgl. jungieren) einschärfen, vorschreiben; **Injunktion**, f. (injunctio) oder **Injunktum**, n. die Auf- erlegung, gerichtliche Auflage, Vorchrift.

**Injuratus** od. **Injurat**, m. nl. (vgl. Juratus) ein Nichtbeidiger.

**Injuria**, f. l. **injuria** (v. jus, G. juris, das Recht) eig. überh. Unrecht, Unbill, Rechtsverletzung; gew. eine Ehrenverletzung, Beleidigung; **l. realis**, eine tatsächliche, **l. verbalis**, eine wörtliche (mündliche od. schriftliche) Verunglimpfung; **injuriarum (causa)** belangen, wegen Verunglimpfungen oder Ehrenfränkungen verklagen; **Injurienprozeß**, m. oder **Injurienlage**, eine Ehrenlage od. Beleidigungslage, ein Ehrenrechtshandel; **injurieren** (l. injuriari), jemand's Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, ihm Unrecht zufügen, ihn beeinträchtigen, verletzen;

**Injuriant**, m. ein Lästler, Ehrenräuber, Verunglimpfer; **Injurat**, m. nl. ein Beschimpfer, Verunglimpfer; **injuriös** (l. injuriosus), ehrenrührig, schimpflich, schmähend; **injuriöse**, ehrenverletzlich.

**Injüste**, l. (v. justus, Adv. juste, gerecht) ungerecht, unrechtllicherweise; **Injustiz**, f. (l. injusticia, fr. injustice) die Ungerechtigkeit.

**Inka**, m. Titel der alten Könige von Peru und der Prinzen aus der peruanischen Herrscherfamilie vor der spanischen Herrschaft.

**inkalkulabel**, nl. (vgl. Calculus u.) unberechenbar.

**inkaleszieren**, l. (incallescere; vgl. kaleszieren) erwärmen, erglühn; **Inkaleszenz**, f. nat. das Erwärmen, die Erhitzung.

**infamerieren**, nl. (vgl. camera) einzammern, hüt-

zuziehen; mit den päpstlichen Kammergütern vereinigen; **Infamation**, f. die Einziehung, Vereini- gung oder Einverleibung eines Gutes mit den päpstlichen Kammergütern.

**Infaminieren** od. **r. infamminieren**, it. (incam- minäre, v. cammino, Weg, Gang; vgl. chemin) in Gang bringen, einleiten, anzetteln; **Infamina- tion**, f. die Einleitung, Ansetzung.

**Infandeszieren**, l. (incandescere, von candescere, glänzend weiß werden, glühend werden, von can- dere, glänzend weiß sein, glühen) weiß werden; glühend werden, entglühen; **Infandeszienz**, f. nl. das Weißglühen; Glühlicht, Glühlampe.

**Infantieren**, l. (incantare, eig. ansingen oder gegen jemand herjagen, von cantare, singen, Wieder- holungszeitwort von canere, singen) bezaubern, beschwören; **Infantation**, f. (incantatio) die Be- zauberung, Beschwörungsformel der Zauberer; in der alten Hspr. auch Versteigerung, vgl. Gant; **Infantator**, m. der Zauberer.

**Infapabel**, fr. (incapable; vgl. capable) untauglich, untüchtig; **incapax**, lat. unfähig, unvernünftig; **Infapazität**, f. nl. die Unfähigkeit, Untauglichkeit, Untüchtigkeit.

**Infarzieren**, nl. (vgl. Karzer) einkerern, einsper- ren, verhaften; Heill. einflemmen (von Brüchen); **Infarzerat**, m. ein Verhafteter; **Infarzeration**, f. die Einkerkerng, Verhaftung; Heill. die Ein- flemmung, z. B. eines Bruches (incarceratio her- niae).

**Infardination**, f. ml. (von incardinare) die Über- tragung der Verwaltung einer Kirche an einen fremden Geistlichen: clericus incardinatus; auch die Erwählung zum Kardinal (s. d.).

**Infarnieren**, nl. (von caro, carnis, Fleisch) mit Fleisch bescheiden; zu Fleisch machen; **infarniert**, verkörpert; fleischgeworden; eingefleischt; fleisch- farben; **Infarnautia**, pl. Heill. Mittel, die das Wachsen des Fleisches befördern; **infarnadin**, fr. (spr. ängkarnadäng) blaßrot, blaßfleischfarbig; **in- tarnat**, fleischfarben; bei den Färbern hochrot (nicht fleischfarben); **Infarnat**, n. Mal. die Fär- bung des Fleisches, der Fleichten; **Infarnation**, f. eig. die Verkörperung, Vermischung; die Mensch- werdung Christi; **infarnatio**, Heill. fleischerzeu- gend; **Infarnattlee**, m. Blutklee.

**Infartäden**, pl. fr. (sing. incartade) beleidigende, mutwillige Streiche.

**Infartation**, f. fr. = Quartation.

**Infartieren**, it. (incartare; vgl. carta) in Papier wideln, die Seide in Karten binden.

**Infassieren**, it. (incassare, von cassa, Kasten, Ein- fassung zc.; vgl. cassa) 1. in einen Rahmen fassen, umfassen; 2. Geld einziehen od. erheben; gew. ein- fassieren; **Infasso**, n., pl. **Infassii**, Hspr. die Erhebung, Einziehung baren Geldes.

**Infastellieren**, ital. (incastellare; vgl. Kastell) be- festigen, ummauern; **Infastellation**, f. barb.-lat. die Umwallung, Ummauerung.

**Infastratura**, f. l. ein kleiner Behälter in den Altar- steinen für Reliquien.

**Infavieren**, l. (incavare, hohl machen) ausshöhlen; **Infavation**, f. die Ausshöhlung.

**Inflamation**, f. spätl. (inclamatio, von inclamare, anrufen) der Anruf, die Anrufung.

**Inflavation**, f. nl. (v. ml. inclavare, v. l. clavus, Nagel; vgl. enflavieren) die Einseilung, = gr. Compophis.

**inflavieren**, f. enflavieren.

**Inflenz**, f. l. (inclementia; vgl. Clemenz) Un- gnade, Rauheit, Strenge.

**Inflinieren**, l. (inclinare, von clinare, neigen, gr. klinein) einen Gang, eine Neigung zu etwas haben, geneigt sein; **inflinät** (l. inclinars), sich neigend, zuneigend; stromauf gerichtet (z. B. eine Bühne);

**Inflinanten**, pl. einer Meinung od. Ansicht Zu- getane, Anhänger einer Glaubenspartei; **Inflin- ation**, f. (lat. inclinatio) die Neigung; auch der Neigungswinkel, z. B. der Magnetadel gegen den Horizont; der Hang; die Zuneigung; der geliebte Gegenstand, der od. die Geliebte; **Inflinatorium**,

n. nl. der Neigungs-Kompaß, ein Werkzeug, die Neigung der Magnetadel zu bestimmen; der Stuhl für alte und gebrechliche Geistliche im Chor der Kirche; **inflinert**, zu etwas hingeneigt; auch emp- fänglich; inlinierte Sonnenuhr, ist eine solche, deren Stundenblatt nicht senkrecht, sondern unter einem Winkel nach Süden geneigt ist; **Inflino- meter**, m. (vgl. Meter) ein von Gillespie erfun- detes Instrument zum Nivellieren.

**Infludieren**, l. (includere, von claudere, schließen; vgl. claudieren) einschließen, umgeben, in sich be- greifen, enthalten; **Influsion**, f. (inclusio) die

Einschließung, der Inbegriff, Einschluß; **influ- sion** (fisch), als Adverb auch **inclusive**, nl. ein- schließlich, mit Einschluß, mitgerechnet; entg. ex- clusiv; **Influsium**, n. l. das Beigeichlossene, der Beischluß, die Beilage; **includere**, f. fr. (spr. äng- klüh) der Einschluß, Beischluß, die Einlage; **par- includere**, durch Beischluß.

**Införzibel**, nl. (vgl. foerzieren) unzählbar, un- sperrbar, unhaltbar, nicht zusammenzudrücken; **Införzibillen**, pl. uneinschließbare, unsperrbare Körper, z. B. Lichtstoff, Wärmestoff; **Införzibi- lität**, f. die Unzählbarkeit, Unsperrbarkeit.

**Infogitän**, l. (incogitans, von cogitare, denken; vgl. cogitieren) unbedachtsam, unüberlegt; **In- fogitän**, f. nl. die Unbedachtsamkeit.

**Inföhären**, nl. (vgl. föhären) unzusammen- hängend, locker, unbindig, folgewidrig; **Inföhä- renz** od. **Inföhären**, f. der Mangel an Zusammen- hang; Unbindigkeit, Schlußwidrigkeit; ein Ding ohne Zusammenhang, eine verworrene Sache.

**Infott**, l. (von coquere, kochen, coctus, gekocht) un- gekocht; **Infottion**, das Eintochen; **infottil**, ver- zinnt.

**Infolat**, n., v. m. od. **Infolatsrecht**, n. (l. incolatus, von incolare = incolere, bewohnen, incolä, Einwohner) = Indigenat.

**Infolumität**, f. l. (incolumitas, v. incolūmis, co- lūmis, unverfehrt) die Unverfehrtheit, Wohlfahrt.

**Infombustibel**, nl. (vgl. komburieren zc.) unver- brennbar, unverbrennlich; **Infombustibilität**, f. die Unverbrennbarkeit.

**Infomeßibel**, nl. (vgl. komeßibel) nicht eßbar, un- genießbar.

**Infommenfurabel**, nl. (vgl. kommenfurabel) unab- meßlich, ungleichmäßig, durch ein gemeinschaft- liches Maß nicht auszumessen; **Infommenfura- bilität**, f. die Unausmeßbarkeit, Ungleichheit der Maße.

**Infommation**, f. nl. (vgl. Kommination) die Be- drohung mit der Strafe des Bannes.

**Infommizibel**, spätl. (incommiscibilis; vgl. kom- mizieren) unermischbar, unermengbar.

**Infommöde**, l. incommodus; vgl. commodus) un- bequem, lästig, ungemächlich, unleidlich; **Infom- modum**, n. der Nachteil, die Beschwerde oder Be- schwer; **Infommödität**, f. (lat. incommoditas) die

Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Ungelegenheit; **inKommodieren** (l. incommodare), un bequem, beschwerlich oder lästig sein, Ungelegenheiten machen, belästigen; **sich inKommodieren**, sich bemühen, sich Mühe oder Ungelegenheiten machen; **inKommodiert**, belästigend, beschwerlich.

**inKommunikabel**, nl. (vgl. kommunizieren zc.) unmitteilbar, was sich nicht mitteilen läßt; zurückhaltend, verschlossen; **inKommunikabilität**, f. die Unmitteilbarkeit.

**inKommutabel**, l. (incommutabilis; vgl. kommutieren) unveränderlich, unvertauschbar; **inKommutabilität**, f. Unveränderlichkeit, Unvertauschbarkeit, Unentziehbarkeit eines Besizes.

**inKomparabel**, l. (incomparabilis; vgl. komparieren l.) unvergleichbar, vortrefflich; **inKomparabilität**, f. Unvergleichbarkeit, Vortrefflichkeit; **inKomparabilia**, pl. Sprachl. Beiwörter, welche die Vergleichungsgrade nicht annehmen (vgl. Komparation und Komparativus).

**inKompatibel**, fr. (incompatible; vgl. kompatieren) unverträglich, unvereinbar, nicht gemäß; **inKompatibilität**, f. barb.-l. Unverträglichkeit; bes. die Unzulässigkeit der gleichzeitigen Vereinigung mehrerer öffentlichen Ämter in einer Person (vgl. Kompatibilität).

**inKompenabel**, nl. (vgl. kompenzieren zc.) unausgleichbar, unerseßlich, unergütbar; **inKompenzabilität**, f. die Unausgleichbarkeit, Unerseßlichkeit.

**inKompetent**, nl. (vgl. kompetieren zc.) nicht zuständig, unzuständig, unbefugt, ungültig, entg. kompetent; **inKompetenz**, f. die Nichtberechtigung; Unzuständigkeit; Ungültigkeit; Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit; **incompetentia dotis**, die Unzuständigkeit der Mitgift oder Zugabe; **l. termini**, Unschliclichkeit oder Zweckwidrigkeit der bestimmten Zeit (z. B. an kirchlichen oder gerichtlichen Feiertagen).

**inKomplaisant**, fr. (spr. ängkongpläsäng; vgl. komplaisant) ungefällig; **inKomplaisance**, f. (spr. —säng) die Ungefälligkeit.

**inKomplett**, spätl. (incompletus; vgl. komplett) unvollständig, unvollzählig.

**inKomplex**, nl. (s. komplektieren zc.) unzusammengesetzt, einfach; inkomplexe Größen, Größenh. solche, die unverbunden nebeneinander stehen, wie a, x zc., entg. den komplexen, die durch Addition, Subtraktion zc. miteinander verbunden sind.

**inKomprehensibel**, l. (incomprehensibilis; vgl. komprehendieren zc.) unbegreiflich; **inKomprehensibilität**, f. nl. Unbegreiflichkeit; **inKomprehensiv**, nicht umfassend.

**inKompressibel**, nl. (vgl. komprimieren zc.) unpreßbar, nicht zusammenzubrüden; verdichtungsunfähig; **inKompressibilität**, f. die Unfähigkeit, zusammengebrückt zu werden, Unpreßbarkeit.

**inKondensabel**, nl. (vgl. kondensieren zc.) unverdichtbar; **inKondensabilität**, f. die Unverdichtbarkeit.

**inKonduite**, f. fr. (spr. ängkongdüit'; vgl. Konduite) unverständiges oder unschädliches Betragen, unkluge Ausföhrung.

**inKonfidenten**, pl. nl. (vgl. konfizieren) Kipr. Unzuverlässige, der Obrigkeit Verdächtige.

**inKonform**, nl. (vgl. konform) ungleichförmig, nicht übereinstimmend; **inKonformität**, f. Ungleichförmigkeit, Nichtübereinstimmung.

**inKongelabel**, l. (incongela bilis; vgl. kongelieren) ungefrierbar.

**inKongruent** (l. incongruens; vgl. congruus zc.);

nicht übereinstimmend, unpaßend, unregelmäßig; **inKongruenz** (spätl. incongruentia) od. **inKongruität**, f. nl. die Unangemessenheit.

**inKonklusiv**, nl. (vgl. konkludieren zc.) ohne Schlußfolge, nicht beweiskräftig, unbündig.

**inKonkott**, nl. (v. concoquere, zusammenkochen, verdauen, v. coquere, kochen) unerdaut; unig, un verarbeitet, roh; **inKonkottion**, f. die mangelnde Verdauung oder Verarbeitung, Unreife.

**inKonnex**, spätl. (inconnexus; vgl. konnektieren zc.) unzusammenhängend, unverbunden; **inKonnexität**, f. nl. der mangelnde Zusammenhang.

**inKonsequenz**, lat. (inconsequeus; vgl. consequens usw.) folgewidrig, sich selbst widersprechend, widersüßig; **inKonsequenz**, f. (l. inconsequentia) die Folgewidrigkeit, der Widerspruch mit sich selbst.

**inKonsiderabel**, nl. (vgl. konfizieren zc.) unbedeutend, unwichtig; **inKonsiderat**, l. (inconsideratus) unbedachtam, gedankenlos, rücksichtslos; **inKonfideration** oder **inKonfideranz**, f. (l. inconsiderantia) Unbedachtamkeit, Unbesonnenheit.

**inKonfistent**, nl. (vgl. konfizieren zc.) ohne Bestand, unhaltbar; unverträglich, widersprechend; **inKonfistenz**, f. Unbeständigkeit; Mißhelligkeit.

**inKonfolabel**, l. (inconsolabilis; vgl. konfolieren) untröstlich, trostlos.

**inKonföndanz**, f. der Mißklang.

**inKonstant**, l. (inconstans; vgl. konstant) unbeständig, veränderlich; **inKonstantz**, f. (l. inconstantia) die Unbeständigkeit, Veränderlichkeit.

**inKonstitutionell**, nl. (vgl. konstituieren zc.) verfassungswidrig; **inKonstitutionalität**, f. Verfassungswidrigkeit.

**inKonsumabel**, nl. (vgl. konsumieren) unverzehrbar. **inKonfesteibel**, nl. (vgl. konfestieren) unstreitig, ausgemacht; **inKonfesteibilität**, f. die Unbestreitbarkeit, Unwiderleglichkeit.

**inKonföminent**, l. (incontineus; vgl. konfizieren) unenthaltlich; **inKonföminentz**, f. (incontinentia) die Unenthaltlichkeit; Heiß, das Unvermögen, ein natürliches Bedürfnis aufzuhalten.

**inKontribuabel**, nlat. (vgl. kontribuieren) nicht steuerpflichtig; **inKontribuabilität**, f. die Steuerfreiheit.

**inKonföntro**, m. it. Begegnung, Ereignis; bei Kaufl. das günstige Zusammentreffen von Umständen, die Gelegenheit, z. B. Waren anzubringen, zu verkaufen zc.; **inKonförieren** (it. incontrare, altfr. enconter, neufr. rencontrer, v. l. contra, gegen, wie begeben von gegen), antreffen; sich schiden, fügen; Gelegenheit oder Mittel finden; Rechnungen vergleichen; **inKonfötration** oder **inKonfötration**, f. it. Kipr. gegenseitige Abrechnung mehrerer, um Schulden zu tilgen.

**inKonvenabel**, fr. (inconvenable) u. **inKonföminent**, l. (inconveniens; vgl. konfizieren zc.) nichtpaßend, unschädlich, ungelegen; **inKonföminentz**, l. (spätl. inconvenientia) Ungelegenheit, Unschliclichkeit, Ungehörigkeit, Schwierigkeit, Hindernis, der Nacheil.

**inKonversabel**, barb.-l. (vgl. konversieren zc.) ungesprächig, ungesellig.

**inKonvertibel**, spätl. (inconvertibilis; vgl. konvertieren) unbetehrbar, unwandelbar, unveränderlich; **inKonvertibilität**, f. nl. die Unbetehrbarkeit; die Unwandelbarkeit, die Eigenschaft Christi, daß keine seiner beiden Naturen in die andere verwandelt werden kann.

**inKonvinzibel**, nl. (vgl. konvinzieren) unüberzeugbar.

**inKonzeptibel**, nl. (vgl. konzipieren) unbegreiflich

**inlonzeßibel**, nl. (vgl. lonzedieren zc.) unzulässig.  
**inlonzevable**, fr. (spr. änglonzevabél; von con-  
cevoir, fassen, begreifen, vom l. concipere) unbe-  
greiflich.

**inlonzittabel**, nl. (vgl. lonzillieren) unvereinbar,  
nicht auszugleichen.

**inlonzinn**, l. (inconcinus; vgl. lonzinn) unpassend  
oder ungeschickt gefügt, ungeordnet, unangemessen;

**inlonzinnität**, f. (l. inconcinitas) die Unange-  
messenhaft. Ungehörigkeit, bes. von der Rede.

**Inlonporafia**, pl. l. (v. corporalis, körperlich; vgl.  
corporal) Unkörperlichkeiten, abgezogene Begriffe.

**Inlonporalität**, f. (incorporalitas) die Unkörper-  
lichkeit, Stofflosigkeit.

**inlonporieren**, l. (incorporare, von corpus, s. d.)  
einverleiben, vereinigen, in ein Ganzes oder eine  
Gesellschaft aufnehmen; **inlonporiert**, einverleibt,  
vereinigt, z. B. inlonporierte Länder zc.; **In-  
lonporation**, f. nl. die Einverleibung, Vereini-  
gung, Aufnahme in eine Verbindung oder Gesell-  
schaft; die Menschwerdung Christi; **Inlonporist**,  
m. ein Buchbinder.

**inlonrrekt**, l. (incorrecus; vgl. lonrrijieren zc.) un-  
richtig, fehlerhaft; **Inlonrrektheit**, f. lat.-deutlich  
Fehlerhaftigkeit, Ungenauigkeit; **Inlonrrektion**, f.  
nl. die Nichtverbesserung, Nichtzuwechslung; **in-  
lonrrijibel**, nl. keiner Besserung fähig, unverbesser-  
lich; **Inlonrrijibilität**, f. die Unverbesserlichkeit.

**inlonrript**, l. (incorruptus; vgl. lonrrijieren zc.) un-  
verdorben, unerschaffen, rein; **inlonrriptibel**,  
spätl. (incorruptibilis) unverderblich, unzerstörbar,  
unverwechlich; unbestechlich; **Inlonrrijibilität**,  
f. die Unverderblichkeit, Unzerstörbarkeit; Unbe-  
stechlichkeit; **Inlonrrijption**, f. (incorruptio) Un-  
verdorbenheit; **inlonrrijtio**, l. (incorruptivus)  
unvergänglich.

**inlonvable**, fr. (spr. änglonvabél; vgl. lonvable) un-  
schuldig, schuldlos.

**inlonvánt**, fr. (vgl. lonvánt) nicht gangbar (von  
Waren und Gelde gebräuchlich).

**inlonvassieren**, lat. (incrassare, vgl. lonv) verdicken,  
dicker machen, z. B. das zu flüssige Blut zc.; **In-  
lonvassant**, pl. Heiß. Mittel zur Verdichtung od.  
Verdickung des Blutes und anderer Säfte; **In-  
lonvassation**, f. nl. die Verdickung.

**inlonvredibel**, lat. (incredibilis; vgl. lonvred) unglaub-  
lich; **Inlonvredibilität**, f. (incredibilitas) Unglaub-  
lichkeit; **Inlonvredulus**, m. ein Ungläubiger, Schwer-  
gläubiger; **Inlonvredulität**, f. (incredulitas) Un-  
gläubigkeit.

**Inlonvremant**, s. unter inlonvreszieren.

**inlonvreszieren**, l. (increpare, eig. ein Geräusch gegen  
jemand machen, von crepare, Geräusch machen)  
schelten, schmähen, verweisen; **Inlonvreszation**, f. (in-  
crepatio) das Schelten.

**inlonvreszieren**, l. (increscere, von crescere, wachsen;  
vgl. crescendum) einwachsen, anwachsen, zunehmen;

**Inlonvreszement** od. **Inlonvreszement**, n. der Zuwachs,  
die Zunahme; Größenl. die Veränderung, welche  
eine veränderliche Größe erleidet.

**inlonvriminieren**, nl. (v. crimen, f. d., criminari, be-  
schuldigen) eines Verbrechens beschuldigen, an-  
schuldigen.

**inlonvroyabel** oder **inlonvroyable**, fr. (spr. änglonvroyabél; vgl.  
lonvroyabel) unglaublich; als Hauptw. ein **In-  
lonvroyable**, ein Ungläubiger, Modenarr; ein über-  
mäßig großer dreieckiger Hut.

**inlonvrußieren**, l. (incrustare, v. crusta, f. d.) berin-  
den, überjüttern, mit einer Steinrinde oder Kruste  
überziehen, bekleiden; auch mit Mörtel oder Gips

belegen; **Inlonvrußität**, n. oder ein **inlonvrußierter**,  
d. i. bekrusteter, überjütterter Körper des Tier- od.  
Pflanzenreichs, der mit einer steinähnlichen, kalk-  
artigen Rinde überzogen ist; **Inlonvrußatstein**, Ze-  
mentstein; **Inlonvrußation** (l. incrustatio) od. **In-  
lonvrußierung**, f. der Steinüberzug, die Überwindung  
eines Körpers; die Bemerkung einer Wand mit  
Mörtel zc.; das Einlegen mit Stein, Marmor,  
Stahl zc.; die Überziehung mit Gold oder Silber-  
blättern; **Inlonvrußations-Maschine**, f. eine von  
d'Jillier erfundene Maschine zum Überziehen der  
Sämereien mit Dünger.

**Inlonvubation**, f. l. (incubatio, v. incubare, irgend-  
wo liegen, von cubare, liegen; vgl. Kubitus) das  
Liegen, z. B. eines Säuglings an der Mutter Brust;  
das Sitzen, z. B. einer Henne auf den Eiern, daher auch  
das Brüten; im Altertum der Tempelschlaf, d. i. der  
Gebrauch, in einem Tempel zu schlafen, um ein  
Orakel zu erhalten oder von einer Krankheit zu ge-  
nesen; **Inlonvubator**, m. die Brutkammer, der Brut-  
schrank; die Eierbrutmaschine; **Inlonvubationszeit**,  
Brützeit, Entwicklungszeit einer Krankheit; **In-  
lonvubus**, m. Heiß. der Alp, nächtlicher Alpdruck;  
**Inlonvubus**, pl. Kobilbe.

**inlonvubabel**, l. (inculpabilis; vgl. culpa zc.) nicht zu  
beschuldigen, unschuldig, untadelhaft, unsträflich;

**inlonvubata tutela**, f. die Notwehr; **inlonvubieren**,  
nl. (inculpare, von in, ein, an zc., und culpare, be-  
schuldigen) ansuldigen, bezichtigen (Luther); **In-  
lonvubant**, m. Rühr. der Ankläger; **Inlonvubant**, m.  
der Angeschuldigte; **Inlonvubation**, f. die Beschul-  
digung, Anklage.

**Inlonvultär**, f. nl. (vgl. Kultur) der mangelnde An-  
bau, Mangel an Bildung zc.

**inlonvulzieren**, l. (inculcare, eig. eintreten, von cal-  
care, treten, von calx, die Ferse) einprägen, ein-  
schärfen; einbläuen; **Inlonvulzation**, f. (spätl. incul-  
catio) die Einprägung, Einschärfung; in der kathol.  
Kirche die Erteilung mehrerer geistlichen Weihen  
an einem Tage.

**inlonvumbieren**, l. (incumbere, v. cumbere, sich nie-  
derlegen, von cubare, liegen) sich auf etwas legen,  
einer Sache obliegen; **inlonvumbent** (l. incumbens),  
aufliegend, obliegend; **Inlonvumbent**, m. engl. (spr.  
incombent) der Besitzer einer geistlichen Pfründe;

**Inlonvumbenz**, f. nl. die Obliegenheit, Schuldigkeit.

**Inlonvubeln**, pl. l. (incunabula, von cunabula, cun-  
nae, die Wiege) eig. die Windeln, daher: **ab In-  
cunabulis**, von der Wiege, von zarter Kindheit an;  
uneig. der erste Anfang einer Sache, bes. der Buch-  
druckerkunst, die Erstlingsbrude, Urdruckschriften,  
von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis in den  
Anfang des 16. Jahrhunderts.

**inlonvurabel**, nl. (vgl. lonvurieren unter cura) unheilbar;  
**Inlonvurabilität**, f. die Unheilbarkeit.

**Inlonvuratus**, m. barb.-lat. (vgl. Kurat unter cura)  
ein Pfarrer; **Inlonvuration**, f. die Erteilung einer  
Pfarrstelle.

**Inlonvurieren**, pl. l. Sorglosigkeit, Nachlässigkeit;  
**inlonvuria**, f. l. (v. cura, f. d.) Sorglosigkeit, Unacht-  
samkeit; **ex inlonvuria**, aus Unachtsamkeit.

**Inlonvuriosität**, f. spätl. (incuriositas; vgl. lonvurios)  
Neugierlosigkeit.

**Inlonvursion**, f. l. (incursio, v. incurrere, hineinlau-  
fen, einfallen) ein feindlicher Einfall, ein Streif-  
zug; **Inlonvursus**, m. der Angriff, Anfall; die Straf-  
gefälle bei Klostergerichten.

**inlonvurbieren**, l. (incurvare; vgl. Kurve) krümmen,  
biegen; **Inlonvurbation**, f. (incurvatio) die Krüm-  
mung, das Biegen, Beugen.

**Inlus**, f. l. der Amboß.

**Inlet**, m. engl. (spr. innlett; eig. Einlaß) eine kleine Bucht oder Bai; verwandt mit dem deutschen **Inlett**, n. (niederdeutsch inlet, d. i. Einlaß, zusammengefaßt aus ein und lassen), das Leinen- oder Baumwollenzug, in welches die Bettfedern unmittelbar eingefüllt werden, der innere Bettüberzug.

**in magnis voluisse**, f. unter sat; **in majorem gloriam**, f. unter gloria.

**Inn**, n. engl., pl. **Inns**, ein Wirtshaus, Gasthof; ehem. ein Haus, worin Studenten Kost u. Unterricht bekamen; daher noch jetzt ein Kollegium oder eine hohe Schulanstalt, wo das gemeine engl. Recht gelehrt wird, eine Rechtsschule, deren es vier gibt und die vollst. Inns of court (spr. — köhrt) heißen.

**Innamorato**, f. Innamorato.

**innazibel**, nl. (von nasci, geboren werden, nascibilis, was geboren werden kann) was nicht geboren werden kann, unerzeugbar; **innazibilität**, f. die Unerzeugbarkeit, die Eigenschaft nicht erzeugt zu sein, Gott dem Vater und dem heiligen Geiste beigelegt.

**innavigabel**, l. (innavigabilis, vgl. navigabel) unsehriffbar; **innavigabilität**, f. nl. die Unsehriffbarkeit.

**Innervation**, f. nl. (vom lat. nervus, f. Nerv) der Nerven einfluß auf das Denkvermögen, auch Erzeugung von Gedanken und Vorstellungen durch Nervenzustände; das Durchzogensein mit Nerven.

**innominabel**, l. (innominabilis; vgl. nominieren unter Nomen) unnenntbar; **innominät**, l. (innominatus) ungenannt; **Innominat-Kontrakt**, m. ein unbenannter (d. i. von den Römern nicht in die Reihe der alten benannten aufgenommenen) Realkontrakt, zufolge dessen einer etwas tut oder gibt, um etwas dagegen zu empfangen; **Innominät**, ital. pl. (von sing. innominato) die Ungenannten, Mitglieder der Akademie zu Parma.

**innormal**, nl. (vgl. Norm zc.) regel- oder naturwidrig, z. B. ein Auswuchs, Zustand zc.

**innotestieren**, l. (innotescere, v. notus, bekannt) bekannt werden, an den Tag kommen.

**innobieren**, l. (innovare, vgl. novum) erneuern, neu aufrichten, Neuerungen einführen; **Innovation**, f. (innovatio) die Neuerung, Veränderung. **innozent**, l. (innocens, v. nocere, schaden) unschädlich, unschuldig; **Innozentius** od. **Innozenz**, m. nl. männl. Name: der Unschuldige; **innocentamente**, it. (spr. innotsch —) Tonk. unschuldig, natürlich, ungekünstelt; **Innozenz**, f. (l. innocentia) die Unschuld, Einfalt.

**Inns zc.**, f. unter Inn.

**innubil**, nl. (vgl. nubil) noch nicht manubar oder heiratsfähig.

**innuteren**, l. (innuere; vgl. Nutus) winken, zuwinkeln, andeuten.

**innumerabel**, lat. (innumerabilis; vgl. Numerus, numerieren) unzählbar; **Innumerabilität**, f. (innumerabilitas) die Unzählbarkeit.

**Innupta**, f. lat. (vgl. Nupta) eine Unverheiratete; **Innuptus**, m. ein Unverheirateter.

**Ino**, f. griech. Zafell. eine Meergöttin, auch Leucothea; auch eine Art Tagsschmetterlinge.

**inobediënt**, spätl. (inobediens) ungehörig; **Inobediënt** und **Inobsequenz**, f. neulat. (vgl. Obedienz zc.) die Unfolgsamkeit.

**inobligät**, nl. (vgl. obligat) unverbindlich.

**Inobsequenz**, f. Inobediëntz.

**Inobservanz**, f. lat. (inobservantia; vgl. observieren zc.) die Nichtbeachtung, Nichtbefolgung; Un-

achtsamkeit, Gleichgültigkeit; **Inobservation**, f. die Nichtbeachtung.

**inoffensiv**, nl. (vgl. offendieren zc.) nicht beleidigend.

**inoffiziös**, l. (inofficiösus, vgl. Offizium zc.) pflichtwidrig, ungebührlich, widerrechtlich; auch ungesällig; **inofficiösium testamentum**, f. Testament; **Inoffiziösität**, f. (spätl. inofficiösitas) die Ungesälligheit; Unrechtmäßigkeit.

**Inogenesis** und **Inöis**, f. gr. (von is, Gen. inös, Sehne, Muskelfaser) Heiß. die Faserbildung.

**inokupiert**, neulat. (vgl. okkupieren) unbeschäftigt; **Inokupation**, f. die Geschäftlosigkeit.

**inokulieren**, l. (inoculare, v. oculus, Auge, Knospe) einimpfen; **Inokulation**, f. (inoculatio) die Einimpfung; **Inokulator**, m. der Einimpfer, Impfer; **Inokulist**, m. nlat. (fr. inoculiste) der Anhänger oder Freund der Blatternimpfung.

**inolezieren**, l. (inolecere, von olescere, wachsen) einwachsen, anwachsen.

**Inopia**, f. l. (von ops, Gen. opis, förderndes Mittel, Vermögen, Macht) Mangel, Not; **inopia laborieren**, an Mangel krank sein.

**inopinata**, pl. l. (inopinatus, a, um, unvermutet, von opinari, meinen, vermuten) unvermutete Ereignisse, Zufälle.

**inopportün**, l. (in-opportunus; vgl. opportun) unbequem, ungelegen.

**inoptabel**, spätl. (inoptabilis; vgl. optabel) nicht wünschenswert, unerwünscht.

**in optima forma**, f. Form; **in ordinem redigieren**, f. redegieren.

**Inosin säure** (vom gr. is, Gen. inös, Muskelfaser), Fleischsäure, und **Inosit**, m. Fleischzucker, zwei chemische Bestandteile der Fleischbrühe; **Inosis**, f. Inogeneseis.

**Inoskulation**, f. nl. (v. os, verfl. osculum, Mund, Mündung) Einmündung; **inosculatio vasorum**, Heiß. = Anastomosis.

**in partibus infidelium**, f. infidel; **in perpetuam rei memoriam**, f. unter memoria; **in praefixo termino**, f. Termin; **in praesenti casu**, f. unter Kasus; **in prima instantia**, f. Instanz; **in pristinum statum**, f. status; **in parvis naturalibus**, f. unter Natur.

**Inquartation**, f. fr. = Quartation.

**Inquest**, n. engl. (spr. inkeest, vgl. inquirieren) Untersuchung, bef. von Geschwornen.

**inquiet**, lat. (inquiētus; vgl. quieszieren) unruhig, beunruhigend; **inquietieren** (l. inquietare), beunruhigen; **Inquietation**, f. (inquietatio) die Beunruhigung im Besitz.

**Inquilinus**, m. l. (f. incolinus, von incolere, bewohnen, wohnen; vgl. Infolat) oder abgeß. **Inquilin**, ein Mietmann, pl. **Inquilinen**, Mietleute, Mietbewohner; **Inquilinät**, n. r. m. (l. inquilinatus) das Rechtsverhältnis der Mietwohner.

**inquinieren**, l. (inquinare) besetzen, besudeln; **Inquination**, f. nl. die Verunreinigung.

**inquirieren**, l. (inquirere, v. quaerere; vgl. quaeritur) nachforschen; gerichtlich untersuchen, verhören; **Inquirēt**, m. (inquirens) der Untersuchungsrichter; **Inquisit**, m., **Inquisitin**, f. der und die Angeklagte; **Inquisition**, f. (inquisitio), Untersuchung, Verhör, Vernehmung; Kegergericht, z. B. in Spanien, vgl. Auto da Fé; **inquisitiv**, nl. nachforschend; **Inquisitor**, m. l. der Nachforscher oder Richter, besond. Glaubens- oder Kegerichter; **Großinquisitor**, der oberste Kegerichter in Spanien; **Inquisitorial-Gericht**, nl.-

dtſch. ein peinliches Unterſuchungsgericht; **inquititorifch**, peinlich ausfragend.

**Juramo**, n. (eig. l. in ramo, am Aſte) Rſpr. rohe Baumwolle, beſ. aus Agypten.

**in rerum natura**, f. Natur.

**Jurament**, n. engl. (ſpr. — röhl—) die gerichtliche Eintragung eines Documentes.

**inrotulieren**, nlat. (vgl. Rotulus zc.) Rſpr. Akten verzeichnen, wie ſie zuſammen gehören. ſie zuſammenlegen und einheften; **Jurotation**, f. das Einheften und Einpacken der Akten; **Jurulations-Gebühr**, die Einheftungs-Gebühr; **J.-Termin**, m. der zur Durchſehung und Verzeichnung der Akten angeſetzte Tag.

**inſatijfable**, fr. (ſpr. ängſijfäb'l; von ſaisir, ergreifen) unantafbar, unerfaßbar.

**inſatieren**, nl. (von ſal, Salz) einſalzen.

**Inſalvation**, f. nl. (v. l. saliva, Speichel) die Vermischung des Speichels mit den Speißen durch das Kauen; auch Mangel an Speichelfuß.

**Inſalubrität**, f. nlat. (vgl. Salubrität) die Ungeſundheit, z. B. eines Ortes in Hinſicht der Luft od. des Waſſers.

**inſanae mentis**, l. (v. insanus, eig. ungeſund, daher unſinnig, von sanus, geſund) wahnsinnig; **Inſanie**, f. l. (insania) Wahnsinn, Irſinn; **insania nocturna**, nächſtlicher Irſinn, Nach- oder Schlafwandel; **Inſanität**, f. (l. insanitas) die Krankheit; nl. der Wahnsinn.

**In sano sensu**, f. unter sensus.

**inſatiäbel**, l. (insatiabilis; vgl. ſatiabel) unerſättlich; **Inſatiabilität**, f. die Unerſättlichkeit.

**inſaturäbel**, l. (insaturabilis; vgl. ſaturieren) nicht zu ſättigen. [Szene.]

**Inſenierung**, f. lat.-dtſch. das Inſeneneſen, vgl. Inſciens.

**Inſciens**, m. l. (v. scire, wiſſen) ein Unwiſſender, Unkundiger; **Inſcienz**, f. (l. inscientia) die Unwiſſenheit, l. Sedez. [wiſſenheit.]

**Inſekt**, n. (l. insectum, pl. insecta, v. l. insectare, inſezieren, einſchneiden) ein Kerbtier; pl. **Inſekten**, die Kerbtiere; ſchädliche Inſekten, Ungeziefer; peſtifides **Inſektenpulver**, n. ein aus den zerkleberten Blütenköpfen der Bettramwurz (Pyrethrum carneum od. roseum) zur Vertreibung der Inſekten bereitetes Pulver; **Inſektenpulvertinktur**, f. ein hieraus bereiteter Auszug; **Inſektion**, f. nl. der Einſchnitt; **Inſektivora** od. **Inſektivoren**, pl. nl. Inſektenfreſſer, unterirdiſche Raubtiere wie Zgel, Maulwürfe, Spizmäuſe; **Inſektolog**, m. l.-gr. ein Kerbtierkenner; **Inſektologie**, f. Lehre von den Kerbtieren, j. Entomologie; **Inſektivores**, pl. nl. die Einſchneider, vier Vorderzähne.

**Inſel**, f. (v. l. insula ein Eiland; **Inſulaner**, m. (l. insulanus) ein Inſelbewohner; **inſulär** (iſch) (l. insularis), eine Inſel od. Inſeln betreffend, dazu gehörig; **Inſelburgunder**, m. Madetravein.

**Inſenenzenz**, f. nl. (insenscentia; vgl. Senenzenz) das Nichtaltern, = gr. Ageraſie; **inſenenzieren**, l. (insenscēre) altern.

**inſenſibel**, l. (insensibilis; vgl. ſenſibel) od. fr. **inſenſible** (ſpr. ängſenſib'l), unempfindlich, gefühllos; unmerklich; **Inſenſibilität**, f. nl. oder **Inſenſibilitäté**, f. fr. (ſpr. ängſenſibilité) Unempfindlichkeit; Unmerklichkeit.

**inſeparäbel**, l. (inseparabilis; vgl. ſeparieren) untrennbar, unzertrennlich; **Inſeparables**, pl. fr. (ſpr. ängſeparäb'l) unzertrennliche (Sympathie-) Vögel, kleine geſellſchaftliche Papageien in Ostindien; **Inſeparabilität**, f. l. Unzertrennlichkeit; **inſeparät**, ungetrennt.

**inſequeus**, l. (v. inſequi, aufeinanderfolgen) de die, das folgende; **inſequieren**, folgen, erſolgen.

**inferieren**, l. (inferere, v. serere, zuſammenfügen, reißen od. knüpfen) einfügen, einrücken, einſchalten; beſ. in eine Zeitung einrücken laſſen; **ſich inferieren**, ſich anſetzen (von Muſkeln); **inſeratur**, es werde einſchaltet, beigeſügt; **Inſerät**, nl., r.

**Inſertum**, l. n. eig. das Eingerückte, die in öffentlichen Blätter eingerückte Anzeige; Rſpr. eine Einlage, Beilage, Nacherinnerung; **Inſeraten-Zeitl**, der Anzeigeteil einer Zeitung; **Inſerendum**, n., pl. **Inſerenda**, einzurückende Nachrichten od. Anzeigen; **Inſertion**, f. (lat. insertio) Einrückung; Heiſt. Anſatz der Muſkeln an den zu bewegenden Teil; **Inſertions-Kontrolle**, f. Verzeichnis der Anzeigen; **J.-Gebühren**, Einrückgebühren; **J.-Zare**, f. Einrückungsgebühr.

**Inſeſſus** od. **Inſeſſ**, m. nl. (v. l. inſidēre, in oder auf etwas ſitzen) Heiſt. ein Sitzbad, Dampfbad;

**Inſeſſion**, f. das Sitzen im Bade; **Inſidien**, pl. l. (insidiae, v. inſidēre, an einem Orte ſitzen oder lagern) der Hinterhalt, die Nachſtellungen; **inſidieren**, nachſtellen; **inſidiös** (l. insidiosus), hinterliſtig; **Inſidiation**, f. nl. (v. l. insidiari, nachſtellen) das Nachſtellen, Verführen.

**Inſignien**, pl. l. (insignia, von ſing. inſigne; vgl. Signum) überh. Zeichen, Kennzeichen, Abzeichen, beſ. Ehren- od. Standeszeichen, Würde- od. Machtzeichen, z. B. Wappen, Krone, Zepier zc.; Reichs- inſignien, Reichswürdezeichen, Reichskleinod.

**inſignifikant**, fr. (ſpr. ängſinſijfäng; vgl. ſignifizieren) unbedeutend, geringfügig, nichtsſagend; **Inſignifiance** (ſpr. ängſinſijfäng) od. nl. **Inſignifikanz**, f. die Bedeutungsloſigkeit, Nichtigkeit.

**inſimulieren**, l. (insimulare, eig. etwas gegen jemand vorgeben, v. simulare, vorgeben; vgl. ſimulieren) beſchuldigen, angeben; **Inſimulation**, f. (l. insimulatio) die mehr oder weniger grundloſe Beſchuldigung.

**inſimulieren**, l. (insinuare, d. i. eig. etwas in den Buſen od. einen verborgenen Ort bringen; v. sinus, Buſen) jemand etwas auf eine ſeine Art beibringen, heimlich zuſtecken, einflüſtern; Rſpr. gerichtlich zuſtellen, vorlegen; unterſtellen; **ſich inſimulieren**, ſich einſchmeicheln, beliebt machen; **inſinuant** (insinuans) od. **inſinuatio**, nl. einſchmeicheln; geſällig; **Inſinuation**, f. (insinuatio) das Einſchmeicheln; die Einflüſterung einer Meinung, Unterſtellung; gerichtliche Einhändigung, Eingabe, z. B. einer Schrift zc.; **Inſinuations-Dokument**, n. der Behändigungsschein, die Zuſtellungsurkunde; **Inſ.-Gebühr**, Behändigungsgebühr; **Inſ.-Termin**, m. der Zeitpunkt der Urteilsverurteilung.

**inſipid** oder **inſipide**, l. (insipidus, von ſapere, ſchmecken) von ſabem Geſchmack; abgeſchmact, fade, albern; **Inſipidität**, f. nl. Abgeſchmactheit.

**inſiſtieren**, l. (inſiſtere; vgl. ſiſtieren) auf etwas beſtehen, dringen; **Inſiſtenz**, m. (insistens) ein Dränger, wer auf etwas beſteht.

**Inſiſtion**, f. l. (inſiſtio, v. inſerere, einſproſſen od. pflanzen) das Pfropfen, Einimpfen, = Inokulation.

**inſkribieren**, l. (inſcribere, v. scribere, ſchreiben) vgl. Scriba) einſchreiben, eintragen; überſchreiben, mitben; **Inſkription**, f. (l. inſcriptio) die Einſchreibung; Inſchrift, Ueberschrift; pl. **Inſkriptionen**, Einſchreibungen; Schulverſchreibungen, beſ. franzöſiſche Staatspapiere, deren Einlöſung durch das große Buch verbürgt iſt.

**inſkrutäbel**, l. (inſcrutabilis, vgl. ſkrutieren) uner-

forstlich, unergründlich; **Instruitabilität**, f. die Unerforschlichkeit.

**insculpieren**, l. (insculpere; vgl. sculpsit) eingraben, einschneiden.

**Insolation**, f. unter insolieren.

**insolent**, l. (insolens, d. i. eig. ungewohnt, ungewöhnlich handelnd, v. solere, gewohnt sein) ungehörlich, unbescheiden, übermütig, anmaßend; als Hauptw. **Insolent**, m. fr. (spr. ängstlich) ein Übermütiger, Unverschämter; **Insolenz**, f. l. (insolentia) Ungehörlichkeit, Unbescheidenheit, Übermut.

**insolide**, l. (insolidus; vgl. solide) unhaltbar, schwach; unzuverlässig, unrechtlich; **Insolidität**, f. nl. die Unhaltbarkeit, Schwäche; Anzuverlässigkeit, Unrechtlichkeit.

**insolieren**, l. (insolare, von sol, die Sonne) der Sonne aussetzen, sonnen, an der Sonne trocknen; **Insolation**, f. (insolatio) das Sonnenbäd, die Besonnung, Bestrahlung durch die Sonne zum Trocknen, Verdunsten, Hervorrufen der Phosphoreszenz u. c.: Heißl. der Sonnenstich.

**insolübel**, l. (insolubilis; vgl. solvieren u. c.) unauflöslich; unerklärlich; **Insolubilität**, f. die Unauflöslichkeit.

**insolübel** (fr. (insolvable) und **insolvent**, nl. (insolvens, d. i. nicht zahlend; vgl. solvieren) zahlungsunfähig, auch ohne Zahlungsmittel; **pro insolvente** —, für zahlungsunfähig erklären; **Insolvenz**, f. (ml. insolventia) die Zahlungsunfähigkeit, Zahlungseinstellung.

**Insomnie**, f. l. (insomnia; vgl. Somnus) Schlaflosigkeit.

**Insouciance**, f. fr. (spr. ängstlich) Sorglosigkeit; von souci, Sorge; vgl. Sanssouci) Sorglosigkeit.

**insozabel**, l. (insociabilis; vgl. sozial) unter Socius) ungesellig; unverträglich, unvereinbar; **Insociabilität**, f. nl. die Ungeselligkeit; Unvereinbarkeit, Unverträglichkeit.

**Inspektion**, **Inspektor**, f. inspezieren.

**insperäbel**, l. (insperabilis; v. sperare, hoffen) unhoffbar; **insperata**, pl. (insperatus, a, um, unverhofft) ungehoffte Dinge.

**Insperision**, f. l. (inspersio, von inspergere, einstreuen, bestreuen; vgl. spargieren) das Bestreuen, Bestrengen, die Bestrengung; die Einstreuung, Einbringung.

**inspirieren** (l. inspirare, von spirare, hauchen) einhauchen, einflößen; eingeben, begeistern, anfeuern; **inspiriert**, begeistert; von Gott eingegeben; **Inspirierte**, Begeisterte, Erleuchtete; **Inspiration**, f. (inspiratio) od. **Inspirium**, n. die Einhauchung; Eingebung, Begeisterung; Beeinflussung; der besondere göttliche Beistand bei der Abfassung der heiligen Schrift, die besondere göttliche Eingebung; **per inspirationem**, durch Eingebung.

**inspissieren**, nl. (inspissare, v. spissus, dicht) eindicken, verdichten; **Inspissation**, f. Heißl. die Eindickung; **inspissatus**, a, um, eingedickt; z. B. **sel tauri inspissatus**, eingedickte Ochsenmilch.

**inspezieren**, l. (inspicere; vgl. Species) einsehen, besichtigen; beaufsichtigen; **inspeximus**, auf Ursünden = vidimus; **Inspektion**, f. (inspectio) die Besichtigung, Musterung; Aussicht, Beaufsichtigung; der Aufsichtsbezirk eines Superintendenten, Schulrats usw.; Art. die Musterung; auch die Korporalschaft, eine Unterabteilung der Compagnie, ungefähr 20 Mann; **Inspektions-Parade**, f. Art. die Muster- od. Musterungsstellung; **inspectio ocularis**, Ocular-Inspektion, die Besichtigung an Ort und Stelle, eine eingehende amtliche Be-

sichtigung; **Inspektor** oder fr. **Inspecteur** (spr. ängstlich) m. ein Aufseher; Aufsichtsbearbeiter; Vorsteher; **inspecteur aux revues**, fr. (spr. oh revu) Intendantur-Nat. f. d.; Oberaufsichtsbearbeiter; **Inspektorat**, n. u. **Inspektur**, f. nl. Amt und Wohnung des Inspektors; **Inspezient**, m. l. der Beaufsichtigende, bes. ein Beamter beim Theater, der die zur Vorstellung oder Probe gehörigen Materialien zu besorgen, die Statisten zu besichtigen und sonstige Dienstleistungen hinter der Bühne zu verrichten hat; **Inspezientin**, f., eine beaufsichtigende Lehrerin (für Nabelarbeiten, Kochunterricht); **Inspezierung**, f. die Musterung.

**instabil**, l. (instabilis; vgl. stabil) unbeständig, wandelbar; **Instabilität**, f. (instabilitas) die Unbeständigkeit.

**installieren**, ml. (installare, vom deutschen Stall, d. i. Stelle) bestallen, anstellen, in ein Amt einsetzen, einweisen; **Installateur**, m. fr. (spr. ängstlich) gew. installatör) der Verfertiger, Verrichter; **Installation**, f. die Bestallung; **Installationsberät**, m. nl.-türk. vgl. Berat.

**Instanz**, m. l. (instans, v. instare, worin od. worauf stehen; sehr nahe sein. einem zusehen u. c.; vgl. stante) ein Mittler; **instanter**, inständig, beharrlich; **in instanti**, im Augenblick, augenblicklich; **instantan**, d. i. augenblicklich, plötzlich, z. B. instantane Hebungen und Senkungen des Bodens als Wirkung der Erdbeben; **Instanz**, f. l. **instantia**, l. das Anhalten, inständige Gesuch oder Begehren, z. B. ad instantiam creditorum, auf Antrag oder inständige Anhalten oder Ansuchen der Gläubiger; 2. Rsp. die zuständige Behörde, der Rechtszug, Gerichtsstand, z. B. in prima instantia, in erster Instanz, bei der ersten Behörde; einen Prozeß durch alle Instanzen gewinnen oder verlieren u. c.; 3. Redef. ein Einwurf, Gegenbeweis; **ad instantia absolvieren**, Rsp. den Beklagten wegen nicht erwiesener Schuld von der Pflicht, sich auf eine gegen ihn angestellte Klage weiter einzulassen, entbinden; im **Krim.-R.** auch: den Angekl. vorläufig außer Verfolgung setzen; **Instanzenzug**, m. l.-türk. der gesetzliche Übergang einer Rechtsache v. niederen zu höheren Gerichtsbehörden, der vorgeschriebene Rechtsgang; **instanzenmäßig**, im Dienstordnungs-Wege.

**instaurieren**, l. (instaurare) erneuern, wieder eröffnen; **Instauration**, f. (instauratio) die Erneuerung, Wiedereinsetzung, Wiederverstärkung; **Instaurator**, m. spätl. ein Wiederhersteller.

**instigieren**, l. (instigare, Nebenform von instinguere; vgl. Instinkt) anreizen, antreiben, verführen; **Instigation**, f. (instigatio) die Anstiftung, Aufhebung, Verführung; **Instigator**, m. ein Anstifter, Aufheber; Eintreiber (= Fiskal).

**instillieren**, l. (instillare; vgl. Stillation) eintröpfeln, einflößen; **Instillation**, f. (instillatio) die Eintropfung, Einflößung.

**instimulieren**, l. (instimulare; vgl. stimulieren) anreizen, aufregen.

**Instinkt**, m. l. (instinctus, v. instinguere, anreizen, v. ungebräuchlichen Stammwort stinguere, fischen) der natürliche Antrieb bei Tieren, Naturtrieb; **instinktiv**, nl., od. **instinkartig**, **instinkmäßig**, l.-türk. unwillkürlich, vom Naturtriebe od. natürlichen Gefühle geleitet.

**in stirpes etc.**, f. unter caput.

**Insultor**, m. l. (v. insistere) 1. hin- oder eintreten, 2. etwas verrichten, emsig betreiben) 1. der Geschäftsverwalter, Geschäftsführer (Faktor, Dis-

ponent, Prokurist, Provisor sind Arten des Institutor; Agent; 2. ein Krämer, Hausierer.

**instituierten**, I. (instituire, hineinsetzen, hinstellen; v. statuere, aufstellen; vgl. statuieren) errichten, anordnen, einsetzen; auch anführen, unterweisen;

**Institut**, m. (l. institutum) eine Anstalt, Stiftung, Anordnung, z. B. Armenanstalt; bes. eine Lehr- u. Erziehungs-Anstalt; **Baus-Institut**, Bauhaus; **institut de France**, n. fr. (spr. ängstittü d'frangh) der Gesamtname für die fünf zu Paris bestehenden Akademien, der Académie française, Académie des inscriptions et belles lettres, Académie des sciences, Académie des beaux arts und Académie des sciences morales et politiques;

**institut national des sciences et des arts**, fr. (spr. ängstittü nãtionãl dã sjãngj e dã sãhr) die National-Anstalt für Wissenschaften und Künste, 1795 gestiftet und die vier ersten Akademien umfassend, seit 1816 wieder aufgehoben; **Institution**, f. I. (institutio) die Stiftung, Einrichtung, bes. Staats-Einrichtung; Einsetzung in ein Amt;

**Institutionen**, pl. Unterweisungen in den römischen Rechten, ein Teil der römischen Gesetzammlung des Kaisers Justinian, I. Corpus juris; **Institutor**, m. ein Stifter; auch ein Lehrer; **Institutor** (ängstittütöhr); **institutus**, m. I. Vorber-

**infradieren** (v. it. strada, Straße, und dies v. I. strata, sc. via, ein mit Steinen bestreuter od. gepflasterter Weg, v. stratus, a, um, bejreut, gepflastert, Partiz. v. sternere, stratum, ausstreuen, pflastern) auf die rechte Bahn bringen, den Weg vorzeichnen, die Marschroute angeben; in einen bestimmten Verkehrsweg leiten; **Infradierung**, f. Verkehrsleitung; Bestimmung des Weges (zur Beförderung eines Gegenstandes auf der Bahn);

**Infradierungs-Route**, f. Wegvorschrift (der vorgeschriebene Weg, auf dem ein Gegenstand zu befördern ist); **Infradierungs-Tabelle**, f. Anzeiger der Verkehrsleitung; **Infradierungs-Tableau**, n. Vorschriften der Verkehrsleitung.

**Infratrum**, n. I. (v. insternere, darüber breiten, bedecken) das Gebede, die Dede.

**instruieren**, I. (instruere, aufschichten, aufrichten, einrichten, v. struere, schichten; vgl. Struktur) eig. einrichten, zurecht machen; belehren, unterweisen; Verhaltensregeln od. Vorschriften geben; **einen Prozeß instruieren**, eine Rechtsache zum Spruche vorbereiten; **Instruent**, m. wer eine Rechtsache einleitet; auch = Instruktur; **Instruktion**, f. (l. instructio) eig. Einrichtung; Unterweisung, Belehrung; Weisung, Anweisung, Vorschrift; Dienst-anweisung, Dienstvorschrift, Anleitung in Amt-sachen; Vorbereitung einer Rechtsache zum Richter-spruch; Vollmacht; Instruktion der Älten, das Einrichten u. Ordnen der Verhandlungsschriften eines Prozesses; **I. eines Prozesses**, die richterliche Ermittlung und Feststellung der Streitpunkte desselben; **Instruktionsloge**, f. I. fr. die Loge in der Freimaurerei, worin der Meister vom Stuhle freie Vorträge über den Zweck der Freimaurerei hält; **instruktiv**, nl. lehrreich, unterrichtend; **Instruktor**, m. ein Lehrer, bes. bei Prinzen.

**Instrument**, n. I. (instrumentum, v. instruere, einrichten, vgl. instruieren; eig. ein Mittel zur Einrichtung einer Sache) ein Werkzeug, Hilfsmittel, Gerät, bes. Tonwerkzeug; und ein wundärztliches (Chirurg.); **Vorrichtung**, Maschine; Mspr. eine Urkunde oder Beweischrift (Dokument); **instrumentum authenticum**, eine echte od. glaubwürdige Urkunde; **I. cessionis**, eine Abtretungs-Ur-

kunde; **Instrumentezeuge**, ein Beweizzeuge; **Instrumentenmacher**, ein Verfertiger von Werkzeugen od. Geräten, bes. Tonwerkzeugen; **instrumental**, nl. als Mittel oder Werkzeug dienend; durch Werkzeuge, Geräte zc. verrichtet; **Instrumentalist** (Kajus), m. Sprachl. der Kajus auf die Frage wo durch? womit? **Instrumentale Arithmetik**, die Auflösung gewisser Rechnungen mittels mechanischer Hilfsmittel, z. B. Rechenmaschinen zc.;

**Instrumental-Musik**, Tonspiel mit Tonwerkzeugen ohne Gesang, gefangloses Tonspiel (im Gegensatz von Vokal-Musik, Sangspiel); **Instrumental-Philosophie**, = Logik, weil diese als das Werkzeug od. Hilfsmittel der ganzen Philosophie betrachtet wird; **Instrumentalität**, f. das Verhältnis der Vermittlung od. der Wirkung einer Sache als Mittel zum Zweck; **Instrumentarium chirurgicum**, n. eine Beschreibung der wundärztlichen Werkzeuge; **instrumentieren**, Tonf. für Instrumente legen, unter die verschiedenen Tonwerkzeuge verteilen; Mspr. eine Urkunde abfassen; **Instrumentation** od. **Instrumentierung**, f. Verteilung eines Tonstücks unter die verschiedenen Instrumente; **Instrumentist**, m. der Musiker.

**Insubuität**, f. I. (v. suavis, sanft, lieblich) die Anmutslosigkeit.

**Insubordination**, f. nl. (vgl. subordinieren zc.) Ungehorsam, Zuchtlosigkeit, Widerverpflichtet, Aufsehung gegen Vorgesetzte; **insubordiniert**, widerseht, ungehorsam.

**insubstantiell**, nl. (vgl. Substanz zc.) unwesentlich, wesenslos; nicht wirklich.

**insuffizient**, I. (insufficiens; vgl. suffizient) od. fr. **insuffisant** (spr. änghüffilãng), unzulänglich, unüchtig, unzureichend; **Insuffizienz**, f. (spãtl. insufficientia) od. **Insuffisance**, f. fr. (spr. änghüffilãngh) die Unzulänglichkeit, Antüchtigkeit.

**Insufflation**, f. (spãtl. insufflatio, von insufflare, einblasen; vgl. soufflieren) das Einblasen, die Einhauchung.

**insultieren**, I. (insuccare, v. succus, der Saft) anfeuchten, einfeuchten, eintauchen; **Insuccation**, f. nl. die Einfeuchtung, Versehung mit einem Saft.

**in suis terminis zc.**, f. unter terminus.

**Insulaner, insular**, f. unter Insel.

**insultieren**, I. (insultare, eig. auf etwas springen, mutwillig angreifen, Verstärkungszeitwort v. insillire, insultum, v. salire, saltum, springen) beleidigen, mißhandeln, beschimpfen, anfallen; **Insultation**, f. I. (insultatio), auch **Insult**, m. (spãtl. insultus) oder fr. **Insulte**, f. fr. (spr. änghült) ein plötzlicher Anfall, beleidigender Angriff, Beschimpfung, Verhöhnung; **Insultor**, m. ein Beleidiger.

**insumieren**, I. (insumere; vgl. Sumtion) zu etwas nehmen, verwenden; **Insument**, f. (spãtl. insumptio) der Aufwand.

**insuperabel**, I. (insuperabilis, vgl. superieren) unübersteiglich, unüberwindlich.

**insupportabel**, fr. (insupportable; spr. änghüp—; vgl. supportabel) unerträglich; **Insupportabilität**, f. die Unerträglichkeit.

**insurgieren**, I. (insurgere, v. surgere, aufstehen) sich empören, aufstehen gegen die Regierung oder eine andere Partei; auch aufwiegeln; **Insurgent**, m. (insurgens), pl. **Insurgenten**, Aufzuehrer; **Empörer**; die Bannerleute, das Bannerheer, Aufgebot (die ungarische Landmiliz, welche durch ein Aufgebot, den Heerbann) zusammengebracht wird; **Insurrektion**, f. nl. Empörung, Aufruhr, Aufstand;

Aufgebot, Heerbann in Ungarn; **insurrektionell**, aufreuerlich empörerisch.

**insürmontable**, fr. (spr. ängsürmontab'l; v. surmonter, übersteigen; vgl. montieren) unübersteiglich.

**insuszeptibel**, nl. (fr. insusceptible; vgl. suszeptibel) unempänglich, unempfindlich.

**intabazieren**, l. (intabescere; vgl. tabesce.) schwinden, eindorren, bes. von Gliedern.

**intabulieren**, nl. (v. tabula, Brett, Tafel etc.) vertäfelnd; eintragen in eine Tabelle u. dgl.; **intabulando**, durch Vertäfelung, Einsäumung; durch Eintragung; **intabulation**, f. das Tafelwerk, der oberste Teil des Gesimses; die Eintragung, Einschreibung.

**intakt**, l. (intactus, v. tangere, berühren) unberührt, unverfehrt, unbescholten; Rspr. (von Truppen) in der Schlacht noch nicht verwendet, noch frisch und kräftig; **intangibel**, nl. unberührbar; **Intangibilität**, f. die Unberührbarkeit.

**Intaglio**, m. it. (spr. intäljo; von intagliare, einschneiden; vgl. taillieren) pl. **Intaglien**, vertiefte Schnitz- od. Bildhauerarbeit, vertieft od. einwärts geschnittener Stein (gemma insculpta), entg. dem erhabenen (s. Kamee); **Intaglio d'aqua forte**, eine geätzte Kupferplatte; der Abdruck davon.

**intangibel**, s. unter intakt.

**Intarsia** od. **Intarsiatur**, f. it. (v. intarsiare, mit buntem Holz auslegen, v. tarsia, ausgelegte Holzarbeit; vgl. ml. tarsicus, buntfarbig, v. Tharsia, in Asien) eingelegte Arbeit mit vielfarbigem Holze und Perlmutter; **Intarsiator**, m. wer solche Arbeit macht; **Intarsienmalerer**, f. Ersatz für die Intarsiatur.

**integer**, **intëgra**, **intëgram**, l. (s. intäger, v. in u. tagere, alt f. tangere, berühren, tasten, also unberührt, unangetastet, unverfehrt, unbescholten, ganz, neu etc.; **intëgra ros**, eine unverfehrt, unveränderte Sache; **Intëgram**, n. ein unverfehrtes Ganzes; **de intëgro**, von neuem; **in intëgram restituieren**, wieder in den vorigen Stand setzen; **intëgräl**, nl. ein Ganzes ausmachen; für sich bestehend (z. B. integrale Eisenbahnen); **Intëgräl**, n. Größenl. eine endliche veränderliche Größe, wiederhergestellt oder berechnet aus ihrem unendlich kleinen Teile (Differential); **Intëgrälformeln**, pl. die beim Integrieren gebrauchten Hülfsausdrücke od. Rechnungsvorschriften; **Intëgrälrechnung**, die höhere Rechnungsart, welche durch Vergleichung der unendlich kleinen Teile die endlichen Größen darstellt, woraus jene entstanden; **Intëgräl** und **Intëgrierte**, pl. eine Art holländischer Staatspapiere, welche als ergänzender Teil zur Gesamtheit der Staatsschulden gehören; **Intëgralität**, f. die Vollständigkeit, Ganzheit; **integrieren**, l. (integrare) ergänzen, z. B. ein integrierender Teil, ein wesentlich zum Ganzen gehörender; Größenl. eine endliche veränderliche Größe aus ihren gegebenen unendlich kleinen Teilen berechnen; **Intëgränt**, n. etwas zum Ganzen Gehöriges, Ergänzendes; **Intëgrität**, f. (l. integritas) der unverfehrt Zustand, Vollbestand, die Unversehrtheit, Vollständigkeit, Aufrechterhaltung, Unbescholtenheit; Unantastbarkeit; Reinheit, Rechtschaffenheit; **Intëgritäts-Eid**, m. l.-dtsch. Ledigkeitseid.

**Integument**, n. l. (integumentum, v. intëgere, bedecken, überziehen; vgl. tegieren) eine Dede, Hülle, bes. hautartiger Überzug.

**Intellektuell**, m. l. (v. intelligere, einsehen, verstehen, eig. dazwischen lesen, v. inter, zwischen, u. legere,

lesen) der Verstand, das Erkenntnisvermögen; **intellektuell**, (spät. intellectualis), oder gew. **intellektuell**, (fr. intellectuel), dem Verstande angehörend od. ihn betreffend, verstandesgemäß, begrifflich, geistig; Philos. übersinnlich, durch begriffliches Denken gewonnen; intellektuelle Bildung, die Geistes- od. Verstandesbildung; intellektueller Urheber einer Tat ist derjenige, welcher die Idee od. Anregung gegeben hat, entg. dem physischen; **intellektualisieren**, nl. in Begriffe od. Gedanken auflösen; **Intellektualisten** oder **Intellektualphilosophen**, Verstandesweise, welche behaupten, daß die Sinne uns nichts, als Schein, zuführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkenne; **Intellektualismus**, m. der Lehrbegriff dieser Philosophen; auch = Idealismus; **intellektualistisch**, demselben gemäß; **Intellektualität**, f. der Zustand des Erkenntnisvermögens, das Geistige im Menschen; **intelligent** (l. intelligens), verständig, kundig, einsichtig, erfahren, unterrichtet, geschickt; **Intelligenz**, f. (intelligentia) das Verständnis, die Einsicht, Kunde; der Verstand, Geist; die geistige Kraft und Geistesbildung; ein verständiges Wesen, Vernunftwesen; **Intelligenzblätter**, l.-dtsch. Anzeiger, Wochenblätter; **Intelligenzkontor**, n. das Nachweiseamt, die Anzeigestelle; **intelligibel**, l. (intelligibilis) verständlich, vernünftig, fählich, begreiflich; Philos. übersinnlich, z. B. Welt, Wesen; **Intelligibilität**, f. nl. die Verständlichkeit, Denkbareit, Erkennbareit, Begreiflichkeit.

**intemperant**, l. (intemperans; vgl. temperieren) ungemäßig, unmäßig; **Intemperanz**, f. (l. intemperantia) die Unmäßigkeit, Ausschweifung, Wöllerei.

**intempetiv**, l. (intempetivus; vgl. tempestiv) u. als Adverb **intempetive**, ungezeit, nicht passend, übel angebracht; **Intempetivität**, f. die Unzeitigkeit.

**intendieren**, l. (intendere, eig. ausdehnen, spannen, anstrengen, wohnin richten, se. animum, den Geist) auf etwas achten, sein Augenmerk auf etwas richten; beabsichtigen, bezwecken, die Absicht haben, erstreben; auch nl. **intentionieren** oder **intentioniert sein**; **Intendant**, m. fr. ein Oberaufseher, Verwalter, z. B. der Schauspiele, u. bes. bei Kriegsheeren der Aufseher über die Bezahlung, Verpflegung und Bekleidung der Truppen, Heerpfleger; **Intendanz** oder fr. **Intendance**, f. (spr. ängtangdäng') die Oberaufsicht, Verwaltung, auch der unter einem Oberaufseher stehende Bezirk; **Intendantur**, f. barb.-l. das Aufseher-, Verwalter-Amt, Heerpflegeramt; **Intendantur-Mat.**, m. ein Beamter, welcher dem Intendanten bei einem Kriegsheere zum Beistand gegeben ist; **Intendanz-Mat.**, Sekretär einer Theaterintendanz.

**Intension**, f. l. (intensio, eig. Ausdehnung, Spannung, v. intendere; vgl. intendieren) die Anspannung, Kraftverstärkung; die innere Stärke od. Kraft, Innigkeit, Festigkeit; der Inhalt, innere Gehalt; **intens** od. **intensiv** od. als Adverb auch **intensive**, nl. innerlich, der innern Stärke und Kraft nach; stark, kräftig, anstrengend, wirksam, lebhaft, durchdringend; **intensive Wirtschaft** (Wegensatz: extensive), eine Bewirtschaftung eines Gutes, die viel Geld u. Arbeit auf den Boden wendet, um so hohen Ertrag zu erzielen; **Intensivum**, nämlich Verbum, f. unter Verbum; **Intensität**, f. die innere Stärke und Wirksamkeit; wirksame Kraft (Energie), Größe der Kraft, entg. Extension; Anspannung, Anstrengung, Gewalt, Nachdruck.

Spannkraft; **intenso**, it. Tonk. erhöht, verstärkt, kräftig.

**Intention**, f. l. (intentio, eig. = intensio, Ausdehnung, Anstrengung; vgl. intendieren) die Richtung der Seele auf etwas, die Absicht, das Vorhaben, die Willensmeinung, der Zweck, Anschlag; **intentio actionis**, Rspr. der Endzweck einer Klage, Klagegrund; **i. principalis**, die Hauptabsicht; **i. secundaria**, die Nebenabsicht; **Intentionalismus**, m. nl. die Ansicht, daß der Zweck die Mittel heilige; **Intentionalität**, f. die Absichtlichkeit; **intentionieren**, i. intendieren; **intentionieren**, l. (intendere, Verstärkungszeitwort von intendere) wider jemand etwas beabsichtigen, unternehmen.

**inter**, l. Vorwort: zwischen, unter, während, in vielen Zusammensetzungen; **inter absentes**, **inter arma silent leges** und andere derartige Verbindungen s. unter dem Folgewort.

**interartikulär**, nl. (vgl. Artikel zc.) zwischen einem Gelenke befindlich, zwischen gelenkig.

**inter canem et lupum**, l. wörtl. zwischen Hund u. Wolf, d. i. in der Abenddämmerung, eig. in der Zeit zwischen dem Augenblicke, wo der Hirt den Hund losläßt, um die Herde zu bewachen, und dem Zeitpunkte, wo der Wolf, die beginnende Finsternis benutzend, in der Nähe der Hüden herumstreift.

**interdicieren**, l. (interdicere, von dicere, sagen) unterjagen, verwehren (bes. die eigene Vermögensverwaltung); **interdicert**, untersagt; der Selbstverwaltung seines Vermögens unfähig erklärt; **Interdict**, n. (l. interdictum) eine Unterjagung, ein Verbot, der große Kirchenbann, mit welchem der Papst ganze Städte, Provinzen, Länder zc. belegt; **Interdiction**, f. (interdictio) die Unterjagung, das Verbot; **interdictio aquae et ignis**, die Unterjagung des Wassers und Feuers, bei den Römern die förmliche und geschärfte Art der Verbannung; **Interdittor**, m. spätl. der Unterjager, Verböter.

**Interesse**, n. (v. l. interesse, dazwischen sein, von Wichtigkeit od. Reiz sein, teilnehmen, angehen) das Verwehsein in eine Sache, der Anteil, die Anteilnahme, Beteiligung; die Beziehung, das Anziehende, Fesselnde; die Liebe, Hingabe (an eine Sache); die Bedeutung, Wichtigkeit; der Vorteil, Nutzen, das Beste; der Eigennuß, Gewinn; Rücksicht; **per interesse** od. fr. **par intérêt** (spr. — ängteräh), aus Eigennuß; **Interessen**, pl. die Zinsen eines Kapitals; **Interessen-Deklaration**, f. Lieferfrist-Versicherung; **Interessen-Konto**, n. Hilfs- oder Nebenrechnung der Kaufleute; **Interessenrechnung**, f. die Zinsrechnung; **Interessenpolitik**, eigennützig Politik; **Interessenvertretung**, einseitige Vertretung des eigenen Vorteils; **interessieren** (fr. intéresser), einen —, in eine Sache mit hineinziehen, einnehmen, gewinnen, jemand's Teilnahme erregen, ihn anziehen, gewinnen, fesseln, hinreißen, reizen, bewegen, rühren; ihn angehen; (z. B. es interessiert mich, es geht od. zieht mich an, reizt od. berührt mich, es stößt mir Teilnahme ein, erregt meine Aufmerksamkeit; ich bin dabei interessiert, es ist mir nicht gleichgültig, ist mir wichtig, ich nehme daran teil, bin dabei beteiligt); sich für jemand **interessieren**, an seinen Schicksalen teilnehmen, ihm wohlwollen, sich für ihn verwenden; **interessiert sein**, beteiligt sein; eigennützig; gewinnlich sein, nur den eigenen Vorteil berücksichtigen; **interessant**, fr. (eig. Partiz. von intéresser) anziehend, einnehmend, fesslnd, rührend, unterhaltend, hinreißend; wichtig, angelegentlich;

merkwürdig, eigentümlich; **Interessent**, m. ein Teilnehmer, Teilhaber, Beteiligter.

**Intersektion**, f. l. (interfectio, v. interficere, töten) der Totschlag; **Intersektor**, m. l. (interfactor) der Totschläger.

**Interferenz** des Lichtes, f. nl. (fr. interférence, von interférer, dazwischenkommen, aufeinanderstoßen) Natur. die gegenseitige Einwirkung der Lichtstrahlen aufeinander bei ihrem Zusammentreffen; **Interferential-Refaktor**, m. nl. (v. re, wieder, u. frangere, brechen) ein von Zamin erfundenes Instrument, welches, auf die Interferenz des Lichtes gegründet, die geringen Unterschiede des Brechungsvermögens meßbar macht.

**interfluent**, l. (interfluens, v. interfluere, v. fluere, fließen) dazwischenfließend.

**interfolieren**, nl. (vgl. Folium) mit weißem Papier durchschließen (ein Buch).

**Interieur**, n. fr. (spr. ängteröh; von l. interior, der Innere) das Innere, Innenwende, die inneren Angelegenheiten u. Verhältnisse, entg. Exterieur.

**interim**, l. inzwischen, einstweilen; **interim aliquid sit**, Sprw. unterdessen geschieht etwas; das **Interim**, als Sachw. nl. das Einstweilige, die Zwischenzeit; bei. das Augsb. burg. Interim, die einstweilige Glaubensvorschrift Karls V. im Jahre 1548, durch drei Gottesgelehrte aufgesetzt und bis zur allgemeinen Kirchenversammlung zur Stillung der damaligen Kirchenunruhen bekannt gemacht; **Interims-Actie**, f. der auf einzelne Aktieneinzahlungen vorläufig ausgestellte Schein, der den Inhaber nach erfolgter vollständiger Einzahlung zum Empfang der Actie berechtigt; **I.-Bescheid**, ein einseitiger Bescheid; **I.-Beutel**, Postd. Aushilfsbeutel; **I.-Konto**, Rspr. eine im Hauptbuche über losse Gegenstände geführte Rechnung; **I.-Quittung** od. = **Schein**, ein einseitiger Schein, vorläufige Empfangsbecheinigung; **I.-Wagen**, Postd. Aushilfswagen; **I.-Verwaltung**, im deutschen Recht: die einseitige Verwaltung eines Bauerngutes durch einen Zwischenwirt bis zur Annahme des rechten Erben; **ad interim**, nl. einstweilen, mittlerweile, inzwischen, vorläufig, bis auf weiteren Bescheid; **per interim**, einstweilen; **interimistisch**, einstweilig, vorläufig; vgl. provisorisch; **Interimistikum**, n. Rspr. eine einseitige Anordnung in einer Streitjache mit Vorbehalt einer weiteren Untersuchung und Entscheidung; eine vorläufige Einrichtung, die nur solange besteht, bis eine endgültige Festsetzung der betreffenden Verhältnisse erfolgt.

**interjacent**, l. (interjacent, v. interjacere, v. jacere, liegen) dazwischenliegend.

**Interjection**, f. l. (interjectio, eig. Zwischenwurf, v. interjacere, interjicere, dazwischenwerfen, von jacere, werfen) Sprachl. ein Ausruf- od. Empfindungswort, Empfindungslaut, z. B. ach! o! ei! — Rspr. das Einlegen einer Berufung auf ein höheres Gericht (eine Appellation); **interjectional**, nl. (interjectionalis) dazwischen gesetzt, als Zwischenwort dienend.

**intercalieren**, l. (intercalare, eig. ausrufen, daß etwas eingeschaltet wird, von calare, rufen) einschalten; **intercalaris annus**, m. ein Schaltjahr; **i. dies**, m. Schalttag; Heil. fieberfreier Tag, Zwifchentag; **Intercalarbescheid**, = **Interlokut**; **Intercalarien**, pl. oder **Intercalarfrüchte**, der Ertrag einer Pflünde während ihrer Erlebigkeit; dah. **Intercalar-Kasse**, **I.-Fonds**, ein hieraus gebildeter Geldvorrat; **Intercalar-**

**Zinsen**, Zinsen während der Bauzeit; **Interkalation**, f. (intercalatio) die Einschaltung, z. B. eines Tages zc.

**interklavikulär**, nl. (vgl. klavikular unter Klavis) zwischen den Schlüsselbeinen liegend.

**interkludieren**, lat. (intercludere, von claudere, schließen; vgl. klaudieren) versperrern, absperrern, hemmen, einschließen; **Interklusion**, f. (interclusio) die Absperrung, Hemmung.

**Interkolumnium**, n. l. (von columna, Säule) der Säulenabstand, die Säulenweite; Zwischenraum; = Entrefontaine.

**interkommunal**, nl. zwischen Gemeinden bestehend; **interkommunizieren**, nl. miteinander Gemeinshaft haben; **Interkommunikation** od. **Interkommunität**, f. Gemeinschaft, Zusammenhang.

**interkonfessionell**, nl. das Verhältnis der verschiedenen Glaubensbekenntnisse zueinander betreffend; ohne Trennung nach dem Glaubensbekenntnis.

**interkostal**, nl. (vgl. kostal) Heilk. zwischenrippig, zwischen den Rippen liegend; **Interkostal-Nerven**, pl. Rippenerven.

**interkrural**, nl. (vgl. kural) zwischen den Schenkeln liegend, zwischenchenklig.

**interkurrent**, l. (intercurrere, v. intercurre, v. currere, laufen) eig. dazwischenlaufend, dazwischentretend, sich einmischend; Heilk. vom Puls: unregelmäßig.

**interkutan**, nl. (l. intercutis, Gen. cutis, von cutis, Haut) zwischen Haut und Fleisch befindlich.

**interlinear**, nl. (von linea, f. d.) zwischenzeilig, zwischen anderen Schriftzeilen geschrieben oder gedruckt; z. B. Interlinear-Übersetzung, Interlinear-Übersetzung, eine zwischenzeitige Übersetzung; **interlineieren**, zwischenzeitig schreiben; **Interlineation**, f. die Zwischenschreibung (zwischen zwei Schriftzeilen); **Interlinium**, n. nl. der Raum zwischen zwei Zeilen.

**Interlooper**, = Enterlooper, f. d.

**interloquieren**, l. (interloqui, von loqui, sprechen, reden) einen Zwischenpruch tun, ein Nebenurteil sprechen od. einen Vorbescheid geben; **Interloquit**, n. (interlocutum), **Interlokutorium**, n. nl. od.

**Interlokution**, f. (l. interlocutio) Zwischenbescheid, Nebenurteil wegen eines Nebenpunktes eines Prozesses; **Interloquit**, auch das vorläufige Erkenntnis in einem Prozesse; **Interlokutor**, m. nl. der Einz- od. Zwischenredner; Gesprächsgenosse.

**Interludium**, n. nl. (v. l. intercludere, dazwischen spielen) Tonk. das Zwischenpiel.

**Interlunium**, n. l. (sc. tempus, Zeit; vgl. Luna) eig. Zwischenmond: der Neumond.

**intermaxillär**, nlat. (intermaxillaris, von inter, zwischen, u. maxillaris, zur Kinnlade gehörig, von maxilla, Kinnlade) zwischen den Kinnladen befindlich; **Intermaxillär-Knochen**, m. der Zwischenknochen des Kinnbades, Zwischenkieferknochen.

**Intermedium**, n. nl. (v. l. intermedius, a, um, in der Mitte befindlich; vgl. Medium) die Zwischenzeit, der Zeitraum zwischen zwei Stichtagen oder Terminen; Naturl. u. Scheidk.: der Vermittlungsstoff, ein Stoff, welcher den Übergang od. die Vereinigung zweier andern vermittelt; **intermediär**, nl. (fr. intermédiaire) zwischen einzelnen bestehend oder obwaltend, Zwischen-, Mittel-, vermittelnd; **intermedial** oder **intermediät**, das Mittel haltend; im Mittel; als Hauptw. **Intermediät**, n. die Zwischenzeit, = Intermedium; **Intermediation**, f. die Vermittlung.

**Intermezzo**, n., pl. **Intermezzi**, it. (= l. inter-

medium; von mezzo = medium, die Mitte; vgl. Entremés) ein Zwischenspiel; ein Zwischenfall; bef. kleine komische Opern, welche in den Zwischenakten der Hauptvorstellung aufgeführt werden; **Intermezzi**, m. ein Zwischenspieler (Buffone od. Bouffon, f. d.) auf der it. Bühne, der durch bloße Pantomime und Gesang die Zuschauer unterhält.

**interminabel**, l. (in-terminabilis; vgl. terminus zc.) unendlich, grenzenlos, unermesslich; unbestimmbar, unentscheidbar.

**interminieren**, l. (inter-minari, v. minari, drohen) drohen, bedrohen, drohend verbieten; **Intermination**, f. die Androhung.

**intermiszieren**, l. (intermiscere; vgl. miszieren) untermischen, vermischen, einmischen; **Intermiztur**, f. nl. Vermischung, Gemisch.

**intermittieren**, l. (inter-mittere; vgl. mittieren) unterlassen, nachlassen, unterbrechen; intermittierende Krankheiten, Krankheiten mit Zwischenzeiten, in denen wenigstens ein relativer Gesundheitszustand eintritt; intermittierendes Fieber; **intermittens**, ein Wechselfieber; intermittierender Puls, ein aussehender od. unterbrochener Niederschlag; intermittierende Quellen, aussehende, ungleich fließende Quellen; **Intermission**, f. l. (intermissio) die Unterlassung, Unterbrechung, das Nachlassen; der Absatz; die Zwischenzeit; **Intermission** eines Fiebers, die fiebefreie Zwischenzeit; **Intermissions-Sünden**, Unterlassungssünden; **intermissiv**, nl. unterbrochen.

**Intermixtur**, f. unter intermiszieren.

**intermontän**, nl. (von mons, Gen. montis, Berg) zwischen Bergen od. Gebirgen befindlich.

**Intermundium**, n. l. (v. mundus, Welt) Zwischenwelt, der Raum zwischen Weltkörpern; pl. **Intermundien**; **intermundän**, nl. zwischen Weltkörpern befindlich.

**intermuräl**, l. (intermurälis, von murus, Mauer) zwischen den Mauern befindlich.

**intermuskulär**, nl. zwischen den Muskeln (f. d.) befindlich.

**intern**, l. (internus, a, um) oder als Adverb **interne**, innerlich, inwendig; inländisch; z. B. der interne (innere) Handel, entg. extern; häuslich, zum innern Dienst gehörig, nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, z. B. eine interne Angelegenheit; **Interne**, pl. Einheimische, Inländer (bes. in Lehrganstalten); Schüler, die Kost und Wohnung in einer Erziehungsanstalt haben; **internal**, engl. (spr. intörneh) innerlich; als Hauptw. das Innerliche; **Internät**, n. nl. eine Erziehungsanstalt, in welcher die Böglinge wohnen, entg. Externat; **interneren**, nl. Fremde, Flüchtlinge zc. von den Grenzen in das Innere eines Landes verweisen und darauf beschränken; einschließen, in Haft halten (besond. in einer Festung); **interniert**, eingeschlossen, gefangen; dah. die **Internierung**; **Interneisten**, pl. nl. Heilk. Innerlichkranke; ärztliche Vertreter der inneren Medizin; in Frankreich: Unterassistenten; auch = **Interne**; **Internum**, n. das Innere, innere Angelegenheit.

**international**, nl. (vgl. Nation) zwischen Nationen oder Völkern bestehend oder obwaltend, allen Völkern gemeinsam, alle Völker umfassend, weltbürgerlich (z. B. internationales Recht, internationale Verhältnisse, Verträge zc.); **Internationale**, f. oder **internationale Arbeiter-Assoziation**, f. eine über Europa und Amerika verbreitete Ver-

bindung von Arbeitern zc. zur Verbesserung ihrer politischen und sozialen Verhältnisse; **Internationalist**, m. ein Mitglied einer solchen Verbindung; **Internationalität**, f. die Beziehungen zwischen Völkern und Ländern, Völkerverkehr.

**Internezion**, f. l. (internecio, v. internecäre, gänzlich töten, hinmorden) völlige Vertilgung; **Internezions-Krieg** (lat. bellum internecinum), ein Vertilgungskrieg; **internezin**, tödlich.

**internieren**, **internissen**, f. unter intern.

**Internodium**, n. l. Bot. der Raum zwischen zwei Knoten an Pflanzen, Knotenabstand; Gelenkabstand; Fingerglied.

**Internunzius**, m. l. (vgl. Nunzius) ein Zwischenbote, Unterhändler; Unterbotschafter, bes. ein außerordentlicher Botschafter des Papstes; **Internunziatur**, f. n. l. das Amt und die Würde desselben.

**interozeänisch**, nlat. zwischen Weltmeeren gelegen, dieselben verbindend.

**interpassieren**, l.-fr. (fr. passer, durchziehen, durchstechen) durchnähen, steppen; **Interpassation** od. **Interpassierung**, f. die Unter- od. Durchnähung, das Steppen.

**interpellieren**, l. (interpelläre) unterbrechen, ins Wort fallen, stören; Erläuterung oder Aufschluß fordern; hintertreiben, Einspruch tun, einem etwas streitig machen; vor Gericht fordern; **Interpellation**, f. (interpellatio) eine Zwischenfrage, Unterbrechung; das Aufschlußverlangen, die Anfrage; Verhinderung, Streitigmachung eines Besitzes, der Einspruch; auch gerichtliche Aufforderung.

**Interpenetra**, pl. l. (v. interpenetrivus, dazwischenhängend, schwebend, dazwischengefügt, von peneträre, hängen) Bauk. Zwischenbalken, Stütz- od. Einzugbalken.

**interpolieren**, l. (interpoläre, von polire, glätten) eig. durch Glätten neu oder anders gestalten, aufstücken; etwas einschieben, durch Einschieben eines Wortes zc. verfälschen; interpolierte Stellen, verfälschte od. später eingeschaltete Stellen; **Interpolation**, f. (interpolatio) die Einschaltung, Einrückung eines Wortes oder ganzer Sätze in Handschriften, spätere Einschubung ganzer Strophen und Zeile in ein Gedicht; **Interpolations-Formel**, f. eine Formel in der Wahrscheinlichkeitsrechnung; **Interpolator**, m. ein Schriftverfälscher, Unterschleier.

**interponieren**, l. (interponäre, von ponäre, setzen, stellen, legen) dazwischenlegen oder -stellen; etwas vermitteln, die Vermittlung übernehmen; Rspr. ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Bescheid einlegen; **Interponent**, m. (interponens) Rspr. der Einleger eines Rechtsmittels; **Interposition**, f. (interpositio) die Vermittlung; Einlegung eines Rechtsmittels; Einschreiten einer Behörde; **interpositio appellationsis**, Rspr. Einlegung der Berufung an ein höheres Gericht.

**Interpret**, m. l. (intérpres, pl. intérpretes, eig. ein Zwischenpredher, vom ungründl. pres, pretari, d. i. sprechen, holl. praten, engl. prate, schwed. prata) ein Ausleger, Übersetzer, Dolmetscher; **interpretieren** (l. interpretari), auslegen, erläutern, erklären; **interpretabel** (spätl. interpretabilis), erklärbar, übersetzbar; **Interpretation**, f. (interpretatio) die Auslegung, Erklärung; **interpretatio authentica**, eine beglaubigte, rechtsgültige Auslegung; **interpretatio**, n. l. auslegend, erklärend; **Interpretator**, m. der Ausleger, Erklärer.

**interpungieren**, l. (interpungere, interpunctum, einen Punkt dazwischenlegen, durch Punkte unter-

scheiden oder abteilen; vgl. Punkt) oder **interpunktieren**, n. l. durch Zeichen abteilen; **Interpunction** (l. interpunctio) od. **Interpunctionation**, l. n. l. die Zeichensetzung; **Interpunctions-Zeichen**, Satzzeichen.

**Intervengium**, n. l. (vgl. regnum) das Zwischenreich, die Zwischenregierung, Zwischenherrschaft, Reichsverwesung; **Intérev**, m. (vgl. rex) ein Zwischenherrscher, Zwischenkönig, Reichsverweser.

**interrogieren**, l. (interrogäre, von rogäre, fragen) fragen, befragen, verhören; **Interrogation**, f. (interrogatio) die Frage, Befragung; **Interrogationszeichen** oder **signum interrogandi**, n. ein Fragezeichen (?); **interrogativ** (spätl. interrogativus) und als Adverb auch **interrogative**, fragend, fragweise; **Interrogativum**, n., pl. —a, ein fragendes Fürwort; **Interrogatorium**, n. n. l. eine gerichtliche Frage oder Befragung, ein Fragepunkt; ein Verhör; pl. **interrogatoria** od. **Interrogatorien**.

**interumpieren**, l. (interrumpäre; vgl. rumpieren) unterbrechen, abbrechen; hindern, stören; **interrupt** (l. interraptus), unterbrochen, unzusammenhängend; **Interruption**, f. (interruptio) die Unterbrechung; Störung; **interruptio praescriptionis**, die Unterbrechung der Verjährung; **Interruptor**, m. der Unterbrecher, Störer.

**intersezieren**, l. (intersecäre; vgl. sezieren) durchschneiden; **Intersektion**, f. (intersectio) die Durchschneidung, Kreuzung, der Durchschnittspunkt zweier Linien, Durchschnitt.

**Interseptum**, n. l. (v. inter-septäre, verzäunen, abschließen) die Scheidewand; auch das Zwerchfell.

**Interstapulum** oder **Interstapilium**, n. spätl. (v. scapula, Schulterblatt) der Raum zwischen den Schulterblättern.

**interspergieren**, n. l. (von spargere, streuen) dazwischen einstreuen oder einmengen.

**Interstitium**, n. l. (von inter-stäre, dazwischenstehen oder -sein) der Zwischenraum, die Zwischenzeit, Ruhezeit, Pause, der Aufschub.

**Intertignum**, n. l. (von tignum, Balken) Bauk. der Raum zwischen zwei Balken.

**Intertrigo**, f. l. (von terere, tritum, reiben) Heilt. der Woll-, Reitwolf (am Hintern); das Wundsein kleiner Kinder (durch Harnschärfe); **Intertritür**, f. l. (intertritürä) der Abgang durch Reibung.

**intertropisch**, l.-gr. (vgl. Tropen zc. unter Tropus) zwischen den Wendekreisen liegend oder befindlich.

**Interusurium**, n. l. (vgl. Usur) der Zwischenzins, d. i. der bei der Bezahlung einer noch nicht fälligen Forderung für die Zwischenzeit abzurechnende Zins.

**Intervall**, n. lat. (intervallum, eig. der Raum zwischen zwei Schanzpfehlen, v. vallus, Schanzpfehl) der Zwischenraum, Abstand, die Lücke; Rspr. eine Frist, Zwischenzeit; Tonk. der Tonabstand, die Tonweite, der Raum zwischen zwei Tönen; pl. **Intervalle** (l. intervalla), Tonverhältnisse, Tonweiten; **per intervalla**, in Abätzen, unterbrochen; **lucidata intervalla**, pl. helle Augenblicke, gute Schauer bei einem Kranken, bes. einem Irrensinigen.

**interbenieren**, l. (intervenire) dazwischenkommen od. -treten, sich in die Sache anderer einmengen, in eine Klagefache eintreten, vermittelnd auftreten, sich ins Mittel schlagen; Rspr. im Wechselverkehr: einen von dem Bezogenen zurückgewiesenen Wechsel für Rechnung oder zu Ehren (per honor) des Ausstellers oder eines Glanzen einlösen (daher auch: Ehrenintervention und Interventions-Pro-

vifion); **Intervenient**, m. (interveniens) Rfpr. der ſich in eine Streitſache als dritte Partei (tertius interveniens) mit einmiſcht, Mittler, Schiedsmann; **Intervention**, f. (interventio) die Dazwifchenkunft od. Zwiſchenkunft, Vermittlung, das Eingreifen oder Einmiſchen, der Beitritt eines Dritten in eine Klageſache, die Einmiſchung eines Staates in die Angelegenheiten anderer Staaten; **interventiv**, nl. dazwifchentretend, vermittelnd; **Interventor**, m. der Vermittler; **Nichtinterventionsprinzip**, n. der Grundſatz, ſich nicht einzumiſchen.

**Intervention**, f. unter intervertieren.

**Intervertebral**, nl. (vgl. vertebral) zwiſchen den Wirbelbeinen liegend.

**Intervertieren**, I. (intervertere, eig. gleichſ. unterwenden, d. i. nach einer andern Richtung hinwenden; vgl. vertieren) unterſchlagen; **Interverſion**, f. (interversio) die Unterſchlagung; **Intervérfor**, m. der Unterſchlagler, Entwender.

**Interview**, f. oder n. engl. (ſpr. interwjuú), die Unterredung, Ausfragung, ein Beſuch zur Ausforſchung od. Ausholung, beſ. ein poliitiſches Geſpräch zwiſchen einem Zeitungs-Berichterſtatter u. einem Staatsmann, Geſpräch mit einem Künftler uſw.; **Interviewer**, m. (ſpr. interwjuer), ein Reporter (ſ. d.), ein Ausfrager, der in Unterredung mit einem berühmten Staatsmanne, Künftler, Gelehrten uſw. deſſen Meinung über wichtige Tagesfragen auszuſuchen ſucht; **interviewen** (ſpr. interwjuen), beſuchen und ausfragen.

**Interzedieren**, I. (intercedere; vgl. zedieren) eig. dazwifchentreten, eintreten, vermitteln; Einſprache erheben; ſich für jemand verwenden, für ihn bitten, ſich für ihn verbürgen; **intercedento**, durch Verwendung oder Vermittlung, durch Fürbitte oder Empfehlung; **Interzedent** (intercedens) oder **Interzeſſor**, m. ein Vermittler, eine Mittelsperſon; der Bürge; **Interzeſſion**, f. (intercessio) Vermittlung, Verwendung, Fürſprache, die Bürgſchaft; Erhebung der Einſprache; **interceſſio Christi**, Chriſti Fürſprache für die Seinen bei Gott; **interceſſionalis**, pl. nl. Verwendungſchreiben, Fürbittſchreiben.

**Interzellulär**, nl. (intercellularis, von inter und cellula, Zelle) zwiſchenzellig, was zwiſchen den Gewebezellen des tieriſchen Körpers iſt, z. B. **Interzellulargänge**, Zwiſchenzellgänge, die luſterfüllten Räume zwiſchen den Zellen; **Interzellular-Subſtanz**, Zwiſchenzellſtoff, die Maſſe, die die Zellen verbindet.

**Interzeption**, f. interzipieren.

**Interzeſſion**, f. interzedieren.

**Interzidieren** 1., I. (intercidere, v. cadere, fallen) dazwifchenfallen, ſich zutragen; **interzident** (intercidens), dazwifchenfallend, eintretend.

**Interzidieren** 2., I. (intercidere, v. caedere, ſchneiden) zerſchneiden, zertrennen; unterbrechen; **interzident** (intercidens), unterbrechend; **Interziſion**, f. (intercisio) eig. die Zerſchneidung, der Durchſchnitt; die Unterbrechung, Pauſe; der Abſatz, Zwiſchenſatz.

**Interzipieren**, I. (intercipere, von capere, faſſen, fangen) auffangen, wegnehmen, unterſchlagen, z. B. Briefe; **Interzeption**, f. (interceptio) die Aufſangung, Wegnahme.

**intestabel**, I. **intestabilis** (vgl. teſtieren), Rfpr. unfähig od. untüchtig, ein Teſtament zu machen, od. Zeuge zu ſein; **intestät**, I. **intestatus** od. **ab intestato**, ohne Teſtament oder Vermächtnis, ohne

Erbschaftsverfügung, ohne Erbverordnung, z. B. Verſtorbener; **heres intestatus** od. **ab intestato**, ein **Intestät-Erbe**, ein natürlicher, geſetzlicher Erbe. **Intestinum**, n. I. (von intestinus, a, um, innerlich, inwendig, v. intus, ſ. d.) der Darm; pl. **Intestina**, die Eingeweide z.; **intestinal**, nl. die Eingeweide betreffend; **Intestinal-Ton**, m. das durch das Hörrohr wahrnehmbare Eingeweide-Geräuſch.

**inthronifizieren**, I.-gr. (ml. inthronizare; vom gr. thrónos, Stuhl, Thron) auf den Thron erheben, einen Biſchof feierlich in ſeine Würde, in ſein Amt einſetzen, auf den biſchöflichen Stuhl ſetzen; **Inthronifikation**, f. die Thronerhebung, Thronbeſteigung, der Antritt; beſ. auch feierliche Einſetzung eines Biſchofs oder Papſtes durch Beſignahme des Thrones in der Hauptkirche; auch Freisprechung der Biſchöfen und deren Wiedereinſetzung in die Gemeinde; ferner Wiedereinweiſung eines entweihten Altars.

**intim**, I. (intimus, eig. der innerſte, Superl. von interior) innig, vertraut (fr. intime); **Intimus**, m. der Vertraute, Buſenfreund; **Intimität**, f. nl. (fr. intimité) die Intimität, Vertraulichkeit.

**Intimat** zc., ſ. unter intimieren.

**intimidieren**, nl. (fr. intimider; vgl. timide) einſchüchtern, in Furcht ſetzen, abſchrecken; **Intimidation**, f. die Einſchüchterung; **Intimidator**, m. der Einſchüchterer.

**intimieren**, I. (intimare, eig. hineinfügen od. -tun, v. intimus; fr. intimar) gerichtlich ankündigen, anſagen; auch vorladen; **Intimat**, n. (intimatum) eine hohe Verordnung; **Intimation**, f. (pätl. intimatio) die gerichtlich Ankündigung, Zufertigung; **Intimator**, m. der Ankündiger.

**Intimität**, **Intimus**, ſ. unter intim.

**intingieren**, I. (intingere; vgl. tingieren) eintauchen, anfeuchten; **Intinktion**, f. (pätl. intinctio) die Eintauchung; beſ. das Eintauchen des Brotes in den Wein beim Abendmahle.

**intitulieren**, nl. (vgl. Titel) betiteln, mit einer Aufſchrift verſehen; **Intitulation**, f. die Betitelung, Uberschrift.

**intoleräbel**, I. (intolerabilis; vgl. tolerieren zc.) unerträglich, unſeßlich; **intolerant** (I. intolerans), undulſam gegen Andersdenkende, beſ. in Religionsſachen; **Intolerantismus**, m. barb.-I. das Undulſamsſelbſtweſen; **Intoleranz**, f. (I. intolerantia) die Undulſamkeit, Feindſeligkeit gegen Andersdenkende oder Andersgläubige.

**intonieren**, I. (it. intonare, anſtimmen, I. intonare, ertönen, donnern, von tonus, Ton, Donner) anſtimmen, einen Ton angeben; **Intonation**, f. das Anſtimmen, der Tonanſatz, Einſatz, die Einſätze; beim Gottesdienſt die vom Geiſtlichen am Altar geſungenen Sprüche, die von der Gemeinde beantwortet werden.

**intorquieren**, I. (intorquere; vgl. torquieren) umdrehen, verdrehen; **Intorſion**, f. nl. (intorsio) die Verdrehung, Windung; **intorsio uteri**, Heiße Gebärmutterknickung.

**Intoxifikation**, f. I.-gr. (f. Toxikum) die Vergiftung; Verauſchung, Bezauferung.

**intra**, I. (f. intra, sc. parte, von intèrus, a, um, inwendig, innerlich) innerhalb, binnen; **intra biduum** od. ähnliche Verbindungen, ſ. unter dem Folgeworte.

**intraſapſulär**, nl. was innerhalb der Geleuſcheide (capsula) iſt, z. B. eine dahin eingebrungene Verlegung des Geleſes.

**intraftabel**, I. (intractabilis, vgl. traktieren zc.)

oder fr. **intraitable** (spr. ängträtab'l), nicht zu behandeln, unbeugsam, spröde, wunderbar; **Intraktabilität**, f. nl. die Unbeugsamkeit, Starrsinnigkeit; **intraktät**, unbehandelt, (von Pferden) ungeritten.

**Intråde**, f. (it. intráta oder entráta, altfr. intrade, f. entrée, s. d.) Tont. der Eingang, die Einleitung, das Vorpiel, das Zusammenschmeitern eines Trompeterorchesters; **Intráden**, pl. Staats-Einkünfte, Gefälle, bes. Kammer-Gefälle.

**intramundán**, nl. (von mundus, Welt) inweltlich, in der Welt befindlich, zur Welt gehörig.

**Intransigent**, pl. span. (von transigir, sich vergleichen) Unversöhnliche, die sich auf keinen Vergleich einlassen.

**Intransitiv**, I. (intransitivus, a, um; vgl. Transition zc.) Sprachl. ein Verbum, das den Akkusativ nicht bei sich haben kann; ziellos; **verbum intransitivum** od. **Intransitivum**, n. ein zielloses Zeitwort (z. B. schlafen, sterben), entg. Transitivum (vgl. Verbum).

**intransportábel**, nl. (vgl. transportieren zc.) unbeweglich, nicht fortzuschaffen.

**intrepide**, I. (intrepidus, von trepidus, unruhig, ängstlich) unerschrocken, beherzt; **Intrepidität**, f. nl. die Unerschrockenheit.

**intrigieren**, I. (intricare, von tricari, Schwierigkeiten machen, tricae, Posten, Ränke, Verwicklungen, Schwierigkeiten) verwickeln, verwirren; **intrigat** (I. intricatus), verwickelt, verworren, schwierig, heikel, verfänglich; **Intrige**, f. fr. (spr. —trige; it. intrigo, m.) die Verwicklung, Knotenschürzung, z. B. eines Schauspiels; das List- od. Truggewebe, Ränkepiel, ein listiger, heimlicher Streich, Kniff; auch ein Liebeshandel; in der Mehrheit: **Intrigen**, Ränke, Kniffe, Antriebe, Schliche zc.; ein **Intrigenstück**, ein Schauspiel, dessen Haupt-Interesse in der durch die List der handelnden Personen herbeigeführten Verwicklung und deren kunstreicher Lösung liegt, Verwicklungsstück; **intrigieren** (frz. intriguer, it. intrigare), Ränke schmieden, Listgewebe anzetteln; verwickeln, verflechten; bei einer Sache **intrigiert sein**, darin verwickelt, verflochten, verstrickt sein; **intrigant** (fr. intrigant), ränkevoll, verschmitzt, arglistig, voll Kniffe u. Ränke; verflochten, verstrickt; **Intrigant**, m. ein Ränkeschmied, ein arglistiger, ränkevoller Mensch; auf der Bühne diejenige Figur, welche durch ihre Listen hauptsächlich die Verwicklungen hervorruft.

**introduzieren**, I. (introducere, von intro, hinein, u. ducere, führen) einführen, einsehen, einleiten; **Introduktion**, f. (introduction) die Einführung, Einsetzung in ein Amt; auch Einleitung eines Buchs zc.; Tont. (it. introduzione), ein einleitender, vorbereitender Satz eines Tonstücks, meist von langsamem, ernstem Charakter; **introduktiv**, nl. einführend, einleitend; **introduktivisch**, nl. (introductionis, fr. introductoire) zur Einleitung gehörig.

**Introgession**, f. nl. (v. introgredi, hineinschreiten, v. gradi, schreiten) das Eintreten, der Eintritt.

**Introitus**, m. I. (v. intro-ire, hineingehen) der Eingang, die Vorbereitung; bes. der Rede-Eingang; der Anfang der Messe.

**intromittieren**, I. (intromittere) hineinlassen oder -bringen; **Intromission**, f. nl. die Einbringung, Hineinschiebung.

**introspezieren**, I. (intro-spicere, v. spicere, spe- cern, sehen, schauen) hineinblicken; innerlich unter-

suchen; **Introspektion**, f. nl. das Hineinblicken; die Untersuchung des Innern.

**Introbersion**, f. nl. (von intro, hinein, u. vertere, wenden) die Einwärtswendung, Einwärtskehrung; **introversio palpebrarum**, Heiß. Einwärtswendung der Augenlider.

**intrudieren**, I. (in-trudere, von tradere, stoßen) hineinstoßen, einschieben, sich eindringen; **Intru- sion**, f. nl. das Eindringen od. Einschieben in An- ter; das Aufdringen; **intrusiv**, einschiebend, ein- drängend.

**Intuitus**, m. I. (v. intuēri, anschauen, v. tuēri, ins Auge fassen, schauen) das Anschauen, Hinschauen, der Anblick; **intuitu**, Nspr. in Ansehung od. Erwägung; **primo intuitu**, beim ersten Anblick; **Intuition**, f. nl. die sinnliche Anschauung; auch innere, geistige Anschauung, anschauende Erkenntnis, Beschaulichkeit; **intuitiv**, anschauend, unmittel- bar wahrnehmend u. empfindend; anschaulich; die intuitive Erkenntnis, eine durch sinnliche Anschauung gewonnene Erkenntnis; die intuitive Fakultät, das Anschauungsvermögen.

**intumescieren**, I. (in-tumescere; vgl. Tumor zc.) aufschwellen, sich aufblähen, stolz sein; **Intumes- cenz** od. **Inturgescenz**, nl. (von in-turgescere, aufschwellen, anschwellen) die Anschwellung, Auf- blähung.

**inturbiert**, I. (inturbatus; vgl. turbieren) ungestört, nicht beunruhigt.

**intus**, I. (eig. einwärts, von in, u. tus, her) inwendig, darin, drinnen, innerhalb; **Intusinszeption**, f. nl. (vgl. suszipieren) die innere Aufnahme, innere Aneignung, wechselseitige Einsaugung und Ver- schmelzung zweier Stoffe, z. B. Wasser u. Zucker; die Ansetzung neuer Teile von innen, der Anwuchs von innen; **Intusinszeption eines Darmes**, Heiß. Einschlebung des oberen Teils desselben in den unteren.

**Inula**, f. I. der Mant (s. d.), eine Pflanzenart; **Inu- lin**, n. nl. = Mannin, s. d.

**inumbrieren**, I. (inumbrire, v. umbra, Schatten) beschatten; **Inumbration**, f. (inumbratio) die Be- in *una serie*, s. unter Series. schattung.

**inundieren**, I. (inundare, von unda, Welle) über- schmemmen, unter Wasser setzen; **Inundation**, f. (inundatio) die Überschwemmung, Flut; ein Schwarm.

**Inunktion**, f. I. (inunctio, vgl. Unktion) die Ein- salbung, das Einreiben.

**inurbán**, I. (inurbanus; vgl. urban) unhöflich, grob, plump, roh; **Inurbanität**, f. nl. die Unhöflichkeit, Rohheit.

**insitäre**, I. (v. usitare, usitari, gewöhnlich gebrau- chen, Verstärkungswort v. uti, usus, gebrauchen) ungebrauchlich, ungewöhnlich.

**inutilis**, e. I. (vgl. utilis) unnütz, unbrauchbar; **in- utile pondus terrae**, s. unter pondus; **Inuti- lität**, f. (inutilitas) die Unbrauchbarkeit, Nutz- losigkeit.

**invadieren**, I. (invadere, v. in, u. vadere, gehen, schreiten) einfallen, überfallen; **Invasion**, f. (in- vasio) ein feindlicher Einfall in ein Land; **Invas- sions-Armee**, f. das zum feindlichen Einfall be- nutzte Heer; **Inv.-Krieg**, ein Angriffskrieg durch plötzlichen Einfall.

**Invagination**, f. nl. (v. vagina, Scheide) die Ein- schiebung in eine Scheide.

**Inbalenz**, f. I. (invalentia, v. valere, gesund, stark sein) Kraftlosigkeit, Unvermögen, Unpäßlichkeit; **inbalenzieren**, I. (invalescere, Beginn-Zeitwort

von invalère) stark werden, an Kräften zunehmen, überhand nehmen; **invalide** (l. invalidus, fr. invalide, vom l. validus, gesund, kräftig, von valère) kraftlos, schwach; unvermögend, gebrechlich, schwächlich; bei. ausgiebig habend, dienstunfähig, unbrauchbar; auch ungültig, nicht rechtsbeständig; **Invalide**, m. ein dienstunfähiger, Ausgebienter, Verwundeter; **Invaliden-Kompagnie**, f. eine Abteilung alter Krieger; **I.-Haus**, ein Altkriegerhaus; **invalidieren**, nl. gerichtlich unkräftig oder ungültig machen, entkräften, schwächen, umstoßen; **Invalidation** od. **Invalidierung**, f. die Ungültigprechung, ein Nichtspruch, durch welchen etwas ungültig gemacht wird; Entkräftung; **Invalidität**, f. die Kraftlosigkeit, Schwäche; das Unvermögen, die Unbrauchbarkeit, Dienstunfähigkeit; die Ungültigkeit, Nichtigkeit.

**invariabel**, nl. (vgl. variabel) unveränderlich, un wandelbar; **Invariabilität**, f. nl. die Unveränderlichkeit.

**Invasion**, f. invadieren.

**Invetta** oder **Invetten**, pl. l. (von invehere, einführen, -bringen) Eingebrahtes, Mitgebrahtes.

**Invective**, f. nl. (fr. invective, vom l. invectivus, a, um, gegen jemand losziehend, ihn ansehend, von invehi, eig. Paß. von invehere, gegen jemand losfahren, auf ihn ein- oder andringen, heftig angreifen) eine Beleidigung, Anzüglichkeit, Schimpf- od. Stichelrede, Schmähung; bes. pl. **Invectiven**, Anzüglichkeiten, Schimpfreden zc.; **invectivieren** (fr. invectiver), heftig und beleidigend anfahren, beschimpfen.

**invent**, lat. (von invenire, auf etwas kommen, es finden, antreffen, erfinden) er hat's erfinden, auf Kupferst. gew. abgef. inv. neben dem Namen des Künstlers; **Inventarium** od. vers. **Inventär**, n., pl. **Inventarien**, der Vorrat, bei. Wirtschaftsvorrat, Wirtschaftsbestand, Besitzstand, die Ausstattungsgegenstände; das Vorratsverzeichnis, Bestandsverzeichnis der Verlassenschaft, der Ueberlieferungsstücke oder aller vorgefundnen Güter zc., bei Amis- oder Dienstübergaben auch Stückverzeichnis od. Verzeichnis der Dienststücke, des Dienstzubehörs, der Ausstattungsgegenstände; **Inventar-Beneßz**, n., f. beneficium inventarii; **I.-Erbe**, Erbe mit Vorbehalt; **I.-Recht**, Erbvorbehalt; **inventariieren**, barb.-l. ein Bestandsverzeichnis anlegen, den Bestand aufnehmen; **Inventarifikation**, f. die Vermögens- oder Verlassenschafts-Verzeichnung, Bestandaufnahme; **Invention**, f. (l. inventio) die Erfindung, der Kunstgriff; **inventiös**, nl. ersinderlich, erfindungsreich, sinnreich; **inventieren** (fr. inventer), erfinden, ausfinden; auch f. inventarisieren; **Inventurküß**, f. l. eine kleine Erfindung; **Inventor**, m. l. der Erfinder; **Inventür**, f. nl. (inventura) die Nachsicht od. Durchsicht dessen, was sich vorfindet, und dessen Aufzeichnung; bei Kaufleuten das Verzeichnis vorräthiger Waren zc., das Bestandsbuch, Lagerbuch, Vorratsverzeichnis, der Lagerbestand; **Inventurinät**, m. nl. der die Inventur nachsieht oder vergleicht.

**invernieren**, l. (invergere; vgl. vergieren) neigen, hinneigen; **Invergenz**, f. nl. die Neigung.

**invertabel**, nl. (vgl. vertieren) unumstößlich.

**Invertebrata**, pl. nl. (vertebra, Wirbelbein) wirbellose Tiere.

**invertieren**, l. (invertere; vgl. vertieren) umkehren, versetzen, umstellen; **Invertentien**, pl. (invertentia) Heißt. Einwickelungsmittel, um scharfe

Arzneien, bes. Säuren einzuhüllen; **inverso ordine**, in umgekehrter Ordnung; **Inversion**, f. (l. inversio) die Umstellung; Sprachl. die verkehrte Wortfolge, Umstellung der Worte eines Satzes; Krf. die Bildung der Schlachtordnung auf eine von der gewöhnlichen abweichende Art; **inversio palpebrarum**, Heißt. die Auswärtswendung der inneren Fläche der Augenlider; **Inversor**, m. eig. der Umwender, ein zum Umwenden des galvanischen Stromes dienendes Werkzeug.

**investigieren**, l. (investigare; vgl. Vestigien) der Spur nachgehen, aufspüren, erforschen; **investigabel** (l. investigabilis), ausspürbar, erforschlich; **Investigation**, f. (investigatio) Nachspürung, Erforschung, Untersuchung; **investigativ**, neulat. zu Forschungen geneigt od. aufgelegt; **Investigator**, m. der Aufspürer, Erforscher; **Investigator Islands**, m. englisch (spr. investigeter eilands) eine südl. vom australischen Kontinent gelegene Inselgruppe.

**investieren**, l. (investire, v. vestire, kleiden, vestis, Kleid) einkleiden, mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden; daher einsetzen, einweisen, bestallen, belehnen; **investitiv**, nl. bekleidend, einkleidend, einsetzend zc.; **Investitür**, f. ml. (investitura) eig. die Einsetzung; die feierliche Einsetzung in den Besitz einer Würde, Pfründe zc., die Einweisung, Bezeichnung, Bestätigung im Amte; **investitura eventualis**, auf den Fall einer Lehnseröffnung gegebene Bezeichnung; **i. simultanea**, die Mitbezeichnung, Gesamtbezeichnung, wenn mehrere mit einer Sache belehnt werden; das **Investitür-Recht**, das Belehnungsrecht.

**inveterieren**, l. (inveterare, alt machen, inveterari, alt werden; v. vetus, alt) veralten, verfahren, einwurzeln, durch lange Dauer sich festsetzen; **inveteriert**, verjährt, eingewurzelt; **malum inveteratum**, n. ein eingewurzelttes Übel; **Inveteration**, f. (l. inveteratio) die Veraltung, Einwurzlung.

**invitabel**, nl. (fr. inviable; v. l. via, der Weg) ungangbar, unwegsam.

**invicem**, l. (vgl. vice) wechselseitig, gegenseitig; eins nach dem andern.

**invidieren**, l. (invidere) neiden, mißgönnen; **invidiös** (l. invidiosus, v. invidia, Neid) neidisch, mißgünstig.

**Invigilanz**, f. nl. (vgl. vigilieren zc.) die mangelnde Wachsamkeit, Lässigkeit; **invigilieren**, l. (invigilare; vgl. vigilieren) über etwas wachen, wachsam sein, aufpassen.

**invincibel**, l. (invincibilis; v. vincere, siegen) unbesiegbar, unüberwindlich; **Invincibilität**, f. nl. die Unbezwinglichkeit.

**inviolabel**, l. (inviolabilis; vgl. violieren) unverletzlich, unantastbar, heilig; **Inviolabilität**, f. nl. die Unverletzlichkeit.

**invissibel**, l. (invisibilis; vgl. visibel) unsichtbar; **Invissibilität**, f. die Unsichtbarkeit.

**invita Minerva**, f. Minerva.

**inbitieren**, l. (invitare) einladen, zu Gaste bitten; auffordern, anreizen; **Invitation**, f. (l. invitatio) die Einladung; **Invitator**, m. der Einlader; **Invitatorium**, n. nl. der Ermunterungsgefang in der kathol. Kirche; **Invitatorianus**, m. ml. der Mönch, welcher im Chor die Gebete oder Gesänge anstimmt; **Invite**, f. (it. invito, m.) im Whistspiel: eine Aufforderung an den Spielgefeßen durch Auspielung einer niedrigen Karte, woraus jener schließen kann, daß man in der ausgespielten Farbe

Aß oder König hat und sie daher nachgebracht zu sehen wünscht.

**inbituperabel**, f. (inbituperabilis, vgl. vituperieren) untadelhaft.

**Invoice**, n. engl. (spr. Inweuß) = Faktur.

**involvieren**, f. (involvere, vgl. volvieren) einwickeln, einhüllen, verwickeln; mitenthalten, in sich schließen, in sich begreifen; **Involventia**, pl. Heißl. einhüllende, verhüllende od. zur Abstumpfung dienende Mittel; **Involütum**, n. die Hülle, der Umschlag; **involüt**, (f. involütus, a. um); eingewickelt, umwickelt; **Involution**, f. (involutio) die Einwicklung, Einbegreifung; der Einschlag, die Hülle; die Verwirrung, Verwickelung; **Involutionsform**, f. eine Einhüllungsform, d. h. die Form, die sich um etwas gelegt hat.

**invozieren**, f. (invocare; vgl. vozieren) anrufen, anflehen; **Invokavit**, der Name des ersten Fasten-Sonntags, von dem Anfange des latein. Gefanges in der kathol. Kirche: **invocavit mo etc.**, er hat mich angerufen zc., Ps. 91, 15; **Invokation**, f. (invocatio) die Anrufung; **invokatorisch**, nl. anrufend.

**involnerabel**, f. (vgl. vulnus zc.) unverwundbar, unverletzbar; **Involnerabilität**, f. nl. Unverwundbarkeit.

**inzentiv**, f. (incentivus, von incinere, anstimmen, von canere, tönen, singen) eig. anstimmend, den Ton angehend; uneig. anregend, anreizend; **Inzentiv**, n. (f. incentivum) ein Reiz- od. Antriebsmittel.

**Inzeption**, f. f. (inceptio, von incipere, anfangen, von capere, nehmen, fassen) der Anfang, das Beginnen, Unternehmen; **inzeptiv**, nl. anfangend, den Anfang oder Beginn bezeichnend.

**inzertieren**, f. (incerare, v. cera, Wachs) mit Wachs überziehen od. vermischen; **Inzeration**, f. nl. das Überziehen mit Wachs, die Vermischung mit Wachs; auch die Vermischung eines trocknen Stoffes mit einer Flüssigkeit bis zur Dichtigkeit des Wachses.

**inzeßibel**, barb.-l. (vgl. zessibel) unabtreibar; **Inzeßibilität**, f. die Unabtreibarkeit.

**Inzest**, m. f. (v. castus, rein, keusch) die Blutschande, Unzucht mit solchen Blutsverwandten, mit denen die Ehe wegen Nähe der Verwandtschaft verboten ist; **inzestieren** (f. incestare), beslecken, schänden; **inzestüß**, nl. (fr. incestueux) blutschänderisch.

**inzident** oder als Adv. **incidenter**, f. (v. incidere, hineinfallen, ein-, vorkommen zc., von cadere, fallen) einfallend, heilfällig, zufällig; **Inzidentwinkel**, der Einfallswinkel, entg. Reflexionswinkel (s. d.); **incidit in Seyllam, qui vult vitare Charybdim**, l. Sprw. wer die Charybdis vermeiden will, gerät in die Scylla, d. h. er kommt aus dem Regen in die Traufe, hergenommen von des Odysseus Schicksal in der sizilischen Meerenge; **inzidentieren**, barb.-l. (fr. incidenter) Nebensachen einmischen, Schwierigkeiten machen; **Inzidentarius**, m. ein Schwierigkeitenmacher; der Rechtsverzögerer, der Streitigkeiten über Nebensachen erregt; **Inzident**, f. nl. der Einfall, Eintritt, Vorfall; die Einrückung, Berührung; **Inzidentz-Fall**, pl. auch **Inzidentien**, l. (fr. des incidents), ein Zwischenfall; **Inzidentz** oder **Inzidentpunkt**, m. ein Nebenpunkt, ein streitiger Nebenpunkt.

**Inzidentien**, pl. lat. (von incidere, einschneiden, zerteilen, vgl. Inzision) Heißl. einschneidende Mittel zur Verdünnung der Säfte.

**inzinieren**, nl. (v. cinis, Gen. cineris, die Asche) zu Asche brennen, einäschern; **Inzineration**, f. die Verbrennung zu Asche; auch die Bestreuung mit Asche, als Zeichen der Trauer oder Buße.

**inzipieren**, f. (incipere; vgl. Inzeption) anfangen; **Inzipient**, m. (incipiens) ein Anfänger, Lehrling.

**Inzision**, f. f. (incisio, von incidere, und dies von caedere, schneiden, hauen) die Einschneidung, der Einschnitt, Schnitt; Leichenöffnung; **Inzisionsmesser**, Eingriffsmesser; **incisim**, l. einschneidend; **inzisiv**, nl. einschneidend, allmählich einfressend, heizend; zerteilend, verdünnend; **Inzisor** oder **Inzisiv**, pl. nl. (auch incisorii dentes oder incisivu dentes) die Schneidezähne; **Inzisorium**, n. das Messer zu Leichenöffnungen; auch der Tisch zu demselben Zweck; **Inzision**, n. f. ein Einschnitt; Einschneidung, Zwischenstich; **Inzision**, f. (f. incisura) ein gemachter Einschnitt; Heißl. Ausschöpfung an einem Knochenrande oder an knorpeligen Teilen.

**inzitieren**, f. (incitare, v. citare, schnell bewegen, treiben, Verstärkungszeitwort von citare, in Bewegung setzen) anreizen, aufleben, antreiben, erregen, anspornen, ermuntern; anstiften; **inzitabel**, nl. erregbar; reizbar; **Inzitabilität**, f. Erregbarkeit der Lebenstätigkeit, Reizbarkeit; **Inzitament**, n. lat. (incitamentum) der Reiz, das Reizmittel; **Inzitantia**, pl. (von sing. incitans) Heißl. Anregungsmittel, welche die Lebenstätigkeit erhöhen; **Inzitation**, f. (f. incitatio) Anreizung, Anspornung, der Antriebe, Anreiz; **inzitativ**, nl. anreizend, anregend.

**inzivil**, f. (incivilis; vgl. zivil unter civis) unhöflich, grob, ungefittet, ungebildet, roh, unartig; **Inzivilität**, f. (incivilitas) Unhöflichkeit, Grobheit, das bürgerliche Betragen; **inzivilisiert**, barb.-l. ungefittet, roh; **Inzivilismus**, m. der Mangel an Bürgersinn.

**Io**, f. gr. eig. die von Zeus geliebte Tochter des argivischen Königs Inachus; das Tagpfauenauge, eine Art Taglilmetterlinge; Sternk. ein Asteroid, 1865 durch Peters entdeckt.

**iobolisch** (gr. iobolos), giftigprizend.

**Jön**, n. gr., pl. **Jönen**, die Bestandteile, in welche ein der Elektrolyse unterworfenen Körper zerlegt wird; vgl. Anion und Kation.

**Jonikus**, m. gr. (ionikos) ionischer Versfuß mit 2 kurzen und 2 langen Silben: — — —, ionicus a minore, oder umgekehrt — — —, ionicus a majore;

**jönisch**, den Joniern, einem altgriech. Volksstamme, eigen; ionischer Dialekt, die Mundart der Jonier, die sich durch Weichheit und Sanftmut auszeichnete; auch **Jonismus**, m. überh. die Volkseigenheit der Jonier, vgl. Dorismus; ionischer Baustil, ionische Säulenordnung, der Zeitfolge nach die zweite griechische Säulenordnung, deren Kennzeichen der mit schneckenförmigen Verzierungen versehene Knauf ist; ionische Schule, die ältesten griechischen Philosophen Thales, Anaximander, Anaximenes, Heraclit und Anaxagoras, die in einem Natur-Element das Wesen der Dinge suchten.

**Jpecatunha**, f. brasil. (port. ipecacuanha, spr. — anja, span. ipecacuana) Brechwurzel, Ruhrwurzel, von einer amerikanischen Pflanze, einem Halbstrauche aus Brasilien (Cephaelis ipecacuana).

**Iper**, f. (fr. ipréau, ypréau, von Ypern, fr. Ypres, mhdch. Iper, einer Stadt in Flandern) die kleinblättrige Ulme.

**Iphigenia** od. gew. **Iphigenie**, f. gr. (Iphigeneia) weibl. Name: die Kraft-Geborene, Tapfer-Geborene.

**ipse** (*ipsa, ipsum*), f. selbst; **ipse dixit**, „er selbst hat es gesagt“ (nämlich Pythagoras) ein Ausspruch der Pythagoreer zur Beglaubigung ihrer Lehren; daher überhaupt Formel für das gedankenlose Nachbeten der Worte des Meisters; **ipse fecit**, er hat es selbst gemacht; **ipso facto**, durch die Tat selbst, eigenmächtig; **ipso jure**, durch das Recht selbst, von sich selbst, an und für sich; **ipsismus**, m. barb.-l. die Selbstsucht. [f. in.

**ir-**, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit **r** anfangen, **ira**, fr. (d. h. es wird gehen, Futurum von aller, gehen) gewöhnlich **ça ira** (spr. ha ira), d. h. es wird sich machen, wird gehn! zur Zeit der französischen Revolution der Anfang eines beliebigen Liedchens (**ça ira, ça ira, les aristocrates à la lanterne**, es wird gehn, [hängt] die Aristokraten an die Laterne).

**Iräde**, n. türk. (von arab. irädeh, irädet, Wunsch, Willen, v. rāda, wünschen, wollen) ein Rückschreiben, Befehlschreiben, Ausschreiben, eine Verordnung des Sultans.

**Iranische Sprachen**, eine Familie des indo-germanischen Sprachstammes, welche mit den indischen Sprachen die arische Gruppe bildet, und wozu das Zend oder Altperische, das Pehlwi oder Huzwarsch, das Parsi oder Pagen, das Neupersische, das Kurdische, das Afghanische oder Puschtu, das Ossetische im Kaukasus und das Armenische gehören.

**irafzibel**, spät. (irascibilis, v. irasci, zürnen) zum Zorn geneigt, reizbar; **irafzibilität**, f. nl. Geneigtheit zum Zorn, Reizbarkeit; **ab irato**, l. aus Zorn, im Zorn verfaßt (z. B. eine Verfügung u.).

**Irène**, f. gr. (eirēne, der Frieden) als weibl. Name: die Friedliche; **Izabell**, die Friedensgöttin, Göttin der Eintracht oder des Friedens, vgl. Thémis; Stern. ein Asteroid, 1851 durch Hind entdeckt; **Irenarch**, m. ein Friedensfürst, Friedensrichter, pl. **Irenarchen**; im späteren röm. Recht Aufseher zur Erhaltung der Ruhe und zur Einleitung von Kriminal-Untersuchungen; **Irenarchie**, f. das Friedensrichteramt; Friedensherrschaft; **Irenäus**, m. männl. Name: der Friedliche; **Irenäen**, pl. Friedensgefänge; **Irenäon**, n. eine Friedensstiftungsschrift zur Vereinigung der lutherischen und reformierten Kirche; **Irenik**, f. die Friedenslehre, bef. in der Theologie; **irenisch**, friedbestehend, vermittelnd, z. B. irenische Schriften, welche Religionsvereinigung bezwecken.

**Iriartea**, f. eine amerikanische Palmart, s. Corymbon.

**Iris**, f. gr. der Regenbogen; **Izabell**, eine jungfräuliche Göttin, die geflügelte Botin und Dienerin der Götter, bef. Juno; die Regenbogenhaut im Auge; die Schwertlilie, eine Zierpflanze; auch der Name eines der kleineren Planeten (vgl. Asteroiden), 1847 durch Hind entdeckt; **Iris-Dunst**, m. eine Art farbigem Zugdunst, wobei verschiedene sich abwechselnde Farben ineinander zu laufen scheinen; **Iris-Glas**, durchsichtiges, in Regenbogenfarben spielendes Glas, das dadurch zubereitet worden ist, daß auf dasselbe in heißem Zustande Dämpfe von Bismutchlorid einwirken; **Irisöl**, ein ätherisches Öl, aus der Weiden- oder Rizwurzel bereitet; **Iris-Steine**, Kristalle, bef. Quarze, welche in den Farben des Regenbogens spielen; **Iridium** od. **Irid**, n. nl. ein 1803 von Tennant im Platinerz aufgefundenes eigentümliches, silberweißes, sehr schwer schmelzbares Metall; **iridisieren** oder **irisieren**, die Farben des Regenbogens zeigen, in Regenbogenfarben spielen; **Iridantistron**, n. gr. oder

weniger **r. Iridantistron**, der Irisbogen, ein Häfchen zum Hervorziehen der Regenbogenhaut durch einen Einschnitt in die Hornhaut; **Iridektomie**, f. das Ausschneiden der Regenbogenhaut; **Iridenektomie**, f. Einklemmung der R. in den Hornhautschnitt; **Irideremie**, f. Mangel der R.; **Iridodialyse**, f. Ablösung der R.; **Iridoptosis**, f. Vorfall der R.; **Iridotomie**, f. Schnitt in die R.; **Iritis**, f. Entzündung der Regenbogenhaut.

**irisch** (engl. Irish, spr. eirisch), irländisch; **Irischismus**, nl. die irländische Spracheigenheit; **irisch-römisches Bad**, ein Schwitzbad in einem mit heißer, trodener Luft erfüllten Raum; **Irish stew**, n. engl. (spr. eirisch stjuh) Kochf. Irisch-Hammelfleisch, eine englische Nationalspeise, die aus untereinander gemischtem Hammelfleisch, Welschkraut u. Kartoffeln gekocht ist.

**Irminsäule**, f. (altsäch. Irminsül) eine von den alten Sachsen verehrte hohe Säule, urspr. ein Sinnbild des mythischen Stammvaters der Hermonen Irmin, der von den Sachsen als Kriegsgott verehrt wurde.

**Ironie**, f. (l. ironia, v. gr. eironeia, v. eirōn, wer sich in seinen Reden verstellt) feiner, versteckter Spott, Schalkheit, indem man das Gegenteil von dem sagt, was man meint, bef. spöttisches Lob; **irönisch**, spöttisch, spöttelnd, schalkhaft; **ironisieren**, barb.-l. spötteln, fein verspoten.

**irradieren**, l. (irradiare; vgl. Radius) bestrahlen; **irradiation**, f. nl. die Bestrahlung, Erleuchtung, Bescheinung; das Strahlen, Ausstrahlen, die Erscheinung, daß helle Gegenstände auf dunklem Grunde größer erscheinen, als gleich große und gleich weit entfernte dunkle Gegenstände auf hellem Grunde.

**irraisonnable**, fr. (spr. irräsonnab'l; vgl. Raison) unvernünftig, unbillig.

**irrationäl**, l. (irrationalis; vgl. ratio) unvernünftig, vernunftwidrig; Rechenk. unrechenbar, was nicht ganz genau ausgerechnet werden kann; **irrationalismus**, m. nl. Vernunftwidrigkeit, z. B. in Religionsachen; **irrationalität**, f. Unvernunft, Vernunftwidrigkeit; Unberechenbarkeit.

**Irredenta** (zu ergänzen: Italia), f. it. (v. redimere = l. redimere, vgl. redimieren, d. i. loskaufen, frei machen, befreien, erlösen, Partiz. redento, befreit, irredento, unbefreit), das unbefreite, unerlöste Italien, urspr. ein Verein, der 1861 in Italien zum Zweck der Wiedererwerbung Nizzas gebildet wurde, aber 1870 sein Ziel wechselte und gegen Österreich agitierte; seitdem Lösungswort u. Name einer Partei italienischer Chauvinisten, welche nimmehr alle Gebiete Österreichs mit italienischer Bevölkerung, namentlich Triest und Südtirol, als vermeintlich unerlöste Italien, „Italia irredenta“, für Italien in Anspruch nehmen und deren Los-trennung von Österreich zugunsten Italiens betreiben; **Irredentisten**, pl. Anhänger jener Partei.

**irredimibel**, nl. (vgl. redimieren) nicht loszukaufen, unablöslich.

**irreduzibel** und **irreduktibel**, nl. (vgl. reduzieren) nicht zurückführbar, nicht wieder herzustellen.

**irreflexion**, f. nl. (vgl. Reflexion) Unüberlegtheit. **irreformäbel**, spät. (irreformabilis; vgl. reformieren) unabänderlich, unverbesserlich; **irreformabilität**, f. nl. Unverbesserlichkeit, Unabänderlichkeit.

**irrefragäbel**, nl. (vgl. refragieren) unwiderleglich, unumstößlich; **irrefragabilität**, f. die Unumstößlichkeit.

**irrefutabel**, f. (irrefutabilis; vgl. refutieren) unwiderleglich.

**irregenerabel**, nl. (vgl. regenerieren) nicht wiederzuzeugen, nicht wieder erzeugbar.

**Irregentus**, m. nl. (v. genitus, erzeugt, geboren, v. genere, gignere, erzeugen, gebären) ein Nichtwiedergeborener, Ungebesselter.

**irregulär**, nl. (vgl. regulär unter Regel) unregelmäßig; regellos, unrichtig, unordentlich; irregulärer Puls, unordentlicher Oberschlag; irreguläres Militär, irreguläre Soldaten oder bloß Irreguläre nemi man den Teil der Armee, der weder mit dem übrigen ordentlichen Teil desselben, noch unter sich in bezug auf Kleidung und Ausrüstung übereinstimmt, auch eine andere Zucht hat; **verba irregularia**, pl. unregelmäßige Zeitwörter; **Irregularität**, f. Unregelmäßigkeit, Unordnung; der Mangel an einer der Eigenschaften, die zum Empfangen der heiligen Weihen unbedingt erforderlich sind.

**irrelognoziabel**, nl. (vgl. refognoszieren) nicht anerkennbar, was nicht anerkannt zu werden braucht (z. B. eine Urkunde); **Irrelognoziabilität**, f. die Unanerkennbarkeit, Verwerflichkeit.

**irrefonsizibel**, nl. (vgl. refonzilieren) unveröhnlich; **Irrefonsizibilität**, f. Unveröhnlichkeit.

**irrefordäbel**, spätl. (irrecredabilis; vgl. refordieren) unermerlich.

**irrefuperabel**, f. (irrecuperabilis; vgl. refuperieren) unerfesslich, unwiederbringlich

**irrefufabel**, f. (irrecusabilis; vgl. refufieren) unverweigerlich, unverwerflich, unabweisbar; **Irrefufabilität**, f. nl. Unverwerflichkeit, Unablehnbarkeit.

**irrelativ**, nl. (vgl. relativ) ohne Beziehung, einzeln, unverbunden; **Irrelativität**, f. die Nichtbeziehung.

**irreledant**, nl. (vgl. relebieren) unerheblich, unbedeutend; **Irrelewantia**, pl. unbedeutende, geringfügige Gegenstände; **Irreledanz**, f. die Unerheblichkeit.

**Irreligion** und **Irreligiosität**, f. spätl. (irreligio u. irreligiositas; vgl. Religion) Religionslosigkeit, Religionsverachtung, der Unglaube; **irreligiös** (l. irreligiosus), glaubenslos, gottlos.

**irremädel**, f. (irremediabilis, von remeäre, zurückkehren) unwiederbringlich.

**irremediabel**, f. (irremediabilis; vgl. Remedium zc.) unheilbar.

**irremissibel**, f. (irremissibilis; vgl. remittieren) unverzeihlich; **irremittent**, nl. nicht nachlassend, unablässig.

**irremonsträbel**, nl. (vgl. remonstrieren) unbestreitbar.

**irremotibel**, nl. (vgl. removieren) unabsehbar; unabänderlich.

**irremunerabel**, f. (irremunerabilis; vgl. remunerieren) unbelohnbar.

**irreparabel**, f. (irreparabilis; vgl. reparieren) unerfesslich, unwiederbringlich; **Irreparabilität**, f. die Unerfesslichkeit.

**irrepiieren**, l. (irrepere, v. repere, Frieden) sich einschleichen, etwas einschleichen; **Irreption**, f. (spätl. irreptio) die Einschleichung.

**irrepositibel**, spätl. (irrepositibilis; vgl. repositieren) nicht zurückzufordern.

**irreprehensibel**, f. (irreprehensibilis; vgl. reprehendieren) untrüfflich, untadelhaft.

**irrepressibel**, nl. (vgl. reprimieren) ununterdrückbar.

**irreprochable**, fr. (spr. irreprochäb'li; vgl. reprochieren) untadelhaft, unbescholten.

**Irreption**, f. unter irrepieren.

**irresistibel**, nl. (vgl. resistieren) unwiderstehlich;

**Irresistibilität**, f. die Unwiderstehlichkeit.

**irresolüt**, nl. (vgl. resolvieren zc.) unschlüssig, unentschieden, schwankend; **irresoluto**, it. Tonfschwankend, weniger abgemessen; **Irresoluntion**, f. nl. die Unschlüssigkeit, das Schwanken.

**Irrespéct**, m. nl. (vgl. Respekt unter respizieren) mangelnde Achtung, Unehrebarkeit; **irrespéctuös**, unehrerbietig.

**irrespiräbel**, spätl. (irrespirabilis; vgl. respirieren) zum Einatmen untauglich, z. B. solche Luft; **Irrespirabilität**, f. nl. die Untauglichkeit zum Einatmen.

**irresponfähel**, nl. (vgl. respondieren) unverantwortlich; **Irresponsabilität**, f. die Unverantwortlichkeit.

**irreverent**, f. (irreverens, von revereri, verehren) unehrerbietig, ehrfurchtslos; **Irreverenz**, f. (l. irreverentia; vgl. Reverenz) Unehrebarkeit, Geringschätzung.

**irrevocabel**, f. (irrevocabilis; vgl. revozieren) unwiderruflich, unaushaltbar; **Irrevolabilität**, f. nl. Unwiderruflichkeit.

**irrevolutionär**, nl. (vgl. Revolution unter revolieren) nicht-aufrehrerisch; gegen die Revolution und ihre Grundzüge, den Revolutions-Grundsätzen zuwider.

**irridieren**, l. (irridere, v. ridere, lachen) auslachen, verhöhnen, verspotten; **Irrißion**, f. (l. irrisio) das Auslachen, die Verhöhnung.

**irrigieren**, l. (irrigare, v. rigare, wässern, bewässern) besfeuchten, bewässern; **Irriigation**, f. (irrigatio) die Anfeuchtung, Bewässigung, Bepflanzung; **irrigatorisch**, nl. (irrigatorius) zur Bewässerung dienend; **Irrigateur**, m. fr. (spr. — töhr) eine Schlauchspitze zum Selbstkistieren, eine Art Klysopompe, s. d.

**Irriktion**, f. unter irridieren.

**irritieren**, l. (irritare) anreizen, reizen, erregen; aufbringen, erzürnen, erbittern, ärgern; **Irritans**, n., pl. **Irritantia**, Heilf. Reizmittel; **irritabel** (l. irritabilis), reizbar, leicht zu reizen od. in Zorn zu bringen; **Irritabilität**, f. die Reizbarkeit, bes. Muskelreizbarkeit, Erregbarkeit; **Irritament**, n. (irritamentum) das Reizmittel, der Reiz; **Irriation**, f. (irritatio) die Anreizung, die Erregung; Reizung zum Zorn, Erbitterung, Entrüstung; **irritatio**, nl. reizend, erregend; **irritatorisch**, nl. aufreizend, aufregend.

**irrobieren**, l. (irrobare; vgl. roborieren) Rsp. stärken, verstärken.

**irrogieren**, l. (irrogare, von in u. rogare, fragen, bitten; bes. amtlich anfragen od. beantragen) etwas wider jemand in Vorschlag bringen; einem etwas zuerkennen, bes. Strafe; **Irrogation**, f. (irrogatio) Rsp. die Zuerkennung einer Strafe, der Strafanfatz.

**Irrotation**, f. nl. (v. l. irrorare, betauen, v. rorare, tauen, betauen, v. ros, Tau) die Betauung; Heilf. Bepflanzung.

**irrumpiieren**, l. (irrumperre, vgl. rumpieren) einschleichen, feindlich einfallen, eindringen; **Irruption**, f. (l. irruptio) der Einbruch, Einfall des Feindes in ein Land, Überfall.

**Irus**, m. gr. (Iros) Name eines Bettlers auf der Insel Ithaka, in Homers Odyssee; daher ein Armer, Blutarmer.

**Irvingianer**, pl. Anhänger der von dem Schotten Eduard Irving -gest. 1834) gestifteten schwär-

merischen christl. Sekte, welche die Rettung des Menschengeschlechts von seiner Sündhaftigkeit nur durch eine Wiederkehr Christi und Einsetzung neuer Apostel für möglich hält, in England und Preußen; **Iringianismus**, m. die Lehre derselben.

**Isaat**, m. hebr. (Iis-chäk, der Spötter, von sachäk, lachen, spotten; gr. Isaäk) männl. Name: Freudenkind, Freudensohn.

**Isabelle**, f. weibl. Name (span. Isabel, Isabela, vom hebr. isebel, Isebel, Königin von Israel 917 bis 897, von i, nicht, und sebel, Bewohnung) die Unberührte, Keusche = Agnes; **Isabellfarbe**, eine bräunlich-gelbe Farbe; **isabell**, **isabellfarbig** od. **isabellgelb**, gelblichweiß od. bräunlichgelb, blaßgelb; dah. **Isabelle**, f. ein blaßgelbes Pferd; **Isabellenorden**, m. ein spanischer Orden, der 1815 von dem spanischen Könige Ferdinand VII. gestiftet wurde.

**Isabehpapier**, n. auch Bristolpapier, das für Kreidezeichnungen verwendet wird.

**Isagöge**, f. gr. (eis-agöge, von eisagein, einführen) die Einleitung in eine Wissenschaft; **isagögisch**, einleitend; **Isagögik**, f. die Einleitungskunst, einleitende Wissenschaft, bes. biblische Einleitung; **Isagogikon** od. **Isagogikum**, n. Eintrittsgelb.

**Isagön** (fr. u. engl. isagone), **isagönisch**, urt. f. Isogon, isogonisch, f. d.

**Isai**, m. hebr. ein Bürger zu Bethlechem und Vater des Königs David; dah. **Isaide**, m. ein Sohn des Isai, Beinamen Davids.

**Isanetäten**, pl. gr. Linien, die auf einer Karte solche Orte verbinden, deren Wärmeverhältnisse die gleiche Abweichung von der normalen monatlichen Durchschnittswärme zeigen.

**Isanemoren** oder **Isanemoren**, pl. gr. (von gr. isos, e, on, gleich) Windkraft-Gleichen, Linien, die auf einer Karte Orte von gleicher Windstärke verbinden.

**Isanomalen**, pl. Wärmeabweichungs-Gleichen, Linien, welche Orte auf der Erdoberfläche verbinden, die um gleich viel Grade von ihrem mittleren Breitenthema in der Temperatur abweichen.

**Isart**, m. fr. (spr. isär; fatal. isart u. sicart) eine Art Gemme in den Pyrenäen.

**Isarithmisch**, gr. (v. isos, gleich, u. arithmós, Zahl) gleichzahlig, aus gleichen Zahlen bestehend.

**Isatis**, f. gr. (isatis) eine Pflanzengattung, wozu der Waid (isatis tinctoria) gehört; **Isatin**, n. aufgefäulterter (sublimierter) Indigo.

**Ischnu**, f. Schafu.

**Ischnie**, f. gr. (spr. isch—; von ischein, halten, hemmen, und haima, Blut) Heiß. Stillung eines Blutflusses; Hemmung des Blutzuflusses durch Gefäßkrampf, z. B. im Gehirn; **Ischnon**, n. ein blutstillendes Mittel; **Ischidrosis**, f. gr. (von hidros, Schweiß) Unterdrückung des Schweißes oder der Hautausbünstung; **ischidrotisch**, den Schweiß unterdrückend, von Schweißunterdrückung herührend.

**Ischariotismus**, m. hebr.-l. (von Judas Ischariot, dem verräterischen Jünger Jesu) des Ischariot Weise, feile Verrätere.

**Ischion**, n. gr. (spr. ischion) die Hüfte, das Hüftbein; **os ischii**, n. gr.-l. oder bloß **Ischion**, das Sitzbein; **Ischididit**, **Ischitagra**, **Ischialgie** und **Ischias**, f. gr. Heiß. Hüftnervenschmerz, Hüftweh, Lebnengicht; **ischididisch**, zum Sitzbein gehörig, z. B. ischidiacher Nerv, isch. Arterie z., Sitzbeinmer, Sitzbeinschlagader z.; **ischidiache Mittel**, die gegen Hüftschmerz wirken.

**Ischnophön**, m. gr. (spr. ischno—; von ischnós, mager, dünn, u. phoné, Stimme) ein Dünn- oder Schwachstimmiger; Stammer, Stotterer.

**Ischnurie**, f. Harnverhaltung; **Ischnuretika**, pl. od. **ischnuretische Mittel**, harnverhaltende Mittel.

**Ischorie**, f. gr. (v. isos, gleich, u. agorehein, öffentlich reden) die gleiche Freiheit od. das gleiche Recht, öffentlich in Staats- oder Gerichtssachen zu reden und zu stimmen; daher auch Gleichheit der bürgerlichen Rechte und Freiheit überhaupt.

**Isegrin**, m. kein Fremdwort (nhd. isengrin, d. i. Eisenhelm, womit man ihn versehen dachte; von althochd. isan, d. i. Eisen, und grima, d. i. Helm) der Name des Wolfs in der deutschen Tierfabel; daher ein grausamer Mensch; auch ein eigensinniger, mürrischer und trotziger Mensch.

**Iselotte**, = Izelotte, f. d.

**Isis**, f. eine ägyptische Göttin, Gemahlin des Osiris, urspr. als das Sinnbild der hervorbringenden Naturkraft der Erde (ber griech. Demeter entsprechend) und als Erfinderin vieler Künste verehrt, später auch als Mondgöttin betrachtet und mit der vergötterten griech. Io verwechselt; Stein: ein Asteroid, 1856 durch Pogson entdeckt; **Isistafel**, f. eine im ägyptischen Museum zu Turin befindliche Tafel, welche die Geheimnisse der Isis bildlich enthält; **Ision**, n. gr. (Iseion) der Isistempel; **Isidorns**, m., **Isidore**, f. gr. männl. u. weibl. Name; eigentl. Geschenk der Isis, in deren Schoße man nach der ägyptischen Fabellehre ewige Ruhe fand.

**Islanderich**, f. arab. Benennung Alexandriens.

**Islam**, m. arab. (islám, von salama, sich jemand ergeben, unterwerfen, bes. sich Gott ergeben) eig. die Ergebung od. Hingebung an Gott, Benennung der mohammedanischen Religion, auch mit latein. Endung: der **Islamismus**.

**isle** oder **ile**, f. fr. (spr. ihl'; v. l. insüla, ml. isüla) Insel; **Isle (ile) à Vache** (spr. awasch') die Kuhinsel (bei Haiti); **I. de Franco** (spr. — d' frangh'), die Insel Frankreichs (bei Ost-Afrika); alte französische Provinz mit der Hauptstadt Paris; **I. des Lépreux** (sprich: dä lepröh'), die Insel der Aussätzigen; **Isles basses**, pl. (spr. ihl' bas') die niedrigen Inseln in Australien; **I. de la Trésorerie**, die Schatzinseln in Australien; **I. françaises** (spr. — franghäh'), die französ. Inseln in Australien.

**Ismaël**, m. hebr. (Ischmaël) männl. Name: eig. Gott (el) hört (jischmä, von schama, hören); **Ismaëlit**, pl. Nachkommen Ismaëls, des Sohnes Abrahams, die Araber; eine mohammedan. Sekte in Persien und Syrien im 11. und 12. Jahrh., so genannt, weil sie behaupteten, die Nachkommen des Kalifen Ali und namentlich seines Enkels Ismael seien die rechtmäßigen Erben des Kalifats. Sie machten sich besonders durch die von ihnen ausgehenden Züstenmörder fürchtbar und wurden auch Hafschiim genannt, woraus Assassine n (s. d.) entstanden ist.

**Ismag**, m. türk. weiblicher Turban aus Tüchern.

**Ijobaren**, pl. oder **isobarematische Linien**, gr. (v. isos, e, on, gleich) Druckgleichen, Linien, welche die Orte von gleichem Luftdruck (d. h. mit gleichem Jahresdurchschnitt der barometrischen Änderungen) verbinden; **Ijobronzen**, pl. Donnergleichen, Linien, welche diejenigen Orte verbinden, an denen der erste Donner eines Gewitters hörbar wird; **Ijobässmen**, pl. Linien, welche die Orte verbinden, an denen das Polarlicht gleich häufig gesehen wird; **Ijobeimät-Linien** oder **Ijobimänen**, f.

isothermisch; **isochromatisch**, gleichfarbig; isochromatische Brillen, mit zuzuklappenden Plangläsern vor farbigen Gläsern verlebene Brillen; **isochromen**, Farbenscheiden; **isochromenkreis**, m. ein Kreis, der zum Ubergreifen der Bilder verwendet wird; **isochrone** oder **Sautochrone**, f. Größenl. die Linie des gleichzeitigen Falls. eine Nebenbenennung der Zykloide, s. d.; **isochronisch** oder **synchronistisch**, gleichzeitig, gleichlang dauernd; **isochronismus**, m. die gleiche Zeitdauer, Gleichdauer, z. B. der Unruherschwingungen der Uhr; **isodynamie**, f. Gleichkräftigkeit, gleichstarke Wirkung, bes. des Magnetismus; **isodynamisch**, gleichkräftig, gleichwirksam; **isodynamen**, **isodynamische Linien**, magnetische Kraftgleichen, Linien, welche die Orte der Erde verbinden, an denen die Kraft des Erdmagnetismus gleich groß ist; **isogon**, n. ein Gleiches; **isogonisch**, gleichartig, gleichwinklig; isogonische Linien, welche die Orte der Erde verbinden, an denen dieselbe Deklination (s. d.) der Magnetnadel sich zeigt; **isographie**, f. eine Gleichschrift, = Faksimile; Wiederabdruck chemisch besonders zugereiteter alter Drucke; **isographisch**, gleichgezeichnet (s. Projektion); **isohyeten**, **isohyeten**, pl. Regengleichen, Linien zur Verbindung der Orte von gleicher (jährlicher oder monatlicher) Regenmenge; **isohypsen**, pl. = äquidistante Niveau-Kurven, Höhenleichen, Linien, welche die Punkte von gleicher Höhe verbinden (um stufenweise die Erhebung auf Gebirgsarten zu bezeichnen); Schichtenlinien; **isoklinische Linien** oder **isoklinen**, pl. Neigungsgleichen, welche die Orte der Erde verbinden, an denen sich dieselbe Inklination (s. d.) der Magnetnadel zeigt; **isokolon**, n. Gleichheit der Glieder in einem Redefasze; **isokrymen**, pl. Linien zur Verbindung der Orte, die gleiche Kälte der Meeresfläche zeigen.

**isola**, f. it. (= lat. insula, ml. isula) die Insel; **Isola bella**, die schöne Insel, eine der borromäischen Inseln; **L. del Pescatore**, die Fischerinsel im Lago maggiore in Oberitalien; **L. grossa**, die große Insel an der dalmatischen Küste; **L. madre**, die Mutterinsel, eine der borromäischen Inseln; **isolieren** (st. isolare, fr. isoler), vereinzeln, vereinsamen, absondern; Naturl. einen Körper von aller Verbindung mit elektrisch leitenden Körpern ausschließen, od. ihn mit lauter Nichtleitern umgeben; **isoliert**, frei, allein stehend, abgefordert, einsam, vereinzelt, für sich lebend; ein isolierter Punkt, ein von einer Kurve abgeforderter, aber zu ihr gehöriger Punkt; **isolierte** Soldaten sind solche, die, von ihrem Korps versprenget, vereinzelt umherirren; **isolierte** Etablissements (vgl. Etabl.), Einzelneberlassungen; **Isolierung** oder **Isolation**, f. barb.-l. die Absonderung, Vereinsamung; **Isolarblätter**, Lichtschuttblätter (bei der Photographie); **Isolarplatten**, lichtstofffreie Platten (bei der Photographie); **Isolationsmauer**, f. eine Mauer mit leerem Zwischenraume zur Abhaltung der Feuchtigkeit oder Wärme; **Isolierhülle**, eine nicht leitende Hülle; **Isolierschicht**, **Isolierwand**, Absonderungsschicht, -wand; Zwischenlage; **Isolierungssystem**, n. in den Straßläufern die Einrichtung, monach die Gefangenen einzeln in Zellen gesperrt werden, daher: **Isolierhaft**, **Isolierzelle**; **Isolator**, m. ein Nichtleiter der Elektricität, z. B. Glas, Holz; **Isolatorium**, n., **Isolierzubel** oder fr. **Isoloir**, m. (spr. — loär) ein Absonderungs-

stuhl, in der Elektricitätslehre ein Schmelz in Glasflüßen, auf den sich der stellen muß, welcher elektrifiziert werden soll; **Isolierkopf**, das Absonderungshülften bei Telegraphen.

**Iomerie**, f. gr. (v. isos, e, on, gleich, und mérös, Teil) Nechth. die Gleichtheilung, Zurückführung verschiedener Brüche auf gleiche Nenner; gleicher Anteil, gleiches Anrecht; **iomér** oder **iomérisch**, gleichtheilig, gleichgeteilt; iomerische Körper, Scheidel. solche, die bei gleicher chemischer Zusammensetzung doch verschiedene Eigenschaften besitzen; **Iometrie**, f. Messung nach gleichen Teilen; **iométrisch**, gleichmessend, gleiches Maß oder gleiche Ausdehnung habend; **iomórph** (v. morphé, Gestalt), gleichgestaltig; iomórphie Substanzen, verschiedenartige Stoffe, welche bei gleicher Kristallform die Eigenschaft haben, sich in Verbindungenersetzen zu können, ohne deren Kristallform zu ändern; **Iomorphismus**, m. die Gleichgestaltung bei verschiedener chemischer Zusammensetzung; **Iomorphie**, f. Gleichförmigkeit; **Iomophen**, plur. Bevölkerungsgleichen; **Ionomie**, f. (von nómos, Gesetz) Gleichheit der Gesetze, Gesetzgleichheit; **ionómisch**, allenthalben rechtsgültig.

**Iosop** od. **Iosop**, m. (gr. hyssópos, l. hyssópos, hysópos, v. hebr. éssöh, arab. sáfa) ein heilsames, gewürzhaftes Gartengewächs; bei den Hebräern zu Reinigungsbesprengungen angewandt.

**Iosopathie** oder **Iosopathik**, f. gr. (von isos, e, on, gleich, und páthos, i. d.) eine Heillehre, die ähnlich wie die Homöopathie Gleiches durch Gleiches heilen will; die Iosopathik der Kontagionen, d. i. die angebliche Eigentümlichkeit anstehender Krankheiten, daß sie in ihren eigenen Ansteckungsstoffen Mittel zu ihrer Heilung enthalten sollen; **iosáthisch**, mit dem gleichen Krankheitsstoffe (heilen); **Iosoperimetrie**, f. die Umfang-Gleichheit; **iosoperimétrisch**, von gleichem Umfange; **iosphönisch**, mit gleicher Stimme, mit einer Stimme von demselben Umfange; **Iosphoten**, pl. Beleuchtungsgleichen; **iospheth**, gleichwertig; **Iosphethen**, Gleichwertlinien, Linien des gleichen Wertes; **Iosphenron**, n. eine gleichzeitige Figur; **Iospolitie**, f. die Gleichheit staatsbürgerlicher Rechte; **iospolitisch**, mit gleichen Bürgerrechten; **iosphénische Verse** (von pséphos, Steinchen zum Rechnen, Ziffer) Verse, deren Buchstaben, als Ziffern betrachtet, eine und dieselbe Zahl bilden; **Iosphachien**, pl. Verbindungslinien der Punkte gleicher Hasenzeit, d. i. von gleichzeitiger Ebbe und Flut; **Iosphosphatit** oder **Iosphodie**, f. die Gleichgewichtslehre; **iosphönisch**, zur Gleichgewichtslehre gehörend; **iosphélich** (v. skélos, n. Schenkel), gleichschenkelig (von Winkeln u. Dreiecken); **Iosphente**, f. Gleichkräftigkeit; **iosphermisch**, gleich warm; **iosphermische Linien**, **Iosphermal-Linien** oder **Iosphermen**, Linien auf der Erdoberfl. durch solche Reihen von Orten gezogen, welche gleichen mittleren Wärmegrad haben; insbes. **Iosphermal-Linien** od. **Iospheren**, und **Iosphermal-Linien** od. **Iosphimémen** (von théros, Sommer, und cheima, Winter) durch Orte von gleicher mittlerer Sommer- und Winter-Temperatur gezogene Linien, Sommergleichen, Wintergleichen; **iosphönisch**, gleichlautend, gleichlautend.

**Iospráwnit**, m. russ. (v. isopráwljátj, verbessern, in Ordnung bringen, von práwúj, recht, richtig, = l. probus, dñst, brav), der Landpolizeimeister, Vorsteher der ländlichen Polizei.

**Israel**, m. hebr. (Israél, v. sarah, streiten, und él,

(Gott) eig. Kämpfer Gottes, 1. späterer Name des Jakob; 2. das Reich Israel, und zwar a) im allg. alle Nachkommen Abrahams; b) bes. das nach Salomo dem abgetrennten Reich Juda gegenüberstehende Reich Israel; **Itäclit**, m., pl. **Itäcliten**, überh. Nachkomme oder Mitglied des jüdischen Volkes.

**Itävönon** od. r. **Itävönonen**, pl. (v. Itävo, einem Sohne des Mannus), der Name eines der 3 Zweige der Germanen (vgl. Itävönonen), wozu die Goten mit den Gepiden, die Burgundionen, Variner und Semnonen gehörten.

**Itävönis**, m. gr. (isthmós) eig. Hals, Kehle, Schlund, enger Eingang; daher: eine Erd- oder Landenge zwischen zwei Meeren; bes. Name der Landenge von Korinth; daher: **Itävönische Spiele**, feierliche griechische Übungsspiele, Kampfsübungen zc., welche alle 3 bis 5 Jahre auf der Landenge von Korinth angestellt wurden; **Itävönitis**, f. Heilk. die Nachenbräune; **Itävörrhagie**, f. Blutung aus den Gefäßen des Halses.

**Itävöschicht**, m. russ. (v. iswósitj, das Fuhrwesen treiben) der Lohnfuhrmann, Droschkenfürher.

**Itävösmus**, m. gr. die von und nach Neuchlin angenommene, mit der neugriechischen übereinstimmende Aussprache des altgriechischen Buchstaben  $\eta$  wie i; (entg. dem Eta zis mus, oder der von u. nach Eras mus verteidigten Aussprache des  $\eta$  wie e); **Itävöstik**, m. ein Anhänger des Itävösmus.

**Itä est**, l. so ist es, so verhält es sich.

**Itäfolunit**, m. Gelenkquarz, biegsamer Sandstein (von dem Berge Itäkolümi in Brasilien).

**Itäla**, f. l. die älteste lateinische (eig. italienische) Bibelübersetzung, aus der die Vulgata entstanden.

**Itäla irredenta**, f. Irredenta.

**Itälänner** (v. it. Italiano gebildet) od. **Itälänner** (mit dem bewahrten älteren Umlaute e), **Itälänner**, Einwohner **Itälens** (l. Italia, wov. urspr. das Niederland, v. gr. italos, Rino) od. Westschlands; **Itälänisch** od. **Itälänisch**, welsch; itälänische Buchhaltung, die doppelte Buchführung; **Itälänisieren**, itälänisch machen, verwelschen; **Itälänismus**, m. die itälänische Spracheigenheit; **Itälänissimo**, m., pl. — ni, die eifrigen und entschiedensten, in ihren Forderungen für Itälänens Freiheit am weitesten gehenden Itälänner, Itälänischwärmer; **Itälätöt**, m. (gr. Italiotes) der Itälänner, Ur-einwohner Itälens, bes. Großgriechenlands; **Itälätique**, f. fr. (spr. — lit) Schrägschrift, schräg liegende lateinische Druckschrift, von Aldus Manutius erfunden; **Itälätische Schule**, in der Gesch. der Philosophie = Pythagoreische Schule.

**Item**, l. ingleichen, ferner, auch; kurzum; **itemieren**, n. aufzeichnen.

**Itä, missa est**, l. in der römischen Kirche die Worte welche die Gemeinde nach beendigter Messe entlassen; Gest, sic (die Gemeinde) ist entlassen; aus missa ist Messe entstanden.

**iterieren**, l. (iteräre, v. iterum, wieder, abermals) wiederholen; sich wiederholen, wiederkehren; **Iteration**, f. (iteratio) die Wiederholung; **iteratio**,

spätl. wiederholend, wiederholt, mehrmalig, nochmalig; **Iterativum**, n. ein Wiederholungswort, s. Verbum.

**Itinerarium**, n. l. (v. iter, Gen. itinēris, Weg, Reise) eine Reisebuch, eine Reisebeschreibung; das katholischen Geistlichen auf Reisen vorgeschriebene Gebet (itinerarium clericorum); **Itinerarunaufnahme**, flüchtige Aufnahme.

**Itio in partes**, f. l. (wörtl. das Gehen in Teile od. Parteien) im altröm. Senat die Abstimmung durch Hinüberreten zu demjenigen, mit welchem man gleicher Meinung ist; die Sonderung in Teile, Abstimmung nach gesonderten Parteien, bes. ehem. auf dem deutschen Reichstage die gesonderte Abstimmung der Römischkatholischen u. der Evangelischen in Religionsfachen.

**Itihoglan**, f. Itihoglan.

**Itiibo**, m. eine früher gebräuchliche japanische Silbermünze im Werte von 1,50 M.

**Itilus**, m. gr. (itulos, eig. das Milchhaar) ein Blütenkäzchen; **Itilophörisch**, Blütenkäzchen tragend, wie z. B. die Hahnenkammstaube.

**Ivoire**, m. fr. (spr. iwöähr; von lat. eborēus), das Elfenbein.

**Ivorit**, n. (wohl vom engl. ivory, fr. ivoire, Elfenbein) eine in America erfundene, mit Papier in Verbindung gebrachte weiße Masse, auf welcher mit Bleistift od. Tinte geschrieben u. das Geschriebene mit einem feuchten Lappchen wieder abgewischt werden kann.

**Ivröse**, f. fr. (von ivre = l. ebrüus, trunken) die Trunkenheit, Berausigung, der Rausch; **Ivroque**, m. (spr. iwronj) ein Trunkenbold, Säufler.

**Iwan**, m. russ. — Johann, s. d.

**Iwarantuswurzel**, auch **Varantuswurzel**, **Bestivernurzel**, **Kustus** (v. Anatherum muricatum), aus Ostindien, dient als Mittel gegen Motten, aus ihr wird das aromatische Bitteröl bereitet.

**Izentil**, f. gr. (v. ixós, f. d., ixéuein, Bögel fangen) der Vogelfang, bes. mit Leimruten.

**Izia** oder **Izie**, f. gr. der Schwertel, eine Pflanzengattung mit Zwiebelwurzeln, von verschiedenen schönen Arten; Heilk. die Krampfaber.

**Izion**, m. gr. Sabell. ein König von Thessalien, der weil er die Gastfreundschaft des Zeus mißbrauchte, zur Strafe in der Unterwelt an ein beständig umgetriebenes Rad geschnitten wurde.

**Izöre**, f. ein Strauchgewächs aus Ostindien, von Linné so genannt, weil die Bewohner der Küste Malabar den Tempel ihres Gottes Izora oder Izora mit diesem Strauche schmückten.

**Izos**, m. gr. (ixós) Mistel, Vogelkorn.

**Izari**, m. (vgl. Mizari) morgenländischer Krapp; **Izarics** oder **Izarims**, pl. baumwollene ostind. Gewebe.

**Izelotte** oder **Izelotte**, f. (vgl. poln. zloty, ein Gulden, von zloto, Gold) eine türkische Silbermünze, ungef. = 1 M., auch Zlota genannt.

**Izlás** (spr. isläsch), Stromschnellen der Donau, die bei Izlás auf serbischem und ungarischem Gebiete vorhanden sind.

## I (der Konsonant Tot).

**Abkürzungen:** **J**, chemisches Zeichen für Jodium, Zood; **J. C.** od. **J. Chr.** = **Jesus Christus**; **J. N. R. J.** = **Jesus Nazarenus Rex Judaeorum**; **J. Jesusus**; od. = **justum necare reges Italiae**, s. **justus**;

**J. N.** = **Journal-Nummer** (im Gegensatz zu **B. N.**, d. i. **Buchungs-Nummer**, u. **G. N.**, d. i. **Geschäfts-Nummer**); **J. u. C.** = **juris utriusque candidatus**; **J. u. D.** = **j. u. Doctor**; **J. u. L.** = **j. u. Licen-**

tatus, j. unter jus; **Jctus**, j. Juris konsultus; **jun.**, j. Junior.

**Zabiru**, m. brasil. (jabirú od. jaburú) ein Sumpfvogel in Südamerika, dem Reiher ähnlich, aber weit größer.

**Zabot**, m. u. n. fr. (spr. schabóh; eig. der Kropf der Vögel, viell. f. gibot, v. l. gibba, Buckel, Höcker) die Brustkrause, Hemdkrause, der Busenstreif.

**Zacana**, m. brasil. ein dem Wasserhuhn ähnlicher Sumpfvogel in Westindien, Brasilien zc.

**Zacapa**, m. Südamerika, der Silberschnabel, die Notbrust-Amsel in Westindien zc.

**Zacara**, f. Zacara.

**Zacaranda**, f. brasil. (jacarandá) eine Gattung südamerikan. Bäume, den Akazien ähnlich, mit großen glocken- oder kapselförmigen Blumen; bef. die brasilianische Zacaranda, welche das Zacaranda-Holz, ein Nuzholz, zu seinen Tischlerarbeiten liefert.

**Jacea**, f. nl. (it. jacea) die Dreifaltigkeitsblume, Stiefmütterchen; **Jaceae herba**, f. getrocknete Stiefmütterchenblätter, die als ein gelindes Abführmittel zu Tee gebraucht werden.

**Jacens hereditas**, f. unter heres.

**Jachmad**, f. Jachmad, j. d.

**Jacht**, f. (niederl. jachte, jaght, die Jagd und das Jagdschiff, engl. yacht, dän. jagt, v. deutschen jagen) eine Art kleiner schnellsegelnder Schiffe, Renn- oder Gilttschiff, Schnellschiff; im 15. und 16. Jahrh. sagte man dafür Jagschiff, mittelniederdeutsch jageschip.

**Jad**, m. (spr. dschád) engl. Abkürzung des Namens Jakob, sowie Verkleinerung zu engl. John, Johann; Hans, Hänchen, Spitzname der englischen Matrosen; **Jad-Maschine**, Vorpannmaschine, Spulenmaschine; **Jad Pudding**, m. der Hanswurst; **Jad Tar**, m. (spr. tehr) Jakob od. Hans Teer, ein Spitzname der Matrosen, woraus durch Mißverständnis Teerjace entstand, das allerdings kein Seemannsausdruck ist („Teerjace gibt es nicht“, Seemannisches Wörterbuch).

**Jaconet** (spr. schatoné), **Jaconett** oder **Jacquet** (spr. schadeh), m. fr. eine Gattung ostindischer, meist glatter Musselinen.

**Jaket**, n. fr. (spr. schatét; fr. jaquette, f., Verkl. von jaque, Jace) ein Jäckchen; kurzer Männerrock, kurze Frauenüberjace.

**Jacquard-Maschine**, f. (spr. scháfahr-) od. **Jacquardischer Webstuhl**, ein von Jacquard aus Lyon (st. 1834) erfindener Webstuhl für Musterweberei; **Jacquard**, m. ein auf diese Art gewebter Zinnenstoff.

**Jacquerie**, **Jacques**, f. Jaqu—

**jacta est aléa** od. **jacta esto aléa**, l. (v. jacere, werfen; aléa, der Würfel; nach später Überlieferung v. Julius Cäsar gesagt, als er über den Rubikon [f. d.] ging) der Würfel ist oder sei geworfen, es ist od. sei gewagt; **jactieren** (l. jactare), umherwerfen: prahlen, großsprechen; **Jactanz**, f. (l. jactantia) die Prahlerei; **Jactation**, f. (jactatio) das Umherwerfen; die Prahlerei; **Jactur**, f. (l. jactura) das Wegwerfen der Güter über Bord, der Verlust.

**Jade**, m. (fr. und engl. jade, i. tada) f. Nephrit. **Padoue**, fr. (spr. schadüh, v. adouer, zurechtbringen, was verschoben ist) wird nach den Regeln des Schachspiels gesagt, wenn man einen Stein bloß berührt, ohne zu ziehen.

**Jagellonen**, pl. die Dynastie Jagellons, Großherzog von Litauen, Könige von Polen, bis zum Tode Sigismund II. (1386—1572).

**Jagermast**, m. (aus engl. jigger, eine leicht sich bewegende Vorrichtung, kleines Fischerboot, kleiner Straßenbahnwagen ohne Schaffner) hinterster Mast einer Bark.

**Jago**, m. span. u. portug. für Jakob, f. d.; **St. Jago-Orden**, m. der Orden des heiligen Jakob.

**Jagna**, m. die Weinpalm; **Jagára**, m. der Palmweinzucker; **Jagory**, n. ein aus den Bataten (f. d.) bereitetes berauschendes Getränk in Ostindien.

**Jaguar**, m. (aus der Guarani-Sprache in Paraguay), brasil. jagoára) der amerikanische Tiger, die Tigertazze.

**Jafal**, f. Schafal.

**Jafu**, m. der aschgrau Papagei auf Guinea, Kongo zc.

**Jafob**, m. hebr. männl. Name: der Ferrenhalter, Nachgeborne (von akáb, Ferse, nach der Bibel: weil er als zweiter Zwillingssohn des Jaak bei der Geburt den Esau an der Ferse hielt; nach den Neueren uneig. für Überlister, von akáb, einem die Ferse halten, um ihn zum Fallen zu bringen, hinterlistig betrügen; gr. Iácosos, l. Iacobus, fr. Jacques [spr. schák] it. Jacopo, span. Jago [spr. Chágo mit starkem Hauch], engl. James [spr. dschámz], arab. Yacub); **Jafobine**, f. weibl. Name; **Jafobiner**, pl. Freiheitskämpfer, Mitglieder oder Freunde der während der französischen Revolution entstandenen Volksgesellschaft der wütendsten Freiheitskämpfer, welche ihre Sitzungen in dem ehemaligen Jakobiner-, d. i. Dominikaner-Kloster zu Paris hatte; eine englische Goldmünze im Werte von 25 M. 20 Pf.; **jafobinisch**, freiheits- und gleichheitsfüchtig, freiheitswüthig; **Jafobinismus**, m. die Partei und Gesinnung der Jafobiner, die Freiheitsucht, Freiheitswut; **Jafobiten**, pl. 1. Anhänger des heil. Jakobus, eine alte, bef. in Afrika verbreitete Religionspartei, die man nach ihrem Glauben auch Monophysiten (f. d.) u. Euthyriäner nennt; 2. katholische Anhänger des im Jahre 1688 vertriebenen Königs Jakob II. in England, sowie seines nach Frankreich geflüchteten Sohnes Jakob III.; **Jafobibund**, die Heringe, die vom 24. Juli bis zum 24. Aug. gefangen werden; **Jafobstab**, m. (auch baculus astronomicus, bei den Arabern: mizán, d. i. Wagebalken) Name dreier Sterne im Sternbilde des Orion; vgl. Orion und Elgenze.

**Jafonett** = Jaconet, f. d.

**Jattan**, n. Längenmaß in Guinea = 3,600 m.

**Jatulation**, f. l. (jaculatio, von jaculari, werfen, schleudern) das Werfen, Schleudern; **Jatulátor**, m., pl. **Jatulátören**, Schleuderer; Wurfschützen, mit einem Wurfspeer (jaculum) bewaffnete leichte Truppen bei den alten Römern; **Jatulatorium**, n. nl. ein Stoßgebet.

**Jafut**, n. (so genannt nach dem türkisch-tatarischen Stamme der Jakuten) mit Leder überzogenes hölzernes Schiff in Ostibirien.

**Jalappe**, f., **Jalappenwurzel** (span. jalapa, xalapa, spr. chal—, von der Stadt Xalapa in Mexico benannt, von wo sie ausgeführt wird) eine dem Rettich an Gestalt ähnliche Wurzel voll harzigen, stark abführenden Saftes, von der Jalappenwinde (l. convolvulus jalappa) in Südamerika; **Jalappin**, n. der Jalappenstoff.

**Zalon**, m. fr. (spr. schalóng; f. galon, gaulon, von gaule, lange Stange, fries. walu) Art. ein Absteckpfahl, Nichtfähndchen; Meßstock, mit einem Strohisch versehen; **zalonieren** (fr. zalonner), mit Pfählen zc. abstecken und bezeichnen; **Zalonnement**, n. (spr. —mäng) das Abstecken; **Zalonneur**,

m. (spr. ſchalomöhr) derjenige, welcher beim Aufmarschieren des Fußvolks durch ein solches Nichtföhndien die Flügelpunkte angibt.

**jaloug**, fr. (spr. ſchalúh; prov. gelos, it. geloso, zeloso, ml. zelosus, v. gr. zelos, der Eifer) eiferſüchtig, ſcheelſüchtig, mißgünftig; **Jalouſie**, f. (spr. ſchalufih; it. gelosia) die Eiferſucht, Scheelſucht; ein (aus Eiferſucht zur Abwehr neugieriger Blicke angebrachtes) Fenſtergitter, durchbrochene Fenſterläden, Sommerläden; Kolläden; **Jalouſieſtür**, Aufrollſtür; **Jalouſie-Laupe**, f. fr.-dſch., die Steintaube; **jalouſieartig**, klappenartig; **Jalouſieverſchluß**, Kollverſchluß (b. Photographieren).

**Jamaikapfeffer** oder **Jamaikſcher Pfeffer**, ſ. Piment.

**jamaís**, fr. (spr. ſchamáh) niemals.

**Jamabas**, m. oſtind. Taft mit Gold- und Seidenblumen.

**Jambage**, f., v. n. fr. (spr. ſchangbáſh); von jambe, Bein, Pfeiler; vgl. Gambade) Bauk. die Grundmauer; Tür- und Fenſterpoſten oder -pfeiler.

**Jambe**, **Jamben**, ſ. Jambus.

**Jambca**, f. türk. ein breites, krummes u. ſpiziges Meſſer, das die Türken in dem ledernen Gürtel tragen.

**Jambette**, f. fr. (spr. ſchangbét; von jambe, Bein, Schenkel; vgl. Gambade) ein Taſchenmeſſer(chen); Kirschn. das Schenkelſtück von Zobelpelzen.

**Jambolane**, f. (ſanſkr. hind., malaiſiſch u. javan. dſchambu, malabar. jamboli, malaiſiſch jambolan) die eßbare, weinſaure, ſchlehenähnliche Frucht eines Baumes in Indien und dieſer Baum ſelbſt (eugenia jambolana).

**Jambos**, pl. ſpan. Kinder eines Amerikaners und einer Weiſtizin.

**Jambus** oder **Jambe**, m. gr. (iambos, l. iambus, im Griech. und Lat. dreißig, i als Vokal) der Schleudrer, ein Verſfuß, der aus einer kurzen und einer langen Silbe (—) beſteht; **Jamben** od. **jambische Verſe**, die aus ſolchen Verſen zuſammengeſetzt ſind.

**Jambúſenbaum**, malaiſiſch (ſpan. jambosa, fr. jambose, jambosier; von dem indiſchen dſchambu; ſ. Jambolane) ein Baum mit einer angenehmen, erfrichenden Steinfrucht (eugenia malaccensis).

**Jambúnis**, pl. feine oſtindiſche Seidenzeuge aus Bengalen.

**Jamberlont**, m. (verderbt aus dem türk. jaghmürlik, Regenmantel, von jaghmár, Regen) ein türkiſcher Mantel.

**James**, m. (spr. dſchémſ) engl. Name für Jakob;

**Jamespulver**, n. ein in England beliebtes ſchweißtreibendes Heilmittel.

**Jamſtſchit**, m. ruſſ. der Fuhrmann, Poſtkuſcher.

**Jamtländiſches Leder**, n. mit Loſe bearbeitetes ſeſtes weißes Leder, das auf ſchwediſche Art zubereitet iſt.

**Jan**, m. holl. Name für Johann, ſ. d.; **Jan-Ba-gel**, m. niederd. (holl. janhagel, n. Anſpielung auf die Menge des Volks, das ſo zahlreich iſt wie Hagelkörner) gemeines Volk, Böbel; **Jan Maat**, m. ein Muſtermatroſe, ganzer Kerl; **Jantje**, m. kleiner Johann, Hänſchen, allgemeine Benennung der Kellner und Auswärter in Holland.

**Jane**, f. engl. (spr. dſchén), Johanna.

**Janitor**, m. l. (janúa, die Tür) der Pförtner, Türhüter.

**Janitſchár**, m. türk. (eig. jeñi-tſchéri, neue Krieger) ein Soldat der im Jahre 1826 aufgehobenen bevorrechteten Kriegerklaſſe, welche ehemals den Kern

des türkiſchen Fußvolks ausmachte; **Janitſcharen-Aga**, m. der Janitſcharenführer od. Hauptmann; **Janitſcharen-Muſik**, türkiſche Kriegsmuſik; überh. jede vollſtändige Militärmuſik mit Blas- u. Schlag-inſtrumenten.

**Jaquequin**, n. fr. (spr. ſchann'káng) grobes leban-tiniſches Baumwollengarn.

**Janſeniſmus**, m. die Lehren des holländiſchen Biſchofs Cornelius Janſenius (ſt. 1638), der in einigen Punkten von der katholiſchen Lehre abwich;

**Janſeniſt**, m. ein Anhänger dieſer Lehren; **Janſeniſten**, pl. ehem. auch lange Ärmel an den Kleidern der Frauen; auch kleine Reiſtröcke.

**Jantje**, ſ. unter Jan.

**Janus**, m. l. ein Gott der Römer, Vorſteher des Jahres, Gebieter über Krieg u. Frieden, vorgeſtellt mit zwei Geſichtern, wovon das eine vord., das andere rückwärtſ ſieht; **Janusvolutit**, f. doppelköpfige, ſchwamartige Volutit; **Januar**, m. (l. Januaris) gen. auch; **Jänner**, **Januar**, der erſte Monat des Jahres; Winter- oder Schneemonat, Hartmond.

**Japaner**, Bewohner des großen Inſel-Staates Japan, an der Oſtküſte Aſiens; auch **Japanen**, engl. (engl. Japanese, Japaner); **japaniſch**, den Japanern eigen, in Japan einheimiſch; **japaniſche Erde**, ſ. Areta; **japanieren** od. **japanieren**, Porzellan nach Art des japaniſchen formen und malen.

**Japergonſi**, pl. feine oſtindiſche Muſſeline mit Goldleiſte.

**Japet**, m. gr. (Japétos) Fabelk. einer der Titanen (ſ. d.), Vater des Atlas und des Prometheus.

**Japhet**, m. hebr. Name (jepheth, gr. Iápheth) der weit Ausgebreitete; zweiter Sohn des Noah, welcher als Stammvater der im Weſten u. Norden von Paläſtina zerſtreuten Völker (Japhetiten) genannt und für den Japetos der Griechen gehalten wird; daher japhetiſche Völker und Sprachen = indo-europäiſche Völker und Sprachen.

**Japóns**, pl. fr. (spr. ſchápóngſ) oſtindiſche Seidenzeuge zu Kleidern.

**Japs**, pl. engl. Kurzwort für Japanese, Japaner.

**Jaquenoten**, f. fr. (spr. ſchatenoit) ein oſtindiſcher Muſſelin.

**Jacques**, gew. **Jacques**, m. fr. (spr. ſchák) = Jakob; **Jaqueleine**, f. = Jakobine; **Jaquerie**, f. fr. (spr. ſchák rih) ein Bauern-Auſruhr im nördl. Frankreich im Jahre 1358, welcher den Zwed hatte, den Adel auszurotten (ſo genannt von dem Spott-namen Jaques bonhomme, d. i. Jakob der Tropf, womit der Adel die Bauern bezeichnete); ſpäter überh. für einen Volksauſtand.

**Jaquette**, f. Jacetk.

**Jar**, n. neutr. (it. giarre) älteres Flüſſigkeitsmaß auf den Joniſchen Inſeln von verſchiedener Größe, ungef. = 17 l.

**Jardin**, m. fr. (spr. ſchardäng; prov. und ſpan. jardin, it. giardino; vom deutſchen Garten) der Garten; **Jardin des plantes**, m. (spr. — däh plángt) der Pflanzengarten od. botaniſche Garten zu Paris; **J. d'acclimatation**, m. (spr. — dadli-mattaſſjóng) der zoologiſche Garten zu Paris; **Jar-dintère** fr. (spr. ſchardinjäh) eig. Gärtnerin; Blumenſtänder, Blumenſchale; ſchmale Handſtänderin an Buſen- und Hemdkrausen.

**Jargon** l., m. fr. (spr. ſchargóng; it. gergo, gergone, ſpan. jerga, gerigonzza, viel. v. fr. jars, der Gänſerich; denn man ſagt le jars jargonne, der Gänſerich ſchnattert; vgl. das altnord. jarg, jargr

jargan, langweilige Wiederholung, Salbaderei; Kauberwelsch, Notwelsch; Eigenart des Redens; **jargonieren** (fr. jargonner), unverständlich sprechen, kauberwelschen; **Jargonneur**, m. (spr. schar-gonnöör) ein Schwäher.

**Zargon 2.**, m., pl **Zargons**, fr. (spr. schargong's) kleine, nadelspitzgroße, dem Hyazinth ähnliche Steine von gelber oder violetter Farbe. zu Schmuckwaren gebraucht.

**Zargonelle**, f. fr. (spr. scharg—) eine Sommerbirne, Herbstbirne.

**Zargonneur**, **jargonieren**, s. Zargon 1.

**Zarimilk** od. **Zarimil** s. Zahirimilk.

**Zarmurka**, f. das schwarze Käppchen, das die mit einem schwarzen Kastaar bekleideten galizischen Juden zu tragen pflegen.

**Zarra**, s. Gerra.

**Zarretiere**, f. fr. (spr. scharr'tjäh'r; von jarret, die Kniekehle, altfr. garret, it. garretto, vom fest. gar, Schenkel, Schienbein) Strumpfband, Knie- oder Hosenband; **jarretières à coussin** (spr. — kussäng), fr. pl. Kissenstrumpfbänder.

**Zascha Sultan**, türk. (v. jäschemak, leben) es lebe der Sultan, der osmanische Hurrauf.

**Zaschnak**, m. türk. (jäschnak) der Schleier der türkischen Frauen, welcher Hals und Kopf bis auf die Augen verhüllt.

**Zasmin**, m. (fr. jasmin, vom arab.-pers. jäsaman, jäsmin, jäsamin, jäsamin) ein Strauchgewächs v. verschiedenen Arten mit stark duftender weißer Blüte; **Zasminlaube**, f., eine mit Jasmin um-pflanzte Laube.

**Zäjon**, m. gr. Fabell. ein thessalischer Königssohn, der als Anführer der Argonauten (s. d.) aus Kolchis das goldene Vlies holte.

**Zaspis** m. (gr. iaspis, pers. jasp, arab. jaschab, jaschab) ein sehr harter, undurchsichtiger Stein vom Kieselgeschlechte von allerlei Farben und Zeichnungen; daher **jaspieren**, bei Buchbindern u. jaspisartig den Schnitt eines Buches bemalen oder sprenkeln; **jaspirt** od. **jaspé**, gesprenkelt, geflammt, z. B. jaspierete Gewebe; **Zaspisporzellan**, durchscheinendes, sehr zartes Porzellan, von Wedgwood erfunden.

**Zatagan** oder **Datagan**, m. türk. (jätagan) ein kurzer Degen, trummer Säbel.

**jaune** (spr. s'ohn'), fr. gelb; daher **jaune d'oeuf** (spr. — döff), Eigelb; **j. de Tarkand**, eine goldfarbige Steckrübe.

**Javelische Lauge** od. **Javelisches Wasser**, Bleichlauge, vgl. eau de Javelle.

**Zavol**, n. ein Haarwasser.

**jazut**, lat. (jacens von jacere, liegen), liegend, verlassen, erb- oder herrenlos, z. B. ein solches Gut

**Zean**, m. fr. (spr. s'ang) = Johann, s. d.; **Zeanlorgne**, m. (spr. — lornj; vom fr. lorgner, durchs Vorgnon, d. i. ein Augenglas, ansehen) Maulaffe, Verungüder; **Zean Potage** (spr. — tächj; d. i. eigentl. Hans Suppe) = Hanswürst; davon mundartlich schampetätsche, getätsche, d. i. zuvorfommend, gewandt, freundlich, eifrig (wie Zean Potage in der französischen Komödie); **Zeanne**, f. (spr. s'annr) Johanna; daher **Jeanne d'Arc**, Johanna von Arc, Name der Jungfrau von Orleans; **Zeannette**, f. (spr. s'annette) = Johanne; Mod. ein von Damen um den Hals getragenes schmales schwarzes Samtband, ein Kreuz oder sonstiges Geschmeide tragend; **Zeannets**, pl. (spr. s'annéts) eine Art geköpfter Baumwollenzeuge.

**Zehöba**, m. (von hâwäh, sein), genauere Form: Zahveh, der immer od. ewig Seiende, Ewige, Unwandelbare, hebräischer Name Gottes; **Zehoba Zebodh**, Welten-Herr oder Herr aller Heercharen oder Wesen und Geschöpfe.

**zejün**, l. (jejunus, a, um) nüchtern, seicht, mager, abgeschmact, geistlos; **Zeunität**, f. (l. jejunitas) Nüchternheit, Seichtigkeit, Trodenheit.

**Zefaterina**, f. russ. Name für Katharina; als Berkl. **Kätjenta**, Käthchen.

**Zektifikation**, f. nl. (fr. jectigation, v. ml. jectigare, hin und her werfen; vgl. jaktieren und Jaktation) Heilt. das Herumwerfen, Zuden od. unordentliche Bewegungen des Körper in Krankheiten; das Zittern des Pulses; eine Art Fallsucht.

**Zekow metal**, n. engl. (spr. — niè'l), eine Metallmischung von 60% Kupfer und 40% Zink, Münzmetall.

**Zemie**, f. Dembie.

**Zelianiwäta**, f. russ. Name für Elisabeth.

**Zemeljan**, m. russ. Name für Amilian.

**Zemländisches Leder**, s. Zämländisches L. **Zenencer**, m. heißen die Bewohner von Sena, bef. die Studenten dafelbt.

**je ne sais quoi**, fr. (spr. s'è n' bü foä) ich weiß nicht was, d. i. etwas Unerklärbares.

**jeitische Sprache**, = Gauner- oder Diebsprache, Notwelsch.

**Jenny**, f. engl. (spr. d'shënni, od. d'shënni), Johanna;

**Jenny-Maschine** (spr. d'shënni—), engl. Baumwollennennmaschine, Fein-Spinnstuhl, von High (spr. bei erfunten und von Artwright (spr. ärtreit) verbessert und nach seiner Frau Jenny (d. i. Hannchen) genannt.

**Zens**, m. dänische Abkürzung für Immanuel.

**Zerböa**, m. arab. (jerbüa) der Springhase, die zweibeinige Bergmaus in Nordafrika, Arabien u.

**Zeremias**, m. hebr. (jirmejäh, jirmejäh, gr. Hieremias) männl. Name: der vom Herrn Erhobene; einer der großen Propheten des A. T., welcher die Zerstörung Jerusalems in den sogenannten Klage-liedern beweint; daher **Zeremiade**, f. (fr. jérémiade) das Klagelieb.

**Zeremilk**, m. türk. Silbermünze = 20 Piafter, vgl. Zehirimilk.

**Zericho-Rose**, f. oder **Rose von Zericho** (Stadt im alten Judäa, hebr. jerechö), fr. gelb; nach der Legende aus einer Stelle emporgesproßt, welche Maria auf der Flucht nach Agypten mit ihrem Fuße berührte), ein Sommergewächs aus Palästina u., dessen Stengel sich dicht über der Erde in viele Zweige ausbreitet, am Ende seines Lebens holzig wird, und, wie das Moos, sobald es in Wasser gestellt wird, wieder auflebt; daher auch Anastatika, s. d., Auferstehungsblume, genannt.

**Zerobeam**, m. hebr. (Jaroëam, v. räbäh, viel sein, n. äm, Volk) männl. Name: des Volks Vermehrer.

**Zerome**, m. fr. (spr. s'èröhm') = Hieronymus.

**Zerum Crochea**, ältere türkische Goldmünze = ungefähr 4 M.

**Zerusalem**, n. (hebr. jeruschälaim, später jeruschälajim, eig. jerschs-schälëm, Besitzung des Friedens) die Hauptstadt von Judäa; das neue oder himmlische Jerusalem, in der Kirchenpr. = Himmel.

**Zesätas**, m. hebr. (Jeschajäh, von jëscha, Hilfe, Heil, gr. Hothias, I. Isaias) männl. Name: Heil Gottes, Gottweil; ein großer Prophet des A. T.

**Zesiden**, gew. **Zeiden**, pl. Teufelsanbeter, Verehrer des Satans, eine nach Mohammeds Tode

entſtandene Sekte in Meſopotamien, beſ. unter den Kurden, nach ihrem Stifter Scheiſch Jeſid genannt.

**Jeſuit**, m. (ml. Jeſuít), pl. **Jeſuiten**, Mitglieder oder Anhänger des von Ignazio v. Loyola 1534 unter dem Namen „Geſellſchaft Jeſu“ geſtifteten und vom Papſt Paul 1540 beſtätigten kathol. geiſtlichen Ordens, 1773 durch Papſt Clemens XIV. aufgehoben, 1814 durch Pius VII. wiederhergeſtellt; auch Loyoliten nach ihrem Stifter genannt; **Jeſuitiſch**, den Lehren, den Grundſätzen und der Handlungsweiſe der Jeſuiten gemäß; **Jeſuiterei** und **Jeſuitismus**, m. Loyolas Lehre, Loyolas Sinn od. Geiſt; Si cum **Jeſuitis**, non cum **Jeſu itis**, d. h. Wenn ich mit den Jeſuiten geht, geht ihr nicht mit Jeſu; **Jeſuiten-Pulver**, n. Chinarinde; **J.-Tropfen**, Tropfen für offene Wunden, auch Kommandenubalſam genannt; **J.-Wolle**, ſpaniſche Schafwolle.

**Jeſus**, m. hebr. jješschú, jžeg. aus jehošschú, gr. Ieſús) männl. Name: der Helfer, Retter, Heiland, Erlöſer; **Jesus Nazareus Rex Judaeorum**, Jeſus von Nazareth, König der Juden, die Inſchrift, welche Pilatus am Kreuze Chriſti anbringen ließ.

**Jett**, n., gew. m. engl. (ſpr. djætt, gew. jætt; aus engl. jet, ſchwarzer Bernſtein, Gagat, aus griech. lat. gagates, altfranz. jalet) Schwarzſtein, Gagat (d. i. ſchwarze Beckſohle, f. unter Gagat), ſchwarzer Bernſtein, ſowie deſſen künstliche Nachbildung; auch ein Fuß aus Gummi (f. Ebonit); daher **Jett-Kämme**, **J.-Ketten**, **J.-Kreuze**, **J.-Armbänder**, **J.-Broiden** u.

**Jet d'eau**, m. fr. (ſpr. ſchêh doh) ein Waſſerſtrahl, der aus einem Springbrunnen aufſteigt.

**Jeton**, m. fr. (ſpr. ſh'óng) ein Rechenpfeſennig, Spiel- oder Zahlpfeſennig, Schaupfeſennig.

**Jettatura**, f. it. (ſpr. djæ—) eig. Wurf; der böſe Blick = mal' occhio; **Jettatore**, m. (ſpr. djæ—) ein Menſch, der den böſen Blick hat, ein Wlckerzauberer. [Henriette.]

**Jette** od. **Jettſchen**, f. weibl. Name: Abſtützung von **Jeu**, n. fr. (ſpr. ſchôh, v. l. jocus) das Spiel, der Scherz; **Jeu d'esprit**, pl. **Jeux d'esprit** (ſpr. ſchôh desprít) Veritandesſpiele, Geſellſchaftſpiele, bei denen Wig, Erfindungsgabe u. in Anſpruch genommen wird; **Jeux floraux**, pl. (ſpr. — florôh) Blumenſpiele, ein in Toulouse ſeit 1323 jährlich gefeiertes Feſt, wobei für Gedichte goldene und ſilberne Blumen als Preiſe verteilt werden, neuerdings auch in Köln am Rhein.

**Jeuſſe**, f. fr. (ſpr. ſchônêſſ) eig. Jugend; in der Kleidung der Frauen ein breiter Bund, der, um Arm u. Ohren gebunden, vor Kälte ſchützt; junge Leute, die junge Welt, namentlich: jeuſſe dorée (von doré, aus Gold, golden), leiſchſinnige Jugend

**Jeziden**, f. Jeſiden. [der vornehmen Welt.]

**Jig**, m. engl. (ſpr. djſjigg) ein leichter hüpfender Tanz; eine Ballade; vgl. **Gigue**.

**Jiggermaſt**, m. engl. (von engl. jigger, eine leicht ſich bewegende Vorrichtung, kleines Fiſcherboot) der hinterſte Maſt einer Baſt = Jagermaſt f. d.

**Jigger**, m. engl. (ſpr. djſjigger), eine Luſſatzmaſchine, Waſchen-Breitfärbemaſchine.

**Jingo**, m. engl. (ſpr. djſjingô) pl. **Jingoes**, eigentl. kriegsluſtiger Tory (d. i. Konſervativer), dann: Chauviſiſt in England u. Amerika.

**Jinriſſiſcha**, m. japan. leichter Perſonenwagen in Japan, von Läufern gezogen, = Kuruma.

**Jirkaſa**, pl. bunte Baumwollentoffe.

**Joachim**, m. hebr. männl. Name (Jehôjâkim oder Jô-jâkim, gr. Ioakeim) der von Jehova oder Gott

Aufgerichtete oder Beſtellte; **Joachimſtaler**, m. eine Münze, welche die Grafen v. Schlic ſeit 1517 aus dem in den Bergwerken zu Joachimſtal in Böhmen gewonnenen Silber prägen ließen, woraus durch Abkürzung unſer Taler entſtand.

**Joakiller**, m. fr. (ſpr. ſchwaſjêh, viell. aus dem perf. dſchauhari) ein Juwelier, Juwelenhändler;

**Joakillerie** od. **Joakillerie**, f. (ſpr. ſchwaſjêh; vgl. Juwel) die Juwelierkunſt; der Juwelenhandel.

**Jobber**, m. engl. (ſpr. djæbbêr; von job, beſtimmtes Stück Arbeit, Akkordarbeit, Geſchäft; davon das Zeitwort to job, mit Aktien handeln, den Waſſer und Vermittler ſpielen, ſchachern), ein Lohnarbeiter, Handlanger; Unternehmer im Kleinen; Makler; in deutſcher Anwendung: Börſenſpieler; in den Vereinigten Staaten ein Zwiſchenhändler, eine Mittelsperſon zwiſchen dem Warenbezieher u. Kleinhändler; **Stoß-Jobber** (vgl. Stoß), ein Börſenſpieler in England; **Jobberei**, (engl. jobbery), das Börſenſpiel (im Englischen haben die Ausdrücke jobber und jobbery nicht die verächtliche Bedeutung wie im Deutſchen).

**Jobel**, f. Jubel.

**Jockey**, m. engl. (ſpr. djækôti, von Jack, d. i. Hans, Berkl. von John; dann auch Burſche, Knecht z.) ein Reitburſche, Reitknecht, Vorreiter; ein Liebhaber von Pferderennen; Roſtamm; **Jockeyklub**, m. eine geſchloſſene Geſellſchaft von Liebhabern der Pferderennen; **Jockey-Club**, engl., Benennung eines englischen Wohlgeruchs (Parfüm).

**Joko**, f. Harris.

**Jocriſſe**, m. fr. (ſpr. ſchotriſſ) eine luſtige Figur in der franzöſiſchen Straßenkomödie, dah. der Tropf.

**Jod** (iodum) oder **Jodiu**, n. auch **Jodine**, f. (vom gr. ion, das Weilchen, iodes, weilchenartig) ein 1811 von Courtois in der Aſche des Seetangs, dem ſogen. Kelp, entdeckter einfacher, nicht metalliſcher Körper, der ſich beim Sieden in einen weißblauen Dampf verwandelt (daher auch der Name) u. als ein ſehr wirksames Heilmittel, als blauer Farbstoff, zur Erzeugung von Lichtbildern z. vielfach benutzt wird; **Jodsalium**, n. ein Jodpräparat aus reinem Jod, in der Heilkunde als innerliches Mittel, auch in der Photographie viel verwendet; **Jodforu**, n. ein Jodpräparat, das bei Geſchwürren, Wunden uſw. verwendet wird; **Jodpräparat**, n. jedes aus Jod hergeſtellte Heilmittel; **Jodtinktur**, f. Löſung von Jod in Spiritus, als äußerliches Heilmittel; **Jodstärke**, durch Jod blaugefärbte Stärke; **Jodat**, n. jodsaurer Salz; **Jodid**, n. u. **Jodür**, n. Verbindung des Jods mit einem einfachen Körper, namentlich einem Metalle, z. B. Jod-Blei, Jod-Eiſen, Jod-Kalium, Jod-Silber (für die Einwirkung des Lichts ſehr empfindlich, daher in der Photographie verwandt); **Jodieren**, mit Jod überziehen, z. B. bei Erzeugung von Lichtbildern die verſilberte Kupferplatte durch Joddämpfe mit einer dünnen Schicht Jodſilber bedecken; **Jodismus**, m. Jodvergiftung, durch Einnehmen von Jod herbeigeſührt.

**Jodokus**, m. männl. Name (v. gr. iodokos, Pfeile aufnehmend od. enthaltend, io-dôke, Pfeilbehälter, Köcher, und Name einer Amazone).

**Joel**, m. hebr. männl. Name: deſſen Gott Jehova ſit; einer der zwölf kleinen Propheten.

**Joghurt**, n., ein im Orient gebräuchliches Volksnahrungsmittel, aus eingedickter Milch beſtehend, die mit geriebenem Schwarzbrod, Fruchtkäſten, Zucker u. Zimt uſw. genoſſen wird; beſonders die Bulgaren genießen Joghurt; f. auch Yoghurt.

**Johannes** oder **Johann**, m. abgel. Hans, hebr. (Jehochanan, d. i. Jehova schenkt od. ist gnädig, erbarmt sich, gr. Ioannes, Ioannis, fr. Jean, it. Giovanni, port. João (spr. schoang), span. Juan, engl. John, holl. Jan, russ. Iwan) männl. Name: Gottes Geschenk, das Gnadentind, Gotthold; **Joã** (Johannes), m. vor 1836 eine portugiesische Rechnungsmünze von Gold, = 1 Beça (d. h. Stück) =  $\frac{1}{2}$  Dobra = 38,68 Mt.; **Johanneische Lehre**, (Theol.) die für eigentümlich gehaltene (wie man jetzt zu wissen meint, wohl 100 Jahre nach Christus ausgebildete) Lehre des Evangelisten Johannes; **Johannisbeere**, f. die um St. Johannisstag (24. Juni) reisende Frucht des Johannisbeerstrauches; **Johannis-Blut**, die deutsche Cochenille, eine Art Schildlaus, auch polnischer Kermes; **Johannisbrot**, eine rotbraune, eßbare Schote von einem in Südeuropa wachsenden Baume; **Johanniswürmchen**, der um St. Johannisstag erscheinende Leuchtkäfer, das Glühwürmchen; **Johanniter-Ritter** oder **Johannes-Ritter**, ein deutscher Orden, der in Palästina bei Gelegenheit der Kreuzzüge entstand, und die Bezeichnung der Pilger und die Verteidigung des heiligen Landes gegen die Ungläubigen zc. zum Zwecke hatte; (die Ritter wählten zu ihrem Schutzpatron den Apostel Johannes; aus Palästina verdrängt, begaben sie sich nach der Insel Zypern [1291], von da nach Rhodus, daher Rhodiserritter, und endlich nach Malta [1529], daher Malteserritter); jetzt ein evangelischer Orden zur Pflege Verwundeter; — **Johanna**, f. weibl. Name zu Johannes, die Gottholde (fr. Jeanne, it. Giovanna, span. Joana u. Juana, engl. Jenny), auch Hanna, Hannchen.

**John**, m. engl. (spr. dschonn) zusammengezogen aus Johann, s. d.; **Johnson**, m. engl. (spr. dschonns'n) der Sohn des Johannes, **John Bull**, m. (spr. dschonnbull) ein Hans Bulle od. Dohs, Stier, scherz. Benennung der Gemaftheit des englischen Volks, zuerst durch den Satiriker Swift, einen geborenen Irlander, aus Nationalhaß gegen England in Gang gebracht.

**Joint-stof**, m. engl. (spr. dicheunt—) das Aktienkapital; **Joint-stof-company**, f. Aktiengesellschaft.

**Jokus**, m. l. (niedrig: Jucks oder Juz) Scherz, Spaß, Poffen; **joel causa**, spaßeshalber, zum Scherz; **inter jocos et seria**, unter Scherz und Ernst; **Jokusstab**, ein mit einem Brustbilde versehenes Stab, womit die Freude bezeichnet wird; **Jokos** (l. jocosis), scherzhaft, launig, kurzweilig; **Jokosa**, pl. scherzhafte Dinge, Poffen; **Jokulator**, m., pl. **Jokulatören** (v. joculari, scherzen), Spaßmacher; **Gautier**, Schauspieler; in Mittelalter = Jongleur, f. d.; **jokulieren**, scherzen.

**joli**, fr. (spr. scholi; it. giulivo, urspr. festlich, frisch); vgl. das altnord. jól, Festlichkeit zur Weihnachtzeit; vgl. Zulfest) hüßlich, artig, niedlich, daher **Joly**, m. als Hundename.

**Jonas**, m. hebr. (jonah, eig. Taube, gr. Ionäs) männl. Name; ein jüdischer Prophet zur Zeit Jerobeams II.; **Jonasfisch**, s. Karcharias.

**Jonathan**, m. hebr. (Jonathán, eig. Jehonathán, d. i. Jehova gibt) männl. Name: der Gottgeschenke; ein treuer Freund; **Bruder** (engl. Brother) **Jonathan**, scherzhafte Benennung für das gesamte Volk der nordamerik. Freistaaten (wie John Bull für die Engländer), versch. von Yankee (s. d.) als Benennung der Einzelnen. (General Washington sagte, als er im Freiheitskriege 1775 über die Anschaffung von Verteidigungsmitteln in Verlegenheit

war, in einer Beratung mit seinen Offizieren: „Wir müssen Bruder Jonathan fragen“, womit er seinen Freund Jonathan Trumbull, Gouverneur von Connecticut, meinte. Später wurde Washingtons Ausdruck zum Sprichwort.)

**Jongleur**, m. fr. (spr. schonglöhr; altfr. jogleire, juglere, jonglere, jogleor, juggleor, jongleor, prov. joglar, v. l. joculari, v. joculari, scherzen) im Mittelalter die Musiker od. Spielleute, welche den Troubadours (s. d.) zur Seite gingen; später ein Possenreißer, Gaukler, Tausendkünstler (der Kugeln, Wälle, Messer, Fackeln usw. in die Luft wirft und wieder auffängt); **Jonglerie**, f. Gaukelei; **jonglieren**, werfen und wieder auffangen.

**Jonte**, f. Dschonke.

**Jonquille**, f. fr. (spr. schonkij'; v. jone, l. juncus, Binse, wegen der binsenähnlichen Blätter) eine Art wohlriechender Narzissen; **Jonquillen-Farbe**, hochgelb, aus Grüne spielend.

**Jonbalturbine**, f. ein horizontales Wasserrad mit Einströmung des Wassers in der Richtung der Achse, auch Henschelturbine genannt.

**Joppe**, f. (mittelalt. jupa, juppa, prov. jupa, franz. jupe, it. giuppa, giubba, span. aljuba, maurisches Oberkleid, aus arab. al-dschubba, baumwollenes Unterkleid) kurze Haus-, Reise- od. Jagdjade; vgl. Jüpe.

**Joseph**, m. ein hebr. Mannsname (joseph, er sügt hinzu) der Sinjugetane; eine Gattung dünnes französisches Papier; ein Reitkleid der Damen;

**Josephine**, f. weibl. Name die Sinjugetane; **Josefinos**, pl. span. Anhänger von Joseph, König von Spanien (1808—1813), = Francesabos;

**Josephitismus**, m. die von Kaiser Joseph II. ausgegangene Einrichtung der kathol. Kirche, welche eine vom Papste unabhängige Stellung in Oesterreich beabsichtigt.

**Josia** od. **Josias**, m. hebr. (jöschiJJäh, jöschiJJähü, gr. Iosias) männl. Name: der von Gott Geheilte.

**Josua**, m. hebr. männl. Name (eig. Jehoschda, d. i. dessen Hilfe Jehova ist); Gotthilf.

**Jota**, n. das griechische  $\iota$  (i), der kleinste Buchstabe; überh. u. uneig. ein Buchstabe, Punkt od. Büntchen, Tüffel, das Geringste oder Mindeste; **Jotacismus**, m. die zu häufige Wiederholung des Jota; auch das Unvermögen, das Jota auszusprechen, eine Art des Stammelns.

**Jota**, f. span. (chóta), ein arragonessischer Volkstanz.

**Jonallerte**, f. Joallerte.

**Jouet**, a. fr. (spr. schühé; von jouer, spielen, v. l. scherzen) Spielzeug.

**Jouissance**, f. fr. (spr. schuiffángé; von jouir, genießen, prov. jauzir, gauzir, it. godere, v. l. gaudere, sich freuen über etwas) der Genuß, Vollgenuß; die Nutznießung; auch ein schlüpfriges Gedicht.

**Joujou**, n. fr. (spr. schuschü; vgl. Jouet) ein Spielwerk, bes. das Auf- u. Abrollspiel, Wandscheibe.

**Joule**, n. engl. (spr. dschaule) Arbeitseinheit, Maßeinheit, Einheit der elektrischen Arbeit, das Zehnmillionstheile eines Erg, s. d.; 9,8 Joule = 1 Meterkilogramm (benannt nach dem englischen Brauereibesitzer James Prescott Joule in Salford bei Manchester, 1818—1889, der elektromagnetische Untersuchungen vornahm).

**jour**, m. fr. (spr. schuhr; prov. jorn, it. giorno, ml. jornus, v. l. diurnum, taglang, einen Tag dauernd, neutr. von diurnus, v. dies, der Tag) der Tag; **à jour**, zutage gesagt, d. i. so, daß die Rückseite frei liegt und das Licht durchscheint, durchbrochen; nur eingerandet, von Edelsteinen gebraucht; Rspv.

bis auf den laufenden Tag in Richtigkeit (z. B. das Hauptbuch ist noch nicht ganz à jour); **du jour** oder **de jour sein**, den Tagesdienst haben, von Offizieren u.; woraus aus Mißverständnis ein fem. die jour, d. i. der Tagesdienst, entstanden ist, z. B. die jour haben, der Offizier von der jour u.; **jour fixe**, m. (spr. schuhr fix) in vornehmen Häusern ein fester wöchentlicher Empfangstag, wo man uneingeladen offene Tafel findet; **jours de grâce** (spr. schuhr d' gräf), pl. = Respekt-Tage, f. d.; **Journal**, n. (it. giornale, ml. giornale, eig. Wd. täglich) ein Tagebuch; ein Tageblatt u. überh. eine Zeitschrift; Zeitung; bei Kaufl. ein Vormerk- oder Eintragungsbuch, Tagebuch, Tageliste, Sammelbuch, Sammler; **journalisieren**, eintragen, buchen; **Journalismus**, m. barb.-l. das Zeitdriftenswesen; die Zeitungsschriftstellerei; **Journalist**, m. (fr. journaliste) ein Tageschriftsteller, Zeitungsschreiber; auch einer der auf Diäten gesetzt ist; **Journalistikum**, n. ein Leseverein für Zeitdriftisten; auch Vorlesungen über dieselben; **Journalistik**, f. das Zeitungswesen, die Tageschriftstellerei; **Journalière**, f. auch eine tägliche Post- od. Fahrgelegenheit, Tagepost; **Journalnummer**, Buchungsnummer.

**jovial**, fr. (it. gioviale, v. l. Jovialis, dem Jupiter, altl. Jovis, gehörig, dessen Stern den Sterndeutern zufolge dem Menschen Frohsinn mittheilt) frohsinnig, lustig, munter; **Jovialität**, m. barb.-l. der lustige Nat, Hofnarr; **Jovialität**, f. (fr. jovialité) die Fröhlichkeit, Lustigkeit, Heiterkeit; **Jovialtinte**, f. in der Gesichtsbilderei die zweite Hauptlinie von der Stirn an nach unten.

**Jovialium**, n. nl. (von Jupiter, Gen. Jovis) ein Werkzeug zur Veranschaulichung der Stellung des Jupiter und seiner Trabanten.

**joyeux**, fr. (spr. schpajöj); von joie, prov. joia, it. gioja, v. l. gaudium, Freude, pl. gaudia) freudig, fröhlich; **Joyeuse Entrée**, f. (spr. schpajöj) angtreh) die fröhliche Ankunft, der vergnügten Einzug, bei der fröhliche Regierungsantritt eines Fürsten; eine bei dem Regierungsantritt eines Fürsten entrichtete Steuer, ein Thronbesteigungsgeßchenk.

**Juan**, m. (spr. quám) juan männl. Name, entstanden aus Johann, f. d.

**Jubel**, m. (zunächst wohl v. ml. jubilus, l. jubulum, Freudengeschrei, jubiläre, jauchzen; in den folgenden Ableitungen aber vermengt mit dem hebr. jöbel, d. i. Horn, als Blas-Instrument. Bei den Juden hieß jedes 50. Jahr, in welchem nach dem moaischen Gesetz durch alles Land die Posaune geblasen werden soll, um ein Feiers- und Erlassjahr anzukündigen; Jahr des Jöbels od. Horns, bei Luther Halljahr) ein Freudengeschrei, Frohlocken; **in dulci júbilo**, l. eig. in süßem Jubel, in Sauf und Braus (leben u.); **Jubiläum**, n. ml. (l. annus jubilaus, nach dem Hebräischen gebildet) das Jubelfest, Jubeljahr, Jahresfest, die Jubelfeier einer abgelaufenen Zeit von 100, 75, 60, 50, 25 Jahren; **Jubiläum**, m. ein Jubelgeiß, der Gefeierte; **jubilieren**, l. (jubiläre) jubeln, jauchzen, ehem. hallen; auch die 50jährige Amts- oder Ehedauer feiern; **Jubiläum**, m. der dritte Sonntag nach Ostern; von dem Anfangsworte eines lat. Gebetes in der röm.-kathol. Kirche nach Psalm 66 od. 100: jubilate (frohlocket od. jauchzet u.); daher die Leipziger Jubilate-Messe, Frühlings- oder Ostermesse, die mit dem Montag nach jenem Sonntag ihren Anfang nimmt.

**Júbis**, pl. fr. (spr. schübít) an der Sonne getrock-

nete Traubenrosinen oder Ristenrosinen aus der Provence.

**Juchart** od. **Juchert**, f. od. n. (verw. mit l. jugèrum, u. deutsch Joch, als Feldmaß) ein gewisses Feldmaß, ungefähr ein Morgen Landes in Oberdeutschland; in der Schweiz ein Feldmaß v. 40000 Quadratsfuß = 36a, in der franz. Schweiz Arpent genannt (s. d.)

**Juchten**, f. Zufien.

**Zufier**, m. (eigentl.: der Springer, von deutsch; jüden) ein feuriges, nicht zu großes Wagenpferd;

**Zufs**, i. Zug. sein Wiegemeßer.

**Juda**, m. hebr. männl. Name (Jehüdäh); der Gepricene; der vierte Sohn Jakobs u. dessen Stamm; seit der Teilung des Reiches ein besonderer Staat; als solcher auch **Judäa** genannt; daher **Zude**, m., pl. **Zuden**, (hebr. Jehüdi, pl. Jehüdüm; l. Judaeus, pl. Judaei), urspr. Bürger des Reiches Juda, später das ganze Volk der Israeliten; **Zudalismus**, m. nl. das Judentum; **Judaisieren**, übeln, i. hebraisieren; auch zum Judentum neigen, z. B. judaisierende Irrlehren; **Zudenchristen**, pl. die aus dem jüdischen Volke zum Christentum Übergetretenen; **Zudenkopf**, Weichselkopf, Verfühlung der Kopfschaafe.

**Judas**, m. hebr. männl. Name (gr. u. l. Form von Juda) bes. der Apostel, welcher Jesus verriet; **Zudastuß**, ein Verräterfuß; **Zudashaar**, rotes, fuchsiges Haar.

**Jüdeg**, m. l. (vgl. judizieren) der Richter, pl. **Judices**; **sub Judice**, unter dem Richter, dem Richter unterliegend, d. i. noch unentschieden; **Judicium** (sc. liber), das Buch der Richter im N. T.; **Judices in partibus**, pl. Bischöfe, die vermöge päpstlicher Ernennung im Namen des Papstes richten oder entscheiden; s. auch Iis.

**Jüdit**, f. hebr. (jehüdith, gr. Judith) weibl. Name = Jüdin oder Bekennerin Gottes.

**judizial**, **judiziärisch**, **judizios**, f. unter Judizium.

**judizieren**, l. (judicare, v. jus dicere, Recht sprechen) urteilen, richten, entscheiden; **Judisa**, m. der fünfte Sonntag in den Fasten, von dem Anfangswort der bibl. Lektion in der römisch-kathol. Kirche an diesem Sonntage, aus dem 43. Psalm: judicame etc., d. i. richte mich u., auch der schwarze Sonntag genannt; **judizabel** (l. judicabilis), urteilfähig, d. i. worüber sich ein Urteil fällen läßt; **Judifation**, f. (judicatio) Beurteilung, Aburteilung; **judikatorisch** (spätl. judicatorius), richterlich; **Judikatium**, n. ein Urteil, richterlicher Bescheid, Rechtspruch; **res judicata**, f. ein rechtskräftiger Bescheid, eine rechtskräftig entschiedene Sache; **Judikator**, f. nl. die Rechtsprechung, das Rechtsverfahren; **Judikatorbank**, f. das Handelsgericht.

**Judizium**, n. l. (vgl. Judex) das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtliche Untersuchung; das Urteil, Gutachten, der Rechtspruch; der Rechtsandel; der Gerichtshof; auch das Urteilsvermögen; **judizial**, **judiziärisch**, die Gerichte betreffend, gerichtlich, richterlich; **judicialiter**, gerichtlich, richterlich; **Judizialtransaktion**, f. ein gerichtlich abgeschlossener Vergleich; **judizios**, nl. (fr. judiciaire) urteilsfähig, scharfsinnig, klug.

**Zuffers**, pl. holl. (eig. Jungfrauen, v. juffer, Jungfrau) kurze Schiffsmasten, die aus Riga u. Memel kommen.

**Zufien** oder **Zuchten**, n. (holl. jucht, jugt, russ. juchtj, juchtj) ein in Rußland bereitetes, sehr ge-

schmeibiges, mit Birkenöl oder Birkenbeer eingetrichtertes, und daher starkriechendes, rotes Kindes- oder Hofsleder.

**jugabel**, spätl. (jugabilis, von jugare, verbinden) zusammenfügbar, vereinbar.

**jugäl**, l. (jugalis, von jugum, Joch) gejocht, zusammengefügt, zum Joch gehörig, ihm ähnlich; **Jugalbain**, das Zochlein; **Jugalnacht**, die Zochnacht.

**juge**, m. fr. (spr. schüßj) v. l. judex) der Richter; **juge compétent**, f. judex competens; **j. consul**, m. (spr. —konghüll) ein Mitglied des Handelsgerechts; **j. de paix**, m. (spr. —d'pä) der Friedensrichter; **Jugement**, n. (spr. schüßj máng) = Judizium.

**jugulär**, nl. (von jugulum, Schlüsselbein, Kehle, v. jüngere, verbinden) Hals oder Kehle betreffend; **Jugulär-Vene** od. **vena jugularis**, f. die Hals- od. Kehllader, Drosselader; **jugulieren**, l. (juguläre) erwürgen; erstechen, umbringen; **Jugulation**, f. (jugulatio) die Erwürgung, Ermordung, das Erstechen.

**Juit**, **Juit**, **Juz**, m. eine Rechnungssumme in Konstantinopel v. 100000 Asper oder 833 $\frac{1}{3}$  Piaſter = 150 M.

**Juite**, f. fr. (spr. schüßjw) eig. eine Jüdin (von m. Juif, Jude) eine Art kurz Frauenzimmer-Überzüge, ein Mantelrock, Ueberwurf od. Umwurf nach jüdischer Art.

**Jüjuben**, pl. fr. (spr. schüßjüben) rote Brustbeeren, welche Hagebutten, vom **Jüjuben-Baum**, Brustbeerbaum (gr. zizyphon, l. zizyphus, woraus das fr. jubbe entstanden ist), vorzüglich in Syrien, auch in Italien u., bef. gegen Husten, Lungenfucht gebraucht.

**Jucundität**, f. l. (jucunditas, von jucundus, angenehm, erfreulich) Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit, Vergnügen.

**Julep**, m. engl. (spr. džšülöp, julep, i. giulebba, giulebbo, span. julepe; barb.-lat. julapium; aus dem arab. dsehuleb, dschulab, von pers. gulab, Rosenwasser, von gul, Rose, und ab, Wasser) ein Kühltrank, Heiltrank, und besonders: ein amerikanisches Mischgetränk aus Branntwein, Zucker, Eis und Krauteminge.

**Julfest**, n. (wohl v. l. jocus, Fuß, Vermummung, kleiner Scherz, von jocus, Scherz) das Fest der Wintersonnenwende; daher der **Julstapp**, die Sitte, die Weihnachtsgeschenke mit lautem Schall, Klapp, in die Stube zu werfen.

**Julienne**, f. fr. (spr. schüljenn) fein geschnittene Gemüse zu Suppen, Gemüseschnitt; **Julienne-suppe**, Frühlingssuppe.

**Julius**, m. l. männl. Name (vgl. gr. iulos, Milchhaar); der Milchhaarige, der Jüngling; **Julie** u. **Juliane**, f. Name: die Jungfräuliche, Jungfrau; **Julius**, m. od. abget. **Jul**, gew. **Juli**, (aus dem Gen. Julii entst.), der siebente Monat des Jahres, Erntemonat, Heumonat (angeblich zu Ehren des die Zeitrechnung berichtigten und in diesem Monat geborenen Jul ius Cäsar so genannt, indem dieser Monat früher Quintilis hieß); **Julianischer Kalender**, die von Julius Cäsar eingeführte, verbesserte Zeitrechnung, wobei anstatt des Mondjahres das Sonnenjahr zu Grunde gelegt wurde, welches daher Julianisches Jahr hieß. Diese Zeitabteilung, auch alter Kalender oder alter Stil genannt, ist noch in der morgenländischen Kirche, z. B. in Rußland gebräuchlich. In der abendländischen Kirche aber wurde sie unter dem P. bst Gregor XIII. 1582 durch Gelehrte genauer

berechnet, und so entstand der noch jetzt bei uns gebräuchliche neue Stil oder Gregorianische Kalender, welcher von jenem im gegenwärtigen Jahrhundert um 13 Tage verschieden ist; daher man auch der Genauigkeit wegen an Orten, wo man noch dem alten Stil folgt, das alte Datum oben und das neue unten setzt, z. B. Petersburg, den 10 $\frac{1}{2}$  März.

**Sumart**, fr. (spr. schümähr) oder **Sumar**, m. ein fabelhafter Dschenesel oder Maulochs, vorgebliches Bastardtier vom Pferde- und Ochsengelecht.

**Jumelles**, pl. fr. (spr. schümell; v. jumeau, jumelle, Zwillingbrüder, Zwillingsschwester) eig. Zwillinge; uneig. ein Operngerät mit doppelten Köpfen für beide Augen zugleich, vgl. Binocle.

**jumpen**, Seemannsausdruck (vom engl. to jump, springen; sprich; džšömpen), sich stüt in Tafelwert bewegen (vgl. Deutsch. Seemannisches Wörterbuch).

**Jumpers**, pl. engl. (spr. džšömpers; von jump, springen) eig. Springer; Diebe, die in die Fenster einsteigen; eine Methodistens-Sette in Südwallis und America.

**jungieren**, l. (jungere) verbinden; **Junctür**, f. (l. junctura) die Verbindung, Juge, das Gelenk; auch Lage, Umstand.

**Jungel**, f. Dschungel.

**Junior**, m. l. (Kompar. v. juvenis, jung, jugendlich) der Jüngere; **Juniorat**, n. nl. die Erbfolge des Jüngsten in der jüngsten Linie; eine nur jüngeren Geistlichen erteilte Pfründe; **Junioren**, pl. (Sportsausdruck), die angehenden Sportsjünger (im Gegensatz zu den älteren Mitgliefern: den Seniores); **Juniorennen**, Jugendrennen, Erstlingsrennen.

**Juniörern**, f. l. der Wachholder u. die ganze Pflanzengattung, zu welcher er gehört.

**Junius**, m. l. gem. **Juni** (aus dem Gen. Junii entst.) der 6. Monat des Jahres, Brachmonat, Rosen- oder Wiesenmond (wahrscheinlich nach der Göttin Juno benannt, welcher dieser Monat heilig war, f. Junonia).

**Junte** f. Dschonke.

**junferieren** (dtsch. mit lat. Endung), besser junkern, d. i. wie ein Junker od. junger Herr von nieberm Adel leben und sich lustig machen; als Junker sich übermütig benehmen.

**Juno**, f. l. röm. Fabel. die höchste Göttin, stolze u. eiferfüchtige Beherrscherin der Götter u. Menschen, Jupiters Gemahlin u., bei den Griechen: Hera; auch einer von den kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter, 1804 durch Harding entdeckt; **juno-nisch**, der Juno ähnlich, groß, stolz, majestätisch; **Junonium**, n. nl. eine ältere Benennung des Kadmium, f. d.

**Junta**, f. span. (von l. junctus, a, um, vereinigt, Partiz. v. jungere; vgl. jungieren) der Verein, die Verbindung, Versammlung, bef. Ratsversammlung in Spanien u. Portugal; Volksauschuß, Staatsverwaltungs- od. Regieruugs-Ausschuß = Komite.

**Jupa**, f. fr. (spr. schühp); ml. jupa, juppa, prov. jupa, it. giubba, span. aljuba, v. arab. dsehubbba, baumwollenes Unterkleid) ein kurzes, bef. weibliches Kleidungsstück, ein Wams, Leibchen, Nieder eine Toppe; ein Weiberrock, Unterrock; **Jubon**, n. (spr. schüppong; prov. u. span. jubon, it. giubbone) ein Unterrockchen.

**Jupiter**, m. (Gen. Jovis) l. röm. Fabel. der oberste und mächtigste Gott, Donnergott oder Donnerer, von den Griechen Zeus, auch Kronion genannt, ein Sohn des Saturn u. der Rhea, und Bruder

des Neptun und Pluto; auch der größte Planet unseres Sonnensystems (der etwa 12 Jahre zum Umlauf braucht und von 4 Monden begleitet ist); **Jupiter pluvius**, der Regengott; **J. tonans**, der Donnergott; **a Jove principium**, der Anfang mit Jupiter oder mit Gott! die Geistlichkeit voran! **jupitrisieren**, fr. (jupitriser) auskneifend leben. **Jupijuba**, m. brasil. der Beuteltier, eine Art Golddroffel in Brasilien, die ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Binien baut.

**Jura** oder **Jura**, f. unter jus.

**Juraformation**, f. dtsh.-l. Juragebilde, Juragruppe, Dolithformation, eine Abteilung der Sedimentär- od. Stützgebirge, welche zuerst im Juragebirge erkannt wurde, als weißer Z. (bes. hellfarbige Kalksteine, Kogensteine u. von Höhlen durchzogene Dolomite), brauner Z. (bes. bräunlicher u. gelblicher Ton, Mergel und Sandstein), schwarzer Z., Lias (spr. Leias, bes. bituminöser Mergelschiefer, Kalkstein und Sandstein) unterschieden. In dieser Gebirgsbildung sind viele organische Reste gefunden.

**Jurament**, n. l. (juramentum, spätl. statt des älteren jusjurandum, v. juräre, schwören) der Eid; **juramentum manifestationis** od. **Manifestationseid**, der Offenbarungseid od. Verlegungseid, womit ein Schuldner nach Angabe seiner Vermögensverhältnisse beschwört, daß er nichts verheimlicht oder beiseite geschafft habe; **Juratus** oder abget. **Jurat**, m. ein Beeidigter, Geschwornener; **Juräten**, die Beeidigten, in Eid und Pflicht Genommenen; **jurata depositio**, f. eibliche Aussage; **j. renunctio**, f. eibliche Verzichtleistung; **Juration**, f. das Schwören, die Beeidigung; **Jurator**, m. ein Schwörer, geschwornener Zeuge; **Juratorium**, n. ein eibliches Versprechen, auch eine Gelobung an Eides Statt; **juratorisch**, eiblich.

**jurare in verba magistri**, l. aus Horaz; auf die Worte des Meisters schwören. (Epist. I 1, 14).

**jure**, **juris** etc., s. unser jus.

**Juré**, m., pl. **jurés**, fr. (spr. schüreh; von jurer, schwören, l. juräre, vgl. Jury) Geschworener, Mitglied eines Geschworenengerichts.

**juridisch**, l. (juridicus, von jus dicere; vgl. judizieren) als Adverb auch **juridice**, dem Rechte gemäß, rechtlich, rechtskräftig.

**Juriskonfultus** oder **Jurekonfultus**, m. l. ein Rechtsgelehrter, Rechtsersahrener.

**Jurisdiktion**, f. l. (jurisdictio) die Rechtssprechung, Rechtspflege; Gerichtsbarkeit, Botmäßigkeit, der Gerichtszwang; Gerichtsbezirk, das Rechtsgebiet, die Vogtei.

**Jurisprudenz**, f. l. (jurisprudentia) die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtswissenschaft.

**Jurist**, m. (ml. jurista; v. jus, juris) ein Rechtsgelehrter, Rechtslehrer; ein Rechtsbesitzener; **Juristen-Fakultät**, f. Fakultät; **Juristen-Recht**, das durch die ausübende Wissenschaft der Rechtsgelehrten eingeführte Recht, im Gegensatz des Gewohnheits- und auch des gesetzlichen Rechts; **juristisch**, den Rechtsgelehrten eigen od. gemäß, die Rechtsgelehrsamkeit betreffend; **juristische Person**, rechtsfähige Körperschaft, Rechtsperson; auch = juridisch.

**Juristitium**, s. Justitium.

**Jurte**, f. (russ. jurta; vgl. pers. jerd, jerdah, jürdi, Zimmer) eine sibirische Hütte, Filzhütte od. Zelt der Kirgisen; auch die Winterwohnung der Kamtschadalen, bestehend in einer Erdhöhle mit einem Dache.

**Jury**, f. engl. (spr. dschühri; auch fr. jury, spr. schüri; vom l. juräre, fr. jurer, schwören) ein Geschworen-

oder Schwur-Gericht, urspr. in England; Preisgericht; **Juror**, m. engl. (spr. dschühörör) Geschwornener, Preisrichter, Mitglied einer Jury; **Juryman**, m. (spr. dschühriemann) der Geschworene, Besizer eines Geschworenengerichts; pl. **Jurymen**.

**Jus**, m. u. f. fr. (spr. schüh; v. l. jus, Brähe, Saft) Fleischsaft; die Bratensoße; **jus de tablettes** (spr. — d' tablét) Fleischsaftsafteln.

**Jus**, n. l. (für ju-us, v. jungere, binden, sanskr. ju, also eig. das Band, das was bindet) das Recht, die Gerechtigkeit; Gerechtfame, Befugnis, Anspruch; Macht und Gewalt, Recht zu sprechen; **summum jus summa injuria**, das größte oder strengste Recht (ist oft) das größte Unrecht; — pl. **jura**, die Rechte, die Rechtswissenschaft, z. B. **jura studieren**; auch die Gerechtfame, Befugnisse; — **jure** (Ablativ v. jus) oder **de jure**, auch **ex jure**, mit Recht, von Rechtswegen, mit Zug und Recht; **jura divino**, nach göttlichem Rechte, durch göttliches Recht; **omni jure**, mit allem Rechte; — **juris** (Gen. von jus), Rechtsens; **quid juris**, was Rechtsens ist; **sui j. sein**, sein eigener Herr, frei von der väterlichen Gewalt sein; entg. **alieni j.**, eines andern Gewalt unterworfen, unter fremder Herrschaft, bes. in väterlicher Gewalt; **j. studiosus**, ein der Rechte Besizfener; **j. utriusque candidatus**, beider Rechte (des bürgerlichen und geistlichen Rechts) Kandidat; **j. utriusque Doctor**, beider Rechte Doktor; **jus canonicum**, das geistliche od. päpstliche Recht, auch kanonisches Recht; **j. circa sacra**, Recht im Kirchenwesen; **j. civile**, l. das bürgerliche Recht; **j. commune**, das gemeine Recht; **j. criminale**, das Strafrecht; **j. primae noctis**, l. das Recht der ersten Nacht, d. i. das vermeintliche ehemalige Recht des Gutsherrn, jede zu seinen leibigen Untertanen gehörende Braut vor ihrer Verheiratung zu entjungfern, eigentl. nur auf das Recht des Herrn, seine Einwilligung zu der Verheiratung zu geben, gegründet; daher vielmehr eine für die Genehmigung der Heirat zu entrichtende Geldabgabe.

**Justion**, f. l. (jussio, von jubere, befehlen) die Befehligung, der Befehl eines Fürsten; **jussu**, auf Befehl; **Justitius** oder **Justiv**, m. nl. = Imperatorius.

**Just**, l. (justus, s. d.; Adverb juste) od. fr. **juste** (spr. schüst'), als Adverb **justement** (spr. schüst'mäng, gem. auch justement ausgespr.), richtig, genau, eben jetzt; **justo milieu**, n. (spr. schüst'miljö) die richtige Mitte, bes. das die Mitte zwischen den politischen Parteien haltende gemäßigte Regierungssystem des französischen Königs Louis Philipp, v. seinen Gegnern spottweise so genannt; **Justesse**, f. (spr. schüst'ess') die Richtigkeit, Genauigkeit; **Justancorps**, m. fr. (schüstoför, von juste au corps, dicht am Leibe) ein enganschließendes Mannsrock, Wams; **justifizieren**, l. (justificare) rechtfertigen, belegen, richtigprechen; auch hinrichten; **ad justitandum**, zum Berichtigten, Gegeneinanderhalten und Rechtfertigen; **Justifikation**, f. nl. die Rechtfertigung, Belegung; **Justifikatorium**, n. Postd. Rechnungsbetrag, Kasenverfügung; **Justitatur**, f. — einer Rechnung, Genehmigung derselben.

**Justinus**, **Justinianus**, od. abget. **Justin** etc., m., **Justine**, f. l. (v. justus, s. d.) männl. und weibl. Name: der, die Gerechte; **Justinianischer Kodex**, s. corpus juris; nach justinianisches Recht; das Recht der Römer nach den Zeiten der Gesetzgebung des Justinian.

**justieren**, ml. (justare, v. l. justus, f. d.) zurichten, berichtigen, abmessen, abziehen, ausgleichen, richtig stellen, auch eichen; daher **Justierer**, m. ein Münz- ausgleicher, Eicher od. Eichner; **Justierbrettchen**, ein Brettchen zum richtigen Stellen der Waags- wäge; **Justierfeile**, f. die Ausgleichungs- oder Richtfeile, Eichfeile, womit z. B. Münzen nach dem sogenannten Richtpfennige auf einer Waage ausge- gleichen und berichtet werden; **Justierschraube**, f. Stellschraube; **Justierzeiger**, der Spitzstichel des Metallschneiders; der Einstellzeiger; **Justorium**, n. das Abgleichungswerkzeug der Schriftgießer, ein rechthöckiges Blech zur Prüfung der Höhe der Lettern, Richtplatte.

**Justitia**, f., s. Justiz.

**Justitiarius**, f. unter Justiz.

**Justitium**, n. l. (s. iurissitium; v. jus, Gen. juris, Recht, u. sistere, stillstehen machen, hemmen) auch **Justitium**, n. nl. der Gerichtsstillstand, Aus- setzung der Rechtspflege infolge freudiger oder trauriger Ereignisse.

**Justiz**, f. l. (iustitia, v. justus, f. d.) die Gerechtig- keit; Rechtspflege, Gerichtsverwaltung; das Ge- richtsamt, Gericht, der Gerichtshof; **Justitia di- distributiva**, f. die den Verhältnissen Rechnung tra- gende, ausgleichende Rechtspflege, entg. d. **J. com- mutativa**, der absolut durchgreifenden; **Justiz- Amtmann**, m. ein Gerichtsamtmann; **J.-Kollegium**, n. das Gerichtsamt, der Gerichtsrat, die Gerichtsversammlung, Regierung; **J.-Kommissar** oder **Kommissär**, m. ein Rechtsgeschäftsführer, Rechtsbetreuer, Rechtsanwalt, vergl. Advokat; **J.-Hohheit** od. **-Gewalt**, f. Hoheitsrecht u. Ober- aufsicht der Gesetzgebung über die Rechtsverhält- nisse und Rechtsverwaltung; **J.-Wort**, m. (der Ausdruck zuerst von Schlözer 1782 gebraucht) die Tötung eines Angeklagten durch Schuld der Rich- ter bei nicht gehörig erwiesenem Verbrechen; **J.-Pflege**, f. die Rechtspflege; **J.-Rat**, m. ein Rechts- rat, Ehrentitel für einen Rechtsanwalt; **J.-Reform**, f. eine Gerichtsverbesserung od. verbesserte Rechts- pflege; **J.-Stelle**, f. die Gerichtsstelle, Rechts- behörde; **Justitiar**, m. nl. ein Gerichtsherr, Rich- ter, eine Gerichtsperson; der Rechtsbeistand; **Justi- tiantät**, u. die Rechtsverwaltung; Gerichtshalterei.

**Justorium**, s. unter justieren.

**justus**, a, um, l. gerecht, rechtmäßig, recht, richtig, gehörig; **Justus**, m. männl. Name: der Gerechte; **Justum necare reges Italiae**, es ist recht, die Könige von Stalien zu töten, Erkennungspruch der Karbonari (f. d.) in Stalien.

**Jute**, f. indisch-bengal. (spr. Jüte, v. bengal. chuti; auch engl. jute, spr. djshüt) die Bastfaser von Cor- chorus capsularis und C. oltorius, zweien der Linde verwandten Pflanzen in Ostindien, ostindi- scher Hanf od. Flachz und dessen Faser, von Kal- kutta bes. nach England und Nordamerika ausge- führt, zu Packleinwand, Segeltuch zc. verarbeitet.

**Jutta**, f. altdtsch. weibl. Name, aus Judith ent- standen.

**juvantia**, pl. l. (v. juvare, helfen, unterstützen) Ver- stärkungsmittel, Arzneimittel, welche man zur Ver- stärkung anderer hinzusetzt.

**Jubenta** od. **Juventus**, f. l. Jugend, Jünglings- alter; röm. Feiell. die vergötterte Jugend; **Jube- nalien**, pl. (Juvenalia, von juvenalis, jugendlich) die Feier derselben, von Jünglingen begangen, die ihr die Erstlinge des hervorkeimenden Bartes weiheten; **juvenil**, Adj. jugendlich; **Juvenil**, m. Jüngling, z. B. „ein munterer Juvenil“ (Er. Schmidt Im Neuen Reich 1881, 3, S. 97); **Ju- venilität**, f. Jugendlichkeit, jugendliche Unreife.

**Juwel**, n. und m. (viell. auf lat. jocus, Scherz, Kurz- weil zurückgehend; lat. jocale, n., altfranz. joel, joël, fr. joyau, span. joyel, it. giojello, engl. jewel, niederl. juweel) ein geschliffener Edelstein, Kleinod; pl. **Juwelen**, Geschmeide, Kleinodien, Kostbar- keiten; und **Juweller**, m. (aus franz. joaillier, jou- aillier, niederl. juweellier) ein Juwelen- oder Schmuckhändler, auch ein Schmuckkünstler; **Juwel- tenkäfer**, m. der Prachtkäfer in Brasilien, auch: Brillantenkäfer.

**Jur** oder **Juds**, m. (von l. jocus, f. d.) gem. für Scherz, Spaß; landsch. (von deutsch: jucken, mittel- hochd. juck, d. i. Zuckendes, die Krätze) Schmutz, Nichtswertes.

**juxta** und **juxtim**, l. daneben, nahebei, zunächst;

**Juxtaposition**, f. nl. die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; Naturf. die äußere Ansetzung od. das Wachsen eines Körpers durch Ansetzung von außen.

## R.\*)

**Abkürzungen**: **K**, latein. Zahlzeichen = 250; in der Rubrizierung = 10; **K** = 250000; in römischen Inschriften für Caeso, zum Unterschiede von Ca- jus; **K**. od. **Kal.**, = calendae, f. d.; **kg** = Kilo- gramm; **K. G.** = Knight (of the) Garter; **km** = Kilometer; **K. M.** = Knight (of the) Malta; **K. T.** = Knight (of the) Thistle, s. unter Knight; **Ky.** = Staat Kentucky in Nordamerika; chem. Zeichen **K** = Kalium.

**K** als Münzzeichen für Frankreich: Bordeaux; für Österreich: Kremnitz; für das frühere Polen: Krakau; im Deutschen Reich: Straßburg.

**Kaaba**, f. (spr. ká-aba) arabisch (ka'bah), d. i. eig. überh. ein viereckiges Gebäude, von ka'b, Würfel) Mohammeds viereckiger Tempel zu Mekka.

**Kaag**, n. holl. und niederd. ein rundes, flaches ein- maliges Fahrzeug zum Lichten der Schiffe, zur Fracht zc.

**Kaat** oder **Käl**, m. holl. und niederd. 1. ein kurzer, heftiger Windstoß, Wirbelwind; 2. der Pranger, Schandpfahl.

**Kaawp**, m. türk. ein Trank, welcher aus Weizen und Mais bereitet wird.

**Kabádion**, n. neugr. (von kabádi, n. Oberkleid) ein langer Oberrock der griechischen Weltgeistlichen.

**Kabat** od. **Kabád**, f. m. russ. (fr. cabaret) die Schenke, Branntweinschenke; als Verkl.: **Kabatshól**, m. eine kleine Schenke.

**Kabale**, f. fr. (cabale, v. Kabala, f. d.; nicht, wie oft noch angenommen wird, von dem sogen. Ka- bal- Ministerium in England 1670, nach den Anfangsbuchstaben der 5 Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington und Lauderdale, in- dem der Ausdruck schon im Jahre 1581 vorkommt) heimliches Verändnis, geheime Verbindung zu einer bösen Absicht; auch Hänke, tückische Anschläge:

\*) Die Wörter, welche nicht unter R stehen, suche man unter C. Vgl. die Einleitung über die Schreibung der Fremdwörter.

**kabaliere** (fr. cabaler) od. **kabalieren**, Ränke schmieden; **Kabaleur**, m. (spr. kabalöhr) ein Ränkeschmied; **Kabalist**, m. Ränkemacher.

**Kabalétta**, f. ital. Tomt., richtiger **Kavalletta**, f. unter Kaval.

**Kaball**, f. Kaval; **Kaballéro**, m. span. (spr. kawallero) = Kavalier, Ritter; **Kaballéros**, m. eine Art spanischer Wölle. [trofen = Kapot.

**Kaban**, m. (spr. —bäng) ein Kappenrock der Ma-Kaban, n. ein Gewicht auf den Molukten = 45½ kg.

**Kabane**, f. fr. (felt. Ursprungs; waltli. cab, verlt. caban, engl. cabin, Hütte, Bude) eine Hütte, Strohhütte; Schiffskammer, Steuermannsfrüchden, auch eine Art kleiner Fahrzeuge mit einem Bretterdache.

**Kabardiner**, m. die tscherkessische Pferdetasse aus der Kabarda im Lande der Circassier an der Nordseite des Kaukasus.

**Kabaret**, n. fr. (spr. —réh; viell. aus dem arab. chamarát, Weinhaus, v. chamr, Wein) oder **Kabarett**, n. ein Wirtshaus, eine Schenke; ein Kaffee- od. Teebrett; Überbrettel, eine aus Deklamationen, Gesängen und kleinen Theaterzügen bestehende Vorstellung in öffentlichen Sälen, vor allem mit witzigem u. satirischem Gepräge; **cabaret borgne** (spr. —bornj), schlechtes Wirtshaus, Kneipe; **Kabaretieren**, kniepen, sich in Schenken herumtreiben; **Kabaretier**, m. (spr. —retjeh) ein Schenkwirt.

**Kabaro**, m. eine Handtrommel der Agypter und Kabare, f., f. Kabare. [Abysinier.

**Kabas**, m. fr. (spr. kabáh; ml. cabacius, wahrsch. v. l. capax, viel fassend, geräumig) ein Feigenkorb von Birnen.

**Kabbála** od. **Kabbalah**, f. hebr. (kabbaláh, Überlieferung, rabbinische Geheimlehre, von kabál, arab. kabala, an-, aufnehmen) die mündlich fortgepflanzte Geheimlehre der Juden, auch die den jüdischen Schächtern nach abgelegter Prüfung von einem Rabbiner erteilte Befugnis zu schlachten; schwarze Kunit; **Kabbalist**, m. ein jüdischer Geheimnislehrer; **kabbalistisch**.

**Kabel 1**, n., auch m. u. f. oder **Kabeltan**, n. (holl. dán, und schwed. kabel, engl. cable, vom fr. câble, altfr. chable, span. cable, v. ml. caplum, capilum, Fangleil, v. l. capere, fassen) ein Untertan, dickes Schiffsseil; aus vereinigten Drähten gebildetes unterseeisches oder unterirdisches Telegraphentau; **Kabelgarn**, Hanfsäden zur Bereitung der Tause; **Kabelgat**, n. der Tauplatz, die Taumammer in Schiffen; **Kabellänge**, 120 Faden oder Klafter; **Kabel-Telegramm**, n. ein unterseeischer od. unterirdischer Drahtbericht; **kablieren** (fr. cábler), seilen, aus mehreren dicken Stricken ein Tau drehen.

**Kabel 2**, f. (holl. u. niederd. kavel, Los, Teil, Anteil; vgl. poln. kawal, Stück) landisch, für Los, nach dem Lose zu verkaufender Teil, Anteil; dah. **Haus-label**, ein zu einem Hause gehörendes Landlos; **labeln** (niederd. kaveln, holl. kavelen), losen, nach dem Lose verteilen.

**Kabeljau** od. **Kabltan**, m. holl. u. niederd. (mittelniederd. kabelow, cabhelayow, mittellat. cabellawus, schwed. kabeljo, dán. kabliaw, daneben: niederd. bakkeljan aus span. bacallao, bazf. bacailaba, v. i. Stockfisch, vom lat. baculus, Stock, vgl. Ufkenbeck, Beiträge 19, 328) ein bekannter Seejisch; gadus morrhua, oberd. Boldsch genannt; nach Art der Serringe zugerichtet heißt er Laberdan, getrocknet Stockfisch. [Gehlü.

**Kabern**, pl. Kinder aus äthiopischem u. mulattischem **Kabestan**, m. (fr. cabestan, span. cabestrante, von cabestrar, anhafstern, cabestro, Halfter, vom l. ca-

pistrum, Halfter; engl. capstan) die Hinter oder Schiffswinde, Spille, der Gangspill; **Hydraulisches Kapitan**, Wasserkraft-Spill.

**Kabiat**, f. Kabjbara.

**Kabida**, f. portugiesische Elle = 0,68 m.

**Kabido**, n. span. (v. dem l. capitulum) das Domkapitel; das Rathaus, der Stadtrat, Senat in den südamerikanischen Freistaaten.

**Kablen** od. **Kabhlen**, pl. arab. (bed. Völkerchaften) Name der zahlreichen Volksstämme, die den Atlas bewohnen; auch = Berbern.

**Kabin**, n. arab.-pers. bei Türken und Persern ein Heiratsvertrag auf gewisse Zeit; auch das Leihgedinge für Wägen der türkischen Paschas.

**Kabin**, n. engl. (spr. kábbin) Hütte; Kajüte; **Kabinboy**, m. der Schiffsjunge.

**Kabinett**, n. fr. (Bekl. von Kabane, f. d.) 1. ein kleines Gemach od. Nebenzimmer; 2. Geheimzimmer fürstlicher Personen; daher auch 3. der Verein der vornehmsten Minister eines Fürsten, der fürstliche geheime Rat; in engerer Bed. der Fürst selbst samt seinen persönlichen Ratgebern, bes. hinsichtlich der Verhältnisse zum Auslande; 4. eine Sammlung von Natur- oder Kunstgegenständen; **Kabinetsfrage**, eine Frage, von deren Entscheidung das Verbleiben der Minister in ihrem Amte abhängt; **Kabinetts-Justiz**, persönliche, oft willkürliche Einwirkung des Fürsten auf die Rechtspflege in seinem Lande; **Kabinetts-Minister**, ein Minister, der Sitz und Stimme im Kabinett, aber kein besonderes Verwaltungssach hat; **Kabinetts-Ordre**, unmittlere landesherrliche Verfügung; **Kabinettsstück**, ein für eine ausgewählte Sammlung (von Kunst- od. Naturgegenständen) geeignetes, vorzügliches Stück, z. B. Gemälde etc.; ein Prachtstück; **Cabinets-inodores**, pl. fr. (spr. —inodórs) geruchslose Kämmerchen, Bedürfnisanstalten in großen Städten; **Cabinet noir** (spr. kabiná noáhr), n. fr. schwarzes Kabinett (unter Ludwig XIV.), das das Briefgeheimnis verlegt; **Cabinet séparé**, n. fr. ein besonderes Zimmer, Sonderzimmer.

**Kabir**, m. arab. (eig. groß) eine Münze von etwas über 5 Pfennige Wert; **Kabiren**, pl. (gr. Kábeiroi) geheimnisvolle Gottheiten, die in Agypten, Phönizien, Kleinasien und Griechenland verehrt wurden und unheimliche geheime Naturkräfte darstellten. [= ungefähr 220 m.

**Kable**, engl. (spr. kábl), ein Garnmaß in Nordamerika

**kablieren**, f. unter Kabel 1.

**Kabo**, m. span. und port. ein Vorgebirge, f. Kap.

**Kabochon**, m. fr. (spr. kabóschóng; von caboche, bider Kopf) ein nach seiner natürlichen Form (meist konvey) geschliffener, nicht facettierter Edelstein (bes. Rubin).

**kabotieren**, fr. (caboter, v. span. cabo, Kap, eig. von Kap zu Kap fahren) die Küsten befahren und Küstenhandel treiben; **Kabotier**, m. (spr. —tjéh) od. **Kabotiere**, f. (spr. —tjäh) ein Küstenfahrer (kleines Fahrzeug); erstes auch ein Votze; **Kabotage**, f., v. n. (spr. kabotásch) die Küstenschiffahrt; der Küstenhandel, auch Leinpfad = Schiffahrt od. Schiffszicherei; **Kabotin**, m. (spr. —täng), **Kabotinc**, f. ehem. umherziehende Schauspieler; **Kabotinieren**, als Schauspieler unterwandern.

**Kabriole**, f. fr. f. v. w. **Kapriole** (f. d.); dah. **Kabriolett**, n. eigentl. ein leichter Wagen, der Luftsprünge macht, ein einspänniger Cabswagen mit zwei Rädern; Pojid. der Vorderraum, Personenraum eines Postwagens.

**Kabruische**, f. hebr. (Gaunersprache) Kameraden, namentlich bei schlechten Taten.

**Kabuja**, f. (span. cabuya) eine Art südamerikanischen Hanfs.

**Kabufe**, f. (holl. kabuys, verw. mit d. dtsh. Koben, wallf. cab, eine kegelförmige Zweighütte) niederb. ein kleiner Verschlag auf Schiffen; eine schlechte Hütte, oder kleine Kammer.

**Kacador**, m., pl. **Kacadores**, port. leichte Infanterie, Jäger in Portugal.

**Kaceta**, f. it. (spr. kätischä) die Jagd: Tonf. eine Jagdmusik mit Hörnern (s. Chasse); **Kacciatore**, m. ein Jäger.

**Kachalot** oder **Kachelot**, m. fr. (spr. kashelót) der Großkopf, Bottsich, eine Gattung von Walfischen, in deren großem Kopfe sich der Walrat (das fälschliche sogenannte sperma ceti, l.), eine fettige, das Gehirn umgebende Materie, findet.

**Kacheuez**, s. Kachieren.

**Kachexie**, f. gr. (von kakós, schlecht, u. héxis, Zustand) Heilk. die Ungesundheit, das Siechtum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachéttisch**, fisch, kränklich, bleich und aufgedunsen; **Kachéttiker**, m. ein Bleichsüchtiger.

**kachieren** od. **kaschieren** (spr. kashieren), fr. (cacher; o. l. coactare, aus coactus, zusammengedrängt) od. **casé halten**, verbergen, verdecken, bemänteln, verheimlichen, verhehlen; bei den Buchbindern: mit Papier überziehen (Kaschierarbeit); **Kacheuez**, n. (spr. kash'neh) Nasentuch zum Schutz gegen strenge Kälte, ein kleiner Shawl; **Kache-pain**, n. (spr. kash'päng) eine Brotkruste zum Schutz gegen Staub und Fliegen; **Kachet**, m. (spr. kashéh) ein Pelschaft, Siegel; s. auch Lettre; **cachet volant** (spr. — woláng), fliegendes Siegel, das, ohne zu schließen, nur der Form wegen beigefügt wird; **kachetieren** (fr. cacheter), versiegeln; **Kachot**, m. (spr. — schöh) ein tiefes, finstres Gefängnis; **Kachoterie**, f. (spr. kashot'rih) Geheimnißkrämerei; **Kaschierreisen**, Kracheisen.

**Kachinnation**, f. (l. cachinnatio) heftiges, lautes Gelächter; **kachinnieren**, laut lachen.

**Kacholong**, s. Kascholong.

**Kachon**, fr. (spr. kashon) = Katchu, s. d.; auch Stäbchen von Lakrigen, Anisölzic, als Mittel gegen Husten, übertriehenden Atem zc.

**Kachucha**, f. span. (spr. kashútscha) ein neuerer spanischer Tanz mit Kastagnetten nach einer Volksliedmelodie, aus dem Bolero und Fandango gemischt.

**Kadäver**, n. l., gew. m. (v. cadere, fallen) ein toter Körper, Leichnam; vom Vieh gebraucht: **Was**; **kadaverös** (lat. cadaverösus, a, um), leichenartig, leichenhaft.

**Kaddareh** od. **Kaddor**, n. türk. ein kurzes, gerades Seitengewehr der Spahis (s. d.).

**Kaddisch**, s. Kadisch.

**Kade**, m. fr. (v. l. gr. cadus, ein Gefäß u. Maß für Flüssigkeiten) das Würfelgrundmaß, Körpermaß.

**Kadeau**, n. fr. (spr. kadóh; v. l. cätellus, ein Kettchen, Verkl. v. cätäna, Kette) ein zierlicher Federzug, Schnörkelzug; ein kleines Geschenk oder Angebinde; **kadelieren** (fr. cadeler), Schnörkelzüge machen, Buchstaben zc. verzieren.

**Kadeliten**, s. Kadri.

**kadent**, l. (cadens, v. cadere, fallen) fallend, sinkend; **cadente** (meso e—), die Ksp. der abgelauene, verflössene Monat; **Kadence**, f. fr. (spr. kadáng') oder **Kadenz**, f. it. **cadénza** (ml. cadentia, das Fallen), der Schlußfall; Tonf. eine freie Verzierung nach einem ausgehaltenen Ton zunächst vor dem völligen Schluß des Tonstücks; Redef. eine gefäl-

lige Schlußwendung; im Tanz (auch bei wohlgeschulten Pferden) Gleichgung od. Takt; **kadenzieren** (fr. cadencer), wohl abmessen, z. B. seine Schritte; eine Periode im Reden.

**Kadett**, m. fr. (altfr. capdet, l. gleichl. capitotum, als Verkl. v. caput, Haupt, Spitze, Außerstes, Ende) der jüngere Sohn einer adelichen Familie, überh. ein junger Adelliger, Edelknabe od. Junker, der zu Kriegsdiensten gebildet wird, Kriegsschüler, Heerzögling; **Kadetten-Korps**, n. (sprich: — köhr) die Kriegsschüler-Schar; **Kadettenhaus**, eine Kriegsschule.

**Kadette**, f. fr. eine Steinplatte; **kadettieren** (fr. cadetter), mit Steinplatten pflastern.

**Kadetten**, plur. (ein Buchstabenwort, gebildet aus **K. D.**, d. l. Konstitutionelle Demokraten, in Rußland), die russischen Kadetten, Name der politischen Partei der konstitutionellen Demokraten in Rußland.

**Kadi**, m. arab. (Partizip von kadaj, beschließen, entscheiden, richten) ein Richter, Unterrichter, oder Friedenrichter bei den Türken und den Völkern mohammedanischen Glaubens; **Kadi el Uster** od. **Kadistester**, die beiden (für die europ. und asiat. Türkei entscheidenden) höchsten Oberrichter nächst dem Groß-Bezir und Musti.

**Kadinen**, plur. Lieblingsflavinnen des Sultans, 7 an der Zahl, an Rang zwischen Rhasseis und Odalisten.

**Kadinöl**, n. (v. fr. u. pro. cade, ein großer Wacholderstrauch), auch **Kadeöl**, eine Art Wacholderbeeröl, als Heilmittel gegen Hautkrankheiten.

**Kadis**, m. fr. (sprich: kadih; engl. caddis, altengl. caddus, felt. Ursprungs) ein feines geföpertes Wollezeug. [ein Totengebet der Juden.

**Kadisch**, **Kaddisch** od. **Kaddosch**, m. hebr. (eig. heilig)

**Kadmia**, f. gr. (kadmia oder kadmeia, se. ge, d. i. Kadmische od. Thebanische Erde) Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologie**, f. die Kobaltlehre; Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmium**, n. ein 1817 von Stromeyer und Hermann gleichzeitig entdecktes, dem Zink ähnliches, glänzend weißes Metall, welches mit Schwefel verbunden (als Kadmiumsulfuret oder Schwefelkadmium) eine schöne gelbe Malerfarbe, das sogen. Brillantgelb od. Kadmiumgelb liefert.

**Kadmos**, m. gr. od. **Kadmus** (l. Cadmus, wahrsch. v. hebr.-phöniz. kédem, Ostgegend, Morgenland, arab. kidm, alte Zeit) ein fabelhafter phöniz. Fürst, Bruder der Europa, Erbauer von Theben und Einführer der Buchstabenschrift in Griechenland. Seine Gemahlin war Harmonia, Tochter des Mars und der Venus.

**Kado**, m. it. ein italienisches Hohlmaß = 61 l.

**Kadogan** od. **Katogan**, m. fr. (spr. — gáng) die in einen Knoten od. Wulst zusammengewickelten und oben am Kopfe befestigten Hinterhaare, Haar-

**Kadosch**, s. Kadisch. [Knoten.]

**Kadran**, m. fr. (spr. kadráng; vom l. quadrans, vgl. Quadrant) eine Sonnenuhr; das Zifferblatt einer Uhr; die Zeilscheibe, Windrose.

**Kadre**, m. fr. (spr. kad'r; altfr. quadre, vom l. quadrum; vgl. Carré) eig. Rahmen oder Einfassung; Krt. Stamm der Regimenter, Truppenstamm; auch der Entwurf zu einem Werke.

**Kadri** (arab. kadri u. kadarijat, v. kadr, mächtig, von Gott bestimmt) eine streng religiöse mohammedau. Sekte, auch **Kadelen** oder **Kadizadelen**.

**kadut** (l. caducus, v. cadere, fallen; fr. caduc, spr. kadüt), hinfällig, altersschwach; verfallen (z. B. ein

Grundstück, verloren; zugrunde gerichtet, unbrauchbar; **kaduzieren**, nl. für verfallen od. heimgefallen erklären, aberkennen; ein kaduziertes Gut, ein verfallenes, dem Landes- oder Lehns-herrn heimgefallenes Gut; **Kaduzierung**, Verfallserklärung; **Kaduzität**, f. die Hinfälligkeit, Bauälligkeit; Rechtspr. Verfallbarkeit, das Verfallensein, z. B. eines Vermächtnisses.

**Kaduzens**, m. l. Merkurs geflügelter Schlangensab, Heroldsstab, Friedensstab; **Kaduzifer**, m. nl. der Stabträger, Beiname des Merkur.

**Kafard**, m. fr. (spr. — fähr; v. arab. kafâr, Ungläubiger; vgl. Kaffer) ein Heuchler; **Kafarderie**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei; **Kafardieren**, heucheln.

**Kafir** oder **Kafir**, m. türk. ein Ungläubiger.

**Kafek**, n. türk. (v. arab.-pers. kafes, Käfig, Gitter) die vergitterten Fenster des Harems; das Staatsgefängnis der Söhne des Sultans. [Sie Spreu.

**Kaff**, n. (altschwäb. kafs, engl. chaff, mittelhochd. kaf), **Käff**, m. türk. das beschauliche Siebverken in die **Kaffa**, m. ein indischer Kattun. [Naturbetrachtung.

**Kaffar** oder **Kaffaro**, n. türk. (vom arab. kafarah, Sühnung, Sühne) Zoll, bes. die Abgabe, welche die in der Türkei anässigen christlichen Kaufleute entrichten müssen, wenn sie Waren von Aleppo nach Syrien versenden; auch das Eintrittsgeld der christlichen Pilger an die Türken in Jerusalem.

**Kaffas**, pl. arab. (kaffah, kaffat oder kuffat) aus Palmzweigen verfertigte Gerätschaften.

**Kaffee**, m. (aus arab. qahva, d. i. aus Beeren gefochter Trank. Kaffee; dieses arabische Wort liegt dem franz. café und dem engl. coffee zu Grunde; in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts wurde es aus engl. coffee in der Form C o f f e e ins Deutsche übernommen, dagegen drang im Anfang des 18. Jahrhunderts aus franz. café die Form C a f f e, C a f f e e bei uns ein, die bereits bei Klopstock, Lessing u. Goethe zur Herrschaft kam) die Bohnen des Kaffeebaums und das daraus bereitete Getränk, im 17. Jahrh. in Deutschland eingeführt; auch eine zum Kaffee geladene Gesellschaft; ein Kaffeehaus; **Kaffein** od. **Coffein**, n. ein Alkaloid, das in den Kaffeebohnen, den Teeblättern (daher auch Tein), der Guarana (daher auch Guarantin genannt) enthalten ist; **Kaffeesurrogate**, pl. billiger Ersatz für Kaffee, in dem kein Kaffein enthalten ist, daher auch: Gesundheitskaffee, z. B. Eichelkaffee, Feigenkaffee zc.; **Café** oder **Kaffee**, n. das Kaffeehaus; **Café-chantant**, n. od. r. m. fr. (spr. kafé-ſchangant) Singspielhalle, Tingeltangel; **C.-restaurant**, m. (spr. restoráng) Kaffeehaus mit Gastwirtschaft; **Kafetier**, m. fr. (spr. kafetjeh) ein Kaffeemirt; **Kafetiére**, f. (Sprich: — tjähr') Kaffeetopf, Kaffeetanne; **Café à discrétion**, Speisek. Kaffee nach Belieben; **Café complet**, Kaffee mit Zubehör, Kaffeefrühstück.

**Kaffer**, m. l. (v. arab. kafâr, ein Ungläubiger, Nicht-Mohammedaner, von kafara, ungläubig sein; vgl. Kafir, Kafard, Geber und Gaur) ein kriegerischer, grausamer Volksstamm in Südafrika; 2. in der Studentensprache (aus der Gaumerisprache übernommen, aus dem rabbinischen: kaphri, der Dorfbewohner, Bauer, von hebräisch: kaphâr, Dorf) ein ungeschickter, ungebildeter Mensch.

**Kaffia** od. **Kaffia**, f. arab. eine reisende Gesellschaft in Indien = Parawane.

**Kafis**, **Kafiz** od. **Kahf** (spr. kafiz, kafiz) m. span. (von arab. qafis, ml. caesicium) ein früheres span. Getreidemaß = 12 Fanega = 660 l., **Kaffio**, m. früheres ital. Mägewicht in Sizilien und der Prov. Palermo = 20,047 kg.

**Kaftan**, m. türk. (kastân, russ. kastân, fr. cafetan) ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid; als russ. Volkstracht ein langer Männerrod.

**Kaftanbonig**, ein Zuckerart, der aus den frischen Hülsen des Johannisbrotens (s. d.) bereitet wird.

**Kafusos**, pl. ein Mischlingsstamm von Indianern und Negern in Südamerika.

**Kage**, f. fr. (spr. kafé; eig. Käfig; v. l. cavea) das Käbgerhäuse in einer Uhr; auch f. v. w. **Krinoline**, gleichf. ein Frauenkäfig.

**Kagliarefo**, m. it. (spr. kafarefo) eine Kupfermünze auf Sardinien = 0,8 Pf.

**Kagnardelle**, f. fr. Schraubengebläse.

**Kagots**, pl. Überreste eines Urvolks, das früher in Knechtschaft gelebt haben mag und als unrein von der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen ist; sie finden sich im südwestl. Frankreich familienweise, sind von gelblicher Haut und nach der herrschenden, aber, wie es scheint, unbegründeten Meinung Aus-sägige oder stumpfsinnige Kretins (s. d.); daher: **Kagot**, m. fr. (spr. kafôh) ein stumpfsinniger Mensch, Dudmäuser, Heuchler; **Kagoterie**, f. u. **Kagotismus**, m. Scheinheiligkeit, Heuchelei.

**Kahan**, f. Bantagan.

**Kahier**, n. fr. (spr. kafé; altfr. quayer, span. cuaderno, vom ml. quaternum, quaternio) ein Heft; auch ein kleines Notizbuch; **cahier des charges**, (spr. dâſcharſch), Bedingungen für den Unternehmer.

**Kahiz**, m. s. Kafis; **Kahizâda**, span. (spr. kahizâda), ein spanisches Feldmaß, ungef. 50 Ar.

**Kahun**, m. Rechnungsmünze in der Prov. Bengalen = 1/4 (Kompagnie-) Kupie = 48,11 Pf.

**Kai** m. (frz. quai, Damm, niederländ. kaai, kaaj, engl. quay) Hafendamm, besichtigtes Ufer.

**Kaid**, m. arab. = Alkalde, s. d.

**Kail**, **Kajit**, n. oder **Kaife**, f. (türk. kâik, neugr. kaiki, Boot, Barke, ital. caico, span. caique, fr. caic) ein leichter türk. Küstenschiffer u. 1—7 Ruderpaaren), Fährboot; eine Galeeren-Schaluppe; **Kaifisch**, m. ein Ruderer auf einem solchen Fahrzeug (vgl. Galkitsen).

**Kaim**, m. türk. (v. arab. kâim, stehend) der Küster in den Moscheen; auch türk. Papiergeld; **Kaimal**, geronnene od. saure Milch; **Kaimakam**, m. kâim-makâm, v. arab. kâim, stehend, und makâm, Ort, Stelle) ein Stellvertreter, bes. der Geheimschreiber u. Stellvertreter des Groß-Beziers in der Türkei; auch der Stellvertreter eines tatar. Fürsten; **Kaimalani**, f. eine feine indische Leinwand. [gator, s. d.

**Kaiman**, m. in der Sprache von Guiana = **Alli-Kain**, m. hebr. Name (von kâjin, Erwerb, Lanze). **Kainit**, m. gr. (von kainós, fremd, neu) ein aus schwefel-saurem Kali, Schwefel, Bittererde, Chlormagnesium und Wasser bestehendes Mineral im Salzlager bei Staffurt.

**Kainiten**, pl. eine schwärmerische Sekte des 2. Jahrh., die ein sittenloses Leben führte.

**Kainawurzel**, f. die Wurzel eines in Brasilien wildwachsenden Strauches, als Heilmittel gegen Schlangengift u. Brustwasser sucht gebraucht; **Kain-tafsäure**, eine in dieser Wurzel enthaltene Säure.

**Kairn**, m. (spr. kâirn, felt.) ein aus der Keltenzeit Englands herkommender künstlicher Steinhügel (bes. in Schottland).

**Kairo**, 1. Kottosajer, vgl. Coir; 2. die bekannte Hauptstadt Unterägyptens, von den Ägyptern selbst **Maſe el Kahira** genannt, Maſe = Hauptstadt; el Kahira = die siegreiche.

**Kajalith**, n. Magnesiaement, eine künstliche Steinmasse, zu Tischplatten u. ähnl. verwendet.

**Kajaput-** oder **Kajeput-Dl**, n. malay., (von kájú, Baum, und páth, weiß) Weißbaum-Dl, ein kostbares ätherisches Öl aus den Blättern des Kajaputbaums (melaleuca cajeputi) in Ostindien.

**Kajaffe**, f. eine Art türkischer Schiffe von mittlerer Größe.

**Käjer**, m. (aus **Kairo** verkürzt), 1. Kokoßfaser, = **Katró**, **Coir**; 2. in der Schiffersprache ein Tau.

**Kajetanér**, pl. eine katholische Sekte, die, ohne für eigenen Erwerb zu sorgen, alles zum Leben Nötige als Geschenk der Vorsehung und Nächstenliebe erwartet.

**Kajolieren** (spr. kajsól—), fr. (cajoler) liebtofen, schmeicheln, hütcheln; **kajolant**, schmeichlerisch; **Kajolerie**, f. die Liebstofung. Schmeichelei; **Kajoleur**, m. (spr. kajsólhoür) ein Schmeichler; **Kajolente**, f. (spr. —löhs') eine Schmeichlerin.

**Kajucla** (od. **Kagucla**, spr. kachucla) ein amerikanisches Getreidemah = 2,225 l.

**Kájus**, l. m. (richtiger geschr. **Gajus**) ein altrömischer Vorname; auch Name eines berühmten römischen Rechtsgelehrten aus der Zeit Hadrians, der, wie **Sempronius**, ein anderer Rechtsgelehrter, in der Rechtspr. zuweilen eine streitende Partei im allgemeinen bezeichnet, die man nicht bestimmter nennen will, z. B. **Kájus** wider **Sempronius**.

**Kajüte**, f. niederd. (holl. kajuit, schwed. kajuta, fr. cahute, alfr. ehabutte und cahnette, Hütte; Herkunf unbekannt) das Schiffszimmer, die Schiffskammer. [Höllenspapagei in Ostindien.

**Kakadu**, m. malay. (kakatúa) der weiße Busch od. **Kakalecetría**, pl. gr. (von kakós, schlecht und alexein, abwehren) Heilk. Mittel zur Verbesserung der Säfte.

**Kakáo**, m. meritan. (kakauat) die Kerne od. Bohnen des **Kakaobaumes** in Westindien, woraus die **Schokolade** (s. d.) bereitet wird; **Kakaobutter**, das aus gerösteten und zerriebenen Kakaobohnen gezogene und gereinigte Öl, welches nach dem Gerinnen zu einer talgähnlichen Masse wird, und woraus man auch **Kakoseife** bereitet.

**Kakas**, m. ungar. (spr. —kajsch, von káka, Linse, Binse) geröstete Maiskörner, ein Lieblingsgericht in Siebenbürgen.

**Kakáthens** od. **Kakásthese**, f. gr. (v. kakós, schlecht, u. Athesis, s. d.) krankhafte unbehagliches Gefühl; **Kakempháton**, n. ein übler, fehlerhafter, bes. unanständiger, zweideutiger Ausdruck.

**Kakatoria**, f. (scherzh. Volkslatein) der Durchfall; **caeca du lauphin**, n. fr. (spr. —dü dofágn) eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe; **caecatum non est pictum**, get\*\*\* ist nicht gemalt, sprichw. von Pfsuchereien; **Kakazibétto**, m. it. (v. cacare u. zibétto = Zibeth, s. d.) ein Stupfer.

**Kale**, pl. **Kales**, engl. (spr. kélts) englischer Zwiebad, englisches Biskuit, Knapperfuchen.

**Kakerlak**, m., pl. **Kakerlaken** (holl. kakkerlak, jüd-amerikan. kakerlakki), die Brotigabe, Küchenigabe, eine Art lichtscheuer Insekten in Süd-amerika, auch **Torokan**, m. genannt, eine auch in Deutschland sehr verbreitete Hausplage, bes. in Gegenden, wohin sie durch die Schiffe gekommen sind; lichtscheue Menschen, f. **Albino**.

**Kalingtoble**, f. engl. dtsh. (spr. kéh—) die Backtoble, welche beim Backen zusammenbäckt.

**Kalkifokratie**, f. (ein zum Gegenfaz von **Aristokratie** neugebildetes gr. Wort v. altgr. kákistos, der schlechteste) Herrschaft der Schlechtesten.

**kák-nibüdj**, russ. (eigentl. wie nicht ist) irgendwie, halbwegs, notdürftig; es wird schon gehen.

(Moriz Busch in „Graf Bismarck und seine Leute“ erzählt am Schlusse des 9. Kapitels ein Tischgespräch, in dem der Reichszanzer diesen Ausdruck gebrauchte; nur ist an jener Stelle leider eine Verwechslung mit dem ähnlichen Ausdruck „schönibudj“, eigentl. „was nicht ist“, s. v. w. irgend etwas, was es auch sei).

**Katoholie**, f. gr. (von kakós, schlecht, und cholé, Galle) Heilk. Gallenverderbtheit; **katohólisch**, daran leidend oder davon herrührend; **Katohórie**, f. übles Aussehen, kranke Hautfarbe; **Katohylie**, f. krankhafte Beschaffenheit des Milch- oder Nahrungsaftes; **Katohymie**, f. fehlerhafte Bereitung des Speisebreies im Magen, Bereitung ungesunder Säfte, Verdauungsschwäche; **katohýmisch**, schlechtfäufig; **Katodámon**, m. gr. (von Dámon, s. d.) ein böser Geist; **Katodámonie**, f. Unglückseligkeit; Befessenheit von bösen Geistern, Raserei; **Katodoge**, f. schlechte Meinung, übler Ruf; **Katodóh**, n. ein aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Arsenit zusammengesetztes Radikal, dessen Oxyde das Alkarsin oder Katodhydroxid und das Alkargen oder die Alkodylsäure sind; **Katosthes**, n. Heilk. ein unheilbares Übel, bes. ein böses, unheilbares Geschwür; unzeit. eine unabweisbare Gewohnheit, Sucht, bes. (nach einem Ausdruck Juvenals) die Schreibsucht; **Katogalaktie**, f. schlechte Beschaffenheit der Milch; **Katogamie**, f. die Mißheirat, üble Verheiratung; **Katographie**, f. schlechtes od. falsches, gegen die Rechtschreibung fehlendes Schreiben; **Katofámos**, m. ein dünnwädiger, Schlechtbewadeter; **Katofratie**, f. die Mißherrschaft, schlechte Regierung; **Katométer**, n. Naturl. ein Luftverderbnismesser; vgl. **Eudiometer**; **Katomorphie** oder **Katomorphóis**, f. Mißbildung organischer Körperteile; **Katonychie**, f. (v. onyx, Nagel) schlechte Beschaffenheit oder Krankheit der Nägel; **Katopathie**, f. Verstimmung, Schwermut; Übelbefinden; **Katophten**, pl. Freunde des Bösen; **Katophonie**, f. der Ubellant, Mißklang; üble Stimme, schlechte Aussprache; **katophónisch**, übel-lautend, übelklingend; **Katophrasie**, f. schlechte Aussprache; **Katopragie**, f. Schwäche der Eingeweide, Störung der Verdauungstätigkeit; **Katorrhachitis**, f. Verderbnis des Milchganges; **Katódís**, f. üble Behandlung; ungesunder Körperzustand; **Katostie**, f. Wibervillen gegen Speifen; **Katostypos**, m. in der gr. Kirche der geistliche Ausscher über die übrigen Geistlichen während des Gottesdienstes; **Katostyrmastie**, f. schlechte Beschaffenheit des Samens; **Katostyrmastie**, f. übler Geruch, bes. aus dem Munde; **Katostyrmastie**, f. unregelmäßiger Puls; **Katostyrmastie**, f. fehlerhafte Beschaffenheit der Eingeweide, schlechte Verdauung; **Katostomachus**, m. ein Schwachmaager, Schlechtverdauer; **Katostomie**, f. schlechte Aussprache; auch = **Stomatace**; **Katostyrmastie**, f. ein fehlerhaft zusammengesetztes Wort; **Katostyrmastie**, n. Verfälschung, falsches Zeugnis; **Katostyrmastie**, f. Unmut, Niedergeschlagenheit; Wahnsinn mit verdeckter Bosheit; **Katostyrmastie**, f. Dünnhhaarigkeit, franke Haarbeschaffenheit; **Katostyrmastie**, f. Mißnahrung, Ungeheißlichkeit; **Katostyrmastie**, f. der Miß- oder Fehleiser, blinder, törichter Eifer; Nachahmung schlechter Dinge; **Katostyrmastie**, m. ungeschickter oder unglücklicher Nachahmer; **Katostyrmastie**, n. Ungeschmack in der Nachahmung schlechter Muster.

**Katolet**, m. (spr. —kéh) in den Pyrenäen ein Maultier od. Ffel mit zwei Körben, in deren jedem ein Reisender sitzt.

**Katoſchnit**, m. ruff. (von kókot, Hahn, fr. coq) die Kopfbinde, der vollſtümliche Kopfpuz der ruff. Bäuerin in Form eines Hahnenkamms.

**Kattus**, m. (gr. káktos) die Fadelnifel, eine in Südamerika einheimiſche fleifhige u. mit Stacheln verſehene Pflanze; **Kattéen**, pl. faktusartige Gewächſe; **Kattiten**, pl. Kattusverfeinerungen.

**Katüen**, n. l. Gipfel, Spitze; **katuminieren**, zuſpihen, gipfeln.

**Kal**, ein ſehr kleines polniſches Längenmaß.

**Kalabaſſe**, f. (von ſpan. calabaza, fr. calabasse, aus ſpan. calabaza, port. cabaca, aus lat. cucurbita, Kürbis) der Flaſchentürris; auch ein daraus verfertigtes Trinkgefäß, Kürbisflaſche, ſ. auch **Kalabaſſe**.

**Kalabreſen**, pl. ital. Bewohner von Kalabrien in Unteritalien; **Kalabreſer**, pl. breitkrämpige (kalabriſche) Hüte, Abzeichen der Republikaner.

**Kaláde**, f. fr. (v. caler, it. calare, und dies von gr. chalan, nachlaſſen, herablaſſen; vgl. kalieren) ein Abhang auf Reitbahnen.

**Kaladium**, n. nl. (urſpr. oſtind.) eine ſchöne Treibhauspflanze mit ſchildförmigen, in der Mitte purpurfarbigen Blättern.

**Kalaguáta**, f. ſpan.-ſüdamerik. eine heilkräftige Wurzel aus Peru, eine Art Polyodium.

**Kalaſit**, m. gr. (kaláti) ein blaugrüner Edelſtein, = Zürris (ſ. d.).

**Kalam**, m. (v. gr. kalámos) das Schreibrohr, deſſen ſich die Morgenländer ſtatt der Feder bedienen;

**Kalamiten**, pl. verſteuerte Rohrgewächſe.

**Kalamáika**, f. ein Tanz der karpathiſchen Slaven.

**Kalamänderholz**, eine äußerſt harte, ſehr ſeltene und ſchöne Holzart auf der Inſel Zeylon.

**Kalamánt** od. zgez. **Kalmant**, m. (engl. calamanco, fr. calmande, holl. kalmink, kalamink, durch Buchſtabenverſetzung aus kamalank, wie ſchon ml. calamaucus neben camelaucus, neugr. kamelauktion, d. i. ein Kleid aus Kameelhaaren) ein zuerſt in Brabant gefertigtes geſtreiftes Wollzeug von glänzender Außenseite.

**Kalamandholz**, Holz des Alderholzbaumes, wohlriechendes Harz enthaltend.

**Kalamiftrum**, n. l. (calámus, ſ. d.) das Brennreiſen zum Kräfeln der Haare) uneig. Schnörkelei, überladener Redek Schmud.

**Kalamität**, f. l. (calamitas, urſpr. wohl Hagelſchlag, Miſernte zc., von calámus, Fruchtſtalm, Stengel; dann überh.) Schadey, Unfall, Not, Notlage, Drangſal, Unglücksfall, Ubelſtand; **kalamitäts**, elend, armſelig, trübfelig; **Kalamitöfen**, pl. Unglückliche, Verunglückte.

**Kalamiten**, pl. nl. (calamites) verſteuerte Schachtelhalme, von calámus, m. l. (vom gr. kalámos, vgl. Kalam) Rohr, Schilf, Kalmus.

**Kalánd**, m. (vom l. calendae, der erſte Tag des Monats) im 13. Jahrh. eine ſich am erſten Tage jedes Monats verſammelnde Brüderſchaft andächtiger Perſonen, deren Brüder Kalándsbüder auch Kalándsherrn hießen, ſpäter mehr durch Schwelgen und Schmauſen, als durch Frömmigkeit ausgezeichnet; daher: der **Kalánd**, landſch. für feſtlicher Schmaus, bef. bei den jährlichen Verſammlungen der Geiſtlichen; **kalandieren**, ſchmauſen, ſchwelgen.

**Kalánder**, m. fr. (calandre, Rolle, Mangel, vom l.-gr. cylindrus, Walze) eine Zeug- oder Glättrolle mit Preßwalzen; **kalandieren**, (fr. calandrier), rollen, glätten, mangeln, das Zeug zwischen Walzen preſſen, um Glanz und Glätte zu erhalten; **Kalandrienen**, pl. Glättſteine zur Zeugrolle.

**Kalandra**, f. it. der Kalandier, die große italieniſche Haubenlerche, ein ausgezeichnete Singvogel; nach ihm **Kalandrone**, f. it. eine zweiflappige Schalmei.

**Kalánſas**, pl. (it. calanca, fr. calencar, calencas) eine Art oſtindischer gedruckter Baumwollenzuge.

**Kálarafch**, m. türk. ein rumän. Eilbote.

**Kalascione**, m. it. (ſpr. kaláſhóne) ein in Unteritalien gebräuchliches Saiteninstrument, ähnlich einer kleinen Laute mit langem Halſe.

**kalafchen** (verderbt aus dem ruff. kolotſj, ſchlagen), prügeln; **Kaláſche**, f. eine Tracht Brügel.

**Kaláta**, f. it. (eig. Abhang, Fall; vgl. Kalade und kalieren) ein Tanz mit rajchem Tempo.

**Kalatraba-Orden**, ein im 9. Jahrhundert geſtifteter ſpaniſcher Mitterorden.

**Kalátſch**, m., pl. **Kalátſchi**, (ſlav. (ruff. kalátsch od. kolátsch, poln. kolacz; v. kolo, Kreis) ein Gebäck, eine Art Semmel mit kreisförmigem Denkel od. Griff.

**Kalauer**, m. verderbt aus Kalembourg (ſ. d.), angebl. durch Berliner Witz in bezug auf die billigen Stiefel der Stadt Kalau gebildet.

**Kalceament**, n. l. od. **Kalceat**, n., v. m. l. die Fußbekleidung; **Dicalceat**, m. Barfüßermüch.

**Kaleto**, n. it. (ſpr. kálſtſſo) ein Fußſtoß, v. l. calx, Ferſe) ein in Italien bei Freudenfeſten übliches Ballſpiel, wobei die Spieler den Ball mit dem Fuße forſchlagen.

**Kaldariſches Erz**, n. (nach dem l. caldarium aes, Erz, das ſich nur durch Hitze bearbeiten läßt) eine von Looß in Berlin erfundene goldähnliche Metallmischung aus Kupfer, Zink zc.; **Kaldarium**, n. ein Badezimmer für Warmbäder; auch Warmhaus, Gewächshaus oder Treibhaus.

**Kalderári** od. **Kalderái**, pl. it. eig. Keſſelſchmiede, Name einer aus den **arborari** (ſ. d.) hervorgegangenen geheimen politiſchen Geſellſchaft in Italien.

**Kalabaſſe**, f. Kalabaſſe.

**Kalceous**, pl. fr. (ſpr. — hóng; it. calzoni, Hosen, v. calza, Strumpf, v. l. calceus, Halbtiefel, und dies von calx, Ferſe) Unterhoſen.

**Kalé**, türk. Feſtung, häufig im Anfang od. Ausgang von Ortsnamen am Schwarz- u. Meere.

**Kaledonien**, n., l. Caledonia, f. Schottland; **Kaledonier**, m. (l. Caledonius, pl. Caledonii, v. kelt.-gäl. coilldaoine, d. i. Waldmänner) der Schotte; **kaledoniſch**, ſchottiſch.

**Kaleſcientia**, pl. l. (v. cale-facere, warm machen) Erwärmungsmittel; **Kaleſfaktor**, gew. **Kalſfaktor**, m. nl. ein Stubenheizer, Aufwärter, Schuldiener; auch Schmeichler, Drenbläſer; **Kaleſfaction**, f. die Heizung; **kaleſfaktorn**, **kalſfaktorn**, gem. ſich herumtreiben u. in fremde Angelegenheiten miſchen.

**Kaleidofkop**, n. gr. (von kalós, schön, eidos, Bild, und skopein, ſchauen) ein Schönbildſcher, Schönſgucker, Umbildner, Bildner- oder Zauberrohr, ein 1817 von Brewſter in Ebinrurg erfundenes Schrohr, welches einfach hineingelegte Gegenstände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Geſtalt, bei der geringſten Bewegung wechſelnd, darſtellt; auch Myriomorphoſkop genannt; **phöniſches Kaleidofkop** oder **Kaleidophón**, n. der Tonſchwingungsſpiegel, ein von Wheatſtone erfundenes Werkzeug, mittels deſſen die zur Erzeugung der Töne erforderlichen Schwingungen dem Auge ſichtbar gemacht werden.

**Kalembourg** oder **Kalembour** (**Kalambour**), m. u. n. fr. (ſpr. ſalángbuhr; ſtammt von dem deutſchen um 1500 erſchienenen Schwankbude Phil. Frankfurters: „der Paſſe von Kalenberg“), ein Wortwitz, Wißwort, ein Kalauer; ſ. d.

**Kalembredaine**, f. fr. (spr. kalangbredahn'; viell. vom arab. kalam-barad, kalte od. schwache Worte) eine ausweichende Antwort.

**Kalende**, f. Abgabe von Früchten an die Geistlichen.

**Kalender**, pl., **calendae**, pl. l. der erste Tag jedes Monats; **ad calendae Graecas**, auf die griechischen Kalender, d. i. auf den Nimmermehrstag verweisen od. verschieben (weil die Griechen keine calendae oder röm. Benennungen der ersten Monatsstage hatten); **Kalendatium**, n. ml. am Neujahrstage gegebene Geschenke an die Geistlichkeit.

**Kalender 1.**, m. l. (ml. calendarius, m., calendarium, n., v. calendae, f. d.) der Zeitweiser, das Jahrbuch, Tageszeichen; die Abtheilung eines Jahres in Monate, Wochen, Tage, nebst Angabe der Festtage zc.; vgl. Julianischer Kalender; — Kalender machen, kalendern = kalandieren, f. d.; Kalenderbrüder = Kalandsbrüder, f. unt. Kaland; Kalendermedaillen, pl. Denkmünzen, die als Kalender gebraucht werden können (z. B. von Loos in Berlin für das Jahr 1804); **Kalendertaler**, ein feltener päpstl. Studo, 1582 von Gregor XIII. auf die Verbesserung des Kalenders geschlagen; **Kalendariograph**, m. ein Kalenderreiber; **Kalendariographie**, f. l.-gr. Kalenderbeschreibung, oder Anweisung Kalender zu verfertigen.

**Kalender 2.** od. **Kalendri**, pl. pers. ein in Persien und der Türkei verbreiteter, vom heil. Kalenderi gestifteter, durch Sittenstrenge ausgezeichnete Orden von Dervischen (f. d.).

**Kalentar** od. **Kalentas**, f. Kalantaz.

**Kalentura**, f. span. (eig. Hitze = calor) die Fieberhitze; **calentura amarilla** (spr. — isja), das gelbe Fieber in tropischen Gegenden.

**Kalesche**, f. (fr. calèche, it. calesse, calesso, span. calesa, urspr. ein slav. Wort, böhm. koleša, Verfl. koleška, poln. kolasa, Verfl. kolaska, russ. koliáska, serb. kolitsa, Verfl. von kola, Wagen, eig. Plur. von kolo, Rad, slav. kólo, pl. kolésa, Rad, russ. kolesó, Rad, also eig. urspr. Räderfuhrwerk) ein Halbwagen, leichter offener Reisewagen.

**Kalewala**, n. (d. i. Land des Kalewa od. Finnland) Name des aus ungefähr 23 000 Versen bestehenden finnischen Nationalepos, welches Jahrhundertlang durch mündliche Ueberlieferung in Karelien aufbewahrt wurde.

**Kalfater**, f. Kalfaktor.

**kalfatern**, niederd. (holl. kalfateren, kalfateren, kalfaten, v. fr. callater, it. calefatore, mittelgr. kalaphatein, neugr. kalaphatizein, v. arab. kalafa, Ritzen mit Moos od. Palmfasern verstopfen, türk. kalfat, Berg zum Verstopfen der Schiffsritzen) Schiffe dicht und wasserfest machen, ausbessern, verpichen, die Ritzen und Löcher verstopfen und hernach mit Pech und Leer überziehen; **Kalfaterung**, f. die Ausbesserung eines Schiffes; **Kalfatage**, f., r. n. fr. (spr. — táhsh) das Kalfatern f. d.; auch das dazu dienende Berg; **Kalfateur**, m. fr. (spr. — tóh) ein Schiffbesserer.

**Kalk**, n. arab. (kali, v. kalaj, in der Pflanze schmoren oder baden; vgl. Alkali) das Salztraut, der Salzstrauch; das aus der Asche dieser und anderer Pflanzen darstellbare Laugensalz, Gewächslaugensalz, Pflanzen-Alkali, eine Verbindung von Kalium u. Sauererde, also = **Kaliumoxyd**; **kali aceticum**, n. essigsaures Kali; **k. carbonicum**, kohlen-saures Kali; **Kaliumchlorid** oder **Chloralkali**, früher salzsaures Kali genannt, eine Verbindung von Kalium mit Chlor; **Kalhydrat** od. **Kalium-**

**oxydhydrat**, n. arab.-gr. Alkali, die chemische Verbindung des Kali mit Wasser; **kalkisch**, Kali enthaltend sich wie Kali zu Säuren verhaltend; **Kalksträt**, n. ein bes. zu unterseischer Anwendung i Paris verfertigter Sprengstoff; **Kalkium**, n. nl. die 1807 von Davy entdeckte metallische Grundlage des Kalis; **Kaliumcyanid**, n. f. Cyan-kalium.

**Kalkatur-Holz**, f. Sandelholz.

**Kaliber**, n. oder m. (fr. calibre, it. calibro, altfr. qualibre, entw. v. l. qua libra, von welchem Pfunde, von welchem Gewicht? od. vom arab. kalib, Form für geschmolzenes Erz, Gußform) urspr. das Gewicht und also auch der Durchmesser der Kugeln, welche darn die innere Weite oder den Durchmesser des Geschüzes bestimmten; die innere Weite eines Geschüzes, Stücköffnung, Durchmesser, Geschützweite, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; auch die Mündungsweite od. der Durchmesser einer Ader; überhaupt: Maß, Größenverhältnis, Umfang; uneig. die Beschaffenheit, Güte, der Wert, das Geschick; **kaltbrieren** (fr. calibrer), nach dem gehörigen Maß einrichten, das Kugelmaß oder die Geschützweite mit dem Kaliber ab zu suchen oder bestimmen; **kaltbrierte Röhren** (bes. gläserne zu physikal. Instrumenten), von erprobter, durchgehends gleicher Weite.

**Kalibogus** oder **Kalibofus**, m. ein amerikanisches Getränk aus Rum und Sprossenbier.

**kald**, l. (calidus, a, um) warm; **Kalldität**, f. nl. die Wärme, Hitze; **Kalldüft**, m. Wärme- od. Heizungsröhre bei der Luftheizung.

**Kaligen** (l. caliga, f., pl. caligae), altröm. Soldatenstiefel, Halbstiefel; Kamatschen, welche die Bischöfe bei der Messe tragen; **caligae Hispanicae**, span. Stiefel, Foltwerfzeug; dav. Caligula, Stiefelchen.

**Kaligation**, f. l. (v. l. caligo, f. Dunst, Finsternis) die Verdunkelung; **kaliginös** (l. caliginösus, a, um), nebelig, dunkel.

**Kalk**, m. arab. (khalifah, von khalafa, nachfolgen) der Nachfolger, Stellvertreter, näm. Mohammeds, ein Titel des Herrschers bei den Mohammedanern, auch des Sultans; **Kalkität**, n. die Statthalterschaft; das Amt des Kalifen; das Reich des mohammedanischen Herrschers.

**Kalkito**, m. engl. calico, fr. calicot, von Kalkit od. Kalkutta genannt, woher er zuerst eingeführt wurde) urspr. Kattun; ein feines leinwandartiges Baumwollzeug; auch eine Nachahmung desselben in gepresstem Papier; **Kalkito-Druck**, der vereinselte, teilweise ausgeführte Farbendruck von Tüchern u. Stoffen.

**Kalkin**, n. (fr. u. engl. calin) eine chinesische Metallmischung, aus Blei, Zinn, Kupfer und Zink, dient in China und Japan zur Bedachung der Häuser.

**kallieren**, it. (calare; vom gr. chalan, nachlassen, jenten; vgl. Kalabe) niederlassen, jenten; die Segel streichen; Ksspr. das erforderliche Gewicht nicht haben; **calándo**, Font. abnehmend in Bewegung und Stärke des Tons.

**Kalix** (l. calix, m., pl. calices), Becher, Kelch; **kalkiflorisch**, nl. kalkblütig, mit einem Blumenkelche versehen; **kalkiförm**, nl. kalkförmig; **Kalkixtiner**, nl. Kelchfreunde, Kelchner, bei der Abendmahlsfeier (= Trauquisten, f. d.), eine Partei der Hussiten im 15. Jahrhundert.

**Kalkánt**, m. l. (calcans, Gen. calcántis, v. calcäre, treten) ein Hilgetreter bei Oergeln; **Kalkatür**, f. (l. calcátura) das Treten, Keltren.

**Kalkaria**, f. (v. l. calcarius, a, um, von calx, Kalk)

Kalserde, Kalk; **Kalceden**, pl. kalkartige Körper; **Kalceit**, m. der Kalkstein; **Kalcium**, n. nl. die metallische Grundlage der Kalserde; **Kalciumoxyd**, n. die Verbindung des Kalciums mit Sauerstoff, d. i. Kalserde; andere Verbindungen von Kalcium: Fluorkalcium, Chlorkalcium, Schwefelkalcium zc.; **Kalkinieren**, nl. verkalken, zu Kalk brennen, d. h. durch Ausglühen einem Körper alle feuchten und flüchtigen Bestandteile entziehen; brennen, rösten; von Metallen auch s. v. w. oxydieren, d. h. Sauerstoff mit den Metallen verbinden; **Kalkinäbel**, verkalkbar; **Kalkinabilität**, f. die Verkalkbarkeit; **Kalkination**, f. die Verkalkung, das Verkalken durch Glühen; **kalkinös**, kalkig; **Kalkinterosen**, Brennosfen.

**Kalkieren**, fr. (calquer, v. l. calx, Kalk; urspr. auf frischen Kalk abdrücken) durchzeichnen, d. i. eine Zeichnung nach ihren Umrissen durch ein mit Öl getränktes Papier nachzeichnen; **Kalque**, m. (spr. kalk') die Durchzeichnung; **Kalquier**, m. (spr. —tjeh) eine Art ostindischen Allasses.

**Kalkograph**, s. Chalkograph; **Kalkothar**, s. Kalkothar.

**Kalkulus**, m. l. (Verkl. von calx, Stein, Kalkstein) 1. der Stein; Blasen- od. Nierenstein; 2. wie **Kalkül**, m. fr. (spr. kalkül) die Rechnung, Berechnung (von l. calculus, ein Steinchen zum Rechnen); in **calcūlo**, rechnerisch; **error in calcūlo**, ein Rechnungsfehler; **pro calcūlo**, für die (Richtigkeit der) Rechnung, nämlich bürgt N. N. (von dem Rechnungsprüfer unter eine richtig befundene Rechnung gesetzt); **calculus Minervae**, l. eig. Steinchen der Minerva, d. i. Stimmengleichheit zugunsten eines Schuldigen (weil Drestes im Aepopagus, bei gleichgetheilten Stimmen der Richter, durch einen von Minerva hinzugelegten weißen Stein freigesprochen ward); **kalkulieren** (l. calculare, fr. calculer), rechnen, berechnen, überrechnen, zusammenrechnen, überschlagen; auf Handelsvorteile sinnen; **kalkuläbel**, nl. berechenbar; **Kalkulation**, f. die Berechnung, der Überschlag; **Kalkulator**, m. der Rechner, Rechnungsführer; bes. Nachrechner, Rechnungsprüfer; **Kalkulator**, f. die Rechenstube, das Rechnungssamt; **Kalkulator-Atteit**, n. rechnerische Bescheinigung; **Kalkulator-Buch**, das Rechnungsbuch; **kalkulös**, l. (calculösus, a, um) steinig, griechig.

**Kalla**, f. (l. calla od. calsa) Drachennurz, Schlangentraut, eine Zierpflanze.

**Kalle**, f. jüd. (v. hebr. kallah) eine Braut.

**Kallitätätel**, f. gr. (v. kállos, Schönheit) die Lehre vom Gefühl des Schönen, Untersuchung des Wohlgefallens am Schönen; **Kalliblepharon**, n. Heilt. ein Verschönerungsmittel für die Augenbrauen; **Kalligraph**, m. ein Schönschreiber; **Kalligraphie**, f. die Schönschreibekunst, Schönschrift, das Schönschreiben; **Kalligraphisch**, schönschriftlich, schön geschrieben; **Kalllogie**, f. Schönrednerei, Berediamtheit; auch die Lehre vom Schönen; **Kallidpe**, f. eine der 9 Mufen (s. d.); Stern. ein Asteroid, 1852 durch Hind entdeckt; **Kalliópis**, f. das Schöne, eine Zierpflanze aus Nordamerika; **Kallipädie**, f. die Kunst schöne Kinder zu erziehen; der Besitz schöner Kinder; **Kallipädopöte**, f. die Kunst schöne Kinder zu zeugen oder zu erziehen; **Kallipögos**, m. u. f. mit schönem Hintern versehen, ein Beinamen der Venus; **Kallistemon**, m. der Schönfaden, eine Zierpflanze aus Neuholland; **Kallistheute**, f. Schönfräktigkeit; Körperübung zur Erhöhung der Kraft und Schönheit, bes. für junge

Mädchen; **Kallistheutl**, f. Verschönerungskunst, Kunst schöner Darstellung.

**kallid**, l. (callidus, a, um) schlau, verschmigt; **Kallidität**, f. l. (calliditas) die Schlaueit.

**Kalliste**, f. gr. weibl. Name: die Schönste.

**Kallo**, s. Kipha s.

**Kallogie**, f. gr. (von kallos, Schönheit) die Lehre od. Wissenschaft vom Schönen; **Kallopistrie**, f. od. r. **Kallopismus**, m. (gr. kallöpismós, von kallöpizein, schmiden, pußen) die Verschönerungs- od. Putzkunst, die Kunst, sich geschmackvoll zu kleiden.

**Kallus**, m. l. die Schwiele, der Knorpel; die Knochengeschwulst, Knochenmasse, welche gebrochene Knochen wieder vereinigt; **kallös** (l. callösus, a, um), schwielicht; **Kallösität**, f. (l. callositas) Verhärtung der Haut.

**Kallutanensäure**, Scheidel. eine aus dem gemeinen Heidekraut (calluna vulgaris) dargestellte Gerbsäure, aus welcher das **Kalluganthin**, n. (vom gr. xanthós, gelb) ein rotgelber Farbstoff, gewonnen

**Kalman**, s. Kalaman.

**Kalmar**, m. fr. (d. i. eig. Schreibzeug, Federbüchse, it. calamajo, l. theca calamaria) eine Gattung der Tintenfische, l. Voligo, f., bef. wegen des schwarzen tintenähnlichen Saftes in einer Blase des Unterleibes merkwürdig. Der gemeine Tintennurm, Kuttelfisch, hat unter dem Rücken eine weiße harte Schale (Sepie oder os sepiae), das sogenannte weiße Fischbein, welches von Goldschmieden gepulvert statt des Formandes gebraucht wird.

**Kalme**, f. fr. (v. calme, it. u. span. calma, Meeresstille) die Windstille, Stille; **kalmieren** (v. fr. calmer), befänstigen, beruhigen, stillen; **kalmint**, befänstigend, lindernd; **calmato**, it. Tonk. sanft, ruhig.

**Kalmäuser**, m. (wahrsch. aus Kamalbulenser verberbt, s. d.; nach H. Schröder jedoch soll das Verbum kalmüsieren od. Kamüsieren Streifform zu nieder. klüsern, grübeln, sein) windstill, u. dem vlt. musen f. heimlich tun, nachdenken, od. mausen, langsam u. leise gehen) ein einsamer Grübler, Kopfhänger, gelehrter Stubenhocker; oberd. auch ein Geizhals; **kalmüsieren**, einsam grübeln, Grübeln fangen; knäusern.

**Kalmint**, m. (vgl. Kalaman) russischer Zwilling.

**Kalmüd**, n. (fr. calmouc) Haar- oder Rauchtuch, langhaariges Tuch (so genannt, weil die Kalmüden ähnliche grobe Mäntel tragen).

**Kalmüden**, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Khalimik, d. i. Abtrünnige, welcher Name ihnen von ihren tatarischen Nachbarn beigelegt sein soll, auch Dlot, Gluths oder Gluten genannt) ein zum mongolischen Stamme gehörendes Volk im innern Asien, welches, in mehrere Horden geteilt, ein wanderndes Hirtenleben führt.

**Kalmus**, m. (vom gr. kálamos, l. calamus, Rohr, Schilf) gewürzhaftes Schilfrohr (calamus aromaticus L.), und bes. die als Gewürz und Heilmittel gebrauchte Wurzel.

**Kalo**, m. it. (von calare, f. kalkieren) Abgang, besonders vom Hohen; **calo di peso**, Mangel am Gewicht; **c. di prezzo**, Fallen im Preise.

**Kalobiotik**, f. gr. (von kalós, schön, u. biän, leben) die Wohllebenskunst, Kunst ein angenehmes od. anständiges und sittlich gutes Leben zu führen; auch die Kunst, das Leben so aufzufassen, daß man es als ein Glück betrachten kann.

**Kalogeri**, pl. neuqr. (eig. gute alte Männer) griechische Mönche; **Kalogerä**, pl. griechische Nonnen.

**Kalologathie**, f. gr. (von kalós kai agathós, d. i. schön u. gut) sittliche Schönheit, Seelengüte; Recht-

schaffenheit; **Kalofagatophilus**, m. ein Freund von Ehrenmännern.

**Kalömel**, n. (urspr. v. gr. kalós, schön, und melas, schwarz; dann in meli, mel, Honig, überbeutet) das versüßte Quecksilber, eine Verbindung desselben mit Chlor, daher auch: **Quecksilberchlorür**, n. ein sehr kräftiges Arzneimittel (früher, nach dem Wort-sinn-entsprechender: aethiops mercurialis, Quecksilbermoth).

**Kalometric**, f. gr. Schönheitsmaß; Schönheitsmessung, die Lehre von den Graden der Schönheit in den Künsten zc.

**Kanonière**, f. fr. (verderbt aus canonnière) eine Analtbüchse für Kinder.

**Kalophyllum**, n. nl. (v. gr. kalós, schön, und phyllon, Blatt) das Schönblatt, Name verschiedener indischer Bäume.

**Kalopodium**, pl. gr. (v. kalon, trocknes Holz, und pús, Fuß) Holzschube.

**Kalorät**, l. (caloratus, a, um, von lat. calor, m. die Wärme) erhitzt, erwärmt; **Kalorifère**, m. fr. (spr. —fähr) d. i. Wärmeträger, ein Lustheizungssofen; **Kalorifikation**, f. nl. Wärmeerzeugung; **Kalorimeter**, n. l.-gr. ein Wärmemesser, um durch Eis-schmelzung oder Wassererwärmung die Wärme-capazität oder die Verbrennungswärme der Stoffe zu bestimmen; **Kalorimetric**, f. Wärmemessung; **Kalorimotor**, m. nl. ein Wärmetreiber, galvanisches Feuerzeug; **Kalorie**, f. nl. die Wärmeeinheit, d. h. die Wärmemenge, durch welche 1 Pfund (nach andern ein Kilogramm) Wasser um 1° C. erwärmt wird; **kalorische Maschine**, Heizluftmaschine, ein von dem Schweden Ericson in Newyork erfundenes Triebwerk, in welchem statt des Dampfes die erhitze Luft einen Kolben bewegt, 1852 zuerst auf dem Schiffe Ericson angewendet; daher **kalorisches Schiff**.

**Kalospintherochromotrone**, v. **Kalospintherochromatofrone**, f. (v. gr. kalós, schön, spinther, Funke, chröma, Farbe, kröné, Quelle) ein Funkenfarben-prißbrunnen, eine durch verschiedenfarbige Beleuchtung wie sprühende Funken glänzende Springquelle.

**Kalotaszen-Varrottas**, pl. Bauernstidereien aus Kalotaszen, ein neuer Zweig siebenbürgischen Gewerbfleißes, Stidereien auf starkem, krausem, trepp-artigem Leinen, zu Gardinen, Möbelftoff zc.

**Kalotte**, f. fr. (wohl vom arab. kaláta) insbes. die rote Kappe der Morgenländer; dann überhaupt ein Scheitellappchen, z. B. das der katholischen Geistlichen; Krspur. ein Huteisen, Hutekruz; auch die Springkapfel in Uhren; Bauk. runde Wölbung an der Decke eines Zimmers zc.; Scheidel. die Haube bei Destilliergefäßen; auch Kugelabschnitt, Kugelhaube; **Kalottisten**, pl. eine Gesellschaft in Frankreich zu Anfang des 18. Jahrh., welche sich mit abentheuerlichen Väterlichkeiten ergötzte.

**Kalotyp**, n. gr. (v. kalós, schön, u. týpos, Ein- od. Abdruck), das Erzeugniß der **Kalotypie**, f. d. h. des durch Talbot erfundenen Verfahren zur Darstellung von Lichtbildern aus chemisch zubereitetem, (kalotypem) Papier, = Talbotypie und Photographie, f. d.

**Kalpa**, m. ind. ein Tag und eine Nacht Brahma's, d. i. ein Zeitraum von 4320 Millionen Jahren, der mit der Vernichtung der ganzen Schöpfung endigen soll.

**Kalpak**, m. türk. (kalpák, ungar. kalpag) eine türkische od. ungarische Pelzmütze, bes. der Husaren;

**Kalpak**, m. russ. die Zippelmütze, Nachtmütze, Schlafmütze, Kappe.

**Kälbe**, f. gr., diejenige Säule des Herkules (s. unt. Hercules), die an der europäischen Küste stand.

**Kalümet**, m. fr. (spr. kaliméh; vom lat. calamus, Rohr) die Friedenspfeife, eine große zierliche Tabakspfeife, welche die amerikanischen Wilden beim Schließen eines Friedensvertrages den Europäern zum Rauchen darboten.

**Kalumnie**, f. l. (calumnia) oder **Kalumniation**, f. nl. Verleumdung; **Kalumniere** (l. calumniári), verleumben; **Kalumniánt**, m. ein Verleumbler; **Kalumniös**, verleumbend.

**Kalvarien-Berg**, m. (v. lat. calvaria, Hirnschädel) eig. = Golgatha, Schädelberg, Schädelstätte, der Richtplatz außer Jerusalem (jetzt innerhalb der Mauern, wo die vornehmste Kirche in Palästina steht). In katholischen Ländern der Kreuzberg, ein oft künstlicher Hügel mit dem Kreuz, nach welchem man in der Fastenzeit wallfahrtet.

**Kalville**, m. u. f. fr. (spr. kalwihl, nicht kalwilt; von l. calvus, fahl) eine Art gerippter, sehr glatter Apfel, der Kantapfel, Erdbeerapfel, auch Grafteiner.

**Kalvinismus**, m. der evangelisch-reformierte Glaube nach den Grundsätzen Kalvins (Joh. Calvin, geb. zu Noyon 1509, gest. zu Genf 1564), die von den lutherischen in der Lehre vom Abendmahl und von der Vorherbestimmung zur Seligkeit abweichen; **kalvinisch**, Kalvin betreffend, dessen Lehre zugehan oder entsprechend; **Kalvinist**, m. ein Anhänger der kalvinischen Lehre.

**Kalvitium**, n. u. **Kalvitics**, f. l. od. **Kalvität**, f. nl. (v. l. calvus, a, um, fahl) die Kahlheit, Kahlköpfigkeit, Glaze.

**Kalypso**, f. gr. Faell. eine Nymphe auf der Insel Daghia, wo sie den daselbst Schiffbruch leidenden Odysseus aufnahm und ihn 7 Jahre pflegte; Sternt. ein Asteroid, 1858 durch Luther entdekt.

**Kalyptr**, m. gr. (v. kalyptein, verhüllen) Heiß. ein Deckel, eine Hülle, eig. der Verhüller; **Kalyptrion**, n. ein Bedeckungs- oder Verschüllungsmittel, Decke, Deckel; **Kalyptriten**, pl. eine Art versteinertter Schnecken.

**Kalx**, m., r. f. gr. Kalk, Blumentelch.

**Kalzitrieren**, l. (calciträre, von calx, Ferse) hinten ausschlagen; sich sträuben; **Kalzitration**, f. nl das Widerstreben; **Kalzitrant**, widerpenig.

**Kamalo**, m. ein Längenmaß auf den ionischen Inseln, ungefähr 5 m.

**Kamaten**, j. Kamayeu.

**Kamail**, m. fr. (spr. —máj; v. it. camaglio, prov. capmail, urspr. eine Kopfrüstung, v. roman. cap, Kopf, u. maglia, Waise, Panzerhemd) ein Bischofsmantelchen; kurzer Frauenmantel; die Helmdede auf Wappen.

**Kamadulenser**, m. Einsiedler und Mönche eines vom heil. Romuald 967 im Tale Kamadoboli in den Apenninen gestifteten Ordens von sehr strenger Regel.

**Kamaraderie**, f. fr. (v. camarade, Kamerad, f. d.) Kameradschaft, Genossenschaft, vgl. Clique.

**Kamaréro**, m. span. (ital. Kamertiere) Kammerdiener, Kammerherr; **Kamaréra**, f. (it. Kamertiera) Kammerfrau; Ehrenname der Königin.

**Kamarguepferd**, m. (sprich: kamarg'—) eine kleine halbblutige Pferdegattung von grauer Farbe, auf der Rhoneinsel Kamargue.

**Kamarilla**, f. span. (spr. rilsa; Verkl. von cámara, = l. camera) eig. das Kämmerchen; Geheimherrschafft, Geheimgewalt am Hofe in Spanien; überh.

der geheime (Kabinetts-) Rat eines Monarchen, bes. sofern er der gesetzlichen Gewalt entgegenwirkt.

**Kamaroma**, n. gr. (von kamarün, wölben) ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbbuch; **Kamaröjis**, f. Bildung eines solchen Bruchs; auch dieser selbst.

**Kamätschen**, f. Gamatschen.

**Kamauro**, m. ital. (ml. camaurum) die rotfarbne Mütze des Papstes.

**Kamaheu** oder **Kamaieu**, m. (spr. kamajöh; altfr. camahou, ml. camahotus = camaeus altus; hotus = fr. haut, hoch) f. v. w. Kamee (s. d.); auch ein einfarbiges Gemälde, Grau in Grau, ein Stein- gemälde.

**Kambio**, m. it. (ml. cambium, v. l. cambire, cambiare, wechseln, tauschen; daher fr. changer) der Wechsel, Wechselbrief, eine in Wechselform ausgestellte Schuldverschreibung od. schriftliche Versicherung einer schuldigen Geldsumme; **cambio commune**, ein gemeiner inländischer Wechsel; **c. conto**, Wechselrechnung; **c. di polizza**, Wechsel-Kurs-Zettel; Wechselbrief; **c. di ricorso**, ein Umlaufwechsel; **c. di ritorno**, Rückwechsel; **c. maritimo**, Seewechsel; der Bodmereivertrag; **c. reale** oder **mercantile**, ein ausländischer Wechsel; **c. secco**, trocken, eigener Wechsel; **Kambialrecht**, das Wechselrecht; **kambieren**, Wechselgeschäfte treiben; **Kambiatira**, f. eig. Wechselrechnung; Abänderung; Zins- od. Postwechsel, italienische Fahrpost; **Kambist**, m. ein Wechselhändler.

**Kambrai**, m. fr. (spr. —bräh; von der Stadt Kambrai an der Schelde, holl. Kamerijk, wo es verfertigt wurde) od. **Kambriak**, engl. **pl. Kambriaks**, Kammertuch, eine Art sehr feiner Leinwand.

**Kambüse**, f. frz. (cambuse, Bude, Kneipe, aus mittelniederl. kabüse, Verschlag, engl. caboose), Schiffsküche.

**Kamäde**, f. fr. der Bergpfeffer. [Küche.]

**Kamee**, f. fr., **caméo** oder **camméo**, m. it. (mlat. camaeus, cammaeus, v. gleichl. i. cama, camma, für gemma, Edelstein, altfr. gemme u. gäme) ein erhaben geschnittener Stein (gemma exsculpta), entg. dem vertieften (s. Z u tagliu); insbes. ein geschnittener Edelstein, wo die hervortretende Figur eine andere Farbe hat als der Grund.

**Kamel**, n. (gr. kámelos), bekanntes Lasttier in Asien u. Afrika; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen u. leichte Stellen; der **Kamelhals** oder die **Kamelhalsflüge**, ein Insekt mit vier durchsichtigen netzförmigen Flügeln; der **Kamelhärder** od. **Kamelopard** (gr. kamelopardälis), die Giraffe; die **Kamel-, Kamel- od. Kämmlziege**, das **Kämmltier**, die angorische Ziege (von Angóra od. Anguri, Stadt und Bezirk in Kleinasien), hat langes seidenartiges Haar (Angorahaar) und gibt das beste Jagen. **Kamelgarn**; **Kamelot**, m. (fr. camelot), pl. Kamelots, Kamelott, Kamelzeug v. jenen Haaren, wollener Kleiderstoff; marktzeierischer Spielwarenhändler, Zeitungsjunge usw. in Paris.

**Kamellia**, f. eine in Japan, China und Indien einheimische schöne Pflanzengattung, die feinesische oder japanische Rose, nach G. J. Camellus oder Kamel, Apotheker der mährischen Brüder auf Manila, benannt, der sie 1731 in Europa einführte; **Kamellendame**, f. nach dem Stück des jüngern Dumas la dame aux camélias, eine **Kamelot**, f. unter Kamel. [Kurtisane (s. d.).]

**Kamelotiers**, pl. (spr. —tjeh) Schleichhändler im Kamener, f. Kamönen. [Südl. Frankreich]

**Kamera**, f. lat. (vgl. Camera), ein Apparat zum Photographieren.

**Kamerad**, m., pl. **Kameráden** (fr. camarade, ital. camerata, eig. u. urspr. Stubeigenossenschaft, von l. caméra, camára, Kammer) ein Stubeugenof od. -gefäß; überh. Witzgenof, Gespieler, Schulfreund; Spießgefell, Dienst- od. Waffenbruder; Zeltburche; die **Kameradschaft** (fr. Camaraderie, f.), Genossenschaft zc.

**Kameralka**, **Kameralkist** zc., f. camera.

**Kamerieren**, l. (cameräre, v. camera, f. d.) wölben.

**Kameration**, f. (l. cameratio) Wölbung, Gewölbe.

**Kamerlengo**, f. unter camera. [Holz.]

**Kamholz**, n. (engl. camwood) das afrikanische Rot-Kamichy oder **Kamischy**, m. (in der Sprache von Guyana: camichi, in Cabene camucle, in Brasilien anhima, inhúma, inháma) der Sumpfreisler eine Art Sumpfvogel in Südamerika.

**Kamille**, f. (aus dem gr. chamaimélon, d. i. Erd-appel; wegen des apfelähnlichen Geruchs der Blüte; in der Bot. Matricaria chamomilla) das Mutterkraut, zu den Kompositen gehörig, mit heilkräftigen Blüten, gemeine o. oder echte K.; römische Kamille s. unter Anthemis.

**Kamin**, m. (gr. ká-mínos, l. caminus; v. gr. kaiein, brennen) der Schornstein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Oefie.

**Kamisia**, f. ml. (span. camisa, it. camicia, fr. chemise; vom arab. kamis, Untergewand) ein Hemd, insbes. (camisia alba) weißes Hemd, Chorhemd, f. v. w. U l b a; **Kamistade**, f. fr. ein nächtlicher Überfall in Überhenden, damit die Teilnehmer einander im Dunkeln kenntlich bleiben; **Kamistäden**, pl. die reformierten Bewohner der Gevennen während des Aufstandes 1702—1706, weil sie meist Überhenden 'camisas' trugen.

**Kamisol**, n. (v. fr. la camisole, it. camicciola, von camicia, ml. camisiale; vgl. Kamisia) ein kurzes Unterkleid zur Bedeckung des Oberleibes, Brust-latz, Westchen.

**Kamisch**, n. arab. (vgl. Kamisia) baumwollenes Unterkleid, Nachtkleid; ein Hemd, womit die Türken die Leichen nach der Abwaschung bedecken.

**Kammarolith**, m., pl. **Kammarolithen**, gr. (von kámmáros, eine Krebsart) Krebssteine; **Kammarologie**, f. die Krebskunde. [rius.]

**Kammer**, f. Camera; **Kämmerer**, f. Camera. **Kämmertuch**, n. (fr. toile de Cambrai od. cambresine, engl. cambrie) sehr feine Leinwand, nach der Stadt Kämmerich od. Kämbray (s. d.) in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.

**Kammieren**, (it. camminare, gehen, reisen, v. cammino = fr. chemin, der Weg), beim Zechen durch Rückwärtschreiten dem Gegner eine Blöße zu entdecken suchen.

**Kamönen**, pl. l. (Camoenae od. Caménae für Car-ménae, die Singenden; vgl. Karmen) altlat. Name der Mufen.

**Kamorra**, f. it. (von camorro, Bauer, also eig. Bauernschaft) ein verbrecherischer Geheimbund in Neapel. **Kamorrist**, m. ein Mitglied dieser Bande, neapolitanischer Brandschäfer.

**Kampagne**, f. fr. (spr. kangpánj', gew. kampánje; it. campagna, von l. campanus, zum Feld, campus, gehörig) ein Landgut, Landhof; ein Feldzug, Heerzug; Hüttenw. die Hüttenreise, die Dauer des Betriebes eines Schmelzofens vom Anblasen bis zum Ausblasen desselben; die Betriebsdauer des Siedens in einer Zuderfabrik zc.; **Campagna di Roma**, die Umgegend von Rom, das alte Latium; **à la campagne**, od. it. alla campagna, ländlich, nach einfacher Landfittte; auch lagermäßig; **Kampag-**

**nard**, m. (spr. kangpanjár), ein Landmann; **Kampán**, n. das obere Hinterteil eines Schiffes über der Kajüte; **Kampán-Flagge**, f. die über dem Hinterteil des Schiffes aufgezogene Flagge; **Kampagne-Meterei**, kühnes, flottes Reiten im Terrain (im Gegensatz zur Schulreiterei).

**Kampäne**, f. ml. u. it. (campāna; so genannt, weil sie in der Provinz Campania in Mittel-Italien erfunden oder doch zuerst zum kirchlichen Gebrauch eingeführt sein soll) die Glocke, Kirchenglocke; auch die Glocke der Luftpumpe; ferner glockenförmige Troddeln oder Flocken von Seide oder gesponnenem Golde zum Aufpusz eines Festtaales z.; Kasse-matte zur niederen Grabenbestreichung, für Gewehrfeuer; **Kampanetta**, f. it. Tont. das Glockenspiel; **Kampanologie**, f. l.-gr. die Glockenkunde, Glockenlehre, Glockenguhlehre; **Kampanile**, m. it. Glockenturm (z. B. in Venedig); **Kampanula**, f. ein Glöckchen; die Glockenblume; **Kampanularia**, f. eine Gattung glockenförmiger Korallen, s. v. w. Blasenkoralline.

**Kamparius**, s. unter Kampus.

**Kampeador**, m. span. (von campeár, zu Felde ziehen) ein großer Kämpfer, Held, ein Beinname des berühmten Cid (s. d.).

**Kampologie**, f. gr. (v. kampé, die Biegung, Krümmung) die Beugungs- oder Krümmungslehre; **Kampometer**, m. gr. der Krümmungsmesser.

**Kampfechholz** oder **Campechenholz**, n. (von der Bai und Stadt Campeche in Mexiko) Blutholz, Blauhholz, Brasiliensholz, ein rotes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Südamerika (haematoxy-lum campechianum).

**Kampfer**, m. (nl. camphóra, fr. camphre, von arab.-pers. káfur; sanskr. karpūra; vgl. hebr. kopher, Harz) ein weißer, brennbarer, flüchtiger Harzstoff von scharfem Geruch und Geschmack, von dem Kampferbaum in Indien und Japan (laurus camphóra L.); auch in anderen Pflanzen (dem Thymian) und versch. flüchtigen Ölen enthalten; **Kampfer = Spiritus**, m. weingeistige Kampfer-Auflösung; **Kamphän**, n. oder **Campbine**, f. ein durch Jod aus dem Kampfer erhaltenes Färbungsprodukt; in Nordamerika auch eine Mischung von Terpentin und Spiritus, die in den Lampen gebrannt wird.

**Kamphon**, m. eine Gattung feinen chinesischen Tees.

**Kambio**, m. ein Kämpfer zu Fuß bei den mittelalterlichen Gottesgerichten.

**Kampong**, m. malay. ein Dorf aus Bambusrohrhäusern.

**Kampus**, m. l. das Feld; **Kampus Martins**, das März-Feld, ein dem röm. Kriegsgotte Mars geweihter Waffen-Übungsplatz bei Rom; Märzfeld, ein bei den alten Franken zur Kriegsmusterung im Monat März bestimmter Platz; **Campidoctores**, pl. l. beim alten römischen Heere die Fehchtmeister; **Kampo**, m. it. ein Feldmaß im nördlichen Italien, ungef. = 292 □ Ruten oder 41,4 a; auch eine Art spanischer Wolle aus Sevilla; **campo santo**, it eig. das heilige Feld; der Gottesacker Begräbnisplatz; **Kamp volant** n. fr. (spr. kangwoláng) ein fliegendes Lager od. Heer, Flugheer, eine Kriegsschar, die den Feind bald hier, bald dort anfallen muß; **Kamparius**, m. ml. ein Feldhüter, Feldschütz; **Kampieren** (fr. camper), gelagert sein, im Lager stehen, zu Felde liegen, Tag und Nacht unter freiem Himmel (ohne Zelte und Hütten) zubringen; wohnen; **Kampierpfahl**, ein Standpfahl; **Kampement**, n. (spr. — máng) ein Feldlager, Übungs-

lager; auch das Lager der Truppen unter freiem Himmel ohne Obdach; **Kampéstrich**, l. (campéster) zum Felde gehörig, eben, flach; auf dem Felde wachsend.

**Kamplogrammit**, f. (gr. von kampylós, ö, onkrumm) die Lehre von den krummen Linien und krummlinigen Größen.

**Kamlin**, = Chamlin, s. Samum.

**Kamuneng**, auch **Amboinholz** genannt, ein Holz von der Insel Amboina (Molukken) das zu Drechselarbeiten dient.

**Kamwood**, n. engl. (spr. kámmwudd; wahrsch. abgef. von Campeachy-wood, Campechholz) rotes Farbholz von einem Baume an der Küste von Sierra Leone.

**Kan**, n. die Kanne, holl. Bezeichnung für das gesetzlich eingeführte Liter als Flüssigkeitsmaß (s. auch Kop) = 10 Maatjes od. Maßgen (Deciliter) = 100 Fingerhöden (Zentiliter); in den niederl.-ostind. Kolonien ist das Kan = 1,49 neue Kannen oder Liter.

**Kanada**, f. ein früheres portugiesisches Flüssigkeitsmaß für Wein und Öl, ungefähr 1,4 l.

**Kanadárts**, pl. rot und schwarz gestreifte ostindische Zeuge aus Baumwolle und Seide.

**Kanadöl**, n. ein Hauptbestandteil des kanadischen Erdöls, der sich sehr leicht verflüchtigt.

**Kanaille**, f. fr. (spr. kanállje; d. i. eig. Hundevoll, Hundepack, it. canaglia, vom l. canis, Hund) Gesindel, Straßenpöbel, Janhagel; im einzelnen: ein Lump, Schurke; **en canaille** (spr. ang fanállj) **behandeln**; wegwerfend, verächtlich behandeln; sich **entkanailieren** (fr. s'en canailler), sich mit verächtlichen Menschen gemein machen; **Kanailkerien**, pl. schlechte niederträchtige Streiche; **kanailös**, niederträchtig, nichtswürdig.

**Kanáfas**, pl. Eingeborene der Sandwichinseln.

**Kanal**, m., pl. **Kanäle** (l. canális, v. canna, Rohr), die Röhre, Rinne, Wasserrohre; ein Wassergraben, Kunstgraben, künstlicher Fluß; nach engl. Sprachgebrauch auch die Meerenge zwischen England u. Frankreich (Pas de Calais); unegl. Mittel u. Weg zur Erreichung einer Absicht; auch Säulenvrinne; die Rinne einer Schußwunde; **canalicüll**, pl. kleine Gänge, Rinnen; **Kanalikuliert** (l. canaliculatus), rinnenähnlich, rinnenförmig ausgebildet; **Kanalisieren**, barb.-l. (einen Fluß) zum Kanal umwandeln, d. h. seinen Lauf regeln, sein Bett berichtigen; (ein Land) mit Kanälen versehen; **Kanalisation**, f. nl. die Herstellung von Kanälen; **Kanaliten**, pl. nl. = Tubuliten, s. d.

**Kanam**, n. ein Hohlmaß in Ostindien, ungef. 72 l.

**Kanang** (Khanan, Zanon), der gesekmäßige festgestellte Inhalt der Kofosnuß, die Grundlage des Getreidemasses in Siam, = reichlich 1/2 l.

**Kanabee**, n. fr. (von ml. canopeum, Bethhimmel, und dies v. gr. konopeion, ein Bett mit Vorhängen zum Abhalten der Mücken, von kónops, Mücke) ein Ruhebett mit Lehnpostern, Sitzbrett; Kocht. Blätterkuchen.

**Kanard**, m. nl. (spr. — áhr) die Ente.

**Kanariensamen**, m. auch Lenz oder Glanz genannt, kommt von dem Kanarienglanzgras, welches wahrscheinlich mit den Kanarienvögeln nach Europa gebracht ist; **Kanarienselt**, m. ein süßer Wein von den Kanarienseln; **Kana-**

**rienvogel**, (it. canarino, span. canario, fr. canari), ein bekannter, kleiner gelber Singvogel, der auf den Kanarischen Inseln einheimisch ist.

**Kanaris**, pl. seidene Taschentücher aus Ostindien (gelb mit weißen Punkten).

**Kanagh**, m. ungar. (spr. kánahs) ein Schweinehirt.

**Kandäse**, f. fr. Tee-, Zuder- oder Tabakstifte.

**Kandäster** oder **Kandäster**, m. Korbtabak, die beste Art des Rauchtabaks (von dem span. canastro, fr. canastro, canasse, ein Korb, worin er verschickt wird, v. l. canistrum, u. dies v. canna, Schilfrohr, woraus die Körbe geflochten sind); auch ein sachähnliches Gefäß aus Tierhäuten zum Warenverpacken in Indien.

**Kanahs** (spr. kana-uh) ein persisches Seidenzeug.

**Kanción**, f. (spr. — hión) span. (= l. cantio, fr. chanson) ein Gesang, Lied; insbes. eine eigentümliche lyrische Reimversform, meist aus 12 trochäischen Versen bestehend; **Kancionero**, m. span. u. **Kancionero**, m. port. ein Liederbuch, eine Liederammlung, bes. des 16. Jahrhunderts.

**Kandare**, f. (ungar.) die Gebißstange an den Zügeln des Pferdegeschirres.

**Kandarin**, ein japanisches und chinesisches Gewicht = 0,376 gr.

**Kandelaber**, m. l. (candelabrum, n. von candelä, Kerze) ein großer Leuchter, Armleuchter, Laternenständer; **Kandelaris**, m. der Kerzenträger; **Kandel-Messe**, f. Lichtmesse.

**Kandeur**, f. fr. (spr. kangdöhr; l. candor, Weiße, Reinheit) die Offenherzigkeit, Redlichkeit; **kandide** (spr. kangdihd'; v. l. candidus, glänzend weiß, fleckenlos), aufrichtig, redlich; **Kandidat**, m. (l. candidatus, weiß gekleidet, weil die, welche sich im alten Rom um ein Amt bewarben, weiß gekleidet gingen) ein Amtsbewerber, Anwärter, Wahlbewerber; **Gramen-Kandidat**, der Prüfling, der zur Prüfung zugelassen; **candidatus probandus**, Probelehrer; **Candidatus r. m.**, s. unt. Ministerium; **Kandidatur**, f. nl. die Bewerbung, Anwartschaft; **kandidieren**, sich bewerben, als Bewerber auftreten.

**Kandieren**, fr. (candir) überzudern; auch Zuder in Kristallen anschießen lassen; **Kandierung** oder **Kandifikation**, f. Überzudern; Kristallisierung des Zuders; **Kandis** oder **Kandelzuder**, auch **Zuckermand**, m. (fr. candi, sucre candi, v. arab. pers. qand, sanskr. khanda, Stiid, Stiidenzuder, könniger Zuder, von khand, brechen) gereinigter, kristallisierter Zuder; **Kanditor** s. Konditor.

**Kandidat**, m. ein Bewohner der Insel Kandia od. Kreta; ein Tanz der Neugriechen.

**Kandle**, **Kannel** oder **Kannelohle**, f. (v. engl. candle = l. candela, Licht, Kerze) eine Art Steinohle in England und Schottland.

**Kandorin**, m., s. Kondorin.

**Kandtschar**, f. Khandtschar.

**Kandy** oder **Candy**, f. ein ostind. Gewicht, etwa = 250 bis 360 kg.

**Kanecon** od. **Kanezon**, m. fr. (spr. — hüh; wahrsch. entst. aus südf. camison, ein kleines Hemde; vgl. Kamisia und Kamisol), ein weitenartiges Halsstück der Frauen.

**Kanöel**, **Kannel** m. (fr. canelle od. cannelle, nl. canella; vom l. canna, Rohr) die Zimtrinde, Zimt; **Kannelas**, m. fr. mit Zuder überzogener Zimt; **kannelieren**, s. kannelieren.

**Kanephöre**, f. pl. **Kanephören**, gr. (kanēphōros, v. khōrē, káneon, Korb, u. phérein, tragen) Korbträgerinnen, d. i. Jungfrauen, welche bei verschie-

denen Götterfesten in Athen die Heiligtümer der Gottheit in geflochtenen Körben auf dem Haupte trugen; daher ähnliche von Künstlern gebildete weibliche Gestalten als Bauzierate: Körbchenhalter, Zieratshalter.

**Kanepin**, m. fr. (spr. kan'päng; it. canapino, ein hantenes Tuch, canapa, l. cannäbis, Hanf) Hühnerleder, weißgegerbtes dünnes Schaf- od. Ziegenleder.

**Kaneszieren**, l. (canescere) ergrauen (vor Alter); **Kaneszient** (l. canescens), weißgrau.

**Kanette**, f. fr. marmornes Spielfüßchen für Kinder.

**Kanevas**, m. fr. (spr. kanewah; ml. canevasio, hantenes Zeug, v. cannäbis, ml. canava, Hanf) ein leinernes od. baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen; Gitterleinwand, ungebleicht, negativ gewebte Leinwand mit viereckigen Zwischenräumen, bes. als Grundlage zur Teppichstickerei (Stramin); durchbrochenes Papier zur Persstickerei; auch ein Grundriß, erster Entwurf einer Zeichnung oder eines Werkes; bei der ital. Stegreifkomödie: die Verteilung des Stoffes in Akte und Szenen, die dann von den Schauspielern improvisierend ausgefüllt wurden.

**Kanezon**, s. Kanecon.

**Kangiar**, m. (spr. kangtschar) s. Khandtschar.

**Känguruh**, n. das Riesenhenteltier, ein grasfressendes, ehbares Tier in Neuholland.

**Kanikulär-Ferien**, pl. l. (v. canicula, der Hundstern, von canis, Hund) Hundstagsferien; **Kanikulär-Periode**, Hundstern-Periode, ein Kreis von 1460 Jahren in der altgyp. Zeitrechnung.

**Kantämm**, n. l.-gr. ein Gummiharz, bes. aus Brasilien.

**Kanlan**, m. fr. (spr. kanglang; v. l. quamquam, obgleich, dem gewöhnlichen Anfangswort akademischer Vorträge und wichtigerer Reden; daher fr. ein großes Quanquan, d. h. viel Weins od. Lärm womit machen; jetzt vielmehr ein Unwesen, nämlich ein wilder, unzüchtiger Tanz).

**Kanker**, f. lantsch. deutsch (vgl. lat. cancer, Krebs) die Spinne; auch eine Krankheit der Nerven, die wie der Krebs um sich kriecht.

**Kanna**, it. u. **Kanne**, fr. f. (v. l. canna, das Rohr) der Spazierstock; die Elle; ein Längenmaß in Marzeille (= 2,013 m) u. Neapel (= 2,648 m); **Kannelas**, s. Kaneel; **kannelieren**, fr. (canneler, von cannelle, Rinne, it. cannella, Röhren, Verfl. v. canna, Rohr), riefen, mit Hohlkehlen versehen, rinnenförmig vertiefen oder aushöhlen; **kanneliert**, ausgehöhelt, gerieft (z. B. kannelierte Säulen);

**kannelierung** od. **kannelur**, f. eine Riefe, Auskehlung; (bei Patronen): Würgung; **kannelierungs-Maschine**, ein Auskehlungsgerät, Riefenwerkzeug der Büchsenmacher; **kannelüre**, f., pl.

**kannelüren**, hohlkehligte Riefen, bes. an Säulen; **kannelille**, f. fr. (spr. kann'ill') gem. **Kantille**, pl. **Kantillen**, gewundener Gold- od. Silberdraht zu Stidereien, Achseltrödeln u. dgl. Kapfen.

**Kannabis**, f. l. der Hanf; **Kannabin**, n. ein aus indischem Hanf hergestellter stark alkoholhaltiger Extrakt mit narotischer Wirkung.

**Kannayen**, pl. mit Korbweiden bepflanzte Landstreden.

**Kannelohle** (s. Kandle), die engl. Fackelohle, bes. zur Bereitung des Leuchtgases benutzt.

**Kannibale**, m., — n (span. Canibal, entst. aus Caribal = Caribe, ein Karabe, bed. eig. tapfer) Bewohner der kleinen Antillen oder karaischen Inseln, Menschenfresser; daher uneig. wilde grau-

same Menschen; **kannibaltisch**, wild, grausam; **Kannibalismus**, m. barb.-l. Menschenfresserei, Unmenslichkeit.

**Kannüle**, fr. (spr. —nühl; v. l. *cannula*, Verkl. v. *canna*, das Rohr, der Stab) eine Röhre; v. l. Wundröhre, bes. die metallene Röhre des Troikars (s. d.), welche das Stilet umgibt.

**Kanoe**, s. Kanot.

**Kanon**, m. gr. (*kanōn*) od. l. *canon*, pl. *canōnes*, die Regel, Richtschnur, Ordnungsvorschrift; das Kirchengesetz, Kirchengesetz; Verzeichnis der Bücher, die die inspirierte heilige Schrift bilden und bei Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen; in der kathol. Messe: der mittlere, nie wechselnde Teil der Messe vom Sanctus bis zur Kommunion einschließend; Hspr. der Grundzins, ein bestimmter Geldbeitrag, eine festgesetzte Abgabe von Grundstücken an den Grundherrn; Tonf. ein Kettengesang, Leitgesang, eine Kreisfuge, ein Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt und den Gesang der ersten wiederholt; Buchdr. die dicke deutliche Druckschrift; **kanonisch**, vorschriftsmäßig, den Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche od. zu kirchlichem Gebrauch gehörig; glaubwürdig; musterhaft; **kanonisches Alter**, das zur Übernahme eines Kirchenamts vorgeschriebene Alter; **kanonische Bücher** der Bibel, denen man einen höhern Ursprung und eine vollgültige Beweisraft beilegte; **kanonisches Recht**, das aus den Beschlüssen der Kirchenversammlungen u. den Verordnungen der Päpste hervorgegangene katholische Kirchenrecht; **kanonische Stunden**, s. horae canonicae; **Kanonist**, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts; **Kanonist**, f. die mathematische Lehre, d. i. die von Pythagoras ausgebildete Wissenschaft, welche das Verhältnis der Töne nach bestimmten Größen mit Zahlen angibt; in der Euklidischen Schule die Logik oder Denklehre; **Kanonikus** oder **Canonicus**, m. nl. ein Chor-, Dom- oder Stiftsherr, ein Weltgeistlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche besitzt, pl. **Kanoniker** od. **Canonici**; **Canoniche reguläre**, nach einer Ordensregel klösterlich beisammenlebende — **C. secularis**, nicht in klösterlicher Gemeinschaft, sondern frei für sich lebende Dom- od. Stiftsherren, die ihre klösterlichen Einrichtungen durch einen Dombair besorgen lassen; **Kanonikalien**, pl. der Dombherrnschmuck; **Kanonikat**, n. eine Stiftsstelle, Dombherrn- oder Chorkirchenstelle, ein Stiftsamt; **kanonizieren**, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Dombherrnstelle besetzen; **Kanonistin**, f. (fr. chanoinesse) eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; **kanonisieren**, jemand in den Canon (s. o.) der Heiligen aufnehmen, heilig sprechen; **Kanonisation** oder **Kanonisierung**, f. die Heiligsprechung, feierliche Aufnahme eines Verstorbenen unter die Zahl der Heiligen durch den Papst.

**Kanone**, f. (it. *canōne*, fr. *canon*, v. l. *canna*, gr. *kánna*, Rohr) eine Donner- od. Karrenbüchse, ein Stück- oder grobes Geschütz; **Kanonenfutter**, n. scherzhafte Bezeichnung für das, was die Kanone frisst, den Soldaten; **Kanonier**, m. (fr. *canonnier*) ein Stückschüpe, Geschütz- od. Stückwärtter; **kanonieren** (fr. *canonner*), mit Kanonen schießen oder feuern; **Kanonier-Schaluppe**, = **Voortc.**, Geschützboot; **Kanonade**, f. (fr. *canonnade*) ein Kanonenschießen, Geschützfeuer, ein Kanonengeschetz.

**Kanonit**, **Kanonikus**, **kanonisieren**, **kanonisch** usw., s. unter Kanon.

**Kanōns**, pl. span. (spr. *kanjons*) enge tiefe Tal-

schluchten mit steilen Felswänden im spanischen Nordamerika.

**Kanopus**, m., pl. **Kanopen** (nach der Stadt Kanopus od. Kanobos in Unterägypten benannt, wenn nicht diese umgekehrt von der dort verehrten Gottheit den Namen erhalten hat) ägyptische Götzenbilder in Gestalt dickbauchiger Krüge, welche zugleich zur Aufbewahrung des Nilwassers dienen; auch Name eines Sternes erster Größe, im Sternbilde des Schiffes Argo am südlichen Himmel.

**kanör** od. **kanörisch**, l. (*canōrus*) hellklingend, wohlklingend, tonreich; **Kanör**, m. l. Arzt, das Klingeln, metallischer Ton in der Brust, mit dem Hörrohr vernehmbar.

**Kanot**, m. fr. (spr. *kanōh*, auch (engl.) **Kanoe** (spr. *känuh*), pl. —s, (span., port. u. it. *canoa*, aus der Sprache der Kariben: *canáoa*) ein in einem ausgehöhlten Baumstamm od. aus einem Stück bestehender kleiner Kahn der Indianer, ein Baum- oder Barkenfah.

**kanozoisch**, gr. (von *kainós*, neu) in der Gebirgskunde: Tierreste der neueren Zeit enthaltend; **kanozoische Formationen**, pl. = tertiäre (*eoäne*, *oligoäne*, *mioäne* u. *plioäne* F.) u. quartäre F.

**Kant**, m. engl. (spr. *kánt*) Pöbelsprache, Kauderwelsch.

**kantabel**, it. *cantabile* (v. *cantare*, singen), singbar (sangbar), eine gefällige und mäßig bewegte Tonfolge.

**Kantalupe**, f. (*cantaloupe*, it. *cantalupo*, nach dem Schlosse Kantalupo in der Mark Ancona benannt, wohin sie zuerst aus Armenien gebracht wurde) die Warzen- oder Beulen-Melone.

**Kantär**, ein im Morgenlande, Syrien, Ägypten, Algerien u. früher u. zum Teil noch jetzt gebräuchliches Gewicht, zwischen 50 und 230 kg schwer.

**Kantara**, f. span. (v. l. *cantharus*, s. d.) in Spanien u. Portugal ein früher gebräuchliches Wein- und Brantweinmaß von 15 bis 17 l Inhalt;

**Kantaro**, m. (Zentner), **Kantarello**, m. (kleiner Kantaro) in mehreren Teilen Italiens früher ein Gewicht = ungefähr 40 bis 42 kg.

**Kantate**, f. l. it. u. ml. *cantate*, vom f. *cantare* (singen) ein Singgedicht, welches aus Arien, Rezitativen, Chören und Chorälen besteht und zum Kirchengebrauche bestimmt ist; 2. der Name des vierten Sonntags nach Ostern, von den lat. Anfangswörtern der Messe an diesem Tage, Pf. 98: *cantate Domino* etc., singet dem Herrn u.; **Kantatilla**, (spr. —tilla) oder **Kantatina**, f. it. eine kleine Kantate; **Kantatorium**, n. nl. katholisches Kirchenbuch, woraus der Kantor das Responsorium absingt; **Kantatrice**, f. it. (spr. —tische) die Sängerin.

**Kantele**, f. die Harfe der finnischen Sänger.

**Kantenal**, m. ein Rotwein, eine Medosorte.

**Kanthariden**, pl. (gr. *kantháris*, f. Name verschiedener Käfer) spanische Fliegen, eine Art Käfer, als blasenziehendes Mittel angewendet; **Kanthariden-Gemmen**, Käfer-Kingsteine; **Kantharidine**, f. od. **Kantharidin**, n. das scharfe Darz der spanischen Fliegen.

**Kanthárus**, m. l. (v. gr. *kántharos*) großes Trinkgefäß, Kanne, Pumpe; ein Wasserbeden in den Vorhöfen der alten Kirchen; auch das Messkännchen, worin dem Priester Wein und Wasser zum Messopfer gereicht wird.

**Kantila**, f. it. (wird von Italienern öfters statt *Kanto* gebraucht) ein Gesang, bes. Abschnitt eines größeren epischen Gedichts, wie in Dantes *Göttl.*

Komödie; **canticum**, n. l. ein Gesangstück, Einzelsong, Lied, pl. **cantica**; **canticum canticorum**, das Lied der Lieder, das Hofeslied Salomos; **Kantilene**, f. (l. u. it. cantilena), ein Liedchen, Singlied; die Singweise, Sangart, auch die Oberstimme; ein kurzes liebhartiges Tonstück für Gesang; eine gesangreich hervortretende Melodie in größeren Tonstücken.

**Kantileber**, m. fr. (spr. — löweh, v. altfr. cant, it. canto, Kante, Ecke, u. fr. lever, aufrichten, in die Höhe heben) Bauk. ein Träger mit freitragenden Stützpunkten oder übertragenden Enden; **Kantileber-Brücke**, f. Brücke mit solchen Trägern.

**Kantillen**, f. unter Kanna.

**Kantile**, f. fr. (it. cantina, entw. zgez. aus canovetina, Berkl. v. canova, Keller, Magazin, od. v. altfr. cant, it. canto, Winkel) 1. die Bier-, Wein-, schenke, bes. in Festungen: Feldschenke, Soldatenschenke, Arbeiterschenke; 2. der Flaschenkeller; 3. auch eine einzelne Feldschänke; 4. (v. canto, Gesang) die Weigenquinte = Chantarelle (s. d.); **Kantiner**, m. fr. (spr. langtinjeh), auch **Kantineur**, m. (spr. — öhr) ein Soldatenwirt, Marktenner; **Kantiniere**, f. (spr. — jähr) Marktennerin.

**Kantismus** od. **Kantianismus**, m. ein Antisophismus; **Kantisi** od. **Kantianer**, m. ein Anhänger der Kantischen Philosophie; **Kantoplatonismus**, m. die zum Idealismus sich neigende, aus der Kantischen und Platonischen Philosophie hervorgegangene Art zu philosophieren, in Frankreich besonders durch Cousin vertreten.

**Kanto** oder **canto**, m. it. (v. l. cantus, v. canere, singen) der Gesang; ein Lied; **canto fermo** od. l. **cantus firmus**, die ruhige, feste Singweise, der aus gleichen Tonlängen bestehende Kirchen- und Choralgesang; **canto figurata**, oder nl. **cantus figuralis**, künstlicher, verzerrter Gesang, der die Töne in mannigfacher Abwechslung auf einzelnen Sätzen hin und wieder schweben läßt (s. unt. Figur).

**Kanton**, m. fr. (spr. kantóng; span. canton, it. cantone, Ecke, Bezirk, Bergv. v. altfr. cant, it. canto, Kante, Ecke) ein Landstrich, Bezirk eines Landes; auch **Bann-** oder **Aushebungskreis**; **kantonfrei**, **bann-** oder **aushebungsfrei**; **Kanton-Viste**, f. der **Bann-Ausweis**; **kantonal**, zum Kanton gehörig, ihn betreffend; **Kantonal-Versaffung**, Bundeskreisverfassung; **kantonieren** (fr. cantonner), von Truppen: in den Städten und Dörfern einer Gegend beisammen liegen; **Kantonement**, n. fr. (spr. — máng oder **Kantonierung**, f. die Einlagerung, Zusammenordnung der Truppen im Felde; **Kantonist**, m. ein Heerespflichtiger; **unsicherer Kantonist**, unzuverlässiger Mensch; **Kantonde**, f. der Raum der Schaubühne hinter den Kulissen; **kantoniert**, Bauk. an den Ecken mit Säulen, Pfeilern u. dgl.

**Kantor**, m. l. (v. canere, singen) pl. **Kantören**, ein Sänger, Vorsänger, Sangmeister; auch der Kirchschullehrer, der zugleich Orgelspieler ist; **cantores amant humores**, Sprw. Sänger lieben Kaffee, trinten gern; **kantorianer**, nl. vorsingen, das Vorsängeramt verwalten; **Kantorät**, n., r. m. Amt und Wohnung eines Kantors; letztere auch: die **Kantorei**. [Weberei.]

**Kantre**, f. fr. (spr. kant'r) der Spulenlauf in der **Kantschu**, m. slav. (poln. kánzczug, böhm. kantschuch, litauisch kanczukas, ungar. kancsuka, serb. kámdschiga, tatarischen Ursprungs; türk. kámtschi, eine Peitsche) eine kurze dicke Peitsche, aus Riemen geflochten.

**Kanu**, n. engl. (canoe, Baum- oder Rindentahn, Einbaum), leichtes Ruderboot, das nur für eine Person bestimmt ist, mit zweiblättrigem Ruder (scherzhaft auch Seelenverkäufer genannt).

**Kanzel**, f. (v. lat. cancelli, Gitter, Schranken, umgitterter Raum) der Rede-, Lehr- od. Predigtstuhl; **Kanzlei**, f. (ml. cancellaria) Ausfertigungsstelle, Amtsstube, die Stelle wo gerichtliche und behördliche Erlasse, Anordnungen u. Befehle ausfertigt werden; in einigen Ländern bes. das Obergericht einer Provinz, Gericht zweiter Instanz; daher **Kanzleirat**, Rat in einer Kanzlei; **Kanzleifist**, m. die den Kanzleien eigentümliche, meist steife, altfränkische, mit Fremdwörtern überladene Schreibart; **Kanzler**, m. (spätlat. cancellarius) eig. der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzlei; derjenige Beamte, welchem die Ausfertigung der öffentlichen Schriften obliegt, in den alten germanischen Reichen einer der obersten Hof- und Staatsbeamten; dah. noch Reichskanzler, Staatskanzler etc.; **Kanzleiarzt**, u. nl. die Kanzlerwürde; **Kanzleiarzt**; **Kanzlist**, m. Kanzleischreiber.

**Kanzellen**, l. pl. (cancelli) Schranken, Gitter in Geschäftsstuben; auch die einzelnen Abteilungen für die Töne in den Windladen der Orgel; **Kanzellarius**, m. Kanzler (s. d.), Siegelbewahrer; im Mittelalter nur = Notar; **Kanzellariat**, n. die Kanzlerwürde; das Geschäftszimmer der Kanzlei; **kanzellieren** (l. cancellare), eingittern; gitterartig durchstreichen, austreichen; **Kanzellation**, f. Vergitterung; Ksp. das Zeichen im Gestalt eines Gitters (X), womit man eine Schrift od. Schriftstelle, einen Wechsel, Schein u. dgl. zum Zeichen der Ungültigkeit durchstreicht; auch die gerichtliche Vernechtung einer Schrift.

**Kanzen**, **Kanzen-Billets** (v. holl. kans, Schicksal, Glück, und dies von fr. chance, f. d.), eine Gattung holländischer Staatspapiere (ehemalige Batavische Restriptionen).

**Kanzeration**, f. nl. (v. l. cancer, Krebs) die Entstehung eines Krebsgeschwürs; **Kanzerin**, n. gepulvertes Krebschalen; **Kanzeroma**, n. l. ein Krebsgeschwür; **kantkränisch**, nl. krebsgänglich; v. Versen: rückwärts zu lesen, wie der Goethesche Hexameter im Reineke Fuchs: „Schadet niemand und hilft; man muß die Glaubigen stärken“, geschrieben: „Reträst negibual“ etc., oder: rückwärts und vorwärts die nämliche Buchstabenfolge enthaltend, wie der lateinische: Signa te, signa; temere me tangis et angis; **Kanstriten**, pl. versteinerte Seetrebie; **Kanströid**, eine gestielte Krebsgeschwulst; **kantströs**, krebsartig, von Geschwüren.

**Kanzlei**, **Kanzler**, **Kanzlist**, f. unter Kanzel.

**Kanzöne**, f. it. (canzona, v. l. cantio, dgl. das span. cancion) ein Gesang, Lied; insbes. ein längeres Lied in hohem Ton (Ode) u. von kunstvoll gegliederter Form, bei provenzalischen und den älteren italienischen Dichtern, Petrarca etc.; **Kanzonette**, f. it. **canzonetta**, ein Liedchen.

**Kaolin**, n. chinel. (kao-ling) Porzellan-Erde, Steinmark, durch Verwitterung des Feldspats entstanden.

**Kaorint**, pl. (nach der Stadt Cahors benannt, wo diese Leute besonders wohnen) Wechsler im Mittelalter in Südf Frankreich.

**Kap**, n. fr. (it. capo, span. cabo, v. l. caput, Kopf; Gipfel) ein Vorgebirge (niederd. Höfd, d. i. Haupt); **cap de bonne espérance**, fr. (spr. — bonin esperáns) das Vorgebirge der guten Hoffnung; **cap verd** (spr. — währ), das grüne Vorgebirge; **Kap-**

**Wein.** Wein aus dem **Kaplande**, vgl. Konstantinwein.

**Kapa**, f. Kappa

**Kapabel**, fr. (von l. capere, fassen) fähig, imstande etwas zu tun, geschickt; **capax**, l. fassend, geräumig; empfänglich, fähig; **capax ingenium**, f. ingenium; **Kapazität**, f. (l. capacitas) die Räumigkeit, von Schiffen: Ladungsfähigkeit; die Fassungskraft, Fähigkeit, Befähigung zu etwas, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit; pl. **Kapazitäten**, fähige, tüchtige Köpfe; **Wärme-Kapazität** od. **spezifische Wärme**, das Wärmeassungsvermögen der Stoffe, das Verhältnis der Wärmemengen in Körpern von gleichem Gewicht und gleicher Temperatur, mit Wasser als Einheit verglichen; **Kapazitäten**, it. befähigen.

**Kapanitscha**, f. türk. ein Gala- od. Ehrenpelz von Warden, Hermelin und Zobel; **Kapanidschadschi**, m. der Aufbenahmer der Galapetze des Sultans.

**Kapanje**, f. holl. das Verdeck über der Kajüte, die sich zwischen der des Kapitäns und der der Kanoniere befindet; f. Kaupan.

**Kaparra**, f. it. das Handgeld als Unterpfand eines Vertrags; vgl. Arrha.

**Kapann**, m. (v. l. capo, capus, gr. kápōn, it. capone, prov. u. span. capon, fr. chapon, holl. kappoen, angl. kapun; woher das deutsche kappen stammt) ein verchnittener Hahn, Kapphahn; **kappannen**, entmannen.

**Kapadodes**, pl. span. diejenigen, die bei Stiergefächten den Stier mit dem Mantel zu reizen haben.

**Kapellne**, f. fr. (ml. capellina, von capellus, alfr. capel, neutr. chapeau, Hut) Sonnenhut; **Helmdecke**; Schaubhut, eine wundärztliche Vinde.

**Kapelle**, f. l. (Verkl. v. capra, Ziege) als Sternbild am Nordhimmel: die Ziege Amalthea, welche den Jupiter säugte, mit einem gleichnamigen Stern erster Größe, arab. Alhajof od. Alhajoth genannt.

**Kapelle**, f. l. eine kleine Nebenkirche, ein Bethaus (ml. capella, it. cappella, fr. chapelle); desgl. in größeren Kirchen eine Bethalle (jede Abtheilung mit einem besonderen Altar); 2. die Kirchenmusik und die sie ausführende Sänger; 3. ein vollstimmiger Tonkünstlerverein (vollständiges Orchester), bes. im Dienst eines Fürsten; 4. ein Schmelztiegel, = **Kupelle**, f. d.; **a capella**, it. r. **cappella**, **Tont.** geschwinder als ein Kirchenstück; **a capella singen**, Chorgesang ohne Instrumentalbegleitung; **alla capella**, kapellmäßig, wenn Vokal- und Instrumentalmusik zugleich geht; **Kapellmeister**, m. der Leiter eines Tonkünstler-Vereins, bes. bei Opern; **Kapellän** (ml. capellanus), gem. **Kaplan**, m. ein Geistlicher, der einer Kapelle vorsteht; ein Hausprediger od. Hausprediger; ein Hilfs- od. Untergeistlicher; **Kaplaner**, f. Stelle, Amt, auch Wohnung desselben; **kapellieren**, = kupellieren, f. d.; **Kapellholz**, Spannholz (in der Seidenzucht).

**Kaper**, m. (fr. capre, holl. kaper, v. kapen, Freibeuterei zur See treiben, wahrsch. vom l. capere, fangen) ein zum Wegfangen feindlicher Schiffe bevollmächtigter Freibeuter; auch das Schiff desselben, Raubschiff; **Kaperbrief**, m. der Paß od. die Vollmacht, wodurch ein solcher Freibeuter von der Regierung zu dergleichen Gewalttätigkeiten berechtigt wird, auch: Martebrief; **Kaperet**, f. Seefreibeuterei, Seeräuberei, Raubschifferei; **kapern**, ein Schiff aufbringen, nehmen; sich mit List einer Sache bemächtigen.

**Kaper**, f., f. Kapper.

**Kapi-Aga**, m. türk. (von kapı, gem. kapi, Tür,

Pforte, ottomanische Pforte, u. aga, Herr) eig. der Türhüter: das Oberhaupt der Berghüttenen, unserm Hofmarschall od. Oberhofmeister entsprechend; auch der General der Janitscharen; **Kapidschi** od. **Kapidschi** m. Türhüter, Pfortenwächter, bes. einer von dem aus angefährt 1960 Personen bestehenden Korps türkischer Beamten, von 12 Offizieren befehligt, welche **Kapidschi-Baschi** (v. basch, Kopf, Haupt) heißen und unserer Kammerherren entsprechen.

**Kapillär**, lat. (capillaris, von capillus, Haar) zum Haare gehörig; haarartig, haarfein; **Kapillär-Attraktion**, f. od. **Kapillarität**, f. nl. Haarröhrenkraft, Anziehung in Haarröhrenweite, die das Aufsteigen von Flüssigkeiten in engen Röhren und od. zwischen sehr nahen Gefäßwänden bewirkende Adhäsion; **Kapillärdepression**, f. Haarröhrenabwendung, Haarröhrentiefung (d. i. das Fallen von Flüssigkeiten in engen Röhren); **Kapillär-Gefäße**, pl. Haarröhrengefäße, feine, haar dünne Aderchen, die von den Schlagadern (Arterien) zu den Blutadern (Venen) hinübergehen; **Kapilläröffnungen**, (Poren) **S-Sirup**, m. Frauenhaar-Sirup, aus dem Saft des Frauenhaars (capillus Veneris), eines rankenden Farnkrautes, bereitet; **Kapillation**, f. (l. capillatio) Peiß, Haarbruch, Haarpalte, kaum merkbarer Spalt der Hirnschale; **kapillos** (spät. capillosus), haarig, stark behaart. **Kapilotade**, f. fr. (span. capirota, it. capirota) Eingeschmittenes von Geflügel, ein Ragout.

**kapieren**, l. (capere) fassen, begreifen, verstehen. **Kapistrum**, n. lat. Halfter; wundärztliche Vinde; Heiß der Rinnbadertrampf; **kapistrieren** (l. capistrare), halstern, festbinden; **Kapifration**, f. nl. = Phimosi.

**Kapital**, l. (capitalis, e, v. caput, Kopf, Haupt) eig. den Kopf od. das Haupt betreffend, darum: hauptsächlich, (irgendwie) ausgezeichnet; z. B. ein kapitaler Mensch, ein vorzüglicher, vortrefflicher Mensch; ein **kapitales** od. **Kapital-Verbrechen**, ein Hauptverbrechen, das den Kopf todt, ein schweres, todeswürdiges Verbrechen; **Kapital-Strafe**, Todesstrafe; **Kapital-Vinie**, Verfestigungsl. die Hauptlinie, Mittellinie eines Bollwerks und deren Verlängerung nach außen; **Kapital-Wuchstaben**, Haupt- od. Anfangsbuchstaben; daher **Kapitalchen**, pl. (**Kapital-Schrift**) Buchstaben aus der latein. Antiqua, von der Form der Anfangsbuchstaben, aber kleiner als diese; — **das Kapital**, n. l. das Grundvermögen, Stamm- oder Hauptgeld, der Geld- od. Vermögensstock, Hauptstamm (Goethe); pl. **Kapitalien**, entg. den Zinsen; davon: **Kapital-Buch**, n. das Heheimbuch, welches diese Kaufleute über ihr ganzes Vermögen und dessen Verwendung führen, auch = Hauptbuch; **K-Konto**, n. diejenige Rechnung des Hauptbuchs, in welche alle den Grundstock eines Handelsgeschäfts betreffenden Veränderungen (Gewinn und Verlust) eingetragen werden; **K-Kente**, f. der als Ersatz für die Benutzung eines Kapitals angehehen und im voraus davon hinweggenommene Teil des Arbeitsgewinns; **K-Steuer**, f. Vermögenssteuer, welche nach dem beziehlichen Gewinn aus dem anzugebenden Vermögen der Untertanen berechnet und erhoben wird; **kapitalisieren** (fr. capitaliser), zu Kapital machen, zum Kapital schlagen; **Kapitalisierung**, f. die Ausrechnung des Kapitals nach den Zinsen, z. B. bei Ablösung des Erbzinnes; **Kapitalist**, m. ein Vermögender, Geldmann, der Summen auf Zinsen ausleihen kann oder ausleiht;

2. **Kapitäl** in Buchdruckereien: der Steg, der bei Zurichtung einer Form oben hin und an die Seite gelegt wird; 3. **Kapitäl** (od. **Kapital**), Bauk., richtiger **Kapitell**, it. (capitello, von ml. capitellum, Verkl. v. caput neben capitulum) der oberste Teil einer Säule, der Säulenkopf od. Knauf; — **Kapitale**, f. fr. die Hauptstadt; auch f. v. v. **Kapital-Vinie**, f. d.; **capitalitor**, tödlich, z. B. c. bestraft, mit dem Tode bestraft.

**Kapitän**, m. (fr. capitaine, it. capitano, ml. capitaneus, v. l. caput, Kopf, Haupt) ein Hauptmann, Schiffshauptmann, Schiffsführer; Rittmeister, bei der Reiterei; **capitaine d'armes**, m. fr. (sprich: —darn!) Waffenmeister, Kammer-Unteroffizier, d. i. Aufseher der Bekleidung und der Waffen, f. v. w. Feldwebel; **Kapitän-Leutnant**, m. Mithauptmann; **Kapitano**, m. ital. auch die Rolle eines Großpredigers, Prahlhans auf der italienischen Bühne; **Kapudan**, m. türk. = Kapitän; **Kapudan-Baſcha**, m. Großadmiral, Ober-Admiral der türkischen Seemacht.

**Kapitänus**, f. it. u. span. das Hauptschiff einer Flotte, Admiralschiff; **capitanea villa**, f. ml. ein Hauptort; **Kapitänus**, m., f. Kapitän.

**Kapitani**, pl. die großen Lehnssträger italienischer Bischöfe im Mittelalter.

**Kapitation**, f. l. (capitatio, von caput, Kopf) die Kopfbesteuerung.

**Kapitel**, n. (v. spätl. capitulum, Verkl. von caput, Haupt; it. capitolo, span. capitulo, fr. chapitre), ein Hauptstück, Abschnitt eines Buches oder einer Schrift; uneig. der Inhalt eines Abschnittes, der Gegenstand eines Gesprächs zc.; in Klöstern der Versammlungssaal der Mönche, zur Verhandlung aller Angelegenheiten des Klosters, zum Ablefen der Ordensregel zc. (daher der Ausdruck: jemand das Kapitel lesen, d. i. ihm einen ersten Verweis geben); in weiterer Anwendung: eine Versammlung von zusammengehörigen Geistlichen, wie die Kanoniker eines Doms (Domkapitel), ein Stift; **Kapitulär**, m. (ml. capitularius) ein Stiftsmitglied, Dom- oder Stiftsherr; **kapitulärlich**, stiftsmäßig; **Kapitularen**, pl. (ml. capitularia) die Gesetze und Verordnungen der fränkischen Könige; **kapitulieren** (ml. capitulare, eig. etwas nach Kapiteln od. Hauptpunkten ordnen und bestimmen), bes. wegen Übergabe einer Stadt unterhandeln, sich auf Vertrag ergeben; auch sich zu freiwilligem längerem Kriegsdienst verpflichten, weiter dienen; **Kapitulänt**, m. ein (Übergabe-) Unterhändler; ein weiter dienender Soldat; **Kapitulät**, n., r. m. nl. ein Vergleich zwischen Staaten; **Kapitulation**, f. Übergabe, Übergabe-Vertrag; das Weiterdienen im Heere, der Dienstvertrag.

**Kapittel** od. **Kapitello**, f. Kapitel 3.  
**kapitieren**, it. (capitare) eintreffen; **capitato**, Risspr. eingetroffen, abgeliefert.

**Kapito**, m. l. ein Prahlhans.

**Kapitolium** oder abgef. **Kapitol**, n. l. (von caput, Haupt) einer der 7 Hügel Roms, ehem. mit der Hauptburg und dem Jupitertempel, jetzt Kampidoglio, mit dem städtischen Rathaus und Seitenpalästen nach Michelangelos Plan; scherzh. „der Wein steigt einem ins Kapitolium“, d. h. zu Kopfe; **kapitolinisch**, zum Kapitol gehörig.

**Kapitulär**, **kapitulieren** zc., f. Kapitel.

**Kaplaten**, f. Kapplaten.

**Kaplan** und **Kaplanei**, f. Kapelle.

**Kapnomantie**, f. gr. (von kapnós, Rauch) Rauch-

wahrsagerei, Wahrsagerei aus Rauch; **Kapnomant**, m. ein Rauchdeuter.

**Kapot** oder **Kapud**, m. (malajisch kapok, javan. kapuk, feidenartige Baumwolle) eine Art feiner kurzer Baumwolle zu Watte, aus Ostindien, Siam und Java, auch zum Polstern.

**Kapon**, m. fr. (spr. —póng) ein schelmischer Spieler, Gauner, Schlaupf; **kaponnieren**, (fr. caponner), im Spiele betrügen, gaunern; **Kaponnière**, f. (spr. —njähr) der halb unterirdische, bedeckte Gang in den Laufgräben einer Festung; auch Schießgrube, Schießhütte.

**Kaporal**, f. Korporal.

**kappöres gehen**, gem. für verderben, zu Grunde gehen (vom rabbin.-hebr. kappöreth, Sühnopfer, v. kaphar, entündigen; weil am Veröhnungstage mancher Jude einem Nichtjuden seine Sünden auferlegen wollte mit den Worten: „sei du meine kappöreth od. mein Sühnopfer“, d. h. stirb du für mich zu meiner Veröhnung mit Gott, was allmählich zu einem Tode wurde).

**Kapot**, m. fr. (spr. kapöh. v. ml. capa, ein mantelartiges Kleid) ein Regenmantel mit einer Kappe; **Kapötte**, f. ein Frauenregenmantel od. Überkleid; auch ein tief ins Gesicht gehender od. kleiner Damenhut; **Kapottuch**, dunkelfarbiges, auf einer Seite rauhhaafiges Tuch.

**Kapotage**, f., r. n. (spr. —tähjch) die Fahrtriefenlinie od. Kunst, den Weg zu messen, den ein Schiff auf der See zurücklegt.

**Kapotästo**, n. it. (eig. capo di tasto, Kopf od. Anfang der Tasten) der Kamm od. Steg, über den die Saiten (der Geige, Gitarre) von den Wirbeln zum Griffbrett gezogen sind; auch (auf Gitarren) aufgesetzte Leiste zur Erhöhung des Tons.

**Kappa**, f. ml. ein mantelartiges Mönchskleid mit weiten Ärmeln und Kapuze.

**Kappäten**, pl. (v. deutschen Kappe mit lat. Endung) Büben, welche, um nicht erkannt zu werden, sich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

**Kappe**, m., pl. **Kappar**, schweb. ein Gerweidmaß, eine Maße =  $\frac{1}{2}$  Tonne (Tunna) = 4,580 l

**Kapper** oder gem. **Kaper**, f. (v. gr. kápparis, arab. und pers. kabar, fr. cápre, it. cappero, prov. und span. caparra) die noch geschlossene Blütenknospe des **Kabernstrauches** im südlichen Europa, als Würze an Speisen gebraucht.

**Käppi**, n. Käppchen, eine Art Soldatenmütze, bes. in Österreich; vgl. Kapi.

**Käpplaten**, n. niederb. (holl. kaplaken, eig. Laten, d. i. Tuch, zu einer Kappe; ähnl. fr. chapeau, d. i. Hut, also so viel Geld, um einen Hut dafür zu kaufen) Prim- od. Prämiengeld, ein Vergütungsgeld, welches dem Schiffer außer der Fracht gezahlt wird, damit er für die auf dem Schiffe befindlichen Güter besondere Sorge trage, gewöhnlich nicht mehr als  $\frac{1}{30}$  der Fracht.

**Kaprice**, f. fr. (spr. kaprißhe; it. capriccio, vom l. caper, der Bod; eig. ein Bodsprung) Grille, Laune; Eigensinn, Störigkeit; **kapriziös** (fr. capricieux), grillen- oder launenhaft; eigensinnig; **Kapriccio**, n. it. (spr. —ittsch) ein launenhaftes Kunstwerk, z. B. Gemälde, bes. Musikstück, vgl. Fantasia; **a cappriccio**, Tonk. nach Belieben, nach Willkür; **capricietto**, it. (spr. —tschétto) kleine, kurze Fantasia; **capriccioso**, it. (spr. —tschöso) Tonk. mit Laune; **sich kaprizieren**, sich auf etwas verfeifen.

**Kaprifornus**, m. l. (von caper, Bod, und cornu, Horn) der Steinbock, ein südliches Stenbild und

Zeichen des Vierteljahres, in welches die Sonne am 21. Dezember tritt; **circulus capricornal**, der Wendekreis des Steinbocks; **kapricivieren**, l. (von capriciosus, der wilde Feigenbaum) Feigenbäume künstlich durch Gallwespen befruchten; **Kaprifika-tion**, f. die künstliche Befruchtung am wilden Feigenbaume; **Kaprifolium**, n. nl. (von caper, u. folium, Blatt) das Weißblatt, Zelängerjelleber; **Kaprifoliaceen**, pl. geißblattartige Pflanzen; **Kaprin säure**, f. (v. l. caprinus, zu Ziegen gehörig, v. capra, Ziege, nach ihrem Geruch so benannt) eine flüchtige Fettsäure; **Kapriole**, f. it. (capriola; fr. cabriole) ein Lustsprung, Gaukelsprung eines Tänzers, auch eines Pferdes, das in die Höhe springend zugleich mit den Hinterfüßen ausschlägt.

**Kapsel**, f. (vom l. capsula, f. l. Behältnis, Kasten, Kiste, verfl. capsula, f.) Kästchen; Hülle, Scheibe, Gehäufte; **Kapsular**, n. Bot. kapselartig; **Kapsulitis** oder **Kapsitis**, f. Heill. Entzündung der Augensinneskapsel; **Kapsitium**, n. nl. (weil er in Kapseln oder Schoten enthalten ist) der spanische oder Kaffee-Pfeffer (s. d.).

**Kapitan**, n. engl. j. Kabeitan.

**Kaptatio**, f. l. (captatio, von captare, haſchen, fangen) die Erſchleichung; **captatio benevolentiae**, l. die Bitte um geneigtes Gehör beim Anfang einer Rede; auch Gunsterschleichung; Jagd nach Gunst; **captatio verborum**, Worthaſcherei; **kaptatorisch**, (l. captatorius, a, um) haſchend, angelnd; z. B. eine kaptatorische Verfügung in einem Testament, durch die man einen Gegendienst des Bedachten hervorlocken will.

**Kaption**, f., pl. **Kaptionen**, l. (captio, von capere, fangen) der Fehlschluß, verhängliche Trugschluß; **kaptios**, (l. captiosus, a, um), verhänglich, vieldeutig; **Kaptiosität**, f. nl. die Verhänglichkeit.

**Kaptieren**, l. (captare) fangen, wegnehmen; **Kapteur**, m. fr. (spr. —tör; v. altfr. capter) der ein Schiff, eine Ladung wegnimmt.

**kaptivieren**, nl. (captivare, fr. captiver; vom l. captivus, a, um) gefangen) gefangen nehmen, fesseln; auch ungel. fangen, durch Kunst oder List für sich gewinnen; **Kaptivation**, f. das Fangen; **Kaptivität**, f. l. (captivitas) die Haft.

**Kaptur**, f. l. (captura, v. capere, fangen, fassen) die Verhaftung, **Kapturbefehl**, ein Haftbefehl; **Kapitus**, m. l. die Fassungskraft, Fähigkeit; **ad caput**, nach der Fassungskraft, verständlich, **ultra caput**, über die Fassungskraft hinaus.

**Kapuchon**, m. fr. (spr. —püschóng) = Kapuze; ein Damenmantel mit Kapuze.

**Kapudon-Bascha**, s. Kapudan unter Kapitän;

**Kapudsch**, l. unter Kapu-Alga,

**Kapuze**, f. (it. cappuccio, span. capucho, ml. caputium, capitum, v. capa, cappa, Mantel, Mönchs-kleid; fr. capuce, capuchon, cape) eine Kappe, Mönchskutte, Mantel mit einer Kappe; haubenartige Kopfbedeckung; **Kapuzhut**, m. Regenkappe, Kapputt; **Kapuziner**, m. ein Mitternönch (vom Franziskanerorden); in Osterreich übliche Bezeichnung für eine Tasse schwarzbraunen Kaffee (mit sehr wenig Milchzuguß); **Kapuzinerpulver**, ein Pulver gegen Läuse, aus Mieswurz zc.; **Kapuzinade**, f. (fr. capucina) eine Kapuzinerpredigt, Strafpredigt im Volkston; ein Kapuzinerreich, dummer Streich.

**Kapybara** od. **Kobiat**, n. (braj. capiuara od. capivara, eig. ein Tier, welches zwischen dem Kraute capim od. caapim lebt) ein vierfüßiges Säugetier,

in Brasilien, vom Geschlechte der Halbkaninchen oder Scavien.

**Kaque**, f. fr. (spr. kaſ; altnord. kaggi, dän. und schwed. kagge, engl. cag, ein Fäßchen, bes. zur Verpackung von Fischen) ein Springstörnchen; Pulvertörnchen; eine Talgbutte.

**Kara**, türk. schwarz; häufig vor Namen; z. B. Kara Mustafa, = der schwarze Mustafa.

**Karaba**, l., f. (arab. karib, span. caraba, neu-gr. karabi, russ. korabl, Schiff; vgl. Karavelle) ein in der asiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

**Karaba**, 2., m. arab.-pers. (arab. kahrabā, v. pers. kabrubā, eig. strohraubend od. -anziehend, weil der erwarnte Bernstein Halmchen anzieht, v. pers. kah, Gras; Stroh, u. rubā, raubend; nl. caraba, carabe, span. carabe) Heill. der Bernstein.

**Karabachen** od. r. **Karabaghen**, pl. eine berühmte Pflanzgattung (Goldfische) aus der Provinz Karabagh in Transkaukasien.

**Karabánzes**, pl. (span. garbázo, pl. garbázos, eig. trockenes Korn, v. garban, Korn, und anzua, trocken) Rothererbſen oder Rothern, graue od. spanische Erbsen, auch Zisern, deutscher Kaffee, bes. in Spanien und Portugal als Speise gebräuchlich.

**Karabela** od. **Karabella**, f. poln. (tat. Ursprungs) der krumme Säbel ohne Bügel, welchen ehemals die polnischen Heilteute bei festlichen Gelegenheiten trugen.

**Karabiner**, m. (fr. carabine, it. u. span. carabine, zusammengez. aus carabagina, vom ml. carabaga, Belagerungsgeschütz, verberbt aus cadabula, v. gr. katabolē, das Niederwerfen) eine Reiterflinte, ein kurzes Feueergewehr (zwischen Muskete u. Pistole); **Karabinerhaken**, Federhaken (z. B. an der Uhrseite); **Karabinier** m. (spr. karabinjeh) ein leichter Reiter; **Karabinieri**, pl. it. in Italien = Gen darmen, s. d.; **Karabinieren**, n. das Reiterpflanzeln; das Heißen od. Ziehen eines Laufes od. Rohrs; **Karabin**, m. fr. (spr. karabäng) ein zaghafter, wenig wagender Spieler; auch Wortpflanzler;

**Karabüade**, f. zaghaftes Spiel; auch Strichleien.

**Karade** od. **Karade**, f. (fr. caraque, span. u. port. carraca, engl. carrak) die größte Art der ehemals gebräuchlichen Schiffe, bes. bei den Spaniern und Portugiesen, zum Kriege und zur Kauffahrt.

**Karaer** od. **Karaiten**, in Südrußland **Karaiten**, pl. (von hebr. kara, pl. karaim, schriftgetreu, von kara, in der Schrift lesen) eine jüdische Sekte, welche die im Talmud (s. d.) enthaltenen Zuläße zu den kanonischen Büchern der mosaischen Religion verwirft und alle ihre Lehrlinge und Vorschriften allein aus dem Gesetze Moses schöpft;

**Karaismus**, m. ihre Lehre.

**Karaffe**, f. fr. (it. caraffa, span. garrafa, v. arab. garafa, schöpfen) eine geschliffene Zafelstafche, Kristallstafche; in Neapel früher ein Gemäß, =  $\frac{1}{60}$  Barile = 0,727; **Karaffine**, f. it. (caraffina, verfl.) eine kleinere Tischstafche, Eßig- und Dillstafchen;

**Karaffon**, m. (spr. —fóng) ein Röhlermer, großes gläsernes Gefäß, um die Trinkgefäße kühl zu erhalten.

**Karag** oder **Karadsch** zc. s. Charadsch.

**Karagan**, m. der Steppenfuchs, dessen Balg ein beliebtes Pelzwerk.

**Karaganā**, f. eine aus Sibirien stammende Zierpflanze.

**Karagoli**, pl. it. (von caragolo, span. caracolo, Schnecke) ehbare Muscheln im Adriat. Meere, deren von der äußeren Kalkerde gereinigte schillernde Schale in Venedig als Damenschmuck dienen.

**Karabben** od. r. **Karibben**, pl. (vgl. Karibbale) ein Indianerstamm in Südamerika, bes. auf den kleinen westlind. Inseln, sehr kriegerische Menschenfresser; dah. auch überh. für wilde, rohe Menschen (bes. das franz. Caraïbes); **Karabische Inseln**, die kleinen Antillen in Westindien.

**Karabmen**, f. Karar.

**Karabal**, m. türk. (eig. kabrah-kuläk, von karah, schwarz u. kuläk, Ohr; fr., span. u. engl. caracal) das Schwarzjohr, ein Raubtier aus dem Kagengeschlecht, dem Luchs sehr ähnlich, in Asien und Afrika.

**Karade** oder **Kerde**, f. türk. ein einfaches enges Unterkleid für mittlere Beamte zc. die Mitte zwischen einem Ehrenpelz und einem Kasan haltend; i. auch Karade.

**Karato**, m. fr. Mod. eine Art Damen-Spencer mit einer kleinen schofartigen Verzierung am Ende des Rückteils, jetzt aus der Mode gekommen.

**karaböle**, f. fr. (vom span. caracol, Schnecke, wahrsch. überisches Ursprungs) die wechselnde Schwenkung eines Reiters nach links u. rechts; das Heruntummeln eines Pferdes in halben od. ganzen Kreisen; **karabolerien** (fr. caracoler), das Pferd herumtummeln; plänkeln, schwärmen; **Karaboleur**, m. (spr. —löhr) ein Plänkler.

**Karaböle**, f. fr. der rote Ball im Billard; **Karabolline**, f. (gem. verkürzt Karoline), der gelbe Ball im Billard, und ein mit fünf kleinen gepiesstes Billardspiel; **karabollieren**, mehr als einen Ball mit dem Spielball treffen; anstoßen; überzw. zufällig mit jemand zusammentreffen; zusammenprallen; **Karabologie** (spr. —lähsch) f., r., n. die Verührung einiger Bälle durch den Spielball beim Billard; Zusammenstoß.

**Karabole**, f. fr. (spr. karangböhl), eine Silbermünze in Slandern und Frankreich, ein sogenannter sländrischer Taler = 5,74 Mk.

**Karamel**, m. fr. (span. caramelo, v. ml. canna mellis, Honigrohr, d. i. Zuderrohr) gebrannter od. gefotterter Zuder; auch braune Gallerte aus Rind- u. Kalbfleisch; **Karamellisation**, f. nl. das Einsieden des Zuders.

**Karator**, f. ein Ruder-Fahrzeug in den indischen Gewässern.

**Karamuffal** od. **Karamuzzal**, m. (vgl. Karmosal) ein türkisches Kauffahrtschiff.

**Karantás**, pl. ostindische schwere Seidenzeuge, mit goldenen, silbernen zc. Blumen durchwirkt.

**Karapapachen**, pl. tartarische Milzigen im türkischen Heere.

**Karát**, n. (fr. carat, it. carato, altport. quirate, span. quilate; v. arab. kirát, = gr. kerátion, eig. ein kleines Horn, dann die ähnlich geformte Beere des Johannisbrots [Ceratonia siliqua], die als Gewicht diente und 4 Gerstenkörnern gleich kam) in Deutschland früher ein kleines Goldgewicht, der 24 Teil einer Mark u. = 9,744 g; als Diamanten- und Perlegewicht = 0,206 g mit Halbierungs- teilung bis auf  $\frac{1}{64}$ ; in England jetzt noch das Probiergewicht für Gold =  $\frac{1}{24}$  Troy-Pfund = 15,552 g; auch im Morgenlande ein Zwielfengewicht von verschiedener Schwere; **karátig** od. **karátig** (in Zusammensetzungen mit Zahlen, z. B. 18-karátig), so viele Teile reinen Goldes in 24 Teilen enthaltend; **karatieren**, versetzen, vermischen (von edlen Metallen); **Karatierung**, f. die Versetzung des Goldes mit Silber (weiße K.), od. mit Kupfer (rote K.), oder mit beiden gemischte R.).

**Karaböle**, fr., oder **Karabole**, f. (span. caravela,

carabela; Berkl. v. caraba, großes Fahrzeug, v. l.-gt. carabus, Meerkrebs, u. Boot, auch arab. kárib, Barke) ein schnellsegelndes Schiff in Spanien und Portugal, ein Leichtsegler; kleines zum Heringsfange dienendes Schiff in Frankreich; in der Türkei ein kleines Kriegsschiff.

**Karawáne**, f. pers. (fr. caravane, span. caravana, vom arab. kairawán, pers. kárwán, kirwan, durch viele Gegenden reisend) ein Handels-, Pilger- oder Reisezug in den Morgenländern; **Karawanen-Fahrer**, ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach anderen, außer seiner Bestimmung liegenden Seefähren besondere Frachtfahrten macht; **K.-See**, Zugsee, feiner See aus China, der, durch Handels-Karawanen zu Lande in zugelöteten Büchsen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachteiligen Einfluß der See- und Schiffsluft geblieben ist; **Karawanferat**, f., gew. m. (vgl. Cerail) od. russ. **Karawanakarát**, m. Herberge für morgenländische Reiszüge, in Transkaukasien auch Kaufhof oder Kaufhalle für morgenländische Waren.

**Karbátische**, f. tatar. (poln. karbacz, korbacz, russ. karbatsch, ungar. korbács, türk. kyrbátsch; woher auch das fr. cravache stammt) eine von ledernen Riemen geflochtene Peitsche; **karbátischen**, peitschen.

**Karbiton**, n. der Schwefelkohlenstoff (s. Karbón).

**Karbolfsäure**, f. oder **Phenylhydrát**, n. Scheidel. Kohlenlöfsäure, ein aus dem Teer abgesehiedener, dem Kreosot verwandter Stoff, der in reinem Zustande ein weißes kristallinisches Pulver, sonst aber eine braune Flüssigkeit bildet (zur Verstärkung von Anftectungsstoffen verwendet).

**Karbón**, n. (lat. carbo, die Kohle) der Kohlenstoff; **Karbolein**, n. (v. oléum, Öl) ein von Wessntakoff in Petersburg erfundener neuer Heizungsstoff bes. der Dampfmaschinen zc., bestehend in sein gepulvertes Holz- oder Steinkohle, die, mit irgend einem Öl vermischt, zu einer festen Masse zusammengedrückt wird; **Karbonáde**, f. (fr. carbonnade, unrichtig Karminade) Kohltraten; Kochf. gew.: Rippenstück, Rückenstück; **Karbonáro**, m., pl. **Karbonári**, it. (eig. Kohlenbrenner) ein politischer Geheimbund, der in den Jahren 1810 — 1820, bes. in Neapel, auf Vereingung Italiens und auf Religionsfreiheit hinarbeitete; auch eine eigentümliche Form des Bostonspiels; **Karbonart**, m. ein weiter und langer Männermantel ohne Ärmel; **Karbonarismus**, m. nl. die Gesinnungen und Grundsätze der Karbonari; **Karbonát**, eine Spielart des Diamanten; **Karbonáte**, pl. kohlen-saure Salze; **karbonefizieren**, l. (carbonescere) zu Kohle werden; **Karbonétti**, pl. (eig. kleine Kohlen) eine Art schwärzlicher Korallen in Livorno; **Karbonéum** od. **Karbonisum**, n. nl. Kohlenstoff; **karbonisch** oder **karbonös**, kohlenartig, kohlenstoffig; **karbonisieren**, verkohlen, mit Kohlenstoff sättigen; **Karbonifikation**, f. die Verkohlung.

**Karbunkel**, m. (v. l. carbunculus, kleine Kohle) ein brandiges Geschwür; seltner auch für Karfunkel (s. b.); **Karbunkulation**, f. der Brand in den Pflanzentropfen.

**Karcharias**, m. gr. (von kárcháros, rauh, scharf, scharfzähmig) der Haifisch, Menschenfresserhai, auch Jonasfisch.

**Kardamóm**, n., pl. **Kardamómen** (gr. kardamómōn; arab. kirtim od. kurtum), auch Malaguette, f. fr. (sprich: —ghett) eine Art Gewürz, Same eines mit dem Ingwer verwandten Ge-

wächses (*cardamomum minus*) in Ostindien; vgl. Paradieskörner; daraus **Kardamomöl**, n. ein ätherisches Öl.

**Iardanisches Gekent**, n. (nach dem Erfinder Cardano genannt), Kugelgekent, Kreuzgekent.

**Karde**, f. (fr. carde, vom l. carduus, Distel) Distelkohl, Weberdistel; **Kardatsche**, f. (fr. cardasse, it. cardasso) der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkralle, Krämpel, eine Art Striegel od. Bürste von den Köpfen der Karde; **kardatschen**, **karden** oder **kardieren**, mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen, Wolle kämmen, krämpeln; **Kardeur** oder **Batteurcardeur**, m. fr. (Sprich: —öhr) die Vorkarde, der Reiniger (in der Spinnerei).

**Kardiaka**, pl. gr. (von kardia, Herz) Heiß. Herzstärkung, herzstärkende Mittel; **Kardialgie**, f. das Herzweh, Herzdücken, Herzgepfaß; Magenbrücken, der Magenkrampf; **Kardiologie**, f. Lehre vom Herzen; **Kardionopathie**, f. Herzkrankheit, Herzleiden; **Kardioperikarditis**, f. Entzündung des Herzens und des Herzbeutels; **Karditis**, f. Herzentzündung; **Karditen**, pl. verteinerte Herzmuskeln.

**Cardinal**, l. (*cardinalis*, e, vorzüglich, vornehmlich, von cardo, Türangel, Hauptpunkt, an dem alles hängt, um den sich alles bewegt) als Beiwort nur in Zusammensetzungen das Vornehmste, Wichtigste bezeichnend; z. B. **Kardinalpunkte**, Hauptpunkte; bes. die 4 Haupt-Himmelsgegenben (Nord, West, Süd, Ost) und von ihnen ausgehend die 4 gleichnamigen **Kardinalwinde**, Hauptwinde; **Kardinalzugen**, die Hauptzugen, 4 heidnische (nach Cicero: Klugheit, Mäßigung, Gerechtigkeit und Stärke), und 3 christliche (Glaube, Liebe, Hoffnung); **Kardinal-Zahlen**, Haupt- oder Grundzahlen; **Kardinal**, m., pl. **Kardinal**, l. Hauptpriester, ein Titel der vornehmsten römisch-katholischen Geistlichen oder Kirchenfürsten, 70 an der Zahl, von und aus denen der Papst erwählt wird; 2. ein Getränk aus Wein, Pomeranzan u. Zucker; 3. eine Apfelart, s. Kalville; 4. **K.** od. **Kardinalvogel**, ein schöner Vogel mit äußerst melodischem Gesang aus der Gattung der Kernbeißer; **Cardinal camerlengo**, it. Cardinal-Kämmerling od. Schatzmeister, der die päpstlichen Einkünfte verwaltet oder der apostolischen Kammer vorsteht; **cardinales papabiles**, pl. nl. zur Papstwürde geeignete Kardinal; **Kardinalat**, n., r. m. die Kardinalswürde; **Kardinalsblume** (*lobelia cardinalis*, L.), die Purpurbelone ein prächtiges, mehrere Jahre dauerndes Gewächs mit einer tiefbunten, brennend roten Blume; **Kardinalshut**, der Purpurchut der Hauptpriester.

**Kardobenedikten**— od. **Benedikttraut** (aus dem l. *carduus benedictus*, d. i. geeignete Distel; *centaurea benedicta* L.) das Segenskraut, die Bitterdistel, ein heilsames Gewächs von auflösender Kraft, im südlichen Europa; **Kardone**, f. (it. cardone, fr. cardon, span. cardo, eig. Distel) eine der Artischeide ähnliche Gartenfrucht.

**Kardöl**, n. bayr.-l. (von [ana]cardium u. ölüm) ein blattiger Bestandteil der Anakardienfrüchte (blasen-Kardone, s. Kartusche. [ziehend]).

**Karebärte**, f. gr. (v. käre, Kopf, u. barys, schwer) drückender Kopfschmerz.

**Karême**, m. fr. (spr. —rähm) oder mlat. **carisma**, **carëna**, f. (v. l. quadragesima, d. i. vierzigstägige Fasten, it. quarësima, span. quaresma) die Fasten (von Michermittwoch bis Ostern); **carëna**, f. die Entziehung des Mittagstisches als Strafe für einen

Schüler; im Mittelalter: der kirchliche Ablass, Erlass der Kirchenstrafe.

**Kareffieren**, fr. (*caresser*; ital. *carezzare*; ein lat. *caritiare* voraussetzend, von *carus*, lieb) liebtofen, schmicheln; **Kareffant**, tosend; **Kareffe**, f. (ml. *caritia*) die Liebstofung, Schmichelei; *Lont. carezzando* od. *carezzevöle*, einichmichelnd.

**Karët** od. **Karret**, m. arab. (vgl. Karat) Rechnungsmünze, etwa = 1 Pf.

**Karëtte**, f. oder **Karëttfchildkröte** (fr. *carot*, mlat. *caretta*) Meerfchildkröte, in Ost- u. Westindien, nach welcher das feinste u. schönste Schildplatt Karëtt od. Karëtte genannt wird.

**Karfreitag**, m. (von althochd. *chara*, Leid, Klage), der Leidensfreitag (an dem Christus gekreuzigt wurde) (s. bei). Blumenkohl (Österr.).

**Karfiöl** od. **Karbiöl**, m. (aus dem it. *carvoliore* ver-Karfuntel, m. (v. l. *carbunculus*, glühende Kohle) ein hochroter, edler Granat, jetzt gew. für den Rubin. Funtelstein; vgl. auch Karbunkel).

**Karga**, m., auch **Karga**, f. span. oder **Kargatton**, f. fr. (Sprich: *kargajöng*; vom span. *cargár* = fr. *charger*, it. *caricare*, *carcare*, beladen; ml. *carri-cäre*, v. l. *carrus*, Wagen) die Schiffsladung, Fracht, auch die Liste davon; **Karga** od. **Kargo-Gewicht**, die Last, die man auf ein Saumtier packen kann; in Spanien eine Last von etwa 150 kg; **Kargadör**, auch **Kargadeur** (spr. —döhr), und **Kargo**, m. span. ein Schiffsbefrachter, Schiffsmäler; ein Überwacher, oft auch Verkäufer der Ladung; **Kargoschiff**, Warenschiff.

**Kariben**, s. Karaien.

**Karieren**, l. (*carère*) Mangel leiden, nichts bekommen; fasten; zur Strafe hungern; **carët**, es fehlt, mangelt; **Karition** u. **Karënz**, f. die Entbehrung; **Karënzjahr**, Entbehrungsjahr, in welchem einem Pfründner od. Beamten sein Einkommen entzogen wird.

**Kariës**, f. l. der Knochen- od. Weisfraß; **kariös** (l. *cariosus*), angegriffen, angefault (von Knochen); hoch (Zahn).

**Karilatur**, f. (it. *caricatura*, von *caricare*, beladen, überladen, übertreiben, fr. *charger*; vgl. Kargo u. Charge) ein Zerbild, Spottbild, eine Fraße; **Karilaturist**, m. ein Fragenmaler; **karilieren**, übertreiben, verzerren; **karilitt**, übertrieben, verzerrt, überladen; **Kariko**, m. it. (span. *Karga*, s. d.) das Ladungsgewicht, nach welchem in Italien Pferde u. Maulteser beladen werden; in Benebig früher ein Handelsgewicht von fast 100 kg; **karitieren**, Rspfr. mit Wechselln belästigen; **Karilatöre**, m. Befrachter; in Italien auch ein Güterauslader od. Güterschaffner.

**Karillon** oder **Karrillon**, m. fr. (spr. *karijöng*; ml. *carillonus*, urspr. aus vier Glocken bestehend, l. gleich. *quadrillo*, v. *quatuor*, vier) ein gestimmtes Glockenspiel; dafür gesetztes Tonstück; der Gläserklang beim Anstoßen.

**Karinthin**, m. (v. *Carinthia*, Kärnten, nach welchem Lande Werner diese Mineralgattung des Kieselgeschlechts benannt hat) Hornblende; Strahlstein.

**Kariol-Post**, s. Karriole.

**Karitas**, f. l. *carità*, it. (v. lat. *carus*, lieb) die Liebe, insbesond. die christliche Nächstenliebe, ein beliebter Gegenstand der neueren Kunst, wo sie als eine liebevolle, Kinder nährende und pflegende Mutter dargestellt wird; **karitativ**, nl. mildtätig.

**Karkan**, m. fr. (spr. —käng; vom felt.-armor. *kerchen*, kelchen, Halsrund, Halsband) das Halseisen, der Pranger; Halsband für Frauen.

**Karlsaffe**, f. fr. (it. carcassa, v. l. caro, Fleisch, und capsa, Behältnis, Kasten) das Gerippe eines tierischen Körpers, auch eines Schiffes; des weiblichen Kopfzeuges: Drahtgestell; eine mit einem eisernen Gerippe versehene Kugel, Brandtugel.

**Karlabello**, m. ein süßer weißer portugiesischer Wein, nach dem gleichnamigen Dorfe in der Provinz Estremadura benannt.

**Karl**, m. deutsch. männl. Name (althochd. charal, karl, mittelhochd. karl, Kerl, Mann, Ehemann, latinisiert Carolus; mit Ablaut kerl, mittelniederd. kerle, freier, gewöhnlicher Mann, niederl. kerel): der Starke, Tätige, Betriebsame; **Karlist** od. **Carlist**, m., pl. **Karlisten**, in Frankreich Anhänger des vormaligen Königs Karl X.; in Spanien: Anhänger des Don Carlos; **Karlismus**, m. deren politische Gesinnung; **Karoline**, f. weibl. Name: die Männliche, Starke, Kraftvolle, Betriebsame; auch für Karamboline, s. d.; **Karolinger**, pl. lat.-dtsh., die Nachkommen von Karl (Carolus) dem Großen als Herrscher von Deutschland, Frankreich und Lothringen.

**Karlsno**, m. it. (v. Carlo, Karl) eig. ein Karlsstück; im Königreich Neapel früher eine kleine Silbermünze = 34,416 Pf.; in Sardinien eine früher übliche Goldmünze = 45 Lire od. 37,75 Mk. an Wert; **Karlsdorfer**, m. dtsh.-fr. eig. Goldkarl, ein braunschweig. Fünftalerstück.

**Karmagnole**, f. fr. (spr. karmanjôle) ein freiheitschwärmerisches Volkslied mit Tanz, während der ersten franz. Revolution (nach den Carnagnolen oder Savoyarden in Paris benannt, hauptsächlich aus der Stadt Carmagnola in Piemont).

**Karmeliter**, m. Mönche vom Orden unserer lieben Frauen vom Berge Karmel im Libanon, wo dieser Orden um die Mitte des 12. Jahrh. von Hilgen gestiftet wurde; **Karmeliterinnen**, pl. ein Frauen-Orden, im 15. Jahrh. gestiftet; **Karmeliter-Wasser**, Melissen-Wasser, in den Karmeliterlöstern bereitet.

**Karmen**, n. l. (sanskr. casman, Preislied, von cans, loben, preisen) ein Gedicht, bes. Gelegenheitsgedicht, z. B. Hochzeit- oder Leichengedicht; pl. **Karmina**, Gedichte; **carmen seculare**, ein Jahrundertgedicht; Zübelgedicht; **Karmenta** od. **Karmentis**, f. Tabell. eine altrömische weissagende Göttin; **Karmentalia**, pl. das ihr gewidmete Fest im Januar.

**Karmesin** od. **karmoisin** (spr. —moasin; it. carmesino, fr. cramoisi, arab. kermezi, s. Kermes) hochrot, karmiroth.

**Karmün**, m. (v. arab. Karmes, Kermes, s. d.) eine kostbare hochrote Farbe, aus der in Mexiko einheimischen Rochenille (coccus Cacti) dargestellt. Der künstliche K. enthält außerdem Zinnober und Zinnoxyd; **Karminblau** oder **Zörsün**, m. nl. (v. l. caeruleus oder caeruleus), blauer Karmin.

**Karminade**, f. Karbonade.

**Karminativ**, n. nl. (v. carminäre, krepeln, dann: reinigen, von carmen, die Krepel) Mittel gegen Blähungen; abgezogener Brantwein.

**Karmoisin**, f. Karmesin.

**Karמושال**, n. (vgl. Karnussal) ein kleines türkisches Fahrzeug, Schifferbahn, Nachen.

**Karmosieren**, f. karmosieren.

**Kärn**, m. (felt.) = Kärn, s. d.

**Kärn**, n. (arab. = Horn) ein Dornbusch.

**Karnage**, f. v. n. fr. (spr. karnähjäh; l. gleichf. carnaticum, von caro, Gen. carnis, Fleisch) ein Blutbad, Gemetzel; **karnäl**, spätl. (carnalis, e) fleischlich, leiblich; **Karnalität**, f. (carnalitas) die Fleischlich-

keit; **Karnallit** oder **Karnalit**, m. barb.-lat. ein fleischlich Gesinnter; Wollüstling; **Karnation**, f. die Fleischfärbung, Fleischton; **Karneöl** od. **Garder**, m. ein fleischfarbiger oder blutroter, halbdurchsichtiger Edelstein vom Kieselgeschlecht (fr. cornaline).

**Karnallit**, m. (nach dem Berghauptmann v. Karnall) ein aus Chlorkalium, Chlormagnesium und Wasser bestehendes Stäpfurter Mineral.

**Karnaubawachs**, n., auch **Cereawachs**, ein wachsartiges Harz von grünlichgelber Farbe, das aus Palmen in Brasilien gewonnen u. zu Kerzen, zu Firnis u. ähnl. verarbeitet wird.

**Karnet**, n. fr. (spr. —neh; ggez. aus roman.-lat. quaternetum, Verkl. von quaternum, s. Kabier) das kaufmännische Tag- u. Schuldregister, worin Schuldner u. Gläubiger verzeichnet sind.

**Karneval**, n. u. m. (it. carnevale; v. it. la carne, das Fleisch, u. der vale, d. i. Abschied, Lebewohl, also: Abschied vom Fleisch; la carne geht zurück auf lat. caro [Gen. carnis], Fleisch; wohl entstammen aus mittellat. carnevale, d. i. Entfernung des Fleisches; die Herleitung von carrus navalis, Schiffswagen im Festzuge, ist abzulehnen, vgl. auch Charivari) Fastnacht, Fasching, die lustige Winterzeit von Epiphania (6. Januar) bis zu den Fasten (Aschermittwoch), bes. die 10 letzten Tage dieses Zeitraums mit den dabei üblichen Volksvergünstigungen, Maskenfreiheit etc., am glänzendsten in Rom; **Karnevalone**, m. der große, d. h. der um 8 Tage verlängerte Nachkarneval in Mailand; **Karnevalino**, m. der kleine Nachkarneval in Florenz, der nur noch einen Tag (den Aschermittwoch) den Fasten entzieht.

**Karnies** od. **Karnick**, f. Kornische.

**Karnisee**, m. l. (v. caro, Gen. carnis, Fleisch, und facere, machen) der Hentel, Abdecker; **karnifizieren** (l. carnificare, hinrichten), quälen, martern; auch in Fleisch verwandeln; **Karnifikation**, f. Heilf. die Fleischweichheit der Knochen; auch Fleischwerbung, z. B. der Lungen; **Karnifizin**, f. (l. carnificina) die Folter- od. Nichttätigkeit; **Karnivora**, pl. l. fleischfressende Tiere; **karnivorisch**, fleischfressend; **karnös** (l. carnösus), fleischig, bes. durch Krankheit verdichtet; von Pflanzenteilen fest, dick u. saftig; **Karnosität**, f. nl. die Fleischigkeit; Heilf. eine fleischige Geschwulst.

**Karnöffel**, **Karnüffel**, m., in einem alten Landsknechtskartenspiel der Unter mit dem Bilde des Landsknechts als Haupttumpf (eigentl. hernia carnosus, Hodenbruch, wohl von der Ähnlichkeit der Gestalt hergeleitet von frz. cornife, Hornblatt, eine Wasserpflanze). [1047 1; vgl. Karro.

**Karo**, m. früheres ital. Weinmaß von ungefähr **Karobe**, **Karrobi**, f. Karuben.

**Karócha**, f. Karoza.

**Karogue**, f. fr. (spr. karónj; it. carogna, v. l. caro, Gen. carnis, Fleisch) Mas; als niedriges Schimpfwort für ein schlechtes Weib.

**Karol**, m. engl. (spr. károll) der Rundtanz; ein geistlicher Gesang, z. B. **Christmas carol**, Weihnachtslied.

**Karöle**, f. (it. carola, altfr. carole, ob v. gleichf. l. chorulus, chorüla, Verkl. v. chorus, Chortanz?) ehem. ein Reihentanz, Ringeltanz, wobei vom Vortänzer ein Liedchen gesungen u. der Kehreim von allen wiederholt wurde.

**Karölns**, m. nl. f. Karl; **Karölin**, m. (nach dem prägenden Fürsten Karl Philipp von der Pfalz 1742 benannt) eig. ein Karlsstück, eine Goldmünze von 6 schweren Talern od. 11 rheinischen Gulden = nahezu

19 M., ein goldenes Sechsstäckerstück, fr. auch *Char-les d'or* (spr. scharlbohr); **Karolina**, f. Npr. die peinliche Befehlsgebung oder Halsgerichtsordnung von Kaiser Karl V.; **Karoline**, f. weibl. Name, s. unt. Karl; auch für *Karolin*, m.; im Billardspiel für *Karamboline*, f. d.

**Karos** od. **Karus**, m. gr. Beißf. tiefer Schlaf; **Karösis**, f. Betäubung, Schlafsucht; **Karössa**, pl. einschläfernde Mittel; **Karötis**, f., pl. **Karötiden**, Kopf-Schlagadern, zwei Pulsadern am Halse, die das Blut von der Aorta zum Gehirn führen.

**Karöffe**, f. unter *Karriere*.

**Karötte**, f. fr. (v. l. caröta) Mohrrübe oder kleine Möhre; ausgerippte Tabakstange zu Schnupftabak; **Karottenszug**, m. das Werkzeug zum Verfertigen der Karotten; **Karottieren**, Tabak rippen.

**Karozzo**, ein Getreidemaß in Sizilien = 1,07 l, ein Feldmaß daselbst = 0,68 Ar.

**Karpet**, n. engl. (spr. kárpet; ml. carpea, carpita, eine Art zottiges Tuch, v. l. carpere, rupfen) Teppich, Fußdecke; pl. **Karpets**, in England verfertigte wollene Zeuge zu Fußdecken; **Karpette**, f. fr. großes gestreiftes Pachtud; **Karpetbagger**, m. pl. (v. l. Karpet u. Bagger, s. d.) 1. engl. Hafnarbeiter in Afrika, nach ihrer Bekleidung so genannt; 2. Reisefachmänner (von engl. bag, Sack), die gleichs. ihre ganze Habe im Reisefack haben, so werden in den Südstaaten von Nordamerika politische Abenteurer genannt, die von der herrschenden Regierungspartei als Beamte dahin geschickt worden sind.

**Karpolith**, m. gr. (v. kárpchos, n. Stroh, Spreu, Floeden) der Strohstein; **Karpologie**, f. das Floedenlesen der Sterbenden, Müdenkreisen, = *Krozidismus*; auch für die Splitterrichterei; **Karpolog**, m. eig. ein Floedenleser; Splitterrichter, Kritiker.

**Karpieren**, l. (carpere, eig. pflücken, rupfen) tabeln, meistern, besser wissen wollen; **carpe diem**, l. Pflüde den Tag, d. i. nütze die Zeit!

**Karpolith**, m. gr. (von karpós, m. die Frucht) ein Fruchtstein, eine Fruchtverfeinerung; **Karpolog** od. **Karpologist**, m. ein Fruchtkenner, Fruchtkundiger; **Karpologie**, f. Lehre von den Früchten der Gewächse.

**Karpus**, m. nl. (von gr. karpós) die Vorderhand, Handwurzel, das Faustgelenk.

**Karquois**, m. fr. (spr. karfoá) u. **turcasse** (beides aus dem arab. terkesch), Köcher.

**Karráfa**, span. f. Karaffe.

**Karraghén**, auch **Karagheen**, n. irländisches Perlmoos, d. i. der Knorpeltang (*fucus crispus*) in trockenem Zustande, dessen schleimiger Absud häufig zu Brustfäulechen benutzt wird.

**Karravischer Marmor**, f. Marmor.

**Karrec**, n. fr. (entst. aus quarré v. l. quadratum) das Viereck, bef. die Viereckstellung der Soldaten; f. Quadrat, Quarré und Kadre; **Karrean**, n. (spr. karróh; altfr. carrel, quarrel, v. ml. quadrellus, Verkl. v. quadrum, Viereck) eine Raute, das rote schiefe Viereck auf den französischen Spielfarten (s. Karte); die Steinplatte; **karriert**, mit Vierecken gezeichnet, genüßelt; **Karrelage**, f., r. n. (spr. karr'lásh) das Belegen mit Steinplatten; **Karreieren**, mit Steinplatten belegen; **Karreograph**, m. fr.-gr. ein Werkzeug zum Aufnehmen perspektivischer Zeichnungen; **Karrier-Wechstuhl**, Wechselstuhl.

**Karrefour**, m. fr. (spr. —führ; prov. carreforc, vom spät. quadriforcum, vier Gabeln bildend) ein Kreuz; Straßenecke.

**Karrete**, f. (it. carretta, fr. charrette; v. l. carrus, verw. mit dem deutschen Karren) ein schlechter, elender Wagen; **Karrettiere**, m. it. der Kärner, Fuhrmann.

**Karri**, pl. it. (v. carro, Karren, Wagen), Karnevalspiele in Rom, die auf Wagen vorgeführt werden.

**Karriaf**, n. engl. Retroct mit mehreren kurzen Kragen (von der Stadt Karriad in Irland).

**Karriere**, f. fr. (it. carriera, v. l. carrus, Wagen) eig. die Rennbahn für Wagen; die Laufbahn eines Menschen in der bürgerlichen u. Geschäftswelt, der Dienstlauf; der volle Lauf, Schnellauf eines Pferdes, das Jagen; **en carrière** (od. **en pleine carrière**, was bei uns sehr eingebürgert, meist schlechtweg plan-karriere gesprochen wird) in vollem Laufe, mit verhängtem Zügel; **Karriere-Attade**, f. Krpfr. der stürmische Reiterangriff; **Karriole**, f. u. n. auch das **Kariol**, ein leichtes zweirädriges Fuhrwerk; daher die **Kariol-Post**; **Karro**, m. it. (= l. carrus) eig. Wagen, Karren; eine Karrenfuhr; früheres Getreidemaß, in Neapel 2000 l haltend; auch Weinmaß von versch. Gehalte, etwa 1000 l; **Karroccio**, m. it. (spr. —ötticho) ein Wagen mit hölzernen Rädern, der im Mittelalter das Banner der ital. Städte trug; **Karöffe**, f. fr. (le carrosse; it. carrozza, f.) eine Pracht- od. Brunnenwagen; **Karöfrier**, m. (spr. —hieh) Kuttschpfer; **Karöfisch**, n. (spr. —ruff —, it. carosello) ein feierliches Ritterspiel, Ringelrennen, wobei man seine Geschicklichkeit im Reiten und Ringstechen zeigt; auch: Ringelbahn, ein Ringelreiten auf hölzernen, um eine Walze drehbaren Pferden, als Kinderbelustigung, und die dazu eingerichtete Anstalt.

**karriert**, f. Karree.

**Karronden**, pl. Kr. schwarze, meistens eiserne Geschütze mit kurzem Laufe, welche man besonders in der obern Batterie auf Schiffen anwendet, Schiffsgeschütze (nach den Eisenhüttenwerken am Karron in Schottland benannt, wo sie zuerst verfertigt wurden).

**Karroo** (spr. karrú) od. **Karru**, f. eine unfruchtbare Steppe des südlichen Afrika.

**Karte**, f. (fr. carte, v. l. charta, Papier) überh. ein steifes Papierblatt zu verschiedenen Zwecken, z. B. eine Visitenkarte, Einlaßkarte u.; bef. **Spielekarten**, gemalte Spielblätter, angeblich erfunden im 14. Jahrh., zur Zerstreuung des gemüthsranken Karl VI. von Frankreich. Die vier Farben = den vier Ständen der bürgerlichen Gesellschaft: Coeur, Herz, statt Choeur, Chorus; die Geistlichkeit (in Spanien und Italien durch einen Keld, coppa, bezeichnet); Pique, Lanzenspize; Abel und Wehrstand (ital. Schwert, spada); Carreau, Raute für Diamant; der Gewerz und Handelsstand (ital. Geld, danaro); Trèfle, Klee; die Bauern (ital. Knüttel, bastone). Ferner bed. **Karte**: Riß, Grundriß, z. B. **Landkarte**, eine geographische Abbildung der Erdoberfläche od. eines Theiles derselben; **Himmelskarte**, Abbildung des gestirnten Himmels; f. auch carta, carte u. Charta; **kartieren**, in eine Karte eintragen, aufzeichnen; **Kartierung**, f. Karten- oder Planzeichnung; **Kartograph**, m. Kartenzzeichnung, Planzeichnung; **Kartographie**, f. Kartenzzeichnungskunst; **kartographisch**, zu dieser Kunst gehörig oder durch sie hervorgebracht, z. B. **kartographische Sammlung**, Karten-, Plan-, Kartenzeichnung u.; **Kartomantie**, f. lat.-gr. die Wahrsagung aus Karten, Kartenschlagerei; **Kartothek**, f. Kartenammlung; **carta**, f. it. (lat. charta, Papier; carta blanca (auch blanca) it., **carte blanche**, fr. = Blankett; auch f. v. w. freie Hand,

offenes Spiel; ferner bezeichnet *carte blanche*, d. i. weiße Karte, u. ähnl. auch eine Champagnermarke, z. B. der Fabrik von Rödeler in Rheinz, indem die Etikette der betreffenden Sorte in Gestalt einer weißen Karte auf die Flasche geklebt ist; *carte*, f. fr. die Karte; der Speisezettel in Gasthäusern; auch die Speiserechnung; *carte de direction*, fr. (spr. — direktjông) oder *carte directrice*, f. fr. (spr. trisch) die Richtungskarte bei Vermessungen; *cartelette*, f. fr. geschlossene Briefkarte, im Gegensatz zur offenen Postkarte, erst durch Abreißen des zugeklebten, durchstochenen Randes zu öffnen; *carte partie*, Kispfr. i. Certe partie; *cartes sur table*, mit aufgedeckten Karten spielen; *kartieren* (spr. kartedsch —), it. (carteggiare) blättern, Briefe wechseln, von *Kartaggio*, m. der Briefwechsel; *Kartell*, m. fr. (it. cartello) 1. ein Vergleich, bei Auslieferungs- od. Auslösungs-Vertrag wegen Auslieferung der Gefangenen, Ausreißer zc. (auch *Kartell-Konvention*); eine Ubereinkunft, ein Verband; daher: *Kartell-Schiff*, ein Kriegsschiff, welches Unterhändler oder die Gefangenen führt, die von zwei Kriegführenden Mächten gegeneinander ausgetauscht werden; *Zoll-Kartell*, ein Vertrag, durch welchen zwei Staaten sich gegenseitig verpflichten, bei der Bewachung ihrer Zollgrenzen einander zu unterstützen, um das Schmuggeln tunlichst unmöglich zu machen; 2. ein Fehdebrief, eine Herausforderung zum Duell; 3. eine angeschlagene Schmähschrift; *Kartellant*, m. oder *Kartellträger*, der Überbringer einer Herausforderung; *Kartelle*, f. fr. Pergament zum Notenschreiben; *Kartelle*, m. der große Anschlagzettel (einer Bühne, der das Verzeichnis der auszuführenden Opern kund macht); *kartellmäßig*, vergleichsmäßig, vertragmäßig.

**Kartätische**, f. (v. it. cartaccia, cartoccio, fr. cartouche, Papierhülse, Patrone) eine mit kleinen Kugeln, gehacktem Eisen zc. gefüllte Patrone von starkem Papier oder Blech für Kanonen; **Kartätischenrakete**, f. eine Raketenrakete, welche als Verhüllung eine Büchsenkartätische trägt; **Kartätischgeschütz**, Vereinigung mehrerer Geschützläufe zu einer Geschossmaschine, um unablässig zahlreiche kleine Geschosse gegen den Feind zu schleudern = Infanteriekanoone, s. d., auch Maschinengewehr.

**Kartanne**, f. (vom l. quartana, d. i. ein Viertelsstück, welches 25 Pfund schloß, das größte Geschütz hingegen 100 Pfund) ein grobes Geschütz, eine große, kurze und dicke Kanone; **Kartannepulver**, das größte Schießpulver.

**Kartause**, f. neulat. (Cartusia, it. certosa) ein Kloster, Kartäuser-Kloster, von der Einöde Cartusia, fr. Chartreuse (spr. scharttrösch) bei Grenoble in Frankreich, wo das erste Kloster dieses strengen Ordens, der zu ewigem Stillschweigen verpflichtet ist, vom heil. Bruno 1086 gestiftet wurde; **Kartäuser**, m. ein Mönch dieses Ordens; **Kartäuser-Pulver** hieß früher der Antimon-Kermes (s. d.); **K-Zee** das Bimentkraut (Chenopodium ambrosioides), wächst in Mexiko; **K-Wolle**, eine Art spanischer Wolle.

**Kartesianer**, pl. Schüler und Anhänger des frz. Philosophen Des cartes od. Cartesius (st. 1650); **kartesianische** od. **kartésische Denkel, Zaucherer**, sind (nach demselben Philosophen genannte) kleine gläserne, inwendig hohle Puppen, die wegen ihrer Leichtigkeit in einem mit einer Blase verschlossenen Wassergefäß schwimmen und, je nachdem man auf die Blase mit dem Finger drückt oder nachläßt, bald sinken, bald steigen.

**Karthämi**, m. nl. (von arab. qurtum, neuhebr. qarthami, Safflor) eine Pflanzengattung, wozu die Färberdistel od. der sog. wilde Safran (carthamus tinctorius, fr. carthame) gehört, dessen Blumentronen den Safflor (s. d.) geben; **Karthamin**, n. ein aus dem Safflor gewonnener roter Färbestoff, Safflorrot.

**kartieren** (vgl. Karte), in einen Riß od. eine Zeichnung bringen, aufreißen; Postd. einkarten, eintragen; **Kartierung**, f. das Aufreißen, die Planzeichnung; im Eisenbahn- und Postverkehr: die Eintragung in das Stückverzeichnis oder in die Frachtkarte.

**Kartilägen**, f. l. (pl. cartilagines) der Knorpel; **kartilaginös**, (l. cartilaginosus), knorpelig.

**Kartilage**, f. fr. (von carte, it. carta) auf ausgeschnittene Karten u. dgl. gewickelte Seiden-, Gold- od. Silberfäden zum Sticken, Spitzen machen zc.; **Karton**, m. (spr. kartông; it. cartone), 1. ein Bögen starkes Papier, ein dünner Pappendeckel; 2. eine Pappschachtel; 3. ein umgedrucktes Blatt eines gedruckten Buches, welches an die Stelle eines ausgeschnittenen fehlerhaften kommt; 4. überhaupt ein Musterblatt; Mal. die Musterzeichnung auf starkem Papier, der Entwurf zu einem Gemälde; **Kartontierre**, f. (spr. — piär) Steinpappe, ein von C. r. p. u. s. in Berlin erfundener Stoff zu Verzierungen u. dgl.; **kartonnieren** (fr. cartonner), in Pappe binden oder einheften; **Kartonnage**, f. r. n. (spr. — nähsch) Papparbeit; **Kartonnier**, f. Pappmacherkunst od. Werkstatt; Papparbeit; **Kartonnier**, m. (spr. — nijeh) ein Pappmacher, Pappwarenhändler; **Kartusche**, f. fr. (it. cartuccia, f. u. cartuccio, m. v. carta, Papier) die Handverzierung, zierliche Schriftfassung; auf altägyptischen Denkmälern mit Hieroglyphen angefüllte elliptische Figuren; eine Schutzrolle oder Parone, Ladung; auch eine kleine Patronentasche u. = **Kardüse**, eine Kartätischenbüchse aus Pappe, Holz oder Blech mit dem zur Ladung einer Kanone erforderlichen Pulver; **Kartuschkasten**, ein Kasten am Kanonenvagen zum Aufbewahren der Ladung.

**Kartothek**, f. gr. (vgl. Bibliothek), eine geordnete Sammlung v. Karten, auch Blättern in Kartenform.

**Kartusch** oder **Kartouche**, m. (spr. kartusch) ein verächtlicher Gauner und Dieb, der 1721 in Paris hingerichtet wurde; daher überh. abgefeimter Spitzbube.

**Karube**, f. ältere algerische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{16}$  Real Dubichu = ungef. 3 Pf.

**Karuben**, pl. (fr. caroube, f. Johannisbrot; it. carrubo, span. garrobo, vom arab. charrab, pers. charrub) Johannisbrotbäume, Johannisbrot.

**Karunfel**, f. l. (caruncula, Verfl. v. caro, Fleisch, eig. ein Stückchen Fleisch) Heilk. eine Fleischwarze) ein warzenähnliches Körperchen, z. B. Tränenkarunkel, ein Häufchen von Talgdrüsen im inneren Augenwinkel.

**Karussell**, f. unter Karrieren.

**Karvi**, m. it. u. span. (arab. karwija, v. gr. káron Bot. carum carvi) der Feldkümmel.

**Karviol**, i. Karfiol.

**Karvol**, n. Kümmelöl.

**Karthatiden**, pl. gr. (karyátides) Bauk. Lastträgerinnen, Gebäckträgerinnen, eine Art Säulen in weiblicher Gestalt, deren Kopf einem Gefäße zur Stütze dient (nach den in die Sklaverei geführten Weibern der Stadt Karyä im Peloponnes, oder b. nach den Priesterinnen, welche in dem Tempel der Diana zu Karyä dienten).

**Karyophyllum**, n. gr. (karyóphyllon, d. i. eig. Nußblatt) die Gewürznelke; **Karyophyllata**, f. Nelkenwurz, Benediktenwurz; **Karyophyllin**, n. der aus altem Nelkenöl sich ausbreitende Kampher; **Karyophyllit**, m. Nelkenstein, eine Art Versteinerungen.

**Karzer**, m. u. gew. n. l. (daher das deutsche Kerker) ein Gefängnis, Schul- od. Universitätsgefängnis; **Karzerarius**, m. Gefangenwärter; **Karzerastium**, n. nl. Fastgebühr, Schließgeld; **Karzerieren**, einkerkern; **Karzeration**, f. die Einkerkern; **Karzer-Effraktion**, f. die widerrechtliche Befreiung eines Gefangenen.

**Karzin**, m. gr. (b. karkinos, Krebs) eine Krebsversteinerung; **Karzinologie**, f. Krebslehre, Naturbeschreibung der krebsartigen Tiere; **Karzinom**, n. gr. od. **Karzinöse**, f. (karkinos, von karkinos, Krebs) Heilt. ein Krebsgeschwür; **Karzinoidisch** oder **Karzinomatös**, nl. krebsartig.

**Kasaj**, m. russ. der Kofaj (s. d.); **Kasajschöt**, m. russ. (eig. ein kleiner Kofaj), 1. ein Vireediener in Kofajentracht; 2. ein Kofajentanz.

**Kasamatte**, f. Kasematte.

**Kasake**, f. fr. (spr. kasák; span. casaca, it. casacca, eine lange Jacke, urspr. wohl: bequemes Hauskleid, von casa, Haus) ein kurzer Reife- oder Reitrock; **Kasaguin**, n. (spr. kasafang) ein Überrock; bes. eine Form bequemer Frauen-Überdröcken (à la casaguin).

**Kasbah**, f. arab. = Zitadelle, Stadtbeste.

**Käsch**, j. unter Liang.

**Käscha**, f. russ. Grütze, Grützbrei; Wirrwarr.

**Käschsch**, m. arab. (eig. Enthüller) Polizeiaufscher in Ägypten.

**Kaschieren**, j. r. kajo lieren.

**Kaschlot**, j. Kachalot.

**Kaschemme**, f. (Baunerprache, jüdisch-deutsch), eine Wirtshaus, in der die Verbrecher zusammenkommen, Verbrecherkeller.

**Kaschmir-Schal**, m. (fr. cachemir) eine Art sehr feiner und weicher wollener Tücher, in Tibet und Kaschmir (sanskr. kasmira) von den Haaren der Kaschmirziege verfertigt, vgl. Kasimir.

**Kascholong** oder **Kacholong**, m. (fr. cacholong, v. Cach, einem Bache in der Bucharei, und kalmück. cholong, Stein) der schöne Stein, Schönstein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

**Kaseln**, n. (v. l. casëus, Käse) der Käsestoff.

**Kasel** oder **Kasjula**, f. (eig. Hütchen; Verkl. von casa) das mit einem Kreuz bezeichnete Gewand der katholischen Priester bei Darbringung des Messopfers; **Kaselnaben**, mit der Kasel bekleidete Knaben, welche beim Abendmahl den Kommunizierenden das Tuch vorhalten, Messuchalter.

**Kasematte** oder **Kasamatte**, f. fr. (casomate, it. casamatta, eig. ein verdecktes Haus, vom. it. casa, Haus, u. matto, dunkel, blind, verdeckt) ein bombenfestes Gewölbe unter dem Balle einer Festung, sowohl als Kanonen oder Stückkeller dienend wie als Schutzort der Besatzung; **Kasemattieren**, unterwölben.

**Kasérne**, f. fr. (it. carserma; viell. entst. aus casa d'arme, Waffenhaus; daher im älteren Deutsch Kasarne; oder v. l. casa. Hütte wie l. caverna, Höhle, von cavus, hohl) ein zur Wohnung für Soldaten eingerichteter größeres Gebäude; **Kasernieren** (fr. caserner), in Kasernen legen; **Kasernement**, n. (spr. —máng). Soldaten- Einlegung in Kasernen; **Kasernenhohlstüte**, f. militärische Stillsütle. Wigwort vom Kasernenhofe (vgl. Ladendorf, Schlagwörterbuch, u. Gombert, 3. f. d. W. 3, 313).

**Kas fortuit**, n. (spr. kas fortüß) ein unvorhergesehener Zufall; vgl. Kasus.

**Kasimir**, 1., oder **Kasemir**, gew. **Kaschmir**, m. (fr. casimir, cachmir, it. u. span. casimiro, engl. casimere, casemere, kersemere, v. sanskr. kasmira, aus Kaschmir od. Kaschmir [kasmira] kommend) ein leichtes gefärbtes Wollenzug, eine Art Halbtuch; feines, weiches Gewebe aus der Wolle der Kaschmirziege.

**Kasimir** 2., m. russ. männl. Name (von kasátj, zeigen, und mir, Frieden): der Friedenbringer, Friedensstifter.

**Kasino**, n. it. (eig. ein Häuschen, von casa, Haus) ein Landhaus, Lusthäuschen, so viel wie Villa; ein Spielhaus in Florenz, worin sich der Adel versammelt; eine geschlossene Gesellschaft; auch überh. ein Gesellschaftshaus, Vereinshaus; ein Kartenspiel unter vier, auch drei Personen; **Kasinnist**, m. ein Mitglied eines Kasinos.

**Kaskade**, f. fr. (span. cascada, it. cascata, v. cascäre, fallen) ein Wasserfall; **Kaskatelle**, f. fr. (cascatelle, it. cascatella) ein kleiner Wasserfall;

**Kastaden-Sängerin**, f. franzöf. Wäntelsängerin schlüßfrüger Lieber.

**Kastalho**, m. port. (spr. kastájo, grober Sand, Steinabfälle) in Brasilien das Erdreich von Kies und Kieselsteinen, worin sich gewöhnlich die Diamanten finden.

**Kastäne**, f. fr. Wallkeller, Horchbrunnen, Horchgang der Minierer.

**Kastarille**, f. span. **casarilla**, (spr. kastarilja, eig. dünne Rinde, als Verl. von cascara, Schale, Rind), eine weißgraue oder grünliche Baumrinde aus Peru und beiden Indien, von bitterem Geschmack u. lieblichem Geruch als magenstärkendes Mittel angewendet; **Kastarillin**, n. der Bitterstoff der Kastarillrinde; **Kastarillöl**, n. ätherisches Öl aus der Kastarillrinde.

**Kasfett** od. **Casquett**, n. (spr. kasfét; fr. casquette, it. caschetto, v. fr. casque, it. casco, Helm, span. casco, Schädel, Sturmhaube) Helm, Blechhaube; das eiserne Putzkreuz, Huteisen zur Kopfschmückung der Reiter gegen Säbelschneide, ein kleiner Lederhelm beim bairischen Militär.

**Kasto**, m. span. eig. Schädel, Scherbe (zu span. cascar, zerbrechen) (spr. der Rumpf des Schiffes, auch was der Besatzung eines Schiffes angehört; im l'Hombre: das Kaufen der nötigen Karten, wenn der Spieler sich auf einen bloßen Zufall verläßt und oft in einer Bete verfällt, auch Grand-Kasto, vgl. Dbskurité; auch ein dem Solo ähnliches Kartenspiel unter drei Personen; **Kastino**, n. (spr. kastino) eine Abänderung des Kasto durch Kaufen von unten auf, statt daß beim Kasto von oben ab gekauft wird; **Kasto-Misuran**, f. (spr. Ver- sicherung mit Einschluß des Schiffes).

**Kasmat**, m. Schleier der Zirkassierinnen.

**Kasódi-Baschi**, m. türk. (eig. chassoda-baschi) Oberster der großherrlichen Kammer.

**Kaspar**, m. männl. Name, im Persischen: ein Schatzmeister (kandschwar); **Kasperle**, n. u. m. die lustige Person im Puppenpiel.

**Kassa**, **Kasse**, f. (v. l. capsä, Verhältnis, Kasten; fr. caisse, it. cassa) der Ort, wo Geld verwahrt wird, Geldkasten; das verwahrte Geld selbst; Geldvorrat, Geld; bei Kasse sein, bei Gelde; **in cassa**, bar vorrätig; **per cassa** oder gegen Kasse, bar, gegen Barzahlung; **Kassa-Billets**, = Banknoten, s. d.; **K.-Brouillon**, n., **K.-Strazze**, f. ein Hilfsbuch zu unmittelbarem Eintragen der Einnahmen und

Ausgaben, um sie später in das Kassabuch einzutragen; **R.=Buch**, bei Kaufl. das Handlungsbuch, worin die eingegangenen und ausgegebenen baren Gelder zur schnellen Übersicht des Geldvorrats eingetragen werden; diese Rechnung heißt: **R.=Konto**; **R.=Kurs**, s. Kurs; **R.=Saldo**, m. der Uberschub nach dem Rassenabluß (vgl. Saldo); **R.=Striburen**, in der Buchhaltung: die ins Rassenbuch gehörigen Posten; **R.=Schluß** od. = **Sturz**, das regelmäßige Durchsehen u. Abschließen der Rechnungen im Kassabuch; **cassa de seguro**, f. span. Versicherungsanstalt gegen Seegefahren; **Rassen-Anweisungen** oder = **Scheine**, Papiergeld im Deutschen Reich von 5 bis zu 1000 M.; **Rassen=Defekt**, m., = **Defizit**, = **Wanko**, n. das bei Durchsicht der Kasse und Kassabücher fehlende bare Geld; **R.=Erztrakt**, m. der Rassenauszug; **R.=Geld**, das in Umlauf befindliche bare Geld in groben Münzsorten; **R.=Ordre**, f. Rassenverfügung; **R.=Tisch**, ein gewöhnlich mit erhabenen Rande versehener Tisch zum Geldzählen; **Rassierer**, m. (it. cassiere, fr. caissier, der die Einnahme und Ausgabe bei einer Kasse besorgt, Zahlmeister; **Rassier-Anweisungen**, **Rassier=Quittungen**, engl. checks, gedruckte Anweisungen an die Kassierer zum Auszahlen einer gewissen Summe.

**Rassabeh**, **Roffabeh** oder **Rassab**, n. die ägyptische Rute, ein Längenmaß, im gem. Leben =  $6\frac{1}{2}$  Pic Beledi = 3,850 m; bei der Steuererhebung für Vändereien aber nur  $6\frac{1}{4}$  Pic Beledi = 3,657 m.

**Rassade**, f. fr. (v. l. cassus, leer, nichtig) eine Notlüge, Lüge im Scherz; auch das Wehrbieten oder Überbieten im Spiele. [Schnupstücher.

**Rassaris**, pl. buntfarbige baumwollene ostindische **Rassation** etc., f. Kassieren; **Rassava**, f. Maniok; **Rassie** etc., f. Kassa.

**Rasserolle**, f. fr., gem. **Raströll** (v. altfr. casse, it. cazza, Pflanze mit einem Stiel, Schöpfkübel, v. l. capsä, Verhältnis, ml. cassea, verfl. gleichl. cas-seola) mit eingeschobenem r. landsch. fr. auch caströle, eine Kochpfanne, ein Pfannentopf, Schmortiegel: **Casserolle au riz**, Koch. Reiskruste.

**Rasses**, pl. ostindische feine, nesseluchartige Baumwollengewebe.

**Rassette**, m. fr. (spr. kastät, v. casser, zerbrechen, u. tête, Kopf) ein Kopfbrecher, Totschläger, Stock mit schwerem Knauf.

**Rassette**, f. fr. (it. cassétta, Berkl. v. cassa) ein Kästchen, bes. Geldkästchen; Bauk. vertiefte Felder in gewölbten Dedern; **Rassettieren**, einlegen, mit solchen Feldern versehen; **Rassettendecke**, Felderbede; **Rassetto**, m. it. ein venetianisches Zweipfennigstück; **Rassettone**, m. it. 1. eine Kommode; 2. Bauk. eine aus immer kleiner werdenden Viereden bestehende Mauervertiefung an Dedern gewölben.

**Rassia**, f. l. (gr. kassia) eine Pflanzenfamilie (allg. **Rassiazéen**, pl.), meist Sträucher u. Bäume; dazu gehört der Mutterzimtbaum auf der malabarischen Küste, mit der gewürzhaften, zimtartigen Rassarinde; **c. Astula**, die westindische Röhrenkassia, deren Fruchtschoten ein braunes Öl enthalten, das bes. in Italien als gelindes Abführungsmittel (pulpa cassiae) benutzt wird; **c. sennae**, der ägyptische Sennastrau, liefert die bekantnen Sonnenblätter; **Rassiaöl**, n. das durch wässrige Destillation der Rinde der Zimtkassia gewonnene ätherische Öl.

**Rassüber**, m. (Gaunerpr., von jüd. kesiwō, Geschriebenes, Brief) Brief in Zeichenschrift, vgl. **Ressubah**.

**Rassiditen**, pl. (v. l. cassis, Helm) versteinerte Rindhörner.

**Rassieren** (von ital. incassare, Geld einnehmen), Geld einnehmen und verwahren, vgl. Kassa.

**Rassieren** (spätl. u. it. cassare, fr. casser) vernichten, entwerten, für ungültig erklären, z. B. ein Testament etc. des Amtes oder Dienstes entsetzen, absetzen; **Rassiert**, vernichtet, abgetan, abgesetzt; durch eine unordentliche Lebensart abgenüßt, entkräftet; **Rassation**, f. l. die Amts- oder Dienstentziehung, Abdankung; auch Tilgung od. Vernichtung, z. B. eines Scheins, eines Urtheils; **Rassations-Gericht** od. **Rassations-Hof** (cour des cassation, zuerst in Frankreich gebildet, um den Einfluß des Hofes auf den Rechtsgang zu besätigen), ein Aufhebungs- od. Tilgungsgericht, höheres Gericht, welches die Urteilsprüche anderer Gerichtshöfe wegen Nichtigkeit ihres Verfahrens aufheben kann, ohne selbst über den Streit zu erkennen; **R.=Prozeß**, m. eine Rechtsverhandlung über die Entziehung eines Beamten; **Rassatorisch**, Rspr. aufhebend, verpflichtungslos; **Rassatorische Klausel**, Aufhebungsklausel; **Rassätus**, m. l. ein Ent-Rassinet, m. ein Wollentopf. [sehter.

**Rassiopea**, f. ein Sternbild am nördl. Himmel, nach Kassiopea, der Gemahlin des äthiop. Königs Rhexus und Mutter der Andromeda, benannt.

**Rassis**, m. ein Rißor, der aus dem Safte der schwarzen Johannisbeeren bereitet wird.

**Rassiterin**, n. gr. (von kassitros, m. Zinn) eine Metallmischung, deren Hauptbestandteil Zinn ist; daher: **Rassiterin-Waren** etc.

**Rassot**, m. (spr. rassot; v. fr. casaque, f. d.) der Leibrod der Geißlichen in England; auch der Reitermantel, Soldatennmantel.

**Rassolle** u. **Rassolétte**, f. fr. (Berkl. v. cassole, it. cazzuolo, Kohlenpfanne, v. cassa, cazza, j. Rasserolle) ein Räucherpfännchen, ein Gefäß, aus dem eine Flamme Wohlgeruch verbreitet; auch ein Tafelaufsatz mit Gewürz, Essig- u. Ölgefäß etc.

**Rassouade**, f. fr. weißer Mehl- oder Küchenzucker, Kobzucker, Puderzucker, = **Московade**, f. d.

**Rassuben**, pl. Nachkommen der Wenden im nordöstlichen Pommern. [der Schlinglorbeer.

**Rassüta**, f. (v. gr. kassyta, fliden, schüßern) Bot.

**Rastagnetten**, pl. (spr. kastanjetten; fr. castagnettes, aus span. castañetas, von castaña, Kastante, wegen der Ähnlichkeit mit zwei halben Kastanien) spanische Hand- od. Tanzklappern, kleine hölzerne Muscheln zur Begleitung des Tanzes.

**Rastaliden** od. **Rastaliden**, pl. gr. die Musen, nach der Quelle **Rastalia** am Fuße des Musenberges **Barnaß** bei Delphi so benannt.

**Rastanie**, f. (l. castanea, gr. kastanon, it. castagna, fr. châtaigne; von der Stadt **Rastana** in Kleinasien) ein besonders in Südeuropa einheimischer Baum und die nahrhafte Frucht desselben; vgl. **Marone**.

**Raste**, f. (v. span. u. port. casta, Gattung, Schlag, Zucht, eig. etwas Reines, Unermüdtes, vom l. castus, a, um, rein, fleckenlos) ein erblicher Stamm oder Stand, Familienstamm in Indien und dem alten Aegypten, eine Klasse od. Zunft; **Rastengeist**, Zunftgeist, Standes- od. Zunftgeist.

**Rasteten** (vom l. castigare), züchtigen, klösterlich geisteln, peinigen durch Fasten etc.; **Rastelung**, f. Dual, Peinigung des Fleisches.

**Rastell**, m. (l. castellum; Berkl. von castrum, f. d.) eine Burg, Festung; Schifferpr. das Verdeck am Vorder- und Hinterteile des Schiffes, Vorderdeck,

Hinterdeck; **Kastellän**, m. (l. castellanus, Burgbewohner, ml. Befehlshaber einer fürstlichen Burg), pl. **Kastelläne**, ein Burgvogt, Schloßverwalter; Hausmeister in öffentlichen Gebäuden, Schulen etc.; auch Burggraf; **Kastellanei**, f. Schloßverwaltung, Burgvogtei; **Kastellation**, f. nl. die Umwandlung eines Hauses in ein festes Schloß.

**Kastellanes**, pl. eine Art grüner Pflaumen im südlichen Frankreich.

**Kastellano**, m. (spr. —stelsjano; eig. ein Kastilier, Spanien) eine ältere spanische Goldmünze.

**Kastes**, pl. span. (v. casta, Gattung, Schlag, Stamm, vgl. Kaste) Süd-Amerikaner aus vermishtem Blut; **Kastizen**, pl. (v. castizo, d. i. eig. von echter Abkunft, eingeboren) Abkömmlinge von Kastizen (s. d.).

**Kastizieren** etc., s. Kastität.

**kastigieren**, l. (castigare) züchtigen, vgl. Kasteien; **Kastigation**, f. die Züchtigung; **castigatio paterna**, f. die väterliche Züchtigung; **kastigativisch** (l. castigatorius, a, um), züchtigend.

**Kastität**, f. (l. castitas, v. castus, feusch, fromm) die Keuschheit; **castitas violata**, f. die verlegte Keuschheit; **kastizieren** (castificare) reinigen, feusch machen; **Kastifikation**, f. nl. die Keintigung.

**Kastizen**, pl. f. unter Kaste s.

**Kastor** 1., m. gr. (kástor, l. castor, viell. vom sanskr. kastári, Moschus) der Biber, ein bekanntes nützliches Säugetier; pl. **Kastors**, auch für Biberfelle; **Kastorhut**, ein Hut von Biberhaaren; **Kastoröhm** oder **l. castoreum**, n. (gr. kastóron) das Bibergeil, eine gelbliche blichte Feuchtigkeit, in einer besonderen Drüse in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel; **Kastorin**, n. der Bibergeilstoff; **Kastorine**, f. fr. ein dicker Wollstoff das Winterkleidern; **Kastoröl**, n. (l. oleum castoris) ein Purgieröl, in England und Rußland = Ricinusöl, s. d., auch = Krotonöl.

**Kastor** 2. und **Vollux**, auch die Diosküren (d. i. Zeus' Söhne) genannt, griech. Tabell. Zwillingssöhne Jupiters u. der Leda, unzertrennliche Brüder u. Freunde, als Schutzgötter der Seefahrer verehrt; Schifferspr. Flämmchen, Wetterlichter oder feurige Dünne, die sich bes. nach einem Wollst auf Wäldbäumen, Segeln, Turmpfizen etc. zeigen, vgl. Glmsfeuer; Stern, die Zwillinge im Tierkreise.

**Kastos**, m. der jährliche Aus- und Einfuhrzoll, den die Extrametier in Japan entrichten müssen.

**Kastrametation**, f. (v. l. castra metári, ein Lager ausmessen) die Lagerkunst, Kunst, ein Lager anzulegen.

**Kastrieren**, l. (castrare) verschneiden, entmannen, verstümmeln; **Kastrat**, m. (l. castratus) ein Verschnittener oder Entmannter; bes. ein entmannter Sänger, künstlicher Sopran (in Europa nur noch bei der päpstlichen Kapelle); auch ein Keuschheitswächter (im Orient, s. Eunuch); **Kastration** und **Kastrierung**, f. die Verschneidung, Entmannung.

**Kastriermaschine**, f. Bürstenraummaschine.

**Kastrum** oder **castrum**, n. l. Festung, Burg, feste Stadt (pl. castra, das Kriegslager); im Mittelalter: adliger Stammsitz, bes. **castrum mobile**, Burgsitz der Edelleute; **castrum doloris**, n. eine Trauerbühne, Aufstellung eines Katafalls (s. d.) für eine fürstliche Person.

**Kasuar**, m. (malah. kassuári, suwari) ein dem Strauß ähnlicher Vogel in Ostindien.

**Kasus**, m. l., pl. **Kasus**, ein Fall, Vorfall, Zufall, eine Begebenheit; Sprachl. der Biegefall eines

Wortes: Nominativ(us), m. der erste Fall; Genitiv(us), der zweite Fall; Dativ(us), der dritte Fall; Akkusativ(us), der vierte Fall; Vocativ(us), der fünfte Fall, Anredefall; Ablativ(us), der sechste Fall (die letzten beiden kommen im Lateinischen u. Griechischen, nicht aber im Deutschen vor); außer diesen Fällen haben andere Sprachen, z. B. das Sanskrit noch einen Instrumentalis u. Lokalis od. Lokativ (s. d.); **casus recti**, pl. unabhängige Verhältnissfälle (Nominativ und Vocativ); **e. obliqui**, pl. eig. schiefe, d. i. abhängige Verhältnissfälle (Genitiv, Dativ, Akkusativ u. im Latein. Ablativ); **per casum obliquum**, uneig. auf schiefe Weise, durch Frumme od. Schleichwege; — **casus belli**, ein Kriegsfall, Grund oder Anlaß zum Kriege; **e. mixtus**, ein zum Teil verschuldeter Vorfall; **e. tragicus**, ein trauriger Vorfall; — **casu**, durch Zufall, zufällig; **in casu**, Nipr. im Falle etc.; **in hoc casu**, in diesem Falle; **in nostro casu**, in unserm (gegenwärtigen) Falle; **in praesenti casu**, in gegenwärtigen Falle; **in casum**, auf den Fall; **in casum casus**, eig. auf den Fall des Falles, d. i. des Eintretens gewisser vorbedachter Umstände; **casual**, l. od. **casuell** (fr. casual), zufällig, gelegentlich; **Casual-Predigt**, = **Nede**, **Casual-Gedicht**, Gelegenheitspredigt, = **Nede**, Gelegenheitsgedicht; **Casualien**, pl. gelegentliche Amtsverrichtungen; **Casualismus**, m. nl. Zufallslehre, Annahme des Zufalls als Grund der Dinge u. Begebenheiten; **Casualist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **Casualität**, f. die Zufälligkeit; **casualiter**, zufälligerweise, vorkommendfalls; **Casulist** oder **Casulifiker**, m. (fr. casuiste) ein Gewissensgänger, der in zweifelhaften Gewissensfällen (casus conscientiae) Entscheidung zu geben weiß; auch ein Kenner verwickelter Rechtsfälle; **Casulistik**, f. die Lehre od. Kunst, Gewissensfragen zu entscheiden; die kluge Behandlung schwieriger Rechtsfälle; überh. Klugheitslehre, die in jedem Streit von Pflichten einen gefahrlosen Mittelweg auszufinden sucht; verächtlich: Knifflehre, Pfiffigkeit.

**Kat** od. **Katichiff**, n. ein dreimaßiges Handelsschiff, bes. in Norwegen und Schweden.

**kata**— oder vor Vokalen u. dem h **kat**—, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. herab, hinunter, und drückt dann überh. Bewegung od. Richtung auf ein Ziel, Rücksicht od. Beziehung, Angemessenheit od. Gemäßheit, Schicklichkeit, Ähnlichkeit etc. aus.

**Katabasion**, n. gr. (v. kata-bainoin, hinabgehen) eig. ein hinabführender Weg, Eingang in eine unterirdische Höhle; in den griech. Kirchen der Ort unter dem Altare, wo die Reliquien aufbewahrt werden.

**Katachresis** od. **Katachrese**, f. gr. (eig. überh. Gebrauch, dann Mißbrauch) Redek. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Beiwortes, das mit dem Begriff eines Hauptwortes nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Redek., z. B. ein verwellendes Licht, laute Tränen etc.; **katachrestisch**, mißbräuchlich, gezwungen.

**katadioptrisch**, gr. (vgl. Dioptr.) eine Vergrößerung oder scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln aus.

**Katafall**, m. (fr. catafalque, it. catafalco, prov. cadafale, vielleicht zgeez. aus roman. catar, schauen, vom l. captare, zu erreichen suchen, sc. oculis, mit den Augen, u. it. falco f. palco, Gerüst, vom althochd.

baleo, der Balken) ein Trauergerüst, die stufenartige Erhöhung des Sarges eines Toten mit umgebender Kerzenbeleuchtung und dazu gehörigen Verzierungen.

**Katáqua**, n. gr. (von kat-águymi, ich zerbreche) der Bruch, Beinbruch, Knochenbruch; **katagmatisch**, auf Knochenbrüche bezüglich.

**Katagraphologie**, f. gr. (v. katagraphéin, schriftlich bezeichnen) die Lehre von der Beschreibung der Arzneien.

**Katáskismos**, m. gr. (v. akázein, stechen) Heilk. das Schröpfen; vgl. Skarifizieren.

**Katáskamma**, n. oder **Katáskamnis**, f. gr. (vgl. Kau-sis) Heilk. tiefe Verbrennung; **Katáskamistik** oder **katalaskamistische Diät**, f. Diáskausis u. Kausis.

**Katásklasis**, f. gr. (v. kláein, brechen) Heilk. Knochenzerbrechung; der Augenliderkrampf.

**Katásklisma**, n. gr. (v. kata-klýzein, überschwemmen, bespielen) Heilk. das Darmbad oder Klistier (s. d.); **Katásklismos**, m. das Tropfbad, die Überschwemmung, Wähung.

**Katáskombe**, f., pl. **Katáskomben** (it. catacomba, fr. pl. catacombes; wahrsch. entst. aus dem gr. kata (s. d.), u. kýmbe, Höhlung, Vertiefung) unterirdische Gänge mit Gräbern, Leichengewölbe, Begräbnishöhlen der Alten, auch Höhlengänge, Felsenhallen.

**Katáskosif** (vgl. Kosifit), auch **Katáskosifit** (vgl. Phosif), f. gr. die Lehre vom Widerhale od. Echo.

**Katáskolten**, pl. gr. (von kata-légein, auslesen, auswählen) gesammelte Bruchstücke, unvollständige Überbleibsel alter Werke.

**Katáskoltikos**, m. gr. (v. kata-légein, aufhören, sich endigen) ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine oder zwei Silben zu kurz ist, im Gegensatz von Akatáskoltikos, v. Akatáskoltos, der keine Silbe zu viel oder zu wenig hat, und Hyperkatáskoltikos, ein überzähliger Vers, der am Ende eine Silbe zu viel hat; **kataláskoltik**, unvollständig, abgebrochen; **Katáskolxis**, f. der Schluß eines Verses vor völliger Beendigung der rhythmischen Reihe.

**Katáskopsis** oder **Katáskopsis**, f. gr. (katá-skopsis, eig. das Fassen, Greifen; der Krankheitsanfall, von kata-lambánein, fassen, ergreifen) eine Art krampfhafter Starrsucht, Halbstarre, Schlassucht; **kataláskoptisch**, starrsüchtig.

**Katáskógos** oder **Katáskógos**, m. gr. (katáskogos, von kata-légein, aufzählen) ein Verzeichnis, bes. Bücherverzeichnis; **katalógieren** und **katalógifizieren**, in ein Verzeichnis bringen, verzeichnen.

**Katáskotisch**, gr. (v. kat-aloán, zermalmen, eig. zermalmen, niederdrückend) Heilk. narbentilgend.

**Katáskopa**, f. (aus der Sprache von Karolina in Nordamerika, wo Catesby dies Gewächs 1726 entdeckte) der Trompetenbaum.

**Katáskopis** oder **Katáskopis**, f. gr. (vgl. Lysis) Auflösung; Auflösungsakt; **kataláskotisch**, auflösend; Scheidel. durch bloße Berührung andere Körper zerlegend, ohne sich selbst zu verbinden.

**Katámáran**, m. ein Floßboot in Ostindien.

**Katáménien**, pl. gr. (katáménia, von mén, Monat) Heilk. das Monatliche, die monatliche Reinigung; **katamentál**, nl. dieselbe betreffend, damit zusammenhängend.

**Katámitis**, m. l. (verderbt aus Ganymedes, i. d.) = pathicus, ein Lustknabe.

**Kat'anthropon**, gr. (κατ' ἀνθρώπων, von ánthropos, der Mensch) nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß; gemein-schaftlich.

**Katápasma**, n. gr. (von kata-pássein, bestreuen) Heilk. Streupulver auf Wunden und Geschwüre; **Katápasien**, pl. (von kata-pástos, bestreut, gesprengelt, bunt durchwebt) eisenblattähnliche Versteinerungen.

**Katápepsis**, f. gr. (vgl. Pepsis) die vollständige Verdauung; **katápeptisch**, dazu gehörend oder dieselbe befördernd.

**Katáphosif**, f. Katakustik.

**Katáphóra**, f. gr. (von kata-phérein, herunterbringen) eig. das Herunterfallen, Nieder sinken; Heilk. die Schlassucht; der tiefe Schlaf, Totenschlaf; **catáphóra magnetica**, der magnetische Schlaf; **katáphorisch**, mit der Schlassucht behaftet od. dieselbe verursachend.

**Katáphráktis**, m. gr. (katáphráktēs, v. katáphrássein, bepanzern) ein Brustharnisch; Harnischbinde, Verband zerbrochener Rippen.

**Katáplásmá**, n. gr. (von kata-plássein, bestreichen) Heilk. ein erweichender Umschlag, Breiumschlag; **katáplasmieren**, Umschläge auflegen.

**Katáplexis** od. **Katáplexis**, f. gr. (v. kata-pléssein, niederschlagen, erschreden) Heilk. das Erschreden, Erfarren des menschlichen Körpers durch Schlagfluß; auch das Stumpfenwerden der Zähne; **kataláplektisch**, dazu geneigt, davon herrührend.

**Katápolis**, f. gr. die Unterstadt, besond. von Athen, entg. Akropolis.

**Katápontismos**, m. gr. (katápontismós, v. katá-pontizein, ins Meer senken, vgl. Pontus) Versenkung ins Meer, Eräuung, als Todesstrafe.

**Katápsōis**, f. gr. (v. kata-pinein, hinuntertrinken, schlucken) das Verschlingen, Verschlucken; **Katápsōtia**, n., pl. gr. Pillen

**Katápsōxis**, f. gr. (von kata-psychein, abfühlen) Heilk. die Erkältung; schmerzhaftes Erfalten; **katalápsōtisch**, erkaltet, durch Erkältung entstanden.

**Katápsōxis**, f. gr. (vgl. Psōsis) das Niederfallen; Heilk. = Epilepsie.

**Katápūta**, f. (l. catápūta, gr. katápéltēs) ehem. die Schnellbant, ein Wurfzeug od. Schnellgeschütz im Altertume, vgl. Balliste.

**Katárátt**, m. u. **Katáráttis**, f. (v. Katárrhakt, gr. katárrháktes, m., l. cataracta, f.) ein Wasserfall, Stromsturz, z. B. der Rheinfall bei Schaffhausen; Heilk. der graue od. weiße Star; auch eine Vorrichtung bei der Steuerung von Dampfmaschinen, bes. stehenden; **Katárátt-Steuerung**; **kataráttisch** (r. katárrhaktisch), zum Star gehörig, vom Star befallen; **Katárátttopf**, Übersturztopf.

**Katáráttikon**, n. gr. (von kat-árrchein, anfangen) was zur Einleitung einer Wissenschaft dient.

**Katárrh**, m. (gr. katárrhūs, v. katárrhein, herabfließen) Entzündung einer Schleimhaut, Flußfieber; Schnupfen; **Katárrhāl = Fieber**, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; **katarárrhālisch**, schnupfenartig, flußartig; **Katárrhenma**, n. Heilk. ein Schleimfluß.

**Katárrhēxis**, f. gr. (von Rhegma zc.) eig. gewaltjames Zerreißen; Heilk. heftiger Durchfall.

**Katártis**, f. oder **Katártisimos**, m. (von katar-tizein, einrichten) Heilk. Einrichtung eines Bruches oder einer Verrentung; **Katártisita** oder **Katártistēr**, m. ein Einrichtungswerkzeug.

**Katárafka**, n. gr. (von katá, u. saax, Fleisch) Heilk. Hautwassersucht = Anafarka.

**Katáschasmus**, m. gr. (spr. —sch—, von katáscház-ein, aufrigen) Heilk. das Schröpfen.

**Katáschēris**, f. (spr. —sch—) gr. (von kat-échein,

anhalten) eig. das Anhalten, Behalten; Heißl. gute kräftige Leibesbeschaffenheit.

**Katastenuis**, od. **Katastenuse**, f. gr. (von kata-skeuázēn, zubereiten) Zubereitung, Einrichtung, Anordnung, Herstellung, z. B. eines Schrift-Textes;

**Katastenust**, m. (gr. kataskeuastēs) der Einrichter, Hersteller.

**Katastosion**, n. gr. (von kata-skopēin, beschauen, auskundschaffen) ein Wachtschiff; eine Warte zur Grenzbeobachtung.

**Katastaltisch**, gr. (v. kata-stélein, aufhalten, hemmen) Heißl. aufhaltend, zurücktreibend; **Katastaltisa**, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, blutstillende Mittel.

**Katastase**, f. griech. (katasstasis) bleibende Körperbeschaffenheit; in der Ästhetik der Teil des Dramas, in welchem der in der Epitasis (s. d.) geschürzte Knoten sich noch fester knüpft, bis er sich endlich in der Katastrophe (s. d.) löst.

**Kataster** od. **Katastrum**, n. ml. (catastrum, catastrum, it. catastro, catasto, fr. cadaastre, zgez. aus gleichl. lat. capitastrum, Kopfsteuerverzeichnis, von caput, Kopf) ein Steuerbesuch, bes. Ackerverzeichnis, Acker-, Grund-, Flur-, od. Lagerbuch, Stammmrolle, Urliste, Grundliste; **katastrieren**, in ein Steuer- oder Flurbuch eintragen, fortzuschreiben.

**Katasterismus**, m. gr. (v. astér, Stern) das Sternbilderverzeichnis des Eratosthenes.

**Katastrophe**, f. gr. (katastrophē, eig. Umkehr, Wendung, von kata-stréphēin, umdrehen, wenden) Wendung, od. Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung; in Drama diejenige Handlung oder dasjenige Ereignis, durch welche das fernere Schicksal der Hauptpersonen zum Glücke oder Unglücke gewendet wird, Schluswendung; bes. traurige Wendung, unglücklicher Ausgang, Unglück, Verhängnis.

**Katastasis**, f. gr. (v. kata-teinein, ausdehnen) Heißl. die Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruchs.

**Katáptis**, f. gr. (von kat-ágnymi, ich zerbreche) das Zerbrechen, der Bruch; Heißl. ein Knochenbruch.

**Katch**, engl. (spr. kätisch) eine in England gebräuchliche Komposition eines romischen Liedes im Jugenstille.

**Katchup**, engl. (spr. kättschöpp) ein aus Pilzen, Salz, Essig und verschiedenen Gewürzen bestehender Zusatz zu Fleischspeisen.

**Katechēsis** od. **Katechēse**, f. (gr. katēchēsis, Unterricht, von kat-ēchein, d. i. eig. entgegenhören, dann unterrichten, wegen des Nachsprechens der Kinder) eine Gesprächsbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. gr. (katēchētēs) ein Fragelehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu erteilen hat; **Katechētenschulen**, Bildungsanstalten für christliche Lehrer im 2. bis 5. Jahrh.; **katechētisch**, frageweise, in Gesprächsform lehrend, gesprächsweise behandelt; **Katechētik**, f. die Kunst des fragenden Unterrichts oder der fragenden Lehrform; die wissenschaftliche Unterweisung in dieser Kunst; **Katechismus**, m. ein Lehrbuch in Form von Frage u. Antwort, bes. für den Unterricht in der christl. Religion; **katechisieren** (gr. katechízein, spätlat. catechizare), einen solchen Unterricht erteilen, belehren, befragen; **Katechisation**, f. nlat. der Frageunterricht, im Lehrgespräch, besond. beim Religionsunterricht, Kinderlehre; **Katechumen**, m. (gr. katechuménos), pl. **Katechumenen**, Glaubenslehrlinge, (nach ältem Gebrauche) die durch Unterricht zur Taufe, oder (nach heutigem:) die vom Prediger zur ersten

Abendmahlsfeier vorbereitet werden, = Konfirmanden.

**Katchu**, n. (sichines. caycau), auch **Cachou**, fr. (spr. — schuh) od. **japanische Erde**, ein trockenes, gerbstoffreiches wäsriges Extrakt, aus verschiedenen ostind. Gewächsen (z. B. den Früchten der Arecak-Palme, s. d.) bereitet und in der Gerberei, Wollensfärberei und in der Medizin benützt; **Katchin**, n. der Katchustoff, auch **Katchesäure**; **Katchu-gerbsäure**, der Hauptbestandteil des Katchu.

**Kategorie**, f. gr. (katēgoría, d. i. eig. Angabe, Aussage, v. katēgorein, angeben, aussagen, behaupten) der allgemeinere Begriff, unter welchem ein Ding gefaßt wird, zufolge der Einteilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Klassen (nach Aristoteles in 10, nach Kant in 4: Quantität, Qualität, Relation und Modalität); überh. Gattung, Art; Fach, Klasse, Sorte, Gruppe; uspr. Angabe, Behauptung, Vorwurf, Anklage; **Kategorēma** oder **Kategorēm**, n. Ur-, Grund-, Stammbegriff, Klassenbegriff; uspr. der Anklagepunkt; **kategorisch**, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der **kategorische Imperativ**, das unbedingtste Vernunftgebot oder -gesetz (Kant); vgl. **Imperativ**; **kategorisieren**, in Begriffsfächer bringen, nach Klassen ordnen.

**Katelektrotónus**, m. die gesteigerte Erregbarkeit eines vom elektrischen Strome durchflossenen Nerven, die sich im negativen Pole einstellt.

**Katēna**, (von lat. catēna, Kette) Ketten; **catēnao patrum** od. **c. ecclesiae**, pl. Sammlungen von Bibelauslegungen aus den Schriften der Kirchenväter; **Katenaria**, f. Größl. die Kettenlinie, eine trumme Linie, wie sie von einer an beiden Enden aufgehängten Kette durch das eigne Gewicht derselben gebildet wird; **katenarisch** (l. catenarius, a, um), fettenartig; **katenieren** (l. catenāre), verketteten; **Katenation**, f. (l. catenatio), die Anfettung; **Katenipora**, pl. l. Kettenkorallen; **katenuliert**, nl. (von catenula, Kettchen) aus Kettchen bestehend, aus kleinen Gelenken zusammengefügt.

**Katērgi**, pl. (spr. — dschi) die Aufsjher od. Fuhrleute in der Türkei.

**katechōchēn**, gr. (κατ' ἐξοχῆν, von exochē, Hervorragung) vorzugsweise, ausschließlich, schledthin.

**Katgut**, engl. (spr. kättgött) d. i. Darmsaite, Fäden zu chirurgischen Zwecken (zum Seften, Binden usw.), die wie die Darmsaiten aus Schafsdärmen bereitet und mit Karbol bestrichen werden (diese Fäden werden vom Körper aufgefogen).

**Katharer**, pl. (vom griech. kathārós, rein, sittlich, rein, unbesleht) eig. die Reinen, seit dem 11. Jahrh. Name mehrerer wegen manichäischer Lehren als Feinde der kathol. Kirche verfolgten Setten (später in Reyer verderbt); **Katharine**, f. verfl. Kätchen, weiblicher Name; die Reine, Züchtige, Sittenreine; **Katharinen-Pflanzen**, eine Art gelber, sehr süßer und safter Pflanzen; **Katharinerinnen**, = Dominikanerinnen, s. d.; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, = Purismus; **Katharis**, f. gr. Heißl. die Reinigung, Ausleerung des Darmkanals; auch geistige oder sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathartik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungskunst; **Kathartikon**, n. (l. remedium catharticum), pl. **Kathartika**, Reinigungsmittel, Abführungsmittel; **Kathartin**, n. der neuentdeckte Abführungsstoff der Salappe, der Senes-

Blätter und ähnlicher abführender Mittel; **kathartisch**, reinigend, weihend, heiligend; auch abführend.

**Kathareis**, f. gr. (v. kathairein, herunternehmen, verringern, vernichten) Heiß. Herabstimmung, Schwächung; Ertötung, Zeräugung; **Kathartika**, pl. stark schwächende Mittel; tötende Mittel; Abmittel.

**Katharine**, **Katharis**, **Kathartil** etc., s. unter Kathare.

**Katharina** pflegt man in Rußland die Danknoten über hundert Rubel zu nennen, da auf diesen Scheinen gewöhnlich das Porträt der Kaiserin Katharina angebracht ist.

**Katheder**, n. griech. (kathédra, f. d. i. überh. Sitz, Stuhl; l. cathédra) der Lehr- oder Mednerstuhl, Lehrst; **Katheder-Sozialist**, m. einer, der die soziale Idee nur lehrt, nicht praktisch verfolgt, und der sich daher in seiner Lehre leicht in unpraktische und unausführbare Träume und Lustgebilde verirrt: **K.-Held**; **K.-Poesie**, d. i. Poesie, die nach den Vorschriften eines ästhetischen Lehrgebäudes hergestellt ist, aber des mittleichen Lebens entbehrt; **K.-Weisheit** u. a.; **kathedern**, lehren, schulmeistern; **Kathedra**, Lehrstuhl, Bischofsst, Stuhl Petri; **ex cathédra** (Petri) **desideren**, l. eig. vom Lehrstuhle des Petrus herab entscheiden, d. h. einen päpstlichen Wachspruch tun; **kathedräl**, Adj. das, was sich auf einen Bischofsst bezieht oder zu ihm gehört, z. B. Kathedralgericht, Kathedralgebiet u. a.; **Kathedralkirche** od. **Kathedrale**, f. n. l. eine bischöfliche Hauptkirche, ein Dom oder Münster; **Katedralglas**, Alt-Kirchenglas; **Kathedratikum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen; ehem. auch der Stuhlförmig, eine Abgabe der Pfarrer an den bischöflichen Stuhl; auch Abgabe der Diözesanen zur Erhaltung des baulichen Zustandes der Kathedrale.

**Kathet**, m. gr. (v. kathedesthai, anführen) ein Führer, Lehrer; Einsenter, Einschieber.

**Katheten**, pl. gr. (sing. kathetés, d. i. Senke, Senklinie, von kathísmi, ich lasse hinab) die beiden kürzeren, den rechten Winkel bildenden Seiten, die Kleinfleiten eines rechtwinkligen Dreiecks; **Kathetometer**, n. Abstandsmesser, ein Werkzeug, um aus der Ferne den senkrechten Abstand zweier Punkte zu messen; **Katheter**, m. gr. (kathētēr, überh. Sonde, seines Röhrchen zum Einlassen in die Harnröhre, ebenfalls von kathísmi, ich lasse hinab) ein Abgasser, Harnleiter, künstliches Harnröhrchen; **katheterisieren**, den Harn mit einem Urinröhrchen abzupassen; **Katheterismus**, m. die Abgassung des Harns mit dem Katheter.

**Kathismata**, pl. gr. (v. kathízēin, sich niedersetzen) biblische Abschnitte od. Gefänge der griech. Kirche, bei denen die Gemeinde sich niederlegt.

**Kathode**, f. gr. (v. kathodos, der Weg hinab, der Niedergang) der negative Pol der zu chemischen Zersetzungen (Elektrolysen) verwendeten galvanischen Kette, Stromausführer, Stromaustritt; **Kathodenstrahlen**, pl. elektrische Strahlen, die im stark luftverdünneten Raume an der Kathode auftreten.

**katholisch**, gr. (katholikós, von kathólos, ganz, gesamt, zgef. aus katá, f. b. und hólos, ganz, ungeteilt) allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebrauchlich, welche an keine besondere Gemeinde gerichtet sind; allgemeingläubig, der römischen Kirche zugetan, päpstlich; auch: griechisch-katholisch; **katholische** Majestät, Titel der Könige von Spanien; **Katholik**, m. ein Allgemeingläubiger, ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein

gültig und verbindlich hält und (sofern er römisch-katholischen Glaubens ist) den Papst als das Oberhaupt der Kirche anerkennt; **Katholizismus**, m. n. l. der Allgemeinglauben, der römisch-katholischen Glauben; **Katholizität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der katholischen Kirche; **Katholikos**, m. Titel des obersten Bischofs der armenischen Kirche; **Katholikon**, n. (l. catholicum) etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch, Allwörterbuch; ein allgemeines Heilmittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, = Universal-Medizin; **Katholikometer**, m. ein Allmesser, Allgemeinmesser; **katholisieren**, rechtgläubig machen; zum katholischen Glauben neigen.

**Kathypnie**, f. gr. (vgl. Hypnos) Heiß. der sehr feste Schlaf, Tiefschlaf.

**Katt**, **Kattjes**, s. Katt.

**kattieren**, fr. (catir, altr. quatir, v. gleich) l. coactare, zusammenpressen) Tuch pressen, ihm die Glanzpresse geben.

**Katlinarische Griftenzen**, pl. l. (nach Katilina, einem berüchtigten römischen Verschwörer) heruntergekommene Menschen, die aus verfehltem Lebensberuf zu Untrieben der schlechtesten Art geneigt sind; (von Bismarck in einer Parlamentsrede gebraucht).

**Katinat**, m. fr. (spr. katináh) ein gemustertes Zeug aus Baumwollen- und Leinwand.

**Katina**, f. russ. Verfl. für Katharina, Kätschen.

**Katino**, m. it. (l. catinus) ein Becken; **santo catino**, die in Genua bewahrte heilige Schale, welche der Graf sein soll (s. d.), ein für Smaragd ausgegebener schöner Glasfuß.

**Kation**, n. gr. (von katiēnai, niedergehen) der bei elektrochemischer Zersetzung am negativen Pol der galvanischen Kette auftretende Stoff.

**Katlin**, n. engl. (spr. kät-) das Zwischentrockenmesser für Amputationen.

**Kato**, m. l. Name zweier wegen ihrer strengen Sitten berühmten Männer im alten Rom; daher ein strenger Sittenrichter; **katonisieren**, den Kato spielen, streng richten.

**Katoche**, f. gr. (katoché, von kat-ēchein, anhalten, festhalten) eig. das Festhalten, Hemmen, Überwältigen; Heiß. die Starrsucht, Gliedersteife; der feste Schlaf bei offenen Augen.

**Katödon**, m. gr. (v. odūs, odontos, der Zahn) eine im Unterkiefer gezähnte Walfischart.

**katophönisch**, gr. (von kátō, hinunter, und phonē, Stimme) abwärts- oder hinabtönend.

**Katopöden**, pl. gr. (v. kátō, unterwärts, und pūs, Gen. podūs, Fuß) eig. Unterfüßler; Naturf. Fische mit Bauchfloßen, Bauchfloßer.

**Katoptrik**, f. gr. (von kat-ōptron, Spiegel) die Spiegellehre, die Lehre von der Zurückwerfung des Lichtes, auch Anakamptik; **katoptrisch**, den Spiegel od. die Spiegellehre betreffend; **Katoptronomie**, f. die Weissagung aus Spiegeln.

**Katorga**, f. russ. (türk. kadirgha, neugr. kätargon, Galeere) Zwangsarbeit, Galeerenstrafe, die schwerste Kriminalstrafe des russ. Kodex.

**katoterisch**, (v. gr. katōterikós) Heiß. abführend; **Katoterika**, pl. Abführungsmittel.

**Katichu**, m. = Kautschu.

**Katt**, **Katti**, **Kätti**, **Kattjes**, **Katto**, m. (malay. u. jav. kati) ein fast in ganz Süd-Asien, sowie in China, Japan und auf den Kanarischen Inseln gebräuchliches Gewicht, das bald mehr, bald weniger als 600 g beträgt; **Katt**, ein Edelsteingewicht (vgl. auch Tan).

**Kattegatt**, n. dän. eig. Katzenloch, Name des Meeres zwischen Zütland, Schweden u. den dänischen Inseln.

**Katten**, eig. **Chatten**, pl. ein tapferer altdeutscher Volksstamm in dem heutigen Hessen und Franken.

**Kattos**, m. eine unformliche siamesische Silbermünze = 150 Mt.

**Kattun**, m. (aus dem it. cotone, fr. coton, engl. cotton, von dem arab. al-qūṭon, Baumwolle; vgl. Koton) ein gewöhnlich mit Mustern bedrucktes, dünnes, leichtes Baumwollenzug.

**Kaubang** od. **Coubang**, n. das kleinste Gold- und Silbergewicht auf den Molukken = 0,481 g.

**Kauchemar**, m. fr. (spr. kōshj'mär, vom altfr. caucher, it. calcare, treten, pressen, u. dem deutschen mar, althochd. mara in nachtmar, engl. nightmare der Nachtmahr, Mj) das Alpdrücken, der Alp.

**Kaudatarium**, m. (vom l. cauda, Schwanz) pl. -ten, auch: **Kaudatar**, pl. -e, unterwürfiger, blindergebener Anhänger, Schlepenträger. „Indefsen hatte es doch unter allen seinen Nebenbuhlern, Schülern, Kaudatarien ihrer zweien gegliedert.“ Wieland, Gesch. der Abderiten, Buch III, 3.

**Kauderwelsch**, (von dem Kaudern, d. i. Zwischenhandel treiben, wucherischen Kleinhandel treiben, also Kauderwelsch; die unverständliche, verworrene Sprachederwelschen, fremdländischen Händler, vielleicht unter Vermischung mit dem Worte churwelsch entstanden), verworrene, unverständliche Sprache.

**Kaudinisches Joch**, n. l. Demütigung, Unterwerfung; **kaudinisch** = demütigend, schmachvoll. (Bei den fureculae Caudinae, d. i. den kaudinischen Pässen, die bei der Stadt Kaudium an der Via Appia lagen, wurden i. J. 321 v. Chr. die Römer von den Samnitern vollständig besiegt und mußten in schmachvoller Weise einzeln unter dem Joch hinweggehen zum Zeichen schimpflicher Unterwerfung.)

**kaufäisch**, zu dem Gebirge Kaukasus in Asien gehörig, davon herstammend; die **kaufäische Rasse**, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorderasiaten und die Europäer gehören.

**Kaulöden**, n. gr. (eig. stengelartig, von kaulos, Stengel) Heißt der Duerbruch eines Knochens.

**kaulelzent** (von caulis, m. l. der Stengel krautartiger Pflanzen), stengelbildend; **kauliform**, stengelförmig, stengelartig; **Kaulöm**, n. ein Achsengebilde (Pflanzenk.); **Kaulifolius**, m. l. der Blumenstengel am forinthischen Säulensopf.

**Kauma**, n. gr. (von kaeim, brennen) Brand, Hitze; Heißt ein hitziges Fieber.

**Kauros**, m. gr. Sohn des Milet und der Cyane od. Eudothea, wurde von seiner Schwester Byblis mit unzüchtiger Liebe verfolgt; daher **kaunische Liebe**, = verbotene Liebe.

**Kauri**, m. das Schlangenköpfchen, Otterköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, auch: Simbipuri oder Zembí, eine Art kleiner, weißer Porzellanschneden (Cypraea moneta) in Ostindien, Siam, auf den maledivischen Inseln, bes. aber im Innern von Guinea als Scheidemünze gebraucht.

**kausal**, spätlat. (causalis, e, vgl. causa, die Ursache) ursächlich, begründend, z. B. eine **Kausal-Konjunktion**, ein begründendes Bindewort; **K.-Nexus**, m. der ursächliche Zusammenhang; **K.-Prinzip**, n. der Grundsatz der Ursächlichkeit; **K.-Verbindung**, eine Verbindung durch Ursache u. Wirkung; **Kausalität**, f. nl. Ursächlichkeit; **Kausation**, f. l. (causatio), das Vorhüngen einer Ursache, die Entschuldigung; **kausativ**, spätlat. bewirkend, verursachend;

**Kausativum**, n., pl. **Kausativa**, Bewirkungswörter; **Kausator**, m. nl. der Urheber; **kausieren** (fr. causer), verursachen, veranlassen.

**Kausen** (spr. kōshj, fr. causes), pl. Kniffe, Klänke.

**Kausenmacher** (spr. kōshj—), Klänkschmied; **cause célèbre**, f. fr. (spr. kōshj' heläb' t) merkwürdiger u. berühmter Rechtsfall; eine Sache, die Aufsehen erregt.

**Kauferie**, f. (spr. kōshj' rih) fr. (v. causer = kosen plaudern) Geplauder, Plauderei; unterhaltender, nicht streng wissenschaftlicher Vortrag; **Kaufere**, m. (spr. kōshj' r) ein Plauderer; **Kaufeuse**, f. (spr. kōshj' r) eine Plauderin; auch kleines Sofa, Plaudersofa.

**Kaufis**, f. gr. (v. kaeim, brennen) das Brennen, die Verrichtung des Brennens; **kaufitisch**, ägend, heizend; heizend, brennend (satirisch); **kaufitische Kurve** od. **Linie**, Brennlinie, eine krumme Linie, die durch die Punkte gebildet wird, in welchen die von einer andern krummen Linie reflektierten Strahlen sich durchschneiden; **Kaufitika**, pl. Nj- od. Weizmittel, brennende, aufreißende Mittel; **Kaufitik**, f. die Nj- oder Weizkunst, auch die Lehre von den Brennlinien; **Kaufitizität**, f. nl. Njkraft, Njbarkeit, uneig. die heizende Spottsucht; **Kauterium**, n. (gr kauterion) ein Nj- oder Weizmittel; auch Brandeisen, Brandmarkisen; **kauterisieren**, barb.-l. ägen, brennen, ausbrennen, dumpf- oder todbrennen; **Kauterisation**, f. die Verrichtung des Brennens oder Ägens, das Todbrennen, z. B. hohler Zähne; **kaufitische Soda**, Nj soda.

**Kautel**, f. (l. cautela) die rechtliche Vorkehrung, um möglichem Schaden vorzubeugen, Sicherungsmaßregel, Vorbehalt, Verwahrung; **caute**, l. (Adverb. v. cautus, v. cavere, j. kavierem) vorsichtig, behutsam; **si non caste**, **caute tamen**, wenn nicht feuch, doch klug! nur den Schein bewahrt! **Kautelar-Jurisprudenz**, f. der Teil der praktischen Rechtswissenschaft, welcher Vorichtsmaßregeln zur Verhütung möglichen Schadens lehrt; **kauteles**, nl. (fr. cauteleux) vorsichtig, verständig.

**Kauterisation**, **Kauterium**, j. Kaufis.

**Kaution**, f. l. cautio (von cavere, j. kavierem) die Bürgschaft oder Gewähr für sich selbst od. andre; auch das zu diesem Zweck erlegte Pfand- od. Haftgeld; **cautio realis** od. **Realkaution**, Güterversicherung; **Kautionsschein**, m. Dastischein, Bürgschein; **kautionieren**, nl. (fr. cautionner) sich für jemand verbürgen.

**Kautschuk**, n. (südamerik. (fr. caoutchouc, caoutchou, nach der indianischen Benennung Cabuchu) Federharz, der eingetrocknete Milchsaft des Kautschukbaumes, bes. für Gummi elastikum; vielfach auch in Zusammenzungen, z. B. Kautschukrohr, Kautschukball, Kautschukring u. a.; uneig. **Kautschuk-Mann**, d. i. einer, der seine Glieder verdrehen und verschlingen kann, als ob sie aus Kautschuk wären; **K.-Paragaphen**, sehr dehnbare Gesetzesparagaphen, die ganz verschieden u. willkürlich ausgelegt u. angewendet werden können; **K.-Charakter**, u. a.; **kautschutieren** (transf. Verb.), mit einer Kautschukhaut belegen, mit Kautschuk zubereiten, i. B. kautschutierte Seidenzeuge, d. i. solche, die mit einer dünnen Schicht Kautschuk belegt sind.

**Kava**, f. it. ein Steinbruch; **Kavage**, f., r. n. fr. (spr. kawahsj; v. cave, Keller, vom l. cavēa, Höhlung) die Einkellerung, Einlagerung der Waren; Arbeitslohn für die Einkellerung; Kellerzins, Mietzins für die Magazine.

**Kavagnole**, n. fr. (spr. kawanjöl; v. it. cavagna, Korb) ein dem Biribi (s. d.) ähnliches Glücksspiel. **Kaväl** oder **Kabäl**, m. (vom l. caballus, span. ca-

hálo, it. cavállo, = fr. cheval, Pferd) der Ritter im Tarockspiel; **Kavalkáde**, f. fr. ein prächtiger Aufzug zu Pferde, Reiterzug; **Kavaller**, m., pl. **Kavaliere** (fr. cavalier, it. cavaliere, ml. caballarius), eig. ein Reiter, Ritter, Edelmann; im Schachspiel der Springer; im Festungsbau die Vorderchanze, Rase, ein vorspringendes Außenwerk; bei Schiefer- u. Metalldächern die rundgebogenen Blechplatten, mit welchen die Firse bedeckt werden, um das Eindringen des Wassers zu verhüten; **Kavaller-Papier**, Briefpapier von geringer Blattgröße; **K-Parole**, f. das Ehrenwort; **K-Perfektive**, die Darstellung od. Ansicht eines Gegenstandes halb von der Seite, halb von oben; **cavaliéro servénte**, it. der dienstfertige Begleiter einer Dame, vgl. Cicisbeo; **kavaliérement**, fr. (spr. kavál jar máng) eig. ritterlich, dann weltmännisch; bes. leichtweg entscheidend, vornehm absprechend, hochfahrend; **Kavallerie**, f. (fr. cavalerie) die Reiterei; im Tarock: die Reihenfolge der sog. 4 Bilder in derselben Farbe; **Kavallerist**, m. ein Soldat zu Pferde, Reiter; **Kavallero**, m. (spr. kaváljéro; jetzt gew. caballero geschrieben) in Spanien ein Edelmann der geringsten Klasse; **Kavalletta** (auch Kaballetta), f. it. eig. Grashüpfcr, Grille; Tonk. ein gefälliger, hüpfender Satz (Thema) in der Arie od. Kavatine italienischer Opern; **Kavalletto**, m. it. (Pferden) ein hölzernes Pferd zum Voltigieren; ein hölzerner Esel oder Bod zur Prügelstrafe u.; überh. ein Gestell, bes. die Staffelei der Maler; **Kavalquét**, n. fr. (spr. —wálkét) ein Reitermarsch, Trompeterstück, welches beim Einrücken der Reiterei in eine Stadt geblasen wird.

**Kaváß**, m., pl. **Kavaffen**, türk. (kawwás) Gendarmen, Polizeisoldaten.

**Kaváta** od. **Kaváte**, f. it. (von cavare, herausholen, hervorheben, v. l. cavare, ausshöhlen) ein einfacher leichter Gefang; das gelöste Geld; der Ertrag eines Wechsels nach dem Kurs; Umsetzung eines Wechselbriefes gegen bares Geld; **Kavatina** oder **Kavatine**, f. ein kurzer schlichter Gesangsatz, ohne die bei der Arie gewöhnliche Wiederholung und ohne Verzierungen.

**Kaváte**, f. (vom l. cavus, hohl, cavare, ausshöhlen) ein Gemölbe; Bauk. der gewölbte Unterbau einer hochliegenden Kirche; **Kavation**, f. (l. cavatio) die Ausshöhlung, Ausgrabung eines Kellers.

**Kavát**, **Kavént**, s. faviereu.

**Kavezon** oder **Kaveffon**, n. fr. (spr. kav'póng; it. cavezzóne, von cavezza, Halfter, vgl. capistrum) der Kappzaum.

**Kaveer** oder **Kabeer**, = s. Kabir.

**Kaveling**, f. holl. = niederl. Kabel (s. Kabel 2); Loß, Anteil; mehrere Stücke, die zusammen versteigert werden; vgl. Kavelin.

**Kavérne**, f. fr. oder l. caverna (von cavus, hohl) eine Höhle, Grotte; ein Keller; Heilk. eine durch Vereiterung entstandene Höhle; **kavernös** (l. cavernösus), voll Höhlungen; **kavernöse Respiration**, f. Heilk. das Höhlenatmen. | Zwei größeren.

**Kavette**, f. fr. ein kleiner Festungsgraben zwischen

**Kavíar**, m. tatar. (fr. caviar, span. cabiar, cabial, it. caviale, neugr. kabiári, türk. haviár; russ. ikrá; das Wort stammt also nicht aus dem Russischen) Störrogen, Bütelrogen, eingefalzener Rogen vom Haufen, Stör, Sterklet und einigen anderen Fischen, bes. aus der Wolga und dem Kaspischen Meere.

**kavieren**, l. (cavere, sich hüten) bürgen, gutgehen, Bürgschaft oder Gewähr leisten; bei Kauf. Wechselbriefe kavieren, an den Mann bringen, verhandeln;

sechtf. einen Sechstoß unterwärts abhalten, den Leib einziehen, s. v. w. parieren; **sich kavieren**, in acht nehmen; **Kavéat**, n. (v. l. cavéat, er hüte sich!) Rsp. die Warnung, gerichtlicher Einspruch; **Kavént**, m. (l. cavéns) ein Bürge, Gewährsmann; **Kavét**, n. (eig. er bürgt) die Bürgschaft; **Kavetschéin**, Bürgschaftsschein.

**Kaviller**, **Kasiller**, m. (Gaunerspr. vom neuhebr. kefal, abdecken, abziehen, das Fell abziehen) der Abdecker, Schinder; **Kavillerei**, **Kasillerei**, f. die Abdeckerei.

**kavillieren**, l. (cavillári) jemand verspotten; spitzfindige Trugschlüsse anwenden; **Kavillation**, f. die Verspottung durch verfangliche Fragen, Trugschlüsse u.; **kavillös**, spitzfindig, verfanglich.

**Kavitát**, f. ul. (v. l. cavus, a, um, hohl) die Höhlung, Hohlheit, bes. im menschlichen Körper: die drei großen Kavitäten: Kopf-, Brust- und Bauchhöhle.

**Kavitille** und **Kavitische**, n. it. (v. caviccio, Pflock, Nagel) ein hölzerner Nagel, an welchem die gefärbte Seide herausgedreht wird.

**Kava** od. **Kawa**, f. polyneisich (kawa, kawa, welches in der neuseeländ. Sprache auch bitter, stark [von geistigen Getränken], stinkend u. bedeutet) eine Art Pfefferstaude (piper exelsum), bes. die Wurzel derselben u. das daraus bereitete berauschende Getränk.

**Kawáß**, s. Kabaß.

**Kawi-Sprache**, die alte Schriftsprache auf der Insel Java, eig. Dichtersprache (vom sanskr. kawi, Dichter, von kaw, malen, beschreiben).

**Kaya**, m. ältere indische Münze von Blei mit einem Loth in der Mitte, um sie aufzureihen, etwa =  $\frac{1}{50}$  Pfennig.

**Kayenne**, f. (spr. kajém') die beste Farbe bei einer Art des Whißspiels; ein halbweißes gestreiftes Sommerzeug; **Kayenne-Krankheit**, eine in Kayenne (Guiana in Südamerika) einheimische, dem roten Ausfuß der Araber ähnliche Krankheit; **Kayenne-Pfeffer**, ein starkes, heißendes Gewürz aus dem reifen Samen von capsicum baccatum (v. Kayenne).

**kavieren**, fr. sechtf. = degagieren.

**Kazádór**, m. span. (v. cazár = fr. chasser, jagen; vgl. Chasse) ein Jäger, Scharfschütze.

**Kazan** oder **Kasan**, m. hebr. (chasan; vgl. Hasan) der Vorjänger im Zudentempel.

**Kazawáitig**, f. slav. ein kurzer, weiter Damen-Überrock mit Ärmeln ohne Taille.

**Kazik** od. **Kazike**, m. (span. cacique, aus der Sprache von Hayti) ein Stammhaupt, Häuptling bei den wilden Indianer-Völkern in Südamerika.

**Kázir**, m. = Kesir, s. d.

**Kebes**, pl. türkische, wollene Bettdecken.

**Keblah** od. **Kiblah**, f. arab. (kiblah, überhaupt die gegenüberliegende Gegend, bes. Süden, v. kabala, gegenüberliegen) das Ziel, die Richtung nach Mekka, wohin die Mohammedaner beim Gebet das Gesicht wenden; auch der diese Richtung anzeigende Koranschrank in jeder Moschee.

**Kechenäer**, pl. gr. (von chainein, gähnen, klaffen, scherz), von Aristophanes für Athenäer gebildet) Gassenäer, Wasser, Waulaffen. | läbern.

**Kedis**, m. feine weiße Leinwand in den Morgen-

**Kedma**, n. gr. das chronische Gliederreißen, bes. im Hüftgelenk.

**Keepsate**, n. engl. (spr. kēpsēte; von keep, behalten, aufbewahren, und sake, Sache) ein Geschenk zum Andenken, Erinnerungszeichen; ein jährlich erscheinendes Taschenbuch.

**Kefern**, f. Kafir.

**Keffel** od. **Killeff**, m. pers.-türk. (von pers. kef, Schaum, u. gil, Ton) Schaumton od. Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, besonders in Katalien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

**Kefir**, m. kaukasisches Gärungsmittel und Getränk aus Kuhmilch; sowohl die Kefirkörner, als auch die durch deren Auflösung in Milch bereitete Flüssigkeit, die teils als erfrischendes, nahrhaftes Getränk, teils als Heilmittel dient; **Kefir-Kur**, eine Kur, bei der Kefir angewendet wird; **K.-Pils**, der Gärungsträger in dem Kefirkorn.

**Keimelion**, n. gr., pl. **Keimelia**, ein wertvolles Gerät od. Kunstwerk, ein Kleinod, das man aufbewahrt (vgl. Cimelien).

**Keihemala**, n. ein harziges, grünliches Gummi aus Amerika, und von der Insel Zeylon, in der Arzneikunde und in der Malerei gebraucht.

**Keile**, f. gr. Buch, jetzt nur in Zusammenfügungen:

**Keilologie**, f. die Lehre von den Brüchen, Bruchlehre; **Keilotomie**, f. die Bruchschneidung, der Bruchschnitt, gew. Celotomie; **Keilotom**, m. der Bruchschneider, das Bruchschneidemesser.

**Kellef**, n. pers. (kalak) eine Art Floß aus Rohr, von aufgeschlagenen Schläuchen getragen, bes. auf dem Euphrat und Tigris.

**Kelp**, n. engl. (wahrsch. Arab.); vgl. Kali, und arab. kelb, rein, Markt, (safi) Weinsalz aus verbrannten Meerpflanzen, f. Soda.

**Kelph** od. **Kelpie**, m. schott. (vielleicht von gäl.-ir. cealg, anlocken, täuschen, verführen, oder v. ceal, Tod, Fruchtbarkeit, Prophezeiung) ein Wassergeist, Zukgeist, oft in der Gestalt eines weißen Pferdes, der den Tod eines im Wasser Untkommenden vorher anzeigt oder ihn auch selbst in die Tiefe hinabzieht. [stisches grobes Wolzenzeug; s. auch **Kilt**.

**Kelt**, m. (altgäl. u. ir. cealt, Kleidung etc.) ein schot. Kelt, pl. ein altes, im westlichen Europa, bes. in Gallien, Spanien, Britannien, verbreitetes Volk, welches aus Asien stammt, schon im Altertum größtenteils von den Römern unterjocht, später von den germanischen Völkern unterworfen und mit denselben vermischt. Nur wenige Reste dieses Volksstammes haben ihre eigentümliche Sprache bis heute bewahrt; solche keltische Sprachen sind: das Gälische in Hochschottland, das Irische in Irland, das Wallisische in der Grafschaft Wales, und das Bretonische in der Bretagne.

**Kemcas**, n. geblühter Taft aus Ostindien.

**Kemnade**, f. altdtsch. (n. hochd. kemenat, kemenat, althochd. cheminatâ; v. it. u. ml. caminata, camminata, heizbares Zimmer, Saal, v. l. caminus, Kammin; auch russ. kômnata, Zimmer) ein einzelnes stehendes Wohngebäude, ein Schlafgemach; **Kemnat-Vehn**, n. ein in einer Wohnung, einem Hause oder mehreren Zimmern bestehendes Vehn.

**Ken**, f. Keng.

**Kenangie**, f. gr. (v. kenós, leer, u. ángos, Gefäß) Heill. Gefäßleerheit.

**Kenchruten** od. **Kenchruten**, pl. gr. (v. kénchros, Hirse, Hirsensteine, Roggensteine, deren Körner Hirsenkörnern ähneln).

**Kendalgreen**, n. engl. (sprich: kéndálgrihn) ein zu Kendal in Westmoreland verfertigtes grünes Tuch.

**Keng** od. **Ken**, japan. Längenmaß von 6 Schaku

**Kenna**, = Kanna. [= 1,81 m.

**Kennel**, m. engl. (kennel, Hundehütte), Hundestall; Hundehöle.

**Kenöis**, f. gr. (v. kenün, ausleeren, v. kenós, leer)

Heill. Ausleerung, Entleerung; **Kenotaphium**, f. Gen—.

**Kephaläa**, f. gr. (von kephalé, Kopf) Heill. bestiger Kopfschmerz; **Kephalägra**, n. Kopfschicht; **Kephalälgie**, f. der Kopfschmerz, das Kopfschick; **Kephalästa**, pl. kopfstärkende Mittel; **Kephalitis**, f. die Kopf- od. Hirnentzündung; **Kephalometer**, n. ein Kopfmesser, Werkzeug zur Kopfmessung neugeborner Kinder; **Kephalopöde**, m. Kopffüßler, eine Ordnung der Weichtiere; **Kephalotribe**, m. (nach franzöf. Benennung) ein zangenartiges Werkzeug zur Ausführung der **Kephalotripsie**, d. h. der Zusammenbrückung des Kopfes der toten Leibesfrucht bei schweren Geburten.

**Kephens**, m. Name eines fabelhaften Königs von Äthiopien, Vaters der Andromöda; Sternf. eine rautenförmige Gruppe von 4 Sternen, zunächst am nördlichen Pol.

**Kepi**, n. eine Art Kappe od. Mütze einiger französischen Truppen in Afrika.

**Kepotaphion**, n. gr. (von képos, Garten, und táphos, Grab) ein Grabmal, welches von einem kleinen Garten umfriedigt ist; ein Gartengrabmal.

**Keramentill**, **Keramic** oder **Keramit**, f. gr. (von kerámos, Ton, keraménein, Töpferarbeit machen) die Töpferei, Kunsttöpferei, Erzeugung u. Verarbeitung von Fayence, Majolika, Porzellan, auch Bereitung von Backsteinen etc.; **Keramographie** od. **Keramographik**, f. Ton- od. Ziegelmalerei, Malerei auf Tongefäßen im alten Griechenland, bes. in Athen; **Keramographik**, auf Ton gemalt und eingebraunt; **Keramohalit**, m. Haarsalz, wasserhaltige schwefelsaure Tonerde.

**Keraphyllit** od. **Keratophyllit**, m. gr. (von kérés, Horn) Bergf. Hornblende; **Keratokomie**, f. Heill. das Ausschneiden der Hornhaut des Auges, der Hornhautausschnitt; **Kerattäsis**, f. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratin**, n. der Hornstoff; **Keratine**, f. 1. das Krummhorn, die Posaune; 2. = Cornutus, ein sophistischer Trugschluß; **Keratik**, m. Hornstein; **Keratitis**, f. Hornhautentzündung; **Keratogenesit**, f. Hornerzeugung, Hornbildung; **Keratoiden**, pl. hornähnliche Versteinerungen; **Keratolithen**, pl. versteinerte Hörner; **Keratöma** od. **Keratöm**, n. ein Horngemäch; **Keratophyt**, m., pl. **Keratophyten**, versteinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächsen; auch kleine Pilze, die aus der Hornhaut wachsen; **Keratoplastik**, f. künstliche Hornhautbildung; **Keratotom**, m. Werkzeug zur Durchstechung oder Durchschneidung der Hornhaut; **Keratotomie**, f. der Hornhautschnitt.

**Keraunia**, pl. gr. (von kéraunos, Donnererschlag) Blüßteine, Donnersteine; **Keraunian-Sinter**, m. Blüßhinter, Blüßhübe; **Keraunion**, n. (Verf. von kéraunos) eine niedwärts gelehrte Pfeilspitze, als kriechendes Zeichen zur Andeutung verdorbener Stellen auf alten Handschriften; im N. Testamente ein Zeichen, daß die Stelle aus den Propheten genommen ist; im Plato, daß sich ein Beweis auf sie gründen lasse; **Keraunodryßos**, m. Knaulgold; **Keraunometer**, n. Blüßmesser, Wetterchlagsmesser; **Keraunoskopie**, f. Wahrsagung aus dem Donner; **Keraunoskopium** od. **Keraunoskopion**, n. der Ort zur Beobachtung des Donners; die Donnermaschine auf Schaubühnen.

**Kerbëros**, m. gr. = Kerberus, f. d.

**Keren**, pl. gr. (Keres) Tabell. die Todesgöttinnen, Schicksalsgöttinnen, die besond. gewalttamen Tod bringen, auch überh. Unheilsgöttinnen.

**Kerköpen**, pl. gr. (kérköpes, v. kerkos, Schwanz) geschwänzte Affen; in der gr. Fab. nechtische und boshafte Unholde, die dem Wanderer allerlei Possen spielten; Hercules, der sie einfang u. fesselte, ließ sie um des Spases willen doch wieder los); **Kerkopithelos**, m. griech., pl. **Kerkopithelen**, langgeschwänzte Affen, Meerfagen.

**Kermes**, m. arab. (pers. kirm, der Wurm) 1. die Scharlachlaus, eine Gattung Schildläuse im südlichen Europa; 2. die auf Pflanzenblättern sich bildenden beerenförmigen Eier-Behältnisse derselben, Scharlachbeeren, Purporkörner, die zu verschied. roten Farben, bes. zu Karminrot (arab. kirmas), auch in den Apotheken zu dem Kermes-Sirup gebraucht werden (vgl. Alkermes); **mineralischer Kermes**, f. Antimon-Kermes.

**Kermis**, pl. ostindische Schnupftücher.

**Kerographie**, f. griech. (von keros, Wachs) Wachsmalerei, vgl. Kerzenfualen usw.; **keroidisch**, wachssartig, wachsfählich; **Keromantie**, f. die Wahrsagerei aus Wachs; **Keroplastik**, f. die WachsBildkunst, WachsBildnerei; **Kerofin**, n. ein aus amerik. Steinöl gewonnener Leuchtstoff.

**Kerrera**, f. eine Trompeter der Indianer.

**Kerri**, n. die Keule als Waffe der Kaffern.

**Kersey** od. **Kirsey**, m. (engl. kersey, schott. carsaye, holl. karsai, fr. carisel, cariset, créséan) grobes geföpertes Tuch od. Wollzeug; **Kerseymir**, n. engl. f. Kasimir.

**Kerxtit**, f. gr. (von keryx, der Herold, kerýssein, laut verkündigen) die Predigtstunt.

**Kesubah**, m. hebr.-dtsch. (v. kethubáh, das Geschriebene) ein Ehe- od. Traubrief bei den Juden.

**Ketmir**, m. arab. Name des Hundes, der die in einer Höhle eingeschlafenen 7 Schläfer 300 Jahre lang bewachte. Die Mohammedaner schreiben denselben dreimal neben das Siegel ihrer Briefe.

**Khabir**, m. arab. (v. khabara, wissen) ein Führer der Reisenden durch die Wüsten.

**Khabán**, m. tatar. (vergl. Khan) der Khan der Khane, Titel der mongolischen Fürsten.

**Khaki**, m. pers. (pers. cháki, gelbbrauner Stoff für Tropenkleidung), bräunlichgelber Feld-Drillisch;

**Khamar-Uniform**, Drilluniform, Tropenuniform.

**Khamar**, m. arab. (khamr, Wein, und überh. be rauschendes Getränk, von khamara, gären) der Wein im Morgenlande (vgl. Sahba).

**Khan**, 1., m. tatar. u. türk. ein Fürst od. Oberhaupt der Tataren, ein Tatarenfürst; **Khanát**, n. das Gebiet eines solchen.

**Khan** 2., m. pers. eine öffentliche Herberge; Standort der Karawanen; auch Markt; **Khandshi**, m. Aufseher einer solchen Herberge.

**Khandshar**, m. arab. ein türk. Dolch, kurzer Degen.

**Kharadisch**, m. arab. (Steuer, Einkommen, Staatseinnahme) türk. Kopfsteuer; **Kharadishi**, m. türk. Einnehmer des Kopfes; **Kharadishi-Bashi**, m. Obereinnehmer der Kopfsteuer u. Richter aller darüber vorkommenden Streitigkeiten.

**Khassét** od. **Khassét-Sultane**, f. türk. (v. khasséh, Eigentum des Fürsten, v. arab. khass, eigentümlich, bevorrechtet) die erste Sultantin, Mutter des Kronprinzen.

**Khatib**, m. arab. (von khataba, predigen) der Prediger.

**Khattischerif**, gem. aber ungenau **Hattischerif**, **Hattischerif**, auch **Hattischerif**, **Hattischerif** etc., m. türk. (v. arab. khatt, Schrift, Schreiben, u. scharif, erhaben, ehrwürdig, also: edle und heilige Schrift) eine eigenhändige Verfügung des türk. Kaisers, die

augenblicklich vollzogen werden muß; bes. berühmt ist der Khattischerif v. Sülhane, der das neue türk. Grundgesetz enthält.

**Khazine**, f. pers. (khazineh, Schatz, arab. khizaneh; vgl. Kasne) der Schatz des Großkultans; **Khazine-dar-Ága**, der Großschatzmeister des Sultans, oft entlieft in Gesandart-Ága.

**Khedive** od. **Khidiver**, m. türk. = Illustrissimus, Durchlauchtigster, ein persischer Titel, dem Vizekönig von Ägypten vom Sultan verliehen.

**Khilat**, f. Chilat.

**Khibas**, m. ostind. Gewicht etwa = 400 kg.

**Khodscha**, m. pers. (khodschah, Greis, Herr, ausgezeichneter Mann, wie signor, v. l. senior) Ehrentitel eines angesehenen Kaufmanns, Professors, Doktors, Lehrers etc. (auch Kogja geschrieben).

**Khottab** od. **Khutub**, n. arab. (vgl. Khatib) wöchentl. (Freitags) Gebet der Mohammedaner für den regierenden Fürsten.

**Kiafir**, m., pl. **Kuffar** od. **Keffern**, türk. (= arab. káfir, f. Kaffern) Keger, Ungläubige, bes. Schimpfname für die Christen.

**Kiaba**, **Kiaba**, f. Kihaja.

**Kiang**, **Kien**, **Koyang**, **Kohan** od. **Kuan**, n. das Fuder, ein japanisches Getreidemaß von 2000 Kanang = ungef. 10 hl.

**Kiathib**, m. türk.-arab. (vom arab. kataba, schreiben) der Schreiber.

**Kibitke**, f. russ. (kibitka, v. arab. kubbát, Gewölbe, Zelt, Sonnenschirm) ein Zelt aus Fellen bei den Tataren und Kalmücken; ein halbverdecktes russ. Fuhrwerk, der Reiseschlitten; auch das Verdeck, die Mattendecke über einem russ. Wagen.

**Kiblah**, f. Kebab.

**Kicher**, f. (v. l. cicer, cicera) die Fiesererbse, eine Gattung etwas zugespitzter kleiner Erbsen im Orient und Süd-Europa.

**Kick**, m. engl. (to kick, mit dem Fuße stoßen, kick, Fußtritt, Stoß), der Stoß beim Fußball; das Recht zum Stoß beim Fußball nach der Reihenfolge;

**Kicker**, m. Fußballspieler, Mitglied eines Fußballklubs, daher pl. **Kickers** zur Bezeichnung von Fußballklubs (z. B. Karlsruh-Kickers, Stuttgarter Kickers usw.).

**Kid**, n. engl. (kid, junge Ziege, Zicklein, Ziegenleder; altnord. kidh, deutsch: Kitz), Ziegenleder; daher: pl. **Kids**, Handschuhe aus Ziegenleder.

**Kien**, f. Kiang.

**Kieserit**, m. (nach dem Naturforscher D. G. Kieser) ein aus schwefelsaurer Bittererde und Wasser bestehendes Mineral im Salzager bei Stahfurt.

**Kihaja**, **Kiaba** oder **Kiaba**, m. ein türk. Stellvertreter, Geschäftsträger (Agent); **Kihaja-Beg**, m. der türk. Minister des Innern.

**Kila**, n. ein Getreidemaß, eine Maße in Slawonien.

**Kilar** und **Kilare**, f. Ar und Are.

**Kilardshi-Bashi**, m. (von kilardshi, Kellermeister, kilar, Keller) der Oberkellermeister des türk. Kaisers, oder Oberaufseher des Kellers.

**Kilare**, f. Are.

**Kildertin**, m. ein englisches Biermaß, ein Fäßchen = 2 Firtin = 18 Gallons = 81,755 l.

**Kilmi**, pl. türk. grobe Teppiche aus der Ukraine.

**Killa**, f., pl. **Killi**, russ. der Strömling, ein bes. bei Reval gefangener und eingemacht als Lederbissen geschähter Fisch (Clupea latula).

**Killeffi**, f. Keffeßil.

**Kilu**, m. engl. Brennosen, Schachtföfen, Röstöfen (im Berg- und Hüttenwesen).

**Kilos**, **Coilo**, oder **Kile**, n. (v. gr. köilos, hohl), vor

1874 ein türk. Getreidemaß, der Kübel =  $\frac{1}{4}$  Fortin (s. d.), von sehr verschied. Größe, in Konstantinopel ungef. 36, in Smyrna 54, in Salonik und Varna 144 l. zc.

**Rilo** — (vom gr. χιλίοι, tausend), in den zusammengefügten Benennungen der metrischen Maße und Gewichte, bedeutet: tausend —, z. B. **Kilogramm**, s. Gramm; **Kiloliter**, s. Liter; **Kilometer**, s. Meter; **Kilostere**, s. Stere; häufig auch als Kurzwort verwendet: **Rilo**, n., Kilogramm.

**Rilt**, m. schott. (vgl. Kelt) der Hofenschurz, das kurze Röckchen, welches die Bergschotten statt der Weinkleider tragen.

**Rimellen**, s. Cimelien und Reimelion.

**Rimmerier**, s. Cimmerier.

**Rindno**, m. japan., ein japanischer Überwurf mit weiten Ärmeln, japanisches Morgenkleid.

**Rin**, n. ein chinesisches hölzernes Saiten-Instrument; auch ein chinef. Gewicht, s. Gin 2.

**Rindal**, m. ein Baumwollenzug in Rußland.

**Rinēis**, f. gr. (v. κινῆω, bewegen) die Bewegung; **Rinēiātrik**, f. (v. Rinēis und iatrikē, Heilkunst) gymnastische Heilmethode; **Rinēiometrie**, f. Bewegungsmesskunst; **Rinēioskop**, n. eine Vorrichtung mit drehbaren Stereoskopbildern (s. d.); **Rinētik** und **Rinematik**, f. die Lehre von der Bewegung, Bewegungskunst; Zwanglauflehre; Maschinen-Getriebslehre; **Rinētisch** od. **Rinematisch**, diese Lehre oder Kunst betreffend; beweglich; zwanglaufgemäß, triebwerkgemäß; **Rinematogramm**, n. Bewegungsreihenbild, eine Reihe von Lebebildern; **Rinētograph**, **Rinematograph** od. **Rinētoskop** (auch Biograph od. Mikroskop), ein Wandbildwerfer, ein Projektionsapparat, der Bewegungsreihen- od. Lebebilder auf eine Schaulfläche wirft; **Rinētographische Photographien**, Reihenbilder, Lebebilder; **Rinētische Künste** = mimische Künste, s. d.; **Rino**-Theater: Ditt derartige Aufführungen.

**Ring**, n., 1. auch **Zinn** od. **Zu**, ein chinef. Feldmaß zu 100 Mei (Ader) zu 240 Pu (oder Kung) = 6,735 ha; auch ein Tonwerkzeug in China; 2. auch **Rin**, ein japan. Gewicht v. 160 Mech = 604,790 g.

**Ringam**, n. ein ostindisches feines Baumwollenzug, gew. Eingang, s. d.

**Ringdales**, pl. engl. (spr. Ringdehls) eig. Königsräder, englisches Wollenzug, dem Gam in ähnlich.

**Rings**, pl. die fünf ältesten und heiligsten Bücher der Chinesen.

**Rings-Bench**, n. engl. (spr. —bench) eig. Königsbank: das Oberhofgericht, ein hoher Gerichtshof zu London (vgl. Queens-Bench); auch ein Gefängnis für Schuldner; **Rings-Prison**, m. (spr. —prison) ein Gefängnis in London für Schuldner und Verfasser von Schmähartikeln.

**Rinischenski**, m. russische Serviett-Leinwand, häufig von Petersburg ausgeführt.

**Rino**, n. od. **Rinogummi**, n. 1. der getrocknete Pflanzenlast des afrikanischen *Pterocarpus erinaceus*, als Heilmittel, bes. bei Durchfall. 2. s. unter *Rinēis*.

**Rinşa**, m. der beständige Agent des Groß-Beziers an türkischen Hofe. [Rennerwert.]

**Rinşatsu**, n. japan. Staatspapiergeld v. verschied. Arten.

**Rionopharax**, f. gr. (von κίων, eig. Säule; das Zäpfchen [vgl. Cion] u. pharax, Schlucht, Kluft) Heilt. die Zäpfchenpaltung; **Rionoptōis**, f. der Zäpfchenfall; **Rionorrhaphie**, f. die Zäpfchen- od. Gaumennaht.

**Riöst**, m. türk. Kuschel, kiöschek, v. pers. kāschk) ein türkisches Carienthaus, Gartenzelt auf Säulen, Lusthaus; Verkaufstempel, -häuschen.

**Rip**, n. ein Zinngewicht in Malakka, ungefähr 18 $\frac{1}{2}$  kg.

**Rips**, pl. überseeische getrocknete Häute.

**Riraggi**, m. türkischer Zug- od. Karavaniensührer.

**Rirat**, n. (wörtl. der Teil) ägypt. Gewicht, =  $\frac{1}{2}$  Rat, s. d.; auch ein Feldmaß in Ägypten =  $\frac{1}{2}$  Feddan, s. d.

**Rirdar-Aga**, m. der Mantelträger des türkischen Kaisers.

**Rirch** oder **Rirce**, m. (v. poln. kiereia) ein langer Pelzmantel mit herabhängenden Ärmeln.

**Rirgisen** oder **Rirgis-Kaisiden**, pl. Name der Steppen-Rosaten in der kirgisischen Steppe zwischen dem Ural und Irtschik (wahrsch. nach einem Stifter ihrer Horde benannt).

**Rirke**, f. Circe.

**Rirke-parā** (d. h. 40 Parā) od. **Rir-grusch**, m. der einfache türk. Piaster = 0,18 M.

**Rirsey**, f. Kersey; **Rirsocke** zc., s. Cirjus zc.

**Rirsch** oder **Rirch**, auch **Ris** oder **Rier**, m. (pers. kisch, Geldbeutel) ein Beutel, eine türk. Rechnungseinheit für große Zahlungen, = 500 Piaster; der Beutel Gold, bei Geschenken des Sultans vorkommend, = 30 000 Piaster od. 5390 M.

**Rirshu**, türk. Sorbet (s. d.) von Kofosmilch.

**Rislar-Aga**, m. türk. (v. kis, pl. kislar, das Mädchen, die junge Frau; vgl. Aga) eig. der Mädchen-aufseher; der Aufseher od. Vorsteher der schwarzen Beschmittenen am türk. Hofe, Oberaufseher des Harems (Weberzimmers) des türk. Kaisers.

**Risloz**, m. ein türk. Getreidemaß, s. Rilo.

**Rismet**, n. türk. Schidung, Schidäl (Fatum).

**Riszel** oder **Risell**, m. russ. (von kisslo, sauer), ein säuerlicher Mehlbrei, Vieblingsspeise des russ. Volkes.

**Riskhya-Schitchi**, russ. (eig. f. pl., im Deutschen als m. sing. gebraucht; wörtlich: saure Kohlsuppe), ein beliebtes russ. Getränk, moussierender Kwak, s. d.

**Riskunis**, m. ostindischer Kattun.

**Ritab**, m. arab. (kitāb, von kataka, schreiben; vgl. Kitāb) Schrift, Buch; das Buch vorzugsweise, der Koran, s. d.

**Ritai** (vom arab. khatāi, das nördliche China), ein chinefisches Seiden- od. Baumwollenzug; in Böhmen und der Lausitz ungeliebter feiner Kattun;

**Ritātka**, f. russ. ein chinefisches Baumwollenzug.

**Rithara** zc., s. Cithara.

**Rits** oder **Rit**, f. holl. und niederd. (engl. ketch, fr. caïque, quaiche) ein Fahrzeug oder eine Yacht mit zwei Masten.

**Ritty**, f. engl., Käte.

**Ritul**, f. Tjoosafarn.

**Riuptar**, m. (v. türk. kiub, arab.-pers. küh, Krug) der Mundschink des türk. Kaisers.

**Rivot**, n. ein kleines russisches Fluß-Fahrzeug mit 14 Rudern.

**Riwi**, m. der Waldstrauß, ein seit 1812 bekannter, sehr feltener und dem Aussterben nahe neuseeländischer Vogel, nach seinem Geschrei benannt.

**Rizch**, f. Risch.

**Rjöffenmöddinger**, pl. dän., vorgeschichtliche Abfälle, Küchenabfälle aus vorgeschichtlicher Zeit.

**Rlabaud**, m. fr. (mittelhochd. klaffen, plaudern) ein Klaffer; insbes. eine Art Jagdhunde mit Schlappohren; **Rlabaudieren** (fr. klabauder), klaffen, belausen; **Rlabaudage**, f., v. n. (spr. —dähst) u. **Rlabauderie**, f. Geläst; **Rlabauder**, m. (spr. —döhr) ein Schreier, Lästler.

**Rladde**, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Konzept); Diarium; Rßpr.

das Schmutz-, Kleb-, Sudelbuch zum vorläufigen Eintragen der täglichen Geschäfte.

**Mladonia**, f., pl. **Mladonien**, n. (v. gr. kládōn, kládōs, Trieb, Sproß, wegen der verzweigten, ästigen Gestalt) Bot. eine Flechtengattung; Becherflechten.

**Mladator**, m. l. (v. clamāre) ein Schreier in rednerischen Vortrag; **clāmōr**, m. das Geschrei; **clāmōr bellens**, m. l. das Kriegsgeschrei; **clāmōr violentiae**, Nspr. der Notjchrei; **clāmōs** (l. clamōsus, a, um), laut schreiend.

**Mladus**, pl. eßbare Meeremuscheln (Nordamerika).

**Mladulārier**, pl. (v. l. clanculārīus, geheim, verborgen, u. dies v. clancūlū, Verkl. v. clam) die etwas heimlich tun, bes. heimliche Wiedertäuffer.

**Mladestīn**, l. (clandestīnus, a, um, von clam) geheim; **clandestīna possessio**, f. ein Besitz, den sich jemand heimlich angemacht hat; **clandestīna sponsalia**, pl. heimliches Verlöbniß oder Eheversprechen; **clandestīnum conjugium**, n. heimliche Ehe; **clandestīnitāt**, f. Verheimlichung.

**Mladot**, n. fr. (spr. klapōh; von clapoter, klatschend anschlagen, z. B. die Wellen an das Schiff) eine Art Waschmaschine.

**Mladue** oder **Cladue**, f. fr. (spr. klac; v. claquer, klatschen, holl. klakken) eig. das Klatschen; eine Masse von gedungenen Weisalklatschern; m. ein Klapphut; auch der Überschub; **cladueur** oder **Cladueur**, m. (spr. klacōr) ein gedungener Weisalklatscher.

**Mladra**, **Mladchen**, l. (von clarus zc.) weibl. Name: die Helle, Reine; auch die Berühmte; **clara voce**, f. clarus. [Harrtriche.]

**Mladendon**, n. eine Art lateinischer Druckchrift ohne Klarett, s. Klarett; **Mladien**, j. Klarius.

**Mladrett**, m. fr. (spr. klārett; von clair, klar, hell) ein leichter, halbroter Wein; auch ein süßer Kräuterwein; **klāret**, m. (spr. klāret) engl. Name für roten Bordeaux-Wein; **klārette**, f. fr. eine Art Brauntwein; **klārobstur**, n. (spr. klār obštūr) das Hellbuntel, bei Malern die Haltung der Lichter und Schatten, it. Chiaroscūro (spr. ch wie k); **klārovoyant**, fr. (spr. klārvoajāng) hellstichtig; in der Sprache des Magnetiseurs: hellsehend; ein **klārovoyant**, eine **klārovoyante** (spr. klārvoajāngt), Hellseher, Hellseherin, vgl. Sonambūle; **klārovoyance**, f. (spr. klārvoajāngt) Hellseherei.

**Mladreine** (v. l. clarare, hell machen, dartin), ins Reine bringen; bes. den Zoll für ein Schiff bezahlen oder berichtigen, zollen (auch in der Form klären, verklären, verklariere); **Mladrierung**, f. Schiffsvervollung; **Mladrierungsschein** od. **Zettel**, der Zollschein, Zollzettel.

**Mladrifieren**, spät. (clarificāre) klar machen; verklären, verklärlich; **Mladrifikation**, f. die Abklärung, Läuterung (einer Flüssigkeit); Nspr. Erläuterung; die Verklärung.

**Mladrigation**, f. l. (clarigatio) bei den alten Römern die der Kriegserklärung vorangehende Zurückforderung des Geraubten oder Genuttmungs-Forderung; überh. die öffentliche Bekanntmachung.

**Mladrino**, m. it. **Mladrin**, n., od. **Mladrine**, f. (it. clarino, chiarino, v. l. clarus, hell, hellklingend) eine helltönende Art Trompete; **Mladrinett**, n. od. **Mladrinette**, f. (it. clarinetto, m., fr. clarinette, f.) die gelbende Flöte od. Gelflöte, 1690 in Nürnberg erunden; **Mladrinettist**, m. der eine solche bläst.

**Mladrisa**, f. (fr. Clarisse, v. l. clarus, f. d.) weibl. Name: die Glänzende; **Mladrisfen**, pl. ein von der h. Clara von Assisi 1212 gestifteter Nonnenorden.

**Mladrisimus**, m. l. (Superl. von clarus, hell, klar)

Se. Erlaucht oder Erlauchtigster Graf, Titel für Grafen.

**Mladrität**, f. l. (claritas, v. clarus, a, um, hell, klar, glänzend, berühmt) die Klarheit; Berühmtheit; **clarus, a, um**, l. hell, klar; glänzend, berühmt; **clara voce**, mit heller Stimme, laut, deutlich; **clarum ingenium**, n. ein heller Geist, vorzüglicher Kopf.

**Mladrius**, m. l. (gr. Klārios) Beiname des Apollo von der Stadt Klarios in Jonien; daher **Mladrien**, pl. in der älteren deutschen Poesie (bei P. Fleming) f. Mufen.

**Mladris**, f. gr. das Abbrechen, der Bruch; **Mladrisma**, n. ein Bruchstüd; **klāstisch**, zerbrechlich; zerbrochen.

**Mladrisse**, f. l. (classis) die Ordnung, Abteilung, das Fach; beim Reussport: ein Pferd von Klasse, von hoher Klasse, ein hervorragend gutes Rennpferd; **Mladrissteuer**, eine Steuer, behufs deren Erhebung die Einwohner in gewisse Klassen (Steuerklassen) geteilt sind, nach welchen der Steuerfuß verschieden ist; **Mladrisfizieren**, n. abteilen, in Klassen od. Fächer ordnen; **Mladrisfikation**, f. die Klassenteilung, Einteilung; **Mladrisfikations-Sentenz**, f. f. Prioritäts-Urteil; **Mladrisfikations-Urteil**, Rangordnungsurteil; **klāstisch** (l. classicus, a, um, urspr. bei den Römern: wer zur ersten Klasse der Bürger gehörte, nach der servischen Volksabteilung; daher) vorzüglich; von anerkanntem Wert, musterhaft in seiner Art, mustergültig; **klāstische Schriftsteller** oder **Mladrisler**, Haupt- oder Musterchriftsteller; **klāstische Werke**, Haupt- od. Musterwerke; **klāstische Literatur**, in engerem Sinne die Literatur der alten Griechen und Römer; so auch **klāstisches Altertum zc.**; **Mladrisität**, f. z. B. des Stils, klāstisches Ansehen, Musterhaftigkeit; **klāstischer Zeuge**, glaubwürdiger Zeuge; **klāstieren** (z. B. Erz), nach der Größe des Kornes sonbern.

**Mladrieren**, l. (claudere) schließen, verschließen; einschließen; **claudātur**, es werde geschlossen; **claudere os**, **apēri oēulos**, Sprichw. schließe den Mund, öffne die Augen; schweige und sieh! **Mladridius**, m., **Mladridia**, f. männl. u. weibl. römischer Name u. **Mladridine**, f. weibl. Name: der, die Verschlossene; **Mladrisse**, f. (ml. clausa) eine enge Höhle, Mönchs- oder Eremiten-Wohnung; auch ein Bergpaß; in Bayern eine Schlagseife, d. i. eine Vorrichtung, um das Holz aus den Gebirgen in die Flußthäler fortzuschwenmen; **Mladrisier**, n. **clausarius**, m. ein Einsiedler; **Mladrisel**, l. **clausula**, f. eine Einschränkung, beschränkende Nebenbestimmung eines Vertrags, Gesetzes zc., ein Vorbehalt, auch Anhang; Vers- und Tonk. der Schlußsatz; **clausula primaria** u. **finalis**, Ausgang in der Haupttonart; **cl. secundaria**, Schluß in der Quinte; **cl. tertiaria**, Schluß in der Terz (in einem Moll-Tonsüß); Nspr. **clausula cassatoria**, die kassatorische Klausel, der Aufhebungs- oder Vernichtungssatz; **sine clausula**, ohne Vorbehalt; davon: **klāulieren**, n. od. **verklāulieren**, mit allen nötigen Einschränkungen od. Bedingungen zc. versehen, einschränken; sich verwahren, sichern; **klāuliten**, pl. Schließschneeden; **klāulür**, f. (l. clausura) die Einschließung; der Aufenthalt in geschlossenen Zimmern; das Verschließen oder Besperren, die Haken, Krampen, womit man ehemals Bücher zu verschließen pflegte, das Buchschloß; der Blattbruch; das Felsloch in Büchern; **klāulürarbett**, Prüfungsarbeit unter Aufsicht; **klāulürum**, n. urspr. Schloß, Riegel; verschlossener Ort; daher ein Klotter.

**Klaudizieren**, *l.* (claudicare) hinken; **omne similo claudicat**, jeder Vergleich hinkt, d. h. ist unzureichend, sobald er über einen gewissen Punkt hinausgeht; **Klaudifikation**, *f.* (*l.* claudicatio) das Sinken; un eig. Unvollkommenheit.

**Klaus**, *m.* männl. Name, entstanden aus Nikolaus, *f.* d.

**Klavir**, *f.*, *pl.* **Klavirs**, ein Schlüssel; Tonk. die Tasten der Orgel, dann auch des Klaviers; auch der Notenschlüssel, das Zeichen, welches den Ton der Noten bezeichnet; **philologische Klavis**, ein Schlüssel zur Sprachkunde, ein Wörterbuch, z. B. *Clavis Homerica*, Erläuterung der Wörter im Homer; **claves Sti Petri**, eig. die Schlüssel des heil. Petrus, die Kirchengewalt, Kirchenggerichtsbarkeit; **clavicula**, *f.* eig. ein Schlüsselchen; Heilf. das Schlüsselbein; **clavicula Salomonis**, *f.* unter Salomo; **klavikulär**, *nl.* das Schlüsselbein betreffend; **klavikularius**, *m.* der Kirchenchazmeister; **Klaviatür**, *f.* *nl.* sämtliche Tasten (= *Tastatur*), das Griffbrett; **Klavier**, *n.* (*fr.* *clavier*, *v. nl.* *clavarium*) 1. = *Klaviatür*, die Reihe der Tasten; 2. ein bekanntes Tonwerkzeug; **Klavier-Auszug**, *m.* die Übertragung eines größeren für ein ganzes Orchester bestimmten Tonwerkes auf das Klavier; **Klavier-** oder **Orgelharmonika**, *f.* Cölestina; **Klavirin**, *n.* *fr.* (*spr.* *klaw'hängig*), **Klavichord**, *nl.* (vgl. *Chorde*), **Klavicebalo**, *it.* (*spr.* *klawischembalo*) oder **Klavitzimbel**, *n.* (vgl. *Hymbel*) ältere dem Klavier ähnliche Saiten- od. Tonwerkzeuge, wo die Saiten durch Rabenkiele *z.* berührt wurden; **Klavizylinder**, *m.* ein 1800 von Chladni erfundenes, dem Cypion ähnliches Stab-Instrument mit einem Griffbrett.

**Klavus**, **clavus**, *m.* *l.* der Nagel; Heilf. **clavus hystericus**, auf einem Punkt hafender Kopfschmerz; **cl. oculi**, der Nagelknopf im Auge, ein Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; **cl. pedis**, Hühnerauge; ferner hieß **clavus** im alten Rom ein Purpurstreif auf der Tunika der Senatoren und Ritter.

**Klay**, *m.* *engl.* (*spr.* *kleh*) Lehm, Ton, z. B. **China-clay** (*engl.* *spr.* *tscheina kleh*), Porzellanton, Porzellanerde, *l.* *China z.*; **Klay**, = niederd. **Klet**, Lehm, Schlamm, das auch ins Neuhochdeutsche eingebungen ist.

**Klearance**, *f.* *engl.* (*spr.* *klähranz*) = *Klarierungszettel*.

**Klearinghouse**, *n.* *engl.* (*spr.* *klähringhaus*) ein Gebäude in London, in welchem Wechsel abgerechnet und ausgetauscht werden, Abrechnungsbüro.

**Klei**, *m.* niederd. (*engl.* *clay*) in den Marschländern die fetten, bes. fruchtbaren Erdschichten unter der Oberflache, **kleien**, diese heraufholen, um die Acker wieder fruchtbar zu machen.

**Kleidäggra**, *n.* *gr.* (von *kleis*, *Gen.* *kleidós*, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilf. die Hals- und Schlüsselbeingicht; **Kleidomantie**, *f.* Weissagung aus Schlüssel.

**Klematis**, *f.* *Clematis*.

**Klemens**, *m.* männl. Name (von *clomens*, *l.* mild, sanft, gnädig) der Gnädige, Milde; **Klementine**, *f.* weibl. Name: die Gütige, Milde, Sanfte; **Klementinen**, *pl.* der Teil des *corpus juris canonici* (*f.* d.), welcher die vom Paps Klemens V. veranfaltete und 1313 veröffentlichte Sammlung von Beschlüssen enthält; **Klemenz**, *f.* *l.* (*clementia*) die Guld, Gnade eines Fürsten.

**Kleönka** oder **Klejénka**, *f.* russ. (*kleönka*, von *klei*, *seim*) Wachsteinwand, Wachstuch.

**Kleopatära**, *n.* *griech.* weibl. Name: wörtlich des Vaters Ruhm.

**Klepten**, *f.* *Klepten* unter *Kleppeläum*.

**Kleppeläum**, *n.* *gr.* (von *kleptein*, stehlen, überh. etwas heimlich oder verstohten tun, wegen des unmächtigen, unmerklichen Zuflusses, und *elaion*, Öl) eine Lampe, in welcher ebenjoviel Öl zuströmt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepphüdra**, *f.* (*v.* *hydör*, Wasser) eine Wasseruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren; **Klepten** od. **Klepheten**, *pl. gr.* (*kleptés*, der Dieb) eig. Räuberhüuptlinge, Kriegsanführer im neueren Griechenland; **kleptisch**, diebisch, verstohten, spißbüßisch; **Kleptomane**, *m.* ein Diebsüchtiger; **Kleptomanie** od. **Kleptosüchne**, *f.* der krankhafte Hang zum Stehlen, Diebsucht.

**Klerf**, *m.* *fr.* oder **Klerk** (*spr.* *klark*) *engl.* (*v.* *l.* *clericus*, *f.* *Kleriker*) ein Geistlicher; in allgemeiner Bedeutung (da im Mittelalter der Klerus fast allein die Wissenschaften pflegte) ein Gelehrter, Literat; daher auch: ein Schreiber, bes. öffentlicher Geschäft- od. Staatschreiber; in England überh. ein Handlungsdienner; **Klergé**, *m.* *fr.* (*spr.* — *schéh*) *f.* *v.* *m.* *Klerus*.

**Klermant**, *m.* *fr.* (*spr.* — *móng*) ein roter französischer Mustateller-Wein von dem gleichnamigen Bezirk im Departement *Buy* de *Dome*.

**Klerodendron**, *n.* *gr.* (wörtl. *Loßbaum*) eine Zierpflanze aus Japan, bekannter unter dem Namen *Volkmannia*.

**Klerus**, *m.* (*v.* *gr.* *kléros*, das Loß, zugeteilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand) die Geistlichkeit, der Priesterstand, die Priesterchaft, *gem.* auch: die **Klerisei**, (*ml.* *clericia*, *span.* *clerecia*, *prov.* *clercia*); **Kleriker** od. *l.* **Clericus**, *m.* ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter, (vgl. *Klerf*); **clericus clericum non decimat**, ein Geistlicher bezehnet nicht den andern, oder nimmt von ihm keine Gebühren; **Klerika**, *f.* = *Tonsur*; **Klerikal** (*spätl.* *clericalis*, *e*), geistlich, den geistlichen Stand betreffend; geistlich gesinnt; daher **Klerikaler**, *m., pl.* die **Klerikalen**, Geistlichgesinnte, der Geistlichkeit Anhängende; **Klerikal**, *n., r. m.* (*clericatus*) der geistliche Stand; **Klerogamie**, *f.* *gr.* Priesterheh; **Klerofratie**, *f.* Priesterherrschaft; **Kleromantie**, *f.* die Wahrsagerei durch Lose oder gegebene Zahlen.

**Klethro**, *f.* *gr.* *Bot.* die Else.

**Klichieren** (*spr.* *klisch* —) *fr.* (*clicher*) od. **Klischieren**, Schriftformen abklatschen, Formschnitte durch den Guß vervielfältigen; **Kliche** od. **Klische**, *n.* (*spr.* *klischéh*) ein Gußabdruck, bes. von Holzschnittformen; **Klischierkunst**, die Kunst des Abklatschens der Schriftformen; **Klischiermaschine**, *f.* eine von *Psuor* in Darmstadt erfundene Maschine, mittels deren das Letternut durch ein Fallwerk in die Form gepreßt wird.

**Klient**, *m., pl.* **Klienten**, *l.* (*cliens*, *pl.* *cliéntes*, eig. der Hörende, Hörige, *fr.* *cliens*, *v.* *cluère*, hören, *gr.* *kléain*) der Schützling, Schutzbefohlene; Kunde eines Anwalts; entg. dem *Patron*; **Klientel**, *f.* (*l.* *clientela*) das Verhältnis des Schützlings zu seinem Vertreter, die Schutzensoffenschaft; die Kundschaft eines Rechtsanwalts; **Klientelär-Jurisdiktion**, *f.* die Gerichtsbarkeit des Lehnherrn über seine Lehnssträger.

**Alima**, *n.* *gr.* (eig. die Neigung, bes. der Erde gegen die Pole zu, dann die nach dem Grade dieser Neigung sich richtende Wärme oder Bitterung, von *klínein*, biegen, sich neigen) der Himmelsstrich, Erd-

strich, die Himmelslage, Luftsteigenheit, Gesamtheit der Witterungsverhältnisse eines Ortes od. Landes, vgl. Zone; **Klima-Kürzen**, pl. Anwendung der verschiedenen Einwirkungen der Klimate zur Heilung krankhafter Körperzustände; **Klimatisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; z. B. klimatische Verhältnisse, Witterungsverhältnisse; **Klimatologie**, f. die Himmelsstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre; **klimatologisch**, die Himmelsstrichkunde betreffend oder dazu gehörig; **Klimatotherapie**, Heilung durch klimatische Einwirkungen.

**Klimax**, f. gr. (von klinein, biegen, neigen) eig. die Leiter, Treppe; dah. eine Stufenfolge, bes. Redef. die Steigerung der Ausdrücke in einer Rede, vgl. Gradation; **Klimakterisch**, (gr. klimakterikos, v. klimakter, m. Stufe, Staffel; Stufenjahr) stufenartig, stufig, was einen Abjaß od. eine Stufe macht; **Klimakterisches Jahr** od. annus climactericus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkwürdige Veränderung in dem Körper vorgehen soll; bes. die Wechseljahre der Frauen.

**Klinisch**, gr. (von klinē, Lager, Bett) bettlägerig, krank; auf bettlägerige Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. (gr. klinikē, sc. technē, Kunst) die ausübende Heilkunde oder ärztliche Behandlung bettlägeriger Kranken und bes. der Unterricht am Krankenbette; auch = **Klinikum**; **Kliniker**, m. ein Lehrer der Heilkunst am Krankenbette; **Klinikum**, n. od. **Klinisches Institut**, ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt od. Einrichtung zur Behandlung bettlägeriger Kranken; ambulatorisches Klinikum (clinicum ambulatorium) Behandlung nicht bettlägeriger, ab- u. zugehender Kranken; **Klinoidisch**, bettförmig, stollig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der besten Beschaffenheit der Krankenbetten; **Klinorhombisch** u. **Klinorhomboidisch** nennt man mehrfach verschiedene Kristallformen, die, von Klauenflächen begrenzt, 3 ungleiche und schiefgestellte Achsen haben; **Klinotendrit**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbetten.

**Klinométer**, n. gr. (von klinein, neigen) ein Neigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

**Klinopodium**, n. gr. Bot. die Wirbelborste, Wirbelbohle, Zierpflanze und Küchenkraut.

**Klingant**, m. fr. (spr. klängtang), landfch. fr. clinclant, vom deutschen Klingklang) Rauchgold, Nitter- od. Zittergold; auch uneig. falscher Schimmer, Zitterglanz.

**Klio**, f. gr. (Kleio) eine der 9 Mufen (s. d.); Sternf. ein Aleroid, 1865 von Luther entdeckt.

**Klippas**, m. holl. (clipdas, von clip, Klippe, und das, Dach) der Klippendach, eine Gattung großer Mäuse am Kap, in Abyssinien zc.

**Klipverschiff**, n. (engl. clipper, eig. Abschneider, Durchschneider, v. clip, abschneiden) eine in Nordamerika aufgekommene Art sehr schnell segelnder Rauffahrtsschiffe, die das Wasser mehr durchschneiden, als daß sie darüber hinweggleiten.

**Klique**, v. fr. (spr. klöhe) oder **Klitte**, die Genossenschaft, Spießgesellschaft.

**Klinométer** oder umr. **Klinometer**, n. gr. (von klisis, Biegung, Neigung, v. klinein, biegen, neigen) Heißt ein Bedenneigungsmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Bedens.

**Klister**, n. (gr. klystēr, v. klýzein, spülen, waschen), auch **Klyma**, n. od. fr. Lavement, n. (spr. law'

máng) ein Darmspritzmittel od. eine Einspritzung in den After; eine Darmbad, eine Darmspülung; **Klistieren**, einspritzen, darmspülen; **Klistierfirtze**, eine Darmspritze.

**Klitöris**, f. gr. (kleitoris) das Schamzünglein, der Kitzler, die weibliche Kute, ein Teil der weiblichen Scham; **Klitörismus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris; widernatürlicher Gebrauch derselben zum Geschlechtsgenuß; **Klitortitis**, f. Entzündung derselben.

**Kljútdw**, f. russ. die Moosbeere, Sumpfbeere (Vaccinium oxycoccos L.) in Rußland zur Bereitung eines beliebigen säuerlichen Getränkes benützt.

**Kljutschnit**, m. russ. (von kljutsch, Schüssel) der Schaffner, Haushofmeister, Verwalter.

**Kloacina**, f. (r. Cloacina) die Reinigende, Beiname der Venus bei den Römern.

**Kloake**, f. l. (cloaca) die Rotschleuse, Abzugskanal; **Cloaca maxima**, die große Kloake in Rom, ein in die Urzeit Roms (bis Tarquinius Priscus) hinaufreichender unterirdischer Entwässerungsbau.

**Kloison**, n. (eig. f.) fr. (spr. kloßbóng) ein Zimmerverschlag; **Kloisonnée-Arbeit** (spr. kloßbomh) getäfelte, eingelegte Arbeit.

**Klonus**, m. gr. (klónos) Heißt. Krampf, Zuckung; **klonisch** Heißt. zuckend, krampfhaft bewegt.

**Kloquette**, f. fr. (spr. klofett; eig. Glöckchen, f. v. w. clochette) bei den franz. Troubadours = Tamburin.

**Klofett**, n. engl. (altfr. closet, Verkl. von clos, Gehege, Einzäunung, eig. Part. v. clorre, verschließen, l. claudere, Part. clausus) ein Mundschloß, Maulkorb; auch ein kleines Geheimzimmer, Kabinett; der Abort; **Klotüre**, f. fr. (spr. —tür) die Einfassung, Verzäunung; die Beschränkung der Nonnen auf ihre Klöster, = Klausur; die Abschließung einer Rechnung; der Abschluß von Verhandlungen.

**Klosterinen**, pl. Spindelriete (Zusfornien).

**Klos-Vogelot**, m. (spr. kloß-vufeloh), ein vorzüglicher Burgunderwein, nach dem Weinberge gleichen Namens bei Dijon benannt.

**Kloth**, n. engl. Zeug, Tuch, Leinwand, Futterstoff.

**Klotho**, f. gr. (v. klóthein, spinnen) die Spinnerin, eine der drei Parzen, f. d.

**Klove**, n. engl. (spr. klohv; d. i. eig. Kloben, v. cleave, spalten) ein veraltetes Wollgewicht = 3,175 kg.

**Klowen**, m. engl. (spr. kloun, zgeez. aus lat. colonus, Landmann, Bauer) in 3tel. Hüpel, Hüpel, Charakterrolle eines tölpelhaften Wigboldes in altenglischen Schauspielen; neuerdings auch der Hanswurst bei Kunststreiten, Zirkusomiker.

**Klub**, m. (englisch club, von altengl. club, clubbe, Keule, Kolbe, altmord. klubba, Keule; zur Einladung wurde ein Stoch oder eine Keule herumgeschickt, daher der Name) ein geschlossener Verein, eine geschlossene Gesellschaft; **Klub-Haus**, Vereinshaus; **Klubbit**, m. (engl. clubbist) ein Vereinsmitglied.

**Kluniazenser**, pl. nl. ein Zweig des Benediktinerordens mit strengerer Regel, im 10. Jahrhundert in Clugny gegründet.

**Klutschnit**, m. russ. falsche Form für das richtige Kljutschnit, f. d.

**Klypedster**, m. v. l. elipēns od. elypēns, m. ein runder Schild) eine Art der Seeigel; **Klypedla**, f. nl. Bot. das Schildkraut.

**Klyma**, n. gr. Klister.

**Klysoir**, n. fr. (spr. —ohr) ein Selbstklistierer; in verbesserter Form: **Klysovompe**, f. fr. Dampfpumpe.

**Knäs**, Anees od. **Knäs**, m., f. Knjas.

**Knafter**, f. Kanaster.  
**Knave**, m. engl. (spr. nehiv; = Knabe) ein Bube, Schelm; der Bube im Kartenspiel.  
**Kneepels**, pl. holl. (= Knüppel) das Krummholz im holländ.-franz. Handel.  
**Knech**, m. gr. (auch Knuphis, Chnuphis, Chnubis, Chnumis, ägypt. Haum oder Kaum) ein altägyptischer Gott, als Hervorbringer der Nilanschwellung und des Nilsegens verehrt.  
**Knäma**, n. gr. (von knän, schaben, krazen) Heilf. eine zertrachte Stelle, Kratzwunde; **Knäsmus**, m. (gr. knäsmós) das Juden. [Schleswig-Holstein].  
**Knit**, m. nieder. eine Heide, ein Wiesenzaun in **Kniderboders**, pl. engl. (spr. niderbodr's; nach Diederich Kniderboder, dem angeblichen Verfasser von Wash. Irving's History of New-York, einer humoristischen Darstellung als Urbild der holländischen Einwanderer und Ansiedler in Newyork). Holländer in Newyork; weite Kniehosen (wie diese sie trugen).  
**Knidöis**, f. gr. (von knidän, mit Nesseln peitschen, nesselartig jucken, v. knidä, die Nessel) das Juden, Brennen, Prickeln; der Nesselausschlag; das Peitschen mit Nesseln, = Urtikation.  
**Knight**, m. engl. (spr. neit; = Knecht, d. i. urfpr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch englischer Name des Springers im Schachspiel; **Knight Banneret**, der Bannerherr, ein auf dem Schlachtfelde vom Könige selbst zum Ritter Geschlagener; **Knight of the Garter**, Ritter des Hofenbandordens; **K. of the Malta**, Malteserritter; **K. of the Thistle** (spr. fist'l), Ritter des schottischen Distelordens.  
**Knissoregmit**, f. gr. (von knissa, Fettdampf, und regnymi, ich breche los) Heilf. das tanzige, faulige Aufstoßen.  
**Knjas**, m. russ. (poln. kniaz), ein russ. oder poln. Fürst; **Knjaginja**, f. russ. Fürstin, Gemahlin eines Fürsten; **Knjasin**, f. (spr. sh wie ich) Fürstentochter.  
**Knockabouts**, pl. engl. (spr. nokäbäuts, v. to knock, klopfen, schlagen, pochen, stoßen, knock, Schlag, Strich, Griff, und about, herum, umher, um, to knock about, umherstoßen) Zirkuskomiker, die nach amerikanischer Art sich werfen und bogen; kleine Filzhüte, wie sie diese Komiker durch die Luft werfen und auffangen.  
**Knownothings**, pl. engl. (spr. nöhnössings) Nichtswisser, eine vor Beginn des Bürgerkrieges sehr zahlreiche politische Partei in Nordamerika, welche die Einwanderung aus Europa zu hemmen und die Einbürgerung zu erschweren suchte (angeblich nach den Worten to know nothing, nichts zu wissen, die in dem von ihnen abzulegenden Eide vorkommen sollten); Unwissende, Dummköpfe.  
**Knockduster**, m. engl. (spr. nött' (döfter) der Knöchelabtreter, eine nordamerikanische Verteidigungswaffe.  
**Knute**, f. russ. (Knut, m.; got. hnutö) eine in Rußland übliche Riemenpeitsche, Buchpeitsche.  
**Koadamiten**, pl. verschiedene ursprüngliche Menschenarten, als gleichzeitig mit Adam gedacht.  
**Koadjutor**, m. nl. (von adjuör, Helfer; vgl. adjubieren) ein Gehilfe, Amtsgehilfe, insbesond. Amtsverweser und vorausbestimmter Nachfolger eines Bischofs od. geistlichen Fürsten; **Koadjutorät**, n. das Amt des Koadjutors; **Koadjutorip**, f. die Gehilfin od. bestimmte Nachfolgerin einer Abtissin; **Koadjuvanz**, f. nl. die Mithilfe.  
**koagulieren**, l. (co-aguläre) gerinnen; **Koagulan-**

**ffa** oder **koagulierende Mittel**, solche, die das Blut und Blutwasser zum Gerinnen bringen; **koagulatio**, nl. Gerinnen bewirkend; **Koagulum**, n. l. das Geronnene; gerinnenmachendes Mittel.  
**Koaita**, f. Sapaju.  
**koaktiv**, l. (v. l. cogere, zwingen, coactio, Zwang) zwingend.  
**Koal**, m. engl. (spr. kohl), die Kohle; **Koal-pit**, m. die Kohlengrube.  
**koaleszieren**, l. (coalescere), auch **koalifizieren**, fr. (coaliser) sich innig verbinden, verschmelzen; **Koaleszenz**, f. lat. das Verwachsen, die innige Vereinigung; **Koalifizierte**, pl. Verbundene, Verbündete; **Koalition**, f. die Verbindung, Vereinigung (meist zu einem augenblicklichen Zweck, einem gemeinschaftlichen Feinde gegenüber); **Koalitions-Ministerium**, n. ein aus verschiedenen Parteien (z. B. in England aus Wigs und Tories) zusammengefügtes Ministerium; **Koalitionsrecht**, n. das Recht, sich zu vereinigen (zur Erreichung eines bestimmten Zweckes, z. B. einer Vohnerhöhung).  
**koaptieren**, spät. (co-aptäre) zusammenfügen; anpassen; **Koaptation**, f. die Anpassung.  
**koarguieren**, l. (co-arguere; vgl. arguieren) überweisen, widerlegen.  
**koarkieren**, l. (co-areäre; vgl. arectus) verengen, drücken; **Koarkation**, f. die Verengung.  
**Koartikulation**, f. nl. = Synarthrosis.  
**Koassation** od. **Koagation**, f. lat. (co-assatio, co-axatio, v. assis od. axis, Brett) eig. Zusammenstellung zweier sich getrennt findenden Stücke (z. B. einer Konstitution in dem Theodosischen od. Justinianischen Kodex).  
**Koast-goods**, pl. engl. (sprich: kohstgudds) Tauschwaren nach der afrikanischen Küstenlandchaft am Golf von Guinea, die den Namen Goldküste führt (mit der Hauptität Cape Coast Castle).  
**koätan**, l. (co-aetänus, a, u, v. aetas, das Alter) gleichzeitig, gleichaltig; **Koätan** od. **Koätänus**, m. ein Alters-, Jugend- od. Schulgenosse.  
**koäternität**, (lat. von aeternus, ewig) gleich ewig; **Koäternität**, f. gleich ewige Dauer.  
**Koakt**, m. span. der amerikanische Waschbär, auch Racon, Schupp.  
**Koating**, n. engl. (spr. löhting; eig. Kleidung, von to coat, bekleiden, einen Rock [coat] anziehen) ein englisches dichtes langhaariges Wollenzeug, auch Duffel, m.  
**Koäus**, m. spät. = Koätänus.  
**Kobalt**, m. (nl. kobaltum; urfpr. = Kobold [f. d.]; ein weißgraues, ziemlich schweres, hartes und strengflüssiges eigentümliches Metall, das in der Natur bes. mit Arsenik und Schwefel verbunden (als Speiskobalt, Kobaltglanz, Kobaltkies etc.) vorkommt, und dessen Drydul zur Bereitung der Smalte (f. d.) benutzt wird; Kobaltblau oder Kobalt-Ultramarin, n. eine aus Kobaltdrydul u. Tonerde bestehende blaue Farbe.  
**Kobang**, m. vor 1871 eine japan. goldne Rechnungsmünze, im Wert von 14,15–14,32 Ml.  
**Kobbit**, auch **Cubit**, **Covid**, f. Efto.  
**Kobid**, **Kobido** od. port. **Kovado**, m. (span. cúbito, v. lat. cubitus, Ellenbogen, Elle; vgl. Kobo) ein früheres Ellenmaß für ostind. Zeuge, = 3 Palmos = 0,66 m.  
**Kobold**, m. kein Fremdwort, also nicht von griech. kóbalos, Bessenreißer, Schmaroger, Gauner, sondern vom mhdch. kobe, der Staß, Käfig, urfpr. die Hütte, das kleine Haus, Gemach, altmord. kofe, angsächsl. cofa, Kammer, Gemach, u. der Silbe

walt, von walten, die, wie in Herold u. a. zu -old wurde, also urspr. der im Koben Walteude, d. h. im Hause Herrschende, der Hausgeist, der nettsche Boltergeist; auch: ein neidischer Berggeist; auch ein Burzelmännchen, aus Holundermark mit einem Stückchen Blei gemacht.

**Kobolz**, m. Burzelbaum (in Norddeutschland, z. B. Kobolz schreien, d. i. einen Burzelbaum machen, wohl von Kobold herzuleiten, vielleicht unter Einwirkung des französischen faire la culbute).

**Kobra-Kabelo**, f. port. (v. cobra de capello, von cobra = l. colubra, Schlange, u. capello, Kappe) die Brillenschlange in Ostindien.

**Kochenille**, f. fr. (spr. kochenje; v. nl. coccinella, gleichl. kleine Beere, f. coccum), oder **Koidchenille**, die amerikanische Kaktschilblaus (Coccus Cacti), deren Weibchen getrocknet u. mit Zinnpulz behandelt die schönste Scharlachfarbe liefert, der Scharlachwurm (vgl. Kopal).

**Kochlitten**, pl. gr. (v. kóchlos, l. cochlea, die Schnecke) verleinerte Schnecken.

**Kochon**, m. fr. (spr. kochóng; urspr. junges Schwein, von coche, Sau) das Schwein; **Kochonnerie**, f. (spr. kochonnerih) die Schweinerei, Unflätigkeit.

**Kock**, m. engl. der Hahn; **Kock's-komb** oder **Kox-komb**, m. der Gef. Feigling.

**Kockel** (vom lat. coccum, n. l., gr. kókkos, Beere, die Scharlachbeere) od. **Kokkulus**, m. eine zu den Lorbeerwärschen gehörende Pflanzengattung; daher **cocculi indiel.** Kockelstörner, die roten schwarzen und giftigen Steinfrüchte einer Art derselben auf den Molukken (unerlaubterweise im englischen starken Bier benutzt); **Kokkulin**, n. der Bitterstoff der Kockelstörner, auch Pikrotin genannt.

**Kodet**, n. engl. ein Zollschein, Ausfuhrschein (Waren zollfrei ausführen zu dürfen).

**Kodim**, m. eine ehemalige japan. Münze.

**Kodney**, m. engl. (sprich: kóni; altengl. cokenay, wahrsch. von cokayne, Schlaraffenland, vgl. Kozagna) ein Weichling, Mutterböndchen: ein Londoner Maulaffe od. Stadtkind, Spotname für die Eingebornen der City von London; das **Kodney** od. der **Kodney-Dialekt**, die gemeine Londoner Mundart.

**Kochtus** od. **Kocht**, m. gr. (Kókytos, der Tränenstrom, v. kókyein, weinen) Jabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

**Koda**, **Coda**, f. it. (= l. cauda) eig. der Schwanz; Verst. der Anhang, die Zusatzverbe zu einem Sonett; Tonf. Schlußsatz eines Tonstücks.

**Koda** od. **Kot**, m. ein Handelsgewicht in Georgien, = 2 Pud oder 80 russ. Pfund = 32,761 kg.

**Kodak**, m. amerikan. (ein von dem amerikanischen Erfinder Eastman im Jahre 1887 willkürlich erfundener Name, der als Schutzmarke für seine photographischen Apparate eingetragen wurde), ein photographischer Apparat, pl. **Kodaks** (vgl. hierzu: Hubert Janßen, Rechtschreibung der naturwissensch. u. techn. Fremdwörter 1907, S. 64).

**Kodama**, m. eine silberne Rechnungsmünze in Japan = 1/4 Mt.

**Kodebitor**, m. nl. Mißschuldner; **Kodezernent**, m. der Mißentscheider (f. Dezernent); **Kodenunziat**, m. der Mißbeflagte (vgl. denunzieren u.).

**Kodein**, n. (v. gr. kóde, Mohnfrucht) Scheidel. ein Alkaloid des Opiums.

**Kodex**, m. l. (urspr. caudex, Stamm, Baumstamm; dann ein aus beschriebenen Holztafeln od. Blättern zusammengefügtes Buch, z. U. von volumen, f. d.) überh. ein Buch; insbesond. Gesetzbuch, z. B. codex Theodosianus, Justinianus u.; jezt gew.

f. v. w. codex manuscriptus, ein handschriftliches Werk, eine alte Handschrift; pl. codices (manuscripti), alte Handschriften; **codex charactacens**, l. eine Papier-Handschrift; **c. membranacens**, eine Pergamenthandschrift; **c. roscriptus**, eine wiederbeschriebene Handschrift, nach Tilgung der früheren Schrift, griech. Palimpsest; **Kodizill**, n. (l. codicillus, m. Verst. v. codex, also eigentl. eine kleine Handschrift, ein schriftl. Aufsatz) ein Anhang od. Zusatz zu einem Testament, Nachtrag; auch eine nicht in gehöriger Testamentsform und vor wenigen Zeugen abgefaßte letztwillige Verfügung; **Kodizillar-Klausel**, Bestimmung, nach der ein Testament, falls es nicht als solches anerkannt wird, wenigstens als Kodizill gelten soll; **Kodifikation**, f. nl. Vereinigung aller gesetzlichen Vorschriften in ein Gesetzbuch; **Kodifikator**, m. der Verfasser eines Gesetzbuches.

**Kodille**, f. fr. (spr. fodií; span. codillo) das verlorenere Spiel des Hauptspielers beim l'Ombré.

**Kodirektion**, f. nl. (vgl. dirigieren) die Mirverwaltung; **Kodirektor**, m. der Mirvorsteher; **Kodivision**, f. nl. (vgl. dividieren) Nebeneinteilung desselben Ganzen nach einem andern Gesichtspunkte.

**Kodo**, m. span. eig. der Ellbogen (= fr. coude, vom lat. cubitus; vgl. Kobid) ein älteres kastilisches Längenmaß von durchschnittlich 0,66 m.

**Koddi**, n. Lebertran.

**Koedukation**, f. lat. (eigentl. die Miterziehung) d. i. das Zusammenziehen von Knaben und Mädchen in einer gemeinsamen Klasse, auch in Gymnasien, gemeinsame Klassenerziehung beider Geschlechter, Erziehung in gemischten Klassen = engl. **Coeducation**, f. d.

**koëfieren** od. **koëfieren**, fr. (spr. koaff-; v. coëffe, coiffe, Haube, it. cuffia, l. cuppa) den Kopf puzen, das Haar ordnen u.; **Koëffeur**, m. (spr. koëfföhr) ein Haarlüniker; **Koëffeuze**, f. (spr. koëfföf) Haarlünikerin; **Koëffüre**, f. (spr. koëfföhr) der Haarschmuck, Kopfpuz.

**Koëffizient**, m. nl. (v. efficere, bewirken) die Verhältniszahl, Wertziffer (in der Algebra: eine das Vielfache einer Hauptgröße angegebende Zahl); **Koëffizientz**, f. die Mitwirkung.

**koëffizientieren**, lat. (co-emendare) mitverbessern;

**Koemendation**, f. l. die Mitverbesserung

**koëmieren**, l. (co-emere) mitkaufen; **Koemtion**, f. l. (coemtio; vgl. emtio) der gemeinschaftliche Kauf; auch eine alt-römische Form der Eingehung der Ehe, in einem Scheinkauf bestehend.

**Koëndu** od. **Kuándu**, m. (brasil. cuanda) eine Gattung der Stacheltiere in Brasilien usw.

**Koëpiskopus**, m. l.-gr. der Bischof.

**koërzieren**, l. (coërcere) im Zaume halten, bändigen; **koërzierende Mittel**, Zwangsmittel; **koërzibel**, nl. zähmbar; **Koërzibilität**, f. die Zähmbarkeit; **Koërzition**, f. l. (coercitio) die Einschränkung, Bändigung, der Zwang; **koërzitiv**, nl. zwingend, ein Zwangsrecht enthaltend; **Koërzitiv-Kraft**, die Kraft, welche der Annahme, aber auch dem Verlust des Magnetismus, also der Trennung der beiden magnetischen Strömungen widerstrebt.

**Koëffenz** (vgl. Effenz) und **Koëffizientialität**, f. nl. das Zusammensein, Einssein der drei Personen in der Dreieinigkeitz; **koëffizientiel**, nl. gleiches Wesens.

**Koëtan**, f. Koëtanus; **Koëternität**, f. Koëternität; **Koëtus**, f. Zötus.

**koëxistieren**, nl. (vgl. existieren) zugleich sein, zugleich bestehen; **koëxistent**, **koëxistent**, zugleich bestehend;

**Koëxistenz**, f. das Mitda-sein, Mitbestehen.

**Koertension**, f. l. die gleichweite Ausdehnung; **koertensiv**, sich gleich weit erstreckend.

**Köfent**, m. auch n. (verberbt aus Konvent-Bier, s. d.) Dünnbier aus Würze von 4 bis 6 Prozent.

**Koffein**, f. Kaffee.

**Koffer**, m. (prov. u. span. cofre, it. cofano, v. l.-gr. cophaneus, Korb) der Kasten, Reisefasten; Krgsk. der Quergang, ein vertiefter Gang mit doppelten Brustwehren in einem trocknen Graben; **Koffer**, engl. auch Smaef, Kriegsw. der Sprengkasten, Feuerkasten, eine englische Zerstörungsmaschine für Schiffe; **koffrieren**, ausfchalen; **Koffrage**, f., r. u. (spr. koffráh) Art. die Ausfchälung, Verzimmern von Wänen od. Erdgruben.

**Kogita**, f. Khdshch.

**kogitieren**, l. (cogitare, zgez. aus cö-ägitare, eig. etwas mit od. in sich herumbewegen) denken; **cogito ergo sum**, ich denke, also bin ich (der Anfangs- und Ausgangspaz der Philosophie des Kartesius); **kogitabel** (l. cogitabilis, e), denkbar; **Kogitant**, m., pl. **Kogitanten**, Denker, Freidenker, eine Art Religionsgenossen, welche nur die Resultate des Denkens anerkennen; **Kogitation**, f. (l. cogitatio) das Nachdenken.

**Kognat**, m. fr. (spr. kónjad) ursprünglich ein vorzüglicher Bordeaux-Wein von der Stadt Kognat; jetzt: der nach dieser Stadt benannte reine Franzbranntwein.

**Kognät**, m. l. (cognatus, wörtl. ein Mitgeborener) überh. ein Verwandter; im engern Sinn (gegenüber Agnat) ein Verwandter von weiblicher Seite, durch Mutter oder Frau (Spillmagen im läch). Recht; im Ital. bed. cognato bloß Schwager); **Kognation**, f. (l. cognatio) die Verwandtschaft durch weibliche Abstammung; überh. Stamm- od. Blutsverwandtschaft; **cognatio spiritualis**, geistliche Verwandtschaft, bes. der Tauspaten.

**Kognition** *ic.*, f. unter kognofzieren.

**Kognomen**, n. l. der Beiname, bei den Römern der Zuname, der zu dem Geschlechtsnamen (nomen gentilicium) noch hinzufam, wie Cicero zu Tullius, Scipio zu Cornelius; **kognominieren** (l. cognominare), mit einem Beinamen belegen; **Kognominat**ion, f. die Belegung mit einem Beinamen.

**kognoszieren**, l. (cognoscere) erkennen, gerichtlich untersuchen, vernehmen; **Kognitton**, f. (cognitio) die Erkenntnis, Kunde; gerichtliche Untersuchung; **kognitional** (l. cognitionalis, e) zur gerichtlichen Untersuchung gehörig.

**Kohabitant**, l. (cohabitare) zusammenwohnen; **Kohabitant**, m. ein Mitbewohner; **Kohabitat**ion, f. das Zusammenwohnen.

**Kohärenzen**, l. (cohaerere) zusammenhängen; **Kohärenz**, l. (cohaerens), zusammenhängend; **Kohärenz**, f. (l. cohaerentia) der Zusammenhang, die Zusammenhängskraft; **Kohärenz**, f. nl. das Zusammenhängen der Teile eines Körpers; uneig. auch der Zusammenhang einer Gedankenreihe *ic.*; **Kohärenzöl**, Schmieröl; **Kohäfir**, Zusammenhäng bewirkend oder zeigend; **Kohärer** oder **Kohärer**, m. der Empfänger oder Empfangsapparat (bei Marconis drahtloser Telegraphie).

**Kohleth**, m. hebr. (eig. Sammler, Prediger, Versammler od. dergl., von kahäl, versammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeschriebener. biblischen Buches „der Prediger Salomo“, des Umsturzes des jüdischen Staates betreffend (gr. ἑλεσιαστής).

**Kohibieren**, l. (cohibere) zurückhalten, mäßigen;

**Kohibition**, f. die Mäßigung.

**Koh-i-Mur**, **Kohinur**, m. ind. (= Lichtglanz) das kostbarste engl. Kronjuwel, der Königin Viktoria als Beutestück von der ostind. Kompanie geschenkt; **Kohinurstift**, m., Benennung eines Bleistifts der Bleistiftfabrik Gardtmuth (die englische Schreibung Kohinor sollten wir, da das Wort aus dem Indischen zu uns gekommen ist, vermeiden).

**Kohobieren**, ml. (cohabere, fr. cohober, wahrsch. arab. Ursprungs) wiederholt abziehen (destillieren); **Kohobation**, f. das Destillieren.

**Kohorte**, f. l. (cohors) das Geschwader, eine Rotte, Schar, der 10. Teil einer Legion; auch Leibwache, Gefolge.

**Kohortieren**, l. (cohortari) ermahnen; **Kohortat**ion, f. (l. cohortatio) die Ermahnung.

**Kohrasch**, f. Korge.

**Kohüe**, f. fr. (ml. cohua, eine Markthalle) eine lärmende, schreiende Menge.

**koffieren**, **Koffieur**, f. koffizieren.

**Koildoma**, n. gr. (v. koilün, höhlen, aushöhlen, von koilos, hohl) eine Höhlung; **Koildometrie**, f. Gefäßmeßkunst, Lehre von der Ausmessung hohler Gefäße; **Koildotomie**, f. die hohle Stimme; **koildomisch**, hohlstimmig.

**koindikant** oder **coindicans**, nl. (vgl. indizieren) Helff. mitanzeigend; **koindikation**, f. die Mit- od. Nebenanzeige.

**Koindologie**, f. gr. (von koinós, gemeinsam) gemeinschaftliche Beratschlagung, bes. der Ärzte.

**koinspizieren**, nl. (vgl. inspizieren) mit beaufichtigten; **Koinspektor**, m. der Mitaufseher; **Koinspektat**, n. od. **Koinspektion**, f. die Mitaufsicht.

**koinvestieren**, nl. (vgl. investieren) mitbelehnen; **koinvestiert**, mitbelehnt; **coinvestiti**, pl. Mitbelehnte; **Koinvestitur**, f. die Mitbelehnung.

**koinzidieren**, nl. (v. incidere, hineinfallen) ineinanderfallen, zusammentreffen; zueinander passen, einander deden; **koinzident**, ineinanderfallend, zusammenfallend; **Koinzidenz**, f. das Zusammentreffen, der Zusammenfall, die Übereinstimmung.

**Koion**, m. fr. (spr. kójong; f. prov. u. fr. coillon, it. coglione, Hohenfack, Hode, u. dies vom l. colēus, verw. mit culēus, Saß) gewöhnl. **Kuion** (Kujohn), ein nichtswürdiger Kerl, Taugenichts, Schuft; **koionieren** (fr. coionner), gewöhnl. **kuionieren** (od. **couj.**), schüde behandeln, aus bloßem Mutwillen plagen; **Koionnden**, pl. Scheltz- od. Schimpfworte; **Koionnerie**, f. eine schimpfliche Begegnung, ein Schurkenstreich.

**Koir**, m. Kofosfaser, die aus der Schale der Kofosnuß gewonnen u. zu Flechtwerk, Gewebe u. ähnl. verwandt wird, auch der Bast des Kofosbaumes; auch das Geschlecht od. Gewebe selbst, vgl. P a r r o.

**Koitidn**, f. l. (coitio, v. co-ire, zusammengehen, sich vereinigen, paaren) die Zusammenkunft; Vereinigung; **Koitus**, m. die Begattung, Paarung, der Weisßst. l.

**Koje**, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Koit**, niederb. (holl. kooi, Schiffsbettstelle, eig. Käfig, v. l. cavēa, Höhlung, Käfig, v. cavus, hohl) breitere Schlafstellen, Verchläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straß- und Zuchthäusern.

**Kojote**, m. (v. span.-mexikan. coyote, einheimisch) der amerikanische Schafal (s. d.), ein Mitteltier zwischen Fuchs, Wolf und Hund.

**Kofa**, f. span. der Hunger- u. Durststrauch, eine Pflanze in Peru, deren wohlriechende und bitterlich schmedende Blätter ihrer belebenden Wirkung wegen gefaut werden (erythroxyton coea L.);

**Kofain**, ein die Nerven unempfindlich machender

Stoff, der aus diesen Blättern gewonnen wird; **Kofatee**, Kofablätter zu Tee verwendet.

**Kofagna**, it. (spr. kofánja) od. **Kofagne** u. **pays de cocagne**, f. fr. (spr. pézu de kofáni), d. i. eig. Kuchenland, v. it. cucca, landsch. fr. couque, Kuchen, v. l. coqueré, kochen) das Schlaraffenland, wo man sich die Häuser mit Kuchen gedeckt dachte; **cuecagna**, it. u. **mât de cocagne**, fr. (spr. mah—) ein Kletterbaum, glatter, mit Seife beschriebener Mastbaum, oben mit Geflügel und anderen Sachen behängt, welche bei öffentlichen Festen dem Volke preisgegeben werden; auch überh. ein Volksfest, wobei man Wein u. Eßwaren austeilt.

**Kofarde**, f. fr. (v. cog, Hahn; wegen der Ähnlichkeit mit einem Fahnenstamm) die Hutschleife, Bandschleife von bestimmter Farbe, als Feld- od. Partheigehenden, oder als Abzeichen einer Nation: **National-Kofarde**.

**Kofett**, fr. (coquet; von cog, Hahn, abzuleiten, also sich wie ein Hahn brüsten; ein im 16. Jahrh. unter Katharina von Medicis in Paris aufgekommenes Wort, viell. Nachahmung des gleichbedeutenden ital. civetta, Käuzchen, s. d.) gefallsüchtig, eroberungsüchtig; **Kofette**, f. eine Gefallsüchtige, Buhlerin; **kofettieren** (fr. coqueter), allerlei Reize anwenden, um Männer anzulocken od. in sich verliebt zu machen; liebeln; **Kofetterie**, f. die Gefallsucht, Eroberungssucht.

**Koffolth**, m. gr. (v. kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernstein, eine Art des Augits mit ausgezeichnet körniger Absonderung.

**Kofe**, n. ein Getränk der niederen Volksklassen in Paris (Wasser mit Süssholzsaft).

**Kofodes**, m. fr. (spr. kofódäs) ein junger Geck, Stutzer, eig. einer, der eine Kofotte unterhält.

**Kofon**, m. fr. (spr. kofón; Verkl. von coque, Eierchale, Gehäuse, v. l. concha, Muschel) die Puppe od. das Gefpinst der Seidenraupe.

**Kofoschnit**, f. Katoschnit.

**Kofosnuß**, f. (vgl. gr. kúki, die Kofospalme und ihre Frucht, kóiz, Gen. kóikos, eine ägyptische Palmenart, und kókkos, Kern, Beere, harziger Pappe) die Frucht des **Kofosbaums** od. der **Kofospalme**, auch Klapperbaum genannt, in Amerika zc.

**Kofotte**, f. fr. vornehme Buhlerin, Luftdirne, gemeinerer Ausdruck als **Brisette**.

**Kofs**, **Kofe**, unrichtig **Coaks**, pl. engl. (spr. kofhs), sing. **Kof** oder **Kofe**, verkohlte od. jog. abgeschwefelte Steinkohlen, denen man ihren Wasserstoff u. Sauerstoff möglichst entzogen hat; **verkofen**, Steinkohlen abschweffeln.

**Koftion** u. **Koftür**, f. (l. coctio, coctura, von coquere, kochen) das Sieden, Kochen; die Verdauung; auch das Verhärten des Krankheitsstoffes, nach den Grundfäßen der Humoralpathologen; **Koftum**, n. etwas Gedicktes, ein abgekochter Trank zc.

**Kofu** od. **Kof**, n. ein japan. Hohlmaß zu 10 To od. 100 Schoo = 1,815 hl.

**Kol**, f. col-.

**Kol**, m. fr. (v. l. collum) eig. der Hals; ein Engpaß zwischen Bergen, bes. in den Alpen.

**Kolagási**, m. türk. Adjutantenmajor; **Kolási**, m. türk. Hauptmann.

**Koláptil**, f. (v. gr. koláptein, aushauen, meißeln) die Bildnerlei mit dem Meißel.

**Kolátsch**, f. Kalatsch.

**Kolbat**, m. türk. (fr. colbac) eine türk. Pelzmütze; auch als kriegerische Kopfbedeckung durch die Franzosen bei uns eingeführt.

**Kolbertismus**, m. Bevorzugung der Industrie und Zurücksetzung der Landwirtschaft, Förderung der Einfuhr (durch Zölle), Förderung der Ausfuhr, gew. Merkantilsystem genannt, s. d.

**Kolchikum**, n. l. (nl. colchicum autumnale) die Herbstzeitlose, ein Giftgewächs; **Kolchizin**, n. Scheidel. eine in der Herbstzeitlose entdeckte eigentümliche Salzbasis.

**Kolefn**, n. gr. (v. koleós, Scheide) der Scheiden- od. Flügelbedeckstoff; **Kolektis**, f. Heiß. die Motterscheiden-Entzündung, = **Cytritis**; **Koleocöle**, f. der Motterscheidenbruch; **Koleoptera**, pl. (von koleós, u. pterón, Flügel) Kerbtiere mit Flügeldecken, Käfer, Horn- oder Deckflügler; **Koleopteriten**, pl. verfeinerte Käfer oder Käfertheile; **Koleoptóis**, f. Heiß. der Motterscheiden-Vorsall; **Koleorögis**, f. Zerreißung der Motterscheide.

**Kolibri**, m. (einheimischer südamerikanischer Name, span. colibri) eine amerikanische Vogelgattung, zu welcher die kleinsten und schönsten Vögel gehören: der Blumen-, Klee- od. Honigvogel, Blumen-specht, Hummelvogel.

**Kolibris** od. **Coliberts**, pl. eine von unterjochten Völkern stammende und dornackelige Menschenklasse in der Bretagne; vgl. **Kagots**.

**Kolieren**, l. (coläre) durchsiehen; **cola**, Heiß. siehe durch; **Kolation** oder **Kolatür**, f. nl. (abgel. col. od. colat.) die Durchsiehung; auch die durchgeiehte Flüssigkeit; **col. add.**, d. i. colaturae add., setze dem Durchgeiehten zu (auf Rezepten); **Colatorium**, n. ein Seihetuch; **Kolatorien** des menschl. Körpers, Organe, durch welche die Auswurfstoffe bereitet u. ausgeführt werden.

**Kolischet**, m. fr. (spr. kolisiché) von col, col, Hals, u. sicher, anbesten; also eig. Halsknecht) Tüdelkram, falscher Schmud (in Garten-, Bau- und Redekunst).

**Kolik**, f. unter **Kolon**.

**Koliseum** od. **Koloffeum**, n. l. (von dem urspr. dort aufgetheilten Koloß des Nero benannt) it. **Koliseo**, der Niesenbau, das größte Amphitheater des Altertums, in Rom für öffentl. Schauspiele unter dem Kaiser Vespasian gebaut, jetzt die großartigste Ruine Roms (dum Colosseum stabit, Roma stabit; dum Roma stabit, mundus stabit, „so lange das R. steht, wird Rom stehn; so lange Rom steht, wird die Welt bestehn“, Spruch des Beda im 8. Jahrh.); in neuerer Zeit Benennung großer Gebäude zu öffentlichen Vergnügungen.

**Kolje**, m. (schwed. kolja, Schellfisch, isländ. koli, Scholle, Plattfisch) Dorchsische in Norwegen.

**Kollothär**, m. (colothar vitrioli, ein von Paracelsus eingeführtes Wort, wahrh. aus dem Arabischen) veraltete Bezeichnung für Englisch-Rot, Eisenrot, Vitriolpulver, rotbraunes Eisenoxyd (Malerfarbe).

**Kolla**, f. gr. (kólla) der Leim, Kleber, als Hauptnährstoff im Mehle; **Colla piscium**, l. die Hausenblase, Fischleim.

**kollabieren**, l. (collabi) zusammenfallen, z. B. von Geschwulsten; sinken, von den Kräften; **kollabifizieren** (l. collabescere), hinsinklich werden; **kollabeszenz**, hinsinklich; **Kollabeszenz**, f. nl. die Hinsinklichkeit; **Kollápius**, **Kollaps**, m. nl. das Sinken der Kräfte, bei Schwächeanfällen, bes. bei heranahendem Tode.

**kollaborieren**, l. (collaboräre; vgl. laborieren) mitarbeiten; **Kollaborator**, m. ml. ein Mitarbeiter, Hilfslehrer; **Kollaboratür**, f. die Mitarbeiterstelle; **Kollaboration**, f. Hspr. in der deutschen

Gütergemeinschaft zwischen Eheleuten, der gemeinsam bewirkte Erwerb.

**Kolläre**, f. it. (collāna, von collo, Hals) die Hals- od. Ordenssetze.

**Kollabus**, s. kollabieren.

**Kolläre**, n. (v. collum, Hals) ein Halsband, Hals- tragen; insbes. ein dunkelfarbiges Halsband mit weißen Streifen od. Spitzen, ein Abzeichen katholischer Geistlichen.

**Kollas-Manier**, f. eine von dem Franzosen M. Co- las 1830 erfundene Manier, mittels einer Maschine Nachbildungen erhabener Gegenstände in Kupferlich hervorzubringen.

**Kollateral**, nl. (v. con- u. latus, Gen. latēris, Seite) seitlich, zur Seite stehend; **Kollateral-Erben**, erbende Seitenverwandte; daher: **Kollateral-Erb- schaftsteuer**, eine beim Antritt einer solchen Erbschaft dem Staate zu entrichtende Steuer; **Kol- lateral-Linie**, die Seitenlinie, Seitenverwands- schaft; **collaterales**, Seiten- od. Nebenverwandte; **Kollateral-Werke**, Nebenwerke einer Festung; **Kollaterieren**, eine Art des Baumpfropfens.

**Kollation**, f. (collatio, eig. das Zusammentragen, von conferre, zusammentragen, dann: vergleichen; übertragen zc.), die Vergleichung zweier Schriften; ein Imbiß, bes. Frühstück (fr. collation, ml. collatio u. cenferum, v. conferre dapes, d. i. Speisen auftragen); Zusammenstellung, Auswahl; **collatio honorum**, l. Nipr. das Einwerfen desjenigen, was der Erbe vor der Ertheilung aus dem Vermögen des Erblassers erhalten hat, in die Erb- masse; **c. dotis**, das Einwerfen der Mitgift; im Kirchen- Übertragung einer Pfründe od. kirchlichen Anstellung; **kollationieren**, nl. (fr. collationner) eine Abschrift mit der Urchrift vergleichen; auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchgehen, um zu erfahren, ob es vollständig (kompakt) ist; Erfrischungen nehmen, frühstücken; **Kollationie- rung**, f. Schriftenvergleichung; Vogenmutterung; **Kollator**, m. l. der Verleiher, der eine Stelle zc. zu vergeben hat, Kirchenpatron; auch Vergleichler verschiedener Handschriften u. dgl.; **Kollatur**, f. nl. das Besetzungsrecht, Anstellungsrecht.

**Kollauration**, f. l. (collaudatio) Belobung, ein- stimmiges Gesamtlob.

**Kollege**, m. l. (collēga) ein Amtsgenosse; **Kollegium** oder **Kolleg**, n., pl. **Kollegia** od. **Kollegien**, eine Amtsversammlung, Amtsgenossenschaft (der Lehr- körper einer Schule, der Rat einer Stadt, die Mit- glieder eines Gerichts, der Regierung zc.); deren Versammlungsort, Sitzungsort; eine öffentliche Schulanstalt, hohe Schule, in Frankreich u. Belgien **collège**, n. (spr. kollehjé), in England **collego** (spr. kóllidjé); ferner ein Lehrvortrag, eine Vor- lesung der Lehrer auf Hochschulen; **collegium il- lustre**, l. eine Hochschule für junge Edelleute; **c. medicum**, der Gesundheitsrat; **c. publicum**, eine öffentliche Vorlesung, die unentgeltlich gehalten wird; **c. privatum**, eine besondere, die von den Zuhörern bezahlt wird; **c. privatissimum**, die nur einigen gehalten wird; **c. sacrum** (it. sacro collegio), die heilige Versammlung, näm. der Kar- dinäle in Rom; **Collegium germanicum**, eine Anstalt in Rom, in der deutsche katholische Geis- tliche gebildet werden; **kolligialisch**, od. als Abverb. **colligialiter**, nl. amtsbrüderlich, einträchtig; **Kolligialität**, f. die Amtsbrüderlichkeit, der dem Zusammenwirken geziemende Gemeinsinn, Zusammenhalt; **Kolligial-System**, n. in der Staats-

Verwaltung die Einrichtung, wonach eine Regie- rungs-Handlung, ein öffentlicher Beschluß, Be- fehl zc. nicht von einem einzelnen Staatsbeamten, sondern von einem aus mindestens drei stimmfüh- renden Mitgliedern bestehenden Amtsverein aus- gehen muß (entg. der Bureaukratie); im Kirchen- recht: die Ansicht, daß die Kirche, unabhängig vom Staat, aus einem Verein freier Mitglieder besteht, die ihre Angelegenheiten durch Gesellschaftsbeschlüsse bestimmen (entg. dem Territorial- u. Episko- palsystem); **Kolligianten**, pl., auch Rheinsbur- ger, eine zu Anfang des 17. Jahrh. aus Remon- stranten (s. d.) entstandene Religionsgesellschaft in Holland; **Kollegiat**, m. ein Stiftsmitglied, Stifts- herr, Mitglied einer akademischen Gesellschaft, welches die Einkünfte der der Akademie gehörigen Ge- bäude (Kollegiaturen) genießt; **Kollegiatkirche**, eine Stiftskirche, die keinen Bischof, sondern drei Geistliche (also ein Kollegium) an ihrer Spitze hat; **Kollegiatstift**, n. ein Stift von gleicher Beschaffen- heit; **Kollegiatür**, f. auf Universitäten ein Ge- bäude, in welchem Studierende unter Aufsicht von Lehrern zusammenwohnen, zuerst in Paris, dann auch auf deutlichen Universitäten eingerichtet.

**Kollekte**, f. l. (collecta, v. colligere, zusammenlesen, sammeln) Geldsammlung, Almosensammlung; in der Kirche ein Altar-Gebet; **Kollektanea** od. **Kol- lektaneen**, pl. gesammelte Bemerkungen, Jesefrüchte; **Kollektion**, f. (l. collecti) die Sammlung; **kollektieren** (ml. collectare) sammeln, eine Kollekte veranstalten; **Kollektant**, m. ein Sammler, bes. Almosensammler; **Kollektion**, f. das Sammeln, die Erhebung von Geldbeiträgen; **Kollektions- recht** (jus collectandi), die Befugnis zum Geldsam- meln; **kollektiv**, l. (collectivus, a, um, als Adv. collectivus) insgesamt, gemeinsam, gemeinschaftlich; **Kollektiv-Gingabe**, Gesamteingabe; **Kollektiv- Garantie**, f. Gesamtbürgschaft; **K.-Glas**, ein Brennglas; **K.-Note**, gemeinsames diplomatisches Schreiben mehrerer Regierungen; **K.-Urteil**, Nipr. ein Gesamturteil über Mehrere; **K.-Vollmacht**, Gesamtvollmacht; **Kollektivium**, n. s. l. Nomen; **Kollektor**, m. nl. in der Naturl. Kraftsammler, Vorrichtung zum Ansammeln und leichten Nach- weisen kleiner Mengen von Elektrizität, vgl. Kon- densator; **Staubkollektor**, eine Staubfangvor- richtung, Staubfänger; auch = **Kollekteur**, m. fr. (spr. — tōhr) ein Sammler, Losverkäufer, Ein- lagensammler; **Kollekturgebühr**, einnehmerge- bühr.

**Kollekte**, f. fr. (spr. — rēt); v. col, cou = l. col- lum, Hals) eine Art Frauen-Halsstuch od. Hals- tragen; **Kollet**, n. (spr. kolléh, gem. kollét; it. col- létto, eig. Halsfragen) oder **Kollett**, eine Reitweste, ein Reitwams, Koller; jemand beim Kollett nehmend, d. i. beim Fragen nehmen zc.; daher gem. einen Kollet (spr. kolléh) schlep pen, ihn verhaften. **Kolléssis**, f. gr. (v. kollān, leimen, kōlla, leimen) die Verleimung; auch das Vten; Heilt. das schnelle Zusammenheilen; **kolléssisch**, leimend, zusammen- heilend; **Kolléssa**, pl. durch Verklebung zusammen- heilende Mittel.

**Kollis**, s. Kollo.

**kollidieren**, l. (collidēre) zusammenstoßen; anein- andergeraten; **Kollision**, f. (l. collisio) der Zu- sammenstoß, Streit od. Widerstreit zweier Kräfte, Gesehe, Pflichten zc.; das Gedränge, die Klemme, Verlegenheit; **Kollisions-Fälle**, streitende Fälle, wo die Erfüllung einer Pflicht ein Verstoß gegen die andere wird.

**Kollier**, n. fr. (spr. koljeh; l. colläre, s. d., von collum, fr. col, cou, Hals) Halsband, Halskette, Ordenskette der Ritter (vgl. Kollane).

**kolligieren**, l. (colligere) sammeln.

**kollimieren**, l. (collimäre) eig. zusammenzielen, d. i. von verschiedenen Punkten aus nach einem Ziel gerichtet sein; **Kollimation** oder **Kollimationslinie**, f. Sternl. die Gesicht- oder Sehnlinie, die gerade Linie, in welcher das Auge auf einen zu messenden Gegenstand gerichtet ist, in Verhältnis zu andern, eben dahin zielenden; auch: **Kollimationsachse**, Ziellinie; **Kollimationsfehler**, Zielfehler; **Kollimator**, m., Hilfsfernrohr; auch Sammelrinne.

**Kollimation** und **Kollignescenz**, f. nl. (von colliquescere, zerfließen, schmelzen) das Zerfließen; auch die Zerlegung; Heilf. Auflösung der Säfte, Zäunnis; **Kollignationsfieber**, das Fausfieber; **kolligativ**, zerfließend, schwächend; **kolligativer Schweiß**, ein heftiger, ermattender Schweiß; **kollignescenz**, schmelzend.

**Kollision**, f. kollidieren. stender.  
**Kolligatant**, m. nl. (vgl. ligitieren) ein Mistfrei-  
**Kollo**, m., pl. **Kolli**, it. (v. l. collum, Hals, ml. ein Bündel, welches auf dem Nacken getragen wird; vgl. kolportieren) Risspr. ein Frachstück, Stück (Fas, Bündel, Kiste, Ballen, Ware).

**Kolloidium**, n. nl. (vom gr. kollodes, leimartig, klebrig, von kolla, Leim) ein durch Auflösung der Schießbaumwolle in Schwefelsäure gewonnener Stoff, welcher als wundärztl. Klebemittel und in der Photographie gebraucht wird; **Kolloid**, n. (v. kolla u. eidos, Art) Heilf. ein im Körper entstehendes Gallertgewebe; auch jeder lösliche, aber nicht kristallisierbare Körper, wie Dextrin, Sirup, Eiweiß und Käsestoff, Leim zc.; **kolloidal**, hierauf bezüglich.

**kolligieren**, lat. (collocare; vgl. locus zc.) stellen, ordnen; ausleihen, anlegen; **Kollolation**, f. (lat. collocatio) die Stellung; Anweisung des Places; Risspr. Anordnung der Gläubiger; **Kollolutionsurteil**, Entscheidung über die Reihenfolge der Gläubiger im Konkursprozeß.

**Kollolation**, f. kolloquieren.

**kolloquieren**, l. (colloqui; von loqui, reden) sich besprechen, unterreden; **Kolloquium**, n. oder **Kollolation**, f. die Unterredung, das Gespräch; Prüfungsgespräch; **colloquium caritativum**, ein gütliches Gespräch, Einigungsgespräch.

**kolludieren**, l. (colludere; von ludere, spielen) eig. in geheimem Einverständnis stehen; unter einer Decke spielen; **Kolludium**, n. od. **Kollusion**, f. (l. collusio) ein geheimes, unerlaubtes Einvernehmen; **kollusorisch**, abgefärrt.

**kollustrieren**, l. (collustrare) in volles Licht setzen, genau betrachten.

**Kollutorium**, n. nl. (von colluere, ausspülen, zusammenpülen) Heilf. Mundwasser; **Kolluvies**, f. oder **Kolluvion**, f. (lat. colluvio) das Zusammenfließen, bei der Zusammenfluß von Unrat, Spüllicht; **colluvies gastrica**, Heilf. die Verunreinigung der Speisewege.

**Kollöben**, pl. (v. gr. kollýbos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollöbus**, m. auch für das Aufgeld, der Aufwandel (Agio); **Kollöbist**, m. ein Geldwechsler.

**Kollörium**, n. gr. (kollýrion) eig. teigabliche Masse (v. kollýra, grobes Brot); Heilf. Augenfalbe.

**Kolma**, f. felt. (gäl. Culmath, ausgeßpr. Culma, f. cul, Haar, u. math, maith, gut, weibl. Name: das Mädchen mit schönem Haar.

**Kolma**, f. it. (v. colmare, überfließen) die Springflut im Adriatischen Meere; **Kolmation**, f. Höherlegung von Sumpfböden dadurch, daß dieselbe umbeicht und ein hindurchgeleiteter Fluß zum Absetzen von mitgeführter Erde genötigt wird.

**Kolmar** oder **Kolmart**, f. eine Art sehr großer, grüner und dauerhafter Birnen.

**Koloböma**, n. gr. (eig. das Verstümmelte, v. kolobün, verstümmeln) Heilf. die durch Verwundung u. dgl. entstandene oder angebohrne Spalte der Augenlider oder der Regenbogenhaut.

**Kolochynthin**, n. nl. der im Marke der Koloquinte (s. d.) vorkommende Bitterstoff.

**Kolokäse**, f. (l. u. gr. colocasia) der großblättrige Aron. ägyptische Bohne, eine eßbare Pflanze in den Morgenländern.

**Kolokolnik**, m. russ. (von kókolok, die Glocke) der Glockenturm, von der Kirche getrennt.

**Kolombin** oder **Kolombinfarbig**, fr. f. Kolumbin;

**Kolombine**, f. ein mutwilliges Böfchen, stehende Rolle auf dem italienischen Theater, die Geliebte des Arlequin (das zum Eigenname gewordene colombina, Täubchen, womit Arlequin seine Geliebte anzureden pflegt), daher auch Arlechinetta.

**Kolombischer Signalapparat**, m., eine Laterne (od. andere Gegenstände), die man auf einem Schiffe aufzieht oder verschwinden läßt, um dadurch bestimmte Zeichen zu geben.

**Kolon**, n. (pl. Kola) gr. ein Glied, Abschnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (!) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilf. der Grimmdarm; Beiname einiger Tiere, welche eine dem Kolon ähnliche Gestalt haben, z. B. Kolontäfer zc.; **Kolik**, f. (gr. koliké, sc. nósos, Krankheit) das Leibschneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm od. Bauchkrampf; **Kolikodynie**, f. gr. der Grimmdarmschmerz; **Kolikoplegie**, f. Darm lähmung; **Kolitis**, f. Darmentzündung; **Kolotomie**, f. künstliche Afteröffnung.

**Kolonne**, f. fr. (prob. u. it. colonna = l. columna; vgl. Kolumne) eine Säule; Risspr. Heersäule; **colonne coupée**, fr. (spr. luyé) ein unterbrochener Zug; **c. pleine** (spr. plahn), ein geschlossener Zug (ohne Zwischenräume für die Abteilungen); **Kolonnen-Kommandant**, m. ein Zugführer, Zughauptmann; **Kolonnen-Weg**, Marschweg; **Kolonnade**, f. ein Säulengang, Säulenhalle, Laubengang; **Kolonnato**, m. it. 1. ein Säulenwert (= Kolonnade); 2. (span. colonario) ein Säulentaler, Plaster im ehem. span. America, auf dessen einer Seite die Kolumne n (Säulen) des Hercules abgebildet stehen; **Kolonel**, m. fr. (statt Kolonne l, d. i. eig. Anführer einer Kolonne) der Oberst eines Regiments; bei Buchdruckern eine Schriftgattung, die Mitte haltend zwischen Petit und Nonpareille; **Colonel-général** (spr. —scheneral), kommandierender General; **Colonel-lieutenant** (spr. —ljot'nang), f. v. w. Oberlieutenant.

**Kolonus**, m., pl. **Kolöni**, l. Feldbauer, Anbauer, Anpflieger; insbes. Inhaber eines Kolonats; **Kolonat**, n., r. m. (l. colonatus) Bauernhof, namentl. ein Zinsgut, Bauerngut, das dem Gutsherrn jährlich einen Zins zu entrichten hat; **Kolonatium**, n. nl. der Dienst, den der Anbauer dem Grundherrn zu leisten hat; **Kolonie**, f. l. (colonia) Niederlassung, Ansiedelung; ein Pflanzort, Pflanz- od. Tochterstaat, eine Pflanz- od. Tochterstadt; auch ein Bienenschwarm; **Ferrenkolonien**, pl. Sommerpflegen (für arme und schwächliche Kinder);

**Kolonial**, n. Pflanzstätten oder Niederlassungen betreffend, von ihnen herkommend; **Kolonial-Handel**, Handel mit fremden, bes. den amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Pflanzstaaten; **Kolonial-Waren**, Waren aus fremden Pflanzstaaten, bes. Zucker, Kaffee, Gewürze zc.; **kolonisieren** (fr. coloniser), ansiedeln, Pflanzstädte anlegen; **kolonisieren**, f. das Ansiedeln, Niederlassen, Anbauen; **Kolonist**, m. ein Anbauer; Ansiedler, Pflanzler.

**Kolophon**, m. gr. eig. der Gipfel, die Spitze; das Aukerste, Letzte, der Schlussstein; daher: der Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend; **Colophonem addere**, l. Sprichw. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben.

**Kolophonium**, n. gr. das Geigenharz, Spiegelharz (von der Stadt Koloophon in Kleinasien benannt), s. Terpentin; **Kolophonit**, m. eine dem Granat verwandte Steinart.

**Koloquinte**, f. gr. (kolokyntha, l. colocynthis, it. coluquinta, fr. coloquinte) die Bittergurke, Purzier- od. Abführungs gurke, apfelrunde Frucht einer Gurkenpflanze.

**koloreten** (v. l. coloräre, it. coloräre u. colorire), färben, mit Farbe ausmalen, Farbe geben; auch beschönigen, bemänteln; **color**, m. lat. die Farbe; der Schein, Anstrich; **sub colore juris**, unter dem Scheine des Rechts; **coloriert**, ausgemalt, farbig, bunt; verziert, vom Gesange; **Koloramento**, m. ital. die Anordnungsweise der Farben auf Gemälden; **Koloration**, f. nlat. Anfärbung, Anstrich; auch Beschönigung; **Koloratur**, f. Tonk. ein künstlicher Tonlauf, Verzierung des Gesanges; **Kolorimeter**, n. Färbungsmesser, Werkzeug zur Messung der Stärke einer Farbe; **Kalorimetrie**, f. Messung der Farbenstärke; **Scheidet.** Bestimmung der Stärke einer Auflösung nach der Farbe; **Kolorists**, pl. Halbtürken, Leute, die aus der Vermischung der Türken mit Negerinnen oder Maurinnen erzeugt sind (s. Kulligali); **Kolorist**, m. (fr. coloriste) ein Farbengeber; ein guter Kolorist (Meister der Farbe) ist ein Maler, der die Farben recht zu wählen, gegeneinander abzustimmen und zu einer lebenswahren und wohlthuenden Gesamtwirkung zu verbinden weiß; **Kolorit**, n. it. (colorito, fr. coloris) Färbung, Farbengebung u. -wirkung; auch der Anstrich; bei Schriften die Darstellungsweise.

**Koloradofäfer**, m. (nach dem nordamerikanischen Territorium Kolorado benannt), der Kartoffelfäfer (Chrysomela decemlineata), ein seit 1825 in Nordamerika bekannt gewordener, 1877 auch nach Deutschland eingeschleppter, den Kartoffeln gefährlicher Blattfäfer.

**Kolöz**, m. gr. (kolossós, Niesenbildsäule, bes. die 140 Fuß hohe, dem Sonnengotte geweihte eherner auf der Insel Rhodus) eine sehr große Bildsäule, Niesenfäule, ein Niesenbild, Niesenbau; **Kolözen**, pl. vorzugsweise die beiden 18 Fuß hohen Standbilder mit springenden Rossen vor dem päpstlichen Palaste auf dem Monte Cavallo in Rom; **Kolofal**, nlat., **kolofällig** oder **kolofijisch**, ungeheuer, über Lebensgröße, riesenmäßig, riesenförmig; **Kolofallität**, f. die Riesengröße; **Kolofseum**, s. Koliseum.

**Koloftrum**, n. l. die erste Muttermilch nach der Entbindung; **Koloftration**, f. Krankheit der Säuglinge von der ersten Muttermilch.

**Kolotomic**, f. unter Koloön.

**Kolpak**, f. Kalpák.

**Kolvalgie**, f. gr. (von kolpos, Busen, Schoß, Höhlung zc.) Heiß. Schmerz in der Mutterscheide; **Kolpeurynter**, m. Heiß. Scheidenausdehner, -weiter; **Kolpitis**, f. Entzündung der Mutterscheide; **Kolpöden**, pl. Busentiere, eine Art von Aufgühtierchen, die z. B. durch Maceration von frischem Heu entstehen.

**kolportieren**, fr. (colporter, eig. [Waren] auf dem Rücken herumtragen, von col, Hals, Nacken, und porter, tragen; vgl. Kollo) hausieren; verbreiten; **Kolportage**, f., r. n. (spr. -táshch) das Herumtragen der Waren, bes. von Schriften, Hausierhandel; **Kolporteur**, m. (spr. -táhr) ein Hausierer, bes. Schriftenverbreiter.

**Kolteklita**, f. it. (von coltello, Messer, v. l. culter, verklein. cultellus) ein Messerstück, Dolchstück; auch Stachelrede, Stichelei.

**Koltt** oder **Kolttik**, n. fr. Bauk. ein Eck-Kabinett, Erker; ein Beschlag auf Schiffen.

**Kolubrine**, f. (it. colubrina, fr. couleuvreine; v. l. colüber, eine kleinere Schlange) eine Felschlange, langes Geschütz im 15. und 16. Jahrh.

**Kolum**, n. l. (vgl. kolieren) ein Seihgefäß, Seih, bes. für den Altarwein in der röm. Kirche.

**Kolumbarium**, n., pl. **Kolumbarien**, l. (von columba, Taube) ein Taubenschlag; auch ein altrömisches Grabgewölbe, dessen innere Einrichtung (mit vielen kleinen Nischen für die Aschenkrüge) an ein Taubenhaus erinnert, ein Urnengewölbe; **kolumbin** (l. columbinus, a, um) od. **kolombinrot**, aus dunklem Rot und Blau gemischt.

**Kolumbaker** od. **Kolumbatscher Würde**, ein dem Vieh sehr schädliches zweiflügliges Insekt, bes. in Siebenbürgen.

**kolumbin**, f. unter Kolumbarium.

**Kolumbium**, n. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, = Tantal, f. unter Tantalus.

**Kolumb Wurzel**, eine bitter schmeckende ostindische Wurzel, Arzneiwurzel gegen die Säure, Schwäche der Eingeweide zc. (von Kolumbo od. Kolombo, der Hauptstadt der Insel Zeylon); **Kolumbin**, n. ein bitter schmeckender, kristallisierbarer eigentümlicher Stoff in dieser Wurzel.

**Kolumella** od. **Kolumellen**, pl. l. (sing. columella, Verkl. v. columna) eig. Säulchen, Pfeiler; walzenförmige Versteinerungen; **columellares dentes**, pl. die Eckzähne.

**Kolumne**, f. l. (colúma) eine Säule; Buchdr. die Schriftsäule, Druckseite; **gespaltene Kolumnen**, in der Mitte geteilte Seiten, Spalten, Halbsseiten; **Kolumnen-Titel**, m. Überschrift jeder einzelnen Druckseite.

**Kolüren**, pl. gr. (kolúroí, von kól-úros, d. i. eig. trugschwänzig, gestutzt) die zwei (nur verstrümmelt von uns gesehenen) Meridiane auf der Himmelskugel, welche den Äquator in den Punkten der Nachtgleiche und Sonnenwende durchschneiden.

**Kolza**-Öl, n. (spr. kólza, fr. huile de colza; colzaft), Raps, das Wort ist aus flamändisch-deutschem Kolsaat entstanden), Rübböl, Rapsöl.

**Köma**, n. gr. (von koimán, einschläfern) Heiß. die Schlafsucht; **komatös** (fr. comateux), schlafsuchtig, Schlafsucht erzeugend oder anzeigend.

**Komala**, f. felt. (gäl. Caomhhalá, ausgespr. küwála, v. caomh, sanft, hübsch, und mala, maladh, Augenbraue) weiß. Name: das Mädchen mit reizenden Augenbrauen.

**Komb**, m. (spr. kóhm) oder **Koom** und **Koomb**, m.

(spr. Kuhn) ein engl. Hohlmaß für trockene Dinge = 145,395 l (vgl. Quarter).

**Kombabijieren** (ein durch Wieland in Gebrauch gekommenes Wort), sich selbst entmannen, wie Romäbäus, ein Syrer, tat, um sich vor allem Verdachte beim Könige, dessen Gemahlin Stratonice er begleiten sollte, zu schützen; **kombabisch**, verstimmen.

**Kombat**, m. fr. (spr. kongbäh) der Kampf, das Gefecht, Treffen; **kombattieren** (fr. combattre), kämpfen, streiten, fechten; **Kombattanten**, pl. (fr. combattants) Streiter, Kämpfer.

**Kombinieren**, l. (combinäre) eig. paarweise verbinden (von bini, je zwei; bis, zweimal) vereinigen, verknüpfen, zusammensetzen, z. B. ein kombiniertes (vereinigtes) Heer; auch vergleichen und berechnen; **combinando**, durch Gegeneinanderhaltung od. Vergleichung der Rechnung u.; **kombinabel**, nl. (fr. combinable) vereinbar, zu verknüpfen; **Kombinator**, m. der Verbinder, Sammler, ein Lustmelmelkaffen bei Gebläsen; **Kombination** u. **Kombinierung**, f. (nl. combinatio) die Zusammenhaltung, Verbindung od. Verknüpfung von zwei Dingen, Vergleichung u. Berechnung; daher auch Vermutung; **Kombinations-Gabe** oder **-Vermögen**, Verbindungs- und Vergleichungs-Vermögen, die Fertigkeit des Verstandes, durch die Verbindung mehrerer Wahrnehmungen die Wahrheit zu finden; **Kombinationslehre** (ars combinatoria) die Wissenschaft von den Gesetzen der Zusammenstellung gegebener Dinge; **Kombinations-schloß**, ein Sicherheits-schloß, das nicht durch ein Sperreng, sondern nur durch den zugehörigen Schlüssel geöffnet werden kann, z. B. Brahmascloß, f. d.; **Kombinationston**, Naturl. der bei gleichzeitigem Anschlag zweier Töne gehörte (durch Interferenz entstehende) dritte Ton, auch Differenzton; **kombinatorisch**, zusammenhaltend, verknüpfung- und vergleichungsweise.

**Komblainsarabiner**, m. fr. (spr. kongbläng-) ein bei der belgischen Reiterei gebräuchlicher Karabiner mit Fallblockverschluß.

**Komblieren** (spr. kongbl-), fr. (combler, v. comble, l. cumulus, der spitz aufgetürmte Haufen auf dem Maße) häufen, überhäufen.

**Komburieren**, l. (comburare) verbrennen, zünden; **kombustibel**, nl. brennbar, verbrennlich; **Kombustibilien**, pl. brennbare Stoffe, Brennstoffe; **Kombustibilität**, f. die Brennbarkeit, Verbrennlichkeit; **Kombustion**, f. das Verbrennen; auch der Brandschaden; **combustio spontanea**, f. Selbstentzündung des menschlichen Körpers; **Kombustor**, m. Verbrennungsunterhalter, heißt in der Chemie ein Grundstoff, der sich mit einem andern Grundstoff unter Licht- u. Wärmeentwicklung leicht verbindet, wie vorzugsweise der Sauerstoff.

**Kombüse**, f. (holl. combuis, cabuis, engl. camboose, caboose, vgl. Kabuse) die Schiffsküche, der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird, vgl. Kambüse.

**Komedie**, f. Komödie; **comédie à tiroir**, f. fr. (spr. komedih a tiroähr) ein Schußladensstück, ein aus einzelnen Szenen ohne gehörigen Zusammenhang bestehendes Schauspiel; **comédie française**, f. das Theater in Paris, welches die Stücke der klassischen Zeit auführt.

**Komedo**, m. l. ein Fresser, Schlemmer, pl. **Komedones**, Mitesser, Fehlwürmer in der Haut, eine Verstopfung der Schweißdrüsen.

**komestibel**, nl. (fr. comestible; v. l. comedere, auf-

essen) genießbar; **Komestibilität**, pl. Eßwaren; **Komestibilität**, f. die Genießbarkeit.

**Komet**, m. gr. (kōmētes, eig. langes Haar habend, sc. aster, Stern, v. kōmē, Haar) ein Schweifstern in doppeltem Sinne (sowohl wegen des seinem Kern folgenden Lichtschweif, als der weitausschweifenden Bahn, welche er durchläuft); **Kometographie**, f. die Haar- oder Schweifsternbezeichnung; **Kometologie**, f. die Lehre von den Schweifsternen; **Kometomanie**, f. abergläubige Deutung der Kometenerscheinungen auf künftige Ereignisse in der Menschenwelt; **Kometiten**, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

**Kometerium** oder **Cometerium**, n. (it. cimetero, gr. koimēterion, v. koimā, einschläfern, Passivum einschlafen) der Friedhof, Gottesacker.

**Konfort**, m. engl. (spr. kömfört, gewöhnl. fr. konfört; eig. Stärkung, Trost, alfr. confort, vom spätl. confortare, stärken) Behagen, Behaglichkeit, Bequemlichkeit; **konfortabel** (spr. kömförtäbel), bequem, behaglich, geschmackvoll-behaglich; **Konforter**, m. ein Regenmantel.

**Konik**, **konisch** u. s. unter Komos.

**Konifen**, pl. holl. Mant- od. Soldniener.

**Komitat**, s. unter komitieren.

**Komität**, f. l. (comitas) Gefälligkeit, Freundlichkeit, Höflichkeit.

**Komitee**, m. u. n. fr. (engl. committee, f. d.; v. l. committēre, beauftragen) ein Ausschuß, d. i. ein Verein von Mitgliedern einer größeren Gemeinschaft (Versammlung), welche mit einer bestimmten Aufgabe, einer Beratung, Untersuchung, Bericht-erstattung usw. betraut werden; **Zentralkomitee**, Hauptauschuß; **Volkskomitee**, Ortsauschuß.

**Komitia**, l. od. **Komitien**, pl. (v. sing. comitium, der Beratungsort) Volksversammlungen bei den alten Römern; bei uns; Reichsversammlungen, Reichstage; **Komitial-Gesandter**, ein Reichstags-Gesandter; **comitialis morbus**, m. lat. die Fallsucht, weil ein epileptischer Zufall bei den Komitien als böses Vorzeichen galt und sofort die Beratung aufhob.

**komitieren**, lat. (comitari) begleiten, das Geleit geben; **Komität**, n. v. m. (l. comitatus) die Begleitung, das Geleit; bes. das feierliche Geleit eines fortziehenden Studenten; bei den alten Deutschen Waffenbrüderschaft; eine Gespanschaft oder ein Bezirk in Ungarn.

**Komitiv**, n. nl. (von comes, f. d.) schriftlich übertragene Befugnis od. Ermächtigung; insbes. seit dem 14. Jahrh. die Berechtigung der kaiserlichen Hof-Pfalzgrafen, gewisse Ämter, Würden und Rechte zu erteilen.

**Komma**, n. pl. **Kommata**, gr. (v. kōptein, hauen, abhauen, zerschneiden) ein kleiner Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,) Weisstrich, Strichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Tonneumel, der neunte Teil eines Tons; **kommatisch**, aus einzelnen Sätzen bestehend; **Kommatismus**, m. die zerschnittene Schreibart, in kurzen Einzelsätzen.

**Kommandieren**, (fr. commander, it. comandare; v. l. commendare, übertragen, anvertrauen, v. mandare, auftragen) befehlen, gebieten, anführen; **Kommandierte**, pl. Befehligte, zur Ausführung einer Sache befehligte Soldaten; **Kommandant**, m. der Oberbefehlshaber, Platzhauptmann, Anführer; **Kommandantur**, f. die Wohnung des Befehlshabers usw.; **Kommande**, f. Art. Nebenwerk, Weiber bei Festungen; **Kommandement**, n. (pr. —máng) das Gebot, der Befehl; die Anhöhe

bei Festungswerken, von der man alles überblickt; **Kommandeur**, m. (spr. —döhr) der Befehlshaber, Anführer einer Truppenabteilung; auch Ordensvorsteher oder Ritter einer der obern Klassen eines Ordens; **Kommandeur-Schiff** oder **Kommandöre-Schiff** (vgl. Kommodore), das Schiff, auf welchem der Befehlshaber des Geschwaders sich befindet, bei Rauffahrtflotten das voranliegende; **Kommando**, n. (it. u. span. comando) der Befehl, das Befehlswort; der Oberbefehl; auch ein zu einem bestimmten Unternehmen abgeschickter Trupp Soldaten; im Handel der Auftrag; **Kommandopfeife**, eine Metallpfeife, deren man sich auf Seeschiffen zum Zusammenrufen der Matrosen bedient; **Kommandostab**, der Feldherrnstab; **Kommandowort**, das Befehlswort, worauf ein Handgriff od. eine Bewegung zu machen ist.

**Kommandite**, f. (it. commandita, fr. commandite od. société en commandite, spr. kommandihr) Ksipp. eine stille Handelsgesellschaft, deren Mitglieder zum Teil nur ihr Geld hergeben, ohne tätig mitzuwirken, während ein od. mehrere verantwortliche Geschäftsführer (Komplementierer, fr. associé gérant od. complémentaire genannt) die Geschäfte besorgen; auch ein Neben- oder Zweiggeschäft; **associé en commandite**, f. Associé; **Kommanditär**, m. (fr. commanditaire) der Gründer einer von einem Bevollmächtigten geführten Handlung; stiller Teilhaber; **Kommanditist**, m. wer für seine Rechnung von einem andern Waren verdreibt; stiller Teilnehmer.

**Kommando**, f. Kommandieren.

**Kommission**, f. nl. Güterzusammenlegung; Vertoppelung der Felber.

**Kommelne**, f. (nlät. commelina) eine Pflanze in Amerika und Japan, aus deren Blumenblättern man eine Art Ultramarin-Farbe bereitet (nach den holl. Botanikern Joh. u. Kasp. Commelyn im 17. Jahrhundert benannt).

**Kommemorieren**, l. (kommemoräre) gedenken, erwähnen; **Kommemorabel** (l. commemorabilis, e) erwähnenswert; denkwürdig; **Kommemoration**, f. (l. commemoratio) die Erinnerung, Erwähnung; das Andenken an die Verstorbenen durch Lesen von Messen und Gebete für ihr Seelenheil; Anrufung der Heiligen im Gebet; **commemoratio omnium fidelium**, das Fest aller Seelen; **e. omnium sanctorum**, Gedächtnisfest aller Heiligen.

**Kommendabel**, **commendamus**, **Kommendation**, i. kommendieren.

**Kommende**, **Kommenturci** oder **Kenturci**, f. (ml. commenda, v. l. commendare, anvertrauen; fr. commanderie) ursprünglich die vorläufige Übertragung einer erledigten Pfründe an einen Geistlichen bis zu deren Wiederbesetzung; dann überh. die Pfründe, Ordenspfründe; das Gebiet eines Ordensritters; **Kommendator**, ml. oder **Kommendataire**, m. fr. (spr. —täbr) Besitzer einer Pfründe; **Kommentär** od. **Komtur**, m. (ml. commendarius, fr. commandeur) Befehlshaber eines Ordens.

**Kommendieren**, l. (commendäre) empfehlen; **commendamus**, wir empfehlen, die Formel, mit welcher der Papst seine Einwilligung zur Wahl eines Kandidaten gibt; **Kommendabel** (l. commendabilis, e) empfehlenswert; **Kommendation**, f. die Empfehlung; das Gebet für einen Verstorbenen; **Kommendatorien**, pl. (späl. commendatoriae litterae) Empfehlungsschreiben, bes. eines Bischofs für reisende Geistliche.

**Kommenfalls** od. **Kommenfal**, m. nl. (v. mensa, der Tisch) der Tischgenosse; Kostgänger.

**Kommenfurabel**, nl. (vgl. Mensur zc.) nach gleichem Maße meßbar, gleichartig, vergleichbar; **Kommenfurabilität**, f. die Meßbarkeit mit gleichem Maße.

**Komment**, m. (spr. kommáng; vom fr. comment, wie?) eig. das Wie? die rechte Art sich zu benehmen; der Brauch, Schick, die Sitte, oder der herkömmliche Ton unter Studierenden.

**Kommentär**, m., pl. **Kommentäre** oder **Kommentarien** (l. commentarius, pl. —rii, sc. liber, Buch, urspr. ein Tagebuch, Denkwürdigkeiten, wie z. B. Cäsars „Kommentarien über den gallischen Krieg“) jest: die Erläuterung od. Auslegung einer Schrift; **kommentieren** (commentari), erklären, erläutern; **Kommentation**, f. (l. commentatio) eine gelehrte Abhandlung zur Erklärung eines Gegenstandes; **Kommentator**, m. ein Ausleger, Erklärer.

**Kommentum**, n. l. (von comminisci, erfinden, erdichten) eine Erdichtung, Lüge; **commentitia emotio**, f. emotio c—.

**Kommentur**, f. Kommenne.

**Kommercage**, f. unter Kommerre.

**Kommerzium**, n. l. (v. con-u. merx, Ware) od. **Kommerz**, n. f. **Kommerce**, **Kommercs**, m. (spr. komerß) der Handelsverkehr, Handel, auch überh. Verkehr; Studentenspr. Trinkfest, Festkeipe; auch ein Kartenpiel; **Kommerzien**, pl. Handelsgeschäfte; **commerceium animi et corporis**, das Wechselverhältnis (die Wechselwirkung) zwischen Seele u. Körper; **e. epistolium**, l. der Briefwechsel; **Kommerz-Bilanz**, f. Vergleichung der gesamten Ein- und Ausfuhr eines Staats, auch Handels-Bilanz; **K.-Kollegium**, n. das Handelsgericht, der Handels- od. Handelsrat; auch ein Verein von Personen in See- u. Schiffahrtsangelegenheiten; **K.-Kommer**, f. Handelskammer; **K.-Laf**, f. in Dänemark das Maß zur Bestimmung der Schiffsgröße und der Schiffsfrachten, = 5200 dän. Pfund = 2600 kg; **Kommerz** od. **Kommerzien-Rat**, ein Mitglied eines Handelsgerichts; jest gew ein vom König verliehener Titel; **Kommerztraktat**, m. od. **Kommerz-Allianz**, f. ein Handels- oder Kaufhandelsvertrag; **Kommerz-Eutele**, Gesellschafts- od. Unterhaltungs spiele; **kommerziäl**, nl. od. **kommerziäl**, gewerblich, zum Handel gehörig; **Kommerzialstraße**, Handelsstraße; **Kommerzial-System**, n. der staatswirtschaftliche Grundsatz, den Handel vor andern Gewerben. namentlich vor dem Ackerbau zu begünstigen; **Kommerzieren**, **Kommerzieren** (spr. kommerzieren), fr. (commerce) handeln, Handel treiben; Trinkgelage abhalten; **kommerziable** (spr. kommerzab'l), verkäuflich; zur Geselligkeit geeignet; ungänglich.

**Kommerre**, f. fr. (spr. komähr; von con- und mere, Mutter) Gevaterin, Frau Base, Stadtkatze; **Kommerrage**, n. (spr. —tähsch) das Stadtgestirp, Geschwäß, Fraubaferel.

**Kommigrieren**, l. (commigräre) mit all dem Seinen wandern, fort- oder einziehen; **Kommigration**, f. (l. commigratio) das Wandern.

**Kommilitönen**, pl. l. (commilito, pl. commilitones) eig. Mitstreiter, Waffenbrüder; Ferngenossen, Schulgenossen, bes. auf Hochschulen.

**Kommunieren**, l. (commünari) bedrohen, androhen; **Kommuniation**, f. die Drohung, Warnung; **eum comminatione** mit Bedrohung, **kommunatorisch**, brohend, warnend.

**Komminister**, m. nl. (vgl. Minister) eig. ein Mitdiener, in Schweden = Diakonus.

**komminuieren**, l. (commuñere) zerstückeln; verringern, vermindern, schwächen.  
**Kommit**, m. fr. (spr. kommit; v. commettre = l. committēre, auftragen, zu etwas bestellen) ein Handlungsdiener, Handlungsgehilfe; vgl. Faktor;  
**Kommit-Bojagetur**, m. (spr. woajakšöhr) Handlungsreisender, Geschäftsreisender.  
**Kommitzieren**, l. (commiscere) vermischen; **Kommitzibel**, vermischbar; **Kommitzion** und **Kommitzur**, f. Vermischung.  
**Kommissieren**, l. (commiserari) bemitleiden; **Kommissieren**, f. l. (commiseratio) das Mitleid.  
**Kommitz**, **Kommitzär**, **Kommission**, **Kommissorium** zc., s. kommittieren.  
**Kommissation**, f. l. (commissatio) lustiger Umzug nach einem Gastmahle.  
**Kommitfür**, f. l. (commisura, von committēre, zusammenfügen, verbinden) die Zusammenfügung, Fuge, Naht.  
**Kommittee**, f. engl. (sprich: kommitti), s. Komitee; **K. general** (sprich: k. dženneräl) ein allgemeiner Ausschuß, eine Vereinigung des Ober- und Unterhauses in England zur freieren Erörterung eines Gesetzeswurfes.  
**Kommittieren**, l. (committēre) übertragen, auftragen, übergeben, anvertrauen; abordnen, entsenden; **Kommittent**, m. der Auftragende; **Kommittimus**, n. (v. l. committimus, wir erlauben) ein fürstlicher Gnadenbrief mit der Verleihung des Rechts zur Berufung an ein höheres Gericht; **Kommittierter**, m. der Beauftragte, dem eine Geschäftsbesorgung für Rechnung anderer übertragen ist; **Kommittiv**, n. nl. ein Bestallungsbrief, Vollmachtsschreiben; **Kommissum**, n. l. Aufgetragenes; **Kommitz**, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich von Dingen, deren Verfertigung und Lieferung in Menge andern aufgetragen wird; z. B. **Kommitzbröt**, Soldatenbröt; **Feldbröt**; **Kommitzband**, Soldatenband zc.; **Kommitzfabrer** od. **Kommissionfabrer**, m. ein von der Regierung ermächtigter Freibreiter (Kaper); **Kommissarius**, ml. od. **Kommissär** (fr. commissaire), m. ein Bevollmächtigter, Beauftragter, Geschäftsführer; **commissarius perpetuus**, l. ein bleibender, beständiger Geschäftsführer; **Kommissariat**, n. das Heerverpflegungsamt, od. die sämtlichen Kommissarien, welche zur Verpflegung eines Heeres angestellt sind; Vertretung einer Behörde, Regierung zc., Handeln in deren Auftrag; **Kommissariats-Bureau**, n. das Heerverpflegungsamt, die Amtsstube; **Kommission**, f. der Auftrag, die Bestellung; insbes. die Geschäftsführung für andere, z. B. im Buchhandel (daher in Kommission geben, jemand den Verkauf eines Artikels übergeben); auch die von einer gesetzlichen Macht oder Gesamtheit (Parlament zc.) zur Ausführung eines Geschäfts bestimmten und bevollmächtigten Mitglieder, ein Untersuchungsausschuß (Komitee); die Gebühr, die ein Kaufmann für Besorgung eines Geschäfts bekommt, Vermittlungs- oder Besorgungsgebühr, **Kommissionsgebühr**; **ex commissiōe**, kraft oder vermöge Auftrages; **commissio** feindl. die Verwirkung des Lebens; **technische Kommission**, Sachauschuß; **Kommissions-Artikel**, m. Ware, die von einem Kaufmann für Rechnung des Eigentümers verkauft wird; **K.=Brief**, worin die Besorgung eines Geschäfts aufgetragen wird; **K.=Bureau**, n. (spr. —vöh) eine Anstalt, worin Aufträge angenommen u. gegen bestimmte Gebühren besorgt werden; **K.=Buch**, n. Bestellsbuch,

worin sämtliche Aufträge eingetragen werden; **K.=Konto**, n. die Rechnung über die für andere besorgten Geschäfte; **K.=Geschäft**, n. Auftragsgeschäft; **Buch**, ein Geschäft, das die Vertretung auswärtiger Geschäfte am Plage hauptsächlich betreibt, Vollmachtsgeschäft; **K.=Handel**, der Handelszweig, der meist in kaufmännischer Geschäftsbesorgung für Rechnung anderer gegen verhältnismäßiger Gebühren besteht; **K.=Tratte**, f., **K.=Wechsel**, m. im Auftrag eines Dritten ausgefertigter und verkaufter Wechsel; **kommissional** od. **kommissionell**, eine Kommission betreffend, von ihr bewirkt; **Kommissionär**, fr. **commissonnaire**, m. (ml. commissionarius) ein Beauftragter, Bevollmächtigter, Geschäftsvermittler; Lohnbiener, Fremdenführer; **commissonnaire d'achat**, m. fr. (spr. —dächäh) Einkaufsbeauftragter; **c. d. vente** (spr. d'wangt'), Verkaufsbeauftragter; **c. d'entrepôt** (spr. dangt'ropöh), Beauftragter für den Zwischenhandel; **c. de banque** (spr. d'bank'), Wechselbeauftragter, der einen zugeordneten Wechsel einzieht u. nach Vorschrift des Auftragstellers wieder übersendet; **Kommissorium** od. **Kommissoriat**, n. nl. ein Auftrag, Geschäftsauftrag, Vollmachtsschreiben von einem Landesherrn zu einem bestimmten Geschäfte; **kommissorisch** od. **kommissorisch**, beauftragt od. im Auftrage; **Kommission**, engl. (spr. kommissch'n) das Offizierspatent (in England sowie in Amerika); **commissioned officers**, pl. engl. (spr. kommissch'nb) Offiziere mit Patent, patentierte O.; **non commissioned officers**, nicht patentierte Offiziere, d. i. Unteroffiziere.  
**Kommitzion**, **Kommitzur**, s. kommittieren.  
**Kommode**, bequem, v. l. commōdus, a, um, angemessen, passend, gehörig, bequem, nützlich; daher: **commōdum**, n., pl. **commoda**, Vorteil, Nutzen; Bequemlichkeiten; **commodum possessionis**, der mit dem Besitz einer Sache im Sinne Rechts verbundenen Vorteil; **commōdum publicum**, n. das Gemeinwohl; **c. rei venditae**, der Nießbrauch oder Nutzen einer verkauften Sache; **comodo**, **commodi** ments oder **comodetto**, it. Tonk. bequem, gemächlich; die **Kommode**, ein Kastenschrank; **Kommodité**, f. fr. od. **Kommodität**, f. (l. commoditas, fr. commodité) die Bequemlichkeit; auch der Abort; **kommodieren** (l. commodare), einem etwas darreichen, darleihen; **commodans** od. **commodator**, m. Np. der Verleiher; **commodatarius**, m. der Vorger; **commodatum** od. **Kommodat**, n. ein unentgeltliches Darlehn; ein Leihvertrag; **Kommodation**, f. die Darlehung.  
**Kommodore**, m. engl. (spr. kommodöhr; wahrsch. verberbt aus dem span. comendador, od. it. comandatore, ml. commendator, Befehlshaber, Komtur; vgl. Kommande) l. der Befehlshaber, eines kleinen Geschwaders von Kriegsschiffen, das zu einem besonderen Zweck ausgesandt wird; 2. auch das Leitschiff in einer Handelsflotte = **Kommandierschiff**, s. d.  
**Kommoners**, pl. engl. (v. common = fr. commun, l. communis, gemein) Bürgerliche, Nichtadelige; Studierende vom zweiten Range auf englischen Hochschulen; auch = **Commons**, pl. (spr. kommons) die Gemeinen, Mitglieder des Unterhauses in England; **Kommon-Hall** (spr. —bähl) die Gemeinbehalle, das Stadthaus; **house of Commons** (spr. häuf'), das englische Unterhaus; **K.=Law**, n. (spr. —läh) das gemeine Recht, das durch Verjährung zum Gesetz gewordene Herkommen, Gewohnheitsrecht, Landrecht in England; **K.=Place**

(spr. — pleß), Gemeinplatz, Allereveltsweisheit; **K.-Prager**, n. (spr. — präher) das allgemeine Kirchengebet, die angenommene Liturgie der bischöflichen englischen Kirche; **K.-Prager-Book**, n. (spr. — buch) das allgemeine Gebetbuch, das Liturgiebuch der bischöflichen Kirche; **K.-Sense**, m. (spr. — fens) gesunder Menschenverstand.

**Kommunieren**, I. (communere) erinnern, mahnen; **Kommunion**, f. Ermahnung; **Kommunionarium**, n. ein Erinnerungsschreiben.

**Kommuns**, f. Kommoners.

**Kommorieren**, I. (commorari) sich an einem Orte aufhalten, zögern, verweilen; **Kommoration**, f. I. (commoratio) das Verweilen.

**Kommodieren**, I. (commovere) bewegen, erschüttern; **Kommotion**, f. I. (commotio) die Bewegung; Gemütsbewegung, Nührung; Peiß, die heftige innere Erschütterung, z. B. des Gehirns; **Kommotioner**, m. engl. (spr. kommösch'ner) Aufwiegler.

**Kommün**, I. (communis, e) gemein, gemeinschaftlich, gemeinsam; **in commün**, in Gemeinschaft, gemeinschaftlich; **Kommüne** od. **Kommüne**, f. fr. die Gemeinde, Gesamtheit; ein gemeinschaftlicher Besitz oder Anteil an Ländereien, Waldungen, Wasser zc.; **kommünal** (fr. communal), zur Gemeinde gehörig oder dieselbe betreffend; **Kommunalien**, pl. Gemeindefachen; **Kommünal-Angelegenheiten**, Gemeindefachen; **K.-Steuer**, Gemeindesteuer; **K.-Repräsentation**, f. Gemeindevertretung; **K.-Garde**, nl.-fr. Bürgerwehr; **Kommunard**, m. (spr. kommünd'her), pl. **Kommunards**, fr. Pariser Sozialdemokraten von 1871, = Kommunisten; **Kommuneros**, pl. span. (comuneros) Aufrührer in Kastilien unter Karl V.; Anhänger einer nach Volksherrschaft strebenden Verfassung in Spanien, eine 1820 entstandene geheime politische Gesellschaft; auch Negroz; **kommunizieren**, I. (communicare) mitteilen; gemeinschaftlich das heil. Abendmahl genießen, zum Abendmahl gehen; in Verbindung stehen, zusammenhängen, z. B. kommunizierende Höhren, Röhren, die miteinander in Verbindung stehen; **kommunikabel**, nl. mittelbar, vereinbarlich; **Kommunikabilität**, f. Mittelbarkeit; **Kommunikant**, m. ein Teilnehmer am heil. Abendmahl; **Kommunikatum** od. **Kommunikat**, n. I. eine zur Verantwortung mitgeteilte Schrift, schriftliche Mitteilung einer Behörde; **Kommunikation**, f. I. (communicatio) das Mitteilen; im Kriege: der freie Zugang od. die Verbindung; überh. ein Verbindungsweg, Bauk. f. v. w. Korridor; **communicatio idiomatum**, Theol. f. Idiom; **Kommunikations-Angaben**, Abgaben für Wege zc.; **K.-Anstalten**, Begegnungsalten; **K.-Brücke**, eine Verbindungsbrücke; **K.-Linie**, Vereinigungsweg od. Verbindungslinie; **K.-Nohr**, ein Schallrohr, Sprachrohr; **kommunikativ**, nl. mitteilend; **Kommunikatorien**, pl. (communicatoriae litterae) Mitteilungsbriefe, insbes. solche, durch welche ein Bischof von der Wahl eines neuen Bischofs oder von Synodal-Beschlüssen in Kenntnis gesetzt wird; **Kommunion**, f. I. **communio**, I. die Gemeinschaft, Teilhabung; z. B. **communio honorum**, Gemeinschaft der Güter; 2. das heil. Abendmahl; daher **Kommunionbuch**, Sammlung von Kommunionandachten; **K.-Tisch**, der statt des Altars dienende Tisch der Reformierten; **communiqué**, fr. (spr. kommünitich, Partiz. von communiquer, mitteilen) mitgeteilt; als Hauptw. ein **Kommuniqué**, n. eine Mitteilung, z. B. in Zeitungen; **Kommunismus**, m. nl.

die Gemeinschaft alles Besitztums, die Lehre der vollständigen Gütergemeinschaft; **Kommunist**, m., pl. — en, Anhänger und Verbreiter dieser Lehre; **kommunistisch**, derselben gemäß oder darin gegründet (z. B. kommunistische Vereine, Grundsätze zc.); **Kommüne**, f. die revolutionäre Sozialdemokratie in Paris 1870; **Kommunität**, f. I. (communitas) die Gemeinsamkeit; auch das Gemeingut; auf mehreren alten Hochschulen ein Gebäude, in welchem ein Teil der Lehrer und Studenten gemeinschaftliche Wohnung und Kost empfing; **communiter**, I. gemeinschaftlich.

**kommütieren**, I. (commutare) verändern, umeintauschen, verwechseln; **kommütabel**, I. (commutabilis, e) veränderlich, vertauschbar; **Kommütabilität**, f. nl. die Veränderlichkeit; Vertauschbarkeit; **Kommütation**, f. I. (commutatio) die Veränderung, Vertauschung; z. B. Kspr. das Eintreten einer Strafe statt einer andern; **Kommütations-Winkel**, m. Sternk. der Winkel, welchen die von der Erde aus zur Sonne gezogene Linie mit einer andern von der Sonne aus zu einem Planeten macht; **Kommütator**, m. Naturf. der Stromwechler, um die Richtung eines elektrischen Stromes zu verändern.

**Kommänen**, pl. eine erloschene Herrscherfamilie des byzantin. Kaiserthums (1057—1204 in Konstantinopel, 1204—1461 in Trapezunt).

**Komos** od. **Komus**, m. gr. ein feierliches Gelage mit Musik, Gesang und Tanz, lustiger Umzug; Zaubell. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten; **Komödie** (gr. komödia, v. komos, und öde, Gesang, I. comoedia), od. fr. **Comédie**, it. **commedia**, f. Schauspiel, bei. Lustspiel, Scherzspiel, entg. Tragödie; **commedia dell' arte**, it. Volksschauspiel, Stegreiß-Vossenspiel mit stehenden Charaktermasken; **Komödiant**, m. (it. commediante, eig. Partizip v. commediare, Lustspiele aufzuführen, fr. comedien) ein Schauspieler; **Komiker**, m. (gr. komikos, I. komiens) ein Lustspiel-dichter, Lustspieler, Schauspieler für komische Rollen; **komisch**, lustspielartig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, Lachen erregend, lächerlich; **Komik**, f. das Belustigende, Lächerliche, und die Begabung, es darzustellen, Lachen zu erregen.

**Kompakt**, I. (compactus, Part. von compingere, zusammen schlagen oder —fügen) dicht, derb, fest zusammenhängend; in der Logik: ein kompakter Begriff, der viel Merkmale enthält; **Kompaktion**, f. I. (compactio) die Zusammenfügung, Verdichtung; **Kompaktäten**, pl. nl. Verträge; bes. die Prager K., 1433 mit den Hussiten geschlossen.

**Kompagnation**, f. I. Zusammenhang.

**Kompagnon**, m. fr. (spr. fongpanjón, gewöhnl. fomp—), alt: Kumpan od. Kompan (it. compagno, span. compañero; v. ml. companion, Gesellschaft, eig. Brotgenossenschaft, aus I. cum u. panis, Brot), ein Genosse, Gefährte; ein Mitarbeiter; Handelsgenosse, wie Dienstgenosse, Geschäftsteilhaber; vgl. Associe; **Kompagne**, f. (spr. fongpanj—, gew. fompánje) die Gefährtin; Gehilfin, wie Gepielin, Gattin; **Kompagnie**, **Kompante**, f. (spr. fongpanjij, gew. fompánij; it. compagnia) die Gesellschaft; Handelsgesellschaft (abgef. Co., Com., Cp. od. Cpie); engl. Company (z. B. **Compagnie générale transatlantique**, f. fr. transatlantische Dampfergesellschaft in Havre); Kspr. ein unter einem Hauptmann stehender Trupp Soldaten von 100 bis 200 Mann (ebem. ein Fahnlein), bei der Reiterei von geringerer Zahl unter einem Ritmeister (f. Eskadron); **Kompagnie-Billetts**, pl. Schuldverschrei-

bungen einer Handelsgesellschaft bei Aufnahme von Kapitalien, die statt baren Geldes in Umlauf kommen; **K.-Chef**, m. der Führer der Kompagnie, Hauptmann; **K.-Konto**, n. die in dem Hauptbuche einer Gesellschaft geführte Sonderrechnung eines Mitgliedes; **K.-Kontrakt**, m. Gesellschaftsvertrag; **Kompagnonage**, f., r. n. (spr. kongpanjonáž) die Gesellenjahre; die Gesellenschaft, ein Verein von Handwerksgefellten.

**komparieren**, 1., l. (comparāre) vergleichen; **komparābel**, l. (comparabilis. e) od. **komparāble**, fr. vergleichbar; **komparabilität**, f. nl. die Vergleichbarkeit; **komparātor**, m. fr. (spr. kongparatōr) der Vergleichler, Stangenzirkel mit Loupen an den Enden, zur Bestimmung sehr feiner Längenunterschiede; **komparation**, f. (l. comparatio), fr. **comparāison**, f. (spr. kongparāzōn) die Vergleichung; Sprachl. Gradwandlung od. Steigerung der Eigenschaftswörter (vgl. Grad); **en comparāison**, fr. (spr. ang kongparāzōn) im Vergleiche; **sans comparāison** (spr. hang —), ohne Vergleichung (ein Vorbehalt gegen den Verdacht der Unzulänglichkeit); **komparātiv**, l. (comparativus. a, um) vergleichend, vergleichungsweise; **komparātivus** (sc. gradus) od. **komparatīv**, m. l. Sprachl. die zweite Steigerungstufe, s. Grad.

**komparieren** 4., l. (comparāre) erscheinen, sich vor Gericht stellen; **komparēnt**, m. Npr. der erscheinende Teil, Anwesende; **komparēnz** od. **komparition**, l. nl. die Erscheinung; Stellung vor Gericht; **komparīse**, f. fr. (v. it. comparsa, das Erscheinen, Auftreten, v. comparare, erscheinen) das Einreiten der Ritter in Quadrilla zum Karussell; **komparīsen**, pl. fr. im Schausp. die stimmten Personen, die bloß durch ihre körperliche Erscheinung mitwirken, also = Figuren, Statisten; **komparierte**, f. die Anordnung der Aufzüge auf der Bühne.

**kompartieren** (ml. u. it. compartire), abteilen; **kompartimēt**, n. (it. compartimēto, fr. compartiment) regelmäßig abgeteilte Felder od. Fächer; Gemach; Eisenbahn-Coupe; **kompartition**, f. (ml. compartitio) die Abtheilung.

**kompassium**, n. l. Npr. die Koppeltrift, Mitweide; **kompassiū jus**, s. jus.

**Kompaß**, m. (ml. compassus, fr. compas, it. compasso, v. l. eum u. passus, eig. Mitschritt, gleicher Schritt, und daher Maß, Werkzeug zum Messen, Zirkel) die Magnetnadel mit ihrer Einfassung und Unterlage, der nach den Himmelsgegenden eingetheilten runden Scheibe oder sogenannten Windrose, vgl. Boussole; **Kompaßbrief**, m. in der älteren Npr. das Ersuchungsschreiben eines Gerichts an das andere wegen Rechtshilfe, bes. wegen Vernehmung von Zeugen.

**kompassibel**, **kompassion** zc., s. kompatieren.

**Kompastor**, m. nl. (vgl. Pastor) ein Mitsparrer, Mit- od. Nebenprediger.

**Kompaternität**, f. nl. (vgl. Paternität) Gevatterschaft, geistliche Verwandtschaft.

**kompatieren**, l. (compāti, fr. compatir) mitfühlen, Mitleid, auch Nachsicht haben (letzteres bes. nach ital. Gebrauch); zueinander passen; **kompatifānt**, fr. teilnehmend, mitfühlend; **kompatible**, fr. oder **kompatibel**, vereinbar, verträglich, schiedlich, tunlich; nach ital. Weise auch: weislich; **kompatibilität**, f. die Vereinbarkeit, Verträglichkeit, Tunlichkeit; im franz. Recht die Zulässigkeit der gleichzeitigen Vereinigung mehrerer öffentlicher Ämter in einer Person; **kompassion**, f. l. (compassio) das Mitgefühl, Mitleid; **kompassibel** (spätl. compas-

sibilis), teilnehmend; **Kompassibilität**, f. nl. das Mitfühlen.

**Kompatriot**, m. nl. (vgl. Patriot) ein Landsmann, Volksgenosse; **Kompatriotin**, f. die Landsmännin; **kompatriōtisch**, landsmännlich.

**kompatizieren**, l. (compacisci; vgl. pazifizieren) sich mit jemand vergleichen, mit ihm einen Vergleich schließen; **Kompazitent**, m. ein Vertragschlichter; auch Vertragsgenosse; **Kompaktum** od. **Kompakt**, n. der Vergleich, die Übereinkunft; pl. **Kompakten**, Vergleichspunkte.

**Kompeditus**, m. l. (v. compedire, fesseln, v. compes, Fußseil, pes, Fuß) Npr. ein Gefesselter, bes. an den Füßen Geschlossener.

**kompellieren**, l. (compellere) antreiben, anhalten, zwingen; das **Kompelle** (lat. Imperat. compelle, nötige), ein Nötigungs- od. Zwangsmittel, ein gebloterischer äußerer Verweggrund; **Kompell-Wiandat**, n. l. der Antreibungsbehehl, vgl. Mandat; **Kompello** (od. auch coge) intrare, d. h. Zwingen hereinzukommen (nämlich den Kezer in den Schoß der Kirche, nach Lut. 14. 28).

**Kompendium**, n., pl. **Kompendia** oder **Kompendien**, l. eine Eriparung, Abfürzung; ein kurzer Abriss oder Grundriß einer Wissenschaft zc., Leitfaden, Handbuch; **kompendiös**, (l. compendiōsus, a, um), kurz, zusammengefaßt, gedrängt; **kompendiōrisch**, nl. auszugartig, vgl. summarisch; **Kompendiosität**, f. Handlichkeit, handliche Form.

**kompensieren**, l. (compensare, eig. gegeneinander abwägen; vgl. Benium) erzeben, vergüten, vergelten; ausgleichen, gegeneinander aufheben; jedem streitenden Teile seine Kosten auflegen; bei Kaufleuten durch Gegenrechnung abmachen; **kompensātis kompensādis**, mit Ausgleichung des Auszugleichenden; **kompensātis expensis**, unter Vergütung der Auslagen; **kompenfābel**, nl. ersegbar, ausgleichbar; **Kompensation**, f. l. (compensatio) Ausgleichung, Aufhebung einer Schuld gegen die andere; Vergütung od. Entschädigung, Kosten-Erstattung, Ersatz; Naturl. die Ausgleichung der Wirkung einer Kraft; **Kompensātor**, m. der Ausgleichler, Regler.

**Kompere**, m. fr. (spr. kongpähr) Gevatter; **Kompérage**, f., r. n. (spr. kongpähráž) die Gevatterschaft, = Kompaternität.

**komperendinieren**, l. (comperendināre, v. perendie, übermorgen) auf den dritten Tag verschieben, überh. verschieben, bes. einen gerichtlichen Termin; **Komperendination**, f. (l. comperendinatio) Verschiebung auf den dritten Tag; Npr. die gegenseitige Ermahnung der Parteien, am dritten Tage vor Gericht erscheinen; die nochmalige Vornahme einer Klagesache; **Komperendinātor**, m. nl. wer, um einen Aufschub zu bewirken, etwas Neues vorbringt.

**kompetieren**, l. (competere) 1. rechtmäßig zukommen, zustehen, gebühren; 2. sich mit bewerben; **kompetēt** (l. competens), zuständig, statthaft, rechtsгүйtig (von Handlungen); besugt oder berechtigt (von der handelnden Person), bes. urteils- od. spruchsfähig (vom Richter u. a.); **Kompetent**, m., pl. — fr. ein Mitbewerber; **Kompetentia**, pl. zuständige Rechte, Vorteile zc.; **Kompetenz**, f. (ml.; auch l., aber in einem andern Sinne, competentia) 1. die Zuständigkeit, Rechtsгүйtigkeit (einer Entscheidung); die Befugnis, das Recht (eines Richters zu dieser Entscheidung; daher Kompetenzfrage: die Frage, welchem Gerichtshof od. welcher Behörde die Entscheidung zustehe); 2. die Mitbewerbung od.

das wetteifernde Bestreben mehrerer Personen nach einem gemeinschaftlichen Zwecke, z. B. nach Ämtern etc.; 3. auch das, was einem Schuldner zur Fröhung seines Lebens ausgesetzt wird; **Kompetenzbuch**, das Pfarrbesoldungsbuch; **Kompetenzrecht** (l. beneficium competentiae), Zuständigkeitsrecht, das Recht eines Gemeinshuldners, welcher sein ganzes übriges Vermögen seinen Gläubigern abtritt, davon das für seinen nothdürftigen Unterhalt Erforderliche zurückzubehalten; **kompetierende Kate**, f. der zustehende Teilbetrag; **Kompetition**, f. (spät. competitio) Mitbewerbung; **Kompetitor**, m. l. = Kompetent.

**Komplizieren**, l. (compilare) zusammentragen, -stopfeln, plündern, aus anderen Büchern; **Kompilation**, f. (l. compilatio) die Zusammentragung, das Zusammenstopfeln aus anderen Schriften; auch die zusammengefaßte Schrift selbst, Stoppelwerk; **Kompilator**, m. ein Zusammenträger, Sammler, verächtlich Zusammenstoppler, Buchmacher.

**Kompingieren**, l. (compingere) fest zusammenfügen oder -heften.

**Komplaisant**, fr. (spr. kongpläsäng; von complaire, gefällig sein, willfahren) gefällig, diensthwillig, willfährig, höflich; als Hauptwort: ein Augendiener; **Komplaisance**, f. (spr. kongpläsängß') die Gefälligkeit, Diensthöflichkeit, Höflichkeit; **par complaisance**, aus Gefälligkeit.

**Komplanieren**, l. (complanare; vgl. plan etc.) ebnen; ab- od. ausgleichen; der Erde gleich machen, schleifen; **komplanabel**, nl. ebnungsfähig; ausgleichbar; **Komplanat**, f. l. (complanatio) die Schleifung, z. B. von Festungswerken; Größenn. die Inhaltsbestimmung krummer Oberflächen.

**Kompletieren**, l. (complecti) zusammenfassen, umfassen, in sich schließen; **komplex** (complexus, a, um) zusammengefaßt; Größenn. mehrgliedrig, aus reellen und imaginären Größen zusammengefaßt; **Komplex**, m. (l. complexus) der Umfang, Inbegriff; die Gesamtmasse, z. B. Häuser-Komplex; **Komplexion** (l. complexio), die Zusammenfassung; Größenn. Zusammenstellung, Anordnung, der Inbegriff mehrerer zusammengestellten Elemente; am gewöhnlichsten die Leibesbeschaffenheit; nach englischem Gebrauch bef. die Gesichtsfarbe, das Aussehen.

**Komplement**, n. l. (complementum, von complere, füllen, ergänzen) die Ergänzung; Größenn. was einem Bogen zum Quadranten, dem Winkel zum rechten Winkel (90°) fehlt, z. B. 25° das Komplement von 65°; Sternk. der Abstand eines Sterns vom Zenith; **Komplementarius**, m. nl. oder **Komplementär**, ein Stellvertreter, Verweser eines Handelshauses (vgl. Kommandite); **komplementär**, ergänzend; z. B. **komplementäre Farben** (auch **harmonische Farben**), Ergänzungsfarben, die sich zu Weiß ergänzen, z. B. Rot und Grün; **Komplementär-Tag**, der Ergänzungstag im Februar eines Schaltjahres; **komplét**, l. (completus, a, um) vollständig, vollzählig, voll; **komplétieren**, nl. (fr. compléter) vollständig od. voll machen, ergänzen, ausfüllen; **Kompletierung**, f. die Vervollständigung, Ergänzung; **Komplète**, f. die letzte Klosterbestunde, der Schluß des täglichen Gottesdienstes bei den Katholiken; **Kompletorium**, n. = Komplète; auch eine Ergänzungsschrift.

**Komplex**, **Komplexion**, **Komplexus**, s. kompletieren.

**Kompliment**, n., pl. —e (fr. compliment, it. complimento, von it. complire, seine Aufwartung

machen, altr. complir, erfüllen) Höflichkeitsbezeugung in Wort und Gebärden; durch Gebärde: eine Verbeugung etc.; in Worten: Ausdruck der Achtung, Ehrerbietung; eine Empfehlung, Begrüßung, ein Schmeichelwort; daher: jemand ein Kompliment sagen, überh. ihm etwas Verbindliches und Angenehmes sagen; viel Komplimente machen, viel Umstände machen, voll höflicher Rücksichten sein; **komplimentieren** (fr. complimenter, it. complimentare), begrüßen, bewillkommen, Artigkeiten sagen; **Komplimentarius**, m. barb.-l. od. **Komplimenteur**, fr. (spr. kongplimangtöhr) ein Schmeichler, überhöflicher Mensch; **Komplimentaire**, m. fr. (spr. kongplimangtär), Bevollmächtigter eines Handelshauses, Prokurist = Komplimentär, s. d.

**Komplizieren**, l. (complicare) verwickeln, erschweren; **kompliziert**, verwickelt, zusammengesetzt, schwierig; komplizierte Krankheiten, solche, deren Erscheinungen nicht aus einer Quelle abzuleiten sind; ein komplizierter Prozeß, ein verwickelter Rechtshandel; komplizierte Verbrechen, solche, die in einer Tat mehrere Strafgründe darbieten, z. B. der Raubmord; **Komplikation**, f. die Verflechtung, Verwicklung, Verwickelung (z. B. einer Krankheit mit anderen bedenklicheren Krankheiten); **complices delicti**, pl. l. (von dem sing. complex, mitverwickelt) oder **Complicen**, **Komplizen** (spr. kongplizén), fr. (complice) Mitschuldige; **Komplizität**, f. nl. die Mitschuld.

**Komplizieren**, l. (complorare) zusammen beklagen oder beweinen; **Komploration**, f. l. das gemeinsame Weinen od. Beklagen.

**Komplott**, n. fr. (für complot, vom l. complicium = complicatio, Verflechtung; vgl. komplizieren) eine geheime Verbindung zu einem strafbaren Unternehmen, Verschwörung; **komplottieren** (fr. comploter), sich verschwören; **Komplottcur**, m. (spr. —töhr) ein Meuterer.

**Komplutenzische Bibelausgabe**, eine berühmte Polyglotte, die der Kardinal Ximenes 1514 zu Complutum, d. i. Alcalá de Henarés, in Spanien herausgab.

**Komponieren**, l. (componere) zusammensetzen; Tonk. tonsetzen, tondichten; **Komponende**, f. it. die Sportel-Bestimmung und -Verdichtung, päpstliche Sportelkammer; **Komponist**, m. nl. (fr. compositeur) ein Tonsetzer, Tondichter, Verfasser eines Tonstücks; **Komponist**, m. nl. ein schlechter Tonsetzer; **Komponium**, n. (falsch gebildet) eine von Winkel in Amsterdäm 1824 gebaute sehr künstliche Spieluhr, welche selbst zu komponieren schien, indem sie die vorgetragenen Tonstücke willkürlich veränderte; **komposita**, pl. zusammengesetzte Wörter, Mittel etc.; **Compositae**, pl. eine zahlreiche Pflanzenfamilie mit zusammengesetzten Blüten; **Kompositur**, m. fr. (spr. kongpositöhr) s. Komponist; **Komposition**, f. l. **compositio**, die Zusammensetzung, Mischung von Metallen etc., das Gemisch; die geistige Ausarbeitung, auch ein Geisteserzeugnis od. Werk; Anordnung eines Gemäldes; **l. die Tonsetzung, Sehkunst od. der Satz; ein Tonstück; Rpr. ein Vergleich od. Vertrag; compositio amicabile**, f. die gütliche Beilegung eines Streites, der gütliche Vergleich; im Mittelalter heißt **Komposition** bei den german. Völkern auch das Vergeld (gütliche Abfindung durch Geld) statt der Strafe od. der Blutrache im Falle der Tödtung eines Menschen; **Kompositionsbetrieb**, m. Forstw. die Bewirtschaftung eines und desselben Waldes

auf Ober- od. Baumholz; und Nieder- od. Schlagholz; **Kompositionswaren**, zusammengesetzte, aus verschiedenen Stoffen bestehende Waren, bes. chemische Erzeugnisse; **ex composito**, f. Nspr. nach Verarbeitung oder Ueberkunft; **kompositörlich**, die Tonsetzung betreffend; **Kompositum**, n., pl. **Komposita**, etwas Zusammengesetztes, ein Gemisch; Sprachl. ein zusammengesetztes Wort; **Kompositiv**, f. l. (compositura) die Zusammenfügung, Füge; **compósto**, it. Tonk. gefest, gedichtet; **mixtum compositum**, n. ein gräßliches Durcheinander.

**komportieren, sich** —, fr. (se compor) sich betragen; sich vertragen miteinander fertig werden; **komportable** (spr. — tab'l), verträglich, schicklich; **Komportement**, n. (spr. — máng) die Verträglichkeit.

**Komposition, Kompositum**, f. komponieren. **Kompositiv**, m. und **Komposition**, f. nl. (vgl. possibieren zc.) der Mitbest; **Kompositiv**, m. der Mitbestiger.

**Kompost**, n., gew. m. (aus dem lat. compositum zgez.; vgl. komponieren) ein Düngmittel, Gemeng von Erden und Mergelarten mit dem Abfall von Tieren und Pflanzen, Menge- oder Mischdünger; **kompostieren**, mit Mengedünger düngen.

**Kompotation**, f. l. (compotatio) Trinkselage. **Kompott**, n. (it. composta, v. l. composita, Zusammengefügtes, Gemisch) eingemachte Früchte, Dünnobst, Schmorobst usw.; **Kompotiere**, f. (spr. — tjähr') eine Fruchttschale, worin eingemachte Früchte auf die Tafel gesetzt werden.

**Kompoundmaschine**, f. engl. (spr. — paund) eine Dampfmaschine mit zwei ungleichen Zylindern, Verbundmaschine; Maschine von stetiger Spannung.

**Komprador**, m. span. eig. ein Käufer (v. comprar, kaufen, l. comparare, anschaffen), ein Geschäftsführer bei den holländ. Faktoreien.

**komprehendieren**, l. (comprehendere) zusammenfassen; **komprehensibel** (l. comprehensibilis e) begreiflich, faßlich, verständlich; **Komprehensibilität**, f. nl. die Faßlichkeit; **Komprehension**, f. (l. comprehensio) das Begreifen, die Fassungskraft; **komprehensiv**, nl. zusammenfassend.

**Komprimieren**, l. (comprimere, von premere) zusammendrücken; unelig. unterdrücken, händigen. im Zaume halten; beklemmen, z. B. das Herz; **Kompreß** (l. compressus, a, um), enge, dicht, zusammengedrückt; **Kompreße**, f. fr. ein Wundumschlag; **Compreße chauffante**, f. fr. (spr. schofsanat), v. chauuffer, heizen, erwärmen) eine undurchlässige nasse Umschlagbinde zur Erwärmung eines Körperteils; **Kompreßibel**, nl. preßbar, zusammendrückbar; **Kompreßibilität**, f. die Preßbarkeit, die allen Körpern mehr oder weniger zukommende Eigenschaft, sich in einen engeren Raum zusammenpressen zu lassen; **Kompreßion**, f. l. (compressio) das Zusammendrücken, Pressen, die Verdichtung der Luft zc.; **Kompreßionsmaschine**, f. eine Vorrichtung, welche zur Zusammenpressung elastischer, also bes. luftförmiger Körper dient, Luftpresse, Preßmaschine, auch: **Kompreßionspumpe**; **Kompreßiv**, nl. zusammendrückend, pressend; **Kompreßivkraft**, die Druck- oder Preßkraft; **Kompreßive** oder **Kompreßorium**, n., pl. **Kompreßorien**, nl. Heilm. eine Preßbinde, ein Preßband, eine Druckmaschine.

**komprobieren**, l. (comprobare) gutheißen; **Komprobation**, f. (l. comprobatio) die Billigung. **kompromittieren**, l. (compromittere, fr. compro-

mettre; vgl. promittieren) eig. einander ein gegenseitiges Versprechen tun; Nspr. einen zum Schiedsrichter oder Obmann wählen; ihn durch Nennung seines Namens in den Fall setzen, daß er in eine Sache mit verwickelt werde; jemand mit verantwortlich machen mit ins Spiel ziehen, mit gefährden, ihn einer Verantwortung und daraus entstehenden Verlegenheit aussetzen; sich oder seine Ehre zc. kompromittieren, sich bloßstellen, sich etwas vergeben; **kompromittierend**, verhänglich, bloßstellend; **Kompromittent**, m. jemand, der bei einer streitigen Handelsache seinem Gegner zugestehet, dieselbe dem Aussprüche des Richters zu unterwerfen; **Kompromiß**, m. l. (compromissum) ein gegenseitiges Versprechen, Uebereinkunft; insbes. Nspr. Berufung auf das Urteil eines Schiedsrichters, oder die Uebereinkunft streitiger Personen, sich mit dem Aussprüche eines Schiedsrichters begnügen zu wollen; **Kompromissarius**, m. nl. ein solcher Schiedsrichter, Obmann; **Kompromittor**, m. ein Mitbürge, wer mit einem andern für jemand gut sagt; **kompromittörlich**, schiedsrichterlich.

**Kompromotional**, m. l. (vgl. promovieren), einer, der mit einem andern gleichzeitig die Doktor-Promotion erhebt (z. B. wird in Theobald Kerner's „Kernerbauz“ der Aesthetiker Friedr. Vöcher ein Freund u. Kompromotional von David Friedrich Strauß genannt).

**Kompte**, m. fr. (spr. kongt'; von compter, zählen, rechnen, aus dem l. computare; it. conto, vgl. d.) Rechnung, Zählung, Rechenchaft; **compte de gain et de perte** (spr. — d' gáng eh d' pert'), Gewinn- und Verlustrechnung; **compte rendu** (spr. — rangdüh), Rechenchaftsbericht, abgelegte Rechnung; **komptable** (spr. kongtab'l), rechenchaftspflichtig, verantwortlich; **Komptabilität** od. **Komptabilität**, f. die Möglichkeit der Berechnung einer Sache; Verantwortlichkeit; **komptant**, f. kontant unter Konto; **Komptant**, m. (spr. kongtáng) bares Geld; bar, Bargahlung; **an comptant**, gegen bar; gegen komptant od. gewöhnlich gegen kontante Zahlung kaufen, d. i. gegen bare Bezahlung; **Kompteur**, m. (spr. kongtöhr), der Rechner, Zähler; **compteur d'expérience** (spr. — deksperiédng's) der Rechner aus Erfahrung, eine Art Gaszähler, wodurch der Gasverbrauch an einer Stelle ermeßen wird; **compteur pour usines** (spr. — purr ütihn'), der Gaszähler für Gas-Fabriken, welcher angibt, wie viel Gas in jeder Viertelstunde erzeugt worden ist; **Komptoir** od. weniger gut **Komtoir**, n. (spr. kongtoár), doch gew. **Kontör** (spr. kontohr, nach it. conto, engl. counting-house, lat. computatorium, d. i. Rechenstube), eig. ein Zähl- oder Rechenbüro; bes. eine Rechenstube, ein Geschäfts- oder Schreibzimmer der Kaufleute; auch ein Handlungs- oder Handelshaus; **Komptoir** oder **Kontor-Wissenschaft**, der Inbegriff aller dem Kaufmann nötigen Kenntnisse; **Komptorist** oder **Kontorist**, m. fr. comptoriste) ein in der Schreibstube arbeitender Handlungsgehilfe.

**Kompulsion u. Kompulsion**, f. spätl. (compulsio, compulsatio, v. compellere, compulsare, antreiben, drängen) die Antreibung, Nötigung; der Drang, Zwang; **Kompulsor**, m. Eintreiber einer Zahlung, Abgabe zc.; in Klöstern der Anfager der Bet- u. Singstunden; **kompulsörlich**, antreibend, mahnend; **Kompulsorium**, n. od. **littærae compulsoriales**, pl. ein Zwangs- oder Mahnbrief, Nötigungs- oder Antriebschreiben eines höheren

Gerichts an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtsfrage zu beschleunigen zc.

**Komputation**, f. lat. (von compungere, stechen, kränken) die Zerknirschung des Herzens, lebhafteste Reue.

**Kompurgator**, m. ml. eig. Mitreiniger, Nspr. einer, der die Unschuld eines andern durch einen Eid verbürgt, Eideshelfer.

**komputieren**, lat. (computare) zusammenrechnen; **komputabel** (lat. computabilis, e) berechenbar; **Komputabilität**, f. nl. die Berechenbarkeit; **Komputation**, f. (lat. computatio) die Berechnung; Nspr. die Berechnung der Verwandtschaftsgrade nach römischem (zivilen), oder päpstlichem Recht (kanonische Komp.); **Komputist**, m. nlat. ein Jahresberechner; **ad computum**, lat. zur Rechnung, in Rechnung.

**Komst**, m. (aus dem l. compositum, zsg. Kompost, Kompest zc.) landsch. f. laure, dicke Milch; zerschnittene eingemachte Korkköpfe (Kornstohl); auch: weißer Bernstein; Bodensatz in Tintenfassern = Gums, f. d.

**Komte**, m. fr. (spr. kongt'; v. lat. comes, f. d.) ein Graf; **Komtesse**, f. (spr. kongt'ieß') eine Gräfin, Grafentochter.

**Komtoir**, f. unt. Kompte; **Komuneros**, f. Kom-mun.

**Komtur**, f. Kommentur unter Kommande.

**Komos**, f. Komos.

**Konz**, f. con-.

**Konak**, m. türk. ein großes Gebäude, Palast.

**Konātus** od. verk. **Konāt**, m. l. (v. conāri, wagen, versuchen) das Vorhaben, der Versuch.

**Konchiten**, pl. gr. (v. kōnchē, l. concha, zweischalige Muschel, sanskr. cankha) versteinerte Muscheln;

**Konchoide**, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Anomebes angegebene trumme Linie vom vierten Grade; **Konchylien**, pl. gr. (sing. konchylion, n.) Schalthiere, Schnecken und Muscheln;

**Konchyliolog**, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; **Konchyliologie**, f. Schnecken- u. Muschel-lehre.

**Kondebitor**, m., pl. **Kondebitoren**, nl. (vgl. Debitor) Nspr. Witschuldner.

**Kondecorieren**, nl. (vgl. dekorieren) schmücken, aus-schmücken, zieren.

**Kondemnieren**, l. (condemnare, v. damnare) verurteilen, verdammen; **Kondemnaibel** (l. condemnabilis, e) verdammenswert; **Kondemnabilität**, f. nl. die Verdammlichkeit; **Kondemnat**, m. (l. condemnatus) der Verurteilte; **Kondemnation**, f. (l. condemnatio) die Verurteilung, Verdamnung; **Kondemnator**, m. der Verurteiler; **Kondemnatörisch**, nl. (condemnatorius, a, um) verurteilend, verdammend, z. B. ein kondemnatorisches Ur-teil (sententia condemnatoria, f.), ein Verdammungsurteil, welches dem Beklagten das auferlegt, was der Kläger verlangt.

**Kondensieren**, l. (condensare; vgl. densieren) verdichten, verdicken, eindampfen; **kondensierte Milch**, eingedampfte Milch; **kondensierter Lorf**, Maschinenlort; **kondensibel**, nl. verdichtbar; **Konden-sabilität**, f. die Verdichtbarkeit; **Kondensans**, n., pl. **Kondensantia**, l. verdichtende Mittel; **Konden-sation** od. **Kondensierung**, f. die Verdichtung, Verdichtung, namentlich eines dampfförmigen in einen flüssigen Körper; **Kondensationsstopf**, ein selbsttätiges Gefäß zur Verdichtung der Dämpfe, Dampfwasertopf; **Kondens-** od. **Kondensations-wasser**, Dampfwasser; **Kondensations-Hygro-**

**meter**, n. ein Hygrometer (f. d.), das auf Bestimmung des Taupunktes beruht; **Kondensations-maschine**, eine Dampfmaschine mit Kondensator; **Kondensationswärme**, Verdampfungswärme; **kondensativ**, nl. verdichtend; **Kondensator**, m. nl. Naturl. der Strom- oder Spannungsstärke, Elektrizitätszähler, ein von Volta erfundenes Werkzeug, um Elektrizität von geringer Spannung nachweisbar zu machen (auch Mikroelektro-meter, Mikroelektroskop genannt); auch ein Werkzeug zur Einengung der Wärme; bei Dampf-maschinen das mit Wasser gefüllte Gefäß, worin sich die Dämpfe verdichten; desgl. bei Schmelzöfen eine Vorrichtung zum Verdichten verflüchtigter Stoffe, Verdichtungskammer; **Kondensität**, f. nl. die Dichtigkeit, Dichtigkeit.

**Kondeputierte**, pl. zur Unterstützung (auch wohl Überwachung) der gewählten Vertreter mitgesandte Neben-Abgeordnete.

**kondenzieren**, nl. (vgl. descendieren) sich herab-laffen, sich bequemen, willfahren, Nachsicht haben; mitabstammen; **kondenzierend**, herablassend, nach-giebig; **Kondenzendenz**, f. die Herablassung, Nach-giebigkeit; auch Mitabstammung.

**Kondignität**, f. lat. (von condignus) die Ange-messenheit.

**Kondiment**, n. l. (condimentum) Würze, Gewürz. **Kondirektion**, f. nl. (vgl. dirigieren) die Mitauf-sicht zc.; **Kondirektor**, m. ein Mitvorsteher; **Kon-direktorium**, n. Mitvorstand.

**Kondiszipel**, m. l. (condiscipulus; vgl. Diszipel) ein Mitschüler.

**Kondition**, f. l. conditio (v. condere, zusammen-geben; fr. condition) die Bedingung, die Beschaffen-heit, der Zustand; der Vorschlag, Antrag; ein Dienstverhältnis, eine Stelle, der Dienst, Stand, z. B. in Kondition gehen, einen Dienst anneh-men; pl. **conditioes**, Bedingungen; **sub condi-tione**, unter der Bedingung; **absque ulla condi-tione**, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt; **conditio sine qua non**, l. (wörtl. Bedingung, ohne welche nicht) eine unerlässliche Bedingung; **kondi-tional**, l. (conditionalis, e) od. **konditionell**, be-dingt, z. B. ein bedingtes Versprechen; bedingend, z. B. eine konditionale Konjunktion, ein bedingendes Bindewort; **conditionaliter**, nlat., auch **a condition**, fr. (spr. kongdijšjng) bedin-gungsweise; Nspr. (bes. im Buchhandel) auf die Bedingung des Zurückkehrens der empfangenen Waren, Bücher zc., wenn der Empfänger sie in einer gewissen Zeit nicht hat verkaufen können; **konditionieren**, nl. bedingen; dienen, in Diensten stehen; **konditioniert**, bedingt, z. B. konditio-nierte Wechsel, bedingte Wechsel; **wohl kondi-tioniert** (fr. conditionné), wohl erhalten, in gutem Zustande; engl. **condition**, beim Rennsport: der Zustand eines Pferdes, besonders: der gute Zu-stand, z. B. ein Pferd ist in **kondition**, d. h. in gutem Zustand ans Ziel gekommen.

**Konditor**, m. l. (von condere, einrichten, gründen) der Urheber, Gründer, Erbauer.

**Konditor**, m. (v. l. condere, einmachen, würzen), ein Zuderbäder, Feinbäder, auch Schweizerbäder (weil früher bes. Graubündner im Zustande dies Geschäft betrieben); **Konditorei**, f. Zuderbäderei; **conditum**, n. Apoth. in Zuder Eingemachtes.

**kondizieren**, l. condicere, von dicere, sagen) an-u. aufständigen, bef. durch gerichtliche Klage etwas zurückfordern; **Kondiction**, lat. condicito, f. die Kündigung; Nspr. Zurückforderung einer uns zu-

stehenden Sache od. eines Rechts; jede persönliche Klage.

**condolieren**, lat. (condolere, von dolere, Schmerz empfinden) Beileid zeigen, bedauern; **Condolenz**, f. nl. (it. condoglienza, fr. condoléance) die Beileidsbezeugung.

**condominus**, m. mlat. (v. l. dominus) der Mitbesitzer; **condominium**, n. der Mitbesitz, die Mit- od. Vereinsheerrschaft; **condominat**, n., r. m. ein Landesgebiet, das mehrere Herren hat; **condominial**, sich auf die Mitheerrschaft beziehend.

**condonieren**, l. (condonare) schenken, zugute halten, verzeihen; **condonation**, f. Nspr. die Schenkung, Erlassung.

**condor**, m. (span. condór, vom peruan. Kuntur) der größte Geier, Königsgeier im westlichen Südamerika.

**condorin** od. **condorin**, auch **condarin**, m. u. n., eine chinesische Rechnungsmünze; auch ein chines. Gewicht; vgl. Liang u. Tan.

**condotta**, f. it. (span. conducta, s. konduzieren) die Leitung, Führung, das Geleit; Nspr. Warenverfendung, vgl. Expedition u. Transport; auch Fracht, Frachtlohn; **per condotta**, durch Geleit od. Fortschaffung dieses od. jenes Fuhrmanns; **condottiere**, m., pl. **condottieri**, Notenföhler, Anführer geworbener Soldtruppen in den früheren italienischen Staaten.

**Condukt**, m. nl. (conductus) die Begleitung, das Leichenbegängnis; **konduzieren**, l. (conducere) leiten, führen, begleiten; mieten; **konduktibel** (l. conducibilis, e), förderlich, nützlich, dienlich; **Konduzibilität**, f. mlat. die Förderlichkeit; die **Kondukten**, plur. die Windführungen, d. i. zimmerne Röhren in der Orgel, die von der Windlade zu denjenigen Pfeifen führen, die wegen Mangel an Raum und wegen ihrer Größe nicht unmittelbar auf die Windlade gestellt werden konnten; **Konduktta**, f. span. eine unter militärischer Begleitung abgehende Sendung edler Metalle von den spanischen Kolonien an die Regierung des Mutterlandes; **Kondukteur**, m. fr. (spr. kongdüktör) ein Aufseher, Leiter von Vermessungen od. Bauten; Begleiter, Schaffner, Postschaffner, Postbegleiter; **Konduktion**, f. l. (conductio) das Mieten, Pachten; **Konduktor**, m. Nspr. ein Pächter; Naturl. der Leiter an der Elektrizitätsmaschine, zur Aufnahme der erzeugten Elektrizität; auch Blizableiter an Gebäuden (s. Elektrizität); ferner: ein mundärztliches Werkzeug zum Einbringen eines andern, eine Hohlfonde zc.; **konduktibel**, nl. leitbar; **Konduktibilität**, f. Leitbarkeit.

**Condulte**, f. fr. (v. conduire, führen, se conduire, sich auführen, sich betragen, vom l. conducere) die Auführung, Lebensart, das Betragen; **Kondukten-Liste**, f. Sittenausweis, Führungsliste; **Kondukten-Meister**, m. Anstandslehrer.

**Condurangorinde**, f. die Rinde einer zu den Asclepiadaceen gehörenden Pflanze: Gonolobus condurango, als Mittel gegen den Krebs angewendet.

**Condylus**, m. gr. (kondýlos) ein Knochengelenk, Gelenkknorren; **condyloidisch**, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig; **Condylomen**, pl. Heill. Feigwarzen; **condyloplastisch**, feigwarzenartig, damit behaftet.

**Condypati**, n. meritan. das Stinktier.

**confabulieren**, l. (confabulari) sich traulich unterhalten, plaudern; **confabulation**, f. Geplauder.

**confederata**, f. eine pelzverbrämte polnische Mütze mit Quaste.

**Confekt**, n. (it. confetto; mlat. confectum, urspr. Part. v. l. conficere, verfertigen; confectio, Zubereitung, ml. zubereitete Arznei u. dgl.), Zuckerkwerk, Zuckermar, Nischwerk; **Confektion**, f. l. (confectio) Nspr. die Fertigung, Vollführung; auch Vervollständigung, Vollenbung; Mod. vollständige körperliche Ausstattung, engl. accomplishment, z. B. wie man jetzt sagt, Damen-Confektion; in Apotheken: Zubereitung von Heilmitteln (wonach der Apotheker selbst auch Konfektionarius hieß); **Confektionslager**, Lager fertiger Kleidungsstücke.

**confertieren**, l. (conferre, fr. conférer) gegeneinander halten, vergleichen; gemeinschaftlich überlegen, beraten, verhandeln; übertragen, verleihen, z. B. ein Amt; **confer** oder **conferatür**, mam vergleiche (Hinweisung auf die Stelle eines Buchs), gewöhnlich abgekürzt od. geschrieben; **Confertierung**, f. die Verleihung, Übertragung; **Conférenz**, f. (ml. conferentia, fr. conférence) die Zusammenkunft, Beratung, Versammlung, Besprechung, bes. über Staatsangelegenheiten (wie die „Londoner Konferenz“ wegen der deutsch-dänischen Streitfrage); bes. auch die beratende Zusammenkunft eines Richters, Lehrer-Kollegiums u. a.; **Conférenzier**, m. fr. (spr. kongferangieh), der Sprecher und Leiter eines Kabarettz.

**Conferrumination**, f. nl. (v. l. conferruminare, zusammenlöten; vgl. Ferrumination) das Zusammenlöten.

**Conferva**, f. l. od. **Conferve** (v. l. confervere, zusammenwachsen, zusammenheilen, so genannt wegen seiner zusammenziehenden Heilkraft) der Wasserfaden, das Wassermoos, eine fadenförmige Pflanze; pl. **Conferven**, vgl. Algen.

**Confession**, f. l. confessio (v. confitèri, bekennen, gestehen) das Geständnis, Bekenntnis; Glaubens- od. Religionsbekenntnis (confessio fidei); die Glaubensform u. -Gemeinschaft, zu der sich jemand bekennt; auch Beichte; in alten Kirchen die Grabstätte des Kirchen-Heiligen; **Confes tun**, sich als Mitglied eines geistl. Ordens bekennen od. erklären: als Mönch od. Nonne förmlich ins Kloster treten; **Confessions-Verwandte**, Glaubensgenossen; **Confessions-Wechsel**, der Uebertritt zu einer andern Religionspartei; **confessio Augustana**, s. Augustana confessio; **Confessionalismus**, m. die Lehre der Theologen, welche die Religion von einem bestimmten Glaubensbekenntnis abhängig macht; **confessionslos**, keinem bestimmten Glaubensbekenntnis angehörend; **Confessionäl**, n. der Beichtstuhl; **Confessionarius**, m. nl. der Beichtvater; **confessionell**, das Glaubensbekenntnis betreffend od. bewahrend; **Confessionist**, m. ein Kirchengenosse; ehem. f. Anhänger der Augsbürgischen Confession, Protestant; **Confessor**, m. l. ein Bekenner des Christentums, bes. in der alten Kirche: wer für dies Bekenntnis zu leiden hatte, wenn auch nicht den Tod (als Märtyrer); ein Beichtvater oder Beichtiger; **confessus**, f. unter konfittieren.

**Confetti**, pl. (v. confetto) it. f. v. w. Konfekt, f. d.; auch kleine Gipsflügeln (richtiger confettacci, d. i. schlechtes od. falsches Konfekt genannt) womit die Masken im römischen Karneval einander zu werfen pflegen.

**Confiance**, f. Confidieren.

**Confidejussor**, m. l. (vgl. fidejussor unter fides) Nspr. ein Mitbürge.

**confidieren**, l. (confidere) vertrauen; sich auf etwas

verlassen; **Konfiance**, f. fr. (spr. kongfiãngß') das Vertrauen; die Zuversicht; **Konfident** (spr. kongfidãng) od. **Konfié** (spr. kongfié) m. ein Vertrauter, Bufenfreund; **Konfidente**, f. (spr. -dãngt') eine Vertraute; **Konfidentarius**, m. nl. wer (unerlaubterweise) die Einkünfte einer Pfründe bezieht, die er einem andern verschafft hat; **Konfidentieil**, (fr. konfidentieil), vertraulich, zutraulich; **Konfidenz**, f. (konfidentia) od. **Konfidence**, f. fr. (spr. kongfidãngß') das Vertrauen, die Vertraulichkeit; Zuversichtlichkeit, Dreistigkeit; vertrauliche Mittheilung; daher Konfidenzen machen, im Vertrauen etwas mittheilen; **en confidence** (spr. ang -), im Vertrauen.

**Konfigieren**, l. (configère) zusammenheften.

**Konfigurieren**, l. (configurare, vgl. Figur zc.) gestalten, bilden; **Konfiguration**, f. die Gestaltung, Bildung; Stern, die Stellung, der Stand der Planeten, = Aspekten.

**Konfinen**, (v. finis, Grenze), pl. Grenz- oder Feld-Nachbarn; **Konfinium**, n. die Grenze der Grenzstein; **Konfinien**, pl. Grenzen; Grenzländer; **Konfinieren**, nl. 1. angrenzen; 2. auch auf einen gewissen Bezirk beschränken, einschließen, z. B. im Hause; 3. die Grenzen bewachen; an die Grenze verweisen, verbannen; **Konfinität**, f. das Angrenzen.

**Konfigieren**, l. (confingere; vgl. fingieren) erdicht-  
**Konfirmieren**, l. (confirmare; vgl. firm zc.) bestätigen, bekräftigen; durch Namensunterschrift sichern; bestätigen in der Religion, einsegnen; **Konfirmanden**, pl. (sing. **Konfirmand**, m. u. **Konfirmandin**, f.) eig. zu Befestigende (im Glauben), in der protestant. Kirche die, welche konfirmiert werden, Einsegnungskinder, Abendmahlskinder; **Konfirmation**, f. (confirmatio) die Christenweihe od. Taufbestätigung, d. i. Bestätigung der mit der Taufe übernommenen Pflichten durch den Täufling selbst, der nach abgelegtem Bekenntnis durch die erste Abendmahlsfeier in die Gemeinschaft erwachsener Christen aufgenommen wird; in älterer Zeit auch: die Losprechung eines Buchdruckerlehrlings; 3. Anstellung, Bestallung; **Konfirmativ**, bestätigend, bekräftigend; **Konfirmität**, f. (l. confirmitas) starre Festigkeit.

**Konfiszieren**, l. confiscare, v. fiscus, f. d.) gericht-  
lich einziehen, dem öffentlichen Schatz einverleiben; für verfallen erklären, in Beschlag nehmen; **Konfiszirt**, eingezogen, weggenommen; aus dem ver-  
dächtigen, lieblerlichem Ansehen; **Konfiskabel**, nl. verfallsfähig, was eingezogen werden kann od. soll; **Konfiskat**, n. das Eingezogene, Weggenommene; **Konfiskation**, f. l. (confiscatio) die Vermögens-  
einziehung, Verfallserklärung, Wegnahme.

**Konfiteur**, **Konfiserie**, f. Konfitüren.

**Konfiteren**, l. (confiteri, von fateri, gestehen) be-  
kennen, beichten (vgl. Konfession); **Konfiteor**, ich bekenne (Deo omnipotenti etc., dem allmächtigen Gotte zc.) das von dem Geistlichen knechend gespro-  
chene Sündenbekenntnis beim Anfang der kathol. Messe; das **Konfiteor**, das Schuldbekenntnis der Gemeinde und des Priesters bei der Messe und beim Chorgebet; **Konfitent**, m. (l. confitens) ein Beichtender, Beichtkind; **confessus**, m. ein geständiger Missethäter.

**Konfitüren**, pl. fr. (ml. confectura, v. l. conficere, zubereiten, fr. confire, einmachen) Eingemachtes, Zuckerfrüchte; **Konfitur** (spr. kongfifitür) od. **Konfitürer** (spr. -riéh), m. ein Konditor, f. d.; **Konfiserie**, f. Konfitorei.

**Konflagieren**, l. (conflagrare) verbrennen, ein-  
äschern; **Konflagration**, f. (l. conflagratio) völ-  
lige Verbrennung; insbes. der Untergang der Welt  
im Feuer des jüngsten Gerichts.

**Konflation**, f. l. (konflatio, v. konflare, ansachen,  
schmelzen) das Ansachen, das Schmelzen von Me-  
tallen.

**Konflectieren**, l. (confectère) zusammenbiegen.

**Konflikt**, m. (conflictus, v. confligere, zusammen-  
stoßen) der Zusammenstoß, Kampf, Streit, Wider-  
streit; z. B. tragischer Konflikt: ein Wider-  
streit von Gesetzen oder Pflichten, in welchem ein  
Menschenleben zu Grunde geht; **Konfliktperiode**,  
f. die Periode im Preussischen Staate, in der der  
Streit um die Erneuerung der Armee geführt wurde  
(1862—1866), der mit dem Siege Bismarcks über  
die widerstrebenden Stände endigte.

**Konfluieren**, l. (confluere, von fluere, fließen) zu-  
sammenfließen, zusammenströmen; **Konflu-  
nt** (l. confluentis), zusammenfließend; **Konfluenz**, f. (l.  
confluentia) Zusammenlauf, Zulauf von Menschen;  
**Konflüenz**, = Konfluenz.

**Konföderieren**, l. conföderare; v. foedus, Gen-  
foederis, Bündnis) sich -, sich verbünden; **Kon-  
föderierte**, pl. Verbündete; **Konföderation**, f.  
ein Bund, bes. von Staaten und auf längere  
Dauer; wie die helvetische K., vorzugsweise  
„Eidgenossenschaft“, der Schweiz erbunden von 22  
demokratischen Kantonen; die nordamerika-  
nische K., der Bund der Südstaaten gegen die  
Nordstaaten.

**Konfokal**, nl. (v. focus, f. d.) einen gemeinschaftlichen  
Brennpunkt habend (konfokale Linien).

**Konform**, l. (conformis, e, v. forma, Form) gleich-  
förmig, übereinstimmend; **Konformer**, m., pl.  
**Konformers**, engl. oder **Konformisten**, pl. in  
England die Anhänger der herrschenden bischöfl.  
Kirche; entg. Dissenters; **Konformität**, f. nl.  
die Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; **Konfor-  
mieren**, l. (conformare) anpassen, gleichförmig  
machen; **sich f.**, sich fügen, anbequemen; **Konfor-  
mation**, f. (l. conformatio) die gehörige Anbe-  
quemung, Zustimmung.

**Konfortieren**, (spätl. confortare; fr. conforter) stär-  
ken, trösten; **Konfort**, m. fr. (spr. kongföhr) Hilfe,  
Beistand, Trost; **Konfortantia**, pl. nl. Heil-  
Stärkungsmittel; **Konfortation**, f. die Stärkung;  
A)pr. Vereinigung von Lehngütern mit einem  
Mannlehn; **Konfortativ**, n. (confortativum,  
näm! remedium) stärkende Arznei.

**Konfrater**, m. nl. (vgl. frater), fr. **Konfrère** (spr.  
kongfrärr), ein Mitbruder, Amtsbruder, Amts-  
genosse; **Konfraternisieren**, verbrüden; **Konfra-  
ternität**, f. die Verbrüderung, bes. Amtsgenossen-  
schaft; **konfraternitas**, A)pr. Erbroderung;  
**Konfraternität**, it. od. **Konfrérie**, fr. (spr. kong-  
frerih) eine fromme kirchliche Bruderschaft.

**Konfrontieren**, ml. (confrontare, v. l. frous, Stirn)  
zwei Personen Stirn gegen Stirn verbören, ein-  
ander gegenüberstellen und gegenseitig vernehmen;  
**Konfrontation**, f. die Gegenüberstellung; **con-  
frontatio testium**, A)pr. die Gegeneinander-  
stellung der Zeugen.

**Konfundieren**, l. (confundere, eig. zusammenengleichen,  
von fundere, gießen) vermengen, verwirren; ver-  
wirrt, bestürzt oder verlegen machen, verblüffen;  
**Konfus**, (l. confusus), verworren, verwirrt, be-  
stürzt; **confusum chaos**, n. ein Wirrsal, Wirr-  
warr; **Konfusion**, f. (confusio) die Verwirrung;  
die Verwirrung, Verlegenheit; Zerstreuung; **annus**

**confusionis**, Jahr der Verwirrung, hieß das Jahr 45 v. Chr., welches Cäsar, um den Kalender in Ordnung zu bringen, um 90 Tage vermehrte; **Konfusionarius**, m. n. ein Wirkkopf, Zerstreuter; **Konfusionsrat**, m. scherzhafte Bezeichnung für einen Wirkkopf.

**konfutieren**, l. (confutare) widerlegen; **konfutäbel**, n. widerlegbar; **Konfutatio**, f. (l. confutatio) die Widerlegung; **Konfutator**, m. spät. der Widerleger.

**Konfutie** oder eig. **Kon-fu-tfü**, gew. **Konfuzius** genannt, ein noch jetzt in China allgemein verehrter Religions- u. Sittenlehrer (etwa 500 v. Chr.), dem zu Ehren Tempel erbaut sind.

**Kongé**, m. fr. (spr. kongschéh; altr. conget, it. congèdo, prov. comjat, v. l. commèatus) der Urlaub; der Abschied, daher auf Visitenkarten p. p. c., d. h. pour prendre congé (spr. pur prángd'r —), zum Abschiednehmen; **kongedieren** (spr. kongschèdieren; fr. congédier), beurlauben, verabschieden; (aus dem Dienst) entlassen.

**kongelieren**, l. (congelare, das verst. geläre) gefrieren, gerinnen; **Kongelation**, f. (l. congelatio) das Gefrieren, Erstarren durch Kälte; das Gerinnen, die Verdichtung; auch s. v. w. Katalapsis; **Kongelation** der Zähne (congelatio dentium), das Stumpfswerden.

**kongenerisch**, lat. (congenus, von genus, s. d.) von gleichem Geschlechte, gleichartig.

**kongenial** od. **kongenialisch**, n. (vgl. Genius zc.) geistesverwandt, ebenbürtig; **Kongenialität**, f. Geistesverwandtschaft.

**kongenital**, n. (congenitus) angeboren.

**kongrieren**, l. (congerere) zusammentragen, häufen; **Kongeries**, f. ein ungeordneter Haufen; **Redel. Vorthäufung; Kongestion**, f. (l. congestio) An- od. Anhäufung; bei Blutandrang, z. B. zum Kopfe: **congestio sanguinis; congestio lymphatica** oder **serosa**, Andrang des Blutwassers; **kongestiv**, n. solchen Andrang erzeugend oder davon herrührend.

**Kongiarium**, n. lat. Geschenk, das dem römischen Volke gesendet wurde.

**Kongius**, m. l. ein altrömisches Flüssigkeitsmaß = 1/4 Amphora = ungef. 75 l.

**Konglaziatio**, f. n. (v. l. conglaciare; v. glacies, Eis) das Gefrieren.

**konglobieren**, l. (conglobare; vgl. Globus) zusammenballen, kugelförmig machen, runden; **konglobierte Drüsen**, Saugaber-Drüsen; **Konglobation**, f. eig. die Zusammenballung; Häufung der Beweise in der Redekunst.

**konglomerieren**, l. (conglomerare, vgl. Globus) zu einem Knäuel zusammenballen, zusammenhäufen; **konglomerierte Drüsen**, absondernde Drüsen; **Konglomerat**, n. das Gemenge, die Häufung; Vgl. ein Mengestein, Gemengsel von zusammengestrittenen Bruchstücken und Gekieselten verschiedener Steinarten; **Konglomeration**, f. die Zusammenhäufung.

**konglutinieren**, l. (conglutinare, vgl. Gluten zc.) zusammenleimen, zusammenkleben oder -kitten; **konglutindnt**, zusammenkleimend; **Konglutinantia**, pl. s. v. w. Kollektiva; **Konglutinat**, n. etwas Zusammengeleimtes; insbes. ein durch irgend eine Masse zusammengefestetes, nicht kristallinisches Gestein; **Konglutination**, f. das Zusammenleimen, Zusammenkleben.

**Kongo-Zee**, = Camphou.

**kongratulieren**, **Kongrulant**, **Kongratulation**, s. gratulieren.

**kongregieren**, l. (congregare, v. grex, Gen. gregis, m. Herde, Schar) versammeln, vereinigen; **Kongregat**, n., pl. **Kongregate**, Naturf. Gehäufte, nichtkristallinische Gesteine, die ohne Bindemittel nur schwach zusammenhängen; **Kongregation**, f. (l. congregatio) die Versammlung; insbes. Ordensverbindung od. -Verbrüderung; Vereinigung mehrerer Klöster zur Beobachtung derselben Regeln; auch die Reizeversammlung der Kardinäle; Ausschüsse der Kardinäle zur Leitung gewisser besonderer Geschäfte, insbes. die **congregatio de propaganda fide**, s. Propaganda; **congr. indics**, s. Index; **Kongregationisten**, pl. n. Mitglieder einer Kongregation, insbes. der jesuitischen; **Kongregationalisten**, pl. in England eine kirchliche Gesellschaft, welche die höhere bischöfliche Leitung verwirft.

**Kongreß**, m. l. (congressus, von congrēdi, zusammenkommen) die Zusammenkunft, namentlich von Fürsten oder ihren Gesandten und Bevollmächtigten, um sich über Staatsangelegenheiten zu beraten und zu vereinbaren; in Nordamerika: die gesetzgebende Versammlung der Landesabgeordneten; in neuerer Zeit auch (periodische) Zusammenkünfte von Fachgenossen jeder Art; **Kongreßion**, f. (l. congressio) die Zusammenkunft.

**Kongreß-Druck**, m. mehrfarbiger Druck nach einem von William Congrave (gest. 1828) erfundenen Verfahren; **Kongreßische Masketen**, eine von demselben 1808 erfundene Art Brandraketen von großer Tragweite und mit einem schwer zu löschenden Brennstoff.

**kongruieren**, l. (von congruere), übereinstimmen, gleich sein, sich decken; **congruus**, a, um, l. übereinstimmend, passend; **de congruo**, nach Billigkeit; **kongruent** (l. congruens), übereinstimmend, passend; Größenl. gleich und ähnlich, von gleicher Größe u. Form, sich deckend; **Kongruenz**, f. (congruentia) die Übereinstimmung, Formgleichheit; **Kongruismus**, m. barb.-l. die Lehre von der Übereinstimmung der göttlichen Gnade mit dem menschlichen Willen; **Kongruist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **Kongruität**, f. die Übereinstimmung, völlige Gleichheit.

**Koniferen**, **Koniglob**, **konisch** zc., s. unter Konus. **Konion** oder **Konin**, n. (v. gr. kōnion, Schierling) der giftige Stoff des Flederschierlings (Conium maculatum), auch Cicutin genannt.

**konjizieren**, l. (conjiçere, eig. zusammenwerfen, vereinigen) vermuten, mutmaßlich schließen, erklären oder verbessern, mutmaßliche Lesarten aufstellen; **conjectanea** od. **Konjectanen**, pl. (eig. Zusammengeworfenenes) Sammlung von Bemerkungen, augenblicklichen Einfällen zc.; **Konjektür**, f. (conjectura) eine Vermutung, mutmaßliche Verichtigung einer verdorbenen Lesart; **konjektural** (l. conjecturalis, e) auf Vermutungen beruhend; z. B. **Konjektural-Kritik; Konjektural-Politik**, eine bes. bei der Verwaltung des Innern auf Vermutungen, Schlüsse aus Zahlen-Statistik u. dg! sich stützende Staatskunst; **konjekturieren**, n. mutmaßen, raten, neue Lesarten erfinden, sich in Vermutungen und Verbesserungsvorschlägen ergehen.

**Konjugation**, f. (conjugatio, Zusammenführung, Verbindung) Sprachl. die Biegung oder Abwandlung der Zeitwörter; **konjugieren** (l. conjugare, eig. zusammenknüpfen, verbinden), Zeitwörter ab-



**konfreszieren**, l. (concrescere, v. crescere, wachsen) zusammenwachsen, sich vereinigen; Sprachl. ein Beiwort durch angehängte Laute oder Buchstaben mit einem Nennworte in unmittelbare Verbindung setzen oder dieselben einverleiben; **Konfreszement**, n. nl. ein durch Gerinnen einer Flüssigkeit entstandener fester Körper in einem lebenden menschlichen oder tierischen Körper (wie der Stein in der Harnblase); **Konfreszenz**, f. l. (concrecentia) das Zusammenwachsen; **konfreszibel**, nl. vereinbar, zusammenwachsend; **Konfreszibilität**, f. die Vereinbarkeit; **konkrät**, l. (concretus, eig. zusammengewachsen) einverleibt, vereinigt; verwirktlicht, wirklich, wesentlich, greifbar; ein **konkräter Begriff**, ein Begriff, der ein bestimmtes sinnlich wahrnehmbares Einzelwesen oder Einzelding oder eine solche Eigenschaft bezeichnet (Gegens. abstrakt, s. d.); **Konkrät**, m. engl. der Steinmörtel, ein in England, besonders für Grundbauten viel gebrauchtes, dem Wasser gut widerstehendes Gemenge von Mörtel mit Steingrus, vgl. Beton; **Konkrätum**, n. ein wirklich vorhandenes Ding, z. B. Mensch, Tier, Baum etc.; in **concrätö**, in einem bestimmten, wirklichen Falle, in der Wirklichkeit; etwas in **concrätö** nehmen od. betrachten, d. i. als wesentlich und verkörpert oder im Reich der Wirklichkeit erscheinend; **Konkretion**, f. (l. concretio) eig. das Zusammenwachsen, die Verwachsung; un eig. Verkörperung; insbes. Sprachl. die Einverleibung des mit dem Hauptworte verbundenen Beiwortes durch denselben angelegte Endungen (Konkretionszeichen); Naturl. die Verinnung, Verdichtung, Verhärtung, das Gefrieren eines flüssigen Körpers; Bergw. die Ausscheidung; Arztl. die Ablagerung fremder Stoffe im Körper, z. B. des Harnsteins etc.; **Konkretianer**, pl. nl. Psychologen, welche annehmen, daß die Seele mit dem Körper verwachsen sei.

**konnbieren** oder **konnbieren**, l. (concupere u. concumbere) beischlafen, beinwohnen; **Konnbine**, f. (concupina) Beischläferin, Kebsweib; **Konnbivarius**, m. nl. ein Beischläfer, Kebsmann; **Konnbivinität**, n., r. m. (concupinatus) die wilde Ehe, Kebshehe; **Konnbivitus**, m. der Beischlaf; **concupitus antieipätus**, l. Rspr. ein vorzeitiger, zu früher Beischlaf von Verlobten.

**Konkupiszenz**, f. l. (concupiscentia) die Begehrlichkeit, das Gelüst oder Gelüsten.

**Konkurator**, m. l. (vgl. Kurator) ein Mitvormund, Mitfürsorger.

**konkurrieren**, l. (concurrere, eig. zusammenlaufen) zusammentreffen, mitwirken, mitbeitragen, z. B. bei einer Geldsammlung zu einem bestimmten Zweck; nach gleichem Ziele streben, gleiche Geschäfte treiben; sich mitbewerben, z. B. um einen Preis, wetteifern; **Konkurrent**, m. ein Mitbewerber; **Konkurrenz**, f. (ml. concurrentia, fr. concurrence) der Wettstreit, Wettstreit; die Mitbewerbung, der Mit- od. Wettbewerb um einen ausgelegten Preis für die beste Lösung einer Aufgabe; Rspr. das Zusammentreffen mehrerer Klagen oder Verbrechen, s. unter concursus delictorum; im Handel: die störende Begegnung anderer Mitbewerber beim Kauf oder Verkauf; **Ideal-Konkurrenz**, Lateinheit, einheitliches Zusammentreffen; **Konkurrenzprojekt**, n. Entwurf zum Preisbewerb, Wettentwurf; Auswahlplan, Gegen- oder Nebenentwurf; **Konkurrenzroute**, f. Auswahllinie, eine in Mitbewerb tretende Verkehrslinie; im **Konkurrenzwege**, im Wege der Wett- oder Preisbewerbung; im Wege der öffentlichen Ausschreibung oder Ver-

dingung (Submission, s. d.); **Konkurs**, m. l. (concursum; fr. concours) das Zusammenlaufen; die wetteifernde Bewerbung mehrerer (Konkurskandidaten) um ein Amt, ausgesetzte Preise etc. mit Prüfung ihrer Tauglichkeit; **Konkurs-Prüfung**; insbes. = **concursum creditorum**, das Zusammentreten od. die Vereinigung mehrerer Gläubiger, um das zu ihrer völligen Befriedigung nicht ausreichende Vermögen eines Schuldners nach Verhältnis ihrer Forderungen gerichtlich zu teilen, die Zahlungseinstellung, landsch. der Gant; **Konkurs-Edikt**, n. die öffentliche Vorladung der Gläubiger eines Gemeinschuldners; **Konkursmasse**, f. das zum Konkurs gekommene Vermögen, die Gantmasse; **Konkursordnung**, die gesetzlichen Bestimmungen, nach denen im Rechtswege ein Konkurs zu behandeln ist, die Gant- oder Gemeinschuldordnung; **K.-Prozeß**, m. das beim Ausbruche eines Konkurses eingeleitete Gerichtsverfahren; **K.-Recht**, die Ubergrenzfunktion verschiedener Staaten oder Städte über Gleichstellung der Gläubiger in den verschiedenen Gebieten; **K.-Verfahren**, das Gantverfahren, Gemeinschuldverfahren; **Konkursfiskus**, m. nl. Rspr. der Gemeinschuldner.

**Konkussion**, f. l. (concussio, v. concutere, erschüttern) die Erschütterung; bes. Einschüchterung und dadurch bewirkte Geldverpressung; **crimen concussionis**, das Verbrechen der Geldverpressung; **concußor**, m. l. oder **Konkussionär**, m. fr. ein Erpresser.

**Konnatiffance**, f. fr. (spr. konnätsängf); von connaitre = l. cognoscere, kennen) die Kenntnis, Bekanntschaft; **konnatiffable** (spr. —nätsäb'l), erkennbar, kenntlich; **Konnatiffement**, n. (spr. —nätsmäng), entstellt **Konnatiffement** (von it. connoscimento), der Erkennungschein, Seefrachtbrief, Verladungsschein, den der Kapitän eines Handelsschiffes dreifach, für sich, den Verloader und den Empfänger der an Bord genommenen Waren ausfertigt; **Konnatiffeur**, m. (spr. —nätsjöhr) ein Kenner, Kunstkenner; **Konnatiffeweise**, f. (spr. —nätsjöhf)

die Kunstkennerin.

**Konnaja** (nämll. Ploschtschad', s. d.), f., russ. (v. konj, das Roß), der Roßplag, Pferdemarkt.

**Konnärus**, m. gr. Bot. die Baumbohne.

**Konnät**, l. (connatus, v. connascor) mitgeboren, angeboren; verwachsen.

**Konnaturalität**, f. nl. (v. connaturalis, miterzeugt, bei der Geburt entstanden) die natürliche Verbindung, Naturverwandtschaft.

**konnettieren**, l. (connectere, v. nectere, knüpfen, vgl. Negus) verbinden, verknüpfen; auch verbunden sein, zusammenhängen; **Konnettikulium** oder **Konnettivum**, n. barb.-l. Bot. das Mittelband, die Fortsetzung des Staubfadens zwischen den Antherenfächern; **konnetz** (l. connexus), verbunden, verknüpft; **Konnetz**, pl. verbundene Dinge; **Konnetzion**, f. (l. connexio) auch **Konnetz** od. abgef. **Konnetz**, m. der Zusammenhang, die Verbindung; **Konnetzjonen**, pl. bes. einflußreiche Bekanntschaften, Verbindungen; **Konnetzität**, f. nl. das Verbindungs-Verhältnis; **konnetziv** (l. connexivus) verbindend.

**Konnettable**, m. fr. (spr. konnetäb'l; it. contestabile; aus dem lat. comes stabili, Stallgarf; ehem. ursprünglich Oberstallmeister) der Dberreichsmareschall und Kronfeldherr in Frankreich; auch ein erblicher Ehrentitel; in England: Polizeibeamter, Konstabler, s. d.

**konnbieren**, lat. (connivere, schließen; insbes. die

Augen) ein Auge zudrücken, durch die Finger sehen; **conivendo**, nachsichtigerweise, aus Vergünstigung; **Konivenz**, f. (spät. *coniventia*) die Nachsicht, Schonung, das Gehenlassen, Übersehen und Dulden.

**Konnoffement**, n., f. *Connaissance*.

**Konnotation**, f. nl. (v. *con u. notare*, vgl. *notieren*) die Mitbezeichnung, Mitanzeige; **Konnotations-Termin**, m. Rspr. der Termin oder anberaumte Tag zur Anzeige sämtlicher Schulden oder Forderungen in einem Konkurse.

**Konnubium**, n. l. (von *nubere*, heiraten) = *Konjugium*; auch das Heiratsrecht, das Recht unter verschiedenen Ständen, Volksstämmen zc. einander zu heiraten.

**Konnumeratton**, f. nl. (v. spät. *connumerare*, mitzählen) die Zusammenrechnung.

**Konobium** od. **Cönobium**, n. gr. (*koinóbion*, d. i. eig. gemeinschaftliches Leben, von *koinós*, gemeinsam, u. *bios*, Leben) das Kloster; **Könobiarch**, m. Vorsteher eines Klosters; **Könobit**, m. ein Klosterbruder, Mönch; **Könobitisch**, klösterlich.

**Konode**, f. *Konus*.

**Konopce**, n. gr. (v. *kónops*, Mücke) ein Mückenetz oder Mückenschleier; ein Bett mit Vorhängen von dünnem Zeug zum Abhalten der Mücken (vgl. *Kanapee*).

**Konquieszieren**, l. (*conquiescere*; vgl. *quieszieren*) beruhen, verbleiben.

**Konquirieren**, l. (*conquirere*; v. *quaerere*, suchen) zusammensuchen, eifrig aufsuchen.

**Konquittores**, pl. l. Aufsichtsbeamte im Theater der alten Römer.

**Konquista**, f. span. (spr. *qu wie k*) die Eroberung; die Zeit der ersten Entdeckungen in America; **Konquistadoren**, pl. (spr. —*k*) die Eroberer, in den ehemaligen spanischen Besitzungen Americas die ersten Eroberer des Landes und ihre Nachkommen.

**Konrektor**, m. nlat. (vgl. *Rektor*) der Mitvorsteher, erster Lehrer nach dem Rektor; **Konrektorat**, n. dessen Amt, auch dessen Wohnung.

**Konfakramental**, m. nl. ein Eideshelfer, = *Konpurgator* od. *Konjurator*.

**Konjanquinitisch**, l. (*consanguineus*, v. *sanguis*, das Blut) blutsverwandt; **Konjanquinität**, f. (l. *consanguinitas*) die Blutsverwandtschaft; **consanguinél**, pl. Blutsverwandte.

**Konfcedereren**, l. (*conscendere*, v. *scandere*, steigen) besteigen; **conscensio thalami**, f. Rspr. die Besteigung des Ehebettes.

**Konsciens**, f. l. (*scientia*, v. *conscire*, mitwissen, sich bewußt sein) das Bewußtsein, Gewissen; **conscientia salva**, unverletztes Gewissen; **konscientiás**, nl. gewissenhaft; **Konsciens**, m. l. (*consciens*, bewußt ein Mitwisser. streifen.

**Konfscindieren**, l. (*conscindere*) zerschneiden, zerreißen; **Konfcil**, m. fr. (spr. *longhé*; v. l. *consilium*) der Rat; Staatsrat, Ratsversammlung; **consell d'état** (spr. —*betáh*), der Staatsrat; **c. permanent** (spr. —*náng*), immerwährender Staatsrat, beständige Ratsbehörde; **Konfciller**, m. (sprich: *longbéjé*) ein Ratsmitglied, Rat.

**Konfcitieren**, l. (*consecrare*, von *sacrare*) weihen, widmen, einsegnen; **Konfcitánt**, m. (*consecrans*) der Einweihende, Konfcigter; **Konfcitration**, f. (*consecratio*) die Einweihung, z. B. einer Kirche; Weihe der höheren katbol. Geistlichen; Einsegnung, Weihe des Brotes und Weines im Abendmahl.

**Konfcettieren**, l. (*consectari*) erstreben; **Konfcettarium**, n. ein Folgefaß, Zufuß.

**Konfcultion**, f. l. (*consecutio*, v. *consequi*, folgen; f. *konsequieren*) die Folge, Nachfolge; **consecutio temporum**, l. die Zeitenfolge in der Sprachlehre, die Gehe der Aufeinanderfolge der Tempora im Satzgefüge; **Konfcultio**, neulat. nachfolgend, folgend; **Konfcultive Krankheiten**, Folgekrankheiten; **Konfcultivat**, Folgefaß (mit so daß); **Konfcultive Wirkung**, Nachwirkung.

**Konfcenzieren**, lat. (*conscensere*, vgl. *Senescenz*) altern, hinfällig werden; **Konfcenior**, m. nl. (vgl. *Senior*) ein Mitältester; **Konfceniorát**, n. das Mitältesten-Amte, die Mitältesten-Würde.

**Konfcens** zc., f. *Konfcentieren*.

**Konfcentieren**, l. (*consentire*, v. *sentire*, empfinden; also eig. mit- od. gleichempfinden) bestimmen, beipflichten, einwilligen; **consentio**, ich stimme zu; **Konfcentierung**, f. od. **Konfcentement**, n. fr. (spr. *longhang'máng*) die Zustimmung; *Konfcentierung* der *Haverei*, das Gesuch eines Schiffers, den erlittenen Seeschaden ihm am Ausladungsorte zu ersetzen; **Konfcenjus**, l. od. abgt. **Konfcéns**, m. die Zustimmung, Einwilligung, Erlaubnis einer richterlichen Behörde (zum Heiraten in gewissen Fällen zc., zu Verpfändungen zc.); der Bewilligungsschein; auch das Mitempfinden; **Konfcenjüal** oder **Konfcensüel**, nl. mitleidend, mitempfindend; **Konfcenjüal-Kontrakt**, m. ein Vertrag, bei welchem die Verbindlichkeiten der Kontrahenten nur auf deren Willens-Übereinstimmung beruhen.

**Konfcquieren**, l. (*consequi*) folgen, erfolgen, sich ergeben; **consequens**, die einer Voraussetzung (*antecedens*) entsprechende Folge od. Folgerung; **Konfcquent**, folgerecht, folgetreu, seinen Grundfäßen getreu; **Konfcquenz**, f. (lat. *consequentia*) oder **Konfcquence**, fr. (spr. *longfcéngák*) f. die Folge, Schlußfolge; Folgerichtigkeit; Stetigkeit, Beharrlichkeit; auch die Wichtigkeit einer Sache in ihren Folgen; **per consequentiam** od. fr. **par consequens**, folglich, folgerecht; **sans consequens** (spr. *háng*—), (ein Mensch) ohne Bedeutung; auch ohne Überlegung; (eine Handlung) woraus keine Regel für die Zukunft folgt; **a posse ad esse non valet consequentia**, l. von der Möglichkeit darf man nicht sofort auf die Wirklichkeit schließen; **Konfcquenzen**, pl. Folgerungen; **Konfcquenzenmacher**, ein Folgenzieher, der aus anderer Reden oder Handlungen zu ihrem Nachteil falsche oder übertriebene Folgerungen zieht; **Konfcquenzenmacherei**, die Folgenmacherei.

**Konfcertieren**, l. (*con-serere*) zusammenfügen, anreihen; **Konfcertion**, f. (spät. *consertio*) die Zusammenfügung, Verknüpfung.

**Konfcervieren**, l. (*conservare*) bewahren, aufbewahren; **sich konfcervieren**, sich halten; kräftig od. bei guter Gesundheit bleiben; **Konfcerviert**, wohlbehalten, von frischem, kräftigem Aussehen; **Konfcerve**, f. fr. (barb.-lat. *conserva*, pl. *conservae*, *Konfcerven*) l. bes. im it. *conserva*: Verhältnis, Aufbewahrungsort, wo etwas vor Verderbnis geschützt wird: Speisegewölbe, Wasserbehälter, Eisgrube zc.; 2. aufbewahrte, d. i. eingesottene Früchte oder Gemüse, Büchsenmilch, Büchsenobst, auch Büchsenfleisch (Fleischkonfcerven); desgl. Apothek. Mischung von frischen Kräutern mit Zucker, Kräuterzucker; 3. Flottenverein zu gegenseitiger Sicherung, Sicherheitsflotte; 4. Außenwerk vor Festungen und Bastionen; 5. pl. **Konfcerven**, f. v. w. *Konfcervations-Brille*; **Konfcervádel** (spät. *conservabilis*, e) was sich bewahren läßt, erhaltbar; **Konfcervánt** (l. *conservans*), erhaltend, bewahrend;

**Konfervatio**, f. (l. conservatio) oder **Konfervierung**, die Aufbewahrung, Erhaltung, Instandhaltung; **Konfervations-Brille**, f. eine Erhaltungs-Brille von sehr großer Brennweite, gewöhnlich von grünem Glase; **Konfervations-Haus** od. **Konfervatorium** (f. u.), n. eine Art Gewächshaus, um Pflanzen vor der Winterfalte zu schützen, Winterhaus; **Konfervatio**, nl. die Erhaltung befördernd, derselben geneigt; insbes. fest an den hergebrachten und bestehenden bürgerlichen Zuständen und Staatsformen haltend; **Konfervativismus**, m. nl. die Anhänglichkeit an die bestehenden Staatsformen; **Konfervator**, m. l. pl. — en, **Konfervateur**, m. fr. (spr. kongherwatöhr), Bewahrer; Aufsichtsbeamter (namentlich bei Sammlungen); Stiftungsverwalter; Denkmalpfleger; **Konfervatorium**, n. nl. oder **Konfervatoire**, n. fr. (spr. kongherwatödr) eine Lehranstalt für die Tonkunst, höhere Musikschule; ein Erhaltungshaus für Kunst- und Naturseltenheiten, eine öffentliche Kunstammer; auch = Konfervations-Haus.

**Konfessus**, m. l. Sitzung, Amisversammlung; **in consessu**, in der Sitzung; **in consessu senatus**, in der Ratsversammlung.

**konsidieren**, l. (considerare) betrachten, überlegen, erwägen; schäzen, achten, hochachten; **konsideräbel**, nl. beträchtlich, ansehnlich, achtbar oder achtungswert; **Konsideration**, f. l. (consideratio) Erwägung, Ueberlegung (z. B. etwas in Konsideration nehmen); das Absehen; die Wichtigkeit; Achtung, Hochachtung.

**Konfiglio**, m. it. (spr. gli = li) der Rat, Ratsschlag; Ratsversammlung; **Konfigliere**, m. it. der Rat, Ratsherr.

**Konfigne**, m. engl. (spr. konfessni) der Empfänger, an den die Waren adressiert werden.

**konfigneren**, l. (consignare; vgl. Signum) zeichnen, bezeichnen, überschreiben; versiegeln, besiegeln, „verwahrlich niederlegen“; bei Kaufleuten dem Zeichen gemäß überliefern, Waren senden; Rsp.r. einweisen, befehlen, daß man sich an einem bestimmten Orte aufhalte, z. B. in der Kaserne, marschbereit halten, eine konfignierte Wache, Heeresabteilung u.; **konfigniert**, verzeichnet, besiegelt; **Konfignation**, f. (l. consignatio) die Zeichnung, Überschreibung, Versiegelung; die Niederlegung im Gericht; Rsp. die Sendung von Waren, um damit nach Vorschrift des Versenders zu verfahren; daher **Konfignations-Güter** oder **Waren**, von einem Dritten zum Verkauf oder zu anderer vorschristlicher Bestimmung empfangene Waren; **consignatio honorum**, gerichtliche Aufzeichnung der Güter, z. B. bei Erbfällen, Versteigerungen, bei der Flucht eines Verbrechers; symbolische Besitzergreifung; **Konfignatarius** oder **Konfignatär**, m. nl. ein Mitunterzeichner, bes. von Zeugnissen; Rsp. der Empfänger von Konfignations-Waren; **Konfignant**, m. wer Waren in Konfignation gibt; **Konfigne**, f. fr. (spr. konghinz); it. consegna) die Lösung, Anweisung, die einer Schildwache gegeben wird, oder die einem Torwächter hinsichtlich der Aus- und Eingehenden gegebene Vorschrift; auch das Verzeichnis der letzteren und der Torjettel, Tor- oder Hausperr; der Torwächter; ein Buch, worin Fuhrleute die Frachtküde eintragen.

**Konfignifikation**, f. l. die doppelte Bedeutung.

**Konfiglium**, n. l. (v. dem Stamm conso, vgl. Konful und konfulieren) Rat, Ratsschlag; die Beratsschlagung; eine Ratsversammlung; **consilium abeundi**, der Rat abzugehen, eine gelindere Art

der Relegation od. Wegweisung v. hohen Schulen; **c. ecclesiasticum**, kirchlicher Rat; **c. medicum**, ärztlicher Rat, ärztliches Gutachten; **Konfigliarius**, ein Rat, Ratsherr; Ratgeber; insbes. ratgebender Arzt, der als Autorität in seinem Fache gilt; **Konfigliarpraxis**, f. Praxis eines solchen Arztes; **consilia evangelica**, pl. in der Lehre der katbolischen Kirche diejenigen Vorschriften der Sittenlehre, deren Befolgung nicht unbedingtes Erfordernis ist, aber zu besonderem Verdienst gereicht; **konfigliieren** (l. consiliari), sich beraten, beratsschlagen; Rat erteilen, raten; wegweisen von Hochschulen.

**konfiglieren**, lat. (consistere) bestehen; **konfigliert** (consistens), dicht, fest, haltbar; **Konfiglienz**, f. nl. (consistentia, it. consistenza, fr. consistance) die Dichtigkeit, Dichtigkeit, mehr od. weniger feste Verbindung der Bestandteile, Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit; **Konfigliorum**, n. l. (v. consistere, zusammen-treten zur Unterredung), urspr. der Versammlungsort; überr. Versammlung, z. B. die Zusammenkunft der Kardinäle, um die Allokutionen des Papstes zu vernehmen; insbes. der Kirchenrat, eine geistliche Behörde über Kirchen- und Schulanangelegenheiten u. s. f.; **Konfigliorials** od. **Konfigliorätrat**, m. ein Mitglied dieser Behörde, Kirchenrat.

**konfigrieren**, l. (conscribere) ausschreiben, ausheben zum Kriegsdienst; **Konfigrirent**, m. (conscribens) ein Ausschreiber; **Konfigriert**, m. ein Ausgeschriebener; Kriegsdienst-Pflichtiger; **Konfigription**, f. (l. conscriptio) die Ausschreibung; Aushebung, ehem.: die Zwangswerbung, der Seerbann; **Konfigriptionsbezirk**, der Aushebungs- od. Werbekreis; **Konfigriptionsburcau**, n. das Ausschreibungs- od. Werbeamt; **Konfigriptionskommissär**, m. der Aushebungs-Bewollmächtigte; **Konfigriptionsfreiheit**, Dienstfreiheit; **Konfigriptionsliste**, f. die Werbe- od. Aushebungsrolle; **konfigriptionspflichtig**, gestellungspflichtig.

**konfigrieren**, l. (consociare; vgl. Sozjus) gesellen, vereinigen; **Konfigriation**, f. (l. consociatio) die Gesellung, Vereinigung.

**konfigliant**, (Konfigliation, f. konfigliieren).

**Konfigle**, f. fr. (spr. konghöhl; v. sole = l. soläa, Sohle, Schwelle, Unterlage; od. zgez. aus l. consolidä, v. consolidus, sehr fest, stark besestigt) der Kragstein, Sparrenkopf, ein aus einer Mauer hervorragender Stein u., um etwas zu tragen, ein Wandgestell; **Konfigle-Zischen**, ein Wand- oder Pfeilerzischen, Spiegeltischen.

**konfigliieren**, l. (consolidare, v. solidus, f. solide) besestigen, gründen, begründen, sicherstellen; Rsp. vereinigen, was eigentlich zu ein e m Rechtszustande gehört, bes. wenn der Nugnießer einer Sache das Eigentumsrecht derselben dazu erwirbt; **Konfigliantia**, pl. Heill. zusammenheilende, besestigende Mittel; **Konfigliation** (l. consolidatio) od. **Konfigliierung**, f. die Besestigung, Feststellung, Sicherung, Deckung angelegter Gelder; Vergb. Vereinigung mehrerer aneinander grenzender Grubenfelder; Heill. Zuheilung oder Vereinigung einer Wunde; **Konfigliierung** eines Knochenbruchs, Festwerden des die Bruch-Enden verbindenden Knochenstoffes; **Konfigli**, engl. abgek. für **consolidated stocks** (spr. konfigliabted), fr. **consolidés** (spr. kongfigliabéd), d. i. konfigliierte Schulden oder Fonds, sind in England solche, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatskündfte angewiesen sind, gedeckte oder belegte Schulden, und die Staatspapiere darüber, engl. Staats-

schuldenfchweine; konfolidierte Annuitäten, pl. Zinszahlungen von Staatsfchulden, die durch Zagen gebedt find.

**konfolidieren**, I. (confolari) tröfen, beruhigen; **konfolidabel** (confolabilis, e) für den Troft empfänglich; **konfolidant** (confolans), troftreich; **Konfolation**, f. (confolatio) Troft, Beruhigung; **Konfolator**, m. der Tröfter.

**Konfomme**, n. fr. (fpr. kongfommeh, urfpr. Part. v. confoommer, vollenden, lange toden, ausfochen) Krafftbrühe, Krafftuppe.

**konfonieren**, I. confonäre; v. fonäre, tönen, fchallen) zufammenklingen, übereinstimmen; **konfonant**, einftimmig, zufammenftimmend; **Konfonant**, m. (l. confonans, f., sc. littéra) ein Mitlauter (der ohne Hilfe eines Votals oder Selbftlautes nicht deutlich vernommen wird, wie b, d); **Konfonantismus**, m. das Konfonantenfystem, die Zahl und Befchaffenheit der Konfonanten einer Sprache; **Konfonante**, f. fr. eine Stand- oder Spizharie; **Konfonanz**, f., pl. **Konfonanzen** oder **konfonierende Töne** (l. confontantia), Tont. der Einklang, wohl lautende Zufammenhang; Verft. der Reim.

**konfopieren**, I. (confopire; vgl. Sopar ic.) einfchlafen, beruhigen; auch in Vergeffenheit bringen; **Konfopiation**, f. barb.-l. (confopiatio, f. confopitio) die Einfchläferung, Beruhigung; Verwifchung aus dem Gedächtnis.

**Konforten**, pl. l. conforates, von conforas, teilhaft) Genoffen, Gefährten, Teilnehmer; Gleichgefinnte in üblem Sinne, Gelichter; Mitfläger oder Mitverklagte; **confortos litis**, Nfpr. Streitgenoffen, alle, die dasfelbe Recht gemeinfchaftlich vor Gericht verfolgen; **Konfortium**, n. die Genoffenfchaft, Gemeinfchaft; insbef. Handels- oder Erwerbs-Gefellfchaft; auch die Ehe; **Konforteria**, f. it. die Genoffenfchaft.

**konfpirieren**, I. (confofirare, von fofirare, hauchen, atmen) zufammenftimmen; fich verbinden; fich verfwören; **Konfofirant**, m. (confofirans) ein Verfworner, Meuterer; **Konfofiration**, f. (confofiratio) die Verfwörung, Meuteret.

**konfpirieren**, I. (confofirare) wahrnehmen, erblicken; **Konfofirus** oder abgef. **Konfofir**, m. der Überblick, die Überficht; auch das Verzeichnis; in **confofiru omnium**, vor aller Welt; **Konfofiruität**, f. nl. (v. l. confofiruus, fichtbar) die Anfchaulichkeit, Klarheit.

**Konfofiror**, m. I. (vgl. fpondieren) Nfpr. ein Mitbürge, Mitfchuldner.

**Konfofirabel** oder **Konfofirabeler**, m. (v. ml. confofirabilis, d. i. ein Stall od. Zeltgenoffe, also Mitfofirat, Kamerad) daher bei der Artillerie ein Hilfsmann, Strüdbiener, der Pulver u. Kugeln zurecht, die Gefchüße laden u. richten hilft ic., desgl. auf Schiffen; ein Schuzmann; engl. **Konfofirable** (fpr. könnftebl), früher fo viel wie: Kommetable (f. d.); dann: eine untere Gemeinbebehörde; jekt: Schuzmann (Police Confofirable).

**konfofirabilieren**, I. (confofirabilire; vgl. fofirabil) mitbefähigen, feft gründen.

**konfofirant**, I. (confofirans, von confofirare, befehen) beftändig, ftandhaft, beharrlich; unveränderlich; von gleichbleibender Wirkung (z. B. folche galvanifche Ketten); herrfchend (eine Gewohnheit); gewiß und anerkannt (eine Thatfache); **Konfofirante**, f. Größenl. eine unveränderliche Größe; in **konfofirantem**, etq. in dem befehenden (Zeitpunkte), augenblicklich; **Konfofirantia** oder **Konfofiranz**, f. die Beftändigkeit, Be-

harlichkeit, als römifche Göttin verehrt; **Konfofirantia-Wein**, Kapwein, der befte Wein auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, von dem Landhaufe Konfofirantia; **Konfofirantius**, abgef. **Konfofirantia**, m. männl. Name: der Standhafte; insbef. Konfofirantia der Große, der erfte römifche Kaifer, der fich zum Chriftentum bekannte (306 n. Chr.); Konfofirantiusbogen, fein noch in Rom ftehernder Triumphbogen; Konfofirantiusfchlacht, das berühmtefte Schlachtbild (Raffaels im Vatikan), welches den Sieg Konfofirantius über den Gegenkaifer Magentius darftellt; **Konfofirantia** od. **Konfofiranz**, f. die Beftändige; **confofirant**, es fteht feft, ift gewiß; auch: es foftet, kommt zu fehen.

**Konfofirantwein**, m. f. konfofirant.

**Konfofirieren**, fr. (confofirare, v. l. confofirare, es ift ausgemacht) klar oder gewiß machen, dartun, beftätigen; die **Konfofirierung**, Beftätigung, Befkräftigung.

**Konfofiration**, f. I. (v. stella, Stern) 1. ein Sternbild, eine Gruppe von Sternen, die unter einem Bilde und Namen zufammengefaßt werden; 2. die Stellung der Sterne gegeneinander u. deren vermeintlicher Einfluß auf die Schickfale des Menfchen (vgl. Nativität).

**konfofirieren**, I. (confofirare) beftürzt machen, in Verlegenheit fezen; **konfofirieren**, beftürzt, erfchreden, betroffen, verblüfft; **Konfofiration**, f. (l. confofiratio) die Beftürzung, Betroffenheit, Verlegenheit.

**konfofirieren**, I. (confofirare, zufammendränge) verftopfen; **konfofirieren**, verftopft, hartleibig; **Konfofirantia**, pl. den Durchfall hemmende, ftoppende Mittel; **Konfofiration**, f. (confofiratio) die Verftopfung, Hartleibigkeit.

**Konfofirieren**, I. (confofirare, von ftatuere, f. ftatuieren) feftfezen, anordnen, jemand wozu ernennen, einfezen, z. B. als Richter; (ein Ganzes, eine Einheit) darftellen, ausmachen; Nfpr. jemand zur Verantwortung ziehen, belangen; **fich konfofirieren**, fich einrichten, in verfaßungsmäßige Lage fezen; die konfofirierende Verfammlung; fr. **affemblée confofirante** (fpr. affangbléh kongfofiranté), auch bloß **Konfofirante**, f. die gefezgebende oder den Staat begründende Verfammlung, insbef. die Nationalverfammlung, welche in der franz. Revolution 1791 das neue Staatsgrundgefetz entwarf; **Konfofirant**, m. fr. ein Mitglied derfelben; **konfofirieren**, feftgefekt, angeordnet; **konfofirierte Autoritäten**, gefezliche Gewalten oder Staatsbehörden; **Konfofirant**, n. Heilk. diejenige Arznei, welche einem verfhriebenen Heilmittel befonders feine Form gibt; **Konfofirant**, m. (l. confofirans) ein Bollmachtgeber (f. Mandant); in England: der Wähler für das Parlament; **Konfofiration**, f. (l. confofiratio) ftatsrechtl. die Verfaffung, das Staatsgrundgefetz, wodurch das Verhältnis zwifchen Fürft und Volk geregelt und der Anteil des letztern an den wefentlichften Landesinteressen feftgefekt wird; im bürgerl. Recht: jede Anordnung, Feftfegung überh.; Heilk. die Leibesbefchaffenheit, der Körperbau; Scheid. die innere Befchaffenheit der chemifchen Verbindungen, die Art des Verbundenfeins; **konfofirationell**, nl. (fr. confofirationnel) was eine Staatsverfaffung hat oder derfelben gemäß ift, verfaßungsmäßig; auch in der Leibesbefchaffenheit od. dem Körperbau gegründet, daher z. B. konfofirationelle Krankheiten; konfofirationelle Monarchie, eine durch ein Grundgefetz befchränkte Fürftenherrfchaft; **Kon-**

**stitutionelle**, pl. Verfassungsfreunde, Anhänger verfassungsmäßiger Staatsform; **Konstitutionalismus**, m. das System der verfassungsmäßigen Staatsform u. das Festhalten an demselben; **Konstitutionalität**, f. die Verfassungsmäßigkeit; **Konstitutiv**, wesentlich bestimmend, **Konstitutor**, m. l. ein Anordner, Stifter; **Konstitutum**, n. etwas Festgesetztes, Ungeordnetes; bef. ein wiederholter Vertrag; **constitutum possessorium**, n. Hspr. die vertragsmäßige Übergabe eines Besitzes an einen andern, als dessen Stellvertreter man einstweilen im Besitze bleibt; **Konstitutus**, m. ein Stellvertreter.

**konstringieren**, I. (constringere) zusammenziehen, binden; **konstringierend** oder **konstriktiv**, zusammenziehend; **Konstrigentia**, pl. Heilf. zusammenziehende Heilmittel; **Konstrifikation**, f. (constrictio) die Zusammenziehung von Körperteilen; Beschränkung; **Konstrifktor**, m. nl. Schließmuskel, welcher die natürlichen Öffnungen am menschlichen Körper schließt; **boa constrictor**, f. Boa.

**konstruieren**, I. (construere) zusammensetzen, aufbauen, einrichten, verfertigen (ein Gebäude, eine Maschine); aufzeichnen (den Plan, die Zeichnung dazu); folgerichtig aus einem Grundbegriffe entwickeln (eine Wissenschaft); Sprachl. die Satz- und Wortfügung entwickeln, folgerichtig ordnen; **Konstruktion**, f. (l. constructio) die Zusammenfügung, Zusammenordnung, der Bau; die Zusammenfügung, Bauart, Einrichtung u. Anordnung der Teile eines Ganzen; folgerechte Entwicklung; Sprachl. der Satzbau, die Wortfügung, Wortfolge; Größenl. die Zeichnung einer Figur zum Behuf einer Beweisführung od. der Lösung einer Aufgabe; **konstruktiv**, nl. ordnend, folgerichtig entwickelnd; zusammenlegend, z. B. Bauk. was zum Zusammenhalten der Teile eines Bauwerks wesentlich ist (entg. dekorativ).

**konstuprieren**, I. (constuprare; vgl. Stuprum) schänden, entehren; **Konstupration**, f. nl. die Schändung, Notzucht.

**konstnadieren**, (spr. su wie su), I. (consuadere) raten, Rat erteilen, anraten.

**Konnatalien**, pl. I. altrömische Feste mit Wettrennen, zu Ehren des Kobergezeugers Neptun (Consus) von Romulus veranstaltet, als Anlaß zum Raub der Sabinerinnen.

**konsubstanzial**, nl. (vgl. Substanz) von gleichem Wesen oder Stoff; **Konsubstanzialität**, f. die Wesen-Einheit in der Dreieinigkeitstheorie; **Konsubstanziation**, f. die Mitgegenwart, d. i. das wirkliche Vorhandensein des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahl.

**Konsul**, m. l., pl. **Consules**, **Konsuln** (von dem Stamm conso; vgl. Konsilium) der Bürgermeister, Ratsvorstand; im altrömischen Staate die beiden jährlich gewählten höchsten Staatsbeamten; auch das Staatsoberhaupt in der franz. Republik (von 1799 bis 1804); nach deutschem Rechte: ein Rathsherr, Mitglied der polizeilichen (früher von der richterlichen geschiedenen) Behörde der Stadt; auch ein diplomatischer Beamter oder ein Handelsbesitzer im Auslande, der dort die heimischen wirtschaftlichen Interessen zu wahren und zu fördern und zugleich die Angehörigen seiner Heimat zu schirmen u. zu schützen hat; die besoldeten diplomatischen Beamten sind **Verufskonsuln**, die andern sind **Wahl- oder Handelskonsuln** u. meist Kaufleute; für die größten Gebiete wird ein **Ge-**

**neralkonsul** ernannt, dem noch gewöhnlich ein **Vizekonsul** beigegeben wird, für weniger große wird ein **Konsul**, für kleinere nur ein **Vizekonsul** ernannt; **Konsulär**, m. (vir consularis) bei den Römern; ein gewesener Konsul; **konsularisch**, zum Konsul gehörig, sich darauf beziehend, in Zusammenhörungen wie **Konsulär-Garde**, = **Regierung** u.; **Konsularagenten** sind Privatbevollmächtigte, welche die deutschen Konsuln beauftragen dürfen, um solche Geschäfte auszuführen, die keinen amtlichen u. obrigkeitlichen Charakter tragen sollen; **Konsulat**, n., r. m. (l. consulatus) das Amt und die Würde eines Konsuls; die Gerichtsbarkeit, auch Wohnung oder Bureau eines Handelsbevollmächtigten.

**konsulieren**, I. (consulere; vgl. Konsilium) zu Rate ziehen, um Rat fragen; **Konsulent**, m. Rechtsbeistand, Ratgeber, bes. in gerichtl. Angelegenheiten, Anwalt; **Konsulta**, f. it. u. span. eine beratende Versammlung; **Staats-Konsulta**, f. (it. consulta di stato) der Staatsrat, Benennung von Ratsversammlungen u. Gerichtshöfen in Italien u. Spanien; **consälte**, l. bedächtig, vorichtig; **consälto**, mit Vorsatz, absichtlich; **Konsultum**, n. der Beschluß, das Rechtsgutachten; **konsultieren**, I. (consultare, Intenstium v. consulere) überlegen, beratichlagen; zu Rate ziehen, z. B. einen Arzt, einen Rechtsgelehrten u.; **Konsultation**, f. (l. consultatio) die Berathschlagung, bes. mehrerer Ärzte bei wichtigen Krankheitsfällen; **konsultativ**, nl. beratend; **Konsultativ-Kommission**, f. der Beratungsausschuß; **Konsultator**, m. der Ratfucher.

**konsumieren**, I. (consumere) verzehren, verbrauchen; **Konsument**, m. der Verbrauchende, Verzehrende; **Konsumo**, n. it. od. **Konsum**, m. Hspr. der Verbrauch, Absatz, Vertrieb einer Ware; auch = **Konsumierung** oder **Konsumtion**, f. der Aufwand, Bedarf, Verbrauch, z. B. von Lebensmitteln an einem Orte, Holzverbrauch u.; **Konsumverein**, ein Verein zur Beschaffung billiger Lebensmittel und anderer Bedarfsgegenstände; **consumtio**, l. Heilf. (auch in englischen Sprachgebrauch: consumption) die Auszehrung, Schwindsucht; **Konsumtions-Abgabe** od. = **Steuer**, f. die Verbrauchs- oder Bedarfssteuer; **Konsumartikel** od. **Konsumtibilien**, pl. nl. Gegenstände des Verbrauchs; **per consumo bezollen**, als zum Verbrauch im Inlande bestimmt verzollen; **konsumtiv**, nl. verzehrend, zerstörend; **Konsumtor**, m. l. = **Konsument**.

**konsummieren**, I. (consummare; v. summa, f. d.) zusammenrechnen; vollenden, vollbringen; **consummatio est**, es ist vollbracht (letztes Wort Christi am Kreuz, nach Joh. 19, 30); mißbräuchlich zum. f. alles ist aus od. hin; **Konsumation**, f. (consummatio) die Zusammenrechnung; Vollziehung, z. B. eines Vertrages, Verbrechens (vgl. delictum consummatum), auch der Ehe durch Beilager.

**Konsumo**, **Konsumtion**, f. Konsumieren. **Konsumo**, m. eine dem Portwein ähnl. Weinsorte. **Kontabescenz**, f. nl. (contabescencia; vgl. Tabes) die Dörrsucht, Auszehrung.

**kontabulieren**, I. (contabulare, v. tabula, f. d.) mit Brettern versehen, täfeln, dielen; **Kontabulation**, f. (l. contabulatio) das Brettergefüge, Gerüst.

**Kontadint**, pl. it. (contadino, der Bauer) italienische Landleute; **contadinesca poesia**, f. ital. Liebeslieder in bäurischer Mundart.

**Kontakt**, m. l. (v. contingere, berühren; vgl. Takt)

die Berührung; **Kontakt-Elektrizität**, f. Berührungs-Elektrizität, z. B. durch Berührung von Kupfer und Zink erregt, vgl. Galvanismus; **Kontakt-Gonimeter**, m. l.-gr. der Anlegewinkelmeßer, früher zur Messung der Kristallwinkel gebraucht; **Kontaktarm**, Bügel- oder Schleifarm, Abwächmer; **Kontaktfohlung**, Oberflächenfohlung; **Kontaktleitung**, elektrische Arbeitsleitung (bei elektrischen Bahnen); **Kontaktstempel**, Platten-Belichtungsdruck (beim Photogr.); **Kontaktwirkung**, Scheidung. eine zeretzende Wirkung, die durch bloße Berührung anderer Körper herbeigeführt wird, ohne daß diese selbst verändert werden oder eine Verbindung eingehen = Katalyse, s. d.; **Kontagio**, f. (l. contagio) die Ansteckung, Seuche; **kontagiös** (l. contagiosus), ansteckend; **Kontagium**, pl. **Kontagia** od. **Kontagien**, Ansteckungsstoffe, die sich durch persönliche Übertragung fortpflanzen (versch. Miasma); **Kontagiosität**, f. nl. die ansteckende Kraft einer Krankheit; **Kontagionist**, m. wer die ansteckende Kraft einer Krankheit behauptet.

**kontaminieren**, l. (contaminare) verunreinigen, mischen, verschmelzen; **Kontamination**, f. (contaminatio) die Verunreinigung, Mischung, Verschmelzung, namentlich in der Sprachforschung, Verschmelzung mehrerer Wortformen in eine oder mehrerer Schriften in eine u. ähnl.

**kontant**, it. **contante**, f. **Konto**.

**kontaminieren**, l. (contemnere) verachten; **Kontemtion**, f. (l. contemptio) die Verachtung; **Kontemtibibel** (l. contemtibilis, e) verächtlich; **Kontemtibilität**, f. die Verächtlichkeit.

**kontemplieren**, l. (contemplari) aufmerksam betrachten, beschauen; **Kontemplation**, f. (contemplatio) die Betrachtung, Beschaulichkeit; **Kontemplativ** (l. contemplativus) od. **Kontemplativisch**, nl. beschaulich, sinnend; **Kontemplatives** od. **beschauliches Leben**, im Gegensatz des tätigen, nach außen wirkenden, ist die stille und beharrliche Richtung des von der Sinnenwelt abgekehrten Gemütes und Geistes auf das Überfinnlische und Ewige, aus welcher das Mönchsleben hervorging.

**Kontemporänes**, m. l. (von tempus, s. d.) oder **Kontemporanum**, m. fr. (spr. kontangporang) ein Zeitgenosse; **Kontemporaneität**, f. nl. (franz. contemporanéité) die Gleichzeitigkeit; **Kontemporär**, nl. gleichzeitig; **Kontemporieren**, gleichzeitig sein.

**Kontemtbl.** **Kontemtion**, f. unter **kontaminieren**.

**Kontent**, l. (contētus, d. i. eigentl. sich einschränkend, enthaltend, v. continere) oder fr. (spr. kontäng) zufrieden, vergnügt; **kontent**, **non kontent**, engl. (spr. kontēt—) zufrieden, nicht zufrieden, d. i. ja, od. nein (beim Abstimmen für oder gegen einen Vorschlag im englischen Parlament); **Kontentement**, n. fr. (spr. kontängtmäng) Zufriedenheit, Vergnügen, beim Niesen eines andern gesagt, für wohl bekommen es; auch ein warmes Getränk, aus gestoßen Mandeln mit siedender Milch, Zimt, Zitronenschale, Zucker und Eiern bereitet; **Kontentieren**, fr. (contenter) befriedigen, zufriedenstellen, Genüge leisten; bezahlen; **Kontentivverband**, m. Heißt ein Schienen- od. Gipsverband u. ähnl., der die Bewegung des verbundenen Gliedes verhindert.

**Kontentieren**, f. unter **Kontent**.

**Kontention**, f. l. (contentio, von contendere, sich anstrengen, streiten) die Anstrengung; Streitigkeit; **Kontentiös** (l. contentiosus), streitlustig, zänktisch; Streitfachen betreffend.

**Kontētum**, n., pl. **Kontenta**, l. (v. continere, einschließen, in sich enthalten) der Inhalt z. B. einer Schrift; **Kontēten**, pl. in Seestädten Verzeichnisse der angekommenen Waren nebst Bemerkung der Schiffer und der Empfänger; **Kontēten-Zettel**, Frachtzettel.

**Konter**—, s. **Kontre**—.

**Konterfel**, n. entst. aus dem fr. Kontrefait, s. d.; **Konterfeien**, f. daselbe.

**Konterminieren**, l. (conterminare, s. terminus) angrenzen, Grenznachbar sein; **Kontermination**, f. nl. die Angrenzung.

**Kontertanzen**, m. fr.-dtsch. (fr. contredanse, spr. kong'rdangß, v. engl. country dance, d. i. ländlicher Tanz; Alt-England ist die Heimat des Kontertanzes, doch kam der Tanz bald von da nach Frankreich und erst von da nach Deutschland) abgef. auch **Konter**, ein Wecheltanz, ein aus verschiedenen Gängen zusammengesetzter lebhafter französischer Reigen mit je zwei od. mehr sich gegenüberstehenden Paaren.

**Kontestieren**, l. (contestari; fr. contester; vgl. testieren) zu Zeugen anrufen, durch Zeugen bestätigen; vor Gericht streiten; etwas bestreiten; **Kontestibel**, nl. streitig; **Kontestation**, f. (contestatio) Bestätigung durch Zeugen; der Streit, die Bestreitung.

**Kontext**, m. l. **kontēxtus** (v. contextere, zusammenweben; vgl. Text) der Zusammenhang der Gedanken in einer Rede, Rede Verbindung; Fassung, Wortlaut; **uno kontēxtu**, in einem Zusammenhange, ununterbrochen; **Kontextür**, f. nl. die Verbindung, der Zusammenhang.

**Kont.** **Kontierung**, **Kontist**, f. **Konto**.

**Kontignation**, f. l. (contignatio, von tignum, der Balken) das Gebälk.

**Kontiguität**, f. nl. (v. contigūus, berührend, anstoßend) das Zusammen- oder Aneinanderstoßen, die Angrenzung, Berührung oder Gemeinschaft der Grenze; **kontiguerlich**, angrenzend, berührend; Größenl. kontiguerliche, aneinander liegende Winkel, die einen gemeinschaftlichen Schenkel haben.

**Kontinent**, n. oder gev. m. (fr. u. engl. continent, d. i. continens terra, zusammenhängendes Land, v. continere, zusammenhängen) das Festland, feste Land (im Gegensatz der Inseln); **Kontinentäl**, nl. das Festland betreffend, festländisch; **Kontinentäl-Frieden**, der Landfrieden; **K.-Krieg**, der Landkrieg, entg. dem Seekriege; **K.-Mächte**, die Staaten auf dem festen Lande von Europa, Festlandsmächte im Gegen. zu England; **K.-Truppen**, die nur auf dem festen Lande zu dienen bestimmt sind; **K.-System** oder **Sperre** hieß Napoleons Maßregel (von 1806 bis 1812), England vom Handelsverkehr mit dem übrigen Europa auszuschließen; **ex** od. **in kontinenti**, l. auf der Stelle, sofort, stracks; **Kontinenz**, f. (l. continentia) die Enthaltung, Mäßigung, Enthaltbarkeit; **continentia causarum**, Verbindung od. Zusammenhang der Sachen.

**Kontingieren**, l. (contingere, v. tangere, s. tangieren) berühren, treffen, betreffen; (seltn. wie im Lat. und Ital. sich ereignen, sich zutragen.) **Kontingenz**, n. etwas Zufälliges; **Kontingēt**, n. nl. und fr. der den einzelnen treffende Pflichtbeitrag, Pflichtteil, schuldige Beitrag, z. B. an Truppen, Zugug, in der Schweiz: Auszug; Weistuer an Kriegsgeldern; **Kontingentieren**, diesen Pflichtbeitrag festsetzen; **Kontingenz**, f. die Zufälligkeit, Ungewißheit; **Kontingenzwinkel**, Berührungswinkel, Folgewinkel (zwei sich berührender Linien).

**kontinieren**, l. (continēre) enthalten, zusammenhängen; **sich kont.**, sich enthalten, sich mäßigen.  
**Kontinü** oder **Kontinuc**, f. fr. (spr. kontinü) die Drosselmaschine od. Vorspinnkempel (in der Spinnerei); **Kontinütape**, Laufklappe (in der Färberei); **Kontinürahmen**, Laufrahmen; **Kontinüspinner**, Streichgarnspinnmaschine.  
**Kontinüum**, n. l. (v. continūus, zusammenhängend) etwas Stetiges, Ununterbrochenes; **continuo**, it. Kont. anhaltend, fortwährend; **In continuo**, l. ununterbrochen, in einem Fort; **Kontinüae**, pl. Sprachl. dauernde Laute, wozu das h, die Spiranten, die Vokale, Halbvoikale und Liquidae gehören, entg. **Explosivae**; **kontinüell**, fr. (continuel) fortdauernd, beständig; **Kontinüität**, f. (l. continuatas) die Stetigkeit od. Ungetrenntheit (im Raume wie in der Zeit), das Aneinanderhängen der Teile eines ununterbrochenen Ganzen; stete, anhaltende, ununterbrochene Fortdauer; **Kontinüität** eines Röhrenknochens, das mittlere Hauptstück, der Körper im Gegenjatz zu den Gelenkenden; **kontinüieren**, l. (continüare) fortsetzen, fortfahren; fortbauern, wahren; **kontinüet** oder **kontinüetur** (abgel. ent., ent.), Heilk. der Kranke möge im Gebrauch der Arznei fortfahren; **Kontinuation**, f. (l. continuatio) die Fortsetzung, Fortdauer; **pro continuations**, zur Fortsetzung oder als Fortsetzung (von Schriften und Werken); **kontinüativ**, nl. fortsetzend, eine Folge ausdrückend; **Kontinüator**, m. ein Fortsetzer; **kontinüierlich**, fortdauernd, beständig; **Größenk. kontinüierliche** Größe, eine stetige od. räumliche Größe, mit ununterbrochenem Zusammenhang der Teile, entg. diskrete Größe.  
**Konto**, n., pl. **Konti**, it. (f. v. w. das fr. Kompte, v. l. computus, Berechnung, v. computäre, zusammenrechnen) Rsp. und Poss. die Rechnung mit einem, mit dem man in Geschäftsverbindung steht (Personen-Konto) od. über eine Sache (Sach-Konto, auch totes Konto); ein **Konto anlegen**, eine Stundung einrichten; **K. halten**, Porto binden lassen; jemand **K. geben**, d. i. leihen, oder ihm in dem Handlungsbuche eine Rechnung eröffnen, ihm Kredit geben; **K. nehmen**, sich dieses Kredits bedienen, d. h. borgen; ein **gutes K. machen**, seine Rechnung finden, einen guten Handel machen; **K. regulieren**, eine Rechnung untersuchen und schließen; **K. saldieren**, eine Rechnung abschließen und die Summe ziehen, ausgleichen; ein **K. eröffnen**, im Geschäftsbuche eine laufende Rechnung für jemand anlegen, mit dem man in Geschäftsverbindung getreten ist; ein **K. schließen**, diese Geschäftsverbindung aufheben, ein **K. abschließen** = ein **K. saldieren**, f. d.; **Kontobuch**, Stundungsbuch; **K. = Führung**, Stundungsbuchführung; **a conto**, auf Rechnung, auf Abschlag, abschlägig; **a conto stellen** oder **schreiben**, eine empfangene Zahlung auf die laufende Rechnung setzen; **per conto**, auf od. durch Rechnung; **conto a metà**, it. fr. **compte à demi**, engl. **on half account**, Rechnung zur Hälfte, d. h. auf gleichen Gewinn und Verlust; **Kontoforrent**, it. c. **corrente**, fr. **compte courant**, engl. **account-current**, eine laufende Rechnung; **Kontoforrentbuch**, das Buch, das die laufende Rechnung enthält; **conto di compagnia**, Gesellschaftsrechnung; **conto de reis**, auch bloß **Konto**, port. Rechnungsmünze = 1 Million Reis od. 1000 Milreis, = 4535,73 M.; **c. di stampa**, Wechselstempelungsrechnung; **c. di tempo**, eine Rechnung auf Zeit, bei welcher die Waren auf ge-

wisse Zeit geborgt werden; **c. dublo**, das Rechnungsbuch, das die unsichern Außenstände enthält; **c. Anto**, eine erdichtete Rechnung, um auswärtigen Geschäftsfreunden die Kaufpreise eines Ortes anzuzeigen; **Warenkalkulation**; **c. loro**, ihre, **c. mio**, meine, **c. nostro**, unsere Rechnung; **c. nuovo**, abgeführt **N. C.**, neue Rechnung; **c. per diversi**, Rechnung für allerhand oder über verschiedene Kleinigkeiten; **c. pro errata**, Rechnung zur Ausgleichung der vorgefallenen Fehler; **c. saldo**, die bezahlte Rechnung; auch der Zahlungsrest nach Abrechnung od. Empfangnahme abschläglicher Zahlung; **c. separato**, getrennte, besondere Rechnung; **c. suo** od. **suo conto**, auf seine od. eigene Rechnung; **c. vecchio** (spr. vecchio), die alte Rechnung; **conto vostro** od. **vostro conto**, abgeführt **V. C.**, Ihre Rechnung; — **kontant** (it. contante, von contare, rechnen, zahlen) zahlfertig, bar; ein **kontanter Mann**, Rsp. ein immer zahlfertiger, der gleich bar bezahlt; gegen **kontante** Zahlung taufen, d. i. gegen bare Bezahlung, für bares Geld; **in contanti**, in barem Gelde, bar; **per** oder **pro contante**, gegen bares Geld; **Kontanten**, pl. bares Geld; Fracht; **Kontanzettel**, Frachtensettel; **kontieren**, in Rechnung stellen; **Kontierung**, f. das in-Rechnung-Stellen, die laufende Rechnungsführung, statt sofortigerbarer Zahlung; **Kontist**, m. einer, der Konto hat, z. B. bei einer Kreditanstalt.  
**Kontör**, f. Komptoir.  
**Kontörno**, m. it. der Umkreis, Umriß, = fr. Kontour; pl. **Kontörni**, Umgebung, Umgegend; **Umrisse**; **Kontörniati**, pl. (contorniati) Randmünzen, römische Schaumünzen des 4. Jahrh. mit erhöhtem Rande, welche als Einlaßmarken zu Schau spielen zc. dienen.  
**kontorquieren**, l. (contorquere, vgl. torquieren) verdrehen, verzerren; **kontört** (l. contortes), verdreht, verzerrt; **Kontorten**, pl. nl. (contortae) Drehblätter, eine Pflanzenfamilie; **Kontortion** oder gew. **Kontorßion**, f. (l. contortio) gewaltfame Verdrehung od. Verrenkung der Muskeln u. Glieder; Verzerzung, Verziehung des Gesicht, Grimassen; **Kontorßionist**, m. Zirk. der Schlangemensch.  
**Kontraapertür**, f. nl. die Gegenöffnung, besonders bei Eiterungen, um dem Eiter einen freieren Weg  
**Kontrabande**, f. Kontra b a n d e. [zu bahnen.  
**Kontrabach**, i. Kont reb a ç.  
**Kontrabuch**, l.-dtsch. das Gegenbuch.  
**kontradzieren**, lat. (contradicere) widersprechen; **Kontradzient**, m. (contradicens) Rsp. der Gegner, Widersacher; **Kontradziston**, f. (contradictio) der Widerspruch; **contradictio in adjecto**, l. ein Widerspruch im Zufage, z. B. trockner Regen, kaltes Feuer; **contradictio symptomatum**, Heilk. Widerspruch der Krankheitszeichen (vgl. Symptom); **Kontradzitor**, m. der Widersprecher; Rsp. des Gemeinschuldners Stellvertreter, der mit den Gläubigern wegen ihrer liquidirten Forderungen rechtlich verfährt; **kontradzistorisch**, nl. widersprechend, sich gegenseitig aufhebend; **kontradzistorische** Begriffe, Urtheile zc., d. i. einander widersprechende oder gegenseitig aufhebende, z. B. Licht u. Finsternis; **In contradictorio**, Rsp. im zweiseitigen, aus Behauptung und Widerspruch zusammengefügten Verfahren, auf Anhören des Gegners.  
**Kontrados**, f. nl. Rsp. eig. Gegenmitgift (f. Doss), Gegenvermächtnis, welches der Mann der dotierten Frau verspricht, und welches sie nach seinem Tode erhält.

**Kontraerxtension**, f. nl. (vgl. Erxtension) Heißt. Gegen-  
ausdehnung beim Einrichten von Verrenkungen  
und Knochenbrüchen. [s. d.]

**Kontrafagott**, n. das um eine Oktave tiefere Fagott,  
**Kontrafagott**, m. nl. (von *contrafacere*, dagegen  
tuu, mlat. auch nachbilden, fr. *contrefaire*) der

Übertreter einer Verordnung; **Kontrafaktion**, f.  
die Nachahmung, täuschend ähnliche Nachbildung  
von etwas, der Nachdruck eines Buches; **Kontra-**  
**faktur**, f. Bildwerk.

**Kontraffür**, **Kontrafraktur**, f. nl. Wundarznei.  
ein Gegenpalt, Gegenbruch, wenn der Schädel an  
einer Stelle bricht, welche von der, wo die äußere  
Gewalt einwirkt, entfernt ist.

**Kontraieren**, l. (*contrahere*, v. *trahere*, ziehen) zu-  
sammenziehen; sich zu einem Vertrage vereinigen,  
einen Vergleich schließen, übereinkommen; über ein  
Duell verhandeln und es feststellen; daher **Kontra-**  
**hage**, f. (spr. g = sch) die Feststellung eines Duells,  
Forderung zum Zweikampf; Schulden kontra-

hieren, d. i. machen; sich **Kontraieren**, sich ein-  
schürren, einengen, zusammenschrumphen; **Kon-**  
**trahent**, m. ein Vertragschließer; pl. die **Kontra-**  
**henten**, die übereinkommenden, vertragsschließen-

den Teile; **Kontrahentia**, pl. Heißt. zusammen-  
ziehende Mittel; — **Kontrakt**, m. l. *contractus*,  
ein Vertrag, eine Übereinkunft; auch eine Spiel-

marke für zwei oder mehrere Duzend Rechen-  
pfennige; **Kontrakt**, als Beiwort (l. *contractus*),  
verkrümmt, gliederlahm, gelähmt; **Kontraktion**,  
f. (lat. *contractio*) die Zusammenziehung, z. B.

Sprachl. zweier Silben in eine; Heißt. Verkrüm-  
mung, Verkürzung der Muskeln, des Halses zc.,  
Lähmung; **Kontraktibel** od. **Kontraktill**, nl. zu-

sammenziehbar, verkürzbar; **Kontraktibilität** od.  
**Kontraktilität**, f. die Zusammenziehbarkeit; **Kon-**  
**traktiv**, Zusammenziehung bewirkend; **Kontrakt-**  
**ivkraft**, Zusammenziehungskraft (entg. Expan-

sivkraft); **Kontraktlich**, vertragsmäßig; **Kontrakt-**  
**tür**, f. Krümmung der Gelenke; Lähmung.

**Kontraindizieren**, nl. (vgl. indizieren unter *Index*)  
das Gegenteil anzeigen; **contra-indicans**, n.  
Arzneik. eine Gegenanzeige gegen die Anwendung

eines Mittels; pl. **contra-indicantia**; **Kontra-**  
**indifikation**, f. die Gegenanzeige.

**Kontrajagen**, n. l.-dtisch. Jäg. das Entgegenjagen,  
eine Treibjagd, wobei das Wild von zwei Seiten  
gegeneinander getrieben wird.

**Kontraambio**, m. (it. überh. Erwiderung) Kffspr.  
(vgl. *Rambio*) ein Gegenwechsel, Rückwechsel.

**Kontrakt** zc., s. *Kontraieren*.

**Kontralizitieren**, nl. (vgl. *lizitieren*) überbieten, in  
den Kauf treten od. fallen.

**Kontraamandieren**, s. *Kontrem*—; **Kontraaminie-**  
**ren**, s. *Kontrem*—.

**Kontraaponieren**, l. (*contraponere*, v. *ponere*, setzen)  
entgegensetzen; Log. ein Urteil umsetzen, d. i. ihm  
ohne Veränderung des Inhalts eine andere Form

geben, so daß aus einem verneinenden ein bejahen-  
des wird, od. umgekehrt; Kffspr. ab- od. zuschreiben,  
Bucheinträge berichtigen; **Kontraopposition**, f. nl.

die Gegensatzung; Umsehung eines Urteils; Deckung  
einer Wechselschuld; Berichtigung eines Buchhal-

tungsfehlers; **Kontrapost**, m. der Gegensatz in  
den bildenden Künsten, = *Antithesis* in der  
Rede. [in der Orgel.

**Kontraposaune**, f. lat.-dtisch., eine tiefe Bassstimme  
**Kontra-Protest**, m. nl. (vgl. *Protest*) Gegenver-

tra, die gerichtliche Sicherstellungsurkunde  
für den Inhaber eines protestierten (s. d.) Wechsels.

**Kontrapunkt**, m. nl. (eigentlich der Gegenpunkt, da  
man ehemals Punkte statt der Noten machte), *Ton-*  
die Kunst des Tonsetzes (gleichs. die Grammatik  
der Musik), d. i. die Kunst, zu einer Stimme mehrere

zu setzen, oder mehrere Stimmen regelrecht mitein-

ander zu verbinden (einfacher *Kontrapunkt*);  
bes. die Kunst des Stimmenwechsels, d. i. die Stim-

men so einzurichten, daß sie ohne Fehler in der  
Harmonie verwechselt, die tiefsten zu höheren ge-

macht werden können (doppelter od. vielfacher  
*Kontrapunkt*); **Kontrapunktieren**, die Regeln  
des *Kontrapunkts* anwenden; **Kontrapunktlich**,  
dem *Kontrapunkt* gemäß; ihm entsprechend; **Kon-**  
**trapunktist**, m. ein gelehrter, schulgerechter *Ton-*  
künstler.

**Konträr** (fr. *contraire*), lat. *contrarius*, a, um, ent-  
gegen, zuwider, entgegengesetzt, widerwärtig, wider-

strebend; konträre Begriffe, Urteile zc., ein-  
ander widerstrebende oder (positiv) entgegengesetzte

Begriffe zc., z. B. Tugend und Laster; konträrer  
Wind, Gegenwind; **Konträr-Buch**, ein Gegen-

rechnungsbuch; o *contrario*, l., od. fr. *au con-*  
*traire* (spr. o kongträhr), im Gegenteil, umgekehrt,  
vielmehr; **Kontrarium**, n. l. das Gegenteil, im

*contrarium*, im Gegenteil; pl. **Kontraria**, Ent-

gegensehungen, Gegensätze; **contraria contrariis**  
**curantur**, Entgegengesetztes wird mit Entgegenge-

setztem geheilt (Grundsatz der Allopathie, s. d.);  
jemandem **Konträrlieren**, fr. (*contrarier*) ihm

entgegenarbeiten od. -wirken, hinderlich sein; **Kon-**  
**trarietät**, f. l. (*contrarietas*) das Hindernis, die

Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

**Kontraermonstranten**, pl., s. *Gomaristen*.

**Kontra-Schiffe**, l.-dtisch. Schiffe, die zwischen außer  
europäischen Staaten hin und her fahren.

**Kontraignieren**, nl. (*contrasignare*, fr. *contre-*  
*signer*; vgl. *signieren*) gegenzeichnen, mitunter

schreiben, zu größerer Beglaubigung einer Schrift;  
**Kontraignierung**, **Kontraignatur**, f. die Ge-

genzeichnung, Mitunterschrift der Minister unter  
einem königlichen Erlaß.

**Kontrast**, m. (fr. *contraste*, it. *contrasto*, v. mlat.  
*contra-stare*, entgegenstehen, streiten), der Gegen-

satz; die Nebeneinanderstellung des Entgegengesetz-

ten (in der Redek. auch *Antitheton* genannt); **Kon-**  
**trastieren**, gegeneinander abstechen.

**Kontrastimulus**, m. nl. (vgl. *Stimulus*) Heißt. der  
Gegenreiz, die absichtliche (Schmerz-) Erregung

eines Körperteils, um von einem andern einen  
Reiz abzulernen; **Kontrastimulismus**, m. die

Gegenreizlehre, ein von *Hasori* in Italien ge-

gründetes System der Medizin; **Kontrastimulist**,  
m. ein Anhänger dieses Systems.

**Kontrastubjekt**, n. nl. *Tonf.* der Gegensatz od. zweite,  
untergeordnete Satz in der Fuge.

**Kontratempo**, s. *Kontretempo*.

**Kontraton**, die tiefsten Töne des Basses unter dem  
großen C.

**Kontravallation**, s. *Kontrevallation*.

**Kontraverieren**, nl. (v. *venire*, kommen) entgegen-

handeln, übertreten; gef. *z-* oder vertragswidrig

handeln; **Kontraverient**, m. der Übertreter einer

obrigkeitlichen Verordnung; **Kontraverienz** oder

**Kontravention**, f. die Übertretung eines Gesetzes,  
Vertrags; in *casu* od. *casum contraventionis*,  
l. im Übertretungsfalle.

**Kontraviolon**, s. *Kontrebass*.

**Kontra votieren**, barb.-lat. (von *Botum*, votieren)  
gegenstimmen.

**Kontraerba**, f. span. (eig. Gegenkraut, von *yerba*

= f. herba, Kraut; nl. radix contrayerbae die peruvianische Giftwurzel, virginische Schlangenzwiesel, auch Giftheil.

**Kontre**, m. fr. (spr. kongt'r), französischer Reigen, f. Kontertanz.

**Kontre**, fr. (spr. kongt'r; = lat. contra) entgegen, gegen, wider, wird in Zusammensetzungen gebraucht wie in den folgenden:

**Kontre-Admiral**, der Gegen-Admiral, der dritte Seebefehlshaber, der auf den Admiral u. Vizeadmiral folgt, Unter-Flottenführer.

**Kontre-Allee**, f. ein Neben- od. Seitenbaumgang.

**Kontre-Approchen**, fr. (contre-approches) Gegenlaufgräben, wodurch die Belagerten den Laufgräben der Belagerer entgegenarbeiten.

**Kontrebalance**, f. (spr. —balángx) das Gegengewicht; **kontrebalancieren** (spr. —langhieren) das Gegengewicht halten, die Waage halten; **Kontrebalancier**, m. Gegengewichtshebel.

**Kontrebande** od. **Konterbande**, f. fr. (spr. kongt'r-bandé), gew. Konterbande; it. contrabbando, von contra bannum od. bandum, gegen das Verbot; vgl. bannum), Schleichhandel, Unterschleif, Schmuggellei; verbotene Ware, Schmuggelware, Schleichgut; **kontrebandieren**, Schleichhandel treiben, verbotene Waren einführen od. einschwärzen, niederds. schmuggeln; **Kontrebandier**, m. (sprich: kongt'r-bandieh) ein Schleichhändler, Schmuggler, landtsch. Schwärzer.

**Kontrebass**, m. (fr. contrebasse, it. contrabbasso) od. **Kontrebisson**, m. fr. (spr. kongt'rwióslóng) der Gegenbaß, tiefe Baß, die größte Baßgeige.

**Kontrebatterie**, f. fr. der Gegenschützwall, Gegenrost; uneig. Gegenanschlag.

**Kontrebille**, f. fr. (spr. kongt'rbié) der Gegenball, der beim Zurückprallen vom Rande des Billards den Ball des Mitspielers treffende Ball.

**Kontrebillet**, n. fr. (spr. kongt'rbiéjé; gewöhnl. —billet) ein Gegenschein, der einen früher ausgestellten wirkungslos macht.

**Kontre-Change**, f. Kontre-Change.

**Kontre-Chaffis**, n. fr. (spr. kongt'rcháffis) Gegenfenster, Vorfenster, Winterfenster.

**Kontrecoeur**, n. fr. (spr. kongt'rköhr; eig. gegen das Herz) die Hinterwand des Kamins; **à contrecœur**, gegen die Neigung, mit Widerwillen, ungem.

**Kontrecomp**, m. fr. (spr. kont'rkuh) ein Gegenschlag, Rückschlag; ein widerwärtiger Zufall, Quersrich.

**Kontredampf**, Gegenampf (gibt der Lokomotivführer, um die Maschine bei unvorhergesehenen Zufällen rasch zum Stehen zu bringen).

**Kontredanze**, f., f. Kontertanz.

**Kontre-Change** od. **Kontre-Change**, f. fr. (spr. kongt'rchángx) Gegentausch, Rückwechsel.

**Kontrecoffet**, m. fr. (sprich: kongt'reffeh), Rückprall, Gegenwirkung.

**Kontre-Epaulette**, f. fr. (spr. kongt'repolétt) das Achselband ohne Bart.

**Kontre-escarpe**, f. Kontrescarpe.

**Kontrefaçon**, f. fr. (spr. kongt'rfaßóng), Gegenform; Nachdruck.

**Kontrefait**, n. fr. (spr. kongt'rfaé; ml. contrafactum; vgl. Kontrafaktion) gem. Konterfei, das Ebenbild oder Nachbild (Porträt); **kontrefait** als Beiwort (it. contraffatto), nachgemacht; auch verunstaltet, entstellt; unkenntlich (durch Verkleidung etc.); **kontrefeien**, gem. Konterfeien (fr. contrefaire, nachmachen), abmalen.

**Kontrefeu**, m. fr. (spr. kongt'rfoé) ein Feuerschirm.

**Kontrefische**, f. fr. (spr. kongt'rfishé), v. sicher, einrammen) ein Strebeband, Strebebalken, Wandhalter.

**Kontrefort**, m. fr. (spr. kongt'rfohr, v. fort, start) ein Gegen- oder Strebepeiler, eine Stützmauer, Widerlage. [fuge.]

**Kontrefuge**, f. fr.-lat., Tonl. Doppelfuge, Gegen-**Kontregarde**, f. fr. Krf. ein vorgehobenes Bollwerk, Stinband, ein Vorwall für den ersten Widerstand.

**Kontregewicht**, n. fr.-dtisch. Gegengewicht.

**Kontrejour**, m. fr. (spr. kongt'rshuhr) das Gegenlicht der Gegenfein.

**Kontrekarrieren**, fr. (contrecarrer, v. carrer, vieredig machen, uneig. sich breit machen, brüsten) einem entgegenarbeiten, entgegenwirken, hinderlich sein.

**kontretieren**, lat. (contractare, von tractare) eig. betasten, angreifen; Ksp. rechtswidrig sich etwas aneignen, stehlen; **Kontrectation**, f. (contractatio) Entziehung, Entwendung.

**Kontrelette**, f. fr. (spr. kongt'rlett'r) Gegenbrief, Rückchein, Rückversicherung = Revers.

**Kontremaitre**, m. fr. (spr. kongt'rmat'r), der Wertmeister.

**Kontremandieren** (spr. kongt'rmand—), fr. contremander; vergl. Mandamur) Gegenbefehle geben, abstellen, abfangen, widerrufen, zurücknehmen;

**Kontremandement**, n. (spr. —mang'dmáng) ein Gegenbefehl.

**Kontremarke**, f. fr. (spr. kongt'rmarke; vgl. Marke) Gegenmarke; Wiedertrittschein, Paßmarke; auch ein Stempelzeichen auf Waren, Münzen usw.; **kontremarfieren** (fr. contremarquer), mit Gegenzeichen versehen; auch falsch zeichnen.

**Kontremarsch**, m. (fr. contremarche) Gegenzug, Gegenmarsch, Rückzug; Schlangemarsch in Bindungen.

**Kontremine**, f. fr. (spr. kongt'r—; vgl. Mine 3.) die Gegenmine der Belagerten, um die Mine der Belagerer in die Luft zu sprengen; Gegenlist, Gegenanschläge; eine Gegenpekulation (im Börsenwesen); **kontreminieren** (fr. contreminer), Gegenminen machen; entgegenarbeiten; **Kontremineur**, m. (spr. —ndhr), ein Gegenprenger; der eine Gegenpekulation an der Börse ins Werk setzt; überh. Gegenwirker, Widersacher.

**Kontremuster**, n. Gegen-, Vergleichsmuster, **Kontremutter**, f., Gegenmutter.

**Kontreopposition**, f. fr.-l. eine sich zur Opposition (s. d.) haltende, aber von andern Grundsätzen ausgehende Partei.

**Kontreordre**, m., gew. f. fr. (spr. kongt'rorb'r; engl. counter-order, it. contr'ordine) der Gegenbefehl, der einen früheren aufhebt.

**kontreparieren**, fr. (vgl. parieren 1.) wehren, abwehren; **Kontreparade**, f. die Abwehr eines Piebes, in der Fektkunst.

**Kontrepart**, m. fr.-nl. = Gegenpart (vgl. Part), der Gegner und das Gegenteil; **Kontrepartie**, f. fr. Tonk. die Gegenstimme; Sandl. das Gegenbuch.

**Kontrepas**, m. fr. (spr. kongt'rpah) der Gegenschritt, der dem Gegentänzer antwortet.

**Kontrepassation**, f. fr. (spr. kont'rpassahóng) Rückabteilung (bei. eines Wechsels).

**Kontrepente**, f. fr. (spr. kongt'rpángx) eig. Gegenabhang; ein umgekehrtes Glacis (s. d.).

**Kontrepied**, m. fr. (spr. kongt'rpjé) Jäg. Rückspur, falsche Fährte, wenn der Hund auf der Spur des Wildes rückwärts od. dahin läuft, woher es kam; das Widerspiel von einer Sache.

**Kontrepilaster**, m. (fr. contre-pilastre; vgl. Pilaster) ein Gegen- oder Nebenspilaster.

**Kontrepoids**, n. fr. (spr. kongt'poid; it. contrappeso) Gegengewicht, Gleichgewichtsstange der Seiltänzer.

**Kontreprüfe**, f. die Gegenlast, Gegenbelastung.

**Kontrefasel**, f. fr. (v. fr. racle, Streichmaß, Kratz-, Schabeisen, v. l. rasiculäre, v. l. rasmus), das Abstreichmesser (bei der Druckmaschine).

**Kontrevolution**, f. fr. die Gegenrevolution, das Umwerfen eines aus Revolution hervorgegangenen Verfassungszustandes (meist in volksfeindlichem Sinne); **Kontrevolutionär**, (fr. contre-révolutionnaire), gegenumwälzend, der neuen Staatsverfassung entgegenwirkend.

**Konterrunde**, f. fr. (spr. kongt'rrounde) KrSpr. die Gegenrunde, zweite Runde zur Beobachtung der ersten.

**Konterrüse**, f. fr. (vgl. Rüse) Gegenlist.

**Kontrefalut**, m. fr. (spr. kongt'falut; vgl. Salüt) der Gegenruß, die Gegenbegrüßung mit Kanonenschüssen.

**Kontrescarpe**, f. fr. (vgl. Escarpe) die äußere Gegenböschung, die schiefe Fläche eines Festunggrabens gegen das Feld zu, die Außenwerke.

**Kontrefens**, m. fr. (spr. kongt'räng) Widersinn, Unsinn.

**Kontrefignal**, n. fr. (spr. kongt'rhinjal, gem. —signal; vgl. Signal) ein Gegenzeichen, Antwort auf ein gegebenes Zeichen; **Kontrefignifizieren**, ein Rück- oder Gegenzeichen geben; **Kontrefigne**, n. (spr. kongt'rhinj) das Feldgeschrei; **Kontreignieren**, f. kontraignieren.

**Kontretemps**, n. fr. (spr. kongt'rtang) od. **Kontra-tempo**, n. it. (vgl. Tempo) ein Vorfall zur Unzeit, ein unermutetes Hindernis; Reitt. eine unzeitige Unterbrechung des Pferdes in seiner schulgerechten Bewegung; Jechtk. ein zur un rechten Zeit angebrachter Stoß; Tonk. die Verzögerung des Zeitmaßes.

**Kontre-Zerraffe**, f. fr. Krk. Gegenerdmwall, Erhöhung über eine Zerraffe.

**Kontretranchée**, f. fr. (spr. kongt'trangschéh) Krk. ein Gegenlaufgraben, Laufgraben gegen die Belagerer.

**Kontrevallation**, f. fr. oder **Kontravallationslinien**, f. nl. die Gegenverschanzung der Belagerer, um sich gegen Ausfälle der Belagerten zu sichern.

**Kontreventieren**, f. kontravenieren.

**Kontrevent**, m. fr. (spr. kongt'rwäng) ein Windschirm, Windladen, äußerer Fensterladen.

**Kontreviolen**, f. Kontrabaß.

**Kontreviste**, f. fr. (wo es jedoch eine Gegenbesichtigung bedeutet) der Gegenbesuch.

**Kontribuieren**, l. (contribuere, fr. contribuer; vgl. tribuieren) einen Betrag geben, Abgaben oder Steuern entrichten; beitragen, beisteuern; mitwirken, befördern. **Kontribuabel** (fr. contribuable), steuerbar, steuerpflichtig; **Kontribuent**, m. l. (contribuans) ein Steuerpflichtiger, Beisteuernder; **Kontribution**, f. l. (contributio, fr. contribution) die Beisteuer, der Steuerbetrag; die Kriegsteuer, öfters Brandschatzung, d. i. gewaltsames Einfordern und Herbeischaffen jedes Bedarfs; in Kontribution setzen, beisteuern, brandschatzen; **Kontributionspfund**, n. ehem. österreichische Rechnungsmünze von 13 Gld. 48 Kr. rheinisch oder = 24,15 M.; **Kontributio**, nl. (fr. contributio) beisteuernd, steuerbar; beitragend, mitwirkend.

**Kontrition**, f. l. (contritio, v. conterere, zerreiben) die Zerknirschung, tiefe Reue (vgl. Attrition).

**Kontrolle**, f. (fr. contrôle, m. entst. aus contrerôle, v. rôle, Liste, Register, it. rótolo, Röllchen, Berkf. v. l. róta, Rad) das doppelte Register aller Ausfertigungen oder die doppelte Rechnungsführung in Kanzleien, Schreibstuben etc., Gegen- oder Nachrechnung zur Vermeidung sowohl des Irrtums, als des Betruges; Gegenbuch; die Gegenaufsicht eines Rechnungsführers oder Beamten über den andern; auch Aufsicht überh.; **Kontroll-Stempel**, Forstw. der Stempel, womit die zu fällenden Bäume bezeichnnet werden; **Kontroll-Apparat**, m. Prüfungsapparat, Maßvorrichtung; **Kontrollbuch**, Postd. Zeitungs-Eingangsbuch; **K-Bureau**, n. (der Postanweisungen), Postanweisungsamt; **K-Journal**, n. Frankobuch; **K-Karte**, Werkzettel; (bei Zeitungen:) Ausgabekarte; **Kontrollkaffe**, selbstkontrollierender Kassenapparat; **K-Nachweisung**, Gegennachweisung; **Kontrollschuß**, Probeschuß; **Kontroll-Uhr**, eine Uhr. in die ein Wächter zur bestimmten Stunde seines Überganges ein Zeichen einrudrücken hat; **K-Verfammling**, die jährliche Versammlung der Landwehrleute behufs ihrer Verlesung u. Musterung; **kontrollieren** (fr. contrôler), Gegenrechnung führen, nachrechnen; ins Gegenbuch eintragen; auch überh. beaufsichtigen, überwachen, nachprüfen; **Kontrollierung**, f. Überwachung; **Kontroleur**, m. (spr. —lühr) ein das Gegenregister führender Beamter, Gegenrechner oder Aufseher; insbes. der Aufsichtsbeamte der Zoll- und Steuerbehörden; **Kontroller**, m. engl. elektrischer Fahrshalter, Stromregler.

**Kontrovers**, lat. (controversus, a, um) streitig, bestreitbar; bestritten, angegriffen; **Kontrovers** od. **Kontroverse**, f. l. (controversia) ein gelehrter Streit, eine Streitfrage, Streitfrage; **controversia vorhörum**, Krpr. ein Wortstreit; **Kontrovers-Predigt**, eine Streitpredigt, worin die Glaubenslehren anderer Religionsparteien bestritten werden; **Kontroversist** oder **Kontrovertist**, m. nl. ein Streiter, bes. Glaubensstreiter, Kampfstreiter; **Kontroversieren** (l. controversari), streiten, kämpfen, Streitfragen wechseln.

**Kontrumid**, n. (v. fr. contre u. humide, Feuchtigkeit) eine aus unporösen Massen bestehende, von F. Feichtiger in London erfundene Überkleidung der Zähne zur Abhaltung der Feuchtigkeit.

**Kontubernium**, n. l. (v. taberna, Hütte, Bude) das Beisammenvohnen, die Stubengenossenschaft; **Kontubernialis**, m. eig. ein Zeitgenosse, ein Stubenbursche, Stubengenosse; **Kontubernialität**, f. die Stubengenossenschaft.

**Kontumaz**, f. (von contumax, l. hartnäckig, trozig, widerpenftig) ein Halsstarriger, Troziger, der auf gerichtliche Vorladung nicht erscheint; **contumaciter**, ungehorsam, halbstarrig; **contumacia** die Widersegligkeit, der Ungehorsam gegen gerichtliche Befehle, das Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht, Versäumnis; auch f. v. w. Quarentäne; **Kontumaz hulten**, f. Quarentäne halten; **Kontumaz-Kordon**, m. (spr. —kordong) eine Sonderkette, aufgestellte Mannschaft zur Sicherung einer Gegend vor einer ansteckenden Krankheit; **Kontumaz-Häuser**, Sonder-Häuser; in **contumaciam**, l. wegen Ungehorsams, z. B. Nichterscheining auf ergangene Vorladung, wegen Versäumnis, in Abwesenheit; **kontumazieren**, nl. (fr. contumacer) jemand wegen Ungehorsams

oder verkümmter Rechtschuldigkeit vor Gericht anklagen (seitens der Gegenpartei) oder (seitens des Richters) verurteilen, = in contumaciam verurteilen, ein Verfümmnisurteil erlassen; **Kontumazial-Erkenntnis**, n. Verfümmnisurteil; **Kontumazial-Verfahren**, das gerichtliche Verfahren gegen einen säumigen oder ungehorzamen Beklagten, Verfümmnisverfahren; **Kontumazierzeit**, die Frist, nach deren Ablauf die Verurteilung eines Nichterschienehen erfolgt.

**Kontumelie**, f. l. (contumelia) Beschimpfung, grobe Beleidigung; **kontumeliös** (l. contumeliösus, a, um), schmähend, schimpflich.

**Kontundieren**, l. (contundere) quetschen; **Kontusion**, f. (l. contusio) eine Quetschung, Verletzung durch Stoß, Brausche.

**Kontur**, m. fr. (spr. kontähr; vgl. Tour) der Umriß einer Figur, die Umrißlinien; **konturieren** oder **konturnieren**, die äußeren Umrisse ziehen, zeichnen; **konturniert** (fr. contourné), auch verdreht, Wappent. links gewendet.

**konturbieren**, l. (conturbare, vgl. turbieren) verwirren, beunruhigen; **Konturbation**, f. Verwirrung, Bestürzung.

**Konturniati** (auch **Kontorneati** od. **Krotoniati**), Münzen mit erhabenem Rande, die aus der römischen Kaiserzeit stammen.

**Kontusche**, f. oder **Kontusch**, m. (v. poln. kontusz, m. ein poln. Oberleid; vgl. gr. kándys, ein medisches und persisches Oberleid mit Armeeln) ein vorn offenes Oberleid für Frauen; auch ein kurzer Hausrock für Männer.

**Kontusion**, f. kontundieren.

**Kontutor**, m. l. (vgl. Tutor) Kpr. der Mitvormund.

**Konus**, m. gr. (kónos), Meß. ein Kege; Naturbeschreibung die Kegelschnecke; Lute; **konisch**, kegelförmig, kegelticht; **konische Refraktion**, Auflösung des Lichtstrahls in ein kegelförmiges Bündel; **konischer Spiegel**, Kegelspiegel; **Koniferen** (l. coniferae), Bäume mit kegelförmigen Früchten, Zapfenbäume, Nadelhölzer; **Koniglób**, m. od. **Koniglobium**, m. ein Sternkegel; **Koniklithen**, pl. Kegelesteine; **Konimeter**, n. ein Kegelemesser; **Konifektor**, m. nl. der Kegelschneider, ein Werkzeug zum Kegelschneiden; **Konit**, m. gr. eine versteinerte Kegelschnecke; auch eine Art des Bitterfalks; **Konizität**, f. Kegele-Keil-, Trichterform; die Schräge, Neigung; **Konoid**, n. ein kegelähnlicher Körper, Afterkegel, durch Umdrehung gewisser Kurven um ihre Achse entstanden (z. B. ein Paraboloid, s. d.); **konotisch**, kegelähnlich; **Konophthalmus**, m. das Kegelauge, kegelförmiges Hervorreten des Auges.

**konvalzieren**, lat. (convalescere, von valere, gesund sein) genesen, gesunden; **Konvalziertere**, pl. Wiedergenesene; **Konvalzient**, m. ein Genesender; **Konvalzenz**, f. die Genesung.

**Konvallaria**, f. (vom l. convallis, das Tal) eine Pflanzengattung, zu der die Maiblume gehört.

**Konvention**, f. (vom l. venari, jagen, venatio, Jagd) die Koppeljagd.

**konvenieren**, l. (convenire) übereinkommen; ansetzen, passen; sich schicken; **konvenierend**, passend, angemessen, z. B. im konvenierenden Falle, d. i. wenn es paßt od. angemessen ist; **konvenäbel** (fr. convenable), passend, schicklich, zuträglich; **Konvenienz**, l. (convenientia) oder **Konvenance**, fr. (spr. —nángß) f. die Übereinkunft; Rücksicht auf Umstände (z. B. Konvenienz-Heirat, entg. Affektions-Heirat); Schicklichkeit, Wohlstand, d. i. Unständigkeit des Betragens im geselligen Leben; auch

Zuträglichkeit, Bequemlichkeit; **Konvent**, m. l. (conventus) die Zusammenkunft, Versammlung, z. B. Nationalkonvent, Volks- oder Reichsversammlung, besonders in der französischen Revolution, auch schlechthin ‚der Konvent‘ genannt; Zusammenkunft der Mönche oder Nonnen in einem Kloster, daher auch f. Kloster, Stift; **Konventskirche** (nl. conventualis ecclesia), Klosterkirche; auch jede Kirche, in welcher ein Klostergeistlicher den gewöhnlichen Gottesdienst hält; **Konvent-Bier**, eigentl. Klosterbier, Bier der Konventualen od. Klosterbrüder, z. U. von dem stärkeren Biere, welches die Pares tranken; dann überh. Halb- oder Dünnbier, gem. Konvent oder Kofent genannt; **Konventual**, m. nl. (conventualis) ein Klosterbruder; besonders Mönche von gemildeter und freierer Ordensregel, im Gegensatz zu den Observanten; **Konventualin**, f. eine Klosterfrau; **Konventüel**, n. l. (conventiculum, Verkl. von conventus) eine heimliche Zusammenkunft, Winkelversammlung, bel. der sogenannten Lande (zuerst gebraucht von den frommen Zusammenkünften der Anhänger des Wickliffe); **conventio in manum**, f. Übergang der Frau aus der Gewalt des Vaters in die des Gemannes (im altrömischen Recht); **Konvention**, f. (l. conventio) die Versammlung, bel. des Parlaments in England, wenn kein König vorhanden ist; die Übereinkunft, das Übereinkommen, der Vertrag, Vergleich; **Militär-Konvention**, f. unter Militärs; **Konventionsfuß**, ein Münzfuß, der durch Staatsvertrag festgesetzt ist (z. B. der 52 $\frac{1}{2}$ -Gulden- od. 30-Talerfuß zwischen Bayern und den andern süddeutschen Staaten 1857, nach dem 52 $\frac{1}{2}$  Gulden = 30 Taler waren); **Konventionsgeld** od. = **Münze**, Übereinkunftsgeld od. = **Münze**, die zufolge der geschlossenen Übereinkunft von 1763 von verschiedenen deutschen Staaten und Reichsständen nach dem Wiener Münzfuße geprägt ward, wonach man die Mark feinen Silbers zu 20 Gulden oder 13 $\frac{1}{3}$  Tl. schätzte; daher **Konventions-Taler**, ein älterer Vereinstaler zu 1 Rtlr. 10 Sgr.; **Konventionsklage**, Kpr. die Vorklage, erste Klage des Klägers; entg. **Konventionsklage**, f. d.; **konventionell** od. **Konventionäl**, l. (conventionälis, fr. conventionnel), auch **konventionmäßig**, was auf Übereinkunft oder Herkommen beruht, vertragmäßig; herkömmlich, üblich; **Konventionel-Strafe**, bedungene Strafe, eine Zahlung, zu welcher man sich verpflichtet für den Fall, daß man das Versprochene nicht leisten sollte.

**konvergieren**, nl. (v. l. vergere, sich neigen) zueinander neigen, sich nähern; bei der Verlängerung in einen Punkt zusammenlaufen; **konvergent**, sich zuneigend, zusammenlaufend (Linien, Strahlen); uneig. übereinstimmend; **Konvergenz**, f. die Annäherung zweier Linien gegeneinander.

**konvergieren**, l. (conversari, mit jemand umgehen) sich unterreden, sich unterhalten, umgehen; **konversäbel**, barb.-l. (fr. conversable) umgänglich, gesprächig; **Konversation**, f. (l. conversatio, fr. conversation) der Umgang, Verkehr; gew. der mündliche Verkehr; die gesellige Unterhaltung, das Gespräch; **die Konversationsprache**, Umgangssprache; **der Konversationsston**, Gesprächs- oder Umgangston der guten, gebildeten Gesellschaft; **das Konversationsstück**, ein feines bürgerliches Schau- oder Lustspiel; Mal. ein Gesellschaftsstück; **Konversationsoper**, f. eine moderne komische Oper mit gesprochenem Dialog; **Konversationshaus**,

Gesellschaftshaus, Kurhaus; **Konversionslexikon**, n. allgemeines Sachwörterbuch; das erste dieses Namens ward von Böbel begonnen u. 1811 von Brochhaus vollendet; **Konversatorium**, n. nl. ein Unterhaltungszimmer, Unterhaltungsverein.

**Konvertion**, f. konvertieren.

**Konvertieren**, I. (convertère) umwandeln; bekehren; den Zinssfuß herabsetzen; Besserm Stahl bereiten; **konvertibel**, nl. bekehrungsfähig; **Konversion**, f. (l. conversio) die Veränderung, Umwandlung; Konversion der Staatsschuld, Herabsetzung des Zinssfußes der Staatsschuldsscheine; Npr. Konversion eines Rechtsgeschäfts, d. i. Abänderung desselben in etwas, indem es im übrigen beibehalten wird; auch Bekehrung, Besserung; **Konversionsfarben**, Verwandlungsfarben; **Konversus**, l. od. **Konvertit** (it. convertito), m. ein Übergetretener (von einer Kirche zur andern), Bekehrter; **Konversa** oder **Konvertite**, f. eine Bekehrte; **Konverter**, m. der Stromumwandler (des elektrischen Stromes); Apparat bei Bereitung des Bessemer Stahles, Bessemer-Wirne.

**Konvex**, lat. (convexus) runderhaben, auswärts gewölbt, linsenförmig; **Konvexgläser**, erhabene od. Linsen-Gläser, welche entweder auf einer, od. auf beiden Seiten eine kugelförmig erhabene Krümmung haben. Im letztern Falle sind sie wahre Konvexgläser; im erstern aber, wenn sie nur auf der einen Seite erhaben und auf der andern völlig eben sind, heißen sie Plankonvexgläser, Ebenrundgläser. Ist das Glas auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl, so heißt es Konkavkonvexglas, Pöhlhabenglas, od. ein Meniskus, Mond; — **Konvexspiegel**, erhabene oder Kugel-Spiegel; **konvex-konvex**, doppelterhaben, = bifokal, s. d.; **Konvexität**, f. (l. convexitas) die Runderhabenheit, Linsenförmigkeit, äußere Wölbung, Bogenfläche; **plankonvexe Linse**, halbe Wolllinse; **konvex-konvexe Linse**, erhaben-hohle Linse, Mischlinse.

**Konveher**, m. engl. (spr. konweh-er) eine Förderdraube (in Mühlen u. ähnl.).

**Konvikt**, m. lat. (convictus, das Zusammenessen, Gastmahl; convivere, zusammen leben, zusammen schmausen; vgl. victus) Freitisch auf hohen Schulen; auch der Ort desselben; **Konviktorium**, n. nl. Speisesaal; Ökzimmer für viele; auch = Konvikt; **Konviktorist**, m. ein Freitischgenosse; **Konviviäum**, n. l. ein Gastmahl, Schmaus, Gelag; **Konvide**, m. fr. (spr. kongwihw'; vom l. conviva) der Gast.

**Konvizieren**, I. (convincere) überweisen, überzeugen, auch überführen; **convictus**, überführt, überwiesen; **Konviktion**, f. die Überzeugung, Überweisung, Überführung eines Beklagten oder Be-

**Konviviäum**, s. Konvikt. [Schuldigten.  
**Konviviäum**, n. l. die Schmähung, Lästerung; pl. **convicia** od. **Konvizien**, Schmähungen, Schimpfworte; **konvizieren** (lat. conviciari), schmähen, schimpfen.

**Konvoi** od. **Konvoy**, m. fr. (spr. kongwod, v. convoyer, begleiten; it. convoglio) das Geleit, die Bedeckung; die Postbedeckung, bewaffnete Postbegleitung; ein Geleitschiff, welches Kaufahrtei- od. Handelsschiffen zur Bedeckung dienen muß, ein Beschränkungsschiff; auch die Zufuhr von Mund- und Kriegsvorräten; ein Wagenzug auf Eisenbahnen = Train; **Konvoi-Brief**, Begleitschein, der einer Ware zur Verwendung von einem Orte zum andern beigegebene Schein; **Konvoi-Coopers**, pl. in Hol-

land vom Staat angestellte Ausfertiger der Aus- u. Einfuhrscheine; **konvoieren** (fr. convoyer; ml. conviare, v. l. cum u. via, der Weg, fr. voie) begleiten oder geleiten, bedecken, beschirmen; **Konvoyer**, m. engl. (spr. konveiler; v. convo = fr. convoyer) ein bewaffneter Postbegleiter; auch = Konveher, s. d.

**Konvolutig**, f. fr. (spr. kongwoatich'), für covoitise it. cupidigia, prob. cobiticia, l. gleichf. cupiditia, v. cupidus, gierig) die Lüsternheit, Begehrlichkeit.

**Konvolatilisation**, f. nl. (vgl. volatil etc.) die Mitverflüchtigung.

**Konvolut**, n. l. (convolutum, v. convolvere, zusammenwickeln) ein zusammengerolltes Pack, Bündel, eine Rolle Papier, Schriften etc.; **Konvolute**, f. nl. Bauk. die Schnecke am ionischen Kapitäl; **Konvolution**, f. nl. die Zusammenwicklung, Aufrollung; **Konvolutus**, n. l. die Wunde, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; Heiß. die Zusammenschürung oder Verwicklung der Gedärme (convolutus intestinorum); **Konvolutin**, n. der harartige Bestandteil in den Wurzeln der Windenblütler (Konvolutulen), ein farbloses Gummiharz, das sich in der Jalapawurzel findet.

**Konvoy**, **Konvoier**, **konvoieren**, s. Konvoi.

**Konvozierer**, l. (convocare; vgl. vozieren) zusammenberufen; **Konvokans**, m. ein Zusammenrufer, bei Npr. wer seine Gläubiger zusammenberuft od. einladet; **Konvokation**, f. die Zusammenberufung, bes. in England die einberufene Versammlung der zur Staatskirche gehörenden Geistlichkeit.

**Konvulsion**, f. l. (convulsio, von convellere, losreißen, erschüttern) die Zuckung, krankhafte Zusammenziehung der Muskeln, der Krampf; **Konvulsibilität**, f. nl. Muskelrucke; **konvulsivisch**, nl. zuckend, krampfhaft; **Konvulsionär**, m. ein an Krämpfen Leidender; Verzückter, bes. ein aus den Sausenisten hervorgegangener, in krampfhafte Verzückungen geratender Schwärmer; auch ein Quäker.

**Konzedieren**, l. (concedere) einräumen, zulassen, gestatten, zugestehen; **concedo**, ich gebe zu, gestehe ein; **konzeßibel**, nl. zulässig; **Konzeßion**, f. l. (concessio) die Bewilligung, obrigkeitliche Erlaubnis zur Betreibung eines Geschäfts; Verleihung eines Vorrechts und das Vorrecht selbst; pl. **Konzeßionen**, Zugeständnisse in bezug auf Verfassungsfragen etc.; einander Konzeßionen machen, sich gegenseitig Zugeständnisse machen, sich ineinander schiden; **Konzeßionarius** oder **Konzeßionär**, m. nl. ein Begünstigter, dem etwas bewilligt worden ist; **konzeßionieren**, genehmigen, befehlen; **konzeßioniert**, erlaubt, mit obrigkeitlicher Erlaubnis versehen etc.; **konzeßiv**, einräumend, gestattend; **Konzeßive**, f. Sprachl. die Einräumung, das Zugestehen.

**konzelebrieren**, l. (concelebrare; vgl. zelebrieren) gemeinschaftlich feiern oder feierlich begehen.

**Konzentrieren** (fr. concentrer, von centre, l. centrum, der Mittelpunkt) vereinigen, versammeln, in einem Brennpunkte sammeln; auch verdichten, verstärken; **Konzentration** od. **Konzentrierung**, f. die Vereinigung in einen Punkt, Zusammendrängung, Zusammenlegung, Verdichtung, Verstärkung; z. B. Scheidf. die Erhöhung der Kraft einer Flüssigkeit durch Verflüchtigung wässriger Teile; **konzentrisch**, mit gemeinschaftlichem Mittelpunkt; umfassend; **konzentrischer Angriff**, Krsp. ein Angenangriff, aus einer halbkreisförmigen Stellung nach dem Mittelpunkt gerichtet; **konzentrische Birkel**, Kreise eines gemein-

schaftlichen Mittelpunktes; **konzentrisches Feuer**, (spr. Kreuzfeuer; **konzentrischer Rückzug**, ein Blockrückzug, der aus zerstreuter Stellung nach einem Punkte hin geschieht; **Konzentrizität**, f. die Mittelpunktsgemeinschaft.

**Konzertus**, m. l. (v. concinere, eig. zusammen od. einstimmig singen, v. canere, singen) der Einklang, Zusammenklang.

**Konzept** *rc.*, f. konzipieren.

**Konzern**, m. engl. (spr. kōnzērn; enal. concern, Wichtigkeit, Bedeutung, Antheil, Interesse, Geschäft, Angelegenheit) Beteiligung, Interessentkreis, das Besorgniß um etwas, Pflege gegenseitiger Beziehungen (im politischen Sinne).

**konzernieren**, fr. (concerner) betreffen, angehen.

**konzerpieren**, l. (concepere) zerreißen, zerschneiden.

**Konzert**, n. (fr. concert, it. concerto; vom l. concertare, eig. zusammen streiten, wetteifern; it. auch zusammen verabreden, übereinkommen) 1. Musikausführung; 2. ein größeres Musikstück, gew. in drei Abteilungen, in welchem ein einzelnes Instrument vorherrscht, welches die übrigen begleiten (z. B. ein Geigen-, Flöten-, Klavier-Konzert *rc.*; Doppel-Konzert, wenn statt eines zwei Instrumente die Hauptstimmen haben oder konzertieren, s. d.); 3. fr. u. it. auch Übereinstimmung, Übereinkunft, Einverständnis; **de concert** (spr. d'konzērt), im Einverständnis, einmütig; **concert spirituel**, fr. (spr. konzēhär) — eine geistliche Musikaufführung; **Konzert-Meister**, insbes. der Vorspieler im Orchester, welcher die erste Geige spielt; Titel für hervorragende Mitglieder einer Konzertkapelle; **Konzertina**, f. eine Art Akkordion oder Zieh-Harmonika; **Konzertino**, m. it. (spr. Konzērt) — ein kleineres Tonstück in drei Sätzen; **konzertieren** (fr. concerter, it. concertare), Tonf. ein Konzert geben, in demselben auftreten od. mitwirken; wetteifern, wechselweise die Hauptstimme vortragen; verabreden, wegen etwas übereinkommen; **Konzertant**, fr. (spr. konzērtāng), **Konzertante**, it. (spr. zer, it. eer, wie tscher) od. **Konzertist**, m. ein Hauptspieler od. -Sänger, der in Konzerten in erster Reihe singt od. spielt; **Konzertation**, f. l. (concertatio) ein Wettkampf in Worten, Wortfreit; Wetteifer; Übereinkunft.

**Konzessibel**, **Konzession** *rc.*, f. konzedieren.

**Konzetto**, pl. it. (spr. Konzērti; v. Sing. concetto, aus dem l. conceptum, also eig. Entwurf, Einfall usw.; vgl. konzipieren), Gedankenspiele, erkünstelter Witz, schimmernde, nur sinnerreich scheinende Einfälle (= l. argutiae, s. d.); **Konzettisten**, pl. (it. concettisti) Verkünstler der Dichtung, bes. bei den Italienern des 17. Jahrh.: Marini *rc.*; in Deutschland: Hofmannswaldau u. a.

**Konzilium**, n. l., pl. **Konzilia** od. **Konzilien** (von concire, concire, zusammenrufen; vgl. concio) eine Versammlung, bes. Kirchenversammlung (= Synode), eine Zusammenkunft von Vorstehern der Kirche zur Beratung und Entscheidung über streitige Glaubenspunkte; der Gerichtshof einer hohen Schule; ein Schulgericht; **concilium academicum**, der Hochschulrat, das Hochschulgericht; **e. medicum**, eine ärztliche Zusammenkunft und Beratung; **c. oecumenicum** (vgl. ökumenisch), eine allgemeine Kirchenversammlung, deren Beschlüsse (als canones) bindende Kraft für die katholische Christenheit haben und deren man von dem zu Nizza 325 gegen die Arianer gehaltenen bis zum Conc. Tridentinum (1545—63 zu Trident) 18 zählt; **konzilialisch**, ein Konzilium, eine Kirchen-

versammlung betreffend; **konzillieren**, l. (conciliare) vereinigen (z. B. verschiedene Meinungen), vereinbaren; **konziliant**, **konziliatorisch**, einigend, versöhnlich, zum Vermitteln und Ausgleichen der Gegensätze geneigt od. geschickt; **Konziliation**, f. (lat. conciliatio) die Vereinigung, Versöhnung; **Konziliabulum**, n. l. Versammlungsort, Markt; heimliche, verdächtige Zusammenkunft; insbes. eine unbefugte, unrechtmäßige Kirchenversammlung, Irrelirerversammlung.

**konzinerieren**, l. (v. cinis, Gen. cineris, Asche) einäschern; mit Asche bestreuen.

**konzinn**, l. (concinuus, a, um) Redef. kunstvoll geübt, geschieht und zierlich in Beziehung auf Form und Verbindung der Sätze; **Konzinnität**, f. (l. concinnitas) das Wohlgeordnete u. Maßvolle, die gefällige Ebenmäßigkeit der Redeglieder; **konzinnieren**, l. (concinere) gehörig zusammenfügen, ordnen; **Konzinnator**, m. ein Ordner, Verfertiger; auch = Schitaneur.

**konzipieren**, l. (concipere) empfangen, bei Tieren: trächtig werden; Gedanken empfangen und entwerfen, aufsetzen, verfassen, abfassen; **Konzipient**, m. (l. concipiens) der Verfasser einer Schrift; **Konzipist**, m. barb.-l. der Aufpasser und Aufzeichner, Schreiber, z. B. einer Verhandlung; **concepi**, ich hab' es aufgesetzt, verfaßt; als Hauptiv. das **Konzept**, z. B. sein Konzepti unter etwas schreiben, d. i. sich als Verfasser (einer Rechtschrift) unterzeichnen; **concepit**, er hat's verfaßt (hinter dem Namen des Verfassers); **Konzept**, n. (conceptum) das Entworfene, der erste schriftliche Entwurf einer Sache; Plan, die Entwurfschrift, ein Vertragsentwurf, = Fundation; jemand aus dem Konzept bringen, ihm das Konzept verrücken, die Ordnung seiner Gedanken stören, seinen Plan verwirren; aus dem Konzept kommen, irre werden, stoden; **Konzept-Papier**, größeres Schreibpapier zu Entwürfen; **Konzeptasium**, n. ein Verhältnis; **konzeptibel**, nl. begreiflich, faßlich; **Konzeption**, f. (l. conceptio) die Empfängnis: 1. körperliche Empf. im Mutterleibe, Anfang der Schwangerschaft; **Conceptio immaculata beatæ Virginis**, die unbesleete Empfängnis der Maria und das Fest derselben; nach katholischer Lehre: die Freiheit der Maria von der Erbünde seit dem ersten Augenblick ihres Daseins im Mutterleibe; 2. geistige, Fassungs- oder Begriffskraft; Begriff, Gedanken; 3. die Abfassung einer Schrift *rc.*; **konzeptiv**, nl. (fr. conceptif) empfänglich; fassungs-fähig; **Konzeptualisten**, pl. diejenigen Scholastiker, welche die Universalien (s. d.) als Inbegriffe (conceptus) auffassen *rc.*, Anhänger der Philosophie von Abälard, des **Konzeptualismus**, m.

**konzis**, l. (concisus, v. concidere, zerschneiden, abkürzen) kurzgefaßt, gedrängt, bündig; **concis**, auf Rezepten: zerschneiden; **Konzeision**, f. (l. concisio) die Zerschneidung, Zerteilung; Redef. die Zerstückelung der Sätze; die Gedrängtheit, Bündigkeit; **Konzisheit**, f. Knappheit, Kürze, Bündigkeit. **konzitieren**, lat. (concitare) anreizen, aufwiegeln; **Konzitament**, n. (l. concitamentum) ein Reizmittel; **Konzitation**, f. (lat. concitatio) die Anreizung, Aufhebung; **konzitativ**, auf- oder anregend; **Konzitator**, m. ein Aufwiegler.

**Kooi**, f. Koje.

**Koomb** od. **Koomb**, f. Komb.

**kooperieren**, n. (vgl. operieren) mitarbeiten, mitwirken; **Kooperator**, l. od. **Kooperateur**, fr. (spr.

— (führ) m. ein Mitarbeiter, Mitthelfer, Amtsgehilfe, bes. in Österreich des Pfarrers; **Kooperatrice**, f. fr. (spr. — trüb') Mitarbeiterin u. c.; **Kooperation**, f. l. die Mitwirkung; **kooperativ**, gemeinsam, genossenschaftlich; **kooperative Association**, f. Genossenschaft.

**Kooptieren**, lat. (cooptare) erwählen, annehmen; **Kooptation**, f. (cooptatio) die Aufnahme oder Wahl von Mitgliedern durch die übrigen Glieder einer Gesellschaft.

**Koordinieren**, ml. (coordinare, vom l. ordinare, ordnen) zuordnen, beigesellen, gleichsetzen; **Koordinaten**, pl. Größenl. gemeinschaftliche Benennung einer Abzisse und der zugehörigen Ordinate; Achsen, Achsenabstände; **Koordination**, f. die Verordnung; Gleichstellung, Gleichheit des Ranges; **koordinierende Konjunktion**, beordnendes Bindewort, z. B. und, denn, aber u. a.

**Koorge**, f. Korge.

**Kop**, n. holl. der Kopf, Bezeichnung für das Liter beim Messen trockener Dinge (vgl. Kan).

**Kopaiba**: od. **Kopahuabum** (port. und span. copaiba, brasil. cupaúba) der gewöhnliche Balsambaum in Amerika, bes. Brasilien, aus dessen Stamm man den Kopaibabalsam gewinnt, ein schweiß- u. harntreibendes Heilmittel.

**Kopál**, m. mexikan. (kopalli) der ausgetrocknete Saft eines in China, Amerika, auf den Antillen und in Afrika einheimischen Baumes (rhus copallium), ein dem Bernstein ähnliches, festes, glänzendes u. angenehm riechendes Baumharz; bes. als Firnis benutzt; **Kopallack**, vgl. Gummi und Sumach.

**Kopang**, m., f. Kobang.

**Kopartition**, f. nl. (vgl. Partition) Nebenteilung, Teilung desselben Ganzen nach andern Rücksichten.

**Kopéke**, f. russ. (kopéika, v. kopje, Lanze, weil diese Münze urpr. einen mit einer Lanze bewaffneten Reiter im Gepräge hatte; n. a. v. türk. köpek, Hund, welcher das Gepräge einer tatarischen Münze war) eine russische Kupfermünze =  $\frac{1}{100}$  Rubel =  $3\frac{1}{4}$  Pf. ungefähr 7 l haltend.

**Kopélla**, m. ehemaliges italienisches Getreidemag; **Köper**, m. ein dichtgewebter Stoff, bei welchem die den Grund des Gewebes bildenden, wagrecht ausgepannten Fäden nicht einfach sind, sondern aus mehreren Gängen bestehen.

**Kophös**, f. gr. (v. kophän, stumpf od. taub machen, kophós, stumpf, taub) Harthörigkeit, Taubheit.

**Kophta**, m. Oberhaupt eines geheimen Bundes (in Ägypten? denn fr. Cophite = Copte, Kopte, f. Kopten); daher **koptisch**, dem eigen oder gemäß.

**Kopie**, f. l. **copia** (eig. Menge, Vorrat; im Mittelalt. Bücherabschrift, weil dadurch der Vorrat an Exemplaren vermehrt wird), die Abschrift; Nachbildung; Nachzeichnung, ein Nachbild; **pro copia**, für die Abschrift; **copia vidimata** od. **vidimierte Kopie**, eine beglaubigte Abschrift; **Kopial**- oder **Kopier-Buch**, ein Abschreibebuch; **Kopialien**, pl. (copialia) Abschreibes- oder Schreibgebüden; **Kopialienreiber**, Psstb. Dilschreiber; **kopieren** (fr. copier), abschreiben, nachzeichnen, nachbilden; überh. nachahmen, nachmachen; **Kopiermanual**, n. Abschriftsbuch; **K.-Maschine**, f. eine Vorrichtung, um Schriften auf mechanischem Wege zu vervielfältigen; bes. die von Watt erfundene englische, welche auf durchscheinendem Papier Abdrücke liefert; **Abform-Drehbank**; **Berkleinerungs-Vergrößerungsmaschine**; **Kopist**, m. ein Abschreiber, Schreiber; **Nachahmer**; **Kopierrahmen**, Einspannrahmen.

**Kopiös**, lat. (copiosus) reichlich, in Fülle; **Kopitöser Stil**, wortreiche Schreibart.

**Kopos**, m. gr. (von köptein, schlagen) das Gefühl großer Mattigkeit, das Berschlagensein; **Kopiotrie**, f. die Augenmattigkeit, eine Krankheit der Augen.

**Koppa**, f. it. (eig. Becher; prob. copa, fr. coupe, v. lat. cüpa, Faß) ein älteres italien. Getreidemag;

**Koppo**, m. (eigentl. Krug) altes Gewicht in Vucca zum Wiegen des Speiseöls = 264 Pfund (zu 334,5 Gramm).

**Koppingplatte** od. **Coppingplate**, f. Spulmaschine (in der Spinnerei).

**Kopra**, f., der getrocknete Kokosnußkern; **Koprahandel**, m. der Handel mit Kokosnußkernen.

**Kopragoggie**, f. gr. (von kopros, Mist, Kot) Heißrotabführung; **Koprollthen**, pl. Korsteine, versteinerte Rot oder Abgang urweltlicher Tiere;

**Koprophagen**, pl. kotfressende Käfer, Kotkäfer; **Koprophileris**, f. Kotverhärtung.

**Kopfschat**, m. niederd. (= Kaufschag) Nspr. des deutschen Rechts; Ware, bewegliches Gut.

**Kopten**, pl. (arab. kibti, pl. kibt, Ägypter, Verstümmelung vom l. Aegyptius, gr. Aigyptios) die in Ägypten zeitweilig wohnenden Nachkommen der alten Ägypter; daher **koptische Sprache** u. c.

**Kopi**, n. chines. (pü, Zeug, Tuch) ein chines. aus der Kolo-Pflanze gemachtes leichtes Zeug.

**Kopula**, f. lat. das Band, Saßband; Sprachl. das Ausfagewort (ist, sind u. c.), mittels dessen das Prädikat dem Subjekte beigelegt wird; Verbindungszeichen; Koppel (bei der Orgel); **copula carnalis**, Nspr. fleischliche Vermischung; **kopulieren** (l. copulare), verbinden; zwei Verlobte trauen (mlat. copulare matrimonio, ehelich zusammengeben; vgl. das fr. couple, ein Ehepaar); Gärtnerspr. einen milden Baum mit einem edlen Reis zusammenfügen u. gleichsam vermählen; **Kopulation**, f. (l. copulatio) die fleischliche Trauung, Vermählung; Nebef. = **Proce**, i. d.; **kopulativ** (l. copulativus), verbindend, verknüpfend; **kopulative Konjunktionen**, Sprachl. anfügende od. anreihende Bindewörter, z. B. und, auch u. c.; **Kopulātor**, m. der trauende Geistliche.

**Kóra**, f. gr. (kóre, Mädchen), 1. ein Mädchenname; 2. Jungfrau, Mädchen; 3. Name der Persephone, = Kóre.

**Kórah**, m. hebr. ein Enkel Davids, der mit seinen Anhängern gegen Moses einen Aufruhr anstiftete und vom Feuer verzehrt wurde, daher: **Kotte Kohras**, eine aufrührerische Bande, verruchtes Gefindel.

**Koralin**, n. ein Ersatz für Fischbein, der aus Moehant oder Agavefasern besteht.

**Koralie**, f., pl. **Korallen**, gr. (korállion, pl. korállia) von kleinen Meerestieren erbaute und bewohnte baumförmige, horn- und steinartige Gehäuse; auch aus jener Steinmasse gedrehte Kugeln zum Fuße; **Korallen-Uchat**, m. ein Uchat, mit korallenähnlichen Linten durchzogen; **K.-Niss**, eine lange Band von Korallen in der See; **Koralin**, n. ein roter Farbstoff, aus Phenol gewonnen; **Koralinen**, pl. korallenartige Tiere; **Koralliten**, **Koraliniten**, **Korallolithen** od. **Koralliopteren**, pl. versteinerte Korallen.

**Korán** od. **Alkorán**, m. arab. (al-korán, eig. die Lesung, das Buch, v. karaa, lesen) das mohammedanische Gesetz- und Religionsbuch.

**Korallen**, **Korallen** od. **Korallen** (niederd. koranzen, Streckform zu franzen, d. i. im Kranz, Kreis herumtreiben, vgl. an ranzen, d. i. jemand

- anfahren, oder viell. entstanden aus *foramsen*, = *foramieren*, v. *coram*, s. d.) gem. für quälen, plagen, hart anfahren, ausschelten; auch: unhernehmen.
- Nord**, m. gestreifter Manchesterstoff (Baumwollenjam).
- Nordag**, Chortanz in der älteren attischen Komödie, durch den besonders die Trunkenheit dargestellt wurde; daher überhaupt: ein unschätlicher, unsittlicher Tanz.
- Norde**, f. fr. (vgl. Chorde) eine Klafter, ein Faden, ein älteres franz. Maß für Brennholz; **Nordelat**, m. fr. (spr. *ford'läh*; span. *cordellate*; fr. auch *cordillat*) grobes Wollenzug aus Spanien und Langguedoc; **Nordellen**, fr. (sing. *cordelle*) od. **Nordeln**, pl. Schnürchen zum weiblichen Fuß zc.; **Nordelne**, f. fr. Kantensäden, Salband, Salleiste; **Nordelner** (fr. *cordeler*), zwirnen, flechten; **Nordelert**, gezwirnt; **Nordelster**, m. (spr. — *löh*) ein Franziskanermönch, eig. Strickmönch wegen des Stricks, mit welchem er sich umgürtet; auch Mitglied einer Volksgesellschaft während der französischen Revolution, die sich im Franziskanerkloster in Paris versammelte; **Nordelière**, f. (spr. — *löh'r*) der Knotenstrick; ein geputztes Frauenhalsband.
- Nordel**, f. (fr. *cordelle*, Ziehseil, Verkl. von *it. corda*, fr. *corde*, Strick, Leine) Bindfaden.
- Nordial** u. als Adverb **cordialiter** (von *cor*, Gen. *cordis*, das Herz) ml. herzlich, vertraut; **Nordiale**, n. eine Herzstärkung, herzstärkende Arznei; **Nordialität**, f. die Herzlichkeit, Wiederherzigkeit; **Nordelia** und **Nordula**, f. weibl. Namen: Herzen; das Gemüthliche, Herzliche; **Cordicöla**, pl. Herzensanbeter, eine katholische Sekte des 17. Jahrhunderts, die dem Herzen Jesu u. der Maria eine besondere Verehrung widmete; **Nordifolium**, n. nl. Bot. ein herzförmiges Blatt; ein Gewächs mit herzförmigen Blättern; **Nordiförm** (*cordiförmis*), herzförmig.
- Nordie**, f. (*cordia*, nach dem Botaniker *Cordus* im 16. Jahrh. benannt) ein Pflanzengeschlecht, wozu als Arten gehören: die Pflaumenkordie oder der Sebestenbaum, schwarze Brustbeerbaum in Syrien (Aloeholz); die Zypernholz-kordie.
- Nordier**, m. = *Beliom*, s. d.
- Nordillera**, f., pl. **Nordilleras**, span. (spr. *fordillera*; v. altspan. *cordilla*, fr. *cordelle*, ein Schnürchen, Verkl. v. *it. corda*, fr. *corde*, Strick) Gebirgs- kette; insbes. das Hauptgebirge von Südamerika, gem. die **Nordilleren**, auch *Andes* od. *Anden* genannt (span. vollständig: *cordillera de los Andes*).
- Nordon**, m. fr. (spr. *fordong*; v. *corde*, f. Chorde) Band, Schnur, z. B. Hutfchnur; in Frankreich bef. Ordensband; im Rauchwarenhandel: eine Anzahl *Bobel*- und *Marderhschwänze*; Krjpr. Sperr- od. Grenzfette; Grenzabsperrung; Grenzbesatzung, d. i. eine an der Grenze eines Landes aufgestellte Truppenreihe, insbes. zur Sicherung desselben vor dem Eindringen ansteckender Krankheiten, verbotener Waren zc.; Schutzkette, Schutzhülle; Baul. Mauerband, steinernes Gefimß, Kranz, Walmauerfims; **Nordonstein**, Deckstein, Mauerplatte, Gefimßstein; **Nordonist**, m. ein Grenzsolbat.
- Nordonnettside**, Zwirn- od. Schurmside; Strick- oder Maschinenide.
- Nordomier**, m. fr. (sprich: — *löh*) Schuhmacher, Schuster.
- Nordos**, pl. engl. (spr. *fähdös*; = fr. *corde*) eigentl.
- Schnüre; schwere baumwollene oder manchesterartige Zeuge verschiedener Art.
- Norduan** oder **Nordovan**, m. (fr. *cordouan*, span. *cordobán*) weiches Leder aus Ziegenfellen, Weißleder, nach der spanischen Stadt *Kórdoba* genannt, wo es zuerst von den Mauren bereitet wurde; vgl. *Maroquin*.
- Nordyline**, f. Bot. eine dem *Asphodelos* verwandte Pflanzengattung.
- Nöre**, f. gr. = 1. *Kora*, s. d.; 2. (vom gr. *körē*, Pupille) Pupille.
- Noredialhsis**, f. gr. (von *körē*, Pupille) Heiß. künstliche Pupillenbildung durch Ablösung der Iris, v. *Tribodialhsis*.
- Noreisfater**, plur. arab. (*kuraschi*, nach seinem Stammvater *Koreisch*, arab. *Kuraisch*, benannt) ein edler arab. Stamm, aus welchem *Mohammed*, dessen Großvater *Abdul Mutallab* Fürst desselben war, hervorging.
- Noreopsis**, f. gr. (Wanzengeflücht) die Wanzenblume.
- Noretu**, pl. Indianer, Bewohner von *Venezuela*.
- Norge**, f. (spr. *fordrösch*), auch **Nohrafch** od. **Koorge**, eine in Ostindien gebräuchliche Zusammenfassung von Zahlen (wie unser *Tuzend*, *Wandel* u. ähnl.), die zwanzig Stüd bezeichnet.
- Koriänder**, m. (l. *coriándrum*, gr. *koriannon*, von *köris*, Wanze, wegen des wanzenähnlichen Geruchs der Blätter) *Wanzenbill*, *Schwindelkraut*, *Schwindelkörner*, eine dem *Anis* ähnliche Pflanze, und deren gewürzhafter, magenstärkender Same.
- Korine** od. **Korinne**, f. fr. (it. *corina*, nl. *antilope corinna*, in *Senegal* *korin*) afrikanische Gazelle.
- Korinthe**, f. (von *Korinth* in Griechenland, weil sie daher kommen; fr. *corinthe*) eine Art kleiner *Korinen* ohne Kerne; **korinthisch**, der Stadt *Korinth* eigen oder daher stammend; *korinthisches Erz*, ein kostbares Metall von unbekannter Natur im Alterthum; *korinthische Säulenordnung*, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit *Akanthusblättern* (*Värenklat*) in Form eines *Blumenthalchs* verzert ist.
- Koriotflaven**, pl. (von l. *corium*, Leder, und *clavus*, Nagel), Holzstifte in Stiefelsohlen; Stiefel mit Nägeln beschlagen.
- Kortore**, s. *Flamingo*.
- Korlin**, n. haarähnliche Gold- und Silberfäden.
- Korlich-Steuerung**, eine von dem Amerikaner *Korlich* erfundene Steuerung an Dampfmaschinen, durch welche der schädliche Raum in den Dampfzandlen möglichst verkleinert wird.
- Kornesiersteine**, kleine Steine zur Glasmosaik.
- Kornoran**, m. (fr. *cormoran*, engl. *cormorant*, taulologisch zusammengesetzt aus dem lat. *corvus*, Rabe, und nieder-bretonischen *mörvran*, *Seerabe*; prov. *corp-mari*) die *Schauve*, der *See-* od. *Wasser-* rabe, schwarze Pelikan.
- Kornádo**, m. (gez. aus span. *coronado*, gekrönt, weil eine Krone darauf geprägt war) eine alte spanische Münze, ungefähr =  $\frac{1}{2}$  Pfennig.
- Kornal**, m. (fr. *cornac*) ein Elefantenführer; auch *scherzh.* = *Cicerone*, s. d.
- Kornamusa**, f. it., span. u. prov. (fr. *cornemuse*, zusammengesetzt aus prov. *corn*, Horn, und *musa*, Pfeife, als *Hornpfeife*, weil sie uspr. mit einem Ziegenbockstopfe oder zwei Hörnern versehen war, deren eines die hineingeblassene Luft aufnimmt, die aus dem andern als pfeifenartiger Ton hervor- kommt) eine Sackpfeife; ein Dudelsack; ehem. auch ein hölzernes Blase-Instrument.
- Kornard**, m. fr. (spr. *fordröf*; von *corne*, Horn =

I. cornu) ein Hörnerträger, Hahnrei; **Kornardise**, f. fr. die Hahnreischafft.

**Kornelius**, **Kornelia**, l. männl. u. weibl. Name; **Kornelbaum**, **Kornelirschenbaum** (it. cornelio, fr. cornouille, ml. cornolium, vom l. cornus, verw. mit cornu, Horn, wegen des harten hornartigen Holzes) Herktschenbaum, Dierling, Judenirschenbaum.

**Korner**, m. engl. Winkel, Ecke.

**Kornett**, f. (engl. cornet, fr. le corrette, von la corrette, f. n. l. ein Fähnrich bei der Reiterci, Standartenträger; 2. = cornetto, j. corno; **Kornette**, f. fr. (Berkl. von corne, Horn, etwas in eine Spitze Endendes; urfpr. ein langes Stück Taft, welches doppelt an der Spitze einer Lanze befestigt war) eine Reiterfahne od. Standarte; eine Schiffslagge; eine Spitze weibliche Haube.

**Kornettist**, **cornetto** zc., j. corno.

**Korniche** (fr. Corniche) ber. Straße von Genua nach Nizza.

**Korniere**, f. fr. (spr. kornjâr'; v. cornier, an einer Ecke befindlich, v. corne, Ecke), die Kehrbinne.

**Kornin**, n. Scheidel. ein in der Wurzelrinde des amerikanischen Hartriegel (cornus florida) entdeckter bitterer kristallinischer Stoff.

**Kornwallkessel**, Feuerrohrkessel (mit einem einzigen Feuerrohr), nach d. englischen Bezirk Kornwall gen.

**Koröa**, eine Goldmünze in Portugal, etwa 45/100 Mark;

**Koröa de prato**, Silbermünze, etwa 5 Mark (auch einfach: Koröa).

**Koröla**, f. l. (Berkl. v. coröna, Kranz) ein Kränzchen, eine Blumenkrone; **Korollarium**, n. eig. (scil. donum) ein Kränzchen als Geschenk; dann jedes Geschenk außer dem schuldigen Lohne, eine Zulage; daher uneig. ein Folgegab als Zugabe u. Anhang eines geführten Beweises; **korollatisch**, nl. Bauk. mit Blättern und Blumen umwunden, mit Laubwerk bekränzt.

**Koröwah**, n. poln. der Hochzeitskuchen, Topfkuchen.

**Koroza**, f. span. (spr. koröza; port. carocha, fr. carochie) die Spitzmütze, Teufels- oder Kezernmütze für die von der Inquisition in Spanien zum Feuer-tode Verurtheilten.

**Korporäl**, m. (verderbt aus dem fr. caporal, it. caporäle, ein Anführer, von capo, Haupt, also eig. Hauptmann) ein Unteroffizier, der eine **Korporalschafft**, einen kleinen Trupp von 12 bis 15 Mann befehligt.

**Korporäl**, l. (corporälis, v. corpus) oder **Korporell** (fr. corporel), körperlich, leiblich; **Korporelle** Strafen, Leibstrafen; **Korporäle**, n. das geweihte Meßtuch in kathol. Kirchen, ein mit Figuren gesticktes Leinentuch, worauf der Hostienteller und der Kelch gesetzt werden; **Korporälutter**, das Futteral od. Kästchen zur Aufbewahrung des geweihten Meßtuches; **Korporalität**, f. (spät. corporalitas) die Körperlichkeit; **Korporation**, ml. (l. corporatio, Körperlichkeit) eine Körperschafft, Kunst, Zünng, Genossenschaft; **Korporations-Akte**, f. = Testakte (s. unter Test 1.); **Korporifizieren**, nl. oder **Korporifizieren**, barb.-l. verkörpern, verdichten; **Korporifikation** oder **Korporifikation**, f. Scheidel. die Verkörperung, Verwandlung einer flüssigen Materie in einen festen Körper.

**Korps**, n. fr. (spr. kohr; v. l. corpus) ein Körper od. ein Ganzes; ein Truppenkörper, Heerhaufen, Heertrupp (s. Armée-Korps); auch die Gesamtheit, Körperschafft, Gesellschaft, z. B. Turner-Korps, Schützen-Korps, Trompeterkorps zc.: auf Universitäten exklusive studentische Verbindung, der besonders der Adel, die Söhne des hö-

hern Beamtentums usw. angehören, die mit den andern Gruppen studentischer Verbindungen, den Landsmannschaften, den Burschenschaften usw. keine Gemeinschaft haben, sondern sich streng abschließen, entgeg. der deutschen Burschenschaft; **Korpsier**, m. (spr. kohrie), Mitglied einer studentischen Verbindung, die sich „Korps“ nennt; **corps à corps**, Mann gegen Mann; **Korps d'Armée**, das Hauptheer, die Heeresmacht; **C. de Bataille** (spr. = d'batäj'), der mittlere Teil einer Schlachtordnung, das Mittel- oder Haupttreffen; **corps de Ballet**, frz. das Ballettkorps, Korps der künstlerischen Tänzerinnen an einem Theater; **K. de Garde**, der Wachtposten, die Wachtstube und die darin befindliche Mannschaft; landsch. als Schimpfwort für „äußerste Gemeinheit, Wachtstudenten“; **K. de Gente** (spr. — schenth), auch **Ingenieur-Korps**, die Abtheilung der Kriegsbaukünstler, der Ingenieure; **K. de Logis**, n. (spr. — schöh) das Mittel- oder Hauptgebäude eines Palastes oder Schlosses; **K. de Place** (spr. — plähk') der Hauptwall, innere Teil einer Festung; **K. de Reserve** (spr. — ferw) oder **Reserve-Korps**, das Rückhalts- oder Unterstützungsheer, das während der Schlacht aufgespart wird; **ein detaschiertes Korps**, fr. **corps détaché**, ein abgeonderter Heerhaufen, ausgesandte, abgeordnete Abtheilung des Heeres; **Korps diplomatique** (spr. — tit), sämtliche fremde Gesandte an einem Hofe; **K. legislatif** (spr. — lesh —), der gesetzgebende Körper; **K. volant** (spr. — woläng), ein fliegender, d. h. aus leichten oder leicht beweglichen Truppen bestehender Heerhaufen; **Korpsgeist**, Standesgeist oder Bewußtsein, f. esprit de corps.

**Korradiation**, f. nl. (vgl. Radiation unter Radius) die Strahlenvereinigung in einem Punkte.

**Korrasion**, f. l. die Abschleifung, Abspülung.

**Korreferieren**, nl. (vgl. referieren) mitberichten; **Korreferent**, m. ein Neben od. Mitberichterstatter, der dem ordentlichen Referenten zugeordnet ist;

**Korreferenz**, f. der Mitbericht, = Korrelation.

**Korregidör**, m. span. (spr. g wie ch; eig. einer der besser od. zurechtweist, v. span. corregir = l. corrigere, f. korrigieren; port. corregedor (spr. g wie sch) ein Stadtr. od. Polizeirichter in Portugal u. Spanien.

**Korreginola-Gras**, it. ein Gras, das als Ersatz für Maulbeerbätter verwendet wird (Seidenzucht).

**Korrekt** zc., j. unter korrigieren.

**Korrelät**, n. nl. ein Begriff, der in notwendiger Beziehung zu einem andern steht; pl. **Korreläta**, in Wechselbezug stehende Begriffe, Wechselbegriffe, z. B. rechts und links, Recht u. Pflicht, Vormund und Mündel; **Korrelation**, f. die wechselseitige Beziehung, Wechselbeziehung; auch der Vortrag oder Bericht des Korreferenten, s. d.; **korrelativ**, wechselbezüglich; dem Gegenbericht zugehörig; **Korrelativa**, pl. = Korrelata; **Korrelativität**, f. die Wechselbezüglichkeit.

**Korrända**, f. it. (von correre = l. currere, laufen) s. v. w. Kurrende und Zirkular; in Oesterreich die außergerichtliche Darstellung der Konturs-Ursachen; **corränte**, laufend, gangbar, s. v. w. furrent, courant, s. d.

**Korrepetieren**, nl. (vgl. repetieren) mitwiederholen, wiederholen lassen oder helfen; **Korrepetitor**, m. ein Wiederholungs-Ausscher, bes. auf Hochschulen, Schaubühnen, Einüber der Opernhöre.

**Korruption**, f. korripieren.

**Korrerei** oder **Korrerie**, f. (fr. *corriere*) die Wohnung der Laienbrüder in den Kartäusern.

**Korrespondieren**, nl. (von *respondere*, antworten, entsprechen; it. *corrispondere*) Briefe wechseln, schreiben; auch übereinstimmen, entsprechen; korrespondierende Höhen, Sternk. der gleich hohe Himmelsstand eines Sternes zu verschiedenen Zeiten, z. B. der Sonne vor und nach Mittag; **Korrespondent**, m. ein Briefschreiber, bes. in einem Kontor; Absender oder Empfänger eines Briefes, Geschäftsfreund; Mitarbeiter, Berichterstatter (einer Zeitung u. ähnl.); auch Name einiger Zeitungen; **Korrespondentin**, f. eine Briefschreiberin, Mitarbeiterin; **Korrespondentredere**, d. i. Geschäftsführer der Mitredere, d. i. der vereinigten Schiffseigentümer; **Korrespondenz**, f. (it. *corrispondenza*, fr. *correspondance*) der Briefwechsel, auch Verkehr in Handels- und Wechselfachen; **Korrespondenz-Journal**, n. Postd. Amtsschreibebuch; **K.-Karte**, f. Postkarte; **K.-Verkehr**, Briefverkehr; **Korrespondenz**, m. veralt. Rspr. = Akzeptant, i. d.; **Korrespondiv**, entsprechend, übereinstimmend.

**Korridor**, m. fr. (it. *corridore*, v. *correre*, l. *currere*, laufen, also eig. Laufgang) ein Flurgang, Flur, Vorfaal, Hausgang; im Theater der Gang um die Logenreiben; **Korriéra**, f. it. (spr. — ära) ein Postschiff in Italien; **Korriére**, m. = Kurier; Reitpost.

**Korrigieren**, l. (*corrigare*, von *con*- u. *regere*, vgl. *regieren*) verbessern, berichtigen, bes. etwas Geschriebenes oder Gedrucktes von Fehlern reinigen; zurechtweisen, tadeln; strafen; **Korrigendus**, verk. **Korrigend**, m., pl. **Korrigendi**, **Korrigenden**, zu Bessende, Sträflinge, Züchtlinge; **Korrigenda**, pl. zu verbessernde Fehler, Druck- oder Satzfehler und deren Verbesserungen, Druckberichtigungen; **Korrigentia**, pl. Heilf. Geschmac verbessende, unschädlich machende Beimischungen; auch Säfteverbesserungsmittel; **Korrigibel**, nl. verbesserlich; **Korrigibilia**, f. in Klöstern das Mlöchen, womit das Zeichen zur Geißelung (Disziplin) gegeben wird; **Korrekt**, l. (*correctus*) richtig, fehlerfrei, tadellos; bei jeder Arbeit: was den allgemeinen Regeln derselben genau entspricht, regelrecht; von Sprachwerten: sprachrichtig; von Werten der Kunst: kunstgerecht; von einer Druckschrift: druckfehlerfrei; die **Korrektheit**, l.-dtsh. Fehlerfreiheit, Fehlerlosigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit (Sprach-, Druck-, Kuntrichtigkeit), Richtigkeit der Zeichnung u. s. f.; **Korrektion**, f. l. (*correctio*) die Berichtigung, Verbesserung; uneig. die Züchtigung; **Korrektionshaus**, Straf-, Zucht- oder Besserungshaus; **Korrektionsmittel**, Besserungsmittel; **korrektional** oder **korrektorial**, nl. Rspr. verbessernd, berichtigend; **Korrektionär**, m. nl., od. **Korrektioner**, m. engl. (spr. *korrekshener*) Züchtling, Sträfling zur Besserung; **korrektional** (fr. *correctionnel*), beßernd, züchtigend; **Korrektiv**, berichtigend, beßernd zurechtweisend; **Korrektiv**, n. ein Besserungsmittel oder Zuchtmittel; Heilf. ein Verbesserungsmittel, das die Eigenschaften eines andern Mittels berichtigt od. mildert zc.; **Korrektor**, m. l. ein Berichtigter, Verbesserer, Druckberichtigter zc.; **Korrektorial**, f. l. korrektional; **Korrektorium**, n. nl. ein Klosterstrafen-Verzeichnis; Strafzimmer, Bußgemach; Tonk. das Stimmborn; **Korrektür**, f. die Verbesserung, Durchsicht, Berichtigung; **Korrekturabzug**, Birstenabzug, Berichtigungsabzug; der **Korrekturbogen** beim Druck eines Buches, Berichtigungs- oder Durchsichtsbogen.

**Korrigieren**, l. (*corrípere*, v. *con*- u. *rapere*, raffen) ergreifen, erschaffen; eine Silbe kurz sprechen, kürzen; **Korripient**, ergreifend; **Korruption**, f. die Ergreifung; Mitzug; auch Tadel, Verweis.

**Korriwäts**, m. spät. (vgl. *Rival*) ein Mit-Rebenbuhler; **Korriwätsität**, f. nl. Mitbewerbung.

**Korribation**, f. l. (*corrivatio*, v. *corrivare*, Wasser zusammenleiten, von *rivus*, Bach) die Zusammenleitung mehrerer Gewässer.

**Korrobrieren**, l. (*corroborare*, stärken) **Korroboration**, f. Kräftigung; **Korroboration** od. **korrobörans**, n. ein Stärkungsmittel; pl. **korroborationia**, stärkende Mittel.

**Korrodieren**, l. (*corrodere*) zernagen zerbeizen, äßen; **corrodentia**, pl. beizende Mittel, Abmittel; **Korrodibel** oder **Korroßibel**, nl. zerfressbar, äßbar; **Korroßion**, f. nl. die Äßung, Auflösung durch Abmittel; **Korroßiv**, l. (*corrosivus*) äßend, beizend, fressend; **Korroßivum**, verk. **Korroßiv**, n., pl. **Korroßiva**, Äß- oder Beizmittel; scharfe, äßende Gifte.

**Korrigieren**, l. (*corrugare*, v. *ruga*, Runzel) runzelnig machen, runzeln; **Korrugation**, f. nl. das Runzeln; **Korrugator**, m. ein Runzler; auch Naserimpfer; Heilf. der Runzler, Faltenzieher, ein Muskel auf der Stirn, der die Stirnhaut in Falten zieht.

**Korruptieren**, l. (*corrumpere*) verderben; verführen, auch beisehen; **Korruptiert**, verderbt; **Korrupt** (l. *corruptus*), gew. vom Denken: verkehrt, verschoben, hinverdreht; **Korruptel**, f. (l. *corruptela*) das Verderben, die Verschlingung, Verschlingung; **Korruptibel** (*corruptibilis*) l. stofflich: dem Verderben od. der Fäulnis unterworfen, verweslich; 2. sittlich: verführbar, auch bestechlich; **Korruptibilität**, f. die Verderbbarkeit; Verweslichkeit; Verführbarkeit und Bestechlichkeit; **Korruption**, f. (l. *corruptio*) Verderbnis; Sittenverderbnis; Verführung; Bestechung; auch die Verschlingung, z. B. einer Schrift, Urkunde, des Maßes, Gewichts zc.

**Korsa**, f. it. (von *correre*, laufen; vgl. *Korso*) das Wettrennen der Pferde ohne Reiter.

**Korsage**, f. fr. (spr. — ähsch) das Leibchen (Teil der Frauenkleidung).

**Korsak**, m., pl. **Korsaki**, russ. (aus tatarischen Sprachen) kleine Steppenrüsche, mit einem kostbaren Felle, im asiatischen Rußland.

**Korsär**, m. (it. *corsare*, *corsale*, fr. *corsaire*, span. *corsario*, von *corso*, das Kreuzen eines Schiffes, *corsare*, kreuzen, fahern, vom l. *currere*, laufen, *cursum*, der Lauf) ein umherkreuzender Seeräuber od. Raubschiffer, bes. an den Küsten der Barberei; auch ein Raubschiff.

**Korsétt**, n. fr. (statt *corset*, v. *corps*, Leib, l. *corpus*) ein Leibchen, Schnürleib, eine Schnürbrust, ein Mieder; **Korsétt**, n. (spr. — léh); Verk. von *corset*) eine Art schwach gestreifter Schnürleibchen, ein leichter Harnisch. [den Moscheen.

**Korsé**, m. arab. (*Kursi* u. zuw. *kirsi*) die Kanzel in **Korso**, m. it. (v. l. *cursum*, Lauf) der Anlaufpreis, Preis des Geldes oder Wechsels, vgl. *Kurs*; auch die Rennbahn, Name der Hauptstraße in Rom u. andern ital. Städten, wo man Pferderennen hält zc.; ferner f. v. w.: **Korso-Fahrt**, eine Schau- und Lustfahrt zu Wagen, nach italienischer Sitte in großen Städten zu bestimmten Stunden in der guten Jahreszeit gehalten; **al corso**, Rspr. nach dem laufenden (gegenwärtigen) Preise des Geldes oder der Wechsel.

**Korta**, f. ein Maß auf Majorca und Minorca = ungef. 4 l.; **Kortán**, m. oder **Kortána**, f. span. Flüssigkeitsmaß von etwas über 8 1/2 l.; **Kortartine**, f. ein span. Weinmaß = 1/2 Kortana.

**Kortège**, m. fr. (spr. körtähjch; it. corteggio) Gefolge, Ehrengeleit.

**Kortejo**, m. span. (spr. — ehcho; von corte, Hof; cortejar, einem den Hof machen) sorgfältige Bedienung, Aufwartung; wer aufwartet, den Hof macht, ein Frauenbegleiter, ein spanischer Cicisbeo, s. d.; daher: **Kortège**, n. fr. (spr. körtähjch; it. corteggio) das Ehrengeleit, Staatsgefolge eines großen Herrn; **Körtés**, pl. span. (von corte, Hofstaat, Gerichtshof; aus dem l. curia) die Reichsstände in Spanien u. Portugal.

**Körtel**, f. (vom fr. corde, cordelle) landschaftl. für Schnur, Bindfaden; **körtelieren**, mit einem Schnürchen einfaßen, bef. genähte Blumen.

**Kortina** 1, f. l. eig. Kessel; der Sitz der Weissagenden Pythia (s. d.), der Dreifuß.

**Kortina** 2. od. **Kortine**, it. = Kurltine.

**Korund**, m. nl. (urjpr. ein indisches Wort) ein hauptsächlich aus Tonerde bestehender Edelstein, Diamantipat in China, Koromandel zc.

**Koruslanuk**, f. Eisenbeinuß, Pflanzeneisenbein, Frucht der Eisenbeinpalme (Phytelephas).

**Korusieren**, l. (coruscäre) schimmern, funkeln;

**Korusation**, f. (l. coruscatio) das Funkeln, Blitzen; Scheitel. das Ausblitzen, der Silberblid.

**Korvée**, f. fr. (spr. forveh; nl. corvada, corroata, corrogata, v. l. corrogare, auffordernd zusammenbringen, zusammenbitten, also eig. Aufgebot) der Frondienst; **korveien**, fronen.

**Korvètte**, f. fr. (ehem. corbette, span. corbeta, v. l. corbita, Laßschiff, v. corbis, Korb; n. a. vom l. curvata[navis]) ein Rennschiff, Schnellsegler, kleines Kriegsschiff zum Auspähnen, Kreuzer.

**Korvina**, f. l. die Handschüftenammlung des ungar. Königs Matthias Korvins (in Ofen).

**Korvin-Viedo**, n. eine auf galvanoplastischem Wege erzeugte Einlegearbeit (erfunden von Otto v. Korvin-Wierzbicki 1812—1886).

**Korvântén**, pl. gr. (Korýbantés, v. sing. Korýbas) Priester der Zhybele (s. d.), deren Fest sie mit lärmender Musik in rasender Begeisterung feierten; dah. **korvântisch**, wild begeistert, ausgelassen lärmend, außer sich; **Korvântismus**, m. Heiß. Schlaf mit offenen Augen; auch Fieberwahnwitz.

**Korvákts**, f. gr. Bot. Lerchensporn; **Korváktsin**, n. nl. Scheidel. eine in den Wurzeln der corydalis bulbosa u. fabacea entdeckte organische Salzbase.

**Korvón**, m. gr. Hirtenname bei den Bukollern: ein armer Schäfer, der überunerwiderte Liebe klagt, daher: beklagenswerter Mensch.

**Korvómbus**, m. gr. (kórymbos, l. corymbus) oder **Korvómbé**, f. gr. der Scheitel; Traubenbüschel des Esju; die Doldentraube; **Korvómbiféren**, pl. (l. corimbiferae) Doldentrauben tragende Gewächse; **korvómbós** (nl. corymbosus), eine Doldentraube bildend, doldentraubenförmig.

**Korvópháus** oder **Korvópháe**, m. gr. (koryphaios, von koryphé, Haupt, Gipfel), pl. **Korvópháén**, eig. der Oberste, Anführer, bef. der Vorsänger, Chorführer oder Sängführer bei den Schauspielen der alten Griechen; gegenwärtig bef. der Führer im Ballettkorps; auch überh. der Vornehmste, das Haupt, der Erste, Vorzüglichste in einer Kunst od. Wissenschaft; ein Volksführer, Anstifter, Rädelshführer.

**Korvja**, Katarrh der Nasenschleimhaut, Schnupfen.

**Korze**, m. (spr. forseh), pl. **Korzy**, der frühere polnische Scheffel = 0,610 russ. Scheitwert = 128 l.

**Kos**, **Koz** oder **Negel-Koz**, f. ehem. f. Algebra, Buchstabenrechnung, nach dem it. arte operi regola della cosa (v. cosa, Hauptsache, d. i. Wurzel oder unbekannt Zahl einer Gleichung); daher **Kossist**, m. it. Algebraist; **Kossische Zahlen**, d. i. Potenzen und Wurzeln.

**Kosák** oder **Kasák**, m., pl. **Kosaken**, **Kasaten** (russ. kasáck, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, auch ein Tagelöhner; vgl. poln. kozak, ein Kosak und ein Ziegenhirt; osttürk. kazák, leichtbewaffneter Soldat) die freien, d. h. unbefeuerten, aber dafür immer kriegerischen Völkersämme in den südl. u. östl. Gegenden Rußlands, Polens zc.; **Kosáta**, **Kosátisch**, s. Kasatsch 2.

**Koscher**, jüd. (hasd. kóschar, kóschér, recht, gesetzmäßig, v. hebr. káschér, gerade, recht, schädlich sein) nach religiösen Gesetzen zulässig, vorschriftsmäßig, rein, genießbar, gut; **koschern** od. **faschern**, reinigen zc.

**Koséante**, f. nl. (entst. aus der Ubführung co. secans für complementi secans, der Ergänzungsefante) Größen. die **Sekante** (s. d.) des Ergänzungswinkels, der mit dem Hauptwinkel einen rechten macht; **Kosínus**, m. (entst. aus co. sinus f. complementi sinus, der Ergänzung Sinus) der Sinus (s. d.) des Ergänzungswinkels.

**Kosjuban**, **Kosjubtu** od. **Kosjubni**, m. früher eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

**Koskinomantie**, f. gr. (v. kóskinon, Sieb) die Siebwahrjagerei.

**Kosmarchie**, f. s. unter Kosmos 2.

**Kosméts**, f. gr. (v. kosmein, ordnen, schmücken) das Schmücken, Verzieren, Verschönern; **Kosméttik**, f. Verschönerungskunst, Putzkunst, Schminkkunst; **Kosmétika**, pl. Schönheitsmittel, bef. für die Haut, um sie weiß und weich zu machen; **kosméttisch**, verschönernd, schmückend, reinigend.

**Kosmos**, m. gr. Ordnung, Schmu; die Welt, das Weltall (Titel des letzten großen Werkes von A. v. Humboldt, in welchem er seine Betrachtung des Weltalls zusammenfaßt); **Kosmarchie**, f. Welt Herrschaft, welche z. B. das Papsttum übte; **kósmisch** (kosmikós), weltlich, die Welt, d. i. das Weltganze od. das Weltgebäude betreffend; **kósmischer** Ausgang eines Sternes, der Ausgang desselben mit der Sonne zugleich; **kósmischer** Untergang, der Untergang eines Sternes beim Ausgang der Sonne; **kósmische** Verhältnisse, die Zustände und gegenseitigen Bedingungen im gesamten Weltall, versch. von tellurischen, s. d.; **Kosmoglóbus**, m. eine von C. Gauthy erfundene Weltmaschine, um alle Erscheinungen des Weltgebäudes zu veranschaulichen; **Kosmogonie**, f. die Welt-Entstehungslehre, die Lehre von der Erschaffung oder Entstehung der Welt; **kosmogonisch**, diese Lehre betreffend; **Kosmographie**, f. die Weltbeschreibung; **Kosmograph**, m. ein Weltbeschreiber; **kosmographisch**, weltbeschreibend; **Kosmotrafie**, f. die Welt Herrschaft, = Kosmarchie; **Kosmologie** od. **Kósmik**, f. die Weltlehre, Weltwissenschaft, Lehre von der Welt; **kosmologisch**, zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend; z. B. kosmologische Betrachtungen, Betrachtungen über das Weltall; der kosmologische Beweis des Daseins Gottes, der Beweis, welcher sich auf den Bau der Welt gründet, oder da man aus dem Bau der Welt auf ein höchstes Wesen

schließt; **Rosmonie**, f. die Weltgefeslehre, Wissenschaft von den Gesezen des Weltbaus; **Rosmophilien**, pl. Weltfreunde, Name eines Vereins zu internationalen Bildungszwecken; **Rosmophilie**, f. Erforschung der Naturgesetze des Weltalls; **Rosmopolit**, m. ein Weltbürger; **Rosmopolitismus**, m. der Weltbürgerinn; **Rosmopolitisch**, weltbürgerlich; **Rosmopolitieren**, den Weltbürger machen; weltbürgern; **Rosmoräna**, n. Weltchau, Weltbild, eine Reihe von Ansichten oder malerischen Darstellungen verschiedener Teile der Welt; **Rosmospie**, f. Weltbeschauung, Weltbetrachtung; **Rosmospie**, f. Erforschung des Weltganzen durch innere Anschauung; **Rosmospähre**, f. die Weltugel; **Rosmotheismus**, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die Welt für eins erklärt; **Rosmothologie**, f. die Welt-Gotteslehre oder der Schluß vom dem Dasein der Welt auf das Dasein eines Welt schöpfers; **Rosmothologisch**, diese Lehre betreffend od. dazu gehörig; **Rosmotheos**, m. ein Weltbetrachter.

**Rosmus**, m. männl. Name (v. gr. kósmos, Schmuck): der Geschmücte.

**Ros, Cos, Cos** od. **Hardary**, m. eine ostind. Meile, in der Prov. Bengalen 1 bis 2 engl. Meilen groß.

**Roskas**, m. einfacher indischer Musselin.

**Roskat** od. **Roskät**, m., pl. **Roskäten** (ml. casāti), niederd. (urspr. kotsate) für Roskassen, Rötener, Kleinbauern, eine geringe Klasse von Bauern, die in einem Ros od. einer Rote, d. i. einem kleinen Hause mit wenig Acker, wohnen (daher der in vielen Orten vorkommende Familienname Roskät her).

**Roskat**, f. Ros.

**Rosko**, f. Kouffo.

**Roskynka**, f. russ. (spr. kassynka: von kosó, schräg, schief), ein schräge schnittenes, also dreieckiges Kopftuch, Volkstracht der russischen Frauen.

**Roskie**, f. das Kind eines Weises u. einer Justie.

**Rosklichter**, rote, weiße, grüne, überh. farbige Lichter, die auf Kriegsschiffen Signale abgeben.

**Rosküm**, n. fr. (it. costume, m., Gewohnheit, Sitte, aus consuetum, einer späteren Nebenform des l. consuetudo, entstanden) Zeit- u. Landesbrauch, die Tracht (Kleibertracht); **en costume** (spr. ang kostüm), in Trachten, d. i. in außergewöhnlicher und besonderer Amts-, Fest-, Ballkleidung zc.; **kostümieren** (fr. costumer), in der Tracht einer bestimmten Zeit oder eines Volkes kleiden; **kostümiert**, einer Zeit gemäß gekleidet; **Roskümter**, m. (spr. — mjéh) beim Theater der Anordner und Vorgeserger der für die Zeit der aufzuführenden Stücke passenden Anzüge; **Roskümfunde**, Trachtenfunde.

**Roskus**, f. Roswurzel.

**Roskuzel** od. **Roskuz**, f. (l. costus, radix costi, gr. kóstos, arab. kost, kust, sanskr. kuschtha) eine gewürzhaft, heilsame Wurzel aus Ostindien und Brasilien.

**Ros**, f. Roda 2.

**Rosangente**, f. nl. (entst. aus der Abkürzung co. tangens für complementi tangens, der Ergänzung Tangente) Größenl. die Tangente (s. d.) des mit dem Hauptwinkel einen rechten bildenden Ergänzungswinkels.

**Rosau**, m. chin. der untertänigste Gruß der Chinesen, der darin besteht, daß man sich vor dem Herrscher auf die Erde wirft und mit der Stirn den Boden berührt; das Bauchrutschen.

**Rote**, f. fr. (spr. töt) Nummer (zur Bezeichnung von Ätten); Maßzahl, Maß, Höhenmaß, Höhe.

**Rotellette**, f. fr. (Berfl. v. cöte, l. costa, Rippe)

Rippenstücken von einem Kalbe zc. auf dem Ros gebraten.

**Roterie**, f. fr. (spr. koterih; v. cote, prov. cota, i. quota, der Beitrag eines jeden zu einer gemeinschaftlichen Ausgabe, v. l. quota, sc. pars, der wievielte Teil) ein gesellschaftlicher Verein zum Vergnügen, eine geschlossene Gesellschaft; auch kleinere Partei für politische od. literarische Zwecke, Spießgesellschaft.

**Rothörn**, m. gr. (kóthornos, l. cothurnus) ein hoher Bühnenschuh, Stelzschuh od. Stelzenstiefel, eine Art hoher, in den griech. u. röm. Trauerspielen zur Erhöhung der Leibesgestalt gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr Halbstiefel mit handhohen Sohlen; meig. die Sprache od. Ausdrucksweise des Trauerspiels; eine hochtrabende, schwülstige Schreibart; auch = Tragödie.

**totieren**, fr. (coter; v. fr. cote, Ziffer, Buchstabe, vgl. quotieren unter Quota) bezeichnen, mit Buchstaben und Ziffern versehen, bes. von dem amtlichen Besitzern der Blattseiten eines Handlungsbuches; mit Maßzahlen, Höhenzahlen versehen; **totisieren** (fr. cotiser; vgl. quotisieren) einen Anschlag machen, abschätzen, was jeder Teilnehmer zahlen soll; seinen Anteil beitragen, zusammenschließen; **totifikation**, f. der Anschlag, die Schätzung, Anteilsbestimmung, = Quotifikation.

**Rotillon**, m. fr. (spr. kötiang; vom altfr. cote, prov. cot, it. cotta, ml. cotta, Rutte, langes Kleid) eig. ein Unterrod; ein französischer Gesellschaftstanz, Gabentanz.

**Rotinga**, f. nl. u. span. der Seidenschwanz, eine Gattung Vögel; insbes. der Schmuckvogel; **Falsband-Rotinga**, eine durch Farbenschmuck ausgezeichnete Art derselben in Brasilien.

**Roton**, m. fr. (spr. kotóng; span. al-godon, von dem arab. kotn, unverändert in der Aussprache engl. cotton) Baumwolle (die aus den Samensapeln einer ursprüngl. arabischen, in Ostindien fast baumartigen Staude hervordrückt); Baumwollenzug, Katun (s. d.); **Rotonnde**, f. Katunleinwand; **Rotonnerie**, f. Baumwollweberei; **kotonnieren**, mit Baumwolle ausstopfen; **kotonisieren**, Bastfaser oder Zellulose nach Art der Baumwolle in der Baumwollweberei bearbeiten; **kotonisiert**, baumwollartig, baumwollartige Bastfaser; **kotonisierte Flachszellulose**, Flachswolle.

**totohieren** (spr. kotoaji —; fr. cötoyer, von cöte, Küste; vgl. Cöte) längs der Küste hinfahren, segeln od. marschieren; einem zur Seite gehen, ihn begleiten; die Flante deden.

**Rottäbos**, m. gr. ein altgriech. GesellschaftsSpiel, wobei man die Weige ungemischten Weines aus dem Becher in ein metallenes Gefäß fallen ließ; **Rottabismus**, m. Heill. das Tropfbad.

**Rottage**, n. engl. (spr. köttäsch); von cot, Hütte = deutsch die Rot oder Kote, niederd. kot, kote, Hütte, ml. cota; cotagium, altfr. cotage) eine Hütte, ein Landhäuschen; Bauernhaus, Einfamilienhaus; **Rottagesystem**, n. Anlage von Einfamilienhäusern.

**Röttima**, m. it. (eig. bedungene Arbeit) die Steuer, welche die europäischen nach der Levante segelnden Schiffe an ihre Konsuln erlegen müssen.

**Rotton-Vogel**, m. die Pendentin- od. Beutelmeise, der Kemitz, wegen des künstlichen, beutelförmigen Nestes bekannt.

**Röttmal**, m. hindost. (von pers. kötwäl) der oberste Polizeibeamte in einer ostindischen Stadt.

**Rothle**, f. gr. (kothylé, eine Hölzung) Becher; der 192. Teil des Medimnus (s. d.); **Rothlödenen**,

pl. gr. (sing. kotylédón, f. überh. Höhlung) Mutterdrüsen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen; **Kotyledonär-Pflanzen**, Samenlappen-Pflanzen, die aus einem Samen erwachsen, dessen Keim mit Samenlappen versehen ist.

**Kouffo**, m. auch **Kwofo** (unv. Kouffo) die Blüte eines in Abyssinien einheimischen baumartigen Strauches, ein sicheres Mittel gegen den Bandwurm und andere Eingeweidewürmer, Banksia abyssinica oder Brayera anthelmintica, letztere nach Dr. Brayer so genannt, welcher die Pflanze zuerst nach Europa brachte.

**Kove**, f. engl. (spr. kóhv) kleine Bucht, Ankerplatz für kleine Schiffe, Schlupfhafen.

**Kowboy** od. **Cowboy**, m. engl. (spr. káuboi, v. engl. cow, Kuh, und boy, Junge, Bürsche) Kuhjunge; berittener Rindhirt in Amerika.

**Kobit**, m. (fr. cobit; vgl. Kobid) ein indisches Längenmaß, s. Pat 1.

**Kogágra**, n. lat.-gr. (vom l. coxa, Hüfte, und gr. agreín, fassen, nach der Analogie von chiragra, podagra) Heiß. Hüftgicht; **Kogalgie**, f. Hüftweh, Lebensschmerz oder -Lahmheit; **Kogittis**, f. Entzündung des Hüftgelenks.

**Kohang** od. **Kohan**, n. auf den Sunda-Inseln und den Molukken ein Reiz- u. Salzgewicht von 1230 bis 1845 kg; auch ein Getreidemaß, z. B. auf Sumatra, von 13 bis 33 hl; vgl. Kiang.

**Kraal**, n. (holländ. kraal, Dorf, Wehege, Tiergarten, wahrscheint. aus der Sprache der Hottentotten) ein Dorf der Hottentotten.

**Kraakel** = **Craquelé**, f. d.

**Kraf**, m. ein dreimasiges Fahrzeug der Dänen u. Schweden auf der Dipse, = Karake, Karaka.

**Krafe** od. **Krafen**, m. (wahrscheint. vom altschwed. krake, altdän. krage, eine Stange od. ein Baumstamm mit hervorstehenden Zaden der nicht dicht am Stamm abgehauenen Zweige; vgl. isländ. kraki, Hafen, Bootshafen) ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meeres hausen soll.

**Kratowiat**, m. ein polnischer Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt, von der Stadt Krakau (Kratow) benannt, zu welchem kurze zweifelhafte Lieder, **Kratowiafen**, gesungen werden; vgl. Cracovienne.

**Kratufen**, pl. leichte polnische Reiterei (zuerst 1812 in Krakau errichtet, und nach dem Heiligen Kratus benannt).

**Krambambüli**, m. (Streckform zu krambel, das zu krammet, althochd. kranawitu, d. i. Kranichholz, Wacholder, gehört, also eigentl. Wacholderschnaps, vgl. böhm. krambampule, f. zugerichteter Brantwein) eine Art Brantwein, Wacholderschnaps, Danziger Kirschbrantwein; auch überhaupt für Brantwein.

**Krampus**, m. nlat. (ml. crampa, fr. crampe, vom deutschen Krampf, althochd. chrampfo) der Klamm, Wadenkrampf.

**Kran**, m. auch **Keran**, **Gharán** (eig. Sahib Kran, d. i. Herr der Zeitalter, ein Titel des Schahs), eine persische Silbermünze =  $\frac{1}{10}$  Loman (s. d.), jetzt 0,83 M, früher bis 1,57 M an Wert.

**Kranion**, n. gr. od. **Kranium**, nl. der Hirnschädel; **Kranioognömit**, f. die Schädelkunde, -forschung und -bedeutung, die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels; **Kranioikthen**, pl. versteinerte Totentopfschnecken; **Kraniosög**, m. ein Hirn- oder Schädelfehler; **Kranioföge**, f. die Schädellehre von Dr. J. Gall; die Schädelkunde;

**Kraniofögisög**, zur Schädellehre gehörig, Schädelkundlich; **Kranioantik**, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; **Kranioantik**, m. ein Schädelwahrsager; **Kranioantik**, die Schädelmehlkunde; **Kranioantik**, f. ein Schädelleiden, eine Schädelkrankheit; **Kranioantik**, m. ein Schädelbeschauer; **Kranioantik**, f. die Schädelbetrachtung; **Kranioantik**, m. ein Schädelmesser, Schädelbohrer, eine Art Trepan (s. d.); **Kranioantik**, f. die Schädelzerlegung od. -zerlegung; Zermalmung des Schädels bei der Geburt.

**Krannoges**, pl. künstliche feltische Inseln in den Seen Schottlands und Irlands.

**Kräsis**, f. gr. (v. kerannynai, mischen) die Mischung, Vermischung; Heiß. gehörige Mischung der Säfte; Sprachl. Verschmelzung der Vokale zweier Silben zu einem Mißlaut, bei. wenn sie zwei verschiedenen Wörtern angehören; **Kräsiologie**, f. die Lehre von der Mischung der Säfte tierischer Körper; **Kräter**, m. gr. das Mißgefäß, in welchem man nach aligriech. Sitte den Wein mit Wasser mischte; der Schlund feuerpeinender Berge.

**Kraß**, lat. (crassus) dick, stark, grob; unelig. plumy, roh, z. B. kraße Begriffe; crassa Minerva, nach Horaz; von derber (Volks-) Weisheit, von hausbackenem Verstande; **Kraßität**, f. (spät. crassitas) Verdickung, Dichtigkeit; Plumphet, Roheit; **Kraßiane**, f. (bergamotte crassane) fr. eine Art gewürzhafter Birnen, an Gestalt und Farbe der Bergamotte ähnlich; **Kraßfülle**, f. nl. Fettpflanze, Pflanzengattung mit fleischigen Blättern.

**Krati-Scherif**, n. pers. (edle Schrift) die eigenhändige Unterschrift des türkischen Kaisers; vgl. Schattischerif zc.

**Krawall**, m. landsch. (ml. charavallum, vgl. Charivari) Auflauf, unruhige, gew. mit geschwirdigen Verletzungen von Gegenständen oder Personen begleitete Volksbewegung, Lärm; **Krawaller**, m. Auftrüher, Leiter eines Aufbaus od. einer Volksbewegung; überh. ein Mensch, der über jede Kleinigkeit Lärm zu schlagen pflegt, Streitkopf, Lärm-macher.

**Krawatte**, f. fr. (cravate, von den **Kraaten**, früher Cravates genannt, von denen diese Halsbekleidung 1636 bei den Kriegen der Franzosen gegen Deutschland nach Frankreich kam; daher altital. croatta statt des jetzigen cravatta) das Halstuch, die Halsbinde, Schleiße, Schlips.

**Kreatin**, n. gr. (v. kreas, n., Gen. kreasos, Fleisch) Fleischstoff, ein kristallisierender, stickstoffhaltiger Grundbestandteil des Fleisches der Wirbeltiere; **Kreatinin**, n. ein Zerlegungsprodukt des Kreatin, welches sich im Harn der Wirbeltiere vorfindet; **Kreatinopagie**, = Kreophagie, f. d.

**Kreation**, f. lat. (creatio, von creare, erschaffen, wählen) die Erschaffung, Schöpfung; festerer: Erwählung, Ernennung; **Kreatianismus**, m. nl. die schon von Aristoteles aufgestellte und von den Kirchenvätern verteidigte Meinung, daß Gott die menschlichen Seelen unmittelbar bei der Zeugung schaffe und mit den Leibern verbinde; **Kreatianer**, Anhänger dieser Lehre; **Kreatin**, nl. schöpferisch; **Kreatör**, m. l. der Schöpfer, Erzeuger; **Kreatür**, f. (l. creatura) ein Geschöpf; verächtlich ein abhängiger Günstling, ein Mensch ohne Selbstwert, der um eine höhere Stellung Gewissen und Willen einem Mächtigen zur Verfügung stellt; auch ein schlechtes Weibsbild; **Kreatürlichkeit**, f. l.-dtisch. der Zustand oder das Verhältnis eines erschaffenen **Krebrität**, f. l. (crebritas) Häufigkeit. [Wesens.]

**Kredemnon**, n. gr. (von *krās*, Kopf, Haupt, Gipfel, und *deō*, ich binde) Kopftuch, Kopfbund, Schleier.  
**Kredo**, n. l. (von l. *credo*, ich glaube) das Glaubensbekenntnis, der Glaube; Tont. der dritte Teil einer Messe; **credere**, l. u. it. glauben; daher: **credat Judaeus Apella** bei Horaz, das glaube der Jude Apella, d. i. ein anderer, der leichtgläubig od. abergläubig genug ist; **del credere**, auch **Delcredere**, n. it. Kffpr. auf Treu u. Glauben, die gegen Vergütung geleistete Bürgschaft für einen Dritten bei Warenverkäufen, Wechselgeschäften zc.; auch die Verbürgungssumme; **del credere stehen**, für etwas gutgafen, Bürgschaft leisten; **Kredenda**, pl. l. das zu Glaubende, die Glaubensartikel; **credentiales** (litterae), f. litterae cred—; **Kredenzen** (it. credenzare von credenza, nl. credentia, der Glaube) eig. beglaubigen, d. h. vorkosten, vorversuchen, nach der ehemal. Sitte an Höfen, wo der Truchseß Speisen und Getränke zum Beweis ihrer Unschädlichkeit vorher kostete, ehe er sie seinem Herrn darreichte; darreichen; daher **Kredenzzer**, m. ein Mundschneid; **Kredenzsteller** oder **Präsidentsteller**, ein Darreichsteller; **Kredenzstisch**, ein Schentstisch, Anrichtestisch, süddeutsch: die Kredenz; **Kredenzschreiben**, f. Kreditiv, — **Kredibel**, l. (credibilis, e) glaublich, glaubwürdig; **Kredibilität**, f. nl. die Glaubwürdigkeit; — **Kredit**, m. (fr. *crédit*, it. *credito*, v. l. *crediditum*, das Darlehen, v. *credere*, leihen) bei Kaufl. Treue und Glauben, Handelsvertrauen, der gute Ruf, worin jemand steht, daß er ein richtiger Zahler sei, oberd. ehem. der Trauen; die Zahlungsfrist, der Borg, z. B. auf Kredit etwas nehmen; jährigen Kredit oder jährliche Zahlungsfrist haben; das **Kredit** (eig. die 3. Person von *credere*: *credit*, er vertraut an, leiht), das Haben, in Handlungsbüchern dem Debet od. Soll gegenüber; **Kreditanstalt**, eine gew. von Gesellschaften gegründete Anstalt zum Ausleihen von Geld gegen genügende Sicherheit und angemessene Vergütung, das entweder die Gesellschaft durch Beiträge aufbringt, oder selbst gegen Sicherheit entnimmt, bes. zur Hebung des Handels und der Industrie; z. B. **crédit agricole**, m. fr. (sprich: kreditagrifohl) Ackerbaufredit, eine Kreditanstalt zur Hebung des Ackerbaues; **cr. foncier**, m. fr. (spr. Kredit fonghieh), Bodenkredit, eine Kreditanstalt, welche ihren Kredit auf Grundvermögen gründet; **cr. mobilier**, m. fr. (spr. — mobilieh), eine Kreditanstalt, welche ihren Kredit auf bewegliches Vermögen, Waren, Wertpapiere zc. gründet; **Kreditbillet**, n. Schuldschein für empfangene Waren; **Kr.-Brief**, Beglaubigungs- oder Bürgschaftsbrief = Akkreditiv, f. d. **Kr.-Kasse**, eine solche, bei der man gegen Waren Vorschüsse erheben kann; **Kr.-Masse** = Konkursmasse; **Kreditruhel**, m. russ. das in Rußland vormalig mit Zwangskurs eingeführte Papiergeld od. Kreditbillet, im Gegensatz zur Geldmünze, dem „Silberruhel“ (f. unter Ruhel); **Kr.-Sytem**, der Betrieb des An- und Ausleihens als Staatseinrichtung (durch die Finanz- und Handelsbehörden); **Kr.-Verein**, Verein zur Beschaffung von Darlehen für seine Mitglieder, gew. durch eine Kreditanstalt, f. d.; **Kr.-Votum**, n. die der Regierung von den Ständen für gewisse Fälle bewilligte Geldmittel; **Kreditseite**, die Seite des Guthabens in Handlungsbüchern; **Kreditieren** (fr. *créditer*), auf Glauben geben, ausleihen; jemand Vertrauen schenken; **Kreditiv**, n. nlat. schriftliche

Vollmacht eines Gesandten, = Akkreditiv, f. d. auch Kredenzschreiben; **Kreditor**, m. lat. (pl. *creditores*) ein Gläubiger, der Geld ausgeliehen und zu fordern hat, entg. Debitor; **creditriz**, f. die Gläubigerin; **Kreditum** (crediditum), n., das geliehene Geld; **Kreditlät**, f. (l. *credulitas*) die Leichtgläubigkeit; **Kreditlätseid**, die eibliche Versicherung, daß man etwas für wahr halte, was man durch eigene Wahrnehmung nicht weiß.

**Kretren**, lat. (creare) schaffen; wählen, ernennen; **Kreirt**, erwählt, ernannt; **Kreierung**, f. Erneuerung; Schaffung von Staatspapieren.

**Kreumäster**, m. gr. (eig. der Aufhängende, von *kremannai*, aufhängen) Muskel, Sehne, Band, woran etwas hängt; bes. der Hodenmuskel.

**Kremation**, f. l. (crematio, v. *cremare*, verbrennen) Leichenverbrennung, Feuerbestattung; **Krematorium**, n. Leichenverbrennungs-Ofen oder Anstalt; **Kremeren**, feuerbestatten.

**Kreimbälgen**, n., pl. **Kreimbälge**, gr. (v. der Wz. im lat. *crep-äre*, klappern, *crepulus*, klappernd) eine Klapper, Tanzklapper od. -schelle; Maultrommel.

**Kreml** od. **Kremlin**, m. russ. (v. *kreménj*, Kieselstein) überh. innere Festung, Zitabelle; bes. die Zitabelle in Moskau, worin sich das kaiserliche Schloß, das Arsenal, die Schatzkammer, mehrere Kirchen und Klöster zc. befinden.

**Kren**, m. slav. (russ. *chrán*, Botan. *Cochlearia armoracia*, Meerrettich) in Süddeutschland Benennung für Meerrettich, z. B. Krenwürstchen, d. i. Würstchen mit Meerrettich.

**Krenologie**, f. gr. (v. *krené*, Quelle) die Quellen- od. Brunnenkunde, Lehre von den Heilquellen.

**Kreole**, m., pl. **Kreólen**, fr. (v. span. *criollo*, d. i. eig. erzeugt, aufgewachsen; insbes. von eingeführten Eltern im Lande erzeugt, einheimisch) die in Amerika von europäischen Eltern geborenen Menschen.

**Kreophagie**, f. gr. (von *kréas*, Fleisch, u. *phagein*, essen) das Fleischessen, schimpfende Benennung der lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner;

**Kreosot**, n. (söt v. *sözain*, retten, erhalten) fleisch-erhaltender Stoff, ein von Dr. Reichenbach 1832 entdeckter eigentümlicher säulnißwidriger Bestandteil des Kautsch, Holzessigs zc., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Name), des Holzes, als Heilmittel, bes. gegen den Zahnschmerz zc. dient.

**Krepida**, f. l. (gr. *krépis*, idos) die Fußbekleidung der alten Griechen, ein Halbschuh; **ne sutor ultra** (od. *supra*) **crepidam!** Sprichw. Schuster, bleib bei deinem Leisten; eig. geh nicht über den Pantoffel hinaus, d. i. urteile nicht über Dinge, die du nicht verstehst; **Krepidolth**, m. l.-gr. Pantoffelmuschel, eine Versteinerung.

**Krepieren**, l. (crepare, krachen) plazen, zerspringen, von eisernen Hohlkugeln; uneig. gem. bes. von Tieren (it. *crepare*, fr. *crever*): sterben, verrecken; auch ärgern, verdräßen; **Kreptieren** (l. *crepitare*), knattern, knirren, von gebrochenen Knochen; **Kreptitation**, f. das Knirsern, Brauseln, z. B. eines Flammenfeuers; Heißl. das Knirschen gebrochener Knochen; auch das Knaden der Gelenke; **crepitatio vesicularis**, das Knirserrasseln, das beim Athemholen in der Lunge hörbar wird; **crepitus ventris**, m. l. eine hörbar abgehende Blähung.

**Krepp**, fr. m. (crépe), auch **Crepón**, m. (spr. kreppóng, v. lat. *crispus*, kraus, *crispare*, fr. *créper*, krausen) krauser Flor, Trauerflor; auch eine Art krauser Füllw; **crépe de Chine** (spr. schün), chines. Flor; **Crépe changeant** (spr. schangghäng), schillernder Krepp; **Krept**, m. fr. der Kaltwurf,

die krause Tünche, womit man eine Wand betreibt; **Krepinc**, f. eine Art oben breiter und durchbrochen gewirkter Franzen mit lang herabhängenden Fäden; **Krepon**, m. fr. Krausflor, eine Art Krepp. **Krepundia**, pl. l. (von crepare, klappern, knarren) Kinderklapper.

**crepusculär**, nl. (v. crepusculum, n. die Dämmerung, bef. Abenddämmerung) die Dämmerung betreffend; **Krepuscularia**, pl. Dämmerungsfalter, Abendfalterlinge.

**Kretenser**, Kreter, Bewohner Kretas.

**Krethi** u. **Pléthi**, hebr. (krothi, eig. Scharfrichter, v. karath, schneiden, abhauen; pléthi, königl. Gilbete, Läufer, von palath, schießen; nach andern: Kreter und Hülflifer) eig. die Leibwache Davids; uneig. allerlei Volk od. Gefindel, die große Menge (2. Sam. 15, 18).

**Kretinus**, f. Amphimacer. (15, 18). **Kretin**, m., pl. **Kretins**, fr. (spr. kretäng) od. pl. **Kretinen** (aus frz. cretin, it. cretino, vom lat. christianus, Christ, armer Christenmensch, der nur die Taufe mit andern Menschen gemein hat; Gampe verdeutschte das Wort mit Kreibling), kleine blödsinnige Menschen mit dickem Kopf, plumpen Gesichtszügen, schlaffen Muskeln und Kropf, wie sie in einigen Bergtälern von Salzburg, Unterwallis, Savoyen &c. vorkommen, Blödsinniger; **Kretinismus**, m. die Verkümmernng der körperlichen Entwicklung u. der damit verbundene Blödsinn solcher Menschen.

**Kretto**, f. l. (v. cernere, sich entschließen, bef. zum Anreten einer Erbschaft) die gerichtliche Willenserklärung über den Erbschaftsantritt.

**Krevelen**, pl. Kffpr. die kleinen Elefantenzähne von Guinea.

**Kri**, n. jüd. (eig. das Gelesene od. zu Lesende, v. hebr. kara, lesen) eine Handelsart in der hebr. Bibel.

**Kribleur**, m. fr. (spr. Kriblör) der Sichter (an Maschinen), Schwingsichter, vgl. cribrum.

**Kridet**, n. engl. f. Cridet.

**Krida**, f. ml. (eig. öffentlicher Ausruf, daher Zusammenrufung der Gläubiger, prov. crida, it. grida, v. it. gridare, fr. crier, säreien, ausrufen) f. v. m. Konkurs im Schuldenwesen, daher **Kridant** (ius), m. ein Gemeinschuldner, Zahlungsfähiger.

**Kriel**, m. engl. (creek, Bucht), Schlupfshafen (vgl. Creeks).

**Krioldisch**, gr. (v. krikos, Ring &c.) kreisförmig.

**Krimatologie**, f. gr. (von krima, Entscheidung, Urteil, von krinein, scheiden, entscheiden) die Lehre von den Urteilen, ein Teil der Logik; **Krimonemon** n., pl. **Krinomöna**, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

**Krimen**, **Krimen**, n., pl. **crimina**, l. (3gez. aus cernimen, von cernere, gerichtlich entscheiden, also urspr. die richterliche Entscheidung, dann der Gegenstand derselben, die Anschuldigung, und endlich die Schuld oder das Vergehen selbst) ein Verbrechen, eine Uebel- oder Missetat; **er. Jaesae majestatis**, ein Majestätsverbrechen, die Majestätsbeleidigung; ein Staatsverbrechen, Hochverrat; **kriminal**, l. (criminalis, e) oder **kriminell** (fr. criminel), peinlich, strafrechtlich, Leib und Leben angehend, z. B. **Kriminalgericht**, das peinliche Gericht, Strafgericht; **Kr.-Gerichtsbarkeit**, Strafgerichtsbarkeit, Blutbann; **Kr.-Justiz**, f. peinliche Rechtspflege, Strafrechtspflege; **Kr.-Prozess**, m. das peinliche Strafverfahren; **Kr.-Recht**, peinliches Recht, Strafrecht; **Kr.-Richter**, ein peinlicher Richter, Strafrichter; **Kr.-Sache**, eine peinliche Rechtssache;

**Kr.-Senat**, m. eine zur Entscheidung der Strafrechtssachen bestimmte Abteilung eines Gerichtshofes; entgegen: **Zivil-Senat**; **Kr.-Statistik**, f. die wissenschaftliche Darstellung der Gestaltung der Strafrechtspflege eines Landes während eines gewissen Zeitraumes; **Kriminalist**, m. barb. l. ein Lehrer oder Kenner des Strafrechts; **Kriminalität**, f. das Verbrechen, die Strafbarkeit, Strafgerichtlichkeit; **criminaliter**, l. peinlich, auf Leib und Leben; **kriminieren** (l. criminari), beschuldigen; bef. fälschlich anklagen; **Krimination**, f. (l. criminatio) die Beschuldigung, Anklage; **Kriminator**, m. der Beschuldiger, Ankläger.

**Krinoiden**, f. Crin —

**Krinoline**, f. frz. (crinoline, eigentlich: Korbhaarzeug), Reifrod der Damen (s. unter crinis).

**Kris** od. **Kriz**, m. (malai. u. javan. kris, kres, karis) der über  $\frac{1}{2}$  m lange, gem. schlangenförmige Dolch der Malaien auf ostindischen Inseln.

**Krischna**, m. (v. sanskr. krischna, schwarz, dunkelblau) eine Gottheit der Indier, eine der Weltkörperungen des großen Gottes Wischnu, welcher den Athor bedeutet.

**Krisis** od. **Krise**, f. gr. (von krinein, unterscheiden, richten) die Entscheidung od. entscheidende Wendung einer Sache; bef. der Wendepunkt, Ausschlag einer Krankheit, wo entweder ihre Kraft gebrochen wird, oder das Leben gefährdet ist; ebenso im Leben der Völker und Staaten: der Höhepunkt politischer Krankheit, zugleich Entscheidung u. Gericht; **Kriterium**, n. gr. (kriterion), pl. **Kriteria** od. **Kriterien**, das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Richtschnur oder Kennzeichen zum Richten oder Urteilen über etwas; **Kritik**, f. (gr. kritike, sc. téchné, Kunst) die Prüfung, Beurteilung, Musterung, Kunstbeurteilung; auch die Prüfkunst, Beurteilungskunst, das Kunstgericht; bef. die Untersuchung der Echtheit und Unverfälschtheit schriftlicher Zeugnisse und Denkmäler (historische, philologische Kritik), sowohl im ganzen (höhere Kritik), als in Beziehung auf einzelne verderbte und zu verbessernde Stellen (niedere Kritik); **Kritiker** od. l. **Kritikus**, m. (gr. kritikós) ein Kunstichter, Beurteiler; **Kritikläster**, m. ein Kritiker, Silbenstecher; **kritik**, (gr. kritikós, e, ón), entscheidend, bedeutend, gefährlich; prüfend, beurteilend, kunstrichterlich; **Kritizismus**, m. die durch Kant begründete Art der philosophischen Forderung, welche die Philosophie auf eine Untersuchung des Erkenntnisvermögens gründet; **kritizieren**, barb.-lat. beurteilen, prüfen, mustern, tadeln; **Kritikomanie** od. **Kritikomanie**, f. gr. die Tadelsucht.

**Krispation**, **Krispatur**, f. krispieren.

**krispieren**, (lat. crispare) kräuseln, kraus machen; Heilf. Adern krispieren, abgesechnittene Adern mit einer Zange etwas umbiegen, um die Blutung zu stillen; **Krispation**, f. nl. das Kräuseln; Heilf. die Zusammenziehung der Nerven; Kränkung; **Krispatür**, f. die Kräuvelung; krauses Zudegebäd.

**Krispin**, m. l. (l. Crispinus, d. i. der Kraushaarige, v. crispus, kraus) Schutzheiliger der Schuhmacher; er stahl das Leder und schenkte die daraus gefertigten Schuhe den Armen, im J. 287 n. Chr. wurde er zu Soissons ermordet; **Krispin**, m. fr. (spr. krispäng) ein pflüssiger und räpvelhafter Bedienter, eine von Raymond Poisson 1660 auf dem französischen Theater aufgeführte komische Bedientenrolle; **Krispinäden**, pl. Geschenke auf anderer Kosten, nach dem heiligen Krispin; **Krispline**, f. fr. ein Frauenmäntelchen.

**Kristall**, m. gr. (krýstallós, Eis, von krýstainein, durch Kälte, kryfos, gerinnen od. gefrieren machen) eig. alles Gefrorene; ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs, durch eine bestimmte Anzahl ebener, unter bestimmten Winkeln zusammenstoßender Flächen begrenzt; auch bes. für **Bergkristall**, Bergglas, Schweiz, Strahlstein, eine durchsichtige, gem. zu sechsseitigen Säulen geformte Art des Quarzes; **Kristall-Glas**, ein an Durchsichtigkeit u. Schwere dem Bergkristall ähnliches bleibhaftiges Glas; **K.-Linse**, die Augenlinse, Sehlinse; **K.-Palast**, m. das große Ausstellungsgebäude für Kunstwerke u. Naturdinge in dem Vortort Sydenham (spr. sýdenhám) von London (seit 1858); danach auch in andern Städten nachgebildet; **K.-System**, n. der Zubereitung aller der Kristallformen, die auf dieselbe Grundform zu beziehen sind; **K.-Waren**, Waren aus Kristallglas; **K.-Wasser**, das in manchen kristallinischen Hydraten, Salzen u. enthaltenen Wasser, das durch geringere Verwandtschaft an sie gebunden ist, als das Hydratwasser, s. d.; **K.-Zinn**, die feinste Art des lauterer Zinns, wie es aus der Schmelzhütte kommt (Bergzinn); **kristallinisch** oder **kristallisch**, nach Art der Kristalle regelmäßig geformt; auch bergglasartig, hell, durchsichtig wie Kristall; **kristallisieren**, barb.-l. (fr. cristalliser) in Kristalle, d. i. in regelmäßige Gestalten, verwandeln oder übergehen; **Kristallisation** oder **Kristallifizierung**, f. die Kristallbildung, das Entstehen regelmäßiger Formen; **Kristallogenie**, f. die Erzeugung der Kristalle, Kristallbildung; **Kristallographie**, f. Kristallbeschreibung, Lehre von den Formen der Kristalle; **kristalloidisch**, kristallähnlich; **Kristallozerämen**, pl. überglaste Tongefäße; **Kristallogie** od. **Kristallogie**, f. die Kristall-Lehre, Kristall-Wissenschaft; **Kristallomanie**, f. Wahnhaftigkeit aus Kristall oder Spiegeln; **Kristallogometrie**, f. Kristallmessenkunst; **Kristallonomie**, f. die Lehre von den Gesetzen der Kristallbildung; **Kristallophysik**, f. die Kunde von den physikalischen Zuständen der Kristalle; **Kristalloptik**, f. die Verglasungskunst; **Kristallotomie**, f. Kristalltrennung, Kristallspaltung.

**Kristaziten**, pl. nl. (v. l. crista, Kamm) versteinerte Fahrenkämme, zackige Muschelmuscheln.

**Krithe**, f. gr. (krithe, Gerste) Heill. ein Gerstentorn am Auge; **Kritidäus**, f. das Überfressen in Gerste, die Rehrankheit der Pferde; der Übermut aus leiblichem Wohlbehagen; **Kritthomanthie**, f. Weisheit aus dem Gerstenmehl, womit die Opfertiere befreit wurden.

**Kritik**, kritisch u., s. unter Krisis.

**Kriwe**, m. der Hohenprieester bei den alten Preußen.

**Krocidismus**, m. l. (gr. krokydismós, von kroky's, Flocke) Heill. das Flockenlesen od. Zupfen der Wahnsinnigen und Fieberkranken an der Bettdecke usw.; = Karpologie.

**Krodett**, f. Cridet.

**Krodiereu** od. **Kroquieren** (spr. —fi—), fr. (croquer) unter den Zähnen krachen, knorpeln; auch: wippen, daher heißt z. B. ein Spiel, bei dem Walle durch einen mit langen Stiele versehenen Holzschlägel fortgestoßen oder genauer fortgemippt werden, Krodettspiel; bei Malern: flüchtig hinzeichnen oder entwerfen; den Plan einer Gegend nach dem Augenmaß zeichnen; daher **Kroquats**, m. (spr. krofik) der erste Gedanke od. rohe Entwurf eines Gemäldes u.; eine nach dem Augenmaß entworfenene Zeichnung einer Gegend; **Kroquant**, m. (spr. kro-

lang) ein Schuß, Lump; pl. **Kroquants**, Schimpf-name der aufrührerischen Bauern unter Heinrich IV. u. Ludwig XIII.; **kroquant** (spr. krofang) bedeutet auch: knusperig-gebaden, spröde, knusperig; daher: **Kroquants** auch: gebrannte Mandeln; **Kroquante** oder **Krolante**, f. ein Krachfuchen, Krach-Torte, welche unter den Zähnen kracht; **Kroquet**, m. (spr. krofik) dünner, harter Pfefferfuchen; ein Ballspiel, das aus England zu uns herübergekommen ist (s. o.) u. früher **Pall-mall** (s. d.) oder **Pall-mallet**, genannt wurde. Man spricht u. schreibt das Wort in diesem Sinne bei uns durchgängig **Krofett**; **Kroquette**, f. fr. (spr. krofetti), pl. **Kroquéttes**, Krustel, ein in der Küchenprache üblicher Ausdruck, welcher ein Gebäck mit knusperiger Kruste und weichem Inhalte (z. B. Kartoffelkroquettes), namentlich aber mit weicher Füllung, besonders Ragoutfüllung, bezeichnet; **Kroquem-bouche**, f. fr. (spr. krofangbüsch, v. croquer, s. o., und bouche, Mund) gefüllter Krachfuchen, gefüllte Krachtorte; **Kroqueur**, m. (spr. krofikör) ein Rächer.

**Krodo**, m. Name eines angeblichen Gözen der alten Deutschen im Harze.

**Krofers**, m. pl. schottische Kleinbauern keltischen Ursprungs aus Skye und den Inseln.

**Krolobil**, m. u. n. (gr. krokódeilos) die größte Art von Eidechsen, in den größeren Strömen von Afrika, bes. im Nil; **Krolobilkränen**, heuchlerische Tränen (nach der Fabel, daß das Krolobil, wenn es auf Raub lauert, die Stimme eines weinenden Kindes nachahme).

**Krofnus**, m. gr. (krókos, l. crocus) der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der Herbstsafran in der Blüte drei faserige Narben besitzt, die getrocknet unter dem Namen Safran, an Speisen, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krofnomagma**, n. Heill. Safransalbe.

**Krokydolith**, m. gr. (von kroky's, Gen. krokydos, Flocke, Fädchen) Blauerisenstein, faseriges Eisenblau, ein hauptsächlich aus Kieselsäure und Eisenoxydul bestehendes blaues faseriges Eisenerz.

**Krokydemos**, m. gr. (v. kroky's, Flocke, Fädchen, u. legema, lesen) Federleserei, kleinliche Tadelsucht oder Kleinmissethrie; auch niedrige Dienstfertigkeit gegen Vornehme.

**Krokyomanthie**, f. gr. (von kromyon, Zwiebel) die Wahragerei aus Zwiebeln.

**Kronos**, m. gr. Fabel. = l. Saturnus; **Kronide** (gr. Kronides) oder **Kronion**, m. der Sohn des Kronos; Zeus od. Jupiter; pl. **Kroniden**, die Söhne des Kronos und der Rhea; **Kronien**, pl. (gr. Krónia) = Saturnalien.

**Kroog**, m. landshaflich. ein eingezäuntes oder mit einem Erdwalke umgebenes Stück Land, bes. wenn es der See abgewonnen ist.

**Krore** od. **Krove**, m., auch **Kuron**, hindostan. (Karon) Rechnungsmünze in Ostindien = 4 Aneb = 100 Lad = 10 Mill. Rupien = 19 245 288 M.

**Krostellwalle**, Schollenbrecher.

**Krofnus**, m. (gr. Kroisos) Name eines sehr reichen Königs in Sydien im 6. Jahrh. v. Chr.; daher überhaupt ein sehr reicher Mann, ein Steinreicher.

**Krotalen**, pl. gr. (krótala, vom sing. krótalon) Tanzklappern, Holz- od. Blechklappern zum Tanze, mit denen man die Faune abbildet, ähnlich den Kastagnetten; **Krotallst**, m. ein Klappertänzer; **Krotalaria**, f. nl. die Klapperschote, ein Ziergewächs.

**Krotaphites**, m. gr. (von krótaphos, die Schläfe

am Kopfe) ein Schläfenmuskel; **Krotaphium**, n. Bochen im Kopf, bef. in der Schläfengegend.

**Kroton**, m. gr. (krótōn, eig. die Hundelaus, welcher die Frucht des danach benannten Baumes ähnlich ist), auch Crozophora, eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorbiaceen. Dazu gehört *Croton tiglium*, der Purgie-Kroton, dessen Same kleine Purgiekörner (*grana tiglii*) heißen u. aus denen durch Auspressen ein fettes, stark abführendes Öl, das Kroton-Öl, gewonnen wird. Ferner *Crozophora tinctoria*, Färbeträger od. Tournefortspflanze, aus deren Blättern und Stengeln ein blauer Farbstoff gezogen wird. Die sogenannten *Tournefortsöl* od. blauen Farbeläppchen sind leinene od. wollene, in jenem Farbestoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Farbbeteile, bes. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zudeepapiers, des Käses, der Weine rc. gebraucht werden. — **Krotonin**, n. eine im Samen von *Croton tiglium* entdeckte organische Salzbase.

**Krudel**, l. (*crudelis*, e) grausam; **Krudelität**, f. l. (*crudelitas*) die Grausamkeit.

**Krudität**, f. l. (*cruditas*, von *crudus*, roh) die Unverdaulichkeit; etwas Unverdauliches im Magen; bes. pl. **Kruditäten**; **Krudsilber**, Kobisilber, noch mit Kupfer oder andern Bestandteilen vermischt.

**Krüel**, fr. (spr. krüell; v. l. *crudelis*) grausam, hart, unmenshlich; entseflich.

**Kruher**, m. l. das geronnene Blut; auch das Blutrot, der rote Farbstoff des Blutes; **Kruentation**, f. spätl. (*cruentatio*, v. l. *cruentare*, blutig machen) Befestigung mit Blut.

**Krural**, l. (*cruralis*, von *crus*, pl. *crura*, Schenkel) zum Schenkel gehörig; in Zusammensetzungen: Schenkel-, z. B. **Krural-Muskel**, Schenkel-Muskel rc.

**Kruzade**, f. (span. u. port. *cruzado*, m. d. i. eig. ein Kreuzer) ein Kreuztaler, eine ältere portugiesische Münze mit einem Kreuz im Gepräge, von Silber 2,312 bis 2,810 *M.*, von Golde 2,29 bis 4,30 *M.*; auch in Spanien eine goldene Münze von 3,50 bis 4,50 *M.*

**Kruzfa**, f. russ. (v. *krug*, *Kreis*) überh. *Krug*; bes. ein Flüssigkeitsmaß von  $\frac{1}{10}$  *Wedro* = 1,230 l.

**Krustische Instrumente**, pl. (v. gr. *kráein*, schlagen) Schlag-Donnerwerkzeuge (wie Trommeln, Becken rc.).

**Krustulieren**, nl. (von *crustulum*, kleines Backwerk, Berkl. v. *crustum*, Backwerk, und dies v. *crusta*, s. d.) etwas vorsehen, bes. vor dem Mittagessen.

**Kruzade**, s. *Kruzade*.

**Kruziation**, f. nl. (v. *cruciäre*, kreuzigen; v. *crux*, Gen. *crucis*, das Kreuz) die Kreuzigung; **Kruzifer**, m. der Kreuzträger; **Kruziferen**, pl. (*cruciferae*) Kreuzblumen, eine Pflanzengattung (bei Endlicher), die verschiedene heilkräftige u. Küchenkräuter enthält; **Kruzifix**, n. (ml. *crucifixus*, eig. der an das Kreuz Geheftete, fr. *crucifix*) das Bild Christi am Kreuz; **Kruzigert**, pl. Kreuzträger, Name mehrerer geistlichen Genossenschaften.

**Krymódisch**, gr. (*krymódes*, von *krymós*, Eiskälte, Frost) eiskalt, frostig (von Ziebern); **Krymodonte**, f. Heill. der kalte Giederfluß.

**Kryolith**, m. gr. (v. *kryos*, n. Frost, Eis) Eisstein, ein aus Flußsäure, Tonerde und Natrium bestehendes Mineral, zur Darstellung des Aluminiums benutzt; **Kryophór**, m. Frostbringer, eine von Wollaston erfundene Vorrichtung, um Wasser durch Verdampfung zum Gefrieren zu bringen.

**Krypte**, f. gr. *krýptē*; l. *crypta*; v. gr. *krýptein*,

verbergen) ein verbodter Ort od. Gang, eine Gruft; bes. eine unterirdische Kirche; **Kryptisch**, verborgen, versteckt; ein kryptischer Schluß, in der Logik: ein Schluß, dem ein Glied zu fehlen scheint od. der einen scheinbaren Formfehler hat, aber doch richtig ist; auch = esoterisch; **Krypto**-, in Zusammensetzungen, verborgen, geheim od. heimlich; z. B. **Kryptofalkonit**, m. ein heimlicher Anhänger des Kalvin; **Kryptoferrit**, heimlich der Geheimschreiber, dem Klerus anhängend; **Kryptogamie**, f. die geheime oder verborgene Ehe; **Kryptogamia** oder **Kryptogamen**, pl. geschlechtslose, r. verborgene-jamige Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geschlechtsteilen, nämlich Farnkräuter, Moose u. Schwämme, in Linnés System die 24. und letzte Klasse; **kryptogamisch**, in verborgener Gelebensweise; von rätselhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologie**, f. die Lehre von den Pflanzen mit unkenntlichen Geschlechtsteilen; **Kryptogänen**, pl. darmlose Tiere, die im Innern anderer Tiere leben, z. B. die Samentierehen; **Kryptograph**, m. ein Geheimschreiber, d. i. der mit geheimen Schriftzeichen schreibt; **Kryptographie**, f. die Geheimschrift; **Kryptographik**, f. Geheimschriftenkunde; **kryptographisch**, geheimschriftlich; **Krypto-Jansenisten**, pl. Spottname für diejenigen, welche die fünf vom Papste verdamnten Sätze der Jansenisten verwarfen, sich aber im übrigen zu denselben bekannnten; **K.-Jesuit**, m. ein heimlicher Jesuit; **K.-Jesuitismus**, m. die heimliche Anhänglichkeit an den Orden und an die Lehre der Jesuiten; **kryptokarpisch**, Botan. geheimfruchtig, mit verborgenen Früchten; **Krypto-Katholik**, m. geheimer od. versteckter Katholik; **K.-Katholizismus**, m. heimliche Anhänglichkeit an den katholischen Glauben; **Kryptosofen**, pl. fettenförmige Pilzbildungen (z. B. bei Zubereitung von Fleisch) entstehend; **Kryptonium**, geheimnamig; **Kryptoniumus**, m. ein Geheimnamiger, der seinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoportifus**, m. gr.-l. Bauk. eine verborgene Hinterhalle an der Nordseite des altrömischen Hauses, zum Schutz gegen die Sommerhitze; **Kryptorhiz**, m., pl. **Kryptorhizen**, gr. Heill. Geheimhodge, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

**Kryptoskop**, n. ein Werkzeug zum Durchschauen lebender Körper, von Prof. Salvioni in Perugia 1896 erfunden.

**Ruan**, s. *Riang*.

**Rubebe**, f., **Rubebeupfeffer** (ml. und span. *cubeba*, it. *cubébe*, vom arab. *kabábat*, pers. *kabábah*) Schwindelkörner, Hauptkörner, eine beifame, pfefferähnliche indische Gewürzfrucht; auch die größte Art von Rosinen, besser Zibeben genannt, s. d.

**Rubit** rc., s. unter *Rubus*.

**Rubitulum**, n. l. (von *cubare*, liegen, schlafen) das Zimmer, Gemach, bes. Schlafgemach; **Rubularium**, m. bei den alten Römern der Stube, welcher die Aussicht über die Zimmer hat; im Mittelalter s. v. w. Kammerherr; Kammerdiener, bes. beim Papst.

**Rubitus**, m. l. (von *cubare*, liegen, weil man sich darauf lehnt) der Ellbogen, Vorderarm; auch die Elle; **rubitäl** (l. *cubitalis*, e) den Vorderarm betreffend.

**Rubo**, m. der weltliche Herrscher in Japan.

**Rubras**, pl. aus der Vermischung von Mulatten mit Negern entprossene Menschen in Südamerika.

**Rubus**, m. (gr. *kybos*, l. *cubus*) Weist. ein Würfel, d. i. ein von 6 gleichen Quadrataflächen begrenzter regelmäßiger Körper; auch = *Rubit-*

zahl, f. u.; **kubik** od. **kubisch** (gr. kybikos), würfelig, würfelförmig, gleich lang, breit u. dick; **Kubikfuß**, ein Würfelfuß; **K.-Maß**, ein Würfelmaß; **K.-Meter**, n. ein Würfelmeter; **K.-Tafeln**, pl. Tafeln, welche die Kubitzahlen von 1 bis 1000 u. weiter enthalten; **K.-Zoll**, Würfelzoll etc.; **K.-Zahl**, Würfelzahl, die dritte Potenz, d. i. das Produkt aus einer dreimal als Faktor gesetzten Zahl, welche in Beziehung auf jenes Produkt die **Kubikwurzel** genannt wird (z. B. 27 ist die Kubitzahl von 3; 3 die Kubikwurzel von 27); **kubieren**, n. den Rauminhalt eines Körpers berechnen; **Kubation** oder **Kubatür**, f. Körperinhalt-Messung; **Kubizit**, m. Würfel-Zeolith, = Chabasit, f. d.; **kuboidisch** oder **kuboidisch**, würfelförmig, würfelförmig; **Kubottaeder**, n. ein Würfelachtflächner.

**Kuddu**, m. eine Art kleiner Melonen in Vorderasien, bei den Usbeken etc.

**Kudjat**, m. ein weißer Bordeauxwein.

**Kudschira schaku** od. **Kudschira fasi**, f. Schaku. **Kudu**, m. südafrikan. (antilope strepsiceros, gr.) eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

**Kuerda** oder **Guerda**, f. span. (cuerta, eig. Strick = lat. chorda) die Schnur od. Kette, ein älteres Längenmaß in Valencia von 40,770 m.

**Kuffar**, f. Kassar.

**kufische Schrift**, eine der ältesten Formen der arab. Schrift, ohne Unterscheidungsunkte (von der Stadt Kufa im Bezirk von Bagdad benannt).

**Kuguar**, f. Puma.

**Kujon** od. **Kujohn**, f. Koton.

**Kufa**, f. türk. (v. pers. kakah, Schleife an Turban) eine mit Straußfedern u. Edelsteinen besetzte Mütze, welche die Fürsten der Moldau und Walachei und die Anführer der Janitscharen zu tragen berechtigt waren.

**Ku-Klug-Man**, m. ein politischer, gegen die Republikaner gerichteter Mörderverein in Nordamerika.

**Kukalle**, f. (lat. cucullus, m., spätlat. cuculla, f.) deutsch umgebildet: 1. eine Gugel, d. i. Kappe, Kopfbedeckung, bes. wenn sie am Gewand befestigt ist; 2. ein derartiges Mönchskleid, eine Kutte; **cucullus non facit monachum**, die Kutte macht nicht den Mönch; **Kukulwärts**, m. Beilf. der Mönchstappennustel, ein Winkel im Nacken, der die Form einer herabhängenden Mönchsstappe hat.

**Kukulern**, pl. (l. cucumeres, von sing. cucumis) Gurten.

**Kukurbita**, f. lat. der Kürbis, Flaschenapfel; auch Schröpskopf; **Kukurbitaceen**, pl. (nl. cucurbitaceae) Kürbispflanzen; **Kukurbitation**, f. (cucurbitatio) Schröpfung; **Kukur.** eine Art der Lehnsuntreue (Felonie), wenn der Lehnsmann nahe Verwandte seines Lehnsheeren fleischlich mißbraucht.

**Kukuruz**, m. (serb. kukurus, böhm. kukurac, kukuryce, poln. kukuryca, russ. kukurusa, ungar. kokoricza, türk. kukurus) Mais, türkischer Weizen in Ungarn, Dalmatien und Slavonien.

**Kukuluffu** od. **Kukuluffu**, r. **Kustus**, f. d.

**Kul**, m. russ. der Sack, in Rußland eine Gewichtseinheit beim Getreidehandel, mit dem Sack von ungefähr 1 Tschertwert Inhalt, z. B. für Roggenmehl 300, für Roggen 360, Gerste 260, Hafer 237 russ. Pfund enthaltend.

**Kula**, f. der Krug, ein Dmaß in Marokko = 11,2 kg.

**Kulak** od. **Kulak**, f. Góelak.

**Kulagag**, m. türk. der Führer, Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen; Anführer; Steuermann.

**Kulan**, m. tatar. der wilde Esel, bes. in der Tatarei, Persien und Indien (vgl. Onager).

**Kulbut**, m. die Kopfbedeckung der Rajas (f. d.) in der Türkei.

**Kuliks**, pl. poln. (von kulik, Faschingslustbarkeit, Faschnachtschwärmer) lawinenartige Besuche der Gutsbesitzer unter sich auf dem platten Lande in Polen, indem einer mit seiner Familie bei den nächsten Nachbarn einige Tage verweilt und zehrt, dann in Begleitung der besuchten Herrschaft sich auf den nächsten Edelhof begibt, und so fort, wobei die Zahl der Gäste sich bis über hundert Personen steigern kann. Der Anfang der Kulik-Saison ist im Januar, das Ende am Donnerstag vor Palmsonntag.

**kulinärisch**, l. (culinarius, von culina, Küche) was zur Küche, zur Bereitung der Speisen gehört.

**Kulis**, pl. hindost. (kālī, ein Tagelöhner, Lastträger, engl. cooly; vgl. türk. käl, küleh, ein Sklave) Hindus aus einer der untersten Kasten, die jetzt vielfältig nach den britischen Kolonien in Westindien als Feld- und Plantagenarbeiter ziehen.

**Kulisse**, f. fr. (altfr. colaise, colise, Fallgatter, von couler, fließen, gleiten, schieben; vgl. Coulis, Coulage etc.) 1. Bühnenwand, bewegliche Seitenwand auf der Schaubühne, deren Erfindung und Einführung den Italienern des 16. Jahrh. gehört, auch Blendwand; 2. ein Seitenraum der Pariser Börse; die Gleitbahn, Führungsbahn bei Maschinen, Fallz, worin sich ein Rahmen bewegt, Schlitzenrahmen zur Führung eines Maschinenteils; **Kulissiers**, pl. (spr. kulissjeh) unzüchtige Börsenmakler in Paris; **Kulissjeh** od. **-schlag**, m. Fortw. ein schmaler Streifen Holz in Fichtenwäldungen, der zum Schutze der jungen Saat eine Zeitlang stehen bleibt, Spring-schlag; **Kulissenreißer**, übertreibende Theaterhelden etc.; **Kulissenlauf**, der Leitschaufeleinlauf bei einem Wasserrade; **Kulissenfenster**, Schieb-fenster; **Kulissensteuerung**, f. vom Engländer Stephenson erfunden, mittelst deren an Lokomotiven, Fördermaschinen etc. nach Belieben eine vor- od. rückwärtsgehende Bewegung erzielt wird; **Kulissentisch**, Ausziehtisch.

**Kuliss**, m. ein Gericht der Araber.

**kulminieren**, nl. (v. culmen, Gipfel) gipfeln; bes. Sternf. durch den Meridian gehen und folglich die größte Höhe erreichen; **Kulmination**, f. Sternf. der Durchgang der Sterne durch den Mittagkreis; überh. die höchste Höhe; Gipfelung; **Kulmination**, pl. der Gipfel- od. Höhepunkt, die Spitze, der höchste Grad.

**Kulogki** od. **Kulogki**, m. türk. (= Sklavensohn) ein Halbtürke, f. Koloris.

**Kulot**, m. fr. (spr. külöb; v. cul, f. d.) 1. das Reststücklein; das letztegeborene Kind; der Jüngling in einer Gesellschaft; 2. die Unterschale, der Bodensatz; 3. Baufl. stengelartige Verzierung mit Laubwerk; **Kulötten**, pl. (spr. küüt—; fr. culottes) kurze Anziehoften, Hosen.

**Kultrivostres**, pl. l. (von culter, Messer) Messer-schnäbler, Sumpfpögel (Reiher, Störche u. a.).

**Kultur**, f. l. (cultura, v. colere, besorgen, pflegen, bearbeiten, verehren etc.) Bearbeitung, Auszubildung, Anbau; daher 1. Feldbau, das Urbarmachen und Bauen des Landes überh.; 2. landwirtschaftliche Bodenverbesserung; 3. Anbau und Pflege der Gewächse; dah. 4. Kulturpflanzen, Gewächse, welche man zu nützlichen Zwecken besonders zieht, entg. wildwachsende Pflanzen; Kulturstangen, mit Samenzapfen behangene Stangen, die man

auf Holzblöcken zu deren Wiederbesamung ansteckt; 4. Ausbildung der Naturanlagen des Menschen, Bildung, bes. Geistesbildung; daher: Kulturgeschichte, Geschichte der Fortbildung od. fortschreitenden Entwicklung des Menschengeschlechts; **Kultur=Zugentum**, m. ein landwirtschaftlicher Techniker; **Kulturkampf**, der in den 1870er Jahren entbrannte Kampf des preussischen Staates gegen die Ubergrieffe der röm.-kath. Kirche; ein Kulturvolk, ein auf einer bestimmten Bildungsstufe angelangtes Volk; eig. Naturvolk; — **Kultus**, l. abgef. **Kult**, m. (eig. Pflege; dann Verehrung u.) der Gottesdienst, die öffentliche Gottesverehrung; Kirchenwesen u. Kirchengebräuche; auch die gläubige unbedingte Verehrung, die man jemand zollt, z. B. Goethe-Kultus; **Kultus-Ministerium**, n. oberste Staatsbehörde für das Kirchen- u. Schulwesen; — **kultivieren**, ml. (cultivare, fr. cultiver) bauen, anbauen, bearbeiten, urbar machen, anpflanzen (ein Feld); ziehen (Pflanzen); pflegen, unterhalten, fortsetzen (eine Bekanntschaft); bilden, ausbilden, üben (den Verstand, Künste, Wissenschaften); auch verfeinern, gesittet machen; eine kultivierte Nation, ein gebildetes, gesittetes Volk; **kultivierbar**, anbaubar, bildsam; **Kultivateur**, m. fr. (spr. kultiwatöhr) ein Bauer, Anbauer, Landwirt, Pflanzenzieher; **Kultivator**, m. nl. ein zusammengefaßtes Ackerwerkzeug zur Erleichterung des Feldbaus, wie der Hobelsflug, Schanflflug, Igel, die Furchenegge, Balkenschleife u.; **Kultivation** od. **Kultivierung**, f. der Anbau, die Bebauung; Übung, Veredelung u.; **kultürlich**, auf den Kultus bezüglich; **kulturell**, die Kultur betreffend.

**Kumarin**, n. ein kampferähnlicher Stoff, in den Tonfabriken, im Waldmeister, im Steinklee und einigen anderen Pflanzen.

**Kumäsch**, m. russ. (vom arab. kumäsch, eine Art Zeug) buntgestreiftes od. gewürfeltes Baumwollenzug.

**Kumbardösch**, m. türk. (v. kumbarah, chumbarah, Bombe) Feuerwerker, Bombardier.

**Kumdin** u. **Boandün**, n. Scheidel, zwei dem Anilin ähnliche, in Steinfolienteer enthaltene Basen.

**Kumisch**, m. mongol. (russ. kumys) Weimilch, gereinigte Stutenmilch, Steppermilch, Milchwein, ein berauschendes, als wirksameres Heilmittel angewandtes Getränk der sibirischen und russischen Steppenwölker, durch alkoholische Gärung der Milch der russischen Steppenruten gewonnen.

**Kummur**, m. ein scharfes Schwert der Tscherkessen.

**Kumulieren** (l. cumulare, von cumulus, Häufen) häufen, z. B. Worte; auch mehrere Ämter zugleich bekleiden und die damit verbundenen Gehalte beziehen; daher **Kumulierung** der Gehalte; **Kummulation**, f. nl. die Anhäufung; Nebel; die Häufung ähnlicher Begriffe, entg. Distribution; **kumulativ**, häufend, an- od. aufhäufend; **in cumulo**, gemeinsam.

**Kung**, n. chinef. Feldmaß, s. unter King.

**Kunstion**, f. (cunctatio, von cunctari, zaudern) das Sämen; **Kunstator**, m. der Zauderer (in der römischen Geschichte Beiname des Diktators Fabius Maximus, der „durch Zaudern“ den Hannibal in seinem Siegeslaufe aufhielt): **kunstatorisch**, zaudernd.

**Kunshut**, f. Sesam.

**Kupelle**, f. (fr. coupelle, vom l. cupella, Fäßchen, Vertl. von cupa, Kufe; auch Kapelle) l. kleines Schmelzgefäß aus Knochenerde zum Abtreiben des

Silbers oder Goldes mit Blei; 2. ein kesselartiges, meist eisernes Gefäß, worin auf einer Sandunterlage Retorten oder Kolben erhitzt werden; **Kupellieren**, Silber od. Gold durch Abtreiben mit Blei (auf der Kupelle) reinigen, auf die Kupelle bringen; **Kupellation**, f. dieses Abtreiben des Silbers u. **Kupfer-Kollit**, f. Kupfervergiftung (Kuprismus), eine Krankheit, die sich bei manchen Gewerben zeigt, ferner infolge des Gemisses von Grünspan usw., **K.-Rubin**, m. Kupferglas, d. i. rubinrotes Glas; das mit Kupferoxydul gefärbt ist; **K.-Vitriol**, n. eine Lösung von Kupfer in konzentrierter Schwefelsäure; s. auch Kuprum.

**Kupbidität**, f. l. (cupiditas, von cupidus, begierig, cupere, begehren) die Begierde, Lusternheit; **Kupido**, m. eig. Begierde, Liebesverlangen, der Liebesgott, Amor.

**Kupol-** od. **Kupulo-**Ofen, m. (v. fr. coupole oder it. cupola, Kuppel, v. l. cūpa, Faß) Kuppelofen, ein niedriger Schmelzofen zum Umschmelzen des Roheisens u.; **Kupulo-Eisen**, durch Umschmelzen gereinigtes Roheisen.

**Kupöle**, f. Kuppel.

**Kuppel**, f. (frz. coupöle, it. cupola, ml. cupula, cuppula, v. l. cupa, cuppa, Tonne, Faß, Kufe, ml. Becher, so benannt wegen der Ähnlichkeit mit einem umgestülzten Becher) ein halbkugelförmiges Gewölbe, Zelndach, zur Bedeckung eines kreisrunden Baues.

**Kur**, f. l. (l. cura, f. die Sorge, Fürsorge, Bemühung, Verwaltung, Pflege) eig. Krankenpflege od. -Beforgung; die Heilung (Ausheilung), Wiederherstellung der Gesundheit; Brunnen- u. Bade-Kur, der Gebrauch eines Gesundbrunnens oder Heilbades; **Kur-Schmid**, ein Pferdarzt; **pro cura**, fürgehabte Mühe, Beforgungsgebühr; Vertretung; **cura posterior**, letzte, spätere od. geringere Sorge; — **Kurieren** (l. curare, eig. sorgen, besorgen) ärztlich behandeln; heilen, herstellen; **kurabel**, nl. heilbar, was geheilt werden kann; **Kurabilität**, f. die Heilbarkeit; **Kurand**, m. (l. curandus, ein Bevormundeter, Mündel, Pflegeohn, Pflegling; pl. **Kuranden**, Pflegekinder; **Kurandin**, f. eine Pflegetochter; **Kurat**, m. nl. (it. curato, engl. curate, (spr. kühret) ein Pfarrer, Seelsorger; **Kuratel**, f. (ml. curatela) das Amt eines Kurators, die Pflegschaft, Vormundenschaft; **Kuration**, f. (l. curatio) die Heilung; **kurativ**, nl. heilend; **Kurator**, m. l. ein Vormund, Fürsorger, Pfleger, Berater u. rechtlicher Vertreter einer Person, die ihren eigenen Sachen nicht vorstehen kann oder darf; auch ein Beamter, dem vom Staate die nähere Aufsicht über eine deutsche Universität übertragen ist; **curatorio nomine**, nl. im Namen eines Mündels oder als Fürsorger, Vormund u.; **Kuratorium**, n. das Pflgesamt, die Pflegschaft; obrigkeitliche Bestellung od. Bestätigung eines Vormunds, Fürsorgers u.

**Kurazzen**, f. Korazzen.

**Kuraz**, m. (fr. la cuirasse, it. corazza, span. coraza, ml. coratia, curatia, urspr. lederne Brustwehr, gleichl. l. coriacea, v. coriaceous, a, um, aus Leder gemacht, von corium, Leder, fr. cuir) ein Brustharnisch, Panzer, bei Luther „Krebs“; **Kurassier**, m. (fr. cuirassier) ein geharnischter Reiter, Panzerreiter.

**Kurat**, **Kuratel** u., s. unter Kur.

**Kurbaan-Beiram**, n. (v. arab. kurbân, Opfer; vgl. Beiram) das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

**Kurbasch**, m. arab. Peitsche, s. Karbatſch.

**Kurēten**, pl. (gr. Kurētes) im Altertum Priester auf der Insel Kreta, welche säumende Waffentänze aufführten.

**Kurgán**, m., pl. **Kurgáne**, russ. (Kurgán, v. pers. kúrcháneh, eig. Hügelhaus, v. arab. kúr, pl. v. kárat, Hügel, u. pers. chánah, cháneh, Haus) Totenhügel, kegelförmige Grabhügel der alten Mongolen in Rußland und Sibirien.

**Kurie**, f. l. (lat. curia) bei den alten Römern eine Junta od. Volksabteilung, deren Romulus 30 einsetzte; desgl. das Versammlungshaus jeder einzelnen Kurie; später vorzugsweise das Versammlungshaus des Senats; daher überh. für Rathhaus; die Ratsversammlung, der Rat; der Gerichtshof, z. B. Lehnskurie; auch eine Stiftswohnung, ein Stiftshaus; in curia, auf dem Rathaus; curia fondalis, f. Feudum; curia romana, die römische Kurie, alle päpstlichen Beamten und Gerichtshöfe zur Ausübung des allgemeinen Kirchenrechts; auch überh. die päpstliche Regierung od. der Hof des Papstes; **kurial** (l. curialis), im Rathhaus- od. Kanzleistile, förmlich; **Kurialien**, pl. (curialia) Förmlichkeiten des Kanzleistiles, Ehrenworte in Titeln u.; **Kurialstil** oder **stilus curiae**, m. Kanzleistil; **Kurialisten**, pl. nl. diejenigen R. tholiken, welche dem Papsi eine unbedingte Macht in der Kirche beilegen, = Ultramontane, entg. Episcopopalten; **curiatim**, l. nach Kurien, kurienweise, gemeinsam; **Kurialstimme**, die Gesamtstimme, z. B. mehrerer Staaten am deutschen Bundesstag; vgl. **Votum**; **Kurio**, m., pl. **Kurionen**, Vorsteher der altrömischen Kurien, welche zugleich Priester waren.

**Kurier**, m. (v. frz. courrier), Eilbote, Staatsbote (Kabinettskurier); Reisebegleiter, der die Außerlichkeiten der Reise besorgt, Reitemarschall; **Kurieur**, m. fr. (spr. kúrjör; v. courir, l. currere, laufen) ein Läufer; Kemptfer; leichte Reiter, die zum Rundschaften ausgesandt werden; **Kuriermäßig**, eilbotmäßig; **Kurierpferde**, Eilpferde zur Beförderung der Kuriere; **Kurierschiff**, ein Schnellsegler, Eilschiff; **Kurierzug**, Eilzug.

**kurieren**, f. Kur.

**kurios** od. **kurios** (l. curiosus, eig. sorgfältig, allzu sorgsam, von cura; fr. curieux) neugierig; sonderbar, seltsam; **Kuriosität**, f. (l. curiositas) die Neugier; auch das übertriebene Bemühen um Kleinigkeiten, kleinlicher Gelehrtenfleiß; ferner: etwas Seltsames, Sonderbares; **Kuriositäten** oder **curiosa**, pl. Seltenheiten, Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten; **curiositatis causa**, fr. **par curiosité**, der Neugierde od. Seltenheit wegen, aus Neugier; **Kuriosum**, n. lat., Sonderbarkeit, etwas Merkwürdiges, Seltenes.

**Kurmede**, f. altd. (kurmēda, kormēda, gleichj. Kurmiete, von kúren, wählen, u. Miete, d. i. Lohn; Bezahlung, Abgabe) alt u. laudsj. Mspr. = das Erbrecht, Todfallsrecht, Vestsaupt, d. i. das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Leibeigenen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen.

**Kurmyrieren** od. **farnosieren** (schwed. karmisera, von karm, Rand) umrändern, umkranzen, einfassen, bes. einen größeren Edelstein mit einem Rande von kleineren einfassen.

**Kuron**, f. Kurore.

**Kurotrophium**, n. nl. (v. gr. kurotróphos, knaben-nährend) ein Fintelhaus.

**Kurrende**, f. (v. l. currere) das Laufschor, arme Singschüler (Kurrendaner), die, von Haus zu

Haus gehend, um ein Almosen geistliche Lieder singen; auch ein Laufschreiben, Umlauf; **Kurrent** (l. currrens, Part. v. currere, f. v. v. courant; eine **Kurrente Bahn**, d. i. freie Bahn; eine Liste **Kurrent** halten, d. h. sie immer vervollständigen, immer nachtragen; **anni currentis**, abgef. **a. c.**, des laufenden, d. i. jetzigen Jahres; **mensis currentis**, des laufenden Monats; **Kurrentschrift**, die gangbare oder gewöhnliche deutsche Schrift im Schreiben; **curriculum vitae**, n. l. der Lebenslauf, die Lebensgeschichte; **Kurritze**, engl. (spr. kórrítl), auch it. corricola, ein leichter zweirädriger Wagen, Rennwagen, = Karriole; **Kurreur**, m. fr. (spr. kúrjör) der Läufer auf einer Schraube, Schiebring; **kursim**, l. flüchtig, obenhin; **Kursis** oder **Kursischrift**, nl. die schräge od. lateinische Schrift; **Kursor**, m. l. ein Läufer, Eilbote; **cursores**, pl. das Geschlecht der Laufvögel; **kursorisch** (spät. cursorius, a, u, u. als Adverb cursorie), hintereinander fortlaufend, z. B. etwas lesen; eine **kursorische Aktion**, eine fortlaufende, nicht durch Erklärungen u. unterbrochene Leistung, der ita t r i s c h e n od. vermeilenden entgegengelegt; **Kursus**, m. l. eig. der Lauf, bes. der Lehrgang, d. h. der zusammenhängende Vortrag aller Teile einer Wissenschaft in ihrer natürlichen Folge; auch die Unterrichtsfolge, od. die vollständige Reihe der Wissenschaften, welche auf hohen Schulen in dem Zeitraum von mehreren Jahren für ein bestimmtes Fach zu lernen sind; **Kursieren**, f. unter Kurs.

**Kurs**, m. (spr. kúr; fr. cours, v. l. cursus), der Lauf, Umlauf, bes. der Gang einer Münzsorte (z. B. „außer Kurs setzen“); der laufende Geldpreis, d. i. der jedesmalige Wert, welchen nach den wechselnden allgemeinen Handelsverhältnissen das Geld eines Landes (Ortes) in dem andern hat; der Wechselpreis, die Wechselhöhe; Wechselkurs, der Preis, wonach der Wert eines Wechsels in dem Gelde des Zahlungsortes berechnet wird; Effektenkurs, der veränderliche Preis der Staatspapiere; auch die Strafe, der Weg, z. B. Postkurs, Poststraße; der Lauf des Schiffes; daher: **Kurs halten**, den rechten Weg verfolgen; **Kurs stellen**, die Fahrt bestimmen; **Kurs-Differenz**, f. der im Wechselgeschäft durch das Fallen u. Steigen der Kurse sich ergebende Unterschied; **K.-Rechnung**, Preisberechnung der Wechsel, wenn von einem Ort auf den andern gezogen wird; **K.-Richtung**, Postb. Zugrichtung, Postrichtung; **K.-Zettel**, die obersten der im Geld- u. Wechselhandel stattfindenden Veränderungen; **kurieren**, umlaufen, im Umlaufe oder gangbar sein; **kursibel**, gangbar, gefläufig;

**Kurrier**, m. fr. (spr. — jöh) ein Kemptfer.

**Kurt**, m. männl. Name (niederb. Kórd) Abtürzung und Zusammenziehung von K o n r a d.

**Kurtane**, f. das englische Königsschwert ohne Spitze, bei der Krönung vorgetragen.

**Kurtisan**, m. fr. (spr. kúrtsán); span. cortesano, it. cortigiano, v. fr. courtois, span. cortes, it. cortese, l. gleichj. cortensis, den Hof betreffend, höflich, j. Kur ein Hofmann, Höfling; auch ein Bühler; **Kurtisane**, f. uspr. ein Hofräulein, jetzt eine Bühlerin; **kurtsieren** (fr. courtiser), jemand fleißig den Hof machen, schmeicheln, bes. einer Dame; **Kurtosie**, f. (spr. kúrtoasít; it. cortesia) die Hof- oder Rittersitte, ritterliche Frauenverehrung; Artigkeit u. Höflichkeit gegen das andere Geschlecht.

**Kuruku** oder **Kurukuru**, m. brasil. (curucui) der

Seidentudud, ein den Krähen ähnlicher Vogel in Ostiana zc.

**Kurultsch** (l. curulis), der **kurultische Stuhl** (sella curulis), der Ehrensitz der altröm. Könige, späterhin der drei obersten Staatswürden. Konsulu, Prätores und patrizischen Adelen, welche letztere daher, zum Unterschied von den plebejischen, **Kurult-Adelen** (Aediles curules) heißen.

**Kuruma** = Sibirisch, s. d.

**Kurve**, f. l. (curva, sc. lineä, von curvus, krumm) krumme Linie, Abschnitt eines Kreises; **Kurvation**, f. (l. curvatio) u. **Kurvatur**, f. (l. curvatura) die Krümmung; **kurvilinear**, nl. krummlinig.

**Kurviröfres**, pl. l. Krummschnäbler.

**Kusch!** fr. (von coucher, niederlegen) lieg still! schweig! (zu Sunden gesagt); **Kuschen**, still liegen, sich still niederlegen, zu Kreuze kriechen.

**Kustus**, **Kustufin**, m., bei den Berbern **Kuffu**, m. arab. in der Berberel, Algier zc. ein aus Grütze oder Maismehl mit Hammelfett, Hühnerbrühe u. dgl. bereitetes Lieblingsgericht; auch = **Swaranz-kunsa** wurzel, s. d.

**Kustard**, m. engl. (spr. köstärđ) Cierrahn, Eierkase, ein beliebtes englisches Gericht aus Eiern, Rahm, und Zucker.

**Kustodiat**, **Kustodie**, f. Kustos.

**Kustom**, n. engl. (spr. köstüm; eig. Gewohnheit, Gebrauch, vgl. Kostüm), Zoll; **Kustomhouse**, n. (spr. —häus) das Zollhaus; **Kustomlaw**, n. (spr. —lah) Zollgesetz; **tarif**; **Kustompenn**, m. Eingangszoll für ausländische Waren in England; auch der Rückzoll bei wiederausgeführten ausländischen Waren.

**Kustos**, m. l., pl. **Kustöden** (l. custodes), ein Hüter, Aufseher, z. B. einer Büchersammlung; in Kirchen: der Küster (eben daher abgeleitet), Kirchner, Glöckner; auch ein Blatt- od. Seitenhüter, Folgezeiger oder Stichwort, die am Ende einer Schriftseite besonders gesetzte Anfangsilbe der folgenden; das Zeichnen auf Notenblättern (zur Anzeige der unveränderten Geltung desselben Schlüssel) von Blatt zu Blatt; **Kustodiät**, n., r. m. nl. das Wach- od. Hüttertum; die Kronhüterwürde in Ungarn; **Kustodie**, f. (l. custodia) die Haft, Wache, das Gefängnis; **kustodieren**, bewachen, hüten.

**Kutta**, f. russ. (v. kütatj, verhüllen, einschüllen) der kurze Kittel des russ. Kriegsschiffes.

**Kutter**, m. (engl. cutter, von cut, schneiden, durchschneiden, näml. das Meer; vgl. Klipperschiff) ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Kriegsschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

**Kutukta**, m. das geistliche Oberhaupt der Mongolen, ein Oberpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama od. Lama-Remburschin steht, welcher unter chinesischer Oberherrschaft in Tibet regiert. Im jüdl. Tibet ist der Bogdo-Lama (Taischo od. Tesch-Lama) fast von gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

**Kuz**, m. pl. **Kuge** (zusammengezogen aus Kudes, lat. coccus, das schon in einer böhm. Urkunde von 1327 vorkommt; böhm. kukus, v. böhm. u. russ. kuss, ein Bissen, Stück, v. russ. kussatj, beißen) ein Bergteufel, Anteil an einem Bergwerke, gewöhnl. der 128ste Teil einer Zeche od. des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden; **Kuzpartierer** oder **Kuztränaler**, beidige Verkäufer der Kuge.

**Kwan**, m. f. Duan.

**Kwarta**, f. (poln. (= l. quarta, sc. pars) ein Quart.

früheres Flüssigkeitsmaß in Krakau und Polen = 0,96 l.; auch ein poln. Betreibemaß von gleichem Inhalt und =  $\frac{1}{128}$  Korzec; **Kwartel**, n. eig. ein Viertel, bes. ein Gewirzmaß der holländ.-ostind. Handels-Kompagnie.

**Kwas** oder **Kwasz**, m. slav. (russ., poln. u. böhm. kwas, Säure, saurer Geschmack, Sauerteig, saures Getränk) ein aus Malz, Roggenmehl und Wasser durch Gärung bereitetes säuerliches, kühlendes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.

**Kwofo**, f. Kouffo.

**Kyanisation** oder **Kyanisierung**, f. das von dem Engländer Kyan angewandte Verfahren, Holz zum Schutze gegen Fäulnis mit einer Lösung von Quecksilbersublimat, Kupfervitriol u. dergl. zu tränken.

**Kyanol**, n. = Anilin, s. d.

**Kyanometer**, f. Kyanometer.

**Kyathos**, m. gr. ein Becher, f. Kyathus; **kyathodisch**, becherförmig.

**Kybomantie**, f. gr. (v. kybos, Würfel, vgl. Kubus) Wahrsagung mit Würfeln.

**Kydonium**, f. Cydonium.

**Kyëma**, n. gr. (kyëma, v. kyëin, schwanger sein) die Leibesfrucht im Mutterleibe = Embryo; **Kyësis**, f. die Schwangerschaft; **Kyëlognôsis**, f. das Erkennen der Schwangerschaft; **Kyësiologie**, f. die Schwangerschaftslehre.

**Kylistik**, f. gr. (v. kylindein, wälzen, vgl. Zylinder) die Wälzkunst, Kunst auf dem Kopfe zu stehen u. mit den Händen zu gehen zc.

**Kyllôsis**, f. gr. (von kyllän, krümmen, von kyllôs, krumm, gelähmt) Heilk. die Krümmung, Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, u. der dadurch verursachte watschelnde Gang.

**Kyëma**, n. gr. Bauk. die Blattwelle, Welle des Säulenkopfs.

**Kymograph**, m. Pulszeichner; Aufzeichner des Gebärmutterdrucks.

**Kyn**—, f. Zyn—.

**Kynologie**, f. griech. (von kyon, Hund) Hundekunde, Wissenschaft vom Hunde, seiner Zucht usw.

**Kyophorie**, f. gr. (von kyos, n. Leibesfrucht) Schwangerschaftsdauer; **Kyotrophie**, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.

**Kypellomachie**, f. gr. (von kypellon, Becher) ein Bekerkampfs-, Wettireit im Zechen.

**Kyphôn**, n. gr. (kyphôma, von kyphân, krümmen, von kyphos, krumm, bucklig) Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; **Kyphôsis**, f. die Bildung desselben; auch = Kypho m.

**Kypris**, f. Zyprië.

**Kyrenen**, pl. gr. (kyrëis) hölzerne Gefesssäulen, dreilantige, drehbare Pfeiler zu Athen, auf deren drei Flächen die ältesten Gefese verzeichnet waren.

**Kyrie eleïson!** gr. (v. kyrios, Herr, u. eleïson, f. d.) Herr, erbarme dich! die Anfangsworte der musikalischen Messe in der kathol. Kirche; **Kyrielle**, f. = Litanei.

**Kyrtologie**, f. gr. (v. kyrïos, hauptsächlich, gültig; eigentlich, eigentümlich) eigentliche, gewöhnliche Bedeutung; **kyrtologisch**, im eigentlichen Sinne zu verstehen; im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darstellung.

**Kyrtôma**, n. gr. (von kyrtân, krümmen, v. kyrtôs, krumm, gebogen) Heilk. Geschwulst, Beule, Höcker.

**Kyrtôsis**, f. gr. (v. kyrtos, weibliche Scham) Entzündung der Mutterfcheide.

**Kystis** oder **Kyste**, f. gr., oder Kystis, die Blase, Harnblase; auch eine Sackgeschwulst; **Kyrtologie**, f.

Heilf. Harnblasenschmerz; **lyttisch**, die Harnblase betreffend; auch blasen- oder sackförmig; **Alyttis**, f. Blasenentzündung; **elektrische Ahyfoskopie**, f. Besichtigung der menschlichen Blase mittels elek-

trischer Beleuchtung (Methode von Mag. Rize erfunden); **Ahyfotóm**, m. das Messer zum Blasenchnitt; **Ahyfotomie**, f. der Blasenchnitt.



**Abkürzungen:** **L**, lat. Zahlzeichen = 50, in der Rubrizierung = 11; in lat. Handschriften = Lucius oder Laelius, im neueren Latein = Linea, Zeile, od. Licentiatius; an franz. Hüten = Laine, Wolle; auf holländ. Tuchen der Fabrikort Leiden; engl. u. fr. = Livre, Pfund; auf fr. Kurzetteln = Lettres, d. i. Wechselbriefe; **l** = Litter; **l** = liber, Buch, libertus, Freigelassener, u. lex, Gesetz; **£** = Pfund Sterling; **L** oder **Vor** = Livre; **La** = Staat Louisiana in Nordamerika; **l. a.** = lege artis, s. unter lex; **L. A. M.** = Liberalium artium magister, s. Magister; **L. B.** = lectóri benevölo; auch = Liber Baro, Freiherr; auf Büchertiteln = Lugduni Batavorum; **L. B. S.** = lectóri benevölo salutem; **l. c.** = loco citato; **L. D.** = laus Deo; **Ld.** = Lord; **Ldp.** = Lordship; **L'dor**, s. Louis d'or; **leg.** = legatur; **Lic.** = Licentiat; **Liq.** = liquor; **l. l.** = loco laudato, s. locus; **LL. D.** = legum Doctor, in England = Doktor der Rechte; **log.** = Logarithmus; **(L. S.)** = loco sigilli; chem. Zeichen sind: **L** = Lithium; **La** = Lanthanium, Lanthan.

**L** als Münzzeichen für Frankreich: Bayonne.

**Abadisten**, pl. eine von Abadie, einem früheren Jesuiten, im 17. Jahrhundert gegründete, schwärmerische Sekte der Reformierten

**Abärum**, n. spätl. (mittelgr. labaron, von Konstantin, dem ein Kreuz mit der Inschrift „in diesem Zeichen wirst du siegen“ am Himmel erschienen war, nach dem felsigen lavar, Wort oder Ausspruch, nämll. doué, Gottes, so genannt) die römische Kriegsfahne unter den späteren Kaisern, seit Konstantin d. Gr. das Zeichen des Kreuzes und die griechischen Anfangsbuchstaben des Namens Christi führend; eine Umgangsfahne bei den Katholiken, aus einem viereckigen Stücke kostbaren Zeuges mit Kreuzfuz oder Heiligenbilde bestehend.

**Abberdan** oder **Aberden**, m. niederb. (holl. abberdaan u. abberdaan, entstanden aus Aberdeen, s. d.) s. Kabelleja.

**Abbazismus**, = **Lambdazismus**; **Abbanum**, s. **Abanum**.

**abefaktieren**, l. (labefactäre, Verstärkungszeitwort von labefacäre) schwächen, manend machen.

**Abellum**, n. l. (Verfeinerungswort von labrum), Lippe) das Lippchen, eine kurze, breite, lappenartige Verlängerung an Blütenteilen.

**abént**, l. (labens, von labi, fallen, gleiten) fallend, sinkend; gleitend.

**abét** (fr. v. la bête, s. Bête unter Bestie), Kartensp. verloren, süchlos, matsch; ermüdet, kraftlos.

**abial**, **labiadus**, **labiteren** etc., s. **labium**.

**abill**, l. (labilis) hinfällig, vergänglich; Naturf. schwankend, leicht das Gleichgewicht verlierend, schwebend; **labiles Gleichgewicht**, unsicheres Gleichgewicht (Gegenf. stabil).

**Abis**, f. gr. (labis) die Zange, Geburtszange; **Abidometer** oder **Abimeter**, n. Sekt. l. der Zangenmesser; in der griech. Kirche der Vössel, in welchem die Hostie gereicht wird.

**labium**, n., pl. **labia**, l. die Lippen, Lezzen; **Labium**, n. (pl. **Labien**) die Lezze, Pfeifenlezze einer Orgel; **labium leporinum**, n. Hasenscharte; **leontinum**, Löwenmaul; **labiäl**, nl. was zu den Lippen gehört, z. B. **Labialen**, Lippenlaute; **Labial-Vuchstaben** (labiales), Lippenbuchstaben; **L-Mentür**, f. das Maß (Engge oder Weite) der Orgelpfeifenlippen; **L-Töne**, Lippentöne; **labiätus**, lippig, Benennung von Pflanzen, die eine od. zwei Lippen haben; **labitieren**, Orgelb. die Orgelpfeifen mit Lezzen (**Labien**) versehen; **labiodentäl**, zu den Lippen und Zähnen gehörig; mit den Lippen und Zähnen ausgeprochen.

**Labiza** oder **Labiza**, n. ein wohlriechendes Gummi aus Amerika, das zu Armbändern, Ohrringen u. dgl. verarbeitet wird.

**labrieren**, l. (laboräre) eig. arbeiten; (chemisch) scheiden, abziehen (destillieren), schmelzen; an einer Krankheit etc. **labrieren**, damit behaftet sein, daran leiden, darniederliegen an etc.; **laborant**, m. (laborans) eig. ein Arbeiter, besf. Schmelzfünftler, Scheidefünftler; auch Goldmacher = **Alchimist**; **Laboratorium**, n. ml. die Werkstatt des Scheidefünftlers, Arzneibereiters, Feuerwerfers etc.; Versuchsanstalt; **labriös** (l. laboriösus, fr. laborieux), arbeitsam, wecktätig, emsig; mühsam, mühevoll, beschwerlich; **labriorität**, f. nl. die Arbeitsamkeit, Emfigkeit.

**Labradör**, **Labradorit**, m. od. **Labradör-Stein**, m. ein schwärzlichgrauer, in mancherlei schönen Farben spielender Feldspat, vorzüglich auf der nordamerikanischen Küste Labrador etc.

**labrum**, n. l. die Lippe, = **labium**; überh. der Rand eines Gefäßes etc.; auch eine Babenanne.

**Labyrinth**, n. gr. (labýrinthos) ein Irzgebäude, ehemals in Agypten und auf der Insel Kreta etc.; Irrgang, Irzgarten; eine Verwirrung, Verwickelung, ein Gewirre; auch der Irrgang im Ohr; **labyrinthisch** oder **labyrinthartig**, irrgängig verworren, verwickelt, verständig, dunkel; ein labyrinthisches Gebüsch, ein Irzgebüsch; **Labyrinthfossilien**, pl. eine Gattung Sternfossilien mit verschiedenen laufenden Furchen auf der Oberfläche, wie die Windungen des Gehirns (vgl. **Zerebriten**); **Labyrinthodonten**, pl. Widelzähner od. Kanzerlurche, vorweltliche Amphibien, die der Steinkohlenformation und Trias angehörten.

**lac**, n. l. die Milch; **lac sulfuris**, Schwefelmilch, Schwefelniederschlag von milchigem Ansehen.

**Lac**, l. m. fr. (v. l. lacus, See) der See, Teich, z. B. **Lac Leman**, fr. (l. Lacus Lemanus) der Genfer See; **Lac**, 2., s. **Lad** 1.

**laccas**, f. nl. = **Lact** 2., s. d.; **laccas caerulea**, Lactmus (s. d.); **l. globulata**, Kugellact; **l. sigillata**, Siegellact.

**Lacc**, n. engl. (spr. leß) die Spitze, Borde, Kante; **Point-laccs**, pl. Wandspitzen. Wändchenarbeit, genähte Spitzen, s. auch **Points**.

**laccieren**, l. (laceräre) zerreizen, zerfleischen (z. B. eine lacerierte Wunde, eine gerissene Wunde);

uneig. verleumben, lästern; **laceräbel** (spätl. lacerabilis), zerreißbar; **Laceration**, f. (l. laceratio) die Zerreißung, Zerfleischung; **lacerativ**, n. zerrend, zerfleischend.

**Lacerta**, f., pl. **Lacerten**, l. Eidechsen, bes. eigentliche Eidechsen, verschied. von den Probobilen; in Venedig = Freudenmädchen.

**laccieren**, l. (laccessere, Verhärtungszeitwort von lacere, locken) reizen, herausfordern.

**Lacet**, n. fr. (spr. lassch; vgl. lacieren und laes), pl. **Lacets**, Schnürbänder, Schnürsenkel für Frauenzimmerleibung.

**lache**, fr. (spr. läsch; v. l. laxus) laß, schlaff, faul; feigherzig, verzagt; niederträchtig; **Lacheté**, f. (spr. läsch'tsch) die Lässigkeit, Schlassheit, Trägheit, Feigheit; Niederträchtigkeit; **lächieren** (fr. lächer, v. l. laxare), nach- oder loslassen, fahren lassen, nachgeben; **läche** (spr. läsch), laß los! Lurus an den Hüherbund, das Apportierte herzugeben.

**Lachesis**, f. gr. Zabell. eine der 3 Parzen, s. d.; auch Schlangengift aus den Giftzähnen einer brasilianischen Schlange (trigonocephalus lachesis), ein homöopathisches Heilmittel.

**Lachortas**, pl. mollene ostind. Zeuge von Patna. **lacieren** (spr. lachieren), fr. (lancer, vom l. laqueare; vgl. laes) schnüren, mit Band durchflechten; **Lacts**, n. (spr. lassch) das Abergewebe; auch ein Nezegebe; ein Halbseidenzeug, = **Marli**.

**Lacinia**, f. l. (lacinia) Zade, tiefer Einschnitt, der nicht breit und nicht abgerundet ist; **lacinia'tus**, geschliff, mit spitzigen Lappen versehen; **lacinula'tus**, feinschlitzig.

**Lac** 1., n., auch **Vac** geschrieben, pl. **Lacs**, **Lacs** (pers. lak, hindost. lak, läkh, laksch, sanskr. lak-scha, ein Zeichen, die Zahl 10000) in brit. Ostindien eine angenommene (fingierte) Rechnungsmünze = 100000 Rupien oder 192452,88 *M.* vgl. **Rupie** und **Rore**.

**Lac** 2., m. pers. (lak, sanskr. läkschä und räkschä, v. randsch, färben; n. u. it. lacca, span. u. prov. laca, fr. laque) undurchsichtiger Firnis, von versch. Farben und aus versch. Harzen bereitet; bes. auch **Malerlac**, Lackfarbe, Kugellack, mit Tonerde verbundene Farbstoffe; gem. für Siegellack; ferner für **Gummilack**, der Stoff, aus welchem der **Lackwurm** oder die **Lackstidlaus** ihre Zellen baut, die sie mit einem roten Saft füllt; auch = **Lackblat**, Goldblat, Lackstod, eine hochgelbe Blume; **Lack-dye** (spr. läckdei, engl. lac-dye, von engl. dye, färben) Färbblat, ein aus dem Gummilack dargestellter, bei zum Rotfärben der Wolle gebrauchter Farbstoff; **lackieren**, verlacken, mit Lack überziehen; **Lackhever**, ein Lackarbeiter; **Lack-Vase**, engl. n. (spr. läckleh) ein roter Farbstoff, aus Allann u. Gummilackextrakt gewonnen; **Lackmus**, n. (aus nld. lak-moes, vgl. lat. muscus, Moos) eig. Moos- oder r. Fledern-Lack, ein aus verschiedenen Fledernarten (bes. Lecanora tartarea, Roccella tinctoria zc.) gewonnener blauer Farbstoff, der entweder in wässriger Lösung (Lackmusinktur), od. in damit gefärbtem Papier (Lackmuspapier) von den Chemikern zur Erkennung von Säuren u. Basen benutzt wird, indem erstere das Lackmus rot färben, letztere die blaue Farbe wieder herstellen.

**Lacenticum**, **laconisch**, f. latonisch. **la ryma** oder **lacrima**, f. l. die Träne; **lacrima Christi**, plur. lat., oder ital. **lacrima Christi**, Christiustränen oder Tränenwein, ein sehr kostbarer, edler, dunkelroter Wein, der am Fuße des Besuz wächst; **lacrima vitis**, l. Weinstodtränen,

das aus dem ausgechnittenen Weinstod fließende Wasser; **lacrimäbel** (l. lacrimabilis, e), beweinenwert, kläglich; **lacrimäl**, n. Heill. die Tränenwege betreffend; **Lacrimarium**, **Lacrimatorium**, n., pl. **Lacrimarien**, **Lacrimatorien**, Tränengefäße, in welche man bei altem Leidenbegänntnissen die Tränen rinnen ließ; **lacrimoso**, it. Tonk. weinerlich, klagend, in weinerlich beweglichem Tone.

**lacs**, m. fr. (spr. lah; prov. latz, span. lazo, it. laccio, vom l. laqueus) Schlinge, Schleife, Knoten; **lacs d'amour**, m. (sprich: — damühr) Zweifelsknoten, Liebesknoten, ineinander gezogene od. verschlungene Schnur, Buchstaben zc.

**Ladänum**, n. lat., od. **Ladän-Gummi** (gr. lada-non, ledanon, pers. ladan, läden, hebr. loth) ein Gummiharz mit balsamischem Geruch u. von heilsamen Gebrauch, häufig zu Räucherungen verwendet, von einer Art Eistenfaude (l. lada, löda, f. od. ledon, n., gr. ledos, m.; vgl. Eistuz) in der Morgenländer; auch **Ladänum** oder **Laudänum**; bei Luther: **Myrrhen**.

**lädieren**, l. (laedere) beschädigen, verletzen, beleidigen; verkürzen, beeinträchtigen; **Lädent**, m. (laedens) der Beleidiger od. beleidigende Teil; **Läus**, m. der Beleidigte, Verletzte, Übervorteilte; **Läian**, f. lat. laesio, die Verletzung, Beschädigung, Übervorteilung; **laesio enormis**, l. Rspr. eine übergroße Beeinträchtigung, welche über die Hälfte geht.

**Ladines**, pl. engl. (spr. lädeins) bunte, glänzende Wollzeuge aus Norwich in England.

**Ladino**, n. span. und port. (v. l. latinus, lateinisch) ein weitverbreitetes, von den Juden gebildetes Jargon; **Ladinos**, pl. span. (vom l. latinus) eig. die zur lateinischen Kirche sich Befennenden, daher so benannt die getauften Indianer und Mischlinge

**Ladon**, f. Arab. [in Zentralamerika]. **Ladu**, m. fr. (spr. ladüh) Rosachampagner, roter Champagner.

**Lady**, f. engl. (spr. lehdi, v. angl. hläfdige, Brotherrin, Brotausgeberin, von hlaf, Laib, Brot, und dige, altschwed. degja, deya, Ausgeberin, Verwalterin) der Titel der Frauen oder Fräuleins von vornehmerm Stande in England, wenn man von ihnen spricht, = Dame; sonst aber nur der Titel der Frauen von hohem Adel in der Arrede; die Jungfrau Maria; **ladylike** (sprich: — leif), ladymächtig, für Damen schicklich; **Ladyship**, f. gleichsam Ladychaft, Stand u. Arrede-Titel einer Lady; **Lady patroness**, f. engl. (spr. — pätroneß), d. i. die Dame als Beschützerin, Patronin; bes. bei öffentlichen Wohlthätigkeitsfesten und Basaren die Dame, an deren Tische oder Verkaufstand unter ihrer Obhut stehende junge Mädchen als Verkäuferinnen tätig sind.

**laeva manu**, l. Tonk. mit der linken Hand. **Lafette**, f. (entst. aus dem fr. l'assut, welches vom lat. fustus abtammt; vgl. Affüt) Schießgerüst, das Stückgestell, Stückgerüst, der Kanonentarren; **lafettieren**, bestelligen.

**Laga**, f. nord. Zabell. die Göttin und heilbringende Beschützerin der Gewässer und Bäder; daher ein Morgenanzug, Badeanzug der Frauenzimmer.

**Lagan** oder **Lagon**, n. engl. (spr. lehgen) der Auswurf, das Strand- oder Brackgut; auch das Strandrecht.

**Vägel**, n., f. **Vagena**; 1. ein Weinmaß (namentl. im Schweiz. Kanton Tessin in Gebrauch), ungefähr 52 l haltend; 2. ein Paket Hans im Gewichte von 2 Pfund; 3. in Dierreich ein Gewicht für Stahl = 125 Pfund.

**Lagēna**, f. l. eine Weinsflasche mit engem Halse und mit Henkeln (davon das deutsche Läge l); **lagenisförmig**, ul. flaschenförmig; **Lagenit**, m. der Flaschenstein; **Lagenophorien**, pl. gr. (von lagenos, f. Flasche) Trümpfe, zu denen jeder seine Flasche mitbringt.

**Lago**, m. it. u. span. (v. l. lacus) der See, Landsee; **Lagunen**, pl. (= lat. lacunae) kleine Seen, Untiefen und Inseln im Adriatischen Meere, seichter Meeresarm, Küstentieflung.

**Lagophilus** od. **Lagostöma**, n. gr. (von lagōs, der Hase, u. chēilos, n. die Lippe; stōma, der Mund) die Hasenscharte, auch ein Mensch mit einer Hasenscharte; **Lagophthalmie**, f. das Hasenauge, hasenartiges Augenöffnen im Schlafe, ein Fehler der Augenlider; **Lagophthalmos**, m. ein Hasenäugiger.

**Lagonopōnos**, m. griech. (von lagōn, Weiche, Seite) Heilk. Seitenschmerz, Seitenstich.

**lagrima Christi**, **lagrilmōso**, f. unter lacryma. **Lagthing**, m. schwed. (lag, Gesetz, angeff. lag, engl. law) der gesetzgebende Körper der norweg. Reichsversammlung od. des Storting, f. d. und vgl. Thing.

**Lagunen**, f. unter Lago.

**Lai** od. **Lay**, m., pl. **Lais** (spr. läh; von felt. lais, laoidh, laoi, Schall, Melodie, Lied, Gesang), in der altfranzösl. u. altengl. Poesie eine Art epischer und lyrischer Gesänge, urfpr. von mehr volksmäßigem Charakter, der den kunstmäßigen, gelehrten, höfischen Dichtung.

**laicis**, m., pl. **laici**, spätl. od. **laice**, m., pl. **laici** (v. gr. laikós, zum Volke gehörig, v. laos, Volk), ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; ein Uueingeweihter, Unerfabrener in irgend einer Kunst; Nichtschamann; **laici-Brüder** u. **laici-Schwester**, die zur Bedienung der Ordenspersonen in Klöstern bestimmten Personen; **laici-Pension**, f. eine Rente, welche ein Laie von einem Kirchenquite zieht; **laici-Pfründe**, f. eine geistliche Pfründe, die ein Weltlicher befißt; **laici-Präbende**, f. die Unterstützung, welche Hilfsbedürftigen lebenslänglich aus ehemaligen Klosterfonds zufließt; **laici-Priester**, m. ein Priester, welcher kein Klostergebäude getan hat; **laiciieren** od. **laicieren**, barb.-f. entpriestern, in den laicienstand zurücksetzen.

**laine**, f. fr. (sprich: lähn) Wolle; **laine cardée**, Streichgarn, Wollgarn; **laine peignée**, Kammgarn.

**laird**, m. schott. (spr. lehrd), = Lord: der Herr, Grundherr, Gutsherr, Edelmann.

**laïs**, f. eine berühmte Bühlerin des griech. Altertums, in Korinth lebend.

**Laitage**, f., r. n. fr. (laidhich); von lait = lat. lac, Milch) Milchpeise; **latterie**, f. (spr. lä—) die Milchammer.

**lakai**, m. (fr. laquais, spr. lakäh, v. span. lacayo, ein seinen Herrn zu Fuß begleitender Diener, it. lacchè) ein Ausläufer, Diener, Aufwärter; Beiläufer.

**lake**, f. (schwed. laka, Brühe) die salzige Brühe von eingefalzenen od. eingepökelten Fischen od. Fleischarten.

**Lakisten**, pl. engl. (spr. lehtisten, engl. lakists, lakers) die Seediichter, Dichter der Seeschule, so genannt nach den Seen (lakes, spr. lehts) im Westmoreland, an deren Ufern sie sich niedergelassen hatten, namentlich bes. Wordsworth, Coleridge, Southey; davon die ganze Schule: **lakeschool** (spr. lehtschuhl), die Seeschule.

**Lakmus**, f. Lakmus.

**lakonisch**, gr. (lakōn, lakonikós) kurz u. nachdrücklich, körnig, gedrängt, einsilbig, mit wenigen Wor-

ten viel sagend (nach der Art der alten Lakōnen, d. i. Lakēdämonier od. Spartaner, f. d.); **Lakonikum** (sc. balneum), n. l. eine Schwitzstube im Bade, ein trocknes Schwitzbad, Dampfbad; **lakonisieren**, gedrängt und bündig reden; **Lakonismus**, m. die innreiche Kürze und Bündigkeit im Reden und Schreiben, Redekürze, Einsilbigkeit.

**Lakrize**, f. (v. l. liquiritia, für glycyrrhiza, gr. glycyrrhiza, v. glykys, süß, und rhiza, Wurzel; vgl. Glycyrrhiza) das Süßholz, die Süßwurzel oder Süßholzpflanze; **Lakrizensaft**, m. (l. succus liquoritiae) Süßholzsafte, aus dessen Vermischung mit Zucker und arab. Gummi man die braune Negellisse macht.

**Laktarin**, n. nl. (v. lac, Gen. lactis, Milch) ein aus Buttermilch bereitetes, von R. Pottjinn in Glasgow erfundenes Verdünnungsmittel, beim Drucken von Zeugen angewendet; **Laktate**, pl. Scheidew. milchsaure Salze; **Laktain**, n. oder **Laktolin**, n. (fr. lactoline) eine durch Abdampfung der Milch gewonnene rahmartige Masse; **laktifizierend** (v. l. lactescere, zu Milch werden), milchig, milchsaftig; **Laktinien**, pl. (latein. lactinium) aus Milch bereitete Gegenstände, wie Käse, Butter zc.; im Sprachgebrauch der Kirche alle animalischen Speisen mit Ausnahme des Fleisches selber; auch Milchspeisen; **laktieren**, l. (lactare) säugen; **laktant** (l. lactans), säugend; **Laktantius**, m. u. **Laktantia**, f. Name; der, die Säugende; **Laktation**, f. nl. die Ernährung mit Milch, das Säugen, Stillen: **laktisches Fieber**, ein Milchfieber; **Laktimpfung**, n. Heilk. ein Milchsauger, eine Milchpumpe; **Laktolin**, f. Laktain; **Laktometer**, **Laktodentimeter**, **Laktoskop**, n. Milchmesser. Milchprüfer, verschiedene Werkzeuge zur Prüfung des Milchgehalts; **Laktose**, f. Zucker, der aus Milchzucker gewonnen wird; **Laktosurie**, f. diejenige Geitalt der Zuckerkrankheit, bei der im Harn Milchzucker auftritt.

**Laktisma**, n. u. **Laktismus**, m. gr. (von laktizein, mit dem Fuße treten) Heilk. das Fußtreten, bes. die süßbare Bewegung des Kindes im Mutterleibe.

**Laktul** od. **Laktüle**, f. l. (lactüca, von lac, Milch, weil beim Anrühren des Stengels ein milchiger Saft herausquillt) der Lattich, Gartensalat; **Laktularium**, n. nl. der aus angeschnittenen Stengeln von Lactuca ausgefloßene und an der Luft erhärtete Milchsaft; **Laktusa=Säure**, f. eine in dem Giftlaktich (lactüca virosa) enthaltene eigentümliche Säure; **Laktuzin**, n. der Bitterstoff des Laktulariums.

**Laktüne**, f. lat. (lacüna, eig. Graben, Vertiefung) eine Lücke, z. B. in einem Buche; **Laktinar**, n. eine getäfelte Zimmerdecke mit vertieften Feldern, Felder- od. Fächerdecke; **lakunös** (l. lacunosus), lüdenhaft, lüdig.

**lak lak**, fr. so so, obenhin, mittelmäßig, so ziemlich. **Lalanggras**, n. malay. (malay. und javan. lalang, alang-alang) eine Art hohen üppig wachsenden Grases in Ostindien, z. B. auf den Mikobaren.

**Lalctit**, f. gr. (lalektikē, sc. téchnē, von lalēin, sprechen, lassen) die Sprechfunde, Sprechlehre; **Lalie**, f. gr. (lalia) die Rede, das Sprechen.

**Lama**, m. tibetan. (blama, ausgefpr. lama, ein Oberer, Oberpriester) ein tibetan. Priester, Oberpriester, der Buddhisten (f. d. und vgl. Dalai Lama); die **lamatische Religion** oder der **Lamatismus**, die Religion der buddhistischen Tibetaner und Mongolen, welche daher **Lamaiten** oder **Lamaiten** heißen.

**Lama** od. **Lama**, n. peruanisch (llama, spr. ljama,

das Lama, auch Vieh, Tier überh.) das Schaffamel, ein in den Gebirgen Perus herdenweise lebendes langhalsiges Tier von der Größe eines Hirsches, welches gezähmt ein nützliches Haus- und Lasttier ist; auch eine Art feiner Wollenzuge od. Sommer- tuche, bef. für Damen.

**Lamanage**, f. fr. (spr. lamanásch) das Lottengeld.  
**Lambda**, n. der griechische Name des  $\lambda$  ( $A$ ); die **Lambda-Nacht**, die  $A$ -förmige Vereinigung der Scheitelbeine mit dem Hinterhauptsbeine; **Lambdazismus**, m. gr. das Fallen, die fehlerhafte Aussprache des  $\lambda$  für  $r$  od. das Hörenlassen eines  $j$  nach dem  $\lambda$ ; **lambdoidisch**, einem Lambda ( $A$ ) ähnlich, winkelförmig.

**Lambertsnüsse**, pl. Lombardische Nüsse, eine Art großer Haiselnüsse aus der Lombardei.

**Lambrequins**, pl. fr. (spr. langbr'käng; v. niederl. lamberkin, Verfl. v. lamper, lamfer, Flor, Krepp) die Helmbede, Wänderbüschel am Helme, vgl. *Chaperon*; heraldischer Helmschmuck; auch ein Zaden- oder Bogen-Behang als Zimmerschmuck, Sims- behang, Fensterbehang.

**Lambris**, m. u. n. fr. (spr. langbrich; altfr. lambre, vom l. lamina, lamna, dünnes Blatt, Brett oder Blech) das Täfelwerk, Getäfel, die Bertäfelung, Zimmer-Einfassung oder Bekleidung des untern Theils einer Zimmerwand mit Brettern zc. = *Paneele*; auch Decke, Gipsdecke; **lambrißieren** (fr. lambrisser), täfeln, bekleiden.

**Lame**, f. fr. (spr. Lam; eig. Klinge, dünne Platte), Bahn, Rausch-, Flittergold, -silber; **lamé**, mit solchem Flittergold, -silber durchwebt.

**Lamelle**, f. l. (lamella, Verfl. v. lamina) ein Blättchen, Plättchen, dünnes Blech von allerlei Metall; **lamellär**, nl. tafelförmig, blech-, blatt- od. plattenförmig; **lamelliförm**, blätter- od. plattenförmig; **Lamellenfeder**, Blättchenfeder; **Lamellenräder**, Schraubenräder, Weibräder; **Lamellenzapfen**, Plättchenzapfen.

**lamentieren**, lat. (lamentari) wehklagen, jammern, wimmern, beweinen; **lamentabel** (l. lamentabilis), kläglich, jämmerlich, beklagens- od. beweinenswert, elend; **lamentábilis** u. **lamentoso**, it. Tonk. klagend oder kläglich, weinerlich, im Klage tone; **Lamentation**, f. l. (lamentatio), auch **Qumantium**, n. (l. nur im pl. lamenta) u. **Lamento**, m. u. n. it. die Wehklage, das Jammern, Klageschrei; **Lamentin**, m. nl. u. fr. die Seekuh.

**Lametta**, f. pl. lat. Bligfäden, fadendünne lange Streifen Metallblech, zum Überpinnen des Weichnachtsbaumes.

**Lami**, n. (zusammengesetzt aus den Namen der Töne la u. mi) Tonk. etwas übel oder kläglich klingendes, ein Uebelklang; auf ein Lami auszugehen od. hinauslaufen, übel od. schlimm ablaufen, sich kläglich endigen.

**Lamia**, f. l. und gr. pl. **Lamien** (l. lamiae) Deyen, Spitzgeister, Unholde, womit man kleine Kinder schreckte.

**Laminaria digitata**, f. geringertor Blattang, Seetang, Riementang, dessen Wähe zur Bereitung von Jod u. Kalisalzen dient; auch wird die Pflanze zu chirurgischen Zwecken wie Preßschwamm, z. B. zur Erweiterung von Wunden verwendet.

**Laminische Masse**, f. eine Masse, die aus Sägespänen u. Rafeneisenstein besteht u. zur Reinigung des Leuchtgases dient.

**laminieren**, nl. (v. l. lamina, dünnes Blatt, Blech usw.) Metall zu Blech schlagen, verbleden; auch strecken, z. B. Garn auf der Laminier- oder

Streckmaschine; **Laminoir**, n. (spr. —oahr) od. **Laminierstuhl**, Streckstuhl (in der Spinnerei), Plättwalze.

**Lamiodonten**, pl. gr. (von lamia, ein großer, gefährlicher Meerfisch, u. odus, Gen. odontos, Zahn) verfeinerte Haifischzähne wie sägeförmigen Rande.

**Lamottes Goldtropfen**, Aetheralkohol, in dem Eisenchlorid gelöst ist, eine Nerventinktur, auch Beszuchensche Nerventinktur genannt, nach ihrem Erfinder, dem russ. Feldmarschall Graf Alexei Petrowitsch Bestuschew-Rjumin (1693 — 1766).

**Lampadarius**, m. l. (vom gr. u. l. lampas, Fadel, Lampe) ein Lampenträger; **Lampadedromie** oder **Lampadodromie**, f. gr. Fadel-Lauf, ein Wettrennen mit brennenden Wachsfadeln; **Lampadist**, m. ein Fadelläufer; **Lampadephor**, m. ein Fadelträger; **Lampadomanie**, f. die Wahrsagung aus dem Brennen der Fadeln.

**Lamparillas**, f. Nonpareille.

**Lampas**, pl. (fr. lampas, lampasse) seidene gemalte ostindische und chinesische Zeuge.

**Lampion**, m. fr. (spr. langpjong, Verfl. von lampe, Lampe), eine kleine Lampe, ein Lämpchen; auch eine Art Papierlaterne, welche bei Fadelzügen statt der Fadeln an einem Stabe getragen wird.

**Lampons**, pl. fr. (spr. langpjong, v. lampons, laßt uns zechen, Imper. v. lamper, saufen, zechen) Trinklieder.

**Lamprete**, f. (v. ml. lampreta, lampetra, it. lampreda, v. l. lambère, leden, u. petra, Stein, gebildet, weil sich der Fisch mit seinem laugnappartigen Maule an die Steine anhängt) Steinlecker, Stein- sauger, eine Art sehr großer und köstlicher Briden oder Neunaugen, in der Nordsee zc.

**Lamprophonie**, f. gr. (v. lamprós, glänzend, hell) Hellstimmigkeit, sehr deutliche, weittönende Stimme; **lamprophönisch**, hellstimmig.

**Lampyrus** od. **Lampyrus**, f. gr. (lampyrus, v. lampyrin, leuchten) der Leuchtwürm, das Johanniswürmchen.

**Län**, n. schwed. (eig. das Lehn) die Statthaltertschaft, Provinz.

**lana**, f. l. Wolle; **lana caprina**, f. Ziegenwolle; Nichtsnutziges, Geringfügiges; **de lana caprina** (streiten), um Ziegenwolle, d. i. um eine unbedeutende, wertlose Sache, um des Kaisers Bart; **lana philosophica**, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd; **lanatus**, wollig, mit Wolle überzogen; **laniferisch** (von ferre, tragen) wolletragend; **Lanolin**, Salben- und Seifen-Grundlage aus Schafwolleff.

**Lançade**, **lançadieren**, f. Lançade unt. Lanze.

**Lancette**, **Lancier**, **lançieren**, f. unter Lanze.

**Landaulet** od. **Landaulet**, n. dtisch, mit fr. Endung (spr. —dolett), ein kleiner Landauer, d. i. nach der Stadt Landau benannter Reisewagen mit in der Mitte getheiltem Verdeck.

**Vandes**, pl. fr. (spr. langb'; felt. Ursprungs) Heiden, Steppen, bef. die an der Küste des Biskajischen Meerbusens im westlichen Frankreich.

**Landfalling**, engl. das Landen.

**Landjobber**, m., pl. —s, engl. (spr. ländschobber; vgl. Jobber) Land- od. Gütermäkler, bef. in Nordamerika; **Landlord**, m. der Gutsherr; Gastwirt.

**Landliga**, f. in Irland, eine Vereinigung, welche die Rückgabe des irischen Grund und Bodens an die Iren verlangt (seit 1879).

**Landmilitär**, pl. im 16. bis 18. Jahrh. aus der Bewohnerhaft geworbene Truppen zur Besatzung.

**Landollette**, f. f. Landaulet.

**Landsassiat**, m. barb.-l. (v. d. deutschen Land-  
sasse) das Verhältnis der Personen, welche durch  
unbewegliche Güter einen Sitz im Lande haben.

**Länge**, f. unter Langue.

**Langobarden**, f. Longobarden.

**Langobran**, m. fr. (spr. langoaräng; vgl. altfr.  
langoirant, matt, schwach, kraftlos = neufr. languis-  
sant, f. d. ein weißer Bordeaux-Wein; auch **Langon**,  
m. (spr. langóng) ist ein solcher Wein.

**Langue**, f. fr. (spr. langh; v. l. lingua) die Zunge,  
Sprache; L. d'oc, die südfranzösische (provenzalische),  
u. L. d'oil od. L. d'oui, die nordfranzösische Mund-  
art; **Vangue**, m. (spr. langáhsh) die Sprache,  
Sprachweise; **Vanguette**, f. (spr. langétt) ein Zün-  
geln, eine Zunge, z. B. an einer Wage, Klappe  
an einem Blasinstrument. Randleiste bei Tischlern,  
ein hervorragendes Gold- od. Silberblättchen bei  
Goldschmieden; ein Zaden; **languettieren** (fr.  
languetter), auszaden, bes. Weißzeug am Rande.

**languente**, it. (v. l. languens, v. languere, matt  
od. abgepannt sein) Tonk. schmachtend, sehnachts-  
voll, seufzend; **Languid**, l. (languidus) matt, träge,  
schlaff; **languido**, it. = languente; **Languidi-  
tät**, f. nl. **Vanguor**, m. l. oder **Vanguere**, f. fr.  
(spr. — göhr) die Mattigkeit, Schläftheit, Abgepann-  
theit, das Schmachten; **languissant** (spr. langissáng),  
matt, schlaff, schmachtend, lechzend.

**Vanguette** etc., f. unter Langue.

**Vanguer**, **languid**, **languissant** etc., f. unter  
languente.

**Vanguiten**, pl. (v. l. locusta, fr. langouste), Haut-  
flosser, eine als Vederbissen geschätzte Gattung gro-  
ßer See Krebse; auch eine Gattung der Heuschrecken,  
vgl. Lokusta.

**lantieren**, l. (laniare) zerfleischen, **Vanitation**, f.  
(lanatio) die Zerfleischung, Zerreibung; **Vanist**, m.  
(l. lanista) ein Fechtmeister bei den alten Römern.

**Vanlasterische Lehrmethode**, f. wechselseitiger Unter-  
richt, die Unterrichtsweise, wonach eine große An-  
zahl von Schülern verschiedenen Alters in einem  
Zimmer gleichzeitig beschäftigt werden, indem die  
geschickteren als untergeordnete Lehrer die schwä-  
cheren unterrichten, zuerst von Andr. Bell, einem  
engl. Geistlichen, in Ostindien seit 1790, dann von  
Joseph Vanlaster (spr. lantlaster) in London 1805  
eingeführt; daher auch **Vanlaster-Schule**, eine Schule,  
in welcher nach dieser Lehrart unterrichtet wird.

**Vanolin**, f. unter lana.

**Vansquenet**, m. fr. (spr. langskeneh) Landsknecht,  
ein Glücksspiel mit Karten.

**Vanterne**, f. fr. (spr. langtérn; v. l. lanterna) die  
Latérne; **à la lanterne!** an die Latérne, hängt ihm!

**lanternieren**, an einen Laternenpfahl hängen.

**Vanternerie**, f. fr. (spr. langt—) albernes Geschwätz;  
Zaudern; **lanternieren** (fr. lanternér), leeres  
Zeug schwagen, mit Worten hinhalten.

**Vanternia**, f. it. (eig. Verkl. v. lanterna, Latérne)  
florentinische Rechnungsmünze = 6 Lire.

**Vanthán**, n. (v. gr. lanthánein, verborgen sein) ein  
1839 von Mosander im Cerit entdecktes neues  
Metall.

**Vanúgo**, f. l. (v. lana, Wolle) der Flaum, Flaum-  
bart; weiches, wolliges Barthaar.

**Vanze**, f. (fr. lance, span. lanza, v. l. felt. lancča)  
ein Spieß, Langspieß, Speer; **Vanzette**, f. (fr. lan-  
cette, Verkl. v. lance) das Lanzen, die Wundnadel,  
ein mundärztliches zweischneidiges Messerchen zu  
Einschnitten; auch der Grabstichel der Holzschnei-  
der; **lanzieren** oder **lanzieren** (spr. langh—; fr.

lancer), werfen, schleudern, abschießen, ein Geschöß zc.  
aufwerfen (eine Frage, Vermutung, einen Vor-  
schlag); ein Schiff —, vom Stapel laufen lassen;  
in der Tanz. = im Galopp dahintanzen; Jäg.  
der Fährte eines Wildes mit dem Hunde so lange  
folgen, bis man es aufjagt; uneigentl.: etwas auf  
geschickte Weise, aber nicht offiziell, als Mitteilung  
od. Anregung in ein Blatt, in eine Vorlage zc. brin-  
gen; lancierende Schmerzen, d. i. schießende,  
reißende, entg. den bohrenden, z. B. Zahnschmerzen;

**Vanzade** oder fr. **Vanzade**, f. (spr. langháb) ein  
Speer- od. Spießstich, ein Ausfall; eine Prahlerei;  
**Vanzade**, auch ein bogenförmiger Luftsprung eines  
Pferdes; **lanzadieren**, solche Sprünge machen;

**Lancier** (spr. langshéh) od. **Vanzierer**, m. ein Lan-  
zenreiter, Mann; **Lanz.** eine von zwei od. mehreren  
Paaren ausgeführte Art Kontertanz, Quadrille.

**Laotun** od. **Laotte**, m. ein Religionsstifter in China,  
ungefähr 600 Jahre v. Chr., dessen Religion die  
Laoreligion oder die Religion des rechten Weges  
genannt wird; ihre Anhänger heißen Taoisse.

**Laotson**, m. gr. Fabell. Priester des Apollo, der  
mit seinen beiden Söhnen von zwei großen Schlan-  
gen umschlungen und erdrückt wurde, weil er das  
von den Trojanern der Wallas geweihte hölzerne  
Rohr enteert und mit einem Speer durchbohrt  
hatte; der Titel eines Wertes von Lessing, in wel-  
chem er bei Besprechung der (als antikes Bildwerk  
in Rom aufbewahrten) Laotsongruppe seine  
Kunstansichten entwickelt.

**Laotratte**, f. gr. (v. laós, Volk) Volksherrschaft.

**lapätrisch**, (v. gr. lapázein, ausleeren) Heilk. gelind  
ausleerend oder abführend.

**Laparocèle**, f. gr. (v. lapára, f. die Weichen) Heilk.  
Bauch- od. Seitenbruch; **Laparoskopie**, f. Unter-  
suchung des Unterleibes; **Laparotomie**, f. Öffnung  
des Unterleibes in der Weichengegend.

**Lapáthum acutum**, n. gr.-l. (lapáthos, v. lapá-  
zein, abführen, wegen der Wirkung, u. acutum,  
spitz, wegen der Form der Blätter von Rumex  
acutus, wovon man früher diese Wurzel ableitete)  
der Sauerampfer, die Grindwurzel (von Rumex  
obtusifolius), in Hautkrankheiten gebraucht; **La-  
páthín**, n. Grindwurzel-Bitter, ein aus der Grind-  
wurzel gezogener Stoff.

**Lapin**, m. fr. (spr. lapáng) das wilde Kaninchen.

**Lapilli**, pl. lat. Auswurfsschlacken der Vulkane.

**lapis**, m. (Gen. lapidis, pl. lapides) l. der Stein;  
**lapis aquilae**, Adler- od. Klapperstein; **Lapidär**,  
n. ein steinähnlich erhärtendes Anstrichmittel, das  
beliebig mit Farbe veretzt wird; **lapidär** (l. lapi-  
darius, a, um), in Stein gehauen, steinschriftlich;  
kurz, gedrängt; bündig; **Lapidärschrift**, in Stein  
gehauene Schrift, Steinschrift; **Lapidärstil**, kurze  
und ausdrucksvolle Inscriptiönsprache, erhabener,  
diesen nachgebildeter Stil; **lapidatim gehen**, nt.  
mineralogische Wanderungen machen; **Lapidation**,  
f. (l. lapidatio) die Steinigung; **Lapidifikation**, f.  
nl. die Steinerzeugung, Bildung oder Erzeugung  
der Steine; Versteinigung.

**Lappalie**, f. (deutsch mit lat. Endung von Lappe,  
Lappen) eine Lapperei, unerhebliche Sache; bes.  
im pl. **Lappalien**, Kleinigkeiten, Albernheiten.

**Lappé**, n. fr. (v. lapper, laper, begierig auflecken od.  
aufschlecken) Pharaosp. der doppelte Gewinn des  
Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu  
einem Ohr eingebogene Karte setzte, vgl. Paroli.

**Lappets**, pl. engl. (spr. láppits) eine besondere Art  
auf beiden Seiten gleich gemusterter Musseline;

**Lappingmaschine**, f. engl. eine Wattbilde- oder

Aufbereitsmaschine, Wickelmaschine, in der Baumwollenspinnerei zwischen der Vor- und Feinstraße angewendet.

**lapsus**, m., pl. **lapsus**, f. (v. labi, fallen; vgl. labent) das Fallen, der Fall; der Fehler; **lapsus bonorum**, Abstr. Verfall des Vermögens; **l. calami**, ein Schreibfehler; **l. linguae**, ein Sprechfehler; **l. memoriae**, ein Gedächtnisfehler; **l. palpabrae**, Heiß. Vorfall des Augenlids.

**Laquea**, orangefarbiger Carneol, der kugelförmig geschliffen ist.

**Laubord**, m. engl. (spr. —bohrd; zgez. aus engl. lower, Kompar. von low, niedrig, dänisch lav, schwed. låg, isländ. lagr, holl. laag, eig. also die niedrigere Seite) die linke Schiffsseite, = Backbord.

**Lardon**, f. Lardon unter Tarod.

**Lares**, pl. f. (Lares, v. sing. Lar) bei den alten Römern die Familiengötter, häuslichen Schutzgötter, Hausgötter; vgl. Penaten; **Lararium**, n. der Schrein auf dem Herde, in welchem die Bilder der Laren standen; **Laralia**, pl. das zu Ehren der Laren am 1. Mai gefeierte Fest.

**largus**, a, um, l. reichlich; freigebig; **largam manu**, mit reichlicher, freigebiger Hand, reichlich; **Largition**, f. l. largitio, v. largiri, freigebig (penden) die Geschenktasteilung, das Schenken; **large**, fr. (spr. larich) breit, weit; **an large** (spr. o larich), weit, bequem, reichlich; **large**, it. Tonk. langsam, gedehnt; Kffpr. im Überfluß, und daher wohlfeil; **large assai**, l. di molto u. larghissimo, Tonk. höchst langsam und feierlich; **larghetto**, etwas langsam; **Larghezza**, f. Überfluß, Kauspr. bedeutender Geldvorrat für Wechselbriefe auf einem Plage.

**Lari**, **Larin**, m. eine Rechnungsmünze in Malabar, in Arabien und Persien v. verschied. Werte.

**Lari fari**, n. (vgl. holl. larie, leeres Geschwätz, larien, schwazzen, und l. fari, sprechen) Gewäsch, Schnickschnack.

**Larmoyant**, fr. (spr. larmoajng, gew. —jant; v. larme, Träne, l. lacrima) weinend, in Tränen zerfließend, weinerlich.

**Lartiguebahn**, f. frz.-deutsch (spr. lartihg—; nach dem Erfinder Lartigue), ein schienige Eisenbahn, die Einschienebahn.

**Larve**, f. l. (larva) bei den alten Römern ein Schreckbild, schädliches Gespenst; ein Schreckgesicht, auch überh. = Maste; eine Insektenhülle, Puppe, ein noch in seinem unvollkommenen Zustande sich befindendes od. der Verwandlung unterworfenen Insekt, z. B. eine Raupe, Wade u.; **lardiert**, verummt.

**Larynx**, m. gr. der Luftröhrenkopf, Kehlkopf; **Laryngismus**, m. Stimmritzentampf (Asthma) der Kinder; **Laryngitis**, f. Heiß. die Luftröhrenzündung; **Laryngostomie**, f. Spaltung des Kehlkopfes durch eine Operation; **Laryngolog(isch)**, Kehlkopftundig; **Laryngophthitis**, f. Luftröhrenschwindel; **Laryngorrhagie**, f. Blutung aus der Luftröhre; **Laryngoskop**, n. der Kehlkopfspiegel, 1840 von Liston erfunden, 1855 von Garcia zuerst angewendet, 1858 von Czermak vervollkommenet; **Laryngoskopie**, f. die Anwendung des Kehlkopfspiegels; **laryngoskopieren**, denselben anwenden; **Laryngospasmus**, m. Stimmritzentampf; **Laryngostenosis**, f. Verengung des Kehlkopfes; **Laryngostomie**, f. eine Luftröhren- od. Lungen- spritze; **Laryngotomie**, f. der Luftröhrenschnitt; Ausschneiden des Kehlkopfes; **Laryngotracheitis**, f. Kehlkopfsentzündung verbunden mit Luftröhrenentzündung.

**Lasagne**, f. (spr. lasanje) it. (pl. v. lasagna) eine Art dünner und breiter Nudeln, Bandnudeln in Italien.

**Läsare**, m. schwed. (d. i. ein Leser, nämlich der Bibel und von Luthers Postille) eine religiöse Sekte in Schweden, Norwegen und den Fimmarken.

**Laschitz** od. **Vászi**; pl. (slav. lásiza, poln. lasica, Berl. lasiczka, böhm. lasice, laska, russ. lástka, Berl. lástotschka, das Wiesel) Wieseljelle im russ. Handel.

**Lascia**, it. (spr. láscha) laß! **lasciate**, pl. laßt! **Lasciate ogni speranza voi ch'entráte** (spr. laschte onji) Laßt jede Hoffnung draußen, die ihr hier eintretet; in Dantes Göttlicher Komödie die Auffchrift über dem Eingang zur Hölle.

**lasziv**, l. (lascivus) üppig, unzüchtig, schlüpfzig; **laszivieren** (lascivire), ausgelassen sein, sich wollich benehmen; **Laszivität**, f. (lascivitas) die Uppigkeit, Unzüchtigkeit, Schlüpfzigkeit, z. B. eines Buches.

**Lase**, f. (l. lasanum; vgl. das gr. lasanon, Geschirr) ein großer Krug.

**Laserpitium**, n. l. das Laserkraut, eine Pflanzengattung, von deren Arten das breitblättrige L. od. die weiße Hirschwurzel in seiner Wurzel den als Tierheilmittel gebrauchten weißen Enzian liefert.

**Lästion**, f. s. lädieren.

**lasieren** (aus glazieren entst., oder von Lasur, Lasurstein [s. d.] gebildet?), Malerl. einen früher gemalten und bereits trocknen, dunkeln Grund mit einer dünnen, durchsichtigen Farbe überziehen, leicht übermalen; **Lasur**, f. leichte Übermalung mit einer durchsichtigen (ursprünglich blauen) Farbe, so daß die Farbe des Grundes durchscheint; aufgetragene Übermalfarbe; **Lasurfarben**, dazu geeignete Gummifarben; **Lasurstein**, **Lasurpat**, s. unter Lasur.

**Lasur**, m., pl. **Lasurs**, **Lasuren** (v. pers.-hindost. laschhari, Soldat, laschar, Armeel) ostind. Bootsfrechte, Matrosen, Kanoniere.

**Lasst**, f. Lasstigen.

**last** (l. lassus, fr. las), müde, verdrossen; **Lastitide**, f. fr. die Müdigkeit, Abspannung, der Ueberdruß.

**Lassalleaner**, m. Anhänger Ferdinand Lassalles, welcher sich die Hebung des Arbeiterstandes durch Staatshilfe und Umwandlung der Gesellschaftsordnung zum Ziel setzte; **Lassalleanismus**, m. dessen hierauf bezügliche Lehre über Staat und Gesellschaft; **lassalleantisch**, diese Lehre betreffend, ihr anhängend.

**Lasso**, m. span. (lazo, spr. lasso, vom lat. laqueus), pl. Lassos, eine Wurfseilinge, d. i. ein Seil oder ein ledernes Riemen, an dessen Ende sich eine Kugel befindet, zum Einfangen der Büffel und Pferde in Südamerika.

**last, not least**, engl. (spr. last, not list) der Letzte, nicht der Geringste; (ein geflügeltes Wort aus Shakespeare, der den König Lear [Akt. 1, Szene 1] seine jüngste Tochter Cordelia anreden läßt: „Now, our joy, although the last, not least“; jetzt oft gebraucht, um die Tüchtigkeit eines Menschen hervorzuheben, der zufällig in einer Reihe den letzten Platz hat).

**Lastadie** od. **Lastagie**, f. (v. ml. lastadium, lastadium, und dieses von Last) die Schiffsfracht; der Ballast; auch die Schälung od. Schälung, der Ort in großen Seestädten, wo Schiffe ihre Waren aus- und einladen.

**Lasting**, m. engl. (lasting, dauerhaft) ein atlasartig geglättetes Wollezeug; vgl. Everlasting.

**Fästrgonen**, pl. gr. (Laistrygones) ein fabelh. wildes Volk in Sizilien od. Unteritalien, das Homer in seiner Odyssee als Menschenfresser von riesenhafter Größe schildert.

**Lazur**, 1. m. mittellat. lazur, lazurium = lapis lazuli; von arab. lāzward, von pers. lādschward oder lāschward, d. i. Gestein aus den Minen von Lādschward, vgl. Azur, ein blauer Stein, als Schmutz verwendet: **Lazurstein**, **Lazurspat**, m.; aus ihm wird auch das **Lazursteinblau** oder Ultramarin bereitet; 2. f. l. Malerei: die Übermalung mit durchsichtiger Farbe, f. unter lasieren.

**Lätäre**, 1. der 4. Fastensonntag, von den Anfangsworten der lateinischen Messe Jes. 66, 10: laetare Jerusalem, freue dich, Jerusalem etc.; auch Rosen-sonntag genannt.

**Latei-Brett**, n. landschaftl. (verwandt mit Latte?) das innere Fensterbrett; **Latei-Holz**, n. das Querholz zwischen Türsügel und Oberlicht bei Haus-**Lateiner** etc., f. Latiner.

**latent**, 1. (latens, v. latere, verborgen sein) verborgen, versteckt; Naturl. gebunden, z. B. latente Wärme; **latet anguis in herba**, 1. Sprw. es liegt eine Schlange im Grase verborgen, d. i. es steckt etwas dahinter od. es ist Gefahr dabei; **hene qui latuit, bene vixit**, wer wohl verborgen blieb, hat wohl gelebt; wer im Verborgenen lebt, lebt gut.

**Lateral** —, **laterieren**, f. unter latus.

**Lateran**, m. der an die Johanniskirche grenzende Palast des Papstes in Rom (nach einer altröm. Familie dieses Namens benannt, welche im Altertum im Besitz dieses Platzes war); daher lateranische Synoden, die in der Kirche des heil. Johannes vom Lateran gehaltenen Kirchenversammlungen.

**Laterne**, f. 1. (laterna) eine Leuchte; ein kleiner turmartiger Aufsatz auf Kuppeldächern; auch ein Sad mit einem Boden von starkem Leder zum Fortschaffen von Rebhügeln u. Fasanen; **Laterna magica**, f. eine Zauberlaterne; **Laternenträger**, m. ein Insekt in America u. Ästen, mit einer hornichten, im Finstern leuchtenden Blase vor der Stirn; **laterisieren**, barb.-l. (fr. lanterner) an einen Laternenpfahl hängen.

**latest novelty**, f. engl., pl. **novelties** (spr. lēstēst nōwēlti) letzte Neuheit, d. i. neuester Handelsartikel (= frz. derniers nouveautés).

**latet anguis etc.**, f. unter latent.

**Latier-Baum**, m. 1.-dtisch. (v. 1. latus, Seite?) ein Seitenscheidebaum, in Pferdefüßen zwischen je zwei Pferden zu ihrer Absonderung angebracht.

**Lätifikation**, pl. 1. (v. laeticare, erfreuen, v. laetus, freudig, u. facere, machen) Heilf. erweiternde, belebende Heilmittel.

**latifolisch**, 1. (latifolius, v. latus, breit, u. folium, Blatt) breitblättrig.

**Latifundium**, n. 1., pl. **Latifundien** (v. latus, weit, u. fundus, Grundbesitz) die ungeheuren Landgüter der Römer in Italien, Großgrundbesitz.

**Latiner** (Latini) od. **Lateiner**, pl. das uralte Volk, welches die Landschaft Latium in Italien bewohnte, in welcher Rom liegt; dah. **lateinische Sprache**, die Sprache der alten Römer; **Latinismus**, m. nl. eine lateinische Spracheigenschaft; **latinisieren**, spätl. (latinizare, fr. latiniser) lateinische Spracheigenschaft und Ausdrucksweise nachahmen; ins Lateinische übertragen; **Latinist**, m. (fr. latiniste) Latein-Kundiger; **Latinität**, f. (l. latinitas), die Kenntnis der lateinischen Sprache; bes. der reine lateinische Ausdruck.

**Latirostre**, pl. nl. (von latus, breit, u. rostrum, Schnabel) Naturf. Breit Schnäbler, Vögel mit breiten Schnäbeln; **latirostrisch**, breit Schnäbelig.

**latitabel**, nl. (v. 1. latitare, versteckt sein, Verstärkungszeitwort von latere; vgl. latent) versteckbar, was verheimlicht werden kann.

**Lätitia**, 1. (laetitia, von laetus, froh, fröhlich) oder abgef. **Lätz**, f. Fröhlichkeit, Heiterkeit; Belustigung; **Lätitia**, f. als weibl. Name; die Fröhliche; Heitere; der Name eines 1856 von Chacornac entdeckten Asteroiden.

**Latitudo**, f. 1. (v. latus, breit, weit) od. **Latitüde**, f. fr. die Breite; der Spielraum, die Entscheidungsfreiheit zwischen zwei Grenzen, bes. Straf Grenzen; **Latitudinärer**, nl., od. **Latitudinaire**, fr. (spr. —näri) m. ein Weitherziger, Freimüthiger, Freigeist; ein Leichtfertiger mit weitem Gewissen, schlaffer Sitten- od. Religionslehre, entg. Rigorist; bes. Benennung derjenigen, welche während der heftigen Religionskämpfe in England und Schottland im 17. Jahrh. zwischen den verchiedenen Parteien vermitteln wollten; **Latitudinarismus**, m. Weitherzigkeit, Freigeisterei; schlaffe oder leichtsinnige Sittenlehre.

**Latomie**, f., pl. **Latomien**, gr. (latomia, f. u. latomeion, n. von las, Stein, u. temnein, schneiden, hauen etc.) der Steinbruch, die Steingrube; bes. die unterirdischen Steinbruchgefängnisse bei Syrakus unter der Regierung des Tyrannen Dionysius; auch Freimaurerei; **Latömus**, m. gr. (latömos) ein Steinbrecher; dah. auch ein Freimaurer.

**Latöna**, f. 1. Fabelh. die Göttin der Nacht u. alles Verborgenen, gr. Lēto, die Mutter des Apollo u. der Diana.

**Latric**, f. gr. (latreia, v. latreuein, um Sold oder den Göttern dienen) eig. der Dienst; Gottesdienst, göttliche Verehrung, bes. der Heiligen.

**Latrine**, f. 1. (latrina, 3ges. f. lavatrina, Abfluß oder Zusammenfluß der Unreinigkeiten; v. lavare, waschen, baden), pl. **Latrinen**, der Abtritt, die Abtrittsgrube.

**Latrocinium**, n. 1. (von latro, Straßenräuber) der Straßenraub; **Latrocinialator**, m. ein Untersuchungsrichter über Straßenräuber.

**Latter-day Saints**, pl. engl. (spr. lät't'r-deh sēnts) die Heiligen der letzten Tage (wie sich die Mormonen selbst nennen; von engl. latter-day, d. i. aus der letzten Zeit stammend).

**Latün**, n. (span. laton, alaton, fr. laiton, isländ. latun, Messing, v. it. latta, weißes Blech, eig. = Platte, Latte) Messingblech; **Latünhütte** oder **Latünwerk**, ein Messingblechwerk, eine Anstalt, wo Messing zu Blech geschlagen od. gewalzt wird.

**latus** od. **Latus**, n., pl. **Latöra**, 1. die Seite, Blattseite; Summe oder Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbetrag; **latus per se**, Seite od. Betrag für sich, d. i. einziger Seitenbetrag, wenn nur ein einzelner Posten auf einer Seite enthalten ist; ad **latus**, zur Seite, zur Hilfe, zum Beistande; a **latöre**, de **latöre**, von der Seite, von seiten etc., f. Legat unter legieren 1.; **lateral** (l. lateralis), zur Seite gehörig, zur Seite befindlich; **Lateral-Erben**, Seiten-Erben; **Lateral-Magnete** sind Magnete, bei welchen sich die Pole an den langen und einander nahe stehenden Seiten befinden, entg. den Longitudinal-Magneten, f. d.; **Lateral-Verwandte**, Seitenverwandte; **laterieren**, nl. den Seitenbetrag ziehen, seitenweise den Betrag rechnen und alsdann zusammenziehen.

**Lattwerge**, f. (fr. électuaire, altfr. lectuaire, prov. lactoari, it. lattuario, v. l. electarium, electuarium, u. dies v. gr. ekleiktón, auszulebende od. zu zerlegendende Arznei, von ekleichein, auslecken; vgl. Eklegma) ein Dickast, Saftmus, eine musartige Arzneiform.

**Lauda**, **laudabel** zc., s. unter laus.

**Laudaminium** oder **Laudantium** = **Vaudaminium**, s. d.

**Laudanum**, n. (entst. aus dem gr. ládanon, ládanon; zuerst bei Paracelsus vorkommend) = **Laudanum**; auch eine mit Gewürzen ver setzte Opium-Tinktur, ein Schlaftrunk.

**Laudemium**, n. ml. (auch **laudaminium**, **laudium**, **laudationes**, **laudes** etc.) od. **Laudemien-Gelder**, das Lehngeld, die Lehngelbühr, Lehnware, eine Summe Geldes, welche der Obereigentümer für die Annahme eines neuen Nutzungseigentümers von diesem erhält; **Laudemialfonds**, m. ein im ehemaligen Kurhessen aus den Ablösungsgeldern gebildetes Kapital, Lehngeldfonds.

**laudieren**, 1., ölen oder einölen, gepreßten Tüchern durch Bestreichen mit Baumöl ein schönes Aussehen geben.

**laudieren** 2., **Laudisten**, s. unter laus.

**laudum**, n. ml. Kipr. der Auspruch eines Schiedsrichters; auch eine Angelobung.

**Laudun-Wein**, fr. (spr. lödöng) ein vortrefflicher französischer Wein von der Stadt Laudun in Languebec.

**Laura**, **Laurette**, **Lorchen**, f. weibl. Name, aus Eleonore entstanden.

**laureatus**, l. (v. laurus, der Lorbeer) mit dem Lorbeerkränze geschmückt (von Dichtern); **Laureat**, m. ein gekrönter Dichter; **Laureation**, f. = Promotion, s. d.; **Lauroceräus**, m. nl. Kirchlörbeer; **Laurostearin**, n. ein aus den Lorbeern, den Pichurimbohnen und der Kokosnussbutter darstellbares festes Fett.

**Laurentius**, m. nlat. männl. Name, = Lorenz, s. d.; **Laurentia**, f. weibl. Name; **Laurentius-Birnen**, eine Art gelber Sommerbirnen; **Laurentius-Fliege** od. = **Mücke**, Tagetierchen.

**Laurentianische Vitanei**, f. eine kathol. Vitanei (s. d.), welche nach der Sage zu Loreto (l. Lauretum), einer Stadt des Kirchenstaates am Adriatischen Meere, von Engeln vom Himmel gebracht worden sein soll.

**Lauroceräus** u. **Laurostearin**, s. unt. laureatus.

**laus**, f., pl. **laudes**, l. das Lob; **cum laude**, bei Prüfungen: mit Auszeichnung; **laus Deo**, eig. Gott Lob! als n. eine Schuld-Rechnung, ein Mahnbrief, worüber man ebenem jenen Ausdruck mißbräuchlich setzte; **laudes**, pl. Lobgesänge, in der kathol. Kirche bes. diejenigen, welche auf die Frühmesse folgen, dah. auch die zweite priesterliche Tagzeit; **Lauda**, f. it. ein Lobgesang zum Schluß der Vesper in Italien; **laudieren**, l. (laudäre) loben; Kipr. einen Zeugen laudieren, d. i. ihn in Vorschlag bringen; **laudäbel** (l. laudabilis), löblich, lobenswert; **Laudazismus**, m. nlat. Lobpreiserei, Lobhudelei; **Laudamentum**, n. ml. ein Handgelübde oder = Gelöbniß; **Laudatio**, f. das Lob, die Lobrede; **laudativ** (l. laudativus), zum Loben gehörig, lobend; **Laudator**, m. l. ein Lobredner; **laudator temporis acti**, ein Lobredner der Vorzeit; **laudatorisch** (spätlat. laudatorius), lobend, lobrednerisch; **Laudisten**, pl. ml. Lobfänger, welche, auf den Straßen herumziehend, Lieder zum Lobe Gottes (laudes) sangen, bes. in Italien u. Frank-

reich (sie sangen unisono im Gegensatz zu den Figuristen).

**laute**, l. (Adv. von lautus, eig. Partiz. von laväre, waschen) herrlich, prächtig, bes. von Festen und Schmäusen.

**Lautenist**, m. (dtsh. mit fremdartiger Endung) ein Lautener od. Lautner, Lautenspieler.

**Lautieren** (dtsh. von Laut mit lat. Endung), beim Lesenlernen die Buchstaben sogleich nach ihrem Laute, nicht, wie beim Buchstabieren, nach ihrem Namen aussprechen; **Lautiermethode**, f. diese Leselehre.

**Lava**, f. it. (neapol. ein die Straßen überflutender Regenbach, v. it. u. l. lavare, waschen) die aus feuer speienden Bergen in feurig-flüssigen Zustände geworfenen od. geflossenen Massen, welche erkaltet zu Stein erhartet.

**Lavagna**, f. it. (spr. lavánja) ein Distrikt im Genuesischen, ehemalige Besitzung des Grafen Fieschi; eine Steinart, welche bes. zu Mosaikarbeiten benutzt wird. [Frankreich (toiles de Laval).

**Lavalsches Leinen**, n. Leinwand aus Laval in Savatien, f. l. (lavatio, von lavare, waschen) das Waschen, die Waschung; **Lavatorium**, n. nl. ein Waschbecken; **Lavement**, n. fr. (sprich: law'máng) = Klistier.

**Lavendel**, m. (ml. lavendula, lavandula, it. lavendola, lavanda, fr. lavande, f.; v. l. laväre, waschen, weil man diese Pflanze zum Waschen und Baden gebrauchte), f. ein bekanntes wohlriechendes Gartengewächs, aus dessen Blüten man Lavendelwasser (eau de lavande, fr., spr. oh' v' lavángd'), Lavendelöl und Lavendelgeist bereitet.

**Laverna**, f. lat. Fabel. die Schutzgöttin des rechtlichen und unrechtlichen Erwerbs, daher auch der Diebe und Betrüger.

**Laveton**, n. fr. (spr. law'tong, von lavette, Waschlappen, Einschlimerklappen, von laver, waschen, l. laväre) das Walfhaar, die beim Walfen wollener Zeuge losgeschlagene Wolle.

**Lavette**, f. Lafette.

**Lavestein** oder **Lavestein** (vom it. lavezzo, lavaggio, Kochtopf, Kohlentopf, eherner Kessel, lat. gleich: lebetium, von lebes, Gen. lebetis, ein metallener Kessel, worin gekocht wurde), Topfstein, ein dem Talk verwandter Stein, der in der Schweiz zu Kesseln, Töpfen zc. gebraucht wird.

**lavigieren**, s. lebigieren.

**lavieren** 1., l. (laväre, fr. laver) bei Malern: waschen, eine aufgetragene Farbe mit Wasser vertreiben; eine Zeichnung **lavieren**, d. i. tuschen, oder durch den Pinsel mit einer Tinte oder Farbe darstellen; **Lavierfeuer**, n. Vorfeuer, der erste Teil der Heizung beim Brennen der Tonwaren; **Lavis**, m. fr. (spr. lawih) das Waschen, Tuschen, die gewaschene Zeichnung; **au lavis** (spr. o lawih), in gewaschener od. getuschter Manier (von Zeichnungen u. Kupferstichen); **Lavoit**, u. (spr. lawoáhr; prov. lavador, ml. lavatorium) gem. **Lavör**, ein Waschbecken, Waschhaus.

**lavieren** 2. (v. holl. laveren, u. dies v. fr. louvoyer, louver, v. holl. loef, Luffseite, s. Luif), Schiffspr. seitwärts gegen den Wind segeln; uneig. behutsam verfahren, sich abwartend gegen etwas verhalten, sich durchschlägeln; auch allerlei Ausflüchte gebrauchen (von bösen Schuldnern).

**Lavine**, f. Lawine.

**Law**, n. engl. (spr. láh) Gesetz, Rechtswissenschaft; **Lawyer**, m. (spr. lájher) ein Rechtsgelehrter, Anwalt.

**Lavine**, f. (altd. lewine, lewinā, churwelsch lavina, ml. lavina, labina, Erdrutsch, v. l. labi, herabgleiten, it. lavigna, fr. lavanche, prov. lavanca) ein Schneesturz, eine sich im Herabrollen vergrößernde verderbliche Schneemasse in den Hochgebirgen.

**Láva**, f. russ. (von slav. lava, Breit, Steg, Bant) ein Kramladen, Kaufladen, Bude.

**Lawn**, n. engl. (spr. lähn; v. fr. linon) feine Leinwand, Schleiertuch, = Linon.

**Lawn-Tennis**, n. engl. (spr. lähn —; von engl. lawn, Rasen, Wiese, urspr.: der freie Rasenplatz vor Herrenhäusern) ein englisches Rasen-Ballspiel, mit kleinen bunten Bällen, welche zwei Parteien mit Ballschlägeln, die aus Rohr oder Darmsaiten geflochten sind, über ein zwischen den Parteien aufgezogenes Netzgitter nach bestimmten Regeln sich zuschleudern; in Deutschland, da wir den unverwiltlichen, kurzgeschornen Rasen Englands nicht so leicht beschaffen können, wird das Spiel meist auf künstlich festgestampftem Boden gespielt.

**Lávra**, f. russ. (neugr. láura, von láuros, weit, geräumig, umfassend), ein Kloster ersten Ranges, Metropolitanloster od. Klosterstift eines Metropolitanen der griech. orthodoxen Kirche.

**Lawsonia**, f. eine Pflanzengattung, benannt nach dem engl. Arzte Th. Lawson, = Alkanna.

**lag**, l. (laxus) weit, unbestimmt; schlaff, locker, ungebunden; **Laxismus**, m. nl. die Schlaffheit in sittlichen Grundtugenden; **Laxität**, f. lat. (laxitas) Schlaffheit, Lockerheit; **laxieren** (l. laxare, erweitern, auflösen, lüften) abführen, reinigen; **laxamentum**, n. Erweiterung, Erleichterung; Risp. die zweimonatliche Frist für Vormünder zum Ausleihen der Mündelgelder; **Laxativ**, n. od. **Laxanz**, f. nl. ein Abführungsmittel; **laxantia** od. **laxativa**, pl. Abführungsmittel.

**Lay**, s. Lai.

**Lazarus**, m. hebr. männl. Name (= Eleasar), Gotthilf; bes. Name eines aus der heil. Geschichte (Luc. 16, 20) bekannten ausführenden Mannes, der in der Folgezeit zum Schutzheiligen der Kranken gemacht wurde; überh. ein armer von Leiden Heimgeuchter; **Lazarusflappe**, f. eine Art Muschel mit einem sehr künstlichen Gewinde; **Lazarétt**, n. (it. lazzaretto, span. lazareto, fr. lazaret) ein Kranken- oder Siedenhaus, urspr. im Mittelalter ein dem heil. Lazarus geweihtes Haus für Aussächtige bei Jerusalem; **Lazarétt-Fieber**, s. Hospital-Fieber; **L-Gebülfe**, m. ein militärärztlicher Gehilfe im Range eines Besreiten oder Unteroffiziers; **L-Inspektor**, m. ein Krankenhaus-Aufscher; **Lazaristen**, pl. ein geistl. Orden in Frankreich, vom heil. Vincenz von Paula 1634 zum Missionsgeschäft errichtet; **Lazaróni**, pl., it. lazzaróni, herumlungrende Arme in Neapel und Sizilien, teils vom Lasttragen und anderer Tagelöhnerarbeit, teils vom Betteln u. sich ernährend, auch Banchiéri genannt, weil viele von ihnen auf hölzernen Bänken unter Wetterdächern schlafen.

**Lazeróle**, f. (it. lazzaruola u. azzeruola) eine Art Weiß- oder Hageborn, die Hagebuttenbirne, der Weinapfel; vgl. Azarole.

**Lazo**, m., pl. **Lazos**, s. Lasso.

**Lazur**, f. Lasur; dah. **Lazalith**, m. Blauspat.

**Lazzi**, pl. itätschj. Risp. f. Leute, Hofhörige (daher Lazen, ein Dorf bei Hannover, Laßfelde, ein Dorf am Parz).

**Lazzo**, m. it., pl. **Lazzi**, das Gebärdenpiel bei ital. Lustspielen, bes. bei der commedia dell'arte, zur Ausfüllung der Pausen im Sprechen, stumme

Sprache; lächerliche Gebärden, Possen; possenhafte Stegreif-Spässe, Schwänke, Witzworte.

**Lea**, n. engl. (spr. lih), auch **Lay**, **Ley**, **Warp**, **Stein** oder **Nap**, das Gebinde, ein engl. Garnmaß zu 80 bis 120 Threads oder Bouts (Fäden, Hapsel-fäden) von 1, 1½ oder 2 Yards Länge.

**Leader**, m. engl. (spr. lühder; von lead, leiten) eig. Leiter, Führer; dah.: ein Leitartikel in Zeitungen, = leading article (spr. lühding artíkl); **leading characters** (spr. — láraktérs), pl. eig. führende, an der Spitze stehende Charaktere, die Hauptrollen im engl. Drama.

**League**, f. engl. (spr. liht; vgl. Lieue) die Meile.

**Leaseholders**, pl. engl. (spr. lihshóholders; v. lease, Pacht) Pächter.

**Leclage**, f. (spr. lecláhsh); dtsh., von le cl, leden, mit franz. Endung) das Ausrinnen aus beschädigten Gefäßen, das Auslaufen; der Verlust; auch die Summe, die für dieses Auslaufen in Abrechnung gebracht wird.

**leçons**, pl. fr. (spr. l'póng; v. sing. la leçon, = l. lectio, s. Lektion) Übungsstücke (bes. in der Zonk.).

**Lectica**, f. l. (v. lectus, Bett) eine Sänfte, ein Tragstuhl, Tragbett; **Lecticarius**, m., pl. **Lecticarii**, Sänfentträger.

**Lectulus**, m., pl. **Lectuli**, lat. (Berfl. von lectus, Bett; also eig. kleine Betten, Lagerstätten) heilf. Strohladen, Verbandstücke zum Schienen zerbrochener Glieder.

**Leda**, f. gr. Fabell. die schöne Gemahlin des spartan. Königs Lyndaros, in die sich Jupit'er in Gestalt eines Schwans verliebte, als sie sich badete; (sie war die Mutter des Kastor und Pollux und der Helena u. Klytämnestra); auch der Name eines von Chaocran 1856 entdeckten Asteroiden.

**Lee**, n. in der engl. u. niederl. Schifferspr. die unter dem Winde befindliche, d. i. vom Winde abgewandte Seite, entg. Lußseite; **Leeküste**, die Küste, auf die der Wind zuweht; **leewwärts**, nach der Lee; **Lee** = **Leu**, s. d. [Seite zu]

**leeg** od. fr. **lege** (spr. läshsh); prov. leu, v. l. levis, leicht), Schifferspr. leer, ledig, bes. ohne Waren, bloß mit Ballast beladen.

**Lega**, f. it. (span. liga; vgl. legieren 2.) eig. Verbindung, Bündnis (vgl. Liga); bes. Metallmischung (Legierung); Schrot und Korn der Münzen; **Lega bassa**, niederes oder geringhaltiges Münzmetall, stark verfeßtes Gold oder Silber; **legabile**, it. Tonk. verbundener Vortrag oder gebunden vorzutragen.

**legál**, l. (legális, von lex, Gen. legis, das Gesetz) gesetzlich, gesetzmäßig, rechtskräftig; **legális medicina**, f. gerichtliche Medizin; **legáli modo**, gesetzlicherweiße; **Legal-Zuspektion**, f. Risp. die vor-schriftsmäßige Beschauung eines verletzten Körpers oder Leichnams; **L-Sektion**, f. eine gerichtliche Leichenöffnung; **legaliter**, gesetzlicherweiße, gesetzmäßig u.; **Legalität**, f. nl. die Gesetzlichkeit, Gesetzmäßigkeit, Übereinstimmung einer Handlung mit dem Gesetz; **legalisieren** (fr. légaliser), gesetz- oder rechtskräftig machen; auch gerichtlich beheimigen, bestätigen; **Legalisation**, f. die Beglaubigung der Gesetzmäßigkeit einer Urkunde; gesetzliche Bestätigung.

**Legal tender**, engl. (spr. lihghel—), die Annahme von Banknoten, die von englischen Banken ausgegeben sind, bei den englischen Staatskassen, indem sie als gültiges Zahlungsmittel erklärt werden.

**Legat**, **Legation**, **Legatarius**, **Legator**, s. unter legieren 1.

**Legatine**, f. fr. eine Art Halbseidenzeug.  
**legato**, f. ligato unter ligieren; **Legatür**, unter legieren 2.

**legatur**, lat. (von legere, lesen) es werde gelesen, man lese.

**Legende**, f. (vom lat. legenda, pl., das zu Lesende, im Mittelalter Titel eines Buches, welches die täglichen gottesdienstlichen Befehle enthält, v. legere, lesen) Heiligenerzählung; überh. eine Erdichtung, Sage; im Münzwesen: die Umschrift einer Münze; der äußere Rand der Münzen, der zur Er schwerung des Abschneidens oft mit einem Sinnspruch versehen ist; überh.: eine Aufschrift, z. B. auch eines Denksteins; **Legendarium**, n. ein Heiligen sagenbuch, eine Sammlung von Heiligengeschichten; **Legendarius** od. **Legendär**, m. ein Heiligensagen-Schreiber od. -Erzähler; **legendär**, **legendärisch**, nach Art der Legenden, sagenhaft.

**léger**, **légère** (spr. leikär), fr. (léger, légère, prov. leugier, it. leggiero, l. gleich, leviarius, v. levis, leicht) leicht, ungeszwungen; leichtfertig, flüchtig, nachlässig; oberflächlich; **légerement** (spr. leikär-mäng), leicht; leichtsinnig, flüchtig, oberflächlich; **légèreté**, f. (spr. leikär-tek) die Leichtigkeit; Leichtfertigkeit, Nachlässigkeit.

**leges**, f. unter lex.

**Legger**, m. ein ehemaliges holländ. Flüssigkeitsmaß, bes. für Urat, in Amsterd. = 563 l, in den Kolonien = 578 l; auch große Tonnen mit Trinkwasser, im untern Schiffsraume liegend.

**leggiere**, **leggermente** od. **con leggerezza**, it. (spr. leikär-) ; vgl. d. fr. léger zc.) Tonk. leicht, mit Leichtigkeit, ohne Nachdruck; **leggerissimo**, sehr leicht.

**legieren** 1., l. (legare, absenden, vermachen, v. lex, Gen. legis, das Gesetz) Vermächtnisse machen, verordnen, stiften; **Legatus** od. **Legat**, m. bei den alten Römern ein dem Statthalter einer Provinz zugeordneter Gehilfe, Unterseldherr; ein päpstl. Gesandter, Abgeordneter od. Botschafter; Vorsteher einer Provinz des früheren Kirchenstaats, s. **Legation**; **legatus a latere** od. **de latere** (sc. papae), ein päpstlicher Botschafter oder Gesandter erster Klasse, Kardinal-Botschafter; auch Bevollmächtigter des heil. Stuhls in Sachen der geistl. Gerichtsbarkeit für einen größeren Landesbezirk; Statthalter od. Vorgesetzter einer Provinz des früheren Kirchenstaats; **Legation**, f. (l. legatio) die Gesandtschaft; auch eine Provinz des früheren Kirchenstaats; **Legations-Kavalier**, m. ein Gesandtschaftsritter, adeliger Gesandtschaftsbegleiter; **Legat**, m. ein Gesandtschaftsrat; **Leg-Sekretär**, m. Gesandtschaftsgehilfe; **legatus** (spätl. legatus), zur Gesandtschaft gehörig, gesandtschaftlich; — **legatum** od. **Legat**, n. ein Vermächtnis, eine Stiftung; **Legatarius** oder **Legatär**, m. ein im letzten Willen Bedachter, sofern er nicht Erbe (im rechtlichen Sinne) ist; **Legatör**, m. der Erblasser, Stifter.

**legieren** 2. (it. legare, v. l. ligare, binden), Münzw. binden, vereinigen; Metalle unter sich verbinden, bes. Gold, Silber zc. mit geringeren Metallen vermischen, zusammenschmelzen; Kocht. eine Suppe, Brühe abziehen, binden; Facht. = ligieren, f. d.; die **Legierung** od. **Legatur**, die Metallverbindung, -mischung, = **Allegation**, s. alligieren; **Legatür-Band**, unechtes Gold- od. Silberband; **Leg-Zreifen**, unechtes Gold- und Silberband.

**Legion**, f. l. (legio, pl. legiones, von legere, lesen, sammeln) eine altrömische Kriegergarde von ungefähr 3000 bis 6000 Mann; eine große, unbestimmte

Menge, Schar, ein Heer; **légion d'étrangers**, f. fr. (spr. leikjóng dehtrangsché) Fremdenlegion; **l. d'honneur**, f. fr. (spr. — donnöhr) die Ehrenlegion, ein franz. Orden; **Legionär**, m. (l. legionarius) Soldat einer Legion; Mitglied od. Ritter der Ehrenlegion.

**Legis**, f. die feinste persische Seide.

**Legislation**, f. l. (legis-latio, d. i. eig. das Bringen, d. i. Vorschlagen eines Gesetzes; vgl. lex) die Gesetzgebung, gesetzgebende Gewalt; **legislativ**, nl. gesetzgebend; die Gesetzgebung betreffend; **Legislator**, m. l. der Gesetzgeber; **Legislatur**, f. nl. die Gesetzgebung; die gesetzgebende Versammlung od. Macht, der gesetzgebende Körper.

**Legist**, m. nl. (von lex, f. d.) ein Gesetzkundiger, bes. Lehrer des weltlichen Rechts, Einhängler des röm. Rechts im Mittelalter, entg. **Dekestit**, f. d.

**legitim**, l. (legitimus, vgl. lex, Gen. legis, Gesetz) als Adverb auch **legitim**, gesetz- od. rechtmäßig, gesetzlich, mit Recht; rechtmäßig geboren, ehelich, echt; **Legitima** od. **legitima** (pars od. portio), f. der Pflichtteil, der den Erbwangsberechtigten gesetzlich gebührende Erbteil; **legitimieren**, nl. (fr. légitimer) gültig machen, für rechtmäßig erklären; die Echtheit oder Gültigkeit d. d. u.; **sich legitimieren**, seine Vollmacht zeigen, sein Recht d. d. u., sich ausweisen; **Legitimation**, f. die Erbfähigmachung, Erklärung für ehelich u. rechtmäßig, die Ehelichprechung eines unehelichen Kindes; auch die Beglaubigung, Anmerkung einer Vollmacht, eines Geandten zc., der Nachweis einer Empfangsberechtigung; die Beglaubigungs-Schrift oder Urkunde, der obrigkeitlich ausgestellte Schein über Stand, Namen, Alter, Geburtsort zc. einer Person, der Ausweis; **Legitimationskarte**, f. Ausweis-karte, Berechtigungskarte; **Erbeslegitimations-Urteil**, n. Erbbescheinigung; **Aktiv-Legitimation**, f. die Klageberechtigung; **Passiv-Legitimation**, f. die Klageverpflichtung; **Legitimität**, f. (fr. légitimité) Gesetzmäßigkeit, Gesetzlichkeit, Rechtmäßigkeit, Echtheit; bes. die Gesetzmäßigkeit der Erb- u. Thronfolge, das Geburtsrecht als Grund der Staatsgewalt, in diesem Sinne zuerst 1814 auf dem Wiener Kongresse v. Talleyrand gebraucht; **Legitimitäten**, pl. Anhänger und Verfechter des Legitimitäts-Grundsatzes, d. i. des Grundsatzes, daß die Landeshoheit ein gleich anderen Privat-rechten vererbliches, vom Volkswillen unabhängiges Recht sei; in Frankreich diejenige Partei, welche nur den älteren Zweig der Bourbonen als berechtigt zur Regierung anerkennt; **legitimitisch**, der rechtmäßigen Regierung und dem Legitimitäts-Grundsatz anhängend; **Legitimitismus**, m. die Lehren und Grundsätze der Legitimitäten.

**legno**, m. it. (spr. lenjo; = l. ligno) Holz; daher **col legno**, Tonk. mit dem Holz des Bogens (nicht mit den Haaren).

**Legograph**, m. l.-gr. (vgl. lex) ein Gesetzschriftler.  
**Legographologie**, f. gr. (vom l. legere, gr. légein, lesen, jagen, u. gr. gráphein, schreiben) die Beschreibung od. Schreiblehre; **Legologie**, f. die Lesekunst, Leselehrkunde.

**Legua**, f. span. (port. legoa, prov. legua, lega, it. lega, ml. leuca, leuga, lega, fr. lieue; ein urpr. kelt. Wort, platter Stein, Meilenstein bedeutend) eine frühere spanische Meile von verschiedener Länge, 5555,555 bis 6687,24 m.

**Leguan**, m. (span. iguana, f. d.; aus der Sprache von Haiti) die Kamm-Eidechse, ungefähr 1 1/2 m lang, bes. in Westindien.

**Regulejus**, m. l. (v. lex, Gen. legis, Gesetz) ein Gesetzträger, schlechter Sachwalter, Rabulist; **Regulejusmus**, m. n. l. schlechte Sachwaltereit.

**legumen**, n., pl. **legumina**. l. (v. legere, sammeln, pflücken) Hülsenfrüchte; **Legumin**, n. n. l. Hülsenfruchtstoff, Pflanzen-Raisin, vgl. Kafein; **Leguminösen**, pl. (n. l. leguminosae) Hülsengewächse.

**Leias**, m. f. Lias.

**Leich**, m. altd. (mittelhochd. leich; altnord. leikr, Spiel, leika, spielen, got. laiks, Tanz, zu laikan, springen, hüpfen) im Mittelalter eine Art singbarer Gedichte, aus ungleichförmigen Versfüßen bestehend.

**Leidener Flasche**, f. Leidener Flasche.

**Leila**, f. arab. Frauenname (leilā, eig. die Nacht);

**Leilet**, pl. heilige Nächte bei den Mohammedanern.

**Leimonaden**, f. Rhymphe.

**Leucocephalus**, m. gr. (von leios, glatt, eben, und kephale, Kopf) Glattkopf, eine Gattung Eidechsen; **Leuogomme**, n. fr. (spr. leogómm, v. fr. gomme, Gummi) unricht. auch **Leuocomé** oder **Leuofou**, französische Bezeichnung für das Dextrin (s. d.), es wird aus Kartoffelstärke bereitet und dient z. B. zur Verdickung der Farbe in den Rattunfabriken; **Leuophyllum**, n. d. i. Blattblatt, eine Gattung Heidegewächse.

**leipogrammatisch**, = lipogrammatisch, s. d.

**Leitmotiv**, n. ein scharf ausgeprägter musikalischer Gedanke, der einem Tonstück zugrunde liegt und es beherrscht, und der zugleich den geistigen Inhalt und die ideale Bedeutung des Tonstückes charakteristisch zur Geltung bringt.

**Lektion**, f. (l. lectio, eig. das Lesen, v. legere, lesen) der Unterricht, Lehrstunde; die Aufgabe, das Lehr- oder Lernstück, auch ein Verweis; Abschnitte aus biblischen od. sonstigen Kirchenbüchern; **Lektionskatalog**, m. l.-gr. ein Unterrichts- od. Lehrstundenverzeichnis, Stundenplan; Vorlesungsverzeichnis; **Lektionsarium**, n. n. l. ein biblisches Vorlesebuch in der römischen Kirche; **Lektor**, l. od. fr. **Lecteur** (spr. lektör), m. ein Leser, Vorleser; Nebenlehrer auf Hochschulen, der nicht Professor ist, Sprachlehrer, bes. einer neuern Sprache; s. auch **Distarius**; **lector benevole**, l. geneigter Leser; **lectōri benevōlo** (salutem), dem geeigneten Leser (Beil oder Gruß); **Lektorat**, n. n. l. das Amt eines Vorlesers od. Nebenlehrers; auch eine der niederen Weihen; **Lektörze**, f. fr. (spr. lektörh) eine Vorleserin; **Lektüre**, f. fr. (n. l. lectūra) das Lesen; die Belesenheit; der Lesestoff; **Lekturer**, m. engl. (spr. Lekturer) ein Predigergehilfe, Kaplan.

**Lektisternium**, n. l. (v. lectum sternere, ein Bett od. Speise-Sofa mit Polstern bedecken oder überh. zurechtmachen), pl. **Lektisternien**, Göttermahlzeiten bei den alten Römern, wobei den Götterbildern auf prächtigen Polstern od. Kissen Opferspeisen vorgelegt wurden.

**Lektor zc.** j. unter Lektion.

**Lektüre**, f. unter Lektion.

**Lemma**, n., pl. **Lemma**, gr. (lemma, eig. das Genommene, v. lambavein, nehmen) eine Annahme, ein Vorderatz; ein entlehnter Satz, Hilfsatz aus anderen Wissenschaften; der Wahlspruch, Weispruch, das Wort bei einer Devise (s. d.); auch der Titel, bes. das an die Spitze eines Artikels, einer Anmerkung zc. gestellte, zu erklärende Wort.

**Lenning**, n. norweg. und dän. (schwed. lumik) die große Zug- oder Wanderm Maus, bes. in Lappland, Norwegen und Sibirien.

**Lenna**, f. gr. (eig. Pflanze im stehenden Wasser, verm. mit linnē, stehendes Wasser) die Wasserlinse. **Lennische Erde** (von der griech. Insel Lemnos), = Volus, s. d.

**Lenniskus**, m. gr. (lenniskos, von lenos, Wolle) ein wollenes Band, ein Rißen, zum Verbande; **Lennistate**, f. Gröhenl. die Schlingelinie, eine Kurmlinie des vierten Grades in Gestalt einer 8.

**Lemon-squash**, n. engl. (spr. lem'n skwōsch, von engl. lemon, d. i. Zitrone, Limone, und squash, d. i. quetschen, zu Drei drücken, sowie das Zerquetschte, zu einer weichen Masse Berdrückte) Zitronenlimonade, Zitronenquetschung.

**Lemoität**, f. n. l. (v. l. lema, gr. lemē, Augenbutter) Heilf. das Augentriefen, die Schmierigkeit und Schmutzigkeit der Augenwinkel durch sogenannte Augenbutter.

**Lemur**, eine Gattung Halbaffen auf Madagaskar, f. Makri; pl. **Lemüren** (l. lemüres), bei den Römern Nachtgeister oder abgeschiedene Seelen, Gespenster; **Lemurien** (l. Lemuria), pl. ein im Mai gefeiertes Fest zur Verjüngung und Verbannung der Lemuren. [fest der Athener.

**Lenen**, pl. gr. (lénaiā, v. lenós, Kelter) das Kelter-**Lenedmain**, m. fr. (spr. langd'mäng; für le en demain, le, Art. der, en, in, und demain, morgen, prov. deman, v. l. mane, der Morgen, morgens) der folgende oder morgende Tag; bes. der Tag nach der Hochzeit.

**Lenientia**, pl. l. (von lenire, lindern) Heilf. Linderungs mittel; auch Erweichungsmittel; **Lenitib**, n. n. l. ein Linderungs mittel; auch Hinhaltungsmittel, = Palliativ; **lenitiv**, lindern.

**Leno**, m. l., pl. **Lenonen** (l. lenones), ein Kuppler, Sklavenhändler, bes. in den altröm. Komödien; **Lenā**, f. die Kupplerin; **lenozintieren** (l. lenocināri), kuppeln; **Lenozinium**, n. Kuppellei.

**lentando**, **lentement zc.** j. lento.

**lentikulär**, l. lenticularis, von lenticula, Linse, Verfl. von lens, Gen. lentis, Linse) linienförmig; **lentikulär-Messer**, n. l.-dtsh., od. **lentikulatre**, n. fr. (spr. languikulātr) bei Wundärzten, ein linienförmiges Messer; **lentikulit**, m. n. l. oder gr. Phacit, Linsenstein, Versteinering einer Art gewundener Kammersehnen, bes. in Ägypten u. in der Schweiz; **lentigo**, f. l. Heilf. ein Leberfleck; pl. **lentiginös** (l. lentiginosus), sommerprossig; **lentitis**, f. = Phacitis, s. d.

**lento**, it. (l. lentus) Tonl. langsam, gedehnt, gemächlich; **lento assai** und **lento di molto**, sehr langsam; **lentando** und **lentante**, zögernd, nach und nach langsamer; **lentement**, fr. (spr. langt'mäng) langsam, gemach; **lentescierend**, l. (von lentescere, eig. zäh werden) sckleidend, bes. von Krankheiten; **Lentor**, m. die Fähigkeit, Klebrigkeit; bes. Heilf. Fähigkeit der Säfte.

**Lenzen**, Schifferspr. vor dem Winde segeln bei schwerem Sturm; **lenzumpfen**, alles Wasser a. d. Schiffe pumpen; **lenz Schiff** = ohne Wasser im Raum.

**Lenzin**, n. ein reiner weißer Ton, der in der Papierfabrikation verwendet wird, um die Papiermasse zu beschweren; auch zur Verfälschung unter das Mehl gemischt.

**Leotadius**, n. v. **Leotadia**, f. gr. Name: der, die Freundliche, Sanfte.

**Leonésas**, die beste spanische Wolle.

**Leonhard**, m. l.-dtsh. (vom l. leo, der Löwe, und hard, v. got. hairtó, Herz) männl. Name: der Löwenherzige, Tapfere.

**Leonina**, f. eine vormalige römische Goldmünze v. 42<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stadi, unter Papst Leo XII. geprägt; das **leoninische Rom**, die **leoninische Stadt** (it. città leonina) od. **Leostadt**, der von den Päpsten Leo III. und bes. Leo IV. im 9. Jahrh. mit einer Mauer umgebene, auf dem rechten Tiberufer gelegene Teil von Rom, der den Vatikan, St. Petersdom, das Kastell San Angelo und verschiedene Kirchen, Klöster, Staatsgebäude zc. in 30 bis 40 Straßen umfaßt und auf den sich das jetzige weltliche Besitztum des Papstes beschränkt.

**leoninische Gesellschaft** (l. societas leonina; von leo, Gen. leonis, der Löwe), eine Löwengesellschaft, d. i. solche rechtswidrige Gemeinschaft, in welcher einer od. einige, gleich dem Löwen in der äsopischen Fabel, allen oder einem unverhältnismäßig großen Vorteil, ein od. einige andere Teilnehmer der Verbindung nur Gefahr und Schaden haben; auch leoninischer Vertrag genannt.

**leoninische Verse**, gereimte Hexameter, in denen Mitte und Schluß jedes Verses miteinander reimen (nach einem Dichter des Mittelalters namens Leo).

**leonisches** od. **lyonisches Gold** (wahrsch. von der Stadt Lyon in Frankreich), unechtes Gold, aus reinem Kupfer u. Zink bereitet; **leonisches Silber**, unechtes Silber, aus Kupferfäulen bereitet, die mit Blattsilber überzogen sind; daher auch: leonische Blumen, künstliche Blumen aus unechtem Golddraht, und leonische und lyonische Treppen.

**Leontiasis**, f. gr. (v. león, Gen. léontos, der Löwe) Heilk. das Löwengesicht, eine Anschwellung der Haut im Gesichte, wodurch dieses ein löwenähnliches Ansehen bekommt; auch der knollige Ausfuß oder Hautgrund, = Elephantiasis, s. d.; **Leontodon**, n. Bot. der Löwenzahn, eine Pflanzengattung, vgl. Taraxacum; **Leontopetalon** od. **Leontopodium**, n. Löwenfuß, eine Pflanze; **Leopard**, m. (gr. leopárdos, v. león, Löwe, u. párdos, Panther; l. leopardus) ein dem Tiger ähnliches Raubtier in Afrika; Wappenkf. die Stellung des Löwen, wie im welfischen Wappen, mit vorwärts gefehrtem Gesicht und erhobenem rechten Vorderfuß.

**Leoparden**, pl. gr. (von lépas, Napfschnecke) Schalmuscheln, versteinerte Entenmuscheln.

**Lepra**, m. span. (wahrsch. von span. u. gr. lepra, Ausfuß, s. d.) in Mexiko ein Bettler u. Lastträger, ein Lazarone.

**lepidantisch**, gr. (v. lepis, Schuppe, Schild, und ánthos, Blume) mit schuppenförmigen Blüten; **Lepidium**, n. l. (gr. lepidion) die Kresse, mit schuppenähnlichen Schötchen; **Lepidin**, n. ein in der Kresse vorkommender eigentümlicher Stoff; **lepidod** od. **lepidodisch** (gr. lepidoeides), schuppig, schuppenförmig; **Lepidodendreen**, pl. (von dendron, Baum) urweltliche Schuppenbäume, baumartige Lycopodiaceen mit schuppenartigen Blattnarben; **Lepidoide**, f. die Schuppennaht am Schädel; **Lepidolrofit**, m. schuppig-faseriger Brauneisenstein; **Lepidolith** od. **Villalith**, m. eig. Schuppenstein, schuppiger Glimmer, Lithionglimmer, von lilafarbener Farbe; **Lepidoptera** od. **Lepidopteren**, pl. Schuppen- od. Staubflügler, Schmetterlinge; **Lepidopteren**, pl. Schmetterlingsabdrücke auf Stein; **Lepidopterologie**, f. die Schmetterlingskunde; **Lepidopus**, m. eig. Schuppenfuß, ein Fisch; **Lepidofaröma**, n. Heilk. schuppiges Fleischwächs (im Schlunde); **Lepidosis**, f. Schuppenausschlag; **lepidotisch**, schuppig geschuppt.

**Lepra**, f. gr. u. l. (von gr. leprós, rauh, schuppig,

f. leperós, v. lépos, Schale, Schuppe) der Ausfuß die Krätze; **leprós** (l. leprósus), ausfüßig, krätzig, rüdig; **Leptrosen**, pl. Ausfüßige, Krätzige; **Leprös**, f. gr. = Lepra; **Leprösenhaus** od. **Lepratorium**, n. barb.-l. ein Krankenhaus für Ausfüßige oder Krätzige, Leprosheim.

**Leptis**, f. gr. (v. lambánein, nehmen) das Nehmen; die Annahme, der angenommene Satz, der Anfall einer Krankheit.

**Lepton**, n. gr. (von leptós, ε, ón, dünn, fein) eine kleine altgriechische Scheidemünze von Kupfer =  $\frac{1}{2}$  Chalkos od.  $\frac{1}{6}$  Pf.; neugriech. Kupfermünze =  $\frac{1}{100}$  Drachme = 0,8 Pf.; **Leptochroa**, f. eine dünne, feine Haut; **leptographisch**, fein od. feingeschrieben; **Leptolog**, m. ein Kleinheitskrämer; **Leptologie**, f. die Spitzfindigkeit, der Kleinheitsgeist; **leptologisch**, spitzfindig, feingeistig; **Leptomeric**, f. die Dünnheit; **Leptomere**, n. Zählmaßmesser (= Mikrometer, s. d.); **Leptophonie**, f. Dünn- od. Feinstimmigkeit; **leptophyllisch**, dünnblättrig; **Leptothrix** od. **Leptotrichus**, m. ein Dünn- oder Feinhaariger; **Leptotrichie**, f. Dünnhaarigkeit.

**Lerna** od. **Lernäen**, pl. gr. (Lerna) altgriech. Geheindienst der Demeter in dem Flecken Lerna in Argolis; **lernäische Schlange**, f. Hydra.

**Le roi règne et ne gouverne pas** (spr. lö ró rónj' eh nõ guverne pásh), ein franz. Sprichwort: der König regiert, aber er herrscht nicht (der Grundsatz derer, die für eine Verfassung eintreten).

**Leros**, m., auch **Veréna**, n. u. **Veréris**, f. gr. (von lérein, töricht reden od. handeln) Geismäßig, törichte, kindische Rede, bes. das Kindischwerden im hohen Alter.

**lesbisch**, Beiw., von der griech. Insel Lesbos im Ägäischen Meere; lesbische Liebe, unnatürliche Unzucht der Frauen unter sich.

**Lesche**, f. gr. (léschē, v. légein, reden) ein Gesprächsort, Versammlungsort für Müßige; Beratung, Ratsversammlung.

**Lesinen**, **Lesenen**, f. Linsen.

**lesinteren**, fr. (lésiner) knausern; **Lesinerie**, f. lesso, it. = lesto, f. d. [Kniderer.]

**Lessus**, m. l. Trauergefang, Totenklage, Totengeheul.

**Leist**, m. fr. (v. dtsh. Last) Ballast; **Leistage**, f., v. n. (spr. — áhsh') das Einladen des Ballastes in Schiffe.

**leiste**, fr. (spr. lest'; v. dtsh. listig) leicht, gemandt; **lesto**, it. Tonf. munter, leicht.

**Le stylo c'est l'homme**, fr. (spr. lö stýhl' ésh lömm), d. i. der Stil ist der Mensch; an der Schreibweise erkennt man den Menschen.

**letal**, l. (letalís, v. letum, der Tod) tödlich; **Exitus letalis**, tödlicher Ausgang; **Letalität**, f. nl. die Tödllichkeit.

**Lethargie**, f. gr. (lethargia, v. léthe, das Vergessen, daher die mangelnde Besinnung) Heilk. die Schlafsucht, auch Unempfindlichkeit, Trägheit; **lethargisch**, schlafüchtig; schläfrig, träge.

**Lethe**, f. gr. (v. léthesthai, vergessen) die Vergessenheit; Fabel. der Fluß in der Unterwelt, aus welchem die Abgeschiedenen Vergessenheit tranken; **Lethognosis**, f. die Anleitung zum Vergessen.

**Léto**, f. gr. Fabel. = L. Latona, s. d.; auch ein Asteroid, 1861 durch Luther entdeckt.

**Letten**, pl. eigentümlicher Volksstamm, welcher die Hauptbevölkerung von Livland ausmacht; daher lettische Sprache zc.; **Letto-slavische Sprachfamilie**, f. ein Zweig der indogermanischen Spra-

chen, zu dem die lettischen und slavischen Sprachen gehören.

**lëttera di cãmbio**, f. it. ein Wechselbrief.

**Letterbog**, n. engl. (vgl. Bog), Briefschaf, Postfach.

**Lettern**, pl. (v. l. littëra. Buchstabe, fr. lettre) gegossene Druckbuchstaben, Schriften; ihre verschiedenen Arten bilden in abnehmender Größe folgende Reihe:

1. Zyperial, Gros-Double-Canon, fr. (spr. groh-dub'l-standng); 2. Real, Double-Canon; 3. Missal, Gros-Canon; 4. Sabon, Trismégiste (spr. g—sch); 5. Canon; Deux points de Gros-Romain (spr. dö-poäng' groh-romäng); 6. Roman, Petit-Canon; 7. Doppel-Mittel, Palestine; 8. Text od. Se-lunda, Gros-Parangon; 9. Parangon, Petit-Parangon; 10. Tertia, Gros-Romain; 11. Mittel, St. Augustin (spr. ogisfäng); 12. Cicero, Cicéro; 13. Brevier, Reinkländer; Dicens-dian, Philosophie; 14. Korpus, Garmond, Petit-Romain; 15. Borgis, Bourgeois (spr. burshod), Gaillarde (spr. gallsárd); 16. Petit, Jungfer, Petit-Texte; 17. Kolonel, Mignonne (spr. minjonn); 18. Nonpareille (spr. nonpa-réj); 19. Perl, Perle; 20. Diamant; — **Let-terngut**, Buchstabengut, das aus Blei und Antimon gemischte Metall, woraus die Lettern gegossen werden; **Letternholz**, Buchstabenholz, ein dichtes, hartes, rotbräunliches Holz in Guiana, dessen Aßern oft den Buchstaben ähneln; es dient zu feinen Drechsler- und Tischlerarbeiten.

**lettre**, f. fr. (spr. let'r; v. l. littëra, f. Buchstabe, pl. littërae, Schrift, Brief) 1. der Buchstabe, die Schrift; dah.: **avant la** (od. **toute**) **lettre**, vor der (oder jeder) Schrift oder Unterschrift, von Kupferstichen: die ersten und besten Abdrücke, die vor Eingrabung der Unterschrift gemacht werden; **entg. avec la lettre**, mit der Unterschrift; 2. ein Brief: **lettre d'affaires**, (spr. —daffähr) u. ein Geschäftsbrief; **l. d'avis** (spr. —wsh), ein Meldungsbrief; **l. de cachet** (spr. —fashch), ein königl. Geheimbrief, meist ein mit dem königl. Wappstempel versiegelter geheimer Verhaftsbefehl (unter Ludwig XIV. von Frankr. zc.); **l. de change** (spr. —schängsch'), ein Wechselbrief; vgl. **Change**; **l. de créance** (spr. —křejngsch'), ein Beglaubigungsschreiben; **l. de grosse**, im Handelsrecht: ein Bodmereibrief, Kielbrief; **l. de marque** (spr. —märk') u. **l. de représsailles** (spr. —reprehsäl'), ein Kaperbrief, eine von der Regierung erteilte Erlaubnis zur Seeräuberei; **l. de répit** (spr. —reph), ein Fristbrief für einen Schuldner oder Bankbrüchigen; **l. de voiture** (spr. —woatür'), ein Frachtbrief; **l. patente**, f. (spr. —patäng') ein offenes oder für die Öffentlichkeit bestimmtes königliches Schreiben, Erlaß.

**Lëu**, m. (der Löwe), pl. **Lëi**, seit 1868 die Münzeinheit in Rumänien, zu 100 Bani (Para), = 1 Franc = 0,80 M.

**Leuce**, f. gr. (leuké, v. leukós, weiß) Heiß. der weiße Ausfluß; **Leucismus**, m. od. **Albinismus**, m. die krankhafte Entfärbung der Oberhaut, wie sie bei den Albinos (s. d.) erscheint; **Leuzit**, m. weißer oder vulkanischer Granat, ein zum Kieselgeschlecht gehörender Stein, bes. in Unteritalien; **Leuzitis**, f. die Entzündung des Weißen im Auge; **Leuzitöeder**, n. die gewöhnliche Kristallform des Leuzits, = Trapezöeder.

**leudum**, n. ml. Nspr. (auch leudus, leudis, altfränk. leudi, anqsch. leodgeld, v. leod, Leute, Volk, Mann) das Berggold; die Lebenspflanz; **leudesamio**, die den Lehnseid leistende Mannschaft

**Leukangitis**, f. gr. (v. leukós, é, ón, Heil, lauter, weiß) Entzündung der Lymphgefäße; **Leucämie**, f. Weißblut, eine Art der Blutverderbnis; **Leucäthiops**, m. ein weißer Mohr, = Katerlat oder Albino, s. d.; **Leucäthiopie**, f. das Ansehen od. der Zustand eines solchen; **Leucolith**, m. weißer Stein, = Leuzit; **Leucóm(a)**, n. ein weißer Fleck auf der Augenhornhaut; **leucomatös**, daran leidend; **Leucomie**, f. (v. leukós, f. bleich, schwächlich, feige zc.) unruhiger Trübsinn, Schmerzmut; **Leucopathie**, die Bleichsucht; **leucopathisch**, bleichsüchtig; **Leucophän**, m. eig. der Weißglänzende, ein Mineral in Norwegen; **Leucophobie**, f. die Scheu vor der weißen Farbe; **Leucorhöden**, n. weiße Rose; **Leucorrhöe**, f. der weiße Fluß beim weiblichen Geschlecht; **Leucotheca**, f. s. Ino; auch Name eines 1865 von Luther entdeckten Asteroiden.

**Leuteration**, f. nl. (v. leuteräre, aus dem deutschen läutern) die Läuterung, in der Rechtspr. die nochmalige erläuternde Darstellung des Sach- und Rechtsverhältnisses vor demselben Richter, der soeben ein dem Läuterten ungünstiges Urteil gesprochen; **Leuteration suchen** od. **leuterieren**, läutern, sich des Rechtsmittels der Läuterung bedienen; **Leuterant**, n. ein Läuterer, der eine Läuterung gebraucht; **Leuterat**, m. der, gegen welchen man sie gebraucht.

**Leutnant**, m. (aus frz. lieutenant, von lieu, Ort, Platz, und tenir, tenant, halten, haltend, vertreten, d. i. den Platz, die Stelle vertreten, Stellvertreter, lat. locum tenens), ein Offizier, der Stellvertreter des Hauptmanns (heut: **Oberleutnant**), Obersten (**Oberstleutnant**) oder Generalz (Generalleutnant) ist; heut in der Bezeichnung **Leutnant** die übliche Benennung für den nach dem Oberleutnant (früher **Premierleutnant**) folgenden Unterleutnant (früher: **Sekondeleutnant**)

**Levade**, f. unter Levieren.

**Levain**, m. fr. (spr. lewäng) der Sauerteig.

**Leväna**, f. röm. Tabell. (v. leväre, aufheben) die Göttin, unter deren Schutz die neugeborenen Kinder standen, wenn sie der Vater von der Erde aufhob und sich dadurch für deren Erziehung verpflichtete; daher Titel von Erziehungsschreibern.

**Levante**, f. it. (levante, m. überh. Ost, Morgen, eig. Sonnenaufgang, ursprüngl. Partz. von levare, heben, levarsi, sich erheben, aufgehen) das Morgenland, bes. die asiat. Türkei; **levantisch**, morgenländisch, östlich; **Levantische Asche**, in Spanien aus Wasserseuf bereitete Asche; **Levantischer Kaffee**, d. i. arab. Kaffee, über die Levante bezogen; **Levantiers**, pl. heftige Westwinde an der Küste von Syrien; **Levantin**, m. der Nachkomme eines in Ägypten wohnhaften Europäers; **Levantinos** od. **Levantistos**, pl. Morgenlandsfahrer, spanische, nach dem Morgenlande bestimmte Schiffe; **Levantine**, f. fr. (spr. lewängthn') ein ursprünglich morgenländisches Seidenzeug; **Levantiner Saler**, m. ein Maria-Theresia-Saler; **Levantins**, pl. (spr. lewängtäng) engl. u. franz. leichte Tuche, die besonders nach der Levante gehen.

**Levation**, f. l. (levatio, v. leväre, heben) die Aufhebung, bes. der Hand beim Takt schlagen; **Levator**, m. nl. eig. der Aufheber; Heiß. ein Aufhebemüßel; **Levatorium**, n. nl. Heiß. ein wundärztliches Hebewerkzeug, v. Elevatorium, s. d.;

**Levée**, f. unter Levieren.

**Levi**, m. hebr. männl. Name (léwi, v. lawah, sich an einen hängen, ihn begleiten, auch lawaj, flechten,

winden, umkränzen), der Anhängliche, Treue; od. auch der Befränzte, bes. der Sohn Jakobs von der Lea (daher Leviten, s. d.).

**Leviathan**, m. hebr. (liwjáthán, eig. der oder das Gewundene, v. arab. lawáj, drehen, winden) in der späteren jüd. u. christl. Sage ein dämonisches Ungeheiß, großes Wassertier, große Schlange, Krokodil (s. B. Hiob Kap. 40 u. 41); Meerungeheuer, daher man auch große Schiffe mit diesem Namen zu belegen pflegt.

**Levieren**, fr. (lever = l. levāre, erleichtern, heben, aufheben, erheben, v. lēvis, leicht) Reitt. ein Pferd erheben; einlesen der Karten (in der Weberei); Rfpr. einen **Protest levieren**, d. i. erheben, über einen Wechsel einen Protest (s. d.) gerichtl. aufnehmen lassen, Zahlung verweigern; **Levade**, f. (spr. lewáhd'), Reitt. die Erhebung eines schuldgerechten Pferdes mit den Vorderfüßen; **Levée**, f. fr. die Erhebung, Einsammlung; der Aufstand; Rfpr. das Aufgebot, die Aushebung; Kartensp. die meisten Stiche; **levée en masse**, ein Volksaufstand, das allgemeine Aufgebot; der Landsturm; **Levee**, n. engl. (spr. léwvi) = fr. Lever (s. d.); in Nordamerika hingegen: Abendbesuch, Abendgesellschaft; **Lever**, u. (spr. l'wéh') das Aufstehen, der Morgenbesuch, die Morgen-Aufwartung; auch ein Kartenspiel; **Leviermaschine**, f. die Kartenschlagmaschine (bei der Weberei).

**levigieren**, l. (levigare, v. lēvis, glatt) glätten; Scheidf. feste Körper auf dem Reibsteine zu Staube reiben; **levigation**, f. (l. levigatio) die Glättung; Zerreibung; **levigátor**, m. ein mit einem Schutzblatt versehenes Häutermesser; der Zerreiber im Reichenbachs Apparat zur Runkelrübenzucker-Bereitung.

**Levir**, m. l. Rfpr. des Mannes Bruder; **Levirats-Ehe**, die Schwager-Ehe, die Ehe zwischen einer Frau und dem Bruder ihres verstorbenen Mannes, bei den Juden.

**Levit**, m. hebr. (l. levites, levita, gr. leuitēs, v. hebr. léwi; vgl. Levi) bei den ehem. Juden: ein Abstammung des Levi (s. d.), Glied des Stammes Levi, welcher das Priesteramt ausschließlich zu versehen hatte; auch ein Priestergehilfe in der röm. Kirche; **Levitikus** (nämlich liber), m. das levitische Buch, dritte Buch Moses, welches religiöse Gesetze, besonders über Opfer, u. überh. Verordnungen über die Leviten u. enthält; dah.: einem die Leviten lesen, ihm einen derben Verweis geben; **Levite**, f. fr. eine Art sehr weicher Frauenkleider; **Levitarium**, n. barb.-l. eine Wöndskutte ohne Armel, ehemals Kleidung für ägyptische Mönche.

**leviter**, lat. (Abverb. v. lēvis; vgl. levieren) leicht, obenhin.

**Levitikus**, **Levitarium**, s. unter Levit.

**Levkoje**, f. (v. gr. leukó-ion, d. i. weißes Weilchen, wegen des Weilschengeruches) ein bekanntes Gartengewächs mit vielfarbigen, wohlriechenden Blumen.

**Levrer**, m. fr. (spr. lewvreh; it. levriere, von ml. [canis] leporarius, Hund zur Hasenjagd, Windhund, u. dies von lepus, Gen. lepōris, Hase, fr. lièvre) der Windhund, das Windspiel; **Levrrette**, f. (spr. lewvrett') die Windhündin.

**Levulose**, f. Fruchtzucker.

**lex**, f. (Gen. legis, v. lēgere, sammeln, lesen, od. von ligāre, binden) l. Vorchrift, Verordnung, Satzung, Regel, Gesetz, Gebot; **hac lege**, unter der Bedingung u.; **sub lege remissioni**-, mit dem Auftrage der Rückendung; **lege artis**, nach der Regel der Kunst, kunstgerecht; **pl. leges**, Gesetze, Verord-

nungen; **contra leges**, wider oder gegen die Gesetze; **lex abrogata**, ein aufgehobenes Gesetz; **lex ot rovia**, eig. Gesetz und Gegend oder Landschaft, d. h. ländlich, sittlich.

**Lexidion**, n. gr. (von léxis, Rede, Ausdruck, Wort, von légein, reden, sagen) ein Wörterbüchlein, ein kleines Wörterbuch; **Lexikon**, n. (v. lexikón, sc. biblion, Buch) ein Wörterbuch; **pl. Lexika**; **lexikalisch**, nl. (lexicālis) zum Wörterbuch gehörend oder dasselbe betreffend; wörterbuchartig, z. B. ein Werk in lexikalischer Form, in Wörterbuchform; **Lexikasten**, pl. das Wörterbuch betreffende oder dazu gehörige Dinge; **Lexikograph**, m. gr. der Verfasser eines Wörterbuchs; **Lexikographie**, f. Wörterbuch-Verfassung; **Lexicologie**, f. Lehre von den Wörterbüchern und deren Abfassung; **Lexikolog**, m. ein Wortgelehrter.

**Lexis**, f. gr. (v. légein, stillen, aufhören machen) das Aufhören, Nachlassen; **Lexipyræton**, n., **Lexipyræta**, Heiß. Heilmittel gegen das Fieber.

**Lex**, n. engl. (spr. lēh), f. Lea.

**Leydener Flasche** oder **Kleistische Flasche**, f. die Verstärkungsflasche, ein zylindrisches Glasgefäß zur Ansammlung u. Verstärkung der Elektrizität, von Cunäus in Leyden (Leiden) und v. Kleist in Ramin erfunden.

**L'hombre**, n. fr. (sprich: longb'r; urspr. span. von hombre, Mensch, Mann) ein Kartenspiel, gewöhnl. unter drei Personen L'homme à trois, sprich: — a trois; auch unter zwei (L'homme en deux; spr. — ang döhh), vier (L'homme en quatre od. Quadrille, spr. — ang kattr' oder kadrij') und fünf Personen (L'homme en cinq od. Cinquille, spr. — ang hängt od. hängij); auch der eigentl. Spieler, der gegen die andern spielt, heißt **L'hombre**.

**Li**, n. die hauptsächlichste Münze in China, aus Kupfer, Zinn und Zink bestehend (vgl. Liang); ein Gold- und Silbergewicht =  $\frac{1}{1000}$  Liang (s. d.); ein chines. Wegemaß zu 180 Tschang od. 1890 Tschang = 442 m; ein chinel. u. japanes. Gewicht (s. Tan).

**Liason**, f. fr. (spr. liäsong; prov. liazò, l. ligatio, von ligāre, binden, fr. lier) die Verbindung, das Einverständnis; bes. ein Liebesverhältnis ohne den Zweck der Ehe.

**Liäne**, f. fr. (v. lier, binden) rankende Schmarwergewächse od. Schlingpflanzen in den Tropenländern.

**Liang**, n. chinel. (von den Engländern Taël oder Tale, v. d. Portugiesen Taël genannt) die Silbermünze, eine chinel. Silbermünze zu 10 Tsién (Mas od. Wehs) zu 10 Fen (Kondorin) zu 10 Li (Tong-Tien, Kisch od. Pitjes) zu 10 Ho (Chou) zu 10 Sje (Sü), anstatt eines Gewichts-Liang nur 32,387 g feines Silber enthaltend, 6 A wert; ferner ein Handelsgewicht von 37,799 g, und ein Gold-, Silber- und Münzgewicht von 37,578 g (vgl. Kin und Tan).

**Liard**, m. fr. (spr. liähr) eine altfranz. Rechnungsmünze, urspr. von Silber, später von Kupfer, = 3 Deniers, s. d.; **liardieren** (fr. liarder), Pennente sammeln, Geld zusammenschleien.

**Lias**, m. engl. (spr. leias) = schwarzer Jura, das unterste Lager der Zuraformation, s. d.

**Liasse**, f. fr. (l. gleichl. ligacéa, von ligāre, binden, fr. lier) Rfpr. ein Bündel angereicherter Zettel, bes. Preisanzeigen.

**Libament**, n. l. (libamentum, von libāre; vgl. Libation) ein Post- oder Lederbissen.

**Libanomantie**, f. gr. (von libanos, der Weihrauchbaum) Wahrsagung aus dem Weihrauchdampf;

**Vibanomant**, m. ein aus dem Weibrauchdampf Wahragender; **Vibanotis**, f. das Weibrauchkraut, der Rosmarin; Bot. eine Gattung Dolbengewächse, bes. die Hirschnur.

**Vibation**, f. l. libatio, von libäre, etwas hinwegnehmen, kosten, od. ausgießen) ein Trankopfer der alten Römer, welches darin bestand, daß man bei der Mahlzeit etwas Wein zu Ehren der Götter anzog; gegenwärtig = Gelage.

**Vibans**, d. i. Spiritus fumans Libavii, auch: rauchender Spiritus, rauchender Geist genannt: Zinnchlorid, so genannt, weil es an der Luft raucht.

**Vibecco**, m. it. (spr. libético; span. lebeche, prob. lebech, alfr. lebeche, lebech, vom gr. lips, Gen. libós) der Südwestwind in Unteritalien.

**Vibell**, n. l. libellus, m. Berfl. v. liber, Buch) eig. ein Büchlein, eine kleine Schrift; eine Klageschrift, Bittschrift; nl. auch Schmähschrift (libellus famosus od. diffamatorius), = Pasquill; **Vibel**, n. engl. (spr. libel) Npr. für Preisvergehen; **libellieren**, nlat. schriftlich klagen; eine libellierte Schuld, gerichtlich eingelagte Schuld; **Vibellant**, **Vibellist**, m. od. **Vibellenschrreiber**, ein Flugchriftschreiber; Schmähschriftsteller (Pasquillant).

**Vibelle** 1., f. l. libella, Berfl. v. libra, Waage) eine Wassermenge, ein Werkzeug, um Linien oder Ebenen wagerecht zu stellen; daher wohl **Vibelle** 2., f., pl. **Vibellen** oder **Vibellusen**, Wasserjüngern, schönfarbige Insekten mit vier neßförmigen Flügeln etc.; **Vibellensquadrant**, m. ein Instrument zum Nehmen der Erhöhung von Hausgipfen und Mörsern; **libellieren**, mit der Wassermenge messen.

**Viber**, m. l. Fabell. urspr. ein altit. Gott der Anpflanzung; nachmals ein röm. Beiname des Bacchus: der Völer, Sorgenbefreier; **Viberalien**, pl. (Liberalia) das dem Viber oder Bacchus zu Ehren am 17. März gefeierte Fest.

**Vibera**, n. l. (von dem Anfangsworte libära, d. i. befreie, erlöse etc., Imper. von liberäre) das Totengebet der Katholiken.

**liberal**, l. (liberalis, v. liber, bürgerlich frei) freisinnig, vorurteilsfrei; edel, freigebig, mild, gütig; bes. für die Volksfreiheit und freie Staatsform eingenommen; ein **Viberaler**, ein Freigeistener, Freisinniger; die **Viberalen**, als politische Partei, entgegen den Konservativen (vgl. Lagarde in seinem Aufsatz: „Konservativ?“ aus dem Jahre 1853, in dem er sagt: „Der Liberalismus ist die notwendige Ergänzung des Konservativismus“; die beiden Ausdrücke konservativ und liberal wurden zur Bezeichnung politischer Parteien zuerst in Spanien im Anfange des 19. Jahrhunderts gebraucht, gingen von da zunächst nach England über, wo z. B. der Ausdruck konservativ, engl. conservative, im Jahre 1831 belegt ist); **Nationalliberal**, diejenige politische Partei, die zwischen den Konservativen und Deutschfreisinnigen in der Mitte steht und bes. für ein einiges deutsches Reich eintritt; **liberalisieren**, barb.-sl. (fr. libéraliser) zum Freisinnigen machen; auch sich als Freisinniger zeigen od. benehmen; **Liberalismus**, m. nl. die Freisinnigkeit, Liebe zu freien Verfassungen; **liberalistisch**, in unpraktischer und schädlicher Weise liberal; **Liberalität**, f. l. (liberalitas) die freie, edle Gesinnung; Freigebigkeit, Milde; **liberalium artium magister**, f. Magister.

**Viberet**, f. ml. (liberia, f. libraria, v. liber, Buch) die Bücherammlung, der Büchersaal, = Bibliothek, jetzt veraltet.

**liberieren**, l. (liberäre) befreien, freilassen; **libera-**

**tion** (liberatio) oder **Viberierung**, f. die Befreiung, Freilassung; **liberationschein**, eine schriftliche Erklärung, wodurch jemand von einer Schuld freigesprochen wird; **Viberator**, m. der Befreier; **Viberatorium**, n. ul. = Abjutorium, f. d.; **Viberia**, f. eine freie Regerepublik in Afrika; **Vibertador**, m. span. der Befreier (ein dem Boliviar ertheilt Ehrentitel); **Vibertas**, f. l. oder **Vibertät**, fr. libeté, f. die Freiheit, das latein. Libertas auch als persönliche Gottheit gedacht; **libeté** od. **égalité**, fr. Freiheit und Gleichheit, Wahlspruch der ersten franz. Revolution, wozu in der von 1848 noch fraternité, d. i. Brüderlichkeit, gefügt wurde; **liberticide**, nl. Freiheitmörder; als Hauptw. **liberticide**, m. ein Freiheitmörder.

**libertin**, fr. (spr. libértang; vom l. libertinus, freigelassen, f. d.) leichtfertig, ausgelassen; **libertin**, m. ein Lüstling, zügelloser Mensch; **libertinieren** (fr. libertiner), auszuweisen, niederlich leben; **Vibertinage**, f. r. n. (spr. —náhék) Zügellosigkeit, Niederlichkeit; **Vibertinismus**, m. nlat. die Freisheitsucht; Freiheitslehre.

**Vibertinus** u. **Vibertus**, m. l. (libertinus, v. liberatus, in Freiheit gesetzt, f. liberatus, von liberäre, befreien) ein Freigelassener; **Vibertiner**, pl. in der Bibel: freigelassene Sklaven, welche die jüdische Religion angenommen und ihren eigenen Tempel zu Jerusalem hatten.

**Liberty**, f. engl. 1. die Freiheit; 2. ein englischer Seidenstoff (nach dem Erfinder Liberty benannt). **liberum arbitrium**, f. Arbitrium unter Arbitrer; **liberum veto**, i. unter veto.

**libidinös**, m. nl. (vom l. libido, Lust, Wollust) der Wollüstling; **libidinös**, l. (libidinösus) wollüstig, ausschweifend, unzüchtig; **libidinösität**, f. nl. die ausschweifende Lebensweise.

**libitina**, f. l. Fabell. die Leichen- od. Totengöttin, Aufseherin über die Begräbnisse; auch Beiname der Proserpina, f. d.; **libitinarier**, m. (libitinari) Priester derselben, Leichenbejorger.

**libitum** od. **libitum**, n. l. (v. libet, es gefällt, beliebt) das Belieben; Wohlgefallen; **ad libitum** oder **pro libito**, nach Belieben, z. B. singen.

**Vibra**, f. l. ein altrömisches Gewicht, ungefähr =  $\frac{1}{2}$  Pfund; ferner das span. und port. Pfund, = 460, resp. 459 g; auch eine span. Rechnungsmünze von verschiedenem Wert, von 2,35 bis 3,94 *M*; **libra argenti**, eine altrömisches Rechnungsmünze = 100 Denarien.

**Vibrarie**, f. l. (libraria, von liber, das Buch) oder **Vibrarie**, f. fr. (spr. libérári) eine Buchhandlung, ein Buchladen, auch eine Büchereammlung; **Vibrarius**, m. lat. eine Bücherabschreiber, überh. Schreiber (Sekretär); auch = fr. **Vibratre**, m. (spr. —ähr) ein Buchhändler; **Libraire éditeur** (spr. —ehditör) der Verlagsbuchhändler.

**Library**, f. engl. (spr. laibréri) Bibliothek.

**Vibration**, f. l. (libratio, von libräre, wägen, in der Schwebe erhalten) das Schwanken, die Wechselbewegung, bes. des Mondes in der Stellung der uns zugekehrten Seite.

**Vibrétto**, m., gew. n. it., pl. **Vibrétti** (Berfl. von libro, Buch, l. liber) überh. ein Büchlein, bes. das Textbuch einer Oper, Operntext; **Vibréttist**, m. der Verfasser derselben, Operntextdichter.

**Vibussa**, f. eine sagenhafte, böhmische Königin, die als die Gründerin Böhmens gilt, daher auch überhaupt poetisch für Böhmen und Prag gesetzt.

**licet**, l. es ist erlaubt oder gestattet; **per me licet**, meinetwegen mag's geschehen; **Vizium**, n. eine

erlaubte Sache, etwas Erlaubtes; **Heito modo**, erlaubterweise; **Lizenz**, l. **licentia**, f. die Erlaubnis, Bewilligung, Befugnis; Benutzungrecht, Ausführbefugnis; **Lizenzgebühr**, Abgabe für erteilte Erlaubnis; Patentabgabe; Ungebundenheit, Ausgelassenheit; **pro licentia**, für die Erlaubnis z. B. zu predigen, öffentlich zu lehren zc.; **licentia concionandi**, die Erlaubnis oder Befugnis zu predigen; **l. docendi**, die Befugnis zu lehren, bes. auf Hochschulen Vorlesungen zu halten; **l. poetica**, die dichterische Freiheit; **lizentieren**, ml. (licentiäre) gestatten, Erlaubnis erteilen; freigeben; verabschieden; **Lizentiat**, m. (ml. licentiatus) einer, der sich auf Hochschulen die Erlaubnis erworben hat, Doktor zu werden und seine Wissenschaft, bes. die Theologie od. Rechtskunde zu lehren; **Lizenzträger**, Ausführungs- od. Patentbefugter; **studiosus licentiatus**, m. wer, ohne vollberechtigter (immatriculierter) Student zu sein, die Erlaubnis erhalten hat, Vorlesungen zu hören; **Lizentios**, l. (licentiösus, fr. licencieux) ausgelassen, ausschweifend, zügellos.

**Lichen**, m. (pl. lichenes) l. (gr. leichón) die Moosflechte, ein Pflanzengeschlecht; Heilk. die Flechte, das Hautmoos; **Lichenin**, n. nl. Moosstärke, ein im isländ. Moos u. anderen Flechten enthaltener stärkeartiger Stoff; **Lichenit**, m. nl. ein Flechtstein; Stein mit Flechtenabdrücken; **Lichenologie**, f. gr. Flechtentunde; **Lichenschokolade**, f. Schokolade mit isländischem Moos.

**Lichtmagnete**, pl. im Dunkeln leuchtende Mineralkörper, auch Leuchsteine genannt.

**Lichtausproß**, m. die kurz nach ihrer Entdeckung zunächst auf die Wiedergabe von Silhouetten angewandte Photographie, indem man die Silhouetten auf ein mit einer Silberlösung getränktes Papier brachte und der Einwirkung des Sonnenlichts aussetzte, wodurch dann die Silhouette weiß auf braunem Hintergrunde erschien.

**Liddy**, f. engl. Roseform für Lydia.

**Lidi** od. **Liti**, pl. (v. sing. lidus, litus) ml. f. Lente, Grumbhörige; dah.: der **Lidlohn**, Arbeits-, Tages-, Gesindelohn.

**Lido**, m. l. überh. Ufer, Gestade; bes. das Ufer der stark besetzten Insel Malamocco, welche die Lagunen Venedigs vom Adriatischen Meere trennt.

**Lieferant**, m. (dtsh. mit lat. Einbung, v. liefern, aus fr. livrer, ml. liberäre, aus der Hand geben, übergeben, v. l. liberäre, frei machen, entledigen, v. liber, frei) ein Lieferer (für einen Bau zc.).

**Lien**, m. l. die Mitz; **lienal**, nl. die Mitz betreffend oder dazu gehörig.

**Lienterie**, f. gr. (von leienteria, von leios, glatt, schlüpfrig, und entéron, Darm) Heilk. die Mageneruhr, Speiseruhr.

**Liepapier**, n. deutsch (Kurzwort aus dem Namen Lieegang), ein photographisches Papier aus der Fabrik von Lieegang in Düsseldorf.

**Liespfund**, n. (entstanden aus Livisches, d. i. Livländisches Pfund; holl. lyspond, schwed. lispund) ein niederdeutsches, holländ., schwed. zc. Handelsgewicht =  $\frac{1}{20}$  Schiffsfund od. 14 bis 16 gemeine Fund, in Schweden und den russischen Districtpvinzen 20 Fund zu 405,076, bez. 418,832 g.

**Lieu d'aisance**, f. unter Aise.

**Lieue**, f. fr. (spr. liöh; vgl. Lega) die alte franz. Meile od. Wegstunde, von der 25 auf einen Aquatorialgrad gingen, = 4451,9 m.

**Lieutenant du roi** (spr. — liü rod), Königs-Stellvertreter; Königsleutnant; **L. du royaume** (spr.

— dü roajóm) od. **de l'empire** (spr. d' lang-pthr') Reichs-Statthalter Reichsverweser.

**Lifat**, m. arab.-türk. die Volksbewaffnung, Landwehr in der Türkei.

**Lifo-preserver**, m. engl. (spr. laifpreschw'r), d. i. der Lebensretter; der Schwimmgürtel; der Totschläger (ein Stoc mit Bleiknopf als Schutzwaaffe)

**Lift**, m. engl. Aufzug, Fahrstuhl; **Liftboy**, m. engl./oder **Liftjunge**, m. engl.-deutsch, der den Fahrstuhl bedient.

**Liga**, span. und it., od. **Lige**, fr. **Ligue**, f. (spr. lig; vgl. ligieren) ein Bündnis, Bund von Fürsten oder Staaten; bes. das Bündnis der katholischen Fürsten gegen die Union der protestantischen, 1610 zu Würzburg geschlossen; auch das Bündnis der katholischen Partei in Frankreich, von dem Herzog Heinrich von Guise gegen den König Heinrich III. 1576 geschlossen; die Verbündeten, auch **Ligisten**; **ligistisch**, zu der Liga gehörig oder dieselbe betreffend.

**ligieren**, l. (ligäre, binden) Fests. das Gewehr dem Gegner aus der Hand winden oder schlagen; Metalle ligieren, f. legieren 2.; **Ligade**, f. fr. die Wegschlagung des Degens aus der Hand des Gegners beim Fechten; **ligato**, it. Tonk. gebunden, geschleift; **Ligament**, n. (l. ligamentum) Heilk. das Band, Gelenkband, die Flechse, Sehne; auch Heilk. ein Verband; bei Schriftgebern ein Doppelbuchstabe, zusammengezogene Buchstaben; **Ligation**, f. (ligatio) ein wundärztlicher Verband; **Ligatur**, f. (ligatura) Tonk. die Bindung der Noten von einem Takt in den andern; Doppelbuchstabe (in der Druckerei); Heilk. das Band, der Verband, die Überlagbinde; das Umlegen derselben, das Verbinden; jezt gew. die Unterbindung einer Ader od. eines Schmarotzergewächses, und der dazu dienende Faden; auch der Einband eines Buchs; **pro ligatura**, für den Einband.

**Ligisten**, **ligistisch**, f. unter Liga.

**Ligne**, f. fr. (spr. lini; v. l. linea) eine Linie; auch als Maß; der zwölfte Teil eines Zolls; **en ligne** (spr. ang lini), in Linie, in der Reihe; **on ligne de compte** (spr. — d' löngt'), in Rechnung (bringen, stellen).

**lignum**, n. l. Holz; pl. **ligna**, Hölzer, Holzarten; **Lignum**, n. Holzstoff; **Lignit**, m., pl. **Ligniten**, nl. Braunkohle; **lignös**, l. (lignösus) holzartig, holzig; **Lignosität**, f. nl. die Holzartigkeit.

**Ligoriäner** oder **Lignoriäner**, **Ligori**, pl. ein nach ihrem Stifter Alfonso Liguori (welcher 1839 heilig gesprochen wurde) benannt 1732 gestifteter und 1749 von Paps Benedikt XIV. bestätigter, den Jesuiten ähnlicher Orden in Italien u. Österreich, auch Redemptoristen genannt (s. unt. rebimieren).

**Ligroine**, f. od. **Ligroin**, n. ein aus dem Petroleum gewonnenes flüchtiges Öl, das in Ligroinlampen zur Beleuchtung verwendet wird.

**Ligue**, **Liguist**, f. Liga.

**Ligustrum**, n. l. die Rainweide, der Hartriegel, Lintbeertrauch, ein Gemäch, welches gewöhnlich zu Hecken dient; **Ligusterschwärmer**, m. einer der größten und schönsten Abendmutterlinge Deutschlands, dessen Raupe auf dem Ligustrum lebt.

**liieren**, fr. (lier, prov. liar, ligar, liguar, von l. ligäre) binden, verbinden; **sich** —, sich eng mit jemand verbinden, vereinigen; **liiert**, eng verbunden, vertraut.

**Liför**, f. Liqueur.

**Viktor**, m., pl. **Viktören**, l. (lietöres) altröm. Gerichtsdiener, Scharfrichter oder Schergen, Stochbündelträger der höhern obrigkeitlichen Personen; vgl. Fasces.

**Vilal**, m. span. (auch engl. lilac, lilach, spr. leiläk, von türk. leiläk; vgl. pers. liladsch, die Indigopflanze), od. **Vilas**, fr. (spr. lildh), auch **Vila**, m. der spanische oder türkische Flieder, die Syringe, ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Persien; die hellblaurötliche Farbe der Blüte des span. Flieders, Holzerfarbe, vgl. auch Hermes; **Vilas**, pl. kleine Kanonen in Nordamerika; **Vilazin**, n. Vilal-Bitter, ein aus den Blättern und Blattknospen des Vilal dargestellter bitterer Stoff.

**Vilic**, f. (v. l. lilium, pl. lilia, gr. leirion) ein bekanntes Zwiebelgewächs, mit schöner, wohlriechender Blüte; **Vilikenstein**, f. Einkornit; **Vilkläuzen**, pl. (liliaceae) lilienartige Pflanzen, Hohlklobenarten; **Vilkoneje**, f. ein oft angepriesenes Schönheitsmittel.

**Vilput**, n. ein märchenhaftes Land mit daumengroßen Bewohnern, den **Vilputern** (in Gullivers Reisen von Swift); daher spöttisch **Vilputer** od. **Vilputäner**, geistig od. körperlich kleine Menschen; verächtliche Gegner.

**Vilvalth**, f. Lepidolith.

**Vila**, **Vili** oder **Vili**, f. weibl. Name, Verkürzung von Karoline (Vina) oder Julie.

**Vimalle**, f. fr. (spr. limáí); von lime = l. lima, Feile) Feilstaub, Feilspäne von Metallen.

**Vimatographie**, f. gr. (v. leimax, die nackte Schnecke; vgl. Limazeeen) die Schneckenbeschreibung; **Vimatologie**, f. die Schneckenlehre.

**Viman**, m. (russ. limán, Bucht, türk. limán, Hafen, v. gr. limên, Hafen, Bucht; vgl. gr. limnê, stehendes Wasser, Sumpf, See) in Südrussland eine sumpfige Bucht, ein sumpfiger Meerbusen, bes. die oft zu einem breiten Meeresarme erweiterte Mündung eines Flusses, z. B. der Viman der Donau, des Dnjepr, des Dniepers, des Buzs.

**Vimanchie**, f. gr. (v. limós, der Hunger, u. ánechein, ängstigen) das Verhungern, der Hungertod.

**Vimande**, f. fr. (spr. limándg'); v. lime, Feile, wegen der rauhen Haut) die Kriesche, eine Art Schollen (Seefische).

**Vimation**, f. nl. (v. l. limäre, feilen, lima, die Feile) das Feilen; **Vimatür**, f. Feilspäne, Feilstaub.

**Vimazzen**, pl. (von l. limax, m. u. f. die Schnecke, die Wegschnecke, griech. leimax) die Schnecken; **Vimaziten**, pl. versteinerte Muscheln.

**Vimbus**, m. l. der Saum oder Streifen, Besatz an Kleidern, die Falbel; der in Grade geteilte Bogen an Winkelmessinstrumenten; **limbus insäntum**, (nach dem röm.-kathol. Glauben) der abgeordnete Ort neben der Hölle, für ungetauft gestorbene Kinder, die erst hier, von der Erbsünde gereinigt, des Himmels fähig werden; **l. patrum**, eine ähnliche Vorhölle für die Seelen der Väter des A. T. vor ihrer Befreiung durch Christi Höllenfahrt.

**Vime** oder **Vimette**, f. fr. (vgl. Limone) eine Art kleiner süßer Limonen oder Zitronen; daraus **Vimetta**, f. ein alkoholisches Getränk; **Vimetteöl**, ein ätherisches Öl.

**Vimenárh**, m. gr. (v. limên, Hafen) ein Hafenaufseher; **Vimencrúttik**, f. (von limên und ereunân, ausspüren) die Seefahrt- od. Schifflentungswissenschaft, auch Steuermannskunde.

**Vimter**, m. fr. (spr. limjéh; altrf. liemier, l. gleichl. ligaminarius, v. ligámen, Band, v. ligäre, binden,

weil derselbe an einem Bande nachgeführt wurde) ein Weithund, Spürhund.

**Vimite**, f. fr. od. **limito**, m. it., auch **Vimitum**, n. (v. l. limes, Gen. limitis, die Grenze) Risp. das höchste Auftrags-Gebot, Preisvorrichtung, Kurs-grenze, äußerster Preis oder Kurs; auch die Grenze des Kredits, den ein Kaufmann dem andern gibt; **limitieren**, l. (limitäre, frz. limiter, engl. to limit) einschränken; begrenzen, genau bestimmen, Preis oder Kurs vorschreiben; **limitiert**, beschränkt, begrenzt; **Vimitation**, f. (limitatio) die Einschränkung, Begrenzung; bestimmte, vorgeschriebene Zeit; **limitatio**, nl. beschränkend; **limited**, engl. (spr. limmited, von to limit, beschränken, begrenzen) beschränkt, begrenzt, bedeutet, dem Namen einer Aktiengesellschaft beigelegt, daß die Mitglieder der Gesellschaft nur mit dem Betrage ihres Einlage-Kapitals für die Schulden der Gesellschaft haften, mit beschränkter Haftungspflicht; **limited Company**, f. engl. Aktiengesellschaft.

**Vimma**, n. gr. (Teimma) Tonk. urspr. die kleinste Pause; überh. = Intervall.

**Vimnäden**, pl. gr. (v. limnê, See, Teich) See- oder Teichnymphen, s. Nymphé; **Vimniten**, pl. Steine mit Abdrücken in Gestalt von Buchweiz u. Seen;

**Vimnoschlüden**, pl. Wasserfischchen.

**Vimnograph** oder **Vimnitgraph**, m. Flutmesser, selbstschreibender Pegel; **Vimnographen-Kurve**, f. Flut- oder Wasserstandslinie.

**Vimoge-Arbeit**, f. altrf. (spr. g wie sch; v. der Stadt Limoges in Frankreich) Arbeit aus Schmelzglas (Email); **Limoges**, buntgestreiftes Bettleinen aus Limoges.

**Vimostonie**, f. gr. (von limós, der Hunger) die Tötung durch Hunger, der Hungertod; **Vimotherapie**, f. die Hunger-Kur.

**Vimone**, f. it. (limóné; span. prov. u. fr. limon, engl. lemon; v. pers. u. türk. limân. arab. laimân) eine Art kleiner, blasser, dünnschaliger Zitronen; überh. = Zitrone; auch andere zitronartige Früchte; **Vimonade**, f. fr. (it. limonáta) Zitronenwasser, ein kühlendes Getränk von Zitronensaft, Wasser u. Zucker; jetzt auch Himbeereimonade u. a.; **limonade gazeuse** (spr. — gasšf) schäumende Limonade, Brauselimonade, d. i. Vimonade, welche kohlen-saures Gas enthält; **Vimonadier**, m. (spr. — djéh), **Vimonadiere**, f. (spr. — djähr) ein Schenkwirt, eine Schenkwirtin, welche Limonade und andere erfrischende Getränke bereiten und feilbieten; **Vimonenöl** = Limetteöl, s. d.; **Vimongrasöl**, n. = Zdrisöl, s. d.; **Vimonia**, n. ein in den Zitronenkernen enthaltener bitterer Stoff.

**Vimonit**, m. gr. (v. leimôn, Wiese) Raseneisenstein, Wiesenerz, Morasterz, Sumpferz, aus Eisenoxydhydrat u. phosphorsaurem Eisenoxyd bestehend.

**limós**, l. (limósus, von limus, Schlamm, Kot) schlammig, sumpfig; **Vimosität**, f. nl. die Schlammigkeit; **Vimotherapie**, f. unter Vimotrone. [migkeit. **limpid**, l. (limpidus) klar, hell, durchsichtig; **Vimpidität**, f. nl. die Klarheit, Helle.

**Vina**, **Vinchen**, f. weibl. Name, Verkürzung von Karoline.

**Vinament**, n., pl. **Vinamente**, l. (linamentum, pl. linamenta, v. linum, Flach, Lein) Zupfleinwand, Wundfäden, = Scharpie; **Vinaria**, f. nl. Leintraut Frauenflachs; **Vinarin**, n. eine größtenteils aus Prodenceröl bestehende Flüssigkeit, durch welche man die Unvermischtheit eines leinenen Gewebes prüfen kann.

**Line**, f. engl. (spr. lain, engl. line, Leine, Schnur; Nischschnur, Linie), Linie.  
**linēa**, f. l. (urspr. ein Faden aus Lein, von linum, Lein, Flach, Faden) = die Linie, f. d.; a **linēa** od. **linēā**, von vorn, Absatz, eine neue Zeile; **extra linēam**, außer der Linie; **linēa alba**, die weiße Linie, ein Sebnenstrich in der Mitte des Bauches, wo die Bauchmuskeln miteinander verwachsen sind; **l. facialis**, f. unter facies; **l. media**, f. Mediale-Linie; — **linea**, auch f. Geschichtslinie, f. Linie; dab.: **linea ascendens**, auch **ascendentium** oder **superior**, f. die aufsteigende Linie oder Verwandtschaft, nämlich Eltern, Großeltern zc.; **l. descendens**, auch **descendentium** od. **inferior**, die ab- od. niedersteigende Linie, Kinder und Kindeskinde; **lineal** (l. linealis), linienförmig, in gerader Linie fortschreitend; daher **linealsystem**, n. Npr. Bestimmung der Erbfolge nach der nächsten Linie (Reihe der Descendenten) entg. Gradualsystem, f. d.; **linealgradualsystem**, n. die Erbfolge des nächsten Grades in der nächsten Linie; **lineal**, n. ml. (lineale) ein Nischheit zum Ziehen gerader Linien; **lineamente**, pl. l. (lineamenta, vom sing. lineamentum) Züge, Gesichtszüge; Handlinien; **lineär** (l. linearis) od. **lineärlich**, linienförmig; lineariſche Gleichung, Größen- Gleichung des 1. Grades zwischen 2 veränderl. Größen; **lineär-Distanz**; f. die wirkliche Entfernung zweier Körper voneinander; **l. -Taktik**, f. Art. Fechtart mit Aufstellung der Truppen in langen Linien; **l. -Zeichnung**, eine Zeichnung, durch Linien, Umrißzeichnung, vgl. Kontur; **lineartösch**, mit linienförmigen Blättern; **lineartöschlich**, mit linienförmigen Lappen; **lineärer** (l. lineare), f. linieren; **nulla dies sine linea**, lat. Sprichw. kein Tag ohne schriftliche Aufzeichnung.  
**lingam**, m. (sanskr. lingga, linggam, n., urspr. ein Zeichen, von ling, malen) in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, = Phallos bei den Griechen; **lingamisten**, pl. Briefster desselben.  
**linge**, m. fr. (spr. längsch; v. l. lineus, leinen, v. linum, Flach, Lein) Leinwand, Leinzeug, Wäsche; **linge de table** (spr. — tähhl), Tischzeug; **l. ouvré** (spr. uoreh), gemusterte Leinwand; **l. pleu** (spr. pläng), glattes Weißzeug; **lingerie**, f. fr. (spr. längschsch) die Wäsche; der Binnenhandel, Weißzeugladen; die Wäschekammer; **lingettes**, pl. fr. (spr. längschsch); Berk. von linge) dünne Serge (f. d.); feiner engl. Flanell.  
**lingot**, m. fr. (spr. längsch; ml. lingotus, v. lingua, Zunge, wegen der Gestalt), pl. **lingots**, ein Metallstab, Barren, eine gegossene Metallstange, wie sie in den Handel kommt, vgl. Ingot.  
**lingual**, nl. (v. l. lingua, die Zunge, Sprache) die Zunge betreffend oder dazu gehörig; **linguales**, pl. (sc. littærae) Zungenlaute; **lingualform**, zungenförmig; **lingualsch**, sprachlich; **lingualsch**, m. ein Sprachforscher, Sprachgelehrter; **lingualsch**, f. die Sprachkunde, Sprachforschung; **lingualsch**, sprachkundlich, sprachwissenschaftlich; **lingualsch**, f. l. eig. kleine Zunge; Naturf. eine Zungenmuschel; **lingualsch**, pl. nl. verfeinerte Zungenmuscheln.  
**linie**, f., pl. **linien** (v. l. linēa, vgl. d.; fr. ligne), ein Strich, eine Reihe, Zeile; Schnur, Leine; Größenl. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite u. Dicke); Meßf. der 10. oder 12. Teil eines Zolls; auch = Aequator (f. d.); bef. die **Geschichtslinie**, d. i. die Reihe der auf- und nebeneinander folgenden Abkömmlinge von einem ge-

meinschaftlichen Stammvater; Geschlechtsreihe; Stammfolge (die ab- oder aufsteigende Linie, vgl. line); ferner die **Schlachtlinie**, Schlachtreihe eines Kriegsheeres oder einer Flotte; die **Linie**, auch überh. für das stehende Heer, die regelmäßigen Truppen, mit Ausnahme der Gardien; daher: **Linien-Militär**, **l. -Infanterie**, **l. -Kavallerie**, **l. -Truppen**, stehende, regelmäßige Truppen, z. N. von den Gardien und den Linien oder Landwehren; **l. -Schiffe**, die größte Art Kriegsschiffe von 50 bis 110 Kanonen, welche bei einer Seeschlacht in eine Reihe neben- oder hintereinander gestellt werden; **l. -Perspektive**, f. die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien und Umrisse eines darzustellenden Gegenstandes nach den Gesetzen der Fernsichtlehre oder Perspektive (f. d.); **l. -System**, n. Tonk. die 5 gleichlaufenden Linien, auf welche die Noten geschrieben werden; **linieren**, Linien ziehen.

**Lintiment**, n. l. (v. linire, schmieren) flüssige Salbe; Schmier- oder Streichmittel.

**Lintrusa**, f. Linoleumtapse, künstliche Ledertape.  
**Lintus**, m. l. (v. lingere, lecken) eig. das Lecken; Heilk. ein Pflanzsaft, Leckmus.

**linoleum**, n. l. (v. linum, Lein, u. oleum, Öl) Korkteppich zur Fußbodenbekleidung aus wasserfestem Segeltuch, auf welches eine Masse aus pulverisiertem Kork u. gefochtem Leinöl (linoleum) aufgetragen ist.

**linon** oder vlt. **linomple**, m. fr. (spr. linong, linongpl.; von lin = linum, Lein) sehr feine Leinwand, bef. in Frankreich, Schleiertuch.

**linovhant**, f. Papier Fensterbild.

**linotype**, f. engl., eine englische Setzmaschine (in Buchrudereien).

**linurgie**, f. gr. (v. linon, Leinen, Leinwand, und ergon, verfertigen) Bereitung der Leinwand, Leinweberei.

**lion**, m. fr. (spr. liong) u. engl. (spr. laien; v. l. leo, Gen. Leonis) der Löwe; uneg. eine Wertwürdigkeit, Sehenswürdigkeit; ein sich auszeichnender, berühmter Mann, ein Löwe des Tages (aus engl. lion of the day); in Frankreich u. England ein Modeherr, Salonheld; **lionel**, m. fr. und engl. (spr. lionel oder latonel) Name: der Löwenähnliche; **lionne**, f. fr. eine Löwin; uneg. eine in der Gesellschaft glänzende, berühmte Dame.

**liparie**, f. gr. (von liparós, fettig; lipos, n. Fett) Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; **lipyl**, n. der von Berzelius angenommene Stoff, dessen Dryd die Basis der fetten Ole bildet.

**lipogrammatisch** od. **leipog** —, gr. (von leipein, lassen, fehlen lassen) mit geschwehnter Vermeidung gewisser Buchstaben, z. B. des r in Gedichten oder ganzen Werken, eine Spielerei in der Zeit des Ungeschmacks.

**lipplappen**, pl. Abkömmlinge von Europäern u. Eingeborenen auf den Inseln Java u. Sumatra.  
**lippos**, m. l. ein Driefsäugiger.

**lipšana**, pl. gr. (leipsana, v. leipein, lassen zc.) hinterlassene Reliquien, = Reliquien; **lipfanographie**, f. Reliquien-Beschreibung; **lipfanothek**, f. ein Reliquien-Behältnis.

**lipvia**, f. lateinischer Name für Leipzig.

**lipyl**, f. unter Liparie.

**lipurie**, f. gr. (leipyria) = Lipopyrie.

**liquatation**, f. l. (liquatio, v. liquare, flüssig machen) das Schmelzen der Metalle, Zerfließen der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer (Steigerung); **liquatabel**, schmelzbar.

**liquet**, I. (v. liquore, flüssig, klar sein) es ist klar, deutlich, es leuchtet ein; **non liquet**, es ist nicht klar oder deutlich, läßt sich nicht entscheiden; **liquet**, fließend, flüssig, klar; **Liquifikation**, f. n. das Schmelzen, Zerlassen harter, harziger Stoffe durch langsame Feuer; **liquefient**, I. (liquefcens) schmelzend, flüssig werdend; **liquefieren**, flüssig werden.

**Viqueur** od. **Viför**, m. fr. (spr. listör; v. I. liquor, f. d.) feiner Brantwein, Gewürzbrantwein; **Nqueur de Johnson**, nach dem Erfinder benanntes, zu Kolloidumbildern verwendetes Bromtadmium; **I. de Labarraque** (spr. —räck), eine Natronauflösung zum Weichen verwendet; **Viför-Wein**, m. dickflüssiger, süßer Wein.

**Liquid**, I. (liquidus, von liquere, flüssig sein) eig. flüssig; in Rechnungsachen: hell, rein, richtig, anerkannt, erwiesen, gewiß (z. B. eine liquide Schuld); fällig; **Liquida**, f. (sc. littéra, pl. liquidæ) ein schmelzender, fließender Konsonant (L, m, n, r) im Gegensatz zur Muta; **Liquidum**, n. etwas Flüssigkeit, eine Flüssigkeit; eine klar erwiesene Forderung od. Schuld; **Liquidamber**, m. n. flüssiger Amber, f. **Stora**; **Liquidieren**, n. (liquidare) auseinanderbringen (eine Forderung); in Richtigkeit bringen, abzahlen; das zu Bezahlende einzeln verzeichnen, Gebühren berechnen; Geschäft auflösen, bei Auflösung einer Handelsgesellschaft die Geschäfte ordnen; **Liquidant**, m. ein gerichtlich mahnender, seine Schuldforderung geltend machender Gläubiger; **Liquidat**, m. ein angeklagter Schuldner, einer, gegen den die Schuldforderung geltend gemacht wird; **Liquidation**, f. die Auseinandersetzung, Schuldsbezahlung, Berichtigung; auch der Forderungsnachweis, die Kostenberechnung; Geschäftsauflösung, -abwickelung; **Liquidations-Termin**, m. die für die Gläubiger gerichtlich festgesetzte Zeit zur Eingabe ihrer Forderungen; **Liquidator**, m. ein mit Schuld-sachen Beauftragter, Massenvertreter, Abrechner; **Liquidität**, f. I. (liquiditas) die Flüssigkeit; Er-wielenheit oder Richtigkeit von Schulden.

**Liquiritienfakt**, = Lakritzensaft, f. d.  
**Liquor**, m. I. (v. liquere, flüssig sein) eig. eine tropf-bare Flüssigkeit, ein Maß; bes. Krautwasser, Wein-geist; vgl. Liqueur; Heiß, die Auflösung eines festen Körpers, welche tropfenweise gegeben wird.

**Vira**, f., pl. **Vire**, it. (= fr. livre, I. libra, also eig. Pfund) eine ehem. it. Rechnungsmünze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Wert, von 0,60 bis 0,80 M.; **Virzza**, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

**Virac**, m. ein roter französischer Wein.  
**Liriodendron tulipifera**, gr.-I. (von leirion, Lilie, dendron, Baum, tulipa, Tulpe, ferre, tragen, also eigentl. tulpentragender Lilienbaum) der virgini-sche Tulpenbaum; **Liriodendrin**, n. ein in der Wurzelrinde dieses Baumes enthaltener bitterer, kampherartiger Stoff.

**lis**, f. (pl. lites) I. ein Streit, bes. ein Rechtsstreit, (Prozeß); eine streitige Sache; **adhuc sub judice lis est**, der Streit ist noch beim Richter, d. h. unentschieden; **Littdenunziant**, m. der Streitver-künder, dessen Gegner der **Littdenunziant** heißt; **Littdenunziation**, f. die Streitverkündung.

**liseio**, it. (spr. listjo) Tont. schlicht, glattweg.  
**Vifenen**, **Vafchenen**, **Vefinen** od. **Vefenen**, pl. fr. Baut. pfeilerartige Wandverfehen od. Mauerverfehen an romanischen (byzantinischen) Gebäuden.

**liferieren**, fr. (liserer) mit Schnürchen einfassen od.

stücken; **Viferé**, m. die um den Rand eines Zeuges gestichte Schnur od. Leiste; **Viferäge**, f., r. n. (spr. g wie sch) die Einfassung einer Stickerei mit goldnen, silbernen z. Schnürchen; **Vifère**, f. (spr. listähr; I. gleich. licaria, v. licium, fr. lice, lisse, Faden des Gewebes, = Lige) eine Einfassung, Lige; die Sal-leiste; das Laufband, Gängelband; die Grenze, der Rand oder Saum, z. B. eines Waldes, Feldes.

**Vifette**, f. weibl. Name, franz. Verkleinerung von Elise, Elisabeth.

**Vifère**, f. unter liserieren.  
**Viste**, f. (zunächst entlehnt v. fr. liste, it., span., prov. u. ml. lista; dieses aber entft. aus dem mittelhochd. liste, Leiste, Streif) ein Verzeichnis, eine Rolle; **Vistel** oder **Visteau** (spr. listöh), m. fr. Baut. die Leiste, der Unterarm einer Säule.

**Viftenstrutinium**, f. Strutinium u. strutieren.  
**Vifer-Verfahren**, n., bei Wundbehandlungen das antiseptische (säunlichverhütende) Verfahren, das nach dem englischen Chirurgen Vifer, um 1870, benannt ist, der es erfunden hat; daher auch **Vifer'scher Verband** ufo.

**Pistoso tempo**, it. Tont. dasselbe Zeitmaß, wenn in einem Tontück der Takt zwar verändert wird, aber dieselbe Bewegung fortbehalten werden soll.

**Vitanei**, f. gr. (litanea, v. litanein, bitten, sehen; lité, Bitte) ein (abzujüngendes) Gebet in der Not; kirchliches Klagelied, Bittgesang; uneig. auch eine langweilige Klage, eine immer wiederholte Be-schwerde.

**lit do justice**, n. fr. (spr. li d'schüstich); v. lit, = I. lectus, eig. Bett, Lager) ehem. ein feierliches Gericht, öffentlicher Gerichtstag beim franz. Par-lament in Gegenwart des Königs; Throngericht-sitzung.

**Viter**, n. (willkürlich gebildet vom gr. litra, f., das eig. die Bezeichnung für ein Gewicht u. eine Münze war), für feste und flüssige Stoffe die Einheit des bezimalen deutschen Hohlmaßes, dessen Grundlage das Kubikmeter ist. Ein Viter (l) ist  $\frac{1}{1000}$  Kubik-meter (cbm) oder ein Würfel, dessen Seite 1 Dezimeter lang ist, = 0,87334 frühere preuß. Quart; es fast genau 1 Kilogramm destillierten Wassers. Vielsache des Viter sind: Dekaliter (v. gr. deka, zehn) = 10 l =  $\frac{1}{100}$  cbm; Hektoliter (v. gr. hekatón, hundert) = 100 l =  $\frac{1}{10}$  cbm; Kilo-liter (v. gr. chilioi, tausend) = 1000 l = 1 cbm. Unterabteilungen des Viter sind: Dekziliter (v. l. decem, zehn) =  $\frac{1}{10}$  l =  $\frac{1}{10000}$  cbm; Zentiliter (v. l. centum, hundert) =  $\frac{1}{100}$  l =  $\frac{1}{1000000}$  cbm. Gesellig eingeführt sind in Deutschland nur Kilo-liter, Hektoliter und Viter.

**litara**, **Viteratur** zc., f. littara.  
**Vitenska** od. **Vitenska**, f. poln. (eig. eine Litauerin, ein litauischer Hock) ein kurzer polnischer Überrod von eigentümlichem Schnitt; Heer-Bluse, Wams.

**Vithagoga**, pl. gr. (v. lithos, m. Stein) Heiß. Stein abführende Mittel; **Vithagoga**, n. eine Stein-zange, ein Steinlöfel; **Vithanthraz**, m. Stein-fohle; **Vithanthraziten**, pl. Pflanzenverfeinerungen in Steinfohle; **Vithargyrum**, n. Silber-glätte, Bleiglätte; **Vithianis**, f. Heiß. die Stein-krankheit; **Vithion**, **Vithon** od. **Vithionoxyd**, n. Steinlaugensalz, ein 1817 (zuerst im Mineralreich) entdecktes Alkali; **Vithium**, n. die 1818 zuerst dar-gestellte metallische Grundlage desfelben; **kohlen-saures Vithionwasser**, Mittel gegen die Gicht; **lithische Säure**, Darnsäure, welche sich im Urin und in Blasensteinen findet; **Vithobillon**, n. ein Blätterabdruck, verfeinertes Blatt; **Vithobolle**, f.

das Steinwerfen, die Steinigung; **Lithochromie**, die Steinfärbung, farbige Steindruckerei, Kunst, mit Oelfarben auf Stein zu malen und das Gemalte auf Leinwand abzudrucken, = **Chromolithographie**; auch ein farbiger Steinabdruck, pl. **Lithochromien**; **Lithodendron**, n. Steinholz od. versteinertes Holz; **Lithodidaxis**, f. Heilk. die Blasenstein-Auflösung; **Lithofraktur**, m. gr. fr. (spr. — föhr) eig. Steingerbrecher, ein verbesserter Dynamit (s. d.), bes. zum Zersprengen von Gesteinen; **Lithoalph**, m. (gr. lithoglyphos) ein Steinschneider; **Lithoglyph** od. **Lithoglyphitt**, m. ein Bildstein, Zierstein; **Lithoalphit**, f. die Steinschneidekunst; **Lithoglypt**, m. ein Steinschneider; **Lithograph**, m. ein Steinschreiber, Steinschreiber, Steindrucker; **Lithographie**, f. die Steinbeschreibung, das Beschreiben der Steine; Steinzeichnung und Steindruckerei, die von Senefelder in München 1799 erfundene Kunst, auf Stein gemachte Zeichnungen mittels einer Presse zu vervielfältigen; auch ein lithographirtes Blatt, ein Steindruck; **Lithographik**, f. die Steingezeichnet- und Steindruckkunst; **Lithographieren**, steinbeschreiben; steinzeichnen, steindrucken, durch Steindruck herstellen; **Lithographisch**, steinbeschreibend; auch f. v. w. **lithographiert**, durch Steindruck dargestellt; **Lithographische** Stein, der zum Steindruck angewandete schieferige Kalkstein; **Lithographon**, n. eine Steinschrift; **Lithodisch**, steinhäulich; **Lithofaraditen**, pl. versteinerte Herzmuscheln; **Lithofalla**, f. Steinfitt, Steinleim; **Lithofolletten**, mit eingelegten Steinen besetzt, mit Edelsteinen beziert; **Lithofolletten**, pl. mit angefüllten Gesteinen zc. ausgelegte Kunstwerke; **Lithofabon**, n. Heilk. ein Steingerber, ein wundärztliches Werkzeug, Steine aus der Blase zu nehmen; **Litholatrie**, f. Verehrung von Steinen, eine Art Fetischismus; **Lithologie**, f. die Steinlehre, Steinfunde; **Litholog**, m. ein Steinmesser, Steinfundiger; **Lithologisch**, zur Steinlehre gehörig, steinkundlich; **Lithomantie**, f. die Wahrsagung aus od. nach Steinen; **Lithomarga**, gr. l. Bgl. Steinmark; **Lithomorphen**, pl. gr. Bild- od. Gestaltsteine, felsam gestaltete Steine; **Lithontripitika**, f. Lithotr —; **Lithopädon**, n. das Steinkind, die versteinerte (verhärtete) Leibesfrucht; **Lithophag**, m. ein Steinfresser, Steinnager; **Lithophagie**, f. die Steinfresserei; **Lithophanie**, f. die Kunst, ein Durchscheinbild in Stein oder steinähnlicher Masse, z. B. in Porzellan, zu verfertigen; auch ein solches Durchscheinbild selbst; **Lithophyllon**, n., pl. **Lithophyllen**, = Lithobiblion; **Lithophyten**, pl. Steinpflanzen, Korallengewächse; auch Pflanzenversteinierungen; **Lithofotia**, pl. Knochenversteinierungen; **Lithostratum**, n. gr. l. oder **Lithoströten**, gr. Fußboden-Mosaik, f. d.; **Lithologie**, f. gr. Beweis des Daseins Gottes aus den Steinen; **Lithothrypsis**, f. = Lithotripisie; **Lithotöm**, m. Heilk. das Steinmesser, Werkzeug zum Steinschnitt; **Lithotomie**, f. der Steinschnitt, Schnitt oder Ausschneidung des Blasensteins; **Lithotomist**, m. ein Steinschneider, Steinarzt; **Lithotripisie**, f. Heilk. Stein-Zerschämmerung, eine neuerfundene Art der Stein-Vertreibung; **Lithotripitika**, pl. steinermahlende od. -auflösende Mittel; **Lithotriptor** (v. **Lithotripter**), m. der Steinzerrümmerer, ein neuerfundenes Werkzeug dazu; **Lithotritie**, f. gr. lat. das Stein-Zerbohren, die Steinzerrückelung in der Blase; **Lithotritor** od. fr. **Lithotriteur** (spr. — föhr), m. ein Werkzeug

dazu, von Dr. J. Civiale erfunden; der Bohrer od. die Krone; **Lithotritist**, m. ein Blasenstein-Vertreiber od. -Arzt; **Lithothypographie**, f. gr. Vervielfältigung des Letternrucks durch Steindruck mittels Übertragung des ersteren auf Stein, nach einem 1839 von den Gebrüdern Dupont in Paris erfundenen Verfahren; **Lithogylon**, n. versteinertes Holz, Holzstein; **Lithosoon**, n., pl. **Lithosöa**, Steintiere, Korallentiere; **Lithurgie**, f. Bearbeitung der Steine, Steinhauerei; Stein-Stoffkunde od. -Scheidkunst (Steinchemie); **Lithurgit**, f. die angewandte Steinkunde, Stein-Bearbeitungskunde; **Lithurie**, f. Heilk. das Steinharnen, Gries; **Liti**, f. Lidi; **liti**, f. unter lis.

[harnen]  
**Litie**, f. russ. (spr. litije, eig. litija) die Vitaneil, bes. Seelenmesse in der griech.-orthodoxen Kirche.

**Litigieren**, l. (litigare, von lis, Gen. litis, u. agere, führen; vgl. lis) rechten, streiten, einen Rechts-handel führen; **litigand temeritas**, f. die Streitjucht; **litigant**, m. (litigans) ein Rechtsstreitführer, Streitender vor Gericht; **litigation**, f. (spätl. litigatio) der Streit vor Gericht, Rechtsstreit, Rechtshandel (Prozeß); das Rechtsstreiten, Rechten; **litigiosus** (l. litigiosus), streitig dem Streite unterworfen; auch gern streitend, streitföchtig; **litigiosität**, f. nl. die Streitigkeit, das Streitigsein einer Sache; **litis re.**, f. unt. lis; **litiskonforten**, Streitgenossen, vgl. lis.

**litoral**, l. (litoralis, von litus oder littus, Meeresufer, pl. litöra) das Strandland oder Küstenland betreffend, davon herührend; **litorale**, n. das Küstenland, Gestade; bes. das Österreich gehörige Uferland am Adriatischen Meere, oder das Triester Gebiet.

**litotes**, f. gr. (v. litös, schlicht, gering) Fabel, die Mißbrung, Verkleinerung, bes. ein scheinbar verkleinernder Ausdruck, um eine Sache desto mehr zu erheben, z. B. das ist nicht übel, st. vortrefflich.

**Litra**, n. ein in Georgien im Kleinhandl übliches Gewicht = 9 russ. Pfund = 3,888 kg.

**Litre**, m. fr. (spr. lit'r) die Einheit des franz. Flüssigkeitsmaßes (für trockne Körper, Getreide zc. **litre** genannt, vgl. **stère**); die Ober- u. Unterabteilungen des Litre f. unt. **liter**; **litramètre**, n. ein Werkzeug, um das spezifische Gewicht der Flüssigkeiten zu bestimmen.

**Litshi**, f. eine wohlriechende Steinfrucht in China und Tonkin; **lit-tsu**, m. Himmlicher, ein chinel. Beinamen, der außer dem Kaiser nur denen zukommt, die in den Tjing-Long erzogen werden.

**littera** od. **littära**, f. l. (agez. aus licitera, [licitera], v. sanskr. lith, schreiben, malen, mit dem Bindevokal i u. Suffix tera) der Buchstabe; **sub littära**, unter dem Buchstaben zc.; **littära scripta manet**, Sprw. der geschriebene Buchstabe bleibt, d. h. was geschrieben ist, macht weit mehr verbindlich oder gibt sicherern Beweis, als was bloß mündlich gesagt wird; **littärae**, pl. Buchstaben, etwas Schriftliches; Briefe, ein Schreiben, ein Brief; **per littäras**, durch Briefe, schriftlich; — **littäral** (spätlat. litteralis), schriftlich, buchstäblich; **littäral-Contrakt**, m. ein Vertrag, bei welchem der Aussteller durch die Schrift selbst verbindlich wird; **littäral-Methode**, f. die Buchstabiermethode, entg. **littäral-Methode**; **littäralismus**, m. nlat. die Buchstäblichkeit, das harte Festhalten am Buchstaben mit Vernachlässigung des Geistes; **littäralist**, m. nl. Silbenstecher; **littäral** od. **littäralisch** (l. littäralis), zur Bücherkunde oder zum Schriftwesen gehörig, gelehrt, wissenschaftlich; für die Literatur

non Bedeutung; **Viterargeschichte** oder **Viterargeschichte**, Geschichte des Schriftwesens und der schriftlichen Geisteswerke; **Viterarhistoriker**, m. Viterargeschichtschreiber; **Viterator**, m. ein Sprach- und Schriftgelehrter; **Viteratur**, f. (A. litteratura, Buchstabenschrift, Unterricht im Lesen und Schreiben, Sprachunterricht, Sprachkunst, Gelehrsamkeit) das Schrifttum; **Viteraturzeitung**, eine gelehrte Zeitung, eine zur Beurteilung von Büchern bestimmte Zeitschrift; **Viteratius** od. **Viterat**, m. ein Gelehrter, der studiert hat, bes. ein der schönen Viteratur Zugewandeter, überh. für Schriftsteller; **litterieren**, nl. mit Buchstaben bezeichnen; als Literat od. Schriftsteller leben und wirken; **Viteromanie**, f. die Schreibwut. **litte**, engl. (spr. lit'li) klein, bei vielen englischen Benennungen.

**Vittrischer Bruch**, ein gefährlicher Darmbruch, bei dem nur die Außenwand des Darmes sich außerhalb der Bauchhöhle befindet.

**Vituiten**, f. unter Vituus.

**Vitür**, f. (lat. litura; von linere, beschmieren, ausstreichen) das Ausstreichen des Geschriebenen; auch die ausgestrichene Stelle.

**Vitürg**, m. gr. leiturgos, d. i. wer ein öffentliches od. gemeinnütziges Geschäft verrichtet, von leitos, das Volk betreffend, öffentlich, und ergoin, wirken, arbeiten, ergon, Werk) ein Priester als Vorgänger, Vorsänger zc. im Kirchendienst; **Viturgie**, f. (gr. leiturgia) urpr. öffentlich, für den Staat übernommene Leistung, wozu namentlich Chorregie u. Trierararchie gehörten; Verwaltung des Gottesdienstes, der Kirchendienst; die Kirchenordnung, vorschrittmäßige Anordnung der Gebete und Gesänge beim Gottesdienst; bes. das der Predigt vorangehende evangel. Kirchengebet zc.; **Viturgium**, n. in der griech. Kirche ein Buch, welches drei Viturgien, näm. die des heil. Basilus, Chrysostomus und den sogen. Dialogus des heil. Gregorius d. Gr. enthält; **Viturgil**, f. die Lehre von der Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes; **liturgisch**, dazu gehörig, derselben gemäß, od. kirchendienstlich.

**Vituus**, m. lat. der Krummstab der Aeguren (s. d.) bei den alten Römern; Krummstab der katholischen Bischöfe, Bischofsstab; auch ein römisches Blasinstrument, der Zinke; **Vituiten**, pl. nl. Schaltierverfeinerungen mit stabförmiger Schale.

**Viva**, m. türk.-arab. (eig. Fahne, Banner) die Unterabteilung eines Cjalets, die von einem Kaimaka m regiert wird; **Viri-Viva**, m. (vgl. Viri) der Statthalter einer solchen kleinen Provinz; auch ein Brigadegeneral.

**Vivery**, f. engl. (spr. livv'ert) die Wahlbürgerchaft, Zunft in London, die Gesamtheit der Londoner Bürger, welche das Wahlrecht besitzen.

**Vivert**, m. fr. (spr. liv'éh) der letzte Spieler im Billard.

**Vivia**, f. lat. röm. Frauenname (männl. Vivius); auch die Feldtaube.

**Vivide**, l. (lividus) bleifarbig, bläulich, fahl, gelbgrün, von der Hautfarbe; ungesund, mißgünstig, neidisch; **vividität**, f. nlat. die Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid; **Vivor**, m. lat. ein blauer Fleck; Heil. ein blaugelbes Wundmal.

**Vivonése**, m. ital. d. i. Vivländer: eine russ. Rechnungsmünze = 96 Kopeten.

**Vivor**, f. unter livide.

**Vivrafion**, f. fr. (spr. liv'räfion; l. liberatio, Befreiung, v. liberare, befreien, fr. livrer, liefern; vgl. Lieferant) die Befreiung, Ablieferung.

**livre**, m. fr. (spr. liv'r; vom lat. liber) das Buch;

**à livre ouvert** (spr. a liv'r' uvähr'), nach offenem Buche; Tonk. nach vorgelegten Noten, vom Blatte, z. B. sogleich spielen; **livre blanc** (spr. — blang), ein Buch von weißem Papier, Schreibpapier; **l. en blanc** (spr. — ang blang), ein rohes ungebundenes Buch; **l. de dépense** (spr. — depängh'), ein Ausgabebuch; **l. de mise et de recette** (spr. — mihs' e d' r'èkt'), ein Einnahme- und Ausgabebuch; **l. rouge** (spr. — ruh'sh'), das rote Buch od. Angegebuch bei den vormaligen franz. Königen; **Vivret**, n. (sprich: liv'rèh) ein Büchlein, kleines Buch; die 13 Karten der Pharaospieler.

**Vivre**, f. fr. liv'r; v. l. libra), pl. —s, ein Pfund (in Frankreich = 489,506 g); als Münze (gew. n. od. m.) in England **Vivre Sterling**, Pfund Sterling, ein Müllingspfund, s. Sterling; in Frankreich = Franc, s. d.

**Vivree**, f. fr. (von livrer, liefern; ital. livrea, span. librea; vgl. Lieferant) ehemals auch **Vivret**, eig. gelieferte Kleidung; Dienstkleidung, Leibtracht; auch Hof- oder Leibfarbe; die sämtliche Dienerschaft einer Herrschaft; eine gleichförmige od. gleichfarbige Kleidung; **Vivreevaue**, f. fr.-dtsh. die Ringeltraube.

**livre rouge**, **Vivret**, f. unter livre.

**lixivia**, f. oder **lixivium**, n. lat. die Lauge; **lixivium causticum**, Ablauge; **lixiviation**, f. nl. die Auslauge (vgl. Lixiviation).

**Lizent**, m. (vom l. licentia, Erlaubnis), f. Akzise; **Lizent-Brief**, ein Abfertigungsschein bei Warenversendungen; **L.-Geld**, ehem. hannoversche Verbrauchssteuer, welche in Kassengeld bezahlt wurde.

**Liztum**, n., pl. **Lizita**, l. 1., f. licet; 2. (v. licere, ausgeboten od. feil sein) ein Gebot bei Versteigerungen, Angebot; **liztieren** (l. licitari), auf etwas bieten; etwas versteigern; ein Geschäft ausverkaufen; **liztando**, auf dem Wege des Angebots; **Liztánt**, m. (licítans) ein Bietender, Meistbietender; **Lizitation**, f. (licítatio) das Bieten, Feilschen; eine (gerichtliche) Versteigerung (Auktion); auch ein mündliches Unterbietungsverfahren; ein Ausverkauf.

**Lizzi**, f. engl. (spr. Lizsi), Rosenform von Elisabeth, unker. Lieschen.

**Ljubov**, f. russ. (spr. ljubóff; von ljubiti, lieben), die Liebe, weibl. russ. Taufname, als Abkürzung **Ljuba**.

**Llama**, f. Lama.

**Llano**, m., pl. **Llanos**, span. (spr. l'jános; d. i. überh. Ebenen, v. lat. planus, eben) ungeheure baumlose Ebenen im südl. America; **Llaneros**, pl. die diese Ebenen bewohnenden Hirten.

**Lloyds**, n. oder **Lloyd**, m. (sprich: leud) eine Seehandels-Anstalt zur Versicherung gegen Seegefahr und Einziehung von Schiffsnachrichten, die ihren Sitz in einer Reihe Zimmer der Londoner Börse hat, durch einen Verein von Schiffserkennern (underwriters, d. i. Unterzeichnern) gebildet (so benannt nach Lloyds Kaffehaus, in welchem seit Ende des 17. Jahrh. die Schiffs-Makler zc. sich versammelten, weil es in der Nähe der Börse lag); auch eine ähnliche Versicherungs-Anstalt u. Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Triest seit 1833, Dsterreichischer Lloyd oder it. Lloyd austriaco genannt; in Odeffa seit 1856, Russischer Lloyd, u. in Bremen seit 1857, Norddeutscher Lloyd genannt; **Lloyds List**, **Lloyds Liste**, f. oder bloß **Lloyd**, m. ein Handels- und Schiffahrts-Anzeigblatt, welches in London und Triest herausgegeben wird.

**Voa**, f. span. (eig. Vob, v. l. laus, Gen. laudis) beim span. Theater ein Vorspiel, ein kleines Schau- od. Lustspiel, das vor einem größeren aufgeführt wird und den Inhalt desselben ankündigt (so genannt, weil der Gegenstand dieser Stücke immer auf das Lob derjenigen Personen berechnet ist, welchen sie gewidmet sind).

**Voad**, n. engl. (spr. lohd) die Last, ein engl. Maß für Bretter, Dielen, Planken von verschiedenem Inhalte, je nach der Dike der Holzstücke.

**Voafer**, m. engl. (spr. löhfer; vom deutschen Laufen, landschaftl. Lofen) anfangs ein Bettler und Herumtreiber, Lazarone; jetzt ein Bummler, Händelsucher, seit fünfzig Jahren in den größeren Städten des nordamerik. Freistaats gebräuchlich (vgl. Koudies).

**lobus**, m., pl. **lobi**. nl. (v. gr. λόβός) Lappen; **lobhül**, pl. Lappchen; **lobelle**, f. (fr. lobélie) ein artenreiches Pflanzengeschlecht aus Südamerika, zu den Glockenblumen gehörend.

**loca**, **lofabel**, **lofal** zc., f. unter locus.

**Locanda**, f. it. (v. it. u. l. locare, vermieten) eine zu vermietende Stube; ein Gasthaus, eine Herberge oder Schenke in Italien u. Griechenland; **Locandiera**, f. die Gastwirtin.

**loch**, m. schott. (kelt.-gäl.-ir. loch; vgl. das deutsche Lache, u. das lat. lacus) ein Landsee.

**Lochian**, pl. (griech. λόχια u. λοχία, von λόχος, Niederkunft) Heill. der Entbindungsblutfluss, die Reinigung der Gebärtinnen nach der Geburt, auch wohl der Wochenfluß (weil er in der Wochenbettzeit eintritt); **Lochiorrhagie**, f. der Mutterblutfluss während des Wochenbettes; **Lochodochium**, n. Entbindungsanstalt.

**Lochreas**, engl. (spr. loctrihs) Leinwand aus Irland.

**loel**, **lozieren**, f. unter locus.

**Lödet**, n. engl. (Berkl. v. lock, Schloß) ein Schloßchen, Häfchen, Armband; auch = Medaillon.

**Lock-out**, m. engl. (spr. — aut) eig. die Aussperrung, Ausschließung, bildet den Gegensatz zum Streik, indem die Arbeitgeber sämtliche Arbeiter entlassen, um zur Bekämpfung eines Streiks sich die Arbeiter zu unterwerfen.

**loco**. **Locofession**, **lofofz** zc., f. locus.

**Locofoco**, m., pl. **Locofocos**, die Anhänger der Fortschrittspartei in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, = Demokraten, seit 1835 so genannt. (In einer Wahlversammlung löschten die Rücktrittsmänner, seitdem spottweise Locopocos [f. d.] genannt, die Gasflammen aus, worauf die Fortschrittsmänner durch Reibzündhölzchen, engl. locofoco-matches, den Saal erleuchteten.)

**locus**, m. lat. der Ort, die Stelle; **l. a. quo**, der Ort, woher? Wohnort des Wechselstellers; **l. ad quem**, der Ort, wohin? Ort der Wechselbeziehung; **l. classicus**, m. eine Haupt- oder Musterstelle; Beweisstelle in einem Buche; **l. communis**, m. ein Gemeinplatz, Alltagsort; **l. delicti**, der Ort des Vergehens; **l. parallelus**, eine Vergleichungsstelle, Stelle, von gleichem Inhalt od. entsprechender Beschaffenheit, z. B. in der Bibel; — pl. v. locus: **loca**, d. i. Orter, Gegenden, u. **loci**, d. i. Stellen (z. B. loci classici, loci communes, loci paralleli zc.); **ad loca**, auf die Plätze, setzt auch! **loci memoriales**. Stellen zum Auswendiglernen; — **loco**, anstatt, z. B. **loco sigilli**, anstatt des Siegels; **loco citato**, auch **l. laudato**, am angeführten od. angezogenen Orte; **loco**, Kffpr. am Ort des Verkaufs; **loco-Ware**, am Plage vorhandene Ware; **l. =**

**Fracht**, Platzfracht; **in loco**, an Ort und Stelle an derselben Stelle; auch hier; **hoc loco**, an diesem Orte; **hujus loci**, dieses Ortes; **ad hunc locum**, an oder zu dieser Stelle; **pro loco**, für den Platz (z. B. in Schulen eine Probefchrift schreiben zc.); **locum tenens**, m. (fr. lieutenant) ein Stellvertreter, Statthalter; — **Locofession**, f. nl. das Platzmachen, Weichen; **lofofiz**, auf einem Standorte besetzt, angewachsen; **Lofofizität**, f. die Unbeweglichkeit; **lofomobil**, der Ortsveränderungsfähig; **lofomobile**, **lofomobil**, n. od. gew. **lofomobile**, f. eine fahrbare (sich nicht auf Eisenbahnen bewegende) Dampfmaschine; **lofomobilität**, f. Beweglichkeit, Bewegbarkeit; **lofomotion**, f. die Ortsveränderung; **lofomobit**, freibeweglich; Ortsveränderung oder Bewegung bewirkend; daher als Sachw. **lofomobit**, n. od. **lofomobite**, f. die sich selbst fortbewegende u. zum Fortziehen von Lasten benutzte Dampfmaschine, der Dampfswagen; **lofomobivität**, f. freie Beweglichkeit; **lofomotor**, m. Maschinenwagen, Triebwagen; **lofotenz**, f. Stellvertretung, Statthalterchaft; — **lofal** (l. localis), örtlich, räumlich; ortsmäßig, einem Orte und dessen Lage gemäß, zugehörig, dafelbst befindlich und gebräuchlich; das **lofal** oder **lofale**, das Örtliche, die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit; der zu einem gewissen Zweck eingerichtete Raum, z. B. Saal, Gebäude, Gastlokal, Kauflokal, pl. **lofalten**, bei Geschäftsräume; f. auch weiter unten; **lofal-Behörde**, Ortsbehörde, die örtliche niedere Behörde, entg. der höheren od. Oberbehörde einer Provinz, eines Bezirkes oder Landes; **l.-Blatt**, ein Ortsblatt, Stadtblatt, eine Zeitung, die sich hauptsächlich mit örtlichen Angelegenheiten beschäftigt; **l.-Charakter**, m. die Orts eigenheit oder -beschaffenheit; **l.-Expedition**, f. Erhebung an Ort und Stelle; **l.-Farbe**, Malerf. die Ortsfarbe, eigentümliche und natürliche Farbe des Gegenstandes, wodurch er sich in Hinsicht des Ortes, den er im Gemälde einnimmt, von allen andern Gegenständen unterscheidet; desgleichen in einem Dichtwerke Worte, Wendungen, Anschauungen, welche die Heimat des Dichters oder einer Dichtung angehen; **l.-Facht**, f. Bezirksfracht; **l.-Setzung**, f. Setzung durch Einzellöfen; **l.-Katalog**, m. ein Verzeichnis, worin die Standplätze der Bücher einer Bibliothek angegeben sind; **l.-Nachrichten**, Ortsnachrichten; **l.-Patriotismus**, m. Heimatsstolz, Voreingenommenheit für die Heimat und alles, was zu dieser gehört und aus dieser stammt; **l.-Pferde**, Possid. Ortspferde; **l.-Polizei**, f. die örtliche, niedere Polizei, entg. der höheren, von den Oberbehörden ausgeübten; **l.-Postanstalt**, Ortspostanstalt; **l.-Satz**, Sprachl. Umstandesatz des Ortes; **l.-Sendungen**, Possid. Orts- oder Stadt-sendungen; **l.-Statut**, Ortsgesetz; **l.-Zarif**, Bezirksfrachtsatz; **l.-Verkehr**, Binnenverkehr Ortsverkehr; **l.-Zug**, Binnenzug, Ortszug; **l.-Zulage**, Ortszulage; **lofalie**, f. eine Ortsangelegenheit, ein örtliches Interesse; **lofalten**, pl. in Oesterreich Seelsorgerstationen, die aus zu weitläufigen Pfarren seit Joseph II. entstanden sind; **lofalkiten**, pl. (Capellani locales) die Seelsorger derselben; **lofalkis** (nämlich K a u s) od. **lofalkiv**, m. nl. der Ortfall, ein eigentümlicher Biegefall der Nennwörter in einigen (z. B. den slavischen) Sprachen; **lofalkieren**, eine Stelle anweisen oder auf eine bestimmte Stelle, in gewisse Grenzen beschränken, z. B. einen Krieg, eine entsehbende Krankheit lokalifizieren; **lofalkisation**, f. die Stellenan-

weisung; Begrenzung, Einschränkung: **Localität**, f. (spätl. localitas) die Ortlichkeit, Ortsbeschaffenheit, Lage, Räumlichkeit; **local-ter**, in örtlicher Hinsicht; — **Locarium**, n. l. der Mietzins, das Pachtgeld; — **lozieren** (l. locāre), an einen Ort setzen oder stellen; verleihen, z. B. Geld; vermieten, verpachten; die Gläubiger einer Konkursmasse ordnen; **lofābel**, nl. ortsgemäß, der Natur eines Ortes nicht zuwider; **lofabilität**, f. die Ortsgemäßheit; **lofāta** oder **lofāte**, pl. Fächer, Schriftfächer; **lofātarius**, od. fr. **lofātair** (spr. — fähr), m. der Mieter, Mietmann, Pächter; **lofation**, f. l. (locatio) die Ortsanweisung, Anordnung; die Verbindung, Verpachtung; auch das **lofations-Urteil**, das Klassen-Urteil, die richterliche Entscheidung, wodurch jedem Gläubiger in der Konkurs-Masse sein Platz in der Reihenfolge der Forderungen angewiesen wird; **locatio operārum**, der Dienstvertrag; **l. operis**, der Bindungsvertrag, wodurch die Ausführung einer Arbeit oder Unternehmung, z. B. eines Baues, verdingen wird; **lofātor**, m. der Vermietet od. Verpächter; **lofātorium**, n. = lofarium; **lofātum**, das Vermietete.

**Lodoiska**, f. poln. Name: die Volksbeschüzerin.

**Loj** oder **Loof**, n. (altchwed. lop, löp; angels. und altengl. lep, isländ. laupr, Korb; urispr. wohl überh. Gefäß; vgl. Loop) in Kur- u. Vordland früher ein Getreide- und Korbmaß =  $\frac{1}{2}$  Rigaide Tonne = 68,8 s; auch ein Gewicht = 5 Liespfund = 100 Pfund.

**Lojne** oder v. **Lojn**, f. altnord. Fabell. die Göttin der ehelichen Verbindungen.

**Log**, n. niederd. (schwed. logg, engl. log, d. i. überh. Vlod, Holzzeit) ein Schiffslaufmesser, Fahrmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Geschwindigkeit der Schiffe, bestehend in einem schifförmigen oder dreieckigen, mit Blei beschwerten Holze an einer langen Leine (Logleine); das **Logbuch**, Buch zur Aufzeichnung der mit dem Log angefertigten Beobachtungen über die Richtung und Geschwindigkeit des Laufs eines Schiffes, der Winde usw., Schiffs-Journal; **loggen** (engl. log), das Log auswerfen, um die Geschwindigkeit des Schiffes zu messen.

**logoddisch**, gr. (v. logos, Rede, und aoidē, Gesang) Verst. **logoddische Verse**, Verse, in denen der gesangmäßige daktylische Rhythmus in den schwächeren und ruhigeren trochäischen übergeht (z. B. — — — —); **logarithmus**, m., pl. **logarithmi** oder **logarithmen**, gr. (logarithmos, von logos, Wort, Rede, Vernunft, Rechnung, Verhältnis zc., u. arithmōs, Zahl) Größen, Verhältniszahlen od. Verhältnisähler (der Logarithmus einer Zahl ist der Exponent der dieser Zahl gleichen Potenz einer als Grundzahl oder Basis angenommenen Zahl [gem. 10]); **logarithmit**, f. die Verhältniszahlenlehre; **logarithmisch**, die Verhältniszahlen betreffend; logarithmisches System, die Verbindung der Logarithmen mit den Zahlen als Potenzen einer und derselben Basis.

**Loge**, f. fr. (spr. lohße; it. loggia, prov. lotja, ml. logia, logea, von althd. loubā, mhd. loube, lōube, ml. laubia, lobia, Laube, d. i. ursprüngl. ein bedeckter Raum od. Gang) die Halle, Zelle, Hütte, an der Außenseite eines Hauses, entweder in den oberen Stockwerken, oder in einem leichten Aufbaue; in Schauspielhäusern: ein verschlossener u. bedeckter Sitzplatz, ein Speeritz; bei Freimaurern: der Saal od. Versammlungsort, die Mauerhalle, u. die Versammlung selbst, der Freimaurerverein; ferner die

Zelle für Wahnsinnige in Irrenhäusern; die Schiffskammer, Kojen; das Behältnis, der Verschlag für wilde Tiere; in England die Türhüterwohnung in einem Park; auch ein kleines Landhaus, in älterer Zeit bezeichnete **Loge** auch die Amtsstube, das Bureau, Bureau ist der jüngere Ausdruck dafür; **logieren** (fr. loger, ml. logiāre), wohnen, herbergen; jemand beherbergen, bei sich wohnen lassen, od. ihm Wohnung geben; **logicable** (spr. lohshāb'l), wohnbar, wohllich, bequem; **logement**, n. (spr. lohshāng) Wohnung, Behausung; Skript. Verschanzung, Befestigung eines von den Belagerern eroberten Postens; auch der verschanzte Ort; **logis**, n. (spr. lohsh; ml. logicium) die Wohnung, Behausung, das Haus.

**loggen**, f. unter Log.

**Loggia**, f. it. (spr. lohßha) = Loge, f. d.; bef. ein bedeckter Gang um das obere Stockwerk eines Hauses, eine Gallerie, Laube, Vogensgang.

**logieren**, **logis**, f. unter Loge.

**Logos**, m. gr. das Wort, die Rede; Sage; die Vernunft, das Denkfähigkeit; der Vernunftgrund; das Wort im Neuen Testamente, d. i. das Selbstbewußtsein Gottes, der von Ewigkeit her gedachte Gedanke Gottes von sich selbst, der in der Schöpfung als schöpferische Kraft hervortritt und in der Anleitung der Menschen zu höherem Geistesleben in Tugend, Weisheit u. Wissenschaft; die göttliche Natur Christi; **logik**, f. (gr. logikē sc. téchnē, Kunst, l. logica) die Denklehre, die Wissenschaft der Denkgesetze od. des reinen Gedankens; auch die Wissenschaft der Vernunft od. des Erkenntnisvermögens überhaupt; Folgerungsvermögen; **logiker**, m. Denklehrer; auch Denkfundiger; **logisch** (gr. logikōs, ē, ōn), der Denklehre gemäß, darin gegründet zc.; logisch richtig, denkrichtig, folgerichtig; **logismus**, m. (gr. logismōs) ein Vernunftschluß; **logist**, m. (gr. logistēs) der Rechner, bes. Buchstabenrechner (Algebraist); **logistik**, f. die Buchstabenrechnung, f. Algebra; auch die Folgerungskunst; Krpfr. die Raumkunde, d. i. die Wissenschaft, welche Zeit und Raum, die zur Ausführung einer tatsächlichen Bewegung nötig sind, berechnen lehrt; **logistisch**, dazu gehörig, bef. für algebraisch; **logoddische**, f. die Wortkünsterei; Schönsprecheri;

**logoddisch**, m. ein Wortkünstler, Schönsprecher; **logoddische**, f. Wort-Durchfall, Wortüberfluß; **logograph** (gr. sing. logographos), Sagenschreiber, Benennung der ältesten griech. Geschichtschreiber; **logographie**, f. Sagenschreibung, älteste Geschichtschreibung; **logograph**, m., pl. — en (vgl. Graphi), Worträtsel oder Rätselwort, Buchstabenrätsel, ein Wort, das durch Ab- und Zunehmen eines Buchstabens zc. eine andere Bedeutung bekommt, z. B. S-p-a-h, G-t-r-e-i-s zc.; **logolatrie**, f. übertriebene Verehrung des Wortes oder der Vernunft; **logologie**, f. die Lehre vom Logos im N. T.; **logonomie**, f. Wortreife; **logonomach**, m. ein Wortflauer, Silbenstecher; **logometer**, n. der Verhältnismesser; **logometrie**, f. die Wortmaßlehre; **logopöhr**, m. ein Wortträger, Sprachrohr durch magerechte Röhren in der Erde; **logopöhr**, f. Wortweisheit, Wörterkunde, gründliche Kenntnis der Wörter; **logopöht**, m. ein Schriftsteller; auch Schmeichler; der Kanzler am byzantin. Hofe; **logopöhtie**, f. Wörterdruck, der Abdruck in Holz ausgeschmittener oder galvanoplastisch angefertigter Druckformen, welche ganze Wörter oder Silben enthalten; **logopöhten**.

**Voi**, f. fr. (spr. loá; aus d. l. lex entstanden; prov. leg, lei, span. ley, it. legge) das Gesetz, Gebot, Recht.

**Voinläter**, m. gr. (v. loimós, m., Pest, Seuche, u. iatros, Arzt) ein Pestarzt; **Voinographie**, f. die Beschreibung einer Pest oder Seuche.

**Vof** oder **Voch**, m. arab. (la'ák od. lu'ák, eig. eine Arznei, die gelebt wird, von la'ika, leden) der Brustsaft, Brustlatwerge.

**Vofas**, n. chin. ein erst seit 1856 bekannt gewordener Färbestoff, der in China aus der Rinde des Loh-zah bereitet wird und einfaches, ursprüngliches (nicht aus Blau u. Gelb zusammengesetztes) Grün enthält.

**Vofativ**, **Vofation**, **Vofomobile**, **Vofomotive** etc., f. unter locus.

**Vofe**, v. **Vofi**, m. altnord. Fabeln. (nach Mogg v. d. nord. Verbum lúka od. ljúka, d. i. schließen, endigen) der Endiger des Unangenehmen wie des Unangenehmen, der Freund u. Feind der Götter, der Gott der Zerstörung, durch List und Trug ausgezeichnet; vielleicht urpr. die Verpersönlichung des Feuers in seiner verderblichen Richtung (vgl. isländ. logi, Flamme).

**Vofice**, m. poln. (spr. lúficz) Gen. pl. **Vofci**, die frühere polnische Elle =  $\frac{1}{2}$  Sassen (Klafter, Faden) = 0,576 m.

**Vofulamént**, n. l. (localamentum; v. loculus, Örtchen) das Fach, Verhältnis; **Vofulblende**; **Vofulátor**, m. ml. ein Wirtschaftsaufseher.

**Vofupletieren**, l. (locupletare, von locuples, reich) reich machen, bereichern.

**Vofusta**, f. l. eine Gattung von Heuschrecken; **Vofusten**, pl. eine Abteilung heuschreckenartiger Tiere (Laubheuschrecken, Heupferdchen).

**Vofution**, f. l. (locutio, v. loqui, reden) das Reden, der Ausdruck, die Redeweise; **Vofutorium**, n. nl. das Sprechzimmer in Klöstern.

**Vofugo**, f. Kalmat.

**Vofharden** od. **Voflarden**, pl. seit dem 14. Jahrh. Name für verschiedene fromme Genossenschaften von Laien, welche sich bef. der Krankenpflege und Zeichenbestattung widmeten (v. dem niederdeutschen Worte lullen, lullen, weil sie bei Zeichenbegängnissen einen dumpfen Gesang hören ließen), zuerst in den Niederlanden, dann auch in Deutschland; auch Spottname der Anhänger Willefs in England.

**Vombard**, m. fr. (spr. longbáhr; von den Lombarden, d. i. Bewohnern der Lombardei in Oberitalien sentst. aus Longobarden, f. d. j., welche sich als Anhänger der Hstbellenen nach Frankreich flüchteten mußten und dort zu Anfang des 13. Jahrh. zuerst solche Anstalten errichteten) das Leihhaus, Pfandhaus, die Leih- oder Darlehnsbank; **Vombards**, pl. Leihscheine, Pfandscheine, Wechselzettel; **Vombard-Bank**, **V.-Geschäft**, Darlehnsbank, Pfandgeschäft; **V.-Verständ** od. **-Effekten**, pl. die niedergelegten Pfänder.

**Vomber** od. **Vomberstiel**, f. V'ombre.

**Vompenzuder** od. **Vumpenzuder**, m. engl.-dtsch. (von engl. lump, Klumpen, spr. lömp), Zuder in Klumpen, Klumpenzuder (engl. lumpsugar).

**Vondres**, pl. fr. (spr. longdr') Name für die Stadt London, danach benannt verschiedene Arten von Tuchen, Zigarren etc.; früher eine Art Galeere.

**Long**, **long ago**, engl. (Sprich: — ágoš) d. i. Lang, lang ist's her (ein Lied von Bayly).

**longaním**, nl. (v. longus, lang, u. animus, Geist, Gemüt) langmütig; **longanimität**, f. die Langmut; **longävität**, f. l. (longaevitas) das lange

Leben; **Vonge**, f. fr. (spr. longéš'; abget. f. alonge, f. unter allongieren); **Reiř**, der Halter- oder Langriemen, das Reitseil (mit einem dem Reitschüler um den Leib gelegten Strick, der über eine Rolle geht und von dem Lehrer gehalten wird); **longimán**, l. langhändig; **Vongimánus**, m. ein Langhändiger, Beiname von einem pers. König Artaxerxes; **Vongimetrie**, f. l.-gr. die Längenmessung, Ausmessung der geraden Linien, ein Teil der Geometrie; **longieren**, fr. (longer, spr. longéš) längs eines Gegenstandes hingehen od. hinziehen; **Vongitúdo**, f. lat. die Länge, besf. die geographische, f. d.; **longitudinál**, nl. die Länge betreffend, die Länge nach; **Vongitudinál-Grade**, **Längengrade**; **V.-Magnete**, längliche Magnetstäbe, bei denen sich die magnetischen Pole an den am weitesten voneinander abtühenden Enden befinden (entg. den Lateral-Magneten); **V.-Schwingungen**, **Längenschwingungen** (des Schalls).

**Vongchamp**, n. od. r. m., fr. (spr. löngšhang; von long, lang, und champ, Feld) urpr. ein zu Wettrennen benutzter Platz im Bois de Boulogne in Paris; daher überh. Wettrennen, Pferderennen, Rennbahn.

**Vong-Cloth**, n. engl. (spr. — klošš) ein gewöhnliches, großes Baumwollenzug; **Vong-Güs**, p' engl. geköperter englische Flanelle.

**Vongobarden**, pl. eig. **Langobarden** (i. Langbärte, lat. Longobardi, eigentl. Langobardi) eine deutsche Völkerschaft, die zuerst an der Niederelbe, etwa im Lüneburgischen, u. zuletzt in Oberitalien wohnte (vgl. Lombard).

**Vong-Royal**, n. fr. (spr. — roajáš) englisches Kupferdruckpapier; **Vongshawl**, engl., f. unt. Shawl.

**Vonguetzte**, f. fr. (spr. longéit'; von longuet, länglich) ein längliches Druckläppchen auf Wunden.

**Vonticere**, f. fr. (spr. — háhr'; nl. lonicera, v. Plunier zu Ehren des Naturforschers Adam Lonicer, † 1586, so genannt) Geißblatt, Zelängerjelleber, ein Pflanzengeschlecht von verschied. Arten, vgl. Raprifolium.

**Vooch**, f. **Vof**; **Vooq**, f. **Vog**.

**Voořab**, fälschl. für Vuffa, f. d.

**Voon**, m. engl. (spr. lušn; dän. loom, schwed. lomma, lomma, lumbe, altnord. lömr, deutsch Lohme) der Wassertruhahn, eine einsam lebende Taucherart am Hudson-Flusse in Nordamerika.

**loop**, m. engl. (spr. lúp), die Schleife, Schlinge; **looping the loop**, n. (barb.-engl.-amerikan. Bildung der Artistenprache; d. i. eig. eine Schleife, Windung sich windend machen) eine Schleifenfahrt, bei der der Akrobat auf einem Zweirad od. Automobil innerhalb einer großen Schleife, die die Zahrbahn darstellt, in rasendem Tempo fährt, so daß er den oberen Teil der Schleife frei in der Luft schwebend mit dem Kopf nach unten zurücklegt.

**Voop**, m. (= Vof, f. d.) in Riga früher ein Getreidemaß; **Voooper**, m. ein ehemaliges Getreidemaß in Friesland =  $\frac{1}{20}$  Tone =  $\frac{1}{20}$  Last.

**Vooti**, f. Luti.

**Voquazität**, f. l. (loquacitas, v. loquax, geschwäßig) die Geschwäßigkeit.

**Vordra**, f. ein chinesisches Rüstenschiff, nach einem europäischen Muster in China selbst gebaut, und nach einer portugiesischen Niederlassung, Hongkong gegenüber, benannt.

**Vordchen**, f. Verkl. von Vore, f. d.

**Vord**, m. engl. (spr. löard; angeř. hláford; also urpr. Brotherr, Brotwart, von hlaf, Laib, Brot, und weard, der Wart, Wächter, Bewahrer; vgl.

Lady) in der Aured: **Mylord** (von my, mein), Herr, gnädiger Herr, ein Ehrentitel des hohen Adels in England; auch Titel verschiedener hoher Staatsbeamten und der Bischöfe der engl. Kirche, welche letzteren Lords spirituales, d. h. geistliche Herren, genannt werden; **Lord=High=Steward**, f. Steward; **V.=Lieutenant**, m. (spr. — leiten=nant) Titel des Vizetönigs v. Irland; **V.=Mayor**, m. (spr. — meër) Herr Bürgermeister, der Titel des ersten Bürgermeisters von London und York; **V.=Provost**, m. Titel des Oberbürgermeisters von Edinburgh; **Vordship**, f. Vordtschaft, Herrlichkeit, Anredeitel eines Lords.

**Vordfif**, f. od. **Vordöma**, n. gr. (v. lordän, vorwärts biegen, lordös, vorwärts gekrümmt) das Nachvornegekrümmtsein des Rückgrats, die vorgebückte Haltung des Körpers; der Brusthöcker; **lordötisch**, vorwärts gekrümmt, bucklig.

**Vore, Vort**, f. Lowry.

**Vore**, f. weibl. Name, Abfütz. von Eleonore, f. d. **Vorenz**, m. (nl. Laurentius, von laurus, Lorbeer) männl. Name: der Lorbeerbekränzte.

**Vorette**, f. in Paris eine Weltkame, Bühlerin, eine etwas vornehmere, aber bei weitem nicht so harmlose Art von Grisetten (f. d.) in Paris, so genannt nach der Kirche Notre Dame de Lorette, in deren Nähe sie meistens wohnen; **Vorettdrama**, ein Drama, in welchem Loretten verherrlicht werden (z. B. die Kameliendame von Dumas); **Vorettdiöce**, f. Verherrlichung der Loretten.

**lorgnieren**, fr. (lorgner, spr. lornj—; vom unhöhd. lüren, schweiz. loren, luren, neuhöhd. lauern) anschauen, versthohlen beobachten; bef. durch Augengläser betrachten; auch **lorgnettieren**, **Vorgneur**, m. (spr. lornjöhrr) ein Beäugler, Aufslaurer; **Vorgnette**, f. (spr. lornjett) ein Augenglas, eine Art Brille, welche aber nicht auf der Nase ruht, sondern an einem Schnürchen getragen u. nach Bedürfnis vors Auge gehalten wird; **Vorgnon**, n. (spr. lornjöhng) ein einfaches Vergrößerungsglas, Brillenglas, Monocle, f. d.

**Vori**, m. (hindöst. und malay. lüri od. nüri, javan. nöri; span. ist loro, port. louro, Benennung aller größeren Papageien-Arten) eine Art prächtiger großer Papageien, von den Molukken.

**Vori, Vore**, f. Lowry.

**Vorika**, f. l. (v. lorum, Riemen) ein Brustharnisch, Panzer; **lortzieren** (latein. loricäre), bepanzern; Scheidel. Gläser mit Ton u. umgeben, damit sie beim Gebrauch im Feuer nicht springen.

**Voris** od. **Vori**, m. eine Art Matk oder Faultieraffe auf Zeylon, von der Größe und Farbe des Eichhöndchens u.; ein bunter Schal.

**Lormier**, m. fr. Klein schmied. Sporer; **Vormerte**, f. das Handwerk desselben.

**Loro**, ital. ihr; sie, ihnen; Kffpr. z. B. conto loro, **Lofament**, n. = Logement, f. d. (ihre Rechnung).

**Lojft**, pl. russ. hölzerne Löffel, die bei der russischen Volksmuft als Tonwerkzeuge gebraucht werden.

**loss**, n. engl. Verlegenheit; **never at a loss** (spr. newwer ät ä L), nie in Verlegenheit.

**Lotion**, f. l. (lotio, v. laväre, waschen) das Waschen, Baden, die Reinigung; auch **Lotür**, f. l. (lotüra); **lotürae**, pl. Waschmittel; **lotion secrète**, f. fr. (spr. lojhöng beträcht) eig. geheime Waschung, ein Mittel gegen geschlechtliche Ansteckung.

**Lotium**, n. l. der Harn, Urin.

**Lotobagen**, f. unter Lotus.

**Lotse** od. **Lotsmann**, m. niederd. (loots, von Loot, d. i. Lot, Sentblei; altengl. loadsmann) Schiffsführer,

des Fahrwassers vollkommen kundige Leute, welche ein- u. auslaufende Schiffe den sichern Weg leiten; **lotfen**, ein Schiff —, als Lotse leiten.

**Lotte 1.** f., verfl. **Lotthgen**, weibl. Name, Verkürzung von Charlotte (f. Charles).

**Lotte 2.** od. **Putte**, f. (dtsch., verw. mit Lade) eine aus Brettern zusammengeschlagene Abzugsrinne oder Röhre in Bergwerken.

**Lotto**, n. oder **Lottofpjel** (v. it. lotto, der Glückstopp, urspr. das Los), das Zahlenlosen, Zahlenlotterie, ein Gesellschaftspjel; auch ein besonders in Osterreich übliches Glückspjel; **Lotterie**, f. (fr. lotteria, von lot, Los, Anteil, Gewinn, mittellat. loteria, zuerst 1513 in einem lat. Briefe von Chr. Longolius; das Lotteriewesen kam im 16. Jahrh. aus Holland, niederl. loterey), ein Glückspjel; deutsch urspr.: der Glückshafen; **Lotterianlehen**, ein Anlehen, das Aussicht auf einen Ziehungsge-  
winn gewährt, aber nur einen niedrigen Zins gibt.

**Lotur**, f. Lotion.

**Lotus** od. **Lotos**, m., **Lotusbaum**, gr. (lotös) der Labe- oder Nahrungsbbaum, Name verschiedener Bäume, die nährende und labende Früchte tragen, bef. einer Pflanze, die den Agyptern und Indiern heilig war; auch Name mehrerer schönen See- od. Wasserrosen; dah. **Lotophäg**, m., pl. **Lotophagen**, Lotosfrucht-Esser, bef. an den Küsten von Afrika.

**Louis**, m. fr. (spr. löü) = Ludwig; in neuester Zeit gewöhnlicher Name für Zubälter; scherzhaft auch für verhämmelter Keel; **Louis=blanc**, m. eig. weißer Ludwig, eine franzöf. Silbermünze unter Ludwig XIII.; **Louis=or**, m. (spr. löüdhör) eig. Ludwig von Gold, ein urspr. franzöf. goldenes Zwanzigfrancstück; **Louise** (spr. Luise) od. **Luise**, f. weibl. Name von Louis.

**Loup**, m. fr. (spr. luh; v. l. lupus) der Wolf; eine Larbe von schwarzem Samt zum Schutze des Gesichts bei strenger Kälte; **Loupgarou**, m. (sprich: —garüh) der Werwolf, d. i. Mannwolf; **Loupe**, auch **Lupe**, f. (eig. eine Wolfsgeschwulst, kreisförmige Geschwulst unter der Haut, vgl. Lupia unter lupus; dann wegen der ähnlichen rund erhabenen Form;) eine Glaslinse, ein Handvergrößerungsglas, Augenglas, das einfachste Mikroskop.

**loup-du-loup**, f. barb.-fr. Umbildung des englischen looping the loop; in der Artiensprache: eine Schleifenfahrt; f. unter loop.

**Loupiac**, m. fr. (spr. löpiac) ein weißer Mustateller-Wein aus Montpelier.

**Lourderie** oder **Lourdisse**, f. fr. (spr. lurd—; von lourd, schwer, plump) die Tölperei.

**Louve**, f. (spr. luhv); altfr. die Sackpfeife, v. isländ. lüdr, dän. luvr, Hirtenpfeife; ein franz. Tanz von ernster und langsamer Bewegung.

**Louvre**, n. fr. (spr. luvr; angeblich vom ml. lupära Wolfszwinger, da es urspr. eine Menagerie für Wölfe gewesen sein soll, welche die Könige von Frankreich sich zur Vergütung des Wildes hielten; der Turm Lupära wurde 1204 erbaut) der alte königliche Palast zu Paris, enthält seit 1793 großartige Kunstsammlungen; die Ehre des Louvre haben sich früher: in allen königlichen Schlössern freien Zutritt haben.

**Low**, n. (dän. low, engl. law, Gesetz) ein jütisches Gesetzbuch (auf der Halbinsel Jütland).

**Low middling**, engl. geringe Mittelware.

**Lower House**, n. engl. (spr. löer häuß, von engl. low, niedrig, tief) Unterhaus, Abgeordnetenhauß.

**Lowry**, f. engl. (spr. lohri, von low, niedrig), nach

neuer Rechtschreibung Lori od. Lore, ein offener Büterwagen, niedriger, mit kleiner Einfriedigung versehenen Eisenbahnwagen zur Fortschaffung von Kohlen etc., meist 5000 kg Ladung fassend; **Doppel-Lowry**, mit 10000 kg Ladung (Lowry ist die alte englische Schreibweise, jetzt schreibt man englisch lorry od. lorry, darauf gründet sich unsere neue Rechtschreibung: Lore od. Lori).

**Vorarthros**, m. gr. (loxos, schief) Heilk. ein Schiefgliedriger; **Vorarthrose**, f. Gelenkverkrümmung, Schiefgliedrigkeit; **Vorodromie**, f. oder **logodromische Linie**, die Linie des schiefen Laufs (eines Schiffes), eine krumme Linie, welche alle Meridiane der Erdoberfläche unter einerlei schiefen Winkeln durchschneidet, vgl. Orthodromie; **logodromische Tafeln**, nach welchen man den Lauf eines solchen Schiffes berechnen kann; **Vorostomos**, m. eine Maschine zur Darstellung des Laufes der Erde um die Sonne und der Drehung der Erde um ihre Achse; **logorhönisch**, schiefstönend, schrägschallend; **logorhönisch**, schielend.

**loyal**, fr. (v. l. legalis, gesetzlich, v. lex, Gen. legis, Geletz, fr. loi) gesetz- oder pflichtmäßig, rechtlich, rechtschaffen, gutgesinnt, aufrichtig; **Loyalität** und fr. **Loyalité**, f. (spr. loajoté) die Gesetzmäßigkeit, Treue, bes. Untertanentreue, Gehorsam aufrichtige u. redliche Gesinnung; **Loyalist**, m. ein Getreuer, Treugesinnter; auch = **Royalist**, bes. der im nordamerik. Kriege der königlichen Sache getreu oder ein Anhänger des Königs blieb.

**Loyolit**, f. Jesuit.

**lucet in corpore** (qui non habet in aere), l. Nspr. der bezahle oder buße am Körper durch Haft oder Schläge, (wer nicht mit Geld bezahlen kann).

**libitum**, f. libitum.

**Lubrificatio**, pl. l. (v. lubricare, schlüpfrig machen, lubricus, schlüpfrig) schlüpfrig machende Mittel; schlüpfrige Sachen, Hilber oder Schritten; **Lubrication**, f. nl. oder unr. **Lubricifikation**, f. fr. die Schlüpfrigmachung; **Lubricität**, f. die Schlüpfrigkeit; **Lubricator**, m. l. od. **Lubricateur**, m. l.-fr. (spr. —für) der Schmierapparat, Vorrichtung zum Selbstreinigen von Maschinen.

**Lucerna**, f. fr. (v. l. lucerna, Lampe, v. lucere, leuchten) ein Dachfenster, Kappfenster, eine Dachluke.

**Lucius**, m. und **Lucia** oder **Lucie**, f. l. (von lux, lucis, Licht) männl. und weibl. Name: der, die Erleuchtete; **Lucian**, m. u. **Luciane**, f. nl. männl. und weibl. Name; **Lucianstrauch**, Bergwegebrett, eine Pflanze.

**lucus**, m. l. ein den Göttern geweihter Hain, überh. für Wald; sprichwörtl. **lucus a non lucendo**, der Wald vom Nicht-hellsein, spottend gebraucht gegen Philologen, welche ungereimte Abstammungen nachzuweisen bemüht sind.

**Luddisten**, pl. in England diejenigen, welche durch planmäßige Zerstörung des Maschinenwesens von ihrer Nahrungslosigkeit sich zu retten strebten (nach ihrem ersten Anführer Ludd).

**Ludi**, pl. l. (von ludus, Spiel; Schule) die Spiele, Festspiele; **Ludimagister**, m. l. ein Schulmeister, Schullehrer.

**Ludmila**, f. slav. (altböhm. Ludmila, jetzt Lidmila) weibl. Name: die beim Volke Beliebte.

**lues**, f. l. die Seuche; **l. pecorum**, die Viehseuche; **l. veneræ**, die Venus-Seuche, Lustseuche, daher **lues**, auch schlechtthin: die Syphilis (s. d.); **Luctifer**, m. ein Syphilitischer, an Syphilitis Erkrankter.

**loof** od. **loof**, f. (holl. loef, engl. loof) od. die **Luf-**

**seite**, Schiff. die dem Winde zu gewendete Seite Windseite; entg. Leeseite.

**Luffa**, f. der namentlich in Nordamerika angebaute Schwammfarbig; **Luffa-Schwamm**, ein baust. artiger Badeschwamm, der aus dieser Frucht gepreßt ist.

**Luffballon**, f. Ballon und Barostat.

**Luftelektrizität**, **Luftelektrometer**, f. Elektrizität etc.

**Luffventil**, n. Sicherheitsklappe am Dampfkessel. **Lugdunum Batavorum**, n. l. Leyden; **L. Gallorum**, n. l. Lyon.

**Lugger** (spr. lögger) oder **Logger**, n. engl. (v. lug, ziehen, schleppen) ein stark segelndes, zwei- bis dreimastiges Fahrzeug, bes. Postschiff.

**luguber**, l. oder **lügenbre**, fr. (spr. lügüb'r; v. l. lugubris, v. lugere, trauern) traurig, kläglich, düster, schauerlich; **Lugubria**, pl. l. Trauerkleider; **Lugubrität**, f. nl. die Traurigkeit.

**Luisse**, f. Louise.

**Lufas**, m. Name: der Leuchtende, Lichtvolle, Be-rühmte; einer der Evangelisten.

**Lufatib**, f. unter Luftrum.

**Lufretia**, f. l. (v. lucrum, Gewinn?) weibl. Name: die Gewinnende; bes. Name der feuchden Gemahlin des Römers Tarquinius Collatinus, welche sich selbst erstick, da der Sohn des Königs Tarquinius Superbus sie entehrt hatte; daher für eine Keusche, Heine.

**lucrum**, n. l. Gewinn, Vorteil, Wucher; **lucrum cæssans**, n. entzogener Vorteil, Gewinnverlust, Gewinnseinbuße od. Gewinnhinderung; **lucrieren** (l. lucrari), erwerben, gewinnen, Gewinn von etwas haben; auch genutzreich leben; **luftratio** (l. lucrativus), Gewinn bringend, vorteilhaft, ergiebig.

**luctus**, l. (luctuosus, v. luctus, Trauer, v. lugere, trauern), traurig, klagend.

**lufubrieren**, l. lucubrare, von lux, Licht) bei Licht oder bei Nacht arbeiten: das **Lufubrieren**, das gelehrte Nachtarbeiten; **Lufubration**, f. (lucubratio) das Nachsitzen, Nachstudieren, nächtliches Forschen: auch das bei Nacht Gearbeitete, die Nachtarbeit; **lufulent**, lat. (luculentus) lichtvoll, klar, augenscheinlich; **Lufulent**, f. (spät. lufulentia) die Helle, Lichtheit des Druckes oder der Druckbuchstaben.

**lufullisch**, schwelgerisch, üppig, nach Art des reichen und üppig lebenden Römers Lucullus um 75 v. Chr.

**Lulob**, m. jüd. ein Palmenzweig, welcher bei der Feier des Laubhüttenfestes angewendet wird.

**Lumachello**, m. it. (spr. —kello; v. lumaca, = l. limax, Schnecke) buntschillernder Muschelmarmor.

**lumbago**, f. l. (v. lumbus, Lende) Lendenklammung, Lendenweh; **lumbäl**, nl. die Lenden betreffend.

**Lumbritus**, m. l. der Regenwurm; **Lumbritäl-Muskel**, nl. Spulmuskel der Finger u. Zehen; **Lumbrität**, m., pl. **Lumbritäten**, verfeinerte Regenwürmer.

**lumen**, n., pl. **lumina**, l. (st. lucimen, v. lucere, leuchten, v. lux, Gen. lucis, Licht) ein Licht; großer Geist; **lumen majus**, n. eig. das größere Licht: Gold, und **l. minus**, eig. das kleinere Licht: Silber, in der Sprache der alten Scheidekunstler u. Goldmacher; **l. mundi**, n. ein Licht der Welt, Weltlicht, Wetterleuchter, großer Geist; **Lumière**, f. fr. (spr. Lümjäh'r) Licht; pl. **Lumières**, Einrichten, Kenntnisse; **luminös**, l. (luminosus, fr. lumineux) lichtvoll, leuchtend, hell, deutlich.

**Lumie**, f., pl. **Lumien**, it. (lumia oder lomía) etne

Art kleiner, sehr leichter, süßer, den Pomeranzen ähnlicher Zitronen.

**Lunare'sches Verfahren**, n. (nach dem Erfinder benannt) die Aufnahme farbiger Photographien.

**Lumpenzucker**, m. f. Lumpenzucker.

**Luna**, f. l. (f. lucina, v. lucere, leuchten) der Mond; die Mondgöttin, vgl. Diana; Scheidel. der Name des Silbers; **Lunälabium**, n. l.-gr. ein Mondhöhenmesser; **lunär** od. **lunärisch**, l. (lunaris) den Mond betreffend; auch Silber betreffend od. dazu gehörig; **Lunarium**, n. nl. eine Vorrichtung zur Darstellung der Bewegung des Mondes um die Erde; **Lunation** od. fr. **Lunaison** (spr. lünäsöng), f. der Mondwechsel, die Mondswandlung; **Lunatus**, l., oder **Lunabulst**, nl. m. ein Mond-süchtiger, Nachtwandler; **lunaticus morbus**, n. l. die Mondsucht, Fallsucht; **lunatisch**, mondsüchtig; **Lunabulstismus**, m. nl. die Mondsucht, Sucht der Mondschein zu wandeln; **Lunifittum**, n. Mondwende; **Lunette**, f. fr. (v. i. eig. kleiner Mond, etwas Mondförmiges) das Augenglas, die Brille, der Deckelring einer Uhr; das Scheuleder oder Augenleder der Pferde; Fensterchen od. Luftlöcher in Turmhauben; Befestigt. Wallbrille, Brillenschanze, ein kleines vorliegendes Festungswerk od. zwei kleine Halbmonde vor der Grabenschanze (Navelin); Baul. ein halbkreisförmiges abgeschlossenes Feld an der Wand, über Türen, Fenstern etc.; auch ein halbkreisförmiges Bild über einem größeren Altargemälde; **lunifoliar**, nl. den Mond- und Sonnenlauf betreffend; **Lunula**, f. l. (eig. kleiner Mond) eine halbmondformige Verzierung als Frauenschmuck, an Pferdezeäumen etc.; der weiße halbrunde Fleck an der Wurzel der Nägel; **lunula Hippocratis**, Größel. der zwischen zwei Kreisbogen, die nach derselben Seite hin hohl sind, eingeschlossene Raum; **lunulär**, nl. halbmond-förmig.

**Lund** od. **Lundeeon**, n. engl. (spr. lönsch, lönschen) eig. ein großes Stück (Brot, Speise): der Imbiss, das Zwischeneffen, Frühstück.

**Lundifin**, pl. (spr. löng—) v. fr. lundi, Montag) Montagszeitungsschreiber.

**Lünd** od. **Muskat-Lündel**, m. ein franz. süßer Muskatellerwein von der gleichnamigen Stadt in Languedoc.

**Lunette**, lunifoliar, Lunula, f. unter Luna.

**Lungen-Zufahrt**, Eintritt v. Blut in das Lungenge-webe, vgl. Zufahrt; **L-Natarrh**, f. Bronchial-Natarrh; **L-Ödem**, wässrige Anschwellungen in die Lungenbläschen, in die Luftröhrenäste, vgl. Ödem; **L-Tuberculose**, f. Tuberculose.

**Luogo**, it. (v. l. locus, Ort) Tonk. am rechten Orte; **Luogotenente**, m. eig. Statthalter, Stellvertreter, = fr. Lieutenant.

**Lupānar** od. **Lupanarium**, n. l. (v. lupa, Wölfin, Lupe, f. Loupe. [u. Wahlbirne] = Bordell.

**Lupercalien**, pl. l. (Lupercalia) das Wolfsfest bei den alten Römern ein Fest, welches dem Jan od. Lupercus (dem Schützer gegen Wölfe) zu Ehren gefeiert wurde.

**Lupina**, Lupine etc., f. unter lupus.

**Lupulin**, n. nl. (lupulinum, lupulina, fr. lupuline, v. l. lupulus, lupus, Hopfen) das gelbe Pulver des Zapfens der weiblichen Hopfenpflanze u. der darin enthaltene eigentümliche Bitterstoff.

**lupus**, m. l. der Wolf; Heilk. der Hautwolf, ein um sich fressendes tuberculöses Geschwür od. eine solche Flechte, fressender Wolf (lupus vorax); **lupus in fabula**, l. Sprw. der Wolf in der Fabel, d. i.

wenn man von jemand spricht, kommt er oft unvermutet dazu; **lupus non curat num-erum (ovium)**, Sprw. der Wolf frisst auch die gezählten Schafe; **Lupia**, f. nl. Heilk. eine Balg- oder Wolfs-geschwulst; **Lupine**, f. pl. —n. (lupinus, m. u. lupinum n.) die Wolfsbohne, Feigbohne, ein Ziergewächs; **Lupinin**, n. nl. Feigbohnenbitter, ein aus verschiedenen Lupinen-Arten dargestellter Bitterstoff.

**Lurch**, m. engl. (spr. lörsch; eig. Lauer, Berstedt, v. lurch, lurk, lauern) im Kasino-Spiel: ein doppelt zu gewinnendes (oder zu verlierendes) Spiel, der Matsh, auch Vedouille.

**Lurche**, pl. neud. (nach Dfen) = Amphibien; auch die froschartigen Amphibien, = Batrachier.

**Lusata**, f. l. Name für Lausig; dah. so benannt verschiedene Beirine und Gesellschaften.

**Lusche**, f. landsch. (altböh. lusche, jetzt lausche, russ. luscha) die Psöge.

**Luseinia**, f. l. die Nachtigall.

**Lusität** f. nl. (v. l. luscus, einäugig) Heilk. die Schief-sichtigkeit, das Schiefsehen; **Lustosität**, f. die Kurz-sichtigkeit.

**Lusitiden**, pl. d. i. Söhne des Lusus, Portugiesen (vgl. Lusitanien), Name des berühmten portugiesischen Epos des Camoens, dessen Gegenstand der Zug des Vasco de Gama nach Indien ist.

**Lusingando**, **lusingevolmente**, it. (v. lusingare, schmeicheln, prov lauzengar, v. lauzár, l. laudare, loben) it. Tonk. schmeichelnd oder einschmeichelnd, lieblos, scherzend.

**Lusitanien**, n. l. (Lusitania, f.) ein Teil des alten Hispaniens, das jegige Portugal; **lusitanisch**, portugiesisch.

**Lusorie**, l. (v. ludere, spielen) spielend, tändelnd.

**Lustine**, f. weibl. Name: die Lustpendlerin.

**Lusträlwasser**, f. unter Lustrieren.

**Lustre**, n. u. m. fr. (spr. löst'r; v. l. lustrum, mit der neuen Bedeutung Glanz, von lustrare, hell oder glänzend machen) Glanz, Lichtglanz, Schimmer, Ruhm, Bracht, Herrlichkeit; der Kronleuchter; feines Schmelzglas; englisches schüllesdes Baumwollenzeug; **Lustrin**, m. oder fr. **Lustrine**, f.

Glanzstaft, ein glänzendes Seidenzeug; **Lustrin**, n. gebrannte Stärke, ein zur Appretur angewandtes Verdickungsmittel, um den Zeugen Glanz zu geben; **lustrieren**, l. (lustrare) reinigen, weihen; müstern, betrachten; erleuchten, hell machen; **Lusträl-Wasser**, Weihwasser; **Lustration**, f. (lustratio) feierliche Reinigung, Weihe; die Müstierung; **Lustrum**, n. pl. **Lustra**, ein Jahrfrist, eine Zeit von 5 Jahren bei den alten Römern, nach welcher ein feierliches Reinigungs- u. Sühnopfer für das ganze Volk durch den Senor angefielt wurde.

**Lustrings**, pl. engl. (spr. löst—) öfend. Seidenzeuge. **Lustrin**, pl. it. schwarze, glänzende Seidenstoffe aus Stalien.

**lusus**, m. l. (v. ludere, spielen) das Spielen, ein Spiel; **lusus ingenii**, m. l. ein Verstandes- oder Witzspiel, Denkspiel; **l. naturao**, ein Naturspiel; **l. verborum**, Wortspiel.

**Lutament**, **lutation**, f. unter Lutum.

**Luteolin**, n. nl. (v. l. luteolus, Verfl. von lutens, gelblich; lutum, das Gilskraut, der Bau) der gelbe Farbstoff des Bau (reseda luteola).

**Lutetia**, f. l. Name für Paris; Name eines 1852 von Goldschmidt in Paris im Sternbilde des Widder entdeckten Planeten od.

**Lutheraner**, Anhänger od. Befenner der Lehre Dr. Martin Luthers; **Lutheranism(us)**, m. das Lu-

thertum: **lutherisch**, der Lehre Luthers angehörig, sie betreffend.

**Luti** oder (nach engl. Schreibart) **Loott**, m. (arab. lathi, eig. einer von den Leuten des Lot, ein Bewohner von Sodom, ein unverschämter und prahlerischer Mensch) ein pers. Spasnmacher, Poffenreißer, Taschenspieler, Gaukler.

**Lutieren**, f. unter Lutum.

**Lutrophilos**, m. gr. (von lutrón, Bad) ein Badeliebhaber, Freund von Bädern; **Lutrophór**, m. Badträger, ein Knabe, der Badewasser trägt.

**Lutum**, n. l. Rot, Ton; Kleberwerk, Kitt; **lutulent**, (l. lutulentus), schmutzig, trübe; **lutieren** (l. lutare), dicht beschmieren, verkitzen; **Lutament**, n. (l. lutamentum) das Lehm- oder Kleberwerk; **Lutation**, f. n. l. Scheidel. die Verklebung, Verkitzung eines Gefäßes.

**Lux**, f. Lux.

**lux**, f. (Gen. lucis) l. das Licht; **ante lucem**, vor Tagesanbruch.

**lugieren**, l. (luxäre; vgl. gr. loxós, schief) verrenken, ausrenken; **Luration**, f. n. l. **luxatio**, die Verrenkung, das Verrenken eines Knochens.

**Lugus**, m. l. (eig. üppige Fruchtbarkeit der Gewächse zc.; Mutwillen) das Wohlleben, die Uppigkeit, Verschwendung, Schwelgerei; bes. die Prunkliebe, Pracht, Prachtliebe, Überfluh; **Lugusartikel**, m. Prunkgegenstand; **luxuriös** (l. luxuriosus), üppig, überflüßig, verschwenderisch, schwelgerisch, prunkend, prachtvoll; **lugurieren** oder **lugurieren** (l. luxuriäre), üppig wachsen, wuchern; mit Schmuck überladen sein; schwelgen, üppig oder prächtig leben.

**Luzerne**, f. oder der **Luzernersee** (fr. luzerne; vgl. armor. luzu, luzuen, Gras, Kraut) der Schneckenflee, ein sehr ergiebiges Futterkraut.

**Luzid**, l. lucidus, v. lux, Gen. lucis, Licht; fr. lucide, spr. lüßid) hell, strahlend; **lucida intervala**, pl. f. Intervall; **Luzidität**, f. n. Helle, Durchsichtigkeit, auch geistige Klarheit.

**Luzienholz**, n. (fr. bois de sainte Lucie, Holz der heiligen Lucie) ein weißes, hartes Holz von dem Traubenfirsichbaum in Frankreich und England;

**Luzienwasser**, = eau de Luce, f. unter eau.

**Luzifer**, m. l. (v. lux, Gen. lucis, Licht, und ferre, bringen) der Lichtbringer; Name der Venus als Planet, wenn sie vor der Sonne aufgeht, der Morgenstern; auch der Teufel od. Fürst der Finsternis (zufolge allegorischer Erklärung des Jesajas 14, 12, wonach der mit dem Morgenstern verglichene König von Babylon auf den Teufel gedeutet wird); **Luzifügen**, pl. (l. lucifugi) Lichtscheue, die das Tageslicht nicht vertragen; **Luzimeter**, n. l.-gr. der Lichtmesser, = Photometer; **Luzina**, f. l. die Lichtbringerin oder vielmehr die ans Licht Bringende, Helferin, Beiname der Diana oder der Juno, als geburtshelfende Gottheiten.

**Luzodonten**, pl. l.-gr. (v. l. lucius, der Hecht, gr. lykos, u. dem gr. odüs, Gen. odontos, Zahn) verfeinerte Hechtzähne.

**Ly**, f. Li.

**Lyäus**, m. gr. (Lyäius, von lyein, lösen) Fabell. der Sorgenlöser, Sorgenbrecher, ein Beiname des Bacchus.

**Lychnis**, f. gr. (v. lychnis, v. lychnos, Leuchte, Lampe) die Feuerblume, Stechnelle, das Marienröschen; **Lychnomanie**, f. gr. (von lychnos) die Lampen-Wahriagerei oder Weissagung.

**Lyceum**, n. gr. (lykion, von Lyka oder Lycien in Kleinasien) Bocksdorn, ein Gewächs, bes. zu Lauben verwendbar.

**lydischer Stein** (l. lydius lapis, von Lydien in Kleinasien), Probierstein, jaspisartige Kieselschiefer.

**Lyamus**, m. gr. (lymós, von lyzein, schlucken) Heilk. das Schluden, krampfhaftes Schlucken.

**Lyånche** od. **Lyånchtis**, f. gr. (v. lykos, der Wolf) Heilk. die Wasserfäule; **Lyånthróp**, m. ein Wolfsmensch, Werwolf; **Lyånthrope**, f. die vermeintliche Verwandlung in einen Wolf, eine Art des Wahnsinnes; **Lyåon**, m. ein fabelh. König von Arkadien, den Jupiter in einen Wolf verwandelte, weil er die in sein Land kommenden Fremden mordete und so das Gastrecht verletzete; **Lyådónten**, pl. eig. Wolfszähne, = Bufoniten; **Lyåpédon**, n. Wolfsfist, Kugelschwamm, = Bofist; **Lyåpodium**, n. Wolfsfuß, Bärlapp, Kolbenmoos, eine Moosgattung; dah. **semen lycopodii**, Bärlappsaamen, sogenanntes Hezenmehl; **Lyåpodiolithen**, pl. dem Bärlapp verwandte baumartige Versteinerungen; **Lyåoregie**, f. der Wolfsjunge.

**Lyña**, n. gr. Heilk. der Schmutz, die waschpüßbare Unreinigkeit.

**Lymphé**, f. l. (Lympha, Wasser, auch mit Säften geschwängertes Wasser) Blutwasser, helle Blutflüssigkeit, eine besondere, milchartige, weiße, dicke Flüssigkeit in eigenen Gefäßen; **Küßlymphé**, **Pödenlymphé**, d. i. der zum Zynfen gebrauchte Stoff, der von pödenfranken Kühen und Kälbem gewonnen wird; **lymphátisch** (lat. lymphaticus), das Blutwasser betreffend od. dazu gehörend; **lymphátische Gefäße** od. **Lymphgefäße**, Blutwassergefäße, Saugadern, viel zarter und feiner, als die Blutadern; **lymphátisches Temperament** = phlegmatisches Temperament, f. d.; **Lymphóse**, f. die Bildung von Lymphé in den Lymphgefäßen; **Lymphotomie**, f. der Lymphgefäßschnit.

**Lynch-Gesetz** (engl. Lynch-law, spr. linschläch), eigenmächtige Volksrache od. Bestrafung verhafteter Personen auf eigene Faust, welche nach der Meinung des Volkes von dem Gerichte zu gelinde bestraft worden, ein Mißbrauch der Volksgewalt bes. in Nordamerika (so verumuthlich benannt nach dem virginischen Farmer John Lynch, der gegen das Ende des 16. Jahrh. von seinen Mitbürgern mit unumkehrter Macht begleitet, flüchtige Sklaven u. Verbrecher verurtheilte und sehr streng bestrafen ließ, doch ist diese Vermuthung bisher nicht ausreichend begründet); daher **Lynch-Gesetz**, f. Gericht oder Rechtsbehandlung nach diesem sogen. Gesetze; **lynchen**, ohne ordentlichen Richterspruch jemand meist mit dem Stränge bestrafen.

**Lynceus**, f. unter Lynx.

**Lynx**, m. griech. der Luchs; **Lynceus**, m. (gr. Lynceus, Name eines der Argonauten) ein Luchsauge, Hell- oder Scharfsichtiger; ein Mensch mit gutem Sehvermögen; **Lynfür**, auch **Lynfürer**, m. (gr. lynkúron, n.) der Luchsftein, Name verschiedener gelblicher Steine, z. B. des Hyazinths, Vernersteins u. a. m.

**Lypothymie**, f. gr. (von lypé, Betrübnis, Trauer) Trübsinn, Schwermut.

**Lyra**, f. gr. die Leier der Alten, das älteste Saiteninstrument bei den Griechen zc.; ein Sinnbild der Dichtkunst; auch ein nördl. Gestirn od. Sternbild; **lyrisch** (gr. lyrikós, é, ón), zur Lyra gehörig; was mit der Lyra begleitet oder gespielt und gelungen werden kann, singbar, liebartig, empfindungsvoll; ein **lyrisches Gedicht**, ein Empfindungsgedicht, Sing- od. Sänggedicht, ein Gesang, Lied; **lyrit**, f. od. **lyrische Poesie**, die Gefühlsdichtung, die Dichtungsart, deren Inhalt die Empfindungen u. Ge-

mütszustände des Dichters sind, und wozu das Lied, die Ode, die Hymne zc. gehören; **lyrischer Dichter** od. **Pyriser**, m. Lieberdichter, versch. von Epiker und Dramatiker; **Pyrdanten**, pl. nlat. fahrende Schüler; **Pyrlst**, m. ein Lyra-Spieler; **Ihrödes**, gr. lyraförmig.  
**Uysd'or**, m. fr. (v. lys od. lis = l. lilium, Lilie) die Goldlilie, eine 1665 geprägte Goldmünze, 10,70 A wert; **Uys d'argent** (spr. — darschäng), die Silberlilie, eine unter Ludwig XIV. geprägte Silbermünze, 5,80 A wert.  
**Uysimachie**, f. gr. (lysimachia, benannt nach Uysimachus, Feldherrn Alexanders des Großen, der nach Plinius die Pflanze entdeckt haben soll) der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten.  
**Uyis**, f. gr. (v. lyein, lösen) die Lösung, Auflösung; Auslösung, Befreiung; Heilf. die Lösung od. allmähliche Abnahme einer Krankheit, langsame Entschädigung.  
**Uysäl**, n. gr.-l., ein Leererzeugnis, das ähnlich wie Karbol als Desinfektionsmittel dient, aber giftig ist.  
**Uysä** od. **Uytta**, pl. gr. Heil. Blut, Kaferei, Hundsbwut; **Uysä**, f. die Wutblasen oder kleinen Geschwüre unter der Zunge toller Tiere; **Uyso-**

**dögna**, n. oder **Uysofdögna**, m. der Biß eines tollen Hundes; **Uysofoddt(ös)**, m. ein von einem tollen Hunde Gebissener; **Uysofoddzts**, f. das Beißen eines tollen Hundes.  
**Uytaria**, pl. gr. (von lyein, lösen) Heilf. Vorzeichen einer glücklichen Wendung bei gefährlichen Krankheiten.  
**Uythron**, n. nl. (von gr. lythron, Befleckung mit Blut) das Blutkraut, der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht.  
**Uytrum**, n. gr. (lytron, v. lyein, lösen) das Lösegeld für die Befreiung eines Sklaven od. Leibeigenen; **lytrum personale**, Rppr. Lösung für die Befreiung der Person —, l. reale, für die Befreiung der Güter eines Leibeigenen.  
**Uytta**, f. Uysfa.  
**Uyzeum**, n., pl. **Uyzeen**, lat. (gr. Uyteion) Name des Gymnasiums oder öffentlichen Ringplatzes zu Athen, in dessen bedeckten Gängen Aristoteles lehrte (nach dem in der Nähe stehenden Tempel des Apollo Uyteios, d. i. Wolfstötter, benannt); eine Oberschule, Sechstenchule (Gymnasium); in Preußen: Name der Studienanstalt für Mädchen, des Mädchengymnasiums.

**M.**

**Abfärzungen:** **M**, der zwölfte Buchstabe im latein. und deutschen Alphabet, als latein. Zahlzeichen = 1000, **MM** = 2000, **M** = 1000000; in der Rubrizierung = 12; **M**, auf röm. Inschriften = Marcus u. Magister, engl. u. fr. = Master u. Monsieur, auch = Médaille, wenn das **M**. hinter einen Namen gesetzt ist, also: Medailleninhaber; auf Rezepten = manipulus; **m** = Meter; **m.** = masculinum; auf Rezepten = misce oder misceatur; fr. mêlé; it. Tonf. = meno, mano und mezzo; **M'** = l. Name Manius u. Mac; **Mag.** = Magister; **M. A.** = Magister artium; **man.** oder **mp.** auf Rezepten, f. manipulus; **masc.** f. Masculinum; **Mass.** = Massachussets in Nordamerika; **m. c.**, f. mio conto; **M. D.**, f. medicinae Doctor; **m. d.** = mano destra; **Md.** = Maryland in Nordamerika; **Mde.** oder **Mdme.** = Madame; **Mdes.** = Mesdames; **m. d. s.**, misce, da, signa; **Me.** = Maine in Nordamerika; **mf.** = mezzoforte; **m. f. plv.**, misce, fiat pulvis, f. misce; **mg** = Milligramm; **Mg.** = Magnus; **Mgr.** = Monseigneur; **Mgrs.** = Messeigneurs; **Minn.** = Minnesota in Nordamerika; **Miss.** = Mississipp in Nordamerika; **mixt.** = Mixtur; **Mle.** = Mademoiselle; **mm** = Millimeter; **m. m.** od. **mut. mut.**, f. mutatis mutandis unter nutieren; **M. (o) P.**, f. Member of Parliament; **Mo.** = Missouri in Nordamerika; **M. pp.**, **mpp.** od. **m. pr.**, f. manu propria unter manus; **Mr.** = Monsieur; auch engl. = Mister; **Mrs.** = Messieurs; engl. = Mistress (in Anrede sprich: Missis); **M. S.**, **Ms.** od. **Manuscript**, f. Manuscript; **M. s. c.**, mandatum sine clausula, d. i. ein Befehl ohne Bedingung, ein unbedingter Befehl; **MSS.** = Manuscripta; **Mssrs.** = Messieurs, frz., f. unter Monseigneur; **Messrs.**, pl. engl. (spr. mészjör) oder: mészjör), d. i. Herren, die Herren; **m. s.** oder **m. sin.** = manu sinistra; chem. Zeichen sind: **M** = Magnesium; **Mn** = Manganium,

Mangan; **Mo** = Molybdaenum, Molybdän; **Mā** od. **Mal** = Acidum malicum, Apfelsäure; **Mo**, frz. = maitre, d. i. hier: Anwalt, Notar, Advokat.  
**M** als Münzzeichen für Frankreich: Toulouse; für Spanien (mit Krone darüber): Madrid; für Italien: Mailand; für Mexiko (mit einem o darüber): Mexiko.  
**Ma** od. **Meh**, u. eine chines. Rechnungsmünze (vgl. Liang); ein chines. u. japan. Gewicht (vgl. Tan und Meh).  
**māändrißch**, gr. (Maíandrios, lat. Maeandricus) gekrümmt, schlangenförmig, sich windend, wie der wegen seiner außerordentlichen Krümmungen berühmte Fluß Määnder (griech. Maandros), jetzt Meinder, in Kleinasien; **Māändriten**, pl. versteinerte Labyrinth- od. Gehirntorallen.  
**Maasch**, f. arab. eine Art breiter, schwerer Barken zu Reisen auf dem Nil.  
**Maaschbuch**, jüd.-dtsch. Märchenbuch.  
**Maat**, m. holl. und niederd. (engl. mate) Genosse, Gefährte; Gehilfe auf Schiffen, z. B. Bootsmanns Maat u. dal; in der deutschen Marine ein Unteroffizier; **Maatschappij** (spr. mahtschappei) oder **Maatschaft**, f. eine Gesellschaft, Handelsgesellschaft in Holland, vgl. Masfopet; Schiffspr. die gesamte Mannschaft eines Schiffes.  
**Maate**, f. (niederd. Ma te = Mege) ein altes holländisches Maß für Steinkohlen (ungef. 31 l) und Seefalz (ungefähr 61 l).  
**Maß**, f. engl. (sprich: mäßb) in Shakespeares Dichtungen die Feenkönigin; daher eine Feenkönigin überhaupt.  
**Mabille**, fr. (sprich: mabij), auch Bal Mabille und Jardin Mabille (spr. scharbäng) ein Ballsaal und Zusammenkunftsort der liebetlichen Dirnen in Paris.  
**Mac**, m. (spr. mäck) gälisch u. erßisch: der Sohn; vor schottischen Namen abget. **M'** = Sohn.  
**Macabre**, fr. danse macabre, f. (spr. dangß' ma-

**Maß'r**; v. arab. makbar, pl. makabir, Begräbnis, Begräbnisplatz) eig. Kirchhofstanz, der Totentanz, bildliche Darstellung des sogen. Totentanzes, bei an den Kirchhofsmauern; auch Benennung kirchlicher Maskeraden in England und Frankreich.

**Macaco** oder **Makato**, m. die Meertafel, ein geschwänzter Affe auf der Küste von Guinea, Angola zc. (daher portug. der Affe überh. macaco).

**Macatriaden**, pl. (spr. —lähr—) Dichtungen, die einen Charakter wie Robert Macaire (s. d.) zum Helden haben.

**Macaco**, m. der langgeschwänzte brasilianische Paqaqi oder Araç, s. d

**Macarone**, f., s. Makrone; **Macaroni**, pl. venet. oder **Maccheroni**, it. (spr. maffe—; vgl. gr. makaria, Speise aus Brüche u. Gerstengraupen, eig. Seligspeise, d. i. höchst leckere Speise, v. makar, makarios, selig, glücklich) italien. od. welsche Nudeln, gerollte Nudeln; **Macarone** od. **Maccherone**, m. ein plumper Mensch, Hanswurst; ehem. Spitzname der aus Italien heimgekehrten Reisenden, die das Heimische gering achteten und bei die Maccheroni erhoben; später überh. für Stutzer; **macaronische Perse**, scherzhafte Mischperse aus verschiedenen Sprachen oder vielmehr Wörtern verschiedener Sprachen zusammengesetzt.

**Macchiavellismus**, m. (spr. machi—) die Macchiavelllehre, d. i. die gewissenlose und selbstsüchtige Staatsklugheit, nach solchen Grundsätzen, wie sie Macchiavelli, ein berühmter florentinischer Geschichtschreiber (st. 1527) in einem Buche il principe (der Fürst) entwickelt, in dem er das Bild eines schlanen, seinem nächsten vermeinten Vortheile Recht u. Sittlichkeit aufopfernden Herrschers darstellt, — aber nicht als Muster für Fürsten, sondern zur Lehre für Völkler, was man lange verkannt hat (vgl. Antimachiavel); **Macchiavellist**, m. ein Freund od. Anhänger solcher Grundsätze; **macchiavellisch** oder **macchiavellistisch**, auf verschlagene Weise, staatsklug, hinterlistig.

**Macédoine**, f. fr. (sprich: mähédóhn) Gericht von allerlei Gemüsen u. Früchten, Mischgemüse; buntes Allerlei.

**Macfarlan**, m. engl. (spr. mäckferlan), ein Mantel mit langen Kragenklappen statt der Ärmel, eine Art Havelock, s. d

**Macfarion**, n. u. **Macfaris**, f. gr. (macheirion u. machairis, Verkl. v. macheira, Messer) Heilf. ein wundärztliches Messer.

**maché**, fr. (spr. mäsche; v. macher = l. masticare, tauen) gefaut, zerweicht; vgl. Papiermaché.

**Machtel**, f. gr. (von maché, Schlacht, Gefecht) die Wehr- od. Kampflehre.

**machilotten**, fr. (spr. masch—; v. machicot, ml. maciocotus, massicotus, ein Kirckenlänger, angeblich nach einem Pariser Kanonikus, namens Machéco, so genannt) einen Gesang verzieren; **Machilotage**, f. r. n. (spr. —tähstz) Verzierung des Strengenganges.

**machina**, f. l. = Maschine, f. d.; **Mas ex machina**, f. Deus; **machinalement**, fr. (spr. machinal'máng) maschinenmäßig, triebwerksmäßig; **Machinist**, m., s. Maschinist; **machinieren**, l. (machinari, etwas Künstliches ausdenken) etwas Böses ausfinden, anzetteln; Ränke schmieden; **Machination**, f. (machinatio) die Anstiftung, listige Unternehmung, Mächenschaft, ein böser od. listiger Anschlag.

**Machloine**, f. gr. (v. machlos, on, geist) = Nymphomanie; **Machlotes**, f. Geilheit.

**Machörka**, f. od. **Machörsky-Zabal**, m. russ. eine gemeine Sorte Rauchtabak des russ. Soldaten.

**Macies**, f. l. (v. macere, mager sein) die Magerkeit; Heilf. Darrrucht, Abzehrung.

**Macis**, m. fr. (spr. massih; it. mace, l. macis, ein unbekanntes Gemürz) Musfatenblüte, Musfatenblume; daraus **Macisöl**, ein ätherisches Öl.

**Madinaw**, n. engl. (spr. mädinäh), pl. **Madinawts**, eigentümlich geformte Ruderboote der Trapper (s. d.) auf nordamerikanischen Flüssen.

**Madintofh**, m. engl. (spr. mädintofh) ein wasserdichtes Zeug und ein daraus verfertigter Regenschirm od. Überrock, nach dem Namen des Erfinders Madintofh (+ 1843) benannt.

**Maçon**, m. fr. (spr. massóng; ml. macio, marcio, macerio, v. l. maceria, eine Mauer, Lehmwand). pl. —s, ein Maurer, bes. Freimaurer (vgl. Franc-maçon); **Maçonnerie**, f. (spr. masson'rie) die Freimaurerei; **maçonniert**, in der Wappent. von der Einteilung der Felder: in der Form von Mauern.

**maets!** l. brav! gut! Glück zu! Heil!

**Macuba**, f. Makuba.

**macula**, f. l. der Fleck, Flecken; daher **makel**, f. d.; **maculao**, pl. Flecke; **maculieren** (l. maculare), besudeln, besudeln; zu **Schmutz** od. **Backpapier** machen; **Maculatur**, f. (ml. maculatura) unreines oder bedrucktes Papier, Schmutzpapier, zum Verpacken zc. gebraucht, auch Wiskrud.

**Madame**, f. fr. (meine) Frau, gnädige Frau zc., Anredenort und Ehrenname für verheiratete Frauen (vgl. Dame); in Frankreich u. England auch für ältere Unverheiratete von Stande; in Frankreich ehemals Titel der ältesten Tochter des Königs auch der Schwägerinnen u. Tanten desselben; pl. **Mesdames** (spr. mähdam'), meine Damen, verehrte Frauen.

**Madapolam**, n. (fr. madapolame, f.) ein feiner franz. Battist, der zu Wäsche verarbeitet wird.

**Madaröns** u. **Madaröns**, f. gr. (v. madän, sich auflösen; ausfallen vom Haar; madarön, tahl machen, madarös, tahl) Heilf. das Ausfallen der Haare, die Kahlsheit, Glatze; bes. das Ausfallen der Augenwimpern; **madarönsch**, das Ausfallen der Haare betreffend; glatzköpfig.

**made in Germany**, engl. (spr. mähd in dähörmäni) in Deutschland hergestellt (von England für deutsche, nach England eingeführte Waren vorgefertigte Aufschrift; dadurch wurde bekannt, daß zahllose nach England eingeführte Waren nach Deutschland als angeblich echt englische Waren zurückkamen u. hier zu hohen Preisen als solche verkauft wurden).

**Madefaktion**, f. nl. (v. l. madefacere, naß machen, madere, naß sein) die Befuchung, Benetzung.

**Madeira**, port. od. **Madéra**, span. m. ein vorzüglicher Wein von der gleichnamigen Insel; **Madera-Mahagont**, m. seines Holz zu Tischlerarbeiten aus Senegal, auch Kailcedraholz genannt; **M.-Zuder**, ein feiner, auf Madera bereiteter Zuder in Hüten.

**Madelon**, f. fr. (spr. mad'long) Verkl. von **Madelaine**, f. (v. Magdalena, Lenden; **Madelonnetten**, pl. (fr. madelonnettes) in Klöstern lebende Freudenmädchen, so genannt nach der blühenden Magdalone in N. T., vgl. Magdalene; auch die Klöster, worin sie ihre Bezüge abgeben).

**Mademoiselle**, f. (spr. mad'moasell) mein Fräulein (vgl. Demoiselle); in Frankreich ehem. die älteste Tochter des Ruders des Königs; pl. **Mesdemoiselles** (spr. mäh'd'moasell'), meine Fräulein.

**Madefis**, *f.* Madarofis.

**Madia** = **Ol**, *n.* fettes Brenn- und Speiseöl, aus dem Samen der in Chile wachsenden Madpflanze, *Madia sativa*, Ulmacee, gewonnen.

**Madonna**, *f.* *it.* (vgl. Donna unter Don) eig. meine Herrin oder Frau! unsere liebe Frau, die heilige Jungfrau (Maria); ein Marienbild, auch: Madonnenbild; **Madonna di Reggio** (spr. —reddiſſo), eine alte italien. Rechnungsmünze; **Madonna**, *f.* eine alte Rechnungsmünze in Genua, mit dem Bilde der heil. Jungfrau.

**Madras**, *n.* von der Stadt Madras auf der Küste Koromandel in Ostindien) ein ostind. halbscheidener Stoff; bef. Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

**Madrepore**, *f.* *fr.* (vom *it.* madrepora, eig. Mutter der kleinen Öffnungen, weil sie viele sternförmig geblättrte Höhlungen hat worin Medusen wohnen, von madre, Mutter, und poro, kleine Öffnung; vgl. Poren) die Sternforalle, ein Pflanzentier; **Madrepors**, *m.* versteinerte Sternforalle

**Madrigäl**, *n.* *fr.* (*it.* madrigale, madriale, von mandra, mandria, Viehherde, *v.* *gr.* u. *l.* mandra, Hürde, Stall; vgl. *it.* mandriale, Hirte) eig. Hirtenlied, Schäfergebidt, eine Art kleiner tänzelnder Gedichte von 4 bis 16 Zeilen, welche ursprünglich vielfach in den einstmals sehr beliebten Schäferspielen vorkamen.

**Madriña**, *f.* *span.* (spr. madriñenja; von Madrid, eig. eine Einwohnerin von Madrid) die Madriderin, ein spanischer Nationaltanz.

**Madrid-Brett**, *n.* (engl. madrier = *fr.* madrier, Bohle; vgl. das *span.* maderillo, ein Brettchen, Berkl. von madero, ein Stück Holz, von madera = *l.* materia, Kuchholz) Art. ein Schlag- od. Schlägelbrett, zur Unterlage des Schlägels od. Sprengstücks (Petarde).

**madrieren**, *fr.* vom Falken: sich mausern.

**Madriere**, *f.* *fr.* (von madre, maserig, gefleckt, vom deutschen Maser, Auswuchs an Bäumen, Aber im Holz, althochd. masar) die Masern im Holze.

**Mäia**, **Mäia** und **Mäcutil**, *f.* *gr.* (*v.* maienein, entbinden) die Geburtshilfe, Entbindungskunst; **Mäcutis**, *f.* (*gr.* maiensis) die Entömbung; **mäcutisch**, geburtsmäßig.

**maestoso**, *it.* (= *fr.* majestueux; vgl. Majestät) Tont. majestätisch, feierlich.

**Maestro**, *m.* *it.* (*v.* *l.* magister, *f.* *d.*) Meister, Lehrmeister, bef. ein großer Meister in der Schöpfung von Tonwerken, Altmelster, auch Musikmeister, Musiklehrer; Herr, Gebieter, Vorgesetzter; **maestro di camera**, der päpstliche Finanzminister; **m. di capella**, = Kapellmeister, *f.* *d.*; **Maestrale**, *m.* *it.* (auch maestro genannt; *span.* maestral, *fr.* maestral, mestral, mistral = *l.* magisträlis; also eig. der Meisterwind, der herrschende, gewaltige Wind) der Nordwestwind auf dem Mitteländischen Meere.

**Mäcutis**, **Mäcutil**, *f.* unter Mäia.

**Mafia** oder **Maffia**, *f.* *it.* eine seit 1860 bestehende geheime Verbindung von Briganten zc. auf der Insel Sizilien; **Maffio**, *m.* ein Mitglied derselben.

**ma fol**, *f.* (*spr.* — foda) bei meiner Treue, wahrhaftig; auch ein Ausruf der Bewunderung.

**Magazin**, *n.*, *pl.* — *e* (*fr.* magazin, magasin, *it.* magazzino, *span.* magacen, almagacen, almacen, aus dem arab. machsan, almachsan, Scheune, Vorratshaus, von dem Präfix ma, welches den Ort einer Sache andeutet, und chasana, in eine Vorratskammer zc. sammeln und darin aufbe-

wahren) Speicher, Lagerhaus, Warenhaus, Niederlage, Vorrats Raum, Zimmer, Keller oder Behältnis, Lager; (eines Postwagens:) der Laderaum; Mehrladevorrichtung bei einem Magazin Gewehr; uneg. eine Sammelchrift, Zeitschrift für ein bestimmtes Fach; **Magazinage**, *f.*, *r.* *n.* *fr.* (spr. —nähsch) Kfpr. die Lagerzeit, während welcher etwas in einem Magazine liegt; auch der Lagerzins, das Lagergeld; **Bücher-Magazin**, Büchersammlung, Bücheraufstellungsraum; **Magazingewebr**, ein Mehrlader (im Gegenfaz zum Einzellader, doch ist es immer auch als Einzellader verwendbar), Receptergewebr mit einem Magazin für die Patronen, das sich entweder im Kolben oder unter dem Lauf befindet; das 1887 in Deutschland eingeführte Magazingewebr mit Mauerferenschluß (*d.* *i.* mit dem von dem Gewehrfabrikanten Wilhelm Mauer 1871 erfundenen Verschlusse) hat das Magazin unter dem Laufe und darin Raum für 8 Patronen; **Magazin-** oder **Magazinierungssystem**, *n.* Einspeicherung, Speichereinrichtung; **magazinieren**, einlagern, ein speichern; **Magazinier**, *m.* (*spr.* —sinjeh) ein Vorrats-Aufscher oder Verwalter, Speichewart; auch Lagerwärter.

**Magdalena**, *f.* hebr. weibl. Name; eig. die aus der Stadt Magdala (hebr. migdal-el, Turm Gottes) gebürtige Maria Magdalena, die von Christus angenommene reuige Büsserin; daher **Magdalenen**, *pl.* *f.* reuige Sinderinnen; **Magdalenen**, *pl.* ein Buisorden reuiger Freudenmädchen, vgl. Madalonen

**Magdala**, *f.* *gr.* eig. Brotkrume; Heilf. Pille, Bissen, Kügelchen; **Magdalonen**, *pl.* (*fr.* magdaléons, Stangen, Rollen, bef. von Schwefel) hölzerne Formen, in welchen dergeläuterte Schwefel zu Stangen gegossen wird.

**Mage** oder **Magen**, (*m.*, *pl.* Magen, kein Fremdwort, sondern alt. (*v.* althochd. magan, mugan, mögen, urspr. *f.* zeugen; vgl. das schott. Mac, Sohn) Verwandte, Blutsverwandte; Schwertmagen (*v.* Schwert, der Waffe des Mannes), Verwandte von männlicher-, Spilmagen (*v.* alt. Spille = Spindel) von weiblicher Seite.

**Magenta** (*spr.* Madichénia), Ort in Oberitalien wo 1859 eine Schlacht geschlagen wurde; eine rote Anilinfarbe; **Magentaborune**, *f.* violetttes Wolframoxydalk.

**Maggi**, *n.* Benennung eines Suppen- und Soßengewürzes.

**Maggi**, *engl.* Koseform von Margarete (*spr.* mäggi); Gretchen.

**Maggio**, *m.* *it.* (*spr.* mädſcho) *f.* Maggio.

**Maggiolata**, *f.* *it.* (*spr.* mädſcholdta; von maggio = *l.* Majus, Mai) eig. ein Gedicht auf den Mai Frühlingstied; ein Wimmelied der Liebhaber unter dem Fenster der Geliebten, in Italien.

**Maggiordomo**, *m.* *it.* (*spr.* mädſchor—; *v.* *l.* Major domus, *f.* *d.*) ein Oberhofmeister, Hof-Marschall, Ober-Saurohofmeister am päpstlichen Hofe.

**Magi** od. **Magier**, **Magie**, **Magiker**, **magisch** zc., unter Magus.

**Magister**, *m.* *l.* ein Meister, Lehrmeister, bef. Lehrmeister der freien Künste (Magister artium liberalium), eine akademische Würde, vgl. Doktor; **magister equitum**, der Oberanführer der Reiterei bei den alten Römern; **m. inſtrumorum**, der Krankenmeister in Klöstern; **M légens** od. **docens**, ein lesender oder lehrender Meister, der sich durch seine öffentliche Probefchrift zc. das Recht erworben

hat, auf Hochschulen Vorlesungen zu halten, und wirklich liest; **m. matheseos**, eig. der Meister der Mathematik, der Meisterfak, der wegen seiner Wichtigkeit für die ganze Größenlehre so benannte pythagoreische Lehrsatz; daß das Quadrat der größten Seite (Hypotenuse) eines rechtwinkligen Dreiecks so groß ist wie die Summe der Quadrate der beiden kleinern Seiten (Katheten); **m. opërum**, der Baumeister od. Bauaufseher in Klöstern; **m. sacri palatii**, der vom Papst zur Prüfung aller neuen Bücher gewählter Dominikaner; **m. scholârûm**, der Oberaufseher einer Kloster- oder Kirchenschule; zu Paris im Mittelalter jeder Lehrer, der Gesellschaften von Studierenden bildete; **Magister-Promotion**, f. die Beförderung zum Magister; **Magisterium**, n. das Vorsteher- od. Lehramt; die Magister-Würde; in der ält. Scheidel. das Meisterpulver, der gepulverte Niederschlag der edelsten oder wirksamsten Teile einer Masse, z. B. **magisterium bismûhi**. Bismutweiß, Schminkeweiß, Perlweiß, eine als Schminke zc. brauchbare und als Arzneimittel angewendete Verbindung von Bismut mit Salpetersäure; **magistral** oder **magistralisch**, l. magisterhaft; hauptsächlich, die Grundlage bildend; **Magistral**, n. ein Gemenge von geröstetem und gepochtem Schwefel- u. Kupferkies, welches beim Silber-Amalgamationsprozeß in Mezito dem Gemenge von Erzschmelz und Kochsalz zugesetzt wird; **Magistrale**, f. nl. Krf. die Wall-Einfassung, Farge; **Magistral-Formel**, f. formula magistralis; **magistrieren**, Magister werden; **Magistrând**, m. wer Magister zu werden sucht.

**Magistrât**, m., pl. **Magistrate**, l. (magistratus, obrigkeitliches Amt u. Beamter, von magistrare, das Amt eines Vorgesetzten [magister] verwalten) die Obrigkeit, Stadtoberkeit, der Stadtrat; daher **Magistratsperson**, f. eine obrigkeitliche Person, ein Rathherr; **Magistratur**, f. nl. das obrigkeitliche Amt, die obrigkeitliche Würde.

**Magma**, n. gr. (v. mässein, kneten) Heißl. jede gemetzte Masse; der Bodensatz einer ausgedrückten Materie, Salbe zc.

**magnanim**, l. (magnanimus, von magnus, groß, u. animus, i. d.) groß- od. hochherzig, erhaben, seelengroß; **magnanimi pretium**, n. Belohnung des Hochherzigen (Devise des dänischen Elefantenordens); **Magnanimität**, f. (l. magnanimitas) die Großmütigkeit, Großherzigkeit.

**Magnât**, m., pl. **Magnâtes** (lit. u. span. magnate, ml. magnaas, vom l. magnus, groß) die Mächtigen od. Großen des Reichs, bei. die vornehmsten Reichsbeamten und Äbtäligen in Ungarn und Polen.

**Magnesia**, f. gr. (von der Landschaft Magnesia in Thessalien) die Bittererde oder Talkerde, Bittererzerde; befond. auch für magnesia alba, weiße Magnesia, eine als Arzneimittel gebrauchte Verbindung von Bittererde mit Kohlenensäure; **magnesia carbonica**, kohlen-saure Bittererde; **Magnesiasticht**, n. ein aus gebrannter Magnesia hergestellter Sticht, der ein außerordentlich helles, weißes Licht gibt; magnesia usta, gebrannte Magnesia; in der Natur vorkommend als **Magnesit**, m. eine weiße Steinart, die jetzt häufig zur Entwicklung der Kohlen-säure für Bereitung von Säuerlingen benutzt wird; **Magnesium** oder **Magnium**, n. nl. die metallische Grundlage der Magnesia, zuerst 1808 durch Davy dargestellt.

**Magnet** od. **natürlicher Magnet**, m. (l. magnes, gr. lithos magnëthes oder magnësiös, d. i. mag-

nesischer Stein; vgl. Magnesia) anziehender Eisenstein, natürliches Eisenoxydulhydrat, welches eisenhaltige Körper an sich zieht zc.; **künstlicher Magnet**, mit dem Magnetstein bestrichenes Eisen oder Stahl, welche die Kräfte des natürlichen Magnets besitzen; **Magnetinduktion**, f. elektrische Induktion (s. d.), die durch Magnete erzeugt wird; **Magnetnadel**, f. der Nordweiser, Nordzeiger, eine mit dem Magnet gehörig bestrichene stählerne Nadel, welche sich frei schwebend gegen den Nordpol richtet und dadurch zur Erkennung der Weltgegenden dient, s. Kompaß; **Magnetheodolit**, m. ein mit einem Nordweiser versehener Theodolit (s. d.); **magnetisch**, mit der anziehenden Kraft des Magnets begabt; **magnetischer Aquator**, eine Linie, die alle Orte verbindet, die keine Inklination (s. d.) der Magnetnadel zeigen und die sämtlich in der Äquatorialzone liegen; **magnetische Kuren**, Anwendung des tierischen Magnetismus (s. d.), um Kranke zu heilen; **magnetisieren**, nlat. (fr. magnétiser) einen Körper: 1. ihm magnetische Kraft mitteilen; 2. nach einer durch Dr. Mesmer seit 1776 entstandenen Heilungsart durch Reiben oder geregelte Handbewegung u. Berührung Manipulation) geheime Kräfte im menschlichen Körper erwecken und dadurch Krankheiten heilen; **Magnetisierungs-Spirale**, f. auch **galvanische Spirale**, eine Spirale aus Kupferdraht, durch die ein galvanischer Strom geführt wird, um damit Eisenstäben u. w. magnetische Kraft mitzuteilen; **Magnetismus**, m. nl. die magnetische Kraft; **tierischer Magnetismus**, eine angenommene Kraft magnetischer Art im tierischen, befond. im menschlichen Organismus, vermöge welcher ein Mensch sowohl auf die Willenskraft eines andern, als auch auf dessen körperliche Zustände einen bedeutenden Eindruck hervorrufen kann, s. auch **Somnambulie**; **Magnetsfr.** fr. (spr. — föhr) auch **Magnetsf.** m. wer auf solche Art zu sehen sucht; **Magnetsmomente**, f. gr. die Hellscherwelt, Schlafredesucht; **Magnetoëlektrizität**, f. durch den Magnet erzeugte Elektrizität; **magnetelektrische Wellen**, die von dem Pöhsler-Heiz entdedten elektrischen Ätherwellen; **Magnetologie**, f. die Lehre vom Magnet und vom Magnetismus; **Magnetometer**, n. ein Magnetmefser, Werkzeug zur Messung der Magnetkraft; **Magnetopath**, m. = **Magnetsfr.**, s. d.

**Magnificat**, n. l. (von magnificare, groß machen, rühmen) der Lobgesang der Maria, von den lat. Anfangsworten Luk. 1, 46. Magnificat anima mea dominum, meine Seele erhebet oder preiset den Herrn; **Magnifikation**, f. die Erhebung; **magnificens**, m. l. der Herrliche, Würdige, z. B. Rector magnificus, Titel des Universitäts-Rektors; **ad Magnificum zitiert** —, d. i. vor den Rektor gefordert werden; **Magnificentissimus** heißt der Rektor, welcher Landesrucht ist; **magnifique**, fr. (spr. manjifik') oder **manjiff**, großartig, prächtig, herrlich, köstlich; **Magnifizenz**, l. (magnificentia) oder fr. **Magnificence**, f. (sprich: manjiffhäng') Großartigkeit, Pracht; dann ein Titel der Rektoren und Kanzler von Hochschulen, auch der regierenden Bürgermeister in freien Städten.

**Magniloquenz**, f. l. (magniloquentia, v. magnus, groß, u. loqui, sprechen) die Großsprecheri, Prahl-

**Magnium**, f. Magnesium. [Lere.]

**Magnolie**, f. (nach François Magnol, Prof. der Bot. zu Montpellier, gest. 1715) der Viburnum von verschiedenen Arten, aus Nordamerika.

**Magot**, m. fr. (spr. — göh; viell. v. gr. magōdōs, eine Art Pantomimen, die Männerrollen in Frauen-tracht spielten) ein Fraßengesicht; großer Affe; ein verborgener Schatz.

**Magrabines**, pl. v. arab. magrab, magreb, magrib, der Sonnenuntergang, Westen, das Abendland, bes. die Berberei, Mauritanien, von garaba, fortgehen, untergehen) ägyptische Leinwand; **Magrebis**, pl. arab. berittene Beduinen (s. d.), im nördlichen Afrika.

**Magus**, m. l., pl. **Magi** oder **Magier** (gr. mágos, pl. mágoi; arab. madjus, urpr. aus dem Persischen) eig. altperische Feueranbeter, bes. deren Priester, welche Sternkundige und Traumdeuter waren; überh. morgenländische Weise zc., die Betrug und Uberglauben späterhin in Zauberer verandelte; **Magie**, f. Zauberkunst, Blendwerkunst, die schwarze Kunst, vgl. Thëurgie; **Magister**, m. Zauberer, Schwarzkünstler; **magisch**, zauberisch, geheimnistlich; **magische Künste**, Zauberkünste; **magische Laterne**, f. *Laterna magica*.

**Magyar**, m., pl. **Magyaren** (ung. spr. Madjaren), Name der Ungarn; **magyarisch**, ungarisch.

**Maha-**, ind. und perj. = groß, in vielen Zusammenhängen vorkommend.

**Mahabhárata**, n. ind. eig. das große Bharatische Gedicht (nach dem ind. Könige Bharata s. benannt); das größte epische Gedicht der Indier, von ungefähr 100000 Versen.

**Mahadéva**, m. ind. (d. i. großer Gott, auch Mahadé) Beiname des ind. Gottes Siva.

**Mahagoni-** oder gew. **Mahagoniholz**, n. (engl. mahogany; in Frankreich bois d'acajou, spr. boá d'akajóu, von dem brasil. acajiba) Amarantenholz, ein feines braunrotes, sehr hartes Holz, von dem starken Mahagoni- od. Anakardienbaum auf den westindischen Inseln und in Südamerika.

**Mahaleb** od. **Mahaleb-Kirsche**, f. arab. (mahleb) die Lintenbeere, Parfümierzische, Parfümierzmandel, eine Art schwarzer wilder Kirschen von einem Strauche, dessen Blätter, Blüten und Beeren zu wohriechenden Wassern zc. gebraucht werden.

**Maharadscha**, m. ind. d. i. großer König (Raja), ein ausschließlich regierender Ober- od. Großkönig in Ostindien, bes. der Oberherrlicher der Seitz od. Sitz im Pendschab.

**Mahub**, f. Zerimahub.

**Mahdi**, m. (englische Schreibweise für das arabische Mehdí, wie das Wort zu sprechen ist) eigentl. der Prophet, der zu erwartende Erlöser, Benennung des Ägypters Mohammed Achmed, der im J. 1881 unter Berufung auf den Propheten Mohammed im Sudan sich erhob, um die Einheit des Glaubens und soziale Gleichheit herzustellen (gest. 1885).

**Mahis**, f. Mais.

**Mahmil**, m. arab. (v. hawala, tragen) Lasttier; bes. das geweihte Kamel, das mit den großherlichen Geschenken nach Mekka geht und in gerader Linie von dem abstanmen soll, welches Mohammed auf seinen Reisen zu reiten pflegte.

**Mahmudi**, f. M a o u d i.

**Mahona**, m. od. **Mahona**, f. (fr. mahon, mahone, mahonne, span. mahona, wahrsch. v. altfr. Mahon, Mohammed, mohammedanisch) ein türkisches Fahrzeug, eine Art Galeasse.

**Mahrátten**, pl. ein Volk in Ostindien auf der Halbinsel diesseit des Ganges (von dem Namen des Landes; fanstr. mahārāshtra, d. i. das große Reich, von mahā, groß, und rāshtra, Reich).

**Mahut**, m. ind. der Elefantentreiber oder -wärter, der mit dem Tiere auf vertrautem Fuße steht.

**Mahwabum**, m. der ostindische, ebenholzartige Bassia- od. Butterbaum (*Bassia butyracæa*).

**Mai**, m. l. (Majus, nach der Göttin Maja benannt) der fünfte Monat, der Weidemonat, Weiden- oder Bonnemont; das **Maisfeld**, die Reichsversammlung der alten fränkischen Könige; auch das Küstenland, welches über dem Meerespiegel so erhaben liegt, daß es vor den gewöhnlichen Fluten ge-

**Maja**, gr. = Maja, s. d. [schützt ist.

**Maidan** od. **Meidan**, m. arab. (maidān, v. māda, bewegt werden) große Bahn, Rennbahn, bes. die alte Rennbahn in Konstantinopel; große Ebene; auch Marktplatz, = Bazar.

**Maid**, **Maiden**, f. engl. (spr. mehd, mehd'n) Mädchen, Jungfrau; auch Benennung eines Pferdes, das noch kein Rennen gewann; **an old maid**, eine alte Jungfer; **Maiden-speech**, m. engl. (spr. mehdenspihsh) eine Jungferrede, erste od. Antrittsrede, z. B. eines Parlamentsmitglieds.

**Mäcutif**, **maeutisch**, f. M ä e u t i k zc.

**Maigneur**, m. fr. (spr. mägröhr) die Magerkeit; **maigreren**, abmagern.

**Mail** 1., n. fr. (spr. maj; eig. ein Schlägel = l. malleus, it. maglio) od. das **Mail-Spiel**, **Maillespiel**, das Lauffpiel, Kolbenpiel, eine Art Tafelspiel; die **Mail-** od. **Maillebahn**, Kolbenpielbahn; **Mail** od. **Maille**, f. ein öffentlicher Spaziergang.

**Mail** 2., n. engl. (spr. mehl; = fr. malle, s. d.) das Felleisen, der Briefbeutel, verpackte Ledersäcke, welche die zu besördernden Briefe zc. enthalten; die Reitpost; **mail-coach**, f. (spr. mehl fohtsch) die Briefpostkutsche in England; große, dieser nachgebildete Wagen.

**Maille**, f. fr. (spr. mähl') od. **Maille**, f. (spr. maj') ein altes franz. Gold- u. Silbergewicht =  $\frac{1}{2}$  Gros = 0,785 g; auch eine ehemalige Silbermünze, und späterhin eine kleine Kupfermünze, ein Heller.

**Mailloch** od. **Maillochort**, n. (spr. majshör; nach dem Namen der franz. Erfinder Maillet u. Chorier) eine Art Regentan, s. d.

**Maille**, f. fr. (spr. maj'; it. maglia, span. malla; v. l. macula, s. d.) eine Masche an gestrickter Arbeit; **Mailleule**, f. fr. (spr. majöhs) Maschenrädchen, der Maschenbildner an den Rundnählen der Wirter; **Mailons**, pl. fr. (spr. majöngs) drei aneinander geschmolzene Ringe, welche bei Webstühlen zur Schonung der Kette gebraucht werden.

**Maillet**, m. fr. (spr. majöh) der Klöpfel, Schlägel; die Stämpfe in der Papiermühle.

**Mailotins**, pl. fr. (spr. majotäng) die Streithämmer, eine aufreißerische Partei zu Paris unter Karl VI. im Jahre 1413 (so benannt v. den großen Schlägeln, fr. maillotins oder maillets, die sie zu ihrer Bewaffnung von dem Pariser Stadthause entnahmen).

**Maimakterion**, f. M ä m a k t e r i o n; **Maimon**, f. M a n d r i l.

**main**, f. fr. (spr. mäng; = l. manus) die Hand; **en main** (spr. ang mäng), in der Hand; **en main sein**, beim Billardspiel: sich aufsetzen; **à deux mains** (spr. — döhs mäng), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche; zweihändig; **main de justice**, f. fr. (spr. — d'schüsth') d. i. Hand der Gerechtigkeit, eine Art Zepher, als Ehrenzeichen der französischen Regierung; **m. forte**, eig. starke Hand, obrigkeitliche Gewalt, bewaffnete Mannschaft; **m. morte**, eig. tote Hand, unveräußerliches Grundeigentum, **à quatre mains**, vierhändig.

**Mainotten**, pl. fr. eig. Keulenschwänme; Poßd. Feder-Gebänge.

**Mainprise**, f. engl. (spr. mänpreis) Freilassung gegen persönliche Bürgschaft eines andern.

**maintenieren**, fr. (maintenir, spr. mänt-), von main, Hand, und tenir, halten) behaupten, aufrecht halten, verfechten; **maintenable**, haltbar, zu rechtfertigen; **Maintenance**, f. (spr. mänt'nängs) die Aufrechterhaltung; **Maintenüe**, f. (spr. mänt'nüh) der gerichtliche Schutz bei dem Besitze.

**Maire**, m. fr. (spr. mäir; v. l. major, der Größere, woraus auch das deutsche Meier, Vorsteher einer Gemeinde, entstanden ist) ein Gemeindevorsteher, Stadtrichter, Bürgermeister; auch Dorf-Schultheiß; **Mairie**, f. die Würde, das Amt und Haus eines solchen.

**Mais**, m. (fr. mais, span. maiz, aus der ausgestorbenen Sprache von Haiti, wo es mahis od. mahiz heißt) uspr. amerikanisches Korn; türckliche Weizen (von Kolumbus aus Südamerika nach Spanien gebracht, wo es schon um 1520 gepflanzt wurde); davon **Maizena**, f. Maismehl.

**maison**, f. fr. (spr. mäsong; v. l. mansio, Aufenthalt, Wohnung, von manere, bleiben) das Haus; **maison de campagne**, f. (spr. — d'f'angpänj') ein Landhaus; **m. de force** (spr. — forh') od. **m. de correction** (spr. — korrektsjóng), ein Zucht-haus, Strafhaus; **m. de plaisance** (spr. — pläsängh'), ein Lusthaus; **m. de santé** (spr. — sangtéh), Heilanstalt; **m. de ville** (spr. — vill'), das Stadthaus, Rathhaus; **m. du roi** (spr. — dü roä), die Hausstruppen des Königs.

**Maitre**, m. fr. (spr. mäht'r; von l. magister, ital. maestro u.) ein Meister, Herr, Gebieter, Beherrscher; z. B. er spricht oder befehlt ein maitre (spr. ang —), d. i. als Herr, als wenn er Herr im Hause sei u.; ein Lehmeister, Lehrer, Sprach-, Zeichenmeister u.; auch der Meister, Vornehmer in einer Kunst, = Virtuoso, z. B. ein maitre spielen, meisterhaft —; auch Anwalt; **Maitre-Chargen**, pl. (spr. — scharschén) Hofämter, welche dem Range nach über den Kammerherren stehen, z. B. Oberhofmeister u.; **maitre d'armes** (spr. — darm), ein Fechtmeister; **m. d'école** (spr. deßohl), ein Schulmeister; **m. de plaisir** (spr. — pläsir), ein Hofbeamter, der die Lustbarkeiten zu leiten hatte; auch sonst ein Anordner von Festlichkeiten und Vergnügungen; **m. de requêtes**, f. unter Requête; **m. d'hôtel** (spr. — dohell), Haushofmeister; auch: Oberkellner; **à la maitre d'hôtel**, mit einer Wutertsauc, mit Salz, Pfeffer, gedachten Kräutern, bes. Petersilie und etwas Essig zubereitet; **Maitre Jean** (spr. — schang), eigentl. Meister Johann od. Hans, weil dies einer der verbreitetsten Namen, zumal in den niederen Volksschichten ist, = Jan-Sagel, s. d.; **Maitresse**, f. (spr. mätréss) eine Gebieterin; eine Geliebte, Beschläferin; **maitrisieren** (fr. maitriser), meistern, herrlich behandeln, beherrschen.

**Maizena**, f. unter Mais.

**Maja**, f. l. (v. gr. Maia, d. i. eig. Mutter) Zabell. 1. die Tochter des Atlas und Mutter des Merkur; 2. mit dieser griechischen Göttin ward bei den Römern eine altitalische Naturgöttin **Maja** od. **Majesta** verschmolzen, die im Monat Mai verehrt wurde, Verfinnbildlichung des Mais; 3. in der ind. Zabell. eine weibliche Gottheit, die zugleich mit dem Schöpfer der Welt auftritt (vom sanskr. mājā, Täuschung, Trug, Schein); Stern. ein Asteroid, 1861 von Tuttle entdeckt; f. auch Maya.

**Majestät**, f. l. (majestas, von majus = magnus, groß; fr. majesté) Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Großheit, bes. die Königswürde od. höchste, größte Gewalt und Würde, ein Titel der Kaiser, Könige und ihrer Gemahlinnen; **Majestätsbeleidigung**, eine Handlungsweise oder eine Äußerung, die eine Mißachtung des Landesherrn enthält; **Majestätsverbrechen**, f. crimen laesae majestatis; **Majestätsbrief**, ein Freiheitsbrief, von einem unumschränkten Herrn oder Staate erteilt, bes. Kaiser Rudolfs II. Gnadenbrief für die Protestanten Böhmens 1609 gegeben; **majestas personalis**, persönliche Majestät; **m. realis**, Majestät des Staatsvereins; **majestätisch**, herrlich, erhaben, königlich.

**Majo**, f. Mayo.

**Majolica**, f. it. (v. altit. Majolica für Majorca, an welcher Insel sie verfertigt wurden) Gefäße aus feinem Ton mit weißer Glasur u. kunstmäßig bemalt, besonders im 16. Jahrh., wo die größten Maler, selbst Rafael Sanzio, zu ihrem Vergnügen leichte Gemälde auf solche Gefäße malten, weshalb diese heutigetags zum Teil teuer bezahlt werden; eine Art gebrannter Fayence, s. d.

**Majonnaise**, f. Mayonnaise.

**major**, m. l. (major, neutr. majus, Komparativ v. magnus, a, um, groß) der Größere; ältere von zwei Brüdern, vgl. senior; in der Logik: der Oberstich in einem Vernunftschlusse; ml. der Verwalter oder Hausmeister (l. villicus), bes. **Major domus**, m. der Oberste des Hauses, Oberhaushofmeister, bei den alten fränkischen Königen der Titel des angesehensten Hofbeamten; **majora**, (näm. vota) od.

**Majora**, pl. die meisten Stimmen, die Stimmen-Mehrheit od. -Mehrzahl; **per majora**, durch die meisten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; **Majoral**, span. f. Mayoral; **Majorat**, n. ml. (majoratus) das Vorzugsrecht oder der Altersvorzug der Ältesten in einer Familie od. (im engeren Sinne) des Ältesten unter mehreren gleich nahen Erben, das Ältestenrecht; auch Ältestenger, welches jedesmal ungeteilt bei dem Ältesten der Familie bleibt; **majorénn** (ml. majorénnis, d. i. major annis), volljährig, mündig; **Majorenmität**, f. die Großjährigkeit, Mündigkeit (nach röm. Recht im 25. nach säch. und jetzt allgemein in Deutschland mit dem 21. Lebensjahr eintretend); **Majorität** (ml. majoritas), die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit, das Stimmenmehr; **majorisieren**, überstimmen, durch Stimmenmehrheit zwingen.

**Majör**, m. (span. mayor, spr. majóhr, fr. major, spr. majóhr, von l. major, der Größere, Höhere) ein Anführer eines Bataillons, unterster Stabs-offizier; **Major du jour** (spr. majóhr dü schóhr), der Stabs-offizier, der an einem Tage die Wachen und Posten zu beaufsichtigen hat; **Platz-Majör**, m. Platzbefehlshaber.

**Majorän**, m. (nicht Mairan; it. majorána, ml. majoraca; verberbt aus dem l. amaracus) ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Wohlgenut. **Majoranas Apparat**, m. ein Apparat zur Herstellung kristallisierten reinen Kohlenstoffs, d. h. also wirklicher künstlicher Diamanten (nach dem Physiker Majorana benannt).

**Majorat**, **majorénn**, **Majorität**, f. unter major; **majorum gentium** (VII), f. unter Deus.

**Majuskel-Schrift**, l.-dtsch. (aus l. majuscula, sc. littéra, Buchstabe, von majuscüla, a, um, etwas größer, Berkl. von major, majus, größer) Druckschrift mit lauter großen oder Anfangsbuchstaben,

jedo ch von kleinerer Form, entgegenges. von Minusteln, s. d.; der große Buchstabe überhaupt; vgl. auch Kapital-Buchstaben, Kapitälchen.  
**Madadam**, n. engl. (spr. Mäckädäm) Steinschlag, Steinschutt, Steinschuttstraße; **madamifizieren**, eine Kunststraße von Steinschutt erbauen, nach dem Verfahren des schottischen Amerikaners John Loudon Mac Adam (+ 1836; Mac Adam heißt eigentl.: Adams Sohn).

**Madame**, f. arab. (makâmeh, d. i. eig. Versammlung, Unterhaltung in einer Gesellschaft, v. kâma, stehen, verweilen) Erzählungen in eigentümlich künstlicher, halb dichterischer Form, von dem arab. Dichter Hariri, in deutscher Sprache meisterhaft nachgebildet v. Fr. Rückert.

**Madarios** oder **Madarius**, m., **Madaria**, f. gr. männl. u. weibl. Name: der, die Glückselige; **Madartismen**, pl. (sing. makarismós, das Seligpreisen) Seligpreisungen, die 7 Punkte im ersten Teile der Bergpredigt (Matth. 5, 3 ff.).

**Madassaröl**, n. (so genannt nach dem Königreiche Madassar auf Celebes, von wo es ausgeführt wird) eine Art Pflanzenbutter; auch ein englisches Geheimmittel zur angeblichen Beförderung des Haarwuchses, welches aus Kanna wurzel und gefärbten Ölen besteht.

**Madats**, pl. leichte geköperne Wollenzuge zu Sofa decken.

**make money, to make money**, engl. (spr. mecht mónni), das Geldmachen (nach Art der rücksichtslosen amerikanischen Geschäftsmänner).

**Mal**, m., **l. macula**, f. ein Flecken, Ehrenfleck, Fehler; **malcellos**, fleckenlos, ohne Tadel; daher **mal keln**, Fehler und Mängel gern auffuchen und finden, tadelnfüchtig sein; **levis notae macula**, A spr. eig. ein Flecken einer leichten Ehrentränkung; an der Ehre eines Menschen haftender leichter (d. i. im Vergleich mit der infamia geringer) Flecken; Unrichtigkeit als rechtliche Ehrenverminderung, od. die von den Gesetzen gebilligte Verachtung einer unehrlichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schinders zc.

**make-shift**, n. engl. (spr. mechtshifft; von make, machen, u. shift, ein Notmittel, Behelf, eine Ausflucht) ein Notbehelf.

**Mak**, m. der Fuchsaaffe, das Gespensstier, ein dem Affen ähnliches Tiergeschlecht, auch Lemur, m. l.  
**Makkes**, pl. jüd. Schläge (vom hebr. makkah, das Schlagen, von nakah, schlagen).

**Makler** od. **Mäkler**, m. (kein Fremdwort; von nieder. makeln, niederländ. makelen, zu maken, machen, gehörig) obrigkeitlich angestellter und veredelter Geschäftsvermittler, der die Geschäfte zwischen Kaufleuten (namentlich an der Börse) rechtskräftig abschließt, Börsensensal, Sensal; **Maklergebühr**, die für die Vermittlung zu entrichtende Gebühr = **Courtage**, **Senfarc**, s. b.; **Maklerordnung**, die gesetzlichen Bestimmungen für die Geschäftsvermittler und deren Tätigkeit.

**Mako**, Baumwolle aus Ägypten.

**Matrele**, f. (holländ. makreel, dän. makrel, schwed. makrill, engl. mackerel, ml. macarellus, maquerellus, alfr. maquerel, neufr. maqueran, Makrele) ein fetter und schmachhafter Raubfisch im Nordmeere.

**Matrobier**, pl. gr. (sing. makróbios, von makrós, lang, groß, und bios, Leben) Langlebende, ein salbhaftes Volk bei alten griech. Schriftstellern; **Matrobiótis**, f. das Langleben; **Matrobiótis**, f. DieLebensverlängerungskunst; überh. Gesundheits-

lehre; **matrobiótisch**, langlebig, langlebend; die Lebensverlängerung betreffend; **Matrocephalus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Matroceir** od. **Matrochir**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Matrodactylos**, m. ein Langfingeriger; **matrodactylisch**, langfingerig; **Matrodiagonale**, f. die lange Querschne; **Matrodoma** n. das langachsige Dach; **Matrologie**, f. zu große Zunge, die jemand angeboren ist; **Matrotolie**, f. die Langgliedrigkeit; **matrofolisch**, langgliedrig; **Matrosismus**, m. die große Welt, Außenwelt, das Weltgebäude, vgl. Mikrosismus; **Matrosomita**, pl. Augenringe; **Matrosomologie**, f. die Lehre von den Augenringen; **Matrologie**, f. weitläufiges Geschwäg, Wortgepränge, Weitschweifigkeit.

**Matrone**, f. (von it. macarone, s. d.; fr. macaron) eine Art Zudergebäckens von Mandeln.

**Matronose**, f. gr. (von makrós, lang, und nósos, Krankheit) langwierige Krankheit, Siedtum; **matrophönisch**, mit weischaalender Stimme, lautstimmig; **Matrophthalmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **matrophthalmisch**, großäugig; **matrophallisch**, lang- od. großblättrig; **Matropnoie**, f. tiefes und langames Atemholen; **Matropoden**, pl. Insectiere mit langen Hinterfüßen; **matropodisch**, langfüßig; **Matroptera**, pl. Langflügler unter den Insekten; **matroptérisch**, langflügelig; **Matroptis**, pl. Erbbschr. Langschattig; **Matroptis**, f. die Verlängerung, Berggrößerung; **matroptisch**, langzeitig; **matroptomisch**, großmäulig; **Matruca**, pl. langgeschwänzte Vögel, deren Schwanz länger ist, als ihre Füße; auch Langschwänze (Krebse).

**Matuba**, m. ein feiner Schnupftabak mit Veitchengesuch, nach einem Bezirk auf Martinique benannt, wo er gebaut und zubereitet wird.

**Matufawa**, m. (brasíl. macucáua, macuco) s. unter Trompette.

**Matuta**, eine in den portugies. Kolonien übliche afrikanische Silber- und Kupfermünze = 50 Reis = 22 Pf., an manchen Orten 38 Pf.

**mal**, fr. (= l. male) übel, schlecht; in Zusammenfügungen = miß-, un-, vgl. malcontent, malhonnet zc.; **mal**, als Sachw. (= l. malum) n. ein Übel, eine Krankheit; **mal à propos** (spr. —pöh), übel angebracht, zur Unzeit; **mal à son aise** (spr. — a sonn ähß), unbehaglich (vgl. Misse); **mal de cœur**, n. (spr. — hähr) die Hirschkrankheit, Maulsperrre; **mal de Naples**, n. (spr. — nap' l) eig. das Übel von Neapel, die Unzucht- od. Lustseuche; **pas mal** (spr. pah mall), nicht übel.

**Malabarist**, m. Zirk., ein Zauberkünstler, der zugleich Jongleur ist (s. d.), so benannt nach der ostindischen Küste Malabar, wo Zauberer dieser Art sehr häufig sind.

**Malachit**, m. (v. gr. maláche, Malve, wegen der malbengrünen Farbe) Atlaserz, der faserige M., ehem. auch Pappelstein, natürliches wasserhaltiges kohlenfaures Kupferoxyd; **Malachitgrün**, n. die beste Art des Tiroler Berggrüns.

**Malachmöves**, m. jüd. (von hebr. malach, Engel, und moves, poln.-jüd. für mäweth, der Tod) der jüdische Todesengel.

**Malacie** od. **Malacie**, f. (gr. malakia, v. malakós, weich) eig. Weichheit; Heilk. Erweichung (z. B. des Magens); Weichlichkeit, Lüfterheit, das Gelüste, bes. Schwangerer.

**malade**, fr. (it. malato, alfr. malabde, prov. malaut, malapte, v. l. male aptus, schlecht possend, n. a. v. male habitus, der sich nicht wohl befindet; vgl. das

deutsche unpaß) krank, unpaß, unpäßlich, siech; **Maladie**, f. Krankheit, Unpäßlichkeit, Siechtum; **Maladerie** u. **Maladerie**, f. ein Kranken- oder Siechenhaus, bes. für Ausfäzige.

**Maladresse**, f. fr. (vgl. Adresse) Ungeschicklichkeit, Unanständigkeit; **maladroitt**, (spr. — adroá), ungeschickt, rüpelhaft, plump.

**malu fide**, s. unfer fides; **malae fidei possessio** zc., s. unter possidieren.

**Malaga**, m. ein spanischer süßer Wein, von der Stadt Malaga.

**Malagma**, n. gr. (von malássein, erweichen; vgl. Malacie) Heilk. ein Erweichungsmittel, linderndem Umschlag; **malaktisch** gr. malaktikós, erweichend, erschlassend; **Malaktia**, pl. erweichende Heilmittel.

**Malaguette**, f. fr. (spr. malaghétt'; span. mala-gueta, von der Stadt Malaga benannt) = **Kar-Malaten**, s. Malayen. [domom, s. d.]

**malaise**, n. fr. (spr. — áh'; vgl. Mife) körperliches Uebelbefinden, Unbehagen.

**Malacie**, f. s. Malacie; **Malafodermen**, pl. gr. (v. malakós, weich, und derma, Haut) Weichtiere, = **Mollusken**; **Malafolith**, m. Weichstein, eine dem Aagit verwandte Steinart; **Malafon**, m. ein dem Zifon verwandtes, aber weniger hartes Mineral; **Malafosarkos**, m. Heilk. ein Weichfleischiger; **Malafosifon**, n. die Knochenerweichung; **Malafozoon**, n. pl. = **zöa** od. = **zöen**, Weichtiere; **Malafozologie**, f. die Lehre von den Weichtieren.

**Malafuta**, **malaktisch**, s. unter Malagma.

**Malandria**, f. l. (it. malandra, fr. malandre) die Maute, der Rog, eine Pferdekrantheit.

**Malandrino**, m. it. (fr. malandrin, it. malandrino, v. ml. malandrinus, v. l. malus, böse, u. gr. anér, Gen. andrós, Mann; h. vom fr. malandre, ausfäzig, und dies v. l. malandria, Blatter od. Blase am Halse; urfr. Name arabischer u. ägyptischer Straßenräuber zur Zeit der Kreuzzüge) ein Straßenräuber; als Schimpfwort: Schein; pl. **Malandrinen** (von Schiller in Turandot I. 1. irrig für eine Völkerschaft gehalten).

**malär**, nl. (maláris, v. l. mala, der Rinnsaden) die Boden od. Wanden betreffend, dazu gehörig.

**Malária**, f. it. (eig. mala aria, böse Luft) ungesunde Sumpfluft u. das dadurch erzeugte Sumpffieber

**Malate**, f. Sorbate. [in Italien.]

**malazieren**, l. (malaxäre, v. gr. malássein) erweichen, geschmeidig machen, z. B. harten Stoff in Öl zc.; **Malagation**, f. Heilk. Erweichung.

**Malayen**, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Malayu od. Malayú, d. i. wahrsch. Flüchtling, von dem javan. malayu, weggehen, fliehen) ein Volksstamm in Hinterasien und auf den Inseln des indischen Meeres; sie machen einen eigenen Menschenstamm, die **malayische Rasse**, aus.

**Malberg**, m. altb. (vgl. mallum) die Gerichtsstätte; **Malbergische Glossie**, f. die in mehreren Handschriften des Salischen Gesetzes zur Erklärung eingeschobenen nicht-lateinischen Worte, die von einigen früher für teitsch, von andern richtig für fränkisch gehalten werden.

**malcontent**, fr. (spr. — tongtáng, gew. — kontent; vgl. kontent) unzufrieden, mißvergüügt; die **Malcontenten**, die Mißvergüügten, z. B. mit der Landesregierung.

**Maldivisch**, s. Maledivisch.

**male**, l. (Adverb. v. malus) übel, schlecht, schlimm; **malefizieren** (l. maleficiäre), d. i. eig. übel reden, daher: **maledeten**, **vermaledeten**, **verwünschten**,

**verfluchten**; **maledizent** (l. maledicens), schmähend, verleumderisch; **Malediktion**, f. (l. maledictio) die Schmäbung; Verleumdung; der Fluch, die Verwünschung; **Maleficus**, **Malefaktor**, m. l. oder **Malefizant**, m. nl. ein Uebeltäter, Mißthäter, Verbrecher; **Maleficium**, l. od. **Malefiz**, n. die Missethat, das Verbrechen; **Malenz-Gericht**, das peinl. Gericht der Blutbann; **M-Glöckchen**, das Hinrichtungs- od. Armesünder-Glöckchen; **M-Person**, Verbrecher od. Verbrecherin, gem. armer Sünder; **M-Richter**, der peinliche Richter; **M-Sache**, eine peinliche Sache.

**Maledivisches Gold**, die Muschelmünze, **Kauri**, (s. d.), welche die Neger auf der Goldküste zc. statt der Scheidemünze gebrauchen (so genannt, weil sie in großer Menge von den maledivischen Inseln kommt); **maledivische Rüsse**, Meererosen, Früchte der Wein-Fächerpalme, auch Palmyrapalme genannt (Borassus flabelliformis); desgleichen maledivische Matten, maledivischer Wein, Zucker zc.

**Malekten**, pl. Anhänger der Lehre des Malef, eines der vier rechtgläubigen Zman des Zetan.

**Mal-encontre**, f. fr. (spr. mal'angfongtr'; vgl. renfontrieren) ein böses Zusammentreffen, Mißgeschick, Unglück; **mal-encontreng**, fr. (spr. — tröh), unglücklicherweise.

**Mal-entendü**, n. fr. (spr. mal-angtangdü; vgl. Entente) der Mißverständnis, Irrtum.

**Malepartus**, lat. (d. i. Uebelth) die Wohnung Reines des Fuchses in der Tierfage. In franz. Gedichten heißt sie Maupertuis, die lat. Form stammt aus der lat. Uebersetzung von Schopper.

**malevolent**, l. (malevolens; vgl. volo) übelwollend, abgeneigt; **Malevolenz**, f. (l. malevolentia) das Ubelwollen, die Abneigung.

**Malfaçon**, f. fr. (spr. — fahöng; vgl. Façon) der Uebelstand, Mißstand.

**Malfaifance**, f. fr. (spr. — fahängs') die Bosheit; **malfaifant** (spr. — fahäng), bössartig.

**malgré**, fr. (vgl. bon gré unter bon) unger, wider Willen, unfreiwillich.

**malhabil** fr. (mal-habile; vgl. habil) ungeschickt; **Malhabilité**, f. die Ungeschicklichkeit.

**Malheur**, n. fr. (spr. malhöhr; altfr. maleür, entst. aus dem l. malum augurium; vgl. bonheur und Augur) Unglück, Mißgeschick, Unfall, entg. **Bonheur**; **par malheur** oder **malheureusement** (spr. — bröfemáng), zum Unglück; **malheureux** (spr. malhörd), unglücklich; Unglücklicher.

**malhonnét**, fr. (malhonnéte; vgl. honnett) unanständig, unhöflich, unehrlieh, ebrwidrig; unedel, unredlich; **Malhonnététe**, f. (spr. malonnáteté) Unanständigkeit, Unhöflichkeit; Schwidrigkeit; Unehrliehkeit.

**Malice**, f. fr. (spr. malhöß'), l. **malitia**, f. (v. malus, s. d.) Bosheit, Arglist, Lüge, Heimtücke, Schalkheit, Schelmeret; ein bösshafter, tüchtiger Streich; **malitios** (l. malitiosus, fr. malicieux), bösshaft, hämlich, arglistig; schalkhaft, mutwillig; **Malitiosität**, f. (spätl. malitiositas) Bosheit, Arglist.

**maliformis**, nl. (maliformis, v. l. málum, Apfel) apfelsörmig.

**maligenus morbus**, m. l. (maligenus, s. maligenus, bössartig, von malus [s. d.] u. genus, Geburt, Geschlecht, Art) eine bössartige Krankheit; **Maligantät**, f. (l. malignitas) Bössartigkeit, Schadenfreude;

**Malis**, f. gr. = Malandria. [Schalkheit.]

**Malle**, f. fr. (prov. span. u. port. mala, v. mhochb.)

malhe, althochd. malaha, lederne Tasche, Reisesack, holl. maal, male; gr. molgós, ein Saft von Ochsenhaut oder Rindsleder) ein kleiner Reisesack, Felleisen; **Malcepst**, f. die Briefpost, das Brief-Felleisen; vgl. Mail 2.

**malleabel**, nl. (v. l. malleus, der Hammer) hämmelbar, schmiedbar, nach zwei Richtungen, was sich hämmern, walzen od. pressen läßt, z. B. Metalle; **Malleabilität**, f. die Hämmelbarkeit, Streckbarkeit, vgl. Duktilität; **Malleazien**, pl. verfeinerte Hammermischeln.

**malleolar**, l. (v. malleolus, d. i. eig. Hämmerchen) die Knöchel betreffend oder dazu gehörig, z. B. Malleolar-Bänder, Knöchelbänder.

**Mallum**, n. nl. (v. alfd. mal, Mahl, d. i. Vereini-gung, Versammlung; vgl. Malberg) die beratende u. rechtsprechende Volksversammlung der einzelnen Gemeinden oder Gaue.

**mal' ochio**, n. it. (spr. — odjo) der böse Blick, das giftige Auge, nach dem Volksaberglauben in Ita-lien: die Fähigkeit gewisser Menschen, die man gettatore od. Zettatore, pl. —ri (eig. Werfer) nennt, durch ihren bloßen Blick andern Unglück zu bringen; = Zettatura.

**malo modo**, f. unter malus.

**Malofiol**, m. der feinste, am mildesten gefalzene Kaviar.

**Malpigische Haut**, das Schleimz, die Nethhaut od. mittlere Hautschicht des menschlichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, † 1694).

**malplacieren**, fr. (spr. — plieren; vgl. placieren) übel oder schlecht anwenden, an den unrechten Ort stellen.

**malpropre**, fr. (spr. — prop'r; vgl. propre) unreinlich, unsauber, garstig; **Malpropreté**, f. die Unreinlichkeit.

**Maltéser**, m. (ft. Maltése) Eingeborne und Ein-wohner der Insel Malta; **Maltéser-Ritter**, f. Johanner-Ritter; **M.-Geier**, der braune Geier, häufig auf Malta; **M.-Hündchen**, = Bo-logneser-Hündchen.

**Malthusianismus**, m. nl. die Lehre des engl. Volkswirtschafters Malthus (st. 1834), das Wachsthum der Bevölkerung müsse im Interesse des Ganzen staatlich beschränkt werden; **Malthusianer** oder **Malthusianist**, m. Anhänger dieser Lehre.

**Maltose**, f. eine durch Einwirkung eines wässerigen Malzauszugs auf Stärkemehl entstehende, eigen-thümliche und vom Traubenzucker verschiedene Zuck-erart.

**maltrattieren**, fr. (maltraiter; spr. — trät—; l. malo tractare; vgl. trattieren) mißhandeln, übel be-glehen.

**malus, a, um**, l. übel, schlecht, böse; mala fides, f. unter fides; malo modo, böser oder schlechter Art und Weise; malum, n., pl. mala, ein Übel, Un-glück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, bes. ein körperliches Gebrechen; m. Neapolitanum, = Syphilis, vgl. mal de Naples; m. necessa-rium, n. ein notwendiges Übel.

**Malvaglia**, m. it. (spr. malwäsa) ein ital. Wein, dem Malvafier (s. d.) nachgebildet, aus Trauben gekeltert, die man am Stiel umdreht und so ver-trocknen läßt.

**Malvafier**, m. (ft. malvaglia, malvasia) ein gelber, balsamischer, süßer Wein, urpr. vorzüglich von der Stadt Nápoli di Malvasia auf der Halbinsel Morea; auch ein künstlich zubereiteter französischer Muskatwein.

**Malve**, f. (l. malva) die Rosenpappel, Stockrose; **Malvaceen**, pl. nl. (malvacéae) Malvengewächse.

**malversieren**, fr. (malverser, v. l. male versare, schlecht betreiben) Unterschleife begehen, etwas un-ge-treu; **Malversant**, m. wer sein Amt un-ge-treu verwaltet, Unterschleife macht, öffentliche Pa-piere fälscht zc.; **Malversaktion**, f. die Veruntreu-ung, ungetreue Verwaltung eines Amtes, der Unterschleif durch Bestechung.

**Malviventi**, pl. it. eig. Uebelbelende, bes. Räuber.

**Malvivenz**, f. das Räubernesen in Dalmatien zc.

**Malwina**, f. felt. (göl. Malmhina, ausgeprochen Malwina) weibl. Name: die Sanftmütige; die Ge-mahlin Dskars, Pflegerin u. Liebling ihres blinden Schwiegervaters Ossian.

**Mamá**, f. (fr. mamán, span. mamá, l. mamma) in der Sprache der Kinder: Mutter.

**Mamatterion**, m. der Sturmmonat bei den Athe-nern, = Ende November u. Anfang Dezember.

**Mamberziege**, f. die syrische od. indische Ziege vom Berge Mamber in Syrien.

**Mamelük**, r. **Mamlük**, m. (ft. mammalüco, v. arab. mamlük, Partiz. pass. v. malaka, besigen, beherrschen; also: ein Befehlener, Beherrscher, Sklave) eig. ein von christlichen Eltern geborner, in der mohammed. Religion erzogener Sklave; aus solchen bildete man im 13. Jahrh. eine Heerschar in Agypten, wo sie vom Sultan Selim der türki-schen Oberhoheit wieder unterworfen ward; jetzt auch: ein Glaubens-Abtrünniger (Renegat); zu-weilen auch: willenloser, blindergebener Diener, blinder Verteidiger einer Ansicht, besonders der Anschauungen der Regierung, z. B. Preßmame-lük (diese Bedeutung geht zurück auf den Leib-mamelük Napoleon's I. Russlan. Vgl. z. B. „worauß die Dame [Frau v. Staël] kaum die Antwort ab-wartete, die der getreue Mamelük August Wil-helm Schlegel, ihr Rußlan, hastig in sein Notizen-buch einzeichnet.“ „Heine, Geständnisse, Ausg. Hamb. 1867, XIV. S. 222).

**Mamej**, m. (spr. mamei; aus der Sprache vor-hantlicher Art des Breiapfelbaums in Südamerika).

**Mámka**, f. russ. (v. mámtschitj, nähren, stillen) die Amme.

**mamma**, f. l. weibliche Brust; f. auch Mama;

**Mammalia** od. **Mammalien**, pl. nl. (v. l. mam-mälis, die Brüste betreffend) Säugetiere, mit Brüs-ten zum Säugen versehene Tiere; **Mammalio-stöcken**, pl. l.-gr. verfeinerte und andere Knochen von Säugetieren der Welt; **Mammalogie**, f. die Lehre von den Säugetieren; **Mammulifer**, f., pl. eig. Brustträger = Säugetiere; **Mammula**, od. r. **Mamilla**, f. l. die Brustwarze; **mammul-lár(isch)**, brustwarzenähnlich; **mammös**, l. (mam-mösus) großbrüstig, vollbüsig; **Mammosität**, f. nl. die Großbrüstigkeit, Vollbüsigkeit.

**Mammon**, m. chald. (gr. mammonás, chald. má-món, mamón, aus hebr. matmón, unterirdischer Schatz, Reichthum, v. táman, verbergen, vergraben) der Gold- od. Geldgöze, Geldschatz, irdische Güter und Reichthümer, insofern man sein Herz daran hängt; **Mammonst**, m. Mammons-knecht, Geiz-hals; Irdischgeinnter, Weltkind.

**Mammut** od. **Mammuth**, n. (aus dem russ. má-mont, mámant, v. tatar. mamma, die Erde, weil die Tungen und Zakuten glauben, daß das Tier unter der Erde wie ein Maulwurf wühlte) eine ur-weltliche, ausgestorbene ungeheure Elefanten-Art, deren Gebeine (Mammutsknochen) in Sibirien und besonders am Ohio in Nordamerika ausge-

graben und wie Esfenbein zu allerlei Kunstfachen verarbeitet werden.

**Mamoudi** od. **Wahmudi**, m. eine Rechnungsmünze in Perlien und Kleinasien =  $\frac{1}{100}$  Toman =  $\frac{1}{10}$  Kran (s. d.); in Bassora = 10 Danimis = 100 Flusck = unges. 7  $\frac{1}{2}$ .

**Manfell**, f. gem. verderbt aus Mademoiselle (s. d.): Jungfer, Fräulein; sprichw. sie spielt die Manfell, = das vornehme Fräulein.

**Manira**, f. russ. die finnländische Brombeere, nordische Himbeere (*Rubus arcticus*).

**Man**, s. Mönch.

**Manacant**, auch **Manafonit**, = Menakan.

**Mainade**, f. gr. (mainás, pl. mainádes, v. mainesthai, rasen) eine Prieslerin des Bacchus, rasende Bacchantin, s. Bacchus; ein tolles, rasendes Weib.

**Manager**, m. engl. (spr. männischer; v. manage = fr. menager, verwalten, leiten; vgl. Menage) ein Ordner, Aufseher auf der engl. Bühne, = Regisseur; auch der technische Leiter oder Direktor englischer Fabriken; Geschäftsführer, Macher.

**Manáti** oder **Manote**, m. (aus der Sprache von Pahiti) die Seekuh; ein Meerestier vom Geschlechte des Walrosses.

**Manation**, f. l. (manatio, v. manāre, fließen) das Fließen, der Ausfluß.

**mancando**, it. (v. mancare, mangeln, abnehmen; vgl. manquieren) Tonk. allmählich abnehmend, hinwindend.

**Manceps**, m., pl. **Mancipes**, l. (v. manus, Hand, u. capere, nehmen; vgl. Mancipium) der Käufer, Erwerber eines Eigentums durch Kauf; auch Staatspächter.

**Manchester**, m. engl. (spr. mantschester, gew. manchester), auch **Manchester** geschrieben, Baumwollensamt, ein in der Stadt Manchester erfundenes, baumwollenes, samtartiges Zeug; **Manchester cottons**, pl. (spr. — köttens) grobe Baumwollenzuge für Matrosen u. Neger; **Manchester-Schule** od. **-Partei**, in England die bes. durch Cobden geführte politische Partei von Groß-Industriellen u. Volkswirtschaftslehren, welche den Freihandel und die Nichteinmischung des Staates in die Industrie vertritt, Freihandelspartei; ihre Lehren = **Manchester-Theorie**.

**Mancipium**, n. l. (v. manus, Hand, u. capere, nehmen, eig. die Handnahme, Handanlegung; vgl. Manceps) der gerichtliche förmliche Kauf; das Eigentumsrecht an einer Sache, das Eigentum; Familienrecht an freien Personen in einer gewissen Unterordnung; auch ein durch Kauf erworbener Leibeigener, Sklave; **mancipieren** (l. mancipare), aström. Npr. zum Eigentum übergeben oder zueignen, verkaufen; **Mancipation**, f. (l. mancipatio) die Einhändigung, Ubergabe einer Sache zum Eigentum, eigentümlich feierliche Eigentumsübergabe bei den alten Römern mit Scheinverkauf u. Geldzuwägung; die Zueignung; Unterwerfung.

**mancus**, a, um, l. verstimmt, unvollständig; **mancus**, m. ein verstimmeltes, Einhändiger; **manco**, m. it. Rspr. der Mangel, das Fehlende, der Abgang bei Waren.

**Mandäer**, pl. auch Sabäer oder Johannesjünger, eine Sekte am Euphrat, mit eigenen, in einer besonderen aramäischen Sprache abgefaßten Religionsbüchern.

**Mandāmus**, n. l. (mandāmus, eig. wir verordnen, v. mandare, auftragen, befehlen) der Befehl des Königs- od. Queensbend- Gerichtes zu London, im Namen des Königs oder der Königin; **Mandant**

(l. mándans) od. **Mandator**, m. ein Auftraggeber, Machtgeber; **Mandatär(ius)**, m. ein Beauftragter, Bevollmächtigter, Geschäftsverweiser, Sachführer, Sachwalter; — **Mandát**, l. **mandatum**, n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, eine obrigkeitliche Verordnungsart; auch eine Anweisung, eine Art Papiergeld in der franz. Revolution, das die Assignaten ersetzen sollte; **Mandatsbrief**, ein Auftragsbrief; **mandatum extrahieren**, s. unter extrahieren; **ex mandato** od. **ad mandatum**, auf Befehl, im Auftrag; **mandat impératif**, m. fr. (spr. mangdáh ängeratif) od. **Imperativmandat**, n. bindender oder Zwangsauftrag, durch den ein Abgeordneter für jeden einzelnen Fall in seiner Abstimmung gebunden ist; **Mandatsprozeß**, m. ein Prozeß, der mit einem richterlichen Befehl an den Verklagten anfängt; — **Mandement**, n. fr. (spr. mangd'mäng) eine mehr ermahnende, als gebietende Verfügung, besond. der katholischen Geistlichkeit in Frankreich; **Mandamento**, m. it. der Bezirk, Amtsbezirk, ein Teil einer Provinz im Königreich Italien.

**Mandarin**, m. (port. mandarim; das Wort ist nicht chinesisch, sondern = sanskr. mantrin, Ratgeber, von mantra, Rat, u. dies von man, denken, wissen) jeder Sitzsbeamte in China, vornehmer Chinese; **Mandarin**, f. ein kurzes, mit Pelz bedeckter Damen-Überrod; **Mandarinien**, pl. eine Art kleiner Apfelsinen aus Malta.

**Mandat** **rc.**, s. unter Mandamus.

**Mandelmilch**, f. (vom dtsh. Mandel mit franzöf. Endung) Mandelmilch, mit Eidotter abgezogen u. mit Zucker und Zimt od. Vanille gewürzt.

**Mandille**, f. fr. (spr. mangdij); altfr. mandil, Mantel, span. und port. mandil, Schürze, Schabrade, v. arab. mandil, Tuch zum Abwischen **rc.**, und dies von nadala, abwischen, umfüllen) ein Überrod.

Mantel, bes. der Bedienten.

**Mandioß**, gew. Manioß, f. d.

**Mandoline**, **Mandóre**, f. (fr. mandoline, mandole, mandore, pandore, it. mandola, mandora, pandora, pandura, v. spätl. u. gr. pandura; vgl. Bandola) eine Art kleiner vierstimmiger Lauten, auch Pandore od. Pandur-Zither.

**Mándra**, f. gr. Stall, Hürde; Kloster; **Mandrit**, m. Klosterbruder, Mönch.

**Mandragóre**, f. (l. mandragóra, f., gr. mandragóras, m.) eine Zauberwurzel, Krautwurzel, eine zweigespaltene Wurzel, welche Ähnlichkeit mit der Menschengestalt hat.

**Mandrill** od. **Maitom**, m. (span. mandril, wahrsch. nach vaterländischer Benennung; pers. und türk. maimán, Affe, Bavian) der Waldteufel, eine Art Bavian auf Guinea, am Kap **rc.**

**Mandriße**, f. ein feines, grün gedrehtes Holz von der Insel Madagaskar.

**Mandrit**, s. unter Mandra.

**Mandulus**, m. l. ein Esser, Fresser; ein Schredbild. Popanz für die Kinder; **mandufabel**, nl. laubar, eßbar; **Mandulation**, f. (v. manducare, fressen, und dies v. mandere, fressen) das Fressen, Essen des Brotes **rc.** im heil. Abendmahl; **Mandulatóres**, pl. (v. l. manducator, der Fresser) die Raummuskeln.

**Manège**, f. fr. (spr. manähsh); it. maneggio, überh. Handhabung, Führung, mlac. managium, von it. maneggiare, handhaben, v. l. manes, die Hand; die Reitschule, Reitbahn; Reittunst; **manegemäßig**, schul- od. bahnmäßig; kunstgerecht (reiten).

**Manen**, pl. l. **manes**, die abgeschiedenen Seelen od. Schatten der Verstorbenen, die Schattengestalt

auch die Unterwelt, das Schattenreich; **piis manibus**, den frommen (geweihten) Seelen der Abgeschiedenen oder Verstorbenen.

**Manequin**, f. Mannequin.

**Wang**, m. eine ostindische Hülsenfrucht, bes. am Indus häufig angebaut.

**Wanga**, f. span. (eig. Armel, Saft, v. l. manica; vgl. Manichette) der Mantel eines Mexikaners.

**Mangan** od. **manganesium**, n. nl. (verderbt aus magnes, Magnet, wegen der äußerlichen Ähnlichkeit) Braunsteinmetall, ein eigentümliches graulichweißes, sehr sprödes Metall; **Manganoxid**, n. Verbindung des Mangans mit Sauerstoff, in der Natur wasserfrei als Braunit, wasserhaltig (Manganoxydhydrat) als Manganit, m., vorkommend; **Manganoxydul**, n. Verbindung des M. mit einer geringeren, und **Manganosuper-oxid** oder **hyperoxid**, n. mit einer größeren Menge Sauerstoff als im Oxyd; **Manganospat**, m. ein aus kohlensaurem Manganoxydul bestehendes Mineral.

**Mangal**, m. arab. kupfernes, transportfähiges, tischhohes Kohlenbecken zum Erwärmen eines Zimmers (Orient, Agypten, Malta; vgl. Moltkes Gesammelte Schriften Bd. IV, S. 103, Bd. VIII, S. 25, 41, 103, 116, wo bald die Schreibung Mangal, bald Mangall vorkommt).

**Manganent**, m. griech. (manganentes, v. manganéin, durch Zauber Mittel betrügen; manganon, ein Zaubermittel) ein Zauberer, Taschenspieler; Quacksalber; **mangancutisch**, taschenspielerisch, betrügerisch; **Manganie**, f. (gr. manganéia) Zauberei, Taschenspielerkunst.

**Mangle** od. **Manglebaum**, m. (aus der Sprache von Hayti) ein südamerikanischer Baum, der bes. am Meeresufer wächst.

**Mango**, m. l. pl. **Mangonen** (l. mangōnes), überh. ein Händler, der seine Ware zutuft, z. B. Sklavenhändler; **manganium**, n. lat. oder **Manganie**, **Manganifikation**, f. nl. überh. Zu- od. Aufstufung der Ware, bes. die Arzneiverfälschung.

**Mango-Baum**, m. (magnifera indica L.; malay. mangga) ein hoher ostind. Baum, mit goldfarbigen, fleischigen, sehr wohlschmeckenden Früchten, mit mandelartigem Kern; die Frucht heißt: **Mango-Frucht** od. bloß **Mango** od. **Manga**, f.

**Mangonen**, **Manganie** *rc.*, f. unter Mango.

**Manguste** (v. hindost. mangūs), f. Schneumon.

**Mania**, f. Manie.

**maniäbel**, fr. (maniable, von manier, handhaben, v. l. manus, Hand) handlich, langsam, geschmeidig.

**Maniatus**, f. Manie.

**manica Hippocrätis**, f. lat. Heilk. eig. der Armel des Hippocrates, ein Durchseih-Säckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muschelbein.

**Manichäer**, m. (ml. Manichaeus, pl. Manichaei) Anhänger der heidnisch-christlichen Sekte des persischen Zoroastres Manes od. Mani im 3. Jahrh., der zwei göttliche Grundwesen, ein gutes und ein böses, annahm; uneig. und scherzhaft: ungestüme Gläubiger, Maßner (weil man Juden u. Manichäer in mehreren Ländern Europas im Mittelalter verwechselte oder gleichachtete); **Manichäismus**, m. die Lehre des Manes und seiner Anhänger; in der Studentenprache scherzhaft: die abgeschmackte Ansicht der Gläubiger, daß man seine Schulden bezahlen müsse.

**Manichord**, = Klavichord, f. unter Klavis.

**Manicure**, f. Handpflege, die gewerbsmäßig von

bestimmten Personen ausgeübt und häufig in Zeitungen angepriesen wird.

**Manie**, f. gr. (mania, v. mainesthai, rasen, wüten) die Raserei, Tollheit, Berrücktheit; krankhafte einseitige Richtung des Geistes auf eine Idee; Sucht; Wut *rc.*, z. B. Anglomanie, d. i. Engländererei; **Maniakus**, m. (gr. r. manikós) ein Wahnsünniger, Berrückter; **manialatich**, auf einer Manie beruhend.

**Manement**, n. fr. (spr. mani'máng; von manier, handhaben; vgl. maniäbel) die Handhabung oder Behandlung, das Verfahren; die Führung des Pinsels bei den Malern; der Handgriff.

**Manier**, f. (vom fr. manière; it. maniera, d. i. eig. die Handhabung, Behandlung, v. l. manus, Hand) die Art und Weise sich zu betragen oder in irgend einer Sache zu verfahren, Behandlungsart, Lebensart; der Kunstgriff; in Rede- u. Kunstwerken auch: handfertige Eigensinnigkeit der Behandlungsweise, fehlerhafte Eigentümlichkeit, Vertümelung, entg. Stil; **Manieren**, pl. die Sitten, das Betragen, die Aufführung; Tonf. Verzierungen, z. B. Triller, Schleifer *rc.* beim Spiel u. Gesange; **manierlich**, artig, zierlich, bescheiden; **manierert**, gezwungen, gekünstelt, geziert, verschoben (affektiert); **Manierist**, m. ein Künstler oder Schriftsteller, der durch einförmige, eigentümliche Behandlungsweise sich von der wahren, der Natur seines Gegenstandes angemessenen Auffassung und Darstellung entfernt.

**Manifest**, n. ml. (manifestum, v. l. manifestus, a, um, handgreiflich, offenbar, v. manus, Hand) eine öffentliche behördliche od. landesherrliche Bekanntmachung; auch öffentliche Rechtfertigungsschrift; **manifestieren**, lat. (manifestare) offenbaren, bekannt machen, anzeigen, darlegen; den Manifestationszeit leisten; **Manifestation**, f. (manifestatio) Offenbarung, Bekanntmachung, Eröffnung eines Vorhabens; in der Naturphilosophie: die Erscheinung des Unendlichen im Endlichen; **Manifestationseid**, m. Offenbarungseid, f. juramentum manifestationis; **Manifestator**, m. der Offenbarer.

**Manila-Zigarren**, pl. Zigarren von der philippinischen Insel Manila.

**Manille**, f. fr. (spr. manij'; span. manilla, d. i. eig. Armband, vom l. monile, Halsband; pl. monilia, nach dem von Stierkämpfern zu Ehren einer Dame getragenen Armbande) der zweite Trumpf im l'Homme und in ähnlichen Kartenspielen; **Manillen**, pl. span. (manilla, pl. manillas) Armbänder, Handschellen, messingene Armringe, bes. von Negern zur Zierde an Armen und Beinen getragen.

**Manubium**, n. nl. (v. manus, Hand, und luere, waschen) das Handbad.

**Maniok**, **Mandiok** oder **Manihot**, m. (von dem port. u. brasil. mandioca) die Brotwurzel, die sehr mehlschmeckende Wurzel des Maniok- oder Kassa-vestrauchs (Jatropha manihot), in Westindien und Südamerika. Diese große, rübenähnliche Wurzel (auch Yuffa- od. Kassaava-, r. Kasave-Wurzel) liefert ein sehr schmackhaftes u. gesundes Brot: Kasave oder Kasave genannt (in der Sprache von Hayti kasabi).

**Manipel**, od. l. **manipulus**, m. (v. manus, Hand, u. plere, füllen) auf Rezepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter oder Blätter; bei den alten Römern ein Fähnlein, der dritte Teil einer Kohorte; **Manipulären**, pl. (l. manipulares) die zu einem Manipel

gehörenden Soldaten; **manibulleren**, n. handhaben, mit den Händen berühren oder bestreichen, betasten, befühlen, besinneln, zu Werke gehen, f. auch Magnetismus; **Manipulation**, f. überh. die kunstgerechte Handhabung; bes. die Behandlung, Betastung, das Befühlen oder Bestreichen eines nervenkranken Körpers mit den Händen durch den Magnetiseur, um heilsame Veränderungen in dem Körper zu bewirken; **Manipulium**, n. n. in der griech. Kirche ein Handtuch zum Abtrocknen der Hände und der heiligen Gefäße, das der Subdiakon auf der linken Schulter trug; auch der über der Alma (s. d.) liegende Teil des Mesogewandes.

**Manitu** od. —to, m. der große Geist, Gott der nordamerikanischen Indianer.

**Manna**, f. u. n. (l. u. g. māna, hebr. mān, wahrsch. uripr. Teil, Gabe, Geschenk, arab. manna, v. hebr. mānāh, arab. manna, zuteilen, schenken) Himmelsgabe, Lufthouig, ein Nahrungsmittel der Israeliten in der Wüste; auch ein Abführungsmitel, ein gelblicher, zäher, süßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verschiedenen Bäumen, bes. aus einer Zamarislenart am Sinai u. aus der Manna-Esche im südlichen Europa hervorquillt und in kleinen durchsichtigen Körnchen gesammelt wird; **Manna** od. **Schwadengröße**, f. eine Getreideart von dem Mannaschwengel in Preußen und Litauen; **Mannit**, m. Mannastoff oder Mannazucker, der Hauptbestandteil des Manna.

**Mannich**, m. ein redender, stinwoller Blumenstrauch bei den Morgenländern.

**Mannequin**, m. fr. (spr. —läng; von dem deutschen Männchen, niederd. Männeken, altholl. mannekin) ein Gliedermann, eine Gliederpuppe, ein hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Maltern und Zeichnern; auch Probierdame; uneig. ein charakterloser Mensch; **Mannequinnage**, f., r. u. (spr. —nähjch) Bildhauerarbeit an Gebäuden.

**Mannit**, f. unter Manna.

**Mannus**, m. (= Mann) altdtsch. Fabel. Gott und Stammvater der alten Deutschen, Sohn des Luiskos.

**mano**, f. it. (= l. manus) die Hand; **mano destra** od. **dritta**, die rechte Hand; Tonf. mit der rechten Hand; **mano sinistra**, die linke Hand; Tonf. mit der linken Hand zu spielen.

**Manöver**, n. fr. (spr. manö'w'r; ml. manopëra, von l. manus, Hand, und opëra, Arbeit) die Handhabung, Verrichtung, Verfahrungsart, der Hand- oder Kunstgriff; besond. die künstliche Bewegung, Wendung oder Lenkung eines Schiffes od. Kriegsheeres, Schiffslenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung; auch die Kriegszübing, das Kriegsspiel; **manoeuvre de force** (spr. — d' forh) Mittel, schadhast gewordenes Kriegsmaterial (Schiffe, Geschütze, Fuhrwerke zc.) wieder brauchbar zu machen; pl. **Manöver**, auch Umtriebe, Ränke, Machenschaften, v. l. w. Machinationen, f. d.; **manövreren** (fr. manoeuvrer), Handbewegungen und Übungen machen (beim Exercieren der Soldaten), Heer- oder Schiffschwenkungen machen; auch Vortehrungen treffen, sich benehmen.

**Manométer** od. **Manoskop**, n. gr. (von mānós, dünn, undicht) Dichtigkeitsmesser, besond. der Luft, zum Messen des Dampfdrucks in Dampfesseln, des Gasdrucks zc.; vgl. Dajimeter.

**Manor**, n. engl. (spr. männör; v. altfr. manoir) l. manerium, von manëre, bleiben; vgl. Mansion) ein Rittergut, Landgut.

**manquieren** (spr. mangl—) od. **manitieren**, fr.

(manquer, it. mancare, prob. und span. mancar; v. l. mancus, f. d.) fehlen, verfehlen, fehlschlagen; unterlassen, veräußen; seine Zahlungen einstellen od. zahlungsunfähig sein, = fallieren; **manque de touche**, m. (spr. mang' de tusch) ein Fehlschloß beim Billard; **Manquement**, u. (spr. mang' m'äng) ein Mangel, Fehler, Unterlassungsfehler, Ausfall.

**Manfärde**, f. od. ein **Manfardendach** (nach dem Namen des Erfinders Manfard, eines französl. Baumeisters, gest. 1666), ein gebrochenes Dach, hölländisches Dach; auch eine Dachstube, ein Giebelzimmer, landlich die Gaupen (pl.), eine Gaupenstube.

**Manfächer**, f. Manchester.

**Manfchette**, f. fr. (Berkl. von manche, Ärmel, l. manica, von manus, die Hand) die Handkrause, Stulpe; eine über eine Kerze zu schiebende Papierkrause; Lichtmanfchette; Verdrichtungsmittel aus Leder, Gummi od. Guttapercha bei den Stempeln hydraulischer Pressen zc.; auch ein spanischer Nationalstanz (la manchëtta, spr. manfchetta); **Manfchetten-Fieber**, scherzh. das Feigheits- oder Furchtsieber; **Manfchetten haben**, gem. für Furcht haben (man nannte die Handfchellen, die einem Verbrecher angelegt wurden, Manfchetten, der mit solchen Manfchetten Geschmückte hatte Furcht vor dem Henker); **Manfchettär**, m. Studenten spr. ein Feigling.

**Manfion**, n. engl. (spr. mänfchen; vom l. mansio, von manëre, bleiben) Aulenthalsort, Wohnung, Wohnhaus.

**Mansion-House**, n. (spr. mänfchen-haus) der Staatslast des jeweiligen Lord-Majors (s. d.) in der City von London.

**manfuet**, l. (mansuetus, v. manus u. suëre, gewöhnt sein, an die Hand gewöhnt) zahm, mild; **manfuetieren**, zähmen, mild machen.

**Manteau**, m. fr. (spr. mangtöh; altfr. und prov. mantel, v. l. mantellum od. mantellum) der Mantel; uneig. Dedmantel, Vorwand; **Mantelset**, n. (spr. mangt'leh; Berkl. von mantel, manteau) ein kleiner Mantel, ein Mäntelchen; auch **Mantelsette**, ein Schirmleder an Kuttschen; ein Sturm- oder Schirmdach, eine Blendung von Holz, welche die Belagerer gegen das Gewehrfeuer der Belagerten sichert; auch die Pfosten, Portulken auf Schiffen; **Mantelstie**, f. ein Frauenmäntelchen; **mante-lieren**, Kst. umfriedigen, besetzen.

**Mantëca**, f. span. (wahrsch. v. l. mantica, Quersack, u. später auch wohl Schlauch [vgl. ml. manticum, Schlauch, Blasebalg]; weil die Araber u. wahrsch. auch die Spanier sich der Schläuche zur Vereitung der Butter bedienten) Fett, Butter; in Südamerika: am Feuer geschmolzener Rahm; auch ausgekochtes Rindsfett.

**Mantelset**, **mantelieren** zc., f. unter Manteau.

**Mantik**, f. gr. (mantike, v. mântis, Wahrsager) die Vermutungs- od. Wahrsagerkunst; **Mantelsetismus**, m. leichte Form der Hellschere.

**Mantilla**, f. span. (spr. —titja; Berkl. von manta, wollene Decke, manto, Schleiertuch, Mantel, abgel. v. l. mantellum; vgl. Manteau) das lange Schleiertuch der span. Frauen, welches den Kopf und einen Teil des Gesichts verbüllt und bis auf den Gürtel hinabreicht; **Mantille**, f. fr. (spr. mangtij', Berkl. von manto, manteau, Mantel) eine Art Frauenmäntelchen.

**Mantisse**, f. l. (mantissa) die Zugabe, die Anhang, Zusatz, die Schleppe; Größenz. die Dezimalziffer eines Logarithmen, entg. der Kennziffer od. Charakteristik.

**Manu**, ind. Nom. **Manus**, m. (engl. verderbt: Menu) in der indischen Sage der Stammvater des Menschengeschlechts, dem das älteste in der Sanskritsprache geschriebene Gesetzbuch der Indier zugeschrieben wird.

**Manual** *ic.*, f. manus.

**Manubien**, pl. I. (manubiae, von manubius, dem Teinde abgenommen, von manus, die Hand) die Kriegsbeute u. bes. das daraus gelöste Geld; uneig. Buchergewinn; **manubial** (manubialis), zur Beute gehörig, erbeutet.

**manus**, f. (pl. manus), I. die Hand; **manus firma**, eig. feste Hand; schriftliche Versicherung; **m. manu lavat**, Spr. eine Hand wäscht die andere; **m. mortua**, eig. tote Hand, f. unter mortuus; **manu armata**, mit bewaffneter Hand; **m. brevis**, kurzer Hand, ohne weiteres; **m. brevissima**, aufs kürzeste; **m. forti**, Rspr. mit Gewalt, bes. mit obrigkeitlicher; **m. propria**, eigenhändig; **m. stipulata**, mit oder durch Handschlag; **in manu**, bei der Hand, unter Händen; **manum de tabula!** eig. die Hand von der Tafel oder vom Gemälde! die Hand weg, d. h. nichts angerührt! — **manus**, pl. die Hände; **ad manus**, zu Händen, bei der Hand; **ad manus benevolas**, zu geneigten Händen; **ad m. adales**, zu getreuen Händen; **ad m. proprias**, zu eigenen Händen; — **Manuale** oder **Manuäl**, n. (v. I. manualis, handlich) bei Kaufl. ein Handbuch, Verzeichnis, bes. dasjenige Buch, worin die Ausgaben und Einnahmen nach den Quellen und Zwecken (nach Titeln und Kapiteln) eingetragen werden; Tagebuch, auch **Memento** a. **ria**; bei der Orgel das Griffbrett, die Tastenreihe (Klaviatatur), die mit den Händen gespielt wird; entg. **Pedal**; **Manuskripten**, pl. geistliche Pfünden; **Manuskripten**, pl. Hand-Altin, welche ein Schwärter für sich hält; **M.-Chirurgie**, f. die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; **M.-Verizon**, n. ein Handwörterbuch; **manuhalter**, nl. nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; **Manubrium**, n. I. Handhabe; bes. die Handhaben der Orgel-Register, pl. **Manubrien**; **Manuoption**, f. ml. (manu-captio) die handschriftliche Bürgschaft; **Manuskriptor**, m. der Bürgen durch Handschrift; **Manuskript**, n. ein Schutzbrief; **Manuskription**, f. nl. Handleitung, Anleitung, Anführung; **Manuskriptor**, m. der Handführer, der älteste Vorze als Aufseher in einem Jesuitenkolleg; **Manuskript**, n. (vom I. manu factum, mit der Hand gemacht) ein Handerzeugnis; **Manuskriptur**, f. nl. (manufactura, fr. manufacture) gewirte und gewebte Stoffe, Zeugstoffe; eine Handwirkerei, eine Fabrik, in welcher Stoffe aus dem Pflanzen- und Tierreiche verarbeitet werden; z. B. Stumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei *ic.*; **Manuskriptur-Waren**, Web- u. Wirkwaren; **manuskripturieren** (fr. manufacturer), durch Handgewerk verfertigen, verarbeiten; **Manuskripturist**, m. ein Handwerker, Gewerksarbeiter; Gewerkschert, Eigentümer einer Handwirkerei; **manuskriptieren**, I. (manumittere) der Gewalt entlassen, freilassen (einen Sklaven); **Manuskription**, f. (I. manumissio) Entlassung, Freilassung eines Sklaven od. Leibeigenen; **Manuskript**, n., pl. **Manuskripta** (v. I. manu scriptum, mit der Hand geschrieben) eine Handschrift, bes. eine zum Abdruck bestimmte; **manuskriptieren**, nl. (vgl. *supra*) Selbstbesetzung treiben; **Manuskription**, f. die Selbstbesetzung, f. **Onanie**; **manuskriptieren** (vom I. manu tenere, mit der Hand halten), handhaben; erhalten, beschützen; **Manu-**

tenenz od. **Manuskription**, f. die Aufrechterhaltung, z. B. der Gehege; bes. Schutz im Besitze; **Manuskripten**, n. ein Besitz-Schutzbrief od. gerichtlicher Befehl, wodurch jemand in seinem Besitze geschützt wird.

**Manzel**, m. oder **Manzelle**, f. arab. (manzil, von nazala, herabsteigen, einkehren) Herberge für Reisende in Persien *ic.*

**Mäonide**, m. (gr. Maionidēs) ein Beinamen des Homer, v. Mäonien (Maionia), einer Landschaft in Lydien; **Mäoniden**, pl. Benennung der Mäonen; **mäonisch**, homerisch.

**Mäotis**, f. (gr. maiotis) der mäotische See od. das Kosjische Meer.

**Mappe**, f. (v. I. mappa, Tisch Tuch, wegen der Ähnlichkeit mit einem zusammengelegten Tisch Tuche, welches benutzt wurde, um darin Speisen v. einem Mahle mit nach Hause zu nehmen) eine Schriftentafel, Zeidentafel *ic.*; **Mappe celeste**, f. fr. (spr. mapp' celest) Himmelstafel; **Mappemonde**, f. fr. (spr. mapp' mongd) eine Erd- od. Weltkarte; **mappieren**, Landarten zeichnen; **Mappieur**, m. (spr. — pöhr) Art. ein Landarten-, bes. Kriegstarten-Zeichner; **Mappierung**, f. die Kartenzzeichnung.

**Maquereau**, m. fr. (spr. maqueröh; altfr. maquerei, vom dtsh. mäkeln, nieder. mäkeln, u. dies von maken, machen, handeln, unterhandeln) ein Kuppler, Hurenwirt; **Maquerele**, f. eine Kupplerin; **Maquerele**, f., r. n. (spr. — läsch) die Kupplerin.

**Maquette**, f. fr. (spr. makett') die Anlage, der Entwurf, bes. eines Bildwerkes, = **Modell**.

**Maquignon**, m. fr. (spr. makinjōng; vom altfr. maque, Verkauf, Ware, vom althochd. mahhōn, machen, verfertigen, handeln, viell. unter Einfluß des lat. mango [f. d.] auf die Form des Wortes; vgl. Maquereau) ein Pferdehändler, Roßkammer; **Maquignonage**, f., r. n. (spr. makinjonmäsch) der Pferdehandel; Roßkäufchertünste.

**Marabu- Federn** (fr. marabouts), schöne, flaumartige, lange Schmuckfedern auf Damenhüten, vom **Marabu- Storch** in Indien.

**Marabut** oder **Marabout**, m. arab. (marbüt, gebunden, v. rabata, binden) ein (durch Gelübde an ein gottbesuchliches, einsames Leben) Gebundener, frommer Einsiedler; (oft verwechselt mit **Morabit**, f. d.); auch eine mohammedanische Andachtskapelle (arab. marbat, marbit).

**Maraskito**, m. eine Tabaksorte von der gleichnamigen Stadt und Provinz in Südamerika.

**Maramelle**, f., pl. **Maramellen**, fr. eingemachte japanische Mitten.

**Maräne**, f. Muräne.

**Maranen**, f. Marranen.

**Maranis**, f. gr. (von marainein, auflösen, entkräften *ic.*) das Well- oder Schwachmachen, Wellwerden; **marantisch**, well machend, schwächend; **Marasmus**, m. (I. marasmus senilis) das Hinwelken, die Altersschwäche; **Marasmushörs**, f. das Zehrfieber der Altersschwachen.

**Marasquin**, fr. (spr. — käng) od. **Maraskino**, m. it. (it. maraschino, von marasca, amarasca, saure Kirsche, Weichselkirsche, v. I. amarus, bitter, daher auch amarina genannt) ein feiner Brantwein, von zerstoßenen Kernen saurer Kirschen abgezogen.

**Maratten**, r. **Mahratten**, f. d.

**Maraud**, m. fr. (spr. — rö; span. maröta, ein schlauer Mensch, vgl. maro de) ein Schurke, Strolche, Zaugenichts.

**Marandeur**, f. Marodeur.

**Marangie**, f. od. **Marmarigã**, pl. gr. (marangia, marmarygai, v. mairein, marmairein, stimmen) heißt das Stimmen vor den Augen, = Phoskopie.

**Maravedi**, m. (von der ehemals in Spanien herrschenden Familie der Moraviden, arab. marābitin, d. i. eig. die Beharrlichen, Standhaften, benannt, vgl. Morabit) eine frühere spanische Münze von Kupfer, genauer: Maravedi de Bellon (spr. -weljöhñ) =  $\frac{1}{31}$  Real de Bellon = 0,8 δ; der **Silber-Maravedi** oder **Maravedi de Plata**, eine Rechnungsmünze =  $\frac{1}{34}$  Real de Plata = 2 Kupfer-Maravedi = 1,2 δ.

**Marbles**, pl. engl. (spr. mār'bls; v. marble, Marmor, vgl. Marbrüre) Marmorstücken, Kunstwerke aus Marmor.

**Marbrüre**, f. fr. (v. marbrer, marmorieren, marbre, Marmor, l. marmor) marmorierte Arbeit.

**marcādo und marcāto**, it. (v. marcāre, bezeichnen) Tonf. hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

**Marcassit**, m. (fr. marcassite, it. marcassita, span. marcasita, marquesita, margajita, v. arab. markaschitsā, Kieselstein) Schwefelkies, Eisentiez, ein speisgelbes, metallglänzendes Erz, das aus Eisen u. Schwefel besteht, auch älterer Name des Wismutz, s. d.

**Marcelline**, m. fr. (spr. maršellīn) eine Art Leinen, meist schwarzen Seidenzeugs (von der franz. Stadt St. Marcellin im Departement Isère?).

**marceßieren**, l. (marcescere, von marcere, well sein) well werden, erschlaffen; **marceßent** (l. marcescens), wellend, erschlaffend; **marceßibel**, welllich; **marcēd** (l. marcidus), well, morisch, schlaff.

**Marchand**, m. fr. (spr. maršāng; altfr. marchendant, marcheant, marchand, markand, it. mercatante, mercante, v. it. mercatāre, Handel treiben, v. l. mercātus, Handel, mercāri, Handel treiben, v. merx, Gen. mercis, Ware, f. auch Marktender) ein Kaufmann, Handelsmann; **marchand tailleur**, m. (spr. -tajöhr) ein Schneiderkaufmann, Kleiderhändler; **marchande de modes**, f. (spr. maršāngd' de mod') eine Schuhhändlerin; **Marchandise**, f. (spr. maršāngdīš) Ware, Kaufmannsware; **marchandieren** (fr. marchander), handeln, feilschen, Gewerbe oder Handel treiben, markten; sich lange bedenken, zaudern.

**Marché**, m. fr. (spr. maršēš) der Marktplatz, Markt; Marktpreis, Kaufpreis; bon marché (spr. bong—), die Wohlfeilheit; à bon marché, wohlfeil; Au bon marché: d. i. zum billigen Einkauf, Name von Gasthäusern, Geschäften usw.

**Marchese**, m. it. (spr. maršēš) = Marquis.

**Marchetten**, pl. it. (spr. maršetten, von it. marca, jr. marque) gebleichte Wachsstäfeln.

**marciāle**, it. (spr. maršāle) Tonf. marschartig, marcēd, f. unter marceßieren. [kriegerisch.]

**Marzipan** oder **Marzipan**, m. (nl. Marci panis, v. i. eig. Marzipanbrot; it. marzapane, span. marzapán, jr. massepain, engl. marzipane) Zuckerbrot, Gebäck aus Mandeln und Zucker.

**Marco**, m. ein Gold- und Silbergewicht in Portugal und Brasilien = 229,5 g.

**Marconische Telegraphie**, f. drahtlose Telegraphie, die Kunst, auch ohne Draht auf weite Entfernungen hin zu telegraphieren (nach dem Erfinder, dem Italiener Marconi, benannt, der für seine Versuche die von dem Physiker Herz entdeckten elektrischen Wellen benutzte); **Marconischer Apparat**, m. Apparat hierzu, der aus Sendeapparat

(Funkentelegraph) u. Empfangsapparat (Reberer, s. d.) besteht.

**Mardi gras**, m. fr. (spr. —grah; mardi, vom l. Martis dies, Tag des Mars) eig. fetter Dienstag, Fastenachtsdienstag.

**Mareage**, f. r. n. fr. (spr. —āšjāš) das Matrosengeld, der Matrosenlohn; der Vertrag, den ein Schiffseigentümer od. Kaufmann mit den Bootsfleuten abschließt.

**Marechal**, m. fr. (spr. marešchall) = Marschall; s. d.; **Marechal de Camb**, m. (spr. —tang) General-Major; **M. de Vogts**, m. (spr. —bö lošjīš) ein Regiments-Quartiermeister, Wachtmeister; **Marechaussée**, f. fr. (spr. marešoššē) eig. eine von einem Marschall befehligte Schar: eine Sicherheitswache zu Pferde, Land- oder Straßenreiter, jetzt Gendarmen.

**Marée**, f. fr. (l. gleichs. marata, von mare, Meer) 1. jeder frische ungefalzene Seefisch; 2. der Wasserstand des Meeres: Ebbe, la basse —, und Flut, la haute marée.

**Marekanta** od. **Marekantsstein**, m. eine durchsichtige Abänderung des Obsidian (s. d.), nach seinem Fundorte, dem Bache Marekanta in Sibirien, benannt.

**Marelle**, f. abgef. f. Amarelle, s. d. [nannt.]

**Maremmen**, pl. it. (sing. maremma, d. i. Seegegend, altfr. marene, v. l. maritima, s. loca, Seegegenden) mehrere ungeunde, sumpfige Gegenden in Italien, bes. der Landstrich an der Seeküste vom Ausflusse der Cecina bis Orbitello.

**Mareograph**, m. l.-gr. (v. mare, Meer, u. gráphein, schreiben) ein Instrument zur selbsttätigen Aufzeichnung der Wasserstandskurven an den Meeresküsten; **Mareographenturbe**, f. Pegel- oder Wasserstandsline.

**Marsil** oder **Morsil**, m. span. (viell. v. arab. māš a šil, Gut oder Reichtum des Elefantens) unverbearbeitetes Eisenblei, rohe Elefantenzähne.

**Marsóris**, m. Name einer verkrüppelten Bildsäule eines Flügeltotens im Hofe des Kapitols, an welcher ehem. wie am Pasquino (s. d.) allerlei Pasquinaden angeheftet wurden.

**Margarita** oder **Margarete**, f. abgef. Greta, Gretchen, ein weibl. Name (v. l. margarita, gr. margaritēs, die Perle; **Margarin**, n. (vom griech. márgaron, Perlweiß) eine von Chevreul 1813 entdeckte Fettart; **Margarine**, f. (= Margarin, n.) Kunstbutter aus Tier- u. Pflanzenfetten; darin (an Glycerin gebunden) die **Margarinsäure**, ähnlich der Stearinsäure; **Margarit**, m. Perlglimmer, Kalkglimmer; **Margarita**, f. Heiß, ein perlmutterähnlicher Hornhautfleck; **margaritae**, pl. in der kathol. Kirche; Stücken einer geweihten Hostie für Kranke; **Margarite**, f. oder **Margaritum**, n. in der griech. Kirche das Gefäß zur Aufbewahrung der geweihten Hostie; **Margaritstein** oder fr. **Margueriten**, pl. seine Glasperlen.

**Margaux**, f. Chateau-Margaux.

**margo**, m. u. f. l. (Gen. marginis), **marginis**, it. (spr. márdšīne), **Marge**, f. fr. (spr. márdš) der Rand; äffpr. der leergelassene Rand in Fracht- u. Geschäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen u. Nummern der übersendeten Güter angibt; **ad marginem** od. **in margine**, l. am Rande eines Buchs, z. B. etwas anmerken z.; **marginal**, nl. (marginalis) den Rand betreffend, am Rande befindlich; **Marginalien**, pl., od. **Marginal-Nummerkungen**, Randbemerkungen, Randvermerke (Randlosigkeiten); **marginieren**, l. (margināre) mit einem Rande versehen, branden.

**Margriettes** (spr. marqrjett'), **Margritins** (spr. marqrjtäng), fr., od. **Margritinen**, pl. (it. margheritine) Glasperlen od. Glaskorallen, s. Margarina.

**Maria** oder **Marie**, f. weibl. Name (im griech. N. L. Maria, aus dem hebr. Mirjam, arab. Marjam, gebildet, eig. Widerpenftigkeit, Bitterkeit, v. mäh, widerpenftig oder bitter sein) die Widerpenftige, Herbe; **Mariolatric**, f. (vgl. Latric) die Verehrung der Maria; **Marienbad**, n. = balneum Mariae; **Marienglas**, Fraueneis, Gipspat; **Marienkäfer**, f. Coccinella; **Mariäunc**, f. weibl. Name, entstanden aus Maria = Anna; **Mariäner**, pl. Ritter der heiligen Jungfrau, = deutsche Ritter, Marienritter.

**maritabel**, fr. (mariable, v. marier = f. maritäre, verheiraten) heiratsfähig, manubar; **Marriage**, f., r. n. (spr. mariähsch) die Heirat, Verbindung, Hochzeit; auch ein Kartenpiel, das Vermählungsspiel; **marriage d'amour** (spr. — damühr), eine Heirat aus Liebe; **m. de conscience** (spr. — kongshängß'), eine Gewissensheirat ohne die gesetzliche Form, Wirtelhehe; **m. de raison** (spr. — räsdng), eine Vernunftheirat; **Mariense**, f. (spr. — ößf) eine Heiratstifterin, Kupplerin.

**Mariäna**, **Marienglas** *rc.*, s. unter Maria.

**Mariäna**, f. amerikan. die seidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnlicher Affe in Brasilien *rc.*

**Marine**, f. fr. (vom l. marinus, a, um, das Meer, mare, betreffend) das Seewesen, die Seemacht, Seeflotte; Mal. ein Seestück, Seebild; dah: ein Marinemaler, Marinemalerei *rc.*; **Marineakademie**, f. eine Anstalt in Kiel zur Ausbildung der Seeoffiziere; **Marinier**, m. (spr. — njeh) ein Seemann; auch Seesoldat; **marinieren** (fr. mariner), eig. in Seewasser legen, einfallen; Fische mit ihrer Milch in Essig und Gewürz einmachen, einfüuern; auf Seeschiffen verderben; **mariniert**, eingelegt, eingemacht, eingefäuert; auch vom Seewasser verderben; **Marinade**, f. ein eingemachtes oder eingefäuertes Essen; Würzbrühe, Beize.

**Marinogotte**, f. fr. (spr. maränggött') der Wohnwagen fahrender Künstler.

**Marinismus**, m. die fünfste und schwülftige Schreibart des italienischen Dichters Marino od. Marini (gest. 1625); **Marinisten**, pl. die Anhänger desselben.

**Mariölen**, pl. (it. mariöla, mariölo, ein Schelm, Gauner) Raubgesindel in Neapel.

**Mariönette**, f. fr. (marionette, v. Marion, Verkl. des Namens Marie, also eig. Mariedchen) kleine Puppe mit beweglichen Gliedern, Draht- od. Gliederpuppe, an Drähten gezogene Schaupuppen zur Aufführung kleiner Bühnenstücke (vgl. Burattini); ein hölzerner Schauspieler; auch ein Mensch, der sich zu allem gebrauchen od. von einem andern vorschreiben läßt; **Mariönetten-Spiel**, das Puppenpiel; der **Mariönetten-Spieler**, Puppenspieler; **Mariönetten-Theater**, Puppen-Schaubühne.

**Mariscen** od. **Maristen**, pl. l. (mariseae, v. sing. marisca, eig. eine Art großer schlechter Feigen) Heiß. Feigwarzen, Goldaderknoten.

**Maritagium**, **marital** *rc.*, s. unter maritus.

**maritum**, l. (maritimus, von mare, Meer) zum Meere gehörig, die Schifffahrt, die Seemacht *rc.* betreffend; z. B. maritime Angelegenheiten, See-Angelegenheiten.

**mariton de Paris**, m. fr. (spr. maritöng d' parih) eine hochgetürmte Damenfrisur.

**maritus**, m. l. der Ehemann, Gatte; **contra maritum**, gegen od. wider den Ehemann, z. B. eine Klage; **marital** (l. maritalis), ehelich, ehemännlich; **maritalis potestas**, f. die ehemännliche Gewalt; **m. societas**, f. eheliche Gemeinschaft; **m. tutela**, f. ehemännliche Vormundschaft; **m. usufructus**, Genuß der Frauengüter seitens des Mannes während der Ehe; **Maritagium**, n. ml. Nppr. Frauenzins, Brautlösung, die Steuer od. Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn; **Marito**, m. it. (= l. maritus) eig. der Ehemann; unteig. ein Kohlenbecken, dessen sich die Kömerinnen zum Wärmen der Füße *rc.* bedienen.

**Marjolet**, m. fr. (spr. — schölöh; f. mariolet, urspr. Kind, junger Mensch ohne Erfahrung, Verkl. von mariole, ml. mariola, Marienbild; vgl. Mariolette) ein Stuger, Lasse; vgl. Damoiféau.

**Mark**, f. (dtisch. v. got. marka, althochd. marcha, Grenze) die Grenze eines Gebiets oder Bezirks u. dieser Bezirk selbst; (nischd. marke, mare, davon ml. marca,  $\frac{1}{2}$  Pfund, fr. marc, it. marco, m.) ein ehemaliges Gold- u. Silbergewicht: 16 Lot Silber, 24 Karat Gold; ein früher in Deutschland übliches Münz- u. Probieregewicht = 233,80 g; eine feine Mark: eine Mark reines Gold oder Silber, das nicht mit andern Metallen vermischt ist; auch eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern u. von verschiedenem Wert, jetzt die Einheit der neuen deutschen Goldwährung, nach welcher aus 1 kg feinen Goldes 2790 *M* Goldmünzen geprägt werden, — die Silber-Mark enthält 5 g feinen Silbers;

**Mark-Banco** oder **Banco-Mark**, ehemals eine angenommene (fingierte) Rechnungsmünze in Hamburg und Lübeck, = 12 Schillinge zu 12 *h* oder = 1,52 *M* deutscher Währung; **al marco**, it., od.

**au marc**, fr., nach dem Markgewichte der Münzen, d. i. nach ihrem eigentlichen Metallwerte, ohne Rücksicht auf die Zahl und den äußeren Wert, auch:

al peso; entg. al numero u. al pezzo; **Marke**, f. (fr. marque, prov., span., port. u. it. marca) ein Zeichen, Merkzeichen, Merkmal, bes. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Zeichen od. eine Karte für eine Lehrstunde, für einen anvertrauten Gegenstand, für etwas Bezahltes, z. B. Kontermarken *rc.*;

ein Handlungszeichen; ein Mal, eine Narbe. **Markenbrief**, Kaperbrieff; **markieren** (fr. marquer), marken, bemerken, bezeichnen; stempeln; auf- oder anschreiben; mit Nachdruck hervorheben, auszeichnen, z. B. durch fetten Druck oder breitere Schrift;

bei Schauspielerproben die Rolle nur ohne Betonung und Spiel herlagen; Billardsp. die Treffer zählen, den Spielstand angeben od. anmerken; **markant**, fr. sich auszeichnend, ausgezeichnet; **markiert**, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; **Marqueur** (spr. mar-föhr) od. **Markör**, der Anmerker, Spielwarter beim Billard; überh. für Aufwärter, Kellner in Wirtshäusern; auch ein landwirtschaftliches Gerät, welches beim Feldbestellen gewisse Punkte bezeichnet.

**Markasit**, f. Marcasit.

**Marketänder**, m., **Marketänderin**, f. (v. it. mercatante, Handelsmann, Kaufmann, eig. Partiz. v. it. mercatäre, Handel treiben, u. dies v. it. mercato, l. mercatus, Handel; vgl. Marchand) Feldfrämer, Feldwirt, Feldwirtin, Feldboch *rc.* für die Soldaten

**Marketerie**, f. Marqueterie. sim Kriege

**Marketing's**, pl. engl. (von market, Markt) Korbpennige, Marktgroßen der Köchinnen beim Einkauf, d. i. die Pennige, welche die Köchinnen beim Einkauf auf dem Markte durch Handeln erpauen und dann für sich behalten.

**Markette** oder **Marquette**, f. fr. (it. marchetta) Bachtafel, Kuchen od. Klumpen Jungfernwachs.

**Markise**, f. Sonnendach (= Marquise, f. d. unter Marquis).

**Markomannen**, pl. (l. Marcomani, Marcomani, v. althöhd. Marcaman, Marcomaman, von marca, maracha, die Grenze) d. i. Grenzmänner, eine altdeutsche Völkerschaft zwischen Donau und Rhein, später im heutigen Böhmen.

**Marlus**, m. l. (entw. v. marcus, ein größerer Hammer, od. f. Maricus, von mas, maris, Mann) ein römischer männlicher Vorname; der Streitbare od. Männliche.

**Marlborough**, m. engl. (spr. mahlböro) ein berühmtes franz. Volkslied auf den großen engl. Feldherrn dieses Namens (+ 1722) und die Marsch-Melodie jenes Liedes; auch ein Zeug aus Wolle u. Seide mit verschiedener Farbe der Kette und des Einstrags.

**Markt** od. **Marly**, m. fr. ein gitter- oder netzförmiges, etwas steifes Gewebe; auch ein Halbschiffzeug (benannt nach dem Dorfe Marli-la-Machine, wo jenes Zeug zuerst fertiggestellt wurde).

**Marmarogga**, pl. f. Mar augie.

**Marmelade**, f. fr. (port. marmelada, v. marmelo, die Quitte, v. gr. melimelon, Honigapfel, indem man die Quitten mit Honig zu einem dicken Saft einfodete) Saffmus, Fruchtmus, mit Zucker verdickter Saft von allerlei Früchten.

**Marmiten**, m. fr. (spr. —tóng, v. marmite, Kochtopf) ein Küchengeuge. [pentin.]

**Marmorit**, m. (von Marmor) blättriger Serpentin.

**Marmor**, m. l. (marmor, n., pl. marmora, gr. marmaros, m. von marmarain, schimmern, glänzen) der Marmor od. Marmelstein, ein feiner, harter Kalkstein von allerlei Farben; **Marmor-Chronit** oder **Arundelischer Marmor** (marmora Arundeliana), eine um 263 v. Chr. auf eine Marmorplatte eingegrabene griechische Zeittafel, wahrlich auf der Insel Paros gefunden, von dem Grafen Arundel 1627 erkaufte, seit 1667 im Besitz der Universität Oxford, daher auch marmora Oxoniensia; **marmo statuario**, m. it. Bildhauer- oder Bildsäulen-Marmor, von den Griechen benutzt; der parische Marmor aus Paros, von den Römern; der lunensische, von der Stadt Luna in Etrurien, jetzt aus derselben Bergreihe; der kararische Marmor; **marmorieren** (l. marmorare, mit marmorähnlichen Flecken od. Streifen versehen; mit marmorinen Platten belegen; **marmoriert**, gebort, geprenkelt, marmorartig gefleckt oder gezeichnet; **Marmoration**, f. (spät. marmoratio) die Marmorierung; die Bekleidung mit Marmor.

**Marmose**, f. (fr. marmose, span. marmosa) das mäuseartige Beuteltier in Südamerika.

**Marmotte**, f. fr. (it. marmotta, marmotta, marmontana; entst. aus l. mus montanus, d. i. Bergmaus) das Murmeltier, die Bergkatze, auf den höchsten Gebirgen von Asien und Europa, bes. in Savoyen.

**Maroc**, fr., oder **Marock**, m. (von Marokko in Afrika) ein leichtes Wolzenzeug, eine Art Kasch.

**Marocco**, m. ein amerikanischer Schnupftabak aus marhlandischen Blättern.

**marode** (vgl. das fr. maraud, la marande, die Plünderung, welche gew. von Nachzügeln [marodeurs, l. maradores] gelibt wird) abgemattet, entkräftet, wegmüde; **marodieren** (fr. marauder), unter dem Vorwande der Ermüdung zurückbleiben und heimlich plündernd herumschweifen, ungestüm

betteln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen; **Marodeur**, m. (spr. maro-döhr) Nachzügler, Plünderer, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurückbleibt und heimlich aufs Rauben u. Plündern ausgeht; Raubgestindel.

**Marone**, f. it. (frz. marron, it. marrone, spätgriech. máraon u. máraos) die große eble eßbare Kastanie.

**Maroniten** od. **Maronäner**, pl. eine nach ihrem Stifter Maron so genannte Christen-Sette aus Berge Libanon, die sich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

**Maron-Regen**, m. (fr. marron, abgef. v. span. cimarron, vermindert, daher negro cimarron, ein entsprungener Neger, der sich in den Gebirgen aufhält) entflozene Neger, Buschneger; **Maronage**, f. (spr. —nähsch) die Negerflucht od. Sklavenentführung, bes. auf Domingo.

**maroon**, engl. (spr. märühn, eigentl. die Kastanie) kastanienbraun, rotbraun.

**Maroquin**, m. fr. (spr. marofäng; span. maroqui, it. marochino) d. i. marokkanisches Leder, feines benarbetes und gefärbtes Ziegenleder, urpr. aus Marokko in Afrika, auch: Saffian.

**Marschke**, f. russ. die Schellbeere, Sumpfhimbeere, norwegische Brombeere (*Rubus chamaemorus*).

**Marsotte**, f. fr. (f. mariotte, Narrenzepter mit einem Puppenkopfe, v. Marion, Marischen; vgl. Mariotette) Schellen- od. Narrenkappe; Marsheit, Grille; das Steckenpferd.

**marouffieren** (spr. ou = u), fr. (marouffier, von marouffe, eine Art Malerleim) Mal. aufleimen; **marouffiert** nennt man Gemälde auf mit Leinwand überlebtem Holze.

**Marque** = **Marke**; in franz. Tuchfabriken ein Maß von drei alten franz. Ellen.

**marquettieren** (spr. marfet—), fr. (marqueter, von marquette, als Verfl. v. marquer, f. Marke) flecten, spreukeln; eingelegte Arbeit machen; **Marquetterie**, f. eingelegte Arbeit mit farbigem Holz, woraus man ganze Gemälde zusammensetzt.

**Marquette**, f. Markette.

**Marqueur**, **marquieren**, f. unter Mart.

**Marquis**, m. fr. (spr. markh) ein hoher Adelsstiel in Frankreich und England, **Marquese** in Italien, ursprünglich = Markgraf (ml. marchensis, = marchio, v. althd. marcha, Markt); **Marquise**, f. (spr. markse) die Frau od. Tochter eines Marquis; ein Sonnendach, eine Zeltdede von Leinwand vor den Fenstern und Türen zur Abhaltung der Sonnenstrahlen; ein Überzug über ein Offizierzelt; eine Art großer, wohlgeschmedener Birnen; auch eine Kafete von über 1 Zoll im Durchmesser; **Marquisat**, n. Würde u. Gebiet eines Marquis, das Markgrafstum.

**Marränen**, pl. (span. Marrános, v. marrano, verflucht, in den Bann getan; ml. Marrani, Marro-nes) die getauften, aber heimlich ihrer Religion getreuen Juden und Mauren in Spanien.

**Marrone**, f. it., f. Marone.

**Marroniters**, m. pl., fr. (spr. marronjéhs) dienende Brüder des Augustinerordens im Hospiz des Großen St. Bernhard, die auf 15 Jahre „Profeß machen“, d. h. die Pflicht übernehmen müssen, sich der Rettung Verunglückter zu widmen.

**Mars** od. **Mavors**, m. l., röm. Zafell. der Kriegsgott oder Gott des Krieges und der Schlachten, = gr. Ares, ein Sohn des Jupiter und der Juno; ungeh. der Krieg; auch ein Planet; Scheidel. das Eisen; **martialis** (l. martialis, zum Mars gehörig), kriegerisch, streitbar, mutvoll, wild; **Mars**

**Stäfelgesetz**, l. bish. das Kriegesgesetz, wonach aufrührerische Personen ohne Prozeß hingerichtet werden können; **Martialismus** od. **Martialität**, f. n. das kriegerische Wesen, die Streitbarkeit; **Martismann**, **Martisoohn**, **Marssohn**, m. ein Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

**Marsala(wein)**, m. it. (vino di Marsala) ein sizilischer Wein, der seinen Namen von der Stadt Marsala auf der Westküste der Insel Sizilien hat.

**Marsch**, m. (von fr. marche, f.), pl. **Marsche**, der Kriegs- oder Heereszug, Gang, die Tagereise mehrerer Soldaten, Turner zc. in Gesellschaft; auch ein Tonstück zur Begleitung feierlicher, bes. kriegerischer Lustzüge; ein forcierter Marsch (spr. c. w. h.) ein Gewaltzug, Eils- od. Schnellmarsch, Doppelschritt; marsch! (als Ausrufswort) vorwärts! fort!; die Marschlinie oder Marschordnung, die Ordnung, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte gestellt werden; der Marschkommissar, ein Offizier, welcher für den unge störten Fortgang der Marsche die nötigen Maßregeln zu treffen hat; die Marschrouten (spr. —rute), die Marschstraße, die Reiseichtung; **marschieren** (fr. marcher, überh. schreiten, gehen, von altfr. marche, Mark, f. d. Grenze; aller de marche en marche, von Grenze zu Grenze ziehen, reisen), regelmäßig gehen, schrittweise ziehen; zu Fuße gehen, reisen; vorrücken od. zurückgehen nach Art der Soldaten; sich aufmachen, aufbrechen.

**Marsch**, f. od. das **Marschland** (althd. marsc, angels. mersc, engl. marsh, fr. marais, holländ. maarsch, meersch, von maar, mare, See, Canal, Graben), Moorland, ein niedriges, fettes, sumpfiges gew. am Meere oder an großen Flüssen gelegenes Land (senta. Geest od. Geestland).

**Marschall**, m. (althochd. marah-scalc, Marschall, von marah, Mähre, Pferd, und scale, Schaft, Riecht, ml. marescalco, it. mariscalco, fr. maréchal) ehem. ein Stallbedienter, Stallmeister; Oberaufseher über den Marsfall; dann der Oberaufseher über den Kriegs- und Hofstaat eines Fürsten; daher jetzt der Stadtrager, Aufseher und Anführer bei öffentlichen Feierlichkeiten; bes. ein fürstlicher Haushofmeister, auch **Hofmarschall**, ein adeliger Hofbeamter, der Aufseher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofämter; daher **Marschalls-Tafel**, eine Neben- od. Beisitzel an Höfen für solche, die nicht tafelfähig sind; **Marschallat**, n. barb.-l. das Marschall-Amte; ein seit Februar 1858 in Frankreich eingeführtes Militäroberkommando, welches einen Marschall an der Spitze hat; **Feldmarschall**, m. der Oberfeldherr; **Großmarschall**, m. der erste unter den Marschällen.

**marschieren**, **Marschlinie**, **routen** zc., f. unter Marsch, m.

**Marschtafel**, f. fr. (spr. marscheltäsh); von der Stadt Marseille das Marsfelder Marsch- und Kriegeslied, ein zum Freiheitskampf anregendes Volkslied aus der Zeit der ersten franz. Revolution, gedichtet und komponiert von dem Hauptmann Rouget de l'Isle 1791; f. allons enfants de la patrie.

**Marsen 1.**, pl. d. i. Meeranwohner, ein altdeutscher Volksstamm am Niederrhein, der mit den Cheruskern großen Anteil an der Varuschlacht nahm.

**Marsen 2.**, pl. l. (Marsi) eine italische Völkerschaft, welche die Hochebene der Abruzzen um den Quicner See bewohnt; bei Goethe (Faust, 2. T.) = Zauberer, nach Horaz, Epode 17, 23, wo Marsa naenia, ein marsischer Zauberspruch, vorkommt.

**Marschiger Apparat**, m. (nach dem engl. Chemi-

ker James Marsh, spr. Marsch, fl. 1846) eine Vorrichtung, um bei gerichtl. chemischen Untersuchungen die geringste Menge Arsenit zu entdecken.

**Marsilliane**, f. (it. marsiliana, wärsch. v. Marsiglia, d. i. Marselle) ein venetianisches vorn rundes Fahrzeug zum Küstenhandel auf dem Adriatischen Meere.

**Marsipium**, n. l. (gr. marsýpion, marsípion, Verkl. von mársipos, Beutel) der Beutel, Geldbeutel;

**Marsupial**, n. = Dossium.

**Marsus**, m. gr. Fab. ein Sohn des Olympos u. ein Meister im Flötenspiel, der aber, von Apollo im Wettstreit besiegt, an einen Baum gehängt und geschunden wurde.

**Martellos**, pl. it. (l. martulus, marculus, Verkl. v. marcus, Hammer) eig. Hämmer, Benennung der gewölbtsten runden Türme auf den Küsten Sardiniens und Korsikas zum Schutze gegen die Seeräuber; **martellato**, Tonk. gehämmert (eine Art der Bogenführung beim Violinspiel).

**Martba**, f. weibl. Name, syr. (chald. mārē, Herr) die Herrscherin im Hause, nach andern: die Betrübbte (hebr. marā).

**martialisch** zc., f. Mars; **Martialis**, **Martianus**, m. männl. Name, = **Martin(us)**, m. der Mitvolle, Streibare (von Mars).

**Martingaleur**, m. fr. (spr. martengalöh) beim Pharao: ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren oder gewonnen haben, verdoppelt (welche Verdoppelung martingale heißt, d. i. eig. der Sprungriemen des Pferdes; martingala, span. Reinschiene, it. eine Art Strümpfe).

**Martinisten**, pl. Anhänger des mystischen Schwärmers Louis Claude de St. Martin (geb. zu Amboise in Frankreich 1743, gest. 1803).

**Martismann**, **sohn**, f. unter Mars.

**Märtyrer**, m. (v. gr. mártýr, Blutzuge, mártýs, Zeuge) ein Glaubenszeuge, Glaubensheld, Dulder, der für Religion, Wahrheit und Tugend, bes. für den christl. Glauben unschuldig leidet; **Martyrium**, n. l. das Martertum, das Leiden und der Tod eines Glaubenshelden; auch der Teil einer Kirche, wo das Grab eines Märtyrers sich befindet; **Martyrologium**, n. gr. das Märtyrerbuch, eine Geschichte od. ein Verzeichnis der Blutzuge oder Glaubenshelden.

**Marum**, n. l. auch **Marum verum** (gr. máron), das Amber- od. Majorantraut, Katzenkraut, ein sehr scharf-, aber wohlriechendes, den Katzen äußerst angenehmes Gewächs.

**Marnite**, f. (wahrsh. verberbt aus l. malus Armeniaca, d. i. armenischer Apfel) eine Art kleiner gelber Aprikosen; eine große, runde blaurote Pflaume.

**März**, m. (l. Martius, weil er dem Mars geheiligt war; it. Marzo, fr. Mars) der dritte Monat im Jahr: Frühlings- od. Lenzmonat; **Märzoldne**, m. it. (v. grano marzuolo, Märzsaat) das Stroh des Sommerweizens zu Strohhüten; **Märzsohn**, m. toskanischer Käse, der im März bereitet wird.

**Marsipan**, f. Marzipan.

**Mascagnin**, n. (nach dem ital. Anatomen u. Chemiker Mascagni, gest. 1815, benannt) natürliches schwefelsaures Ammonial, in Stalien als vulkanisches Erzeugnis und in einigen Lagunen sich findend.

**Mascarets**, pl. eine Art Wollenzuge mit atlasartigen Mustern, dem Satin ähnlich. [Lombarden]

**Mascarpone**, pl. eine Art ital. Sahnetäse aus der **Maschal**, m. hebr. (mäschal, v. mäschal, vergleichen, ähnlich sein) ein Gleichnis, ein Dentspruch.

- Maschale**, f. gr. (maschalé; spr. masch-) Heiß die Achselhöhle; **Maschaltier**, m. der zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferden; **Maschalöntus**, m. die Achselbeule.
- Masch Allah** (wahsch) die gangbare arab. Redensart mā schā allah, d. i. was Gott will, Wert Gottes, türk. Benennung des Opiums.
- Maschine**, f. (fr. machine, l. machina, gr. mēchanē) ein Triebwerk, Getriebe oder Kunstgetriebe; **maschinell**, das Triebwerk betreffend oder dazu gehörig; **maschinieren**, etwas durch eine Maschine bearbeiten, z. B. Schafwolle mittels des Wolfs reinigen, Getreide mit der Segmühle reinigen, daher maschinierete Wolle, maschinieretes Getreide; **Maschinist**, m. Maschinenmeister; **Maschinerie**, f. das Getriebe, Triebwerk; auch ein Gewebe von Ränken u. (s. Machination).
- Maschocht**, pl. (spr. —tsch) eine Art geblühter Baumwollenzeuge in Osterreich.
- Masculinum**, n. (v. masculinus, a, um, männlichen Geschlechts, v. masculus, Verkl. v. mas, männlich) das männliche (Geschlecht); auch ein Wort männlichen Geschlechts, pl. **Masculina**, f. Genus.
- Mase** od. engl. **Mace**, n. (spr. meß; malay; mas od. amas, eig. Gold) eine malay. Goldmünze =  $\frac{1}{10}$  Tael; auch chines. Rechnungsmünze u. Gewicht.
- Maseno**, m. it. (spr. —senjo) weißer Kalkstein von Verona zum Straßenpflaster. [matten.]
- Masel**, f. Masjel; **Masematten**, f. Massemaserieren (dösch, mit Fremder Erndung), Holzmasern anfärben od. befrässen; **Maserierer**, m. Masern-Maseler, f. Mazette. [malen, Möbelanstreicher.]
- Masfil** od. **Masfil**, m., pl. —en, ein adeliger Bauer od. Hinterlasse in der Moldau u. Walachei (Rumänien), die unterste Adelsklasse.
- Mascha**, f. (Berkl. des weibl. Namens Maria) Marien.
- Mastaron**, m. fr. (spr. —rông; v. it. mascarone, mascarone, eine große u. häßliche Masse, f. d.) Baul. ein Frazenkopf, frazenhafter Kopf an Toren, Fensteröffnungen und bef. Brunnen.
- Maske**, f. fr. **masque** (mlat. masca, mascara, it. maschera, span. máscara, von arab. maskhara, Boffenreißerei, und daher Hanswurst mit einer Maske, im ital. Volkslustspiel, und Maske selbst; von sachira, verlachen, verpöten) eine Larve; auch eine verlarvete Person; eine stehende Charaktervolle in Lustspielen; uneig. ein Vorwand, Decumantel, eine Verstellung, List; **en masque** (spr. ang —), in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque = **Maskenball**; **Masken-Maske**, f. Choras; **Mascherade**, f. (fr. mascarade, it. mascherata, v. mascherare, maskieren) eine Nummerel, eine Tanzgesellschaft oder Lustbarkeit verlarveter Personen; **maskiert** (fr. masqué), verdeckt; **maskierte Batterie**, eine Batterie, die bis zu dem Augenbilde, wo sie in Tätigkeit tritt, durch irgend einen Gegenstand verdeckt bleibt; **maskiert** ist ein Bauteil, dessen Außenseite seinen Bestandteilen nicht entspricht, z. B. eine mit Quadersteinen bemalte Ziegelwand; **maskiert** ist ein Ball auf dem Billard, wenn zwischen dem Spielball und dem zu spielenden ein anderer Ball od. Regel steht; **sich maskieren** (fr. se masquer), sich verkleiden.
- Mastovet**, f. (holl. Maatschapp), Maatschap, niederdtisch. Maatschaft; f. Maatsch; f. Maatsch Handelsverbindung, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn und Verlust; gem. f. Verabredung zum Betrug; betrügerische Gesellschaft, = Klique.
- Mastlisch**, m. ungar. (máslás, Tresterwein, Nach-

wein) ein ungar. Wein, der zwischen dem gemeinen Tokayer und dem Ausbruch die Mitte hält.

**Masochismus**, m. eine perverse geschlechtliche Leidenschaft, die darin besteht, daß ein Mann od. eine Frau dadurch gesteigerte Lust empfinden, daß sie sich durch eine Person des entgegengegesetzten Geschlechts körperliche Qualen zufügen lassen, benannt nach dem Schriftsteller Sacher-Masoch, der in seinen Romanen u. Novellen in den achtziger Jahren des vorigen Jahrh. diese Leidenschaft schilderte.

**Masoreten**, pl. altjüdische Gelehrte od. Rabbiner, welche die **Masora** (rabbin. massorah, d. i. Überlieferung, v. masar, überliefern), eine Sammlung kritischer und erklärender Anmerkungen über die hebr. Bibel, machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der **Masoreten-Text**, f. Talmud.

**Massa**, m. in der Negersprache: Herr.

**Massa**, f. l., f. Masse.

**Massacre**, n. od. gew. f. fr. (spr. massá'r; ml. mazacrium, von oberd. mezzan, mezzern, Viehschlachten) das Gemegel, Morden, Niedermeßeln, Blutbad; **massacrieren** (fr. massacrer), niedermeßeln, morden, ein Blutbad anrichten.

**Massage**, f. massieren.

**Massageten**, pl. ein altes mongolisches Nomaden-volk, nördlich vom Flusse Jaxartes (hezt Sir).

**Massalia**, f. Stern. ein Asteroid, 1852 durch de Gasparis entdeckt.

**Masse**, f. (l. massa, fr. masse) die Menge, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen; der Bestand, das Ganze eines Körpers, insofern derselbe als aus gleichartigen Teilen zusammengesetzt (also mehr mechanisch als chemisch) betrachtet wird (versch. v. Substanz); der Einsatz in Glücksspielen; (fr. masse, mace, prov. massa, it. mazza, v. gleichl. l. matea, erhalten in der Verkl. matedola, Schlägel) ein großer Hammer oder Schlägel der Bildhauer; beim Billard: der Kolben oder Ballstab zum Stoßen der zu weit stehenden Bälle; **massa bonorum**, die Güter- oder Vermögensmasse, der Vermögensbestand; **m. concursus**, die Konkursmasse, das gesamte Vermögen eines Gemeinschuldners; **m. hereditatis**, die Erbschaftsmasse, der ganze Nachlaß des Erblassers; **m. pillularum**, der Willen-Teig und -Bestand; **en masse**, fr. (spr. ang mass) in Masse, z. B. — aufstehen, d. i. sich vereinigt, in ganzen Haufen erheben; **die große Masse**, d. i. das Volk, besonders das niedere Volk, weil dieses die größte Zahl ausmacht; **massiv** (fr. massif) von Gebäuden: aus lauter Mauerwerk bestehend, steinern, feuerfest, stark; von Metallen: dicht, voll, schwer, gediegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh; **Massiv**, n., pl. **Massive**, ein grundlegender Block, ein als einheitliche Masse erscheinender Block, z. B. ein zur Grundsteinlegung beim Hafenbau zu verwendender aus Beton (s. d.) hergestellter Block; **Massivität**, f. barb.-l. (fr. massivété) die Dichtigkeit, Feuerfestigkeit; Grobheit.

**Massef**, n. jüd. (rabbinisch massal, v. nasal, fließen, herabsteigen, bef. vom Himmel; daher: Einfluß des Himmels oder der Gestirne) Glück, Schicksal;

**Massefellow**, n. jüd. Glückwunsch.

**Masseina**, n. oder **Massefis**, f. gt. (v. masasthai, fauen) das Ruten, Essen; **Massefer**, m. der Kaumuskel; **masseferisch**, zu den Kaumuskeln gehörig, dieselben betreffend.

**Massematten**, pl. jüd. Handel, Schacher; Gewinn.

**Masseria**, it. (v. massa, span. masa, alfr. mase, ml. massa, mansa, Meierhof, v. l. manere, bleiben, wohnen) ein Meierhof.

**Massefis, Masseter**, f. unter Massema.  
**Massekte**, f. fr. (Berl. von masse, f. d.) der Handschlägel; auch = Mazette, f. d.  
**Masseur**, f. unter massieren.  
**Massicot**, n. fr. (spr. — löh) Bleigelb, Bleiasche, gelbes Bleioryd.  
**Masil, Massilen**, f. Masil.  
**massieren**, fr. (masser, l. massare, gr. mässein) den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken nach morgenländ. Sitte; auch Massen zusammenbringen, anhäufen (z. B. Truppen); **Masseur**, m. (spr. — löhr) der das Kneten besorgende Badewärter; **Knetter**; **Massense**, f. (spr. — löhse) die Kneterin; **Massane**, f. r. n. (spr. — löhsh) die Knetung.  
**massiv, Massiv** &c., f. unter Masse.  
**Masslenza** od. r. **Mässizantza**, f. russ. (v. mässla, Butter) die sogenannte Butterwoche mit ihren Volksbelustigungen (die letzte Woche, wo ind. griech. orthodoxen Kirche Butter zu essen erlaubt ist, vor den großen Fasten der Passionszeit), od. russ. Fastenachtszeit, wo Fleischgenuß verboten, dagegen Milch, Butter, Eier noch zu essen gestattet ist.  
**massolieren**, fr. (massoler) mit einer Keule (massue, altport. massua, massuca; vgl. Masse, großer Hammer) tot schlagen, eine ehemals in Italien u. Spanien gebräuchliche Todesstrafe.  
**Mastalgie**, f. gr. (von mastós, Brust, bes. weibliche Brust) Heilk. Schmerz in den Brüsten; **mastödes** oder **mastödes**, brüht- oder zigenförmig, vgl. konisch; **Mastödon**, n. eine untergegangene elefantenhühliche Tierart der Vorwelt mit zigenförmigen Spizen der Backenzähne; **Masto-Zoolith**, m. eine Säugetier-Versteinerung; **Mastödon**, n. ein Säugetier.  
**Mastello**, m., pl. **Mastelli**, it. ein Zuber, Kübel; ein ehmal. Flüssigkeitsmaß, in Ferrara = 56,784 l; in Venedig = 75,117 l.  
**Master**, m. engl. (v. l. magister) 1. (gespr. Mäster) Meister, Gebieter, Herrscher; Direktor; junger Herr, Zunker; Herr, Lehrer; als Anredewort „Herr“, aber nur noch vor dem Vornamen unermwachsener Söhne, namentlich im Munde der Dienstboten; Titel von Hof-, Staatsbeamten, Vorstehern usw.; **Master of arts** = Magister (f. d.); 2. abgef. **Mr.**, nicht Abkürzung zu Master, sondern zu Mister (f. d.), daher ist die engl. Abkürzung Mr. stets Mister zu sprechen: Herr, vor männlichen Personen-Namen; pl. abgef. **Messrs.**, engl. (spr. messhöhr oder gew. messhöhr), Herren, die Herren  
**Mastl**, f. Tschu. [(= frz. Messieurs).  
**mastiff**, m. engl. (spr. mästiff), Bullenbeißer, Bulldogge, großer Kettenhund.  
**Mastikation**, f. l. (masticatio, v. masticare, kauen) die Kautung, das Kauen; **Mastikatorium**, n. n. l. Kaumittel; pl. **Mastikatoria**, Heilmittel, welche  
**Mastik**, f. unter Mastix.  
**Mastix**, f. Schop.  
**Mastix**, m. ml. (v. gr. mastiché, v. masasthai, kauen, weil man es seines Wohlgeruches wegen kaut; fr. mastic, it. mastic) ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz von der Mastix-Bisfage od. dem Mastixbaum, bes. auf der Insel Kandia &c.; auch = **Mastix** oder **Mastixement**, m. Steinfitz, eine künstliche Steinmasse, zu Bildwerken, zur Ausbesserung od. wasserdichten Überziehung des Mauerwerks &c. gebraucht; **Mastixkraut**, f. Marum.  
**mastödes, Mastödon** &c., f. unter Mastalgie.  
**masturbieren**, = manuprieren; **Masturbation**, auch **Masturbation**, f. = Manupriation.

**Masulipatnam**, pl. (v. Masulipatam, Bezirk und Stadt in Vorder-Indien) ostind. baumwollene Schupfstücher und feine, bunte Bize.  
**Masürel** oder **Masürta**, f. (poln. mazurek, russ. mazurka, von den Mazuren od. Masuren, den Einwohnern des ehemaligen Herzogtums Masowien) ein poln. Nationaltanz im ¾ Takt; **masürisch**, diesem Tanze gemäß oder dazu gehörig.  
**Masut**, m. u. n. russ. (mundartlich, von russ. masatj, mit Fett einreiben) eigentl.: Schmieröl, als Brennstoff dienender Rückstand bei der Destillation des Petroleums.  
**Mat**, m. fr. (spr. mah, prov. mast, v. dtsh. Mast) der Masibaum; **mät de cocagne**, f. Kofagna.  
**Mata**, f. Mate.  
**Matabis**, pl. ostind. Seidenzeuge, mit Silberlahn durchwebt.  
**Matador**, m. span. (v. matar = l. mactare, opfern, schlachten, mactator, der Töter) eig. ein Totschläger, Stiertöter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein vorzüglicher od. wichtiger Mann, Hervorragender, Dausmann; **Faux-Matadors**, pl. (spr. föh mat—) im l'Hombre die Nachtrumpfe, welche von der Manille an aufeinander folgen.  
**Matalan**, m. ostind. eine Art kleiner Blüten, womit der Tanz der Bajaberen begleitet wird.  
**Matäologie**, f. gr. (von mätaios, eitel, nichtig) unnütziges Reden, Geschwätz; **Matäopöte**, f. eitles, vergebliches Tun; **Matäoponie**, f. vergebliche Mühe od. Arbeit; **Matäosophie**, f. eitle, nichtige Weisheit; **Matäotechnie**, f. vergebliche Kunst.  
**Matasse**, f. it. (it. matassa, aus lat. matassa, griech. mátaxa) Rohseide.  
**Matassiu**, m. fr. (spr. — häng; span. und altengl. matakian) ein Gaukeltänzer; **Matassius**, pl. ein Gaukeltanz, von verlarvten, als Pidelheringe gekleideten Tänzern mit hölzernen Schwertern &c. getanzt; **matassieren** (fr. matassiner), Gaukelpöffen machen, Gaukeltänze tanzen; **Matassinäden**, pl. Gauklerpöffen, lächerliche Gebärden.  
**Matatan**, m. die große Trommel der Indianer u. Neger.  
**Match**, m. engl. (spr. mätsch) eine Wette, Partie; Wettkampf, für Wettkampf und Wettfahrt wird gewöhnlich **Match** gebraucht; im engeren Sinne bezeichnet **Match** ein Pferderennen, bei dem nur zwei Pferde konkurrieren.  
**Mate**, **Matenita** od. **Mata**, m. span., auch **Paraguayens-Tee**, von der Stechpalme (Ilex paraguayensis), eine Art Tee, ein beliebtes Getränk der Südamerikaner.  
**Matelot**, m. fr. (spr. matlöb; wahrsch. f. materot, materos, vom l. mattarius, einer, der auf einer Matte schläft, v. matta, Matte, grobe Decke; n. a. weniger gut von dem niederd. Maat, f. d.) ein Matrose; pl. **Matelots** (spr. — löhs), Matrosen-Beinkleider, Fluderhosen; **Matelotage**, f., r. n. (spr. — löhsh) der Matrosenlohn; **Matelöte**, f. das Matrosengericht, eine Art Fischspeise; ein franz. Matrosentanz im ¾ Takt; **à la matelote**, auf Matrosenart.  
**Mäter**, f. (pl. matres) l. eig. Mutter; (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterparre, entg. Filial; auch die Schraubenmutter; **alma mater**, hohe, ehrwürdige Mutter, als Ehrenname für Hochschulen; **m. dolorosa**, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jesus; **dura m.**, Anat. die harte od. dicke Hirnhaut unter der Hirnschale; **m. familiaris**, eine Hausmutter; **m. gloriosa**, die ruhmreiche Mutter, Maria; **m.**

**pia**, eig. fromme Mutter, Geist; die dünne Hirnhaut; **matres lectionis**, pl. eig. Lesemütter, Lesemittel, eingeschaltete bebräuschte Buchstaben; **matern** (f. **materna**, a, um), mütterlich; **materna**, pl. Mskr. mütterliches Erbteil od. Erbe; **Matérne**, = **Matrize**; **maternisieren**, barb.-l. (fr. materniser) der Mutter nacharten, mütterlich handeln; **Maternität**, f. nl. (fr. maternité) die Mutterschaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde; das **Maternitätsprinzip**, Mskr. der Grundsatz, daß ein uneheliches Kind von der Mutter erhalten werden müsse; **Maternité**, f. fr. auch Name der Gebäranstalt oder des Entbindungshauses in Paris.

**Materie**, f. l. **materia**, der körperliche Stoff, Urstoff, bes. im Gegenfage der Form; Inhalt, Gegenstand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; **m. morbi** oder **m. pœcans**, der Krankheitsstoff; **material** (f. **materialis**) od. **materiell** (fr. **matériel**), körperlich, stoffhaltig, stoffartig, den Stoff einer Sache betreffend; wesentlich, inhaltlich, sachlich (entg. formal und formell); auch plump, grob; körperlich, sinnlich (entg. ideell); **materielle** Interessen, sächliche, wesentliche, wirkliche, oder auch körperliche, das sinnliche Dasein betreffende Vortheile; **Materiale**, **Material**, n., pl. **Materialien**, der rohe Stoff zu einer Arbeit, Werstoff, Zeug, die Putat, das Gerät; das Geschäß, Gepäd, der Schießbedarf, Rohstoff; in Zusammensetz. z. B. **Baumaterialien**, der Inbegriff alles dessen, was zur Ausführung des Baues erforderlich ist, Bauzeug, Schaupf, Burau-Materialien, Amtsbedürfnisse; **Schreibmaterialien**, Schreibbedarf; **materialo delicti**, das Stoffliche zum Verbrechen gehört, alles was zum Tatbestand des Verbrechens gehört; **Materialreich** = **Mineralreich**; **Materialwaren**, rohe Waren aus dem Stein- u. Pflanzenreiche (Spezereien); **Kolonialwaren** (s. d.); **Materiellist**, m. nl. wer mit solchen Waren handelt, ein Gewürzhändler, Gemürzkrämer; in der Philosophie ein Anhänger des **Materialismus**, m. d. h. derjenigen Lehre, welche jedes selbständige Bestehen des Geistes leugnet, alles geistige Leben als eine bloße Wirkung der Materie betrachtet; **materialistisch**, dieser Lehre gemäß, zugetan; **materialisieren**, verkörpern; **Materialität**, f. Körperlichkeit; Stoffhaltigkeit; das Körperliche od. Bestehen aus bloßer Materie; **materialiter**, stofflich; wesentlich, dem Inhalte nach (entg. formaliter); **materialieren**, l. (materiäre) eig. aus Holz bauen, zimmern, künstliche Arbeit machen, bes. bei Handwerkern: das Meisterstück verfertigen; **Materia-tion**, f. nl. die Stoffbildung, Stoffzeugung; **Materiätium**, n. etwas von einem Stoffe Gefertigtes oder Zusammengesetztes; **Materiätur**, f. die Stofflichkeit; **Materiierer**, m. der Verfertiger eines Meisterstücks.

**materna**, **Maternität**, f. **Mater**.

**Mathema**, n. gr. (v. **mathên**, mathânein, lernen) eig. das Gelernte, die Kenntnis, Wissenschaft; ein Lehrfag, bes. aus der Größenlehre; **Mathemattik**, (gr. **mathêmatikê**, sc. **technê**, Kunst), von **mathêmatikôs**, ê, òn, zum Lernen oder zur Wissenschaft, bes. zur Größenlehre gehörig) oder **Mathêsis**, f. eig. die Wissenschaft im vorzüglichen Sinne, die Größenlehre; **Mathematiker**, m. ein Größenlehrer, Größenforscher; **mathemattisch**, zur Größenlehre gehörig und darin gegründet; ausgemacht; **mathemattische Geographie**, f. d.; **mathêsis applicata**, f. die angewandte Größenlehre; **m. pura**, die reine Größenlehre, welche die Größen

an sich betrachtet; **Mathesologie**, f. Wissenschaftskunde.

**Mathuriner**, f. **Trinitarier**.

**Matico**, m. ein peruanischer Baum und ein aus dessen Blättern gefertigtes Heilmittel gegen Gonorrhöe; daher **Matico-Injektion**, f. Einspritzung von Matico.

**Matin**, m. fr. (spr. — täng) 1. (prov. **mati**, it. **matino**, v. l. **matutinum**, sc. **tempus**, die morgendliche Zeit) eig. der Morgen; ein Morgenrock, weiter Armeelock; Name einer franzöf. Zeitung; 2. (fr. **matin**, prov. und span. **mastin**, it. **mastino**, eig. **Haushund**) ein Schäfer- oder Fleischerhund; als Schimpfwort: ungeschickter, unnützer Mensch; **matinäl**, fr. früh (aufstehend); **Matinee**, f. eig. die Morgenzeit, der Vormittag; eine Morgenunterhaltung, Vormittagsgesellschaft, z. B. musikalische **Matinee**, ein Frühkonzert; ein Morgenkleid; **Matines**, pl. fr. (spr. — tñn; v. l. **matutinae**, sc. **horae**, die Frühstunden) bei den Katholiken: die Frühmesse, Nachtmesse.

**Maatjes-Oering**, m. holl.-dtsch. (holl. **maatje**, ein kleiner Gefelle od. Gefährte, Verkl. von **maat**, f. d.), Jungfernoering, früh gefangene Heringe, die weber Milch noch Roggen haben, entgeg. Vollhering.

**Matrâze**, f. (ml. **matratium**, **mataratum**, **mataritium**, it. **materasso**, **materassa**, alfr. **materas**, neufr. **matelas**; span. **almadrage**, prov. **almatrac**, v. arab. **mathrah**, ein Ort, wohin etwas geworfen wird, v. **tharaha**, hinwerfen; u. a. vom l. **mastrüca**, Schafpelz) ein mit Koffhaaren od. Seegras u. dgl. ausgepöptes und durchnähtes Unterbett, ein Haarbett, Haarfissen; eine Haardede; **Matragierung**, f. Postd. Polsterung.

**matres lectionis**, f. unter **Mater**; **Matricida**, m. ein Muttermörder; **Matricidium**, n. der Muttermord.

**Matrifel**, f. (l. **matricüla**, ein öffentliches Verzeichnis, Verkl. von **matrix**) das Einschreibebuch, Namenverzeichnis der Glieder einer Gesellschaft; der Aufnahmezettel auf Hochschulen; auch das Verzeichnis der Einkünfte eines geistlichen oder weltlichen Amtes; das Verzeichnis der Eingepfarrten einer Kirche sowie der Getauften, Gestorbenen u. Getrauten; **Matrifular-Anschlag**, ehem. der bestimmte Anschlag der Mannschaften u. Zahlungen, welche jeder deutsche Reichsstand nach dem darüber entworfenen Verzeichnisse (der Reichs-Matrikel) leisten sollte; **Matrifular-Beiträge** sind die Beiträge, welche jeder deutsche Bundesstaat zu den allgemeinen Reichsausgaben im Verhältnis seiner Kräfte zu leisten hat.

**Matrimonium**, n. l. (v. **mater**, Mutter) die Ehe, der Ehestand; **matrimonial** (spät. **matrimonialis**), zur Ehe gehörig, ehelich; **Matrimonialia** oder **Matrimonialien**, pl. Ehefachen.

**matrifieren**, barb.-l. (vgl. **Mater**) der Mutter nacharten, muttern.

**mâtrix**, f. l. (v. **mater**) die Mutter, das Muttertier; die Gebärmutter; der Stamm, die Quelle, Ursache; das öffentliche Verzeichnis, Stammverzeichnis (daher **Matrifel**); auch = **Matrize**, f. (v. fr. **matrice**) die Gießmutter, Guß- od. Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einschlagen der Patrize entstanden ist, und worin hernach die Druckbuchstaben (Lettern) abgegossen werden; der Prägestock beim Münzwesen; die Schraubenmutter; das Muttermaß, Muttergewicht, das gerichtliche Haupt- od. Muttermaß u. gewicht für alle übrigen; in der Galvanoplastik der erste

Kupferniedererschlag außs Original, welcher nun als Form für die späteren Abgüsse dient.

**Matrone**, f. l. (matrona, eine verheiratete Frau, bes. von vornehmerm Stande, von mater, Mutter) eine angesehenere, ehrwürdige, alte Frau, Ehrenfrau, Ehrenmutter; eine Frau welche die Wechseljahre hinter sich hat; **Matronalia** od. **Matronalien**, pl. ein altröm. Fest, von den Matronen am 1. März gefeiert; die **Matronäviolen**, Viola matronalis.

**Matrose**, m. (holl. matroos, dän. u. schwed. matros, vom fr. matelot, f. materos, materot, f. Matelot) ein Bootsmann, Schiffsfnecht, Wehrh. Schiffleute, Seeleute; Matrosen pressen, d. i. gewaltsam zum Seebdienst anwerben.

**Matruclis**, m. l. (sc. frater, Bruder; von mater, Mutter) ein Mutterbruderssohn; pl. **Matruclies**, Verwandte von mütterlicher Seite.

**Matsch**, m. (im 17. Jahrh. Marisch, v. it. marcio, eig. Fäulnis) im Kartensp. Matsch machen: so spielen, daß der Gegner keinen Stich macht; Kegelsp. 9 od. 8 Regel schieben; M. werden: im Billardsp. weniger als die Hälfte der zum Gewinnen nötigen Points haben.

**Matte**, f. l. eine ehemalige Silbermünze in Spanien, = 1 Piaſter (f. d.); 2. oberstich. eine Bergweise; 3. eine grobe geflochtene Decke; der japan. Zimmerteppich, stets 6 Schatu lang und 3 Schatu breit, also  $\frac{1}{2}$  Tsubo (f. d.) groß und häufig als Flächenmaß benutzt.

**Matthäus** oder **Matthias**, m. hebr. (Matthai, v. nāthān, geben) männl. Name: ein Geschenkter, Gottes Gabe; **Matthier**, m. ein halber Mariengroschen = 4  $\frac{1}{2}$  (uripr. in Goslar geprägt mit dem Bilde des heil. Matthias).

**Mattineta**, f. it. ein Morgenständchen, vgl. **Mattin**. **mattieren** (it. mattare, fr. mater), matt, glanzlos machen oder lassen.

**maturifizieren**, lat. (maturescere) reifen; **maturieren**, l. (maturare, v. maturus, reif) zur Reife bringen; zeitigen, beschleunigen, eilen; Ripr. um Beschleunigung des Bescheides nachsuchen; **Maturantia**, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die Eiterung befördernde Mittel; **Maturation**, f. (maturatio) die Zeitigung, Beschleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; **maturativ**, nl. Reife bewirkend, zeitigend; **Maturität**, f. l. (maturitas) die Reife, Zeitigkeit; **Maturitäts-Examen**, n. die Prüfung der Reife auf Schulen, Reifepföpfung.

**Matuschka**, f. russ. Mütterchen.

**Matutine**, f. l. matutina, sc. hora, v. matutinus, früh, frühmorgens geschehend, v. mane, der Morgen) die Frühmesse in der thol. Kirche, Mette od. Metten, die erste kanonische Stunde (vgl. horae canonicæ); **matutinal** (spätl. matutinalis) morgenblich, früh.

**Mazzen**, i. Wazzen.

**mazhumeln**, Betrug u. Unterschleif treiben (Bergrecht).

**Maud**, engl. (spr. mähb), Magdalene, Lenchen, auch Matbilde.

**mauschellieren** (dtisch. mit fremder Endung), einen —, ihm Mauschellen oder Ohrfeigen geben.

**Mauud**, n. engl. (spr. mahnd), f. Wönni.

**Maurern**, pl. l. (Mauri) ein mohammedan. Volksstamm im westl. Nord-Afrika, arab. Urirrupps; **Mauritanen**, n. l. (Mauretania) das Land der Maurern, im Altertum so genannt; **Mauritius**, m. männl. Name: der Maurische, Duntelfarbige, daher: Moriß.

**Mauschel**, m. jüd. (hebr. mōschel, Part. v. māschal,

herrschen) der Herrscher, Herr; gem. Schimpfwort für einen Juden (in dieser Anwendung wahrsch. deutsche Verkl. v. Moscheh, Moses); **mauscheln**, gem. jüdeln.

**Mausoleum**, n. l. (vom gr. Mausoleion) ein prächtiges Grabmal, Ehrenbmal, fürstl. Begräbnis, wie es die Königin Artemisia ihrem verstorbenen Gemahl Mausolus, König in Karien, zu Ehren in ihrer Hauptstadt Halikarnas um 350 v. Chr. bauen ließ.

**mauffade**, fr. (spr. moſſāde; v. mal und altfr. sado = l. sapidus, schmackhaft, klug) abgeschmackt, schal, matt; schmuzig, ekelhaft, garstig, grob, plump; mürrisch, ärgerlich; **Mauffaderie**, f. unangenehmes, mürrisches Wesen.

**Mauvaisplaisant**, m. fr. (spr. mo-wāh-plāſāng; v. mauvais, schlecht, und plaisant, spaßhaft, Spaßmacher, vgl. plaisant) ein abgeschmackter oder unziemlicher Spaßmacher, Witzling.

**Mauvein**, n. (spr. mo-wein, v. engl. mauve = violett oder lila) die von Perkins entdeckte weichenblaue Anilinfarbe.

**Mavors**, f. Mars; **mavortisch**, f. martialisch.

**Maz**, m. männl. Name, Abführung von Maximilian; **Maz'dor**, m. ein Goldmar, ein ehemaliges bayr. Goldstück mit dem Bilde Maximilians, = 2 Goldgulden od. 7 $\frac{1}{2}$  Gulden = 13,98  $\mathcal{A}$  an Wert.

**Mazillen**, pl. l. (maxilla, sing. maxilla) die Kinnbacken, Kiefern; **maxillär** (maxillaris), die Kinnbacken betreffend oder dazu gehörig.

**Maxima**, f. unter maximus.

**Maxime**, f. fr. (von ml. maxima, näml. regula, die höchste Regel, der höchste Grundsatz, bei den Mathematikern; vgl. maximus) der Grundsatz oder Bestimmungsgrund, selbstgewählte Verwaltungsregel, Richtschnur, wonach man handelt.

**Maximilian**, m. männl. Name, abgeleitet vom l. Maximus, der Größte, Allergrößte, oder aus Maximus Amilianus zusammengezogen.

**maximus**, a, um, l. (Superl. von magnus, groß) der 2c. größte, allergrößte, höchste 2c.; **maximum** od. **Magnum**, n. das Größte, Höchste, die größte Menge; der höchste Preis, die höchste Zahl; **Maxima**, f. Tonf. die Großnote, größte oder längste Note von acht Schlägen od. ganzen Tacten in alten Musikstücken; **Maximal-Betrag**, m. neut.-dtisch., der höchste Betrag, Höchstbetrag; **M-Gewicht**, das Meistgewicht; **maximieren**, nl. außs Höchste treiben od. steigen lassen, z. B. Waren.

**Mav**, engl. (spr. meh), Koseform für Mary.

**Māja**, f. ind. (spr. māja) Täuscherei, vergänglichere, eitler, leerer Schein; 2. f. span. (spr. māja) die Maikönigin (ein junges Mädchen, das an Sonn- und Feiertagen im Mai geschmückt und auf der Straße auf eine Art Thron gesetzt wird, von vielen Mädchen umringt, die von den Vorübergehenden sich Geld erbitten, um sich gemeinschaftlich zu belustigen; n. a. v. arab. bahidja, die Schöne); auch ein junges leichtfertiges Mädchen, auch Maja geschrieben, = Grifette, vgl. auch: Maja, f. d.; **Majo**, m. ein süßer Herr, Stutzer aus dem Mittelstande, = Dandy; **Majo**, m. ein früherez portugies. Getreidemaß von verschied. Größe, in Lissabon = 830,45 l.

**Majonnaise**, f. fr. (spr. majonnāh') eine aus Essig, Öl u. Ei bestehende kalte Sauce zu einer Art Salat von kaltem Geflügel, Braten, Hummer oder Fisch.

**Majör**, m. engl. (spr. meh-ör od. mājr; vom lat. major, der Größere; vgl. Maire) der Bürgermeister (vgl. Lord-Majör); **Majoreß**, f. die Gattin des

Bürgermeisters; **Mayorál**, m. span. der Oberhirt bei einer Merino-Herde; Aufseher einer Meierei; der Schaffner. Schirmmeister einer Post, = Kondukteur; **Mayordóma**, m. span. (= I. Major domus, s. d.) der Haushofmeister; Verwalter eines Gutes, Oberaufseher.

**Mays**, s. Mais.

**Mazaganbohne**, f. die Maibohne, Buffbohne, eine Art vorzüglich in England gezeigter großer Sau- oder Gartenbohnen, die schon im Mai eßbar wird.

**Mäzen**, m. ein Gönner u. Beschützer der Gelehrten, ein Gelehrten- und Künstlerfreund, gleich dem Römer **Mäcenas**, dem Günstling des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Vergilius, Varius.

**mazerieren**, I. (macerare) einweichen, einwässern, z. B. Knochen mazerieren, d. i. die weichen Teile an denselben durch Einlegen in Wasser zerstören, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universtitäten: das Mazerieren des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Vergilius, Varius. **mazerieren**, I. (macerare) einweichen, einwässern, z. B. Knochen mazerieren, d. i. die weichen Teile an denselben durch Einlegen in Wasser zerstören, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universtitäten: das Mazerieren des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Vergilius, Varius.

**Mazetta**, f. it. die Schulterdecke des Papstes, von rotem Samt oder Noirre.

**Mazette**, f. fr. (spr. masétt) eine Mähre, Kracke, ein alter Karrengaul; uneig. ein niederträchtiger, fauler Kerl; bes. ein schlechter Spieler, Stümper.

**Mazzen** od. **Mazzes**, m. jüd. (vom hebr. mazzah, etwas Süßes od. Ungefäuertes, gew. pl. mazzoth) ungefäuerte Oster-Kuchen, Passah-Brot.

**Mazo**, m. ital. (span. mazo) ein Bund, Pack, Gebinde; in Konstantinopel: 50 Stück, von Waren gebraucht.

**mé**, **més**- (franz. Vorsilbe entstanden aus dem I. minus, weniger) miß—, fehl—, un—; s. z. B. Mecompte, mecontent, Megarde, Mealliance zc.

**mea gratia**, s. gratia; **mea memoria**, s. unter memoria.

**meat**, n. engl. (spr. mit) Fleisch; Fleischspeise.

**meatus**, m. l. (von meare, gehen) der Gang; **m. auditorius**, der Gehörgang.

**Mechanicé**, s. unter mechanik.

**Mechánik**, f. gr. (mēchaniké, sc. téchné, Kunst, von mēchane, Hilfsmittel, Werkzeug, Maschine, s. d.) die Wissenschaft von den Gesetzen, Kräften und Hilfsmitteln der Bewegung und des Gleichgewichts der Körper, die Bewegungs- u. Gleichgewichtslehre, deren Teile Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik zc. sind; die Maschinenlehre; auch die Einrichtung, der Bau einer Maschine zc.; **Mechanikus**, m. lat., oder **Mechaniker**, m. ein Maschinemacher, bes. ein Verfertiger von wissenschaftlichen Hilfsmitteln, Zirkelschmied zc.; auch Handkünstler, Handarbeiter; **mechanisch** (gr. mēchanikós, ἔ, ὄν), handwerksmäßig; gewohnheitsmäßig, gedankenlos, z. B. etwas mechanisch (gedankenlos) verrichten; zur Mechanik gehörend; mechanische Wissenschaften, die verschiedenen Teile oder einzelnen Wissenschaften der Mechanik, s. d.; mechanische Künste, Handkünste; mechanischer Beweis, Beweis, welcher durch Instrumente und Handgriffe geführt wird; **Mechanismus**, m. nl. der Bau, die Vorrichtung, die innere Einrichtung oder künstliche Zusammenfügung einer Maschine; **Mechanographil**, f. gr. mechanische Malerei; **mechanographisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörig; **Mechanologie**, f. die

Triebwerk- oder Maschinenlehre; **Mechanurgie**, f. die Maschinenmacherkunst; auch ein Teil der Wundarzneykunst, welcher die mechanische Hilfestellung begreift; **Mechanotherapie**, f. Bewegungsheilkunde, d. i. die Lehre von der Kunst durch Bewegung, namentlich durch Kneten, Walken, Reiben zc. der Muskeln, Krankheiten zu heilen (= schwedische Heilgymnastik, Massage, s. d.). Der Schwede Peter Heinrich Ling begründete dieselbe, und im Jahre 1813 schuf eine königliche Verordnung eine Zentralanstalt für Gymnastik in Stockholm; **Mechanotherapeut**, m. Bewegungsheilkünstler.

**mechant**, fr. (spr. mescháng, gem. meschánt; altfr. mescheant, Partiz. von meschoir, übel fallen, von mes, weniger, und choir, choir = I. cadère, fallen, also eig. mißfallend, oder übel ausfallend) schlecht, garstig, häßlich, böse, bözartig, schändlich; **Mechanicé**, f. (spr. mescháng's'éh) die Bosheit, Vöberei; ein schlechter, niederträchtiger Streich.

**Mechitaristen**, pl. eine Ordensverbindung armenischer Christen auf der Insel St. Lazarus bei Venedig, gestiftet von dem Armenier Mechitar (d. i. Tröster) 1701 zur Belebung und Verbreitung der armenischen Sprache und Literatur.

**Mechoacána**, f. oder **Mechoacán-Winde** (span. mechoacán, spr. mesch—; von der mexican. Provinz Mechoacan od. r. Michuacan, d. i. Fischerland, von mexican. michin, Fisch), weiße Rhubarber, eine Art Winde im südlichen Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte besitzt; auch weiße Salappe genannt.

**Mécompte**, m. fr. (spr. mešongt); von mé, s. d., und compte, s. d.) ein Rechnungsfehler, Irrtum; **mécomptieren**, sich verrechnen.

**Meconium**, **Meconium** zc., s. Mekonion zc. **mécontent**, fr. (spr. mešongtáng; von mé, s. d., u. content, s. d.) = malcontent.

**Médaille**, f. fr. (spr. medálie; it. medaglia, span. medalla, ml. medalla, medallia, medalia, ein halber Denar, auch eine Goldmünze) Schaumünze, Denk- oder Gedächtnismünze, jedes nicht mit dem Zeichen des Geldes oder der Umlaufmünze ausgeprägte Schaustück; **Médailleur**, m. (spr. medaljör) ein Stempelschneider; **Médailist**, m. (fr. médailiste) ein Schaumünzentemner, Münzensammler; **Médailon**, n. (spr. medaljón) große Denkmünze, großes Schaustück; bes. ein Rundbild, kleines Gemälde zum Tragen am Halse und die Gemälde zum Tragen am Halse u. die Einfassung dazu; auch wohl runde, flache Kapsel für Haarlocken und andere Andenken; **en médailon** (spr. —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en médailon, ein rundliches Denk- oder Schaubild; **Medalla**, f. span. (spr. medálla) eine alte span. Goldmünze = 8 Piafter.

**Médardus**, m. nl. (althochd. Medard, fr. Médard, vom angl. maedh, Chre) männlicher Name: der Ehrenfeste.

**Médeá**, f. gr. (Médeia) Fabell. die Tochter des Königs Aetes zu Kolchis, wegen ihrer Schönheit, Zauberkunst u. Grausamkeit bekannt, da sie die Untreue ihres Gemahls Jason durch die Ermordung ihrer eigenen Kinder rächte; Drama von Grillparzer. **medesimo tempo** und **med. modo**, it. (medesimo = fr. même, altfr. mesme, meisme, prov. medesme, smettesme, v. ml. metissimus, metipsisimus, semetipsisimus, derselbe) Tonf. in voriger oder gleicher Bewegung oder Zeitmessung.

**media** (sc. littera), pl. **mediae**, I. (von medius, a,

**um**, mittel) Sprachl. mittlerer Laute: die weichen Mißlaute b, d, g, welche die griech. Grammatiker als Mittellaute zwischen den harten (tenues: p, t, k) und den gehauchten (aspiratae: ph, th, kh) anfaben; **medial** (spätl. medialis), in der Mitte befindlich; **Medial-Vinte**, f. die Mittellinie des Körpers, l. linea medialis; **mediän**, l. (medianus) mittelgroß, mittelmäßig, z. B. Medianpapier, ein Buch in Medianfolio, Medianoktav, ein Buch oder Papier von Mittelgröße; **Median-Adler**, die Mittelader, zwischen der Leber- und Hauptader; **Median-Nerv**, -Vene, der Nerv und die Blutader, welche in der Mitte der inneren Fläche des Armes verlaufen.

**Mediante**, f. unter mediteren.

**Mediastinum**, n. nl. (v. medius; vgl. media) Heilf. das Mittelfell, Zwischenfell, ein die Brusthöhle in zwei gleiche Teile teilendes Häutchen; **Mediastinitis**, f. die Mittelfell-Entzündung.

**mediat**, **Mediation**, **mediatisieren**, **Mediator** nm., f. unter medieren.

**Mediävisten**, f. unter Medium.

**Medicér**, pl. ein bes. im 15. und 16. Jahrh. mächtiges, kunstfertiges florentinisches Geschlecht; **Medicische Venus**, f. Venus.

**Mediätät**, f. unter Medium.

**medieren**, spätl. (mediäre, v. medius, mittel, halb) mitten voneinander teilen; vermitteln; **Mediänte**, f. nl. Tont. der Mittellon zwischen dem Grundton und seiner Quinte, oder die Terz; **mediänte**, vermittelnd; **mediante juramento**, l. vermittelnd eines Eides; **mediät**, mittelbar; **Mediätbauern**, pl. l.-dtsch., Besitzer von Bauerngütern in gutsherrlichen Dörfern; **Mediätstadt**, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; **Mediätator** oder fr. **Mediateur**, m. (spr. —tör) eine Mittelsperson, Schiedsrichter; Kartensp. Hilfskarte, die sich der Duabrilspieler noch ausbittet; **mediätörisch**, vermittelnd, durch Zwischenkunft verführend; **Mediation**, f. die Vermittelung, Fürbitte; **Mediations-Akte**, f. die Vermittlungs-Urkunde; **mediätisieren**, mittelbar od. landsässig machen, unmittelbare Reichstände der Oberherrschaft eines andern Staates unterwerfen; **mediätisierte Fürsten** sind die ehemaligen reichsunmittelbaren Fürsten, die teils durch die Napoleonische Weltberührung, teils durch Beschlüsse des Wiener Kongresses ihre Souveränität verloren und nur gewisse Rechte behielten, z. B. bei Eingehung von Ehen den Prinzen regierender Häuser ebenbürtig zu sein; **Mediätisierung** und **Mediätifikation**, f. die Aufhebung der Reichs Unmittelbarkeit, Verwandlung eines selbständigen Staates in einen abhängigen; **mediätiv**, vermittelnd; bes. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenstande vermittelt, wie schlagen, suchen, entg. im mediätiv.

**meditabel**, f. unter Medicus.

**Meditágo**, m. nl. (l. medica, sc. herba, gr. mediké poá, d. i. medisches Kraut, von Medien in Asien) der Schnedenke, Luzerne, ein Biergewächs von verschiednen Arten.

**Meditament**, **Medizin** zc., f. unter Medicus.

**Medikus**, m. l. (v. mederi, heilen) der Arzt; Leibmedikus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedikus, Hofarzt u. s. f.; pl. die **Medizi**, Ärzte; **Mediso-Chirurg**, m. l.-gr. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; **mediso-phlanthropische Sozietät** (in St. Petersburg), Verein und Pfllegeanstalt für arme Kranke; **medi-**

**tabel** (l. medicabilis, v. medicari, heilen), heilbar; **Medikation**, f. (medicatio) die Heilung, Kur; **Medikament**, n. (l. medicamentum und medicamen) ein Arznei- od. Heilmittel; **Medikaster**, m. nl. ein Quacksalber; **Medikasterei**, f. die Quacksalberei; **medice**, l. ärztlich, nach ärztlicher Vorschrift; **Medizin**, f. (l. medicina) die Arzneiwissenschaft, Heilkunde; auch Arznei, Heilmittel; **medicina forénsis**, die gerichtliche Arzneikunde mit Einschluß der medizinischen Polizei; **m. mentis**, Geistes-Arznei; uneig. für Vernunftlehre, Denkkunst; **medicinae Doctor**, Lehrer oder Meister der Heilkunde; **m. practicus**, m. ein ausübender Arzt; **medizinäl** (l. medicinalis), heilwissenschaftlich; **Medizinäl-Anstalten**, Heil-Anstalten; **Medizollegium**, n. der Gesundheits-Rat, Versammlung der Ärzte; **Mediz-Gewicht**, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneistoffe wägen; **Medizinätrat**, m. Mitglied eines Medizinal-Kollegiums, auch bloßer Titel eines Arztes; **Mediziner**, m. ein Heilkunstbesitzener auf Universitäten, Heilkundiger; **mediziniieren**, ml. (it. medicinare, span. medicinar, fr. médeciner, Arznei geben) Arznei gebrauchen od. anwenden; **medizinitisch** (l. medicinus), zur Arznei gehörig, arzneitlich, heiliam (offiziu in ell); zum Arzte gehörig, ärztlich; **medizinische Polizei**, f. Polizei; **Meditomanie**, f. l.-gr. Arzneiwut, Arzneisucht.

**Medimnus**, m. gr. (medimnos) der altgriech. Schesfel, ungefähr 51,5 l.

**medio**, f. Medium.

**mediocr.** fr. (spr. mediör; v. l. mediocris, von medius, mittel) mittelmäßig; als Adverb. **mediocere** u. **mediocriter**, l. mittelmäßig, ziemlich; **Mediokrifit**, m. barb.-l. ein Mittelmäßiger; **Mediokrifität**, f. (l. mediocritas) die Mittelmäßigkeit; auch die Mittelstraße.

**medisieren** (fr. médire, von mé- [s. b.] und dire, sagen) übel nachreden, verleunden, lästern; **medisant**, schmähsüchtig, lästerversüchtig; **Medifance**, f. (spr. medifäng) die üble Nachrede, Lästerung; Schmähsucht.

**mediterrän**, l. (mediterraneus, v. medius, mittel, u. terra, Land) mittelländisch; **Mediterrän-See**, das Mittelländische Meer, Mittel- od. Binnenmeer.

**meditieren**, l. (meditari; fr. méditer) nachdenken, nachsinnen, Betrachtungen anstellen; überlegen, erwägen, betrachten; stille Gebete, fromme Betrachtungen anstellen; **Meditation**, f. (l. meditatio) das Nachdenken, die Betrachtung; Andacht, stilles Gebet; **meditativ**, spätl. (meditativus; fr. méditatif) nachsinnend, in tiefen Gedanken od. in Nachdenken vertieft.

**Medittrina**, f. l. (v. mederi, heilen) Tabell. die Heilgöttin, Göttin der Heilkunst; **Medittrinalia**, pl. ein ihr zu Ehren gefeiertes altröm. Fest.

**Medium**, n., pl. **Media**, **Medien**, l. (medius, a, um, mittel) das Mittlere, die Mitte, der Mittelweg; Zwischenmittel, z. B. Lichtleiter in der Natur; das Hilfsmittel, Vergleichsmittel; die Mittelsperson beim Geißerklopfen; Sprachl. das **Medium** (sc. verbum) die Mittelform der griech. Zeitwörter, welche, zwischn der Tat- und Leibesform (Attivum und Passivum) in der Mitte stehend, eine Rückziehung der Tätigkeit auf das Subjekt ausbrückt (vgl. verbum reflexivum); **medium tonuero beanti**, die Glücklichen halten die Mittelstraße, obder Mittelstand ist der glücklichste; **medium aevum**, n. das Mittelalter, der Zeitraum vom 5. bis zum Ende des 15. Jahrh., z. B. **in medio aevo**, im

Mittelalter; daher: **Mediävsten**, pl. n. Menschen, bes. Schriftsteller des Mittelalters; **medio** od. **in medio**, in der Mitte, z. B. **medio Junii**, in der Mitte des Junis; **medio**, in der Mitternacht; **Weschel**, welche per medio ausgestellt sind, müssen am 15. des Monats bezahlt werden und haben keine Respekttage; **mediotissimus Ibis**, l. Sprw. in der Mitte wirst du am sichersten gehen, oder der Mittelweg ist der sicherste; **in mediam rem** oder **in medias res**, mitten in die Sache, mitten in den Gang der Handlung; **Mediätät**, f. (l. mediätas) die Mitte; die Mittelbarkeit; eine (aus drei Gliedern bestehende) stetige Proportion; **medietas linguarum**, f. l. die Sprachhäufung, englische Benennung für ein halb aus Inländern und halb aus Ausländern bestehendes Gericht.

**Medoc**, m. fr. ein roter Bordeaux-Wein, von der Landschaft und dem Städtchen gleichen Namens in Frankreich.

**medoverfisk**, die Meder und Perser betreffend.

**Medorrhöe**, f. gr. (v. medos, männliche Scham) = Gonorrhöe.

**Medrissa** od. **Medresse**, f. arab. (madras od. medres, medrasat od. medreseh, midras, v. darasa, durchlesen, lernen) eine mohammedanische höhere Schule, ein Gymnasium im Orient.

**Medischid**, f. s. Medschid u. Moschee; **Medischidsorden**, ein 1852 vom Sultan zur Auszeichnung verdienstlicher Männer gestifteter Orden.

**Medischist**, m. der Volksrat der Tscherkessen.

**medullä**, f. l. (v. medius, mittel) Mark, Kern; m. **spinalis**, Rückenmark; **medullär** (l. medullaris), zum Rückenmark gehörig; **Medullarierförmig**, n. l.-gr. Heilf. Markschwamm; **Medullin**, n. nl. Markstoff, ein aus dem Mark verschiedener Pflanzen, bes. des Holunderbaums, ausgeschiedener weißer loderer Stoff; **Medullitis**, f. l.-gr. Heilf. die Rückenmark-Entzündung; **medullös** (l. medullösus), voll Mark.

**Medum**, m. altsächf. (medhom, methom, anglf. mädham, isl. meidm) Gabe, Geschenk; bestimmte Abgabe; **Medums-Güter**, im Heffischen: gegen einen bestimmten Zins erblich verliehene Bauerntügel ohne echtes Eigentum; **Medumstorn**, Zinsstorn von solchen Gütern.

**Medüsa**, f. gr. Fabell. eine von den drei Gorgonen oder Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang streitig machen wollte, wofür diese ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, jeden, der sie ansah, in Stein zu verwandeln; Perseus überwand sie, schnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es seiner Schutzgöttin, der Minerva, die es auf ihren Schild setzte, der daher auch die Meduse oder das Medusenhaupt heißt; Naturf. die Qualle oder Meeressel, ein nactes Würmgeschlecht; der **Medusenstern**, das **Medusenhaupt** (caput Medusae), zur Familie der Seezierne gehörige Tiere.

**Medwedki**, pl. russ. (von medwiedka, ein junger Biber von Kamtschatka) Felle von jungen Seeottern, so lange sie noch weiß sind.

**Meede**, m. holl. der Krapp, das Färberrot.

**Meeting**, n. engl. (spr. mithing; v. meet, begegnen, zusammenkommen) eine Zusammenkunft, Versammlung, Gesellschaft; bes. öffentliche Volksversammlung; auch: Festessen, Ehrenmahl; **meeting-houses**, pl. (spr. —häuses) Versammlungshäuser, Bethäuser religiöser Genossenschaften in England.

**meßant**, fr. (spr. meßiang; von mé-fier, mißtrauen) mißtraulich; **Meñance**, f. fr. (spr. —fiangf) das Mißtrauen.

**Megälanthropogenese**, f. (v. gr. mégas, megälé, méga, groß) die Runt, große oder kräftige Kinder zu erzeugen; **Megälegorie**, f. gr. die Großprederei, Präherlei; **Megälitien**, pl. große Steine, aus Steinblöcken bestehende Denkmäler der Vorzeit; **megälitisch**, aus großen Steinen bestehend; **Megälobyzen**, pl. verschnittene Priester der Artemis in Ephesus; **Megälocötus**, m. ein Dickbauch; **Megälograph**, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Personen in Lebensgröße darstellt; **Megälographie**, f. die Großmalerei, Malerei in großen Stücken; vergrößerte Darstellung wichtiger Gegenstände, bes. Helben etc.; **megälographisch**, großmalertisch; **megälokratisch**, großfruchtig; **Megälonomie**, f. gr. Größenwahn; **Megäloimeter** od. **Megämeter**, n. ein Größennmesser, Werkzeug um große Winkel am Himmel, z. B. den Abstand des Mondes von Fixsternen zu messen (erfunden von Charnière); **Megälonyx**, m. eig. Riesenklau, eine Art des Megatherium; **Megälophonte**, f. volltönende, starke Stimme; **Megälophönus**, m. ein Starstimmgiger; **megälophönisch**, starstimmig; **Megälophychie**, f. die Seelengröße, Großmut; **Megälosaurus**, m. die Rieseneidechse, ein urweltliches trododilähnliches Tier von ungef. 18 m Länge; **Megäphön**, n. ein von dem Amerikaner Thom. Edison erfund. Schallverstärker (für das Ohr, was das Opernglas für das Auge); **Megäpodien**, pl. Großfüßler, ein hühnerartiges Vogelgeschlecht; **Megätop**, n. ein Vergrößerungsanzeiger, ein von Charles angegebenes optisches Werkzeug, durch welches man, mittels immer größerer Annäherung eines Gegenstandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinse, immer größere Bilder desselben erhalten kann, eine Art Laterna magica; **Megätherium**, n. das Riesenfaultier, eine urweltliche Faultier-Gattung; pl. **Megätherien**, auch überhaupt für große Tiere der Urwelt.

**Megära** od. **Megäre**, f. gr. (Mégaira) eine der Furien, f. d.; uneig. für eine böse od. häßliche Frau; **Megärde**, f. fr. (v. mé- u. garde, f. d.) die Unachtsamkeit; **par mégärde**, unversehens, unvorsichtigweise.

**Megariker**, **megarische Schule**, eine altgriechische Philosophen-Schule, gestiftet von Euclides aus Megära, einem Schüler des Sokrates; auch Kritiker genannt (f. d.).

**Megastop**, **Megatherium**, f. unter Megalanthropogenese.

**Meich**, n. die Einheit des japan. Gewichtsystems,  $\frac{1}{10}$  des chines. Liang (f. d.), zu 10 Fung od. Fun zu 10 Ring od. Rin zu 10 Mo od. = 3,750 g; auch eine chines. Rechnungsmünze (f. Liang).

**Meihmändär**, oder r. **Meihmandar**, m. pers. (von mihamän, Gast, Fremder, und dar, halten) eig. ein Gasthalter; ein Beamter am türk. Hofe, der fremde Gesandte und vornehme Reisende zu empfangen, zu begleiten und zu bewirten hat.

**Meidan**, f. Maiban.

**Meilignat**, n., pl. **Meilignata**, gr. (von meiltssein, besänftigen) Besänftigungs-, Erheiterungsmittel, bes. solche Heilmittel.

**Meiösis**, f. gr. (v. meion, verringern, meion, kleiner) Heilf. krankhafte Verkleinerung eines Teiles; Redef. Verkleinerung, anscheinende Verminderung; **Meiöros**, m. (v. iürä, Schwanz) ein Kurzschwanz, Sturzschwanz; **Meionit**, m. (v. gr. meion, kleiner, wegen

der stumpferen Pyramide im Vergleich mit dem Besuvian etc.) der weiße Spazinth, = Wernerit und Skapolith, s. d.

**Meiran**, m. = Majoran, s. d.

**Mellabalsam**, m. (von der arab. Stadt Mekka) ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch und Geschmack, von der arab. Balsamstaude.

**Melometer**, n. gr. (von μέκος, n. die Länge) der Längenmesser; bes. ein Zirkel, um die Länge der Neugeborenen zu messen; **Melometrie**, f. Längenmessung.

**Melionion**, gr. od. **Meconium**, l. n. (v. gr. μέκον, f. der Mohn) Mohnsaft, Opium; auch (wegen der ähnlichen Farbe) das Kindspuch, der erste zähe braune Urat neugeborener Kinder; **Melonsäure**, die Mohnsäure, Opiumsäure; **Meloniade**, pl. mohnsaure Salze; **Melonin**, n. Mohnstoff, ein krystallinischer Bestandteil des Opiums.

**Mette**, n. türk.-arab. (v. kataba, schreiben) eine Schule, bes. Elementarschule; **Mettubdschi**, m. türk. (v. arab. mektub, geschrieben) der Schreiber, Geheimschreiber; **Mette alt**, Hochschule.

**mel**, n. l. der Honig; **mel rosatum**, Rosenhonig.

**Melammed**, m. jüd. (v. hebr. lamad, lernen, limmad, lehren) ein Lehrer.

**Melampodium**, n. gr. (v. melas, melaina, melan, schwarz) schwarze Nieswurz; **Melana**, f. Heilk. die schwarze Krankheit oder Ruhr; auch = Hämameles;

**Melancholie**, f. (gr. melancholia, v. cholos oder chole, Galle) Schwerkblütigkeit, Schwermut; **melancholisch**, schwarzgallig, schwermütig (vgl. Temperament); **traurig**, düster; **Melancholiker** oder **Melancholiker**, m. (griech. melancholikós) ein Schwermütiger; **melanchole**, it. Tonk. **traurig**, schwermütig; **Melanchole** od. **Melanchole**, m. gr. ein Schwarzblütiger.

**Melange**, f. melieren.

**Melania**, **Melanite** od. auch **Melanie**, f. gr. (von melas, melaina, melan, schwarz) weibl. Eigenname: die Schwarze, Dunkle.

**Melanin**, n. gr. (v. melas etc., schwarz) der Schwarzstoff, ein Farbestoff, der sich als Überzug auf der Gefäßhaut des Auges findet; **Melanin**, m. schwarzer Granat, Eisengranat, eine dem Granat verwandte Steinart; auch eine schwarze Hartgummimasse, die sich in die verschiedensten Formen prägen und zu Kameen, Ketten, Rämmen etc. benutzen läßt; vgl. **Zeit**; **Melanorrhagie**, f. Heilk. schwarze Ruhr, = **Melana**; **Melanoma**, n. (v. melanin, schwarzen) die Schwärze, schwarze Masse; Heilk. Schwarzblutgeschwulst; **Melanostop**, n. griech. (skopein, schauen) ein Schwarzschauer, Apparat von Lommel in Erlangen, durch welchen gehen das Grün der Blätter schwarz erscheint; **Melanosis** od. **Melanose**, f. Heilk. die Schwarzjucht, das Schwarzwerden der Eingeweide, ein krankhaftes schwarzes Gewebe in den Lungen od. in andern Organen; **melanotisch**, dazu gehörig, oder damit behaftet; **Melanotypie**, f. gr. (typtein, schlagen, drucken) die Kunst, ein photographisches Bild auf geschwärztem Kupfer zu erzeugen; **Melanotyp**, n. ein photographisches Bild auf geschwärztem Kupfer; **Melanterie**, f. (gr. melantéria) die Metallschwärze, das Kupferschwarz.

**Melanzäne**, f. (it. melanzana, von mela, Apfel, l. malum, gr. melon, u. insano, insana, l. insanus, toll) od. der **Melanzan-Apfel**, der Tollapfel, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtschatten (solännum), der eliertragende Nachtschatten.

**Melaphyr**, f. (fr. mélaphyre, v. dem fr. Gelehrten Brongniart übel gebildet aus dem griech. melas, schwarz, und der Schluffsilbe von porphyre, Porphyry) schwarzer Porphyry (Werner), eine Art Grünstein-Porphyr.

**Melas**, m. gr. (v. melas, schwarz) Heilk. der schwarzflechtige Auszug; **Melasma**, n. die Schwärze oder der schwarze Fleck an dem leidenden Teile bei Gichtkranken.

**Melasse**, f. fr. (span. melaza, port. melaco, l. melacium, Most, v. mel, Honig; vgl. Melis u. Molassen) Zuckersaft, Zuderhonig, brauner Sirup, der nach dem Entzihen des Zuders nicht geronnener Teil, woraus man sonst eine Art Zuderbranntwein, Tassia, machte.

**Melatropie** od. **Meratropie**, f. gr. (v. melos, Glied, meros, Teil, und Atropie, s. d.) Heilk. die Gliederschwindsucht, das Schwinden, Dünwerden eines einzelnen Teils.

**Melchor**, m. hebr. (v. melech, König, u. or, Licht) männl. Name: der König des Lichts, Lichtkönig; auch = **Mailachor**, Argentan; **Melchisedek**, m. hebr. (Malki-zedek) männl. Name: König der Gerechtigkeit; gerechter König; **Melchiten**, pl. syr. eig. Königl.che; im 6. u. 7. Jahrh. Wenige sich den Beschlüssen der chaldäonischen Kirchenversammlung unterwarfen.

**Mele**, f. gr. Heilk. die Sonde, Sentnadel; **Melosis**, f. die Untersuchung mit einer Sentnadel.

**Melce**, f. melieren.

**Melocuetapfeffer**, m., auch **Melagbettepfeffer**, die Körner der Gewürzsilie (Amomum Melocqueta), Paradieskörner.

**Melété**, die Kriegstrompete der Ägypter u. Abissiner, fast 2 m lang.

**Melengenes**, m. gr. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner, Beiname Homers.

**Melété**, f. gr. (v. melin, sorgen) Sorgfalt, Nachdenken, Übung; Name einer der ältesten 3 oder 4 Mufen der altgriech. Fabellehre; Stern; ein Asteroid, 1858 durch Goldschmidt entdeckt; **Melétama**, n. gr. (von meletan, sorgen, sorgfältig betreiben) Übung (Studium), Betrachtung; pl. **Melétamata**.

**Melanthus**, n. gr. (v. meli, n. Honig, u. anthos, Blume) die Honigblume, ein Biergewächs v. verschiedenen Arten; **Melanthosus**, m. eig. ein Honigmann; ausgezeichnete Redner; **Melistrat**, n. Honigwasser; **Melittith**, m. eigentl. Honigstein, eine honiggelbe, dem Granat verwandte vulkanische Steinart (versch von Melitt); **Melittithate**, pl. honigteinsäure Salze; **Melittotus**, m. pl. **Melittoten**, der Steinflee, Honigflee; daher **Melittoten-Pflaster** (nicht Melotepflaster), Steintropfenpflaster; **Melittismus**, m. (gr. melitismós) die Anwendung des Honigs als Heilmittel.

**Melier**, m. fr. (spr. melje) eine vortreffliche Art weißer Weintrauben in der Provinz Poitou in Frankreich.

**Meliglossus**, **Melilith**, **Melilotus**, s. unter Melianthus.

**Melimeli**, v. **Melomeli**, n. l. (v. gr. melon, Apfel, Quitte, u. meli, Honig) eingemachter Quittenmost.

**Melinit**, n. neu erfundener Sprengstoff.

**Melinum**, n. l. (v. der griech. Insel Melos) **Melinische Erde**, eine weißliche od. aschgraue Launeerde, zu Malerfarben gebraucht; auch = **Nadmium**, s. d.

**meliorieren**, l. (meliorare, v. melior, besser) verbessern, bes. ein Grundstück; **Melioration**, f.

(spätl. melioratio) od. **Meliorament**, n. nl. die Verbesserung, bes. Grundstücks-Verbesserung durch neue Anlagen, zweckmäßiger Bearbeitung etc.; **Meliorations-Kosten**, Verbesserungskosten.

**melieren**, fr. (mèler, altfr. mesler, prov. mesclar, vom ml. misculare, v. l. miscère) mischen, mengen; **sich** in eine Sache **melieren**, sich damit abgeben, hineinmischen; **meltert**, gemischt, mischfarbig, gesprengelt oder sprenglig; **Melange**, f. r. n. (spr. melánsch) die Mischung, das Gemisch; auch die Mischung aus zwei verschiedenen Säften, z. B. zweierlei Arten Eis auf einem Teller; Milchsaft; **Mele**, f. (l. gleichl. misculata) ein Handgemenge, Gesecht, heftiger Wortstreit.

**Melis**, m. (fr. mélis, l. gleichl. melitium, von mel, Honig) eine Sorte Putzader, geringer als Raffinade; eine Art leinener Tücher aus Angers und Beauport.

**melisch**, f. unt. Melos; **Melisma**, n. gr. (melisma, überh. Lied, Gesangsweise; vgl. Melos) Tonf. der Schleisgesang, eine Verzierung des Gesanges durch Verteilung und Verkleinerung der Töne; **melismatisch**, mit Gesangsverzierung, so daß auf eine Silbe des Textes mehrere Töne gesungen werden, entg. dem syllabischen Gesange.

**Melisse**, f. (v. gr. mélissa, melitta, die Biene, von meli, Honig) das Bienenkraut, die Honigblume; **Melissen-Wasser**, ein Arzneimittel aus Melissenblättern, Spiritus und Zitrone, auch Karmelitergeist genannt; **Melittotologie**, f. Beweis von dem Dasein Gottes aus der Kunstfertigkeit der Bienen.

**Melittismus**, f. unter Melianthus.

**Mellago**, f., pl. **Mellagines**, nl. (v. l. mel, Gen. mellis, Honig) Heilf. flüssige, honigartige Auszüge; **mellago plumbi**, Bleihonig; **melliferisch** (l. mellifer), Honig tragend oder bringend, Honig erzeugend; **Mellifikation**, f. nl. (v. l. mellificare, Honig machen) die Honigbereitung; **mellificient** (spätl. mellificans), von Honig fließend, honig süß; **Mellit** oder **Mellitth**, m. der Honigstein, wasserhaltige honigteinsaure Tonerde.

**Melochie**, f. arab. u. pers. (arab. melokhieh, pers. mulakhija, nl. melochia) eine in Agypten häufige ehbare Pflanze, die Wurzelpflanze.

**Melodie**, f., pl. **Melodien**, gr. (melodia; zusammengeleitet aus Melos und Ode, f. d.) die Tonfolge, die Singweise; der Gesang, auch Wohlklang; **melodisch**, wohlklingend, lieblich klingend; singbar; **Melodist**, f. die Lehre von der Melodie, Tonfolgelehre; **Melodista**, f. ein von J. A. Stein 1770 erfundenes Orgelwerk, in Gestalt eines kleinen Flügels; **Melodion**, n. ein von Diez erfundenes Stab-Instrument, dessen Ton durch Reibung metallener, senkrechter Stäbe mittels einer Walze viel leichter hervorgebracht wird, als bei der Harmonika, und sich mehr dem der Blas-Instrumente nähert.

**Melodrama**, n., f. unter Melos.

**Melöde**, f. der Mairurn, Olfäser.

**Melograph**, **Melographie**, **Melografie**, **Meloman**, **Melomantie** etc., f. unter Melos.

**Melomeli**, f. Melimeli.

**Mélon**, n. gr. (mélon, Apfel) Heilf. das Apfelselauge, ein apfelsörmiges Hervortreten des Auges.

**Melone**, f. (v. l. melo, m., Gen. melónis, f. melopépo, apfelsörmige Melone, vom gr. melon, Apfel, u. pépon, l. pepo, eine große Art Melonen, Psebe; u. melóné, fr. melon) sei re bekannt wohlgeschmeckende, gurtenähnl. Frucht; **Melonen-Baum** oder Pa-

pa-a-Baum, eine Palme in Ost- und Westindien, mit melonenähnlichen Früchten; **Melonerte**, f. eine Melonenpflanzung, ein Melonenbeet.

**Melónfos** od. **Melónicus**, m. gr. (von melon, die Wange) Heilf. Wangengeschwulst; **Meloplástit**, f. die Wangenbildung.

**Melos**, n. gr. (mélós) eig. Glied; dann Lied, Gesang, Singweise; **melisch**, gesangartig, sangbar, z. B. melische Dichtkunst = lyrische od. Lieber-Dichtung; **Melodrama**, n. (it. melodramma, fr. mélodrame; das erste Drama dieser Art war Rousseaus Pygmalion) ein Schauspiel mit Musikbegleitung, worin die von der Musik in Zwischenräumen begleiteten Worte bloß gesprochen nicht gesungen werden; Arten davon sind: das Monodrama, das Einspiel, worin nur eine Person spricht, und das Duodrama oder Zweispield, worin zwei Personen auftreten; **melodramatisch**, nach Art oder in Form eines Melodramas zur Musik gesprochen; **Melograph**, m. ein Notenschreiber; eine Notenschreibemaschine (am Klavier, welche alles, was gespielt wird, von selbst in Noten setzt, = Notograph); **Melographie**, f. die Notenschreibung; **Melografie**, f. die Gliedabnehmung; **Meloman**, m., pl. **Melomänen**, leidenschaftliche Musikfreunde; **Melomante**, f. die leidenschaftliche Liebe zur Tonkunst, Musikhut; **Melomantie**, f. Weissagung aus den unwillkürlichen Bewegungen der Glieder eines Körpers; **Meloplást**, m. eine in Frankreich von Galin erfundene Lehrart in der Musik zum Auffinden der Intonation ohne Hilfe eines Instruments; **Melopöte**, f. die Lieberdichtung; das Tonlesen; **Melothese**, f. der Satz einer Singweise; **Melothét**, m. ein Tonseher; **Melothytie**, f. Notendruckerie, Notendruck, die von Duquet in Paris gemachte Erfindung, Musiknoten mit beweglichen Charakteren zu drucken.

**Melóts**, f. unter Mele; **Meloten-Pflaster**, f. Melilotus.

**Melopoméne**, f. eine der Musen, f. d.; Sternf. ein Asteroid, von Hind 1852 entdeckt.

**Melusine**, f. fr. u. dtsh. weibl. Name: die Honigsüße (vom felt. wallis. melus, melyn, honigartig, süß, von mel, Honig).

**Mem**, engl. Kurzwort für (lat. memorandum, d. i. wohl zu merken (= NB., d. i. nota bene, f. d.).

**Membrum**, n. l. das Glied; Mitglied; pl. **Membra**; **membrum genitale**, l. das Zeugungs-glied; **m. honorarium**, ein Ehrenmitglied; **m. virile**, das männliche Glied; **Member of Parliament**, engl. Mitglied des Parlaments; **Membrán** oder **Membráne**, f. l. (membrána, eig. Haut, welche die Glieder überzieht) eine zarte Haut, ein Häutchen; Bot. jedes flache, zarte, biegsame Pflanzenorgan, insbesondere bei Laubmoosen ein zusammenhängender feinerer Fortsatz des Schlauchs; auch = Pergament, Pergament-Handschrift; **membrantiform**, nl. hautförmig, hautartig; **membrans**, häutig; **Membranula**, f. l. ein Häutchen; **membratim**, gliederweise, Glied für Glied; **Membratür**, f. (spätl. membratura) die Gliederbildung, der Gliederbau; **membrärien** (spätl. membrári), gliedern, Glieder bilden, entg. d. s. membrieren. **memento!** l. (Imper. v. meminí, ich erinnere mich) gebente! daher das **Memento**, eine Erinnerung, ein Gedächtniszeichen; **memento mori**, gebente des Todes!

**Memnon**, m. ägypt.-gr. Zäbell, ein Sohn des Tithonos und der Eos (Aurora), König der Äthio-

pier, welcher vor Troja durch Achilles getödet wurde; seine Bildsäule, die Memnon's-Säule bei Thebä in Aegypten, soll beim Auf- und Untergange der Sonne ertönen.

**Memoire**, n. fr. (le mémoire, (spr. memodhr'; vom l. memoria, s. d.) eine Denkschrift, = Memorial oder Promemoria; auch eine Art von Staatschriften, eine schriftliche Darlegung; **Memotres** oder **Memoiren**, pl. merkwürdige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, in denen der Verfasser vorzüglich selberlebte Begebenheiten aufgezeichnet hat, Tagebücher über merkwürdige Personen und Ereignisse.

**memoria** oder **Memorie**, f. l. (von memor, eingedenk; fr. la mémoire) das Andenken, Gedenten; Gedächtnis, die Erinnerungskraft; **mea memoria**, meines Gedenkens oder Wissens; **plae memoriae**, frommen, ehrwürdigen Andenkens; **memoriae martyrum**, pl. die Gedächtnistage der Märtyrer; **memoria localis**, das Ortsgedächtnis; **m. verbalis**, das Wortgedächtnis; **memoriae damnatio**, s. damnatio memoriae; **ad** oder **in perpetuum rei memoriam**, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtnis; **post hominum memoriam**, seit Menschengebenden; **Memorialle** od. **Memorial**, n. (l. memorialis liber od. libellus), auch Promemoria od. pro memoria, eine Erinnerung- od. Denkschrift; Eingabe, Bittschrift, untertäniges Gesuch; man sagt dafür auch; dienstliche Zuschrift, ganz ergebene Bekanntmachung od. Eröffnung, gehorsamste Anzeige, Anfrage &c.; bei Kaufleuten ist das **Memorial** ein Dent- oder Wertbuch, f. Manual; **Memorialist**, m. nl. ein Dent- od. Bittschriftsteller; **memorialiter**, dent- oder bittschriftlich; **memorieren**, (l. memorare, erinnern, erwähnen), auswendig lernen; **Memoriestoff**, Stoff zum Auswendiglernen; **memoräbel** (l. memorabilis, e), merk- oder denkwürdig; **Memorabilia** oder **Memorabilien**, pl. Merk- oder Denkwürdigkeiten; **Memoranden-Buch** od. **Memorandum**, n. ein Dent- od. Wertbuch; **Memoration**, f. (memoratio) die Erwähnung; **memortifizieren**, barb.-l. zur Erinnerung aufzeichnen und aufbewahren; **memoriter**, l. auswendig, aus dem Kopfe, z. B. herfagen.

**Memphit**, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des Onyx, nach der Stadt Memphis in Aegypten benannt.

**Mendächmen**, pl. gr. (v. mén-aichmós, ausstarrend im Kampfe, von ménein, bleiben, ausstarren, und aichmé, Lange, Kampf) Name von sehr ähnlichen Zwillingbrüdern in der gleichnamigen Komödie des Plautus; Zwillinge, Ebenbilder.

**menacieren** (spr. — fieren), fr. (menacer, von menace, prov. menassa, it. minaccia, v. l. minaciae, Drohungen) drohen, bedrohen.

**Ménage**, f. r. n. fr. (le ménage, spr. menahsch); allfr. mesnage, ml. mansionaticum, managium, = mansio, Wohnung, v. l. manere, bleiben) die Haushaltung, Wirtschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Erspargung; Tisch- u. Wirtschaftsgeheimchaft; auch Einsatz- od. Riemenschüssel zum Speiseholen aus Speisehäusern; **Ménage-Herd**, fr.-deutsch ein Sparherd; **M.-Train**, m. fr. (spr. — träng) die Feldküche; **menagieren** (fr. ménager; spr. menahsch —), haushalten mit einer Sache, oder sie zu Rate halten, in acht nehmen, haushälterisch, sparsam mit etwas umgehen; **sich menagieren**, sich schonen, mäßigen, z. B. im Zorn; sich in acht nehmen; **Menagement**, n. (spr. menahsch'mäng)

die Schonung, Mäßigung; **Menagère**, f. fr. (spr. menahsch'äh) eig. die Haushälterin, eine Vereini-gung von Speisegeräthen, das Haushaltsgeschir, Speisegerät; **Menagerie**, f. (spr. menahsch'äh) ein Tier- oder Viehhof, Hühnerhof; Tiergarten für fremde und seltene Tiere; eine Sammlung v. bes. ausländischen Tieren; Tierhaus; **menagery** (spr. — schöhs) oder **menagierlich**, haushälterisch, sparsam, rücksichtsvoll, anständig.

**Menafan**, auch **Menafanit**, m. Titanisenstein, Titanand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundorte Menafan in Cornwall benannt.

**Mendazität**, f. (spät. mendacitas, von mendax, lügenhaft) die Lügenhaftigkeit.

**Mendikant**, m. l. (mendicans, v. mendicare, betteln, mendicus, Bettler) ein Bettler; Bettelmönch, Bettelbruder; **Mendication**, f. (mendicatio) das Betteln; **Mendizität**, f. (l. mendicitas, von mendicus, bettelarm) der Bettlerstand, die Bettelarmut.

**Méné**, f. fr. v. mener, führen) ein geheimer Gang, Schlich; die Fahrte eines Wildes.

**Meneläos** oder **Menelaus**, m. gr. (von ménos, Kraft, und laós, Volk) männl. Name: der Volksstarke, Volkhart; griech. König vor Troja.

**Meneo**, m. ein unzuchtiger Tanz der Zigeuner in Andalusien.

**Ménéstrel** oder **Menestrier**, m., pl. **Ménéstrels** oder **Menestriers**, fr. (spr. menestreh; engl. minstrel, v. nl. ministeriales; vgl. minister) Diener und Begleiter der provenzalischen Troubadours (s. d.), welche sich nur auf das Singen, nicht auf das Dichten verstanden, — ehem. Jongleurs.

**Mene Thel** oder vollständig **Mene Mene Thel Uppharin**, chald. (geählt, geählt, gewogen und geteilt) dunkle, den nahen Untergang verkündende Worte, welche von Geisterhand an die Wand geschrieben wurden, als der gottlose König von Babylon Nabonides oder Belsazer die aus dem Tempel von Jerusalem geraubten Gefäße bei einem Gastmahl entweihte, worauf er (539 v. Chr.) von den eindringenden Persern ermordet und sein Reich zerstört wurde (nach Daniel 5).

**Menestrier**, f. Menestrel.

**Mentit**, m. Leberopal, Knollenstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu Menil-Montant bei Paris.

**Menio**, m. fr. (spr. m'näng; span. menino; port. menino, überh. ein Kind, vom gleichl. l. minimus, als Verkl. v. minimus, der kleinste) ein Edelknabe (Page) der mit einem Prinzen zusammen erzogen wird, Prinzengespelle; auch **Mentine**, f. Gesellschaftsdame einer Prinzessin.

**Mening**, f. gr. die Hirnhaut; pl. **Meninges**, die Hirnhäute; **Meningitis**, f. Heiß. Entzündung der Hirnhaut; **Meningophthar**, m. ein Hirnhautbechzer beim Schädelbohren; **Meningorrhöa**, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten; **Meningophthysis**, f. die Verwachsung der Schädelhäute; **Meningitis**, f. Menoscheiß. häute.

**Mensiskus**, m. gr. (méniskos, Verkl. v. méné, Mond) ein Mondglas oder Mond, Mondlinse, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl geschliffen ist; auch ein halbmondförmiger Kreisabschnitt, Heiß. eine halbmondförmige Knorpellage zwischen Gelenken.

**Mennig**, m., auch **Mennige**, f. (v. l. minium, Bergzinnober, ein hispanisches Wort, da die Römer allen Zinnober aus Spanien bekamen; basl. armines) Bleierzinnober, Brennendrot, rotes Bleioxyd, als Farbestoff benutzt.

**Mennont, m., pl. Mennoniten, Wiedertäufer, Taufgenosse (Anabaptisten),** eine schwärmerische christliche Partei, deren Anhänger nur Erwachsene taufen, keinen Eid schwören und den Krieg verabscheuen, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simons, d. i. Simons Sohn (geb. 1496 in Friesland), genannt, der ihren Aufruf gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 stillte.

**meno, it.** (= l. minus) Tonf. weniger; **meno forte,** weniger stark; **meno piano,** weniger schwach.

**Menologium, n. gr.** (v. mēn, m. der Monat) ein Heiligentalender, eine nach den Monatstagen geordnete Heiligengeschichte; **Menopausis, f.** das Aufhören der monatlichen Reinigung; **Menopausis, f.** die Periode od. Versetzung derselben; **Menorrhagie, f.** der Mutterblutfluß, zu häufiger od. zu lange anhaltender Monatsfluß; **Menorrhoe, f.** die monatliche Reinigung; **Menostasis** oder **Menostasis, f.** die Verhaltung der monatlichen Reinigung; **Menostase** oder **Menostasis, f.** Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

**mens, f.** (Gen. mentis) l. der denkende Geist, Verstand, Sinn, Gesinnung; **mens legis, f.** l. Rspr. der Sinn eines Gesetzes; **mens sana in corpore sano,** eine gesunde Seele in einem gefunden Körper; **bona mente, in guter Gesinnung; mente captus, am Verstande gefangen, d. i. blödsinnig, wahnsinnig; sanae mentis, gefunden Verstandes; mental, nl.** (mentalis) geistig, innerlich; **Mentalreservation** = reservatio mentalis, s. d.

**mensa, f. l.** der Tisch; **m. academica,** Studentenheim, -tisch; **m. ambulatoria, ein Wandeltisch, abwechselnder Freitisch, den ein Schüler heute in diesem, morgen in jenem Hause hat; m. Domini, der Tisch des Herrn, Abendmahlstisch, Altar; m. gratuita, ein Freitisch; m. episcopalis, eig. der bischöfliche Tisch, d. i. die unveräußerlichen Güter u. Einkünfte für die Tafel eines Bischofs; a mensa, vom Tisch (z. B. geschieden); **Mensale** od. **Mensal, n. ml.** ein Tischuch, Handtuch; **Mensalgüter, Tafelgüter, in geistlichen Staaten Güter, deren Einkünfte zur Tafel des geistlichen Regenten verwendet werden; Mensarius, m. l.** ein Wechsel, Bankier; pl. **Mensarii.****

**mensa, mensas, f.** mens.

**Mensel, f.** Mensul.

**Mensúdo, m. it.** ehemal. Getreidemaß in Nizza = 24 l.

**Mensio, f. l.** (mensio, von metiri, messen) die Messung.

**mensis, m. l.** der Monat; **hōc mensis, in diesem Monate; hujus mensis, dieses Monates; mense medio, in der Mitte des Monats; mensis, pl.** auch = Menstrua, s. d.; **mensas apostolicas** od. **papales, pl.** apostolische oder päpstliche Monate, in denen der Paps nach Übereinkunft mit Kaiser Friedrich III. geistliche Pfründen vergeben konnte, näml. Januar, März, Mai, Juli, September u. November; **m. capitulares** od. **episcopales, Kapitels- oder Bischofs-Monate** wurden die übrigen genannt, in welchen den Kapiteln das Recht zustand, geistliche Pfründen zu vergeben; **mensual, monatlich.**

**Mensola, f. it.** Bauk. der Kragstein, Sparrkopf.

**Menstruum, n. l. l.** (v. menstruus, a, um, monatlich, v. mensis, s. d.) das Monatliche, die monatliche Zeit, weibliche Reinigung; gew. pl. **Menstrua, auch mensas, pl. u. Menstruation, f.** Monatsfluß, = Katenien; **menstrual** (l. menstruales) monatlich; einen Monat lang; bes. zur monatlichen Reinigung

gehörend; **Menstrualstoff, f. l.-gr.** schmerzhafter Durchbruch des Monatsflusses; **menstruieren, (l. menstruäre), den Monatsfluß bekommen od. haben; Menstruum, n. 2. ml.** Scheibel. ein flüssiges Auflösungsmittel (Extraktum), das man früher oft einen Monat lang wirken ließ; **monstruum universale, = Universal-Medizin.**

**Mensel, f. l. mensula praetoriana** (v. mensula, Tischchen, Berl. v. mensa), der Meßtisch, beim Feldmessen; **Menselblatt, n.** Meßtisch-Annahme; Karte, die eine genau ausgemessene Aufnahme eines Grundstücks oder Gebietes enthält.

**Mensur, f. l.** (mensura, von metiri, mensus, messen) das Maß, das Größenverhältnis; bes. Tonf. das Tonmaß, die richtige Einteilung des Griffbretts bei Saiten-Instrumenten; das Zeitmaß, der abgemessene Takt; bei Bildhauern: ein vierediger abgeteilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren herabhängen, um die Entfernungen an einer Bildsäule zu messen; bei Zweikämpfen die abgemessene Entfernung zwischen den Kämpfern; auch für Zweikampf selbst gebraucht; **ad mensuram, nach dem Maße und Gewicht; mensural, (l. mensuralis), zum Messen gehörig oder dienend; Mensural-Musik, ehemals Musik mit genau bestimmtem Zeitmaß oder strenger Taktbewegung, z. U. von Choralmusik; mensurieren (l. mensurare), messen, abmessen: die Orgelpfeifen nach ihrer Tonart zuschneiden; mensurabel (spät. mensurabilis), ermesslich, meßbar; **Mensurabilität, f. nl.** die Meßbarkeit; **Mensuration, f. l.** (mensuratio) die Messung, das Messen; **Mensuratum, n.** das Ausgemessene, Abgemessene.**

**Mentagra, f. l.-gr.** (v. l. mentum, das Kinn) Heill. die Kinnflechte.

**mental l. mente captus, f.** unter mens.

**mental 2., z. B. Mental-Arterien zc.** (vom l. mentum, das Kinn) zum Kinn gehörig.

**mentha oder menta, f. l.** (gr. mintha, minthē) die Minze, eine Pflanzengattung, wozu die Krauseminze (m. crispa), die Pfefferminze (m. piperita) zc. gehören; daher **Menthol, n.** (ol als Abführung für lat. oleum, Öl), ein Heilmittel gegen Kopfschmerz, Katarrh usw., z. B. der **Menthol- oder Nigränestift, Mentholpasta** usw.

**Mention, f. l.** (mentio) Erwähnung, Meldung, Anzeige; **mentionieren, nl.** (fr. mentionner) erwähnen, gedenken, erinnern: **mentioniert, erwähnt, gemeldet.**

**Mentor, m. gr.** Name des vertrauten Freundes des Ulysses u. Lehrer des Telemach; daher überhaupt ein Führer, Ratgeber, Hofmeister eines jungen Menschen.

**mentula, f. l.** das männliche Glied; **Mentulagra, f. l.-gr.** = Priapismus.

**Menu, l. f. Menu, 2. f.** den folg. Artikel.

**menu dépense, f. fr.** (spr. menü'depangš); von menu = l. minutus, klein, eig. Partiz. v. minuere, vermindern) kleine Ausgabe; **menu peuple, m.** (spr. — pöp'), gemeines Volk; **menu plaisirs, pl.** (spr. — pläfir) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; Taschengeld; bes. die Privatklasse der franz. Könige; das **Menu, der** Auftrag (it. la minuta); bes. die Speisefarte. Tischkarte Tafelkarte (menu d'un repas); **Mennütze, f.** (spr. menü'd) kleine Münze, Scheidemünze; Kleinigkeiten.

**Mennett, f. od. n. eig. m. fr.** (v. l. minutus, fr. menu, klein, wegen der kleinen Tanzschritte) ein ursprüngl. franz. Tanz von langsamer, abgemessener, feierlicher Bewegung, Brunkanz; auch ein zur Begleitung

dieses Tanzes bestimmtes oder geeignetes Tonstück; **Menuettas**, m. fr. der Menuettschritt.

**Menuiserie**, f. fr. (spr. menüis'ris; v. menuiser, Tischlern, menuisier, ein Tischler; altr. menuisier, menuiser, klein machen, zerschneiden, prov. menuzar, it. minuzzare, l. gleichs. minutiäre, v. minutus, klein) Schreiner-Arbeit.

**Menyanthes**, m. gr. (ménanthos) der Bitterklee, Summflee.

**Menzille**, f. arab. = Manzel, f. d. meo voto, f. unter Votum.

**Mephistophéles**, auch abgek. **Mephisto**, m. (bei altengl. Dichtern Mephistophilus, wahrsch. übel gebildet aus gr. mē, nicht, phōs, Gen. photōs, das Licht, und philos, liebend; also der das Licht nicht Liebende, der Lichtscheue, der das Dunkle und Unheimliche Liebende) der böse Feind, Teufel.

**Mephitis**, f. l. schädliche Ausdünstung, Stick- oder Sumpfluft, durch Kohlenäure zc. verunreinigte Luft, auch: mephitische Luft; **Tabell**, die Göttin des Gestirns, die gegen schädliche Ausdünstungen schützte; **mephitisch** (l. mephiticus), verpestend, erstickend (s. auch Gas); **mephitisieren**, barb.-l. (fr. méphitiser) verpesten; **Mephitismus**, m. nl. die Erstickungskraft od. Stickkraft.

**Mépris**, m. fr. (spr. — pri; v. mé-, f. d., u. prix, l. pretium, Preis, Wert; mépriser, verachten) die Mißachtung, Geringschätzung; **méprisable**, verächtlich; **méprisant**, verachtend.

**Méprise**, f. fr. (v. mé-prendre, wörtl. mißnehmen, vergreifen) ein Mißgriff, Irrtum, Versehen.

**Métrapropie**, f. Melatrophe.

**mercedes pupillorū**, pl. l. (v. merces, f. Gen. mercedis, Lohn) Npr. Erziehungskosten für Mündel oder Unmündige; **mercenär**, fr. (mercenaire, spr. merš —, vom l. mercenarius) eigennützig, feil; ein **Mercenär**, ein Söldner, Mietling.

**Meredonius**, m. l. ein röm. Schalkmonat von 22 od. 21 Tagen zur Ausgleichung des Mond- und Sonnenjahrs.

**Mercoria**, f. it. Schnitt-, Kram-, Kurzwarenhandel; Name einer Straße in Venedig.

**Mercerie**, f. fr. (spr. meršerih; v. l. merx, Gen. mercis, Ware) Kramhandel.

**merci**, fr. (spr. merših; v. l. merces, Lohn) Dank, hab Dank.

**merde d'oise**, f. fr. (spr. — doá; vom l. merda, Unrat od. Kot des Leibes) eig. Gänsekot; grüngelb, eine Modefarbe; **merds**, kotig.

**Méro**, f. fr. (spr. máhr) die Mutter.

**Merveau**, m. fr. (spr. — roh) Wäzfl. ein Kirchenzeichen, Marke für die Domherren.

**Mer-emphragis**, f. gr. (v. méros, Teil, u. Emphraxis, f. d.) teilweise Verstopfung od. Überfüllung.

**Mérenda**, f. l. das Nachmittagsbrot, Vesperbrot.

**Merétrig**, f. l. (v. merēri, verdienen) eine käufliche Dirne; **merétrisieren**, hüßlen; **merétrisch** (l. meretricius), Buhldirnen eigen, buhlerisch.

**merdies**, m. l. (aus medidies, d. i. medius dies, entst.) Mittag; **ante meridiem**, vormittags; **Meridiān**, m. (l. meridiānus, sc. circulus) ein Mittagstreif, jede an der Himmels- und Erdoberfläche gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchschneidende Kreislinie, in welcher der Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde mittags um 12 Uhr steht; auch un eig. die Höhe, der höchste Grad, Gipfel; **Meridiangrade**, Breitengrade; **meridional** (spät. meridionalis), mittäglich, südlich; **Meridionalität**, f. nl. die Mittäglichkeit, mittäglich oder südliche Lage oder Richtung.

**Meridriß**, f. gr. (von méros, Teil, und Hidriß, f. d.) Heiß, teilweises od. örtliches Schwitzen; **meridrißig**, an einzelnen Stellen schwitzend.

**Merimnosphontist**, m. gr. (von mérimna, Sorge, u. phrontizein, nachdenken), od. **Merimnosphontist**, m. (v. sophizein, ersinnen) ein ängstlicher Grübler.

**Merindad**, f. span. (ml. merinia, f. majorinia; vgl. Merino) die Gerichtsbarkeit, der Landgerichtsbezirk in spanischen Provinzen.

**Meringue**, f., pl. **Meringues**, f. (spr. merängg'; vgl. ml. meringa, = l. merenda, Nachmittagsbrot, also wahrsch. eig. was man zum Nachmittagsbrote isst), **Meringel**, mit Schaum gefülltes Zuckergebäck, in Deutschland gew. Haizer genannt, Schaumzucker; **Meringue à la crème**, Meringel mit Schlaglabne.

**Merino-Wolle**, die beste spanische Schafwolle von den Merinos, der edelsten Art span. Schafe (span. merino, ein Bezirksrichter, Aufseher über die wandernde Schafherde, feinvolliges Wanderschaf, feinvollig, v. ml. merinus, entst. aus majorinus, d. i. major villae, = fr. maire); **Merinos**, pl. auch aus dieser Wolle verfertigte Zeuge.

**Merisma**, n. gr. (mérisma, v. merizein, teilen) das Abgeteilte, der Teil, Anteil; **Merismos**, m. die Einteilung, Zerteilung eines Satzes bei der Disposition; **Meristem**, n. gr. Teilungs- oder Bildungsgewebe bei den Pflanzen, das einer fortgesetzten Zerteilung unterworfen ist, durch die immer wieder neue Gewebe entstehen.

**meritum**, n. l. (v. merēri, verdienen), fr. **Merite**, n. das Verdienst; pl. **Meriten**, Verdienste; **pour le mérite**, fr. (spr. pur l' merit) für das Verdienst; ein so benannter Orden: Verdienst-Orden; **bono merito**, m. l. ein Wohlverdienter, verdienstvoller Mann; **meritieren** (fr. mériter), verdienen, wert od. würdig sein; sich verdienen machen; **meritörig** (v. l. meritorius), verdienstlich; auch: in die Sache selbst eingehend, die Sache selbst (die merita causae) betreffend.

**mercantile** od. **mercantilisch**, nl. (mercantilis, fr. mercantile), auch **mercantörig**, l. (mercatorius, v. mercator, der Kaufmann, mercari, handeln, v. merx, die Ware) kaufmännisch, zum Handel gehörig; das **Mercantil-Weßen**, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeschäfte mit ihren Gebräuchen, Gesetzen und Eigentümlichkeiten; das **M.-System**, der Lehrbegriff in der Staatswirtschaft nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachlässigung der Landwirtschaft begünstigt werden, u. der Reichtum eines Volks in der möglichst großen Masse von Gold und Silber besteht; entg. **physiokratisches System**; **Mercantilisten**, pl. die Anhänger dieses Systems; **Mercatur**, f. (l. mercatura) der Kaufhandel, Vertrieb der Waren; **Mercanzzi**, f. (v. ml. mercantia) ehem. für Handels-Spekulation, unredlicher Vorteil, Wucher.

**Mercurius** oder **Merfür**, m. l. 1. **Tabell**. = gr. Ἑρμης, der Sohn des Jupiter und der Maia, der Götterbote, Handels- oder Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Berechnung, List u. Behendigkeit od. Flüchtigkeit, der Handelschaft, aber auch der Betrügerei und Dieberei; 2. der Planet, welcher der Sonne am nächsten steht; 3. Scheidel. des Quecksilber; **mercurius cosmeticus**, weißer Quecksilber-Niederschlag als Schminke; **m. dulcis**, versüßtes Quecksilber, = Kalomel, f. d.; **m. sublimatus corrosivus**, ar. ἄψυβλιμάτ od. äßendes Quecksilbersublimat, Quecksilberchlorid; **m. vivus**,

flüssiges Quecksilber; **mercuriäl** (l. mercurialis) od. **mercuriälis**, den Merkur betreffend zc.: quecksilberhaltig, von Quecksilber, z. B. **Mercuriäl-mittel** oder **Mercuriälen**, **Mercuriäl-pillen**, Quecksilbermittel zc.; **Mercuriäles** (viri), Männer, deren Schutzgott Merkur ist: die Gelehrten u. Dichter; auch die Kaufleute; **Mercuriäle**, f. fr. ehem. die Versammlung der franz. Parlamente am ersten Mittwoch (dies Mercurii) nach den großen Ferien; die an diesem Tage gehaltenen Reden hießen **Mercurialien**, in welchen die Mißbräuche und Ungerechtigkeiten bei der Gerichtsverwaltung zur Sprache kamen; daher **Mercuriale**, auch ein Verweis; **Mercuriälismus**, m. n. od. **Mercuriäl-Krankheit**, die Quecksilber-Krankheit, langsame Vergiftung durch den Gebrauch von Quecksilber; **mercurifizieren**, n. verquecksilbern, in Quecksilber verwandeln; **Mercurifikation**, f. die Verquickung od. Verbindung mit Quecksilber; auch Ausziehung der Metalle durch Quecksilber.

**Merlan**, m. fr. (spr. —läng) = Gadde, f. d.

**Merlin**, m. ein berühmter fabelhafter Zauberer, angeblich der Sohn eines Dämons und der Tochter eines Königs von England, Genosse der Tafelrunde des Königs Artus im 6. Jahrhundert.

**Merlon**, m. fr. (spr. merlöng; it. merlo, merla, v. l. mirula, f. minula, Verkl. v. mina, Mauer Spitze) Kr. eine Rinne, Wallzeile; Schartenzeile, das Stück der Brustwehr zwischen zwei Schießscharten.

**Merluschik**, pl. russ. (von merläschka, Verkl. von merlächa, Lämmerfell mit der Wolle) Felle von jungen Lämmern, bes. aus der Krin, daher auch **Krimer** genannt, = Baranken.

**Merobalnéum**, n. l.-gr. (v. gr. méros, Teil, Glied, u. d. l. balnéum, f. d.) Heilk. ein Gliedbad.

**Merocèle**, f. gr. (v. méros, Schenkel) der Schenkelbruch.

**Meropie**, f. gr. (von méros, Teil, u. öps, Gesicht) Heilk. teilweise Verdunkelung des Gesicht.

**Mérowinger**, pl. das älteste Königsgeschlecht im alten fränkischen Reiche von 486—752, vor den Karolingern, nach seinem Stammvater **Merowig**, **Merwig** od. **Merowäus** benannt.

**Merwaußschik**, m. russ. im Volksmund das beim Verkauf von Branntwein zulässige Mindestmaß =  $\frac{1}{200}$  Wedro, f. d.

**Merula**, f. l. die Ammel; auch ein Orgelzug.

**merum** (sc. vinum), n. l. (von merus, a, um, rein, unvermischt) unvermischter Wein; **merum jus**, n. l. eig. ein lauterer Recht, ein ausdrückliches, gesetzliches Recht; **mero jure**, Rspr. nach lauterem, reinem Rechte.

**Merveille**, m. fr. (spr. merwéj; v. l. mirabilia, pl. von mirabile [f. mirabilis]; altit. mirabilia, jetzt meraviglia, maraviglia) das Wunder, Wunderwert; **à merveille**, vortrefflich, wunderschön; **merveilleux** (spr. merwejšh), wunderbar, wunderschön; Bezeichnung eines Seidenstoffes; **Merveilleuse**, f. weibliche Tracht aus der Zeit der französischen Revolution (der griechischen Tracht nachgebildet oder mit großem bauschigem Rock; entsprechend den Zucroables der Männer, d. i. der Tracht mit dem großtrepigen dreieckigen Hut).

**Merykismus**, m. gr. (merykismós, v. merykizein, wiederfäuen) das Wiederfäuen.

**Mesa**, f. span. (v. l. mensa) eig. der Tisch, die Tafel; in Südamerika ein langgedehnter dachförmig abfallender Berggründen der Andeskette.

**mesallieren**, sich —, fr. (mesallier, v. l. mé, més-, u. allieren) sich nicht seinem Stande gemäß ver-

heiraten, eine Mißheirat schließen; **Mesalliance**, f. (spr. mesalljäng) eine Mißheirat, Mißverbindung, eheliche Verbindung zwischen Personen sehr ungleichen Standes.

**Mesaventure**, f. fr. (spr. —wangtühr; vgl. Aventüre) ein Mißgeschick, Unfall.

**mechant**, f. mechant.

**meschugge** (hebr. meschuggä), verrückt.

**Meschwereh**, m. arab. (von schära, berat[schlagen]) die Berat[schlagnng, der Rat, Staatsrat bei den Moslemin.

**Mescolanza**, f. it. (von mescolare, vermischen, ml. misculäre; vgl. melieren) ein Gemisch, Mischmasch, Allerlei.

**Mesdames**, fr. f. unt. Madame; **Mesdemoiselles**, f. unter Mademoiselle.

**Mesdschid**, f. Moschee.

**mese**, m. it. (= l. mensis) der Monat; **per mese**, Rspr. für oder auf den Monat, monatlich; **mese cadente**, f. cadente.

**Mesembriantemum**, n. gr. (v. mesëmbria, Mittag, entst. aus mēsos, mitten, und hēméra, Tag) eig. Mittagablume, die Ziserblume, ein Biergewächs von mehr als 100 verschiedenen Arten in Südafrika.

**Mesentendü**, n. (spr. mesangtandü) unfranz. für Malentendü, f. d.

**Mesenterium**, n. gr. (mesentëron, v. mēsos, mitten, u. enteron, Eingeweide) das Gefröse; **mesenterial**, n. od. **mesenterisch**, zum Gefröse gehörig;

**Mesenteritis**, f. Gefröseentzündung.

**Mesintelligence**, f. fr. (spr. mesängtelisjäng) vgl. Zutelligenz) ein Mißverständniß.

**Meslis**, pl. französische Tücher aus Hanfsegeltuch.

**Mesmerismus**, m. die magnetische Heilart und Lehre des Dr. Mesmer (st. 1815), = tierischer Magnetismus, f. d.

**Mesner**, m. l. v. mansionarius, d. i. Hausmeister, v. mansio, Wohnung) Kirchner, Küster.

**Mesoccephalum**, n. gr. (von mēsos, s, on, mitten) das Mittelgehirn; **Mesoccephalitis**, f. Heilk. die Entzündung des Mittelgehirns; **Mesochöros**, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorsteher; **Mesoduce**, f. = Mediastrinum; **Mesödos**, f. Zwischengesang, pl. **Mesöden**; **Mesokranium**, n. der Scheitel; **Mesolabium**, n. ein Werkzeug, um mittlere Proportional-Linien zwischen zwei gegebenen zu finden; **Mesolith**, m. wörtl. Mittelstein, eine Art Zeolith, f. d.; **Mesonymphon**, n. ein Mitternachtsgesang; **mesopotamisch**, zwischen zwei Flüssen liegend; daher **Mesopotamien**, das Land zwischen Euphrat u. Tigris; **Mesostylon**, n. der Raum zwischen zwei Säulen; **Mesophy**, m. Nadel-, Faßer- oder Strahlzeolith, eine Steinart = Natrolith; **mesozöisch**, in der Bergstunde: Tierreste enthaltend, welche den Übergang zu jetzt noch lebenden Tieren bilden (in der Mitte zw. paläozoisch und känozoisch); **mesozoische Formationen**, pl. = sekundäre F. (Trias, Jura und Kreide).

**mesquin**, fr. (spr. mesjäng oder mesjähn; it. meschino, span. mezquino; vom arab. meskin, von sakana, ruhig, arm, unglücklich sein) armfelig, erbärmlich, karg, knauserig; in den schönen Künsten dürftig, kärglich, mager, geschmacklos, kleinlich;

**Mesquinerie**, f. Knausererei; Kleinlichkeit.

**Mesra**, f. arab. (v. sraj, bei Nacht reisen) die nächtliche Himmelsreise Mohammeds.

**Mes**, n., auch f. engl. (v. altr. mes, jetzt mets, Gericht, Speise, it. messo, v. l. missum, das Aufge-

tragene) eine Tischgesellschaft, eine Anzahl Zusammenessender, bes. der gemeinschaftliche Mittagsmahl der englischen Offiziere sowie der Schiffsoffiziere.

**messa di voce**, it. (spr. — wöhtsche; eig. das Sengen, von métere, setzen) Tonf. Mittelstimme, allmähliches Anschwellen der Stimme, zunehmend und wieder abnehmend.

**Message**, f., r. u. fr. (spr. — hähsch); vom ml. messagium, missagium, missaticum, vom l. mittère, senden) die Sendung, Botschaft; **Messager**, m. (spr. — schéh) ein Bote; auch Vorbote; **Messagerie**, f. (spr. — sch' rth) das Botenamnt; das Botenhaus, die Botenmeistererei; der Botenwagen; auch eine Privat-Anstalt zur Beförderung von Reisenden durch Eilwagen in Frankreich und Belgien.

**Messallänzer**, syr. (v. zala, beiten, halb. dala, arab. sallá) eine in Mesopotamien entstandene schwärmerisch-pietistische Sekte seit dem 4. Jahrh., auch: Euchéten genannt, f. d.

**Messalina** od. **Messaline**, f. die wegen ihrer Ausschweifung berüchtigte dritte Gemahlin des altrömischen Kaisers Claudius; daher überh. ein schamloses Raufes, wollüstiges Weib.

**Messapier**, pl. l. die Ureinwohner der kalabrischen Halbinsel; **messapisch**, dieselben betreffend.

**Messe**, f. (fr. messe, it. messa, span. misa, vom spätl. missa, Entlassung = missio, entst. aus den Worten des Geistlichen: ite, missa est, nämll. ecclesias od. concio, b. i. geht die Versammlung ist entlassen, womit der allgemeine Gottesdienst für jeden, der nicht an dem Abendmahl teilnehmen wollte, beendigt war) 1. die neutestamentl. liturgische Opferfeier, in feierlicherer Form Hochamt (missa solemnis) genannt; ein Hochamtsstück, ein während der Messe aufzuführendes geistl. Tonstück (in 6 Abteilungen: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus u. Agnus Dei); 2. f. v. v. Maß, f. d.; 3. ein öffentlicher Verkauf von Lebensmitteln und Waren, den der Zufluß von Menschen zu jener kirchl. Feier anfangs veranlaßte, eigentl. Hochamtsmarkt, Hochmarkt oder Großmarkt; daher Messgut, Messware etc.; auch ein Geschenk von der Messe, Messgeschenk; **Mess-Fierant**, f. Fierant; **Mess-Katalog**, m. Verzeichnis der in jeder Bucharie neu erscheinenden Bücher; **Messner** = Messner, f. d.

**Messe**, f. engl. der Raum, in dem die Schiffsoffiziere speisen = Mess, f. d.

**Messieurs**, pl. von Monseigneur, f. d.

**Messenger**, m. engl. (messenger, spr. messend'scher) der Bote, Name vieler englischer Zeitungen; **Messengerboy**, m. engl. Eilbote, Ausläufer, Laufburche, Besteljung (seit 1906 in Deutschland üblich) infolge der Begründung einer Gesellschaft für Besorgungen durch Boten in Berlin, die den Namen führte: The Berlin Messenger-Boy Company m. b. H., und ihre Boten mit der englischen roten Uniform ausstattete, in anderen Städten wurde dann infolge des Widerspruches gegen diese Engländer die Bezeichnung „rote Rabler“ gewählt, z. B. in Dresden, München usw.); **Messenger-Girl**, n. engl. (spr. — göhrl), weiblicher Eilbote, Ausläuferin.

**Messias**, m. hebr. (mäschiach, gesalbt, von mäschiach, salben) ein Gesalbter od. König; bes. der von den Juden erwartete Erlöser; Christus; **Messiasde**, f. der Messiasgefäng, bekanntes Helden-gedicht auf Christus von Klopstock; **messianisch**, was sich auf den Messias bezieht oder von ihm herkommt; **Messianismus**, m. die Würde des

Messias, die Lehre von ihm; **Messianität**, f. das Sein und Wesen des Messias.

**Messidor**, m. fr. (v. l. messis, Ernte) der Erntemonat, der 10. Monat im ehemaligen Kalender der franz. Republik, vom 19. Juni bis 18. Juli.

**Messieurs**, l. fr. pl. (spr. mészö, pl. zu monsieur), meine Herren, die Herren; 2. engl. pl. (spr. mészörf od. mészörf; pl. zu Mr.), Herren, die Herren (gew. abgekürzt: Messrs.), nur vor Personennamen.

**Messire**, m. fr. (it. messère, = mio sire, mein Herr, vom altfr. sire, sendre, it. ser, sere, sire, Herr, v. l. senior, der ältere, gelehrtere) gnädiger Herr, ehem. Ehrentitel, jetzt durch Monsieur ersetzt.

**Messolana**, m. (entst. aus dem it. mezzolana, Halb- wolle, v. mezzo, l. medius, mitten, halb) ein Zeug aus Leinengarn und Schafswolle.

**Mesta**, f. span. (vom l. mixta, gemischt) eine verschiedenen Eigentümern gehörende Herde Wandschafe; auch die jährl. Versammlung der Schäfer-eigentümer.

**Mestangs** od. **Mustangs**, pl. die halbwilden Pferde der Indianer in den nordamerikan. Prärien.

**Mestiz** od. **Mestize**, m., pl. **Mestizen**, span. (mestizo, prob. u. altfr. mestis, neutr. métis, v. nl. mixtitius, v. l. mixtus, gemischt) Mischung von Weißen und Indianern in Amerika.

**mesto** oder **mestoso**, it. (= l. moestus) Tonf. traurig, betrübt.

**Mesua**, f. (nl. mesua; nach einem arab. Arzte Joh. Mesueh od. Mesuah im 8. Jahrh. benannt) der Eisenholzbaum in Ostindien.

**Mesumi**, m. ein leichter, sehr feiner Mantel der Beduinen aus weißer Wolle.

**mesürabel**, fr. (mesurable, von mesurer, messen) meßbar, zu messen; **Mesüres**, pl. (spr. mesürhr) Maßregeln, Maßnahmen, Auslaufsmittel, Vorschriften.

**Mesusa**, f. hebr. (mészúzá, v. záz, glänzen, hervorragen) der Türpfosten; das an den Türpfosten jüdischer Wohnungen befestigte, die 10 Gebote enthaltende Gehäuse.

**Messly**, n. ein einmaliges ungarisches Maß, ein Seidel = 0,423 l.

**Met**, f. engl. (Kurzwort für Metropolitan Railway, Stadtbahn) die Londoner Stadtbahn, Londoner unterirdische Eisenbahn.

**Meta**, f. l. eine Spitzsäule, ein Zielfegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; 2. weibl. Name: abgek. f. Margarete, f. d.

**meta**, f. it. (= fr. moitié, altfr. meited, vom l. mediätas, v. medius, mittel) die Hälfte; **a meta**, f. (spr. zur Hälfte, auf gleichen Gewinn u. Verlust).

**meta-**, oder vor Vokalen und dem h **met-**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im allgem. mit, zwischen, nach, hinzu, u. drückt bef. häufig einen Übergang od. eine Veränderung aus.

**Metabasis**, f. gr. (v. meta-bainein, übergehen) ein Übergang, bes. in der Redefunst; auch in Krankheiten od. deren Ansicht u. Beurteilung; desgl. die Abshweifung, fehlerhafte Einmischung des Unwesentlichen und Fremdartigen im Begriffe.

**Metabolie** od. **Metabolie**, f. u. **Metabolismus**, m. gr. (v. meta-ballein, d. i. eig. umwerfen) Heilf. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Lust od. Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten etc.; eine Verfeinerung der Buchstaben, Redef. eine Zusammenstellung von Gegensätzen in umgekehrter Ordnung; **metabolisch**, umgestaltend, verändernd.

**Metabolic**, f. gr. (vgl. Bule) Willensänderung. **Metacarpium**, f. Metacarpium.

**Metacentrum**, n. gr. der Punkt, in welchem die Schwerlinie der von einem gedrehten schwimmenden Körper verdrängten Flüssigkeit die ursprüngliche Schwerlinie des ruhenden Körpers durchschneidet; besond. der Schwankmittelpunkt eines Schiffes; **metacentrisches Maß**, Schwanmaß.

**Metachoreïis**, f. gr. (von meta-choreïn, weggehen) Heil. Ortsveränderung, Verziehung oder Wanderung des Krankheitsstoffes.

**Metachromatypen**, pl. gr. (v. metà, f. d., chroma, die Farbe, u. typos, Bild, Form, Abdruck) Farbenbilder, welche mittels der Lithographie auf zubereitetes Papier gedruckt werden; **Metachromatypie**, f. farbiger Steindruck, die Übertragung farbiger Bilder, Abziehbilder, von zubereitetem Papier auf andere Stoffe.

**Metachronismus**, m. gr. = Anachronismus.

**Metacinema** zc., f. Metakinema.

**Metadella**, f. it. (Verf. von metà, f. d.) ein halbes Maß, ein Schoppen (von Flüssigkeiten); ein altes Getreidemaß in Florenz.

**Metageitnion**, m. ein Sommermonat der Athener, Ende August und Anfang September.

**Metagenëis**, f. gr. Naturf. der Geschlechts- oder Generationswechsel, monach die Ähnlichkeit zwischen den Erzeugern und Nachkommen immer eine Generation überpringt; von Chamisso zuerst bei den Salpen entdeckt.

**Metaglobulin**, n. Form der Proteinkörper im Tierreide, d. i. der Eiweißstoffe, die im tierischen Körper enthalten sind.

**Metagnostik**, f. gr. = Metaphysik.

**Metagogie**, f. gr. (v. met-agogë, eig. Wegführung, Verziehung, von met-áein, hinüberführen) eine rednerische Wiederholung derselben Wörter.

**Metagramma**, n. gr. (von meta-gráphein, nach- od. umschreiben) eine Nachschrift, Abschrift; Übersetzung; **Metagrammatismus**, m. Buchstaben-Veränderung od. -Umschreibung; **Metagrammatik**, f. (v. metà, nach, hinzu, darüber hinaus, und Grammatik) Philosophie der Sprachlehre.

**Metairie**, f. fr. (spr. metáirich; vom nl. mediataria, Pachtung eines mediataris, der den Ertrag mit dem Grundherrn teilt, vom l. medius, mittel, halb) die Meierei, Holländerei.

**Metakarvium**, n. gr. (metakárpion, von karpós, Handwurzel) die Vor- od. Mittelhand.

**Metakinëma**, n. od. **Metakinësis**, f. gr. (v. metakinëin, umstellen) die Umstellung, Ortsveränderung; Heilf. die Krankheitsverziehung.

**Metakondyli**, pl. gr. (metakóndylos, v. kóndylos, Knochengelenk) die Teile zwischen den Fingergelenken.

**Metakritik**, f. gr. (vgl. Kritik) eine Nachbeurteilung, Beurteilung einer Beurteilung.

**Metalepsis** od. **Metalepse**, f. gr. (vgl. Lepsis) eine rednerische Verwechslung oder Vertauschung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab statt Tod.

**Metal**, n. (gr. métallon, l. metallum), pl. **Metalle**, solche Grundstoffe, die sich durch Undurchsichtigkeit, eigentümlichen Glanz (Metallglanz) und gute Leitungsfähigkeit für Wärme und Elektrizität auszeichnen; uneig. Metall der Stimme zc., der helle Klang derselben; **metallen**, aus Metall verfertigt; **metallisch**, Metall enthaltend, erzähnlich; wie Erz klingend. **Metalldrohr**, = moiré métallique, f. d.; **Metalldtypographie**, f. Hochzuckerverfahren in Kupfer; **metallierisch** (l. metallifer), metall erzeugend, metallreich; **Metalloidinen**, pl.

nl. Erzgruben; **Metalin**, n. ein Stoff, der zum Einschmieren von Maschinenteilen, namentlich Zapfenlagern dient und aus Blei, Zink, Kohlenstoff zc. besteht; **Metaliques**, pl. fr. (spr. —lik) Scheine für klingende Münze, Staatspapiere, die in Silbergeld (nicht in Papiergeld) verzinnt und eingeklebt werden sollen. z. B. österreichische, russische zc.; **metalliser**, nl. (fr. métalliser) in Metall od. Erz verwandeln; fester u. dauerhafter machen; z. B. Holz durch Anfüllung der Poren desselben mit Eisenvitriol und Soda-Auflösung; **Metalisation** und **Metallicierung**, f. die Vererbung, Erz-Bildung od. -Erzeugung; **Metallochemie**, f. gr. die Erzschmeldekunst; **Metallochromie**, f. die galvanische Färbekunst; **Metallographie**, f. gr. die Beschreibung der Metalle; auch Metalldruck, die von Nil. Zach in München 1850 erfundene Kunst, Zeichnungen auf zubereiteten Metallplatten, wie Holzschnitte, erhaben darzustellen und abzubringen; **metalographieren**, diese Kunst üben; **metalographisch**, zur Metallbeschreibung od. zur Metallzeichnung gehörig od. dieselbe betreffend; f. auch Stereotypie; **Metalloth**, n. eig. ein metallähnlicher Körper; nach Verzelius; die nichtmetallischen Grundstoffe (Sauerstoff, Wasserstoff zc.); bei einigen Chemikern: die leichten Metalle; **metalloidisch**, metallähnlich, metallartig; **Metallose**, f. Erkrankung der Lungen durch Metallstaub; **Metallostopie**, f. Erforschung und Unternehmung von Lähmungen des Körpers oder eines Körpergliedes durch Metallplatten, die aufgelegt werden; **Metallostechnik**, f. Eisenbaukunst; **Metallotherapie**, f. Metallheilkunst, d. i. die Heilung nervöser Lähmungen durch Auflegen von Metallplatten, von dem französischen Arzte Burcq entdeckt; **Metalloth**, n. Metall mit Sauerstoff verbunden; **Metallose**, Seife, die mit Schlemmkreide vermischt und zum Reinigen der Metalle verwendet wird; **Metalurgie**, f. Metallbereitung, Erzschmeldekunst, Hüttenkunde, die Lehre von den Prozessen, durch welche die Metalle und gewisse Verbindungen derselben aus ihren Erzen dargestellt werden, bes. im Großen (in Hüttenwerken); **Metalurg** od. **Metalurgist**, m. (gr. metallurgós, Metall verarbeitend; vgl. Demiurg) ein Hüttenmann, Erzschmeldekünstler; auch Bergwerks- od. Erzfundiger; **metallurgisch**, hüttenkundlich zc.; **Metalzeit**, f. das Zeitalter, in dem die Menschen ihre Werkzeuge aus Metall herstellten und das auf die Steinzeit folgte.

**Metallogie** od. **Metallogis**, f. gr. (von met-allásein, umtauschen) Veränderung, Verwechslung, Vertauschung.

**metallierisch**, **Metalloidinen**, **Metalloques**, **metallisch**, **metallieren**, **Metallographie**, **Metallogie** zc., f. Metall.

**Metamathematik**, f. gr. (v. metà, nach, dazu, darüber hinaus, und Mathematik) Philosophie der Größenlehre.

**Metamerie**, f. gr. (v. metà u. méros, Teil, Glied) Scheidel. der Zustand der metamerischen Körper, d. h. solcher, welche dieselben Elementarbestandteile zwar in gleicher Anzahl, aber in verschiedener Verbindungsweise enthalten und daher beim Zusammentreffen mit gewissen Stoffen verschieden zerlegt werden; verband mit: isomerische K., f. d.; **Metamären**, pl. die einzelnen regelmäßig hinterem unter folgenden Abschnitte gegliederter Tiere.

**Metamorphöis** od. **Metamorphöse**, f. gr. (von

meta-morphün, umgestalten, v. morphē, Gestalt) die Umgestaltung, Umwandlung; **metamorphosieren** (fr. métamorphoser), verwandeln, umgestalten, umschaffen; **metamorphötisch**, umgestaltend, z. B. met. Spiegel, welche die Gestalt des Hineinsehenden entstellen; **Metamorphose**, lat. verwandelndes Sehen, ein Schiefher, durch welchen Gestalt und Größe der Gegenstände verändert erscheinen.

**Metanölogie**, f. gr. (von metanoia, Buße, Befehrerung) die Befehrerlehre.

**Metapher**, f. gr. (metaphōra; von meta-pherein, übertragen), Kefel. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentlichen Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher oder bildlicher Ausdruck; **metaphōrisch**, uneigentlich, bildlich.

**Metaphrasis** oder **Metaphrase**, f. gr. (von metaphrazein, in andere Worte übertragen) eine wörtliche Übersetzung, Umschreibung; bes. Übertragung eines Gedichts in ungebundene Rede; **Metaphrast**, m. ein wörtlicher Übersetzer; **Umschreiber**; **metaphrastisch**, wörtlich übersetzend, umschreibend.

**Metaphysik**, f. gr. (von meta, nach, dazu, darüber hinaus, u. physikā, natürliche Dinge, vgl. Physik) die Wissenschaft des Übersinnlichen, od. die Wissenschaft von den letzten Gründen unserer Erkenntnis der Dinge; **Metaphysiker**, m. der sie versteht, Übersinnlichkeitslehrer; **metaphysisch**, übersinnlich; zur Metaphysik gehörend; metaphysischer Beweis vom Dasein Gottes, = ontologischer Beweis; **metaphysischer Grund**, letzter Grund.

**Metaphysis**, f. gr. (von meta-phyein, unwachsen) die Umwandlung.

**Metaplastm(us)**, m. gr. (vgl. Plasma) die Umbildung, Veränderung, z. B. der Gestalt eines Wortes; Sprachl. eine Kasusform, die einen ungebrauchlichen Nominativ voraussetzt; **metaplastisch**, umbildend, zur Umbildung gehörig.

**Metapodium**, n. gr. (v. püs, Gen. podós, der Fuß) der Mittelfuß, das Fußblatt; auch ein scheinbarer Abdruck von riesigen Menschenfüßen in Stein.

**Metapolitik**, f. gr. (vgl. Politik) die reine philosophische Staatslehre.

**Metapsychosis**, f. gr. = Metempsychosis.

**Metaptois**, f. gr. (v. meta-piptein, umfallen, umschlagen) und **Metastematismus**, m. gr. (vgl. Schema zc.) Heilk. die Umgestaltung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

**Metarhiologie**, f. gr. (von metarsios, hoch in der Luft, v. metarsis, das Erheben, v. met-airain, erheben) die Lufterscheinungslehre, Wissenschaft von den Veränderungen im Dunstkreise der Erde, = Meteorologie.

**Metastematismus**, f. Metaptois.

**Metastrophe**, f. gr. (von skopein, schauen) die Gedanken- oder Gemüths-Erschauung.

**Metastomatosis** od. **Metastomatose**, f. gr. (v. söma, Leib) die Umtörperung, Vertauschung des Körpers, Einwanderung in einen andern Leib.

**Metastasis** od. **Metastase**, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. der Übergang einer Krankheit aus einem Teile des Körpers in einen andern; **metastatisch**, verändert, übergegangen.

**Metastrophe**, f. gr. (v. meta-stréphein, um-, weg-, wenden, vgl. Strophe) die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

**Metastriasis**, f. gr. (vgl. Syntriasis) Heilk. Vertreibung der Leibesbeschaffenheit durch Heraustrreibung schädlicher Feuchtigkeiten aus der Haut

durch Blasenpflaster zc.; **metastriasisch**, durch Austrreibung umwandelt od. verbessernd.

**Metatarsus**, m. gr. (v. tarsós, ein Flederwerk, um etwas darauf zu trocknen, eine breite Fläche, Fußsohle, v. tersainein, tersessthai, trocknen) = **Metapodium**.

**Metathesis** od. **Metathese**, f. gr. (vgl. Thesis) Verlegung, Umstellung, bes. Buchstabenverlegung.

**Metathorax**, m. gr. (f. meta u. Thōrax) Hinterbrust, der letzte oder hinterste Einschnitt der Brust der Insekten.

**metatorium** (nämlich jus), n. l. (von metari, einen Ort begrenzen, ein Lager abstecken) das Einlagerungsrecht.

**Metaxylogie**, f. gr. (von metaxy, dazwischen) das Zwischenreden, Einschleifen- oder Zwischenfägemachen.

**Metazon**, pl. gr. (von zōon, lebendiges Geschöpf, Tier) Nachtiere, echte Tiere, die über den Protisten oder Urtieren stehen und aus deren in einer fernhaltigen Zelle bestehendem Keime sich dann nach und nach die Gewebe des wirklichen Tierkörpers entwickeln.

**Metedor**, m., pl. —s, span. (von meter, heimlich einführen) Schleichhändler, Schmuggler.

**Metempsychosis** od. **Metempsychose**, f. gr. (von metá, f. d., u. empsychōn, beselen, vgl. Psyche) die Umseelung oder Seelenwanderung, Verlegung der Seele aus einem Leibe in den andern, nach der Lehre der Pythagoreer; **Metempsychositen**, pl. Anhänger der Lehre von der Seelenwanderung.

**Metempsyose**, f. gr. (von metá, und empsyōsis, das Hineinfallen; vgl. Ptois) die Aus- od. Weglassung des Schalttages in 134 Jahren, nach dem Gregorianischen Kalender.

**Metesomatosis**, f. gr. = Metasomatosis.

**Meteor**, n. (gr. meteōron, d. i. in der Luft befindlich, von metá, f. d., und eōra, das Schweben, für aōra, von aerein, heben, und dies von aer, die Luft) eine Lufterscheinung, alle Erscheinungen im Dunstkreise der Erde, bes. die seltneren, auffallenden; daher uneig. eine ungewöhnliche, wunderähnliche Erscheinung; **Meteor-Eisen** und **Meteor-Stein**, f. Meteorit; **Meteor-Stahl**, mit Nidel verbundener Stahl; **Meteor-Wasser**, von oben kommendes Wasser, Regenwasser; **Meteoration**, f. das Verhalten des Wetters; **Meteorit**, f. die Luftererscheinungs- oder Witterungskunde; **meteorisch**, auf Luft- u. Witterungsveränderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens und Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem Sonnenschein zc. richten; **Meteorismus**, m. überh. Erhebung; Heilk. die Bauchschwellung (in Faulfiebern), Blähsucht; **Meteorit** od. **Meteorolith**, **Meteorstein**, m. Sternschnuppenstein, Luststein, aus der Luft herabgefallene steinartige od. metallische Massen, entweder aus Verbindungen v. Kieselsäure, Talkerde, Eisenoxydul und einigen andern Stoffen bestehend (Meteorsteine), od. fast reines Eisen mit etwas Nidel enthaltend (Meteorisen); = **Aerolith**; **Meteorognose**, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter Vorhersagung; **Meteorognost**, m. ein Wetterverständiger; **Meteorograph**, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber; Witterungsanzeiger, ein Werkzeug, welches die Luftveränderungen anzeigt; **Meteorographie**, f. die Wetterbeschreibung; **meteorographisch**, witterungsbeschreibend, die Luftveränderung anzeigend; **Meteorolith**, m. f. o. Meteorit; **Meteoroid**.

m. ein Witterungsbeobachter; **Meteorologie**, f. die Lusterscheinungslehre, Wetterkunde; **meteorologisch**, die Witterung od. Witterungslehre betreffend, z. B. meteorologische Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; meteorologische Stationen, Wetterbeobachtungsstellen, an denen regelmäßig die Witterungserscheinungen, z. B. Wärme, Feuchtigkeit, Niederschläge, Luftdruck u. beobachtet und aufgezeichnet werden, Wetterämter, Wetterwarten; **Meteoromant**, m. ein Wetterprophet; **Meteoromanie**, f. Vorausverkündigung der Witterung; Wahrsagung aus den Lusterscheinungen; **Meteoronomie**, f. die Wettergesetzelehre, Lehre von den Witterungsgesetzen; **Meteorophyten**, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederschläge aus der Luft; **Meteoroskop**, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Orte auf der Erde zu bestimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; **Meteoroskopie**, f. die Wetterforschung.

**Meter**, n. (v. l. metrum, gr. métron, vgl. Metrum) od. fr. **Mètre** (f. d.), ein Maß, der Stab, bildet die Grundlage des zuerst in Frankreich und später bei den meisten gebildeten Völkern eingeführten, auf Zehnteilung beruhenden Maß- u. Gewichtssystems, welches auch kurz als dezimales oder metrisches bezeichnet wird. Das Meter ist = ein Vierzigmillionstel des Erdmeridians = 443,296 Pariser Linien = 3,18220 preuß. Fuß = 3,2808 engl. Fuß = 1,4904 od. 1 1/2 preuß. Ellen. — Vielfache des Meter (m) sind: **Decimeter** (v. gr. déka, zehn) = 10 m; **Hektometer** (v. gr. hekatón, hundert) = 100 m; **Kilometer** (v. gr. chilía, tausend) = 1000 m; **Myriometer** (v. gr. myrioi, zehntausend) 10000 m; — Unterabteilungen des Meter: **Decimeter** (v. l. decem, zehn) 1/10 m; **Centimeter** (v. l. centum, hundert) = 1/100 m; **Millimeter** (v. l. mille, tausend) = 1/1000 m. Geschieht eingeführt sind in Deutschland nur: Kilometer, Decimeter, Meter, Centimeter und Millimeter. — **Meterkilogramm**, n. (ähn. dem früheren Fußpfund) die Einheit bei Bezeichnung oder Berechnung der Arbeitsleistung von Maschinen u. d. i. die Kraft, welche in 1 Sekunde ein Gewicht von 1 kg um 1 m zu heben vermag; — **metrisch** (von Maß und Gewicht), das Meter zur Einheit habend, z. B. metrisches System, ein metrischer Zentner = 100 kg.

**Meteris**, pl. türk. (eig. meterisdschi, d. i. wer Wassergraben macht od. verteidigt, v. meteris, Festungs-, Laufgraben) Krieger, deren Bestimmung ist, ein Lager aufzuschlagen, die Zelte abzubrechen u. fortzuschaffen.

**Mét**, m. (altb. métu, engl. mead; vgl. das slav. med, lit. medus, Honig; sanskr. mádhū, süß, Honig, gr. méthy, Wein) Pomigtraut eingegorenes, berauschendes Getränk aus Honig, Wasser, Gewürz, Himbeeren usw.

**Methan**, n. Scheidel. der Methylnwasserstoff, das Gruben od. Sumpfgas, aus 2 Atomen Kohlenstoff und 4 Atomen Wasserstoff bestehend.

**methemertisch**, gr. (v. metá, f. d., u. hóméra, Tag) Heilf. täglich, täglich vorkommend (vom Fieber).

**Méthode**, f. (gr. methódos, d. i. eig. das Nachgehen, Verfolgen, von metá, nach, u. hodós, der Gang, Weg; l. methódus) die Art und Weise, bei einer Sache zu verfahren, Verfahrungsart, bes. Lehrart, Lehr- oder Vortragsweise, Lehrgang; im Regesp. ein Nichttreffer, wenn die Kugel zwischen der Mittelreihe und eine der beiden nächsten Reihen hindurchgeht, ohne zu treffen; m. **socratica**, sokratische d. i. entwickelnde Lehrart in Frage und Antwort;

**Methodik**, f. (gr. methodiké, sc. téchné, Kunst) = Methodologie; **Methodiker**, m. wer eine Lehrweise u. streng befolgt; **methodisch**, nach gewissen Grundsätzen geregelt, ordnungsmäßig, planmäßig, vorchriftsmäßig; schül- oder lehrgerecht; kunstmäßig, wissenschaftlich; **Methodismus**, m. streng geregelte, kunstmäßige Lehrweise; bei der Lehre und Lebensweise der Methodisten (s. u.), streng kirchliche, eifrige tätige Frömmigkeit; **Methodist**, m. überh. = **Methodiker**, bes. ein wissenschaftlicher, kunstmäßig verfabrender Arzt; **Methodisten**, pl. eine schwärmerische christliche Sekte, bes. in England und Nordamerika, um 1720 durch John Wesley in Oxford gestiftet, so genannt, weil man von ihnen sagte, sie hätten eine neue Methode des christlichen Lebens erfunden, in neuerer Zeit auch in Frankreich und der Schweiz verbreitet; früher katholische Schriftsteller, welche im 17. Jahrh. den Streit mit den Protestanten durch neue dialektische Methoden abzukürzen suchten; **Methodologie**, f. die Lehr- u. Lernanweisung, Vortragslehre; **methodologisch**, lehrförmlich.

**Methol**, n. Scheidel. ein im Holzgeist (Xylit) enthaltener öliger Stoff.

**Methuen-Vertrag**, m. (spr. metju-en-) der 1704 zwischen England u. Portugal geschlossene Vertrag über den Zoll portugiesischer Weine und englischer Tücher (nach dem engl. Gesandten Methuen benannt).

**Methusalém**, gew. **Methusalém**, m. hebr. (eig. Methuschelach, gr. Mathusala, v. m'thú, Mann, u. schelach, Geschöß) männlicher Name: Pfeil- oder Speer-Mann, im A. T. Name eines Mannes, welcher nach 1. Moses 5, 27 ein Alter von 969 Jahren erreichte.

**Methyl**, n. gr. (v. metá u. hylé, Holz) Scheidel. die Grundlage (das Radikal) des Holzgeistes u. seiner Verbindungen; **Methylamin**, n. ein farbloser, widerlich riechender Stoff, der aus einer Verbindung von Ammoniak und Methylsodür besteht; **Methylbenzol**, n. Kohlenwasserstoff im Steinkohlenteeröl; **Methylchlorid**, n. Verbindung von Chlor mit Methyl, als Betäubungsmittel gebraucht; **Methylcarbonäure**, Essigsäure; **Methylchlorid**, n. Verbindung von Chlor mit Methan (s. d.), dient zu Teerfarben, auch für Eismaschinen u. a.; **Methylalkohol**, m. od. **Methyloxyhydrat**, n. Holzgeist, Holzalkohol; **Methyläther**, m. oder **Methyloxyd**, n. Holzäther; **Methylwasseräure**, f. auch Feruläure od. Stinkasantäure genannt, findet sich in dem Harzsaft, der aus der Wurzel der Ferula Natrix kommt; in der Asa foetida od. dem sogenannten Teufelsdreck; **Methylwasserstoff**, f. Methan.

**Methodologie**, u. **Methodistik**, f. gr. (v. méthy, Wein, methýein, trunken sein) die Zechkunst, Trunkenheitslehre; **methodologisch** u. **methodistisch**, zu ihr gehörig.

**Métier**, n. fr. (spr. metjé; altfr. mestier, prov. mestier, menestier, v. l. ministerium, Dienst, Verrichtung; ml. auch f. Werkzeug, bes. Webstuhl, 1. das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, Lebensart; daher **par métier**, aus Beruf od. Berufspflicht; 2. ein Werkstuhl, Gestell, worauf z. B. Band u. verfertigt wird; auch ein Strohrahmen.

**mettulos**, l. (meticulosus, v. metus, Furcht) furchtsam, ängstlich; **Metitulosität**, f. nl. die Ängstlichkeit.

**Metis**, f. gr. Fabell. die Klugheit, Tochter des Oceanus und der Tethys und erste Gemahlin des

Zeus; Sternk. ein Microid, 1848 durch Graham entdeckt.

**Métis**, m. fr. (spr. metih; fem. métisse), pl. **Métissen**, = Metisse, f. d.

**Métöle** oder **Métöle**, m., pl. **Métölen** zc., gr. (mēt-oikos) ein eingeseffener Fremdling, Schutzgenosse, Beisasse.

**Mét-onomastie**, f. gr. (von met-onomázein, umnennen) die Namensveränderung oder Uebersetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon statt Schwarzherd, Sartorius statt Schneider.

**Métonymie**, f. gr. (met-ónymia, von ónyma, gew. ónoma, Name) Redef. die Umnennung, die Wortvertauschung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; **metonymisch**, namen- oder worttauschend, umnennend.

**Métopon**, n. gr. (von metá, f. d., u. óps, Gen. ópos, Gesicht) die Stirn, Vorderseite; **Métöpe**, pl. **Métöpen**, Bauk. Füllplatten, Zwischenfelder, vieredige Zwischenräume zwischen den Balkentöpen u. Dreischlügen des Frieses in der dorischen Säulenordnung; **Métopántron**, n. die Stirnhöhle; **Métopantalgie**, f. Heilk. der Stirnhöhenschmerz; **Métopantritis**, f. Stirnhöhlenentzündung; **Métopantrie**, f. Gesicht- oder Stirnwahrsagung; **Métoposkóp**, m. eig. Stirnschauer, gew. Physiognom (s. d.), Gesichtsforscher; **Métoposkopie**, f. die Gesichtsideuterei, Wahrsagung od. Wahrsagekunst aus den Gesichtszügen.

**Métra**, f. gr. (von mēter, Mutter) Heilk. die Gebärmutter; **Métralgie**, f. Gebärmuttererschmerz; **métralisch**, denselben betreffend oder daran leidend; **Métratonie**, f. Gebärmutter-Erschlaffung; **Métrapophysma**, n. Mutter-Windsucht; **Métrerichtha**, pl. Einsprizmittel, u. **Métrerichthes**, m. Spritze für die Gebärmutter; **Métritis**, f. Gebärmutter-Entzündung; **Métromanie**, f. = Nymphomanie, s. d. (nicht zu verwechseln mit Metromanie, abgeleitet v. metrum, f. d.); **Métrorrhöe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim zc. aus der Gebärmutter; **Métroröps**, n. der Mutterpiegel, ein Werkzeug zur Untersuchung der Gebärmutter; **Métroröpie**, f. die Untersuchung der Gebärmutter; **Métroromie**, f. Heilk. der Kaiserschnitt.

**Mètre**, m. fr. (spr. mät'r) die Grundlage des zuerst in Frankreich eingeführten zehnteiligen Maß- und Gewichtssystems; die Ober- u. Unterabteilungen des Mètre, f. unter Meter.

**Métrétes**, m. gr. ein Flüssigkeitsmaß = 39,39 l; auf einen Métretes gingen 12 chūs (= 3,283 l) u. 184 Rotzē (= 0,274 l).

**Métrif**, f. unter Metrum.

**Métriothie**, f. gr. (v. métrios, das rechte Maß habend, v. métron, das Maß; vgl. Metrum) Mäßigung der Leidenschaften, Gemütsruhe.

**metrisch**, f. unter Meter u. Metrum.

**Métritis**, **Métromanie**, f. unter Métra. — **Métrigraphik**, **Métrologie**, **Métrometer**, **Métronom**, f. unter Metrum.

**Métronymikon**, n., pl. **Métronymia**, gr. (v. mēter, Mutter u. ónyma = ónoma, Name) Muttername, vom Namen der Mutter hergeleiteter Name, vgl. Patronymikon; **metronymisch**, nach der Mutter Namen genannt.

**Métrópolis** oder **Métrópolis**, f. gr. (von mēter, Mutter, u. pólis, Stadt) eig. die Mutterstadt in Rück-

sicht auf die Tochterstädte oder Kolonien; Hauptstadt; die Stadt, wo ein **Métropolit**, d. i. ein Bischof oder Erzbischof der griech. Kirche, seinen Sitz hat; **metropolitän** (spät. metropolitānus, a, um), erzbischöflich, z. B. Metropolitän-Kirche, erzbischöfliche Mutter- oder Hauptkirche; **Métropolitän**, m. ein evangelischer Obergeistlicher od. Kirchenaufscher u. Pfarrer einer Hauptkirche.

**Métrorhopsus zc.** — **Métronomie**, f. unt. Métra.

**Métrum**, n. l. (gr. métron, v. d. Wz. met im lat. metiri, messen, sanskr. mā) überh. das Maß; bes. Silbenmaß, Versmaß; **Métrif**, f. (gr. metrike, sc. téchnē, Kunst) die Verskunst, Versmaßkunde, Lehre vom Versbau; **Métrifler**, m. ein des Versmaßes Kundiger; auch ein in Versen Dichtender; **métrifisch** (gr. metrikós, ē, ón), nach dem Versbau richtig abgemessen; in gebodener Rede; **Métrographie**, f. die Kunst, Verse nach der Silbenrechkunst zu schreiben; **Métrologie**, f. die Maßkunde; **metrológisch**, maßtundlich; **Métronomie**, f. die Verskunst, Reimsucht (nicht zu verwechseln mit Metromanie, hergeleitet von meter, Mutter, f. Métra); **Métrómetro**, **Métronom**, m. der Taktmesser, ein Werkzeug, wodurch das Maß der Bewegung, welche ein Tonstück haben soll, genau festgestellt wird (serunden von Renaudin, vervollkommenet von Mälz); **Métrómetro** auch = Chronometer, f. d.

**Metsched**, f. arab. (mesdschid, von sadschada, sich bilden, anbeten) ein mohammedanischer Tempel, Bethaus, = Moschee.

**Mette**, f. (altl. mettina, v. l. matutina, näm. hora, Morgenstunde, vgl. Matutine) kathol. Frühgottesdienst, Frühpredigt; Gottesdienst am Abend od. in der Nacht vor einem Feste, z. B. Christmette.

**Metteur on pages**, m. fr. (spr. mettöhr ang pahsch'; v. metre, setzen, legen, en, in, u. page, die Seite) in den Druckereien der Setzer, welcher die von den andern Setzern gesezten Stücke in Kolonnen und Formen ordnet (umbriecht), Formbilder, Einrichter.

**Métuste**, f. gr. (met-usia, d. i. eig. das Mitsein) die Wesengemeinschaft oder Vereinigung.

**Méu**, n. ein chinesi. Feldmaß = 6,735 a; vgl. King.

**Méuble**, n. fr. (spr. Mëb'l), pl. **Méubles** oder **Möbel**, pl. **Möbel** od. **Möbilien**, l. (v. l. mobile, etwas Bewegliches, pl. mobilia, vgl. mobil) bewegliches Gut, fahrendes Habe; Hausgerät; **möblieren**, mit Hausgerät versehen; einrichten; **möbliert**, ausgerüstet; **Möblement**, f. Ameublement.

**meum et tuum**, n. l. das Mein und Dein; der Eigennuß.

**Meurtrière**, f. fr. (spr. mörtriäh'r) von meurtrier, mörderisch, von meurtre, Mord, v. got. maurth, Mord) eine Schießcharte.

**Meute**, f. (fr. meute, eig. Jagdzug, v. ml. movita, Bewegung, v. gleich. l. movitus f. motus, Partiz. von movere, bewegen) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

**Mévente**, f. fr. (spr. mewängt'; von mé-, miß-, und vente, Verkauf) Verkauf unter dem Werte, Verschleuderung.

**Mexicaine**, f. fr. (spr. —fähn'; von mexicain, e, mexitanisch) ein wollener Stoff; **Mexical**, f. Bulque.

**Mézair**, f. fr. (mésair, mézair, spr. mesähr) die Halbschule des Pferdes, eine halbe Courbette, f. d.

**Mezeline**, f. (spr. meselihn'; vom it. mezzo, halb) französische Weinwand, halb aus Wolle u. halb aus Seide, bes. zu Vorhängen, Überzügen zc.

**Mezetene**, f. eine türk. Grenz-Warenabgabe (8 bis 10 Prozent vom Werte betragend).

**Mezza-Vira**, f. it. (von mezzo, mezza, halb, v. l. medius, mittel, halb) eine halbe Vira, eine frühere Rechnungsmünze im Kirchenstaat, ungefähr = 0,38 *A.*; **a mezza voce** (spr. — wörsche), mit halber oder gedämpfter Stimme; **mezzo forte**, Tonf. mittelstark; **m. piano**, halb schwach; **m. rillivo**, halb- oder flach-erhaben; **m. soprano**, die tiefe Oberstimme, der tiefe Distant; **Mezzotermine**, m. der Mittelweg; uneig. das Mittel zwischen zwei äußersten Graden; **Mezzatinta**, f. oder **Mezzotinto**, m. Mal. die Mittelfarbe (die durch Übergang einer Farbe in eine andere sich bildet) halbe oder gebrochene Farbe, auch lichte Schattierung; schwarze Kunst bei Kupferstechen; Schabe-Manier; **Mezzantino**, f. (it. mezzantino, m.) Bauk. ein Halbgehoß, jedes niedrigeres Stockwerk zwischen höheren (vgl. Entresol); auch ein Halbfenster, kleineres Fenster zwischen dem größern; **Mezzarola**, f. ein früheres Flüssigkeitsmaß in Genua = 159 l; **Mezzetta**, f. ein früheres Getreidemaß in Toskana = 0,761 l; **Mezzetto**, m. ein ehemaliges toskanisches Flüssigkeitsmaß = 0,570 l.

**Mezzaro**, m. it. ein Frauenfischler in Genua.

**Milam**, ein Gold- und Silbergewicht in Hindostan = 832 engl. Troygrän.

**Milasma**, n. gr. (v. mialain, färben, bestrecken) eig. Färbung, Verunreinigung; Ansteckungsstoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- od. Seuchstoff, böserartige Ausbünstung; **miasmatisch**, solchen Stoff enthaltend oder dadurch entstanden.

**Michael**, m. hebr. (von mi, wer, ka, wie, el, Gott) männl. Name: Wer ist wie Gott? gem. abgef. **Michel**, verächtl. f. einfältiger, plumper Mensch (wahrh. durch Vermengung des hebr. Namens mit dem got. mikils, mhd. michel, groß); daher: der deutsche Michel od. Beter Michel, scherzhafte verächtliche Benennung des deutschen Volkes, um die Schwächen, Torheiten und Verkehrtheiten, besonders die Langsamkeit, Schwerfälligkeit d. selben zu bezeichnen.

**Milmasch**, n. niederd. (fr. miemas) die Durchstecherei, Spießbüberei.

**microscopium** *rc.*, f. Mikroskop.

**Midas**, m. ein phrygischer König, dessen Ohren nach altgriech. Sage Apollo in Efelsohren verwandelte, als er, bei einem tonkünstlerlichen Wettstreite d. selben mit dem Pan um Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; daher überh. für Langohr, Efel, reicher Dummkopf; nach einer andern Sage ward ihm von Dionysos der Wunsch gewährt, alles, was er berühre, in Gold zu verwandeln, bis er sich zur Befreiung von dieser lästigen Wohlthat im Paktolos badete, der seitdem Gold führte; **Midasohren**, lange od. Efelsohren; das **Midasohr**, Naturf. eine Art Kollens- oder Walzenchnecke, und eine Art Ohrschnecke.

**Midgard**, m. altnord. (eig. midgardhr, urspr. ein eingehogter Bezirk) Jabel, die Erde, das bewohnte Land; **Midgardschlange**, f. das Meer.

**Midshipman**, m. engl. (spr. —schippmänn), pl.

**Midshipmen**, = Kadetten od. jüngste See-Offiziere auf den engl. Kriegsschiffen.

**Mimitt**, m. (spr. mi-e—) stengeliger Kautenstap, Bitterpflanz oder Bitterfalk, von Miemo im Toskanischen.

**Migliajo**, m. it. (spr. millajo; v. l. milliarium, ein Tausend, v. mille, tausend) ein ehemal. Handelsgewicht von 1000 Pfund, zu Venedig = 476,999 kg,

in Toskana = 339,542 kg, auf den ionischen Inseln = 1000 engl. Avoirdupoispfund; auch ein venezian. Omasß = 6,316 hl; **Migale**, f. (it. miglio, m.), pl. **Miglien** (spr. migen; d. i. eig. 1000 Schritt), eine alte ital. Maße; auf der Insel Sardinien ein Feldmaß, und zwar für Weinland (m. di viti, für 1000 Weinstöcke) = 17,248 a, für Obstbaumland (m. d'ulivi, für 1000 Obstbäume) = 1105,562 a.

**Migna**, n. gr. (v. mignynai, mischen) die Mischung, das Gemisch, = Mixtur.

**mignard**, fr. (spr. minjäär; f. Mignon) niedlich, zierlich; geziert; **mignardieren** (spr. minjard—; fr. mignarder), verzärteln, verhätscheln; auch zu sehr künsteln, vertünfeln; **Mignardisen**, pl. Verzierungen; auch dazu dienende Ligen u. Gimpel, Häkelborte; **Mignatur**, f. Miniat. u. r.; **mignon** (spr. minjona), niedlich, artig, zart, allerliebt; als Sachwort: **Mignon**, m. (v. althd. minna, Minne, Liebe, minnön, minnen, lieben) Günstling, Liebling; **Mignonne**, f. ein Liebchen, Schätzchen; Buchdr. Jungfernschrift, die kleinsten franz. Druckbuchstaben; **Mignonnettes**, pl. eine Art sehr schmaler Zwirnspizen; auch eine Art gemusterter baumwollener Halstrücker; kleine Brief-Oblaten; **mignotieren** (fr. mignoter), lieblosen.

**Migraine**, f. fr. (spr. migrähne; entst. aus dem griech. Hemikrania, f. d.) einseitiges Kopfweh, Kopfgicht; auch die beste Sorte Burgunderwein.

**migririeren**, l. (migräre) wandern, ziehen; **Migration**, f. (migratio) die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Tiere, bes. der Zugvögel; das fortwährende Streben einzelner Individuen, sich vom Verbreitungsgebiete ihrer Stammart zu entfernen, um für sich und ihre Nachkommen bessere Lebensbedingungen zu finden; **migratorisch**, nl. wandernd, ziehend.

**Miguellisten**, pl. Anhänger des portugiesischen Kron-Prätendenten Dom Miguel, und Gegner der Pedroisten, f. d.

**Mihmandar**, f. Mehmandar.

**Misa**, f. l. ein Krümchen, Körschen; Naturf. der Glimmer, das Kagenilber, Kagenold; **Misagraville**, f. l.-gr. die Nachahmung der Glasmalerei durch Aufleben farbig bedruckter Glimmerblättchen auf Glas.

**Misado**, m. d. i. Gebieter, früher das geistliche Oberhaupt des japan. Reichs (neben dem Takun als weltl. Herrscher), jetzt Alleinherrscher, japan. Kaiser.

**Misa-Operation**, f. eine Operation, die in einer Verlegung der Harnröhrenmündung nach der Wurzel des männlichen Gliedes besteht, um so den Austritt des Samens dorthin zu leiten u. Befruchtung zu vermeiden, nur in Australien üblich.

**Misation**, f. nl. (v. l. micäre, sich zitternd hin und her bewegen) Heißl. die Bewegung od. Kreisung des Blutes im Körper.

**mikroskopisch** (vgl. Mikroskop), eigentl. auch das Kleine hörend, schallverstärkend; so nennt man die Werkzeuge, die zur Verstärkung des Gehörs durch Zuleitung des Schalles dienen.

**Mikrocephalus**, m. gr. (v. mikros, ó, ón, klein) ein Kleintopf; **Mikroben**, pl. die kleinsten Lebewesen, die niedrigsten Wesen der organischen Welt; **Mikrochemie**, f. chemische Untersuchung kleiner oder feiner Gegenstände; **Mikrochronometrie**, n. ein Zeitmesser zur Bestimmung sehr kleiner Zeiträume; **Mikroelektrometer**, n. od. **Mikroelektroskop**, n. f. Kondensator; **Mikrogalvanometer**, n. ein von Marechaug erfundenes Werkzeug zur Be-

schätzung der Berührung-Elektrizität bis zum kleinsten Grade; **Mikrographie**, f. die Beschreibung kleiner, unter dem Vergrößerungsglase beobachteter Körper; **Mikrographie**, f. Kleinheit des Herzens; **Mikrofröps**, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; **Mikrokosmos**, m. die Kleinwelt, Welt im Kleinen; der Mensch; **mikrokosmisch**, den Mikrokosmos betreffend, dazu gehörig; **mikrokosmisch** Salz (sal microcosmicus), Harmsalz, aus Harn darstellbares phosphorsaures Natron-Ammoniak; **Mikrokosmologie**, f. die Kleinweltlehre, Lehre vom Menschen, = Anthropologie; **mikrokrystallinisch**, aus kleinen, nur durch das Mikroskop wahrnehmbaren Kristallen zusammengesetzt; **Mikrolepidoptera**, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; **Mikrolepidoptologie**, f. die Lehre von denselben; **Mikrologie**, f. Kleinheitsgeist; **Mikrolog**, m. ein Kleinheitskrieger; **mikrologisch**, kleinlich, kleingeistig; **mikrologisieren**, sich mit geringfügigen Sachen beschäftigen; **Mikromegas**, m. ein Gernegroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; **mikromegisch**, groß im Kleinen; **Mikrometer**, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnlich bei Fern- und Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen od. Enfernungen; **Mikrometerschraube**, eine kleine Schraube zur feinsten Einstellung physikalischer und mathematischer Werkzeuge; **Mikrometerrizel**, ein Rizel, mit dem man auch die kleinsten Längenunterschiede messen kann; **Mikrometrie**, f. die Kleinmessenkunst; **mikromer**, Minerale, deren Zusammensetzung aus verschiedenen Gemengteilen nur durch das Mikroskop erkennbar ist; **mikronatisch**, kleinäugig; **Mikromillimeter** = 0,001 mm, bezeichnet durch  $\mu$  (bei mikroskopischen Untersuchungen angewendet); **Mikronellen**, n. Kleininselland, die nordwestlichen australischen Inseln; **Mikroorganismen**, plur. kleinste Lebewesen; **Mikroparasiten**, pl. niedere Schmarotzparasiten; **mikropetalisch**, kleine Blumenblätter habend; **Mikrophon**, n. ein Schallverstärker, von D. E. Hughes erfundener Apparat, um sehr zarte Töne od. Geräusche dem Ohre vernehmbar zu machen (verwandt dem schon etwas früher von Dr. Lüdgtje in Berlin erfund. Universal-Telephon), dient namentlich zur Schallverstärkung bei Telephonen; **Mikrophonie**, f. seine Stimme, Schwachstimmigkeit; **mikrophonisch**, schwachstimmig, feinstimmig; **Mikrophotographie**, f. Vergrößerungsphotographie; **Mikroptalmie**, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; **Mikroptalmos**, m. ein Kleinäugiger; **mikroptalmisch**, kleinäugig; **Mikrophylion**, n., pl. **Mikrophyllen**, kleinblättrige Gewächse; **mikrophyllisch**, kleinblättrig; **Mikroptorie**, f. die Kleinmütigkeit, Verzagtheit; auch kleinliche Gefinnung; **mikroptorisch**, kleinmütig; kleinlich denkend, niedrig gefinnt; **Mikroptera**, pl. Kleinflügler unter den Insekten; **mikroptérisch**, kleinflügelig; **Mikrorhis**, m. Heilf. ein Kleinhodiger; **mikroscopisch**, griech. (von seismós, Erdbeben) von leichten Erderschütterungen herrührend; solche angehend; leicht bebend, nur am Erdbebenmesser bemerklich; **Mikroskop**, n. ein Werkzeug od. Glas, kleine Dinge groß zu sehen: ein Vergrößerungsglas; **microscopium simplex**, n. gr.-l. ein einfaches Vergrößerungsglas; **m. compositum**, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehreren Linien zusammengesetzt ist; **Mikroskopie**, f. der Gebrauch des Vergrößerungsglases u.

die Lehre davon; **mikroskopisch**, durchs Vergrößerungsglas betrachtet; nur durchs Vergrößerungsglas wahrnehmbar (z. B. mikroskopische Tiere); **mikroskopische** Beobachtungen, Beobachtungen durchs Vergrößerungsglas; **mikroskopisches** Präparat, n. ein Dünnschliff, Dünnschnitt, kleiner, bis zur Durchsichtigkeit geschliffener oder fein geschnittener Teil eines Gegenstandes, der auf ein Glasstäfelchen gebracht ist, um ihn der mikroskopischen Untersuchung zu unterwerfen; **Mikrosomie**, f. gr. (von söma, der Körper) die Zwerghaftigkeit, zwerghafte Körperbildung; **Mikrosophyie**, f. schwacher Pulsschlag; **Mikrosopieren**, die kleineren Sporen bei Gefäßkryptogamen mit dem männlichen Vorkeim; **mikrotoimisch**, mit kleinem Munde versehen; **Mikrotailmeter**, m. (vom griech. tásis, Dehnung) eine Vorrichtung, um auch die kleinste Ausdehnung eines Körpers infolge der Wärme, des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft usw. nachzuweisen, von Edison erfunden; **Mikrotóm**, n. gr. (v. témnein, schneiden) ein Apparat, um mikroskopische Gegenstände in ganz dünne, durchsichtige Scheiben zu schneiden; **Mikrotrophie**, f. spärliche Ernährung; **Mikrologie**, f. gr. (von miktós, gemischt, von mignýnai, mischen) die Lehre von gemischten oder zusammengesetzten Körpern, Mischungslehre; **Milán**, m. fr. (von gleichf. l. miluánu, v. milúus, milvus) der Hühnergeier, Weihe, Taubenfalke, Gänseaar, ein braunroter Raubvogel vom Falkengeschlecht; **Milanaise**, f. fr. (spr. — náhs'; v. Milan, d. i. Mailand) eig. mailändische Goldschmiederei; **Mile**, f. engl. (spr. meil) eine englische Meile von 5000 engl. Fuß = 0,20539 frühere deutsche (geogr.) Meilen = 1523,986 m. **miles gloriosus**, m. l. (miles, Soldat, gloriosus, ruhmredig) in der alten Komödie: ein Haudegen, Eisenfresser, Großsprecher, vgl. Thraso u. Brachmarbas. **Miliaria**, f. l. (v. miliaris, a, um, hirsenartig, v. milium, Hirse) Heißf. das Friesel; **miliaris febris**, f. das Frieselfieber. **milien**, m. fr. (spr. miljöb) die Mitte, der Durchschnitt; fig. bedeutet Milieu, n. den persönlichen oder sachlichen Angelpunkt einer Erzählung oder Dichtung, den besonderen Charakter, Stand, Beruf od. Gesellschaftskreis, um den es sich darin vorzugsweise handelt; die Umwelt, den Lebenskreis; gewissermaßen das literarische Ritmotiv (f. d.); **juste milien**, f. juste. **Milidum**, f. milium. **Militär**, n. (fr. militaire, v. l. militaris, soldatisch, kriegerisch, v. miles, Gen. militis, der Soldat) das Soldaten- oder Kriegswesen, der Wehrstand; **Militär**, m. der Soldat, Krieger; **Militär-Akademie**, f. die höhere Kriegs- oder Soldatenschule; **Mil.-Kodex**, m. das Strafgesetzbuch für Soldaten; **Mil.-Konventionen**, pl. die Verträge Preußens mit den übrigen Staaten Deutschlands, um dem Heere eine einheitliche Leitung und Gestalt zu geben; **Mil.-Kurat**, m. der Feldgeistliche; **Mil.-Std.**, der Fahnenstab; **Mil.-Effekten**, Heeresausrüstung; **Mil.-Etat** (spr. — etah), m. der Soldatenbestand u. der Ausgabeplan für das Heerwesen; **militär-geographisches** Institut, n. eine Anstalt für Kartenzeichnung und kartographische Aufnahme des Landes in Österreich; **Militär-Medizinalwesen**, alles, was die Militärheilkunde und militär-gesundheitsliche Einrichtungen betrifft; **Mil.-Spi-**

tal, n. ein Krankenhaus für Verwundete; **M. = Zovif**, m. Gebührensatz für Beförderung von Truppen und Kriegsgeräten, der den Eisenbahnen vom Reiche vorgeschrieben ist; **M. = Telegraphie**, Feldtelegraphie; **M. = Transportordnung**, die Gesamtheit der Vorschriften seitens des Deutschen Reiches für die Beförderung der Truppen auf der Bahn; **M. = Veterinärwesen**, der rothärztliche Dienst im Heer und alles, was damit zusammenhängt; **militaria**, pl. l. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen, Heeresangelegenheiten; **militärisch**, kriegerisch, soldatisch, wehrmännlich, nach Kriegsgebrauch; **militärische Wache**, Soldatenwache; **militarisieren**, militärisch einrichten; **Militarismus**, m. das Vorherrschende und die Bevorzugung des Soldatenwesens, Soldatenherrschaft, Soldatenrum; **Militarist**, m. ein Soldatenfreund; **militieren** (fr. militer), widerstreiten, im Widerspruch sein; **Miliz**, f. (v. l. militia) der Kriegszustand, das Kriegs- oder Soldatenwesen; die Mannschaft; bes. die **Landmiliz**, auch pl. **Milizen**, Volkswehr od. Landsoldaten, bloß für einen Krieg zusammenberufene und bewaffnete Landes-Einwohner; ehem. Reserve-Truppen, die nicht zum Kriegsdienst in der Linie, sondern zum Dienst im Innern des Landes bestimmt waren.

**miliun palpebrae** od. verfl. **Mittäsum**, n. l. (v. milium, Hirse) ein Hirse- oder Gerstentorn auf dem Augenthe.

**Miliz**, f. unter Militär.

**millo**, l. tausend; **pro millo** od. **it. per mille**, für das Tausend (näml. wird bezahlt); **Milsefordt**, pl. it. eig. tausend Blumen: eine Art bunter Glas-Mosaik, ehem. in Italien gefertigt, 1834 durch den Chemiker Zuz in Schönebeck wieder erfunden; **Mille-Feuille**, pl. fr. (spr. miljö) eig. tausend Blätter, Blättergebädnes; **Tourto millo-foailles**, f. fr. (spr. tur-t) Blätterorte, Blätterteigfuchen; **Millefeurs**, pl. (gem. aber als sing. und n. gebraucht) fr. (spr. miljö) eigentl. Tausendblumen, Streublumen, ein aus lauter Blüthen zusammengesetztes Zeugmuster, oder eine wohlriechende Essenz, eau de mille fleurs; ebenso; **Millepoints**, fr. (spr. miljö) Streupunkt, aus lauter Pünktchen oder Tupfen, und **Milleraies**, fr. (spr. milträ), aus feinen Strichen, Streifen oder Linien bestehendes Zeugmuster; **Millefolium**, n. l. das Tausendblatt, die Schafgarbe (*Achillea millefolium*), ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; **Millenarie**, = Chiliaft, r. **Millennarie**, v. **Millennium**, n. nl. ein Jahrtausend; das tausendjährige Reich; **Millesp**, m. (l. millepèda) der Tausendfuß, die Kellervassel; **Millespören**, pl. l.-gr. Punkt-Korallen; **Millevöle**, f. fr. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille zc.; **Milles**, eine Rechnungs-münze in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, =  $\frac{1}{1000}$  Dollar oder  $\frac{44}{100}$  ö; **Milseime**, n. fr. die Jahreszahl einer nach dem Jahre 1000 geprägten Münze; **Millärde**, f. nl. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; **Millärde**, m. fr., oder **Millärde**, f. tausend Millionen; **Milliar** oder fr. **Milliare**, f. unter Ar; **Milliarium**, n. l. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von 1000 Schritten bezeichnet; **Millärfe**, f. fr. 1000 Milliarde; eine sehr große Menge, eine Unzahl; **Milligramm** oder fr. **Milligramme**, f. unter Gramm; **Milliliter** oder fr. **Millilitre**, f. unter Liter; **Millimeter** od. fr. **Millimètre**, f. Meter; **Millière**, f. Stère; **Million**, f. (ml. millo) ein Tausendmaltausend; an Gelde 10 Ton-

nen Goldes; **Millionär**, m. (fr. millionnaire) ein Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person; **Milliarde**, m. ein Milliardebesitzer.

**Milch-Kerzen**, pl. feinste Stearin-Lichte aus der Fabrik des Dr. de Milly in Wien.

**Milmil**, m. hindost. (malmal, Kestelud, Mustest) eine Gattung Rattun aus Ostindien.

**Milord**, v. **Mylord**, f. Lord.

**Milpösis** und **Miljövis**, f. gr. (das letztere von milän, mit Meinig oder tot anfrische, v. miltos, Meinig, Bergzinnober) Heilk. das mit Entzündung verbundene Ausgehen der Augenwimpern, = Madarosis.

**Milreis**, n. oder **mille réis**, eine portugiesische Rechnungsminze = 1000 Reis oder Realen (f. Rea) oder 4.54 A an Wert, in Brasilien 2.29 A.

**Mimansa**, f. sanskr. (mimängsä, von män, Begehungsform mimängsä, ehren, denken, überlegen) ein indisches philosophisches System, alle Weisheit des Seienden für bloßen Schein, und die Substanz für das einzig Wirkliche hält (vgl. Santhja).

**Mimar-Aga**, m. arab. (v. mimär, Baumeister, v. amara, bauen, und Aga, f. d.) türk. Gebäude-Aufsicher, Oberaufseher über alle Bauten.

**Mime** oder **Mimus**, m. (gr. mimos, l. mimus), pl.

**Mimen**, eig. Nachahmer; Gaukler; überh. Schauspieler; auch Charakter- u. Possenspiele, eine eigentümliche dramatische Dichtungsart bei den alten Griechen u. Römern; **Mimeis**, f. (v. mimesthai, nachahmen) die Nachahmung der Gebärden eines andern; die Nachahmung überhaupt; **mimetisch**, nachahmend, nachäffend; **Mimik**, f. die Gebärdenkunst, das Gebärdenpiel; **Mimiker**, m. ein Gebärdenkünstler; Possenreißer; **mimen**, schauspielern, schauspielertich darstellen; **mimisch** (gr. mimikós), zur Mimik gehörig, derselben gemäß zc.; daher: mimische Darstellung (auch wohl: Mimodrama, n.); mimische Künste, nachahmende od. darstellende Künste; mimische Künstler, Schauspieler; **Mimograph**, m., pl. **Mimographen**,

Besitzer von Gebärdenpielen; **Mimographie**, f. die Gebärdenpieldichtung; **Mimolog**, m. ein

Nachahmer, Nachsprecher; **Mimologie**, f. Nachahmung einer Person in ihren Reden u. Gebärden.

**Mimer**, m. (eig. Mimir) nord. Fabel. der Gott der Weisheit, der aus einer Quelle (Mimersborn, altmör. Minisbrunn) schöpft.

**Mimeteit**, m. nat. arseniksaures Bleioxyd.

**Mimistry**, f. engl. (mimery, spr. minimitri; eig. possenhafte Nachahmung, Possenreißerei; wird in uneigentlichem Sinne gebraucht) die täuschende Ähnlichkeit mancher Tiere, z. B. Spinnen, mit leblosen Körpern oder auch Pflanzen, auf denen sie leben, Schußfärbung, Farbenanpassung.

**Mimose** (nl. mimösa, v. span. und port. mimoso, zärtlich, verzärtelt, weichlich, von mimar, lieblosen, verzärteln), f., pl. **Mimosen**, Sinn- oder Fühlpflanzen, ein ausländisches Pflanzengeschlecht von mehreren Gattungen, deren einige sich durch die ungemaine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnen, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen, z. B. die empfindliche Mimose (*mimosa sensitiva*), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (*m. pudica*) zc.; **Mimositt**, m. = Dolerit.

**Mina**, f. it. (prov. mina, emina, fr. mine, altfr. emine, vom l. hēmīna, gr. hēmīna, ein Maß, die Hälfte eines Sektarius) ein älteres Hohlmaß in Mailand; für Getreide = 5,223 l, für Öl = 15,592 l, jezt häufige Bezeichnung für 1 Dekaliter.

**minacciōso**, it. (spr. minatschōso) od. **minacevole** (spr. minatschōvole; von *minaccia*, Drohung; vgl. *menacieren*) Tonf. drohend, nachdrücklich; **Minazitätät**, f. nl. (v. *minax*) das Drohende, die drohende Beschaffenheit; die Neigung zum Drohen.

**Minage**, f. Mine 3.

**Minatün**, m. (vgl. *Altin*), eine pers. Münze, =  $\frac{1}{10}$  *Toman*.

**Minaret** od. **Minarett**, m., pl. **Minarets**, arab. (*menaret*, d. i. eig. Ort des Lichts, Leuchter, Leuchtturm, von *nāra*, glänzen, *nār*, Feuer zc.) Rundtürme an türk. Bethäusern od. Moscheen, von denen das Volk zum Gebet gerufen wird.

**Minargent**, n. fr. (spr. *minarjēang*) das Halbsilber, aus Kupfer, Nickel, Wolfram und Aluminium bestehend.

**Mination**, f. l. (*minatio*, von *mināri*, drohen) das Drohen, die Drohung; **minatorisch** (spätl. *minatorius*), drohend, bedrohlich.

**minaudieren**, fr. (*minauder*, spr. *minod*—; von *mine* = *Mieue*, Gesichtszug) schön tun, sich zieren;

**Minauderte**, f. Ziererei, Schmückerel; **Minaudier**, m. (spr. —*bjēh*) ein Schmücker, Zieraffe; **Minaudière**, f. (spr. —*bjāhr*) eine Zierpuppe, ein Zierfäßchen.

**Mincepie**, n. engl. (spr. *minspei*; von *mince*, klein hacken, und *pie*, Pastete) die kleine Pastete von gehacktem Fleisch mit Eiern, Zucker, kleinen Rosinen zc.

**Mine 1**, f. Berkl. **Minchen**, Abkürzung von *Wildehelmine*.

**Mine 2**, l. (*mina*, gr. *mnā*) ein alt-griech. Gewicht und Münze, seit *Solon* = 100 *Drachmen*; — jetzt die Grundlage des 1836 eingeführten griech. Gewichtssystems = 1500 *Drachmen* oder *Gramm* = 1,5 kg = 468,75 alte griech. *Drachmen* = 15000 *Obolen* (f. d.) = 150000 *Gran* (*Zentigramm*); 100 *Minen* = 1 *Talent* = 150 kg.

**Mine 3**, f. fr. (vgl. *Mina*) ein Getreidemaß; dah. **Minage**, n. (spr. —*nāhš*) die Schefelsteuer.

**Mine 4**, f. fr. (it. *mina*, prov. *mina*, *mena*; v. ml. *minare*, prov. *menar*, fr. *mener*, führen, betreiben, ins Werk setzen) ein unterirdischer Gang im Berg- und Festungsbau, eine Höhlung; bei. Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Art. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, um die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneig. ein verbederter, heimlicher Anschlag; **minieren** (fr. *miner*), untergraben, aushöhlen, Erdgänge oder Sprenggruben machen oder anlegen; **Miner** (spr. *mindhr*, fr., *Minero*, span. oder *Minierer*, m. ein Sprenger oder Schanzgräber; auch der Bergmann, Bergknappe; **Miner**, f. (ml. *minera*, span. *minera*) oder **Mineral**, n. (ml. *mineralē*, pl. *mineralia*, fr. *minéral*) das Berggut, die Steinart; pl. **Minern**, **Mineralien**, Berggüter, Erz- und Steinarten, leblose (unorganische) Naturkörper, auch Fossilien; **Mineralien-Kabinet**, n. eine Steinsammlung oder Sammlung von Steinarten; **mineralisch**, berggänglich, feinst- oder erzhaltig; **mineralische** Quelle, eine Heilquelle, ein Gesundbrunnen; **mineralische** od. **Mineral-Wasser**, fr. **Mineralwasser**, ein Heilwasser; nach ihrem Hauptbestandteile heißen sie auch **Sauer-**, **Bitter-**, **Schwefel-** und **Stahlwasser**; **Mineral-Bad**, n. mineralisches Heilbad, Gesundbrunnen; **M.-Blau**, n. Bergblau, feingeriebene Kupferblau; **M.-Grün**, n. Berggrün, Braunschweigisches Kupfergrün; **M.-Kermes**, f. *Antimonkermes*; **mineralischer** od. **M.-Kohr**, m. eine aus Schwefel und Quecksilber bereitete schwärzliche Farbe; **M.-St** = *Photo-*

**gen**; **M.-Reich**, n. das Steinreich, der Inbegriff aller unorganischen Naturkörper; **M.-Soda** = *Kryolith*, also im Handel benannt, weil er zur Laugenbereitung in Seifenbereidern dient; **M.-Theorie**, f. die Liebige Lehre, wonach die Pflanzen sich durch die im Erdboden befindlichen löslichen Mineralbestandteile ernähren; **Mineralisieren** (fr. *minéraliser*), versteinern; **Mineralisierung**, od. **Mineralisation**, f. die Versteinern, Verwandlung in Stein; **Mineralogie**, f. nl.-gr. die Steinkunde; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechanisch-einfachen leblosen Naturkörpern, = *Drythognosie*, und entg. *Geognosie* zc.; **Mineralog** oder **Mineralogist**, m. ein Steinkundiger; **mineralogisch**, steinkundlich; **Minerographie**, f. die Steinschreibung; **Minerogeologie**, f. der Beweis für das Dasein Gottes aus dem Dasein der Mineralien.

**Minésko**, m. it. ein früheres Getreidemaß in *Berona* =  $\frac{1}{8}$  *Sacco* = 0,382 hl.

**Minerva**, f. l. röm. Tabell. die Göttin der Weisheit, Beschützerin der Künste des Friedens; auch Kriegsgöttin, vgl. *Pallas*; **Minervae calculus**, f. *Calculus*; **invita Minerva**, wider Willen der *Minerva*, d. i. ohne Fähigkeit und Anlage, ohne geistigen Beruf (etwas unternehmen, bes. studieren); **Minerval**, m. (spätl. *minervālis*) ein Schüler, Lehrling, bei dem Orden der *Illuminaten* der unterste Grad; n. (l. *minerval*) ein Lehrgeld, Lehrgeschent.

**Miner**, f. unter *Mine* 4.

**Miniator**, n. nl. (vom l. *miniāre*, mit *Mennig*, *minium*, färben) ein Ausmaler, Kleimaler (it. *miniaturē*); **Miniatür** od. **Miniaturmaler** (it. *miniatura*, fr. *miniature*, urspr. *Malerei der Miniaturen*, meist *Münche*, welche im Mittelalter die Handschriften mit feinen Malereien verzieren; also nicht von *minutus*, klein) die Klein- od. Feinmalerei, seine Wassermalerei mit Gummifarben, die mit der bloßen Pinselspitze aufgetragen oder getupfelt (punktirt) werden; **en miniature**, fr. (spr. ang. *miniatur*) im kleinen oder verkleinert; **Miniatür-Gemälde**, n. ein Kleingemälde; **M.-Waler** oder **Miniatürist**, m. ein Kleimaler, Kleinmaler, Feinmaler.

**Miniebüchse**, f. eine Art Büchsen, die mit geringer Ladung auf sehr große Entfernungen schießen (nach dem franz. Erfinder, dem *Bigadebefehlshaber Minié*, benannt).

**minieren**, f. unter *Mine* 4.

**minimus**, a, um, l. (*Superl.* zu dem *Komp.* *minor*, f. d.) der, die, das mindeste, kleinste; **Minimo** od. **Minime**, f. *Tonf.* die Kleinnote, eine halbe *Takt-*note; **minimum** od. **Minimum**, n. das Kleinste oder Geringste, Mindeste; bei. das kleinste Maß, der geringste oder niedrigste Grad einer Größe, entg. **Maximum**; **bayometrisches Minimum**, das Gebiet des niedrigsten od. tiefsten Luftdrucks; **Teil-M.**, Teilgebiet des niedrigsten Luftdrucks; **minimum sapientiae**, das kleinste Weisheitsmaß; **Minimen**, pl. (*minimi*) die geringsten Brüder, ein sehr strenger Mönchsorden, im 15. Jahrh. von dem heil. Franz von *Paula* gestiftet, daher auch *Pauliner* od. *Paulaner* genannt; **Minimfarbe**, ein *Blau*, das einen roten Schein hat; **in minimo**, zum mindesten, geringstenfalls; **Minimäl-Betrag**, m. nl.-dtsch. der *Mindestbetrag*; **M.-Prift**, f. kürzeste *Prift* zc.

**Minister**, m. l. (v. *minus*, geringer, wie *magister*, v. *magis*, mehr) eig. ein *Diener*; höchster Staats-

Beamter, welcher an der Spitze der Staatsverwaltung oder eines Zweiges (Departements) derselben steht; auch ein Gesandter; **Minister-Präsident**, m. ein Gesandter von geringerer Würde, Geschäftsbetrachter eines Staates oder Fürsten; **Minister sacri officii**, ein Geistlicher, Seelsorger; **Ministeriät**, n. die Ministerstelle; **Ministerium**, n. l. eig. Dienst, Bedienung, Dienerschaft; die Staatsverwaltung oder Regierung; die sämtlichen Minister eines Fürsten zc.; ein unter einem Minister stehender Staatsbeamten-Verein für ein besonderes Verwaltungsfach (z. B. das Kriegs-, Justiz-Ministerium zc.); auch die geistliche Beamtenschaft, Ortsgeistlichkeit, die sämtlichen Prediger eines Landes oder Dries; das Predigtamt; z. B. **Candidatus** (reverendi) **ministerii**, abgef. **Cand. (r.)** m., ein Kandidat des (ehrwürdigen) Predigtamtes od. Predigtamts-Bewerber; **pro ministerio**, für das Predigtamt oder die Erteilung einer Pfarre (geprüft werden); **ministerium publicum**, m. fr. die Staatsanwaltschaft, die Stelle des Staatsanwalts; **ministeriell**, ml. (ministerialis) od. **ministeriell** (fr. ministériel), amtlich, bes. staatsamtlich, amtsmäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; einem Minister zukommend od. von ihm ausgehend; auch im Sinne der Minister, zu denselben haltend, ihnen anhängend; **Ministeriälen**, pl. Prediger, welche Sitz und Stimme im Ministerium (d. i. im Kircherrat od. Konsistorium) haben; im Mittelalter auch Dienstmannen, die Glieder des aus dem Hof- und Fürstendienst hervorgegangenen Adels, z. U. von dem echten dynastischen Adel; **ministeriales** (nämlich litterae), pl. Schreiben oder Erlaß aus einem Ministerium; **Ministerialismus**, m. Parteilichkeit für die Maßregeln der Minister; **Ministerialität**, f. die Ministeriatschaft; das Verhältnis der Dienstmannen, die Dienstmannschaft; **Ministerialpartei**, f. die Partei, welche es mit den Ministern hält.

**ministrieren**, l. (ministrare) dienen, Dienst, z. B. Kirchendienst versehen, Hilfe bei der Messe dem Priester an die Hand geben, Hufe leisten; **Ministrant**, m. (ministrans) ein Meh- od. Kirchendiener; **Ministration**, f. (l. ministratio) die Bedienung, der Dienst, die Mitwirkung; **Ministratio**, nl. dienend, dienstleistend; **Ministrator**, m. l. ein Diener, Aufwärter, Gehilfe; **ministrator juris**, ein rechtskundiger Beifand.

**minittieren**, l. (minitari) drohen, bedrohen; **Minittation**, f. nl. die Bedrohung; **Minittator**, m. ein Bedrohler.

**Minium**, n. l. = **Mennig**.

**Minu**, m. hindost. (mina, maina, javan. mencho; nl. gracilara religiosa) der Klapperer od. Klapperer, ein beliebter Stubenvogel in Ostindien.

**Minöna**, f. felt. weibl. Name (gäl. Minhonn, ausgepr. minnon, v. min, faust, u. fonn, Melodie); die fauste Melodie.

**minor** (neutr. minus; Komp. zu parvus, klein), l. minder, kleiner, geringer, weniger; **Minor** oder **minor** (nämlich natu), m. der Jüngere; **minor** (nämlich terminus), m. der Untersatz eines Vernunftschlusses; **minöre**, it. Tonf., fr. mineur, = **Moll**; **Minorität**, n., r. m. nl. das Vorrecht oder Erbsolgerrecht des Jüngeren im Gegenj. zum Majorat; **Minoration**, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Heil. gelinde Abführung; **minoratio**, gelind abführend; **minörren** (ml. minorennis, d. i. minor annis, jünger an Jahren) minderjährig, unmündig, entg. **major** n.; **Minorennität**, f. die Minder-

jährigkeit, Unmündigkeit; **Minorist**, m. ein Geistlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; **Minorität**, f. (ml. minoritas) die Minderzahl, geringere Zahl von Stimmen; **Minoritäts-Votum**, n. Gutachten der Minderheit; **Minoristen** oder **fratres minöres**, pl. geringere od. niedrige Brüder, sich so nennend zum Zeichen ihrer Demut = Franziskaner; **minörum gentium** (Dii); f. unter Deis.

**Minos**, m. gr. ein alter berühmter, durch strenge Gerechtigkeit ausgezeichnete König und Gesetzgeber in Kreta, nach der Sage Sohn des Zeus und der Europa, nach seinem Tode Richter der Unterwelt (s. Pluto); **Minotaurus** od. **Minotaur**, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Mensch u. halb Stier, nach der Sage Sohn der Pasiphae u. eines Stiers. Der jüngere Minos, Enkel des vorigen ließ dasselbe in das von ihm erbaute Labyrinth einsperren und mit Menschenfleisch füttern, wozu ihn die Athener, zur Strafe für die Ermordung seines Sohnes, alle 9 Jahre 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen senden mußten; Theseus, ein griechischer Held, der sich unter diesen Jünglingen befand, tötete das Ungeheuer mit Hilfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

**Minstrel**, m. engl. = **Meneftrel** (f. d.); Meistersänger, Spielmann.

**Minuit**, m. fr. (spr. minüth) Mitternacht.

**minus**, l. (vgl. minor) weniger; in der Zahlenlehre die Bezeichnung für negative Größen; bei Wärmemessern = unter Null oder unter dem Gefrierpunkt (Zeichen: —); ein **Minus**, n. ein Mangel, Ausfall, = Defizit; **Minus-Vortrag**, m. ein Minderbetrag; **M.-Differenz**, f. Minderbestand; **minus grata** oder **minus grata persona**, minder genehm, unbeliebt, mißfällig; eine minder genehme, mißfällige Person; **Minuscelschrift**, f. (v. l. minusculus, etwas klein), Kleinschrift in Buchdruckereien; **minulieren**, (l. minüere), vermindern, verringern; **Minüendus** oder **Minüend**, m. die zu vermindere Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; **Minüendo-Station**, f. öffentlicher Verkauf an den Minderfordernenden; **Minution**, f. (minutio) die Verminderung, Verkleinerung; **Minüte**, f. (v. l. minüta, a, um, klein; minüta, nämlich pars) der 60. Teil eines Ganzen, bes. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; uneig. ein sehr kleiner Zeitteil, ein Augenblick; Mal. ein kleines Maß für die Länge des menschlichen Körpers, der 48. Teil einer Kopflänge; Bauk. der 30. Teil eines Modells; **Minütenglas**, n. eine kleine Sanduhr auf Schiffen, die nur eine Minute läuft; **Minütissima**, n. das kleinste, Geringste; pl. **Minütissima**, die allerkleinsten Umstände, z. B. einer Begebenheit; **Minütken**, pl. (l. minutiae) Kleinigkeiten, Einzelheiten, auch **Minutieren**; **minütös**, nl. (fr. minutieus) Kleinigkeiträmerisch, kleinlich; peinlich genau; **minuta**, f. auch Aussatz, vgl. Menu; dav. **Minutant** = Konzipist; **alla minüta** od. **al minüta**, it. einzeln, im kleinen (handeln); **alla-minüta-Handlung** od. **Minüt-Gandel**, Kleinhandlung, Kleinhandel = Detailhandel; **Minütierer** u. **Minütist**, m. ein Kleinhändler, = **Detailist**, entg. **Großist**.

**Ming**, m. eine Art Otter, auch Nörz, Nörzwiesel genannt, in norddeutschen und nordamerikanischen Flüssen; dah. **Muzfelle**, nordamerikan. Otterfelle als Pelzwerk.

**miocän**, f. unter eocän.

**mio conto**, it. Kesspr. meine oder auf meine Rechnung (vgl. Konto), auch **per mio**, für meine (Rechnung), für mich.

**Miösis**, f. gr. f. Meiosis.

**Miquelets**, pl. fr. (spr. mi'kèhs; span. miqueletes) kriegerische und räuberische Gebirgsbewohner in den südlichen Pyrenäen, die als geschickte Schützen eine Art Landwehr bilden.

**Miquelot**, m. fr. (spr. mi'kòh) ein bettelnder Pilger (der unter dem Vorwande einer Wallfahrt nach St. Michael bettelt), heuchlerischer Bettler.

**Mir**, m. russ. (spr. mirr), 1. Welt, Weltall; 2. das Menschengeschlecht; 3. Gemeinde, Bauernschaft; 4. Titel russ. Zeitungen.

**mirabel** = mirabilis, f. d.

**Mirabelle**, f. fr. eine kleine rötlich-braune od. gelbe runde Pflaume von vorzüglichem Geschmack (nach der Stadt Mirabeau, l. Mirabella, benannt).

**mirabilis**, o, l. (v. mirari, sich wundern) wunderbar; **mirabile auditu**, wunderbar zu hören; **m. dictu**, wunderbar zu sagen; **m. visu**, wunderbar zu sehen; **mirabilia** od. **Mirabilien**, pl. Wunderdinge, Wunderwerk; **Mirabilität**, f. (spätl. mirabilitas) die Wunderbarkeit; **Miräfel**, n. (l. miraculum) ein Wunder, Wunderwerk; auch der Name von geistlichen Schauspielen, vornehmlich in Frankreich und England; **mirakulös**, nl. (fr. miraculeux) wunderbar, bewundernswürdig od. erstaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll; wunderthätig; **mirakulöse Gestalt**, Größe etc., Wundergestalt, Wundergröße etc.; **Miranda**, f. l. weibl. Name: die Bewundernswürdige.

**Miradsch**, n. arab. (m'iradsch, v. 'aradscha, hinaufsteigen) das Himmelfahrtstest Mohammeds.

**Mirage**, f. r. n. fr. (spr. miráshj); v. mirer, spiegeln) Luftspiegelung, = Fata Morgana.

**Mirafel**, **Miranda**, f. unter mirabilis.

**Miramolin**, verberbt auch Emir al Mumenin, **Mirarch**, m. neutr. Oberst. [f. d.]

**Mirawats-Sudja** od. gew. abgef. **Mirawot**, m. russ. (v. mir, Frieden, u. suditi, richten, urtheilen), der Friedensrichter (in Zivilstreitigkeiten bei einem Klageobjekt unter 300 Rubel).

**Mirban-Schnz**, f. u. **Mirbanöl**, Bittermandelöl, ein ätherisches Öl = Nitrobenzol.

**Mire**, f. fr. (Sprich: mir) das Richtkorn (Wiss) an Schießgewehren, auch die Marke od. das Richtungszeichen an Fernrohren; **Mireur**, m. (spr. — röhr) das Fernrohr der Küstengewächter.

**Miri**, n. pers. (miri, d. i. eig. fürzlich, königlich, v. mir = arab. emir, Fürst, König etc.) der königliche oder kaiserl. Schatz, Reichsschatz; **Miri-Liva**, f. unter Liva.

**Miriditen**, pl., auch **Mirditen** oder **Mirediten**, ein kathol. Volksstamm der Albanesen.

**Mirisköre**, m. fr. (eig. einer der Blumen bewundert, vom altfr. mirer, bewundern, li, der, die, und flor, Blume) ein Stutzer, süßer Herr.

**Mirition**, m. fr. (spr. miritíong) Kochl. ein Badewerk als Zwischengericht, Mandel-, Haselnußtörtchen.

**Mirivan**, m. pers. Herr der Herren, Titel der türk. Landpfleger od. Statthalter von Provinzen.

**Miroir**, m. fr. (spr. miroáhr) der Spiegel; **Mitrotterte**, f. der Spiegelbandel.

**Miroton**, n. fr. (spr. — tóng) ein Gericht von eingeschnittenem Fleisch mit in Milch gekochtem Reis, Eidotter etc.; auch geklopfte Kalbskeule mit Speck, Trüffeln, Eidotter und in Rahm gewechter Semmelkrume zubereitet.

**Mirza**, m. pers. (mirzá, od. vollständiger mirzádeh, von mir, Fürst, und zádeh, Sohn) ein Fürsten- oder Herrensohn, Prinz, z. B. Abbas-Mirza; überh. vornehmer Mann; vor dem Namen = Herr, z. B. Mirza-Schaffy; ein neuerer türk. Dichter aus Georgien, Lehrer Bodenstedts.

**Mirze**, ein walachisches Getreidemaß = 1,968 hl.

**Misaine**, f. fr. (spr. misáin; engl. mizzen, vom it. mezzana, f. mezzo) das Focksegel.

**mi-saison**, f. unter Saison.

**Misalethie**, f. gr. (von miséin, hassen, u. alétheia, f. d.) Wahrheitsföhen; **Misandrie**, f. (von anér, Gen. andrós, Mann) Männerföhen, Männerhaß; **Misanthrop**, m. (von ánthropos, Mensch) ein Menschenfeind; **Misanthropie**, f. der Menschenhaß; **misanthropisch**, menschenföhen, menschenfeindlich; mürrisch; **Misautie**, f. (v. autós, selbst) Selbstverachtung.

**miscé**, **Miszella**, **Miszellaneen** etc., f. unt. miszieren.

**Mischmisch**, m. arab. (mischmisch, maschmasch, pers. maschmascha) eine Art Aprisofen, bes. getrocknete Aprisofen, ein Haupt-Handelsartikel der Einwohner von Damaskus in Syrien.

**Mischna**, f. Talmud.

**miszieren**, l. (miscère) mischen; **miscé**, auf Arzneivorsch. mische; **miscé**, da, signa, mische, gib, bezeichne; **miscé**, stat pulvis, mische, mache Pulver; **miscéatur**, es werde gemischt; **Miszella**, f. neut. testamentliche Bestimmung, welche der den Mann beerbende Frau eine zweite Heirat verbietet; **Miszellanen** od. **Miszellen**, pl. (l. miscellanæa, miscélla, pl. n. von miscellanæus, miscéllus, gemischt) vermischte Aufsätze; kleine Mitteilungen, Vermischtes; ein Allerlei, verächtlicher Mischmasch; **misztbel**, nl. mischbar; **Misztbilität**, f. die Mischbarkeit.

**Mise**, f. fr. (spr. misj); v. mettre, setzen) der Einlaß, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft, bei einer Rentenanstalt etc.; **mise en pages** (spr. — ang päsh) das Ordnen oder Anberechnen des Schriftsatzes zu Seiten; **m. en scène** (spr. — ang bähñ) die Inszenegung, d. h. die Vorbereitung, um ein Schauspiel aufzuführen; auch die Art und Weise, wie man es aufführt.

**miserabel**, l. (miserabilis, v. miserari, bejammern, von miser, unglücklich) beklagens-, bedauernswert; elend, armelig, jämmerlich; **Miserabilität**, f. nl. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit; **Miseration**, f. (l. miseratio) das Erbarmen, die Bittlage; **Misère**, f. fr. (spr. misjäh; v. l. miseria) das Elend, die Not, der Jammer, trostloser, jämmerlicher Zustand, jämmerliche Wirtschaft; im Boston-Spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; **misère forcée** (spr. — forshèh), ein Zwischenspiel im Boston, wenn niemand ein Spiel ansagt, wobei der verliert, welcher die meisten Stiche hat; **Misèrere**, n. l. (Imperativ von misereri, sich erbarmen) (l. ein mit den Worten: „misèrere mei, Deus! Gott, erbarme dich meiner!“ anhebender Psalm (Ps. 57, nach katholischer Zählung Ps. 50); 2. die Darmgicht, Darmverschleußung; auch das Rotbrechen; **Misericordia**, f. l. (eig. Mitleid, Barmherzigkeit, von misereri, sich erbarmen, und cor, Gen. cordis, Herz) in den Klöstern: was wider die Ordensregel der Mönchen gegeben wird; **Misericordiä**, pl. die Stühle, auf welchen alte und schwache Geistliche beim Gottesdienste saßen; **misericordias Domini**, lat. (die Barmherzigkeit des Herrn etc.) der

zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden lat. Messgesange, Psalm 89, so genannt.

**Mistal** oder **r. Mistal**, n. arab. (von tsakala, wiegen) überh. ein Gewicht; im Morgenlande bei ein Gewicht v. 1/2 Drachmen = 4,8 g; eine Goldmünze im nördl. Afrika (auch Metikal, Metekal, Mitikal, Mistale).

**Misla**, f. ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

**Misuta**, f. nl. Name für Meißner.

**Misogallo**, m. gr.-l. (v. misēin, hassen, und Gallus, der Gallier, Urfranzose) ein Franzosenhasser; **Misogam**, m. gr. (v. gámos, Ehe) ein Eheverächter, Hagestolz; **Misogamie**, f. die Heiratscheu; **misogamisch**, ehefeindlich; **Misogon**, m. (von gynē, Weib) ein Weiberfeind; **Misogone**, f. der Weiberhass; **misogonisch**, weibercheu; **Misofalos** oder **Misofal**, m. ein Verächter des Schönen u. Guten; **Misofápnos**, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabakrauchens; **Misofasnie**, f. Verachtung des Schmutzes; **Misofóg**, m. ein Vermunftverächter; **Misofogie**, f. Verachtung der Wissenschaften; **misofologisch**, vernunfttösend, deuteu; **Misofogon**, m. ein Bartfeind, Barthasser; **Misoponte**, f. die Arbeitsscheu; **Misopsychie**, f. der Lebensüberdruß; **Misogene**, f. Fremdenhass.

**Mis**, f. engl. (Abkürz. von Mistress, f. d.) Fräulein (urspr. die Töchter des niedern Adels in England).

**missa**, f. l. die Messe (s. d.); **missa pro defunctis**, Seelenmesse für Verstorbene; **Mistfal** od. **Mistál**, n. nl. das Messbuch, welches die Gebete u. Gesangsformeln des kathol. Hochamtes enthält; **Mistál**, f. Buchdr. eine grobe Druckschrift (in welcher die Messbücher gedruckt und gedruckt wurden) zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

**Missilien**, pl. l. (missilia, v. mittēre, senden, werfen etc.) wegzuworfende, preisgegebene Dinge, z. B. Münzen, die bei feierlichen Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

**Mission**, f. l. (missio, von mittēre, senden, entlassen etc.) die Entlassung, Freilassung; die Sendung, der Auftrag, Gesandtschaft, Abordnung; die Heidenbekehrung, Befehrsgefellchaft; **missio canonica**, die von der geistl. Behörde erlangte Befugnis, den kathol. Religionsunterricht zu erteilen; **m. in partes** (infdelium), Sendung in Gegenden oder Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; **m. in possessionem**, obrigkeitliche Einweisung in den Besitz eines Gutes; **Missions-Kollegium**, i. Kongregation; **Missionar(ius)**, nl., od. **Missionär** (fr. missionnaire), m. ein Sendbote zur Befehrsung, Heidenbefehrer, Glaubensbote; **missi regii**, pl. königliche Abgeordnete oder Geschäftsführer; **Mistiv**, n. nl. (missivum) od. **Mistive**, f. fr. (nl. missiva) ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschließbare Schriftentasse zum Verschicken; **Mistivra**, f. nl. die letzte Übung bei den engl. Katholiken.

**Mistredit**, m. dtsch.-fr. (vgl. Kredit) der üble Ruf, die Misachtung, das verringerte Ansehen od. Verirren.

**Missultini**, pl. kleine geräucherte Fische aus Oberitalien.

**Mistáto**, m. vor 1874 ein Omay auf der Insel Staudia v. 11,8 bis 11,9 l, im Gewicht v. etwa 10,2 kg.

**Mister**, m. engl. Herr, Anredeform für Männer, stets abgekürzt Mr. vor dem Familiennamen.

**misterioso**, it. geheimnisvoll.

**Mistrá**, m. it. ein Getränk aus Fuzel und Anis.

**Mistral**, m. fr. (= Maestrale, s. d.) der Nordwestwind im südöstlichen Frankreich.

**Mistress**, f. engl. (= altfr. maistresse, jetzt maîtresse, f. d.) eig. Meisterrin, Gebieterin, Herrin, Frau; bes. 1. (spr. mistress) Anredeform für Frauen (= Madame), jedoch nur in Verbindung mit dem Familien-Namen gebraucht; 2. (spr. mistress) uneheliche Beischläferin (Maîtresse).

**Mitaines**, pl. fr. (spr. mitáhn) Fausthandschuhe, Handschuhe ohne Finger, Fetzhandschuhe.

**Mitella**, f. l. (Berkl. v. mitra, f. d.) eine Kopfbinde; Heilk. eine Armbinde, Tragbinde.

**Mithra** und **Mithras**, m. der persische Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältesten Persern.

**Mithridat**, m. ein Gegengift od. Mittel gegen Vergiftung, ein opiumhaltiges Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten, nach einem König in Pontus, Mithridates (um 120 v. Chr.), so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gift gewöhnte.

**mitigieren**, l. (mitigare, von mitis, mild, gelinde, sanft) lindern, mildern, mäßigen; **mitigantia**, pl. Heilk. lindernde Mittel; Mpr. Mildeungsgründe, mildernde Umstände; **mitigant** (l. mitigans) oder **mitigatio** (spätl. mitigativus), mildern, lindernd; **Mitigation**, f. (mitigatio) die Linderung, Mildeung; **mitigatio poenae**, die Strafmilderung.

**Mistal**, **Mistale**, f. Mistal.

**Mistigrün**, n. Schweinfurter Grün, eine aus Urseifen bereitete giftige Farbe.

**Mistisau**, m. eine Mischung aus Eisen und Aluminium, die ebenso fest ist als Schmiedeeisen.

**Mistál**, m. russ. (aus dem pers. mitzáklí), ostindisches rohes (d. h. ungebleichtes) Baumwollenzug, grober Perkal, s. d.

**Mitra**, f. gr. u. l. urspr. überh. Binde; Leibbinde, Gürtel; gew. Kopfbinde, Mütze, Haube; bes. Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, = Zusef; **mitra Hippocratis**, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfverband; **mitrál**, nl. mützen- oder haubenförmig; **Mitrálvalvel**, f. (valvula mitralis, vgl. valva etc.) oder **Mitrális**, f. Heilk. die mützenförmige Herzklappe.

**Mitraille**, f. fr. (spr. —tráí; mit eingeschobenem r f. altfr. mitaille, eine kleine Kupfermünze, altes Eisenwerk, vom altfr. mite, holl. mijt, ml. mita, eine kleine flandrische Kupfermünze, urspr. etwas kleines, Winziges; daher ansehl. und engl. mite, eine Milbe) kleine Eisenware; Art. gehärtetes Eisen oder Blei, der Kartätschenhagel, Kartätschenschuß; **mitrallieren** (fr. mitrailer), mit Kartätschen schießen; **Mitrállade**, f. das Kartätschenfeuer, Schießen mit Blei u. Kartätschen; **Mitrálleur**, m. (spr. —trájöh) od. gew. **Mitrálleuse**, f. (spr. —trájöh), eine Kugelspritze, Revolverkanone für Kartätschen, eine neuere Kriegsmaschine, die in einem achtkantigen Rohr 25 zusammengeschiedene Läufe vereinigt.

**mitral etc.**, f. unter Mitra.

**mitteren**, l. (mittēre) senden, schicken; gehen lassen, verabschieden; **Mittimus**, n. engl. (v. l. mittimus, wir senden) ein Gerichtsbeehl zur Übersendung der Akten; auch ein Verhaftsbefehl.

**Mixäthrie**, f. od. **Mixäthron**, n. gr. (mixaithria) Misch- oder Wechselwetter; **Mixelölse**, f. gr. Bereitung reinerer Mischfarben durch Mischung ihrer Auflösungen.

**Mixed pickles**, engl. (spr. mistjt piks; von engl.

maized, gemischt, und pickle, Pöbel, Salzbrühe, gewürzter Einnmachsig, das in Essig eingemachte), englische Essigfrüchte, in Essig eingemachte unreife Gemüse und Früchte verschiedener Art.

**Mirlustre**, m. engl. (eig. mixed, gemischt, lustre, Lichtschimmer, Glanz) ein aus Wolle und Baumwolle gemischter Kleidstoff mit schillerndem Glanz; **Mixpickles**, pl. engl. (spr. —pickels) eig. mixed pickles, s. d.

**Mixtion**, f. l. (mixtio oder mistio, von miscere, mischen) die Mischung; **Mixtum**, n. (v. mixtus, a. um, gemischt, Partiz. v. miscere) Gemischtes; **Mixtur**, f. (l. mixtura) eine Mischung; bes. Arzneigemisch, Mischtrank; auch der Mischzug, ein verstärkendes Orgelregister, das auf jeder Taste durch mehrere kleine Pfeifen die Oktave, Terz u. Quinte mitführen macht.

**Mizar**, s. unter Miotz.

**Mjölnir**, m. nord. Fabell. der Streithammer des Donnergottes Thor.

**Mina**, f. gr. = l. mina, s. Mine 2.

**Mnemeeen**, n. gr. (mnemeion, v. mneme, Gedächtnis, Erinnerung) ein Erinnerungszeichen, Andenken, Denkmal; **Mnemónik**, **Mnemoneúttik** oder **Mnemotechnik**, f. gr. (mnemóniké, se. téchné, Kunst, von mnemón, eingedenk, sich erinnernd) die Gedächtnis- od. Erinnerungskunst, d. i. die Kunst, die Kraft des Gedächtnisses durch gewisse Hilfsmittel zu unterstützen; **Mnemóniker**, m. ein Gedächtniskünstler; **mnemónisch**, die Gedächtniskunst betreffend; **Mnemónie**, f. die Erinnerung, das Gedächtnis; **Jabell**, die Göttin des Gedächtnisses, Mutter der neun Mufen; Sternk. ein Asteroid, 1859 durch Luther entdeckt; **Mnemóniden**, pl. ein Beiname der Mufen, s. d.; **Mnemónion**, n. = Mnemeon; **Mnemotechnik**, f. = Mnemónik.

**Mo**, n. japan. = Meh, s. d.

**Moallakat**, f. arab. (al-kasidet al-muallakat, das aufgehängte Gedicht, v. 'alika, hängen) Name von sieben arab. Gedichten aus der Zeit vor Mohammed, welche ihrer Vortrefflichkeit wegen im Tempel zu Mekka aufgehängt waren.

**Mob**, n. engl. (spr. möb; abgef. aus mobile, und dies aus lat. mobile vulgus, das bewegliche gemeine Volk) der Pöbel, das gemeine Volk.

**mobil**, l. (mobilis, v. movere, bewegen) beweglich; Krp. marsch- oder zugfertig, kriegsbereit; m o b i l e Kolonnen, Truppenabteilungen, welche ein Land seitwärts der Hauptstraßen durchstreifen, um Marodeurs aufzuheben; **mobile Last**, Verkehrslast, Gebrauchslast; **mobile perpetuum**, n. ein sich unaufhörlich bewegendes Triebwerk, ein von vielen gesuchter, aber als unmöglich zu betrachtender Gegenstand, der in dauernder Thätigkeit oder Bewegung bleibt, ohne daß ihm dazu eine äußere Unterstützung zuteil werde; **Mobilien** (mobilia) oder **Möbel**, pl. j. Meuble; **Mobilitär**, n. nl. (mobiliare) die sämtlichen beweglichen Güter, bes. der Hausat, das Hausgerät; **Mobilitär-Erbe**, m. Erbe des beweglichen Vermögens, mit Ausschluß der liegenden Gründe; **Mobilitar-Gesetz**, f. Zwangsvollstreckung in die beweglichen Güter; **Mobilitar-Steuern**, f. Abgabe von den beweglichen Gütern; **Mobilitär-Vermögen**, n. bewegliches Gut, bewegliche oder gen. fahrende Habe; **mobilisieren** oder **mobil machen**, Kr. in marschfertigen oder kriegsbereiten Stand setzen, rücken, marschbereit machen; **Mobilisierung**, **Mobilisation** oder **Mobilmachung**, f. die Rüstung, Schlagfertigmachung, Verfertigung auf den Kriegs-

suh; **Mobilität**, f. (l. mobilitas) die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit.

**Mocca**—, **Mochha**—, s. Mokka—.

**Moccolti**, **Moccolétti**, pl. it. (v. sing. moccolétto, Verkl. von móccolo, Stumpf, kurzes Lid) Lichten (beim Karneval zu Rom).

**Mochlia**, f. gr. (von mochlos, Hebel) Heilf. Einrentung verrenter Knochen durch Hebel od. Fläschenzüge.

**mod**, engl. (to mock, spotten, nachäffen), nachgemacht, unecht; **Mod**, n. engl. Rohstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen; **Mod-Turtle Soup**, f. engl. (spr. —törti-fuhj; v. mock, unecht, turtle, Schildkröte, und soup, Suppe) unechte Schildkrötensuppe, Kalbstopfsuppe.

**modäl**, nl. (modälis, v. modus, s. d.) durch Verhältnisse bedingt oder davon abhängig; **Modälis**, m. Sprachl. der Verhältnissfall (Klaus), welcher die Art u. Weise od. das Wie ausdrückt; **Modalität**, f. Philos. die Art u. Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnisvermögen, dreifach unterschieden: als M ö g l i c h k e i t, W i r k l i c h k e i t und N o t w e n d i g k e i t; der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

**Mode**, f. fr. (v. l. modus, s. d.) die Art, Sitte, Zeit- sitte, Gewohnheit, Tracht, der Tages- oder Zeitgeschmack; **à la mode** od. **modisch**, nach der Mode, nach jetziger Art od. Sitte, im neuesten Geschmack; der **Modewartikel**, die Modeware; die **Modedame**, Puzdame; **modern** (fr. moderne, it. moderno, spätl. modernus, wahrh. nicht v. modus, sondern v. dem Averb. modo, eben jetzt) jetzt, heutig, neu, neuzeitig, nach neuer Art oder Kunst, im neuesten Geschmack; von Kunst- und Dichtwerken: was das eigentümliche Gepräge der neuern Zeit an sich trägt, entg. antik; **Moderne**, f. die neueste Kunst- richtung; **modernisieren**, erneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die **Modernisierung**, die Umgestaltung nach dem neuesten Geschmack; **Modernismus**, m. barb.-l. der neue Zeitgeschmack und die Neigung zu demselben; **Modernist**, m. ein Anhänger und Verehrer des neuen Zeitgeschmacks; **Modist**, m. ein Puzhändler; auch Name der Schönfärber und Schreiblehrer vor Erfindung der Buchdruckerkunst; **Modistin**, f. (fr. modiste) eine Puzmacherin, Puzhändlerin.

**Mödel** od. **Mödul**, m. (v. l. modulus, Verkl. von modus) ein Maß, Maßstab, bes. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmesser der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Näherinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; **Mödel-Golz**, n. Krk. der Lehrholz, bei Verfertigung der Schuhrollen; **Mödeltschneider**, m. ein Formschneider; **Mödelstud**, n. bei Näherinnen: ein Muster- od. Vorbildbuch mit eingnähten Buchstaben, Figuren etc.; **Mödeln**, n. (it. modello, fr. modèle, von l. modulus) ein Vorbild, Muster, Musterbild; Mal. eine ganz oder teilweise nackte Person, oder auch eine Gliederpuppe, als Vorbild od. Gegenstand des Studiums für den Künstler; bes. ein Abriß, Entwurf od. Versuchsstück, Probenbild im Kleinen; auch verfeinerte Form, einen andern Körper hinzuzusetzen; **Mödeln 71 ff.**, das deutsche Infanteriegewehr, zu dem 1871 der Gewehrfabrikant Wilhelm Mauser die Verschluskonstruktion erfand, das sog. Mauser-Gewehr mit Zylinder- verschluß; **modellieren** (it. modellare, fr. modeler), abformen, nachbilden, im Kleinen herstellen; ein Muster, Probestück herstellen; **Modellierung**, pla-

fische Behandlung von Figuren zc.; **Modellneur** (spr. — löhr), **Modellierer** oder **Modellmacher**, m. ein Vorbildner, Mustermacher, Vorformer; **Modellier-Karton**, m. ein Bilderbogen mit aus-schneidbaren Figuren, zum Auseinander- und Zusammenlegen, als Übungsspiel für Kinder.

**moderieren**, l. (moderare und moderari)mäßigen, mildern, beruhigen, hemmen, ablassen; **moderät** (l. moderatus, a, um), mäßig, gemäßigt, gelassen; billig, bescheiden; **Moderados**, pl. span. die Par- tei der Gemäßigten in Spanien (Gegensatz: **Grat- ados**, die Umsturzpartei in Spanien seit 1820); **moderato**, it. Tonk. mäßig, mit gemäßigter Be- wegung; **Moderamen**, n. l. die Lenkung, Leitung; Mäßigung; **Moderantismus**, m. nl. Mäßigungs- geist, ein gemäßigtes Regierungssystem; **Moderan- tist**, m. ein Gemäßigter, Mildgestimmter, bes. in Staatsfachen; **Moderation**, f. (l. moderatio) die Mäßigung, Ermäßigung, Milde, Gleichmut; **Mo- derationsrecht**, das Recht der gerichtlichen Be- hörden, die Gebühren der Rechtsanwölde auf die gesetzliche Tage herabzusetzen; **Moderator** od. fr. **Moderateur** (spr. — löhr), m. Lenker, Regierer; an einer Maschine das Stiel, welches die Bewegung mäßigt; **Moderateur-Lampe**, f. Sparlampe.

**modern**, **modernisieren** zc., s. unter Mode.

**modest**, l. (modestus, a, um, von modus, das Maß) Maß halten, mäßig, bescheiden, ehrbar; **Modesta** und **Modestine**, f. weibl. Name; die Bescheidene, Sittsame; **Modesten**, pl. scherz. für Weinkleider; **Modestie**, f. (l. modestia) die Bescheidenheit, Sitt- samkeit, Ehrbarkeit.

**modicus**, a, um, l. (von modus, das Maß) mäßig, das gehörige Maß beobachtend, gemäßigt; **modica castigatio**, f. eine mäßige Züchtigung; **modice**, mäßig, sparsam; **Modizität**, f. nl. die Mäßigkeit; **modifizieren**, l. (modificare, v. modus, Maß, und facere, machen) gehörig abmessen, auf sein richtiges Maß herabsetzen, einer Sache die Art oder Gestalt geben; abändern, anders oder näher bestimmen, einschränken; **Modifikation**, f. (modificatio) die Maßbestimmung, Abänderung, Umartung, Gestal- tung, nähere Bestimmung, z. B. eines Begriffes; Beschränkung, Wilderung.

**Modillo** oder **Modella**, m. it. (Beril. v. modo, l. modus, Maß) vor 1861 ein Getreidemaß in Sizi- lien =  $\frac{1}{4}$  Salma =  $\frac{1}{4}$  Tomolo = 4,33 l.

**Modillon**, m. fr. (spr. modijong; it. modiglione) Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiste.

**modisch**, **Modist**, s. unter Mode.

**modo**, l. jetzt, gegenwärtig (bes. bei Schuldscheinen usw.).

**modo meo** zc., s. unter Modus.

**Modul**, s. **Model**; **Elastizitätsmodul**, m. **Elasti- zitätsmaß**; **modulieren**, l. (modulari) eig. messen, abmessen, regeln; die Stimme steigen und fallen lassen, die Töne durchführen, beugen; übergeben in eine andere Tonart; **Modulation**, f. (l. modulatio) die regelmäßige Abmessung od. Abwechslung, das Steigen und Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbeugung, Stimmbiegung; die Vortragart eines Tonstücks; Ausweichung der Durchführung der Töne.

**Modus**, m., pl. **Modi**, l. das Maß; die Art und Weise; **Tonk.** die Ton-Art oder -Weise; **Sprachl.** Rede- oder Ausjageweise der Zeitwörter: **Indi- kativ** (us) (**Modus**), die Wirklichkeitsform, die bestimmte oder unabhängige Redeweise (z. B. ich lese, ich las); **Conjunktiv** (us) — die Möglichkeits-

form, die abhängige Weise, (ich läse gern, wenn usw.); **Optativ** (us) — die Wunschform (könnt' ich doch lesen!); **Imperativ** (us) — die Befehls- form (lies, leset!); **est modus in rebus**, es ist ein Maß in den Dingen, d. i. alles hat sein Maß und Ziel (Anfang eines Horazischen Verses); **modus major**, **Tonk.** die große oder harte Tonart, = **Dur**; **m. minor**, die kleine oder weiche Tonart, = **Moll**; **m. procedendi**, die Verfahrungsart; **m. vivendi**, der Verkehrsfuß, die Art miteinander zu leben und in Geschäften auszukommen, bes. ein Weg der Verständigung, des Nebeneinander- Bestehens bei entgegengesetzten polit. Meinungen; **bono modo**, gütlicher Weise; **omni modo**, auf jede Art; **modo meo**, nach meinem Belieben; **m. ponente**, **Log.** in jeder Weise, behauptend; **m. tollente**, in aufhebender Weise, verneinend; **ad modum**, nach Art und Weise zc.; **per modum**, vermittels.

**Moeda**, f. Mueda.

**Moed'or** oder **Moyd'or**, m. (згез. aus dem port. moeda de ouro, d. i. Goldmünze) eine ehemalige portug. und brasil. Goldmünze, in Brasilien von 1833—1849 = 16 000 Reiz, an Wert 36,68 *M.* früher = 9000 Reiz, an Wert 20,60 *M.*

**Mofette**, f. = **Moufette**; bes. pl. **Mofetten**, sog. Luftquellen, Ausströmungen von Kohlenäure aus Erdspalten in manchen Gegenden, Giftgaspalte; böse Wetter (Bergwerk).

**Mogg**, n. ein engl. Baumwollenzug, dem **Pique** ähnlich.

**Moggio**, f. it. (spr. mödscha) ein ehemal. Feld- und Flächenmaß in Neapel, fast = 7 a; **Moggio**, m. (spr. mödscho; span. moyo, fr. muid, v. l. modus, Scheffel) ein früheres Getreidemaß, ein Malter in Italien, auch ein Feld- u. Flächenmaß, beide von sehr verschiedener Größe.

**Mogilalos**, m. gr. (v. mögis, mit Mühe, u. lalain, reden) ein Schwerepredchender, Stammler; **Mogil- lalle**, f. das Stammeln.

**Mogilos** od. **Mogillen**, pl. (poln. u. russ. mogilo, ein Erbhügel, Grabhügel) alte Grabhügel der Mongolen in dem südruß. Steppen.

**Mognette**, f. fr. (spr. mögét) ein samtartiges Wol- lenzeug mit eingewebten Figuren, zu Teppichen.

**Mogul** oder **Groß-Mogul**, m. der Titel der mon- golischen Beherrscher von Hindostan seit 1525, deren Herrschaft die Engländer im vorigen Jahrh. ein Ende machten (so benannt wegen ihrer Abkunft von den Mongolen).

**Mohabuts**, pl. ostind. farbige Baumwollenzuge.

**Mohagrin**, pl. arab. (eig. mohadschir, pl. moha- dschirana, v. hadschara, aus der Heimat auswan- dern) die Geflücheten, die Anhänger Mohammeds, welche sich in Medina um ihn versammelten.

**Mohair**, n. engl. (spr. möhär; vgl. Moire) Angora- wolle, ein kamelhärenes Zeug, das Haartuch; auch ein dem Tibet ähnlicher Damenstoff.

**Mohammed** zc., s. **Muhammad**.

**Mohar**, n. ungar. das Hirsgras, der Fennich, ein Futterkraut.

**Moharren**, m. arab. (d. i. eig. verboten, v. harama, verboten) der erste Monat im mohammed. Kalen- der, so benannt, weil in ihm Krieg und Kampf verboten ist.

**Mohätra**, f. oder **contractus mohätrae** m., **mohätrne pactum**, n. ml. (vom arab. muchätarah, Gefahr, Wagnis, v. chatara, eine Sache verkaufen, die man nicht besitzt) Nspr. ein Scheinvertrag, Buchervertrag, von beiden Seiten bloß zum Schein

geschloffen, meist um einen andern gefestigten zu verdecken.

**Mogawts** (spr. moháts), pl. ein fast ausgestorbener, sehr kriegerischer Stamm der Irotesen in Nordamerika.

**Mohel**, m. jüd. (v. mal, beschneiden) der Beschneider, der die Beschneidung der neugeborenen Knaben verrichtet.

**Mohikaner**, pl. ein ausgestorbener Indianerstamm; **der letzte der Mohikaner**, ein Roman Coopers; danach sprchw. = der letzte seines Stammes, seiner Art etc.

**Mohout**, m. hindost. (mahout, mahawat) ein Elefantewarter oder -treiber in Ostindien.

**Mohur**, m. pers. (muh, muhur, eig. ein Siegel, Siegelring) eine pers. und ostind. Goldmünze, im brit. Ostindien = 15 Komp. Rupien = 29 *M* 83 *S*, ältere Stücke bis 35 *M* wert.

**Moiré**, f. fr. (spr. moáhr), auch **Mohr**, m. (altfr. mouaire, mohère, engl. mohair, s. d., it. moerre, amorre, span. muer, mué, wahrsch. orient. Ursprungs; vgl. hindostan. mághar, eine Art Tuch) Seidenmohr, ein mit wellenförmiger (gewässerter) Zeichnung versehenes Seidenzeug; **moirieren**, mohren, ein flammliches oder gewässertes Ansehen geben, z. B. Bändern; **moiré** oder **moiriert**, gewässert od. geflammt; **moiré antique** (spr. —angritsch), altertüml. Mohr; **m. métallique**, Metall-Mohr, ein geflammt od. marmorierter Metall-Lack, auch Atlasblech; **Moiréte**, f. mohrartig gewebte Zeuge; **Moirierung**, dem Gewebe durch Pressen ein gewässertes oder geflammt. Aussehen geben.

**Moirén** od. **Mören**, pl. gr. (Moirai, v. sing. moira, d. i. Teil, Los, Verhängnis) Tabell. Göttinnen des Schicksals, = I. Parzen, s. d.

**Moiété**, f. fr. (spr. moatéh; prov. meitat, it. medieta, v. l. medieta, Mitte, Hälfte; vgl. Medium und Medietät) die Hälfte; die Ehehälfte, Gattin; beim Tanz: **meine Moiété**, mein Tänzer, meine Tänzerin etc.; auch Tisch- oder Tafelnachbar; **Moiété machen**, Gewinn u. Verlust mit jemand teilen, z. B. beim Spiel; überh. etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn od. Verlust mit jemand unternehmen.

**Molade**, f. Moquette; **Molassins**, pl. f. Molassins.

**Molassin**, m., pl. **Molassins** (aus der Algonquinsprache: makisin, amerik. moccasin) wildlederne Schuhe der nordamerikanischen Indianer ohne harte Sohle.

**Molla-Kaffee**, auch bloß **Molla**, m. bester arab. Kaffee (von Mokka, einer Stadt am arab. Meerbusen); **Molla-** od. **Mohakstein**, s. Dendrachat.

**Mololo**, m. (vgl. Makato) der Schnurrasse, der gleich den Kagen zu Schnurren pflegt, der ringelschwänzige Kati, Katzenmaki.

**Molul**, n. ein älteres Fruchtmaß in Syrien, = 837 l.

**mola od. mola carnēa**, f. l. Heilk. ein Mond- od. Mutterkorn, eine fehlerhafte menschliche Frucht, eine Klumpfrucht; **m. salsa**, gefalzenes Opferschrot, womit man im Altertum den Kopf der Opfertiere bestreute.

**Mollasse**, f. schweizerisch (v. fr. mollasse, weichlich, v. mol, mou, weich, f. mollis) ein lockerer Sandstein, besond. zwischen den Alpen und dem Jura;

**Mollassen-Formation**, f. eine dort verbreitete Tertiarformation aus der Zeit der Braunkohlenbildung.

**Mollaffen** od. **Mulaffen**, m. (engl. molasses, molasses) = Melasse.

**Mole**, m. fr. = Molo, s. d.; pl. **Molen**, auch ein Dider, runder Turm mit einer Kuppel.

**Mole**, f. fr. = l. mola, s. d.

**Molēben'**, m. russ. (von molitj, bitten, flehen) das Gebet, bef. Dankgebet, allgemeines, öffentliches Gebet in der russ. Kirche (entspr. dem Tebeum).

**Molekül**, n., neulat. u. fr. (Verkl. v. l. moles) Teilchen, Massenteilchen, Kügelchen, z. B. Blutteilchen, Blutklümpchen etc.; **Naturl. die kleinsten Stoffteilchen**, = Atome, oder gew. Gruppen solcher Atome; **Molekulär-Kräfte**, f. **Naturl. die diesen Teilchen innewohnenden anziehenden und abstoßenden Kräfte.**

**Moles**, f. l. die Last, ein schwerer, drückender Körper, z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit; eine **rudis indigestaquo moles**, eine ungeordnete Masse (Bezeichnung des Chaos in Ovids Metamorphosen); **molest** (l. molestus), beschwerlich, lästig, ungelogen; **Molestie**, f. (l. molestia) die Beschwerlichkeit, Ungelegenheit; **molestiores** (l. molestare, fr. molester) belästigen, beschwerlich sein.

**Moleskin**, m. engl. (spr. mohl'stinn; eigenl. Maulwurfsfell) ein feiner Westenstoff aus Baumwolle, in den Zeichnungen von sehr feiner Wolle eingewebt sind; auch ein feiner Barchent.

**Molésá**, f. port., **Molésté**, f. fr. (v. l. molère, zerreiben, malen) eine Art portugiesischer Fischebarben; **Mal**, die Reibkeule zum Zerreiben der Farben; beim Rattundruck: eine erhabene gravierte kleine Stahlwalze zum Abpressen eines Musters; daher: **molettieren** (fr. moleter), ein Muster mittels solcher Stahlwalze auf Kupfer abpressen.

**Mollinismus**, m. die Lehre des spanischen Jesuiten Molina (gest. 1601), daß nur die Würdigen der göttlichen Gnade teilhaftig werden können; **Mollinisten**, pl. Anhänger dieser Lehre.

**Moll**, f. unter mollis und Molton.

**Molla**, m. (arab. maula, türk. mewla, gem. mollia, v. walaj, regieren) überh. Herr, Vorgesetzter, türk. Oberrichter in einer großen Stadt od. einem ganzen Bezirke, Geseßkundige und -ausleger.

**mollis**, **molle**, l. (fr. mou, mol, molle) weich; **Moll**, n. Lont. die weiche Tonart mit der kleinen Terz; entg. Dur; **Mollafford**, m. ein Dreiflang in derartiger Tonart; **Mollfala**, f. die zugehörige Tonleiter; **Molltöne**, weichere Töne; **Moll**, m. (v. fr. molle, weich, sc. étoffe, Stoff, Zeug) ein Zeug, f. Molton; **mollstieren** (l. mollescere), weich werden, sich erweichen; **Mollstesse**, f. fr. die Weichheit, Weichlichkeit, Schwäche; **mollintia**, pl. l. (v. mollire, erweichen) erweichende Arzneimittel; **Mollimentum**, n., pl. **Mollimēta**, Heilk. ein Erweichungs- oder Linderungsmitel; **molliztieren**, nl. erweichen, lindern; **Mollifikation**, f. die Erweichung; **mollifikativ**, erweichend, lindern; **Mollitia**, f. das Weichsein, Weichwerden; **Mollilüsten** (nl. mollasca), pl. Weichtiere.

**Molly**, f. engl. weibl. Name, entst. aus Maria.

**Molo**, m. it. (= lat. moles, fr. mole) ein steinerner Wehr- oder Hafendamm.

**Moloch**, m. hebr. (molech, d. i. König) ein Götz der Phönizier, Ammoniter und Moabiter, unter dessen Gestalt sie die Sonne verehrten und dem sie Menschen opferten.

**Molokanen**, pl. eine Sekte der Kasakowen, d. i. Abtrünnigen, in Rußland, s. Kasakol.

**Molops**, m. griech. (mólōps), pl. **Molōpen**, Blutunterlaufung, Blutstrieimen, Schranne.  
**Molossus**, m. gr. (molossós, se. pús, der molossische Versfuß, nach der Landschaft Molossia in Epirus benannt) Versf. der Schwertschrift, ein Versfuß von drei langen Silben (---), z. B. Sonntagskleid.  
**molto**, it. (= lat. multum) viel, stark, sehr; **molto allégro** oder **allegro di molto**, Tonk. sehr geschwind; **m. andánte**, sehr langsam; **non molto**, nicht zu viel, nicht zu sehr.  
**Molton** und **Moll**, m. fr. (molleton, eig. weiches Wollzeug, von mollet, etwas weich, zart, von l. mollis, weich; s. **Moll**) wollenes Dichtzeug; Baumwollengewebe aus kurzer, feiner Wolle.  
**Molybdän**, n. gr. (molybdaina, f. Bleiägel, Bleimasse, v. molybdos, Blei) od. **Molybdän-Metall**, n. das Wasserblei, ein zuerst 1782 dargestelltes einfaches Metall; **Molybdänblau**, eine Anstrich- u. Schmelzfarbe aus Molybdän; **Molybdänblei**, Gelbbleierz; **Molybdänglanz**; oder **Molybdänfles**, m. Wasserblei, natürliches Schwefel-Molybdän; **Molybdängrün**, eine Anstrich- und Schmelzfarbe aus Molybdän; **molybdänfaures Molybdänoxyd**, blauer Karmin oder Mineralindigo, der zum Färben von Seide verwendet wird; **Molybdäte**, pl. molybdänsaure Salze; **Molybdomanfte**, f. Wahrsagen aus geschmolzenem Blei, Bleigießen.  
**Moment**, l. (momentum, entst. aus moviméntum, von movère, bewegen) l. n. das Bewegende, Entscheidende, den Ausschlag Gebende; der Grund, Beweg- od. Bestimmgrund; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck, Stärke; wesentlicher Bestandteil d. Umstand, Punkt; 2. m. (fr. le moment) der Zeitpunkt, Augenblick; **mechanisches** u. **statisches Moment**, Naturl. Drehvermögen, ein Produkt in Zahlen, das aus der Multiplikation von Kräften, Entfernungen, Gewichten, Massen zc. gewonnen wird; **Trägheitsmoment**, Trägheitsvermögen; **Widerstandsmoment**, Widerstandsvermögen; **momentum**, n. Tonk. eine Ahtelpause; **momentulum**, n. eine Sechzehntelpause; **momenta causae**, pl. l. die Hauptpunkte einer Sache; **au moment**, fr. (spr. oh mománg) im Augenblick, auf der Stelle; **momentán** (spätl. momentáneus, fr. momentané), augenblicklich, kurzeit; plötzlich, flüchtig, schnell vergehend; **Momentaktivism**, n. ein Zeitwort, welches eine schnell vorübergehende Handlung bezeichnet; Augenblickszeitwort; **Momentbild**, Augenblicksbild (bei der Photographie); **Momentphotographie**, die Herstellung von Augenblicksbildern; **Momentaufnahme**, Augenblicksaufnahme; **Momentverschluss**, Augenblickverschluss; **Momentenpunkt**, Drehpunkt, Pol.  
**Momiers**, pl. (spr. momjéh; v. alfr. momer, sich verummnen, vom deutsch. mummén, Mummerei; also eig. Vermummte Trucher) spätl. Benennung einer neuen frömmelnden Religionspartei in Genf und dem Waadtlande.  
**Momus**, m. gr. (mómos, Tadel, Spott) Fabelk. der Spotts- od. Tadelgott; weig. ein Tadler, Spötter; **momisch**, (spottend, tadelnd); **Momomante**, f. die Tadelhaft.  
**mon**, fr. (spr. mong) mein; Verbindungen wie mon ami, mon bijou zc. f. unter dem Folgewort.  
**Mon** od. **Mong**, f. Sen.  
**Monachus**, m. spätl. (v. gr. monachós, einzeln, einsam lebend, v. mónos, einer, allein, s. **Monade**) ein Mönch; **Monácha**, f. eine Nonne; **monachieren**,

barb.-l. möncheln, mönchisch oder einsam leben, den Mönch spielen; **Monachismus**, m. das Mönchtum, der Mönchsgeist; **mönchisch**, mönchlich; **Monachologie**, f. gr. die Mönchlehre, Darstellung des Mönchswesens; **Monachomachie**, f. Bekämpfung des Mönchswesens.

**Monade**, **Monadologie**, f. Monas.

**Monadelphía**, pl. gr. (v. mónos, allein, u. adelphós, Bruder) einbrüderige Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein Bündel zusammenge wachsen sind, in Linnés System die 16. Klasse; **monadelphisch**, einbrüderig.

**Monandria**, pl. (von mónos, allein, u. anér, G. andrós, Mann) einmännige Pflanzen mit Zweitnerblumen mit einem Staubfaden, die 1. Klasse in Linnés System.

**Monarch**, m. gr. (mon-archés, v. mónos, allein, u. árchein, herrschen) ein Alleinherrscher; **Monarchie**, f. (gr. monarchia) die Einherrschaft od. Alleinherrschaft; **monarchisch**, auf Alleinherrschaft beruhend, königlich, kaiserlich usw.; **monarchisieren**, den Alleinherrscher spielen; herrsch. sein; einen bisher freien Staat zu einer Monarchie umwandeln; **Monarchismus**, m. das System der Alleinherrschaft u. die Anhänglichkeit an dieselbe; **Monarchie**, m. ein Anhänger der Alleinherrschaft; **monarchistisch**, der Alleinherrschaft anhängend; **Monarchomachen**, pl. Gegner der Alleinherrschaft.

**Monas** od. **Monáde**, f., pl. **Monáden**, gr. (monás, pl. monádes, von mónos, einer, ein einziger) Einheiten, einfache Wesen, Urförperchen, unteilbare Bestandteile der Materie, vgl. Atom; nach Leibnitz; absolut einfache Substanzen; Naturf. Punktierchen, sehr kleine Aufgubzierchen, auch **Monáden**; **Monadologie**, f. die Einheitslehre, Lehre von den einfachen Wesen.

**Monasterium**, n. l. (v. gr. monastérion, eig. ein Ort, wo man einsam lebt, v. monastér, der einsam Lebende) ein Kloster, eine Klosterkirche, daher: **Münster** (f. d.); **monástisch** (gr. monastikós) klösterlich, mönchlich.

**Monámit**, n. entölktes Maismehl, Maismstärke.  
**Monde**, m. fr. (spr. mongd); v. lat. mundus) die Welt; Leute, Gesellschaft; seine Welt, gute Gesellschaft; Weltflucht, seine Lebensart; **beau monde**, f. unt. beau; **Monáit**, m. (spr. mongdäng) ein Weltmensch, Weltkind; **Monáitne**, f. fr. (sprich: —äh) eine Weltbame.

**Mondejáren**, pl. die Mauren in Spanien, welche nach der Unterwerfung Granadas unter christliche Herrschaft kamen.

**Mondspafen**, f. Phaxe; **Mondur**, f. Montur unter montieren.

**monerisch**, gr. (von mónos, einzig, u. héméra, der Tag) eintägig, für einen Tag geltend; **monographisch**, gr. (vgl. epigraphisch) nur schriftlich od. inschriftlich, ohne Bilder (v. Münzen).

**Monent**, f. unter monieren.

**Monère**, f. gr. (von mónos, einzig, allein) Name der einfachsten mikroskopischen Organismen, f. unt. Amöbe.

**Monézia**, f. Heilk. ein Arzneimittel, aus der Rinde eines brasilianischen Baumes hergestell.

**Monéta**, f. l. (nach der Juno Monéta genannt, in deren Tempel die Münze geschlagen wurde) die Münze; pl. **Monéten**, Münzen; Geld; **monetal** (l. monetális) Münzen betreffend, gemünzt.

**Money**, engl. (spr. monni) Geld; **Moneybroker**, m. engl. der Geldwechsler; **Moneymaking** (spr.

mehling), das Geldmachen, Gelderwerben; **time is money** (spr. teim —) Zeit ist Geld.

**Monferino**, m. (ital. monferina, wahrsch. von der Landschaft Monferrato in Italien) ein italienischer Gesellschaftstanz. [er.]

**Monger**, m. engl. (spr. mön'gör) der Krämer, Händler.

**Mongolen**, pl. ein Volksstamm in Mittelasien, wovon ein dem chines. Reiche unterworfenenes Land die **Mongolei**, und ein eigener Menschenstamm die **mongolische Rasse** benannt wird.

**Mongowoes**, pl. engl. (spr. mongopuhs), ostindische Baumwollentstoffe aus Madras.

**Mongos** od. **Mongus**, m. der wollichte Maki, ein dem Affen verwandtes Tier auf Madagaskar zc.

**monieren**, lat. (monere) erinnern, Erinnerungen machen, mahnen; vigen, bemänteln; **Monent**, m. (l. monens) ein Ermahner, Erinnrer; **Monistum**, n., pl. **Monita**, l. Erinnerungen, Bemängelungen, tabelnde Bemerkungen; **Monitazieben**, Erinnerungen, Ausstellungen machen; **Monition**, f. (l. monitio) die Ermahnung, Erinnerung; der Wink, die Warnung; **Monitor**, m. ein Aufseher der Jugend; Schulgehilfe in England (pl. **Monitores**); eine Gattung Schuppeneidechsen; auch der Name eines amerikan. Panzerschiffs mit einem österreich. Kriegsschiffs; Panzerschiff mit einem Turme; **Moniteur**, m. fr. (spr. —itör) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariser Staatszeitung seit 1789, welche bef. die amtlichen Bekanntmachungen der Regierung enthält); **Monitorium**, n. oder **monitoriales**, pl. (nämll. litterae) nl. Mahnung oder Mahnschrift; **monitieren** (spätll. monitare), erinnern, mahnen.

**Monismus**, m. gr. (v. monos, allein) die Einheitslehre, Lehre von der Identität des Idealen und Realen; Annahme, daß alles Bestehende auf eine einzige Substanz zurückgehe u. also Körperliches u. Geistiges nicht verschiedenen Ursprungs u. Wesens seien; **Monisten**, pl. Anhänger dieser Anschauung.

**Montage** (spr. montäsch) das Verspritzen des Weines. [nieren.]

**Moniteur**, **Monition**, **Monitor** zc., s. unter **monieren**.

**Mönn**, n. auch **Man**, **Mun**, **Miaund** (v. ostind. u. pers. man) ein ostind. Handelsgewicht, in Bombay = 12,70 kg, in Kalkutta = 37,92 kg, in Madras = 11,34 kg.

**Monnaie**, f. fr. (spr. monnä) die Münze, das Geld.

**Monnie**, f. jap., ein japanisch. Gewicht = 1 Pfund; auch eine Rechnungsmünze = 28 $\frac{1}{2}$  Pfennig.

**Monoceros**, m. gr. (v. monos, s̄ on, einzig, und keras, Horn) das Einhorn, s. Narwal; **Monochordium** oder **Monochord**, n. (vgl. Chorde) der Tonmesser, ein einseitiges Tonwerkzeug mit beweglichem Stege und Einteilungen, um daran die Höhe und Tiefe der Töne zu bestimmen; **monochromatisch**, einfarbig; **Monochromismus**, m. die Einfarbigkeit; **Monochrom(a)**, n. (vgl. Chroma) ein einfarbiges Gemälde; pl. **Monochromata** od. **Monochromen**; **monochronistisch**, einzeitig, d. i. gleichzeitig; **Monocla**, pl. (monoikia, von oikos, Haus) einhäufige Pflanzen mit getrennten männl. u. weibl. Blumen auf einem Stamme, in Linnés System die 21. Klasse; **Monocle**, m. fr. (spr. monöcl' l. v. gr. monos. einzig, u. l. oculus, Auge) Sehglas für ein Auge, entg. Binocle; **Monocycle**, n. das Einrad, Fahrrad mit nur einem Rade; **Monodie**, f. (mon-odia; vgl. Ode) ein einstimmiger Gesang (Solo); eintöniges Lied; auch ein poetisches Selbstgespräch (versifizierte Monolog); **Monödon**, n. Einzahn, einzahniges

Säugetier, = Narwal; **monodentisch**, einzahnig, nur mit einem Zahne versehen; **Monodrama**, das Eindrama, s. Melodrama; **Monogamie**, f. (von gamos, Ehe) die einfache Ehe, Einweiberei. entg. Polygamie; **monogamisch**, einweibig; **Monogamen**, pl. Pflanzen mit einfachen Blumen; **Monogenesis**, f. die Selbstzeugung; **monogentisch**, von einem Geschlecht od. Stamme, einartig; **Monogramm(a)**, n. (v. gramma, Geschriebenes, Buchstabe) ein Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens; eine einfache, nur mit Linien skizzierte Zeichnung; in der Bauk. der Hauptriß zu einer Zeichnung; **Monograhie**, f. eine Einzeldarstellung, Einzelschrift; **monogyn** od. **monogynisch** (v. gynē, Weib), einweibig; **Monogynie**, f. die Einweibigkeit; **monolatrie**, einträchtig; **monolatrie**, einträchtig; **monoteistisch**, einfüßig; **Monoteros**, m. s. Monoceros; **Monotölon**, n. od. **monotolisches Gedicht** (vgl. Kolon), ein Gedicht, das aus einerlei Versart besteht, entgeg. Ditolon; **Monotylcedönen**, pl. (vgl. Kothyledonen) Pflanzen mit einlappigem Samen; **monotyledonisch**, solche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; **Monokrat**, m. (von kratesin, herrschen) = Monarch; **Monokratie**, f. die Alleinherrschaft; **Monotemma**, n. (vgl. Lemma) Log. ein halber Schluß, dem ein Satz fehlt; **Monolith**, m. (von lithos, Stein) ein einsteinig. Bert. z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; **monolithisch**, einsteinig, aus einem einzigen Stein; **Monoline**, f. engl. eine englische Sezmachine in der Druckeret; **Monolog**, m. (vgl. Logos) die Alleinrede; das Selbstgespräch; **monologisch**, alleinredend, in Form eines Selbstgesprächs; **Monomachie**, f. (v. mache, Gefecht) ein Alleingefecht, Zweikampf; **Monomachos**, m. der Alleinkämpfer; **Monomanie**, f. (vgl. Manie) auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Wahnsinn, vgl. fixe Idee; eine närrische Laune; **Monomanen**, pl. in einer solchen fixen Idee Befangene; **Monomerie**, f. (v. meros, Teil) Einteiligkeit, d. i. das Bestehen aus einerlei Teilen, Einfachheit; **monomerisch**, einteilig; **Monometer**, m. (vgl. Metrum) Versf. der Einzeiler, ein nur aus einem Gliede bestehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambischer oder trochäischer Vers; **monometrisch**, einmäßig; **mon-ommatisch** (v. omma, Auge) einäugig; **Monomorphie**, f. (v. morphe, Gestalt) Eingestaltigkeit; **monodistisch**, einteilig, einsiedrig, vgl. binomisch und polynomisch; **Mononcha** (v. onyx, Klaue) oder **Monocha**, pl. einhäufige Tiere; **Monopathie**, f. das Alleinleiden eines Körperteils, od. der Seele, oder des Körpers allein; **monopetalisch** (vgl. Petalon) einblättrig; **Monopathie**, f. (v. phagein, essen) das Alleinfressen; auch = Monositie; **Monophonie**, f. (v. phōnē, Stimme) die Eintönigkeit; **monophon**, einstimmig, eintönig; **Monophthalmismus**, gr., oder **Mon-oculus**, m. gr.-l. ein Einäugiger; **monophthalmisch**, einäugig; **monophyletisch**, einstämmig; **monophyletische Abstammungstheorie**, die Lehre von der Entwicklung aller lebenden Wesen aus einer einfachen Zelle; **monophyllisch**, gr. (vgl. Phyllon) einblättrig; **Monophyiten**, pl. (v. physis, Natur) eine ehem. Christenstufe, welche in der Person Christi nur eine Natur annahm; **Monoplan**, m. gr.-l. der Eindecker, Einflücher, eine Flugmaschine mit nur einer tragenden Fläche (im Unterschiede zum Biplan, dem Zweidecker, einer Flugmaschine mit zwei tra-

genden Flächen, Drachensflieger); **Monopodie**, f. (v. päs, podós, Fuß) die Einfüßigkeit im Versbau; ein Einzelsuß, ein einfüßiges Versglied, entg. **Dipodie**; **monopódisch**, einfüßig, in oder nach Einfüßigkeit; **Monopól**, n. (v. polein, verkaufen) der Alleinhandel, Alleinverkauf; **monopolisieren**, etwas zum Alleinverkauf bestimmen, auf den Alleinhandel beschränken; **Monopolist**, m. ein Alleinhandler, Inhaber des ausschließenden Handels mit einer Ware; **Monoptéron**, n. ein Einflügler, Einflösser; pl. **Monoptéra**; **Monoptéros**, m. Bauk. ein runder, nur aus einer Säulenhalle bestehender Tempel ohne Zelle; **monoptérisch**, einflügelig, einflössig; in der Form eines Säulensrundbaus; **monopyrénisch**, einkernig; **Monorhgis** od. **Monorhít**, m. (vgl. Orhís) ein Einhödiger; **Monorhme**, f. gr.-fr. ein einreimiges od. gleichreimiges Gedicht; **Monostie**, f. gr. (von stós, Speife) das Alleineffen; das tägliche Nureinmaleffen; **Monosophie**, f. (vgl. Sophia) Alleinweisheit; **Monosóph**, m. wer allein weise ist oder zu sein glaubt; **monospermisch**, (von sperma, Same) einsamig, nur ein Samenkorn tragend; **Monostichium** od. **Monostichon**, n. (v. stichos, Reihe, Vers) ein Einzelders, eine einzige Verszeile; **Monosyllabum**, n. (vgl. Silbe) ein einfüßiges Wort; pl. **Monosyllába** od. **Monosylláben**, einfüßige Wörter; **monosyllábis**, einfüßig; **Monothelismus**, m. (v. theós, Gott) die Verehrung eines einzigen Gottes, als des Schöpfers und Erhalters der Welt, entg. Polytheismus; **Monothelst**, m. wer an einen Gott glaubt; **monothelstisch**, an einen Gott glaubend od. in diesem Glauben gegründet; **Monothelsten**, pl. (v. thelein, wollen) eine christliche Sekte im 7. Jahrh., welche nur einen Willen in Christus annahm; **Monothelstismus**, m. deren Lehre; **Monotonie**, f. (vgl. Ton) die Eintönigkeit, Einförmigkeit, **monoton** od. **monotónisch**, eintönig, einförmig, langweilig; **Monotremen**, pl. (vontrema, n. Loch, Öffnung) Naturl. Tiere, welche nur eine Öffnung für den Kot, den Harn und den Samen haben, wie die Vögel; **Monotriph**, m. (vgl. Triph) Bauk. der Dreiflüßig, welcher bei näher Säulenhaltung zwischen zwei Säulen steht; **monovalent**, Scheidel. einwertig; **Monoxylon**, n. (v. xýlon, Holz) eig. Einholz, ein Stammfahnd od. aus einem Baume bereitetes Fahrzeug.

**Monroe-Doktrin**, f. (spr. Mönro—), das Verbot europäischer Gebietserweiterung auf amerikanischem Boden, die von James Monroe, Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, 1823 aufgestellte Lehre, keine europäische Macht ferner in Amerika festen Fuß fassen zu lassen und jeden europäischen Einfluß auf Amerika zu bekämpfen; daher auch: **Monroe-Grundsätze**, **Anfichten** u.

**mons**, m. l. **mont**, fr. (spr. mong), **monte**, it. u. span. der Berg; **mons pietatis**, l. **monte di pietá**, **monte pio**, it. od. **mont de piété** (spr. mong v' piété), fr. eig. Berg der Frömmigkeit, Benennung milder Stiftungen, bes. der Leihhäuser in Italien; **mons Venérís**, l. der Venusberg, Schamberg, f. Genitalien; **Monte**, m. it. auch ein auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Kapital; daher **Montisten**, pl. Rentner, welche ihre Gelder auf unbewegliche Güter anleihen; **Montblanc**, m. fr. (spr. mong bláng) der weiße Berg, die höchste Spitze der Alpen (wegen der Schneebedeckung); **mont d'or** (spr. —dör), der Goldberg; **m. perdu** (spr. —perdü), der verlorene Berg, die höchste Spitze

der Pyrenäen; **monte della vergine**, it. (spr. —wérdšine) der Jungfrau Berg (in Neapel); **montagne**, f. fr. (spr. mongtáni) Gebirge, Berg; **montagnes russes**, pl. (spr. mongtáni rúss) eig. russische Berge: Rutschberge, künstliche Eisberge; **Montagne-Weine**, pl. verschiedene Arten feiner Champagnerweine; **Montagnard**, m. (spr. mongtánjhr) Bergbewohner; auch ein Mitglied der sogenannten Montagne oder Bergpartei oder ein roter Republikaner in der französischen Nationalversammlung von 1792 und 1848 bis 1849, so genannt, weil sie von den im Saale stufenweise erhöhten Sitzen die höchsten auf der äußersten Bank einnahmen, z. U. von der gemäßigten Partei der Girondisten (im J. 1792), welche die niederen Sitze inne hatten und daher auch den Namen **parti de la plaine** (Partei der Ebene oder Talpartei) erhielt; **montán**, l. (montánus) bergig, gebirgig; den Bergbau betreffend; **Montánus**, m. l. männl. Name: Berger, Bergmann; **montanistisch**, nl. bergmännisch; **Montanisten**, pl. Anhänger des Montanus, Bischofs zu Pepuza in Phrygien, eine christl. Sekte im 3. u. 4. Jahrh., auch **Neumatist**, d. i. Geistiggestimmte, **Pepuzianer** oder **Phrygier** genannt.

**Montaigneur**, m. fr. (spr. mongjännjhr; vgl. Seigneur) gnädiger Herr! **Monsieur**, m. (spr. moňjöh; vgl. Sieur), mein Herr; ebem. ohne weiteren Zusatz Titel des ältesten Bruders des Königs von Frankreich; des **Messieurs** (spr. meňjöh), meine Herren, die Herren.

**Monsonia**, f. (nach Lady Anna Monson, die viele Gedächtnisse aus Ostindien mitbrachte, auch mit **Unus** in Briefwechsel stand) eine Pflanzengattung aus der Familie der Storchschnabelgewächse, von der die Arten **M. speciosa**, mit großen roten Blumen, und **M. pilosa**, mit außen grünen, innen roten u. weißen Blumen, Zierpflanzen sind.

**Monsoon**, m. engl. (spr. monšjhn), pl. **Monsoons** od. **Monšun**, = **Mousson**, s. d.

**Monster**, n. (engl. = fr. monstre, v. l. monstrum) ein Ungeheuer; in Zusammenf. etwas ungeheuer Großes, Unermeßliches u. bezeichnend, z. B. **Monster-Adresse**, keine von unzähligen Unterschriften begleitete Zuschrift, Briefenzuschrift; **M.-Konzert**, ein Konzert, in dem alle Instrumente besonders stark besetzt sind (gewöhnl. durch Vereinigung von zwei Musikkapellen); **M.-Meeting**, n. (spr. —mítting) eine ungeheuer große Versammlung; **M.-Petition**, f. eine Bittschrift mit ungeheuer vielen Unterschriften; **M.-Prozeß**, m. ein riesenhafter Rechtsstreit.

**Monstranz**, f. ml. (monstrantia, v. l. monstrare, zeigen) das Schaugefäß od. prächtige Gehäuse der geweihten Hostie in der kathol. Kirche; **Monstrantion**, f. (l. monstratio) das Zeigen, Weisen; **monstrat**, nl. auf dem Zeigen od. der Wahrnehmung beruhend.

**Monstrum**, n., pl. **Monstra**, l. das Ungeheuer, die Mißgestalt, ein Unmensch; fr. **Monstre**, m. (spr. mongst'r) auch die kleinste Art Scheren mit sehr kleinen Klingen und unverhältnismäßig großen Griffen; **monströs** (l. monströsus, monströsus, fr. monstrueux), unförmlich, mißgestaltet; **Monströsität**, f. ml. die Mißgestaltung, Unförmlichkeit.

**Monšun**, v. **Monsoon**, i. **Mousson**.

**mont**, **Montagnard**, **montagne** u. **Montanisten**, s. **mons**.

**Montaléone**, it. Nähseide, die aus Kalabrien kommt.

**Montant**, m. fr. (spr. mongtáng; v. monter, steigen,

sich bis zu etwas erheben, belausen, f. montieren) der Betrag oder Verlauf einer Rechnung.

**Montanus, monte**, f. unter mons.

**Montefiascone**, m. (wörtl. von Flaschenberg) ein italien. Mustatellerwein von der gleichnamigen Stadt in Italien (vgl. Est, est, est).

**Monte-jus**, m. fr. (spr. mongt'schüh), von monter, steigen, und jus, Saft, Vorrichtung zum Steigenlassen v. Säften, Olen zc. in Fabriken, Druckheber.

**Montenegro**, m. it. (eig. Schwarzberg, von monte, Berg, und negro, schwarz) ein Fürstentum an der dalmatinischen Küste.

**Monteur**, f. unter montieren.

**Montgolfière**, f. fr. (spr. mongolfjäh'r) ein Luftballon oder Luftball, in welchem die Luft durch Erhitzung verhinnt wird, nach den Erfindern, Gebrüdern Montgolfier, 1782 benannt (verschieden Charlière).

**montieren**, (fr. monter, von mons, Berg, f. mons), 1. eig. steigen; steigen; 2. aufstellen, zusammensetzen (namentl. Maschinen), fassen (einen Edelstein), ausrüsten, mit Hausrat versehen (ein Haus); ein Schiff bemannen; einen Reiter beritten machen; einlegen (ein Geschütz); bes. Soldaten bekleiden; **montiert** nennt man auch die verschiedenen gefärbte Rüstung der Reiter od. Schiffe im Wappen; **Monteur**, m. fr. (spr. mongtöhr) der Einrichter, ein Techniker, der die Maschinen aufstellt, einrichtet u. im Stande erhält; **Montierung**, 1. = **Montage**, f. fr. (spr. mongtäh'sch) die Aufstellung, Zusammenfügung, Ausstatung; 2. = **Montür**, f. (vom fr. monture) die Dienstkleidung, Soldatenrucht, Dienstrucht; auch die Unterlage einer Perücke; **Montage-Gerüst**, Aufstellungsgerüst; **Montierungsgegenstände**, zur Soldatenausrüstung und Dienstbekleidung gehörige Gegenstände; **Montur-Depot**, n. (spr. —depösh), (Soldaten-) Ausrüstungsniederlage; **Monture**, f. fr. (spr. mongtühr) die Schmuckfassung; der Schaft.

**Montisten**, f. unter mons.

**Mont-rachet**, m. fr. (spr. mong-rasché) einer der besten weißen Burgunder-Weine aus der Gegend von Beaune.

**Montur**, f. unter montieren.

**Monument**, n. l. (monumentum, von monere, erinnern) ein Denkmal, Ehrenmal; **monumentäl** (l. monumentalis), zu einem Denkmal gehörig od. dasselbe betreffend; denkmalartig, großartig, gewaltig; **monumentieren**, barb.-l. mit einem Denkmal versehen oder beehren; **Monumentomanie**, f. l.-gr. die Denkmälersucht, übertriebene Neigung, Denkmäler zu errichten.

**Moof**, m. der Honigkuckuck in Afrika, auch Sengo.

**Moos**, n. jüd.-dtisch. (aus spät-hebr. mā'öt, jüdisch mō'os, Geld, kleine Münzen; zuerst im Jahre 1750) Geld.

**moquable, moquant, Moquette**, f. unter moquieren.

**Moquette**, f. fr. (spr. mokett') oder **Mokade**, ein samtariges Wollen- od. Baumwollenzug.

**moquieren** od. **moquieren**, sich — (spr. modieren), fr. (se moquer; v. gr. mokän, verspotten, mökos, Spott) sich über jemand aufhalten od. lustig machen, spotten; **moquable** (spr. modäb'l), spottenswert; **moquant** od. **moquant** (spr. modäng, gew. modant), spöttlich, iadelständig; **Moquette**, f. (spr. mod'rih) Spott, Spottrede; **Moqueur**, m. (spr. modöhr) ein Spötter, Spottvogel.

**Mora**, f. it. (fr. mourre, vom felt.-ir.-gäl. meur, Finger) **alla mora** (giuocäre, spr. d'schmokäre), ein

ital. Fingerspiel, wobei jemand eine oder beide Hände mit mehr oder weniger eingeschlagenen Fingern ausstreckt, und ein anderer augenblicklich angibt, wie viel Finger jener ausgestreckt hat.

**mora**, f. l. die Verzögerung, der Aufschub; **in mora sein**, säumig, im Rückstande, schuld an einer Verzögerung sein; **sine mora**, ohne Verzug, unverzüglich; **periculum in mora**, f. periculum; **morieren** (l. morari), verzögern, aufhalten; **morando**, it. Tonf. zögernd, verweilend; **Moratorium**, n. nl. Stundung, Zahlungsfrist.

**Morabit**, m., pl. —en, arab. (muräbit, pl. muräbitin, auf der feindlichen Grenze aufgestellt, von rabatha, beständig sein; versch. von Marabut) Name eines arab. Stammes, welcher im 11. und 12. Jahrh. in Spanien herrschte, auch: **Morabiden**, **Umorabiden** (vgl. Marabedi).

**Moral**, f. (l. moralis doctrina; moralis, sittlich, v. mos, Gen. möris, Sitte) der Inbegriff der bei einem Volke oder zu einer Zeit geltenden sittlichen Grundsätze u. deren Ausführung, die Sittenlehre, Pflichtenlehre, Tugend- od. Sittlichkeitslehre; auch eine einzelne sittliche Lehre oder Anwendung (z. B. die Moral einer Fabel zc.); **Moral-Philosoph**, m. ein Sittenforscher, mer die Sittenlehre systematisch behandelt; **M.-Philosophie**, f. die wissenschaftliche Sittenlehre, praktische Philosophie, = Ethik; **M.-Prinzip**, n. der Grundbegriff und Mittelpunkt der Sittenlehre, das Sittengefetz; **moralisch**, die Sittlichkeit oder Sittenlehre betreffend, darin gegründet, bes. sittlichgut oder tugendhaft, gerecht; (moralische Überzeugung, eine im Gefühl entstandene Überzeugung); in weiterer Bed. (dem Physischen entg.) geistig, bloß gedacht, z. B. eine moralische Person, d. i. was für eine Person gilt, die Rechte zc. einer Person hat, ohne wirklich als Einzelwesen zu existieren (= juristische Person); **moralisieren**, nl. (moralizare, fr. moraliser) sittlich machen; sittliche Betrachtungen anstellen, Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehren machen oder spielen; **Moralisation**, f. sittliche Botschrift od. Anwendung und deren Einschärfung; **Moralist**, m. (fr. moraliste, it. moralista) ein Sittenlehrer, Sittenrichter; **moralistisch**, auf die Sittenlehre bezüglich od. gegründet; **Moralität**, f. (moralitas, fr. moralité) die Sittlichkeit oder das Sittliche, z. B. einer Handlung; das Sittlich-Gute, sittliche Verhalten eines Menschen; die sittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung; **Moralitäten**, pl. (fr. moralités) im späteren Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele, welche im Gegenjage zu den Mysterien, einzelne Sittenlehren durch erfundene Beispiele in dramatischer Form veranschaulichten (vgl. Basische).

**Moral insanity**, f. engl. (spr. möröl inhännti), d. i. moralischer Wahnsinn, auf ererbter Geistesstörung beruhende Schwäche des Willens, moralischer Schwachsinn, Verbrecher-Irrsinn.

**morando**, f. unter mora.

**Moräne**, f., pl. **Moränen**, auch **Muränen** (fr. moraine, d. i. eig. Walle von gefallenen Schafen), Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felsblöcke, Schuttmassen zc.

**Moratorium**, f. unter mora.

**Moravia**, f. l. Name für Mähren.

**morbide**, fr. (v. l. morbidus, a, um, d. i. eig. krank, sich), von Früchten, die sich alsdann weich anföhlen lassen) Mal. weich, mürbe, zart; **Morbideität**, fr. od. **Morbidezza**, it. f. die Weichheit, Zartheit (von

gemaltem Fleische); **Morbidityät**, f. der Krankheitszustand, z. B. einer Ardee.

**Morbillen**, pl. (ml. morbilli vom sing. morbillus, Berkl. v. morbus, Krankheit; fr. morbilles) Hautausschläge, bes. Masern; **morbillos**, maserig, zu den Masern gehörig.

**morbien!** fr. (spr. — bis; entst. aus mordieu, d. i. par la mort de Dieu, bei Gottes Tod!) verdammt! verwünscht! beim Teufel.

**morbis**, m., pl. **morbi**, f. Krankheit; **morbis acutus**, eine heilige, heftige Krankheit; **m. coenulens**, die Blausucht; **m. niger**, die schwarze Krankheit; **m. regius**, eig. die königliche Krankheit, die Gelbfucht; **m. solstitialis**, der Sonnenstich; **Morbonta**, f. Fabel. die Krankheitsgöttin oder Göttin der Krankheiten und Seuchen bei den Römern; **morbös** (l. morbösus), krankhaft, kränklich; **Morbosität**, f. (morbositas) die Kränklichkeit.

**Mordazität**, f. l. (mordacitas, v. mordax, beißend, bissig) das Beißvermögen, die Bissigkeit; beihende Schärfe, Beiz- od. Akraft; **Mordant**, m. fr. (spr. mordäng) 1. die Beize der Färber, durch welche diese die Stoffe zur Annahme der Farbe zubereiten; 2. = **mordante**, it. m. (v. mordere, mördere = i. mordere, beißen, kauen) Tont. der Galstriller (ohne Nadschlag), Krallstriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels oder Gesanges, indem man mit dem Haupttone u. dem zunächst unter ihm liegenden schnell abwechselt; auch der Grund zum Vergolden und zum Verfilben.

**Mordexin**, m. ostind. (fr. mordexin, mordéchi, span. mordochin) die asiatische Cholera.

**Mordio**, n. (dtsch. von Mord und dem alten Schalllaute io, jo) Zetergeschrei, Angstruf.

**mordoré**, fr. hochrot, braunrot.

**more**, l. f. unter mos.

**Moréle**, f. (von it. morello, schwarzbraun, altfr. morel, jetzt moreau, von ml. morus, maurisch, schwarzlich, u. dies v. l. maurus, maurisch, mauritanisch, f. Mauren) eine Art großer schwarzer oder dunkelroter saurer Kirschen; die Herzkrise, bes. die schwarze.

**Moreschiti**, pl. russ. eine russische Sekte der Rasstolniken (s. d.), die sich selbst freiwillig dem Feuer-tode hingibt.

**Mören**, f. Moiren u. Parzen.

**moréndo** od. **moriente**, it. (von morire = l. mori, sterben) Tont. ersterbend, hinsterbend, verschwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

**Mores**, f. unter mos.

**Moresen**, pl. (v. it. morésco, maurisch, mohrisch. = span. morisco, f. Moriscos) = Arabesken u. Grotesken; **Moresca**, it., od. fr. **Moresque** (spr. morésk) ein Mohrentanz.

**Morsil**, r. Marsil, f. d.

**Morsling**, m. ein Karpfen ohne Milch u. Rogen.

**Morgagnische Feuchtigkeit**, f. (spr. morgagni—), das feine Wasserchen zwischen der Kristalllinse des Auges und ihrer Kapself; **Morgagnische Höhle**, f. die sahnförmige Grube der Harnröhre; **Morgagnische Muscheln**, pl. die oberen Nasenmuscheln (nach dem gelehrten italienischen Arzt u. Anatomen Morgagni [+ 1771] benannt).

**Morgana**, f. Faia Morgana.

**Morganatica**, f. ml. Nipr. die Morgengabe; **morganatische Ehe** od. **matrimonium ad morganaticam**, m. (entst. aus dem althochd. morgengäba, langobard. morgineap, Morgengabe, Geschenk am Morgen nach der Brautnacht) die Ehe zu linken

Hand, bei welcher ein Fürst, Graf zc. einer nicht ebenbürtigen Frau, mit der er sich verehelicht, etwas Bestimmtes zur Morgengabe aussetzt, während die Kinder einer solchen Ehe nur Namen u. Vermögen der Mutter erben.

**Morgue**, l. fr. (spr. morg'; v. morguer, hochmütig, trotzig oder genau betrachten) ein trotzig-hochmütiges Gesicht, stolzer Ernst; die Leichenschaustätte in Paris.

**Moria**, f. gr. (mōria, v. mōros, stumpfsinnig, närrisch) od. **Morōsis**, f. Heiß. Dummheit, Stumpfheit; **Morodochium** oder **Morolomium**, n. ein Zrennhaus; **Morosophie**, f. eine Art düsterer Nartheit.

**Moribündus**, m. l. (von mori, sterben) ein Sterbender.

**Moricet**, f. unter Morum.

**morigeren**, f. unter mora.

**morigerieren**, l. (morigerari, v. mos, Gen. moris, der Wille, Eigenwille, u. gerere, führen) willfahren, gehorchen; **Morigeration**, f. (morigeratio) der Gehorsam.

**Morin**, n. nl. der ausgezogene Färbestoff des Gelbholzes (morus od. maclura tinctoria).

**Morin**, m. fr. (spr. moräng) ein französischer weißer Wein aus der Gegend von Saumur.

**Morion**, m. fr. schwärzlichbrauner Bergkristall.

**Moriscos**, pl. (span. morisco, eig. maurisch, von moro, ein Maur, f. Mauren) die auf Befehl Karls V. getauften Nachkommen der Mauren in Spanien; **Morisque**, f. (spr. morisk) eine Rechnungsmünze in Algier, unges. 0,36 A.

**Moriz**, f. Mauritius.

**Morlagen** od. **Morläfen**, pl. (it. Morlacchi, d. i. Meerwalachen, v. serb. more, u. Wlach, der Wasche) die slavischen Bewohner des Küstenlandes am Adriatischen Meere in Kroatien, Dalmatien, von Istrien ab.

**Morlaiz**, m. (spr. morläh) oder **Morlatte**, f. (spr. morläh) dicke, starke Hausleinwand von der Stadt Morlaiz im nördlichen Frankreich.

**Mormon**, f. Choras.

**Mormonen**, pl. Heilige des jüngsten Tages (engl. Latter-Day-Saints), eine von Joseph Smith (geb. 1805) 1827 in Nordamerika gestiftete religiöse Sekte, die sich auf Wunder u. Offenbarungen stützt, Vielweiberei gestattet zc., benannt nach ihrer angeblich von einem Propheten Mormon 420 n. Chr. geschriebenen Mormonen-Bibel; **Mormontismus**, m. das Mormonentum, der Glaube der Mormonen.

**mormorando**, **mormorévole**, **mormoróso**, it. (von mormoräre, l. murmuräre, murmeln) Tont. murmeln.

**Morn**, fr. (morne, prov. morn, althochd. mornen, got. maarnan, trauern) düster, finster (vom Wetter, von Farben und Orten); traurig, trüblich.

**Morne**, m. fr. (span. moron, basl. murua) ein kleiner Berg, Hügel an der Küste, bes. auf den französischen westindischen Inseln.

**Mornell**, m. oder **Mornelle**, f. (span. morinelo; charadrius morinellus L.) der Zitronenvogel, Postenreißer, Hanswurst, vom Geschlecht der Regenpfeifer, von der Größe einer Amsel.

**Morning**, n. engl. der Morgen; dah. **Morning-Chronicle**, n. die Morgen-Chronik, eine englische Zeitung der Whig-Partei; **M.-Gerald**, m. (spr. häräls) der Morgen-Herald, eine unabhängige, freisinnige Zeitung; **M.-Journal**, n. (spr.—Schörnel) das Morgenblatt, eine ultratroyische Zeitung;

**M.-News**, pl. (spr. —njubs) Morgen-Nachrichten; **M.-Post**, f. die Morgen-Post, gleichfalls eine englische Zeitung.

**Moro**, m. it. die Maulbeere; **Moro-Eisförl**, n. ein zusammengefügtes ätherisches Öl.

**Morodochium**, **Morofonium**, f. unt. Moria.

**Morodoro**, n. span. das bunte Lama, eine Art des Lama (s. d.), schwarz und weiß, und größer als das gemeine Lama.

**moros** od. **morös**, l. (morösus) mürrisch, verdrießlich; **morösus debitor**, f. debitor m —; **Morosität**, f. (l. morositas) das finstere, verdrießliche Wesen; auch Saumlässigkeit (dieses aber abstammend von möra, s. d.), bes. eines Schuldners.

**Moröschla**, f. Moröschka.

**Moröschenoje**, f. od. r. n., russ. (spr. sch = sch; von morös Frost, Kälte), Gefrorenes, Fruchtles.

**Morösis**, **Morösiopie**, f. unter Moria.

**Morogit**, m. (vgl. gr. móroxos, mórochthos, eine Art Ton) blauer Spargelstein, eine Abänderung des Upatit (s. d.).

**Morphäa** od. **Morphäa**, f. gr. (v. morphē, Form, Gestalt) Heilf. ein Fiebermal, Mehlstreck, weißer Hautstreck, = Aphus; **Morphäus**, m. gr. Fabell. (eig. der Gestalter, Bildner, wegen der Gestalten und Bilder, die durch ihn in der Seele des Schlafenden entstehen) der Traum- od. Schlummergott;

**Morphin**, **Morphium**, n. (von Morpheus, wegen der einschläfernden Wirkung) eine von Serturner 1804 als eigentümlicher Stoff nachgewiesene, im Opium u. im Milchsaft unseres Wohns vorkommende Pflanzenbase; ein in der Heilkunde verwendetes schmerzstillendes Mittel; **Morphitismus**, **Morphiumsucht**, f. durch fortgesetzte Morphinemissionen unter die Haut herbeigeführtes schweres Nervenleiden, das zu Tobsucht führt; **Morphinit**, m. ein von der Morphiumsucht Befallener; **Morphographie**, f. Beschreibung der Naturkörper nach ihren Formen; **Morphologie**, f. die Bildungs- oder Gestaltlehre der organischen Körper; **morphologisch**, dieselbe betreffend, gestaltlich; **Morphometrie**, f. Form- oder Gestaltmessung; **Morphonomie**, f. die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung; **Morphöis**, f. die Gestaltung, Bildung; **Morphonomie**, f. allgemeine Fergliederungslehre, = Anatomie.

**Morpionen**, pl. fr. (sing. morpion; vgl. lat. mordens, beißend, u. it. piatto, Filzklau, v. piatto, fr. plat, platt, flach) Filzklau; meig. kleine unverjämte Buben.

**mors**, f. l. (Gen. mortis) der Tod; **mors appärens** oder **spuria**, Heilf. der Scheintod; **m. civilis**, der bürgerliche Tod; **m. vera**, Heilf. wahrer, wirklicher Tod.

**Morse-Apparat** oder **Morse-Telegraph**, m. ein nach seinem Erfinder, dem Nordamerikaner Sam. Finlay Breefe Morse (geb. 1791, gest. 1872), benannter Schreibtelegraph.

**Morselle**, f. pl. **Morsellen**, nl. (morsüli, ml. merselli, Berkl. v. morsus, Biß) Würztäfelchen.

**Mort**, m. fr. (spr. moht) eigentl. ein Toter; im l'ombre der vierte, gerade nicht mitspielende Spieler, der sogenannte Strohhmann.

**Mortadellen**, pl. it. (sing. mortadella, f., bef. m. di Bologna) italien. Mettwürste, aus einem Teile Schweine- und aus zwei Teilen Rindfleisch u. gemacht; Knackwürste.

**Mortalität**, f. l. (mortalitas, v. mortalis, sterblich; mors, f. d.) die Sterblichkeit; die Sterbefälle, entg.

Geburtsfälle, Sterblichkeitsziffer; **Mortalitäts-Listen**, = **Tabellen** u., Totenlisten, Sterblichkeits-tafeln.

**morte-saison**, f., s. unter Saison.

**Mortgage**, engl. (spr. mortgehdich) das Unterpfand, die Pfandbescheibung.

**Mortier**, m. fr. (spr. mortjeh; v. l. mortarium) ein Mörtel, etwas darin zu stoßen; Ref. ein Mörtel, Böller, ein großes Geschütz, um Bomben daraus zu werfen; die Samtmütze der Gerichtspräsidenten in Paris; **Mortier-Stuhl**, m. ein Mörtelstuhl, Mörtelblock.

**mortifizieren**, spätl. (mortificare) töten, absterben lassen; kasteien, dämpfen, z. B. die Lust; das Fleisch —, mürbe machen; Rspr. aufheben, vernichten, für ungültig erklären; **Mortifikation**, f. (mortificatio) die Tötung, Erötung; das Absterben einzelner Teile; die Kasteiung; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Rspr. Aufhebung, Tilgung, z. B. einer Schuldforderung u.; **Mortifikations-Schein**, m. ein Tilgungsschein, wodurch eine verlorene Urkunde für ungültig oder eine Schuld für erloschen erklärt wird.

**Mortifikation**, f. nl. (r. donatio mortis causa, i. Donation) Schenkung auf den Todesfall.

**Morttöden**, pl. fr. (mortodes) falsche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

**mortuus**, a, um, l. (v. morti, sterben) gestorben, tot, ein Toter; **manus mortua**, f. die tote Hand; Rspr. unveräußerliches Stiftseigentum, Vermächtnis an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichsam tot ist; **pro mortuo erklären**, für tot oder gestorben erklären; **de mortuis nil nisi bene**, Sprw. von Toten muß man nichts als Gutes reden; **Mortuarium**, n. nlst. Haupt- und Sterbefall, d. i. das Recht des Gutsherrn, auf den Todesfall seines Untertanen aus dessen Nachlasse gewisse Gegenstände zu fordern; auch = manus mortua.

**Morke**, f. fr. (felt.-armor. moru, mola, nl. morhua, molua; gadus morhua, L.) der Kabeljau, Stodfisch.

**Mörum**, n. l. (gr. móron) die Maulbeere; Heilf. eine Maulbeergeschwulst, als Muttermal; **Mörus**, f. der Maulbeerbaum; **Moricit**, m. nl. verfeinertes Maulbeerbaumholz.

**mös**, m. l. Gebrauch, Herkommen, Sitte, Lebensart; pl. **möres**, Sitten; daher: jemand **Mores** lehren, d. i. ihn lehren, wie man sich aufführen soll, ihn zurechtweisen, zur Ordnung bringen; **ex more**, nach Herkommen oder Sitte, nach eingeführtem Gebrauche; **more consueto** od. **solito**, nach herkömmlicher Weise; **m. majorem**, nach der Gewohnheit der Vorfahren; **boni mores**, pl. eig. die guten Sitten; das Sittengezeß; **contra bonos mores et contra leges**, gegen die Moral und das positive Recht.

**Mojais**, **Musiv-Arbeit**, **mojaische**, **musivische** od. **musaische Arbeit** od. **Moserei** (fr. mosaïque, prov. mozaic, span. u. port. mosaico, it. musaico; neugr. mosaikon, l. [opus] musivum; gr. musaion) Stein-Schilderei, Stimmalerei, eingelegte Arbeit, die Kunst, aus farbigen Stein-, Holz- oder Glasküchlen Figuren oder Bilder herzustellen; **Vedermojais**, Vedereinlage; **Mojais**, m. der Musivarbeiter; **Musiv-Gold**, n. Malergold, unechtes Nischelgold aus Zinn, Quecksilber, Schwefel und Salmiak; **M.-Silber**, n. unechtes Silber aus Zinn mit Bismut und Quecksilber.

**Mojaismus**, **mojaisch**, f. unter Moses.

**Moscado**, m. it. ein sizilischer Mustatwein (s. unter *Muscus*).

**Moschata**, f. unter *Moschus*.

**Moschee**, f. arab. (eig. Mesdšchid; it. moschea, fr. mosquée; s. Wetschd) mohammed. Bethaus, tür- kischer Tempel zweiten Ranges, vgl. Dschamie.

**Moschel**, m. jüd., s. Mauschel.

**Moscholatze**, f. gr. (spr. moscho —; von móschos, das Kalb) Anbetung eines Kalbes, bes. Verehrung des goldenen Kalbes durch die Israeliten in der Wüste.

**Moschus**, m. (ml. moschus, muscus, lat. muscus, arab. musk, misk, pers. muschk, vom sanskr. muschka, Hode, weil er darin erzeugt wird) s. *Bis- sam*; **Moschata**, pl. nl. Bisam enthaltende Zu- bereitungen.

**Mosellaner**, plur. ein Studentenorden, = *Ami- cisten*, s. d.

**Moses**, m. hebr. (Moschêh, von mäschah, heraus- ziehen, nach Josephus aber ägyptischen Ursprungs) männl. Name: der aus dem Wasser Gerettete, der Gesetzgeber u. Religionsstifter der Israeliten; **mos- schisch**, ihn betreffend oder von ihm herrührend (z. B. mosaischer Glaube u.); **Mosaismus**, m. nl. Moses' Lehre, die mosaische oder jüdische Re- ligion, s. *Mosquito*.

**Moscovade**, f. (fr. moscouade, ital. moscovato, port. assúcar mascabado, der rohfte Zucker, von mascabár, f. menoscabár, verschlimmern, ver- ringern, alfr. meschever, v. span. menoscábo, Verschlimmerung, Verringerung, prov. mescap, fr. méchef, engl. mischief) auch Rassonade, roher, ungeläuterter Zucker, Rohzucker, woraus durch weitere Reinigung der *Farin-* u. *Melis-* zucker u. bereitet wird.

**Moskows**, pl. bei den Türken = *Moskowiter*, als allgemeine Benennung der Russen; **Mosko- witer**, pl. eig. Einwohner der Stadt Moskau; ehem. Name der Russen; **Moskowiter-Apfel**, m. sibirischer Eisapfel; **M.-Rohl**, m. Gerich, Geiz- fuß, eine wild wachsende ehbare Pflanze; **Mosko- witischer See**, m. = *Karawanente*.

**Moslem**, m., pl. *Moslemm*, arab. (v. salama, sich Gott ergeben; vgl. *Islam*), gem. verderbt: *Mus- lémänner*, d. i. Rechtgläubige oder Gläubige an Mohammeds Lehre, *Mohammedaner*.

**Mosquito**, m. span. (spr. —fito; von musca, = *I. musca*, Fliege), pl. *Mosquitos* oder *Moskiten*, Heißfliegen, sehr lästige, stechende Mücken in Indien u. andern heißen Erdgegenden; **Mosquitéro**, m. ein Bettvorhang oder Kleidungsstück zum Schutz gegen den Stich dieser Insekten in der Nacht; *Flie- genstick*.

**mosso**, it. (Partiz. von *muovere*, bewegen = *I. muovere*) *Tonl. bewegt*, mit etwas lebhafterer Be- wegung.

**Moslard**, **Moskert**, m. (von it. mostarda = fr. moutarde, s. d.) gem. für *Moslich*, *Senf*.

**Motacille**, f. l. (motacilla, Vachtelze), pl. *Mota- cillen*, Sänger, ein Vogelgeschlecht, wozu die Nach- tigall, Grassmücke u. gehören.

**Motette**, f. (ml. motetum, fr. motet, it. mottetto, v. moito, Wort, Spruch, s. d.) ein mehrstimmiger, mit Zugen durchschnittener Kirchengesang, dem gem. ein biblischer Spruch zugrunde liegt.

**Moteur**, m. fr. (spr. motür; = *I. motor*, von *mo- vere*, bewegen) der Leiter, Anstifter, z. B. eines Aufstandes; **Motilität**, f. nl. (motilitas) die Be- weglichkeit; **Motion**, f. l. (motio, v. *muovere*, be- wegen) die Bewegung, Selbstbewegung; *Verände-*

*rung*; *Sprachl. die Abwandlung der Haupt- und Beinörter nach dem Geschlecht; ein mündlicher An- trag, Vorschlag zur Veratschlagung in einer Ver- sammlung; Motonnaire*, m. fr. (spr. motjonnähr) ein Antragsteller; **Motto**, n. ml. (motivum, it. motivo, fr. motif) ein Beweggrund, Antrieb; in den schönen Künsten: ein auf eine gewisse Wirkung berechnetes Kunstmittel; ein bedeutamer Zug in der dichterischen Erfindung; *Tonl. ein melodischer Satz, der in einem Tonstück vorherrscht und wieder- kehrt; motivieren* (fr. motiver), begründen, mit Gründen unterstützen; **Motivierung**, f. die Begründung; **moto**, it., s. *motus*; **Mötor**, m. l., pl. die **Motören**, der Bewegere, bes. eine Vertriebs- maschine, ein Triebwerk, z. B. Dampf-, Wind-, Wasser-, Gas-, Benzin-, kalorischer Motor; **Luft- mötor**, Heißluftmaschine; **Motörwagen**, Kraft- wagen, Maschinenwagen; **Motörboot**, Maschinen- boot, Kraftboot; **Motorist**, m. engl. (motorist), Kraftwagenfahrer; **motorisch** (l. motorius), be- wegend, Bewegung hervorbringend, z. B. *moto- rische Nerven*.

**motrix vis**, f. vis.

**Motto**, n. it. (= fr. mot, Wort, it. motto, Wort, Spruch, ml. muttum, vom *I. mutire*, leise reden, einen halblauten, vereingelten *Ton* ausstoßen) der *Denk-* od. *Sinnspruch*, *Wahlspruch* (ohne begleiten- des Bild; versch. *Devise*, s. d.); *Kernwort*, ein *stärkender Satz zur Ueberschrift einer Abhand- lung* u. dgl.

**motus**, m. l. (von *muovere*, bewegen) die Bewegung, Erregung; *Empörung*, *Aufstand*; **motu proprio**, aus eigenem Antriebe; als *Sachw.* das **Motu- proprio**, eine unbestreitbare, päpstliche Entschei- dung oder Verordnung; **con moto**, it. *Tonl.* mit Bewegung, lebhaft; **moto procedente** (sprich: — *preжде*—), *Tonl.* = *medesimo tempo*.

**Mouchard**, m. fr. (spr. muschär; von *mouche*, Fliege, weil er wie diese umherschwärmt u. belästigt) ein *Kundschafter*, *Spion*, besonders *Polizeispion*; auch *Schimpfwort*: *Schurk*; **mouchardieren**, *kund- schaften* u.

**Mouche**, f., pl. *Mouches*, fr. (spr. musch' ; v. lat. musca) eig. Fliege; *Schönpsfalterchen*; **mouche volante**, f. od. gem. pl. *mouches volantes* (spr. — *molndant*), *Heilt.* die fliegende Mücke, das *Mücken- sehen*, d. i. bewegliche *Fleden* vor den Augen, eine *Augenschwäche*; **mouchetieren** (frz. moucheter), *sprengeln*, mit schwarzen *Fleden* besprengen; **moucheté** (spr. musch'téh), *gerüppelt*, *gesprenkelt*.

**Mouchette**, f. fr. (spr. musch'ët') *Bauf.* die *Kranz- leiste*, *Mauerleiste*.

**Mouchettes**, pl. fr. (spr. musch'ët') von *moucher*, *jähneuzen*, ml. *mucare*, *muccare*, v. l. *mucus*, *muc- cus*, *Rog*) die *Lichtpuße*, *Lichtschere*.

**Mouchoir**, n. (eigentl. m.) fr. (spr. muschöhr) das *Taschentuch*.

**Moufette**, f. fr. (spr. musf —; vgl. it. maffo, schimm- lig, v. dtsch. *Muff*, *Schimmel*, *Schimmelgeruch*) auch **Mofette**, **Muffette**, *schädliche Bergwerksluft*, *böse Wetter*; auch = *Biverre*, s. d.

**Mouflon**, n. fr. (sardin. muflone, it. mufone, muso), s. *Urgali*.

**mouffieren**, fr. (spr. mujieren, mouiller, prov. molhar, l. gleichs. molliäre, v. mollis, weich, also eig. *erweichen*, *einweichen*) *benetzen*, *befeuchten*; auch *weich aussprechen*, bes. im *Frantzösischen* *li* statt *ll*; **Moufflebonche**, f. (spr. musf'büsch) die *Wasser- birne*, eine sehr *saftige Birne*.

**Mouillette**, f. fr. (spr. mujätt) *Kochf.* eig. *Brot-*

schnitte zum Eintauchen in weiche Eier; gew. ge-  
röstete Semmelschnitte, arme Ritter.

**Moule**, f. fr. (spr. mül; v. l. modülus, Verkl. von  
modus) Form, Modell, Gießform: **mouleren**,  
abformen, abgießen, abdrücken; **Moulage**, f. frz.  
(spr. mulahsch), Abguß, Abdruck.

**Moules**, pl. fr. (spr. muhl), eßbare, kleine See-  
muscheln von der Nordküste Frankreichs.

**mouleren**, fr. (mouler, spr. mul—; von moule =  
Modell, Form, prov. molle, v. l. modülus, it. mo-  
dello; vgl. Modell) abdrücken, abformen; **Mou-  
lure**, Bauk. der Sims; allerlei Bierat, Leis-  
chen zc. an Goldschmiedearbeiten.

**Moulinet**, m. fr. (spr. mulinéh; eig. kleine Mühle,  
v. moulin, Mühle, it. mulino, molino, ml. moli-  
num, f. l. molina, v. molère, mahlen) die Mühle,  
ein Drehtreuz im Tanze; Fiedel, die kreisförmige  
Schwingung des Degens, um Stöße od. Hiebe von  
mehreren Gegnern zugleich abzuwehren; **muli-  
neren**, fr. (mouliner, spr. mul—), Seide auf der  
Mühle zwirnen; **Moulinage**, f., r. n. (spr. muli-  
nähsch) die Selbstzwirnung u. das dazu erforder-  
liche Gerät.

**mond**, m. engl. (spr. maund) Erbhügel, Grab-  
od. Schanzhügel der Ureinwohner.

**Mount**, m. engl. (spr. maunt) der Berg; im Namen  
vieler Districten zc.; **Mountains** (spr. mauntins),  
Gebirge; **Mountain-dew**, m. engl. (spr. maunt'n-  
djuh, d. i. eig. Bergtau) ein Kornbranntwein.

**Mourant**, f. Murri.

**Mouffe**, m. fr. (spr. muß; v. span. mozo, jung,  
junger Mensch, it. mozzo, v. l. mustus, jung, frisch)  
der Schiffsjunge.

**Mousse**, m. fr. (spr. muß; v. fr. mousse, Moos,  
Gischt, Schaum) Schaumgefrorenes, Zuckerfuß;  
**Mousseux**, n. Moosmuster (in Stoffen u. Geweben);  
**Mousseux**, m. frz. (spr. mußd), Schaumwein (vgl.  
**Mouffelin**, f. Mouffelin. [mouffieren].

**Moufferon**, m. fr. (spr. muss'róng; v. mousse, Moos,  
prov. mossa, v. dtsch. Moos, althochd. mos) der  
Moosschwamm, Knoblauchpilz, ein kleiner eßbarer  
Pilz der unter dem Moos wächst.

**mouffieren**, fr. (mousser, spr. muss—; v. mousse,  
Moos und, der Ähnlichkeit wegen, Schaum) schäu-  
men, brauen od. aufbrausen; dah. mouffierende  
Weine, Schaumweine; **mousseux** (spr. muss'óh);  
schäumend, wie z. B. der Champagner-Wein,  
Schaumwein; **champagne mousseux** (spr. schang-  
pánj—), schäumender Champagner; entg. **cham-  
pagne non-mousseux**, nicht schäumender Cham-  
pagner.

**Mousson**, m. fr. (spr. muss'óng) = Monsoon  
(port. monçãd, span. monzon, malay. másim, Zeit,  
Zahreszeit, Passatwind, Strichwind, ostind. mau-  
sim, mausam, v. arab. mausim, bestimmte Zeit,  
Zahreszeit, von wasama, bezeichnen), Zeitwinde,  
Wohjelwinde, die zu bestimmten Jahreszeiten regel-  
mäßig in einer gewissen Richtung wehenden Winde  
im nördlichen Teile des indischen Ozeans zwischen  
den Küsten von Afrika und Asien.

**Moustache**, f. fr. (spr. mustásch; it. mostaccio, v.  
gr. mástax, Oberlippe, Schnurrbart, f. d.) Schnur-  
bart.

**Moustique**, f. fr. (spr. muss'íh) = Mosquito;

**Moustiquaire**, m. (spr. mustífahr) = Mos-  
quitero.

**Moutarde**, f. fr. (spr. mutárd'; it. u. prov. mo-  
starda, v. l. mustum, Most, fr. móat) = Mostich,  
mit Most od. Weinessig eingemachter Senf; **de la  
moutarde après diner** (spr.—après dínéh), Senf

nach der Mahlzeit, frz. Sprichw. für etwas zu spät  
Kommendes; **Moutardier**, m. (spr.—d'ieh) das  
Senfmäpfchen, Senfkännchen; vgl. Mustarde.

**Mouton**, n. fr. (spr. mutóng) das Schaf, der Schöps;  
ipottweise die Mitglieder der geheimen französischen  
Polizei.

**Mouvance**, f. fr. (spr. muwáng's; v. mouvant, be-  
weglich, daher lehnbar) die Lehnfolge; **Mouve-  
ment**, n. fr. (spr. muw'máng; v. mouvoir, = l. mo-  
vère, bewegen) die Bewegung; das Fortschreiten;  
der Aufstand, Aufruhr.

**movieren**, l. (movère) bewegen; **sich movieren**,  
sich regen, unruhig werden; **sich entgegensezen**;  
Sprachl. ein Wort **movieren**, es nach dem Ge-  
schlecht verändern (s. auch Motion); **Móvens**, n.  
ein Hilfs- od. Bewegungsmittel; **Móventia**, pl. (mo-  
ventia) sich selbst bewegende Güter, z. B. Vieh  
(versch. Robilien); **moviméto**, m. it. Tonk-  
Bewegung, Zeitmaß.

**Moga**, f. span. (spr. mochha; viell. von moxar, mo-  
jar, ansteuchen) Reißwolle, ein grauer wolliger  
Stoff, welcher in China zc. aus den Blättern und  
Spitzen des gemeinen Reißfußes (artemisia vul-  
garis) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und  
Podagra äußerlich gebraucht wird; (man röstet näm-  
lich die Moga in einem 25 mm langen Regel zu-  
sammen, befestigt sie mit Speichel auf der Haut u.  
zündet sie an; am Ende bleibt ein Brandmal zu-  
rück, das in Eiterung übergeht; **Mogibustión**, f.  
barb.-l. Heilt. das Brennen mit Moga.

**Moydor**, f. Moedor.

**Moyen**, n. fr. (spr. moajáng; v. l. mediánum, von  
medium) Mittel, Weg, Gelegenheit; pl. **Moyens**,  
auch Vermögensumstände, Mittel.

**Moyo**, m. span. (= l. modius, Scheffel; vgl. Rog-  
gio) ein älteres span. Getreide- u. Flüssigkeitsmaß  
von verschiedener Größe.

**Mozaraber**, r. **Mostaraber**, m. span. (mozárate,  
v. arab. mustarab od. mustarib, d. i. ein den Ara-  
bern ähnlich gewordener Fremder) jezt = Christen  
von maurischer Abstammung in Spanien u. Afrika.

**Mozetta**, f. it. (v. mozzo, abgehauen, gestutzt, v.  
dtsch. mu zen, abkneiden, abknüpfen) ein Rock ohne  
Ärmel als Bekleidung der hohen kathol. Geistlichen  
in Italien.

**M. P.**, m. engl. (sprich: Em-Pi, d. i. Member of  
Parliament), Parlamentsmitglied.

**Muzil**, m. türk. der erste Beamte eines Paschas.

**Mübaschir**, m. türk. (v. arab. baschara, durch eine  
Bottschaft erfreuen, ein Geschäft behandeln) ein Ab-  
geordneter od. Bevollmächtigter der türk. Regierung  
in den Provinzen.

**Mudtar**, m. arab. (eig. ein Erwählter) ein türk.  
Dorfschulze.

**mucus**, m. l. (gr. mýkos), auch mucógo u. mucó-  
lago, f. nl. Heilt. Schleim, Rog; ein schleimiges  
Heilmittel: **mucilago gummi arabici**, Gummi-  
schleim, in 4 Teilen Wasser aufgelöstes Gummi;

**Mufäte**, pl. schleimsaure Salze; **mufás** (l. mucó-  
sus, a, um), **mufös** oder **mucilaginos**, nl. schleimig;  
**mufulent** (spät. muculentus, a, um), schleimig;  
**Mufulenz**, f. nl. Schleimigkeit; **mufeszte-  
ren**, l. (mucescere) schimmelig werden.

**Muderris**, m. arab. (mudris u. muderris, v. darasa,  
lesen) eig. ein Lesender, Studierender; ein Lehrer,  
Professor.

**Mudir**, m. türk. (arab. mudir, eigentl. einer der  
herumgeht, v. dara, herumgehen) der Befehlshaber  
(Gouverneur) einer Stadt oder eines größeren  
Bezirks, auch Direktor einer Schule.

**Mueda**, f. port. (eig. moeda = l. moneta, f. d.) eine Münze = 10 Krusaden (f. d.) od. etwa 24 bis 88 M.

**Muezzin**, m. arab. (von azana, hören, benachrichtigen, von uza, das Ohr) der Rufer, Ausrufer der Gebetsstunden von den Minarets der Moscheen in der Türkei.

**Muffel**, f. (fr. moufle, eig. Fausthandschuh, ml. muffula, holl. moffel, mos, Muff; vgl. das engl. muffle, landsch. muffeln für verhüllen) Scheidel, eine gewölbte Schale von gebranntem Ton zur Bedeckung des Schmelztiegels beim Kupellieren (f. d.); **Muffelfarben**, auf die Glasur aufgetragene und dann eingebrannte Farben.

**Muffrita**, f. die Mooregend in Hannover.

**Mufti**, m. arab. (Partizip v. fata, Recht sprechen) eig. Rechtsprecher, Gesetzesleger; der türk. Oberpriester und zugleich Oberrichter, der türk. Kultusminister, auch **Groß-Mufti** genannt.

**Mugil**, f. Muschik.

**Muhammed**, m. od. **Mohammed** (arab. muhamed, Partiz. pass. v. hamida, preisen; der Hochpreisene, Ruhmwürdige, Stifter der nach ihm benannten Religion (geboren zu Mekka um 570 n. Chr.); **Muhammedaner**, Anhänger dieser Religion; **Muhammedanismus** oder **Mohammedismus**, m. nl. die Lehre Muhammeds = Islam.

**Muharram**, f. Moharrem.

**Muid**, n. fr. (spr. müi; = l. modius; vgl. Moggio) ein ehemaliges franz. Maß für trockne Gegenstände, nach den Waren und Orten von sehr verschiedener Größe; ein altes, teilweise noch jetzt gebräuchliches Flüssigkeitsmaß; ein Faß, eine Tonne von 273,9 l Inhalt.

**Mulagis**, m. ein auserwählter Reiter bei den Türken.

**Mulaim** oder **Mulajim**, m. türk. (eig. einer, der einem andern anhängt, ihm dient, v. arab. azama, anhangen) = Leutnant.

**Mulatte**, m., **Mulattin**, f. (span. u. port. mulato, mulata, urspr. ein Maultier, erzeugt von einem Hengst und einer Geelin, fr. mulâtre, v. l. mulus, Maultier) Halbmoher, Mischlinge von weißen u. schwarzen Menschen (Negern) erzeugt.

**Mulcher**, m. l. (v. mulcere, erweichen, u. ferrum, Eisen, der Metall-Erweicher, ein Beinname des Vulkan, f. d.)

**Mule**, f. engl. (pr. mjül, von lat. mulus, Maulesel), Schußgarn (in der Spinnerei).

**mule** od. **mulra**, f. l. Risp. eine Geldstrafe; **m. poenitentias**, Reugel od. Reutaus; **m. stuprorum**, Strafe der Hurerei; **multieren** (l. multare), mit Geldstrafe belegen.

**Mulemaschine** od. **Mule-Jenny-Maschine**, f. (v. engl. mule, spr. mjuble; vgl. Mule und Jenny-Maschine) eine Art Spinnmaschine; **Mule-Zwist**, n. engl. (vgl. Twist) Mühl- oder Maschinengarn von Baumwolle.

**Mulierbra**, pl. l. (von muliebris, e, weiblich, von mulier, das Weib) weibliche Dinge, die weiblichen Geschlechtsteile; Heißl. monatl. Reinigung; **Mulierbität**, f. (spätl. muliebritas die Weiblichkeit.

**mulinieren**, (franz. mouliner), zweifarbig zwirnen (Spinnerei).

**Mull** od. **Müll**, n. türk. der Steuer unterworfenen Privatigentum, entg. Waksuf.

**Mull**, m. (viell. zgez. aus mossul, f. Musselin) klarer u. feiner Musselin, der zuerst aus Ostindien kam.

**Mullab**, m. ein armenischer Priester.

**Mullkrapp** oder **Müllkrapp**, m. (von dem niederb. Mull oder Müll, holl. Wul, d. i. Staub, Kebricht, Abfall) Staubkrapp, Abfallkrapp, der beim Rei-

nigen der Krappwurzel sich ergebende Abfall, der als besondere Sorte (die schlechteste Sorte des Krapp) in den Handel gelangt und zum Braun- und Schwarzfärben benutzt wird.

**Mulomedizin**, f. unter mulas.

**Mulsium**, n. l. (sc. vinum, Wein, von mulsus, mit Honig vermischt, von mulcoere, sanft, süß machen, mildern) mit Honig gemischter Wein, Weinmet.

**multus**, a, um, l. viel; **multa**, pl. vielerlei; **multum**, n. vieles, viel; daher: **non multa, sed multum**, nicht vielerlei, sondern viel; **multangulär**, nl. (l. multangulus) vielwinklig, vieleckig; **multiceps**, vielköpfig; **Multizykel**, l.-gr. n. eine Vereinigung von 6 Zweirädern zu einem einzigen, so daß 12 Mann darauf Platz haben u. zugleich ein leichter Wagen angehängt werden kann, für Kriegszwecke; **multifarius**, vieleckig; **multifidus**, viel spaltig; **multiflorisch**, vielblumig, was mehr als 5 Blumen trägt; **multiform** (l. multiformis), vielgestaltig, vielfältig; **multigenérisch** (l. multigenus), mannigfaltig; **multilateral**, nl. vieleckig; **multilobátisch**, vielappig; **multifolulärisch**, mehrblättrig; **multinómisch**, l.-gr. vielteilig; **multipler**, l. vielfach, vielfältig; **multiplizieren** (l. multiplicare), vervielfältigen, Rechenf. eine von zwei gegebenen Zahlen so vielfach zu Null addieren, als die andere Einheiten hat; jene heißt der **Multiplikandus**, die zu vermehrende oder Vervielfältigungs-Zahl; diese der **Multiplikator**, der Vervielfältiger, die vergrößere Zahl; elektromagnetischer Multiplikator, ein von Schweigger erfundenes Instrument zur Messung der feinsten Grade des Galvanismus; **Multiplikation**, f. (multiplicatio) die Vervielfältigung; **Multiplikationskreis**, ein zu Höhenmessungen dienendes astronom. Instrument; **multiplikativ**, nl. vervielfältigend, Vervielfältigung bewirkend od. ausdrückend, z. B. multiplikative Zahlwörter; **Multiplicität**, f. die Mannigfaltigkeit, Menge; **Multipolum**, n. eine vielfache Zahl, die eine andere mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3; **multipolar**, mehrpolig; **multiplótent** (l. multipotens), vielvermögend, sehr mächtig; **Multivalven**, pl. nl. (vgl. valva) vielthälige Muscheln; **Multungula**, f. l. (v. ungula, Klaue, Fuß) Vielhufer.

**mulus**, m. l. das Maultier, der Maulesel; Studentenspr. wer von der Schule abgegangen, aber noch nicht als Student aufgenommen ist; **Mulomedizin**, f. (l. mulomedicina) die Tierheilkunde.

**Mumie**, f. altfr. mumie, jetzt momie, it. mummia, pers. mämijä, v. mäm od. móm, Wachs, weiches, balsamisches Harz, indem die Perser u. Babylonier ihre Toten damit überzogen) eine einbalsamierte u. getrocknete Leiche bei den alten Agyptern; **mineralische Mumie**, ein sehr kostbarer, wohlriechender u. für Wunden sehr heilsamer Bergbalsam in Persien, den die alten Agypter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten; **mumifizieren**, nl. zur Mumie machen, einbalsamieren; **Mumifikation**, f. die Mumienbereitung, Einbalsamierung.

**Mumps**, n. engl. (spr. mömps; von mump, vor sich hin brummen, murmeln) üble Laune; Heißl. die Ohrdrüsenbräune.

**Mun**, f. Münn.

**mundan**, **Mundanismus**, **Mundanität**, f. unt. mundas; **Mundation** etc., **mundieren**, f. unt. Mundum.

**Mundium**, n. ml. (von althochd. mhochd. munt, angl. mund, d. i. Hand, dann Schuß, Schirm, Beschützer, daher **Wormund**; verwandt mit l. manus,

Hand) das Recht der persönlichen Herrschaft über Freie, namentlich des Ehemannes über die Frau, des Vormunds über das Mündel.

**Mundum**, n. l. (v. mundus, a, um, rein) die Reinschrift, enta. Konzedt; **pro mudo**, für die Abschrift; **mundieren** (l. mundare), reinigen, säubern; ins Reine schreiben; **Mundant**, m. = Kanzzist; **Mundation**, f. (spät. mundatio) die Reinigung, Säuberung; **Mundator**, m. der Reiner; **Seher** (in Röstern); **mundatorisch** (l. mundatorius), reinigend, säubernd; **Mundifantia** oder **Mundifantiva**, pl. nl. Heil. reinigende Heilmittel.

**mundus**, m. l. die Welt; **mundus vult decipi**, ergo decipitur, l. Sprw. die Welt will betrogen sein also mag sie betrogen werden; **mundan** (l. mundanus), weltlich; **a mundo condito**, von der Erschaffung der Welt an; **Mundanismus**, m. u. **Mundanität**, f. nl. die Weltlichkeit, der Welt Sinn. **Mungo**, m. l. 1. Schneumon; 2. auch n. engl. (spr. möngo; viel. v. mungrel od. mongrel, ein Mischling, od. auch von mangle. zerreißen, zerreiben), die feineren kurzhaarigen Sorten Lumpenwolle oder Kunstwolle, die durch Zerreißen der Abfälle von gewalktem Tuch bereitet werden; verschieden von Ghoddy, s. d.

**Municipium**, n., pl. **Municipia** od. **Munizipien**, l. (v. munus, Amt, Pflicht etc., und capere, nehmen, empfangen) eine römische Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß und unter einer selbstgewählten Obrigkeit stand; **munizipäl** (l. municipalis), stadtoberigkeitlich, städtisch, die Gemeinde betreffend; **Munizipäl-Beamte**, pl. Stadtbeamte, Mitglieder der Stadtoberkeit; **M.-Rat**, m. Gemeinderat, Stadtrat; **M.-Recht**, n. Stadt-, Gemeindericht; **M.-Städte**, pl. ehem. deutsche Städte, welche einem Reichsstande unterworfen waren; **M.-Verfassung**, f. Gemeindevorfassung; **Munizipalität**, f. nl. der Gemeinderat, die Orts- od. Stadtoberkeit; **munizipalisieren**, mit Munizipalverfassung versehen. **munieren**, l. (munire) besetzen, verwahren, versorgen mit Kriegsbedarf; **Muniment**, n. (l. munimentum) eig. ein Besetzungs- oder Schutzmittel; Ripr. ein Beweis- oder Stützgrund, ein Umstand, welcher die eine Partei im Rechtshandel begünstigt; **Munition**, f. (fr. munition, Vorrat, Bedarf, l. munio, Befestigung, Verwahrung etc.) der Kriegsbedarf, Schießbedarf (Pulver, Kugeln etc.); **Munitions-Kolonnen**, f. Truppen, die den ersten Ertrag der Munition herbeiführen; **M.-Wagen**, m. worauf jener Vorrat geführt wird; **Munition**, f. Schurzfell.

**Munizenz**, f. l. (munificentia, von munificus, freigebig, und dies v. munus, Dienst, Geschenk, u. facere, machen) die Freigebigkeit, Milde, Großmut.

**Munjeet**, m. engl. (spr. mönn-dschit) die Wurzel vom indischen Krapp (rubia munjista).

**Munshi**, m. türk., hindost. und arab. (vom arab. nascha, einen Geruch bemerken, eine Vosschaft erfahren) ein Schreiber, Geheimschreiber; auch ein Lehrer, Sprachlehrer, bes. des Hindostanischen, Persischen u. Arabischen.

**Münster**, n., gew. weniger r. m. (v. l. monasterium, s. d.) eine Stiftskirche, Domkirche, Hauptkirche.

**Münz-Villeten**, pl. holländische Staatspapiere; **M.-Konvention**, f. Übereinkunft zwischen mehreren Staaten um einen bestimmten Münzfuß festzustellen; **M.-Pari**, n. Gleichheit des feinen Metalls in zwei Münzungen; **M.-Regal**, n. das Münz-

recht des Landesherren; **M.-Remedium**, n. kleine, gesetzlich zugelassene Abweichung der einzelnen Münzen von dem feststehenden Gewicht und Feingehalt der Münzen.

**Munzshön**, m. gr. ein Frühlingsmonat der Athener, Ende April und Anfang des Mai.

**Murabbat**, n. türk. Flächenmaß = 1 Ar.

**Muraille**, f. fr. (spr. müräjä; it. muraglia, spr. murallja; l. gleich) muralia, pl. n. v. muralis, e, zur Mauer gehörig, von murus, f. d.) die Mauer; Ripr. ein Angriff eine muraille (spr. ang -), d. i. ein Angriff bei der Reiterei in langer, dünner, geschlossener Linie.

**Muraine**, **Muräne**, f. Moräne.

**Murajola**, f. eine ältere ital. Rechnungsmünze v. verchied. Wert.

**Murales**, **Muratoren**, f. unter murus.

**Muräne**, f. (l. muraena, gr. myraina, v. myros, eine Art Meeraal) ein sehr wohlriechender Meeraal, bes. bei Scardinien; eine schwachste Lachsart in Pommern; auch ein dem Hering ähnlicher weißlicher Fisch in den Seen der Mark Brandenburg, Schlesiens u. Pommerns, gew. Muräne genannt.

**muratistisch**, der Familie Murats, des napoleonischen Generals, späteren Königs von Neapel, zugehörig.

**Murchisonit**, m. (spr. ch = tsch) Feldspat, nach dem engl. Geologen Murchison benannt.

**Murein**, n. Anilingerau, eine glänzend graue Farbe, vgl. Anilin.

**Murexid**, n. nl. (v. l. murex, die Purpurschnecke) ein durch Einwirkung der Salpetersäure auf den Harnstoff und Zusatz v. Ammoniak gebildeter Stoff mit Kristallen von grün u. rot schillerndem Glanze, = purpur saures Ammoniak.

**Muriäte**, pl. nl. (von l. muria, Salzlake) salzsaure Salze; **Muriäten**, pl. hochsalzhaltige Quellen; **muriaticum** (näm. acidum), n. l. die Salzsäure, hochsalzsaure, Chlornasserstoff; **muriätisch**, Salzsäure enthaltend; **muriätisches Pulver**, ein dem Schießpulver ähnliches Gemenge, welches statt des Salpeters chlorsaures Kali enthält; **Muriätit**, m. = Anhydrit.

**Muriet**, m. nl. (vom l. murex, Purpurschnecke) eine verteilte Sichelshnecke.

**Muride**, m. arab., od. **Mürid**, m. turko-tatar., eig. der Strebende oder Jünger, bes. ein Anhänger der von Schamyl gegründeten, aus dem Zstam hervorgegangenen mythischen Sekte im Kaukasus.

**Murki**, n. ein Murrelstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Klavier, mit lebhafter, murrelnder Begleitung des Basses; **Murkbäße**, pl. Murrel-bäße.

**Murmur**, n. l. das Murreln, Gemurreln; Heil. = Vorborghmus; **Murmuration**, f. (l. murmuratio, v. murmurare, murreln) das Geräusch, das gerichtliche Verlauten.

**Murra**, f. l. eine mattglänzende, buntgeaderte, sehr hoch geschätzte Steinart bei den alten Römern; daher **Murranische Gefäße** (l. vasa murrhina), pl. eine Art äußerst kostbarer und schön gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

**murus**, m. l. die Mauer; pl. **muri**; **extra muros**, außerhalb der Stadtmauern; **intra muros**, innerhalb der Mauern; in der Stadt; **Murales**, pl. Mauer gemäße, an Mauern wachsende Pflanzen; **Muratören**, pl. nl. Freimaurer.

**Musa**, **Musaget**, f. Muse; **Müsc**, **Müscadin**, **Musateller** etc., s. Muscus 2.

**Musafajer**, f. Manisahanf.

**musca**, f. l. die Fliege; **Musciden**, pl. Fliegen, als Insektenfamilie; **Mustarin**, n. das giftige Alkaloid des Fliegenpilzes (*Agaricus muscarius*).

**Muscardin**, f. fr. (spr. müstardih'n) die Rauschucht oder Schwammkrankheit der Seidenraupe, bewirkt durch den Schimmelpilz *Botrytis bassiana*.

**Muschir**, f. Muschir.

**Muschir**, m. (arab. muschir, ein Ratgeber, Geh. Rat, Minister, von schära, raten, berathschlagen) ein hoher türk. Rat, Pascha von drei Kofschweifen, Ober-General; **Muschirat**, n. Würde und Amtsbezirk eines Muschirs.

**Muschriten**, pl. arab. (von muschrik, Gotte Genossen juteilend oder mehrere Götter verehrend, von scharika, ein Genosse sein oder zum Genossen machen) = Polytheisten, ein Name, welchen die Mohambedaner den Christen geben, weil sie Gott als den dreieinigen verehren.

**Muscovado**, m. f. Moskowade; **muslos** etc., f. unter **Muscus** 1.

**Muscus** 1., l. Moos; pl. **Musci**, Moose; **muscus islandicus**, isländisches Moos; **musfös** (l. muscösus, a, um), moosig, bemoost; **Musföfen** (muscösosae), pl. moosartige Gewächse, Laub- u. Lebermoose; **Musföfät**, f. nl. die Moosigkeit; **Musföfarbe**, f. Moosfarbe, eine braunrote Farbe.

**Muscus** 2., l. oder **Müse**, fr. m. = Moschus, f. auch Bismar; **Müsadin**, m. (spr. müskadäng) eig. ein Bismarstücklein; ein Bismarstück, Stücker; **müskieren** (fr. musquer) oder **müskieren**, mit Bismar wohlriechend machen, den Bismargeruch geben; **Muskatblüte**, **Muskatblume**, f. vgl. **Mascis**, das negartige Gewebe an der harten Schale der Muskatnuß, auch **Muskate** (fr. muscade, span. moscada, it. noce moscada, ml. muscata, sc. nux, Nuß, und muscatum, v. muscatus, wie Moschus riechend), das getrocknet ebenso, wie der eigentliche Kern der Nuß, als Gewürz gebraucht wird; **Muskateller** oder **Muskatwein**, m. (it. moscatello, moscadello, ml. muscatellum oder muscadellum, sc. vinum, Wein, v. muscatellus, muskatartig, Berfl. von muscatus, wie Moschus riechend; arab. muskat) ein sehr süßer, gewürzhafter ital. Wein; **Muskatellerbirne** oder **Muskatenbirne**, f. eine Art frühzeitiger schmackhafter Birnen.

**Mustovit**, m. (von mittellat. muscovia, d. i. Rußland) ein Mineral, Glimmer, auch Mita genannt.

**Muse**, f. gr. (Müsa), pl. **Musen**, Fabel. Kunstgöttinnen, die neun Schutzgöttinnen der schönen Künste u. Wissenschaften; auch **Ramönen**, l. u. Pierinnen, r. Pieriden, (gr. Pierides) genannt; näm. **Klio**, die Verkünderin (mit einer Buchrolle dargestellt, für die Geschichte), **Kalliope**, die Schönredende (mit Griffel u. Wachstafel, für das Heldegedicht), **Melpomene**, die Sängerin (mit der tragischen Maske, für das Trauerspiel), **Thalia**, die Heitere (mit Hirtenstab u. komischer Maske, für das Lustspiel), **Erato**, die Liebliche (für Scherz- und Liebeslieder), **Euterpe**, die Erfreudende (mit der Flöte, für die Tonkunst), **Terpsichore**, die Tanzfrohe (mit der Lyra, für den Tanz), **Polyhymnia**, die Gesangreiche (für höheren od. Festgesang und Verehrsamkeit), und **Urania**, die Himmliche (mit der Himmelskugel, für die Sternkunde); uneig. die schönen Künste und Wissenschaften, bes. Dichtkunst; **Musen-Almanach**, m. eine Jahrsammlung von Gedichten; **M.-Hog**, n. = **Pegasus**, f. d.; **M.-Sitz**, m. hohe Schule; **M.-Sohn**, m. ein Student; **Musaget**, m. (gr. Musagetes) eig. ein Musenfürher, Vorsteher u. Anführer der Musen, ein

Beiname des Apollo und des Herakles; uneig. ein Musenfreund, Beschützer, Gönner der Künste und Wissenschaften; **Museum**, n. l. (gr. museion, von museios, den Musen angehörig) ein Musentempel oder den Musen, d. i. der Gefehrsamkeit, den Künften und Wissenschaften gewidmeter Ort, z. B. eine Stubierstube; eine Kunstsammlung, auch eine Sammlung von Gegenständen der Wissenschaft, Technik usw.; auch eine Sammelschrift, wissenschaftliche Zeitschrift vermischten Inhalts; **Museographie**, f. gr. die Beschreibung von Kunstmännern od. Naturalien Sammlungen u. deren Seltenheiten; **Museologie**, f. Lehre od. Anweisung zum Aufstellen u. Erhalten von Naturalien Sammlungen etc.; **Museomanie**, f. leidenschaftliche Kunstliebe, bes. Musikwut.

**Muselman**, m. (fr. u. span. musulman, it. musulmano, ml. Musulmanus, verberbt aus arab. moslemāna, Plur. von Moslem, f. d.).

**Musettier**, n. (engl. moose, moose-deer, v. dem indianischen Musen) eine Abart des Elentiers in Nordamerika.

**Müsétte**, f. fr. (Berfl. v. altfr. muse, Pfeife, Flöte; vgl. Kornamusa) die Sackpfeife, der Dubelsack; ein Leierstück von sanfter u. einschmeichelndem Gange; ein ländlicher Tanz in Frankreich; der Brotbeutel der Infanterie.

**Museum**, f. unter **Muse**.

**Muse vorte**, f. fr. (spr. müß' wärt) der Absinth (in Paris so genannt).

**Muschit**, m., pl. **Muschiti**, russ. (spr. muschit; von musch, Mann) der Bauer, der gemeine Mann in Rußland; auch uneig. ein grober Mensch.

**mushroom empire**, n. engl. (spr. möchrüm empair; von engl. mushroom, Pilz, und empire, Reich), das Pilzreich, d. h. das ganz plötzlich wie die Pilze emporgeschossene Reich (Bezeichnung Deutschlands in der englischen deutschfeindlichen Presse, man will damit sagen: Deutschland habe keine Existenzberechtigung in der Weltpolitik).

**Music**, f. engl. (spr. mjüst), die Musik; **Music-Hall**, f. engl. (spr. — häh), Musikhalle, Variete, Zingeltangel; **Musical clown**, m. engl. (spr. mjüstöl klän), ein musikalischer Possenreißer, Clown, der allerlei seltsame Instrumente unter Darbietung akrobatischer Künste spielt.

**musiert**, nl. durch Mosaik (f. d.) verziert; **musierter Schnitt**, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Büchern; **Musiv-** od. **musivische Arbeit**, **Musivgold**, = **silber**, f. Mosaik.

**Musik**, f. gr. (musiké, sc. techné, Kunst, eig. überh. Musenkunst, bes. Ton-, Dicht- und Redekunst; l. musica, fr. musique) die Tonkunst; das Tonstück; **Musik-Director**, m. Vorsteher einer Musikkapelle, auch eines Gesangschores; **Musikalien**, pl. Dinge, die zur Musik gehören, bes. Notenhefte; **musikalisch** (it. musicale, fr. musical), der Tonkunst gemäß, dazu gehörig; derselben kundig; auch wohlklingend; **musikalische Instrumente**, pl. Tonwerkzeuge, Tongeräte; **musizieren**, nl. (it. musicäre) Kunsttöne hervorbringen, spielen; **Musikant**, m. ein Spielmann; **Musikus**, l., oder **Musiker**, m. ein Tonkünstler.

**Muscardin**, **Muskat**, f. unter **Muskus**, 2.

**Muskel**, m. oder f. (vom l. musculus, m. d. i. eig. Mäuschen, Berfl. v. mus, Maus), pl. **Muskeln**, die Fleischmäße, Fleischmassen, Fleischbündel, die fleischigen Teile des tierischen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zusammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **muskulär**,

ul. die Muskeln betreffend oder denselben eigen; **Muskulär-Feder**, f. eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung setzt; **M.-System**, n. das Muskel-Gebäude, der Zusammenhang sämtlicher Muskeln eines Körpers; **Muskularität**, f. die Muskelkraft, das Vermögen u. die Tätigkeit der Muskeln; **muskulös** (l. musculösus, a, um), muskelfert, fleischig; **Muskuliten**, pl. nl. eine Art verfeinerter Klaffmuscheln.

**Musquete**, f. (it. moschetto, span. mosquete, fr. mousquet; alfr. mouschete, mouchette, ml. muscheta, muschetta, eine Art Wurfspieß) die Soldatenflinte; **Musketter**, m. (fr. musquetaire) ein Soldat zu Fuß, Flintenschütz; **Musketon** od. fr. **Musqueton**, m. (spr. —tóng) die Halbflinte, Stuzbüchse.

**Muskitto**, **Muskiten**, f. Moskito.

**Musme**, f. japan., japanisches Mädchen.

**Musomanie**, f. unter Muse.

**Muspel** od. **Muspelheim**, n. altnord. (muspell, das Feuer, Weltfeuer, eig. der Erdvernichter, v. d. Worte mû, d. i. Erde, verwandt mit got. mulda, althd. mûla, Staub, Erde, und einem mit dem angefläch. Verbum spillan, zugrunde richten, verzeihen, althd. spilden verwandten Worte) Zaubell. der südliche, lichte und heiße Teil der Welt, das Feuerreich, entg. Niffheim.

**Musquah-Felle**, pl. die Felle der amerikanischen Bisamratte.

**musquieren**, f. unter Muscus 2.

**Musfah**, m. türk. der Gast (Moktes Gesammelte Schriften Bd. VIII, S. 83 u. 35).

**Musfeln**, m. (fr. mousseline, it. mussolino und mussolo) Nesseltuch, von der türk. Stadt Mossul am Tigris (ml. Mussula, arab. Mauzil, Maussil, syr. Mauzol, Muzol, Mosul), wo es zuerst verfertigt wurde; **Musfelinglas**, n. Tafelglas mit durchsichtigem Nupfer auf mattem Grunde.

**musfieren**, f. mouffieren.

**Musfierung**, f. die bunte Verzierung der Spielarten auf der Rückseite (vgl. musfieri); **Musfierung**, f. die Form von Birnbaumholz, mit welcher diese Verzierung aufgedruckt wird.

**musfittieren**, l. (mussitare, Verstärkungszeitwort v. mussare, schweigen) leise murmeln; schweigen, sich nichts merken lassen; **Musfittation**, f. (mussittatio) das Murmeln; Unterdrücken der Stimme.

**Musfon**, = Mousson, f. d. [Schweigen.]

**Musfafa**, m. türk. eig. der Erwählte (vom arab. safâ, rein sein, wählen); Beiname Mohammeds.

**Musfahaz** oder **Musfahâs**, m. arab. die türk. Bürgerwehr, der Landsturm, die Nationalgarde.

**Musfangs**, f. Mustang.

**Musfard**, pl. (vgl. Moutarde) Süßfrüchte in Senf und Honig.

**Musfahar**, m. türk. (eig. einer, der um Rat gefragt wird, v. schâra, Rat geben; vgl. Musfir) ein Staatsrat, Unterstaatsminister des Sultans, einer im Ministerium des Innern, der andere in dem der äußeren Angelegenheiten.

**Musfite**, f. (vgl. Justitie) die Tochter eines Weissen u. einer Mulattin.

**Musfimeter**, n. Mowtwage.

**Musfôphi**, m. türk. ein Verwaltungsbeamter, Geheimschreiber.

**Muzun**, f. Muzun.

**Muta** (sc. littera), f. l. (von mutus, a, um, stumm) Sprachl. ein stummer Milaut, Verschlusslaut; pl.

**Mutâ** (a, d, b; t, t, p); **Mutismus**, m. barb.-l. die Stummheit; das Stillschweigen.

**mutabel**, **Mutabilität**, **Mutation**, f. unter mutieren.

**Mutakallim**, pl. arab. (v. kalama, sprechen) Dialektiker, Logiker, Metaphysiker, philosophierende Theologen, eine der ältesten mohammedanischen Secten.

**Mutazilich** od. **Mutazaliten**, pl. arab. (mu'tazilah, Getrennte, Abweichende, v. âzala, verbannen, sich zurückziehen) eine der ältesten mohammedanischen Secten, welche das Dogma der Vorherbestimmung verwarf und an die Freiheit des menschlichen Willens glaubte.

**Mutefjârrif**, m. arab. der wirkliche Besitzer od. Inhaber eines Sandschak (s. d.), auch der Zollpächter; **Mutefselim**, m. der zeitweilige Besitzer eines Sandschak.

**mutieren**, l. (mutare) verändern, wechseln, bes. von dem Wecheln der Knabenstimme bei dem Eintritt der Mannbarkeit; **mutâbel** (lat. mutabilis), veränderlich, unbeständig, wandelbar; **Mutabilität**, f. (mutabilitas) die Wandelbarkeit, Unbeständigkeit; **Mutation**, f. (l. mutatio) die Veränderung; **mutatis mutandis**, mit Abänderung dessen, was geändert werden muß, oder mit den nötigen Abänderungen; **Mutâtor**, m. l. der Veränderer, ein von M. S. Jacobi erfundenes Instrument, mittels dessen man einen elektrischen Strom schnell hintereinander öffnen und schließen kann; **Mutostop**, n. Bewegungs- od. Lebebildscher, ein Schapparat, durch den man photographische Bilder von Personen und Gegenständen in Bewegung sieht.

**mutifleren**, l. (mutilare, v. mutilus, verstümmelt) verstümmeln; verfälschen; **Mutitation**, f. die Verstümmelung.

**Mütinerie**, f. fr. (von mutin, Aufwiegler, von alfr. meute, Aufstand, Kreuzzug, Jagdzug; vgl. Meute) Meuterei, bes. unter Soldaten.

**Mutismus**, f. unter Muta.

**Mutischerung**, f. (mittelh. mûtscharn, von mût, Verlangen, Begehren, u. schar, Teilung, also Teilung nach Verlangen) Nivr. die Teilung des Besitzes und Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigentums-Gemeinschaft).

**Muttonchops**, pl. engl. (spr. möttentschopp; von mutton = fr. mouton, Hammel, u. chop, Schmitte) geröstete Hammelrippchen.

**Mutualisten**, **Mutualität**, f. unter Mutuum.

**Mutation**, f. l. (mutuatio, v. mutuâri, entleihen, borgen) das Borgen, Leihen von jemand, die Entmutuell, f. unter Mutuum. [Lehnung.]

**Mutûlus**, m. l. Baufl. der Kragstein, Dielen- oder Sparrenkopf.

**Mutuum**, n. l. (v. mutûus, a, um, geborgt, wechselseitig) ein Darlehn, eine Geldschuld; **mutuâl** oder **mutuêl** (nl. mutuâlis, fr. mutuel), gegenseitig, beiderseitig, wechselnd; **Mutualität**, f. barb.-lat. das gegenseitige Verhältnis, die Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit; **Mutualisten** od. **Mutuêlisten**, pl. Mitglieder der geheimen Gesellschaft für Gleichheit der Menschenrechte, 1833 zu Lyon gestiftet; Teilhaber einer auf Gegenseitigkeit gegründeten Versicherungsanstalt; Naturbeschr. solche Schmarogertiere, welche dem Wirt, auf dem sie leben, auch wiederum wesentliche Dienste leisten.

**Muzio-Gambit**, n. eine nach dem Italiener Signor Muzio seit 1634 so benannte Spielart des Schachspiels, f. Gambit.

**Muzun** od. **Mufun**, m. arab. (mauzûn, eig. gewogen, das rechte Gewicht habend, von wazana,

wägen) eine vor der franz. Herrschaft in Algier u. Marokko anbare Rechnungsmünze, etwa = 3 *h.*  
**my better half**, f. engl. (spr. mai better hab) meine bessere Hälfte, d. i. meine Frau (zuerst von Sidney gebraucht).

**Myaciten**, f. Mythen.

**Myanthenie**, f. gr. (von *mýs*, Maus, Muskel, f. d., und *Anthénie* Heilf. Musfelschwäche.

**Myamos** od. **Mygnos**, m. gr. (v. *mýzein*, stöhnen) das Stöhnen, tiefe Seufzen, Köcheln.

**Myco** —, f. Myko —.

**Mydēis**, f. gr. (v. *mydān*, feucht sein) Heill. Fäulnis durch Schleim od. andere Feuchtigkeiten; Eiterausflüssen aus der inneren Augenfläche;  
**Mydōn**, m. ein fauler Fleischwuchs.

**Mydriasis**, f. gr. Heill. krankhafte od. künstlich bewirkte Erweiterung des Augensterns; **mydriasisch**, daran leidend; **Mydriaticum**, n. ein den Augenstern erweiterndes Mittel.

**Myelalgie**, f. gr. (v. *myelós*, Mark) Heill. Schmerz im Rückenmark; **Myelitis**, f. Rückenmark-Entzündung; **Myelomalacie**, f. Erweichung des Rückenmarks; **Myelomentragitis**, f. Entzündung der Rückenmarkshaut; **Myelophthisis**, f. Heill. die Rückenbarre; **Myelospōngus**, m. Markschwamm.

**Mygnos**, f. Myamos.

**Myiocephalon**, n. gr. (von *myia*, Fliege) Heill. Mückenkopf, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut.

**Myiten** oder **Myaciten**, pl. gr. (von *mýs*, Maus, Muskel) eine Art versteinerte Klammuscheln, = Muskuliten; **Myitis**, f. gr. eine Muskelentzündung.

**Mykodermis**, n. gr. (v. *mýkos*, Schleim; Schwamm, Pilz) Heill. der Hautschwamm, Eiseipilz; **Mykoth**, m. Pilzlein, scheinbar versteinertes Pilz;  
**Mykologie**, f. = Myzologie; **Mydōis**, f. der Schleim-Polyp, ein schwammichtes Fleischgewächs;  
**Mykothanaton**, n. eig. Schwammrot; ein aus Schwefelsäure und Kochsalz bereitetes Mittel zur Vertilgung und Berührung des Holz- und Mauer-schwammes, sowie gegen Holzfäulnis.

**Mykteres**, pl. gr. (v. *mýzein*, schnauben) die Nasenlöcher; **Mykterismus**, m. das Naserümpfen, Berühren; **Mykterophonie**, f. das Näseln, die Nasenstimme.

**My Lady**, f. engl. (spr. milēhdi; f. Lady) meine gnädige Frau, mein gnädiges Fräulein; **My Lord**, m. mein gnädiger Herr (f. Lord).

**Myner**, m. holl. (richtiger: Myinbeer, spr. Meinbähr), mein Herr; Spigname für die Holländer.

**Myofarditis**, f. gr. (v. *mýs*, Maus, Muskel) Herzentzündung; **Myodynamometer**, n. oder **Myograph**, m. ein Muskelkraftmesser; **Myodynie**, f. gr. eig. Muskelschmerz, = *Rheumatis mus*; **Myo-graphie**, f. gr. die Muskelbeschreibung; **Myologie**, f. die Muskellehre; **myologisch**, die Muskellehre betreffend; **Myomantie**, f. die Wahrsagerei nach Mäusen; **Myopatie**, f. ein Muskelleiden; **myopathisch**, muskelfrant; **Myotomie**, f. die Muskelzerlegung; Muskeldurchschneidung.

**Myops**, m. gr. (von *mýein*, sich schließen, blinzen, und *ōps*, Gesicht; eig. mit den Augen blinzend) ein Kurzsichtiger, der nicht weit sieht; **myopisch**, kurz-sichtig; **Myopie**, f. die Kurzsichtigkeit; **Myopodiorthopie**, n. eine Vorrichtung zur Heilung der Kurzsichtigkeit, vom Prof. Berthold in Göttingen 1840 erfunden; **Myosis**, f. Heill. Verengerung des Augensterns.

**Myoiōtis**, f. gr. (v. *mýs*, Maus, und *ōs*, G. *ōtós*,

Ohr) Mausehrchen, Bergknecht, eine bekannte Blume.

**Myotomie**, f. Myofarditis.

**Myride**, f. pl. (myriās, von *myros*, sehr viel, unzählig, pl. *mýrioi*, zehntausend, die höchste Zahl für die der Griechen ein Wort hatte) ein Zehntausend; pl. **Myriaden**, unei, eine unzahlbare Menge, eine Unzahl; **Myriagramm**, f. unter Gramm; **Myrialliter**, f. Liter; **Myriameter**, f. Meter; **Myriapoden**, f. Myriopoden; **Myriarch**, m. (gr. *myriarchēs* u. *myriarchos*) ein Befehlshaber über 10 000 Mann; im neueren Griechenland = Divisions-General; **Myriar** od. **Myriare**, f. Ar od. Are; **Myriastere**, f. Stère.

**Myrita**, f. l., oder **Myrite**, f. gr. die Tamariske (f. d.); der Wachsbäum, Kerzenbeerstrauch, auch Gagel; **Myricin**, n. ein Bestandteil des Wachses.

**Myriomorphyōp**, n. gr. (vgl. Myriade) ein Spiegel unähliger Wiber, = Kaleidōskop; **myriōnisch**, tausendnamig, eig. zehntausendnamig; **myriophyllisch**, tausendblättrig; **Myriophyllum**, n. = *Millefolium*; **Myriopoden**, pl. Tausendfüßler; **Myriorama**, n. ein Landschafts-umbildner, eine künstliche Einrichtung, wodurch einzelne gemalte Landschaftstücke zu vielen neuen Landschaften zusammengesetzt werden können; **myriothetisch**, tausendfächerig.

**Myrisma**, n. gr. v. *myrizein*, salben, *mýron*, Salbe) eine Salbe; **Myrismus**, f. die Einsalbung, das Einschmieren; **Myritica**, f. eine Pflanzengattung, wozu der Mustatnußbaum (m. *moschata*, gehört; **Myristizin**, n. Mustat-Kampfer, eine aus ätherischem Mustat-Öl sich ansende kristallinische Masse.

**Myrmēcia** od. **Myrmecia**, pl. gr. (von *mýrmēs*, Ameise) Heill. die Ameisenwarzen bes. in den Handflächen und unter den Fußhohlen; **Myrmecismus**, m. u. **Myrmecidiās**, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung, als ob Ameisen am Leibe kröhen; **Myrmeciten**, pl. versteinerte Ameisen; **Myrmecophag**, m. Ameisenfresser od. -esser.

**Myrmidōnen**, pl. gr. (Myrmidōnes, nach Myrmidon, einem Sohne des Zeus und Vorfahr des Achilles, benannt) eine Wälferschaft in Thessalien unter Achilles' Herrschaft.

**Myrobalanus**, f., pl. **Myrobalanes**, gr. (sing. *myrobálanos*, f., von *myron*, Salbe, n. *bálanos*, Eichel) die ostindische Salbnuß, Behennuß, f. d. (*L. glans unguentaria*); verschiedene trockene pflaumenähnliche Früchte aus Ostindien teils in Zucker eingemacht als Konfekt, teils als Abführungs-mittel (Purgierpflaumen) gebraucht. **Myrolog**, m. ein Salbenreiter, auch ein Balsambereiter; **Myroma**, n. = *Myrisma*; **Myrois**, f. = *Myrismus*; **Myrovola**, m. gr. ein Balsambändler; **Myrospermium**, n. Balsamsamen, eine zur Familie der Papilionaceen gehörige Pflanzengattung; **Myrotheca**, f. eine Salbenbüchse; **Myrogotarvin**, n. ein aus den Früchten von *Myrospermum* hergestellter, in der organischen Chemie vorkommender Stoff; **Myrothecium**, n. ein Balsambüchschchen; **Myrotholon**, n. Balsamholz, = *Myrospermum*.

**Myrre** od. **Myrrhen**, f. (gr. *myrrha*; hebr. *mór*, arab. *murr*, v. hebr. *mar*, arab. *murr*, bitter, von *marra*, bitter sein) ein bitteres, wohriechendes und heilfames Gummiharz von einem Strauch in den Myrsa, r. Mirza, f. d. [Morgenländern.

**Myrhen**, m. (türk. *merdzan*, Koralle) Name des Meerichwammes in Kleinasien, wo bei Kiltschik des Hauptfundort ist; der Name ist tatarischen Ur-

sprungs, und unser Meerschäum ist vermutlich daraus durch volksverständlich gemachte Umdeutung entstanden. Neuerdings nimmt man an, daß die Bezeichnung Meerschäum nach Ansehen und Gewicht erfolgt sei, weil man die Masse für verhärteten Schaum des Meeres hielt, vgl. Zeitschr. für deutsche Wortforsch. 2, 345 u. 7, 292.

**Myrte**, f. gr. (myrtos, l. myrtus, v. pers. mard) der Myrtenbaum, ein bekanntes immergrünes Gewächs, bei Dichtern ein Sinnbild der Liebe, weil sie im Altertum der Venus heilig war; **Myrten**, pl. myrtenartige Gewächse, eine Pflanzenfamilie.

**Mystag**, m. gr. der Raum zwischen der Nase und Oberlippe; der Schnurrbart (dah. fr. moustache).

**mystisch**, gr. (mystikós, ἔ, ὄν, v. myéein, in religiöse Geheimnisse einweihen, zu griech. myein, sich schließen, verschließen, bes. die Augen, u. den Mund) geheim, geheimnisvoll, dunkel, verborgen; eine mythische Person häufig für juristische Person, s. d.; **Mystik**, f. die Geheimlehre, das Geheimwissen, bes. in Religionsfachen, oder das Streben nach dem Geheimnisvollen, Unbekannten und Dunkeln, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüte näher zu bringen; **Mystiker**, m. ein Geheimwiffer; **Mystizismus**, m. (fr. mysticisme) der Geheimnisglaube, Hang zum Wunderglauben oder Geheimwissen; der Glaube an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung; **Mystagog**, m. (gr. mystagógos) ein Geheimnislehrer, poet. Geheimnisträger; **Mystagogie**, f. Vorbereitung zu Geheimlehren (Mysterien) u. Einführung in dieselben; auch wohl Einführung in die christliche Glaubenslehre; **Mysterium**, n. (gr. mysterion), pl. **Mysteria** oder **Mysterien**, Geheimnisse; Geheimlehren, Geheimdienste, bei den alten Griechen: vor dem Volke geheim gehaltene, mit mancherlei Gebräuchen und Feierlichkeiten verbundene Religionslehren, bes. die eleusinischen (s. d.) Mysterien in Athen; im Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele, welche Szenen aus der heiligen Geschichte, bes. aus der Passion, Auferstehung und Wiederkunft Christi, in dramatischer Form darstellen (vgl. Moralitäten); **myste-**

**ris**, nl. (fr. mystérieux) geheimnisvoll, rätselhaft, dunkel; **Mysteriosophie**, f. gr. die Geheimniskunde; **mystifizieren**, gr.-l. (inculat. mystificare, fr. mystifier) täuschen, Leichtgläubige zum besten haben; **Mystifikation**, f. die Täuschung; Betrug. **Mytakismus**, m. gr. (mytakismós, v. my, gr. Name des Buchstaben M) die fehlerhafte Häufung des M.

**Mynt**, m. eine alte niederländische kleine Rechnungsmünze = 1 Pf.

**Mythos**, m. gr. (mythos, urspr. Wort, Rede, Erzählung) od. **Mythe**, f. eine Sage, Dichtung, Götter- od. Helden Sage od. Erzählung von Göttern u. Helden der Alten; pl. **Mythen**; **mythisch** (gr. mythikós, ἔ, ὄν), sagenhaft, jagengemäß, erdichtet; **mythifizieren**, gr.-l. zur Sage machen, in Sage od. Dichtung verwandeln od. als solche behandeln; **Mythograph**, m. ein Sagenschreiber, Sagen erzähler; **Mythographie**, f. Sagenschreibung, schriftliche Abfassung von Sagen; **Mythologe**, m. (gr. mythologos) ein Sagen erzähler, Sagenkennner; Sagenforscher; **Mythologie**, f. die Götterlehre, Sagenkunde und -forschung, Fabellehre, die Lehre von den fabelhaften Gottheiten und Halbgöttern oder Helden des Altertums; **mythologisch**, götter- oder sagenkundlich; **mythologisieren**, sagenmäßig behandeln od. deuten; **Mythopöte**, f. (gr. mythopoiá) Fabel- od. Sagen dichtung, dichterische Behandlung der Sagen; **Mythoherologie**, f. Verknüpfung der Sagenlehre mit der Völkerver-

**Mytiliten**, pl. (v. gr. mytilos, l. mytilus, mytilus, Muschel) versteinerte Miesmuscheln.

**myrtisch**, gr. (myrtos, v. mys, Maus, und urá, Schwanz) einen Mausschwanz habend od. demselben ähnlich; **myurus pulvis**, m. Heilf. ein schwacher, aber sehr schneller Puls.

**Myxa**, f. gr. Schlem; **Myxa**, pl. oder **myxae**, schwarze Brustbeeren = Seebeeren; **myxodes**, gr. (v. myxa, Schlem) Heilf. schleimartig; **Myxöma**, n. die Schlemgewebegeschwulst (an Speicheldrüsen, Hoden etc.); **Myxorrhöe**, f. Schlemfluß; **Myxomyceten**, pl. Schlempilze, eine Gattung der Urwesen, s. unter Amöbe; **Myxofaktoma**, n. ein schleimiges Fleischgewächs, Schlemmpolyp.

**Myxetologie**, f. gr. (v. mykés, pl. mykêtes, Pilz), Pilztunde; **Myxetophag**, m. ein Pilzesser.

## N.

**Abkürzungen:** N, als der dreizehnte Buchstabe in der Rubrizierung = 13; als Zahlzeichen griech. (ν) = 50 und (ϐ) = 50.000; l. (N) = 90, zumeilen auch = 900, N = 90.000, zuweilen auch = 900.000 auf römisch. Inschriften und Handschriften = Nomen, Numerus, Neutrum, Nominativus, s. d.; N. B. od. NB. = nota bene; N. C. = nuovo od. nostro conto, s. Conto; N. L. = non liquet, s. liquet; N. H. = New-Hampshire, N. J. = New-Jersey in Nordamerika; N. N. = nomen nescio; auch = notetur nomen, s. notieren; No., Nr. od. Nro. = numero; Nom. = Nominativus; Not. publ. = aes. jur. imm. = Notarius publicus caesareus juratus immatriculatus; not. = notatum, d. i. notiert, vermerkt, eingetragen; oder auch = notetur, d. i. zu notieren! einzutragen! — u. t. od. not. term. = notetur terminus, d. i. es werde der Termin, die Frist vermerkt, Frist, 3 B. n. t. 5 Tage = Frist 5 Tage; Nov. = November; N. T. = novum testamentum; nto. = netto; N. Y. =

New-York in Nordamerika; chem. Zeichen sind; N = Nitrogenium, Stickstoff; Na = Natrium; Nb = Niobium; Ni = Niccolum, Nickel; No = Norium. — N = dies nefasti, verbotene Tage im röm. Kalender.

N. als Münzzeichen für Frankreich: Montpellier.

**Namaq**, s. Namaq.

**Nabi** od. **Nabhi**, m. hebr. = Prophet.

**Nabob**, m. (erst aus dem arab. plur. nawwáb, v. sing. nájib, ein Stellvertreter, Statthalter, von nába, jemand's Stelle vertreten, engl. nabob; vgl. Raib) ein indischer Statthalter, Befehlshaber in Ostindien; ein reicher Beamter der engl.-ostind. Kompagnie; uneig. ein sehr reicher Mann, bes. der sich in Ostindien Vermögen erworben hat.

**Nabothsäure**, pl. geschwollene Schleimdrüsen im Gebärmutterhals.

**Nacarat**, n. fr. (spr. —rá; span. u. port. nacarado, v. nacar, Perlmuttermuschel, Perlmutter, v. arab. naktr, angehöhlt, nukrat, eine kleine runde Höhlung, v. nakara, anshöhlen) hellrot, ins Pome-

ranzengelbe fallend; **nacarat de bourre** (spr. —burr'), Ziegenhaarrot.

**Nacchere**, pl. it. (nacchere, v. gnacchere, spr. njáčere) Sandflappen = **Natagnetten**, vgl. **Nafara**.

**Nachforschungsprotokoll**, m. = **Perquisitionsprotokoll**, f. d.

**nachwägen**, mit der Wasserwaage nachwägen, wiederholt einwägen, f. nivellieren.

**Nachschubprämie**, f. die von den Mitgliefern einer Versicherungs-gesellschaft auf Gegenseitigkeit nachzahlende Beitragssteuer bei einem ungünstigen Jahresabschlusse.

**Nacré chinóis**, m. fr. (spr. nátréh schinóa; vom fr. nacré, d. i. perlmutterartig glänzend) Lackarbeiten, in die Perlmutter eingelebt ist.

**Naczelnik**, m. poln. (spr. cz = tsch; von na, an u. czolo, Stirn, Spitze) ein Anführer, Befehlshaber, Feldherr.

**Nadjescha**, f. russ. (spr. nadjescha), eig. Hoffnung, weibl. russ. Taufname; als Verkl. **Nadjia**, **Nadjenta**, **Nadjine**.

**Nadir**, n. arab. (nadir, nazir, gegenüberliegend, v. nazara, ansehen; eig. das dem Zenith gegenüberliegende) Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith, f. d.; **Nadirhorizont**, m. der Quecksilberkreis (in der Wekunde).

**Nadiri**, m. eine Rechnungsmünze in Persisch-Georgien, etwa 1 M. 80 Pf.

**Nadirsratel**, m. russ. (v. nadsirátj, beaufsichtigen) der Aufseher, Inspektor, z. B. **Swartádnij-Nadirsratel**, der Aufseher eines Stadtbezirks od. Viertels.

**Nafema**, **Nafmi**, f. hebr. Name: die Liebliche.

**naevus**, m. l. heilf. ein Muttermal; pl. **naevi**, Muttermäler.

**Nagáta**, f. russ. (v. nagój, nackt, bloß), die Peitsche, Knute. [ber Schwimmplatz.]

**Nagcoir**, n. fr. (spr. náshóár; v. nager, (schwimmen))

**Nagor**, m. eine Gattung schöner Antilopen in Afrika.

**Nagy**, ungar. (spr. nadi) groß.

**Nahia**, f., pl. **Nahias** od. **Nahien**, Bezirke, in die das Land Montenegro eingeteilt ist.

**Nahim**, m. hebr. Name: der Tröster, einer der 12 kleineren Propheten im A. T.

**Nais**, m. (arab. náyib, f. Nabob) türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften; auch Unter-Richter.

**Naiide**, f., pl. **Naiden**, gr. (naís, = naías, f. Najade) Wasserchlangelchen, sehr zarte Wasserwürmer.

**Nail**, n. engl. (spr. nehl; eig. Nagel) ein veraltetes Maß v. 2¼ Zoll od. 0,057 m; auch ein Gewicht v. 8 Pfund od. 3,629 kg.

**Nair**, m. nord. Fabel. Schatten eines Verstorbenen, Gespenst.

**Nairen**, pl. eine kriegerische Rasse der Hindus auf der Küste Malabar.

**Naissance**, f. fr. (spr. nássáng'; v. naître = l. nasci, geboren werden) Geburt, Abkunft.

**naiv**, (fr. naïf, naïve, ml. naïvus, entst. aus l. natus, angeboren, natürlich) natürlich, unbefangen, ungezwungen, offen, treuherzig, unschuldig, arglos;

**Natveté**, **Natvetät** oder b. **Natvität**, f. die Natürlichkeit, Unbefangenheit, Unsprüchlichkeit, Offenherzigkeit, lebenswürdige Einfachheit, Unschuld usw.

**Najade**, f., pl. **Najaden**, gr. Naías, pl. Naíades, v. náein, (fließen) Fabel. Fuß- od. Wassernymphen, f. **Nymphen**.

**Nakara**, f. pers. (nakárah; arab. nákir, nákir, eine Trompete, v. nakara, aushöhlen) eine türkische hölzerne Pfaute.

**Nakas**, m. russ. eine Ausführungsverordnung.

**Nakib**, m. türk.-arab. (v. arab. aakaba, durchwandern, durchforschen) der Anführer, Befehlshaber;

**Nakib-el-eskráf**, m. der Anführer der Scherifs; welcher die Fahne (Sandscha t-Scherifs) des Propheten aus dem kaiserlichen Palaste in das Lager trägt.

**Nalim**, m. russ. die Nastraupe, Quappe (*Gadus lota*), deren Leber als Leckerbissen gilt.

**Nalivka**, f. russ. (v. na, auf, u. liwátj, litj, gießen; also eig. ein Aufguß, der Beerenwein, Likör aus Beeren oder Früchten).

**Namaz**, n. pers. (namáz, Gebet, v. sanstr. namas, Verbeugung, Anbetung, von nam, sich verbeugen) das Gebet der Türken, welches sie täglich fünfmal verrichten müssen, nämlich bei Sonnenaufgang, des Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang und in der Nacht um 2 Uhr; **Nama Schlat**, m. der Gebetsstein, ein auf der Landstraße aufgerichteter Stein, an dem fromme Muselmänner ihr Gebet verrichten.

**Nanting**, **Nanku** oder **Nanguin**, m. ein urspr. chinesisches, sehr dichtes, leinwandartig gewebtes Baumwollzeug, meist von erbsgelber Farbe (nach der gleichnamigen chinesischen Stadt benannt);

**Nankinet** od. **Nanguinet**, m. dem Nanting ähnliches, eben so dichtes, aber feineres Baumwollzeug.

**Nanna**, f. nord. Fabel. die Gattin Baldrs, f. d., eig. die Kühne, Rutige (v. isl. nenna, wagen).

**Nánna**, f. u. als Verkl.: **Nánnuschka**, f. russ. (v. njántschiť, Kinder warten, pflegen; pers. nánu, türk. nene, gr. nánné, it. minna), die Kinderwärterin.

**Nannette** od. **Nannon**, (spr. —nóng), f. Annschen, französische, so wie **Nanny** (spr. nánni) englische, auch oberdeutsche Koseform des Namens Anna (Annschen).

**Naos**, m. gr. (naós) der altgriechische Tempel, namentlich das Innere eines solchen.

**Napáe**, f., pl. **Napáen**, gr. (Napáai, v. nápē, Waldbal) Zaalmymphen, f. **Nymphen**.

**Náptha**, f. gr. (v. chal. naphtha, arab. nafta, nifta, v. nakatha, kochend aufwallen) Steinöl, Erdöl, Bergöl; **Nápthalin**, n. im Steinohlenteer vorkommender Zweifünftel-Kohlenwasserstoff.

**Napfsten**, pl. Spottname der Anhänger der russischen Partei im neueren Griechenland (von einem Narren namens **Napás** in Nauplia, zur Zeit des Präsidenten Capo d'Istria).

**Napoleon**, m. gr. (v. nápos, nápē, Waldbal, und léon, Löwe, männl. Name: Fälschwe; **Napoleonante**, f. die Napoleonensucht, leidenschaftliche Verehrung Napoleons (Kaisers der Franzosen); **Napoleon'd'or** od. bloß **Napoleon**, m. eig. goldner Napoleon, eine franz. Goldmünze = 20 Francs oder 16,20 M. wert; **Napoleonlde**, m. ein Abkömmling od. Verwandter Napoleon's; **Napoleonismus**, m. (fr. napoléonisme) Napoleons Herrschergründfäße und die Anhänglichkeit an diese; **Napoleonkist**, m. ein Anhänger Napoleons, = **Sonapartist**.

**Napolitaine**, f. fr. (spr. —táhn'; von napolitain, neapolitanisch; it. Napoli, Neapel) ein in Reims verfertigtes Wollzeug zu Mänteln u. Umschlagentüchern.

**Nappeuse**, f. fr. (spr. —pés') Wattenmaschine, Blickmaschine, eine mit Dampf geheizte, außen mit vielen Stahlraden besetzte eiserne Trommel, welche die Wolle trocknet und in Watte verwandelt.

**nappieren**, fr. (vom fr. nappe, f. das Tisch Tuch, Tafeltuch, Neg, eigentlich mit diesem überziehen) Kocht. mit Saft oder Sulz überziehen.

**Narāngistan**, m. pers. (von narāng, nārāndsch, Pomeranze u. stān, Ort) ein persischer Orangengarten.

**Narce**, f. gr. (nárkē) Heißl. die Betäubung, Erstarrung; der Kranpfrosche: **Narcein**, n. eine der im Opium enthaltenen Pflanzenbasen, 1832 von Pelletier entdeckt.

**Narkiss** od. **Narzisz**, m. gr. (nárkissos) Fabell. ein schöner Jüngling, der beim ersten Anblick seines Bildes im Wasser in sich selbst so verliebt wurde, daß er vor Leidenschaft verging u. von den Göttern in die nach ihm genannte Blume **Narzisse** verwandelt wurde; daher auch ein in sich selbst verliebter junger Mensch, selbstgefälliger Ged.; **Narcissino**, m. it. (spr. — schissino) die Charakterrolle des Eufaktespinfels in den ital. Gebärdenspielen; **Narcitin**, n. ein brechenervogender Stoff aus den Zwiebeln der Wassernarzisse.

**Narcoticum**, f. Narkotikum.

**Narde**, f., pl. **Narden** (gr. nárδος, l. nardus; hebr. nérđ, arab. nardin, nárđin, pers. nard, nárđ, altpers. narda, v. sanskr. nalada, eig. die Duftgebende, von nala, Duft, u. da, gebend, von dá, geben) verschiedene wohlriechende Gewächse, bes. der Lavendel und der Bergbalbian; daher: das **Narden-O.**

**Nargisch**, f. türk. eine türkische Wasserpeise zum Rauchen, wobei der Rauch mittels eines langen Schlauches an der Peise durch Wasser geht (vgl. Hooftsch).

**Narke**, f. **Narce**; **Narkosis** oder **Narkose**, f. gr. (v. narkūn, starr machen, betäuben: vgl. Narce) Heißl. die Fühllosigkeit, Betäubtheit; **Narkotin**, n., auch **Dpian**, n. oder **Desrosnesches Salz**, eine der organischen Salzbasen des Opiums, in Indien als Mittel gegen das Fieber benutzt; **narkotisch**, betäubend, einschläfernd; **Narkotikum** od. **Narcoticum**, n., pl. **Narkotika** od. **narkotische Mittel**, Betäubungs-, Schlafmittel; **narkotisieren**, betäuben; **Narkotisation** oder **Narkotisierung**, f. die Betäubung; **Narkotismus**, m. der Zustand der Betäubung.

**narrābel**, f. (narrābilis) erzählbar; **Narrāta**, pl. f. (von narrāre, erzählen) Erzähltes; Erzählungen oder die angeführten näheren Umstände einer Begebenheit; **narrāta refero**, ich sage nur Erzähltes wieder (vgl. relata refero); **Narration**, f. (l. narratio) die Erzählung, das Erzählen; **narrativ**, spätl. erzählend, in Form einer Erzählung; **Narrator**, m. l. der Erzähler.

**Narragonien**, dtsh.-gr. scherzh. das Land der Narren (bei Sebast. Brant); **narrieren**, dtsh.-l. narren, spaken.

**Narthex**, m. gr. od. **Narthecium**, n. l. eine Salben- oder Balsambüchse; Heißl. eine Schiene zur Heilung von Knochenbrüchen; Bauk. die schmale Vorhalle einer Kirche; **Narthecium**, Botan. die Weinrebe-Grasblüte.

**Narwal** od. **Narwall**, m. (schwed. u. dün. narhval, isl. nāhvalr, engl. narwhale, fr. narval) das See-Einhorn (monóhorn monoceros), ein dem Walfisch ähnliches Tier im nördl. Atlantischen Ozean, mit 2 langen, im Oberkiefer sitzenden Zähnen, wovon es aber gewöhnlich einen abbricht und nur einen behält.

**nasāl**, nl. (nasālis, v. l. nasus, Nase) zur Nase gehörig; z. B. **Nasāl-Laut**, ein Nasenlaut, z. B. m, n &c.; **nasalisieren**, mit einem Nasenlaut begleiten,

näseln; **Nasalia**, pl. Heißl. Schnupf- oder Niesemittel; **Nasāl** od. **Nasarb**, n. fr. (spr. nasābr) ein näselndes Orgelregister; **Nasārde**, f. ein Nasenstüber; **nasardieren** (fr. nasarder), Nasenstüber geben; verhöhnen.

**Nasaras** u. **Nasarinchen**, pl. ältere viereckige kleine türkische Silbermünzen.

**Nascenz**, f. l. (nascencia, v. nasci, geboren werden) die Geburt, das Entstehen; **Nasceturus**, m. barb.-l. ein noch zu gebärendes, im Mutterleibe befindliches Kind; **nasciturus pro jam nato habetur**, Ripp. die Leibesfrucht wird (in Ansehung der Rechte) als schon geborener Mensch betrachtet.

**Nasir**, m. arab. (nāzir, Partizip von nazara, ansehen, anblicken, für etwas sorgen; vgl. Nadir) ein türkischer Beamter, Aufseher (Inspektor); auch eine Gerichtsperson.

**Nasiräer**, m. gr. (v. hebr. nasir, ein Geweihter, von nasar, hissir, weihen) ein Gottgeweihter mit besonderen Gelübden, der sich namentlich Haar und Bart nicht schor; **Nasirāat**, n. nl. der Stand deselben, das Nasiräertum.

**Naso**, m. l. (von nasus, Nase) ein Grobnaziger, alt-römischer Familien-Name, z. B. des bekannten Dichters Ovidius.

**Nasīb**, n. türk. (arab. nasīb, Teil, Schicksal, v. nasaba, setzen, festsetzen) das im Buche des Himmels geschriebene Verhängnis.

**Nasjednik**, m. russ. (von na, auf od. nach, u. ssłá-dowaj, folgen) eig. der Nachfolger, Erbe; bes. der russ. Thronerbe, Großfürst-Thronfolger, vgl. Zä-sarewitsch; **Nasjedniza**, f. die Gemahlin deselben, die Großfürstin-Thronfolgerin von Russland.

**Nastāzija**, f. russ. weibl. Taufname (entst. aus dem gr. Anastasia) die Uferstrandene; verfl. **Nastjenta**.

**Nasta**, f. Nata.

**Nastrand** od. **Nastrond**, m. altnord. (v. ná od. nár, Leichnam, u. strönd, Strand) Fabell. der Totenstrand, ein Ort in Rißhwei in oder der nord. Hölle.

**Nasurtium**, n. l. (f. nasitortium, v. nasus, Nase, und torquere, quälen, also eig. Nasenquäler, weil der Saft in der Nase Niesen und Brennen verursacht) die breitblättrige Kresse, Brunnenkresse; **nasurtium officinale**, gewöhnliche Brunnenkresse, Wasserkresse.

**Nasutus**, m. l. (von nasus, Nase) ein Grobnaziger; Naseweiser; verfl. **Nasutulus**, m. ein kleiner Naseweis.

**Nata**, **Natta** oder **Nasta**, f. (v. gr. nastós, ē, ón, vollgestopft, dicht, derb, von nāssein, festdrücken) Heißl. eine Speckbeule, ein großes Fleischgewächs, bes. am Nacken.

**Natagai**, m. ein Gott der Tataren, den sie für den Herrn und Schöpfer der Erde und aller Geschöpfe halten.

**natāl**, f. natālis, e, v. natus, Geburt, v. nasci, geboren werden) die Geburt betreffend und dazu gehörig; **natāles** (nāml. dies), auch **natalicia**, **Natalicien**, pl. Geburtsstage, Geburtsfeier; in der röm.-kathol. Kirche die Sterbetage der Heiligen u. Märtyrer; **Natalie**, f. weibl. Name: die Lebensfrohe.

**Natation**, f. l. (natatio, v. natāre, schwimmen) das Schwimmen, die Schwimmübung; **Natadores**, pl. f. die Schwimmbögel.

**Natचितोच**, m. (spr. nāčhitóčšes) ein feiner Schnupftabak von der Stadt Natचितोच in der Provinz Louisiana in Nordamerika; auch ein Indianerstamm.

**Nāthan**, m. hebr. (v. nāthān, geben) männl. Name:

die Gabe, sc. Gottes, oder der von Gott Gegebene; **Nathanaël** (von *el*, Gott), m. männl. Name: Gottesgabe.

**Nation**, f. (v. l. *natio*, d. i. eig. die Geburt, v. *nasci*, geboren werden; dann das Geschlecht zc.) ein Volk, eine Völkerschaft; **national**, nl. (nationalis; fr. national) volkstümlich, einem Volke eigen od. eigentümlich, landesüblich, stammesüblich, vaterländisch, heimisch; das geschmacklose und falsch gebildete Wort *völkisch* für national ist zu meiden; dah. **National-Charakter**, m. der Volksgeist, die Volkstümlichkeit, die einem Volke eigenthümliche Art zu denken, s. auch Nationalität; **N.-Konvent**, m. die Versammlung der Volksvertreter in Frankreich am 21. Sept. 1792, welche Frankreich für eine Republik erklärte; **N.-Zeit**, n. ein Volks- od. Landesfest; **N.-Garde**, f. Volkswache, Bürgerwehr; **N.=Geld**, n. Landesgeld, das bei einem Volke oder in einem Lande allgemein gültige Geld; **N.-Industrie**, f. Volks- oder LandesGewerbleiß; **N.=Liberale**, pl. eine liberale politische Partei, welche vor allem die Einheit Deutschlands erstrebte u. führt; **N.-Linie**, f. eine Dampferlinie über Liverpool, Queenstown, Boston; **N.-Literatur**, f. die Gesamtheit der Schriftwerke einer Nation, welche aus dem Volksgeiste entsprungen, diesen in seiner Eigentümlichkeit darstellen; **N.-Stonawie**, f. die Landes- oder Staatswirtschaft, Volkswirtschaft; **N.=Nat**, m. die Volksvertretung der Schweiz im schweizerischen Bunde; **N.-Repräsentant**, m. ein Volksvertreter, Landesvertreter; **N.=Schulden**, pl. Landeschulden; **N.=Stolz**, m. Vaterlandesholz; **N.-Tänze**, pl. Volkstänze, landesübliche Tänze; **N.-Theater**, n. vaterländische Schaubühne od. Landesbühne, Volkstheater; **N.=Tracht**, f. Volks- od. Landestracht; **N.-Truppen**, pl. die Mannschaft von Landeskindern; **N.=Verein**, m. ein 1859 gebildeter politischer Verein, welcher die einheitliche Gestaltung Deutschlands anstrebte; **N.-Versammlung**, f. Landes- od. Volksversammlung; **N.=Zeitung**, f. Volks- od. Landeszeitung; **Nationalale**, n. das Verzeichniß aller bei einem Truppenteile befindlichen Mannschaften mit Angabe aller Vor- und Zunamen, Alter zc., die Standesliste; auch das Abzeichen einer Nation, = *Polkárde*; **nationalisieren** (fr. nationaliser), einbürgern, in eine Nation aufnehmen, = *naturalisieren*; **Nationalisierung**, f. die Einbürgerng, Aufnahme unter die Landeskinder, = *Naturalisation*; **Nationalität**, f. die Volkstümlichkeit, Volkseigenheit, Volksart, das Volkstum; **Nationalitätsprinzip**, n. ein in der neueren Politik aufgestellter und namentlich früher von Napoleon III. verkettener Grundsatz, wonach jedes Volk sich selbständig bestimmen und unabhängig von andern Staaten seine Staatsangelegenheiten besorgen soll; die Anhänger dieses Prinzips heißen auch wohl: Nationalisten.

**nativ**, l. (*nativus*, v. *natus*, Geburt) angeboren, natürlich; eingeboren; **Natives**, pl. engl. (spr. neh-tivz) wörtl. Eingeborene, geborene Amerikaner; Anhänger einer politischen Partei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche sich zur Verteidigung der Vorrechte der Eingeborenen im Gegensatz zu den Fremden bildete u. auf Verlängerung der zur Naturalisierung erforderlichen Zeit des Aufenthalts von 7 auf 21 Jahre antrug (aus ihr ging 1864 die Partei der *Know-nothings* hervor, s. d.); auch englische (eingeborene, einheimische) Aukstern; **Nativität**, f. (l. *nativitas*) die Geburt,

Geburtsstunde, das Geburtsglück, Geburtsverhängnis oder der Stand der Gesirne zur Geburtszeit eines Menschen; daher: einem die Nativität stellen, jemand's Schicksale aus dem Gestirnsstande seiner Geburtsstunde vorherzusagen; **Nativitätssteller**, m. der dies zu können vorgibt; vgl. *Horoskopie*.

**Natolien**, n. (neugr. *Anadolu*, v. gr. *anatolē*, der Aufgang, Osten) Kleinasien; vgl. *Levante*.

**Natrium**, n. l. unter *Natron*.

**Natron** od. **Natron**, f. (fr. u. engl. *natron*, arab. *natrūn*, *nitrūn*, v. l. *nitrum*, gr. *nitron*, Sodasalz) mineralisches Laugenalz (Alkali), auch *Mineral-Alkali*, nächst dem Kali die stärkste aller Basen; **natrum bicarbonicum**, doppeltkohlenfaures Natron, zur Bereitung des Brausepulvers benutzt; **n. carbonicum**, kohlenfaures Natron; **n. causticum**, Aignatron; **n. sulphuricum**, schwefel-faures Natron, auch Glaubersalz; **Natrium**, **Natronium**, n. die metallische Grundlage des Natron, auch *Sodium*; **Natrium-Sulfat** = *Natronum sulphuricum*; **N.=Chlorid**, n. Kochsalz; **Natrolith**, m. Laugenalzklein, eine natronhaltige Art des Zeolith, besond. im Basalt und Klingstein vorkommend; **Natronaluminat**, n. Tonerde-natron; **Natron-Kalk**, eine Mischung von Kalk mit Aignatron, dient dazu, den Stickstoffgehalt eines Körpers nachzuweisen; **N.=Koks**, aus Kresot-natron ausgeglüht, sodahaltig; **N.=Lokomotive**, f. eine von Honigmann erfundene Lokomotive, auch *Honigmannsche Maschine* oder *chemische Lokomotive* genannt, bei der der Dampf in eine starke Natronlösung geleitet wird und so Hitze erzeugt; **N.=Mefstyp** = *Natrolith*; **N.=Salpeter**, m. natürliches salpetersaures Natron, auch *Chile-salpeter* genannt, wird zu Sprengpulver, Dünger usw. verwendet; **N.=Steinlein**, Verbindung von Natron mit Weinstein.

**Natshai**, n. russ. (v. *na*, zu, u. *tschai*, Tee) Trink-geld; als Verkl. **Natshajol**, n. ein kleines Trinkgeld.

**Natshänit**, n. russ. (v. *natschalo*, Anfang, Grundlage, also eigentl. Urheber; wird in uneigentlichem Sinne gebraucht) der Vorgesetzte, Obere; **Natshänit-nitza**, f. die Vorgesetzte, Vorgesetzte, Oberin.

**Natta**, f. *Nata*.

**Natur**, f. (v. l. *natura*, von *nasci*, geboren werden, entstehen) die ursprüngliche Beschaffenheit und Einrichtung, Art od. Angeborenheit, das Wesen eines Dinges; der Inbegriff der Eigenschaften aller geschaffenen Wesen; auch der Inbegriff der geschaffenen Wesen selbst, die Welt, sichtbare Schöpfung; uneig. die hervorbringende Ursache der Dinge oder die Schöpferkraft, der Schöpfer selbst, z. B. die Natur bringt hervor zc.; **naturae convenienter vive**, lebe der Natur gemäß; **contra naturam**, gegen od. wider die Natur; **in natura**, in Natur, in Wirklichkeit, ursprünglich, urzuständig; auch von gleicher Beschaffenheit; **in rerum natura**, in der Natur oder dem Wesen der Dinge, in der ganzen Welt; **Natura-Rechnung**, f. *Klipp*. Rechnung der Kleinhändler über Waren, welche sie voneinander entleihen und durch gleichartige später wieder ersetzen; **Natur=Dienst**, m. die Verehrung der Natur als einer allwirkenden göttlichen Kraft; **N.=Historie**, f. die Naturgeschichte, *Naturbeschreibung*; **N.=Lehre**, f. *Physik*; **N.=Philosophie**, f. die Wissenschaft der Naturgesetze, begriffsmäßige Erkenntnislehre der Natur; **N.=Produkte**, f. *Naturalien*; **N.=Recht**, n. das eigentliche, wirkliche Recht, welches mit uns geboren wird, im

Gegenſatz zu den künstlichen, traditionellen u. hiſtoriſchen Rechten, die erfunden, überliefert od. durch langjähriges Beſtehen gewiſſer Zuſtände entſtanden ſind; **N.=Sitten**, n. das Bezugsgebäude der Naturwiſſenſchaft; — **naturalia**, pl. (v. naturalis, e, natürlich) natürliche Dinge, Natürlichkeiten; **naturalia non sunt turpia**, Sprichw. natürliche Dinge ſind nicht ſchändlich; **in parvis naturalibus**, im natürlichen Zuſtande, naht; **Naturalien**, pl. Nſpr. die natürlichen Folgen u. Eigenſchaften eines ſchon beſtehenden Rechtes; auch = Naturprodukte, Naturkörper, Naturerzeugniſſe, natürliche Körper; **Naturalien.=Kabinett**, n. Sammlung von Naturerzeugniſſen; **Natural-Befoldung**, f. Befoldung an Frucht u. dgl.; **N.=Viefferungen**, pl. Stofflieferungen; **Natural Selection**, f. engl. (ſpr. néhſchörel hiebleſch'n) die natürliche Zuchtwahl nach der Lehre Darwins; **Naturalwiſſenſchaft**, der gegenseitige Austausch von Naturalien, der früher üblich war, als es noch kein Geld gab; **naturalisieren**, nl. (fr. naturaliser) einheimisch machen, einbürgern, = nationalisieren; auch in eine Familie aufnehmen und für erbfähig erklären; von Pflanzen: an einen fremden Himmelstrich gewöhnen; **Naturalisation**, f. die Einbürgerung, = Nationalisierung; **Naturalismus**, m. der Naturglaube, die natürliche Religion oder die Behauptung, daß ſich Gott den Menſchen bloß mittelbar od. natürlich, nicht durch unmittelbare Verkündigung ſeines Willens, geoffenbar habe, entg. Supernaturalismus; auch die Ausübung einer Kunst oder Wiſſenſchaft nach natürlicher Anlage, ohne Schule u. Kenntnis der Regeln; in den ſchönen Künſten: die Nachahmung, das Streben nach möglichſt treuer Nachbildung der Wirklichkeit ohne Erhebung zum Ideal; **Naturalist**, m. ein Befenner der natürlichen Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmenſch, ungelehrter Künſtler, der ſeine Geſchicklichkeit nicht durch Unterweiſung und nach Regeln, ſondern durch ſich ſelbſt erlernt hat; ein auſſerſtlich nach Naturwahrheit ſtrebender Künſtler; **naturél** (fr. naturel), natürlich; als Schw. **Naturél**, n. die Naturanlage, natürliche Neigung, Naturgabe; **Naturelcolor**, f. fr. (ſpr. naturélführ) die natürliche Farbe der Wolle, wie ſie vom Schafe kommt, oder von einem Tuche, daß in der Wolle ſchon gefärbt iſt; **Natur-Heilmethode**, Behandlung der Krankheiten ohne Medizin allein durch Diät und Waſſer, ſowie überhaupt durch eine naturgemäße Lebensweiſe; **N.=Eptel**, n. od. **Iusus naturalis**, m. l. eine merkwürdige Naturerſcheinung.

**nātus**, l. geboren; auch als Hauptn. m., der Sohn.

**Nautarch**, m. gr. (nau-archos, v. naus, Schiff, und archein, herrſchen) der Schiffsherr, Schiffsbefehlshaber; **N.=archie**, f. der Schiffsbefehl; die Schiffſtenkung; **Naufragium**, n. l. der Schiffbruch; **naufragieren** (l. naufragare), Schiffbruch leiden; **Nautium**, n. l. (gr. naulon) der Schiffſlohn, das Fährgeld; **Naumachie**, f. gr. (naumachia, von machē, Gefecht) eine Seeſchlacht, ein Seegeſecht; bef. ein See- od. Waſſertampfspiel, Luſtgeſecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

**Naturtag**, m. perf. (von nau oder na, neu, und rāz, Tag) der Neujahrstag der Perſer in der Frühlingstag- und Nachtgleiche.

**nausea**, f. l. (gr. nausia, von naus, Schiff) die Seekrankheit; Übelkeit, das Erbrechen; **ad nauseam usque**, bis zum Ubel od. Überdruſſe; **nauseös** (l. nauseosus), ekelhaft.

**Nauſkap**, n. gr. (von naus, Schiff, und skopnē, ſchauen) ein Schiffspäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; **Nauſkopie**, f. die Schiffwahrſagerie; auch die von dem Franzoſen Battime a u 1785 erfundene Kunſt, weit entfernte Schiffe zu entdecken; **Nautik**, f. (gr. nautikē, sc. téchnē, Kunſt, von nautikós, ē, ōn, ſchiffsmännlich, zur Schiffahrt gehörig, von naútēs, f. der Schiffer, und diēs von naus, Schiff) das Schiffswesen: die Schiffahrtſtunde oder Schiffahrtſtunde; **Nautiker**, m. ein Seemann; **Nautilus**, m. (gr. nautilos) die Schifflinnde, Kahnmuſchel, der Segler, ein Schneckenſchlecht; z. B. der Perlmutter-Nautilus, das Schiffboot oder die Schifflinnde; der Papiernautilus, f. Argonaut; **Nautilität**, m., pl. **Nautilitäten**, verfeinerte Nautilus-Schnecken; **nautisch**, ſchiffahrtſtändig, zum Seewesen gehörig; **Nautomanie**, f. die Matroſenwut, eine Art Waſerſcheu.

**nabäl**, l. (navālis, e, v. navis, Schiff) die Schiffahrt od. das Seewesen betreffend; **Navalkrieg**, m. ein Seekrieg; **Navale**, n., pl. **Navalia**, l. Standort der Schiffe, Schiffswerft; **navicular** (v. navicula, kleines Schiff), ſchiffsförmig; **navigabel** (l. navigabilis, v. navigare, ſchiffen) ſchiffbar, beſchiffbar, beſfahrbar; **Navigation**, f. (l. navigatio) die Schiffahrt; **Navigations-Viſte**, f. ein Schiffahrtſegeſetz, Seehandelsgeſetz in England, das Cromwell 1651 erließ, und nach dem von keiner Nation andere, als ihre eigenen Erzeugniſſe nach großbritanniſchen Häfen gebracht, und engliſche Waren nur auf engliſchen Schiffe ausgeführt werden dürfen; **N.=Schule**, f. eine Seeschule; **Navigator**, m. ein Schiffer, Seemann.

**nabrant**, fr. (v. navre, verwunden, prob. nafrar, v. deutſch. Näber, althochd. nabegēr, iſl. nafar, der Bohrer) hernagend, herzzerreiſend.

**Navy**, f. engl. (ſpr. nehwi) die Flotte; **navy-bills**, pl. Schiffswechſel, ein Staatspapier, welches von dem Navy-board, einer Abteilung der Admiralität, auf Kredit der letzteren ausgestellt wird.

**Nazaräner**, m. (von Nazareth, dem Wohnorte der Eltern Jeſu Chriſten, Befenner des chriſtlichen Glaubens, ehem. Benennung der Chriſten durch ihre Gegner; bef. eine chriſtliche Sekte in Paläſtina im 2. Jahrh., welche das jüdiſche Zeremonialgeſetz mit den Vorſchriften Jeſu vereinigen zu müſſen glaubte; auch die Anhänger der (von Oberbeck in Rom eingeleiteten) religiöſen Richtung in der neuern deutſchen Malerkunſt; daher **Nazaränerismus**, m. dieſe Schule od. Richtung ſelbſt.

**Neander**, m. gr. (von néos, neu, und anēr, Gen. andrós, Mann) männl. Name: Neumann.

**Neapelgelb**, n. eine im Neapolitanen ſich findende ſchöne, hochgelbe Erde, meiſt aber künstlich bereitet durch Zuſammenſchmelzen von Brechweinstein, ſalpeterſaurem Bleioxyd und Kochſalz zc., u. zur Öl- und Schmelzmalerei gebraucht; auch **Giallorino**, m. it. (ſpr. djəall-; vgl. Giallo).

**Neapolitain**, f. fr. (ſpr. — täm) geſtreifte Salbeide.

**Nearthroſe**, f. gr. (v. néos, neu, und árthron, Gelenk) eine Neubildung eines Gelenkes, aber nicht an der richtigen Stelle.

**Nebris**, f., pl. **Nebriden**, gr. (nebris, pl. nebrides, v. nebrós, Hirtſtall) Hirtſtelle als Kleidung des Bacchus und der Bacchantinnen.

**nebula**, f. l. Nebel; **nebula cornæe**, f. Heiſt. ein Hornhautfleck im Auge, = Nephelium; **Nebulist**, m. nl. ein Wolkenmaler; auch ein ſtückend unterwerfender u. ausführender Zeichner; **nebulistisch**.

nebelig, wolkig, z. B. nebulistisch zeichnen, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überhaupt nebelhaft, unklar; **nebulös**, l. (nebulösus) nebelig, bewölkt; verdrückt. **Nebulosität**, f. (spät. nebulositas) Ummölkung; finstere Wesen.

**nebula**, m. l. (von nebula, Nebel, also urspr. einer der Nebel oder Dunst macht, Nichtiges treibt, ein Windbeutel) ein Taugenichts, Gauner, lockerer **nebulös** zc., f. unter nebula. [Mensch.]

**Necessar**, n. fr. (nécessaire, spr. neßessähr, als Beim. „nwendig“, v. l. necessarius, a, um) das Notwendige, Nötige; bes. ein Reisefäßchen, Reisebedarf; Handarbeitsfäßchen u. dgl.

**nee plus ultra**, l. = non plus ultra, f. d.

**Necro** —, f. Nefro —; **Nectar**, f. Nektar.

**Nectarine** = Nektarinen, f. d.

**Ned**, m. engl. männl. Name: Abkürz. für Edward.

**Nedunja** (rabbin. nedünjäh) das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

**ne exeat regno**, l. er oder sie gehe nicht aus dem Reiche, in England ein mit diesen Worten anfangendes Gesetz, das Königreich nicht ohne obrigkeitliche Bewilligung zu verlassen.

**nefas**, n. l. (vgl. fas) das Unrecht, der Frevel; ein eig. nicht rechtmäßiges Einkommen; **per nefas**, mit Unrecht, durch widerrechtliche Mittel; **nefario**, Nipr. böse, ruchlos, schändlich; **nefariae nuptiae**, f. unter Nupta.

**negando**, **Negation**, **negativ** zc., f. unter negieren.

**Neger**, m. (fr. nègre, span. und it. negro, vom l. niger, schwarz, span. und it. negro, fr. noir) ein Schwarzer, Mohr; **Negerin** od. fr. **Negrètte**, f. eine Schwarze, Mohrin in od. aus Afrika; **Negrophil**, m. halb-gr. ein Negerfreund, der die Freilassung der Neger-Sklaven wünscht.

**negieren**, l. (negäre) verneinen, leugnen, ab- oder ausschlagen; **negando**, leugnend, mit oder durch Verneinung; **negatur**, es wird verneint, gelehnet, auch abgeschlagen; **Negation**, f. (l. negatio) die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Verneinungswort; **negativ** (l. negativus, a, um), verneinend; aufhebend oder aufgehoben, entg. dem Positiven; z. B. **negative Zahlenreihe**, von Null abgezogene, fehlende Größe; **negative Elektrizität**, f. Elektrizität; **Negativdruck**, m. Ausparadruk (Buchdruckerei); **Negative**, f. fr. der verneinende Satz; eine Verneinung, verneinende Stimme oder Meinung, abschlägige Antwort oder Erklärung; **Negativprozess**, m. Behandlung der Platten-Plattenentwicklung (in der Photographie); **Negativität**, f. nl. das verneinende oder Verneinungs-Verhältnis; **Negativienlage**, f. (l. actio negatoria od. negativa), Nipr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche oder Forderungen eines andern an das dingliche Recht des Klagenden.

**negligieren**, l. (negligere) u. fr. (spr. negligieren; negligere) vernachlässigen, versäumen; **Neglektengelder**, pl. (v. l. neglectus, a, um, vernachlässigt) Versäumnisgelder, Strafgerichte wegen Amts- oder Dienstversäumnissen; **Neglektion**, f. (l. neglectio) die Vernachlässigung, Versäumnung; **Neglektor**, m. spät. der Vernachlässiger; **Negligé**, a. fr. (spr. negligé) Haus- oder Nachtleidung, Morgenkleid; **Negligenz**, f. l. (negligentia) od. fr. **Negligence**, f. (spr. negligéangé) Nachlässigkeit, Unachtsamkeit; **negligent** (spr. negligéangé) nachlässig, fahrlässig, liederlich; **negligente**, it. (spr. —dshénte) Tonf. nachlässig, ohne Nachdruck.

**Negotium**, n. l. pl. (Negotia oder Negotien) abgef. **Negüz**, fr. **Negoce** (spr. negóhß), Geschäft, Handel, Verkehr, bes. Handlung im grohen; **negotiorum gestio**, f. l. die Geschäftsführung ohne Auftrag (versch. von mandatum); **negotiorum gestor**, m. der Geschäftsführer, Geschäftsträger; **negotieren** (l. negotiari) oder **negozieren** (fr. négocier), unterhandeln, verhandeln, Handel treiben, handeln mit Wechseln; auch verschaffen, z. B. eine Summe Geldes; **negoziabel** (fr. négociable, spr. e = ß), umsetzbar, von Wechseln, Staatspapieren zc.; **Negotiabilität**, f. barb.-l. die Umsetzbarkeit; **Negotiant**, f. (negotians) od. **Negotiant**, fr. (spr. negojáng) m. ein Kaufmann, Handelsherr im grohen; **Negotiantismus**, m. nl. der Handelsgeist; **Negotiand**, m. l. ein Grohhändler, Handelsherr, bes. Geldhändler (Bankier); **Negotiantur**, m. fr. (spr. negojándur) ein Unterhändler, Zwischenhändler, bes. in Staatsangelegenheiten; **Negotatrice**, f. (spr. negojátrich) eine Unterhändlerin; **Negotiation**, l. (negotatio) od. fr. **Negotiation**, f. das Handelsgeschäft, der Handel; die Unterhandlung, Verhandlung, das Geschäft, Vermittlungsgeschäft, bel. in Staatsangelegenheiten; der Verkauf eines noch nicht verfallenen Wechsels, auch **Negotierung**.

**Negriffe**, f. unter Neger.

**Negrètti** oder **Negrèttische**, pl. (angeblich nach einem Grafen Negrètti, dem Besitzer solcher Schafe, so benannt) eine Art spanischer Schafe, mit dichter und kräftiger Wolle.

**Negrillo**, m. (v. span. negrillo, schwärzlich, Berkl. v. negro, l. niger, schwarz) schwarzgebeizter holländischer Schnupftabak.

**Negrito**, m., pl. **Negritos**, ein negerartiger Volksstamm in Australien, Austral-Neger, auch Papua (s. d.); **Negrophil**, m. f. unter Neger; **Negros**, pl. span. eine politische Partei, = Com-muneros.

**Negus**, m. l. der Gekrönte, der Titel des Kaisers in Aethiopien; 2. engl. (fr. nègüs), Würz-Glühwein, ein Getränk aus Wein, Wasser, Zucker, Zitronen und Muskatnuß (nach seinem Erfinder, dem englischen Obersten Negus).

**Nechemia** od. **Nechemias**, m. hebr. (nechemjäh, von nachäm, Mitleid haben, trösten) männl. Name: Gottes Trost, den Jehovah tröstet, d. i. dem er hilft.

**Nei**, n. pers. überh. Rohr, Röhre; eine Rohrflöte bei den Türken.

**Neith** oder **Neitha**, f. eine bes. in Saiz verehrte ägyptische Göttin, welche den das Weltall ordnenden göttlichen Geist bezeichnet zu haben scheint, von den Griechen mit ihrer Athene verglichen.

**Nekation**, f. nl. (necatio, v. l. necare, gewaltsam od. vorsätzlich töten) die Tötung; **necatio hyper-einetica**, Tötung durch Überreizungen; **n. pri-vativa**, durch Entziehungen, z. B. der Luft, Speise zc. bewirkte Tötung.

**Nefragö**, m. gr. (von nekros, der Leichnam) der Leichenführer (Charon, s. d.); **Nefrotische**, f. Absterben lebender Teile eines organischen Körpers, ohne daß dabei Fäulnis eintritt; **Nefrograph**, m. ein Toten-Geschichtschreiber; **Nefrographie**, f. die Totengeschichte; **Nefrotomie**, f. die Leichenverbrennung; **Nefrosismus**, m. ein Toten- oder Leichenräucher; **Nefrolatrie**, f. abgöttische Totenverehrung, Totendienst; **Nefrolith**, m. gr. oder Sasso-Morto, l. Totenstein, ein bef. aus glasigem Feldspat bestehendes vulkanisches Gestein in Italien; **Nefrolög**, m. (fr. nécrologue) ein Totenbeschrei-

ber; das Totenbuch, Totenverzeichnis; der Totenbericht, die Lebensbeschreibung eines kürzlich Verstorbenen, auch eine Sammlung solcher Lebensbeschreibungen, Nachruf; **Nekrologie**, f. die Geschichte Verstorbenen; **nekrologisch**, totenbeschreibend, Berichte von Toten betreffend; **Nekromantie**, f. (gr. nekromanteia) die Totenbefragung zum Behuf der Weissagung, Geisterbeschwörung oder -bannung, Schwarzkunst; **Nekromant**, m. (gr. nekromantis) ein Totenbeschwörer, Totenbefrager, Schwarzkünstler; **Nekrophobie**, f. Totenscheu, Furcht vor Leichnamen; **Nekropolis**, f. eine Totenstadt, Totenstätte; **Nekroponnos**, m. der Totenfürher (Beiname des Hermes); **Nekropompe**, f. das Totengeleite; **Nekroscopie**, Totenschau, Untersuchung eines Leichnams; auch **Nekromantie**; **Nekrostatie**, f. die Toten-Vererbung; **Nekrotomie**, f. die Leichenöffnung.

**Nektros** oder **Nektrose**, f. gr. (von nekron, töten, absterben machen, v. nekros, tot) Heißl. der Knochenbrand; **nekrotisch**, Knochenbrandig.

**Nektar**, m. gr. (nektar, n.) Göttertrank, Götterweine, das köstliche Getränk der Götter nach der altgriech. Fabellehre; uneig. überh. ein köstliches, erquickendes Getränk; ein griech. lieblicher Wein auf der Insel Sicio, aus halb getrockneten Trauben; **Nektarium**, n., pl. **Nektarien**, Honigbehälter, Honiggefäße der Blumen; **Nektarien**, pl. glatte (d. h. nicht mit Samtflaum bedeckte) Pflische; **nektarisch**, süß u. erquickend wie Nektar, göttlich.

**Nekyien**, pl. gr. (nekyia, f. von nekys, Leichnam) Totenopfer, Leichenfeste; **Nekyomantie**, f. = Nekromantie.

**Nel**, **Nell** od. **Nelly**, f. engl. weibl. Name: Lenchen, Abkürzung für Helena und Eleonore.

**Nel tempo**, f. Tempo.

**Nema**, n. gr. Garn, Faden, Gespinnst; **Nematoden** od. **Nematoden**, pl. die Familie der Fadenwürmer, Rundwürmer.

**Nemausa**, f. l. Steinl. ein Asteroid, 1858 durch Laurent in Nimes (l. Nemausus) entdeckt.

**nematische Löwe**, der, Fabeln. ein ungeheurer Löwe in der Gegend von Nemäa in Argolis, welchen Herkules besiegte; **nematische** (nicht auf nematische) **Spiele** (gr. Nēmēa, n. pl.), Kampfspiele der alten Griechen, welche zu Ehren des Zeus alle drei Jahre zu Nemäa gefeiert wurden.

**Nemesis**, f. gr. eig. der Unwille über etwas Unrechtes, Entrüstung; Fabeln. die gerechte Vergeltlerin des Guten, wie des Bösen, bef. der aus unwürdigem Glücksgenuß u. Übermut entpringenden Ungerechtigkeiten u. Gewaltstreiche; **Nemesis**, m. männl. Name: der Rächer.

**Nemet** (spr. nehmet), ungarisches Wort für deutsch, häufig in Zusammensetzungen ungarischer Ortsnamen vorkommend.

**nemo**, l. (Gen. nemini) niemand; **nemo ante mortem beatus**, l. Sprw. niemand ist vor seinem Tode glücklich; **nemo iudex, nemo testis idoneus in propria causa**, niemand kann in eigener Sache (ein tauglicher) Richter oder Zeuge sein; **neminem contradicente**, indem niemand widerspricht, ohne Widerspruch od. Widerrede; **neminem laede**, verlege niemand; **neminem time**, fürchte niemand.

**Nemolith**, m. gr. (von nēmos, Waldung, l. nemus) ein Waldbildstein, = Dendrid; **Nemoralien**, pl. (v. l. nemoralis, e, zum Hain oder Wald gehörig) Waldfeste, Hainfeste; **nemorös** (l. nemorosus, a, um), waldig, walddreich; **Nemorösen**, pl. (nemo-

rösas) Hainpflanzen, in Laubwäldern wachsende Pflanzen.

**Nemus** (ägypt.-arab.), f. Ichneumon.

**Nenie** od. **Nanie**, f. l. (nenia, frz. nénies, Klagelieder, daher häufig auch Neni gesprochen) ein Totengesang, Trauergesang, Klagegedicht, bei Begräbnissen der alten Römer zum Lobe der Verstorbenen und von Weibern gesungen; auch Wiegen- od. Schlaflied; Fabeln. die Klagegöttin oder Göttin der Leichen.

**Nenna**, **Nennuscha**, f. Nanna, Nannuschka.

**Nenphar** od. **Nuphar**, m. (v. pers. nufar, nautar, nilfar, nilpar, eig. blauglänzend od. blaues Blatt; od. ungebildet aus gr. nympheia; vgl. Nymphäa) die Seerosen, Wasserlilie.

**Neodamod** od. **Neodemod**, m. gr. (von néos, neu, und demos, dor. dāmos, Volk) ein Neubürger bei den Spartanern, ein zum Bürger gemachter Helot (f. d.); **Neograph**, m. gr. ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; **Neographie**, f. die Neuschreibung, neue Schreibweise; **Neographismus**, m. die Neuschreiberei, Neuschreibensucht; **neolithisch**, eig. neusteinig, der neueren Steinzeit angehörig; **Neolög**, m., pl.

**Neologen**, Neuerer in einer alten Lehre, Neualtäre; auch Sprachneuerer; **Neologie**, f. od. **Neologismus**, m. die Lehrneuerung, Neuerungsucht, Neuschreiberei; vgl. Heterodoxie; **Neologie** auch Bildung neuer Wörter; **Neologisieren**, pl. Sprachneuerungen, besonders sprachwörtlich gebildete neue Wörter u. Redensarten; **neologisch**, neuerungsüchtig, bef. in der Sprache u. in Glaubenssachen; neuerschaffen; **neologisieren**, Neuerungen machen;

**Neonomen** u. **Neonomisten**, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; **Neopädagog**, m. ein Erzieher nach neuer Methode; **neopädagogisch**, nach neuer Erziehungsart; **Neoparöchus**, m. ein neuer Pfarrer;

**Neophobie**, f. die Neuerungscheu; **neophobisch**, neuerungscheu; **Neophyt**, m. (gr. neo-phytos) eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubesetzter, Neugläubiger; **Neoplasma**, n. Neubildung (sowohl die normale als die krankhafte Anbahnung von Geweben im Körper); **Neoräma**, n. (v. horān, sehen, hörāma, das Gesehene) eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama u. Diorama von dem Pariser Künstler Allauz (spr. Allöh) 1827 erfundenes Rundbild, welches aber keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle z. d. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelanfsicht;

**neoterisch** (gr. neōterikos, eig. was Jüngeren zukommt oder zusagt, v. neōteros, der jüngere) neuartig, in neuem Geschmack neuerungsüchtig; **Neoterismus**, m. (v. neoterizein, erneuern) die Neuerungsucht; auch der Gebrauch neuer Wörter und Redensarten.

**Nepenthes**, f. u. n. gr. (von der verneinenden Vorsilbe né, u. pēnthos, n., Trauer) ein Linderungsmittel der Schmerzen z., ein Erweiterungsmittel, Sorgenbrecher; Bot. Kennenträger, eine Pflanzengattung in Ostindien, deren Blätter an einer Ranke eine krugartige Erweiterung tragen, die sich aus dem Innern der Pflanze mit reinem, trinkbarem Wasser füllt.

**Nephelein**, pl. gr. (nēphālia, v. nēphein, nüchtern sein) Trantopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser usw. bestehend; Mäßigkeits-, Nüchternheitsfeste.

**Nephelein** od. **Nephelein**, m. gr. (v. nephēls, Wolke, Nebel) Nebelstein, ein zu den Silikaten gehörende Steinart, von welcher durchsichtige Kristalle in Sal-

persäure neblig od. wolfig werden; auch Glau- lith od. Fettstein; **Nephelion** od. **Nephestum**, n. Heiß. ein Wälfchen od. Nebelfleck auf der Horn- haut im Auge und im Urine; auch weiße Flecke auf den Nagein; **nepheloidisch**, wolfig, trübe; **Nephelostygia**, n. eig. f. (v. gr. kókyx, Kuckuck) Wolkensuckendheim, die Stadt, welche Krystophanes von den Vögeln in den Wolken erbauen läßt; **Nephelotie**, f. die Wolkentunde; **Nephelophoro- meter**, n. ein Wolkenzuflußmesser.

**Nephralgie**, f. gr. (v. nephros, Niere) Heiß. Nieren- od. Nendenschmerz; **Nephrotomie**, f. Nieren- lähmung, Nierenchwäche; **Nephroditis**, n. Nierenfett; **Nephrit**, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauchgrüner Stein vom Taifgeschlecht, bes. in Ägypten, auch Jade; **Nephritisa**, pl. Heiß. Nierenmittel; **Nephritis**, f. Heiß. Nierenentzündung; **nephritisch**, die Nieren betreffend, nierenkrank; **nephritisches** Uebel, ein Nieren-Uebel, Nieren- schmerz; **nephritisches** Mittel, ein Nierenmittel (Mittel wider die Steinschmerzen); **nephritisch**, nierenartig; **Nephroditis**, n. eine Pflanzengattung, zu den Farntäutern gehörend; **Nephrogra- phie**, f. die Nierenbeschreibung; **Nephrologie**, f. die Nierenkunde; **Nephrophthisis**, f. Nierenchwindsucht; **Nephrotomie**, f. der Nierensteinschnitt.

**Nephtys**, f. eine ägypt. Gottheit, Schwester und Gattin des Typhon (s. d.), bezeichnet die unfrucht- bare Küste am Roten Meere.

**Nepotismus**, m. nl. (v. l. nepos, Entel, Nefte, pl. nepotes) die Neffen- od. Vetterngunst, Verwandten- begünstigung, u. -versorgung; urspr. die Neigung regierender Päpste zc., ihre **Nepoten**, Neffen od. Vettern, zum Nachteil andrer verdienstlicher Männer zu erheben und zu bereichern, od. zu nepotistiren; überh.: das Bestreben großer und kleiner Herren, ihre nächsten Verwandten vorzugsweise zu Ämtern und Würden zu befördern.

**Neptun**, m. l. (Neptūnus) Fabell. = gr. Posei- don, der Meerergott oder Beherrscher des Meeres, urspr. Beschützer der Pferde, Sohn des Saturn, Bruder des Jupiter, Pluto und der Juno zc.; Sternk. der von der Sonne fernste, 1846 von Leverrier durch Berechnung entdeckte, durch Galle auf- gefundene Planet; **Neptuns-Gürtel**, ein nasser Umschlag um den Leib, über den ein wollenes Tuch gebunden ist; **N.-Mauschette**, f. Naturk. die See- manschette, eine Gattung Puntkorallen; **N.-Post**, f. die Mittheilung von Nachrichten durch gläserne Flaschen, welche max bei Unfällen zur See dem Meere übergibt; **Neptunisten**, pl. Anhänger des **Neptunismus**, m. d. i. der wissenschaftlichen Ansicht, daß die Erde ihre jezige Gestalt durch das Wasser erhalten habe; entg. den Vulkanisten, welche das Feuer als alleinige Ursache jener Bildung annehmen; **neptunische Gesteine**, Meeres- grundgesteine.

**Nequam**, m. lat. ein Taugenichts, nichtswürdiger **ne quid nimis**, s. nimis. [Mensch.]

**Nequitien**, pl. l. (nequitiae, von nequam, nichtswürdig) Nichtswürdigkeiten, Büberieen.

**ne recipiatur**, f. unter recipieren.

**Nereus**, m. gr. Fabell. eine Untergottheit des Meeres, Vater von 60 Töchtern, den **Nereiden** (siehe Nymphen); **Nereide**, f., pl. **Nereiden**, Naturbechr. Leuchtwürmchen, sehr kleine Seewürmer, welche zur Nachtzeit leuchten.

**Nerite**, f. gr. (neritēs, m.) die bunte Meerschnecke, Halbmondschnecke; **Nerititen**, plur. versteinerte Schwimmschnecken.

**Nero**, m. ein durch seine Grausamkeit berühmter altröm. Kaiser (von 54—68 n. Chr.); dah. überh. f. ein grauermer Fürst; auch ein Hundename; **neronisch**, wie Nero grausam.

**nero antico**, m. it. wörtl. altes (antikes) Schwarz, ein schwärzlicher Marmor.

**Nerost-Öl**, it. u. fr. Pomeranzblütenöl.

**Nerterologie**, f. gr. (von nerteros od. enerteros, unten befindlich) die Lehre od. Kunde von unterirdischen Körpern; **Nerteromorphien**, pl unterirdische od. Toten-Geistalt, Totenbilder; **Nerteromorphie**, f. die unterirdische Geitaltung.

**Nerthus**, f. (ehemals oft nach irrthümlicher Gestalt bei Tacitus Nertha) altd. Fabell. die Göttin der Erde.

**Nerv**, m. lat. (nervus, gr. neūron, neurá, auch die **Nerve**, pl. **Nerven**, die Spann- od. Kraftflecken, die weihen, weichen, marligen Fasern, die aus dem Gehirn und Rückenmark entspringen, sich in unzähligen Zweigen fast durch alle Teile des tierischen Körpers verbreiten und die Werkzeuge der Empfindung und Bewegung sind; bei den Pferden die an den Schenkeln hinlaufende Beugeschne; im Tuchhandel die falschen Falten, welche das Tuch in der Walle erhalten hat; **nervus probandi**, m. l. die Beweisraft, der Hauptbeweisgrund; **n. rerum gerendarum**, m. die Spannflèche od. Haupttrieb- feder aller Handlungen oder Unternehmungen (nämlich das Geld); **Nerven-Substanz**, f. der Stoff, aus dem die Nerven bestehen. **N.-System**, n. Nerven- gebäude, Nervenbau; **N.-Wurm**, s. Wormien; **nervina**, pl. nl. Nervenärztemittel; **nervös**, l. (nervosus) eig. nervig, jetzt gewöhnl. die Nerven betreffend, z. B. **nervöse Krankheiten**, Nervenkrankheiten, an Nervenübeln leidend, nervenschwach, leichterregbar, z. B. eine **nervöse Person**; **Nervosität**, f. die Nervenschwäche, Erregbarkeit.

**Nerz**, f. N. r. z.

**Nesawissimosti**, f. slav. (v. ne, nicht, u. sawissetj, abhängig sein) Unabhängigkeit; Name einer slav. Zeitung.

**nes-io**, l. ich weiß nicht; **nescire**, nicht wissen; **a nescire ad non esse**, in der Logik der unrichtige Schluß „vom Nichtwissen auf das Nichtsein“; **Nescienz**, f. (spät. nescientia) das Nichtwissen, die Unwissenheit.

**Neschi** od. **Neschi**, n. arab. (nas-chi od. nes-chi, von nasacha, abschreiben) die gewöhnliche flüchtige arabische Kurrentschrift.

**Nesologie**, f. gr. (v. nēsos, f. die Insel) die Insel- lehre, ein Teil der physikalischen Geographie; **neso- logisch**, die Insellehre betreffend od. dazu gehörig.

**Nesung**, m. ein holländischer Schnupftabak.

**Nestia**, f. gr. (nēsteia, von nēsteūen, fasten) das Fasten; **Nestiatric** od. **Nestotherapie**, f. ärztliche Behandlung durch Fasten, die Hungertur.

**Nestor**, m. gr. Name eines sehr klugen und erfahrenen Königs von Pylos, der noch in hohem Alter mit vor Troja ging u. hier vorzüglich als Ratgeber diente; dah. überh. ein kluger, erfahrener und ehrwürdiger Greis; der Älteste und Erfahrenste unter seinesgleichen.

**Nestorianer**, pl. Anhänger des Bischofs von Konstantinopel Nestorius, welcher im Jahr 431 als Keger seines Amtes entsetzt ward, weil er die Jungfrau Maria nicht als Gottesgebäuerin anerkannte; **Nestorianismus**, m. die Lehmeinung derselben.

**ne sus Minervam**, f. sus Minervam; **no sutor ultra crepidam!** f. unter Krepida.

**Net**, n. engl. (spr. nēt), Neg, Fangneg; bef. das zwi-

schen den Parteien aufgespannte Netz beim Tennispiel.

**nett** (fr. u. prov. net, it. netto, span. neta, vom l. nitidus, v. nitere, blinken glänzen), rein, glänzend, niedlich, zierlich; **Netteté** f. fr. die Sauberkeit, Reinlichkeit, Pierlichteit; **Nettine**, f. weibl. Vorname; die Reimliche, Sübsichte; **netto**, it. bei Kauf. rein od. genau, d. i. nach Abzug alles Abzuziehenden od. aller Unkosten; ohne weitem Abzug (ohne Rabatt f. d.). **Netto-Betrag**, -Erlös, -Ertrag, = Gewinn zc., der reine Betrag, Erlös, Gewinn zc., nach Abzug alles Abzuziehenden; **N.-Gewicht**, n. das wirkliche Gewicht einer verpackten Ware, nach Abzug des Gewichts der Packhülle; **N.-Verftung**, Aufleistung; **N.-Preis**, m. der reine od. genaue, keinen Abzug erleidende Preis, bef. der Preis, zu welchem die Buchhändler untereinander ihre Ware ablassen, u. der in der Regel ein Viertel od. Drittel geringer ist, als der Ladenpreis; **N.-Probenü.**, **N.-Produkt**, auch **netto ricavo**, der Preis einer für Rechnung eines andern verkauften Ware, nach Abzug aller Unkosten; **N.-Provision**, f. die Provision (s. d.), die der Bankier für die Besorgung eines Geldgeschäfts erhält, bei Wechselgeschäften schon im Wechselkurse mit enthalten; **N.-Querschnitt**, nutzbarer Querschnitt; **N.-Summe**, f. runde Summe; **N.-Zara**, f. der Abzug des wirklichen (nicht bloß ungefäh. od. nach Brauch angenommenen) Gewichts der Packhülle.

**Nettun**, m. it. (eig. = l. Neptunus, f. Neptun) ein farbiges leichtes Zeug zu Frauenkleidern.

**Neuf**, f. (spr. nöhs) neu; in vielen Zusammensetzungen, z. B. Neuschätel (spr. Nöschätel), Neuenburg; Neuschateller, m. Neuenburger, auch als Abkürzung für Neuenburger Wein, Röse uim.

**Neumen**, pl. (ml. neuma u. pneuma, eine Schlußwiederholung beim Kirchengesang, v. gr. pneuma, Hauch, Handzeichen) die alten Notenzeichen des Mittelalters, in Punkten, Strichen, Häkchen zc. bestehend, auch am Schlusse der Kirchengesänge angehängte Tonreihen ohne Worte.

**Neuralgie**, f. gr. (v. neuron, Sehne, Band, Fafer, Nerv) Weill. der Nervenschmerz; **Neurasthenie**, f. Nervenschwäche; **neurasthenisch** nämlich auch; **neurasthisch**, nervenschwach; **Neurithma**, n. (v. eilýma, Hülle; unrichtig Neurilema oder Neurolemma) die Nervenscheide, Nervenhülle; **Neurin**, n. der Nervenstoff; **Neuritium** oder **Neuroitium**, n. ein Nerven-Heilmittel, Nervenstärkungsmittel; **Neuritis**, f. Nervenentzündung; **neuristisch**, Nervenentzündung betreffend od. davon herrührend; auch nervenstärkend, auf die Nerven wirkend; **Neurobat**, m. ein Seiltänzer; **Neuroblocie**, f. Unempfindlichkeit der Nerven; **Neurodynie**, f. Nervenschmerz; **Neurogamie**, f. = tierischer Magnetismus, gleichsam Vermählung der Nervenentzücktheit; **Neurographie**, f. die Nervenbeschreibung; **Neurologie**, f. die Nervenlehre, Nervenkunde; **neurologisch**, nervenkundlich, die Nervenlehre betreff.; **Neuröm(a)**, n. eine Nerven-geschwulst; **Neuropatie**, f. ein Nervenleiden; **Neuroptera** oder **Neuropteren**, pl. Netzflügler, Insekten mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln, z. B. Wasserjungfern, Frühlingsfliegen zc.; **Neurophra**, f. das Nervenfieber; **Neuroseletrhus**, m. verhärtete Nervengeschwulst; **Neurosis** od. **Neurose**, f. die Nervenkrankheit; **Neurospasmata**, pl. durch Fäden bewegte Gliederpuppen, Marionetten; **Neurosthenie**, f. zu große Nerven-

tätigkeit; **Neuroticum**, f. Neuriticum; **Neurotonie**, f. der Nervenschnitt, die Nerven-Vergliederung.

**Neurus**, = Auruz, f. d.

**Neutrum**, n. l. (v. neuter, neutra, neutrum, keiner von beiden), d. i. nē-üter, nicht [ne] einer von beiden [uter], eig. keins von beiden; Sprachl. das sächliche Sprachgeschlecht, f. Genus; ein **Neutrum**, ein Wort sächlichen Geschlechts; pl. **Neutra**; **Verbum neutrum** oder **Intransitivum**, f. Verbum; **Neutropassivum**, n., pl. **Neutropassiva**, lat. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung passive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben; **neutral** (l. neutralis), parteilos, keiner Partei zugetan; Sprachl. sächlichen Geschlechts; Scheidf. weber fauer, noch alkalisch reagierend; **Neutralfelze**, in der früheren Scheidf. die Salze der Alkalien und Erden; **Neutralität**, f. ml. (neutralitas, fr. neutralité, die Parteilosigkeit, der Zustand, da man es mit keiner Partei hält; die bewaffnete Neutralität, bewaffnete Parteilosigkeit oder die bewaffneten, am Kriege nicht teilnehmenden Mächte; **neutralisieren** (ml. neutralisare, fr. neutraliser), neutral, parteilos machen, in den Zustand der Parteilosigkeit versetzen, die Wirkungen einer Handlung oder Sache aufheben; auch sich parteilos verhalten, untätig, gleichgültig bleiben; Scheidf. sätigen, die eigentümlichen Eigenschaften zweier Körper (namentlich Basen und Säuren) durch Verbindung derselben in einem gewissen Verhältnis aufheben; **Neutralisation** od. **Neutralisierung**, f. Parteilosmachung, Ausgleichung entgegengesetzter Zustände; Scheidf. Sättigung, die Verbindung einer Säure mit einer Base zu einem Salze, in welchem die Eigenschaften beider (bef. die Einwirkung auf Vadmuspapier zc.) aufgehoben sind; **Neutralist**, m. wer sich zu keiner bestimmten Religion od. Philosophie hält, ein Freidenker; **Neutralismus**, n. die Freidenkerei.

**Neuvaine**, f. fr. (spr. növähn; v. neuf, neun = l. novem) neuntägige Andacht, Verehrung eines Heiligen, neuntägiges Gebet in der kathol. Kirche, = it. Novena.

**Nevado**, m. span. (nevado, beschneit, von nevár, schneien) ein Schnee- oder Eisberg in den süd-amerikan. Cordilleren.

**Neveu**, m. fr. (spr. n'wöh; altfr. nepven, vom lat. nepos) der Nefte, Bruders- oder Schweftersohn.

**Neuralgie**, **Neuriticum**, **Neurologie** zc., f. Neuralgie zc.

**Neuquie**, n. engl. (spr. njühgeht; d. i. eig. neues Tor) ehemals: das größte Gefängnishaus in London, das Kriminalgefängnis der City von London.

**Neuferrn**, f. engl. (spr. njühferri) eine Art Surinam-Baumwolle von geringerer Güte.

**New-mown Hay**, n. engl. (spr. njümön hē, d. i. frischgemähtes Heu) ein englischer Wohlgeruch, Heugeruch.

**Nexus**, m. lat. (von neetere, knüpfen) Zusammenhang, Verbindung, Band; rechtliche Verbindlichkeit; **Kausal-Nexus**, f. unter causa; **nexus feudalls**, Lehnsverbindung; **n. parochialis**, Verbindung mit einer Kirche, Kirchenverband; **ex nexu** oder **außer nexu** mit jemand sein, außer Verbindung (bei. Geschäftsverbindung) mit ihm stehen; bei Kauf. keine Rechnung mehr mit ihm haben; **in nexu**, in Verbindung, in geschäftlichem Verkehr. **Nezessität**, f. l. (necessitas, v. necesse, notwendig)

die Notwendigkeit; **in casum necessitatis**, für den Fall der Not, im Nothfalle; **necessitas publica**, ein allgemeiner Nothstand; **n. est durum telum**, wörtl. die Not ist ein hartes Geschloß, d. i. das Wörtlein „muß“ ist eine harte Noth; **necessitas non habet legem**, Not kennt kein Gebot; **necessitieren**, nl. (fr. *necessiter*) nötigen, zwingen; **Necessitation**, f. die Nötigung, der Zwang.

**Nias**, m. fr. (spr. niäh; it. *nidiace*, prov. *nizaie*, *niac*, ml. *nidasus*, v. l. *nidus*, fr. *nié*, Nest) eig. ein Nestling od. ganz junger Vogel, Gelbschnabel; ein unerfahrener, einfältiger Mensch, Tropf; als Weib. dumm, einfältig; **Niaise**, f. (spr. — äßf) eine Einfältige. Märin, Gaus; **Niasterte**, f. die Einfalt, Dummheit.

**nicäisches od. nicänisches Konzilium**, n. die berühmte im Jahr 325 zu Nicäa oder Nika in Bithynien von Konstantin d. Gr. zur Beilegung der Arianischen Streitigkeiten veranstaltete Kirchenversammlung, auf welcher der Arianismus (s. d.) verdammt u. das **nicänische Glaubensbekenntnis** angenommen wurde, welches noch jetzt bei allen christl. Religionsparteien als unabänderliche Glaubensregel gilt.

**Niephörus**, gt. eig. **Niephoros**, m. (von *nikē*, Sieg, u. *pherein*, tragen, bringen) männl. Name: Siegbringer.

**Nische**, f. Nische.

**Nicolische Prismen**, pl. Naturf. nach dem Schotten W. Nicol († 1815) benanntes Doppelprisma aus Kalkspat zur Trennung der beiden Strahlen des polarisierten Lichtes.

**Nicotiana**, f. (nl. *herba nicotiana*) der Tabak, die Tabakspflanze, nach dem Franzosen Nicot (spr. Nico), der in der Mitte des 16. Jahrh. dieses Gewächs zuerst ins Frankreich brachte; **Nicotianin** oder **Nicotin**, n. der Tabakstoff, ein aus dem Tabak darstellbarer eigentümlicher giftiger Pflanzenstoff (ein Alkaloid).

**Nictation**, f. l. (*nictatio*) von *nictare*, mit den Augen blinken, blinzeln, von *nicare*, winken) Heiß. das Augenblinzeln, unwillkürliches fränkhaftes Bewegen der Augenlider.

**Nicus**, = **Negus**, f. d.

**nidifizieren**, l. (*nidificare*, v. *nidus*, das Nest, und *facere*, machen) Nester bauen, nisten; **Nidifikation**, f. nl. der Nesterbau, das Nisten.

**Nidor**, m. der Dampf, Brodem von verbrannten tierischen Körpern; Heiß. der faulige Geruch beim Aufstoßen aus dem Magen; **nidorös** (spätl. *nidorösus*), brenzlich oder faulig riechend.

**Niece**, f. fr. (spr. niähß; altfr. *niecee*, vom gleichl. l. *nept'a*, f. *neptis*) die Nichte, Bruders- oder Schwefter-Tochter.

**Nicello**, n., pl. **Nicellen**, it. (wahrsch. v. l. *nigellus*, schwärzlich, vgl. *nigella*) eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben u. mit metallischer Schwärze (*nigellum*) ausgefüllt ist; **nicellieren** (it. *niellare*), in Metall graben und mit Schwärze füllen, eine von florentin. Goldarbeitern im Mittelalter erfundene Kunst; **Nicellierung**, f., pl. — en, Arbeiten oder Kunstwerke dieser Art.

**Niephotypie**, f. fr.-gr. Lichtbildnerei mittels Niphsalt, nach dem eigentl. Erfinder der Photographie, dem Franzosen J. N. Niepce (st. 1833) benannt.

**Niete**, f. (vom niederl. *niet*, eig. das Nichts, nicht, genau unser deutsches nicht, nichts, vgl. das it. *niénte*) eine Null, ein Fehlgriff, ein Los ohne Gewinn bei Lotterien.

**ni fallor**, f. unter fallibel.

**Nißeheim**, n. d. i. Nebelheimat, altnord. Fabel. der kalte nördliche Teil der Welt; auch die Unterwelt oder Hölle, der Wohnsitz der Hel (s. d.).

**Nigand**, m. fr. (spr. nigöh) ein Einfaltspinsel, Tropf, Gimpel; **Niganderie**, f. Albernheit, dummes Zeug; **nigaudieren** (fr. *nigauder*), sich albern betragen.

**nigella**, f. nl. (vom l. *nigellus*, a, um, schwärzlich, Berl. von *niger*, schwarz) Garten-Schwarzstümmel (fr. *la nielle*).

**niger, nigra, nigrum**, lat. schwarz; **Nigrum**, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift; **nigrum oculi**, n. das Schwarze des Auges, = Pupille; **nigracieren** (l. *nigrescere*), schwarz werden; **nigracient** (*nigrescens*), schwärzlich, grauschwarz; **Nigrin**, m. nl. Schwarzstein = Rutil; **Nigrinien**, n. das Negerland Sudan in Afrika; **Nigromant**, m. l.-gr. ein vermeintlicher Schwarzzauberer; **Nigromantie**, f. (durch Verderbung aus dem griech. *Nekromantie* entst., indem man f. *nekrós*, Toter, das latein. *niger*, schwarz, hineinlegte) die vermeintliche schwarze Kunst, Zauberei und Wahrsagung mit Hilfe böser Geister; **Nigror**, m. l. die Schwärze; Heiß. ein schwarzer oder blaugrauer Hautfled.

**Nigger**, m. engl. (spr. nigg'v), Neger, Schwarzer; **Niggermusik**, f. die von Negern aufgeführte Musik; **Niggertanz**, m. Negertanz.

**Nigua**, f. (span. aus der Sprache von Hayti) = Chife, f. d.

**nihil** oder **nil** lat. nichts; **nihil** oder **nil** (*facit*) **ad rem**, **nihil ad rhombum**, l. das tut nichts zur Sache, hat nichts zu sagen od. zu bedeuten; **nihil habenti nihil deest**, wer nichts hat, dem fehlt nichts; **nil admirari**, nichts bewundern oder sich über nichts wundern; **nil debet**, er ist nichts schuldig; **nil desperandum**, man muß an nichts verzweifeln, nicht aufgeben; **nil dicit**, er sagt nichts, er hat nichts einge-redet; **nihil humani a me alienum puto**, nichts Menschliches ist mir fremd; **nihil probat, qui nihilum probat**, nichts beweist der, welcher zu viel beweist; **nihilum album**, n. weißes Nichts, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd, ein Augenmittel; **n. grisum**, n. graues Nichts, Dienbruch, = Lusia; **Nihilismus**, m. nl. die Nichtigkeit, das Nichtssein; die Nichtigkeits- oder Vernichtungslehre; in Rußland (russ. *nigilism*) eine seit den 1860er Jahren unter den Studenten und der jungrussischen Partei verbreitete sozialistische Bewegung od. Propaganda, welche eine politische und soziale Revolution herbeiführen, die bestehende Ordnung in Staat und Gesellschaft vernichten und aus dem Nichts heraus eine neue Welt errichten will; **Nihilist**, m. ein Nichtsglaubender; Nichtsnug; Anhänger od. Mitglied jener geheimen sozialistischen Gesellschaft in Rußland; **nihilistisch**, dem Nihilismus anhängend od. huldigend; **Nihilität**, f. die Nichtigkeit, Wertlosigkeit. [f. d.]

**Nika**, f. gr. ital. Granat, eine eßbare Art Garnale, **Nika-Uffstand**, m. Empörung von 532 in Konstantinopel unter Justinian, nach dem Lösungswort Nika = Nise (s. d.) benannt.

**Nitaraguaholz**, n. (von der Provinz und Stadt Nitaragua an der Westküste von Mittel-America) Blutholz, = Kampefcheholz.

**Nite**, f. gr. der Sieg; Fabel. die Siegesgöttin bei den Griechen, bei den Römern **Viktoria**; **Niketieren**, pl. (gr. *niketeria*) Siegerpreise; Sieges-

fest; **Nikodemus** und **Nikolaus**, m. gr., abgel. **Niklas** und **Klaus**, Mannsname, wörtl. Volksherr; Volksherrscher; **Nikolajewitsch**, m. und **Nikolajewna**, f. männl. u. weibl. Name: Sohn, Tochter von Nikolaus; **Nikolaisten**, pl. eine lehrreiche (gnostische) Sekte im 2. Jahrh. der christl. Kirche; auch eine Art Wiedertäufer im 16. Jahrh.; kathol. Priester, die den geistl. Stand verlassen, um zu heiraten.

**nil**, f. nihil.

**Nil**, n. in Surate: eine Summe von 100 Padans oder 100000 Millionen Rupien (s. d.).

**Nillas**, pl. ostind. und chines. Zeuge von Baumbast, mit Seide vermischt.

**Nilometer**, n. gr. ein Nilmesser, Pfahl zur Messung der Höhe und der Überschwemmungen des Nils, des Hauptflusses von Ägypten; **Nilofloß**, n. der Nilbeobachter, Nilzeiger; **Nilpferd**, n. s. Hippopotamos; **Nilreiter**, m. s. Zibis.

**Nimbus**, m. l. (urspr. Sturmwolke, Regenwolke; dann spätl. der strahlende Glanz um die Köpfe der Heiligen und eine Stirnbinde der Frauen) der Heiligenschein, Strahlenkranz; uneig. der Glanz, welcher ausgezeichnete Personen umgibt.

**nimis** oder **nimium**, l. zu viel; **ne quid nimis!** Sprchw. nichts zu viel; alles mit Maß! — **omne nimium nocet**, alles Zuviel schadet; allzuviel ist ungesund; **Nimität**, f. (l. nimietas) das Zuviel, das Übermaß.

**Nimrod**, m. hebr. Eigenname eines Nachkommen des Ham; da Nimrod nach 1. Moses 10, 8, 9 ein „gewaltiger Jäger vor dem Herrn“ war, so dient dieser Name zur Bezeichnung eines Jägers überhaupt.

**Ninon**, f. fr. (spr. ninón) = Anna.

**Ninzing**, n. oder **Ninzwurzel**, f. (nl. sium ninsi, japan. nindsin, ninsji) ein wegen seiner Heilkräfte berühmtes, der Zuckermurzel ähnliches, kostbares Gewächs in Japan und China.

**Nippe**, f. gr. Fabell. die Tochter des Tantalus u. der Dione, Gemahlin des theban. Königs Amphion und stolze Mutter von 7 Söhnen und 7 Töchtern; (zur Strafe ihres Übermuts gegen die Latona, die nur zwei Kinder, Apollo und Diana hatte, wurden von diesen all ihre Kinder nacheinander durch Pfeile getötet; Schmerz und Verzweiflung verwandelte die unglückliche Mutter in einen Stein); **Nipob(ium)**, n. nl. ein von H. Roze im Tantalit (s. d.) entdecktes Metall; **Nipob-Essenz**, f. eine wohlriechende Essenz, die aus Benzoesäure-Methyläther hergestellt wird.

**Niphotheologie**, f. gr. (von nipho, schneien) die Erkenntnis Gottes aus dem Schnee.

**Nippes**, pl. fr. (spr. nipp) weiblicher Fuß, Fußzeug, Modetand, auch Tändelkram; Nippachen, kleine niedliche Sachen von Erz, Porzellan, Glas, Ton etc., die auf den Fuß- oder Nippfischen, in den Glaskränken der Damen stehen; **nippieren** (fr. nipper), mit Modetand od. Kleiderputz versehen oder schmücken.

**Ripples**, pl. Nippel, Einsatzschrauben oder Einsatzgewinde, Zwischenschrauben, Zwischengewinde.

**Nipptid**, f. niederd. Nippstid, auch tote od. taube Blut, totes Wasser, die nach dem ersten und letzten Mondviertel eintretende schwächste Blut (Gegen. Springflut).

**Nirwana**, f. ind., im Buddhismus: die Abgezogenheit des Gemüths von allem Irdischen, seliges Selbstvergessen durch Versenkung in das Nichts.

**Nisan**, m. hebr. (nisán, viell. s. nizan, v. nez, nizzah,

Blume) ein Frühlingsmonat, nach dem jüdischen Kalender die letzte Hälfte unseres März und erste Hälfte des April, an dessen 14. Tage urpr. das Osterfest gefeiert wurde; vgl. Quartodezimaner.

**Nischandisch**, m. türk. (von pers. nischán, Zeichen, Brief eines Fürsten) der Geheimschreiber oder Staatssekretär des Sultans; **Nischan Stihar**, m. (arab. istichâr, Ruhm, Ehre, v. fachara, sich rühmen, an Ruhm übertreffen) Zeichen des Ruhmes, Ehrenzeichen, ein von Mahmud II. gestifteter türkischer Orden.

**Nische**, f. (fr. niche, it. nicchia, eig. eine muschelartige Vertiefung in der Mauer, von nicchio, Muschel, v. l. mytilus, ehbare Muschelart) eine Blende; bogenförmige Wandvertiefung.

**Nishu**, d. h. 2 Schu, frühere japan. Silbermünze, eine rechtliche, leicht vergoldete Platte =  $\frac{1}{2}$  Bu = 0,70 bis 0,80  $\mathcal{A}$  an Wert.

**Nisnagrostki**, pl. russ. Grauwert von nordischen Eichhörchen.

**nisi**, l. wenn nicht, wofern nicht; ein nisi, ein Wenn oder Aber, ein Hindernis, eine Bedingung, Beschränkung; **nisi quid novi**, Nipr. wenn nichts Neues, nämlich vom Beklagten angewendet wird.

**Nissen** od. **Nisser**, pl. (sing. dän. Nisse) nach skandinavischen Volksglauben Schutzgeister der Häuser, Höfe etc., eine Art Kobold.

**Nitus**, m. l. (v. niti, sich stemmen, anstrengen, streben), die Anstrengung, das Streben, der Trieb; **ni-us formativus**, der Bildungstrieb; **nitimur in vetitum**, Sprichw. wir streben gern nach Verbotenem.

**Nitor**, m. l. od. **Nitidität**, f. nl. (v. nitidus, glänzend; vgl. nett) der Glanz, Schimmer; **Nitidula**, f. Naturf. Glanzläser.

**Nitrum**, n. l. (v. gr. nitron; vgl. Natrium) der Salpeter, s. d.; **Nitrate**, pl. nl. salpetersaure Salze;

**Nitratin**, n. das natürlich vorkommende salpetersaure Natron, Natronsalpeter, Chile-Salpeter;

**Nitritum** oder **Nitrium**, n. die vermeintliche Grundlage des Stickstoffs; **Nitrite**, pl. salpetersaure Salze; **Nitro-Benzid**, **N-Benzin** od. **N-Benzöl**, n. ein durch Eintragen von Benzin od.

Steinöl in rauchende Salpetersäure entstehendes Öl von Bittermandelgeruch = Mirb-an-öl, s. d.;

**N-Nalzit**, m. Kalksalpeter, salpetersaure Kalkerde;

**N-Zellulose**, n. = Schießbaumwolle; **N-Dynamit**, m. ein neuerfundenes Sprengpulver, s. Dynamit; **N-Gén(tum)**, **Nitrogen**, n. gr. Stickstoff, Salpeterstoff, = Azot; **N-Glycerin**, n. eine durch Behandlung des Glycerin mit Schwefelsäure und Salpetersäure dargestellte blartige Flüssigkeit von heftig explosiver Wirkung, daher zum Sprengen der Felsen etc. benutzt, Sprengöl; auch (nach dem ersten Darsteller A. Nobel in Hamburg)

**Nobelches Sprengöl**; **Nitrolitum**, = Nitroglycerin; **Nitro-Magnetit**, m. Magnesia-salpeter, salpetersaure Bittererde; **N-Phosphat**, ein aus Stickstoff und Phosphorsäure gemischter künstlicher Dünger; **nitris** (l. nitrosus), salpeterig, salpeterhaltig, salpeterartig; **Nitrosität**, f. nl. die Salpeterhaltigkeit.

**nitschewo** od. **njetschewo**, russ. (von nischto od. njeschto, nichts), es tut nichts, hat nichts zu bedeuten.

**Niveau**, m. od. n. fr. (spr. niwóh; urspr. liveau, prov. nivel, nivel, it. livello, v. l. libella, s. Libelle 1.) die Wasserwaage, Nicht- oder Sebnwaage, die waagerechte Ebene oder wagerechte Fläche; die gleiche Höhe; Wasserpiegel, Meeresspiegel; Oberkante der

Schienen; gleicher Rang, gleiche Höhe (der Bildung) usw.; **au niveau, de niveau**, wogerecht, in gleicher Höhe; in gleichem Range; **Niveau-Kanal**, m. schleusenfreier Kanal; **N.-Cote**, f. fr. (spr. töt; v. cote, Ziffer, Nummer, l. quota) Höhenziffer, Höhenzahl, Höhenmaß; **N.-Kurven**, Linien gleicher Seehöhe; Schichtenlinien; **N.-Differenz**, Höhenunterschied, Wasserpiegelunterschied; **N.-Kreuzung**, Schienenkreuzung; Kreuzung in Straßenhöhe; **N.-Übergang**, Schienen-, Straßenübergang; **Seigniveau**, Gelenkwasserwaage; **nivellieren** (fr. niveler), wasserwägen oder einwägen, mit der Wasserwaage die Höhenunterschiede abmessen; wogerecht oder gleich machen, eben, ausgleichen, aus-ebnen; **Nivellement**, n. (spr. nivell'mäng) oder **Nivellement**, f. die Wasserwägung, Einwägung, Höhenmessung, Abmessung der Höhenunterschiede nach der Wasserwaage; **Nivellementszeichnung**, f. ein Höhenplan; **Nivellementsplan**, Höhenplan; **Niveleur**, m. (spr. niv'löhr) ein Wasserwäger, Einwäger, Gleichmacher; **Nivellierinstrument**, n. Feldmeß-Instrument; Höhenwaage, Fernrohrwaage; **Nivellierkreuz**, **Nivellierscheibe**, Einwägereuz-, -scheibe; **nivellistisch**, die Höhenmessung betreffend oder zu ihr gehörend; **nivellistisches** **Nick**, Höhennek.

**Nivette**, f. fr. eine große längliche Pfirsich-Art.

**Nivöle**, f. fr. (spr. nivöf); v. l. niv, Gen. nivis, der Schne) der Schneemonat, vom 21. Dezember bis 19. Januar im neuen Kalender der ehemaligen franz. Republik.

**nix antimonii**, f. l. eig. Spieglanzschnee, silberglänzende Spieglanzblumen, weißes pulverförmiges Antimon-Dryd.

**Nixen**, pl. von: der **Nix** und die **Nixe** (mhd. nicks, althochd. nihhus, Krotobil, altnord. nykr, Wassergeist in Gestalt eines Flusspferdes, Flusspferd), altnord. Fabell. böse Wassergeister od. erdichtete Wesen, welche im Wasser leben und oft Menschen zu sich herunterziehen.

**Nizam** (spr. nisähm) od. **Nisam**, m. arab. (nizäm, Ordnung, Regel, von nazama, anordnen) Titel einiger Fürsten in Vorder-Indien; auch = **Nizam-Schedid**, n. arab. (d. i. neue Ordnung oder Einrichtung; dschedid, neu) das zuerst von Selim III. auf europäische Weise eingerichtete türkische Kriegswesen, die regulären Truppen, das stehende Heer; **Nizam-ud-Daulet**, f. unter Daulet.

**no**, engl. nein.

**Noah**, m. hebr. (nôach, d. i. Ruhe; von nuach, sich niederlassen, ruhen) männl. Name: der nach der Erzählung des A. T. aus der Sintflut allein mit seiner Familie gerettete Patriarch u. Stammvater eines neuen Menschengeschlechts; **Noah-Arche**, f. Naturf. eine Archenmuschel im Mitteländischen Meere; **N.-Schulpe** od. **N.-Muschel**, f. die Riesenschulpe, die größte bekannte Muschel, bes. in Ostindien; **Noahide**, f. ein von Bodmer verfaßtes Heldengeicht, dessen Gegenstand die Geschichte Noahs ist; **Noahiden**, **Noahiten**, pl. Noahs Söhne, Sem, Ham und Japhet, und deren Nachkommen.

**Nobel** od. fr. **noble** (spr. nob'l; v. l. nobilis, e) edel; vortrefflich, erhaben, prächtig, vornehm; auch adelig, von Geburtsadel; noble Passionen, edle oder für den Adel geeignete Liebhobbies, meist spieltisch (z. B. Jagd, Fechten, Spiel etc.); **Nobel**, m. Name des Löwen in der Tierfabel; **Nobel-Garden**, pl. ein Heerhaufe, dessen Gemeine junge Adelige des Landes sind; **Nobel**, **Noble**, m. eine angenommene (fingierte) Rechnungsmünze in Eng-

land =  $\frac{1}{4}$  Pfund Sterl. od. = 6,81 *N*; **nobile par fratrum**, f. par nobile fratrum unter par; **Nobilität**, pl. it. ehem. die adeligen Geschlechter in Venedig, welche Teil an der Regierung hatten; **Nobilität**, f. l. (nobilitas) Berühmtheit, Adel, die Ritterchaft; **Nobilität**, f. engl. (spr. nobiliti) der hohe Adel in England, versch. Gentry; **nobilitieren** (l. nobilitare), adeln; **Nobilitäter**, m. ein Geadelter; **Nobilitation** od. **Nobilitierung**, f. das Adeln; **Nobilität**, f. fr. der Adel, die adelige Würde; **noblesse oblige** (spr. oblitsh), Adel verpflichtet, d. h. Vorrechte erlegen Pflichten auf.

**Nobelpreis**, m. von dem verstorbenen Erfinder des Dynamits Nobel in seinem Testament ausgesetzter Preis zur Stärkung der Friedensbestrebungen durch Wissenschaft und Kunst.

**Nobistrug**, m. (v. d. deutschen Krug, d. i. Schenke, u. lat. in abysso, v. abyssus, Abgrund; in abysso wurde ital. nabisso, daraus nabis, nobis) die Höllenschenke, Hölle, Unterwelt, deren Wirt (Höllenswirt) der Teufel ist.

**Nobody**, m. engl. (spr. nobödi; v. no, nicht, u. body, Leib, Person) niemand; eine unbedeutende Person, ein Unbekannter.

**Noctambülus**, m. nl. (vom lat. nox, Gen. noctis, Nacht, u. ambulare, wandeln) ein Nachtwandler, vgl. Somnambulie; **Noctambulaton**, f. und **Noctambulismus**, m. das Nachtwandeln, die Nachtwandelei; **Noctua**, f. die Nachtaule; **Nocturnus**, m. (näml. cantus, v. l. nocturnus, nächtlich), pl. **Nocturnen**, ein Nachtgesang in Klöstern; **Nocturabium**, n. nl. ein Gradbogen zur Messung der Polarsternhöhe.

**Nodus**, m., pl. **Nodi**, lat. Heißl. ein Knoten, eine harte Geschwulst an den Gelenken u. Flechten etc., eine Beule; **nodus gordius**, f. gordischer Knoten; **nodum in scirpo quaerere**, l. Sprw. wörtl. einen Knoten in einer Binse suchen, d. i. Schwereigkeiten suchen od. finden, wo keine sind, oder sich grundlose Bedenklichkeiten machen (weil die Binsen keine Knoten haben); **nodi articulares**, pl. Gelenknoten, Gichtknoten; **Nodus**, m. eigenl. ein Knötchen; ein Säckchen mit Heilmitteln, deren Kraft in Wein oder andere Flüssigkeiten übergehen soll; **nodös** (l. nodösus) od. **nodös**, knotig, verwickelt, verschlungen; **Nodositäten**, pl. (v. spätl. nodositas, Knottigkeit) knotige Beulen.

**Noël**, m. fr. (v. l. natalis, sc. dies, d. i. der Geburtstag Christi) das Weihnachtsfest; auch ein Weihnachtslied, Lied auf die Geburt Christi; auch ein Ausruf der Freude: Zuchhei!

**Noëma**, n. gr. (v. noein, wahrnehmen, denken, von noös, Verstand, Geist) das Gedachte, der Gedanke; **Noëis**, f. das Denken.

**Nogging-Moment**, n. engl.-lat. (von engl. nog, Holznaegel, Fußbolzen, Holzblock, Riegel, to nog, mit einem Holznaegel besetztem) Aufbuchtungsvermögen, Aufbuchtungswucht (beim Schiffbau).

**noir**, fr. (spr. nohr; v. l. niger, schwarz; auch als Schwört: das Schwarz, die Schwärze; bef. für vin noir, dunkelroter Wein aus der Gegend von Blois, zum Färben anderer Weine gebraucht; **noir d'Allemagne**, n. (spr. — dall'mäng) eig. deutsches Schwarz, Frankfurter Kupferdruckschwärze; **n. de cerf** (spr. — häbr), ein Firschsornschwartz, Weinschwartz; **n. de terre** (spr. — tähr), Erdschwartz.

**nojös**, it. (nojösö, von noja, Verdruf, Ekel; vgl. Einui) langweilig, verdriflich.

**Noleggio**, f. Nolis.

**nolens volens**, l. (von nolle, nicht wollen, u. velle.

wollen) wollend od. nicht wollend, man mag wollen od. nicht, **noli me tangere**, wörtl. wolle nicht mich berühren, d. i. hüte dich, mich zu berühren! greif mich nicht an! Benennung verschiedener Fühl- od. Sinnpflanzen (s. Mimose), und des gemeinen Springkrauts; ein offenes Krebsartiges Geschwür; der Tremulant an der Orgel; Darstellung der Szene, da Christus aus dem Grabe steigt und zu Magdalena sagt: Rühre mich nicht an; überhaupt: ein Punkt, der nicht berührt werden darf.

**Nolis, Nolisement**, n. fr. (spr. — mäng; urspr. naulis zc., auch naulage, v. gr. nāulon, Frachtgeld, von naus, Schiff), it. **nolo** u. **noleggio**, n. (spr. noledschö) die Mietung oder Befrachtung eines Rauffahrteischiffes, bes. in den ital. Handelsstädten des Mitteländischen Meeres; **nolisieren** (fr. noliser), ein Schiff mieten.

**Roma**, f., unr. n. gr. (nōmē, eig. Weide, v. némein, weiden, auch um sich fressen) Heil. ein um sich fressendes Geschwür, Wasserkrebs; **noma herpeticum**, ein Flechtengeschwür; **Nomaden**, pl. (gr. Nomádes, v. nomás, Gen. nomádos, weidend umherziehend) Hirten- od. Wandervölker; **nomadisch**, herumziehend, heimatlos; **nomadisieren**, ul.-gr. umherziehen.

**Nomantie**, f. barb.-gr. (vgl. Mantik) Namen-Wahrsagerei, Prophezeiung aus Namen-Buchstaben. [mos 1.

**Nomárh, Nomarchie, Nomen**, pl. gr., s. **Nomen de guerre**, m. fr. (spr. nong d' gáhr) eig. Kriegsnamen, wie ihn angeworbene Soldaten oft annehmen; falscher Name.

**Nomen**, n., pl. **Nomina**, l. der Name, die Benennung; **nomen est omen**, der Name ist eine Vorbedeutung, d. i. im Namen liegt oft eine hohe Bedeutung; **nomen et omen** (vgl. Omen), Name und dessen Bedeutung zugleich, oder der Name mit der Tat, z. B. Väder, Müller, Fleischer zc. dem Namen und zugleich dem Geschäfte nach; **nomen nescio**, den Namen weiß ich nicht, od. unbekanntem Namens; **in nomine**, im Namen; **in nomine Dei, Domini** od. **Jesu**, in Gottes, des Herrn od. Jesu Namen; **i. n. principis**, im Namen des Fürsten; **i. n. sanctae trinitatis**, im Namen der heil. Dreieinigkeit; **nomine mandatario**, **Mandataris**; Sprachl. **Nomen**, ein Nennwort, wozu die Haupt- und Beiwörter oder **nomina substantiva** und **adjectiva** gehören, s. Substantiv u. Adjektiv; **nomen appellativum**, n., s. Appellativum; **n. collectivum** oder **collectivum**, n. ein Sammelwort, Sammelname, Mengename, Vielheitswort, z. B. Volk, Heer, Vieh zc., **n. gentile**, ein Volksname, z. B. ein Deutscher, Engländer zc.; **n. materiale**, ein Stoffname, z. B. Wasser, Stein, Eisen zc.; **n. patronymicum**, der Vatername, vom Vater hergenommener Beiname einer Person; **n. proprium**, ein Eigename, Landes-, Orts- oder Personen-Namen zc.; im Rechnungswesen: **nomen**, eine Gelpost, Schuldpost, Schuld; **nomina sunt odiosa**, s. unter odios; **Nomenklator**, m. ein Namensnemer, Namenszeiger, Namenbuch; **Nomenklatur**, f. (l. nomenclatura) die Benennung, das Nomenverzeichnis, die Namentunde; **nominal** od. **nominal** (l. nominalis), den Namen betreffend; dem Namen nach, angeblich; **Nominal-Wetrag**, m. Nennbetrag; **N.-Definition**, f. eine Namen- od. Worterklärung, entg. Real-Def.; **N.-Distinction**, f. die Wortunterscheidung; **N.-Katalog**, m. Verzeichnis von Büchern in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Verfasser; **N.-Wert**, m. der

Nennwert einer Münze, eines Staatspapiers, einer Aktie usw., entg. Real-Wert; **Nominalisten**, pl. nl. Namensgläubige, diejenigen Scholastiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe der Dinge seien bloß Wörter oder Namen entg. den Realisten, s. d.; **Nominalismus**, m. die Lehre der Nominalisten; **nomination**, l. namentlich; **nominieren** (l. nominare), nennen, benennen, ernennen (auch denominieren); **Nominat(us)**, m. Genannter, Benannter, Ernannter; **Nominativus**, s. Kasus; **Nomination**, f. (l. nominatio) Benennung, Ernennung (Denomination); **nomination auctoris**, Mspr. Angabe des Urhebers einer Tatsache; **Nominatoren**, pl. (l. nominatores) Mspr. Personen, welche für einen Vorwundlosen bei der Drigkeit einen Mann zum Vorwunde in Vorschlag bringen (nominant) und für denselben einstehen müssen.

**Nomos**, 1, m. gr. (nomós, eig. Weideplatz, Wohnsitz zc., von némein, weiden) ein Landesgebiet, Bezirk, bes. im alten Ägypten, pl. **Nomen**; **Nomárh**, m. ein Gaufrag, Landvogt, Statthalter; **Nomarchie**, f. die Landvogtei.

**Nomos** 2, m. gr. (nómos, eig. das Zugeteilte, v. némein, verteilen, zuteilen) Gebrauch, Herkommen, Sitte, Gesetz; Tonk. = Tonart, Satzweise; bes. eine eigentümliche uralte Ton- und Gesangsweise ohne Gegentrophe und Wiederholung, einer Gotttheit zu Ehren angestimmt; daher **nomisch**, dieser Tonweise gemäß; **Nomoidakt(is)**, m. ein Gesekunbiger; **Nomográph**, m. ein Gesekschreiber, Geseksammler; **Nomographie**, f. die schriftliche Gesekgebung; **Nomoláton**, m. Staats-u. Kirchengesek-Sammlung, das in der griech. Kirche gangbare Handbuch des Kirchenrechts, von Photius um 883; **Nomokratie**, f. od. **nomokratische Regierung**, eine Gesekherrschafft, Verfassung, wo das Gesek herrscht, wie bei den alten Israeiliten; **Nomologie**, f. die Gesekgelesung; **Nomomáchen**, pl. Ansechter der Geseke; **Nomomachie**, f. die Gesekanzfechtung; **Nomopphlag**, m. ein Gesekwächter, Gesekbewahrer od. Wächter über die Aufrethaltung der Geseke; **Nomotektik**, f. eig. die Gesekhaltungs- oder Erfüllungslehre, Kirchengucht; **Nomothetik**, f. die Gesekgebung, das gegebene Gesek; **Nomothét**, m. (gr. nomothétēs) ein Gesekgeber; **Nomothétik**, f. die Gesekgebung, auch die Gesekgelesung.

**Nompareille**, s. Nonpareille. [sekkungskunst.

**non**, l. (spr. nōn), fr. **non** (spr. nong), nicht, nein; **non avenu**, **non liquet** und andere nicht aufgeführte Verbindungen f. unter dem Folgewort.

**Nona**, f. None; **Nonagenarius**, m. l. (v. nonaginta, neunzig) ein Neunzigjähriger; **Nonagium**, n. ml. (v. l. novus, a, um, der zc. neunte) ein Neuntel, der 9. Güterteil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stifungen in Anspruch nahmen; **Nonagron**, n. l.-gr. das Neunek; **Nonandria**, pl. l.-gr. neunmännige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüten, r. gr. Enneandria; **nonandrisch**, neunmännig.

**non bis in idem**, l. nicht zweimal in dasselbe, d. i. man kann nicht zweimal genau in denselben Zustand kommen, ein Lehrsatz des griech. Philosophen Heraclit; juristisch: man kann nicht zweimal für dasselbe Vergehen bestraft werden.

**nonchalant**, fr. (spr. nongchalang), v. blt. chaloir, it. calere, sich um etwas kümmern od. danach fragen) nachlässig, unachtsam; **Nonchalance**, f. (spr. —langh) die Nachlässigkeit; Saumseligkeit.

**non cuius (homini) contingit adire Corin-**

**thum**, I. nicht jedem (Menschen) gelingt es, nach Korinth zu kommen, d. i. nicht jeder hat Glück.

**None**, f. (v. l. nonus, a, um, der z. neunte) Tonf. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern (nona sc. hora) die neunte Tagesstunde, um 3 Uhr nachmittags, die fünfte der kanonischen Stunden (s. horae canonicæ), und der Gesang zu dieser Stunde; **Nonetto** od. **Nonett**, n. it. ein Tonstück für 9 Stimmen; **Nonen**, pl. l. (nonas; so genannt, weil sie jedesmal der neunte Tag vor den Idus waren, diese mit eingeschlossen) im altröm. Kalender der 5. Tag in allen Monaten, außer März, Mai, Julius und Oktober, wo es der 7. ist; **Nonen-Urtord**, m. ein Fünftel von Grundton, Terz, Quinte, Septime und None.

**Nonens** oder **non-ens**, n. nl. ein Urding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann; **non entis nulla sunt prædicata**, das Nichtseiende hat keine Merkmale; **Nonentität**, f. barb.-l. das Nichtsein oder Nichtssein.

**Nonett** ober **Nonetto**, f. unter None.

**Nonexistenz**, f. nl. (vgl. existieren zc.) das Nichtdasein, die Nichtwirklichkeit.

**non ex novis ligno sit Mercurius**, I. nicht aus jedem Klotze läßt sich ein Merkur schnitzen, d. i. nicht jeder kann ein Gelehrter werden.

**Nonidi**, f. unter Dekade.

**Nonius**, m. auch Vernier (spr. vernjeh) genannt, Wekt. der Gradtheiler, Kleinteiler, ein neben dem Hauptmaßstabe angebrachter verschiebbarer kleinerer Maßstab, um die Grade des Bogens in sehr kleine Teile zu teilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius od. Nuñez (gest. 1577) ist, obgleich er gewöhnlich nach diesem genannt wird.

**Noniformitäten**, f. Dissenters.

**non multa, sed multum**, I. nicht vielerlei, sondern viel (soll man lernen, treiben usw.).

**Nonne**, f. (althochd. nunna, spätl. u. gr. nonna) eine Kloster-Jungfrau, Kloster- oder Ordensfrau; auch eine Vogelgattung, zu den Papageifinken (Tangara) gehörig; Name eines Nachtschmeitlerlings (Liparis monacha, Oeneria monacha), dessen Raupe Fichten- u. Kieferwälder verwüftet.

**non numeranda, sed ponderanda argumenta**, I. man soll die Gründe nicht zählen, sondern wägen.

**Nonobstanz**, f. nl. (v. l. obstantia, das Entgegenstehen; vgl. obstieren) die Wiedereinsetzungs- oder Wiederherstellungs-Urkunde.

**non omnia possumus omnes**, I. f. unt. omnis.

**Nonpareille**, f. fr. (spr. nonparej; von pareil, pareille, gleich, ähnlich, it. parecchio, Verfl. vom l. par, gleich, ml. pariculus) ohnegleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte auszeichnen, z. B. eine Art schmales, seidener Bänder, Strohhand; eine Art Kameelot (auch Lamparilla genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerstiften kleineren Grades, vgl. Lettern.

**non passé**, fr. (spr. nong passéh, v. non, nein, u. passer, vorbeigehen) nicht vorbeigegangen! — als Hauptw. im Billardspiel: n., ein Witz od. Fehlschloß, wenn der Spielball die Zeit des Andern stehen bleibt, ohne ihn getroffen zu haben.

**non-plus-ultra**, n. l. das Nicht-darüber-hinaus oder Nichts-darüber, das Unübertreffliche, Höchste.

**non possumus**, I. f. unter posse.

**non qua litur, sed qua eandem est**, I. nicht wohin man geht, sondern wohin man gehen muß, d. i. nicht auf dem gemeinen, sondern auf dem

rechten Wege muß man gehen; **non quam diu, sed quam bene vixeris, refert**, es kommt nicht darauf an, wie lange, sondern wie gut od. tugendhaft man gelebt hat; **non scholæ, sed vitæ discendum est** oder **discimus**, nicht bloß für die Schule, sondern für das Leben muß man lernen.

**Nonsens**, m. nl. (non-sensus, v. sensus, der Sinn; fr. nonsens, engl. nonsense) Unsinn, dummes Zeug, leerer Wortschwall; **nonsensikalisch** (engl. nonsensical), unsinnig, unverständlich.

**nonum prætur in annum**, I. (vgl. None) es werde (die Schrift, das Buch) bis zum neunten Jahre od. neun Jahre lang verschlossen; man esse nicht mit der Bekanntmachung eines Schriftwerkes.

**non-usus**, m. nl. (vgl. Usus) Mißbr. der Nichtgebrauch eines Rechtes.

**Nonvaleur**, f. fr. (spr. nongvalöhr; vgl. Valeur) der Unwert, mangelnde Ertrag; der unsichere Zustand oder Rückstand von Pachten, Zinsen zc., Aktie ohne Ertrag, wertloses Stück.

**non volat in buccas tuas assa columba**, I. es fliegt dir keine gebratene Taube in den Mund.

**Nochrichte**, f. gr. (spr. no-o—; v. noos, ggez, nüs, Verstand, und cheir, Hand) der gewaltthätige Angriff auf jemand's Geisteskräfte, das an dem Seelenleben eines andern geübte Verbrechen; **Noogonie**, f. die Kenntnis oder Lehre von Erzeugung der Begriffe; **Noologie**, f. die Lehre von den reinen Vernunftbegriffen; **Noologist**, m. ein Anhänger derselben; **Noosteris**, f. Heilf. die Entziehung des Bewußtseins durch betäubende Mittel.

**Nopal**, m. (mexitan. Nopal li) die Kochenille-Fackeldistel (Opuntia coccinellifera) im tropischen Amerika, auf deren dicken eirunden Blättern die Kochenille-Schildlaus lebt; vgl. Opuntie; **Nopalerte**, f. Anpflanzung dieser Pflanze zum Zwede der Kochenillezucht, namentlich in Mexiko, Madeira usw.; **Nopalin**, n. ein roter Färberstoff.

**No-Papery**, engl. (spr. no-pöhpəri) kein Papsttum, das Lösungswort der Episcopalen (s. d.) gegen jedes Aufkommen der päpstlichen Gewalt in England.

**Noppe**, f. (niederd. nobbe, nabbe, holl. nop, veriv. mit Knobbe, Knubbe, Knopf zc.) die Tuchfloche, das Wollnötchen; auch die Mähdn des Samtgewebes, welche aufgeschnitten das Haar des Samts darstellen; **noppen**, Tuch von Wollnötchen durch Abzwiden derselben reinigen, abzwipfen; **Noppzange**, Ruppzange, Weberzange.

**Nordfayer**, m. (so genannt, weil er um das Nordkap, das nördlichste Vorgebirge Europas, lebt) der Speckhauer, Eiswalfisch, auch Delphin; **Nordpol**, f. Pol.

**Nória**, f. span. (port. nora, altspan. anoria, vom arab. nā'urah, al-nā'urah, so genannt von dem Laut, den sie hervorbringt, v. na'ara, schnauben, den Atem heftig durch die Nase ausstoßen) ein Bewässerungsbrunnen, ein Schöpfrad zur Bewässerung der Felder in Spanien.

**Norki**, pl. russi. (vgl. nörnik, ein junger Fuchs, der noch in der Höhle, norá, Verfl. nörka, bleibt, und nörka, eine kleine Fischotter, Sumpftotter) das Pelzwerk von jungen Füchsen.

**Norm**, f. l. (norma) das Maßmaß, die Regel, Richtschnur, Grundlage, Vorschritt, Maßstab, leitender Grundsatz, Musterbeispiel; bei Buchdruckern der abgekürzte Titel eines Buchs, auf der ersten Seite jedes Bogens, gem. verderbt „der Wurm“; **ad normam**, nach der Vorschritt oder Richtschnur; **normäl** (l. normalis, e), vorschrittmäßig, regel-

recht, musterhaft; Meßt. winkeltrecht; **Normal-Arbeits-tag**, gesetzlich festgesetzte tägliche Arbeitszeit, z. B. in Osterreich und der Schweiz 11 Stunden; **N.-Bahn**, vollspurige Bahn, Hauptbahn; **N.-Spannung**, f. Poist. Regelspannung; **N.-Sichungskommission**, die Oberbehörde, welche im Deutschen Reiche Bayern ausgenommen die Eichung der Maße und Gewichte zu überwachen hat; **Normaletat**, m. Besoldungsplan; **N.-Geleit**, n. vollspuriges Geleit; **N.-Geschwindigkeit**, mittlere Geschwindigkeit einer Maschine; **N.-Gewicht**, n. Mustergewicht, genau abgemessene Gewichte, welche von den Behörden aufbewahrt und nach welchen alle übrigen Gewichte abgemessen werden; **N.-Jahr**, n. maßgebendes Jahr, Mustejahr; das Jahr 1624, weil in dem westfäl. Frieden (1648) ausgemacht wurde, daß diejenige Religion, welche zu Anfang jenes Jahres in einem Lande die herrschende war, es auch bleiben solle; **Normalkerze**, Beleuchtungseinheit, Einheitskerze; **N.-Ladungsatz**, m. Poist. Regelladungsatz; **N.-Maß**, n. vorgeschriebenes Maß, Grundmaß; **N.-Probe**, f. Regelprobe; **N.-Profil**, n. Umgrenzungslinie, vorgeschriebener Querschnitt; Lademaß, Licht- oder Freiraum (bei der Eisenbahn); **N.-Recht**, n. Naturrecht, Vernunftrecht; **N.-Schule**, f. Musterchule; Schule alter Organisation (im Gegenfatz zur Reformschule), z. B. Normalgymnasium; **N.-Spur**, Vollspur, volle regelmäßige Weite des Schienenweges von 1,435 m (Gegenf. Schmalspur u. Übernormal- od. Weisspur); **N.-Ton**, m. Ton der Stimmtöne a; **N.-Tonleiter**, f. die Grundtonleiter Cdur; **N.-Zeichnung**, f. Musterzeichnung; **normalmäßig**, vordrachtsmäßig, regelrecht; **Normale**, f. höhere Größenf. die Senkrechte, Winkelrechte, das im Berührungspunkt auf der Tangente errichtete u. bis zur Absteifenlinie verlängerte Lot für jenen Punkt der krummen Linie; **Normalien**, pl. Grundformen, Musterzeichnungen, Mustervorlagen; **Normalität**, f. nl. Vordrachtsmäßigkeit, regelrechte, vordrachtsmäßige Beschaffenheit, z. B. vollkommener Gesundheitszustand u. Körperbau; **Normal-Zuge**, pl. hohe Festtage der kathol. Kirche, an denen öffentliche Lustbarkeiten unterlagert sind; **N.-Zeit**, einheitliche Eisenbahnzeit, Einheitszeit; **normativ**, nl. regelnd, zur Regel oder Richtschnur dienend; **Normativbestimmungen**, Grundbestimmungen; **normieren**, ipätl. (normare) eig. nach dem Grundmaß regeln; anordnen, vorschreiben, regeln; **Normierung**, f. Feststellung, Regelung.

**Normannen** od. **Normänner**, pl. (b. i. Nordmänner) die germanischen Bewohner Norwegens, Schwedens u. der skandinavischen Halbinsel im Mittelalter, die große Seefahrten und Eroberungszüge machten.

**normativ**, **normieren**, f. unter Norm.

**Nornen**, pl. altmord. (norn, pl. norner) Zaubell. die drei Götinnen der Zeit und des Schicksals. Sie heißen: Urdhr, d. i. das Gewesene oder die Vergangenheit, Verdhr, d. i. das Seiende od. die Gegenwart, Skuld, das Künftige od. die Zukunft.

**Nörz** od. **Nerz**, m. poln. kleine Sumpfsotter aus der Familie der Warber (*Mustela lutreola*) mit wertvollem, dem Zobel fast gleich geschätztem Pelz.

**Notairen**, f. Anjartier.

**nosce te ipsum**, l. lerne dich selbst kennen!

**Nosean**, m. ein nach Dr. Nose benanntes, aus kiesel-saurem Natron, kiesel-saurer Zonerde u. schwefel-saurem Natron bestehendes Mineral.

**Noselle**, f. gr. (nosēleia, v. nósos f. Krankheit) Heißf. Kränklichkeit, Stöckum; auch Krankenpflege und

Arzenei; **Nosogenie** od. **Nosogonie**, f. Entstehung der Krankheit, Krankheitszeugung; **Nosogographie**, f. Darstellung der geographischen oder klimatischen Verbreitung der Krankheiten. **Nosographie**, f. Krankheitsbeschreibung; **Nosograph**, m. ein Krankheitsbeschreiber; **Nosologie**, f. die Krankenpflege; **Nosolog**, m. = Patholog, f. d.; **Nosologie**, f. = Pathologie; **nosologisch**, = pathologisch; **Nosonomie**, f. die Lehre von den Krankheitengelesen.

**Nos Polöni non curamus quantitatem syllabarum**, nl. Sprw. Wir Polen kümmern uns nicht um den Zeitwert der Silben; es wäre zu lesen: Nos Polöni non curamus quantitatem syllabarum.

**Nossa**, f. nord. Zaubell. die Göttin der Vortrefflichkeit und Anmut; daher **Nossen**, pl. die kostbarsten Kleinodien.

**Nossatier**, = Nosaiten, f. Anjartier.

**Nosten**, pl. gr. nóstoi, v. sing. nóstos, m. Heim-lehr, Rüdkehr/Rüdreisen, griech. epische Dichtungen, welche die Rüdfahrten der griech. Helden von Troja erzählten, wie die Odyssee; **Nostalgie** u. **Nostomante**, f. gr. das Heimweh, die schmerzmüßige Sehnsucht nach der Heimat; **nostalgisch**, das Heimweh betreffend oder davon herrührend.

**Nostoc** od. **Nostoch**, f. fr. Schleimling, Zitteralge, Sternschuppe, eine Pflanzengattung aus der Familie der Gallertalgen; **Nostoc commune**, der gemeine Schleimling.

**Noträt**, m., pl. **Noträten**, l. (nostras, pl. nostrates, v. noster, nostra, nostrum, unseric.) einer von den Unfertigen, ein Landsmann; **noträtisieren**, nl. zum Unfertigen machen; auch einheimisch machen, einbürgern; **Notifikation**, f. die Einbürgierung, Erteilung der Rechte eines Einheimischen.

**Nota** od. **Note**, f. l. (nōta, pl. notae) ein Zeichen, Kennzeichen, Erinnerungs- od. Merkzeichen, Merkmal; eine schriftliche Anzeige, Bemerkung, Anmerkung zur Erklärung od. Erläuterung einer Stelle; bei Kauf. kurze Rechnung, Kaufanzeige über empfangene Waren; ein Schein, eine Beschreibung, z. B. Banknote; ein gesandtschaftl. (diplomatisches) Schreiben, eine Meldung, Erklärung u. dgl. enthaltend; **Tonk. Tonzeichen**, auch der Ton selbst; **nota buona**, it. gute Note, u. **n. cattiva**, schlechte Note, von welchen jene auf den guten, diese auf den schlechten Laktteil fällt; **n. caratteristica**, der Ton, aus welchem ein Musikstück geht; **Noten**, pl. = Musikalien, f. d.; **Primo-Nota**, Grundbuch; **Notenplan**, m. die 5 Linien zu den Noten; die Tonleiter; **interioris notae**, f. von vorzüglicher Güte, von besser Art (urspr. bei Horaz vom Weine gebraucht); **etwas ad notam nehmen**, es sich merken, anmerken, gem. hinter's Ohr schreiben; **cum notis**, mit Anmerkungen; **cum notis variorum**, mit Anmerkungen von Verschiedenen.

**nota bene**, **notabel** &c., f. unter notieren.

**Not-Adresse**, f. Nebenadresse, die auf einem Wechsel beigefügte Adresse eines Handlungshauses, das für den Fall beigefügt ist, daß der Bezogene den Wechsel nicht einlöst; **N.-Adressant**, m. der, welcher diese Firma beigefügt; **N.-Adressat**, m. diese beigefügte Firma selbst.

**Notalgie**, f. gr. (v. nótos. Rücken) Rückenschmerz.

**Notarius**, l. od. abgekl. **Notär**, m., pl. **Notarien**, urspr. ein Geschwind-schreiber, der mit Abtürzungen od. Zeichen (notae) schreibt, dann überh. ein Schreiber; jetzt bes. ein Beglaubiger, dber. mit landes-

herlicher Genehmigung bestellt und vereidigt, das Recht hat, gewisse rechtliche Handlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine glaubwürdige Urkunde **Notariats-Instrument**, n.) aufzunehmen; **Notariat**, n. ml. (notariatus) das Amt eines Notars; **Notariats-Siegel**, n. das Siegel eines Notars.

**Notat**, **Notation**, f. unter notieren.

**Note**, f. unter Nota.

**Notel** oder **Notul**, f. (v. l. notula, f. d.) ein kurzer Aufsat, Einschränkung eines Vertrags, z. B. Eides-Notel, in einen Dienstleid eingeschobene kurze Amts-Anweisung (Instruktion), Amtseidesformel; **Heirats-Notel**, Heiratsvertrag.

**notetur nomen**, f. unter notieren.

**Notus**, m. gr. (nóthos) ein unechter, unehelicher Sohn, Bastard; **Notia**, pl. Rspr. Erbstücke für natürliche oder uneheliche Kinder.

**notieren**, l. (notāre) merken, anmerken, bemerken, verzeichnen, aufzeichnen, eintragen; **nota bene**, merke wohl! wohlgemerkt! ein **Notabene**, ein Merkewohl, Denkzettel od. Verweis; mit einem Notabene bezeichnen; mit einem Merzzeichen, unteig. einer Ohrfeige, Schmarre zc. bezeichnen; **quod bene** od. **optime notandum**, was wohl od. bestens zu merken ist; **notetur nomen**, der Name werde gemerkt; **notābel** (l. notabilis), bemerkenswert, wichtig; **Notabilität**, f. ml. die Angesehenheit, Ansehnlichkeit; pl. **Notabilitäten** oder **Notābelen** (fr. notables), die Angesehensten, vornehmsten Bürger eines Staats oder einer Stadt; **Berühmtheiten**; der engere Ausschuss der Landstände im ehemal. Frankreich; **Notāt**, n. (l. notatum), **Notāte**, pl. (l. notata) Bemerktes, Aufgezeichnetes, Bemerkungen; **Notate** ziehen, Bemerkungen u. Ausstellungen machen, z. B. zu einer Rechnung; **Notation** od. **Notierung**, f. das Anmerken, Verzeichnen, die Aufzeichnung; **Tonk.** das Notenschreiben; **Notist**, m. ml. ein Notenschreiber, welcher aus der Partitur ein Tonstück in die verschiedenen Stimmen schreibt.

**notifizieren**, l. (notificāre, v. notus, bekannt, und ficāre f. facere, machen, vgl. Notiz) kund tun, bekannt machen, ankündigen, Nachricht geben, eröffnen; **Notifikation**, f. ml. (notificatio) auch das **Notificētur**, l. die Bekanntmachung, Mitteilung einer Nachricht, Ankündigung, Meldung, Anzeige. **Notiologie**, **notiologisch**, gr. (von nótiós, a, on, weicht) = Hygologie zc.; **Notiomēter**, f. Hygrometer.

**Notiön**, f. l. (notiön, v. noscere, kennen lernen, erkennen) ein Begriff, Standesbegriff.

**Notiz**, f. l. (notitia, von notus, bekannt, Partiz. v. noscere, kennen) Kenntnis, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige; Bemerkung, Aufzeichnung, Vermerk; **ad notitiam**, zur Nachricht; **Notiz** von etwas nehmen, d. i. Erkundigung von etwas einziehen, sich darum bekümmern, es seiner Kenntnis, Bemerkung od. Erwägung wert halten; **Notiz-Buch**, n. Merkbuch; **Notiz-Zettel**, m. Meldezettel.

**Notmünzen**, pl. wertlose oder nicht vollwichtige Münzen, die zu Zeiten großer Geldnot geprägt wurden, um das Geld zu ersetzen; f. auch unter obfiedieren.

**Notograph**, m. l.-gr. der Notenschreiber, ein von Schmeil in Wagdeburg erfundenes Werkzeug, welches die Noten eines auf dem Klavier gespielten Stückes sofort niederschreibt.

**notorisch**, l. (notorius, eigentl. anzeigend, kund

machend, v. notor, Kenner, v. noscere, kennen) allgemein bekannt, offenkundig; **Notorietät**, f. ml. (fr. notoriété) Offenkundigkeit.

**Notre Dame**, f. fr. (spr. not'rdám') Unsere liebe Frau, Benennung der Jungfrau Maria; auch der Name der großen Kathedralekirche zu Paris; Unserer lieben Frauen Kirche, Marienkirche.

**Notturno**, **Notturno** u. **Notturnino**, n. it. (von l. nocturnus, nächtlich, v. nox, Gen. noctis, Nacht) Nachtschändchen, Nachtmusik.

**Notula**, f. l. (Berfl. v. nota) eine kleine Bemerkung oder Rechnung; vgl. auch Notel.

**Notus**, m. l. (gr. nótos) der Südwind, od. genauer Südwestwind.

**Notet**, n fr. (spr. nué; von nouer, knüpfen = l. nodāre, v. nodus, Knoten) ein Säckchen, Kräuterfäcken.

**Notgat**, n. fr. (spr. nuqáh; v. l. nux, Gen. nucis, Nuß, weil statt der Mandeln ehemals Nüsse genommen wurden) Zuderbackwerk mit Mandeln, Mandelkuchen.

**Notmēnon**, n. gr. (v. noēm, im Geiste wahrnehmen, denken) ein Verstandeswesen, Gedankending, übersinnlicher Gegenstand, z. B. Gott, Geist zc.; entg. **Phänomen**.

**Nourrice**, f. fr. (spr. nurrih; vom l. nutrix, von nutrire, fr. nourrir, ernähren) die Amme; **Nourricier**, m. (spr. nurrihje) der Pflegevater, Mann der Amme; **Nourritüre**, f. (spr. nurrihür') Nahrung, Unterhalt.

**Nouveautés**, pl. fr. (spr. nuhwohté), von nouveau, nouvelle, l. novellus, Berfl. v. novus, neu) Neuigkeiten, bes. neue Waren oder Verkaufsgegenstände, Modartikel; **Nouvelle**, f., pl. **Nouvelles** (spr. nuw—), Neuigkeiten, Nachrichten; auch **Nouvelles**, f. d.; **Nouvelist** m. (fr. nouvelliste) ein Neuigkeitsträger; auch Zeitungsschreiber.

**Nova**, **Novale**, **Novation** zc., f. unter novus.

**Novatianer**, pl. Anhänger des römischen Priesters Novatianus, welcher behauptete, die vom Christentum Abgefallenen dürften, auch wenn sie bußfertig zurückkehrten, nicht wieder aufgenommen werden, vom 3. bis ins 6. Jahrhundert.

**Novelle**, **Novellist** zc., f. unter novus.

**novelty**, f. engl. (spr. nōwēlti), Neuheit, neuer Handelsartikel.

**Novēber**, m. l. (v. novem, neun) der Wind- oder Neismonat, der 11. Monat (urspr. der 9. Monat nach dem altröm. Kalender); **Novēua**, f. it. neuntägige Andacht; **Novenaria**, pl. (v. l. novenarius, aus neun bestehend) neuntägige Trauer u. Gebete, Seelenmessen; **Novendialen**, pl. it. (v. l. novem, neun, u. dies, Tag) in Rom die neuntägige öffentliche Leichenfeier um einen verstorbenen Papst; **Novēnte** od. **Novemōte**, f. it. Tonk. ein Neunling od. neun zusammengezogene Noten, die eigentlich aus drei verbundenen Triolen bestehen.

**novus**, a, um, l. neu; **Novus**, m. ein Neuer, Neuling; **homo novus**, m. im alten Rom ein Emporkömmling, Neuaudiger, der erste in einer Familie, der zu einem höheren Staatsamte gelangte; **Novum**, n. etwas Neues; Rspr. ein Datumstand der nach bereits geschl. offenem Rechtsverfahren zu neuer Verhandlung Anlaß gibt; **Nova**, pl. neue Dinge, Neuigkeiten, vgl. Novitäten; **do novo**, von neuem, von vorn; **novum testamentum**, n. das Neue Testament, die Schriften des Neuen Bundes; **novae fundationis**, neuer Stiftung; **novissime**, neulich, vor kurzem; **nov-antil**, nl. neuakt, neu nach altertümlichem, insbes. klassischem Geschmack;

**Novantisten**, pl. neue Sachen in altem Geschmack;  
**Novale**, n. l. oder **Noväl-Acker**, m. Neubruch, zum ersten Male bebautes Land; **N.-Zehnte**, m. Neubruch od. Rottzehnte, der Zehnte von neuangebauten Grundstücken; **Novation**, f. (l. novatio, v. novare, erneuern) Erneuerung; bes. Umwandlung einer Schuldverschreibung, Aufhebung einer bisherigen Forderung durch ausdrückliche Eingehung einer neuen an der Stelle der ersten;  
**Novator**, m. ein Erneuerer; **Novelle**, f. (it. novella, vom l. novellus, Verfl. v. novus, neu), pl. **Novellen**, = fr. Nouvelles, Neuigkeiten, Zeitungen, neue Nachrichten; kleinere Erzählungen; Rspr. die neuen Verordnungen oder Gesetze Justinians nach Veröffentlichung des zweiten Kodex, ein Teil des Corpus juris; überhaupt Zusätze zum Gesetzbuche; **Novellette**, f. (it. novelletta) eine kleine Erzählung; kleine Tonstücke von ganz freier Form, zuerst von Robert Schumann komponiert; **Novellist**, m. (it. novellista) ein Novellenschreiber; ein Neuigkeitsliebhaber, Neuigkeitskrämer; **novellistisch**, in Form einer Novelle; **Novicius**, l. od. **Noviz**, m., pl. **Novizen**, ein Neuling, Probenschüler, Anfänger, Probemönch; **Novize**, f. eine Neulingerin, Probenonne; **Novizität**, n. nl. das Neulings- oder Prüfungsjahr, die Probezeit in Klöstern; **Novitium**, n. nl. Neumond; **Novität**, f. l. (novitas) die Neuheit, Neuigkeit; pl. **Novitäten**, = Nova, Neuheiten, Neuigkeiten; Rspr. frische Ware; Buchhdl. neu herausgekommene Bücher.

**Nowoje Wremja**, f. (eig. n.) russ. (von nowyj, neu, und wremja, Zeit) die Neuzeit, Name einer russischen Zeitung.

**Nowosti**, pl. russ. (nâwosti; sing. nôwostj, von nôwij, neu) Neuigkeiten, neue Nachrichten; Titel russischer Zeitungen.

**Nog**, f. l. (Gen. noctis) die Nacht; Tabell. die Nachtgöttin, gr. Nyx, eine Tochter des Chaos, Gattin des Erebos.

**noxa**, f. l. (von nocere, schaden) Schaden, Schuld, Verbrechen; bes. Rspr. Beschädigung u. daher Verlust an Vermögen durch ein an und für sich rechtlich nicht haftendes Wesen, z. B. ein Tier, einen Sklaven; **Nogäl-Klage**, f. Schadenklage, die Klage auf Ersatz eines solchen Schadens gegen den Inhaber des Beschädigenden.

**Noyade**, f. fr. (v. noyer, ersäufen, prov. negar, vom l. necare, töten, ml. ertränken) pl. **Noyaden**, Ersäufungen, Verenkungen ins Wasser zur Zeit der französischen Revolution.

**Noyim**, pl. jüd. = Nazarener, s. d.

**Nuance**, f. fr. (spr. nüängß; l. gleichf. nubantia, eig. Unwölkung, von nubes, Wolke, fr. nue) die Schattierung, Abstufung, Abtönung, Farbenübergang; seiner Unterschied, seine Wendung; auch ein besonderer Zug, z. B. im Spiele eines Schauspielers; **nuancier** (fr. nuancer, spr. nüängß-), abtönen, abshatten, Abtönung geben; auch mit einem besonderen Zuge ausdrücken; **nuanciert**, abgestuft; **Nuancierung**, f. = Nuance.

**nubecula**, f. l. (ein Wölkchen, Verfl. von nubes, Wolke) = Nephelion, s. d.

**nubil**, l. (nubilis, von nubere, heiraten) mannbar, heiratsfähig; **Nubilität**, f. nl. die Mannbarkeit.

**nubiliter**, l. (nubilare, von nubilum, Gewölk, v. nubes, Wolke) wolkig machen, unwölken; **nubilös** (spätl. nubilösus), wolkig, trübe.

**nuces**, pl. von nux, s. d.

**Nucleus**, m. l. (f. nucleus, von nux, Nuß) der

Kern; pl. **nuclei**, Kerne; **Nucleolithen**, pl. l.-gr. Kernsteine, eine Art verfeinerter Seesigel.

**nudus**, a, um, l. nackt, bloß; **nudis verbis**, mit nackten od. bürren, trocknen Worten; **nude erude**, nackt und roh, schlechtin; **nudate**, pl. (v. nudare, entblößen, offenbaren) offenbare, klar vorliegende Dinge; **Nudation**, f. (l. nudatio) die Entblößung; **Nudität**, f. (l. nuditas, pl. **Nuditäten**, die Nacktheit, Blöße; nackte Menschengestalt, nackte Figur; uneig. Schlüpfrigkeit, Schmutz; **Nudipedalen**, pl. (v. l. nudipes, barfuß) Barfüßler, eine Gesellschaft von zunächst mährischen Schwärmern im 16. Jahrh.

**nugae**, pl. l. Possen, Ueberheiten, Geschwäg; **Nugazität**, f. (l. nugacitas, von nugax, possenhaft) Possenhaftigkeit; **nugatorisch** (lat. nugatorius, a, um), läppisch, alberner; **Nugatorium**, n. unnützes Geschwäg.

**Rugget**, m. engl. (spr. njügget), ein großer Klumpen namentlich edlen Metalls; Goldkorn; pl. **Ruggets** = Pepiten, s. d.

**Ruissance**, f. engl. (spr. njühjäns; v. fr. nuisance, Verschädigung, l. nocentia, von nocere, schaden, fr. nuire) eine Belästigung, öffentliches Argernis.

**Ruits**, m. fr. (spr. nuiß) ein feiner Burgunderwein, von der gleichnamigen Stadt im Bezirk Beaune.

**nullus**, a, um, lat. (f. ne ullus, nicht irgend einer) kein, keine zc.; daher: **Null**, f. die Hohlziffer (0), die ein Nichts oder die Abwesenheit einer Zahl bezeichnet; **null und nichtig**, völlig ungültig, durchaus nichtig; **Null-Wörter**, **Nullan**, pl. Franziskaner-Mönche; **N.-Punkt**, m. der Anfangspunkt einer Scala beim Thermometer der Wärme oder Kälte; daher auch: Gefrierpunkt; **nulla dies sine linea**, kein Tag (vergehe) ohne eine Linie oder einen Pinselstrich, d. i. ohne daß man irgend etwas Nützlich getan hat! — ein Wahlspruch des Malers Apelles; **nulla ratione**, auf keine Weise; **nulla regula sine exceptione**, f. unter Regel; **nullius in momentis**, von keiner Bedeutung; **Nullbibsten**, pl. (v. spätl. nullibi, nirgendwo) diejenigen Spiritualisten (s. d.), welche behaupten, daß der Geist als ein inkörperliches Wesen nicht in einem Raume existieren könne, entg. Holomermaner;

**nullen**, Bergb. den Bergleuten die angeblich nicht gehörig gefüllten Kohlen- oder Erz-Karren für nichts rechnen, also am Bohne kürzen; **nullitzeren** (spätl. nullificäre), zunichte machen, aufheben; geringschätzen; **Nullifikation**, f. nl. die Nichtigmachung, Aufhebung; besonders in Nordamerika das Bestreben der Partei der **Nullifiers** (spr. nöllifeiers), Nichtigkeitserklärer, die Verbindung mit den südlichen Staaten aufzuheben; **Nullifizierung**, n. nl. in l'Hombre der Fall, wenn man seinen einzigen Stich machen darf; **Nullität**, f. (ml. nullitas) Nichtigkeit, Ungültigkeit; **Nullitäts-Klage**, f. Rspr. Nichtigkeitklage od. Klage auf Ungültigkeit; **N.-System**, n. eine eigentümliche Lehre von den rechtlichen Hilfsmitteln gegen ein nachteiliges Testament; **Nullipant**, m. derjenige Schiffspant (d. i. Rippe des Schiffskörpers, die vom Kiel nach dem Deck geht und die Ausbuchtung des Schiffes bewirkt), der am weitesten ausgebuchtet ist.

**Number**, engl. (spr. nömb'v), f. Hank.

**Numerus**, m. (pl. numeri) l. die Zahl, Ziffer, Nummer; auch Anzahl, Menge; Redek. der vednerische Wohlklang, das Ebenmaß, vgl. Rhythmus; **numero**, der Zahl oder Ziffer nach; **sub numero**, unter der Zahl oder Nummer, z. B. sub numero 1. 2. 3. unter 1. 2. 3. zc.; **al numero**, it. der Zahl nach (versch. al marco, al peso); **numerus**

**rotundus**, l. eine runde Zahl, die sich leicht merken oder teilen läßt; **Numeri**, pl. eig. die Zahlen, das vierte Buch Moïſi, weil darin die Volkszählung der Iſraeliten enthalten iſt; **Numerale** (sc. nomen), n., pl. **Numeralia**, Sprachl. die Zahlwörter; **numerär**, nl. der Zahl nach, z. B. numerärer Wert, der Zahl- oder Zählwert; **numerifch**, der Zahl nach, zahlenmäßig; numerifches Verhältnis, ein Zahlenverhältnis; **numerös** (lat. numerosus), zahlreich, häufig; wohlklingend, ebenmäßig (rhythmifch); **Numerofität**, f. (ſpätl. numerositas) die große Anzahl, Menge; der rhythmifche Wohlklang der Rede; **numerieren** (l. numerare), zählen; mit Ziffern oder Zahlzeichen bezeichnen, beziffern; Kſſpr. Warenpreise durch Buchſtaben oder andere (nur dem Verkäufer bekannte) Zeichen auf den Waren bemerken; **Numeration**, f. (l. numeratio) Rechenl. die Zählung, das Zahlenausſprechen; die Bezifferung; **Numeratium**, n. = Numerale; **Numerator**, m. Rechenl. der Zähler eines Bruches; **numerotieren** (fr. numéroter), mit Ziffern bezeichnen, beziffern (beſ. die Feinheitstabe verſchiedener Geſpinſte).

**Numismatik**, f. (von gr. nóμισμα, l. numisma, n. und numus oder nummus, m. Münze) die Münzkunde; **Numismatiker**, m. ein Münzkundiger; **numismatiſch**, münzfundlich; **Numismatograbb**, m. ein Münzbeſchreiber; **Numismatographie**, f. die Münzbeſchreibung; **numismatograbbifch**, münzbeſchreibend; **nummariſch** (l. nummarius oder numarius), das Geld betreffend oder dazu gehörig; **Numophylacium**, n. l.-gr. eine Münzſammlung; **Numularius**, m. l. ein Geldwechſler; **Nummuliten**, pl. nl. Pfennig- od. Linfenſeine. = Phaciten.

**Nundinae**, **Nundinen**, pl. lat. im alten Rom die auf jeden 9. Tag fallenden Marktſtage.

**nuncupieren**, l. (nuncupare, entſt. aus nomine capere, bei dem Namen nehmen) namhaft machen, in rechtlicher Form erklären; **nuncupata volúntas**, f. Kſſpr. die beſtimmte oder beſtimmt ausgeſprochene Willenserklärung; **Nuncupation**, f. (nuncupatio) die Ernennung, feierliche Erklärung zum Erben; **nuncupativ**, nl. nach mündlicher Erklärung; **Nuncupativ**, n. (testamentum nuncupativum) eine mündliche letztwillige Verordnung.

**Nunquam retróſum!** l. Niemals zurück! (Wahlſpruch des Cicero).

**Nuntius**, f. Nuntius; **Nuphar**, f. Nenuß — **Nunzius** od. **Nuntius**, m. l. ein Bote, Geſandter, Botſchafter, beſ. des Papſtes (daher auch nuntius apostolicus genannt); **nuntii terréſtres**, pl. barb.-l. Lanbboten, ehemalige Landesabgeordnete in Polen; **nunzieren** (l. nunciare), verkündigen, melden u.; **Nunziánt**, m. (nunciatus) der Anzeiger, beſ. Kſſpr. wer gegen ſeinen Nachbar mit dem Verbot einer Neuerung an deſſen Grundſtücke gerichtlich oder außergerichtlich auftritt; **Nunziát**, m. (nunciatus) der Angezeigte, dem verboten wird; **Nunziation**, f. (nunciatio) die Verkündigung, Anzeige; **Nunziatür** oder **Nunziatür**, f. nl. Geſandſchaft, Botſchaft, Amt u. Würde eines päpſtlichen Geſandten; **Nunzium** oder **Nunzium**, n. Bericht, Botſchaft.

**Nupta**, f. l. (von nubere, heiraten) die Berehelichte, Verheiratete; **nuptiae**, pl. die Hochzeit, Ehe; **nuptial** (lat. nuptialis, e), hochzeitlich, bräutlich; **Nupturienten**, pl. (v. l. nupturire, heiraten wollen) Brautleute.

**Nurdgen** oder **Nurdghen**, pl. in Sardinien alte kegelförmige Grabhügel (Steinbauten) aus vorrömischer Zeit.

**Nurso**, f. engl. (ſpr. nörſh), Amme, Kinderſray; **nursery-governess**, f. engl. (ſpr. nörſer-göwérnesh; von nursery, Kinderstube), Erzieherin für kleine Kinder.

**Nutation**, f. unter nutus.

**nutrieren**, l. (nutrire) ernähren; **Nutrientia**, pl. Nährſtoffe; **Nutrimént**, n. (l. nutrimentum) die Nahrung, das Nahrungsmittel; **Nutrition**, f. nl. die Ernährung; **nutritiv**, nährend, nahrhaft; **Nutritivkraft**, f. die Nährkraft; **Nutritör**, m., pl. **Nutritören**, Ernährer, Pfleger, Fürſorger von Schulen und Univerſitäten; **Nutrix**, f. die Amme; **Nutrition**, f. (l. nutritio) das Säugen, Nähren.

**nutus**, m. l. (von ungebräuchl. nuere, winken; vgl. innuieren) der Wink; **ad nutum**, auf den Wink; **Nutation**, f. (l. nutatio, v. nutare, niden, winken) das Nicken, Winken; das Schwanken; Sternl. die durch Anziehung des Mondes bewirkte periodifche Schwantung der Erdochſe gegen die Himmelspole; das Hinneigen der Pflanzen zur Sonne.

**nux**, f. l. (Gen. nucis) die Nuß; pl. **nucos**, Nüſſe in **nuce**, eig. in einer Nuß zumengedrängt, im kleinen; **nux vomica**, die Brechnuß, ſogenannte Krähenaugen, Erbrechen erregende, den Ratten u. Mäusen giftige Fruchtkerne eines oſtindifchen Baumes (Strychnos nux vomica L.).

**Nyktalops**, f. gr. (v. nýx, Gen nyktós, die Nacht) das Nachſehen, die Tagblindheit (ſeine Augenkrankheit); **Nyktalops** od. fr. **Nyktalope**, m. ein Tagblinder, der bei Nacht beſſer ſieht, als bei Tage; entg. **Hemeralops**; **Nyktgerſie**, f. das Nachtwachen; das Auffahren aus dem Schlafe; **Nyktobateis** od. **Nyktobatie**, f. Heiſt. das Nachwandeln; **Nyktograbb**, m. ein Nachtschreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; **Nyktographie**, f. Nachtschreibekunſt; **Nyktophöten**, pl. Nachtgewächſe.

**Nympe**, f., pl. — en, gr. (nýmphē, urſpr. überh. junge Frau, Mädchen) Faſſell. Unter- oder Halbgöttinnen, welche die Naturgegenſtände beherrſchen und beſeelen, von denen ſie ihre Namen führen, als: **Naloniáden**, **Talnymphen**; **Dreáden**, **Bergnymphen**; **Leimoniáden**, **Wiefenymphen**; **Limnáden**, **Sumpfs**, **See-** und **Teichnymphen**; **Napáen**, **Tal-** u. **Hainnymphen**; **Nereíden** u. **Ozeantiden**, **Wasser-** u. **Meernymphen**; **Rajáden** u. **Botantiden**, **Quell-** u. **Flußnymphen**; **Dryáden** u. **Hamadryáden**, **Baum-** u. **Walddnymphen**; ein ſchlankgewachſenes, leiſchfüßiges, anmutiges Weſen; Naturbeſchr. **Zuſelten-Puppen**; auch die **Wafferjungfer**; **Nymphen** (nymphae), pl. Heiſt. die kleinen Schamlippen; **Nymphäa**, f. die **Wasser-** oder **Seelitte**; **Nymphäum** oder **Nymphäum**, n. ein **Nymphenhaus** oder **-Tempel**, heiliger **Platz** der **Nymphen**, mit vielen **Springbrunnen** u.; **Frauenbad**; **Nymphagög**, m. ein **Brautführer**; **Nymphitis**, f. Heiſt. **Entzündung** der kleinen **Schamlippen**; **Nympholeſtie**, f. **Begeiſterung**, **Verzückung**; **Nymphomanie**, f. die **Liebeswut**, **Mutterwut**, **Mannjucht**, = **Andromanie**; **Nymphonanie**, f. (vgl. **Dnanie**) weibliche **Selbſtbeſetzung**; **Nymphöncus**, m. **Gefchwulſt** der **Schamlippen**; **Nymphotomie**, f. Heiſt. **Schamlippenſchnitt**.

**Nyssa**, f. l. eine der Nymphen zu Nyssa in Böotien, die den Barchus erzeugte; Sternf. ein Asteroid, 1857 durch Goldschmidt entdeckt.

**Nystágnus**, m. ob. **Nystáris**, f. gr. (v. nystázein,

niden) eig. das Einschlafen; Heill. ein krampfhaftes Auenzucken, Augapfel- oder Augenlidkrampf.

**Nyxis**, f. gr. (v. nýssein, stechen) Heill. das Stechen, der Einsicht.



**Abkürzungen:** **O**, als 14. Buchstabe in der Rubri-  
zierung = 14; als Zahlzeichen = 14; **O**. auf  
Wesfeln = Ördre, f. d.; **O**. = Ohio in Nord-  
amerika; **O'**, vor irländischen Namen = of, das  
Adelswörtchen von, z. B. O'Connell, O'Neera  
usw.; **O. A. (M.) D. G.**, d. i. omnia ad (ma-  
jorem) Dei gloriam f. unter Deus; **Oct.** = Okto-  
ber; **Op.** = opus; **Opp.** = opera, f. Dupus; **Or.**,  
offizielle Abkürz. für den Staat Oregon in Nord-  
amerika; chem. Zeichen sind: **O** = Oxygenium,  
Sauerstoff; **Os.** = Osmium.

**O** als Münzzeichen für Frankreich: Nion; für Öster-  
reich: Dravieza in Ungarn; für Nordamerika: New-  
Orleans.

**Oarion**, n. gr. (Verf. von óon, Ei) ein kleines Ei;  
der Eierstock = I. Ovarium; **Oarioncus**, m.  
Heill. die Eierstock-Anschwellung; **Oaritis**, f. die  
Eierstock-Entzündung; **Oastop**, n. Eierprüfer.

**Oars**, pl. engl. (spr. ohrs; v. oar, Ruder) kleine zwei-  
ruderige Fahrzeuge zur Überfahrt auf der Themse.

**Oase**, f., pl. **Oasen**, kopt. (gr. óasis, kopt. ouahe,  
ouahsoi) fruchtbare, bewässerte Gegenden mitten in  
den großen Sandwüsten Afrikas, gleichsam Land-  
inseln im Sandmeere; **oastlich**, wüsteninselartig.

**oat**, m. engl. (spr. ót), Hafer; **oat-meal**, n. engl.  
(spr. — mil), Hafermehl, Haferklein.

**ob**, lat. Vorwort, l. wegen; 2. gegen, entgegen, in  
vielen Zusammensetzungen, wo es vor einem **o**,  
vor **f** oder **p** lautet u. teils entgegen-, wider-  
bedeutet, teils unterm an-, dar-, über-, be- u. ver-  
entspricht; so z. B. objizieren, opponieren, occur-  
rieren, offerieren zc.

**obambulieren**, lat. (obambuläre; vgl. ambulieren)  
herumgehen, spazieren; **Obambulation**, f. (obam-  
bulatio) das Herumgehen, der Spaziergang.

**Obang**, m. früher die größte goldene Rechnungsmünze  
in Japan, = 3 Kobang und von sehr ver-  
schiedenem Werte (66—73 *M*).

**obärtert** (lat. obaeratus, von aes, Gen. aeris, Erz,  
Geld, aes alienum, fremdes Geld, Schulden), ver-  
schuldet, überschuldet.

**Obauditus**, m. ob. **Obauditio**, f. nl. (vgl. auditus)  
Heill. Schwerhörigkeit.

**Obbligato**, it. f. unter obliegen.

**ob desbetum**, f. Defekt.

**obduzieren**, l. (obducere, gew. überziehen, bedecken;  
doch auch schon im Altlat. f. aufdecken, öffnen; ml.  
f. verletzen, beschädigen) Leiden öffnen oder auf-  
schneiden u. besichtigen, **Obduzent**, m. (obducens)  
ein Leidenöffner, Leidenbesichtigter; **Obduktion**,  
f. (obductio) gerichtliche Öffnung und Besichtigung  
eines Leichnams; **Obduktions-Bericht**, m. Be-  
sichtigungsbericht; **O-Haus**, Leichenschauhaus =  
Morgue, f. d.; **O-Protokoll**, n. (vgl. Protokoll)  
die gerichtliche Aufzeichnung der bei der Leichen-  
besichtigung vorgefundenen Tatsachen.

**obdurieren**, l. (obdurare, v. durus, hart) verhärten,  
verstopfen; **Obduration**, f. (spätl. obduratio) die  
Verhärtung, Verstopfung; Unbuhfertigkeit.

**Obediénz**, f. l. (obedientia, von obediere, gehorchen)

Gehorsam, Dienstpflicht, besond. in Klöstern; ein  
klosterlicher Geleitsbrief für reisende Ordensgeist-  
liche; die Befolgung der Domherren aus liegenden  
Gründen: **Obediénz-Pfarrei**, f. die ein Kloster-  
lehn ist und von einem Klostergeistlichen verwaltet  
wird; **O-Schreiben**, n. ehem. ein Schreiben des  
deutschen Kaisers an den Papst, durch welchen  
jener der kathol. Kirche seine Ergebenheit bezeugte,  
oft durch eine eigene **O-Gesandtschaft** abge-  
geben; **obedientia canonica**, f. der Gehorsam  
der Geistlichen und Laien gegen den Bischof eines  
Kirchsprengels; **Obedientiarins**, m. nlat. verlt.  
**Obedienter**, **Obediénter**, ein Diensttuender, der  
einer Kapelle im Namen eines Klosters vorsteht.

**Obelisk**, m., pl. — en (gr. obeliskos, Verf. v. obe-  
lós, Spieß), im alten Ägypten vierseitige, 15 bis  
20 m hohe, meist aus einem einzigen Steine ge-  
hauene Spitzsäulen, überh. eine Spitzsäule, Denk-  
säule.

**Obelus**, m. gr. (obelós) ein liegender Spieß, Anstrich  
oder Zeichen verdächtiger, für unrichtig gehaltenen  
Ausdrücke zc. (in den älteren Ausgaben der Klaf-  
fiker); **Obelismus**, m. (gr. obelismós) od. **Obel-  
störung**, f. die Bezeichnung mit dem Obelus, An-  
deutung der Unechtheit einer Stelle.

**Obéron**, m. (entst. aus fr. Auberon, v. Auberi,  
Aubri, prov. Albaric, Albric, it. Alberico, v. alt-  
hochd. Alberich, Albrich, d. i. Elfenherrscher) der  
Elfenkönig, Gemahl der Titania; **Obischt** v. Wieland.

**Oberst-Leutnant**, m. dtch.-fr. (vgl. Leutnant)  
der Stellvertreter des Obersten oder Nächste nach  
ihm.

**Obesität**, f. l. (obesitas, v. obesus, fett, eig. ange-  
gessen, der sich angegessen hat) die Dide des Leibes.

**obesity**, f. engl. (spr. ób'ítiti) die Fettleibigkeit;  
**obesity-reducer**, m. engl. (spr. rób'júhër) Fett-  
leibigkeitverminderer, Fettverminderer, ein von  
Sandoz erfundener gymnastischer Apparat.

**Ober**, m. l. (f. obies, was vorgeworfen oder vor-  
geschoben wird, v. obicere, vorwerfen; vgl. obji-  
zieren) ein Riegel, Damm, Hindernis.

**obfirmieren**, l. (obfirmare oder offirmare, v. fir-  
mare, fest machen, firmus, fest; vgl. firm) befestigen;  
bestärken.

**Obi**, m. eine Art Fetisch oder Zaubermittel auf der  
Westküste von Afrika; daher **Obi-Männer**, pl.  
Zauberer bei den westindischen Negern.

**oblit**, l. (v. obire, f. Obitus) er od. sie ist gestorben.  
**Obststände** od. **Obstwurzel**, f. = **Damswur-  
zel**, f. Yam.

**obitor**, l. (eig. während der Reise oder des Gehens,  
v. iter, das Gehen, die Reise) obenhin, flüchtig;  
nebenher.

**Obitus**, m. l. (v. obire, untergehen, sterben) Unter-  
gang, Tod; dah. **per obitum**, durch Todesfall;  
**obitus jurium**, Rspr. der Untergang oder Ver-  
lust gewisser Rechte oder Ansprüche durch Verjäh-  
rung; **Obitus**, ml. oder verlt. **Obit**, m. der selte-  
liche Leichendienst vor dem Leichnam im Gottes-  
hause; eine jährliche Seelenmesse, dah. **obitus**,

der Tag des Begräbnisses; **Obituarium**, n. ein Totenverzeichnis, Seelennechbuch.

**Object's**, pl. engl. (spr. obdschect's) Zirk., Bänder, Ketten und Flaggen, über und durch die die Kunstreiter springen.

**objizieren**, l. (objicere, eig. entgegenwerfen, stellen, v. jacere, werfen) einwenden; entgegen; **Objekt**, n. (objectum, d. i. eig. das Entgegengeworfene, Vorliegende) der Gegenstand, Vorwurf, die Sache oder Person, worauf die Betrachtung gerichtet ist; Angelegenheit, Fall, Frage; auch der Zweck, das Ziel einer Tätigkeit; Sprachl. das Gegenstands- od. Zielwort; **Objektion**, f. (spätl. objectio) Einwendung, Einwurf; **objektieren** (l. objectare, fr. objecter) = objizieren, i. v.: **objektiv**(lich), nt. gegenständlich, sachlich, tatsächlich, unbefangen, unparteiisch; (entg. su bjektiv); **objektiv**es Verhältnis, das Verhältnis des Objekts zur Tätigkeit des Subjekts; **Objektiv-Glas** od. **Objektiv**, n. Gegenstandsglas, das aus einer konvexen Linse bestehende Glas an Fernrohren, Mikroskopen und photographischen Apparaten, welches dem zu betrachtenden oder durch Photographieren aufzunehmenden Gegenstande zugekehrt ist; **objektivieren**, vergegenständlichen, äußerlich darstellen; **Objektivierung**, f. die Vergegenständlichung; **Objektivität**, f. die Sachlichkeit, Gegenständlichkeit, Wirklichkeit, Unbefangenheit.

**objurgieren**, l. (objurgare, v. jurgare, aus jure agere, nach dem Recht verfahren, gerichtlich streiten, zanken, tabeln) tabeln, schelten; **Objurgation**, f. (objurgatio) der Verweis, das Schelten, Tabeln; **objurgatorisch** (l. objurgatorius) scheltend, verweisend.

**obkugeln**, nl. (vgl. konisch unter Konus) umgekehrt kegelförmig, mit der Grundfläche nach oben.

**obkugeln**, nl. (v. cor, Gen. cordis, das Herz) umgekehrt herzförmig.

**Oblate**, f. (v. oblata, v. offerre, darbringen: das dargebrachte Brot, welches die Christen in den frühesten Zeiten zu ihren Liebesmahlen mitbrachten) das geweihte Abendmahlsbrot, Opferbrot; auch Munkel aus dem Briefeigeln u.; Umhüllung von Arznei, die das Einnehmen erleichtern soll;

**Oblat(us), m., pl. Oblati** od. **Oblaten**, Klosterkinder, dem Klosterleben gewidmete Kinder; auch Laienbrüder oder Invaliden zur Versorgung in einem Kloster; **Oblatio**, l. **oblatio**, f., pl. **oblaciones**, Darreichung, Darbietung; Opferung, Gabe, Geschenk; Rspr. Erbietung; **oblatio ad idem**, das Gebieten der Zahlung der nämlichen Kaufsumme, die ein anderer geboten hat; **oblatio honorum in feudum** od. **o. feudi**, die Lehn-Darbietung, Darbietung eines Eigentums seitens des Eigentümers zum Lehn, wodurch er Lehnsmann wird; **Oblationarius**, m. in der kathol. Kirche der Pfarrhelfer (Diatonus), welcher dem Bischofe bei der Messe Brot und Wein zuträgt; **Oblatorien**, pl. nl. Rspr. gedruckte Ankuindigungs- oder Empfehlungsbriefe; **Oblet**, f. (aus oblata verberbt) jede Gabe an geistliche Stiftungen.

**oblektieren**, l. (oblectare, v. lactare, Milch aus den Brüsten trinken, saugen, v. lac, Milch) ergötzen, belustigen; **oblektäbel**, ergötzlich; **Oblektament**, n. (oblectamentum) die Ergötzung, Ergötlichkeit; **Oblektation**, f. (oblectatio) das Ergötzen.

**obligat**, l. (obligatus, v. ob-ligare, zu-, anbinden, verbinden, verpflichten; vgl. ligieren) verpflichtet, verbunden, pflichtig; **obligat** oder **obligato**, it. Tonf. hauptstimmig, in einer vollstimmigen Musik

zur Hauptstimme gehörend od. dieselbe begleitend; auch sonst für begleitend gebraucht; **Obligation**, f. l. **obligatio**, die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit; Rspr. genauer: das persönliche Haftn für eine Leistung; auf seiten des Berechtigten: eine Forderung; auch eine Schuldverschreibung, ein Schuldschein; **obligatio accessoria**, Rspr. eine Nebenverpflichtung, Nebenverschreibung; **obligatorisch** (l. obligatorius), verpflichtet, bindend, verbindlich; vorgeschrieben, zwangsmäßig; Rspr. persönliches Haftn betreffend; **obligatorische Kulp**, f. eine Schuld, für die nur derjenige einzustehen braucht, dem eine besondere Verpflichtung (Obligation) deshalb obliegt.

**obligieren** (spr. —sieren), fr. (obligier, v. l. obligare; vgl. obligat) verbinden, verpflichten, verbindlich machen; auch nötigen, zwingen; einem **obligiert sein**, ihm verbunden oder verpflichtet sein; **Obligance**, f. (spr. —schäng's) Dienstfertigkeit, Gefälligkeit, Höflichkeit; **obligant** (sprich: —schäng, gew. —schánt), gefällig, verbindlich, höflich; **obligo**, n. it. (eig. obbligo) Rspr. die Schuldigkeit oder Verbindlichkeit eines Kaufmanns gegen einen andern, das Gutstehen, Haftn; die Gewährleistung; in obbligo sein, einem andern schuldig sein; für jemand sein obbligo geben, für ihn bürgen, haften; aus dem obligo lassen, statt der Verbindlichkeit eines andern die Anweisung auf einen Dritten annehmen, ohne Obligo od. senza obbligo, ohne Gewähr.

**oblimieren**, l. (oblimare, v. limus, Esylanum) mit Schlamm überziehen, verschlammern.

**obliquus, a um**, l. (v. liquis, schief) schräg, schief; **casus obliqui**, f. Kasus; **oratio obliqua**, f. die abhängige Rede, entg. o. directa, oder recta, obliqua od. schräge Schlachtordnung, bei welcher der Feind nur mit einem Flügel angegriffen wird; **oblique**, Advb. schief, seitwärts; auf trunnen Wegen, unerlaubt; **obliquum**, n. das Schiefe, Schräge, Krumme; **per obliquum**, eig. durch Schiefes, d. i. durch Schleich- od. Umwege; **Obliquität**, f. (l. obliquitas) Schrägheit, schräge Richtung; Ablenkung; Hinterlist, Falschheit; Sprachl. Abhängigkeit.

**oblitterieren**, l. (oblitterare, v. littera, Buchstabe) Buchstaben auslöschen, tilgen; Heil. auch verschließen; **Obliteration**, f. (oblitteratio) die Schriftlöschung, Tilgung; Heil. Verschließung eines Gefäßes oder Ganges.

**Oblivion**, f. l. (oblivio, v. oblivisci, vergessen) das Vergessen, die Vergessenheit; **oblivions** (l. oblivions) leicht vergessend, vergehlich.

**Oblolution**, f. unter obloquieren.

**oblong**, l. (oblongus, von longus, lang) länglich, länglich viereckig; **Oblongum** oder **Oblong**, n. ein längliches Viereck, Rechteck.

**obloquieren**, l. (obloqui, v. loqui, sprechen) widersprechen, einreden; **Obloquium**, n. spätlat. oder **Oblolution**, f. nl. die Ein- oder Widerrede, der Widerspruch.

**Obluctation**, f. spätl. (obluctatio, von obluctari, gegenkämpfen, ankämpfen, von luctari, ringen, kämpfen) der Widerstand.

**Obmutescenz**, f. nl. (v. ob-mutescere, verstummen, von mutus, stumm) das Verstummen.

**Obnoxiatio**, f. ml. (v. l. obnoxius, unterwürfig) die Unterwerfung, durch welche der, welcher sich nicht selbst ernähren, oder das verwirkte Bergeld nicht aufbringen, oder das Gestohlene nicht erstaten konnte, sich oder seine Familie mittelst einer

förmlichen Urkunde (charta obnoxiationis) einem Dritten verkauft.

**obnubilieren**, *l.* (obnubiläre, *v.* nubiläre, wolkig sein, nubilus, wolkig, *v.* nubes, Wolke) umwölken, verfinstern.

**Obde**, = Hautbois, *s. d.*

**Obolus** od. **Oból**, *m. gr.* (obolós) eine kleine altgriech. Scheidemünze, der 6. Teil einer Drachme, etwa 10 Pfennige; ein Heller, Scherf, Scherlein; seit 1836 ein griech. Gewicht von  $\frac{1}{10}$  Drachme (Gramm) = 1 Dezigramm.

**Obotriten**, *pl.* ein wendischer od. altslawischer Völkerstamm, im jetzigen Mecklenburg.

**oboval**, *nl.* (vgl. oval) verkehrt eiförmig.

**obrepieren**, *l.* (obrepere, *v.* repere, kriechen, schleichen) beschleichen, hintergehen, erschleichen; **Obreption**, (*f.* obreptio) Erschleichen durch Vortäuschung od. irrige Ansicht; **obréptisch** od. **obrepitisch**, erschleichenweise.

**obrogieren**, *l.* (obrogare, *v.* rogare, fragen, beim Volke anfragen, ob es ein Gesetz genehmigen wolle) ein altes Gesetz durch ein neues teilweise aufheben; **Obrogation**, *f.* (*l.* obrogatio) der Vorschlag zur Aufhebung od. Abänderung eines Gesetzes.

**Obrol** od. **Obrod**, *m. russ.* das Kopfgeld, der Leibzins, die jährl. Abgabe, welche die Kronbauern und anderen Leibigenen an ihren Leihherrn zu entrichten hatten.

**obruieren**, *l.* (obruere, *v.* ruere, stürzen) überhäufen, überladen; dadurch undeutlich, vergessen machen; **obruiert**, mit Geschäften oder Schulden belastet.

**Obryssa**, *f. l.* (vgl. *gr.* obryzos, rein, vom Golde) die Feuerprobe des Goldes, Läuterung des Goldes durch Feuer.

**obsedieren**, *fr.* (obséder, *v. l.* obsidère, eig. irgendwo sitzen, *v.* sedere, sitzen) belagern; besetzen; inständig bitten, durch Bitten bestürmen, quälen; **obsessio viae** od. **itinèrum**, *f. l.* die Wegelagerung, Besetzung der Wege; **Obsidion**, *f.* (*l.* obsidio) die Einschließung, Belagerung (Blockade); **Obsidional-Münzen**, *pl.* Belagerungsmünzen, Notmünzen, in belagerten Festungen geschlagen.

**obscurieren**, *l.* (obscurare, *v.* sacrare, einer Gottheit weihen, *v.* sacer, heilig) beschwören, dringend bitten; **Obscuratio**, *f.* (obscuratio) die Beschwörung.

**obsequieren**, *l.* (obsequi, *v.* sequi, folgen) willfahren, sich fügen, nachgeben; **obsequent**, (*l.* obsequens) willfährig, gefällig, folgiam; **Obsequenz**, *f. nl.* od. **Obsequium**, *n. l.* Willfährigkeit, Gehorsam. Nachgiebigkeit; **obsequium amicis, veritas odium parit**, *Sprw.* Nachgiebigkeit od. Süßsamkeit macht Freunde, Wahrheit erzeugt Haß; **Obsequien**, *pl. nl.* (obsequiae, *fr.* obseques, *prov. u.* altspan. obsequias, umgedeutet aus *l.* exsequiae, indem man an das willfährige Gefolge der Freunde und Diener dachte) katbol. Toten- od. Seelenamt, Totenseier, *s.* Exsequien; **obsequiös**, *l.* (obsequiosus, *a, um*) = obsequent.

**observieren**, *l.* (observare, *v.* servare, beschützen, hüten, acht haben) beobachten, wahrnehmen, genau beachten; **observabel**, (*l.* observabilis) bemerkenswert, beachtenswert; **Observabilla** od. **Observabilien**, *pl.* sinnlich wahrnehmbare, anschauliche Gegenstände; **Observanda**, *pl.* zu beobachtende Dinge; **Observanten**, *pl.* solche, welche die Ordensregel streng beobachten, Franziskaner-Mönche von der alten strengen Ordensregel; **Observanz**, *f.* (*l.* observantia; *it.* osservanza) die Beobachtung; das Vernehmen, die Gewohnheit; Gerichtsbrauch in un-

wesentlichen Dingen; strenge (*stricte*), oder schlafe und gelinde (*late* oder *large*) klösterliche Ordensregel; **con osservanza**, *it.* Tonk. mit Aufmerksamkeit; **Observation**, *f.* (*l.* observatio) Beobachtung, Bemerkung, Wahrnehmung; *pl.* **Observationen**, Bemerkungen, Anmerkungen; **Observations-Armee**, *f.*; **D.-Korps**, *n.* ein Beobachtungsheer, welches weniger vom Kampfe, als zur Beobachtung des Feindes und zur Sicherung für alle Fälle aufgestellt wird; **D.-Keferve** od. **Duvarantäne**, Beobachtungszeit od. -sperr; **Observator**, *m.* ein Beobachter; *bes.* Sternbeobachter **Observatorium**, *n., pl.* **Observatoria** oder **Observatorien**, *nl.* eine Warte, bes. Sternwarte; **Observer**, *m.* engl. Beobachter (als Titel engl. Zeitungen).

**obsessio** *zc.* *f.* unter obseidieren.

**Obsidian**, *m.* (*l.* Obsidianus lapis, vom dem Römer Obsidius, welcher diese Steinart zuerst aus Aethiopien nach Rom brachte) isländ. Achat Lavaglas, eine schwarze, glasglänzende vulkanische Steinart; **Obsidianvorphyr**, *m.* Obsidian mit eingemengtem glasigem Feldspat.

**Obsidion**, *f.* unter obseidieren.

**obsignieren**, (*l.* obsignare; *vgl.* signieren) versiegeln, besiegeln; bestätigen, genehmigen; **Obsignation**, *f.* (obsignatio) die Versiegelung, Besiegelung, Bestätigung, Genehmigung.

**obstrieren**, *l.* (obstistere; *vgl.* sistieren) widerstehen; **Obstistenz**, *f. nl.* der Widerstand.

**obstür**, *l.* (obscurus) dunkel, finstern, düstern; undeutlich, unverständlich; unbekannt, unberühmt; **in obscuro leben**, im Verborgenen, in der Stille leben; **Obstürtheit**, *f.* (*l.* obscuritas) die Dunkelheit, Finsternis; Undeutlichkeit, Unbestimmtheit; Verborgtheit, Unbemerktheit, Unberühmtheit; **Obscürität**, *f.* oder **Obscür**, *fr.* auch Casco, *m.* span. im L'hombre die Wählung neuer, frischer Spielkarten, um eine davon zum Trunpfe zu machen *zc.*; **obstürteren**, (*l.* obscurare) verfinstern, verdunkeln, verdüsten; verkleinern, den Ruhm schmälern; im Kartenspiel verdeckt spielen, aufs Geratewohl Karten wechseln; **Obstürant**, *m., pl.* **Obstüranten**, Finsterting, Dunkelmann, Lichtfeind; **Obstürantismus**, *m. nl.* Aufklärungshass, Lichtscheu, Besinnungsflucht oder das Bestreben, durch alle möglichen Mittel das Selbstdenken und die Fortschritte der Aufklärung zu hemmen, das Volk in Unwissenheit zu erhalten *zc.*; **Obsturation**, *f.* (*l.* obscuratio) Verdunkelung, *z. B.* der Hornhaut.

**obsolezieren** und **obsolieren**, (*l.* obsolescere, obsoletere) veralten, abkommen, außer Gebrauch kommen; **Obsolez**, *f.* die Verdünnung, der höchste Grad des Schwindens eines Organs; **obsolet** (*l.* obsoletus), veraltet, abgenutzt, abgekommen, *bes.* von Wörtern und Redensarten.

**Obstaculum**, *l.* oder *abget.* **Obstafel**, *n.* auch **Obstafel**, *n. nl.* (*v. l.* obstare, *s.* obstieren) Hindernis, Widerstand; jemand das Obstafel halten, *d. i.* ihn im Wege sein.

**obstadium**, *n. ml.* (zsgz. aus *ml.* obsidaticum, *v. l.* obsidatus, Bürgschaft durch Geißel, von obses, Geißel; *it.* ostaggio, *prov.* ostage, *altfr.* ostage, *neufr.* otage, Geißel, Birge) *Npr.* das Einlager, der Eintritt, indem Hauptschuldner oder oft auch seine Birgen sich verpflichten, in eine bestimmte Stadt, Burg oder Wohnung als Geißel einzuziehen oder einzufahren und bis zur Befriedigung des Gläubigers zu verharren.

**obstetricisch**, *l.* (obstetricius, *v.* obstetrix, die Heb-



rös, bleich, gelblich) Heiß. gelbliche Blässe des Gesichtes; **Schroft**, m. gr. = Cererit, Cerinstein; **Schrophra**, f. gr. Heiß. das gelbe Fieber.

**Ode**, r. Dia, f. d.

**Oder**, n. (l. u. gr. ochra, von gr. ochrós, á, ón, gelblich) ein erdiger Metallkalk (Metalloxyd); bes. für Eisenoder, Metallsafran, Berggelb, Gelberde, erdfeiniger Rot-, Braun- und Gelbeisenstein; **odrig**, metallisch-erdig.

**Od**, n. (vom isländ. odr, Sinn, Gefühl) eine von K. v. Reichenbach behauptete eigentümliche Naturkraft, für welche nur die sogenannten sensitiven Personen empfänglich sind.

**Oda**, f. türk. (eig. eine Stube voll, von óda, Stube, Wohnung) eine türk. Soldaten-Abteilung (Kompagnie), ein Zug türk. Soldaten; **Odabacht**, m. der Anführer eines solchen Zuges, Hauptmann; Oberaufseher einer Karamanjerai, d. i. eines Unterstufthauses für Reisende im Orient.

**Odal**, n. schwed. od. **Odel**, norwega. ein Freigut.

**Odaliste** oder r. **Odalite**, f., pl. **Odalisten**, türk. (ódalik, v. óda, Stube, Zimmer, also eig. Stubengenossin) Magd, Sklavine im Harem, die niedere Hausdienste zu verrichten hat; Kammermädchen; insbesondere diejenigen Sklavinnen des türkischen Kaisers, welche weder einen Sohn geboren, noch durch größere Begünstigung zum Range von Sultäninnen gelangt sind, meist zirkassische oder georgische Sklavinnen; ein Wollenzug.

**Odaxismus**, m. gr. (odaxémos, von odaxán = odázein, heißen, stechen, jucken) Heiß. das Jucken, ein beßender oder brennender Schmerz, besonders der Schmerz beim Hervorbrehen der Zähne, = **Odontiais**; **odaxistisch**, juckend, beßend.

**Odd fellows**, pl. engl. (spr. ód fellóhs), eig. närrische Gesellen, eine englische um 1780 nach dem Muster des Freimaureur-Ordens gegründete, auch in Deutschland verbreitete philanthropische Gesellschaft.

**Ode**, f. gr. (óds, überh. Gesang, Lied, zusammengez. aus aoidé, von aeidein, singen) Hochgesang, eine Gattung erhabener, schwungvoller, feierlicher, lyrischer Gedichte; **Ode-Sinfonie**, f. fr. (spr. ód'hangsonie) ein von Fel. David zuerst durch das Tonstück „die Wüste“ 1844 eingeführter Gesang mit tonmalerischer Orchesterbegleitung; **Odeum**, n. l. (gr. ódeon), pl. **Odeen**, ein Sing- und Vesperaal; eine Tonhalle bei den Alten, worin vorzüglich poetische u. musikalische Wettstreite angestellt wurden; auch eine Sammlung lyrischer Gedichte.

**Odelbonden**, pl. (dän. odelsbønde, schwed. odalbonde) freie Grundbesitzer, Erbfreissassen in den skandinav. Ländern, = **Adelbonden**; **Odelsthing**, n. schwed. die zweite Abteilung oder Kammer des Storting (s. d.) in Norwegen.

**Odem(a)**, n. gr. (oidéma, v. oidán, schwellen) Heiß. örtliche Wassergeschwulst; **Odematie**, f. allgemeine Hautgeschwulst; **odematisch** od. **odematisch**, geschwollen, geschwulstig; **sich odematifizieren**, schwellen, von Wasserfucht ergriffen werden; **Odephón**, n. gr. d. i. Schwellton, ein von Bamberburg erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch einen Zylinder von Metallstäben u. eine Klaviatur hervorgerufen werden.

**Oderint, dum metuant**, l. (von odi, ich hasse) Sprichw. mögen sie mich hasßen, wenn sie mich nur fürchten, Wahlspruch des Kaisers Caligula, n. a. des Nero; **Odiu**, n. Odß. Feindschaft; Mpr. Ungunst, Zurücksetzung; **odium implacabile**, unverzeihlicher Haß; **o. internecinum**, tödlicher Haß;

**odios** (l. odiosus), verhaßt, gehässig, verdrücklich, **Odiosa**, pl. verhaßte, widrige oder verdrückliche Dinge; **Odiosus**, ein verhaßter, widriger od. widerlicher Mensch; **nomina sunt odiosa**, l. Spr. „Namen sind gehässig“, d. h. Strapazitäten und allgemeine sittliche Rügen sollen nicht persönlich werden; **Odiosität**, f. nl. Gehässigkeit, das Verhaßtein.

**Ode Sinfonie**, **Odeum**, s. unter Ode.

**Odeur**, f. fr. (spr. ódör; v. l. odor) der Geruch, bes. Wohlgeruch; auch bildl. der Ruf, üble Ruf; pl. **Odeurs** (spr. ódörz), Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

**Odin**, r. **Odinn**, m. nord. = Wodan.

**odios** **ic.**, f. unter oderint **ic.**

**Odipus** od. **Odipus**, m. gr. ein König von Theben in Griechenland, welcher das Rätsel der Sphinx löste; daher überh. ein glücklicher oder geschickter Rätsel-Auflöser; vgl. **Davus**.

**Odilogie**, f. unr. f. **Odologie**, f. d.

**Odiu** **ic.**, f. unter oderint **ic.**

**Odnotsika**, f., pl. **Odnotsiki**, russ. (v. odnó, ein, u. kólo, Kreis, Reif, Wagenrad), eig. ein leichtes Fuhrwerk auf einem Räderpaar, ein Kabriolett; auch für den Transport Verwundeter bestimmter zweirädriger Karren.

**Odol**, f. unter **Odontagógum**.

**Odometer**, r. **Podometer**, f. d.

**Odontagógum**, n. gr. (von odús, odontos, Zahn) Heiß. die Zahnzange; **Odontágra**, n. giftiger Zahnschmerz; **Odontalgie**, f. Heiß. Zahnweh; **Odontalgia** oder **Odontika**, pl. Mittel gegen Zahnweh; **Odontáis**, f. das schwere Zahnen der Kinder; **Odontiatric**, f. die Zahnheilkunde; **Odontin**, n. u. **Odontine**, f. ein Zahnschmerz vertreibendes Mittel; Zahnerhaltungsmittel; **Odontitis**, f. die Zahnentzündung; **Odontoglyphon**, n., pl. **Odontoglyphen**, Zahnseilen, Wertzeuge zum Auspugen od. Reinigen der Zähne; **Odontographie**, f. die Zahnbeschreibung; **Odontograph**, m. der Zahnflankenzirkel; **odontoitisch**, zahnförmig; **Odontolithos**, m. der Weinstein an den Zähnen; **Odontolithiásis**, f. die Weinsteinbildung an den Zähnen; **Odontolithen**, pl. Zahnerstärkungen, verfeinerte Zähne von Säugtieren; **Odontologie**, die Lehre von den Zähnen, die Zahnlehre; **Odontosis**, das Zahnen, die Zahnbildung; **Odontostigma** od. **Odontotrimma**, n. Zahnpulver; **Odontotechnie**, f. die Kunst, die Zähne zu erhalten, auch zu erzeien; **Odontotherapie**, f. die Zahnheilkunde; **Odól** (eig. Zahnl), n. ein von Lingner in Dresden erfundenes, säulniserühendes Zahnwasser.

**odor**, m. l. Geruch; Gestank; pl. **odóres**, Wohlgerüche, wohlriechende Spezereien **ic.**; **odor hircinus**, m. l. eig. Wolfsgestank, Schweißgeruch; **Odorament**, n. (odoramentum) Räucherwerk; **odorant** oder r. **odorát** (von odoráre, wohlriechend machen), wohlriechend, duftend; **Odorata**, pl. Wohlgerüche, wohlriechende Sachen; **odorifizisch** (l. odorífer), riechend, duftend; **odorifizieren**, nl. wohlriechend machen.

**Odshál**, m. türk. (von oda, Stube, Zimmer, f. d.) der Herd, die Familie; ein Verein; ein Janitscharen-Heertrupp; Besatzungstruppen in den Grenzfestungen.

**Odur** oder **Oder**, m. altnord. (Odhr) Fabel. der Gemahl der Göttin Freia, welcher diese zu ihrer großen Betrübniß verließ und in die Fremde zog.

**Odyssee**, f. **Homers** berühmtes griechisches Helden-

gedicht von den Abenteuern des griechischen Fürsten Odysseus od. Ulysses auf seiner Rückfahrt von Troja nach Ithaka.

**oeil de boeuf**, m. fr. (spr. öi de böf; oeil, v. l. oculus, Auge) Baul. ein Ochsenauge, rundes Dachfenster; bef. ehem. das durch ein Ochsenauge erhelltte Vorzimmer im Schloß zu Versailles, worin sich die Hofleute vor ihrem Eintritt bei dem Könige versammelten; daher Chronik des oeil de boeuf, Lastergeschichte des Hofes von Versailles; **oeil de perdrix** (spr. — dröh), eig. Rebhuhnauge, ein vortrefflicher, hellroter Champagner-Wein; **Ocellade**, f. (spr. öjad) ein verstohlener Blick, Seitenblick, Wink; **ocelladieren** (fr. ocellader), Blicke zuwerfen, läbeln; **Ocellere**, f. (spr. öjäh'r) das Scheuler der Pferde; **Ocelllets** oder engl. eyes, Augen, Schleisen (in der Weberei).

**Oeuf**, m. fr. (spr. öf; vom lat. ovum, Ei) das Ei; **oeufs brouillés** (spr. ö brujéh), pl. Kochf. Rührei, Rühreier; **oeufs à la cloque** (spr. ö falla klök) weich gefotene Eier; **oeufs sur plat** (spr. ö für plah), Spiegeleier, Eier auf Butter; **oeuf dur** (spr. ö dühr), hartes Ei; **oeufs pochés** (spr. ö poschéh), verlorene Eier, Seeheier.

**Oeuvres**, pl. fr. (spr. öw'r; v. lat. opéra) Werke, Schriften.

**offa**, f. l. ein Bissen; **inter os et offam**, Sprichw. zwischen Mund und Bissen (deutsch: zwischen Lipp' und Kehlstrand), d. i. ehe man den Bissen in den Mund bringt, in kurzer Zeit, ehe man sich dessen verieht.

**offendieren**, l. (offendère) angreifen, beleidigen, verlegen; sich offendierte finden, sich für beleidigt halten; **Offension**, f. (l. offensio) der Angriff, Anfall; die Beleidigung; **offensiv**, n. (fr. offensif) angreifend; angreifswert; **offensives Werk**, n. ein Uferbau, durch welchen der Strom vom Ufer weggeniesen wird; **Offensive**, f. fr. der Angriff, das Verhalten als Angreifender; die Offensive ergreifen, zum Angriff übergehen; **Offensiv-Allianz**, f. ein Angriffsbündnis, Trugbündnis, entgeg. Defensiv-Allianz; **Offensivbühnen**, Treibbühnen (= deklinante Bühnen); **D.=Krieg**, m. ein Angriffskrieg; **D.=Stellungen**, pl. Ref. Angriffsstellungen, die einen plöglichen Angriff vorbereiten sollen; auch solche, durch die man den Feind zu einem Angriff verleiten sucht.

**offizieren**, l. (offère; fr. offrir) antragen, anbieten; darbringen, opfern; **Offerte**, f., auch **Offert**, n. das Anerbieten, Angebot; pl. **Offerten**, Anerbietungen; **Offertorium**, n. nl. das Opfergedeb; ein Opferbuch; das Erheben und Vorzeigen der in der Monstranz befindlichen geweihten Hostie bei der katbol. Messe und der diese Zeremonie begleitende Gesang (das Opfergedeb).

**Office**, f. fr. (spr. offih'h) od. **Offiz** (v. l. officium), die Leinwand- u. Silberkammer, Tischgerätkammer in vornehmen Häusern; auch die Küchendiener-schaft; **office de publicité**, fr. f. (spr. offih'h bö pubblicità) Annoncen-geschäft, Anzeigengeschäft; **Office**, f. engl. (spr. öfiss) Geschäftsstelle, Expedition (s. d.); **Bureau** (s. d.); **Officer**, m. engl. ein Offizier, ein Beamter.

**Officia**, **Offizial**, **Offiziant**, **offiziell**, f. unter Officium.

**Officium**, n. l. od. verk. **Offiz**, pl. **Officia**, Dienst, Amt, Pflicht, Dienstpflicht, Amtsverrichtung, Dienstleistung; das heilige Officium = die Inquisition; **bona officia**, pl. gute, willige Dienste; **gefällige Vermittelung**; ex **officio**, von Amtes

wegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst; als Überschrift auf Briefen: Dienstsachen; **officium absolutum**, eine unbedingte Pflicht; **o. beatæ virginis (Mariæ)**, der tägliche Mariendienst in fiembenteiligen Gebeten; **o. completum** od. **o. nocturnum**, letztes Amt; Nachamt, Mette; **o. divinum**, der ganze von dem Geistlichen geleitete Gottesdienst, bef. in der katbol. Kirche; **o. humanitatis**, eine Pflicht der Menschlichkeit; **o. imperfectum**, eine unvollkommene Pflicht oder Verpflichtung, wobei kein äußerer Zwang stattfindet; **o. iudicis implorieren**, das mildrädigerliche Amt anrufen, d. i. die dem Anrufenden zugute kommende amtliche Ergänzung der unvollständigen Bitte; **o. perfectum**, eine vollkommene oder Zwangspflicht; **o. plenum**, ein vollständiger, feierlicher Gottesdienst; **o. supremum**, letzte Pflicht oder Ehre; — **Offizial**, m. (spät. officialis), pl. **Offizialen**, ein Kirchendiener, Kirchenbeamter od. Kirchenvorsteher; auch ein geistlicher Rat oder Gerichtsbeamter, geistl. Stellvertreter eines Bischofs der röm.-katbol. Kirche in weltlichen Gerichtsangelegenheiten; **Offizialat**, n. nl. dessen Amt und Würde; **Offizial-Bericht**, m. Amtsbericht; **D.=Sache**, f. Dienstsache; **Offizialia** pl. Amtsarbeiten, Dienstleistungen; **Offizialvertreter**, m. ein amtlich bestellter Vertreter; **Offiziant**, m. (ml. officians), pl. **Offizianten**, Bediente, die Dienerschaft; Beamte; **offiziell** (fr. officiel), amtlich, behördlich; auch dienstlich, pflichtgemäß, berufsmäßig; **offizieller Bericht**, ein Amtsbericht; **offizielle Zeitung**, von einer Behörde unmittelbar ausgehende Zeitung, Amtszeitung; **offizieren**, Dienst tun, sein Amt verwaltan, = funktionieren; **offiziös** (l. officiosus), dienstfertig, dienstwillig, dienstbeflissen; willfährig, gefällig; mittelbar amtlich, nicht unmittelbar, aber doch auf Veranlassung einer Behörde oder ihr zu Gefallen geschehend; **offiziöse Zeitung**, mittelbar von einer Behörde beeinflusste Zeitung; **Offiziösität**, f. (spät. officiositas) Gefälligkeit, Dienstfertigkeit, Dienstwilligkeit.

**offirmieren**, f. obfirmieren.

**Offiz**, f. Office u. Officium.

**Offizier**, m. fr. eig. über. ein Beamter, Bedienter (von office, m. = l. officium, f. d.), jeder über den Mannschaften und Unteroffizieren stehende militärische Vorgesetzte; im Schachspiel alle Figuren außer dem Könige und den Bauern; **Offizier-Korps**, n. (spr. —tohr) die Anführerchar; **Offiziersaspirant**, m. einer, der nach Ablegung des Abiturienten- u. Fähnrichsexamens in das Heer eintritt, um Offizier zu werden, auch **Avantagener** genannt; **officier de santé** (spr. offih'h d'hangth), ein Feldwundarzt; **o. du jour** (spr. — dü schuhr), der diensttunende Offizier.

**Offizin**, f. l. (officina, ggez. aus opificina, v. opifex, ein Werkmeister, Verfertiger, Arbeiter) Werkstatt, Werkstätte, bef. Apotheke, Buchdruckerei; **offizinal**, n., od. **offizinell**, in der Apotheke fertig vorhanden, gangbar und gebräuchlich; heilkräftig; **Offizinalia**, pl. Arzneiwaren, Heilmittel; **Offizinalformel**, f. f. formula officinalis.

**Offrande**, f. fr. (spr. offrang'b; v. offrir, darbringen) die Darbringung, das Opfer.

**Ogive**, f. fr. (spr. öshiv) Baul. Spizbogenrippe, Bogengräte an gotischen Gewölben; **ogival** (spr. öshival), bogentriffenförmig zugespitzt, zweiflächig abgedacht (bei Geschossen gegen Panzerchiffe).

**Ogre**, m. fr. (spr. ögr; span. ogro, it. orco, angl.

ore, höllischer Dämon, Hölle, v. I. Oreus, Unterwelt) ein Berwolf, wilder Mann, ein Schreckbild;

**Dgrëße**, f. ein böses Weib.

**Dyghes**, m. der älteste fabelhafte Beherrscher von Aitika, unter dessen Regierung die dyghische Welt ganz Aitika verwißt haben soll; daher **dyghisch**, uralte, ehrentwürdig.

**oh! jam satis est!** Sprichw. O! nun ist's genug!

**Dhm**, n. oder f., auch m. (aus *dhm* entstanden, s. d.), ein altes deutsches Flüssigkeitsmaß = 2 Eimer od. ungef. 150 l, vgl. *Am* und *Ahm*.

**Dhm**, n. (kein Fremdwort, sondern nach dem Physiker Georg Simon Dhm benannt, der 1854 als Professor in München starb) praktische Maßeinheit des elektrischen Widerstandes; **Dhmmeter**, n. ein Galvanometer zur Messung des Widerstandes.

**Didema**, f. *Didema*; **Dinographie** *re.*, f. *Dinogr*—;

**Diphagagittis** *re.*, f. *Diphagittis* *re.*

**Didium**, n. nl. eine Gattung sehr kleiner, auf Pflanzen und tierischen Körpern als Ursache von Krankheitserscheinungen vorkommender Pilze.

**Oiron**, genauer **Fayence d'Oiron**, f. fr. (spr. *fajäng* d'aróng), auch **Henry**-**Deuz**, nach König Heinrich II. von Frankreich genannt, Gefäße von gelblichem Ton aus dem 16. Jahrhundert.

**Oia**, f. peruan. und span. eine Pflanze mit nahrhafter Wurzel (*Oxalis tuberosa*, L.), ein Hauptnahrungsmittel der Indianer.

**Osa** oder **Osa**, f. türk. (entst. aus arab. *wakijah*, *ukijah*, ein Gewicht von  $2\frac{1}{4}$  Pfund, und dies wahrsch. v. gr. *unggia*, *ungkia*, f. *uncia*, Unze) in der Türkei, Griechenland, Ungarn, Rumänien *re.* früher ein Gewicht von 400 Drachmen (Drachmen, Drahem); in Ungarn =  $2\frac{1}{4}$  Wiener Pfund = 1,280 kg; in Griechenland (hier auch *Stadera* genannt) früher 1,280 kg, jetzt (neue *Osa*) = 1,250 kg; ebenda früher ein Omaß von 2,5 Gewichtsofen; in der Türkei, in Rumänien, Albanien *re.* früher ein Gewicht von  $\frac{1}{44}$  Kantar = 1,281 kg, ebenda früher ein Flüssigkeitsmaß von 1,281 l; auf Kreta (Candia) früher ein Gewicht von  $\frac{1}{44}$  Kantaro = 1,902 kg; in Ägypten ein Gewicht = 1,285 kg.

**Otal**, m. arab. (eig. Verwaltung) ein großes vermietetes Wohngebäude in Ägypten, für die Läden u. Warenlager der Kaufleute *re.*

**Ovarina**, f. it. eine italienische Tonpfeife mit 10 Tonsöchern, Blasinstrument für Kinder, doch gibt es auch **Ovarina-Virtuosen**, deren Leistungsfähigkeit jedoch nur sehr gering zu sein braucht.

**Oreanos**, f. *Ozeanus*.

**Oculpennige**, pl. l. dtisch. (vom lat. *oculus*, Auge) Zinkenauge, eine Art Brakteaten (s. d.) mit einzelnen augenähnlichen Ringen im Gepräge, ehem. in Brandenburg, Pommern *re.* geschlagen.

**Oter**, f. *Oder*.

**Ota**, f., auch **Otia**, **Utia**, engl. **Otreat**, die Unze, eine Rechnungsmünze in Marokko, =  $\frac{1}{10}$  Mitzkal (Metekal) = 0,125 *A*.

**Otkit**, m. gr. (*oikistes*, von *oikizein*, gründen) der Gründer einer Pflanzstadt, Ansiedler.

**Ottallescenz**, f. nl. (v. l. *occallescere*, von *callus*, Schwielle, harte Haut) das Diathäutigwerden, Verhärtung.

**Ottasio**, f. l. (*occasio*, v. *occidere*, vorkommen, sich zutragen, von ob und *cadere*, fallen) Gelegenheit, Veranlassung, Anlaß; **per occasioem** oder **fr. par occasion** (spr. —*otassjäng*) mit od. durch Gelegenheit, gelegentlich, auch **otassional** (fr. *occasional*) und als Adverb nl. **otassionaliter**; **Ottassionalismus**, m. nlat. oder das **Ottassional-**

**System**, die Lehre od. Meinung der gelegentlich Ursachen, nach welcher Gott überall unmittelbar wirkt und sich des Willens der Menschen und des Instincts der Tiere nur als Gelegenheit zum Wirken bedient; **Ottassionalisten**, pl. Anhänger dieser Lehre; **otassionieren** (fr. *occasionner*), veranlassen, Gelegenheit od. Veranlassung geben; **Ottassionalist**, m. ein Parteigänger.

**otcludieren**, l. (*occludere*, von *cludere*, schließen) verschließen, hemmen, versperren; **Ottclusion**, f. nl. die Hemmung, Sperung.

**Ottulta**, pl. l. (v. *occulere*, verbergen) verborgene Dinge, Geheimnisse; **otculte**, heimlich, geheim, verborgen; **otculi morbi**, pl. verborgene Krankheiten; **otkulte Wissenschaft** = Spiritismus; **otcultieren** (l. *occultare*, Verstärkungszeitwort v. *occulere*), verbergen, verdecken *re.*; **Ottultation**, f. (*occultatio*) die Verbergung, Verbehlung; **Be-**deckung od. Verfinsternung eines Sterns; **Ottultator**, m. der Verbehrer, bes. eines Verbedrers.

**otlumbieren**, l. (*ocumbere*, v. *ungebräuchl.* *cumbere*, f. *cubare*, liegen) fallen, sinken, zugrunde gehen, unterliegen; **Ottumbenz**, f. nl. das Unterliegen; **Obligetheit**, Verbindlichkeit.

**otkupieren**, l. (*occupare*, v. *capere*, nehmen) einnehmen, besetzen, sich einer Sache bemächtigen; **otkupieren**, in Anspruch nehmen; **otkupiert**, besetzt, eingenommen; **otkupieren**, mit Geschäften überhäuft; **Ottupation**, f. (l. *occupatio*) die Besetzung, Einnahme, Bemächtigung, Besitznahme eines Ortes; **Krpr.** Besetzung eines Landes behufs Erzwingung eines Anspruchs oder einer Bedingung; **Krpr.** Besitzergreifung eines vorher herrenlosen Dinges; die Beschäftigung, Verrichtung, das Geschäft, der Beruf; **otkupatorisch** (l. *occupatorius*), in Besitz genommen; **otkupierend**.

**otkurieren**, l. (*occurrere*, v. *currere*, laufen) begegnen, vorkommen, sich ereignen; **otkurieren**, vorkommen; **otkurrend** (*occurrrens*), vorkommend, sich ereignend; **Otkurrenz**, f. nl. das Ereignis, der Anlaß, die Begebenheit, Gelegenheit; **all' occorrenza**, it. **Krpr.** gelegentlich, nach Umständen.

**Ottlad**, m. russ. (spr. *otladd*, von *okladywatj*, mit einer Steuer belegen) die festgesetzte Abgabe oder Steuer; **Ottladit**, m. der steuerpflichtige Stadtbewohner (Disseprovinzen).

**Ottographie**, f. gr. (v. *oikos*, Haus) Hausbeschreibung; **Ottonom**, m. Haushalter, Hausverwalter, Landwirt; **Ottonomie**, f. die Haushaltung, Landwirtschaft; **Wirtschaftlichkeit**, Sparamkeit; die Wirtschaftskunde, **Haushaltungs-** od. **Landwirtschafts-** Wissenschaft; **Haushaltungskunst**; überh. Anordnung, zweckmäßige Einrichtung, z. B. eines Staates, Kunst- oder Naturwerks; **Staats-** **Ottonomie**, **Staatshaushaltung**, **Staatswirtschaft**, **otonomisch**, den Haushalt betreffend, wirtschaftlich, landwirtschaftlich; **haushälterisch**, **sparam**; **otonomisieren**, wirtschaften, haushälterisch oder sparam leben; **Ottonomist**, m. ein Anhänger des physioökatischen Systems; f. d.; **Staats-** **Ottonomist**, ein Staatshaushalter, **Staatshaushaltskundiger**; **Ottostopie** (*Dikostopie*), f. **Wahrung** aus zufälligen Begebenheiten in oder auf einem Hause.

**Otkrühnoi Ssod**, m. russ. (spr. *sh wie sch*; v. *okrug*, Bezirk, Kreis, u. *ssod*, Gericht) das Kreisgericht.

**Ottachord** oder **Ottachord**, n. gr. (von *otko*, acht) ein achtseitiges Tonwerkzeug; **Ottachord** oder **Ottachord**, n. Größent. ein Achtsäckner, ein von acht gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **otkachdrisch**, achtsäckig; **Ottachdr**, m. ein otta-

edrisch kristallisierendes Mineral, aus Titan und Sauerstoff bestehend; auch: **Anatas**, **Otaotérés**, f. ein Zeitraum von acht Jahren; **Otdandria**, pl. achtmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, die achte Klasse in Linnés System; **Ottogön**, n. ein Achteck; **ottogönisch**, achteckig; **ottogönisch**, Bot. achtmehlig, acht gesonderte Blüthe in einer Blüthe habend; **ottopendrisch**, achtblumenblättrig; **ottophyllisch**, achtblättrig; **Ottosäulen**, n. eine Reihe von acht Säulen.

**Ottangulum**, n. I. (v. I. octo, acht, und angulus, Winkel) ein Achteck, eine Figur mit 8 Winkeln od. Ecken; **ottangulär**, nl. achtwinklig, achteckig; **Ottant**, m. I. (öctans, der achte Teil) ein Achteilkreis, ein astronom. Werkzeug, welches den achten Teil eines Kreises enthält; auch ein Sternbild am südlichen Himmel; **Ottäpla**, pl. eine achtsprachige Bibel; **Ottäv**, n. (v. I. octävus, a, um, der 2c. achte) die Achteilform od. Achteilgröße eines Papierbogens; **in octävo**, in Achteilform, d. i. so daß der Bogen in acht Blätter zusammengelegt ist; die **Ottäve**, Tont. der achte Ton vom Grundtone, die gleichklingende Acht; auch der ganze Umfang von 8 Tönen; in der kathol. Kirche achttägige religiöse Gerbräuche zur Feier eines Hauptfestes (z. B. Oster-Ottäve); der letzte od. achte dieser Tage; **Ottavarium** (it. ottavario); **Ottävönen** oder **Ottävös**, pl. (spr. otisch—, fr. octavon, span. octavo, ochavo) die Achteilswarzen, Kinder eines Europäers und einer Quarteronin, f. d.; **Ottävös**, m. der Achte, gew. Benennung für den achten Lehrer einer gelehrten Schule; **Ottett**, n. f. Ottett; **Ottidi**, fr. f. Delade; **Ottiduum**, n. nl. eine achttägige Frist, Zeit von acht Tagen; **intra octiduum**, innerhalb od. binnen acht Tagen; **Ottidion**, f. eine Williton Septillionen = 1 mit 48 Nullen; **Ottiponium**, n. I.-gr. ein achttimmiges Tonstück; **Ottöder**, m. I. der Weinmonat, in dem ältesten Kalender der alten Römer der 8., bei uns der 10. Monat des Jahres; **Ottogord**, f. Ottachord; **Ottodés**, n. (vom I. octodecim, achzehen) die Achzehnteilform eines Papierbogens; **Ottonarius**, m. f. Tetrameter; **Ottung**, f. I. ein Gewicht von 8 Unzen oder 16 Lot (eine alte preuß. Unze = 29,232 g); **Ottuplum**, n. das Achtefache; **ottuplieren** (l. octuplicare), achtfach nehmen.

**Ottroic**, m. fr. (spr. ottroä; ml. auctorium = auctoritas, f. d.) Handelsfreiheit, ausschließendes Handelsrecht, vgl. Privilegium, die besetzte oder bevorrechtigte Handelsgesellschaft; auch die Verzehrungssteuer der Gemeinden, Stadtsteuer für Eßwaren; **ottroyieren** (fr. octroyer, prob. autreyar, autorgar, v. gleichl. I. auctoricare f. auctorare, verbürgen, bekräftigen, ml. bewilligen) Handelsfreiheit bewilligen oder gewähren; auch aufdrängen, aufnötigen; ein Gesetz ottroyieren, dasselbe kraft landesherrlicher Machtvollkommenheit ohne die verfassungsgemähe Zustimmung der Landesvertreter in Kraft treten zu lassen; **ottroyierte Verfassung**, durch fürstliche Machtvollkommenheit od. als Gnadengeschenk des Monarchen verliehene, bewilligte Verfassung, entg. der pactierten, d. i. mit den Landesvertretern vertragsweise festgestellten.

**Ottung**, **Ottuplum** 2c., f. unter octo.

**olulär**, l. (v. oculus, Auge, oclularis) das Auge betreffend, Augen-; sichtbar; **oculus Christi**, das Christus-Auge, blaue Sternblume; **o. elephan-tinus**, Elefantens- od. Glogauge, = Buphtal-

mie; **ad oculos** 2c., f. demonstrieren; **Ostli**, der dritte Fastensonntag, von den Anfangsworten der Messe: Oculi mei semper ad Dominum etc., Meine Augen sehen stets auf den Herrn 2c., Psalm 25, 15; **Ostulär-Glas** od. **Ostulär**, n. ein Augenglas, das dem Auge zugeführte Glas in einem Fernrohre, Augenlinse; **Ost-Zuspektion**, f. die Beschichtigung; **Ost-Zeuge**, m. ein Augenzeuge; **ostulieren**, nl. (von oculis, Auge f. Knoipe) äugeln, ein Pflanzenauge in einen fremden Stamm fügen, impfen, auch inzulieren; **Ostulation**, f. die Impfung, Augelung; **Ostulst**, m. ein Augenarzt. **Ostumenisch**, gr. (oikumenikos, é, ón, von oikein, bewohnen) die ganze bewohnte Erde (oikumené, sc. gé) betreffend, allgemein; bes. ein ökumenisches Konzil (l. concilium oecumenicum), eine allgemeine Kirchenversammlung.

**Ostydrom**, m. gr. (von öky's, schnell) ein Schnellläufer; **Ostygraphie**, f. die Schnellschreibekunst, = Tachygraphie; **Ostypode**, m. ein Schnellfuß, Schnellläufer.

**Ostident**, m. I. (occidens, v. occidère, fallen, untergehen) der Untergang der Sonne, Abend, West, Abendland, entg. Orient; **ostidentalisch** (lat. occidentalis), abendländisch, westlich; ostidentalisches Reich, n. das abendländische od. weströmische Kaiserthum; Ostidentaluhr, f. eine Sonnenuhr, deren Ebene nach Westen geneigt ist. **Ostition**, f. I. (occisio, v. occidère, töten) die Ermordung, der Totschlag.

**Ostaf** oder **Ostlaf**, m. altd. (v. angsf. os = altnord. as, Gott) der Gottentstamme (= gr. Diosgenes).

**Ostampi-Harz**, n. ein weißgelbliches, durchsichtiges, hartes und zerreibliches Harz aus Amerika.

**Ostag**, f. (vom mlat. olax, riechend; olère, riechen) Süntholz, ein Baum in Ostindien.

**old**, engl. (spr. ohld), alt; **old Jack**, m. (spr. ohld dschäd), alter Hans (die britische Flagge).

**olëa**, pl. v. **olëum**, f. d.; **oleaginös** (fr. oleagineux, l. oleaginosus, zur Olive gehörig), ölig, ölicht.

**Oleänder**, m. nl. (fr. oléandre, it. oleandro, ml. lorandrum, verderbt aus I. rhododendrum, gr. rhododendron) Rosenlorbeer od. Lorbeerrose, ein baumähnlicher Strauch mit giftigem Saft, in südlichen Ländern.

**Oleäster**, m. I. (v. olëa, Ölbaum, Olive) der wilde Ölbaum.

**Oleäte**, **Oleätn**, **Oleometer**, f. unter oleum.

**Olekränön**, n. gr. (v. olëné, Ellbogen, und kränön, Kopf, Schädel) Heill. der Kopf des Ellbogenbeins, der Ellbogen.

**Olerazéen**, pl. nl. (oleracëae; v. I. olus, n., Gen. olëris, Kohl, Gemüse) Küchengewächse, Küchenkräuter.

**oleronensisches Seerecht** od. fr. rôles d'Oléron, das noch jetzt in Frankreich u. England als Hilfsrecht geltende Seerecht der Insel Oléron an der Westküste Frankreichs, schon im 13. Jahrh. abgefaßt.

**olëum**, n., pl. olëa, f. das Öl; **olëum et opëram perdidit**, ich habe Öl und Mühe verloren, d. h. mich umsonst oder vergeblich bemüht; **o. vitriöhl**, Bitriöhl, Schwefelsäure, auch schlechthin Oleum genannt; **Oleäte**, pl. nl. ölsäure Salze; **Oleätn**, n. oder fr. **Oleätn**, f. = Oleätn, f. d.; dah. **Oleätn-Seife**, olëosa, pl. ölige Arzneien od. Heilmittel; **Oleogallographie**, f. I.-gr. Öl-Kupferdruckerei, Kupferstich mit Ölfarben; **Oleogarta**, f. ölsgetränkte und dadurch wachsbare Tapete; **Oleographie**, f. Prüfung der Öle durch die Gestalt der

auf Wasser geworfenen Öltropfen und Übertragung dieser Figuren auf Papier; **Oleomargarin**, n. Kunstbutter, Talgbutter (vgl. Margarin); **Oleometer**, m. Ölmeßer, Werkzeug zur Prüfung der Güte des Öls.

**Olifantus**, m. l. (von olfacere, riechen, von olere, riechen, und facere, machen) das Riechen, der Geruchssinn; **olifantisch**, den Geruchssinn betreffend oder dazu gehörig; **Olifantorius**, m. der Geruchsnerb.

**Olja**, f. russ. (Olja, v. Oleg, altruss. Heldenname, vgl. altnord. Helgi) weibl. Name: die Erhabene; **Oljatine**, f. Wollenzug mit persischen Zeichnungen.

**Olibanum**, n. ml. (fr. oliban, it. olibano, vom gr. libanos, libanôtos, hebr. lebônâh, arab. lubân) der Weihrauch.

**Olifant**, m. (altfr. olifant, Elefant, Elfenbein und ein wahrsch. aus Elfenbein verfertigtes kleines Jagdhorn, prov. olifan, holl. olifant, armor. olifant, wall. olifant, vom l. elephantus, gr. éléphas, Elefant) das Hifthorn der fahrenden Ritter; **Olifant** oder **Olifant-Papier**, n. holl. Elefantpapier, das größte Papier mit dem Zeichen eines Elefanten, bes. zu Tabellen und Kupferstichen gebräuchlich.

**Oligämie**, f. (v. gr. oligos, ē, on, wenig und haima, Blut) Heiß. Blutmangel; **Oligarchie**, f. gr. (von árchein, herrschen) die Herrschaft weniger Adelsfamilien, Ausschufregierung; **Oligarch**, m. ein Mitglied oder Anhänger einer solchen Regierungsform; **oligarchisch**, in der Gewalt weniger; der Regierung weniger gemäß, geneigt; **oligozän**, f. unt. eozän; **oligochronisch**, kurze Zeit dauernd; **Oligochronometer**, m. ein Kleinzeitmesser, ein von del Negro erfundenes Instrument zur Abmessung kleiner Zeitabschnitte; **Oligoglas**, m. ein dem Feldspat verwandtes Mineral, das hauptsächlich aus Kieselsäure, Tonerde und Natron besteht; **Oligokrat**, m. (von kratem, herrschen) ein Herrscher, der wenige Witherrscher hat; **Oligokratie**, f. die Herrschaft weniger; **oligophyllisch**, blätterarm, wenig Blätter habend; **Oligophilie**, f. schwacher Glaube, Kleinläubigkeit; **Oligophilie**, f. Geisteschwäche, Geistesarmut; **Oligotrichie**, f. Haarmangel, Dünghaarigkeit; **oligotrichisch**, dünnhaarig, schwachbehaart; **Oligotrophie**, f. die verminderte Nahrung und Blut, das Fasten; **Oliguresie**, f. krankhafte verminderte Harnabsonderung.

**olim**, l. einst, ehemals, vormal, vor Zeiten; scherzh. vor oder zu Olims Zeiten, d. i. vor alters, vor unendlichen Zeiten; **les olim**, fr. die Olims, altfranzösische Gewohnheitsrechte.

**Olinde**, f., pl. **Olinden**, seine Degentlingen aus der Stadt Olinda in Brasilien.

**Olitäten**, pl. nl. (v. l. oleum, Öl) wohlriechende Öle; aus Öl bereitete Arzneimittel; daher **Olitätenhändler** oder **-Arämer**, herumziehende Arzneihändler, Quacksalber.

**olitorisch**, l. (olitorius, von olitor, der Küchengärtner, von olus, Küchenkraut) in Küchengärten wachsend, Küchengewächse betreffend.

**Olive**, f. l. (oliva, span. oliva, fr. olive, it. uliva) die Olive, Astucht, Frucht des Olivenbaums oder Ölbaums; uneig. ein olivenförmiger Hieraat, auch der metallene Griff an der Türklinke; **Olivenfarbe**, **Olivengrün**, **Oliverfarbe**, **Olivergrün**; **O.-Erz**, **O.-Kupfer** oder **Olivenit**, m. nlat. ein olivengrünes Kupfererz, arsenikfaures Kupfer;

**Olivetum**, n. l. ein Ölgarten, Ölberg, Ölbaumwald; **Olivete**, f. ein nach der Olivenernte in der Provence üblicher Tanz; **Olivetten**, pl. (fr. olivettes) olivenförmige od. längliche Korallen, Glasperlen zc.; **Olivil**, n. ein eigentümlicher kristallin. Körper des Ölbaumgummis; **Olivin**, m. basaltischer Chrysolith, ein olivengrünes Mineral; auch ein durch Behandlung des Salicin (s. d.) mit Schwefelsäure entstehender olivenfarbiger Körper.

**Oliver**, m. engl. männl. Name: der Ölbaum, Ölbauer, Ölbaumplanzer (fr. Olivier); **Olivia**, f. weibl. Name: die Ölbaumplanzerin.

**Olivetaner**, pl. Benedictiner (s. d.) v. Monte Oliveto in Italien.

**olla**, f. l. der Topf; **olla servet**, Sprw. der Topf siedet, von einem Reichen, der viel darauf gehen läßt; **olla malo servet**, der Topf siedet schlecht, von einem armselig Lebenden; **Olla potrida**, f. span. (spr. olja —, d. i. eig. Faultopf; von olla, Topf, Kochtopf, prov. ola, fr. oille, und podrir, pudrir, fr. pourrir, — l. putrére, faulen) ein Kraft- oder Würzgericht, bestehend aus klein geschnittenem und scharf gewürztem Fleisch von verschiedener Art, ein Lieblingsgericht der Spanier; ein Riechtopf, Duftgefäß (Βοτpourri) mit wohlriechenden Blumen und Kräutern angefüllt; überh. ein Allerlei; Titel mehrerer Bücher, welche verschiedenartige Aufsätze enthalten.

**Olönne**, f. fr. starke Hanfleinwand, nach dem gleichnamigen Marktfleden benannt.

**Olympos** oder **Olymp**, m. gr. ein berühmter Berg in Thessalien (jetzt Lacha), fabelh. Wohnsitz des Zeus und der himmlischen Götter; der Himmel, Göttersitz; **olympisch**, himmlisch; **olympische Spiele**, feierliche altgriech. Volksspiele, die in Kampfübungen, Wettläufen zc. bestanden, und bei Olympia am Apheus dem Zeus zu Ehren, als ein Nationalfest u. Vereinigungsband aller griech. Völkerschaften, stets nach Verlauf von 4 Jahren gehalten wurden; dah. hieß ein solcher Zeitraum eine **Olympiade**, (gr. Olympiás), ein Jahrviert od. Vierjahr; die Zeitrechnung nach Olympiaden beginnt mit 776 v. Chr.; **Olympia**, f. weibl. Name: die himmlische.

**Omagra**, n. gr. (von ómos, m. die Schulter) Heilt. gichtischer Schmerz in der Schulter, Schultergicht; **Omalgie**, f. Schulterschmerz; **Omarthrose**, f. gr. Heilt. Entzündung des Schultergelenks.

**Omar**, m. arab. (v. 'amara, bebauen, anbauen, lange leben) männl. Name: der Vaglebende.

**omasum**, n. l. der Blättermagen, Psalter, Löser, der dritte Magen der Widertäuer.

**Oma-Zute**, f. eine seltene Kegelschneide auf der Insel Oma im Indischen Ozean.

**Ombra**, m. fr. (spr. ongráshá) v. ombre = l. umbra) eig. der Schatten; Argwohn, Verdacht, das Mißtrauen; **ombragieren** (fr. ombraer), beschatten; Mal. übermalen, bedecken, verdunkeln, verkleinern; **ombres chinoises** (spr. ongr' schinóaf'), chinesisches Schattenspiel; **ombriert** (fr. ombre), abgeschattet, von Zeugen, deren Farben aus dem Dunkeln ins Helle unmerklich übergehen; gewässert, gestammt; **Dubre**, n. ombriertes Garn, Stammgarn.

**Ombriten**, pl. gr. (von ómbros, Regen) Regensteine, angeblich mit Hagregen vom Himmel gefallene Steine; **Ombrometer**, n. = Hyetometer; **Ombrometrie**, f. die Regenmessung.

**Oméga**, n. gr. (von mégas, groß) das große, d. i. lange oder gedehnte O der Griechen (ω), der letzte

Buchstabe ihrer Buchstabenfolge, vgl. A und O (unter A).

**Omelette**, f. fr. (entst. aus oeufs mêlés, gemischte Eier) Eier- od. Pfannkuchen; **Omelette aux fines herbes** (spr. oh fin herb), Eierkuchen mit fein zerhackten Kräutern; **O. soufflée** (spr. sufflé), Eierauflauf, aufgelauener Eierkuchen; **O. aux confitures** (spr. — oh tongstüh), Eierkuchen mit eingelegten Früchten, gefüllter Eierkuchen; **O. naturelle** (spr. natürel), einfacher Eierkuchen; **tant de bruit pour une omelette** (spr. tang d'brüh pur ühn' om'lett'), Sprw. eig. so viel Lärm um einen Eierkuchen, d. i. so viel Lärm um nichts!

**Omen**, n., pl. **Omina**, l. (mit lat. avis, Vogel, zusammenhängend, etwa so viel wie Vogelstug) eine Vorbedeutung, ein Vorzeichen; **omen faustum**, eine glückliche Vorbedeutung; **ominös** l. ominösus), vorbedeutend, bes. von schlechter Vorbedeutung, ahnungsvoll; **ominteren** (l. ominari) Weissagen, ahnen, vermuten.

**Omentum**, n. l. Heilf. das Netz, die Rezhaut der Gedärme; **Omentitis**, f. l.-gr. die Rezhentzündung, Entzündung des Netzes oder der Rezhaut.

**Omitron**, n. (v. mikros, á, ón, klein) das kleine, d. i. kurze griechische O (o).

**Omina**, **ominteren**, **ominös**, s. unter Omen.  
**omitteren**, l. (omittere) auslassen, weglassen, übergehen zc.; **Omissum**, n. ein ausgelassener Punkt od. Satz; pl. **Omissa**, Ausgelassenes; **casus omissi**, pl. in den Rechten, Gesetzen zc. ausgelassene Fälle, worüber die Obrigkeit zc. nach Beschaffenheit der Umstände entscheidet; **salvo errore et omissione**, f. unter salvus; **Omission** f. (spät. omissio) Unterlassung, Auslassung, Veräumung; **Omission** der Erbschaft, Nipr. Nichtannahme derselben, Veräumung der Annahmefrist; **Omissions-Sünden**, Unterlassungssünden; **omissive**, nl. auslassend, übergehend.

**Omladina**, f. serb. (eig. Jugend) ein jährlich in der Ferienzeit zu Belgrad zusammentretender literarischer u. politischer Verein der auf fremden Hochschulen studierenden Serben, sowie Name einer geheimen Verbindung; die jungerbische Partei.

**Ommat**, n. (engl. hominy, ein indianisches Wort) Türkenmehl, grobes, in Wasser gefochtes Weizenmehl.

**Ommatophyllon**, n. gr. (v. ómma, Gen. ómmatos, das Auge, u. phyllon, f. d.) Heilf. eig. ein Augenblatt, Zell auf dem Auge.

**omnis**, **omne**, l. aller, alle, alles; pl. **omnes**, n. **omnia**; **omne nimium nocet**, f. unter nimis; **o. principium grave**, f. Prinzipium; **o. scibile**, f. scibile; **o. simile claudicat**, f. unter similitis; **o. trinum perfectum**, alles Dreifache ist vollkommen, aller guten Dinge sind drei; **o. tulit punctum, qui miscuit utile dulci**, der hat allgemeinen Beifall, der das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; **non omne licitum honestum**, nicht alles Erlaubte ist auch ehrenhaft; **omni exceptione major**, f. unter ezipieren; **o. iure**, f. jus; **o. modo**, f. Modus; **o. tempore**, f. unter Tempus; **omnia ad Dei gloriam, omnia cum Deo!** f. unter Deus; **o. mea mecum porto**, alles Meinige trage ich bei mir (der Dentspruch des griech. Weisen Bias, der seine höchsten Schätze in seiner Weisheit besaß); **non omnia possumus omnes**, wir können nicht alle alles leisten zc., sind nicht alle in allen Stücken geschickt; **In omnibus aliquid, in toto nihil**, in oder von allem etwas, im ganzen nichts (Rechtlos), näm. wissen od. leisten; **non omnibus dormio**, ich schlafe nicht bei allem,

d. i. ich werde nicht zu allem schweigen; **omnis amans amens**, l. jeder Verliebte ist töricht oder närrisch; **Omnibus**, m. lat. (v. Dat. Pl. omnibus, d. i. eig. allem, für alle) ein Gesellschaftswagen, geräumiger, vielstiegriger Lohnwagen; **Omnium**, n. engl. der Allwert, die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewiesenen gesamten Stammgelder des Staatsschatzes; **omnino**, l. allerdings, überhaupt; **omniform** (spät. omniformis), allgestaltig; **omnipotent**, allgebärend; **Omnipartität**, f. nl. allgemeine Gleichheit; **Omniphág**, m. l.-gr. ein Alles-Esser oder -Fresser; **omnipotent**, l. (omnipotens) allmächtig, allvermögend, allgewaltig; **Omnipotenz** f. (omnipotentia) die Allmacht, Allgewalt; **omnipräsent**, nl. allgegenwärtig; **Omnipräsent**, f. die Allgegenwart; **Omniscienz**, f. die Allwissenheit; **omnivórisk** l. (omnivorus), alles verschlingend od. fressend; **Omnivóren**, pl. Naturf. Allesfresser, Tiere (bes. Singvögel), welche ihre Nahrung sowohl aus dem Tier-, als aus dem Pflanzenreiche nehmen.

**Omoalgie**, f. r. Omalgie, f. d.; **Omolothle**, f. gr. Heilf. die Schultergelenkspfanne; **Omolóta**, f. das Schulterblatt; **Omphorion**, n. die lange Schulterbinde der hohen Geistlichen in der griech. Kirche.

**Omphág** (nicht Homophág), m. gr. (v. ómos, roh, unreif) ein Rohfleischesser; **Omphagie**, f. das Rohfleischessen; **Omotocie**, f. das Zutruggebären, Fehlgebären.

**Omphale**, f. gr. Name einer lydischen Königin, die den Herkules so zu fesseln wußte, daß er unter ihren Sklavinnen weiblich gekleidet an ihrem Roden span, daher sprichwörtl.: es findet ein jeder Herkules seine Omphale.

**Omphalotójis**, f. gr. (von omphalós, der Nabel) Heilf. ein Nabelgeschwür; **omphalisch**, den Nabel betreffend; nabelförmig; **Omphalitis**, f. Nabelentzündung; **Omphalozelle**, f. ein Nabelbruch; **Omphalomanie**, f. Wahrgang aus dem Knoten der Nabelschnur eines neugeborenen Kindes; **Omphalotónus**, m. die harte Nabelgeschwulst; **Omphalocúron**, n. die Nabelschnur; **Omphalophýna**, n. ein Nabelgewächs, eine große weiche Nabelgeschwulst; **Omphalóptron**, n. eine Linse, ein Zinnglas; ein nabel- od. linsenförmig geschliffenes Vergrößerungsglas; **Omphalorrhagie**, f. ein Nabelblutfluß; **Omphalotóm**, m. Werkzeug zum Abschneiden der Nabelschnur; **Omphalotomie**, f. das Abschneiden der Nabelschnur.

**Omra** od. r. **Omrah**, m. arab. (v. amara, bebauen, besuchen; vgl. Omar) die Wallfahrt od. der feierliche Pilgerzug der Gläubigen nach Mekka.

**Onäger** od. **Onágrus**, m. l. (gr. ónagros) der wilde Esel, Baldejel (vgl. Kulan); ein leichteres Wurfgeschütz der alten Römer.

**Onanie**, f. (von Onan, l. Mos. 38, 9 benannt) die Selbstbefleckung; auch **Onanisimus**, m.; **onanieren**, dies Vaster treiben; **Onanist** od. **Onanit**, m. ein Selbstbeflecker zc.

**Onánth-Ather**, m. gr. (von ónos, Wein, ánthos, Blume, und Áther, f. d.) eig. Weinblumen Geist, der im Weine enthaltene Stoff, welcher die Ursache des Weingeruches ist; **Onánth-Säure**, f. eine aus gegorenen Flüssigkeiten, z. B. Wein, entwickelte Säure.

**Onbaschi**, m. türk. ein Unteroftizier in der Türkei. **Onbaschi**, m. türk. (von on-besch. fünfzehn, v. on, zehn, u. bésch, fünf) eine türk. Rechnungsmünze = 15 Paras oder kaum 7 Pf.

**Ouce**, f. fr. (spr. onsch) = Unze, f. d.; **Oucta**, it.

(spr. öntschä). **Duza, Duca**, f. eine Goldmünze im ehemal. Königreich beider Sizilien, zu 3 neapolit. Ducati = 10,75 M.; auch ein chem. Gewicht (Unze) und ein Längemaß in Italien v. verschied. Größe; **Ducetta**, f. (spr. öntschétta) eine ehemal. Goldmünze in Neapel = 10,50 M.

**Ducle** oder **Uffel**, m. fr. (prov. oncle, altfr. uncele, v. l. avunculus) der Oheim, abgef. Ohm, des Vaters oder der Mutter Bruder.

**Ducus**, m. gr. (ónkos, urfr. Bug, Krümmung, Erhabenheit) Heilk. harte, feste Geschwulst oder Anschwellung; **Dufotomie**, f. Aufschneidung eines Geschwürs, Geschwüröffnung.

**onda maris**, f. it.-l. (von it. onda, die Welle, und mare, Gen. maris, das Meer) die Meereswelle, ein offener Flötenzug in Orgeln.

**Undatra**, f. Des man.

**ondeggiare, ondeggiamento**, n. it. (spr. ondedsch; v. onda = l. unda, Welle) Tonk. wellenförmige Bewegung, Webung; **Undine**, f. fr. = Undine, f. d.

**on dit**, fr. (spr. ong di) eig. man sagt; als Sachw. n. eine Sage, ein Gerücht; eine m on dit zu folge, nach Hörensagen.

**Undulation**, f. Undulation.

**Oneida-Commune**, f. eine v. Mr. Noyes 1838 in der Ansiedelung Oneida-Creek im Staate New-York auf sozialdemokratischer Grundlage gegründete Religionsgemeinschaft, mit Güter- und sogar Weibergemeinschaft, Ihre Anhänger nennen sich Biblecommunists, f. d.

**Onirodynie**, f. gr. (oneiros, m. Traum) Heilk. krankhaftes ängstliches Träumen; **Onirokrit** u. **Onirolog**, m. Traumdeuter; **Onirokritie** oder **Oniromantie**, f. die Traumdeutung; **Oniropologie**, f. die Lehre von den Träumen; **Oniropölos** oder **Oniromantist**, m. ein Traumdeuter; **Oniroplogie**, f. die Traumbewachtung.

**Onesäum**, n. gr. (von oinos, Wein, u. elaión, Öl) Weinöl, Wein mit Öl gemischt.

**Onera, onerieren, onerös** etc., f. Dnus.

**Ongáro**, m. it. eig. ein Ungar; ein ungarischer Ducaten, z. U. v. den venetianischen Ducati di banco, Bankducaten.

**Oniscus**, m. gr. (oniskos, Verkl. von ónos, Esel) eig. ein Eselchen; Kelleresel, Affel.

**Onfel**, f. Ducle.

**Onfotomie**, f. Ducus.

**Onitk**, m. türk. (von on, zehn) eine türkische Münze von 10 Piaſtern = 1,80 M.

**Onocéphalus**, m. gr. (von ónos, Esel, u. kephalé, Kopf) ein Eselskopf; **Onofrotalus**, m. (d. i. eig. Eselsklapperer, Eselschreier, vgl. Krotalen) die Kropfgans, der Pelikan, f. d.; **Onolatric**, f. Eselsdienst, Eselsverehrung, deren bei den Alten die Juden und später die Christen beschuldigt wurden, weil weil Christus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzog.

**Onogála**, n. gr. (von ónos, Wein, u. gála, Milch) Weinmilch, Wein und Milch; **Onographie**, f. Beschreibung v. Weinen; **ónoidisch**, weinartig, weinähnlich; **Onológ**, m. ein Weinrenner, Weinbaukundiger; **Onologie**, f. die Weintunde, Lehre von der Kultur, Kelterung, Gärung und Behandlung der Weine; **ónologisch** (od. ónologisch), weintündlich, den Wein betreffend; **Onomanie**, f. die Weinvut, Weintollheit; der Säuerwahnsinn; **Onomantie**, f. Wahrsagung aus Wein, bes. Opferwein; **Onomelli**, n. Weinhonig, Honigwein, Wein-

met; **Onométer** (od. Dinometer), n. ein Weilmesser, ein von Bertholon angegebenes Werkzeug zur Bestimmung der Zeit der höchsten Gärung des Mostes; **Onophil**, m. ein Weinliebhaber, Freund des Weines; **Onopolium**, n. das Weinhaus, die Weinschenke; auch das Weinschankrecht; **Onopot**, m. Weintrinker; **Onostágnia**, n. Weingeist.

**Onomatifon**, n. gr. (v. onóma, n. Name) ein Namen- od. Wörterverzeichnis, bes. ein sachlich nach der Buchstabenfolge, geordnetes Wörterbuch, Reallexikon, auch ein Gedicht auf den Namenstag, Geburtstagslied; **Onomatik**, f. die Lehre von der Bedeutung und Bildung der Namen, = Onomatologie; **Onomatolatrie**, f. übermäßige Verehrung eines Namens, eines berühmten Mannes etc.; **Onomatologie**, f. Wörter- od. Namenbildungslehre; **onomatológisch**, f. die Namendeuterei, Wahrsagerei aus Namen; **Onomatomorphose**, f. Namenbildung, Wortgestaltung; **Onomatopöie**, f. die Namen- oder Wortbildung; Sprachl. die Schallnachahmung, Wortbildung nach dem Naturlaute oder Klange einer Sache, z. B. Trommel, rasseln; **onomatopöetisch**, lautmachend, z. B. in der Poesie durch den Rhythmus die Naturtöne nachahmend; **Onomatopöetika**, pl. nach dem Naturlaute oder Klange des Gegenstandes gebildete Wörter; **Onomatopöist**, m. eig. Wortfeger, Erfinder neuer Wörter, bes. Namen.

**Onomet, Onometer, Onopolium** etc., f. unter Onogala.

**Ononyxit**, m. gr. (von ónos, Esel, u. ónyx, Klaue, Fuß) ein Eselsfüßler, wer Eselsfüße hat; Spottname, welchen die Heiden Christus beilegen (vgl. Onolatric); **Onofcelit**, m. (v. skélos, Schenkel) ein Eselschenkler, wer Eselschenkel hat; **Onofkomacht**, f. abderitischer Rechtsstreit über den Eselschauten.

**onore di lettera**, it. f. honor di littera.

**Onotrer**, pl. (l. Oenotri) die ältesten Bewohner des südwestlichen Italiens.

**Ontogenie**, f. gr. (von ón, Gen. óntos, seiend, pl. neutr. ónta, das Seiende, Part. von éinai, sein) die Entstehungslehre der Wesen; **Ontographie**, f. die Beschreibung der Dinge od. Weien; **Ontologie**, f. die Wesenlehre, Lehre vom Sein, Grundwissenschaft, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge, ein Teil der Metaphysik, auch **Ontosophie**, f.; **ontológisch**, die Wesenlehre betreffend od. darin begründet; ontologischer Beweis, der aus dem Begriffe Gottes geführte Beweis für das Dasein Gottes; **Ontostatik**, f. die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Dinge; **Ontothologie**, f. die Gotteslehre aus den Begriffen; übereinnliche Gottesgelehrtheit.

**Onus** oder **onus**, n., pl. ónēra, lat. die Last, Beschwerde Bürde; Pflicht, Verbindlichkeit; **onera publica**, öffentliche Abgaben, Staatslasten; **onerös** (l. onerosus), drückend, beschwerlich, mühsam, mühsam; **Onerosität**, f. (spät. onerositas) die Lastigkeit, Beschwerlichkeit; **onerieren** (l. onerare), beschweren, belastigen, aufbürden; **oneräbel**, nl. steuerbar, steuerpflichtig, steuerbelastet, z. B. die onerabeln Stände, nämlich Bürger u. Bauern; **Oneration**, f. die Belastung.

**Dugr**, m. (gr. ónyx, Gen. ónychos) eig. der Fingernagel; der Nagelstein, eine als Edelstein bekannte Abänderung des Chalcedon, von der Farbe der Fingernägel (chem. verberdt: Onichel, Onichstein), vgl. Kamee; Heilk. ein Augennagel, eine nagelförmige Eiteransammlung zwischen den Plat-

ten der Hornhaut; **Ongchia**, f. Heißl. ein Nagelgeschwür, die Nagelträube; **Ongchiterion**, n. Nagelschere, Werkzeug zum Beschneiden der Nägel; **Ongchitric**, f. Bedeutung des Charakters eines Menschen aus der Bildung seiner Fingernägel; auch = **Ongchomante**, f. die Wahrsagerin aus den Nägeln der Finger.

**Onza**, f. span. = Unze, als Gewicht; früher auch eine Goldmünze (onza de oro) in Spanien, Mexiko, den mittelamerik. Freistaaten z., Quadrupel oder vierfache Pistole zu 16 Silberplästern und 65 bis 67 *A* an Wert.

**Oöala**, **Oöala**, n. gr. (v. öón, = I. ovum, Ei, und gala, Milch) Eiermilch, Ei in Milch gerührt; **Oolith**, m. der Nagenstein, ein aus kleinen, dem Fischrogen ähnlichen Körnern bestehender Kalkstein; **Oolith-Formation** = **Jura-Formation**, f. d.; **oolithisch**, rogensteinartig, rundförmig mit konzentrischschaliger Absonderung; **Oologie**, f. Eierlehre, Lehre von den Vogel-Eiern u. -Nestern; **Oomante** oder **Ooskope**, f. Wahrsagung aus Eiern; **Oonin**, n. Eiweißstoff; **Oophoritis**, f. Heißl. Eierstock-Entzündung.

**Oonomante**, f. gr. (oionomanteia, von oionós, ein einsam fliegender Vogel, Raubvogel) Weissagung aus dem Fluge und der Stimme der Vögel.

**opál**, l. (opacus, fr. opaque) dunkel, unburhsichtig, schattig; **Opazität**, f. (l. opacitas) die Dunkelheit, Unburhsichtigkeit; **Opaque**, n. fr. (spr. opáht) eine Art Steingut oder Fayence.

**Opál**, m. (l. opálus, gr. opállios, v. janskr. upala, Stein, Edelstein) der Schillerstein (doch nicht der Mineralogen), ein milchblauer, farbenspielender, durchsichtiger Edelstein vom Kieselgeschlecht; **opalitieren** oder **opaleszieren**, barb.-l. nach Art des Opals schillern; **opalitierend** od. **opaleszient**, in Farben spielend, schillernd.

**Opaleszenglas**, n. Opalglas, Schillerglas; **opaleszieren**, schillern.

**opo et consilio**, lat. mit Hilfe und Rat, oder mit Rat und Tat.

**Opelkúnst**-**Siowjät**, m. russ. (v. opéka, Vormundtschaft, u. ssowjat, Rat), der Vormundschaftsrat in Rußland, = Puppillen-Kollegium.

**Opener**, m. engl. der Öffner; Baumwollöffner- od. pugmaschine.

**Oper**, f. (aus dem it. ópera, d. i. überh. Werk, Kunstwerk, dem Stegreiffspiel entgegenges.) ein Singpiel, musikalisches Drama; **Ópera buffa**, f. it. ein komisches Singpiel; **ópera lyrique**, fr. (spr. líhrick) lyrische Oper; **Ópera seria**, it. ernste, große Oper; **Operette**, f. (it. operetta) kleines Singpiel; **Operist**, m. ein Opern- od. Bühnensänger; **Operistin**, f. eine Opernsängerin; **Operngänger**, m. f. Polemoskop.

**opéra**, pl. l. f. unter opus.

**opéra**, f. l. die Arbeit, Mühe; der Dienst, die Dienstleistung; it. Kunstgesch. **Opera del Duomo**, Dombaupverwaltung, Bauhütte; **opéra et studio**, durch Mühe und Fleiß; pl. **opéras**, Rspr. Herren- oder Fronbienste; **operós** (l. operósus), als Ueberb auch **operóse**, mühsam, mit Mühe; **Operosität**, f. (l. operositas) die Mühsamkeit; übertriebene Geschäftigkeit.

**Operette**, f. unter Oper.

**operieren**, l. (operári, v. opus, f. d.) unternehmen, eingreifen, zu Werke gehen, vorgehen; bef. wundärztlich arbeiten oder etwas verrichten, um eine Heilung zu bewirken, schneiden, stechen z.; **Operation**, f. (operatio) die Unternehmung, Verrich-

tung; das Verfahren; bei Wundärzten das Heilverfahren, Wundgeschäft, die Heilung durch Schneiden, Stechen z.; der Schnitt, Heißschnitt; **Kriegs-Operationen**, Kriegshandlungen oder -unternehmungen; **Operations-Plan**, f. Art. die Grundlage, der Stützpunkt für die kriegerischen Bewegungen; bef. eine Reihe von Festungen, aus deren Vorräten der Abgang an Kriegsbedarf und Mannschaf wieder ersetzt wird; **O-Vinie**, f. die Haupt- oder Standlinie des Heeres; **O-Objekt**, n. das Ziel; **O-Plan**, m. der Unternehmungs-Entwurf, Plan für das Vorgehen; **Operateur**, m. fr. (spr. -íóhr) ein operierender Wundarzt, Wundkünstler, z. B. ein Augenarzt, Augenkünstler, Brucharzt, Brustschneider, Steinschneider od. Steinarzt, Zahnarzt z.; **operatio**, nl. zu Werke gehend, bef. wundärztlich arbeitend; operative Heilkunde, = Chirurgie.

**Operist**, **Operistin**, f. unter Oper.

**Operkularien**, pl. nl. (v. l. operculum, Deckel, von operire, bedecken) Deckeltierchen; auch eine Pflanzengattung; **Operkularien**, pl. versteinerte Schnecken-deckel.

**Operment**, j. unter Arsenit.

**operós**, **operoso** z., f. unter opéra.

**Ophtaner**, = Ophiten.

**Ophtáils**, f. gr. (v. óphis, m. Schlange) Heißl. das (schlangenartige) Kahlwerden einzelner Kopfflecken; **Ophtidia** od. **Ophtidier**, pl. schlangenartige Tiere; **Ophtileid**, n. das Schlangrohr, ein neuerfundenes schlangenförmiges Blasinstrument vom tiefsten Ton, der Bassposaune ähnelnd; **Ophtocephalus**, m. Schlangentopf; **Ophtiodonten**, pl. versteinerte Schlangenzähne; **Ophtiodontium**, n. Schlangen- od. Ratterzunge, eine Pflanzengattung; **Ophtiloglossen**, pl. versteinerte Schlangenzungen oder vielmehr Haifischzähne; **Ophtolatric**, f. oder **Ophtitismus**, m. die Schlangenerverhung, Anbetung der Schlangen; **Ophtolthen**, pl. Schlangenerversteinungen; **Ophtologie**, f. Schlangenerverhung, Naturbeschreibung der Schlangen; **Ophtomante**, f. Wahrsagung durch Schlangen; **Ophtophág**, m. ein Schlangenesser od. Schlangenfresser; **Ophtorhiza**, f. Schlangennur; **Ophtofáurus**, m. Schlangen-Eidechse; **Ophtofóma**, n. das Schlangengemaul, ein Eingeweidewurm; **Ophtit**, f. Serpentin; **Ophtiten** od. **Ophtänen**, pl. Schlangengründer, Schlangendiener, eine gnostische Partei vom 2. bis 7. Jahrh., welche die Schlange verehrten; **Ophtichus**, m. der Schlangenträger, Schlangenhalter, Schlangemann, ein Sternbild; **Ophtirus**, m. der Schlangenschwanz ein Knochenfisch; **Ophturide**, f. Größel, die Schlangenschwanzlinie; **Ophturiten**, pl. Schlangenschwänzchen ähnliche Verfeinerungen.

**Ophtir**, n. Name eines berühmten Goldlandes, woraus die Hebräer Gold, Perlen, Edelsteine und andere kostbare Waren bezogen und das in Arabien oder Indien zu suchen ist.

**Ophthalmalgie**, f. gr. (von ophthalmós, m. Auge, und algos, Schmerz) Augenschmerz, Augenweh; **Ophthalmiater**, m. (von ophthalmós und iátrós, Arzt) ein Augenarzt; **Ophthalmiatrie** od. **Ophthalmiátrik**, f. Augenheilkunde; **ophthalmiátrisch**, augenärztlich, augenheilkundlich; **Ophthalmie**, f. Heißl. die äußerliche Augenentzündung, Augenkrankheit; **ophthalmisch**, die Augen betreffend; augenheilend, augenärztlich; **ophthalmische Mittel** oder **Ophthalmica**, pl. Mittel für die Augen, Augenwasser, Augensalben; **Ophthalmi-**

**tis**, f. innere Entzündung des ganzen Augapfels; **Ophthalmobidit**, f. die Augenpflege; **Ophthalmomodule**, f. der Augendienst; **Ophthalmodynie**, f. der Augenschmerz; **Ophthalmographie**, f. die Augenzeichnung; **Ophthalmolog**, m. ein Augenärztlicher, Augenarzt; **Ophthalmologie**, f. die Augenlehre; **ophthalmologisch**, augenkundlich, die Lehre vom Auge betreffend; **Ophthalmometer**, n. ein Augenmesser, Werkzeug zur Messung des Hornhautkrümmungshalbmessers u. Bestimmung der Abweichung von der Kugelgestalt; **Ophthalmometrie**, f. die Lehre von der Einrichtung und dem Gebrauch dieses Werkzeugs, Augenmessung; **Ophthalmophantom**, m. eine Vorrichtung zu Übungen in Augenoperationen; **Ophthalmoptosis**, f. der Augapfel Vorfalt, das Hervortreten des Augapfels; **Ophthalmorrhöe**, f. Augenfluß; **Ophthalmoskop**, m. ein Augenuntersucher, Augen Spiegel; **Ophthalmoskopie**, f. Untersuchung des kranken Auges mit dem Augen Spiegel; früher auch: Wahrsagung aus den Augen; **ophthalmoskopieren**, mit dem Augenspiegel untersuchen; **ophthalmoskopisch**, den Augen Spiegel oder die Augen Spiegeluntersuchung betreffend; **Ophthalmospektroskop**, s. unt. Spektroskop; **Ophthalmotherapie**, f. die Augenheilkunst; **Ophthalmozomie**, f. die Augenzergliederung; **Ophthalmographier**, m. oder **Ophthalmographikum**, n. ein Augenträger, Augenschöpferwerkzeug.

**Opian** und **Opiat**, s. unter Opium.

**opime Spolien**, s. spolia opima.

**Opinant**, m. l. (opinans, v. opinari, meinen) wer seine Meinung äußert, seine Stimme abgibt, ein Stimmender.

**opiniatre**, fr. (spr. opinjät'r; ml. opiniaster, v. l. opinio, Meinung; also eig. auf seiner Meinung bestehend) hartnäckig, halsstarrig; **Opiniatreté**, f. die Hartnäckigkeit, Starrköpfigkeit; **sich opiniatrieren** (fr. s'opiniätren), sich halsstarrig od. hartnäckig widersetzen, auf etwas beharren.

**Opinion**, f. lat. (opinio, fr. opinion) die Meinung, Vermutung; der Wahn; **Opinionist**, m. barb.-l. ein Meiner, wer nach Meinungen od. Vermutungen urteilt und auf seiner Meinung besteht; **opinités** (lat. opiniosus), meinungs- oder vermutungsvoll; **opiniieren**, meinen, der Meinung sein; **Opinion publique**, fr. (spr. opinion) öffentlich Meinung.

**Opiophag**, s. unter Opium.

**Opisna** n. und **Opismus**, m. (gr. v. opizein, und dieses v. opós, Pflanzensaft) das Einsammeln oder Auffangen und Eindicken der Pflanzensäfte.

**Opißnar**, n. gr. (v. opisthen, hinten, und thenar, die flache Hand) der Handrücken; **Opißhocephalum** oder v. **Opißhocephalon**, n. der Hintertopf; **Opißhodómos**, m. Bauf. der Hinterteil eines Tempels, die Hinterzehe; **Opißhographie**, f. das Schreiben auf der hinteren Seite eines Blattes; **opißhographisch**, hinten oder auf der Rückseite geschrieben; **Opißhofranion**, n. Heißl. der Hintertopf, bes. das Hinterhauptbein; **Opißhotónos**, m. Rücken-Starrkrampf, wobei der Körper nach hinten gebogen wird.

**Opitulation**, f. spätl. (opitulatio, v. opitulari, helfen, von ops, Hilfe, u. Stamm tul- f. ferre, bringen) die Hilfeleistung; **Opitulátor**, m. l. der Helfer, Hilfebringer, Beiname Jupiters.

**Opium**, n. (l. opium, v. gr. ópion, Berkl. v. opós, Saft) Nohnsaft, Nohnharz, der verhärtete Milchsaft der noch grünen Nohnköpfe im Orient; **Opián**,

n. s. Markotin; **Opiát**, n. Heißl. ein Schlafmittel, mit Opium zusammengesetzt; **Opiophág**, m. ein Opiumesser; vgl. Thériak.

**Orobalsam**, m. gr. (opobalsamon, d. i. Balsamsaft, v. opós, Pflanzensaft) auch Balsam von Gilead oder von Meffa, ein kostbarer, wohriehender Balsam von einem Baume (Amyris gileadensis) in Arabien; **Orobéidol**, n. (von Theophrastus Paracelsus so benannt) Gichtsalbe, eine gallertartige Salbe von Seife, Kampher und Rosmarin geist; auch ein Parfüm; **Oropánax**, m. oder Panax gummi, n. (v. gr. panax oder panakes, d. i. eig. Alheil) Heilmurz- od. Pastinatharz, ein heiljames Gummiharz aus der Wurzel einer Art Pastinaken (Pastinaca opopanax) in der Levante, im südl. Frankreich u.

**Opoltschéntie** od. **Opoltschéntie**, f., r. n., russ. (die Rüstung, Bewaffnung) die russische Landwehr; **Opoltschéntsch**, m., pl. **Opoltschéntschy**, russ. der Landwehrmann im aktiven Dienst, entg. Kátnik, s. d.

**Opóra**, f. russ., die Stütze (Name von Vereinen zu gegenseitiger Unterstützung).

**Oporine**, f. gr. (von opóra, der Frühherbst, die Erntezeit) die Hore des Herbstes, vgl. Horen.

**opórtet**, l. es ist nötig, man muß; als Schw. n. das Muß, der Zwang; Sprw. **oportet esse mala herba**, Muß ist eine harte Muß, eig. ein böses Kraut.

**Opóßum**, n. (der Name in den Vereinigten Staaten) die Beutelratte, das Beuteltier, in America auch Philander, m., u. Fara, m.

**Opyidánen**, pl. l. (opyidáni, v. oppidum, Stadt) Städte, bes. Kleinstädter; auf Landbeschulen: Schüler, die in der Stadt (nicht in der Anstalt selbst) wohnen.

**oppignorieren**, l. (oppignoräre od. r. oppigneräre, v. pignus, das Pfand) verpfänden, versetzen; **doerérum de oppignorádo**, Erlaubnis der Obervormundschaft zur Verpfändung der Güter des Pflegebefohlenen; **Oppignorátion**, f. nl. die Verpfändung, Verpfändung.

**Oppilation**, f. l. (oppilatio, von oppiläre, verstopfen, v. piläre, zusammenrücken) Heißl. die Verstopfung.

**Oppletton**, f. nl. (von opplere, erfüllen) Überfüllung, Überladung des Wagens.

**opponieren**, l. (opponère, v. ponère, setzen, stellen) sich widersetzen, entgegensetzen, gegenüberstellen, bestreiten, einwenden, Einwendungen oder Einwürfe machen; **Opponent**, m. (oppönens) ein Gegner, Widersprecher; **Oppositum** od. fr. **Opposé**, n. das Gegenteil, Entgegengesetzte, Widerspiel, der Gegensatz; pl. **Opposita**, entgegengesetzte Dinge, Gegensätze; **Opposition**, f. (l. oppositio) die Widerlegung, der Widerstand, Gegensatz, die Widerrede, Gegenrede, die Gegenpartei, gemeinlich diejenige Partei, welche der Regierung gegenübersteht, = **Oppositionspartei**, s. u.; Sternf. der Gegenschein eines Planeten, wenn derselbe, von der Erde aus betrachtet, der Sonne gerade gegenübersteht, vgl. Konjunktion; **Oppositionspartei**, f. die Gegenseite od. -Partei; bes. die staatliche (politische) od. bürgerliche Obstands- od. Widerprüchs-Partei, welche der herrschenden Partei od. der Regierung entgegenarbeitet; **oppositionell**, der Gegenpartei angehörig, entsprechend, od. von dieser ausgehend; widerfächlich, widerspenstig.

**opportün**, l. (opportünus) gelegen, schicklich, günstig, rechtzeitig; **Opportünität**, f. (l. opportunitas)

günstige Zeit oder Gelegenheit, Schädlichkeit, Paflichkeit; auch die Anlage od. Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit; **Opportunismus**, m. Nützlichkeitssinn, von Zweckmäßigkeitsgründen geleitete Bestimmung; Mangel an Festigkeit der Gesinnung, schwankende Haltung; **Opportunist**, m. nl. ein Gelegenheitsmensch, der die Gelegenheit wahrzunehmen und zu benutzen weiß; **opportunistisch**, die Gelegenheit nuzend.

**Opposition**, **Oppositum** zc., f. unt. opponieren. **opprimieren**, l. (opprimere, v. premere, drücken) unterdrücken, dämpfen, niederdrücken; **Oppression**, f. (oppressio) die Unterdrückung, Niederhaltung, Abspannung, Erschließung; der Druck, die Strenge, Gewalt; **oppressiv**, nl. unterdrückend, dämpfend. **opprobrieren**, l. (opprobriare, v. probrum, Beschimpfung, Vorwurf) vorwerfen, zum schimpflichen Vorwurf machen; **Opprobriation**, f. (opprobriatio) die Beschimpfung, Schmach; ein schimpflicher Vorwurf; auch **Opprobrium**, n.; **opprobriös** (spät. opprobriosus), schimpflich, schmähend.

**opugnieren**, l. (oppugnare, v. pugnare, kämpfen, pugna, Kampf, urspr. Faustkampf, v. pugnus, Faust) anfechten, angreifen, belagern; **Oppugnation**, f. (oppugnatio) die Belagerung, Befestigung, der Angriff; **Oppugnatör**, m. der Angreifer, Bekämpfer, Belagerer; **oppugnatörisch** (l. oppugnatorius), angreifend, belagernd.

**Ops**, f. Fabell. altröm. Göttin der Fruchtbarkeit, Beschützerin des Feldbaues, Schwester u. Gattin des Saturn, = gr. Rhea.

**opidantisch**, gr. (v. opsé od. ópsi, spät, u. ánthos, Blüte) spätblühend; **Opisgamie**, f. die späte Heirat (erst im Alter); **opionisch**, spät erzeugt, spät entstanden; **Opimathie**, f. das Spätlernen od. späte Erlernen einer Sache im Alter.

**Opis**, f. gr. (v. Stamm op-, sehen) die Anschauung, das Sehen; **Opisometer**, n. = Optometer.

**Opfomante**, f. gr. (v. ópson, gekochte Speise) Verdrüchtigkeit aus Lederhaftigkeit, Lederwut; **Opfophag**, m. ein Gemüsesesser; auch ein Ledermaul; **Opfophagie**, f. Gemüseliebhaberei; Lederhaftigkeit, Gutmeyen.

**optabel**, l. (optabilis, v. optare, wünschen) wünschenswert; **Optant**, f. unter optieren; **Optata**, f. Name; die Erwünschte; **Optation**, f. (l. optatio) das Wünschen, der Wunsch; **optativ** od. **optativisch** (l. optativus, a, um) wünschend, einen Wunsch enthaltend od. ausdrückend; **Optativus** oder **Optativa**, f. Modus; **optato**, nach Wunsch, erwünscht.

**optieren**, l. (optare) wählen, erwählen, führen; wünschend; sich in Bezug auf die Staats- oder Landesangehörigkeit entscheiden; **Option**, f. (l. optio) die freie Wahl, das Auswahlrecht, Wahlrecht, bef. die Wahl des Vaterlandes oder der Staatsangehörigkeit, welche den Bewohnern einer annektierten Provinz bis zu einer gewissen Zeit gelassen wird, Volksabstimmung; **Optionslegat**, ein Wahlvermächtnis; **optionis jus**, f. jus; **Dyant**, m. der Wähler, bej. Vaterlandswähler in Mißgebieten.

**Optik**, f. gr. (optiké, v. Stamm op-, sehen) die Sehkunde, Lichtlehre; die Wissenschaft von der Natur des Lichts und den Gesetzen des Sehens; **Optikus** oder **Optiker**, m. Augenglaschleifer, Augenglasverfertiger, Brillenmacher zc.; **optisch**, zu der Lichtlehre gehörig, sehkundlich; optischer Beitrag, Augen- oder Gesichtsläufung; optische Gläser, Seh-, Augengläser; optischer Winkel, der Sehwinkel, Gesichtswinkel; **Optilogion**, n. der Augensprecher, ein Werkzeug zur Vertheidigung

mit Taubstummen; **Optometer**, n. ein Schmeßer, Sehraßmeßer, Werkzeug zur Bestimmung der Sehraßkraft, sowie der Brennweite der einem Kurz- oder Weitsichtigen nötigen Brillen.

**optimus**, a, um, l. (Superlativ zu bonus zc. gut) der zc. beste; **optimo**, am besten, sehr gut; **Optimus Maximus**, m. ein Beinname Jupiters: der Beste und Größte; **optima forma**, l. in bester Form oder Fassung; **Optimaten**, pl. (l. optimates) die Vornehmen, Angesehenen; **Optimatie**, f. nl. = Aristokratie; f. d.; **Optimismus**(us), m. die (Leibnizische) Lehre von der besten Welt; die Neigung, alle Dinge von ihrer besten Seite zu nehmen; **Optimist**, m. ein Verteidiger od. Befenner jener Leibnizischen Lehre, oder einer, der allen Dingen die beste Seite abzugewinnen geneigt ist; **optimistisch**, dem Optimismus entsprechend, ihm huldigend; **Optimität**, f. (spät. optimitas) die Vortrefflichkeit.

**optisch**, **Optometer**, f. unter Optik.

**opulent**, l. (opulentus, v. ops, Macht, Vermögen) sehr vermögend od. reich, üppig, prächtig, sehr reichlich; **Opulenz**, f. (l. opulentia) großer Reichtum, Überfluß; Aufwand, Fülle.

**Opuntie**, f. die gemeine Fackeldistel (Cactus opuntia, nach Opus, Gen. Opuntis, einer Stadt in Lokris in Griechenland genannt); verw. mit Nopal, f. d.

**Opus** oder **opus**, n. l. ein Werk, bef. ein gelehrtes Werk, Buch, eine Schrift zc.; pl. **opéra**, Werke; **opéra omnia**, sämtliche Werke od. Schriften; **o. misericordiae**, Werke der Barmherzigkeit; **opera quae supersunt**, die noch vorhandenen Werke eines Schriftstellers; **o. selecta**, ausersene Werke; **opus alexandrinum**, eine Art künstlicher Steinbelegung (Mosaik) der Fußböden im Altertum; **o. Herculeum**, ein herkulisches Werk, eine Riesenkraft erfordernde Arbeit; **o. incertum**, ein unregelmäßiges Werk, ein Steinverband aus unregelmäßigen u. ohne bestimmte Ordnung miteinander verbundenen Bruchstücken; **o. mallei**, eig. ein Hammerwerk, ein geschlagener oder gehämmertes Kupferstück; **o. musivum**, = Mosaik; **o. operatum**, die Werkstatt, ein Werk, das man nur tut, um es getan zu haben, ohne darauf zu sehen, wie und warum; bef. religiöser Werbdienst, gedankenlose Übung äußerlicher Religionsgebährche; **o. posthimum**, ein hinterlassenes od. erst nach des Verfassers Tode herausgegebenes Werk; **o. roticulatum**, ein netzförmiges Werk, Netzverband, ein Mauerwerk, wobei die Fugen zwischen den viereckig gefornnten Steinen Diagonallinien bilden; **o. rusticum**, n. Bauk. ein bäurisches Bauwerk, vgl. Hofstage; **o. supererogationis**, f. Supererogation; **o. tectorium**, Befleidungswerk, der äußerste und feinste Mauerüberzug von Marmorstucco; **o. tessellatum**, Würfelwerk, der würfelförmig mit kleinen Marmorstücken von verschiedenen Farben ausgelegte Fußboden; **o. testudinenum**, Schildbrötenwerk, mit Schildkrot ausgelegte Teller, Platten zc.; **opusculum**, n. ein Werkchen, kleines Werk, kleine Schrift; pl. **opuscula**.

**Dr 1.**, m. = Horus, f. d.

**Dr 2.**, m. eine persische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{10}$  Toman od. ungef. 0,92 M.

**Or**, n., eig. m., fr. Gold; **or double** (spr. dubléh) vergoldete Kupferwaren, Schmucksachen aus dieser Masse; **or en coquille** (spr. — ang kotij) Muschelgold.

**Ör**, m. u. n. eine schwedische Rechnungsmünze, von Kupfer ungef. =  $\frac{2}{6}$  Pf., von Silber = 6 Pf.

**ora**, l. (v. oräre, reden, bittend sprechen, beten, v. os, Gen oris, der Mund) bete! **ora et labora**, bete und arbeite! **ora pro nobis!** bitte für uns! **oräre**, betet; **orémus**, lasset uns beten (bei der katholischen Messe vor dem Gebet), **Oránten**, pl. (l. orántes) Betende, Betbrüder.

**orageux**, fr. (spr. —schö; v. orage, Sturm, prov. auratge, vom altfr. ore, prov. aura, it. ora, aura, l. aura, Luftzug, Wind) stürmisch, stürmbewegt; ungestüm, unruhig.

**Orákel**, n. l. (oraculum, v. oräre, sprechen; vgl. ora) bei den alten Griechen der angebliche Götterspruch, Weisheits- od. Schicksalspruch; Offenbarungsort, Sitz der Göttersprüche, z. B. des Apollo zu Delphi; uneig. jeder räthelhafte Auspruch; auch ein allgemeiner od. allberehrtter Ratgeber; **orakelmäßig**, geheimnissvoll, räthelhaft, dunkel.

**orál**, nl. (oralis, v. os, Gen. oris, der Mund; das Angeficht) mündlich; **Orat-Ordeifommik**, n. ein mündliches Vermächtnis; **D.=Gesetz**, n. ein mündliches Gesetz; **oralis submissio** od. **Orat-Submissio**, f. Rspr. mündlicher Anhang oder Nachsatz zu einem Urtheile zc.; **Drále**, n. das päpstliche Kopftuch, der Hauptschleier.

**Orange 1.** f. fr. (spr. orángsch; it. arancia, arancio, ml. arangia, aurantia, venet. naranza, span. naranja, vom arab.-pers. nárandsch od. nárang, in nl. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, umgedeutet) die Pomeranze, auch der Pomeranzenbaum; **orange** oder **orangefarbig**, pomeranzengelb; **Orangeade**, f. (spr. orangsch) Pomeranzensaft, ein Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker u. Wasser oder Wein; im letztern Falle: Bischof; **Orange-Admiral**, m. eine seltene Kegelschnecke des Indischen Meeres; **Orangecat**, m. (spr. —schá) eingemachte Pomeranzenschalen; **Orangeneffenz**, f. ätherisches Öl aus Pomeranzenschalen; **Orangelekten**, pl. (spr. orangschel—) kleine unweil getrocknete Pomeranzen; **Orangetriche**, f. (spr. orangschert) eine Sammlung von Zitronen- und Pomeranzenhäuten zc.; auch ein Gewächshaus; **Orange-Spinne** od. Curassavo-Spinne, f. eine äußerst giftige Spinne.

**Orange 2.** (spr. orángsch) oder **Dranien**, n. ehem. ein kleines Fürstentum in Frankreich, welches vom 11. bis 16. Jahrh. eigene Fürsten hatte; jetzt führt der älteste Sohn des Königs der Niederlande den Titel Prinz von Dranien; **Oranglst**, m., pl. **Oranglisten**, Anhänger des Hauses Dranien in den Niederlanden, auch die politische Partei der Protestanten in Irland (engl. **Orangeman**, pl. **Orangemen** [spr. orérendschmán], nach Wilhelm III., dem Dranier, so genannt, der das für die Stuarts aufgetretene Irland unterwarf), deren Zusammenkünfte man Orange-Logen nennt; **Orange-** od. **Dranien-Kirche**, f. eine gelbrote, dunkelrot gefleckte, angenehme säuerliche Kirche.

**Orang-Utan**, m. malay. (oráng útan, von órang, Mensch, u. útan, Wald, Wildnis, wild) der ostind. Waldmensch, ein sehr starker, gegen 1,35 m hoher, gewöhnlich aufrecht gehender Affe auf Borneo zc., auch Soctó.

**Dranien, ora pro nobis**, f. ora.

**Dranum**, n. l. (v. os, Gen. oris, Angesicht) ein Schweifbruch, ein Stück des Priester-Anzugs in der römischen od. griechischen Kirche.

**Dratio** od. **Dratiön**, f. l. (oratio, v. oräre, reden; vgl. ora) eine Rede; **Dratiuncula**, f. eine kleine, kurze Rede; **oratio dominica**, das Gebet des Herrn, das Vaterunser; **oratio pro domo**, eine

Rede für das eigene Haus, in der man für seine eigenen Angelegenheiten eintritt; **Drátor**, m. ein Redner; der Sprecher einer Gesandtschaft, ein Gesandter mit mündlichem Auftrage; Mitglied eines geistlichen Ordens (s. unter Dratorium, z. B. Treitschke, Deutsche Gesch. des 19. Jahrh. I, 701); **Dratoric**, f. nl. u. **Dratorik**, f. die Redekunst; **oratorisch** (l. oratorius, a, um), rednerisch; **Dratorium**, n., pl. **Dratorien**, l. ein Betzimmer, Verhaus; 2. Tonf. eine Art musikalischer Dramen ernsten, meist biblischen Inhalts, welche eine Handlung oder Begebenheit durch Gesang mit Musikbegleitung, doch ohne Gebärdenpiel vergegenwärtigen, ein geistliches Singstück, biblischer Gesprächs-gesang; Priester vom Dratorium, die Glieder eines geistlichen Ordens, der anfangs nur ein Verhaus hatte, von Filippo Xeri in Rom gestiftet, 1574 beständig.

**Orbar, Orbete**, altd. = Urbar, Urbete, s. b. **Orbation**, f. l. (orbatio, v. orbäre, berauben, bef. verwaltsen, v. orbus, verwalt) die Beraubung, Verwaisung.

**orbikulär**, l. (orbicularis, von orbiculus, Berkl. v. orbis, Kreis, Scheibe) kreisförmig, ringförmig, rund; **Orbikuliten**, pl. nl. verteilerte Kreis- od. Scheibenmuscheln.

**Orbilus**, l. od. abge. **Orbit**, m. ein mürischer, straf- oder prieglichiger Schulmeister, Schultyrann, eig. der Eigenname eines zu Horatius' Zeiten lebenden mürischen Sprachlehrers in Rom, der früherhin Ratsdiener und Soldat gewesen war; **orbilisch**, schulmeisterlich. (Hor. ep. 2, 1, 71).

**Orbis pictus**, m. l. (von orbis, Kreis, Erdkreis, Welt) die gemalte Welt, die Welt in Bildern, Vorstellung der Gegenstände der Natur und Kunst durch Bilder, ein zuerst von Amos Comenius verfaßtes Buch für Kinder mit erklärenden Bildern; **orbis terrarum**, m. der Erdkreis.

**Orbita**, f. l. (von orbis, Kreis, Bindung) das Geleise, Wagenleis; der Kreislauf, die Bahn, bef. Planetenbahn; Hellf. die Augenhöhle; **orbital**, nl. die Augenhöhle betreffend oder dazu gehörig.

**Orbität**, f. l. (orbitas, von orbus, verwaist, kinder- od. elternlos) Kinderlosigkeit; auch Elternlosigkeit, Verwaisheit.

**Orbitoliten** oder **Orbuliten**, pl. l.-gr. eine Art verteilierter Korallen von flacher, fast kreisrunder Gestalt; = Nummuliten.

**Orea**, f. l. der Nordpar (s. b.), eine Art Balsische. **Orean**, m. f. Orfan.

**Orcin**, n. f. unter Orcin.

**Orchocèle**, f. unter Drásis.

**Orchestriographie**, f. gr. (v. orchēsis, Tanz, orchēsthai, tanzen) die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; **Orchester**, n. (Sprich) weder Ork—, noch Orsch—, sondern Orch—; gr. orchēstra, f.) der Tanz- und Singplatz bei den alten Griechen, oder derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der abgeordnete Raum für die Musikcapelle in Konzerten und im Theater; auch sämtliche zur Ausführung mehrstimmiger Tonwerke vereinigte Tonkünstler selbst; **Orchester-Voloditon**, n. f. unter Aulos; **Orchestik**, f. die Tanzkunst; **Orchesterion**, n. eine vom Abt Bogler erfundene u. 1789 zuerst in Amsterdam aufgestellte Saitenorgel, auch Organ o chordium genannt; ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiteninstrument in Gestalt eines Flügels;

ein von Kaufmann in Dresden 1851 erfundenes großartiges selbstspielendes Tonwerkzeug; **orchestrieren**, ein Tonstück für die verschiedenen Stimmen des Orchesters bearbeiten; **Orchestration**, f. diese Bearbeitung.

**Orchis**, m. gr. die Hode; das Knabenkraut, eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; **Orchidalgie**, f. Heill. Hodenschmerz; **Orchiden**, pl. orchidartige Gewächse; **Orchidociele**, f. Heill. der Hodensackbruch, sog. falscher Hodenbruch; auch eine Hodengeschwulst; **Orchidodynie**, f. = Orchidalgie; **Orchiten**, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; **Orchitis**, f. Heill. die Hodenentzündung; **Orchitonie** od. **Orchotomie**, f. der Hodenschnitt, die Entmannung, = Kastration.

**Orcin**, n. l. ein aus Flechten durch Kochen mit Kalkmilch dargestellter stoffloser Stoff, der durch Einfluß von feuchter Luft und Ammoniak zum stickstoffhaltigen **Orcin** wird, zur Bereitung der Orseille (s. d.) benützt.

**Orcus**, m. l. die Unterwelt, das Totenreich, = Tartarus (s. auch Pluto).

**Ordal**, n., pl. **Ordalien**, ml. (ordalium, angefl. ordal, niederd. **Ordele** = Urtheil Gottesurteil, Gottesgericht, im Mittelalter eine Art des gerichtlichen Beweises, wonach man die Entscheidung über Schuld od. Unschuld eines Beklagten von dem Ausgange gewisser lebensgefährlicher Proben, z. B. des Zweikampfs, der Feuer- oder Wasserprobe, abhängig machte.

**Orden**, m. (vom l. ordo, s. d.) Stand, Gesellschaft, weltliche od. geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen u. Ritter-, Mönchs-Orden; Würde, Ehrenzeichen; **Orden de la Trappe**, s. Trappisten; **Ordens-Kapitel**, n. Versammlung der Mitglieder eines Ritter-Ordens (vgl. Kapitel); **D.-Znügten**, pl. Ordenszeichen.

**ordo**, m. (Gen. ordinis) l. die Reihe, Ordnung; Abtheilung, Klasse, der Stand; pl. **ordines**, auch die Weihe, Einweihung (s. unt. ordinieren); **ordines imperii**, die Reichsstände; **o. provinciales**, Landstände; **extra ordinem**, außer der Ordnung oder Reihe; **Ordinale**, n., pl. **Ordinalia**, Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte u.; entg. **Cardinalien**; **Ordinale**, n. nl. (engl. u. fr. ordinal) das Regelbuch, Kirchenbuch der anglikanischen Geistlichkeit; **ordinär** (l. ordinarius, fr. ordinaire), ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich; gemein, gering, niedrig; **ordinär-kontant**, in der gewöhnlichen, üblichen Zahlungsweise; **ordinärer Preis**, Marktpreis, bei Buchhändlern: Ladenpreis; die **ordinäre Post**, landsch. die **Postwägere**, die gewöhnliche, regelmäßige Post, der **Postwägere**: **ordinario**, it. Tont. auf gewöhnliche Weise; à **ordinaire**, fr. (spr. —näher) wie gewöhnlich, auf die gewöhnliche Art; meistens; **Ordinarium**, n. der gewöhnliche Belauf des Steuerfußes od. Kostenanschlags in der Aufstellung der Staatsausgaben für ein Jahr; entg. **Extraordinarius**; **Ordinarius**, m. l. (nämll. Professor) ein ordentlicher, für ein bestimmtes Fach angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. **Extraordinarius**; auch insbes. der Vorlesende eines Spruch-Kollegiums auf einer Universität; der Klassenlehrer; jeder Geistliche, der einer Kirche, Gemeinde u. vorsteht; in der kathol. Kirche der Bischof, als der eigentliche Kirchenregent seines Sprengels; daher **cum facultate ordinarii**, mit Genehmigung des Bischofs oder der oberen geist-

lichen Behörde; **ordinieren**, l. (ordinäre, anordnen, einrichten) einen —, oder ihm **die ordines erteilen**, zum Prediger einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; **Ordinarius**, m. ein zu weibender Priester; ein Pfarranswart; **Ordinart**, m. (l. ordinans) der Weihende, Weihbischof; **Ordinanz**, f. s. Ordonnanz; **Ordinaten** od. **Applikatoren**, pl. nl. Größnl. von der Abzissenlinie (s. d.) nach den Punkten des Umfangs einer krummen Linie gezogene, untereinander gleichlaufende gerade Linien; **Ordination**, f. l. (ordinatio) Anordnung, Einrichtung; die Einsetzung, Priesterweihe.

**ordonnieren**, fr. (ordonner, altfr. ordener, ordoner, l. ordinäre; vgl. ordinieren u. Ordre) anordnen, befehlen; **Ordonnanz**, f. (fr. ordonnance) Anordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verordnung, die von dem Oberhaupte der Regierung ausgeht; Art. Dienstwache, ein Kriegsbote, ein Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Offizier sein muß, um seine Befehle auszubringen; in einigen Gegenden auch = **Extrapost**; in der Malerei die Anordnung und Verteilung der Gegenstände auf einem Gemälde; Erlaß französischer Könige, der Befehlskraft besaß; **ordonnanzmäßig**, vorschriftsmäßig; **Ordonnanz-Offizier**, m. der Meldungsoffizier; **Ordonnateur**, m. (spr. —töhr) ein Anordner.

**Ordre** oder **Order**, f., fr. m. (spr. ord'r; altfr. ordene, ordine, vom l. ordo, Gen. ordinis, s. d.) die Ordnung; Verordnung, Verfügung, Anweisung, der Befehl, z. B. **Kabinetts-Order**; auch das Lösungswort, die Lösung, = **Parole**; bei Wechsell: das Recht, den Empfang der Wechsellsummen auf einen anderen zu übertragen; daher: **Order-Papiere**, Anweisungen, Wechsel u. Aufgabepapiere, welche, obwohl auf einen bestimmten Berechtigten (Aussteller) lautend, durch Endossement (s. d.) unter Beifügung der Worte „an die Order von . . .“ auf einen andern übertragen werden; **par ordre**, auf Befehl; **ordre de bataille** (spr. d'batäj), Art. die Schlachtdordnung; **en ordre de bataille** (spr. an ord'r —), in Schlachtdordnung; **ordre de campagne** (spr. d'tampänj), Feldordnung; **o. de parade**, Prunk- od. Prachtordnung, Schaustellung; **o. du jour** (sprich: — dü tchür), Tagesordnung, Tagesbefehl.

**Oreäde**, f., pl. **Oreäden**, gr. (Oreias, pl. Oreiades, von óros, Berg) Bergnymphen, s. Nymphen.

**Oreiller**, n. fr. (spr. orejéh; von oreille = l. auricula, Verkl. von auris, Ohr) ein Ohrkissen, kleines Kopfkissen, eine Schlämmercolle; **Oreillette**, f. (spr. orejett') das Ohrkissen zum Tragen der Ohrringe u.; **Oreillon**, s. Drillon; **Oreillons**, pl. (spr. orejóng) Geschwulst der Ohrdrüsen.

**orëmus**, s. unter ora. [in Südamerika.]

**Oreodóra**, f. gr. eine 25 bis 50 m hohe Palmenart **Oreites**, m. nach der altgr. Sagen Geschichte der Sohn des Agamemnon, Königs von Mycenä, und der Klytämnestra. Er rächte die Ermordung seines Vaters durch Klytämnestra und ihren Buhlen Agisthos, indem er seine Mutter mordete, wurde aber darauf von den Cymeniden verfolgt und wahnsinnig gemacht. Er ist einer der Haupthelden der griech. Tragödie und berüht durch seine innige Freundschaft mit Phylades, s. d.

**Orestidae**, f., pl. **Orestiden**, gr. = Oreäden. **Orestie**, f. gr. (orexis, von orégein, ausstrecken) die Begierde, das Streben; Heill. bef. die Eßgier, der Heißhunger, das Sodbrennen.

**Drfebrerie**, f. fr. (v. or, das Gold, l. aurum, und faber, l. der Schmied, davon das nur in Zusammensetzungen übliche fr. *fevre*) die Goldschmiedekunst; auch Goldschmiedearbeit.

**Drain**, n. gr. **Drainon** (von *ergon*, Werk, *ergein*, erdein, tun) Werkzeug, ehemals bes. Tonwerkzeug (daher unser *Drgel*, ml. *organium*; *organo pleno*, mit voller *Drgel*); Hilfsmittel, Hilfsglied; ein selbsttätig wirkender Teil eines lebendigen Ganzen, Glied, Körperteil, bes. Sinneswerkzeug; Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauspielers; uneig. eine Person, durch welche man etwas sagen od. verrichten läßt, der Sprecher; Vermittler; **Organon**, n. ein besonderer Name der Aristotelischen Logik, als den menschlichen Erkenntnissen innere Haltung gebend; auch Darstellung eines wissenschaftlichen Gegenstandes mit innerer gleichsam organischer Verbindung; **organisch**, mit Organen od. Werkzeugen, inneren Gefäßen, Röhren zc. zum Leben, Wachsen und Fortpflanzen versehen (wie die Tiere und Pflanzen), lebendig; ein lebendiges Ganzes bildend, einheitlich; auch organischen Körpern eigen od. angehörig, z. B. ein organisches Naturgesetz; den inneren Bau oder das innere Leben betreffend, z. B. organische Bestimmungen, grundsätzliche oder Grund-Bestimmungen; organische Chemie, die sich mit den Verbindungen der zusammengefügten Gruppen in Pflanzen, Tieren oder denselben entnommenen Körpern beschäftigende Chemie; **organisieren**, barb.-l. (fr. *organiser*) mit Organen versehen, beleben; bilden, planmäßig einrichten, ausgestalten; Kräfte selbsttätig machen, z. B. ein Heer; **Organisierung** oder **Organisation**, f. die Belebung; Gliederung, innere Anordnung, Einrichtung, Gestaltung, Verfassung; **Organisator**, m. Ordner; Gestalter, Schöpfer; **organisatorisch**, ordnend, gestaltend; schöpferisch; **Organismus**, m. der organische Bau, die innerlich belebte, lebendig gegliederte Bildung, Gestaltung, Anordnung, Einrichtung, Gefüge; **Organist**, m. ml. (*organista*) *Drge*spieler; **Organochordium**, gr. f. *Drchest*trion; **Organogenie**, f. die Lehre von der Entstehung organischer Wesen; **Organognosie**, f. Erkenntnis und Unterscheidung organischer Körper; **Organographie**, f. Beschreibung organischer Naturkörper; auch Beschreibung von Tonwerkzeugen; **Organologie**, f. die Lehre von den organischen Naturkörpern; auch die Instrumentenlehre in der Geburtshilfe; **Organonomie**, f. die Gesefehlehre des organischen Lebens; **Organoplastik**, f. Organenbildung; **Organostomie**, f. unersuchende Betrachtung der Organe; **Organosoden**, pl. Schmarotzer in den Tier- und Pflanzenorganen; **Organozöismus**, m. die Art des *Hylozoismus*, welche alles Leben, auch das höhere des Denkens und Willens, aus dem bloßen Organismus der Materie ableitet; **Organozoonomie**, f. die Theorie von den Gesefen des Lebens in der organischen Natur.

**Drandin** oder **Drandy**, m. (fr. *organdis*) ein ordn. baumwollenes Gewebe, eine Art Nesseltuch, ähnlich dem Musselin u. Linon; daher *Drandy*-Band.

**organisch**, **organisieren**, **Organismus**, **Organist**, **Organochordium** zc. — **Organozoonomie**, f. unter *Organ*.

**Organlin**, m. (fr. *organin*, it. *organino*) od. **Drganlin-Seide**, Kettenseide oder gezwirnte Seide, entg. *Tramseide*.

**Drasmus**, m. gr. (von *organ*, schwellen, *strogen*) Wallung, starke Bewegung des Blutes und anderer Säfte; strotzende Fülle, heftiger Trieb; **organistisch**, strotzend, heftig wallend und treibend.

**Drcade**, f. fr. (spr. *orçahô*) od. **Drgeat**, m. (spr. *orçâ*; von *orge*, Gerste) Gerstentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

**Drgel-Gesfuch**, eine im 14.—17. Jahrh. gebräuchliche Infanteriekanoone (s. d.); **Drgel-Metall**, eine Mischung aus Zinn und Blei, aus der die *Drge*l-pfeifen hergestellt werden; **Drgepunkt**, m. ein durch mehrere Takte hindurch ausgehaltener Bass-ton, über dem eine Reihe von *Drarmonien* wechseln; **Drgeeln**, *Drge*l spielen; auch das Geschrei der *Drische* in der Brunstzeit.

**Drge**-*Drarmonika*, f. s. *Zölestine*.

**Drgien**, pl. gr. (*orgia*) überh. geheime Religionsgebräuche; bes. die mit trunkener Wildheit gefeierten *Bachus*-Feste u. -Opfer; uneig. Schwelgereien, Ausschweifungen; **Drgiäst**, m. (v. *orgiaein*, *Drgien* feiern) der Eingeweihte, der die *Drgien* feiert; **Drgiastisch**, schwärmerisch, begeistert, sinnb. enthusiastisch; wild rasend.

**Drghnis**, f. gr. r. *Drghasmus*, s. d.

**Drrient**, m. l. (*oriens*, sc. sol, die aufgehende Sonne; v. *ori*, aufgehen, entstehen zc.) der Morgen, Osten, das Morgenland, entg. *Drzident*; **Drrientale**, m. (l. *orientalis*) ein Morgenländer; **Drrientäl**, n. ein baumwollenes Gewebe, auch englisches Leder oder *Satin* genannt; **Drrientälisch** (l. *orientalis*, e), morgenländisch, östlich; orientalische Frage, die Frage, welches Schicksal einmal die Türkei haben, bez. wann sie ganz aus Europa verschwinden soll; orientalisches Kaisertum, das oströmische od. byzantinische Reich; **Drrientalsmus**, m. nl. die morgenländische Spracheigenheit; **Drrientalist**, m. ein Kenner morgenländischer Sprachen, bes. der semitischen (s. d.); **Drrientalität**, f. die östliche Lage; morgenländische Beschaffenheit und Eigentümlichkeit; **sich Drrientieren** (fr. *s'orienter*), eig. den Ausgangsort der Sonne suchen, um sodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und sich danach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der *Magnetnadel* geschehen mußte; mit der Lage und den Verhältnissen eines Ortes sich bekannt machen; uneig. sich zurechtfinden, sich unterrichten, Einblick verschaffen; auch: **einen andren Drrientieren**, ihn unterrichten, aufklären, einweihen; **Drrientierung**, f. das Zurechtfinden, Einrichten, die Aufklärung; die *Drstung*, d. i. Erbauung einer Kirche mit der *Mittellinie* genau nach Osten, Feststellung dieser Linie; **Drrientierungsplan**, Lage- oder *Übersichtsplan*.

**Drrsicium**, n. l. (v. *os*, *oris*, Mund) die Mündung, Öffnung.

**Drriklamme**, f. fr. (prov. *aurilam*, ml. *aurilamma*, v. l. aurum, Gold, u. *flamma*, Flamme; ml. kleine Fahne, Wimpel) die ehemalige französische Hauptfahne, Reichs- und Kriegsfahne (seit 1124), ursprünglich eine Lanze von vergoldetem Kupfer mit einem Wimpel von feuerroter Seide, der in drei Spitzen verlief, jede mit einer goldenen Quaste versehen; Anfangs das Banner der *Abtei* St. Denis.

**Drrganium**, n. l. (gr. *organon* u. *oreiganon*) *Dosten*, Wohlgeruch, eine Pflanzengattung.

**Driginal**, l. (*originalis*, v. *origo*, der Ursprung) od. **Driginal** (fr. *originel*), ursprünglich, urwüchsig; unerhofft, nicht nachgeahmt, ureigen, eigenümlich; auch seltsam, wunderbar, vom Gewöhnlichen abweichend; **Driginal**, n. ein Urstück, Urbild, Ur-

selbst (nach Bürger), Erstes in seiner Art, was nicht nachgeahmt, sondern ursprünglich ist; eine Urchrift, ein Urdruck, Urbild, entgeg. Kopie; Ursprache, Urtext (entgeg. Übersetzung); ein außerordentlicher Kopf in seiner Art; auch für Sonderling; **Original-Ausgabe**, f. die vom rechtmäßigen Verleger veranstaltete Ausgabe eines Werks, entgeg. dem Nachdruck; **D.-Dichter**, m. Urldichter; **D.-Dichtung**, f. Urldichtung zc.; **D.-Genie**, n. l. fr. (spr. —jäsenth) ein ursprünglicher, eigentümlicher Schöpfergeist; vgl. Genie; **D.-Karte**, f. Urchriftskarte; **D.-Sprache**, f. die Sprache, in der ein Dichtervert urpr. gedichtet wurde, entgeg. der Übersetzung, Ursprache; **Originalität**, f. nl. (fr. originalité) die Ursprünglichkeit, Ureinigkeit, Eigentümlichkeit, Eigenart; auch Sonderbarkeit; **originaliter** od. in **originali (produzieren)**, l. Rpr. urtundlich od. urchriftlich, in der Urchrift (vorzeigen); **originellement**, fr. (spr. oriʃinell máng) ursprünglich, dem Ursprunge nach; **originär**, spätl. (originarius, fr. originaire) ursprünglich, angeboren; **originieren**, nl. entspringen, entstehen, **Orignation**, f. die Entstehung, Abstammung, der Ursprung.

**Original** od. **Orignac**, m. fr. (spr. orinj—; wahrsch. aus der Sprache von Kanada) in Nordamerika das Elen, Elentier, ein sehr starkes Tier vom Hirschgeschlecht.

**Orrison**, m. fr. (spr. oriʃjóng; von oreille, Ohr) ein Ohr, eine Handhabe; **Art.** ein Bastei- oder Bollwerkszohr, Kückwurf, der obere Teil der Platte an einem Festungswerke; **Bauf.** Eckzierat, Verköpfung.

**Orrion**, m. (griech. Oríon) ein glänzendes Sternbild am mittägigen Himmel (nach dem Namen eines fabelhaften riesenartigen Selben u. großen Jägers).

**Orrán**, m. (it. oragano, uracano, fr. ouragan, huracan, engl. hurricane; aus der Sprache von Hayti) ein heftiger Sturm, bes. Küsten- oder See-sturm, eine Windsbraut.

**Orrlando**, m. it. Name: Roland; **Orrlando furioso**, der rasende Roland, berühmtes Heldengedicht von Ariosto; **Orrlando inamorato**, der verliebte Roland, ein Epos des italienischen Dichters Bojardo (1430—1494).

**Orrleán**, m. Kernrot, ein schöner gelbroter Farbstoff, Farbeneig von der dicken und roten Haut der Kerne des Orrleán- od. Kufubäume (Bixa orellana) in Amerika, auch Roucou, Kufu od. Urutu.

**Orrleánist**, m. (fr. Orleaniste), pl. **Orrleánisten**, Anhänger des Hauses Orrleán in Frankreich, bes. des Königs Louis Philipp (seit 1830) und seiner Familie, **Orrleánismus**, m. barb.-lat. (fr. Orleanisme) die Herrscherweise dieses Hauses und die Anhänglichkeit an dieselbe.

**Orrlog**, m. (niederl. oorlog, schwed. örlog, angels. orlág, altfärs. orlag, althochd. urlag, urling, Schiffsal. Kampf, Krieg) Seespr. der Krieg; **Orrlogsschiff**, n. (niederl. oorlogsschip) Kriegsschiff.

**Orrmolu**, m. engl. (spr. ormolju), Malergold; auch die damit verzierten Gegenstände einer bestimmten Geschmacksperiode.

**Orrmuzd**, m. altpers. (entst. aus ahura mazda, d. i. hochweiser Herrscher) der Genius, welcher dem ersten Tage des alten persischen Sonnenjahres vorsteht; nach der Lehre des Zoroaster das Licht oder das gute Grundwesen, im Gegensatz zu Ahriman, dem Urwesen der Finsternis, des Bösen.

**Orrna**, f. it. (= l. urna, Topf) ein ehemal. Flüssig-

keitsmaß in Triest = 1 Wiener Eimer = 56,580 l, in Fiume = 53,32 l.

**Orrnieren**, l. (ornäre) zieren, pußen, schmücken; **Orrnament**, n. l. (ornamentum), od. fr. **Orrnement** (spr. orn máng), Verzierung, Zierat, Schmuck; bes. pl. **Orrnements**, Verzierungen, Zieraten an Gebäuden, Gefäßen u. dgl.; **senza ornamentí**, it. Tonk. ohne Verzierungen; **Orrnementst.** f. die Verzierungskunst, die Lehre und Anwenbung der Ornamente; **ornamentieren**, barb.-l. mit Zieraten versehen; **Orrnementst.** m. wer Zieraten an Gebäuden und dergl. arbeitet, ein Verzierer; **Orrnamentstich**, m. ein Kupferstich, der ein Ornament darstellt (namentlich aus dem 16.—18. Jahrh.); **Orrnat**, m. l. (ornatus) Fuß, Schmuck, Zierat; bes. Amts- od. Feierkleid bes. der Geistlichen, Kirchen- oder Priesterkleid; **ornatamento**, it. Tonk. verziert, mit Verzierungen vorgetragen; **Orrnatio**, f. (l. ornatio) und **Orrnatür**, f. (spätl. ornatúra) die Verzierung, Schmückung.

**Orrnithidüthen**, pl. gr. (v. ornís, G. ornithos, der Vogel, und ichnos, Fußstapfen, Spur) Fußspuren von vorweltlichen Vögeln auf Steinen; **Orrnithocephalus**, m. d. i. Vogelkopf, ein versteinertes Tier der Vorwelt, nach Sömmering eine Fledermaus, n. a. eine Eidechsenart; **Orrnithogalum**, n. die Vogelmilch, Sternblume, eine Pflanzengattung; **Orrnithographie**, f. Vogelbeschreibung; **Orrnitholith**, m. ein Vogelstein, eine Vogelversteinigung; **Orrnitholog**, m. ein Vogelkundiger; **Orrnithologie**, f. die Beschreibung der Vögel, die Vogelkunde; **ornithologisch**, vogelkundlich; **Orrnithomant**, m. ein Vogelwahrsager; **Orrnithomantie** und **Orrnithoskopie**, f. die Vogelwahrsageret, Wahrsagung aus dem Fluge, Fraße und der Stimme der Vögel; **Orrnithon**, n. ein Vogelhaus; **Orrnithorrhynchus**, m. eig. Vogelsschnabel, das Schnabeltier, die Schnabelotter, ein sonderbar gebautes, der Otter ähnliches Säugetier mit einem Entenschnabel und mit vier Schwimmsüßen, lebt in Landseen von Neuholland; **Orrnithothologie**, f. Erweis des Daseins Gottes aus Betrachtung der Vögel; **Orrnithotrophie**, f. die Vogel-Ernährung; Vogel- oder Federviehzucht.

**Orrografie**, f. gr. (von oros, der Berg) die Berg- od. Gebirgskunde; **orographisch**, gebirgskundlich; **Orrograph**, m. ein Gebirgsschreiber; **Orrographie**, f. die Berg- oder Gebirgsbeschreibung; **orographisch**, darauf bezüglich, z. B. orographische Karte, eine Gebirgskarte; **Orrologie**, f. Gebirgskunde; **orologisch**, zur Gebirgslehre gehörig; **Orrthologie**, f. Beweis des Daseins Gottes aus den Bergen.

**Orronoco**, m. ein südamerikan. Tabak, von der gleichnamigen Landschaft in Venezuela.

**Orrphanie**, f. gr. (v. orphános, verwaist) die Verwaisung, der Waisenstand; **Orrphanotrophium**, n. (gr. orphanotropheion) ein Waisenhaus, eine Wasser-versorgungsanstalt.

**Orrpharion**, n. engl. und fr. (höchst wahrsch. von Orpheus) ein altes Saiten-Instrument, eine Art Zither.

**Orrpheus**, m. gr. ein berühmter Sänger und Leierspieler, auch Weisfager in dem ältesten fabelhaften Zeitalter der Griechen, der mit den süßen Tönen seiner Lyra alles bezauberte; darum der Name vieler Gesangsvereine; davon **Orrphean**, gr. (fr. orphéon, spr. orfedong) oder **Orrpheum**, n. Bezeichnung der Männergesangsvereine in Frankreich; eine Tonhalle; auch Tanzhalle in Berlin u. a. Orten;

**Orpheonist**, m. fr. (orphéoniste), Liedertäfler, Mitglied eines Männergesangsvereins; daher *sociétés des orphéonistes*, Liedertafel, Männergesangsvereine; **Orphisa**, f. ein von Köllig erfundenes, im Ton der Laute ähnliches tragbares Tonwerkzeug mit Saiten, die durch Hämmer berührt werden; **Orphiter**, pl. die religiös-mythischen Dichter und Philosophen Altgriechenlands (als Anhänger des Orpheus); **orpbisch**, den Orpheus betreffend, z. B. orpbische Kulte, uralte heilige Gebräuche; **Orphionist**, m. fr. = Orpheonist.

**Errery**, m. od. **Errerium**, n. = Planetarium, eine Planetenmaschine, ein Kunstgetriebe, welches die Bewegung der Himmelskörper veranschaulicht (nach dem Grafen Errery benannt, welchem die erste Maschine dieser Art gewidmet wurde).

**Orrhos**, m. gr. (orrhós oder orós) Wollen, Blutwasser, der wässerige Bestandteil der Milch, des Blutes &c.; **Orrhoecie**, f. Heilk. wärriger, molkenähnlicher Stuhlgang; **Orrhoehüe**, f. wärriger Ausfluß durch den Stuhlgang.

**Orselle**, f. fr. (spr. orséj; it. oricello, roccella, nl. liehen roccella L.; v. fr. roc, it. rocca, Fels; dah. engl. archil und rockmoss, d. i. Felsmoos) die Färberflechte, die zu rotem Farbstoff, auch zur Bereitung des Lachmus benutzt wird; vgl. Erthrin.

**Orso-Seide**, = Organin-Seide.

**orthisch** (gr. orthios, aufgerichtet, steil, hoch) Tonk. hoch, z. B. orthische Melodie, eine M., die sich in hohen Tönen bewegt.

**Orthoditit**, f. gr. (v. orthós, ὄ, ὄn, gerade, recht, und diän, leben) die Kunst oder Wissenschaft wohl zu leben; **Orthoceratit**, m. (v. kéras, Horn) eine verfeinerte Kammerzschnecke; **Orthodiagonale**, f. wagerechte Querachse; **Orthodidaktit**, f. richtige Lehrtart od. Lehrkunst; **orthodid** (gr. orthódoxos, v. dóxa, Meinung, Glauben), rechtläubig, strenggläubig, altgläubig, echt- und altkirchlich, der alten angenommenen Kirchenlehre gemäß; ein **Orthodoger**, m. ein Rechtläubiger, Strenggläubiger; **Orthologie**, f. die Rechtläubigkeit, Strenggläubigkeit, die strengkirchliche Richtung, entg. Heterologie; **Orthologist**, m. Eiferer für Rechtläubigkeit; **Orthodorograph**, m. ein rechtläubiger Schriftsteller; **Orthodorographie**, f. streng kirchliche Schriftstellerei; **Orthodromie**, f. der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der vier Haupthimmelsgegenden, entg. Logodromie; **orthodromisch**, geradläufig, den geraden Lauf eines Schiffes betreffend; **Orthoëpie**, f. (v. épos, Wort) die Lehre von der richtigen Aussprache, auch **Orthoëpil**, f.; **orthoëpisch**, **orthoëpistisch**, die richtige Aussprache betreffend; **Orthoëpographie**, f. die Rechtsprech- und -schreiblehre; **Orthogon**, n. Größenk. ein Rechteck; **orthogonal** oder **orthogonisch**, rechteckig, rechthüftig; **Orthograph**, m. (v. gráphein, schreiben) ein Rechtschreiber, Kenner und Lehrer der Rechtschreibung; **Orthograph**, m. (beim Kartenzeichnen); **Orthographie**, f. die Rechtschreibung; auch die Kunst, eine aufrechtstehende Seite eines Körpers so zu zeichnen, wie sie ins Auge fällt; **Orthographil**, f. die Rechtschreiblehre; **orthographisch**, schreibrichtig, der Rechtschreibung gemäß, oder diese betreffend, z. B. orthographischer Fehler, ein Fehler wider die Rechtschreibung; **Ortholeratit**, m. f. Orthoceratit; **Orthollás**, m. eine Gattung des Feldspats, aus Kieselsäure, Tonerde und Kali bestehend; **Orthotón**, n. Heilk. die Steifheit, regelwidrige Geformtheit oder Geradheit eines Gliedes; **Orthologie**, f.

die Sprachrichtigkeit, = Korrektheit; **Orthometrie**, f. die Rechtmessung; **orthométrisch**, rechtmessend, die Rechtmessung angehend; **Orthomorphie**, f. die richtige Bildung od. Gestalt; **Heilk.** die Kunst, Krümmungen der Wirbelsäule und der Glieder zu heilen; **orthomorphisch**, rechtheftig; **orthonamisch**, rechinamig, rechthenannt; **Orthopädie**, f. (v. paidéiein, erziehen, bilden; páis, G. paidós, Kind) die Erzielung eines geraden Wuchses der Kinder, die Kunst, Mängel an dem Körper junger Kinder zu heilen; **orthopädisch**, dieselbe betreffend oder bezweckend; **Orthopädium**, n. oder **orthopädisches Institut**, eine Heilanstalt, in welcher schief gewachsene Kinder durch künstliche Mittel gestreckt und gerade gebildet werden; **Orthophonie**, f. die richtige Aussprache = **Orthoëpie**; **Orthophonil**, f. Anweisung zur richtigen Aussprache; **Orthopnöde**, f. Heilk. eig. das Atmen in aufrechter Stellung, Schmermatmen, starke Engbrüstigkeit; **Orthoptera** oder **Orthopteren**, pl. Geradflügler; **Orthosis** od. **Orthöse**, f. das Geraderichten, Aufrechtstellen, die gehörige Richtung; **Orthosomatil**, f. = **Orthopädie**; **Orthoterium**, n. der Geradstrecker, die Streckmaschine; **Orthotonie**, f. die richtige Betonung der Wörter; **orthozentrisch**, den Mittelpunkt an der richtigen Stelle habend (in der Optik gebräuchlich).

**Ortje**, n. (holl. oortje, oordje, ein Viertelstüber, Berkl. von oort, oord, ein Viertel, ein Ort) eine ehemal. kleine Rechnungsmünze in Lüttich und Ostfriesland, etwas mehr als 1 d.

**Ortolán**, m. (it. ortolano, fr. ortolan, vom l. hortulanus, v. hortus, Garten, nl. emberiza hortulana) die Garten-Ammer, Fetzammer, der Kornfink, im südlichen Europa, der, bes. gemästet, außerordentlich fett und als Lederbissen verwendet wird.

**ortus**, m. l. (von oriri, vgl. Orient) der Aufgang; **ortus cosmicus**, der Aufgang eines Gestirns mit Aufgang der Sonne; **o. acronyctos**, der Aufgang mit dem Untergang der Sonne.

**Ortygia**, f. gr. Fabell. ein Beiname der Artemis, nach einem Haine auf der Insel Delos.

**Orvietán**, n. ein Gengengift oder ein dem Gift widerstehendes Heilmittel, nach der Stadt Orvieto in Italien genannt.

**Orythemie**, f. gr. (von oryssen, graben, ausgraben, oryktion, ausgegraben) die chemische Untersuchung der Gesteine; **Orythogenie**, f. die Entdeckung der Gesteine; **Orythognosie**, f. die Unterscheidungskunde der einfachen oder ungemengten Mineralien; **orythognostisch**, dieselbe betreffend; **Orythographie**, f. die Beschreibung der Steine &c.; **Orythologie**, f. = Mineralogie; **orythologisch**, steintündlich; **Orythometrie**, f. die Steinmessung, Steinmessenkunst; **Orythozoologie**, f. die Lehre von den Tierverfeinerungen.

**Oryza**, f. gr. u. l. der Reis; **Oryzén**, pl. reisartige Gewächse, eine Familie der Gräser.

**ös 1.**, n. l. (G. oris, pl. ora) der Mund; das Angesicht; **per os**, Heilk. durch den Mund (z. B. beizubringen); **uno ore**, mit einem Munde, einstimmig.

**ös 2.**, n. l. (G. ossis, pl. ossa) der Knochen.

**Osbert**, m. altd. Name (angels. Osbeorht, von os, altnord. as, Gott; vgl. Afen und Berta) der göttlich Glänzende, göttlich Schöne; **Osberte**, f. die Gottglänzende, göttlich Schöne.

**Oscabrion**, m. nl. u. fr. (wärrisch, v. isländ. oska-biörn, eine Art Seeassell, womit diese Muschel viel Ähnlichkeit haben soll) die Käfermuschel, eine Gat-

- tung vielschaliger Muscheln; **Oscabrinothen**, pl. versteinerte Käfermuscheln.
- oscen**, m. l. (O. oscelinis, pl. oscelinis; v. os, Mund, und canere, singen) ein Weisfagevogel, Singvogel.
- Osceltis** od. **Oscittis** (spr. os-ct—), f. gr. (v. ósche, Beutel, bes. Hodensack) Heißl. Entzündung des Hodensackes; **Oscouladit**, f. die Hodensackbildung; **Oscoccele** od. **Oscocle**, f. ein Hodensackbruch; **Dic(e)oncus**, m. feste, **Dic(e)ophyma**, n. weiche Hodensackgeschwulst.
- Oscillum**, n. l. ein kleines bewegliches Farbenbild; **oszillieren** (l. oscilläre), schwingen, Schwingungen machen, auch schwanen, schaukeln; **Oszillation**, f. (lat. oscillatio) die Schwingung, schwingende Bewegung, der Schwingung. = **Vibration**; auch das Schwanken; **oszillatorisch**, nl. schwingend.
- osculum**, n. l. (Berl. v. os, Mund) ein Mäulchen, Kuß; **osculum caritatis**, ein Liebeskuß; **o. pacis**, ein Friedenskuß, bes. der, welchen die Cardinale von dem neuwählten Papst empfangen; **oskulieren** (l. osculari), küssen; Größent. für berühren; **oskulierende Kurve**, f. eine Krümmungslinie, welche eine andere in einem Punkte berührt; **Oskulation**, f. (osculatio) das Küssen; auch die Berührung einer krummen Linie oder Fläche mit einer andern.
- Osmund** oder **Osmund**, n. eine vorzügliche Art schwedischen Stabeisens, nach einer Eisenhütte gleichen Namens genannt.
- Ostis**, m. ägypt. Fabell. der Sonnengott, Urheber bestimmter Zeit od. Zeitschöpfer, der Bruder und Gemahl der Isis u.
- Ostar**, m. altd. männl. Name (angels. Ósgar, von ós, = altnord. as, Gott, u. gar, Speer; vgl. Afen)
- Oslaf**, f. Oslaf. [Gottespeer]
- Osmänen**, **Osmánis**, pl. Türken; **osmanisches Reich**, s. ottomanisches u.
- Osmazom**, s. Osmozom.
- Osmín**, m. (russ. osmina, f., von wosmj, acht) ein russisches Getreidemaß,  $\frac{1}{2}$  des alten Kad, oder 4 Tschetwerik, = 104,95 l.
- Osmium**, n. gr. (v. osmē, Geruch, v. ózein, riechen) ein 1803 im Platinerz entdecktes schwarzes Metall, das von seinem eigentümlichen stehenden Geruch den Namen hat; **Osmodysporite**, f. Heißl. das Unvermögen, gewisse Gerüche zu ertragen; **Osmologie**, f. Geruchslehre, Lehre von den Geruchsstoffen; **Osmonologie**, f. Lehre von den Geruchskrankheiten; **Osmosis** oder **Osmose**, f. das ungleiche Durchgangsvermögen in Wasser aufgelöster Stoffe durch poröse Scheidewände (vgl. **Diosmose**, **Endosmose** und **Exosmose**); **Osmose-Verfahren**, n. in der Zuckerrfabrikation Gewinnung höherer Ausbeute aus der Melasse (s. b.) durch Auslaugen mittels Filtration durch Zellulose und Pergamentpapier; **Osmozóm**, richtiger als **Osmazóm**, m. (v. zómós, Fleischbrühe) der eigentümliche, würzige Grundstoff des Muskelfleisches, zur Bereitung der **Osmozom-Schokolade** benutzt.
- Osmucha** oder verk. **Osmuschta**, f. russ. (von wosmj, acht; richtiger, obwohl ungebräuchlich, ist die Schreibart **Wosmuschta**) ein Achtel, besonders ein Achtel-Pfund; ein Achtel-Eimer, Flüssigkeitsmaß von gesetzmäßig 1,27 l, gew. aber nur 1,57 l.
- Osmund**, m. altd. männl. Name (v. angels. ós = altnord. as, Gott; vgl. Afen): Gotteskuß; **Oswald**, m. = Gottwald; **Oswin**, m. Gottesfreund, Gottlieb.
- Osmuschta**, f. Osmucha.
- Osophagus** oder **Osophag**, m. gr. (oisophágos) die Speiseröhre; **Osophagitis**, f. gr. Heißl. Entzündung der Speiseröhre; **Osophagorrhagie**, f. Blutung aus der Speiseröhre; **Osophagorrhoe**, f. Ausschcheidung von Säften aus der Speiseröhre; **Osophagotomie**, f. Ausschneidung oder Öffnung der Speiseröhre.
- Ospiraie** od. **Ospireis**, f. gr. (v. ospiraínesthai, riechen) das Riechen, der Geruch; **Ospiraologie**, f. die Lehre vom Geruchssinn und den Gerüchen.
- Ospihalgie**, f. gr. (von ospháys, f. die Hüfte) Heißl. das Hüft- oder Lendenweh; **Ospittis**, f. Entzündung am Hüftgelenk.
- Ostramlampe**, f. eine elektrische Lampe, ein Glühkörper, der bei besonders großer Leuchtkraft große Stromesparnis bewirkt; das Wort **Ostram** ist ein aus der ersten Silbe von **Osmium** und der zweiten von **Wolfram** gebildetes Kurzwort.
- Ossa**, f. gr. das Gerücht, als Göttin und Botin des Zeus, = lat. Fama.
- ossa**, pl. l. (von os, n. Gen. ossis) Knochen, Beine, Gebeine; **ossa nudat**, es entblößt oder zeigt die Knochen, d. i. es ist dürrig, z. B. ein Gedicht; **ossa sepia**, Tintenfischbeine (vgl. **Sepia**); **Osfarium** oder **Osfarium**, n. Verhältnis für Totengebeine, Beinhaus; **Osfatur**, f. nl. Heißl. der Knochenbau; **osfizieren**, verknöchern; **Osfifikation**, f. die Verknöcherung; **Osfögium**, n. Knochenlese, Gebeinsammlung; **osivörlich**, knochenzerfressend.
- Osteten**, pl. ein im westlichen Kaukasus wohnendes Volk iranischen Stammes.
- osseveranza**, f. unter obfervieren.
- Osmund**, s. Osmund.
- Ostagra**, f. gr. (v. ostéon, Knochen) eine Bein- oder Knochenzange; **Ostalgie** od. **Ostealgie**, f. Knochen-schmerz; **Ostalgitis** oder **Osticitis**, f. schmerzhaftes Knochenentzündung.
- Ostara**, f., eine altgermanische Frühlingsgöttin (richtige Form: Auströ, das gleich ist dem ind. usrá, Morgenröte; vgl. Zeitschr. f. deutsch. Wortforschung II, 42).
- ostenibel**, nl. (vom l. ostendere, zeigen) was vorgezeigt werden kann oder soll, zeigenswert; deutlich hervortretend, augenscheinlich, handgreiflich, prahlerisch; **osteniv**, bloß zeigend, ohne Erklärung der Erscheinungen, z. B. ostensive Methode; zeigende (nicht erklärende) Lehrweise; anschaulich, augenscheinlich, handgreiflich; prunkend, prahlerisch; **Ostenorium**, n. das Schaugefäß in der kathol. Kirche, = Monstranz; **Ostentum**, ein Anzeichen, Vorzeichen, Wunderzeichen, eine vorbedeutende Naturerscheinung; **ostentieren** (lat. ostentare) zur Schau stellen, prahlen, prangen; **Ostentation**, f. (l. ostentatio) die Schaustellung, das Prunken, Prahlen, die Ruhmredigkeit, Eitelkeit; **ostentatös**, auch **ostentativ**, auf Bemerkwerden berechnet; prunkend, prahlerisch.
- Osteocèle**, f. gr. (von ostéon, der Knochen) Heißl. ein Knochenbruch; **Osteochemie**, f. die Lehre von der chemischen Natur der Knochen; **Osteodermen**, pl. Naturf. Knochenhäuter, Knorpelstücke; **Osteodynie**, f. Knochen-schmerz; **Ostogente**, f. die Knochen-erzeugung, Knochenentstehung; **Ostographie**, f. die Knochenbeschreibung; **Osteoid**, n. eine knochenähnliche Neubildung ohne Kalksalze, die notwendig zu einem Knochen gehören, tritt bei der englischen Krankheit auf; **Osteoläsis**, f. ein Knochenbruch; **Osteosölä**, f. (knochenführender) Kalktuff, Luffstein; **Osteolith**, m. ein Knochenstein, eine

Knochenversteinerung; **Osteolög**, m. ein Knochenkennner; **Osteologie**, f. die Knochenkunde; **osteologisch**, knochenkundlich; **Osteoncleröis**, f. der Knochenbrand oder trockene Knochenfraß; **Osteopädon**, n. eig. Knochenkind, eine verknöcherte Leibesfrucht, vgl. Lithopädon; **Osteopathologie**, f. die Knochen-Krankheitslehre; **Osteoplastik**, f. Knochenbildung; **osteoplastisch**, knochenbildend; **Osteoffleröis**, f. Knochenverhärtung; **Osteotöm**, m. Knochenfäße; **Osteotomie**, f. Knochenzerlegung.

**Ostria**, f. it. (vgl. Hosteria) Gasthaus, Wirtshaus, Schenke in Italien.

**Ostertuzel**, f. (verderbt aus Aristolochia, f. d.) Geburtskraut, Hohlwurz, eine Heilpflanze.

**Ostfäden**, pl. ein alter Name der östlichen Sachsen, die vom Harz bis zur Elbe im heutigen Braunschweig und in einem Teile von Hannover wohnten.

**Ostarius**, m. l. (v. ostium, die Thür) ein Thürhüter, Pförtner in Klöstern; in der kathol. Kirche derjenige, welcher die niedrigste der vier kleinen Weihen empfangen hat. (Die anderen drei sind in aufsteigender Reihenfolge: Lektor, Exorzist und Acoluth.) **Ostariät**, n. nl. das Pfortneramt; die erste od. unterste Priesterweihe; **Ostium**, n. l. Mündung, Einfahrt; **Ostien**, pl. die Mündungen; **Ostienstenöse**, f. l.-gr. Verengerung der Herz-Mündungen. [harrlich.]

**ostinato**, it. (= l. obstinatus) Tonf. hartnäckig, beständig; **Ostindienfahrer**, m. ein Handelschiff der Indischen Kompagnie, das nach Ostindien fährt; **Ostindische Kompagnie**, englische, holländische, französische Gesellschaft zur Betreibung des Handels mit Ostindien.

**Ostitis**, f. gr. (v. ostéon, Knochen) Heill. Knochenentzündung; **Ostoma**, n. ein Knochengewächs; **Ostrosis**, f. Verknöcherung.

**Ostjäten**, pl. eine zum altaischen Völkerstamm gehörige Völkerschaft in den sibirischen Provinzen Tobolsk und Tomsk.

**Ostrakismos** oder **Ostrakismus**, m. gr. (v. ostrakon, Scherbe, Muschelschale zc.) das Scherbengericht oder Scherbenurteil, bei den alten Griechen eine zehnjährige Verbannung eines zu mächtigen und zu gefährlichen Staatsbürgers aus Athen, wobei die stimmenden Bürger den Namen des zu Verbannenden auf Muschelschalen oder Scherben schrieben zc.; **Ostraziten**, pl. Versteinerungen von auferartigen Muscheln; **Ostratodermata**, pl. Austerfchalen.

**ostræa edulis**, f. l. die eßbare Auster; **Ostreiten**, pl. nl. = Ostraziten; **Ostreopetiniten**, pl. gr.-l. versteinerte Kammuscheln.

**Ostromanie**, f. gr. (von oistros, m. Stich, Stachel, heftiger Trieb) die Geschlechtszwut, Unerfättlichkeit in Befriedigung des Geschlechtstriebes.

**Ostrus**, m. lat. (gr. oistros) die Rossbremse, Schafsbremse.

**Ostypus**, m. gr. (osypos) Heill. Schweiß- od. Fettwolle, als Heilmittel gebraucht.

**Oswald**, **Oswin**, f. Ösmund.

**Ozillation**, **ozillieren**, f. unter Oscillum.

**ozillieren**, l. (oscitare, von os, Mund) gähnen, den Mund aufsperrn; nachlässig oder unaufmerksam sein; vornehm tun; **Ozitation**, f. (l. oscitatio), oder **Ozitänz**, f. nl. das Gähnen; die Nachlässigkeit, Trägheit; das nachlässige, unachtsame, mit öfterem Gähnen verbundene vornehme Wesen mancher Großen im Gespräch mit Geringeren; daher die Geringschätzung u. auch die Grobheit.

**Otägra**, n. gr. (von us, Gen. otós, das Ohr) der

Ohrenzwang, die Ohrengicht; **Otäfüstl**, f. die Kunst, den Gehörinn zu verstärken; **otäfüstlich**, gehörverstärkend; **Otagie**, f. Ohrenweh, Ohrenzwang; **Otagita**, pl. oder **otätagische Mittel**, Mittel wider den Ohrenschmerz; **Otäghäta**, m. Heill. eine Ohrspritze; **Othelföis**, f. Ohverweiterung; **Otiater**, m. ein Ohrenarzt; **Otiatrie** oder **Otiätiril**, f. Ohrenheilkunde; **otätrisch**, dieselbe betreffend; **Otita**, pl. Ohrenmittel, Mittel gegen Ohrenleiden; **Otitis**, f. die Ohrentzündung; **Otdynie**, f. Ohrenschmerz; **Otdoglyhobis**, f. u. **Otdoglyhobon**, n. der Ohrlöffel; **Otdographie**, f. Ohrenbeschreibung; **Otdologie**, f. die Lehre oder Wissenschaft vom Ohre; **Otdophön**, n. ein Hörwerkzeug für Schwerhörige; **Otdoplastik**, f. Ohrbildung; **Otdorrhagie**, f. der Ohrenblutfluß; **Otdorrhöe**, f. der Ohrenfluß; **Otdoskop**, n. ein Ohrenspiegel, Werkzeug zur Untersuchung des Ohres; **Otdotomie**, f. Ohrenzerlegung.

o tempora, o mores! f. unter Tempus.

**Othellois**, **Otiatric**, **Otita**, **Otitis**, f. unter Dtagra.

**Othello**, m. der Mohr von Benedig in Shakespeares Trauerspiel; sprw. ein eifersüchtiger Ehemann.

**Otium**, n. lat. (spr. t = z) die Muße, Ruhe, der Müßiggang; pl. **otia**, Mußestunden, Mußezeit; **per otium**, aus Müßiggang, aus Langeweile; **otium cum dignitate** (aus Cicero „Pro Sestio“, cap. 45), eine Mußezeit voll verdienter Würde, Ruhestand nach verdienstreicher Amtsführung; **otiant vitia**, Sprw. Muße erzeugt Laster, Müßiggang ist aller Laster Anfang; **otids** (lat. otiosus), müßig, ungenutzt, z. B. Geld liegen lassen.

**Otdynie**, **Otdotomie** zc., f. unter Dtagra.

**ottava**, f. it. (v. ottavo, ar. der achte; otto = l. octo, acht) die Oktave (f. d.); **all' ottava**, in der Oktave, im Achtton, achttonweise oder acht Töne höher; **alta ottava**, **alt' ottava**, hohe Oktave, Bezeichnung, daß um eine Oktave höher gespielt werden soll, als geschrieben steht; **Ottave Ritme**, pl. Achtreime, achtzeitige Versfüße, die ital. Stanze, f. d.; **ottavina**, f. Tonf. kleine Oktave (f. d.); **Ottetti**, n. (it. ottetto) gew. **Ottett**, n. ein achtstimmiges Tonstück, Achtgesang.

**ottomändisches od. osmanisches Reich**, das Reich der Osmanen, das türkische Reich (von Osman oder daraus verderbt Ottoman, dem Stifter desselben im Jahre 1300); **ottomändische od. osmanische Pforte**, der türkische kaiserl. Hof, auch: die hohe Pforte (von dem Haupttore, das zum kaiserlichen Palaß führt); **Ottomäne**, f. ein türkisches Ruhebett, ein niederes Polstermöbel nach türkischer Art für mehrere Personen.

**Oturaker** od. **Oturaks**, pl. türk. (sing. oturak, v. oturma, sich setzen, bleiben) in Ruhestand gesetzte Altkrieger (Veteranen, Invaliden), die nicht mehr ins Feld ziehen dürfen.

**Dublitten**, pl. fr. (spr. ubl—; von oublier, vergessen, v. l. oblivisci) Verluste od. Vergessenheitsgefangnisse zu heimlichen Einrichtungen, mit Falltüren versehen, die den hinabgestürzten Unglücklichen auf immer der Vergessenheit übergeben. bes. in Frankreich zur Zeit der Valois üblich; **oublieug** (spr. ubliög), vergeßlich, leicht vergeßend.

**Dunce**, f. engl. (spr. aun) die Unge.

**out**, engl. (spr. äut), aus, besonders beim Tennis von einem Ball gebraucht, der nicht richtig zurückgeschlagen oder zu weit geflogen und deshalb aus dem Spiel heraus ist; **Outsider**, m. engl. (spr. kützbaid'r), Außenseiter, Nebenläufer, eigentl. der

auf der Außenseite Befindliche, der Uneingeweichte, Fernstehende; beim Wetrennen: ein Pferd, das keine Aussicht auf Sieg hat; der, welcher gegen den Buchmacher wettet, ein Uneingeweichter; Rennpferd unbekannter Herkunft, das daher nicht beachtet wird.

**Dutil**, n. fr. (spr. utih; altfr. ostil, ustil, wahrsch. v. l. utensile, Gerät, v. utensilis, e, brauchbar, v. uti, gebrauchen) das Werkzeug.

**outragieren**, fr. (spr. utrafsieren) beschimpfen, gröblich beleidigen; **Outrage**, f., r. n. (spr. utráhsh; prov. olratge, ml. ultragium, v. ultra, f. d.), grober Schimpf, Schmach; **outrageant** (spr. —sháng) od. **outrageux** (spr. —sháhs), schimpflich, äußerst beleidigend.

**outrieren**, fr. (outrer, spr. utr —; prov. ultrar, v. l. ultra, f. d.) übertreiben; aufs äußerste bringen; **outriert**, übertrieben; **à outrance** (spr. —utrángh), aufs äußerste.

**ouvert, Overtüre**, f. unter ouvrir en.

**Duvrage**, n. fr. (spr. uvráshsh; v. ml. operagium, vom l. operari, arbeiten) eine Arbeit, ein Werk; **Duvrier**, m. (spr. uvrsh; = l. operarius) ein Handwerker, Handarbeiter; pl. **Duvriers**, Werkleute, Handarbeiter zc.

**ouvririen**, fr. (ouvrir, spr. uvr —; prov. obrir, ubrir, altit. aprire, altfr. aovrir, auvrir, prov. adubrir, v. gleichl. l. ad-deoperire, v. de-operire, aufdeden, öffnen, neuprov. durpir) öffnen, enthüllen, eröffnen, anfangen; **ouvert** (spr. uváhr), geöffnet, offen; freimüthig; offenbar; **ouvertement** (spr. —máng), öffentlich, offenherzig; frei heraus; **Overtüre**, f. (spr. uvertühr) die Öffnung; der Anfang; Tonf. ein Vorspiel des Orchesters zu einer Oper zc.

**oval, Ovarium** zc., f. unter ovum.

**Ovation**, f. l. (ovatio, von ovare, frohlocken) ein kleiner Triumph oder Siegeszug bei den alten Römern, wobei der ovirende oder siegprangende Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern zu Fuß oder zu Pferde seinen Einzug hielt, und statt des Ochsen ein Schaf (ovis) opferte.

**Ovelander**, m. holl. ein holländisches Fahrzeug auf der Maas und dem Rheine.

**ovum**, n. (pl. ova) l. das Ei; dah. **ab ovo** anfangen, vom Ei, d. i. vom Beginn od. äußersten Ursprung einer Sache, auch: von Adam an; **ab ovo usque ad mala**, Sprichw. vom Ei bis zu den Äpfeln od. zum Obste, d. i. vom Anfange bis zum Ende (hergenommen von den altröm. Mahlzeiten, die gewöhnlich mit Eiern anfangen u. mit Obst endeten); **ovál**, nl. eirund, eiförmig, länglichrund; das **Ovál**, das Eirund; **Ovaritis**, f. (fr. ovarite) die Eierstockentzündung; **Ovarium**, n. der Eierstock; pl. **Ovaria** oder **Ovarien**, Eierstöcke; bei den Pflanzen Samenbehältnisse, Fruchtknoten; **Ovarialgie**, f. Nervenschmerz im Eierstock; **Ovarienzyste**, f. l.-gr. Balggeschwulst im Eierstock; **ovát** (l. ovatus), eiförmig, bes. in der Pflanzenlehre; **ovatiförmig**, mit eirunden Blättern; **ovato-oblong**, barb.-l. mehr länglich als eirund; **oviförmig**, eiförmig; **Ovidären**, pl. Eierleger, durch Eier sich fortpflanzende Thiere; **Ovidisch**, eiförmig; **Ovologie**, f. l.-gr. f. **Ovologie**, f. d.; **Ovostöp**, n. Eierpiegel; **Ovulation**, f. Ausstoßung eines reifen Eies im Eierstock; **Ovulum**, n. kleines Ei; Samenknope; **Ovuliten**, pl. versteinerte Eierknoten.

**Oxalis**, f. gr. der Sauerklee; **O. acetosella**, gemeiner Sauerklee, Hafentohl; **Oxalsäure**, f. (l. acidum oxalicum, n.) die Klee säure, Sauerklee säure,

Sauerklee säure, Zuckersäure; **Oxalate**, pl. Scheidel. klee saure Salze; **Oxaliden**, pl. Sauerklee gewächse; **oxalisch**, klee sauer; **Oxalit**, m. auch **Humboldt**, m. ein aus klee saurem Eisenoxyd und Wasser bestehendes Mineral; **Oxalium**, n. Sauerklee salz, doppelt klee saures Kali; **Oxalurte**, f. Absonderung von klee haltigem Klee säure salz im Harn.

**Oxonia**, f. l. Oxford.

**Oxtail soup**, f. engl. (spr. órtshshuh, v. ox, Ochse, tail. Schwanz, soup, Suppe) Ochsen schwanzsuppe.

**Oxyaphie**, f. gr. (von oxy, scharf, sauer zc., und háptein, anfassen, berühren) scharfes Gefühlsvermögen, Feingefühl; **Oxychloride**, pl. Verbindungen von Metall Oxyden mit Chlorverbindungen; **Oxyerocrocin-Pflaster**, n. (v. krókos, l. crocus, Safran) ein saures Safranpflaster; **Oxyd**, n. Scheidel. Sauerstoffverbindung, Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff; bes. eine als Basis sich verhaltende (mit Säuren Salze bildende) Verbindung eines Metalles mit Sauerstoff, Metallalkali; im engeren Sinne: der die größere Sauerstoffmenge enthaltende salz bildungsfähige Metallalkali. = Peroxyd, entg. Oxydul od. Protoxyd; **oxydieren**, gr.-l. (oxydare) u. **oxygentieren**, sich mit Sauerstoff verbinden, veralkalen; **oxydabel** od. **oxydierbar**, veralkalbar, mit Sauerstoff verbindbar; **Oxydabilität**, f. die Veralkalbarkeit, Fähigkeit des Verbindens mit Sauerstoff; **Oxydation** od. **Oxydierung** u. **Oxygenation** od. **Oxygenierung**, f. Veralkalung, Verbrennung, das Verbinden mit Sauerstoff; **Oxydhydrát**, n. chemische Verbindung eines Oxyds mit Wasser; **Oxydul**, n. oder Protoxyd, n. ein salz bildungsfähiger Metallalkali mit geringerer Menge von Sauerstoff als im Oxyd; **oxydulieren**, bis zum Zustande des Oxyduls mit Sauerstoff verbinden; — **Oxygala**, n. saure Milch; **Oxygárum**, n. Sauerbrühe; **Oxygén**, n. der Sauerstoff, der Hauptbestandteil der Lebensluft zc.; **oxygentieren** zc. = oxydieren zc., f. o.; **Oxygon**, n. Weib. eine spizwinklige Figur; **oxygonisch**, spizwinklig; **Oxykrát**, n. (vgl. Krájis zc.) Essigwasser, ein Gemisch aus Essig und Wasser; **oxykratieren**, mit Essigwasser waschen; **Oxymél**, n. gr.-l. Sauerhonig oder Honig-Essig, Essigmet; **Oxyméter**, n. gr. ein Säuremesser; **Oxymoron**, n. (von morós, á, ón, dumm, albern) Redef. eig. eine scharfsinnige Dummheit, ein witziger Unsinn, Gedanke, der einen scheinbaren Widerspruch enthält (z. B. ein stummer Ruf, ein lautes Geheimnis u. dgl.); **oxymuriatisch** (in der älteren Chemie) oxydiert-alkalischer, d. h. chlorhaltig, mit Chlor verbunden; **Oxynitron**, n. Salpetersäure; **Oxyoptie**, f. (vom gr. Stämme opt-, sehen) Scharfsichtigkeit; **Oxyrhodin**, n. der Rosens essig; **Oxyrhöngchen**, pl. eig. Spizschnäbel; fegeltartige, langspizige Belemniten (f. d.); **Oxyriaccharum**, n. Essigzucker, ein Gemisch von Zucker und Essig; **Oxytes**, f. die Säuerung, der Säurezustand; **Oxythymic**, f. Jähzorn, aufbrausendes Wesen; **oxythymisch**, jähzornig, aufstrebend; **oxytonieren** (gr. oxytonein), Sprachl. eine Silbe, bes. die Endsilbe eines Wortes, mit dem hohen od. scharfen Ton (Akutus) sprechen; **Oxytonon**, ein Wort mit hochbetonter Endsilbe; **Oxyuris**, f. Spizschwanz, eine Gattung Fadenwürmer.

**Ozäna**, f. gr. (ozaina) Heilk. ein stinkendes Nasengeschwür, Nasentarrh mit übertriebender Absonderung.

**Ozean**, m. l. (oceanus, von gr. ókeanos), das Weltmeer; uneig. der Abgrund; **Ozeanus** od. **Océanos**,

m. Tabell. der Meerergott od. Beherrscher des Weltmeers zc., Gatte der Tethys, der Mutter der Flüsse und Nymphen; **Ozeaniden** oder **Ozeantiden**, pl. Töchter des Ozean, Meernymphen, s. Nymphen; **Ozeanien**, n. = Australien od. Polynesien; **Ozeanier**, pl. die eingeborenen Bewohner der Südsee-Inseln; **ozeanisch**, zum Weltmeer oder zu der Inselwelt der Südsee gehörig; ozeanische Sprachen, die Sprachen des Inselvolkes der Südsee, auch polynesishe Sprachen; **Ozeanographie**, f. die Meerbeschreibung; **Ozeanographie**, f. Telegraphie mittels eines unterseeischen Kabels.

**Dzlot** oder **Declot**, mexikan. (ocelotl) der Tiger, Katzenparder in Brasilien und Mexiko.

**Dzokerit**, m. gr. (v. ózein, riechen, u. kérés, Wachs; eig. Riechwachs, wegen seines angenehmen Geruchs) Erdwachs, ein in der Moldau, in Ga-

lizien zc. vorkommendes, bei 65—80° C schmelzendes, aus verschiedenen Kohlenwasserstoff-Verbindungen bestehendes Mineral, aus welchem ein weißer wachsähnlicher Stoff (Berefin) dargestellt wird.

**Dzön**, n. gr. (von ózein, riechen, stinken) der 1840 durch Schönbein in Basel entdeckte erregte od. aktive Sauerstoff, ein durch Einwirkung von elektrischen Funken oder feuchtem Phosphor erzeugter allotropischer Zustand des Sauerstoffs, in welchem derselbe sich durch eigentümlichen Geruch, stärkeres Oxydationsvermögen zc. auszeichnet; **ozeonig**, ozeonhaltig, -ähnlich, -artig; **ozeonifizieren**, (Sauerstoff) in Ozon verwandeln; **Ozonométer**, n. ein Messer des Ozongehalts der Luft, mit Jodsalumleiter getränktes Papier, das durch Ozon gebläut wird. **Dzophyllon**, n. Niechblatt, Stinkblatt, ein Strauchgewächs in Guinea.

## P.

**Abkürzungen: P.** als 15. Buchstabe in der Rubrizierung = 15, als Zahlzeichen  $\pi = 80$ ,  $\pi = 80000$ ; lat. **P.** = 400; **P.** in römischen Inschriften zc. = Publius; sonst auch für Pater, Papst, Pastor, Professor; **p.** = populus, pontifex, pius, proconsul, pater, pars; auf Rezepten = pugillus; auch pro; **p.** od. **pag.** = pagina; **p.** Tonf. = piano; **p.** auf Wecheln = protestiert; **p. a.** auf Briefen = par amitié od. per Adresse; **p. a.** auf Rechnungen = pour acquit (spr. pur ákít), d. i. als Quittung für den Empfang erhalten; **p. a.** = per annum od. pro anno, d. i. jährlich; **Pa.** = Pennsylvanien in Nordamerika; **pa.** = prima, f. d.; **pr. pa.** = per procura, f. d.; **p. aeq.** = partes aequales; **Part.** od. **Partic.** = particula od. = Partizipium, s. unter Part; **Pass.** = Passivum; **p. c.** = Prozent; auch = par couvert, f. Couvert; **p. c.** = pour condoléance, d. i. als Beileidsbezeugung, um das Beileid auszusprechen; **p. c. d.** = per copiam decreti, d. i. unter Abdruck der Verfügung; **p. compl.** = par complaisance, s. unter complaisant; **p. d.** = per deliquium, s. unter deliquenzieren; **p. d.** = per decretum, d. i. durch Verfügung; **p. d.** = pro decernente oder pro domino X., d. i. für Herrn X.; **p. e.** = par exemple, f. Exempel; **p. e.** = post expeditionem, d. i. nach dem Abgang; **p. expr.** = per expressum, s. unt. exprimieren; **p. f.** = pour feliciter; **P. f. a. f.**, s. unter Pastor; **p. f. v.** = pour faire visite; **pinx.** (auf Gemälden) = pinxit, eig. er hat gemalt, d. i. gemalt von N. N.; **P. L.** = Pastor loci, od. = Poëta Laureatus; **pl.** od. **plur.** = Pluralis; **P. M.** = pro memoria, f. memoria; **p. m.** = post meridiem, Nachmittag; **p. m.** (spr. pi — em) engl. d. i. nachmittags, lat. post meridiem; **p. m.** = pagina mea, od. = piae memoriae od. pondus medicinale; **p. m.** od. **p. M.** = per mille od. pro mille, fünf, auf, vom Tausend; **P. N.** = pro notitia; **P. O.** = Professor ordinarius; **p. occ.** = par occasion, f. unter Okkasion; **Pomp.** = Pompejus od. Pomponius; **P. M.** od. **Pont. Max.** = Pontifex Maximus; **P. P.** = praemissis praemittendis, s. unter prämittieren; auch = Professor publicus, sowie Pastor primarius; **P. P. O.** = Professor publicus ordinarius; **p. p.** od. **pp.**

= perge perge, d. h. eig. fahre fort, fahre fort! d. i. und so weiter; **p. ptr.** = praeter propter; **p. p. c.** = pour prendre congé, f. Pongé; **P. R.** = populus Romanus; **P. R. A.** = President (of the) Royal Academy; **P. R. S.** = President (of the) Royal Society; **p. r.** = post reditum, d. i. nach Rückkunft; **p. r. v.** = pour rendre visite, f. Visite; **p. s.** = Summa per se, d. i. Summe wie oben; **pr. c.** = pro cura; **pr. lig. act.** = pro ligatura actorum, s. unt. ligieren; **Praef.** = praefatio od. praefectus; **Praep.** = Präposition; **Praes.** = Präsens; **Praet.** = Praeteritum; **Prof.** = Professor; **P. S.** = Postskriptum; **p. t.** = pro tempore, f. unt. Tempus; od. = pleno titulo, od. auch = praemisso titulo; **publ.** = publice od. publicus zc.; **Pulv.** = pulvis, f. Pulver; chemische Zeichen sind: **P** = Phosphorus, Phosphor; **Pb** = Plumbum, Blei; **Pd** = Palladium; **Po** = Pelopium; **Pt** = Platina.

**P.** als Münzzeichen für Österreich: Prag; für Frankreich: Dijon; für Polen (früher): Posen; für Portugal: Porto; für den Kirchenstaat: Perugia.

**Paal**, ein Wegematz auf Java = 1506,94 m.

**Paalstab**, m. eine Art, die der Bronzezeit angehörte.

**Páan**, **Páon**, n. gr. (Paían, Paíon) Tabell. der Arzt der Götter; Beiname des Apollo, als Gottes der Heilkunst; **Páan** auch ein Loblied auf Apollo; überh. ein feierlicher, vielstimmiger Gesang, Siegeslied, Jubellied; **Páantisus**, m. Nebel, ein begeisternder Jubelruf; **páonische Kunst**, Heilkunst.

**P and O**, f. engl. (spr. pi ánd ó) kurze Bezeichnung einer englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft: der Peninsular and Oriental Steamship-Society.

**Paatwerf**, n. (v. dem niederl. paten für pflanzen) in Schleswig eine Art lebendiger Hecken zur Einfriedigung von Grundstücken.

**pabulum**, n. l. (von pasci, weiden, auf der Weide fressen) die Nahrung, das Futter; **pabulum vitae**, n. l. Heilf. Lebensnahrung, Lebensfutter, un eig. für Lust; **pabulator**, m., pl. **pabulatorés**, Futterholer, = Fourageur; im 3. Jahrh. in Wäldern von Wurzeln und Kräutern lebende Einsiedler.

**Paca**, m. (port. u. brasil. in anderen Teilen Südamerikas pak od. pag genannt, nl. cavia paca) das gestreifte Halbkaninchen od. Schweinskaninchen, vom Geschlecht der Caviaen.

**Bacaret**, m. der beste Xereswein.

**Bacation**, f. spätl. (pacatio, v. pacare, zum Frieden bringen, beruhigen, von pax, Gen. pacis, der Frieden) die Beruhigung, Friedensstiftung; **Bacator**, m. l. der Beruhiger, Friedensstifter.

**Bacco**, m. ital. (vom deutschen Pack) Kffspr. ein Warenballen, Bündel eingehüllter Waren; auch ein ehemal. Getreidemah von verschiedener Größe.

**Pace**, f. engl. (spr. pehß; = fr. pas, l. passus) der Schritt, Gang; voller Lauf, Wettlauf, die rascheste Gangart; als Maß = 2½ englische Fuß = 0,762 m.

**pace-maker**, m. engl. (spr. pehßmeht'r) der Schrittmacher (beim Sport).

**pace tua**, **Pacem** (pacem), f. unter Paz.

**Pachometer**, n. gr. (v. páchos, die Dicke, pachýs, dick, dicht) ein Dickenmesser, Werkzeug zur Messung der Dicke befeigter Spiegelgläser; **Pachymie**, f. (von haima, Blut) Heiß. Verdickung des Blutes, Dickblütigkeit; **pachymisch**, dickblütig; **Pachyderma** oder **Pachydermie**, pl. Dickhäuter, Tiere mit dicker Haut, z. B. Elefanten, Schweine etc.; **pachydermisch**, dickhäutig; **Pachymenie**, f. (v. hymén, Haut) Verdickung der Häute; **Pachynissa**, pl. (von pachýnein, dick machen) verdickende Heilmittel; **pachyntisch**, verdickend; **Pachytes**, f. Dicke, Aufgetriebenheit; **Pachytherium**, n. eine vorweltliche Säugetiergattung, deren Knochenüberreste sich in Brasilien finden; **Pachytrop**, n. (elektr.) Strom-Umschalter.

**Pacht**, f. eine ägyptische Liebesgöttin (hat einen Katzenfuß).

**Pacificale**, n. nl. (v. pacificus, Frieden stiftend, v. pax, Gen. pacis, Frieden; eig. das Friedensschaffende) ein Heiligtum-Behältnis, eine Hostienschachtel in der kathol. Kirche; **pazifizieren**, l. (pacificare) Frieden herstellen, Streitigkeiten beilegen, stillen; ausöhnen, ausgleichen; **Pazifikator** od. fr. **Pacificateur** (spr. pazifikatöhr), m. ein Friedensstifter, Vermittler, Ausöhner; **Pazifikation**, f. (l. pacificatio) die Friedensstiftung, Herstellung des Friedens, Ausgleichung, Beilegung innerlicher Unruhen, der Friedensschluß; die Friedensunterhandlung; **Pacific**, m. engl. (spr. pássifitt) od. **Pacific-Ozean** od. **pazifischer O.**, m. der Stille oder Große O.; daher **Pacific-Eisenbahn**, die großen nordamerik. Bahnen, welche die Küste des Stillen Ozeans mit der des Atlantischen Meeres verbinden, Überlandbahnen; **pazifische Küste**, f. die Küste des Großen Ozeans; **pazifische Staaten**, pl. die angrenzenden Gebiete etc.

**Pacnische Körperchen**, pl. (nach dem ital. Arzte Pacini, spr. patjch—, genannt) mikroskopisch wahrnehmbare, durch den ganzen Körper hindurch vorkommende Körperchen von Hirsfortingröße.

**pazifizieren**, l. (pacisci) einen Vergleich eingehen, sich vergleichen, ausöhnen, Frieden machen; **Pazifzenten**, pl. od. die **pazifizierenden Teile**, die sich vergleichenden od. einen Vertrag schließenden Teile.

**Pack**, Wollgewicht in England = 108,86 kg.

**Packfong**, f. Pakfong.

**Packing**, Packung.

**Paco**, m., auch **Paco-Kamel**, n. (peruan. paco) das Zwerg-Lama, eine Art des Lama (s. d.), kleiner als dieses, in Peru, mit kostbarer feiner Wolle, **Paco-Haar**, jetzt in England wie Kammmolle verarbeitet.

**Pacotille**, f. fr. (spr. —tj); Verkl. von paquet, f. (paet) das Gepäc, Reisgepäc, bef. = Portage.

**Pactolus**, m. l. (gr. Pactólós; vgl. Midas) ein Fluß

in Lydien, der Goldsand mit sich führte; daher sprw. **Pactólus tibi fluat**, möge ein Pactolus für dich fließen; od. alles Gold des Pactolus, d. i. alle Schätze und Reichthümer der Erde.

**Pactum**, n. l. (pactum, eig. Partizip von pacisci, f. paciscieren), pl. **Pacta** oder **Pacten**, auch der **Pact** u. pl. die **Pacte**, der Vertrag (pl. Verträge), Vergleich, die Abrede, Übereinkunft; auch Bund, Bündnis; **ex pacto**, laut des Vertrages, der Abrede gemäß; **Pactbürger**, pl. Schutzverwandte in Städten, ohne Besitz des Bürgerrechts; **Pactio** (l. pactio) das Übereinkommen, die Verabredung, der Vergleich, Vertrag; **pactieren**, nl. übereinkommen, durch Vertrag bestimmen, vertragsmäßig festsetzen; **pactiert**, durch Übereinkommen festgesetzt; **pactierte Verfassung**, f. unter oktroirte Verfassung.

**Pädagog**, m., pl. —en, gr. (paidagōgós, von páis, Gen. paidós, Kind, Knabe, u. ágein, führen, leiten, eig. Kinderführer, Erzieher, Lehrer, Schulmann; **Pädagogarch**, m. ein Erziehungsvorsteher; **Pädagogik**, f. die Erziehungslehre oder -wissenschaft, Erziehungskunst; **Pädagogiker**, m. ein Erziehungskundiger; **pädagogisch**, erziehungsmäßig, erzieherlich, zur Erziehung gehörig; **pädagogische Schriften**, Erziehungsschriften, Erziehungsbücher; **Pädagogium**, n. l. (v. gr. paidagogeion) eine Erziehungsanstalt; **Pädagogist**, m. ein Bögling derselben; **Pädagogomanie**, f. die Lehrmeisterjucht, Hofmeisterelei; **Pädachöne**, f. (vgl. Achöne) gr. Heiß. die Brünie der Kinder; **Pädatrophy**, f. die Abzehrung, Dürreucht der Kinder; **Päderast**, m. (von erán, lieben) ein Knabenschänder; **Päde-rastie**, Knabenschändung; **Pädeuterium**, n. (gr. paiduterion, v. paidétein, erziehen, bilden) eine Erziehungs- od. Unterrichtsanstalt, eine Knabenschule, Klosterschule; **Pädeutil**, f. der von Pythagoras so genannte Unterricht in der Tugendlehre; **pädeutisch**, bessernd, belehrend, anwendbar zur Besserung und Tugend; **Pädäter**, m. ein Kinderarzt; **Pädätirik**, f. die Kinderheilkunde; **Pädiometer**, n. Heiß. (von paidion, Kindlein, Verkl. v. páis) ein Kindermesser, eine Kindermage zur Bestimmung des Gewichtes, der Länge u. Kopfgröße der Neugeborenen (v. Dr. Siebold erfunden); **Pä-diotheologie**, f. Beweis des Daseins Gottes aus der Kinderwelt; **Pädobaptismus**, m. die Kindertaufe; **Pädonóm**, m. ein Knabenaufseher; **Pädophilos**, m. ein Kinderfreund, Knabenfreund; **Pädopöie**, f. das Kinderzeugen; **Pädostatium**, n. eine Kindermage; **Pädophyse**, f. Opferung der Kinder; **Pädotrib**, m. ein Lehrer der Ringkunst für Knaben; **Pädotribie**, f. Kinderbeschäftigungskunst; **Pädotrophie**, f. die Kinderernährung, Kinderpflege, das Aufziehen der Kinder.

**Padan**, m. in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

**Pädachöne** etc. — **Pädatrophy**, f. unter Pädagog.

**Pade**, f. Blähsucht bei Tieren.

**Padding**, n. engl. (spr. pádding) aus Lumpen bereitetes ungeschlorenes Wollzeug; **Padding-Maschine**, f. dient zum Waschen, Stärken od. Spülen leinener Gewebe, Stärkemaschine.

**Paddod**, m. engl. (spr. páddöt) 1. Kröte; 2. Gehege, umgäunter Raum in Tiergärten und für Pferde, Koppel, Stall, Gestüt.

**Paddy 1**, m. (spr. páddi) in Ostindien: Reis in den Hülsen, ungeschälter Reis.

**Paddy 2**, m. Spottname der Irländer, in England

und Nordamerika (verderbt aus St. Patrick, dem Schutzheiligen der Irländer).

**Bäderast**, **Pädcutis** *z.* — **Pädiotheologie**, *f.* unter Pädagog.

**Pädichäh**, *m. pers.* (pädischäh, pädschäh, bäd-schäh, *v. päd*, Beschützer, *v. sanskr. pati*, Herr, *v. pä*, herrschen, und schäh, König; vgl. Pajsha) eig. Herr der Könige, Sultan oder Großkultan.

**Pädoggen**, *pl. russ. r.* Batoggen od. Batoken, *f. d.* [Pädagog.

**Pädonom**, **Pädopöie** *z.* — **Pädotrophie**, *f.* unt. **Padrone**, *m. it.* (= *l. patrönus*, *f. Patron*) Herr, Gebieter, Schiffsherr; Gönner.

**Pago**, *f. it.* (von *ml.* und *it. pagare*, prov. *pagar*, *payar*, *fr. payer*, bezahlen, welches vom *l. pacare*, befriedigen, stammt; vgl. *vacation*) der Lohn, Sold; ein Abrechnungsbuch, Lohnbuch der Arbeiter in manchen Werkhäusern *z.*; **Pagament**, *n. ml.* (*pagamentum*) Weichmetall; ungemünztes Silber, Bruchsilber; geprägtes Geld überh., bes. Scheidemünze; bei Kaufl. Zahlgelber, bare Bezahlung; auch Zahlungsfrist in den Messen, *fr. Pagement* (*spr. päj'mäng*); **Pagars**, *pl. span.* Schuldscheine.

**Paganalia**, *pl. l.* (*paganalä*, von *pagus*, Gau, Dorf) ländliche Feste, Dorffeste, bes. die bei den alten Römern am 24. Januar gefeierten; **Paganismus**, *m. nl.* (von *paganus*, *pl. pagani*, urpr. Dorfbewohner, Landleute, später Heiden; weil das Heidentum sich auf dem Lande am längsten erhielt) das Heidentum; **paganisieren**, heidnisch machen, durch das Heidentum verunstalten.

**Pagat**, *f. unter Tarot.*

**Page**, *m. fr.* (*spr. pahjše*; *ml. pagius*, *it. paggio*, langobard. *pahis*, *pais*, Diener; von dem *gr. pais*, verk. *paidion*, Knabe; vgl. das *dän. pog*, *engl. boy*, Knabe) ein Edelknabe, junger Adliger, zur Bedienung fürstlicher Personen; auch ein Kleidhalter von Summi, zum Aufschürzen.

**Pagina** oder **pagina**, *f. l.* Seite, Blattseite, Seitenzahl; **pagina mea**, auf meiner Blattseite, *d. i.* auf der Seite meiner Ausgabe; **paginieren**, *nl.* Seiten befeuern, mit Seitenzahlen bezeichnen; **Pagination**, *f.* die Bezifferung der Blattsseiten.

**Pagliaccio** od. **Pagliazzo**, *m. it. f.* *Wajazzo*.

**Pagne**, *f. fr.* (*spr. pannj*) der baumwollene Schurz der Neger, in Guinea und Senegambien auch als Taufmittel benutzt.

**Pagnia**, *pl. gr.* (*v. sing. pagnion*, Spiel, Scherz) kleine, leichte, scherzende lyrische Gedichte.

**Pagöde**, *f. hindost. u. pers.* *but-kadah*, *v. pers. but*, Idol, Gözenbild, *u. kadah*, ein Haus, ein Tempel) ein Gözentempel in Indien u. China; *m.* ein Göze selbst, ein nidenbes Gözenbild, Nickopf oder eine Wadelpuppe, kleine Figur mit beweglichem Kopfe; auch eine indische Goldmünze von verschied. Wert = 6,72 bis 8,03 *M.*; halbe u. Viertel-*P.*, ostind. Silbermünzen = 3,40, bez. 1,70 *M.* an Wert; **Pagodit** od. **Pagoit**, *m.* (*fr. pagodine*) chines. Speckstein, Bildstein; = *Agalmatolith*.

**Pagoplexie**, *f. gr.* (*v. pagos*, *m. Eis*, Frost) Heiß. Frostschlag, Lähmung durch Frost.

**Pagor**, *f.* Buchstabenwort für: Prismenglas-*W.*

**Pai**, *f. Phai-nung*. [tienggesellschaft *Goerz*]

**Pai**, *m. russ.*, *pl. Pais*, 1. der Teil, Anteil an einem Gemeingut, 2. der Anteilstein, die Metze.

**Pailard**, *m. fr.* (*spr. pajähr*, *v. fr. paille*, das Stroh; eigentl. ein Strohlieger) ein Hurer; **pailardieren**, huren; **Pailardierung** oder **Pailardise**, *f.* die Hurerei.

**Paille**, *f. fr.* (*spr. paj'*; prov. *palha*, *it. paglia*, *v. l.*

*palëa*, Spreu) Stroh; **Pailen**, *pl.* kleine länglich-viereckige Schnitzel *v. Gold* od. Silber-Schlaglot (zum Löten); **paille-gelb** od. **paille**, strohgelb, strohfarben; **Paillesons**, *pl.* (*spr. pajesöng*) grobe Strohhüte; **Pailasse**, *f.* (*spr. pajäss'*) ein Strohsack, eine Streu; **Paillet**, *m.* (*spr. pajéh*) Weicher, blaß-roter Wein, bes. aus der Provence; **Paillette**, *f.*, *pl.* **Pailletten** (*spr. pajëtten*; Verkl. *v. Paille*), Zitter, Goldflimmer; **Pailon**, *n.* (*spr. pajöng*) ein Silberblatt, als Folie (*f. d.*) für Edelsteine.

**pain**, *m. fr.* (*spr. päng*) Brot; Kochf. Fleischbrot, Fruchtbrot.

**Pain-expeller**, *m. engl.* (*spr. pänetšpëller*, *v. engl. pain*, Pein, Dual, Schmerz, und *to expel*, vertreiben) Schmerzvertreiber, ein Universal-Heilmittel gegen die verschiedensten Schmerzen.

**Painung**, *f. Phai-nung*.

**pair**, *fr.* (*spr. pähr*; = *l. par*) gleich; gerade; **pair et impair** (*spr. — e ängpähr*) oder **pair ou non** (*spr. — u nong*), paar oder unpaar, gerade oder ungerade (Zahl) = *l. par et impar* (*f. par*); **au pair** (*spr. ö pähr*), zu gleichem Werte, *d. i.* wenn Nennwert und Verkaufswert gleichstehen; = *it. al pari*, *f. d.* unter *pari*; daher auch: Austausch von Kindern usw. in zwei Familien verschiedener Länder und Sprachen, sodas die gegenseitige Vergütung für Erziehung und Ausbildung in der fremden Sprache aufgehoben wird.

**Pair**, *m. fr.* (*spr. pähr*; *engl. Peer* (*spr. pühr*; *v. l. par*, Gen. *paris*, gleich); *pl. Pairs* (*l. Pares*), *engl.*

**Peers**, *d. i.* eigentl. Gleiche: Erzbischofe, Herzoge, Grafen od. Barone *z.*, die urpr. als dem Fürsten ebenbürtige, unmittelbare Kronvasallen, dann als Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, an Rang und Vorrechten einander gleich sind: gleiche Reichsräte, Mitglieder des Oberparlaments in England od. der ersten Kammer (Pairskammer) in Frankreich; **Pairshub**, *m. fr.-dtsh.* die gleichzeitige Ernennung einer größeren Anzahl von Pairs, um für ein gewisses Regierungssystem oder einzelne Regierungsvorlagen gegen die Opposition der bisherigen Majorität Unterstützung zu finden; **Pairie**, *f.* die Pairtschaft, die Würde und die Gesamtheit der Pairs; **Peerek**, *f. engl.* (*spr. pithrek*) die Gattin eines Peers.

**paissible**, *fr.* (*spr. pästb'l*; *v. paix* = *l. pax*, Frieden) friedlich, ruhig, friedfertig.

**Paizhaus**, *m. fr.* (*spr. pähsang*) eine Art langer 80-pfündiger Mörser mit kegelförmigen Kammern, nach dem Erfinder, dem französ. Marine-Obersten Paizhan, benannt.

**Pajarete**, = *Pacaret*, *f. d.*

**Pajazzo**, *f.* *Wajazzo*.

**Pajot**, *n. russ.* (gehör. *pajek*, Verkl. *v. pai*, Teil, Anteil) das monatliche Mehlmaß (Ration) eines Soldaten, 2 *Šchetewik*.

**Pajonsmus**, *m.* die Lehre von der Gnade Gottes gegen die Auserwählten, so genannt nach dem diese Ansicht verteidigenden franzöf. reform. Theologen **Pajon**, *f. Paca*. [Clausius *Pajon*]

**Pala**, *f. Paca*.

**Palan**, *n.* das Fell des kanadischen Wiefels.

**Palat**, *n., pl. Paläte* (zunächst von *fr. paquet*, *it. pacchetto*, *pacco*, diese aber *v. d. deutlichen Pack*, *pacen*) ein Päckchen, Bündel, Stoß, Pack; **Palatboot**, *n.* ein Postschiff, ein leichtes Fahrzeug, welches zur Beförderung von Personen, Briefen und Gepäck an bestimmten Tagen von einem Seehafen zu einem andern geht.

**Palfong**, *n.* Weißkupfer, Reusilber, ein Mischerg aus Kupfer, Zink u. Nickel, = *Argentan*.

**Pala**, f. *Paco*.

**Paladin**, m. (von ml. *Palatinus*, pl. *Palatini*, d. i. *optimates palatii*, Herren des Palaſtes oder Hofes) Ritter aus dem Gefolge Karls des Großen, Pfalzgrafen, Hofritter; ungleich ein tapferer Held; auch irrender Ritter, Abenteurer.

**Palagonit**, m. Vgl. ein nach dem Fundorte Palagonia in Sizilien benanntes formloſes, bräunliches Mineral, aus Verbindungen der Kieſelſäure mit Eijenoxyd, Ton-, Kalk- u. Talkerde zc. nebst Waſſer beſtehend.

**Palais**, n. fr. (ſpr. paläh; von l. *palatium*) Palaſt, Schloß, Prachtgebäude; auch eine obere Gerichtsbehörde im alten Frankreich; **Palais Royal**, n. (ſpr. — roajäl) der königliche (ſpäter kaiſerliche) Palaſt in Paris.

**Palämon**, m. gr. (*Palaimōn*) Jabel. ein den Schiffsbrüchigen hilfreicher Meer-gott, bei den Römern Portunus; auch eine Gattung langſchwänziger Krebse.

**Palanche**, f. fr. (ſpr. palängſch) ein grobes, aus Wolle und Leinwand gemiſchtes Zeug zu Unterjuter, Matroſenmänteln zc.

**Paländer**, n. (it. *palandra*) ein plattes Fahrzeug, Bombardierschiff.

**Palantin**, m. (port. fr. u. engl. *palanquin*; hindoiſt. *palki*, telingüſch in der Gegend von Madras *palkai*, in der Kawi-Sprache auf Java *palangkan*) ein oſtind. Tragbett, Tragſeſſel, eine Sänfte.

**Palanque**, f. fr. (ſpr. palängk; türk. *palankah*, v. ungar. *palánk*, Plante) eine Pfahlwerts-Verſchanzung.

**Paläozoologie**, f. gr. (v. *palaiós*, á, ón, alt) Altgläubigkeit; **Paläographie**, f. die Kenntnis der alten Schreibkunſt oder der Schreibkunſt der Alten, Handſchriftenkunde; **paläographiſch**, die Altſchriftkunde betreffend; **Paläolog**, m. ein Altgläubiger; **Paläologie**, pl. hieß die letzte Herrſcherfamilie im oſtrömischen oder byzantinischen Reiche; **Paläologie**, f. die alte Lehre, entg. Neologie; die Altertümerkunde; **paläolithiſch**, der älteren Steinzeit angehörig; **Paläontographie**, f. die Beſchreibung der foſſilen Überreſte der Urwelt; **Paläontologie**, f. die Verſteinerungskunde, Lehre von den Verſteinerungen, Wiſſenſchaft von den urweltlichen Geſchöpfen und deren foſſilen Überreſten; **paläontologiſch**, urweltkundlich; **Paläophytologie**, f. die Lehre von den foſſilen Pflanzen-Überreſten der Urwelt; **Paläotherion**, n., pl. **Paläotherien**, Urwelttiere; beſ. eine urweltliche Tiergattung, zwiſchen Tapir u. Naſhorn die Mitte haltend; **Paläothypen**, pl. Erſilings- od. Urdrude, = *Paläothypen*, j. d.; **Paläozoen**, n. ein Urweltstier; **paläozoiſch**, die Urweltstiere betreffend; in der Gebirgskunde: Überreſte der ältesten Tierwelt enthaltend; **paläozoöſche Formationen**, pl. = primäre F. (die ſiluriſche, devoniſche, Steinkohlen- u. permische F.); **Paläozoologie**, f. die Tierkunde der Urwelt.

**Palást**, m. (von l. *palatium*, urſpr. Name eines Hügel des alten Roms, auf welchem die Wohnung der Kaiſer ſtand) ein großes prächtiges Wohnhaus, Schloß.

**Palásté**, f. (gr. *palaiisté*, die ſtache Hand) eine Handbreit, ein altgriech. Längenmaß.

**Palästina**, n. l. (gr. *Palaiſtiné*, hebr. *P'lescheth*, nach den Philiſtärn oder Philiſtern genannt, die einen großen Teil des Landes beſaßen) das gelobte Land, Hebräerland, auch Kanaan.

**Palästira**, f. l. (*palaestra*, v. gr. *palaistra*, v. *palai-istes*, der Ringer, *palaiem*, ringen) die Ringſchule, Fechtſchule, der Kampfplatz, Ringplatz, Fechtplatz bei den alten Griechen u. Römern; **Palästrik**, f. die Fechtkunſt, Ring-, Kampfkunſt; auch = *Gymnaſtik*; **Palästrik**, m. ein Ringſchüler, Ringer; **Palästrophiloz**, m. ein Hüter oder Wächter des Kampfplatzes.

**Paläta**, f. ruſſ. (urſpr. ſteinernes Gebäude, großes Gemach daher) 1. Palaſt; 2. der Reichsrat, die geſetzgebende Verſammlung; z. B. **Granowitaja Paläta** (v. ruſſ. *granowitaj*, edig; *granj*, Seitenfläche eines geſchliffenen Steines od. geometr. Körper), das Zeughaus, die Riſtkammer im Kremel zu Moskau; **Graschdanſkaja P.** (ſpr. ſh wie ſch; von *grashdanin*, Bürger), Zivilgerichtshof; **Kaſſönaja P.** (v. *kasnä*, Staatsſchatz, Staatskaſſe), Kameralhof.

**Palätälén** oder **Palatine**, ſ. unter palatum.

**Palatin**, m. oder **Palatine**, f. fr. (*la palatine*, v. *palatin*, pfälzisch, weil dieſe Tracht aus der Pfalz nach Frankreich gekommen ſein ſoll) ein Pelztragen, zierliches Halsſtuch, Halsſtreifen od. Halsbekleidung der Frauen.

**Palatinus**, m. l. (sc. *collis* oder *mons*) der palatinische Hügel oder Berg in Rom, zuerst angebaut; ſpäter auf demſelben die Kaiſerburg, *palatium* (vgl. *Palast*); **Palatinus**, m. nl. (sc. *comes*, ſ. d.; von *palatium* = Pfalz, Palaſt) ein Pfalzgraf; königl. Großgraf oder Biſchöflich in Ungarn; **Palatinat**, n. die Pfalz, Pfalzgraffchaft.

**palätüm**, n. l. der Gaumen; **ad palatum**, nach dem Gaumen oder Geſicht; nach dem Munde oder Maule (reden); **palätüm artiſtele**, n. l. Heilf. ein künstlicher Gaumen; **p. aſſum**, ein geſpaltenner Gaumen, Wolfsrachen; **Palätälén** od. **Palatinen**, pl. nl. (*palatinae*, sc. *litterae*) Gaumenlaute.

**Palaver**, n. engl. (ſpr. *pelehw'r*; v. portug. *palavra*, ſpan. *palabra*, f. das Wort, von l. *parabola*, gr. *parabolé*, Gleichnis, ml. Spruch, Wort) Verſammlungsort der Neger zu gottesdienſtlichen Verrichtungen oder zum Gerichtalten; Verſammlung, Zufammenkunft, Beſprechung.

**Palazzo**, m. it. = Palaſt.

**Palco**, m. it. das Gerüſt; beſ. (*scenico*) die Schau-bühne.

**Pale ale**, n. engl. (ſpr. *pehl ehl*, von *pale*, blaß, bleich, und *ale*, engliſches Bier aus ungebräuntem Malz), helles Bier, helles Ale.

**Pales**, f. röm. Jabel. die Hirtengöttin, Göttin der Viehzucht u. Landwirthſchaft; ihr jährliches Feſt am 21. April, dem angeblichen Stifftungstage Roms, hieß; **Palſta** od. **Palſtien**, pl.; **Pales**, f. Stern. ein Hyperoid, 1857 durch Goldſchmidt entdeckt.

**Paleſterbogen**, m. (r. wohl *Paleſterbogen*, ſ. *Baleſter*) eine Vorrichtung an einer Drehſelbant ſtatt der gewöhnlichen Wippe.

**Paleſtrinaſtil** (nach dem italien. Komponiſten *Paleſtrina*, geſt. 1594, der geiſtliche Tonwerke im großartigen a capella-Stil ſchuf), der a capella-Stil (ſ. d.), Muſik für Geſang ohne Instrumentalbegleitung.

**Paletot**, m. fr. (ſpr. *pahl'töh*); altfr. *palletoc*, ſpan. *paletteque*, ein Überrod ohne Arme) Mod. Überrod für Männer, Saurod (ſeit 1838 üblich geworden), überh. Überrod.

**Paléte**, f. fr. (it. *palétta*, vom l. *pala*, Spaten, Schaufel) das Farbenrett, die Malerſcheibe.

**Pall**, n. (ſanſkr. *pali*, d. i. Maß, Maßſtab, maß-

gebende Sprache) die heilige Sprache von Hinter-Indien, in der die heiligen Bücher der Religion des Buddha geschrieben sind, eine durch weidere Aussprache, Abstumpfung und Vermischung der Form-nen zc. aus dem Sanskrit entstandene Sprache.

**Palifikation**, f. nl. (von l. palus, der Pfahl) die Pfählung, Einrammung der Pfähle zum Grundbau; Befestigung des Bodens durch Pfahlwerk.

**Palikári** oder **Palikáren**, pl. (neugr. palikári, pallókári, ein junger Mensch, ein Jüngling im kräftigsten Alter, ein junger Held, ein Tapferer) unregelmäßige Truppen, freiwillige Soldaten bei den Neugriechen.

**Palika**, f. unter Palés.

**Palilogie**, f. gr. (v. pálin, zurück, wiederum, und légein, reden, lógos, das Wort) Redet. die Wortwiederholung am Ende und Anfange von Sätzen;

**Palimbacchius**, m. gr. Bersf. der Schwerfäll, ein dreifüßiger Versfuß, der aus zwei langen Silben u. einer kurzen besteht (—o); auch Antibacchius; entg. Bacchius; **Palimpfest(us)**, m. (d. i. eig. wieder aufgekratzt, von psáein, tragen, schaben) = codex rescriptus, f. Röder; **Palindrómós**, m. (l. versas cancerius) ein Krebsders, Rückläufer, rückläufer Bers, der rückwärts nie vorwärts lautet;

**Palindróm**, n. ein Wort, welches vorwärts und rückwärts gelesen eine verschiedene Bedeutung hat, z. B. Gras und Sarg, Regen und Neger zc.;

**Palindrómte**, f. Heilf. = Regidiv, f. d.; **Palin-genesie**, f. die Wiedergeburt, Neugefaltung; **Palin-genesieren**, wieidegebären, wiederzeugen;

**Palin-graphie**, f. der Wiederdruck, die von C. amp-hausen in Köln gemachte Erfindung, Holzschnitte, Kupferstiche u. dgl. treu auf Stein zu übertragen, ohne daß das Original wesentlich leidet; **Palino-die**, f. die Gesangswiederholung; der Gegengesang; Mppr. der Widerruf besjenigen, was man schimpflich von jemand geredet od. geschrieben hat; **Palinodieren**, nl. wiederholen; widerrufen, zurücknehmen; **Palinotomie**, f. gr. die Rückverjüngung, Zinsersetzung nach Wucher.

**Palinúrus**, **Palinúr**, m. der Steuermann des Aeneas in Virgils Aeneis, der auf der Fahrt nach Italien seinen Tod im Meere fand; daher ein treuer Steuermann überhaupt; auch Name eines Seekrebses, der sogen. Langguste.

**Palizata**, fr. f. (prov. palissada, paliza, it. palizata, palizzo, ml. palissata, palitium, Pfahlwerk, v. l. palus, Pfahl) ein Schanzpfahl, Spitzpfahl; pl. **Palisaden**, Schanzpfähle, ein Pfahlwerk, Baum- oder Pfahlhege; **palisadieren** (fr. palissader) od. **verpalisadieren**, mit Schanzpfählen versehen, einschließen, verdrahten od. besichtigen, verammen.

**Palisanderholz**, f. Palizander.

**Palissy-Waren**, pl. Töpferwaren von od. nach Art des Tonbildners und Glasmalers Bernhard v. Palissy (1610—1590).

**Palizänder- oder Palisander-Holz**, n. (gem. ver-derbt Palizänder- oder Polizänder-Holz) Burpurholz, Luthholz, auch St. Lucienholz, Violettholz, ein weißblaus, an der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana und Brasilien, zu seinen Tischlerarbeiten. eingelegter Arbeit zc.

**Palla**, f. l. ein langes Übergewand der Damen im alten Rom; **palla corporális**, f. eig. Körper-Mantel od. -Hülle, ein Altar- u. Keltuch in der katholischen Kirche.

**Pallas**, f. gr. Fabell., auch Athéne, = Minerva bei den Römern, die Göttin der Weisheit, der schönen Künste, der kriegerischen Tapferkeit und Klug-

heit zc.; **Pallas**, f. auch ein von Dr. Olbers 1802 entdeckter Planet; **Palladium**, n. gr. (Palládion) eig. ein fabelhaftes Pallasbild, von welchem das Schicksal der Stadt Troja abhing, die man nämlich für unüberwindlich hielt, solange sie dieses sorgfältig bewahrte Heiligtum besaß; daher überh. ein Schutzheiligtum, Schutzbild; Schutz, Bürgschaft, Freiheitswehr; eine heilig zu haltende Sache; auch ein 1803 als Begleiter des Platins entdecktes, diesem sehr ähnliches Metall.

**Pállasch**, m. (altfr. palache und palanche, it. palascio, poln. palasz, russ. palásch, serb. pálosch, v. ungar. pallos, spr. pallosch) ein langes Schlachtschwert der Reiterei.

**Palliation**, **Palliativ**, f. unter Pallium.

**Pallidität**, f. nl. (v. l. pallidus, blaß, bleich, vor pallere, blaß sein) die Blässe, vgl. Pallor.

**Pallifade**, f. Palisade.

**Pallium**, n. l. (von palla, f. d.) überh. Hülle, Bedeckung, Gewand; ein Mantel, im Altertum bes. das griech. Oberkleid, entg. der röm. Toga; Bischofsmantel, seit dem 4. Jahrh. von den röm. Kaisern den höheren Bischöfen erteilt als Zeichen ihrer geistlichen Gewalt; **pallium caritátis**, der Mantel der (christlichen) Liebe; **Palliation**, f. nl. die Bemantelung, Einhüllung, Beschönigung; oberflächliche Heilung; **Palliativ**, n. nl. (v. l. palliatus, a, um, mit einem Mantel bekleidet, bemantelt) ein bemantelndes Mittel, Einhüllungsmittel, Schein-, Befänftigungs- od. Aenderungsmittel auf eine Zeitlang; Einhaltungs- od. Trismitmittel, Hilfe für den Augenblick; **Palliativ-Kur**, f. die nur gegen die Krankheitszeichen (Symptome), nicht gegen die Krankheit selbst gerichtete Heilart, entg. Radikal-Kur; **palliatus**, a, um, eig. mit einem Pallium angetan oder bedeckt; dah. **palliatum negotium**, u. ein der Sache nach verbotenes, der Form nach erlaubtes Geschäft.

**Pall-mall**, n. engl. (spr. pell-mell; altfr. palemail, it. pallamaglio, v. palla, Ball, und maglio, fr. u. prov. mall, engl. mall, v. l. malleus, Hammer, Schlägel, Kolben) = Mail-Spiel (s. Mail); Kolbenpiel, Bahnballspiel, jetzt gewöhnlich Rocket genannt (s. d.); auch die Mail-Bahn, Bahn zum Ballschlagen, Ballspielbahn; daher Name einer Allee od. Straße, z. B. in London, in Altona, wo es in Pallmaille, f. (spr. pallmá) verderbt ist.

**Pallor**, m. l. (v. pallere, blaß sein) die Bleichheit, Blässe; das Erbleichen, Totenblässe.

**palma**, f. l. (gr. palámē) die flache Hand; **Palma**, **Palme**, **Palmo**, it., span. u. port. ein Längenmaß, eine Handbreit; **palmar**, zur flachen Hand gehörig, ihr ähnlich; **Palmar-Manipulation**, f. die Handbestreichung beim Magnetisieren (s. d.); **Palme-strie**, f. nl. = Chiromantie, (s. d.); **Palmpé-des**, pl. l. (sing. palmipes, breitfüßig) Naturf. Schwimmbügel; **Palmo de Cráveiro**, portug. Normal-Längenmaß = 0,22 m.

**Palme**, f. l. (palma) der Palmbaum, ein Geschlecht ast- und zweigloser, nur im Wipfel Blätter und Früchte tragender Bäume in Asien zc.; auch der Palmzweig als Siegeszeichen und Sinnbild des Friedens; **Palmarum** (eig. Gen. pl. v. palma; dies oder Dominica palmarum, der Palmtag), der Palmsonntag, Sonntag vor Ostern, an welchem dem in Jerusalem einziehenden Christus Palmzweige auf den Weg gestreut wurden; **Palmarzén**, pl. l.-gr. versteinerte Palmenstämme; **Palmarium**, n. l. Siegeslohn, bes. an einen Sachwalter für den gewonnenen Prozeß; **Palmetten**, pl. fr. Bant.

palmblattähnliche Verzierungen an griech. Säulen; **Palmin**, n. künstlicher Talg aus Rizinusöl; **Palmit**, n. das Palmennmehl, Palmennmark; **Palmitin**, n. fester Kerzenstoff aus Palmstoff u. a.; **Palm-Öl** u. **P.-Wachs**, n. oder **P.-Butter**, f. ein Öl und Wachs, welches durch Kochen und Pressen aus den Früchten verschiedener Palmenarten, besond. aus den Kokosnüssen gewonnen und zu Lichten, Seife zc. gebraucht wird; **Palma-Christi-Öl**, n. = Rizinusöl; **Palmarosaöl**, n. ein ätherisches Öl.

**Palmo**, f. Palma.

**Palmos**, m. gr. (palmós, v. pálein, schwingen, springen) Heiß. das Schlagen, Klopfen, bes. Herzklopfen, der Pulsschlag; **Palmostovic**, f. Beobachtung des Pulschlages u. Weissagung daraus; **Palmostöp**, n. der Pulsmesser.

**Palmsaft**, m. ein lieblicher, süßer Wein (Sekt, f. d.) von der Kanarien-Insel Palma.

**Palmwachs**, f. unter Palme.

**Palomanie**, f. gr. (v. pálos, das Los, v. pálein, schwingen) = Keromantie.

**palotieren**, fr. (paloter, v. altfr. palot, Schaufel, v. l. pala, Spaten, Schaufel) mit der Schaufel auf einem Acker Furchen ziehen oder auswerfen.

**palpabel** zc., f. unter palpieren.

**palpebräl**, l. zu den Augenlidern (palpebrae) gehörig; **palpebrieren** (l. palpebräre) die Augenlider schnell bewegen, blinzeln, zwinkern; **Palpebration**, f. (palpebratio) das Blinzeln, Zwinkern.

**Palpen**, pl. (fr. palpe, pl. palpes) Fühlspitzen, Fühlfäden, Fühlhörner der Insekten; **palpieren**, l. (palpare) sanft berühren, streicheln, betasten; **palpabel** (l. palpabilis) oder **palpable**, fr. greifbar, handgreiflich, fühlbar; offenbar, deutlich; **Palpatibilität**, f. nl. die Greifbarkeit, Handgreiflichkeit; **Palpation**, f. (l. palpatio) das Befühlen, Betasten.

**palpitieren**, l. (palpitare) schlagen, klopfen, zucken, zappeln; **Palpitation**, f. (palpitatio) das Klopfen, Schlagen, Herzklopfen, Zucken, der Pulsschlag; **di tanti palpiti**, it. nach so großen Leiden (bekanntes Zitat aus Roffinis' Oper Tancred, Akt 1).

**Paludamentum**, n. l. Oberkleid, Mantel; bes. Kriegsg., Feldmantel; Kaisermantel.

**Paludier**, m. fr. (spr. — übjeh) ein Seefalzgewinner, Salzbauer an der Westküste Frankreichs.

**Pamböma**, n. gr. (v. pán, alles, u. biün, beleben) das allgemeine Lebensprinzip.

**Pamela**, f. eine Jugendheldin, nach des Engländers Richardson Roman dieses Namens.

**Pampa**, f., pl. **Pampas**, peruan. (pampa, Ebene, freies Feld) große, grasreiche Ebenen in Südamerika; **Pampéiro**, m. portug., od. **Pampéro**, span., der kalte heftige Südwind, der von den Ebenen v. Paraguay zc. her weht.

**Pamphilos**, m. gr. männl. Name, Allgeliebter.

**Pamphlet**, n. engl. u. fr. (frz. pamphlet, engl. pamphlet, Broschüre, altengl. pamflet, pamphlet, Ursprung dunkel) eine Flugchrift, ein Flugblatt, eine kleine Schrift, bes. politische oder Streitschrift, auch mit dem besonderen Sinn eines belehrenden Inhalts: Schmähchrift; **Pamphletier** (spr. — tjeh) oder **Pamphletist**, m. ein Flugblattschreiber; Schmähchriftsteller.

**Pamplégie**, f. gr. (von pán, all, ganz und plégé, Schlag) Heißt. der allgemeine Schlag, die allgemeine Lähmung.

**Pan 1.**, m. in mehreren slavischen Sprachen, bes. im Polnischen: der Herr.

**Pan 2.**, m. gr. Zabell. der Feld- und Hirtengott, Gott der Hirten und Herden zc., Sohn des Hermes und einer Nymphe, bodenföhrig, zweihörnig, am ganzen Leibe rauh behaart; **Panföte** od. **Panspfeife**, auch **Syring** u. **Papageno** = Pfeife, die Hirtenflöte, Stufenpfeife, aus 7 Stufenweise abnehmenden, nebeneinander liegenden Röhren zusammengesetzt; **Pánik**, **Panique**, f. od. **panischer Schrecken** (fr. panique, terreur panique, engl. panic) ein plötzlicher, blinder Lärm, eine allgemeine grundlose Bestürzung, als deren Urheber man im Altertum den Pan betrachtete; als Börsen-Ausdruck: die plötzliche Entwertung aller Staats- und Wertpapiere, eine allgemeine Krediterschütterung; **Panophobie**, f. Heiß. das Auf- oder Zusammenfahren, Erschrecken im Traume.

**Pánabád**, m. eine pers. Silbermünze =  $\frac{1}{2}$  Kran (f. d.).

**Panacöa**, f. l. oder fr. **Panacee** (v. gr. pan-ákeia, von pán, all, u. ákein, heilen) ein Arznei- u. Kraut von allgemeiner Heilkraft, od. überh. ein allgemeines Heilmittel, Wundermittel; Zabell. die Allheilerin, Göttin der Genesung, eine Tochter des Askulap; **panacöa mercurialis**, = Kalomel; **Pánag**, f. od. **Panax-Pflanze**, das Heilkraut, **Dyopanax** und **Laserkraut**.

**Panache**, m. fr. (spr. panásch'; ipan. panacho, it. pennacchio, v. l. penna, Feder) der Federbusch, Helmbusch; **Panaché**, n. (spr. panásché) eig. federartig, bunt getreift; Geförmes von verschied. Art und Farbe miteinander gemischt; **Panachüre**, f. (spr. — schühr.) streifige Färbung, Farbenmischung; **panachieren**, bunstreifig machen; **panachiert**, bunstreifig.

**Panade**, f. fr. (v. l. panis, Brot) Semmelbrot, Weißbrot, auch **Panadenuppe**, d. i. Weißbrotsuppe, Semmelsuppe, bes. krafft- oder Fleischbrühe mit geriebenem Brote.

**Panastida**, f. russ. volkstümlich für Panischida, f. d.

**panamerikanisch**, nl. (v. gr. pán, all) allamerikanisch, ganz Amerika betreffend.

**Panarctium**, n. l. (aus paronychium verberbt, f. Paronychie; fr. panaris) das Fingergeschwür, Nagelgeschwür.

**Panathenäen**, pl. gr. (Pan-athēnaia) Volksfeste der Athener zur Ehre der Athene.

**Panax**, f. unter Panacee.

**Pancakes**, pl. engl. (spr. pánkehks, von pancake, Pfannkuchen), runde Eischollen im Eismeere.

**Pancarte**, f. fr. (nl. pancharta, v. gr. pán, all, u. l. charta, gr. chártēs, f. Charte) ein Anschlagzettel; eine Schartete (f. d.); die Zolltafel = **Tarif**.

**Panchréstum**, n. gr. (von pán, all, und chrestós, ón, brauchbar) Heiß. eig. ein allhelfendes, wenigstens vielhelfendes Heilmittel, vgl. Panacee; **panchréstisch**, allhelfend, allheilend.

**Pancratium**, l., oder **Pantration**, gr. n. (von pán, all, und krátos, Kraft, Gewalt) ein Allkampf, Gesamtkampf, Wettkampf mit allen Leibestkräften und Kampfmitteln, eine Kampfsübung bei den alten Griechen, welche das Ringen und den Faustkampf in sich vereinigte und alle Leibeskräfte erforderte; auch eine aus mehreren Rädern und Getrieben bestehende Maschine, deren erstes Rad durch ein Gewicht in Bewegung gesetzt wird, zur Erläuterung verschiedener auf Zeit- u. Kraftgewinn Bezug habenden Lehren dienend; **Pantratiók**, m.

(gr. pankratiastēs) ein Kämpfer, der das Pan-  
kration übt; **Pancratinus**, **Pankratinus**, **Pan-  
kraz**, m. männl. Name: der Allgewaltige.

**Panda**, m. der Regenbär am Himalaya.

**Pandämonium**, n. gr. (vgl. Dämon) ein allge-  
meiner Dämonen- oder Göttertempel; auch  
die Gesamtheit der bösen Geister od. Teufel, das  
Reich des Satan.

**Pandekten**, pl. gr. (v. pandectēs, allumfassend, v.  
pān, all, und déchesthai, aufnehmen) eig. alles  
umfassende Bücher, der Inbegriff des röm. Rechts,  
eine aus 50 Büchern bestehende Sammlung von  
Rechtssprüchen, welche unter Justinian im Jahre  
530 gesetzliche Kraft erhielten; abgek. ff., welches  
aus dem griechischen Anfangsbuchstaben π (nach  
andern aus einem mit einem Querstrich versehenen  
D., d. i. Digesta) durch unwissende Abschreiber  
entstanden ist; Digesta u. corpus juris; **Pan-  
dektist**, m. ein Pandektenkenner, Pandektenlehrer;  
an deutschen Universitäten der Professor, welcher  
bes. das römische Recht vertritt.

**pandemisch**, gr. (pandēmios, von pān, all, u. dēmos,  
Volk) das ganze Volk betreffend, allgemein, allver-  
breitet, z. B. pandemische Krankheiten, all-  
gemeine Seuchen; **Pandemie**, f. Heilk. eine all-  
gemeine Volkskrankheit; **Venus Pandemos**, f.  
Venus.

**Pandevete**, m. span. kleines Tamburin (s. d.)

**Pandero**, m. span. = Tamburin (s. d.)

**Pandisulation**, f. nl. (v. l. pandiculāri, sich dehnen)  
die Erweiterung u. Ausdehnung der Muskeln am  
ganzen Körper, welche ein krankhaftes Zucken  
desselben verursacht, das Strecken, Gliederstrecken  
bei Fiebern.

**Pandora**, f. gr. (von pān, all, u. dōron, Geschenk)  
weibl. Name: die Allbeschenkte, Allbegabte; Fabell.  
ein schönes Mädchen, Kunstwerk des Vulkan, von  
allen Göttern mit Geschenken und Reizen ausge-  
stattet. (Sie trug das ganze Heer der menschlichen  
Uebel in einer verschlossenen Büchse. Epimēheus,  
durch die Schönheit des Mädchens gereizt, öffnete  
den Deckel, und es flog alles Elend heraus und  
verbreitete sich über die Erde; nur die Hoffnung  
blieb in der Büchse zurück etc.) Stern. ein Asteroid,  
1858 von Searle entdeckt; **Pandorens Büchse**,  
die Quelle alles Übels.

**Pandore**, v. **Pandure**, f. Mandoline.

**Pandur**, m. ein ungarischer Soldat zu Fuß (so ge-  
nannt, weil sie ursprünglich aus einem Dorfe Pan-  
dur u. den benachbarten Bergen in Nieder-Ungarn  
kamen); in der Schweiz so viel wie Diener, Bote;  
**Pandurenklinge**, f. gebogene Hirschfängerlinge.

**Paneel**, n. oder **Pancelwerk** (alts. pannel, pannel,  
engl. panel, neufr. panneau, viereckige Scheibe,  
Fach, Feld, von pan, das Blatt eines Rodes, die  
Wand etc., v. l. pannus, ein Stück Tuch), das untere  
Wandgetäfel oder Tafelwerk der Wände in einem  
Zimmer, die untere Wandbekleidung; **pancelieren**,  
mit hölzernem Wandgetäfel besetzen, untertäfeln.

**Panegyriens**, m. l. od. **Panegyrios**, gr. (v. pa-  
nēgyris, allgemeine Volksversammlung, Festver-  
sammlung) eine vor einer Volksversammlung ge-  
haltene Festrede, feierliche Lobrede, Ehrenrede, Lob-  
od. Ehrenschrift; **Panegyriker**, m. ein Verfasser  
von Lob- und Prunkreden; **panegyrisch**, feierlich  
lobpreisend, lobrednerisch; **Panegyriismus**, m.  
die Prunk- od. Lobrednerlei; **Panegyrist**, m. (gr.  
panegyristēs) ein Lobredner, Ehrenredner.

**Panüle**, f. fr. (port. panela) roher, gelber Zucker in

scheibenförmigen Stücken aus Südamerika und den  
Antillen.

**panem etc.**, s. unter panis.

**Panergese**, f. gr. (v. pān, all, u. érgein, tun, wir-  
ken) allgemeine Erweckung zum Besserenwerden;  
**Panergesis**, f. gr. in der Lehre Darwins die An-  
nahme, das aus den Zellen selbst neue, erblich be-  
lastete organische Wesen hervorgehen; **Pangerma-  
nismus**, m. das Streben der deutschen Völker nach  
einer innigeren Vereinigung untereinander, das  
Ganzdeutschthum; **Panglös**, m. (vgl. Glosse) ein  
Allsprecher, Schwärzer; **Panglosse**, f. Geschwätzig-  
keit; **Panbagia**, f. die Allheilige, in der griech.  
Kirche Name der Mutter Jesu; **panharmonisch**,  
ganz zusammen- od. übereinstimmend; **Panhar-  
monikon**, n. ein von Wälzl in Wien erfundenes  
Tonwerkzeug, welches mehrere Blasinstrumente in  
sich vereinigt; **Panhellenion**, n. (vgl. Vellās etc.)  
der oberste Staatsrat der Hellenen; **Panhisto-  
rie**, f. die Allwissenheit.

**Panhöte**, f. Pan 2.

**Panichda**, f., pl. **Panichdy**, russ. (aus d. gr. pan-  
nykhis, verlängerte Nachtwache, Vorabend, von  
pān, all, u. nyx, Nacht) die Seelenmesse, das  
Totenamt der griech.-orthodoxen Kirche; vgl. Re-  
quiem und Vigilien.

**Panicographie**, f. l.-gr. (v. l. panicum, Hirse, u.  
gráphein, schreiben) eine Art der Hochzünft, bei  
welcher die Zeichnung auf hirsenförmig geförmte  
Zinplatten aufgetragen und dann hochgeätzt wird.

**Panier 1.**, n. (spr. —niér; zunächst v. fr. bannière,  
it. bandiera, ml. bandiera, baneria, von dem  
deutschen Band, d. i. flatterndes Band als Fahne,  
got. handwa, bandwō, Zeichen, langobard.-ml.  
bandum) das Banner, die Hauptfahne, Heerfahne.

**Panier 2.**, m. fr. (spr. panjé); prov. panier, it. pa-  
niere, ml. panarium, v. l. panis, Brot) der Brot-  
meister am königl. franz. Hofe; auch ein Korb.

**Panik**, f. unter Pan 2.

**panis**, m. l. Brot; dah. **panem et circenses**, Brot  
u. Schauspiel des Zirkus! (s. d.) das Lösungswort  
des Volks im alten Rom, u. das Mittel, wodurch  
es von seinen Tyrannen in Gehorsam erhalten  
wurde; **Panisbrief**, m. ein Brotbrief, Versor-  
gungsschreiben, kaiserl. Empfehlung zur Verfor-  
gung in einem Kloster; Laien-Freunde; **Panist**,  
m. nl. ein Versorger, Laien-Freundner; **panieren**

(fr. paner), Kochf. mit Brotkrumen bestreuen, ein-  
krusten; **panifizieren**, nl. zu Brot machen; **Pani-  
sifikation**, f. die Vrotbereitung; die Brotgärung.

**panischer Schreden**, f. unter Pan.

**Paniten**, pl. versteinerte Meereshorn.

**Pantrategie**, f. gr. (v. pān, all, u. krátein, herr-  
schen) Allgewalt, Allherrschaft, alleiniger Besitz.  
**Pankration**, **Pankratinus etc.**, f. Pancratium.  
**Pankreas**, n. gr. (von pān, all, ganz, und kréas,  
Fleisch, also eig. Ganz-Fleisch) oder die **pankreati-  
sche Drüse**, große Magendrüse od. Gekrösdrüse  
unter dem Magen, Bauchspeicheldrüse; **pankreati-  
sch**, die Magendrüse betreffend; **Pankreatitis**,  
f. Gekrösdrüsen-Entzündung.

**Pannclodion**, n. gr. d. i. Allwohlfklang, ein ner-  
erfundenes Tonwerkzeug, auf welchem die Töne  
mittels eines Griffwerks u. einer Walze durch Me-  
tallstäbe hervorgebracht werden.

**pannational**, gr.-l. (v. gr. pān, all, u. l. natio,  
Volk) ein ganzes Volk betreffend.

**Panne**, f. fr. ein samartiges Zeug aus Seide u.  
Wolle, vgl. Felbel.

**Panneau**, n., pl. **Panneaux**, fr. (spr. panō; vgl.

**Pan(e)l** vertiefte Felder od. Füllungen an Türen, Wänden u. zu Verzierungen, Inschriften u. dgl.; auch der breite Sattel der im Stehen reitenden Kunstreiter im Zirkus.

**Pannel**, n. engl. (spr. pannel), = Paneel u. fr. Panneau; auch das Verzeichnis der Geschworenen.

**pannus**, m. lat. ein Stück Tuch, Flicken, Lappen; **pannus entanens**, m. Heilf. ein Hautfleck, Honigfleck; **p. oculi**, m. Heilf. ein Fleck od. Fell auf dem Auge; **panniculus**, m. eig. ein Lappchen; Heilf. feste, dicke Haut.

**Panochie**, f. l.-gr. (v. panus, gr. pēnos, eine Drüsenbeule) Heilf. eine Leistenbeule.

**Panopäo**, f. ein Asteroid, 1861 durch Goldschmidt

**Panoptikon**, s. unter Pan. [enddeckt.]

**Panophthalmitis**, f. gr. schmerzhaftes Entzündung des ganzen Auges.

**Panoptie**, f. gr. (von pān, all, ganz und hóplon, Hülfzeug, Waffe) die vollständige Waffenrüstung;

**panoptisch**, allschauend, allsehend; **Panoptikon**, gr., od. **Panoptikum**, nl. n. in London (seit 1873 auch in Berlin) eine Anstalt, in welcher Sammlungen u. Apparate, besonders Wachsfiguren aller Art behufs anschaulicher Belehrung durch Wort u. Experiment aufgestellt sind; **Panorama**, n. gr. (von pān, all, und horān, sehen) Rundgemälde, in dessen Mittelpunkt sich der Beschauer befindet und hier den Überblick z. B. einer ganzen Stadt erhält; **Panoramograph**, m. ein von G. v. Savard erfundener Apparat zur Zeichnung dieser Bilder.

**Panoro**, m. it. ein altes Feld- oder Flächenmaß in Toskana, von 144 toskan. Quadratellen = ungef. 49 qm.

**Panotip**, n. (wohl r. **Pannotip**, vom l. pannus, Zeugstück) ein photographisches Bild, welches auf einer über Wachsleinwand liegenden Kollodiumschicht erzeugt wird; **Panotypie**, f. die dazu gehörige Kunst.

**Panflavisimus**, m. (v. gr. pān, all, und nl. Slavisimus, das Slaventhum) wörtl. das Allslaventhum, das Streben der slavischen Völker nach Vereinigung der sämtlichen slavischen Völkstämme zu einem Reiche od. doch einer Nation; **Panflavist**, m. ein Anhänger und Beförderer dieses Strebens; **panflavistisch**, auf daselbe bezüglich.

**Panoph**, m. gr. (v. pān, all, u. sophós, weise) ein Allweiser, Allgelehrter; **Panophie**, f. die Allweisheit, Allgelehrtheit; der Dünkel des Allwissens; **Panpermium**, n. gr. die Grundmaterie, der Urstoff; **Panpermie**, f. (vgl. Sperma) die Lehre von einer Ueberbreitung der Keime der lebenden Wesen, wonach es zu deren Entwicklung nur bestimmter Veranlassung bedarf; **panpermisch**, allförmig, ganz aus Samen bestehend; **Panvercorama**, n. Darstellung eines Gegenstandes in ganz erhabener Arbeit; vgl. Relief.

**Pant**, **Pant** od. **Punt**, w. chin., j. Tsun u. Tschj.

**Pantagoga**, pl. gr. (von panta, alles, und ágein, treiben) Heilf. allabführende Mittel od. alles ausleitende Mittel.

**Pantalon** od. **Pantaleon**, n. Klüppelklavier, nannte man das älteste, noch unvollkommene Klavier (ohne Dämpfer) nach seinem Erfinder Pantalón von Hebenstreit 1718.

**Pantalon**, m. fr. (spr. pantalong) oder **Pantalone**, it. (von Pantaleone, dem Schutzpatron der Venetianer, den sie bes. verehrten und mit dessen Namen sie häufig getauft wurden, weswegen sie den Spignamen pantalon erhielten; der Name des Heiligen ist aber schon ein altgriechischer: Panta-

léon, alles oder ganz Löwe) eine Maskenrolle in dem ital. Volkslustspiele (commedia dell' arte, s. d.); ein kluger, reicher, bald geiziger, bald eifersüchtiger, manchmal verlebter venetianischer Kaufmann, meist ein Familienvater, alt und hager, in Pantoffeln, die außer ihm keiner auf der Bühne trägt; dann überh. ein Possenreißer, Hanswurst; von den weiten Matrosen Beinkleidern des Pantalone (zufolge der in Venedig überhaupt herrschenden Tracht) kommt: **Pantalons**, pl. fr. lange, weite Beinkleider, Strumpfhosen; Beinkleider; **Pantalonade**, f. Possenspiel, Gaukelei; Verstellung.

**Pantamorphie**, f. gr. (panta, alles; vgl. Amorphie) völlige Gestaltlosigkeit; **Pantaphobie**, f. l. Pan-

taphobie; **Pantastie**, f. (vgl. Aseit) gänzliche Schattenlosigkeit; **Pantatrophie**, f. völlige Atrophie, s. d.; **Pantatypie**, f. (vgl. Typus) die Ver-

wandlung der für Kupferstich- und Lithographiepressen ausgeführten graphischen Werke (Klavierungen, Stiche, Kreiszeichnungen u.) in erhabene Blatten für die Buchdruckpresse.

**Pantano**, m. it. (ml. pantanum; vgl. felt.-wallis. pant, ein hohler, niedriger, eingefunkener, un-

schlossener Ort, felt.-ir. pont und engl. pond, ein Teich, und gr. pōntos, das Meer) Sumpf; pl. **Pantani**, große Marschen und Sümpfe in Serbinien.

**Pantelegraph**, m. gr. (vgl. Telegraph) ein von Caselli in Florenz 1856 erfundener Telegraph, durch welchen auch die Schriftzüge des aufgegebenen Telegramms, Zeichnungen u. dgl. wiederbegeben werden.

**Pantes**, pl. Münzmuscheln oder Muschelmünze, = Kauri.

**Panthéismus**, m. gr. (v. pān, all, u. theós, Gott) der Allgott- oder Weltgottglaube, die Allergötter-

richtung, diejenige Richtung der Philosophie, nach welcher Gott und Welt eins sind und sich nicht gegenüberstehen als ein Schaffendes und Geschaffenes, vgl. Deismus; **Panthéist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **panthéistisch**, weltgottgläubig; **Panthéologie**, f. die Allgottlehre; **Panthéon**, n. im alten Rom ein Allgotttempel, Tempel aller Götter; nach. unter den Päpsten Kirche der Jungfrau Maria und aller Heiligen, auch Roton-

dab; das **Panthéon** zu Paris, die ehem. Kirche der heil. Genevieve, während der Revolution und bis 1814 ein Ehrentempel verstorbenen großer und berühmter Männer, Tempel der Unsterblichen; **panthéonieren**, die Ehre des Pantheons zuer-

kennen, in das Pantheon bringen oder versetzen.

**Panther**, m., das **Pantherier**, oder der **Parder** (gr. panthēr, l. panthēra) ein dem Tiger und Leoparden ähnliches Raubtier in Afrika u. Ostindien; das **kleine Pantherier**, = die Unze; die **Pantherfelle**, ein etwas kleineres, aber grausames Raubtier im südlichen Amerika.

**Panthere**, f. (fr. panthère; vgm gr. panthēra, d. i. Allfang, von pān, all, u. thēra, Jagd, Fang) ein Hangnetz, Hängarn, Spiegeleitz od. Vogelnetz mit Spiegeln, in Italien sehr gewöhnlich, um allerlei Vögel zu fangen.

**Pantine**, f. fr. (spr. pangtihn), Holzpanzertafel; Garnirähmbübel, Bümel Seiden garn.

**Pantograph**, m. gr. (v. pān, G. pantós, all, ganz, u. graphēin, schreiben u.) eig. ein Allzeichner, All-

schreiber, ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **Pantographie**, f. die Allschreibekunst, Schattenrißkunst; **Pantokratie**, f. (v. kratinē, herrschen) die Allherr-

schaft; **panokratisch**, allherrschend; **Pantokrat**,

m. ein Allherrscher, Beherrscher aller Dinge; **Pantométer** od. **Solométer**, n. ein Allmesser, Winkelmesser, die Meßscheibe zu allerlei Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel; **Pantomim**, **Pantomimiker** od. **Pantomimist**, m. (vom gr. pantómimos, d. i. alles nachahmend) ein Gebärden- spieler, welcher Gedanken, Empfindungen u. Handlungen nur durch Mienen- und Gebärden- spiel od. Tanz ohne Worte darstellt; **Pantomime**, f. eig. Allnachahmung; Mienen- und Gebärden- spiel, Gebärden- sprache; auch eine dramatische Handlung, welche nur durch Gebärden dargestellt wird; **Pantomimik**, f. Gebärdenkunst, Kunst der Gebärden- sprache; **pantomimisch**, durch Gebärden ausgedrückt; **pantomimischer Tanz**, ein Gebärden- Schautanz, Gebärden- tanz; **pantomimisieren**, nachgebärden, durch Gebärden ausdrücken; **pantomorphisch**, allgestaltig; **Pantophag**, m. (von phagēin, essen) ein Allfreßer, Vielfräß; **Pantophagie**, f. der Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **Pantophobie**, f. Furcht oder Scheu vor allem; auch Wasserscheu; **Pantosophie**, f. = Panosophie.

**Pantri**, f. engl. (spr. pántri) Speisekammer (auf Schiffen).

**Panurg**, m. gr. (pan-úrgos, d. i. eig. alles tuend oder zu tun imstande) ein durchtriebener, verschmitzter Mensch; **Panurgie**, f. die Verschlagenheit, Verschmittheit; **panurgisch**, arglistig, verschmitzt.

**Panos**, n. l. (gr. pēnos, dor. pānos) Heilk. eine Drüsenbeule, Drüsengeschwulst.

**Panzootie**, f. gr. (von pán, all, ganz, und zōon, lebendiges Geschöpf, Tier) Heilk. eine allgemeine Tierseuche; **panzootisch**, das gesamte Leben oder das Leben im allgemeinen betreffend.

**Paolo**, m. it. (= Paulus) ein Paul od. Pauliner, eine alte Rechnungsmünze, in Toskana 0,45 *A.*, in Rom nahezu 0,44 *A.* an Wert; **Paolotti**, pl. it. Pauliner, vgl. Minimen.

**Päon**, m. = Pāan, f. d.; Versk. der Tänzer, ein vierfüßiger Versfuß mit drei kurzen Silben und einer langen, von vier verschiedenen Formen, nach der Stellung der Länge benannt: erster Päon: —, zweiter P. —, dritter P. —, vierter P. —.

**Päonie**, f. gr. die Pfingstrose, Königsrose, ein bekanntes Gartengewächs, urspr. aus Pāonien im alten Mazedonien.

**Papa**, m. l. (auch deutsch, fr., engl. in gleicher Form, lat. papa, ngr. páppas: ein allgemeines Kinderwort, von einem Naturlaut ausgehend) Vater; daher ein bedeutender Kirchenlehrer, Bischof, und bef. = **Papst**, der heilige Vater, das geistliche Oberhaupt der römisch- katholischen Kirche; auch ein dem Bischof ähnliches Getränk; **Päpstin**, it. papessa, eine angehlich mit der päpstlichen Würde 855 bekleidete Frau, Johanna; **papäbel**, nl. (papabilis) päpstlich, zur Erlangung der Päpstwürde geeignet; **papäl**, päpstlich; **Papäl-System**, n. die päpstliche Oberherrschaft in der Kirche; **Papalint**, pl. it. (sc. soldati) die päpstlichen Soldaten; **Papalität**, f. die Päpstlichkeit, päpstliche Würde; **Papät**, n. r. m. (it. papato) die päpstliche Würde; die geistliche Regierung des Papstes als des Oberhauptes der kathol. Christenheit, abgesehen von der weltlichen seines ehem. eigenen Staates; **Papismus**, m. das Päpstum, bes. die Lehre der röm.-kathol. Kirche von dem Papste als Statthalter Christi und von dessen Unirriglichkeit; **Papist**, m.

ein Päpstler, unbedingter Anhänger des Papstes; **Papisterei**, f. die Päpsterei, Anhänglichkeit an den Papst; **papistisch**, päpstlich, päpstlich; **Papocäfarie**, f. die Papst- Oberherrschaft, das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltlicher Fürsten; **Papolater**, m. l.-gr. ein Papstdiener, Papstberehrer oder -anbeter; **Papolatric**, f. übermäßige Verehrung od. Anbetung des Papstes; **Papomān**, m. ein leidenschaftlicher Papstberehrer; **Papomantie**, f. leidenschaftliche Papstverehrung.

**Papagallo**, m. it. der Papagei (s. d.); auch ein lachsartiger Fisch, welcher eingefalzen aus Neufundland kommt.

**Papagei**, m. (span. papagayo, it. papagallo, ml. papagallus, prov. papagai, altfr. papegai, papegai; vom türk. papagai, papagan, pers. bapga, arab. babagā, malay. bayan) od. Sittich (v. gr. psittákos, l. psittacus) ein sehr zahlreiches Geschlecht größtenteils schöner Waldvögel in Asien, Afrika und Amerika; **Papageigrün**, Schweinfurter Grün.

**Papagenose**, = Ranspfeife.

**papal**, **Papal-System**, f. unter Papa.

**Papatace**, m. it. (spr. —täische) eig. Schweigvater, ein gutmütiger Troppf.

**Papaver**, n. l. der Mohn; **Papaverden**, od. **Papaverzen**, pl. mohnartige Gewächse; **Papaverin**, n. neulat. eine der im Opium gefundenen Pflanzenbasen.

**Papaya**, f. perian. die Melonen-Frucht; **Papaya-Baum**, der Melonen-Baum, f. d.; **Papayazéen**, pl. Naturf. Kürbisgewächse.

**Papelard**, m. fr. (spr. pap'lär) ein Heuchler, Scheinheiliger, Kopfhänger.

**Papeline**, auch **Popeline**, f. fr. ein halbseidenes Zeug, eine Art Gros de Tours, wobei statt der Seide Floretseide oder Baumwolle den Einschub bildet.

**Papelitas**, pl. span. (von papel, Papier) Papier-Papeln = papulae, f. d. [Zigarren.

**Papen**, pl. od. **Paffen**, die bei Abtragung stehen gebliebenen Erdegel, durch die angezeigt wird, wie hoch die ursprüngliche Oberfläche lag.

**Paperassen**, pl. fr. (paperasse, v. papier, Papier) unbrauchbare, beschriebene Papiere = Makulatur; **paperassieren**, in alten Papieren kramen; **Papeterie**, Papierhandel, Papier- und Pappwaren; Briefpapierkästchen.

**Papeto**, m. eine ehemalige Rechnungsmünze in Rom = 2 Paoli od. ungef. 0,87 *A.*

**Paphia**, f. gr. Beiname der Venus, von der Stadt Paphos in Sypern, wo sie den schönsten Tempel hatte.

**Papiermacher**, n. fr. (spr. papjehmāschē; v. mächer, taufen) eig. gefautes Papier, zerstampfes Papier, Papiermasse, Steinpappe, Papierstoff zu Dosen und Schachteln zc.; **Papier-Mantillus**, f. Argonant; **Papiermonnaie**, f. fr. (vdr. papjehmōmäh), Papiergeld, Wertpapier, engl. paper money, it. carta monetata.

**Papiermübel**, f. unter Mübel; **Papierstirting**, m. Papier, das auf einer Seite rauhfaserig und locker ist, z. B. zu Briefumschlägen und ähnl. verwendet; **Papierstramin**, m. auch **Papierkanevas** genannt, Kanevas (f. d.) aus Papier, Kartouppapier mit Löchern zum Sticken; **Papierwand**, = Papiermache, f. d.

**Papilio**, m. l. der Schmetterling, bes. Tagfalter; **Papilionazéen**, pl. nl. Naturf. schmetterlingsblütige Pflanzen.

**Papille**, f. l. (papilla), pl. **Papillen**, warzenähnliche Bildungen, bes. die Brustwarzen; **Papillarfortkörper**, die oberste Lederhautschicht mit Papillen, in denen die Nerven endigen; **papilliform**, **papillar**, nl. walzenförmig; **Papillon**, n., **Papillone**, f. eine warzige Geschwulstmasse, Warzengeschwulst; **papillös**, warzig, mit warzenähnlichen Erhöhungen besetzt.

**Papillon**, m. fr. (spr. papijong, vom l. papilio) Schmetterling, bes. ein Tagfalter od. Tagvogel, entg. **Paläone** u. **Sphinx**; auch ein flatterhafter Mensch; **Papillote**, f. fr. (spr. papijött), pl. **Papilloten**, Haarwickel von Papier, Papierwickel; Papiertraufe; (wegen der Ähnlichkeit mit einem Schmetterling so genannt); **papillotieren** (fr. papilloter), die Haare aufwickeln.

**Papirscher Topf**, m. ein Dampfkochtopf, ein von dem Franzosen Papin (spr. papäng) 1681 erfundener eiserner Topf, der durch einen Schraubendeckel so fest verschlossen ist, daß die in ihm durch Hitze entwickelten Wasserdämpfe keinen Ausweg finden, und dadurch Knochen aufgelöst und zu Gallert gelocht werden können; auch Digestor und Autoklav genannt.

**Papismus**, **Papist**, **Papocäfarie** zc. — **Papomanie**, f. unter Papa.

**Pápirta**, m. ungar. türkischer od. spanischer Pfeffer (Capsicum annuum) aus Ungarn.

**Papst**, **Päpstin**, f. Papa.

**Papuas**, pl. (v. malay. papuah, javan. papuwah, kraus, wollhaarig) die kraushaarigen, schwarzen Bewohner von Neu-Guinea, und überhaupt der Negerslamm in Australien, Austral-Neger (vgl. Negritos).

**papula**, m., pl. **papulae**, l. Heilk. Hautknötchen od. -bläschen, = Pusteln; **papulös**, nl. pustelartig.

**Papusenmuschel**, f. eine Art ehbarer Stedmuscheln im Mitteländischen und nördlichen Meere.

**Papyrus**, m. gr. (pápyros) altägypt. Papier, aus der **Papyrusstaude**, einem ägyptischen Schilfgewächs, bereitet; **Papyrus**, n. Pergamentpapier; **Papyrusröhre**, m. eine Vorrichtung zum Kopieren, bei der eine Papierschablone die Vervielfältigung bewirkt; **Papyrusgraphie**, f. Papier-Beschreibung; Papp-Steindruck, d. i. die Anwendung von Pappdeckeln, die mit einer tonkalkartigen Masse überzogen sind, statt der Steinplatten zum Steindruck; **Papyrus**, pl. russ. Papierzigarren; **Papyrusrolle**, f. Handschrift auf Papyrus, wie sie z. B. in Ägypten, auch in Pompeji und an anderen Orten gefunden wurden.

**Paquelet-Stift**, m. (nach dem Erfinder Paquelet in (spr. Paletäng) benannt), Brennstift.

**Paquet**, f. Paket.

**Paquitta**, f. span. (spr. pakitta) eine Papier-Zigarre für Damen.

**par**, fr. (v. l. per) durch, aus, mit, zu zc.; Verbindungen wie **par accident**, **par acclamation** zc., f. unter dem Folgewort.

**par**, l. gleich; **par** als Subst. n. ein Paar; daher **par nobile fratrum**, ein edles oder sauberes Brüderpaar! spöttisch von Zweien, die sich in Hinsicht ihrer Schlechtigkeit zueinander schiden; **par et impar**, gerade u. ungerade, paar od. unpaar, ein Hazardspiel; **par ratio**, f. gleiche Bewandnis, gleichviel; Hpr. gleicher Grund des Gesetzgebers od. der Rechtsgewohnheit; **pari passu**, gleichen Schrittes, mit gleichem Maße; **parēs**, pl. Gleiche, Gleichstarke; bes. Standesgleiche, vgl. **Pair**; dah. **judicium parium** od. **Pair-Gericht**, das über

die Mitglieder des Standes urteilt, so daß der Angeklagte nur von seinesgleichen gerichtet wird; **paria** (sc. vota), pl. gleiche od. gleichviel Stimmen, Stimmengleichheit (bei Wahlen); **pariter**, auf gleiche Weise, gleichmäßig.

**Para**, m. (vom pers. párah oder páreh, Stück) auch **Altsech** od. **Altsech** (f. d.), eine Rechnungsmünze in der Türkei und der Krim =  $\frac{1}{10}$  Piaster = 0,48  $\delta$ .

**para**— oder vor Vokalen **par**—, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. neben, bei; dann: hin, hinzu; daran vorbei, darüber hinaus; daher bes. ein Verfehlen, etwas Fehlerhaftes od. Irriges, = ver—, miß—; ein Überstreiten od. Übertreffen; Widerstreiten oder Widerstreben, = gegen—, entgegen—, wider—; endlich eine Umänderung od. Umwandlung, = um—.

**Parabän-Säure**, f. Scheidel. eine Säure, die sich aus der mit Salpetersäure erhitzten Harnsäure entwickelt, entdeckt von Wöhler und Liebig.

**Parabasis** od. **Parabasis**, f. gr. (von parabainein, daneben gehen, überschreiten) die Abschweifung, das Abbringen von einem Gegenstande zum andern; das Vergehen, die Ausschweifung; in der alten griech. Komödie die außer Zusammenhang mit dem Stücke stehende Anekdote des Chorführers im Namen des Dichters an das Volk; auch eine dem nachgeahmte und bes. von Graf Platen in seinen Lustspielen gebrauchte Dichtungsform.

**Parabel**, f. gr. (parabolē, d. i. eig. Nebeneinanderstellung, von para-ballein; l. parabōla) Redek. Gleichnis, Gleichnisrede, Erzählung in Gleichnissen; Größenl. derjenige Kegelschnitt, welcher gleichlaufend einer Seitenlinie des Kegels gelegt ist; **parabolisch**, gleichnißweise, gleichnißmäßig; die Gestalt jener Kegelschnittslehre habend; **parabolisieren**, durch Gleichnisse reden; **Paraboloid**, n. ein durch Umbiegung einer Parabel um ihre Achse entstandener Hülfskegel und dessen trumme Oberfläche; im weiteren Sinne der Name für gewisse Flächen zweiter Ordnung; **Parabolspiegel**, m. Hohlspiegel.

**Parabolepis**, f. gr. (von para-blépein, vorbeisehen) das Vorbeisehen, Übersehen; Heilk. das Falsch- od. Fehlsehen.

**Parabolän**, m. l. (parabolānus, v. gr. parabolos, daransehend, wogend) ein Wagehals; pl. **Parabolänen**, geistliche Krankenpfleger, Krankenwärter.

**parabolisch**, **parabolisieren** zc., f. Parabel.

**Parabrahma**, m. ind. (v. sanskr. para, der beste, vorzüglichste) eig. der beste Brahma (f. d.), das höchste Wesen.

**Parabryma**, n. oder **Parabrytie**, f. gr. (v. hýein, vollstopfen) Heilk. das Überstopfen, Vollstopfen. **Paracentesis** oder **Paracentese**, f. gr. (von parakentēin, an der Seite durchstechen) wundärztlicher Einschnitt in eine innere Höhle des Körpers, bes. den Unterleib oder die Brust, um die darin enthaltenen Flüssigkeiten auszuleeren; **paracentesieren**, einschneiden und abzapfen.

**Parachroma**, f. gr. (v. chroia, chrōma, Haut, Hautfarbe) Heilk. krankhafte Veränderung der Gesichtsfarbe; **Parachroma**, n. Farbenablüschung, wenn das Auge andere Farben, als die wirklich vorhandenen, sieht; **Parachromatopsie**, f. Farbenblindheit, das Unvermögen, die Farben richtig zu unterscheiden; **Parachromis**, f. das Verfärben, Verderben durch die Färbung.

**parachronisch**, gr. (v. chrónos, Zeit) unzeitig, zeitwidrig; **Parachronismus**, m. ein Zeitrechnungsfehler, Fehler wider die Zeitrechnung.

**Parachrosis**, f. unter Parachroa.

**Parachüte**, m. fr. (spr. parašüt); von parer, abhalten, schützen, und chute, Fall; vgl. parieren 1.) ein von Lenormand 1783 erfundener Fallschirm an einem Luftballon.

**Parachösis**, f. gr. (von pará, f. d., und kýsis, Schwangerschaft) die Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter.

**Parade**, f. fr. (von parer, schmücken, v. l. parare, bereiten) ein feierlicher Aufzug, Pracht, Ausstellung; zur Schau, Gepränge: Krpr. Heerschau, Musterung; Fecht. die Abwendung eines Stoßes, Auslage, Deckung (vgl. parieren 1.); **Paradebett**, n. Schau- oder Prunkbett, das geschmückte Lorenbett; **Parademari**, m. feierlicher Aufzug; Musterungsmari; **Paradepferd**, n. Pracht- od. Prunkpferd; **Paradeplak**, m. ein Plak, wo eine Parade abgehalten wird; **Wach- oder Wachtparade**, aufziehende Wache, Wachtanzug; **Paradieren**, prangen, zur Schau stehen.

**Paradiastole**, f. gr. (vgl. Diastole) Redef. eig. das Trennen nebeneinander stehender Dinge, die Erläuterung durch das Gegenteil.

**paradieren**, f. unter Parade.

**Paradies**, n. (zunächst vom l. paradísus, gr. parádeisos, und dies v. altperf. para-daésas, sanskr. para-daésa, fremdes Land und bestes, schönstes Land; hebr. pardes, pers. und arab. firdaus, pl. farádis, Lustgarten) ein Baum- oder Tiergarten; Lust-, Wonnegarten, Wonnegefilde, Aufenthalt des ersten Menschenpaares vor dem Sündenfall und der Seligen nach diesem Leben; scherzh. auch die oberste Galerie im Theater; **paradiesisch**, wunnig, herrlich; **Paradiesapfel**, m. Adamsapfel, eine Art Zitronenfrucht; auch eine Art schmackhafter, roter und weißer Apfel; **Paradiesfette**, f. die Frucht vom Bijaug; das **Paradiesholz**, Alderholz und Moeholz, kostbares, wohlriechendes, rotbraunes Holz aus Bombay, Sumatrae.; **Paradiesförner**, pl. (l. grana paradisi), der Same eines ostind. Gewächses (Cardamomum maximum), ehemals als Gewürz gebraucht, vgl. Kardamom; **Paradiesvogel**, m. ein zahlreiches Geschlecht außerordentlich schöner Vögel in Neu-Guinea rc.

**Paradigma**, n. (gr. para-deigma, von para-deiknai, daneben oder als Beispiel vorzeigen) ein Beispiel, Vorbild, Muster; Sprachl. Beispiel- od. Musterwort für die Abwandlung aller andern Wörter von gleicher Biegung; auch das Modell für bildende Künstler; **Paradigmatiker**, m. Lebensbeschreiber von heiligen und frommen Menschen; **paradigmatisch**, vorbildlich, musterhaft; durch Beispiele lehrend; **paradigmatisieren**, durch aufgestellte Beispiele lehren; **Paradigmatik**, f. die Kunst der Gipsbildnerei.

**Parados**, m. fr. (spr. paradóš; v. parer, abhalten, schützen, und dos, Rücken) eine Rückenwehr, im Rücken einer Berschanzung aufgeworfene Schulterwehr.

**paradox**, gr. (parádoxon, v. pará, gegen, u. dóxa, die Meinung) aufscheinend widersinnig, der gewöhnlichen Lehre und Meinung entgegen, ungewöhnlich, abweichend, seltsam, auffallend; das **Paradoxe**, das Auffallende, Seltsame; **paradoxal**, unr. f. paradox; **Paradoxie**, f. Dent- oder Meinungs-Sonderbarkeit, -Seltsamkeit, Liebe zum Sonderbaren; auch = **Paradoxon**, n., pl. **Paradoxa**, der Widersinn od. Widerspruch, seltsame Meinung, auffallende Sätze; **Paradoxologie**, f. das Reden od. Schreiben in seltsamen Sätzen; **Paradoxo-**

**manie**, f. übertriebene Neigung od. Sucht in seltsamen Meinungen und Lehren.

**Parase**, f. Paraphe.

**Paraffin**, n. (fr. paraffine, f.; v. gr. pará, gegen, oder v. l. parum, wenig, und l. affinis, verwandt, wegen des Mangels an Verwandtschaft, den es gegen die meisten Körper, namentlich Alkalien und Säuren zeigt) ein 1830 durch R. v. Reichenbach entdeckter, weißer, fettig anzufühlender und hauptsächlich aus Brauntohlen gewonnener Stoff, dem ülbildenden Gase ähnlich zusammengesetzt und als Material zu Kerzen dienend; **Paraffinöl**, n. ein Schmiermittel; **Paraffin**, das in Solaröl gelöst ist; es wird auch bei der Leuchtgasbereitung verwendet.

**Parafianes**, pl. fr. (v. parer, schützen, u. flanc, pl. flanes, die Seite) eine Seitenwehr, welche zugleich den Rücken einer Festung deckt.

**Parafoudre** (spr. — fúhd'r) od. **Paratonnerre** (spr. — tonnábr), m. fr. (v. parer, abhalten, schützen, u. foudre, Blitz, tonnerre, Donner; vgl. parieren 1.) ein Blitzableiter, Wetterableiter; Donner- od. Wetterfchirm, Regenschirm mit einem Blitzableiter.

**Paragenes**, f. gr. das Zusammenstehen, -vorkommen.

**Paragenese**, f. gr. (von geúein, kosten, schmecken) Heill. Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens.

**Paragium**, n. ml. (v. l. par, gleich) Mspr. Mitbelehnung, das gleiche Anrecht im Lehn, bes. bei fürstl. Erbteilungen die Absichtung einer Nebenlinie durch Überlassung eines abgetheilten Landbezirks unter Oberhoheit des Regenten (versch. Apaganagium); **paragieren**, abteilen, absichten; **paragirierte Linie**, durch einen Landesteil abgefundene Nebenlinie eines fürstl. Geschlechts (versch. apaganagierte Linie).

**Paraglossie**, f. gr. (vgl. Glossie) Heill. Zungenvorfall; Zündung der Zungenmuskeln.

**Paragöge**, f. gr. (v. par-áein, daneben- oder hinzuführen) Sprachl. Endverlängerung eines Wortes durch Anfügung eines Buchstaben (z. B. Niemand aus altd. nieman); **Paragöge**, die Ablenkung, Knochenabwiegung, **paragögisch**, am Ende verlängert.

**Paragomphosis**, f. gr. (vgl. Gomphosis) Heill. Eintheilung des Kinnkopfes im Beden.

**Paragón** oder fr. **Paragon**, n. (it. paragone, span. paragon, paragon, v. span. para con, im Vergleich mit) eig. das Muster, die Vergleichung; Buchdr. eine Schriftart, welche das Mittel zwischen Text und Tertia hält; **Paragón-Perlen**, pl. Zahlperlen von besonderer Größe; **Paragón**, m. it. Proberstein; ein schwarzer ital. Marmor.

**Paragrámma**, n. gr. (v. grámma, das Geschriebene, gráphein, schreiben) ein Zusatz, Einschubel in einer Schrift, Buchstabenveränderung od. -verfälschung in einer Schrift; auch = **Anagramm**, f. d.; **Paragráph**, m. (gr. parágráphos, f. eig. Beischrift; Zeichen am Rande) Absatz, ein Abschnitt u. dessen Zeichen (§); ein Rechtsfaz, Satz; **paragráphieren**, in Abschnitte oder Absätze teilen.

**Para-Gras**, n. ein in Curaçao wachsendes Gras (Panicum jumentorum), jetzt auch in Europa ausgefäet.

**Paragrêle**, m. fr. (von parer, abhalten, und grêle, Hagel; vgl. parieren 1.) ein Hagelableiter.

**Paraguan-Resinde**, f. eine zum Rotfärben benutzte Resinde von einem ameritan. Baume (Condaminésa tinctoria).

**Paraguay-Hour**, m. fr. eine Zahntinktur aus süd-amerikanischer Parakresse, auch Husarenknopf oder Flederblume genannt (*Spilanthes oleracea*) und Bertramwurzel, wird gegen Zahnschmerzen empfohlen; **P.-See**, Blätter des südamerikanischen Christdornes od. der Stechpalme (*Ilex paraguayensis*), die in Südamerika statt des chinesischen Thees gebraucht werden.

**Parah**, n. ein ostind. Gewicht = 20,3 kg, für Reis = 15,6 kg; auch ein Hohlmaß für Salz, Reis, Getreide etc. vgl. Puddj.

**Paraiiba-Baumwolle**, f. eine Art südamerikanischer Baumwolle (von dem Flusse Paraiiba in Brasilien).

**Parakente**, f. gr. (von *kentēin*, *kentizein*, stechen) Eintrich, Brunntrich (wundärztlich).

**Paraklet**, m. gr. (*pará-klētos*, d. i. herbei-, zu Hilfe gerufen, *advocatus*) ein Berater, Helfer, Tröster, Fürsprecher, Vermittler; der heilige Geist; Name des Klosters unweit Troyes in Frankreich, welches der Zufluchtsort des berühmten Abälard (im 12. Jahrhundert) war; **Parakletikon**, n. eine Trostschrift; bes. ein griech. Kirchenbuch, welches Trostprüche enthält; **parakletisch**, tröstend, tröstlich.

**Parakme** oder **Parakmäs**, f. gr. (*parakmē*, vgl. *Alme*) Heilk. die Abnahme einer Krankheit nach deren größter Stärke; **parakmätisch**, abnehmend, vom Gipfel wieder herabsteigend.

**Paraköpe**, f. gr. (v. *para-kōpein*, d. i. eig. daneben schlagen, verfälschen etc.) Heilk. das Irrededen oder Phantasieren in Fiebern.

**Parakōsis**, f. gr. (v. *par-akōein*, falsch hören) das Falschhören; auch das Hörensäusen.

**Parakheis**, f. *Paracheisis*.

**Parachynanche**, f. *Parachynanche*.

**Paralalie**, f. gr. (v. *para-lalein*, falsch reden) unvollkommene, undeutliche Aussprache.

**Paralampis**, f. gr. (von *para-lampein*, daneben glänzen) Heilk. ein weißer glänzender Fleck auf der Hornhaut.

**Paralampōna**, pl. gr. (von *para-leipein*, vorbeibringen, auslassen) Ausgelassenes oder Übergangenes, Zusätze od. Nachträge zu einem Werke, Ergänzungsschriften; Benennung der Bücher der Chronik in der Bibel, als Ergänzungen der Bücher Samuels u. der Könige; **Paralipsis** od. **Paralipse**, f. gr. (*paralipsis*) Redef. die Übergehung, Scheinübergehung, da man auf etwas aufmerksam macht, was man vorgeblich übergehen will, s. Präterition.

**Parallaxe**, f. gr. (v. *par-allassein*, abwechseln, abweichen) die Abwechslung, Verwechslung; Heilk. auch Geistesverwirrung; **Parallaxe**, f. gr. (*parallaxis*) der Winkel, den zwei verschiedene Gesichtslinien zu einem und demselben Gegenstande miteinander bilden, bes. in der Sternk. dazu dienend, den Unterschied des wahren und scheinbaren Standes eines Sternes und dadurch dessen Entfernung zu berechnen; **parallaxisch**, die Parallaxe betreffend.

**Parallel**, gr. (*par-állēlos*, *on*, eig. nebeneinander befindlich) gleichlaufend, gleichweitig, in allen Punkten gleichweit voneinander absteigend; uneig. gleichlautend, einander entsprechend; **Parallelzirkel** od. **Parallelkreise**, pl. Kreise auf der Erd- od. Himmelskugel, die mit dem Äquator parallel gezogen werden; **Parallel-Vincal**, n. ein aus zwei einander befestigten Vincalen bestehendes Werkzeug, um Linien in gleichem Abstände zu ziehen; **Pa-**

**rallelllinien**, gleichlaufende Linien; **Parallelstellen**, gleich- od. ähnlichlautende Stellen, bes. in der Bibel; **Parallelarten**, die einander entsprechenden Dur- und Mollarten mit gleicher Vorzeichnung; **Parallelē**, f. (fr. le parallèle) die Vergleichung, Gegeneinanderstellung; die Verbindung zwischen zwei Aufgräben; pl. **Parallelēn**, = **Parallellinien**; auch vergleichende Zusammenstellungen, z. B. solche Lebensbeschreibungen od. Vergleichen von den Werken verschiedener Schriftsteller; **parallelisieren**, barb.-l. gleichstellen, vergleichend zusammenstellen; **Parallelism(us)**, m. der Gleichlauf der Linien od. Flächen etc.; Gleichlaut, Übereinstimmung, Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit, Ähnlichkeit einzelner Schriftstellen in der Bibel, bes. Ähnlichkeit der Versglieder in den Psalmen; **Parallelipipedum**, **Parallelipipedon** oder **Parallelcypred**, n. (v. gr. *epipedon*, Fläche, Oberfläche) Größenk. das Kautenprisma, ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüberstehenden einander gleich sind; **Parallelogramm**, n. (gr. *parallelogrammon*, v. *gramma*, Zeichnung, Figur) ein gleichläufiges Viereck, d. h. ein solches, dessen gegenüberliegende Seiten parallel und daher auch gleich sind; **Parallelogramm der Kräfte**, Naturl. das Verhältnis zweier od. mehrerer auf einen Körper von einem gemeinschaftlichen Angriffspunkte nach divergierenden Richtungen wirkenden Kräfte zu der daraus hervorgehenden Bewegung des Körpers; **Parallelograph**, m. = **Kaitral**; **Parallel-Trapez**, n. (vgl. *Trapez*) ein Viereck, in welchem ein Seitenpaar gleichlaufend ist, das andere nicht; **Parallelwert**, n. ein Zeitwert, Streichwert (Wasserbau).

**Paralogie**, f. gr. (vgl. *Logos*) Vernunftwidrigkeit, Irrtum; Heilk. das Irrededen; **Paralogismus**, m. (vgl. *Logismus* unt. *Logos*) ein Fehl- od. Trugschluß; **paralogisieren**, fehlschließen; **Paralogistik**, f. die Trugschlußkunst, = **Sophistik**.

**Paralysie**, f. gr. (eig. Auflösung, v. *paralyein*) die Lähmung, Gliederlähmung, lähmende Sicht oder dergl., Schlagfluß; Gehirnparalyse, Gehirnverweichung; **paralysieren**, barb.-l. (*fr. paralyser*) lähmen; überh. schwächen, entkräften; aufheben, ausgleichen; **Paralytismus**, m. l. (gr. *paralytikós*) ein Gelähmter, Sichtschrücker; an Gehirnverweichung Erkrankter; **paralytisch**, gelähmt, gichtschrücker; zu Schlagflüssen geneigt; **paralytische Geisteskrankheit**, Gehirnverweichung.

**paramagnetisch**, vom Magnete angezogen, z. B. Eisen, eintg. diamagnetisch, s. d.

**Paramente**, pl. nl. (*paramēnta*, v. *parare*, bereiten, spätere auch; schmücken) Kirchenstoffe, kostbarer Altarschmuck, Messgewänder; **Paramentein**, Verblendstein.

**Parameter**, m. gr. (von *pará*, neben u. *métron*, Maß) Größenk. Bestimmungsgröße, eine gerade, unveränderliche Linie, deren Verhältnis zu den Koordinaten die Gestalt der Regelschnitte u. anderer krummen Linien bestimmt.

**Parametritis**, f. gr. Entzündung des Bindegewebes im Becken nach einer Geburt.

**Parämt**, pl. russ. Flöße.

**Parámo**, m. span. eine Heide, ein ödes Feld; pl. **Parámos**, bes. die mit Alpengräsern bewachsenen Hochebenen der Andes-Gebirge in Südamerika, auch *Pázonales*.

**Paramorphismus**, m. gr. (v. *morphē*, Form, Gestalt) das Zugleichauftreten der beiden Formen

eines dimorphen Körpers bei einem u. demselben Kristall.

**Paramythien**, pl. gr. (para-mythia, f. das Zureden, die Ermunterung, Ermahnung; vgl. Mythos) belehrende und ermahnende Fabel-Dichtungen, dichterische Erzählungen; **paramythetisch** od. **paramythisch**, ermunternd, tröstend.

**Paranöthallin**, n. alter Name für Anthracen, s. d.

**Paränese** od. **Paränese**, f. gr. (parainesis, v. parainen, zureden, ermuntern zc.) die Ermahnung, Ermunterung, Überredung, ermahnende, ermunternde Rede, Anknüpfung einer Predigt; **paränetisch**, ermahnend, ermunternd, erbaulich.

**Parangarien**, pl. = Ungarien, s. d.

**Parangon**, s. Paragon.

**Paranoia**, f. gr. (para-noia, v. nös. Verstand) Heilk. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn.

**Paranomic**, f. gr. (vgl. Nomos 2.) das Handeln gegen die Geseze; eine Gesezwidrigkeit.

**Paranthin**, = Skapolith.

**Paranymph(us)**, m. gr. (von nymphē, die Braut) ein Brautführer, Einführer der Braut in das Haus des Bräutigams; Aufseher der Hochzeitsfeierlichkeiten.

**Parapēgma**, n. gr. (pará-pēgma, eig. etwas daran Gefügtes, Angehängenes, v. pēgnānai, fest machen) eine aufgestellte Tafel, Geseztafel, Zeittafel, sternkundliche Rechnungstafel, Kalender.

**Parapēt**, n. (fr. parapet, spr. —pēt; v. it. parapetto, v. parare, fr. parer, abhalten, schützen, u. it. petto = l. pectus, die Brust; vgl. parieren 1.) die Brustwehr, Brustleibne eines Walles zc.

**Parapetalum**, n. gr. (vgl. Petalon) das Nebenblumenblatt.

**Parapetasma**, n. gr. (v. para-petannānai, davor ausbreiten) der Vorhang, bes. im Theater.

**Paraphe** od. **Paraph**, m. fr. (zges. aus dem paragra-phos; vgl. Paragraphe) ein Namenszug, Federzug; Stempel, wodurch ein Namenszug aufgedruckt wird; **paraphieren**, (fr. parapher), mit dem Namenszuge bezeichnen od. stemplein, einen Federzug machen, unterzeichnen; **paraphiert**, gestempelt, auch zugehörig u. beigeheftet; **Paraphierung**, f. Stempelung, Schlußformelung.

**Paraphernalien** oder **Paraphernal-Güter**, pl. gr.-l. (v. gr. pará-pherna, was die Braut neben der Mitgift [phernē] empfängt) Ropr. das Eigen- od. Sondergut, zugebrachte Vermögen einer Frau, worüber sie sich die freie Verfügung vorbehalten hat.

**Paraphie**, f. gr. (v. pará, f. d. u. haphē, das Gefühl) Heilk. krankhafte Veränderung des äußeren Gefühls.

**Paraphimosis**, f. gr. (vgl. Phimosi) Heilk. die Umstülpung u. Geschwulst der Vorhaut, der spanische **Paraphieren**, s. unter Paraphe. [Ragen.]

**Paraphonie**, f. gr. (von phonē, Laut, Stimme) ein Fehler der Stimme, auch der Nebentlang, Mißklang, das Mittönen, Mitsingen; **paraphonisch**, mißklingend; **Paraphonist**, m. ein Mitsänger, Chorsänger; auch der Vorsänger.

**Paraphora**, f. gr. (v. para-pherein, beiseite od. vom rechten Wege abführen) Heilk. ein geringer Grad von Wahnsinn.

**Paraphrasis** od. **Paraphrase**, f. gr. (v. paraphrazein, daneben reden, etwas zu einer Rede hinzuzufügen) eine verdeutschende, weiter ausführende Umschreibung, erklärende freie Uebersetzung eines Textes; auch: eine musikalische Ausföhrung über ein Thema; **paraphrasieren**, barb.-l. umschreiben,

erklären; **Paraphrast**, m. gr. (para-phrastes) ein Umschreiber, umschreibender Ausleger od. erklärender Umschreiber einer Schrift; **paraphrastisch**, umschreibend, erklärend.

**Paraphrenese** oder **Paraphrenitis**, f. gr. (von phren, pl. phrenes, das Zwerchfell) Heilk. die Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Rauferei, das Tollfieber.

**Paraphronesis**, f. od. **Paraphrosyne**, f. gr. (vgl. Phronesis) Verstandesverwirrung, Ueberwitz, Wahnsinn; **paraphronetisch**, aberwitzig, wahnsinnig.

**Paraphyse**, **Paraphysis**, f. gr. (von para-phsein, daneben wachsen) der Nebenwuchs, Schößling, der sogenannten Safftaden an Pflanzen.

**Paraplasma**, n. gr. (vgl. Plasma), Mißbildung. **Paraplegie** od. **Paraplegie**, f. gr. (para-plexia, von para-plexsein, an der Seite, an einem Teile schlagen zc.) Lähmung einiger Glieder nach dem Schlagflusse; **paraplectisch**, teilweise vom Schläge gelähmt; lähmend.

**Parapleuritis**, f. gr. (vgl. Pleuritis) ein geringer Grad von Brustfellentzündung.

**Parapluie**, m. fr. (spr. parapluie; von parer, abhalten, u. pluie, Regen; vgl. parieren 1.) ein Regenschirm.

**parapontischer Stuhl** oder **Sessel**, m. gr. (para-pontios, neben od. auf dem Meere) ein Wasser- od. Schwimmessel, zu Paris von einem Deutschen erfunden.

**Pararrhythmus**, m. gr. (vgl. Rhythmus) Heilk. ein widernatürlicher, ungewöhnlicher Puls; **pararrhythmisch**, widernatürlich schlagend.

**Pararthrema** od. **Pararthroma**, n., auch **Pararthrosis**, f. gr. (par-arthroma, par-arthrosis, v. arthron, Glied, Gelenk) Heilk. die unvollkommene Ausrenkung; überh. Verrenkung.

**Parasänge**, f. gr. (parasangēs, m., v. pers. farsang; vgl. Farlang) eine persische Meile, gesetzlich = 6720 m, meist aber etwas kleiner.

**Parascenium**, n. gr. (para-skēnion; vgl. Szene) das Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden; **Parascene**, f. Nebenvorgang.

**Parascēve** od. **Parascēne**, f. gr. (para-skeuē, Zubereitung, v. skeuē, Rüstung), l. festum parascēves, n. der Rüst- oder Vorbereitungsstag, Karfreitag; auch der heilige Abend, Vorabend eines Festes, Sabbat-Abend der Juden.

**Paraschen**, pl. hebr. (paráschah, v. parásch, trennen, unterscheiden, angeben, bestimmen) Abschnitte der Bücher Moses, die bei den Juden am Sabbat vorgelesen werden (Lektionen).

**Parasēne**, f. gr. (vgl. Selene) ein Nebenmond, Luft- od. Dunstbild des Mondes.

**Parasemon**, n. gr. (parásēmon, v. sēma, Zeichen) ein Abzeichen, Wahrzeichen, Wappen zc.

**Parasit**, m. gr. (para-sitos, v. pará, f. d. u. sitos, Speise) ein Tischgenosse, Schmarozer; **Parasiten**, pl. auch f. Schmarozerpflanzen und Schmarozer-tiere, die auf anderen organischen Körpern leben und ihre Nahrung aus ihnen ziehen (vgl. Pseudoparasiten); **parasitisch**, schmarozerartig, schmarozerisch; **Parasitismus**, m. das Schmarozerwesen, die Schmarozererei.

**Parasene**, s. Parasēve.

**Parasol**, m. fr. (it. parasole, v. parare, abhalten, fr. parer, u. sole, l. sol, fr. soleil, die Sonne; vgl. parieren 1.) ein Sonnenschirm.

**Paraspadie** oder **Paraspadialis**, f. (v. gr. paraspaēin, beiseite ziehen) Heilk. die Öffnung der Harnröhre an der Seite des männlichen Gliedes,

eine Mißbildung (vgl. Epispadie); **Paraspadius**, m. ein damit Behafteter.

**Parastaten**, pl. gr. (v. para-státēs, daneben stehend) Bauk. Nebenseiler, Stützen; **parastatisch**, beistehend, helfend; auch nur scheinbar stützend zc.

**Parastichon**, n. = Akrostichon, f. d.

**parát**, l. (parátus, v. paráre; bereiten, rüsten) bereit, fertig, gerüstet; **ad utrúnque parátus**, zu beidem bereit, auf beides gerüstet.

**Parathesis**, f. gr. (pará-thesis; vgl. Thesis) die Daneben- od. Hinzufügung, Hinzufügung, der Anfügung; die Vergleichung, der Gegensatz.

**Parathymie**, f. gr. (v. thýmós, Gemüt) Heilk. Gemüthsverstimmung.

**Paratoloidin**, n. eine Bezeichnung, die eine Zeitlang dem von Prof. Robert Koch in Berlin 1890 entdeckten Mittel gegen tuberkulöse Erkrankungen beigelegt, von Koch selbst aber verworfen und durch den Namen Tuberkulin (f. d.) ersetzt wurde.

**Paratonie**, f. gr. (vgl. Ton) krankhafte Spannung, Überspannung.

**Paratonnerre**, f. Parafoudre.

**Paratrimma**, n. gr. (pará-trimma, v. paratribein, daran reiben) Heilk. das Wundsein am After, der Afterfract od. fogen. Wulst.

**Paratrophie**, f. gr. (v. trophé, Nahrung, Ernährung, v. tréphein, ernähren) widernatürliche, unregelmäßige Ernährung.

**Paratropie**, f. gr. (von para-trépein, ab- od. wegwenden) Heilk. die fehlerhafte Lage eines Körperteils.

**Paravent**, m. fr. (spr. paraváng; it. paravento, v. paráre, abhalten, fr. parer, u. vento, fr. vent, Wind; vgl. parieren 1.) ein Windschirm, Fensterladen, spanische Wand.

**Parabol**, m., pl. **Parabols**, fr. (spr. —wól; v. fr. parer, abhalten, u. vol, Diebstahl; vgl. parieren 1.) Schlag- oder Knallschlöffer, eine Erfindung zur Sicherung gegen Diebstahl.

**paracentrisch**, gr.-l. (v. gr. pará, f. d. u. l. centrum, Mittelpunkt) um den Mittelpunkt liegend oder beweglich.

**Parazonium**, n. gr. (vgl. Zone) etwas am Gurte od. Gürtel Hängendes, bes. ein Seitengewehr, Dolch bei den Alten.

**parbleu**, fr. (spr. parblöh; entst. aus par Dieu, bei Gott; vgl. morbleu postausend! bei meiner Treue! ein Ausruf der Verwunderung od. des Verärgerns).

**Parce**, f. Parze.

**Parcement**, n. fr. (spr. parsch'mäng) = Pergament.

**Parcent**, f. Parcent.

**Parcimone**, f. fr. (spr. parsi-) = Parsimonie.

**par ei par lá**, fr. (spr. parsi parlá) hier u. da, hin u. wieder; an verschiedenen Orten.

**Pardáo** od. **Párdo**, m. auch **Xeráñu**, m. eine ehemalige u. zum Teil noch jetzt gebräuchliche Rechnungsmünze im portugies. Ostindien, ursprüngl. =  $\frac{1}{2}$  Silberrupie von Goa u. 0,75 *M* wert.

**Parder** od. **Pardel**, m. (gr. u. l. pardos, pardus, pardalis) f. Panther.

**Pardessus**, m. fr. (par-dessus, spr. —üh, d. i. darüber hin; vgl. dessus) der Überroch.

**Párdo**, f. Pardo.

**Pardon**, m. fr. (spr. pardóng; v. ml. perdonnäre, vergeben, v. per und donäre, schenken, vergeben) Verzeihung, Vergebung; Straf-Erlaß, Gnade, Begnadigung (in dieser Bedeutung fr. grâce); **pardonieren** (fr. pardonner), verzeihen, begnadigen, verschonen mit der Strafe, das Leben schenken; **pardonnabel** (fr. pardonnable), verzeihlich.

**Pardüne**, f., pl. **Pardunen**, Schiffspr. lange, starke Taue zur Befestigung der Stengen u. Bramstengen an beide Borde des Schiffs.

**Paréatis**, n. l. (von parére, gehorchen) eig. gehorcht! ein Vollziehungsbefehl einer oberen an eine niedere Behörde.

**Parachesis**, f. gr. (v. par-échein, den Klang nachahmen, v. éché, Schall) Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Wörter; **parachetisch**, klangnachahmend.

**pareggieren**, it. (pareggiare; spr. paredsch-; von pari, gleich, f. d.) Rfspr. vergleichen, ausgleichen (Rechnungen).

**paregoricum**, n. gr. (v. par-égoréin, eig. zureden; trösten, mildern zc.) Heilk. ein mildernes, schmerzstillendes, erweichendes u. zerteilendes Mittel; **paregorisch**, schmerzstillend.

**pareira**, **pareirabrava** oder **pareira-Wurzel**, f. (Cissampelos pareira; eig. portug. parreira, v. parra, Weinrebe, Zweig vom Weinstock) die Grieswurzel, eine bes. in Steinschmerzen sehr heilsame Wurzel in Südamerika.

**parestiasis**, f. gr. (vgl. Ekstasis) Heilk. übermäßige Ausdehnung.

**parellipse**, f. gr. (par-éleipsis, vgl. Ellipsis) die Auslassung des Danebenstehenden, besonders eines Selbstlauters.

**paremböle**, f. gr. (par-embolē, v. par-emballein, daneben einfügen) eine Einschaltung, ein Zwischensatz, vgl. Parenthese.

**paremptosis**, f. gr. (par-émptōsis, v. empptein, hineinfallen) Heilk. Eindringen des Blutes in Teile, wohin es nicht gehört, als angebliche Ursache von Entzündungen.

**parencephälis**, f. gr. (vgl. Encephalos) Heilk. das kleine Hirn; **parencephalitis**, f. die Entzündung des kleinen Hirns.

**parenychm**, **parenychma**, n. gr. (par-énchyma; v. parenchein, daneben hineingießen) eig. ein Füllsel, etwas Eingefülltes; das Gewebe, Zellgewebe; Heilk. das Bestandwesen der Eingeweide, das Drüsenfleisch; auch (bei den Pflanzen) das innere Mark, der fleischartige Saft, das Fleisch der Früchte; **parenychmatisch** und **parenychmatös**, das Parenchyma betreffend oder dazu gehörig.

**parentalia** od. **parentalien**, pl. l. (v. parentes, Eltern, Verwandte) römische feierliche Leichenopfer, besond. zur Ehre verstorbener Eltern, Totenopfer, Begräbnismahl; **parentieren** (l. parentäre), ein Leichenopfer bringen; eine Leichenrede halten bei dem Sarge oder Grabe; **parentation**, f. (parentatio) Trauerrede, Leichenrede, Standrede; **parentator**, m. nl. ein Leichenredner, Standredner; **parentel**, f. lat. (parentela) die Verwandtschaft; die Gesamtheit der Abkömmlinge von einem Stammvater, = Geschlechtslinie (f. Linie); **parentelenordnung**, die Ordnung der Erbfolge, vgl. Lineal- u. Linealgradualsystem.

**parenthesis** od. **parentese**, f. gr. (paréntesis, v. par-enthaiin, daneben einfügen) ein Zwischen- oder Schaltsatz, Einschließel, die Einschaltung; das Einschließzeichen, die Klammer, ein Paar Klammern (); in parenthesis od. **parentetisch**, eingeschaltet, eingeklammert; beiläufig, im Vorbeigehen.

**parenthesius**, m. gr. (v. thýrsos, Thyrsus, der Begeisterungsstab des Bacchus) der Ausdruck falscher Begeisterung, die Übertreibung, Überspannung, Begeisterungszwut, Schwall, leidenschaftliche Übertreibung des Vortrags.

**parentieren**, f. unter Parentalia.

**Parère**, n. it. (v. parère, scheinen, dünken = l. parère, erscheinen, sichtbar sein) Rspr. die Meinung, das Gutdünken oder Gutachten bei Streitigkeiten über Handelsangelegenheiten; auch der Schau-befund, das Gutachten eines gerichtlichen Arztes.

**Parérgon**, n. gr. (pár-ergon, v. érgon, Werk), pl. **Parérga** (so wurden ursprünglich diejenigen Arbeiten des Herakles genannt, die ihm von Curytheus nicht aufgetragen worden waren, die er also neben den zwölf Hauptarbeiten mit erledigte), Nebenwerk, Nebensache, Nebenfigur; Nebenleistung, freiwillige Leistung, kleine Schriften.

**parés**, l., f. par.

**Parésis**, f. gr. (pár-esis, eig. das Vorbeilassen, Nachlassen, v. pariémi, ich lasse vorbeigehen) die Erschlaffung, Abspannung; Heilk. unvollkommene Lähmung; Ohnmacht; **parésisch**, nachgebend, schlaff, erschlaffend.

**Parésse**, f. fr. (prov. u. span. pareza, it. pigrezza, v. l. pigritia, Trägheit, Faulheit, v. piger, träge, faul) Faulheit, Trägheit; **parésseig** (spr. parésseh), faul, träge, nachlässig; fem. parésseuse, daher: **Parésseuse**, f. (spr. parésseh) eine bequeme Überwurfhaube; auch ein Dhrtsissen auf einem Polsterbett (Sofa); ein leicht gebundenes Leibchen, statt eines Schürtleibes von Damen getragen.

**par et impar**, l., f. unter par.

**paréttis**, f. unter Paréttis.

**par excellence**, f. exzellieren.

**parfait** u. als Abverb **parfaitement**, fr. (spr. par-fäh, par-fäh'mäng; v. l. perfectus, eig. Partiz. v. perficere, vollenden) vollkommen, völlig; **Parfait-amour**, m. (spr. par-fät-amühr) eig. vollkommene Liebe: eine Gattung feinen rosenroten Likörs.

**parforce**, fr. (spr. par-förh), f. unt. Force; **Parforce-hund**, m. ein Heshund; **P.-Jagd**, f. eine Lauf-, Renn- oder Beizjagd; **P.-Beutische**, f. die Heshpeitsche; **P.-Werke**, pl. starke Uferbefestigung, um einem Fluße einen andern Lauf zu geben.

**Parfum**, m. fr. (spr. par-föng; von par = l. per, durch, u. fumus, Rauch, Duft; also durchdringender, sich verbreitender Duft) Wohlgeruch, Duft, Räucherwerk; **Parfümerie-Waren**, pl. wohlriechende Waren, Räucherwaren, z. B. Riechwasser, Räucherpulver zc.; **parfümieren** (fr. parfumer), wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, salben, einölen, räuchern; **parfümtert**, wohlriechend gemacht; **Parfümeur**, m. (spr. —möhr), **Parfümierer** oder **Parfümerie-Händler**, ein Räucherwerks-Händler; **Parfümoir**, n. (Sprich: —moät) ein Räucherpfännchen, Räucherfaß; ein Duft- oder Räucherkrüschchen, worauf dasjenige gelegt wird, was den Duft der wohlriechenden Sachen annehmen soll, welche in einer darunter gestellten Kohlenpfanne verbrennen. [land.]

**Pargajit**, m. Hornblende aus Pargas in Finnland; **Parhelien**, pl. gr. (sing. parhelios, vgl. Helios) Nebenjonnen, Dinstbilder der Sonne.

**pari** od. **al pari**, it. (= l. par, fr. pair, engl. par) bei Kauf. gleich, gleichgeltend, von gleichem Werte oder Gehalte, ohne Aufgeld, Gleichheit des Nennwerts mit dem Verkaufswert, nach dem Nennwert, ohne Abzug od. Verlust; **Münzpari**, das natürliche Verhältnis der Münzwerie; **Wechselpari**, das natürliche Verhältnis der Wechselwerte; **unter pari**, unter dem Nennwerte; **Par-Rechnung**, f. Berechnung über den gleichen innern Wert der Münzen und das Verhältnis der Wechselpreise der verschiedenen Handelsplätze.

**paria**, f. unter par, l.

**Paria**, m., plur. **Parias**, auch **Parheras** (von tamulisch. pareyer, od. v. hindost. paharjã, Gebirgsbewohner, indem die von den sanskritischen Stämmen besiegten Ureinwohner in die Gebirge gedrängt wurden) eine von den Hindus als unrein verachtete Kaste oder Junft, geborne Sklaven Indiens; (noch tiefer herabgewürdigt sind die Pouliahs, die sich nicht einmal Hütten, sondern nur eine Art Nester im Dickicht der Bäume bauen, und sich unter hundert Schritten weit Personen anderer Kasten nicht nähern dürfen); daher auch: ein Paria, ein armer, elender, der niedrigsten Klasse angehöriger Mensch.

**Paríambus**, m. gr. von Jambus, gr. iambos) Verst. = Pyrrhichius.

**Parian**, engl. eine Porzellanmasse, die wie persischer Marmor aussieht.

**Paríation**, f. unter parieren 3.

**Paríadao**, pl. nl. Meisen, meisenartige Vögel.

**parieren** 1. (v. l. paräre, bereiten, rüsten; dann in den roman. Sprachen: zu Ende bringen, einen ausfallen, hinhalten, abhalten, ihm ausweichen, daher it. paräre, fr. parer, ar. abhalten, abwehren, schützen, it. pararsi, fr. se parer, sich vorsehen, schützen) Bedht. einen Hieb oder Stich abwenden, ihm ausweichen (fr. parer, vgl. Parade); Reitt. stille halten, anhalten.

**parieren** 2. (l. paräre), gehorchen, folgen; **Paríation**, f. nl. Folgsamkeit, Gehorsam; **Paritor**, m. spätl. ein Diener, Aufwärter; Leibwächter, Gerichtsdienner.

**parieren** 3. (vom spätl. pariäre, gleichmachen, von par, gleich; daher auch völlig bezahlen) eig. Gleiches dagegen setzen, Gleiches gegen Gleiches setzen, daher wetten (fr. parier); **Variation**, f. ml. die Ausgleichung, Schuldtilgung, bare Bezahlung; auch das gleiche Kindrecht, die Einkindung.

**paries**, m. (Gen. paríetis) l. Wand; **intra paríetes privatos**, zwischen den Privat-Wänden, d. i. zu Hause; bef. heimlich, insgeheim, im Vertrauen, unter vier Augen; **Paríetaria**, f. das Wand- od. Mauerkraut, Glaskraut, eine an Mauern, auf Schutthaufen zc. wachsende Pflanzengattung, zum Reinigen des Glases benutzt.

**parífizieren**, nl. (v. l. par, gleich) gleichmachen, gleichstellen; **Parífikation**, f. die Gleichstellung.

**Parílien** = Palílien unter Palés.

**pari passu**, l., f. unter par.

**París**, m. der Sohn des Königs Priamus von Troja, welcher den Streit der Göttinnen Juno, Minerva und Venus um den Preis der Schönheit zugunsten der Venus entschied, und durch die Entführung der Helena den Trojanischen Krieg veranlaßte; **París-Apfel**, m. Teufelsapfel; **P.-Birne**, f. eine angenehm säuerliche Birnen-Art; **P.-Kraut**, n. die Einbeere; **P.-Vogel**, m. eine Art Dickhäutler.

**paríscher Marmor**, sehr schöner weißer Marmor von der Insel Paros im Archipelagus; **parísche Marmor-Chronik**, f. unter Marmor.

**Parísien**, m. fr. (spr. —sjeng) ein Pariser, d. i. kleiner, leichter Stohbege, = Fleuret; **Parísienne**, f. fr. eig. eine Pariserin; Benennung einer kleinen latein. Druckschrift, Perlschrift; der feinste Kattun; auch = Pariser Hymne, ein Pariser Volkslied in der Revolution von 1830, von Kasimir Delabigne gedichtet, und mit den Worten „peuple français, peuple des braves, französisches Volk, Volk der Tapferen“ beginnend; ein auch in Deutschland beliebter Rundtanz.

**Paristhmia** od. **Paristhmien**, pl. gr. (paristhmia, vgl. Pithmus) Heißt die Mandeln im Halse und deren Krankheiten, besonders Entzündung; **Paristhmisch**, f. Mandelbräune.

**paristhmisch**, f. gr. (vgl. Silbe) gleichsilbig.

**Parität**, f. l. (paritas, v. par, gleich) die Rechtsgleichheit, bes. der Glaubensgenossen verschiedener Bekenntnisse vor dem Gericht u. in der Staatsverwaltung; **paritätlich**, rechtsgleich, gleichberechtigt, gemeinschaftlich; **paritätische** od. **Parität-Kirchen**, pl. gemeinschaftliche Kirchen verschiedener Glaubensparteien.

**pariter**, f. unter par.

**Parition**, **Paritor**, f. unter parieren 2.

**Park**, m. (engl. park, fr. parc, prov. parc, pargue, it. parco, ml. parvus, parvus, Umzäunung, Gehege; daneben aber entstand aus park, Umhegung, das deutsche Pferd, althochd. pfarrich, pferrieh, angl. pearnc, pearroc) ein eingezogter Wald, Gehege, bes. Tiergarten; ein Wäldchen, Lustgehölz, Lusthain; Seespr. Schiffsmagazin; **Artillerie-Park**, f. unter Artillerie; **Partysferd**, n. ein Reitspferd, Kriegsfuhrpferd

**Parfesin** oder **Parfesine**, n. ein vom englischen Chemiker Parfes erfundener gummiähnlicher, aus vulkanisierter Schießbaumwolle u. Nixinusöl hergestellter Stoff, leicht zu färben, auch in Fäden zu Geweben verwandt, Ersatz für Kautschuk, Stollmaterial.

**Parfett**, n. (v. Park, f. d.) ein abgesonderter, eingeschlossener Raum in Gerichtsstuben; der in Sperreisse getheilte Vorplatz im Schaupielhause; ein gefädelter oder eingeleger Fußboden, Täfelwerk, Riemenfußboden; **Parfetten**, m. fr. (spr. parfett) ein Täfelwerkmacher, Täfler; **parfettieren** (fr. parqueter), täfeln, einlegen (einen Fußboden); **parfettiert**, gefädelt; **parlieren** (fr. parquer), in einen Raum einschließen, einpferchen, bes. von Geschütz und Kriegswagen (vgl. Park).

**Parlament**, (fr. parlement, spr. —máng; engl. parliament, spr. párliment; ml. parlamentum, von parlare, fr. parler, sprechen, vgl. parlieren) in Frankreich vor der Revolution das höchste Gericht einer Provinz, welches auch Anteil an der höchsten Gewalt hatte; in England der Reichsrat, Volksrat, Reichstag; jezt auch in andern Ländern: Reichstag, Landtag u.; **Parlamentär** od. **Parlamentair**, m. (fr. parlementaire, spr. parlamangtáhr) Strípr. ein Unterhändler, bes. wegen Waffenstillstandes od. Ergebung; **Parlamentär-Flagge**, f. die Flagge, welche ein zum Unterhandeln bestimmtes Schiff aufzieht; **P.-Schiff**, n. ein Unterhandlungsschiff zur Unterredung mit dem Feinde; **parlamentarisch**, das Parlament betreffend, dazu gehörig; seinen Gebräuchen und Vorschriften entsprechend; ordnungsmäßig, anständig (z. B. das ist kein parlamentarischer Ausdruck); **Parlamentarismus**, m. nl. das Wesen der Parlamente in ihrer Verhandlungsform u. entscheidenden Mitwirkung bei der Regierung; das Regierungssystem, das sich auf die Mitwirkung des Parlaments gründet; auch: Übergriffe des Parlaments in die Rechte der Krone; **parlamentieren** (fr. parlementer), unterhandeln, sich besprechen.

**parlieren** (it. parlare, fr. parler; vgl. Parole) sprechen, schmagen; **parlando** od. **parlante**, it. Tonk. redend, gesprächartig, mehr gebrochen als gesungen; **Parleur**, m. fr. (spr. —löhr) ein Schwätzer; **Parlatorium**, n. ml. (it. parlatório) od. **Parloir**, u. fr. (spr. parloár) ein Sprechzimmer, Sprechsaal

in Klöstern; **Parlour**, n. engl. (spr. —lör) ein Sprechzimmer, Besprechungszimmer.

**Parmäne**, f. (v. engl. pearnain, spr. pehrmán) ein birnähnlich schmeckender Apfel, Birnapfel.

**Parmesan-Käse**, m. (fr. parmesan) Parmerkäse, ein wohlgeschmeckender ital. Käse, in der Gegend von Parma und im Mailändischen.

**Paros**, m. gr. (Parnassus, l. Parnassus) der Musenberg, ein dem Apollo und den Musen (s. d.) heiliger Berg in Phocis, an dessen Fuße die Stadt Delphi lag; dah. unelig. der Wohnitz der Dichter, das Gebiet der Dichtkunst; z. B. den Paros bestiegen, sich der Dichtkunst widmen; Sohn des Parnasses, ein Musensohn, Dichter; **Parnassiden**, pl. = Musen.

**par nobile fratrum**, f. unter par, l.

**Parochie**, f. (l. paroquia, auch paroecia, aus dem gr. paroikia entst., d. i. das Dabeinohnen, die Nachbarschaft) der Kirchsprengel, das Kirchspiel, die Pfarrei; **Parochus**, m. nl. ein Pfarrherr oder Pfarrer; **Parochial-Kirche**, f. die Pfarrkirche od. Hauptkirche, entg. Pilla; **P.-Schulen**, pl. Pfarrschulen, mit den Pfarreien verbundene Schulen (seit dem Jahr 525); **Parochialia** od. **Parochialien**, pl. Pfarramtsangelegenheiten; **Parochiani** od. **Parochianen**, pl. Eingepfarrte, Pfarrkinder.

**Parodie**, f. gr. (par-ódia; vgl. Ode) ein Nebengefang, Gegengebüch, eine wichtige Anwendung der Form eines bekannten Gedichtes auf einen andern Gegenstand; bes. Nachäffung od. spöttische Nachbildung eines ernsthaften Gedichtes u., Spottnachdichtung; vgl. Travestie; **parodieren**, spöttisch nachbilden, scherzhaft nachahmen, nachäffen, nachspötteln; **parodisch**, witzig oder scherzhaft umblühend, nachspöttelnd; **Parodist**, m. wer Parodieren macht.

**Parodontides**, pl. gr. (v. pará, s. b., u. odús, Gen. odontos, Zahn) Heißt. Schmerzhaftes Zahnfleisch-Blatterthen.

**Parodos**, f. gr. (von hodós, Gang) das Auftreten und der erste Gesang des Chors in der griechischen Tragödie.

**Paroisse**, f. gr. (par-oikia, v. oikos, Wohnung) das Wohnen an einem Orte als Beisasse od. Fremder ohne Bürgerrecht, das Beisassenrecht; **Paroisen**, pl. (gr. paroikoi) Beisassen, Fremde ohne Bürgerrecht.

**Parole**, f. fr. (it. parola, prov. paraula, v. ml. parabolá = gr. parabolé, Zusammenstellung, Vergleichung, f. Parabel; span. palabra, Wort; von parola wurde das roman. parlare, fr. parler gebildet, f. parlieren) urípr. ein lehrreicher Spruch, dann überh. die Rede, das Wort; bes. Versprechen, Ehrenwort, z. B. auf Kavaller-Parole, auf Ritterwort oder ritterl. Ehrenwort; Ksípr. das Kennwort, Lösungswort, die Lösung, das Feldgeschrei, woran sich Wachen u. Posten erkennen; bei der Parole, ebem. „im Ringe“; **parole d'honneur** (spr. —nóhr), das Ehrenwort.

**Paroli**, n. span. u. fr. im Pharaos: das Dreifache od. der dreifache Gewinn des ersten Einsatzes; auch das zum Zeichen dieser Verdreifachung gemachte Ohr an einer Karte; unelig. die verstärkte Vergeltung; läßt der Pharaospieler sein gewonnenes Paroli stehen und bezeichnet die Karte jedesmal gehörig, so kann er das Sechsfache oder Six-et-le-va (spr. sít-e-le-wá, von va = vade, Einsatz), das Siebenfache, Sept-et-le-va (spr. set-e-le-wá), das Zwölffache, Douze-et-le-va (spr. dúf-e-le-wá) u. des ersten Satzes auf eine Karte gewinnen);

ein Paroli bieten oder biegen: jemandem in gleicher Weise begegnen od. erwidern, ihm in Wort od. That tüchtig heimzahlen.

**Parömie**, f. gr. (paromia, v. pároimos, was neben dem Wege [óimos] ist, also eig. eine von dem gewöhnlichen Wege abweichende, biblische Ausdrucksweise) ein Sprichwort; **paroemia juris**, f. nl. eine zum Sprichwort gewordene Rechtsregel; **Parömiograph**, m. gr. ein Sprichwörterfchreiber oder -sammler; **Parömiographie**, f. Sprichwörterfchreibung oder -sammlung; **parömiographifch**, Sprichwörter betreffend; **Parömiologie**, f. Sprichwörterkunde.

**Paromologie**, f. gr. (par-homologia, vgl. homolog) verstelltes Zugeben oder Einräumen.

**Paromöösie**, f. gr. (par-homoiösis, von hómoios, ähnlich) Redef. Ähnlichkeit, Verähnlichung der aufeinander folgenden Glieder oder der Ausgänge eines Redefazes.

**Parönie**, pl. gr. (par-oinia, sc. mélē, von óinos, Wein) Weinfieder, Trinktlieder.

**Paronomastie**, f. gr. (par-onomastia, von ónoma, Name) der Gleichklang od. Gleichlaut von Wörtern verschiedener, oft gegensätzlicher Bedeutung, und die Zusammenstellung solcher Wörter; ein Wortspiel, das auf der Ähnlichkeit des Lautes beruht, — An-nomination (z. B. aus dem Leid entsprang das Lieb; hostis u. hospes; Bistümer, Wüstümer; Abteien, Naubteien); eine Anspielung auf einen Namen; **paronomastieren** (gr. paronomázein), gleich- oder ähnlichlautende Wörter in verschiedenem Sinne gebrauchen; auch auf einen Namen anspielen.

**Paronychie**, f. gr. (von ónyx, der Nagel) Heißl. ein Nagelgeschwür, = *Panaricium*, auch ein Nabel- oder Nabelnagel.

**Paronymen**, pl. gr. (v. ónyma = ónoma, Name) stammverwandte, voneinander abgeleitete Wörter; **paronymifch**, stammverwandt, abgeleitet; gleichlautend (von Wörtern); **Paronymif**, f. die Lehre von der Ableitung der Wörter; auch die Kunde von gleichlautenden, aber in der Schreibung oder Bedeutung verschiedenen Wörtern.

**Paropium**, n. gr. (par-ópon, von óps, Gesicht) ein Augenschirm; **Paropien**, pl. Heißl. die äußeren Augenwinkel; **Parópsis**, f. eig. das Vorbeisehen; Heißl. krankhaftes Sehen; **Parópsif**, f. die Lehre vom Vorbeisehen; **parópsifch**, dazu gehörig; **paroptifche Farben**, die durch Beugung des Lichtes entstehen.

**Paropteüs**, f. gr. (von par-optān, an der Seite od. obenhin braten) ein gelindes Braten, Bähnen; Heißl. ein Schwitzbad in heißer Asche oder heißem Sande.

**Paroptif**, f. unter Paropium.

**Paroräpsis**, f. gr. (von par horān, daneben vorbeisehen) Heißl. das Falschsehen, die Gesichtstauschung.

**Parorchidium**, n. gr. (vgl. Orchis) Heißl. eine Leistenhohle, Leistengeschwulst.

**par ordre**, f. Ordre.

**Paroffop**, n. gr. Kristallwetterglas.

**Parosmie**, f. gr. (v. osmē, Geruch) eine krankhafte Geruchsveränderung.

**Parötis**, f., pl. **Parotides**, gr. (par-ötis, von üs, Gen. otós, das Ohr) Heißl. die Ohrspeicheldrüse; Bant. der Kragstein; **Parotitis**, f. Entzündung der Ohrspeicheldrüse, Bauernwexel, Wumpß, Ziegenpeter.

**Paroxysmus**, m. gr. (v. par-oxýnein, schärfen) der verstärkte Anfall, Schauer einer Krankheit; eine

außerordentliche fieberhafte Aufregung des Geistes; Fieber-Paroxysmus, Fieberanfall, Fieberschauer.

**Parvajole**, f. (it. parvajola) eine ehemal. kleine ital. Rechnungsmünze in der Lombardei = 2 bis 3 Solbi (f. Solbo).

**par précaution**, f. unter präfabieren.

**Parrafin**, m. fr. (spr. — räng; prob. pairi, ml. patrius) Pate, Gevatter, Taufzeuge; Beistand bei der Aufnahme in einen Orden.

**par ratio**, l., f. unter par.

**Parrhese**, f. gr. (parrhesia, v. pān, alles, u. rhēsis, das Reden, von rhēo, ero, ich sage) die Freimütigkeit, Offenheit und Dreisigkeit im Reden.

**Parricida**, m. l. (ggez. aus patricida, von pater, Vater, und caedere, hauen, töten) der Vater-, Mutter- oder Verwandten-Mörder; auch Fürstenmörder, Hochverräter; **Parricidium**, n. der Vater- od. Muttermord, Eltern- oder Verwandtenmord; auch Hochverrat.

**pars**, f. Part.

**Parten** oder **Parti**, f. Geber; **Parti**, n. als Sprache: ein Dialekt des Zend.

**Partimonie**, f. l. (parsimonia, v. parcere, schonen) die Sparsamkeit, Kargheit.

**Parton**, m. engl. (spr. päf'n, aus lat. persona,

Person, nämlich ecclesiae, der Kirche), Pfarrer.

**Part**, m. l. **pars**, f., pl. **partes**, der Teil, Anteil,

z. B. ein Schiffs-Part, der Anteil an einem Schiffe;

**Gegenpart**, l. **pars adversa** od. **contraria**, der

Gegner, die Gegenpartei; **p. litigans**, der streitende

Teil; **in bonam partem**, von oder nach der

guten Seite; **in malam partem**, von od. nach der

schlechten Seite; **partial**, nl. (partialis) od. **partiel**

(fr. partiel) teilig, zum Teil, teilweise; einzeln,

besonders; **parteilich** oder **parteilich**; **Partiale**, pl.,

**Partial-Vose**, **Partial-Obstigationen**, Kffpr.

einzelne, in kleinere Teile abgeteilte u. mit

fortlaufenden Nummern bezeichnete Schuldver-

schreibungen auf ein Anlehen; **Partialtöne**, Re-

benötöne; **Partial-Turbine**, f. Teilturbine (im

Gegensatz zur Vollturbine); **Partialist**, m. ein

Parteimann; **Partialität**, f. die Parteilichkeit;

**partizipieren**, l. participare) Teil oder Anteil

nehmen oder haben, einen Teil bekommen, mitge-

nießen; **Partizipant**, m. (participans) ein Teil-

nehmer; Teilhaber; **Partizipation**, f. (partici-

patio) die Teilnahme; **Partizipations-Konto**, n.

Kffpr. die Teilnehmungs- oder Anteil-Rechnung;

**Partizipium** od. **Partizyl**, n. Sprachl. das Mit-

teilwort, die heimörtliche Form des Rede- od. Zeit-

worts (Verbums), welche den Inhalt des Rede-

worts in der Form eines Beiworts (Adjektivs) dar-

stellt, also an heider Redeteile Natur teilnimmt,

z. B. wachend, lebend; geliebt, gefallen zc.

**Parta**, f. ungar. ein Kopfpuß der ungarischen

Wädchen.

**Partage**, f., r. n. fr. (spr. partäh's): von ml. par-

tagium, v. l. pars, Teil) die Teilung; der Anteil;

**Partagetraliat**, m. ein Teilungsvergleich, eine

Unterhandlung über die Teilung einer Sache, z. B.

eines Landes; **partagieren** (fr. partager), teilen,

verteilen.

**Partele**, f., gew. pl. **Partelen** (vom l. particula,

Verkl. v. pars, Teil), im älteren Deutsch des 16. u.

17. Jahrh. ein Teilschen, Stückchen; in einzelnen

Posten eingehende Einnahmen; bes. ein Stückchen

Brot; dah. **Partelen-Greifer**, m. der Mühselönig

im Frohschmausler; **P.=Stecher**, m. (bei Fischart),

wer nach Brotstücken sucht; **P.=Sack**, m. der Brot-

Fentel der Schulkinder; **P.-Hengst**, m. (bei Luther), f. ein Kurrende-Schüler (weil dieser für ein Stückchen Brot sang).

**Partei**, f. (v. fr. la partie, und dieses v. l. pars tua, dein Teil, deine Abtheilung, entlich, der Bedeutung nach jedoch mehr dem fr. le parti, Anhang, Partei, Vorteile, entsprechend) eine Abtheilung oder Gesamtheit von Menschen in einer Art oder Verrichtung; ein Teilverband, bes. in politischem Sinne, eine Gruppe gleichgesinnter Personen, die sich verbinden, um einen stärkeren Gegensatz gegen Andersdenkende zu bilden, eine Teilstellung; mehrere Personen, oder auch eine einzelne Person, sofern sie mit andern in einem Rechtsstreit begriffen sind; **Parteilünger**, **Parteilmann**, **Parteiler**, m. wer sich zu einer Partei schlägt od. ihr anhängt; **parteilich**, **parteilich**, zu einer Partei sich haltend oder angehörend, sie in seinem Urtheil begünstigend.

**Parterre**, n. fr. (spr. partähr); zgef. aus par terre, d. i. auf der Erde) das unterste Stockwerk od. Erdgeschoss (missbräuchlich statt des fr. rez-de-chaussée); ein Garten- oder Blumenbeet; der untere, auf ebener Erde abgegrenzte Zuschauerraum im Schauspielhause; auch sämtliche in diesem Raume befindliche Zuschauer; eine Art Damast mit eingewirkten Blumen u. Girlanden; **Nasenparterre**, Nasenschmuckplatz; **Parterre-Gymnastiker**, m. Turnkünstler auf dem Erdboden, Glacéturnkünstler.

**partes etc.**, pl. von pars, f. unter Part.

**Partezettel**, m. (v. fr. partir, abscheiden, sterben, Todesanzeige (in Österreich).

**Parthenie**, f. gr. (v. parthénos, Jungfrau) die Jungfern- od. Mädchen-Blume, **Parthenien**, pl. (gr. parthénia) Heilk. die Zeichen der Jungfräulichkeit; **Parthenios**, f. eine Jungfrauenkrankheit, bes. die Bleichsucht; **Parthenier**, pl. Jungfernsöhne, angeblich aus Egen spartanischer Jungfrauen mit Deloten während des ersten messenischen Krieges hervorgegangene Spartaner, welche nach Italien ausgewandert und Tarent gründeten; **Parthenogeneseis**, f. jungfräuliche Zeugung, die eigentümliche Fortpflanzung der Bienen und anderer Insektenarten; **parthenogetisch**, unbefruchtet; **Parthénon**, m. gr. das Jungfrauenzimmer, Name des Tempels der Minerva auf der Burg zu Athen; **Parthenope**, f. die erste der Sirenen; ein von de Gasparis zu Neapel 1830 in der Woge entdecktes Asteroid; **parthenopische Republik**, f. der Freistaat, in welchen das Königreich Neapel, früher Parthenope genannt, durch die franz. Republikaner umgewandelt wurde.

**Parther-Pfeil**, m. ein hinterlistiger Ausfall (weil nach Herodot die Parther im Lieben noch nach rückwärts ihre Pfeile abschossen).

**partial**, **Partizipant**, **partizipieren**, **Partizipium** etc., i. unt. Part.; **partibel**, i. unt. partieren.

**partielle**, f. l. (Berl. v. pars, Teil) oder gew. **Partikel**, f. ein Teilchen, Stückchen, Stoffteilchen; Sprachl. Redeteilchen, unbiegsame, d. i. unabänderliche Wörter, wohin die Nebens-, Vor- und Bindewörter gehören; **partikular** oder **partikulär** (l. particularis), besondern, einzeln, abgeordnet; umständlich, genau; **Partikulär-Akzeption**, f. Rfspr. nur teilweise erfolgende Annahme oder Einlösung eines Wechsels; **P.-Geschichte**, f. die Geschichte einzelner Staaten; **P.-Recht**, n. Sonder- od. Einzelrecht, Recht eines deutschen Staates aus seiner eigenen Gesetzgebung od. Landesgenossenschaft, entg. dem gem. ein. Recht; **P.-Zahlung**, f. Abschlagszahlung; **Partikularia** od. **Partikularien**,

auch **Partikularitäten**, pl. n. die besondern, näheren Umstände od. genaueren Nachrichten, Einzelheiten; **partikularisieren** (fr. particulariser), absondern, vereinzeln; umständlich darstellen; **Partikularismus**, m. die Selbstsucht, besondere Meinung, Gesinnung und Handlungsweise, Sonderbestrebungen, Sonderümelei; bes. 1. die Meinung der Juden, Gott solle unter allen Völkern nur für sie und lasse nur sie an der ewigen Seligkeit teilnehmen; 2. die Lehre von der besondern Gnade, daß nämlich Christus nur für etliche gestorben sei, und daß nur etliche selig würden; 3. in der Politik die Ansicht, daß die Vorrechte oder die Selbständigkeit eines einzelnen Teiles dem Wohle des großen Ganzen nicht unterzuordnen od. aufzuopfern seien; **Partikularisten**, pl. Anhänger dieser Meinungen; **partikularit-r u. partikulär**, l., oder fr. **en particulier** oder **particulièrement** (spr. partikuljähr'mäng), insbesondere, besonders, einzeln, allein; ein **particulier**, auch; als Privatmann; **Partikulier**, m. fr. (spr. partikuljäh) ein Privatmann, Kenner; **Partikulation**, f. (spät. particulatio) die Verteilung, Zerstückelung.

**Partie**, f. fr. (la partie, it. partita, l. gleichf. partita, v. partitus, a, um, geteilt, v. partire, partiri, teilen; vgl. partieren) ein Teil, Stück, z. B. eines Gemäldes etc.; eine Anzahl, Menge, z. B. Waren; Gesellschaft; auch Lustbarkeit oder Lustreise, Spazierfahrt; Lustpartie (fr. partie de plaisir), Jagdpartie (partie de chasse) etc.; ein ganzes Spiel, z. B. eine Partie Billard; Heirat od. Verbindung; Tonk. eine einzelne ausgeschriebene Stimme; in Rechnungen eine Post Schuldpost; auch = **Partei**, f. (fr. le parti) Seite, Anhang, z. B. jemand's Partie nehmen, d. i. sich auf seine Seite schlagen, ihn verteidigen etc.; **partio blanche**, f. (spr. —blanäs) im Billard ein einfaches Spiel unter zwei Personen mit zwei Spielbällen, daß der Auszuf „Partie!“ gleichbedeutend mit „gewonnen“ ist; **p. morte**, f. (spr. —mort) Rfspr. ein unbestrichener Winkel; **parties honteuses**, pl. (spr. partihongtösh) die Schamteile, uneig. die Unsitlichkeiten oder Schändlichkeiten, z. B. einer Gesellschaft; **partiel**, f. partial unter Part.

**partieren**, l. (partire und partiri, v. pars, Gen. partis, Teil) teilen, ab- od. einteilen, verteilen od. zuteilen; auch Ränke gebrauchen, um etwas zu erlangen, etwas betrügerischerweise an sich bringen od. veräußern, heimlich entwenden; teilnehmen an einer Entwendung; ferner = pafchen u. fontehandieren; **Partierer**, m. ein Stückrämer, Kleinhändler; ein Hehler, Diebsgenosse, Betrüger; **Partiererei**, f. Unterjährl. Schleichhandel, Diebstahlsunterstützung; im Bergbau: Erzentwendung, betrügerischer Rurhandel etc.; **partibel** (spät. partibilis, fr. partible) teilbar; **Partibilität**, f. n. die Teilbarkeit; **Partite**, f. (it. partita) Teil, Post, Schuldpost, f. Partie; **Partiten**, pl. (ml. partitum, heimliche Veratschlagung, Verabredung, Anschlag; it. partito, Vertrag, Entschluß, Art und Weise etc.) listige Ränke, Schelmstreich, Spigbubeien, = Praktiken: **Partitenmacher**, m. ein Ränkemacher, listiger Betrüger; **partitisch**, ränkevoll, betrügerisch; **Partition**, f. l. (partitio) die Teilung, Einteilung; **partitio**, Wv. n. teilend, einen Teilbegriff ausdrückend, eine Einteilung bewirkend; **Partitivum** (um), n. ein Teilungswort, z. B. teils — teils, bald — bald etc.; **partito**, it. Tonk. in Stimmen verteilt; **Partitur**, f. n. ein

Stimmenbuch, die überſichtliche Zuſammenſtellung aller Stimmen eines mehrſtimmigen Muſikwerks.

**Partikel**, ſ. particula.

**partim**, l. (v. pars, Teil) theilweiſe; auch zu gleichen Theilen, von jeder Art einen gleich großen Teil (z. B. in deutſchen Meierbriefen: „der Meier gibt jährlich an Weizen, Roggen, Hafer 30 Malter partim“, d. i. von jeder Art 10 Malter); daher **Partiſchule**, f. eine Schule, in welcher Knaben u. Mädchen ſind.

**partiménto**, n. it. (eig. Teilung, Einteilung, Verteilung, von partire, teilen; vgl. partieren) Tonſ. beſetzte Baſſtimme; Begleitung nach den Regeln des Generalbaſſes; **partiménti**, pl. Übungsſtücke zur Begleitung beſetzter Säue.

**Partian**, m. fr. (ſpr. — ſäng; von le parti, die Partei; it. partigiano) ein Anhänger, Parteigänger; Freibeuter; **Partiſane**, f. (it. partigiana; fr. pertuisane, ungebildet, als ob von pertuiser, durchbohren; wahrſch. urſpr. die einem Parteigänger zukommende Waffe) eine Art Lanze od. Spieß, ein Knebelſpieß mit einem zweifchneidigen Beile unter dem Stecheiſen.

**Partite**, **Partition**, **partitio**, **Partitur**, ſ. unter partieren.

**Partner**, m. engl. ein Teilhaber, Genoſſe (Rompanion); Mitänzer, Miſſpieler, Spiel- od. Tanzgenoſſe; **Partnership**, f. engl. (ſpr. — ſchipp) Genoſſenſchaft zwiſchen Arbeitern und Arbeitgebern, Teilhabereſchaft der Arbeiter am Gewinne einer Fabrik.

**partout**, f. (ſpr. partout); überall; gem. ſ. durchaus, ſlechterdings; **Partoutbillet**, n. od. **Partoutkarte**, f. Freipaß, eine Einlaßkarte zu allen Auführungen in einem Theater zc.

**parturient**, l. (parturiens, v. parturire, gebären wollen, kriechen, von parere, gebären) kriechend, gebärend; **parturiunt montes, nascetur ridiculus mus**, l. eig. die Berge kriechen, und es kommt eine lächerliche Maus zur Welt, d. h. große Erwartungen werden erregt und am Ende wenig zuſtande gebracht, viel Geſchrei und wenig Wollſte; **Parturition**, f. (ſpätl. parturitio) das Kriechen, Gebären; **Partus**, m. l. (partus, pl. partus, v. parere, gebären) die Geburt, Niederkunft; ein gebornes Kind.

**Parulis**, f. gr. (par-ülis, von ülis, Zahnfleisch) Heiſſ. ein Zahngeschwür, ein Zahnfleischgeschwulſt.

**parum reſert**, l. es liegt wenig daran.

**Parüre**, f. fr. (ſpr. parühr); von parer, ſchmücken, vgl. Parade) der Puß, Schmud, Prunt; **en parure** (ſpr. ang parühr); im Puß, Schmud, Glanz; pl. **Parures**, Küchenſpr. Abfälle, Abgang.

**Parurie**, f. gr. (von pará, ſ. d., u. urén, harnen) Heiſſ. krankhaftes Harnen, Urinverzeugung.

**Paruſie**, f. gr. (par-üſia, von parénaí, antweſend ſein) die Gegenwart, Anweſenheit; die Wiederkunft, Wiedererſcheinung Chriſti.

**Parvenü**, m. fr. (ſpr. parv'nüh; v. parvenir, zu etwas gelangen) ein Emporkömmling.

**Parviſ**, m. fr. (ſpr. parviv; it. paraviſo, paradiso, ein Vorhof, wo in der alten Kirche die Büßenden ſitzen mußten, v. l. paradiso, ſ. Paradieſ) der Vorhof, Vorplatz einer Kirche.

**Parvität**, f. l. (parvitas, von parvus, klein) die Kleinheit, Geringheit.

**Parze**, f., pl. **Parzen**, l. (Parca, pl. Parcae) Tabell. = gr. Moiren, die drei Schickſalsgöttinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menſchlichen Leben, unter dem Wilde eines Fadens, vorſehen, von denen die eine, Klotho, den Rocken hält und den

Faden anknüpft, die andere, Lachēſis, den Faden fortſpinn und die dritte, Atropos, ihn abſchneidet.

**Parzelle**, f., pl. — en, ml. (parcélla, fr. parcelle, v. l. pars, Teil) Stückchen, Theilen eines Ganzen; ſpr. ein zu einer rechtlich feſtſtehenden Güter-Gesamtheit zu rechnender u. nicht davon zu trennender Teil; **parzellieren** (ml. parcellare), in Stücke zerteilen, zerſtücken, z. B. ein Landgut; **Parzellierung**, f. Zerteilung, Zerfallung, Zerstückelung von Gütern.

**Paſ**, m. fr. (ſpr. pah; v. l. passus, vgl. Paß) ein Schritt, Trit; beſ. künstlicher Tanzſchritt; Vor-, Seiten-, Rückpaß, Vor-, Seiten-, Rückſchritt; **pas bourré** (ſpr. — burré), der Tanzſchritt vor und zwiſchen dem Walzen; **p. redoublé** (ſpr. — r'doubleh) der Geſchwindſchritt; **p. seul** (ſpr. — ſöl), **p. de deux** (ſpr. — dö), **p. de trois** (ſpr. — troá), beim Ballett- od. Bühnentanz, bedeuten: einen Solotanz od. Alleintanz, einen Tanz ſelbſt-ander oder Zweitantz, u. einen Tanz ſelbſtdritt oder Dreitantz; **Paſ de géant**, m. fr. (ſpr. pah'd'geháng; v. géant, Rieſe, vgl. Gigant; eigentl. Rieſenſchritt), ein Lauf- und Schwingſpiel oder eine fliegende Schantel, gewöhnlich mit Laufgenaken, beſtehend aus einem Maſtbaum mit oben beſeztem drehbarem Eiſenring u. lang herabhängenden Seilen, an deren Enden die Miſſpielenden Schlingen um den Leib nehmen und durch kräftiges Aufstoßen der Füße ſich kreisförmig durch die Luft ſchwingen; **Paſ**, Schiffſpr. eine Meerenge, z. B. Paß de Calais: die Meerenge oder Fahrt bei der Stadt Calais.

**Paſacalle**, ſ. Paſſacaille.

**Paſan**, **Paſen** od. **Paſeng**, m. die Bezoarziege od. Antilope, eine Art wilder Ziegen auf den perſ. Gebirgen, von welchen der Bezoar (ſ. d.) kommt.

**Paſch**, m. (v. fr. passe-dix, Knöcheln, ein Spiel mit drei Würfeln) ein Gleichwurf, Wurf von Gleichviel Augen auf zwei oder drei Würfeln.

**Paſcha**, auch **Paſſa**, m. (perſ. bâschá, verkürzt aus bâdischâh; vgl. Paſiſchâh) ein türk. Statthalter, Landpfleger, Staatsrat; vornehmer Kriegsbefehlshaber, Heerführer; **Paſchall**, n. das Gebiet und die Würde eines Paſcha, ein Gau; **Paſcha**, n. ſ. Paſſa.

**Paſchalis**, m. l. eig. Oſtern betreffend (vgl. Paſſa), männlicher Name.

**paſchen** (wahrſch. v. fr. passer, ml. passare, d. i. überſchreiten, nämlich die Landesgrenze, vgl. paſſieren), Schleichhandel treiben, ſchmuggeln; auch ſich durchſchleichen; **Paſcher**, m. Schleichhändler, Schmuggler.

**Paſchmak**, n. türk. (von paſchmak, bâschmak, Sandale, Pantoffel) eig. das Schuhgeld; das Nadelgeld für die Mutter des Sultans, wozu die Einkünfte von eroberten Städten angewieſen ſind.

**paſcholl!** ruſſ. ſcher' dich, packe dich, geh fort!

**Paſen**, **Paſeng**, ſ. Paſan.

**Paſeo**, m., pl. **Paſeos**, ſpan. (v. pasear, ſpazieren gehen, it. passeggiare, v. l. passus, Schritt) öffentliche Spaziergänge in den ſpan. Städten.

**Paſigraphie** od. **Paſigraphie**, f. gr. (v. pás, páſa, pás, ganſ, all) die Allgemeinſchrift, die Kunſt, durch gewiſſe allverſtändliche Schriftzeichen ſeine Gedanken darzuſtellen; **paſigraphiſch**, die Allgemeinſchrift betreffend, allſchriftlich; **Paſiſtalle**, **Paſiſtologie** od. **Paſiſtografie**, auch **Paſiſtologia**, f. eine Allgemeinſprache, Weltſprache, welche die Vorzüge aller Sprachen in ſich vereinigt, wie ſie Leibniz,

Wolke, Wilkins, Siccard u. Kalmar vergeblich wünschten; **Pastelographie**, f. eine Art Telegraphie, deren Zeichen allen Völkern verständlich sein sollten.

**Pasma**, n. gr. (v. pássein, streuen) Heiß. ein Streumittel, eingestreutes Heilmittel.

**Paso**, m. span. (v. paso, Schritt, Zwischenereignis, vom l. passus, Schritt) eine Zwischenhandlung, ein Zwischenpiel, Vorspiel, eine Gattung span. Dramen.

**Paspel**, m., pl. die **Paspel** (aus fr. passepoil), die Lige, Vorstoß, Vorte, f. Passepoil unter passieren.

**passieren**, f. passepoilieren; **Passpoil**, f. Passepoil.

**Passquino** oder **Passquin**, m. it. ein Schalksnarr, bössartiger Witzling, eig. und urspr. der Name eines sehr witzigen und spöttischen Schuhlickers in Rom; dann der Name einer verstümmelten Bildsäule an der Ecke des Palastes Drini (soo sonst die Wude jenes Schuhlickers gestanden haben soll), an welche Schmähs- od. Spottschriften angeschlagen zu werden pflegten; dah. **Passquinade**, f. (it. pasquinata), pl. **Passquinaden**, Schalkspossen, Spottreden, mehr witzige, als böshafte Scherze; **Passquill**, n. (it. pasquillo) eine Schmähs-, Schand- od. Lästerschrift; **Passquillant**, m. ein Schmähschriftsteller, grober Verleumder, Lätterer; **passquillantisch**, schmähschriftartig, ehrenrührig; **passquillieren** od. **passquillieren**, lästern, schmähen, Schmähschriften machen; **Passquillverschluß**, = Passkuleverschluß (s. d.).

**Paß**, m. (v. l. passus, it. passo, fr. pas, Schritt z.; vgl. passieren) ein gewisser Gang der Pferde, nach welchem sie Vorder- u. Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben; ein Engweg, Durchgang; ein Freibrief, Geleitbrief, Reiselschein zu ungehinderter Fortsetzung des Weges, fr. Passeport; **Paßkarte**, f. ein Ausweischein, ohne Angabe eines bestimmten Reisezieles, gew. auf ein Jahr ausgestellt; **Paßkugel**, Vorkugel, die dem Kaliber genau entspricht.

**passable**, fr., od. **passabel**, als Adverb **passablement** (spr. —b'lmáng; vgl. passieren, dah. eig. was durchgehen, hingehen mag), erträglich, leidlich, mittelmäßig.

**Passacaille** oder **Passeccaille**, f. fr. (spr. —káj'), u. **Passacaglio**, m. oder **Passacaglia**, f. it. (spr. —kájja), vom span. **Pasacalle**, m. (spr. —kájje; v. pasar, d. i. passieren, hindurchgehen, u. calle = l. callis, Straße, also eig. Straßengänger, Gassenhauer) ein Gesang mit Begleitung der Gitarre, womit man durch die Straßen zieht; ein langsamer Tanz mit anmutiger Bewegung und das denselben begleitende Tonstück.

**Passade**, f. fr. (von passer, f. passieren) die Durchreise, der Durchgang durch einen Ort; der Hufschlag, Hin- und Herweg eines Pferdes auf demselben Plage; Reitt. ein Hin- und Herreiten immer auf ein und derselben, gleich langen Linie, indem man an den beiden Enden von der Rechten zur Linken und von der Linken zur Rechten wechselt;

**Passage**, f., r. n. fe. (spr. passáhje) die Straße, Fahrbahn, Durchfahrt, Durchreise, Überfahrt, der Durchgang, Durchtritt, Durchmarsch; bes. ein bedeckter Durchgang, eine überdeckte Straße; das Hin- und Hergehen, Reiten und Fahren an einem Orte, der Verkehr; ein Satz oder eine Stelle eines Buchs oder Tonstücks; ein melodischer Gang, eine Tonfolge; Reitt. ein abgemessener u. schulrechter Gang eines Pferdes oder „spanischer Schritt“, vom ital.

spasaggio (Spaziergang) abgeleitet, d. i. ein taktmäßiger Schritt, wobei das Pferd seine beiden, wie beim Trab im Kreuz stehenden und einander entgegengesetzten Schenkel längere Zeit in der Luft halten, jedoch viel langsamer und erhabener wie im gewöhnlichen Trab gehen muß und bei jedem Schritt nicht mehr als einen Fuß vorrücken darf; **Passage-Instrument**, n. Mittagsrohr, ein Fernrohr, das zur Beobachtung der Passagen, d. i. Meridiandurchgänge der Sterne dient; **passagère** (spr. —schähr), vorübergehend, zeitweilig, flüchtig; **Passagier**, m. (spr. passáhjer; aus dem fr. passager entst.) ein Reisender, Fahrgast, bes. mit der Post, Eisenbahn od. einem Schiff; ein blinder Passagier, ein blinder (nicht bezahlt habender) Fahrgast; ein lockerer Passagier, scherzhaft für ein lockerer Buriche; **Passagier-Billet**, n. ein Fahrschein; **P.-Dampfer**, Personendampfer; **P.-Gesellen**, pl. od. **-Gepäd**, n. Reisegepäck; **P.-Gold**, n. Fahrgeld; **P.-Stube**, f. Wartezimmer; **Passagium**, n. ml. ein Heereszug, Kreuzzug.

**Passah**, auch **Passcha**, n. hebr. (pésach, v. pásach, vorübergehen, verschonen) eig. der Vorübergang, die Verschonung; das jüdische Osterfest zum Andenken an den Auszug der Juden aus Ägypten, sowie daran, daß der die ägyptischen Erstgeborenen tötende Würgengel (die Pest) bei den Häusern der Israeliten schonend vorüberging, 2. Mos. 12. 23–27.

**Passant**, on **passant**, f. passieren.

**Passarillen** oder **Pasarillen**, pl. (fr. passerilles, v. l. uva passa, getrocknete Weintraube, Rosine, v. passus, a, um, getrocknet, v. pandère, ausbreiten, ausbreiten trocknen; span. pasa, uva pasa, port. passa, Rosine) sehr gute span. Rosinen, getrocknete Weintrauben in Spanien und Frankreich.

**passato**, m. it. (v. passare, f. passieren) Rsspr. der vergangenen od. verwichene Monat, z. B. am 6. passato, d. i. am 6. des vergangenen od. vorigen Monats; **tempi passati**, f. unter Tempo.

**Passátwind**, m. beständiger Wind, gleichförmiger Zugwind, der zwischen den Wendekreisen in allen Meeren wehende beständige Ostwind (versch. von Mouffons, Monsun, f. d.).

**Passauer Kunst**, f. die Kunst, sich schuß- und hiebseitig zu machen, so genannt, in folge der Zettel, die einst ein Passauer Scharführer unter Truppen verteilte, worin ihnen die angebliche Festigkeit verbürgt war.

**Passavant**, f. unter passieren.

**Passe**, f. fr. (v. passer, f. passieren) Fehth. ein Ausfall, Sprung gegen den Gegner; **Passe** od. **passodix** (spr. —dix), über 10 oder mehr als 10, Eisern, Knöcheln, Fätschen, ein Würfelspiel, in welchem man mit 3 Würfeln wenigstens 11 mit Einschluß eines Fätsches gemorfen haben muß, um zu gewinnen; **Passeballe**, f. unter passieren; **Passeccaille**, f. Passacaille.

**Passementen**, pl. (fr. passements, syr. pass'máng; it. passamano) Borten, Schnüre, Treffen; **Passementerie**, Pofamentierhandlung, Bortenhandlung; **Passementier**, f. Pofamentier.

**passen** (aus engl. to pass, senden) beim Fußball einen Ball zuspieren.

**Passeparole**, **Passapartout**, **Passepasse**, **Passepoil**, **Passetemps** zc., f. unter passieren.

**passibel**, spätl. (passibilis, v. pati, leiden) empfindlich, leidensam, leidensfähig, empfänglich für Leiden und Freuden; **Passibilität**, f. (passibilitas) die Leidens-Empfänglichkeit, Empfindlichkeit.

**passieren** (it. *passare*, fr. *passer*, v. l. *passus*, der Schritt, s. d.), vorbei- od. durchreisen, -gehen od. -wandern, vorüberfahren; überschreiten; vorfallen. begehnen, sich zutragen, ereignen; durchgehen, bewilligt oder angenommen werden; angehen, leidlich, erträglich sein (vgl. *passable*); für etwas passieren, gehalten werden, gelten; die Zeit passieren, zubringen, einbringen, verreiben; passieren und repassieren lassen, frei hin- und hergehen lassen; **passieren**, in der Küche spr.: durchsehen, durchschlagen. **Passierstuhl**, Küchenspr. Seihgestell; **Passiertuch**, Sehtuch; **passiert**, fr. *passé*, *passée* (vgl. it. *passato*), vorübergegangen, vorüber; vergangen, verbraucht, abständig; **non passée**, s. non; **Passierung**, f. die Bahnung; der Durchgang, das Durchgehen; **passierbar**, weglam, fahrbar, gangbar usw.; in Bezug auf Rechnungen: genehmigt; **Passier-Gewicht**, n., **P.-Stein**, m. Mindestgewicht, Durchschlaggewicht, ein etwas leichteres Gewicht, als das vorgeschriebene Vollgewicht der Goldmünzen, welches aber im Handel noch gültig ist; **Passiermaschine**, f., Durchziehmaschine (in der Zärberei); **P.-Zettel**, m. ein Durchgangszschein, Laufzettel, Freizettel, Paß od. Geleitsbrief für Waren; **pour passer le temps**, fr. (spr. pur passèh l'tang; in der gem. Volksspr. verberbt: zum Passerlantant, Puffeltant od. Passeltant) die Zeit zu verreiben od. zum Zeitvertreib; auch oft: so nebenher, heiläufig; **Passé-temps**, m. fr. (spr. paß-táng) Zeitvertreib; **en passant** (spr. ang passáng), im Vorbeigehen, heiläufig, gelegentlich, nebenbei; **Passant**, m. ein Durchreisender, Vorübergehender; pl. **Passanten**, auch Durchsteborten für die Offizier-Capuletten; **Passanten-Piste**, f. Verzeichnis der Durchreisenden; **Passavant**, m. fr. (spr. -wáng) ein Passierzettel, Durchgangszschein, Zollschein; **Passabälle**, m. ein Kugelmaß, Kugelmesser, die Kugelprobe; **Passaróle**, f. Kr. spr. ein Laufbefehl, Kriegsbefehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Armee von Mund zu Mund geht; **Passartout**, m. (spr. paßpartüh) ein Hauptschlüssel, Dietrich; eine Freikarte für alle Vorstellungen, Dauerkarte; eine in Kupfer gestochene od. aus Karton zugeschnittene Einfassung zum Hineinsetzen einer beliebigen Figur od. Zeichnung; bei Buchdr. ein als Einfassung eines Buchstabens zc. dienendes Zieratstückchen; **Passapasse**, n. d. i. eig. gehgeh! ein Taschenspielerstückchen; **Tours de Passapasse**, pl. (spr. tuhr -) Taschenspielerkünste; auch Spitzbübereien; **Passeted**, m. (spr. paßpèh) ein ehemals üblicher, der Menuett ähnlicher, aber lebhafter und geschwinder Tanz; **Passepoil**, m. (spr. paßpoäl), auch *Passpel*, ein Vorstoß, eine schmale Borte od. ein Streifen am Kleide, bunter Hosenstreif (bes. bei Uniformen u. Livreen); **passpöitieren**, auch: **passpöieren**, mit schmalen Streifen besetzen, vorstoßen, säumen; **Passpöitierung**, auch: **Passpöiterung**, f. die Bewegung, Säumung; **Passpört**, m. (spr. paßpöhr) ein Paß, Geleitsbrief; Seebrief; **Passpölant**, m. (spr. paßpöwáng) Kr. spr. ein Blinder, bei der Musterung untergeschobener, zum Schein eingestellter Soldat; Lückenbüßer; auch ein blinder, d. i. nicht eingeschriebener Fahrgast; ein Einschleicher in Schauspielen u. dgl. **Passiflora**, f., pl. **Passiflören**, barb.-l. eine Pflanzengattung, wozu die Passionsblume (s. unter *Passion*) gehört.

**Passion**, f. l. (l. *passio*, v. *pati*, leiden) das Leiden, die Marter, körperliche Schmerzen; bes. das letzte Leiden Christi, u. die dem Anbenden desselben ge-

widmete Zeit; auch die ganze Passions- oder Leidensgeschichte u. die dramatische od. musikalische Vorstellung derselben (Passions-Musik; vgl. *Oratorium*); P.-Woche, f. Leidens- oder Marterwoche; P.-Predigt, f. Leidens- od. Marterpredigt; P.-Blume, f. ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit Blumen, auf deren Blättern man die Werkzeuge der Kreuzigung Christi, Dornenkrone, Nägel, Speer zc., zu sehen glaubt; **Passion 2.** (fr. *passion*, it. *passione*), die Leidenschaft, heftige Empfindung, Neigung, Begierde, Liebe, Eifer; **con passione** oder **passionato**, it. Tonf. mit Leidenschaft, leidenschaftlich, nachdrücklich; **Passional**, n. nl eine Sammlung christlicher Legenden des Mittelalters, hauptsächlich von Christus, Maria und den Aposteln, so genannt, weil die *Passion*, d. i. das Leiden Christi, der Angelpunkt des ganzen Werkes ist; **sich passionieren**, fr. (se *passionner*) in Leidenschaft geraten, sich begeistern; **passioniert**, leidenschaftlich, eifrig für etwas eingenommen; **Passionisten**, pl. Mitglieder der Gesellschaft vom heiligen Kreuz oder vom Leiden Christi, eine geistliche Bruderschaft in Italien.

**passiv**, l. (*passivus*, von *pati*, leiden) leidend, duldend, leidham, unwirksam, untätig, entg. aktiv; **Passiva**, pl. oder **Passivschulden**, Schulden, die man zu bezahlen hat. Verbindlichkeiten, entg. Aktivschulden; **Passivhandel**, s. Aktivhandel; **Passivlegittimation**, f. Beschlagbarkeit, Klaghaftung; **passiv legitimiert**, verklagbar, der rechte Beklagte; **verbum passivum**, n. ein leidentliches oder in der Deifform stehendes Rede- oder Zeitwort, s. *Verbum*; **Passivum**, n. die Deifform der Verba oder Zeitwörter; **passivieren**, barb.-l. in Leidensstand versetzen, untätig machen; **Passivität**, f. (spät. *passivitas*) das untätige Verhalten; *Passivität des Eisens*, der Zustand des Eisens, wenn es, in Salpetersäure getaucht, sich mit einer Lage von Dryd bedeckt und dann weiterer Einwirkung unzugänglich ist.

**Passo**, m. it. (span. *passo*; vom l. *passus*, s. d.) der Schritt, ein früheres ital. Längenmaß, in Venedig = 5 Fuß (Piedi) = 1,739 m; **passo passo**, Schritt für Schritt, langsam, bedächtig; **Passometer**, n. Schrittzähler.

**Passulat**, m. nl. (v. it. *pässola* od. *pässula*, Rosine, v. *passo*, weik, trocken; vgl. *Passarillen*) Heill. eingedickter Rosinenast, Traubenhonig.

**Passus**, m., pl. **Passus**, l. (von *pondere*, *passum*, ausbreiten, also eig. das Ausbreiten der Füße beim Gehen) der Schritt, als Längenmaß ein doppelter Schritt = 5 Fuß; Vorfall; die Schrittstelle, der Punkt; **in hoc passu**, in diesem Falle, für diesen Fall; **passus geometricus**, ein geometrischer Schritt, Feldmesserschritt, von 5 Fuß; **pari passu**, l. in gleichem Schritt, gleichmäßig.

**Paste**, f. (v. ml., prov., span. u. it. *pasta*, fr. *paste*, *pâte*, Teig, von l. *pistus*, gestampft, geknetet, mit Anlehnung an *pascere*, *pastum*, füttern, nähren, *pastus*, Nahrung, und *pastillus*, Mehlküglein), pl. **Pasten**, l. zu einer zähen Masse eingedickter Pflaumenauszug; Teig, Masse, Teigpräparat; 1. Teigsteine, Teig-Abgüsse od. Abbrüde alter geschnittener Steine (*P a m e n*) aus einem Teige von Siegeload, Schwefel, Gips od. Glas zc.; **Paste**, f. engl. (spr. pèh), eine zu einer Breimasse verührte Zuspisse, die auf Brot, Semmel usw. aufgetragen und bei kalten Büffets mit aufgestellt wird. z. B. Sardellen-Paste, Anchovypaste usw.; **Pastawaren**, Handelswaren aus Mehlteig, z. B. Nudeln u. a.; **pa-**

**ffös** u. **pastös** (it. pastoso, fr. pâteux), teigicht, teigartig, weich, sanft, fett im Kolorit; **Pastell**, m. u. n. (it. pastello, fr. u. span. pastil) Farbenstift, Farbensteig-Stift, ein farbiger Stift aus fein geschlemmter Farbe; **Pastell-Maler**, m. ein Farbensstiftmaler, Trockenmaler; **P.-Maleret**, f. Farbensstift- od. Trockenmalerei, Stiftmalerei; **P.-Gemälde**, n. ein Farbensstift-Gemälde, Stiftemgemälde, Trockengemälde; **en Pastel**, fr. (spr. ang.) mit Pastellfarben, trocknen Farben (malen); **Pastete**, f. (ml. pastata, fr. pâté, m.) eine Teig- od. Backspeise, ein Fleischkuchen; **Pasteten-Bäcker**, m. ein Fleischkuchen-Bäcker; **Pasticcio**, m. it. (spr. pastitscho) oder **Pastiche**, m. fr. (spr. pastisch) eig. eine Pastete, ein Gemisch, eine Mischspeise, Mal. eine Nachahmung in der Manier eines berühmten Malers, die für dessen Arbeit ausgegeben wird; **Tont.** eine aus Tonstücken verschiedener Meister zusammengesetzte Opernmusik (Quodlibet); überh. für Täuschung, Betrug, Vorspiegelung; **Pastillus**, m. l., pl. **Pastillen**, Kügelchen aus Mehl, Frucht-saft, Zucker zc., Zeltchen, Pläschen; auch Räucher-kügelchen od. Räucherkerzen; **pastilles du sorail**, pl. fr. (spr. pastij' dü seraj) in Indien aus Katchu, Zucker, Zimt und Wohlgerüchen bereitete Kügelchen, die man im Munde zergehen läßt; **p. roborantes**, pl. (sprich: — roboräng') stärkende Kügelchen; **Pastilla**, pl. **Pastillas**, russ. eingedickter und gepreßter Frucht-saft, vergl. Marmelade; **Pastillages**, pl. fr. (spr. pastijichsch) kleines Zuckermerk, zu allerlei Figuren geformt.

**Pastete**, f. fr. (pastèque, span. und port. patea, v. arab. bathich, bithich, Melone) die Wassermelone.

**pasteurisieren** (spr. pastör—), den Wein, die Milch u. m. durch Erwärmen auf 55–60° C. zur Tötung der Bazillen und anderer Keimbildner haltbar machen, nach dem Verfahren v. L. Pasteur; entkeimen, keimfrei machen; **Pasteurizer**, Entkeimer.

**Pasticcio**, **Pastillus** zc., s. unter Pate.

**Pastinake**, f. (l. pastinaca) eine bekannte Schirmpflanze und ihre eßbare süßliche Wurzel.

**Pastine**, f. fr. der Gurtfattel von Zwillich und mit Rehhaaren gefüttert bei jungen Pferden.

**Pastor**, m., pl. **Pastören**, l. (pástor, pl. pastóres, von pascere, weiden) eig. ein Hirt; Seelenhirt, Seelsorger, Diakon, Prediger; **Pastörin**, f. die Pfarrerin, Pfarrfrau; **Pastor fidus animarum adolium**, treuer Hirt der gläubigen Seelen (aus dessen Abkürzung **P. f. a. f.** man das Wort Pfaff herleiten wollte, welches jedoch aus dem griech. pappás, d. i. niederer Geistlicher, clericus minor, nieder. Pape, entstanden ist); **Pastor loci**, der Ortspfarrer; **P. primarius**, der erste Pfarrer, Oberpfarrer; **P. secundarius**, der zweite Pfarrer, Unterprediger; **pastoral** (l. pastorális), hirteneinig, schäferlich, ländlich; den Pfarrer und das Pfarramt betreffend, seelsorgerlich, pfarramtlich; **Pastoral-Briefe**, pl. die Briefe des Apostels Paulus an Timotheus u. Titus, welche Anweisungen zur Amtsführung enthalten; **P.-Geschäfte**, pl. Pfarramts-Geschäfte; **P.-Klugheit**, f. die Seelsorgerklugheit in der Führung eines Predigtamts; **P.-Schreiben**, n. ein Hirtenbrief; **P.-Symphonie**, f. das Hirtenorchester; **P.-Theologie** od. **-Wissenschaft**, f. Anleitung zur Predigtamtsführung; **Pastoral(e)**, n. ein Schäfer- oder Hirtengedicht, Hirtenlied od. Hirtenspiel; auch Schäferspiel, ländliches Schauspiel od. Singspiel; **Pastoralia**, pl. Pfarramts- od. Prediger-

Angelegenheiten; **Pastorät**, n. nl. Pfarre, Pfarramt, Stelle u. Wohnung eines Predigers; **Pastorela**, f. span. u. prov., fr. **Pastorelle**, ein Hirtenlied von scherzhaftem Inhalt und lebhafter Singweise; **Pastorello**, n. it. ein kleines Hirtengedicht; **Pastorite**, f. die Hirtenflöte, das Hirten- und Wächterhorn; **Pastoritium**, n. l. ein Hirtenlied, **pastös**, f. Pate. [Hirtengesang.]

**pat** od. **pass**, f. schachpatt unter Schach.

**Pataca**, f. oder **Patacón**, m. span. eine Silbermünze, ein spanischer Taler, etwa ein Konventionstaler an Wert; **Pataca**, f. auch eine Rechnungsmünze in Brasilien, früher = 320, jetzt = 640 Reis oder 1,48 *M.*; **Pataca**, f. it. ehemals eine Rechnungsmünze in Neapel, = 1/2 Ducato di regno = 1,72 *M.*; **Patacão**, m. (spr. —kanjo) eine brasilian. Rechnungsmünze von 3 Patacas od. 1920 Reis, im Handel aber meist höher, bis zu 2000 Reis od. 2 Milreis gerechnet.

**Patache**, f. span. u. fr., auch **Patache** (vgl. arab. batash, pl. batas, ein Kriegs- u. auch Passschiff), ein Wachtschiff, Auslieger, zweimastiges Kauffahrtsschiff, bes. in Spanien u. Portugal.

**Patagon**, m. eine ehemal. brabant. Silbermünze, ein brabant. Taler = 48 Patars (Stüber oder Sous) = ungef. 3 1/2–4 *M.*

**Patagonen** od. **Patagonier**, pl. eine Völkerschaft in Südamerika von ungewöhnlicher Leibesgröße.

**Pátal**, m., pl. **Pátati**, russ. (von pátj, fünf) eine russische Münze von 5 Kopeken.

**Pataste**, f. (wahrsch. entstellte aus Patate, s. Patate) eine gelblichgelbe späte Kartoffel-Art.

**Patar**, **Patard**, m. fr. (urspr. flamänd. patar, angebl. v. Petrus, Peter, weil diese Münze den Apostel Petrus im Gepräge hat) ein Stüber oder Sou, früher eine Scheidemünze in Brabant, Flandern zc., ungef. 0,07 bis 0,08 *M.* wert.

**Pataria**, f. u. **Pataröner**, pl. it. (pataröni, von pataria, dem Lumpenfammlerdiel in Mailand benannt, wo sich 1053 dieselben versammelten) Spottname der Bekämpfer der Priesterehe zur Zeit Gregors VII.

**Patas**, m. der rote Affe in Afrika, bes. in Senegambien.

**Pataten**, pl. Kartoffeln (im Italienschen u. Spanischen); auch = Bataten.

**Pátatichol**, f. Pjatat.

**Patavinität**, f. l. (Patavinitas, v. Patavium, Padua) die Mundart der Bewohner der ital. Stadt Padua; bes. die nach den Alten etwas unromische Schreibart des in Padua geborenen Geschichtschreibers Livius.

**Pátcholi** od. **Pátchouli**, n. (spr. paticholi, patichuli) ein starkriechendes Kraut in Neuholand (Plectranthus graveolens) und ein daraus bereiteter stark duftender Riechstoff; als ätherisches Öl: **Pátchouliöl**.

**Pâte**, f., pl. **Pâtes**, fr. (pâte, pl. pâtes, v. span. pasta, Teig, Metallmasse, zusammengeschmolzener Klumpen, Gold- od. Silberlinge; vgl. Pate) Teig; Silberbarren, die durch den Schleichhandel ungestempelt aus dem span. Besizungen in America ausgeführt wurden; **pâte pectorale** (spr. pah pectorahl), Brustteig, ein angebl. Brustheilmittel; **Pâte sur pâte** (spr. pah sür pah) farbiges glasiertes Porzellan, auf dem erhabene weiße u. durchscheinende Verzierungen sich befinden; **en pâte** (spr. ang pah), in Teigform (z. B. Farbestoffe); **Pâte d'Italie** (spr. pah d'italij), Formmudeln, italien. Mudeln; **Pâté**, m. fr. (spr. patéh) Pastete.

**Patefaktion**, f. l. (patefactio, von patefacere, öffnen, eröffnen) die Eröffnung, Entdeckung, Bekanntmachung.

**Patelin**, m. fr. (spr. — läng; v. Pathelin, dem Namen der Hauptperson in einer gegen Ende des 15. Jahrh. von Pierre Blanchet gedichteten Poesie) ein schmeichlerischer Betrüger, Schleicher, Fuchschwänzer, Fuchs; **patelineren** (fr. pateliner), fuchschwänzen, schleichen; **Patelinnage**, f. r. n. (spr. — nählich) die Schleicherei, Fuchschwänzerei; **Patelneur**, m. (spr. — nöhr) = Patelin.

**Patella**, f. l. (eia. Schale, Schüssel) Kniefscheibe.  
**Patelle**, f., pl. **Patellen** (von lat. patella, Schale, Schüssel, Vertl. von patera, f. d.) Napfschnecken; **patelliform**, nl. tellerförmig; **Patellit**, m., pl. — en, verfeinerte Napfschnecke; **Patène**, f. ml. patēna, l. patina, Schale, f. d.) das Reichschüsselchen od. Spitzentellerchen beim Abendmahle.

**Patent**, n. (ml. patens, patenta, v. l. patens, offen, v. patere, offen sein) ein offener Brief, öffentlich angeschlagener oder bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl (l. littéra patentes); die Urkunde einer Anstellung, eine Bestallung, Bestallungs-urkunde; eine Schutzurkunde, ein Schutzbrief, worin jemand gewisse Vorzüge, Vorzüge oder Vorrechte zugesichert werden, daher Patent-Strümpfe, Patentknöpfe, Patentpapier u., überhaupt Patentwaren, mit Bevorrechtigung verfertigte Waren; besond. ein Erfindungs-Patent, wodurch dem Urheber einer nützlichen Erfindung das Recht der ausschließlichen Nutzung derselben auf eine Reihe von Jahren zugesichert wird; ferner: der Gewerbeschein, d. i. der Erlaubnischein, ein Gewerbe zu treiben, der in Staaten, wo Gewerbefreiheit besteht, gegen eine geleghche Steuer (Patent- oder Gewerbe-Steuer) erteilt wird; daher: **Patentlizenz**, f. Patentabgabe, Patent- oder Ausführungsbefugnis; **Patentmeister**, m. ein Handwerker, der nur auf seinen Gewerbeschein das Meisterrecht übt; **patent**, Studentenschein sauber, nett, modisch; **patente netta**, f. it. Gesundheitschein, Bescheinigung, daß am Abgangsort eines Reisenden od. einer Ware ein reiner Gesundheitszustand, keine ansteckende Krankheit herrsche; **patento sporca**, f. ein Zeugnis, daß der Gesundheitszustand des betr. Ortes nicht rein sei; **patentieren** od. **patentifizieren**, ein Vorrecht erteilen, durch ein Patent schützen.

**Pater**, m., l. pater (gr. patēr), pl. patres, der Vater; Kirchenvater, christlicher Kirchenlehrer in den ersten Jahrhunderten; Mönch oder Ordensgeistlicher; Pater-Vier, n. das stärkere Bier für die Oberen in Klöstern, entgegen dem Konventbier (Kofent); **pater adoptivus**, der Wahlvater, der jemand an Kindes Statt angenommen hat; **p. familiaris**, der Haus- od. Familienvater, unabhängiger Hausherr; der nach röm. Recht Kinder und Sklaven in seiner Gewalt hat od. haben kann; **p. patriae**, Vater des Vaterlands; **pater peccavi**, Vater, ich habe gesündigt (aus der Parabel vom verlorenen Sohn, Luk. 15, 21), daß pat. peccavi sagen, = flehentlich bitten, sich auf Gnade u. Ungnade ergeben; **pater provincialis**, f. Provinzialis (unter Provinz); **ad patres**, zu den Vätern (gehen oder schicken, d. i. sterben oder aus der Welt schaffen); **patres** od. **patres conscripti**, Ehrenname u. Anredeittel der altrömischen Senatoren; **p. apostolicus**, f. apostolische Väter; **p. oeclesiastical**, Kirchenväter; **paternel**, fr. (paternel) väterlich; **Paternität**, f. (l. paternitas) die

Vaterschaft, Vaterwürde, der Vaterstand; **Vater-nöster**, n. (v. l. pater noster, d. i. unser Vater) der Anfang des christl. Hauptgebetes u. dah. überh. für das Vaterunser; die beim katholischen Rosenkranzgebete gebrauchte Perlenchnur (Rosenkranz); auch eine Verzierung am Gesimse; das **Vater-nosterwerk** od. die **Vater-nosterkunst**, das Rosenkranzwerk, Taschenwerk, die Taschenkunst, eine Schöpf- od. Zugswasser-Maschine, mit einer aus ledernen Rügeln bestehenden Kette, das Wasser aus der Tiefe zu holen; **Vater-noster-Aufzug**, Kettenaufzug, Becherwerk; **Vater-noster-Gebläse**, Kettengebläse.

**Patéra**, l., od. **Patère**, f., pl. **Patères** (fr. patère), ein flaches Trint- od. Opfergeschirr, eine römische Opferschale.

**Päterik**, m. russ. (v. päť, fünf; vgl. Pätat) ein russ. Gewicht =  $\frac{1}{4}$  Pud = 5 russ. Fund = 2,047 kg.  
**paterna re.**, **paternel**, **Paternität**, **Vater-noster**, f. unter Vater. feierlich, würdevoll, erhaben.  
**patético**, it. (= pathetisch, f. unter Pathos) Tonk.  
**patéur**, fr. (spr. patöh) = pastös, Paste.

**Pathos**, n. gr. (páthos, v. páschein, pathēin, leiden, auch überh. sich in einem Zustande befinden) das Leiden, die Krankheit; der Leidenszustand, bes. der Seele; die Leidenschaft, lebhafte Gemütsbewegung; bes. das Bewegende, Rührende im Ausdruck, die leidenschaftliche Erhabenheit, hohe Rührung od. Empfindung eines Redners od. Dichters, Wärme, Blut, Schwung, Nachdruck, die leidenschaftliche u. zugleich begeisterte Sprache im Drama, bes. in der Tragödie und überh. jede höhere Ausdrucksweise; auch: hochtrabende Art; **Pathos der Diktion**, nach Nietzsche: das leidenschaftliche Streben des Menschen, andere Menschen zu überholen und diese in großer Distanz hinter sich zurückzulassen, auch wenn sie unseres Mitleids u. unserer Hilfe bedürfen, als Uebermensch süßlos über sie hinwegschreiten; **Pathos der Rhetorik**, nach Lyon: das leidenschaftliche Streben nach Widerhall in gleichempfindenden Wesen, um mit diesen immer neue und höhere Einheiten zu bilden, als wesentliche Eigenschaft des Genies; **Pathēma**, n. gr. (páthēma) Leiden, Unglück, bes. Seelenleiden; Leidenschaft; **pathematisch**, die Leidenschaften betr.; **Pathematologie**, f. die Lehre von den Leidenschaften; **pathetisch** (gr. pathetikós), leidenschaftlich empfindend, empfindungsvoll; erschütternd, eindringlich, hohe Empfindungen erregend; kraft- und würdevoll, feierlich; **Pathifer**, m. (gr. pathikós, l. pathicus) ein Lustknabe, der sich zu wider-natürlicher Unzucht mißbrauchen läßt (vgl. Ein d.); **Pätijel**, f. widernatürliche Unzucht, Knabenhändlererei; **Pathogenie**, f. Heilk. die Lehre von Entstehung der Krankheiten; **pathogenisch**, Krankheit erzeugend; **Pathognömit**, f. die Lehre von den Zeichen der Krankheiten und deren richtiger Beurteilung; **pathognömisches** od. **pathognömisches**, Krankheiten bestimmend und unterscheidend; **Pathographie**, f. Beschreibung der Krankheitsformen; **Patholog**, m. ein Krankheitskenner; **Pathologie**, f. die Krankheitskunde, od. die Lehre von den Krankheiten, ihren verschiedenen Gattungen und Arten (Nosologie, auch Phänomenologie), ihren Ursachen u. Veranlassungen (Ätiologie), u. ihren Anzeigen oder sich äußernden Erscheinungen und Zufällen (Symptomatologie); **pathologisch**, zur Krankheitslehre gehörig; krankhaft; in der Philos. sinnlich, durch sinnliche Antriebe; **Pathologie**, f. (gr. pathologia) die Leidenschaft-Erregung.

**patibel**, l. (patibilis, v. pati, leiden) leidlich, erträglich; leidend; **Patient**, m. (l. patiens) ein Leidender, Kranker; Patientienstube, f. die Krankenstube; **patientia**, f. l. oder vers. **Patiēz** u. **Patience**, fr. (spr. pahjängk) die Geduld, Duldung, Ertragung; **Patience**, f. auch das Geduldspiel, ein Kartenspiel unter zwei Personen, das auch einer allein spielen kann, und verschiedene Spiele mit Karten zum Zeitvertreib für eine einzelne Person; auch das Stapulier der Nonnen; **patientia vincit omnia**, l. Geduld überwindet alles; **Patiēztraut**, n. (Rumex patientia), das Geduldkraut, der Gartenampfer, englischer Spinat, das auch ein bekanntes Küchengewächs; **sich patientieren** (fr. patienter), sich gedulden, mit Geduld warten.

**Patina** oder **Patine**, f. l. (vgl. Patelle u. aerugo) Schale, Schüssel; Edelrost, der braune oder grüne Rost-Überzug auf antiken Kupfern oder erzenen Münzen, Standbildern, Kunstwerken u. dgl., auch durch chemische Mittel dem alten Roste künstlich nachgemacht; **patinieren**, diesen Überzug erzeugen; s. auch unter **Patins**.

**Patins**, pl. fr. (spr. patängs; sing. patin, ml. patinus, it. pattino), oder **Pattin**, Stelzschuhe, Stöckelschuhe, Damenschuhe mit hohen Absätzen; Pantoffelschuhe; Überschuh; auch Schlittschuhe; **patinieren**, Schlittschuh laufen; **Pattineur**, m. (spr. —öpr) der Schlittschuhläufer.

**Patio**, m. (span. (port. páteo, pátio, fatal. pati, span. auch patin, v. l. patere, offen sein, unbedeckt sein) der innere Hofraum der Wohnhäuser, der Wohnhof, im Sommer der gewönl. Aufenthaltsort der Familien im südl. Spanien.

**Patra**, f. span. (aus einer südamerikan. Sprache) das Bisamchwein, Moschuschwein.

**Patisterie**, f. fr. (v. pâte, Teig, pâté, Pastete; vgl. Pâte) Backwerk, Pasteten-Gebäck; auch die Pastetenbäckerei; **Patistier**, m. (spr. patishjeh) ein Pastetenbäcker; **Patistoir**, m. (spr. —oähr) ein Pastetenbäckertisch.

**Patistote**, f. fr. (spr. —foá) ein schweres chinesisches Seidenzeug.

**Patois**, n. fr. (spr. —toá; v. gleichj. altfr. paois, mit euphonisch eingeschobenem t, um den Hiatus zu vermeiden, v. gleichj. l. oder ml. pagensis, e. ländlich, v. l. pagus, Dorf, Gau) die gemeine (platte) Mundart, Platt, Bauernsprache; Kauderwelsch.

**Patraque**, f. fr. (spr. —tráf) altes abgenutztes Gerät, Gerümpel, Trödelware.

**Patres**, l. pl. v. Pater, f. d.; **Patris**, f. das Vaterland; **in patria**, im Vaterlande, in der Heimat; **pro patria**, für das Vaterland; **patria potestas**, f. unter **Potestät**.

**Patriarch**, m. gr. (patriarchēs, v. patria, Geschlecht, Stamm u. archē, Anfang) der Stammvater eines Geschlechts, Urvater, Erz- oder Altvater; bes. die Stammväter u. Familienhäupter der jüd. Nation; seit dem 5. Jahrh. Titel der Bischöfe zu Rom, Konstantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem; später nur Titel der Oberbischöfe in der morgenländischen Kirche; uneig. ein ehrwürdiger Greis; **patriarchälisch**, nl. (patriarchälis) erzväterlich, altväterlich, ehrwürdig; patriarchalische Regierung, hausväterliche Familienregierung; **Patriarchäl-Kirche**, f. eine Hauptkirche; **Patriarchät**, n. das Erzpaterium; die Würde u. das Gebiet eines Oberbischofs.

**Patrimonium**, n. l. (v. pater, Vater) das väterliche Erbe, Erbgut, Stammgut, Erbvermögen, angestammte Vermögen; **Patrimonium Petri**, das

vorgebliche Erbeil des heil. Petrus, ein Teil des Kirchenstaates, das Gebiet um Rom, welches Konstantin d. Gr. im 4. Jahrh. dem Papste geschenkt haben soll; **patrimonial** (spät. patrimonialis), zum väterlichen Erbgute gehörig, (vom Vater) ererbt, angestammt, ureigen; erbherrlich; **Patrimonial-Güter**, pl. Erbgüter, väterliche Lehen; **P.-Gericht**, n. ein erb- oder grundherrliches Gericht, Heirengericht; **P.-Jurisdiktion**, f. oder **P.-Gerichtsbarkeit**, f. die erbherrliche, am Grundbesitz haftende Gerichtsbarkeit über die Gutseingesessenen, entg. der Gerichtsbarkeit des Staates; **P.-Pfarre**, f. guts- od. erbherrliche Pfarre.

**Patrinus**, m. ml. (v. l. pater) der Taufvater, Pate. **Patriomanie**, f. l. -gr. (v. l. patria, Vaterland; vgl. Manie) Vaterlandswut, übertriebene Vaterlandsliebe.

**Patriot**, m. (ml. patriōta, v. gr. patriōtes, Landsmann, v. pátrios, väterlich, väterländisch) ein Vaterlandsfreund, väterländisch Gesinnter; **patriōtisch**, väterländisch gesinnt, väterlandsliebend, väterländisch; **Patriotismus**, m. die Vaterlandsliebe, der Vaterlandssinn; **Patriotenliga**, f. eine Vereinigung französischer Patrioten (v. Dérourède gegründet), die den Zweck hat, Elshä-Lothringen wieder Frankreich einzuverleiben.

**patrifizieren**, nl. (schon altl. patrisare, von pater, Vater) dem Vater nachahmen od. nachschlagen, ihm ähnlich werden.

**Patristik** oder **Patrologie**, f. gr. (vgl. Pater) die Kirchengäterkunde, Kenntnis der christlichen Kirchengäter und ihrer Lehrmeinungen; **Patristiker** oder **Patrolog**, m. ein Kenner der Kirchengäter und ihrer Schriften, Kirchengäter-Kundiger; **patristisch** oder **patrologisch**, kirchengäterkundig, die Lehren der Kirchengäter betreffend.

**Patriz**, f. (vom l. pater, Vater) die Urform, der Schriftstempel od. Stempel beim Schriftgießen; vgl. **Matriz**.

**Patrizier**, m. l. (Patricius, pl. Patricii, d. i. von Senatoren od. patres abstammend, vgl. Pater) ein Edelbürger, Ratsfähiger im alten Rom, gewisse Familien, welche wegen ihrer Abkunft in den früheren Zeiten des römischen Staates bedeutende Vorrechte genossen, entg. den Plebejern; in ehemals deutschen Reichsstädten Stadtabelige, ratsfähige Geschlechter; **Patricius**, m. Titel der ehem. kathol. deutschen Kaiser als Schutzherrn von Rom; **patrizisch**, edelbürgerlich, stadtabelig; **Patriziat**, n., v. m. (l. patriciatus) der Bürger- od. Stadtabel.

**Patrocinium**, n., pl. **Patrocinia** oder **Patrocinien**, l. (von patrōnus; vgl. Patron) der Gönnerschutz, Schirm, Rechtsbeistand; die Übernahme einer andertrauten Prozessführung; auch ein Schutzmittel; **patrocinieren** (l. patrocinari), beschützen, beschirmen, unterstützen; **Patrozinat**, **Patrozinanz**, f. nl. die Beschützung, Fürsorge.

**Patrolle**, f. Patrouille; **Patrologie**, f. Patristik.

**Patrōn**, m. l. (patrōnus) ein Schutzherr, Beschützer, Schirmvogt, Gönner; Schutzherrlicher (Schutzpatron); Schiffsherr, Handlungsherr; Kirchenherr (Kirchenpatron); Amtsvergeber, Lehns herr über geistliche Ämter; auch scherzh. f. Mensch, Mann, z. B. ein lustiger Patron; **patrōnus causae**, ein Rechtsbeistand, Anwalt; **p. fiscal**, = Fiskal; **Patrōna** oder **Patrōnin**, f. die Schutzherrin, Schutzherrliche; **Patronage**, f. fr. (spr. —nähjch) oder **Patronanz**, f. lat. Günstlingswirtschaft, Gönnerum; **Patronat**, n., v. m. (l. patronatus)

die Würde od. das Amt des Schutzherrn; auch = **Patronat-Recht**, s. jus patronatus; **Patronat-Pfarre**, Gutsherrn- oder Herrenpfarre.

**Patrône**, f. fr. und span. patron; ml. patrōnus; bildliche Anwendung des l. patronus, s. Patron; it. padrona) Form, Muster; Schutzhülle, Ladung; Schablone, Schutzstreifen (in der Druckerei); **Patronneur**, m. (spr. —ôhr) der Musterzeichner; **patronnieren**, nach einem Muster durchzeichnen, pausen schablonieren; **Patronenholz**, n. der Lehrstod; **Patronen-Tasche**, f. Schutztasche, Ladungstasche, Soldaten-Tasche für die Patronen; **patronieren**, Patronen machen.

**Patronymikon**, gr., oder d. **Patronymicum**, n., pl. **Patronymika** od. —ca (von pater, Vater, u. onyma = ónoma, Name), der Vater-, Geschlechts- od. Stammmame, ein vom Namen des Vaters abgeleiteter Name, z. B. Herakliden v. Herakles u.; **patronymisch**, nach des Vaters Namen genannt, nach dem Abstammungsnamen.

**Patrouille**, f. fr. (spr. patrúj'; altfr. patrouille, v. patrouiller, altfr. patouiller, d. i. eig. mit den Pfoten oder Händen in schmutzigem Wasser manövrieren, daher im Kote herumtreten, v. pate, patte, Pfote, Hand) die Streif- od. Schornwache, Streifschar; nämlich herumgehende Soldatenwache; **Patrouillentreppe**, Schleichtreppe; **patrouillieren** (fr. patrouiller), die Runde machen, streifen, absuchen.

**Patruelis**, m. l. (v. patruus, des Vaters Bruder, der Dheim) ein Vaterbrüdersohn; pl. **Patruales**, Geschwisterkinder von väterlicher Seite.

**Patschuli**, s. Patchouli.

**Patte**, f. fr. (d. i. eig. Pfote; dann das Fassende, Übergreifende, Deckende; it. patta, Klappe an Kleidern) Taschenklappe, Taschendeckel; **patte à réglor**, Zimenzieher (für Musiknoten), vgl. Nasstral.

**pattieren**, fr. (patter) mit einem Nasstral linieren, Notenlinien ziehen, mit Notenlinien beziehen.

**Pau**, n. ein Längenmaß in Afrika, von 0,400 bis 0,750 m.

**Paucität**, f. l. (paucitas, von paucus, wenig) die Wenigkeit, geringe Anzahl.

**Paul**, f. Paulus.

**paulatin**, l. (von paulus, wenig) allmählich; **paulatin longius itur**, allmählich kommt man weiter.

**Paulette**, f. fr. (spr. polkét') eine jährliche Abgabe von erkauften Ämtern im ehemaligen Frankreich (nach Charles Paulet benannt, der sie 1604 in Vorschlag brachte); dah. überh. Ämter- od. Stellenverkauf.

**Paulicianer**, pl. Überreste der Manichäer u. Gnostiker in Armenien seit dem 8. Jahrh., nach einem Parteihaupt Paulus so genannt; **Pauliner** od. **Paulaner**, s. Minim; **Paulinismus**, m. die eigentümliche Lehre des Apostels Paulus, entg. dem sogen. Zudenchristentum u. anderen besonderen Ansichten der Apostel Petrus und Johannes.

**Paulit**, m. (nach dem Fundorte, der St. Pauls-Insel an der Küste von Labrador) = Hyperithen, s. d.

**Paulus** oder **Paul**, m. l. (v. paulus, a, um = gr. paũros, klein, gering) männl. Name: der Geringe, Kleine, Schlichte; **Pauline** u. **Paulista**, f. weibl. Name: die Geringe, Kleine, Schlichte; **Paulswitisch**, m. u. **Paulówna**, f. russisch, Pauls Sohn, Pauls Tochter.

**pauper**, l. fr. **paubre**, als Adv. **pauprement** (spr. pow'rmáng), arm, dürftig, armfelig, ärmlich; **Pauper**, m. ein Armer, bes. armer Schüler, pl.

**Paupères**; **pauporiös** u. **paupertas**, od. **Paupertät**, f., fr. **Paupreté**, f. (spr. pow'rieh) die Armut, Dürftigkeit, Armfeligkeit; **pauperiös**, Rspr. ein Schaden (sofern er den Beschädigten ärmer macht), bes. der durch ein Tier bewirkte Schaden; **actio de pauperie**, Klage wegen des durch ein Tier verursachten Schadens gegen den Besitzer des Tieres; **paupertätis juramentum**, s. juramentum; **p. testimonium**, s. testimonium p—; **p. votum**, s. Botum; **Pauperismus**, m. (ein neugemachtes Wort französischer Erfindung) das Armenwesen, die Volksarmut, Massenarmut, die Lehre von der Verarmung, deren Ursachen und Abhilfe; **Pauprehonteur**, m. fr. (spr. pow'rhong-töh) ein verschämter Armer, Hausarmer, der sich schämt zu betteln; **Paubret**, m. (spr. pow'reh) ein armer Schelm, armer Teufel; **Paubreite** oder **Paubreife**, f. eine Arme, Bettelfrau.

**Pauschale**, n. barb.-l. Durchschnitts- oder Überschlagsumme, in Österreich amtlicher Ausdruck für Besoldungs- od. Dienstkosten-Fonds; **Pauschal-Bergütung**, f. Postd. Durchschnittsvergütung, Vergütung in Pausch u. Vogen; **Pauschalterung**, Festsetzung einer solchen Summe oder Vergütung.

**Pause**, f. l. (pausa, v. gr. pausis, von pauein, aufhören machen) der Ruhepunkt, Stillstand, Raft, ein Stillhalten, Schweigen, bes. in der Musik; Schweigezeichen oder Ruhezeichen; **Pauss**, f. gr. Heilf. das Aufhören, Nachlassen, die Beruhigung; **paussieren**, l. (paussäre) innehalten od. einhalten, ruhen, eine Zeitlang aufhören, schweigen, Halt machen; **Paussant**, m. ein Stümgier.

**paubre**, **Paubreté** u., s. unter pauper.

**Pavage**, s. unter Pavé.

**Pavane**, m. fr. (in Florida palame) = Cassavara.

**Pavane**, f. fr. (spr. v wie w; span. pavana, vom span. pavon, pavo, Pflau = l. pavo) der Pavautanz, ein span., sehr ernsthaft sich fortbewegender Tanz und das denselben begleitende Tonstück; auch der ernstfeierliche stolze Gang, spanische Schritt, Pflautritt; **sich pavanieren** (fr. sepavaner), sich brüsten, wie ein Pflau, stolz einherschreiten.

**Pavé**, n. fr. (spr. pawéh; von paver, pflastern, vom l. pavire, festschlagen, pavementum, Estrich) Steinpflaster, Pflaster, bes. nahe an den Häusern; **au pavé** (spr. o pawéh) setzen, auf die Gasse setzen, hinauswerfen, brot- oder nahrunglos machen; **Pavage**, n. (spr. pawáhsh') das Straßenpflaster; das Pflastern; Pflastergelb.

**Pavedette**, f. die Brief- oder Posttaube.

**Pavese**, pl. (span. paves, it. pavese, fr. pavois, wahrsch. von der Stadt Bavia, wo sie etwa verfertigt wurden) ehemals große mit Eisenblech beschlagene Schilde, unten mit einem eisernen Stachel, um bei Belagerungen zum Schutz der Armbrustschützen in die Erde gestoßen zu werden; auch ein schildförmiges Gebäud., s. Woffesen; **Paveseade**, f. fr. Schiffsp. die Schirmwand, das Schanzzeild od. Kriegsschiffen.

**Pavian**, m. (it. babbuino, span. babuino, fr. babouin, engl. baboon, altengl. babion, babian, niederb. bavian, ml. babovinus, babovinus, papio) eine Art kurzgeschwänzter, sehr wilder Affen in Afrika; Seespr. der Bootsmächter.

**Pavie**, f., pl. **Pavien**, fr. (span. pavia; angeblich von der ital. Stadt Bavia, woher sie stammen sollen) Hartlinge, Pfirsiche, deren Stein sich nicht vom Fleische löst; eine feine weiße gemusterte Flachsteinwand.

**Babillon**, m. fr. (spr. pávijoŋ; vom l. papillo, Schmetterling, dann uneig. Zelt; ml. auch pavilio) ein Zeltbau, Zeltbach, Gartenzelt; Zeltbett; Nebengebäude, Flügel od. Zeltflügel bei einem Palaste; bef. ein Sommer-, Luft- od. Gartenhäuschen mit rundem Dache, Kuppelgebäude, Kuppelgebäude; die Krone od. der obere Teil eines gefassten Brillanten; der Wappemantel; jede Fahne, auf welcher die Nationalfarben eines Volkes zusammengestellt sind, bef. die Flagge, Schiffsfahne; auch die Stürze der Blasinstrumente.

**Paviment**, n. l. (pavimentum; vgl. Pavé) Getäfel, buntes Pflaster, Estrich.

**Pavonie**, f. nl. (pavonia, von pavo, der Pfau) eine Art Korallen, zu den Madreporen (s. d.) gehörend; auch eine Pflanzengattung aus der Familie der Malvengewächse.

**Pavor**, m. l. (von pavere, vor Furcht oder Angst beten) Furcht, Schreden; Heiß. schreckhaftes Aufahren im Schlafen.

**Pawoinik**, m. russ. (v. powiwatj, entbinden, pawoi, Entbindung) eine reichgestickte Haube oder Kappe, Kopfpuz der russ. Bauerfrau, bef. der Amme.

**Pax**, f. (Gen. pacis) l. der Friede; röm. Fabel, die Friedensgöttin; auch als Juno pax! Friede! halt! Ruhe! bei Beiständen; pax vobiscum, Friede (sei) mit euch! in pace od. in bona pace, in Frieden, in guter Ruhe; pace tua, mit deiner Erlaubnis; pacem od. Pacem, ein Friedensbild oder ein agnus Dei (s. agnus), welches der kathol. Priester nach der Messe dem Volke zum Küssen darreicht, mit den Worten: pax Domini vobiscum! der Friede des Herrn sei mit euch! auch der Wadenstreich, den der firmelnde Bischof erteilt.

**payable**, fr. (spr. pájáv'l; v. payer, zahlen = prob. pagar, pagar, it. pagare, span. pagar, vom l. pacare, befriedigen) zahlbar, fällig; **Payement** oder **Paieinent**, n. (spr. páj'máŋ) die Bezahlung; der Sold; auch die Zahlwoche auf Messen und die Zahlungsfrist, vgl. Pagament; **Payer**, m. (spr. páj'p'hr) der Zahlmeister; **payeur général** (spr. — jehenerál), der Oberzahlmeister.

**Payanne**, f. eine Gattung roher Seide aus Neapel; **Papa**, m. eine Art levantischer Seide; auch grobes Baumwollengarn von Aleppo.

**Payement**, **Payer**, f. unter payable.

**Pays**, n. fr. (spr. pe-ih; prob. paes, it. paese, vom gleich. l. pagense; vgl. Patois) das Land; **pays de cocagne**, f. unter Cocagna; **Paysage**, f., r. n. (spr. pe-ísh'ch'ŋ) eine Landschaft; **Paysagist**, m. ein Landschaftsmaler; **paysage intime** (spr. — ángstím), Stimmungslandschaft, Stimmungsbild.

**Pazionales**, f. P a r a m o s.

**Pazzo**, m. it. (vom it. pazziare, unsinnig sein) ein Narr; in Piemont = Kretin.

**Péage**, n. fr. (spr. peásh; it. pedaggio, vom ml. pedagium, f. d.) das Wegegeld, der Zoll; die Mitbenutzung einer Bahnstrecke, z. B. Péage-Vertrag, Péage-Recht.

**Peajakett**, n. engl. (spr. piá—) blauer Tuchüberzieher der Matrosen; Seemanns-Flaus gegen Unwetter; anliegende kurze Jacke aus diesem Stoff für Kinder.

**Peal**, n. engl. (spr. piá) Berggipfel; der Specht; eine Art Meereshnedenschalen, die in Nordamerika anstatt der Münzen dienen.

**Peale-Boot**, n. (spr. piá) eine Art Rettungsboot, das der Wiederaufrichtung fähig ist.

**Pears Soap**, f. engl. (spr. párs hóp, von engl. pear, Birne, und soap, Seife), eine englische Seife.

**Peau**, f. pl. Peaux, fr. (spr. poh) die Haut, das Fell; Leber; **peau d'Espagne** (spr. — despanj), spanisches Leder; **peaux de chamols** (spr. — d'chámooš), mit Öl zugerichtete Gemenen, auch Ziegen- u. Schaffelle; **p. de diable** (spr. — d'jábl), eig. Teufelsfelle, englisches Leder.

**Pebeco**, ein Buchstabenwort (aus Paul Peiersdorf u. Co.), ein Hamburger Geschäft für Zahnpaste.

**Pecado**, span. Sünde; **Pecadillo**, span. kleine **Pecari**, f. Pecari. [Sünde.]

**Pecadille**, f. fr. (spr. — di') eine kleine Sünde, geringes Vergehen.

**pecceren**, l. (peccare) fehlen, verfehlen, verstoßen, sich vergehen, sündigen; **peccavi**, ich habe gesündigt oder gefehlt; als Hauptn. n. das Sündenbekenntnis; **peccatum**, n. das Vergehen, Vergehen, die Sünde; **p. commissiois**, Begehungsünde; **p. ommissiois**, Unterlassungsünde; **p. originis**, eig. die Ursprungsünde, die Erbünde; **Peccator**, m. spät. der Sünder; **peccatorisch** und **peccäbel**, nl. (fr. peccable) sündhaft, sündig; **Peccabilität**, f. die Sündhaftigkeit.

**Pecco** od. **Pecco-Tea**, m. (v. chines. pi-haou) ein feiner chinesischer Tee.

**Peckmals**, pl. türk. seidene od. halbseidene Teller- oder Handtücher.

**Pechygra**, n. gr. (von pechys, der Ellbogen) Heiß. die Ellbogengicht.

**Peck**, n. (umr. Peck) engl. ein Viertel (nämlich Bushel), Hohlmaß für trockene Dinge = 9,087 l., vgl. Quarter.

**Pecten**, m. l. (eig. der Kamm, v. pectere, kämmen) die Kammuschel; Heiß. die Schamhaare; auch der Schamfnochen dabei.

**Pectin** od. **Pectin**, n. (v. gr. pektós, fest, verdickt, gewonnen, v. pegnyaaí, festmachen) der Pflanzengallertstoff, ein eigentümlicher, das gallertartige Gerinnen eingetrockter Pflanzensäfte bedingender Stoff.

**Pectinit**, m. nl. (v. l. pecten, der Kamm) eine verfeinerte Kammuschel, ein Kammstein.

**pectus**, n. (Gen. pectoris) l. die Brust; das Herz, Gemüt u.; **pectus est, quod facit disertum**, das Herz ist's, das beredt macht; **p. facit theologum**, das Herz macht den Theologen; **Pectorale**, n., pl. **Vectoralia**, das Bruststück, Brustschild des Priesters in der röm.-kathol. Kirche; auch Brustmittel, Brustarznei; **Pectoriloque**, f. nl. die Brustsprache der Schwindsüchtigen.

**Pecul**, f. P i k u l.

**Peculát**, m. l. oder **Peculát**, (peculátus, von peculiari, öffentliche Gelder veruntreuen, v. peculiari, f. d.) Diebstahl, bef. Kassen-Diebstahl, Unterschlagung öffentlicher Gelder, Staatsdiebstahl, vgl. crimen peculatus; **Peculátor**, m. der Veruntreuer, Staatsdieb.

**Peculium**, n. l. (von pecus, Vieh) oder **Peculiar-Bermögen**, n. das Eigentum, Sondergut, selbst-erworbene Eigentum od. eigentümliche Vermögen eines Sohnes, eines Sklaven u., woran der Vater od. Herr keinen Teil hat; **Peculieren**, pl. von der Gerichtsbarkeit ihres Bischofs befreite Kirchen; **Peculiarität**, f. nl. die Eigenheit, Eigentümlichkeit, Sonderheit; **peculiarisieren**, barb.-l. zum Eigentum machen, zueignen.

**Pecunia**, f. l. (von pecus, Vieh) Geld, Vermögen, Habe und Gut; **pecuniar** (l. pecuniarius), Geld betreffend, in Geld bestehend, bar; **pecunios** (l. pecuniosus), geldreich, vermögend, voll Geld.

**Bevus**, n. (pl. peōdra), l. Vieh; ein Vieh gleich dummer, roher Mensch; auch **pevus campī**, ein Feld- oder Rindvieh, Erzdummtopf.

**Bedagium**, n. ml. (v. l. pes, Gen. pedis, Fuß, weil es von den Vorübergehenden bezahlt wird, vgl. Béage) Weg- oder Geleitgeld, Zoll.

**Bedäl**, n. l. (pedälis, e, den Fuß betreffend, v. pes, Gen. pedis, der Fuß) die Fußtafeln, Trittbretchen an einer Orgel; auch Züge zum Klavier oder zur Harfe; scherzh. auch f. die Füße, das Fußgestell; **Bedal-Harfe**, f. eine Trittharfe; **P.-Schiene**, Druckschiene.

**Bedant**, m. (fr. pédant, it. pedante, urspr. ein Erzieher od. Hofmeister, als Partiz. v. gleich. it. pedäre, von gr. paideuein, erziehen, vgl. Pädagog) ein Schulfuchs, Kleingeist, Silbenstecher; **Bedanterie**, **Bedanterei**, f. oder **Bedantismus**, m. barb.-l. Schulfucherei, steifes Wesen, Silbenstecherei, Kleinigkeitsgeist, geschmacklose Einseitigkeit, od. die lächerliche Neigung, alles zu verachten, außer was man selbst kann und treibt; **pedantisch**, steif, geschmacklos, kleinlich, silbenstecherisch; **pedantisieren** (fr. pédantiser), sich steif und kleinlich benehmen.

**Beddig**, Abfall, Hornzapfen (von Tierhörnern) geschältes Rohr.

**Bedell**, m. (ml. pedellus, bedellus, bidellus, it. bidello, span. und prov. bedel, fr. bedeau, Gerichtsbote, vgl. althochd. butil, mhdhd. bütel, d. i. Büttel) ein Diener, bes. Gerichtsdienner, Gerichtsbote, Häfcher; Hochschuldiener, in der Studentenspr. verberbt: **Bübel**.

**pede plano**, it. = Parterre.

**pedes**, l. pl. von pes, s. d.

**Pedēs**, f. u. **Pedēthmos**, m. gr. (v. pedān, springen) Heiß. das Springen, Pulsieren, Schlagen, nämlich des Herzens und Pulses.

**pedētrisch**, l. (pedēster, v. pes, Fuß) auf den Füßen gehend oder stehend, zu Fuß; auch = **prosaisch**; **pedētrüm**, Fuß für Fuß, Schritt für Schritt, allmählich; **Pedalgie**, f. l.-gr. der Schmerz in den Fußsohlen.

**Pedethmos**, f. Bedests.

**Pediculāris**, f. l. (v. pediculus, m. die Laus) das Läusekraut, eine Pflanzengattung; **pediculāris morbus**, m. die Läuseucht; **pediculös**, laufzig.

**Pedicure**, f. Fußpflege, die von Personen gewerbmäßig übernommen und ausgeübt wird.

**Pedigre**, m. engl. (spr. pēdigrī) Stammbaum (in der Sportsprache üblich: Stammbaum eines Pferdes).

**Pedilavium**, n. nl. (v. pes, Gen. pedis, Fuß, und lavare, waschen) das Fußbad, kirchliche oder christliche Fußwaschen.

**Pedissimus**, m. l. (von pes, Gen. pedis, Fuß, und sequi, folgen) ein Diener, Nachtreter.

**Pedlar**, m., pl. **Pedlars**, engl. (spr. pēdlers) wandernde Krämer, Haulierer, bes. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

**Pedometer**, m. od. n. gr. = Hedometer, s. d.

**Pedro**, m. span. = Peter; **Pedrolsten**, pl. Anhänger des Kaisers Dom Pedro, welche namentlich 1633 durch die Vertreibung der Miguelesten (s. d.) für die Besitznahme von Portugal kämpften; **Pedro-Ximenes**, m. ein vortrefflicher weißer spanischer Wein aus dem Bezirk von Granada; **Pedrolino**, m. it. Verkleinerungsmort von Pedro, Peterchen, eine komische Charakterrolle des ital. Theaters.

**Pedum**, n. l. ein altrömischer Hirtenstab; **pedum episcopale**, der Bischofsstab, Krummstab.

**peelen**, enthaaren (in der Gerberei die Häute).

**Beer**, **Beeresh**, f. Pair; **Beerage**, n. engl. (spr. pihredsch) die Pairtschaft, die Würde eines Pairs.

**Bēgā**, pl. gr. (pēgai, von sing. pēgē, die Quelle) Quellen, bes. Heilquellen, Mineralwasser; Heil; die inneren Augenwinkel, Tränenquellen; **Bēgatrie**, f. Heilung durch Mineralquellen; **Bēgologie**, f. die Heilquellenlehre; **Bēgomantie**, f. Wahrsagung aus Brunnenwasser; **Bēgāsus**, m. (gr. Bēgaios) das fabelhafte Flügeltröb, Muses- oder Dichtertröb, aus dem Blute der von Perseus getöteten Medusa entspringen in der Nähe der Quellen (pēgai) des Ozeanus (daher der Name; s. jedoch auch Hippokrene); auch ein Sternbild am nördlichen Himmel; den Bēgāsus satteln oder reiten, d. i. sich als Dichter versuchen, Gedichte oder Verse machen, dichten; **Bēgāsus-Fisch**, m. das Meertröb, ein Knorpelfisch in Indien; **Bēgāsiden**, pl. ein Beinamen der Muses.

**Bēganit**, m. (v. pēganon, die Raute) ein grünliches, fettglänzendes, muscheliges Gestein, aus phosphor-saurer Tonerde und Wasser bestehend, bes. bei Frankenberg in Sachsen.

**Bēgasis** **ze**, i. unter Bēgā.

**Begel**, m. (kein Fremdwort, nicht vom ml. pagella, sondern vom niederl. pegel, eine Art Maß, das zunächst im Niederländischen in der Form pegel, d. i. Eichmarke, Muttermaß, und peil, d. i. Eichmarke, vorkommt, dann ins Niederdeutsche überging in der Form pegel und von da ins Neuhochdeutsche) eine zur Abmessung der Wasserhöhe in Grade eingeteilte Latte, Wassermesser; **pegeln**, peilen, den Wasserstand untersuchen.

**Bēgma**, n. gr. (v. pēgnynai, festmachen, zusammenfügen) ein Gerüst, bes. Bühnen- oder Schaugerüst; **Bēgmatt**, m. gr. (v. pēgnynai, festmachen, indem der Quarz in den Felspat scharfartig eingewachsen ist) Schriftgranit, Granit mit schriftähnlichen Zeichnungen.

**Bēgologie**, **Bēgomantie**, f. unter Bēgā.

**Bēhlewī**, n. die alte Sprache des westlichen Persiens, eine Mischung von Persischem und Semitischem, mit vorherrschender persischer Grammatik.

**Bēhlwān**, v. **Bēhlwān**, m. pers. (v. pēhlu, stark, tühn, kriegerisch) ein türkischer Ringer, Kämpfer, Held. [shodoxen polnischen Juden.]

**Beites**, pl. (jüd. Jargon) die Schlafenloden der or-

**Beignoir**, m. fr. (spr. pānjoär; v. peignor, kämmen = l. pectinäre, v. peeten, der Kamm) ein Puder-mantel, Frisiermantel; auch ein weiter, bequemer Damen-Überrock als Morgen- oder Abendkleid; **Beigne** (laine), Kammgarn; **Beignes**, pl. farbige Kammside; **Beigneur**, m. (spr. — öhr) Kammmalzer, Abnehmer; **Beigneuse**, f. (spr. — öh) die Kammmaschine (in der Baumwollenspinnerei).

**Beil**, m., plur. **Beils**, pers. (paik, von pai, Fuß) Boten, Läufer, Lakaien; Wächter; in der Türkei die Nobelgarde des Sultans.

**Beil**, n. = Pegel, s. d.; **Beilungen** vornehmen, die Tiefe des Wassers messen.

**Beine**, f. fr. (spr. päjn; von l. poena, Strafe) die Pein, Mühe, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit; Sorge, Unruhe, Verlegenheit, Angst, Not; **en peine** (spr. — sein, in Verlegenheit, in Sorge oder besorgt zc. sein).

**Beirama**, n. gr. (von peirān, versuchen) der Versuch; das Erprobte, der Erfahrungsiaß; **Beirāsis**, f. das Versuchen, die Probe; **Beiramologie** oder **Beiramologie**, f. gr. (peirasmos), das Versuchen, Erfahrungs- od. Versuchslehre, Anweisung zu Versuchen (Experimenten).

**Beisa**, auch **Beys** oder **Phya**, m. (hindost. paisā, pers. paisah) eine ostindische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{100}$  Rupie = 0,03 R.

**Beitho**, f. Bitho.

**pejeräro**, l. (pejeräre, aus perjuräre entst.) falsch schwören, einen Meineid begehen; **Pejoration**, f. n. Rspr. der Meineid.

**pejor**, **pejus**, l. (als Kompar. zu malus, a, um dienend) schlimmer, schlechter; in **pejus** oder in **durius erkennen** od. **reformieren**, Rspr. (von einem Obergerichte) noch härter, noch nachtheiliger für den Angeklagten urtheilen, ihm eine härtere Strafe zuerkennen; **pejorieren** (spätl. pejoräre), verschlimmern, verschlechtern, schlechter machen; ärger oder schlechter werden; **Pejoration**, f. n. Verschlimmerung, Verschlechterung.

**Pela**, **Pelas**, m. eine ostind. Rechnungsmünze, ungef. = 2 J.

**Pelan**, m. eine Art Steinmarder und dessen kostbares Fell, in Kanada.

**Pelan-Walnuz**, f. die walnuzähnliche Frucht eines Baumes in Louisiana (*Carya olivaeformis*).

**Pelári**, n. das Barzenschwein, Nabelschwein, Bismarschwein, auch Tassu, in Südamerika herbenweise lebend, höchstens 30 kg schwer.

**Pelische** od. r. **Pelische**, f. (poln. bekiesza, ungar. bekés) ein polnischer od. ungarischer Pelz-Überrock, mit Schnüren und Quasten besetzt.

**Peltn**, f. Pequin.

**Pelmes**, m. türk. bis zur Stirnschneide eingekochter Weintraubensaft.

**Pelul**, f. Pitul.

**Peluche**, f. fr. (spr. —lásch'; vom altfr. pel, Haar, jetzt poil, l. pilus; vgl. Plüsch) grober Plüsch, f. d.

**Pelade**, f. fr. (vgl. das span. pelada, ein Schaffell, dem die Wolle ausgerupft wird, von pelado, fahl, gerupft, von pelar, ausrupfen, das Haar od. die Wolle, v. pelo, Haar, l. pilus) abgebeizte, nicht abgeschorne Wolle, Raufwolle, Gerberwolle.

**Pelagianer**, pl. eine christliche Sekte, Anhänger des Pelagius, eines engl. Mönchs im 5. Jahrh., der die Erbsünde leugnete und behauptete, daß der Mensch aus eigenen Kräften selig werden könne; **Pelagianismus**, m. die Lehre desselben.

**pelagisch**, gr. (v. pelagos, das Meer) im Meer gebildet, bes. von Jura- und Kreidebildungen; **Pelagosstör**, n. ein Meerschäuer, Werkzeug zum Hinabschauen in die Tiefe des Meeres (von dem Engländer Collins erfunden); **Pelagären**, pl. eine Art Ammonshörner, f. d.

**Pelams**, **Pelams** od. **Pelings**, pl. chinesische und ostindische seiden- oder atlasartige Zeuge.

**Pelämys**, f. Name verschiedener Thunfische; auch die geschuppte Plättenschlange.

**Pelargonium**, n. gr. (von pelargós, der Storch) Storchschnabel od. Kranichschnabel, ein Pflanzengeschlecht von mehr als 300 Arten.

**Peläger**, pl. gr. (Pelasgoi, urspr. die Altwordern) die Urbewohner Griechenlands, an deren Stelle später die Hellenen traten.

**Pelikan**, f. Pelikan.

**pèle-mêle**, fr. (spr. pähl'-mähl'; wahrsch. v. pelle, Schaufel, u. mêler, mischen) bunt durcheinander; Wüchsmasch.

**Pelerinage**, f. r. n. fr. (spr. —náhsch'; v. pelerin, der Pilger, aus dem lat. peregrinus, Fremdling, entst.), die Pilgerung, Aufwanderung; **Pelerine**, f. ein Pilgertragen, Pelztragen, Frauentragen.

**Pelidnoma** und **Pelidma**, n. gr. (v. pelidnós od. peliós, schwärzlich, bleifarbig) Heiß. eine bleifarbige,

auch grüne oder gelbe, gequetschte Hautstelle; **Pelidnus**, m. eine Art der Schwarzfucht.

**Pelikan** oder **Pelesan**, m. (l. pelecānus, gr. pelekān od. pelekās, urspr. der Baumpecht; v. pelekān, haden) die Kropfgans, der größte Schwimmvogel mit einem beutelförmigen Kropfe; auch die Schnabelzange, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; ein veraltetes Geschütz; ein gläsernes Dentilliergefäß.

**Pelidma**, n. gr. f. Pelidnoma; **Pelidm**, m., auch Dichroit und Jolith, blauer durchscheinender Schörl; **Pelidnós**, f. gr. (v. peliūn, schwärzlich od. bleifarbig machen, v. peliós, schwärzlich od. bleifarbig) Heiß. die Blutunterlaufung, Blutfleckenkrankheit.

**Pelisse**, f. fr. (ml. pellicia, it. pelliccia, althochd. pelliz, mhdchd. belliz, belz = Pelz, v. l. pellicūs, a, um, aus Pelzen gemacht, von pellis, Fell, Pelz) ein Pelz, Pelzrock; gefütterter Winter-Überrock für Frauen.

**Pelissier**, m. (spr. pelissjéh) Mod. ein nach unten sich weitender Überzieher mit sehr weiten Ärmeln, nach Pelissier, Herzog von Malakow, dem Beendiger des Krimkrieges, benannt.

**Pelitte**, pl. Tongesteine.

**Pellagra**, n. gr. (übereinstimmend mit lat. pellis, f., abgezogene Tierhaut, und zu griech. pélima, n., Sohle am Fuß, gehörig) Heiß. eine schmerzhaft, flechtenartige Hautkrankheit, bes. in Italien, die sogen. mailändische Rose od. der lombardische Ausschlag; **pellagrös**, gr.-lat. mit dieser Flechtenkrankheit behaftet.

**Pelle**, f. niederb. (kein Fremdwort, niederl. pel, engl. peel) Schale; **Pellkartoffeln**, Kartoffeln mit Schale.

**Pellentia**, pl. l. (von pellere, treiben) Abtreibemittel.

**Pelleterte**, f. fr. (v. pelletier, Pelzhändler, l. gleich. pelletarius, v. pellis, Fell, Pelz) Pelz od. Rauchwerk, Kürschnerware; auch Pelzhandel.

**pellereien**, l. (pellicère, von per u. lacère, lochen) durch schöne Wolle Löden, anlöden.

**pell-mell**, engl. = fr. pèle-mêle, f. d.

**Pelidnes**, pl. (von sing. pelion) span. Pelzdecken, gew. von Ziegenfell, in Südamerika bei Reisen zu Pferde über den Sattel gelegt.

**pellucid**, l. (pellucidus, f. perucidus, von lucidus, lichtvoll, hell, v. lux, Gen. lucis, Licht) durchsichtig, durchscheinend; **Pellucidität**, f. (pelluciditas) die Durchsichtigkeit.

**Pelopium**, n. n. (v. Pelops, f. u.) ein neues von H. Rose im Tantalit entdecktes Metall; **Pelopsäure**, f. Verbindung des P. mit Sauerstoff; **Peloponnés**, m. (gr. Peloponnesós, zusammen-gesetzt aus Pelops und nésos, die Insel, also Insel des Pelops, nach altgriech. Sage Sohn des Tantalus und der Eurynassa, der dort einwanderte und in Elis herrschte) der südliche Teil Griechenlands, die Halbinsel Morea.

**Pelorian** od. **Peloron**, n. gr. (von pelóros, a, on, ungeheuer groß) Heiß. ein Glied oder Körperteil von übermäßiger Größe.

**Pelotage**, f. r. n. fr. (spr. —táhsch') feines Kamelhaar, f. Kamelziede; auch eine geringe Art Biogogne-Wolle für Hutmacher (f. Biogogne).

**Pelotte**, f. fr. (prov., span. und port. pelota, it. pillotta, ml. pelota, pilota; v. l. pila, Ball) ein Ball, Knäuel; bes. in der Heiß. Druckpflster, der gepolsterte Ballen am Bruchbande, womit der herausgetretene Teil hineingedrückt und zurückgehalten wird; auch die Blässe am Kopfe der Pferde; f.

auch Plate 2.; **Peloton**, n. (spr. p'lotón) Krzpr. die Kotte, Truppenabteilung, ein kleiner Haufe Soldaten zu Fuß von 20 bis 40 Mann, die zugleich abfeuern; dah. das **Peloton-Feuer**, Rottensfeuer; **Pelotte**, f. fr. ein kleines Feinhißf.

**Pel-Seide**, f. (v. it. pelo = l. pilus, Haar) Haar-seide, Seide mit grobem Faden von den schwächsten Cocons, entg. der Organfin- und Tram-Seide.

**Pelta**, f. gr. (pélta) ein kleiner runder Schild; daher **Peltast**, m. (griech. peltastés, pl. Peltasten, mit solchen Schilden versehene leichtbewaffnete Krieger bei den alten Völkern, bes. bei den Griechen.

**Peluche**, f. fr. (spr. p'lüsch') = Plüsch, f. d.  
**Pelvimeter**, l.-gr. (v. l. pelvis, Becken), v. **Pelvo-**meter, n. gr. (v. pélyx, peliké, Becken) Heißt ein Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weiblichen Beckens.

**Pembe**, f. pers. (pembeh; türk. auch pambük, pamuk) Baumwolle.

**Pemmikan** od. **Pemmeln**, n. nordamerik. gedörre-tes und zerstoßenes konzentriertes Fleisch vom Bison-Ochsen, als Nahrungsmittel für Jäger und Reisende im hohen Norden von Amerika.

**Pemphtig**, m. nl. od. **Pemphtig**, f. gr. (eig. Hauch, Luft, Luftblase) Heißt der Blasenanschlag, die Reßelsticht; **pemphtigddisch**, blasenähnlich; blasen- od. blatterntreibend, z. B. ein solches Fieber.

**Pemptos**, m. griech. (pemptaios, fünftägig, von péptos, der fünfte) Heißt ein fünftägiges Wechsel-fieber.

**Penalität**, f. barb.-l. (fr. pénalité, v. l. poenalis, zur Strafe gehörig, v. poena, f. d.) die Straffällig-keit; Strafbestimmung; **code pénale**, m. fr. das französische Strafgesetzbuch.

**Penäten**, pl. l. (Penates, v. penitus, inwendig, im Innersten) Schutzgötter des Staates u. einzelner Familien bei den alten Römern, Hausgötter, die im Innern des Hauses verehrt wurden; uneig. Wohnung, eigenes Haus, Herd.

**Pence**, f. Penny.

**Penchant**, m. fr. (spr. pangscháng; v. pencher, neigen, prov. pengar, v. gleichf. l. pendicare, v. pen-dere, hängen) der Hang, die Neigung, Vorliebe für etwas; **Penchement**, n. (spr. pangsch'máng) die Neigung, Senkung.

**Pendaculum**, n. nl. (von l. pendere, hängen) ein Schutzgeháng, Zaubergehék am Halse; **Pendant**, m. fr. (spr. pangdáng) ein Gegenstück, Gegenbild, Seitenstück, ein Gemälde, das einem andern gegen-über gehängt zu werden geeignet ist; bei dem Strumpfwirkstuhl die an beiden Seiten ange-brachten Stangen; **Pendard**, m. (spr. pangdähr) ein Galgenstrick, wer gehängt zu werden verdient;

**Pendeloque**, f., pl. **Pendeloquen** (spr. pangb'-löden; fr. loque, Fezen, Lappen; vgl. Breloque), die Anhängel, schmücdende Kleinigkeiten an Ohr-ringen, Uhrketen, Kronleuchtern zc.; **Pendentif**, m. fr. Bauk. der Strebebogen, überhängende Bogen eines Gewölbes, Gewölbnwidel; **Péndul** oder

**Péndel**, n. (vom lat. pendulus, a, um, hängend) auch **Péndüle**, fr. (le pendule, spr. pangdühl') ein an gewichtloser gerader Linie hängendes, hin und her schwingender Körper (einfaches od. mathe-matisches Pendel); ein Schwingstab mit ange-hängtem Gewicht, ein Schwing- oder Schwing-gewicht, bes. an einer Uhr (Pependikel); dah.

**Péndüle**, f. (la pendule) oder **Pendeluhr**, eine Wanduhr; gew. Stutz- od. Standuhr; **Pendel-klinte** u. **ballistisches Pendel**, f. unt. Balliste; **Kompensationspendel**, Kopfpendel; **ideales**

**Péndel**, einfaches Pendel; **Reversionspendel**, Umkehrungs-pendel; **Torsionspendel**, Drehwage; **spährisches Pendel**, Regelpendel; **Pendulin**, f. Kottonvogel.

**Pénclope**, f. gr. des Ulysses (f. d.) Gemahlin, be-rühmt wegen der ehelichen Treue gegen ihren zwanzig Jahre abwesenden Gatten zc.

**penetrieren**, l. (penetrare, von penitus, inwendig hinein, ins Innerste) durchbringen, einbringen; durchschauern, ergründen, erforschen; **penetrant** penétrans), durchdringend, z. B. eine solche Kälte, ein solcher Geruch; eindringend, scharfsinnig, z. B. ein solcher Verstand; **Penetrantia**, pl. durchbrin-gende Heilmittel; **penetrábel** (l. penetrabilis), durchdringlich, durchdringbar; **Penetrabilität**, f. nl. die Durchdringlichkeit; **Penetrativen**, pl. l. (pe-netrabilia) das Innerste, die geheimsten Tiefen einer Sache; **Penetráns**, f. nl. die eindringende Kraft; Scharfsinn; **Penetrátiön**, f. (penetratio) das Ein-dringen, Durchbringen; Ergründung, Scharfsinn.

**Penguin**, f. Pinguin.

**Penia**, f. gr. (v. pénesthai, arm od. dürrftig sein) die Armut, Dürrftigkeit; **Penell**, die Göttin der Armut.

**penibel**, fr. (pénible, von gleichf. l. poenibilis, von poena, Strafe, fr. peine, Mühe) mühsam, mühselig, peinlich genau, ängstlich; **Penibilität**, f. barb.-l. die Peinlichkeit, Ängstlichkeit.

**Penische**, f. fr. (spr. penisch') eine Art Kanonen-schiffe in Frankreich.

**Penicill(um)**, n. l. (eig. ein Schwänzchen, Werkf. v. penis) ein Pinsel, bes. Wundpinsel von Pflüschel.

**Penid-Zuder**, m. (fr. pénide; nl. saccharum peni-dium, v. perl. pánid, pánidh, fánid, arab. fánidh, türk. fánid, gereinigter Zuder, Zuderwerk, pers. fánidan, Zuder reiniger klarer, gereinigter Zuder in Stangenform; auch Gerstenzuder.

**Peninsüla**, f. (l. paeninsula, von paene, fast, und insüla, Insel) eine Halbinsel; **peninsulär** oder **peninsularisch**, zu einer Halbinsel gehörig oder dieselbe betreffend; **Peninsularkrieg**, m. der spanisch-portugiesische Befreiungskrieg.

**Penis**, m. l. (eig. und urspr. der Schwanz, später cauda genannt) das männliche Glied.

**Penitentaria**, f. it. = Pönitentiaría, f. d.;

**Penitentiere**, m. it. u. **Penitencier**, m. fr. (spr. — tanghieh) = Pönitentiaríus, f. d.

**penna**, f. l. die Feder, Schreibfeder; **penna duplex**, f. l. eig. die doppelte Schreibfeder, eine Kopier-maschine; **Pennäl**, n. (ml. pennale) die Feder-büchse; ehem. lateinische Schule, Gymnasium, da-her früher (seit dem Ende des 16. durch das ganze 17. Jahrh.) Spottname für den neuangeworbenen Studenten, jetzt Fuchs; dagegen **Pennal** in der heutigen Studenten-spr. ein Schüler; **Pennalst-mus**, m. das ehemalige Fuchsrecht, eine schimpf-liche Behandlung od. Mißhandlung der Anförmlinge auf hohen Schulen durch ihre älteren rohen Mitschüler, im Jahre 1662 durch ein Reichsgesetz förmlich verboten.

**Pénne**, f. fr. oder **Penne**, Gauner-spr. eine Nach-kneipe der niedrigsten Art, die Herberge der so-ge-nannten Pennbrüder, d. i. Strolche, Waga-bunden.

**peninsularisches Straf- oder Gefängnis-system**, n. das Isolierungssystem (f. d.), zuerst von den Quäkern in Pennsilvanien eingeführt.

**Penny**, m., pl. **Pence** (spr. penn), engl. ein Pen-nig, Stüber, Schilling, die kleinste engl. Silber-münze, = 85 Pf.; **Penny-a-liner**, m. (spr. — ä-leiner) ein Penningschreiber, Zeilenschreiber, d. i.

einer, der gleichsam einen Pfennig für die Zeile erhält, eine herabsetzende Bezeichnung für einen Reporter (s. d.); **Penny-Bank**, f. eine Sparkasse für die Armeren in London; **P.-Post**, f. die Pfennigpost, Stadtpost in London; **P.-Wight**, f. unter Pound.

**Penombre**, f. Penumbra.

**Penfa**, f. Penjum.

**Penficola-Baumwolle**, f. eine im Handel sehr gangbare Baumwolle von der Penficola-Bai in Florida.

**Penfator**, m. ml. (v. l. pensare, wägen zc.) eig. ein Wäger; ein Schäfer, = Targator.

**Penſee**, f. fr. (spr. panghê; v. penser, denken, prov. u. span. pensar, it. pensare, u. dies v. l. pensare, wägen, uneig. erwägen) Gedante, Betrachtung, Meinung, Einfall; auch das Stiefmütterchen, eine bekannte Blume; die Stiefmütterchenfarbe, ins Rothbraune fallendes Violet; **pensio fugitive** (spr. — füsſitiv), ein flüchtiger Gedante; **penſio** (fr. pensif, spr. pangſif) od. it. **pensieroſo**, **penseroſo**, in Gedanken, nachdenkend, nachdenklich, ſchweremüthig.

**Penſion**, f. fr. (spr. pangſjöhn; von l. pensio, Abwägung, Zahlung, Abgabe, Mietzins zc.; v. pendere, wägen, zahlen) die Dienstbelohnung, bei der Ruhegehalt, Ehren- oder Gnadengehalt, Ehrenlohn, das Jahrgeld; auch Koſtgeld, Beförderung, Verpflegung, Koſt u. Wohnung, Pflegegeld; **Penſion**, Erziehungshaus, Erziehungsanſtalt, = **Penſionsanſtalt**, auch **Penſionät**, n.; **Penſionär**, m. (fr. pensionnaire) ein im Ruheſtand Befindlicher; ein Koſtgänger, Koſtſchüler, Zögling, Pflögling; Gaſt, Fremder; **penſionieren** (fr. pensionner), einen —, ihm ein Jahrgeld od. Gnadengehalt geben; bef. ihn mit einem Jahrgeld in Ruheſtand ſetzen; **Penſionsfonds**, m. das zum Zwecke der Ruhegehälte angeſammelte Kapital, Ruhegehältekaſſe; **penſionsfähige Kompetenzen**, Dienstbezüge, die bei Bemessung des Ruhegehaltes angeordnet werden.

**Penjum**, n., pl. **Penſa** oder **Penſen**, l. (eig. das Zugewogene, von pendere, wägen) das Zugeheilte, Aufgebene, Zugemeſſene, die Aufgabe, einem Schüler aufgegebenen Arbeit.

**Pentachord**, n. gr. (von pente, fünf) ein Fünffaiter, fünffaitiges Tonwerkzeug; **Pentadactylos**, m. ein Fünffingeriger; der Fünffingeriſch; **pentadactyliſch**, fünffingerig; **Pentade**, f. (gr. pentás) fünf Stück zuſammengenommen, ein Gefünſt, z. B. ein Jahrſünſt, eine Zeit von fünf Jahren; **Pentadecagon**, n. ein Fünſtzeck; **Pentadit**, f. Zahlenſystem, deſſen Grundzahl fünf iſt; **Pentadrachmon**, n. eine altgriechiſche Münze von fünf Drachmen, ſ. d.; **Pentadrum** od. **Pentader**, n. Wehl. ein Fünfflächner; **pentadryſch**, fünfflächig; **Pentaglotte** od. **Pentäpla**, f. ein Fünſſprachenwerk, fünſſprachiges Buch, die Bibel in fünf Sprachen oder Zungen; **Pentagon**, n. ein Fünſeck; **Pentagonal-Dodecaeder**, n. ſ. unter Dodekadit; **pentagoniſch**, fünſeckig; **Pentagramm(a)**, **Pentagramme**, **Pentälypha**, n. der Drudenfuß, das Fünſwinzelzeichen, wripr. die Figur, welche entſteht, wenn alle Seiten eines regelmäßigen Fünſecks ſo weit verlängert werden, daß die Verlängerungslinien einander berühren; dann auch die aus zwei ineinandergeſhobenen Dreiecken gebildete Figur, als geheimnißvolles Sinnbild und zauberkräftiges Zeichen in Altertum und im Mittelalter; **Pentagynien**, pl. fünfweibige Pflanzen mit fünf

Pſtillen; **Pentakolarch**, m. ein Anführer von fünfhundert Mann; **Pentakriant**, m. eine zur Familie der Krinoiden (ſ. d.) gehörige Verſteinerung, mit fünftantigem Stiel; **Pentakroſichon**, n. (vgl. Kroſichon) ein fünfzeiliges Namen- oder Anfangsbuchſtaben-Gedicht; **Pentaléma**, n. ein fünfgliederiger Schluß; **Pentälypha**, f. Pentagramma; **Pentameter**, m. ein Fünſfuß, Fünſfüßler, fünfſfüßiger Verſ, bei. im elegiſchen Verſmaße (im Diſtichon) der mit dem Hexameter wechſelnde daktyliſche Verſ; **pentamétriſch**, fünfſfüßig, in fünfſfüßigen Verſen; **Pentaméron**, n. eine Salbe aus fünf Beſtandtheilen; **Pentandria**, pl. fünf-männige Pflanzen, deren Zwitterblumen 5 Staubfäden haben (die 5. Klasse in Linnés System); **Pentangulum**, n. gr.-l. = Pentagon u. Pentagramma; ſ. v.; **pentangulär**, fünfwinzelig, fünfſeckig; **pentapetalisch**, gr. fünf Blumenblätter habend; **Pentapharmakon**, n. Heil. ein fünfſaches Heilmittel; **Pentaphonium**, n. ein fünfſtimmiges Tonſtück; **pentaphyllisch**, fünfblättrig; **Pentäpla**, f. Pentaglotte; **Pentapölis**, f. der Fünſtädtebezirk; **pentapötiſch**, fünfſtädteig; **Pentapöton**, n. ein Hauptwort mit fünf Beugungsſtufen; **Pentarch**, m. ein Fünfherricher, einer von fünf gemeinſchaftlichen Herrſchern; **Pentarchat**, n. od. **Pentarchie**, f. eine Fünfherrschaft; **Pentás**, f. die Fünf, Fünzfahl, fünf Stück (vgl. Pentade); **Pentapäst**, m. ein Flaſchenzug, Zug oder Kloben mit fünf Rollen; **pentapötiſch**, fünfſamig; **Pentatichon**, n. ein fünfzeitiges Gedicht; **Pentäſion**, n. ein Gebäude mit fünf Säulenreihen; **Pentäthlön**, m. (v. techos, n. urſpr. Gevüt, Rükzeug, ſpäter auch Buch) der Fünſband, die fünf Bücher Moſis; **Pentäthlon**, n. = Duinquertium, ſ. d.; **Pentätönon**, n. Tonk. ein Zwiſchenraum von fünf ganzen Tönen, die kleine Septime; **Pentekontarch**, m. (von pentekonta, fünfzig) ein Befehlshaber od. Anführer von fünfzig Mann; **Penteköſte**, f. (v. pentekostós, 5, 50, der 2c. fünfzigſte) der 50. Tag nach Oſtern, Pfingſten; **Pentheméron**, n. eine Zeit von fünf Tagen; **Pentheméris**, f. (v. pente, fünf, u. hemerós, halbtägig) Verſ. ein aus fünf halben oder drittelhalb ganzen Füßen beſteherer Verſteil; bei. die nach drittelhalb Füßen oder im dritten Fuße (des Hexameters) befindliche Jähur; **Pentere**, **Pentreme**, f. ein Fünfruderer, Schiff mit fünf Reihen von Ruderbänken.

**Pente**, f. fr. (spr. pangt; l. gleichſ. pendita, vorpendere, hangen, fr. pendre) ein Hang, Abhang, der Fall, das Gefälle des Waſſers.

**Penteköſte**, **Penthemeron zc.**, f. unter Pentachord.

**Pentheſilea**, f. gr. Tabell. eine Tochter des Mars und Königin der Amazonen (ſ. d.), die den Trojanern zu Hilfe zog und gegen die Griechen ſocht, bis ſie von Achilles getödet wurde; daher **Pentheſilea**, pl. kriegeriſche, kriegsluſtige Frauen.

**Pentiment**, it. eig. Neue, Änderungen, die nachträglich in einem Kunſtwerk angebracht werden.

**Pentultima**, f. l. (v. pene od. paene, ſaſt, ultimus, a, um, der 2c. letzte) die vorlezte Silbe eines Wortes; **Pentultimus**, m. (der Vorlezte, bei. in Schulſaſſen; **Penumbra**, nl. (v. umbra, Schatten) od. fr. **Penombre**, f. (spr. — öngbr) der Halbschatten, der ſich unmerklich in Licht verliert.

**Penurie**, f. l. (penuria) drückender Mangel.

**Peco**, n. port. Kiſſpr. = Fuſti, ſ. d.

**People**, m. engl. (spr. pi:pl) Volk.

**Peote** oder **Peotte**, f. it. (peota, peotta, v. deutsch. Boot) ein kleines Fahrzeug, bes. bei den Venetianern, verdeckter Kahn, Gondel.

**Pepänis**, f. od. **Pepäsmus**, m. gr. (v. pepainein, reifen, pépōn, reif) Heilf. Zeitigung einer Krankheit; Verdauung, Kochung; **Pepasticum**, n. ein Zeitigungs- oder Beförderungsmittel; **pepätisch**, zeitigend; kochend, verdaugend.

**Peperin** od. **Peperino**, m. it. (v. pepe = f. piper, Pfeffer) Pfefferstein, eine graue vulkanische Gesteinsart, häufig in der Ebene von Rom; **Peperónis**, pl. unreife Schoten des spanischen Pfeffers in Essig eingemacht.

**Pepin**, f. Pippin.

**Pepinière**, f. fr. (spr. pepinjäh'r; von pépin, der Fruchtstern) die Baumschule, Pflanzenschule; uneig. eine Bildungsanstalt, bes. die für Feldärzte zu Berlin seit 1796; uneig. auch Seminaristin, Schülerin eines Lehrerinnenseminars.

**Pepiten**, pl. span. die in den Goldbezirken gefundenen größeren Körner und Klumpen gediegenen Goldes.

**Péplas**, m. gr., oder **Pepalum**, n. lat. ein Faltenmantel, faltiges Prachtkleid, ein griechisches weites und feines Frauengewand; auch ein Schleier, Teppich, Umhang.

**Peppo**, m. it. männl. Name, verberbt aus Giuseppe (spr. dseufeppe), Joseph.

**Pepsis**, f. gr. (von péssēin, péptein, kochen, verdauen) Heilf. die Verdauung; **Pepsin**, n. der Verdauungsstoff, durch Auflösung der Nahrungsstoffe die Verdauung bewirkend, und von Wassermann und Schwann aus dem Magensaft zuerst dargestellt; **peptisch**, verdaugend, die Verdauung befördernd; **Peptika**, pl. Verdauungsmittel, die die Verdauung befördern; **Pepton** od. **Pepton**, n. der durch die Verdauung umgeänderte Nahrungsstoff; aus Eiweißkörpern durch Einwirkung des Magensaftes gebildete Stickstoffverbindungen; **Fleisch-Pepton**, künstlich aus Fleisch hergestelltes Pepton, das Kranken, die an schlechter Verdauung leiden, als Nahrung dient.

**Peputzläner**, f. Montanisten unter mons.

**Pequin** oder **Pekin**, m. fr. (spr. pekäng), pl. **Pequins**, chinesische gestreifte Seidenzuge (von der gleichnam. Stadt in China); auch = Philister, im Gegensatz zum Militär.

**per**, l. durch, hindurch; mittels; wegen, für; in Zusammenhang. auch = aus-, er-, ver- zc.; it. Rspr. für, z. B. per Zentner, für den Zentner zc.; **per absum**, p. accidens und ähnliche Verbindungen f. unter dem Folgeworte.

**Pera**, eine Vorstadt von Konstantinopel, der Aufenthalt der meisten vornehmeren Christen und der Sitz der Gesandten.

**peragieren**, l. (per-agère, vgl. agieren) durchführen, vollenden, vollbringen; auch behandeln, abhandeln; **peractis** **peragendis**, nach Vollendung dessen, was geschehen sollte; **Peraktion**, f. (l. peractio) die Vollendung.

**peragieren**, l. (per-agräre, v. ager, Acker, Gebiet) durchwandern, durchstreifen; **Peragratio** (f. per-agratio), die Durchwanderung.

**Peralta**, m. spanischer Sekt (s. d.) aus Beralta in Navarra.

**perambulieren**, l. (per-ambuläre) durchwandern, **Perambulation**, f. nl. die Durchwanderung, Bereisung, Besichtigungstour; **Perambulator**, m. = Hodometer.

**peräquieren**, l. (per-aequare) völlig gleich machen, ausgleichen, gleich verteilen; **Peräquation**, f. (per-aequatio) die Ausgleichung, Gleichmachung, bes. von Schuldenlasten; **Peräquator**, m. ein Vergleichstifter, Schiedsmann.

**perarieren**, l. (per-aräre) durchspflügen, durchfurchen; Buchstaben eingraben, schreiben.

**per haeco!** it., als Beteuerungsformel: beim Bacchus!

**Peras**, Breunziegel aus Teer u. Steinkohlenklee.

**Percale**, f. fr. s. Peral.

**Percent** oder **per Cent**, s. Prozent.

**Percepteur**, **perceptibel**, **Perception** zc., f. unter percipieren.

**Berche** 1., f. fr. (spr. persch'; vom l. pertica, s. d.), engl. **Berch** od. **Bearech** (spr. pertsch'), eine Stange, Rute, bes. Wehrute, ein englisches Längenmaß von 5,5 Yards oder 16,5 engl. Fuß = 5,029 m; in Frankreich früher 18 bis 22 franz. Fuß oder 5,847 bis 7,146 m.

**Berche** 2., f. (spr. persch') franz. Leinwand, nach der gleichnamigen Provinz benannt; **Bercheronpferde**, pl. eine Art Pferde, urspr. aus der Provinz Berche.

**percipieren**, lat. (percipere, von capere, nehmen, fassen) einnehmen; fassen, wahrnehmen; **Perceptient**, m. (percipiens) ein Empfänger; **perceptibel**, nl. vernehmlich, fählich, wahrnehmbar; **Perceptibilität**, f. die Fäßlichkeit, Wahrnehmbarkeit; **Perception**, f. lat. (perceptio) Rspr. die Einnahme, Erhebung der Einkünfte oder Gefälle, Gelder, Früchte; Philos. Wahrnehmung, Vorstellung mit Bewußtsein; **perceptiv**, nl. empfangend, wahrnehmend; **Perceptivität**, f. das Wahrnehmungsvermögen; **Percepteur**, m. fr. (spr. —peptsör) der Einnahmer von Abgaben, Zöllen, Steuern.

**perdable**, fr. (spr. —dáb'l; von perdre, verlieren; vom lat. perdere) verlierbar; **Perdant**, m. (spr. —däng) der Verlierer, Verspieler; **perdu** (spr. —dü), verloren.

**per deliquium**, f. unter deliqueszieren.

**perdendo** und **perdendosi**, it. Tonf. sich verlierend, allmählich abnehmend.

**Perdicäten**, pl. nl. (vom l. perdix, Rebhuhn) Rebhuhnsteine, mit Rebhuhnsfedern ähnlichen Figuren, ein Naturspiel.

**perdita**, f. it. = fr. perte, s. d.

**Perdition**, f. l. (perditio, von perdere, verderben) die ewige Verdammnis, der ewige Tod.

**Perdrix**, f. fr. (spr. perdröh; vom lat. perdix, Gen. perdicis) das Rebhuhn; **toujours perdrix** (spr. tuschühr —), immer Rebhuhn! d. i. immer etwas Gedeeres, ein Ausruf der Überfäßtigkeit oder des Widerwillens; **Perdreau**, n. (spr. perdröh) ein junges Rebhuhn; pl. **Perdreau** (spr. perdröh's), Rspr. Rebhühnergranaten, Hagelgranaten, welche in Menge, wie ein Volk Rebhühner, aus einem Mörser geworfen werden; **Perdrigon**, m. fr. (spr. —góng; von perdrix, wegen der dem Rebhuhn-halbe ähnlichen Färbung) verschiedene, sehr schmähliche Pflamenarten, weiß, blau, rot oder schwarz.

**perdu**, f. unter perdable.

**Perduellön**, f. l. (perduellio, v. duellum = bellium, Krieg) der Hochverrat; auch die Tötung oder der Mord eines Mitbürgers; **Perduellis**, m. ein Staatsfeind (Rebell) Aufrehrer.

**perdurieren**, l. (per-durare) ausdauern, aushalten; **perduräbel**, nl. beharrlich, dauerhaft; **Perdurabilität**, f. die Fortdauer, Beharrlichkeit.

**perfat!** l. (von perire, unkommen) er, sie oder es gehe unter! pl. **perfant**, sie mögen untergehen! das **Perfat**, als Sachw. in der StudentenSpr. entg. dem **Widat**, z. B. jemand ein **Perfat** bringen, d. i. ihm seinen Untergang anwünschen, ihn zum **Senker** wünschen.

**Perigourdine**, f. Perigourbine.

**Perigrinus**, m. l. (v. perēgre, über Land, von per und ager, Acker, Land) ein Fremder, auch männl. Name: **Peregrina**, f. weibl. Name: die Fremde; **peregrinieren** (l. peregrinari), in der Fremde leben, auf der Wanderchaft sein, umherreisen, wallfahrten, wallen; **Peregrination**, f. (peregrinatio) die Wanderung, das Reisen od. der Aufenthalt in der Fremde; **Peregrinator**, m. der Wanderer; **Peregrinität**, f. (l. peregrinitas) die Fremdeheit, Fremdartigkeit, Ausländerei; **Peregrinoman**, m. l.-gr. ein Fremdsüchtiger, Reisesüchtiger, Wanderlustiger; **Peregrinomanie**, f. die Wander- oder Reisesucht.

**Peremption**, f. l. (peremptio, von perimere, vernichten) eig. Vernichtung, Tötung; Npr. der Verfall, die Verjährung, Ungültigwerdung einer Klage; der endliche Bescheid; **peremptorisch** od. gew. **peremptorisch** (lat. peremptorius, und als Adverb peremptorie), entscheidend; unverzüglich, unbedingt, ein für allemal oder zum letzten Male; **peremptorische Einreden**, zerstörende, die des Gegners zugeständenes oder bewiesenes Recht dennoch vernichten.

**peronöinus dlēs**, m. l. (v. perendie, übermorgen) der dritte Tag von heute an, übermorgen.

**perennieren**, lat. (perennare, von perennis, das Jahr hindurch dauernd, von annus, Jahr) durch dauern, ausdauern, überwintern; **perennierende Pflanzen**, durch- oder ausdauernde, überständige Pflanzen, die den Winter überleben, Dauerpflanzen, Wintergewächse; **Perennität**, f. (perennitas) die Fortdauer, Überwinterung.

**Pererration**, f. nl. (vom l. per-errare, durchirren) das Durchirren, Durchstreifen.

**Perforation**, n. gr. (v. perān, durchbringen, durchbohren) Heill. ein Bohrer, bes. Schädelbohrer, vgl. **Trepan**.

**Perette**, f. fr. (vom it. pera, die Birne) die Birnzitrone, eine Art kleiner, blägelber, süßer, birnförmiger Zitronen.

**Perewäs**, m. russ. (von pere, über, hinüber, und wositj, führen, fahren) die Fähre, Überfahrt; **Perewöstschik**, m. der Fährmann, Flöß- od. Bootführer, Serge.

**perfekt**, **perfektibel**, **Perfektion** u. s. j. unter **perfizieren**.

**perfer et obdura**, l. trage und dulde: **Perferenz**, f. (spät. perferentia) die Ertragung, Erduldung.

**perfidie**, fr. (spr. perfidj; vom l. perfidus) treulos, arglistig, verräterisch; **Perfidie**, f. (perfidia) oder **Perfidität**, f. nt. Treubruch, Verrat.

**perfizieren**, l. (perficere, v. per u. facere, machen) zustande bringen, vollenden; **perfekt**, (l. perfectus, a, um), vollkommen, fertig; geschickt; es wird etwas perfekt, es kommt zum Abschluß, zustande; **Perfektum**, n. Sprachl. die Zeitform der vollendeten Handlung in der Gegenwart, vollendete Gegenwart, z. B. ich habe gelesen u. s.; **perfektibel**, nl. vervollkommnungsfähig; **Perfektibilität**, f. die Vervollkommnungsfähigkeit; Bildsamkeit; **Perfektibilismus**, m. die Behauptung einer fortschreitenden Vervollkommnung des Menschengeschlechts; **Perfektibilisten**, pl. Anhänger dieser

Lehre; **Perfektion**, f. l. (perfectio) die Vollendung, Vollkommenheit; **perfektionieren**, nl. (fr. perfectionner) vervollkommen; ausbilden, vollenden; **Perfektionierung**, f. die Vervollkommnung; **per-fetto modo**, it. Tonk. vollkommenes Zeitmaß (heißt der Dreitakt, weil die Zahl 3 nicht gerade geteilt werden kann).

**perforieren**, l. (per-forare) durchbohren; **Perforation**, f. nl. die Durchbohrung, Durchlöcherung; **Perforter-** od. **Perforations-Maschine**, Lochmaschine, die dazu dient, Papier mit Löcherstichen zu versehen, z. B. bei Briefmarken; **P.-Stempel**, Lochstempel; **Perforatib** od. **Perforatorium**, n. ein Knochen- oder Schädelbohrer; **Perforatib-Trepan**, m. ein Bohrer, womit man einen Knochen einfach durchbohrt, ohne ein rundes Stück auszubohren.

**Perfraktion**, f. l. (perfrictio, v. perfrigescere, sich erkälten) die Erkältung, Erstarrung; **Perfrigerium**, n. nl. (vom l. perfrigerare, abkühlen) ein hoher Grad von Frostgefühl in Fieberkrankheiten.

**Perfunktion**, f. l. (perfunctio, von perfungi, verrichten, verwalten) die Verwaltung, Verrichtung, Leistung; **perfunktörisch** (l. perfunctorius, a, um, und als Adverb perfunctorie), oberflächlich abgemacht, nachlässig.

**Perfusion**, f. l. (perfusio, v. perfundere, begießen) die Begießung, Übergießung.

**Pergament** oder **r. Pergamen**, n. (l. pergamena, sc. charta, d. i. Papier von der Stadt Pergamus in Asien, wo man es als Ersatz der Papyrusblätter verfertigte, deren Ausfuhr aus Ägypten die eifersüchtigen Ptolemäer verboten, als Cumenes II. von Pergamus auch eine Bibliothek sammelte) Schreibleder, gegerbtes, mit Kalk gebeiztes und auf eigentümliche Weise zubereitetes Fells-, Schaf- oder Kalbsleder u. s., bes. zum Schreiben; eine auf solches Leder geschriebene Schrift oder Urkunde; **Pergament-Druck**, pl. Bücher, welche wenigstens in einigen Exemplaren auf Pergament abgezogen sind; **P.-Papier**, n. ein sehr feines, durchscheinendes, ungeleimtes Papier, auch vegetabilisches Pergament genannt, das zum Verpacken, zu künstlichen Wurfbäumen u. s. dient; **P.-Leder**, ein lederähnliches Pergamentpapier, das zu Büchereinbänden verwendet wird; **P.-Ton**, m. der Ton bei der Auskultation, s. d.

**pergo**, l. fahre fort! weiter! **pergieren** (l. pergere), fortfahren, bes. im Reden u.

**Pergola**, f. it. (v. l. pergula, Weingeländer) Laube, Weinlaube; ein überwachener Bogengang in Gärten; laubenähnlicher Anbau an einem Gebäude; **Pergolade**, n. Bauk. Bindewerk, Gitterwerk.

**per grato governo**, j. unter **gouvernieren**.

**perhorreszieren**, l. (perhorrescere, v. per u. horrescere, Beginnzeitwort von horrere, starren, schauern, schaudern) eig. vor etwas schaudern, sich entsetzen, etwas verabscheuen, abwehren, von sich weisen; Npr. verwerfen, für parteiisch erklären (einen Richter od. Zeugen); **Perhorreszenz**, f. nl. Npr. Furcht vor Parteilichkeit eines Richters, Zeugen u. s. und rechtliche Verwerfung desselben; **Perhorreszenz-Gid**, m. die eibliche Versicherung, daß man einen Richter od. Zeugen nicht für unparteiisch halten könne.

**Peri**, m. u. f., pl. **Peris**, pers. (v. peri, besflügelt, v. per, Flügel) Fabel. zarte, liebliche, feen- oder elfenähnliche Wesen, welche Schußengel der Menschen sind.

**perst**, gr. Wortw., um, herum; über, wegen u. be-

zeichnet in Zusammenseh. bes. Umgebung, Verbreitung, auch Vollendung eines Kreislaufes, = um-, herum-, umher-; ferner ein Überschreiten, Über-treffen, eine Steigerung od. Verstärkung, = über-, sehr.

**Perialgie**, f. gr. (v. algos, n. Schmerz) Heilk. ein sehr heftiger allgemeiner Schmerz; **perialgisch**, daran leidend oder davon herrührend.

**Periámma**, n. gr. (v. peri-áptein, umbinden) = Amulet, i. d.

**Perianthium**, n. gr. (vgl. Anthos) die Blumenhülle, Blumen Scheide, Blütendeck.

**Periárcis** oder **Periárcis**, f. gr. (v. periairēin, ringsherum wegnehmen) das Wegschneiden, Ab-nehmen von Geschwüren u.

**Periastrum**, n. gr. (v. astēr od. ástron, der Stern) der dem Hauptstern eines Doppelsternes am näch-sten liegende Punkt.

**Periautologie**, f. gr. (v. autós, selbst, u. légein, reden) Selbstlob, Ruhmredigkeit; **Periautológ**, m. ein ruhmrediger Mensch, Prahler.

**Peribléma**, n. gr. (v. peri-bállēin, umwerfen; vgl. Peribole) der Umwurf, Umhang, die Hülle; der Buchereiband.

**Periblēpsis**, f. gr. (von blēpein, blicken) das Um-blicken, die Umlicht; Heilk. das ängstliche Umher-sehen der Irtsinnigen, das Stieren.

**Peribóle**, f. gr. (von peri-bállēin, umwerfen, um-legen) der Umfang, Umkreis; Redel. der Redeschmuck; abgerundeter Satz; ein Umschweif, eine weitläufige Beschreibung; Heilk. = Perikardion; **Peribólos** od. **Peribólus**, m. das Gehege, die Einfriedigung; Tempelhof.

**Peribrónchitis**, f. Entzündung der Häute, welche die Luftröhrenäste umgeben, vgl. Bronchitis.

**Peribróns**, f. gr. (v. bibroskein, fressen, nagen) eig. das Annagen; Heilk. die Augenwinkelfressung, Augenliderkrähe.

**Perikardium**, i. Perikardion; **Pericarpium**, i. Perikarpion.

**Pericháris**, f. gr. (v. chairein, sich freuen) Entzük-tung, große, lebhafteste Freude.

**Perichólie**, f. gr. (v. chólos od. cholē, Galle) Heilk. Übermaß an Galle; **Perichólus**, m. ein Gall-süchtiger.

**Perichondrium**, n. gr. (v. chón-dros, Knorpel) die Knorpelhaut; **Perichondritis**, f. die Knorpelhaut-Entzündung.

**periclitieren** u., i. unter periculum.

**Pericranium**, i. Pericranion.

**pericólum**, n., pl. pericóla, l. der Versuch, die Probe; die Gefahr; **pericólum in mora** (fr. péril en demeure), Gefahr beim Verzuge, dringende Ge-fahr beim Zaudern; **periculós** (l. periculósus), gefährlich, mißlich; **Periculosität**, f. n. die Ge-fährlichkeit; **periclitieren** (l. periclitári) Gefahr laufen, in Gefahr sein; wagen, versuchen; **peri-clitánt** (periclitáns), wagend, Gefahr laufend; **Periclitatio**, f. (l. periclitatio) die Gefährdung, das Wagetüdel.

**Perichystitis**, f. gr., i. Perichystitis.

**Peridesmium**, n. gr. (v. desmós, Band) Heilk. die Bänderhaut; **Peridesmitis**, f. Entzündung der Bänderhaut.

**Peridót**, m. fr. = Chrysolith.

**Peridrómis**, f. od. **Peridrómos**, m. verk. **Peri-dróm**, gr. (von drómos, Lauf) ein Säulengang, Gang zwischen Säulen u. Mauern; auch eine Art Seitengang.

**Periegeie**, **Periegeis**, f. gr. (von peri-égēisthai,

herumführen) das Herumführen u. Vorzeigen von Merkwürdigkeiten, die Fremdenführung, die Orts- und Länderbeschreibung; **Perieget**, m. (gr. perie-gētes) ein Herumführer u. Erklärer des Merkwür-digen; Städte- und Länderbeschreiber.

**Periergie**, f. gr. (v. peri-ergos, überfleißig, über-trieben sorgfältig) übermäßige Sorgfalt, Kleinlich-keit u. Feinlichkeit; bes. die allzukünftliche, gesuchte Schreibart.

**Perigáum**, n. gr. (peri-gaion; vgl. Gáa) die Erd-nähe, der Standpunkt eines Planeten, bes. des Mondes, wo er der Erde am nächsten kommt, entg. Apogäum.

**Perigóttis**, f. gr. (vgl. Glossē) die Zungenhaut.

**Perigonium**, n. gr. (v. goné, das Erzeugende, die Zeugung) die innere Blumenkrone oder Blüten-hülle; **Perigonialien**, pl. die die innere Blumen-krone bildenden Blätter.

**Perigord** (spr. —górd) od. **Perigouze** (spr. —gób), m. fr. Schwarzeisen, Braunsteinerz, nach einer Pro-vinz gleichen Namens in Frankreich genannt; f. fr., Trüffel aus dieser Landschaft, die Trüffel über-haupt; à la **Perigord** od. **Périgouze**, mit Trüf-feln; **Perigourdine** oder **Pérougourdine**, f. ein franz. Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt u. in Form der Menuett.

**Perigünien**, pl. (v. gr. gynē, Weib, d. h. Pflanzl., f. d.) Pflanzen, deren Blütengeschlechts-teile auf dem Kelche sitzen.

**Perihelium**, n. gr. (v. hēlios, Sonne) die Sonnen-nähe der Planeten, entg. Aphelium.

**Perikardion** od. **Pericardium**, n. gr. (v. kardia, Herz) der Herzbeutel, das Herzfell; **perikardisch**, zum Herzbeutel gehörig oder sich darauf beziehend. (z. B. perikardische Arterien, Venen u.); **Perikarditis**, f. Entzündung des Herzbeutels.

**Perikarpion** oder **Pericarpium**, n., pl. —ten, gr. (von karpós, Frucht) das Samengehäufe bei den Pflanzen; Heilk. (von karpós, die Handwurzel) ein Hautmittel, welches um die Handwurzel gelegt wird.

**Periklasis**, f. gr. (von peri-kláein, umbrechen) Heilk. ein Bruch, bes. Weibruch.

**Periklin**, m. gr. (von peri-klínēs, sich ringsum neigend, abshüssig, in Beziehung auf die Lage der Endfläche der Kieselstein) der Kieselstein, eine Art Felspat.

**Periklaxon**, n. griech. (von kochlias, Schnecke, Schraube) die Schraubenmutter.

**Perikópe**, f., pl. —n, gr. (v. perikóptēin, ringsum beschneiden, abschneiden) ein Abschnitt; bes. ein Ab-schnitt aus den Evangelien und Episteln, welcher bestimmt ist, an Sonn- und Festtagen vorgelesen und erklärt zu werden.

**Pericranion** od. **Pericranium**, n. gr. (vgl. Cra-nion) die Schädelhaut, das Hirnschalhäutchen.

**Perichystitis**, f. gr. (v. kýstē od. kýstis, die Harn-blase, vgl. Khystitis) eig. Entzündung der Blasen-umhüllung, d. i. Bauchfellentzündung.

**perimadárish**, gr. (v. mada-rós, tañh) Heilk. haut-verderbend, hautzerfressend.

**Periméter**, m. gr. (peri-metros) der Umfang, Um-kreis; **perimétrisch** od. **perimétral**, umkreisig, im Umfange, dem Umfange nach.

**Perimetritis**, f. gr. (v. mōtēr, Mutter, vgl. Metri-tis) Entzündung des die Gebärmutter umhüllen- den Bauchfelles.

**perimieren**, lat. (per-imēre) vernichten, zerstören, umbringen.

**Perimysium**, n. gr. (von mys, Maus, Muskel) Heilk. die Muskelhaut.

**Perinäum** od. **Perinäum**, n. gr. (perinaion oder perineon) Heilk. die Schamleiste, das Mittelfleisch, der Damm, Verbindung zwischen Scham u. After; **Perinäocèle**, f. ein Schamleistenbruch, Mittelfleischbruch.

**Perinephritis**, f. gr. (von nephros, Niere; vgl. Nephritis) Nierenkapselentzündung.

**Periphetides**, pl. gr. Heilk. = Epiphetides, f. d.

**Periöcha**, f. gr. (periochē, v. periēchein, umfassen) der Umfang, die Umgebung; der Inbegriff oder kurze, gedrängte Inhalt, z. B. eines Buches; auch ein umgrenzter Abschnitt, ein Stück einer Schrift, welches ein Ganzes bildet.

**Periöci** od. **Periöken**, pl. gr. (peri-oikoi, v. oikos, Wohnung) Umwohner, Nachbarn; Erdb. Nebenwohner unter einerlei Breiten od. Parallelkreisen der Erde; freie Bauern in Sparta.

**Periöde**, f. gr. (periödos, v. hodós, f. der Weg; l. periödos, eig. Umgang, Umlauf) Stern. der Kreislauf, regelmäßige Umlauf eines Planeten; Chronol. eine Reihe von Jahren, nach deren Verlauf die nämliche Begebenheit oder das nämliche Zeitmerkmal wiederkehrt, s. Zykkel; ein Zeitraum, Zeitabschnitt; Heilk. die monatliche Reinigung des weiblichen Geschlechts; Redef. ein kunftvoller, gegliederter Satz; **Periödenbau**, m. der Gliederfassung, Redebau; **Periödent**, m. (gr. periödeutēs, v. periödeutein, umweisen) pl. **Periödenten**, Herumziehende; wandernde Ärzte, Markttschreiber etc.; im Mittelalter auch wandernde Gelehrten der Bischöfe; **periödentisch**, herumziehend, wandernd; markttschreiberisch; **Periödität**, f. nl. der Umlauf, die Wiederkehr in gewissen Zeiträumen; der Kreislauf der Natur; **periöditisch** (gr. periöditikos), umlaufend, regelmäßig wiederkehrend; zeitweilig wechselnd; vorübergehend; periödische Kontrolle, regelmäßige, wiederkehrende Überwachung, Nachprüfung etc.; periödische Schriften, Zeitschriften (Journalale etc.); periödische Krankheiten, Wechselkrankheiten; periödische Winde, Zeit- od. Wechselwinde; periödischer Monat, die Umlaufzeit des Mondes von dem Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin (vgl. siderischer Monat); periödisch schreiben, in Gliederfassen od. wohlgeordneten Redefassen schreiben; **periöditieren**, in Perioden einteilen, die Perioden festsetzen; **Periödist**, m. (fr. périodiste) ein Zeitschriften-schreiber; **Periödologie**, f. griech. die Lehre vom Periodenbau; **periödologisch**, redesatz- od. redebaufundlich.

**Periödynie**, f. gr. (von odynē, Schmerz) Heilk. ein heftiger Schmerz im ganzen Körper, = Perialgie.

**Periöde**, f. gr. (v. öps, Gesicht) die Umschau, eine Sternwarte; **Periöptris**, f. die Umstrahlungslehre, Lehre von der Beugung der Lichtstrahlen an Oberflächen der Körper; **periöptrisch**, auf diese Lehre bezüglich.

**Periorama**, n. griech. (v. periorān, umhersehen) ein Umschaugemälde, Mundschau bild; vgl. Panorama.

**Periorbita**, f. gr.-l. (vgl. Orbita) Heilk. die Augenhöhnhaut.

**Periostium** od. **Periosti**, n. gr. (von ostéon, Knochen) die Bein- oder Knochenhaut, das Beinhäutchen; **Periostitis**, f. die Entzündung der Beinhaut; **Periostöis**, f. die oberflächliche Knochengeschwulst.

**Peripätos**, m. gr. (v. peri-patēin, herumgehen) der Spaziergang, das Lustwandeln und der dazu bestimmte Ort; **Peripatēma**, n. od. **Peripatēsis**,

f. das Umhergehen, Spazierengehen; ernste Unterhaltung; **Peripatetiker**, m. Anhänger der Lehre des Aristoteles, der in einem Spaziergange, dem Lykeion bei Athen, zu lehren pflegte (vgl. Lykeum); **peripatetisch**, umherwandernd; der Lehre und Schule des Aristoteles angehörend, aristotelisch; **Peripatetismus**, m. die Lehre der Peripatetiker.

**Peripetasma**, n. gr. (von petainānai, ausbreiten) das ringsumher Ausgebreitete, die Umhüllung, ein Teppich, Vorhang.

**Peripeteie**, f. gr. (peripeteia, v. peripiptein, umfallen, umschlagen) das plötzliche Umschlagen der Glücksumstände, die unerwartete Veränderung, Auflösung des Knotens in Schauspielen, die Umkehr.

**Periphacitis** od. **Periphacittis**, f. gr. (v. phakē, Linse) Heilk. die Entzündung der Linsenkapsel des Auges.

**Periphérie**, f. gr. (periphēreia, von periphērein, herumtragen, periphēresthai, sich herumbewegen) der Umfang eines Kreises; Bezirk; **Periphérie-Geschwindigkeit**, Umfangs-Geschwindigkeit; **Periphérie-Winkel**, m. ein von 2 Sehnen gebildeter Winkel, dessen Scheitelpunkt im Kreisumfang liegt; **periphērisch**, umkreisend, umlaufend; am Umkreise od. äußeren Umfang befindlich; **periphērieren**, im Umfang messen.

**Periphraäs** od. **Periphraße**, f. gr. = Paraphraäs; **periphraätisch**, = paraphrastisch.

**Periphrisis**, f. gr. (v. phrissein, schäumen, frieren) Heilk. der Frostschauer.

**Peripleröma**, n. gr. (vgl. Pleroma) die Erfüllung, Erhebung.

**Periplöce**, f. gr. (periplokē, von periplēkein, umwickeln) das Umwickeln, die künstliche Einhüllung von Dingen, die verstopfte Rebe.

**Periplüs**, m. gr. (von plöos, plüs, die Schifffahrt) Umschiffung, Küstenbeschreibung.

**Peripneumonie**, f. gr. (vgl. Pneumonie) die Lungen-Entzündung; **peripneumönisch**, zur Lungen-Entzündung gehörig oder daran leidend.

**peripolygönisch**, gr. (vgl. Polygon) vielkantig, viel-flächig.

**Peripsäma**, n. gr. (v. peripsän, abwischen) eig. abgewischte Unreinigkeit; ein lasterhafter Mensch; ein Sühnopfer.

**Peripsösis**, f. gr. (v. psöxis, Kühlung, v. psöchein, kühlen, völlige Abkühlung oder Erfaltung; Heilk. ein allgemeines Frösteln, die sog. Gänsehaut.

**Peripteros**, m. gr. (eig. rings besüßelt; v. ptéron, Flügel; vgl. Dipteros) ein von Säulengängen rings umgebenes Gebäude; **Peripterium**, n. ein äußerer Säulengang, eine Säulenhalle.

**Peripetösis**, f. gr. (von peripiptein, umfallen, umschlagen) Heilk. die entscheidende Wendung; der Umschlag einer Krankheit.

**Peripsäma**, n. gr. (v. pyon, Eiter) Heilk. Umteuerung, Eitererzeugung.

**Perirrhanterion**, n. gr. (v. perirrhanēin, besprennen) ein Sprenggefäß od. -Gerät, Weihwassergefäß; Weihwasser- od. Sprengwedel.

**Perirrhēsis**, f. gr. (vgl. Rhēsis) Heilk. die Abreibung, Abbrechung, z. B. eines Knochens.

**Perirrhöe**, f. gr. (perirrhoia, v. perirrheän, rings umfließen) Heilk. das Umfließen, mehr- od. all-ortiges Ausfließen.

**Pētis**, f. gr. (von péra, Saß, Tasche) Heilk. die Mutterscheide.

**Periskii**, pl. gr. (peri-skioi, v. skiā, der Schatten) Erdbeschr. Umschattige, Kreisshattige, nahe an den

Polen wohnende Völker, denen die Sonne mehrere Tage od. Monate gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden um sie herumläuft.

**Perisynthismus**, m. oder **Perisynthiſis**, f. griech. (perisynthismós) die früher bei den Scythen übliche Schindung, das Hautabziehen, Schinden (Skalpieren, s. d.).

**Periskopisch**, gr. (von peri-skopēn, rings umhersehen) umschauend, umsichtig; periskopische Gläser, Umsichtsgläser, konvexlente (von Wol-laston, spr. Uolläst'n, erfundene) Augengläser, bei denen man an den Rändern ebenso gut sieht, wie in der Mitte.

**Perispermium**, n. gr. (von spérma, der Samen) = Perifarpon.

**Perisphyrion**, n. gr. (sphyrón, Knöchel) ein Band oder Ring um die Knöchel, Fußring als Schmud.

**Perispirit**, m. nach Ansicht der Spiritisten (s. d.) ein Mittelglied zwischen Geist und Körper, das ins Feinere übergeht, ein geistiger, verklärter Leib.

**Perissodactylus**, m. gr. (von perissós, überflüssig, übermäßig) ein mit überzähligem Finger od. mit überzähligen Fingern Versehener, auch der überzählige Finger selbst.

**Perissologie**, f. gr. (von perissós, übermäßig, und légein, reden) der Wortschwall, Überfluß in Worten oder in Reden, die Weitſchweifigkeit; **Perissóma**, n. s. Perittoma.

**Perissomeros**, n. gr. (von perissós, übermäßig viel, überflüssig, und méros, Teil, Glied) mit überzähligen Gliedmaßen.

**Peristaltisch**, gr. (von peristellein, umgeben, umfassen) Heilf. wurmförmig, s. motus peristalticus.

**Peristatisch**, gr. (von peristasis, der Umstand, von peristēmi, ich stelle oder stehe herum) umständlich, ausführlich.

**Peristerion**, n. gr. (Perist. v. peristerá, f. Taube) ehem. eine über dem Altar schwebende künstliche Taube zur Aufbewahrung der geweihten Hostien.

**Peristole**, f. gr. (vgl. peristaltisch) Heilf. die wurmförmige Darmbewegung.

**Peristóma** od. **Peristonium**, n. gr. (von stóma, der Mund) Heilf. der Mundrand, die Mündung.

**Peristóma**, n. griech. (vgl. Stroma) = Peripe-tasma.

**Peristrophe**, f. gr. (vgl. Strophe) die Umkehrung des gegenteiligen Beweises.

**Peristyl** od. **Peristylum**, n. gr. (peristýlon, von stýlos, Säule) Bauk. ein Säulengang, eine Säulenhalle, ein freier Platz ringsum mit Säulen umgeben.

**Peristyle**, f. gr. (vgl. Systole) Heilf. der Herzensstillstand, die Zeit zwischen zwei Pulschlägen, **perito**, s. peritus. [Puls-pause.

**Peritonäum** od. **Peritonæum**, n. gr. (peritonáion, eig. das Darübergepannte, von peri-teinein, darüberspannen) Heilf. das Bauchfell; **peritonäal**, nL. oder **peritonäisch**, zum Bauchfell gehörig; **Peritonäitis** od. **Peritonitis**, f. gr. die Bauchfell-Entzündung.

**Peritrochion** od. **Peritrochium**, n. gr. (von trochós, Rad) die Achse oder Welle eines Rades; auch ein an seiner Achse festes Rad.

**Perittóma**, n. gr. (v. perittós = perissós, überflüssig) das Ubriggeliebene, der Überschuß; Heilf. der nach der Verdauung übrigbleibende Rest von Speisen, Unrat; Rückstand von Krankheiten.

**peritus**, a, um, l. erfahren; als Adverb **perito**, erfahrene Weise, mit Einsicht; **peritus artis**, m. ein Kunstverständiger; **p. juris**, ein Rechtskundiger.

**Perityphlitis**, f. gr. (von typhlós, blind) Entzündung des den Blinddarm einhüllenden Bauchfells. **Peritómia**, n. gr. (von peri-zónynai, umgürten) eig. Gürtel, Schürze; Heilf. ein Bruchband an Nabelbrüchen; auch das Zwerchfell; **Peritómis**, f. die Umgürtung, Umbindung.

**Perjurium**, n. l. ein Meineid, falscher Eid; **poena perjurii**, f. die Strafe des Meineides; **perjurios** (perjuriosus), meineidig; **perjuriter** (l. perjurare), falsch schwören, einen Meineid begeben; **Perjuratio**, f. nL. das Falschschwören, Schwören eines Meineides; **Perjurus**, m. ein Meineidiger.

**Perál**, m. (fr. percale, vom pers. pergálah, grobes Zeug) ein dichtgewebtes ostindisches Baumwollenzug, feiner als Mittal, s. d.

**Perlan**, s. Bercan.

**Perkinsmus**, m. das Heilverfahren durch Streichen der krankhaften Teile mit zwei Nadeln von verschiedenen Metallen, von Perkins (gest. 1799) in Nordamerika erfunden.

**perkolieren**, l. (percoläre) durchsiehen; **Perkolatio**, f. l. (percolatio) die Durchsiehung, Läuterung.

**perkontieren** od. **perkontieren**, l. (percontári od. percunctári) erforschen, sich erkundigen; **Perkontation** od. **Perkontation**, f. (percontatio) die Erkundigung, Nachfrage.

**Perkunos**, m. Gewitter- und Feuergott der alten heidnischen Preußen.

**perkurrieren**, l. (per-currere) durchlaufen, flüchtig durchgehen; **Perkurſion**, f. (l. percursio) das Durchlaufen; das flüchtige Durchgehen, Überdenken.

**perkutieren**, l. (percutere, v. per u. quater, schüt-teln, stoßen) erschüttern, stoßen; **percutient** (lat. percutiens), erschütternd, schlagen; betupfen, durch Beklopfen untersuchen; **Perkussion**, f. (lat. percussio) der Stoß, Schlag, die Erschütterung; bes. in der Heilf. die Unterjuchung durch Beklopfen;

**Perkussions-Gewehr**, n. die Schlagchloß-Wiſche, deren Ladung mittels einer Knallmischung durch den Schlag des als Hammer gestalteten Hahns entzündet wird; **P.-Maschine**, f. eine Stoßmaschine zu Versuchen über die Geschwindigkeit bewegter Körper nach dem Stöße u.; **P.-Sak**, Zündsak, Zündmasse; **P.-Schloß**, n. Schlagchloß, Hammerchloß; **P.-Zündung**, Schlagzündung; **Perkuffor**, m. der Lotchläger, Wörder; ein Zermalmungs-werkzeug.

**Perl**, eine kleine Letternart, Kleindruck.

**Perla**, f. mI. (auch perila, pirala = Birnen, Bernlein) die Perle; Heilf. ein milchweißer, perl-ähnlicher Hornhautfleck; **Perl-Wiſche**, f. eine Bott-afche aus Amerika; **Perlicantille**, Cantille (s. d. unter Canna) von halbrundem gepreßtem Drahte; **Perlen-Glanz**, eine Gelatineslösung, die mit dem silberglänzenden Stoffe aus den Schuppen des Weißfisches vermischt ist und mit der Glasperlen im Innern überzogen werden; **P.-Kupfer**, in Körnern gegossenes Kupfer; **P.-Gerste** od. **Perl-graue**, die feinste Graupenorte; **Perlit**, m. Perlstein; **Perlkrankheit**, Zinnenkrankheit; **Perlmutter**, n. die innere Schicht der Perlmutter-Muschelchalen; **Perlsucht**, Tuberkulose des Rindviehs; **Perläre**, f. fr. die perlähnlichen Knoten am Hirschgeweih; **Perlwiebel**, kleine Lauchwiebel, in der Küche und als Würzgewächs verwendet.

**perludieren**, l. (von ludere, spielen) scherzen, vor-spiegeln; **perlusorisch**, l. (perlusorius) scherzend, spielend, täuschend, zum Schein.

**verlustrieren**, l. (perlustrare) durchwandern; durch-

sehen, durchmustern, genau durchgehen und besichtigen; **Perlustration** od. **Perlustrierung**, f. nl. die Durchsicht, Durchmusterung.

**Perma**, n. ein russisches Gewicht = 3582 kg.

**Permanganät**, n. übermanganfaures Kali.

**permanieren**, l. (permanere) fortdauern, verbleiben; **permanent** (permanens), fortdauernd, beharrlich, beständig, ununterbrochen, entg. interimistisch; **Permanenzweiß**, n. eine dauernde Wasserfarbe, aus Schwefelpat od. Witherit gefertigt, auch Parviteit genannt; **Permanenz** od. **Permanenzion**, f. nl. die Fortdauer, Ständigkeit, Beharrlichkeit; das Verbleiben, z. B. einer gesetzgebenden oder obrigkeitlichen Versammlung.

**Perme**, m. tiel. (pereme, v. gr. péräma, Ort zum Überlegen, Überfahrt) ein kleines Fahrzeug zum Überlegen, ähnlich einer Gondel.

**per me**, l. meintwegen; **per mo licet**, f. licet.

**permeabel**, l. (permeabilis, v. permeare, hindurchgehen) durchdringlich, durchdringbar (penetrabel); **Permeabilität**, f. nl. die Durchdringlichkeit, Durchdringbarkeit; **Permeation**, f. das wechselseitige Durchdringen zweier Körper.

**pernische Formation**, f. die bes. im Gouvernement Perm in Rußland entwickelte, zwischen der Steinkohlenformation und der sogenannten Trias liegende Gebirgsformation, welche in Deutschland die Formationen des Rotliegenden und des Zechsteins umfaßt.

**pernizieren**, l. (per-miscere) vermischen, vermengen, verwirren; **pernizibel**, nl. vermischbar; **Permixtion**, f. (l. permixtio) die Vermischung.

**permitteren**, l. (permittere) erlauben, gestatten, zulassen, bewilligen; **Permittierte**, pl. Beurlaubte; **Permiss**, m. (l. permissus, Erlaubnis) ein Erlaubnisschein, Freischein, fr. **permis**; **permis de séjour**, m. (spr. permi d' sejour) eine Aufenthaltserlaubnis; **Permissgeld**, n. Wechselgeld, eine (signierte) Rechnungsmünze, in welcher zu Antwerpen, Brüssel, Gent zc. Wechsel ausgestellt werden; **permissu superiorum**, l. mit Erlaubnis oder Genehmigung der Obren; **Permission**, f. (l. permissio) die Erlaubnis, Bewilligung; **Permissionär**, m. bei wandernden Kunstretter- oder Schaupieltruppen der vorausreisende Geschäftsführer, der an jedem Orte die Erlaubnis zum Auftreten einzuholen und alles Erforderliche vorzubereiten hat; **Permissionisten**, pl. Fremde, welche die Erlaubnis zum Wohnen in einer Stadt haben; **avec permission**, fr. (spr. — mission) und **con permissione**, it. mit Erlaubnis; **permissive**, nl. erlaubnißweise.

**Permixtion**, f. unter pernizieren.

**permoieten**, l. (per-movere) bewegen, erregen, rühren, reizen; **Permotion**, f. (permotio) die Bewegung, Erregung.

**permutieren**, l. (per-mutare) umeintauschen, vertauschen, verwechseln; **permutabel**, nl. vertauschbar; **Permutant**, m. (l. permutans) der Umtauscher; **Permutation**, f. (l. permutatio) die Vertauschung, Verwechslung, der Umtausch; Größen-Vertauschung.

**Pernambut**, = Zernambuk, f. d.

**pernegieren**, l. (per-negare) gänzlich leugnen, durchaus verneinen. [beulen an den Füßen.]

**Pernionen**, pl. l. (pernio, pl. pernioes) Frost-  
**Pernisse** od. **Pernisse**, f. fr. (vgl. it. pernice, Rebhuhn = perdice, v. l. perdix) das Rothuhn, eine Art Rebhuhn.

**Pernten**, pl. gr. (von pérna, der Schinken) versteifene Schintemussheln.

**perniziös**, l. (perniciosus, v. pernicius, das Verderben) schädlich, zerstörend; bössartig, z. B. Heißperniziöse Wechselfieber.

**pernizität**, f. l. (pernicitas, von pernix, behend, schnell) die Behendigkeit, Hurtigkeit.

**pernoctieren**, l. (pernoctare, von nox, h. noctis, die Nacht) übernachten, Nachtlager halten; **pernoctant**, m. (pernoctans) ein Übernächter; **pernoctation**, f. (spätl. pernoctatio) das Übernachten.

**Pero**, m. it. männl. Name = Peter.

**Perodell**, m. ein gelblicher, grau untermischter Topas in Brasilien.

**Perodynie**, f. gr. (v. përa, Taſche, Saſt, f. Magen) Heiſt. Magenweh, = Kardialgie.

**Peröma**, n. gr. (v. përan, lähmen) Heiſt. Lähmung, Beschädigung an den Sinneswerkzeugen; **Perösis**, f. die Verstümmelung.

**per omnes passus et instantias**, f. unt. Passus.

**Peröne**, f. gr. (perónë) eig. Spitze, Stachel, Zunge einer Schnalle, Spindel; Heiſt. das Wadenbein, die kleine Beinröhre; **Perönen**, pl. (nl. musculi peronëi) die Wadenbeinmuskeln.

**Peronosporaspritze** (von Peronospora, einem schädlichen Pilze), f. Nebenspritze.

**perorieren**, l. (per-orare) eine Rede (bes. Schulrede) halten; eine Rede zum Schluß bringen, endigen; **Peroration**, f. (peroratio) die Schlußrede, der Redeschluß; eine öffentliche Rede, bes. Schul- oder Übungsrede.

**Perösis**, f. unter Peroma.

**Perogod**, f. unter Dyhd.

**perpendieren**, l. (perpendere) eig. genau abwägen; erwägen, untersuchen.

**perpendikel**, m. r. n. l. (perpendiculum, n. von pendere, hangen) die senkrechte Linie oder Senkrechte, Lotrechte, das Lot, Senkblei; das Pendel; **perpendikulär** (l. perpendicularis), senkrecht, lotrecht, schnurgerade nach dem Mittelpunkte der Erde gerichtet; **perpendikularität**, f. nl. die senkrechte Lage.

**perpessio**, f. l. (perpessio, von perpëti, erdulden) das Erdulden, Ausstehen, die Ertragung.

**perpetrieren**, l. (perpetrare, von patrare, zustandbringen) begehen, vollbringen; **perpetration**, f. (spätl. perpetratio) die Vollziehung, Vollbringung; **perpetrator**, m. der Völlzieher, Täter.

**perpetuus, a, um**, l. ununterbrochen, beständig;

**perpetua**, f. weibl. Name: die Beständige; **perpetuum**, für immer, zu ewigen Zeiten; **perpetuum mobile**, f. Mobile perpetuum; **perpetuum silentium**, f. Silentium; **perpetuane**, **perpetuelle**, auch Sempiternie, f. fr. Dauerzeug, ein sehr dauerhaftes Wolkenzeug, eine Art Serge; **perpetuell** (fr. perpétuel) oder **perpetuelllich**, fortdauernd, ununterbrochen, ewig; **perpetuelle**, f. = Immortelle; auch eine Papierblume; **perpetuieren**, l. (perpetuare) immerwährend erhalten oder forsetzen, in die Länge ziehen; immer fortdauern; **perpetuation**, f. nl. immerwährende Fortdauer; **perpetuität**, f. l. (perpetuitas) ununterbrochene Fortdauer z. B. eines Amtes; **perpetuitäten**, pl. eig. Unauflöslichkeit; liegende Stiftungsgüter.

**perplex**, l. (perplexus, eig. verflochten, verworren, von plectere, flechten) verwirrt, betreten, bestürzt; **perplexieren**, verblüffen; **perplexität**, f. (spätl. perplexitas) die Verworrenheit, Verwirrung, Unschlüssigkeit.

**perquirieren**, l. (perquirere, v. quaerere, suchen)

untersuchen, nachsuchen, erforschen; **Perquisition**, f. nl. die gerichtliche Nachforschung, Untersuchung; **perquisitio domestica**, f. die Haussuchung; **Perquisitionen=Protest**, m. die Wechsel-Berwerfung, wenn der Bezogene zur Verschärfung des Wechsels nicht ausfindig zu machen ist; **Perquisitor**, m. l. der Nachforscher, Untersucher.

**Perron**, m. fr. (spr. perróng; f. pierre, v. pierre, Stein) ein steinerner Austritt, eine Freitreppe vor einem Hause; der Platz zum Ein- und Aussteigen auf Bahnhofen, Bahnsteig.

**Perroquet**, m. fr. (spr. perroték) eig. der Papagei (it. parrochetto, etwa Pfäffchen, v. l. parochus, span. parroque, Paffe, weil die Geißlichen diesen Vogel zuerst gehalten haben, sowie das span. papagayo, it. papagallo wörtlich Pfaffenhahn bedeuten); eine Art Feldfuhli, die Schiffsstrenge; in Paris auch: der Absinth (wegen der grünen Farbe); **Perrüche**, f. (spr. perrüsch) ein langgeschwänzter Papagei.

**Perrotine**, f. eine von Perrot in Rouen erfundene Zeugdruckmaschine, mit welcher 3 Farben zugleich gedruckt werden können.

**Perrüche**, f. unter Perroquet.

**Perrüde**, f. (fr. perruque, eig. perruca, parruca; span. peluca, v. pelo = l. pilus, Haar) eine Kopfbedeckung von fremden Haaren, der Haaraufsatz; **Perrüquier**, m. (spr. perrüché) ein Perrüdenmacher, Haarkräusler.

**Berry**, m. engl. (fr. poiré, von poire, Birne = l. pirum) Birnenmoos; auch ein roter Champagnerwein.

**Bersan**, m. fr. (spr. beršáng) eig. ein Perser; Bauk. eine tragende Hilfssäule, ein Balkenträger (vgl. persische Ordnung unter Persien).

**berscribieren**, l. (perscribere) aufschreiben, aufzeichnen; verzeichnen, überschreiben; **Berscription**, f. (l. perscriptio) die Niederschreibung, Aufzeichnung, Eintragung.

**berscrutieren**, l. (perscrutari) durchsuchen, durchsuchen, genau untersuchen; **Berscrutation**, f. (perscrutatio) die Durchsuchung, Erforschung.

**per se**, l. an sich, für sich, von selbst.

**Persæa gratissima** oder **Laurus persæa** (vom l. Persæa, gr. perseia, d. i. zu Perseus gehörig, ein heiliger Baum Agyptens, der wohl zu Ehren des Perseus so genannt wurde, aber mit dem Baume, der jetzt Persea heißt, nichts gemein hat), ein 40 bis 50 Fuß hoher, zu den Laurazeen gehöriger Baum Brasiliens und Westindiens, der in seiner Heimat Abakätebaum od. Abakäte, bei uns auch Advogatebaum oder Advokatenbaum genannt wird. Die fleischigen, faustgroßen, birnförmigen Früchte heißen Advogator- oder Alligatorbirnen und werden mit Gewürzen und Salz als Obst gegessen.

**perselutant**, **Perselution** u. s. f. unter persequieren; **Perselhöcne**, f. Proserpina.

**Persennung**, n., pl. **Persennunge**, Schifferspr. geerteertes Segeltuch, das über freiliegende Waren um. gedeckt wird.

**perséquieren**, l. (perséqui) u. **perselutieren**, fr. (persécuter) verfolgen, ausführen; gerichtlich nachsetzen, belangen, drängen; **Perselution**, f. l. (persécutio) die Verfolgung; **Perselutor**, m. spät. der Verfolger, Nachsteller; ein zudringlicher, lästiger Mensch; **perselutant**, fr. verfolgend, zudringlich.

**Perseus**, m. gr. Tabell. ein griech. Held, Sohn Jupiters u. der Danaë, tötete die Gorgone Medusa; auch ein Sternbild am nördl. Himmel.

**Persevéant**, pl. (v. fr. poursuivants, Part. von poursuivre, verfolgen, nachgehen, l. prosequi) die Gehilfen eines Herolds.

**persevérieren**, l. (perseverare) beharren; **Perseverantia** u. **Perseveranz**, f. (perseverantia) die Beharrlichkeit, Ausdauer.

**Persien**, n. (gr. Persis, l. Persis, Persia) ein Land in Asien; der **Perser**, die **Persierin**, Eingeborne dieses Landes; **Perser** od. **Persianer**, m. Naturf. eine persische Vogelart mit weißen und schwarzen Federn u. einem langen Schwanz; auch eine Art Porzellanmalzen, u. eine Art Klippfische; Pelzwerk, Felle persischer Schafe; **persisch**, zu Persien gehörig, dort einheimisch, daher kommend; persische Erde, das englische Braunrot; persisch-blau (fr. pers. od. bleu de Perse), grünblau, dunkelblau; persisch-rot, korallenrot; die persische Ordnung, eine Säulenordnung, wo Sklaven-Bilder die Stelle der Säulen vertreten; **Persienne**, f. fr. (spr.—hjänn) fein gemusterter persischer Bütz; auch ein leichter Fensterladen, Jalousie.

**persiflieren**, fr. (persifler, eig. auszischen, aufpfeifen, v. siffler, l. sibilare, zischen, pfeifen) auf eine feine Art verspotten, lächerlich machen; **Persiflage**, f. (spr. persiflähk) die Spötterei, das Aufziehen, seiner Spott; **Persifleur**, m. (spr.—flöhr) ein Aufzieher, Verspottter.

**Persico**, m. it. (von persica, Pfirsich, span. persigo, v. l. persicum, eig. persische Frucht; fr. persicot) Pfirsich-Branntwein, ein mit Bittermandelöl vermischter Likör.

**Persimon**, m., pl. **Persimönen**, die Dattelpflaume, der virginische Lotusbaum, eine Zierpflanze aus Amerika mit großen Blättern u. purpuroten Blumen (Diospyros virginiana).

**Persio**, s. Tudbeard; **persisch**, s. unt. Persien. **persistieren** (l. persistere), auf etwas beharren, bestehen; **persistent** (l. persistens), beharrlich, fest bleibend; **Persistenz**, f. nl. Beharrlichkeit, auch Hartnäckigkeit, Eigenjunn.

**persolbieren**, l. (persolvère), vgl. solbieren) bezahlen, völlig abtragen.

**persona**, f. l. (eig. eine Maske) eine Person, d. i. ein selbstbewußtes, sittlich-freies Einzelwesen, bes. hinsichtlich seiner Lebensstellung oder der Rolle, welche es im Leben oder auf der Bühne spielt; Rpr. eine Person od. ein Mensch, sofern er in der bürgerlichen Gesellschaft gewisse Rechte zu haben fähig ist, ein rechtsfähiger Mensch (jeder, der nicht Sklave ist); **in persona**, in Person, persönlich, selbst; **pro persona**, für od. auf die Person, auf den Mann; **moralische Person**, f. unt. Moral; **persona grata**, eine bei den Vorgesetzten od. bei Hochgestellten gern gesehene Person; **persona infamis**, ehrlose Person; **p. miserabilis**, mitteilidswürdige, bedrängte Person, z. B. Waise; **p. publica**, in einem öffentlichen Amte stehende Person, (in Beziehung auf das Amt) ein Staatsbeamter, Schriftsteller, Schauspieler; spottweise auch ein öffentliches Frauenzimmer; **p. suspécta**, eine verdächtige Person; **p. turpis**, eine berüchtigte Person; **personäl** (l. personalis) oder **personell** (fr. personnel), als Nebenw. l. **personaliter**, fr. **personnellement** (spr. personnellmáng), persönlich, in Person, in eigener Person, selbst; **Personäl-Alten**, pl. die Alten über die persönlichen Verhältnisse, Fähigkeiten, Leistungen u. eines Menschen, bes. eines Beamten; **P.-Arrest**, f. Arrest; **P.=Konto**, Rechnungen, die bestimmten Personen eröffnet u. geführt werden (Gegen. Sachen-Konto);

**P.-Kredit**, m. Rffpr. persönliches Zutrauen; **P.-Gläubiger**, m. wer für seine Schuldforderung kein Unterpfand hat; **P.-Steuer**, f. Personen- oder Kopfsteuer; **P.-Union**, f. die Vereinigung zweier od. mehrerer übrigen selbständiger Staaten unter der Regierung eines Fürsten oder einer Fürstendynastie; **P.-Zoll**, m. Personen- oder Leibzoll; **Personäl(e)**, n. die Personenzahl, aus welcher ein Kollegium besteht; die Gesamtzahl der bei einem Unternehmen zc. angestellten oder mitwirkenden Personen; **Personalien**, pl. (l. personalia) Persönlichkeiten, persönliche Anzughkeiten od. Beleidigungen; bes. die näheren Umstände od. Lebensumstände einer Person, z. B. eines Verstorbenen; **pronomina personalia**, f. unter Pronomen; **personalisieren**, fr. (personaliser) Persönlichkeiten od. persönliche Anzughkeiten angeben, anzüglich sein od. schildern; **Personalist**, m. nl. dem ein gewisses Recht, (z. B. die deutsche Reichsstandschaft) nur für seine Person (nicht seiner Güter wegen) zusteht; **Personalität**, f. die Persönlichkeit, Eigenschaft einer Person; auch das Fürsichbestehen eines vernünftig denkenden Wesens: pl. **Personalitäten**, persönliche Anspielungen; **Personat**, n. eine Kirchenwürde od. Pfründe in einer Dom- od. Stiftskirche; bloß persönlicher Vorrang ohne Kirchengewalt (entg. der wahren Dignität mit Kirchengewalt); **personifizieren**, in eine Person verwandeln, allgemeine Begriffe, Eigenschaften zc., leblose, unbeseelte Dinge oder auch Tiere, als Personen handelnd od. redend einführen; **Personifizierung** oder **Personifikation**, f. die Darstellung einer Sache zc. als Person, Personendichtung, = Prosopopöie; **Personnage**, f. (spr. perzonahsch) fr. (le personnage) eig. = Person, bes. eine vornehme Person; gew. im Scherz oder Spott: ein seltsamer Mensch.

**Perspektiv**, n. nl. (v. perspicere, f. perspicieren) ein Fernrohr, Fernglas; **Perspektiv-Lineal**, n. die Kippregel, ein am Fuße des Fernrohrs zum richtigen Stellen angebrachtes Lineal; **Perspektive**, f. die Ferndarstellung, Fernzeichnung, Ferndarstellungskunst, Fernsichtsmalerei, Schaubild, Fernbild; die Aussicht; auch bildlich für Aussicht in die Zukunft; Vogel-Perspektive, Vogelschau, Darstellung, Zeichnung od. Ansicht eines Gegenstandes schräg von oben; Frosch-P., dieselbe schräg von unten; vgl. Cavalier-P.; **perspektivisch**, in die Ferne gezeichnet oder gemalt, schaubildlich, im Schaubild; perspektivisches Gemälde, ein Schaubild, Fernsichtsbild; **Perspektiv-Schnecke**, f. das Wirbelhorn, eine sehr schöne Kreifelschnecke.

**perspirieren**, l. (perspirare, von spirare, hauchen, atmen) ausdünsten, schwitzen; **perspiräbel**, nl. ausdünstbar, ausdünstend, schweißig; **Perspiration**, f. die Ausdünstung, der Schweiß; **perspiratorisch**, die Ausdünstung befördernd.

**perspicieren**, l. (perspicere, von specere, sehen, schauen) durchsehen, durchschauen, besichtigen, erkennen, **perspicäbel**, sichtbar, erkennbar; **Perspicazität**, f. l. (perspicacitas) die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn; Scharfbild, Hellbild; **perspicuös**, Auber, deutlich, klar, offenbar; **Perspicuität**, f. (l. perspicuitas) die Durchsichtigkeit, Deutlichkeit, Verständlichkeit.

**perstringieren**, l. (perstringere, vgl. stringieren) durchziehen, durchheheln, sehr tadeln.

**persuadieren**, l. (persuadere, v. suadere, zureden, überreden) überreden, bereben, glauben machen,

sich **persuadieren**, sich einbilden, glauben; **persuasibel** (l. persuasibilis, fr. persuasible), überzeugend, einleuchtend, auch leicht zu überreden; **Persuasion**, f. (l. persuasio) die Überredung, Beredung; **persuasio dolosa**, listige oder arglistige Überredung; **persuasoria** od. **Persuasorien**, pl. nl. Überredungsmittel.

**por sub- et obreptionem**, f. unt. subreptieren. **porte**, f. fr. oder **pérdita**, f. it. (v. fr. perdre, it. perdere, verlieren) Rffpr. Verlust, bes. an Wechselzahlungen.

**pervertieren**, l. (pervertere; vgl. vertieren) erschrecken, in Furcht setzen.

**Pertisa**, f. l. eine Stange; Meßrute; it. früher ein Längenmaß, bes. in Norditalien, v. verschied. Größe, in Sardinien = 3,088 m; **Pertica quadrata**, ein Flächenmaß, in Mailand = 6,545, in Biacenza = 7,88 franz. Arc.

**Pertinax**, m. l. (von tenax, festhaltend, f. d.) ein Halsstarriger, Hartnädiger; **Pertinazität**, f. nl. Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Verstocktheit.

**pertinieren**, l. (pertinere, v. tenere, halten) sich auf etwas beziehen, dazu gehören; **pertinent** (l. pertinens), schicklich, zur Sache gehörig, passend, zweckdienlich, angemessen; **Pertinentien** od. **Pertinenzien**, pl. (l. pertinentia) das Zuhör; zugehörige Grundstücke; **cum pertinentiis**, mit Zuhör; **Pertinenz-Stück**, n. ein zugehöriges Stück.

**perturbieren**, l. (perturbare; vgl. turbieren) stören, beunruhigen, verwirren, in Schreden setzen, aus der Fassung bringen, bestürzt machen; **perturbiert**, beunruhigt, bestürzt zc.; **Perturbation**, f. (perturbatio) die Unruhe, Bestürzung, Verwirrung; **Perturbationen**, pl. Stern-Störungen, Abweichungen der Planeten von ihren elliptischen Bahnen um die Sonne, durch die Einwirkung anderer Planeten hervorgerufen; **perturbatio critica**, Heilk. die Aufregung, welche der Entscheidung (Krise) einer Krankheit vorangeht.

**Perubalsam** = peruvianischer Balsam, f. d.; **Perugnum**, die zu Pulver gestohene Wurzel einer Asphodelus- oder Schopffilienart, die anstatt des Gummi-Tragants und des Dextrins verwendet wird; **Peruvianer** = Chilisalpeter, f. d.; **Peru**, f. Perücke. [Silber, Neusilber.

**perula**, f. l. (Berl. v. pera, Ranzen, Quersack) ein Säckchen; Bot. eine häutige od. rindige Hülle eines Pflanzenteils, z. B. einer Knospe.

**peruvianischer Balsam**, m. (l. balsamum peruvianum), ein dickflüssiger Balsam, der aus dem peruvianischen Balsamholze (Myroxylon peruiferum) gemonnen und der Schokolade zugelegt oder zu Mäuchereffenzen gebraucht wird; auch zum Schutz offener Wunden auf dieselben getricen; **peruvianische Rinde** (v. Peru in Südamerika), f. China-Rinde; **Peruvienne**, f. fr. (spr. peruwjenn) eig. peruanischer Seidenstoff; geblümter Gros de Tours, auch Prüßienne.

**pervagieren**, l. (pervagari; vgl. vagieren) durchschweifen, durchstreifen; sich ausbreiten.

**Pervasion**, f. nl. (v. l. pervadere, hindurchgehen) die Durchstreifung, Durchdringung.

**pervertieren**, l. (pervertere; vgl. vertieren) verdrehen, verderben; **perverts** (l. perversus), verkehrt, verwirrt, verdorben; widernatürlich, im engen Sinne = homöopathisch, f. d.; **Perversion**, f. (perversio) die Verkehrung, Verschlimmerung, das Verderben; **Pervertität**, f. (l. perversitas) die Verkehrtheit, Verderbtheit, z. B. des Herzens.

**perbestigieren**, l. (pervestigāre, v. vestigāre, aufspüren, von vestigium, Fußstapfe) durchsuchen, untersuchen; **Perbestigation**, f. (pervestigatio) die Durchsuchung, Ausspürung.

**Pervigilien**, pl. l. (pervigilia, eig. Nachtwachen) nächtliche Feier od. Feste, welche von den Alten der Ceres, Venus und dem Apollon zu Ehren gefeiert wurden.

**pervolvieren**, l. (pervolvère; vgl. volvvieren) durchblättern, durchsuchen; gründlich studieren.

**pervulgieren**, l. (pervulgāre; vgl. vulgus etc.) gemein oder bekannt, rüchbar machen, ausbreiten, unter die Leute bringen; **Pervulgation**, f. nl. die Ausbreitung, Ruchbarmachung.

**Pérvenez**, m. russ. (v. pérwū, der erste), Erstgeborener, erstes Kind, Erstling; auch Name eines russ. Kriegsschiffes.

**pes**, m., pl. **pedes**, l. der Fuß, bes. Bersfuß; **pes equinus**, Heißl. der Pferdesuß, Klumpfuß; **per pedes**, zu Fuß; **per pedes apostolorum**, zu Fuß, wie die Apostel, gem. auf Schusters Rappen.

**Pesäde**, f. fr. (v. peser, wägen und wiegen, durch ein Gewicht niederdrücken und aufheben; v. l. pensāre, it. pesare) Reifl. das Bäumen, das Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes ohne Bewegung der Hinterfüße; **pesānt**, schwer, wichtig; lästig, beschwerlich; **pesānte**, it. Tonf. schwer, sehr langsam und mit Würde.

**Pesäto**, f. syr. (eig. die einfache, wortgetreue) Benennung der ältesten syrischen Uebersetzung des Alten und Neuen Testaments aus dem 2. Jahrh.

**Peseta**, f. (Berfl. v. Pesa, s. d.) seit 1871 die Grundlage des span. Münzsystems, eine Silbermünze = 100 Centimos = 0,80 M.

**Peso**, m. it. (v. l. pendere, wägen, pensum, das Gewogene) Rißpr. die Last, das Gewicht; in Bologna u. Brescia früher ein Handelsgewicht v. 25 Libbre zu 361,851 g, also = 9,046 kg; **al peso**, nach der Schwere, nach dem Gewicht, = al marco (s. unter Mark; berich. al numero; **peso grosso**, schweres Gewicht, Schiffsge wicht; **p. sottile**, leichtes Gewicht; **Peso**, m. früher auch eine span. und jetzt noch eine mexicanische u. südamerican. Rechnungsmünze von durchschnittl. Wert = 4,20 bis 4,40 M.; **Peso duro** od. **P. fuerte**, d. i. harter P. (gew. kurzweg Duro, Harter, genannt), der span. Piaster od. harte Valer = 4,20 bis 4,40 M.; **P. de Plata**, der Silberpiaster, eine früher im span. Handel übll. Rechnungsmünze =  $\frac{1}{4}$  P. duro.

**possarium**, **possulum** u. **possuum**, n., **possulus** u. **possus**, m. l. (gr. pessós, pessón) Heißl. ein Mutterkranz, Muttertäpichen, ein länglichrundes Täpichen, aus Wolle, Seide, mit Harz oder Wachs gemacht u. mit Heilmitteln gemischt, in die Mutterscheide od. den After zu stecken.

**possimo**, l. (Superl. v. pejus, s. pejor) sehr schlecht, am schlechtesten, am schlimmsten etc.; **Pessimismus**, m. nl. die Lehre oder Meinung, daß die Welt durchaus schlecht sei; die Neigung, alle Dinge von der schlechtesten Seite zu nehmen; **Pessimist**, m. ein Verteidiger des Pessimismus; ein Mensch, der alles von der schlimmsten Seite betrachtet, ein Schwarzseher; entg. Optimismus etc., s. d.; **pessimistisch**, dem Pessimismus entsprechend, ihm huldigend, schwarzseherisch.

**possulus**, **possus**, f. pessarium.

**Pestil**, n. in den Gegenden des Schwarzen Meeres ein stark eingetrocknetes Pflaumenmus.

**Pestilenz**, f. lat. (pestilentia = pestis) die Pest, Seuche; **Pestilenzwurz**, f. der große Huslattich;

**pestilenzstälisch**, nl. pestartig, pestähnlich; der Pest ausgelegt; verpestet ansteckend; **Pestilentiaris**, m. ein Pestpfleger; Pestprediger, welcher Pestkranke zu besuchen hat; in Leipzig noch jetzt Titel einer gewissen Predigerstelle für einen der jüngsten Geistlichen.

**Petalon**, n. gr., oder **Petalum**, n. ml. ein Blatt bes. ein Blumenblatt; **Petalismus**, m. eine Verbannung auf fünf Jahre aus Syrakus, wobei die Abstammung über den zu Verbannenden auf Olivenblättern (pétala) geschah, vgl. Strazismus; **Petalit**, m. eine (Lithion enthaltende) Art Feldspat; **petaloidisch**, blattähnlich, bes. blumenblattähnlich; **Petaloteren**, pl. Kerbtiere mit blättrigen Fühlhörnern; **Petalofömen**, pl. Blattfische, Bandfische; **Petalürg**, m. ein Blechschläger, Goldschläger.

**Pétarde**, f. fr. (pétard, m., v. peter, eine Blähung hörbar abgehen lassen, uneig. trachen, lat. pedere, pedium, it. und span. petardo) eine Sprengbüchse, ein Sprengstück, kegelförmiges Geschütz zur Sprengung der Tore und Mauern; ein Pulverschmürmer, Frosch zu Luftfeuerwerken etc.; **petardieren** (fr. pétarder), Sprenggeschütz anwenden, Tore etc. aufsprengen; **Petardier** (spr. — djéh) od. **Petardierer**, m. ein Feuerwerker.

**Pétäsus**, m. gr. (pétasos) ein Hut mit breiter Krempe, Schirmhut; bes. Merkurs geflügelter Reifehut; uneig. das breite Schirmblatt mancher Pflanzen.

**Petaurist**, m. gr. (von petaurizein, auf dem Seile tanzen, pétauron, das Gerüst der Gaukler etc.) ein Seiltänzer, Luftschwinger.

**Peteschen**, **Petechien** od. **Peteschen**, pl. (it. petecchia, fr. petéchie, nl. petechia, ml. petecchia, v. l. petigo, Räude; vgl. peticulae) Heißl. kleine rote Flecken auf der Haut der Menschen, gew. Zeichen von einer Art Mervenfieber; **Petechial-** od. **Peteschen-Fieber**, Mervenfieber, Fleckfieber.

**Pot en Pair**, m. fr. (spr. petangläh) ein Nachtleibchen für Frauen, Nachtsäckchen mit langen Schößen; Schlafrock.

**Potént**, f. unter petere.

**Peter**, m. (v. gr. Petros, ein Stein, Fels) männl. Name: Felsenmann; **Peter-Simons-Wein**, m. eine Art spanischer Weine, aus rheinischen Reben gewonnen, die ein Holländer Peter Simon nach Spanien brachte; **Petriffe** oder **Petronelle**, f. weibl. Name: die Feste, Beständige; **Peträwitsch**, m. und **Petrowna**, f. russisch = Peters Sohn, Tochter.

**petere licet**, lat. (petere, streben, suchen etc.; vgl. Petition) bitten ist erlaubt, man darf ansuchen; **Petént**, m. (lat. pétens) ein Ansucher, Bewerber, Bittsteller.

**Peter-ponce**, m. engl. (sprich: pí't'pöns), Peterspfeffrig.

**Peterwille**, f. (v. l. petroselinum, gr. petroselinon, v. pétra, Stein u. selinon, Eppich) der Stein- od. Felsen-Eppich, das Eppichkraut.

**Peteschen**, s. Petechen.

**Petéster**, m. ein türkischer Wein.

**peticülae**, pl. nl. = Petechen.

**petieren** (l. petere), bitten, ansuchen; vgl. Petition und petere licet.

**petillieren**, fr. (petiller, spr. petij—; v. peter, vgl. Petarde) prasseln, knistern; vom Wein: schäumen, sprudeln, perlen; funkeln; **petillierend** od. **petillant** (spr. petijāng od. gew. — jānt), schäumend, sprudelnd, perlend; feurig, lebhaft.

**Petinet**, m. seines spigenähnliches Gewebe aus Seide, Baumwolle oder Leinenzwirn zum Fuß.

**Petinothekologie** od. **Petenoth** —, f. gr. (von peténos, ἴ, ὄn, geflügelt, von pétomai, ich fliege) fromme geistliche Betrachtung der Vögel; Beweis von dem Dasein und dem Wirken Gottes aus den Vögeln.

**Petiolus**, m. l. eig. ein Stielchen (Berkl. von pes); der Blattstiel, Fruchtstiel; **petiolär**, nl. zum Blattstiel gehörend, daraus entspringend u.

**petiotisieren** (nach dem Verfahren von Petiot in Burgund), sauren Wein dadurch verbessern, daß man die gequetschten Trauben wiederholt mit Zuckersaft gären läßt.

**petit**, fr. (spr. p'tít) klein, gering, niedrig; **Petit**, n. bei Buchdr. eine Art Mittelschrift zwischen Borgis und Kolonel, vgl. Lettern; **Petit-Bourgeois**, m. (spr. —burgónj) geringer Burgunder, ein franz. roter Wein, der auch als Favel, Lirac usw. bekannt ist; **Petit-Grain**, m. (spr. —gräng) eine Art Gros de Tours; **Petitgrainsöl**, n. ein ätherisches Öl; **Petit-gris**, m. (spr. —grít) Grauwerk, Bergwerk vom sibir. Eichhorn; **Petit-lard**, m. (spr. —lahr) Kochf. Brustspeck; **Petitloup**, m. (spr. lu) eine halbe, nur Augen und Nase bedeckende Larve; **Petitmaitre**, m. (spr. p'timá'tr) ein Stutzer, vgl. Elegant; **Petit-salé**, n. (von fr. saler, salzen); Kochf. kleines Pöfelsfleisch (viande salée, Pöfelsfleisch); **Petit-velours**, m. der Manchestersamt; **pétite misère**, f. Misere; **petites écoles**, pl. (spr. p'tit'séól) d. i. kleine Schulen: unentgeltliche Kleinkinderschulen in Frankreich; **petit chou**, m., pl. **petits choux** (spr. —schuh, vom fr. chou, Kohl), Windbeutel; **petits fours**, pl. (fr. —fuhr, four, m. Ofen, Backofen), kleines Backwerk, Teegebäck; **Petitfée**, f. die Kleinheit, Geringsheit, Geringsfügigkeit, Wenigkeit.

**Petitio**, f. l. (petitio, von petere, streben suchen, verlangen) das Gesuch, die Bitte, Bittschrift; **petitio principii**, f. die Scheinbegründung oder Anführung desjenigen als eines Beweisgrundes, was selbst erst bewiesen werden muß (ein Fehler im Schließen z.); **petition of rights**, engl. (spr. pitt'sh'n ow reíhts) Bittschrift um Herstellung der Rechte, die vom engl. Parlament 1628 dem König Karl I. überreichte Beschwerdechrift, welche die Wiederherstellung der alten oft verletzten Rechte und Freiheiten bezweckte und erzielte, und später durch die Habeas-Korpus-Akte und die declaration of rights (s. d.) bestätigt und vervollständigt wurde; **petitions-Recht**, das Recht zur Einreichung von Bittschriften; auch das Antrags- und Beschwerdenrecht, die grundgesetzliche Befugnis der Staatsbürger, Beschwerden zc. an die Staatsgewalt gelangen zu lassen; **Petitionär**, m. nl. (fr. pétitionnaire) ein Bittender, der höhern Orts eine Bitte einbringt; **petitionieren**, eine Bittschrift einreichen, bitten; **Petitor**, m. lat. ein Bewerber, Amtsbewerber; **Prsr.** der Kläger in Zivilsachen, Zivilkläger; **Petitorium**, n., auch **Petitorien-Clage**, f. **Prsr.** Clage oder Rechtsstreit zum Zweck der Rechtsrerlangung selbst, z. U. von Possessorium, worin vorläufig nur die Frage über den Besitz einer Sache erörtert wird; **petitorisch** (lat. petitorius), zur Rechtsforderung gehörig, die Anspruchsklage betreffend; **Petitum**, n. l. das Gesuch, Ansuchen, Begehren; in der Philosophie ein Grundsatz, um dessen Annahme gebeten wird, oder dessen Annahme man von vornherein voraussetzt; **cum annexo petito**, mit beigefügter

Bitte, mit angehängtem Gesuch; **sub petito remissionis**, unter Ersuchen oder mit der Bitte um Zurücksendung.

**peträtisch** (l. petraeus, gr. petrāios, v. pétra, Fels, Stein) felsig, steinig; das peträtische Arabien, das steinige Arabien; **Petrefakt**, n., pl. **Petrefakten** (petrefacta), gr.-lat. Versteinerungen, versteinerte Tiere oder Pflanzen, Vorwesen; als Beiwort: **petrefakt** = petrifiziert, s. d.; **Petrefaktenkunde** = Paläontologie, s. d.

**Peträ**, m. fr. und engl. (lat. gleichf. petrellus, der kleine Petrus, Berkl. von Petrus, Peter, s. d.) der St.-Petersvogel, Sturmvogel, die Sturmschwalbe, der kleinste Wasservogel.

**Petreläum**, n. = Petroläum.

**petrifizieren**, nl. (von pétra, Stein, und facere, machen; fr. petrifier) versteinern, zu Stein werden; **petrifiziert**, versteinert, vgl. kalzinirt u. metallisiert; **Petrifikation**, f. die Versteinigung; **Petrifikt**, m. gr. ehem. für Feldspat.

**Petriner**, pl. nl. die in keinem Mönchsorden lebenden katholischen Weltgeistlichen, welche in Hof- und Hauskapellen für bestimmte Bezahlung Gottesdienst verrichten.

**petrinisch**, vom Apostel Petrus herrührend, ihm anhängend; **Petrinismus**, m. nl. die von Petrus vertretene Lehre des ursprünglichen Judentums; vgl. Paulinismus.

**Petriffe**, **Petronelle**, **Petromitisch**, f. Peter.

**Petrobrusianer**, plur. eine kirchliche Sekte des 12. Jahrh. in Lanquedoc, welche die Kindertaufe und das Abendmahl verwarf und die Kirchen zerstörte, nach ihrem Stifter Peter Bruys benannt.

**Petrographie**, f. gr. (von pétra, Stein) Gesteinsbeschreibung; **petrographisch**, gesteinsbeschreibend; **petrographische** Arten, Landarten, auf welchen die Gebirgsarten und deren Grenzen bezeichnet sind; **Petroläum**, n. nl. Steinöl, Erdöl, bes. aus Nordamerika kommend und gereinigt als sehr guter Leuchtstoff dienend; vgl. Naphtha; **Petroleum-Benzin**, n. daraus bereitetes Benzin (s. d.); **P. Spiritus**, m. Erdölgeist, der beim Reingehen des Petroleums zuerst in Dampfform übergehende Teil, als Ersatz für Terpentinalöl gebraucht; **Petroleur**, m. (spr. —öhr) u. **Petroleuse**, f. (spr. —öhs) neufr. die (männlichen und weiblichen) Petroleum-Mordbrenner in Paris von 1871; **Petrologie**, f. gr. die Gesteinkunde.

**Petschier**, n. veraltet für das Petschast (ein slav. Wort, aus dem böhm. petschet im 15. Jahrh. ins Deutsche übergegangen; russ. petschátj), Siegel; **Petschier-Ring**, m. ein Siegelring; **Petschierer**, m. ein Petschastföcher, Siegelsföcher; auch ein Versiegeler; **petschieren**, petschasten, versiegeln.

**Petto**, m. it. (vom l. pectus) die Brust, der Busen, das Herz, das Innere; etwas **in petto** oder **in Petto** haben, behalten, d. h. im Herzen haben, bei sich behalten, vorbehalten, gutbehalten, geheim halten, verschweigen.

**petulánt**, l. (petulans) mutwillig, ausgelassen, ungestüm, leichtfertig; **Petulántz**, f. (lat. petulantia) der Mutwille, Leichtsin, die Ausgelassenheit.

**Petum**, n. nl. der Rauchtobak; Tabak zum Rauen (eig. der einheimische Name des Rauchtobaks auf der Insel Tabago, unter dem er zuerst in Europa [1598] bekannt wurde, altspan. petum); **Petunia**, f. barb.-l. (von Petum) Bot. eine Pflanzengattung aus der Familie der Nachtschatten, die sich dem Tabak nähert.

**Peuntse**, n. in China: weißer Feldspat, zur Bereitung des Porzellans benutzt.

**pen**, fr. (spr. pöh; vom lat. paucum) wenig; **pour pen** (spr. pur —), um ein Geringes, es fehlte nicht viel, bei einem Haare; **pen à pen**, nach und nach, allmählich.

**Peucedanum**, n. l. (v. gr. peukédanon) Haarstrang, Säusenfchel, eine Gattung Doldengewächse; **Peucedanin**, n. nlat. ein aus der Wurzel des Haarstrangs gezogener scharf bitterer Stoff.

**peuplieren**, fr. (peupler; spr. pöpl —; v. peuple = l. populus, Volk) bevölkern; **peupliert**, bevölkert; **Peuplade**, f. (spr. pöplád') eine Völkerschaft; auch für Kolonie.

**Péris**, f. griech. (von pēgnýnai, fest, steif od. hart machen, gerinnen lassen) Heiß. die Gerinnung, das Gerinnen.

**Peis**, m. eine bleierne Rechnungsmünze in Bombay, etwas über 2  $\delta$ ; vgl. Peisa.

**Peza**, f. portugies. (peça = fr. pièce, Stück) eine Rechnungsmünze in Cambaja, Delhy und Surate =  $\frac{1}{4}$  Rúpie oder ungef. 3  $\delta$ .

**Pezza**, f. it. (= fr. pièce) eig. ein Stück, bes. Tuch (Stücken); ein ehemal. Feld- oder Flächenmaß in Rom; eine frühere Rechnungsmünze, in Toskana =  $\frac{5}{8}$  toskan. Lire = 3,86  $\mathcal{M}$ , auf Malta vor dem Jahre 1800 = 4,42 bis 4,45  $\mathcal{M}$ ; **alla pezza**, stückweise; **Pezzo**, m. überh. ein Stück (in jedem Sinne; z. B. **pezzo d'artigleria**, ein Stück) Grobgeschüt; **un pezzo di donna**, ein tüchtiges Weib; **un p. d'uomo**, ein gewaltiger Kerl (von Gestalt), oder auch spöttweise: ein sauberes Stück von einem Menschen; **un bel pezzo**, eine gute Weile; pl. **Pezzi**, bes. Münzen, Geldsorten; **al pezzo**, nach dem Stück oder der Stückzahl, Stück für Stück, stückweise; **Pezzoldo**, m. ein Kleidungsstück der Frauen in Venua.

**Pfaffe**, m. (niederd. Pape; nicht vom l. papa, wie gew. angenommen wird, sondern vom gr. pappás, d. i. clericus minor, niederer Geistlicher; ehemals ohne üble Nebenbedeutung) ein Geistlicher, bes. ein katholischer Priester, jetzt nur in verächtlichem Sinne.

**Pfalz**, f. (vom l. palatium, ml. palantia, althochd. pfalanza, mittelhochd. phalenze, pfalze = Palast, f. d.) ehem. Schloß, Palaß; bes. kaiserl. Palaß, in welchem ein Pfalzgraf als Richter und oberster Beamter wallete; auch das dazu gehörende, dem Kaiser unmittelbar untergebene Gebiet, dah. noch die Pfalz am Rheine, die Oberpfalz in Bayern usw.

**Pfiffikus**, m. (deutsch mit l. Endung) ein piffiger Mensch, Schlaupf.

**Phäaken**, pl. (gr. Phaiákos) die fabelhaften altgriechischen Bewohner der Insel Scheria (Coccyra?), zu denen nach Homers Erzählung Odysseus verschlagen wurde durch Schiffahrtskünde, Reichtum und Gastlichkeit ausgezeichnet; dah. uneig. reiche, in Unpiggkeit lebende Menschen.

**Phacellus**, m. nl. (v. gr. phákelos oder phákellos) ein Bündel (Saszkel).

**Phacit**, m. gr. (v. phakē, Linse) Linsen-, Pfennig- od. Fruchtstein, eine versteinerte Kammersehne, = Lenticulit; **Phacitis**, f. Heiß. Linjementzündung, Entzündung der Kristalllinse.

**Phaidra**, f. gr. (Phaidra) Fabell. die Gemahlin des Theseus, Schwester der Ariadne, Tochter des krethischen Königs Minos. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos und wurde durch ihre Verleumdung die Ursache seines Todes, worauf sie sich erhängte.

**Phaëthon**, m. gr. eig. der Leuchtende (v. phaëthein, leuchten); Fabell. des Sonnengottes Sohn, der den Sonnenwagen am Himmel so schlecht regierte, daß er damit die Erde beinahe verbrannte und von Zeus durch einen Blitzstrahl getötet wurde; ein hoher, leichter, unbedeckter Wagen; auch ein Schirmwagen, an den Seiten offen und nur oben mit einem Sonnendache.

**Phagäna**, f. gr. (phágaina, v. phagēin, essen) Heiß. Heißhunger, Freßsucht; **Phagedäna**, f. (gr. phagēdeina) ein bössartiges, freßendes Geschwür; **phagedänische Mittel**, Heilmittel gegen solche Geschwüre; **phagedänisches Wasser** (aqua phagedaenica), Alttschadenwasser, eine Auflösung von Ätzsublimat (Chlor-Quecksilber) in Kaltwasser; **Phago**, m. l. (v. gr. phagōn) ein Freßer.

**Phat-nung**, m. u. n., auch **Patnung**, **Pat**, n. Gold- und Silbergewicht in Siam =  $\frac{1}{64}$  Bat od. Tital = 32 Saga = 0,239 g.

**Phatos**, m. gr. (phakós, eig. Linsenpflanze, Linse) Heißt. ein linsenförmiger Hautfleck, bes. Sommerprosse; **Phatocystitis**, f. Heißt. die Entzündung der Kapfel der Kristalllinse im Auge; **phalodisch** (gr. phakōdes), linsenförmig, leber- oder jonnensförmig; **Phalopaltingenese**, f. die Wiedererzeugung der Linse im Auge; **Phátops**, m. ein Sommerprossiger; **Phalópvis**, f. Linsenflechtigkeit; **Phaloptische**, f. (vgl. Bifane) ein Aufbud von Linsen, Linsentrant; **Phatōis**, f. ein Linsenfleck, dunkler Fleck im Auge; **Phatofotōma**, n. die Verbunkelung der Kristalllinse; **Phatōtos**, m. ein linsenförmiges, wundärztliches Messer.

**phalacischer Vers**, m. gr. ein elfsilbiger, trochäisch-daktylischer Vers, nach dem griechischen Dichter Phalákos genannt, auch Hendekasyllabus (20 | 20 | 20 | 20 | 20).

**Phalakra**, f. griech. (von phalakrós, fahl) Heißt. die Kahlheit; **phalatrōdich** (gr. phalakrōdes), fahlföppig; **Phalatrōma**, n. Kahlkopf; **Phalatrōis**, f. das Kahlsein und Kahlwerden; **Phalatrōtēs**, f. die Kahlköppigkeit, Kahlheit.

**Phaläne**, f. pl. **Phalänen**, gr. (pháleina, von phálos, licht, hell) Lichtmotten, Nachtschmetterlinge, Nachtfalter, Nachtvogel.

**Phalang** oder **Phalange**, f. gr. der geschlossene Kriegerhaufen; die Kernschar des mazedonischen Fußvolks, ein eng aneinander im Viereck geschlossenes Kriegsheer (von 4-, 8- bis 16 000 Mann), mit langen Spießen bewaffnet, das durch die Stärke seines Ansturzes in Schlachten gewöhnlich den Ausschlag gab; pl. **Phalangen**, Kriegerreihen, Fußscharen; Anat. eine Gliederreihe der Finger oder Zehen; **Phalange**, f. auch die Fußschon-Rückstüftung (Wastonnabe), eine im Orient sehr gebräuchliche Strafe; **Phalanger**, m. (fr. phalanger u. phalangeist, wegen der eigentümlichen Stellung seiner Phalangen oder Zehenglieder so genannt) das morgenländische Beuteltier, bes. auf den molukkischen Inseln; **Phalangōis**, f. = Trichiafis; **Phalansterium**, n. barb.-l. od. fr. **Phalanstère**, n. (spr. falangstäh') gemeinschaftlicher Wohnort und Arbeitsanstalt für eine **Phalang**, d. i. eine Gesamtheit von 400 Familien, nach dem System des französischen Sozialisten Fourier (gest. 1837).

**Phalarica**, f. gr. od. **Phalarica**, l. (v. phalarós, hell, leuchtend, glänzend), Brandfadel, Feuerbrand, eine Art Brandgeschloß.

**Phaláris**, f. Glanzgras; **Phaláris canariensis**, deren Same dient als Vogelfutter; Glanzkanariensante.

**Phalarismus**, m. gr. grausame Regierung, wie die des Tyrannen Phalaris von Agrigent in Sizilien im 6. Jahrhundert v. Chr.

**Phallos** oder **Phallus**, m. gr. (phallos) das männliche Glied, die Pute, bei den alten Griechen ein Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, welches aus Glas oder Holz nachgeahmt, bei den Bacchusfesten in feierlichen Umzügen getragen wurde, vgl. Lingam; **Phallia**, pl. bei den Phallos-Umzügen an Bacchusfesten übliche Gesänge; **Phallophör**, m. ein Phallusträger bei Festzügen; **Phallophagie**, f. Heißl. Blutfluß oder Blutabgang aus dem männlichen Gliede; **Phalloorrhöe**, f. Samenfluß aus demselben.

**Phänakistop**, n. = Stroboskop, s. d.

**Phanerogamen**, pl. gr. (von phanerós, sichtbar u. gamos, Ehe) oder **phanerogamische Pflanzen**, Pflanzen mit deutlichen, sichtbaren Geschlechtszeilen (entg. kryptogamische Pflanzen); **phaneromer**, mit bloßen Augen unterscheidbar, bes. ein Gestein, dessen einzelne Teile, aus denen es zusammengesetzt ist, mit bloßem Auge unterschieden werden können (Gegen. mikromer oder kryptomer, d. h. nur mit dem Mikroskop zu unterscheiden).

**Phänomen**, n. (gr. phainómēnon, v. phainesthai, sichtbar werden, erscheinen), pl. —, Erscheinung, bes. Auferscheinung, Naturbegebenheit; Ereignis; auch eine außerordentliche Erscheinung, ein Wunder; **Phänomenogenie** oder **Phänomenogonie**, f. die Entstehung der Erscheinungen; **Phänomenogonologie**, f. Lehre von der Entstehung der Erscheinungen, bes. bei Krankheiten; **Phänomenographie**, f. die Beschreibung von Erscheinungen; **Phänomenologie**, f. die Erscheinungslehre, Lehre von den Naturerscheinungen, auch von den Erscheinungen, Aufzehrungen, Kräften u. des Geistes in ihrer Entwicklung und ihrem Zusammenhange; **Phänomenoskopie**, f. Beobachtung der Erscheinungen.

**Phantagen** oder **Phantagen**, pl. hindostan. Bürger, indische Raubmörder, = Thugs, s. d.

**Phantastie**, f. gr. (phantasia, das Sichtbarmachen, Schaustellen, und das Sichtbarwerden, Erscheinen, von phantázēin, sichtbar machen) die Einbildungskraft, Dichtungs- oder Erfindungskraft, das künstlerische Darstellungsvermögen; eine Geisteserschöpfung, Dichtung, Einbildung, Gedankenbild, Hirngespinn, Trugbild; **Tonl. f. Fantasia**: **phantastieren**, mit seinen Gedanken herumirren, sich lebhaften Vorstellungen überlassen, Erscheinungen haben, Gesichte sehen; in Krankheiten: irre reden; **Tonl. f. fantastieren**; **Phantastiestoff**, ein bunter Möbelstoff, Gardinenstoff usw.; **Phantastiewaren**, allerlei bunte fein gewirkte oder getrickte Modewaren; **Phantastöb** oder **Phantostöb**, n. eine Zauberleuchte; auch = Stroboskop (s. d.) oder **Phänakistop**; **Phantasma** u. **Phantom**, n. eine lebhaft Einbildung; ein Scheinbild, Trugbild, Hirngespinn; **Phantasmätik**, f. die Erklärung der äußern Erscheinungen; **Phantom**, auch eine aus Leder verfertigte künstliche Nachbildung des weiblichen Beckens und der weiblichen Geburtssteile zum Unterricht in der Geburtshilfe; **Phantomist** und **Phantasmatik**, m. ein Träumer, Schwärmer; auch Traumdeuter; **Phantasmagorie**, f. die Scheinzauberei, oder die Kunst, durch Hohlspiegel, Rauch u. menschliche Gestalten erscheinen zu lassen, Scheinbild, auch = Halluzination, s. d.; **Phantasmoskopie**, f. das Gespenstersehen, eine Art Wahnsinn, wobei der Kranke

Gespenster sieht; **Phantast**, m. ein Schwärmer, wer seine Einbildungen für wirkliche Dinge hält und die Wirklichkeit danach behandelt; ein Mensch mit überreizter Einbildungskraft; **Phantastikon**, n. das Einbildungsvermögen; **phantastisch**, auf Einbildung beruhend, wunderbar, abenteuerlich; **Phantasmus**, m. Jabbell, der Traumgott, ein Bruder des Morpheus, welcher den Menschen angenehme Gegenstände im Traume darstellt.

**Phäoretin**, n. gr. (von phaios, dunkelfarbig, und rhotinē, Harz) ein aus der Rhabarberwurzel geschlehenes eigentümliches Harz.

**Pharamund**, f. Pharamund.

**Phäro**, m. (hebr. parah, koptisch pouro, v. ouro, König, mit dem männl. Artikel p; gr. pharao) biblischer Name der Könige des alten Ägyptens; **Pharaons-Feige**, f. = Paradiesapfel; **Ph.-Maus** oder **Ph.-Ratte**, f. s. Schneumon; **Pharaos-Schlange**, f. ein kleiner Kezel, der, oben angezündet, in schlangenartigen Bindungen sich ausdehnt, wohl nach dem Stabe, den Moses vor Phäro zur Schlange werden läßt, benannt; **Ph.-Schnecke**, f. eine Art Nabelkreisel im Roten Meere; **Ph.-Spiel**, auch **Pharo** und **Faro**, n. das Bankspiel, ein Hazard- oder Wagspiel mit französischen Karten (so genannt, weil ehem. auf einem der Kartenblätter der aus der Geschichte Josephs bekannte König Phäro abgebildet war).

**Pharisäer**, m. (kirchen-l. Pharisaei, pl. rabbinisch paräschim, sing. paräsch, v. hebr. paräsch, trennen, absondern) eig. Abgefonderte, Sonderlinge, eine Sekte unter den ehemal. Juden, die mehr auf den äußern als innern Gottesdienst hielt und das mosaische Gesetz durch eine Menge willkürlicher Lebensregeln, vieles Fasten und Beien, oft nur mit scheinbarer Strenge und Heiligkeit, verehrte; Heuchler, Scheinheiliger; **pharisäisch**, heuchlerisch, scheinheilig; **Pharisäismus**, m. Heuchelei, Scheinheiligkeit.

**Pharmakon**, n., pl. **Pharmaka**, gr. ein Arzneimittel; Zaubermittel, Zauberkraut, Gift; **Pharmacium**, n. (gr. pharmakēion) = Apotheke; **Pharmacöut** od. **Pharmacentifer**, m. (gr. pharmakēus od. pharmakēutes) ein Apotheker, Arzneibereiter; **Pharmacöutil** oder **Pharmacie**, f. die Apotheker- oder Arzneibereitungs-kunst; **pharmacöutisch** oder **pharmacöutilisch**, arzneiellend, die Arzneibereitung betreffend; **Pharmacites**, m. (gr. pharmakitēs) Kräuterwein; **Pharmatodemie**, f. die arzneitische Scheidekunst; **Pharmatodynämik**, f. Arzneikraftkunde oder -lehre; **Pharmatognosie** oder **Pharmatognostik**, f. Arzneimittelkunde; **Pharmatofatagrapnologie**, f. Arzneimittelverschreibungslehre, auch bloß Fatagrapnologie, s. d.; **Pharmatolith**, m. Giststein, arsenikhafter Kalk; **Pharmatologie**, f. Arzneilehre, Heilmittellehre; **Pharmatomanie**, f. Arzneisucht, übertriebener Arzneigebrauch oder Verlangen danach; **Pharmatometer**, n. das Arzneimaß; **Pharmatometrie**, f. die Arzneimaßkunde; **Pharmatopäa**, **Pharmatopädie** oder **Pharmatopäie**, f. (gr. pharmakopöia) die Arzneibereitung; die Apotheke- od. Arzneibereitungs-vorschrift; ein Arzneibereitungs-buch (Dispensatorium); **Pharmatopöla**, m. (gr. pharmakopöles) ein Arzneiwaren-händler; **Pharmatopostum**, n. die Arzneiwarenhandlung; der Arzneiladen, = Apotheke; **Pharmatoposte**, f. das Arzneitinken oder -einnehmen; das Gisttrinken; **Pharmatofädit**, m. Würfelerz, aus Arsenik- u. Eisen bestehend; **Pharmatofäze**,

f. eine Haus- und Reiseapotheke, ein Arzneikasten; **Pharmakotript**, m. (gr. pharmakotriptós) oder **Pharmakotrips**, m. ein Arzneireiber od. -stößer. **Pharos** od. **Pharus**, m. (urspr. Name einer Insel bei Alexandria an der Mündung des Nil, auf welcher ein zu den Weltwundern gezählter, sehr hoher Leuchtturm stand) ein Leuchtturm, bei einem Seehafen.

**Pharynx**, m., v. f. gr. (von phárein, spalten) der Schlund, Anfang der Speiseröhre; **Pharyngempthráis**, f. Heill. Verstopfung des Schlundes; **Pharyngeurhísma**, n. die Schlund-Erweiterung; **Pharyngitis**, f. Entzündung des Schlundtopfes; **Pharyngocèle**, f. ein Schlundbruch oder -fang; **Pharyngographie**, f. die Schlundbeschreibung; **Pharyngolhís**, f. die Schlundlähmung; **pharyngopalatinisch**, Schlund und Gaumen betreffend; **Pharyngoparalísis**, f. Schlundtopflähmung; **Pharyngoperistóle**, f. die Schlundperistole; **Pharyngoplegie**, f. = Pharyngolytis; **Pharyngorrhagie**, f. Schlundblutfluß; **Pharyngospasmus**, m. der Schlundkrampf; **Pharyngostenie**, f. Schlundverengung; **Pharyngotóm**, n. das Werkzeug zur Öffnung der Speiseröhre; **Pharyngotomie**, f. der Einschnitt in den Schlund.

**Phase**, f., pl. — n., gr. (phásis, pl. pháseis, d. i. Schein, Erscheinung; v. phainesthai, sichtbar werden, erscheinen) Lichtgestalten, Lichtwandlungen, bes. die verschiedenen Gestalten, in welchen der Mond infolge seiner verschiedenen Stellungen gegen die Sonne und Erde uns erscheint; überh. für Wandlungen, Wechsel, wechselnde Gestaltungen; Veränderungen in den Zuständen des menschlichen Lebens, wechselnde Schicksale etc.; **Phasma**, n., pl. **Phasmata**, eine Erscheinung, Gestalt, ein Gesicht, Gespenst; die Gespensterheuschrecke, Stabheuschrecke. **Phaseolus**, f. gr. (pháselos, phaseólos, l. phaseus, phaseólos) ein Pflanzengeschlecht mit Hülsenfrüchten oder Bohnen, von denen mehrere Arten sehr nahrhaft und wohlgeschmeckend sind, z. B. die Schminkebohne, türkische oder Bissbohne, auch Faseole, Faselé oder Fiole; **Phaseolit**, m. Bohnenstein, Erbsenstein.

**Phasma**, f. unter Phase.

**Phatagin**, m. (fr. phatagin, v. gr. phattágēs, das Schuppentier) das langgeschwänzte od. vierfingerige Schuppentier in Asien.

**Phatne**, f. u. **Phatnion**, n. gr. (phátnē, eig. Krippe, Trug) die Zahnhöhle.

**Pheloplastik**, f. gr. (von phellós, der Korke) die Korkebilderei, Kunst in Korke zu bilden; **phelloplastisch**, dazu gehörig.

**Phenakistofón**, n. gr. = Stroboskop.

**Phengis**, m. gr. (von phéngos, Licht, Glanz) der Leuchstein, Würfelspat. = Anhydrit; **Phengophobie**, f. Heill. die Glanzscheu, der Widerwille, gegen glänzende Gegenstände, ein Zeichen der Hundswut; daher auch f. Hydrophobie; **phengophobisch**, licht- od. glanzscheu.

**Phenol**, n. nl. (vom gr. phainein, leuchten, u. l. oléum, Öl), bes. phénol sodique, n. fr. (spr. —fodid) ein neueres Universalmittel, bef. auch gegen Cholera, erfunden vom franz. Chemiker Wobbeuf; **phenolirtes Wasser**, damit versetztes Wasser; **Phenyl**, n. nl. (v. gr. hýlō, Stoff) ein angenommenes, aus Kohlen- und Wasserstoff bestehendes Radikal; **Phenylhydrát**, n. oder **Phenylsäure**, f. = Karbolsäure (s. d.); **Phenylamin**, n. = Anilin; **Phenylwasserstoff**, m. = Benzin. **Pherekrátischer Vers**, m. ein siebenfüßiger tro-

chäisch-daktylischer Vers (— | — | —), nach dem griech. Dichter Pherekrátēs benannt.

**Pherra**, f. ein ostind. Getreidemaß von verschiedener Größe.

**Phenghýdron**, n. gr. (v. pheúgein, fließen, u. hýdōr, das Wasser) die Wasserscheu, = Hydrophobie;

**Phenghýdros**, m. ein Wasserföhrer.

**Phiale**, f. gr. = Phiole, s. d.

**Phiditia** oder **Phiditten**, pl. gr. (pheiditia, von pheidesthai, schonen, sparen) öffentliche u. gemeinschaftliche mäßige Mahlzeiten der Männer u. Knaben in dem alten Sparta, auch Syssitia.

**Philadelphien**, pl. gr. (von philos, lieb, Freund, u. adelphós, Bruder) Bruderliebe, seit 1803 ein geheimer Bund in dem französischen Heere, um das Kaiserthum zu stürzen u. die Republik wiederherzustellen; **Philadelphie**, f. die Bruderliebe, Nächstenliebe; **philadelphisch**, bruderliebend, dah. die philadelphische Gesellschaft in England u. Schweden, welche Wohltätigkeit zum Zwecke hat;

**Philaleth(es)**, m. ein Wahrheitsfreund; **Philalethie**, f. (vgl. Aletheia) die Wahrheitsliebe; **Philander**, f. Dpossum; **Philandrie**, f. (gr. philandria) Männerliebe; **Philanthróv**, m. gr. philanthropos) ein Menschenfreund; **Philanthropie**, f. die Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit; **Philanthropin(um)**, n. nl. eig. eine Erziehungs- od. Bildungsanstalt nach Bafedoms Grundrissen, unter diesem Namen zuerst 1774 in Dessau gestiftet;

**Philanthropinismus**, m. das Erziehungs- und Unterrichts-System Bafedoms u. seiner Freunde, wonach die reine Menschennatur u. die ursprünglichen, rein menschlichen Verhältnisse zur Grundlage und die Bildung der Zöglinge zu praktisch brauchbaren, lebensfrohen u. wohlwollenden Menschen zum Zweck der Erziehung gemacht werden sollte; vgl. Humanismus; **philanthropisch**, menschenfreundlich, reichlich; **Philanthropomanie**, f. schwärmerische Menschenliebe; **Philargurie**, f. (gr. philargyria, v. árgyros, Silber, Geld) Geld-

liebe, Geiz, Habucht; **Philáster**, m. und **Philasterie**, f. männl. u. weibl. Name: Liebhaber der Sterne, Himmelsfreunde; **Philatelle**, f. (v. ngr. Atellē, die Briefmarke) Lehre von den Postmarken der Erde, Briefmarkenkunde; **Philatelist**, m. Briefmarkensammler; namentlich nennen sich die Mitglieder des 1877 in Dresden gegründeten Vereins der Briefmarkensammler Philatelisten, = Timbrophiles, s. d.; **philatelistisch**, die Briefmarkenkunde betreffend; **Philantie**, f. (gr. philautia, v. autós, selbst) die Eigenliebe, Selbstsucht, = Egoismus; **Philemon**, m. männl. Name: der Liebende; **Philemon u. Baucis**, gr. Fabeln. ein Ehepaar, welches durch seine treue Liebe bis ins hohe Alter ausgezeichnet war; dah. für alte, treu und einträchtig lebende Eheleute;

**Philharmoniker**, pl. Tonkunstfreunde, ein musikalischer Verein in Rom; **philharmonisch**, die Tonkunst liebend; **Philhellene**, m. ein Griechenfreund, besond. Unterthür der griech. Freiheitskämpfes; **philhellenisch**, griechenfreundlich; **Philistater**, m. (v. iatrós, Arzt) ein Freund od. Liebhaber der Arzneiwissenschaft.

**Phileuse**, f. unter Philister.

**Philipp** oder **Philippus**, m. gr. (Philippos, von philos, lieb, Freund, und hippos, Pferd) männl. Name, wörtl. Pferdefreund, Rosslieb; **Philippine**, f. weiblicher Name: Pferdefreundin; **Philippika**, f. od. **Philippische Rede**, eine heftige, beißende Strafrede wie dergleichen gegen den König Phi-

lipp von Mazedonien von dem athenischen Redner Demosthenes gehalten wurden, um die Griechen abzumahnern, sich ihm zu unterwerfen; **Philippisten**, pl. Anhänger des Philipp Melancthon, die man des Krypto-Katholizismus beschuldigte; **Philippönen**, pl. eine russische Sekte, die ein geistliches Oberhaupt, den heiligen Synod und die Priesterweihe der russischen Geistlichkeit nicht anerkennt, genannt nach Philipp Bustoſwät, der sie 1700 aus Rußland nach Polnisch-Litauen führte.

**Philister**, m. (hebr. Plischthi, pl. Plischthim, von paläsch, umherichweifen, wandern, einwandern; vgl. Palästina) die alten Grenznachbarn der Israeliten im südwestlichen Palästina; verächtliche Benennung der Bürger od. auch aller Nicht-Studenten in der Studentenprache; überr. ein Spießbürger oder spießbürgerlich gefinnter Mensch, ein Mensch von beschränktem Geist u. gemeiner, handwerksmäßiger Sinnesart; in engerer Bed. der Haus- od. Kneipwirt eines Studenten; ferner ein Pferdeverleiher, od. ein geliebtes Pferd; auch ein alter Tabakrest in einer Pfeife; **Philistresse** od. **Philise**, f. (spr. filshhe) Studentinpr. die Philisterin, Haus- od. Kneipwirtin; **Philisterei**, f. beschränkte, handwerksmäßige Dentweise, vgl. Banauſie; **philisthaft** od. **philistwärs**, beschränkter Geistes, einseitig, engherzig, handwerksmäßig; **Philisterium**, n. der Philisterstand.

**Philodendron**, n. gr., d. i. Baumfreund, eine Aletropflanze.

**Philodorie**, f. gr. (philodoxia, von philos, lieb, Freund, u. dóxa, Meinung, Ruf, Ruhm) Ehr- od. Ruhmliebe; **Philosenter**, m. ein Anhänger der Jenner (s. d.); **Philogyn**, m. (gr. philogynos, von gynä, Weib) ein Weiberfreund, Frauenliebhaber; **Philogynte**, f. die Frauenliebe; Neigung für das weibliche Geschlecht; **Philoxos** od. **Philöcus**, m. ein Hausfreund, Familienfreund; **Philolalie**, f. Liebe zum Schönen, Ehrbaren, Sittamen; **Philolög**, m. (gr. philologos, v. logos, Rede) Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Sprach- u. Altertumsforscher; bef. wer sich dem wissenschaftlichen Studium der Sprachen, der Literatur und Geschichte des klassischen Altertums (der alten Griechen und Römer) widmet; auch Altphilolog od. klassischer Philolog genannt; dagegen Neophilolog, ein der modernen (romanischen, germanischen, slavischen usw.) Sprachen Kundiger; **Philologie**, f. die Sprachliebe, Sprach- und Altertumskunde, Sprachwissenschaft; bef. klassische Philologie, die Wissenschaft od. gelehrte Kenntnis der altgriechischen und römischen Sprache, Literatur u. Geschichte; **philologisch**, sprachliebend, sprach- und altertumskundig, sprachgelehrt; zur Sprach- und Altertumskunde gehörig od. diese betreffend; **Philomathie**, f. (gr. philomátheia, v. manthánein, lernen) die Lernlust, Wißbegierde; **philomathisch**, lernlustig, wißbegierig; **Philomèle**, f. gr. (eig. die Apfel od. Obst Liebende, von melon, der Apfel) Zabel. Name der Tochter des Königs Pandion von Athen, welche der Sage nach, um sie der Beseßung des thracischen Fürsten Tereus zu entziehen, in eine Nachtigall verwandelt wurde; dah. f. die Nachtigall; **Philométer**, m. ein Mutterliebender, Mutterfreund; **Philomime**, f. (vgl. Mime zc.) die Nachahmungssucht; **Philomisos**, m. ein Mufenfreund, Kunstfreund.

**Philonium**, n. l. (v. gr. philónion, sc. phármakon, f. d.) Heil. ein schmerzstillendes Heilmittel (nach einem alten Arzte Philon benannt).

**Philonius**, m. gr. (philoinos, v. philos, lieb, Freund, und oinos, Wein) ein Weinfreund, Zecher; **Philopädie**, f. (v. pais, Gen. paidós, Knabe, Kind) die Knaben- und Erziehungs liebe; **philopädisch**, knaben- und erziehungsliebend; **Philopätor**, m. ein Vaterfreund, der Vaterliebende; **Philopatre**, f. die Vaterlands liebe; **Philophyſitus**, m. ein Naturforscher; **Philopiniacium** od. **Philopiniakon**, n. ein Stammbuch; **philopolemisch** (vgl. polemisch), streitliebend; **Philoposte**, f. Trümlust, Zechliebe; **Philopsychie**, f. Liebe zum Leben, Feigheit, Zaghaftigkeit; **Philoristie**, f. (v. horizein, begrenzen, bestimmen, definieren) die Erläuterungssucht, Wortklaubererei; **Philorthodor**, m. (vgl. orthodor zc.) ein Freund oder Anhänger der Rechtgläubigkeit; **Philofartie**, f. die Fleischn liebe, der Hang zu fleischlichen Lüften; **Philofemite**, m. der Judenfreund (Gegensatz Antisemit); **philofemitsch**, jüdenfreundlich; **Philofomatie**, f. Leibes liebe, übertriebene Leibespflege.

**Philosoph**, m. (gr. philosophos, von philos, lieb, Freund, u. sophós, weise, sophia, Weisheit; l. philosophus) eig. ein Weisheitsfreund; Weiser, Weltweiser, Begriffsforscher, Denker, Weisheitslehrer; **philosophus non curat**, l. ein Philosoph achtet das nicht, setzt sich darüber weg; **Philosophant**, m. nl. (philosophans, von philosophari, philosophieren) ein handwerksmäßiger Vernünftler **Philosophhäter**, m. ein Aftersweiser, Fernünftler; **Philosophem**, n. (gr. philosophéma) eine philosophische Frage oder Untersuchung, Betrachtung, Meinung, ein Vernunft- oder Weisheitspruch; **Philosophie**, f. (gr. philosophia) die Weisheits liebe; Weisheitskunde, Weisheitslehre (Weltweisheit), Erkenntnislehre oder Wissenschaft der Gehe und Bedingungen begriffmäßiger Erkenntnis Gottes, des Menschen, der Welt; auch Benennung einer Art Lettern (s. d.) = Brevier; **philosophieren** (gr. philosophéin, l. philosophari), gründlich, vernunftmäßig denken, forschen; aus Gründen erkennen, schließen, beweisen; sich deutliche Begriffe von etwas zu machen suchen; das **Philosophieren**, das gründliche Forschen, die Begriffsforschung; **philosophisch** (l. philosophicus), vernunftmäßig, begriffmäßig, vernunftwissenschaftlich; gründlich forschend, denkend; **philosophisches Ei**, n. ein bauchiges, gläsernes Gefäß mit langem, engem Halse, dessen sich die Alchimisten zur Herstellung des Steines der Weisen bedienten; **Philosophismus**, m. nl. Scheinphilosophie, Scheinweisheit, Vernünftelei; **Philosophist**, m. ein Scheinweiser, Vernünftler; **philosophistieren**, vernunftsteln, scheinphilosophisch sprechen.

**Philoforgie**, f. gr. (v. philos, lieb, Freund, und stérgein, zärtlich lieben) Verliebtheit; **Philotechnie**, f. die Kunstliebe; **philotechnisch**, kunstliebend; auch die Gewerbe liebend, Kunst- u. Gewerbetätigkeit begünstigend (vgl. Technik zc.); **Philotechnos**, m. ein Kunstfreund; **Philotechnos**, m. ein Rindesfreund; **Philotechnie**, f. Rindes liebe; **Philothéus**, m. Name, = Gottlieb; **Philothéa**, f. die Gottliebende, Name einer religiösen Zeitschrift; **Philotimie**, f. die Ruhmsucht, der Ehrgeiz; **Wetteifer**; **Philogenie**, f. Fremden liebe, Galtfreundlichkeit; **Philozöie**, f. Liebe zum Leben, = Philopsychie.

**Philotten**, pl. (vielleicht von mittelhochd. villen, röhren) Valken, die in die Erde eingerammt sind. **Philtrum**, n. l. (v. gr. philtron, v. philein, lieben) ein Liebesmittel, Liebeszauber, bei Liebes- oder

Zaubertrank; **Philtromantie**, f. eingetränkte Liebeswut, Liebesrausch, durch einen Liebestrank verursachte Liebeswut.

**Phimosis**, f. gr. (v. phimōn, schmirren, binden) Heill. die Verengerung der Vorhaut; **phimosis femi-narum**, l. Scheidenverengung.

**Phiale**, f. (entstelt aus l. phiala, v. gr. phialē, Schale, Urne) eine Kugelflasche, Scheidelflasche, ein bauchiges gläsernes Gefäß mit langem, engem Halse, von Chemikern gebraucht; Krjpr. eine Art Sturmtöpfe, mit Handgranaten usw. gefüllt: Sturm-Phiolen.

**Phlasis**, f. gr. (phlasis, v. phlaein, zerdrücken, zerquetschen) Heill. der Bruch eines platten Knochens.

**Phlebitis**, f. gr. (von phlebs, Gen. phlebós, Blut-ader), Blutader-Entzündung; **phlebodes**, abervoll; aderkräftlich; **Phlebographie**, f. die Blutaerber-schreibung; **Phlebolith**, m. der Aderstein, stein-artige Körper in den Blutadern; **Phlebologie**, f. die Lehre von den Blutadern; **Phlebotom**, n. das Laffeisen, ein Werkzeug zum Aderlassen, der Schnep-per; **Phlebotomie**, f. das Aderlassen; **Phleboto-mist**, m. ein Aderlasser; **Phlebotomomanie**, f. die Aderlasswut, übertriebene Neigung zum Ader-lassen; **Phleboträuma**, n. eine Blutaderwunde.

**Phledonie**, f. gr. eig. Geschwägigkeit (von phledōn, Schwäher, v. phlōō, id. schwache); Heill. Ir- oder Wahnfinn; **phledonodes**, irrendend.

**Phlegēthon**, m. gr. (von phlegēthin = phlégein, brennen) ein fabelhafter Feuerfluß, Höllenfluß, welcher statt des Wassers Feuertröme mit glühenden Felsenstücken forttrieb, auch Phrygiē phlegēthon.

**Phlegma**, n. gr. (v. phlégein, brennen, verbrennen, urspr. Brand, Flamme u.); Heill. schleimige, zähe Feuchtigkeit im Geblüte, zäher Schleim (viell. des-wegen so genannt, weil am Feuer eingedochte Flüssigkeiten so zäh u. schleimicht werden); natür-liche Unempfindlichkeit u. Trägheit, Gleichgültigkeit, Lässigkeit; Scheidel. das Wässerige, Unschmackhafte, was nach der Destillation der geistigen Teile, z. B. des Branntweins zurückbleibt; **Phlegmagogicum**, m. nlat., pl. **Phlegmagogica**, v. **Phlegmagoga**, gr. Heill. Schleim abführende od. zerteilende Mit-tel; **Phlegmaphtra**, v. **Phlegmatophtra**, f. das, Schleimfieber; **Phlegmasie**, f. = Phlogosie s. d.; = phlegmatia alba dolens puerperarum, s. d.; **Phlegmaticus**, l. oder **Phlegmatifer**, m. (gr. phlegmatikós) ein Schleimblütiger, Kaltblütiger, Unempfindlicher und Träger; **Phlegmatie**, f. (nl. phlegmatia) Heill. Wasser- oder Schleim-Geschwulst; **phlegmatia alba dolens puerperarum**, die weiße Schenkelgeschwulst der Wöchnerin-nen; **phlegmatisch**, voll zähen Schleims; gleich-gültig, unempfindlich, untätig, faul, lässig, schwer-fällig; träger, kalter Natur (vgl. Temperament); phlegmatische Zeichen, in der Astrologie die Zeichen des Krebses, des Skorpions u. der Fische; **Phlegmöne**, f. Heill. Entzündung; eine Blutge-schwulst.

**Phlegmatisch** (l. phlegraeus, v. gr. phlegraios), von **Phlegra** (entst. aus phlegyra, sc. ge, d. i. brennendes Land, v. phlégein, brennen), einer Land-schaft in Mazedonien, wo die mit den Göttern kämpfenden Giganten durch Zeus' Blitze vernichtet wurden; überh. f. brennend, feurig; **phlegmatische Gefilde**, Brandfelder, Brandgefilde, besond. eine schwefelreiche Ebene bei Cumä in Unter-Italien. **Phlogiston**, n. gr. (von phlogizein, verbrennen, brennen; phlōz, Flamme) in der älteren Scheidel. der Brennstoff, das brennbare Wesen; **phlogistisch**,

brennbar, mit Brennstoff angefüllt; **phlogistifizieren**, mit Brennstoff verbinden; **phlogistifizierte Luft** oder **phlogistifiziertes Gas**, s. Gas; **Phlo-gistik** oder **Phlogurgie**, auch **Phlogogenie**, f. Lehre von den brennbaren Körpern; **phlogödes**, entzündet, flammig; **Phlogopetra**, f. ein Entzün-dungsfieber; **Phlogosis**, f. Heill. örtliche Entzün-dung; auch eine fliegende Gize, ein flüchtiges Rot-werden des Gesicht; **Phlogostöv**, n. d. i. eigentl. Flammzeiger, ein von Hiliorer 1801 erfunden-er, Rauch verbrennender Sparofen, der nicht bloß wärmen, sondern auch leuchten soll; ein In-strument, welches die Hitze angibt.

**Phlomis**, f. gr. (phlomis u. phlomos, für phlogmis u. phlogmos, v. phlégein, brennen, weil die diden und fetten Blätter statt der Dochte in den Lampen dienen) Wollblume, Kerzentrant, Jerusalemzalbei, eine Zierpflanze von vielen Gattungen, z. B. der Salbeistrauch, der Löwenschwanz, das Löwenrohr u. **Phloridzin** od. r. **Phlorrhizin**, n. barb.-gr. (von gr. phloiorrhizos, mit rindenartiger Wurzel, von phloios, Rinde, und rhiza, Wurzel) Scheidel. der Wurzelrindenstoff; ein indifferenten, kristallinischer Stoff in der Wurzelrinde der Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume.

**Phlox**, f. gr. (eig. die Flamme, von phlégein, brennen) die Flammenblume, eine Gattung Winden-gewächse von mehreren Arten. **Phlytographie**, f. gr. (v. phlyax, Geschwäg, Pof-sen; auch der Poffenreißer; v. phlyein, überquellen, übersprudeln, unnützes Zeug reden) ein Poffenspiel, poffenhafte Schauspiel.

**Phlyktana**, f., pl. **Phlyktana** od. **Phlyktides**, gr. (phlyktaina, phlyktis, pl. phlyktainai, phlyktides, v. phlyein, überquellen, aufwallen) Heill. Hitzblätterchen, Wasserblasen, besonders im Auge; **phlyktanodes**, frieseclartig; **Phlysis**, f. der Aus-bruch von Wasserblaschen auf der Haut; **Phly-zaktion** od. **Phlyzium**, n. = Phlyktana.

**Phöbe**, f. unter Phöbus. **phobodipsos**, gr. (v. phobos, Furcht, Schrecken, u. dipsa, Durst) Heill. eigentl. durstfcheu; wasserscheu, hundertstoll; **Phobodipson**, n. die Wasserscheu.

**Phöbus**, m. gr. (Phoibos) d. i. der Leuchtende, Glän-zende, ein Beiname des Apollo, der Sonnengott, die Sonne; uneig. Nebenschwulst, schwülstige, hoch-trabende Schreibar (Bombast); **post nubila Phoebus**, lat. Sprw. nach den Wolken die Sonne, auf Regen folgt Sonnenschein; **Phöbe**, f. (gr. Phoibe), d. i. die Klare, Glänzende, ein Beiname der Mondgöttin, Artemis od. Diana; **Phöbelepste**, f. Dichtwut.

**Phöca**, f. l. (v. gr. phöke) der Robbe, Seehund; **Phocäna**, f. (gr. phökaina) eine Walfischart.

**Phocäa**, f. gr. eine alte Seestadt in Jonien, von welcher Marseille abstammt; Stern. ein Uferwüd, 1853 von Chacornac in Marseille entdeckt.

**Phöts**, f. gr. (v. phözein, rösten, erhitzen) Heill. eine Brandblase; **Phoides** oder **Phödes**, pl. Brand-blasen.

**Phoites-Arbeit**, eine Zirkusnummer, so benannt nach ihren amerikanischen Erfindern, zwei als Teufel verkleideten Künstlern, die mit künstlich verläng-erten Beinen ihre Sprünge machen.

**Pholade**, f. gr. (pholās, v. pholein, sich vertiefen) pl. **Pholaden**, Bohrmuscheln, Steinbohrer, Meer-datteln, die sich in die härtesten Uferfelsen u. Gänge bohren und im Finstern leuchten; **Pholaditen**, pl. versteinerte Bohrmuscheln.

**Phonascie**, f. gr. (phonaskia, von phōnē, Laut,

Stimme, u. askōin, üben) eig. Stimmübung, Sing- u. Redekunst der Alten; **Phonäscus**, m. (gr. phōnaskós) ein Gesangslehrer; **Phonautograph**, m. Vorrichtung, um die Schwingungen eines tönenden Körpers aufzuzeichnen (auf einer gedrehten u. zugleich längs einer Schraube fortgehenden beruhten Trommel); **phonoelektrische Ströme**, die elektrischen Ströme, die durch eine schwingende Stimmgabel unterbrochen werden; **phonetisch** v. phōnēin, lauten, tönen), lautend, den Laut, bes. Sprachlaut, betreffend oder darstellend, lautlich; **phonetische Schrift**, Lautschrift, Schreibweise, die genau die Aussprache wiedergibt; **Phonetik**, f. Lautlehre, Stimmlehre, richtiger Gebrauch der Stimme beim Sprechen und Singen; **Phönix**, f. die Schall- od. Tonlehre; **phonisch**, tönend, schallend, z. B. der phonische Mittelpunkt, der Stimm- od. Hallpunkt, die Stelle, wo sich die rufende Person bei einem einfachen Echo befinden muß; **phonisches Kaleidostop**, f. Kaleidostop; **phonisches Rad**, ein rotierender Elektromotor, bei dem der elektrische Strom durch eine schwingende Stimmgabel unterbrochen wird; **Phonismus**, m. der Kunstschall; **phonochromatische Therapie**, f. die Heilungsversuche, die durch die Einwirkung farbigen Lichts an Geisteskranken angestellt werden; **Phonognomik**, f. die Kunst aus der Stimme oder Sprache eines Menschen seine Denkart zu erkennen; **Phonograph**, m. der Laut-, Schall- od. Tonschreiber, eine 1877 von Thom. Edison in New-Jersey erfundene Sprechmaschine, welche durch Vermittelung eines künstl. Trommelfells (einer Papiermembrane) und eines Metallstiftes laut gesprochenen Worte in Form einer Reihe von kleinen Vertiefungen auf einem Staniolblatt aufzeichnet und nach beliebigiger Zeit das Gesprochene hörbar wiedergibt; **Phonographie**, f. Lautschrift, Kurzschrift auf phonetischer Grundlage; **Phonographik**, f. Lautschreibekunst, Darstellung der Worte durch Schriftzeichen für die Sprachlaute; **phonographisch**, lautschreibend; **phonographische Schrift**, welche durchaus mit der Aussprache übereinstimmt, indem sie nur die wirklich gesprochenen Laute durch bestimmte Schriftzeichen darstellt; **Phonolampe**, f. die Schallbrechung; **phonolämpfisch**, schallbrechend; **phonolämpfischer Mittelpunkt**, der Stimmbeugungspunkt, der Ort, von welchem der Schall beim Echo zurückgeworfen wird; **phonolämpfisch**, stimmbrechend; bes. von oder bei Widerhallen; **Phonolith**, m. der Klingstein, Borphyrstiefer; **Phonologie**, f. die Lautlehre, Wissenschaft von den Sprachlauten; **Phonometer**, n. der Schallmesser, Klangmesser; Werkzeug, um den Atemdruck beim Sprechen zu messen; **Phonometrie**, f. die Klangmessung; Heilk. Untersuchung der Resonanz einzelner Körperteile, indem man eine schwingende Stimmgabel daraufsetzt; **Phonofonie**, f. die Klanglehre; **Phonofonator**, m. der Schallfänger, das Hörrohr; **Phonurgie**, f. die Schalllehre, Stimmlehre.

**Phönicien**, n. gr. (v. phoinix, Purpur, Purpurkörte) Indigopurpur, der purpurrote Niederschlag, der in der Auflösung der Indigopurpurschwefelsäure durch Alkalien entsteht; **Phöniciensmus**, m. Heilk. die Masern; **Phönixmus**, m. (gr. phoinigmós) Heilk. Hautröte, ein Reizmittel zur Röthung der Haut.

**Phönix**, m. eine kleine türkische Silbermünze von verschiedenem, aber geringem Wert.

**Phonit**, **phonisch**, **Phonismus**, f. unter Phönasie.

**Phönix**, m. gr. (phoinix, d. i. der Purpurrote oder

Feuerfarbige) der Sonnenvogel, ein fabelhafter ägyptischer Wundervogel, der 500 Jahre leben, dann auf einem von ihm selbst bereiteten Lager sich verbrennen und aus seiner Asche verjüngt wieder erstehen soll; das Sinnbild der Seltenheit, Vortrefflichkeit u. Unvergänglichkeit; **Phönix-Kompagnie** oder **-Gesellschaft**, f. Name sehr vieler Versicherungs-Anstalten in Deutschland und England; **Ph. = Periode**, f. Chronol. ein Zeitraum von 500 Jahren.

**Phononomik**, **Phonograph** etc. — **Phonurgie**, f. unter Phönasie.

**Phoranthium**, n. nl. (v. gr. phérein, tragen, und anthos, die Blume) der Blumenboden.

**Phoros** oder **Phorus**, auch **Phorkis**, m. gr. Tabell. ein Meerгот u. Vater wunderbarer Meergestalten; **Phorkiden** oder **Phorkaden**, pl. (gr. Phorkides), die Töchter des Phorkis, die drei Gorgonen (s. d.).

**Phörming**, f. gr. (von phérein, tragen, phórimos, tragbar) die tragbare Zither, ein harfenähnliches Tongerät, das älteste Saiten-Instrument der altgriechischen Sänger.

**Phormium**, n. nl. (v. gr. phormion, Flechtarbeit von Binjen od. Schilf, auch Name einer unbekannt Pflanze, Verkl. von phormos, etwas aus Binjen oder Schilf Geflochtenes) die Flachslilie, der neuseeländische Flach, bei uns hauptsächlich Zierpflanze.

**Phorometer**, n. gr. (von phérein, tragen; führen, bewegen) Tragfähigkeits-Messer, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Tragfähigkeit von Brücken, Gewölbem etc.; auch Ertragfähigkeits-Messer im Landbau; **Phorometrie**, f. die Lastmessungs- u. Lasttraglehre, ein Teil der höheren Mechanik; **Phoronomie**, f. gr. die Lehre von den Bewegungsgeetzen; Bewegungsmekunst, Wissenschaft von der Bewegung fester und flüssiger Körper, ein Teil der höheren Mechanik; **phoronómisch** oder **phoronométrisch**, Bewegung messend oder die Geetze derselben und die Bewegungsmekunst betreffend.

**Phosgen-Gas**, n. gr. (v. phós, Licht, u. génein, hervorbringen) vom Licht erzeugte Luft, durch das Sonnenlicht bewirkte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlorgas; **Phosphörus**, m. (von gr. phósphorus, Licht bringend, von phérein, tragen, bringen) Lichtträger, Leuchtstoff, ein 1669 durch Brand in Hamburg entdeckter nichtmetallischer Grundstoff; pl. **Phosphören**, Lichtträger, leuchtende Körper (in früherer Zeit sehr verschiedene Körper bezeichnet); **phosphorus dononiensis**, der Leuchtstein, s. Bologneserpat; **Phosphäte**, pl. phosphorisaure Salze; **Phosphite**, pl. phosphorigsaure Salze; **Phosphorbronze**, f. eine Zündmasse aus Kupfer, Zinn u. Phosphor; **phosphorezieren**, im Dunkeln od. Finstern leuchten, wie z. B. die Johanniswürmchen und viele Seetiere; das **Phosphorezieren** od. die **Phosphoreszenz**, das Finsternleuchten, das selbständige Lichtausstrahlungsbereitigen od. die Eigenschaft mancher Körper, ohne Verbrennung im Dunkeln zu leuchten; **Phosphorhalt**, m. ein grünes, phosphorisaures Kupferoxyd, meist in kugelförmigen Massen erscheinend; **Phosphorite**, pl. Phosphormetalle, Verbindungen von Metallen mit Phosphor; **Phosphorit**, pl. ein Dichtereisen in Schweden, der sich die Romantiker zum Vorbild nahm; **Phosphorit**, m. phosphorisaure Kalk, eine Art Apatit (s. d.), als gutes Düngemittel benutzt; **Phosphorkräfte**, f. der Kieseltrach, eine beim Arbeiten mit Phosphor

entstehende Knochenkrankheit, bes. der Rinnbaden; **Phosphoröl**, Phosphor, der in Mandelöl aufgelöst ist, ein Einreibungsmittel; **Phosphorostop**, n. gr. (skopēin, schauen) ein von Becquerel erfund. Apparat, um auch sehr schwache Grade der Phosphoreszenz sichtbar zu machen; **Phosphorsäure** und **phosphorige Säure**, f. Verbindungen des Phosphors mit Sauerstoff zu Säuren.

**Photocallographie**, f. gr. (v. phōs, Gen. phōtós, das Licht) die Erzeugung von Phototypen auf Metall; **Photochemie**, f. Lehre von der chemischen Wirkung des Lichts; **Photochrome**, f. Lichtmalerei in natürlichen Farben, Wiedergabe der Farben auf photographischem Wege; **Photochrom**, n. Farbenaufnahme, Farbenbild; **Photochromometer**, n. Farbwage; **Photochromostop**, n. Farbenbildschaulas, Farbenlichtbildspiegel; **Photochronograph**, m. Bewegungsbildaufnehmer; **Photogalvanographie**, f. die Erzeugung von Druckplatten mittels der Photographie und der Galvanoplastik; **Photogen**, n. gr. Schieferöl, ein Licht erzeugender Stoff, ein künstliches Mineralöl; **photogenisch**, durch Licht hervorgebracht (z. B. Zeichnungen, Bilder); **Photogrammetrie**, f. Lichtbildmessenkunst, die Kunst, nach Photographien die wirkliche Größe u. Ausdehnung des photographierten Gegenstandes und die genauen Maße desselben zu bestimmen; **Photogramm**, n., auch: Meßbildaufnahme; **Photogrammetrieren**, durch Meßbildverfahren aufnehmen oder ermitteln; **Photogrammeter**, m. Meßbildaufnahme; **photogrammetrisch**, meßbildlich; **Photographie**, f. Lichtzeichnung, Lichtmalerei, das Verfahren, durch Einwirkung des Lichtes auf dadurch zerlegbare Stoffe von den Gegenständen, welche das Licht ausstrahlen, Bilder herzustellen; auch ein solches Lichtbild, bes. auf Papier, = **Photogramm**, n. (versch. v. Phototyp) oder **Daguerreotyp**; **Photograph**, m. ein Lichtzeichner; Hersteller von Lichtbildern; **photographisch**, lichtbildlich, im Lichtbilde dargestellt; auch zu Lichtbildern dienlich; z. B. photographisches Papier); **Photographometer**, n. ein von Claudet erfundenes Instrument zum Messen der Lichtempfindlichkeit photographischer Präparate; **Photogravüre** = Helio gravüre, s. d.; **Photokampis**, f. die Biegung oder Brechung der Lichtstrahlen; **Photolithographie**, f. die Wiedergabe von Phototypen auf Stein; **photolithographische Karten**, nach erhabenen gearbeiteten Gypsarten photographierte u. durch Steindruck vervielfältigte Karten; **Photologie**, f. die Lichtlehre; **Photomagnetismus**, m. durch Einwirkung des Lichts erregter Magnetismus; **Photometere**, pl. leuchtende Luftercheinungen; **Photometer**, n. ein Lichtmesser, Leuchtkraftmesser; **Photometrie**, f. die Lichtmessenkunst; auch Messung nach photographischer Aufnahme; **photometrisch**, lichtmessend; **Photophobie**, f. die Lichtscheu der Augenkranken; **photophobisch**, lichtscheu; **Photophon**, ein Werkzeug, das dazu dient, Töne durch Licht in hörbarer Weise zu übertragen, erfunden von dem Prof. der Physiologie Alex. Graham Bell zu Boston; **Photopsie**, f. krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus innern Ursachen, = **Maraugie**; **Photorrhöis**, f. = **Photokampis**; **Photostulptur**, f. gr. -l. die mechanische Verwendung photographischer Aufnahmen für plastische Zwecke, z. B. zur Anfertigung von Büsten, Bildsäulen u. c. (indem aus 24 gleichzeitig von allen Seiten eines Gegenstandes aufgenommenen Lichtbildern durch Storchschnabelvor-

richtung ein körperliches Gesamtbild zusammenge stellt wird), nach Willème in Paris; **Photostatietik**, f. die Lehre von Licht u. Schatten; **Photostop**, n. ein Lichtschauer, Lichtmesser; **Photosphäre**, f. der Lichtkreis, die den Sonnenkörper umgebende Licht hülle; **Phototechnik**, f. Erleuchtungskunst; **Phototyp**, n., pl. **Phototypen**, durch das Daguerreotyp (s. d.) erzeugte Bilder, Lichtbilder; **Phototypie**, f. die Kunst der Verfertigung solcher Bilder; **Phototypist**, m. der Verfertiger solcher Bilder; **Phototypographie**, f. die Erzeugung solcher Bilder auf Holz; **Photozinographie**, f. Übertragung einer Photographie auf eine Zinkplatte.

**Phoxos** od. **Phoxus**, m. gr. (von phoxós, spiz) Heilk. ein Spizkopf, ein Mensch mit stark zugespitztem Kopfe.

**Phrasē**, f. gr. (phrásis, v. phrázein, sprechen), pl. **Phrasen**, die Redensart, Redesformel, der Ausdruck im Reden; verächtl. inhaltleere, schön klingende Redensarten; **Phrasologie**, f. eine Sammlung v. Redensarten; auch die Lehre von den einer Sprache eigentümlichen Redensarten; **Phraselogismus**, m. inhaltleere Schönrederei und die Neigung dazu; **Phrasen**, m. fr. (spr. — föhr) ein Phrasenmacher, Schönredner, Schwätzer; **phrasieren**, Tonk. ein Tonstück oder einen Gesang kunstvoll ausführen.

**Phratia** od. **Phratie**, f. gr. (phrátra, phratría) im alten Griechenland eine urspr. durch Stammverwandtschaft verbundene Volksabteilung; in Athen eine Unterabteilung der Phyle, s. d.; **Phratría**, m. Stamm-, Zunft-Vorsteher; **Phratría**, **Phratör** od. **Phratér**, m. Stamm- od. Zunftgenosse.

**Phrenesie**, f. (l. phrenēsis, fr. **frénésie**) u. **Phrenitis**, f. gr. (von phrēn, urfr. Zwerchfell; dann Geist, Sinn, Gemüt, Verstand) die Hirnentzündung; Wahnsinn, Abergwitz; **phrenetisch** od. **phrenetisch**, unsinnig, rasend, aberwitzig; **phrenogastri**, Zwerchfell und Magen betreffend; **Phrenologie**, f. Lehre vom Bau des Gehirns; die Lehre von dem Zusammenhang des Schädelbaues mit den geistigen Eigenschaften; **Phrenopathie**, f. Gehirnkrankheit, Geisteskrankheit; **phrenosplenisch**, Zwerchfell und Milz betreffend.

**Phrisismus** oder **Phrisodes**, m. gr. (von phrix, Gen. phrikós, rauhe Oberfläche, das Rauwerden) Heilk. Frieren, sogenannte Gänsehaut.

**Phronēis**, f. gr. (v. phronēin, denken, verständig sein) Verstand, Klugheit, Einsicht.

**Phrontist**, m. gr. (phrontistēs, von phrontizein, nachdenken, überlegen), pl. **Phrontisten**, Denker, Forscher, Klügler, Aftersweise; **Phrontisterion**, n. der Ort zum Grübeln; die Grübelei, Schulfucherei (ein scherzhaft gebildetes Wort); später auch Hörsaal, Schule eines Phrontisten, pl. **Phrontisterien**.

**Phrygien**, n. (gr. u. l. Phrygia) ehem. Name einer Landschaft in Vorderasien; **phrygisch**, in Phrygien einheimisch od. daher stammend; phrygische Mütze, eine den Kopf umschließende, vorn überhängende Mütze aus alten Kunstwerken; eine rote Mütze von solcher Form, als Sinnbild der Freiheit in der ersten franz. Revolution; phrygischer Stein, ein zum Rotfärben gebrauchter schwammiger Stein, phrygische Tonart, eine Tonart der alten Griechen von heftig aufregender Wirkung.

**Phryne**, f. gr. Name einer Bühlerin od. Lustbühne zu Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres durch Bühlereizusammengebrachten Reichthums berühmt;

daher überh. eine verführerische, buhlerische und sehr freche Schöne; f. Petära.

**Pthta**, m. gr. oder **Pthtas**, m. nl. (hieroglyphisch Pta h) ein ägyptischer Gott, dargestellt mit dickem Bauch, großem Mund, großen Ohren und Augen, im alten Memphis verehrt, von den Griechen mit Hephästos (s. d.) gleichgesetzt, als Symbol des Naturfeuers.

**Pththaleinfarben**, Teerfarben aus Pththalsäure zc. gewonnen; **Pththalsäure**, aus Naphthalin und Salpetersäure gewonnen.

**phtthinoses**, f. unter Pththisis.

**Pththiriadn**, f. gr. (phttheiriadn, von phttheiriān, Läuse haben, von phttheir, die Läuse) Heilk. die Läusefucht, Läusekrankheit; **Pththiropthas**, m., pl. **Pththiropthagen**, Läusefresser, Spottname einer Bitterschachtel in Kleinasien, welche die Käpchen der Nichten ab; **Pththiropthage**, f. Läusefresserei.

**Pththisis**, f. gr. (v. phtthiein, phtthinein, schwinden, sich verzehren) die Schwindfucht, Aus- oder Abzehrung, Dörrfucht; **phtthisis bronchialis**, Luftröhrenschwindfucht; **ph. pulmonalis**, die Lungen- schwindfucht; **Pththificus**, m. ein Schwindfuchtiger; **phtthifisch** od. **phtthinodes**, gr. schwindfuchtig zc.; **Pththiologie**, f. die Auszehrungslehre, Lehre od. Abhandlung, von der Schwindfucht; **Pththion- pneaumonie**, f. eiterige Lungenfucht mit Entzündung; **Pththiurie**, f. Harnruhr, = Diabetes.

**Pththoe**, f. gr. = Pththisis; **phtthōisch**, = phtthi- sisch.

**Pththora**, f. gr. (phtthōra, v. phttheirin, verderben) Vernichtung, Zerstörung; **Pththoricum**, n. (gr. phtthorikōn) Heilk. ein ab- od. austreibendes Heilmittel; **Pththor**, **Pththorin**, n., oder **Pththorine**, f. der mit Wasserstoff verbundene Bestandteil der Flußsäure (so genannt, weil die Flußsäure die kieselhaltigen Stoffe anfriszt und zerlegt), = Fluor, s. d.

**Phycit**, m., pl. **Phyciten**, gr. (von phýkos, Meer- gras, Seetang) versteinertes Seetang; **Phylo- chrom**, n. gr. der grüne Farbstoff in einzelligen Algen; **Phylochrom**, n. gr. ein blauer Farbstoff in einigen Süßwasseralgen; **Phylogogie**, f. die Lehre von den Tangen.

**Phyganthropie**, f. gr. (v. phýgein, pheúgein, fliehen, und ánthropos, Mensch) die Menschenscheu.

**Phylogrom**, **Phylogogie**, f. unter Phycit.

**Phylax**, m. gr. (von phýlaxsein, wachen, bewachen) ein Wächter, Hüter, Beschützer, als Hundename gebräuchlich; **Phylactis**, m. (l. phylactista, v. gr. phylaktistes) der Gesangenvärter, Kerkermeister; **Phylacterium**, n. (gr. phylaktērion) ein Wacht- posten, Wachthaus; ein Verwahrungsmittel; An- hängsel gegen Zauberei zc., vgl. Amulet; ein Denzettel der Juden mit den zehn Geboten, an der Stirn, Brust oder am Kleide getragen; **phy- láctisch** (gr. phylaktikós), bewachend, beschützend.

**Phyle**, f. griech. (phýlē) im alten Griechenland eine Volksabteilung, ein Volkstamm; in Athen anfangs eine Gesellschaftsklasse, deren es 4 gab; dann seit der Verfassung des Klisthenes ein Landbezirk, Gau, 10 an Zahl, die in 174 Demen (vgl. Demos) oder Gemeinden zerfielen; **Phylarch**, m. Vorsteher oder Anführer einer Phyle, bes. im Kriege; **phy- letisch**, den Stamm betreffend.

**Phyllon**, n. gr. das Blatt, bef. Keschblatt; **Phyll- anthus**, m., r. n. die Blätterblume, eine Gattung Hautengewächse; **Phyllis**, f. d. i. die Sprossende, Blühende, war der Name der Tochter des thra- cischen Königs Sithon, die den Demophon liebte,

und starb, da dieser ihre Liebe nicht erhörte, daher dieser Name sehr viel in Schäfergedichten als Be- nennung einer liebesstehen Schäferin gebraucht wurde; **Phylliten**, pl. versteinerte Pflanzenblätter, Blätter-Abdrücke; **Phylloblasten**, pl. Blatteimer, = Di- und Polytryledonen; **Phyllodisch**, blattähnlich; **Phyllophagen**, pl. Laubfresser, bes. eine Familie der Weuteltiere; **Phyllorhodoman- te**, f. Wabrigung aus Rosenblättern, die man auf dem Handrücken zerklatscht; **Phyllostoma**, n., pl. **Phyllostomata**, Blattmaul, Blattnase, eine Art Fledermause; **Phyllogera**, f. (v. xērós, trocken) die blattausdörende Reblaus, den Weinstöcken durch Vertrocknen der Blätter schaden.

**Phylon**, n. gr., pl. **Phyla**, **Phylen** (vgl. Phyle), Stamm, Gattung, Familie; **Phylogenie**, f. Stam- mesgeschichte.

**Phyma**, n. gr. (phýma, eig. Gewächs, von phýein, hervorbringen, wachsen lassen, wachsen), pl. **Phy- mata**, Heilk. jede Geschwulst oder Hauterhöhung, bes. Drüsen- und Hautgeschwulst; **phymatisch**, geschwulstig, geschwollen; **Phymation**, auch **Phymatodes**, n. eine kleine Beule, ein Beulchen.

**Physa** od. **Physalis**, f. gr. (von physān, blasen) eig. Hauch, Wind; Heilk. eine Blase, Wasserblase; **Physagogum**, n., pl. —gōga, Heilmittel zum Abreiben der Blähungen = Karminativ; **Physaliten**, pl. Blasenknecden, Ribitzier, eine Schneckenversteinung; **Physalith**, m. eig. Blasen- stein od. Feuerblasenstein, eine Art Topas, die im Vötroffeuer Luftblasen entwickelt, auch Phyo- physalith; **Physema**, n. oder **Physens**, f. die Luftblähung, Aufstreibung, Trommelucht; **Phy- sester**, m. ein Blasebals, Bülter; auch der Spritz- fisch, eine Art Walfisch; **Physsharmonika**, f. ein 1821 von Hankel in Wien erfundenes orgelartiges Tonwerkzeug, dessen Töne durch vom Wind an- geblasene metallene Zungen hervorgebracht werden.

**Physon**, **physconia**, f. Phýskōn.

**Physma zc.**, s. unter Phya.

**Phyriater**, m. gr. (von physis, Natur, und iatrós, der Arzt) ein Naturarzt, welcher vorzüglich der Heilkraft der Natur vertraut; **Phyriatrie**, f. (von physis und iatreaia, Heilung) Naturheilung, Heil- kraft der Natur; **phyriatrisch**, selbstheilend; **Phyriantokratie**, f. (vgl. Autokratie) eig. Selbst- herrschaft der Natur, die Naturheilkraft.

**Phyfit**, f. gr. (phýsikē, v. phýsis, Natur, u. dieses von phýein, hervorbringen, wachsen lassen) überh. Naturkunde, Naturwissenschaft; gem. in engerem Sinne die Wissenschaft von den Gesetzen und Ur- sachen der Naturerscheinungen, soweit dieselben nicht von organischen od. chemischen Grundkräften abhängen, die Naturlehre; **Experimentalphý- sit**, f. Experiment; **Phyfit-Bad**, n. verschiedene Farbenbrühen, mit denen man Seide färbt; **phy- sisch** (gr. phýsikós), natürlich, in der Natur be- gründet, sinnlich, körperlich, auch bisw. irdisch; phýsische Unmöglichkeit, was nach der Natur- gesetzen nicht ausführbar ist; phýsisches Bild, Naturl. das durch wirkliche Wiedervereinigung der von einem Punkte kommenden zurückgeworfenen oder gebrochenen Strahlen entsteht; **phyfitälisch**, gr.-l. der Naturlehre gemäß, dazu gehörig, natur- kundlich; **phyfitälisch-technische Reichsanstalt**, eine vom Deutschen Reiche begründete wissenschaft- liche Anstalt, zur Untersuchung phyfitälischer und technologischer Fragen und zur Förderung dieser Wissenschaften in Theorie und Praxis; **Phyfitus**, m. l. od. **Phyfiter**, m. ein Naturforscher, Natur-

kundiger; **Phyſikus**, auch ein von der Obrigkeit für einen gewissen Kreis als Medizinal-Auſſeher angeſetzter Arzt, Gerichtsarzt, Kreisarzt zc.; daher **Phyſikät**, n. nl. das Amt deſſelben; **Phyſikant**, m. ein handwerksmäßiger Naturlehrer; **Phyſikfarben**, Farben, die durch Zinnchlorid gewonnen und in der Färberei verwendet werden; **phyſio-mathematiſch**, die Natur- und Größenlehre zugleich betreffend; **Phyſiſiotheologie**, f. griech. die Natur-Gotteslehre, oder die Lehre von der Notwendigkeit des Dafeins Gottes aus der vernünftigen Betrachtung der Natur und ihrer Zwecke geſchöpft; **phyſiſiotheologiſch**, darauf bezüglich oder dazu gehörend; der phyſiſiotheologiſche Beweis des Dafeins Gottes, der aus der Beſchaffenheit und Anordnung der Dinge der gegenwärtigen Welt geführt wird.

**Phyſiogenie**, ſ. Phyſiogenie.

**Phyſiognom** od. **Phyſiognomiſt**, m. gr. (v. phýsis, Natur, und gnómōn, Kenner, Beurteiler) ein Geſichtsforſcher, Geſichts- od. Mienendeuter; **Phyſiognomie**, f. das Ausſehen oder Anſehen eines Menſchen, und in weiterer Bedeutung auch eines Thieres, einer Pflanze, einer Gegend zc., als Ausdruck der inneren Eigentümlichkeit; beſ. die Geſichtszüge, die Geſichtsbildung, ſofern ſie eine bleibende natürliche Beſchaffenheit des Geiſtes ausdrückt, der Geſichtsausdruck; **Phyſiognomiſt**, r. **Phyſiognomoniſt** od. **Phyſiognomie**, f. die Geſichts- od. Mienendeutung, oder die Wiſſenſchaft, aus den Geſichtszügen auf die Geiſtes- und Gemüthsbeſchaffenheit, die Anlagen zc. des Menſchen zu ſchließen, wie Lavater verſucht hat; **phyſiognomiſch** od. **phyſiognomoniſch**, geſichts- oder mienendend; phyſiognomiſche Fragmente, pl. Bruchſtücke zur Geſichtsdeutung; **phyſiognomifizieren**, ſich mit der Geſichtsdeutung beſchäftigen, den Mienendeuter machen; **Phyſiognomie**, f. Naturkenntnis, Naturforſchung; **Phyſiognomik**, n. od. fr. **Phyſiognomie**, f. der Geſichtszeichner, ein neu erfundenes Werkzeug zur ſchnellen Auffaſſung der Geſichtszüge u. Ausföhrung von Bruſtbildern; **Phyſiognomotypie**, f. Naturſelbſtdrud.

**Phyſiogenie** od. **Phyſiogenie**, f. gr. (v. phýsis, Natur, u. ginesthai, werden, entſtehen) die eigentliche Naturgeſchichte oder Naturentſtehungſchre; **Phyſiograph**, m. ein Naturbeſchreiber; **Phyſiographie**, f. die Naturbeſchreibung; **phyſiographiſch**, **Phyſiokratiſt**, f. (vgl. Phyſiognomik) die Kunſt, Medaillonbilder nach Photographien herzuſtellen; **Phyſiokratie**, f. die Naturkraft, das Vermögen der Natur; **phyſiokratiſch**, die Naturkraft betreffend oder darauf gegründet; phyſiokratiſches Syſtem, in der Staatswiſſenſchaft der Lehrbegriff, nach deſſen Grundſätze die höchſte Blüte des Landbaus die einzige Quelle des Volksreichthums iſt, deſſen reiner Ertrag mitſein den Staat zu einer einzigen Steuer (Grundsteuer) berechtigt, auch Agrikultur-Syſtem genannt, vgl. Merkantiſt-Syſtem; **Phyſiokraten** od. **Phyſiokraten**, pl. Anhänger jenes ſtaatswirthſchaftlichen Syſtems; **Phyſiokratiſmus**, m. die philoſophiſche Anſicht, nach welcher die Natur die höchſte wirkende Urſache iſt; **Phyſiolog**, m. (gr. phyſiologos) ein Erforſcher der menſchlich-thieriſchen Natur; **Phyſiologie**, f. eigentl. Naturlehre (Phyſik); Naturlehre der thieriſchen (Zoo-Phyſiologie) und Pflanzenkörper (Phyto- od. Pflanzen-Phyſiologie); beſ. die Lehre von Bau und Einrichtung, Leben und Lebensäußerungen des menſchlichen Körpers;

**phyſiologiſch**, dazu gehörig; **Phyſionomie**, f. (vgl. Nomos 2.) die Naturgeſetzlehre od. -Lehre; **Phyſiophilos**, m. ein Naturfreund; **Phyſiophiloph**, m. ein Naturphiloph; **Phyſiophilophie**, f. = Naturphilophie, ſ. d.; **Phyſiopläſtik**, f. 1. die natürliche Formbildung; 2. künstlicher Erſatz verlorener Körperteile, z. B. der Naſe aus der Stirnhaut, auch plastiſche Operationen genannt; **Phyſioloſt**, n. ein Werkzeug, durch welches lebende Weſen in übergroßen Bildern zur Anſchauung gebracht werden; **Phyſiophie**, f. Naturweiſheit; **Phyſioph**, m. ein Naturweiſer; **phyſioteleologiſch** (vgl. Teleologie), auf der zweckmäßigen Einrichtung der Natur beruhend; phyſioteleologiſche Glaubensgründe, ſolche, die von der Zweckmäßigkeit der Natur hergehoht, alſo erfahrungsmäßig ſind; **Phyſiotype** und **Phyſiotype**, f. gr. = Phyſiognomik, Phyſiognomotypie, ſ. d.

**Phyſik**, f. unter Phyſik.

**Phyſton**, m. gr. (v. phýskē, der Unterleib mit dem dicken Darne) ein Dickbauch; **Phyſtonie** od. lat. **physconia**, f. die Bauchſchwellung, Auftreibung des Unterleibes; überh. Anſchwellung eines Organes.

**Phyſocete**, f. gr. (v. phýsa, ſ. d.) = Pneumatocete; **Phyſocephalus**, m. Heilk. ein Windkopf, die Kopfschwinducht; **Phyſocite**, f. die Windbauchigkeit; **Phyſodes**, = Empphyſema; **Phyſometra**, f. Heilk. die Mutterwinducht, Winducht der Gebärmutter; **Phyſoncus**, m. Heilk. die Windgeſchwulſt; **Phyſoſpasmus**, m. der Windkrampf; **Phyſiſtigin**, n. ein giftiger Stoff, der von den Früchten der Phyſostigma venenōsum, den ſog. Kalabar-Bohnen (nach der britiſchen, an der Küſte von Oberguinea gelegenen Landſchaft Kalabar ſo genannt) gewonnen und in der Heilkunde zur Berengerung der Pupille u. ähnl., von den Eingebornen zu Pfeilgift verwendet wird; **Phyſothorax**, m. Windgeſchwulſt der Lungen u. Bruſthöhle.

**Phytalie**, f. gr. (phytallia, von phytōn, das Gewächſene, v. phýein, hervorbringen, wachſen) Pflanzung und Pflanzzeit; **Phyteuma**, n. (v. phyteúein, pflanzen) das Geplanze, die Pflanze; **Phyteumalola**, f. Pflanzenlein, ein gummiähnlicher Pflanzenſtoff; **Phyteunis**, f. das Pflanzen, Säen; **Phyteuterion**, n. eine Baumſchule; **Phytobilia**, pl. verſteuerte Pflanzenblätter od. Blätter-Abdrücke; **Phytobiologie**, f. die Lehre vom Pflanzenleben; **Phytogemie**, f. Pflanzen-Stoffkunde, Pflanzen-Scheidekunſt; **Phytocloration**, n. = Chloro-phyll, ſ. d.; **Phytogen**, n. das Pflanzenzeugende, der Pflanzenſtoff; **Phytogene**, pl. aus Pflanzen entſtandene Mineralien und Geſeine, z. B. Steinkohle, Torf; **phytogeniſch**, aus Pflanzen erzeugt; **Phytogeographie**, f. die Pflanzen-Erdbunde, Wiſſenſchaft von der Verbreitung der Pflanzen auf der Erde; **phytogeographiſch**, dieſelbe betreffend oder dazu gehörig; **Phytoglyph**, m., pl. **Phytoglyphen**, Steine mit Pflanzenabdrücken; **Phytognomiſt**, f. die Pflanzen-Erkennung, Beurteilungskunſt der Pflanzen und ihrer Kräfte nach ihrer äußern Beſchaffenheit; **Phytografie**, f. Naturgeſchichte der Pflanzen; **Phytograph**, m. ein Pflanzen- od. Gewächſbeſchreiber; **Phytographie** und **Phytologie**, f. die Pflanzenbeſchreibung, Gewächſ- od. Pflanzenkunde (Botanik); **phyto-graphiſch**, pflanzenbeſchreibend; **Phytolith**, m., pl. **Phytolithen**, Gewächſſeine, Pflanzenverſteine-

rungen; **Phytologie**, f. s. Phytographie; **Phytomorph**, m., pl. **Phytomorphen**, Steine mit pflanzenähnlichen Zeichnungen; **Phytonomie**, f. Naturlehre der Pflanzen, Gelehrte des Pflanzenlebens; **Phytonomie**, f. Pflanzenbenennung; **Phytopaläographie**, f. Beschreibung der vorweltlichen Pflanzen; **Phytopathologie**, f. Pflanzenkrankheitslehre; **Phytophag**, m. ein Pflanzener; **Phytophilacium**, n. ein Gewächshaus; **Phytophyiologie**, f. Lebenslehre der Pflanzen, Gelehrte des Pflanzenlebens; **Phytosaurus**, m. die Pflanzeneidechse, eine ausgestorbene Eidechsenart; **Phytotheologie**, f. Pflanzen-Gotteslehre, die Lehre von Gott aus der vernünftigen Betrachtung der Gewächse; **Phytotherapie**, f. die Pflanzenheilkunde; **Phytotomie**, f. die Pflanzenzerlegung, Gewächszergliederung; **Phytotologie**, f. die Lehre von den Standorten der Pflanzen; **Phytotropie**, f. die Pflanzenernährung; **Phytotropie**, f. die Pflanzenumwandlung, die Kunst, Pflanzen zu verändern; **Phytotypolthen**, pl. Pflanzenabdrücke auf Steinen; **Phytodon**, n. ein Pflanzenzier; **Phyturgie**, f. der Pflanzenbau, die Anpflanzungskunde; **phyurgisch**, dazu gehörig.

**Pi**, griech. Name des  $\pi$  ( $\pi$ ,  $U$ ); in der Größent. (als Abkürz. von periphēria) das Verhältnis des Kreisumfangs zum Durchmesser, = 3,1415926 : 1.

**pia causa**, f. causa.

**piacere**, it. (spr. piatschēre; = l. placēre, gefallen, belieben; a oder al **piacere**, oder a oder al **piacimento**, auch bloß **piacimento** (spr. piatschim—), Tonk. nach Gefallen, nach Belieben, = l. ad libitum; **placevole** (spr. piatschewole) oder **placevolmente**, Tonk. gefällig, angenehm.

**Piaculum**, n. l. (von piāre, durch ein Opfer versöhnen, von pius, fromm) ein Sühnopfer, Versöhnungsmittel; **Piation**, f. (piatio) die Versöhnung, Sühne.

**Piadeh** oder nach fr. Schreibung **Piadet**, f. türk. (v. pers. piadah, ein Fußgänger, Latai) ein schnellruderndes Fahrzeug, eine Gondel.

**pia desideria**, f. Desiderium; **pieae memoriae**, f. memoria.

**piaffieren**, fr. (piaffer) stolztreten, die künstliche Bewegung des Pferdes, wobei es, auf derselben Stelle bleibend, die Vorderhufe sehr hoch erhebt und mit Festigkeit niedersezt und nur durch die Hinterfüße sich im Schwerpunkt erhält; **Piaffe**, f. Reitt. der abgemessene, taktmäßige Trab auf der Stelle; das Piassieren nach vorwärts ist der sogenannte „spanische Tritt“.

**pia fraus**, f. fraus.

**Piati-Pascha** od. **Piri-Pascha**, eine Vorstadt Konstantinopels jenseit des Hafens.

**pia mater**, f. unter Mater.

**piano**, it. (= l. planus, eig. flach, eben) Tonk. gelinde, schwach, leise, sanft; **pianissimo**, sehr leise, sehr schwach; **pianoforte**, mäßig stark; **Piano**, n. = **Pianoforte**, f. Forte-piano; **Pianino**, n. oder **piano drollt**, fr. (spr. — droä) ein kleines Piano mit aufwärts gerichteten Saiten; **Pianist**, m. ein Forte-piano-Spieler; **Pianistin**, f. eine Forte-piano-Spielerin; **Pianola**, n., ein durch einen mechanischen Apparat von großer Vollkommenheit zu spielendes Klavier; **Pianotyp**, n. die Seymaschine (in der Druckeret).

**Piaristen** od. **Piären**, pl. Lehr- od. Schulumönche, ein geistlicher Orden im Anfang des 17. Jahrh. in Rom gestiftet, dessen Glieder sich Patres scholarum piarum, d. i. Väter frommer Schulen nennen und

die Jugend in Volksschulen u. unentgeltlich unterrichten.

**Piassava**, f. eine von den Antillen kommende, bes. zu Beseu verwendete Binsenart; auch ein zu Beseu, Birsten z. verwendeter Fasertstoff von einer südamerikan. Palmenart (*Attalea funifera* Mart.).

**Piasten**, pl. eine alte polnische Herrscherfamilie, Abstammung des Piast, der im 9. Jahrh. aus niederem Stande zum Herzog von Polen erhoben worden sein soll.

**Piäster**, m. (it. piästra, d. i. eig. Metallplatte; ml. **piästra**) eine frühere Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Wert; z. B. in Italien = 3,70 — 3,85 M., in Spanien = 4,20 — 4,40 M., in der Türkei anfänglich mehr als 3 M., jetzt 0,18 M. (vgl. Gurusch); **Piästrino**, m. eine ehemalige silberne Rechnungsmünze in Toskana, ungef. = 1 M.

**Piation**, f. unter Piaculum.

**Piatta**, f. it. (von piatto = platt, flach, verwandt mit gr. platys, platt, breit) ein plattes, mast- und segellofes Fahrzeug, auf Reben zum Trichten größerer Schiffe gebräuchlich; **Piätto**, m., pl. **Piätti** (eig. ein Teller) Becken bei der Sanitätsarmemusk.

**Piazza**, f. it. (prov. piazza, vom l. platea, platea, Straße, breiter Platz, gr. plateia, Straße, v. platys, platt, breit; vgl. Place) ein öffentlicher Platz in Italien, Marktplatz; breite Straße.

**Pibroch**, m. angl. (spr. petbroch oder pibbroch; vom gal. piobaireachd, ein Tonstück auf der Sackpfeife, von piobair, ein Sackpfeifer, von piob, die Pfeife, Sackpfeife) der Kriegesgesang, die Schlachtmusik der Bergschotten für die Sackpfeife.

**Pic**, m. fr. = Pico; f. auch Piz.

**pica**, f. (v. l. pica, die Elster) Heiß. eine Sucht, ein Gelüft der Schwangeren zu sonst ungemessbaren Dingen (nach Art der Elstern).

**Picante**, m. it. (eig. scharf, stechend, von piccare, stechen; vgl. pikant) ein ital. Wein aus der Gegend von Pavia.

**Piccoléto** oder **Piccolét**, m. ital. Wein aus Friaul und der Gegend von Görz.

**piccolo**, **piccolino**, it. (von picco, span. pico, wallis. pig, Spitze; verm. mit picken) klein; der Kleine, Kleiner; dah. **Piccollo-Stöte**, f. gem. **Piccol-Stöte**, eine kleine Querpfeife mit bellem Ton; **Piccolo**, auch **Picciolo**, m. eine alte Rechnungsmünze, in Benedig = 25 Pf., in Sizilien etwas über  $\frac{1}{2}$  Pf. wert; **Piccolo**, m. Kellnerlehrling.

**Pick** oder **Piki**, f. neugr. (péchs, gespr. pichi, vom altgr. péchys, Ellbogen, Elle) die griech. Elle (seit 1836 = 1 m = 1,543 alte, sogen. kleine Piki (oder Endaseh) = 1,495 alte sogen. große Piki).

**Picholnes**, pl. fr. (spr. picholign) Oliven der kleinsten Art, auch eingemachte Oliven.

**Pichurimbohne**, f. unter faba.

**Pickles**, pl. engl. (spr. picklzs; von pickle = Pötel, Salzbrühe) in Essig und Salz eingemachte scharf gemürzte Pflanzenpfeifen, Essigstrüchte.

**Picnic** oder **Picnic**, m. (fr. piquenique) ein Zuschußmahl, Beitragmahl, ein gemeinschaftlicher Schmaus, wozu jeder Teilnehmer beiträgt.

**Pickpocket**, m., pl. **Pickpockets**, engl. (von pick, pflücken, klaben, bestehlen, und pocket, Tasche) Taschendiebe in England.

**Pico**, m. span. (it. picco, fr. pic; vgl. piccolo) eig. eine Spitze; ein hoher spiziger Berg, Spitzberg.

**Picus**, m. (eig. der Specht, der als weisagender Vogel galt) ein altitalischer weisagender Waldgott, Sohn des Saturnus, Vater des Faunus,

durch Circe, deren Liebe er verschmähte, in einen Specht verwandelt.

**Pie**, engl. (spr. pei). 1. n. Pastete; 2. m. auch **Picc**, östind. Kupfermünze =  $\frac{1}{12}$  Anna =  $\frac{1}{100}$  Comp. Rupie = 1 Pf.

**Pie**, m. span. (= fr. pied, vom l. pes) der Fuß, vor 1852 die Grundlage des span. Längenmaßes zu 12 Pulgadas zu 12 Lineas zu 12 Puntos) = 0,279 m.

**Pièce**, f. fr. (spr. piäp); = it. pezza, pezzo, prov. peza, pessa, ml. pecia, pechia, petia, petium, felt. Ursprungs, wallis. peth, m. eine Sache, etwas, ein Teil, armor. pez, pech, m. ein Stück, ein Teil, gäl. pios, m. ein Stück, Fegen, ein Stück, Geldstück; ein Stück, Geschütz; Theaterstück, Schauspiel; ein Tonstück; eine Nummer in einem Konzertprogramm; Schriftstück, Schriftchen, fliegendes Blatt; ein gerichtliches Benehmen; ein Gemach, eine Stube, Kammer, bes. pl. Pièces; z. B. eine Wohnung von 12 Pièces u. dgl.; **pièce à tiroir** (spr. — tiroähr), ein Schubladensstück, ein unzusammenhängendes Schauspiel, in welchem es mehr auf die Wirkung einzelner Szenen als auf Einheit der Handlung abgesehen ist (vgl. Komödie); **pièce de résistance** (spr. — dö resistängh) Kocht. ein großes, viel hergebendes Stück Fleisch, Hauptgericht; eiserner Bestand; in der Literatur: ein bombastisch geschriebener Leitartikel; **pièce montée** (spr. — mongtéh), ein Tafelaufsatz aus Backwerk, Torten; **Pièce**, f. fr. (spr. piäpét), Verkl. von pièce, span. peseta, f. d. eine alte spanische Silbermünze = 2 Reales oder ungef. 0,80 M.

**pied**, m. fr. (spr. pjeh; vom l. pes) der Fuß; auch die Grundlage des alten franz. Längenmaßes (pied de roi, spr. — rod, königl. Fuß) = 0,325 m; **à pied**, zu Fuß; **pied-à-terre**, m. ein Absteigequartier; **Pieds-courts**, pl. fr. (spr. — kühr), samartige Möbelfest. aus Frankreich; **Piedestal**, n. (b. i. pied-estal, v. pied u. estal, Stelle, Stellung; vgl. etalieren; it. piedestallo) das Fußgestell, der Säulenfuß, Untersatz; Sockel; Zirk. auch die Säule, auf deren oberem Ende der Akrobat seine Kunststücke vollführt; **Piedouche**, n. fr. (spr. piedühsh) das Bildgestell.

**Piede**, m. it. der alte ital. Fuß, in Sardinien (p. lirando) = 0,614 m, in Mailand = 0,435 m, in Venedig = 0,748 m, in Rom = 0,298 m.

**pieno**, it. (= l. plenus) Tonf. voll, vollstimmig; **pieno órgano**, mit vollem Werke; **con suono pieno**, mit vollem Ton; **coro pieno**, voller Chor.

**Pier**, m. engl. (spr. pihr) der Pfeiler; das Pfahlloch; der Wandelsteg, Landungsbrücke; Bühne, Strandbühne; Hafendamm.

**Pierhead**, n. engl. (spr. pihrhed, von pier, Pfeiler, Hafendamm, u. head, Haupt) der Damkopf, das Dammente.

**Pieriden**, pl. gr. (Pierides) Benennung der Musen (s. d.), als Töchter des Pieros, od. nach dem Berge Pieros in Thracien.

**Piero**, m. it. Name (= fr. Pierre), Peter; auf der ital. Bühne die Rolle des einfältigen Dieners (vgl. Pierrot).

**Pievrier**, m. fr. (spr. pjerréh; von pierre, Stein) Art. ein Steinboller, Steinstück, ein Geschütz, womit steinerne Kugeln geschossen werden.

**Pierrot**, m. fr. (spr. pjerröh; Verkl. von Pierre, Peter) eig. Peterchen; der tölpelhaft, dummpfiffige, immer gefoppte, oft geprigelte Bediente als Hanswurst der franz. Bühne (vgl. Harlekin).

**Pierusch** oder **Pirutsche**, f. in Wien verderbt für Geheiß Fremdwörterbuch. 21. Aufl.

Barutsche, s. d.; **Pierutschade** od. **Pirutschade**, f. eine festliche Umfahrt mit Prachtwagen u. kostbarer Bespannung.

**Pietät**, f. l. (pietas, v. pius, s. d.) die Frömmigkeit, Gottseligkeit; auch kindliche Liebe, liebevolles Andenken, dankbare Liebe und Ergebenheit, Ehrfurcht gegen Eltern, Wohltäter zc., bes. Verstorbene; it. **Pietà**, auch eine Darstellung des Leichnams Christi, der vom Kreuze abgenommen auf dem Schoße der Mutter ruht und von ihr beweint wird; **Pietist**, m. nl. (pietista) ein Frömmelr, in der lutherischen und reformierten Kirche (seit Spener 1670) eine Sekte, welche besond. Zusammenkünfte zu Übungen der Frömmigkeit hält; ein Betrunder, Kopfhänger; **Pietisterei**, f. od. **Pietismus**, m. die Frömmelei; die Neigung, die Religion vorzugsweise durch das Gefühl aufzufassen und besondere geheime Frömmigkeitsübungen zu halten; krankhafte religiöse Gefühlsrichtung, welcher die menschliche Natur als gänzlich verborben und alles durch Menschen geschehnde Gute als ein Werk unmittelbarer göttlicher Gnade erscheint; **pietistisch**, frömmelnd; **pietoso**, it. Tonf. andächtig, feierlich; teilnehmend; Mitleid erregend.

**Pieton**, m. fr. (spr. pjeton; f. piedon, it. pedone, v. fr. pied, l. pes, G. pedis, Fuß) ein Fußgänger.

**pietoso**, s. unter Pietät.

**Piezometer**, n. gr. (v. piezein, drücken) der Druckmesser, eine Vorrichtung zur Messung der Zusammenrückbarkeit von Flüssigkeiten, Verdichtungsmesser.

**Piffero**, m. u. **Piffera**, f. it. (pifaro, auch pifara, vom deutschen Pfeifer) eine Pfeife, Querpfeife; auch ein Orgelregister; **Pifferino**, m. ein Querpfeifchen; **Pifferari**, pl. Pfeifer, Leute mit Pfeife und Dudelsack.

**Pigeon**, m. fr. (spr. pišöhng; altfr. pipion, prov. pijaon, it. piccione, v. l. pipio, ein junger piepen der Vogel, ein Täubchen zc., v. pipire, piepen) die Taube; der Taubenapfel, eine Art feiner Apfel; auch eine Art franz. Papier; ein Tanz, ähnlich dem Schottisch; **Pigeonnette**, f. (spr. pigeonnet, m.) der Taubenapfel; **Pigeonnier**, m. (spr. pišöhnonnäh) ein Taubenschlag, Taubenhäus.

**Pigeon-English**, n. engl. (spr. pišöhshen-englisch) richtig; **Pidgin-English**, von engl. pidgin, v. i. Geschäft, eine chinesische Entstellung des engl. Wortes business, Geschäft) das Chinesisch-Englisch in den chinesischen Hafenorten; chinesisch-englischer Dialekt in den chinesischen Seestädten.

**Pigmäen**, f. Pygmäen.

**Pigment**, n. l. (pigmentum, von pingere, malen) Farbestoff, Färbestoff; Aufstrich od. Anstrich, Farbe, Schminke; adjektive Pigmente, Farbestoffe, welche zur Befestigung auf einem Zeuge eines Weizmittels bedürfen, substantive P., solche, welche unmittelbar haften; **pigmentum indicum**, n. = Indigo; **p. nigrum**, n. das Augenschwarz an der inneren Fläche der Aderhaut des Auges; **pigmentieren**, nl. färben, schminken.

**Pignole**, f. it. (pignolo, m.; spr. pinj—), = Pinie, s. d.

**Pignon**, m. fr. (spr. pinjong) der Giebel.

**pignus**, n., pl. **pignora**, l. ein Pfand, Unterpand; Pfandertag, Pfandrecht; **pignus imperii**, ein Reichs- od. Regierungsunterpfand; **pignorieren**, (l. pignorari, oder pignerari) pfänden, etwas zum Pfande nehmen oder geben, verpfänden, versetzen; **Pignoration**, f. (pignoratio) die Pfandung, Verpfandung; **bona pignoratitia**, f. unter bonus;



**Bilau** oder **Pilaw**, n. pers. u. türk. (pers. pilaw) Reismus, türkischer Reis, eine beliebte Speise der Türken und andrer Morgenländer, aus Reis in Wasser od. Fleischbrühe gekocht, über den zerlassene Butter gegossen wird.

**Bilchard** od. **Bilcher**, m. engl. (spr. piltscherb, piltscher; felt.-ir. pilseir) der Biltscher, ein dem Hering ähnlicher Fisch, der an der Küste von England gefangen und gleich dem Heringe zubereitet wird.

**Bilf**, n. fr. (von piler, stampfen, weil in die Fässer eingestampft), ungeformter Zucker, Klumpenzucker.

**pilëus**, m. l. der Hut (in der Heilk. und Botanik); **piloëta major**, f. (v. l. pileatus, a. um, mit einem Dute versehen) Tonk. großes Geded (8- bis 16-füßige Drgelstimme); **p. minor**, kleines vierfüßiges Geded.

**pilieren**, fr. (piller; spr. pij—; v. l. pilare, expilare zc.) plündern, rauben; **Pillicie**, f. (spr. pijerih) die Erpressung, Plünderung.

**Pilory**, n. engl. (spr. pilleri; ml. pilorium, pilloricium, pilaricum, v. l. pila, Pfeiler) in England der Pranger, fr. **Pilori**, m., in der Schweiz der Lafterstein; **pilorteren** (engl. pillory, fr. pilorier), am Stode zur Schau stellen.

**Pillow**, n. engl. (spr. pillo) ein Kopfkissen; **Pillows**, pl. (spr. pillohs) Bettbarchent, halb leinenes u. halb baumwollenes geschorenes Zeug.

**pilös**, l. (pilosus, v. pilus, das Haar) behaart, haarig; **Pilosität**, f. nl. die Haarigkeit.

**Pilot**, m. (fr. pilote, it. piloto, pilota, altital. pedota; die Quelle ist niederländ. piloot) ein Steuermann, Lotse, Führer, der des Hafens und der umliegenden Gegend kundig und dazu bestimmt ist, den ein- u. auslaufenden Schiffen den Weg zu zeigen; Naturf. ein kleiner Fisch, welcher den Hai begleitet und ihn zu seinem Raube zu leiten scheint; **pilotieren** (fr. piloter, lotser), Schiffe durch gefährliche Orter führen; Bauk. rammen, Pfähle einschlagen; **Pilotage**, f. v. n. (spr. pilotähj) die Steuermannskunst; das Lotsgeld, die Lotsengebühr; Bauk. das Pfahlwerk, Einrammen der Pfähle, z. B. zum Grunde eines Wasserbaues; **Pilotiden**, pl. die Kuppeln oder Tonspäne in den Drgelpfeifen, = Abstrakten od. Abregés.

**pilula**, f., pl. **pilulæ**, l. (Verfl. v. pila, f. d.) Kügelchen, Pillen.

**Pilum**, n. l. der Wurfspeer des altröm. Fußvolks.

**Pimelith**, m. gr. (unrichtig gebildet von pimela, Fett; und lithos, Stein) Fettstein, grüne Chryso-praserbe, eine aus Kieselsäure, Nideloxyd zc. bestehende Steinart; **Pimelorrhöe**, f. Heilk. ein krankhafter Fettabgang.

**Piment**, m. fr. (span. pimenta, Pfeffer; ml. pigmentum, Gewürz, gewürzter Wein, l. Farbstoff, Kräuterfaß, und dah. etwas Gewürzhaftes oder Wohlriechendes; vgl. Pigment) Jamaica-Pfeffer, Kellen- od. Wunderpfeffer, englisches Gewürz, die unreif getrockneten, schwarzbraunen und gewürzhaften Beeren der Gewürzmyrte (Myrtus pimenta) in Ostindien zc.; **Pimentöl**, n. ein daraus bereitetes ätherisches Öl.

**Pimpinelle**, f. (ml. pimpinella, ml. bipinnella, f. bipinnula, d. i. doppelt gefiedert; gem. auch Pimpernelle, fr. pimprenelle; vgl. Vibernelle) eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze mit einer Wurzel von scharf brennendem Geschmack; auch eine Art Becherblume, ein gutes Futterkraut; die **Pimpinellose**, eine Art niedrigwachsender Rosen.

**Pimpleiden**, pl. gr. Name der Musen, von der

ihnen geheiligten Quelle und Bergstadt Pimplea od. Pimpleia in der Landschaft Bleria.

**Pinatel**, n. Spitzhäutchen der gotischen Strebepfeiler, oder an Fenster- und Türgiebeln, Fiale s. d.

**Pinatoid**, n. gr. (v. pinax, Fläche, Tafel, Gemälde) das Flächenpaar.

**Pinatöfel**, f. gr. (von pinax, m. Tafel, Gemälde) eine Gemälde- oder Bildersammlung, ein Bildersaal, Kunstsaal für Gemälde, bes. eine so benannte Kunsthalle in München.

**Pinang**, m. malay. = Arefa, s. d.

**Pinas**, m. **Nipis de pinä** (spr. pinja, d. i. Ananas), Gewebe von Ananasfasern, ostindisches Zeug aus Baumbast oder aus den Fasern der Ananas-Blätter.

**Pinasse**, f. fr. (span. pinaza, it. pinassa, pinazza, engl. pinnaee; v. l. pinus, Fichte, Schiff aus Fichtenholz) eine Art Schaluppe (s. d.) mit wenigstens 6 Rudern; auch ein langes schmales Renschiff od. Zachtschiff (Korbette) mit plattem Hinterteil und mit Rudern; ferner ein kleines zweimastiges Fahrzeug, ungefähr wie ein Schoner zugetakelt.

**Pinäster**, m. l. (v. pinus, Fichte) die gemeine Kiefer. **pinés**, fr. (spr. pängkäh; v. pincoer, kneipen, zwicken) Tonk. getiffen (auf Saiteninstrumenten); **Pincken**, n. fr. (spr. pängk-neh) der Kneifer, Rasenklemmer; **Pinsette**, f. (spr. pängkett'), die Federzange, Haarzange, Zwickzange der Wundärzte zc.; **pinceieren**, junge Triebe der Obstbäume über dem 3. od. 4. Blatte abschneiden.

**Pinçerna**, m. l. ein Mundschent.

**Pinchbeat**, n. engl. (spr. pinsh—) das Tombak, Gelbmetall, ein Schmiedmetall, ähnl. dem Prinzmetall, Similor zc., aus Kupfer, Zink u. Eisen bestehend und nach seinem Erfinder, einem engl. Mechaniker, benannt, auch **Pinchbeat**, (spr. pinshbüht), Kupferbronge.

**Pincher**, m. engl. (spr. pincher; v. pinch, kneipen, zwicken) der Pincher, ein Kneiper, Zwickhund, eine Art engl. Hunde mit scharfem Gebiß.

**Pincoy**, pl. **Pincoys**, Spindelgarn; Garnspule, Garnspindel.

**Pindarces**, pl. engl. (spr. —rihs; v. hindost. pindära, ein Blünderer, Deutemacher) Freibeuter, berittene Räuberorden im britischen Ostindien, im Jahre 1816 besiegt und zerstreut.

**pindaristieren**, barb.-l. (fr. pindariser) dem altgriech. lyrischen Dichter Pindar (eig. Pindáros, gest. 441 v. Chr.) nachahmend schwingvoll, erhaben, hochdichterisch reden oder schreiben; **pindarisch**, erhaben, schwingvoll; **Pindarismus**, n. die Nachahmung der pindarischen Schreibart.

**Pindus**, m. gr. (Pindos) ein Musenberg oder dem Apollo und den Musen heiliger Berg im alten Griechenland (seht Mezzovo).

**Pinso**, f. fr. die beste Sorte getrockneten Stockfisches.

**Pincolen**, s. unter Pinie.

**Pinch-Talg**, m. engl. (pincy-tallow, pinitällo) ein weißgelbliches, angenehm riechendes Pflanzenfett, von Vateria indica.

**pinguis**, **pinguo**, l. fett; **pinguo romediüm**, n. s. unter Remediüm; **pinguior emtor**, m. ein fetterer, d. i. besserer, mehr bietender Käufer; **pinguocula**, f. nl. Heilk. ein Fettfell im Auge; **Pinguin**, m. die Fettgans, ein Schwimmvogel in Afrika, Amerika und Südindien; **Pinguitt**, m. der Fettstein, ein unkrystallinisches, aus Kieselsäure, Eisenoxyd, Eisenoxydul u. Wasser bestehendes Mineral.

**Vinhoen-Dl**, n. port. ein stark abführendes Öl aus

Brasilien, wahrsch. aus den Fruchtkernen der Jatropha multifida.

**Pinie**, f., pl. **Pinien** (fr. pignon, spr. pinjón; v. l. nux pinæa, von pinus, Fichte) Zirkelnüsse, den Mandeln an Geschmack und Größe ähnliche eßbare Samenkerne des Pinienbaums od. der Pinienleiefer (it. pignolo) im südlichen Europa; auch der Pinienbaum selbst; **Pinisölen** od. **Pinedölen**, pl. die Fruchtkerne der Pinien, Piniennüsse; **Pinin**, n. nl. das Fichtenharz; **Pinin-Säure**, f. Fichtenharzsäure, ein Bestandteil des Kolophoniums; **Piniosin**, n. Harzöl, Harzgeiß, Harzessenz, eine stark riechende, hellgelbe Flüssigkeit, die aus Fichtenharzöl gewonnen und zur Beleuchtung, sowie als Firnis verwendet wird.

**Pinif**, f. gr. (v. pinein, trinken) die Trinklehre, Lehre vom Trinken; **pinisch**, zur Trinklehre gehörig (scherzhaft gebildete Wörter).

**Pinif-colour**, engl. (spr. —foller) Nelfenfarbe, eine rote Farbe aus Zinnoxid u. Chromoxyd od. chromsaurem Kali u. a.; auch Mineralfarbstoff.

**Pink Pearl**, f. engl. (spr. pint pöel, d. i. blaßrote Perle) eine blaßrote, nelfenfarbige Dahlie, Edel-dahlie.

**Pinke**, f. (engl. pink, fr. pinque) ein plattes, großes Lastschiff mit einem langen und hohen Hinterteil; in der Dipse ein dreimaßiges Schiff mit Raafsegeln, das unten ziemlich schief gebaut und hinten hoch ist; ein russisches Kriegsschiff mit 18–24 Sechspfündern.

**Pinnsalz**, n. (von engl. pink, hellrot) Ammoniumzinnchlorid, ein in Rattmünderereien als Beize benutztes kristallinisches Pulver.

**pinna**, f. Pinne.

**Pinnace**, f. engl. (spr. pinnäs) = Pinasse.

**Pinne**, f., pl. —n, l. (pinna, pl. pinnae, die Feder; Flosse) 1. Schwungfedern, Federteile, die Federn der spanischen Reiter; 2. eine Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; der Stift im Kompaß, der die Magnetnadel trägt; 3. kleine, spitzige Stäbe beim Feldmessung; 4. eine Art langer spitziger Muscheln, die Stüchmuschel (Pinna marina), deren Vertiefungen Pinniten heißen; **Pinnitpöden**, pl. (von pinna, Flosse u. pes, Fuß), Flossensüßer, Flossen-tiere.

**Pint**, n. engl. (spr. peint; von span. u. port. piata, ein Mal, Zeichen, ein Flüssigkeitsmaß, v. pintar, malen) in England ein Hohlmaß für trockene und flüssige Dinge = 0,568 l (vgl. Quarter und Tun); **Pinta**, f. it. ein früheres Flüssigkeitsmaß in Italien; **Pinte**, f. fr. (spr. pänt) eine Karne, ein Maß, ein früheres Flüssigkeitsmaß in Frankreich = 0,931 l, die jetzt noch im Großhandel gebrauchte B. = 0,951 l; in den Niederlanden ehemals ein Getreide-, Wein- und Branntweinmaß = 0,687 l; auch eine Schenke, Kneipe.

**Pintádos**, pl. span. (pintádo, gemalt, von pintar, malen) gemalte od. gedruckte ostind. Baumwollen- od. Leinwandzeuge.

**Pinte**, f. Pint.

**pinxit**, l. (v. pingere, malen) er hat's gemalt (auf Gemälden neben dem Namen des Malers).

**Pionbi**, pl. it. (von sing. piombo = l. plumbum, Blei) Bleistücke; Bleidächer, z. B. der Gefängnisse in Venedig.

**Pion**, n. fr. (spr. pjón; eig. ein Fußgänger, prob. peon, pezon, it. pedone v. l. pes, G. pedis, Fuß, fr. pied), pl. —s, ein Bauer, gemeiner Soldat im Schachspiel; ein einfacher Stein im Damenspiel; **Pionier**, m. (fr. pionnier, spr. pionnié) urspr.

ein Fußsoldat; ein Schanzgräber, Wegebahner; Bahndreher; Pfadfinder; **Pionier-Korps**, n. die Truppe für militärtechnische Arbeiten; **Pioniers**, pl. engl. (spr. peioniers) die Schanzgräber oder Wegebahner, in Nordamerika die ersten Ansiedler in einem noch unangebauten Gebiete, die den nachfolgenden Einwanderern gewissermaßen den Weg bahnen; **Pionieren**, fr. im Schachsp. Bauern nehmen; auch schenzen; Bahn brechen.

**Piofsöp**, n. gr. (von pion, fett) Milchprüfer, Werkzeug, um den Fettgehalt der Milch zu messen.

**Pipa**, f. (einheimischer Name) die furinamische Kröte; i. auch Pipe.

**Pipala**, f. ostind. (pipal, m.) der heilige Feigenbaum (Ficus religiosa) in Indien, auch Aswáttha genannt, und die Frucht desselben.

**Pipe**, f. (span. und port. pipa, ital. pippa = dem niederd. Pipe, d. i. Pfeife, Röhre; wegen der röhrenartigen Form) ein langes, schmales Faß zur Verbindung von Wein und Öl, bes. in Spanien u. Portugal; ein Flüssigkeitsmaß in England (spr. peip; auch Butt gen.) = 572,491 l (vgl. Tun); ein ehemal. Flüssigkeitsmaß in Spanien = ungef. 434 l, in Portugal = 502 l, auf Madeira = 416 l; **Pipenstäbe**, pl. im Holzhandel: eichenes Stab- od. Klappholz zur Verfertigung von Pipen und andern Fäßern; **Pipette**, f. fr. ein Pfeifchen; Stachheber, eine in der Mitte zu einer Kugel ausgeblasene Glasröhre, um Flüssigkeiten, die auf andern schwimmen, einzufangen und abzunehmen.

**Piperie**, f. fr. (von piper, d. i. eig. Vögel mit der Lockpfeife locken, ein Schallwort = piepen, pfeifen) Lottrigerei im Spiele.

**Pipern**, n. nl. (v. l. piper, Pfeffer) der Pfefferstoff, ein eigentümlicher Stoff im schwarzen Pfeffer; **Piperinen**, pl. Pfefferminzblätter; **Pipertno**, m. it. = Peperino, f. d.; **Pipertitis**, f. l. Pfeffer-Pipette, f. unter Pipe. [Kraut.]

**Pipin** od. **Pippin**, m. männl. Name: wahrsch. der kleine, kurze u. dicke, Untersekte (vgl. l. pepo, die Pflaume, Melone, der Kürbis).

**Pippin** od. **Goldpippin**, m. (engl. pippin, viell. von pip, Punkt, Fleck, wegen der gefleckten Schale; alkoholl. pipping, pipping), auch **Pevin**, **Peying**, **Pipping** u., der Nußling, ein sehr gewürzhafter Apfel, bes. in England.

**Pips**, m. niederd. und mitteld. (althochd. mhochd. pīpīz, päfīz, älter. neuhochd. Pīpīfā, entlehnt aus ml. pipita, it. pipita, vgl. dazu fr. pépie und engl. pip; alle diese Wörter gehen zurück auf lat. pituita, Schleim, Schnupfen, Pips), eine fatarthallische Krankheit der Vögel, die mit Schwellung der Halsdrüsen und Verstopfung der Nasenlöcher verbunden ist.

**Piquenique**, f. Picnic.

**Pirafcht**, f. unter Pirog.

**Pirat**, m. l. (pirata, gr. peiratés, von peiran, versuchen, sein Glück versuchen, auf Abenteuer oder Raub ausgehen) ein Seeräuber, = Korsar; **Pirattif**, f. (l. piraticus) od. **Piraterie**, f. fr. die Seeräuberei; **piratieren** (fr. pirater), Seeräuberei treiben, rauben; **pirattisch**, seeräuberisch.

**Piri-Pascha**, f. Piali-Pascha.

**Piróg**, m., pl. **Pirógen**, russ. ein Backwerk, mit gehacktem Fleische od. auch Fisch, Kohl, Reis oder dergleichen gefüllt, Pastete; **Pirafcht**, pl. (russ. piroshki) kleine Fleischkuchen od. Pastetchen.

**Piróque**, f. fr. (span. piragua), **Piróge** od. **Pirole**, f. (ein urspr. amerikan. Wort) ein Nachen. Ruder-kahn der Indianer in Südamerika, aus einem ein-

zigen ausgehöhlten Baume, größer und höher als ein Kanu.

**Birol**, s. Bülow.

**Pirouette**, f. fr. (spr. piruette; eig. das Drehrädchen, v. pied, Fuß, u. roue, Rad, also rouette, Rädchen, weil es auf einem Zapfen wie auf einem Fuße steht) Tanz. der Kreisschwing, Hackenschwing, eine Kreisschwing auf einem Fuße; Reitt. die ähnliche Wendung eines Pferdes, ohne die Stelle zu verändern; beim Kunstreiter, der sich auf dem Pferde stehend produziert, die einmalige Kreisschwingung des Körpers um die eigene Achse; **pirouettieren** (fr. pirouetter), sich im Kreise herumdrehen, einen Kreisschwing machen.

**Pirutsche** u. **Pirutschade**, s. unter Pierutsch.

**pis-aller**, n. fr. (spr. pisalleh); v. pis, schlimmer, le pis, das Schlimmste, und aller, gehen) das Mißlingen, der schlimmste Fall; **au pis-aller** (spr. o —), im schlimmsten Falle; wenn alles fehl geht.

**Pisang**, m. 1. malay. der Adamsapfel, od. Paradiesfeigenbaum, ein Prachtgewächs in Asien, Afrika und Westindien, vgl. Banane; daher: die **Pisang-Dohle**, = **Droffel**, eine amerikanische Dohle- und Droffel-Art; 2. (vom fr. paysan, Bauer) ein einfältiger Mensch.

**Pisè**, m. fr. (v. l. pinsère, pisère, stoßen, stampfen) Stosserde, gestampfte Erde zum Bauen, Erdbau-Stoff; dah. **Pisè-Bau**, **Pisè-Wände**, Bau, Wände von gestampfter Erde oder mit Kies gemengtem Kalkmörtel, Stampfbau.

**Piscation**, f. spätl. (piscatio, von piscari, fischen, piscis, m. der Fisch, pl. pisces) der Fischfang, die Fischerei; **piscatorisch** (l. piscatorius, a, um), die Fischerei betreffend od. dazu gehörig; **Piscina**, f. l. ein Fischteich, Fischbehälter; **Piscinarium**, m. ein Freund von Fischteichen, der sich dergleichen zu seinem Vergnügen hält; **piscivörisch**, nl. Fische fressend.

**Pisolith**, m. gr. (von pisis oder pison, l. pisum, Erbsen) der Erbsenstein, ein rundförmig abgesonderter Kalkstein.

**Pissaphalt**, m. gr. (von pissa, Pech, u. asphaltos, j. Asphalt) Bergteer, Bergpech; **Pisscläum**, n. Verbindung von Harz u. Öl, auch Teer; **Pissophän**, m. ein im frischen Zustande klebriges, bräunlich-grünes Mineral, aus Schwefelsäure, Tonerde, Eisenoxyd und Wasser bestehend.

**Pissoir**, n. fr. (spr. pissöähr; von pissier = pissen) Bedürfnisanstalt, Abort; **Pissoitière**, f. (spr. pissötiähr) ein Pissraum.

**Pistazie**, f. (gr. pistákion, pistákion, l. pistacium, v. pers. pistah, arab. fustak od. fustuk), pl. — n, grüne Mandeln, den Haselnüssen ähnliche ölige u. wohlriechende Früchte des **Pistazienbaums** (Pistacia vera L.) im Orient und im südlichen Europa; die wilde Pistazie (Staphylea pinnata L.) heißt auch **Pimpernuß**, **Klapper** od. **Wafennuß**; **Pistazit**, m. grüner Epidot, eine meist pistazien-grüne Steinart.

**Piste**, f. fr. (span. pista, it. pesta, v. span. pistar, it. pestare = l. pistare, stampfen, zertreten) die Spur der Pferde, Fährte des Wildes; auch die Umrandung der Reitbahn im Zirkus.

**Pistodite**, f. gr. (von pistis, f. der Glaube, u. dikè, das Recht) Rechtfertigung oder Verteidigung des Glaubens; **Pistologie**, f. Glaubenslehre; **Pistè-von** oder **Pistenon**, m. (von pistèuein, glauben, trauen) der Gläubige; **Pistil**, f. die Glaubenslehre od. = verteidigung.

**pistillum** oder **Pistill**, n. l. (von pinsère, pistum,

zerstoßen) der Stempel, Stampfer, die Mörserkeule (in Apotheken auch: die Pistille); Bot. die Befruchtungs-Röhre, der Staubweg, das weibliche Befruchtungs-Werkzeug in den Blüten der Pflanzen, welches aus drei Stüden, nämlich dem Fruchtnoten od. Eierstock (germen od. ovarium), dem Griffel (stilus) und der Narbe (stigma) besteht; vgl. Antheren.

**Pistole**, f. l. (fr. pistole) eine ehemalige franz. und span. Goldmünze, ein Fünfstalerstück, auch **Pistollette** (nicht von Pistolja in Italien, wo sie zuerst geprägt sein sollten, sondern aus ital. piastrola entstanden); 2. (fr. pistolet, m.) ein kurzes Sattelgewehr, Sattel- oder Faustbüchse; **par pistolet**, fr. (spr. — pistoleh) im Billardspiel: aus freier Hand, ohne Auflegen der Hand auf das Billard (stoßen); **Pistolstoß**, m. der Freistoß; **Pistolier**, m. (spr. pistoleh) ein Pistolenschuß; Pistolenmacher. **Piston**, m. fr. (spr. — öng; it. pestone, ein großer Stößel, v. pestare, l. pistare, stoßen, stampfen) der Pumpenstoß, die Ziehstange, der Stempel, Stöß für Zündhütchen, die Schlagröhre; auch ein Blasinstrument, f. cornet à piston unter corno.

**Pitahank**, m. Aloehank, Indiasfaser, s. d.

**Pitche-Wine**, f. engl. (spr. pittschpain) amerikanische Pechkieser; Besenkieser (in Australien); amerikanisches Pechkieserholz, australisches Besenkieserholz.

**Pithanologie**, f. gr. (v. pithanos, leicht überredend, glaubhaft, v. peithen, überredend) diellberzeugungsl. lehre; **Pitho**, f. (griech. Peitho) Fabel, die Göttin der Überredung bei den Griechen, vgl. Suda; auch die Gabe der Überredung, überzeugende Beredsamkeit.

**Pithometer**, n. gr. (von pithos, m. Faß) ein Faßmesser; **Pithometrie**, f. die Faßmessung, Faßmesskunst; **pithometrisch**, diese betreffend.

**Pittis**, m. malay., **Pitichis**, japan., auch **Pitjes** (nach holländ. Schreibung), eine kleine (mitunter bleierne) Münze (vgl. Lianq); auch überhaupt für Scheidemünze, kleines Geld.

**Pito**, n. ein aus Mais gebrautes Bier im innern Afrika.

**Piton**, m. fr. (spr. pitóng) das Spiralklöbchen in der Uhr.

**Pitot'sche Röhre**, f. (spr. pitosche) Strömungsmesser, ein von dem franz. Wasserbaumeister H. Pitot 1732 beschriebenes Instrument zur Bestimmung der Geschwindigkeit fließender Gewässer.

**pitoyable**, fr. (spr. pitöajab'l; v. pitie, Mitleid — l. piétas) erbärmlich, jämmerlich, elend, armfelig.

**Pits**, **Pitse**, Lumpenflecken (in der Papierfabrikation).

**Pittakall**, n. gr. (von pitta, Pech, u. kallos, Schönheit) ein von Reichenbach 1833 aus Teerölen dargestellter, prächtig blauer Stoff.

**Pittazit**, m. (v. gr. pittizein, dem Pech ähnlich sein, von pitta, pissa, Pech) Eisenpecherz, Eisensinter, schwefel- und arseniksaures Eisen.

**pittoresk**, it. (pittorésco, l. gleichj. pictoriscus, v. pictor, Maler, v. pingere, pictum, malen) malerisch schön, zur malerischen Behandlung geeignet, z. B. eine Gegend; malerische Darstellungen oder Schilderungen enthaltend (z. B. pittoreske Gedichte, Reisen etc.); **Pittorésken**, pl. malerische Schilderungen.

**Pituita**, f. l. Heiß. Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; **pituitös**, (l. pituitösus), schleimig, verschleimt, voll Schleim.

**Bityrriasis**, f. gr. (von pitýron, Kleie) Heiß. der Kleiegründ, die Kleieschwinde.

**Bittusen**, pl. (v. gr. pitys, Fische) die Fichteninseln, eine span. Inselgruppe im Mittelmeere.

**più** (spr. piùh), it. (= l. plus) mehr; z. B. **più adagio** (spr. — abadiáho), *Tont.* langsamer; **p. allegro**, geschwinder; **p. forte**, stärker; **p. lento**, langsamer; **p. moto**, **p. mosso**, **p. presto** oder **p. stretto**, schneller; **p. piano**, leiser; **p. tosto**, viel mehr, viel lieber.

**pius**, a, um, l. fromm, gewissenhaft, pflichtmäßig; **Pius**, m. männl. Name: der Fromme, Gemeinte; **pius usus**, m. = **pia causa**, f. causa; **pium corpus**, n. eine milde od. wohlthätige Stiftung; **pium desiderium**, f. Desiderium; **piae memoriae**, frommen Andenkens.

**Pius-Orden**, m. ein vom Papste Pius IX. gestifteter Orden; **P.-Verrein**, eine Vereinigung katholischer Christen, namentlich Geistliche, die die Kirche zu größerer Selbständigkeit führen will.

**Pipot**, m. fr. (spr. pipoh); f. pipot, v. pipe, Pfeife; it. piuolo, Pfod, Sprosse an der Leiter) der Zapfen, Angel, Schwenk- oder Drehpunkt.

**pix**, f. l. Pech; **pix alba**, weißes Pech; **p. liquida**, flüssiges Pech, Teer; **p. navalis**, Schiffspech; **p. nigra**, schwarzes Pech.

**Pizete** od. **Piset**, m. ungar. ein ehem. Gewicht für Waschgold in Ungarn, Siebenbürgen zc. = 5,208 g.

**pizzicando** od. **pizzicato**, it. (v. pizzicare, von dem deutlichen p fügen, d. i. zwicken, piden, kneipen; altholl. pitsen; vgl. pince) *Tont.* geknippen oder gekniffen, kneipend, gepickt oder geschneilt mit den Fingern: entg. coll' arco.

**Pjatis**, m. russ. (von pjatj, fünf) od. gebräuchlicher die Verkl. **Pätischöl**, m. ein Zinkspelenflüß (vgl. Roppe), eine russ. Scheidemünze in Silber u. Kupfer, 16 Pennige an Wert; **Pjatschmitt**, m. russ. (5 Altin f. d.), eine russ. Silbermünze von 15 Ropfen.

**Place**, f. fr. (spr. plaß': prov. plassa, it. piazza, span. plaza, v. l. platea, gr. platēa, d. i. eig. die Breite; dann l. Straße; später Hausflur, Hofraum zc.; vgl. Piazza) der Platz, jeder freie, offene Raum; od. bes. Marktplatz; **Place basse**, f. ein niederer Wall; **Place d'armes**, f. (spr. — därm), ein Waffenplatz, Übungsplatz für eine Besatzung; **place de ralliement** (spr. — ralli'mang), der Sammelplatz; **Place de Repos** (spr. — r'pöh), ein Ruheplatz; **placieren** (fr. placer; (spr. plaß—), einen —, ihm einen Platz anweisen, ihn an seinen Platz stellen, setzen, legen, anstellen; anlegen, anbringen, unterbringen, z. B. Geld; **Placement**, n. (spr. plaß'mang) oder **Placierung**, f. Stellung, Anstellung; Unterbringung, Anlegung des Geldes.

**placenta**, f. (gr. plakós, plakóeis, flach, flacher Kuchen) der Kuchen; Heißl. der Muttertüchen; Bot. der Samentüchen, Samentappen; **placenta sanguinis**, f. Heißl. der Bluttüchen; **p. uterina**, der Muttertüchen; **placental**, nl. zum Muttertüchen gehörig; **Placensation**, f. Bot. die Bildung des Samentappens.

**Placentiner**, m. nl. (vom l. placere, gefallen) ein Gefallsüchtiger, Augendiener, ein Zaherr; **placet**, lat. es gefällt, wird genehmigt, bewilligt; **Placet**, n. nl. = Placitum; **placet** oder **placitum regium**, n. königliche od. landesherrliche Genehmigung, z. B. zur Befamtnachung und Ausführung päpstlicher Verordnungen; **Placet**, n. fr. (spr. plaße) ein Bittschreiben eine Bittschrift.

**Plache**, f. fr. (spr. plaß') großes Tuch od. Leinenzeug; Jagdtücher; **Plachenpartei**, f. die Leute, welche die Jagdtücher unter sich haben.

**Plachmal** oder **Plachmahl**, n. Hüttenw. durchschwefeltes Silber, Schwefelsilber.

**Placidus**, m. l. (placidus, sanft, mild, von placere, gefallen) männl. Name: der Sanfte, Gefällige, Freundliche; **Placida**, f. weibl. Name; die Sanfte; **placido** und **placidamente**, it. (spr. platsch—) *Tont.* ruhig, sanft, gefällig; **Placidität**, f. (l. placiditas) Sanftmut, Gelassenheit.

**placieren**, f. unter Place.

**Placitum**, n., pl. **Placita**, l. (v. placere, gefallen) eig. überh. das Gefallende, Beliebige od. Beliebte; das Gutachten, die Willensmeinung, Verordnung, **ad bene placitum** oder **ex bene placito**, nach Gefallen, nach Belieben, beliebig, vgl. a bene placito; **placitum imperii**, ein Reichs-Gutachten; **placitieren**, nl. gut heißen, genehmigen, eingehen, belibien; davon franz. **plaid**, m. frz. (spr. plä), ehemals Versammlung zur Aburteilung von Prozessen, Gerichtsitzung, wovon **Plaidoyer** abgeleitet ist, siehe unter plädieren.

**Placoiden**, r. **Platoiden**, pl. gr. (von plax, Gen. plakós, Platte, Blatt, Breit) Knorpelfische.

**Pladaröna**, n. u. **Pladaröns**, f. gr. (v. pladarós, naß, plados, n. Feuchtigkeit, Schwammigkeit) Heißl. Balg- oder Breigeschwulst, bei der Augentüder.

**plädieren**, fr. (plaidier; spr. plaß—; von plaid = lat. placitum, f. d.; nl. placitare, plaitare) einen Rechtsandel führen, bei mündlich als Advokat vor Gericht verhandeln, für etwas eintreten, sprechen; **Plaidieur**, m. (spr. plädschr) der Sachführer, wortführende Sachwalter; **Plaidoyer**, n. (spr. plädojeh) eine Verteidigungsrede eines Advokaten vor Gericht; Schlussrede oder Schlussvortrag des Staatsanwaltes und des Verteidigers; **plaidoyieren** (lat. gleichs. placitare, prov. plaideiar) = plädieren.

**Plafond**, m. fr. (spr. plafong; entst. aus plat fond, d. i. platter Boden oder Grund, platte Ausfüllung zwischen den Balken) die Zimmerbede, das Obergetäfel; ein Deckenstück; Deckengemälde; **Plafondmalerei**, f. Deckenmalerei; **plafonneren** (fr. plafonner), die Decke eines Zimmers bekleiden.

**pläga**, f. lat. (gr. plägē, von plēssein, schlagen) ein Schlag, Hieb, Stoß; Heißl. eine Geschwulst durch Schlag, Fall zc., Beule, Brause.

**Plagiarius**, **Plagiat** zc., f. unter Plagium.

**Plagiëdron** od. **Plagiëder**, n. gr. (v. plágios, quer, schief) ein Querspländer; **Plagiötdoma**, das Schiefmaul, Quermaul, eine nur verfeinert (im Muschelfalt) vorkommende Muschelart; **Plagiötkörn**, pl. Quermäuler, eine Ordnung der Fische (Haie und Rochen).

**Plagionit**, m. nl. ein aus Schwefelblei u. Schwefelantimon bestehendes Mineral.

**Plagium** od. **Plagiat**, n. l. Rühr. Menschenraub; gew. uneig. Abschreiberei, Gedankenraub, die Ausschreibung, Bücherplünderung (Plagium literarium); **Plagiarius** od. **Plagiatör**, m. Rühr. ein Menschenräuber, Seelenverkäufer, ein Abschreiber, Bücherauschreiber, Gedankenlieb oder Gedankenräuber, Bücherplünderer; **plagiatrisch** ausgeschrieben; **Plagiarismus**, m. die Ausschreibesucht.

**Plagioskopium** od. verk. **Plagoskop**, n. gr. (v. plágos, l. pläga, Seite, Gegend) eig. ein Anzeiger der Himmelsgegend, ein Windzeiger.

**Plaid**, m. engl. (spr. plääd, schott. plëd; von gäl. plaide, Bettdecke, grobes Wollzeug, zgez, aus peallaid, Schaffell) der Mantel der Bergschotten von gemürfeltm Wollzeuge; schottischer, aus farriertem Wollstoff gefertigter Überwurf; auch =

**Plaiding**, n. (spr. pläd'ing) ein großes, buntgewürfeltes Um Schlagetuch, besond. auch schwarzweiß gewürfelter Wollstoff und ein Um Schlagetuch aus solchem Stoffe.

**Plaidoyer**, f. unter plädieren.

**Plaine**, f. Pläne unter plan; **Plain-chant**, m. fr. (spr. pläng-schang) einfacher Choral oder Kirchengesang; **Plainpied**, n. (spr. —pié) das Erdgeschöß eines Gebäudes.

**Plaisant**, fr. (spr. pläsäng; v. *plaire* = l. *placere*, gefallen) anmutig, ergötlich, lustig, drollig, felt-sam; **plaisanteren** (fr. *plaisanter*), scherzen, spaßen, einen zum besten haben; **plaisanterie**, f. (spr. pläsäng't'ri) Scherz, Spaß, Belustigung; **plaisanterie à part** (spr. — appärr), Scherz beiseite, im vollen Ernst; **Pläster**, n. (spr. pläs't'r) Vergnü- gen, Freude, Belustigung, Lustbarkeit, Annehm- lichkeit, Ergötlichkeit; **mon plaisir** (spr. monq—), mein Vergnügen (Namen von Lustorten); **tel est notre plaisir** (spr. täll eh not'r—), das ist unser Vergnügen, so beliebt oder gefällt es uns, in der Kanzleisprache der altfranz. Regierung die herkömmliche Schlussformel der Verordnungen zc., vgl. das deutsche „hieran geschieht unser gnädigster Wille“; **plästerlich**, fr.-dtlich, angenehm, lustig.

**plafabel**, l. (*placabilis*, v. *placare*, besänftigen) ver- söhnlich, friedfertig; **Plafabilität**, f. (*placabilitas*) die Ver söhnlichkeit.

**Plafage**, f., r. n. fr. (spr. plafäs'jé; v. *plaquer*, belegen, bekleiden, plattieren, *plaque*, Platte; niederd. *placden*, holl. *plakken*, festschlagen, anschlagen, ankleben, holl. f. flaches Holz, Scheibe) eingelegte (furnierte) Plakarbeit; **Plafard**, m. (spr. plafsärr) eine zierliche Verkleidung über einer Tür; auch = **Plafat**, n. (ml. *placatum*, v. *placare* = *placden*) ein öffentlicher Anschlag, Bekanntmachung, ein Maueranschlag, eine angeschlagene Anzeige zc.; **Plafat-Fabrikplan**, Wandfabrikplan; **plafardie- ren** (r. *placarder*) öffentlich anschlagen; ein Zeug mit einem Beizmittel überziehen und mit Muster versehen.

**Plate**, f. fr. (spr. pla'; vgl. *Plafage*) die Platte, das Blatt, Blech, z. B. Zifferblatt, Stuchblatt zc.; **Plater**, m. (spr. platé) ein dünner Blechleuchter; ein Wandleuchter mit Armen; **plattieren** (fr. *plaquer*) oder **plattieren**, mit Blättchen belegen oder überziehen, bes. mit Gold- oder Silberblät- tchen vergolden oder versilbern; **Plaque**, n. *plac- fierte* oder *plattierte* Arbeit, mit Silberblät- tchen belegte, übersilberte Arbeit; **Plafette**, f. die Platte, Tafel, besonders: Reliefplatte, Gedenk- platte (vgl. *Plaquette*).

**Plan**, l. (*planus*) eben, gleich, flach; un eig. allgemein verständlich, deutlich, faßlich; **de plano**, Adv. schlechthin, kurzweg, ohne Umstände; **Plan**, m. pl. **Plane**, l. **planum**, n., auch **Pläne**, f. (fr. *plaine*), pl. — n. die Ebene, Fläche, ein ebener Platz, Flach- land oder Flachfeld, Blachfeld; **Plan**, un eig. ein Abriß, Grundriß, Riß eines Gebäudes; der Ent- wurf, das Vorhaben, die Absicht (pl. gem. *Pläne*); das **Planum**, bes. der geebnete Platz zu einer Bauanlage, z. B. einer Chaussee; **planum ineli- nastum**, n. l. eine Schießfläche, Senke, ein Abhang; **plan de site**, m. fr. (spr. pläng d' s'it) der Sohl- riß, die Sohl- oder Grundfläche; **plantontäv**, ebenhohl, flachhohl, daher **Plantontavglas**, f. Fontav; **plantontég**, ebentund, flach und ge- wölbt, dah. **Plantontvergias**, f. fontég; **Plant- zöb(lum)**, auch **Plantzöb(rium)**, n. nl. (vgl. *Globus* und *Sphäre*) eine flache Kugelzeichnung,

ein Kugelaufriß, Erd- oder Himmelskugelkarte, Weltkarte, Darstellung einer Erd- oder Himmels- Halbkugel auf einer ebenen Fläche; vgl. *Astrola- bium*; **Planimeter**, n. l.-gr. der Flächenmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Flächenraums ebener Figuren, erf. von Ernst in Paris; **Plani- metrie**, f. die Flächenmesskunst, Flächenmessung; die Lehre von den in einer Ebene liegenden Raumgrößen; **planimétrisch**, flächenmessendlich; zur Lehre von den ebenen Raumgrößen gehörig; **Planpennen**, pl. nl. Blattflügler, eine Insekten- Gattung; **Planrostrum**, n. nl. ein Flach- oder Blattschabel; **planieren**, nl. (fr. *planer*), ebenen, planen, glätten, eben od. glatt machen; bei Buchb. leimen oder mit Leimwasser tränken, Druckpapier durch ein mit Alaun gesottenes Leimwasser (*Pla- nierwasser*) ziehen; **Planierhammer**, m. ein Hammer der Gold- und Kupferschmiede zum Glät- ten des Metalls; **Planeur**, m. fr. (spr. —ndr) ein Glätter, Ebner (*Polierer*); **Planrichter**, Flachrichter (Maschine).

**Planche**, f. fr. (spr. plängsch'; prov. *planca*, *plan- cha*, vom l. *planca*, deutsch *Planke*, Brett) auch **Plausche** od. **Plausche**, eine Platte, Metallstück in der Münze; auch ein Kupferstück, eine Kupfer- platte; **Planchette**, f. (spr. plängsch'ett') ein Mess- fischchen, eine Mess-tafel; auch eine Schnürleib- Schiene, ein Wieder-Stab- oder -Holz bei Schnür- brüsten, Planscheit (welches aus *planchette* ent- standen ist), auch *Büsc* genannt.

**Planét**, m. gr. (*planètes*, von *planasthai*, umher- iren), pl. **Planeten**, ein Lauf- oder Wandelstern, der, wie die Erde, an und für sich dunkel ist, sich um die Sonne von Abend nach Morgen bewegt, und von ihr sein Licht erhält; z. B. Merkur, Venus zc.; das **Planetenjahr**, die Umlaufszeit eines Planeten um die Sonne; **Planetenrad**, Umlaufrad (Maschine); **planetisch** oder **planetä- risch**, herumirend, umherzweifend; auf Planeten sich beziehend; **Planetarium**, n. nl. ein Verzeich- nis der Wandelsterne; auch ein Kunstgeriebre zur Darstellung ihrer Bewegung um die Sonne; **Pla- netoiden**, pl. = *Asteroiden*, s. d.; **Planetola- bium**, n. ein Wandelstern-Messer, Werkzeug zur Beobachtung der Wandelsterne.

**Planète**, f. ml. und span. (*planéta*, v. gr. *planètes*, umherirrend, umherzweifend; vgl. *Planet*) ein langes Messgewand.

**Planeur**, **Planiglob**, **Planimetrie**, **planieren**, **Planrostrum** zc., f. unter plan.

**Planiten**, pl. (vom l. *planus*, flach) verfeinerte Meer- oder Seeohren, eine Schneckenversteinerung.

**plantontav**, **plantontég**, f. unter plan.

**Planton**, n. gr. (eig. das Treibende, *Halyp- planton*, das im Meer Treibende) das im Meer Umhertreibende, das Kleinleben im Weltmeere; **Planton-Expedition**, f. eine Meerreise zur Er- forschung des Kleinlebens im Weltmeer, wie z. B. eine solche im Juli 1889 von Kiel aus angetreten wurde.

**Planodie**, f. gr. (*planodia*, v. *plános*, irrend, irre- führend, u. *hodós*, Weg) ein falscher Weg, Irrweg.

**Planorbiten**, pl. nl. (von *planus*, flach, und *orbis*, Kreis, Scheibe) verfeinerte Tellerschnecken, Nabel- schnecken; **Planospiriten**, pl. (v. l. *spira*, Bin- dung) verfeinerte Windel- od. Scheibenschnecken.

**Plantage**, f. unter plattieren.

**Plantagenet**, m. engl. (spr. plántédsch'net; vom l. *planta genista*, die Ginsterpflanze) Beiname des 1154—1399 in England regierenden Hauses An-

jou, nach dem Ginsterzweige benannt, welchen Heinrich II. (1154—1189) an seinem Barett trug.

**Plantago**, f. lat. Wegerich, Wegebrett; **Plantaginéen**, pl. n. Wegeriche, Wegerich-Arten, eine Pflanzenfamilie.

**planta pedis**, f. l. die Fußsohle; **plantär** (l. plantaris), die Fußsohle betreffend; **plantigrad**, n. auf den Fußsohlen gehend; **Plantigrada**, pl. n. Söhlengänger, eine Abteilung der Raubtiere (Bären u.).

**plantieren**, l. (plantare, v. planta, Pflanze) pflanzen, setzen; uneig. (fr. planter) jemand irgendwo stehen, stehen oder sitzen lassen, im Stiche lassen; **Plantiermaschine**, Maschine zum Geradehängen, Anreißer (in der Webfabrikation); **Plantage**, f. fr. (spr. plantásch) und **Plantation**, f. lat. (plantatio, das Pflanzen) die Pflanzung, Anpflanzung, bes. Kaffee-, Zuder-, Baumwollen-Pflanzungen u. der Europäer in Ost- und Westindien, pl. **Plantagen**; **Plantarium**, n. eine Baumschule; **Planteur**, m. fr. (spr. plangtöhr) ein Pflanzler, Anbauer, Anfieler; bes. Baumpflanzler, Baumgärtner; **Plantifug**, m. n. ein Pflanzensauger.

**Planusit**, m., pl. **Planusiten**, n. (von planulus, Verkl. vom lat. planus, flach) verfeinerte Wendelschnecken mit flacher, Scheibenartiger Schale.

**planum** u. **Planum**, f. unter plan.

**Planurie**, f. gr. (v. plános, umhertrend, u. úron, Harn) Heiß. Harnabgang durch ungewöhnliche Wege.

**Plaquette**, f. frz. (spr. plafétt) oder **Plafette**, kleine Metallplatte; besonders: eine künstlerisch plastisch bearbeitete kleine Metallplatte (Bronze usw.), die mit Figuren von kleinem Umfang geschmückt ist; **Plaquetten-Kunst**, f., die Kunst, solche kleine Platten künstlerisch zu bearbeiten, eine wichtige Art plastischer Kleinkunst, die von Frankreich aus nach Deutschland und anderen Ländern kam; **Plaquetten-Sammlung**, f., eine jetzt mit jedem größeren Museum verbundene besondere Abteilung für Gegenstände dieser Kunst (vgl. Plakette unter Plafé).

**Plasma**, n. gr. (von plássein, bilden) das Gebilde, Bildwerk; Naturbeschr. der Smaragdpraiser, eine lauchgrüne Abänderung des Chalcedon; Heiß. = Blutliquor, der flüssige, stoffbildende Teil des Blutes; **plastik** od. **plastische Kunst**, f. (gr. plastiké, sc. téchné, Kunst) die Bildneri, bildende Kunst, Bildhauerkunst; **plastiker**, m. ein Bildner; **plastikina**, f., oder **plastilin**, n. (ital.-griech.), künstlicher Ersatz für Ton zum Formen, namentlich im Handfertigkeitunterricht verwendet; **plastisch** (gr. plastikós, l. plastikos), körperlich bildend, gestaltend, formend; schöpferisch; auch bildsam; Form gebend, zur Formbildung verwendbar, z. B. plastischer Ton; plastische Lymphe, Heiß. Bilstoff, eine infolge von Entzündungen oder auch in Wunden ausströmende Flüssigkeit, welche gerinnt und organische Form annimmt; **plastische Operationen**, pl. = Phytioplastik, s. d.; **plastische Kohle**, Formkohle (im amtlichen Warenverzeichnis zum neuen Zolltarif); **plastische Materialien**, Formstoffe (ebenda); **Plastizität**, f. n. l. Bildsamkeit; Formbarkeit; **Plastizismus**, m. der Bildtrieb; **Plastidul**, n. das kleinste organische Lebewesen, das sowohl die höchsten, wie die niedrigsten Geschöpfe zusammenfaßt (nach Häckel); **Plastographie**, m. gr. ein Schriftverfälscher; **Plastographie**, f. verfälschte nachgeahmte Schrift; Schriftverfälschung; **Plastológ**, m. ein Lügner;

**Plastron**, n. fr. (spr. —óng; it. piastrone, von piastra, Metallplatte, ml. plastra) ein Brustharnisch, Bruststück der Fechtmeister; auch das Stuchblatt.

**Plastikum**, pl. Vorposten von Kosaken, die nicht beritten sind.

**Plat**, m. fr. (spr. plah; v. plat, plate, eben, flach) die Platte, das Gerich, die Schüssel voll; **Plat de ménage** (spr. — dö mendách), f. Plattenage; **Plat du jour** (spr. — dü schuhr), Tageschüssel, Stammgericht.

**Plata**, f. span. (eig. Metallplatte, altr. plate, verw. m. gr. platýs plateia, platý, platt, breit) Silber, bei Münzen im Gegensatz von Vellon (Kupfer) gebraucht.

**Platanus** od. **Platanenbaum**, m., auch **Platane**, f. (l. platanus, gr. plátanos, f., von platýs, breit; wegen der Breite seiner Blätter od. der Ausbreitung seiner Zweige) der ausländische Ahorn od. Waschholzer, auch Kleiderbaum.

**Plate 1.**, f. (wahrsh. fr. plat, f. plate, platt, flach, verw. mit gr. platýs, platt, breit) eine Sandfläche, Anhäufung von Sand u. Steinen vor Häfen und Flußmündungen.

**Plate 2.**, f., auch **Belote**, **Plotar**, eine unregelmäßig große, viereckige schwedische Kupfermünze, ungef. von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrh. zum Werte von 10, 8, 4, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Daler (= 4,60 *N* wert) geprägt.

**Platea**, f. (v. gr. platýs, plateia, platý, platt, breit) Heiß. der breite Bandwurm.

**Plateau**, n. fr. (spr. —tóh; v. plat = platt; vgl. Plate 1.) ein Wgebrett; Aufschauß, ein Auftragebrett, Präsentierbrett; auch Gebirgsebene, Hochfläche, Hochebene, Tafelland; **Platebande**, f. (spr. plat'bándg) das Saumbeet, schmale Einfassungsbeet um ein Gartenstück, vgl. Rabatte; auch das Tür- od. Fensterfutter; eiserne Schienen zur Unterstützung gewölbter Fenstersturze; **Plateforme**, f. (spr. plat'fórm) od. **Plattform**, f. ein flaches Hausdach, Söller; bei Uhrm. die Teilcheibe, zur Abtheilung der Räder; Erbauung, die Bettung, Stützbettung, das Stückerüst; bei Eisenbahnwagen mit in der Mitte durchgehendem Gange, der Austritt vor der Eingangstür; eine Bergebene, Hochebene, eine abgeplattete Höhe; in Gärten, Spaziergängen u. ein künstlich erhöhter u. geebener Platz, wo man die Aussicht genießt, vgl. Terrasse; **Plattfond**, f. Plafond.

**plated**, engl. (spr. pleht—) mit Gold- oder Silberblättchen belegt, beplattet, plattiert; **plated-Waren**, plattierte Waren.

**Plattform**, f. engl. (spr. pláttfórm, eigentl. Blattform, dann Tribüne, Rednerbühne, daher auch: politisches oder kirchliches Parteiprogramm) ein programmatischer Beschluß einer Partei, einer Versammlung, auch: Volksbeschl.ß.

**Platiásmus**, m. gr. (plateiasmos, v. plateiázein, platt od. breit aussprechen, v. platýs, platt, breit) das fehlerhafte Breitsprechen, die breite Aussprache wegen Zungenfehlers.

**plätieren**, = plätieren.

**Platilles**, pl. fr. (spr. platiij; span. platillas) verschiedene Arten seiner schlesischer und böhmischer, auch französischer und englischer Leinwand,

**Platina**, f. span. (von plata, Silber, f. d.) oder **Platin**, n. Halbsilber, Kleinsilber, Schmelzsilber, Weißgold, ein sehr schweres und strengflüssiges, stahlgraues edles Metall, das 1736 in Brasilien entdeckt und 1752 als besonderes Metall erkannt wurde und sich auch in Peru, am Ural u. findet;

**Platin-Amalgama**, n. Platinquecksilber, eine Verbindung von Platina und Quecksilber, mittels deren man **platinieren**, d. i. mit Platin überziehen, kann; **Platin au titre**, n. fr. (spr. plätäng u thtr) eine Metallmischung aus Platin u. Silber, die zu Schmiedwaren verarbeitet wird; **Platin-Lampe**, ein der Luftreinigung dienendes Glüh-Lämpchen, bei welchem sich über der Flamme ein Platintracht oder durchbrochener Platinzylinder findet, der noch weiterglüht, wenn die Flamme ausgeblüht ist; **P.-Wahr**, m. schwarzes, feingepulvertes Platinmetall; **P.-Schwamm**, Platinmetall in Form einer schwammigen Masse, durch Glühen des Platinsalziats gewonnen; **P.-Spiegel**, der Platinüberzug über ein Metall, der durch Anreiben hergestellt wird; **Platinotypie**, f. Herstellung kupferstichtiger Photographien unter Einwirkung von Platinsalzen.

**Platine**, f. fr. (Berkl. v. altfr. plate; vgl. Plata) ein Metall-Blättchen od. Blech; eine Röhrschiene, bei Werkstühlen.

**Plattide**, f. fr. (v. plat, platt; vgl. Plate 1.) die Platteit, Seichtheit, ein niedriger, platter, abgenügter Ausdruck.

**Platoniker**, m. Schüler des berühmten griech. Philosophen Platon (gest. 348 v. Chr.) und Anhänger seiner Lehre; **platonisch**, den Platon betreffend, von ihm herrührend, seiner philosophischen Lehre gemäß; **platonische Liebe**, eine überfinliche, bloß geistige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; **platonische Republik**, das Muster einer vollkommenen Staatsverfassung, wie es Platon entwarf; **platonisieren**, dem Platon folgen; geistig lieben; **Platonismus**, m. Platons Lehrgebäude u. die Anhänglichkeit an dasselbe; bes. das Streben der Kirchenväter, die platonische Weisheit mit der christlichen Lehre in Verbindung zu bringen.

**Platta, Platte**, f. Plate 2.

**plattieren**, f. plattieren; plattierte Garne, überponnene Garne, bunte Garne.

**Plattmenge**, f. eig. **Plat de Menage**, fr. (spr. pla d' menahsch; v. le plat, die Schüssel, Tafel v. plat, platt; vgl. Plat) Tischaufsatz, Diskänder, Würzkänder, Gefäß mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Essig u. (in Frankreich nicht üblich, sondern in demselben Sinne: surtout).

**Platürus**, m. gr. (von platys, platt, breit u. urá Schwanz), Plattschwanz, Breitschwanz, eine SchlangenGattung; **Platyccephalus**, m. Breitkopf, Schauffelkopf, eine Art Fische; **Platylirinen**, pl. eine Gattung der Entkriniten, s. d.; **Platypus**, m. Plattfuß, eine Gattung Borstenkäfer; auch das Schnabeltier; **Platyrhynchus**, m. Plattschnabel, eine Gattung Eingvögel; **Platyspéren**, pl. d. i. Plattsamige, eine Gattung Doldengewächse; **Platysma**, n. eine breite Fläche. (Major, f. Major.

**Platz-Kommandant**, f. Kommandant; **Platzplaudite**! l. (v. plaudere, klatschen) klatschet, gebt Beifall! bes. das Ende eines Schauspiels bezeichnend; **plausibel**, (l. plausibilis), eig. befallswürdiger, befallswürdig; wahrscheinlich, einleuchtend; **Plausibilität**, f. n. die Befallswürdigkeit; Glaubwürdigkeit; **Plausus**, m. l. das Beifallklatschen, der Beifall.

**Play**, engl. (spr. pleh) Spiel (beim Tennis, Rennen usw.); Bühnenstück; **Play or pay** (spr. — orr peh), ein Rennen, bei dem Einsatz und Kenngeld von gleicher Höhe sind.

**Plaza de toros**, f. span. (vgl. Place u. Toreador) ein Stiergefächplatz.

**Plea**, n. engl. (spr. plih; altengl. ple, plee, vom fr. plaíd, ml. placitum) ein Rechtsstreit; bes. die Einrede oder Antwort des Beklagten; **Pleading**, n. (spr. plühing; v. plead = fr. plaider, f. plädieren) die Führung eines Rechtsstreits; pl. **Pleadings**, Rechtsverhandlungen, Streitschriften u.

**Measure-ground**, m. engl. (spr. pleš' r gräund) Spielplatz, Rasenplatz, bes. Borgartchen am Hause.

**Plebs**, f. l. (Gen. plebis, v. plere, füllen, urspr. die Fülle, Menge, der große Haufen) gemeines Volk, Pöbel; **misera plebs**, f. lat., das arme Volk (Horaz Satiren 1, 8, 10: „miserae plebi“, d. i. für das arme Volk; dann erweitert zu der Wendung misera contribuens plebs, d. i. das arme steuerzahlende Volk, von dem ungarischen Juristen Verböci in seinem Decretum tripartitum 1514); **Plebänus**, m. ml. ein Leutepriester, kathol. Geistlicher einer Stadtkirche; **Plebejer**, m. (l. plebejus, pl. plebeji) ein Bürger oder Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren und Ritter gehörte, entg. Patrizier; der gemeine Mann, verächtl. für Bürgerliche, entg. dem Adel; **plebejisch**, unadlig; gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebejische oder plebeje Gesinnungen, Sitten u. gemeine oder niedrige Gesinnungen u.; **Plebszeit(um)**, n., pl. **Plebsseite**, ein Volksbeschuß; in Frankreich (spr. plebsišt): eine Volksabstimmung, Urabstimmung des Volkes mit Umgehung der verfassungsmäßigen Vertreter; **plebsicitär**, volksabstimmungsmäßig; **Plebskratie**, f. l.-gr. Pöbelherrschaft (r. Ochlokratie).

**Plectrum**, n. l., od. **Plectron**, n. gr. v. plessein, schlagen) der Griffel od. Kiel v. Elfenbein, Holz od. Metall, womit die Alten die Saiten der Zither schlugen; **Plectranthus** od. **Plectranthos**, n. die Harfenblume, ein Ziergewächs vom Kap.

**Pleggorrhiza**, f. gr. (v. plege, Schlag, Wunde, v. plessein, schlagen) Wundwurzel.

**Plein air**, n. fr. (spr. pläpnäir, eigentl. en plein air, d. h. in freier Luft, unter freiem Himmel, in vollem Tageslicht) Freilicht; Freilichtmalerei; **Plein-air-Maleret**, Freilichtmalerei, d. h. Darstellung der Gegenstände auf dem Bilde in voller Beleuchtung durch das Sonnenlicht von allen Seiten, ohne Schatten aufzusetzen (im Gegensatz zum Malen im abgedämpften Atelierlicht); **Plein-airist**, m. Freilichtmaler, Impressionist; **Plein-pouvoir**, f. Plenipotenz unter plenus.

**pleistocän**, gr. (v. gr. pleistos, am meisten) bezeichnet die obere od. jüngste Abtheilung der pliocänen Formation, f. unter eocän.

**plette**, jüd. f. v. w. bankerott, f. d.; **Plette**, f. = Bankrott.

**Plejäden**, pl. gr. Pleiádes, v. plein, schiffen, weil die Schifffahrt mit dem Ausgange dieses Gestirns anhub, mit dessen Untergange aufhörte) das Siebengestirn, die Gluckhenne, ein Gestirn im Sternbilde des Stiers; nach der Fabell. die von Zeus unter die Sterne versetzten sieben schönen Töchter des Atlas und der Plejone.

**Plectopöde**, m. gr. (v. plektós, geflochten u. püs, Gen. podós, Fuß) Fledtflügler mit verschlochtenen Füßen oder verwachsenen Hinterflüssen; **Plectoptera**, pl. Fledtflügler mit vereinigten Flügeln oder Bauchflüssen.

**Plectranthos, Plectron**, f. Plectrum.

**Plemmurie**, f. gr. (plemmuris od. plēmmyria) die Blut, das überfließen; Heißl. die Vollsaftigkeit, die Überfülligkeit; **plemmürisch**, vollsaftig, von Vollsaftigkeit herrührend.

**plenus, a, um, l.** voll; **Plenum, n.** die Gesamtheit, vollzählige Versammlung; **in pleno, in voller Versammlung, vollzählig; ex pleno, aus dem vollen, nämlich Glase; plena potestas, = Plenipotenz, s. u.; plenus venter non studet libenter, Sprw.** ein voller Bauch studiert nicht gern, oder mit vollem Magen ist schwer lernen; **pleno choro, Tonk.** mit vollem Chor, mit allen Stimmen; **pl. iure, mit vollem Rechte; pl. titulo, mit vollem Titel; plenarius, nl.** völlig, gänzlich; **plenarie restituieren, völlig erstatten; Plenar-Kongress, m.** od. **Pl.-Versammlung, f.** voller Verein, vollständige od. vollzählige Versammlung; **Pl.-Sitzung, f.** eine Sitzung, an welcher alle Mitglieder eines Kollegiums teilzunehmen haben; **Gesamtstiftung; plenaria fides, f.** völliger, rechtsgültiger Glaube; **Plenarium, n.** ein buchförmiges Reliquien-Behältnis; **Plenitium, n.** l. der Vollmond; **Plenipotenz, f.** nl. u. **plena potestas, f. l.** od. **Plenipouvoir, n., fr. plein pouvoir** (spr. plängpuvohähr), die Vollmacht, völlige od. unbeschränkte Gewalt, Vollgewalt; auch ein Vollmachtschreiben; **Plenipotentiarus, nl., od. Plenipotentiar, m.** (fr. plenipotentiaire) ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Gesandter; **pleniferen, barb.-lat.** vollständig versammeln, zusammenberufen; **Plenist, m., plur. Plenisten, Anhänger der Lehre, daß es in der Natur keinen leeren Raum gibt.**

**Pleochroismus, m. gr.** (v. pleon, mehr, u. chrös, chros, Farbe) die Eigenschaft mancher kristallisierten Mineralien, verschiedene Farben zu zeigen, je nachdem die Strahlen in der Richtung der einen od. der andern Achse od. schräg durchgehen; **pleochrom, verschiedenfarbig, zu bunt.**

**Pleonasmus, m. gr.** (pleonasmós, überh. Überfluß, Übermaß, v. pleonázein, überflüssig sein, v. pleón od. pleion, mehr) Redef. der Wortüberfluß, überflüssige od. überladene Ausdrück, bes. die Hinzufügung von Worten, deren Bedeutung schon in dem Hauptworte enthalten ist, z. B. ein alter Greis; **Heilk.** zu starke Ausbildung oder Überzähligkeit eines Körperteils; **pleonastisch, überflüssig, überfüllt von gleichbedeutenden Ausdrücken; Pleonast, m.** schwarzer Spinell, Eisenspinell, eine Abänderung des Spinell.

**Pleonexie, f. gr.** (pleonexia od. pleon, mehr, und échein, haben) Habsucht, Gewinnsucht, Unerfättlichkeit; **Pleonekten, pl.** Habstüchtige, Begehrliche; **Pleonectisch, habstüchtig.**

**Pleorama, n. gr.** (v. plein, schiffen, und hörâma, Schau, Bild, v. horân, schauen, sehen) ein Schiffsfahrtsbild, Ufergemälde, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schaukelnden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizugehen scheint.

**Pleroma, n. gr.** (v. plerûn, füllen, plérôs, voll) eig. Fülle, Anfüllung; das Lichtmeer, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten; **Plerophorie, f.** volle Überzeugung, Gewißheit; voller Beifall; **Plerôis od. Plerôie, f.** Heilk. die Füllung, das Wiederaufnehmen, Wiederkraften eines Genesenden; **Plerotika, pl.** anfüllende, ausstossende Heilmittel, vgl. Sarkotika; **Plerophonie, f.** Tonfülle, Macht u. Anschwellung des Tones.

**Plethorpie, f. gr.** (von plêsios, nahe, Abw. plêsion) Kurzsichtigkeit.

**Plenofaurus, m. gr.** (eig. der Eidechse nahe stehend, von plêsios, nahe, u. sauros, Eidechse) der Meer-

drache, die Halseidechse, eine vorweltliche Eidechsenart von 1,5 bis 8 m Länge, mit sehr langem Halse und kleinem Kopfe.

**Plethograph, m. gr.** Dämpfungszeiger, eine Vorrichtung zur Umschreibung der Schallräume bei Pertussions-Unterfuchungen, vgl. Pertussion; **Plethimeter, n.** Schallplatte, Klopfflatte.

**Plethi, s. Pletthi.**

**Plethometrie, f. gr.** (von plêthos, n. Fülle, Menge, und mérôs, n. Teil) Heilk. die Überzahl der Teile des Körpers, z. B. sechs Finger; **Plethora, f.** (gr. plêthôra, von plêthêin, sich füllen) die Fülle, Anfüllung; Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit; **plethorisch, vollblütig.**

**Plethron, n. griech.** ein altgriech. Längenmaß (= 1/4 Stadion) und Flächenmaß (= jugerum).

**Pletta, f. russ.** (gespr. pliotka; Verklein. von pletj, Peitsche von zusammengeflochtenen Riemen) eine kleine, vorn gespaltene Peitsche zu Züchtigungen in Rußland.

**Pleumödes, m. gr.** (von pleómōn = pneómōn, Lunge) Heilk. ein Lungenüchtiger; **pleumödisch, lungenstüchtig; Pleumonie, = Pneumonie.**

**Pleura, f. gr.** (pleura) die Seiten des Leibes, die Rippen, das Brust- od. Rippenfell; **Pleuragie, f.** Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; **Pleuritis, gr. f.** die Brustfell-Entzündung; **Seitenstechen; pleuritisch, an Brustfellentzündung leidend oder davon herrührend.**

**Pleures, f. fr.** (spr. plêhrs) Sterblingswolle, d. i. Wolle von gefallenem Schafen.

**Pleurense, f. fr.** (spr. plêrôsh); v. pleurer, = l. plorare, weinen), pl. **Pleurenien, Trauerausschläge, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.**

**Pleuritis etc., s. unter Pleura.**

**Plexoblasten, pl. gr.** (von plêxis, das Schlagen, Stoßen, Spalten, Reißen, von plêssein, schlagen, stoßen etc., u. blastôs, Keim) Bot. Einschnittkeimer, Pflanzen mit doppelten Samenanlagen.

**Plexus, m. l.** (von plectere, flechten) das Geflecht; bes. Heilk. ein Geflecht oder Gewebe von Gefäßen und von Nerven; **plexus solaris, m.** das Sonnengeflecht, das Gewebe der Gangliennerven (vergl. Ganglion im Mittelbauch oder in der Magenenge); **plexiform, nl.** geflechtartig.

**Pli, m. fr.** die Falte, der Bug, das Gelenk, die Gewandtheit, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; **plittieren** (fr. plier, prov. plegar, v. l. plicare) falten, in Falten legen; biegen od. beugen, bes. von Karten; **Pl. weichen, sich zurückziehen; Reith.** ein Pferd gehöhen, sich leicht rechts und links zu wenden; **Plioir, n.** (spr. plioähr) das Falzbein, der Briefstreicher.

**Plica oder Plicca, f.** (plicca polonica; fr. plique, v. l. plicare, falten) die polnische Flechte, der Wechselzopf od. Zuderzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haartraufheit; **Plicaria, f.** der gemeine Bärlapp, als vermeintliches Heilmittel gegen den Wechselzopf; **Plicäbel, nl.** (v. l. plicare, falten) biegsam, gelenk, gewandt; **Plicatula, f.** die Falkenmuschel; **Plicatur, f.** (l. plicatura) das Falten; die Einbiegung, Falte.

**plittieren, s. unter Pli.**

**Plinse, f. russ.** (aus russ. blince, Fladen, im 16. Jahrhundert entlehnt) Fladen.

**Plinth, m. oder Plinthe, f.** (gr. plinthos, f. eig. Ziegel) Bauk. die Tafel, Säulen- od. Unterplatte, das Fußgestims bei Säulen und Standbildern, Gebäuden, Simsen etc.; **Platziegel.**

**pliocän**, f. unter eocän.

**Pliotr**, f. unter Pl.

**Pliffé**, n., eig. m. fr. (spr. pliffé); von plisser, falten, in Falten legen, vergl. Pl) Pressfalte, ein in Falten gelegter oder gerippter Besatz an Frauenkleidern; **pliffiert**, gefältelt.

**Plöce** od. **Plöte**, f. gr. (plöké, v. plékein, flechten, eig. das Geflecht) verwickelte Netze; die Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

**Plomb**, n. fr. (spr. plong; vom l. plumbum, f. d.) das Blei, Bleigewicht zc.; **à plomb**, nach dem Blei oder Senkblei, senkrecht, lotrecht; **Plomb**, n., gew.

**Plombe**, f. das Bleiszeichen, Bleisiegel; Füllung eines hohlen Zahnes, Zahnfüllung; **plombieren** (fr. plomber), mit Blei stampeln, versiegeln, mit dem Bleisiegel versehen; mit Blei oder auch anderem Metall ausfüllen (hohle Zähne); auch überh. hohle Zähne ausfüllen; **Plombage**, f., r. n. (spr. plongbähjé) das Verbleien, die Bleisiegelung; dah.: das Plombage-Amte zc.; **Plombherie**, f. die Bleigießerei, Bleiarbeit; Bleisiegelung; **Plombine**, f. Walzendruckmaschine; Druckwalze.

**plongieren**, fr. (plonger, spr. plongsch —; v. gleichl. l. plumbicare, prob. plombar, einstecken, eintauchen, piombare, senkrecht herabfallen, nach dem Blei od. Senkblei fallen, vom l. plumbum, Blei) tauchen, untertauchen, versenken; Arkt. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; **Plongier-Schuß**, m. ein Senk- od. Teufelschuß; **P.-Bad**, n. ein Sturzbad; **Plongée**, f. (spr. plongisché) Arkt. die Abdachung der Brustwehr, Teufe; **Plongeur**, m. (spr. plongischör) ein Taucher.

**plorabel**, l. (plorabilis, v. plorare, klagen, weinen) beklagenswert, kläglich.

**Plöschschuß**, f. russ. der Platz.

**Plot**, m. russ. (spr. plott; von plótaj, dicht, fest; plotitj, Bretter zusammenfügen) das Floß, die Fähre; **Plötnik**, m. der Zimmermann.

**Plotar**, f. Plate 2.

**Ploton**, f. Peloton.

**Plötus**, m. gr. (plötós, schiffend, schwimmend) der Schwimmer, Schlängenvogel, eine Art Sumpfvogel.

**plögieren**, fr. (ployer; spr. ploaj —; v. l. plicare, falten, wie plier, f. plieren) schichten, zusammenlegen; **Plöyement**, n. (spr. ploaj máng) die Schichtung, Zusammenlegung; f. deplögieren.

**Plüce**, f. Plüsch.

**Plüme**, f. l. die Flaumfeder; **Plumatella**, f. nl. der Federbuschpolyp; **Plümage**, f. unter Plüme.

**Plumbum**, n. lat. das Blei; Bleisiegel; **plumbum album**, bei den alten Römern für Zinn; **plumbago**, f. Reißblei, = Graphit; auch eine Pflanzengattung aus der Familie der Plumbaginéen, pl.; **Plumbagin**, n. ein aus dem abgedampften Auszug der Wurzel v. plumbago europaea darzustellender Stoff; **Plumbäta**, f. nl. ein mit Blei beschmierter Wurfstein, eine mit Blei versehene Martergeißel; **Plumbation** od. **Plumbatur**, f. die Verbleiung, = fr. Plombage.

**Plüme**, f. fr. (spr. plühm; = l. pluma) Feder; bef. Schmuckfeder; **Plümeau**, n. (spr. plümöh) eine Federdecke, ein leichtes Federtissen zum Zudecken; Damenbett; **Plümet**, n. (spr. — méh) die Hutfeder; der Federhut; **Plümage**, f., r. n. (spr. — máhshé) das Gefieder; der Federbusch, Federschmuck, das Federwerk auf Hüten u. Helmen; **Plümageföhl**, m. französ. bunter Kohl; **Plümageau**, m. fr. (spr. plühmassöh), ein Wausch, Wäuschchen (z. B. Schärpie; Heiß.); ein Besen aus Schmuckfedern, Federbesen; **Plumerie**, f. nl. (plumeria) eine hohe

Treibhauspflanze aus Westindien mit großen, roten od. weißen wohlriechenden Blumen; **plümieren**, lat. (plumäre) mit Federn bedecken oder schmücken; **plümös** (l. plumösus), befiedert, mit Federn oder federartigen Haaren besetzt (von Pflanzen).

**Plumpudding**, m. engl. (spr. plömm —; v. plum, Pflaume, Rosine) ein Pudding (f. d.) mit Rosinen, Zitronat und Rum, der angezündet wird.

**Plunger**, m. engl. (spr. plönscher) der Taucher, bef. der Taucherfolben bei Druckpumpen, Mönchs- od. Brahmafolben.

**Plurälis zc.**, f. unter plus.

**Pluran**, n. ein von Osann im uralischen Platinerz entdecktes, noch wenig untersuchtes Metall.

**plus** (Gen. pluris), l. mehr; **Plus**, n. ein Mehr, Ubriges, Mehrbetrag; **plus minus**, mehr oder weniger, ungefähr so viel; **Plus Elektrizität**, = positive Elektrizität, f. d.; **Plusmacher**, m. l.-dtsch. ein Vergrößerer der Staatseinkünfte; **Plusmacherei**, f. die übertriebene Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheil der Untertanen; Geldschneiderei; **Plusquamperfektum**, n. (d. i. eigentl. mehr als vollendet!) Sprachl. die vollendete Vergangenheit, oder genauer die Zeitform (das Tempus) der vollendeten Handlung in der Vergangenheit, z. B. ich hatte geschrieben; **Pluszeichen**, n. das Hinzufügungszeichen (+); **Plurälis**, l. (pluralis numerus) od. **Plural**, m. Sprachl. die Mehrzahl, Mehrzahl (vgl. Singular); **pluralis majesticus**, m. die Redeweise, wonach ein Fürst im Plural von sich spricht, also „wir“ statt „ich“ zc.; **plurale tantum**, ein Wort, welches nur in der Mehrzahl gebraucht wird; **Pluralismus**, m. nl. der Gemeinm., Gemeingeist; **Pluralisten**, pl. Inhaber mehrerer Prindien; **Pluralität**, f. (pluralitas votorum) die Mehrheit, Stimmenmehrheit, die meisten Stimmen; **Pluralwahl**, f., ein in verschiedenen Ländern, z. B. in Belgien und im Königreich Sachsen, eingeführtes Wahlsystem, bei dem ein Wähler mehrere Stimmen in sich vereinigen kann (je nach Alter, Vermögen, Lebensstellung u. Bildungsgrad); **pluraliter**, l. in der Mehrzahl; **plurima vota valent**, f. unser Votum.

**Plüsch**, m. (engl. plush, fr. peluche, it. peluccio, vom l. pilus, Haar; vgl. Felsche) Wollen-Samt, Halbsamt.

**Pluto**, m. l. od. **Pluton**, gr. Fabell. der Höllengott, Gott der Unterwelt, des Toten- od. Schattenreichs, bei den Griechen auch Hades, Bruder des Jupiter u. Neptun, u. Gemahl der Proserpina. Ueber den Parzen u. Furien gehörten zu seinem Hofstaat die drei Höllenrichter: Minos, Aäkus u. Rhadamanthys, die das Schickal der in der Unterwelt ankommenden, vom Jähymann Charon hinübergeführten Schatten entschieden. Am Eingange des Schattenreichs (Tartärus), vor Plutos Palaste, lag der Cerberus, ein dreiköpfiger Hund, um die Rückkehr in die Oberwelt zu verhindern; **Plutonisten**, pl. Anhänger der Lehre, daß die Gebirgsarten aus glühenden Massen entstanden seien; **plutonisch**, durch unterirdisches Feuer hervorgebracht, aber versch. von vulkanisch; **Plutonium**, n. nl. = Barium.

**Plutos** od. **Plutus**, m. gr. (plütos, der Reichthum) Fabell. der Gott des Reichthums; **Plutokratie**, f. (v. kratin, herrschen) die Herrschaft der Reichen, Gelbherrschaft; **Plutokrat**, m. ein Gelbherrscher. **Plubiäl(e)**, n. nl. (v. pluvia, Regen, pluvialis, den Regen betreffend) ein Regenmantel, ein mantelähnliches, vorn offenes Priestergewand, beim kathol.

Nachmittagsgottesdienst und einigen andern feierlichen Verrichtungen außer der Messe getragen; **Pluviometer**, n. l.-gr. der Regenmesser, eine Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; **pluviös** (l. pluviösus), regnet, regnerisch; **Pluviöse**, m. fr. der Regenmonat, der 5. Monat im neuen Kalender der ersten franz. Republik, vom 20. Januar bis 18. Februar; **Pluvius**, m. l. der Regner, Regengeber, ein Beiname des Jupiter.

**p. m.**, engl. (spr. pi-em, d. i. lat. post meridiem, nach Mittag) Nachmittag (englische Bezeichnung der Nachmittagsstunden, entgegen **a. m.**, spr. ä-em, d. i. lat. ante meridiem, Vormittag).

**Pneuma**, n. gr. (von pnein, hauchen, atmen) der Hauch, Atem; Wind, die Luft; der Lebensgeist, die Seele; auch der heilige Geist; **Pneumatis** oder **Pneumatikos**, m. ein Kurztmiger, Engbrüstiger, **Pneumatist**, f. Montanisten unt. mons; **Pneumatik**, f. der Luftreifen (an einem Fahrrad), Gummluftreifen; die Luftbewegungslehre oder Lehre von dem Gewichte, dem Druck und der Bewegung der Luft- oder Gasarten; die Geisteslehre, Geisteskunde, auch **Pneumatologie**, f.; **pneumatisch**, dazu gehörig, luftig, geistig; auch das Atmen betreffend; durch Luftdruck, Luftdruck, Preßluft; pneumatische Eisenbahn, eine gew. unterirdische, bes. Pakete durch Luftdruck befördernde Eisenbahn; pneumatisches Bett, Luftkissen, pneumatisches oder Kompressions-Feuerzeug, besteht aus einer Röhre mit beweglichem Kolben, der durch heftiges Zusammendrücken der Luft ein unter ihm befestigtes Stück Schwamm entzündet; pneumatische Kuren, Luftkuren, durch Aufenthalt an einem Höhenkurort oder durch das Einatmen zusammengepreßter Luft in einem pneumatischen Kabinette; pneumatische Maschine, die Luftpumpe; pneumatische Post, Kohlpust, Druckluftpost; pneumatische Schule, Ärzte im Altertum, welche alle Lebenserscheinungen aus einer den Körper durchdringenden Luft erklärten; pneumatischer Telegraph, ein Luftdruck-Fernschreiber, bei welchem Depeschen als Kugeln in luftleeren Röhren fortgeschickt werden; pneumatische Wanne; ein mit Wasser od. Quecksilber gefüllter Kasten, in welchem bei dem Arbeiten die Gase in Gläsern aufgefangen werden; **Pneumatismus**, m. = Spiritualismus, s. d.; **Pneumatocele**, f. Heiß. ein Luft- oder Windbruch; **Pneumatologie**, f. die chemische Verarbeitung der Gasarten; **Pneumatograph**, n. die Windharfe; **pneumatodes** oder **pneumatoidisch**, aufgeblasen, aufgebläht; auch engbrüstig, keuchend; **Pneumatologie**, auch: die Lehre vom heiligen Geiste; **Pneumatomach**, m. ein Bestreiter der Persönlichkeit und Gottheit des heiligen Geistes; **Pneumatomachie**, f. dessen Lehrmeinung, auch Geistesleugnung, Verleugnung des Geistigen im Menschen; **Pneumatophobie**, f. die Geistesfurcht, Geistesfurcht; **Pneumatosis**, f. Aufblähung des Unterleibes, Blähung; Windgeschwulst; **Pneumatothorax**, f. die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft in den Brustkasten.

**Pneumometer**, n. gr. (von pneūmōn, Lunge, von pneūma, Hauch, Atem, s. d.) der Lungenmesser, ein von Reutlich erfundenes und von Himly verbessertes Werkzeug, die Räumigkeit (Kapazität) der Lungen für Luft im gesunden und kranken Zustande zu bestimmen; **Pneumometrie**, f. die Lungenmessung (hinsichtlich der Größe des Luft-raums); **Pneumonalgie**, f. Lungenschmerz; **Pneu-**

**monemphragis**, f. Lungenverstopfung; **Pneumonie**, f. eine Lungenkrankheit; bes. = **Pneumonitis**, f. Lungenentzündung; **pneumonisch**, die Lunge betreffend; **pneumonische Mittel** oder **Pneumonika**, pl. Lungenmittel, Lungenheilmittel; **Pneumotocele**, f. Lungenbruch; **pneumogastriisch**, die Lungen und den Magen betreffend; **Pneumonographie**, f. die Lungenbeschreibung; **Pneumologie**, f. die Lehre von den Lungen; **Pneumomantie**, f. Weissagung aus den Lungen; **Pneumonometer**, n. = Pneumometer, s. o.; **Pneumopathie**, f. Lungenkrankheit; **pneumopathisch**, lungenkrank; **Pneumophthisis** oder **Pneumophthise**, f. Lungenfucht, Lungenschwindsucht.

**Pnigation**, n. gr. (von pnigein) ersticken) Heiß. der Alp, das Abdrücken; **Pnigmas**, m. (gr. pnigmós) das Sticken, Ersticken; **Pnigma**, n. der Sticksuß.

**Pnyx**, f. gr. der Platz zu Volksversammlungen im alten Athen; auch die Volksversammlungen dasebst.

**Poaeten**, pl. gr. (v. póa, Gras, Kraut) Versteinerungen oder Abdrücke grasartiger Pflanzen.

**Pöbel**, m. (mhd. povel, bovel, v. l. populus, fr. peuple, engl. people, Volk) das gemeine Volk, bes. der rohste, ungebildete Teil desselben.

**Poche**, f. fr. (spr. posch; landisch. poque, pouque, engl. poke, pocket, angl. poca, poha, pocca, isländ. poki, ml. pochia) die Tasche, der Sack; pl.

**Pocher** (spr. poschen), Taschen, Rockfäde; **dictionnaire de poche**, engl. pocket-dictionary (spr. pökit dictjchönäri) n. ein Taschen-Wörterbuch;

**Pochade**, f. fr. (spr. poschád) der erste Entwurf eines Bildes, Umriß, Skizze; **Pochette**, f. (spr. —schéti; it. poccetta, spr. potschéta) eine kleine Tasche für Frauen; eine Taschengewige, kleine Geige;

**pochieren**, fr. (spr. poschieren, von pocher, schlagen (im Küchengebrauch z. B. des oeufs, Eier einschlagen, geht zurück auf poche) bezeichnet in der Küchenprache: stoden lassen, steif machen, in brauner Butter baden; **pochierte Eier** (spr. poschierete), verlorene Eier (ein Gericht).

**pochissimo**, s. unter poco.

**Pöckle** od. **Pöckle**, naml. Stoa, f. gr. (poikilē, v. poikilos, bunt) die bunte Halle, eine berühmte Säulenhalle im alten Athen mit Wandgemälden von Polygnotos.

**Pocillator**, m. spätl. (v. pocillum, Berkl. v. poculum, s. d.) der Mundschent.

**pocket dictionary**, s. unter Poche.

**poco**, it. (= l. paucum) Tonk. wenig, etwas; **a poco a poco**, nach u. nach, allmählich; **un poco**, ein wenig; **un poco allegro** oder **poco allegro**, ein wenig geschwind, etwas munter; **p. forte**, etwas stark; **p. lento**, etwas langsam, nicht zu langsam; **p. piano**, etwas schwach; **p. più u. p. meno**, etwas mehr und etwas weniger; **p. presto**, etwas rasch; **pochissimo** (spr. poki—), sehr wenig.

**Poculum**, n., pl. pocula, l. der Becher, Trank od. Trunk; **inter pocula**, bei den Bechern, beim Trinken oder Zechen; **poculum hilaritatis**, n. der Fröhlichkeitstrunk; **poculum vomitorium**, ein Brech- oder Speibecker; **posulieren**, nl. zechen.

**Podagra**, eig. f., gew. n. gr. (v. pūs, podós, Fuß) die Fußgicht, das Zipperlein; **podagrisc** od. **podagrisc** (l. podagricus und podagrosus), mit der Fußgicht behaftet; **Podagricus** oder **Podagrisc**, m. ein Fußgichtkranker; **Podalgie**, f. gr. nervöser

Fußsohlenschmerz; auch = **Podagra**; **Podarthritis**, f. = **Podagra**; **Podarthrocace**, f. Heilk. Fußgelenk-Entzündung; **Podári**, m. neugr. ein Fuß, Schuh.

**Voderbrood**, **Voterbrood** od **Voierbrood**, n. holl. eine Sorte Zucker, welche die Mitte zwischen Melis und Raffinade hält.

**Podest**, m. u. n. (vgl. **Podium**) der Ruheplatz, die breitere Stufe einer Treppe, Treppenabstufung.

**Podestá**, auch **Podestát**, m. it. (v. *podestà*, f. = l. *potestas*, Gewalt) ein Gewalthaber; Amtmann, Landvogt; Stadtherr, Stadtrichter oder Bürgermeister in Italien.

**Podetium**, n. nl. (Berfl. von gr. *pūs*, *podós*, Fuß) Bot. das Gestell, der Fruchtstiel der Laubmoose.

**Podewilsgewehr**, n. ein nach dem Erfinder, Major Podewils, benanntes weittragendes Gewehr.

**Podex**, m. l. (v. *pedere*, einen Wind streichen lassen) der Hintere, das Gesäß, der Steiß.

**Podjásd** od **Podjésd**, m. russ. (v. *pod'*, unter, u. *jáčhatj*, fahren) die Anfahrter, der Treppenaufgang eines Hauses, die Rampe.

**Podium**, n. l. (v. gr. *podíon*, Berfl. v. *pūs*, *podós*, Fuß) eig. ein Sockel, Tritt, eine Erhöhung; der vorderste Teil der Schaubühne, der durch den Vorhang abgegrenzt wird.

**Podolatrie**, f. gr. (von *pūs*, *podós*, der Fuß) die Fußverehrung, der Fußgötterdienst; **Podologie**, f. die Lehre von den Füßen; **Podométer**, m. ein Fußmesser, Schrittzähler, Wegmesser; auch Fußmesser; **Podonipten**, pl. (v. *niptein*, waschen) Fußwascher, schwärmerische Wiedertäufer im 16. Jahrhundert, die im Fußwaschen ein besonderes Verdienst suchten; **Podophyllon**, n. Fußblatt, Entensfuß, eine Pflanze; **Podoptera**, pl. Fußflügler, Schwinmer, plattfüßige Schwimmgögel; **Podopteryx**, flügelfüßig; **Podorhœma**, n. Heilk. gelinder Grad der Fußgicht; **Podospermium**, n. Bot. der aus der Keimgrube hervorgehende Keimgang; **Podozoon**, n., pl. **Podozoa**, Thiere, Vielfüßler, eine Tierklasse, welche die Insekten, Arachniden, Krustentiere zc. umfaßt; **Podüre**, f. pl. — n (v. *urá*, Schwanz) Fußschwanztierchen, Springschwanz, sehr kleine Insekten.

**Podwürje**, f. russ. n. (v. *po*, bei, am, u. *dwor*, Hof) das einem auswärtigen Kloster gehörige Absteigehaus nebst Hauskirche in größeren russischen Städten; der Klosterhof.

**Podlon**, m. fr. (spr. *póalóng*) eine irdene Kasserolle, Zuckerspinnne.

**Poema** od **Poem**, n. gr. (*poiëma*; vgl. **Poesie**) ein Gedicht, Dichtwerk.

**poena**, f. l. (gr. *poiñé*), auch **Pön**, Strafe, Buße; **poena conventa** oder **conventionalis**, der Neukauf; **pro poena**, in der Studenten spr. zur Strafe, z. B. trinken; **sub poena**, unter oder bei Strafe; **Pön-Fall**, m. ein Straffall; sträfliches Vergehen; **Pön-Mandat**, n. Strafgesetz; **pönen** und **verpönen**, mit Strafe belegen, durch Strafgesetze verbieten; **pönäl** (l. *poenälis*), die Strafe betreffend od. dahin gehörig; **Pönäl-Roder**, m. das Strafgesetzbuch; **P.-Gesetz**, n. ein Strafgesetz; **P.-Urteil**, n. Strafurteil.

**poenitentes** od. **paenitentes**, pl. l. (v. *poenitere*, bereuen) die Büßenden; **una poenitentium**, eine der Büßenden; **Poenitentia**, f. unt. **Pönitenz**.

**Poesie**, f. (l. *poësis*, vom gr. *poësis*, von *poiein*, machen, hervorbringen, dichten) die Dichtkunst, das Dichten; eine Dichtung, ein Gedicht; entg. **Prosa**;

**Poët**, m. (l. *poëta*, gr. *poietës*) u. **Poëtin**, f. ein Dichter, eine Dichterin; **poëta laureatus**, l. ein mit dem Lorbeerkranz gekrönter Dichter; **Poëtäster**, m. nl. ein Dichterling; **Poëtästeret**, f. Dichterei, Versmacherei; **Poëteret**, f. Dichterei, das Dichten; **Poëtit**, f. (l. *poëtica*, gr. *poëtikës*) die Dichtungslehre, Theorie der Dichtkunst; **Poëtiser**, m. ein Kenner u. Lehrer der Dichtkunst; **poëtisch** (l. *poëticus*, gr. *poëtikós*), dichterisch, schwungvoll; **poëtisieren**, dichten, Verse machen; der dichterischen Darstellungsweise sich annähern.

**Pognerde**, f. fr. (spr. *ponjereh*) ein altes Hohlmaß in Montpellier =  $\frac{1}{12}$  Setier oder ungef. 2,8 l.; **Pognou** od. **Pognoul**, pl. **Pognour** (spr. *ponjüh*), ein Getreidemaß in Lüttich =  $\frac{1}{10}$  Setier oder 1,92 l.

**Pogonias**, m. u. f. gr. (v. *pógon*, der Bart) der u. die Bärtige; der Bartsch; auch der Haartomet; **Pogonästis**, f. Heilk. Starbärtigkeit; der Weiberbart; **Pogonologie**, f. die Bartlehre; **Pogonophil**, m. ein Bartliebhaber; **Pogonotóm**, m. ein Bartabschneider, Bartscherer; **Pogonotomie**, f. das Bartabnehmen; **Pogonotropie**, f. die Bartpflege, das Waschenlassen des Bartes.

**Pohl**, **Pohle**, f. Pol.

**poids**, n. fr. (spr. *pod*; altfr. *pois*, *peis*, *pes*, prov. *pes*, *pens*, it. u. span. *peso*, v. l. *pensum*, gewichtige oder schwere Sache, v. *pendere*, wiegen, schwer sein, neufr. *poids*, verwechselt mit l. *pondus*) das Gewicht; **poids de fer**, Schwergewicht; **p. de marc**, Markgewicht.

**Voierbrood**, f. **Voderbrood**.

**Poignée**, f. fr. (spr. *poanjeh'*; v. *poing* = l. *pugnus*, die Faust) eine Handvoll; der Griff, das Heft.

**poil**, m. fr. (spr. *podl*; v. l. *pilus*) das Haar, der Strich des Tuches; das raue Haar am Samt, gem. **Pohl**, **Pole**, f. d.; **poil de chèvre** (spr. —schäwr'), eig. Ziegenhaar, ein Zeug aus Wolle u. Baumwolle; **p. de laine** (spr. —lähn') d. i. eig. Vollenhaar; Mod. feine Straußfedern.

**Poinciana**, f. **Poinziane**.

**Poinçon**, m. fr. (spr. *poängböng*; eig. der Pfriem, Stecher, Grabstichel, Bunzen, span. *punzon*, it. *punzone*, v. l. *punctio*, der Stich, das Stechen, v. *pungere*, stechen) ein Wein- und Branntweinmaß in Frankreich.

**Point**, m. fr. (spr. *poäng*; prov. *point*, *ponh*, v. l. *punctum*, f. d.) ein Punkt; Stich, Stoß; ein Auge auf Würfeln und Karten; à **point** od. auf dem **Point** sein, im Begriff oder auf dem Punkte; **point**, auch: nichts; daher à **point**, zu nichts (beim Billard); **point d'alignement** (spr. —*balinj máng*), Krk. der Richtpunkt, Stellpunkt; **p. d'appui** (spr. —*dapij*), der Ruhepunkt, Stützpunkt; **p. d'argent**, **p. de Suisses**, fr. (spr. *poäng d'arschäng*, *poäng dö swiss'*) kein Geld, kein Schweizer; **p. d'attaque** (spr. —*dattáf*), der Angriffspunkt; **p. de devant** (spr. —*d'wáng*), der Vordrich (beim Nähen); **p. de direction** (spr. —*direktsjöng*), der Richtpunkt, Stellpunkt; **p. de poste** (spr. —*post*), der Poststich (beim Nähen); **p. de ralliement** (spr. —*rallj máng*), Wiederversammlungspunkt; **p. derénion** (spr. —*reijnjöng*), der Sammelpfad; **p. de vue** (spr. —*müh'*), Gesichtspunkt, Richtpunkt; **p. d'honneur** (spr. —*donnöhr*), Ehrenpunkt; Ehrensache; Ehrenguß; **p. du tout** (spr. —*dü tüh*), keineswegs, ganz und garnicht; **Points**, pl. (spr. *poängs*) genähigte Spitzen, Kanten (v. *point* für Stich beim Nähen, Näharbeit zc.); **points d'Alençon** (spr. —*balangböng*), Spitzen aus Alençon; **p. à la**

**Reine** (spr. — rä'n'), eig. Spitzen wie die Königin, Spitzenkanten ohne Bogen; **p. de France** (spr. — b'frangsch), weiße Zwirnspitzen aus Frankreich; **p. de Turquie** (spr. — türkisch), feine seidene Spitzen, die in den Harems der Türken gemacht werden; **p. de Valenciennes** (spr. — walanghänm), Spitzen von Valenciennes; **p. de Venise** (spr. — wenth's), Spitzen von Venedig; **Pointes**, pl. (von point, Stich beim Nähen) genähte Spitzen, Nadelspitzen im Gegensatz zu den Klöppelspitzen; **Pointes tirés**, pl. (spr. — tiréh) Ausziehspitzen; — **Pointe**, f. (spr. poängt'; l. gleichf. puncta) Spitze, Stachel, Schärfe, bes. Spitze eines Wizes; **Pointe machen**, spiz einziehen (in der Weberet); **pointieren** (fr. pointer; spr. poängtieren), tippseln (punktieren); mit Pointen versehen, zuspitzen; richten, z. B. ein Geschüz, weig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; in Hazardspielen: auf eine Karte setzen, wagen, r. pointieren (s. Punte); **Pointeur**, m. (spr. poängtöhr) der Kanonier, welcher die Geschüze richtet; Pharaosp. der Gegenpieler, Ausseher, der auf ein Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; **pointiert**, betont, zugespitzt, nachdrücklich; **pointillieren** (fr. pointiller; spr. poängtjieren), eig. tippseln; weig. grübeln, kritteln; sticheln; **Pointillerie**, f. (spr. poängtjierth) Punktsucht, Streit über Kleinigkeiten; Stichelei; **pointilleux** (spr. poängtjöh's), spizsinbig, krittlig, kleinlich.

**Pointer**, m. engl. (spr. peun-) der Vorstehend, furchhaariger Hühnerhund.

**Point-lace**, f. engl. (spr. point-leh's), genähte Spitzen, Bändchenspitzen, Bändchenarbeit (vgl. Lace).

**Poinzläne**, f. (nl. poinciaana) Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze aus Westindien (so genannt zu Ehren des franzöf. General-Gouverneurs in Westindien Poinci um 1650, der die Naturgeschichte der Antillen bearbeitet hat).

**Poire**, m. fr. (spr. poaréh; v. la poire = l. pirum, die Birne) Birnmoß.

**Poisfard**, f. fr. (spr. poass—; v. poisson, Fisch, it. pescione, ein großer, starker Fisch, von pesce, l. piscis, Fisch) ein franzöf. Fischweib, böselhaftes Weib; **poissard** (spr. poasshär), böselhaft, gemein.

**Poltos**, pl. span. indianische Sklaven (aus wilden Indianern zu Sklaven gemacht).

**Pojas**, m. russj. (poln. pas) die Leibbinde, bei dem höheren Adel gew. aus Gold gewirkt.

**Pokal**, m., pl. — e (fr. u. span. bocal, it. boccale, ml. buecalis, v. gr. baukalis, baulkalion, Gefäß) der Becher, Keld, das Deckelglas, der Humper.

**Polern**, ein amerikanisches Kartenspiel, sehr beliebt bei den fahrenden Künstlern.

**Pol**, m., pl. **Pole** (l. polus, v. gr. pólus, d. i. Drehpunkt, v. pélein, drehen), der Dreh- od. Angelpunkt; die beiden Endpunkte der Achse einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich herumdreht; der äußerste Punkt der Erdoberfläche gegen Norden heißt der Nordpol od. arktische Pol (polus arcticus); der andere gegen Süden der Südpol od. antarktische Pol (polus antarcticus); Pole des Himmels oder Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die scheinbare Himmelskugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Naturl. die Punkte od. Stellen, welche der Sitz entgegengesetzter Kräfte oder Eigenschaften sind, z. B. die Pole des Magnets, die Zugpunkte od. die nach entgegengesetzten Richtungen strebenden Stellen des Magnets, in welchen seine Anziehung am stärksten ist, vgl. Magnet; Polhöhe eines Orts, f. geographische Breite;

**polär**, nl. die Pole betreffend, von den Polen her; entgegengesetzt, gerade entgegen; **Polär-Streife** od. —**kreise**, pl. Angelkreise, die Kreislinien, welche man sich um jeden der beiden Erdpole mit einem Halbmesser von 23½ Graden gezogen denkt; **P. = Distanz**, f. die Entfernung des Pols vom Scheitelpunkt eines Ortes; **P. = Dreieck**, n. Größentl. Ergänzungsdreieck; **P. = Fuchs**, m. Blaufuchs, ein schneeweißer, im Sommer grauer Fuchs des Nordens mit geschägtem Pelz; **P. = Gänder**, pl. die um den Nord- und Südpol bis zu den Polarkreisen gelegenen Länder; **P. = Lichter**, pl. Nord- u. Südlichter, Lichterscheinungen in der Atmosphäre nahe den Erdpolen, magnetische Gewitter; **P. = Menschen**, pl. Polmensen, Bewohner der Polgegenden; **P. = Projektion**, f. Projektion; **P. = Stern**, m. der Nordstern am äußersten Ende des Schwanzes vom kleinen Bären, ebem. Leitstern für Schiffer (vergl. Cynosura); **P. = Strömung**, f. die Bewegung des Meerwassers von den Polen nach dem Äquator; **Polarimeter**, **Polarisföps**, n. Werkzeuge zur Untersuchung des polarisierten Lichtes; **Polarisator**, m. (spr. — töhr) ein Spiegel am Polarisationsinstrument; **polarisieren**, Polarität erteilen od. annehmen; **Polarisation** od. **Polarisierung**, f. Erteilung oder Verleihung von Polarität; auch Annahme derselben; **Polarisation** des Lichtes: die durch Brechung (bes. in doppelbrechenden Körpern, z. B. Kalkspat) dem Lichtstrahl erteilte Eigenschaft, nach zwei senkrecht aufeinander stehenden Richtungen entweder vollständig, oder gar nicht zurückgeworfen od. gebrochen zu werden; **Polarität**, f. die Neigung oder Richtung freischwebender Magnete nach den magnetischen Polen der Erde; im weiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole oder entgegengesetzter Stellen mit entgegengesetzten (anziehenden und abstoßenden) Eigenschaften, daher magnetische und elektrische Polarität; überhaupt das Auseinandertreten einer Kraft in zwei entgegengesetzte und zur Wiedervereinigung strebende Tätigkeiten, der Gegensatz zweier in Wechselbeziehung zueinander stehenden Eigenschaften oder Kräfte; **Polographie**, f. die Polbeschreibung.

**Polacca**, f. it. ein polnischer Volkstanz = Polonaise; **Polacke**, m. (vom it. Polacco od. fr. Polaque) ein Pole, polnischer Reiter; poln. Pferd; ein geschnittenes Huhn; Tabaksrest in der Pfeife.

**Polaker**, m. (fr. polacre, auch polaque) eine Art dreimastiger Lastschiffe (mit Rudern), bes. auf dem Mittelmeere.

**polar zc.**, **polarisieren**, **Polarität**, f. unter Pol.

**Polder**, m., pl. **Polders**, holl. und niederl. eingedeichtes od. eingedämmtes Land; **Poldermühle**, f. eine zur Entwässerung desselben dienende Windmühle.

**Poldrat**, m. poln., f. Poltura, Poltura.

**Pole** od. **Pohle**, f. (v. fr. poil, Haar) das Haar des Samts, auch der **Pohl** genannt; die obere Kette am Stuhle, welche das Haar des Samtes macht.

**Pole**, n. engl. (= Pfahl) eine Stange, Meßstange, Meßrute; als Maß f. v. v. Perch (s. d.) od. Rod (Rute).

**Polet**, m. (v. l. pulegium, pulejum, v. pulex, Flock); it. puleggio, poleggio, prov. pulegi, fr. poluiot) eig. Flockkraut (wegen seiner Wirkung gegen die Flocke), eine bitter und würzhaft schmedende und stark riechende Pflanze.

**Polemarch**, m. gr. (von pólemos, Krieg) ein Feldherr, Oberfeldherr; Kriegsrat, Kriegsminister bei

den alten Griechen; **Polemarchie**, f. die Würde des Oberfeldherrn od. Kriegsministers; **Polemik**, f. die Streikunst, die Kunst, einen wissenschaftlichen Streit zu führen; auch die Führung des Streites selbst, der Federkrieg; **Polemiker**, m. ein Streitfundiger, wissenschaftlicher Streiter; **polemisch**, streitend, angehend; **polemische Schriften**, Streit- od. Haberchriften; **polemisieren**, streiten, bes. über wissenschaftliche Meinungen; **Polemographie**, f. Kriegsbeschreibung; **Polemographie**, f. Kriegsbeschreibungskunst; **polemographisch**, kriegsbeschreibend; **Polemograph**, n. ein von Havel 1637 zu Danzig erfundenes Kriegesferrohr, auch Operngucker, bes. im Kriege und in Opernhäusern zc. gebräuchlich.

**Polenta**, f. it. (v. l. polenta, Gerstengraupen, verw. mit pollen, feines Mehl) ein Breigericht, ein dicker Brei von Mais-, Kastanien- od. andern gerösteten Mehl mit Butter, Öl oder Speck u. Parmesantäse gemischt, eine Lieblingsspeise der Italiener.

**Poleographie**, f. gr. (von polis, Stadt) Städtebeschreibung; **poleographisch**, städtebeschreibend od. -schreibend. [Musikanten u. Zitronensaft.]

**Polepönze**, f. ein Getränk von Brantwein, Zucker, **Polsten**, pl. gr. (v. Sing. polstós, v. polsín, verkaufen) eig. Verkäufer; im alten Athen zehn obrigkeitliche Personen, welche die Staatsgefälle und öffentlichen Abgaben zu verpackten hatten.

**poli**, f. unter polieren.

**Polikater**, m. gr. (von polis, Stadt, u. iatrós, Arzt) ein Stadtarzt (Stadt-Physikus).

**Police**, f. fr. (spr. polhísh) 1. die Polizei, s. d.; 2. auch **Polizza**, it., gem. **Polize** oder **Politze** (engl. policy, span. poliza, ml. poletum, poleticum, polecticum, entsteht aus spät. polyptychum, polyptycha, Rechnungsbuch, Verzeichnis, vom gr. polyptychon, viele Blätter haben, von ptyché, Falte, Schicht, Lage, Blatt, v. ptyssin, falten) ein Versicherungsschein, eine Versicherungsschrift oder -urkunde nebst einem genauen Verzeichnisse der versicherten Güter nach Zahl und Gemacht zc., vgl. Assekuranz; **polizieren** (fr. policer), gute Ordnung (Polizei) einführen, wohl einrichten; **poliziert**, wohl eingerichtet, gebildet, gestiftet (poli).

**Pölichinell**, m. fr. (polichinelle, spr. polischinél), od. **Puleinella**, m. it. (spr. pulisch-) der Lustigmacher, Possenreißer od. Hanswurst, eine Masckenrolle in den italien., bes. neapolitan. Possenspielen.

**Polieren**, **poliziert**, f. unter Police.

**Polier**, f. Polierer unter polieren.

**polieren**, l. (polire, fr. polir) feilen, ausfeilen; abreiben, glatt machen, putzen, blank machen; verfeinern, höflicher, gestitteter machen, vgl. zivilisieren; (daher Polierseile, =hammer, =kolben, =stahl, =stein, =zahn zc., überh. Poliermittel, Mittel oder Werkzeuge zum Glätten; Polierpapier, mit einem Firnis überzogenes Padpapier zum Putzen verrosteter Waren; Polierrot, n. j. v. w. Englisch-Rot); auch einen Gewehrlauf bohren (dah. Polierbohrer); **poliert**, geglättet, geschliffen, gepuht; unreg. verfeinert, gestittet zc.; **Polierer**, gew. verkürzt **Polier**, m. z. B. Maurer, Zimmer-Polierer, Obergewellen, welche die grobe Arbeit ins Feine bringen und des Meisters Stelle vertreten (nach anderen von Parleur, Sprecher); **poli**, fr., oder **polit**, l. (politus = poliert) geglättet, geplättet, blank geschliffen; höflich, fein, auch listig; **cuivre poli**, m. fr. (cuivre, Kupfer, spr. kuivur), eigentl. poliertes

Kupfer, blank geschliffenes Messing, Blankmessing; **Poliment**, n. fr. (spr. polimáng) die Glättung, Schleifung, der Glanz, Goldgrund; **Polisteur**, m. (spr. — sóhr) Schleifer, Glätter bei Goldarbeitern, Steinschleifern zc.; **Politär**, f. l. (politára) Glättung, Verfeinerung; Glätte, Glanz; auch = **Politik**, f. fr. Geschliffenes, Feinheit, Artigkeit im Betragen, seine Lebensart, seine Sitte.

**Politik**, f. gr. (von polis, Stadt) Stadt-Klinik (s. Klinik), Stadtkrankenbehandlung oder -pflege; Behandlung der Kranken in ihren Wohnungen; **Poliorcetes**, m. (von poliorkés, eine Stadt belagernd) der Städtebelagerer, ein Städtebesieger; **Poliorcetil**, f. die Belagerungskunde; **poliorcetisch**, belagerungskundlich.

**Poliment**, f. unter polieren.

**Polin**, n. ein von Mann im uralischen Platin-Erz entdecktes Metall (vgl. Pluran).

**Poliois**, f. gr. (v. polión, grau machen, v. poliós, grau) Heiß, das Grauerden der Haare; **Polioies**, f. das Grausein, graues Haar.

**Polis**, f. gr. die Stadt, der städtische Staat (sieht auch bei Historikern gebrauchter Ausdruck).

**Polständer-Holz**, r. Palixander-Holz, s. d.

**Polstion**, m. fr. (spr. polistjón; urpr. ein Handwerksjunge, der etwas glatt oder blank macht, v. l. polistó, das Glätten, persönlich genommen, v. polire, glätten) ein Vube, Wicht, Gassenjunge; **polstionieren** (fr. polissonner), Gassenbubenstreiche begehen, Zoten reißn; **Polstionerte**, f. die Ungezogenheit, Bubenreich; die Zote.

**Polste**, f. (vgl. Police) eine kurze Schrift, ein Zettel, bes. Handlungszettel.

**Politik**, f. unter polieren.

**Politcal gossip**, m. engl. (spr. pöhtikál góssip, v. engl. gossip, Gevatterin, Klatschbabe) politischer Klatsch.

**Politik**, f. gr. (politiké, v. polis, Stadt, Staat) die Staatswissenschaft, Staatskunst, Staatsflugheit, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlaueit, List; **Politica**, pl. l. (v. politicus, a, um, staatlich, politisch) Staatsangelegenheiten, Staatsachen; **Politikus** oder **Politiker**, m. (gr. politikós) ein staats- od. weltkluger Mann, Staatsmann, Staatskundiger; unreg. ein Weltkluger, verlässlicher Kopf; **Politikstier**, m. politischer Kannegießer; **politisch**, staatswissenschaftlich, staatskundig, staatsklug; staatlich, staatsbürgerlich, bürgerlich, z. B. politische (bürgerliche) Verfassung; politische Verhältnisse zc., Staatsverhältnisse; politische Geographie, f. Geographie; politische Verse (vom gr. politikós, f. volksmäßig), nach dem Akzent gemessene griech. jambische Verse, die im Mittelalter der damaligen Volkssprache gemäß üblich wurden; im gem. Leben: klug, weltklug, vorsichtig, schlau, verschlagen; **politikieren**, barb.-l. von Staatsachen reden.

**Politur**, f. unter polieren; **Polixander-Holz**, f. Palixander-Holz; **Polize**, f. Police.

**Polizei**, f. (vom gr. politeia, l. politia, Staatsverwaltung, Staat) die Staatsanstalt, welche die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Personen und des Eigentums aufrecht erhält, die Staatsaufsicht, Sicherheitsbehörde; **Polizei-Kommissar** u. **P.-Inspektor**, m. Sicherheitsaufseher; **P.-Direktor**, **P.-Präsident**, m. der Vorsteher, Oberste der Polizei; **P.-Staat**, m. ein Staat, in welchem die Verwaltung unbeschränkt ist, entg. Rechtsstaat; **Polizist**, m. ein Polizeibeamter, **Polizza**, f. Police. [Polizeibener.

**Voll, Pult**, m. (russ. polk, poln. pólek, pulk; türk. búlak, viell. verw. mit Volk), eine Truppenabteilung, ein Regiment, ein Trupp, bes. Kosaken; **Vollwonnit**, m. der russ. Oberst.

**Volska**, f. ein Tanz in  $\frac{3}{4}$ -Takt, der in Polen (daher der Name, von polka, Polin) und von da aus in Böhmen und Ungarn beim Volke gebräuchlich und seit 1842 auch in Deutschland und Frankreich bekannt und beliebt geworden ist; **Volska-Estör**, m. (spr. — föhr) ein eigentümlicher feiner Brantwein; **Vollschlächter**, m. ein Schlächter, der schlechtes, krankes Vieh schlachtet und in den Handel bringt (entgegen dem polizeilichen Verbot).

**Voll**, n. engl. (spr. pohl) eig. Kopf; die Personelliste, Namenliste, Stimmenzahl; die Abstimmung bei den Wahlen der Parlaments-Mitglieder; **Vollschreiber**, m. engl.-dtisch, wer bei Parlamentswahlen das Eintragen der Namen und die Stimmenzählung besorgt; **Voll-Zag**, n. die Kopfsteuer, das Kopfgeld.

**Vollen**, n. lat. Staubmehl; Bot. der Blütenstaub, Samenstaub an den Staubfäden der Blumen; **Vollenin**, n. nl. der Blütenstaubstoff, ein eigentümlicher, aus Blütenstaub darstellbarer Pflanzenbestandteil.

**pollicetären**, l. (pollicetari, Verstärkungszeitwort v. polliceri) versprechen, verheissen; **Pollicitation**, f. (l. pollicitatio) Rspr. das einseitige Versprechen, Gelübde; **Pollicitator**, m. der Versprecher.

**Pollinatur**, f. nl. (vom lat. pollingere, Reichen abwaschen) die Reichenwäsche; die Einölung toter Körper.

**Pollution**, f. lat. pollutio, von polluere, befudeln) Befledung; bes. unwillkürliche nächtliche Befledung oder Samenergießung; **pollutio templi** oder **p. ecclesiae**, Rspr. die Verunreinigung oder Entweihung eines Tempels oder einer Kirche.

**Polluz**, j. Pastor.

**Pollh**, f. Abkürzung für Apollonia.

**Pollmaifeizung**, f. engl.-dtisch. (spr. polmähs' —) nach dem Erfinder, dem schottischen Gärtner Pollmaife, benannte Heizungs-methode in Gewächshäusern.

**Polographie**, f. unter Pol.

**Polonaife**, f. fr. (spr. — nähs'); v. polonais, f. polonaise, polnisch; ein Pole, eine Polin) ein polnischer Tanz und dessen Tonweise im  $\frac{3}{4}$ -Takt; ein weiblicher Pelzmantel oder Pelzumhang nach polnischer Art. [altcs Getreidemaß in Triest.

**Polónico**, m. it. (von nl. poloniceus, polnisch) ein **Poltina**, f. russ. (von pol, Hälfte) ein halber Rubel oder 50 Kopeken, eine russ. silberne Rechnungsmünze = 1,62 *M*; **Poltinnit**, m. ein Halb rubelstück; **Polupoltina**, f. ein Viert rubelstück; **Polupoltinnit**, m. ein Viert rubelstück.

**Poltron**, m. fr. (spr. poltrón; it. poltrone, ein Sautenzer, poltro, faul, poltrire, im Bette saulenzen, v. altgösch. bolstar, niß, polster, Polster, Pfühl; gew. unr. abgeleitet v. l. pollice truncus, d. i. am Daumen verstümmelt, weil man im alten Rom den Feigen den Daumen abgeschnitten) ein Feiger, Feigling (im gewöhnlichen Leben irrtümlich auch für Polterer, Schreier, Zänker gebraucht); auch ein scheues Pferd; **Poltronnerie**, f. die Feigheit, Verzagttheit.

**Poltura**, **Polturat**, m. (poln. pótorak, ein Andert-halbgroschenstück, v. pótorak, russ. poltorá, andert-halb, v. poln. pol, russ. pol, halb, u. poln. wtory, russ. wtóri, f. dwatorói, der zweite, andere) eine ehemal. Rechnungsmünze in Ungarn u. Osterreich, =  $\frac{1}{60}$  Tr oder etwa 7 Pf.

**Polosmin**, m. (halber Osmin, f. d.) russ. Getreidemaß = 52,478 l (f. a. Tschetwert).

**Polupoltina**, f. unter Poltina.

**polus arcticus und antarcticus**, f. unt. Pol.

**Polyäschle**, f. russ. (Berl. v. pul, pulo = pers. und türk. púl, eine Fischschuppe, kleine Münze, Heller) eine russ. Kupfermünze =  $\frac{1}{400}$  Rubel od.  $\frac{1}{4}$  Kopeke = 0,3 *g*.

**Polytschetwertit**, m. (halber Tschetwert, f. d.) russ. Getreidemaß = 13,12 l (f. a. Tschetwert).

**Polyadelphie**, pl. gr. (von polys, pollé, poly, viel; vgl. Adelpheie) vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei oder mehr Bündel zusammengewachsen sind (in Linnés System die 18. Klasse); **polyadelphisch**, vielbrüdrig; **Polyadelphit**, m. ein Eisengranat; **polyakanthisch** (v. ákantha, Dorn) vielhornig, vielstachelig; **Polyämie**, f. (von haíma, Blut) Heiß. die Vollblütigkeit; **polyämisch**, vollblütig; **Polyamotypie**, f. Wortschriftsatz (in der Druckerei); **Polyandrie**, f. (von aner, Gen. andrés, Mann) die Vielmannerei, Verbindung einer Frau mit mehreren Männern; **Polyandria**, pl. vielmännrige Pflanzen mit 20 bis 100 freien Staubfäden in dem Boden einer Zwitterblume (in Linnés System die 13. Klasse); **polyándrisch**, vielmännrig; **Polyangien**, pl. (v. ángos, Gefäß) vielfächerige Pflanzen, mit vielen Sägenfächeren; **Polyantha**, f. (vgl. Anthos) eine Blumen-sammlung, bunte Sammlung belletristischer Aufsätze; **polyánthisch**, vielblumig; **Polyarchie**, f. (von árchein, herrschen) eine Vielherrschaft, Staatsverfassung, wo viele herrschen; **polyárchisch**, vielherrschend; **Polyautographie**, f. (vgl. Autograph) die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen, Schriften zc. durch Abdrücke auf Marmorplatten zc.; auch für Lithographit, Steindruckkunst.

**Polybios**, m. gr. (von poly, viel, und bios, Leben) männl. Name: der Langlebende; **Polybia**, f. weibl. Name: die Langlebende.

**Polyblaste**, f. gr. (v. poly, viel, u. blastos, Keim, Sproß) vielzweigigeit, Buchsfülle; **polyblästisch**, vielzweigig; **Polyblennie**, f. (v. bléna, Schleim) Heiß. starke Verhärseimung.

**polycephalisch** (von poly, viel, und kephalé, Kopf), vielköpfig, **Polychezie**, f. anhaltender Durchfall; **Polycholie**, f. (v. cholos, Galle) Heiß. Überfüllung mit Galle, Gallensucht; **Polychórd(on)**, n. (vgl. Chorde). Vielsaiter, ein von Hilmer 1799 erfundenes vielfaitiges Tonwerkzeug; **polychrést** (von chréstos, brauchbar), zu vielen Dingen brauchbar, z. B. **polychréstpíllen**, **polychréstsalz**, j. sal polychrestus; **Polychróm** oder **Polychróit**, n. Saffrangelb, der ausgezogene Farbstoff des Saffrans; **polychróm(lisch)** oder **polychrómatisch** (vgl. Chroma), vielfarbig; **Polychróm**, n. Phosphorbleierz, Buntbleierz, Grün- od. Braumbleierz, phosphorjaures Blei; auch Schillerstoff, = *Ajculin* (f. unter aesculus); **Polychromie**, f. Vielfarbigkeit, bes. die Bemalung alter Bau- u. Bildwerke mit verschiedenen Farben; **Polychromographie**, f. die Kunst, auf der Buchdruckerpresse mehrere Farben gleichzeitig zu drucken; **polychrón** oder **polychrónisch** (von chrónos, Zeit), viel- od. langzeitig, langdauernd; **Polychylie**, f. (vgl. Chylus) Überfluß an Nährstoff, welcher viel Milchsaft, mithin Nahrung gibt; **polychylisch**, saftreich, vollsaftig; **Polychymie**, f. (vgl. Chymus) die Viel- od. Vollsaftigkeit; **Polychymie**, f. (v. kyein, schwanger sein) Heiß. mehrfache Schwangerschaft; **Polyda-**

**trhe**, f. Tränenfülle, Tränenfluß; **polydaktylisch**, (vgl. Daktylus), vielsfingerig; **Polydaktylismus**, m. Wielsfingerigkeit, die Erfindung eines sechsten Fingers an einer Hand, an beiden Händen, oder an Händen und Füßen; **Polydipsie**, f. (von dipsa, Durst) großer, unmäßiger, widernatürlicher Durst. **Polydör**, m., **Polydöre**, f. gr. (von poly, viel, u. dōron, Geschenk) männl. u. weibl. Name: der und die Freigebige.

**Polydynamie**, f. gr. (v. poly, viel, u. dynamis, Kraft) Kraftfülle, große Stärke; **Polyhedron**, **Polyhedrum** oder **Polyeder**, n. (v. hēdra, Sitz, Grundlage) ein Vielsächner, vieleckig geschlossenes Glas, welches einen Gegenstand vervielfältigt; **polyhedrich**, vielseitig, vielfächig; **Polygala**, f. l. (v. gr. polygalon) das Milchkraut, die Kreuzblume, eine Pflanzengattung von vielen Arten, worunter bef. die heilkräftigen Polygala amara u. P. senega (vgl. Senega-Wurzel); **Polygalin**, n. Kreuzwurz, bitter, ein aus der Wurzel von Polygala amara u. P. senega ausgezogener Stoff; **Polygalactie** od. **Polygalie**, f. (v. gála, Gen. galaktos, Milch) Heilk. Milchfülle, Milchüberfluß; **polygalaktisch**, milchreich; **Polygamie**, f. (von gámos, Ehe) die vielfache od. mehrfache Ehe, Vielmännerei (Polyandrie) od. Vielweiberei (Polygynie); **Polygamia**, pl. vielgattige oder vieleheliche Pflanzen, welche außer den Zwitterblumen zugleich entweder männl. od. weibl. Blumen, oder auch beide zugleich tragen (in Liné's System die 23. Klasse); **polygamisch**, vielgattig; **Polygamist**, m. ein Vereidiger der Vielweiberei; **Polygastrica**, pl. Magentiere, eine Art Infusions-tierchen; **Polyglotte**, f. (vgl. Glossie) ein vielzüngiges, d. i. in mehreren Sprachen geschriebenes Buch, bef. eine in verschiedenen Sprachen verfaßte Bibel, auch Polyglottenbibel; **Polyglotten-Lexikon**, n. ein vielsprachiges Wörterbuch; **polyglottisch**, vielsprachig; **Polygōn**, n. (von gōnos, Winkel, Ecke) ein Vieleck; Kryst. eine vieleckige geschlossene Schanze; **Polygonmanern**, pl. die altgriechischen, aus vieleckig bebauenen Steinen aufgeführten Mauern; **polygonal**, vieleckig; auf ein Vieleck bezüglich; **Polygonalzahlen**, pl. Vieleckzahlen, diejenigen Arten von figurirten Zahlen (s. d.), welche sich durch gleich weit entfernte Punkte in die Fläche eines regelmäßigen Vielecks eintragen lassen, z. B. eines Quadrats (Quadratzahlen), eines Fünfecks (Pentagonalzahlen), eines Sechsecks (Hexagonalzahlen) etc.; **Polygonometer**, n. ein Vieleckmesser; **Polygonometrie**, f. Vieleckmessung, die Lehre von der Ausmessung gradliniger Figuren von mehr als drei Seiten; **Polygoner**, n. Streckenmesser; **Polygonräder**, nicht runde Räder, vieleckige Räder; **Polygonpunkt**, Knotenpunkt, Drehungspunkt; **Polygonwinkel**, Drehungswinkel; **Kräftepolygon**, Kräfteplan, Plan der Kräftelinien; **Seilpolygon**, Seil- oder Seilnetz; **Polygonie**, f. (von gōnea, Zeugung) große Zeugungsfähigkeit od. Fruchtbarkeit; **Polygōnum**, f. der Knötchen, eine Pflanzengattung von vielen Arten; **Polygramm**, n. (von gramma, Schrift, Zeichnung; gráphēin, schreiben etc.) eine durch viele Seiten begrenzte Figur; Umdruck, Durchschrift; **polygrammatisch**, vielbuchstabilig, **Polygraph**, m. ein Vielschreiber; Umdrucker, Schnelldrucker; **Polygraphie**, f. die Vielschreiberei; **polygraphisch**, vielschreibend; **Polygynie**, f. (v. gynē, Weib) die Vielweiberei; **Polygnia**, pl. vielweiberrige Pflanzen, Pflanzen mit vielen Pflüssen; **Polyhydrie**, f. (v. hidrōs, Schweiß) Heilk. das zu starke

Schwitzen; **Polyhistor**, m. (von histor, der Kun- vige) ein Vielwiffer, Vielgelehrter, in vielen Wissenschaften Bewandertes, oft tabellend von dem, der vielerlei, aber auf Kosten der Gründlichkeit studiert; **Polyhistorie**, auch **Polydrie**, f. die Vielgelehrsamkeit, große Belesenheit auf allen Gebieten; **polyhistorisch**, vielgelehrt.

**Polyhymnia** oder **Polyhymnia**, f. gr. (v. poly, viel, u. hýmnos) die Gesangsreihe, eine der Musen (s. d.); Name eines von Chacornac 1754 entdeckten Planetoiden. [hidrie, s. d.]

**Polydrie**, f. s. Polyhistorie; Heilk. = **Poly-Polydrip** od. **Polydripus**, m. gr. (v. poly, viel, u. karpós, Frucht) männl. Name: der Fruchtreiche.

**polycephalisch**, s. polycephalisch.

**Polyotyledonen**, pl. gr. (v. poly, viel, vgl. Kothyledonen) vielamenlappige Gewächse, deren Keim mehr als zwei Samenlappen hat; **polyotyledonisch**, vielamenlappig; **Polykrates**, **Polykrät**, m. (gr. polykrátēs) ein Vielherr, mächtiger Herrscher; auch wer mit vielen gemeinschaftlich herrscht;

**Polykratie**, f. die Vielherrschaft, Vielherrserei, = Polyarchie; **Polylaktie**, f. die Bauchrednerkunst; **Polyläctus**, m. ein Bauchredner; **Polylogie**, f. (vgl. Logos) Redseligkeit; **polylogisch**, redselig, geschwätzig; **Polymath**, m. (gr. polymathēs, v. mathēin, lernen) wer viel gelernt hat; auch = Polyhistor; **Polymathie**, f. das Vielwissen; **polymathisch**, = polytechnisch, s. d.;

**Polymerie**, f. (von méros, Teil) Vielteiligkeit; Scheitel, der Zustand zweier od. mehrerer Verbindungen, die zwar eine gleiche relative, aber ungleiche absolute Anzahl chemisch gleichartiger Atome haben; **polymerisch**, vielgliedrig; **Polymerismus**, m. die Vielgliedrigkeit; **Polymer**, m. (vgl. Metrum) ein Vielfuß, Stredvers; auch der Vielmesser, ein Werkzeug zum Messen oder Maßnehmen; auch: Name eines Haarbündel-Feuchtigkeitsmessers; **Polymetric**, f. Vielheit des Maßes, bef. des Silbenmaßes; **polymetrisch**, vielmessend; vielerlei Silbenmaße enthaltend.

**Polyhymnia**, s. Polyhymnia.

**polymorphisch** (v. poly, viel, u. morphē, Gestalt), vielgestaltig; **Polymorphie**, f. od. **Polymorphismus**, m. die Vielgestaltigkeit; **Polymorphie**, f. (vgl. Mythos) eig. Vielbildung, Anhäufung dichterischer Erfindungen; Überhäufung oder Überladung verwickelter Begebenheiten in Schauspielen; **polymorphisch**, mit Begebenheiten überhäuft.

**Polynesien**, n. gr. (von poly, viel, u. nēsos, Insel) Viel-Inseland, = Australien, s. d.; auch Ozeanien; **polynesisch**, zu den Inseln der Südsee gehörig od. dort einheimisch; polynesische Sprachen, = ozeanisch.

**polynomisch**, gr. (von poly, viel, u. nómos, s. Nomos 2.) vielteilig, vielgliedrig, von vielfacher Größe; **polynomischer Lehrsatz**, m. lehrt die Entwicklung der Potenzen einer vielgliedrigen Zahlengröße; **Polyñom** od. **Polyñomium**, n. eine vielteilige, vielgliedrige Zahlengröße; **polyñom** (vgl. anonym), vielnamig; **Polyñomie**, f. die Vielnamigkeit; **Polyödie** oder **Polyöpsis**, f. (vom Stamme op-, sehen) das Vielsachehen, Doppeltsehen, ein Gesichtsfehler; **Polyöpter** oder **Polyöptron**, n. ein vielfichtiges Glas, Bervielfältigungsglas, auf der einen Seite mit geschlossenen Höhlungen etc.

**Polyp**, m., pl. **Polypen**, gr. (polýpus, von poly, viel, u. pūs) der Vielfuß, Vielarm, kleine gallertartige Pflanzentierchen mit vielen Armen od. Fühl-

fäden; ein Fleischgewächs in oder an dem menschlichen Körper, z. B. ein Herz-, Nasenpolyp zc.; **Polypharium**, n. nl. Polyphengehäuse; **Polyptiten**, pl. = Korallen; **polyptis**, l. (polyptosis) polyptenartig, mit einem Fleischgewächs behaftet; **Polypodium**, n. gr. das gemeine Engelsfuß, Tüpfel-Farnkraut, Süßfarnwurz, auf alten Baumstämmen. Mauern zc., auch Aspidium; **Polypodolithen**, pl. Abdrücke und Verfeinerungen von Farnkräutern.

**Polypädie**, f. gr. (v. poly, viel, und pais, paidós, Kind) die Kindermenge; **Polypathie**, f. (vgl. Pathos) das Vielleiden, vielfaches Leiden; **polypathisch**, vielfach leidend; **polypetalisch** (vgl. Petalon), viel Blumenblätter habend, mehr als 6 Blumenblätter habend; **Polyphagie**, m. (v. phagēin, essen) ein Vielfraß; **Polyphagie**, f. die Vielfresserei, Gefräßigkeit; **Polypharmakon** od. —**eum**, n. (vgl. Pharmakon) Heilk. ein vielfach zusammengesetztes od. vielfach nützliches Heilmittel; **Polypharmacie**, f. Arzneiüberladung, übertriebene Anwendung von Heilmitteln.

**Polyphēm**, m. gr. (Polyphēmos, v. poly, viel, u. phēmē, Ruf) männl. Name: der Vielberühmte oder -berufene; Fabell. der Fürchterlichste unter den Zyklopen, s. d.

**Polyphile**, f. gr. (v. poly, viel, u. philein, lieben) die Vielleibe, Liebe zu vielen, Menge von Freunden; **Polyphönismus**, m. od. **Polyphonte**, f. (v. phōnē, Laut) Vielstimmigkeit (Gegensatz von Homophonie); **polyphönisch**, vielstimmig; **polyphorisch**, fruchtbar; **Polyphylie**, f. (vgl. Phylon), Vielblättrigkeit, von der regelmäßigen Gestaltung abweichende Bervielfältigung der Blätter einer Pflanze od. Blüte; **polyphyllisch**, vielblättrig; **polyphilisch**, griech.-l. (v. pilus, Haar) vielhaarig; **Polyptione**, f. gr. (von pīōn, fett) Heilk. die zu große Menge Fettes, Fettsucht; **Polyptrie**, f. (v. polypeira, v. peira, Erfahrung) die Vielerfahrenheit, Lebensflugheit; **Polyptiten**, s. unt. Polyp; **Polyplasiasmus**, m. (v. polyplasia, vielfältig) die Bervielfältigungskunst v. Zeichnungen zc., = Polyaufographie; **Polypodium**, **Polypodolithen**, f. unter Polyp; **Polyposium**, n. (von pōlein, verkaufen) der Vielverkauf, entg. Monopolium; **polyptis**, s. unt. Polyp; **Polyposie**, f. (v. pōsis, f. Trunt) die Trunksucht; **Polypragmattiker**, m. (von prāgma, Geschäft) ein Vielgeschäftiger, Unruhiger; **polypragmatisch**, vielgeschäftig; **Polypragmosyne**, f. die beruflose Vielzueret, „Vielgeschäftigkeit“ (Goethe); **Polyptera**, pl. (v. pterōn, Flügel) Vielflügler, Insekten mit mehreren Flügelpaaren; Vielflösser, Fische mit vielen Rückenflößen; **polyptisch**, viel- od. mehrflügelig; **Polyptoton**, n. (von ptōsis, Fall) die häufige Wiederholung eines Wortes mit veränderter Endung; **Polyptichon**, n. (eig. vielfach gefaltet, v. ptychē, Falte) eine aus mehreren Blättern bestehende Schrift oder Schreibrtafel; bef. ehem. ein Verzeichnis der Kirchengüter (Polyptychon ecclesiasticum); **Polyptus**, s. Polyp; **Polypharie** u. **Polyphartose**, f. (von sarx, Gen. sarkos, Fleisch) die ungewöhnliche Belebtheit, Muskelstärke, Fettsucht; **polyphematistisch** (vgl. Schema), viel- oder verschiedengestaltig; Versk. polyphematistische Verse, pl. Verse von regelwidrigschönen Form; **Polyphodie**, f. (von schizein, spalten) Teilungssucht; **Polyphalie**, f. (v. salion, Speichel) Heilk. zu starke Absonderung des Speichels, Speichelüberfluß; **Polyptop**, n. (v. skopein, schauen) ein Ver-

vielfältigungsglas; **Polyphomatie**, f. (v. sōma, n. Leib) Wohlbeleibtheit; **Polyphäst**, m. (v. spāein, ziehen) eig. ein Glaschenzug, eine Zugwinde; **Polyphermie**, f. (v. spēma, n. Samen) Samenfülle; **polyphermisch** od. **polyphermatisch**, samenreich; **Polyphōma**, n. Vielmaul, eine Art Quallen- und Eingeweidewürmer; **polyphyllig**, vielblättrig; **Polyphylon**, n. ein vielfältiges Gebäude; **Polyphylabon** od. **Polyphylabum**, n. (vgl. Silbe) ein vielstimmiges Wort; **polyphylabisch**, vielstimmig; **Polyphodete**, f., **Polyphynēton**, n. (vgl. Synopsis) Redek. das Vielverbundene, die Häufung der Bindewörter, entg. **Phynēton**; **Polyphodie**, f. (vgl. Synode) oftmalige Zusammenkunft; **polyphynthetisch** (vgl. Synthetisch), viel verbindend; vielfach zusammengesetzt; **Polytechnik**, f. (vgl. Technis) die Lehrkunst der höheren Wertgeschicklichkeit od. eig. vieler Kunstgeschicklichkeiten; **polytechnisch**, viele Künste und Wissenschaften umfassend; z. B. polytechnische od. polymathische Schule; auch **Polytechnikum**, n. d. i. technische Hochschule, Gewerbe-Hochschule; **Polytechnie**, f. (v. teknaon, Kind) = Polyphädie; **Polythelismus**, m. die Vielgötterei, Verehrung mehrerer Götter, entg. Monothelismus; **Polythelst**, m. Anhänger dervielben; **polythelisch**, vielgöttrig; **Polytheorie**, f. (vgl. Theorie) Viellehre, mehr Lehrkunst als Anwendung; **Polytheorist**, m. ein Lehrflügler; **Polytoie**, f. das Vielgebären, die Fruchtbarkeit; **polytomisch**, vielstimmig; **polytomisch**, vielortig, z. B. eine polytomische Uhr, eine Sonnenuhr, welche die Zeit von mehreren Städten anzeigt; **Polytrophie**, f. (von trophē, Nahrung) Heilk. viele und zu starke Ernährung; Überernährung; **polytrophisch**, stark genährt, übernährt; allzu nahrhaft; **Polytropie**, f. Vielgewandtheit; Geschmacksrichtung auf Vielerlei; **Polytypie**, f. (vgl. Typus) Bervielfältigung des Druckes; Druck v. Verzierungen, Bignetten zc.; **Polytypie**, f. Verbundbuchstabe (in der Druckerei); **Polyurese**, f. gr. (vgl. Uresis) Vielharnen, häufiges Harnabsondern; **Polygēn**, n. (d. i. eig. sehr gastlich) einhaltiges Platinetz, mit anderen Metallen gemengtes Platin.

**Pōma**, n. gr. der Deckel; Kiemendeckel.

**poma**, l. pl. v. pomum, s. d.

**Pomaden**, pl. Bergvölker Bulgariens, die zum Islam übergetreten sind.

**Pomade**, f. l. (fr. pomade, it. pomata, v. pomme, pomo, Apfel, weil man sie ehem. mit Apfelschnitten bereitete), die Haarsalbe, das Haarwachs; auch Lippenpomade; **pomadieren** od. **pomadieren** (fr. pomader), mit Pomade bestreichen; **pomade glaciale**, fr. (spr. glasiäl), Eispomade, durchscheinende Pomade; 2. (slav. pomade, poln. pomaku, langsam, gemächlich) in der Studentenspr. Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; **pomadig**, langsam, gemächlich.

**Pomeranze**, f. (aus dem it. pomarancia, das aus it. pomo, Apfel, und arancia, Orange, zusammengesetzt ist; s. Orange I.) Goldapfel, die goldgelbe Frucht des Pomeranzbaumes.

**pomeridianisch**, l. (pomeridianus f. postmeridianus, von meridies, Mittag) nachmittägig; von Pflanzen: nur nachmittags blühend.

**Pomerium**, n. gr.-lat. (v. gr. pomērion) im alten Rom der unbebaute heilige Raum auf beiden Seiten der Stadtmauer; nach Mommsen der innerer, diesseit der Mauer zur Verteidigung freigelassene, durch cippi (s. d.) abgesteckte Raum.

**Pomesine**, f. Pomesine unter pomme.

**pomiform**, f. unter pomum.

**Pomme**, f. fr. (v. pomme, pommeau, Sattelnopf) Reif. ein Sprung über das Pferd, wobei man sich am Sattelnopf anhängt; f. auch Pomme d. l.

**pomme**, f. fr. (spr. pom'm; v. l. pomum) der Apfel; **pomme d'amour** (spr. — dam'ür), der Liebesapfel, Paradiesapfel, ein vortrefflicher hochroter, etwas säuerlich schmeckender Apfel, bes. in der Krim u. dem südl. Rußland; **p. de Chine** (spr. — sch'ina') od. **Sine**, landsch. gem. **Pomesine**, f. chinesischer Apfel, = Apfelsine; **p. de terre** (spr. — d'tär), Erdapfel, Kartoffel; **pommes (de terre) bouillies** pl. (spr. — buj'ih), Salzkartoffeln; **pommes (de terre) frites** (spr. — fr'ih), Schmorzkartoffeln, gebratene Kartoffeln, auch Kartoffeln, die nicht erst gekocht, sondern gleich roh in Scheiben geschnitten und so gebraten werden. [China.]

**Pommeri**, pl. gemusterter seidene Schlafrock aus **Pommery**, eine Sorte frz. Champagners (nach dem Besitzer der Firma benannt).

**Pomolog**, m. l.-gr. (v. l. pomum, Baumsfrucht) ein Obstkenner; **Pomologie**, f. die Obstkunde, Lehre von den Baumfrüchten; **pomologisch**, die Obstkunde oder Obstlehre betreffend; **Pomona**, f. l. Fabell. die Obst- od. Gartengöttin; Beschreibung der Gartenfrüchte od. eine Schrift über den Garten- od. Obstbau; auch ein von Goldschmidt 1854 entdecktes Asteroid.

**Pomorium**, n. l. (aus pone (hinter) oder post und moerus, altf. f. murus, Mauer) der Zwinger, Stadtgraben, das Stadtgebiet, Weichbild; auch = **Pomerium**, f. d.

**Pomp**, m. (l. pompa, v. gr. pompē, d. i. eig. Sendung, Geleit, Aufzug) Pracht, Gepränge, feierlicher Aufzug, Prunt; **pompe funèbre**, f. gem. m. fr. (spr. pong' fun'äbr), Leichenfeierlichkeit, feierlicher Leichenzug; **pompös**, (spätl. pompösus, fr. pompeux) prächtig, glänzend, herrlich; **pompös**, it. Tonk. prächtig.

**Pompadour**, m. fr. (spr. — d'ür) ein kleiner Strick- oder Arbeitsbeutel, eine Gürteltasche der Frauen (nach der Marquise von Pompadour, der Mätresse Ludwigs XV., benannt); auch der rote Schmuckvogel in Südamerika.

**Pompelmüse** od. **Pomplunus**, f. (holl. pompelmoes, engl. pumplemoos und pumplenose) eine Art ostindischer Apfelsinen, welche die Größe eines Menschenkopfes erreichen (Citrus decumana).

**Pompholyx**, f. griech. (pompholyx = pomphos, Blase, Wasserblase) Zinblumen, Hüttenmüch, weiße leichte Floden von Zinkoryd.

**Pompier**, m. fr. (spr. pong'pij; von pompe = Pumpe) der Aufseher über die öffentlichen Pumpen und Spritzen einer Stadt, Spritzenmeister; pl. **Pompiers**, Spritzenleute, Lösch- u. Rettungsmannschaft bei Feuersbrünnten, eine Art Polizeisoldaten in Paris und anderen Städten.

**Pompon**, m., pl. **Pompons**, fr. (spr. pong'pöng; v. pompe, Pracht, l. pompa, f. Pomp) seidene Blumen mit Gold oder Silber durchwirkt, zum Kopfpuz der Frauenzimmer, Fittersaat; Ref. die Kopfzierde, der Wollknopf auf Soldatenhüten, Esdakofnauf, Quaste u.; auch der Regenspund od. seidene Büchel zur Sicherung des Gewehrs vor dem Regen; **pomponnieren** (fr. pomponner), mit kleinen Zieraten schmücken, verzieren.

**Pompona**, f. span. eine schlechtere od. mittlere Sorte Vanille.

**pompös**, pomposa, f. unter Pomp.

**pomptinische Sämpfe**, f. pontinische.

**pomum**, n. l. Baumsfrucht, bes. Apfel; pl. **poma**, Obst; **pönum Adami**, n. der Adamsapfel, Paradiesapfel, eine Art Pomeranzen; auch der Luströhrentornepel, Luströhrentopf, Kestlopf; **pomum aurantium**, n., pl. **poma aurantia**, Goldapfel, Pomeranze, irrthümliche gelehrte Umdeutung von ital. pomo u. arancia, Orange, f. unt. Pomeranze; **nos poma natämas**, l. Sprw. wir Früchte schwimmen oben, d. i. wir sind geschickte Leute; wird von denen gesagt, die sich das Verdienst ihrer Anführer oder Obern mit aneignen; **pomiform**, nl. apfelförmig, kugelförmig mit einer kegelförmigen Vertiefung.

**Pönon**, pönal u., f. unter poena.

**Ponceau**, m. fr. (spr. pong'pöh; v. l. puniceus, verfl. puniceus, gr. phoinikeos, dunkel- od. purpurot) die Klatschrose; das Hochrot = Coquelicot.

**Poncette**, f. unter poncieren.

**Poncho**, m. span. (spr. pont'cho; aus der chilesischen od. araufanischen Sprache) eine Art grober Mantel, bestehend in einem viereckigen Stück Zeug mit einer Öffnung in der Mitte, durch welche man den Kopf steckt, bes. in Peru und Chile gebräuchlich.

**poncieren**, fr. (poncer; spr. pong'h —; v. ponce, it. pomice = l. pumex, Bimsstein) mit Bimsstein abreiben od. glätten; durchstochene Zeichnungen durch Betupfen mit einem Kohlenstaubbeutelchen übertragen, durchpauken, durchstäuben; **Poncette**, f. (spr. pong'hét) ein Kohlenstaubbeutelchen, ein kleines Säckchen zum Durchstäuben der Zeichenschwärze.

**Pond**, n. holl. (= Fund, v. l. pondus) die Grundlage des seit 1821 gültigen niederländ. (metrischen) Gewichtssystems, = 1 Kilogramm zu 10 Hektogramm od. Unzen (Unzen) zu 10 Dekagramm od. Looden (Lot) zu 10 Gramm od. Wigtjes, = 2,024 alte Amsterdamer Handelspfund.

**ponderabel** u., f. unter pondus.

**Pondichery**, m. fr. (spr. pong'discheri) ein halbfleisener Stoff, von dem gleichnamigen Gebiet der Franzosen in Ostindien.

**pondus**, n., pl. **pondëra**, l. das Gewicht; **ad pondus omnium**, Heif. so viel wie von allen anderen Theilen einer Arzneimischung; **inutile pondus terrae**, eine unnütze Last der Erde, un eig. für einen untätigen, unthätigen, nur genießenden Menschen; **pondus civile**, bürgerliches, d. i. gemeines Gewicht; **p. medicinale**, Arzneigewicht; **ponderieren** (l. ponderare), abwägen, erwägen, überlegen; **ponderabel** (spätl. ponderabilis), wägbar, was man wägen kann; **Ponderabillen**, pl. (ponderabilia) wägbare Körper; **Ponderabilität**, f. nl. die Wägbarkeit; **Ponderation**, f. l. (ponderatio) das Wägen, Abwägen; Mal. das Gleichgewicht in der Stellung u. Bewegung einer Figur; **Ponderométer**, m. ein Lastmesser, bes. auf Landstraßen; **ponderös** (l. ponderösus), schwer, gewichtig, nachdrücklich; erwägungswert; **ponderoso**, it. Tonk. gewichtsvoll, schwer; **Ponderosität**, f. neulat. die Schwere.

**Pönent**, m. l. (v. pönens, Gen. ponentis, Part. v. ponere, setzen, angeben, fagen) der Ausfagende, der eine Ausfage über etwas macht, bes. vor Gericht; **ponieren**, setzen; Studentenspr. aufstischen lassen, etwas zum besten geben.

**Pönorologie**, f. gr. (v. pönëros, schlecht, böse) das Schlechtreden; die Lehre vom Bösen, z. B. in der menschlichen Natur.

**Pöngo**, f. Barris; **ponieren**, f. unter Pönent.

**Pönitënz**, f. l. (poenitentia, v. poenitere, bereuen)

die Reue, Vereuung; die Buße, Bußübung, Strafe, Pein; **Pönitenz-Pfarr**, f. eine Buß- od. Strafpfarr; wegen ihrer geringen Einkünfte einem Geistlichen zur Strafe wegen eines Vergehens gegeben; **Pönitentiale**, n. nl. ein Beichtbuch, Kirchenbuch der Katholiken über Beichte, Buße und Ablass; **Pönitentiarus**, m. ein Beichtvater; bes. der Vorsteher der päpstlichen Behörde, welche in besonderen Gemüthsfällen im Namen des Papstes Dispensationen erteilt; auch der Inhaber einer Püppfarr; **Pönitentiaría**, f. oder **Pönitentiar-Kammer**, f. (it. la Penitenziaria), die päpstliche Gerichtsbehörde über Pönitentz-Sachen, welche Dispensationen erteilt und Ablassbußen ausfertigt.

**pontnuell**, fr. (ponctuel, v. l. punctum) pünktlich, genau.

**Pönn**, **Ponnes**, **Pönni** od. **Pönni**, m. s. Punn. **pöns asnördm**, m. l. eig. eine Eiselsbrücke, d. h. ein Hiss- od. Erleichterungsmittel für Unwissende.

**Pont**, **Punt**, n. s. Pant. [oder Schwache. **Pontac** oder **Pontal**, m. ein französischer dunkelroter schwerer Wein von der Gegend des gleichnamigen Ortes im südlichen Frankreich.

**Ponte**, f. fr. (ponte, m., spr. pöngt'; span. punto, v. l. punctum, vgl. Point, pontieren) ein Pf (Herz od. Kautenaß), als vierter Trumpf im L'hombre-Spiel; **Pönte**, m. der einsetzende Spieler, Gegenspieler im Pharaa, = **Poin teur**; **pöntieren** (fr. pointer) einen Preis auf eine Karte setzen im Pharaa, gegen den Banthalter.

**pönte de' sospiri**, m. it. (v. ponte, l. pons, die Brücke, u. sospiro, der Seufzer) die Seufzerbrücke in Venedig, über welche die zum Tode Verurtheilten geführt wurden.

**Pönti**, pl. von Pönte, s. d.

**Pöntia**, f. unter Pöntius.

**Pönticello**, n. it. (spr. pöntischello; Verkl. von ponte = l. pons, Brücke) Tonk. eig. ein Brückchen, Steg an Saiten-Tonwerkzeugen; **sul pönticello**, it. Tonk. mit dem Bogen nahe am Steg.

**pöntieren**, s. unter Pönte.

**Pöntifex**, m., pl. **Pöntiffices**, f. (eig. Brückenschläger, v. pons, Brücke, u. facere, machen) ein Priester od. Aufseher des Religionswesens im alten Rom, Mitglied des Kollegiums der Pöntiffices, denen ursprünglich das wichtige Geschäft des Baues u. der Unterhaltung der Tiberbrücke oblag (allmählich bis auf 15 Mitglieder vermehrt); ein Oberpriester, Bischof; **Pöntifex maximus**, der Vorsteher der Pöntiffices im alten Rom; Priesterfürst, Papst; **Pöntificalé**, n. (v. l. pöntificalis, e, priesterlich) ein Kirchenbuch, welches die Obliegenheiten oder Verrichtungen eines Bischofs enthält, erdienen unter Clemens VIII. im Jahre 1596; **Pöntificalten** od. **pöntificalia**, pl. bischöfliche Kleidung; Priesterkleid; Feiergewand; **in pöntificalibus**, im Feiergewande, in Amtskleidung; **Pöntificalität**, n., r. m. (l. pöntificalitas) das Amt eines Pöntifex; Oberpriestertum, Papsttum, die Papstwürde; **pöntifizieren**, nl. das Amt eines Oberpriesters versehen; das Hochamt halten.

**pöntinische** oder **pönpötinische Sümpfe**, pl. (lat. paludes pontinae od. pometinae, entst. aus pometinae von der Stadt Pometia, der mächtigsten der 33 Städte, welche früher dort standen; it. paludi pontine), ein morastiger Landstrich von 3 Quadraten meilen im ehem. Kirchenstaate, südlich von Rom.

**Pöntius**, m. gr. (v. pöntos, Meer) männl. Name: der Meeremann; **Pöntia**, f. ein Beiname der Venus, als der Meergeborenen.

**Pöntlevis**, m. fr. (spr. pöng'levis; von pont = l. pons, Brücke, u. levis, prov. levaditz, span. levadizo, l. gleichf. levaticius, v. levare, erleichtern, heben, fr. lever, prov. und altspan. levar; vgl. levieren) eine Zugbrücke; **Pönt-neuf**, m. (spr. pöng-nöff) die neue Brücke in Paris; **Pönttour-nant**, m. (spr. pöng turnant) die Drehbrücke, welche die Stelle einer Zugbrücke vertritt; **Pönt-volant**, m. (spr. —wölang) die fliegende Brücke od. Fähre: **Pöntur**, m. (spr. pöngtung) ein Pfahm; eine Schiffbrücke; ein Brückenschiff, Brückentahn; pl. **Pöntons** (spr. pöngtöngs), Brückenschiffe, kleine Fahrzeuge, mit Kupfer od. weißem Blech beschlagen, deren man sich im Kriege zur Unterlage bedient, um Schiffbrücken (von Ponton-Brücken) über einen Fluß zu schlagen; dah. **Pönton-Blech**, n. die stärkste Eisenblechsorte, Weißblech; **P.-Train**, m. (spr. —träng) Brückenzug; **Pöntonage**, f., r. m. (spr. dhßß) das Brückengeld, der Fahrzoll; **Pöntonier**, m. (spr. —tonieh), pl. —s, Brückenschläger, Brückenbauer; **Pöntonier-Korps**, n. die Truppe der Brückenschläger.

**Pönte**, m., pl. **Pönti**, eine alte Rechnungsmünze in Sicilien =  $\frac{1}{150}$  Scudo oder etwas über 2 Pf.

**Pönton** u. **Pöntournant**, s. unt. Pöntlevis.

**Pöntus**, m. l. (gr. pöntos) das Meer, bes. = **Pöntus Euxinus**, m. das Schwarze Meer.

**Pöntvolant**, s. unter Pöntlevis.

**Pöny**, m. engl. (aus dem gälischen ponaidh, kleines Pferd) eine eigene Art kleiner schottischer Reit- od. Wagenpferde.

**Pönzine**, f. it. (limone ponzino od. ponzinato, v. l. puniceus; vgl. Ponceau) die dunkelrote Apfelsine; auch eine Spielart der Zitrone.

**Pööl**, n. engl. (spr. pööl) l. ein Handelsgewicht im Kalikut =  $\frac{1}{10}$  engl. Pfund; 2. ein Pfuß, Teich, Sumpf, z. B. der Stanley-pool in Afrika.

**Pööp**, f. engl. (spr. pööp, v. lat. puppis, Hintertheil), die Achterhütte, Aufbau über dem Hintertheil, dem Achterdeck eines Schiffes.

**Pöpanz**, m. (aus tschech. bobek, d. i. Schredgestalt, im 17. Jahrhundert entlehnt, tschechische Dialektformen bubak und bobak) ein Schredensmann, Schredbild.

**Pöpe**, m. russ. (pop, v. neuar. papas, Priester, v. gr. pappas, Vater; vgl. Papa) ein Priester der griechischen Kirche in Rußland.

**Pöpeline**, f. fr. = Papeline.

**Pöpetischitel**, m. russ. (v. popetschenije, Sorge, Pflege) Fürsorger, Pfleger = Kurator.

**Pöpine**, f. l. (popina) eine Gartliche, Kneipe.

**Pöplifugien**, pl. l. (poplifugia, v. populus, Volk, und fugere, fliehen) das Fest der Volksflucht im alten Rom.

**Pöplins**, pl. engl. (popleens) Halbseidenzeuge aus Seide und Wolle, bes. in Irland verfertigt, = fr. Papeline oder Popeline.

**pöpltitß**, nl. (v. l. poples, Gen. poplitis, Kniefehle) an der Kniefehle befindlich.

**Pöpopocätébétt**, m. (v. dem äytek. popocani, rauchen, und tépet, Berg) rauchender Berg, Vulkan (in Anahuac).

**Pöpöwka**, f. russ. eine Art runder Panzerschiffe, nach dem Erfinder, dem russ. Admiral Popoff benannt.

**Popolano**, m. it. Volksfreund; **Popolo**, m. it. das Volk; **Populace**, f. fr. (spr. popüläß; l. gleichf. populacea, v. populaceus, populacius, pöbelhaft, v. populus, Volk) die Bevölkerung, bes. die große, gemeine, der Pöbel, die Volksmenge, gemeines-

**Volk**; **populaciter**, (spr. — hjęh), pöbelhaft, gemein, unedel sich herablassend od. gemein machend; **populär**, l. (popularis, fr. populaire) volk- oder volksmäßig; **gemeinnützig**; **gemeinverständlich**, sachlich; volksliebend, leutselig, freundlich, beim Volk beliebt, volkstümllich; **popular**, engl. (spr. pöpjülör) volksmäßig, volkstümllich; **Popularität**, f. (l. popularitas), die Volksmäßigkeit; Volkssprache, der Volkston, die Gemeinverständlichkeit, Gemeinnützigkeit; Leutseligkeit, Herablassung, Volksgunst; **Populartlage**, Bürgerlage, Eigenlage (Privatlage); **popularisieren** (fr. populariser), etwas volksmäßig, gemeiniglich, gemeinverständlich oder gemeinnützig machen; **sich popularisieren**, sich beim Volk beliebt machen, in die Gunst desselben setzen; **popularisieren**, nl. (fr. peupler; das l. populari heißt verheeren, plündern, entvölkern) bevölkern; **Population**, f. (spätl. populatio) die Bevölkerung, Volksmenge; **Populationist**, f. Bevölkerungsstunde, die Lehre von den Bevölkerungsverhältnissen; **Populationisten**, pl. in England: Gegner der Uebervölkerungslehre des Staatswirtschaftslehrers Malthus; **populös** (populosus), volkreich, zahlreich, stark bevölkert; **Populosität**, f. (spätl. populositas) die Volksmenge, starke Bevölkerung; **Populonia**, f. Tabell. ein Beinamen der Juno, unter dem die Römer sie verehrten.

**Populin**, n. nl. (vom l. pöpulus, f. die Pappel) Pappelstoff, aus der Rinde und den Blättern der Zitterpappel (Populus tremula) gezogen.

**Pöpus**, m. oder **Pöpus-Wein** (v. l. pöpulus, das Volk) ein Gewürzwein, aus Rheinwein u. spanischem Wein mit Zucker, Zimt, Gewürzträgeln zc. bereitet.

**Populonia**, pöpulös zc., f. unter Popolano.

**Populus**, m. l. das Volk; hef. das Gesamtvolk der Römer, Patrizier u. Plebejer umfassend; **populus Romanus**, m. das römische Volk; f. Plebs.

**Pörche**, m. fr. (spr. pörch); prov. porge, vom l. porticus) Säulenhalle, Vorhalle an Kirchen und anderen großen Gebäuden.

**Poren**, pl. gr. (v. póros, m., pl. póroi, d. i. eig. Durchgang, Ausgang; l. porus, m., pl. pori) die kleinen Zwischenräume, Öffnungen oder Löcherchen der Körper; Schweißlöcher, Hautgrübchen; **Pörpöte**, f. die durch Heilmittel bewirkte Eröffnung der Schweißlöcher; **pörds**, nl. (fr. poreux) löcherig, mit Zwischenräumen versehen, voll kleiner Öffnungen; **Pörösität**, f. die Löcherigkeit, Durchdringbarkeit der Körper.

**Pörisma**, n. gr. (pörisma, v. porizein, zumege bringen, herbeischaffen, herleiten) ein Folgefah; pl. **Pörismata** od. **Pörismen**, Folgefah od. Folgegerungen aus einem bereits bewiesenen Satze, z. B. in der Größenlehre; **pörismatisch**, lehr- od. folgefählich; **Pöristil**, f. die Schlüsselfahre; **pöristisch**, lehrfählich.

**Pörfelt**, n. ungar. f. Gulasch, Guljás.

**Pörnell**, f. gr. (porneia) Hurerei, Buhlerei; **Pörnographie**, f. fr. schriftstellerische Verherrlichung der Hurerei, unsittliches Schrifttum, Hurenschrifttum; **Pörnograph**, m. ein Schriftsteller dieser Richtung, auch Name eines in Paris kurze Zeit erschienenen Blattes; **pörnographisch**, dieser Richtung angehörig; **pörnographische Publizationen**, unsittliche Veröffentlichungen, unsittliche Schriften und Bilder; **Pörnotratte**, f. Hurenherrschaft, die Zeit der größten Verderbnis des Papsttums im 10. Jahrh., als die Buhlerinnen

der Päpste diese beherrschten, den Staat regierten und den heiligen Stuhl wie nach Erbrecht besetzten. **Pöröcele**, f. gr. (v. póros, m. Tuffstein, Sinter, unelig. eine steinartig verhärtete Knochengeschwulst) Heill. ein Steingewächsbruch, Hartbruch, falscher, aus Verhärtungen entstandener Bruch; **Pörömphälon**, n. od. **Pörömphälus**, m. auch **Pörömphalocèle**, f. Nabelstainbruch, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung; **Pörös**, f. Verhärtung; Heill. Verwachsung gebrochener Knochen; bei den Neuren auch f. lodere Aufreibung, Auflockerung; **Pörötium**, n. ein Bernardungsmittel; **pörötisch**, verhärtend.

**Pöröpöte**, **pörds**, **Pörösität**, f. unter Poren; **Pörös**, **Pörötium** zc., f. unter Pöröcele.

**Pörpögit**, m. ein aus gediegenem Golde mit 4 Proz. Silber und 10 Proz. Palladium bestehendes Erz in Brasilien.

**Pörpöhr**, m. gr. (fr. porphyre, engl. porphyry, l. porphyrites, z. gr. porphyrites, dem Purpur ähnlich, v. porphýra, Purpur) der Purpurstein, ein gemengtes Gestein von verschiedener Grundmasse mit eingewachsenen Feldspatkrystallen zc.; **Pörpöhrschnecke** oder **-walze**, f. die Lagerwalze, eine Walzenschnecke in Brasilien; **pörpöhrsch**, purpurn, purpurfarbig; **pörpöhrisieren**, purpurfarbig machen; **berpurpurn**; **Pörpöhrisma**, n. Heill. das Scharlach; **pörpöhristisch**, das Scharlach betreffend od. davon herrührend; **Pörpöhrists** oder **Pörpöhrist**, m. Marmor mit Purpurstreifen; **Pörpöhrögenitus**, m. gr.-l. ein im Purpur Geborner, ein Beinamen der während der Regierung des Vaters geborenen Prinzen des griechischen Kaiserthums nach Konstantin.

**Pörpiten**, pl. gr. (von pórpē, Ring, Spange) eine Art kreis- oder eiförmig verfeinerter Schwammkorallen.

**Pörporino**, m. lt. (d. i. purpurn) Purpurstein, eine künstliche farbige Steinmasse, ehem. in Italien vorzüglich zum Ausschmücken der Kirchen gebraucht; auch = *Hämation*.

**Pörree**, m. (fr. porreau od. poireau, it. porro, v. l. porrum, Lauch) spanischer Lauch, ein zwiebelartiges Küchengewächs.

**Pörrektion**, f. unter porrigieren. **porrigieren**, l. (porrigere) ausstrecken, darreichen; **Pörrektion**, f. (porrectio) die Ausstreckung, Darreichung.

**porriginös**, f. unter Porrijo.

**Porrijo**, f. l. Heill. der Kleingrind = *Bithriasis*; **porriginös** (l. porriginösus), gründig.

**Porrum**, n. oder **Pörrens**, m. l. Lauch; **Pörrens**, m. Heill. eine Lauchwarze, Warze mit Hödern und Zaden; f. *Pörree*.

**Port**, m. (v. l. portus) ein Seehafen; Zufluchtsort, Ort der Ruhe u. Sicherheit; ein enger Gebirgspaf, hef. in den Pyrenäen, = Puerto (vgl. Col).

**Porta**, f. l. Thor, Thür, Pforte.

**portabel**, l. (portabilis, von portare, tragen) und **portatif**, nl. (fr. portatif) tragbar; dah. **Portativ**, n. ein Taschenbuch; **Portage**, f., r. n. fr. (spr. portáhsh), auch *Pacotille*, f. (spr. pakotij) das Freigepäd, die wenigen Waren und Güter, welche die auf dem Schiff angestellten Personen mit sich führen dürfen; auch das Recht, Freigepäd laden zu dürfen; der Trägerlohn; **Portament**, n. it. **portamento di voce** (spr. — wötsche), Tonk. die Führung der Stimme, das Halten und Tragen des Tons im Wechselgefang der Melodie; **Portaten**, pl. (it. portata, f., Schiffsladung) in Seehäfen und

Handelsstädten: Verzeichnisse der täglich ankommenden Waren und von deren Empfängern.

**Portal**, n. (altfr., prov. u. span. portal, neust. portail, ml. portāle, v. l. porta, die Tür) Haupttor, Haupteingang, Prachtort; ein Bogen von Lattenwerk mit Rankengewächsen überzogen.

**Portament, Portaten, portativ**, f. unter portabel.

**Port d'armes**, m. fr. (spr. pohr därm'; von porter = l. portare, tragen) ein Waffenschein, Erlaubnisschein, Waffen tragen zu dürfen; **Porte-aiguille**, n. (spr. vort-ägüit) der Nadelhalter, ein wundärztliches Werkzeug; **Porte-affiche**, m. (spr. — affiër') der Lellertäger, Strohteller, Schüsselfring; **Porte-bras** (spr. portbrā, wohl verümmelt aus port de bras, Armhaltung, wie port de tête, Kopfhaltung), Haltung u. Bewegung der Arme; Fessling gebraucht das Wort in seiner Hamburgischen Dramaturgie im 4. Stück, auch Lewald in seiner Schrift: „Seydelmann und das deutsche Theater 1835“, in französischen Wörterbüchern findet sich das Wort nicht; **Porte-chaise**, f. (spr. portschäse; fr. chaise à porteurs) die Sänfte, der Tragessel; **Portecrajon**, n. (spr. — krejông) ein Bleistift- od. Farbestifthalter, eine Hütle, Reißfeder (s. Crajon); **Portecroix**, m. (spr. portkroā) der Kreuzträger, der bei kathol. feierlichen Umgängen das Kreuz trägt; **Porte-Dieu**, m. (spr. — djöh) ein Gottesträger, kathol. Priester, der die geweihte Hostie zum Kranken trägt; **Portee**, f. die Haltung, Fassungskraft; Schußweite, Tragweite; Tonf. die fünf Notelinien; **à (la) portée**, im Bereich, in der Schußweite; **Porte-enseigne**, m. (spr. portangsjän') der Fahnenträger, Fähnrich; **Portepepe**, n. (frz. portepée, m.) eig. ein Schwertträger; Degengehent, Degengasse; **Portepechführer**, m., die Vorstufe zum Offizier; **Porte-éperon** (spr. — ep'ron), ein Spornträger, an den Stiefeln; **Portefeuille**, n. (spr. port'föj') die Brieftasche, Mappe, Dienstmappe; bef. die Dienstmappe eines Ministers, dah. auch für Ministeramt, z. B. sein Portefeuille niederlegen, sein Ministeramt niederlegen; **Rißr. Gelbfache**, Geldmappe; das Verhältnis, worin öffentliche Geldinstitute ihre Wertpapiere aufbewahren, und die Gesamtheit dieser Papiere; **Portefoudre**, m. (spr. — sud'r) wörtl. ein Blitz- od. Donnerträger; die Kanone; **Porte-jupe**, f. (spr. — schühp) Kleiderhalter, zum Ausschützen der Frauenkleider; **Portelettre**, n. (spr. — lét'r) die Brieftasche; **Portemanteau**, m. (spr. — mantöh) ein Mantelsack; **Portemonnaie**, n. (v. monnaie, Münze) ein Geldtäschchen; **Porteplume**, m. (spr. — plüm) Federhalter; **Porteur**, m. (spr. portöhr), pl. — s, ein Sänfträger, auch Gepäckträger; in Wechsel-fachen, bei Schuldscheinen zc. der Überreicher od. Inhaber; au porteur lauten, d. i. auf den Inhaber; au porteur-Papiere, Inhaberpapiere.

**Portentum**, n. (pl. porténta) l. (von portendere, hervor-treden, anzeigen, ein Wahrgeschehen geben) ein Anzeichen, Vorzeichen, Wunderzeichen; ein Ungeheuer, eine Mißgeburt; vgl. Prodigium.

**Porter**, m. engl. (spr. pohrtër) ein starkes englisches Bier, Startbier (angeblich so genannt, weil es wegen seiner Stärke vorzüglich für Lastträger [porters] taugt).

**Porteur**, m. f. unter Port d'armes.

**Portfolio**, n. engl. (spr. pohrtföhljo) — Porte-  
feuille.

**Porti**, pl. v. Porto, f. d.

**Porticus**, f. u. gew. m. l. (von porta, Tor, wegen

der vielen offenen Tore, welche die Säulen bilden) eine Säulenhalle, ein Säulengang, Bogengang.

**Portier**, m. fr. (spr. portjèh; prov. portier, it. portiere, span. portero, ml. portarius, v. l. porta, Tür) ein Türhüter, Pförtner; **Portière**, f. (spr. — tjähr) 1. die Türhüterin, Pförtnerin; 2. die Wagentür, der Kutschenschlag; 3. der Türvorhang.

**portiert sein** für jemand (fr. se porter oder être porté à quelque chose, sich zu etwas neigen) ihm geneigt, günstig sein; auch sich für jemand **portieren**, verwenden.

**Portion**, f. l. portio (fr. portion), der Teil, abgemessene Teil; ein Erbschaftsteil; Speisengabe, Gericht, Teller, auch die Gabe; **portio gratialis**, Rkp. ein Gnadenteil, Gnadengelb; **p. hereditaria**, das Erbteil; **p. legitima**, gesetzliche Teil oder Pflichtteil; **p. statutaria**, der Witwen-Pflichtteil, landesübliche oder gesetzliche Erbteil von dem Nachlasse eines verstorbenen Gatten; **p. virilis**, Mannsteil, gleiches Erbteil, Rindesteil; **Portiuncula**, **Portiuncel**, f. ein kleiner Teil, ein Teichen, bes. vom Essen; auch eine kleine Kirche unweit Assisi, zu einer Benediktiner-Abtei gehörend und von den Mönchen Portiuncula genannt, weil sie auf einem kleinen, ihnen angehörigen Grundstücke lag; von Franz von Assisi im Jahre 1207 hergestellt, später von einer größern Kirche überbaut; in alten Kalendern Bezeichnung des 2. August, weil an diesem Tage den Besuchern der Portiuncula-Kirche Ablass verlichen wird.

**Portique**, m. fr. (spr. — tik') = Porticus.

**Portiuncula**, f. unter Portion.

**Portlandstone**, m. ngl. (spr. — ländstohn) Portlandstein, ein aus der Insel Portland gebrodener dichteroolithischer Kalkstein; **Portland-Zement**, n. aus Portlandstein gebranntes od. auch künstlich durch Brennen von Ton und Kalk hergestelltes Zement (s. d.); **P.-Wase**, f. früher Barberina-Wase, eine zwischen 1623 und 1644 zu Rom gefundene altrömische Wase aus Glasfluß, vom Herzog von Portland für das britische Museum in London erworben.

**Porto**, n., pl. **Porti**, it. (v. portare, tragen, fort-schaffen) der Botenlohn, Fracht; bef. das Postgeld, Briefgeld; **porto-franco**, it. **franc do porto**, fr. (spr. — pöhr) oder **portofrei**, postfrei; **Porto-Rontogebühr**, f. Postd. Stundungsgebühr; **P.-Freiheit**, f. Befreiung vom Postgelde, Postfreiheit.

**Porto-franco**, m. it. (v. porto = l. portus, Hafen) ein Freihafen; **P.-morte**, m. ein toter Hafen, in welchen den Kaufahrern einzulaufen verboten ist; **Portorico**, m. (span. Puerto rico) d. i. reicher Hafen, Name einer spanischen Insel in Westindien, und des daher kommenden Rauchtabaks.

**Porträt**, n. fr. (spr. — träh); altfr. portraict, eig. Partizip des vlt. portraire, abbilden, v. l. protra-here, protractum, d. i. hervorziehen, ans Licht bringen), pl. **Porträts**, das Bildnis, bes. Brust-bild, Abbild eines Menschen; uneig. Gemälde, Bild, Schilderung; **Porträtstatue**, f. fr.-l. oder fr. (spr. porträh-statüh) das Abbild in Form einer Bildsäule; **Porträteur** (spr. — trähöhr), **Porträtist** oder **Porträtmaler**, m. ein Bildnis-maler; **porträtieren**, abbilden, abmalen.

**Portugaleiser**, m. (von Portugal) eine portugie-sische Goldmünze von verschiedenem Gehalte; auch eine Hamburger Schaummünze, 10 Dukaten wert.

**Portulak**, m. (l. portulaca), entst. aus dem ursprüng-lichen porcilaca; it. u. prov. auch portulaca) das

Portulakraut, eine bekannte jährige Gartenpflanze zu Gemüse und Salat.

**Portulan**, m. fr. (spr. portuläng; it. portulano, portolano, der Steuermann, u. das Buch, worin die Seehäfen beschrieben werden; v. porto, fr. port l. portus, Hafen) Schiffspr. das Gradbuch, welches die Lage der Küsten und Seehäfen zc. bestimmt an gibt; **Portümms** oder **Portümns**, m. l. Tabell. der Hafengott, Gott und Beschützer der Seehäfen; bei den Griechen Palämon.

**Portwein**, m. ein portugiesischer Rotwein, der von der Stadt Porto oder Oporto aus versendet wird.

**Porus**, m. l. (gr. pōros, vgl. Porocela zc.) der Luffstein; Heiß. Knochenauswuchs, Schwiele.

**Porzellan**, n. (it. porcellana, fr. porcelaine; urspr. Name einer Schnecke: Porzellan Schnecke, l. porcellana, concha cypraea, wonach das Porzellan wegen seiner Glätte und seines milchweißen Glanzes benannt wurde, od. weil der Glaube herrschte, daß es daraus verfertigt würde) Edelton, Weißton, Weißgeschirr, eine im Feuer hell verglaste, durchscheinende Masse, und die daraus bereitete künstliche Töpferware; **Porzellan-Bilder**, pl. durchscheinende, aus dünnem Porzellan hergestellte Reliefbilder; **P.-Jaspis**, m. eine durch Erdbrände aus Schieferton zc. erzeugte jaspisähnliche Steinart.

**Pofada**, f. span. (spr. pohada; v. posar, sich niederlassen, ausruhen zc., v. l. pausare, prob. pausar, it. posare; vgl. pose) ein Wirtshaus, Gasthof, eine Herberge; **Pofadero**, m. der Gastwirt.

**Pofádnik** od. r. **Pofádnik**, m. (von po, vor, über, und ssaditj, setzen) im alten Nowgorod u. Pskow der Vorsitzende bei der Versammlung der Dorfrichter, Schultheiß, Schulze.

**Pofamentierer** oder **Pofamentier**, m. (eig. fr. Passementier, vgl. Passementen; wahrsch. v. passare, passer, durchziehen, nämlich die Fäden) Bortenwörter, Bortenmacher; Befahhändler; **Pofamentier-** oder **Poffement-Arbeit**, f. Bortenarbeit, Bortenwerk; Befahstoff; **Pofamente**, pl. Befah, Borten; **Pofamentwaren**, Befah- od. Bortenwaren.

**Pofaune**, f. (mohob. busüne, bosüne, busine, altrf. buisne, bozine, buccine, prov. bozina, buccina, v. l. buccina, bucina, gr. bykánē) ein trompetenähnliches Blas-Instrument mit gewundener Röhre, deren bewegliche Teile auf und ab geschoben werden, um die Unterschiede der Töne hervorzubringen; **Pofaunenfest**, n. das mit Pofaunenschall angekündigte jüdische Neujahrsfest.

**Pofca**, f. l. Essigwasser, = Dxykrat.

**Pofcerga-Zabal**, m. eine feine Tabaksart aus Ungarn.

**Pofchen**, f. Poche.

**poſt**, fr. (von poser; it. posare, span. posar, prov. pausar, ruhen und ruhen machen, niederlegen, v. l. pausare, inne halten) gesetzt, ernsthaft; **Pöſe**, f. fr. (spr. pohs) körperliche Stellung, Lage, Haltung, bef. künstlerische, theatralische (= Attitüde, f. d.).

**Pofeidön**, m. der griech. Name des Meergoties, = Neptun, f. d.; **Pofeidoön**, m. ein Herbstmonat der Athener.

**Poſition**, f. l. (positio, v. ponere, setzen, stellen zc.) die Stellung, Lage, der Zustand, Stand; Krl. die Heerstellung, Truppenstellung; Kſpr. Aufstellung von Rechnungsposten; Tanzl. die Fußstellung (erste, zweite, dritte Fußstellung); Tonk. = Applikatur, f. d.; Sechtl. die Grundstellung des Rechnenden; Berst. das Zusammentreffen zweier oder

mehrerer Mitlauter, wodurch im Griechischen und Lateinischen eine Silbe zur Länge wird; **Poſitionen**, pl. Sätze, Angaben, Einträge, Beträge; **poſitiones captivae**, pl. Npr. verhängliche Sätze oder Rechtsfragen; **Poſitions-Bestimmung**, f. die Lagebestimmung; **P.-Krieg**, m. Krl. ein Schutzkrieg; **P.-Kanone**, f. od. = **Geschüt**, n. ein schweres Geschüt; **Poſitionswinkel**, Schwinke; **poſtiert**, nl. gesetzt, gestellt, gelegt; **poſitiv**, l. (positivus) festgesetzt oder bestimmt, ausgemacht; fest, gewiß, wirklich; behauptend, behahend; wirklich vorhanden oder zu Null hinzugezählt (von Zahlengrößen, entgeg. negativ); **poſitive Elektrizität**, f. Elektrizität; das positive Recht, festgesetzte oder Satzungsrecht (im Gegensatz des Naturrechts); **poſitive Religion**, die festgesetzte, geoffenbarte und überlieferte R. (im Gegensatz der natürlichen); der **Poſitiv** oder **Poſitivus**, Sprachl. das ohne Vergleichung beigelegte Beiwort, die Grundfuge, i. Grad; das **Poſitiv**, eine kleine Stuben- od. Stellorgel; Bild, Abzug (in der Photographie); **Diapoſitiv**, Glasbild, Fensterbild; **Poſitivprozeß**, m. Biltentwidlung, Abziehverfahren (in der Photographie); **Poſitivismus**, m. grundsätzliche Annahme und bevorzugende Behauptung des Poſitiven, im Gegensatz bloßer Verneinungsergebnisse; **Poſitivität**, f. nl. die Bestimmtheit, Gewißheit, Zuverlässigkeit; das Behauptungs- oder Behauptungsverhältnis, entg. Negativität; **poſito**, gesetzt oder angenommen, daß zc.; **poſito, sed non concesso**, gesetzt, aber nicht zugegeben oder zugestanden; **Poſitur**, f. (lat. positura) die Stellung, Haltung des Leibes, der Anstand; sich in Poſitur ſetzen, sich zu etwas anſchicken, bereit oder gefaßt halten, sich in eine feierliche Stellung begeben.

**Poſologie**, f. gr. (von posos, wie viel, wie groß) die Lehre von der Größe der Arzneimittel, = Doſiologie; **poſolatiſch**, hierauf bezüglich.

**poſſe**, l. (ggz. aus potis esse, vermögend sein) können, vermögen; **a poſſo ad eſſe**, Log. der unrichtige Schluß von der Möglichkeit auf die Wirklichkeit einer Sache; **ultra poſſo nemo obligatur**, Sprw. über Vermögen etwas zu tun, iſt niemand verbunden; **Poſſe**, als subst. n. die bewaffnete Macht (bef. in England); **poſſibel** (lat. possibilis, fr. possible), möglich, tunlich; **Poſſibilität**, f. (spät. possibilitas) die Möglichkeit; **non poſſumus**, l. wir können nicht! (päpstliche Antwort auf verschiedene Forderungen, zuerst gebraucht vom Papst Clemens VII. in der Scheidungssache Heinrichs VIII.).

**Poſſeß**, **Poſſeſſion**, **poſſeſſiv** zc., f. unter poſſidieren.

**poſſibel** zc., f. unter poſſe.

**poſſidieren**, l. (poſſidere, v. po, bei, zu, u. sedere, ſißen) beſißen, inne haben; **Poſſeß**, m. (spätl. poſſeſſus) od. **Poſſeſſion**, f. l. **poſſeſſio**, der Beſiße, Beſißeſtand, die Beſißenahme, Beſißeung, Habe, das Beſißeum; **p. praerſcripta**, verſchriebter Beſiße; **poſſeſſioniert ſein**, nl. angeſeſſen, begütert ſein, Beſißeungen, Güter zc. haben; **poſſeſſiv**, l. (poſſeſſivus) den Beſiße betreffend, beſißezeugend; **pronomen poſſeſſiva**, f. Pronomen; **Poſſeſſor**, od. fr. **Poſſeſſeur** (ſpr. = böhe), it. **Poſſidente**, m. der Beſiße, Inhaber; **poſſeſſor bonae ſidei**, lat. Npr. ein ehrlicher Beſiße, wer im rechtmäßigen Beſiße einer Sache zu ſein glaubt; **p. malae ſidei**, ein wiſſentlich unrechtmäßiger Beſiße; **poſſeſſoriſch** (poſſeſſorius), den Beſiße betreffend oder dazu

gehörig; **possessorium**, n. oder **Possessorienklage**, f. oder **possessorischer Prozeß**, m. Besitzungs- oder Besitzumsklage, ein Rechtsstreit, der bloß den Besitz betrifft; **beati possidentes**, l. die glücklichen Besitzenden.

**postierlich** (von dem alten Zeitwort postieren, lustige Gebärden machen, mit fremdartiger Endung abgel. von dem deutschen Postse), spaßhaft, drollig, schnurrig; **Postierlichkeit**, f. die Drolligkeit.

**Post**, f., pl. — **en** (it. posta, vom l. ponere, setzen, stellen) l. der Aufsatz, eine für etwas bestimmte od. ausgegebene Geldsumme, sofern sie in Rechnung gestellt wird; Schuldpost, Schuldsumme; 2. (fr. la poste, it., span. u. port. posta, v. l. positus, a, um, gestellt, von ponere, stellen; von der Aufstellung der Pferde, also eig. = Station, Standort) die öffentliche Anstalt zur Beförderung von Briefen, Gütern und Personen; auch f. Nachricht, Kunde (z. B. eine schlimme Post); **Post-Direktor**, m. Postamtsvorsteher; **P.-Expédient**, m. ein Postabfertiger; **P.-Inspektor**, m. ein Postamtsaufseher; **P.-Sekretär**, m. ein höherer Postschreiber; **P.-Institut**, n. Postanstalt, Postverwaltung; **P.-Mandat**, n. Postauftrag; **P.-Negal**, n. das landesherrliche Vorrecht, das Postwesen zu befehlen; **P.-Reglement**, n. (spr. — mang) Postordnung; **P.-Station**, f. Station; **P.-Transport**, m. Postladung, Postbeförderung, Postverband; **per posta**, it. mit der Post; **poste restante**, fr. (spr. post' restant') postlagernd; **Postalten**, pl. Postfächer; **postaltlich**, die Post betreffend, postamtlich, postdienstlich; **Postillon**, m. fr. (spr. postillj, gow. — ighn) ein Postfutscher; **postillon d'amour** (spr. — danuhr) ein Liebesbote.

**post**, l. hinten, hinter; nach, hernach, später als —; **post hoc, ergo propter hoc**, d. i. nach diesem, also wegen dieses, fehlerhafter Schluß aus der Aufeinanderfolge auf den ursächlichen Zusammenhang zweier Erscheinungen.

**post**, m. engl. (spr. pohst) Posten, Pfahl, meist plur. **posts**, Pfähle zu Seiten der Rembahn.

**Postage**, n. engl. (spr. — ehpsch) Briefporto; **Postage-stamp**, m. (spr. — stemp) die Freimarke auf Postsendungen.

**Postakt**, pl. russ. Schaffelle aus den Gegenden am schwarzen Meere.

**Postament** oder **Postement**, n. barb.-l. (vom lat. ponere, setzen, stellen) das Fuß- oder Untergestell (Biederstul), der Säulensstuhl, Sockel, Unterbau; **Postamentofen**, m. Kastenofen, ein vierseitiger Ofen.

**post coenam stabis etc.**, f. unter coena.

**postdatieren**, nl. (vgl. datieren unt. datum) zurückdatieren, einen früheren, schon vergangenen Tag unterzeichnen.

**postdiluvianisch**, nl. (vgl. Diluvium) nachflutlich, nach der großen Flut gesehen od. entstanden, entg. antediluvianisch.

**Postdirektor**, f. unter Post.

**post eflaxum** (nämll. terminum), f. unter terminus, f. Postament. [minus.]

**Posten**, m. (fr. le poste, it. posto, vom l. ponere, stellen) der Stand, Platz, die Stelle; eine Schildwache und der Ort ihrer Aufstellung; uneig. Amt; im Handel und Rechnungswesen eine Geldsumme; **postieren** (fr. poster), hintelle oder — setzen an einen Ort, jemand einen Platz, ein Amt zc. anweisen; **Postierung**, f. die Stellung; **Postermaschine**, die Kurbelraummaschine; **Posto lassen**, f. unter Posto.

**poste restante**, f. unter Post.

**posterus**, a, um, l. nachher folgend, künftig; **posterius**, pl. die Nachkommen; **posterius**, n. das Hintere, Spätere; der hintere, letztere Satz; a **posteriori**, von hinten her, aus der Folge, d. i. von der Wirkung auf die Ursache (schließen), oder aus der Erfahrung (beweisen); entg. a priori; **posterior terminus**, der Hinteratz, Nachatz; **Posteriora**, pl. die Hinterteile, der Hintere, das Geisäß; **ad posteriora**, auf den Hintern; **Posteriorität**, f. nl. das Jüngersein, Nachstehen im Range, Nachkommen, entg. Priorität; **Posterität**, f. latein. (posteritas) die Nachkommenchaft, Nachwelt.

**Posteritätz**, f. neulat. (vgl. Eristenz) das künftige post festum, f. festum. [Dasein.]

**Posthia**, f. griech. (posthia) Heilk. eine harte Walgeschwulst am Augenhilf, ein Verstenkon.

**Posthioplastik**, f. gr. (von posthē, posthion, das männliche Glied, die Vorhaut) Heilk. künstliche Bildung der Vorhaut; **Posthitis**, f. die Entzündung der Vorhaut; **Posthioncus**, m. Geschwulst der Vorhaut.

**post hoc est**, f. unter post.

**post hominum memoriam**, lat. seit Menschengedenken.

**posthūmus**, r. **postūmus**, m. (Superl. v. posterus) und **posthūma**, f. l. ein Spätling, Nachgeborener, nach des Vaters Tode geborenes Kind; **liberi posthūmi**, pl. nachgeborene Kinder; **opus posthūmum** oder **postumum**, n. ein erst nach des Verfassers Tode herausgekommenes Werk; plur. **opéra posthūma**, oder fr. **oeuvres posthumes** (spr. öwr' postühm'), hinterlassene od. nachgelassene Werke, Schriften; **posthūm**, nachgelassen; auch nachträglich.

**postiche**, fr. (spr. postisch; it. posticcio, apposticcio, span. postizo, apostizo, prov. apostitz, l. gleichf. appositicus, an die Stelle gesetzt, von apponere, hinzustellen, an die Seite stellen) später hinzugekommen, nachgemacht, falsch, z. B. von falschen Zähnen oder Haaren gebräuchlich, vgl. cheveux postiches, cul postiche, dents postiches; **hommo postiche**, m. (spr. omm' —) der falsche od. Afermensch, d. i. der Affe.

**Posticum**, n. l. (v. posticus, hinten befindlich) ein Hinterhaus, Hintergebäude; auch Hintertür.

**postieren**, f. unter Posten.

**Postille**, f. (ml. u. it. postilla; fr. apostille, postille; span. postilla, Randbemerkung) ein Predigtbuch über die Sonn- und Festtags-Evangelien zc. (v. l. post illa [verba], nach jenen Worten des Bibeltextes); **postillieren**, die Bibel erklären; **Postillant**, m. ein Bibelklärer, Predigtensammler, Herausgeber von Predigt- und Erbauungsbüchern.

**Postillon**, f. unter Post.

**postlich**, f. postiche; als Hauptv. **Postlich**, m. im Kartenspiel der Blinde, eine verdeckte Karte, die man auf gut Glück gegen seine eigene Karte eintauschen kann.

**Postkommunion**, f. nl. (vgl. Kommunion) in der katholischen Kirche ein Gebet od. Gesang nach dem Abendmahl.

**Postliminium**, n. l. (von limen, Gen. liminis, die Schwelle, Wohnung) die Rückkehr, die Heimkehr; **ius postliminii**, Npr. der Wiedereintritt in den vorigen Besitz, das Recht, welches für jemand durch seine Wiederkehr aus der Gefangenschaft oder aus der Ferne neu entsteht.

**Postlich**, n. l.-dtisch. (scherzh. gebildet als Gegenatz zu Antlich) der Hintere.

**Poststudium**, n. nl. (vom l. ludus, das Spiel) das Nachspiel auf der Orgel beim Kirchenschluß, der Auszug.

**postmeridänisch**, f. pomeridianisch.

**Postnordmässla**, f. russl. (von post, Fastenzeit, die Fasten, und mässla, Öl) das Fastenöl, Hanföl.

**post nubila Phoebus**, f. unter Phoebus.

**postnumerieren**, nl. (v. numeräre, zählen, zahlen) nachbezahlen od. nachzahlen, entg. pränumerieren; **postnumerando**, nachzahlend, nachträglich.

**Posto**, m. it. (vom l. ponere, stellen) feste Stellung, Stand, Stelle; **Posto fassen**, Stellung nehmen, sich aufstellen; festen Fuß fassen.

**postplacän**, nach den placänen Gebilden entstanden, vgl. eocän.

**postponieren**, lat. (postponere) nachsetzen, hintansetzen, geringer achten; **Postposition**, f. nl. die Nachsetzung, Hintansetzung; Sprachl. ein Verhältniswort, welches hinter das zu bestimmende Hauptwort, nicht, wie die Präpositionen, dementelben voran gesetzt wird; z. B. in den finnischen Sprachen; pl. **Postpositionen**; **postpositis postponendis**, mit Hintansetzung dessen, was hintangesetzt werden muß.

**Postregal**, f. unter Post.

**postremus**, a, nm. l. (Superl. v. posterus) der 2c. hinterste, letzte; **Postremum**, n. das Letzte; das letzte Wort vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt; **postremo**, zuletzt, endlich; **Postremität**, f. (spätl. postremitas) die Stellung des Letzten. [der Bühne.

**Postscriptum**, n. lat. (vgl. Szene) der Raum hinter **postscribieren**, lat. (postscribere) dahinter- oder darunterschreiben, einem Schreiben noch etwas hinzufügen, anhängen; **Postscriptum**, n. die Nachschrift in Briefen.

**Poststation**, f. Station.

**post Trinitätis**, f. unter Trinität.

**postulieren**, l. (postuläre) fordern, verlangen, nachsuchen, als Bedingung voraussetzen, begehren; bei Buchdr. sich um die Würde eines Gesellen bewerben, vgl. Cornut; auch: außergewöhnlich zum Bischof ernennen; **Postulant**, m. (postulans) ein Bewerber, Anfuderer; **Postulatus**, m. ein Ernannter, Berufener, bef. zu einem Bistum; **Postulat**, n. (postulatum), pl. **Postulata** oder **Postulate**, das Geforderte, das Verlangen; der Forderungssatz, der ohne Beweis angenommen werden und gelten soll, wegen eines andern notwendigen und gewissen Satzes, die Voraussetzung; Größtenl. eine Forderung, Aufgabe; Buchdr. die Bewerbung um die Gesellenwürde und Aufnahme dazu; **Postulation**, f. (postulatio) die Anforderung, das Begehren; bef. die Ernennung einer Person zu einer geistlichen Würde, zu welcher sie eigentlich nach dem kanonischen Recht nicht ernannt werden kann; **Postulatlandtage**, pl. die alten Ständeversammlungen, insofern sie zu Steuerbewilligungen zusammentraten.

**Postuma**, **Postumus**, f. posthumus.

**Postumät**, n., r. m. spätl. (postumätus) die letzte Stelle, der unterste Rang.

**Postür**, f. (tt. postära) = Positur.

**Pot**, m. fr. (spr. poh) = nieder. Pott) ein Topf; ein altfranzösl. Flüssigkeitsmaß = 2 Pintes (f. d.); **Pot de Chambre**, m. (spr. poh de schäng'br) ein Nachtgeschirr; **pot de vin**, m. (spr. — wäng) der Weinkauf, die Zugabe, ein über den bedungenen Kaufpreis gegebenes Geschenk; **Pottasche**, f. (niederd. Pott, Topf; niederländ. pot, Topf; engl. pot, Topf; daraus engl. potash, Pottasche, und darnach

ital. potassa, fr. potasse) kohlensaures Kali, aus Pflanzenasche gelaugt, u. (früher in Töpfen) abgedampft und gegläht; **Pottisch**, f. Kachelot; **Potpourri**, m. (spr. pohpurri; v. pourrir, faulen) eig. ein Faulptopf, ein Riech- od. Düfttopf; uneig. ein Allerlei-Mischgericht, vgl. Olla potrida; Tonf. ein aus mehreren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück; **Pot-Rosinen**, pl. Topfrosinen, die besten spanischen Rosinen in Töpfen.

**Potage**, f., r. n. fr. (spr. potähsh); von pot, Topf; eig. etwas im Topf Bereitetes, it. potaggio, span. potage, ml. potagium) eine Suppe, Fleischsuppe; franz. Gemüse mit verschiedenem Zubehör, namentl. Reis od. Graupen mit Möbchen, Kohlrabi, Spargel, Schoten, Mähren 2c.; Allerlei; **Potagelöffel**, m. ein Suppenlöffel, Vorlegelöffel; **Potageschüssel**, f. große Suppenschüssel; **Jean Potage**, f. unter Jean; **Potager**, m. (spr. — schéh) der Suppenherd; die Suppenschüssel; der Küchengarten.

**Potamiden**, gr. (v. potamos, Fluß) Flußnymphen (f. Nymphen); **Potamograph**, m. ein Flußbeschreiber; **Potamographie**, f. die Beschreibung der Flüsse; **potamographisch**, flußbeschreibend; **Potamologe**, f. die Lehre von den Flüssen u. Strömen; **potamologisch**, flußkundlich.

**Potasche**, **potassa**, f. unter Pot; **Potassium**, n. barb.-l. = Kalium.

**Potation**, f. l. (potatio, von potäre, trinken) das Trinken, Zehen, Trinkgelag; **Potator**, m. der Becher, Trinker, Säufer.

**Poteau**, m. fr. (spr. potöh; altfr. u. prov. postel, ml. postellum, v. l. postis, der Pfosten) Bauk. ein Pfosten, Ständer, eine Säule von Holz.

**Potence**, m. (spr. potäng') der Galgen; Krspr. eine besondere, der Figur eines Galgens ähnliche Aufstellung von Truppen.

**potent**, l. (pötens) mächtig, vermögend; **Potentät**, m. (ml. potentatus) ein Macht- oder Gewalthaber, gekröntes Haupt, Kaiser, König 2c.; pl. **Potentaten**, die Mächte, Macht- oder Gewalthaber; **Potentilla**, f. nl. (potentilla, von potens, wegen der Heilkräfte) Name verschiedener Pflanzen: Tormentill (f. d.); Gänserich; Fünffingertraut; **Potenz**, f. l. (potentia) die Macht, Gewalt, Kraft, Stärke, Grad, Steigerung; belebende oder das Leben erhaltende, überh. wirkende oder bewegende Kraft; Zeugungskraft; Rechenk. die Zahlenwürde, Zahlstufe, auch Dignität, das Produkt aus einer zwei oder mehrere Male als Faktor gesetzten Zahl (die zweite Potenz = Quadratzahl od. Quadrat, die dritte P. = Kubus 2c.); strahlende Potenzen, Naturl. die unwägbaren einfachen Stoffe, nämlich Licht-, Wärme-, elektrischer u. magnetischer Stoff = Imponderabillen u. Intörgibillen; **potential**, ml. od. **potentiell** (fr. potentiel), vermögend, wirkend, wirkende Kraft habend; bef. nicht unmittelbar, sondern verborgen wirkend, z. B. dergleichen Arzneimittel (entg. aktuell); **potentielle Energie**, Arbeitsvermögen; Spannkraft; **Potential**, n. Größtenl. ein mathematischer Ausdruck, aus welchem sich das Anziehungsvermögen eines Körpers berechnen läßt; **Potentialis**, m. (sc. modus) Sprachl. die Möglichkeits- oder Vermutungsweise, die Aussageform des Zeitworts, welche etwas als möglich oder wahrscheinlich darstellt (im Deutschen gewöhnlich durch können od. mögen gebildet); **potenzieren**, nl. Macht geben, bevollmächtigen; erhöhen, verstärken, steigern.

**Poterbroad**, f. Pöderbrood.

**Poterie**, f. fr. (v. pot, Topf, f. Pot) Töpferware.

**Poterium**, f. gr. (potērion = potēr) ein Becher; die Becherblume, eine Glashauspflanze von Palästina, mit ägigen Stacheln u. Blumenähren mit kleinen Knöpfen von rötlicher Farbe.

**Potérne**, f. fr. (ehem. posterne, posterle, prov. postrela, it. postierla, ml. posterna, posterla, v. l. posterula, Seitenweg, Nebenweg) eine heimliche Tür, ein Ausfallort, verborgenes Nebentor in einer Festung, wodurch man unvermerkt einen Ausfall tun kann; auch der Ausfall selbst.

**Potestät**, f. l. potéstas, Kraft, Macht, Vermögen; **potestas Imperii**, Reichs- oder Staatsmacht; **p. patria**, väterliche Gewalt, väterliches Recht oder Ansehen, Vaterrecht; in **potestato**, in Gewalt, in den Händen.

**Potichomanie**, f. fr.-gr. (spr. ch wie sch; vom fr. potiche, ein bemaltes chinesisches Porzellengefäß) die Kunst, Glasgefäße durch Aufkleben von buntem Papier, Zeichnungen, Blumen zc. das Ansehen von echten chinesischen und japanischen Porzellangefäßen zu geben.

**Potin**, n. (fr. potin) das Gelbkupfer, eine Metallmischung von Kupfer, Blei, Zinn und Galmei.

**Potión**, f. l. (potio, v. potare, trinken) das Trinken, der Trank; **potio mortifera**, ein tödlicher Trank; **p. Rivieri**, i. Rivierisches Tränkchen.

**potior, potius**, i. (Rom. v. potis, vermögend, imstande) vorzüglicher, wichtiger; **a potiori**, nach dem Wichtigeren, nach der Mehrzahl; **a potiori sit denominatio**, nach der Hauptzahl od. Mehrzahl geschieht die Benennung eines Gegenstandes; **potior creditor**, Nrpr. ein bevorrechtigter Gläubiger; **potior tempore, potior jure**, Sprw. wer früher kommt, geht mit Recht vor, od. gew.: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

**Potiphar**, m. Name eines ägyptischen Beamten, dessen Frau den Joseph zur Unkeuschheit verleiten wollte, daher **Potiphars Weib**, Bezeichnung für eine unkeusche Frau, treulose Gattin.

**Potnäden**, pl. gr. (Potniádes) Benennung der Bacchantinnen; auch der Eumeniden.

**Potographe**, f. gr. (v. potón, Trank, Getränk) eine Beschreibung der Getränke; **Potologie**, f. die Trank- oder Getränklehre; **potologisch**, die Lehre von den Getränken betreffend; **Potomante**, f. die Trunksucht.

**Potpourri, Pot-Rosinen**, f. unter Pot.

**Pott**, m. niederd. der Krug, Topf (vgl. Pot); die Einheit des dänischen Flüssigkeitsmaßes =  $\frac{1}{16}$  dán. Kubifuß = 54 dán. Kubitzoll = 0,96612 l; **Pott-sche**, f. unter Pot.

**Potterie**, f. fr. = Poterie, f. d.

**Pottle**, n. engl. (spr. pott'l; = deutsch Buttell; fr. bouteille, f. d.) eine Flasche; ein engl. Hoßmaß für trockene Dinge = 2,272 l (vgl. Quarter).

**Pou de sole**, f. poul.

**Poudre**, f. fr. (spr. pud'r; v. l. pulvis, Gen. pulveris) Staub, Pulver, Streusand, Puder (f. d.); **poudre d'Arles** (spr. — darl), eine Art Spaniol aus der franz. Stadt Arles; **p. d. riz** (spr. — rih), Reispulver, ein Hautverschönerungsmittel; **p. de succession** (spr. — sückseßjóng), Erbpulver, ein Gift der Marquise v. Brinvilliers; **p. d'or**, Goldstaub; **Poudrier**, m. (spr. pudriéh) die Streubüchse, das Sandfaß; **Poudrette**, f. (spr. pudrèt) Staubmist, Düngstoff, Lutzer, zu Staub gewordener od. nach einem Verfahren von F. Thon zu Kassef künstlich eingedampfter Menschenkot, ein treffliches Düngungsmittel; so auch der zu einem künstlichen Dünger gefertigte Harn: **Urte, f.**; **Poudretten-**

**Fabrik**, f. eine Anstalt, in welcher Dünger zu Düngerstaub verarbeitet wird.

**Poul**, f. Pul.

**Poulain**, m. fr. (spr. puláing; eig. ein Füllen, prov. polin, v. l. pullus, jung, ein junges Tier; daher pullus equinus, ein Füllen) eine venerische Leistenbeule.

**Poulan**, m. fr. (spr. puláing) Zusatz, doppelter Einsatz des Kartengebers in einigen Spielen.

**Poularde**, f. fr. (spr. pulárd'; v. poule, Huhn, v. l. pullus, jung, bes. junges Huhn, Küchlein) ein Kapphuhn, junges verschnittenes und gemästetes Huhn; **Poularderie**, f. eine Hühnerzuchterei ein Federviehhof, wo verschnittenes Geflügel im großen gemästet wird; **Poulardier**, m. (spr. poulardjéh) ein Hühnerzüchter; **Poule**, m. fr. (spr. puhl. v. l. pullus, das Huhn) und **Poulespiel**, n. auf dem Billard das Hühnspiel, Einfahrspiel.

**Poulahs**, f. unter Paria.

**Poulpeton**, m. fr. (spr. pulpétóng; von poulpe, l. pulpa, das Fleischige, das derbe Fleisch am tierischen Körper) ein Fleischklößchen, eine Fleischpastete mit eßbarem Rande.

**poult** (auch pou, pont oder poux) **de sole**, m. fr. (spr. puh de só; engl. Paduasoy, angeblich von Padua in Italien und altfr. soye, Seide) starkes, glanzloses Seidenzeug, dem Gros de Naples ähnlicher Seidenstoff.

**Pound**, n. engl. (spr. päund) ein Pfund, als Avoirdupois-Pfund = 16 Unzen (Dunces) = 256 Drachmen (Drams) = 453,593 g; als Troypfund = 12 Unzen = 240 Pfenniggewicht (Pennyweight) = 3760 Grán (Grains) = 373,242 g; auch ein Pfund Sterling; **Poundage**, n. (spr. päundädjéh) der Pfundzoll, ein in England üblicher Zoll von allen ausgehenden Waren.

**Poupon**, m. fr. (spr. pupóng), **Pouponne**, f. (spr. pupónn; Berl. von poupee, v. l. pupa, Mädchen und Puppe) Puppe, Doche, Püppchen.

**pour**, fr. (spr. pur; v. l. pro) für; zu, um zu; **pour acquit**, i. Acquit; **pour-boire**, n. (spr. pur-boár; wörl. zum Trinken) das Trinkgeld; **pour faire visite, pour rendre visite**, f. Visite; **pour féliciter** (spr. — felisitéh) um Glück zu wünschen; **pour la bonne bouche**, f. bouche; **pour la rareté du fait**, f. unter rar; **pour le mérite**, f. unter meritum; ein **pour-parler**, n. (spr. — parléh) eine Unterredung, Besprechung, ein Meinungsaustausch bes. zwischen Staatsmännern; **pour passer le temps**, f. unt. passieren; **pour pen**, f. peu; **pour prendre congé**, f. unt. Congé; **Pourjeht**, n. (spr. purjéht) ein Gesellschaftsspiel mit Pfändern od. um die Bede, welches darin besteht, daß beim Zählen im Kreise statt der Zahl 7 und jeder durch 7 teilbaren Zahl pour gejagt werden muß zc.

**pourpro française**, f. fr. (spr. purp'r frangháñ') eine aus Steinföhleenteer gewonnene karminrote Flüssigkeit.

**pourpustieren** (spr. purbüüv—), fr. (poursuivre; ml. prosevère f. l. prosequi) verfolgen, nachsehen; sich um etwas bemühen, darum anhalten; etwas betreiben; **Pourpustant**, m. (spr. purbüüváng) ein Bemehrer, Betreiber; **Poursuite**, f. (spr. purbüür') die Verfolgung, Vembredung, Vembredung.

**poussieren**, fr. (pousser, spr. pußj—; prov. polsar, span. pulsar, v. l. pulsäre) stoßen, treiben, schieben; unteig. einen —, ihm fortheilen, förderlich sein, ihn befördern, unterstützen; etwas durchsetzen; gem. auch = den Hof machen; daher **Poussade** ober

**Pouffage**, f. (spr. pussafsch') die Geliebte, Herzensdame; **sich pouffieren**, sich emporzuschwingen, heben; Fortschritte machen, weiter kommen; auch für bosfieren oder bosfeln, s. d.; **Pouffeur** u. **Pouffadeur**, m. (spr. — thr) ein Frauenjäger; **Poussocafé**, m. fr. (spr. puss-fafé) ein Kaffee-Nachschub, in Frankreich scherz. für das Schälchen Kognat nach dem Kaffee.

**Pouboir**, n. fr. (spr. puwochr; v. pouvoir, können, altr. pooir f. podoir, prov. und span. poder, it. potere, l. posse f. potis esse, f. posse) die Macht, Gewalt, Kraft, das Vermögen, etwas zu tun, vgl. **Pleinpouboir**; **pouvoir exécutif**, die vollziehende, ausübende Macht oder Gewalt; **p. législatif** (spr. lészis —), gesetzgebende Macht.

**Poverino**, m. it. (Verkt. von povero = l. pauper, arm) ein armer Schelm, armer Teufel.

**Poverloom**, m. engl. (spr. päuerlühm), der Maschinenwechsell, auch Kraftstuhl genannt.

**Powidáska**, f. russ. (v. powiásáje, unbinden, bewinden) das Stirnband, die Stirnbinde, Haube unverheirateter Frauenzimmer.

**Pozzolana**, **Pozzolan-erde**, f. P u z z o l a n a.

**prä-**, f. prae; **das Prä haben**, den Vorzug oder Vorrang behaupten.

**Präadamiten**, pl. n. Voradamer, Menschen, die schon vor Adam gelebt haben sollen; **präadamitisch**, sich auf die Präadamiten beziehend; auch vor Adam geschehen oder bestanden.

**Präadviz**, m. barb.-l. (vgl. Adviz, Avis) vorläufiges Gutachten, vorläufige Meinung.

**Präambulieren**, spätl. (praeambuläre; vgl. ambulieren) eine Vorrede od. Einleitung vorausschicken, einleiten, vorbereiten, Umschweife machen; **Präambulum**, n. od. fr. **Präambüle**, n. (spr. — angbühl') der Eingang, die Vorrede, Einleitung, z. B. zu einer Rede; uneig. das Vorspiel, der Umschweif, die Weitläufigkeit.

**Präantecessor**, m. n. (vgl. antecederen) der Vorgänger, Ehorvorfeser im Amte.

**Präapprehension**, f. n. (vgl. apprehendieren) vor-gefaßte Meinung, Vorurteil.

**Präbende**, f. ml. (praebēnda, v. l. praebēre, darreichen, gewähren) die Pfründe, kirchliche Versorgung, Stiftsstelle, ein gewisses jährliches Einkommen von einer geistlichen Stiftung, sowie ein geistliches Amt, welchem ein Teil der Kirchengüter od. Einkünfte zugeteilt ist; auch Leibrente: **Präbendär (ius)**, auch **Präbendär**, m. ein Pfründner, Stifts- oder Domherr; auch der Genieser einer Leibrente; **präbendieren**, mit einer Pfründe begaben; **Präbitor**, m. l. der Schaffner, Austerler.

**Prädamnation**, f. spätl. (praedamnatio, von praedamnäre, vorher verdammen) die Vorher- oder Vorausverdammung.

**Prädator**, m. l. (von praedari, Beute machen, rauben, praeda, die Beute) ein Beutemacher, Plünderer, Räuber; **prädatorisch** (l. praedatorius), plündernd, räuberisch.

**Prädecessor**, m. spätl. (v. l. decessor, Vorgänger, von decedere, weggehen) der Vorgänger, Vorfahr im Amte.

**Prädeliberieren**, n. (vgl. deliberieren) vorher überlegen, vorher beratschlagen; **Prädeliberation**, f. die Vorherberatung.

**Prädeclination**, f. n. (vgl. declinieren) die Vorzeichnung, Vorausbezeichnung, der Vorentwurf.

**Prädestinieren**, l. (praedestinäre, vgl. destinieren) vorausbestimmen, auserwählen; **Prädestination**, f. praedestinatio) die Vorherbestimmung, Gnaden-

wahl, die von allem Anfang an bestimmte Erwählung des Menschen zur Seligkeit, oder zur Verdammnis; **Prädestinatianer**, m. n. ein Anhänger der Gnadenwahllehre (Prädestinationalehre, auch Prädeteterminismus).

**Prädeteterminieren**, n. (vgl. determinieren) vorherbestimmen; **Prädetetermination**, f. die Vorherbestimmung; **Prädeteterminismus**, m. die Vorherbestimmungslehre, nach welcher der Mensch ohne Rücksicht auf seinen Willen nicht nur zum Glück oder Unglück, sondern auch zur Tugend oder zum Laster, zur Seligkeit od. zur Verdammnis vorausbestimmt sein soll; **Prädeteterminist**, m. ein Anhänger der Vorherbestimmungslehre, **prädeteterministisch**, dieser Lehre gemäß oder darin gegründet.

**Prädialist**, **Prädial-Lasten**, f. unter Prädium. **Prädiktion**, f. l. (praedictio, v. praedicere, vorher-sagen) die Vorher-sagung, Weissagung; **Prädicitus**, m. Vorgenannter.

**Prädigestion**, f. n. (vgl. Digestion) die zu frühe Verdauung.

**Prädilektion**, f. n. (von dilectio, Liebe, diligere, auslesen, lieben) die Vorliebe, das günstige Vorurteil für etwas.

**Prädisponieren**, l. (praedisponere; vgl. disponieren) anordnen, veranstalten, vorbereiten; im voraus geneigt od. empfänglich machen; **Prädisposition**, f. n. die Vorbereitung; Geneigtheit, Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit.

**Prädium**, n. l. (eig. ein einzulegendes Besitztum, v. praes, Gen. praedis, der Bürge, der mit seinem Besitze haftet) ein Lanqug, Vorwerk; jedes unbewegliche Grundstück; **Prädialist**, m. n. ein Gutsherr, Gutsherriger; **Prädial-Lasten**, pl. Güterbestenerungen.

**Prädizieren**, l. (praedicare, v. dicare, laut verkündigen, Verstärkungszeitwort von dicere, sagen) eig. etwas öffentlich verkündigen od. bekant machen, rühmend äußern; aus-sagen, behaupten, beilegen; **prädiziert**, eine Ehrenbenennung führend; **Prädikabel** (praedicabilis), reichlich; aus-sagbar, beilegbar; **Prädikabile**, n. das von einem Gegenstande Auszusagende, die ihm beizulegende Eigenschaft; im allgemeiner Begriff, abgeleiteter reiner Verstandesbegriff, pl. **Prädikabilien**; **Prädikabilität**, f. n. die Fähigkeit, eine Eigenschaft zu bezeichnen, od. als Eigenschaft beilegt zu werden; **Prädikament**, n. die Eigenschaft, od. was von jemand gesagt, ihm beilegt werden kann; z. B. jemand durch alle Prädikamente loben oder tadeln, d. i. ihm alle möglichen guten oder bösen Eigenschaften beilegen; **Philos.** das Begriffsfach, die Abtheilung oder Ordnung, = Kategorie; **Prädikant**, m. n. ein Prediger, Hilfsprediger; **Prädikanten-Orden**, m. der Prediger-Orden, = Dominikaner-Orden, s. d.; **Prädikat**, n. (praedicatum) das Ausgesagte oder Beilegte, die einem Subjekte od. Dinge beilegte Eigenschaft; Sprachl. die Saksaus-sage; auch der Ehren- oder Amtsname, Titel.

**Prado**, m. span. eig. eine Wiese (= l. pratum), ein Spaziergang, Lustwald, Lustgarten (der Hauptspaziergang in Madrid).

**Prädominieren**, n. (vgl. dominieren unter dominus) herrschen, vorherrschen, überwiegen, die Oberhand oder das Übergewicht haben; **Prädomination**, f. das Vorherrschen, die Obergewalt, das Übergewicht.

**prae**, (**prä-**), lat. Vorwort bedeutet vor, voran,

vorwärts ic., sowohl dem Orte, als der Zeit und dem Range oder Vorzuge nach.

**praecox**, Gen. praecōcis, l. (v. praecoquere, vorher kochen) frühreif, vorzeitig; **ingenium praecox**, f. Ingenium; **praecox partus**, f. Partus; **Präsozität**, f. nl. die Frühreife, Notreife.

**praeminent**, l. (v. praeminere, hervorragen; vgl. eminieren) vorzüglich, hervorstechend; **Präeminenz**, f. (spätl. praeminentia) der Vorzug, Vorrang, das Hervorragende; Vorrecht.

**praemisse etc.**, **praemissis etc.**, f. prämitieren.

**Präemtion**, f. nl. (vgl. emtio) der Vorkauf.

**praenumerando**, f. pränumerieren.

**praepostere**, l. (v. praeposterus, eig. der hintennach Folgende) voran, v. posterus, hintennach folgend) verkehrt, verkehrterweise, widersinnig, zweckwidrig; **präpostieren** (spätl. praepostere), verkehrt handeln; etwas umkehren, verlegen; **Präpostertät**, f. (praeposteritas) verkehrte Ordnung.

**praeter propter**, l. ungefähr, etwa, mehr oder **praetexta toga**, f. unter Toga. [weniger.

**praevius, a, um**, l. (v. via, der Weg) vorausgehend, vorläufig; **praevia admonitione**, Nspr. nach vorgängiger Erinnerung; **praevio examine**, nach vorhergegangener Prüfung.

**präexistieren**, nl. (vgl. existieren) vorher da sein, eher da sein; **Präexistenz**, f. das vorherige Dasein, Vorleben; bes. früheres Bestehen der Seele vor dem jetzigen Dasein; **Präexistenzianer**, diejenigen, welche behaupten, daß die menschlichen Seelen schon vor der Geburt des Menschen dagewesen seien; **Präexistenzianismus**, m. die Lehre derselben.

**Präfatation**, f. l. (praefatio, v. praefari, vorher sagen) die Vorrede; **Präfatuncula**, f. eine kleine Vorrede, ein Vorwort.

**Präferet**, **Präferetur**, f. unter präfizieren.

**präferieren** (l. praeferre; fr. préférer), vorziehen, höher achten, den Vorzug geben; **präferabel**, nl. (fr. préférable) vorzüglich; **Präferenz**, od. fr. **Préférence** (spr. preferängß'), f. der Vorzug, Vorrang; im Kartenspiele die Vorzugsfarbe oder Vorfarbe, f. **Couleur**; auch ein Stichspiel mit deutscher Karte unter 3 oder gew. 4 Personen; **par préférence**, vorzugsweise, vorzüglich.

**präfestinieren**, l. (prae-festinare) sehr beeilen, übereilen; **Präfestination**, f. nl. die Übereilung.

**Präfica**, f. (pl. praeficae) l. ein Klagenweib, dergleichen bei altrömischen Leichenbegängnissen zum Weinen gedungen wurden.

**präfigieren**, l. (praefigere; vgl. figieren) eig. vorn anheften od. anfügen, vorsetzen, z. B. eine Silbe; bestimmen, ansetzen, anberaumen, z. B. einen Tag; dah. **Präfigtion**, f. nl. die Vorsetzung, Vorfügung; Anberaumung, Ansetzung; **Präfig(um)**, n., pl. **Präfiga**, das Vorgesetzte, die Vorsilbe od. Vorsetzsilbe, entg. Suffixum; auch eine Abhandlung, bei der keine Respekttage gelten, = prefisso, f. d.; **praefixo termino**, im anberaumen Termine.

**präfigurieren**, spätl. (prae-figurare; vgl. figurieren) vorher bilden, vorbilden; **Präfiguration**, f. (praefiguration) die Vorbildung.

**präfinieren**, l. (praefinire, von finire, abgrenzen, durch Grenzen bestimmen, von finis, Grenze) vorher bestimmen oder festsetzen, vorschreiben; **Präfinition**, f. (praefinitio) die Vorbestimmung, Vorschritt.

**Präfixion**, **Präfixum**, f. unter präfizieren.

**präfizieren**, l. (praeficere, von prae und facere, machen) zum Vorgesetzten machen, vorstellen, vor-

setzen; **Präfest(us)**, m. der Vorgesetzte, Befehlshaber, Statthalter, Landvogt; auch ein Vorsänger od. Chorführer; **Präfectur**, f. (l. praefectura) das Vorsteheramt, die Befehlshaberstelle; Landvogtei, Statthalterschaft.

**Präfoatation**, f. l. (praefocatio, v. praefocare, erstickend, von faux, Schlund, Kehle) Heilk. das Erstickende, die Erstickung.

**präformieren**, lat. (praeformare; vgl. Form etc.) vorherbilden; **präformiert**, zuvorgeformt, zubereitet; **Präformation**, f. nlat. die Vorausbildung im Keime; **Präformativ(um)**, n. Sprachl. ein Vorsetzwort.

**präglacial**, nl. (v. glacies, das Eis) vor der Eiszeit liegend.

**Prägna**, n. gr. (von präsein, tun, handeln) das Getane, die Tat, das Geschäft, die Sache etc.; pl. **Prägnata**; **Prägnatül**, f. die Geschäftstätigkeit, Geschäftskunde, Sachkunde; Gemeinnützigkeit; **prägnatisch** (gr. pragmatikós), eig. geschäftslundig, werktätig (praktisch); gemeinnützig, lehrreich, belehrenden Aufschluß gebend; dah. **pragmatische** Geschichtsschreibung, welche über die Ursachen und Folgen der Begebenheiten Betrachtungen anstellt u. Anwendungen daran knüpft; **pragmatische Sanktion**, f. eine gemeinnützige Landesverordnung, ein allgemeines Gesetz zur allgemeinen Wohlfahrt in geistlichen und weltlichen Sachen; bes. die Verordnung Kaiser Karls VI. im Jahre 1713, durch welche er die Erbfolge in seinen Staaten bestimmte; **Pragmatismus**, m. nl. 1. die Art u. Weise, Geschichte vorzutragen, nach welcher man die Erzählung der Begebenheiten mit Betrachtungen über die Ursachen u. Folgen derselben begleitet; 2. eine neue philosophische Richtung, von dem amerikanischen Philosophen William James begründet, d. i. die Lehre, wonach alles Erkennen schlechterdings nur an seinem praktischen Nutzen zu messen ist und wonach nur das als „wahr“ anzuerkennen ist, was praktischen Nutzen gewährt (eine jetzt auch in England und Frankreich verbreitete Richtung, die seit 2 Jahren auch in Deutschland viele Anhänger hat).

**prägnant**, l. (praegnans) schwanger, trüchtig; uneig. wichtig, vielfach, fruchtbar, gedankenschwer, sinnvoll, bedeutungsvoll; **Prägnanz**, f. neulat. das Schwangersein, die Fruchtbarkeit, Fülle; uneig. die Gedanken-, Sinn- oder Begriffsfülle, Gedankenschwere; **Prägnation**, f. lat. (praegnatio) die Schwangerschaft, Befruchtung; die Schwangerschaft.

**prägravieren**, l. (praegravare; vgl. gravieren 2.) vor andern beschäftigen, überladen; **prägraviert**, vor andern beschwert, überlastet; **Prägravation**, f. nl. die Überladung, Überlastung.

**Praguerie**, f. fr. (spr. pragherth; nach dem huffit. Aufstande in Prag benannt) die Verschwörung des franz. Adels gegen König Karl VII. im J. 1440, um den damaligen Dauphin, späteren König Ludwig XI., auf den Thron zu erheben.

**Prägnitius**, m. nl. (vgl. Gustus) ein Vorgeschnack; **prägnitieren**, l. (prae-pustare) vorher kosten, vorkosten; **Prägnitator**, m. der Vorkoster, Kredenzler, Mundschmeck am Hofe der römischen Kaiser; **Prägnitation**, f. nl. das Vorkosten.

**Prähu**, m. slav. (wahrsch. aus tschech. prám, kleines Flußschiff) kleines Flußschiff, Fähre.

**Präirie**, f. frz., f. Prärie.

**Präjudicium** od. **Präjudiz**, n. l. (pradjudicium, vgl. Judicium) ein vorhergehendes Urteil, Vorbescheid; Vorurteil; vorgefaßte Meinung; Nspr.

Nachteil, Eintrag, Schaden durch Nichtbefolgung einer gesetzlichen Vorschrift oder richterlichen Verurteilung; **Präjudizial**, n. älterer Richterspruch; **präjudizial** (spätl. praedjudicialis, e) od. **präjudizial**, vor der Hauptsache zu untersuchen u. zu entscheiden; **Präjudizial-Antrag**, m. im parlamentarischen Leben ein Antrag, durch dessen Annahme andere Anträge selbstverständlich fallen müssen; **P.-Klage**, f. Rspr. Feststellungs-Klage, eine Klage, welche zum Schutz der bürgerlichen u. natürlichen Rechtsfähigkeit gebraucht wird und dadurch gleichsam die Vorbedingung jeder anderen Klage ausmachen kann; **P.-Sache**, f. Rspr. eine Streitsache, welche einem Hauptstreite vorangehen muß und für die Hauptsache von entscheidendem Einflusse ist; **präjudizieren** (l. praedjudicare), vorläufig urteilen oder vorher entscheiden; Vorurteile heibringen, vorher einnehmen; benachteiligen, beeinträchtigen; durch einen Antrag andere Anträge beiseite schieben; **de non praedjudicando**, ohne Beeinträchtigung der Rechte eines andern; **präjudizierlich**, schädlich, nachteilig, beeinträchtigend. **prätavierern**, l. (praecavere; vgl. kavieren) sich vorsehen, sich vor etwas in acht nehmen; vorbeugen, Vorsicht gebrauchen zc.; **prätativlich**, lat.-dtsch. Vorsicht erfordernd, bedenklich; auch verhütend; **Präcaution**, f. (spätl. praecautio; fr. précaution) die Vorsicht, Verhütung, Vorkehrung, Behutsamkeit; pl. Vorsichtsmaßregeln; **par précaution**, fr. (spr. — kōsjóng) durch oder aus Vorsicht. **präcludieren**, l. (praeccludere, v. claudere, schließen; vergl. claudieren) verschließen, ausschließen; Rspr. abweisen u. zwar für immer, des Rechts od. der Ansprüche verlustig erklären; **ad praeccludendum**, zum Ausschluß; **Präklusion**, f. (praecclusio) die Rechtsausschließung oder Abweisung; **präklusiv** (isch), n. ausschließend, völlig abweisend; präklusivische Frist f. eine ausschließende Frist, nach deren Ablauf jemand seiner Ansprüche verlustig wird; **Präklusiv-Urteil**, n. Abweis- od. Ausschlußurteil oder -bescheid. **Präto**, m. l., pl. **Prätoren**, ein Ausrufer, Herold im alten Rom; **praeco verbi divini**, der Verkünder des göttlichen Wortes, Prediger. **prälogitieren**, l. (praecogitare; vgl. logitieren) vorher bedenken; **prälogitert**, vorherbedacht; **Prälogitation**, f. (spätl. praecogitatio) das Vorherbedenken. **Präognition**, f. spätl. (praecognitio; vgl. Kognition) die Vorkenntnis, das Vorwissen, f. Prognose. **Präonen**, pl. von **Präto**, f. d. **Präonium**, n. l. (von **Präto**, f. d.) eig. die Ausrufung, Bekanntmachung; die Lobrede, Lobeserhebung; **präontieren**, barb.-l. (fr. préconiser) ausrufen; rühmen, preisen, herausstreichen; einen zum Bischof vorschlagen, ihn dazu für tüchtig, fähig oder würdig erklären; **Präonisation** oder **Präonisierung**, f. die Lobpreisung; ein übertriebener Lobspruch; päpstliche Fähigpredchung zum Bistum. **präonsumieren**, l. (praecconsumere; vgl. konsumieren) voraus verzehren od. aufzehren; **Präonfunktion**, f. n. die Vorausverzehung. **präonzipieren**, n. (vgl. konzipieren) zum voraus sich einbilden, vorgefaßte Meinung haben; **präonzept**, vorgefaßt, z. B. eine solche Meinung. **Präordien**, pl. l. (praecordia, von cor, Gen. cordis, das Herz) die Gegend ums Herz, die Herzgrube, Magenegend; **präordial**, n. zu dieser Gegend gehörig; **Präordialangit**, f. ein starkes Angit-

gefühl, das mit Beklemmungen in der Herzgrube verbunden ist. **Präsozität**, f. unter praecox. **Praktik**, n. (von dem sanskrit. prakrita, gemein, gewöhnlich) Benennung der verschiedenen Volkssprachen (Provinzial-Dialekte) in Indien, urspr. aus dem Sanskrit, aber sehr verändert und verschlechtert, entstanden. **Praktik**, ml. **praetia**, f. gr. (v. praktikós, é, ón, ausübend, tätig, von präsein, tun, handeln) die Ausübung der Regeln einer Kunst zc., gewöhnlicher Praxis (s. u.); die Verfahrensart; in der Kalenderprache: die Bitterungslehre, Wetterprophezeiung (Bauernpraktik); **welsche** oder **italienische Praktik**, eine Rechnungsart zur bequemeren Auflösung einer Regel de tri, deren erster Satz ist: **practica est multiplex**, l. Sprw. das Gewerbe, die Betriebsamkeit ist mannigfaltig; pl. **Praktiken**, unerlaubte Kunstgriffe, Ränke, Griffe, Schliche; **Praktikmacher**, m. ein Ränkemacher. Ränkeschmied; **Praktikus** (gr. praktikós), auch **Praktiker**, m. ein etwas ausübender und darin erfahrener Mann; **praktisch** (gr. praktikós, é, ón), ausübend, tätig, werttätig, z. B. ein solcher Arzt; angewandt, anwendbar, ausführbar, z. B. eine solche Wissenschaft oder Lehre (entgeg. theoretisch); wirksam; die praktische Vernunft, das Vermögen, die Willenskraft durch Erkenntnis zu bestimmen, oder die Vernunft als Gesetzgeberin für den Willen; lebensnützlich; **praktizieren** (mlat. practicare), üben, ausüben, Geschäfte treiben, bef. als Arzt od. Sachwalter; wegpraktizieren, unvermerkt auf die Seite schaffen oder wegbringen; **praktizieren**, ausüben, bef. von Ärzten; **praktikabel**, barb.-l. (fr. praticable) ausführbar, anwendbar, brauchbar; gangbar, wegsam, fahrbar; **praktikable** Decorationen; pl. Vorzeigende; **Praktikabilität**, f. die Ausführbarkeit, Möglichkeit; **Praktikant**, m. ein ohne Gehalt seine Kunst auf Probe Ausübender; z. B. Rechts-, Schul-Praktikant, Pr. der Arzneikunst; **Praxis**, f. gr. die Ausübung, Übung, Anwendung, die Erfahrung, Kunstfertigkeit, entg. Theorie; bef. der Gerichtsbrauch; auch der Berufskreis, die Kundschafft eines Arztes, Rechtsanwalts zc.; **in praxi**, n. in der Ausübung od. Anwendung. **präkurrieren** l. (praecurrere) vorherlaufen, zuvorkommen; **Präkursus**, m., verk. **Präkurs**, und **Präkurion**, f. (l. praecursio) das Vorherlaufen, Zuvorkommen; **Präkursor**, m. ein Kundschaffer, Vorbote; **präkurforisch**, vorläufig, einleitend. **Prälät**, m. (v. l. praelatus, vorgezogen, von praefere, vorgehen) ein vornehmer Geistlicher, welcher eigene Gerichtsbarkeit auszuüben hat, Hochwürdiger, z. B. Bischof Abt, nicht bloß in der kathol. Kirche, sondern auch in protestantischen Ländern, die geistl. Würdenträger an der Spitze säkularisierter Klöster u. Stifter; auch ein von Burgunder bereitetes Getränk; **Prälatenstrümpe**, pl. violette seidene Strümpfe für die höheren katholischen Geistlichen; **Prälatur**, f. n. eines Prälaten Würde und Stelle; **Prälation**, f. l. (praelatio) die Vorzüglichkeit, der Vorzug, das Vorzugsrecht. **prälegieren**, l. (praelegare; vgl. legieren l.) Rspr. vorausvermachen, vorvermachen; **Prälegat**, n. (praelegatum) etwas Vorausvermachtes, das Vorvermächtnis; **praelegatum dotis** od. **p. dotis restituendae**, ein Vermächtnis, das ein Empfänger des Brautshages an die Frau macht und das deren Brautshag enthält.

**Prälection**, f. l. (von prae, vor, und lectio, Vorlesung), Vorlesung auf der Hochschule, Kolleg, Kollegium, s. d.

**prälevieren**, nl. (vgl. levieren) vorher erheben.

**prälibieren**, l. (praelibäre; vgl. Libation) vorherkosten, vorichmecken; **Prälibation**, f. (praelibatio) das Vorkosten, der VorSchmack.

**präliminär**, nl. (praeliminarius, a, um, und als Adverb praeliminarië, v. prae limine, d. i. vor der Schwelle) einleitend, vorläufig; **Präliminarien**, plur. oder **Präliminär-Artikel**, Einleitungen, Vorbereitungen, vorläufige Übereinkunftspunkte; **Friedens-Präliminarien**, Friedens-Vorbereitungen od. Einleitungen; **Präliminär-Konvention**, f. vorläufige Übereinkunft; **Präliminarien**, pl. noch nicht immatrikulierte Studenten in Christiania.

**Pralines**, pl. fr. (spr. pralijn; fr. praline, f. gebrannte Mandel, praliner, in Zucker bräunen lassen) od. gew. **Pralinés** (spr. pralinés) pl. gebrannte oder in Zucker geröstete Mandeln (angeblich so benannt von einem Diener des Marschalls du Plessis-Praslin, der sie zu Ludwigs XIV. Zeit zuerst bereitete), gebrannte Mandeln, gefüllte Schokoladepfläzchen, mit Marzipan, Mandelcreme, Fruchtstift usw. gefüllte Schokolade; auch Knetförmchen mit einer Kalkrinde, bei Desinfektionen (s. d.) sich bildend; **pralineren**, in Zucker rösten.

**präloquieren**, l. (praeloqui; vgl. Loquution) vorherreden, eine Vorrede oder einen Eingang machen;

**Präloquium**, n. nl. die Vorrede, der Eingang.

**präluieren**, l. (von lucere, leuchten, von lux, das Licht) vorleuchten; **präluclid**, vorleuchtend.

**präluieren**, l. (praeludere; vgl. lusus) vorbereitend oder zur Einleitung spielen; **Präluidium**, n. nl. Tonk. das Vorspiel, Eingangsspiel; auch ein Vorzeichen, Vorläufer; **Präluision**, f. (l. praelusio) das Vorspiel.

**prämatür**, l. (praematürus, a, um, u. als Adverb praematüre; vgl. maturieren) frühzeitig, vorzeitig, unzeitig; **prämatürisieren**, nl. zu früh reifen, verfrühen; **prämatürisiert**, zu zeitig, vorschnell, überreift, verfrüht; **Prämatürität**, f. die Frühreise, erzwungene Reife, Voreiligkeit.

**prämeditieren**, l. (praemeditari; vgl. meditieren) vorher bedenken; **prämeditiert**, vorbedacht, überlegt; **Prämeditation**, f. (praemeditatio) der Vorbedacht, das Vorherbedenken.

**prämelieren**, l.-fr. od. **prämelieren**, fr. (v. mêler, mischen; vgl. melieren) beim Kartenspiel: das eine Spiel Karten vorher mischen, während mit dem andern Karten gegeben werden.

**Prämie**, f. (v. l. praemium, n.) der Preis, Ehrenlohn, die Vergütung; der Versicherungspreis, die Versicherungsgebühr, das Geld für die Versicherung eines Schiffes zc., s. Assurance; in Lotterien u. dgl. Nebengewinne, welche gewissen Nummern zufallen, die unmittelbar, vor od. nach Hauptgewinnen gezogen werden; **praemium virtutis et pietatis**, Belohnung der Tugend u. Frömmigkeit, Sinnpruch des Ordens des heil. Johann von Lateran; **Prämien-Anleihe**, f. eine Anleihe mit besonderen Berechtigungen oder Gewinnversprechungen; **P.-Geschäft**, n. bei dem Handel mit Wertpapieren ein Geschäft, bei welchem für das Recht des Rücktritts vor dem Abschlusse ein Ersatz (Prämie) bedungen ist; **P.-Obligationen** oder **P.-Papiere**, pl. Schuldverschreibungen mit Anwartschaft auf besondere Gewinne; **P.-Zaler**, m. ein doppelter sächsischer Spezialtaler; **P.-Zettel**,

m. schriftliche Verpflichtung zur Zahlung der Versicherungsgebühren; **Prämieren**, nl. belohnen, den Preis zuerkennen; **Prämiant** oder v. **Prämiant**, und **Prämierter**, m. ein Belohnter, Empfänger eines Ehrenlohnes.

**prämittieren**, l. (praemittere; vgl. mittieren) vorausschicken, voransenden; **praemissis praemitendis**, abgef. P. P., d. i. vorausgeschickt, was vorausgeschickt werden muß (in Briefen statt der Anrede oder des Titels gewöhnlich); **praemissio titulo**, mit vorausgeschicktem Titel oder Voraussetzung des Titels; **Prämisse**, f. nl., pl. **Prämissen** (l. praemissa), etwas Vorausgeschicktes, Vorausgesetztes; die Vorderseite eines Vernunftschlusses, überh. die Urteile, aus welchen man einen Schluß zieht; vgl. auch Premisse.

**prämonitieren**, m. ein starker, herber, bei den Griechen sehr beliebter Wein von der Küste Kleinasiens.

**prämonieren**, l. (praemonere; vgl. monieren) vorher erinnern, warnen, anzeigen; **Prämonition**, f. (spätl. praemonitio) die Vor Erinnerung, Warnung.

**Prämonstratenfer**, pl. Mönche eines geistlichen Ordens, welchen der heil. Robert (früher Einsiedler und nachher Erzbischof von Magdeburg) 1120 stiftete, und nach der ihm, seinem Vorgänger nach, vom Himmel gezeigten Wiese (fr. pré montré, alfr. pré monstré, l. pratum monstratum) im Walde von Coucy nannte, wo das erste Kloster Pré montré gebaut werden sollte.

**prämonstrieren**, l. (praemonstrare, v. monstrare, zeigen) vorzeigen, vormachen; **Prämonstrator**, m. ein Vorzeiger, Vorgänger, bes. bei Leibesübungen, Vorkämpfer, Vorkämpfer zc.; **Prämonstration**, f. (spätl. praemonstratio) die Vorherzeugung, Vorzeigung.

**prämunieren**, l. (praemunire; vgl. munieren) eig. im voraus verwahren, wohl verwahren, waffnen; **Prämunition**, f. (praemunitio) Verschanzung; Verwahrung im voraus, Vorbehalt.

**Pränomen**, n. l. (vgl. Nomen) der Vorname, der vor dem Geschlechtsnamen steht.

**Pränotation**, s. unter pränotieren.

**pränotieren**, l. (praenotare; vgl. notieren) vorbezeichnen; **Pränotation**, f. nl. die gerichtliche Vorbemerkung, Vor Erinnerung der Gläubiger bei mutmaßlichen Bankrotten.

**Pränotion**, f. l. (praenotio; vgl. Notion) der vorläufige Begriff, Vorbegriff, die Vorkenntnis, Vorempfindung.

**Pranzo**, **Pranzo**, m. it. das Mittagessen.

**pränumerieren**, nl. (v. numerare, zählen, zahlen) vorausbezahlen; **praenumerando**, mit od. durch Vorausbezahlung, vorausbezahrend; **Pränummerant**, m. ein Vorausbezahlter oder Vorauszahler; auch = Abbonent; **Pränummeration**, f. die Vorausbezahlung; auch = Abbonement.

**pränunciieren**, l. (praenunciare; vgl. Nunciare zc.) vorherverkündigen, melden, anzeigen; **Pränunciatio**, f. (spätl. praenunciatio) die Vorherverkündigung.

**Práo**, m. malan. (japan. prau, Boot, Schiff) ein sehr langes u. schmales Boot auf den Sundainseln.

**präoccupieren**, l. (praoccupare; vgl. occupieren) vorher einnehmen, vorgehen, vorherbesetzen, zuvorkommen; befangen machen, Vorurteile einflößen; **präoccupiert sein**, von einer Sache schon zum voraus eingenommen sein, ein Vorurteil od. eine vorgefaßte Meinung haben; **Präoccupation**, f. (l. praoccupatio) die Voreinnahme, Vorwegnahme

eines Ortes; das Zuborkommen; auch das Vorkommen, die Befangenheit, Eingenommenheit; **prä-  
offiziell**, nl. (spr. vorausgreifend; so heißt der Antrag eines beim Obergerichte weiter Be-  
langten, bevor er zur Verteidigung auf die Weiterbe-  
langung aufgefordert ist; seine nicht geforderte Ver-  
teidigung heißt: Präoffiziations-Libell, n.  
**Präopinant**, m. nl. (v. opinari; meinen) ein Vor-  
stimmer, wer zuerst stimmt od. seine Meinung sagt.  
**Präparieren**, l. (praeparare; vgl. parieren l.) vor-  
bereiten, zubereiten, verfertigen oder fertigen, zu-  
richten, veranstalten, bereit machen; Heißl. auch =  
sezieren; **sich präparieren**, sich vorbereiten, sich  
rüsten zu etwas, sich gefast machen auf etwas; der  
**Präparierstein**, in Apotheken = Reibstein; **Prä-  
pariersalz**, n. zinnsaures Natron; **Präparän-  
dus** od. **Präparand**, m., pl. —en, ein Zubereitender, z. B. zur Konfirmation u., ein Vorbe-  
reitungslehre, besonders ein solcher, der für den  
Besuch eines Lehrerseminars vorbereitet wird;  
**Präparande**, f. nl. eine Vorbereitungsschule;  
**Präparant**, m. l. (praeparans) ein Zubereiter,  
Arzneibereiter; **Präparat**, n. (l. praeparatum),  
pl. **Präparata** oder **Präparate**, etwas Vor-  
oder Zubereitetes, z. B. bereitete Arzneimittel  
u. dgl.; bes. anatomische Präparate, d. i. zum  
Vorzeigen und Aufbewahren abgeforderte  
und künstlich zubereitete menschliche oder tierische  
Körperteile; **mikroskopisches Präparat**, Dünnschnitt,  
Dünnschliff zum Einlegen in das Mikroskop,  
Einlage; **Präparation**, f. l. (praeparatio) die Vor-  
bereitung, bes. für eine Lehrstunde, oder für die  
Konfirmation; Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung,  
Voranstalt, Anstalt; **präparatorisch** (spätl.  
praeparatorius), vorbereitend, vorläufig; **Prä-  
paratoria** oder **Präparatorien**, pl. vorläufige An-  
stalten oder Voranstalten, Vorbereitungen; **Prä-  
parativ**, f. (l. praeparativa) die Vorbereitung,  
Zubereitung.  
**präpilierte Waffen**, pl. (v. l. praepilatus, v. pila,  
Ball) Stoßwaffen, die an der Spitze mit einem  
Knopfe oder Balle versehen sind.  
**präponderieren**, l. (praeponderare; vgl. ponderare  
und pondus) vorwiegen, überwiegen; **präpon-  
derant**, überwiegend; **Präponderanz**, nl., oder  
fr. **Preponderance**, f. (spr. prepongeranz) das  
Übergewicht.  
**präponieren**, l. (praepondere; vgl. Position) vor-  
setzen, voranstellen; **Präposition**, f. (l. praepositio)  
Sprachl. ein Vorkort, Verhältniswort, z. B. an,  
auf, bei, in u., **Präpositus**, m. ein Vorgesetzter,  
Aufseher, Propst; **Präpositur**, f. nl. die Propstei,  
Stelle und Würde eines Propstes; das  
Stiftamt, Oberkirchenamt. [stere.  
**präpotieren**, **Präpotiertheit**, f. unter praepo-  
**präpotent**, l. (praepotens; vgl. potent) übermächtig,  
überlegen; **Präpotenz**, f. (spätl. praepotentia) die  
Übermacht, Überlegenheit, höhere Gewalt, über-  
mäßige Zeugungskraft.  
**Präputium**, n. l. die Vorhaut; **präputiert** (l.  
praeputiatus), die Vorhaut habend, unbeschnitten.  
**Präraffaeliten**, pl. in der Malerei: Nachahmer der  
Vorgänger Raffael's, bes. in England ist diese  
Malerische seit 1850 aufgetreten.  
**Prarie**, f. fr. (spr. präri; prov. pradaria, span.  
praderia, it. prateria, nl. prateria, prateria, ein  
Stück Weiden, v. l. pratium, Wiese, fr. pré) eine  
Wiese, Aue; große Wiesenfläche od. Grasebene in  
Nordamerika; pl. **Prarrien**, vgl. Savanne;  
**Prärital**, m. (spr. präritäl) der Wiesenmonat,

3. Frühlingsmonat oder 9. Monat im neuen Ka-  
lender der ersten franz. Republik, vom 20. Mai  
bis 18. Juni.

**präribieren**, l. (praeripere, v. rapere, raffen, reißen)  
vorwiegen, wegreißen; **Präreption**, f. nl. die  
Vorwegnahme; Entziehung, Entziehung.

**prärogieren**, l. (praerogare, v. rogare, fragen) eig.  
vorher fragen; voraus begehren, als Vorrecht for-  
dern; **Prärogativa**, n. oder **Prärogative**, f. (l.  
praerogativa, f.) eig. die Vorwahl; ein Vorzug,  
Vorzugsrecht (Privilegium); pl. **Prärogativen**,  
Vorrechte; **praerogativa pignorum seu hypo-  
thecarum**, f. der Vorzug der Pfandrechte beim  
Zusammenlaufe der Pfandgläubiger.

**prärogieren**, l. (praesagire, v. sagire, scharf empfin-  
den oder spüren) vorherempfinden, ahnen, nut-  
maßen; vorher sagen (prophezeien); andeuten; **Prä-  
sagium**, n. das Vorgefühl, die Ahnung, Vermu-  
tung; Vorzeichen, Vorbedeutung.

**Prasem** oder **Praser**, m. (l. prasius, gr. prásios,  
d. i. lauchgrün, von práson, Lauch) der Lauchstein,  
eine lauchgrüne, durchscheinende Abänderung des  
Quarzes; **Prasium**, n. der weiße Andorn, eine  
südeuropäische Pflanze; **Prasoid**, m. hellgrüner  
Chrysopras; **Prasopál**, m. apfelgrüner gemeiner  
Opal (f. d.).

**Präsens**, n. l. (praesens, gegenwärtig, v. praesens,  
vor etwas sein) Sprachl. die Gegenwart, Zeitform  
der Gegenwart; m. ein Gegenwärtiger, Anwesen-  
der; pl. **praesentes**, die Gegenwärtigen, Anwe-  
senden; **praesentibus N. N.**, in Gegenwart oder  
vor den N. N.; **pro praesenti**, für das Gegen-  
wärtige oder die Gegenwart, für jetzt; **praesens  
historicum**, oder historisches Präsens, eine Erz-  
ählungsform, durch welche die Erzählung des  
Vergangenen in die Gegenwart versetzt wird; **praes-  
sente medico nihil nocet**, Sprichw. im Beisein  
des Arztes schadet nichts; **Präsent**, n. (fr. présent;  
eig. das Dargebotene) das Geschenk, die Gabe;  
Präsent-Gelder, pl. = Donativ-Gelder;  
**praesentia**, l. oder **Präsens**, fr. **Présence**, f.  
(spr. presáng) die Gegenwart, Anwesenheit; Prä-  
senz-Gelder, pl. Anwesenheits- od. Tagegelder,  
die Zahl der während seines Aufenthalts bei  
einem Stifte empfängt; Präsenzliste, Verzeich-  
nis der Anwesenden; Präsenzstärke einer Armee,  
die Zahl der in Friedenszeiten wirklich unter den  
Waffen stehenden Soldaten, Friedensstärke; **in  
praesentia**, l. in Gegenwart u.; gegenwärtig,  
jetzt; **Présence d'esprit**, f. fr. (spr. presáng des-  
prít) Geistesgegenwart, Besonnenheit, auch Geistes-  
mächtigkeit; **präsentieren**, l. (praesentare; fr.  
présenter) vorzeigen, vorhalten, darreichen, dar-  
bieten; überreichen oder einreichen; vorstellen, dar-  
stellen; das Gewehr **präsentieren**, es senkrecht  
vorhalten; **sich präsentieren**, sich darstellen, sich  
zeigen, erscheinen, sich gut oder übel ausnehmen,  
gut oder nicht gut in die Augen fallen; **Präsen-  
tier-Zeller**, m. ein Darreichungsteller, Vorlege-  
steller; **präsentabel**, nl. (fr. présentable) vor-  
stellbar, darstellbar, vorstellig; **Präsentant**, m.  
der Vorzeiger und Inhaber eines Wechsels; der  
Darsteller, Vorschläger zu einem Amte; **Präsen-  
tation**, f. (spätl. praesentatio) die Überreichung,  
Einreichung, Vorzeigung, z. B. eines Wechsels; die  
Vorstellung, Darstellung, das Darstellungsschrei-  
ben eines Kirchenherrn oder Patrons, wodurch je-  
mand zu einem erledigten Kirchenamte vorgeschla-  
gen wird; Präsentations-Recht, das Vor-  
schlagsrecht; Pr.-Zeit (auch = Tag) gesetzlich be-

ſtimmte Zeit der Vorzeigung eines Wechſels bei dem Bezogenen; **Pr. - Vermerk**, m. Poſtd. Eingangsvermerk; **praesentatum**, vorgelegt, eingebracht, eingelaufen; das **Präſentat**(um) bemerken, den Tag der Einreichung anmerken.

**Präſenſion**, f. l. (praesensio, v. praesentire, vorher empfinden) das Vorgefühl, die Vorempfindung.

**Präſens**, **präſentieren** zc., **Präſenz**, f. unter Präſens.

**Präſephe** od. **Präſepium**, n. l. (v. praesepire, vorn verzäumen oder verſchließen) die Krippe; bei Malern: die Szene der Geburt Jeſu in der Krippe; **Präſepion**, pl. in Italien Volksunterhaltungen in der Adventszeit, wobei die Geburt Chriſti dar- geſtellt wird und Krippe, Stall, Hirten, Haus, heilige Familie zc., aus Holz geſchnitzt, unentgeltlich gezeigt werden.

**präſervieren**, n. l. (praeservare, v. servare, retten, bewahren; fr. préserver) verwahren, abwehren, vorbeugen, beſchützen; **Präſervation**, f. die Verwahrung, Verhütung; **präſervativ**, vorbeugend, verhörend; **Präſervativ**, n. od. **Präſervativ- mittel**, ein Verwahrmitel, Verhütungsmittel, Verwahrungs- od. Schutzmittel.

**Präſes**, m. l. (praeses, Gen. praesidis) od. **Präſi- dent**, m. l. (praesidens, v. praesidere, voranſitzen) ein Vorſitzender, Vorſieher, das Haupt, der Oberſte in einem Kollegium; in Nordamerika der Inhaber der höchſten vollziehenden Gewalt über die Union; **Präſidentur**, f. n. l. od. **Präſidentſchaft**, f. die Vorſieherſchaft, das Amt und die Würde des Vorſitzenden; **präſidieren**, l. (praesidere) vorſitzen, vorſehen, die Verhandlungen leiten, den Vorſitz haben; den Ton angeben, das Wort führen; **Präſidium**, n. der Vorſitz, das Vorſieheramt; der Schutz; **präſidial** (ſpätl. praesidialis), den Vorſitz habend, das Präſidium betreffend; **Präſidial- geſandter**, m. der Bundestagsgeſandte, welcher beim ehemaligen deutſchen Bundestage den Vorſitz führte.

**präſignifizieren**, l. (prae-significare) vorher anzeigen; **Präſignifikation**, f. (ſpätl. prae-significatio) die Voranzeige, vorläufige Ankündigung.

**Präſium**, **Präſoid**, **Präſoſol**, **Präſoſol**, f. unter Präſeum.

**Präſkribieren**, l. (praescribere) vorſchreiben, verordnen, gebieten; **Pr. verfahren** und für verjährt erklären; **präſkribiert**, verjährt; **präſkriptibel**, n. l. verjähren, verjählich; **praescriptio** oder **Präſcription**, f. lat. die Vorſchrift zc.; **Pr. die präſtabel**, f. unter präſtieren.

**präſtabilieren**, n. l. (vgl. ſtabilieren) vorherbeſtimmen; **präſtabilierte Harmonie**, f. unter Harmonie; **Präſtabiliſmus**, m. die Vorherbeſtim- mungslehre oder Meinung von einer von Gott geſchehenen Vorherbeſtimmung.

**Präſtanda**, **Präſtanz**, **Präſtarei**, **Präſtation**, f. unter präſtieren.

**präſtieren**, l. (praestare, eig. vorſehen; dann für etwas einſtehen, Gewähr leiſten zc.) leiſten, abtra- gen, entrichten; **präſtabel**, n. leiſtbar; leiſtungsfähig; **Präſtandum**, n. l. das zu Leiſtende, die Gebühr; Leiſtung, Pflichtleiſtung; pl. **Präſtanda**, od. **praestanda**, was man zu leiſten verpflichtet iſt, Pflichtleiſtungen, Abgaben zc.; **praestanda präſtieren**, ſeine Schuldigkeit tun, Schuld od. Gebühr bezahlen; **praestita cautione**, nach geleiſteter Bürgſchaft; **praestitis praestandis**, nach geleiſteter Schuldigkeit, nach geſchehener Pflichtleiſtung oder Pflichterfüllung; **Präſtanten**, pl. Tonk. die vorſtehenden großen, zinnernen Orgelpfeifen, vgl.

Prinzipal; **Präſtanz**, f. (l. praestantia) die Vorzüglichkeit, Würde, das würdevolle Anſehen einer Perſon; der Vorſitz, Vorrang; **Präſtarei**, f. n. l. (praestaria), pl. **Präſtareien**, nach Willkür des Biſhofs zurückzunehmende Fründen in der kathol. Kirche, auch Prætareien, Præfatoreien; **Präſtation**, f. l. praestatio, die Leiſtung, Pflichterweiſung, Lieferung, Abgabe; **praestatio damni**, der Schadenersatz, die Vergütung des erlittenen Schadens; **p. doll**, der Erſatz des in böſer Abſicht zugefügten Schadens; **p. evictionis**, f. Eviction; **praestationes annuae**, pl. jährliche Zahlungen, Zinſen, Abgaben, Gefälle der Untertanen oder der Pächter; **p. publicae**, pl. öffentliche Leiſtungen oder Abgaben.

**Präſtigien**, pl. lat. (praestigiae, pl.) Blendwerke, Täuſchungen, Zaubereien; **Präſtigiation**, f. Taſchenſpielerlei, Taſchenſpielerkunſt; **Präſtigiatör**, m. , pl. **Präſtigiatören**, ein Taſchenſpieler, Gaukler bei den alten Römern; **präſtigidiſ** (l. praestigiösus) voll Blendwerk, gauklerisch, betrügerlich.

**Präſtinabilität**, f. l. (v. praestinare, kaufen, erhandeln) die Käuflichkeit.

**präſtituieren**, l. (praestituere, v. statuere, aufſtellen, feſtſetzen; vgl. ſtatuiieren) vorher beſtimmen, feſtſetzen, vorſchreiben.

**präſtruieren**, l. (prae-struere; vgl. Struktur) vorbauen, einen Vorbau machen; unreg. vorbereiten; verbauen, unzugänglich machen.

**präſumieren**, l. (praesumere; vgl. Sumtion) eig. vorhernehmen; annehmen, vorausſetzen, vermuten; ſich einbilden, vermessen; **präſumäbel**, n. l. od. fr. **presumable**, mutmaßlich, vorausſetzlich; **Präſumtion**, l. (praesumptio, oder praesumptio) fr. **Presomption** (ſpr. — ſonghjöng), f. die auf Wahrſcheinlichkeitsgründen beruhende Vorausſetzung, Vermutung, Mutmaßung; der Verdacht, Argwohn; die Einbildung, der Dünkel, die Vermessenheit; **praesumptio juridica** od. **p. juris**, eine rechtliche Vermutung; **präſumtio** od. als Abverb **praesumtive**, n. l. mutmaßlich, vermutlich; **präſumtuſ**, ammaßend, eingebildet, ſtolz, vermessen.

**präſupponieren**, n. l. (vgl. ſupponieren) vorausſetzen, als wahr annehmen; **Präſuppoſition**, f. die Vorausſetzung; **Präſuppoſitum**, n. das Vorausgeſetzte, Angenommene.

**Präſtiziſ**, f. n. l. (v. praescire, vorherwiſſen; vgl. Szienz) das Vorauswiſſen; **präſizibel**, vorherwiſſbar.

**prätrendieren**, lat. (praetendere; eig. vorſpannen, vorhalten, vorſchützen, fr. prétendre) vorgeben, behaupten; etwas fordern, verlangen, ſich um etwas bewerben, Anſpruch darauf machen, ſich etwas anmaßen; **Prätendent**, m. ein Bewerber, For- derer, einer, der Anprüche auf etwas erhebt; Kronbewerber, ein Prinz, der ſeine Rechte auf einen ihm vorenthaltenen Thron geltend macht; **Prätenſion**, f. n. l. (fr. prétention) das Verlangen, die Forderung, der Anſpruch auf etwas, die Anmaßung, der Dünkel; auch der Vorwand; **prä- tenſionslos**, anſpruchslos; **prätentidiſ** (fr. prétentieux), anſpruchsvoll, ammaßend, eingebildet, voll eingebildeter Ansprüche; **Prätentionität**, f. Anmaßlichkeit.

**Prater**, m. (l. gleichſ. pratarium, v. pratum, Wiſe) ein öffentlicher Luſtwald und Spaziergang bei Wien.

**präterieren**, l. (praeter-ire, von praeter, vorbei, darüber hinaus, außer) vorbeigehen, übergehen, auslaſſen; **Präterition**, f. (ſpätl. praeteritio) die

Übergehung, Verschweigung, Nichterwähnung, die Sprachwendung, wo man sagt, man wolle etwas nicht erwähnen, und es dabei recht nachdrücklich erwähnt; Npr. bes. die Übergehung eines Erbzwangsberechtigten; **Präteritum**, n. Sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit, Zeitform der Vergangenheit; **pro praeterito**, für die Vergangenheit.

**prätermittieren**, I. (praeter-mittäre; vgl. mittieren) vorbeilassen, unterlassen, übergehen; **Prätermiſſion**, f. (praetermissio) die Vorbeilassung, Auslassung, Übergehung, Unterlassung.

**präternatural**, nl. (v. l. naturalis, natürlich; vgl. Natur) wibernatürlich.

**praeter propter**, lat. eig. nahe vorbei, daher annähernd, ungefähr, mehr oder weniger.

**Prätet**, m. lat. (praetextus, von praetextere, d. i. eig. vorweben; dann vorwenden) der Vorwand, der Scheingrund, die Beschönigung, Ausflucht; **sub praetextu**, unter dem Vorwande; **sub praetextu juris**, unter dem Schein des Rechts; **prätetieren**, nlat. (fr. prététer) vorwenden, vorbegeben, zum Vorwand nehmen.

**Prätica**, f. ital. (eig. = Praktik, Ausübung) die Erlaubnis zu landen oder zu handeln, bes. wenn man aus einem Lande kommt, wo gew. die Pest oder eine andere ansteckende Krankheit herrscht.

**Prätor**, m. lat. (praetor, entst. aus praetor, von praetore, vorangehen) überh. ein Vorfieher, Vorgesetzter; urſpr. bes. der Anführer im Kriege, Feldherr; dann der Oberrichter, Vorsteher des Gerichtswesens, die vornehmste Magistratsperson nächst den Konsuln im alten Rom; **Prätorianer**, pl. (praetoriani) oder **prätorianische Kohorte**, f. (cohortes praetoria) die Leibwache der altömischen Kaiser, welche sich durch Übermut u. Gewaltthätigkeit hervortat, selbst Kaiser ermordete und neue wählte, daher: **Prätorianerherrſchaft**, f. Soldatenherrſchaft; **Prätorium**, n. das Feldherrnzelt; das Richterhaus, der Gerichtshof; **Prätur**, f. (lat. praetura) das Amt des Prätors, das Stadtrichteramt zc., bes. in den Stadtgemeinden Latiums.

**prävalieren**, lat. (praevalere; vgl. valieren) überlegen sein, das Übergewicht, den Vorzug oder die Oberhand haben; bei Kaufl. sich **prävalieren**, sich wieder bezahlt machen, seine Auslagen nachnehmen, sich etwas zunutze machen; **prävalent** (lat. praevalens), überlegen, übermächtig, stark; **Prävalenz**, f. (spätlat. praevalentia) die Überlegenheit, das Übergewicht; **Prävalation**, f. barb.-l. die Schadloshaltung, Erholung, Nachnahme.

**prävarizieren**, I. (praevariari, eig. in die Quere gehen, nicht gerade gehen) oder fr. **prevarikieren** (prévariquer), den geraden Weg verlassen, treulos handeln, das Vertrauen mißbrauchen; **Prävarikation**, f. (praevariatio) die Pſchichtvergehenheit, Treulosigkeit, Verrätheri; **Prävarikator** oder fr. **Prevaricateur** (ſpr. —tör), m. ein Pſchichtvergeſſener, Treuloſer, Achſelträger.

**prävenieren**, I. (praevénire; fr. prévenir) zuborkommen, vorgreifen, vorbeugen, verhüten, hindern; zuvor benachrichtigen, aufmerksam machen; das Prävenire spielen, jemand zuborkommen, seine Abſicht bereiten; **prävenieren**, zuvor benachrichtigt; **Prevenance**, f. fr. (ſpr. prew'ndäng) Zuborkommenheit, zuborkommendes Wesen; **prevenant** (ſpr. prew'ndäng), zuborkommend; einnehmend, dienstfertig; **Prävention**, f. nl. das Zuborkommen, die Vorbeugung, Verhütung; Widerlegung vorausgesehener Einwürfe; vorgesezte

Meinung, Vorurteil; warnende Benachrichtigung, früheres Einschreiten der Gerichte und der darauf gegründete Rechtsanspruch; **Präventionstheorie**, f. die Ansicht in der Strafrechtslehre, nach welcher die Strafen den Verbrecher in Zukunft unschädlich machen sollen; **präventiv**, zuvorkommend, vorbeugend, verhütend; **Präventivknospen**, Säumaugen, schlafende Augen; **Präventiv-Zensur**, f. die Prüfung von Druckschriften gewisser Bogenzahl vor einer Ausgabe, um sie nötigenfalls mit Beschlag belegen zu können.

**Prävigilien**, pl. nl. (vgl. Vigilien) der Tag vor dem Vorabend eines hohen Festes.

**Prävifion**, f. nl. (von praevideere, vorhersehen) die Vorhersehung, das Voraussehen künftiger Begebenheiten.

**Pravität**, f. I. (pravitās, von pravus, eig. krumm) die Schlechtigkeit, Bosheit, Verderbtheit, Verfehrtheit des Herzens.

**Pravitellennüß Westnik**, m. russ. (von pravitelstwo, Regierung, und véstij, Nachricht) der Regierungsanzeiger, eine russ. Zeitung.

**Pravts**, f. unter Praktik.

**präzedieren**, I. (praecedere; vgl. zedieren) vorangehen, den Vorrang haben, übertreffen; **Präzedenz**, f. nl. der Vortritt, Vorrang, Vorzug; **Präzedenz-Streitigkeiten**, Ranostreitigkeiten; **Präzedenzen** oder **Präzedenz-Fälle**, pl. vorausgegangene Fälle, Urteile zc., welche in ihrer Behandlung für spätere Fälle maßgebend sind; **ius praecedentia**, n. oder das **Präzedenz-Recht**, das Vorgangs- od. Vorzugs-Recht; **Präzeſſion**, f. der Vorgang, das Vorrücken; Sternk. die scheinbare Ortsveränderung der Fixsterne durch Verschiebung des Äquators auf der Ekliptik, das Vorrücken der Nachtgleichen; **Präzeſſor**, m. der Vorgänger im Amte, = Antezessor.

**präzellieren**, I. (praecellere) hervortragen, sich hervortun, vortrefflich sein in einer Sache, übertreffen; **Präzellenz**, f. (spätlat. praecellentia) das Vortrefflichkeit.

**Präzentor**, m. I. (vgl. Kantor) der Vorsänger, Titel eines Chorbherrn.

**Präzepto**, **präzeptiv**, **Präzeptor**, **Präzeptum** u., s. unter präzipieren.

**Präzeſſion**, **Präzeſſor**, s. präzedieren.

**präzingieren**, I. (praecingere; vgl. Cingulum) umgürten; umgeben, umringen.

**präzipieren**, I. (praecipere, von capere, fangen, nehmen) vorausnehmen, vorausbekommen; auch vorschreiben, Vorschriften geben; **Präzeptum**, n., pl. **Präzepta**, die Lehre, Vorschrift, Regel, das Gebot; auch gerichtliche Auflage; **präzeptiv** (lat. praecipivus), belehrend, ermahmend; **praecipitive**, befehlswese, gebietend; **Präzeptor**, m. der Lehrer, Unterrichter; in den Ritterorden der Vorsteher von Ordenshäusern; **Präzeptorat**, n. nl. das Lehramt; **präzeptorieren**, Lehrstunden geben, den Lehrmeister spielen.

**Präzipitium**, n. I. (v. praecipere, d. i. eig. mit dem Kopfe voran, Hals über Kopf, eifertig; jäh, abschüssig; v. caput, Gen. capitis, Kopf), verk. **Präzzipiz** od. **Prectipice**, fr. (ſpr. prehzipitih) der Felsenhang, Abgrund; auch das Verderben, den Untergang, die plögliche große Gefahr; **präzipitieren** (I. praecipitare, eig. hinabstürzen, senken), Schedel, niederschlagen, fällen; auch zu Boden fallen, sich setzen; unelig; zu sehr beschleunigen, übereilen; **präzzipitiert**, niedergeschlagen, gefällt; übereilt; **Präzzipitalſalbe**, f. gew. weiße Präzzipitalſalbe,

eine Quecksilberfalbe gegen Hautkrankheiten; **praecipitādo**, l., **praecipitādo**, it. (spr. preschi-) **Tont.** eilend, rasch, vorwärts treibend; **präcipitānt**, l. (praecipitans) vorwärts, über Hals und Kopf; **Präzipitans**, n., plur. **Präzipitantia**, Scheidel. Fällungsmittel; Heilf. niedererschlagende, säuretilgende Mittel; **Präzipitanz**, f. (praecipitantia) der Herabsturz, von einem jähen, abschüssigen Orte; uneig. die Übereilung, Unbedachtsamkeit; **Präzipität**, n. (praecipitatum) Scheidel. der Niederschlag od. gefällte Körper, Bodensatz; **Präzipitation**, f. (praecipitatio) die Übereilung, Eilefertigkeit, Hast; Scheidel. die Niederschlagung, Fällung oder Scheidung eines aufgelösten Körpers von seinem Auflösungsmittel durch Hilfe eines zugefügten dritten; **Präzipitator**, m. eig. der Herabstürzer, eine Vorrichtung bei der Gasbeleuchtung. **Präzipium**, n. l. (v. praecipuus, vorzüglich, von praecipere, vorher- oder vorausnehmen) Hspr. ein Voraus, Vorzug bei Erbteilungen (vgl. Prälegat), auch bei Teilung anderer Einkünfte, z. B. der Zollerträge unter die Mitglieder des Zollvereins. **präzis** (praecisus) oder als Adverb **praeciso**, l. (v. praecidere, d. i. abschneiden, eig. abgeschnitten; genau, festgesetzt, gerade, unverzüglich, pünktlich, sogleich (fr. précis); **Präzision**, f. (l. praecisio) eig. die Abschneidung des Überflüssigen; (fr. précision) Genauigkeit, Pünktlichkeit; genaue Bestimmung u. Bestimmtheit der Begriffe; bündige Kürze des Ausdrucks; **Präzisionsgewehre**, pl. Genauigewehre; **Präzisionsräder**, Feinräder, Feingrindräder, Lehräder; **Präzisions-Steuerung**, Feinsteuerung, Schallsteuerung; **präzisieren**, nl. (fr. préciser) genau bestimmen oder darstellen, z. B. einen Antrag, eine Ansicht, sich **präzisieren**, sich schärfer bestimmen, bestimmter herausstellen; **Präzisierung**, f. die genaue Bestimmung, die bestimmte Darlegung; **Präzifikt**, m. ein strenger eifriger Sittenlehrer. **prealabel** (fr. préalable, v. pré = l. prae, u. aller, gehen) vorläufig, vorgängig. **Präambule**, f. Präambulum. **Precedent**, n. fr. (spr. — hebäng; v. précéder, vgl. präzediren) ein vorgängiges Beispiel. **Precepteur**, m. fr. (spr. preceptöhr) der Lehrer, Hofmeister = l. Praceptor. **preceing**, **Preceuse**, **preciöds**, f. pretiöds unter Pretium; **Preceptice**, **precipitādo**, f. Präzipitium. **Précis**, m. fr. (spr. prehhi; vgl. präzis) kurzer Abriß, Inbegriff, Hauptinhalt. **Precision**, f. Präzision. **Preckst**, nl. (v. l. prex, Gen. precis, Bitte, precari, bitten) ein Bittsprübnner, Versorger, = Panist, f. d. unter panis. **Preddel**, f. it. (vgl. althochd. mhd. brēt, Brett) eig. Schmel, Stuhl; Bauk. der feste Hinterbau am Altare, auf welchem der gotische Schrank steht; die untere Stufe eines Altarbildes. **Preddwadt**, m. wj. der Adelsmarschall. **Préférence**, f. Präferenz unter präferieren. **Preliño**, n. it. (vom lat. praexum; vgl. präfigieren) Hspr. Wechselzahlung ohne Aufschub, Sichtzahlung. **Prehension**, f. l. (prehensio, v. prehendere, ergreifen, fassen) die Ergreifung; Heilf. die Siarsucht. **Prehnt**, m. ehem. grüner Schörl, eine nach dem holländ. Oberst v. Prehn benannte grüne Steinart vom Kieselgeschlecht; **Prehnitoid**, m. ein dem Prehnit ähnliches Mineral. **preien**, holl. **praayen**, **praayen**, Schiffspr. ein

Schiff mit dem Sprachrohr begrüßen, anrufen, befragen.

**Preis-Kurant**, m. dtsh.-fr. (vgl. kurant) Preiszettel, Preisliste.

**Prejüge**, n. fr. (spr. — schüsché) ein Vorurteil = Präjudiz.

**prekar** (l. precarius, von precari, bitten), bittweise, bettelhaft; vergünstigt, aus Vergünstigung, auf Widerruf eingeräumt oder zuerteilt; abhängig, unsicher, schwandend; als Adverb auch **precario** oder **precario modo**; **Prekarium**, n. Hspr. die Vergünstigung, Einräumung oder Gestattung eines Rechts auf Bitte, ohne Begründung eines rechtlichen Anspruchs; etwas Vergünstigtes; ein widerrechtlicher Zustand; **Precaria**, pl. Bittdienste; **Prekarieren** oder **Prekar-Güter** pl. m. precaria, f., pl. precariae) Güter, welche dem Nießbraucher nicht erb- oder eigentümlich gehören; vgl. auch Prästarei unter prästieren; **P.-Handel**, m. der von einem neutralen Volke mit den im Kriege begriffenen Männern geführte Handel; **prelativ**, (päfl. (precativus, und als Adverb precativ) bittend, bittweise; **Prelativus** (sc. modus) od. verb. **Prelativ**, m. die Bittweise, die Redeweise des Zeitwortes, welche die Bitte ausdrückt.

**premelieren**, f. prämelieren.

**Premitices**, pl. fr. (spr. prehmihé) ; v. l. primitiae) die Erstlinge.

**Premier**, m. fr. (spr. premjéh, v. l. primarius, der erste, vornehmste) der erste, oberste, vornehmste, z. B. Premier-Leutnant, Ober-Leutnant; P.-Minister, erster Minister; bei Zeitungen: der vorangehende Leitartikel; **au premier**, im ersten Stod (wohnen); **premiers**, pl. (spr. — jéh) die Ersten, d. i. die fünf ersten Stiche in verschiedenen Kartenspielen; **Première**, Erstaufführung eines neuen Theaterstücks; **Premierenpublikum**, n. die ständigen Besucher der Erstaufführungen.

**premierer**, l. (premere) drücken, bedrängen; hemmen, beschränken; auf etwas dringen.

**Premis** oder **Premis**, f. (von l. praemittere, vorausschicken) das Vorausgeschickte, ein mittelhochdeutsches Rechtsbüchlein des 14. Jahrh., prozessualische Klugheitsregeln enthaltend.

**Preneur**, m. fr. (spr. — nöhr; v. prendre, nehmen, v. l. prendere,prehendere, fassen, ergreifen; nehmen) der Abnehmer oder Käufer eines Wechfels; **prenez garde** (spr. preneh gard'), habt acht! seht euch vor!

**Preparatöre**, m. it. der Vorbereitende bei den Carbonari (f. d.).

**Presbhydrochium**, n. gr. (v. presbys, alt) eine Bepflegungsanstalt für Alte; **Presbhytes**, m. ein Welt- oder Fernsichtiger (entg. Μηροψ); **Presbhyter**, m. (vom gr. presbhyteros, der ältere) ein Ältester, Gemeinde- oder Kirchenvorsteher, angehende (nicht priesterliche) Kirchenbeamte bei den ersten Christen, welche von den Gemeinden als ihre Vertreter gewählt wurden; Priester, Pfarrherr; **Presbyterial-Versaffung**, f. Synodal-Versaffung; **Presbyterianer**, nl. auch Puritaner und Konfessionarier, pl. Protestanten in England, welche keinen Bischof anerkennen, sondern die Kirche, wie in den ersten Zeiten, durch Älteste regiert wissen wollen etc.; **Presbyterianismus**, m. die Lehre dieser nichtbischöflichen engl. Christen; **Presbyterium**, n. der Kirchenrat, die Versammlung der Kirchenältesten, der Kirchenvorstand; auch = **Presbyteriat**, n., r. m. das Ältestenamt, die Würde des Kirchenvorstehers;

**Presbvtismus**, m. Weitsichtigkeit, Alterssichtigkeit, auch **Presbypie**, f., genannt (weil im Alter Weitsichtigkeit eintritt).

**prescriptible**, fr. = präscriptibel, f. unt. präscribieren.

**Präsens**, f. Präsenz unter Präsens.

**Presenning**, niederd. und holländ. Schiffspr. ein Stück überdecktes Segeltuch zum Überziehen der Schiffsluken = **Presenning**, f. d.

**Präsepe**, f. Präsepe.

**President of the Royal Academy**, m. engl. Präsident (s. d.) der königlichen Akademie; **Pr. of the Royal Society** (spr. —sozietit), Vorsitzender der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London.

**Presidio**, m., pl. **Presidios**, span. (vom l. praesidium, Schutz, Bedeckung, Besatzung, Schanze) eine kleine Festung, worin eine Besatzung liegt, bes. die vier spanischen Festungen an der afrikanischen Küste in Marokko: Ceuta, Melilla, Peñon de Belez und Alhucemas.

**Pressis**, f., od. **Prësma**, n. gr. (von präthein, verbrennen) Heiß. Entzündung, Geschwulst mit Entzündung.

**Presomption**, f. Präsumtion.

**pressant**, f. unter pressieren.

**Pressentiment**, m. u. n. fr. (spr. pressantimang; v. pressentir = l. praesentire) das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahnung.

**pressier**, fr. (presser, v. l. pressäre, Verstärkungszeitwort von première, f. premieren) pressen, drücken, drängen, treiben, nötigen; auch eilig oder dringend sein, Eile haben, keinen Aufschub leiden; beeilen oder übereilen, z. B. das Zeitmaß eines Tonstücks; **pressiert sein**, gedrängt sein, dringende Geschäfte haben; **pressant**, dringend, eilig, angelegentlich, keinen Aufschub leitend; **Pression**, f. der Druck; zwingende Druck, Nötigung; **Pressür**, f. l. (pressura) Druck, Beschwerde; **Preßeur**, m. fr. (spr. —öhr), die Trommel (beim Zeugdruck).

**Pressonstift**, m. fr.-dtsh., Zwangsstift, Feßstift.

**Preß-Neptilien**, pl., f. Neptilienpresse.

**Presidigitateur**, m. fr. (spr. —dizitatöhr, eig. ein Schnellfingerer, v. it. presto, rasch, u. l. Agittus, Finger; wohl entst. durch wichtige Umänderung von Presigateur) der Taschenspieler; **Presidigitation**, f. Taschenspielerkunst.

**Prestige**, n. fr. (spr. —stihjé; v. l. praestigia, vgl. Prästigen) die Gaukelei, zauberische Verblendung, das Blendwerk, die Wunderbarkeit; auch überlegene Machtstellung, hohes, unerschüttertes Ansehen, Überlegenheit; **Prestigiateur**, m. (spr. —stiatöhr) = Prästigiatör.

**presto**, i. (prov. prest, fr. prêt, vom l. praestus, praesto, bei der Hand, bereit) Tonk. sehr geschwind, schnell; **presto assai** oder **prestissimo**, äußerst schnell oder geschwind.

**Prétention** u. c., f. Prätenston unter präten-dieren.

**pretia**, f. unter Pretium.

**prétintailles**, pl. fr. (spr. —tängtdj) ausgezackte Zieraten als Besatz an Damenkleidern.

**Pretium**, n. (pl. pretia) lat. der Wert, Kaufpreis; der Lohn, die Belohnung; **pretium affectionis**, Liebhaberwert, nicht wirklicher, sondern bloß wegen liebevoller Zuneigung des Gebers oder besonderer Liebhaberei des Besitzers einer Sache beigelegter Wert; auch eine Liebesgabe, ein Freundschaftsgeschenk, welches als solches besonders hoch gehalten wird; **pretia rerum**, pl. Warenpreise, bes. Preise der Lebensmittel; **pretios** (v. l. pretiosus,

fr. précieux, spr. —sjöj), kostbar, teuer, schätzbar, wertvoll; uneig. geziert, geschnitten, gezwungen, gesucht (affektiert); eine **Pretlöse** od. **Précieuse**, f. ein gezieres Frauenzimmer, ein Zieraffe; **Prétiosa**, f. weibl. Name: die Köstliche, Vortreffliche; **Pretlösa** oder **Pretlösen**, pl. Kostbarkeiten, Beschmeide, Edelsteine u. c.; **Pretiosität**, f. (lat. pretiositas) die Kostbarkeit; auch f. die Ziererei, das Sprödetum.

**Prevaricateur**, **prevariquent**, f. prävarizieren; **Prevarence**, **prevenant**, **prevenieren** usw., f. prädenieren.

**Prevot**, m. fr. (spr. prevöh; it. prevosto, v. l. praepositus) ein Vorgesetzter, in der älteren Verfassung Frankreichs Titel verschiedener hohen Gerichtsbeamten; bef. = Propst (s. d.); auch Profos (s. d.), Feldgewaltiger; **Prevotat-Gericht**, n. vor der Revolution eine Art außerordentlicher Kriminalgerichte in Frankreich, die über gewisse Verbrechen mit sehr abgetürzten Formen Recht sprachen.

**Prevoyance**, f. fr. (spr. prevoojängj; von prévoir, vorherschen) die Voraussicht, Vorhersehung, Vorsicht.

**Priamel**, f., pl. **Priameln** oder **Priambeln** (eig. v. l. praambulum, s. d. unter präambulieren) Benennung einer eigentümlichen Art deutscher Singsgedichte im 14. und 15. Jahrhundert.

**Priäpus**, l., oder **Priäpos**, gr. abgel. **Priäp**, m. Zaubel. der Weingärtengott, Garten- und Feldgott, Gott der Fruchtbarkeit und Heilheit, Sohn des Bacchus und der Venus; auch: ein unzüchtiger Mensch; **priäpisch**, den Priap betreffend, unzüchtig, z. B. **priäpische Lieder** oder **Priäpeja**, pl. l. unzüchtige Lieder oder Gedichte, Zoten; **Priäptismus**, m. eine krankhafte schmerzhaft Aufschwulst des männlichen Gliedes; **Priäpitis**, f. Entzündung des männlichen Gliedes; **Priäpolith**, m. gr. ein Priapstein, eine Spielart des Kalksteins, deren Form dem männlichen Gliede ähneln.

**Priden**, pl. engl. Seegeschehen am Rande des Fahrwassers, gewöhnlich in den Boden gesteckte Baumstämme oder Ruten (von engl. prick, Stachel, Spitze).

**Priämandeln**, pl. holl. (v. prik, Mandel in ihrer Schale) Krahmandeln, Mandeln in der Schale.

**Prieſter**, m. (v. l. presbyter, f. d.; altfr. presbtre, prestre, jetzt prêtre) ein Geistlicher, bes. in der röm.-kathol. Kirche; ein Geistlicher, der das Sacrament der Prieſterweihe empfangen hat.

**Priäs**, m. russ. (v. kasätj, zeigen, reden; bestrafen) Auftrag, Befehl; Gerichtshof, Kanzlei, pl. **Priäsen**, Zoll- od. Gerichtsöhse, vor welche die Handelsangelegenheiten gehören. [Schlüsselblume.

**primrose**, f. engl. (spr. primröj), Primel, gelbe **primus**, a, um, l. der, die, das erste; **Primus**, m. der Erste, Oberste, bes. in Schulklassen; auch **primus omnium**, der Erste von allen; **p. inter pares**, der Erste unter den Gleichen (d. h. von gleichem Range; **Prima**, f. (näml. classis) die erste Klasse oder Abteilung in einer Schule; Rf. spr. = **prima sorto**, it. die erste, beste oder feinste Waren-Sorte; **alla prima**, it. Mal. auf einmal, ohne vorangegangene Gründung (gemalt); **Prima Donna**, f. it. die erste Sängerin in der Oper; **prima facie**, l. dem ersten Ansehen nach, anscheinend; **p. vice**, l. zum ersten Male; **p. vista** oder **a p. vista**, it. (spr. —vistä) Rf. spr. auf Sicht od. ersten Anblick (zahlen oder bezahlen); **Tont. gleich** auf den ersten Blick, vom Blatt, z. B. etwas spielen;

**prima elementa**, p. **principia** od. **rudimenta**, pl. l. die Anfangsgründe, z. B. einer Wissenschaft; **primo** od. **pro primo**, zuerst, erstens; **p. cantante**, m. it. der Hauptfänger, erste Tenorist einer Oper, auch **p. uomo**, d. i. der erste Mann; **primum esse**, tum **philosophari**, l. (nach Seneca) zuerst sein, dann philosophieren, d. i. erst muß man überhaupt bestehen können, ehe man philosophieren kann; **primum mobile**, n. l. der erste Bewegungsbogen, die Haupttriebfeder; Sternf. die erste oder tägliche (scheinbare) Bewegung des Himmels mit allen Sternen in 24 Stunden; — **Primage**, f., r. u. fr. (spr. — mähsch) der Versicherungspreis, = **Assicuranza**; **Prämie**, f. d.; **Prima Nota**, f. it. das Memorial, d. i. das Geschäftsbuch, in das bei einem Kaufmann alle Geschäftsvorfälle des Tages zuerst eingetragen werden; **Primärer**, m. l. (**primarius**) Schüler der ersten Klasse; **Prima-Plana**, pl. l. Offiziere, Unteroffiziere und Spielleute einer Compagnie, die nicht in Reih und Glied stehen; **primär** (l. **primarius**, vornehm, vorzüglich; fr. **primaire**) ursprünglich, = **primitiv**, z. B. **primäre Gebirge**, Ur- oder Grundgebirge, die ersten od. ältesten Gebirge; **Primärform**, f. die Grundform, Grundgestalt von Kristallen; **primäre Erscheinungen**, ursprüngliche, nicht von andern abhängende Erscheinungen, z. B. von Krankheiten; **Primärmaschine**, elektrische Vordermaschine; **Primärschulen**, pl. in Frankreich: Anfangsschulen, Elementarschulen; **Primär-Spirale**, f. Hauptspule; **Primärstation**, f. Aufgabestelle, Kraftort (gegenüber der Sekundärstation, s. d.); **Primärstrom**, Hauptstrom (elektr.); **Pr.-Versammlungen**, Zusammentritt aller Staatsbürger zum Behuf von Wahlen u. dgl.; **Primarius**, m. der Erste oder Oberste, z. B. **Pastor primarius**, erster Prediger oder Oberprediger; **Primas**, m., pl. **Primaten** (l. **primates**), der erste, oberste od. vornehmste Erzbischof eines Reiches; **Primat**, n., r. m. (l. **primatus**) die Oberstelle, das Oberbistum; erste Würde und Gerichtsbarkeit eines Primas; überh. der Vorrang, Vortritt; **primatlich**, die Oberstelle od. den Vorrang betreffend; oberbischöflich; **Primawechsel**, m. das erste Exemplar eines gezogenen Wechsels, im Unterschied zum zweiten Exemplar, das Sekundawechsel heißt usw., s. **Tratte**; **Prime**, f. (v. l. **prima**, die erste) Tonf. der erste Ton einer Oktave; die erste Stimme, erste Geige zc.; in den Klöstern die erste Bestunde oder zweite kanonische Stunde (s. **horae canonicae**) morgens 6 Uhr; Sechst. erste Feststellung oder Lage; bei Buchdr. der Schönbrud, die erste Fläche eines jeden gesetzten und bedruckten Bogens; bei Marktscheidern der zehnte Teil eines Ganzen, bei eines Kolles; bei Kausl. die allerfeinste spanische Wolle; **Primel** (vom l. **primula veris**, die Erstlingin des Frühlings), die Schlüsselblume, gem. Himmelschlüssel; **Primicerius**, m. l. ein Oberster (Chef); der erste Domherr bei einem Stifte; **Primiceriat**, n., r. m. die Ältesten-Würde, das Erbmürden-Amt; **Primidi**, fr. l. Dekade; **primieren**, fr. (primer) der Erste sein, die erste Stelle haben; sich über andere erheben; **Primitiv**, l. (**primitia**) oder **Primitien** (spr. t = z), pl. die Erstlinge, ersten Früchte; erste Messe eines jungen Priesters (auch **Primiz**, f.); das erste Wort, die Erstschrift oder das Jugenwort; **primitiv** (l. **primitivus**, a, um), ursprünglich, anfänglich, uranfänglich; unvollkommen, nur das Notwendigste enthaltend; **Primitivum** od. **verbum primitivum**, n. Sprachl. ein Wurzel-

oder Stammwort, Ur- oder Grundwort, pl. **verba primitiva**; **Primitiv-Nerven**, pl. Nervenstämmle, die unmittelbar aus dem Gehirn oder Rückenmark hervorgehen; **Primogenitus**, m. der Erstgeborene; **Primogenitur**, f. nl. die Erstgeburt; auch das Erstgeburtsrecht (s. **primogenitura**); **Primoplast**, m. l.-gr. der Erstgebildete; **Primordium**, n. l., pl. **Primordia** od. **Primordien**, der Anfang, Ursprung, die Gründung; **primordial** (spätl. **primordialis**), ursprünglich, uranfänglich; **Primordialität**, f. nl. Ursprünglichkeit, Uranfänglichkeit; **Primordial-Schlauch**, m. in der Botanik: die erste innere Zellschicht, die unmittelbar das Plasma umschließt; **P.-Zone**, die unterste Zone der silurischen Formation (s. d.); **P.-Fauna**, f. die versteinerte Tierwelt der Primordialzone; **primulgieren**, mit dem ersten Zeichen versehen, d. h. Katechumenen vorläufig mit dem Kreuze bezeichnen als künftige Christen; **Prim-Tabellen**, pl. in der Buchdruckerei: Tabellen, welche die Seitenzahl für jeden neu anzufangenden Bogen angeben; **P.-Zahlen**, pl. solche Zahlen, die sich mit keiner andern Zahl, außer der Einheit, ohne Rest teilen lassen, wie z. B. 7, 11, 13, 17 zc.

**Prince of Wales**, m. engl. (spr. prinß of wëß), d. i. Fürst von Wales; Titel des englischen Thronfolgers (der Titel geht zurück auf die Eroberung des Fürstentums Wales im Jahre 1283 durch Eduard I. von England, der seinen Sohn Eduard II. mit diesem Fürstentum belehnte und ihn also zum „Fürsten“ (nicht zum „Prinzen“, der er doch von Geburt an war) erhob (vgl. **Dumger**, Engländerei in der deutschen Sprache, S. 50).

**Princeps**, m. l. (v. **primus**, der Erste, und **capere**, nehmen; also eig. die erste Stelle einnehmend) der Erste, Vornehmste, das Oberhaupt, der Anführer, Fürst; pl. **Principes**, auch die zweite Reihe der röm. Schlachtorde, vgl. **Hausti** u. **Triarii**; **Principe**, m. it. (spr. prinßschipe) ein Fürst, Prinz; **Principessa**, f. Fürstin, Prinzessin; **Prinzipat**, n., r. m. l. (**principatus**) der Vorzug, Vorrang, die erste od. Oberstelle in einem Staate od. Heere; die Herrschaft, Alleinherrschaft; das Fürstentum.

**Principium**, l. (v. **princeps**, f. d.) od. abgef. **Prinzip**, n., pl. **Principia** od. **Prinzipien**, auch **Prinçipe**, fr. (spr. pränçipiß) der Anfang, Ursprung, die Quelle; der Grund oder Urgrund, die Grundursache, das Urwesen, der Urheber; ferner der Grundstoff, Urstoff; die Grundlage, Grundregel, Grundlehre, der Grundbegriff einer Wissenschaft; die Erkenntnisquelle, der Erkenntnisgrund; endlich auch der Grundsatz, die Verhaltensregel (**Maxime**), der Beweggrund der Handlungen eines Menschen; **Prinzipien**, pl. Anfangslehren, Grundlehren; Grundsätze; **omne principium difficile** (oder zw. untr. **grave**), aller Anfang ist schwer; **principium cognoscendi**, der Erkenntnisgrund, Grundbegriff, Grundsatz; **p. contradictionis**, der Grundsatz des Widerspruchs; **principiis obsta**, widerstehe den ersten Anfängen, nämll. Versuchungen, Reizungen, Irrtümern, falschen Grundätzen zc.; **prinzipiell** (l. **principialis**), ursprünglich; grundsätzlich.

**Prinçipé**, m. fr. (spr. pränçipilèh; zusammenges. aus **prime** u. **filer**, spinnen) feinste Sorte französischen Tabaks, feinstes Tabaksgepinnt.

**Prinçipische Regierung**, f. eine Mischung aus Gold u. Silber oder Platin, die dazu dient, die Bestimmung sehr hoher Temperaturen zu ermöglichen. **Printen**, pl. (vom holl. **prent**, **print**, Bild, weiß

diese Backwaren früher eine menschliche Figur darstellten) sehr hart gebackene, aus starkgewürztem, süßem Teige bestehende Konditormaren.

**Printers**, pl. engl. (v. print, drucken) glatte, ungelbleichte Kattune, aus welche später gedruckt wird, Drucktücher.

**Prints**, pl. engl. glatte gedruckte Baumwollensstoffe.

**Prinz**, m. (fr. prince, spr. pränsch, v. l. princeps, der Erste, Vornehmste, s. d.) Fürst, Fürstsohn; **Prinzessin**, f. (fr. princesse) Fürstin, Fürstentochter; **Prinz-Consort**, m. engl. Prinzmitregent; Gemahl der Königin; **P.-Metall**, n. gelbes Kupfer, ein Gemisch aus 6 Th. Kupfer u. 1 Th. Zinn, nach seinem Erfinder, dem pfälzischen Prinzen u. Robert (gest. 1682) genannt; **P.-Regent**, m. Reichsverweser aus einem Herrscherhause.

**Prinzipal**, l. (principalis, von princeps, s. d.) ursprünglich, vornehm, vorzüglich, hauptsächlich, als Adverb: **prinzipaliter**; **Prinzipäl**, m., pl. — c, die Hauptperson, der Vornehmste, Vorsteher, Herr, das Haupt, bes. der Lehrherr, Haus- u. Brodherr, Geschäftsinhaber; auch Bevollmächtigter; das **Prinzipäl**, in einer Orgel das vornehmste oder Haupt-Pfeifenwerk, gew. vorn; **Prinzipäl-Boß**, m. der Hauptboß; **P.-Kommissarius**, m. der erste oder oberste Bevollmächtigte; **P.-Gläubiger**, m. der Hauptgläubiger; **P.-Schuldner**, m. der Hauptschuldner; **P.-Stimme**, f. (it. principale) die Hauptstimme; auch Solo-Stimme; **Prinzipältn**, f. die Hausherrin; **Prinzipalität**, f. (spät. principaltas) die Vorzüglichkeit, Oberherlichkeit, Obermacht; Vorsteherchaft, Hausherrschaft.

**Prinzipat**, **Principe**, **Principessa**, s. unt. Princeps.

**Prion**, m. gr. (prion, von praein, sägen) die Säge; Heilk. Schädelbohrer, Schädel säge; **prionodes**, sägeförmig.

**prior**, **prius**, l. der, die, das Erstere, Frühere, Vorzüglichere; **prior tempore**, **prior jure**, l. = **potior tempore etc.**, s. d.; **prius**, n., pl. **priora**, das Vorhergehende, Erste od. Erstere (entg. posterius); frühere Dinge od. Vorgänge; **a priori** od. **aprioritisch**, von vorn herein, zum voraus, durch sich selbst, oder aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt (entg. a posteriori); **Prior**, m., pl. **Prioren**, u. **Priorin**, f. der oder die Erste, Obere, Vorsteher oder Vorgesetzte, besonders eines Klosters; **Priorat**, n., r. m. (spät. prioratus) die Oberstelle, der Vorst, auch **Priorei**, f. ml. prioria) das Vorsteheramt, Amt, Gebiet und Würde eines Priors oder einer Priorin; **Priorität**, f. nl. (fr. priorité) der Vorgang, Vorzug, das Vorrecht; der Vorrang in bezug auf die Zeit, das Alterlein, Frühersein; **prioritatisch**, vorrechtlich, vorzüglich; **Prioritäts**-Aktien oder **Obligationen**, pl. Schuldcheine über Anleihen v. Aktiengesellschaften, deren Zinsen zuvor bezahlt oder abgerechnet sein müssen, ehe von dem dann übrigbleibenden Betrag die Aktionäre ihren Anteil (Dividende) erhalten; **P.-Recht**, n. das Vorgangs- oder Vorzugsrecht, Ehrerecht, Näherrecht; **P.-Schulden**, pl. solche, welche bei einem Konkurse zuerst berücksichtigt werden müssen; **P.-Urteil**, n. (Lokations- oder Klassifikations-)Sentenz, Kollokations-Urteil u. dgl., das Vorzugs- oder Vorgangs-Urteil oder die gerichtliche Entscheidung, welche Gläubiger den andern hinsichtlich der Befriedigung beim Konkurse vorgehen sollen.

**Priseus**, m. l. (priseus, a, um, alt, vormalig) männl. Name: der Alte; **Prisca**, f. weibl. Name: die

Alte; **Prisca**, pl. alte, ehemalige Zustände oder Ereignisse; **Priscian(us)**, m. ein berühmter lat. Sprachlehrer (zur Zeit des Kaisers Justinianus); dem Priscian eine Ohrfeige geben, d. h. wider die Grammatik verstoßen, Sprachwidrig sprechen und schreiben; **Priscilla**, f. nl. die Ältliche; **Priscillianer**, pl. eine christliche Sekte des 4. Jahrhunderts.

**Prise**, f. fr. (v. prendre, nehmen, fassen, pris, genommen u.; vgl. Preneur) ein Griff, eine Nasevoll Schnupftabak; der Fang, Raub, die Beute, Wegnahme, bes. ein erbeutetes Schiff und die darauf befindlichen Waren; etwas für **bonne prise** erklären, d. h. für einen guten Fang, eine gute Beute, es wegnehmen oder sich aneignen; **en prise** steht im Schachspiel ein Stein, wenn er geschlagen werden kann; **Prisen-Gericht**, n. ein Gericht, welches beurteilt, ob die weggenommenen Schiffe behalten od. freigegeben werden sollen; **P.-Rechte**, pl. der Teil des Seerechts, welcher die Beize über Wegnahme und Auslösung erbeuteter Schiffe und Güter entfällt.

**Prisis**, f. gr. (von praein, praein, sägen) Heilk. das Sägen, Schädelbohren; auch das krampfhaftes Knirschen mit den Zähnen; **Prisma**, n., pl. **Prismata** auch **Prismen**, das Gefüge, Gefelle, Säge- oder Feilspäne; Größnl. eine Kantensäule, ein von drei oder mehr Parallelogrammen (s. d.) als Seitenflächen und von zwei untereinander gleichen und gleichlaufenden Vielecken als Grundflächen eingeschlossener Körper; in der Naturl. ein gläsernes **Prisma**, ein Licht- od. Strahlspalter, ein längliches, dreiseitig und sehr eben geschliffenes Glas zur Brechung des Lichtes in sieben verschiedene Farben; **prismatisch**, kantensäulig; dem Prisma eigen oder durch dasselbe erzeugt, z. B. prismatische Farben, Regenbogenfarben, einfache oder Grundfarben, wie sie durch ein gläsernes Prisma entziehen; **prismatisches Pulver**, zur Ladung schwerer Geschütze dienendes Pulver, das zu Prismen zusammengepreßt ist; **Prismen-Kreis**, m. ein Winkelmeßer, Werkzeug zum Winkelmeßen; **P.-Kreuz**, n. ein Feldmeßwerkzeug, mit dessen Hilfe rechte Winkel und gerade Linien abgemessen werden; **Prismoid**, **Prismatoid**, n. ein Körper mit vieredigen Seitenflächen und gleichlaufenden geradlinigen Grundflächen, die gleichviel Seiten haben, aber unähnlich sind.

**Prison**, f. fr. (spr. prißong; prov. preisó, span. prison, it. prigione, v. l. presio, prehensio, Ergreifung, Verhaftung; vgl. Prehension) das Gefängnis, der Kerker, bes. für Soldaten, die Haft; **prison privée**, die Haushaft; **Prisonnier**, m (spr. —njé) ein Gefangener, Kriegsgefangener.

**Prisssähnuß**, russ. (spr. sh wie sch; v. prissjaga, Schwur, Eid), als Adj. vereidigt; als Hauptw. (näml. Sassaätel, d. i. Weiser) m., der Geschworne, vereidigte Besitzer eines Geschwornengerichts, Schwurgerichtsbesitzer.

**Prisstan**, m. od. r. f., russ. (v. prisstatj, landen, absteigen) Landungsplatz, Haltestelle der Schiffe, Anfahrth.

**Prisstaw**, m. russ. (v. prisstawitj, jemanden anstellen, zum Vorgesetzten machen) der Aufseher; z. B. **Zurdmüß-Prisstaw**, Gefängnis-Aufseher; **Zichstnüss-P.**, Stadtheiß-Aufseher.

**pristinus**, a, um, l. vorig, ehemalig; **pristinus status**, m. voriger od. vormaliger Zustand.

**prius**, s. unter prior.

**Privado**, m. span. (= l. privatus, f. u.) der Günstling, Vertraute, der erste Minister in Spanien.

**privat**, l. (privatus, a, um, v. privare, berauben; abscondere, bes. von dem Staatsverbanne) in Zusammensetzungen: nicht öffentlich, geheim, verborgen, einsam; amtlös, nicht dienstlich, außerdienstlich, nicht amtlich außeramtlich, häuslich; persönlich, eigen; z. B. **Privat-Audienz**, f. besondere, geheime Unterredung, z. B. mit einem Fürsten; **P.=Bibliothek**, f. nicht öffentliche, sondern einer einzelnen Person gehörige Bücherei; **P.=Kommunion**, f. das Einzel- od. Haus-Abendmahl; **P.=Korrespondenz**, f. eigener Briefwechsel; **P.=Dozent**, m. auf deutschen Universitäten: ein Lehrer, der noch nicht öffentlich angestellter Professor ist; **Privatklage**, Eigenklage, Bürgerklage; **P.=Leben**, n. außeramtliches, häusliches Leben; **P.=Interessen**, pl. eigene Angelegenheiten; **P.=Nutzen**, m. der besondere oder eigene Nutzen; **P.=Person**, f. ein amtfreier Mann; **P.=Recht** der Subgriff der Rechtsbestimmungen, welche sich auf Familien-, Eigentums- und Forderungsrechte der Einzelnen beziehen; **P.=Sache**, f. außeramtliche, besondere od. eigene Sache, häusliche Angelegenheit; **P.=Theater**, n. Familien- oder Liebhabertheater; **P.=Unterricht**, m. Haus- oder Einzelunterricht; eine **P.=Vorlesung** od. ein **Privatium** (näml. Kollegium), n. eine Vorlesung für sich meldende und bezahlende Zuhörer, entg. Publikum oder öffentliche Vorlesung; **Privatier**, m. (spr. —tjeh; nicht fr., nur mit fr. Endung) ein Privatmann, amt- u. geschäftsfreier Mann; **privatim**, besonders, für sich, insgeheim; **privatissimo**, ganz allein; **Privatissimum** (näml. Kollegium), n. eine ganz besondere Vorlesung für einen allein oder nur wenige; **privatificiren**, barb.-l. amtlös, amtfrei oder frei von Berufsgeschäften leben; **Privet** oder fr. **Privé**, n. (mil. privata) der Abtritt, das heimliche Gemach; **Privy Council**, n. engl. (spr. priwvi kaunsil) der geheime Rat.

**Privation**, **privatio** zc., f. unter privieren.

**privatificiren**, **Privatissimum**, **Privet**, f. unter privat.

**Privaté**, f. fr. (spr. priwotéh) Vertraulichkeit, große Vertraulichkeit.

**privieren**, l. (privare; vgl. privat) berauben, entziehen; **Privation**, f. (l. privatio) die Beraubung, Entziehung, Absezung; Entblößung, Entbehrung, der Verlust, Mangel des Notwendigen; auch die Abwesenheit, das Nichtsein einer Eigenschaft; **privativ**, l. (privativus, a, um) beraubend, ausschließend, entziehend; abgesondert; das Alpha privativum, f. unter Alpha; ein privatives Recht, ein ausschließliches Recht; **privative**, ausschließlich; ausschließungsweise; **privative**, f. nl. das Regierens-Vorrecht der Regalien-Verwaltung in Rom.

**Privignus**, m. l. der Stiefsohn; **Privigna**, f. die Stieftochter.

**Privilegium**, n. l., pl. —legia oder —legien (v. privus, einzeln, eigen, und lex, Gesetz) ein Einzelrecht, Ausnahmrecht, Vorrecht; Freibrief, Gnadenbrief; auch Schutzbrief; **cum privilegio**, mit Erlaubnis od. Vergünstigung; **privilegium de non appellando**, auch **p. de non evocando**, die von Kaiser Karl IV. den sieben Kurfürsten zc. erteilte Vergünstigung, keine Berufung ihrer Untertanen an die Reichsgerichte zu verstatten zu brauchen; **p. exclusivum**, ein ausschließendes Vorrecht, Alleinrecht; **p. gratiosum**, ein geschenktes Vorrecht; **p.**

**onerösom**, ein lästiges, mit Lasten verbundenes, oder erkauftes Vorrecht; **p. personale**, ein persönliches Vorrecht; **p. prioritatis**, = Prioritäts-Recht; **p. reale**, ein dingliches, d. h. am Besitz eines Grundstücks haftendes Vorrecht; **privilegieren**, nl. bevorzugen od. ein Vorrecht erteilen, mit einer Freiheit versehen, befreien; **privilegiert** (nl. privilegiatus), bevorzucht, geschickt durch ein Vorrecht.

**Privy Council**, f. unter privat.

**prix**, m. fr. (spr. prih; prob. pretz, it. prezzo, span. precio, v. l. pretium) der Preis; **prix fixe** (spr. —fix), fester Preis; **à prix fixe**, zu festem Preise; **à tout prix** (spr. a tuh —), um jeden Preis, es koste, was es wolle; auch um jeden (selbst den geringsten) Preis (etwas verkaufen).

**pro**—, griechisches Vorwort in diesen Zusammensetzungen bedeutet: vor, vorwärts, fort; vorher, zuvor; vor, d. i. eher, lieber.

**pro**, l. vor u. gem. für; nach, in Hinsicht, gemäß, vermöge zc.; **pro et contra**, für und wider; das **Pro und Kontra** einer Sache, d. i. das Für und Wider, was sich dafür und dagegen sagen läßt; **pro aris et focis**, **pro arrha**, und andere dergartige Verbindungen f. unter dem Folgende.

**Proagoge**, f. gr. (von proagein, vorführen, zuführen) Zuführerei, Kupplerei.

**Proapodosis**, f. gr. (v. proapodónai, vorher zurückgeben) Hebel. eine Voranfügung, in welcher dasselbe Wort den Satz beginnt und schließt.

**Proairesis**, f. gr. (proairesis, v. proairein, vornehmen) Vorhaben; Absicht; **proaerétisch**, vorzüglich, absichtlich.

**Proaulia**, pl. gr. der Tag vor der Hochzeit.

**Proaulion**, n. gr. (v. aulos, Flöte) Flötenvorspiel.

**Proavus**, m. l. (v. avus, der Großvater) der Urgroßvater; **Proavia**, f. die Urgroßmutter.

**probieren**, (vom l. probare) prüfen, proben, versuchen, erforschen; im Hüthen- und Münzwesen: den wahren Gehalt der Erze oder Metalle untersuchen u. bestimmen; **Probier-Gewicht**, n. ein Rechnungsgewicht, nach welchem man den Anteil des edlen Metalles bei einer Versezung desselben mit geringerem Metall bestimmt, in Deutschland früher die Mark von 24 Karat beim Golde und 16 Lot beim Silber; **P.=Kunst**, f. die Prüfkunst (gr. Dokimastik), Lehre von der Prüfung der Erze zc. auf ihren Gehalt, Lehre vom Ausbringen im Kleinen; **P.=Mehl**, n. ganz klein gestoßenes Erz zur Erzprüfung; **P.=Nadeln**, pl. Prüfnadeln, Streichnadeln, aus bekannten Verhältnissen von Gold und Silber, oder von Silber und Kupfer gefertigte Nadeln, deren Strich auf einem Probierstein mit dem Strich unbekannter Mischungen verglichen wird; **P.=Stein**, m. der Prüfstein, Streichstein, gewöhnl. Kieselschiefer, auch Basalt, zum Prüfen des Gehalts der edlen Metallmischungen; — **probäbel**, l. (probabilis), od. **probable**, fr. erweislich, glaublich, wahrscheinlich, beifallswert; **Probabilität**, f. l. (probabilitas) die Wahrscheinlichkeit, Glaublichkeit; **Probabilismus**, m. lat. in der katholischen Moralthologie eine Richtung, die in besonderen Fällen eine Handlung auf Grund wirklich wichtiger Gründe erlaubt, selbst wenn wichtige, aber nicht entscheidende Gründe entgegenstehen, sofern eine Gewißheit unmöglich ist; **Probabilisten**, pl. die Anhänger jenes Grundlages, oder dieser Lehre; **Probabilist**, m. ein Theolog, welcher das Erweislichere dem Erweislichen vorzieht; — **probät**, l. (probatus, a, um) geprüft.

erprobt, bewährt, gut; **probätum est**, es ist gut, bewährt, zweckmäßig, es hilft; **Probation**, f., 1. **probatio**, die Prüfung, Probe, Untersuchung; der Beweis; **Probator**, m. ein Prüfer, Durchseher, z. B. von Rechnungen; **Probatorium**, n. nl. die Probe, Probefchrift, ein Prüfungsschreiben, Tüchtigkeitszeugnis; **Probatorisch-Zeuge**, m. Beweis-Zeuge; **probatorisch**, versuchsweise.

**Probität**, f. unter **Probus**.

**Problem**, n. gr. (problēma, eig. Vorwurf; von problālein, vorwerfen, vorlegen) eine zu lösende Aufgabe, vorgelegte Streiffrage, zweifelhafte Frage, eine schwierige Aufgabe, ein Rätsel; **problematisch**, zweifelhaft, ungewiß, unentschieden, fraglich; **Probole**, f. (eig. das Vorwerfen) Heißl. eine Hervorragung; **Probdlos**, m. ein vorspringender Felsenkopf, Vorgebirge; Heißl. Knochen-Fortsatz.

**Proboscis**, f. gr. (proboskis) der Rüssel; die Fänge der Tintenfische, mancher Insekten zc.; **Proboscid**, m. der Rüsselwurm.

**Probrachys**, m. gr. (v. pro, vor, und brachys, kurz) Verst. ein Versglied, aus einer kurzen und vier langen Silben bestehend (v----).

**Probrum**, n. l. eine Schandtat; Schmach, Beschimpfung, Lästerung; pl. **Probra**, **probrös** (l. probrosus), schimpflich, schändlich; **Probroität**, f. (spätl. probrositas) die Schimpflichkeit, Schand-**Probit**, f. Propit. lichteit.

**Probus**, m. l. (probus, rechtschaffen, redlich) männl. Name: der Redliche; **Probität**, f. (l. probitas) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit.

**Procelusmaticus**, m. gr. (v. prokeleúein, durch Zurückantreiben) Verst. eig. der Koller, Doppelläufer, ein Versglied oder Fuß von vier kurzen Silben (vvvv).

**Procellaria**, f. nl. (v. l. procella, Sturmwind) der Sturmvogel; **procellös** (l. procellösus), stürmisch.

**Proceres**, pl. l. die Vornehmsten einer Stadt oder eines Landes; in Spanien die Mitglieder des Oberhauses oder der ersten Kammer, = **Pairs**.

**Procerität**, f. l. (proceritas, v. procerus, hoch, schlant) der hohe Wuchs, die Schlankheit.

**Prochila** und **Prochilidia**, pl. gr. (procheila, procheilidia, von cheilos, Lippe) Vorlippen, Lippenränder.

**Prochronismus**, m. gr. (v. chronos, Zeit) ein Zeitverstoß oder Zeitrechnungsfehler, durch welchen etwas früher gesetzt wird, als es sich zugetragen hat (vgl. Anachronismus).

**Procolinus**, m. nl. (v. gr. prokolios, v. koilla, Bauchhöhle) Heißl. ein Diebauch, Hängebauch.

**Procolton**, m. gr. (prokoiton, v. koite, Lager) das Vorgemach, Vorzimmer.

**procul**, l. fern, weit! **procul absit**, möge er weit weg von hier sein! oder drei Schritte vom Leib! **procul a Jove**, **procul a fulmine**, Sprw. weit vom Jupiter (dem Donnerer), weit vom Blitze —, oder weit vom Ziel ist gut vorm Schuß.

**Procyon**, m. gr. eig. der Vorhund (weil er beim Aufgang dem Sirius vorausgeht), ein Stern erster Größe im Bilde des kleinen Hundes.

**Prodatar(ius)**, m. nl. Vorsteher der päpstlichen Pfündenammer; vgl. **Dataria** unter **datum**.

**prodest**, i. prosit.

**Prodigia** oder **Prodigien**, **prodigiös**, j. unter **Prodigium**.

**prodigieren**, l. (prodigere, v. pro und agere, eig. forttreiben, daher vertun) verschwenden, vergeuden; **Prodigus**, m. (prodigus, verschwenderisch) ein Verschwenker; **pro prodigo** —, für einen Ver-

schwender erklären und deshalb unter Vormundschaft setzen; **Prodigalität**, f. (prodigalitas) die Verschwendung, Verschwendungslucht; **Prodigalitäts-erklärung**, f. die gerichtliche Erklärung, daß jemand ein Verschwenker sei.

**Prodigium**, n. l. (entst. aus prodicium, v. prodicere, vorher sagen), pl. **Prodigia** od. **Prodigien**, ein weis sagendes Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk; ein Wundertier, eine Mißgeburt, auch im guten Sinne ein Wundermensch zc.; **prodigiös** (l. prodigiösus), wunderbar, erstaunlich.

**Prodigus**, j. unter **prodigieren**.

**Prodition**, f. l. (proditio, v. prodere, eig. hervor geben, bekannt machen, verraten) die Verräterei, der Verrat; **proditio civitatis**, der Landesverrat; **Proditor**, m. ein Verräter; **proditörisch**, nl. verräterisch.

**pro dolor**, j. **proh**.

**Prodominium**, n. ml. Recht auf Ausübung der Lehnsherrlichkeit; **prodominium subline**, n. die Oberlehnsherrlichkeit des Herrschers.

**Prodomos**, m. gr. (v. domos, das Haus) das Vorhaus, Vorgemach, die Vorhalle, = **Utrium**.

**Prodotto**, m. it. (= Produkt) Rspr. der reine Betrag von Begehren und Waren.

**Prodröm** oder **Prodrömus**, m. gr. (prodrömos, vorlaufend, v. dramain, trächen, laufen) ein Vorläufer, Vorbote (z. B. einer Krankheit), eine Vorrede, vorläufige Abhandlung.

**produzieren**, l. (producere, von ducere, führen; vgl. **Dux**) vorführen, vorzeigen, darlegen; aufweisen, aufführen; hervorbringen, erzeugen, bauen, z. B. Früchte zc., liefern, fertigen; **sich produzieren**, seine Fertigkeiten od. Eigenschaften öffentlich zeigen, sich sehen oder hören lassen; auch sich ausnehmen; **Produzierung**, f. die Vorzeigung, Vorführung; Erzeugung, Erzielung; **Produzent**, m. (producens) jeder, der durch Arbeit etwas hervorbringt, ein Erzeuger, Fabrikant, Erbauer (von Feldfrüchten usw.), entg. **Konsument**; Rspr. der Vorführer, Vorzeiger, Vorbringer von Zeugen, Beweisen zc.; Zeugenführer; **produzibel**, nl. vorführbar, vorlegbar; erzeugbar; **Produkt**, m. (l. productus) Rspr. der Segner des Produzenten, s. d.; **Produkt**, n. (productum) ein Erzeugnis, z. B. des Landes, der Natur (Naturprodukt, Naturerzeugnis, Naturgut, Naturgabe), oder der Kunst (Kunstprodukt), ein Werk; die Wirkung, Frucht; der Ertrag, das Ergebnis in der Rechnung, = **Fazit**; bef. die durch Vielfältigung (Multiplikation) gefundene Zahl; ehem. in der Schulsprache auch ein Schlag, eine Züchtigung auf den Hintern; **Scheidel**. (entg. **Edukt**) ein bei einem chemischen Vorgange neuerzeugter zusammengesetzter Stoff;

**Produkten-Geschäft**, n. ein Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, bef. Nahrungsmitteln; **P.-Handel**, m. der Handel mit Natur- od. Landeserzeugnissen; **P.-Karte**, f. eine Karte, auf welcher die Erzeugnisse eines Landes verzeichnet sind; **Produktion**, f. (productio, atlas. nur für Ausdehnung, Verlängerung) Rspr. die Vorbringung, Darbietung, Weibbringung, z. B. der Zeugen (productio testium), oder der Urkunden (pr. documentorum); die Hervorbringung, Schöpfung; auch das Hervorgebrachte, = **Produkt**; **Produktions-Termin**, m. die Darlegfrist, der Zeitraum eines Prozesses, in welchem der Beweis geführt wird; **produktiv**, nl. hervorbringend, schöpferisch, wirksam, fruchtbar; produktive Einbildungskraft, = **Phantasie**; **Produktiv-**

**Affoziation**, f. eine Arbeits-, Erwerbs-, Gewerks- oder Erzeugungs-Genossenschaft (vgl. Affoziation); **Produktivität**, f. das Wirkungsvermögen, die Schöpferkraft, schöpferische Tätigkeit, Fruchtbarkeit; **produktive Steintohlenformation**, flözführendes Steintohlgebirge.

**roedrie**, f. gr. (proedria, v. hédra, Sitz) der Vorsitz im Rat, in Volksversammlungen zc.; **Proedros**, m. der Vorsitzende, = Präsident.

**roeguména**, pl. gr. (v. pro-hegēsthai, vorangehen und den Weg zeigen) Heilk. entfernte oder vorbereitende Ursachen einer Krankheit; **proeguménisch**, vorbereitend.

**proeminént**, nl. (vgl. eminiieren zc.) hervorragend, ausgezeichnet; **Proeminénz**, f. das Hervorragende die Auszeichnung; der hervorragende Teil einer Sache.

**profán**, l. (profanus, von pro und fanum, Tempel, also eig. vor od. außer dem Tempel befindlich) ungeweiht; unheilig, entweiht, frevelnd; weltlich, nicht kirchlich; gemein, unedel; **Profán**-Bauten, Bauten, die weltlichen Zwecken dienen; **P.**-Geschichte, f. die weltliche, entg. der Kirchen-Geschichte; **P.**-Scribenten, pl. weltliche Schriftsteller, entg. den biblischen u. kirchlichen; **P.**-Frieden, n. Landfrieden; **Profanität**, l. (spätl. profanitas) die Unheiligkeit, der Weltinn, die Kuchlosigkeit; **profanieren** (l. profanare), entweihen, entheiligen, zu niederen Zwecken mißbrauchen, Geheimtes ausplaudern, mißbrauchen; **Profanation**, f. (spätl. profanatio) die Entweihung, Entwürdigung, der Mißbrauch; **Profanator**, der eine Entweihung, Entheiligung, Gottverächter.

**Profectus**, f. unter profizieren.

**proficieren**, l. (proficere; fr. proférer) hervorbringen; hinaussetzen, aufschieben.

**Profész**, l. nl. (professus, v. l. profiteri, öffentlich erklären, bekennen; sich zu etwas bekennen od. für etwas ausgeben) das Bekenntnis, Ordensgelübde eines Mönchs oder einer Nonne; z. B. Profész tun, das Ordensgelübde feierlich ablegen; **Professen**, pl. diejenigen Mitglieder des Jesuitenordens, die in alle Ordensgeheimnisse eingeweiht, ordiniert und im Besize höherer Ämter sind, und in sogenannten Profeshäusern wohnen; **ex professo**, l. zugeftandenerweise, vorsätzlich, gesittentlich; berufsmäßig, von Amtes wegen; **Profession**, f. (l. professio, eig. öffentliche Erklärung, Bekenntnis) 1. = Profész; 2. der Beruf, das Gewerbe, Berufsgeschäft, bez. das Handwerk; Profession von etwas machen: etwas berufsmäßig oder handwerksmäßig treiben; auch es ohne Scheu u. öffentlich treiben; **professionell**, nl. handwerksmäßig, berufsmäßig; **Professionist**, m. ein Handwerker, Gewerbetreibender; **Professor**, m. l. ein öffentlicher Lehrer auf einer hohen Schule, der eine Wissenschaft pflicht- und berufsmäßig lehrt, Hochschullehrer; auch Titel der Lehrer an Gymnasien zc.; **Professor (publicus) extraordinarius**, außerordentlicher, und **P. (publ.) ordinarius**, ordentlicher Hochschullehrer; **P. honorarius**, f. unter honor; **Professur**, f. od. **Professorat**, n. nl. das öffentliche Lehramt; der Lehrstuhl.

**Profil**, n. fr. (it. profilo, span. perfil, v. l. filum, Faden, un eig. Umriß, Gestalt, Form, Bildung) der senkrechte Durchchnittstriß, Querschnitt, die Seiten-Ansicht, der Seiten-Umriß, das Seitenbild; Gesäße, Neigungsverhältnis; Bauk. Durchchnitts-Ansicht, der Durchchnitt; Querschnittsfläche; auch Stidereien, welche nicht in das Zeug, sondern auf

daselbe aufgenäht werden; **en profil** (spr. ang-) nach der Seitenansicht, im Durchschnitt gezeichnet; **Profilporträt**, n. (spr. -träh) ein Seitenbild, Halbgefiht; **profilieren** (fr. profiler, it. profilare, span. perfilare) gliedern, den Durchschnitt eines Gebäudes u. dergl. angeben, zeichnen, im Durchschnitt darstellen, die Querschnittsformen od. die Gliederung ausführen; **Durchflußprofil**, Durchflußöffnung; **Querprofil**, Querschnitt; **Stromprofil**, Strombett; **Profilreifen**, Formeisen.

**Proffit**, m. fr. (prov. profieg, it. profitto, vom l. profectus, f. unter profizieren) der Gewinn, Nutzen, Ertrag, Genuß; **proffit tout clair** (spr. profih tu klähr), reiner Gewinn; das **Profitören** oder **Profitieren**, ein Lichthalter, Lichtsparer, ein Werkzeug mit Stacheln zur Benützung kleiner Lichtstücke; **profitieren** (fr. profiter, it. profittare, prov. profektar), gewinnen, Vorteil od. Nutzen ziehen; **profitabel** (fr. profitable), einträglich, vorteilhaft, gewinnbringend; ersprießlich.

**profizieren**, l. (proficere, v. facere, also eig. fortmachen) vorfschreiten, weiter kommen; etwas ausrichten, bewirken, nützen; **profieliat!** wohl bekommen's; **Profizient**, m. (l. proficiens) ein Fortschreitender, Vorrückender, etwas Ausrichtender; **Profizienz**, f. nl. das Vorfchreiten, Weiterkommen, der Erfolg; **Profectus**, m. l. das Vorfchreiten; das Wachstum, die Zunahme; der Vorteil, Nutzen; pl. **Profectus**, Fortschritte in Kenntnissen zc.

**profigieren**, l. (profigare, von figere, schlagen) niederzuschlagen, zu Grunde richten, überwältigen; **Profigation**, f. (spätl. profigatio), die Überwältigung, Vernichtung.

**profuieren**, l. (profuere, von fluere, fließen; vgl. fluid) hervorfließen, entspringen; **Profuvium**, n. Heilk. ein (widernatürlicher) Erguß, eine Ergießung von Flüssigkeiten, z. B. **Profuvium album**, weißer Fluß, Schleimfluß; **p. alvi**, d. i. eig. Bauchfluß, Durchfall; **p. cruentum** oder **sanguinis**, Blutfluß; = **Hämorrhagie**; **p. seminis**, Samenfluß; **p. urinae**, Harnfluß, = **Diabetes**.

**Profós** oder **Profós**, m. (altfr. provos, provost, prevost, neufr. prévôt, prov. prebost, span. preboste, it. prevosto, preposto, preposito, v. l. praepositus) eig. ein Vorgesetzter; Regiments-Scharführer oder -Stadtwächter, ein Unteroffizier, welcher Aufseher der verhafteten Soldaten ist; ein höherer Polizeioffizier der Landstnechte; der Gefängniswärter auf Schiffen; in Österreich: Gefangenenaufseher.

**profugieren**, l. (pro-fugere, v. fugere, fliehen; vg. fuga) entfliehen, sich flüchten; **Profugium**, n. die Zuflucht; **Profugus**, m. ein Flüchtling, Verbannter.

**profund**, l. (profundus, a, um) tief, tiefinnig; gründlich; **profundis**, d. i. aus den Tiefen, die Anfangsworte und daher der Name eines kathol. Buppalsms (nach katholischer Zählung Ps. 129: „Aus den Tiefen rufe ich zu dir“); **o profundis**, aus der Tiefe (z. B. singen); **Profundität**, f. (l. profunditas) die Tiefe, Gründlichkeit, **Profundimetrie**, f. l.-gr. die Tiefenmessung.

**profus**, l. (profusus, von profundere, vergießen un eig. verschwenden zc.) überflüchtig, verschwenderisch; weikläufig, unständig; **Profusion**, f. (l. profusio) eig. die Vergießung, die Verschwendung, Überflüchtigkeit, der Überfluß, Überschwang.

**Progditor**, m. gr. (von gaster, Bauch) Heilk. ein Hängebauch, Dickbauchiger.

**progenerieren**, l. (pro-generare, vgl. generieren)

erzeugen, hervorbringen; **Progeneration**, f. (progeneratio) die Erzeugung.

**progerminieren**, I. (pro-germinäre, vgl. germinieren) hervorproffen, aufkeimen. [Spize.]

**Prognostik**, f. gr. (von glossa, Zunge) die Zungen-

**Prognostik** oder **Prognose**, f. gr. (vgl. Gnostik) die Vorhersagung, Vorausbestimmung, besonders des Ganges einer Krankheit, z. B. **Wetterprognose**, Wettervorausgabe; **Prognostik**, m. (gr. prognostes) oder **Prognostiker**, ein Vorherwiffer, Vorherseher, Vorheriager; **Prognostik**, f. die Vorhersagungskunst; **Prognostikon** oder **Prognosticum**, n. ein Vorzeichen, Vorbote; ein Wahrzeichen; eine Voraussagung; auch eine Art Wetterglas, welches das Wetter durch das Trübwerden der Flüssigkeit, womit es gefüllt ist, anzeigen soll, auch Baroskop genannt; einem das Prognostikon stellen, d. i. ihm etwas voraus verkündigen, bes. sein Schicksal; vgl. **Nativität**; **prognostizieren**, vorhersagen; **prognostisch**, vordeutend, weisend.

**Programm**, n., pl. —e, gr. (programma, pl. programmata, v. progräphein, öffentlich ausschreiben) eig. eine öffentliche schriftliche Bekanntmachung, ein öffentlicher Anschlag; bes. eine Antiindigungs- od. Einlabungsschrift zu einer Feierlichkeit auf höheren Schulen zc.; gelehrte Schulschrift, Schulbericht, auch Festschrift; bei einem Feste die Angabe der Aufeinanderfolge der verschiedenen Festlichkeiten, Festordnung; Verzeichnis der Musikküde einer Musikaufführung; in der Politik die Darlegung der Grundzüge einer politischen Partei oder eines Ministeriums; **Programmatarus**, m. nl. ein Programmschreiber, Verfasser von Gelegenheitschriften bei Hochschulen, Gymnasien nsw.; **Programm-Musik**, Musik, die einen bestimmten, durch Worte angegebenen Gegenstand schildern soll (z. B. Musikwerke v. Liszt, Berlioz u. a.).

**progredieren**, I. (progrēdi, von gradi, schreiten, vgl. Grad) fortschreiten, Fortschritte machen; **Progrēß**, m. (l. progressus), pl. **Progrēssen**, der Fortgang, das Wachstum, die Fortschritte, bes. der Fortschritt von den Gründen zu den Folgen; **Progrēßion**, f. (l. progressio) die Stufenfolge, das Fortschreiten; Rechenk. eine Reihe, nach einem gegebenen Verhältnisse fortschreitende Zahlenreihe, entweder arithmetisch, gleichförmig, z. B. 1. 3. 5. 7. 9. 11 zc., oder geometrisch, gleichförmig, z. B. 1. 2. 4. 8. 16. 32 zc.; Tonf. die Wiederholung einer Figur in verschiedenen Tonarten; **Progrēßist**, m., pl. **Progrēßisten**, barb.-l. Fortschrittsfreunde, Fortschrittsmänner. polit. Partei in Spanien seit 1842; **progressiv**, nl. (fr. progressif) fortschreitend, stufenweise, nach und nach; **Progressiv-Steuer**, f. eine Steuer, welche im Verhältnisse mit dem steigenden Einkommen od. Kapitalvermögen steigt; **P.-Züge**, pl. Gewehrzüge, welche an der Mündung enger als am Anfang sind.

**Proghmnasium**, n. gr. (vgl. Gymnasium) eine für die Voll-Gymnasien vorbereitende Lehranstalt; **Proghmnasma**, n. eine Vorübung; pl. **Proghmnasmata**, Vorübungen.

**proh** oder **pro**, I. Anruf der Verwunderung oder Klage: o! ach! **proh dolor!** o Schmerz! leider! **proh pudor!** o Scham! o Schande!

**prohibieren**, I. (prohibere, v. habere, haben, halten) abhalten, verhindern, Einhalt tun, hemmen, verbieten; **Prohibita**, pl. verbotene Dinge, Verbote; **Prohibition**, f. (l. prohibitio) die Verbindung, das Verbot, der Einhalt; **Prohibitions-** oder **Prohibitions-System**, n. die Ein- und Aus-

fuhr-Beschränkung, Handelsperre, eine auf das Verbot der Ein- od. Ausfuhr v. Waren sich gründende Sperrvorrichtung; **Prohibitivzoll**, Schutz-zoll, Spezzoll; **Prohibitionist**, m., pl. —en, barb.-l. Anhänger der Handelsperre u. der Schutz-zölle; **prohibitiv**, nl., u. **prohibitivisch** (l. prohibitorius), zurück- oder abhaltend, verbotend; **Prohibitorium**, n. ein Einhaltbefehl, Verbot der Ein- oder Ausfuhr von Waren.

**projizieren**, I. (projicere, von jacere, werfen) eig. vorwerfen; fortwerfen, verwerfen; später auch: entwerfen, darstellen, auf eine Fläche od. Ebene übertragen, im Grund- od. Standriß zeichnen; **Projekt**, n. nl. (fr. projet, spr. —schē) der Entwurf, Abriß, Vorschlag, Anschlag, das Vorhaben; **Generalprojekt**, allgemeiner Entwurf, Vorentwurf; **Spezialprojekt**, Einzelentwurf; **Projektant**, m. der Entwurfende; **Projektmacher**, m. ein Entwurf- od. Plannmacher; **Projektill**, n. ein Geschöß, jeder durch irgend eine Kraft fortgeschleuderte Körper, bes. die Geschöße der Artillerie; **Projektion**, f. (l. projectio, das Hervorwerfen) Mechanik: der Wurf, das Werfen eines Körpers; Zeichenf. der Miß, die Darstellung, Zeichnung der scheinbaren Lage und Gestalt eines Gegenstandes, bes. die Entwerfung der Landarten; diese ist vierfach: 1. **Zentralprojektion** od. **perspektivische Projektion**, die Entwerfung einer Karte, wobei man das Auge in den Mittelpunkt der Erde denkt und von hier aus die Länder um sich her sieht; 2. **orthographische Pr.**, wo man das Auge in unendlicher Entfernung von der Erde denkt und die Länder wie auf einer ebenen Tafel nebeneinander erblickt; 3. **stereographische Pr.**, wo man das Auge in einem Punkte der Kugeloberfläche befindlich denkt und durch die Erde die gegenüberstehende Halbkugel auffaßt, als wenn sie sich auf einer Ebene in 2 Hälften abteilenden Ebene abspiegelte; 4. **homalographische** (von griech. homalos, gleich) oder **isographische Projektion**, wo man das Auge einen Erdradius über der Erde befindlich denkt; in Hinsicht des Teiles der Erdoberfläche, den man projiziert, ist die Projektion entweder: **Polarprojektion**, wenn man sich einem der Pole gegenüber, oder **Aquatorial-Pr.**, wenn man sich im Aquator, oder **Horizontal-Pr.**, wenn man sich in irgend einem beliebigen Punkte der Erdoberfläche denkt und ihn zum Mittelpunkte des Entwurfs macht; **Horizontal-Projektion**; f. Grundriß, Darstellung in der wagerechten Fläche; **Vertikal-Pr.**, Standriß, Darstellung in der senkrechten Fläche; **äquivalente Projektion**, flächentreue Darstellung; **Projektions-Apparat** oder **Projektor**, m. Bildwerfer, Wandbildwerfer; **Projektionsbilder**, Wand-Lichtbilder; **Projektionslinse**, Wandbildlinse; **Projektions-Ebene**, f. Grundebene; **Pr.-Achse**, f. der Durchschnitt derselben; **Pr.-Kunst**, die Vorführung von Abbildungen nsw. mittels des Skoptikons, f. d.; **projektieren** (fr. projeter, spr. —schē) entwerfen, Entwürfe, Anschläge machen, worauf ausgehen, etwas errinnen, vorhaben, beabsichtigen, in Aussicht nehmen; **projektiv** werden Figuren genannt, die sich durch Verschiebung in eine perspektivische Lage bringen lassen; **Projektür**, f. l. (projectura) od. **Projecta**, pl. Bauf. der Vorjprung, Auslauf, das Hervorragen, z. B. eines Gesimses.

**Protanzellar(ius)**, m. nl. (vgl. Kanzellarius) ein Stellvertreter des Kanzlers.

**Protatalepis**, f. gr. (vgl. Katalipsis) eig. das Vor-

greifen, die Vorwegnahme; *Kedel*, die Wendung von Anklagepunkten zum Vorteil des Beklagten.

**profatartkisch**, gr. (vgl. Rataristikon) Heilk. voraufgehend, vorbereitend; **Profatárgis**, f. die Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

**Profazität**, f. l. (procacitas, von *procax*, frech, mutwillig) die Frechheit, Ausgelassenheit, der Mutwille.

**profamieren**, l. (proclamare, v. clamare, schreien, rufen) ausrufen, verkündigen, auch Verlobte von der Kanzel abkündigen oder durch standesamtlichen Anschlag aufbieten; **Profáma**, n. nl., od. **Profálation**, f. (l. proclamatio) der Ausruf, die öffentliche Ausrufung, Befamntmachung, das Aufgebot; **Profámator**, m. ein Ausrufer bei Versteigerungen.

**profklinieren**, l. (pro-clinare, gr. pro-kllein; vgl. Proklitita) vorwärts neigen, beugen; **Profklineation**, f. (l. proclinatio) die Vorneigung, das Vorhängen von Gebäuden zc.

**Profkline**, n., pl. gr. (v. prokllein) vorwärts neigen oder beugen; vgl. profklinieren) die tonlosen Wörter, die ihren Ton auf das folgende Wort werfen; **profkline**, den Ton auf das folgende Wort werfend, entg. enklitisch.

**Profkonsul**, m. l. (vgl. Konsul) bei den alten Römern ein gewöhnlicher Konsul, welcher nach Ablauf seiner Amtsführung eine Provinz verwaltet, ein Statthalter, Unter- oder Bizetonsul; **profkonsularisch** (l. proconsularis), statthalterisch; von einem Profkonsul verwaltet; **Profkonsulat**, n., r. m. (proconsulatus), Statthalterwürde, Anteines Profkonsuls.

**profkrastinieren**, l. (procrastinare, eig. auf morgen verschieben, von *cras*, morgen, *crastinus*, morgend) vertagen, aufschieben, zögern, zaudern; **Profkrastination**, f. (procrastinatio) Bsp. die Vertagung, Verzögerung, der Aufschub von einem Morgen od. Tage zum andern; **Profkrastinator**, m. nl. ein Zauderer, Aufschieber.

**profkreieren**, l. (procreare; vgl. kreieren) zeugen, erzeugen, hervorbringen; **Profkreation**, f. (procreatio) die Zeugung, Hervorbringung; **Profkreátor**, m. der Erzeuger, Vater; **Profkreátrix**, f. die Gebäuerin, Mutter.

**Profkrüses**, m. gr. (von *prokruein*, durch Schlagen ausdehnen, überh. gewaltsam ausreden und martern) der Ausreder, Marterer, Name eines fabelhaften Unholdes in Attika, der zwei Bettstellen hatte, eine kurze und eine lange. Hatte er einen Gast zu beherbergen von langer Statur, so führte er ihn zu der kurzen Bettstelle u. hieb so viel von ihm ab, bis er hinein paßte; war der Gast klein, so wurde er zur langen Bettstelle geführt und so lange gedehnt, bis ihm die Seele ausfuhr. Dah. sprw. das Bett des Prokrustes, d. i. eine willkürliche Form, in welche man einen Gegenstand gewaltsam hineinzwängt.

**Profkrágra**, n. gr. (v. prokrós, der After) Heilk. der giftigste Afterschmerz; **Profkrálgie**, f. Afterschmerz, Schmerz am After; **Profkrátreiße**, f. Mastdarmverstopfung; **Profkrítis**, f. die Entzündung des Afters; **Profkrócele**, f. Afterbruch od. Vorfall; **Profkróchnie**, f. Schmerz im After; **Profkrónus**, n. eine Aftergeschwulst; **Profkróphantasmist**, m. der infolge von After- od. Unterleibsleiden Erscheinungen hat oder Gespenster sieht (in Goethes Faust); **Profkróptóma**, n. der Aftervorfall; **Profkrórhagie**, f. Afterbluten; **Profkrórheuma**, n. rheumatischer Afterschmerz; **Profkrórhdé**, f. Aftersfuß; **Profkróspasmus**, m. Krampf des Afters-

schließmuskels; **Profkrósténósis**, f. Verengung des Mastdarms.

**Profkor**, m. engl. (spr. prókter; zusammenges. aus *Procurator*) ein Anwalt, Geschäftsträger; Aufseher, Verwalter.

**profkulzieren**, l. *proculcare*, von *calcare*, treten, und dies von *calx*, Gen. *calcis*, Ferse) niederreten, mit Füßen treten.

**profkumbieren**, lat. (*procumbere*), niedersinken, stürzen.

**profkurieren**, lat. (*procurare*; vgl. kurieren unter *cura*) besorgen, verwalten, pflegen; verschaffen, vermitteln, zuwege bringen, wozu verhelfen; **Profkúra**, f. nl., od. **Profkuration**, f. l. (*procuratio*) die Verwaltung, Stellvertretung, Besorgung, Übernehmung einer Sache; schriftliche Ermächtigung od. Vollmacht; **Profkuration**, in der kathol. Kirche bes. die Visitation-Gebühren der Bischöfe; **Profkúra**, Kffpr. die Geschäfts- od. Besorgungsgebühr; bes. das von dem Vorsteher eines Handelshauses einem andern erteilte Recht, in seinem Namen zu unterzeichnen, Geschäftsvollmacht, Vollmacht, Firmenzeichnung; **Profkúra-Führer** oder **-Träger**, **Profküránt**, **Profküríst**, m. Kffpr. der Bevollmächtigte oder Geschäftsführer eines Handelshauses; **per procuratiónem**, l. od. **per procura**, it. durch Vollmacht oder durch einen Bevollmächtigten, Stellvertreter zc.; **Profkürátor**, l. fr. **Procureur** (spr. prókürör), span. **Procurador**, m. ein Geschäftsträger; Schaffner, Pfleger eines Stifts; Bevollmächtigter, Abgeordneter; Sachwalter, Anwalt; der kaiserliche Statthalter in römischen Provinzen; **Profkürádores**, pl. in Spanien die Mitglieder der zweiten Kammer, abgeordnete Volksvertreter; **per procuratorem**, l. durch einen Bevollmächtigten oder Stellvertreter; **Procureur général** od. **du Roi** (spr. —schenerál od. dü rod), in Frankreich der königliche oder Staats-Anwalt; **Profküratorium**, n. nl. die besondere Vollmacht eines Procurators; **Profkürátür**, f. die Besorgung, Geschäftsverwaltung.

**prolabieren**, l. (*prolabi*, von *labi*, fallen, gleiten; vgl. labent) vorfallen, hervortreten; **Proplápsus**, m. nl. der Vorfall, Austritt, das Hervortreten weicher Körperteile, vgl. Procidenz; z. B. **proplápsus ani**, der Mastdarmvorfall; **p. oculi**, Vorfall des Auges; **p. utéri**, Muttervorfall zc.

**Prolabium**, n. nl. (von *labium*, f. d.), pl. **Prolabien**, die Vor- oder Vorderlippe, der vordere rote Streif an jeder Lippe.

**Prolapsus**, f. unter *prolabieren*.

**Prolation**, f. l. (*prolatio*, v. *proferre*; vgl. *proferieren*) die Hervorbringung, Erzählung, Erwähnung; die Erweiterung, Verschiebung; im Singen die Tonverlängerung, Verlängerung des Wertes einer Note.

**Prolegat**, m. nl. (vgl. Legat unter *legieren* l.) ein päpstlicher Statthalter in einer Provinz des Kirchenstaates.

**Prolegoménia**, pl. gr. (v. *prolégein*, vorherfragen) das Vorhergefragte, die Vorherinnerungen, Vorbemerkungen, Vorrede zu einem größeren Werke, Vorbereitung zu einer Wissenschaft; auf Hochschulen: Vorbereitungsvorlesungen.

**Prolepsis** od. **Prolepsie**, f. gr. (vgl. *Leptis*) die Vorwegnahme, das Vorhernehmen; Heilk. das Frühereintreten, z. B. eines Fieberanfalls; Bot. das Frühereintreten der Knospen, wenn die für das nächste Jahr angelegten Knospen noch in dem Jahr vorher sich entwickeln; *Kedel*. Vorausbeantwortung

eines möglichen Einwurfs, auch Anticipation; **proleptisch**, vordringend, vorläufig, zuvorkommend.

**Proletarier**, m. l. (proletarius, pl. proletarii, von proles, Kinder, Nachkommenschaft) im alten Rom: arme Bürger der untersten Klasse, die dem Staate nicht mit Geld, sondern nur mit ihren Kindern dienen können; dah. überh. f. besitzlos, unbemittelte Menschen niederen Standes; **Proletariat**, n. l. der Stand und die Gesamtheit der Proletarier; die Armenbevölkerung, die Besitzlosen, die Arbeiterbevölkerung; **proletarisch**, zur besitzlosen Volksklasse gehörig; **proletarisieren**, auf den niedrigsten Stand und Wert herabziehen, besitzlos machen.

**prolific**, nl. (v. proles, Nachkommenschaft, u. ferre, tragen, bringen) sprossend, hervorbringend, z. B. Blumen, welche inmitten des Kelches eine neue Blume hervorbringen; **prolific**, nl. (prolificus, v. proles, u. facere, machen; fr. prolifique) fruchtbar, zur Zeugung tüchtig; fruchtbar machend, Leibesfrucht gebend; **Prostitution**, f. die Befruchtung, Erzeugung; **prostituzierende Blumen** oder **Früchte** sind solche, die aus andern an einem besonderen Stiele hervorwachsen.

**prolix**, l. (prolixus, und als Adverb prolixè, v. pro l. laxus, weit, geräumig) weiltätig, weitläufig; **Prolixität**, f. (prolixitas) die Weiltätigkeit, Weitschweifigkeit; **prolixieren** (l. prolixare, ausdehnen), weitschweifig sein.

**Prologus** od. **Prolog**, m. gr. (prologus, vgl. Logos) die Vorrede, Eröffnungsrede; bes. eine vor Aufführung eines Schauspiels gesprochene Anrede an das Publikum; auch der Sprecher dieser Anrede, der Eröffnungsbredner; **prologus galactus**, l. eine gebarnichte Eingangsbrede, in welcher sich jemand wider die Einwendungen seiner Gegner verteidigt.

**Prologutor**, m. l. (von proloqui, heraus sagen) der Redner, Vorkämpfer, Sprecher; **Prologutorium**, n. nl. ein öffentlicher Unterredungsort.

**prolongieren**, nl. (prolongare, fr. prolonger) verlängern, aufschieben, hinauschieben, weiter hinaussetzen; ein prolongierter Wechsel, wobei der bestimmte Zahltag mit gegenseitiger Bewilligung weiter hinausgesetzt wird; **prolongabel**, aufschieblich, zur Verlängerung, Verzögerung od. zum Aufschub geeignet; **Prolongation**, f. die Verlängerung der Zeit, Frist, der Aufschub; **Prolongations-Geschäft**, n. Kffpr. beim Verkauf von Staatspapieren, sofortiger Wiederkauf derselben auf Zeit; **Prolonge**, f. fr. (spr. —lôngsch) das Schlepptau, Zugseil, bes. zum Fortziehen des Geschützes; **Prolongement**, n. fr. (spr. prolongschmäng), eine Pedalvorrichtung an Klavieren, um Basslinie längere Zeit auszuhalten (neue Erfindung **pro libito**, f. p. libito unt. libitum. (bung).

**proludieren**, f. (proludere, v. ludere, spielen; vgl. Lusus) vorspielen, vorüber; **Prolosion**, f. (l. pro-lusio) das Vorspiel, die Vorübung; auch eine Einladungs- od. Ankündigungsschrift; **prolusiv** und **prolusivisch**, nl. vorüber.

**Promachos**, m. gr. (v. pro u. machesthai, kämpfen) ein Vorkämpfer, Kämpfer in vorderster Reihe; auch Verteidiger; Name d. Göttin Athene als Stadtbgt.

**Promemoria**, f. unter memoria. (in Athen)

**promenieren**, fr. (promener, spazieren führen od. gehen; fr. se promener, spazieren gehen; altfr. pourmener, se pourmener, v. l. prominere, fort-treiben, vor sich hintreiben, v. minare, drohend antreiben, fr. mener, führen) lustwandeln, sich ergehen; **Promenade**, f. der Spaziergang; die Wandelbahn, der Spazierweg; die Anlagen, die Baum-

anlage, Parkanlage; **Promenadenpier**, m. engl. (v. Pier, f. d.), Wandelsteig, Wandelbühne; **Promeneur**, m. fr. (spr. —ndür) ein Spaziergänger.

**Promesse**, f., pl. **Promesses**, fr. (v. promette = l. promittere, versprechen) Versprechung, Zusage, Verheißung; Kffpr. eine Schuldverschreibung, vorläufige Zusicherung, zu einer bestimmten Zeit Zahlung leisten zu wollen.

**Prometheus**, m. gr. der Vorbedächte, Vorsorgende, Fabell. der Sohn des Titanen Japetos, Erfinder vieler Künste, bes. der Bildenden. Er bildete Menschen aus Ton und Wasser und stahl zu ihrer Belebung das Feuer vom Himmel, weshalb ihn Jupiter aus Jorn an einen Felsen des Kaukasus anschnieden ließ, wo ihm ein Geier die immer wieder wachsende Leber auszuhaden mußte, welche schreckliche Strafe Prometheus solange erduldet, bis Herkules ihn von dem Felsen befreite zc. Daher: ein verständiger, geschickter Künstler, bes. Bildner; **prometheisch**, wie Prometheus, entweder titanenhaft, himmelsstürmend wie dieser, oder qualvoll leidend wie er.

**prominent**, l. (prominens, v. prominere, vortragen) hervorragend, vorspringend; **Prominenz**, f. (lat. prominentia) das Hervortragen, = **Prominenz**; auch das Vortragen, der Vortrag.

**promiscue**, l. (v. miscere, mischen; vgl. miscieren) vermengt, durcheinander, ohne Unterschied oder Ordnung; **Promiscuität**, f. nl. Gemeinschaft der Weiber.

**promittieren**, l. (promittere) versprechen, zusagen, verheißeln; **Promittent**, m. (lat. promittens) = **Promissor**; **Promissär**, m. nl. der Versprecher, der leicht etwas verspricht; auch der Empfänger eines Versprechens, der, welchem ein Versprechen gemacht worden ist; **Promission**, f. l. **promissio**, die (rechtliche) Versprechung, Verheißung; **Promissor**, m. der Versprecher, Verheißer (entg. Akzeptant, f. d.); **promissorisch**, nl. versprechend, verheißend, zuzicherungsweise; **promissorischer Eid**, Eid vor der Aussage, Versprechungs-eid (im Gegensatz zum assertorischen Eid, f. d.); **Promissorium**, n. ein schriftliches Versprechen; **Promissum**, n. l. das Versprochene, das Versprochen; **promissa cadunt in debitum**, Versprechen macht Schuld; **Promissory notes**, pl. engl. (spr. promissory) = **Promessen**.

**Promontorium**, n. l. (v. mons, Gen. montis, der Berg) ein Vorgebirge.

**pro mortuo**, l. f. unter mortuus.

**promotieren**, l. (promovere, eig. fort- oder vorwärts bewegen, vgl. movieren) befördern, erhöhen; auf Unversitäten: einen —, ihm eine gelehrte Würde erteilen; auch **promobieren**, f. eine solche Würde annehmen oder sich erteilen lassen, Doktor od. Magister werden; **Promovendus**, m. der befördert werden soll, vgl. Doktorandus; **Promotus**, m. ein Beförderter; **Promotion**, f. (spät. promotio) die Beförderung, Erhebung, Standeserhöhung, bes. Beförderung zu einer Gelehrtenwürde auf Hochschulen (Doktor-Promotion); **in limine promotio**, auf der Schwelle der Beförderung, d. i. derselben ganz nahe; **Promotor**, m. nl. der Würden-Erteiler; Beförderer; Urheber, Aufseher; **promotoriales (litterae)** oder **Promotorialen**, pl. ein Erinnerungs- oder Beförderungsschreiben eines Oberrichters an einen Unterrichter; auch Erinnerungsschreiben eines Gerichtshofes an ein auswärtiges Spruchgericht.

**prompt** od. b. **prompt**, l. (promptus, a, um, und als

Abverb prompte, v. promēre, hervornehmen oder bringen, aus Licht bringen) bereit, fertig, rüstig; unverzüglich, geschwind, rasch, sinit, gewandt; pünktlich, bar, z. B. prompte Bezahlung; etwas in **promptu** haben, in Bereitschaft oder bei der Hand haben, vgl. *Im promptu*; **Promptitūde**, f. fr. die Geschwindigkeit, Hurtigkeit, Fertigkeit, Behendigkeit; Pünktlichkeit im Bezahlen u. dgl.; **Promtuarium**, n. l. ein Vorrathsbehältnis; Handbuch, auch Ratgeber, Hilfsquelle.

**promulgieren**, l. (promulgāre) öffentlich bekannt machen, verkündigen, z. B. ein Gesetz; **Promulgation**, f. (promulgatio) die öffentliche Bekanntmachung; **Promulgator**, m. der Verkündiger.

**Promythion** od. **Promythium**, n. gr. (vgl. Mythos) Vorerzählung, Sogeneingang, Vorsage; pl. **Promythien**.

**Pronāos**, m. od. **Pronāon**, n. gr. (v. naos, Tempel) der Vorraum oder Vorhof eines Tempels, Eingang des Tempels; Heilf. der vordere Teil der Muttercheide.

**Pronation**, f. nl. (pronatio, v. pronāre, vorwärts neigen) Heißf. die Vormwärtsdrehung od. -beugung (z. B. der Gebärmutter); besf. die Bewegung der Armspeiche in den Ellenbogen, so daß die innere Handfläche nach unten liegt, entg. *Supination*;

**Pronator**, m. der Vorwärtsdrehener, der die Hand nach vorn drehende Muskel.

**Pronēpos**, m. l. (v. nepos, der Enkel) der Urenkel, Entelsohn; **Pronēptis**, f. die Urenkelin.

**pronieren**, fr. (pronier, eig. predigen, dann uneig. rühmen, preisen, v. le prône, Predigt, Rede, v. l. praeconium, f. d.) übermäßig loben, ausposaunen; auf eine lästige und verdrießliche Art schwagen; **Pronieur**, m. (spr. —nöhr) ein Lobredner, Lobhudele; Schwärzer.

**Pronomen**, n., pl. **Pronomina**, l. (v. pro, für, u. nomen, Namen, Neutwort) Sprachl. Fürwort; **pronomen substantivum**, hauptwörtliches Fürwort; **p. adjectivum**, beimörtliches Fürwort, das attributiv od. prädikativ steht; insbes. **pronomina demonstrativa**, hinweisende Fürwörter, z. B. der, dieser, jener zc.; **p. determinativa**, bestimmende: derjenige, derselbe zc.; **p. indefinita**, unbestimmte, z. B. man, jemand, etwas zc.; **p. interrogativa**, fragend: welcher? wer? was? zc.; **p. personalia**, persönliche: ich, du, er, mir zc.; **p. possessiva**, zueigende oder besitzanzeigende: mein, dein, sein zc.; **p. reciproca**, wechselseitige, Gegenseitigkeit anzeigende, z. B. einander; **p. reflexiva**, zurückdeutende, rückzielende: sich; **p. relativa**, beziehende: welcher, der, was; **pronominal** (pronominalis, e), fürwörtlich; **Pronominalia**, pl. Formen, welche in einigen Sprachen zur Andeutung von Quantität und Qualität, Größe oder Zahl der Gegenstände dienen; **Pronomination**, f. l. (pronominationo) Vermeidung der Nennung eines Namens durch Angabe eines Umstandes, z. B. der Sieger bei Rossbach anstatt Friedrich II.; der Schwan von Abon anstatt Shakspeare.

**prononciieren**, f. prononciieren.

**Pronūba**, f. l. (von nubere, heiraten) Vorsteherin der Ehe, Ehefürsterin, ein Weiname der Juno.

**pro nunc**, l. für jetzt, vorläufig.

**prononciieren** od. **prononciieren**, l. (prononciare), od. fr. **prononciieren** (prononciier, spr. prononciier—), aussprechen, entscheiden; sich prononciieren, sich stark ausdrücken, deutlich erklären, entschieden äußern; **prononciert**, stark ausgedrückt, scharf ausgeprägt (Muskeln, Gesichtszüge); **prononciabel**, spätl.

(prononciabilis, e) aussprechbar; **Prononciamento**, n. span. eine öffentliche Kundmachung, besf. Aufstands Erklärung; **prononciatum juris**, l. ein Rechtsanspruch, Rechtsbescheid; **Prononciation**, f. (l. prononciatio) die Aussprache; auch öffentliche Bekanntmachung.

**Pronnyger Zaun**, m. (nach dem franz. Mathematiker u. Ingenieur Prony, geb. 1755, gest. 1839) ein Kräftemesser, bei welchem 2 Bremsklöße, die mit einem an andern Ende belasteten Hebel verbunden sind, gegen eine sich drehende Welle gepreßt werden. **proddisch**, gr. (von hodós, f. der Weg) vorgängig, vorläufig.

**Proof**, n. engl. (spr. pruhs), pl. **Proofs**, Proben, besf. Probebogen, Probedrucke, Probeblätter von Schrift-, Kupfer- und Steindruck.

**Proömium**, n. l. (v. gr. pro-oimion, v. oimos, Weg, Gang) der Eingang, die Vorrede, das Vorspiel.

**Propädeutik**, f. gr. (vgl. Pädeutik) die Vorübung, Vorschule, die Vorkenntnisse zu einer Wissenschaft; vorbereitender Unterricht, Vorbereitungswissenschaft; **propädeutisch**, vorübend, vorbereitend; *propädeutische Anstalt*, Vorbereitungsschule.

**propagieren**, l. (propagāre) fortpflanzen, verbreiten, erweitern; **Propaganda** od. **Propaganda**, f. nl. d. i. congregatio de propaganda fide, die vom Pappst Urban VIII. 1623 in Rom gegründete Gesellschaft oder Anstalt zur Ausbreitung des katholischen Glaubens; *Verbreitungsanstalt*, auch *Missions-Kollegium*; überh. jede Gesellschaft zur Ausbreitung religiöser od. politischer Lehren und Grundsätze; **Propaganda machen**, für die Ausbreitung einer Meinung, eines Planes zc. wirken; **Propagandismus**, m. die Grundsätze und Handlungsweise einer Propaganda, der Verbreitungs- oder Verfehrungsseifer; **Propagandisten**, pl. Mitglieder od. Anhänger einer Propaganda; **Propagation**, f. l. (propagatio) die Fortpflanzung; Ausbreitung; **Propagator**, m. ein Fortpflanzler, Verbreiter; **Propagulum**, n. nl. der Fortpflanzungsstaub der Fledten, das Keimmehl.

**propalieren**, l. (propalāre, v. propalam, öffentlich) offenbar machen, ausplaudern, unter die Leute bringen.

**pro parte virill**, f. unter viril.

**Propathie**, f. gr. (vgl. Pathos) die Vorempfindung einer Krankheit.

**Propatria-Papier**, n. eine Art Schreibpapier mit den Worten pro patria als Wasserzeichen.

**Propeller**, m. engl. (v. propél, l. propellere, fort-treiben, forstößen) eig. der Vorwärtsreiber, daher = screw-propeller (von screw, spr. fkrüh, die Schraube) die archimedische Schraube, Wasser-schraube, Treibschraube; als bewegende Kraft bei Dampfschiffen; auch: Luftschraube; auch der Schrauben-dampfer, das Schraubenboot selbst.

**Propemptikon** od. **Propempticon**, n. gr. (von propempein, entlassen, begleiten) ein Begleitungs-, Abschieds- od. Reisegedicht, von den Zurückbleibenden an den Scheidenden gerichtet; entg. *Propemptikon*.

**propendieren**, l. (propendere, v. pendere, hängen) herabhängen, sich hinneigen; **Propendenz**, f. nl. die Zuneigung, Geneigtheit; **Propension**, f. l. (propensio) der Hang, die Neigung, Zuneigung; **Propensität**, f. nl. die Geneigtheit.

**Proper-Gut**, = **Handel**, f. unter propre.

**Propetie**, f. gr. (propeteia, eig. das Vorwärtsfallen v. propiepten) Voreiligkeit, Unbesonnenheit.

**Propheas**, f. gr. (von prophasinein, vorzeigen, er-

scheinen lassen) ein Vorwand, Scheingrund, eine Ausflucht; auch eine (bes. entfernte) Veranlassung; Heilk. die verstecktere Ursache einer Krankheit.

**Prophet**, m. gr. (prophētes, v. prophānai, vorher-sagen) ein Weissager, Wahrsager, Seher, Vorher-zünder; Religionslehrer des jüdischen Volks; **Pro-phētīn**, f. die Seherin, Wahrsagerin; **Prophetic**, f. (gr. propheteia) die Weissagung, Offenbarung; **prophetisch**, weissagend; ahnungsvoll; **prophe-zeiten** (gr. prophetein), weissagen, wahr-sagen, vorher-sagen; **Prophezeiung**, f. die Vorher-sagung, Weissagung.

**Propyläisch**, gr. (vgl. Phylax, phylaktisch) Heilk. verhütend, abwendend; **Propyläicum**, n. ein Vorbeugungsmittel, Vernahrungsmittel; **Pro-phyllaxis**, f. die Verhütung, Vorbeugung.

**Propination**, f. l. (propinatio, das Zutrinken, von propinare, zutrinken, auch einem zu trinken geben) ansichtsliche Frau- und Brenngerechtigkeit eines Gutes.

**Propinquität**, f. l. (propinquitās, v. propinquus, nahe; verwandt) das Nahsein, die Nähe; die Ver-wandtschaft.

**Propionsäure**, f. eine farblose, wasserhelle, sauer riechende Flüssigkeit, u. a. durch Einwirkung schar-fer Kalilauge auf Zucker entstehend.

**Propitiabel**, l. (propitiabilis, von propitiare, be-sänftigen, verjöhnen) veröhnlich; **Propitiation**, f. (propitiatio) die Veröhnung, Besänftigung; **pro-pitiatorisch**, nl. veröhnend, bequädigend.

**Propiäma**, n. gr. (vgl. Pläsma) ein Vorbild, Ton-Modell, wonach der Künstler etwas bildet.

**Propolis**, f. gr. (v. pōlis, Stadt) eine Vorstadt, ein Vorbau; bes. der Vorbau oder Vorstoß eines Bie-nenstodes, das Vor- od. Stopfmach, Bienenharz.

**Propolium**, n. nl. (v. gr. pro-pōleōn, vorher kaufen) der Vorkauf, das Vorkaufrecht; **Propolist**, m. der Vorkäufer; wer etwas aus der ersten Hand kauft und dann wieder einzeln verkauft.

**Propöma**, n. gr. (v. pōma, Trank, v. pinein, trin-ken) Vortrank, Trunk zum Frühstück; bes. ein Trank von Wein, Essig und Honig.

**propionieren**, l. (propōnere; eig. versehen) vortra-gen, vorschlagen, vorstellen, vorlegen; im Scarté: das Spiel annehmen; **Propōnent**, m. (propōnens) der Antragsteller, Vorschlagende; ein unberufener Zwischenredner; **Proposition**, f. l. (propositio) der Vorschlag, Antrag, das Anerbieten; ein Satz, Hauptsatz einer Rede; **propositio major**, der Obersatz; **p. minor**, der Untersatz in einem Schlusse; **propositum**, n. od. fr. **Propos**, m. (spr. propōh) die Äußerung, Rede; der Vorschlag, Antrag; das Vorhaben, der Anschlag, Entschluß; **ad proposi-tum**, l. zum Vorhaben, zur Sache selbst; **à propos**, fr. eben recht, gelegen, wie gerufen (kommen); passend, schicklich (sein); im Gespräch als Übergang: ehe ich es vergesse, was ich sagen wollte; **mal-à-propos**, zur Unzeit, ungelegen, ungeschicklich; **Propo-sant**, m. fr. (spr. —säng; v. proposer, vorschla-gen, auf etwas antragen, bes. auf ein Amt) bei den franz. Reformierten: ein zum Predigamt Geprüf-ter (Kandidat), der aber nicht das heil. Abendmahl reichen darf; **Propōsta**, f. it. der Vorschlag, Vor-satz; Kfspr. ein Antrag, Anerbieten; Tonf. der erste Chor in Wechselgesängen.

**Proportion**, f. l. (proportio, von pro und portio; vgl. Portion) das Verhältnis, Ebenmaß, die Über-einstimmung; Rechenk. die Gleichheit zweier Ver-hältnisse, Verhältnisgleichung; **arithmetische Pro-portion**, gleichstetige Verhältnisgleichung, z. B.

11 — 8 = 10 — 7; **geometrische Pr.**, gleichtheilige Verhältnisgleichung, z. B. 12 : 4 = 6 : 2; **harmo-nische Pr.** findet zwischen 4 Größen statt, wenn der Unterschied der beiden ersten sich zum Unter-schiede der dritten und vierten verhält, wie die erste zur letzten; **proportio continuā**, f. eine gebun-dene od. stetige Verhältnisgleichung, in welcher das dritte Glied gleich dem zweiten ist, z. B. 12 — 8 = 8 — 4; **p. discretā**, eine ungebundene oder un-stetige Verhältnisgleichung, in welcher das dritte Glied von dem zweiten verschieden ist, z. B. 12 — 8 = 7 — 3; **à proportion**, fr. (spr. —bjóng) nach Verhältnis, verhältnismäßig; **proportional**, l. (proportionalis) verhältnismäßig, im Verhältnis stehend, im Verhältnis, angemessen; **Proportio-nal-Größen**, pl. Größen, die einerlei Verhältnis zueinander haben, z. B. Proportionalitäten zc.; **Proportionalwahl** f. oder **Proporz**, m., ein Wahlsystem, bei dem nach dem Verhältnis der Zahl der überhaupt im Lande abgegebenen Stimmen für die einzelnen Parteien die Zahl der Abgeord-neten bestimmt wird; **P.-Zirkel**, m. Verhältnis-zirkel; **Proportionalität**, f. nl. die Verhältnis-mäßigkeit, Gleichheit der Verhältnisse; **proportio-nieren**, nl. (fr. proportionner) in Verhältnis setzen, ausgleichen, abmessen; **proportionierlich** od. **proportioniert**, verhältnismäßig, ebenmäßig, im Verhältnis oder Ebenmaß mit etwas stehend; wohlgeordnet, -eingerichtet oder -eingeteilt, wohl abgemessen oder gewachsen, gleich- od. wohlge-gliedert zc.; **Proportionsgleichung**, Verhältnis-

**Proporz**, m., f. unter Proportion. [gleichung.

**Propos**, **Propofant**, **Proposition**, **Proposta** zc., f. unter proponieren.

**Propötiden**, pl. (l. Propoetides, gr. Propoitides) gr. Jabeln. Mädchen in Amathus auf der Insel Cypern, welche die Göttlichkeit der Venus leugne-ten und dafür von der Göttin zu schamloser Liebes-wut entflammt, endlich in Stein verwandelt wur-den; dah. f. schamlose, freche Frauen.

**Propotisma**, n. u. **Propotismus**, m. gr. (v. pro-potizein, einen Trank darreichen) Heilk. ein Arz-neitrank und dessen Darreichung.

**Proprator**, m. l. (vgl. Prator) ein altröm. Land-vogt oder Oberrichter in einer Provinz.

**propre**, fr. (spr. prop'r; = l. proprius) od. **prober**, eigen, eigentümlich; gew. f. reinlich, nett; **Prober-gut**, Kfspr. das Sondergut des Mannes oder der Frau, entg. der Gütergemeinschaft; **Proberge-schäft**, Eigengeschäft; **Probre** oder **Proberz-handlung**, f. od. = **Handel**, m. Kfspr. Eigenhandel, d. i. der Handel mit selbstherzeugten Waren, selbst-verlegten Büchern u. dgl.; auch eine für eigene Rechnung geführte Handlung; **Propreté**, f. die Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit. [proprius.

**propria etc.**, **Proprietär**, **Proprietät** zc., f. **proprius**, a, nm, l. eigen, eigentümlich, besonder; eigentlich; als Advrb. **proprie**, eigentlich, im eigentlichen Verstande od. Sinne genommen; **pro-prium**, n. das Eigene, Eigentum; das Eigentüm-liche, die Eigenart; **de proprio**, an seinem Eigen-tum; **ex propriis**, aus seinem Eigenen od. Eigen-tümlichen, aus eigenem Vermögen, aus eigener Einsicht; **propria laus sordet**, Sprw. Eigenlob stinkt; **p. auctoritate**, aus eigener Macht oder Gewalt, eigenmächtig; **p. causa**, eigene Sache od. Angelegenheit; **p. manu**, f. unter manus; **pro-prio Marte** (d. i. eig. mit eigenem Mars, f. d., als Sinnbild der Kraft), aus eigener Kraft, ohne fremde Hilfe; **proprio motu**, aus eigener Bewe-

gung oder eigenem Antriebe; **Proprietät**, f. (l. proprietas) das Eigentum, Eigentumsrecht, die Eigentümlichkeit; **plena proprietät**, Mspr. völliges Eigentum; **Proprietarius**, spätl., od. **Proprietär** (fr. propriétaire), m. der Eigentümer, Besitzer, Inhaber, Landbesitzer, ein Angehender; **Proprikt**, m. der Besitzer eines unmittelbaren Rittergutes.  
**Propst**, m., pl. **Pröpste** (vom l. propositus oder r. praepositus, v. praeposere, vorsehen; vgl. Pro-  
 (s) ein Vorgesetzter, Kloster-, Stifts- oder Pfarr-  
 vorsteher, Obergeistlicher; **Propstei**, f. der Bezirk, die Wohnung und Würde eines Propstes.  
**Proptoma**, n. u. **Proptōis**, f. gr. (v. propiptein, vorwärts fallen) Heilf. = l. Procidenz.  
**propugnieren**, l. (propugnare, v. pugnare, kämpfen) vorkämpfen, für etwas fechten, es verteidigen; **Propugnaculum**, n. eine Schutzwehr, Vormauer; **Propugnatio**, f. (propugnatio) die Verfechtung, Verteidigung; **Propugnator**, m. der Verfechter, Verteidiger.  
**Propulsion**, f. nl. (v. propellere, fortreiben) das Forttreiben, Fortstoßen; Schiffs-Antrieb; **propulseren**, l. (propulsare) zurücktreiben, abwehren, austreiben; **Propulsation**, f. (l. propulsatio) die Zurücktreibung, Abhaltung, Austreibung; **Propulsionskoeffizient**, Schiffswiderstand, Widerstandszahl.  
**Propyläen**, pl. gr. (propylaea, v. propylaios, vor der Thür, pylä, befindlich) die Vorhalle, der Vorhof, Pracht-Eingang eines großen Gebäudes, bes. der prachtvolle Eingang der Burg im alten Athen; dah. auch Einleitungsschriften, Einführungsschriften, z. B. zu Kunstsammlungen.  
**Proquästor**, m. l. bei den alten Römern ein Quästor (s. d.) od. Staatsbeamter in einer Provinz.  
**Proratification**, f. barb.-lat. Mspr. Abteilung in Raten, d. i. Anteile oder Teilzahlungen; **proratarisch**, anteilig, nach Verhältnis (pro rata); **prorata temporis**, zeitanteilig, im Verhältnis zur Zeit (gekürzt p. r. t.).  
**Prorektor**, m. nl. (vgl. Rektor) ein stellvertretender Vorsteher, Nebenvorsteher einer Schule; auf einer Hochschule: der jährlich gewählte und vom Landesherren bestätigte Professor, der als Obervorsteher im akademischen Senate die Stelle des Landesherren (des Rektors der Universität) vertritt; oder auch der Landesherren selbst als oberster Schutzherr der Universität; **Prorektorat**, n. das Amt und die Würde desselben.  
**provogieren**, l. (prorogare, v. rogare, fragen, beim Volke wegen eines Gesetzborschlags anfragen) aufschieben, weiter hinaussetzen, verlegen, verlängern, vertagen, z. B. einen Wechsel, vgl. prolongieren; **Prorogation**, f. (prorogatio) der Aufschieb, die Vertagung, Verlängerung, z. B. eines Termins (prorogatio termini); **prorogativ** (prorogativus, Aufschieb leidend od. betreffend), aufschiebend oder verlängernd, vertagend.  
**prorumpieren**, l. (prorumpere, vgl. rumpieren) hervorbrechen, hervorbringen; **Prorruption**, f. (l. proruptio) das Hervorbrechen, der Ausbruch.  
**pros-**, gr. Vorwort, bedeutet: an, zu, gegen, hin; dazu, obendrein, überdies; bei, neben.  
**Prosa** od. **Prose**, f. (lat. prosa, entst. aus prorsa, sc. oratio, d. i. die vorwärts gerichtete, geradeaus gehende Rede, von prorsus, a, um, nach vorn gemendet, geradehin) ungebundene Rede (entg. Poesie); uneigentl. Trockenheit, Poesielosigkeit; pl. **Prosen**, im Mittelalter die (anfänglich prosaischen) Texte der Sequenzen (s. d.), erbauliche

Schilderungen von Leben und Taten der Heiligen; **prosdisch** (spätl. prosaisch), ungebunden, nicht-dichterisch; auch alltäglich, platt, nüchtern; **Prosaismus**, m. nl. eine Eigenheit der ungebundenen, nicht dichterischen Sprache; **Prosalter** od. **Prosalst**, m. ein Schriftsteller in ungebundener Rede.  
**pro saldo**, zum Ausgleich (vgl. Saldo).  
**Prosapodōis**, f. gr. (v. prosapodōnai, noch dazu wiedergeben) die Hinzufügung des Beweises zu jedem der aufgezählten Sätze.  
**Prosarma**, n. gr. (prosarma, v. prosairein, zu sich nehmen) Genossenes, Speise; Arznei.  
**Proscenium**, n. l. (v. gr. pro-scenion; vgl. Szene) die Vorbühne, der Vorplatz der Schaubühne.  
**Proschematismus**, m. gr. (von schematizein, gestalten, formen, bilden) Sprachl. Verlängerung eines Wortes durch Anfügung einer Silbe.  
**Prose**, s. Prosa.  
**Prosecco** od. **Prosecco** Reinsfall, m. ein süßlicher, dunkelroter Wein, von dem Dorfe Prosecco in der Gegend von Görz in Istrien.  
**Prosektor**, m. l. (v. pro-secare, vorschneiden, zerschneiden; vgl. sezieren) der Vorschneider, Ober- od. Vorzeiglederer menschlicher Körper unter Aufsicht eines Zeiglederlehrers, der erste Assistent einer anatomischen Anstalt; auch der, welcher selbstständig Untersuchungen durch Zeiglederung menschlicher Körper anstellt.  
**Prosektion**, **Prosektor**, s. unt. prosequieren.  
**Proselit**, m. gr. (pros-elytos, hinzugekommen, v. pros-erchesthai, hinzukommen) ein Zinzufömm-  
 ling, Neubekehrter, Glaubensüberläufer, wer von einer Partei, bes. Religionspartei, die ein früheres Anrecht an ihn hatte, zu einer andern übergeht; **Proselitenmacher**, m. ein Befehrungssüchtiger; **Proselitenmacheret**, f., od. **Proselitismus**, m. Befehrungssucht, die Bemühung derjenigen, welche andere bes. durch unredliche und schlechte Mittel zu ihrer Religionspartei herüberzuziehen suchen; **proselitisch**, Neubekehrten eigen; **proselitifizieren**, zum Neubekehrten machen.  
**Profemination**, f. nl. (vom l. proseminare, aussäen; vgl. semen) die Aussäung, Besamung, Fortpflanzung durch Samen.  
**prosequieren**, l. (prosequi, v. sequi, folgen; vgl. Sequens) folgen, begleiten; fortsetzen, fortfahren; verfolgen, auch gerichtlich belangen, verklagen; **Prosektion**, f. (prosecutio) die Fortsetzung, Verfolgung, Vollführung; auch gerichtliche Belangung; **prosecutio arresit**, Fortsetzung des Arrest-Prozesses od. der Nummerlage; **Prosektor**, m. spätl. ein Begleiter, Verfolger, Kläger.  
**Proserpina**, f. lat. od. **Persephone**, f. gr. Fabell. die Tochter der Ceres und des Jupiter, Plutos Gemahlin u. Königin der Unterwelt, vgl. Pluto; Stern. Name eines von Luther in Wilt 1853 entdeckten Planetoiden.  
**Proseucha**, f. gr. (pro-euchē, d. i. eigentl. Gebet, Bitte, von euechthai, beten, flehen) ein jüdisches Bethaus an Wegen, Brunnen u.; auch = Synagoge.  
**prosit!** l. (v. prosum, prodesset, nützen; gem. zigg-prōfi) eig. es nützt! wohl bekomme est zur Gesundheit! is seicit cui prodest, Sprw. der hat es getan, welchem es nützt.  
**proscribieren**, l. (pro-scribere, eig. öffentlich aus-schreiben, schriftlich bekannt machen) ächten, verbannen; ein **Proscribierter**, ein Geächteter, Verbannter; **Proscription**, f. (l. proscriptio) die Acht, Ahtserklärung, Verbannung; Verwerfung, Ab-

schaffung; **proskriptiv**, nl. ächtend, verbannend; verwerfend.

**Prostqueis** od. **Prostqueise**, f. gr. (v. proskynēin, anbeten, anflehen) das Anbeten, fußfällige Verehren der Herrscher im Morgenlande, = **Prosternation**, **Kotau**.

**Prostodie**, f. gr. (prosōdia, d. i. eig. Zugesang, von pros, zu, u. odes, Gesang; dah. urspr. der Silbenton, = Akzent, dann das Tonzeichen, sowie andere die Zeichen der Länge und Kürze), die Silbennmessung, Silbennägung, das Silbennmaß; die Silbennmaßlehre, Zeitmessung, ein Teil der Metrik oder Verstunft; **Prostodit**, f. Silbennmaß- und Betonungslehre; **prostodisch**, dazu gehörig; das Silbennmaß u. die Betonungslehre betreffend; **Prostodante**, f. die Versefmacherwit, das Poetenfieber.

**Prostopalgie**, f. gr. (v. prosōpon, Gesicht, Person) Heißl. der Gesichtschmerz; **prostovalgisch**, den Gesichtschmerz betreffend od. daran leidend; **Prostopographie**, f. Personenbeschreibung, Charakterisierung; **Prostoplepse**, f. das Ansehen der Person, Parteilichkeit; **Prostologie**, f. die Lehre vom Angesicht, vgl. Physiognomik; **Prostopomant**, m. ein Gesichtswahrager, Gesichtsguder; **Prostopomantie**, f. die Gesichtswahrageret; **Prostopodie**, f. Redel. die Vermenschlichung, Verlorenrichtung, Darstellung des Unpersönlichen und Leblosen als Person, = Personifikation; **Belebung**; **Prostopostope**, f. die Gesichtsbildung, Gesichtsprüfung; **besj.** die Lehre vom dem krankhaften Gesichtsausdruck, = pathologische Physiognomik.

**Prostpekt**, s. unter prospizieren. Physiognomik. **Prostper**, m. l. (prosper, glücklich) männl. Name: der Glückliche; **prosperieren** (l. prosperare), beglücken, glücklich machen; **gem.** gedeihen, gelingen, glücken; glücklich sein, gut fortkommen, sein Glück machen, in blühende od. glückliche Umstände kommen; **Prostperität**, f. (l. prosperitas) das Gedeihen, Wohlergehen, Glück, der Wohlstand, die Wohlfahrt.

**Prostpheromēna**, pl. gr. (von prostphēreïn, hinzutragen, -bringen) eig. hinzugebrachte Dinge; Heißl. von außen einwirkende Dinge od. Heilmittel.

**Prostphysis**, f. gr. (von pros-phyein, anwachsen) Heißl. das Anwachsen, Zusammenwachsen von Gliedern, die Verwachsung.

**prostizieren**, lat. (pro-spiciere) voraussehen, hinblicken, vorwärts blicken; **vorsehen**, Vorsichtsmaßregeln nehmen; **prostizient** (l. prospiciens), vorsorgend, vorsichtig; **prostiziēnz**, f. (prospicientia) die Vorsicht, Vorsorge; **Prostpekt(us)**, m. der Anblick, die Aussicht, Fernsicht; der Aufriss, Riß, Plan, die Zeichnung, Übersicht, Darstellung eines Gebäudes nach der äußern Ansicht; eine Anzeige od. Ankündigung, öffentliche Bekanntmachung, z. B. über das Erscheinen einer Schrift, die Einrichtung einer Anstalt u. dgl.

**prossimo** (mese), it. (= l. proximus, s. d.) Rffpr. nächstens, des nächsten (Monats); **prossimo passato**, jüngstvergangenen Monat; **p. venturo**, für nächsten Monat.

**Prostastie** od. **Prostastis**, f. gr. (v. prostēnai, voranstehen) der Vorstand, Vorrang, Vorzug; **Prostast** (gr. prostastēs), od. l. prostiata, m. ein Vorsteher, Vorgesetzter, Anführer; im allen Athen: Vertreter, Anwalt, Schutzherr eines Nichtbürgers; Heißl. das Vortragende; f. (sc. glandula) die Vorsteherdriese am oberen Teile der Harnröhre; **Prostatalgie**, f. Heißl. der Schmerz der Vorsteherdriese;

**Prostathellōsis**, f. Verschwärung derselben; **prostastisch**, vortragend, vorstehend; **Prostastis**, f. Entzündung der Vorsteherdriese; **Prostastōncus**, m. Geschwulst derselben.

**Prosternation**, s. unter prosternieren.

**Prosternidium**, n. gr. (v. stērnon, die Brust) Heißl. ein Brustplaster.

**prosternieren**, l. (pro-sternere; vgl. Stratum) hinstricken, niederwerfen; **sich** —, sich niederwerfen, einen Fußfall tun; **Prosternation**, f. barb.-l. u. fr., l. r. **Prostration**, f. (prostratio) die Niederwerfung, Kniebeugung, der Fußfall; **prostratio virium**, Heißl. Entkräftung.

**Prosthētis**, f. gr. (von stēthos, n. die Brust) Heißl. der Fleischwulst vorn an der Brust bei starken Männern; auch der Fleischwulst an Händen und Füßen, die sogen. Maus an der Hand und der Ballen hinter der großen Zehe am Fuße.

**Prosthētis** od. **Prosthēsis**, f. gr. (v. prosthēnai, hinzulegen, pro-thēnai, vorsetzen) Sprachl. die Vorsetzung, der Zufug eines Buchstaben oder einer Silbe im Anfang eines Wortes; **Prosthēsis**, oder Heißl. die künstliche Ansetzung eines Gliedes, z. B. eines hölzernen Beines zc.; **Prosthēta**, pl. Heißl. äußerlich angewandte Mittel zc., bes. Mutter- od. Stuhlzäpfchen.

**Prostibula**, **Prostibulis**, f. od. **Prostibulum**, n. l. (von pro-stāre, öffentlich feil stehen) ein Gassen- od. Straßenmensch, eine Weze, öffentliche Hure.

**prostituieren**, l. (pro-stituere, d. i. eig. vor- oder ausstellen; vgl. statuieren) öffentlich preisgeben, beschimpfen, entehren, schänden, zur Schande ausstellen; **gemein**, verächtlich od. lächerlich machen; **Prostitution**, f. (prostitutio) die öffentliche Preisgebung, Entehrung, Schändung, Verächtlichmachung; **besj.** die gewerbsmäßige weibliche Preisgebung, gewerbsmäßige Unzucht.

**Prostration**, f. unter prosternieren.

**Prostül(ion)**, n. gr. (v. stylos, Säule) ein Säulentor, Säuleneingang; **prostüllich**, mit einem Säuleneingange, vornsäulig.

**Prostullogismus**, m. gr. (vgl. Schollogismus) ein Vorchluss, Voranschluß, Einleitungs-schluss.

**Protagonist**, m. gr. (pro-agonistēs, v. protos, der erste, u. agonistēs, Kämpfer) der erste Kämpfer; **Obisieger**, **Obkämpfer**; auch der Schauspieler, welcher die Hauptrolle spielt auf der altgriechischen Bühne; **Protopositōlar**, m. ein Obergeistlicher der morgenländischen Kirche.

**Protāsis**, f. gr. (v. pro-teinein, eig. vor etwas ausbreiten, vorhalten; vorlegen, ausgeben) eine vorgelegte Frage; Sprachl. der Vorderfuß; auch der Eingang oder erste Teil eines Schauspiels, in welchem die Schlingung des Knotens beginnt.

**Protēa**, f. nl. der Silberbaum, ein Gewächs von verschiedenen schönen Arten (von Proteus, s. d., benannt, weil einige Arten samtähnliche, die Farben wechselnde Blätter haben); **Proteacēn**, pl. die Silberbaumarten.

**Protective silk**, m. engl. (spr. protektiv silk) Schutztaffel, Schutzseide; Heißl. ein mit Harz überzogenes dünnes Gewebe zum Schutz der Wunden (beim Visterrischen antiseptischen Verbands).

**protegiere**, l. (pro-tegere, d. i. eig. vorn bedecken; **gew.** nach dem fr. proteger geiprochen protekieren) schützen, schirmen, in Schutz nehmen; **Protégé**, m. fr. (spr. protekesh) ein Schützling, Günstling; **Protektion**, f. (spätl. protectio) der Schutz, die Beschützung, Stütze, Unterstützung, Obhut, Gönnerschaft; **Jus protektionis**, n. das Schutz- oder

Schirmrecht; **Protektionist**, m., pl. **Protektionisten**, barb.-l. Schützjoller, die Anhänger und Verteidiger des Zollschutzes für die Erzeugnisse der Landwirtschaft und des Gewerbetreibers, in England eine politische Partei unter dem Ministerium Robert Peels (1846); **protektiv**, schützend, beschirmend; **Protector**, m. spätl. ein Schutz- oder Schirmherr, Beschirmer, Gönner, bes. Titel des Oliver Cromwell nach Abschaffung des Königtums in England; **Protectorat**, n., r. m. nl. das Amt, die Stelle und Würde desselben; **Protektorium**, n. od. **Protektur**, f. das Schirm- oder Schutzamt; die Schutzschrift; Beschirmung.

**Protein**, n. nl. (protëinum, von gr. prôtos, der erste?) Scheidel. die Grundlage (das Radikal) des pflanzlichen und tierischen Eiweißs, Käses, Fasern und Harnstoffes; **Proteinförper**, Eiweißstoffe (stickstoffhaltig).

**Protenion**, f. l. (protensio, von protendëre, vordrecken) die Ausstreckung, Ausdehnung; auch = **Protasis**; **proteniv** od. als Adv. **protenive**, nl. der Dauer nach, dauerhaft.

**Protevität**, f. l. (protervitas, von protërvus, fest, frech) die Redheit, Frechheit, Unverschämtheit.

**protestieren**, l. (protestari, eig. bezeugen, öffentlich erklären; vgl. testieren) sich gegen etwas erklären, Bewahrung einlegen; einen Wechsel protestieren, durch einen Notar eine Urkunde darüber ausstellen lassen, daß der Wechselinhaber Annahme od. Zahlung des Wechsels nicht habe erlangen können trotz aller gesetzlich vorgeschriebenen Schritte; **Protest**, m. nl. (it. protësto) der Widerspruch, die Bewahrung, der Rechtsvorbehalt; die durch einen Notar ausgefertigte Urkunde über nicht erfolgte Zahlung eines Wechsels; **Protest levieren**, f. unter levieren; **senza protësto**, it. Rsspr. ohne Widerspruch od. Widerrede; **sopra protësto**, über den Protest, d. i. aus Freundschaft (einen Wechsel annehmen); **Protestant**, m. (vom l. Partizip protëstans), pl. **Protestanten**, evangelisch-lutherische Christen, Benennung der Lutheraner, seit dieselben auf dem Reichstage zu Speier 1529 gegen die Beschuldigung der Katholiken eine Bewahrung einlegten; seit dem Weisfällischen Frieden auch den Reformierten beigelegt; **Protestantismus**, m. die Lehre und der Glaube der Protestanten, entg. Katholizismus; **protestantisch**, diesem Glauben od. Rechte gemäß, angehörig; **Protestation**, f. (l. protestatio) die öffentliche od. feierliche Versicherung; die Bewahrung der Gerechtfame durch einen förmlichen Widerspruch, Gegenerklärung; Zurückweisung oder Abweisung (eines Wechsels); **cum protestatione**, mit Widerspruch oder Einrede; **Protestatorium**, n. nl. eine Zurückweisungs- oder Bewahrungsschrift, ein Schutzbrief.

**Proteüs** (zweifelhig), m. gr. Fabell. ein Meer Gott, der die Gabe der Weissagung und die Kraft besaß, sich in allerlei Gestalten zu verwandeln; uneig. ein Wandelbarer, Vielgestaltiger; der Dlm, eine Woldchart in den unterirdischen Gewässern Krains; in der Alchemie das Quecksilber.

**Protevangeliem**, n. gr. (v. prôtos, der erste, und Evangelium, f. d.) das erste Evangelium, Ur- oder Ur- evangelium, die erste angebliche Weissagung vom Messias, 1. Mos. 3, 15.

**Protheis**, f. Prosthesis.

**Prothymie**, f. gr. (prothymia; vgl. Thymus 1.) Geneigtheit, Bereitwilligkeit; Gunst, Gewogenheit.

**Prothürum**, n. gr. (pröthyron, v. thýra, Thür) der Platz vor der Thür, der Vorhof, die Vorhalle.

**Protiätros** od. **Protiäter**, m. gr. (v. prôtos, der erste u. iätros, Arzt) ein Oberarzt. = Archiater und Protomedicus.

**Protimëis**, f. gr. (v. pro-timän, vor andern ehren, vorziehen) der Vorzug, der Vorkauf (jus protimiseos oder protimeseos).

**Protogäa**, n. gr. (von prôtos, der erste, und gála, Milch) Heiß. die erste (Mutter-)Milch; **Protogäa**, f. die erste Gestalt der Erde (nach Leibniz), Ur-erde; **protogënis**, zuerst erzeugt, zuerst gebildet; **Protographie**, f. die erste Zeichnung, Entwurfszeichnung; **Ritzzeichnungslehre**, Ritzzeichnungs-kunst; erste Schrift, Vorschritt; **Protoköppht**, m. neugr. (vgl. Klephten) ein Räuberhauptmann, Anführer einer neugr. Räuberbande.

**protogënis**, gr. zuerst erzeugt.

**Proto-Serej**, m. russ. (v. gr. prôtos, der erste) Oberpriester = Protópóp.

**Protoköll**, n. (ml. protocöllum, spätgr. protökollon, v. gr. prôtos, der erste, u. kollän, leimen, ankleben, also eig. das zuerst oder vorn Angefügte, das erste Blatt, welches eine chronologische Angabe enthielt und an den Notariatsurkunden nicht fehlen durfte) überh. eine schriftlich aufgezeichnete Verhandlung, Erklärung od. Aussage befragter Personen etc., ein Verhandlungsschreiben; in bürgerlichen Angelegenheiten: Sitzungsbericht, Verhandlungsschrift; in Unterjudungsachen: Vernehmungsschrift; **protocöllum** od. **zu Protoköll nehmen** od. **protoköllieren**, gerichtlich aufzeichnen oder niederschreiben; öffentliche Verhandlungen sogleich nachschreiben od. entwerfen, einen Sitzungs- od. Vernehmungsbericht machen; **Gebärd en p ro t o k ö ll**, die Schrift über die Art und Weise, wie sich z. B. ein Angeschuldigter während seiner Vernehmung gezeigt hat; **protoköllarisch**, der Vernehmungsschrift zufolge, ihr gemäß; durch Verhandlungsschrift (bernehmen); **Protoköllist**, auch **Protoköllant** oder **Protoköllführer**, m. der Schriftführer.

**Protológ**, m. gr. (prôtó-logos, zuerst sprechend) der Hauptauspieler; **Protomärtyr**, m. der erste Märtyrer (f. d.) oder Blutzeuge des Christentums, Stephanus.

**Protómë**, f. n. gr. (protomë, v. protëmnein, vorschneiden, vorn abschneiden) der Vorderriß, Vorschritt; auch ein Brustbild, eine Büste; **Protómus**, m. der Vorschneider = Professor.

**Protomedicus**, m. gr.-l. (v. gr. prôtos, der erste, u. l. medicus, f. d.) ein Oberarzt; **Prototonarius**, m. OberSchreiber, Obergemeinschreiber; auch der erste Geistliche nächst dem Patriarchen in Konstantinopel; am römischen Hofe zwölft zu einem Amtsbereich verbundene vornehme Geistliche zur Leitung aller das Papsttum und die Kirche betreffenden Geschäfte, pl. **Prototonarien**; **Prototonariät**, n. Amt u. Würde eines Prototonarius; **Prototon-Pseudos**, n. gr. eig. erste Lüge; Grundirrtum; ein falscher Vordersatz in einer Schlußfolge od. einem Gemeinse; **Protópápas**, m. der erste Priester, Kardinal der griech. Kirche; **Protopáskiten**, pl. eine Kezersekte, welche das Passah früher feierte als die übrigen Christen; **Protopathie**, f. die Vorliebe für etwas; auch erstes Leiden; **Protopathisch**, zuerst leidend; zuerst erkrankend; **Protopathen**, pl. die zuerst geschaffenen Pflanzen; **Protoplasma**, n. das Urvorbild oder Urbild; **Protoplasten**, pl. die Erstgebildeten (Menschen), Urmenschen; **protoplastisch**, urbildlich, urmenschlich; **Protópóp** od. **Protópöpe**, m. gr.-russ. (vgl. Pope) ein russischer Oberpriester; **Protopragie**, f. das Vorrecht bei

Schuldforderungen; **Protobresbyter**, m. gr. = *Archipresbyter* bei den Domkirchen einiger Stifter, jetzt gew. Dechant; **Protoprovinzialis**, m. gr.-l. Oberlandpfleger; **Protoscholaris**, m. gr. ein Oberschulvorsteher; **Protoschularhäat**, n. das Oberschulvorsteheramt; **Protosecretarius**, m. gr.-l. der Ober- od. erste Geheimschreiber; **Protosenator**, m. gr.-l. der erste Ratsherr; **protoslävisch**, urslawisch (einst in Thracien; vgl. Slaven); **Protostafie**, f. gr. die Oberstelle, der erste Rang; **Protosyndikus**, m. Oberanwalt oder Obergerichter; **Prototypus** oder **Prototyp**, m. (vgl. *Typus*) das Urbild, Musterbild; der erste Abdruck von gefornuten u. gestochenen Arbeiten; **prototypisch**, urbildlich, vorbildlich; **Protoghd**, s. unter *Oxyd*; **Protosoon**, n. ein Anfangstier, ein Tier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung; auch Sittierchen; **protozoisch**, ein solches betreffend.

**protrahieren**, l. (*pro-trahere*) hervorziehen, in die Länge ziehen, zögern, aufschieben; **Protraction**, f. (*protractio*) die Hervorziehung; Verzögerung, der Verzug; **Protracteur**, m. nl. der Vorzieher, Hervorzieher, ein Werkzeug zum Reinigen von Wunden; der Winkelfasser, der Grabbojer.

**protreptisch**, gr. (*protreptikos*, v. *pro-trépein*, vorwärts wenden, antreiben zc.) anregend, erweckend, ermahmend.

**protuberieren**, l. (*pro-tuberare*, v. *tuber*, Höder) Beule (Geschwulst) hervorragen, aufschwellen; **Protuberanz**, f. nl. Heilf. eine ringförmige Erhöhung, Beule, ein Auswuchs, Höder; Sternf. eine Lichterhöhung, glühende Wasserstoffmassen in den leuchtenden Säulen der Himmelskörper; **protuberantia oculatorum**, f. Glöszagen.

**Protutel**, f. l. (*protutela*, vgl. *Tutel*) die stellvertretende Vormundschaft; **Protütar**, m. nl. ein Beider Nebenvormund.

**prototypographisch**, gr. (vgl. *pro* — u. *typographisch*) vor der Erfindung der Buchdruckerkunst gemacht.

**Protypus**, m. od. **Protöppen**, n. gr. (vgl. *Typus*) ein Vorbild, Muster, Modell; **protöppisch**, vorgebildet, vorgeformt.

**Provaidulus**, m. ml. (vgl. *Basall*) stellvertretender Lehnsrüger, zur Verrichtung der Lehnsdienste.

**Provatura**, f. pl. **Provature**, it. Büffelkäse, bef. eine Art kleiner Käse in Sizilien.

**Pröbe**, f. altd. Rskr. (wahrsch. aus *Präbende* entst.) Vergütung in Geld und Naturalien an die arbeitenden Dienstbauern oder an die Mitglieder eines Stufz, einer Versorgungsanstalt zc.

**Prövels**, pl. it. (vgl. *Provatura*) eine Art neapolitanischer Käse aus der Milch der Büffelkühe.

**Provenalen**, **provenalisch**, s. *Provenzalen*;

**Provenecröl**, n. fr. (spr. *provängk* —) feinstes Oliven- oder Baumöl aus der Provence, d. i. dem südlichen Frankreich, welches im Altertum als röm. Provinz den Namen *Provincia* (dah. *Provence*) führte.

**Provénda**, f. it. (eig. Mundteil, Mundvorrat, ml. *provenda*; vgl. *Proviant*) ein früheres Getreidemaß in Ancona von fast 9 l Inhalt.

**provenieren**, lat. (*pro-venire*) eig. hervorkommen; dabei herauskommen, Nutzen bringen, eintragen oder abwerfen; **Provenienz**, f. nl. Herkunft, Ursprung eines aus fremdem Lande eingeführten Erzeugnisses; **Provenenzhafen**, Auslaufhafen; pl. **Provenienzen**, aus der Fremde angekommene Personen od. Waren; **Provenü**, n. fr. (spr. *prov'nd*) der Ertrag, Vorteil, Gewinn; Betrag.

**Provenzalen** od. **provenzalische Dichter**, pl. die

ritterlichen Dichter des 12. und 13. Jahrh. im südl. Frankreich, d. i. in der Provence u. im nordöstl. Spanien; sie heißen auch romanische Dichter und *Troubadours*, s. d.; **provenzalische Sprache**, die eigentümliche Sprache des südl. Frankreichs, jetzt nur Volksmundart, ehem. selbständige Schriftsprache neben dem Nordfranzösischen; vgl. *occitanische Sprache*.

**Proverbium**, n. l. (v. *verbum*, Wort) ein Sprichwort; pl. **Proverbia** od. **Proverbien**, Sprichwörter, Dent- od. Sittensprüche, z. B. *Salomos*, **Provérbie**, m. fr. (spr. *provérb*) ein Sprichwort; bei. ein Schauspiel, das sich auf ein Sprichwort gründet; eine besondere Gattung französischer dramatischer Stücke; **proverbiälisch** (l. *proverbialis*, als Adverb *proverbialiter*), sprichwörtlich; **proverbisü**, nl. sprichwortreich, z. B. eine solche Schreibart.

**Proverfion**, f. l. (*pro pro u. vertere*, wenden) die Vorwärtsbeugung.

**Proviand**, m. (ehem. f., it. *provianda*, *provenda*, alifr. *provende*, ml. *provenda*, *provindä*, also von *providere*, besorgen, anschaffen) der Mundvorrat, Vorrat, Lebensmittel; **Proviand-Haus**, n. Mundvorratskammer; **P.-Kammer**, f. die Vorratskammer auf Schiffen; **P.-Magazin**, n. Rkl. ein Mundvorratslager; **P.-Meister** od. **P.-Offizier**, m. der Vorratsverwalter; **P.-System**, n. die Verpflegungs- od. Befestigungswelse; **P.-Zrain**, m. (spr. —träng) der Vorratsstroß; **P.-Wagen**, m. Brotwagen; das **P.-Wesen**, das Pflegewesen, die Verwaltung der Lebensmittel; **proviandieren**, **berproviandieren**, mit Lebensmitteln versorgen od. versehen.

**Provicarius**, m. lat. (vgl. *Bifarius*) ein Unter- od. Neben-Stellvertreter; **Provisariat**, n. Unter-Stellvertretung.

**provident**, l. (*providens*, von *providere*, voraussehen, sich versehen, sorgen) vorsichtig, vorsorgend; **Providenz**, f. (l. *providentia*) die Vorsicht, Vorsehung, Fürsorge (Gottes); **providentiamemor**, der Vorsicht eingedenk (Denkspruch auf dem Kreuze des königl. sächsischen Rautenordens); **providentiell**, nl. vorsichtig, fürsorglich; verhängnisvoll; **Providentia**, f. lat. auch Name von Versicherungsgesellschaften; **providieren**, die letzte Dlung geben; **Provision**, f. l. (*provisio*, das Vorhersehen, die Vorjorge) der Vorrat, bef. Mundvorrat, Versorgung mit Lebensmitteln (*Proviand*); in der kathol. Kirche: Anstellung zu einem Kirchenamte nebst Pründe; Rskr. Vergütung, Abzug, Vermittlungsgebühr eines Agenten, eines Speditors oder Kommissionärs für seine Mühe; **Provisions-Konto**, n. Rskr. Vergütungsrechnung; **provisionäl** oder **provisionell** (fr. *provisionnel*), als Adverb *provisionaliter*, auch **provisörisch**, nl. vorsorglich, vorsehungsweise; vorläufig, einstweilig, aushilfsweise, probeweise; **Provisional-Dekret**, n. die Entscheidung, durch welche eine Partei in den Besitz der streitigen Sache gesetzt wird; **Provisoner**, m. ein Söldling, der für Brot dient; **Provisor**, m. l. ein Aufseher, Vorzieher, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds zc.; **provisor imperii**, ein Reichsverweser; **Provisorat**, n. nl. Amt u. Stelle eines Provisors; **provisörisch**, f. o. provisional; **provisorio modo**, nl. aus Vorsicht; **Provisorium**, n. eine Verwahrungsschrift; auch der Zustand vorläufiger od. einstweiliger Eintrichtung.

**Provinz**, f. l. (*provincia*) urspr. bei den alten Rö-

mern: ein erobertes od. ererbtes Gebiet; die Landschaft, das Gebiet, Land; bes. ein Landesbezirk außer dem Hauptlande oder der Hauptstadt eines Reiches; in der kath. Kirche auch f. Erzbistums-Bezirk; **Provinzrose**, f. die gemeine rote Gartenrose; **provinzial** (l. provincialis, fr. provincial) oder **provinzial**, landchaftlich; Sprachl. mundartlich; in Zusammenf. Landchafts-, z. B. **Provinzial-Blatt**, n. ein Blatt, welches nur für die Bedürfnisse einer bestimmten Landchaft eingerichtet ist; **P. - Chirurgus**, m. Land-Wundarzt; **P. - Statuten**, pl. Landesverordnungen; **Provinzial(is)**, m. nl. der Vorgesetzte über die Klöster eines Ordens in einem Bezirke; **Provinzialat**, n. das Amt und die Würde eines solchen; **Provinzialen**, pl. Provinzbewohner, entg. den Residenzbewohnern; **Provinzialismus**, m., pl. — **men**, ein landchaftliches od. mundartliches Wort, auch landchaftlicher Sprachgebrauch, **provinzialisieren**, zu einer Provinz machen.

**Provision**, **Provisor** *rc.* f. unter provident.

**provocieren**, l. (provocare; vgl. dozieren) einen —, herausfordern, zu etwas reizen od. auffordern; etwas —, es veranlassen, herbeiführen; auf etwas —, sich darauf berufen, auch: höhere Hilfe in Anspruch nehmen (appellieren); auf etwas gerichtlich antragen; **provocando**, berufen, durch Berufung; **provocando ad acta**, durch Berufung auf die Akten od. Gerichtsverhandlungen; **Provokant**, m. (provocans) Rpr. ein Herausforderer, Aufforderer zum Klagen; auch = Appellant; der **provokantische Teil**, der zum Klagen herausfordernde Teil; **Provokant**, m. (provocatus) der Herausforderte, zum Klagen Aufgeforderte, auch = Appellant; **Provokation**, f. (provocatio) die Herausforderung, Anreizung; Herausforderung zum Zweikampf; Aufforderung zur Klagerhebung im Prozeß; Berufung auf ein höheres Gericht (Appellation); **provokativ**, nl. berufend, herausfordernd.

**Proxenet**, m. gr. (proxenetês, v. proxenein, einem als pro-xenos, d. i. öffentlicher Gastfreund, beistehen, überh. sich seiner annehmen, ihm etwas vermitteln, verschaffen *rc.*) ein Vermittler, Mäkler, Heiratsstifter; **Proxenetikum**, n. spätl. gr. (proxenetikon) die Unterhändler- od. Mäklergebühr, der Mäklerlohn; **Proxenia**, f. gr. (proxenia) bei den alten Griechen Staats-Gastfreundschaft, das Verhältnis u. Recht des öffentlichen Gastfreundes, d. i. eines Gesandten oder Geschäftsträgers eines andern Staates, welchem durch einen vom Staate damit beauftragten Bürger (Proxenos) alle Pflichten der Gastfreundschaft erwiesen wurden.

**proximus**, a, um, l. der, die, das nächste; **proximus**, **ost sibi quisque**, Sprw. jeder ist sich selbst der Nächste; **proximus sum egomet mihi**, ich bin mir selbst der Nächste; **proximus successor**, m. der nächste Nachfolger od. Erbe; **proximo** (näml. mense), od. it. **prossimo**, Kffpr. des nächsten Monats; **Proxima**, f. Kffpr. die nächste Zeit, die ein Wechselaussteller bestimmt; **ad proximum**, zur nächsten Sitzung oder Versammlung; **proxime**, nächstens; **Proximität**, f. (l. proximitas) die Nähe, Nachbarschaft; nahe Verwandtschaft.

**Proxy**, f. engl. (zgez. aus procuracy; vgl. procurieren) die Verwaltung, Geschäftsbeforgung, Stellvertretung; m. der Geschäftsträger, Bevollmächtigte, Anwalt.

**prozedieren**, l. (procedere) fortgehen, vortrücken;

von statten gehen, zu Werke gehen, verfahren; **non procedatur**, Rspr. man schreite nicht weiter; **Prozedür**, f. nl. (fr. procédure, spr. — heßbüß) auch das **Procedere**, die Handlungsweise, Verfahrensart; der **Proceßgang**, die Gerichtsordnung; **Prozeß**, m. l. **processus**, der Fortgang, Bergang, Entwidlungsgang, Vorgang (z. B. ein chemischer Prozeß); das Verfahren; bes. der Rechtshandel; **processus**, m. Heilk. ein Knochenfortsatz; **p. verbalis**, fr. **procès** (spr. prozäh) **verbal**, od. **Verbal-Prozeß**, m. ein mündlicher Rechtshandel, gerichtliches Verhör; schriftliche Darstellung eines Vorfalls, niedergezeichnete Aussage, im franz. Rechte = **Protokoll**; **Prozeß-Ordnung**, f. die Gerichtsordnung, die landesherrliche Verordnung, nach welcher die Rechtsachen vor Gericht verhandelt werden sollen; **Prozeßion**, f. (l. processio, eig. das Vortrücken, Fortschreiten) ein feierlicher Aufzug, Umgang, bes. Leichen-Begängnis; bei den Katholiken eine Wallfahrt, Bittfahrt; **Prozeßions-Naupe**, f. die Zug- od. Wanderraupe; **prozeßieren**, nl. rechten, einen Rechtsstreit od. Rechtshandel haben oder führen; **prozeßmäßig**, einen Rechtsstreit betreffend, gerichtlich, anhängig.

**Prozent**, n. (vgl. pro und Cent l.) oder **Percent**, n. (it. per cento, spr. tschento) der Gewinn oder Zins vom Hundert, z. B. 4 od. 5 Prozent = 4 oder 5 Mark von 100 Mark; **prozentlich**, auch **prozentual**, nach Prozenten bestimmt.

**Prozeß**, **Prozeßion**, **prozeßieren** *rc.* f. unter prozedieren.

**prozedieren**, l. (procedere, v. cadere, fallen, vgl. cadent) hervorfallen; Heilk. hervortreten (von Körpertheilen); **Prozidenz**, f. (l. procidencia) Heilk. das Vorfallen oder der Vorfall, das Ausweichen oder Ausreten eines Körpertheiles; vgl. Prolapsus. **Prozmiten**, pl. gr. (v. zymê, Sauerteig) Christen, die beim Abendmahl gesäuertes Brot genießen; so wurden die griech. Christen von den lateinischen genannt; vgl. Azymiten.

**prud**, fr. (altfr. prod, prud, f. prode, prude, bieder, tugendhaft, klug, v. l. probus, sittlich gut, tugendhaft, mit Einmischung vom lat. prudens, klug) scheinittfam, Scheinspröde, geizert, spröde, zimperlisch; als Hauptw. **Prüde**, f. die Scheinspröde, Zimperlische; **Brüderie**, f. das Sprödetum, Scheinittsamkeit, Ziererei, Zimperllichkeit.

**prudens**, l. (aus providens, zgez.) vorsichtig, klug, besonnen; als Adverb **prudenter**, klüglieh, vorsichtig, verständig; **Prudenz**, f. (l. prudentia) od. **Prudence**, f. fr. (spr. prüdängh) die Klugheit, Vorsichtigkeit, Bedachtsamkeit; **Prudentius**, m. und **Prudentia**, f. männl. u. weibl. Name: der, die Kluge.

**Brüd'homme**, m., pl. **Brüd'hommes**, fr. (spr. prüdômme, vom altfr. prud, bieder, klug; prud'homme, ein Biebermann; vgl. prübe) Kunstverständige, Sachverständige, bes. Schiedsrichter zur Vermittlung von Streitigkeiten zwischen Fabrikanten und Arbeitern *rc.* in den französischen Fabrikstädten.

**Prüna**, f. l. (v. prunum, Pflaume) der Pflaumenüberzug, Pflaumenstaub; **pruinösus**, a, um, demselben ähnlich, bereift, düstig.

**Prünell**, m. (engl. prunello, fr. prunelle, f.) ein feines, dichtes Seidenzeug; ein Wollenzug, auch Dastig genannt.

**Prünelle**, f., pl. **Prünellen**, fr. (la prunelle, die Schlehe, Verfl. v. prune = l. prunum, Pflaume), n. a. **Brünellen**, r. **Brignoten** (fr. brignoles od.

prunes de Brignoles, spr. brinjól'), Schälpfäulen, vorzüglich schöne, erst ausgeternte und geschälte, dann getrocknete Pflaumen, die bef. in u. bei der Stadt Brignoles in Frankreich, aber auch in Franzen wachsen; ein Süßob; auch = Prüne 11, s. d.

**Brünellensalz**, n. (nl. sal prunellae, v. l. pruna, glühende Kohle) eine weiße Masse von grobstrahligem Bruche, aus Salpeter, der in der Rotglühhitze geschmolzen ist, und etwas Schwefel bereitet.

**Prunus**, f. l. der Pflaumenbaum; **Prunus armeníaca**, die Aprifose; **P. avium**, die Zwieselbeere, Süßkirsche; **P. corásus**, die Sauerkirsche; **P. domestica**, die gemeine Pflaume, Zwetsche; **P. laurocerásus**, der Kirschlorbeer, die Lorbeer- kirsche; **P. padus**, die Traubenkirsche, Vogelkirsche; **P. spinosa**, der Schlehob; **Prunin**, n. nlat. Pflaumen-Gummistoff, auch Cerasin, s. d.

**Prurigo**, f. oder **Pruritus**, m. l. (von prurire, jucken) das Jucken in der Haut, Hautjucken; ein unzeitiger Trieb, unzeitiges Verlangen, heftige Begierde.

**Prussäcum acídum**, n. nl. (v. Prussia, Preußen) Scheidelf. eig. preußische Säure; die Blausäure; **Prussidat**, n. blausaures Salz; **Prüssienne**, f. Perubienne; **Prussin** oder **Prussian**, n. ein Radikal im Berlinerblau, der Eisenblausäure z.; **Prussophil**, m. l.-gr. ein Preußenfreund.

**Prytán**, m., pl. **Prytánen**, gr. prytánis, pl. prytáneis) im alten Athen ein Ausschuß von 50 Ratsmännern, welche den Vorsitz im Rat und in der Volksversammlung hatten; **Prytanäum**, n. (gr. prytaneion) ein öffentliches Gebäude in Athen, worin die Prytánen speisten und wo zugleich um den Staat verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; auch eine große Kriegsschule in Paris für die auf Kosten des Staates erzogenen Kinder; **Prytanie**, f. (gr. prytaneia) die Dauer des Prytanenamtes, die Zeit von 35 od. 36 Tagen, während welcher die jebezmöglichen Prytánen die Geschäfte des Rats leiteten.

**Psalis**, f. gr. (psalis, v. psáein, schaben, zermalmen zc.) die Schere; das Gewölbe, der Bogen, Schwibbogen; **Psalidium**, n. gr. (psalidion) ein Schwärden; ein kleines Gewölbe; Heilf. das sogenannte Gewölbe im Gehirn; **Psaldöma**, n. das Gewölbe; die innere Schädelfläche.

**Psalteren** od. **psalteren** (l. psallere, v. gr. psállein, überh. berühren, zupfen zc., bef. die Saiten reißen, ein Saiten-Instrument spielen), Psalmen singen od. lesen; **Psallende**, pl. lat. eig. zu Singendes, Gesänge, ein Wechselgesang an heil. Tagen in der kathol. Kirche; **Psallétte**, f. fr. eine Chor- knabenschule; Chorführerschule; **Psalm**, m. (v. gr. psalmós, eig. Saitenspiel) ein frommes Lied, feierlicher Gesang zur Ehre Gottes; bef. die größten- teils dem König David zugeschriebenen geistlichen Gesänge in der Bibel; **Psalmist** oder **Psalmo- graph**, m. gr. der Verfasser der Psalmen in der Bibel; auch überhaupt ein Psalmendichter, Verfasser geistlicher Lieder; **Psalmodie**, f. die Ab- singung der Psalmen; **psalmodieren**, singen, erzählen; gew. mit einem üblen Nebenbegriff: ab- singen, herleiern; **psalmodes** oder **psalmodisch**, psalterförmig; **Psalter**, m. od. **Psalterion**, gr., u. **Psalterium**, l. n. ein sehr altes, einer Harfe ähnliche Saiteninstrument; das bibl. Psalmbuch od. Gesangbuch; ein sehr langer Rosenkranz der Nonnen in einigen Klöstern; der Blättermagen der wiederläuenden Tiere; **Psaltria**, f. eine Zither- spielerin und Sängerin bei den alten Römern.

**Pámmos**, m. gr. der Sand; Heilf. der Harngriez, Harnsand; **Pámmismus**, m. Heilf. das Ab- gehen von sandigem Harn beim Nierensteine; auch ein warmes Sandbad; **psammodes** od. **psam- modisch**, sandig; **Psammantés**, f. die Sand- wahrerlageri, Prophezeiung aus Sand.

**Psapharóis**, auch **Psapheróis** u. **Psaphyróis**, f. oder **Psatharóis** und **Psathyróis**, f. gr. (v. psapharós, psatharós od. psathyrós, locker, mürbe) Heilf. das Zerreiben, Mürbewerden der Knochen; **Psathyrótes**, f. Mürbheit od. Zerreiblichkeit.

**Pselaphétik**, f. gr. (v. pselaphán, berühren, be- tasten) die Lehre od. Kunst, etwas durch Betastung zu erkennen; **Pselaphie**, f. die Betastung, Reibung mit den Händen.

**Psellismus**, m. gr. (v. psellizein, sammeln, psellós, sammeln) das Sammeln, Stottern.

**Psephísma**, n. gr. (pséphisma, v. pséphizesthai, mit einem Steinchen, psephos, abstimmen) ein Volksbeschluß, durch Stimmenmehrheit in der Volksversammlung gefaßt; pl. **Psephismata**; **psophotrátik**, durch Stimmenmehrheit regie- rend; **Psephobáktá**, pl. Steinspieler, und **Pse- phololéptá**, pl. Steindiebe, Taschenspieler bei den alten Griechen.

**pseudo** — od. **pseud** —, gr. (v. pséudos, n. Lüge, Erdichtung, pseudés, unwahr, erlogen zc.) falsch, unecht, täuschend, z. B. **Pseud-atóde** od. **Pseud-akúis**, f. die Gehörtäuschung; **Pseud-angelis**, f. falsche Botschaft; **Pseud-angelos**, m. der eine solche bringt, ein Trugbote; **Pseud-aphie**, f. (vgl. hap- tik) Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung; **Pseud-apostema**, n. Heilf. ein unechtes Eiter- geschwür; **Pseud-arthróis**, f. ein falsches Gelenk; die bei einem nicht verheilten Knochenbruche bleibende Beweglichkeit der Bruchenden gegeneinander; **Pseud-ásthénis**, f. die Gefühlstäuschung; **Pseud-ásthma**, n. falsche (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; **Pseud-iáter**, m. (v. iátrós, Arzt) ein Quackalber; **Pseud-ápostel**, m. ein falscher Apostel; **Pseudoblephie**, f. die Gesichtstäuschung; jeder Augenfehler; **Pseudochrist**, m. unechter Christ, Scheinchrist; **Pseudochrysolith** od. **Vou- teillenstein**, unechter Chrysolith, grüner Ob- sidian (s. d.); **Pseudochýis**, f. falsche Schwanger- schaft; **Pseudodipteros**, m. (vgl. Dipteros) ein Tempel, dessen Zelle nur mit einer Säulenreihe umgeben ist, während der Zwischenraum zwischen Zelle und Säulen zwei Reihen erwartend liege; **Pseud-odontóis**, f. krankhafte Zahnbildung; **Pseudodógte**, f. (von dóxa, Meinung) falsche Meinung, Irrwahn, Zerklebe; **Pseudodogologie**, f. die Lehre von den Irrlehren; **Pseudoepi- grápha** oder r. **Pseud-epigrápha**, pl. (v. epi- gráphein, überschreiben) falsch überschriebene, untergeschobene, d. i. nicht von dem angehenden Verfasser herrührende Schriften; **Pseudogenie**, f. (v. geusis, das Kösten, Schmeden) Geschmacks- täuschung; **Pseudográph**, m. der Schriftfälscher; **Pseudographie**, f. die Schriftfälschung; **Pseudo- gráphum**, n. eine Falschchrift, untergeschobene Schrift; **Pseudo-Ísidor**, m. der falsche Ísidor, Verfasser einer päpstlichen Dekretalen-Samm- lung (der pseudo-ísidorischen Dekretalen, zwischen 829 und 857, vgl. Hispana), unter dem Namen des heil. Ísidorus, Erzbischofs von Se- villa (gest. 686); **Pseudokletia**, f. (v. kletéuin, vor Gericht laden) falsche Vorladung vor Gericht; falsche Zeugen-Unterschrift; **Pseudofris**, f. Heilf.

falsche, unvollkommene Krisis (s. d.); **Pseudoloſg**, m. ein Lügner; **Pſeudologie**, f. Falſchſprechen, Unwahrheit; falſche Lehre; **Pſeudomant(iſ)**, m. ein lügenhafter Weiſſager, Lügenprophet; **Pſeudomartirie**, f. das falſche Zeugnis; **Pſeudomedicus**, m. gr.-l. = Pſeudiatar; **Pſeudomeſſias**, m. ein falſcher Meſſias (s. d.); **Pſeudomorphön**, n. (von morphön, geſtalten, bilden) ein falſch's od. krankhaftes Gebilde; **Pſeudomorphöis** oder **Pſeudomorphöe**, f. krankhafte Bildung, Tauſchgeſtalt; pl. **Pſeudomorphöen**. Aſterkriſtalle; **Pſeudonymus**, m. (v. önyma = önama, Name, vgl. anonym) ein Schriftſteller mit erdichtetem Namen; **pſeudonym(iſch)**, mit erdichtetem Namen, unter einem Decknamen; **Pſeudonymie** oder **Pſeudonymität**, f. die Falſchnamigkeit; **Pſeudopal**, m. unechter Opal, Raſenaug; **pſeudoparadiieis**, ſcheinparadiieis, als Bezeichnung der Bilder gebraucht, welchen die Natur alles, was ſie zum Leben brauchen, auch jezt noch bietet, wodurch ſie aber in tiefter Barbarei erhalten werden; **Pſeudoparaſiten**, pl. Schmaropferpflanzen od. Schmaropfertiere, welche zwar auf anderen organiſchen Körpern leben, aber nicht ihre Nahrung aus ihnen ziehen (vgl. Paraſiten); **Pſeudophiloſoph**, m. ein falſcher, unechter Weiſheitslehrer, Aſterweiſer, welcher die Philoſophie zum Nachteil der Religion anwendet; **Pſeudophthiſis**, f. Scheinſchwindſucht; **Pſeudoplaſma**, n. Aſtergebilde, krankhafte Bildung; **Pſeudopleuritis** od. **Pſeudopleurite**, f. falſches Seitenſtechen, Bruſtſchmerz; **Pſeudopneumonie** oder **Pſeudopneumonitis**, f. die ſcheinbare Lungenentzündung; **Pſeudopoden**, pl. Scheinfüße (die bei den Rhizopoden (s. d.) aus der Leibmaſſe hervorragen); **Pſeudopolyp**, f. ein Scheinpolyp; **Pſeudoprophet**, m. ein falſcher Prophet; **Pſeudopſie** (vgl. Dpſis) oder **Pſeudopſie**, f., auch **Pſeudopſia**, f. (v. höräſis, das Sehen) das eingebilte Sehen, Falſchſehen, Geſichtstäuſchung, = **Pſeudolepſie**; **Pſeudoregie**, f. (vgl. Dregie) der falſche Hungerreiz; **Pſeudopſop**, n. der falſche Vorrichtung, durch welche man die Gegenstände anders zu ſehen glaubt, als ſie wirklich ſind, z. B. Aushöhlungen als Erhabenheiten und umgekehrt; **pſeudopſopische Täuſchungen**, optiſche Täuſchungen, die darin beſtehen, daß man ſich in Bezug auf das Augenmaß täuſcht, z. B. über die Höhe einer aufgeſtellten kleinen Münze, über ſchräg durchſtrichene ſenkrechte Parallelen, die ausſehen, als ob ſie nicht parallel ließen uſw.; **Pſeudo-Smerdis**, m. der falſche Smerdis, ein Magier, der ſich für Smerdis, den ermordeten Bruder d. Kambyses, ausgab; **Pſeudo-ömie**, od. **Pſeudo-öſthraſie**, f. Geruchstäuſchung, falſcher Geruch; **Pſeudo-öſthma**, n. ein Aſterknochengebilde; **Pſeudophthiſis**, f. der Luſtſuche ähnelnde Geſchwice; **Pſeudophanätos**, m. der Scheintod; **Pſeudothron**, n. eine falſche oder blinde Thür; geheime Hintertür; **Pſeudotürkis**, m. (vgl. Türkis) unechter Türkis, blaugin gefärbte ſoſſile Knochen, zum Schmuck verwendet; **Pſeudohydropiſie**, f. (vgl. Hydropiſie) falſche oder ſcheinbare Waſſerluſt.

**pshaw**, engl. Ausruſſwort (ſpr. pſchä oder ſchä), puh! pah! Poſſen!

**Pſälltenkraut**, f. Pſyllion.

**Pſilöna**, n. gr. (von pſilös, kahl, pſilön, kahl ma-

chen) eine kahle Stelle; das Kahlſein; **Pſilöſis**, f. das Kahlmachen, die Entblöhung von Haaren, das Kahlwerden; **pſilöthriſch**, enthaarend, kahl machend; **Pſilometrie**, f. (v. pſilös, ungel. nackt, bloß, ohne Gefang) die nicht von Muſik begleitete Heldenſichtung (epiſche Poeſie) bei den alten Griechen.

**Pſimitthos**, **Pſimythos**, m. od. **Pſimithion**, **Pſimythion**, n. gr. das Heiweiß.

**Pſittich**, m. (vom gr. pſittakos, l. pſittacus) der Papagei; **Pſittactismus**, m. Papageiengeſchwätz; Fertigkeit oder Gewöhnung, Unverſtändenes nachzuſchwätzen; **Pſittactini**, pl. papageiartige Vögel.

**Pſia**, f. gr. die Lenden- od. Nierenegend; **Pſias** (näml. musculus), m. Lendenmuſkel; **Pſiasabſceß**, m. Eiterung in dem Lendenmuſkel; **Pſiottis**, f. die Lendenmuſkel-Entzündung.

**Pſira**, f. gr. (v. pſäein, ſchaben, tragen) Heiſſ. die ſchuppige Krähe, Kräbe; nach Hahnemann die unterdrückte Krähe, wovon die meiſten chroniſchen Krankheiten herrühren ſollen; **Pſora**, f. Krätzkraut, Garzlee, Wanzenkraut; **Pſoriäſis**, f. das Krätz- od. Krätzgwerden; **Pſoricium** od. **Pſorifon**, n., pl. **Pſorifa**, Krätzmittel, Heilmittel der Krähe; **pſoriſch**, krätzig, krätzartig; gegen die Krähe dienend; **Pſoromäſma**, n. der Anſteckungsſtoff der Krähe, das Krätzgift; **Pſorophthalmie**, f. das Augenjucken, die Augenliderkrähe; **Pſoropſermiten**, pl. Schmaropferwürmer der Fiſche.

**Pſiche**, f. gr. (psyché, urſpr. Hauch, Odem, von pſychein, hauchen, atmen) die Seele, der Geiſt; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Lebens und der Unſterblichkeit der Seele; Tabell. Amors Geliebte, mit außerordentlicher Schönheit, mit Schmetterlingsflügeln dargeſtellt; Mod. ein großer Stehſpiegel, von Damen beim Ankleiden gebraucht; Stern. ein Aſteroid, 1852 von de Gaſparis entdeckt; **pſychiſch** (gr. psychikos), geiſtig, ſeeliſch, die Seele betreffend, z. B. pſychiſche Krankheiten, Geiſteskrankheiten; **Pſychagog**, m. der Seelenführer, Seelenverkäufer; **pſychagogiſch** (gr. psychagogos), ſeelenleitend, lebenerhaltend; **Pſychagoga**, **Pſychagogia**, pl. Heiſſ. Mittel gegen Dummheit und Scheintod; **Pſychagogie**, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; **Pſychantone**, f. (vgl. Antonie) übermäßige Geiſtesanſtrengung; **pſychantoniſch**, geiſtlich anſtrengend; **Pſychiater**, m. (v. iatros, Arzt) ein Irrenarzt; **Pſychiatrie**, f. Irrenheilkunde; **pſychiatriſch**, irrenheilkundlich; **Pſychismus**, m. die philoſophiſche Lehre, daß die Seele etwas Stoffliches oder Flüſſiges ſei; auch die Lehre, daß ſie etwas rein Geiſtiges und Überſinnliches ſei; **Pſychiſt**, m. der Anhänger dieſer Lehren; **Pſychognoſie**, f. die Seelenkräftekunde; **Pſychograph**, m. eig. der Seelenſchreiber; der Storchſchnabel bei der Punktierkunſt und dem Tiſchrücken; **Pſycholog**, m. ein Seelenforſcher, Seelenkenner; **Pſychologie**, f. die Seelenlehre, Seelenkunde, die Wiſſenſchaft von dem Weſen, den Kräften, Veränderungen und Tätigkeiten der Seele als der Trägerin des geiſtigen Lebens; **pſychologiſch**, zur Seelenkunde gehörig, ſeelenkundlich; **Pſychomachie**, f. ein Seelen- oder Gemütskampf; **Pſychomant(iſ)**, m. ein Geiſterbeſchwörer, Geiſterbanner; **Pſychomantie**, f. die angebliche Geiſterbeſchwörung, Geiſterban- nung; **Pſychonomie**, f. die Lehre von den Geſetzen der Entſaltung des Seelenlebens; **Pſychonomo- logie**, f. die Lehre von den Seelenkrankheiten; **Pſychopannychie**, f. (v. pannychios, ganz nächtl. eig. die ganze Nacht dauernd) Seelenschlaf, Totenſchlaf bis zur Auferſtehung; **Pſychopanny-**

**Hiten**, pl. Seelen- od. Totenschläfer, Seelenschlaf-  
Gäubige; **Psychopathie**, f. gr. seelische Störung,  
besonders: **sexuelle Psychopathie**, f. seelische  
Störung auf geschlechtlicher Grundlage, aus dem  
Geschlechtsleben zu erklärendes Seelenleiden (nach  
dem Titel des Buches: **Psychopathia sexualis**,  
verfaßt von dem Psychiater Krafft-Ebing); **psy-  
chopathisch**, an seelischen Störungen leidend;  
**Psychopathologie**, f. gr. Lehre von den seelischen  
Störungen; **Psychophyll**, f. die Lehre von den  
Beziehungen zwischen Leib und Seele; **Psychopom-  
pos**, m. (v. pempain, senden, geleiten) der Seelen-  
führer od. -geleiter, Tabell. Beiname des Hermeß  
od. Merkur, welcher die Seelen der Abgestorbenen  
in die Unterwelt führt, auch des Charon (s. d.);  
**Psychösis**, f. (v. psychün, beselen) die Beseelung;  
die Seelenführung, Geisteskrankheit.

**Psychrologie**, f. gr. (v. psychrós, á, ón, kalt, frostig,  
frisch) frostiges, abgekühltes Keden; **Psychro-  
lusie**, f. Kaltbäder; **Psychrolüt**, m. ein Kalt-  
badender; **Psychrolútron**, n. ein kaltes Bad;  
**Psychrométer**, n. eig. Kältemesser, Luftfeuchtig-  
keitsmesser, ein von August in Berlin angegebeneß  
Hygrometer (s. d.); **Psychrometrie**, f. die Kälte-  
messung, Luftfeuchtigkeitsmessung; **Psychrophobie**,  
f. Scheu vor Kälte, bes. vor kaltem Wasser; **psy-  
chrophóbisch**, kältescheuend, kaltwasserscheu; **Psy-  
chrophobie** oder **-phósis**, f. das Kalttrinken; **Psy-  
chrotér**, m. ein Abkühler, Kühlwedel; **Psychro-  
terium**, n. ein Kühlzimmer; **psychrótrisch** (von  
psychrún, kalt machen), erkältend, von Kälte her-  
rührend.

**Psychracium**, n. gr. (psydrákion, Berkl. von psy-  
drax, von psychrós = pseudés, lügenhaft, falsch)  
Heiß. ein judendes Wasserbläschen, bes. auf der  
Nase und der Zungenspitze, eig. Lügenbläschen  
(weil man glaubte, es entstehe, wenn einer gelogen  
habe); **Psychracia**, pl. falsche Krätze, krätzartige  
Ausschläge.

**Psychter**, m. gr. (von psychéin, hauchen, blasen, ab-  
kühlen) ein von Bremer in Erfurt erfundener  
Kühler, Kühlgefäß; **Psychita**, pl. Heiß. kühlende  
Heilmittel; **psychisch**, kältend, kühlend; **Psychis**, f.  
die Kühlung, Abkühlung; Erfrückung.

**Psychen**, pl. (gr. Psyllói) ein Volk in Cyrenaica in  
Lybien, als Schlangenbeschwörer berühmt (Goethes  
Faust, 2. Tl.).

**Psychon**, n. gr., od. **Psychium**, **Psychicentraut** (v.  
psychón, Floh) Flohkraut, Flohsamen.

**Psychis**, f. unter Psyter.

**Pтарmicum**, n., pl. **Pтарmita**, gr. (ptarmicá, v.  
ptairein, niesen) Niesemittel; **ptarmisch**, Niesen  
erregend.

**Pteléa**, f. gr. (pteléa) die Ulme, Küster; die drei-  
klättrige Pteléa, die Lederblume, ein strauch-  
artiges Ptergewächs in Nordamerika.

**Pteris**, f. gr. (von pterón, Feder, wegen seiner ge-  
fiederben Blätter) der Saumfarn, ein Farnkraut;  
**Pteris aquilina**, der Adlerfarn, Adlersaumfarn.

**Pterodactylus**, m. gr. (von pterón, Feder, Flügel,  
u. dákylos, Finger) = *Ornithocephalus*, s. d.;  
**pterodactylisch**, flügel förmig; **Pteróma**, n. der Flü-  
gel eines Gebäudes; auch = Forticus; **ptero-  
phórisch**, flügeltragend; **Pteropús**, m., pl. **Pte-  
ropóden**, Insektenflügel, der fliegende Hund, eine  
Gattung großer Fiebermäuse in Ostindien; **Pteryx**,  
f. der Flügel; Heiß. Nasenflügel; **Pterygium**, n.  
(gr. pterýgion, eig. ein kleiner Flügel) das Augen-  
fell, Flügelzell; das Nagelgeschwür; **pterygódes**,  
**pterygódisch**, flügel förmig.

**Ptilósis**, f. gr. (v. ptilon, Flaumfeder) das Mausern  
oder Federn der Vögel; Ausfallen der Haare;  
Heiß. bes. der Verlust der Augenbrauen u. Augen-  
wimpern.

**Ptisáne**, f. gr. (ptisáne, v. ptissein, Gerste 2c. ent-  
hüllen, schroten), fr. Tisane, Gerstentwasser, ein  
Gersten- od. Gesundheitsstrank; verdünnter Aufguß.

**Ptochiáter**, m. gr. (v. ptóchos, Bettler, u. iatrós,  
Arzt) ein Armenarzt; **Ptochiatrie**, f. die Armen-  
heilkunde; **Ptochodochium**, n. (v. dochéion, Be-  
hälter) ein Armenhaus; **Ptocholumium** u. **Pto-  
chotrophéum**, n. ein Armenpflegehaus.

**Ptolemáus**, m. gr. (Ptolemaios, von ptólemos =  
pólemos, Krieg) männl. Name: der Kriegerische.

**Stomátn**, n., pl. **Stomátné**, gr. in Leichen, bei  
Fäulnisvorgängen und beim Stoffwechsel böz-  
artiger Bakterien sich entwickelnde stichstoffhaltige  
Basen (vgl. Basiz, Scheidel.), auch Leichenalkaloide  
genannt.

**Ptósiz**, f. gr. (von ptelein, fallen) der Fall; Heiß.  
das Niederfallen, z. B. des oberen Augenlides; auch  
f. Vorfall, = Prolapsus; Sprachl. = Rafus.

**Pthalagóga**, pl. gr. (v. ptyálon, Speichel) Speichel  
abführende Mittel; **Ptyalin**, n. Scheidel. der  
Speichelfstoff; **Ptyalismus**, m. (von ptyalizein,  
viel spuden) Heiß. häufiges Spuden; der Speichel-  
fluß (Salivation).

**Ptyáiz**, f. gr. (von ptyéin, spuden) das Spuden;  
**Ptyxis**, n. das Ausgespiene, der Auswurf;

**Ptysmagóga**, pl. Auswurf fördernde Mittel.

**Pu**, n. (der Schritt) ein chinesisches Längen- od. Weg-  
maß, =  $\frac{1}{2}$  Tschang = 1,228 m; auch ein chinef.  
Feldmaß = 28 qm (s. Ring) und ein japan. Feld-  
maß (s. Tjjubu).

**Pubes**, f. l. der Schamort, das Schamhaar; die  
Mannbarkeit; **Pubères**, pl. mannbare junge Per-  
sonen; **Pubertät**, f. (l. pubertas) die Mannbar-  
keit, Geschlechtsreife, Mündigkeit, das reife, mann-  
bare Alter; **pubescieren** (l. pubescere), mannbar  
werden; **pubescent** (pubescens), mannbar werdend,  
heranreifend; Bot. mit feinen, weichen Haaren be-  
setzt; **Pubescenz**, f. nl. das Reimen des Scham-  
und Barthaares, das Mannbarwerden; die Be-  
kleidung mit weichem Haar oder Flaum.

**publicus**, a, um, als Uvverb **publico**, l., auch  
**publit** (fr. public, publique), urspr. das Volk, den  
Staat, die Gemeinde betreffend; öffentlich, offenbar,  
vor aller Welt, allgemein; allbekannt, land-  
oder weltkundig; **publica auctoritate**, mit öffentlichem  
Ansehen, d. i. mit obrigkeitlicher Genehmigung od.  
nach höherer Verfügung; **publicum meritórum**  
**protium**, öffentlicher Lohn der Verdienste (Dent-  
spruch des ungar. St. Stephans-Ordens); **Publica**,  
f. eine Rechnungsmünze in Neapel, = ungef. 4 Pf.;  
**Publitum**, n. das Gesamtwesen, Gemeinwesen,  
die Öffentlichkeit, Allgemeinheit; die Welt, bes. Lese-  
welt, Zuschauer- oder Zuhörerkreis, das Volk, die  
Leute; ein **Publitum**, näml. Kollegium, eine  
öffentliche Vorlesung, Freiborlesung auf hohen  
Schulen (entg. *Priuat* od. *Privat*-Vorlesung);  
**Publitáner**, m. (l. publicanus) ein Zöllner, altróm.  
Zoll- od. Steuerpächter; **publitieren** (l. publicare),  
veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen, heraus-  
geben; **Publitándum**, n., pl. — **da**, etwas Be-  
kanntzumachendes, eine öffentliche Anzeige, auch  
das Blatt, worauf sie steht; **ad publicándum**,  
zur Nachricht; **publicátum**, öffentlich bekannt ge-  
macht; **Publitát(um)**, n. das Bekanntgemachte;  
**Publitátion** (publicatio) oder **Publitierung**, f.  
die Bekanntmachung, öffentliche Anzeige, Kund-

machung, Herausgabe, Veröffentlichung; **publicatio bonorum**, die öffentliche Einziehung (Konfiskation) des Vermögens; **Publizist**, m. nl. ein Staatsgelehrter, Staatsrechtskundiger, Lehrer od. Kenner des Staatsrechts und der Staatswissenschaften; ein Schriftsteller über öffentliche Angelegenheiten, = Journalist; **Publizität**, f. Staatsrechtslehre, Staatswissenschaft; **publizistisch**, staatsrechtlich; **Publizität**, f. die Öffentlichkeit, Offenkundigkeit.

**Publikspieler**, m. pl. fahrende Künstler, die auf offener Straße, nur durch einen Strick von den Zuschauern getrennt, spielen und dann mit dem Teller einsammeln gehen.

**Püce**, f. Couleur de Püce.

**Pücelle**, f. fr. (spr. —häll; ml. u. prov. pucella, it. pulcella, altml. pulicella, Berkl. v. l. pullus, jung, u. dies von puellus, zgez. aus puerulus, Berkl. v. puer, Kind, Knabe) die Jungfrau; **P. d'Orléans**, die Jungfrau von Orléans; **Pücelage**, f. r. u. n. (spr. püjehälshj) die Jungfernschaft; Jungengesellschaft; die Jungfernschnecke; ein Halsband von Ebenille mit vorn herunterhängenden Quasten.

**Pud**, n. ein russisches Gewicht von 40 russ. Pfund = 16,381 kg.

**puddeln**, das Eisen in Flammöfen frischen, umrühren; plantschen, manchen, schlämmen; **Puddler**, m., Puddelmachine.

**Pudding**, m. engl. (niederd. Budden, Budden; wahrscheinlich aus gäl. putag, vermischt mit frz. boudin, Blutwurst) eig. ein in ein Leintuch geschlagener gekochter Wehlfloß; auch eine feinere, in einer Form bereitete Wehlfleife verschiedener Art; **Puddingstein**, m. Klop- od. Rundstein, aus runden Stücken von Feuerstein u. quarzigem Bindemittel bestehend, bes. in England.

**puddle**, engl. (spr. pöddl) im Flammofen umrühren, frischen, puddeln; plantschen, manchen, schlämmen (vgl. Buddlingarbeit und puddeln).

**Puddlingarbeit** oder das **Puddlingfrischen** (v. niederd. puddeln oder buddeln; engl. puddle, manchen, schlämmen), im Hüttenwesen: die Nährarbeit, in England übliches Frischen des Eisens in Flammöfen; **Puddlingofen**, m. ein Nähröfen, Flammofen zur Nährarbeit.

**Puddy** od. **Buddie**, n. in Madras ein Getreidemaß =  $\frac{1}{30}$  Parah = 1,533 l; auch für Öl, Milch zc. von demselben Inhalt und =  $\frac{1}{100}$  Randy.

**Pudenda**, pl. l. (v. pudere, sich schämen) die Schamreife, Geschlechtsglieder, die Blöße; **Pudeur**, f. fr. (spr. püdhür; = l. pudor) die Verschämtheit, Scham; **Pudica**, f. (l. pudicus, a, um, schamhaft) die Schamhafte, Keusche; **pudizieren**, sich schämen; **Pudicitia**, f. Schamhaftigkeit, Keuschheit; auch Göttin der Keuschheit zc.

**Puder**, m. (v. fr. poudre, l. pulvis, Gen. pulvëris) feines Wehlpulver, Haarf Staub, Haarmehl; **pudern** (fr. powder), mit Puder bestreuen, bestäuben.

**Püdeur**, **Pudica** zc., f. unter Pudenda.

**Pueril**, l. (puerilis, v. puer, Kind, Knabe) kindisch, knabenhaft, läppisch; **Puerilia**, pl. Kindereien, Kinderposen, Jungenstreiche; **pueri puerilia tractant**, Kinder treiben Kindereien; **Puerilität**, f. (l. puerilitas) kindisches Wesen, Kinderei; **Pueritia**, f. die Kindheit, das Knabenalter.

**Puerpera**, f. l. (v. puer, Kind, u. parëre, gebären) eine Wöchnerin; **Puerperal-Fieber**, n. das Kindbettfieber; **Puerperium**, n. das Kindbett

**Puerto**, m. span. (= l. portus, it. porto) der Hafen,

Seehafen; auch ein Hohlweg, Engpaß zwischen Bergen, bes. in den Pyrenäen, = Port.

**Puff**, m. engl. (spr. pöff; eig. wie das deutsche Puff: etwas Aufgeblasenes, Gedunenes, Windiges) eine marktstreuerische Anpreisung, Lobpreisung zc.; ein auf lügenhafter Übertreibung beruhender Spaß.

**Pugilatus**, m. od. **Pugillation**, f. (l. pugilatio, v. pugil, der Faustkämpfer, v. pugnus, die Faust) das Faustkämpfen, der Faustkampf; **Puillst**, m. nl. ein Faustkämpfer, Klopsechter, Boxer; **pugilistisch**, faustkämpferartig, Klopsechtermäßig; **Pugilismus**, m. der Faustkampf; **Puillus**, m. l. eig. eine kleine Faust; eine Handvoll; Heilf. ein Fingermaß, so viel man von Kräutern, Blumen zc. mit drei Fingern faßt.

**Pugazität**, f. l. (pugnacitas, v. pugnax, kampflustig, streitbar; pugna, f. Kampf, Gefecht) die Kampflust, Streitsucht.

**puke** oder **pique** (v. holl. puik, verfl. puikje, das Auserlesene, Beste seiner Art, in Hamburg; piek) Kesspr. auerlesene, untadelhaft, zur Bezeichnung von Waren, bes. Süßfrüchten; **piekein**, auerlesen sein.

**Puissance**, f. fr. (spr. püjshäng) l. gleich: possentia, f. potentia, v. possens, f. potens, v. posse, können, vermögen) die Macht, Gewalt, Herrschaft; **puissancieren**, eine große Macht, Staatsmacht spielen wollen.

**Pul** oder **Poul**, m. in Persien allgemeine Bezeichnung für Kupfermünzen überhaupt; früher eine persische und georgische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{10}$  Schahi =  $\frac{1}{2000}$  Toman und v. verschied., aber geringem Wert (kaum  $\frac{1}{2}$  Pf.).

**Pulcherus**, m. u. **Pulcheria**, f. (von l. pulcher, schön) Name: der u. die Schöne, Golde; **Pulchertin**, u. nl. ein Hautverschönerungsmittel.

**Pulcinella**, m. it. (spr. pulschinella) der Hanswurst, Spaßmacher in der it. Komödie, f. Polichinell.

**Pulegium**, n. l. das Flohkraut, = Polei, f. d.

**Pulgada**, f. span. (v. pulgar, Daumen, v. l. pollex) vor 1852 ein span. Zoll =  $\frac{1}{12}$  Pie (f. d.).

**Pull**, f. Polk.

**pull**, engl. (spr. pull) ziehen, zerten, reißen; rudern (vgl. pullen).

**Pullänen**, pl. zur Zeit der Kreuzzüge die in Palästina geborenen Nachkommen der Franken.

**Pullarier**, m. l. (pullarius, v. pullus, junges Huhn) ein Hühnerwärter, bei den alten Römern der Pfleger der heiligen Hühner, aus deren Fressen geweissagt wird; **Pullomantie**, f. l.-gr. die Wahrsagung durch Hühner.

**pullen**, niederdeutsch (vgl. engl. to pull, ziehen) Seemannsausdruck: anziehen, rudern.

**Pullman**, m. engl. (nach dem amerikanischen Fabrikanten Pullman benannter Eisenbahwagen: Pullman-car, spr. pülmon-far), Pullmanscher Salon- und Schlafwagen.

**pullulieren**, l. (pullulare, von pullulus, ein junger Zweig, Sproßling) hervorsprossen, aufsteigen, wuchern, sich stark vermehren; **Pullulation**, f. nl. das Aufsteigen; Wuchern, die starke Vermehrung.

**pulmonal**, nl., od. **pulmonär**, l. (pulmonarius, v. pulmo, Gen. pulmönis, die Lunge) die Lungen betreffend oder dazu gehörig; die Lungenkrankheit heilend; **Pulmonaria**, f. das Lungenkraut, eine Gartenpflanze von versch. Arten; **Pulmonie**, f. nl. die Lungenwindstucht; auch Lungenentzündung; **pulmonisch**, l. (pulmonëus) lungensüchtig; die Lunge betreffend.

**Pulpa**, f. l. das Fleischige an tierischen Körpern; in Apotheken: das eingedickte Fleisch od. Mark der

Wurzeln und Früchte, das Mus; **pulpös** (l. pulposus), fleischig, markig; **Pulposität**, f. nl. die Fleischigkeit, Markigkeit.

**Pulpet**, n. (v. l. pulpitum, f. d.) ein Pult, Gestell mit einer schrägen, abhängigen Fläche, Hängetisch, die Schreib- oder Notenlehne.

**Pulpitum**, n. l. ein Pult, eine Rednerbühne (Katheder); bes. der erhöhte Platz auf dem Vorderaum der altröm. Schaubühne, wo die Sprechenden Personen standen.

**pulpös**, f. unter Pulpa.

**Pulque**, m. span. (spr. pulke) ein allgemein beliebtes süßes Getränk in Mexiko, aus dem gegorenen Saft der Agave; abgezogen wird dieser Saft ein berauschendes Getränk, Mexikal, Mexcal genannt; **Pulqueria**, f. eine Bude, wo dieses Getränk verkauft wird.

**Puls**, m., pl. **Pulse** (v. l. pulsus, v. pellere, stoßen, schlagen) der Schlag, Ader Schlag; die Schlagader (Arterie) hinsichtlich ihrer schlagenden Bewegung; landsch. auch das Glockengeläut von einer Pause bis zur andern (ml. pulsatio, pulsus); **Pulshammer**, m. Wasserhammer, eine luftleere, verschlossene Glasröhre, in welcher Wasser schon bei niedriger Temperatur zum Aufwallen gebracht wird; **Pulsimantle**, f. l.-gr. Ader Schlag-Wahrsagerei; **Pulsimeter**, n. ein Ader Schlagmesser; **Pulsion**, f. (spät. pulso) die Schwingbewegung; der Stoß; der Schlag; **pulsieren** (l. pulsare), schlagen, klopfen; **Pulsions**, m. eig. der Klopfende, der Nächte zu einer erlebigen Pforte in der kathol. Kirche, pl. **Pulsanten**, Anwärter, die zu einer Pforte od. in ein Kloster kommen wollen; auch die bei den Stadtlichen mancher Orte angestellten Glockenläuter, Glöckner; **Pulsatille**, f. nl. die Kückenschelle, Osterblume, das Windkraut, ein perennierendes Schotengewächs; **Pulsation**, f. l. (pulsatio), das Schlagen, klopfen, bes. des Herzens, der Puls Schlag; das periodische Anschwellen und Zusammenziehen des Strahls von ausfließendem Wasser; **pulsatio aurium**, f. Heiß. das Ohrentlopfen oder -pochen; **p. capitis**, das Kopf-, bes. Schläfellopfen; **p. cordis**, das Herzklopfen; **Pulsometer**, n. l.-gr. oder **Pulsometerpumpe**, f. eine von dem Amerikaner W. Hall erfundene Wasserhebemaschine, mit stoßweise (pulsartig) wirkendem Dampfdruck ohne Anwendung eines Kolbens.

**Pulphäg**, m. l.-gr. (pultiplägus, v. l. puls, Mehlbrei, und gr. phagein, essen) ein Breiesser.

**Pulver**, n., l. pulvis, m. (Gen. pulveris, jeder staubähnlich zerriebene Stoff, bes. als Arzneimittel zc.; pl. pulveres, Pulver; pulveres compositi, zusammengesetzte, gemengte Pulver; **Pulverarium**, n. (v. pulvis, f. Feld, Kampfplatz, uneig. Arbeit, Mühe) Kspr. Arbeitslohn, bes. Feldmesser-Lohn oder -Gebühr; **pulverisieren** und **pulvern**, nl. (fr. pulvériser) Pulver fertigen, in Staub verwandeln; **Pulverisation**, f. die Zerstäubung; **Pulverisateur**, m. fr. (spr. pulverisatör) der Zerstäuber, sowohl eine Vorrichtung, um feste Stoffe in Pulver, als auch ein Werkzeug, um Flüssigkeiten in Staub zu verwandeln; **Pulversege**, f. ein Pulversieb.

**Pulvinus**, m. l. Pfühl, Kissen, Polster; Bot. eine kleine Erhöhung; ein hervorragender Teil; **Pulvillus**, m. l. (Berkl. v. pulvinus) Heiß. ein Verbandfissen v. Pfüchel oder Wundfäden; **Pulvillum**, n. nl. ein Mißbeet; **Pulvinar** oder **Pulvinarium**, n. l. eine mit Polstern belegte Lagerstätte, ein Polstersitz; Göttersitz und Göttermahlzeit; Heiß. ein

Kräuterkissen; Bauk. Polster an der Schnecke der ionischen Säule; **pulvinitform**, nl. Bot. kissenförmig.

**pulvis etc.**, s. Pulver.

**Pulwäne**, m. (entstelt aus poln. polowanie, Jagd?) ein ausgestopfter Birkhahn zur Jagd der Birkhühner.

**Puma**, m. peruanisch, der amerikanische Löwe oder rote Tiger, auch Aguvar.

**pumex**, m. l. (Gen. pumicis) der Bimsstein; **pumizieren** (l. pumicare), mit Bimsstein abreiben, glätten.

**Pumpernickel**, m. das ohne Gärungsmittel aus Roggenmehl bereitete grobe Schwarzbrot in Westfalen, oft gegen 30 kg schwer.

**Pun**, n. l. engl. (spr. pönn) ein Wortspiel; pl. **Puns**; 2. ein japan. Gewicht (s. Mech).

**Punamurstein**, m. der Beilstein, Nierenstein, vom Talggeschlecht, in Neuseeland gefunden.

**Punch**, m. engl. (spr. pönsch oder pöntsch; abgek. f. punchinello, v. ital. pulcinella, f. d.) der Hanswurst oder Polichinel im engl. Puppenspiel (seine Frau heißt Judy d. i. Judith); auch der Name eines engl. Wjßblattes; der Punch, f. d.

**Punchon**, n. engl. (spr. pönschen; fr. poignon, f. d.) ein Flüssigkeitsmaß, = 381,001 l (vgl. Tun).

**Punctum**, n., pl. **puncta**, l. (v. pungere, stechen), oder abgek. **Punkt**, m. eig. das Gestochene, der Stich; uneig. ein Tüpfel, Tüpfelchen, Tüffel, bes. in der Rechtschreib. das Schlutzzeichen eines vollständigen Satzes, auch Abkürzungszeichen bei einem abgetürzten Worte (dah. **Punktum!** als Ausruf: abgemacht, fertig); Meßf. die Grenze, der Anfang und das Ende einer Linie; Redek. ein vollständiger Satz, Redesatz; auch ein bestimmter Abschnitt einer Schrift, Gegenstand der Rede, Umstand, Stück, Sache; Hinsicht, Betreff; auf dem Punkte sein zc., vgl. Point; **a punto** oder **al punto**, it. auf den Punkt, pünktlich genau, völlig übereinstimmend; **Punkttieren**, f. unter Monas; **puncta diaereses**, pl. l.-gr. Trennungspunkte über Selbstlautern, z. B. Veronaut, Aeneide zc.; **punctum litis**, n. l. der Gegenstand des Streites, bes. Rechtsstreites; **p. saliens**, eig. der springende Punkt, Brützpunkt im Ei der Vögel; uneig. der Lebenspunkt, Hauptpunkt, worauf alles ankommt, Kernpunkt; **in puncto** oder bloß **puncto**, in Betreff, anlangend; **puncto adulterii**, wegen Ehebruchs; **p. debiti**, in Betreff der Schuld; **p. furti et vitae vagae**, wegen Diebstahls und herumschweifenden Lebens; **p. homicidii**, Mordes oder Totschlags wegen; **p. sexti** (sc. mandati, Gebots), auch wohl **in puncto puncti**, in Hinsicht des sechsten Gebots oder gegen das sechste Gebot; **p. stupri**, wegen Schändung; **puncticula**, pl. nl. Pünktchen; Heiß. = Petchen; **Punktion** und **Punktür**, f. (l. punctio, punctura) der Stich; pl. **Punktüren**, Heiß. Öffnung mittels eines Stiches oder Durchbohrung eines leidenden Teiles, bes. zur Abzapfung des Wassers bei Wasserfächigen; bei Buchdr. zwei Stacheln am Deckel der Presse zur Festhaltung des zum Druck bestimmten Bogens; auch die dadurch in einen Bogen gestochenen Löcher: Punkturlöcher, Stiflöcher; **punctieren**, nl. mit Punkten bezeichnen; austüpfeln (verborgene Dinge); Vertrags-Bedingungen vorläufig aufsetzen; Kspr. seine Zahlungen einstellen; **Punktierung**, Bezeichnung mit Punkten; **Punktierbuch**, n. eine Anleitung zur Punktierkunst; ein Buch, das bestimmte, auf das menschliche Schicksal

bezügliche Fragen enthält, deren Beantwortung man dadurch sucht, daß man rasch einige Reihen von Punkten macht; **Punktierreifen**, n. ein Instrument für Buchbinde; **Punktierkunst**, f. die Kunst, durch einige Reihen mit flüchtiger Hand hingeworfener Punkte die Zukunft zu erfahren; bei den Bithauern die Kunst, ein Modell genau in Stein zu wiedergeben; bei Kupferst. punktierte Manier, f. getipfelte oder gestippte Art; **Tont. punktierte Noten**, pl. bepunctierte, die um die Hälfte ihres Wertes länger ausgehalten werden müssen; **Punktation**, f. der Entwurf, Vertrags-Entwurf, die Vertragspunkte, Vertragsbestimmungen, Festsetzungen; auch eine Art Wahrsagerei durch Punkte (s. unt. Punktierbuch); **Punktation**, f. die Punktung, Bezeichnung durch Punkte; **punctuel** (fr. ponctuel), pünktlich, sehr genau, streng; **Punktualist**, m. ein sehr pünktlicher oder genauer Mensch; **Punktualität**, f. die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Strenge.

**Pundit**, m. ind. ein brahmanischer Schriftgelehrter in Indien.

**Pung**, n. engl. (spr. pöng) in Amerika eine Art einspänniger Schlitten.

**Pungal**, m. ein indisches Fest zur Ehre der Sonne im Januar gefeiert. (Der Name bedeutet eig. Reiberei, und rührt daher, weil man diesen der Sonne darbringt).

**pungent**, l. (pungens, v. pungere, stechen) stechend, scharf, beißend.

**punisch**, l. (punicus) die Punier (l. Poeni) od. Phönizier u. bes. die Karthager betreffend, von ihnen herrührend, ihnen eigen oder angehörend; falsch, treulos, wortbrüchig; punische Treue, f. fides punica; punisches (eläodorisches) Wachs, Malerwachs, Wachsseife zum Malen, von den Phöniziern erfunden u. zur eingebrannten Wachsmalerei gebraucht, s. Enkaustik.

**Punitio**, f. l. (punitio, v. punire, strafen) die Bestrafung.

**Punn** oder **Pönn**, m. eine ostind. Münze =  $\frac{1}{80}$  Komp.-Rupie = 2,4 Pf.

**Punsch**, m. (engl. punch) ein bekanntes Getränk (aus dem hindost. panch, pantsch, sanskr. pancha, pantscha, fünf, weil dieses Getränk aus 5 Bestandteilen bereitet wird: Zuder, Araf, Tee, Wasser und Zitronen); **Punsch-Bowle**, f. (spr. — bole) der Punschnapf, das Punschgefäß; der Punsch (das Getränk selbst); **P.-Glas**, f. oder **P.-Erfräht**, m. Punschgeist, Punschauszug, Punschsirup, die Bestandteile des Punsch ohne Wasser.

**punta**, f. it. (= fr. pointe, v. l. pungere, stechen) die Spitze; **punta d'arco** od. **p. dell'arco**, Tont. die Bogenspitze; **a punta d'arco**, mit der Spitze des Bogens; **Puntello**, n. eine Stütze an Bau- od. Bildwerken zur Befestigung und Verbindung freistehender Teile.

**Punto**, m. span. der Punkt oder Strich, früher das kleinste span. Längenmaß =  $\frac{1}{12}$  Linea =  $\frac{1}{144}$  Pulgaba (s. Pte.).

**Punze**, f. og. **Punzen**, m., auch **Bunzen** (it. punzone, span. punzon, fr. poinçon, eig. ein Stichel, v. l. pungere, stechen, punctio, it. punziona, Stich) ein stählener Stempel zur erhabener Metallarbeit; ein Münzstempel; **punzieren** od. **punzenieren**, bunzeln, Metallarbeit mit Punzen machen, erhabene od. vertiefte Figuren mit dem Punzenhammer in Metall treiben.

**Pupill**, m. u. **Pupille**, f. (l. pupillus, u. pupilla, eig. Verfl. von pupus, Knabe, pupa, Mädchen,

Puppe) der, auch die und das Mündel, Pflingling, Pflegeohn u. Pflegeotchter, die unmündige Waise unter der Aufsicht eines Vormundes; **Pupillen-Kollegium**, n. das Obervormundschaftsamt; **Pupille**, f. (l. pupilla od. pupula, d. i. eig. kleines Mädchen, oder überh. Kindlein, Menschlein, so benannt wegen des Spiegelbildes des Beschauers im Auge des andern) das Seeloch, der Augenstern; **Pupillenbildung**, Bildung eines neuen Seelochs, wenn das natürliche für das Licht unwegsam geworden ist; **pupillär** (l. pupillaris), Waisen oder Unmündige betreffend; auch zum Augenstern gehörig; **Pupillär-Deposita** od. **Depositen**, pl., auch **Pupillen-Gelder**, gerichtlich niedergelegte Mündelgelder, Waisengelder; **Pupillarität**, f. nl. die Minderjährigkeit.

**pur**, lat. **purus**, a, um, als Nebenw. **püre**, rein, lauter, unvermischt, unversäht, klar; unbedingt, unumwunden, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure akzeptieren; eitel, bloß, durchaus, nichts als zc.; **purus pütus**, m. ein bloßer Kenner seines Faches, der von andern Dingen nichts versteht; **püre püte**, rein, nur, bloß; **Puro**, n. reiner Fleischsaft als stärkendes Heilmittel; **Puros**, pl. span. eig. die Reinen: die Königlich (Royalisten) von reinem Wasser, eine politische Partei in Spanien; **purifizieren** (l. purificare), reinigen, läutern, säubern; **Purifikation**, f. (purificatio) die Reinigung, Läuterung; **Purifikations-eid**, m. der Reinigungseid; **purificatio Mariae**, f. das Fest der Reinigung Mariä, ihr Gang nach dem Kindbette zum Tempel in Jerusalem, am 2. Februar; **Purificatorium**, n. nlat. Handtuch des kathol. Priesters zum kirchlichen Gebrauch; **Purismus**, m. die Sprachreinigung (von unnötigen fremden Wörtern), der Sprachreinigungseifer;

**Purist**, m. ein Sprachreiner; im Gegenf. von Impuristen, Sprachmenger, Sprachbesudler; **Puristerei**, f. die Sprachreinigungszucht; **Purität**, f. (l. puritas) die Lauterkeit; Sittenreinheit, Keuschheit; **Puritäner**, pl. nl. Keingläubige, f. Presbyterianer; **Puritanismus**, m. das Puritanerium, die Lehre der Keingläubigen.

**Puranas**, pl. (sanskr. sing. purana, n., als Adjektiv: altertümlich, v. pura, ehemals) eine Gattung mythologischer Werke der Indier, welche zugleich historische Sagen enthalten.

**Püree**, f. fr. (von purer, abschäumen, von pur, rein) Milch, ein Mus oder Brei von durchgeschlagenen Erbsen od. anderen Hülsenfrüchten, auch von Kartoffeln; auch = **Parree**, d. i. **Janne ladden** (spr. schöhn' ängjöng), n. Kamelbarn, ein aus Indien und China kommender gelber Farbstoff, der nach einigen aus Büffelhorn od. Kamelegalle gewonnen wird, nach anderen der mit Talkerde eingedickte Saft einer unbekanntenen Pflanze ist.

**Purgas**, Schneestürme in Kamtschatka.

**purgieren**, lat. (purgare, v. purus, rein) reinigen, rein machen; bes. den Leib reinigen, abführen (Lagieren); Hspr. sich von einer Beschuldigung befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen; Seide zur Aufnahme von Farbe vorbereiten; der Purgierflachs, eine Art Flachs im südlichen Europa; die Purgiertriche, eine Art Kreuzborn, auch eine Heckenfrische; Purgierkörner (grana tiglii), die Samenkörner eines ostind. Baumes; das Purgierkraut od. die Purgierwinde, eine Winden-Art in Syrien, welche sämtlich als **Purgiermittel**, d. i. Abführungsmittel, dienen; die Purgiernuß, Brechnuß, die Früchte eines amerikanischen Bau-

mes; die Purgierpflaume, f. Myrobala-  
nus; Purgierfalz, Bittersalz; **Purgantia**,  
pl. Heilf. Reinigung- od. Abführmittel; **Pur-  
ganz**, f. nl. eine Abführung, ein Reinigungs- od.  
Abführmittel; auch **Purgatio**, n. u. Purgier-  
mittel; **Purgation**, f. l. (purgatio) die Reini-  
gung; gerichtliche Rechtfertigung; Verantwortung;  
**purgatio alvi**, Heilf. Unterleibsreinigung, Ab-  
führung; **p. contumaciae**, die Entschuldigung  
vor dem Richter wegen ungehorsamen Ausblei-  
bens; **p. menstrua**, monatliche Reinigung; **p.  
morae**, die Aufhebung der nachtheiligen Folgen  
einer rechtswidrigen Verzögerung; **Purgato-  
rium**, n. der Reinigungseid; ein Reinigungsmittel;  
bei den Kathol. das Fegfeuer; **purgeur  
automatique**, m. fr. (spr. pürschöhr otomatik) der  
Selbstleerer, ein selbstthätiger Dampfwaßertopf,  
Kondensationswasserableiter, auch Automat und  
Kondensations-topf genannt.

**purifizieren** *ic.*, f. unter pur.

**Pürim** od. **Purimfest**, n. hebr. (v. pür, Loß, ein  
perf. Wort; vgl. perf. párah, Stück, Teil, u. bah-  
rah, Teil, Loß, Schicksal) eig. das Lösungsfest od.  
Fest der Lose, welches die Juden im März (den  
14. und 15. Nisan) zum Andenken der Rettung  
durch Mordechai und Esther von der ihnen durch  
Haman zugeordneten Vertilgung feiern, f. B.  
Esther, Kap. 9.

**Purismus**, **Purist**, **Puritaner**, **Puros** *ic.*, f.  
unser pur.

**purpulo**, m. engl. (spr. pörpl), der Purpur, die Pur-  
purfarbe; purple ore, pl. engl. (spr. pörpl örs;  
von engl. ore, Erz), im Berg- und Hüttenwesen:  
Kiesabbrände (wörtl.: Purpurerze).

**Purpur**, m. (l. purpura, v. gr. porphýra, f. eig. die  
Purpurschnecke) Purpurfarbe, die kostbarste hoch-  
rote Farbe, im Altertum aus dem Saft der Pur-  
purschnecke bereitet; ein purpurnes Gewand, Pur-  
purkleid, Purpurmantel, bes. der Kardinäle; uneig.  
Schönheit, Glanz, Pracht, Kostbarkeit *ic.*; **pur-  
pura**, f. Heilf. das Fieberriesel, Fleckfieber; **Pur-  
puräten**, pl. (l. purpurátus, in Purpur gekleidet)  
in Purpur gekleidete Kardinäle; **Purpurin**, n. nl.  
Scheidel. das Krapprot; **Purpurin** od. **Por-  
porino**, m. it. ein durch Kupfer rothbraun ge-  
färbter, undurchsichtiger Glasfluß; **Purpurit**,  
m. nl. eine versteinerte Purpurschnecke; **Purpur-  
förner**, f. Kermez; **Purpursäure**, f. (purpuric-  
um acidum) eine tierische Säure, aus dem Harn  
dargestellt.

**Purree** od. **Puree**, f. unter Püree.

**Purulént**, l. (puruléntus, v. püs, Gen. puris, Eiter)  
eiterig; **Purulénta**, pl. Heilf. Eiter machende od.  
erzeugende Mittel; **Purulenz**, f. (spätlat. puru-  
léntia) die Eiterung, das Eitern; **Purulescénz**,  
f. nl. die Vereiterung.

**purus**, f. pur.

**Puschin**, n. (pers. puschta) der einheimische Name  
für die Sprache der Afghanen.

**Puseyismus**, m. die Lehre einer von dem Professor  
Pusey (spr. pjúhfi) in Oxford (seit 1833) gestifteten  
Religionspartei, welche durch Anerkennung der  
kirchlichen Tradition, Wiedereinführung der Fasten,  
der Kirchenbuße, der Messe *ic.*, die englische Hoch-  
kirche der katholischen anzunähern und den ratio-  
nalistlichen Protestantismus zu bekämpfen strebt;  
jezt gew. **Ritualismus** genannt; **Puseyit** oder  
**Puseyist**, m., pl. —en, Anhänger dieser Lehre u.  
Religionspartei. auch **Traktarianer** (engl. Trac-  
tarians, weil diese Lehre zuerst in den seit 1833

herausgegebenen Zeit-Traktaten, Tracts for  
the times, hervortrat).

**Pusill** od. **Pusille**, pl. —en, m. l. (pusillus, klein)  
ein kleiner Würfel (z. B. Freitag, Rest der Zunft.  
S. 30); **pusillaním**, l. (pusillanímus, v. pusillus,  
klein, u. animus, Geist, Gemüt) Feinmütig, ver-  
zagt, feige; **Pusillanímítät**, f. (spätl. pusillaním-  
itas) die Kleinmütigkeit, Verzagttheit, Feighei-  
tigkeit, Kleingeisterei, Kleinmeistererei.

**Pustel**, f. (v. l. pustula), pl. **Pusteln**, Bläschen in  
der Haut, Pizbläschen, Eiterblättern, Finnen;

**pustulös** (l. pustulösus), ausgeschlagen, finzig.  
**Puzta**, f., pl. **Puzten**, ungar. wüste, aber zum  
Teil grasreiche Ebenen, Heiden, Steppen im mitt-  
leren Ungarn, mit vereinzelt liegenden Weiereien  
und Wirtschaftsgebäuden und bes. als Viehweiden  
benutzt.

**Put**, n. ein hinterindisches Gewicht = 1/4, engl.  
Pfund = 680,388 gr; auch eine Münze von Zim.

**Putämen**, n. der Kern des Steinobites.

**Putäna**, f. Puttäna.

**Putation**, f. spätl. (putatio, v. putäre, glauben;  
die Meinung, das Dafürhalten; **putatio** (spätl.  
putativus), vermeintlich, eingebildet; putative  
Ehe, eine Ehe, welche von dem einen Teile ohne  
Kenntnis eines wirklich bestehenden Hinderungs-  
grundes eingegangen wird.

**Putredo**, f. l. (von puter, putris, putre, faul) die  
Fäulnis; **putrefizieren** (vom l. putrefacere), ix  
Fäulnis bringen, auflösen; **Putrefaktion**, f. nl.  
die Verwesung, Fäulnis; **putrefizieren** l. (putre-  
scere) faulen, in Fäulnis übergehen; **Putrefcénz**,  
f. nl. das Faulwerden, Faulen; **putrefcébel**, ver-  
faulbar, der Fäulnis unterworfen; **putrid** (l. pu-  
tridus, a, um), faul, morsch; **Putridität**, f. ni.  
die Fäule.

**Putz**, m. schweiz. eine plötzliche Aufregung, be-  
waffneter Zustand, Handstreich.

**Puttäna** od. **Putäna**, f. it. (von putta, Mädchen)  
eine Hure, Meze; **Putto**, m., pl. **Putti**, **Putten**,  
kleiner Knabe, Bube; Gelcknabe, nacktes Kind.

**puzzle**, n. engl. (spr. pözl; aus älterem opposal;  
Räsel, schwierige Aufgabe; **Buzzle**, n. Spielzeug  
für Kinder zur Übung des Nachdenkens, ein Zu-  
sammenheftspiel, auch: Gebulbspiegel genannt.

**Puzzolána** od. **Pozzolána**, f. it. **Pozzolán-Erde**,  
vulkanischer Luff, eine vulkanische Erdart, woraus  
ein unter Wasser erhärtendes Mörtel bereitet wird,  
besond. bei Pozzuoli od. Puzzuolo in Italien  
häufig.

**Pyämie**, f. (v. gr. pýon, Eiter, und haima, Blut)  
Heilf. Eiterblut, eine Art der Blutverderbnis; **py-  
ämisch**, dieselbe betreffend, damit behaftet; **Py-  
eithýs**, f. die Eiterergießung; **Pyeméris**, f. das  
Eiterbrechen; **Pyéris**, f. (v. pýein, eitern) die Eite-  
rung; **Pyurie**, f. das Eiterharnen.

**Pyaneption**, m. ein Herbstmonat der Athener, in  
welchem die Pyanepsia, das Bohnenfest, zu  
Ehren des Apollo u. der Artemis gefeiert wurden.

**Pygmäen**, pl. gr. (sing. Pygmaios, v. i. gleich-  
jauchthoher Mensch, von pygmé, die Faust) fabel-  
hafte Zwerge in Aethiopien, sehr kleine, winzige  
Menschen; **pygmäisch**, zwergerartig, sehr klein,  
winzig.

**Pygmalion**, m. gr. ein fabelh. König von Zypern,  
ein geschickter Bildhauer, der, als er kein  
Mädchen nach seinem Wunsche finden konnte, sich  
selbst eines aus Eisenstein fertigte und sich so sehr  
in dieses Meisterwerk verliebte, daß er die Venus  
bat, dieses tote Bild zu beleben. Die Göttin er-

füllte seine Bitte, und das reizende Geschöpf wurde seine Gattin.

**Pylnit**, m. gr. (v. *pyknós*, dicht, fest, herb) Stangenstein, eine Art Topas; **Pylnometer** od. **Pylnostóp**, n. eine von Bemcc erfundene Vorrichtung zur Bestimmung des spezifischen Gewichts pulverförmiger Körper; Dichtigkeitsmesser; Dickenmesser (in der Papierfabrikation); **pylnostylos**, dichtfüllig; **Pylnostylosion**, n. Bauk. ein dichtfülliges Bauwerk, in welchem die Säulen um anberthalb Säulendicken voneinander abstehen; **Pylnosis**, f. (v. *pyknā*, verdichten) die Verdichtung, Verdichtung; **Pylnotila**, pl. Heißl. verdickende Heilmittel; **pylnotisch**, verdickend; **Pylnotróp**, m. eine Art Serpentin.

**Pyllades**, m. gr. männl. Name: der treue Freund und unzertrennliche Gefährte des Drestes (s. d.), für den er in den Tod gehen wollte; uneig. ein aufopfernder Freund.

**Pyllōn**, m., pl. **Pyllōnen**, gr. (von *pylō*, Tür) Thor, Pforte; Torseite, Giebel; bef. hohe, fast turmhähnliche Gebäude am Eingang ägyptischer Paläste u. Tempel; **Pyllorus**, m. (*pyllōros*, eig. der Türhüter) der Wagenpfortner, der untere Wagenmund; **pyllorisch**, dazu gehörig; **Pylloriten**, pl. verfeinerte zweischalige Muscheln, deren Schalen nicht recht aufeinander passen.

**Pyocēnis**, f. gr. (von *pyōn*, Eiter) Heißl. Eiter-Ausleerung; **Pyocēzie**, f. Eiterabgang od. -durchfall; **Pyocōite**, f. der Eiterbauch, eine Eiteransammlung im Unterleibe; **Pyocōitis**, f. der Eiter sack, die Eiterbeule; **Pyogenēsis** od. **Pyogenic**, f. Eiterbildung od. -erzeugung; **pyogēnisch**, eitererzeugend; **Pyohämie**, f. die Eiterigkeit des Blutes; **Pyotarzinām**, n. Heißl. der Eiterrebs; **Pyometra**, f. Eiteransammlung in der Gebärmutter; **Pyophthalmie**, f. die eiterige Augenentzündung; **Py-ophthalmus**, m. ein Eiterauge; **Pyoplant**, f. Eiter-Verirung od. -Verbreitung; **Pyopneumothōrax**, m. Luftansammlung und Eiterbildung in der Rippenfellgegend; **Pyopocis**, f. = **Pyogenēsis**; **Pyoptis**, f. das Eiterweien; **Pyorrhagie**, f. Eiterausbruch; **Pyorrhoe**, f. Eiterabfluß; **Pyōsis**, f. Eiterung, Vereiterung; **Pyothōrax**, m. die Eiterbrust; **Pyozēle**, f. der Eiterbruch; **Pyozyste** = **Blochitis**, s. d.

**Pyrame**, m. fr. (v. *Pyramus*, s. d.) eine Art kleiner kurzhaariger Bologneserhunde.

**Pyramide**, f. (gr. *pyrāmis*, v. ägypt. *piromi*) ägyptische Spitzsäule, Sonnen- od. Strahlsäule, große, uralte steinerne Gebäude in Ägypten, deren vier schiefer in die Höhe gehende Seitenflächen sich in eine Spitze vereinigen; Größtl. Spitzsäule, ein von einer beliebigen, geradlinig begrenzten Grundfläche und lauter dreieckigen Seitenflächen eingeschlossener Körper; **pyramidāl** od. **pyramidenförmig**, spitzsäulenartig, spitzzulaufend; **Pyramidāl-Dodekaeder**, s. unter Dodekaidit; **Pyramidāl-Zahlen**, pl. figurirte Zahlen, d. h. fortschreitende Zahlenreihen, deren Glieder durch allmähliche Addition der Reihen der Dreieckszahlen entstehen, z. B. Dreieckszahlen: 1, 3, 6, 10, 15 usw., Pyramidalzahlen: 1, 4, 10, 20, 35 usw.; **Pyramidenholz**, das Maierholz od. Mahagoniholz, das Holz des südamerikanischen und westindischen Mahagonibaumes (Swietenia); **Pyramidion**, n. eig. kleine Pyramide, Bauk. die pyramidenförmige Spitze eines Obelisken; **sich pyramidieren**, die Form einer Pyramide haben, spitz zulaufen.

**Pyramus** und **Thisbe**, gr. ein Paar Liebende zu Babylon, deren zärtliche Liebe, weder von den Eltern, noch von dem Schicksal begünstigt, ein unglückliches Ende nahm.

**Pyrragbrit**, m. (vom gr. *pyr*, Feuer, und *argyros*, Silber) Antimonitberblende.

**Pyranik**, f. gr. (v. *pyr*, Feuer, und *aulos*, Röhre) die Feuerbewegungslehre, Lehre von der Bewegung oder dem Durchflusse des Feuers.

**Pyrenait**, m. eine Abänderung des Granats, in den Pyrenäen.

**Pyretērium**, n. gr. (v. *pyr*, Feuer) der Feuerherd; der Teil eines chemischen Ofens, welcher das Feuer enthält; **Pyrethrum**, n. (gr. *pyrethron*) der Bertram (welcher Name aus *Pyrethrum* entstanden ist), eine Gattung gewürzhafter Pflanzen; **Pyrethrin**, n. ein eigentümlicher Stoff der Bertramwurzel; **Pyretin**, n. Brandharz, ein aus dem Brennöl ausgehiebener, einem Pflanzenharz ähnlicher Stoff.

**Pyretika**, pl. gr. (von *pyrētos*, Fieberhitze, Fieber, v. *pyr*, Feuer) Heißl. Fiebermittel; **pyrētisch**, fieberhaft, fiebervertreibend; **Pyretion**, n. ein leichtes Fieber; **Pyretogenie** od. **Pyretogenese**, f. Fieber-Entstehung u. -Ausbüßung; **Pyretographie**, f. Fieberbeschreibung; **Pyretolog**, m. ein Fieberskundiger, Fieberlehrer; **Pyretologie**, f. die Fieberlehre; **pyretologisch**, die Fieberlehre betreffend; **Pyrexie**, f. (gr. *pyrexia*, v. *pyrēsein*, fiebern) das Fiebern, der Fieberanfall.

**Pyrgos**, m., pl. **Pyrgoi**, gr. ein Turm, bef. Festungsturm; auch ein auf Mädern bewegliches Belagerungsgerät; **Pyrgōm**, n. ein augartiges Mineral.

**Pyrhelometer**, m. u. n. gr. (v. *pyr*, Feuer, *helios*, die Sonne, und *mētron*, Maß) ein Sonnenwärmemesser.

**Pyria**, f. gr. (von *pyr*, Feuer) Heißl. ein trocknes Schwitzbad, heißes Sand- oder Dampfbad; eine warme Bähung; **Pyriphlegēthōn**, = **Phlegēthōn**, s. d.; **pyrisch**, feurig, das Feuer betreffend; **Pyrit**, m. (gr. *pyrites*) eig. Feuerstein, Schwefelstein, Eisenstein, Ratzengold; **Pyriten** oder **Pyritoiden**, pl. Kieselmassen in Mischkalk, Kreide, Sand; **pyritisch**, feuergebend; **Pyritologie**, f. Beschreibung der Riese; **pyritinös**, kiesartig; **Pyrobollit**, m. (v. *hällēin*, werfen) ein Feuerkörper; **Pyrobollitit** od. **Pyrobollit**, f. die Feuerwerks- und Feuerwerkerkunst; **Pyrodialith** = **Pyrosomalith** (s. d.); **Pyrodynamik**, f. die Lehre von den Kräften des Feuers; **Pyroelektrizität**, f. die durch Feuer oder Wärme entwickelte Elektrizität, bef. an Kristallen (Turmalin); **pyroelektrisch**, durch Wärme elektrisch geworden; **Pyrogallussäure** od. **Brenzgallussäure**, durch Sublimation aus gut getrocknetem Galläpfelextrakt als weiße blättrige geruchlose Masse dargestellt, bei der Photographie zur Auflösung der Silbersalze öfters angewandt; **Pyrogenese**, f. Entstehung des Feuers, Feuererzeugung; **pyrogenētisch**, feuererzeugend; **pyrogēnisch** oder **pyrogēn**, aus dem Feuer entstehend; **Pyrohydrophyllacium**, n. gr. (phylakeion, Wache), Feuer- und Wasserwache; **Pyroläter**, m. ein Feuer-Anbeter; **Pyrolatrie**, f. (von *latreia*, Dienst, Gottesdienst) die Feuer-Anbetung oder -Verehrung; **Pyrolein**, n. mit Wenigste gekochtes Rüböl; **Pyrologie**, f. die Lehre vom Feuer; **pyrologisch**, zur Feuerlehre gehörend; **Pyrolusit**, m. Braunerzstein oder Mangansuperoxyd; **Pyromachite**, pl. (von *pyromachos*, dem Feuer widerstehend) felspatartige Mineral-

lien; **Phromanie**, f. die Sucht, Feuer anzulegen; **Phromant**, m. ein Feuerwahrer; **Phromantie**, f. die Feuerwahrerei; **Phrometer** oder **Pyroftöv**, n. ein Feuermesser, Werkzeug zur Messung hoher Hitzgrade, oder eig. der Ausdehnung fester Körper durch das Feuer; **Phrometrie**, f. die Feuermesskunst; **Phromorpbtt**, m. Grünbleierz od. phosphorfaures Bleioryd; **Phronomie**, f. die Feuerleitung, Kunst der Feuerichtung und -verteilung; **Phröp**, m. eig. Feuerauge: blutiger schalliger Granat aus Böhmen; **Phrophäg**, m. (von phagein, essen) ein (vorgeblicher) Feuerfresser; **Phrophagie**, f. das Feuer-Ver schluden; **Phrophän**, m. (von phainein, scheinen) mit Wachs getränktes Weltauge, Opal, welcher durch Einjaugung von geschmolzenem Wachs durchsichtig wird, vgl. Hydrophan; **Phrophön**, n., eine Gasorgel, ein 1879 von Friedr. Kallner in Straßburg erfundenes Instrument, das seine Töne vermittels Wasserstoffgas erzeugt; **Phrophörus** oder **Phrophör**, m. (von pherein, tragen) eig. Feuerträger; Luftzänder, ein Stoff, der sich an der Luft von selbst entzündet, wie z. B. der Phosphor (s. d.); **pyrophorisch**, feuertragend, selbstzündend; **Pyrophotographie**, f. Herstellung von Lichtbildern auf schmelzbaren Grundfläche mit schmelzbaren Farben; **Pyrophysikalik**, = Physikalik; **Pyrosiderit**, m. Rubinlimmer, schuppiger Brauneisenstein; **Pyrofo** oder **Pyrofois**, f. (von pyrön, brennen) überh. das Brennen, die Entzündung; Heiß. das Sodbrennen; brennende Gesichtsröte; **Pyroftöv**, n. (v. skáphos, Schiff) ein Feuerfah, Dampfschiff; **Pyroftöv**, n. ein Meßwerkzeug für strahlende Wärme; auch = Pyrometer; **Pyrosialtk**, auch **Pyrodialtk**, m. Perlglimmer, eine kiesel-saures Eisen, Mangan etc. enthaltende Steinart; **Pyrosöma**, n., pl. **Pyrosömen**, Leuchtwürmer, leuchtende Sectiere mit knorpelartigem, fast durchsichtigem Körper; **Pyrosophie**, f. die Feuerweisheit, spöttisch für Scheidekunst; **Pyrosotik**, f. die Feuer-Gleichgewichtslehre; **Pyrotechnik** od. **Pyrotechnie**, f. die Feuerwerkerei, Feuerwerkerei; **pyrotechnisch**, dazu gehörig, feuerwerkstünlich; **Pyrotelegraph**, m. (vgl. Telegraph) ein Feuer-Fernschreiber, Feueranzeiger; **Pyroteologie**, f. Veneis vom Dasein Gottes aus dem Feuer; **Pyrotonid**, n. Papieröl, der braune, brenzliche Stoff, der sich aus zusammengerolltem, langsam abbrennendem Papier entwickelt; **Pyrotium**, n. (gr. pyrötikón, brennend, v. pyrön, brennen) Heiß. ein brennendes oder ägendes Heilmittel, = Adurenis, z. B. spanische Fliegen; **Pyrotita**, pl. Arzneimittel; **pyrotisch**, brennend, entzündend, heißend, ägend; **Pyroganthin**, n. = Eblanin, s. d.; **Pyroxen**, m. (von xénos, der Fremde) eig. ein Fremdling im Feuer, = Augit; **pyroxenisch**, die Eigenschaften desselben heßend; **Pyroxilin**, n. Schießbaumwolle.

**Pyrrha**, f. Deukalion.

**Pyrrhichus**, m. gr. (v. pyrrhiché, ein Waffentanz, und auch das dazu gesungene Lied) Berst. der Tänzer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben: ∞

**Pyrrhonismus**, m. gr. die Zweifellehre des Pyrrho, eines altgriech. Philosophen, welcher lehrte, man müsse an allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforschen; dah. überh. für Zweifelsucht, vgl. Skeptizismus; **Pyrrhoniäner**, m. ein Zweifler an allem. vgl. Skeptiker; **pyrrhonisch**, zweifelsüchtig.

**Pyrrhotin**, m. gr. (v. pyrrhós, feuerfarben, rötlich, von pyr, Feuer) der Magnetkies.

**Pyrrhus-Sieg**, m. ein fruchtloser od. Schein-Sieg, der mehr den Sieger schwächt als den Besiegten; so benannt nach dem von Könige Pyrrhus bei Epirus im J. 279 v. Chr. bei Aenulum über die Republik Rom erfochtenen Siege.

**Pyrröl**, v. **Pyrrhöl**, n. gr.-l. (von pyrrhós, feuerfarben, und lat. oleüm, Öl) Rotöl, von Runge im Steinkohlenteer entdeckt.

**Pyrrilit**, m. (nl. pyrula, fr. pyrule), pl. **Pyrriliten**, verteilerte Feigenkneben, = Bulliten.

**Pyra**, f. Peija.

**Pythagoras**, m. ein berühmter griech. Philosoph um 600 v. Chr.; **Pythagoreer**, pl. (gr. Pythagóreoi, l. Pythagorei), unr. Pythagoräer, Schüler, Anhänger oder Freunde desselben; **pythagoreisch** oder **pythagorisch**, von ihm herrührend, seiner Lehre gemäß; z. B. das pythagoreische Täfelchen, das Einmaleins mit den Produkten aller einfachen Zahlen; der pythagoreische Lehrsatz, s. magister matheseos.

**Pythia**, f. gr. (Pythia) die Priesterin des Apollo, welche zu Delphi od. Pytho, einer berühmten, am Paruaß gelegenen Stadt in Griechenland, Orakelsprüche erteilte, auch pythische Priesterin; **pythisch** od. delphisch, den Apollo betreffend, ihm heilig; z. B. pythische Spiele, Feisspiele und Wettkämpfe, welche zu Ehren des Apollo alle 4 Jahre in Delphi gehalten wurden; **Pythön**, m. eine sabelhafte furchtbare Schlange od. ein Drache, von dessen Erlegung Apollo den Beinamen Pythios erhalten haben soll; **Pythouissa** oder **Pythouisse**, f. eine Weissagerin, Wahrsagerin.

**Pythie**, f. gr. (von pýon, Eiter, u. hélkein, ziehen) Heiß. die Ausziehung oder Ablasung des Eiters;

**Pythion**, n. ein Eiterröhrchen; **Pyurie**, f. (von uréin, harnen) Eiterharnen.

**Pyxis**, f. gr. (pyxis, v. pyxos, Wurbaum) eig. eine Büchse aus Wurbaumholz; ein Gefäß, worin die Katholiken die geweihte Hostie aufbewahren; **pyxis nautica**, die Schifferbüchse, d. i. der Schiff- oder See-Kompaß; **Pyxidium**, n. ein Büchschén; **pyxodes** oder **pyrodisch**, büchsenförmig, schachtelähnlich.

**pyz fat lag**, gr. mit Händen und Füßen, mit allen Kräften.

## Q.

**Abkürzungen:** Q, als 16. Buchstabe in der Rubrikierung = 16, als Zahlzeichen = 500, Q = 500000; Q., auf römischen Inschriften etc. als Abkürz. für Quintus, Quaestor, Quartus, que u. quinqueannalis; in der Größenl. für Quadrat, auf spanischen Wollfäden für Quarta, vierte Sorte; **Q. B. F.**

**F. (F. Q.) S.**, l., s. quod bonum, felix, faustum (fortunatumque) sit; **qem** = Quadratcentimeter; **Q. D. B. V.** = quod Deus bene vertat, s. unter Deus; **Q. E.** (auf Rezepten) = quinta essentia, s. Quintessenz; auch quod est; **Q. E. D.** = quod erat demonstrandum, s. unter demonstrieren;

**qkm** = Quadratkilometer; **q. l.** = quantum libet, **qm.** (bei Firmen) = quondam, d. i. vormalig; **qm** = Quadratmeter; **qmm** = Quadratmillimeter; **Q. P. od. q. pl.** = quantum placet; **q. s.** = quantum satis od. quantum sufficit; **q. v.** = quantum vis; **qu.** = quästioniert, fraglich, betreffend, in Frage stehend; dasselbe bedeutet **quaest.** = quaestionis, f. Quästion.

**Q** als Münzzeichen, und zwar auf älteren französ. Münzen: Chalons, auf neueren: Perpignan.

**Qobar**, m. ein trockener Nebel in Äthiopien.

**qua.** lat. als. insofern, in seiner Eigenschaft als —, z. B. qua König, qua Richter, als König u.; **quatalis**, als solcher, als der er sein soll.

**Quaadschilling**, m. holl. (eig. ein schlechter Schilling, von quaad, kwaad, schlecht) eine holländ. Silbermünze, f. Kwaa.

**Quacamahas**, m. der mexikanische Papagei.

**Quaquevo**, m. it. ein Quäker, f. d.

**Quaden**, pl. die südböthliche suebische Völkerschaft, welche vom 1.—4. Jahrh. im heutigen Mähren u. am Westrande Ungarns wohnte.

**Quäder**, f. u. m. (vom l. quadra, f. ein vieredriges Stück, quadras, a, um, vieredig); **Quaderstein** od.

**Quadrätstein**, m. ein Vieredstein, vieredig zugehauener Stein; **Quaderandstein**, m. eine Sandsteinbildung im mittleren Stözgebirge.

**Quadernario**, m. it. (vom l. quaternarius, gebiert, vierfach) Versf. ein Vierling, vierzeilige Strophe des Sonettes, = fr. Quatrain.

**Quadragesima**, nl. (v. l. quadrageni, ae, a, je vierzig, von quadraginta, vierzig) eine vierzig tägige Bußübung bei den Katholiken; auch ein Ablass von 40 Tagen; **Quadragesimarius**, m. l. ein Vierziger, in den vierziger Jahren stehender Mann; **Quadragesima**, f. (v. quadragesimus, a, um, der 20. vierzigte) l. (sc. pars) der vierzigste Teil, bef. als Abgabe oder Steuer bei den alten Römern; 2. (sc. dies) od. **Sonntag Quadragesima**, der 6. Sonntag vor Ostem, der Sonntag Invocabit (f. d.), 40 Tage vor dem Karfreitag; **Quadragesimale**, n. nl. die vierzig tägige Fastenzeit vor Ostem bei den Katholiken.

**Quadrangulum**, n. l. (vgl. Angulus) etwas Vierwinkliges, ein Viereck; **quadrangulär**, nl. vieredig, vierwinklig; **quadrangulieren**, vieredig machen; Worte in ein Viereck einschließen.

**Quadrans**, m. lat. (eig. Partizip von quadrare, f. quadrieren) ein Viertel eines Aß (f. d.); **Quadrant**, m. (l. quadrans) das Viertel eines Ganzen, bef. eines Kreises, der Viertelkreis; Winkelmesser, Gradbogen, Höhenmesser, ein mathematisches Werkzeug; der Stellschraubstock, ein Werkzeug der Steinschneider und Stahlschleifer; **Quadrantaltuhr**, f. eine auf einem Quadranten beschriebene Sonnenuhr; **Quadrantencalorimeter**, n. eine Vorrichtung zum Messen der elektrischen Spannung auf dem Konduktor.

**Quadrat**, n. l. (quadratum, v. quadrare, vieredig machen, f. quadrieren) ein regelmäßiges Viereck von vier gleichen Seiten und rechten Winkeln, ein gleichseitiges Rechteck; das Gebiert, z. B. ins Quadrat, ins Gebiert od. gebiert, vieredig; auch = Quadratzahl, f. unten; **Quadräte**, pl. die Füllstoffe, der Durchschuß, Block in Buchdruckereien; **Quadratmaß**, n. das Gebiert- oder Flächenmaß; z. B. ebenials **Du.-Zoll**, **Du.-Fuß**, **Du.-Mute**, **Du.-Weile** u.; der Gebiert- oder Flächenzoll u.; jezt **Du.-Meter**, **Du.-Zentimeter**, **Du.-Millimeter**, **Du.-Millimeter** u., das Flächenmeter u.;

**Quadratchrift**, f. die edigen Buchstaben in den Handschriften der hebr. Bibel, z. U. von der mehr aberundeten samaritanischen oder Münz-Schrift;

**Quadrattafel**, f. ein Verzeichnis der Quadrate aller Zahlen; **Quadratzahl**, f. Gebiert-Zahl, die zweite Potenz, d. h. das Produkt einer mit sich selbst multiplizierten Zahl, welche, sofern sie der Quadratzahl zugrunde liegt, die **Quadratwurzel** heißt; **quadratisch**, gebiert od. ins Gebiert; quadratische Gleichungen, Gleichungen zweiten Grades, in denen die unbekannte Größe in der zweiten Potenz steht; **Quadratur**, f. l. die Teilung ins Gebiert, das Viereck; **Quadrato**, m. it. ein früheres toskan. Feldmaß = 34,065 a; **Quadratorik**, m. nl. eig. ein Viereckmaler, Wandmaler; **Quadrat**, f. nl. Größenl. eine krumme Linie, mittels deren man eine gerade Linie von gleicher Länge mit einem beliebigen Kreisbogen finden und die man daher zur mechanischen Quadratur des Kreises benutzen kann; **Quadratür**, f. lat. (quadratura) die Verwandlung in ein Viereck; Sternl. Gebiertschein, diejenige Stellung eines Planeten zu Sonne und Erde, durch welche an der Erde ein rechter Winkel gebildet wird; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummlinig begrenzter Flächen, z. B. Quadratur des Kreises, die Verwandlung des Kreises in ein gleich-großes Viereck, überh. Berechnung der Kreisfläche, die auf der Bestimmung des Verhältnisses vom Umfang zum Durchmesser des Kreises beruht; uneig. (weil jene Aufgabe nicht rein zu lösen ist) etwas Unmögliches, ein Hirngespinnst; **quadratus homo**, f. unter quadrieren.

**Quadrantenium**, n. l. (von annus, das Jahr) vier Jahre, eine Zeit von vier Jahren; **quadrantenäl** (l. quadriennalis), vierjährig; **quadrifidisch** (l. quadrifidus) vierspaltig, in vier Teile gespalten; **Quadrifinium**, n. spät. (v. finis, Grenze) ein Ort, wo vier Grenzen zusammenstoßen; **Quadrifolium**, n. l. (vgl. folium) ein Vierblatt; **quadrifolisch**, vierblättrig; **quadriförm**, nl. viergestaltig; **Quadrige** oder **Quadrige**, f. l. (gez. aus quadri-juga; vgl. Biga) ein Viergespann bei festlichen Aufzügen u. die plastische Nachbildung desselben; Heiß. eine Kreuzbinde; **quadrigalisch**, vierspannig; **Quadrigartus**, m. der Wagenlenker eines weitfahrenden Viergespanns; **quadrifügisch** (l. quadrijugus, v. jugum, Joch), vierjochig; **quadrilateräl** (l. quadrilaterus, v. latus, Seite) vierseitig; **Quadrilatero**, n. it. (eig. vierseitig) das Festungsviereck in Venedig.

**quadrieren**, l. (quadrare, von quadrus, vieredig) vieredig machen, ins Gebiert bringen, den Inhalt einer Fläche bestimmen; im Abpuße einer Mauer solche Einchnitte mit dem Quadratreifen machen, daß dieselbe aus Quadrereisen zusammengefügt scheint; (eine Zahl) mit sich selbst vermehren oder multiplizieren; uneig. angemessen sein, sich zusammen schließen, passen; **quadratus homo**, m. ein kurzer, unterster vierströtiger Mann.

**Quadrille**, f. fr. (spr. tadrtje) ein Vierpaartanz, Gebierttanz; Bierpiel, Hombrespiel mit vier Personen; auch eine Ritter-Abteilung bei Turnieren u.; **Quadrillen-Zast**, m. Zast mit vierfachen Streifen; **quadrilliert**, gegattert, von Feugen u.; **Quadrillion**, f. tausend mal tausend Trillionen, eine Million in der 4. Potenz.

**Quadrimanen**, f. Quadrumanen.

**Quadrin**, m. span. eine kleine Kupfermünze, ein Pfennig.

**quadrinomis̄**, l.-gr. vierteilig, viergliedrig, vgl. **sinomis̄**; **Quadrinomis̄** od. **Quadrinomis̄**, n. eine vierteilige, viergliedrige Größe; ein viergliedriger Ausdruck; **quadrupartit̄**, l. (quadrupartit̄re) vierteilend; **quadrupartit̄** (quadrupartitus, a, um), vierteilend; **Quadrupartit̄** (quadrupartit̄io) u. nlat. **Quadrifekt̄**, f. die Viertelung, Viertelung; **quadrifol̄**, l.-gr. vierblättrig; **Quadrifol̄**, f. l. (quadrifol̄is, von remus, Ruder) ein Vierrunder, ein mit vier Reihen von Ruderbänken versehenes Schiff; **quadrifol̄**, vierrunderig.

**Quadrifol̄**, f. Quadrifol̄it̄.

**Quadrifol̄**, n. l. (v. syllaba, Silbe, f. d.) vier-silbig; **Quadrifol̄**, n. ein vier-silbiges Wort; **quadrivalent̄**, Scheitel, vierwertig; **quadrival̄**, v. valva, valvula, Klappe, Hülse), vierflappig, vierhülfig; **quadrivaskulär** (v. vasculum, kleines Gefäß) viergefäßig, vierhäufig, vierfeldig; **Quadrivium**, n. l. (v. via, Weg) ein Ort, wo vier Wege zusammenstoßen, ein Kreuzweg; ehem. auch die vier Teile der Mathematik: Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, welche nebst dem Trivium, Grammatik, Dialektik und Rhetorik, unter der Benennung der sieben freien Künste die Hauptwissenschaften des höheren Schulunterrichts im Mittelalter waren.

**Quadro**, n. it. = Quartett; auch der Würfel eines Säulensuhls (Postaments).

**Quadroon**, m. engl. (spr. —dröhn) = span. Cuarteron, f. d.

**Quadrumanen**, pl. l. (quadrimana od. quadrumana, v. manus, Hand) Vierhänder, Tiere mit vier Händen od. vierhändige Tiere, Affen, Pavianerz.; **Quadrupeden**, pl. l. (quadrupes, sing. quadrupes, v. pes, Fuß) vierfüßige Tiere, Vierfüßler.

**Quadruplum**, n. l. (v. quadruplus, vierfach) das Vierfache, Vierfältige; **quadrupel** (fr. quadruple), vierfach, viermal so groß; quadrupel (im Whistspiel) wird eine Partie gewonnen, wenn die Gegner gar nichts angelegt od. gezählt haben; **Quadrupel**, m. u. f. vierfache Zahl od. Größe, welche viermal so groß ist als eine andere, z. B. eine span. Goldmünze von 4 Pistolen od. Dulaten; **Quadrupel-Alliance**, f. l.-fr. ein Vierbund, vierfaches Bündnis; **Quadruplication**, f. l. die Vierverfaltung; **Quadruplik**, f. n. Rspr. die Gegenantwort oder Verteidigungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift od. Triplik des Klägers; vgl. Duplik; **quadruplizieren** od. **quadruplieren**, l. (quadruplicare und quadruplare) vervierfachen, vervielfältigen; **quadruplizieren**, Rspr. eine Quadruplik einreichen; **Quadruplizität**, f. nlat. die Vierfachheit.

**quae nocent, docent**, lat. Sprw. was schadet, belehrt, oder durch Schaden wird man klug.

**quae, qualis, quanta**, l. was, wie beschaffen, wie groß? die drei Hauptfragen in Hinsicht der Eigenschaften eines Dinges; auch als Ausdruck der Verwunderung gebraucht.

**quaeritur**, l. (v. quaerere, suchen, fragen) es wird gefragt, es fragt sich, ob. es entsteht die Frage; **quaesitum jus**, f. jus; **quaestio, quaestio**, f. Quästion.

**Quagga**, n. (hottentottisch quagga od. guacha) ein südafrikanisches, dem Zebra am nächsten verwandtes Tier, nur etwas kleiner.

**Quai**, m. fr. (spr. Kä), niederd. der Kai oder die Raje (holl. kaai, ein urpr. keltisches Wort), ein Ufergang, Uferplatz, Uferdamm, Hafendamm, Lan-

dungsplatz, landsch. der Staden, die gemauerte Einfassung eines Flusses oder Hafens, nebst dem gepflasterten Plage, wo die Schiffe ein- und ausgeladen werden; **Quatage**, f. (spr. —ahsch) der darauf gelegte Zoll; **Quatmauer**, Hafenumauer, Ufermauer.

**Quaker**, m. engl. (spr. quæ'r) od. **Quäker**, m. eig. Zitterer (von to quake, spr. knecht, zittern, beben, so genannt, weil sich ihre religiöse Begeisterung durch Zittern und Verzuckungen anzukündigen pflegte; vgl. Schakers) Anhänger der von einem Schuster Georg Fox 1850 in England gestifteten christlichen Sekte, die sich selbst die Gesellschaft der Freunde nennt.

**Quaker-oats**, pl. engl. (spr. quæ'r ôts; von engl. oat, Hafer) Hafermehl (auch Oat-meal, spr. —mil, d. i. Hafermehl, genannt).

**qualibet ex re**, lat. aus allerlei Dingen, aus beliebigen Sachen.

**qualis, quale**, l. wie beschaffen, von welcher Art, welcherlei; **qualis rex, talis grox**, Sprw. wie der König, so die Herde, d. i. die Untertanen; wie der Herr, so der Knecht; **qualis vir, talis oratio**, wie der Mann, so die Rede, d. i. aus der Rede erkennt man den Menschen; **qualiter, taliter**, wie — so, d. i. wie es auch sei, od. es sei wie es wolle; **Qualität**, f. (latein. qualitas) die Beschaffenheit, Güte, Würde; der Titel, Rang; Qualität des Tones, Natur, der von der Art des mitschwingenden Körpers abhängige und durch die Obertöne bedingte Klang; **Qualitäts-Zigarren**, Zigarren von vorzüglicher Qualität; **Qu.-Eisen**, Stabeisen, das zum Verkaufe fertig ist; **Qu.-Untersuchung**, Untersuchung der Festigkeit des Eisens, des Stahls u., Festigkeitsprüfung, deren Ergebnisse **Qu.-Resultate** genannt werden; **Qu.-Wein**, Wein von vorzüglicher Qualität; **qualitativ**, n. l. der Beschaffenheit, der Güte, dem Werte nach, die Beschaffenheit einer Sache betreffend; **qualifizieren**, mit Eigenschaften belegen, Eigenschaften zuteilen od. beilegen; benennen, betiteln; **sich qualifizieren**, sich wozu eignen, geeignet sein, geschickt zu einer Sache oder würdig derselben sein, fähig und würdig befunden werden; **qualifizierbar**, der näheren Bestimmung oder Bezeichnung fähig; **qualifiziert**, geeignet, fähig, geschickt tauglich u.; ein qualifiziertes Verbrechen, ein qualifizierter Diebstahl u. dgl., Rspr. f. delictum, furtum, qualificatum; ein qualifiziertes Geständnis, ein Eingeständnis mit Beschränkungen und Zusätzen, glaubwürdiges Geständnis; **Qualifikation**, f. die Eignung, Beilegung einer Eigenschaft; Benennung; auch Tauglichkeit, Brauchbarkeit, Befähigung, Tüchtigkeit; Rspr. die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe u. durch besondere, verschlimmernde Umstände; **qualitativ**, näher bestimmend, einer Eigenschaft belegend; **Dualitätsfaktor**, m. der Berichterstatter (Referent) in peinlichen Untersuchungs-sachen.

**Qualität**, f. (latein. qualitas) die Beschaffenheit, Güte, Würde; der Titel, Rang; Qualität des Tones, Natur, der von der Art des mitschwingenden Körpers abhängige und durch die Obertöne bedingte Klang; **Qualitäts-Zigarren**, Zigarren von vorzüglicher Qualität; **Qu.-Eisen**, Stabeisen, das zum Verkaufe fertig ist; **Qu.-Untersuchung**, Untersuchung der Festigkeit des Eisens, des Stahls u., Festigkeitsprüfung, deren Ergebnisse **Qu.-Resultate** genannt werden; **Qu.-Wein**, Wein von vorzüglicher Qualität; **qualitativ**, n. l. der Beschaffenheit, der Güte, dem Werte nach, die Beschaffenheit einer Sache betreffend; **qualifizieren**, mit Eigenschaften belegen, Eigenschaften zuteilen od. beilegen; benennen, betiteln; **sich qualifizieren**, sich wozu eignen, geeignet sein, geschickt zu einer Sache oder würdig derselben sein, fähig und würdig befunden werden; **qualifizierbar**, der näheren Bestimmung oder Bezeichnung fähig; **qualifiziert**, geeignet, fähig, geschickt tauglich u.; ein qualifiziertes Verbrechen, ein qualifizierter Diebstahl u. dgl., Rspr. f. delictum, furtum, qualificatum; ein qualifiziertes Geständnis, ein Eingeständnis mit Beschränkungen und Zusätzen, glaubwürdiges Geständnis; **Qualifikation**, f. die Eignung, Beilegung einer Eigenschaft; Benennung; auch Tauglichkeit, Brauchbarkeit, Befähigung, Tüchtigkeit; Rspr. die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe u. durch besondere, verschlimmernde Umstände; **qualitativ**, näher bestimmend, einer Eigenschaft belegend; **Dualitätsfaktor**, m. der Berichterstatter (Referent) in peinlichen Untersuchungs-sachen.

**Quanaqwa**, m. nordamerikan. die eßbare u. von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von Anthericum esculentum.

**Quan** od. **Qwan**, m. (der Faden) eine Rechnungseinheit in Cochinchina, aus 600 auf einen Faden gerechneten Dong's (Bronze-, Blei- od. Zinkmünzen) bestehend u. ungef. 0,96 A wert.

**quand-même**, fr. (spr. tangmähm), trotz alledem, wenn auch, gleichwohl, dennoch.

**Quando**, n. l. (quando, wann) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalles.

**Quanaqwa**, m. nordamerikan. die eßbare u. von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von Anthericum esculentum.

**Quan** od. **Qwan**, m. (der Faden) eine Rechnungseinheit in Cochinchina, aus 600 auf einen Faden gerechneten Dong's (Bronze-, Blei- od. Zinkmünzen) bestehend u. ungef. 0,96 A wert.

**quand-même**, fr. (spr. tangmähm), trotz alledem, wenn auch, gleichwohl, dennoch.

**Quando**, n. l. (quando, wann) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalles.

**Quanaqwa**, m. nordamerikan. die eßbare u. von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von Anthericum esculentum.

**Quan** od. **Qwan**, m. (der Faden) eine Rechnungseinheit in Cochinchina, aus 600 auf einen Faden gerechneten Dong's (Bronze-, Blei- od. Zinkmünzen) bestehend u. ungef. 0,96 A wert.

**quand-même**, fr. (spr. tangmähm), trotz alledem, wenn auch, gleichwohl, dennoch.

**Quando**, n. l. (quando, wann) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalles.

**Quanaqwa**, m. nordamerikan. die eßbare u. von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von Anthericum esculentum.

**Quan** od. **Qwan**, m. (der Faden) eine Rechnungseinheit in Cochinchina, aus 600 auf einen Faden gerechneten Dong's (Bronze-, Blei- od. Zinkmünzen) bestehend u. ungef. 0,96 A wert.

**quand-même**, fr. (spr. tangmähm), trotz alledem, wenn auch, gleichwohl, dennoch.

**Quando**, n. l. (quando, wann) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalles.

**Quanaqwa**, m. nordamerikan. die eßbare u. von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von Anthericum esculentum.

**Quan** od. **Qwan**, m. (der Faden) eine Rechnungseinheit in Cochinchina, aus 600 auf einen Faden gerechneten Dong's (Bronze-, Blei- od. Zinkmünzen) bestehend u. ungef. 0,96 A wert.

**quand-même**, fr. (spr. tangmähm), trotz alledem, wenn auch, gleichwohl, dennoch.

**Quando**, n. l. (quando, wann) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalles.

**Quang** od. **Quoan**, m. chinef. = Regent, Benennung der Mandarinen in China.

**quant-à . . .**, fr. (spr. kängta-) was . . . betrifft, anlangt; anlangend, hinsichtlich.

**quantité négligeable**, f. fr. (spr. kängtitéh négligéabl) eine wegzulassende Größe, dah. auch: eine bei einer politischen oder wirtschaftlichen Frage auszuweisende Angelegenheit.

**quantus, a, um**, l. wie groß, wieviel; so groß od. so viel als zc.; **Quantum**, n. die Größe, Menge, Vielheit, das Maß; der Betrag, Anteil; die Summe; pl. **Quanta**; **quanta continua**, stetige Größen; **qu. discreta**, unterbrochene oder Zahl-Größen (vgl. **discret**); **Quantität**, f. (l. **quantitas**) die Vielheit, Menge, Anzahl, Größe; das Gewicht, Maß; Sprachl. das Lautmaß, Silbenmaß, die Länge od. Kürze der Silben; **Tonf.** das Zeitmaß, Tonmaß; die durch die Anzahl der Schwingungen bestimmte Höhe des Tones; **quantitativ**, nl. der Menge od. Größe nach, vielheitlich, größen- oder zahlmäßig; **Quantitätsiva** (nämll. nomina), Hauptwörter, die eine Menge anzeigen; **quantifizieren**, die Versglieder nach Länge und Kürze benennen.

**Quarantäne**, f. fr. (spr. karängtänh); it. **quarantina**, ml. **quadragintana**, v. l. **quadraginta**, vierzig, fr. **quarante**, it. **quaranta** eine Zahl von vierzig; bes. vierzigstägige, jetzt gewöhnl. kürzere Beobachtungssperre für Schiffe und Reisende, die aus fremden, wegen der Pest zc. verdächtigen Gegenden kommen, auch **kontumaz** (zuerst in Venedig im 15. Jahrhundert aufgefunden); **Quarantäne** halten, die Gesundheitsprobe bestehen, der Beobachtungssperre unterliegen, Liegezeit halten od. Reise-Past haben; **Quarantia**, f. it. (v. **quaranta**, vierzig) das Gericht der Vierzig im ehem. Venedig.

**quarderonnieren**, fr. (**quarderonner**, spr. far-) eig. viertelkreisförmig machen; Bauk. Ecken an Brettern und Balken abrunden.

**Quaresima**, f. it. = lat. **Quadragesima** unter **Quadragesima**.

**Quarré** od. **Karree** (s. d.), n. fr. (spr. karreh); v. l. **quadratum**, f. **Quadrat** das Viereck, Geviert; bes. die Viereckstellung (der Soldaten); **en quarré** (spr. ang -), ins Geviert; **Quarreau**, n. (spr. karroh) = **Karreau**; auch ein Nichtsheit (lineal) von vierediger Form zum Ziehen gleichweit entfernter Linien; **Quarreograph**, m. fr.-gr. = **Karceograph**, s. d.

**Quart**, n. l. (von **quartus, a, um**, der zc. vierte) ein Viertel, Viertel, Viertelmaß, ein früheres deutsches Flüssigkeitsmaß; in England jetzt noch ein Hohlmaß für trockene und flüssige Dinge = 1,136 l (vgl. **Quarter** und **Tun**); auch ein früheres Getreidemaß in Preußen zc.; Scheidung durch die **Quart**, f. unter **quartieren**; eine Rechnungsmünze in Genf, etwa =  $\frac{3}{4}$  s; Viertelbogengröße, z. B. ein Buch in **Quart** od. in **quarto**, auch ein **Quartant**, m. ein Buch in Viertelbogengröße od. in Viertelgröße, Viertelform; **Quart-Band**, ein Viertelband, = **Quartant**; **Qu.-Blatt**, ein Viertelbogenblatt, Viertelblatt; **Quarta**, f. (nämll. **classis**) die vierte Klasse einer Schule; **die Quarte**, der vierte Teil eines Ganzen; **Tonf.** der vierte Ton von einem angenehmen ersten Tone; die dritte Violinseite (A); **Sechst.** die vierte Stozart, Lage od. Stellung; **Kartensp.** vier aufeinanderfolgende Karten in einer Farbe; **Schiffspr.** f. **Quartier**; **quarta falcidia**, f. **falcidia**; **Quartäl**, n. nl. das Vierteljahr, Jahresviertel, die vierteljährige Einnahme oder Ausgabe, Befoldung zc.; bei **Handw.**

vierteljährliche Zunft- od. Innungsverfammlung, Morgensprache, der Morgenrat (vgl. **Quaterber**); **Quartäl-Schrift**, eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift; **Qu.-Stufe**, Bergb. das Zeichen, welches der Geschworene in das Gestein macht, um zu sehen, wieviel in einem Vierteljahre gearbeitet wurde; **quartaliter**, vierteljährlich, alle Vierteljahre; **quartän**, l. (**quartanus**) viertägig; **Quartän-Fieber**, n. od. **Quartana**, f. das viertägige Fieber; **Quartäner**, m. ein Schüler der vierten Klasse od. Ordnung (**Quarta**); **quartär**, nl. die vierte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. quartäre Gesteinbildungen (vgl. **tertiär**); **Quartärperiode**, f. die letzte, gegenwärtige Bildungszeit unserer Erde; **Quartarius**, m. l. ein Viertel eines Maßes, ein Quart, Maß; **Quartario**, m. ital. früher ein Flüssigkeits- u. Getreidemaß in Venedig; **Quartaro**, m. ehemals ein Flüssigkeitsmaß in der Lombardei und in Messina; **Quartarnöla**, f. ehemaliges Getreide- u. Flüssigkeitsmaß in Parma und Bologna, = 19,848 l; **Quartation**, f. unter **quartieren**; **Quartant**, m. fr. (spr. kartöh) ein Viertel, eine Vierteltonne =  $\frac{1}{2}$  Feuillette =  $\frac{1}{4}$  Muid (s. d.); **Quartel** oder **Quartel**, n. in Holland ehem. ein Trummaß = 232,836 l; **Quarter**, m. (spr. quäht'r) ein englisch. Raummaß für trockene Gegenstände, = 2 Cooms = 8 Bushels = 32 Pecks = 64 Gallons = 128 Bottles = 256 Quarts = 512 Pintes = 2048 Gills = 290,7824 l; ferner ein engl. Viertelzentner = 12,701 kg; auch eine Münze in Malabar = 0,50 M.; **Quarter Eagle**, m. engl. (spr. kwäht'er ihg'l) ein Vierteladler, eine Goldmünze in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von  $2\frac{1}{2}$  Doll. od. 10,50 M. (vgl. **Eagle**); **Quartéro**, f. span. ehemals ein Getreidemaß, und **Quartéro**, m. ehemals ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona, Mahon und Palma; **Quarterölla**, f. ein früheres Getreidemaß in Rom; **Quarteron**, m. fr. (spr. karteröng) früher ein franz. u. schweiz. Getreidemaß; **Quarterón**, m. span. (spr. kwarteröng) ein Abkömmling von einem Europäer und einer Terzeronin (s. d.) oder Nestige (s. d.); **Quarterone**, m. in Spanien früher ein Omaß von 0,126 l, auch ein Gewicht von 115,023 g; **Quartett**, n. it. **Quartetto** u. **Quadro**, fr. **Quatuor**; **Tonf.** ein vierstimmiges Stück, Viergesang; auch ein Bierpiel, Tonstück für vier Instrumente, gew. zwei Geigen, Bratsche u. Violoncello, od. Piano, Geige, Bratsche und Violoncello; **Versk.** = **Quardernario**, s. d.; **Quartettino**, n. ein kleines vierstimmiges Stück.

**Quartadecimäner**, pl. eine Kegerfeste, welche das Osterfest am 14. Nisan (quartus decimus, l. der vierzehnte), dem jüdischen Passah feierte.

**Quarticcino** od. **Quarticino**, m. it. (spr. -tschéno, -tschino) ehemals ein Getreidemaß in Bologna =  $\frac{1}{4}$  Quartirolo = 1,229 l.

**Quartidi**, fr. f. Dekade.

**Quartier**, n. (vom fr. **quartier**) das Viertel eines Ganzen; Viertelmaß, = **Quart**; das Wappenfeld; Fersenleder an Schuhen; **Schiffspr.** die Zeit der Wache bis zur Abführung, auch **Quartier-Wache** und **Quarte**; **Bauk.** ein Viertel- (Mauer-) Stein, daher **Dreiquartier**, der Dreiviertelstein; bes. ein Stadtviertel u. überh. Stadtbezirk; daher für Aufenthalts- oder Wohnort, Wohnung; bei Soldaten: das Einlager oder Lager, die Herberge, Unterkunft, Kast, Standort; **Haupt-Quartier**, Hauptstandort; **Stand-Qu.**, Standlager, **Nacht-**

Du., Nachtherberge, Nachtlager, Winter-Du., Winterast, der Winterstand; — uneig. Rspr. Schonung des Lebens, Gnade, z. B. um Quartier bitten, um Verschönerung des Lebens bitten; jemand Du. geben, ihm das Leben schenken oder fristen; **quartieren** od. **einquartieren**, Soldaten einlegen od. einlagern, ihnen Herberge, Wohnung oder Obdach verschaffen oder anweisen; **Einquartierung**, f. die Einlegung, Einlagerung, das Einlager. **Quartier-Amt**, n. das Einlageramt; **Du.-Meister**, m. ein Wohnungsbesorger, Rastmeister; auf Schiffen, Schirrmann, Gehilfe des Steuer-manns, Aufseher der Schiffswachen zc.

**quartieren**, nl. (v. l. quartus, der vierte) Gold u. Silber in dem Verhältnis von 1 zu 3 zusammenschmelzen, um es dann durch die Quart zu scheiden; **Quartation** oder **Quartierung**, f. Scheidung durch die Quart, d. i. die Scheidung des Goldes vom Silber durch Salpetersäure (Scheidewasser), wenn das Verhältnis beider Metalle = 1 zu 3 ist.

**Quartilla**, f. span. (spr. — tilja) ein ehem. span. Getreidemaß =  $\frac{1}{4}$  Fanega = 13,875 l.; auch ein Wein- u. Brantweinmaß =  $\frac{1}{104}$  Mayo = 4,034 l.; **Quartillo**, m. span. (spr. — tiljo) eine span. Kupfermünze =  $\frac{1}{4}$  Real od.  $8\frac{1}{2}$  Marabedi; auch ein span. Gewicht, ungef. 1 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß =  $\frac{1}{2}$  Quartilla = 0,504 l.; ein Getreidemaß =  $\frac{1}{12}$  Quartilla = 1,158 l.; auch ein Flächenmaß =  $\frac{1}{48}$  Fanegada = 1,341 a; **Quartillo**, m. ein früheres portugiesisches Flüssigkeitsmaß =  $\frac{1}{48}$  Almude = 0,35 l.; **Quartina**, m. it. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria und Florenz =  $19\frac{3}{4}$  Pariser Kubitzoll; eine ehem. Rechnungsmünze in Neapel, etwas über 1 Pf.

**Quartirolo**, m. it. ein Fruchtmaß in Bologna, =  $\frac{1}{8}$  Stajo = 4,915 l.

**quarto**, l. f. unter quartus.

**Quarto**, m. span. u. it. ein Viertel (Quart); eine Rechnungsmünze von verschied. Wert, in Spanien, Gibraltar, Marokko u. in Mexiko; ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona; auch ein ital. Getreidemaß; **in quarto**, f. Quart.

**Quartodezimaner**, pl. = Quartadezimaner.

**Quartuccio**, m. it. (spr. — tútscho) ein Flüssigkeitsmaß in Messina, der achte Teil einer Kanne, ein Achtelquart; in Toskana früher ein Getreidemaß =  $\frac{1}{128}$  Stajo = 0,190 l.; auch ein Weinmaß =  $\frac{1}{160}$  Barile de vino = 0,285 l.

**quartus**, a, um, l. der 4. vierte (vgl. Quart); **Quartus**, m. der Vierte, bef. der vierte Lehrer, od. Lehrer der vierten Klasse einer Gelehrten-Schule; **quarto**, zum vierten, viertens.

**Quarz**, m. dtsh. (wahrsh. von Warze, gleichsam Gewarz, wegen der Kristall-Erhöbungen auf der Oberfläche) eine aus mehr od. weniger reiner Kieselsäure bestehende Steingattung, häufig in Kristall-Form; **Quarzit**, m. Quarzfels, eine Gebirgsart.

**Quas**, f. Quas.

**quasi**, l. gleichsam, als wenn, oder wie wenn, gewissermaßen, einigermaßen, ungefähr; it. Tonk. fast, beinahe; in Zusammenf. z. B. ein Quasi-Gelehrter, Du.-Doktor, ein angeblicher Gelehrter zc., Schein- oder Halbgelehrter, Aferarzt, od. gem. ein Stück von einem Gelehrten zc.; **Du.-Affinität**, f. ein der Verschwägerung ähnliches Verhältnis; **Du.-Kontrakt**, m. ein Scheinvertrag; ein Rechtsverhältnis, welches wie ein Vertrag behandelt wird, ohne ein wahrer Kontrakt zu sein; **Du.-Delikt**, n. eine an ein Vergehen grenzende

Handlung, die in ihren privatrechtlichen Wirkungen wie ein Vergehen behandelt wird; **Du.-Desertion** oder **quasi-desertio**, f. (val. Desertion) eine der Verlassung gleichkommende Verfümmung des Ehegatten, Verweigerung der ehelichen Pflicht; **Du.-Dominium**, n. ein Schein-Eigentum, welches für erst wie ein Eigentum behandelt wird; **Du.-Legitimität**, f. angebliche od. Schein-Rechtmäßigkeit; **Du.-Possession**, f. ein uneigentlicher Besitz, Besitz unkörperlicher Dinge, bei denen ein Besitz im engeren und eigentlichen Sinne nicht denkbar ist; **Du.-Tradition**, f. eine die Stelle förmlicher Übergabe vertretende Handlung; **Du.-Ulusfructus**, m. daß jemand erteile Recht, eine Sache beliebig zu gebrauchen, mit der Bedingung, dieselbe einst von gleicher Art und Güte oder den Wert dafür zu erstatten; uneigentlicher Nießbrauch, da der Nießbrauch im eig. Sinne auf Sachen beschränkt ist, die gebraucht und zurückgegeben werden können; **Du.-simodogeniti**, der erste Sonntag nach Ostern (eig. quasi modo geniti, „wie die Neugeborenen“ von den Worten der lat. Messe: 1. Petri 2, 2): **quasi re bene (optime) gesta**, gleich, als wäre alles recht gut (vortrefflich) getan.

**Quästtor**, m. l. (v. quaerere, suchen, fragen zc.) eig. Sucher; Untersucher, Rechtfucher; **Quästium**, n. das Gesuchte.

**Quassia** oder **Quassie**, f. Bitterholz, Bitterwurzel, oder Bitterrinde, ein magenstärkendes Heilmittel von einem Baume in Surinam (angeblich von einem Neger, Namens Cassi entdeckt und nach demselben benannt); **Quassia-becher**, m. ein aus Quassiaholz gedrehter Becher, welcher dem eine Zeitlang darin gestandenen Weine die Bitterkeit und Heilkraft der Quassia mitteilt; **Quassia-Extrakt**, m. ein durch Auskochung des Quassiaholzes gewonnener Stoff; **Quästium**, n. der eigentümliche Bitterstoff der Quassia amara u. excelsa.

**Quästion**, f. l. quaestio (von quaerere, suchen, fragen) oder **Quästion** (spr. kessjón), die Frage, Streitfrage, Aufgabe, Unternehmung, der Streitpunkt; die peinliche Frage, Folter; **quaestio facti**, die Frage nach dem Thatfactlichen, im Gegenf. der Unternehmung des Rechtsgrundsatzes; **qu. juris**, Rechtsfrage; der Mann oder die Sache **quaestionis** oder **en quæstion** (spr. ang kessjón), die Person oder Sache, wovon die Rede oder Frage ist, die fragliche Sache, die bewußte oder in Rede stehende Sache, der vorliegende Fall, der fragliche oder erwähnte Mann, oder unser Mann; **Quästionarität**, pl. Scholastiker (s. d.) im 13. Jahrh., welche eine Menge schwieriger Fragen in der Theologie aufwarfen; **quästionieren**, nl. (fr. questionner) fragen, ausfragen, befragen, jemand mit Fragen zusehen, peinigen; **quästioniert**, fraglich, betreffend, in Frage stehend; auch = quaestionis, z. B. die quästionierte Sache; **Quästion**, m., pl. **Quästoren**, l. im alten Rom eine dem öffentlichen Schatz vorstehende Magistratsperson, welche die Einkünfte des Staates entrieb (quaerebat): ein Schatzmeister, Rentmeister, Stadtkämmerer, Rechnungsführer der Einnahmen und Ausgaben; auf Universitäten der Einnahmer der Honorare für die Vorlesungen; **Quästur**, f. (l. quaestura) das Amt und das Einnahmestzimmer eines Quästors.

**Quatember**, m. (ml. quatempora, von l. quatuor tempora, Vierzeientage) das Jahresviertel, = Quartal; der Jahresvierteltag od. Vierteljahrstag, mit welchem ein Quatember oder Vierteljahr anfängt; das Quatemberegeld, Abgabe, welche

um diese Zeit entrichtet wird; bei Kathol. drei vierteljährliche Fasttage (Mittwoch, Freitag, Sonnabend).

**Quaterne**, f. nl. (v. l. quaterni, ae, a, je vier) in der Zahlenlotterie ein Viertreffer od. Biergewinn; bei Buchdr. ein Bierheft, eine Lage von vier Bogen die mit demselben Buchstaben bezeichnet sind; **quaternär**, l. (quaternarius) vierfach, geviert, aus vier bestehend; quaternäre Gebilde sind die vierten und letzten Lagerungen in den Gesteinsbildungen; **Quaternarius**, f. Dimeter; **Quaternario**, m., pl. **Quaternarion**, nl. ein aus vier Stücken bestehendes Ganzes; bes. in alten Handschriften und Büchern: eine Lage von vier ineinandergelegten Doppelblättern; **Quaternität**, f. nl. Vierfältigkeit.

**Quateron**, m. = span. Quateron, f. d. **quatre**, fr. (spr. kattr'; v. l. quatuor) vier; **en quatre couleurs** (spr. ang kattr' kulöhr), in vier Farben; **a quatre épingles** (spr. a kattr' epängl'), eig. mit vier Stednadeln, d. i. sehr gepuzt, geschmiegelt; (von einer Nebe) geziert; **a quatre mains** (spr. — mäng), zu vier Händen, vierhändig (zu spielen); **quatre-mains**, pl. vierhändige Tonstücke für das Pianoforte; **quatre mendiants** (spr. — mangdjäng), pl. eig. vier Bettler; Bettler-Nachweck, vielerlei Früchte beim Nachtsich, nämlich Mandeln, Nüsse, Feigen und Rosinen, auch Studentenfutter genannt; **Quatrevoir**, f. beim Billardspiel eine Partie unter vier Spielern; **Quatrain**, m. (spr. katträng) ein Viervers, Strophe od. kleines Gedicht in vier Versen.

**Quatricinium**, n. nl. Tonk. ein Tonstück für vier Hörner od. Trompeten; **Quatriduum**, n. l. eine viertägige Frist, Zeit von vier Tagen.

**quattro**, it. (v. l. quatuor) vier; **a quattro** oder **a quattro voci** (spr. — wöschj), Tonk. (ein Tonstück) zu vier Stimmen; **Quattrocentisten**, pl. italienische Schriftsteller, Künstler u. d. **Quattrocento**, n. (wo man 400, nämll. zu 1000 schreibt), d. i. des 15. Jahrhunderts; **Quattrino**, m. eine kleine Rechnungsmünze von versch. Wert, im ehem. Kirchenstaat, Florenz, Piemont u. c. so genannt, weil sie vier Denari (s. d.) gilt.

**quatuor**, l. vier; **Quatuor**, n. f. Quartett; **Quatuorvir**, m. l. ein Viermann, Vierherr, Mitglied eines Amts (Kollegiums) von vier Männern im alten Rom; pl. **quatuorviri**; auch ein obrigkeitlicher Posten in den ehem. Reichsstädten; **Quatuorvirat**, n. das Vierherrenamt.

**Quay**, f. Quai.

**Quebracho**, m. portug. (engl.-amerikanisch, spr. febräschö) ein südamerikanischer Baum, besonders der weiße Quebrachobaum; auch: die Rinde dieses Baumes.

**Queens-Bench**, n. engl. (spr. kwihnsbensj; v. queen, Königin) eig. Bank der Königin, das Obergericht in London unter der Regierung einer Königin (vgl. Kings-Bench); **Queens-Metall**, n. ein Mischmetall aus Zinn, Blei, Antimon und Wismut; **Qu.-Pipe**, f. (spr. — peip) eine Niederlage in London, in welcher die mit Beschlag belegten Waren aufbewahrt werden. scherzhaft der Königin Pfeife genannt; **Qu.-Ware**, f. (spr. — währ) eine Art Steingut.

**Qui**, m. eine alte chines. Münze in Form eines langen Rechtecks mit einem viereckigen Loch.

**quelque chose**, fr. (spr. kelttschöß) irgend eine Sache, irgend etwas; **Quelquesoorten**, pl. Kleinigkeiten, kurze Ware.

**Quemadero**, m. span. (von quemar, verbrennen, l. cremare) die Brandstätte, der Verbrennungsort der zum Feuertode verurteilten Rezer.

**Quercus**, f. l. die Eiche, der Eichbaum; **Quercin**, n. nl. der Eichenstoff, ein in der Rinde der Steineiche (Quercus robur) aufgefundener kristallin. Bitterstoff; **Quercitrin** oder **Quercitrin**, n. barb.-l., auch **Quercitröngel** und **Quercitrinsäure**, ein gelber Farbstoff von der gemahlener Rinde der nordamerikanischen Färbereiche (Q. tinctoria).

**Querel**, f. l. **querela**, die Klage, Beschwerde, Klage such; der Zank, Zwist, Haber, fr. **Querelle**, f. (spr. kerell'), pl. **Querellen**, Händel und Zäntereien; **querela nullitatis**, = Nullitäts-Klage; **querellieren**, fr. (quereller, spr. kerell-) zanken, feilsen, streiten, hadern; **Querelleur**, m. (spr. kerellöhr) ein Zänker, Händelsücher; **Querelle d'Allemant**, f. unter Allemande; **querulieren**, nl. (vom l. querulus, klagend, kläglich) gern klagen, ohne erhebliche Ursache Beschwerde führen; **Querulant**, m. ein Klageklüchter, Klageklüchter; **Alpr.** (ohne gehässigen Nebenbegriff) wer eine Klage ins Gericht gibt; **Querulät**, m. der, gegen welchen eine Klage eingegeben wird.

**Quene**, f. fr. (spr. köh); altrf. coe, prov. coa, ital. coda, v. l. cauda) der Schwanz, Schweif; der Rößschweif des türk. Statthalters; der Billardstoch. Stochstoch (in dieser Bed. gem. das Duene); das Saitenbrett an Geigen u.; ein französ. Weinmaß; **Rek.** die letzte Abteilung, das Ende, der Nacht, der letzte Soldatenhaufen, z. B. Aufmarsch in die Duene, Aufmarsch auf das Ende; Gefolge, Gefolgschaft; bei öffentlichen Feierlichkeiten, Theatern u. d. die Reihe der hintereinander aufgestellten sich zum Eingange oder Zuschauen drängenden Personen; auch ein vergitterter Raum vor dem Eingange zu Theater-Rassen u. dgl. zur Verhütung des Menschenandranges; jemandem ein Duene legen heißt daher, ihm ein Hindernis in den Weg legen.

**Quibble**, n. engl. (spr. kwibbel) ein Wortspiel, ein witziger, nutzwilliger Worttausch, eine Zweideutigkeit.

**Quichua**, n. span. (spr. kitschua) od. **Quechua** (spr. ketschua) die einheimische Sprache von Peru seit der Herrschaft der Inkas, die noch jetzt selbst von vielen Spaniern gesprochen wird.

**Quick Lunch**, m. engl. (spr. kwid lönsch; v. quick, lebendig, schnell) ein sehr rasch eingenommenes Frühstück, wie es der amerikanische Geschäftsmann in wenigen Minuten zu verzehren pflegt, um sofort wieder an seine Geschäfte gehen zu können; „atemloses Frühstück“.

**quid**, l. (neutr. v. quis, wer) was? **quid faciendum?** was ist zu tun? **qu. faciēmus nos**, was werden oder sollen wir tun? **qu. hoc sibi vult**, was will das? was soll das heißen? — **qu. juris**, was Rechtsens ist; **qu. jurat aspectus, si non conceditur usus?** was hilft das Sehen, wenn man es nicht genießen darf? **qu. novi?** was gibt's Neues? **qu. rei?** was gibt's? **quidditas** od. **Quiddität**, f. barb.-lat. in der ehemaligen philosoph. Kunstspr. eig. die Washeit, Wesenheit, der abstrakte oder abgezogene Begriff der Behauptung, daß eine Sache etwas sei; **Quidproquo** od. **qui-pro-quo**, n. nl. ein Was-für-was, Eins fürs andere, ein Versehen, eine Vertauschung, ein Mißverständnis; **quidquid agis, prudenter agas, et respice finem!** was du tust, das tue vorsichtig und be-

denke das Ende! *quidquid delirant reges, plebūntur Archivi*, d. i. die Fehler der Fürsten müssen die Untertanen büßen, oder Herrsünden, Bauernbuße: „wenn sich die Könige raufen, müssen die Bauern Haare lassen“ (Seume).

**Quidam**, m. l. (*quidam*, *quaedam*, *quoddam*) ein gewisser, jemand.

**Quiddität, quid faciendum etc., Quidproquo, quidquid**, f. unter *quid*.

**quiesceren**, l. (*quiescere*, v. *quies*, Gen. *quies*, die Ruhe) ruhen, ruhig sein; sich beruhigen; stillen, besänftigen; einen — in Ruhestand versetzen; **quieszert**, beruhigt, besänftigt; auch in Ruhestand versetzt; **Quieszēt**, m. (*quiescent*) ein in Ruhestand Versetzter; **Quieszēnz**, f. (spät. *quiescentia*) die Ruhe, der Ruhestand; **Quiesst**, m., pl. **Quiesstisten**, nl. Ruhefreunde, Gefühls- oder Empfindungstüster, eine schwärmerische christl. Sekte, im 17. Jahrh. von einem spanischen Priester, Michael Malinos, begründet; **Quiesismus**, m. die Lehre derselben: Ruhe durch völlige Verleugung des Gemüths in Gott; die Gemüthsruhe; **Quiesst**, n. Beruhigungs-, Besänftigungsmittel; **quiesco**, it. Tonk. mit Ruhe vorgetragen, gelassen.

**Quiesca non movere**, d. i. das Ruhende nicht stören (als Grundsatz Bismarckscher Staatsklugheit, Warnung vor übertriebenem Streben der Regierung nach Reformen).

**Quilat, Quilate**, m. span. und port. (spr. *kilate*, entst. aus arab. *kirāt* = Karat, f. d.) das Karat, früher ein span. Goldprobiergewicht =  $\frac{1}{24}$  Marco = 9,585 g; auch ein span. Edelsteingewicht =  $\frac{1}{140}$  Duka (Unze) = 0,199693 g; in Portugal früher als Goldprobiergewicht =  $\frac{1}{24}$  Marco = 9,563 g, als Juwelen- und Perleingewicht der Einheit = 0,20583 g.

**Quillage**, f., r. n. fr. (spr. *kijás*); v. *quille* = Kiel) der Landeszoll, das Kielrecht, Kielgeld, Zoll von Handelsschiffen, die zum ersten Male in einen franz. Hafen einlaufen.

**Quilot**, m. fr. (spr. *kijó*), **Quilo, Allo, Chilo** oder **Chile**, der Kübel, ehemals ein türk. Getreidemaß von  $\frac{1}{4}$  Fortin = 35 bis 37 l; vgl. *Killo*.

**Quilting**, n. engl. (v. *quilt*, durchnähen, steppen) = *Pique*, f. d.

**Quimos**, pl. (spr. *ki* —; madagassisch: *anachimusse*, Zwerg) ein angebliches Zwergvölkchen auf Madagaskar (eine Art *Retinis*).

**Quina** od. **Quinaquina**, f. span. = China, Chinarrinde, vgl. *Quinquina*; **Quinat**, n. nlat. chinasaures oder fieberrendensaures Salz; **Quinin** = Chinin.

**quinar**, l. (*quinarus*, v. *quini*, je fünf) aus fünf bestehend, gefünft, fünfsach.

**Quincaille**, f. fr. (spr. *kängkajerib*); v. *quincaille*, kurze Ware, Klingware, = *clincaille*, v. holländ. *klinken* = (Klingen) Kurzware, Eisenram, Klingelram.

**Quindécagon**, n. l.-gr. (v. l. *quindécim*, fünfzehn, und *gr. gonia*, Winkel, Ecke) ein Fünfeck.

**Quine**, f. fr. f. *Quinterne* unter *quintus*.

**Quinette**, f. fr. (spr. *kin* —; span. *quinete*) eine Art Ramelet, entweder ganz von Wolle oder mit Ziegenhaar vermischt.

**qui nimium probat, nihil probat**, l. wer zu viel beweist, beweist nichts.

**Quintu**, f. unter *Quina*.

**quintfeleren** (eine mit der fremden Endung — ieren versehenen Weiterbildung zu *quengeln*, das wieder ein mitteldeutsches Intensivum zu dem hochd.

twengen, d. i. zwingen, bedrängen, ist, eig. quengeliereu, quingeliereu, das i erklärt sich aus den ostmitteldeutschen Formen: quingen, Quinger für höchstz. zwingen, Zwinger, d. i. zwingen, Zwinger), über Kleinigkeiten klagen, jemand durch solche Klagen fortgesetzt belästigen, jemand pressen, drängen; in meinerlich kläglichem Tone musizieren, dudeln.

**Quinfung**, m. l. (v. *quinque*, fünf, und *unica*, f. Unze)  $\frac{1}{12}$  eines Ganzen; ein Gewicht von 5 Unzen, i. d.; eine Münze von  $\frac{1}{12}$  Ms.; die Gestalt einer röm. V., die Fünfform, z. B. Bäume zc.; in **quincuncem**, in Fünfform oder ins Kreuz, pflanzen: . . . . .; die Aufstellungsart der römischen Soldaten.

**Quinoa**, f. (span. *quinóa*, peruan. *kenua*) weißsamiger Gänsefuß (*Chenopodium quinoa*), eine hirsenförmliche Pflanze in Peru, deren nachhafte Samenkörner zu Bret, Suppen, auch zu gegorenen Getränken benutzt werden.

**Quinola**, f. span. (spr. *ki* —) ein spanisches Kartenspiel mit vier Karten; auch der Herzbuße im Reversspiel.

**quinque**, lat. fünf; **Quinquagenarius**, m. (von *quingaginta*, fünfzig) ein Fünzigjähriger, Fünzigzager; **Quinquagesima**, f. (sc. dies) od. **Sonntag Quinquagesimä**, der 7. Sonntag (eig. der 50. Tag) vor Osten, gew. *Estomihi* (i. d.), Fastnachts-Sonntag, vgl. *Septuagesima*; **Quinquagesimum**, n. nl. ein Fünferd; **quinguanulär**, fünfwinflig, -edig; **Quingecentisti**, pl. nl. (it. *cinquacentisti*) italienische Schriftsteller des 16. Jahrh.;

**Quinquennium**, n. l. (v. *annus*, Jahr) ein Fünfjahr, die Fünfjährigkeit; ein Zeitraum von 5 Jahren; **quinguenäl** (l. *quinguenälis*, e) fünfjährig od. fünfjährlich; **Quinguenäl**, n., od. **Quinguenälle**, f. nl. eine fünfjährige Mahnrüst, ein Anstandsbrief auf fünf Jahre, vgl. *Mortatorium*; **Quinguenälisch**, pl. Feste aus der röm. Kaiserzeit, alle 5 Jahre gefeiert; **Quinguereme**, f. l. (*quingueremis*, v. *remus*, Ruder) ein Fünfruderer, fünfrudriges Schiff, ein mit fünf Reihen von Ruderbänken versehenes Schiff; **Quinguertium**, n. l. = gr. *Pentathlon*, der Fünfkampf, oder die fünflei Arten von Kampfbewegungen bei den Alten: das Springen, Scheibewerfen, Speerwerfen, Wettlaufen und Ringen, welche der Kämpfer in einem Kampfspiele siegend durchmachen mußte, wenn er den Preis erringen wollte.

**Quinquets**, pl. fr. (spr. *kängkétz*) Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome (nach dem Erfinder *Quinquet* benannt).

**Quinquevir**, m. l. ein Fünfmann, Fünfherr oder Fünfherrscher, einer von fünf Männern, welche zusammen ein obrigkeitliches Amt verwalten, pl. **quinguevirii**; **Quinguevirat**, n., r. m. (l. *quingueviratus*) das Fünfherrnamt; die Fünfherrschaft, vgl. *Pentarchie*.

**Quinquille**, f. *Cinquille*.

**Quinguktion**, f. Millionen mal Quadrillion, oder die fünfte Potenz einer Million.

**Quinquina**, f. (span. *quinaquina*) eig. die Rinde der Rinden, der amerikanische Name der Fiebrerrinde oder *China*, f. d.

**Quinta re**, f. unter *quintus*.

**Quintal**, m. fr. (spr. *kängtál*); span. *quintal*, v. arab. *kintár*, ein Gewicht von 100 Pfund, und dies v. l. *centenarius*, aus hundert bestehend, wovon auch unser früherer Zentner stammt, ml. *centenarius*, *centenarium* ein Zentner von 100 Pfund.

**Quintinisten**, pl. die Anhänger des freigeistlichen

und unsittlichen Schneiders Jean Quintin aus der Pitardie im 16. Jahrh.

**quintus, a, um**, l. der 5. fünfte; **Quintus**, m. der Fünfte; bei. der Lehrer der fünften Klasse einer Schule; **Quinta**, f. die fünfte Schulklasse od. Ordnung; **span.** und **port.** (spr. kinta) ein Landhaus, Meierhof) (so genannt, weil der Pächter ehemals  $\frac{1}{5}$  des Ertrages an den Eigentümer zahlen mußte); **Quintaner**, m. l. (quintanus, die fünfte Stelle in einer Reihe einnehmend) ein Schüler der fünften Klasse; **Quintana**, f., od. **Quintän-Fieber**, n. das fünf-tägige Fieber; **Quintaton**, n. Tonf. ein gedectes Föbenwerk in der Orgel; **Quinte**, f. (v. l. quinta) Tonf. der fünfte Ton vom Grundton; die fünfte, jetzt die vierte, od. feinste, dünnste Violine (E); die Altgeige; im Piffettenspiel fünf aufeinander folgende gleichfarbige Blätter; Fechtt; die fünfte Stoßart; daher pl. **Quinten**, eig. wohl Fechterstreiche; listige Streiche, Kniffe, Klausen (Finten); **Quintmacher**, m. ein Klausenmacher, Ränkeschmied; **Quintener**, f. nl. auch **Quine**, beim Lottosp. ein Fünffreffer, vgl. **Quaterne**; **Quinterne**, auch ein ehem. in Italien übliches, der Zither ähnliches Saiteninstrument; **Quinternio**, m., pl. **Quinternöden**, eine Lage von 5 ineinander gelegten Doppelblättern (vgl. **Quaternio**); **Quinteron**, m. span. eig. ein Fünftelneger, ein Abkömmling von einem Europäer und einer Quateronin (vgl. **Quarteron**); **Quintessenz**, f. (fr. quintessence, v. l. quinta essentia, d. i. eig. fünfte Seins- oder Wesensstufe, urspr. Übersetzung der pémpthé usia des Pythagoras) der Kraft-Auszug od. Kern, der Inbegriff, die Hauptsache, das Feinste, Edelste und Beste von einer Sache, eig. der durch chemische Kunst f. u. n. f. m. l. ausgezogene Geist eines Stoffes; **quintessenziert**, barb. -l. in einen Kraftauszug gebracht; **Quintett**, n. (it. quintetto) Tonf. ein Fünfspiel od. Fünfgesang, fünfstimmiges Tonstück; **Quinticlavus**, m. nl. (fr. quinticlave) der bewegliche Teil am Waldhorne zur Veränderung der Töne; **Quintidi**, m. fr. (spr. kängiti) der fünfte Tag der Dekade (s. d.); **Quintilis**, m. l. der fünfte und später der siebente Monat im röm. Kalender, welcher alsdann Julius genannt wurde; **Quintille**, f. Einquille; **Quintilschein**, m. Sternf. der Gefühlschein; **quintieren**, fr. (quinter) Tonf. durch Quinten fortschreiten; mit dem Probestempel zeichnen, stempeln, bes. Gold u. Silber; **Quinto**, n. ein Gold- u. Handelsgewicht auf der Westküste Afrikas; **Quintole**, f. Tonf. eine Tonfigur aus fünf Noten, welche, zusammenhängend vorgetragen, den Wert von 4 solchen Noten bekommen; **Quintuplum**, n. nl. das Fünffache; **Quintupel-Allianz**, f. ein Fünfbund, Bündnis von fünf Mächten; **Qu-Transit**, m. ein fünfseitiger Vertrag, eine Übereinkunft unter fünf Mächten; **quintuplieren** od. **quintuplizieren**, ver-fünffachen; **Quintuplirt**, f. Kspr. die fünfte Gegenschrift.

**Quinze**, f. fr. (spr. kängf) fünfzehn; ein Hasardspiel mit Karten; **Quinze-et-le-va**, das Fünzfehnfache des Einsatzes als Gewinn im Pharaospiel, s. **Paroli**.

**Quipos** od. **Quippos**, pl. (spr. kipo; v. peruan. quipu, Knoten) Knotenschrift der alten Peruaner, farbige Schnüre, auf mancherlei Art verknüpft und verschlungen, welche den Peruanern als Schriftzeichen dienten.

**qui proficit in artibus et deficit in moribus, plus deficit quam proficit**, lat. wer im Wissen zunimmt und in den Sitten abnimmt, der nimmt mehr ab als zu.

**Qui pro quo**, f. **Quid pro quo**.

**Quirat**, n. (= arab. kirat, f. Karat und Quilat) in Agypten ein Medizinalgewicht u. ein Gewicht für Edelmetalle =  $\frac{1}{4}$  Drachme = 0,772 g.

**Quirinus**, m. l. (v. sabin. quiris od. curis, Speer) bei den Sabinern ein Beiname des Mars, bei den Römern Beiname des vergötterten Romulus; **Quirinä**, m. der (früher päpstliche, jetzt königliche) Palast auf dem gleichnamigen Hügel (l. collis Quirinälis) in Rom; **Quirinalia**, pl. ein dem Romulus zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; **Quiriten**, pl. (lat. Quiritēs) ein Ehrenname der altröm. Bürger, seitdem sich die Sabiner mit ihnen vereinigt hatten, von gleicher Abstammung mit Quirinus, od. n. a. weil sie eine Stadt Quiris oder Cures besaßen.

**Quisimana**, it. (qui = hier, si = man, sana = genes, gesund, also: „Hier genes man“), Name eines königlichen Lustschloßes in Italien; danach: Name vieler Villen und Sanatorien in Badeorten.

**Quisquillen**, pl. lat. (quisquillae) schlechter, unbrauchbarer Abfall, Unrat, Austehrcht; Lumpereien, Plunder.

**quitt** (fr. quite, prov. quiti, span. quite, v. l. quietus, ruhig) frei oder befreit, ledig der Verbindlichkeit zu bezahlen, ohne Anspruch; **quitto** od. **double** spielen, fr. (spr. tit u. dub' l) los od. doppelt, das Verlorene entw. gar nicht, oder doppelt bezahlen; uneig. alles aufs Spiel setzen, alles wagen, um sich aus einem verdrücklichen Handel zu helfen; **quittieren** (fr. quitter, überh. verlassen), quitt, frei oder von Anspruch los machen; sich entledigen einer Verbindlichkeit; losprechen; den Empfang einer Geldsumme schriftlich bescheinigen, beglaubigen; ein Amt, Spiel od. Vergnügen zc. **quittieren**, d. i. es niederlegen, aufgeben, Verzicht darauf tun; **Quittance**, f. fr. (spr. kittängß) die Quittung, der Empfangslehne.

**qui tacet consentit**, f. unter tace.

**qui-va-ja?** od. **qui vivo?** fr. (spr. kiwala, kimw') wörtl. wer geht da? wer lebt? = wer da? (der Anruf französischer Schildwachen, wenn sich jemand nähert).

**Qui vivra, verra**, fr. (spr. ki wivra, verra) wer lebt, wird es sehen, d. h. die Zukunft wird es zeigen.

**quod**, l. (neutr. von qui, wer) was; **quod bene notandum**, f. unter notieren; **quod bonum, felix sanctum-(fortunatum)-quoque sit!** was gut, glücklich, zum Heil und geeignet sei; od. möge es gut und glücklich vorkommen gehen! — **quod cito fit, cito perit**, was schnell zustande kommt, vergeht auch schnell; **quod Deus bene vertat!** f. unter Deus; **quod erat demonstrandum**, f. demonstrieren; **quod non est in actis, non est in mundo**, l. alter Grundsatz des früheren Prozeßrechtes: was nicht in den Akten steht, ist (für den Richter) nicht vorhanden; **quod licet Jovi, non licet bovi**, was dem Jupiter erlaubt ist, ist darum dem Ochsen nicht erlaubt, d. i. eins schickt sich nicht für alle.

**Quodlibet**, n. l. (eig. quod libet, was beliebt) ein Was-belielt, od. Was-man-will; etwas ohne Ordnung u. Zusammenhang oder doch mit scheinbarer Willkür Zusammengefügtes, z. B. ein solches Musikstück, Gemälde zc., ein Allerlei, Allerhand, Mischmasch, auch ein Allerhandgemälde zc.; ein aus mehreren Spielen bestehendes Kartenspiel.

**quomodo**, l. wie, auf welche Weise; das **Quomodo**, die Verfahrens- oder Behandlungsart.

**quondam**, I. einſimal, ehemals, weiland.

**Quorum**, engl. die geſchlich feſtgeſetzte Zahl der in eine Körperſchaft gewählten Mitglieder.

**quos ego!** I. ich will euch! — wörtlich: die ich (nämlich hart züchtigen werde), abgebrochener, drohender Zuruf des Neptun an die Winde, die wider ſeinen Willen geſtürmt hatten, bei Virgil (Aeneas I. 135), ſprich. f. eine Strafandrohung überh.; ein Gemälde, welches den Neptun als Beſchwichtiger der Wogen darſtellt.

**Quota** od. **Quote**, f., auch **Quotum**, n. I. (v. quotus, a, um, der wievielfte; quota, sc. pars, der wievielfte Teil) der verhältnismäßige Anteil, gebührende Teil, der Verhältnismittel, die Teilgebühr; **pro quota**, nach dem Verhältnismittel, verhältnismäßig; **Quotient**, m. nl. v. I. quotiens od. quoties, wie oft, wie vielmal?) Rechenk. der Teilzähler, die Teilzahl, die durch die Division herausgebracht wird; **quotieren**, Npr. verhältnismäßig verteilen; die zu einem Prozeß gehörigen Schriften mit Zahlen versehen, beziffern (vgl. kotieren); **quotifizieren**, verhältnismäßig verteilen (auch kotifizieren, (f. d.); **Quotifizierung eines Verkehrs**, d. h. Verteilung eines Verkehrs auf die einzelnen Kon-

ten; **Quotation** od. **Quotisation**, f. die Anteils-Berechnung u. Verteilung; **Quotität**, f. das Anteilsverhältnis.

**quot capita, tot sensus**, I. ſo viel Köpfe, ſo viel Sinne.

**quotidiana** od. **cotidiana vilescent**, I. (quotidianus, a, um, od. cotidianus, v. quotidie od. cotidie, täglich) Alltägliches wird wertlos od. wird gering geachtet; **quotidianus typus**, m. die tägliche (virtuelle) Wiederkehr einer Krankheit (vgl. Typus); **Quotidian-Fieber**, n. das tägliche Fieber; **Quotidiénne**, f. fr. (ſpr. kotidi—) eine tägliche oder Tages-Zeitung.

**Quotient, quotieren, quotifizieren, Quotisation, Quotität**, ſ. unter Quota.

**quot verba, tot pondera**, I. ſo viel Worte, ſo viel Gewichte.

**Quotum**, ſ. unter Quota.

**quosque tandem!** I. wie lange denn, oder wie lange noch (nämlich ſoll es dauern oder ſortgehen)! die Anfangsworte der erſten Rede des Cicero gegen Catilina.

**quovis modo**, ſ. unter Modus.

## R.

**Abkürzungen: R**, als 17. Buchſtabe in der Rubri-zierung = 17, als Zahlzeichen griechiſch ρ = 100, ρ = 100 000, lateiniſch R = 80, R = 80 000; **R**, als Abkürz. auf römischen Handſchriften zc. = Roma, Romanus, Regia, Regnum, Restitutor; auf Rezepten recipe; in Münzwerken rarus, ſelten, und bei ſehr großer Seltenheit ſieht RR, d. i. rarior, und RRR, d. i. rarissimus; **r.** = rectius, d. i. richtiger; **R. A.** = Royal Academy, engl. (ſpr. reu-el akademi), d. i. die königliche Akademie, den Namen von Mitgliedern derſelben werden dieſe Buchſtaben als Titelbezeichnung angeſetzt; **R. D.** = Reverendus Dominus; **R<sup>o</sup>. D<sup>o</sup>.** = Reverendo Domino, ſ. reverendus; — **Rec.** = Rezensent; **Ref.** = Referent; **rel.** = reliqua; **repr.** = reproduciatur, ſ. unter reproduzieren; **requ.** = requirit; **resp.** = respondeatur, Reſponſum, Reſpekt, reſpectu, auch reſpective, ſ. d.; **R. I.** = Rhode Iſland in Nordamerika; **R. I. P.** = requiescat in pace, ſ. unt. Requiem; **R. I. S. A.** = Romani Imperii Semper Augustus; **R. M.** = Regia Majestas; **r. m.** = reverendum ministerium; **R. M. C.** = Reverendi Ministerii Candidatus, ſ. Ministerium; **r. r.** = reservatis reservandis, ſ. reservieren; chemiſche Zeichen ſind: **R** od. **Rh** = Rhodium; **Rb** = Rubidium; **Ru** = Ruthenium.

**R** als Münzzeichen, u. zwar auf franzöſiſchen Münz.: Orleans; auf päpſtlichen: Rom; auf portugieſiſchen und braſilianiſchen: Rio de Janeiro.

**Ra**, m. ägypt. (kopt. re, mit dem Artikel phre, die Sonne) der altägyptiſche Sonnengott, der höchſte und älteſte der ägyptiſchen Götter, dem der Sperber heilig war und der daher auch meiſt mit einem Sperbertopfe darſtellt wurde.

**Raaf**, r. Raaf, ſ. Raaf 2.

**Rabab**, n. arab. die arabische Weige (vgl. Rebab). **rabatieren**, fr. (rabatser, ſpr. rabab—; v. abaisser, niederſetzen; vgl. abaiſſieren) Kräft. niedrigen od. erniedrigen; ſenken, verſenken; ſſpr. im Preiſe

herabſetzen; im Preiſe fallen, wohlfeiler werden; **Rabaiſſement**, n. (ſpr. rabab'mang) die Erniedrigung, Preisberabſetzung.

**Rabanne**, f. eine Art Trommel der Neger an der Gold- und Sklaventüfte.

**Rabatt**, m. (vom it. rabattere, abziehen; im Ital. ſelbſt aber ribasso, fr. rabais) der Abzug, Nachlaß an dem beſtimmten Preiſe einer Ware, Preisnachlaß, Ermäßigung; **Rabatt-Konto**, n. die Abzugs-Rechnung; **Konſumrabatt**, Umlaßvergütung; **rabattieren**, abziehen, abkürzen, nachlaſſen; **Rabatte**, f. (ſr. le rabat) der Auf- oder Umſchlag, ein umgeſchlagener Saum, Saumbefaß, die (farbige) Rodklappe an Mannſchleibern; ein Schmal- oder Saumbet, ſchmales Garten- oder Blumenbet.

**Rabbah**, ſ. Rebbeſ.

**Rabbi** od. **Rabbiner**, m. hebr. (von rab, d. i. viel, groß, älter, der Oberſte, Vornehmſte, Meiſter) eig. mein Meiſter; ein jüdiſcher Schriftgelehrter, jüdiſcher Prediger u. Religionslehrer; **Rabbinismus**, m. nl. die jüdiſche Schrift- oder Religionslehre; **rabbinisch**, dazu gehörig; rabbinische Sprache, das durch die Rabbiner ausgebildete Hebräiſch, beſ. die wiſſenſchaftliche Schriftſprache der jüdiſchen Schriftſteller ſeit dem 10. Jahrh.; **Rabbiniten**, j. Tal mud; **Rabböth**, pl. die alte jüdiſche Auslegung der bibliſchen Bücher, beſ. der Bücher Moſis; **Rabbin**, m. unſer Lehrer, unſer Herr und Meiſter, Anrede der Jünger an Jeſus.

**rabbiät** und **rabiat** (viell. v. it. arrabbiato, von rabies, ſ. d.), wütend, trotzig, zum Äußerſten entſchloſſen.

**Rabdologie**, ſ. Rhabdologie.

**Rabes de morue**, fr. = raves de morue, ſ. d.

**rabies**, f. I. die Wut, Raſerei, Tollheit; **rabies canina**, f. die Hundswut.

**Rabouge**, ſ. Grabouge, auch Rapuſe.

**Rabulift**, m. nl. (vom I. rabula) ein Rechtsverdreher, Zungendreher, Schwärzer; **Rabuliferei**, f. die Rechtsverdreherei, Zungendreherei; **rabuliftiſch**

nach Art eines Rechtsverbrehers, Schwäzers, einem solchen eigen.

**Racahout**, n. (spr. —hü) türk. ein aus Kraftmehl u. Schokoladenpulver mit allerlei Zusätzen bereitetes stärkendes Nahrungsmittel für Kranke.

**Racaille**, f. fr. (spr. rakäf) das Lumpengefindel, Pack; der Ausschuß, das Verdorbene, Unreine von einer Ware.

**Raccólite**, f. it. (raccólta, v. raccógliare, sammeln) die Einsammlung, Ernte.

**raccommodieren**, fr. (raccommoder, v. re — u. accommoder; vgl. accommodieren) oder **rassomandieren**, ausbessern, flicken, aufstutzen, wieder instandsetzen, wieder gut machen; **Raccommodage**, f., r. n. (spr. —dähfch) die Ausbesserung, die Flickarbeit; **Raccommodement**, n. (spr. —máng) die Ausbesserung, Ausgleichung, Versöhnung.

**Rac(e)oon**, m. engl. (spr. ratuhn) der amerikanische Waschbär.

**raccorderien**, fr. (raccorder, v. re — u. accorder; vgl. Accord ic.) oder **rassordieren**, Tonwerkzeuge wieder stimmen; wieder vereinigen, versöhnen; wieder einstimmen, sich wieder übertragen; Gemälde ausbessern; **Raccordement**, n. (spr. —máng) die Wiedervereinigung; das Eben- od. Gleichmachen, bes. das Zusammenstimmen der Tinten beim Ausbessern von Gemälden.

**raccrochieren** (spr. ractrosch—), fr. (raccrocher, v. re — u. accrocher; vgl. accrochieren) oder **rastrochieren**, wieder an- oder aufhängen; uneig. sich —, sich wieder anschließen, anheimeln, anvettern.

**Race**, f. fr. (spr. rábe) od. **Rasse**, f. (prov. u. span. raza, it. razza) der Stamm, Schlag, die Art usw., von Menschen und Tieren.

**race**, m. engl. (spr. ræf), Wettkampf, Wettlauf, Wettrennen, Wettfahren (Sportsausdruck); **raceboat**, n. engl. (spr. —bót), Rennboot.

**Racematus**, f. l. (von racemari, Nachlese halten, racemus, Traube) die Nachlese, bes. von Weintrauben zc.

**Raka** (hebr. eig. raka; wahrsch. verw. mit rak, dünn, dürr), ein hebräisches Schimpfwort, das einen schlechten, nichtswürdigen Menschen bezeichnet; vgl. Matth. 5, 22.

**Rachat**, m. fr. (spr. raksch; v. racheter, wiederkaufen, von re — u. acheter, kaufen) der Wiederkauf, Rückkauf, die Auslösung.

**Rachat lutum**, n. türk. eine durch Kochen aus Reismehl bereitete steife gallertartige Masse, mit Zuckerfruchtsäften, Mandeln, Hafelmüssen u. a. vermischt, die als allgemeines Konfekt im Orient in fingerlangen Stücken serviert wird.

**Rachel**, = Rachel.

**Rachentonille** (vgl. Tonsillen), eine Anhäufung von Drüsen im Rachen, die sich durch häufiges Anschwellen vergrößern.

**Rachitis**, f. engl. (spr. rakitisch) = **Rhachitis**, f. d. unter Rhachitagra.

**Rad 1**, n. deutsch (verw. mit raden, ausdehnen, rad, oberd. f. straff) Schiffspr. ein Werkzeug zur Befestigung der Rahen an den Mast.

**Rad 2**, m. engl. = **Arat**, f. d.

**Radet 1**, n. auch **Ranlett** oder **Ranquet**, ein ehemal. kurzes hölzernes Pfeifen-Tonwerkzeug vom Tone eines Doppelfagotts; auch ein den Ton desselben nachahmendes Schmarwerk im alten Orgeln.

**Radet 2**, n. engl. (spr. ráttet) Ballschlagneß, Schlagneß, Rakett (frz. raquette), besonders beim Tennisspiel zum Schlagen der Bälle gebraucht.

**Rady**, f. Rady.

**rackieren**, fr. (racler, alfr. raseler, it. raschiare, l. gleich) rasiculäre, von radere, rasum, schaben, tragen) oder **rastieren**, schaben, raspeln.

**Racquit**, m. fr. (spr. radich; vgl. Acquit) der Wiedergewinn, das Wiedergewonnene; **racquittieren** (fr. racquitter), das Verlorene wieder gewinnen, seinen Schaden ersetzen.

**Radou**, f. Nandal.

**raddolcèndo**, it. (spr. c = tsch; v. raddolcire, ver-süßen) Tonf. mißbernd, lieblich.

**raddoppiato**, it. (v. raddopiare, verdoppeln) Tonf. verdoppelt; **raddoppiamento**, m. die Verdoppelung.

**Rade**, f. fr. (it. u. span. rada, deutschen Ursprungs) der Unterplag, Reede (f. d.).

**Radegais** und **Radegast**, m. (russ. Radogastj, v. rad, freudig, vergnügt und gostj, Gast, also: der Gott der Gastfreundschaft?) ein Gott der alten Slaven, dem das Pferd heilig war (nach Grimm der slavische Merkur).

**Radesyge**, f. dän. (v. blt. rade, heftig, bössartig, u. syge, Seuche, Krankheit) eine sehr langwierige u. bössartige, dem Ausfall ähnliche Krankheit in Norwegen, Schweden, Island zc.

**radial**, **Radarien**, **Radiaten**, **Radiation**, **Radiolith**, **radiös**, f. unter Radius.

**radieren**, l. (radere) schaben, weg-schaben, aus-schaben, abtragen, austragen; bei Kupferst. äßen; **Radier-Eisen**, n. ein wundärztl. Werkzeug beim Trepanieren (f. d.) gebraucht; **R.-Firniss**, m. bei Kupferst. der Firniss; **R.-Grund**, m. der Firnissgrund; **R.-Kunst**, f. die Kunst; **R.-Nadel**, f. die Nadel; **R.-Messer**, ein Schabmesser; **R.-Pulver**, n. ein Pulver zum Glätten geschabter Stellen auf dem Papier; **R.-Wasser**, n. das Abwasser.

**radikal**, **radizieren** zc., f. unter Radix.

**Radium**, n. ein neues Element, das der polnische Forscher Curie in Paris in dem Mineral „Rochblende“ neben dem Uran, das Becquerel in demselben Mineral entdeckt hatte, und dem Polonium entdeckte; das Ra b i u m strahlt die grünlichen Lichtstrahlen, die Becquerel am Uran nachgewiesen hatte, in noch weit höherem Grade aus; diese Ra b i u m - oder Becquerelstrahlen leuchten durch die Wände eines verschlossenen Bleifäßchens ununterbrochen und ungeschwächt hindurch und dringen mit unvermindertem Glanze selbst durch die geschlossenen Lider in das Auge; das Polonium strahlt das gleiche Licht aus; **Radioaktivität**, f. die Fähigkeit der Radiumstrahlen, durch feste, undurchsichtige Körper hindurch auf eine photographische, lichtempfindliche Platte zu wirken usw.; **radioaktiv**, diese Fähigkeit besitzend.

**Radius**, m. l., pl. **Radii** od. **Radien**, der Strahl, die Speide; die Speiche im Knochen des Vorderarms, Armspindel; Größel. der Kreishalbmesser, halbe Durchmesser des Kreises (vgl. Diameter); **radius oscüll**, höhere Größen. der Krümmungshalbmesser, diejenige gerade Linie, mit welcher man ein unendlich kleines Stück einer krummen Linie kreisartig beschreiben denken kann; **r. véctor**, jede gerade Linie, welche aus dem Brennpunkte einer krummen Linie nach irgend einem Punkte des Umfangs gezogen wird; bes. in der Sternk. die jedesmalige Entfernung des in elliptischer Bahn bewegten Planeten vom Brennpunkte dieser Bahn, d. i. der Sonne; **radial**, nl. strahlig; die Speiche betreffend od. dazu gehörig, z. B. Radial-Arterien, -Nerven zc.; Radial-Krone.

Strahlentone; **Nadiarien**, pl. verfeinerte Strahl-  
tiere; **Nadiäten**, pl. Strahltiere; **Nadiation**, f.  
I. (radiatio, von radiare, strahlen) die Strahlung,  
Strahlenwerfung; auch die Durchstreichung eines  
Postens in einer Rechnung; **radix** (l. radiösus),  
strahlend, heiter, fröhlich; **Radikalität**, m. l.-gr. eine  
Strahlmuschel-Verfeinerung; auch = **Natrolith**,  
s. d.; **Radimeter**, n. ein Gradbogen, Polhöhe-  
Messler (Zatob'stab); auch die Lichtmühle, ein von  
W. Crootes 1874 erfundener Flügel-Apparat, um  
die Bewegung erzeugende Kraft der Licht- und  
Wärmestrahlen nachzuweisen; **Radionphonie**, f.  
Schallerregung durch Licht- oder Wärmestrahlen,  
die in regelmäßiger Unterbrechung auf eine dünne  
Platte geworfen werden.

**Radix**, f., pl. **Radices**, I. die Wurzel; der Ursprung,  
Stamm; Nennen, die Wurzelzahl, vgl. **Potenz**;  
Sprachl. die Wurzel, Wurzelform, Wurzel- oder  
Stammföbe, der einen ganzen Wortfamilie zu  
Grunde liegende Urbestandteil; **radikal**, nl. einge-  
wurzelt, ursprünglich, gründlich, angeboren, von  
Natur; auch mit der Wurzel, von der Wurzel an,  
von Grund aus; das **radikale Übel** od. **Ubel**, das  
Grundübel, Erbübel (im Menschen); **Radikal**, n.  
Scheidl. die Grundlage der Basen u. Säuren, ein  
einfacher od. zusammengefügter Stoff, der mit einem  
andern eine Säure od. Base bildet; **Radikal-Kur**,  
f. gründlich od. völlige Heilung, entg. **Pallia-  
tiv-Kur**; **R.-Essig**, m. möglichst reiner, verdich-  
teter (konzentrierter) Essig; **R.-Verderben**, n. ein  
Grundverderben, Grundübel; **R.-Wort**, n. ein  
Wurzel- oder Stammwort; **R.-Zeichen**, n. das  
Wurzelzeichen; die **Radikalen** heißen in der pro-  
testantischen Kirche diejenigen, welche das reine  
Christentum von Grund aus wiederherstellen wol-  
len; die **Radikalen** oder engl. **Radikal-Refor-  
mers**, pl. der Name einer Volkspartei in England  
und andern Ländern, welche die Staatsverfassung  
von Grund aus zu verändern strebt; **Radikalis-  
mus**, m. die Grundfätze und Bestrebungen dieser  
Partei; **radicaliter** (l. r. radicatus), mit der Wur-  
zel, von Grund aus, z. B. etwas vernichten; **rad-  
zieren**, l. (radicari) wurzeln, Wurzel fassen; auf  
ihren Ursprung zurückführen; auch gründen, fest-  
setzen, auf etwas festes anweisen, vgl. **fundieren**  
(z. B. Stiftungen auf bestimmte Einkünfte **rad-  
zieren**); die Wurzel einer Zahl aufsuchen; **rad-  
iziert**, tief gewurzelt, gegründet; **Radikal-  
land**, m. (radicandus) Rechenk. diejenige Zahl od. der Aus-  
druck, aus welchem die Wurzel irgend eines Gra-  
des gezogen werden soll.

**Radomontade**, r. Rodomontade, s. d.

**radotieren**, fr. (radoter, altfr. redoter, v. altholl.  
dóten, engl. dote, faheln) albern, abgeschmackt reden,  
aberwitzig sein, faheln; **Radotage**, f., r. n. (spr.  
—tähsch), od. **Radoterie**, f. unsinniges Geschwätz,  
Faseln; **Radoteur**, m. (spr. —töhr) ein alberner  
Schwätzer, Faselhans.

**radoucieren** (spr. raduſch—), fr. (radoucir, von re—  
u. adoucir, vgl. adouccieren) mildern, stillen; mäh-  
rigen, besänftigen; einem Metall die Sprödigkeit  
nehmen, es geschmeidig machen.

**Radtscha**, s. Raja.

**Rafale**, f. fr. (vgl. affaler, herablassen, z. B. Laue,  
v. holl. affhalen, herabhalten) der Windstoß, Stoh-  
wind, Fallwind; mil. stohartiger Feuerüberfall.

**raffinieren**, fr. (raffiner, v. re— und affiner, vgl.  
affinieren) läutern, reinigen, verfeinern; auf etwas  
**raffinieren**, auf etwas sinnen, über etwas grü-  
beln oder klügeln, sein ausfinden; **raffiniert**, ver-

feinert, gereinigt; gerieben, verſchmigt, listig, durch-  
trieben, abgefeimt; spitzfindig, übertrieben; raffi-  
nierter Stahl, Gerbstahl; Raffinierter Feuer, n.  
im Hüttenwesen: Feineisenfeuer, Schmelzherde zum  
Weißmachen des Roheisens; **Raffinage**, f., r. n.  
(spr. —nähsch), auch **Raffinade**, f. die Läuterung,  
Verfeinerung des Zuckers; geläutertes, feiner  
Zucker, Feinzucker, Putzucker; **Raffinement**, n.  
(spr. raffin'mäng) das Nachgrübeln, die Klügelei,  
Künstelei, feine Ausfindung, Spitzfindigkeit, Schlaue-  
heit; Überfeinerung; **Raffinerie**, f. die Verfeine-  
rung; Zuckersiederei, Zuckerbereitung; uneig. Er-  
künstelung; **Raffineur**, m. (spr. —nöhr) der Ver-  
feinerer, Läuterer; des. Zuckerräuterer, Zuckersieber.  
**Rafflesia**, f. (Rafflesia Arnoldi) die Riesenblume,  
ein um 1818 auf Sumatra von dem Dr. Jos. Ar-  
nold auf einer Reise, welche der engl. Gouverneur  
Raffles ins Innere dieser Insel machte, entdeck-  
tes Gewächs, dessen Blüte über 3 Fuß im Durch-  
messer hat.

**rafranchieren** (spr. rafräsch—), fr. (rafranchir, von  
frais, frische, frisch) erfrischen, abkühlen, erquiden;  
auffrischen, erneuern; Kr. spr. auf dem Marſche an-  
halten, um auszuruhen; **rafranchissant**, erfrischend,  
abkühlend; **Rafranchissement**, n. (spr. rafräschiff-  
mäng) die Erfrischung, Abkühlung, Erquidung,  
Labung, das Labſal; **Rafranchisseur**, m. (spr.  
—öhr) der Erfrischer, eine Vorrichtung, sich kühl-  
ende und erfrischende Wasser mittelst feiner Röhr-  
chen ins Gesicht zu spritzen.

**Rage**, f. fr. (spr. rähsch); v. l. rabies) die Aufregung,  
Wut, tolle Hitze, Tobſucht, Raserei.

**Ratione**, f. it. (spr. radſchöne; v. l. ratio; eig. Ver-  
nunſt, Urſache, Rechnung, Verhältnis zc.) eine  
Handelsgesellschaft, = Firma, fr. auch **Raison**,  
s. d.; **Rationen-Buch**, n. in größeren Handels-  
städten ein auf der Börſe oder dem Rathauſe offen  
liegendes Buch, in welches jedes Handlungshaus  
seine Firma zc. einſchreibt.

**Rägl**, arab. Bezeichnung der Fata Morgana (s. d.)  
bei den Beduinen.

**Raglan**, m. engl. (spr. Rägän) ein nach unten  
schmal zugehender Überrock, nach dem engl. Befehls-  
haber der Landarmee im Krimkriege, Lord Raglan,  
benannt.

**Ragout**, n. fr. (spr. ragüh; v. ragoüter, einer Sache  
wiederGeschmack geben, einem wiederEgſt machen,  
l. gleich) re-ad-gustäre, v. gustus, Geschmack, gu-  
stäre, kosten, schmecken, fr. goût, goûter) ein aufge-  
wärmtes, durch gewürzhafte Brühe wohlſchmeckend  
gemachtes Fleiſchgericht, Miſchgericht, Würzſeiſch,  
uneig. ein Gemisch, Miſchmaſch; **ragoût fin**, n.  
(spr. —fäng) ein feines Miſchgericht, von gutem  
Fleiſch, Geflügel, Austern u. dgl. bereitet und gew.  
in Muſcheln aufgetragen; **Ragoût fin en coqu-  
lles**, feines Würzſeiſch in Muſcheln; **ragoutant**,  
(spr. ragutäng), die Egſt erregend, ſchmackhaft,  
reizend; **ragoutieren**, Egſt erzeugen.

**Raguet**, m. fr. (spr. ragüh; eig. ausgeſchossener  
Kabeljau, v. raguer, abreiben, isl. raka) eine Art  
kleiner gefalzener Kabeljau.

**Ragufino**, **Ragufine**, auch **Zallaro** od. **Bislino**,  
m. bis 1800 eine Rechnungsmünze in Ragusa,  
zu 1½ Ducati, ungefähr 3 M. wert.

**Rahel**, f. hebr. (rächel, d. i. Schaf, Mutterschaf)  
weibl. Name: die Gebuldige.

**Rail**, n. engl. (spr. rehl; 3ge3, aus angeſt. raegel,  
althochd. rigil, Riegel) pl. **Rails**, Riegel, Quert-  
holz, Schiene; die eiserne Schienen der Eisen-  
bahnen; auf welchen die Wagenräder fortrollen;

daß. **Railroad** (spr. —rohd) od. **Rail-way** (spr. ueh), pl. Schienenweg, Eisenbahn; **Railway spine** (spr. rehluch spein), d. i. Eisenbahnkrankheit, eine Rückenmarkserkrankung bei Eisenbahnunfällen, Unfall-Nervensucht usw.

**raillieren** (spr. raj—), fr. (railler, entw. qez. aus ml. ridiculari, verladen, verhöhnen, v. l. ridiculus, lächerlich, od. = span. rallar, port. ralar, reiben, uneig. belästigen, quälen, l. gleichs. radiculäre, v. radere, schaben, kratzen) scherzen, spotten; über jemand lustig machen, ihn schrauben, zum besten haben; **Raillerie**, f. (spr. rajerih) Scherz, Spöterei, Stichelei, Nedeerei, Höfneret; **par rallerie**, scherzweise, aus Nedeerei; **Railleur**, m. (spr. rajöhr) ein Spaßvogel, Spötter, Spottvogel.

**Rainette**, f. Rainette unter Reine.

**Raisin**, n. fr. (spr. räsiné); v. raisin, prov. razim, Weintraube, v. l. racemus) Weinbeermis, Traubenmis.

**Raison**, f. fr. (spr. räsong; v. l. ratio) od. **Räson**, die Vernunft, Erkenntnis, Einsicht; vernünftige Vorstellung, Vernunftgründe, Ursache, Grund; Recht, Verhältnis; Rfspr. der Handlungsname, = Firma, it. Ragione; **Raison annehmen**, Vernunftgründe annehmen und sich denselben fügen; einen zur R. bringen, zur Vernunft, zu vernünftiger Überlegung und Handlungsweise bewegen; **raison d'etre**, f. fr. (spr. räsong-däht'r; v. être, sein) die Daseins-Berechtigung, das Recht ins Leben zu treten; **à raison**, nach Maßgabe, nach Verhältnis; **raisonnable** oder **raisonnabel** (spr. räsonnab'l), **raisonnabel**, vernünftig, billig, anständig, ziemlich, mäßig, ordentlich; edel, freigebig; **raisonnieren** (fr. raisonner), oder **räsonnieren**, verständig betrachten, verständig reden, urteilen und schließen; nach Vernunftgründen etwas untersuchen und beurteilen; verächtlich: vernünfteln, viel Redens machen, widersprechen, gegenreden, Einwendungen oder Gegenreden machen; sich aufhalten über etwas, hemängeln, nörgeln; auch verleumderisch über andere reden; **räsonnierender Katalog** (vgl. fr. raisonne, ausführlich), ein Katalog, der bei seltenen Werken den Wert, das Schicksal, den Besitzer desselben od. das Merkwürdigste des Inhalts od. einer darüber erschienenen Beurteilung angibt; **Raisonnement**, n. (spr. räsonmäng) oder **Räsonnement**, das Urteilen, die Beurteilung, verständige Betrachtung; vernünftige Gedankenfolge, Vernunftschlüsse; **Schlussfette**; verächtl. Vernunftsteelei, Geschwäg; auch Einwendung, Widerrede, die Bemängelung; **Raisonneur**, m. (spr. räsondhör) oder **Räsonneur**, ein Vernünftler, Klügler, Schwätzer, Tadler, Tadelstüchtiger.

**raien**, alt- u. oberd. f. rechnen; **Raitpfennige** u. **Raitgrochen**, Rechenpfennige, Rechengroschen, kupferne Zahlpfennige, bes. im 16. u. 17. Jahrh. in den österr. u. böhm. **Raitkammern**, d. i. Rechnungskammern, gebraucht; **Raitoffizier**, m. der Rechnungsbeamte; **Raitung**, f. tagmäßige Berechnung.

**Rajzen** oder **Rajzen**, eig. **Räzen**, **Räseier**, pl. Serben griechischen Bekenntnisses, nach der ehemal. Hauptstadt Serbiens, Raß, benannt.

**Rajah** od. v. **Raja**, m. (spr. rahdja; sanskr. rädschan, R. rädscha, König, = l. rex) ein ostindischer Stammfürst od. eingeborner Fürst der Hindus, jetzt größtenteils von den Europäern abhängig (vgl. Mahharadscha).

**Rajas**, pl. (arab. rä'jah, weibendes Vieh, Herde;

Untertan; v. ra'a, weiden, bewachen) zinspflichtige Untertanen, die sich nicht zur Mohammedan. Religion bekennen, bes. die unter dem Druck der Türken lebenden Christen.

**rajolen**, f. rigolen.

**Raf**, f. Arrak; **Rafa**, f. Racha.

**Rafe**, m. engl. (spr. reh) ein Viederlicher, Wüstling, = fr. Roué.

**Rafete**, f. 1. (vom it. rocchetto, die Spindel, engl. rocket, wie im Französl. fusée, Rafete u. Spindel voll, fuseau, Spindel) ein Brandgeschob, ein steigendes Luftfeuer, bestehend in einer mit Pulver gefüllten Papierhülle, die mit langsam, feurigem Schweiße in die Höhe steigt; **Signalrafete**, ein Feuerzeichen, Luftfeuerzeichen; **Rafetterer**, m. ein Verfertiger und Werfer von Brandgeschossen; **Rafetenapparat**, m. eine Vorrichtung, durch die mittels einer Rafete von der Meeresküste oder von einer Insel aus eine Rettungsleine nach einem gestrandeten Schiffe geschossen wird (zur Rettung Schiffbrüchiger); 2. b. **Rafette** (it. racchetta, fr. raquette, l. gleichs. reticetta, von rete, Netz), ein Ballnetz, Schlagnetz, zum Federballspiel; auch **Rafet**, n. engl. (spr. rädet); vgl. Chitane.

**Rafun**, m. f. Raccoon.

**Rafy**, m. slav. (vgl. das russ. raká, der Vorlauf von Branntwein, und Raf, Arrak) Pflaumenbranntwein in Slavonien; auch **Rumiz**, m. b. i. tatarischer Branntwein aus Pferdemilch.

**ralentieren** (spr. ralängt—), fr. (ralentir, it. rallentare; v. lento, fr. lent, = l. lentus, langsam) hemmen, langsamer machen, schwächen, mäßigen; zögern, nachlassen, abnehmen; **rallentando**, ital. Tonk. zögernd, allmählich langsamer.

**rallitieren**, fr. (rallier, v. re- u. aller; vgl. affizieren) wieder vereinigen, zusammenziehen; **Ralliment**, n. (spr. rallimäng) Art, die Wiedervereinigung, Verjammung, das Wiederausammenziehen der vom Feinde zerstreuten Truppen; **placé de ralliement**, Sammelplatz (meist: point de ralliement).

**Ralpb**, m. engl. männl. Name, = Rudolf.

**Ramadän** oder **Ramafän**, auch **Ramazän**, m. arab. (ramadan, v. ramada, sehr heiß-sein) eig. der heiße Monat (weil zur Zeit der Einführung des Namens dieser Monat in die heißeste Jahreszeit fiel), Fastenmonat, der 9. Monat im arabischen Kalender, in welchen die Fasten der Mohammedaner fallen; die großen Fasten der Türken.

**Ramajana**, n. ind. Ramas (eines indischen Königssohnes) Wandel oder Lebenslauf, Name eines großen, in der Sanskritsprache abgefaßten epischen Gedichtes von ungef. 25 000 Versen.

**ramassieren**, fr. (ramasser, v. re- u. amasser, vgl. amassieren) sammeln, zusammenraffen; **ramassiert**, eig. sammelt; stark, nervig; untersezt, gedrungen, kräftig.

**Ramazän** (nach fr. Orthographie geschrieben, dah. z = j) = Ramadan, s. d.

**Rambade**, f. fr. = Regeling, s. d.

**Ramberge**, f. fr. u. engl. (v. fr. rame, Ruder, und berge, eine Barke) eine Art leichter Ruderchiffe, der Renner, das Rennschiff, bes. auf engl. Flüssen.

**Ramboutlet**, n. fr. (spr. rangbüeh) ein weißer, rotgestreifter Apfel, so benannt nach der gleichnamigen Stadt in dem französl. Departement Seine et Oise; eine Pflirschart; **Ramboutlet-Büde**, pl. eine Art guter Zuchtböde.

**Rambour-Apfel**, pl. fr. (spr. rangbühr—; angeblich von dem Orte Rambures bei Amiens be-

nannt) eine Art großer gerippter Äpfel von angenehm säuerlichem Geschmack.

**Rambourrage**, m. fr. (spr. rangburrábsch; vgl. Bourre) die Bereitung der gefärbten Wolle zu vermischten Tüchern.

**Rameau**, m. fr. (spr. ramóh; vom l. ramus, verfl. gleichl. ramellus f. ramulus) ein Zweig, Getriebe.

**Ramequin**, m. (spr. — fäng, vom deutschen Rahmen, niederd. verfl. gleichl. rahmken, hochd. rahmchen) Käsegebäckenes, mit Käse, Eiern zc. bedeckte Brotschnitte.

**Rámex**, m. l. pl. ramices; v. ramus, f. u.) der Ast; Heilf. ein Bruch, Leibschaden; **ramifizieren**, nl. (v. l. ramus, Ast, Zweig) verzähen, verästeln, verzweigen; **Ramifikation**, f. die Verästelung, Verzweigung, Ausbreitung in Äste, Zweige zc.; pl. **Ramifikationen**, f. Apophysen.

**Ramie**, f. die flachsähnliche Geppinstfaser aus dem Stengel einer von Java stammenden Pflanze (Boehmeria tenacissima).

**ramollifant**, fr. (v. ramollir, wieder erweichen; vgl. mollis) erweichend; **Ramollitid**, n. barb.-l. ein erweichendes Mittel.

**ramonieren**, fr. (ramoner; von ramon, stumpfer Besen, v. l. ramus, Zweig) den Schornstein fegen od. fehren.

**Rampe**, f. fr. (von ramper, kriechen, altfr. Nettern, rampant, aufsteigend, in der Wappenkunde) Baufl. eine schiefe aufgehende Fläche, die An- od. Aufsfahrt, z. B. auf den Wall; das Stück einer gebrochenen Treppe zwischen zwei Abfäßen oder Kubepfäßen; die Lampenreihe auf einem Gestell vorn an der Bühne.

**ramponieren** (vgl. altfr. ramponer, verhöhnern, zeren, kneisen u. stacheln, it. rampognare, höhnen, v. rampona, Spaken) zerbrochen, zertrümmert, schadhast, von Büchern, Waren zc. gebraucht.

**Ran**, f. altnord. Fabel. die Seekönigin, Agirs Gattin, als häßlich und böshast geschildert.

**rana**, verfl. **ranula**, f. lat. eig. Frosch, Fröschlein; Heilf. Benennung einer Zungengeschwulst, Fröschgesehwulst; **rana in fabula**, es ist der Frosch in der Fabel, d. i. er bläht sich auf wie der Frosch, der zuletzt zerplatzt.

**Rancheros**, pl. span. (eigentl. die Bewohner eines rancho, eines einzeln liegenden Hauses) in Mexiko Landleute von spanisch-indianischer Abkunft, die vortreffliche Reiter u. Jäger sind und den größten Teil der berittenen Truppen ausmachen.

**ranchid**, l. (ranchidus, v. rancère, ranzig sein) ranzig, stinkend; **Ranchidität**, f. nl. die Ranzigkeit, der ranzige Geruch od. Geschmack.

**Rancüne**, f. fr. (spr. rangünh); altfr. rancune, rancure, rancore, rancor, ml. rancura, rancuna, v. l. rancor, Ranzigkeit; uneig. alter Haß) tief eingewurzelter Haß, Groll.

**Randäl**, m. (viell. vom it. randello, der Prügel, randelläre, prügeln) der Lärm, Unfug, Spettafel; davon dtsh. Randau; **randalisieren**, lärmern, Spettafel machen.

**Randem**, n. Zirk., ein Kabriolett oder leichter zweirädriger Wagen mit drei voreinander gespannten Pferden (entg. Tandem).

**Randglosse**, f. Glosse.

**Ranger**, m. engl. (spr. rándshér, v. range, herumwandern) der Waldhüter, Forstaufseher, Forstmeister; der Spürhund.

**rangieren** (spr. rangsch—), fr. (ranger) ordnen, reihen, in Ordnung stellen, bringen oder fezen; einen Rang, eine Stelle, einen Platz einnehmen;

einen —, ihm einen Platz antweisen; einen Eisenbahnzug ordnen, verschieben zc.; **sich rangieren**, seine häuslichen Angelegenheiten ordnen; **Rangierung**, f. das Ordnen od. Anordnen, die Einreihung; das Wagenschieben; Kr/spr. das Einstellen der Soldaten in die Glieder einer Kompanie; **Rangierer**, ein Wagenschieber; **Rangier-Maschinen**, n. Verschiebung; **R.-Schema**, Verschiebe-Vorschrift.

**Ráni**, oder nach engl. Schreibung zuw. **Rance**, f. (hindost. rani) eine indische Prinzessin od. Königin.

**ranimieren**, fr. (ranimer; vgl. animieren) wieder beleben, wieder befehlen, ermuntern, aufstärken (eine Farbe).

**Ranlett** od. **Ranquett**, n. f. Radet l.

**ranula**, f. unter rana.

**Ranunfel**, m. u. f., pl. — (v. l. ranunculus, d. i. eig. Fröschen, Froschkraut), der Gartenhahnenfuß, eine Zierpflanze.

**ranz des vaches**, m. fr. (spr. rangs dá wach) der (schweizerische) Kuhreigen.

**Ranzion**, f. (niederd. Ranzun, aus dem altit. ranzone, fr. rançon, vom l. redemptio) das Lösegeld; **ranzionieren** (fr. rançonner), loskaufen, befreien oder der Gefangenschaft entziehen durch Erlegung des Lösegeldes; **sich ranzionieren**, sich ohne Lösegeld freimachen, davonstehlen; seine Verhältnisse bessern; uneig. einen Selbstmord begehen; ein **Ranzionierter**, m. ein aus der Kriegsgefangenschaft Erlöster od. Entflohener.

**Rap**, engl. f. Lea.

**Rapafelle**, f. fr. roßhärnes Tuch, Beutelstuch.

**Rapax**, m. l. (rapax, Gen. rapacis, räuberisch, von rapere, raffen, rauben) ein raubhüchtiger Mensch;

**Rapazität**, f. (l. rapacitas) Raubgier, Raubsucht.

**Rape**, f. fr. das Reibeisen, die Rapsel oder Reibe;

**rapieren** (fr. rapier = it. raspare, raspeln, alt-hochd. raspön, zusammenrücken) reiben, schaben;

**Rapel**, m., auch **Rapee**, geriebener Schnupftabak;

**Rapures**, pl. (spr. — päür) Rapselpäne, Schabbel.

**Räpert**, m. ein Kollpferd, Küdergestell für Schiffstanon.

**Räpfael**, m. hebr. (v. rapha, heißen) männl. Name: Gott hat geheilt; besond. einer der drei Erzengel (Raphael, Gabriel u. Michael); auch einer der größten Maler (Raffael Sanzio, geb. 1483), und ein Bild von ihm.

**Raphanie**, f. Rhabbanie.

**Raphanus**, m. l. u. gr. der Rettig (gr. der Kohl).

**Rapiät**, n. (v. wohl Rapiär, ml. raparium, ein Sammelbuch, v. l. rapere, raffen) ein Rechnungsbuch od. -heft, eine Klasse.

**rapid** od. **rapide**, l. (rapidus, fr. rapide, v. l. rapere, raffen, reizen) reißend, schnell, rasch, heftig, lebhaft, hinreißend; **rapidamente**, **rápido**, it. Font. schnell, flüchtig; **Rapidität**, f. l. (rapiditas) reißende Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Hastigkeit, Ungeheiß;

**Rapiden**, **Rapides**, engl. **Rapids**, pl. Strömungen, reizende Stellen in den Flüssen Amerikas.

**Rapier**, n. (fr. rapiere, f. Raufdegen; ursprüngl. deutschen Stammes, von rappen = raffen, raufen) der Fechtdegen, das Fecht- oder Stoßfeßen zur Übung im Fechten; **rapieren**, mit Rapieren fechten.

**rapieren**, f. Rape; **Räppel**, f. Raptus.

**rapina**, f. lat. (von rapere, raffen, rauben) Raub,

Straszenraub, Plünderung; Beute.

**Rappahanod**, m. (nach einem gleichnamigen Ort und Fluß) eine Art Blättertabak in Nordamerika.

**Rappell**, m. fr. (rappel, von rappeler, zurückrufen, von re- u. appeler; vgl. Appell) der Abruf, die Zurückberufung, das Zurückberufungs-schreiben, bes. für Gesandte; Kripr. das Zurückrufungszeichen mit der Trommel etc.; Mal. die Zurückstrahlung des Lichts; den Rappell bekommen, d. i. zurückgerufen werden; **rappellieren**, zurückrufen, wiederkommen lassen; Mal. das Licht zurückstrahlen lassen.

**Rapper**, engl. wrapper, Säcke, Matten, die als Fülln zum Einpacken verwendet werden, gutes Packtuch.

**Rappert** = Rapert, f. d.

**Rapprolle**, f. die Muskatblüte von abgefallenen Nüssen.

**Rappisten**, pl. eine durch den Deutschen Rapp gegründete sozialistisch-pietistische Gesellschaft bei Pittsburg in Nordamerika.

**Rapport**, m. fr. (v. rapporter, wieder- od. zurückbringen, v. re- u. apporter; vgl. apportieren) eig. das Wiederbringen; der Bericht, die Nachricht, Anzeige, Meldung, Auslage; auch Beziehung, Rücksicht, Wechselbezug, Verhältnis, Zusammenhang; Einklang, z. B. magnetischer Rapport; **Rapport-Journal**, n. das Meldebuch, Berichtbuch; **R.-Zettel**, m. ein Meldezettel; **rapportieren**, berichten, Bericht erstatten, melden; sich beziehen, Bezug haben; Kspr. Geschäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen; **Rapporteur**, m. (spr. —tör) ein Berichtsfasser; verächtl. Angeber, Zwischenhändler; auch ein Winkelmesser (Transporteur); der Richtzirkel der Uhrmacher.

**rapprochieren** (spr. rapproch—), fr. (rapprocher, v. re- u. approcher, nähern; vgl. approschieren) wieder nähern, näher bringen; wieder ausföhnen, wieder vereinigen; **Rapprochement**, n. (spr. —mäng) die Wiederannäherung, das Aneinanderrücken; die Wiederveröhnung.

**Rapsodie**, f. Rhapsodie.

**raptim**, l. (v. rapere, raffen, rauben, reißn etc.) in Eile, flüchtig, rasch; **Raptus**, m. l. der Raub, die Entführung, vgl. crimen raptus; auch das Hingerissenheit, die Verzückung, Begeisterung; ein Anfall von Raserei, der Wutanfall (Rappel).

**Rapular**, n. (verderbt aus ml. rapiarium) der flüchtige Entwurf; vgl. Rapiat.

**Rapures**, f. unter Rapa.

**Rapuse** od. **Rappuse**, f. deutsch mit fremdartiger Endung (v. rappen, rapps'n f. raffen; landsch. auch Rabuse, Rappse, altschwed. rabbus; vgl. das fr. grabuge, Gezänk) die gewalttame Wegnahme, Plünderung, der Raub; etwas in die Rapuse geben, zum Raube geben, preisgeben; auch ein Spiel mit französischen Karten.

**Raquette**, f. Rakete 2.

**rär**, lat. (rarus, a, um, eig. nicht dicht beisammen, dünn, einzeln) selten, kostbar; **rara avis**, f. ein seltener Vogel, etwas Seltenes; **rarissime**, sehr selten; **Rarität**, f. (l. raritas, fr. rareté) die Seltenheit, Kostbarkeit; auch ein seltenes oder merkwürdiges Ding, pl. **Raritäten**, Seltenheiten; **raritas dentium**, f. Weißl. das allzweite Auseinandergehen der Zähne; **pour la rareté du fait**, fr. (spr. pur la rar'té dü fäh) der Seltenheit der Sache wegen, wundersalber; **Rarefaction**, pl. l. (v. rarefacere, loder machen) Heilmittel, welche die Schweißlöcher erweitern; **Rarefaktion**, f. nl. die Erweiterung der Schweißlöcher; Verdünnung, Zerteilung der Luft durch Wärme.

**Ras**, m. l. arab. Kopf, Haupt; Fürst; Vorgebierge;

2. ital. Elle, f. Rajo; 3. franz. (spr. rah) = Rasch, f. d.

**Rasade**, rasant, f. unter rasieren.

**Rascation**, f. (vom ml. rascare, fr. mundartl. rasquer, prov. und span. rascar, tragen, l. gleich). rasicare, v. radere, rasum, schaben, tragen) das Rauspern, der Schleimauswurf aus dem hinteren Teile der Mundhöhle.

**Rasch**, m. (engl. rash, fr. ras, it. raso; angeblich verfürzt aus rras, von der franz. Stadt Arras, wahrsch. aber vom lat. rasus, fr. ras, it. raso, geschoren, glatt) ein leichtes, glattes, lockeres Wollenzug, auch Seidenzeug.

**Rasier**, f. Rasen.

**Rash**, m. engl. (spr. räsch; verwandt mit deutschem rasch) Heißl. ein flüchtiger, rasch vorübergehender Hautausschlag, Hitzblatter.

**Rasiera** und **Rasiere**, f. unter rasieren.

**rasieren**, fr. (raser, span. rasar, it. rasare, vom l. radere, rasum, schaben) scheren, abscheren, abnehmen (den Bart); niederreißen, schleifen, dem Boden gleich machen (Setzungswerke); streifen (von Stückfugeln); **Rasiermesser**, n. Schermesser; **Rasade**, f. das ganz volle, gestrichen volle Glas; **rasant** od. **rasierend**, Krt. niedrig streichend, streifend (von Kugeln), auf und längs einer Fläche hin-streifend (menn die Flugbahn sich der horizontalen Linie nähert); **Rasette**, f. das Schabeisen; **Rasieur**, m. (spr. rasjör; erst in Deutschland gebildet) der Scherer, Barberscher (Barbier); **Rasiera**, f. it. ein Streichholz; Schabeisen; auch ein sizil. und sardin. Getreidemaß, = Restiera, f. d.; **Rasiere**, f. fr. (spr. rasjör) ein altes Brüsseler Getreidemaß = 48,76 l.; **Rasierung**, f. das Schleifen, Niederreißen von Fejnungsmehlen.

**Rasol**, f. Rasöl.

**Rasnoschtschit**, m. russ. (von rasnosstj, herumtragen, feilbieten) der Straßenverkäufer, Herumträger, Hausierer.

**Raso**, m. it. (v. it. raso, fr. ras, gestrichen) ein früheres Längenmaß im nördl. Italien, eine Elle = 0,599 m; auch ein schwerer Atlas.

**Rasation** oder **Rasatur**, f. ml. (vgl. das ital. raspare, raspeln, scharen) Heißl. das Abreiben, Abschaben; **Rasatorium**, n. od. **Ratula**, f. ein Schabwerkzeug, Schaber, der Zahnmeißel.

**Rasputen**, pl. Zuhler, welche an die Seelenwanderung glauben.

**Rassade**, f. fr. Glasperlen, Glaskorallen.

**Rasse**, f. Race.

**Rasöl**, m. russ. (spr. rasöl; v. rasskolótj, rasskalywatj, spalten; also eig. Spaltung), das Sektewesen, Sektierertum in Rußland; **Rasölmit**, m., pl. **Rasölniten**, die Trugläubigen, Abtrümmigen, Ugläubigen, die sich 1666 von der in Rußland herrschenden griechischen orthodoxen Landeskirche getrennt haben. = Schismatiker (russ. Staroverzen) in zahlreiche weitere Sekten verzweigt, f. Molokanen, Morelschiki, Straniki.

**rasürant**, fr. (v. rassurer, eig. wieder sicher machen, von re- u. assurer) beruhigend, wieder Mut einflößend.

**Rastel** oder **Rastell**, n. fr. ein Austritt, eine Auf-fahrt aus dem bedeckten Wege einer Festung nach dem Felde; ein Kontumazhaus, ein abgeperrter Raum in den Kontumazanstalten auf der österr. Militärgrenze gegen die Türken.

**Rastral**, minder richtig **Rostral**, n. nl. (vom l. rastrum, Karst, Rechen) ein Linienzieher zu Noten, Noten-Rechen; **rastrieren**, Notenklinien ziehen;

- Rastrierarbeit**, f. das Linienziehen in Handels- und Geschäftsbüchern.
- Rastrojo**, m. span. Maisstroh, Futter der Maultiere und Pferde in Mexiko.
- Rasür**, f. lat. (rasūra, von radere, f. radieren) das Schaben, Abschaben, die Ausstragung in Schriften; eine ausgefragte Stelle, Lücke; bei kathol. Geistlichen das feierliche Abschneiden der Haare; das Abgeschabte, Feilspäne; **Rasūra**, f. durch Raspeln zerfeinerte Apothekerware, z. B. r. ligni guajaci, nucis vomicae, succini, geraspeltes Guajakholz, Krähenaugen, Bernstein.
- Rata** od. **Rate**, f. (v. l. ratus, a, um, ausgerechnet, v. reri, rechnen; daher rata, sc. pars) der verhältnismäßige Beitrag oder Anteil jedes einzelnen, Zahlungssteil; Teilzahlung; **ratierlich**, **pro rata** (nämlich parte), nach Verhältnis, anteilmäßig; **Raten**, pl. die Zahlungssteile; **Raten-Zahlung**, f. die Teilzahlung, z. B. Zahlung in vierteljährlichen Raten oder **Raten**, in vierteljährlichen Teilen.
- Ratāna**, **Ratāfia** oder **Ratāna**, m. (span., it., fr., engl. ratania; aus dem malay. arak [s. Arrak, Rad] und tāna, ein aus Zuckersaft abgezogenes geistiges Wasser; dah. span. u. fr. ratia, der Zuckerbranntwein, Rum) ein Würzbranntwein, der mit Obstsaft, Gewürz und Zuder abgezogen ist.
- Ratanhia**, f. (span. ratania) eine Wurzel in Amerika von stark zusammenziehendem Geschmack, als blutstillendes Mittel gebraucht.
- Ratapoll**, m. fr. (spr. ratapod; v. rat à poil, Ratte mit Haar, von franz. Wipblättern erfunden) ein Anhänger Napoleons III., ein eingestrichter Bonapartist.
- Ratatula**, f. span. (spr. —túlja) Breisuppe aus Brot, Kräutern und Wurzeln.
- rat do cavo**, m. fr. (spr. rah d'kaw') eig. eine Kellerratte; ein geheimer Rundschafte; eine Art Laterne, dünner, zusammengewundener Wachstod.
- Rateau**, m. und n., pl. **Rateaux**, fr. (spr. —tóh, —tóh) der Rechen, die Karte, bes. zum Aussetzen und Einziehen des Geldes an Spielbanken.
- Ratel** oder **Rattel**, m. der Honigdachs, das Honigwiesel, am Vorgebirge der guten Hoffnung.
- Ratel** oder **Rattel**, auch **Artal** oder **Rotal** (arab. rathl), n. ein orientalisches, bel. marokkanisches Gewicht, 1 Pfund von 14 Unzen (Unzen) = ungef. 540 g.
- Ratelier**, n. (spr. rateljeh; l. gleichj. rastellarius, v. rastellus, ein kleiner Rast, Rechen, fr. rateau) ein Wehrgerüst, Waffengefell, zu Wehren in Wacht- und Zeughäusern; auch der Kleiderrechen; die Zahnreihe, das Gebiß falscher Zähne.
- Raten**, f. unt. Rata; **rati cautio**, f. cautio rati.
- Rati-Coatings**, pl. engl. (spr. —töhjings) Wollenzuge.
- ratiifizieren** od. **ratihabieren**, nl. (vgl. ratus; fr. ratifier) genehmigen, gutheissen, bestätigen, vollziehen; **ad ratiificandum**, zur Genehmigung; **Ratiifikation**, **Ratihabition**, f. die Genehmigung, Bestätigung, daß der Bevollmächtigte im Sinne des Auftraggebers gehandelt hat, Bestätigungsurkunde, nachträgliche Gutheißung.
- Ratin**, m. (fr. ratine, f. v. altfr. ratin, Farnkraut) ein dem Rasch ähnl. geföpertes Wollenzug; **rattinieren**, **Rattinieren**, und andere Wollenzuge kräueln, auf einer Seite knöteln, aus frisieren.
- ratio**, f. l. (v. reor, ratus, sum, reri, eig. rechnen; glauben, urteilen) die Rechnung, Rechenhaft; Rücksicht; Überlegung, Meinung; Vernunft; Grund-
- satz, Regel; regelmäßige Einrichtung, Art und Weise, Maß; die Ursache, der Grund; **contra rationem**, gegen die Vernunft, vernunftwidrig; **Aspr. ratio legis**, der Grund des Gesetzes, gesetzliche Grund; auch der Zweck, die Absicht des Gesetzes; **r. sufficientis**, zureichender Grund; **ratione**, in Betracht; **Ration**, f. (fr. ration) ein abgetheiltes Maß, Tagesfutter, tägliches Speise- od. Futtermas an Paser, Heu zc. bei der Keiterei für die Pferde; auch das täglich bestimmte Maß und Gewicht an Speise für jeden Schiffsmann, Portion; **ratiözinieren**, l. (ratiocināri) folgern, schließen, überlegen, berechnen; **Ratiocinium**, n. u. **Ratiözination**, f. (l. ratiocinatio) Berechnung, vernünftiges Nachsinnen; ein Vernunftschluß, eine Beweisführung, Folgerung; eine Redewendung, in welcher ein Schriftsteller od. Redner sich selbst aufordert, den Grund zu einer aufgestellten Behauptung anzugeben; **Ratiolatrie**, f. l.-gr. die Vernunft-Anbetung; **ratiönabel** u. gew. **ratiönäl**, l. (ratiönabilis u. ratiönalis) u. **ratiönell** (fr. ratiönnel), vernünftig, vernunftmäßig, wissenschaftlich; Redent. völlig ausrechenbar (entg. irrational); **Ratiönabilität**, f. spätl. (ratiönabilitas) die Vernunftmäßigkeit; **Ratiönalismus**, m. nl. die Anwendung der Vernunft auf alles, was dem Menschen in der Erfahrung gegeben ist, um es danach zu beurteilen, zu prüfen und zu begreifen; **Ratiönalismus** in der Religion; der Grundsatz, keinen Glaubenssatz ohne vernünftige Prüfung anzunehmen; die Überzeugung, daß die denkende Vernunft in Sachen der Religion die höchste Schiedsrichterin sei, der Vernunftglaube, die Vernunftreligion; entg. **Supernaturalismus**; **Ratiönalistik**, m. ein Vernunftgläubiger, Denkgläubiger, welcher die Lehre und Grundsätze seines Glaubens aus der Vernunft herleitet und die geoffenbarte Religion denkend zu begreifen strebt; **ratiönalistisch**, der Vernunftforschung oder dem Vernunftglauben gemäß; **ratiönalistisch** denken od. **ratiönalisieren**, eig. = philosophieren; **Ratiönalität**, f. die Vernunftigkeit, das Denkvermögen; Vernunftmäßigkeit; auch Berechenbarkeit.
- Ratis**, n. ein ostind. Gewicht für Edelmetalle, Perlen u. Suvellen =  $\frac{1}{100}$  Tola = 0,121 g.
- Ratissolr**, m. fr. (spr. —hodhr; v. ratisser, schaben, scharfen) ein Abstreich-, Kratz- od. Schabeisen.
- ratiium jus**, n. l. das Hofrecht.
- Rätmil**, m., pl. **Rätmiki**, russ. (v. veralt. slav. rátai, Krieger, Soldat) der militärpflichtige, doch nicht im aktiven Dienst stehende russische Landwehrmann, entg. **Opoltschenez**, f. d.
- Ratoffit**, m. ediger Fluß od. Flußerde, nach dem Fundort Ratoffka in Rußland.
- Raton**, m. fr. (spr. rätóng) der Waschbär vgl. **Raccoon**.
- rattennondo**, **rattennuto**, it. Tonf. zurückhaltend, zögernd.
- rattrapieren**, fr. (rattraper, v. re- und attraper, vgl. attrapieren) wieder erwischen, wieder einholen, wiederbekommen.
- Ratula**, f. **Raspatorium**.
- Ratzen**, f. Ratzen.
- Raucedo**, f. nl. u. **Raucitas**, f. l. (v. raucus, heiser) Heilt. die Heiserkeit.
- Ravage**, f., v. n. fr. (spr. raváhsh; l. gleichj. rapagium, v. rapere, rauben) die Verheerung, Zerstörung; **ravagieren** (fr. ravager), verheeren, verwüsten, plündern; **Ravagur**, m. (spr. —shöh) ein Verheerer, Verwüster.

**Rabaudage**, f., v. n. fr. (spr. rawodähch'; v. ravander, stiden, v. gleich). I. re-ad-validare, v. validus, gesund, stark, ml. validare, gesund od. stark machen, fr. valider) das Stiden, Stidewert; **Rabauder**, m. (spr. —wodbör) ein Stidier.

**Ravelin**, m. u. n. (spr. raw'läng) Art. die Vorschanze, Außenwerk einer Festung, welches in der Regel vor der Kurtine zwischen zwei Bastionen liegt.

**Raves de morue**, pl. fr. (spr. räw dö morüh; v. rave, f. Rube, Rogen, u. morue, f. Kabeljau, Stodfisch) Rogen vom Stodfisch als Köder zum Fangen der Sardellen.

**Raviginolo**, m. it. (spr. rawidschuolo) eine Art kleiner frischer und fetter Ziegenkäse aus der Gegend von Brescia.

**Ravigôte**, f. fr. (v. ravigoter, wieder stärken, erquicken) od. **Ravigotesauce**, eine Brühe der franz. Küche von Schalotten und anderen Würzpflanzen, scharfe Kräuter sauce.

**Ravin**, m. fr. (spr. rawäng) ein Sohlweg, eine Schlucht.

**Ravolen**, pl. gefüllte Nudelflecken.

**Ravis**, f. I. = Raucebo, f. d.

**Ravissement**, n. fr. (spr. —mäng; v. ravir = I. rapère, rauben, hinreißen) das Entzücken.

**ravitailieren**, fr. (spr. rawitajieren, ravitailler; vgl. avitailieren) Art. wieder mit Lebensmitteln versehen; **Ravitailierung**, f. die Wiederherstellung eines Ortes mit Lebensmitteln.

**Rayas**, f. Rajas.

**Raygrass**, n. engl. (spr. reh—; engl. ray-grass), der gemeine Dolch, welcher als das beste Futtergras angebaut und kultiviert wird, hoher Glattgras; der Same dieses Grajes (in Kleesaat-Marktberichten).

**Rayon**, m. fr. (spr. räjäng; it. raggio, span. rayo, v. I. radius), der Strahl, die Speiche; der Halbmesser eines Kreises; **Rayon**, einer Festung: Bezirk, Gesichtskreis, Bereich; **rayonnant** v. rayonner, strahlen, strahlend; glänzend, prächtig.

**Raypour**, n. eine Art ostindischer Seide.

**Razzia**, f. (arab. rgazä, rgazia, spr. z = f, Kampf, Feldzug, bes. der Mohammedaner gegen die Ungläubigen, von rgeza, kämpfen, angreifen) ein Plünderungszug, Streifzug, urspr. der franz. Truppen in Nord-Afrika; Streifjagd auf Geißel.

**re—**, lat. und roman. Vorsilbe (it. auch ri—, bedeutet in den mit ihr zusammengesetzten Wörtern: zurück, gegen, wider, oder wieder, nochmals. Im Französischen steht vor Wörtern, die mit a anfangen, und vor en, statt re- bloß r, welches bisweilen auch bloß verstärkend ist; f. z. B. Rabatt, raccommoüieren, raffinieren, rembarquieren, rencherieren zc.

**Re**, m. it. König; **Re galantuomo**, f. unter Gala n.

**Reception**, f. nl. die Wiederannahme; **receptionieren**, wieder annehmen, vgl. adoptieren.

**ready**, engl. (spr. rēbi), bereit, fertig; beim Sport: fertig! (zum Spiel, zum Abgang usw.).

**reagieren**, nl. (v. re u. agere vgl. agieren) gegenwirken, rückwirken; entgegenstreben, Widerstand leisten; **Reagens**, pl. **Reagentia**, oder **Reagentien**, rück- od. entgegenwirkende Dinge; Scheibef. Stoffe, welche durch die sinnlich wahrnehmbaren Veränderungen, welche sie beim Zusammentreffen mit gewissen andern Stoffen erleiden oder hervorbringen, zum Auffinden der letztern in deren Verbindungen benutzt werden; **Reaktion**, f. (fr. réac-

tion) die Gegenwirkung, Gegenströmung, Rückwirkung, der Widerstand od. Gegendruck eines Bewegten oder gedrückten Körpers gegen einen andern; Heiß. die durch einen Eindruck auf einen reizbaren Körperteil in demselben hervorgerachete Tätigkeit; Rpr. die Erneuerung eines Rechtsstreites; in polit. Sinsicht eine Rückströmung, Rückwärtsbewegung, Rückschritt, bes. das absichtliche Hindern des Fortschreitens zum Bessern im Staatsleben, und das Vernichten des bereits erstrebten Bessern u. an dessen Stelle das früher Bestandene, aber Beralte und bereits Untergegangene wieder einzusetzen; **reaktionär**, zurückdrängend, rückschrittlich, rückläufig, rückwärtsstrebend; **Reaktionär**, m. ein Zurückdränger, Rückschrittler; **reaktivieren**, wieder in Tätigkeit setzen, wieder anstellen; **Reaktivierung**, f. das Wieder-in-Tätigkeit-Setzen; **Reaktivität**, f. die erneute Tätigkeit; auch die Rückwirkungskraft.

**reaktivieren**, f. unter reagieren.

**Real**, m. span. u. port. (v. real, = I. regalis, königlich), pl. port. **Reals** (vgl. Mikreis) eine Rechnungsmünze in versch. Ländern u. v. versch. Wert, vor 1864 bes. in Spanien, wo ein Real de Plata od. Silber-Real (durch ein Münzstück nicht vertreten) = 0,41  $\mathcal{A}$ , ein Real de Vellon (spr. weljón) oder Kupfer-Real (durch ein Silbermünzstück vertreten) = 0,22  $\mathcal{A}$  wert war; **Realde**, f. it. u. fr. (span. real; vgl. Niala-Beu) die königl. od. Haupt-Galeere.

**Real**, n. Buchdr. das Schriftkasten-Gestell (vgl. Regal I.).

**real**, nl. (realis, v. I. res, die Sache) sachlich, dinglich (entg. verbal u. personal), auch wirklich, wahr, wahrhaft seind od. vorhanden (entg. ideal, vgl. reell); **Real-Kontrakt**, m. die Art von Obligation, die durch Hingeben einer Sache, in der Erwartung, daß sie zurückgegeben oder etwas anderes dafür geleistet werde, nicht durch die bloße Einwilligung, begründet wird, z. B. Darlehn-, Leihkontrakt, Faustpfandvertrag; **Real-Station**, f. die Vorladung durch Abholung mittels eines Gerichtsdieners; **Real-Definition**, f. eine Sach-Erklärung; **Real-Enzyklopädie**, f. ein Sachwörterbuch, Inbegriff von Sachwissenschaften; **Real-Erektion**, f. die Hülsvollstreckung in das Vermögen, entg. Personal-Erektion; **Real-Geld**, n. gemünztes Geld, (entg. Papiergeld und fingierte Münze); **Real-Gymnasium**, n. eine höhere Lehranstalt, welche Zweck und Bildungsmittel der Gymnasien und Realschulen möglichst zu verbinden sucht, indem sie neuere Sprachen, Mathematik und Latein als Hauptbildungsmittel anwendet; **Real-Index**, m. ein Sachverzeichnis, ein Sachnachweiser; **Real-Injurie**, f. eine tätliche Beleidigung, Ehrverletzung durch Tathlichkeiten, entg. Verbal-Injurie; **Real-Katalog**, m. ein Bücherverzeichnis nach dem wissenschaftlichen Inhalt, entg. Nominal-Katalog; **Real-Kenntnisse**, pl. Sachkenntnisse; **Real-Leisten**, pl. Leistungen, die auf einem unbeweglichen Besitztum haften und von dem jedesmaligen Besitzer übernommen werden müssen; **Real-Lexikon** od. **Real-Wörterbuch**, n. ein Sachwörterbuch, ein Wörterbuch für Sachkenntnisse; **Real-Recht**, dingliches Recht, Sachrecht, das man auf eine Sache hat ohne Rücksicht auf eine Person; **Real-Schule**, f. eine Lehranstalt, in welcher statt der alten bes. neuere Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaft zc. als Bildungsmittel benutzt werden; **Real-Territion**, f. wirkliche Schreckung durch Hen-

fer- und Martenwerkzeuge; **R.-Union**, f. (entg. Personal-Union) die Verschmelzung zweier Länder zu einem; **R.-Wert**, m. der Sachwert, wirkliche Gehalt der Münzen (entg. Nominalwert); das **Reale**, n. od. etwas **Reales**, etwas Wahres, Wirkliches; **Realien**, pl. (realia) Sachen, Sach-Inhalt, erhebliche Dinge (entg. Verbalien); auch Sachkenntnisse, Sachwissenschaft; **realisieren** (fr. réaliser), verwirklichen, wirklich machen, ausführen, bewerkstelligen, betätigen; veräußern, zu Gelde machen, einlösen, erheben, bes. Papiergeld zc. in klingende Münze umsetzen; **Realisation** u. **Realisierung**, f. die Verwirklichung, Ausföhrung; die Auszahlung, Umsehung in klingende Münze; **Realismus**, m. Wirklichkeitslehre, die philos. Lehre, welche den Aufendigen ein von unsern Vorstellungen unabhängiges wirkliches Wesen zudreißt, entg. Idealismus; Wirklichkeitsinn; **Realist**, m. der Anhänger dieser Lehre; Wirklichkeits- oder Nützlichkeitssens; **Realisten**, pl. in Mittelalter diejenigen Scholastiker (s. d.), welche die allgemeinen Begriffe der Dinge für etwas Reelles oder Wirkliches hielten, entg. den Nominalisten; **realistisch**, die Wirklichkeit auffassend oder als maßgebend hervortreten lassend, im engen Anschluß an das Tatsächliche, Wirkliche; auf das Wirkliche, Nützliche gerichtet; auch: sinnlich; **Realität**, f. die Wirklichkeit, Wesenheit, Sachlichkeit, Tatsächlichkeit, das Sein, entg. dem Scheine; auch Wahrheit, Zuverlässigkeit; Rechtschaffenheit des Charakters (vgl. reell); subjektive Realität, Denkbarkeit; objektive Realität, Wirklichkeit, Ausführbarkeit; **Realitäten**, pl. Grundstücke, Grundeigentum; Realitäten-Besitzer, m. ein Grundbesitzer, Gutsbesitzer, bes. in Osterreich; **R.-Verkauf**, m. Verkauf von Grundstücken; **realiter**, wirklich, an sich selbst, in Wahrheit, wahrhaftig; realiter zitieren, vorladen, verhaften.

**Real-turtle soup**, f. (spr. ri-ël-türtl-fuhp) echte Schildkröten-suppe (vgl. Mod-turtle Soup unt. mod, s. d.).

**Realgar**, m. arab. (fr. réalgar, réalgal, span. rejalgar, it. risigallo, risagallo, nl. risigallum) rotes Raufschwefel, Rubinschwefel, rotes Schwefelarsen (vgl. Arsenit).

**Realfche Presse**, ein wasserdichtes Gefäß mit einem senkrechten Rohr, das mit Wasser gefüllt ist, welches einen hohen Wasserdruck ausübt, hydrostatische Presse.

**reappellieren**, nl. (vgl. appellieren) wieder anrufen.

**reapprezieren**, nl. (v. l. appreciari, betend anrufen) dagegen oder hinwiederum anwünschen.

**Rear-Admiral**, m. engl. (spr. rihr-ádmiral; v. rear = fr. arriere) = Konter-Admiral, der Gegen- od. Unter-Flottenführer bei den Engländern, weil er das Rear, d. i. das Hintertreffen der Flotte, befehligt.

**rearmieren**, nl. (vgl. armieren) wieder bewaffnen; ein Schiff wieder ausrüsten.

**reasskurieren**, nl. (vgl. asskurieren) wieder versichern, rückversichern; **Reasskurierung**, f. die Wiederversicherung, Rückversicherung, Doppelversicherung, wenn ein Versicherer oder Asskurant sein übernommenes Risiko sich wieder durch einen andern versichern läßt.

**reassumieren**, nl. (vgl. assumieren) wieder aufnehmen, wieder vornehmen, erneuern; **Reassumtion**, f. die Wiederaufnahme, Erneuerung, z. B. eines Prozesses (reassumtio litis).

**Reät(us)**, m. l. (v. reus, der Beklagte) der Stand eines Beklagten, der Anklagestand, das Verklagtsein; ein Frevel, Verschulden, frevelhaftes Unternehmen.

**Reaunürfches Thermometer**, s. Thermometer; **Reaunürfches Porzellan**, s. unter devitrifizieren.

**Rebáb** oder **Rubáb**, n. (arab. rabáb, pers. rubáb; vgl. Rabab) eine türkische Geige mit höchstens drei Saiten.

**Rebattement**, n. fr. (spr. — máng; v. rebattre, eig. wieder schlagen; oft wiederholen) öftere Wiederholung derselben Töne oder Worte.

**Rebbes** oder **Rebes**, m., auch **Wabbach**, **Rebbach**, m. jüd. (rabbinisch ribbis, von rovar, vermehren, rav, viel) Gewinn, Wucher, Zinsen.

**Rebebe**, m. ein Getreidemaß in Alexandrien.

**Rebec**, m. fr. (it. ribeca, port. rabeca, prov. rabey; vgl. Rebab) die dreisaitige Geige.

**Rebetta**, f. hebr. (Ribkäh; v. dhal. rábak, másten oder anbinden; arab. ribkat, Strick mit einer Schlinge) weibl. Name: die Feiste, Wohlbeleibte, oder die durch ihre Schönheit Fesselnde; Anführer des Aufstandes in Wales 1839 gegen die Wegezölle (gestift auf 1. Moses 24, 60); **Rebellanten**, pl. die Anhänger und Teilnehmer daran, welche nachts in Weiberkleidern und mit geschwärzten Gesichtern die Schlagbäume, Polläster zc. zerstörten.

**Rebell**, m. l. (rebellis, d. i. eig. wer den Krieg erneuert, von bellum, Krieg; fr. rebelle), pl. — er, ein Empörer, Auführer; **Rebellhölzler**, pl. über die Fuge zweier zusammengesetzten Bohlen genagelte Leisten; **rebellisch**, auführerisch, empörerisch; **rebellieren** (l. rebellare, eig. den Krieg erneuern), sich empören, sich auflehnen, im Aufstand begriffen sein; **Rebellion**, f. (l. rebellio) die Empörung, der Aufstand.

**Rebt**, m. arab. der Frühling; Name des 3. und 4. Monats im arab. Kalender, der erstere **R. el-ewwet** (dererste R.), der letztere **R. el-acher** (der letzte R.).

**rebondieren** (spr. rebongd—), fr. (rebondir, von bondir, aufsprallen) aufspringen, aufsprallen (von Kugeln und Bällen gebräuchlich).

**Rebozos**, pl. span. (von rebozar, verhüllen) in Mexiko lange Umschlagetücher.

**Rebs**, pl. engl. (spr. rébs) Kurzwort für rebels, d. i. Rebellen.

**Rebulla**, m. ein Wein aus der Grafschaft Görz.

**Rebus**, n. oder m. (fr. rébus, v. l. rebus, Abl. pl. v. res, d. i. durch Sachen: nämlich Gedanken-Ausdruck durch Bilder, statt der Schriftzeichen) ein Zeichenrätsel, Bilderrätsel, eine Art Bilderdicht, welche zu enträtseln ist.

**robus sic stantibus**, s. res.

**Rebüt**, m. fr. (spr. rebüh; eig. der Rückwurf, Rückstoß; vgl. Debüt) Abweisung, abschlägige Antwort; Ausschuß, Auswurf, bes. bei Kaufl. schlechte, verdorbene Ware; **Rebüt-Briefe**, pl. verworfene nicht angebrachte oder nicht angenommene Briefe; **rebütieren** (fr. rebuter), abweisen, ausschließen, verwerfen; ab- od. zurückschrecken; **rebütant** (spr. — táng), abjurdend, zurückstoßend, niedererschlagend, widerrartig, widrig.

**Receipts**, pl. engl. (spr. reçits, von receipt, Annahme, von lat. receptus), eingehende Gelder, Eingänge, Einkünfte.

**Receiver**, m. engl. (spr. rêçiv'w'r), Zwischenbehälter; Chemie: Rezipient, Vorlage; Pshy.: Rezipient, Glocke der Luftpumpe.

**Recepisse, Receipt, receptiv** *rc.*, *f.* unter rezipieren.

**Receite**, *f. fr.* (spr. rešett; entst. aus altfr. recepte) die Einnahme; das Einnehmeramt; die beste Sorte des Kanninchenhaares; **Receveur**, *m. fr.* (spr. rešewöhr; v. recevoir = l. recipere) der Einnehmer; **General-Receveur**, *m.* (fr. receveur général) Oberinnehmer.

**rechangieren** (spr. r'schangsch—), *fr.* (rechanger, vgl. changieren) wieder ändern oder wechseln; **Rechange**, *m. f.* Ricambio; **Rechangen**, *pl.* Wechselstücke, Vorratstücke, zum Wechseln od. Ersetzen (z. B. Wagenräder *rc.*).

**Rechaud**, *m. fr.* (spr. rešoh; v. re u. échauder, erwärmen) ein Kohlenbecken, eine Spiritusflamme, ein Wärmebecken, Tellerwärmer, Kaffeewärmer.

**rechauffieren**, *fr.* (spr. rešchaffieren; v. réchauffer, wieder erwärmen), Küchen spr. aufwärmen.

**recherchieren** (spr. r'scherchieren), *fr.* (rechercher, v. chercher, suchen, vgl. cherche) eig. wiederholt suchen; nachsuchen, nachforschen, untersuchen, verfolgen; **Recherche**, *f.* (spr. r'scherch) die Nachsuchung, bes. eines Gerichts, Untersuchung, Ermittlung, Erhebung, Erfundigung; **recherchirt** (fr. recherché), gesucht.

**Rechimdar**, *f.* Rešchimdar.

**Rechte**, *f. fr.* (spr. röschüh), der Rückfall.

**Recht**, *m. holl. u. Recht*, *m. fr.* (spr. rešiff) ein Empfangschein (= Recepisse); bes. in Amsterdam ein Labungsschein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausstellt.

**Recht**, *m. fr.* (spr. reših) die Erzählung, Beschreibung, der Bericht.

**Recital**, *m. engl.* (spr. rešait's), Vortrag.

**Recollets**, *pl. fr.* = Rekolleten, *f. d.*

**Reconnaissance**, *f. fr.* (spr. r'connäššängš); von reconnaître, wieder erkennen, anerkennen; (vgl. Connaissance) die Wiedererkennung, Anerkennung; Erkenntlichkeit, Dankbarkeit; Rešspr. Empfangschein; **reconnaissance de liquidation** (spr. —lišidäššäng), eine Gattung franz. Staatspapiere; **reconnaitant** (spr. —šäng), erkenntlich, dankbar.

**Record**, *f.* Reford.

**Recovery**, *f. engl.* (spr. rikövert) die Wiedererlangung.

**rectus, a, um**, *l.* (eig. Partizip von regere, richten, leiten, lenken; vgl. regieren) gerade, recht, richtig, gehörig; **recta** (sc. via), gerades Weges, gerade od. geradezu, ohne Umschweif; **Recta-Wechsel**, *m.* Rešspr. ein Wechsel, der nur an die Person (nicht an die Order) des ersten Zahabers zahlbar lautet, und also keinem andern abgetreten werden kann; **rectum** (näml. intestinum), *n.* Geißl. der Mastdarm; daher **Rectitis**, *f.* hart. *l.* Mastdarm-Entzündung; **Rectozelle**, *f.* Mastdarmbruch; **recto folio**, *l.* auf der ersten oder vordern Seite eines Blattes; **recto** und **recto bene**, richtig, recht, wohl; **Rectangulum**, *n., pl. Rectangula*, *nl.* ein Rechteck, rechtwinkliges Viereck; **rectangular**, rechtwinklig; **Rectasension**, *f.* (vgl. Aecension) Sternl. das Geradaufsteigen, die vom Durchschnittspunkte des Aequators und der Ekliptik nach Osten hin auf dem Aequator abgemessene Stellung eines Sternes; **rectifizieren**, berichtigen, verbessern, ins reime bringen; Größenl. krumme Linien mit geraden vergleichen oder ihre Länge bestimmen; Scheidel. eine abgezogene Flüssigkeit durch abermaliges Abziehen noch mehr reinigen und verstärken; rektifizierter Weingeist, höchst gereinigter oder geleuteter Weingeist; **rectifika**bel, gleich od. gerade

zu machen; **Rectifikation**, *f.* die Berichtigung, Verbesserung; Größenl. das Gerademachen oder die Längenbestimmung krummer Linien; Scheidel. größere Reinigung, Entwässerung, wiederholte Destillation, auch **Rectifizierung**, Konzentrierung und Dephlegmierung; **Rectifikator**, *m.* ein Instrument zum Reinigen und Verbessern; **rektilinear**, geradlinig; **Rectilindum**, *n.* eine geradlinige Gestalt.

**reçu**, *fr.* (spr. r'šü; von recevoir = l. recipere) empfangen; **Reçu**, *n.* ein Empfangschein.

**Recueil**, *m. fr.* (spr. r'šöj) die Sammlung; **recueillir** (fr. recueillir, v. l. recolligere; *f.* rekolligieren) sammeln.

**Recül**, *m. fr.* (spr. r'šül) Krk. der Rückprall, das Zurückstoßen einer Kanone; **recüller** (fr. reculer, prov. u. span. regular, it. rincarare, v. l. culus, der Hintere, fr. u. prov. cul, it. u. span. culo), zurückziehen, zurückstoßen; rückprallen, rücklaufen; zurückweichen, sich zurückziehen; **Reculade**, *f.* der Rückzug, das Zurückweichen; **à reculade** (spr. —šilöng), rückwärts, rücklings.

**Redakteur, Redaktion**, *f.* unter redigieren.

**Redan**, *m. fr.* (spr. redäng; *f.* redent, von dent, *l.* dens, Gen. dentis, Zahn) Krk. das Sägewerk = Fliche.

**redanimieren** (spätl. redanimare; vgl. animieren, ranimieren), wiederbeleben, ermuntern.

**redarguieren**, *l.* (red-arguere; vgl. arguieren) widerlegen, überführen.

**redatieren**, *nl.* (vgl. datieren unter datum) zurücktagen, das Datum eines Schriftstücks zurücksetzen.

**Reddition**, *m. fr.* **l. reddito** (v. reddere, wieder-, zurückgeben), die Rückgabe; das Angeben eines Grundes; der Nachjag einer Periode oder eines Gleichnisses.

**Redecilla**, *f.* span. (spr. —šilja; redecilla, Verkl. v. red, *l.* rete, das Netz; vgl. reticulum) eine Kopfbedeckung in Form eines Netzes in Katalonien.

**Redemption, Redemptor** *rc.*, *f.* unter redimieren.

**redenken**, *nl.* (vgl. denken) wieder dacht machen, verdichten.

**Rederijverzamler**, *f.* holl. (spr. ij wie ei; v. rederyker, der Abetorker, Redekünstler) die Rederijammer, ehem. in den Niederlanden ein dichterischer Verein, dessen Mitglieder sich zu dichterischen Übungen und Vorträgen versammelten.

**redevable**, *fr.* (spr. —wáb'l; von recevoir, noch schuldig sein; vgl. Devoir) eig. noch schuldig, im Rückstand; erkenntlich, verbunden, verpflichtet;

**Redevance**, *f.* (spr. —wängš) der Grundzins, die Verbindlichkeit.

**redhibieren**, *l.* (red-hibere) zurückgeben od. zurücknehmen; **Redhibition**, *f.* (redhibito) die Rückgabe und Rücknahme einer gekauften (schadhaften) Sache; **Redhibitions-Klage**, *f.* Klage wegen Wiedererstattung des bezahlten Preises gegen Zurückgabe der Ware; **redhibitorisch** (spätlat. redhibitorius), die Zurücknahme betreffend.

**Redhostimentum**, *n.* neul. (von afl. redhostire, wieder gut machen, v. hostire, durch ein Opfertier sühnen, vergelten, von hostia, Opfertier) Rešpr. die Wiedervergeltung; **redhostimentiloco**, jatteiner Wiedervergeltung.

**Redif**, *nl.* (arab. redif, eig. ein Hinternachkommer, v. radafa, nachfolgen) die türkische Landwehr, die nur in Kriegzeiten einberufen wird und 15 Jahre hindurch zum Dienste verpflichtet ist.

**redigieren**, *l.* (redigere, v. re- u. agere, eig. zuvortreiben od. -bringen; dann zusammenbringen)

schriftliche Aufsätze zusammentragen, sammeln, in Ordnung bringen und für den Druck und die Herausgabe als Buch, Zeitschrift etc. vorbereiten, fertig stellen, überarbeiten; ein Blatt leiten, herausgeben usw.; **In ordinem redigieren**, in Ordnung bringen; **Redakteur**, fr. (spr. redaktör) u. **Redaktor**, l. m. der Leiter, Schriftleiter, der Anordner und Herausgeber von Werken, die aus den Beiträgen mehrerer zusammengesetzt sind, z. B. von Zeitschriften (Zeitungs-Redakteur); **Chefredakteur**, m. der Ober- od. Hauptleiter des Blattes; **Redaktion**, f. nl. die Zusammentragung, Sammlung und Anordnung; Abfassung, Ausfertigung und Druckbesorgung, Festsetzung der Ausdrucksweise, des Wortlautes usw.; die Leitung, Schriftleitung, der Inbegriff aller bei Herausgabe einer Zeitung beschäftigten Schriftsteller; auch die Schriftstelle, das Abfassungs- u. Ausfertigungstotal, bes. von Zeitungen; **redaktionell**, die Redaktion betreffend, von ihr ausgehend.

**redimieren**, l. (redimere, v. re- u. emere, kaufen) zurückkaufen, loskaufen, wieder einlösen, befreien (ranzionieren); **pro redimenda rixa**, l. Rspr. zur Beilegung der Streitigkeiten, oder zur Aufhebung, Vermeidung, Beseitigung des Rechts Handels; **Redemtion**, f. (l. redemptio, od. b. redemptio) die Befreiung, Loskaufung (Ranzion), Erlösung; **redemtor** od. **redemptor**, m. ein Befreier, Erlöser; **redemtor litium**, ein Prozeß-Käufer; **Redemptioners**, pl. engl. (spr. ridemš-ners) Auswärtige, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Fracht nicht bezahlen können, und daher verpflichtet sind, ihre Schuld abzuarbeiten; **Redemptoristen** od. **Redemptoristen**, pl. Glieder des Ordens vom heil. Erlöser (redemtor), = Ligorianer, s. d.

**Redingote**, f. fr. (spr. r'dängót) v. engl. **Riding-coat** (spr. redingtoht; von ride, reiten, u. coat, Rod) ein Reitrod, Reijerod, langer Ueberrod.

**redintegrieren**, l. (red-integrare; vgl. integrieren) wieder herstellen, ergänzen, erneuern; **Redintegration**, f. (redintegratio) die Wiederherstellung, Erneuerung.

**reditus**, m. l. (v. redire, zurückkommen) die Rückkehr, Rückkunft; pl. **reditus**, Einkünfte; **reditus annui**, pl. jährliche Einkünfte od. Geseälle; **r. irredimibiles**, nl. unabkäufliche Zinsen; **r. redimibiles**, abkäufliche od. ablösbliche Zinsen.

**redivivus**, a, um, l. (vgl. vivus) wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

**Redondillen**, span. **redondillas** (spr. —díljas), pl. (v. redondo = l. rotundus, rund) eine span. und portug. Verzform, bestehend in einer Strophe von vier sechs- oder achtsilbigen Reimzeilen; später überh. sechs- und achtsilbige Verse.

**Redop**, m. fr. die halbe Volte od. der Viertempogalopp der hohen Schule (bei der Kunstreiterei); **redoppieren**, fr. das Pferd mit halber Volte wenden, es einen Redop machen lassen.

**redoublieren**, fr. (redoubler; spr. r'dübl—; vgl. double etc.) verdoppeln, vermehren, verstärken; **Redoublement**, n. (spr. —máng) die Verdoppelung, Verstärkung.

**Redoute**, f. fr. (spr. redüht; v. l. reducta, v. reductus, d. i. eig. ein zurückgezogener Ort, v. reducere, vgl. reduzieren u. Reduit) 1. eine Feldschanze, kleine vieredige Verschanzung; 2. ein Maschinenball, ein Mummenschanz (ital. ridotto, eig. Sammelplatz, Aufenthaltsort, bes. der öffentliche Ort in Venedig,

an welchem während des Karnevals von maskierten Personen Glücksspiele gespielt wurden.) **redoutieren**, fr. (redouter, l. gleichs. redubitare, v. dubitare, zweifeln, fr. douter), fürchten, scheuen; **redoutäbel** (fr. redoutable), fürchtbar, schrecklich. **Redowa** (böhm. reydovák) od. **Redowazka**, f. ein böhmischer Tanz, abwechselnd im  $\frac{3}{4}$ - u.  $\frac{2}{4}$ -Takt; vgl. Redowa.

**redressieren**, fr. (redresser; vgl. dressieren) wieder zurecht od. gerade machen, wieder ins reine, auf den rechten Weg bringen, wieder herstellen, gut machen; auch rückgängig machen; Rspr. = stornieren.

**Redruth**, m. der Kupferglanz, so genannt von Redruth in Cornwallis.

**Redschab**, m. arab. (redscheb, urspr. Verehrung, Ehrfurcht, von radschaba, fürchten) Name des 7. Monats im mohammedan. Kalender (weil in diesem Monate der Kampf verboten war).

**Red-Star-Linie**, f. die belgische Dampferlinie zwischen Antwerpen und Philadelphia.

**reduzieren**, l. (reducere, v. ducere, führen) zurückführen od. -bringen; umwandeln, umrechnen, bes. Münzen, Maße u. Gewichte; herabsetzen, verringern, vermindern; einschränken, einziehen; Tonk. eine Partitur reduzieren, die Harmonie vieler Instrumente auf wenige zusammenziehen; Scheidel. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerstoff, Schwefel od. einem andern elektronegativen Stoffe rein darstellen; der Reduzier-Ofen, Schmelzofen, worin die Metalle aus ihren natürlichen Verbindungen abgeschieden werden; Rücken spr. einlochen; **reduzibel**, nl. zurückführbar, herstellbar, darstellbar; **Reductos**, pl. span. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquisitionsgericht unter der Folter widerriefen; **Reduzierung** od. **Reduktion**, f. l. (reductio) die Wiederherstellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zustand; Heilk. Biedereinrichtung; Umwandlung, Umrechnung, Vergleichung von Maßen, Münzorten etc.; Verringerung, Beschränkung der Zahl, z. B. der Truppen; Herabsetzung, Verminderung des Preises einer Ware; Zeichen. Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Scheidel. Darstellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerstoff, Schwefel, Salzbildnern etc.; Tonk. Auszug einer Partitur; auch wohl Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; **Reduktions-Kolumne**, f. Umwandlungsspalte; **R-Zelle**, f. Tafel zur Umrechnung od. Vergleichung versch. Münzen, Maße und Gewichte; **Redüktor**, m. der Einrichter, eine Maschine zur Einrichtung verrenkter od. zerbrochener Glieder; **Redukt**, n. fr. (spr. redüt; vgl. Redoute) Rspr. Rückenschanze, Rückzugsturm, -werk usw., die als letzter Stützpunkt dienende Verschanzung innerhalb einer Befestigung.

**reduzieren** (l. reducere, vgl. Alcus), Heilk. wieder schwärend od. mund machen.

**reduzieren**, l. (redundare, eig. zurückwallen od. -fluten, von re- und undare, wallen) überirömen, überfließen; auch hinauslaufen auf etwas; **Redundanz**, f. (l. redundancia) die Überfülle, der Überfluß; die Weitschweifigkeit, der Wortschwall.

**reduplizieren**, spätl. (re-duplicare; vgl. duplizieren unter Duplum) wieder verdoppeln; Silben oder Buchstaben wiederholen; **Reduplikation**, f. nl. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- oder Silbenverdoppelung od. -Wiederholung; **reduplikativ**, verdoppelnd, Verdoppelung bewirkend od. darstellend; auch als Sachwort **Reduplikativ**, n.

ein Satz, in welchem einer von den Hauptbegriffen verdoppelt, das Subjekt wiederholt wird.

**Reduvia**, f. l. der Naidnagel, Not- oder Naidnagel (am Finger); **Reduvius**, m. nlat. die Rotwanze, **Reede**, f. Rheebe. [Schreitwanze.]

**Reefer**, m. engl. (spr. rífr; von engl. to reef, reefen) Reefer, Seefadett; daher der Name für ein kurzes Jackett (wie es die Seefadetten tragen, reefing-jacket).

**Reell**, m. engl. (spr. ríhl; eig. eine Garnwinde, ein Haispel) ein lebhafter schottischer und irländischer Tanz.

**reell**, fr. (réel; vgl. real) wirklich, wahrhaft, wesentlich; tätig; gründlich, sicher; zuverlässig, rechtlich; **Reellität**, f. die Zuverlässigkeit, Rechtlichkeit.

**Reeffest**, m. landisch, deutsch: der frisch ausgepreßte Saft der Schafgarbe, ein Heilmittel in Abzehrungskrankheiten.

**Reemtion**, f. nl. (vgl. emtio) die Zurückkaufung, der Rees, pl. urr. f. Reiz, f. d. [Wiederkauf.]

**Reerelution**, f. nl. Npr. die Zurückerstattung des gerichtlichen Eingetriebenen; vgl. Exekution.

**reerhibieren**, nl. (vgl. exhibieren) wieder ausshändigen.

**reerportieren**, nlat. (vgl. exportieren) wieder ausführen; **Reerportation**, f. die Wiederausfuhr von eingeführten Waren.

**Reefaktion**, f. fr., od. **Reefactie**, f. holl. Npr. der Zahlungs-Abzug wegenschadhafter Waren, auch (gehme) Frachtvergütung, Frachtnachlaß, = **Fusti**; **reefaktieren**, insgeheim Frachtnachlaß gewähren.

**Reefaits**, pl. fr. (spr. —fáh) unentschiedene Spiele bei Trente et quarante od. roulette et noir.

**Reefe**, m. in Madagaskar (reef, reefe = malay. und japan. depa, tagalisch dipa, tahitisch rea) ein Längenmaß von verschied. Größe, etwa 1 Klafter.

**Reefektion**, **Reefektorium**, **Reefektur**, f. unter reifizieren.

**reefizieren** (l. reefellere, von re, wieder, u. fallere, ränken), widerlegen, als irrig zurückweisen.

**Reefere**, m. engl. (spr. reeféri; eigentl. Referent) Schiedsrichter (beim Sport).

**reefizieren**, l. reeferre, eig. zurücktragen od. -bringen, wiederbringen; fr. reeférer) berichten, Bericht erstatten, melden, erzählen, vortragen; **juramentum reefizieren**, einem den Eid zurückschieben; **Reefierkunst**, f. die Berichterstattungskunst; **Reeferat**, n. nl. der Vortrag, die Berichterstattung; **Reeference**, f. engl. (spr. reeférens), pl. **Reeferences**, deutsch **Reeferenzen**, in der Handelspr. Beziehungen, Auskunft-Erteilungen; Empfehlungsn durch bekannte und hochgeschätzte Häuser; **Reeferent**, m. (l. reeférens), **Reeferendarius** od. **Reeferendár**, m. nl. eigentl. ein Berichterstatter, aus dem Inhalt der Alten Vortragender zc.; ein vortragender Beamter in einem Ministerium; bef. ein junger Rechtsgelehrter, welcher die erste Prüfung bestanden hat und sich bei einer Gerichtsbehörde auf die zweite Prüfung (zum Assessor) praktisch vorbereitet; daher **Reeferendariat**, n. dessen Bildungsstufe u. Amtsstellung; **Reeferendum**, n. l. das zu Berichtende, bef. an das Volk zur Abstimmung über einzelne Gesetze; etwas **ad reefendum** nehmen, zur Berichterstattung od. gerichtlichen Überlegung nehmen, etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, zum Bericht annehmen.

**Reef**, n. niederd. 1. (engl. reef, holl. reef u. rif) ein kleines Hilfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird; 2. (althochd., mittelhochd. ref) ein Gestell, in welchem man Lasten auf dem Rücken

trägt (Traqressf); dah. ein Reefträger zc.; **Reefgatt**, n. Reefbandloch; **reefen**, einreefen (niederl. reven, die Segel einbinden), ein Segel durch Einbinden kürzer machen.

**reefizieren**, lat. (reefizere, vgl. figieren) wieder abnehmen od. herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

**Reefin**, m. fr. (spr. —fäng) od. **Reefino**, span. (eig. überh. sehr fein) die feinste spanische Wolle, auch daraus verfertigte Zeuge.

**reefizieren**, l. reeficere, v. facere, machen; eigentl. wieder machen) wieder herstellen, ausbessern; aufrichten, erquiden; **reeficientia**, pl. Heilt. stärkende erquickende Arzneimittel; **Reefektion**, f. (l. reefectio) die Wiederherstellung, Ausbesserung; die Erholung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- oder Erquickungs-Mahl zur Zeit der Fasten u. in Klöstern; **Reefektorium**, n. nlat. zgez. auch der **Reeenter**, **Reemter**, der Eß- oder Speiseaal, das Speisezimmer in Klöstern; **Reefektür**, f. nl. das Recht zur Ausbesserung eines Gebäudes Holz aus dem Walde zu entnehmen.

**reefektieren**, l. reeflectere, d. i. eig. zurückbiegen; vgl. flektieren) Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurteilen; zurückdenken; auf etwas **reefektieren**, Rücksicht nehmen od. achthaben, sein Augenmerk richten; etwas überlegen, überdenken; daher: **Reefektánt**, m. wer etwas ins Auge faßt, darauf Rücksicht nimmt; auch: ein Kaufstücker; **Reefektor**, m. nlat. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachsignale bemerkbar zu machen, Spiegel-Teleskop; **Reefér**, m. der Widerschein, Abglang; die Spiegelung; **Reefér-Apparat**, m. Spiegellampe; **N.-Bewegung**, **N.-Erscheinung**, unwillkürliche Übertragung einer körperlichen oder geistigen Erregung der Empfindung auf andere Nerven, bef. Bewegungs- u. Absonderungsnerven, z. B. Erröten, Blinzeln usw.; **N.-Gemming**, die Unterdrückung solcher Reflexerscheinungen durch die Kraft des Willens; **N.-Krämpfe**, die Steigerung der Reflexerscheinungen bis zu Krämpfen (bei gewissen Nervenleiden usw.); **N.-Vicht**, Blendlicht; **N.-Zon**, zurückgeworfener, gebrochener Ton;

**Reeflexion**, f. lat. (reflexio, Umbeugung) die Zurückprallung, Zurückwerfung der Lichtstrahlen, Zurückstrahlung; der Widerschein, Abglang; unetg. das Nachdenken, Erwägen, die Betrachtung; Rücksicht, Aufmerksamkeit auf etwas; **Reeflexions-Goniometer**, m. ein von Wollaston erfundener, auf die Zurückstrahlung des Lichts gegründeter Winkelmesser für Kristalle; **N.-Kreis**, m. ein von Borda erfundenes Winkelmeßinstrument; **N.-Punkt**, m. der Punkt im Spiegel, von welchem ein Lichtstrahl ins Auge gelangt; **N.-Vermögen**, n. das Vermögen des Nachdenkens, Überlegungsvermögen; **N.-Winkel**, m. der Zurückwerfungs- oder Ausfallwinkel, den ein zurückgeworfener Lichtstrahl mit der zurückwerfenden Fläche macht (entg. Incident-Winkel); **reeflexibel**, nl. zurückverfbar; **Reeflexibilität**, f. die Zurückprallungsfähigkeit oder Eigenhaft der Strahlen, zurückzuprallen; **reefektiv**, zurückwirkend, rückzielend; **reefektive Pronomina**, f. unter Pronomen; **verbum reeflexivum**, od. bloß **Reeflexivum**, f. Verbum.

**reefloreszieren**, l. reeflorescere, v. flos, die Blume; vgl. florieren) wieder blühen, wieder aufblühen; **reefloresieren**, l. reefloresere) wieder blühen.

**reefluieren**, l. reefluere, v. fluere, fließen) zurück-

fließen, zurücktreten, zurückweichen; **Refüg(us)**, m. nl. der Rückfluß, das Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; auch die Ebbe.

**Refonte**, f. fr. (spr. —fónt) v. refondre, umschmelzen) die Umschmelzung, das Umgießen.

**Reform, Reformation** zc., f. unt. reformieren. **reformidabel**, nl. (vom l. reformidare, heftig fürchten) fürchtbar, schrecklich.

**reformieren**, l. (reformare, vgl. formieren) umformen, umgestalten, umschaffen, ändern; verbessern, von Mißbräuchen zc. reinigen; **reformiert**, umgebildet; verbessert; der, die **Reformierte**, pl. **Reformierte**, auch Zwinglianer u. Calvinisten, Anhänger und Genossen der durch Zwingli und Calvin umgestalteten Glaubenslehre; **Reform**, f. nl. (fr. réforme) die Umgestaltung, Umänderung, Verbesserung eines Zustandes, ohne dessen Wesen zu ändern; auch **Reformation**, f. (l. reformatio, Umgestaltung; Verbesserung) bes. die Kirchenverbesserung, Wiederherstellung der reinen christlichen Lehre durch Luther und seine Gehilfen; **Reformanden**, pl. = Reformaten; **Reformator**, m. l. ein Umformer, Umgestalter, Verbesserer; Glaubensreiner od. Wiederhersteller der reinen Lehre Christi; **Reformantente**, pl. Gastmähler, bei denen die liberalen Kammermitglieder zu Paris in den Jahren 1847 und 1848 für eine Reform des Wahlgesetzes wirkten und durch deren Verbot die Februar-Revolution veranlaßt wurde; **Reformbill**, f. in England jede Bill (s. d.), welche irgend eine Reform beabsichtigt, bes. aber die, welche die Parlamentsreform am 23. Nov. 1830 beantragte; **Reformer** oder **Reformist**, m. engl. ein Verbesserer, Verbesserungsüchtiger, bes. der Verfassung, Anhänger der Partei des Fortschritts od. der Bewegung, entg. dem Konservativen; in Frankreich diejenigen, welche hauptsächlich in der Verbesserung des Zustandes der Arbeiterbevölkerung Neuerungen anstreben; in Deutschland auch Bezeichnung einer politischen antisemitischen Partei; **Reformghnasium**, n. ein Gymnasium, das in den untersten dreiklassenlateinlos ist u. den fremdsprachlichen Unterricht mit dem Französischen beginnt.

**reformieren**, fr. (reformir) aufs neue versehen; neu mit seinem Holze auslegen; vgl. fournirieren.

**Refractarius**, m. l. (refringere, d. i. eig. wieder brechen, zerbrechen, vernichten) oder **Refraktär** (fr. réfractaire), ein Widerpenstiger; auch **Bann-** od. **Werbeflüchtiger**, d. i. einer, der sich der Ableistung seiner Militärpflicht zu entziehen sucht, auch unfrischer Kantonsist genannt; **refraktarisch**, widerpenstig; bannflüchtig; auch keckerisch; **Refraktion**, f. nl. (vgl. Fraktion) die Brechung der Lichtstrahlen, Strahlenbrechung; **Refraktor**, m. ein Strahlenbrecher; ein Fernrohr, welches durch Brechung der Lichtstrahlen die Vergrößerung erzeugt, dioptrisches Fernrohr; **refraktiv**, strahlenbrechend, Strahlenbrechung bewirkend.

**refragieren**, l. (refragari) widerstreben, sich widersetzen.

**refraktieren** u. **Refractissement**, richtiger refractieren und Refractissement, f. d.

**Refrain**, m. fr. (spr. r'fráing; prov. refranh, refrim, v. ml. refrangere statt refringere, wiederholt brechen, alfr. refraindre) der Refrain, Rundreim; etwas, auf das man immer wieder zurückkommt, stete Wiederholung, Lösung.

**refrangibel**, nl. (v. l. frangere, brechen; vgl. Refraktion) brechbar; **Refrangibilität**, f. die Brechbarkeit der Lichtstrahlen.

**refrenieren**, l. (refrenare, v. frenum, der Zaum) mit dem Zaum oder Zügel zurückhalten, zügeln, bändigen; **Refrenation**, f. die Wiederbeziehung. **Refreschment-Hoorn**, m. engl. (spr. refreschment-rum, von engl. refreshment, Erfrischung, Erquickung), Erfrischungsraum, Schenkwinkel, Restauration, Konditorei.

**refrigerieren**, l. (refrigerare, v. frigus, n. Kälte) oder fr. **refroidieren** (refroidir, spr. r'froaid—) abkühlen, erfrischen, auch der Wärme oder Hitze berauben, kühlen; **Refrigerantia**, pl. kühnende Mittel od. Kühlmittel; **Refrigeratio**, f. (l. refrigeratio) od. fr. **Refruidissement**, n. (spr. —fruidissement) die Abkühlung, Erhaltung; **Refrigerator**, m. nl. der Kühler, das Kühlrohr, eine Vorrichtung zum schnelleren Abkühlen des Branntweins bei der Branntweinbrennerei; **Refrigeratorium**, n. ein Kühlfaß; **Refrigerium**, n. spätl. die Erfrischung, das Kühlmittel.

**refrizieren**, l. (refricare, v. fricare, reiben) wieder reiben, aufreiben, auftragen (Wunden).

**Refugium**, n. l. (v. refugere, zurückfliehen, hinfliehen, v. fugere, fliehen; fuga, Flucht; fr. refuge) die Zuflucht, Ausflucht, das Notmittel; der Zufluchtsort; **refugieren** (l. refugere; fr. se réfugier), flüchten, seine Zuflucht nehmen; **Refugie**, m. fr. (spr. refúsjéh), pl. —, ein Flüchtling, bes. Glaubens-Flüchtling; die unter Ludwig XIV. 1685 aus Frankreich entflohenen Reformierten.

**Refulgenz**, f. (spätl. refulgentia, v. refulgere, zurückglänzen; vgl. fulgent) der Widerschein; der helle Schein, strahlende Schimmer, Glanz.

**refundieren**, l. (refundere, eig. zurückgießen, ergießen, v. fundere, gießen) zurückgeben, zurückzahlen, vergüten; **refusus expensis**, Npr. nach Rückzahlung der Kosten; aber auch: unter Verweigerung der Kosten, die man vielmehr vom Gegner getragen zu sehen verlangt; **Refusio**, f. (l. refusio, Ergießung) die Zurückgabe, Wiedererstattung od. Erstattung.

**refütieren**, fr. (refuser, prov. refusar, it. rifiutare, v. l. recusare, ausschlagen, mit Einmischung v. refutare, zurückweisen) abschlagen, verweigern, ausschlagen, ablehnen; **Refüs**, m. (spr. r'fúß) die abschlägige Antwort, Ablehnung, Zurückweisung.

**refutieren**, l. (refutare, eig. zurückweisen) widerlegen; **Refutation**, f. (refutatio) die Widerlegung; auch Lehnsaufkündigung.

**Regal 1.**, n., pl. **Regale** (v. ml. rega, althochd. riga, Linie, Kreislinie, mhochd. rige, Reihe, Linie, niederd. Riege f. Reihe), ein Bücherregal oder -gestell (Repositorium); ein Regelregister, die sogenannte Menschenstimme (vox humana).

**Regal 2.**, f. unter regal.

**Regal 3.**, f. unter regalieren.

**regal**, l. (regalis, v. rex, Gen. regis, der König) königlich, fr. royal; **Regal-Papier**, n. Königspapier, eine sehr große Sorte Papier zu Landkarten, Kupferstichen zc. (vgl. Imperial-Papier); **Regale** oder **Regal**, n., pl. **Regalien** (regalia), köngl. oder landesherrl. Rechte oder Vorrechte, Gerechtfame, Hoheitsrechte, z. B. Berg- oder Bergwerks-Regal, das ausschließliche Recht des Staates, die unter der Erdoberfläche liegenden Metalle, Kohlen, Salze zc. für seine Rechnung aufsuchen zu lassen; so auch Post-, Salz-, Münz-, Stempel-Regal zc.; **Regalien**, auch die Zeichen der königlichen Würde; **Regäl**, n. Königsschrift, eine große Druckschrift, die nach der Imperial- od. Kaiserschrift folgt; **Regalia**, f. eine Zigarrenart von besonderer Größe, Königszigarre;

**Regalität**, f. nl. das Recht der Regierung, Regalien zu besitzen.

**regalieren**, fr. (regaler; it. regalare, span. regalar, n. l. regalare) föhlich bewirten, bedienen, ein prächtiges Gastmahl geben; auch erziehen, beschenken:

**Regál**, n., pl. — e (fr. régál; span. regalo, auch für Geschenk, Erziehung, Lederbissen), ein Gastmahl, Schmaus, eine Gasterei.

**regardieren**, fr. (regarder, v. garder, wahren, hüten, vgl. Garde) anbliden, betrachten, wahrnehmen; Rücksicht nehmen, achten auf etwas, oder es bemerken, berücksichtigen; angehen, betreffen; **regardez-moi**, n. (spr. — déh moá) eig. betrachtet mich! ein weiblicher Stirnschmud, eine Stirnspange;

**Regard**, m. (spr. r'gahr) der Anblick, die Rücksicht, Beziehung, die Wahrnehmung, Achtung, Ehrfurcht gegen jemand; auch Scheu (allen Regard, mundartlich „Resord“ vor jemand haben, ihn scheuen); Mal. das Gegenstück; **on regard** (spr. ang—), in Hinsicht, mit Rücksicht, aus Achtung; auch auf der gegenüber befindlichen Blattseite.

**Regatta** oder **Regatte**, f. it. (regatta und rigatta, v. riga, die Reihe, niederd. Riege, althd. riga, mhd. rige; vgl. das span. regate, m. das Entschlüpfen, die Ausflucht, regatear, um die Wette rudern) ein Wettrennen mit Gondeln; Preis- od. Wettrudern.

**Regdowa**, gew. **Rádowa**, **Rédowa**, f. böhm. (regdowák u. reydowák, verw. m. d. dtsch. Reichen) ein böhmischer Tanz, eine Art Walzer; **Regdowáta**, f. (böhm. reydowátschka) eine Art dieses Tanzes.

**Regel**, f. (v. l. regula, d. i. eig. Richtscheit, fr. règle) die Richtschnur, Vorschrift, ein Grundsatz, welcher eine Erkenntnis od. Handlungsweise bestimmt; auch = Menstruation; **in regula**, in der Regel, gewöhnlich, der Ordnung gemäß, mehrenteils; **nulla regula sine exceptione**, keine Regel (ist) ohne Ausnahme; **regula juris**, eine Rechtsregel; **Regel de Tri** od. **Regel Detri** (eig. regula de tribus, näm. numéris od. terminis), Rechenk. die Regel, nach welcher man aus drei bekannten Größen die zu ihnen im Verhältnis stehende vierte unbekannte findet, der Dreisatz, die Regel des Dreisatzes, auch Proportions- oder Verhältnis-Regel; **regula coeci**, die Blindregel, Willfürregel, eine Art der Gesellschaftsrechnung; **r. de quinque** oder **r. quinque** oder **duplex**, der Fünfsatz, die doppelte Verhältnisregel; **r. falsi**, eine Rechnungsweise, wobei man für die gesuchte Größe eine willkürliche annimmt und aus dem daraus erfolgenden Fehler auf die wahre Größe zurückschließt; **r. multiplex**, die Kettenrechnung, der Kettenatz; **r. septem**, der Siebenatz; **regulár** (l. regularis), regelmäÙig, regelrecht, richtig, ordentlich; reguláre od. regulierte Truppen, Linientruppen, stehende Truppen, entg. der Land-Miliz; **reguláres** od. **Reguláren**, pl., auch regulierte Geistliche, Ordensgeistliche oder Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen; **regulariter**, regelmäÙig, in der Regel; **Regularist**, m. nl. ein Regelgeber, Regler; **Regularität**, f. die RegelmäÙigkeit, Richtigkeit, ordentliche Einrichtung; Beobachtung der Regeln; **regulieren** (spátl. reguláre) od. **regularisieren** (fr. régulariser), regeln, einrichten, anordnen, in Ordnung bringen; **Regularisation** oder **Regularierung**, f. die Regelung, Ordnung, Berichtigung, Auseinandersetzung; Regulier-Wechsel, m. Kspfr. ein Wechsel, der ein zu einer Messe zahlbarer Wechsel mit bestimmter Verfallzeit; **Regulativ**, n. od. **Regulative**, f. die regelnde An-

ordnung, Vorschrift, Richtschnur, Geschäftsordnung; Verordnung, Verfügung (vgl. Reglement); die **Schul-Regulative**, in Preußen bes. die vom Geheimrat Stiehl entworfenen, von 1854 bis 1872 wirkfam gebliebenen Bestimmungen für den Volksschul-, Präparanden- u. Seminarunterricht; **Regulátor**, m. nl. ein Ordner, Regler, Einrichter, bei verschiedenen Maschinen, z. B. bei Uhren; die Richtscheibe, Stellscheibe; auch eine besondere Art sehr regelmäÙig gehender Uhren; bei Geblásen: eine Vorrichtung zur Bewirkung eines gleichmäÙigeren Windstroms zc.; bei Dampfmaschinen: eine mit einer Drosselklappe oder einem Ventil in Verbindung stehende, mit Schwungkugeln versehene Vorrichtung, die den Zuflus des Dampfes in den Zylinder bestimmt; der Stempelbogenzáhler, eine Vorrichtung; in Nordamerika: eine gewählte Kriminalgerichtsperson, welche zugleich Richter, Genbarm und Exekutor ist, eine Art Volksgericht.

**Regelation**, f. das Auflaufen; auch das Zusammenfrieren tauender Eisstücke.

**Regelung**, f. (v. niederd. Regel f. Riegel, Quersholz) Schiffspr. ein Geländer auf Schiffen, = fr. Ram-bade, f. d.

**Regence**, f. fr. (spr. reksángs); v. régent, Regent, f. unt. regieren) die Regentenschaft, Regierung, Reichsverwesung, bes. die zwischen die Regierungszeit v. Ludwig XIV. und Ludwig XV. fallende Regentenschaft des Herzogs Philipp von Orleans, berichtigt durch ihre Sittenlosigkeit.

**regenerieren**, l. (regeneráre; vgl. generieren) wieder erzeugen, wieder herstellen; neu beleben, erneuern, umschaffen; wieder wachsen od. nachwachsen;

**Regeneration**, f. (spátl. regeneratio) die Wiedergeburt, Wiedergeburt, Umwandlung, Wiederherstellung; **Regenerátor**, m. nl., od. fr. **Regénérateur**, (spr. reksénérateúrs), der Wiederhersteller; eine aus Drahtsieben bestehende Vorrichtung, durch welche die Luft der kalorischen Maschine streichen muß.

**Regens, Regent**, f. unter regieren.

**regerieren**, l. (re-gerére, eig. zurücktragen oder -bringen; später auch: eintragen, einschreiben, = referre) erwidern, von neuem einwenden, antworten; **Regéna**, pl. (v. sing. regestum, Eingetragenes) nl., **Regesten**, auch **registra**, später **acta registrata**, Altenbände, in Büchern vereinigte Abschriften aller erheblichen Schriftstücke, Urkunden, Briefe zc. in den Kanzleien u. Archiven an königlichen Höfen, Bischofssitzen, Klöstern zc.; chronologisch geordnete Urkunden-Verzeichnisse, Urkunden-Sammlung.

**regerminieren**, l. (regermináre; vgl. germinieren) wieder ausschlagen, wieder hervorproffen; **Regermination**, f. (l. regerminatio) das Wiederausschlagen, Wiederhervorproffen.

**regla majestas**, f. l. königliche Hofeet.

**Regicidium**, n. nl. (fr. régicide, v. l. rex, König, u. caedere, niederhauen, töten) ein Königsmord; **régicide**, m., pl. **régicides**, fr. (spr. reksítsíhd) Königsmörder, bes. Benennung derjenigen, welche für die Hinrichtung Ludwigs XVI. gestimmt hatten; **Regifugium**, n. l. die Königsflucht oder Vertreibung der Könige in Rom, 509 v. Chr.

**regieren** (v. l. regere, fr. régir), eig. richten, leiten, lenken; herrschen, beherrschen, verwalten; Sprachl. in Abhängigkeit setzen, fordern (ein Wort regiert das andere); **Regierung**, f. die Lenkung, Leitung; Herrschaft, Verwaltung; Ausübung der höchsten Staatsgewalt; **Regierungsform**, f. die Art und

Weise, wie in einem Staate die oberste Gewalt ausgeübt wird, in Hinsicht auf die Zahl der Personen, die sie ausüben, und auf das Maß von Gewalt, welche sie in Händen haben (vgl. Autokratie, Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie, Ochlokratie und Anarchie); **Regens**, m. l. eig. der Herrschende; ein Oberlehrer, Aufseher in katholischen Stiftern; **Regent**, m. der Herrscher, Landesherr; Reichsverweser; **Regie**, f. fr. (spr. reſchſh) die mit Verantwortlichkeit u. Rechnungsablegung verbundene Verwaltung gewisser Handelszweige, Gefälle u. Staatseinkünfte, z. B. die Verwaltung des Holzes, Salzes, Tabaks etc.; auch die Leitung einer Bühne in künstlerischer Hinsicht und die damit beauftragten Personen; **Regiebau**, ein Bau, den die Verwaltung als Selbstunternehmer ausführt; **Regimen**, n. l., oder fr. **Regime**, n. (spr. reſchſm; prov. regisme) die Staatsverwaltung, Regierung; Lebensordnung, Nahrungsvorschrift (Diät); **ancien régime**, n. (spr. anſjäng —) die alte Regierungsweise, bevor der franz. Revolution; der ehemalige Zustand; **Regiment**, n. (spätl. regimént, fr. régiment, it. reggimento, span. regimiento) die Herrschaft, Reichs- oder Staatsverwaltung (Regierung); Krpsr. eine Schar oder Kriegsschar, eine große Truppenabteilung von 2- bis 3000 Mann Fußvoll (In fanterie-Regiment), od. gegen 1000 Mann Reiterei (Kavallerie-Regiment); **Regiments-Auditeur**, m. ein Regiments-Richter; **R.-Chirurg**, m. ein Stabs-Wundarzt; **R.-Kosten**, gemeinschaftliche Kosten; **regimentiert**, einem Regimente einverleibt; **regiménel**, regierungsseitig; **Regisseur**, m. fr. (spr. reſchſſjör) der Verwalter, Vorsteher, Steuerverwalter, Rechnungsführer; bei Schaubühnen: der Anordner der Stücke und Aussteiler der Rollen, der Bühnenverweser.

**Regina** od. **Regine**, f. (v. l. regina) weibl. Name: Königin, Herrscherin.

**Region**, f. lat. (regio; fr. région) die Gegend, der Bezirk, die Landschaft; die Luftgegend, Luftschicht, der Luftkreis; **Regionarius**, m. nl. der Bezirksnotar, Bezirksdiakon, Bezirksbischof.

**Regisseur**, s. unter regieren.

**Register**, n. (fr. u. prov. registre, it. u. span. registro, port. registo, v. ml. registrum, auch registerum, regestorium, v. regestum, das Eingetragene, Verzeichnete; vgl. regerieren) das Verzeichnis, Wort- od. Sachverzeichnis, Inhaltsverzeichnis; die Übersicht, der Nachweis; Rſſpr. ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Handlungsbuch; auch eine Reihenfolge oder Gesamtheit mehrerer Dinge einer Art; dah. ein Pfeifen- oder Stimmzug in den Organen; ein Luftpflug, d. i. Zug- oder Luftpflügel bei Schmelzöfen; **Register-Ofen**, m. ein Schieberofen; **R.-Papier**, n. großes, hartes Papier zu Rechnungsbüchern etc.; **R.-Schiff**, n. ein Einzeichnungsschiff, span. Handelsschiff mit öffentlicher Befugnis zum Handel in America; **registrieren** (ml. registräre), ins Register oder Nachweisbuch einschreiben oder eintragen; **Registrande**, f. ein Eintragebuch, Merkbuch; Verzeichnis der amtlichen Eingänge; die Eintragebehörde; **Registration**, f. (ml. registratio) die Eintragung; Eintragungsgeld; **Registrator**, m. ein Urkunden- od. Schriftenordner u. -einschreiber; **Registrierstür**, f. das gerichtliche Einschreibe- u. Nachweisbuch; die Schriftenkammer, das Schriften- od. Urkundenlager; auch die einzelne gerichtliche Niederschreibung, welche wegen mangelnder Form nicht die

Gültigkeit des Protokolls hat; kurzer Verhandlungsbericht, Verhandlungsauszug.

**regius morbus**, m. l. eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht.

**Reglement**, n. fr. (spr. reglmäng; von régler, regeln, anordnen) die Anordnung, bes. Dienst- od. Geschäftsordnung, Dienstvorschrift; **Erzregler-Reglement**, die Übungsvorschrift; **reglementmächtig**, fr.-dtſch., vorschriftsmäßig, ordnungsmäßig; **Reglementar-Artikel**, pl. der zweite Abschnitt der ehemaligen deutschen Bundesakte, welcher besondere Bestimmungen enthält.

**Reglette**, f. fr. Form- od. Schließstege (in der Druckerei), Zeilendurchschuß.

**Reglisse**, f. fr. (prov. regalicia, regulecia, it. regalizia, legorizia, span. u. port. regaliz, v. l. liquiritia, glycyrrhiza, gr. glykÿrrhiza, Süßwurz, v. glykys, süß, und rhiza, Wurzel; vgl. Latrice) gem. auch **Reglisse**, Süßholzzucker, Lederzucker.

**regnum**, n. l. das Reich, Königreich; **regnum naturae**, das Naturreich; **r. animalé**, das Tierreich; **r. vegetabile**, das Pflanzenreich; **r. minérale**, das Stein- od. Mineralreich; **Regnator**, m. der Beherrscher, König; **Regnicola**, m. (von colere, bewohnen) ein Reichseinwohner, Reichsgenosse; **regnicolär**, die Einwohner des Reichs betreffend od. von ihnen ausgehend; **Regnicolär-Deputation**, f. die Abordnung der Königreichseinwohner, in der österreichisch-ungarischen Monarchie ein Ausschuß, der die Ausgleichsverhandlungen zwischen beiden Nationen zu führen hat.

**regracieren**, fr. (regracier; vgl. Grace) wieder begnadigen; **Regratiacion**, f. die Wiederbegnadigung.

**regrattieren**, fr. (regratter, v. gratter, tragen) wieder auftragen, abfragen, ausbessern, übermünden; im kleinen verkaufen; **Regratterie**, f. das Höfen, die Höferei; die Trödelware, der Trödeltram.

**regredieren**, l. (regredi, v. gradi, schreiten) und **regressieren**, nl. zurückschreiten, zurückgehen, zurückgreifen; **Regredienz**, f. nl. u. **Regress**, m. l. (regressus) die Rückkehr, der Rückgang; die Zustucht, Rſſpr. = **Returs**, s. d.; **Regress** nehmen, in Anspruch nehmen (zur Schadloshaltung), eine Entschädigungsklage anstellen; **regressus probationum**, der Wechselbeweis (in der Denklehre); **Regredienz- oder Regress-Erbe**, m. ein Rückanspruchserbe, dem eine Erbschaft für den Fall vorbehalten wird, daß sie einem andern nicht zufällt, od. durch dessen Tod wieder erledigt wird; **regresspflichtig**, ersatzpflichtig; **regressiv**, nl. rückgehend, rückschreitend, rückwendend; **regressive Methode**, = analytische, s. d.

**regretieren**, fr. (regretter, von re- u. l. queritári = queri, klagen) bedauern; bereuen, ersehnen, sich zurücksehnen; **Regret**, m. (spr. r'grê) das Bedauern, der Schmerz, Kummer, Reue; **à regret**, ungern; **regrettable** (fr. regrettable), bedauernswert.

**regula**, **Regularen**, **Regularität**, **Regulativ**, **Regulator**, **regulieren** etc., s. unter Regel.

**Regulus**, m. l. (Verfl. von rex, König) eig. kleiner König; der Zantkönig, das Goldhändchen; Scheidel. der Metallkönig, völlig reines, von fremden Bestandteilen freies (regulinisches) Metall; z. B. **regulus antimoni**, Spießglanzkönig, reines Antimon; **r. arsenic**, Arsenikkönig; **regulinisch**, völlig rein, gütig.

**regurgitieren**, nl. (von l. gurgus, Gen. gurgitis, Schlund) sich erbrechen od. übergeben; **Regurgit-**

**tation**, f. Heiß, die Erbrechen; auch das Wieder-einschlucken.

**rehabilitieren**, nl. (vgl. habilitieren unter habil) wieder einsetzen in den vorigen Zustand; wieder in guten Ruf bringen; **Rehabilitation** oder **Rehabilitierung**, f. die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Wiederherstellung des guten Rufes.

**rehausieren** (spr. rehohieren), fr. (rehausser, von hausser, erhöhen; vgl. hausse) Mal. hervorheben, erhöhen; **Rehauts**, pl. (spr. r'hoß) Erhöhungen, lichte Stellen in Gemälden, Bilde.

**reimponieren**, nl. (vgl. imponieren) wieder auflegen, wieder verteilen (Steuern zc.).

**Reimportation**, f. nlat. (vgl. Importation) die Wiedereinführung.

**reimprimieren**, nl. (vgl. imprimieren) wieder drucken, wieder auflegen (ein Buch); **Reimprimatur**, n. das Erlauben od. Gestatten des Wiederdruckes;

**Reimpression**, f. der Wiederdruck, das abermalige Abdrucken.

**Reine**, f. fr. (spr. räh'n'; v. l. regina) die Königin, z. B. im Schachspiel; **Reine-Claude**, f. (spr. räh'n'-klob'; d. i. eig. Königin Claudia, angebild, weil die Gemahlin von Franz I. dieses Namens sie sehr liebte) die Königsplume, eine Art sehr saftiger grüner Pflaumen; **Reinette**, f. (spr. räbnet') Königspappel, od. **Rainette**, f. (v. raine, rainette, Laubfrosch, wegen der Farbe) ein roßfarbiger, sehr schmackhafter, urspr. französischer Apfel.

**reinstallieren**, nl. (vgl. installieren) wieder bestallen, wieder in ein Amt einsetzen; **Reinstallation**, f. die Wiedereinsetzung.

**Reintegration**, f. Reintegration.

**Reis**, port. pl. v. Real, s. d. u. vgl. Milreis.

**Reis** (spr. re-is; v. arab. reis, rées, der Kopf, Anführer), m. türk. der Kapitän oder Hauptmann eines Rauffahrtsschiffes; **Reis-Giendi**, s. unter Gendi.

**Reispapier**, n. ein papierartiger Stoff, der aus dem Mark des Stammes der Reispapierpflanze (*Aralia papyrifera*) in China hergestellt wird.

**reiterieren**, nl. (re-iteräre, vgl. iterieren) wiederholen, erneuern; **Reiteration**, f. die Wiederholung;

**reiterativ**, wiederholt, abermalig.

**rei vindicatio**, f. unter res.

**rejizieren**, l. (rejiçere, von jacere, werfen) zurückweisen, verwerfen, ausschlagen, nicht zulassen; **Rejektion**, f. (lat. rejectio), auch **Rejet**, m. fr. (spr. r'jek) die Verwerfung, Abweisung; **Rejektorium**, n. nl. Npr. abweisendes Urteil des Obergerichts auf die Berufung eines streitenden Theiles; **Rejerton**, m. fr. (spr. rej'ç'ông; von rejeter, f. wieder ausschlagen) der Schöbling, Sprößling, Nachkömmling.

**Rejouissance**, f. fr. (spr. rehjuiffångß'; v. réjouir, erfreuen) Belustigung, Ergötzlichkeit; die Seßfarte im Landessrechtspiel.

**Rejuvenescenz**, f. l. (v. juvenescere, jung werden, juvenis, jung) das Wiedererlangen, das Erscheinen jugendlicher Eigenschaften im Alter, z. B. das Hervorbrechen neuer Zähne zc.

**Recadenz**, f. nl. (von recadere, f. recidere, zurückfallen) der Rückfall, die Rückkehr, z. B. eines Rechtes an seinen vorigen Besitzer; der Heimfall; **Jus recadentiae**, n. das Heimfallsrecht, in Bezug auf Erbschaften.

**recalzitran**, l. (v. re-calcitrare, mit der Ferse, calx, hinten ausschlagen) widerpenstig, störrig; **Recalzitranz**, f. nl. die Widerpenstigkeit.

**Recambio**, f. Rikambio.

**relantieren**, l. (re-cantare, eig. zurücksingem) wider-rufen, zurücknehmen; **Relantation**, f. nulat. der Widerruf dessen, was man geredet od. geschrieben hat, auch Retraktion.

**recapitieren**, **Recapito**, s. Kapitito.

**recapitulieren**, nlat. (recapitulare; vgl. Kapitel) etwas dem Hauptinhalte nach wieder durchgehen, zusammenfassen; **Recapitulant**, m. ein Wiederholer; **Recapitulation**, f. die kurze Wiederholung des Hauptinhalts, bes. am Schluß einer Rede, um mit Nachdruck auf die Zuhörer zu wirken; im Rechnungswesen die übersichtliche Zusammenstellung

**Reket**, s. Rikat.

[Der Rechnungstitel.

**reklamieren**, l. (reclamare, eig. dagegen schreiben, v. clamare, schreiben; fr. réclamer) laut wieder- od. zurückfordern, in Anspruch nehmen, Einspruch erheben; **Reklamant**, m. (reclamans) ein Zurückforderer, Einspruch Erhebender, Beschwerdeführer; **Reklamation** (reclamatio) od. **Reklamation**, f. nl. auch **Reklamo**, n. die Zurückforderung; Npr. der Einspruch, jede Beschwerde wegen Rechtsverletzung; auch der rechtliche Anspruch; **Reklama**, Schiffspr. die den Versicherten u. Versicherten obliegende Sorge zur Befreiung eines getaperten Schiffes; **Reklame**, f. fr. eine empfehlende Anzeige, marktfeierliche Anpreisung von Waren, Heilmitteln, Künsten zc.

**reclinieren**, l. (reclinare, v. clinare, beugen, zurück- oder niederwärts beugen) umlegen, zurücklehnen; Heiß. einen Star umlegen; **Reclinatio**, f. nl. die Zurückbeugung, Zurücklehnung, Umlegung; Heiß. eine Star-Operation, wobei man den Star umlegt; **Reclinatorium**, n. ein Ort zum Niederlegen, ein Ruhebett.

**recludieren**, l. (recludere, von claudere, schließen) aufschließen, eröffnen, entdecken; auch einschließen, einsperren; **Reclusion**, f. nlat. die Einspernung, Verhaftung; Abgeschlossenheit, Eingezogenheit; auch Ausschließung vom bisherigen Aufenthaltsorte; **Recludiat**, m. ein Eingeschlossener; Ausschlossener.

**recogitieren**, l. (recogitare; vgl. cogitieren) zurückdenken, sich besinnen; **Recogitation**, f. (l. recogitatio) die Überdengung, Erwägung.

**recognoszieren**, l. (recognoscere; vgl. cognoszieren) wieder erkennen; anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Npr. ausforschen, auspähen, auskundschaften, besichtigen, untersuchen, mustern; **pro recognitis et liquidis**, Npr. für anerkannt und erwiesen (erklärt), von Forderungen; **recognoszibel**, anerkennbar, anzuerkennen; **Recognoszierung**, f. die Erkundung, Kundschaft, Auspähung; **Recognositi**, f. (l. recognositi) die Wiedererkennung; Anerkennung, das gerichtliche Anerkenntnis einer Person, einer Sache oder Schrift für dasjenige, wofür sie ausgegeben wird; prüfende und besetzende Durchsicht eines Schriftwertes; **Recognositi**-Gelder, pl. Anerkennungs-Gelder; **R.-Schein**, m. der Anerkennungschein, durch welchen man sich zu einer Leistung verbindlich macht; = **Interims-Schein**.

**rekolieren**, l. Npr. (fr. récoler, ml. recolare) den Zeugen ihre Aussage noch einmal vorlesen; 2. (l. recolare) wieder durchsehen; vgl. folieren; **Rekollement**, m. fr. (spr. rebol'máng) das Wiedervorlesen der Zeugenaussage.

**rekoligieren**, l. (recolligere; vgl. kolligieren) wieder sammeln; sich —, sich wieder erholen, sich fassen, sich wieder besinnen; **Rekollektion**, f. nl. Sammlung der Gedanken, bes. zu geistlichen Betrachtungen;

daher **Rekolletten**, pl. (fr. récollets, spr. —kólh) ein Mönchsorden, Mitglieder des Franziskaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzschuhen mit bloßen Füßen gehen; vgl. Zoccolanti.

**Rekolte**, f. fr. (spr. rékólt; vom lat. recollecta), die Ernte, auch die eingeernteten Feldfrüchte.

**rekommmandieren**, fr. recommander; vgl. kommandieren) anbefehlen; empfehlen, anpreisen; auch **rekommmandieren**, nl. (vgl. kommandieren); rekommandierte Briefe od. Sendungen der Post, bes. empfohlene Briefe oder Sendungen, die eingeschrieben werden und über welche der Absender sich einen Empfangschein ausstellen läßt; daher: **rekommmandiert**, Postd. eingeschrieben; **rekommmandäbel**, nl., oder **rekommmandable**, fr. empfehlenswert, preiswürdig, lobenswert; **Rekommendation** oder **Rekommendation**, f. die Empfehlung, Fürsprache; Postd. Einschreibung; Rekommandations-Brief, m. ein Empfehlungsbrief; R.-Gebühr, f. Postd. Einschreibgebühr.

**Rekompensation**, f. nl. (v. l. comparare, erwerben, anschaffen) die Wiedererwerbung, der Wiederauf oder Vorkauf.

**rekompensieren**, nl. (re-compensare, vgl. kompensieren; fr. récompenser) entschädigen, ersetzen, vergelten. behöhnen: **Rekompens.**, f. nl. (recompensa) oder **Rekompense**, f. fr. (spr. rekompángé) die Entschädigung, Belohnung, Vergütung, der Erbschaft, Lohn; **recompensa dotis**, l. Nipr. Widerlage od. Gegensteuer zur Sicherung des Heiratsgutes; das zur Versorgung fürstlicher oder adeliger Witwen Ausgesetzte, = donatio propter nuptias, s. d.

**rekompangieren**, nl. (v. l. compingere, zusammenfügen, v. pangere, befestigen, einschlagen) wieder zusammenfügen, heften, setzen.

**rekompletieren**, nl. (vgl. kompletieren) wieder ergänzen.

**rekomponieren**, l. (re-componere, vgl. komponieren) wieder zusammensetzen, umarbeiten. **Rekomponist**, m. nl. od. **Rekomponiteur**, m. fr. (spr. —idör) ein Umseher, Umarbeiter; **Rekomposition**, f. nl. die Wiederherstellung zeretzter Körper.

**rekomptieren** (spr. rekómt—), fr. (recompter, vgl. Kompte) nachzählen, z. B. erhaltenes Geld, oder den Bestand der Kasse.

**rekonfrontieren**, nl. (vgl. konfrontieren) abermals zusammen- od. entgegenstellen, **Rekonfrontation**, f. die abermalige Zusammen- od. Entgegenstellung.

**Rekonstitution**, f. nl. (vgl. konstituieren u.) die Wiederherstellung; auch die Übertragung eines Gefalles, Eintritt in eines andern Rechte.

**rekonstruieren**, nl. (vgl. konstruieren) eig. wieder aufbauen, wieder herstellen; aus einzelnen Bruchstücken oder Resten das ursprüngliche Ganze erschließen und wieder zusammensetzen; **Rekonstruktion**, f. die Wiederherstellung; Auflösung der Eigentümlichkeiten, bes. der eigentümlichen Wortfolge einer Sprache.

**rekonvaleszieren**, nl. (vgl. konvaleszieren) sich erholen, genesen, auch gesund; **Rekonvaleszient**, m. ein Genesender, sich (von einer Krankheit wieder) Erholender; **Rekonvaleszenz**, f. die Wiedererholung, Genesung.

**rekondenieren**, nl. (vom l. convenire aliquem, für einen verklagen, belangen; fr. reconvenir) Gegenlage anstellen, mittels Widerklage gegen eine Klage eintommen; **Rekonvenient**, m. Nipr. der Wider- od. Gegenkläger; **Rekonvent**, m. der Widerbeklagte oder Gegenbelangte; **Rekonvention** oder **Rekonventionsklage**, f. die Gegen- oder Wider-

Klage, Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt.

**rekonzilieren**, l. (re-conciliare, vgl. konzilieren) wieder vereinigen, ausgleichen od. vergleichen, ausöhnen; **rekonziliäbel**, nl. ausöhnbar, versöhnlich; **Rekonziliation**, f. (l. reconciliatio) die Wiedervereinigung, Ausöhnung, Ausgleichung; auch feierliche Abwaschung oder Reinigung eines untheiligten Teils von Kirchensachen.

**Rekonzinnator**, m. nl. (v. l. re-concinnare, wieder einrichten; vgl. konzinn) der Wiedereinrichter, Wiederordner. [schreiben.

**rekopieren**, fr. (recopier, vgl. kopieren) wieder abkopiieren, l. (re-coquere, von coquere, kochen) wieder kochen, aufkochen, erwärmen.

**Rekord**, n. engl. (spr. ríkörd; v. ml. recordum, fr. record, Zeugnis, unvorderliches Urteil, Erinnerung, v. l. recordari, in Erinnerung bringen, altfr. recorder, die Zeugen abhören, wiederholen, eintragen, verzeichnen; vgl. refordieren) der Bericht, die Urkunde, eine in einem Gerichtshofe (court of record) aufbewahrte Urkunde über eine gerichtliche Verhandlung und das darauf gefällte Erkenntnis, so daß sie späterhin zu einem Zeugnisse, Beweise dienen kann; **der Rekord**, m. Höchstleistung bei einem Wettsport), Erlösa, Meisterschaft, der Vorrang; Wettvorlage; **Rekorder**, m. der Gerichtsschreiber, Stadtschreiber, Urkundenbewahrer (= Archivarius, Registrator), in größeren Städten, namentlich in London, ein mit Gerichtsbarkeit versehener angesehener Beamter, Friedensrichter; Aufnahme- oder Hörplatte, Aufnahmewalze (einer Sprechmaschine).

**rekordieren**, l. (recordari, von cor, Gen. cordis, das Herz) in Gedanken wiederholen, sich erinnern; auch das Umsingen oder den Umgang halten, wodurch die Lehrer mit den Schülern ehemals einige Male des Jahres vor den Häusern an das zu gebende Geschenk erinnern (rekordieren) und es so, als einen Teil des Gehalts, vor den Türen einsammeln mußten; **Rekordation**, f. (l. recordatio) die Erinnerung, das Andenten.

**rekoumbrieren** (spr. r'kumbrieren; fr. recouvrer, vom l. recuperare, vgl. reupieren) wieder erlangen oder bekommen, wieder an sich bringen oder erobern; **Rekoumbement** (spr. r'kum'ráng) die Wiedererlangung, Wiedererwerbung (l. Rekuperation).

**Rekrastination**, f. ml. (v. l. cras, morgen, crastinus, morgend) die Verschiebung, Vertagung; **rekrastinieren** (l. recrastinare), verschieben, aufschieben.

**Rekreation**, **rekreativ**, f. unt. rekreieren.

**Rekredenz**, f. (ml. recedantia, v. ml. recedere, s. credo, credere, fr. récréance) Nipr. der einseitige Genuß oder Besitz einer streitigen Pründe od. eines streitigen Gutes; **Rekredentarius**, m. nl. der einseitige Besitzer einer streitigen Pründe.

**Rekreditiv**, n. nl. das Abrufungsschreiben eines Hofes an seinen Gesandten, wodurch das Kreditiv (s. d.) od. Beglaubigungsschreiben entkräftet wird.

**rekreieren**, l. (recreare, v. creare, schaffen, hervorbringen; fr. récréer) eig. wiederherstellen; erheitern, erquiden, laben; ergötzen, belustigen, sich erholen; **Rekreation**, f. (l. recreatio) die Erholung, Erquickung, Erfrischung; Erqözung, Belustigung; **rekreativ**, nl. (fr. récréatif) erquidend, stärkend, erfrischend; ergötzlich, belustigend.

**Retrement(um)**, n. l. (vgl. Ectrement) der Abgang, Urat, Auswurf, Schaum, die Schlacken; Feil. die Feuchtigkeit, welche sich vom Blute absondert.

**refreszieren** (l. *recrescere*, von *crescere*, wachsen) wieder wachsen.

**refriminieren**, nI. (fr. *récriminer*; vgl. *kriminieren* unter *Krimen*) wieder beschuldigen oder Gegenbeschuldigungen machen, seinen Kläger auch verklagen; wieder schelten; **Refrimination**, f. die Gegenbeschuldigung, Gegenlage; Erwiderung empfangener Schmähungen; **refriminatörisch**, eine Gegenbeschuldigung enthaltend.

**Refrudeszenz**, f. nI. (vom l. *recrudescere*, eig. wieder roh werden, v. *crudus*, roh, blutig) eig. der Wiederaufbruch einer Wunde; Heilf. die Wiedererschlimmerung einer Krankheit im Genesungszustande.

**Rekrut**, m. (fr. *la recrue*, die *Rekruten*, eig. der Nachwuchs, von *re-croître* = l. *recrescere*, wieder wachsen; it. *recluta*) ein Neugeworbener, Neuling, ein neu eingestellter Soldat, der noch eingeebnet werden muß; pl. **Rekruten**, Ergänzungs-Mannschaft; **Rekruten-Depot** (spr. — depöh), n. der Sammelplatz der Neuausgehobenen; **refrutieren**, (fr. *récruter*, it. *reclutare*), ergänzen, wieder vollzählig machen; anwerben, ausheben; **Recrutelement**, n. (spr. — máng) oder **Rekrutierung**, f. die Ergänzung oder Mannschafte-Ergänzung, Anwerbung; **Rekrutierungs-Kanton**, m. der Aushebungskreis.

**Rektion**, f. l. (*rectio*, von *regere*, vgl. *regieren*) Sprachl. die Regierung, Verbindung oder Verknüpfung regierender oder regierter Wörter, die Kraft eines Wortes, im Satzgefüge ein anderes (als Folgewort) von sich abhängig zu machen;

**Rektor**, m., pl. **Rektoren** (l. *rectores*), eig. ein Leiter, Lenker, Führer; überh. ein Vorsteher, Vorgesetzter, bes. Schulvorsteher; in England ein Oberpfarrer; **Rector magnificus**, f. unter *Magnifikat*; **Rektorat**, n. nI. Amt und Wohnung des Rektors; **Rektorat** Vorsteheramt etc.; **Rector**, f. engl. die Pfarre, Pfarrei, welcher der Rektor vorsteht.

**rekupieren**, l. (*recuperare*) = *rekompensieren*, f. d.; **Rekuperation**, f. = *Rekompensament*; **Rekuperatorien-Klage**, f. Reunion-Klage.

**rekurrieren**, l. (*recurrere*, v. *currere*, laufen) eig. zurücklaufen; zu oder auf jemand —, sich an ihn wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen; **recurrens series**, f. Größenl. die rücklaufende Reihe; **Rekurrenz**, m. ein Hilfesuchender; Rfpr. bes. wer von dem Rechtsmittel des Rekurses (f. d.) Gebrauch macht; **Rekurs** (l. *recursus*), m., auch *Regress*, m. u. *Regressienz*, f., it. *Reverso*, m. der Rückgang, Rücktritt, der Rückanspruch, Schadloshaltung; **Rekurs**, Rfpr. die Berufung an einen Höheren, oder die bei einer höheren Behörde gegen das Verfahren einer niederen erhobene Beschwerde, bes. als Rechtsmittel in Steuer- u. Verwaltungssachen; seinen *Rekurs* od. *Regress* an jemand nehmen, = zu ihm *rekurrieren* (f. o.), sich an ihn, als Gewährsmann, wenden od. halten, sich von ihm schadlos halten lassen; **Rekurs-Wechsel**, m. Rückwechsel, Gegenwechsel; **recursus ab abüsu**, Berufung an den Staat, Beschwerde über Mißbrauch geistlicher Amtsgewalt; **r. ad comitia**, ehem. Berufung (Appellation) an den Reichstag.

**rekurvieren**, l. (*recurvare*) zurück- oder rückwärts krümmen od. biegen; **Recurvirostrae**, pl. nI. (v. l. *recurvus*, zurückgekrümmt oder -gebogen) Säbler, Vogel mit nach oben zurückgebogenem Schnabel.

**refuzieren**, l. (*recusare*) verweigern, ab- oder ausschlagen, ablehnen, verwerfen; **refuzabel** (spätl.

*recusabilis*), abschlägig, verwerflich; **Refuzanten**, pl. (l. *recusans*) Verweigerer des Religionsbeides, Gegner der bishöfl. Kirche Englands im 17. Jahrh.; **Refuzation**, f. (l. *recusatio*) die Weigerung; Ablehnung.

**Refuktion**, n. nI. (v. l. *recutere*, *recussum*, zurückschlagen) das Zurückschlagen; Zurückprallen.

**refalieren**, l. (*re-labi*; vgl. *labent*) zurückfallen; **Refallus**, m. nI. ein Rückfall; auch ein Rückfälliger, bes. in abermalige Kezerei.

**relachieren**, (spr. r'lachieren), fr. (*relâcher*; vgl. *lachieren*) etwas Gefpanntes nachlassen, schlaff machen, abspannen; schlaff werden, nachlassen, ermaten; **Relache**, m. (spr. r'lâsch) die Abspannung, Erholung, Unterbrechung der Arbeit; **Relachement**, n. die Erschlaffung, Schläffheit.

**Relais**, m. od. n. fr. (spr. r'lâh; *relayer*, in der Arbeit ablösen od. wecheln) der Pferdewechsel, die Umspannung; Umspanort; uneig. der Raftort; Nachlaß, Ruhe von der Arbeit; in Festungen der Weg zwischen Wall u. Graben; bei elektromagnetischen Telegraphen der Übertrager, Auslöser; eine Vorrichtung, um den Strom der Lokalbatterie auf Telegraphenstationen zu schließen; **Relaisbuch**, Durchgangsbuch (Post); **Relais-Perde**, pl. Vorspannpferde, Wechselferde; **R.-Kommissarius**, m. der Umspann-Aufseher.

**relanzieren** (spr. r'langzieren), fr. (*relancer*; vgl. *lanzieren* unter *Lanze*) Jäg. ein entkommenes Wild wieder aufreiben, aufjagen.

**Relapsus**, f. *relabieren*.

**relargieren** (spr. — larjch —), fr. (*relargir*, v. *large*, breit) verbreitern, weiter machen.

**relata refero**, l. (von *refero*, *retuli*, *relatum*, *referre*, vgl. *referieren*) ich erzähle, was od. wie ich gehört habe (vgl. *Narrata*), nach Hörensagen; **Relation**, f. (*relatio*) eig. die Zurücktragung oder -bringung; der Bericht, die Nachricht, Erzählung; die Berichterstattung, der gerichtliche Vortrag (vgl. *Referent*); Bezug Verhältnis; Verkehr Verbindung, Gemeinschaft; **relativ** (spätl. *relativus*), Bezug habend auf etwas, bezüglich; relative Begriffe, Beziehungsbegriffe, die erst aus der Vergleichung eines Gegenstandes mit einem andern entspringen, entg. den absoluten; relativer Wert, ein Wert, der je nach den Umständen sehr verschieden sein kann, entg. dem absoluten Wert; **relative Translation**, Gleitung; **Relativ-Pronomina**, f. Pronomen; **relativo**, beziehungsweise, rückständig; **Relativität**, f. nI. die Bezüglichkeit; **Relator**, m. l. der Vortragende, Berichterstatter; **relatörisch**, nI. berichtsmäßig; **Relatorium** (näml. *Relogium*), n. auf hohen Schulen: Vorlesungen über die Kunst, Berichte zu entwerfen.

**relaxieren**, l. (*relaxare*; vgl. *lag* etc.) schlaff, los od. loser machen, ausdehnen, weitem; entbinden, lösen; befreien, erleichtern, mildern; **Relaxantia**, pl. Heilf. abspannende, erschlassende, erweichende Mittel; **Relaxation**, f. (*relaxatio*) die Los- oder Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, z. B. der Nerven, Ausdehnung oder Erweiterung; Erleichterung oder Milde rung, z. B. einer Strafe (vgl. *Relachement*); **relaxatio arresti**, Rfpr. die Wiederaufhebung des Beschlags; **r. juramenti**, Eidesentbindung, Losprechung von Erfüllung eines (erzwungenen) eidlichen Verprechens; **r. juris**, die Nichtanwendung eines Gesetzes im einzelnen Falle.

**Release**, m. engl. (spr. riltsch) von *lease*, verpachten, Pachvertrag) die gesetzliche Übertragung eines

Rechts auf Ländereien od. Pachtungen auf einen andern, der schon mittels eines Pachtvertrages sich im Besitze derselben befand; auch ein Pachtvertrag auf Jahresfrist.

**relegieren**, *l.* (relegāre; vgl. legieren 1.) verweisen, entfernen, fortschicken (von hohen Schulen); **Relegation**, *f.* (relegatio) die Verweisung, Landes- od. Stadtverweisung, bes. das Fortschicken von einer Hochschule; **relegatio cum infamia**, die schimpfliche Hochschulverweisung, welche das Ausschließen von jeder andern Hochschule zur Folge haben kann (vgl. cum infamia unter infam); **r. in perpetuum**, die Verweisung für immer.

**relevieren**, *lat.* (relevāre, vgl. levieren, fr. relever) eig. wieder erheben, erleichtern; von einer Last od. Verbindlichkeit befreien, freisprechen, derselben überheben oder sie erlassen; heraus- oder hervorheben, erheben, auszeichnen; abhängen, abhängig sein, zu einer Behörde, einem Lehnhof etc. gehören;

**relevant**, *lat.* erheblich, wichtig, hervorstechend; sachdienlich, bündig; **Relevanz**, *f.* die Erheblichkeit, bes. einer gerichtlichen Handlung; **Relevanz-Bescheid**, *m.* Npr. das Erkenntnis über Zulässigkeit, Formlichkeit und Erheblichkeit eines Rechtsmittels; **Relevation**, *f.* die Überhebung, Befreiung, Erleichterung; **Relève**, *m.* fr. ein Auszug, bes. aus Rechnungen; **Relève**, *Roche* (auch **Relevée**) ein Zwischengericht; **Relevationes**, *f. pl.* fr. (spr. — wai) die Einsegnung einer Wöchnerin bei ihrem ersten Kirchgange.

**Relicta** od. **Relikte**, *f. l.* (relictus, a, um, Partiz. v. relinquere, zurücklassen, hinterlassen) die Hinterlassene od. Hinterbliebene, nämli. Gattin, Witwe; **Relikten**, *pl.* (l. relictis) die Hinterlassenen, Hinterbliebenen, nämlich Frau und Kinder; auch Hinterlassenschaft (l. relictas, pl.); **Reliktion**, *f.* (l. relictio) die Zurücklassung, Weglassung.

**Relief**, *m.* fr. (spr. reljé; v. it. rilievo, v. rilevare = l. relevare, erheben) Erhabenheit, Vorprung; Glanz, Ruhm; erhabene Arbeit in Marmor, Metall etc., die mit der Fläche zusammenhängt oder aus derselben herausgearbeitet ist; **Basrelief** (spr. bahreljéff); flach- oder halberhabene Arbeit, wobei sich die Figuren nur schwach über den Grund erheben; **Sautrelief** (spr. hohreljéff), stark- od. hocherhabene Arbeit, wo die Figuren stärker über den Grund hervorspringen; **Relief-Druck**, *f.* Ectyographie; **R.-Globen**, **R.-Karten** etc., Erdkugeln, Karten mit Erhöhungen, Erhebungsarten; Last-Erdbälle etc. (für Blinde); **R.-Maschine**, eine Vorrichtung, um reliefähnliche Kupferstiche od. Stein-drücke (sog. Collas-Manier) nachzubilden; einer Sache **Relief** geben, *v. i.* machen, daß sie hervortritt, ins Licht setzen; Nachdruck geben; **Reliefpapier**, gepreßtes Papier.

**Religion**, *f. l.* (religio; fr. religion) überh. die Erkenntnis u. Verehrung Gottes 1. als Wissenschaft: Gotteslehre, Glaubens- und Zuchtlehre, auch **theoretische Religion**, Religionslehre od. Religionswissenschaft; auch eine bestimmte Glaubensform, ein Glaube, z. B. christliche, jüdische Religion etc.; 2. als Bestimmung und Ausübung: **praktische Religion**, auch **Religiosität** (spät. religiositas), Gottesglaube, Gottesliebe und -verehrung, Gottesfurcht; auch bes. in Vereinigung mit andern: **Religions-Übung**, Gottesdienst, gemeinschaftliche Gottesverehrung und Anbetung; **R.-Gott**, eine Glaubensvorschrift; **R.-Partei**, *f.* die Glaubenszunft oder -genossenschaft; **R.-Philosophie**, *f.* die philosophische Erkenntnislehre der Gottheit

und des Glaubens an Gott; **religiös** (l. religiosus; fr. religieux), gottesfürchtig, gottselig, andächtig, fromm; gewissenhaft, voll Pflichtgefühl; auch gottesdienlich; **religiosamente** und **religiös**, *it.* (spr. g wie dch) Tonf. ernst, feierlich, würdevoll, mit dem Ausdruck frommer Empfindung; der und die **Religiöse** (fr. religieux, religieuse; spr. relschisch, relschisch'), in der katholischen Kirche: Mitglieder geistlicher Orden.

**reliqua**, *pl. l.* eig. das übrige = ufr.

**Reliquie**, *f.*, *pl. — n.* (l. reliquiae, pl.; v. reliquus, zurückgeblieben, übrig, v. relinquare, zurücklassen; vgl. Relicta), ein Überbleibsel, Überrest od. Rest, bes. von einem Heiligen in der röm. Kirche, Heiligentrest, Heiligthum; **Reliquarium**, *n.* nl. eine Sammlung heiliger Überbleibsel.

**Relizitation**, *f.* die anderweitige Versteigerung, vgl. Lizitation.

**Relizitanen**, *pl.* die Anhänger der Johanna Kelly in England im 18. Jahrh., welche die Sacramente für Sinnbilder hielt; **Relizitanismus**, *m.* die Lehre derselben.

**Relocation**, *f.* nl. (von re-locare, wieder verbinden; vgl. locieren unter locus) die Wiederbermietung, Verlängerung der Pachtzeit.

**relutieren**, *l.* (re-luere) wieder einlösen, vergüten; **reluendi jus**, *n.* Npr. das Einlösungsrecht; **Reluktion**, *f.* nl. die Wiedereinlösung eines Pfandes. **rem ac totigisti**, *f.* unter ros.

**remanēt**, *lat.* (remānens, von remanere, zurückbleiben) zurückbleibend, übrig bleibend.

**remarquieren** (spr. remarquieren), *fr.* (remarquer; vgl. markieren unter Mark) bemerken, anmerken, bezeichnen; wahrnehmen; beobachten, auf etwas achtgeben od. -haben; **Remarque**, *f.* (spr. r'mark') die Bemerkung, Anmerkung; **remarquable** (spr. r'markabl), bemerkenswert, merkwürdig.

**remarquieren** (spr. rangbarquieren), *fr.* (remarquer, von re-u. embarquer; vgl. embarquieren) wieder einschiffen; **Embarquement**, *n.* (spr. — mang) die Wiedereinschiffung.

**rembourfieren** (spr. rangburfieren), *fr.* (rembourser; vgl. embourfieren) oder **rimbourfieren**, *ital.* (rimborsare) wieder erlaten, vergüten; decken; die Deckung einsenden; **sich rembourfieren**, sich bezahlt machen, eine Forderung, einen Vorschuß einziehen; **Remboursement**, *n.* (spr. rangburf'mang) bei Kaufl. auch **Rembours**, *m.* (spr. rangbühr), **Rimbörso**, *m.* die Wiederbezahlung, der Ersatz, die Vergütung; die Deckung (für einen gezogenen Wechsel).

**Remedium**, *n. l.* (v. mederi, heilen; vgl. Medikus), *pl.* **Remedia** od. **Remedien**, das Mittel, Gegenmittel, Heilmittel; Npr. ein Rechtsmittel; im Münzwesen: der gesetzlich erlaubte Nachschlag an Schrot u. Korn einer Münze, der gestattete Windergehalt an Gold und Silber; **r. juris**, ein Rechtsmittel; **remedieren** od. **remedieren** (l. remediare), abhelfen, abstellen, heilen; **remediabel** (l. remediabilis), heilbar, abhelfbar; **Remedür**, *f.* nl. gerichtl. Abhilfe, Abstellung eines Mißbrauchs, Verbesserung.

**Remercitment**, *n.* fr. (spr. — fimang; v. remercier, danken; vgl. merci) Dankagung, Dantabstattung.

**Remesse**, *f.*, *v.* **Rimeffe**, *f. d.*

**Remiges**, *pl. nl.* (v. l. remex, Ruderer) die Schwungfedern, Flugfedern.

**remigrieren**, *l.* (remigrare, vgl. migrieren) zurückwandern oder -ziehen; **Remigrirerte**, *pl.* Zurückgewanderte.

**Remington**, m. engl. eine nach dem Namen des Erfinders benannte Gewehrart (Hinterlader), bei der schwedischen und dänischen Infanterie eingeführt; eine nach dem Namen des Erfinders benannte Schreibmaschine.

**Reminiscère**, l. (reminiscère, erinnere dich, Imperativ von reminisci) der Gedensonntag, zweiter Fastensonntag, in den Anfangsworten Ps. 25, 6 in der latein. Bibel: reminiscere, Domine etc.; **Reminiscenz**, f. (spätl. reminiscentia) die Erinnerung; Anknag; bewußt oder unbewußt entlehnter Gedanke.

**remis**, fr. (spr. r'miſ; v. remettre, wieder hinlegen, hinstellen; in den vorigen Stand bringen; aufschieben; nachlassen zc.) Karten- u. Schachsp. zurückgestellt, unentschieden, so daß keiner der Spieler gewonnen hat; beim K'ombre einfach verloren;

**Remise**, f. der Aufschub, die Hinausschiebung; der Erlaß od. Nachlaß; bei Kaufl. auch = Rimesse; ein Wagenhaus oder -schuppen; Säg. ein Gebüsch, worin bei starkem Frost das Wild gefüttert wird; auch die Ruhe, d. i. der Ort, wo sich die Rebhühner gelehrt haben; **remisieren** (fr. remiser), unter den Schuppen stellen, unterstellen.

**remittieren**, l. (remittère, vgl. mittieren) zurücksenden; wieder zustellen, überliefern; bei Kaufl. Geld od. Wechsel übersenden; etwas an einer Forderung erlassen od. nachlassen; **Remittenda**, pl. zurückzusendende Dinge, Rücksendungen, bei Buchhändlern Bücher, die den Verlegern wieder zurückgeschickt werden, Krebse; **Remittent**, m. (remittens) ein Überbender; K'spr. der erste Wechselnehmer, Wechselkäufer od. -empfänger; **Remiß**, m. nl. Aufschub einer Zahlungsfrist; Erlaß bei einer Zahlung, bes. von Sachgeldern; Nachlaß eines Teils der Kaufsumme, = Rabatt; **remißibel**, spätl. (remissibilis) erlaßbar; **Remission**, f. lat. (remissio) die Zurücksendung; Erlassung, Nachlaß, z. B. an Abgaben, Mildebung, Nachsicht, = Remiß; die Aufhebung eines Verbotes; das Nachlassen eines Krankheits-Anfalles; K'spr. **remissio Juremēti**, Erlassung des Eides; **Remissortales** oder **remissoriales** (litterae), pl. nl. Zurückweisungs- oder Zurückendungs-schreiben, wodurch ein Prozeß von dem Obergericht an das untere zum weiteren Verfahren zurückgeschickt wird; **Remissionär**, m. nl. (fr. rémissionnaire) ein Begnadigter; **remißig**, spätl. (remissivus) nachlassend, mildernd; nachweisend, beziehend.

**Remolade** od. **Remoulade**, f. fr. (spr. —mulád'; v. l. molère, fr. moudre, mahlen) eine Art Würzbrühe od. Würzsaft, dl-Senftunke (von Senf, Zuder u. Zitronensaft), auch **Remouladen-Sauce** (spr. —sohbe), f.; Heill. eine Salbe für Pferde, Hornsalbe.

**Remollitia**, pl. l. (v. remollire, wieder erweichen; vgl. mollis zc.) Heill. Erweichungsmittel.

**remonstrieren**, nl. (remonsträre, von monsträre, zeigen, dartun) Gegenvorstellungen machen, einwenden; **Remonstranten**, pl. Gegenvorsteller, Gegenrebner, eine Religionspartei der reformierten Kirche in Holland, die 1609 den Staaten von Holland eine die fünf vornehmsten Sätze ihres Glaubens enthaltende Remonstrations-Übergab, auch Arminianer genannt nach ihrem Stifter Jakob Arminius (geb. 1560, gest. 1609); **Remonstrantion** od. **Remonstranz**, f. die Gegenvorstellung, Einwendung.

**remontieren** (spr. —mongt—), fr. (remonter, vgl. montieren) überh. wieder einrichten, besonders den

Pferdebestand ergänzen, den Abgang der Pferde eines Regiments wieder durch neue ersetzen; **Remonte**, f. (sprich: r'mongt') die Ergänzung (des Pferdebestandes), neue Ausrüstung, der Ersatz; **Remonte-Depot**, n. Zuchtanstalt für Ersatzpferde, vgl. Depot; **R.-Pferde**, pl. Ergänzungspferde; **Remontewesen**, n. Kofswesen; **Remontierungsgelder**, pl. Anlagen, AufLAGen zur Ergänzung des Kriegsheeres; **R.-Inspektion**, f. Aufsicht über das Kof-Ergänzungswesen; **Remontanten** od. **Remontant-Rosen**, pl. Rosen, welche immer neue Blüten ansetzen; **Remontoir**, n. fr. (spr. r'montoir) der Aufzug, das Strellrad an Uhren, eine besondere Vorrichtung an Uhren zum Aufziehen und Stellen derselben; **Remontüre**, f. die Achselstücke an Frauenkleidern.

**Remoral**, m. nl. (vom lat. remus, das Ruder) der Ruderverfaufseher, der Aufseher über die Ruder auf den Galeeren.

**Remords**, pl. fr. (spr. r'mords; v. remordre = lat. remordère, wieder beißen oder uneig. quälen) Gewissensbisse, Gewissensangst. [verspäten.]

**remortieren**, l. (remorari; vgl. mora zc.) aufhalten, **remortieren** (spr. —kieren), fr. (remorquer, it. remorchiare, span. remolcar; l. gleich. remolcäre, von remulcäre, das Schlepptau) ins Schlepptau nehmen, = bugkieren; **Remorqueur**, m. (spr. —köhr) ein Schlepper, Schlep-Dampfschiff oder **Remolade**, f. Remolade. [= Dampfswagen.]

**removieren**, l. (removere; vgl. movieren) zurück- oder hinwegbewegen, entfernen, beseitigen, wegräumen; abgeben; **remöte**, von weitem, entfernt; **remötis arbritris**, K'spr. nach Entfernung der Zeugen, ohne Zeugen, unter vier Augen; **r. paritibus**, nach Entlassung der Parteien; **Remotion**, f. l. (remotio) die Entfernung, Beseitigung; Absetzung; **remotio ab officio**, Amts-Entsetzung.

**rempailieren** (spr. rangpajieren), fr. (rempailler; (vergl. empailieren) wiederbeflechten, wieder mit Stroh umwideln, umflechten; **Rempailage**, f., r. n. fr. (spr. rangpajisch) das Umwideln mit Stroh, das Wiederbeflechten der Stühle.

**rempaquettieren** (spr. rangpaquet—), fr. (rempaqueter; vgl. empaquettieren) wieder einpacken.

**rempaquieren**, fr. (spr. rangpak—; v. rampaquer, von paquer, Heringe in Tonnen packen oder einschlagen; vgl. Paket) die Heringe (wieder) in Tonnen einpacken; **Rempaquement**, n. (spr. rangpak'mäng) das Wiedereinpacken oder Einpacken der Heringe in Tonnen.

**remparieren** (spr. rangpar—), fr. (reparer; s'emparer, sich bemächtigen, prob. und span. emparar, amparar, ergreifen, in Besitz nehmen, beschützen, ml. amparäre, beschützen, l. gleich. imparäre, ad-imparäre, v. paräre, bereiten, sich rüsten) verschandzen; **Rempart**, m. (spr. rangpahr; altfr. rempar) der Wall, Hauptwall.

**Remphan** (Apostelgesch. 7, 43), wahrsch. die Sonne, welche die Israeliten, die ägyptische Abgötterei nachahmend, unter dem Namen der Himmelskönigin verehrten.

**remplacieren** (spr. rangplazieren), fr. (remplacer; vgl. emplacieren) ersetzen, besetzen, eine Stelle, vertreten, in eines andern Stelle treten; wieder anlegen od. anbringen (Geld); **Remplaçant**, m. (spr. rangplazäng) der Stellvertreter, Ersatzmann, Einstandsmann, Einsteher.

**Remplage**, f. fr. (spr. rangplahsch); v. remplir, erfüllen, anfüllen) das Füllsel, die Füllsteine beim Mauerwerk, die man in die Zwischenräume einfügt.

**remployieren** (spr. rangploojieren), fr. (remployer; vgl. employieren) wieder anwenden, wieder aufstellen, wieder in Dienst nehmen.

**rempplümieren** (spr. rangplü—), fr. (rempplumer; vgl. empplümieren) wieder besiedern oder beselen; sich wieder erholen.

**Remter**, m. = Refectorium, s. unt. rezifizieren.

**remunerieren**, l. (remunerari, v. munerari, schenken, vergelten, belohnen, vergüten; **remuneräbel**, nl. belohnenswert, vergeltbar; **Remuneration**, f. l. (remuneratio) die Vergeltung, Belohnung, Vergütung; **remunerativ**, nl. vergeltend, belohnend.

**Renaisance**, f. fr. (spr. r'näshängß); von renaître, wieder entstehen, wieder aufleben) die Wiedergeburt, das Wiederaufleben, z. B. der Wissenschaften, Künste u.; bef. die Wiedergeburt der Kunst durch die Einwirkung des klassischen Altertums, die im 16. Jahrh. von Italien nach Deutschland u. Frankreich drang und der dieser entsprechenden Kunststil.

**renal**, l. (v. ren, die Niere) sich auf die Nieren beziehend; **Renalarterien**, pl. Nierenarterien (vgl. Arterien).

**Renatus**, m. l. (v. renäsci, wieder geboren werden) männl. Name: der Wiedergeborene, fr. René;

**Renäta** oder **Renäte**, f. weibl. Name: die Wiedergeborene.

**renchieren** (spr. rangschieren), fr. (renchérir; vgl. enderieren) verteuern; überbieten, überflügeln.

**rencontrieren** (spr. ranglongtrieren), fr. (rencontrer, v. vit. encontre, entgegen, das Begegnis; l. gleich; re-in-contra, v. contra, entgegen; vgl. Valencontre) einen oder etwas —, antreffen, treffen, damit zusammentreffen, ihm begegnen, darauf stoßen; R'spr. in einem Handlungsbuche auf ein anderes mit Angabe der Seitenzahl zurückweisen; **Rencontre**, f. (spr. rangtöntgr') die zufällige Begegnung, das unvermutete Zusammentreffen, Zusammenstoßen; ein plötzlicher od. unvermuteter Zwist, eine feindliche Begegnung, ein Scharmügel im Kriege, Zweikampf; auch Gelegenheit Lage, Umstände; R'spr. das Hinweisen, Zurückweisen, Nachweisen von einem Buch od. Blatt auf ein anderes; die Nachweiszahl am Rande eines Artikels im Tagebuch, oder von der Rechnung des Schuldners auf die des Gläubigers, und umgekehrt.

**rencouragieren** (spr. rangturaßhieren), fr. (rencourager; vgl. encouragieren) wieder ermutigen oder Mut einflößen.

**Rendant**, m. (fr. rendant, v. rendre, wieder, ab-, übergeben, it. rendere, v. l. reddere, wiedergeben, mit eingefügtem n., vgl. Rente) ein Rechnungsführer, Einnehmer und Auszahler öffentlicher Gelder, Schatzmeister; **Rendezvous**, n. fr. (rendezvous, spr. rangdehuh, d. i. eig. begehst euch dahin, von se rendre, sich wohin begeben) die Bestellung an einen Ort, auch (verabredete) Zusammenkunft, ein Stell-dich-ein; der Sammelplatz; Zusammenkunftsort (bef. bei Liebenden gebräuchlich); Halteplatz, Halt; einem od. sich ein Rendezvous geben, eine Zusammenkunft verabreden; **Rendement**, n. fr. (spr. rangd'mäng) Ertrag, Ausbeute, bef. von einem technischen Verstellungsverfahren.

**rendieren**, s. rentieren.

**Rendé**, f. Renatus.

**renegieren**, l. (renegäre; vgl. negieren) wieder verleugnen, ablegen; **Renegät**, m. ein Glaubens-Verleugner, Abtrünniger, bef. ein abgefallener, zu Mohammeds Glauben übergegangener Christ.

**Renegrada**, f. span. (v. renegrado, sehr schwarz, v. negro, schwarz, und der verstärkenden Vorsilbe re;

vgl. niger) in der Sonne gedörnte u. daher braunrote Kochenille.

**Renette**, = Reinette, s. d.

**Renfan**, **Röfan**, f. (v. altnord. hreinn, dän. und schwed. ren, rein, und fana, die Fahne) die heilige Fahne der Normannen.

**Renflement**, n. fr. (spr. rangfl'mäng; von renfler, quellen, aufschwellen, v. re- u. enfler, = l. inflare, aufblasen) Baut. die Bauchung, Ausbauchung einer Säule.

**renforcieren** (spr. rangforßieren), fr. (renforcer; vgl. Force u.) verstärken, sich —, stärker werden, zunehmen; **Renforcés**, pl. (spr. —forßéß's) eine Art Lastband; **Renfort**, m. (spr. rangförh) die Verstärkung, Hilfe.

**Reniffard**, m. fr. (spr. —fähr; v. renifler, schnüffeln, schnauben, v. niederd. Riff, Ruff, Ribbe, isländ. nef, nebbi, Schnabel, Schnauze, Nase) das Ausblasenfehl an ein eigen älteren Wafchinen.

**reniform**, nl. (reniformig, von ren, die Niere; vgl. renal) Bot. nierenförmig, v. Blättern.

**renitieren**, fr. (renier = l. renegäre) verleugnen, abschwören; abfallen, entsagen; **renitabel** (fr. reniable), leugbar.

**renitteren**, l. (reniti, v. niti, sich stemmen) widerstreben, sich widersetzen, sträuben; **renitent**, widerstrebend, widerpenstig; **Renitent**, m. (renitens) ein Widerpenstiger; **Renitentz**, f. nl. der Widerstand, die Widerpenstigkeit, das Auflehnen.

**Renntött**, besser **Kenntött**, n. schwed. (v. ren, Renntier, n. kött, Fleisch) aus Lappland in Schweden eingeführtes gefalzenes Renntierfleisch.

**renommiieren**, fr. (renommer, d. i. eig. wiederholt nennen, v. re- u. nommer, nennen) einen berühmt machen; gew. sich berühmt (auch berüchtigt) machen, sich einen Namen machen; bef. auf hohen Schulen den rohen Burschen oder Rauser spielen; auch sich wichtig machen, groß tun, prahlen; **renommiert** (fr. renommé), berühmt; selten: berüchtigt, verurufen, verschrien; **Renomme**, f. der Ruf, Name; **par renommée**, dem Rufe od. Namen nach; **Renommée**, f. barb.-fr. (spr. g wie sch) die eitle Prahlerei; **Renommit**, m. ein Raufbold, Schläger; Prahler, Aufschneider; Naturbeßr. der Kampfhahn, Hausteufel, ein Sumpfvogel.

**renoncieren** (spr. renonghieren), fr. (renoncer, v. l. renunciare, vgl. renuncieren) einer Sache entlagen, darauf verzichten; Kartensp. Farbe verleugnen, nicht bekennen, nicht haben; **Renonce**, f. (spr. r'nongh') die Fehlfarbe od. der Mangel einer gewissen Farbe im Kartenspiel; Studentenpr. das außerordentliche Mitglied einer Verbindung; auch eine widerliche Person.

**renovieren**, l. (renoväre, v. novus, s. d.) erneuern, auffrischen, ausbessern; einen Wechsel renovieren, ihn erneuern, die Verfallzeit desselben weiter hinausssetzen; **renovätum**, erneuert, ausgebessert, aufgefrißt; **Renovation**, f. (renovatio) od. **Renovierung**, f. die Erneuerung, Wiederherstellung; **Renovatur**, f. die erneuerte Aufzeichnung und Beschreibung eines Gutes.

**Renenseignements**, pl. fr. (spr. rangenß'mäng; v. renseigner, wiederholt zeigen, v. enseigner, unterweisen, unterrichten, span. enseñar, it. insegnare, l. gleich; insignäre, einzeichnen, einprägen, von signum, Zeichen) Nachweisungen, Anzeichen, Auskünfte.

**Rente**, f., pl. —n, fr. (ml. renda, it. rendita, von rendre, fr. rendre, l. reddere, wiedergeben, einbringen; vgl. Rendant) eig. der Ertrag von der

Arbeit eines andern, dem man eine Sache zur Benutzung überlassen hat; überh. jährliches Einkommen, jährl. Geld-Einkünfte, Zinsen; Leibrente, erhöhte Zinsen, welche sich jemand von einem weggelehnten Kapital auf Lebenszeit bedingt, während das Kapital nach des Rentners od. Verleiher's Tode dem Zinsgeber zufällt; **Rentier**, fr. (spr. rangtjeh, gew. Rentjeh), m. Rentner, wer von seinen Renten od. Einkünften lebt; **rentieren** od. **renten**, einbringen, abwerfen, Gewinn bringen; **rentäbel**, barb.-l. gewinnbringend, einträglich; **Rentabilität**, f. die Einträglichkeit; **Rentet**, **Rentenei** oder **Rentkammer**, f. die Zahlkammer, Einnehmeret; **Rentmeister**, m. der Vorgefetzte derselben, der die Renten einnimmt und berechnet; **Renten-Reduktion**, f. die Herabsetzung der vom Staate zu bezahlenden Renten.

**rentoilieren** (spr. rangtoal—), fr. (rentoiler, von re- u. entoiler, v. toile, Leinwand) ein altes Gemälde auf neue Leinwand ziehen.

**rentrieren** (spr. rangtrieren), fr. (rentrer; vgl. entrieren) eig. wieder hineingehen, zurückkehren; Tuch zc. zusammenstoßen, anstoßen, kleppen oder so zusammennähen, daß man die Naht nicht sieht; **rentrant**, m. fr. (spr. rangträng) Ref. der eingehende Winkel eines Zangenwerks.

**rennieren**, l. (rennère) ablehnen, verneinen, abschlagen, verweigern.

**rennumerieren**, l. (re-numeräre, vgl. numerieren unter Numerus) wiederzahlen, zurück- od. wieder herauszahlen, eingenommenes Geld wieder herausgeben; **Renumeration**, f. nl. die Rückzahlung, Nachzahlung; Wiederherausgabe.

**renunciieren**, l. (renunciäre; vgl. nunciiieren unt. Nuncius) berichten; etwas ankündigen, auftragen; einer Sache entsagen, auf dieselbe Verzicht tun; vgl. renoncieren; **Renunciation**, f. (renunciatio) der Bericht; die Aufkündigung einer Sache; die Entfagung, Losfagung, Verzichtleistung; **Renunciations-Akte**, f. die Entfagung eines herkömmlichen Rechtes, bes. die Akte des Königs Philipp V. von Spanien, in welcher er der Erbfolge in Frankreich entsagte; **renunciatio litis**, die Aufhebung eines Rechtsstreites; **r. successions**, die Entfagung der Erbfolge; **renunciatorium (Juramentum)**, n. nl. ein Verzichtungsbeid.

**renversieren** (spr. rangverfieren), fr. (renverser, v. re- u. envers = l. inversum, umgekehrt, verkehrt) umkehren, umstürzen, über den Haufen werfen, in Unordnung bringen; **à la renverse** (spr. — rangwerf'), Tonk. umgekehrt, umgedenkt.

**Renvi**, n. (spr. rangwih; v. envi in à l'envi, um die Wette, gleich, zum Reide eines andern, v. envie, der Neid, l. invidia) das Übergebot beim Spiele.

**Renvoi**, m. fr. (spr. rangwoä; vgl. Envoy) die Rücksendung, Verabschiebung; die Nach- oder Rückweisung in Büchern, bei Planzeichnungen zc.; **renvoyeren** (spr. rangwoajieren; fr. renvoyer), zurückschicken, zurückweisen; fort schicken, abdanken; verweisen, verschicken.

**reokkupieren**, nl. (vgl. occupieren) wieder oder von neuem besetzen od. einnehmen; **Reokkupation**, f. die Wiederbesetzung.

**reolen**, f. rigolen.

**reordinieren**, nl. (v. l. ordinäre, ordnen; vgl. ordinieren) wieder ordnen oder verordnen; abermals weihen; **Reordination**, f. die nochmalige Pfießerweihe.

**reorganisieren**, barb.-l. (fr. réorganiser; vgl. organisieren unt. Organ) wieder neu einrichten, um-

gestalten; **Reorganisation**, f. die Wiedereinrichtung; bes. die Neugestaltung eines Kriegsheeres; Armeereorganisation.

**reorgydieren**, l.-gr. (vgl. orydieren) wieder mit Sauerstoff verbinden, wieder verkalten; **Reorgydation**, f. die Wiederverbindung mit Sauerstoff, Wiederverkaltung.

**repandieren** (spr. — pangd—), fr. (répandre, v. l. pandère, ausbreiten) vergießen; verbreiten, ausbreiten; sehr repandiert sein, an vielen Orten bekannt sein, viele Bekanntschaften, viel Umgang haben.

**reparieren**, l. (reparäre; v. paräre, bereiten) wiederherstellen, ersetzen, vergüten, ausbessern; **reparäbel** (l. reparabilis), erfahrung; verbesserlich, wieder gut zu machen; **Reparation**, f. (reparatio) die Wiederherstellung, Erneuerung, der Ersatz, die Entschädigung, Vergütung; **reparation d'honneur**, fr. (spr. reparahjông donndhr) die Ehrenrettung, Ehrenklärung; **Reparatür**, f. nl. die Wiederherstellung, Ausbesserung.

**Reparon**, m. fr. (spr. — rông) Flachz zweiter oder mittlerer Sorte.

**repartieren**, nl. (vgl. partieren; fr. répartir) verteilen; **Repartition**, f. die Verteilung.

**Repas**, m. fr. (spr. repäh; urspr. repast, ml. repastus, v. l. pascere, weiden, nähren) die Mahlzeit, das Mahl, Gastmahl.

**repassieren**, fr. (repasser; vgl. passieren) zurückreiten, zurückkommen, wieder durchgehen; etwas abziehen, schleifen, bügeln, plätten; eine neue Uhr vor der Benutzung genau nachsehen; Rechnungen, Schriften zc. nachsehen, untersuchen, wiederholt durchgehen; **Repäß**, m. der Rücktritt eines Pferdes; **Repassage**, f. r. n. fr. (spr. — fahjeh) das Wiederdurchgehen; Abziehen, Ausbügeln.

**Repatriation**, f. nl. (v. l. repatriäre, ins Vaterland zurückkehren, v. re- u. patria) die Wiederkehr oder Wiederaufnahme ins Vaterland.

**Repeal**, n. engl. (spr. ripihl; v. peal, Schall, Lärm, Ruf, v. fr. appel, Ruf, Zusammenruf, v. appeler, rufen; fr. rappel, der Zurüdruf, v. rappeler, zurückrufen; vgl. appellieren) der Widerruf, die Abweisung od. Aufhebung, bes. der Vereinigung von England und Irland; genauer: die Auflösung der jetzt bestehenden Vereinigung des Legislatur- und Gerichtswesens Irlands mit dem Großbritannien; **Repealer**, m. (spr. riphler) d. i. Widerrufler, Aufheber, diejenigen irländ. Mitglieder des engl. Parlaments, welche den Widerruf der Union zwischen England und Irland verlangen.

**repellieren**, l. (re-pellere, von pellere, schlagen, stoßen, treiben) zurücktreiben, abweisen, verschmähen, verstoßen; **repellentia**, pl. Heilk. zurücktreibende Heilmittel.

**Repentina**, pl. l. (v. repentinus, plötzlich, von repens, plötzlich) Rspr. dringende Sachen, bes. Klagen.

**repercutieren**, l. (re-percutere, vgl. percutieren) zurückstoßen, zurückwerfen; abprallen; **Repercutio**, f. (repercussio) die Zurückwerfung, der Zurückstoß; das Zurückprallen, z. B. des Schalles, der Lichtstrahlen zc.

**Repertorium**, n., pl. — **torja** od. — **torien**, spätl. (v. reperire, finden) ein Nachweisbuch, Sachverzeichnis od. Register, eine Aktienliste; kritische Übersicht; Sammelwerk; fr. **Repertoire**, n. (spr. — toähr) das Verzeichnis der Rollen, welche ein Schauspieler oder Sänger einstudiert hat, Rollenverzeichnis; desgl. das Verzeichnis der Stücke, welche an einer

Bühne einstudiert od. in Vorbereitung sind, Spielplan; der Wochenplan, Verzeichnis der in einer Woche aufzuführenden Stücke.

**repetieren**, I. (repetere) wiederholen; **Repetier-Gewehr**, n. **R.-Pistole**, f. Gewehr oder Pistole, aus denen nach einmaligem Laden mehrere Schüsse abgefeuert werden; Mehrlader, Magazinengewehr; **R.-Geschütz** = Infanteriekanone s. d.; **R.-Uhr**, f. eine Tischen-Schlaguhr; **Repetent**, m. (repetens) ein Nachhelfer, Nachhilfslehrer, an hohen Schulen ein Unterlehrer zum Wiederholen der Kollegien; **Repetition**, f. (I. repetitio) die Wiederholung; Probe eines Schaufspiels; **repetitio est mater studiorum**, die Wiederholung ist die Mutter der Studien, d. h. die Wiederholung ist beim Erlernen einer Wissenschaft mit der Hauptsache; **Repetitionen**, pl. die Erklärungen einzelner Gesetze der ital. Rechtslehrer im 14. und 15. Jahrh., weil sie bloße Wiederholungen der Kommentarien und Entscheidungen ihrer Lehrer waren; **Repetitionskreis** = Theodolit, s. d.; **Repetitor**, m. I. ein Wiederholer, Einübender bei Theatertropen; auch Zurückforderer; **Repetitorium**, n. nl. ein Wiederholungs-Unterricht, eine Wiederholungs-Vorlesung; **reputandao** (sc. res pecuniae), pl. Sachen oder Geld, welche zurückgefordert werden konnten; **crimen reputandorum**, f. unter crimen.

**reputieren**, spätl. (reputare; vgl. pignus) gegenpfänden; **reputoration**, f. Mpr. die Gegenpfändung, Pfand-Einlösung.

**Respit**, m. fr. (spr. respit; urpr. respit, prov. respit, it. rispito, Naß, Ruhe, Zeit sich zu erholen; v. I. respectus, Rücksicht, Nachricht, Nachlaß, von respiciere; vgl. respizieren) die Rücksicht, Frist, der Aufschub.

**replacieren** (spr. replacieren), fr. (replacer; vgl. placieren) wieder ordnen oder stellen.

**replacieren** (spr. —pläd—), fr. (replacider; vgl. plädieren) wieder vortragen, einen Prozeß aufs neue führen oder verteidigen.

**Replantation**, f. nl. die Wiedereinpflanzung z. B. ausgezogener Zähne.

**replacieren**, fr. (replâtre, v. plâtre, Gips, altfr. plastre, plaistre, emplastre, emplaistre, mit Gips überzogener Boden, Estrich, Pflaster auf Wunden, ml. plastrum, amplastrum, v. I. emplastrum, gr. émplastron, Pflaster auf Wunden, Salbe zum Aufschmierem, v. emplāsine, darauf bilden od. schmieren) übergipsen; bemänteln, entschuldigen; **Replacirage**, f., v. n. (spr. replacirahsch) Übergipsung, Bewerfung mit Gips; Bemäntelung.

**Repletion**, f. I. (repletio, von replere, erfüllen) die Anfüllung, Angefülltheit, Vollblütigkeit; Überladung, z. B. des Magens; auch Schwängerung.

**replizieren**, fr. (replier; vgl. plizieren unt. Pli) wieder zusammenlegen, wieder in Falten legen; Kr. sich zurückziehen, zurückweichen; auch sich auf etwas stützen od. verlassen; **Repliz**, m. der Rückzugspunkt der Truppen; Rückhalt oder Deckung für einzelne vorgeschobene Posten durch eine größere Truppenzahl (Replizposten, Replizstellung).

**replizieren**, spätl. Mpr. (replacere, d. i. altl. eig. zurückfalten, beugen, v. plicare, falten; fr. répliquer) antworten, erwidern; **adreplicandum**, zum Erwidern, um Einwendungen vorzutragen; **si replica**, it. Tont. wiederholt sich, man wiederhole; **replikat**, wiederholt; **Repliz**, f. ml. (replica; fr. réplique) od. **Replikation**, f. barb.-l. die Erwidern, Entgegnung, bes. treffende oder witzige Antwort, der Gegenbescheid; die Wiederholung, Nach-

bildung (Kopie) eines Kunstwerks; Mpr. die Gegenrede, Gegenschrift, d. i. Gegenrede auf eine Einrede (Exzeption), und die Schrift, in welcher die Einrede schriftl. beantwortet wird, I. replicatio (vgl. Duplik); **réplica**, f. it. Tont. die Wiederholung einer Tonfolge, bes. durch eine andere Stimme.

**replumbieren**, barb.-l. (v. plumbum, das Blei) Blei von Silber scheiden, Silber von Blei reinigen.

**Reply-letter**, m. engl. (spr. riplest—; v. reply, die Antwort; vgl. replizieren) der Aufschreibebrief der englischen Könige zugunsten eines Verurteilten, bes. Befehl zur Verschiebung einer Hinrichtung.

**Repolon**, m. fr. (spr. löng) Heißl. die halbe Bolte, Bolte in fünf Tempos, s. Bolte.

**repondieren** (spr. repong—), fr. (répondre, von I. respondere) antworten, entsprechen od. ansprechen, zusagen oder gemäß sein einer Sache; gutsagen, haften, sich verbürgen für eine Sache.

**reponieren**, I. (reponere, v. ponere, setzen, legen, z.) zurücklegen, hinlegen, aufheben, verwahren; Heißl. einen vorgefallenen Teil, z. B. einen Bruch, wieder zurückbringen, ein verrentetes Glied einrichten;

**Repositarius** oder **Repositär**, m. nl. ein Aufbewahrer, Aufseher von Aiten z.; **Reposition**, f. I. (repositio) die Wiedereinsetzung, Wiedererrichtung, z. B. ausgetretener od. verrenteter Glieder; Zurück-schiebung; **Repositorium**, n., pl. —toria oder —torien, ein Gestell, Fachgestell, Büchergestell; Aufbewahrungsort; auch **Repositär**, f.

**reportieren**, I. (reportare, v. portare, tragen; fr. reporter) zurücktragen, zurückbringen; nachsagen, klatschen; eintragen, aufschreiben; **Report**, m. engl. (spr. ripöhr) Mpr. Bericht, Berichterstattung (= Relation); Übertrag in Handelsbüchern; fr. (spr. r'pöhr) im Staatspapierhandel: der Unterschied zwischen den Preisen einer Staatsrente am Ende des laufenden und am Ende des nächstfolgenden Monats, s. Depot; **Report-Geschäft**, Kostgeschäft, Verkauf eines Wertpapiers unter der Verpflichtung, es später höher zurückzukaufen; **Reportier**, m. engl. (spr. rihporter) ein Berichterstatler, bes. Nachschreiber englischer Parlamentsreden für eine Zeitung.

**repos**, m. fr. (spr. r'pöhr; v. I. re- u. pausare; vgl. pausieren) die Ruhe; der Ruheplatz, z. B. auf einer Treppe; **mon repos** (spr. mong —), meine Ruhe oder Erholung, mein Ruheplatz (Name verschied. Luftschlösser); **Reposit**, m. fr. (spr. —soähr) der Ruheast, bei kirchlichen Aufzügen, bes. am Fronleichnamsfeste, auf der Straße errichtet, um mit dem Hochwürdigsten darauf zu ruhen; der Stellbottid der Färber.

**Repositarius**, **Reposition**, **Repositorium** zc., f. unter reponieren.

**repossieren** (spr. repouss—), fr. (repousser; vgl. poussieren) zurückstoßen, zurückdrängen, zurückgeben, z. B. Spott, heimschicken (einen Spötter z.); **repossibel**, zurücktreibbar, was sich zurücktreiben od. —stoßen läßt; **Repossitor**, m. (spr. —poussähr) ein Nagelisen, Treibeisen, Steinmeißel, Hohlstempel, Mal. ein dunkler Vorbergrund, um die andern Gegenstände eines Gemäldes desto entfernter erscheinen zu lassen.

**repossieren**, I. (re-poscère) wieder verlangen, zurückfordern.

**repräsentieren**, I. (repraesentare; vgl. präsentieren) unter Präsenz vergegenwärtigen, vertreten, darstellen; eines Abwesenden Person vertreten oder vorstellen; bedeuten, bezeichnen; in sich fassen; auch etwas vorstellen, äußeres Ansehen, Würde haben;

**Repräsentand(us)**, m. der Vorzustellende, zu Vertretende; **Repräsentant**, m. (repraesentans) Vertreter, Stellvertreter eines Abwesenden; bes. der Vertreter einer Landschaft, Stadt oder Körperschaft bei einer ständischen Versammlung, Volksvertreter, Landesvertreter, vgl. Deputierter; **Repräsentation**, f. l. (repraesentatio) die Vergewärtigung; Stellvertretung oder Vertretung; Darstellung, Abbildung, Vorstellung eines Schauspielers zc.; standesgemäßer Aufwand; **Repräsentationskosten**, Amtsaufwand und dessen Kosten, Standesaufwandskosten für Gesandte zc.; **R.** = **Recht**, das Vertretungsrecht; bei Erbschaften das Eintreten in die Rechte eines bereits verstorbenen Abzenteilen; **repräsentativ**, nl. darstellend; stellvertretend od. vertretend; auch **repräsentierend**; **Repräsentativ-System**, n. od. = **Verfassung**, f. Volksvertretungs-Verfassung, diejenige Staatseinrichtung, nach welcher das Volk durch eine Versammlung abgeordneter Vertreter an der Staatsverwaltung und Gesetzgebung teilnimmt.

**reprehendieren**, l. (reprehendere, eig. zurückhalten oder ziehen, v. reprehendere, fassen, halten) tadeln, rügen, verweisen; **reprehensibel** (spätl. reprehensibilis), tadelnswert; **Reprehension**, f. (l. reprehensio) der Tadel, die Rüge, der Verweis; **Repressalien**, pl. (fr. represailles, span. represalia, it. ripresaglia, rappresaglia, altfr. reprehensaille, ml. reprensaliae, eig. Zurücknahme des Genommenen, von reprehendere, reprehensum, zurücknehmen) selbstgenommene Entschädigung; Wiedervergeltung harter, ungerechter Handlungen oder Beleidigungen von seiten eines Staates gegen einen andern, Gegenmaßregeln; auch Vergeltung, Vergeltung, Abndung; **Repressalien-Briefe**, pl. Erlaubnißscheine eines Landesherrn gegen die Untertanen eines andern Staates Gegengewalt zu gebrauchen.

**Repressalien**, s. unter reprehendieren.

**Repression** zc., s. unter reprimieren.

**Reprobe**, m. engl. (spr. riproib) ; altengl. repreve f. reprove, v. l. reprobare, verwerfen) der Ausschub einer Einrichtung, die einem zum Tode Verurteilten bewilligte Frist; auch der Befehl zu diesem Ausschub.

**Reprimande**, f. fr. (spr. —mángb' ; l. gleich) reprimenda, von reprimere, fr. réprimer, s. reprimieren) die Zurechtweisung, der Verweis, Tadel (mundartl. : Refirmande); **reprimandieren** (fr. réprimander), verweisen, tadeln, schelten.

**reprimieren**, l. (reprimere, von premere, drücken) unterdrücken, zurückdrängen, dämpfen, hemmen; **Repression**, f. nl. die Unterdrückung, Abwehr; **repressiv** (fr. répressif), hemmend, hindernd, wehrend; **Repressiv-Maßregeln**, pl. hemmende, abwehrende Maßregeln, Unterdrückungsmaßregeln.

**Reprise**, f. fr. (vgl. Prise) die Wiedernahme, Wiedereroberung eines Schiffes; die Wiederholung, das Wiederaufführen eines Schauspiels zc.; Tonk. Wiederholung eines Hauptteils von einem Stück; auch das Wiederholungszeichen; der Kauf im Landtsnechtspiele; **Reprise**, pl. im Zirkus die Pausen, die durch Ermüdung des Reiters entstehen und dann durch einige Späße des Clowns — daher **Repriseclown** — ausgefüllt werden.

**Repristinatio**, f. nl. (v. pristinus, f. d.) die Wiederherstellung von etwas Früherem, Abgestelltem.

**reprobieren**, l. (reprobare, von probare, billigen) verwerfen, mißbilligen; Rspr. den Gegenbeweis führen; **Reprobation**, f. (spätl. reprobatio) die

Verwerfung, Verdammung; Rspr. der Gegenbeweis.

**reprobieren** (spr. r'proshieren) fr. reprocher; v. proche, nahe, l. prope, also gleichsam nahe legen; dah. prob. noch reprochar) einem etwas vorwerfen, zum Vorwurf machen, vorrücken; **reprochabel** (fr. reprochable), tadelnswert, sträflich, verwerflich; **Reproche**, m. (spr. r'prosch) der Vorwurf, harte Verweis.

**reproduzieren**, nl. (vgl. produzieren) wieder hervorbringen, nacherzeugen, wiederbeschaffen, ergänzen, wieder herstellen oder ersehen; wieder vorführen, vorlegen; Rspr. Gegenbeweis vorbringen, Gegenzeugen aufstellen; eine reproduzierende Kunst ist diejenige Kunst, welche etwas bereits Geschaffenes zur Erscheinung bringt, wie z. B. die Schauspielkunst, entg. der produzierenden; **sich reproduzieren**, sich von neuem zeigen, wiedererscheinen; **reproducator**, Rspr. es (das Altstück) werde wieder vorgelegt; **Reproduzent**, m. ein Wiedererzeuger; Rspr. ein Gegenbeweissführer; **Reprodukt**, m. der Gegenteil, wider den der Gegenbeweis geführt wird; **Reproduktion**, f. die Wiederherbringung, Wiederherstellung, Ersetzung oder Ergänzung zerstörter od. verletzter Teile an tierischen Körpern, wie auch der aus den organischen Körpern ausgefönderten Stoffe; **Reproduktionsmethode**, Bervielfältigungsverfahren; **reproduktiv**, wiederherwerbend, nacherzeugend, ergänzend; **Reproduktivität** oder **Reproduktionskraft**, f. die Wiederherstellungs- oder Wiedererzeugungskraft, das Ergänzungsvermögen verstümmelter od. völlig verlorener Körperteile bei Pflanzen und Tieren, bes. Gewürmen und Amphibien.

**repromittieren**, l. (repromittere, vgl. promittieren) ein Gegenversprechen tun; **Repromission**, f. (l. repromissio) das Gegenversprechen.

**Reproselht**, m. l.-gr. (vgl. Profelyt) ein Wiederhinzugekommener, Zurückgekehrter.

**reprossit!** gem. **reproß** u. bloß **re**, nl. (vgl. prosit) es bekomme (dir) wieder wohl! (Erwiderung des Proffit!)

**reprotestieren**, nl. (vgl. protestieren) eine Gegenverwahrung einlegen, oder gegen den Protest eines andern Einwendungen machen u. denselben für unkräftig erklären; **Reprotest**, m. oder **Reprotestation**, f. die Gegenverwahrung.

**Reptilien**, l. (reptilia, v. repere, kriechen) kriechende Tiere, Kriechtiere, Würmer; auch = Amphibien, z. B. Schlangen, Frösche, Eidechsen, Schildkröten; neuerdings biblich: **Reptilien-Presse**, f. im Dienste der Regierung stehende Zeitungen zur Bekämpfung geheimer Staatsfeinde; **R.-Fonds**, m. (spr. —song) die zur Unterstützung derselben von der Staatsbehörde ausgeworfene Geldsumme. (Zurückzuführen auf eine Äußerung Bismarcks in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 30. Jan. 1869, wo er jene geheimen Staatsfeinde „böartigen Reptilien“ verglich. „Man müsse“, sagte Bismarck, „diese Reptilien bis in ihre Höhlen hinein verfolgen“. Zur Abwehr der Angriffe der Welfenpresse sollten später die Zinsen des sogenannten Welfenfonds [s. d.] verwandt werden. Bismarck nannte also die Welfenschriftsteller Reptilien. Dies Wort wurde aber im Volksmunde gerabezu umgedreht, und bald nannte man diejenigen Zeitungsmänner, welche die welfischen Reptilien bekämpfen sollten, selbst Reptilien. So kam es, daß der Welfenfonds als Reptilienfonds bezeichnet wurde.)

**Republik**, f. (spr. république, v. l. res publica) ein Gemeinwesen, Freistaat, eine Staatsverfassung, wobei die höchste Gewalt und Herrschaft über eine bürgerliche Gesellschaft entweder einem bestimmten Ausschuss von angesehenen Mitgliedern anvertraut ist (Aristokratie), oder von dem Volke selbst und den daraus Gewählten ausgeübt wird (Demokratie); **Republikette**, f. fr. (spr. républité) ein kleiner Freistaat, z. B. St. Marino; **Republikaner**, m. fr. (républicain) ein Mitglied eines Gemeinstaats, Freistaatsbürger, auch ein Anhänger dieser Staatsform; **republikanisch**, freibürgerlich, freistaatlich, republikanische Verfassung, die Freistaatsverfassung u.; **Republikanismus**, m. barb.-l. die Anhänglichkeit an freistaatliche Verfassung; **republikanisieren**, zu einem Freistaat machen; dazu geneigt sein; dazu geneigt machen.

**republikisieren**, nl. (v. publizieren, f. d.) wiederholt bekannt machen; **Republikation**, f. wiederholte Bekanntmachung oder öffentliche Anzeige.

**repudieren**, l. (repudiare, v. pudere, sich schämen) verdammen, verstoßen; sich vom Gatten scheiden, die Ehe trennen; **Repudiation**, f. (l. repudiatio) od. **Repudium**, n. die Verschmähung, Verstoßung, Zurückweisung; Hspr. Ehescheidung; die Erklärung einiger nordamerikanischer Freistaaten, die Staatsschulden und die Zinsen derselben nicht im vollen Betrage bezahlen zu wollen; **repudium necessarium**, rechtlich begründete od. gebotene Ehescheidung; **r. voluntarium**, freiwillige Aufhebung des Ehebündnisses.

**repugnieren**, l. (repugnare, v. pugnare, kämpfen) widerstreiten, widerstreben, sich widersetzen; zuwider sein, widerstehen; Abneigung empfinden; **repugnant** (repugnans), widerstrebend, widerstrebend, zuwider, entgegen; **Repugnanz**, f. (l. repugnantia) und **Repugnatio**, f. (spr. repugnatio) der Widerstreit, Widerspruch, Widerstand; der Widerwille, die Abneigung.

**Repuls**, m. l. (repulsus, m. u. gew. repulsus, f. v. repellere, zurücktreiben, -stoßen) die Abweisung, Verwerfung, abschlägige Antwort, Fehlbilte, vgl. Refus; **Repulsion**, f. (spr. repulsio) die Zurückstoßung, Rückschlag; **repulsiv** u. **repulsivisch**, nl. zurücktreibend, zurückstoßend, abstoßend; **repulsive** Kraft, die Zurückstoßungskraft; **repulsiere**, l. (repulsare) zurückstoßen, abschlagen, abweisen, eine abschlägige Antwort, einen Koßb ertheilen.

**repunzieren** (vgl. Punze), Gold- u. Silbergefäßen, als Zeichen des richtigen Gehalts, außer dem gewöhnlichen Stempel (der Punze) noch einen besonderen Stempel, eine **Repunze**, aufdrücken.

**Reputache**, m. engl. (spr. ripörtschel) das Abstands-geld, der Wieder- od. Reulauf.

**repurgieren**, l. (repurgare; vgl. purgieren) wieder reinigen, wieder abführen.

**Reputation**, f. (v. fr. réputation, v. réputer, für etwas halten, achten; das lat. reputatio heißt Berechnung, Erwägung) der Ruf, bes. gute Ruf, das Ansehen, die Achtung, Ehre; **reputabel**, nl., oder **reputierlich**, ehrbar, ehrenvoll, wohlstandig, rechtlich, rühmlich, angesehen, einen guten Namen habend.

**Requet**, m. fr. (spr. refék) eine Art breiter Leinwand aus der Bretagne.

**Requête**, f. fr. (spr. refär); requête, alfr. requeste, v. nl. requesta f. requisita, v. lat. requirere, fr. requérir, ersuchen, ansuchen; vgl. requirieren, requisitus) die Bitte, Bittschrift, das Ansuchen, Gesuch (Supplik); **Requetenmeister** oder **maître**

**des requêtes** (spr. mäht'r bü refäht'), m. der Bittschriftenmeister, Berichterstatter über die Bittschriften beim Staatsrat in Frankreich.

**Requiem**, n. l. (eig. Alt. v. requies, die Ruhe) kathol. Seelenmesse zu Ehren eines Verstorbenen und das Tonstück dazu (von den Anfangsworten „requiem aeternam dona eis, Domine etc., gib ihnen die ewige Ruhe, o Herr! u.“); **requieszier** (l. requiescere), ruhen, sich beruhigen, zufriedener stellen; **requiesceat in pace**, er (oder sie) ruhe in Frieden! **Requistorium**, n. lat. die Ruhestätte, das Grab.

**Requinterón**, m. der Sohn eines Quinterons (f. d.) mit einer Europäerin, oder unangeheiratet.

**requirieren**, l. (requirere, v. quaerere, suchen) wieder suchen od. forschen, verlangen, erfordern; erbitten, nachsuchen; bes. eine fremde Obrigkeit oder eine andere Behörde um Beihilfe od. Mitwirkung ersuchen; zurückfordern, in Anspruch nehmen; auch untersuchen, erforschen, auskundschaffen; Kriegszf. Lieferungen fordern od. ausführen; **Requirit**, m. (requirere) ein Nachsucher, Nachforscher; **requisitus**, a, um, erfucht, erfordert, bestellt; **Requisit**, n. (l. requisitum), pl. — a od. — en, das Erfordernis, Zubehör, namentlich alle die kleinen Gegenstände, welche außer der Dekoration zur Ausführung eines Theaterstücks notwendig sind; erforderliche Eigenschaft; **Requisiteur**, fr. (sprich: —tör) der Herbeischaffer der erforderlichen Dinge (für Schaubühnen); **Requisitrice** (spr. —trich), die Herbeischafferin von dergl.; **Requisition**, f. (l. requisitio) das Anhalten, Begehren, Verlangen, Ersuchen; bes. die Aufforderung einer Behörde an eine andere zur verfassungsmäßigen Hilfestellung; die Ausschreibung von Lieferungen; der Beschlag od. Anspruch auf etwas, z. B. etwas in Requisition nehmen oder setzen, etwas in Beschlag od. Anspruch nehmen; das infolge von solchen Ausschreibungen Gelieferte selbst; **Requisitionen** od. **Requisitorial-Schreiben**, auch **Requisitionen**, n. oder **Requisitorialen**, pl. lat. (requisitoriales, näm. littéraires) ein amtliches Ansuchen, Ersuchungsschreiben von einer Behörde an die andere; **Requisitionen-System**, n. die Kriegsführung, wonach ein Heer durch die in dem Lande ausgeschriebenen Lieferungen unterhalten wird; **Requisitionarius**, m. nl. oder **Requisitionär**, m. fr. (requisitionnaire) der etwas in Anspruch nimmt (in Requisition setzt).

**res**, f. (Gen. rés, pl. gleichfalls res) l. die Sache, das Ding; Vermögen, Gut u. **re vera**, in der That, in Wahrheit; **ad rem**, auch **o re**, zur Sache, sachgemäß, dienlich, nützlich; passend, gehörig; **o** od. **pro re nata**, nach der Natur od. Lage der Sache, nach Beschaffenheit der Umstände; **rebus sic stantibus**, da die Sachen so stehen, bei dieser Sachlage; **res communis**, ein Gemeingut; **r. controversa**, eine streitige Sache; **r. dubia**, zweifelhafte Sache; **r. ecclesiasticae**, pl. geistliche Sachen, Kirchengüter; **r. facti**, Thatfache; **r. familiaris**, das Hauswesen; **r. Intëgra**, noch unverehrte Sache, wobei noch nichts verkehrt ist; **re Intëgra**, bei noch unveränderter, unangefasteter Sache; **res judicata**, f. unter judizieren; **r. naturales**, pl. natürliche Dinge; **r. publica**, das öffentliche, allgemeine Wohl; das Gemeinwesen, der Staat, f. auch Republik; **r. publicae**, pl. l. Staatsgüter.

**resakrieren**, nl. (resacrare, fr. resacrer; vgl. sakrieren) wiederweihen od. -salben; **Resakration**, f. die Wiederweihe.

**resalutieren**, I. (von salutäre) eine Begrüßung erwidern; **Resalutation**, f. (lat. resalutatio; vgl. Salutation) die Wiederbegrüßung, der Gegendgrüß.

**resanescieren**, I. (resanescere, v. sanescere, gesund werden, v. sanus, gesund) wieder genesen.

**resarzieren**, I. (re-sarcire) eig. wieder flicken, ausbessern; erstatten; ersetzen.

**Reschindar**, m. od., nach franzöf. Schreibart, **Reschindar**, türk. (v. pers. reschmeh, eine silberne Kette als Kopfschmuck des Pferdes, u. dar, haltend) der Zaumhalter des Sultans.

**rescindieren**, I. (re-scindere) eig. ab- od. losreißen, zerreißen; vernichten, aufheben, umstoßen, für ungültig erklären, z. B. ein Testament; **Rescission**, f. (I. rescissio) die Aufhebung, gerichtliche Umstößung oder Verwerfung (Kassierung) eines Testaments.

**rescontrieren**, **Rescontro**, s. **Scontro** 2c.

**Reseda** od. **Resede**, f. I. (ressida; v. resedare, wieder stillen, beruhigen; weil dies Kraut ehem. als schmerzstillendes Mittel gebraucht wurde) das Stillkraut, der Wau, ein bekanntes wohriechendes Gewächs, urspr. aus Ägypten; **Resedazéen**, pl. nI. (resedacéae) Resedagewächse, **Reseda**-Arten.

**reserieren**, I. (reserare, v. sera, der Kiegel (entriegeln); aufschließen, eröffnen; **Reserantia**, pl. Heilk. eröffnende Heilmittel.

**reservieren**, I. (reservare, v. servare, beobachten, hüten, erhalten) aufbewahren, verpacken, aufsparen, aufbewahren, verwahren, vorbehalten, ausbedingen, sicherstellen, z. B. seine Rechte; reservierte Monate (mensas papales), 6 Monate des Jahres, darum so genannt, weil der Paps die darin ererbigten niedern geistlichen Pfründen zu vergeben sich vorbehalten hat; sich reserviert halten, sich zurückhaltend benehmen; eine reservierte Miene, eine Miene voll Zurückhaltung; **reservando**, vorbehaltlich, mit Vorbehalt; **reservatis reservandis**, mit Vorbehalt dessen, was vorbehalten werden muß, mit dem nötigen Vorbehalt; **Reservage**, f., r. n. fr. (spr. —wächsh) die Schutzbeize in Färbereien; auch Schutzpaste; **Reservat**, n. (lat. reservatum) das Vorbehaltene, Ausbedingene, der Vorbehalt; auch = **Reservation**, f. nI. und **Reserve**, f. fr. der Vorbehalt, die Ausbedingung; der Hinterhalt, Rückhalt; **Reserve**, auch Bedächtigkeit, Vorsicht, Zurückhaltung; Unterstützung, Nothilfe, Ergänzung, und was dazu dient; Krskr. d. dienigen Mannschaften, welche ausgedient haben, oder von vornherein zurückgestellt sind, und nur im Falle eines Krieges unter die Waffen gerufen werden; zur **Reserve** (z. B. etwas aufbewahren), zur Nothilfe, Unterstützung, aus Vororge für den Notfall; **Reserve-Beamer**, m. ein Ausschilsbeamter; **R.-Korps**, s. **Korps**; **R.-Dienst**, Ausschilsdienst; **R.-Fonds**, m. Rücklagekasse, die Rücklage; **R.-Kette** (bei Eisenbahnen) Sicherheitskette; **R.-Material**, n. Postd. Vorrat; **R.-Pferde**, pl. Ausschilsperde; **Reservat-Recht**, ein vorbehaltenes Recht; **Reservaten-Kommissarius** od. **Kommissär**, m. ein Bewahrer landeshoheitlicher Vorrechte; **reservatum ecclesiasticum**, n. der kirchliche Vorbehalt von 1555, wonach jeder zum Protestantismus übertretende kathol. Geistliche auf sein Amt verzichten mußte; **cum reservatione**, mit Vorbehalt; **reservatio mentalis**, f. ein Gedankenvorbehalt, arglistiger, geheimer Vorbehalt in Gedanken, z. B. beim Schwören, indem man Worten in Gedanken eine andere, als ihre natür-

liche, Auslegung gibt; **r. honoris**, Vorbehalt der Ehre, Ehrenbewahrung, nach welcher die durch ein Urtheil jemand zuerkannte Strafe seiner Ehre nicht schaden soll; **Reservationen**, pl. in Nordamerika die für die Indianer zurückgestellten Ländereien, auf denen allein sie sich aufhalten dürfen und die ihnen nicht genommen werden dürfen; **Reservations-Klausel**, = clausula salvatoria; **reservativo**, nlat. vorbehaltend; **Reservoir**, n. fr. (spr. —wächh) ein Behälter, Wasser- od. Fischbehälter, Röhrenkasten.

**Reservoir Ven**, f. engl. (spr. rēsvuär; d. i. Behälter) Füllfederhalter, Füllfeder.

**resezieren**, I. (re-secare; vgl. sezieren) abschneiden; **Resektion**, f. (I. resectio) das Abschneiden, bes. in der neuen Heilk. das Entfernen von Knochen od. Gelenken, während die Weichteile wie die Fortsetzung des Seletts erhalten bleiben.

**residieren**, I. (residere, v. sedere, sitzen; fr. résider) wohnen, sich aufhalten, seinen Hof u. seinen Wohnsitz haben, thronen; **Resident**, m. (residens) ein Abgeordneter, Bevollmächtigter einer Regierung, Geschäftsführer an einem auswärtigen Orte, von geringerem Range als ein Gesandter; ein Geistlicher, welcher wirklich an dem Orte wohnt, wo er zu fungieren hat; **resident**, m. engl. (spr. rēsedent; eigentl. Bewohner, Residenter) Minister-Resident, englischer Geschäftsträger; **Residenz**, f. nI. (fr. résidence) die Hauptstadt, das Hoflager, auch der Fürstentz, Wohnsitz, Aufenthalt eines Fürsten 2c.; daher: **Residenzler**, pl. die Bewohner derselben; **Residium**, n. I. (residuum, a, um, zurückbleibend, rückständig), der Rest, Rückstand, = **Residentia**, pl. nI. das Über- od. Rückbleibsel, der Bodensatz in einem Destillier-Gefäße; **residuärlich**, überschüssig; **in residio**, im Reste, noch übrig.

**resignieren**, I. (resignare, v. signare, bezeichnen, besiegeln; vgl. signieren) eig. entriegeln, eröffnen (ein Testament); ungültig machen, brechen; auf etwas —, Verzicht leisten oder verzichten auf eine Sache, ihr entsagen; abdanken, niederlegen ein Amt; sich ergeben, fügen in sein Schicksal 2c.; **resigniert**, ergeben, gefaßt; **Resignat** od. **Resignatarius**, m. nI. ein Verzichtleister, besond. auf Pfründen; **Resignatär**, m. fr. (résignataire) derjenige, dem ein Amt, eine Pfründe 2c. abgetreten wird; **Resignation**, f. eig. die Entsigelung, Eröffnung; Verzicht od. Verzichtleistung, Entfagung, Ergebung; Amts-Niederlegung, Abdankung; Hingebung in den göttlichen Willen; Selbstverleugnung, Aufopferung; **resignatio fandi**, f. Krskr. die Verzichtleistung auf ein Lehn.

**resilieren**, I. (resilire, v. saltare, springen) u. **resilieren** (fr. résilier, I. gleichf. resilire, altfr. résilir), zurückspringen, abprallen; Krskr. zurücktreten, etwas aufheben, wieder abgeben von einem Vertrage 2c.; **Resiliation**, f. nI. die Zurücktretung, Aufhebung od. Vernichtung eines Vertrages.

**Resilla**, f. span. (spr. reßija) u. **Resille**, f. fr. (spr. reßij; v. span. redequilla, f. d.) Mod. ein Netz von Seide, Band 2c. als Kopspuz für Damen, bes. in Andalusien.

**Resina**, f. I. das Harz; **resina alba**, weißes Harz, eingetrockneter Terpentin; **r. balsami copaivae**, Kopativbalsamharz; **r. cupri**, Kupferharz; **r. causticum** oder **elastica**, Federharz; **r. Gummi elastica** oder **r. guajaci**, Guajakharz; **r. pini** od. **communis**, Fichtenharz; **resinieren**, nI. mit Harz überziehen; ein Stück Harz in den Wein hängen; **Resinat**, n. nI. das Harzjalz; **Resineen**, n. das

Harzöl; **Resinit**, m. = Retinit; **resinös**, l. (resinosus) harzig, harzigt.

**Resipiscenz**, f. (spätl. resipiscencia, v. resipiscere, wieder zu sich kommen) die Wiedererholung (von einer Dummheit etc.); die Sinnesänderung, Bekehrung.

**resistieren**, l. (resistere; vgl. sistieren) widerstehen, sich widersetzen; ertragen, aushalten, ausdauern;

**Resistenz**, f. nl. od. **Resistance**, f. fr. (spr. resistäng) der Widerstand, die Gegenwehr.

**reskribieren**, l. (re-scribere, vgl. Scriba) zurückschreiben, einen Bescheid oder Befehl erlassen, bes. von Behörden an einzelne; auch wieder beschreiben, z. B. reskribierte Handschrift = codex rescriptus und Palimpsest (s. d.); **Reskript**, n. (l. rescriptum, pl. rescripta) die Antwort, das Rückschreiben eines Fürsten oder höheren Landes-Kollegiums an Untergeordnete zur Antwort auf Anfragen, Bitten etc.; die Verfügung; **Reskription**, f. spätl. (rescriptio) der Befehl; Rsspr. ein schriftlicher Auftrag zur Erhebung oder Auszahlung einer Geldsumme; **Reskriptionen**, pl. (fr. rescriptions) franz. Staatsschuldsscheine, während der Revolution zur Tilgung der Assignaten eingeführt.

**re sol**, it. Tonl. die Veränderung, nach welcher auf den Ton d oder g nicht mehr re, sondern sol geungen wird.

**resolvieren**, l. (resolvere; vgl. solbieren) auflösen, zerteilen; sich entschließen; obrigkeitl. erkennen od. beschließen; **Resolvier-Tabellen**, pl. Vergleichungstabellen verschied. Münzen, Gewichte u. Maße in Hinsicht ihres Wertes u. Betrages; **Resolvenz**, pl. **Resolventia**, Heilk. auflösende od. zerteilende Mittel; **resolüt**, nl. (it. risoluto; fr. résolu; das l. resolutus heißt: aufgelöst, schlaff, ausgelassen) zur Tat entschlossen; gefaßt, standhaft, beherzt; **Resolution**, f. l. (resolutio) die Auflösung, Zerteilung; das Nachlassen, die Erschlaffung; nl. (fr. résolution) der Beschluß, Bescheid; Entschlossenheit, Standhaftigkeit; **resolutio dominii**, f. Rsspr. Aufhebung des Eigentumsrechts; **r. nervorum**, Heilk. Auflösung der Nerven, Nervenlähmung; **r. pignoris**, Rsspr. Aufhebung des Pfandrechts; **resolutio**, auflösend.

**resonieren**, l. (resonare, v. sonare, schallen) zurückschallen, wiedertönen, nachklingen; auch mitklingen; **resonant** (resonans), wiederhallend, nachklingend; **Resonanz**, f. l. (resonantia), auch m. der Wieder- od. Nachklang, Schallverstärkung durch Mitschwingung von flächenförmigen Körpern; Widerhall, Mitempfinden; **Resonanz-Boden**, m. Schallboden an Saiteninstrumenten; **Resonanz-Dede**, Schallbede; **Resonanz-Holz**, Instrumentenholz, Klangholz; **Resonanz-Töne**, pl. Nebentöne; **Resonator**, m. Vorrichtung, um die Nebentöne vernnehmbar zu machen.

**resorbieren**, l. (resorbere, von sorbere, schlürfen) wieder einschlucken, einjaugen oder einziehen; im Körper abgesetzte Flüssigkeiten wieder aufsaugen; **Resorbentia**, pl. Einjaugemittel, einziehende Heilmittel; **Resorption**, f. nl. das Wiedereinschlucken, Einziehen oder Einjaugen z. B. einer Flüssigkeit durch die Krebse etc.; die Wiederaufsaugung einer Flüssigkeit im Körper.

**respirieren**, l. (respirare, von spirare, hauchen) atmen, Atem holen; **respirabel**, nl. zum Einatmen dienlich oder tauglich; **Respiration**, f. l. (respiratio) das Atemholen, Atmen; die Erholung; **Respirations-Apparat**, m. die Atmungsorgane; Vorrichtung, um einem in schlechter Luft arbeitenden Menschen gute Luft zuzuführen; Werkzeug, um

die Beschaffenheit der Tier-Atmung zu untersuchen; **Respirations-Muskeln**, **Respirations-Wege** etc., die zum Atmen gehörigen oder notwendigen Muskeln, Kanäle etc.; **Respirator**, m. nl. ein Atembeförderer, Werkzeug zur Herstellung des gehemmteten Atemholens; auch ein Werkzeug, um das unmittelbare Eindringen allzufalter oder sonst schädlicher Luft zu verhindern, Lungenschützer; **Respiro**, m. it. eig. der Atem; bei Kaufl. die Geduld, verlängerte Zahlungsfrist, der Aufschub, daher **Respiro-Tage**, = **Respekt-Tage**, s. unt. respizieren.

**Respit-Tage**, = **Respekt-Tage**, s. unter respizieren, und vgl. Respit.

**respizieren**, l. (respicere) zurückschauen; berücksichtigen; Rücksicht nehmen, bedenken, auf etwas sehen oder achten; **Respicient**, m. Berichterstatter; **Respicienz**, f. nl. die Rücksicht, Sorge, Aufsicht; **Respekt**, m. l. (respectus, eig. das Zurückschauen, Umschauen) die Rücksicht, Berücksichtigung; die Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Ehrfurcht, Scheu; der Rand an Kupferstichen etc.; mit Respekt, mit Erlaubnis (zu sagen); **respectus parentelae**, m. eig. das gesetzliche Verhältnis zu den Geschwimern oder unmittelbaren Seitenverwandten der Eltern, kindliche Ehrfurcht; **respectu**, in Rücksicht, in Hinsicht einer Sache; **Respektblatt**, Schutzblatt, leeres Blatt; **Respekt-Tage**, pl. auch Respit- od. Respit-Tage (vgl. Respit, Respiro- (it.), Honor-, Faveur- (fr., spr. famöhr) und Diskretions-Tage, bei Kaufl. Fristtage, Wechselfrist, welche nach dem Verfalltage eines Wechsels noch verstatet wird (durch die deutsche Wechselordnung abge schafft, dafür dem Inhaber zwei Tage Zeit zur Protest-erhebung gewährt); **respectiv** und als **Adverb respectivo**, nl. rücksichtlich, nach Beschaffenheit der Umstände; beziehentlich, beziehungsweise; **respectivement**, fr. (spr. — tiv'mäng) beziehungsweise; **respectuös** (fr. respectueux), ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; — **respizieren**, l. (respectare, eig. zurückschauen; fr. respecter) Rücksicht nehmen auf jemand, ihn achten, ehren; schonen; bei Kaufl. einen Wechsel annehmen und bezahlen; **Respektäbel**, nl. (fr. respectable), auch **respektierbar**, ansehnlich, ehrenwert, achtungswert; **Respektabilität**, f. die Achtbarkeit, das Ansehen.

**respondieren**, l. (respondere, eig. dagegen versprechen, v. spondere; vgl. spondieren) antworten, erwidern, beantworten, widerlegen; entsprechen, s. respondieren; **respondatur**, es werde geantwortet oder man antworte; **Respondent**, m. (l. respondens) der Antworter, Verteidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen; **Respondentia**, pl. nl. die Sicherheit für ein Darlehn auf Güter, die zur See ausgeführt werden; **Respondensiales**, pl. nl. geistliche Geschäftsträger oder Gesandte, bes. im 4. Jahrh.; **Respondium**, n., pl. — **sa**, das Antwortschreiben, Gutachten, jede schriftliche Antwort einer öffentlichen Behörde auf Anfragen von Privatpersonen; bes. = **responsum juris**, der Rechtsauspruch, das Gutachten von einer Rechtsgelehrten-Zunft oder Fakultät auf einer hohen Schule in Hinsicht einer zweifelhaften Frage; **Respons-Gelder**, pl. Gewähr- od. Versicherungsgelder, Abgaben, welche die Ritter oder Kommenturen jährlich an ihren Orden zahlen; **responsibel**, nl. (ml. responsabilis, v. l. responsare; fr. responsable) verantwortlich für etwas; **Responsibilität**, f. (fr. responsabilité) die Verantwortlichkeit; **responsiv**, antwortend, Antwort ertheilend; **Responsorium**, n. ein kirchlicher Wechsel-

gesang zwischen dem Geistlichen und dem Chor oder der Gemeinde.

**respiieren**, l. (eig. zurückspeien, v. spuere, speien, vgl. sputum) von sich stoßen, verwerfen.

**Reffaut**, m. fr. (spr. refföh; von sauter, = l. saltare, springen) Baul. der Vorprung, Auslauf, vgl. Risalit.

**Reffemblance**, f. fr. (spr. reffangblängh; von ressembler, ähnlich sein, von sembler, scheinen, v. l. similare, simulare, ähnlich machen, von similis, ähnlich) die Ähnlichkeit; **reffemblant** (spr. reffangbläng), ähnlich; **ce qui se ressemble s'assemble** (spr. he fi he reffängbl' haßängbl'), Sprw. was sich gleich, versammelt sich, d. i. gleich und gleich gesellt sich gern.

**reffentieren** (spr. reffangtieren), fr. (ressentir, von sentir, fühlen) nachempfinden, übel nehmen, ahnden; **Reffentiment**, n. (spr. reffangtimäng) die schmerzliche Erinnerung, das Nachweh; die Empfindlichkeit, der Unwille, Groll; die Rache.

**refferrieren**, fr. (resserrer, von serrer, schnüren, drücken) zusammenziehen, zuschnüren, verstopfen; **Refferrement**, n. (spr. —mäng) die Zusammenziehung, Zusammendrückung, Beklemmung, Verstopfung.

**Reffort**, m. fr. (spr. refföhr; von ressortir, wieder hinaus- oder hervorgehen, v. sortir, ausgehen zc.), pl. —s, die Feder, Triebfeder; die Spannkraft, Schwungkraft; das Getriebe, Triebwerk; Verwaltung, Verwaltungskreis, Geschäftskreis einer Behörde, Aufsichtsbezirk, Dienstbereich; das Fach, Bereich, Gebiet; Geheimsach; **reffortieren** (fr. ressortir; altfr. ressortir, sich zurückziehen, Zuflucht oder Schutz suchen, resort, Rückzug, Zuflucht) in einen gewissen Geschäftskreis gehören, unterstehen, unterstellt sein; in ein gewisses Fach schlagen.

**Reffource**, f. fr. (spr. reffürh; von source, Quelle), pl. —en, die Hilfsquelle, Erwerbsquelle, das Rettungsmittel, die Zuflucht; Erholung, ein Erholungsmittel; auch ein Erholungsort, eine geschlossene Gesellschaft, ein Gesellschaftshaus.

**Reffst**, m. (it. resto, fr. reste, m. vom l. restäre, zurückbleiben) das Abrige, Überbleibsel, der Rückstand; die rückständige Schuld; Rechent. das Ergebnis der Abziehung (Subtraktion); **resto pour le chancelier**, fr. (spr. rest pur le schangelsch) sprw. beim Kartenspiel: Rest für mich (eig. den Kanzler); **au resto** (spr. o —) und **da resto** (spr. dü —), fr. übrigens, außerdem, zudem; **Reffstant**, m. nl. ein Rückständiger, Schuldner; pl. **Reffstanten**, auch ausstehende Schulden, rückständige Forderungen; bei Kaufl. auch liegengeliebene Waren, Vabenhüter; in Holland die Obligationen der aufgehobenen od. unverzinslichen Staatsschuld; **reffstieren** (fr. rester), übrig sein oder bleiben, noch rückständig oder noch schuldig sein.

**refftaurieren**, l. (restaurare) wieder herstellen, ausbessern, wieder aufrichten od. aufbauen; erfrischen, stärken; **Refftaurament**, m. fr. (spr. refftauräng) ein Schank- u. Speisehaus, Wirtshaus, eine Schenke, Bier- oder Weinstube; **Refftaurantie**, pl. Heil. Wiederherstellungsmittel, Stärkemittel; **Refftauration**, f. (spätl. restauratio) die Wiederherstellung, Ausbesserung von Kunstwerken zc.; die Wiedereinsetzung einer durch Revolution oder Usurpation vertriebenen Dynastie, bes. der Bourbons in Frankreich 1814, der Stuarts in England 1660; Erfrischung; auch eine Gastwirtschaft; **Refftaurätor**, nl. oder **Refftaurateur**, fr. (spr. refftauratöhr), m. ein Wiederhersteller, Wiederaufrichter, Erneuerer,

Verbesserer; bes. wer schadhafte Kunstfachen, Gemälde zc. ausbessert und wiederherstellt; ein Gastwirt.

**Reffticra**, f. auch **Reffticra**, f. oder **Runggero**, m. it. ein Getreidemaß auf der Insel Sardinien = 176,75 l.

**refftieren**, f. unter Reff.

**refftinguieren**, l. (restinguere) auslöfchen, löfchen, dämpfen.

**Refftio**, m. l. (eig. der Seiler, v. restis, Seil, Strick, wegen ihrer Anwendung zu Stricken) eine Pflanze auf dem Kap und Neuholand, = Chondropetalum.

**refftipulieren**, l. (restipulari, vgl. stipulieren) dagegen versprechen oder ausbedingen; **Refftipulation**, f. (restipulatio) die Gegenverheißung, Gegenzulage; Forderung eines Gegenversprechens.

**refftituieren**, l. (restituere, von statüere, vgl. statüieren) wieder herstellen oder instandsetzen; wieder erstatten, zurückgeben; **ad restituendum**, zur Wiedereinstattung, Vergeltung, Vergütung; **Refftitution**, f. (l. restitutio) die Wiederherstellung; Wiedereinstattung, Ergänzung; Wiedergabe oder Rückgabe; **restitutio expensarum**, der Kostenersatz; **r. in integrum**, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz zc.; **r. naturalium**, Ehrlichspruchung unehelich geborener Kinder; **Refftitutions-Gift**, n. ein Befehl des Kaisers Ferdinand II. vom Jahre 1629, nach welchem die Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben sollten; **Refftitutionskrieg**, m. der Krieg Ludwigs XIV. gegen Deutschland seit 1694.

**resto**, m. it. = Reff.

**reffstringieren**, l. (restringere, von stringere, vgl. stringieren) eig. zurückziehen od. -binden; einschränken, begrenzen; **Reffstriktion**, f. (spätl. restrictio) die Einschränkung, der Vorbehalt; **reffstriktiv**, nl. einschränkend, beschränkend.

**Reffsul-Nah**, m. arab. (von resal, Gesandter, von rasala, senden; vgl. Allah) Gesandter Gottes, ein Beiname Mohammeds.

**reffultieren** (v. l. resultare, d. i. eig. zurückspringen, zurückprallen, von saltare, springen, fr. resulter), aus einer Sache entspringen, folgen, herrühren: sich ergeben, herauskommen; **Reffultante**, f. oder resultierende Kraft, Größe, Linie zc., die durch Zusammenfügung mehrerer gegebenen Kräfte, Größen zc. erhaltene Kraft, Größe zc., Mittelkraft, Gesamtkraft; **Reffultat**, n. nl. (fr. resultat) das Ergebnis, der Ausichlag, Ausfall oder Erfolg, die Folge; die Ausbeute, der Ertrag; der Schluß, Hauptinhalt, Schluffatz aus einer Untersuchung.

**reffumieren**, l. (resumere, eig. wiedernehmen, von sumere, nehmen; fr. résumer) kurz wiederholen, zusammenfassen; **Reffümme**, n. fr. auch **Reffumtion**, f. und **Reffümmt**, n. nl. die Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte; **reffumktiv** (spätl. resumptivus, a, um, von resumere, f. erquickend, herstellen), Heilk. zur Erholung dienlich, stärkend; **Reffumktiv**, n. ein Stärkemittel; pl. **Reffumktiva**.

**Reffupination**, f. nl. (v. l. resupinare, zurückbeugen; vgl. Supination) die Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung.

**reffurgieren**, l. (resurgere, von surgere, sich aufrichten) wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkommen; **Reffurrection**, f. (spätl. resurrectio) die Auferstehung der Toten; auch ein Gemälde, das dieselbe vorstellt; **Reffurrectionisten**, pl. nl.,

oder **Resurrektions-Männer**, Auferstehungsmänner, Leichenhiebe in England, welche Leichen ausgraben, um sie den Anatomen zu verkaufen.

**resuscitieren**, lat. (re-suscitare, vgl. suscitieren) wieder erwecken, wieder erregen, erneuern: **Resuscitation**, f. (spätlat. resuscitatio) die Wiedererweckung vom Tode; die Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites.

**Retable**, m. fr. (spr. retab'l; v. l. tabula, Brett, Tafel, fr. table) das Altarblatt; die Tür eines Altargemäldes, ein Bilderrahmen.

**retablieren**, fr. (rétablir, v. nl. restabilire; vgl. stabil zc.) wieder herstellen, wieder aufrichten, wieder einsetzen; **retablieren** (fr. rétablir), wiederhergestellt, genesen; **Retablissement**, n. (spr. —mäng) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung.

**Retall**, m. engl. (spr. riehl), der Kleinverkauf, = Detail, s. d.; **Retailer**, der Kleinverkäufer, Detailist.

**retalieren**, l. (retaliare; vgl. talio) wieder vergelten; **Retaliation**, f. nl. die Wiedervergeltung.

**retapieren**, fr. (retaper, von taper; vgl. tapieren) wieder auffüllen, austreten, aufstutzen; durchziehen, durchhecheln.

**retardieren**, l. (retardare, fr. retarder; vgl. tardieren) die Geschwindigkeit vermindern, aufhalten, verzögern, hemmen; zögern, zurückbleiben, zu spät od. zu langsam gehen (von Uhren); **Retardat**, n. (retardatum), pl. **Retardaten**, Rückstände, verspätete, noch zu zahlende Geldabgaben, Zinsen zc.; im Bergrecht: die Ausschließung eines Gewerkes aus der Gewerkschaft wegen nicht bezahlter Zusage; **Retardat-Ruze**, pl. wegen nicht bezahlter Zusage der Gewerkschaft zugefallene Bergwerksanteile; **Retardation**, f. (l. retardatio) die Verzögerung, Verminderung der Bewegung, Verspätung; **Retard**, m. fr. (spr. rötardr) Bezeichnung auf der Stellscheibe der Uhren, um die Gegend anzuzeigen, nach welcher ein dazu gehöriger Weiser zu schieben ist, wenn die Uhr langsamer gehen soll; **Retardement**, n. fr. (spr. r'tard'mäng) die Verzögerung, der Aufschub, Verzug.

**retaxieren**, nl. (vgl. taxieren) aufs neue oder noch einmal schätzen.

**retenieren**, **Retention**, **retentib**, **retenuto**, f. unter retinieren.

**Retentissement**, n. fr. (sprich: r'tangtiss'mäng) der Widerhall, Widerschall.

**Retepören**, pl. l.-gr. (v. lat. rete, das Netz, u. gr. poros; vgl. Poren) eine Gattung Porenthallen, Netzthallen; **Reteporiten**, pl. = Eschariten, s. d.

**Retiarius**, m. l. (retiarius, pl. —ii, v. rete, Netz) Netzwerfer, eine Art Fechter bei den alten Römern, die sich eines Netzes bedienten, um ihren Gegner damit zu fangen.

**Reticlagläser**, pl. gestrichte Gläser (vgl. Reticulum).

**Reticulum**, n. l. (Werkl. von rete, Netz) Heilk. ein Netzchen; **Reticule**, fr. (spr. —fähl) = Ridi k i l e, f. unter ridendo; **retikulär** od. **retikuliert**, nl. (fr. réticulaire, l. reticulatus) netzförmig, netzförmig; **Retina**, f. die Netzhaut, Sehhaut im Auge, die innerste Haut des Augapfels; **Retinitis**, f. nl. gr. Heilk. Netzhaut-Entzündung; **Retinitis pigmentosa**, Ablagerung schwarzen Farbstoffes in der Netzhaut, die Erblindung herbeiführt, tritt besonders bei Kindern auf, die aus Ehen Blutsverwandter stammen; **Retispäden**, pl. nl. Netzfüßler, Bögel mit netzförmiger Haut an den Füßen.

**retinieren**, l. (retinere, v. tenere, halten) und **retinieren**, fr. (retenir) zurückhalten, zurückbehalten;

vorbehalten, vorenthalten; behalten, aufbewahren; bestellen, mieten, bingen, z. B. einen Wagen, einen Sitz; retinierte Festung, eine Festungsanlage, welche selbständig in einer Festung liegt; **Retention**, f. l. (retentio) die Zurückhaltung, Vorenthaltung; der Vorbehalt; **retentio alvi**, Leibverstopfung, Stuhlverhaltung; **r. mensium**, das Ausbleiben der monatlichen Reinigung; **r. urinae**, die Harnverhaltung, Harnperre; **Retention-Recht**, Zurückbehaltungsrecht; **retentib**, nl. zurückhaltend, zusammenziehend; **Retentum**, n. nl. ein Rück- od. Vorbehalt; **retenuito**, **ritenuito**, it. Tonk. gehalten, zurückgehalten.

**Retinit**, m. gr. (v. rhenaiē, = l. resina, Harz) od.

**Retin-Asphalt**, m. ein aus Pflanzen- und Erdharz bestehender Körper in Braunföhlengirgen, auch Retinit; **Retinoid**, n. Arznei mit zusammengesetzter harziger Grundlage; **Retinol**, n. Arznei mit einfacher harziger Grundlage; **Retinöl**, n. Harzöl.

**Retinitis**, **Retispäden**, f. unter Reticulum.

**retirieren** od. **sich retirieren**, fr. (se retirer, von tirer, ziehen) sich zurückziehen, flüchten; sich in Ruhe begeben; **retiré**, zurückgezogen, abgefordert, einsam, still für sich lebend; **Retirade**, f. im Französl. eig. im Festungsbau: der Abschnitt, Zufluchtsort in einer Verschanzung, = Redukt; gew. f. der Rückzug, die Flucht; Zusatz, ein Zufluchtsort (fr. retraite, s. d.); bel. der Abtritt, das heimliche Gemach; **Retiration**, f. nl. u. fr. Buchdr. der Widerdruck, der Druck der zweiten Seite eines Bogens.

**retizieren**, l. (reticere, von tacere, schweigen) verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; **Retizenz**, f. (l. reticentia) die Verschweigung; Nedel. = Apofiopejis.

**Retometer**, n. Meß- und Legmaschine (Weberei).

**retorquieren**, l. (retorquere, vgl. torquieren) zurückdrehen, umwenden; jemandes Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widerlegen oder schlagen; empfangene Beleidigungen zc. zurückgeben; **retorquendo**, erwidern, vergeltungsweise; **Retorsion**, f. nl. die Zurückschubung, Zurückstoßung; Zurückgabe, Vergeltung empfangener Beleidigungen; Erwidern der nachteiligen Anordnungen eines Staates gegen Ausländer; **Retorsions-Recht**, Vergeltungsrecht; **R.-System**, n., **R.-Zölle**, Vergeltungszölle, Kampfzölle, bes. die hohe Besteuerung der Ausfuhr nach einem Staat, der selbst Ausfuhrverbote erlassen hat.

**Retörte**, f. fr. (v. l. retortus, a, um, zurückgedreht, wiederholt gedreht od. gewunden, Partiz. von retorquere, fr. retordre) Scheidel. ein trummhaltiges Gefäß zum Destillieren, kleine Destillierblase von Glas, Metall, Porzellan zc.; **Retortengraphit**, m. Gasohle, metallisch glänzende u. schwerverbrennliche Kohle, die sich in Gasretorten abscheidet; sie wird zu galvanischen Elementen und ähnl. verwendet.

**retouchieren** (spr. retuschieren), fr. (retoucher, von toucher, berühren), auch wohl **retuschieren**, eig. wieder berühren od. angreifen; überarbeiten, nachbessern, die letzte Hand od. Feile an etwas legen; ein Gemälde wieder aufmalen, auffrischen; bei einer Photographie die lichten Punkte und sonstige Fehler nachtuschen, überfrischen; eine abgenutzte Kupferplatte wieder aufstechen; Tonk. ein Tonstück durch Koloraturen verzieren; **Retouche** od. **Retusche**, f. die Überarbeitung, Aus- od. Nachbesserung; das Nach- od. Überfrischen; auch eine überarbeitete od. ausgebesserte Stelle eines Gemäldes zc.; **Retou-**

**Heur**, m. (spr. — tufschöhr) ein Überarbeiter, Ausbesserer, Nach- od. Ubertuſcher bei von Photographien; **Retoucier-Pinsel**, m. der Pinsel, mit welchem der Maler die letzte Hand an ein Gemälde legt.

**Retour**, m. u. f. fr. (le retour, spr. r'tuhr; vgl. Tour) die Rückkehr, Rückfahrt, Rückreise; pl. **Retouren**, R'spr. Waren-Rückladungen, zurückgeschandte, unverkäufliche Waren; auch Geld- od. Wechsel-Rücksendungen (Gegen-Rimessen); als Bemerkung für unbestellbare od. nicht angenommene Briefe: zurück! **Retour-Billet**, n. Rückfahrkarte; Wiedereintrittskarte; **R.-Brief**, m. ein durch die Post an den Absender zurückgehender Brief, Rückbrief; **R.-Brief-Öffnungs-Kommission**, f. Postb. Ausschuss zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen; **R.-D'ean**, u. (spr. — doh) Sammelgefäß für die zu Wasser verdichteten Dämpfe bei Dampfmaschinen; **R.-Fracht**, f. die Rückfracht; **R.-Karte**, f. Postb. Rückkarte; **R.-Kutsche**, f. eine Rückkehrkutsche; uneig. scherzh. die Zurückgebung od. Umkehrung eines Wises oder einer Anspielung; **R.-Pferde**, pl. Postb. Rückkehrpferde; **R.-Porto**, n. Rückporto; **R.-Recepisse**, n. Rückschein; **R.-Rechnung**, f. die Rückrechnung; **R.-Speisen**, pl. fr.-it. (vgl. Speisen) R'spr. Rücksendungskosten; **R.-Schiffe**, **R.-Wagen** etc., Rückkehrschiffe etc.; **R.-Wechsel**, m. = *ricambio*; **de retour**, zurück, nach Hause, heimgekehrt; **retourneren** (fr. retourner, vgl. tournieren) zurückkehren, zurücksenden.

**retracieren** (spr. retrafizieren), fr. (retracer, von tracer, zeichnen, entwerfen) wieder od. neuzeichnen; wieder in Erinnerung bringen.

**retradieren**, spät. (retradere, vgl. tradieren) zurückgeben, wieder überliefern; **Retradition**, f. n. die Rückgabe, Zurückstellung.

**retrahieren** od. **retrahieren**, lat. (retrahere, retrahere, von trahere, ziehen) zurückziehen; sein Wort etc. zurücknehmen, widerrufen; auch einen Rückwechsel anstellen; **Retrakt**, m. (spät. retractus) das Zurückziehen, Anrückziehen; R'spr. der Einstand, Eintritt in die Rechte eines Vorkäufers; Vorkauf; **Retrakts-Recht** od. **jus retractus**, n. das Einstandsrecht, Näher- od. Vorkaufrecht; **Retraktion**, f. (l. retractio) die Zurückziehung; Heilk. die Zusammenziehung, Verkürzung der Nerven; das Schrumpfen von Narben; **Retraktion**, f. (l. retractio) die Zurücknahme seines Wortes etc., der Widerruf; **retractatio juramenti**, die Aufsechtung eines Eides, weil er ein falscher Eid war; **Retraktor**, m. ein zurückziehender Muskel, auch ein Werkzeug beim Amputieren zum Zurückziehen der Muskeln, der Zurückzieher; **retraktörisch**, nl. Anziehung erlegend, der Anziehung folgend; **Retrahent**, m. ein das Näher-Recht Ausübender; **Retraite**, f. fr. (spr. r'träht) der Rückzug, Abzug (gew. die Retirade), Heimkehr; die Zurückziehung von Geschäften, Absonderung von der Welt, Eingezogenheit, Einsamkeit, Ruhe; ein Ruhefäß; die Retraite blasen od. schlagen, zum Rückzuge blasen od. trommeln; den Zapfenstreich schlagen; **en retraite** (spr. ang r'träht), in Zurückgezogenheit, einsam; **Retraite-Pension**, f. ein Jahr- od. Gnabengehalt für alte, dienstunfähige Krieger; **R.-Schuß**, m. ein Zurückziehungs- od. Abrufschuß, wodurch die Soldaten des Abends ins Lager zurückgerufen werden.

**Retrakt**, **Retraktion**, **retrahieren** etc., f. unter retrahieren.

**retranchieren** (spr. — trangsich), fr. (retrancher;

vgl. tranchieren) abschneiden, absondern; vermindern, einschränken, verschänzen; **Retranchement**, n. (spr. r'trangsich máng) die Verschänzung, Lager- od. Feldschanze.

**Retráttá**, r. Ritratta, f. d.

**retributieren**, l. (re-tribuere, vgl. tribuieren) wiedergeben, vergelten; **Retribution**, f. (spät. retributio) die Rückgabe, Wiedererstattung.

**Retriment**, n. l. (retrimentum, von re- u. terere, reiben) der Abgang, bei von zerebrischen Dingen.

**retro**, l. zurück, rückwärts; **nt retro**, eig. wie rückwärts, d. i. wie umstehend oder auf der vorhergehenden Seite des Blattes; **retroagieren** (lat. retroagere, v. agere, treiben, führen, wirken etc.), zurücktreiben, hintertreiben, rückgängig machen; **Retroaktion**, f. n. die Zurückwirkung; **retroaktiv**, rückwirkend; **Retroaktivität**, f. die rückwirkende Kraft oder Tätigkeit; **retrozedieren**, l. (retrocedere, vgl. cedieren) zurückweichen; etwas wieder abtreten; **Retrozeffion**, f. n. die Wieberabtretung; **Retrohörus**, m. nl. (vgl. Chor) eine hinter dem Chor gelegene Kapelle, in den Klosterskirchen der Benediktiner; **retrodatieren**, nl. (vgl. datieren unt. datum) das Datum zurücksetzen; **Retrodatierung**, f. die Zurückdatierung; **Retrosendum**, n. niat. (vgl. Feudum) das Ackerleben; **Retrosflexion**, f. n. die Rückbeugung; auch: die Knüpfung der Gebärmutter nach hinten; **retrograd**, l. (retrogradus) od. **retrogradiv**, nl. rückgängig, zurückgehend; **retrogradieren**, l. (retrogradi) rückwärts- od. zurückgehen, den Krebsgang gehen; **Retrogradation**, f. (spät. retrogradatio) der Rückgang; die scheinbar rückgängige Bewegung eines Planeten; **retrogrado**, it. Tont rückgängig, nach und nach langsamer; **Retrospektion**, f. n. (von retrospectiva, zurückblicken) das Zurücksehen, Rückwärtssehen, der Rückblick, die Wiederinnerung; **retrospektiv**, nl. (retrospectivus) zurückblickend; **Retrotraktion**, f. bei Behalten von Geistlichen und Lehrern die Einrichtung, wonach gewisse Besoldungsskünde als bereits verdient noch zu dem früheren Besoldungsjahr gerechnet werden; **Retrovagination**, f. die Wiebererneuerung des Impfstoffes durch Zurückimpfen auf Kinder; **retrovendieren**, nl. (v. vendere, verkaufen) wiederverkaufen, zurückverkaufen; **Retrovendition**, f. die Wiederverkaufung; **retrovertieren**, l. (retrovertere) zurückwenden, zurückbiegen; zurückübersehen; **Retroversion**, f. n. (retroversio) die Rückübersehung; Heilk. die Zurückbeugung, Rückwärtsneigung; **retroversio uteri**, die Umbeugung des Uterus nach hinten.

**retrouffieren** (spr. r'truff—), fr. (retrousser) zurück schlagen, aufschlagen, aufschürzen (Ärmel, Kleider etc.).

**Rétulit**, n. l. (retulit, er trug zurück, von referre; vgl. referieren) die notarielle Ausfertigung eines vom Vorgänger aufgenommenen Protokoll.

**retundieren**, l. (retundere; von tundere, stoßen) zurückstoßen, zurücktreiben.

**retuschieren** etc., f. retouchieren.

**Neugriechische Aussprache** des Griechischen, die von und nach Reuchlin im Anfang des 18. Jahrh. angenommen, mit der neugriechischen übereinkommende Aussprache desselben = *Stacismus*, f. d. **reunieren**, nl. (von unire, vereinigen; fr. réunir) wieder vereinigen, versöhnen; sich —, sich versammeln, zusammenkommen; **Reunión**, f. (fr. réunion) die Wiebervereinigung, die Versöhnung; auch der Verein, Name von Verbindungen zu gesellschaften

Zwecken; besonders in Badeorten eine gesellige Vereinigung der Badegesellschaft; ein Spiel unter drei Personen mit deutscher Karte; Heil; die Vereinigung einer Wunde, dah. Reunions-Verband; **Reunions-Flage**, auch **Recupérations-Flage**, f. actio recuperatoria od. revocatoria), Wiedervereinigungsflage wegen abgekommener od. entlassener Beistände; **R-Kammeru**, pl. von Ludwig XIV. errichtete Behörden, um zu untersuchen, welche Gebiete früher einmal zu Frankreich gehört hätten, durch welche er unter anderm von Deutschland Straßburg und das Elsaß in Anspruch nahm und bekam. **rëus**, m. l. Nspr. der Beklagte, vor Gericht Angeklagte, Schuldige.

**reüssieren**, fr. (réussir, v. altfr. ussir, eissir, = it. uscire, escire, ausgehen, heraus-, hervorgehen, v. l. exire, gut ausfallen oder ausfallen, glücken, wohl geraten; glücklich worin sein, seinen Zweck erreichen; **reüssiert** (fr. réussi), geglückt, gelungen; **Reüssite**, f. ein glücklicher Ausgung, erwünschter Fortgang.

**revakzinieren**, nl. (vgl. vakzinieren) einen —, ihm wiederholt od. nochmals die Kuhpocken einimpfen; **Revakzination**, f. Widerimpfung; **Revakzinations-Attich**, n. Wiederimpfstein.

**Revalenta etc.**, f. unter revallieren.

**revallidieren**, nl. (vgl. valide, validieren) wieder gültig machen, aufs neue für gültig erklären; **Revalidation**, f. die Wieder gültigmachung.

**revallieren**, nl. (v. l. valere, gesund sein, vermögen, gelten; it. rivalere) bei Kauf, wegen einer Auslage od. Bezahlung an jemand sich wieder erholen, sich wieder bezahlt machen, sich schadlos halten: **Revalenta arabica**, f. arabisches Gesundheitsmittel, ein aus Wehl von Hülsenfrüchten bestehendes, zeitweise angepriesenes Geheimmittel zur Stärkung.

**Revanche**, f. fr. (spr. revängsch'; v. l. revindicatio, zunächst v. l. vindicta, gleichf. re-vindicta; Zeitw. revancher, altfr. revenger, v. venger, rächen, v. l. vindicare, vgl. vindizieren) die Genugtuung, Rache, Wiedervergeltung; Gegengeschenk; bef. ein zweites Spiel, wozu man seinen Mitspieler auffordert, um seinen Verlust ersetzt zu erhalten; jemandem Revanche geben, ihm durch ein zweites Spiel Belegenheit geben, seinen Verlust zurückzugewinnen; **revanchieren** (fr. revancher), vergelten, rächen; sich —, sich rächen, sich Genugtuung verschaffen; ein Gegengeschenk machen.

**Reveche** (spr. ch = sch), f. fr. (v. revêche, herbe, unfeinlich, rauh, altfr. revois, v. l. reversus, umgekehrt, it. rivescio, rovescio, die Rückseite, fr. revers, f. d.) ein grobes, leichtes fleuellartiges, wollesnes Zeug zu Unterfuttern, Futterflanell.

**Reveille**, f. fr. (spr. revej'; v. revéiller, erwecken, v. re-u. éveiller, wecken, v. l. evigilare) der Weckruf, die Wecktrummel, der Morgenmarsch der Soldaten; bef. zur Feier von Festtagen ausgeführt; **Reveilhon**, m (spr. revejông) das Nachmittagsbrot, auch Nachmahlszeit nach einem Valle; bei Malern der Wecker, ein kräftiger Pinselstrich, womit man gewissen Gegenständen mehr Licht und Stärke gibt; **réveil du lion**, m. fr. (spr. revej dü löng) das Erwachen des Löwen, Titel eines weitverbreiteten Musikstückes; **réveil du peuple**, m. fr. (spr. revej' dü pöp'l) das Erwachen des Volks, eine französische, von Gavaux komponierte Volkshymne, welche nach Robespierres Fall an die Stelle der Marseillaise (f. d.) trat.

**revellieren**, l. (revelare, von velare, verhüllen) enthüllen, offenbaren, verraten; **Revelation**, f. (spätl.

revelatio) die Enthüllung, Entdeckung, Offenbarung; **Revelantismus**, m. nl. die Offenbarungs-Philosophie; **Revelantist**, m. der Offenbarungs-Philosoph.

**revenieren**, l. (revenire, v. venire, kommen; fr. revenir) zurückkommen; wieder zu sich kommen, sich erholen; **Revenant**, m. fr. (spr. rev'náng) ein abgeschiedener, wiederkehrender Geist, ein Gespenst; **revenant-bon**, m. fr. (spr. rev'nang-bóng) der zufällige Gewinn, Nebengewinn; der Massenüberschuß, Massenbestand; **Revenü**, n. (fr. le reveuu, pl. revenus) od. **Revenüe**, f. das Einkommen, der Ertrag; pl. **Revenüen**, Einkünfte (Renten).

**Reventer**, m. = Refektorium, f. unter refectio vera, f. unter res.

**reverberieren**, lat. (reverberare, vgl. verberieren) zurückschlagen, Lichtstrahlen zurückwerfen; auch zurückstrahlen, zurückprallen; **Reverberier-Feuer**, n. im Hütenwesen: Streichfeuer; Prallfeuer; **R-Ofen**, m. Flammofen, ein Ofen, in dem der Stof, der erhitzt werden soll, unmittelbar von der Flamme getroffen wird; **Reverberation**, f. nl. die Zurückstrahlung, der Widerschein; **Reverbère**, m. fr. (spr. reverbär') ein Stück glänzendes Blech, welches hinter einer Flamme angebracht, das Licht od. die Wärme nach einer Richtung verstärkt hinwirft, ein Lichtscheinwerfer, Spiegelungsteller; auch = **Reverberier-Lampe**, f. eine Spiegelleuchte, großer Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt.

**reverendus**, a, um, l. (v. revereri, verehren) ehrwürdig, verehrungsmüßig, bef. als Titelwort für Geistliche; **reverendus dominus**, der ehrwürdige oder hochwürdige Herr; **reverendo domino**, dem ehrwürdigen Herrn; **reverendissimus**, Hochwürdigster; **reverendum ministerium**, die ehrwürdige Geistlichkeit, das ehrwürdige Predigtamt (f. Ministerium); **Reverend**, m. (engl.)-lat. (spr. reverend) der Hochwürdige, Hochwürden, Titel der englischen Geistlichen; **Reverände**, f. nl. ein Priesterrock, Chorrock, langes schwarzes Oberkleid dervorangestellten Geistlichen; **reverent** l. revérens), ehrerbietig; **reverentia**, mit Ehrerbietung; **Reverenz**, f. (lat. reverentia) Scheu, Ehrfurcht, Ehrfurchtsbeziehung; Verbeugung, Vereignung (fr. révérence).

**Reverie**, f. fr. (spr. rew'rh; v. réver, träumen) die Träumerei, Einbildung, Schwärmerei; auch ein Musikstück von träumerischer Stimmung; **Reveur**, m. (spr. —wöhr) ein Träumer, Schwärmer.

**Revers**, m. nl. (v. l. reversus, von revertere, umkehren; fr. revers) die Rückseite oder Rehrseite, Wappenfseite einer Münze, auf welcher das Wappen, Sinnbild geprägt ist (entg. Avers); der Aufschlag an einem Rainsrode; die Rückseite der Laufgräben; Nspr. ein Rückchein; Gegenchein, eine Bescheinigung; **Reversalien** oder **littéras reversales**, pl. Versicherungsscheine, Versicherungsschreiben, in denen z. B. ein Fürst beim Antritt seiner Regierung sich anheischig macht, die Rechte und Freiheiten seiner Untertanen nicht anzutasten; **Reverse**, f. ein tuchartiges Wollenzeug; **Reversion**, f. l. (reversio) die Rückkehr, der Rückfall eines Gutes an seinen Herrn, daher **Reversions-Recht**, das Heimfallsrecht; **Reversions-Pendel**, n. ein Pendel mit zwei Schneiden, die so angebracht sind, daß es sowohl um die obere, als die untere gleich schnell schwingt; **reversibel**, nl. rückfällig; **Reversibilität**, f. Rückfalligkeit; **sich reverfieren**, sich durch einen Gegenstand verbindlich machen oder verpflichten.

**Reberfino**, n. oder **Reberfi-Spiel** (fr. reversis), eine Art Kartenspiel unter vier Personen.

**Revesche**, f. Revesche.

**revestire**, spätl. (revestire, von vestire, kleiden) wieder einkleiden, in ein voriges Amt wieder einsetzen; **Revestitium**, n., nl., od. **Revestitare**, fr. (spr. —ähr) ein An- u. Umkleidezimmer der Geistlichen in der Kirche; **revetiren**, fr. (revêtir) bekleiden, abplastern, plastern; **Revêtement**, n. (spr. rewât'mäng) u. **Revetierung**, f. Kf. die Bekleidung, Bekleidungsmauer, Futtermauer; Bekleidung der Böschung, Uferbekleidung.

**Reveur**, f. unter Reberie.

**revidieren**, l. (revidere, von videre, sehen) etwas wieder durchsehen, besichtigen, prüfen, durchmustern; **Revident**, m. nl. wer sich des Rechtsmittels der Revision bedient; auch = **Revisor**, m. nl. ein Untersucher, Rechnungsprüfer, Nachrechner; auch Druckberichter; **Revision**, f. (spätl. revisio, das Wiedersehen) die (wiederholte) Durchsicht, Musterung od. Durchmusterung, Besichtigung, Prüfung; Rspr. ein Rechtsmittel zur nochmaligen Durchsicht der Akten und Abänderung des erfolgten Erkenntnisses; die Durchsicht und Abänderung von Gesetzen, Verträgen und Verfassungsurkunden; Buchdr. der zweite Probabogen zur Durchsicht und Verbesserungsmauer; **Revisions-Attest**, n. Prüfungsvermerk Bescheinigung der Untersuchung; **R.-Kommission**, f. Prüfungsausschuß, Untersuchungsamt; **R.-Instanz**, f. Rspr. die Prüfungsbehörde; **R.-Stelle**, f. Prüfungsstelle; **R.-Vermerk**, m. Prüfungsvermerk.

**Revier**, n. (mittelhochd. rivier, riviere, vom altfr. riviere, Ufer, Ufergebiet, Fluß, it. riviera, Ufer, Uferland, Gegend, prov. ribeira, ml. riparia, v. l. riparius, am Ufer befindlich, v. ripa, Ufer) ein Bezirk, Untreis, Landstrich, Gebiet, Bergwerksbezirk; Jagdrevier, der Jagdbezirk; **Revierblume**, f. der gemeine Rainfarn; **revieren**, bei den Jägern von Pühner- oder Spürhunden zc. geräuschlich, in einem Revier hin und wieder laufen, spüren; auch = herborisieren, f. d.

**Review**, f. engl. (spr. riwjuh; v. fr. revue, f. Revue) die Ubersicht, Rundschau; bef. eine literarische und kritische Zeitschrift (z. B. The Monthly Review, The Quarterly Review); **Reviewer**, m. (spr. riwjuh) der Verfasser od. Herausgeber einer solchen Wochen- oder Monatschrift, Rundschauer.

**revindizieren**, nl. (vgl. vindizieren, etwas wieder in Anspruch nehmen, sich etwas Verlorenes oder Entzogenes wieder zueignen; **Revindifikation**, f. die Zurückforderung eines Eigentums.

**Reviement**, n. fr. (spr. r'vir'mäng; von revirer, von virer, viell. = lat. gyrare, im Kreise drehen, umdrehen) Schiffspr. das Wenden eines Schiffes; Rspr. die Abrechnung zwischen mehreren Schuldnern und Gläubigern durch Übertragung und Ausgleichung; im französischen Staatsleben: die Verwendung der Überschüsse eines Etats-Titels zu anderweitigen, nicht im Etat vorgesehenen, oder doch nicht bewilligten Ausgaben.

**Revision**, **Revisor**, f. unter Revidieren.

**Revivals**, pl. engl. (spr. riwethwäs; v. revive, wieder aufleben oder beleben) eig. Wiederbeleben, Erweckungen, in Nordamerika die religiösen Erscheinungen in einer Kirche, wo in einer kurzen Zeit das Frömmigkeitsgefühl neu belebt wird und vorher ungläubige Christen sich plötzlich bekehren; daher: **Revivalisten**, pl. Seelenerwecker; **Revivalismus**, m. Seelenerwecker.

**revivifizieren**, spätl. (v. vivificare, lebendig machen) wieder beleben, ins Leben zurückrufen; **Revivifikation**, f. nl. (vgl. Vivifikation unter vivus) die Wiederbelebung, Neu belebung; **Revivifikation** des Quecksilbers, Wiederherstellung desselben in seiner flüssigen metallischen Form aus seinen Oxiden; R. der Knochenkohle, Wiederbelebung oder Wiederherstellung der bei der Zuderfiederei zum Entfärben gebrauchten Knochenkohle; **revivifizieren**, l. (reviviscere) wieder lebendig werden oder machen; bef. verfallten Erzen ihre erste Gestalt wieder geben; **Revivifizenz**, f. nl. das Wieder aufleben, Wiederlebendigwerden, z. B. der Meisteraale, des Räbertierchens zc.

**revoir**, fr. (spr. r'wöch; von voir = lat. videre, sehen) wiedersehen: ä oder r. au (spr. oh) **revoir**, auf Wiedersehen!

**Revolte**, f. fr. (spr. rewölte; v. l. revolvère, zurückumwälzen) die Empörung, der Aufruhr, Aufstand; **revoltieren** (fr. revölter), empören, aufrührerisch machen, aufwiegeln; auch sich empören, sich auflehnen; **revoltant**, empörend.

**revolvieren**, l. (re-volvère) zurückwälzen, z. B. Schulbüchungen; **Revolber**, m. engl. (spr. riwölber; v. revolve, umdrehen) eine Drehpistole, entw. mit mehreren sich nach jedem Schuß drehenden Läufen, oder mit einem Lauf und einer drehbaren Ladungscheibe für mehrere Schüsse; **Revolberkanone**, f. ein ähnlich gebautes Geschütz; **Revolberofen**, Drehherd, Drehofen; **Revolberpresse**, eine käufliche oder bestechliche Zeitungspreffe, die z. B. mit Schmähdungen oder Aufbebung von Geheimnissen droht, um dadurch Schweigegeelder zu erpressen; **Revolberschütz**, m. ein Schütz, der mit Revolvern funktgerecht umzugehen weiß; **Revolution**, f. (spätl. revolutio) die Zurückwälzung, Rückkehr; gem. (fr. révolution) die Umwälzung, Umstürzung, Umkehrung, Umkehrung; Sternl. die Bewegung eines kleineren Weltkörpers um einen größeren; völlige Veränderung oder Umwandlung, z. B. des tierischen Organismus, der Erde durch große Wasserfluten, Erdbeben zc. (Erdrevolutionen); im Bostonspiel mehr als 11 Stiche; bef. **politische R.**, Staatsumwälzung, Umbildung der ganzen Verfassung, bef. auf gewaltsamem Wege; **Revolutionstribunal**, n. (fr. tribunal révolutionnaire) ein in der franz. Revolution 1793 am 11. März zuerst unter dem Namen eines außerordentlichen Kriminalgerichts entstandener blutiger Gerichtshof zur Verurteilung aller Gegner der Revolution und Anhänger des Königshauses; **revolutionär** (fr. révolutionnaire), **revolutionistisch** od. **revolutionsmächtig**, aufrührerisch, empörend, staatsumwälzend; **Revolutionär** od. **Revolutionist**, m. der Staatsumwälzer zc.; **revolutionärer** (fr. révolutionner), umwälzen, umschaffen, umwandeln, eine Staatsumwälzung erregen oder bewirken.

**revozieren**, l. (revocare, von vocare, rufen) zurückberufen, abberufen; widerrufen, sein Wort zurücknehmen; **revokabel** (l. revocabilis), widerruflich, zurücknehmbar; **Revokabilität**, f. nl. die Widerruflichkeit; **Revokation**, f. l. (revocatio) die Abberufung; Widerruf, Zurücknahme; **Revokatorium**, n., pl. —toria od. —torien, ein Abberufungs- od. Zurückberufungsschreiben; **Revokationsklage**, = Reunionsklage, f. d.

**Revue**, f. fr. (spr. revüh; von revoir, wieder sehen, durchsehen) die Musterung, Heerschau, Waffenschau; die Revue passieren lassen, zur Musterung

durchgehen lassen oder mustern, durchmustern, be-  
sichtigen; eine literarische und kritische Zeitschrift  
(= engl. review, und davon entlehnt), die Umschau,  
Rundschau; **Wochenrevue**, die Wochenschau.

**Revelsion**, f. l. (revulsio, von revellere, weg-, ab-  
reißen) die Abreibung, Losreibung; Nspr. ander-  
weitige Besichtigung oder Durchsicht; Heilf. heftige  
Bewegung der Körpersäfte; auch Ableitung und  
Zerteilung der Feuchtigkeiten im Körper; **rebul-  
sion** (isch), nl. zerteilend, abteilend.

**Rex**, m. l. (Gen. regis, pl. reges) der König; **Rex  
apostolicus**, der apostolische König (v. Ungarn);  
**R. catholicus**, der katholische König (v. Spanien);  
**R. christianissimus**, der allerchristlichste König  
(v. Frankreich); **R. adalissimus**, der allergläu-  
bigste König (v. Portugal); **regis voluntas su-  
prema lex esto**, des Königs Wille muß das höchste  
Gesetz sein.

**Rezal**, m. fr. (spr. resäl; ml. resale, resallum, ra-  
sallum, alfr. rasal, rezeau, v. l. rasmus, glatt ge-  
strichen; vgl. Rasiera, Rasjo) ein altes franz. Ge-  
treidemah.

**Rez de Chaussée**, m. fr. (spr. reh'schosséh; v. rez,  
alfr. raiz, res, ras, die wagerechte Fläche, als  
Bortw. dicht an, dem Erdboden gleich, v. l. rasmus,  
Partiz. v. radere, schaben, streichen, berühren, und  
chassée, f. d.) das Erdgeschoß, Parterre.

**rezedieren**, lat. (recedere, zurückweichen) zurück-  
weichen, absteigen; einem etwas wieder abtreten.

**rezent**, lat. (recens, Gen. recentis; frz. récent)  
neu, frisch; **Rezentoiren** (lat. recentiores), die  
Neueren, besonders neueren Schriftsteller.

**rezentieren**, l. (recensere, vgl. zensieren) etwas  
untersuchend durchgehen; bei. ein Buch, eine Thea-  
tervorstellung beurteilen, Bericht erstatten, beur-  
teilend anzeigen, besprechen; **Rezentiēt**, m. ein  
Beurteiler, Rinstrichter, Berichterstatter; **Rezen-  
sion**, f. l. (recensio) die Untersuchung, Musterung;  
bei. Beurteilung oder Würdigung eines Buches,  
einer Theatervorstellung, Bepredung; auch die  
Feststellung der alten Texte nach den Handschriften  
und danach veranstaltete Neuansgabe einer Schrift;  
**Rezensions-Gremplär**, n. ein Beurteilungsab-  
druck, der Abzug eines Buches, den man den Zeitun-  
gen behufs der Bepredung zuwendet; **R.-Zu-  
stätt**, n. eine Beurteilungsanstalt.

**Rezej**, m. l. (recessus, eig. Rückgang, Rückzug; v.  
recedere, f. rezedieren) die Auseinandersetzung, der  
Abschluß, Vergleich, Vertrag; z. B. Erbzeß,  
Erbvertrag; der Abschied, d. i. das Endergebnis  
gepflogener Unterhandlungen; Nspr. Rückstand  
nicht bezahlter Gelder, versäumte Zahlung, schul-  
dige Summe; dah.: im Rezej sein, im Rückstand  
sein; das Rezejbuch, Bergw. Rechnungsbuch über  
die Kosten, Borräte und Schulden einer Zeche; der  
Rezejreiber, wer dieses Buch führt; Rezej-  
gelder; pl. im Bergrecht: die für die (meistens  
vierteljährliche) Einschreibung der Zechenbesitzer  
gebräuchlichen Zahlungen an den verleihenden  
Bergherren; **Rezejherrenschaften**, pl. mediatifizierte  
Herrschaften, deren Verhältnis zum Staat durch  
besondere Verträge festgesetzt ist; **recessus im-  
perii**, m. ein Reichsabschied; **r. oralls**, ein münd-  
licher Vortrag zu Protokoll, entg. **r. scriptus**,  
der schriftlich als Anlage zum Protokoll gegeben  
wird; **r. provincials**, der Landtagsabschied; **re-  
zessieren**, nl. einen Vertrag abschließen, einen  
entlichen Vergleich od. Abschluß machen; auch ab-  
schließen.

**Rezdru**, n., pl. — e (v. l. recidivus, rückfällig, von  
recidere, zurückfallen), ein Rückfall in eine Kran-  
kheit, neuer Anfall od. Anstoß, die Wiederkehr; fr.  
auch **Rechüte**, f. (spr. r'schüt; v. chute, der Fall,  
das Fallen, prob. cazuta, it. caduta, span. caida,  
v. l. cadere, fallen).

**rezipieren**, l. (recipere, v. re- u. capere, nehmen)  
eig. wieder- od. zurücknehmen; annehmen, auf-  
nehmen in eine Gesellschaft, zulassen; **rezipiert**,  
aufgenommen, angenommen; bes. rezipiertes  
Recht, das römische in Deutschland angenommene  
Recht; **no recipiatur**, Nspr. es werde nicht ange-  
nommen; **Rezipiangium**, n. od. **Rezipiangel**,  
n. l. ein von Tobias Mayer erfundenes Winkel-  
maßinstrument, vgl. Transporteur; **Rezipient**,  
m. (l. recipiens) der Aufnehmer, Empfänger; der  
Behälter, das Gefäß, Sammelbeden; Scheibel, die  
Vorlage, ein Gefäß zum Aufnehmen und Ansam-  
meln flüchtiger Stoffe; auch die gläserne Glocke,  
das Glockenglas bei der Luftpumpe; **Rezipiend**,  
m. (l. recipiendus) der Aufzunehmende; **Recepisse**,  
n. (v. l. Infinitiv recipisse, d. i. empfangen haben)  
einen Empfangschein über erhaltene Waren z.;  
**recepssieren**, barb.-l. einen Empfangschein aus-  
stellen; **Rezept**, n. (v. l. receptum, genommen, ein-  
genommen z.) die Vorschrift zur Zubereitung, z. B.  
einer Speise z.; bes. Arzneivorschrift od. -verschrei-  
bung; auch das **Recipe** (eig. recipe, nimm!) auf  
Arzneimitteln; **recepta sententia**, f. oder **recep-  
tum juris**, n. l. die angenommene Meinung,  
Rechtsregel; **Rezeptaculum**, n. das Vorhaltlich  
beim Abendmahl; ein Sammelort, Behälter, bei.  
Wasserbehälter; die Blumenscheide, bei den Pflan-  
zen der Teil einer Blume, wo die Befruchtungs-  
teile zusammengewachsen sind; **Rezeptarius**, m.  
nl. der Besorger der Arzneivorschriften in großen  
Apotheken; **Rezeptator**, m. l. (v. receptare) der  
Aufnehmer; Nspr. der Fehler; **rezeptibel** oder  
**rezeptiv**, nl. aufnehmbar, empfänglich; **Rezepti-  
bilität** od. **Rezeptivität**, f. die Aufnehmbarkeit;  
Empfänglichkeit, Fähigkeit, etwas an- oder aufzu-  
nehmen; **Rezeption**, f. l. (receptio) die Aufnahme,  
Annahme, der Empfang, die Einführung; **Rezepti-  
ons-Schein**, m. der Aufnahmeschein; der Zün-  
gungsbrief; **R.-Termin**, m. der Aufnahmetag;  
**rezeptieren**, nl. Arznei verschreiben u. nach Vor-  
schrift verfertigen; **Rezepterkunst**, f. die Kunst,  
Rezepte zu schreiben, ein Teil der angewandten  
Heilkunde; **Rezeptor**, m. ein Empfänger, Ein-  
nehmer gewisser Gelder; **Rezeptorät**, n. nl. die  
Einnahme, Einnahmerei, bei. Steuern- und Zoll-  
Einnahmerei; **Rezeptrix**, f. die Helferin; **Rezept-  
tür**, f. die Einnahme; auch die Kunst des Arznei-  
verschreibens (Rezeptierkunst), und das Zube-  
reiten und Ausgeben von Arzneien in Apotheken.

**reziprot**, l. **reciprocus**, a, um (fr. réciproque),  
od. als Nebenwort **reciproke**, wechselseitig, wech-  
selseitig, wechselbezüglich, aufeinander sich beziehend;  
**Reciprocium**, n. oder **verbum reciprocum**, ein  
wechselbezügliches Wort; z. B. sie schlagen sich od.  
einander; **Reziprozität**, f. nl. (fr. réciprocity) die  
Gegenseitigkeit; Wechselbeziehung; **Rezipient**,  
**reziprozieren**, l. (reciprocare, eig. zurückgehen,  
wiederholen) erwidern, einen Gegendienst leisten;  
**reziprotabel**, nl. wechselbar, gleichgeltend, z. B.  
solche Begriffe; **reziprozierlich**, wechselseitig, wech-  
selbezüglich, z. B. ein reziprozierliches Testa-  
ment, ein gegenseitiges Vermächtnis; **Rezipro-  
stabilität**, f. die Wechselbarkeit; **Reziprolation**,  
f. l. (reciprocatio, eig. das Zurückgehen auf dem-

selben Wege) die gegenseitige Abwechslung, Gegenleistung; gegenseitige Beziehung.

**rezitieren**, *i.* (recitare) auswendig hersagen, vortragen; erzählen; **recitando**, *it.* (spr. reitschi-) Tonk. im Redegefang vorzutragen; **Recita**, *f. it.* (spr. reitschi) die Aufführung eines Schauspiels; **Rezitation**, *f. l.* (recitatio) das Hersagen, Vorlesen, der Vortrag eines Gedichts; **Rezitation**, *n. nl.* (it. recitativo, spr. reitschi-) ein Redegefang, Sprechsang, die Art eines Gesangsvortrags, welche sich dem Sprechen nähert und gew. ohne vollstimmige Begleitung ist; **recitativo obbligato**, ein Redegefang mit Instrumentalfägen begleitet; **r. parlante**, mehr gesprochen, als gesungener Vortrag, mit bloßer Bassbegleitung; **r. semplice**, (spr. —hempflische) od. **secco**, ein Redegefang, bei dem bloß die Hauptfäfordre zu den gesungenen Tönen angeschlagen werden; **rezitativisch**, nach Art oder in Form eines Redegefanges; **rezitierend**, sprechend; rezitierendes Schauspiel, das Schauspiel im allgemeinen, entg. der Oper u. dem Ballett.

**Rhabarber**, *m. u. f.* (gr. rhā, oder rhēon, *n.*; *nl.* rheum, *rha* od. *rheum ponticum*; *v.* Fluße Rha, *d. i.* Wolga, *u. d. gr.* bárbaron, fremd, benannt) eine bekannte Pflanze mit heilkräftiger Wurzel, am besten in Asien auf dem Himalaya (Rheum emōdi); **Rhabarbarin**, *n.* auch **Rhein** od. **Chrysophanjäre**, *f.* ein eigentümlicher Pflanzenbildungsteil im Rhabarber, der Rhabarberstoff, die Rhabarberjäre.

**Rhabdion**, *n. gr.* (Verkl. von rhādos, *f.* Gerte, Stab) ein Stift zum Einbrennen des Wachses bei entlastlichen (*s. d.*) Malereien); **Rhabdologie**, *f.* die Stabredenkunst, *z. B.* von Neper; **rhadoisch**, stabförmig; **Rhabdomachie**, *f.* das Fechten mit Stäben oder Rappieren in den Festschulen; **Rhabdomantie**, *f.* die Stabwahragerei, Entdeckung unter der Erde verborgener Dinge, bes. der Erze und des Wassers, durch Stäbe, *z. B.* mit der Wünschelrute; **Rhabdomant**, *m.* ein Stabwahragender, der durch besondere Körperanlage unterirdische Erze, Quellen *z.* empfindet; **Rhabdūch** od. **Rhabdonom**, *m.* der Stabträger, Kampfrichter bei den poetischen und musikalischen Wettkämpfen in Athen.

**Rhachägra**, *n. gr.* (*v.* rhāchis, *f.* Rückgrat) Heilk. Rückengicht; **Rhachialgie**, *f.* das Rückgratsweh; **Rhachialgitis**, *f.* Entzündung des Rückenmarks; **Rhachiolypthōsis**, *f.* Krümmung des Rückrats nach hinten; **Rhachiolordōsis**, *f.* Krümmung des Rückrats nach vorn; **Rhachiolombelitis**, *f.* Rückenmarksentzündung; **Rhachiolombelipthōsis**, *f.* Rückendare; **Rhachio paralisis**, *f.* die Rückenmarkslähmung; **Rhachioptōma**, *n.* Rückratgeschwulst; **Rhachioptegie**, *f.* Lähmung der Rückenmarksnerven; **Rhachiovrhūma**, *n.* der Kreuzschmerz; **Rhachiotōm**, *n.* ein anatomisches Werkzeug zur Eröffnung der Rückratshöhle; **Rhachitis**, *f.* die Krümmung des Rückrats; die englische Krankheit; auch eine Krankheit des Weizens; **rhachitisch**, mit dieser Krankheit befaßt.

**Rhadamanthus**, *m. gr.* (Rhadamanthos) Tabell. ein Sohn des Jupiter und der Europa, Bruder des Minos, wegen seiner Gerechtigkeit zum Richter in der Unterwelt ernannt; *s. unter* Pluto.

**Rhagades**, *pl. gr.* (sing. rhagās, *f.*) Heilk. Risse, Hautschunden, zumal venerische an den Geschlechtsteilen und in der Nähe des Afters; **Rhagadium**, *n.* eine kleine Hautschrunde.

**Rhagium**, *n. nl.* (vom gr. rhēgynai, reißen, zerreißen) der Schrottkäfer, Ragenbod.

**rhagōdes** oder **rhagōidisch**, *gr.* (von rhax, Gen. rhagōs, Beere) beeren- oder traubenförmig; **Rhagōdes**, *l.* Heilk. die Traubenhaut des Auges (*l. uvēa*).

**Rhātōma**, *n. gr.* (*v.* rhakūn, zerreißen) Heilk. eine aufgerissene Stelle; **Rhātōsis**, *f.* das Aufreißen, Rungligwerden; Heilk. die Erschlaffung od. Schlaffheit des Hodensackes.

**Rhamnus**, *f. gr.* (rhāmnos) der Kreuzdorn; **Rhamnin**, *m.* der im Kreuzdorn enthaltene Farbestoff; **Rhamnūcen**, *pl.* (*nl.* rhamnēae) Kreuzdorngewächse; **Rhamno-Xanthin**, *n.* der gelbe Farbestoff des glatten Kreuzdorn.

**Rhamphosius**, *m. gr.* (*v.* rhāmphos, *n.* krummer Schnabel) ein Großschnäbler, eine Gattung Vögel mit unverhältnismäßig großem Schnabel, *z. B.* der Pfefferkreiser; **Rhamphostoma**, *n.* das Schnabelmal, Schnabelrotodil, eine Rotodilart im Ganges, = *Gavia*.

**Rhantēren**, *pl. gr.* (rhantēros, *v.* sing. rhanter, *v.* rhanwein, sprengen) eig. Beprenger, Veneger; die inneren Augenwinkel.

**Rhaphanie**, *f. gr.* (*v.* raphantis oder rhāphanos, Rettich, Kohl; weil man diese Krankheit von der Verunreinigung des Getreides durch den Samen einer Rhaphanus-Art herleitete) Heilk. die Kriebelkrankheit, der russische Katarrh.

**Rhaphie**, *f. gr.* (rhāphē, *v.* rhāptein, nähen, flicken) Heilk. die Naht, *z. B.* Schädelnaht; **Rhaphosomphōsis**, *f.* Vermachung der Schädelnähte; **Rhaphōde**, *m.*, *pl.* **Rhaphōden** (*gr.* rhāpsōdōs, *pl.* —oi, *v.* rhāptein, *u.* odē, Gesang) eig. Zusammenfüger von Gesängen, herumwandernde Volksfänger bei den alten Griechen, welche bes. die einzelnen Homerischen Gesänge zu größeren Ganzen verbanden *u.* öffentlich vortrugen; **Rhaphodie**, *f. gr.* (rhāpsōdia) das von einem Rhaphoden vorgetragene Gedicht, bes. die einzelnen Abschnitte der Homerischen Gedichte; daher überh. für ein abgeriffenes Stück, Bruchstück eines größeren Gedichtes; Gedicht von völlig freier Form; auch eine musikalische Phantastie von freier Form, meist an Volksweisen sich anlehnend; **rhaphōidisch**, abgeriffen, bruchstückartig; völlig frei in der Form, zusammenhanglos; **Rhaphodist**, *m.* einer, der zusammenhangslos, in der Form ganz freie Dichtungen oder Tonstücke verfaßt; **Rhaphodomantie**, *f.* Wahragung aus einem Beser, der sich beim Aufschlagen zuerst dem Auge darbietet.

**Rhapontik**, *m.*, **Rhapontikwurzel**, *f.* = *Rhabarber*, *s. d.*

**Rhathymie**, *f. gr.* (von rhāos, rhādios, leicht, und thymōs, Gemüt; *vgl.* Thymus) die Sorglosigkeit, der Leichsinn.

**Rhätiazit**, *m.* eine nach ihrem Waterlande, dem alten Rhätien (*d. i.* Graubünden), benannte Abänderung des Zyanit.

**Rhēa**, *f. gr.* (= ēra, Erde) Tabell. eine der Titaniden (*s. d.*), die Gattin des Kronos od. Saturn *u.* Mutter des Zeus (*vgl.* Tybele); **Rhēa Sylvia**, *f.* röm. Tabell. die Tochter des Königs Numitor von Alba, welche vom Mars (*s. d.*) die Zwillinge Romulus *u.* Remus, die Urbauer Roms, gebar.

**Rhede** od. **Reede**, *f.* (holl. reede, *v.* niederb. reed, *re*de, holl. reed, gereed, bereit, gerüstet, reeden, bereiten, bereitigen, ausrüsten; isländ. reida, Ausrüstung, Bereitschaft der Schiffe, engl. road, Reede, wovon fr. rade, *it.* *u.* span. rada, Reede) ein be-

quemer Ankerplatz in einiger Entfernung von der Küste, wo ausgerüstete Schiffe zur Abfahrt, und ankommene vor Wind und Sturm sicher vor Anker liegen können; **Reeder**, m. ein Schiffsbherr, Eigentümer eines Schiffes; auch der ein Schiff entweder ganz od. zum Teil ausrüstet; **Reederei**, f. die Ausrüstung von Schiffen durch die Reeder; auch eine Gesellschaft von Reedern; **Reedung**, f. das zu einem Schiffe nötige Takelwerk.

**Rhégma**, n. od. **Rhegmos**, m. gr. (v. rhégnai, zerreißen, brechen) Heill. Verletzung, Riß, Spalte; Quetschung, das Reißen, der Krampf; **Rhégis**, f. das Zerreißen, Aufbrechen, z. B. von Geschwüren, Aehren zc.

**Rheinfäure**, = Rhabarbarin, s. d.

**Rhebásmus**, m. gr. (rhembasmos, v. rhémbein, rhembázein, hecunwálzen) das Umhergeschweifen; Heill. = **Nyktobatesis**.

**Rheophór**, m. gr. (von rhéos, Fluß, und phérein, tragen) der Flußträger, der Leitungsdraht bei dem galvanischen Apparat; **Rheostóp**, n. ein Stromzeiger, eine Vorrichtung, um die Anwesenheit elektrischer Ströme anzuzeigen (Froschschenkel mit herauspräpariertem Nerv); **Rheostát**, m. od. **Rgometer**, n. der Stromsteller, ein von **Heatstone** erfundenes Werkzeug, wodurch man den Leitungsdraht ohne Unterbrechung des galvanischen Stroms verlängern oder verkürzen und dadurch ohne Öffnung der Kette den Leitungswiderstand im Schließungsbogen steigern oder mindern kann; **Rheotón**, m. ein von **Jakobi** erfundenes Werkzeug, durch welches eine galvanische Kette schnell hintereinander geschlossen und unterbrochen wird.

**Rhetór**, m. gr. (rh' tor, v. rhéō, erō, ich rede) ein Redner; Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler; **Rhetórik**, f. (gr. rhetoriké, die Redekunst, Lehre von der Beredsamkeit; auch Schönrederei; **Rhetorisation**, f. nl. die rednerische Künstelei; **Rhetorisch**, gr. (rhetorikós) rednerisch, schönrednerisch; **Rhetorismus**, m. die rednerische Ausdrucks- od. Vortragweise; verächtl. Schönrederei, Wortgepränge; **Rhetra**, f. ein Orakelspruch, bes. auf die Lygurischen Geseze in Sparta angewandt, weil sie als kurze Sprüche abgefaßt waren; ein Gesezesvorschlag, ein Gesez, ein Senatsbeschlus in Sparta.

**Rheum**, n. = Rhabarber, s. d.; **Rheumín**, n. = Rhabarberin, s. d.

**Rheuma**, ehem. auch **Rhéma**, n. gr. (von rhein, fließen) eig. das Fließende, der Fluß, Strom; Heill. = **Rheumatismus**, m. und **Rheumatalgie**, f. das Reißen, das Gliederreißen; pl. **Rheumatismen**, **rheumatisch**, mit Reißen behaftet, vom Reißen herrührend; **Rheumatopýra**, f. ein rheumatisches Fieber. [matisches Fieber.] **Rhigometer**, n. gr. der Kältemeßer, ein von U. Dühring erfundener Apparat zur Bestimmung der niedrigsten Temperaturen.

**Rhiknós**, f. gr. (von rhiknós, starr, runzlig) das Runzligwerden.

**Rhinalgie**, f. gr. (v. rhis, pl. rhines, Nase) Heill. der Nasenentzündung; **Rhinanónie**, f. die Nasenverengung; **Rhinánthos**, m. der Fahnentamm. Klappertopf, eine Pflanzengattung; **Rhinenschýle**, f. das Einspritzen in die Nase; **Rhinenschýtes**, m. die Nasenspitze; **Rhinoblenorrhóe**, f. ein Nasenschleimfluß; **Rhinokéros**, n. (gr. rhinó-keros, v. keros, Horn) das Nashorn (pl. Rhinogeronten und Rhinogeroffe); **Rhinofarzinónma**, n. der Nasentrebs; **Rhinofnésmus**, m. das Nasenjucken;

**Rhinoláphus**, m. (von lóphos, Busch, Kamm, Schopf) die Blattrafe, eine Fledermausgattung; **Rhinophýden**, pl. Nasenschlangen, Schlangen mit rüffelartiger Nase; **Rhinophonie**, f. das Naseln; **Rhinoplást**, m. der Nasenbildner, Nasenmacher; **Rhinoplástik**, f. (vgl. Plastik) Heill. Nasenbildungskunst, od. Kunst, verstimmelte od. verlorene Nasen wieder herzustellen; **Rhinoptie**, f. das Schielen über die Nase; **Rhinorrhagie**, f. das Nasenbluten; **Rhinostegnádis**, f. die Nasenverstopfung von zu vielem Schleim, einem Polyp zc.

**Rhíptásmus**, m. gr. (v. rhíptázein, hin und her werfen) = **Vallismus**.

**Rhízagra**, f. gr. (von rhíza, Wurzel) Heill. eine Wurzelzange der Zahnärzte; **Rhízantien**, pl. aus der Wurzel blühende Pflanzen; **Rhízias**, m. Wurzelgast, aus Wurzeln bereitete Arznei; **Rhízoblasten**, pl. Bot. Wurzelkeimer; **rhízodisch**, wurzelartig, wurzelähnlich; **Rhízoiden**, pl. wurzelähnliche Versteinerungen; verächtl. **Rhízolithen**, pl. Wurzelsteine, Versteinerungen von Baumwurzeln; **Rhízológ**, m. ein Wurzel Kenner u. Sammler; **Rhízóna**, n. (von rhízōn, einwurzeln) der Wurzelstoc, die Pfahlwurzel; **Rhízomórphen**, pl. wurzelartige Pflanzen in tiefen Schichten vorkommend; **rhízomórphisch**, wurzelähnlich, wurzelartig; **Rhízophág**, m. ein Wurzelnesser; **Rhízophýdra**, f. der Wurzelbaum, Leuchterbaum, Manglebaum in Westindien, mit zahlreichen in den Boden hinabsteigenden Luftwurzeln; **Rhízopoden**, pl. Wurzelfüßer, eine Gattung der Urwesen, f. unter **Amöbe**; **Rhízóús**, f. (v. rhízōn) das Wurzeln, die Bewurzelung; **Rhízospérmen**, pl. Farnkräuter, deren Samen (sperma) an der Wurzel erscheint; **Rhízotóm**, m. ein Wurzelmesser, Sammler heilkräftiger Wurzeln; **Rhízotomie**, f. Wurzelzerlegung; **Rhízotrogus**, m. der Brackfüßer, Junkfäßer.

**Rhóadéen**, pl. nl. (rheoadéae, v. l. rheoa, rheoas, wilder Mohn) mohnbüchtige Pflanzen.

**Rhódan**, n. Schwefelzhan.

**Rhodeläon**, n. gr. (v. rhódōn, n. Rose, u. élaion, Öl) Rosenöl; **Rhodion**, n. u. **Rhōdis**, f. ein Rosenpflaster, Rosenpulver; **Rhodiferholz**, n. (verderbt aus lignum rhodium, v. gr. rhodion, d. i. rosig) Rosenholz, sehr feines weißgelbliches Holz mit einem Rosengeruch, auf der Insel Rhodus (d. i. Rosen-Insel) zc., gibt das kostbare Rosenholz-Öl; **Rhodifer-Nitter**, s. Johanniter-Nitter; **rhódisches Seerrecht**, die auf der Insel Rhodus geltenden See- und Schifffahrtsgeseze, welche in vielen andern Ländern zur Richtschnur genommen wurden; **Rhōditen**, pl. Korallenversteinerungen in Rosenform; **Rhōdites**, m. die Rosen-Gallwespe; **Rhodium**, n. ein 1804 von **Wollaston** im Platinerz entdecktes einfaches Metall; **Rhodochroit**, m. Rot-Braunsteinerz, Manganspat; **Rhodocrinus**, m. der Roßhaarstern, zu den Ctenoiden gehörend; **Rhododáphne**, f. (vgl. Daphne) die Vorbeerose, od. der Rosenlorbeer; **Rhododéndron** od. **Rhododéndrum**, n. (von déndron, Baum) der Rosenbaum, die Alpenrose, Bergrose, ein Ziergewächs, Strauch von versch. Arten; **Rhodologie**, f. die Rosenbeschreibung; **Rhodonél**, n. Rosenhonig; **Rhodonélon**, n. Rosenapfel; **Rhodonéon**, pl. gewisse krumme, in einem Kreise konzentrierte Linien (wegen der Ähnlichkeit mit einer Rose so genannt); **Rhodonit**, m. Rosenstein, Manganspat, eine Art des Kiesel-Mangans; **Rhodofacháron**, n. Rosensüder; **Rhodostáigma**, n. Rosenwasser.

**Rhomb** od. **Rhumb**, m. (engl. rhumb, fr. rumb, span. rumbo, it. rombo; v. gr. rhómbos, Kreis, Kreisel, Rad, v. rhémbos, in Kreise drehen) bei Schiffen ein Windstrich od. einer von den 32 Strichen auf dem Seekompaß; **Rhombus**, m. griech. (rhómbos) Meßf. eine Raute, ein Parallelogramm mit gleichen Seiten, aber schiefen Winkeln; **ad rhombum**, eigentl. nach der Raute; geschickt, tauglich; **rhombisch** od. **rhombiförmig**, rauteuförmig; **Rhomben-Phyllit**, m. Strahler, Strahlenkupfer, arseniklaues Kupfer mit arseniksaurem Eisen; **Rhombiten**, pl. Versteinerungen von schiefer, gleichseitig viereckiger Gestalt; **Rhomböeder**, n. (von hédra, Sitz, Grundfläche) ein von sechs gleichen Raute begrenzter Körper, Rauteflächenner, gen.: verschobener Würfel; **rhomboidäl**, gr.-lat. länglich-rauteuförmig; **Rhomboidäl-Dodelaeder**, f. unt. Dodekaëdrit; **Rhomboides**, **Rhomboid**, n. od. **Rhomböide**, f. gr. eine längliche od. getreckte Raute, ein schiefwinkliges Parallelogramm mit 2 längeren und 2 kürzeren Seiten; **rhomböidisch**, = rhomboidäl.

**Rhouma**, n. gr. (v. rhophēin, schlürfen) Heilf. ein Schlürfmittel, Geschwürfeste.

**Rhynchus**, m. gr. (rhónychos, v. rhénchein, schnarzen) Heilf. das Schnarzen, Nöcheln.

**rhopalisch**, gr. (rhopalikós, ῥ, ὄν, von rhópalon, Keule) keulen- oder kolbenförmig, unten immer stärker werdend; **rhopalische Verse**, solche, in denen jedes folgende Wort um eine Silbe sunimmt; **Rhopalismus**, m. das Schlagen mit der Keule.

**Rhotacismus**, m. gr. (rhótakismós, v. rhotakizein, das rho, den Buchst. r, gebrauchen) der Gebrauch oder Mißbrauch des R, das Schnarzen; Sprachwissensch.: der Übergang des s in r.

**Rhubarbe**, f. fr. (spr. rübärb; eig. der Rhabarber) der Schabfellef, ein aus Käsefchabfeln bestehender franz. Käse, in Kugelform.

**Rhumb** = **Rhomb**, f. d.

**Rhäs**, m. gr. = Sumach, f. d.

**Rhusma**, f. Rusma.

**Rhyas**, f. gr. (rhyás, v. rhein, fließen) der Tränenfluß, das Triefen der Augen.

**Rhynchos**, m. gr. (von rhyzein, knurren, grunzen) der Müffel, die Schnauze; **Rhynchophören**, pl. Müffelkäfer; **Rhynchops**, f. der Scherenschnabel, ein Sturmvogel; **Rhynchospóra**, f. der Schnabeljamen.

**Rhyparia**, f. gr. (v. rhyparós, schmutzig, rhypos, Schmutz) Heilf. Unreinigkeit, Unrat in den ersten Wegen; **Rhyparograph**, m. ein Sudler, Schmutzmalter, Schmierer; auch wer schmutzige Gegenstände malt; **Rhyparographie**, f. die Sudelmalerei, Schmiererei, Kleckerei; **Rhypta**, f. Heilf. die Schmutzflchte; **Rhyptita**, pl. (v. rhyptein, den Schmutz wegnehmen, reinigen) Heilf. reinigende Mittel; **rhyptisch**, reinigend, bes. blutreinigend, die Blutschäfte mildernd.

**Rhytis**, f. gr. (v. rhein, fließen) Heilf. das Fließen, Ausfließen, Nieseln.

**Rhythmus**, m. gr. (rhythμός) überh. die gleichmäßige, abgemessene Bewegung; Tont. u. Dichtf. das Zeitmaß, Ebenmaß, der nach bestimmten Maß- und Tonverhältnissen geregelte Redegang, ebenmäßige Wofklang der Rede, Verstakt, vgl. Numerus u. Takt; **rhythmisch** (gr. rhythmikós, ῥ, ὄν), abgemessen, ebenmäßig bewegt, taktmäßig, wohlgeordnet; **rhythmischer Gesang**, = Chorale Gesang; **Rhythmit**, f. die Lehre v. Rhythmus, Zeit- und Tonmaßlehre; **Rhythmomachie**, f. ein

Zahlenspiel, mit Steinen auf dem Schachbrett auszuführen; **Rhythmometer**, n. ein Taktmesser; **Rhythmoret**, f. die Rhythmuslehre in der Tonsetzung.

**Rhytidōis**, f. gr. (v. rhytidān, runzeln, v. rhytis, f. Runzel) Heilf. das Runzeln; Schwinden des Augapfels durch Veretrocknung der Feuchtigkeit.

**ri-**, it. Vorsilbe = re-, f. d.

**Ri**, n. japan. Wegmaß v. ungef. 3909 m.

**Ria**, f. span. (v. rio, Fluß, od. f. riba, v. l. ripa, Ufer, it. riva, auch Ziel) die Flußmündung, der Meeresarm, die Bucht.

**Rial**, m. der Löwe, eine durch Münzstücke nicht vertretene Rechnungsstufe in Persien, von 1/4 Kran (f. d.) oder 25 Schahi; **Rial Wadschu**, m. ältere, aber noch gebräuchliche Rechnungsmünze in Algerien zc., = 1,50 M.

**Riāla** oder **Riāleh-Rey**, m. (türk. entlehnt v. it. reale od. galera reale, die vornehmste Galeere, das Admiralschiff, vgl. Reale) der dritte Befehlshaber in der türk. Flotte, der Kontre-Admiral (f. d.).

**Riāfat**, m. arab. (v. rāsā, üben, zähmen) die Selbstbezähmung, eine Bußübung im Morgenlande.

**Rivadavia** od. **Rivadavia**, m. ein span. weißer Wein v. dem gleichnam. Orte in Galizien.

**Ribas** od. **Ribes**, m. ein span. roter Wein von Ribas in Katalonien.

**Ribāffo**, m. it. Rffpr. = Rabatt.

**Ribattūta**, f. it. (v. ribāttere, zurückschlagen) Tont. der Zurückfall, Zurückschlag (eine Spielweise).

**Ribbonnen**, pl. engl. (spr. rībōnmen; v. ribbon, Band, und men, Männer) Bandmänner, geheime politische Verbindung in Irland, jetzt auch über England und Schottland verbreitet, die sich durch ein Band bezeichnet; auch **Ribbon-Society**, f. (spr. —höselitti) Band-Genossenschaft.

**Ribefel** od. **Ribfel**, m. (nl. ribes, v. arab. ribās, eine sauer schmeckende Pflanze, rheum ribes, die man fälschlich für unsern Johannisbeerstrauch hielt) die Johannisbeere, im Österreichischen.

**Ribettlos**, pl. span. (spr. —tilfos; v. ribete, Besatz, Verbrämung) Seiden- und Samtbänder, an der Westküste Amerikas.

**Riblette**, f. fr. ein gebratenes Fleischschnittchen, Speckspannkuchen.

**Ribólla**, m. ein istrischer Wein; vgl. Rebullā.

**Ribs**, pl. engl. (v. ribe, die Rippe) eine Art Baumwollenzug, dessen Kette aus gezwirnten Fäden von Watterwifigarn (f. d.) besteht.

**Ricambio**, m. ital. (vgl. Cambio), auch Ricors- od. Retour-Wechsel u. Rechange, fr. Rffpr. ein Rückwechsel, Gegenwechsel, der mit Protest zurückgeht.

**ricanieren**, fr. (ricaner, altr. recaner, prov. reganar, reganhar, spr. reganar) höhnisch lachen, grinsen; **Ricancur**, m. (spr. —nōhr) ein Hohnlachender.

**Ricāpito**, m. it. die Weisung, Behörde; die Aufschrift (Adresse); der Ort, wo ein Wechsel abgegeben wird; die Annahme od. Einföserung eines Wechsels; **per ricapito**, durch Abföserung od. Zustellung; **ricapittere** (it. ricapitāre), etwas an seine Behörde abgeben; Rffpr. überschreiben, befördern, bestellen: einen Wechsel annehmen, einfösen.

**Ricāvito**, m. it. (v. ricavāre, herausnehmen, Nutzen ziehen) Rffpr. der reine Ertrag von verkaufter Ware.

**Ricercāre**, n. u. **Ricercāta**, f. it. (spr. ritšcherk —) eig. das Aufsuchen; Tont. das künstliche Probe- oder Vorspiel auf der Orgel.

**Richard**, m. fr. und deutsch (althochd. Rihhart, Richard, Ric-hart, neuhochd. Reichard, engl. spr. Ritschard) männl. Name: der Mächtig-Kräftige.

**Ricinus**, m. l. der Wunderbaum, eine Pflanzengattung, bef. der gemeine Wunderbaum (*Ricinus communis*) auch Christuspalme genannt, aus dessen Samenkörnern das gelblich-grüne Ricinus-Öl, Wunderbaumöl, gewonnen wird, das als Arznei, bef. gegen Würmer, Verstopfungen zc. gebraucht wird; vgl. Kastoröl.

**Ricochet**, m. fr. (spr. rikosché) der Brallwurf, das wiederholte Aufsprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; **par ricochets**, vom Hörensagen, aus der dritten Hand; **Ricochet-Schuß**, m. ein Brell- od. r. Brallschuß, ein Bogenschuß, bei welchem die Kugel wiederholt auf die Erde oder auf das Wasser aufsprallt und sich wieder hebt; **ricochetieren**, Brellschüsse tun; mehrere Male aufschlagen.

**Recogñitor**, pl. it. (spr. —konji—; vom nl. recogñitor, vgl. refognoszieren) Auf- od. Nachseher (bei der Papstwahl).

**ricolieren** (vom it. ricoläre, wieder durchsehen, = l. re-coläre), Abzugsrinnen oder tiefe Furchen zur Entwässerung des Feldes ziehen.

**Ricorso**, m. it. (= l. recursus) Rffspr. f. Refurs u. Ricambio.

**Ricos Hombres**, pl. span. (von rico, reich, und hombre, Mann) die Großen, die hohen Adligen in Spanien.

**Ricotta**, f. it. (v. ricotto, Part. v. ricuocere, wieder kochen) eine Art feiner und süßer Käse; **Ricotta forte**, ein Schaf- oder Ziegenkäse aus Drianto.

**Ricovero**, m. it. (v. ricoverare = l. recuperare, wieder erlangen) die Wiedererlangung; Rffspr. Schadloshaltung, = Regref u. Refurs, f. d.

**Ridcan**, m. fr. (spr. ridoh; viell. v. arab. rudhat, Zeltvorhang) der Vorhang eines Bettes, Fensters zc.; **Rid.** eine Reihe von sanften Höhen, wellenförmig erhobene Fläche, eine kleine Anhöhe, von der ein Ort beschossen werden kann, auch ein Schutzgraben.

**ridendo dicere verum**, l. (vom ridere, lachen) lachend die Wahrheit sagen; **ridiküle**, fr. (spr. ridikül; v. l. ridiculus, a, um) lächerlich; **Ridiküle**, l. n. das Lächerliche; sich ein Ridiküle geben, sich lächerlich machen; 2. m. (verderbt aus reticula = l. reticulum, ein Netzchen, negartiges Säckchen) ein Strich- oder Tragbeutel der Frauen.

**Ridingcoat**, m. engl. (spr. reidingloht), f. Reidingote.

**Ridotto**, m. it. (= redactus) ein abgefonderter Ort, Zufluchtsort, Spielzimmer für maskierte Personen (vgl. Redoute).

**Rienist**, m. pl. **Rienisten**, barb.-l. (vom fr. rien, etwas, nichts, v. l. rem, Accus. v. res, die Sache) = Ribilist.

**Rieurs**, pl. fr. (spr. riöhr, vom fr. rier, l. ridere, lachen) im franz. Theater Leute, welche auf Bestellung bei den Späßen lachen müssen, Lacher, Lohnlacher.

**Riff-Viraten**, pl. die seeräuberischen Bewohner der felsigen Nordküste von Marokko.

**Rifortmenti**, pl. it. eig. Verblümungen; Tonk. willkürliche Verzierungen im Vortrag.

**Riffe**, engl. (spr. reifl; vom deutschen Riefe, eine halbrunde vertiefte Rinne; riefen, riefeln, mit Riefen versehen) das geriefte oder gezogene Feuer-gewehr, die Büchse, bef. auch bei den nordamerikan. Ansiedlern; **Riffemen**, pl. die Scharfschützen.

**Rifondo**, m. it. (vgl. refundieren) Rffspr. die Gegenanschaffung für gezogene (trassirte) Wechsel.

**Rigandon**, f. Rigodon.

**Right-Boys**, pl. engl. (spr. reihtbeus, von right, recht u. boy, Junge, Bursche) die rechten Jungen, = Whiteboys, f. d.

**right of petition**, n. engl. (spr. reiht off pitisch'n), = Petitionsrecht, f. d.; **right of search** (spr. —hörtsch) das Durchsuchungsrecht.

**rigide**, l. (rigidus, von rigere, starren) u. fr. (spr. rikid') starr, steif, spröde; streng, unerbittlich; **Rigidisten**, pl. eine strengere Partei der Jesuiten, f. d.; **Rigidität**, f. l. (rigiditas) Startheit, entg. der Flüssigkeit; auch = rigor, f. d.

**Rigocephalus**, m. l.-gr. (v. l. rigare, eine Flüssigkeit mohn leiten u. dem gr. kephale, Kopf, fr. rigocephale) eine von Latine erfundene Vorrichtung, um bei Krankheiten einen durch Wasser erzeugten Strom von Kälte auf den Kopf zu leiten.

**Rigodon** oder **Rigandon**, n. fr. (spr. —gobong; angeblich von dem Refrain eines alten Tanzliedes: ric-din-don; vgl. jedoch auch das it. rigodere, sich wieder freuen) ein in Italien und dem südl. Frankreich üblicher Tanz u. das begleitende Tonstück.

**Rigole**, f. fr. (vom kellich-wallis. rhigol, Furche, kleiner Graben, rhig, Einschnitt; vgl. ricolieren) die Rinne, der Abzuggraben, Abzug; **rigolen** (fr. rigoler), gem. auch ríolen, reolen u. rajolen, die Erde tief aus- und umgraben, umführen, um sie von Steinen und Unkraut zu reinigen.

**rigor**, m. l. oder **Rigueur**, f. fr. (spr. rigöhr) die Strenge, Härte, Schärfe; d. rigueur sein, d. i. unerlässlich, streng zu beobachten sein; **rigor**, auch der Starrfrost, die Erfärrung vor Kälte; **rigöre juris**, od. **de r. i.**, nach strengem Rechte; **al rigóre di tempo**, it. Tonk. im strengen Zeitmaße; **Rigorismus**, m. nl. zu große Strenge; Starrheit, Engberzigkeit; **Rigorist**, m. ein überstrenger Sittenrichter; (entg. Latitudinärer); im peinlichen Rechte: ein Anhänger der strengeren Grundsätze des Strafrechts; **rigoristisch**, **rigorös** und **rigorös** (nl. rigorösus, fr. rigoureux), hart, streng, starr, unbeugsam; **Rigorösum**, n. näm. Examen, f. d.; **Rigorosität**, f. Strenge, Schärfe.

**Rigsbant**, f. dän. die dänische Reichsbank; **Rigsbanktegn**, n. das Reichsbankzeichen, der Reichsbankschuldschein; **Rigsdaler**, m. bis 1874 ein dänischer Reichstaler zu 6 Mark oder 96 Skillinge = 480 dänische Pfennige (Pengen) = 2,28 *M.*, vgl. Rixdaler; **Rigsort**, m., pl. **Rigsorter**, ein Ortstaler, Viertelreichstaler.

**Rikat** oder **Riket**, m. türk.-arab. (v. arab. rakaa, beugen) die Verbeugung beim Gebete.

**Rikhdar** oder **Rikhdar-Nga**, m. türk.-arab.-pers. (v. arab. rikhiab, der Steigbügel, u. d. pers. dar, einer, welcher hält) der Steigbügelhalter des Sultans.

**rilasciando**, it. (spr. rilaschando; von rilasciare = fr. relacher; f. relachieren) Tonk. allmählich langsamer, nachlassend.

**Rilc**, m. (russ. rylje) die einfache Leier der gemeinen Russen.

**Rima**, f. l. die Rinne, Spalte; **rima glottidis**, die Stimmrinne; **r. pudendorum**, die Schamspalte.

**Rimaiseur**, m. fr. (spr. rimajöhr, von rimaille, Reimerieen machen, rime, der Reim) ein Reimschmied, Versmacher.

**rimborieren**, **Rimbóro**, it. Rffspr. f. rembour-sieren.

**Rimesse**, f., pl. —n, it. (rimessa, v. rimettere =

- I. remittère, f. remittieren) Rffspr. eig. Dedung, Anschaffung, bes durch Wechsel, Geld- od. Wechsel-sendung, der Wechsel selbst, fr. Remise; **Rineffen-Buch**, n. ein Handlungsbuch, worin alle Wechsel-briefe zc. aufgezichnet werden.
- Rimpel**, m. ein Getreidemaß in Ungarn.
- Rinaldo**, m. it. Name = Reginald, Reinald, Reinhold, d. i. der stark und fest Herrschende, fr. Regnault.
- Rinconada**, f. span. (v. rincon, Winkel) südameri-kanisches Staubgold.
- rinforzando** oder **rinforzato**, it. (von rinforzare = fr. renforcer) Tonk. verstärkend, wieder verstärkt; stärker.
- Rinfranco**, n. it. (von rinfrancare, stärken, ver-mehren, entschädigen) Rffspr. Auslagen-Erfattung; **Rinfranco** geben, ausgelegte od. auszuliegende Gelder wieder erstatten.
- rinfuso**, it. vermengt, **alla rinfusa**, durcheinander, ungefondert.
- Ring** oder **Rin**, f. Schaku u. Meh.
- Rio**, m. span. (spr. río) u. port. (spr. rio; v. l. rivus, stehendes Wasser) der Fluß, Strom; z. B. **Rio de la Plata**, span. der Silberstrom; **R. de Janeiro**, port. (spr. rio de janeiro) der Januar-fluß; **Rio-Säute**, pl. Rindshäute aus Brasilien, so genannt, weil sie bes. über Rio de Janeiro aus-geführt werden.
- Riō**, n. japan. Bezeichnung f. das chines. Gewichts-Liang (s. d.).
- riolen**, f. rigolen.
- Rions**, m. (spr. rions) eine Art weißen franz. Weines von dem gleichnamigen Städtchen im Departement der Gironde.
- Riot**, n. engl. (spr. riöt; vom altfr. riote, Lärm, Geräusch; provenz. riota, it. riotta, Zanf, Hader, altboll. revot, ravot; Zeitw. ravotten, sich heftig und wild hin und her bewegen, altfr. rioter, it. riottare, fireiten) der Aufruhr, Aufstand; **Riot-Akt**, m. (spr. riöt-akt) die Aufruhrafte, eine Parlaments-akte, welche Zusammenrottungen verbietet.
- Ripatico**, n. ml. (v. l. ripa, das Ufer) das Ufer-geld, Fahrgeld, der Wasserzoll.
- Ripieno**, m. it. (v. pieno = l. plenus, voll) Tonk. die Ausfüllung, Stimmensfüllung; **ripieno**, als Wein. voll, mit vollem Chor; **Ripienstimme**, f. die Füllstimme, nur begleitende und verstärkende Stimme (entg. Solo-stimme); **Ripienist**, m. ein Ausfüller, der nicht Solo singt oder spielt, sondern nur die Stimme verstärken hilft und sich genau nach dem Vorspieler richtet muß.
- Ripocé**, n. od. **Ripocée**, f. fr. zusammengedessene Weinreste, Überbleibsel, Mischmasch.
- Riposo**, n. it. (= fr. repos, f. d. Ruhe, Stille; Mal. ein Stilleben; **Riposte**, f. Riposte).
- Ripresa**, f. it. (= reprise, v. it. riprendere, fr. reprandre, wieder nehmen) Tonk. Wiederholung eines Hauptfages; in der Dichtkunst eine Art der Stanze.
- Rips**, m. (engl. rep; vermutlich aus engl. ribe, Rippe) gerippter Kleider- oder Möbelszugstoff.
- Ripuarier**, pl. l. (v. ripa, Ufer) Uferbewohner, alt-röm. Benennung der Franken, welche am Rhein-ufer von der Lahn bis an die Lippe wohnten.
- Risalit**, m. (it. risalto, v. risalire, risaltare, vor-springen, vortragen) Bauk. ein Vorsprung, Vorge-lege, hervortretender Teil eines Gebäudes durch alle Stockwerke.
- Risberme**, m. fr. die flache Ubdachung eines Festungs-werkes am Hafendam.
- riscant**, f. unter Risiko.
- Rischi**, m. ind. (v. sanskr. rischi, weise, heilig) ein weiser und heiliger Mann, bes. der Erzieher von Königs-söhnen; Name einer Klasse von Brahma (s. d.) zuerst geschaffener Wesen (9—10), die durch ihre Heiligkeit die Kraft erlangten, Götter, Men-schen und Tiere hervorzubringen.
- Riscontro**, m., pl. **Riscontri**, it. (riscontro, eig. Begegnung, Nachricht, Anzeige zc.; vgl. Scontro) Rffspr. Wechselzahlungen Wechselzahlungs-Anwei-sungen, Abzahlungen; **riscontrieren**, f. skontrie-ren unter Scontro.
- risentito**, it. (v. risentire, empfinden) Tonk. aus-drucksvoll, lebhaft.
- Risiko**, m. oder n. it., **risquo** (spr. risk), fr. (span. riesgo, v. risco, schroffer Fels, Klippe, also zunächst die den Schiffen durch Klippen und Felsen drohende Gefahr zur See) die Gefahr, Gefährdung, das Waagestück, gewagter Einfaß, Waageunternehmen; im Versicherungs-wesen: die in Versicherung ge-nommene Gefahr, auch der versicherte Gegenstand selbst; **riskieren** (fr. risquer), wagen, in Gefahr od. aufs Spiel setzen; Gefahr laufen; **riskant**, ge-wagt, gefährlich; auch **risquable** (spr. riskáb'l).
- riskieren**, f. unter Risiko.
- riso korétto**, m. it. (prov. ris, fr. riz, Reis, vom l. orýza, gr. orýza) eig. Blumen-Reis, die feinste Reis-Sorte; **Risétte**, f. die geringste Sorte Reis.
- risoluto**, it. (vgl. resolut unter resolvieren) Tonk. entschlossen, beherzt, kräftig.
- Risotto**, m. italienischer Reis, in Butter u. Fleisch-brühe gekocht.
- rispondieren**, it. (vgl. spädieren) Rffspr. wieder ab-senden, Waren zc. weiter befördern od. versenden.
- Rispetts-** oder **Rispett-Zage**, f. Respekt-Zage unter respektieren.
- Risposte** od. **Riposte**, f. it. (risposta, v.ispondere, antworten, u. riposta, v. riponere, riporre, wieder hinlegen) ein Gegenstück, eine schnelle und treffende Antwort; **Recht**, ein rascher Gegenstoß; **rispostie-ren** od. **ripostieren**, auf einen Spott schnell und treffend antworten, auf der Stelle erwidern; **Recht**. nach ausgeschlagenem Stoß dem Gegner einen Gegenstoß verfehen; aus-schlagen, bei Pferden, wenn man ihnen die Sporen gibt.
- riskanieren**, **riskieren**, f. unter Risiko.
- Rissole**, f. fr. (v. rissoler, braun braten) braun od. scharf gebraten; ein Fleischpastetchen; **Rissolettén**, pl. geröstete, mit Fleisch gefüllte Brotschnitte.
- riskornieren**, it. (vgl. hornieren) Rffspr. zurückschrei-ben, ab- u. zuschreiben; im Asskuranzwesen: von einer schon abgeschlossenen Versicherung gegen eine Vergütung wieder abstehen; **Risorno**, f. Ri-torno.
- Ristretto**, m. it. (= l. restrictum, v. restringere, it. ristingere, zusammenziehen) ein kurzer Aus-zug, Hauptinhalt einer Rechnung zc.; auch der billigte Preis einer Ware; **Staats-Ristretto**, kurze Erzählung der Staatsbegebenheiten.
- risus**, m. l. (v. ridere, lachen) das Lachen; **risus sardonius**, m. f. sardonisches Lachen; **risum teneatis amiel!** I. enthaltet euch, Freunde, des Lachens! lachtet nicht! — ein gewöhnlicher Ausruf bei lächerlichen Äußerungen; **per risum multum debos cognoscere stultum**, Sprw. an vielem Lachen erkennt man den Narren.
- risvegliato**, it. (spr. risveljato, von risvegliare, aufwecken) Tonk. erweckt, aufgeweckt, lebhaft, mit zunehmender Munterkeit.
- ritardando**, **ritardato**, it. (v. ritardare, verzögern;

vgl. retardieren) Tonk. zögernd, (an Geschwindigkeit) nachlassend.

**rite**, l. (vgl. Ritus) nach feierlichem Religionsgebrauch; förmlich, ordentlich, vorschriftsmäßig, herkömmlicher- od. üblicherweise.

**ritenüto**, it. (v. ritenere = l. retinere, vgl. retinuto unter retinieren) Tonk. zurückhaltend, angehalten.

**Ritorno**, m. it. (v. ritornare = fr. retourner; vgl. Retour zc. u. ristorieren) eig. die Rückkehr; Rsspr. Ab- und Zurückschreibung eines Postens im Hauptbuche, auch Ritorno u. Storno; **Ritornell**, n. (it. ritornello) Wiederkehr, also urspr. jeder wiederkehrende Satz eines Sing- oder anderen Tonstücks, Ringelsatz (Refrain); dann auch jede Stelle, wo die Solostimme schweigt u. die Massen (Alpinstimmen) allein eintreten; Dichtk. eine Art kleiner dreizeiliger italienischer, bes. römischer Volkslieder.

**Ritratto**, f. it. (vgl. Tratte unter trassieren) Rsspr. der Rückwechsel, die Zurückziehung eines gezogenen Wechsels.

**Ritus**, m., pl. gleichfalls **Ritus**, l. der Gebrauch, feierliche Brauch, bes. Kirchengebrauch, Form der Religionsübung; das **Ritual**(c) (v. ritualis, e, die Gebräuche betreffend), die Anordnung kirchlicher Gebräuche, Kirchenordnung, das Kirchenbuch, vgl. Agenda; der Zubegriff sämtlicher Formeln und Handlungen, welche auf die Freimaurerei Bezug haben; **Ritualismus**, m. ml. s. Rusejismus; **Ritualist**, m. nl. ein Kenner der Kirchengebräuche; auch ein Befechter derselben; **Ritualistik**, f. die Lehre von der Anordnung der kirchlichen Gebräuche; **rituell**, zum Kirchengebrauch gehörend, feierbräuchlich.

**Rivadavia**, f. Ribadavia.

**Rival**, m. fr. (vom l. rivalis, d. i. eig. ein Bachnachbar, der einerlei Bach, rivus, auf dem Ufer mit jemand gemein hat und mit ihm darüber oft in Streit kommt) ein Nebenbuhler, Mitbewerber, bes. in der Liebe; **Mitstreiter** oder **Mitkämpfer**, Wettbewerber; **rivalisieren** (fr. rivaliser), wetteifern, um die Wette streiten, in Wettbewerb treten; **Rivalität**, f. (l. rivalitas) die Nebenbuhlerchaft, der Miß- oder Wettbewerb; Eifersucht; der Wettstreit, Wettsefer.

**Rivalso**, m. it. (v. ri-valere, sich erholen) bei Kaufl. die Erholung wegen eines Vorschusses, Schadloshaltung (Regreß).

**River**, m. engl. (spr. rüwver; v. fr. rivière, ml. rivena, riveria, riparia; vgl. Revier) der Fluß, in geographischen Namen, z. B. the Red River, der rote Fluß.

**Rivierisches Tränken**, n. ein nach dem Arzte Laz. Riviere (Rivierus, gest. 1655) benanntes, aus kohlensaurem Kalk und Zitronensäure bestehendes Mittel gegen Magenbeschwerden.

**rivéro**, it. (v. rivertere, umkehren) oder **rivéscolo** (spr. —wétscho; v. rivesciare, umwerfen; vgl. Revèche) Tonk. umgekehrt, von hinten zu spielen, eine bes. von Haydn beliebte tonkünstlerische Spielerei.

**Ribesaltes**, fr. (spr. riv'sált; von dem gleichnamigen Flecken so benannt, wörtlich Hochufer) die vorzüglichste Art Kouffillouwein.

**Riviera**, f. it. (vgl. Revier) Ufer- od. Küstengegend, bes. der durch sein warmes Klima ausgezeichnete Küstenstrich am Mitteländischen Meere, am Fuß der Meer-Alpen, mit den Luftkurorten Nizza, Monaco, Mentone und San Remo.

**Rivolgimento**, n. it. (spr. —dshi—; v. rivólgero, umwenden = l. revolvère) Tonk. die Umkehrung

der Stimmen im doppelten Kontrapunkt; **rivoltato**, Tonk. umgekehrt, umgewendet.

**Rixa**, f. l. Streit, Rant.

**Rixdaler**, eig. **Rixsdaler**, m. schwed. vor 1875 ein Reichstaler, eine Rechnungsmünze in Schweden zu 100 Ore = 1,15 *N*; vgl. Rigsdaler.

**Riz**, m. fr. (spr. rih) der Reis; **riz-an-lait**, m. fr. (spr. riolá) Milchreis, eine kalte süße Speise.

**Rizzato**, it. (v. rizzare, aufstichten, l. gleichs. rectiare, v. rectus, gerichtet, gerade, v. regere, richten, lenken) friierter Saum.

**Rjad**, m., pl. **Rjady**, russ. (die Reihe, Reihenfolge; janskr. radh, ordnen, pers. räd-é, Ordnung, Rang) eine Reihe Handelsbuden, Budenreihe in russischen Kaufhöfen.

**Roaftbeef**, n. engl. (spr. rohstbiff; v. roast, rösten, u. beef, Rindfleisch) englischer Roibraten, geröstetes, nur halbgebratenes Rindfleisch.

**Rob** od. **Roob**, r. **Robb**, arab. (robh) Heiß. eingedickter Fruchtsaft, Dickst, Mus, **rob cydoniorum**, Duitten-Dickst; **r. Juniperi**, Wacholder-Dickst; **r. sambüel**, Holunder- oder Flieder-Dickst.

**Roba**, f., pl. **Robe**, it. (vgl. Robe) im Seehandel: Güter, Waren.

**Robbe**, m. u. f. (niederd. Rubbe, holl. rob) eine Gattung im Wasser und auf dem Lande lebender fischähnlicher Säugetiere: Seehund, Seelb, Seelöwe.

**Robber**, r. **Rubber**, m. (engl. eig. der Räuber, Schaber) im Whisky die doppelte Partie, der Ausschlag.

**Robe**, f. fr. (v. deuten Rauß, althochd. roub; vgl. das angl. reaf, ml. rauba, Beute u. Kleid, u. das fr. dérober, berauben) ein langes Kleid der Damen oder das Stück Zeug, welches dazu erreicht; auch Amtsgewand, bes. ein langes Oberkleid der Rechtsgelehrten in Frankreich, und dah. der Richterstand, die Gesamtheit der Gerichtsbeamten des Staates; **robe de chambre** (spr. rob' d' schángbr'), ein Schlafrod; **r. de cour** (spr. —kür), Hofkleid; **r. de deuil** (spr. —döj), Trauerkleid; **r. de nocés** (spr. —noß), Hochzeitkleid; **Robersonde**, f. (spr. —róngd') ein weites Oberkleid für Frauen.

**Robert Macaire**, m. fr. (spr. —kähr; v. gr. makários, glücklich) der Held aus dem Schauspiel „der Hund des Aubry“, angewandt auf jeden kühnen, vor nichts zurückschredenden Verbrecher; jedoch auch als Stutzer, Arzt usw. auftretend; die Lieblingsmaske der Pariser Theater, dah. oft eine scherzhafte Bezeichnung des französischen Volks überhaupt.

**Robillard**, m. fr. (spr. robijár) ein feiner Pariser Schnupftabak, nach dem Namen des Verfertigers benannt.

**Robin**, m. fr. (spr. —häng; vgl. Robe) der Gerichtsrod, der Rechtsmann, spöttischer Ausdruck für einen Rechtsgelehrten.

**Robin Hood**, m. engl. (spr. róbbin hudd; Robin als engl. Veränderung von Robert) Name eines ehemals berühmten Räuberhauptmanns; **Robinhood-Societies** (spr. —foßéitiz), pl. Biertrinkgesellschaften in England, die ohne Unterschied der Stände in Wirtshäusern zusammenkommen und über Staat und Religion sprechen.

**Robinet**, m. fr. (spr. —neh) der Hahn an einem Faße, einer Wasserleitung zc.

**Robinia**, f. die falsche Akazie, s. Akazie (nach dem franz. Botaniker Befaspin Robin benannt, welcher im 17. Jahrh. diese Pflanzengattung zuerst aus amerikan. Samen zog).

**Robinsonade**, f. (nach dem berühmten, zuerst 1719 erschienenen Roman des Engländers de Foe: Robinson Crusoe) eine Robinson-Geschichte, abenteuerliche Geschichte von verschlagenen Seefahrern.

**Roble**, m. span. (eig. die Eiche, Steineiche; vom l. robur), eine südamerikan. rote Holzart, die unter dem Wasser ausdauernd und als Bauholz dient.

**robrieren**, l. (robore, v. robur, eig. Steineiche; dann Härte, Stärke) stärken, kräftigen; **Roborantia**, pl. Stärkungsmittel, stärkende Arzneimittel; **Roboration**, f. nl. die Stärkung, Kräftigung; **Roborativ** u. **Roborans**, n. ein Stärkungsmittel; **Robust**, l. (robustus) stark, kräftig, derb, rüstig.

**Robót**, auch **Robat**, m. (ein slav. Wort, poln. u. böhm. robóta, russ. rabóta, Arbeit, Knechtschaft, von rob, rob, Knecht, Sklave) oberd. (bes. in Bayern, Österreich, Böhmen u. Schlesien) f. die Fron, der Frondienst; **Robot-Bauern**, Fronbauern; **R.=Dienste**, Frondienste; **R.=Zage**, Frontage; **roboten** od. **roboten**, fromen, Frondienste tun.

**Roc**, m. fr. Rok; im L'hombre f. Rok unter Roc-ambole.

**Roca**, f. port. in den brasil. Kolonien ein angezündetes Stück Waldes zum Urbarmachen; **Roceros**, pl. Pflanzler in Brasilien.

**Rocaille**, f., pl. —s, fr. (spr. rokáj; v. roc, Fels, it. rocca, roccia, v. gleichl. l. rupicus, od. rupëus, a, um, v. rupes, der Fels) Grottenwerk, Grottenarbeit von Muscheln, Korallen, Steinen zc.; **Rocailleur**, m. (spr. rokajöhr) ein Grottenkünstler.

**Rocamböle**, f. fr. (v. deutlichen Rodenbölle, d. i. Roggen-Zwiebel, weil der Stengel demdes Roggens ähnlich ist) die spanische Schalotte, der Schlangenschlauch; uneig. das Beste von od. bei einer Sache; im L'hombrespiel eine gewisse Anzahl Marken, wozu jeder, der ein Spiel gewinnt, beitragen muß, und die nachher miteinander aufs Spiel gesetzt werden, auch **Rok** od. **Roc**, m.

**Rocella**, f. it. (spr. rokšella) die beste Art Weizen in Italien und Sizilien; n. eine Flechtengattung: die echte Lachmüßflechte (v. rocca, Fels, weil sie auf Felsen wächst; vgl. Rocaille).

**Rocetto** und **Rocchetto**, m. it. (spr. rokšetto und rokšetto) u. **Rochet**, m. fr. (spr. rokšeh; span. roquete, ml. rochetum, v. deutlichen Rok, althochd. roc, ml. roccus) ein kurzes Chorhemd der Bischöfe.

**Rocchetta**, it. (spr. rokšetta, v. rocca, Fels; vgl. Rocaille) eine Felsenfestung oder Feste.

**Roceros**, f. unter Roca.

**Rochambeau**, m. fr. (spr. rokšangbö; urspr. Personennamen) eine Art Gebäck.

**Roche**, m. l. niederd. Ruche, engl. roach u. ray; l. raja) eine Gattung Knorpelfische; 2. (mittelhochd. roch, fr. roc, span. roque, it. rocco, engl. rook; v. arab. roch oder ruch, f. Rok) im Schachsp. der Turm, Kriegs-Elefant; **Rochade**, f. fr. (spr. rokšäd) ein Zug im Schachspiel, durch welchen gleichzeitig König u. Turm ihren Platz wechseln; **rochieren** od. **rochieren** (fr. roquer), diesen Zug vornehmen, rochen.

**rocher de bronze**, m. franz. (spr. rokšeh dö brongš) ein Felsen von Erz. Am 25. April 1716 schrieb König Friedrich Wilhelm I. von Preußen folgende Randbemerkung zu einer Denkschrift des Grafen Karl Truchseß wegen einer neuen Besteuerung: „Ich komme zu meinem Zweck und stabilisiere die Souveränität und setze die Krone fest wie einen rocher von bronze und lasse den Herrn Junfers den Wind von Landtag.“

**Rochet**, f. unter Rocetto.

**Rocchette**, f. fr. (spr. rokšett; it. rocchetta, spr. rokšetta) levantische Salzsäure, zur Bereitung des Glases.

**Roccus**, m. männl. Name: der Erhabene.

**Roc**, m. (im L'hombre) f. unter Rocambole.

**Rocelor**, m. fr. f. Roquelaur.

**Rocks**, pl. engl. eigentl. Steine; eine Art Zuckerplätzchen.

**roco**, it. (= l. raucus, heiser) Tonf. rauh, dumpf.

**Rod**, u. engl. = Berch, f. d.

**Rodomönte**, m. it., od. **Rodomont**, fr. (eig. rodamonte, d. i. Bergfortwäger, einer, der sich gleichsam vermischt, selbst Verge von der Stelle zu bewegen und fortzurollen, von dem lombardischen Worte rodare, im Kreise herumdrehen und fortrollen, vom l. rota, Rod, u. it. monte, der Berg) ein zuerst von Bojarda in seinem Orlando innamorato und nachher von Ariosto in seinem Orlando furioso in Rodomonte verwandelter Name, welchen sie einem prästlerischen Helben beilegte; dah. überhaupt ein Prähler, Großsprecher, Eisenfresser; **Notomontade**, f. fr. (it. rodomontata) die Prahlerei, Aufschneiderei, Großsprecheri, vgl. Fanfaronnade; **rodomontieren**, großsprechen, aufschneiden.

**Rodondos**, pl. (von span. redondo = l. rotundus, rund; lienzo redondo, Leinwand in runden Ballen) eine Art weißer flandrischer Leinwand.

**Rodrigo**, m. span. Name = Roderich.

**Roof**, f. holl. (spr. rušf) eig. Dach (niederd. Roof, engl. roof), ein Schiffsverschlag, ein abgesondertes Zimmer in den Schiffen und Zugbarfen.

**Rogäte**, m. l. (rogäte, Imperativ v. rogäre, bitten, beten) Betsonntag od. Sonntag vor Himmelfahrt, von dem Anfange der lat. Bibelworte: rogare etc., bittet zc., Joh. 16, 14; **Rogation**, f. (l. rogatio) eine Bitte, Bittschrift; Fürbitte für Verstorbene; Befest zur Abwendung schwerer Übel; ein Geheßes-vorschlag; **rogatoriales** (nämll. litterae), pl., auch **Rogatorium**, n. nl. Ripr. Bittschreiben.

**Rogatiken**, pl. eine christliche Sekte im 4. und 5. Jahrh. nach ihrem Stifter Rogatus benannt.

**Roger**, m. = Rüdiger, f. d.

**Rognüres**, pl. fr. (spr. ronjühr; von roguer, beschneiden, prov. redonhar, urspr. ründen, v. l. rotundus, rund) der Abfall von Papier, Münzen zc.

**Rogóska**, f., pl. **Rogóski**, russ. (spr. ragóška, ragóski; von rogós, Binse, Binsegras, Rohrfolbe) russische Matten, Mastdecken, v. geflochtener Baumrinde od. aus Schilf.

**Rogus**, m. l. der Scheiterhaufen.

**Roi d'armes**, m. fr. (spr. rod arm; v. roi, König, u. armes, Waffe) der Wappentöng.

**Rol**, **Roc**, r. **Roth**, m. (arab. u. pers.) ein fabelhafter Vogel von ungeheurer Größe u. Stärke in den arab. Märchen; auch der Turm im Schachspiel, gewöhnl. Roche.

**Rokoto**, n. neufr. (wahrsch. von rocaille, Grottenwerk, Muschelwerk, f. d.) Gerät, Geschirr, Geschmeide u. dgl. m. aus der Zeit der Regentschaft Philipps von Orleans und der Regierung Ludwigs XV. (dah. bei den Franzosen: Style de Louis XV.), welches nach dem neuesten Zeitgeschmack wieder Mode geworden ist; dah. Rokotogeschmack, Rokokostil zc.

**Rokok**, m. poln. (spr. rokósk; angeblich aus dem Ungarischen entlehnt) die bewaffnete Verbindung des Adels wider den König und den Senat.

**Rokette**, f. fr. flandrische Watistleinwand.

**rollieren**, f. roulieren.

**Rollo**, n. it. = Roulement, f. d.  
**Rolls**, pl. engl. (spr. rohls; v. roll, die Rolle) eine Art roher Leinwand, bes. aus Hessen u. Westfalen.  
**Romagna**, f. it. (spr. románja) der nordöstliche Teil des ehemal. Kirchenstaats (die Bezirke v. Bologna, Ferrara, Forlì u. Ravenna); **Romagnole**, m. ein Einwohner dieses Gebiets.  
**Romáika**, f. (neugr. rhōmaika, v. rhōmaikos, neugriechisch) ein neugriechischer Volkstanz, im Kreise, meist nur von Männern getanzt. [Antiqua.]  
**Romain**, fr. (spr. romäng) die lateinische Schrift, **Romaine**, f. fr. (spr. romáhn; v. romain, romaine, römisch; it. romano, das Gewicht an der Schnellwage) eine römische Wage, Schnellwage; Kocht. römischer Windsalat, Spargelsalat.  
**Roman**, m. (fr. roman, it. romanzo, engl. romance, urspr. alles in einer römischen Sprache Geschriebene, v. l. Romanicus, Adv. Romanice, römisch) seit der Einführung des Amadis aus Frankreich in Deutschland, um 1570: eine auf altem epischem Hintergrunde ruhende abenteuerliche Helden-, Ritter- u. Liebesgeschichte; dann überhaupt: eine erdichtete längere Erzählung. Darstellung erdichteter menschlicher Begebenheiten, deren Hauptzweck Charakterzeichnung u. Sittenschilderung ist, dah. bes. die Bildungsgeschichte u. die Lebensschicksale eines einzelnen enthaltend; in engerer Bed. eine abenteuerliche Liebesgeschichte; einen Roman spielen, einen Liebeshandel anspinnen und durchführen; **romanhaft**, erdichtet, märchenhaft, abenteuerlich, schwärmerisch; **Romancier**, m. fr. (spr. romanzjéh) ein Romanzendichter; auch Romanschriftsteller; **romanesk** (fr. romanesque), romanhaft; **Romanomanie**, f. n.l.-gr. Romanivut, Romanesejucht; **romänisch** (v. l. romanus, römisch), vom Altromischen od. Lateinischen abstammend, wie die im Mittelalter aus dem Lateinischen entstandenen romanischen Sprachen: die italienische, spanische, portugiesische, französische, provenzalische u.; romanischer Baustil, der Rundbogenstil in der Baukunst, der sich vom 10. bis 15. Jahrh. ausbildete, = byzantinischer Baustil; **romantisch** (fr. romantique), eig. in einer der romanischen Sprachen verfaßt; überh. im Geist und Geschmack des christlichen Mittelalters, entg. dem Antiken, Klassischen u. dem Modernen; dah. die romantische Schule, diejenige Dichterschule in der deutschen Literatur, welche sich mit Vorliebe dem christl. Mittelalter zuwandte, wie die Gebrüder Schlegel, Novalis, Tieck u.; auch dichterisch-schön, malerisch, anmutvoll, reizend (z. B. eine romantische Gegend); **Romantik**, f. u. **Romanzismus**, m. barb.-l. der mittelalterliche u. von neueren Dichtern und Kunststücken wieder erweckte (romantische) Geschmack in Kunst u. Literatur; **Romantiker**, m. Anhänger dieses Geschmacks; **Románze**, f. (span. u. fr. romance, v. l. Romance cantare, d. h. romanisch singen) eine kleine abenteuerliche Geschichte in Form eines Liedes, eigentl. das spanische Volkslied, ein Erzählungsliedchen, Geschichtslied, vgl. Ballade; **Roman-céro**, m. span., Sammlung von Romanzen, Romanzenbuch, Liederbuch; **Románzo**, m. ital. (= lingua romanza) die romanische Sprache.  
**Romané-Conti**, m. vorzüglichler Burgunderwein.  
**Romanella**, f. it. ein guter Weizen in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro.  
**Romänen** od. **Rumänen**, pl. (Romēni, Romuni) der einheimische Name der Walachen, den sie sich wegen ihrer römischen Abstammung beilegen.

**Romanesco**, m. it. (romanesco, römisch) ein guter Wein im römischen Gebiete; **Romanésca** od. **Romanéske**, f. ein ital. Tanz von heiterem Charakter und schneller Bewegung.  
**Romani Imperii Semper Augustus**, m. des römischen Reiches allzeit Mehrer, ein Titel der deutschen Kaiser.  
**romanisch**, f. unter Roman; **Romanismus**, m. n.l. die römisch-katholische Religion, deren Lehrgebäude u. Grundsätze; **Romanisten**, pl. Anhänger der römisch-katholischen Kirchenlehre, Römlinge; Anhänger und Verteidiger des römischen Rechts, entg. Germanisten; auch Kenner der romanischen Sprachen; **romanistisch**, die Kenntnis der romanischen Sprachen betreffend; **Romantik**, **romanistisch**, **Romanze**, f. unter Roman.  
**Roman-Zement**, n. ein natürlicher hydraulischer Kalk (s. d. unter hydraulisch), durch Brennen von aus kieselurem Kalk und Ton bestehenden nierenförmigen Knollen bereitet u. versch. v. dem in ganz bestimmtem Mischungsverhältnis künstlich hergestellten Portland-Zement.  
**römische Säulenordnung**, f. die jüngste, aus der ionischen und korinthischen (s. d.) im alten Rom zusammengesetzte Säulenordnung.  
**Romuliden**, pl. l. (Romulidae) Nachkommen des **Romulus**, des Gründers und ersten Königs von Rom, Römer  
**Ronas**, m. pers. (ronās) die syrische oder persische Krappwurzel.  
**Rond**, m. fr. (spr. rong; von rond, rund, v. l. rotundus) das Rund; **Rond d'eau** (spr. rongdoh), ein großer, runder Wasserbehälter mit einer Kaskeneinfassung; **Ronde**, f. (spr. rongd) die Runde, der Rundgang, Kreisgang; Rundtanz; Kr. spr. die Rundwache, Besichtigungs- od. Streifwache; eine stehende franz. Schreibschrift, entg. Coulée; **à la ronde**, rund herum, im Umkreise; eine Art des Billardspiels, mit 12 kleinen Bällen u. einem Spielballe; **Rondeau**, n. (sprich: rongdoh) ein Ringelgedicht, Ringellied, kleines, meist 13teiliges Gedicht in zwei Abteilungen mit einem nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Refrain; Tonk. (auch **Rondo**, it.) ein Musikstück gew. in 2 Teilen, in welchem das Hauptthema mehrmals wiederkehrt; auch Schlußsatz einer Sonate; **Ronde-Boffe**, f. Rundwert, runderfabene Arbeit, vgl. Boffe; **Rondel**, n. (v. fr. la rondelle) ein Rundwert oder Rund, Rundgemäuer, Rundturm; Rundbeet, Rundplatz; die Rundschanze, Rundfläche; **Rondino** od. **Rondolitto**, n. it. Tonk. ein kleines, weniger ausgeführtes Rondo, f. d.  
**Rongerie**, f. fr. (spr. rongjeris; v. ronger, nagen; prov. romiar, span. rumiar, wiederkäuen, vom l. rumigäre) in Rattendruckerien das Wegbeizen der Farben durch Ätzmittel.  
**Roob**, f. Rob.  
**Roof**, f. engl. (spr. ruh) eigentl. das Dach, eine Art Hütte auf dem Deck der kleineren Schiffe (vgl. Roef).  
**Roosterie**, pl. engl. (spr. ruhsteris; v. engl. rook, Art Krähe, rookery, das Krähegeneste) Lagerplätze der Seevögel, z. B. auf den Falklands-Inseln.  
**Root-Blower**, m. engl. (spr. rut-bläuer; nach dem Erfinder Root genannt), das Kapselgebläse; **Root-kessel**, der Röhrenkessel.  
**Ropegrass**, n. engl. (spr. rohpgrass; v. rope, Strick, Tau, u. grass, Gras) das Perlgras (Melica nutans, L.) zu Fischweihen.  
**Roque-laure** od. **Roque-laure**, m. fr. (spr. rod-löhr) ein Mantel-, Reise- od. Regenrod, Regenmantel,

nach seinem franz. Erfinder, dem Herzog von Roquelaure, genannt.

**Roquettin**, m. fr. (spr. rok'läng) eine kleine Rolle, wovon Seide und Goldfäden gewickelt werden, die Seidenspule, Lahnspule.

**Roquette**, f. fr. (spr. rodett'); span. ruqueta, ital. rucetta; v. l. rüca) die Ranke, Bruinkresse, ein Küchenkraut, welches man als Salat ißt; auch = Rochette.

**roquieren**, f. roquieren unter Roche.

**Rorate**, l. (v. roräre, tauen, beträufeln) eig. tauet, Benennung einer in der kathol. Kirche während der Abvenzeit gehaltenen Messe, nach ihren Anfangsworten: rorate coeli, d. i. tauet, ihr Himmel! welche aus Jes. 45, 8 genommen sind.

**rosa**, f. l. die Rose; **rosa** od. **rosarot**, besser rosenrot, rosenfarben; **sub rosa**, unter der Rose, dem Bilde der Vertraulichkeit, d. i. im Vertrauen, insgeheim; **Rose von Jericho**, s. Jerichorose; **Rosenzäpn**, pl. nl. (rosacæae) Rosenarten, Rosenblütler; **Rosenholz**, s. Rhodiferholz; **Rosälsa**, f. nl. weibl. Name (v. l. rosa alba): Weißröschen; **Rosälsa**, pl. nl. Heiß. die Röteln, das Purpurfriese; **Rosalie** u. **Rosalinde**, f. weibl. Namen: die Rosige, Rosenschöne; **Rosalte**, f. fr. Tonk. die Wiederholung einer musikal. Stelle in höherem od. tieferem Tone; **Rosamunde**, f. l.-dtsch. „Rosenmünd“ (Luther); **Rosarium**, n. (l. rosarium, ein Rosengarten) ein Feinerkranz; Rosengarten, Rosenzucht; **rosarii fraternitas**, f. die Rosenkranzbrüderschaft; **Rosein**, n. der Rosenstoff, ein roter Farbestoff; **Rosenoble** od. **Rosenobel**, m. (d. i. eig. edle Rose) ein Rosenstück, von 1328 bis 1649 geprägte englische Goldmünze, mit einem Schiffe und einer Rose bezeichnet, etwa 19,50 *M* an Wert; **Rosenoble-Gold**, Gold, das nur  $\frac{1}{148}$  Silber enthält; **Rosette**, f. fr. eine kleine Rose, ein Röschen, rosenförmige Verzierung in Gold- od. Silberblech u. rosenförmig verschlungene Bandschleife, Bandrose; die Stellscheibe im Taschenuhren; auch Rosenstein, ein unten platt und oben eckig geschliffener (in rautenförmige od. dreieckige Flächen geteilter) Diamant; als weibl. Name: Röschen; **rosettieren**, mit Goldröschen besetzen, verzieren; den Diamant so schleifen, daß er lauter rautenförmige od. dreieckige Flächen zeigt; **Rosälda**, f. weibl. Name: die Rosenholde, Unschuldholde; **rosieren**, (die gefärbten Garne) schön; rosa färben; **Rosine**, f. weibl. Name: die Rosenrote, Blühende.

**Rosh chodesch**, m. hebr. (eig. Haupt des Monats) der erste Tag des Monats bei den Israeliten.

**Rosicæde**, f. (von Roscius, einem berühmten röm. Schauspieler) ein englisches Lehrgedicht über die Schauspielkunst von Churchill.

**Roséenne**, f. fr. weiße Weinwand aus der Bretagne.

**rosée de fleurs**, f. fr. (spr. — töhr) eig. Blütentau, ein verfeinertes Duftwasser.

**Rosellit** oder **Rosellit**, m. ein nach G. Rose benanntes, der Kobaltblüte verwandtes Mineral in Rosendöbel, s. f. unter rosa. [Sachsen.]

**Rosereau**, pl. fr. (spr. ros'róh) russisches Pelzwerk zu Mägen, Mägenpelz.

**Rosewood**, n. engl. (spr. ros'wudd) = Rhodiferholz, s. d.

**Rosier**, m. (spr. ros'jéh) ein altes niederländisches Getreidenmaß (s. Rasière).

**Rosinante** od. **Roziante**, m. span. (rocinante, fr. rossinante, v. span. rocin, fr. rosse, schlechtes Pferd, vom deutschen Ros, u. ante, vorher) eine Mähre, Schindmähre, bes. u. urspr. Don Qui-

zotes (s. d.) elender Reittlepper, von ihm selbst so benannt.

**Rosine**, f., pl. **Rosinen** (v. fr. raisin, Weintraube, lat. racemus, getrocknete, sehr zuckerreiche Weinbeeren, entw. an der Sonne, od. im Ofen gedörrt, vgl. Zibeben und Korinthen; auch ein weibl. Name (s. unter rosa); **Rosinenmet** od. **Rosinenwein**, m. ein wohlgeschmecktes, gesundes Getränk, aus Rosinen, Honig und Wasser durch die Gärung bereitet.

**Rosölmit**, fälschlich für Rastölmit, s. d.

**Rosmarin**, m. (v. l. ros marianus) eig. Meertau, ein bekanntes wohlschmeckendes Gewächs, im Orient und südl. Europa, bes. nahe am Meere, wild wachsend.

**Rosölto** od. **Rosölto**, m. it. Rosenbranntwein, ein italien. Würzbranntwein, aus Rosenblättern bereitet; n. a. ist der Name aus ros solis entst., weil man früher zu einem ähnlichen geistigen Trank das Blümchen Sonnentau benutzte; vgl. Droséra und Rosölö; **Rosöltsäure**, f. l. (aus rosæus, rosenrot, und oleum, Öl) eine aus Teeröl od. Karbolsäure dargestellte schöne rote Flüssigkeit.

**Rosomak**, m. (poln. rosomak, ungar. rozomák, russ. rossomácha) der Bieskrak, Raubtier vom Bärengeschlecht im nördl. Europa u.

**rosso antico**, m. it. (d. eig. antikes Rot; rosso, rot, v. l. russus) rötlicher Marmor.

**Rosöl** od. r. **Rosölts**, m. fr. Sonnentau, ein feiner, gewürzhafter Branntwein, bes. über dem Kraut Sonnentau (l. ros solis) abgezogen.

**Rosbeef**, n. s. Roastbeef.

**Rosblum**, n. l. (Verkl. v. rostrum) ein Schnäbelchen, Rüsselchen, Schnäuzchen.

**Rosbrottschindl**, n. ein zusammengesetztes ätherisches Öl zur Likörbereitung (nach dem russ. General benannt, der den Brand von Moskau befohlen haben soll).

**Röstra**, pl. l. (von rostrum, der Schnabel) eig. die Schnäbel; die Rednerbühne auf dem Markte im alten Rom, so genannt nach den dort angebrachten Schiffsschnäbeln der erbeuteten Schiffe; daher pro rostris, eig. vor den Schnäbeln, d. i. von od. auf der Rednerbühne, öffentlich (reden).

**Rostal**, r. Rastal, s. d.

**Röt**, m. fr. (spr. ro) = Röti, s. d.

**Rota** od. **Rota**, f. it. (eig. Rad, = l. rota; so genannt, weil der Gerichtssaal mit radförmigen Platten gepflastert ist) das höchste päpstliche Appellationsgericht, Obergericht zu Rom über die gesamte kathol. Christenheit; das Rad od. der Dreher an Klosterpforten; ein runder Kirchenmantel.

**Rotabäga**, **Rotabagge**, **Rotabaga**, f. eine schwedische Art der Kohlrübe.

**Rotacismus**, s. Rhotacismus.

**Rotafrotteur**, m. fr. (spr. — töhr) eine Maschine, die in der Baumwollspinnerei verwendet wird, Feinspreibant, Würgelwerk, Nitschel.

**Rotallth**, m. l.-gr. (von l. rota, Rad, u. gr. lithos Stein) ein Radstein, Strahlstein.

**Rotang**, **Rotang** od. **Rotting**, n. (span. rota, engl. ratan; v. malay. rötan) das ostindische oder sog. spanische Rohr, Balmengattung.

**Rotation**, f. l. (rotatio, v. rotare, im Kreise herum-drehen, v. rota, das Rad) der Radlauf, Rundgang, Wirbel, kreisförmige Bewegung eines Körpers (z. B. der Erde) um die eigene Achse; **Rotations-Achse**, f. Drehungsachse; **R.-Fläche**, f. die um eine feste gerade Linie sich bewegende Fläche; **R.-Regel**, m. der durch Umdrehung eines Winkels um seinen einen festen Schenkel umschriebene Raum;

**N.-Magnetsmus**, m. die Bewegungsbeziehungen zwischen Magneten u. elektrischen Leitern; **N.-Maschine**, f. Dampfmaschine, in welcher die vom Dampf bewirkte Bewegung unmittelbar eine rotierende sein soll, Drehmaschine; Schnellpresse, Runddruckpresse (in der Druckeri); **N.-Pumpe**, Drehkolbenpumpe, eine Vorrichtung zum Heben von Flüssigkeiten, bei der das Pumpwerk durch rotierende Flügel getrieben wird; **Notatoria**, pl. nl. (so genannt, weil sie sehr beweglich sind) Näderstierchen, Aufgüßstierchen; **rotieren**, i. (rotäre) sich im Kreise herumdrehen, sich um seine eigene Achse bewegen.

**Notel**, f. Notulus.  
**Rötl**, m. fr. (spr. rötl) der Braten; **Rötte**, f. geröstete Brotschnitte, Röstbrot (mit Sardellen zc.).

**Notonde**, f. Notunde.

**Notta**, f. früher ein Flüssigkeitsmaß in Madrid.

**Nottang**, f. Notang.

**Notte**, f. (mhd. rote, rotte, ml. rota, ruta, rupta, vom l. Part. ruptus, gebrochen; russ. róta) kleine Schar, Abteilung eines Heeres.

**Nottel**, **Nottolo**, m. (von arab. rathl, Pfund; vgl. Ratel) ein Handelsgewicht im Morgenlande von sehr verschiedener Größe.

**rotten-boroughs**, pl. engl. (spr. rótt'n bórros; v. engl. rotten, verkauft) verfallene Marktflecken, in denen das Recht, Abgeordnete ins Parlament zu senden, in die Hände weniger Eigentümer gekommen war und denen durch die Parlaments-Reform von 1832 das Stimmrecht genommen wurde.

**Rotting**, f. Rotang.

**rottieren** (von Rotte, altfr. rote, prov. rota, ml. rotta, ruta, rupta, Haufen, Schar, v. l. rumpere, brechen), eine Rotte bilden, zusammenrotten; **Rottreter**, m. ein Weiterer.

**Rottwelsch** oder **Notwelsch**, n. (v. Rot, welches in dieser Sprache selbst einen Bettler bezeichnet, und welsch f. fremd, ausländisch) Spitzbübensprache, Gaunersprache.

**Rotulus** oder verkürzt **Rotul**, **Rötel**, m. ml. (st. rotula, Verkl. v. rota, also eig. Nädchen, dann etwas Zusammengewideltes, eine Rolle) ein Bündel oder Stoß Akten oder gerichtliche Verhandlungen; **rotulus testium**, die Zeugenrolle, das niedergeschriebene Zeugenverhör od. die Zeugen-Aussagen; **Rotül** oder **rotülae**, pl. Arzneifügelchen; **rotulieren** (ml. rotuläre, d. i. eig. rollen), Akten nach ihrer Folge bezeichnen, zusammenordnen und einheften; **Rotulation**, f. das ordnungsmäßige Zusammenheften schriftlicher Verhandlungen.

**rotünde**, l. (Udverb von rotundus, rund) Rfspr. rund, rundweg, ohne Umschweife; auch in runder Zahl; **Rotünde** oder **Rotönde**, f. (st. rotonda, fr. rotonde) ein Rundgebäude, oft als Lusthaus; jedes außen und innen runde Gebäude, bes. das berühmte Pantheon (s. b.) zu Rom; Mod. ein Rundkragen; runder Damenmantel.

**Rotüre**, f. fr. (von ml. ruptura, ein neugepflügter Acker, kleines Gut, Bauerngut, v. l. rumpere, brechen) der unabelige Stand, Bürger- und Bauernstand; **Rotürer**, m. (spr. — rjeh; ml. rupturarius, einer der den Acker bricht oder anbaut) ein Bürgerlicher, Unadeliger; **en rotürler** (spr. ang —), wie ein Bürger; bäurisch, gemein.

**Rotwelsch**, f. Notwelsch.

**Roucou**, f. Orleans.

**Roué**, m. fr. (spr. ruéh; v. rouer, rädern) eig. ein Gerädberter oder Nädernehmer, ein Wüstling, Schlemmer; im Jahr 1719 durch eine zufällige Veranlassung zum Modenamen der vornehmen, galan-

ten Wollflüßlinge geworden, = **Libertin**; **almable roué** (spr. amab'l—), ein liebenswürdiger Wüstling, ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundtugenden; **Rouerie**, f. fr. (spr. ruh'rih) das Benehmen eines Roué, wüßtes Leben; Gaunerstreich, Schelmenstreich.

**Rouennes**, pl. fr. (spr. ruém') halbbaumwollene Zeuge, so benannt nach der Stadt Rouen, woher sie kommen.

**rouge**, fr. (spr. ruh'sh'; v. l. rubéus = ruber, rubidus) rot; **Rouge**, n. Rot, rote Schminke; **rouge et noir** (spr. ruh'sh' e nochr), Rot und Schwarz, ein franz. Glücksspiel mit Kugeln und Karten; **rouge végétal** (spr. — wech'eid'l), Pflanzenrot, Schminke, portugiesische Schminke, aus Safflor bereitet.

**roulleren** (spr. rul—), fr. (rouler, prov. rotlar, it. rotolare, v. ml. rotuläre, v. l. rotulus, rotula, ein Nädchen) rollen; umlaufen, im Umlauf od. Gange sein, gangbar, gang u. gäbe sein; **Rouläde**, f. Gerolltes, ein Röllchen, zusammengerollte Fleischoßeiben mit Füllung, Röllfleisch; **Tont**, ein Lauf, eine Gesangszerzierung, ein Läuser; **Roulage**, f., r. n. (spr. — lähs'h') der Fuhrlohn; Bauk. eine Brüstung; **Roulance**, f. (spr. rul'ang'h') Geldumlauf; **Roulcan**, m. und n., pl. **Roulcaug** (spr. ruloh, pl. ruloh's), Rolle, Walze, Rollholz, Rollvorhang vor Fenstern, Rollladen; **Roulement**, n. (spr. rul'mang) der Wirbel auf der Trommel und Pauke; **Rouléte**, f. eine Rollscheibe, ein Rollrädchen, Werkzeug der Kupferstecher; auch ein Glücksspiel mit Kugeln, Glücksrad; **Roulier**, m. (spr. ruh'jeh) ein Güterfuhrmann; Kärner.

**Round-heads**, pl. engl. (spr. raund'hedds; v. round, rund, u. head, Kopf) Rundköpfe, Stupköpfe, Spottname der Puritaner oder der dem Könige Karl I. von England feindlichen Partei, wegen ihres rund vertrimmten Haars.

**Rouffelet**, m. fr. (spr. ruff'leh; v. roux, rousse, = l. russus, a, um, rot) die Zunderbirne, eine mustafellerartig schmeckende Ackerart von rötlicher Farbe; **Rouffeltine**, f. fr. eine Birnen- und eine Weintrauben-Sorte.

**Rouffillon**, m. fr. (spr. ruffijong) ein sehr starker süßer franzöf. Wein aus der Provinz Rouffillon im südl. Frankreich.

**Rout**, m. engl. (spr. raut; eig. = Kotte; Schar; vgl. rottieren) eine große, vornehme engl. Abendgesellschaft, Teegesellschaft.

**Route**, f. fr. (spr. rut'; v. l. rupta, sc. via, d. i. gebrochene Bahn, gebahnter Weg) der Weg, Reiseweg, die Straße, Fahrt, Etrede, Linie, Richtung der Reise; **Reiseroute**; **Marshrout**e der Soldaten, der ihnen angewiesene Weg; **Routier**, m. (spr. ruh'jeh) ein Seewegeweiser, Wegeweiser für Seefahrer, Seespiegel, Seefartenbuch; **Routiers**, pl. im 14. Jahrh. um Sold dienende Abenteurer in Frankreich, die das Land verwüstend durchzogen; **Routine**, f. (spr. rutine) die Geschäftfertigkeit, Geläufigkeit und Gewandtheit, der Handgriff, das Handeln nach erfahrungsmäßigen Verhaltensregeln ohne Einsicht in die Gründe; **Routinier**, m. (spr. — njeh) ein Erfahrener, Geübter, Gewandter, Erfahrungsman, der bloß aus Übung handelt; auch ein Pufcher, der nur durch Zusehen gelernt, aber keine gründlichen Kenntnisse hat, z. B. ein solcher Arzt; **sich routinieren** (fr. routiner), sich Fertigkeit oder Geläufigkeit in einem Geschäft erwerben; sich einüben; **routiniert** (fr. routiné), geübt, bewandert, erfahren.

**Rover**, m. engl. (spr. Rowvr; nach dem Erfinder benannt) ein Bicycle (s. d.) od. Zweirad mit zwei gleich großen Rädern.

**Novelciamento**, n. it. (spr. —wesch—; v. rovesciare, umwerfen; vgl. verso) Tonk. die Umkehrung od. Verwechslung der Stimmen im Kontrapunkte.

**Rowdy**, m. engl. (spr. räudi), pl. **Rowdies** (v. row, Lärm) Schwelger und Lärmmacher der niedrigsten Art, rohe, freche Bummler, bes. junge, auf Abenteuer und Unfug ausgehende Müßiggänger in den größeren Städten der Vereinigten Staaten Nordamerikas (vgl. Loafers); **Rowdytum**, n. der Unfug, der durch solche freche Burschen veranlaßt wird, und die daraus hervorgehenden Zustände; **Rowdyismus**, m. die Zustände, die durch solche Leute in einer Stadt hervorgerufen werden.

**royal**, fr. (spr. roajäl; v. l. regälis, sowie roi v. rex) königlich, auch: königstreu; vgl. regal; **Royal-Affent**, m. engl. (spr. reial-äffent) die königliche Genehmigung einer Bill; **Royal-Papier**, n. Königspapier, sehr großes Papier; **R.-Punsch**, m. Königs-Punsch mit Wein; **Royal**, m. eine franz. von 1295 bis 1422 mit dem Wlbe des Königs geprägte Goldmünze von Dufatengröße; **Royal**, m. u. n., ein nur auf einer Längsseite geschweifter Flügel, entg. Impérial, s. d.; **royalistieren** (fr. royaliser), königlich gesinnt machen, nach monarchischen Grundsätzen einrichten; auch königstreu gesinnt sein; **Royalismus**, m. barb.-l. (fr. royalisme) der Königsinn, die Königstreue, Anhänglichkeit an die königliche Partei; **Royalist**, m. fr. (royaliste) ein Anhänger des Königtums, ein königstreu Gesinnter; **royalistisch**, dem König oder dem Königtum ergeben, königstreu, königlich; **Royauté**, f. (spr. rojoté) die königliche Würde, das Königtum; **Royal Society**, f. engl. (spr. reul höföseteti) Name gelehrter Gesellschaften in London, auch in Edinburgh und Dublin.

**Rüade**, f. fr. (spr. riäd; v. ruer, schleudern, hinten ausschlagen, v. l. rüere, stürzen) das Ausschlagen der Pferde; der Schlag mit dem Hufe; fig. die Grobheit, der grobe Ausfall.

**Rub**, m. arab. (rub, ein Viertel, v. arba, vier) eine türkische Münze =  $\frac{1}{4}$  Piafter oder 10 Paras (s. Piafter).

**rubato tempo**, f. unter Tempo.

**Rubber**, f. Rubber.

**Rübbia**, f. od. **Rübbio**, m. it. ein ehemal. Getreidemaß in Ancona, Rom etc., ungef. 280 bis 295 l.; ein ehemal. Feld- oder Flächenmaß in Rom; ein ehemal. ital. Gewicht von 25 Pfund zu 12 Unzen; **Rübbiatella**, f. ein ehemal. Getreidemaß in Rom =  $\frac{1}{2}$  Rübbio.

**rubefacientia**, pl. f. (v. rubefacere, röten) Heißlägende, Röte und Hitze verursachende Heilmittel.

**Rubel**, m. russ. (rubl, uröpr. ein abgehauenes Stück, v. rubiti, schneiden, hauen; n. a. v. d. arab. rub, s. d.) eine russische Silbermünze von 100 Kopfen. Nach dem Münzstatut vom J. 1839, daß die Silberwährung einführt, hatte der Silber- oder Metallrubel einen Wert von 3,24 *M.* im Gegensatz zu dem als Banknote ausgegebenen Papier- od. Kreditrubel, dessen Wert Kursschwankungen unterworfen war. Nach dem neuen russischen Münzsystem vom 7. (19.) Juni 1899, das auf Goldwährung beruht, ist der Rubel die staatliche russische Münzeinheit und enthält 17,424 Doli reinen Goldes, wird aber in Goldstücken nicht unter 5 Rubel geprägt (1 Doli =  $\frac{1}{9216}$  russ. Pfund = 0,0444 Gramm).

**Rubelle**, f. (wahrsch. verw. mit reiben, engl. rub) Nüthenw. eine Reibeplatte, ein eisernes Blech, auf welchem die Erze zum Probieren klein gerieben werden.

**Rubellit**, m. (v. l. rubellus, rötlich, v. ruber, rot) Faserhörl, pfirsichblütroter, unsmelzbarer Schörl.

**Rubentia**, f. nl. (v. l. rubens, rot seiend, gerötet, rot) das Rotholz.

**Rubia**, f. l. (von rubens, rot) die Färberröte, der Krapp, nl. rubia tinctorum; **Rubiazéen**, pl. nl. (rubiacéae) Krappgewächse, Krapparten; **Rubiazin**, n. der orangefelbe Farbstoff des Krapp.

**Rubicell**, m. f. Rubin.

**Rubidium**, n. nl. (v. l. rubidus, rot) ein von Bunsen u. Kirchhoff entdecktes Alkalimetall, nach 2 roten Linien, die sein Spektrum zeigt, so benannt.

**Rubie**, f. (vgl. Rub und Rubie) eine ehem. goldene Rechnungsmünze in Algier.

**rubifizieren**, nl. (s. rubefacere), röten, rotmachen; **Rubifikation**, f. das Rotmachen, Rötten; **Rubificancia**, pl. rotmachende Mittel.

**Rubikon**, m. ein kleiner Fluß in Oberitalien, jetzt Pisafello, der die Grenze zwischen Italien und dem diesseitigen Gallien (d. i. Oberitalien) bildete, berührt durch Cäsars Übergang über denselben, welcher das Zeichen zum Bürgerkrieg war; daher fig. über den Rubikon gehen oder den Rubikon überschreiten, den letzten, entscheidenden Schritt tun; vgl. alea.

**Rubin**, m. (it. rubino, span. rubin, rubi, prob. robin, fr. rubis, vom nl. rubinus, = l. rubens, ruber, rot) ein durchsichtiger roter Edelstein, der härteste und kostbarste nächst dem Diamant, am schönsten in Ceylon, Pegu etc.; der schönste, hochrote heißt Almadin, Almandin oder Karbunkel (gem. Karfunkel), weil er einer glühenden Kohle (carbo) gleicht; der violettrote: Spinel; der blaßrote: Balais (s. d.), auch Ballas oder Balaf, und der rotgelbe: Rubicell, welcher weniger geachtet wird; **Rubin-Glimmer**, m. = Pyrosiderit; **R.-Schwefel**, m. rotes Raufschgelb, vgl. Realgar und Arsenik; **R.-Spat**, m. = Rhodinit.

**Rubric**, f. l. (rubrica f. ruberica, von ruber, rot), auch **Rübrum**, n. (d. i. eig. das Rote) die Überschrift, Aufschrift, der Titel eines Buches, Kapitels, Gesetzes, Aktensücks etc. (ehem. mit Rötel, rubrica, gezeichnet); die Bezeichnung; der Abschnitt, die Abteilung, Spalte, das Fach; Gattung; **Rübrum**, auch: Inhaltsangabe; **rubrizieren** (spät. rubricare, rot färben), mit einer (roten) Überschrift versehen, mit roten Buchstaben überschreiben; bezeichnen, betiteln; nach Abschnitten, Fächern etc. ordnen; einreihen, einordnen; **Rubricat**, n. nl. Abteilung, bezeichneter Abschnitt; **Rubrikator**, m. ein Rot-schreiber, Rotfärber, im Mittelalter Schreiber, welche die großen Anfangsbuchstaben in Hand- u. Druckschriften bunt ausmalten; **Rubricelle**, f. ein fathol. Messgebetbüchlein.

**Rüffel**, = Ribescl, s. d.

**Rubus**, m. l. der Brombeerstrauch.

**Ruchadlosflug**, m. Sturpflug, Krümelflug.

**Ruche**, f. fr. (spr. rüsch'; v. ruche, der Bienentorb, ehem. aus Baumrinde verfertigt, prob. rusca, ruscha, die Rinde) oder **Rüschge**, ein gekraufelter, aufrecht stehender Besatz der Kleider, kleine schmale Hals- und Handtaube etc.

**Rudert**, m. f. Robert.

**rüde**, f. (v. l. rudis) rauh, grob, roh, ungeschliffen;

ungeschickt, unwissend; **Rudität** (spät. ruditas) od. **Rudisse**, f. fr. die Roheit, Ungeschliffenheit; **Rudimente**, pl. (lat. rudimenta) die Anfänge, ersten Versuche in einer Sache oder Kunst; die Anfangsgründe, die Grundlage des Unterrichts; **rudimentär**, im Entstehen begriffen; verkümmert; **rudis indigestaque moles**, eine rohe, ungeordnete Masse, zuerst bei Ovid vom Chaos (s. d.) gebraucht.

**Rudera**, pl. (von sing. rudus, n.) lat. eig. Schutt, Schutthaufen; Trümmer, Überbleibsel; gewöhnl. = Ruinen, s. d.; **Ruderalen**, pl. Schuttpflanzen, die auf Bauschutt, eingestürzten Gebäuden oder längs der Mauern wachsen; **Ruderatio**, f. (l. ruderatio, v. ruderare, einen Estrict aus Schutt usw. machen) die Estrichbereitung, das Estrich-Rudimente, **Rudität**, f. unter rüde. [schlagen.]

**Rufai**, v. **Rufaai**, pl. türk. heulende Derwische, ihrer an Wahnsinn grenzenden Schwärmerci wegen bekannt (nach dem Stifter Ahmed Rufaai, gest. 1184 n. Chr., benannt).

**Ruffiano**, it. (span. u. prov. rufian, fr. rufien, ruffien, engl. ruffian, vom deutschen rufen, it. aruffare) ein Kuppler, urfpr. ein Raufbold.

**Rufus** u. **Rufinus**, m. l. (v. rufus, röthlich) männl. Name: der Rötliche, Rothhaarige.

**Ruggéro**, m. s. Restiera.

**Ruggio**, m. it. (spr. ruggio) od. **Ruggio**, m. (spr. ruggio) ehem. ital. Getreidemaß, = Kubbio.

**Rugier**, pl. ein germanisches Volk, vermutlich urfpr. an den Obermündungen und auf der Insel Rügen; **Rugiewit** od. **Rugewit**, m. eine von den alten Norddeutschen, bes. in Mecklenburg und auf der Insel Rügen, verehrte kriegerische Gottheit.

**rugös**, l. (rugosus, v. rüga, Runzel, Falte) runzlig, faltig; **Rugosität**, f. (l. rugositas) die Runzeligkeit, das Runzeln.

**Ruin**, m. lat. (ruina, f.; fr. la ruine) der Verfall, Sturz, Untergang, Umsturz, Verlust, das Verderben, die Zerrüttung, Zerstörung; **Ruine**, f. Gerümmer, Trümmerhaufe, bes. ein zerfallenes Gebäude, verfallener Bau; pl. **Ruinen**, Trümmer, Bruchstücke, Überbleibsel von zerstörten Gebäuden; **ruinieren**, nl. (fr. ruiner) zerstören, verwüsten, niederreißen, verderben, zugrunde richten; **ruinös** (l. ruinösus, a, um), baufällig, schadhaf, den Einsturz drohend; verderblich; **Ruinösität**, f. Bau-fälligkeit.

**Rustation**, f. nl. (vom lat. ructare, rülpsen), auch **Ructus**, m. l. Heiß. das Aufstoßen aus dem Ma-  
**Rutu**, f. Orlean.

**Rule Britannia**, engl. (spr. ruhl britännia) ein beliebtes engl. Volkslied, nach den zwei ersten Worten des Refrains (s. d.) so benannt, welcher vollständig heißt: Rule Britannia, Britannia rule the waves! Britons never shall be slaves! (Beherrsche Britannia, Br. beherrsche die Wogen! Briten sollen niemals Sklaven sein!) geschrieben von Thomson, dem Dichter der Jahreszeiten.

**Rum**, m. engl. (spr. röm; wohl verkürzt aus rum-bullion, starker Brantwein dieser Art, angeblich ein amerikan. Wort) Zuderbrantwein, urfpr. aus dem Saft des Zuderrohrs oder den Zuder-Abgängen bereitet, Rum, Schnaps.

**Rumb**, s. Rhomb.

**Rumfordsche Suppe**, f. eine von dem Engländer Gr. v. Rumford (spr. Römford, gest. 1814) erfundene und zuerst in einer von ihm gegründeten Armen-Suppenanstalt in Bayern zur Anwendung gebrachte billige und nahrhafte Suppe aus Knochen, Blut, Gemüse &c.

**Rüney**, m. u. f. l. der Ampfer, Sauerampfer; **Rumicium**, n. der Extrakt aus der Wurzel von Rumex patientia, in seinen Eigenschaften dem Rhabarbarin gleich.

**ruminieren**, l. (ruminare, v. rumen, der Schlund) wiederkäuen; etwas wieder erwägen, durchgrübeln, reiflich überlegen; **ruminantia** (sc. animalia), pl. die wiederkäuenden Tiere, Wiederkäuer; **Ruminatio**, f. (ruminatio) das Wiederkäuen; Wiederkäuern, Durchdenken.

**Rumor**, m. (zunächst v. it. rumore, entlehnt, v. l. rumor) der Lärm, Aufruhr, das Getöse, Getümmel, Geräusch, Gepolter; das Gerücht, der gute od. üble Ruf; **rumören**, gem. f. lärmern, poltern, toben, sein Wesen oder Unwesen treiben; **Rumorhaus**, n. in Wien ein öffentliches Haus, wohnin die gebracht werden, die bei Nacht auf den Straßen Lärmen verursachen; **Rumormeister**, m. der Generalgewaltige, ehem. der oberste, mit der Handhabung der Polizei, selbst mit dem Rechte über Leben und Tod, bei einem Heere beauftragte Offizier.

**rumpieren**, lat. (rumpere) zerreißern, zerbrecen, trennen; Fescht. entwässern; **Ruptur**, f. nl. (fr. rupture) die Zerreißung, der Bruch; Friedensbruch, die Spaltung, Uneinigkeit; **Ruptorium**, n. Heiß. ein ätzendes Mittel, das die Haut zerrißt und dadurch ein Geschwür öffnet.

**Rumpsteak**, n. engl. (spr. römptst) ein Rumpfstück, gebratenes oder geröstetes Stück Rindfleisch vom Rumpfe, besond. vom Kreuz, auch der Lende eines Kindes.

**Run**, m. engl. (spr. rön) Ansturm auf die Kasse (wenn sich das Gericht verbreitet, ein Bankhaus breche zusammen); Wettrennen.

**rundieren** (dtsh. mit fremdartiger Endung), runden od. rund machen, z. B. die Zinnplatten, aus denen die Orgelpfeifen gemacht werden, vollenden, ausmalen, ausarbeiten &c.; **Rundisse**, f. der Rand des Brillanten, in welchen dieser gefast wird.

**Rundlet** od. **Runklet**, v. engl. (spr. ründlätt) ein Fäßchen, engl. Flüssigkeitsmaß = 81,75 l, als Biermaß Bildertün genannt (vgl. Tun).

**Runen**, pl. (got. rana, Geheimnis; mhd. rana, angl. ran, Geßlüster, Gespräch, Buchstabe; althochd. rānōn, raunen, flüstern) gerablinigte Buchstaben, deren sich die germanischen Völker bedienten, ehe sie das lat. Alphabet kennen lernten; runische Münzen, alte Münzen mit Runenschrift; **Runenkalendar**, mit Runenschrift auf Stäbe geschriebene Kalender aus christl. Zeit, in Scandinavien gefunden; **Runographie**, f. deutsch-griech. Runenschrift.

**Runner**, m. engl. (spr. rünn) Renner, Kemptferd; Wettläufer; Schmuggler, Passagiermakler (für Dampfer und Eisenbahnen).

**Runot**, pl. finn. (sing. runo; verwandt mit Runen; s. d.) finnische Volkslieder, die nach der Rautele, dem mit fünf Metallsaiten bespannten Nationalinstrument, gesungen werden; **Runolainen**, **Runoja**, **Runotaja**, **Runojeppä**, **Runoniekka**, pl. die Sänger derselben.

**Runfen**, pl. (altb. runse, v. rinne n) Bergbäche in der Schweiz.

**Ruota**, f. Rota.

**Rupia**, f. nl. = Rhyppia.

**Rupicosa**, f. nl. (v. l. rupes, Fels, und colere, bewohnen) das Felsenhuhn in Guiana.

**Rupie**, f. (hindost. u. pers. rāpiyah, v. sanskr. rāpya, schön, Schönheit; dann Silber, bes. bearbeitetes) eine ostind. und pers. Münze; in Ostindien s. 1835

gefeßlich die (silberne) Compagnie-Rupie zu 16 Annas zu 11 Pies = 1,924529 *M.*

**Ruptorium, Ruptür**, f. unter rumpieren.

**rural(isch)**, l. (v. ruralis, v. rus, raris, Land, Feld) ländlich, dörflich; **Rural-Kapitel**, n. jährliche Zusammenkünfte der kathol. Geistlichen zur Besprechung über Seelsorger-Angelegenheiten; **R.-Exkursion**, f. die Landfahrt, Landreise; **R.-Gedichte**, pl. ländliche Gedichte, Landgedichte; **R.-Gemeinde**, f. Landgemeinde.

**Rüse**, f. fr. (v. altfr. reüzer, rehuser, prov. reüsar, rehuzar, ausweichen, Nebenform vom fr. refuser, prov. refusar, span. rehuzar, weigern; vgl. refüsieren) die Verschlagenheit, List, Arglist.

**Rufette**, f. (fr. roussette, v. roux, rousse = Russus, rot) der fliegende Hund, eine Gattung großer Fledermäuse, = *Pteropus*.

**Rufsch**, m. engl. (spr. rösch) das Rasen, Loßstürzen (am Schluß eines Rennens, um den Sieg zu erlangen) = Endspurt, f. d.

**Rüße**, f. Ruche.

**Rusma** od. unr. **Rhusma**, n. die bei den Orientalen und Juden gebräuchliche oriental. Haarbeize, Enthaarungssalbe, aus 1 Teil Realgar und 6 bis 8 Theilen Kalk bestehend.

**Ruspo**, m. it. (als Adjektiv: rauh, ganz, neu) eine frühere toskanische goldene Rechnungsmünze, auch *Rechino gigliato*, d. h. Lilienbukaten genannt, f. v. m. *Rechine* = 9,73 *M.*; **Ruspöno, Ruspöne**, m. früher eine goldene Rechnungsmünze in Toskana, ein dreifacher *Rechino* und 29,19 *M.* wert.

**Rusalka**, f., pl. **Rusalki**, russ. (von rüssj, d. i. flachshaarig, blond) Wald- und Wassernymphen bei den Slaven.

**Russienne**, f. fr. (spr. rüssjenn; v. Russie, Rußland) der russische Mantel, ein Pelzmantelchen mit Arm-löchern; **russifizieren**, russisch machen; **Russifikation**, f. das Russischmachen; **Russin**, pl. Kleinrussen, ein von den Russen verschiedener slavischer Volksstamm in Galizien, Nord-Ungarn, Podolien, Volhynien und Litauen; **Rusnaten**

**Rusnaten** sind (nach G. M. v. Klöden) nicht Kleinrussen, sondern Kotrussen und sprechen einen besonderen Dialekt; der Name stammt vom slav. rüssj, blond, flachshaarig; **Rusomanie**, f. übermäßige Vorliebe für Rußland; **Rusophil**, m. ein Russenfreund; **Rusophobie**, f. Russenhaß; **Ruthenien**, n. das Gebiet der Rußniaken.

**Rusjan**, m. Name des Leibmamelufen Napoleons I., daher: ein Rusjan, d. i. ein willensloser, blindergebener Diener (s. Ebeling, Pariser Bilder II, 359).

**ruffil**, lat. (rusticus, a, um, von rus, Land, fr. rustique) bäuerlich, ländlich; bäuerlich, grob, plump; **Rustica**, f. l. Bauk. die Bassen, Bassenwert; ein Bau aus Bassenquabern, d. i. aus rauh gelassenen, nur an den Fugen behauenen Quadersteinen; **ruffikal**, nl. ländlich, bäuerlich; **Ruffikal-Steuer**, f. Landsteuer; **Ruffikale**, n. die Bauerschaft oder Bauerländerei eines Dorfes; **Ruffikaliten**, pl. die Freisassen in Böhmen; **Ruffikation**, f. (rusticatio) die Wohnung auf dem Lande, das Landleben; auch die Verbanerung, das Bäurischwerden; **ruffizieren**, lat. (rusticari) auf dem Lande oder ländlich leben, ein Land- od. Bauerleben führen; **Ruffizität**, f. (lat. rusticitas) bäurisches Wesen, Grobheit, Roheit, Tölpelci.

**Rutabaga**, f. l. Kotabaga.

**ruta caesa**, pl. l. (eig. ruta et caesa, d. i. was sich abreißen u. abschlagen läßt, v. ruere, herabreißen, und caedere, hauen) Rspr. fahrende Habe; alles nicht Erd-, Miet- u. Nagelfeste an Gebäuden und Grundstücken.

**Rutaceen**, pl. l. (rutaceae, v. ruta, die Rute, ein bitterer Kraut) rautenartige Pflanzen, Rautengewächse.

**Ruth**, f. hebr. weibl. Name (viell. zgez. aus reüth, Ansehen, Schönheit, von raah, sehen).

**Ruthenen, Ruthenen**, f. unter Russienne.

**Ruthenium**, n. ein von Claus 1845 im Platinerze entdecktes Metall.

**Rutil**, m. nl. (v. l. rutilus, rötlich) ein in quadratischen Prismen kristallisiertes, aus Titansäure bestehendes braunrotes Mineral, der Radelstein, Titanschörl; **Rutilit**, m. brauner Granat.

**Rutine**, f. Routine.

**Rutte**, n. engl. (spr. rötti) = Ratis, f. d.

**Ruyter**, m. (spr. reuter) alte holländ. Goldmünze, etwa 25,44 *M.*

**Ryolith**, m. glasiger Feldspat, Eispat, ein dem Labrador verwandtes Mineral.

**Rytsdaalder**, m. holl. (= Reichstaler) eine ehemalige, durch Münzstücke nicht vertretene Rechnungswährung in Batavia = 2,4 Gulden, indisch = 3,38 *M.*

**Ryno**, m. kelt. (gäl. Raoinne, von raon, das Feld, die Ebene) männl. Name: der Feld- od. Ebenenbewohner.

**Ryze**, f. (schwed. snöripa) das Schneehuhn = fjällripa, das Felsenhuhn) das Schneehuhn auf den nördlichen Gebirgen.

**rytisch**, f. rhyptisch; **Rythmus**, f. Rhythmus.

**Ryut**, m. ein indischer Bauer, Landmann.

## E.

**Abkürzungen:** **E** als 18. Buchstabe in der Rubrikierung = 18, als Zahlzeichen griech.  $\sigma'$  = 200,  $\sigma$  = 200000; lat. **S** = 90, **S** = 90000; **S.** als Abkürzung für sacer, sanctus, senatus, signum, salutem, j. salus; auf engl. Uhren f. slower, langsamer; **Tonf.** = solo; **s.** = salvo, salva, unbeschadet, vorbehaltlich; **s.** = seu od. sive, signa od. signetur; **S., St.** od. **Set.** = Sanft; **s. a.**, Heilf. f. secundum artem unter secundus; bei Buchertiteln: sine anno, ohne Jahr; **sacch.** = saccharum; **salv. cur.** = salvis curialibus; **salv. rat.** = salva ratificatione; **salv. rem.** = salva remissione; **S. C.** = Südcarolina in Nordamerika; **S. C.** (Studentenspr.), Senioren-Konvent, Senio-

ren werden die ersten Chargierten jedes Korps genannt; die sämtlichen Senioren einer einzigen Universitätsstadt heißen „der kleine S. C.“, während die Senioren aller auf den S. C.-Komment verpflichteten Korps sämtlicher Universitäten den „großen S. C.“ bilden. (Die entsprechende Einrichtung bei den Burschenschaften heißt D. C., f. d.); **sc.** = scilicet; **sc.** oder **sculps.** = sculpsit; **S. C. M.** = sacra caesarea majestas; **S. D. G.** = soli Deo gloria; **s. e. e.** = salvo errore calculi (f. unter dem betreffenden Stichwort); **sec.** = secans, Sekante; **s. e. e. o.** = salvo errore et omissione; **sem.** = semen; **sen.** = senior; **sequ.** od. **sq.** = sequens;

**sf.** od. **sfz.** = sforzando; **s. f. r.** = sub fide remissionis, f. unter Fides; **s. h.** = salvo honore; **Sh.** = Schilling; **sign.** = signatum, f. unt. Signum; **s. j.** = salvo jure, unbeschadet des Rechts; **S. J.** = societas Jesu; **Siu.** = Sinus; **Sing.** = Singularis; **s. l.** = suo loco; **S. L.** = sigilli loco, anstatt des Siegels = L. S.; **Sld.** = Saldo; **s. l. e. a.** = sine loco et anno; **s. l. r.** = sub lege remissionis, f. unt. lex; **s. m.** = salvo meliore; **S. O.** = servus observantissimus od. summa observantia; **solv.** = solve od. solvatur; **s. p.** = si placet, wenn es gefällig ist; auch = senza pregiudizio, it. d. i. ohne Verbindlichkeit; **s. p. r.** = sub petito remissionis; **S. P. Q. R.** = senatus populusque Romanus; **s. q.** = sufficiens quantitas, f. unter sufficit; **s. r.** = salva ratificatione u. salva remissione; **s. red.** = salva redactione, sprachliche Fassung vorbehalten; **S. S.** = santissima sede, it. der päpstliche Stuhl; in England = screw steamer, d. i. Schraubendampfer; **S. S.** od. **S. Scr.** = sacra scriptura; **s. s. n.** = signa suo nomine, f. unter Signum; **S. T.**, f. salvo titulo od. salvo pleno titulo; **s. t.**, d. i. sine tempore, d. h. ohne akademisches Viertel, ganz pünktlich (aus der Studentenprache); **stacc.** = staccato; **Sterl.** = Sterling; **s. v.** = salva venia, auch sub voce u. sotto voce; **s. v. p.** = s'il vous plait, wenn's gefällig ist; **s. v. r.** = sub voto remissionis, f. unt. Votum; **s. v. v.** = sit venia verbo, f. unt. venia; Chemische Zeichen sind: **S** = Sulphur, Schwefel; **Sb** = Stibium, Antimon; **Se** = Scandium; **So** = Selenium; **Si** = Silicium, Kiesel; **Sn** = Stannum, Zinn; **Sr** = Strontium.

**S** als Münzzeichen, v. zwar auf spanischen Münzen: Sevilla; auf französischen: Rheims und (gekront) Troyes; auf österreichischen: Schwüluitz; auf alten preussischen: Schwabach.

**S romänum**, n. l. (d. i. eig. römisches S) Heilk. die S-förmige Krümmung des Dickdarms, wo er in den Mastdarm übergeht.

**Saa**, n. arab. (v. saa, messen) ein Getreidemaß im Morgenlande, bes. in Tunis, =  $\frac{1}{102}$  Cassi = 2,588 l.

**Sabadilla**, **Sabadillin**, n. f. Beratrin.

**Sabäer**, pl. l. (l. Sabaei) ehem. die Bewohner der heutigen Provinz Jemen in Arabien, deren Hauptstadt Saba hieß; 2. (v. hebr. zäbä, Heer, bes. das himmlische Heer der Engel u. der Gestirne) Sternanbeter; auch Johannes-Zünger am Libanon, = Sabier od. Zabier, f. d.; **Sabäismus**, m. der Sternendienst, die Anbetung der Gestirne, bes. der Sonne und des Mondes, die alte Religion in Arabien, Ägypten rc.

**Sabah**, m. arab. (v. sabaha, früh sein) der Morgen, der Tagesanbruch.

**Sabal**, eine Palmenart, deren Blattfasern zu Hüten verarbeitet werden: Sabalhäute oder Sombrevos, f. d., bes. Sabal palmetto, die am weitesten im Norden vorkommende Palme Nordamerikas.

**Sabatillon**, m. fr. (spr. —bajöng) der mit Zucker verführte weiße Wein; Weinsauce, Weinschaum, auch Sabayon geschrieben.

**Sabattine**, f. fr. eine kleine philosophische Strei-  
-übung der Anfänger in den philosophischen Schulen am Sonnabend; scherzh. ein Sonnabend-schmäuschen.

**Sabbath**, m. hebr. (schabbäth, von schäbäth, von der Arbeit ruhen, feiern; gem. jüd. Schabbes) der Ruhetag, Feiertag, bei den Juden der Sonnabend; **Sabbathjahr** od. **Sabbatherjahr**, n. jedes 7. Jahr

bei den Israeliten, in welchem die Felder nicht bestellt und die Schulden nicht eingetrieben werden sollten; **Sabbathschnur** od. **Sabbatherchnur**, f. (hebr. Aireph) die in jüdischen Orten und in bloß von Juden bewohnten Stadtquartieren von Dach zu Dach oder über die Straßen hinweg gezogene Schnur, innerhalb welcher die Juden am Sabbath alles in Taschen und Händen tragen dürfen, was ihnen außerhalb derselben zu tragen verboten ist; **Sabbathweg**, m. eine Strecke Weges von ungef. einer halben Stunde, so weit sich ein Jude am Sabbath von seinem Aufenthaltsorte entfernen durfte (s. Apostelgesch. 1, 12); **Sabbathianer**, **Sabbattianer** od. **Schabäis**, pl. eine bes. in Rußland blühende judenchristliche Sekte; **Sabbathierer**, pl. strenge Beobachter des Sabbath's.

**Sabellianer**, m. pl. eine christliche Sekte, Anhänger des afrikan. Bischofs Sabellius im 3. Jahrh., welcher im göttlichen Wesen nur eine Person annahm; **Sabellianismus**, m. die Lehre derselben.

**Säbel-Blacé**, f. unter Blacé.

**Sabier**, f. Zabier.

**Sabina**, f. l. l. weibl. Name, eig. eine Sabinerin (von der altital. Völkerschaft der Sabiner); 2. der Säbenbaum, Sabebaum.

**Sable**, m. fr. (spr. sab' l) l. (v. l. sabülum) Sand; **Sablé**, n. eig. mit Sand bestreut (v. fr. sabler, mit Sand bestreuen) das Sandmuster (in Geweben); **Sable**, m. fr. 2. Wappenl. (v. deutschen Sobel, f. d.) die schwarze Farbe; **sablönös**, sandig.

**Sabon**, n. eine grobe Druckschrift zu Titeln rc. (vgl. Lettern).

**Sabords**, pl. fr. (spr. saböhr) die Stüdpforten od. Schießlöcher eines Schiffes.

**Sabat**, m., pl. **Sabots**, fr. (spr. saböb; angebl. v. ml. Sabaudia, Savoyen, als eigentümliche Fußbekleidung der Savoyer, richtiger oberischen Ursprungs, span. zapato, prov. sabata, ml. sabbatum, der Schuh; vgl. Savatte) Holzschuhe; auch ein Kreisel; **Sabotage**, m. frz. (im Deutschen meist Femininum; spr. sabötäsch) die Holzschuhfabrikation; die Pfahlbeschuhung, Einbau hölzerner Stützpfiler in Kohlengruben usw.; **Sabotière**, f. (spr. —tähr) ein Tanz mit Holzschuhen; **sabotieren** (fr. saboter), eig. mit dem Kreisel spielen; nedem, zum besten haben.

**Sabrieren**, fr. (sabrer, von sabre = Säbel, span. sable, it. sciabla, sciabole, slab. sabla) nieder-säbeln, mit dem Säbel niederhauen; **Sabraden**, pl. Säbeleien, Megeleien; **Sabreur**, m. (spr. sabröhr), Aussteiler von Säbelhieben, Haudegen.

**Sabürra**, f. l. (v. sabülum, der Sand; vgl. Sable) eig. Schiffsand, Ballast; Heilk. unverdaute Stoffe, Unrat im Darm-Kanal; **faburräl** (l. saburrälis, sandig), damit zusammenhängend, daher während, z. B. Saburräl-Kolik; **Saburrälzustand**, **Ma-**  
**Sacbenito**, f. Sanbenito. [genfatarh.]

**Saccade**, f. fr. (v. altfr. saquer, sachier, span. sacar, ziehen) der Schneller, ein heftiger Ruck, den man einem Pferde mit dem Zügel gibt; un eig. ein derber Verweis; **Tont.** ein fester Strich mit dem Geigenbogen, der mehrere Noten zugleich spielt; **saccadieren** (fr. saccader), dem Pferde einen Schneller mit dem Zaume geben.

**Saccage**, f. r. n. fr. (spr. saccäsch); von sac = l. saccus, Sack, das Sackel, eine Abgabe vom Getreide; **saccagieren** (spr. g = sch; fr. saccager, mettre à sac, einladen, dah. it. sacco = Plünderung) plündern; **Saccagement**, n. (spr. —sch) mänge die Ausplünderung.

**Saccato**, m. oder **Saccata**, f. it. ein ehemaliges Feld- oder Flächenmaß in Toskana; 1. Saccata Ausfaat = 12 Stori = 63 a.

**saccharum**, n. l. (gr. sákchar, d. i. eig. der aus den Knoten des Bambusrohrs ausschweifende Saft, sanskr. çarkarâ, Kies, Zucker) Zucker, Zuckerrohr; **saccharum lactis**, Milchzucker; **s. Saturni**, Bleizucker, essigsaures Blei; **Saccharât**, n. nl. salzartige Verbindung des Rohrzuckers mit versch. Salzen; **saccharifizieren**, nl. in Zucker verwandeln; **Saccharifikation**, f. die Verwandlung in Zucker, Zuckerbereitung; **Saccharin**, n. der Zuckersstoff; auch ein aus **Soluol** (s. d.) gewonnener Süßstoff, der dreihundertmal so süß ist als Zucker und besonders den an Zuckerkrankheit Leidenden empfohlen wird; **Saccharina**, pl. zuckerhaltige Arzneimittel; **Saccharolactas**, gew. unr. **Saccholoactas**, m. (ein von franz. Chemikern barbarisch gebildetes Wort) ein milchzuckersaures Salz; **Saccharométer** od. **Sacchariméter**, n. gr. ein Zuckermesser, Zuckergehaltmesser; **Saccharometrie** oder **Saccharimétrie**, f. die Zuckermessung, Zuckergehaltmessung, Bestimmung des im Safte der Kunkelrüben, des Zuckerrohrs etc. enthaltenen kristallisierbaren Zuckers; **Saccharose**, f. Rohrzucker.

**Sacco**, m. oder **Sacca**, f. it. (= l. saccus, Sack) früher ein Getreidemaß in Italien; ein ehemaliges Salzgewicht auf Korsu und Pazo; auch ein ehemal. Holzmaß in Italien und der Schweiz.

**Sacco**, m. it. (von lat. saccus, Sack) eigentlich ein Sackfacht, eine Art kurzer, eng anliegender Jacke für Herren; **Saccoanzug**, m. (im Gegensatz zum Rodanzug) ein Herrenanzug mit Sacco, statt mit Rod.

**Sacco di Roma**, m. ital. (ital. sacco, Sack, Beutel, Tasche; Plünderung) Plünderung Roms durch die Truppen Karls V. (im Jahre 1525); eigentl. Wegtragen von Gegenständen in Säcken.

**Saccophoren**, f. Sakkophoren.

**Saccularius**, m. l. (v. sacculus, Säckchen, Beutel) ein Taschendiener, Taschenpieler.

**saccus**, m. l. der Sack; heil. **saccus horniosus**, der Bruchfack; **s. lacrymalis**, der Tränenfack.

**Sacellum**, n. l. (von sacer, vgl. sacra) eine kleine Kapelle mit einem Altar, einem Heiligen geweiht; **Sacellân**, m. nl. = Kapellan, s. d.; **Sacellarîus**, m. nl. ein Kirchenschatzmeister, bes. einer der vornehmsten Diener des Papstes.

**Sacerdos**, m. l. Priester; **Sacerdotium**, n. das Priestertum; **sacerdotâl**, priestertlich.

**Sâchen**, m. ein Indianer-Häuptling, der Anführer, das Stammesoberhaupt bei den Wilden in Nordamerika; u. a. die Versammlung der alten Krieger der Indianer.

**Sâchet**, m. fr. (spr. çâchè; Verkl. v. sac = l. saccus, Sack), pl. **Sâchets** (spr. çâchèts), ein Säckchen, bes. ein Kräuterdäckchen.

**Sâgibarones**, f. Sagibarones.

**Sâkah**, unr. f. Sakka, s. d.

**Sâkt**, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, =  $\frac{1}{100}$  Tolerdaç oder =  $1,3$  Pf.

**Sâcra**, pl. l. (v. sacer, sacra, sacrum, heilig) heilige Sachen, Heiligtümer; Religions- od. Kirchenhandlungen, z. B. die **Sâcra** administrieren, heilige, zum äußeren Gottesdienste gehörige Geschäfte verrichten, nämlich taufen und das Abendmahl austheilen; **sâcra caesarêa majêstas**, f. heilige kaiserliche Majestät; **s. consulta**, f. höchstes Kriminalgericht und Kassationshof zu Rom für die Untertanen des päpstlichen Stuhles; **s. scriptûra**,

f. die heilige Schrift; **sacrum os**, n. Heiß. das heilige Bein, der Kreuzknochen; **sâkrâl**, nl. auf heilige Handlungen bezüglich; auch das Kreuzbein betreffend; **Sâcrâment**, n. l. (sacramentum, pl. —a, eig. ein Mittel, wodurch man sich oder einen andern zu etwas verbindlich macht, bes. ein Eid) ein christlicher Religionsbrauch, eine feierliche Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der evangel. Kirche nur: Taufe und Abendmahl; in der kathol. außerdem: Firmelung, Buße, letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; in engerer Bedeutung bes. das heilige Abendmahl (z. B. einem Kranken mit dem heil. Sacramente versehen); niedr. als Fluchwort gemißbraucht, wo es gewöhnl. Sâferment oder verberbt Sapperment lautet; **Sâcrâments-Hâuschen**, = Luthstranz; **S.-Streit**, m. der Streit zwischen Lutheranern u. Reformierten über die leibliche Gegenwart Christi beim Abendmahl; **S.-Tag**, m. der Frohleichnamstag; **sâcrâmentâl(t)h**, nl. auf die feierlichen Religionshandlungen bezüglich, ihnen angemessen, heilig und unauflöslich, feierlich; **Sâcrâmentâl**, m., pl. **Sâcrâmentâlen**, Eideshelfer, eidliche Betreuer der Unschuld eines andern; **Sâcrâmentâllen**, pl. in der kathol. Kirche alle diejenigen heiligen Handlungen, welche nicht Sacramente sind; **Sâcrâmentarium**, n. das Buch, welches die Anweisung zur Ertheilung der Sacramente enthält; **sâcrâmentieren**, fluchen, schwören; **Sâcrâmentierer**, pl. die Anhänger der schweizerischen Meinung in dem Sacramentsstreit (s. d.) der Reformatoren; **Sâcrarium**, n. l. eig. ein Aufbewahrungsort von Heiligthümern, Heiligenschatz; das Heiligum, Bethaus; Hostienbehältnis; **Sâcrê coeuer**, n. fr. (spr. —köhr) das heilige Herz Jesu (als Gegenstand des katholischen Kultus); Gesellschaft vom heiligen Herzen Jesu (Frauen); **Sâcrificium**, n. l. abgef. **Sâkrifz**, oder fr. **Sâcrifice** (spr. çâkrifich), das Opfer; **sâkrifizieren** (l. sacrificare), opfern, aufopfern; **Sâcrifizio dell' intelletto**, it. eig. Aufopferung der Vernunft, die Erhebung des Glaubens über Verstand und Vernunft; **Sâcrilegium**, n., pl. —a oder —en, Gottesraub, Kirchenverwel, Verlegung eines Heiligthums, Gotteslästerung; **Sâcrilegus**, m. ein Tempel- oder Kirchenräuber; Heiligthumsräuber, Gotteslästerer; **sâkrieren** (l. sacrare), heiligen, weihen; salben; auch = **sâcrâmentieren**; **Sâkrifstân**, m. ml. (sacristanus) der Kirchner, Küster, Wächner, alt und landsch. auch Sigrift; **Sâkrifstê**, f. (ml. sacristia) das Kirchengerd-Zimmer, Priesterstube in der Kirche; das Zimmer in der Kirche, wo der Geistliche sich aufhält, wenn er nicht öffentlich in der Versammlung tätig ist, der Pfarrstuhl, das Pfarrertübchen; **Sâkrifstium**, n. nl. ein Stillstand oder eine Einstellung alles Gottesdienstes durch Strafverbot; **Sâkropolitik**, f. l.-gr. die Verbindung des Geistlichen mit dem Weltlichen, wie im Papsttum; **sâkrosanct** oder **sâkrosant**, l. (sacrosanctus) hochheilig; **sâcrosanctae possessiones**, pl. unverlegliche od. unversehrbare Besitztümer; **sâcrosancta potêstas**, f. unangreifliche, hochheilige Gewalt.

**Sâdder**, m. pers. (sâd-dar, die hundert Tore oder Wege, v. sâd, sanskr. çata, hundert, und dar, Tor, Weg) das heilige Buch, Glaubensbuch der Webrer (s. d.) oder persischen Feueranbeter.

**Sâdduzäer**, m. (hebr. zadâkîm, angebl. nach dem Stifter, Zâdok, Schüler des Antigonus Sochâus, im 2. Jahrh. v. Chr.) eine altjüdische Sekte, welche

die mündliche Überlieferung verwarf und weder Engel, noch Unsterblichkeit der Seele glaubte, aber in sittlicher Hinsicht streng u. tadellos war; **Saddu-zäismus**, m. die Lehre derselben.

**Sadi**, pl. (v. arab. zāhid, enthaltam, andächtig, Einsiedler) türkische Mönche ohne bleibende Wohnung, sehr abergläubisch und betrügerisch.

**Sadismus**, m. (so genannt nach dem französischen Marquis de Sade, den Napoleon I. deshalb einsperrte), eine perverse Leidenschaft, die ihre Wollust durch körperliche Qualen, die dem Gegenstande der Wollust zugefügt werden, zu steigern strebt; **Sadist**, m., **Sadistin**, f., ein Mann oder eine Frau, die solche Neigungen besitzt; **sadistisch**, zu solcher geschlechtlichen Perversität geneigt. Das Wort ist seit den Untersuchungen von Prof. Kraft-Ebing sehr in Gebrauch gekommen.

**Sadrach**, m. hebr. (Schadrach, chaldäischer Name, den Chananja, Daniels Genosse, am babylon. Hofe erhielt, s. Dan. 1, 7) ein Gießereifürst; gem. f. ein Wüterich, böshafter Mensch.

**Sadrī-Nām**, m. türk. (v. arab. sadr, vorzüglich, oberst, und asem, größer, der größte) der Groß-Bezier.

**Safe**, m. engl. (spr. fēj; von engl. safe, sicher; sicherer Aufbewahrungsort) SicherheitsverSchluß, den die Banken jetzt eingerichtet haben, feuerfester und diebstahlsicherer Raum zur Aufbewahrung von Wertpapieren und -sachen mit verschließbaren Einzel-schließern für den einzelnen Kunden; **saferoom**, m. engl. (spr. fēfruhm), ein solcher Raum zur Aufbewahrung von Wertpapieren.

**Safer** od. **Safar**, m. arab. (safar) der zweite Monat im mohammedanischen Kalender.

**Saffian**, m. (poln. und böhm. sašian, russ. sašjan, walach. saštian, türk. sachtian, arab. sichtijan, pers. sachtijan, v. sacht, hart, derb, fest, dick; u. a. von der Stadt Saffi oder Saffi in Marokko) = Maroquin, s. d.

**Safför** oder **Safför**, m. (v. Safran u. 1. flor, Blume; dah. auch Flor safran, engl. safflower, genannt, span. alazor) 1. Dittgelb, die getrockneten Blumentronen der Färbedistel od. des sogenannten wilden Safrans (Carthamus tinctorius, L.); 2. geröstetes und meist mit Sand gemengtes Kobalterz, woraus die Smalte (s. d.) bereitet wird, = Zaffer, Zaffra.

**Safran**, m. (fr. safran, span. azafran, it. zafferano, v. arab. u. pers. za'farān) s. Krokus.

**Saga**, f. altnord. = Sage, Erzählung, sagenhafte Geschichte (Mythe); persönlich gedocht als altnord. Göttin der Sagen u. Geschichte, eine Geliebte Odins.

**Saga**, n., pl. **Sagas**, (eig. rote Bohnen, der Same von Abrus precatorius L.) das kleinste Gold- u. Silbergewicht in Siam =  $\frac{1}{1024}$  Tital = 0,015 g.

**Sagazität**, f. l. (sagacitas, v. sagax, spürend, scharfsinnig) Spürkraft, Scharfsinn.

**Sagadis**, m. (fr. sagatis, engl. sagathy) eine Art Wollenzug.

**Sagaje**, f. (fr. sagaie, span. und port. zagaya, azagaya, it. zagaglia, arab. Ursprung) der lange Speiß der Negier, Kaffern u. Hottentotten.

**Sagan**, m. hebr. der Stellvertreter des obersten Opferpriesters.

**Sagapēn**, **Sagapēngummi**, **Sagapēnon**, n. (l. sacoponium, sagapēnum, gr. sapapēnon. fr. sagapin) Schleimharz von dem persischen Stedenkraute (Ferula persica), ähnlich der Asa foetida.

**sage**, fr. (spr. šahšē; v. l. sagus, sagax) weise, verständig; fromm, süßsam, artig.

**Sago-kemme**, f. fr. (spr. šahš-sām) die Hebamme. **Sagenit**, m. (v. gr. sagēne, Neph) nabelförmiger Titanschlorn oder Nutil, s. d.

**Sagettengarn**, n. r. **Sagettgarn**, Halbstrammgarn (vgl. Sayette).

**Saggio**, m. it. (spr. šahšē; d. i. eig. Probe, Muster, fr. essai, prov. essay, v. ml. exagium, Schätzung) ein Gewicht in Venedig =  $\frac{1}{10}$  Unze.

**Saghalin**, n. ein v. der gleichnamigen japan. Insel eingeführtes Waschkpulver und Fleckenreinigungsmittel.

**Sagibarönes** od. **Sahibarönes**, pl. m. (von dem deutschen sagen und ml. und altd. baro, Mann) Rechtspruchmänner, Streitsachmänner, Rechtskundige bei den alten Franken.

**Sagina**, f. nl. (l. sagina, Mast, Mästung) das Waschkraut.

**Sagittarius**, m. l. (v. sagitta, f. Pfeil) der Bogenschütze; der Schütze im Tierkreise; **Sagittaria**, f. nl. das Pfeilkraut.

**Sago** od. **Sagu**, m. (malay. u. javan. sagu) Palm-mehl, Palmgraupe, das nahrhafte Mark der Sagopalme (l. sagus) in Asien, dessen Kenntnis man Marco Polo verdankt, der die ersten Proben davon nach Venedig brachte, doch ist der echte Sago selten, statt dessen hat man meist Sago von Palmfarnen (Cycas), namentlich von Cycas circinalis, gerabezu Sagobaum genannt, in Ostindien, oder er wird aus amerikanischen Bataten (d. i. indischen Kartoffeln, auch Knollenwinden genannt) bereitet oder aus Kartoffeln (Kartoffelgrauen).

**Sägoma**, f. it. (l. sacōma, gr. sēkōma, sākōma, v. sēkūn, abwägen, ins Gleichgewicht bringen) das Gegengewicht der Schnellwaage; Kugelmäß, Kaliber; der Durchmesser einer Säule.

**Sagra Consulta**, f. it. = sacra consulta.

**Sagum**, n. l. Kriegsmantel, Reiseumantel der alten Römer.

**Sah**, m. ein pers. Gewicht, der alte S. = 1200, der neue = 1280 Miskal (s. d.).

**Sahāra**, f. arab. (sahra, weite Ebene, pl. sahāra; v. sahara, weit ausgebehnt sein) Name der über 340 Millionen ha großen Sandwüste in Nord-Afrika.

**Sahbā**, m. arab. (v. sabbā, röthlich) roter Wein im Morgenlande (vgl. Khamar).

**Sahib el Schorta**, m. arab. (sahib eschschorot) Befehlshaber der Leibwache, Vogt unter den Kalifen; **Sahbi-Netwa**, m. Herr der Urteilsprüche, türk. Name des Groß-Mustfi.

**Sahlband**, = Salband, s. d.

**Sahlit**, f. Sa lit.

**Sahm**, m. (ungar. szám, Zahl, Rechnung) ein altes Koblenmaß in Ungarn, ungef. = 0,216 cbm.

**Sai**, f. unter Schoo; **Sail**, f. Sa it.

**saigner à blanc**, frz. (spr. šänjēh a blang; von lat. sanguinare) jemand stark zur Ader lassen; jemand ganz zu Grunde richten. Bismard sagte oft, man müsse die Feinde im Kriege saigner à blanc, d. i. ihnen zur Ader lassen, bis kein Blut mehr kommt.

**Saite**, **Saitic**, f. Tschaitē.

**saillant**, fr. (spr. šajāng, gew. —jänt; v. saillir = l. salire, hervorspringen) vorspringend, vortragend; hervorstechend, sich auszeichnend; treffend, schneidend, z. B. solcher Wig; als Hauptw. **Sailant**, m. ein vorspringender Winkel bei Befestigungen u. bei Sägewerken; **Saillite**, f. (spr. šajij) Baut. ein Vorsprung, Auslauf, Ausragung; uneig. Auf-

- brausen, Auffahren; ein witziger, sinnreicher Einfall, ein Witzwort.
- Saiman=Waschi**, m. türk. der dritte Stabsoffizier bei den Janitscharen.
- Saime**, m. eine Rechnungsmünze in Algier, = 50 Mper oder unges. 90 Pf.
- Säment**, pl. türk. berittene Bogenschützen mit Tiger u. Pantherhäuten über den Schultern.
- Sainete**, n. span. (Verfl. v. sain, prob. sain, sagine, l. sagina, Mast, Fett; sainete, ein bißchen Fett, fig. Lederbißsen, Würze) ein Nachspiel, Zwischenspiel, mit Musik- und Tanzbegleitung.
- saint, sainte**, fr. (spr. häng, hängt; v. l. sanctus, a, um) heilig, der, die heilige zc.; **Saint-Gilles**, m. (spr. —schill) ein roter franz. Wein aus Cete; **St. Simonismus**, m. (nach dem Stifter, dem Grafen Claude Henri St. Simon, 1760—1825, so benannt) ein sozialistisches System, die Lehre von der Vereinigung der Menschen zu einer großen moralisch-politischen Gesellschaft unter Aufhebung des Erbrechts (später von Cusantin 1796—1864, dem Hauptvertreter des Simonismus, durch Hinzunahme des Grundgesetzes der Weibergemeinschaft erweitert).
- Sais**, m. ein Kofknecht in Ägypten.
- saisieren** (spr. häj—), fr. (saisir; prob. sazir, it. sagire, v. althochd. sazan, setzen, bisazjan, besetzen, in Besitz nehmen) ergreifen, fassen; Rspr. in Beschlag nehmen, wegnehmen; **Saisie**, f. (spr. häsij) Beschlagnahme, Einziehung, Verhaftung v. Personen u. Waren; **Saisie-Creueillon**, f. (spr. —egschiföng) die Auspfändung; **Saisine**, f. (spr. häsijn) Besitzergreifung von seiten des rechtmäßigen Besitzers.
- Saison**, f. fr. (spr. häsöng; v. l. satio, die Saat, Saatzeit; provenzal. sazon) die Jahreszeit, Hauptzeit, bei. Badezeit, Kurzeit, auch Reizezeit; Geschäftszit, Hauptgeschäftszit; Gesellschaftszeit, Zeit der Wälle; Schaupielzeit; Spielzeit; **haute-saison**, f. (spr. hochhäföng), Hochsaison, die belebteste, besuchteste, vornehmste Kurzeit in Badeorten, die Höhe der Kurzeit; der Hochsommer; **demission** oder **mi-saison**, f. (verk. aus demi) die mittlere Jahreszeit; Übergangszeit vom Winter zum Sommer u. umgekehrt; auch die Frühjahrz- u. Herbst-Moden, z. B. ein chapeau de mi-saison, ein Frühjahrshut; **morte-saison**, f. (spr. morthäföng) oder **saison morte** (spr. häföng-mort), die stille, geschäftslose Zeit, gem. (laure) Gurkenzeit; **à la saison**, zeitgemäß, der Jahreszeit gemäß, zu gehöriger Zeit; **hors de saison** (spr. hochr—), außer der Jahreszeit; zur Unzeit; **Saisonindustrie**, Monats- oder Zeitenbetriebe; **Saisonkarte**, Monatskarte, Dauerkarte.
- Saitt** oder **Sait**, m. Höhlmaß in Birma u. Pegu; 4. S. = 1 Ten (Korb), welcher an geschältem Reis 26,49 kg enthält.
- Satura**, f. eine Art Veier in Ostindien.
- Säzj**, pl. russ. (v. sajaz, skr. säjez, der Hase, sanskr. zaza, von zaz, springen; arab. khouzèz), weiße Hasenelle. (der Palme Mauritina).
- Sajetta**, f. Getränk von dem Fleische der Frucht
- Sakali-Scherif**, m. türk. (v. sakäl, Bart, u. d. arab. scherif, edel, heilig) der heilige Bart, Haare aus Mohammeds Bart, welche dem Volke in Konstantinopel jährlich feierlich vorgezeigt werden.
- Sakar**, m. arab. (v. sakara, stark brennen) eine der sieben Höllen der Mohammedaner, für die Magier und Gebern.

**Saki**, n. 1. ein aus Reis bereitetes berauschendes Lieblingsgetränk der Japaner; 2. (von dem arab. sakai, bewässern; vgl. Saktä) eine Wasserleitung in Ägypten; 3. die zweite Sorte des arabischen Kaffees.

**Saktä**, m. arab. (v. sakai, Wasser darreichen, bewässern) der Wasserträger im Morgenlande.

**Saffa**, m. arab., im Handel Sacca, Abfälle beim Abheben und Reinigen der Kaffeebohnen, die aus Stücken der trockenen Haut der Kaffeetrirische bestehen und die gleichen Bestandteile enthalten wie die Bohnen, namentlich das Coffein; sie werden daher zu gleichem Gebrauche wie die Kaffeebohnen verwendet und geben einen Mokka von geringerem Werte, Mocca Sacca genannt. Kathreiner nimmt zu seinem Malzgesundheitskaffee einen Auszug von Saffakaffee als Zusatz, um seinem Gesundheitskaffee den Kaffeegeschmack zu verleihen.

**Saffoböden**, pl. gr. (v. säkkos, Sacl, u. pherein, tragen) Saclträger, in Säden oder grober härterer Kleidung Wühende.

**Sakon**, m. russ. (spr. sakönn), das Gesetz, geschriebene Recht, Sagung, Religion.

**Säkulum**, n., pl. **Säkula**, lat. ein Jahrhundert; überh. ein langer Zeitraum, ein Menschenalter; im Mittelalter: Welt, Zeitlichkeit, irdisches Leben;

**säkular** (isch), (lat. secularis), hundertjährig, ein Jahrhundert betreffend; zeitlich, weltlich, nichtgeistlich; **Säkular-Feier**, f. eine hundertjährige oder Jahrhundert-Feier; **säkularisieren**, nl. (fr. séculariser) weltlich machen, verweltlichen, ein geistliches Gebiet, z. B. Bistum, Kloster zc. in ein weltliches verwandeln, seine Güter einziehen; **Säkularisation**, f. die Verweltlichung, Weltlichmachung, Einziehung geistlicher Besitzungen, Stifter, Staaten zc.; **Säkularität**, f. die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

**Sakuffa**, f. russ. (v. sa, für, anstatt, u. kussitj, beizen) der Imbiß, das Gabelbrühstück.

**sal**, m. u. n. l. Salz; **sal amarum**, Bittersalz; **s. ammoniacum** oder **—cus**, j. Salmiak; **s. catharticum**, abführendes Salz, Bittersalz; **s. cornu cervi**, Hirschhornsalz; **s. culinare**, Küchensalz; **s. digestivus Silvii**, auch **febrifugus Silvii** u. **Digestivsalz**, Chlorkalium; **s. essentielle tartari**, reine Weinsäure; **s. gemmae**, Kristallsalz; **s. Martis**, Eisenkalz, Eisenvitriol; **s. microcosmicus**, od. mikrokosmisches Salz, Harmsalz, Phosphorsalz, phosphorsaures Natron-Ammoniak; **s. mirabilis Glauberi**, Glaubersalz, schwefelsaures Natron; **s. nitri** oder **petrae**, j. Salpeter; **s. polychrestus Glaseri**, auch **Polychrest** od. **Duplifikatsalz**, neutrales schwefelsaures Kali; **s. polychrestus Seignetti**, j. Seignette-Salz; **s. sodativum Hombergii**, f. **Sodativ-Salz**; **s. tartari**, Weinsäures Salz; **sales deliquescentes**, pl. zerfließliche Salze; **s. satiscantes**, verwirrende oder zerfallende Salze; **Saturation**, f. nl. die Salzbildung; **Saline**, f. l. (salina) das Salzwert, die Salziederer, Salzkote; **Salinen-Inspektor**, m. Salzwert-Aufscher; **Saltinisch**, salzig, salzhaltig, salzartig, sich auf Salz od. Salzbildung beziehend; **Salinogrädrus**, m. nl. die Salzwaage, Salspindel.

**Sala**, f. mlät. (von althochd. sal, Haus, Saal, Wohnung) herrschaftliche Wohnung; auch: Besitzübergabe, Besitzübertragung; **Salbuch**, Bezugszeichen der Grundstücke, die zu einem Bezirke gehören, Flurbuch; **Salgut**, freier Haupthof, Alodialgut, j. d.; **Salmannen**, Testamentvollstrecker.

**Sala**, v. **Salah**, n. arab. (salah, von sala, beten) das Gebet der Türken morgens um 9 Uhr.

**Salacität**, f. l. (salacitas, v. salax, geil) die Weilheit, Wollust, Unfeuschheit.

**Salade**, f. fr. (span. celada, it. celata, v. l. cassis caelata, ein mit erhabener Arbeit geschmückter Helm, v. caelare, erhabene Arbeit machen) ehemals eine die Augen mit einem Bitter oder Schirm bedeckende Pidelhaube oder Sturmhaube.

**Saladero**, n. span. (eig. Ort, wo man das Fleisch einjagt; v. salar, einjagen) Gefängnis für Staatsverbrecher in Madrid; **Saladeros**, pl. span. die großen Schlachtplätze in Buenos-Aires, rohe Häute, die dorthier kommen.

**Saladier**, m. fr. (spr. saladjéh; von la salade, Salat), Salattorb, Salatschwenke.

**Saladière**, f. (spr. haladjähr) eine Salatschüssel.

**Salair** oder **Salär**, s. Salarium.

**Salaison**, f. fr. (spr. haläsong; von saler, einjagen) das Einjagen, eingefalgene Geware.

**Salam**, s. Salem.

**Salamander**, m. (gr. u. l. salamandra; sanskr. salamandala; pers. samander, samandel) der Molch, Erdmolch, auch die Mulle, Ulme, schwarz u. orange-gelb gefleckt, von welchem man ehemals fabelte, daß er im Feuer lebe; daher auch der Feuergeist (s. Clementargeist); eine Sorte Nelsen; **Salamander** reiben (Exercitium Salamandri), Studenten-spr. eine besondere Art, auf jemand's Gesundheit zu trinken, indem die Tringefäße auf dem Tische kreisförmig herumgerieben werden u.; der **Salamandrin** (Lacerta salamandrina), die Salamander-Eidechse.

**Salamanie**, f. (fr. salamanie) die Rohrflöte der Türken.

**Salame**, m., pl. **Salami**, it. (v. salare, salzen) eine Art italienischer Schladwurst, aus Gels- oder Schweinefleisch, stark geräuchert, mit Knoblauch.

**Salame**, f. ein einfaches, schweres franz. Seidenzeug.

**Salamit**, n. arab. s. Salem.

**Salampore**, n. (fr. salampouris) ostind. Baumwollenzug (nach der Stadt Salampores auf Koromandel benannt).

**Saläna**, f. nl. die Saalschule, Hochschule an der Saale, zu Jena.

**Salangäne**, f. (von der Insel Salang bei der Halbinsel Malakka) die ostindische Schwalbe, ihrer erhabenen Nester (indianische Vogelnester od. Tunkinester) wegen bekannt.

**Salarium**, n. (uripr. Salzgeßel, v. sal, Salz) od. **Salär** (fr. salaire), das Gehalt, Jahrgehalt, der Jahresbezug, Jahrlohn, die Besoldung; **salariieren**, nl. (fr. salarier) besolden, belohnen, ein Jahrgehalt geben.

**Salatschen**, pl. (ungar. szállás, spr. hählähsch) kleine Bauergehöfte in Ungarn.

**Salät**, m. (v. it. salato, salata, gefalzen, v. salare, falzen; fr. salade, it. insalata, der Salat) urpr. eine gefalzene, gew. eine mit Essig und Öl angemachte kalte Speise, bes. der Gartenlattich.

**Salbader**, m. (der Ursprung des Wortes ist dunkel; die Derleitungen von Salb-bader, Seelbad, salvator u. a. sind unhaltbare Vermutungen; vielleicht ist das Wort einfach zu Sole zu stellen; ursprünglich verstand man unter einem Salbader eine alberne Redensart, einen faulen Witz, dann: „eine Sache, die man uns mehrmals erzehlet, wird ein Salbader genennet“ Schwenter 1653: Erquickstunden III, 199, vgl. F. Kluge, Et. Wörterb.

7. Aufl. S. 383) ein langweiliger Schwäzer; **salbaderen**, langweilig schwagen; **Salbaderei**, f. langweiliges, leeres Geschwätz.

**Salbei**, f. (v. l. salvia, v. salvus, heil, gesund) ein bekanntes wohlriechendes Gewürz- und Arzneigewächs mit rundlichen, dicken Blättern.

**salbieren** (it. saldare, v. l. solidare, festmachen, vollständig machen, v. solidus, fest), berichtigten, Rechnungen abschließen, ausgleichen, einen Rückstand abmachen, eine Schuld tilgen; **Salbierbuch**, n. ein kaufmännisches Hilfsbuch zum Eintragen der monatlichen Rechnungs-Abschlüsse; **sich salbieren**, gerade aufgehen, sich heben, z. B. die Rechnung salbiert sich; **Salbierung**, f. die Ausgleichung, der Rechnungs-Abschluß; auch Tilgung, Abtragung einer Schuld; **Saldo**, m. it. Rfspr. der Rechnungsbestand, Ueberrest, dernach abgeglichener Rechnung noch zu zahlen bleibt; auch der Rechnungs-Abschluß = **Salbierung**; die Rechnung ist saldo, ist abgeschlossen, ins Reine gebracht; in saldo, oder im Saldo bleiben, im Reste bleiben, noch schuldig sein; per saldo u. pro saldo, für Ueberfluß, als Bestand od. Rest von vorstehender oder letzter Abrechnung; **Saldo-Kontobuch**, n. ein Handelsbuch, in welchem jedem Handelsfreunde eine Rechnung eröffnet wird, damit man leicht übersehen kann, wie man mit demselben steht; **S.=Vortrag**, m. Anmerkung des Saldo auf der Haben- od. Sollseite nach Abschluß einer Rechnung; **S.=Zahlung**, f. Zahlung eines schuldigen Restes zur völligen Ausgleichung einer Rechnung; **Kassensaldo**, Kassensbestand.

**salebrös**, l. (salebrösus, v. salëbra, etwas Holperiges) holperig, rauh, uneben.

**Salem**, od. **Salam**, v. **Salam**, m. arab. (saläm) eig. Frieden; der Friedenswunsch, die Begrüßung; der Engel der Liebe (bei Klopstock); türk. Blumen-sprache, od. die Kunst, Gedanken und bef. Empfindungen durch einen Strauß natürlicher Blumen auszudrücken, eine Unterhaltung der Frauen des Harems; **Salem-alel** oder **Salam-alel**, türk. arab. Grußformel: Friede sei mit euch! **Salamit**, n. arab. Empfangszimmer.

**Salency**, fr. (spr. halangit) gedämpftes Geflügel.

**Salcy**, auch **Salch**, m. arab. (sahleh, türk. salleh) die Wurzel verschiedener Arten des Knabentautes (Orchis) und das daraus bereitete Pulver, welches, mit Wasser gefocht, ein schleimiges, nahrhaftes Getränk gibt, bes. bei den Türken gebräuchlich; vgl. Salup.

**Salernitanische Schule**, f. (l. schola salernitana), die 1150 gestiftete, im Mittelalter berühmte ärztliche Lehranstalt zu Salerno in Italien; auch die von den Ärzten zu Salerno gegebenen Verhaltensregeln zur Bewahrung der Gesundheit.

**Salernitanerinnen**, pl. ein Nonnenorden für Witwen und kränkliche Frauen und zur Ausübung der Krankenpflege u. Erziehung junger Mädchen, z. B. in Wien und Breslau, gestiftet von Franz von Sales zu Annecy in Savoyen.

**Salgan**, s. Salsgan.

**Salbazart**, eine Vorstadt Konstantinopels jenseit des Hafens.

**Salicin**, n. nl. (v. l. salix, Gen. salicis, die Weide) Scheidel. der Weidenstoff oder das Weidenbitter, ein in der Rinde und in den Blättern der Weiden enthaltener indifferenten Bitterstoff; **Salicinen**, pl. (nl. salicinëae, salicinae) Weidengewächse, Weidenarten; **Salicet**, m. der Weidenblattsfein, ein Stein mit Abdrücken von Weidenblättern; **Salicöl**, **Sal-**

**genin, Saliretin, n., salicyllige Säure u. Salicylsäure, f.** aus dem Salicin bereitete Stoffe; die letztere Säure, von Piria entdeckt, von F. Kolbe wegen ihrer antiseptischen (gärungshemmenden) Wirkung empfohlen, kommt in den Blüten von *Spiraea ulmaria* vor; **S.=Vaseline, f.** od. n. mit Salicyl vermischte Vaseline (s. d.) zu Einreibungen bei Quetschungen, Brandwunden usw.; **S.=Watte, f.** mit Salicyllösung getränkte, reine Watte, die als Verbandmittel usw. dient; **Salipyrin, n.** ein Arzneimittel aus der Gruppe der gemischten Salicylpräparate, als Heilmittel gegen die Influenza angewendet.

**Salicoques, pl. fr.** (spr. —toſ') Seegarneele, Sägetreibe, eine an Frankreich und Italiens Küsten häufige sehr schmackhafte Krebsart.

**Salicornia, f. nl.** (fr. *salicornie, salicorne, salicor, salicot*) das Salzkraut, der Glasfarn, Seekrapp; **Salicor, m.** die daraus bereitete Soda.

**Salier, pl. l.** (Sali, v. *salire, springen*) Priester des Mars bei den alten Römern, die am 1. März kriegerische Tänze ausführten; f. auch salisches Gesez.

**Saltère, f. fr.** (spr. *saljäär'*) ein Salzfaß; **Saltifikation, Saline, salinisch, u. c., f.** unter sal.

**Saltretin, f.** unter Salicin.

**Saltation, f. l.** (*salisatio*, von gleichf. l. *salisäre, salissäre, v. salire, springen*) das Springen, Zittern, die hüpfende Bewegung der Muskeln.

**salisches Gesez, n.** (l. *leges salicae*) die im 5. Jahrh. veranstaltete Sammlung von Rechtsgewohnheiten des deutschen Volksstammes der Salier od. Salfranken, die älteste Sammlung deutscher Geseze; bef. der 62. Artikel dieser Geseze, zufolge dessen die Töchter von der Erbschaft und Thronfolge ausgeschlossen sind; daher **salische Güter**, solche, die nur auf die männlichen Nachkommen vererben; **salisches Land** oder **Salland, n.** l. *terra salica*, das zu einem freien Haupthofe (Salhofe), auf welchem die herrschaftliche Wohnung (*sala*) stand, gehörende und von dort aus bewirtschaftete Land, später das ererbte Grundvermögen überhaupt.

**Salit** oder **Sahlit, m.** (von der Stadt Sala oder Sahl in Schweden) blättriger Augit, s. d.

**saliva, f. l.** der Speichel; **salivalls ductus, m.** Heill. der Speichelgang; **salivieren (l. saliväre)**, speicheln, durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelflußmittel gebrauchen; **salivantia, pl.** Heill. speicheltreibende Mittel; **Salivation** (spätl. *salivatio*) od. **Saltivierung, f.** der Speichelfluß, Speichelreiz, die Speichelkur; **Salivin, n.** der Speichelfloss, der wesentlichste Bestandteil des Speichels.

**Sally, f. engl.** weibl. Name, Abkürz. f. Rosalie.

**Salm, m. l.** (v. l. *salmo*) der Lachs, ein bekannter Fisch; 2. (mittelhochd. *salme*, it. *salmo* = Psalm, s. d.) der Kirchengesang; uneig. verächtlich ein weitläufiges, unnützes Gesezmäß.

**Salma, f. it.** überh. Last, Bürde (vgl. d. gr. *sagma*, u. d. deutsche Saum), bef. ein ehemaliges Gewicht von 12—13 kg; ferner ein früheres ital. Flüssigkeitsmaß von 160—250 l; auch ein früheres Getreidemaß in Barcelona, Maila u. Messina, von ungf. 275 l.

**Salmagundi** od. **Salmigondis, n.** (v. l. *salgama condia*, pl. mit Salz eingemachte Früchte u. c., od. nach der Gräfin Salmagondi, Hofdame der Maria von Medici, benannt, welche für die Erfinderin des Heringssalates gilt), urspr. ein Salat von Hering und Äpfeln u. c., Heringssalat; ein Ge-

misch aus verschied. Bestandteilen, von Fleisch u. c., ein Ueberbleibselgericht; uneig. f. Gewäch, unzusammenhängende Rebe; **Salmi, n.** (fr. *salmis*, wahrsch. *zgez. aus salmigondis*) ein Würzgericht (Ragout) von gebratenem wildem Geflügel, Brauneingemachtes.

**Salmial, m.** (l. *sal ammoniacum, n.*, woraus *Salmia* f. durch Zusammenziehung entstanden ist, vgl. Ammoniak) Ammoniak-Salz, salzsaures Ammoniak oder Chlorammonium; **Salmialblumen (l. flores salis ammoniaci)**, durch Sublimieren u. c. gereinigter Salmial; **Salmialgeist, m.** ein mit Ammoniakgas gesättigtes Wasser.

**Salmigondis, f.** Salmagundi.

**Salmiter, f.** Salpeter.

**Salog, m. russ.** (spr. *salogg*, v. *saloshtj*, einlegen, hinterlegen), das Pfand, Unterpfand, die Kaution, bef. bei Lieferungsgegeschäften an die russ. Krone.

**Salomo, m.** hebr. (Sch' lömöh, v. *schälöm*, Heil, Glück, Frieden) männl. Name: der Friedliche, Friedreiche; überh. f. ein weiser Herrscher od. Richter; **Salomons-Schlüffel, m.** l. *clavicula Salomönis*, ein urspr. hebräisch abgefaßtes und dem Könige Salomo fälschlich beigelegtes rabbinistisches Zauberbuch; **Salome, f.** die Friedliche, Friederichte; **salomönisch**, weise wie König Salomo; **ein salomonisches Urteil**, ein scharfsinniges Urteil, wie es Salomo bei dem Streit der beiden Mütter um ein Kind fällt.

**Salon, m. fr.** (spr. *salong*; von *salle*, it., span. u. prov. *sala*, *saal*, v. althochd. *sal*, Haus, Saal, Wohnung) urspr. ein großer hoher Saal (= *salone*); jetzt gew. ein kleiner Saal, ein elegantes Gesellschaftszimmer, auch in Gasthäusern; ein Gemäldeaal, Bildersaal, Ausstellungszimmer für Gemälde, bef. die jährl. Kunstausstellung v. Werken lebender Künstler in Paris; uneig. die gute Gesellschaft, vornehme Welt, daher z. B. *Salondame*, f. eine feine, elegante Dame; *Salonwagen, m.* ein als Gesellschaftszimmer bequem eingerichteter besonderer Wagen bei Eisenbahnzügen.

**Salomöni, n.** ein in der gleichnamigen Stadt Mazedoniens gefertigtes farblohes Wollezeug.

**saloon, m. engl.** (spr. *hällühn*) Salon, Empfangszimmer; Kunsthalle, Saal.

**salopp, fr.** (*salope*; von fr. *sale*, schmutzig, unrein oder vom engl. *slop*, Pfütze, Schmutzflod, *sloppy*, schmutzig, fettig) nachlässig, unsauber, schmutzig, schlumpig; **Saloperie, f.** Unreinlichkeit, Schmutz; **Salope, gew. Saloppe, f.** eig. eine unsaubere Frau, Schlumpe; ein großes Umschlagetuch, ein Morgen- od. Frühmantel.

**Salpen, pl.** (v. gr. *salps*, l. *salpa*) der Doppelreißer, eine Gattung der Seecheiden, durchsichtige See-tierchen in den südlichen Breiten des Ozeans, die nachts mit einem bläulich glänzenden Lichte leuchten.

**Salpeter, m.** (vom l. *sal petrae*, d. i. Felsen- oder Stein Salz, weil er bef. an feuchten Mauern und Wänden der Gesteine anschießt), auch **Salutier** (v. *sal nitri*), **Mauer-** od. **Erdsalz**, Verbindung von Salpetersäure mit einem Alkali oder einer alkalischen Erde, im engeren Sinne: salpetersaures Kali; **Salpeter-Fraß, m.** das Verwittern der Steine u. des Mörtels durch die Bildung von Salpetersäure, die sich mit dem Kalk verbindet und als Kalksalpeter vom Regen weggewaschen wird; **S.=Gas, n.** Stickstoffoxyd; **S.=Papier, Papier**, das mit Salpetersäure getränkt ist und verbrannt wird, dient als Mittel gegen Asthma; **S.=Plantagen**,

pl. Anstalten zur Erzeugung und Gewinnung des Salpeters; **S.-Säure**, f. od. **S.-Geist**, m. eine starke, aus Stickstoff und Sauerstoff bestehende Säure, im verdünnten Zustande: Scheidewasser; **Salpêtrière**, f. fr. (spr. — triähr) eine Salpetersiederei; auch ein früher zur Salpetersiederei benütztes Verpflegungshaus für arme weibliche Irren, sowie für krüppelhafte oder altersschwache Frauen in Paris.

**Salpicon**, n. fr. (spr. salpitóng; span. salpicon, prov. und span. salpicar, mit Salz bestreuen, v. sal, Salz, u. picar, stechen, tüpfeln; vgl. fr. saupoudrer, mit Salz bestreuen) ein aus Gurken, Schinken, Trüffel zc. mit Essig bereitetes Gericht.

**Salping**, f. gr., pl. **Salpingen**, eine Trompete; eine Seemuschel; Heilf. die eustachische Röhre; **Salpingoephraxis**, f. Heilf. die Verstopfung der eustachischen Röhre; **Salpingoephorungus**, m. der Röhrenschlundmuskel; **Salpingoephyllinus**, m. der Röhrenzäpfchenmuskel; **Salpingostenochorie**, f. Verengung der eustachischen Röhre; **Salpifera**, pl. Trompeter.

**Salsaménte**, pl. l. (salsaménta, sing. salsamentum, v. gleichf. l. salsäre, ein salzen, v. salsus, gesalzen, salzig) eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **Salse**, f. (it. u. span. salsa) eine Salzbrühe, Tunte zu Speisen, = Sauce; **Salsen**, pl. (it. salse) Schlammvulkane, kleine Vulkane, die statt der Lava Schlamm und Schwefelgas auswerfen; **Salsöla**, f. nl. (v. sal, f. d.) das Salzkrout, von dessen Arten bes. Salsola Kali, u. S. Soda, durch Einäscherung zur Bereitung der Soda benutzt werden.

**Saltarello**, m. it. (v. l. u. it. saltäre, springen, tanzen) der Hüpper, ein röm. Volkstanz in trippelnder Bewegung, bei wechselnden Gebärden (der Arme), meist von der Handtrommel begleitet; Tont. eine hüpfende Tonfigur; **Saltation**, f. l. (saltatio) das Springen, Tanzen, bes. der Gebärdentanz im Altertum; das Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **Saltator**, m. Tänzer, Gebärdenkünstler; **Saltatoria**, pl. Springer, Familie der Geradflügler; **Saltätrig**, f. Tänzerin.

**Salterio**, m. it. (= Psalterium, f. d.) die Davids-harfe; eine Art Hackebrett.

**Saltimbanque**, m. fr. (spr. saltängbäng; v. it. saltim-banco, der auf eine Bank springt) ein Marktschreier, Quacksalber, Gaukler; auch französische Bezeichnung für den kleinen Kunstreiter.

**saltus**, m. lat. (von salire, springen) der Sprung; **saltus in concludendo**, ein Sprung im Schließen; **per saltum**, durch einen Sprung, sprungweise, z. B. bei Schlüssen; **Salto**, m. it. der Sprung; **Salto mortale**, m. ein Todesprung, Halsbrechen der Kunstspringer, das Überschlagen des Körpers in der Luft nach vorn, im Gegensatz zu Sa ut périlleux (f. d.); uneig. ein zu großes Wagstück.

**Salubrität**, f. l. (salubritas, v. saluber, heilsam) die Gesundheit, gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit, Zuträglichkeit, bes. der Luft.

**Salung**, n. ein Gold- u. Silbergewicht in Siam =  $\frac{1}{4}$  Tital = 2 Fuang = 38 g.

**Salup**, m. (= Salap, f. d.) ein köstliches Getränk der Morgenländer; ein Salzgewicht auf Sumatra = 2 engl. Pfunde.

**Salus**, f. (Gen. salutis) l. die Gesundheit, Wohlfahrt, das Wohlsein, Gedeihen, Heil, Glück zc.; Tabell. die Gesundheitsgöttin, eine allegorische Gottheit der Römer, zu viel als Hygiea bei den Griechen; **salus publica**, f. die öffentliche oder Staats-Wohlfahrt, das Gemeinwohl, wurde ebenfalls von den Römern

göttlich verehrt und ihr ein Tempel gebaut; **salus publica suprema lex esto**, die Staats-Wohlfahrt muß das höchste Gesetz sein; **salutem**, (Aff. v. salus) näml. **dico**, Wohlsein, Gesundheit, Heil, Gedeihen, nämlich wünsche ich (als Grußformel); **salutarisch**, l. (salutaris) heilsam, zur Gesundheit dienlich; **Salüt**, m. fr. (spr. salüh) Gruß, Begrüßung mit Kanonenschüssen; **salut du trône**, Begrüßung einer auf dem Throne sitzenden fürstlichen Person bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Vermählungen; **salutieren**, l. (salutare) grüßen, bemillkommen; bes. militärisch begrüßen, auch mit Kanonenschüssen (vgl. Salve); **Salutation**, f. l. (salutatio) die Begrüßung, der Gruß; **salutatio oeclesiastica**, die kirchliche Begrüßung, der Priestergruß mit dem Abingen der Worte: „**Domineus vobiscum**“, d. i. der Herr sei mit euch! „**Salutatorium**, n. das Sprechzimmer in Klöstern; die Kapelle, in welcher der Bischof vor dem Gottesdienste empfangen wird.

**salva etc.**, f. unter salvus; **Salvage**, **Salvatell-Ader**, **Salvation**, **Salvator**, f. unt. salvieren. **salve!** l. (Imperativ v. salväre, gesund sein) eig. sei gesund! befinde dich wohl! dah. als Grußwort: sei gegrüßt! oder willkommen! **salvo regina** [misericordiae]! sei gegrüßt, Königin (der Barmherzigkeit)! ein an die Jungfrau Maria gerichteter Gesang in der kath. Kirche; **Salve**, f. fr. ein Ehrenschuß, Freundschaft, Begrüßungsschießen durch Kanonen; uneig. auch das gleichzeitige Abfeuern einer größeren oder geringeren Anzahl von Gewehren, ein gleichzeitiges Abfeuern von Kanonen oder Flinten, z. B. bei militärischen Begräbnissen; landsch. (z. B. am Harz) ein Nachmittags-Gottesdienst für Konfirmanden.

**Salvegarde**, f. unter salvieren.

**salvia**, f. l. die Salbei, f. d.; **Salvati**, f. (fr. salviati, m.) eine zuckerzucke saftige Sommerbirne mit zartem Fleische.

**salvieren**, spätl. (salväre, von salvus, f. d.) retten, in Sicherheit bringen, flüchten, bergen; **Salvage**, f., r. n. fr. (spr. halwähch; nl. salvagium) Seespr. das Bergeloh, der Bergelohn; **Salvatell-Ader**, f. (nl. salvatella, fr. salvatelle; so genannt, weil man das Hissen dieser Ader in gewissen Krankheiten für sehr heilsam hielt), Heilf. Milz-Blutader; **Salvation**, f. nl. Rettung, Verteidigung, Bewahrung; auch = **Salvationschrift**, f. eine Verteidigungs- od. Rettungsschrift, bes. zur Nachweisung, daß man den schuldigen Beweis geführt habe; **Salvator**, m. spätl. der Retter, Erlöser, Heiland; **Salvator-Bier**, n. das Erlöserbier, ein zur Passionszeit in Bayern zur Veredlung kommandes ausgezeichnetes Bier; **S.-Orden**, m. der Erlöserorden; **Salvegarde** oder **Saubegarde**, f. fr. (spr. sau'gard) die Sicherheitswache, Schutz- od. Schirmwache, Bedeckung; auch = **Salvatorium**, n. nl. ein Schutz- u. Geleitsbrief.

**Salviner-Wein**, m. eine schwarzblaue Weintrauben-Art in Dierreich.

**salvus**, a, um, l. unversehrt, unbeschädigt, sicher, wohlbehaltet; **salvus conductus**, m. sicheres Geleit, Schutzgeleit; auch ein Schutz- od. Geleitsbrief; **s. locus**, m. ein unbeschwerter, von aller Leistung freier Ort; a **salvo**, Rfpr. wohlbehalten, unbeschädigt (auf Frachtbriefen); **in salvo**, in Sicherheit, sicher, wohlbehalten, geborgen; **salvo errore calculi**, mit Vorbehalt eines möglichen Rechnungsfehlers, auch ohne Rechnungsverstoß; **s. errore et omissiono**, mit Vorbehalt von Irrtum und

Auslassung, unter Rechnungen und Rechnungs-  
auszüge geleist; **s. honore**, unbeschadet der Ehre  
oder mit Erlaubnis zu sagen; **s. juro**, unbeschadet  
seines Rechts; **s. juro cónjvis**, Iebemanns Rech-  
ten unbeschadet; **s. jure quoocúnque**, mit Vorbe-  
halt eines jeglichen Rechts oder aller Rechte, sie  
mögen Namen haben, wie sie wollen; **s. jure  
tertil**, mit Vorbehalt der Rechte eines Dritten;  
**s. meliore**, unbeschadet des Bessern; **s. regréssu**,  
der Rückkehr oder Rückwendung unbeschadet; **s.  
réspectu**, der Achtung unbeschadet; **s. título**,  
auch **s. pleno título**, mit Vorbehalt oder ohne  
Nachteil des Titels, unbeschadet des Ranges und  
Titels, mit Auslassung des Titels; — **salva ap-  
probatióne**, unter Vorbehalt der Genehmigung;  
**s. auctoritate judiciali** oder **salvo honore ju-  
dióis**, unbeschadet des richterlichen Ansehens, ob-  
ohne Nachteil für die Ehre des Richters; **salva  
consentia**, mit gutem Gewissen; **s. fama**, ohne  
Nachteil des guten Namens; **s. ratificatióne**, mit  
Vorbehalt der höhern Genehmigung; **s. remis-  
sióne**, mit Vorbehalt der Zurücksendung; **s. venia**,  
mit Erlaubnis zu sagen; — **salvis curialibus**,  
der Formlichkeiten unbeschadet; **s. exceptionibus**,  
mit Vorbehalt der Einwendungen; **s. omissis**, mit  
Vorbehalt des Wegelassenen; **s. ulterioribus**,  
mit Vorbehalt des Weiteren.

**Sam**, **Uncle**, f. Samucl.

**Samádan**, m. der neunte Monat bei den Arabern.

**Samander** oder **Santafii**, pl. indische Wüßer und  
Heilige.

**Sámar**, m. Fruchtmaß in Georgien, = 1½ russ.  
Pichetwert od. 3,1485 hl.

**Samariter**, m. pl. die bei der babylonischen Ge-  
fangenschaft zurückgebliebenen und mit eingeführten  
heidnischen Bewohnern gemischten Landeseinge-  
borenen in Palästina, von den zurückgekehrten  
Juden sehr gehäßt; nach der bei Luk. 10, 33 er-  
zählten Begebenheit bedeutet Samariter in der  
Kirchenprache überh.: barmherziger Mann; **Sa-  
maritervereine**, zuerst von Prof. Esmarck nach  
englischen Vorbildern eingerichtete Vereine, die den  
Zweck haben, Verunglückten die erste Hilfe zu leisten,  
und deren Mitglieder dazu in besonderen Übungen  
vorbereitet werden.

**Sambal**, m. pers. (zambak) nl. nycanthos sambac)  
der arab. Jasmin; die ostind. Nachtblume.

**Sambos**, r. Zambos, f. Zambos.

**Sambuca**, f. l. (gr. sambýké) ein dreieckiges Saiten-  
instrument von sehr scharfen Tönen, eine Art Darfe;  
ein Belagerungswerkzeug von ähnlicher Gestalt,  
wodurch man auf Mauern gelangte, die Sturm-  
brücke, Sturmleiter.

**Sambucus**, f. l. der Holunder; **S. nigra**, gemeiner  
Holunder, Flieder.

**Samet**, m. russ. (spr. samidótt; von sametátj; mit  
Schnee zuweben) die Schneeverwehung, ein heftiges  
Schneegetöber in den Steppen des südl. Rußland,  
dessen schlimmste Art, wobei der Schnee von oben  
herab u. von unten emporgetrieben wird, Wjuga,  
Schneemirbel, heißt.

**Samia**, f. gr. Beiname der Hera od. Juno von der  
Insel Samos, wo sie einen Tempel hatte.

**Samiel**, m. l. = Samum; 2. r. **Samael**, ein böser  
Geist oder Teufel, urspr. nach orient. Ansicht: ein  
Engel, welcher die Menschen verführte und dafür  
aus dem Himmel gestürzt ward; bei den Juden:  
der Oberste der Teufel.

**Samische Erde** (fr. terre Samienne), f. Mergelerde  
von der griech. Insel Samos.

**Samita**, f. ein süßes Getränk in der Verberei, aus  
Honigkuchen und Wasser bereitet.

**Samkin** od. **Sámutin**, m. (fr. samequin) ein tür-  
kisches Fahrzeug, das nur zu Küstenfahrten ge-  
braucht wird.

**Sammelfurium**, n. (dtſch. von sammeln, mit  
scherzweise angehängter lat. lautender Endung) eine  
Sammelei, Gemengtel.

**Sammet** oder zgez. **Samt**, m. mhdhd. samit, it.  
sciamito, altfr. samit, schwed. sammet, v. ml. sa-  
mitum, samitus, abgef. aus examitum, entst. aus  
dem gr. exámitos, d. i. sechsfüßig, mit sechs Fäden  
gewebt) ein schweres Seidenzeug, dessen Fäden über  
die Oberfläche hervorgehen, und, wenn sie aufge-  
schnitten sind, einen weichen, feinen Haarüberzug  
bilden.

**Samnité**, f. (v. l. Samnis, Samnítis, aus Samnium  
im alten Italien?) ein Hauskleid der Frauen mit  
steifem Kragen.

**Samogitien** oder **Schmudien**, n. lit. (von zmuđz,  
Tiefland), der von den Niederlitauern od. Schmuden  
bewohnte, an der Ostsee liegende Teil Litauens  
(Reg.-Bez. Gumbinnen und russ. Gouv. Rowno u.  
Szwáltz).

**Samojede** od. r. **Sfamojede**, m., pl. **Samojeden**,  
ein zum altaischen Völkertamm gehöriges Volk  
im Norden Rußlands und Sibiriens; **Samojede**,  
f. eine Art Frauen-Überrock od. »Mantel mit wei-  
ten, langen Ärmeln.

**Samöls**, f. l. (felt. Ursprungs; fr. samole) der  
Strandungen, Salzungen, das Samenkraut.

**Samovar** od. **Samowar**, f. Sjamowar.

**Sampán**, m. chin. (auch zuweilen „Sampang“ ge-  
sprochen; chin. san = drei; pan = Brett, also  
eigentlich Dreibrett), eine chinesische Barke.

**Samsblätter**, = Senneblätter, f. d.

**Samsün**, n. (fr. samson) ein aus Weiz bereitetes,  
sehr herauschendes Getränk in China.

**Samuel**, m. hebr. (Sch' máel, v. schamá', hören, u.  
el, Gott, f. l. Sam. l. 20; gem. jüd. zgez. Schmul)  
männl. Name: der von Gott Erhörte; n. a. viel-  
mehr: Name Gottes; **Sam**, engl. Abkürzung für  
Samuel; **Uncle Sam** (spr. óngl' hámm), m. scherz-  
hafte Benennung der Nordamerikaner und ihrer  
Regierung. Im nordamerikanischen Freiheitskriege  
war Elbert Anderson Armeelieferant, u. Samuel  
Wilson, unbekannt unter dem Namen Uncle Sam,  
von der Regierung bestellter Aufseher über den ge-  
liefernten Proviant. Die gepackten Vorräte wurden  
mit E. A. (Elbert Anderson) und U. S. (United  
States, Vereinigte Staaten) bezeichnet. Auf die  
Frage, was diese Buchstaben bedeuteten, äußerte  
der mit dem Bezeichnen Beauftragte: Elbert An-  
derson und Uncle Sam. Dieser Späß fand als-  
bald durch die Presse allgemeine Verbreitung.

**Samutin**, f. Samkin.

**Samum**, m. arab. (samám, von samma, vergiften,  
samm, Gift) od. **Sam-Velt** (**Samiel**, vom türk.  
yel, der Wind), auch Chamšín, Kamšín oder  
Hamattan, m. ein Glüh- oder Giftwind, ein  
zum Erstickn heißer, oft tödlicher Wind, bes. im  
nordöstl. Afrika, Arabien (Wüste), Syrien ic.

**Samuröfe**, f. (fr. samoreux, m; von dem Flusse  
Sambre, l. Samára) ein langes, schmales und  
plattes Fahrzeug zum Holzhandel ic. in Holland.  
**san**, it. u. span. abgef. für **santo**, heilig, heiliger.

**sanae mentis**, f. unter mens.

**Sanas**, m. (fr. sanas) ein ostindisches Baumwollen-

zeug.

**Sanatogen**, n. lat.-griech. (d. h. gesundheitszer-

gend), der Gesundheitserzeuger, ein bekanntes Erzeugnis der Chemie, das als Nervenstärkungsmittel und stärkendes Nahrungsmittel viel gebraucht wird.

**Sanatorium**, n. s. unter sanieren.

**Sanbenito** od. **Sambenito**, span., auch **Sachbenito**, m. (v. l. saccus benedictus) ein Marberhemd, ein gelbes, mit einem roten Andreaskreuz und mit Flammen und Teufeln bemaltes Hemd, womit die von der span. Inquisition zum Scheiterhaufen verurteilten Ketzer bekleidet wurden und welches auch diejenigen eine Zeitlang tragen mußten, die ihre Ketzerlei abgeschworen hatten u. freigelassen wurden; auch eine solche Miße.

**sancteren**, l. (sanctire) oder **sanctionieren**, nl. (fr. sanctionner) ein Gesetz heilig und unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen, genehmigen; etwas festsetzen, zum Gesetz machen, Gesetzeskraft erteilen;

**sanctus**, a, um, l. oder **sanct**, heilig, abgef. **S.**, **Act.** oder **St.**, z. B. Act. oder St. Paulus, der heilige Paulus; **Sanct-Barbara** (nach einer Heiligen dieses Namens benannt, fr. sainte-barbe, die Pulverkammer auf Schiffen) ureig. ein Gemach für die Stückschützen (Artilleristen) im Hinterteil der Kriegsschiffe; **o sancta simplicitas!** o heilige Einfachheit; **sanctum officium**, n. eig. das heilige Amt, die heilige Pflicht, Benennung des ehemaligen Ketzengerichtes in Spanien, vgl. Inquisition;

**Sanctitas**, f. Heiligkeit, Titel der Bischöfe, bes. des Papstes; **Sanctus**, n. das Heilig, ein mit diesem Worte beginnender Teil des Messgesangs in der kathol. Kirche; **Sanctissimum**, n. bei den Katholiken das Allerheiligste, die geweihte Hostie; **Sanction**, f. (l. sanctio) die Bestätigung, Genehmigung, Bekräftigung eines Gesetzes, Festsetzung, Heiligung, Weiße; **Ertelung der Gesetzeskraft**; **pragmatische Sanction**, f. unt. pragmatisch; **Sanctuarium**, n. l. oder **Sanctuaire**, n. fr. (spr. sanktühär) das Heiligthum, Allerheiligste im Tempel der alten Juden; auch das innere Thor in Kirchen; der Raum um den Hauptaltar; der Aufbewahrungsort von Reliquien und Heiligthümern; der heilige Schutzort, die Freistätte; **sanctifizieren**, päfl. (sanctificare) heiligsprechen; **Sanctifikation**, f. (sanctificatio) die Heiligung, Heiligprechung, Weiße; **Sanctimonium**, n. nl. ein Heiligthum.

**Sanctus**, m. l. eine altitalische Gottheit, s. Semo. **Sandalen** oder **Sandalien**, pl. gr. (sándala, von sing. sándalon; l. sandalia, v. sing. sandalium, persf. sandal; viell. f. gr. sandalón, von sanis, Vrett; vgl. Sandbin) l. Bindefohlen, Schnürsohlen von Holz bei den alten Griechen; später eine Art feiner Frauenschuhe; Pracht-Sohlen mit Gold und Perlen gestickt, für vornehmere kathol. Geistliche bei feierlichen Gelegenheiten; lederne Schnürsohlen, Mönchschuhe; 2. (persf. sandal) eine Art Fahrzeuge zum Fahren der Schiffe im Mitteländischen Meere etc.; **Sandaline**, f. ein venetianisches Wollenzeug; **Sandalolith**, m. eine fossile Merkfalle, ein fossiler Polyp; **Sandalit**, m. verfeinerte Pantoffelmuschel.

**Sandang**, n. die königliche birmanische Elle von 0,485 m.; vgl. Taím.

**Sándarach** oder **Sándaraf**, m. (gr. sandaráchē od. sandarákē, l. sandaráca, fr. sandaraque, persf. sandar für sandarás, sanskr. sindára) l. rotes Rauschgelb, rotes Schwefelarsen, s. Arsenit; 2. (v. persf. sandarah) ein blaßgelbes Wacholderharz, zur Bereitung von Firnis gebraucht; auch für Bienenbrot, d. i. der mehligte Stoff, welchen

die Bienen zu ihrer Nahrung in die Brotwaben eintragen; **Sandarazin**, n. der Sandarastoff, das Sandarastharz.

**Sandel-** oder **Santelholz**, n. (nl. santalum, arab. sandel, v. sanskr. tschandana, malay. u. javanisch tschendana) ein feines Holz, bes. aus Ostindien u. von den Inseln der Südsee; das gelbe wird zum Räuchern und zu eingeleger Arbeit, das rote (Kaliaturholz) zum Färben gebraucht; **Santalin**, n. das Sandelrot, Farbestoff aus dem roten Sandelholz. [melone.]

**Sandie**, f. (span. sandia) die südamerikan. Wasser-Sändig od. **Sandyr**, f. u. gew. m., gr. Mennig od. dem Mennig ähnliches Rot; röthliches Weigelb, vgl. Massicot.

**Sandschat**, m. türk. (sandschák) eig. Fahne; Provinz, Statthalterchaft einer kleinen türk. Landschaft; **Sandschat-Beg**, m. der Statthalter derselben; **S.-Scherif**, m. (v. arab. scherif, heilig) Mohammeds heilige Fahne in Konstantinopel, die in Kriegszeiten öffentlich ausgestellt wird; **Sandschaktor**, m. Bannerträger, Benennung der vierzig, die die heilige Fahne Mohammeds zu tragen haben.

**Sandwich**, n. engl. (spr. händuitisch; angeblich nach dem Grafen Sandwich, Earl of Sandwich, † 1792, benannt) Butterbrot mit darauf oder dazwischen gelegten kalten Fleischschnittchen; belegtes Butterbrot.

**Sandstufen**, pl. it. (von santo, heilig, u. fede, der Glaube) die Mitglieder einer politischen und religiösen Verbindung im ehem. Kirchenstaate, zur Befestigung der päpstlichen Gewalt, welche in allen Aufständen von den Zeiten Napoleons bis zu denen der zwanziger Jahre als Gegner der Carbonari (s. d.) kämpften.

**sang**, m. fr. (spr. sang; vom l. sanguis) das Blut; **sang de dragon**, n. (spr. sang d'dragón) Drachenblut, ein rotes Harz; **Sang-froid**, n. (spr. sang-frod) kaltes Blut, Kaltblütigkeit; **sanglant** (spr. —láng), blutig; bitter, verlegend.

**Sangaree**, n. engl. (spr. fängärich) Getränk aus Wasser, Rum, Zuder, Zitronen und Gewürz.

**sanguifizieren**, nl. (v. l. sanguis, Gen. sanguinis, das Blut) Blut erzeugen; **Sanguificancia**, pl. blut erzeugende Mittel; **Sanguification** od. **Sanguinification**, f. die Bluterzeugung in den tierisch. Körpern; **sanguinär**, l. (sanguinarius) blutgierig, mordlustig, grausam; **Sanguination**, f. die Blutung, das Bluten; **Sanguinös**, m. (l. sanguinös, blutig) od. **Sanguinifer**, m. nl. ein blutreicher, leichtblütiger, leicht erregbarer, feuriger Mensch; **sanguinisch**, blutreich, leichtblütig, sehr lebhaft, hitzig, leicht empfänglich für frohe und traurige Stimmung; auch leichtsinnig, hoffnungsreich, schwärmerisch; **sanguinisches Temperament**, leichtblütige, lebhafte Körper- u. Gemüthsart (vgl. Temperament); **Sanguiniden**, n. l.-dtsch. eine Gattung kleiner geschwänzter Affen in Südamerika, wozu z. B. der äußerst kleine Uistiti gehört; **Sanguinofratie**, f. lat.-gr. die Blutherrschaft, z. B. in Frankreich unter Robespierre; **Sanguisörba**, f. nl. der Wiefentropf, ein gutes Futterkraut, früher auch als blutstillendes Heilmittel gebraucht.

**Sanhedrin**, f. Synedrium.

**Santali** = Samander, s. d.

**Sanicula** od. **Sanikel**, f. nl. (v. l. sanus, gesund, heil) das Heil aller Schäden, eine Pflanze, als Heilmittel angewandt.

**Sanidin**, n. (v. gr. sanis, Gen. sanidos, das Brett, verkl. sanidion, das Tafelchen) der glasige Feldspat, in tafelförmigen Prismen zc.

**Sanies**, f. l. Heiß. die Jauche, der blutige Eiter; **Sanies** (l. saniosus), jauchig oder jauchicht, voll Eiter.

**Sanieren**, lat. (von sanus, gesund) heilen, gesund machen; verbessern; ergänzen; **Sanierung**, auch **Sanation** oder **Sanitation**, Heilung; Aushilfe; Ergänzung; Wohlfahrts-Einrichtungen; **sanitär**, Adj. fr. (sanitaire) die Gesundheit betreffend, befördernd, schützend, gesundheitlich; **Sanitarium** od. **Sanatorium**, n. Heilanstalt; **Sanität**, f. l. (sanitas) die Gesundheit; Krankenpflege; **Sanitäts-Kollegium**, n. der Gesundheits-Rat; **S.-Kompagnie**, f. bei dem Heere die Soldaten, welche den Krankenendienst haben, Gesundheits- od. Krankenwärterschar; **S.-Geschirr**, n. Gesundheits-Geschirr; **S.-Polizei**, f. = medizinische Polizei; **S.-Rat**, m. Gesundheitsrat, Titel für Ärzte; **S.-Wache**, ärztliche Wache.

**Sankhya-Philosophie**, f. sanskr. (v. sankhjá, Nachdenken, Betrachtung, v. khjá, sagen, erzählen, mit dem Präfix sam, zusammenzählen, berechnen) ein indisches philosophisches System, welches statt der Einheit des Seins nur dessen Vielheit als wirklich anerkennt (vgl. Mimansa).

**Sanlei**, m., **Sanlei-Wurzel**, f. chinesischer Kalmus, von heilender Kraft gegen den Biß giftiger Tiere.

**sans**, fr. (spr. sang; altfr. sens, altspan. sines, v. l. sine) ohne; **sans cérémonie** (spr. sang heremont) u. **s. complimens** (spr. — máng), ohne Umstände; **s. comparaison**, f. unter komparieren 1; **Sansculotte**, m. fr. (spr. sangkülótt; vgl. Cü-lotten) eig. ein Hosenloser, Ohnehose (d. h. ohne Kniehosen, dafür mit neumodischen Pantalons), Spottname der nicht mit Kniehosen, wie die Adligen, besleideten Anhänger der freibürgerlichen Regierung od. vielmehr Vöbelherrschaft zur Zeit der französischen Revolution, Schreckensmann; **Sansculotterie**, f., auch **Sansculottismus**, m. barb.-lat. od. **Sansculottisme**, m. fr. die Hosenlosigkeit, Freiheitschwindel, Unhänglichkeit an die Grundsätze der Sansculotten, Zügellosigkeit; **sansculottisch**, nach Art der Sansculotten, der zügellosen Vöbelherrschaft anhängend; **fansculottifizieren** (fr. sansculottiser), zum Sansculotten machen; **sansculottisch** gesinnt sein; **sans doute**, fr. (spr. sang düht) ohne Zweifel, allerdings; **s. façon**, f. Façon; **s. gene**, d. h. ohne sich zu genieren (s. gene), besonders geläufig geworden durch das bekannte französische Lustspiel: Madame Sans Gene.

**Sansára**, n. ind. der dem Nirwána entgegengesetzte Zustand, s. Nirwána.

**Sanskrit-Sprache**, **Sanskrita**, f. (d. i. eig. gearbeitet, ausgearbeitet, vollkommen) oder das **Sanskrit**, in der Ursprache Sanskritam, d. i. die vollkommene (klassische) Sprache, die alte Sprache der Hindus od. Brahminen in Hindostan, in welcher ihre Religions- und Gesetzbücher, sowie ihre alten Dichtwerke abgefaßt sind.

**Sans-Nuance**, n. fr. (spr. sangnüángß) schweres, jedes Zeug mit goldenen Blumen; **sans pardon** (spr. sang pardón) ohne Schonung, ohne Gnade; **s. pareil** (spr. — paréí), ohnegleichen, unvergleichlich, Name einiger Arten v. Äpfeln; **Sans-beine**, n. (spr. — páhn; d. i. eig. ohne Röhre) eine Art gestepptes Baumwollenzeug; **sans phrase**,

ohne Redeweisheit, geradeheraus; **Sansprendre** (spr. sangpránd'v), d. i. eig. ohne zu nehmen, im L'hombre = Solospielen, d. i. mit den zuerst erhaltenen neun Karten ohne Gehilfen und ohne Zukauf anderer Karten von dem Talon ein Spiel unternehmen und mit vier oder fünf Stichen das Spiel zu gewinnen suchen; **sans rime et sans raison** (spr. — ráíóng), ohne Reim und Sinn, d. i. ohne Grund und Ursache, ohne Kopf, ohne Maß und Ziel; **Sansfonct**, n. (spr. sangfónt; wörtlich: ohne Sorge, von souci, Sorge) ein Sorgenfrei, Sorgenlos, Name eines königl. Lustschloßes bei Potsdam.

**santa casa**, **Santiago**, f. unter santo.

**Santalin**, **Santelholz**, f. Sandelholz.

**Santé**, f. fr. (spr. sangté); vom l. sanitas) die Gesundheit; ein Gesundheitsgürtel, Leibgurt zur Verhütung einer Erkältung des Unterleibes.

**santo**, **santa**, span. u. it. (= l. sanctus etc.) heilig, der, die Heilige zc.; ein edler goldgelber Wein aus dem Venetianischen; **santa casa**, f. span. (casa, das Haus) das Inquisitions-Gebäude in Madrid; **s. fede**, f. it. heiliger Glaube; das ungebildete, blindgläubige Volk; **s. hermandad**, f. hermandad; **Santiago**, m. span. der heilige Jakob; das Kriegsgeschrei der Spanier gegen die Mauren; **santo oficio**, span. = sanctum officium, s. d. unt. jancieren; **Santon**, m. span. Verstärkungsform von santo) ein türkischer Heiliger oder Mönch, Dervisch.

**Santonin**, n. das Alkaloid vom Wurmsamen (lat. santonium, gr. santonion).

**Santorin**, m. oder **Santorinerde**, f. eine vulkanische Erde von der griechischen Insel Santorin, zu Wassermörteln und Zementen verbandt.

**Saoria**, f. eine abyssin. Pflanze, borsäurehaltig und als Wandwurmmittel gebraucht.

**Sava**, f. lat. das Trauben- od. Weinbeermus, der Mostsaft, Most, den man bis auf die Hälfte oder ein Drittel eintochen läßt.

**Sapajean**, m. fr. (spr. sapaíschó) ein Getränk aus Zitronen, Zuder, Eiern u. weißem Wein, welches gekocht und mit Ruten auf dem Feuer geschlagen wird.

**Sapaju** oder **Sapaju**, m., pl. **Sapajus**, kleine Hüllschwanz-Affen in Südamerika wozu z. B. der Coaita od. Weelzebub gehört.

**Sapan**- od. **Sappán-Holz**, n. span. (sapan) ostindisches Rothholz, dunkelrotes Sandelholz, ein Färbholz, dem Fernambuk ähnlich.

**Sape**, f. Sappe.

**sapere aude**, l. wage es, weise zu sein, versuche es, verständig zu sein.

**Saphena** (sc. vena), f. nl. (übelgebildet v. gr. saphēs od. saphēnēs, offenbar, deutlich) Heiß. eigentl. die deutliche Blutader: die Hauptblutader am Fuße, Rosenader.

**Sappir**, r. **Sapphir**, m. (v. gr. sáppheiros; hebr. sappir, chald. sampir, arab. safir) ein geschätzter Edelstein von blauer Farbe.

**sapient**, l. vernünftig, weise; **sapienti sat!** dem Weisen genug! genug für den Verständigen; **Sapienza**, f. it. (eig. die Weisheit) eine Universität oder hohe Schule, z. B. in Rom, Pisa; der Versammlungsort der röm. Mäkler.

**Sapin**, m. fr. (spr. sápäng; vom l. sapinus) 1. die Tanne; 2. = Fiacre.

**sapo**, m. l. die Seife; **sapo medicinalis**, Heilseife, Seife zu arzneilichem Gebrauch; **Saponaria**, f. nl. Seifenkraut, eine Gartenpflanze von verschied.

Arten; **Sapindus**, m. der Eisenbaum auf den westindischen Inseln; **Sapindustränen**, pl. das Harz der orientalischen Fichte; **sapontifizieren**, in Seife verwandeln; verseifen; **Saponifikation**, f. die Seifenbildung, Verseifung; **Saponit**, n. der Seifenstoff, in den Wurzeln des Seifenkrautes etc.; **Saponit**, m. der Seifenstein.

**Sapōta**, f. od. **Sapotillbaum**, m. nlat. (mexikan. cochit-zapotl) der Breiapfel, ein südamerikanischer Baum mit milchsaftreichen Früchten, die auch Sapotillpflaumen genannt werden.

**Sappar**, m. (fr. sappare) = Cyanit.

**Sappe** od. **Sape**, f. fr. (sape; nl. sappa, sapa, it. zappa, span. zapa, rumän. săpă, Haue, Schaufel; oberd. die Sappe, Spighacke; vgl. altd. sappen für ergreifen, raffen, u. gr. skáptein, graben; rumän. sapu, ich grabe) Rtk. ein Laufgraben, unterirdischer Gang zu einer Festung; Schanzarbeit; **sape converté** (spr. — tuwert'), eine Dach- od. Sturmfente; **s. double** (spr. — düb'l), eine Doppelfente; **s. pleino** (spr. — plahn'), eine volle Fente, mit ausgefüllten Schanzlöcher; **s. tournante** (spr. — turnängt'), eine Schlangen- oder Wendefente; **s. volante** (spr. — wolängt'), eine flüchtige Fente, Suchfente, wo die leeren Schanzlöcher erst nachher ausgefüllt werden; **Sappeur**, m. (spr. sappöhr), auch **Sappierer**, ein Laufgraben-Arbeiter bei Belagerungen, Schanzgräber; **Sappeur-Korps**, n. die Schanzgräberschar; **sappieren** (fr. saper), sappen, unterirdische Gänge machen, Schanzarbeit ausführen.

**Sapphir**, f. Saphir.

**sapphischer Vers**, m. eine nach der griechischen Dichterin Sappho (um 600 v. Chr.) genannte Versart (20.5 | 400 | 20 | 25); die **sapphische Strophe** besteht aus drei solchen Versen u. einem adonischen, s. d.; **Sappho**, f. ein Asteroid, 1864 von Pogson entdeckt.

**Saprophyta**, f. gr. (v. saprós, faul, u. pyr, Feuer, Fieberhitze) Heilk. das Faulfieber; **Saprophyt**, n. gr. (von phytón, Gewächs) ein Fäulnisgewächs, Schmarotzer, Pilze, auf faulenden Ueberresten.

**Sara**, f. hebr. (saráh, v. sárar, herrschen) weibl. Name: die Fürstin, Herrin; nach biblischer Auslegung später: die Fruchtbare.

**Sarabände**, f. fr. (it. sarabanda; span. zarabanda) ein span. menuettähnlicher ernsthafter Tanz im Gedritt-Takte; auch ein taktmäßiges Schreiten des Pferdes in der Reitschule.

**Sarabaren**, pl. (l. u. gr. sarabára und saraballa, tatar. schalawar, ungar. salawari) die Hunderhosen, die langen und weiten Beinkleider der Perser und Meder.

**Saraf** od. **Sarraf**, m. arab. (sarraf, v. sarafa, wenden, verwenden, ausgeben) ein Wechsel (Bankier); in der Türkei ein Mäler.

**Saraján**, f. Sarafan.

**Sarabe** oder **Serabe**, f. span., mexik., eine bunte Dede, die im span. America als Oberkleid, Schal, auch bloß zur Verzierung getragen wird.

**Sarapūs**, m. gr. (v. sairein, lehren, segnen, u. pūs, Fuß; eig. nur mit den Füßen segt) Heilk. ein Breitfuß, Plattfuß.

**Sarajin**, f. (wahrsch. v. fr. Sarrasin, Sarazene, auch Budmeizen) eine mittelgroße feine Butterbirne.

**Sarazken**, pl. (l. Saracēni; fr. Sarrasins; v. arab. scharaki, östlich, morgenländisch, scharaka, aufgehen) Morgenländer, = Orientalen; urfr. Benennung der Araber in Europa; dann überh. für Mohammedaner, Türken und alle nicht-christlichen

Völker, gegen welche die Kreuzzüge unternommen wurden; uneig. rohe, verheerende Kriegsvölker.

**Sarbas**, m. (v. pers. sarbáz, tapfer, unerschrocken) ein persischer Krieger zu Fuß.

**Sarcasmus**, **Sarcepsilocle**, **Sarcepsilomphalus** etc., f. Sarkasmus etc.; **Sarceidium**, n. nl. (v. gr. sarx, Fleisch) Heilk. ein Fleischwürzchen; **Sarcitis** oder **Sarcitis**, f. Fleischentzündung; **Sarcid** —, f. Sarcid — unter Sarkasmus.

**sarcina ventriculi**, f. l. Heilk. eig. Bürde des Magens, ein kleines rundliches Gebilde, ein kleiner Gärungspilz in den ausgebrochenen Stoffen des Mageninhalts.

**Sard**, **Sarder** oder **Sárdachst**, m. (gr. sárdion oder sárdios sc. lithos, d. i. sardischer Stein, von Sardes, der Hauptstadt von Lydien) ein fleischroter oder bräunlicher Achat, Krysol.

**Sardanapál**, m. eig. der Name des letzten und wollüstigen Königs der Assyrer im 9. Jahrh. v. Chr.; dah. uneig. ein üppiger, weiblicher u. wollüstiger Fürst, Wollüstling; **sardanapálisch**, schwelgerisch, wollüstig.

**Sardelle**, auch **Sardine**, f. (it. sardina, sardella, span. sardina, fr. sardine, gr. sardínē, l. sardina, sarda, von der Insel Sardinien benannt) eine Art kleiner Heringe im Mitteländischen Meere, welche eingesalzen und in Fäßchen gepackt versendet werden; vgl. Ansjovis; **sardines à l'huile**, fr. in Öl eingemachte Sardinien; **s. à mixed pickles**, engl. (vgl. mixed pickles) Sardinien mit scharfen Gewürzen eingemacht; **Sardine**, = Aissaugue.

**Sard**, 1. f. Sard; 2. m., pl. **Sarden**, ein Bewohner der Insel Sardinien; oder auch des sardinisch-savonischen Königreichs; **sardo-französisch**, Sardinien u. Frankreich betreffend; **sardo-italienisch**, Sardinien und Italien betreffend.

**sardönisches Lachen**, n. gr. (l. risus Sardonius, urfr. sardánios gelós, vielleicht von sairein, die Zähne fletschen, grinsen) ein gezwungenes, krampfhaftes, bitteres Lachen, Hohnlachen; auch ein dem Lachen ähnliches krampfhaftes Verziehen der Gesichtsmuskeln, angeblich von einem giftigen Gewächse in Sardinien (Sardonia herba), dessen Genuß den Mund etc. wie zum Lachen verzieht; auch **Sardoniäis** od. **Sardiäis**, f. der Hundskrampe, = Parastemma, s. d.

**Sardonyx**, m. (zusammenges. aus sárdios u. ónyx, vgl. Sard u. Dnyx) ein aus verschiedenfarbigen Schichten bestehender Dnyx, der von den Alten bei zu Kameen benutz wurde.

**Sargassum**, n. nl. (port. sargasso, sargazo, span. sargazo) das schwimmende Seegras, der schwimmende Seetang, welcher auf dem Atlantischen Meere schwimmende, oft mehrere tausend Quadratmeilen große Inseln bildet, Sargasso-Bänke, Sargasso-Seen oder Tangwiesen genannt, durch welche sich z. B. Columbus 14 Tage lang hindurcharbeiten mußte.

**Sarge** od. **Sariche**, f. Serge; **Sargon**, f. Birton.

**Sarl**, hindost. Umjchlageretuch, als Mantel u. Unterrock von den Hindufrauen gebraucht.

**Saräma**, f. ein hühnerartiger Sumpfvogel in Südamerika.

**Saribupalme**, f. malay. (saribu) die rundblättrige Schirmpalme (Saribus rotundifolius, Corypha rotundifolia), deren Blätter zu Sonnenschirmen u. Fächern dienen.

**Sarkasm(us)**, m., pl. **Sarkasmen**, gr. (sarkasmós) von sarkázein, zerfleischen; im Joru auf die

Lippen heißen; von sarx, sarkós, Fleisch) eig. das Zerren am Fleische; schneidender oder heißender Spott; **sarkotisch**, zerfleischend, schneidend; heißend, bitter, höhnisch; **Sarkitis**, f., Fleischentzündung; **Sarcocèle**, f. Heilk. ein Fleischbruch, krankhafte Verhärtung od. Verwandlung der Hoden; **Sarcophydrocèle**, r. **Sarcophydrocèle**, f. ein Fleisch-Wasserbruch; **Sarcosóla**, f. Fleischlein, ein gummi- oder schleimartiger Pflanzenbildungsteil, aus dem afrikanischen Strauche *Penaea sarcocolla*; **Sarcologie**, f. Heilk. die Fleischlehre, Lehre von den fleischigen Theilen des Körpers; **sarcologisch**, die Fleischlehre od. Fleischkunde betreffend; **Sarcóm(a)**, n. ein Fleischgewächs; **sarcomatós**, gr.-l. mit einem Fleischgewächs behaftet; **Sarcómphátus**, m. od. **Sarcómphálon**, n. gr. das Nabelfleischgewächs, die Nabelgeschwulst; **Sarcophág**, m. (gr. sarkophágos, v. phágēin, essen) eig. ein Fleischfresser, Fleischzehrer; bei den Alten ein steinerner Sarg von einem schwammichten, ägenden, den Leichnam bald verzehrenden Kalkstein in Vorderasien; dann überh. ein Steinsarg, Prachtjarg, Marmorjarg, ein sargförmiges Grabmal; **Sarcophág**, pl. Heilk. Fleisch verzehrende, ägende Heilmittel; **Sarcophhia**, f. Fleisch-Auswuchs, wildes Fleisch; **Sarcónis**, f. (v. sarkón, Fleisch erzeugen) die Fleischbildung; **Sarcotónis**, f. die Fleischverhärtung; **sarkotisch** (gr. sarkotikós), fleisch-erzeugend, fleischerzeugend; **Sarcotíla**, pl. fleischerzeugende oder -heilende Mittel.

**Sarmáten**, pl. (gr. Sauromátai, Sarmátai, l. Sarmátæ) im Altertum die slavischen Völker, welche Sarmatien, d. i. das nordöstl. Europa und angrenzende Asien, bewohnten; daher sarmatische (polnische) Krankheit, der Weichselkopf, s. *plica polonica*.

**Sarméntum**, n. l. ein Reis, eine Rebe, Ranke; **Sarmentacæe**, pl. nl. Weinrebengewächse; **Sarmentiferae**, pl. sich durch Ranken fortpflanzende Gewächse.

**Sarracén**, pl. (fr. saraches, spr. sarrásh) eine Art Sarracellen im Mitteländ. Meere, Strömlinge.

**Sarras** od. **Sarrak**, m. (entw. von Sarazene, fr. Sarrasin, oder wahrsch. v. l. u. gr. sarissa, eine lange Lanze) ein großer Sichel, Haubden; **Sarracine**, f. fr. das Fallgatter.

**Sarsaparille**, f. Sassaaparille.

**Sarsenét**, m. (altfr. sarcenet, ml. saracenicum, uripr. bei den Sarazenen gewebtes Zeug, Last) leichtes leinwandartig gewebtes, gefärbtes u. stark geglättetes Baumwollenzug, einfarbiger Futtertun, auch zum Buchbinden benutzt; daher: Sarsenet-Band.

**Sarter**, f. Charter.

**Sartie**, f. fr. (spr. sarrith; it. sartie, sarte, v. l. serinus von serere, knüpfen, flechten) Schiffspr. das Tafelnetz, Tauwerk, die Maßseile.

**Sartor**, m. l. (v. sarciare, flicken) der Flicker, Schneider; daher **Sartorius**, m. nl. als Name für Schneider; **Sartorius**, m. Heilk. der Schneidermuskel am Oberschenkel.

**Sáschen**, f. r. Sjaschen; **Saschi**, f. Schatu.

**Said**, f. Bithr. Saitentonwerkzeug armenischer u. tatarischer Sänger.

**Sasi**, f. Schatu u. Schoo.

**Sáífrás**, m. (span. salsafra, salsifrax, salsifragia, saxifraga = l. saxifraga, f. d., indem man ihm ebenfalls die Kraft, die Blasensteine zu zerkleinern u. fortzuschaffen, zuschrieb; vgl. *Badame*) eine Gattung lorbeerartiger Gewächse; besonders

der **Sáífrás-Baum** in Nordamerika, u. dessen gelbbräuntes, gewürzhaftes, als Heilmittel gebrauchtes Holz: **S.-Holz**, Fenchelholz; daraus **S.-Holzöl**, ein ätherisches Öl.

**Sassaparille** od. **Sarsaparille**, f. (span. zarzaparilla, angebl. v. zarza, Dornbusch, Brombeerstrauch, bast. zartzia, u. dem Arzte Parillo, der sie entdeckte und zuerst nach Europa brachte; besser aber von dem span. parrilla, ein kleiner Weinstock, eine junge Weinrebe) die heilsame Wurzel von der amerikanischen Stechwinde (*Smilax sarsaparilla*).

**Saffedátel** od. r. **Saffádátel**, m. russ. (von sassádátj, heißen) der Weisiger, = Affessor.

**Sásinet**, = Sarsenet.

**sásilich** f. sächsisch = niederdeutsch.

**Sáíolín**, m. natürliche wasserhaltige Vorläure, an den Rändern heißer Quellen bei Sasso unweit Florenz vorkommend.

**Sáíáwa**, f. russ. (spr. sáhtáwa; von sasstáwtj, iperren, verstopfen, schließen) die Sperre, Torssperre, der Schlagbaum, das Staditor, vgl. *Barriere*.

**sat** od. **satis**, l. genug, hinlänglich; **in magnis voluisse sat est**, bei großen u. schwierigen Dingen genügt schon der gute Wille; **sat prata biberunt**, genug haben die Wiesen getrunken; scherzh. f. ich habe genug.

**Sat**, n. ein siamesisches Getreidemaß von 25 Kanang = 13 bis 14 l.

**Sátán**, m. hebr. (sátán, von sátán, auch schatana, widerspenstig sein; die griechische Form des Wortes lautet satanáas oder satán) eig. ein Widersacher, Feind; gefallener, böser Engel, Teufel, bes. das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel; uneig. als Schimpfwort: ein boshaftes, widerwärtiges Wesen; **Satanino**, m. it. Verleinerungswort von Satan: ein Teufelchen; **satánisch**, teuflisch, boshaft; **Satanismus**, m. nl. die teuflische Gesinnung.

**Satellit**, m. (vom l. satelles, Gen. satellitis; fr. satellite) ein begleitender u. beschützender Diener, Begleiter, Leibwächter; Stern. ein Nebenplanet (Drabant).

**satíábel**, nl. (v. l. satiäre, sättigen) zu ersättigen, ersättlich; **Satiabilität**, f. die Erfülllichkeit; **Satiätät**, f. l. (satiétas) die Satttheit, Genüge; die Überfüttigung.

**Sattin**, m. fr. (spr. sátläng; it. setino, v. it. u. ml. seta, Seide, uripr. seta serica, d. i. Seidenhaar, v. l. seta, starkes Haar, Serice; dah. prov. u. span. seda, fr. soie, dtsch. Seide) ein Seidenzeug, Atlas; ein atlasartiger Wollstoff; **satin de laine** (spr. —lähn), geföppter Übergangstoff; **s. turc**, türkischer Atlas, ein dem Atlas ähnliches, schweres Seidenzeug; **Satin-Holz**, n. kajanien gelbes Atlasholz; **Satináde**, f. leichter, halbseidener Atlas; **Satinét**, m. ein streifiges Halbseidenzeug, Halb-atlas; **satiniéren** (fr. satiner), atlasähnlich machen, einen sanften atlasähnlichen Glanz geben; Goldfäden auf erhabene Stiderei nähen; glätten (bes. Papier); **Satinierwalzen**, rotierende Walzen, durch die das zu glättende Papier gezogen wird; **satiniert** (fr. satiné), atlasartig, atlasähnlich; geglättet; **Satiné**, m. Atlas; atlasähnlicher Stoff; **Satinépapier**, Atlaspapier, Glanzpapier.

**Satire**, f. (v. l. satira, alt sátúra, von satur, satt, fruchtbar, voll; uripr. sc. lanx, eine mit allerlei Früchten angefüllte Fruchtsthal, dah. ein Gemisch, Allerlei, ein Mißgedicht) nicht richtig **Satyre**, die Beißel- od. Spottschrift, Spott- od. Stachelrebe, das

Spott- od. Strafgedicht, worin Thorheiten u. Laster lächerlich gemacht werden; Spott, Verhöhnung; **Satiricus** oder **Satiriker**, m. ein Spötter, Verfasser von Spottgedichten usw.; **satirisch**, spottend od. spöttlich, beißend, geißelnd; **satirisieren**, barb.-l. (fr. satiriser) durch Spott lächerlich machen, geißeln.

**satis** = sat, f. d.

**fatisdieren**, l. (satisdäre, d. i. eig. genug geben) od. n. **fatisdatieren**, Bürgschaft leisten od. stellen; **Satisdation**, f. (l. satisdatio) Rspr. die Verbürgung, Bürgschaft; **fatisfazieren** (l. satisfacere; fr. satisfaire), gennugen, Genuge leisten, zufriedenstellen, befriedigen; **Satisfaktion**, f. (l. satisfactio) die Genugung (bes. durch Zweifampf), Genügeleistung, Befriedigung, Schadloshaltung, der Schadenersatz; **fatisfaisant**, fr. (spr. — säjang) genugtuend, befriedigend; **fatisfait** (spr. fatisfä), befriedigt, zufrieden, vergnügt.

**Sato**, n. ein Boot der Korallenfischer in der Levante.

**Satrap**, m. gr. (satrapés; ein urspr. pers. Wort: satrap) ein persischer Statthalter, Landvogt, Landpfleger; uneig. ein üppiger, übermütiger, u. herrischer Mensch; **Satrapie**, f. (gr. satrapeia) die Statthaltertschaft; **satrapisch**, despotisch u. schwelgerisch; **satrapisieren**, wie ein Satrap in großem Glanze leben und seine Untertanen drücken und quälen.

**fatuirieren**, l. (saturäre, von satur, satt) sättigen; anfüllen; **Saturantia**, pl. Heilmittel, welche die Säure des Magens einengen und abführen; **Saturation**, f. (spätl. saturatio) Scheidf. die Sättigung, z. Teil = Neutralisation, f. d.; Entfaltung.

**Saturday**, m. engl. (spr. hätterdeh, aus Saturn, u. day, der Tag, zusammengef.) Samstag, Sonnabend; **Saturday Review** (spr. — revjuh), die Sonnabendrevue, Sonnabendschau, eine weitverbreitete englische Wochenschrift.

**Saturci**, m. (v. l. saturēja), Pfeffer- oder Bohnentraut.

**Saturn(us)**, m. l. Fabell. nach altröm. Sage der älteste König Latiums, dann als Gott des Ackerbaues und der geordneten menschlichen Gesellschaft verehrt; später = gr. Kronos, der Zeitgott, Gott und Bild der alles verschlingenden Zeit, ein Sohn des Uranus u. der Gaea od. des Himmels u. der Erde, Vater des Jupiter zc., beherrschte vor diesem den Himmel, bis er von ihm entthront wurde; unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter: die saturnische Zeit; auch der dem Jupiter, an Größe, wie der Sonnenferne nach, zunächstkommende Planet, mit einem Doppelring u. 8 Monden; Scheidf. das Blei, dab. **saturnisch**, Blei enthaltend; **Saturnalien**, pl. (l. Saturnalia) das Saturnsfest, ein im Dezember gefeiertes römisches Freudenfest oder Volksfest der Mühe, der Freiheit und Gleichheit, wobei man sich durch gegellige Freude und Freigebigkeit in Geschenken auf einige Tage gleichsam in das goldene Zeitalter zurückzuversetzen suchte; **Saturnia**, f. ein Beinamen der Juno, als Tochter des Saturn; auch dichterische Benennung von Italien, weil Saturn dort einst geherrscht haben soll; **saturnisch** (l. saturnus), uralt, altertümlich (der saturnische Vers, der uralte, eigentümliche Vers der altröm. Volksdichtung); einfach, glücklich, unschuldig; **Saturnit**, m. n. braunes Bleierz, brauner Bleispat.

**Sátyr**, m. gr. (Sátyros), pl. **Sátyrn**, Fabell. ein Feld- oder Waldgeist, Waldgott mit Ziegenfüßen,

kleinen Hörnern und Schwanz, Bild der rohen grobsinnlichen, halbtierischen Menschennatur; auch = Orang-Utang; **Saturdráma**, **satirisches Drama** od. **Sátyrspiel**, n. eine Art parodistischer Nachspiele der altgriechischen Tragödie, worin Satyrn den Chor bildeten; **Satyrápis**, f. widernatürliche geschlechtliche Erregung beim Manne; **Sátyr**, f. Satyre.

**Sauce**, f. fr. (spr. höße; ml., prov., it. u. span. salsa, eig. Salzbrühe; vgl. Salse) od. **Söze**, die Brühe, Dünke, der Beiguß; **sauce remoulade**, die Remouladen- od. kalte Kräuterbrühe; **Saucière**, f. (spr. hösjähr') Soßengießer, Brühgießer, Beigüßschale; **faucieren** (spr. höjieren), mit einer Brühe oder Beize durchziehen, z. B. den Rauch- oder Schnupstaba; **Sauciffe**, f. (spr. hößiß; i. sal-siccia, span. salchicha, l. gleichf. salsitia) oder verfl. halbdeutsch; **Saucischen**, n., fr. **Saucisson**, m. (spr. hößisong) eine kleine Bratwurst, ein Brühwürstchen; Kr. ein Pulverschlauch, eine Mine dadurch anzuzünden.

**sauf-conduit**, m. fr. (spr. hößkongdwih) = l. salvus conductus, f. salvus) ein sicheres Geleit, Geleitbrief.

**Saul**, m. hebr. (sch'ah'ál) männl. Name: der Geforderte, Erbetene.

**Saurier**, pl. gr. (v. saúra, die Eidechse) die verschiedenen Arten der Eidechse; **Saurit**, m. der Eidechsenstein; **Sauróttanos**, m. (v. klein ein, töten) der Eidechsentöter, Beinamen des Apollo; **Sauróttithen**, pl. Feinfeinerungen von Eidechsen od. von einzelnen Teilen derselben.

**Sauté**, fr. (spr. höstéh; von sauter, springen, aufschütten; vgl. Sautoir) geschmort, geschwenkt;

**Sauté**, f. (spr. höstéh) Trüffel- oder dicke Brühe von Muscheln u. dgl. mit gebratenen od. gedämpften Hühnerbrüsten od. Lachs belegt.

**Sauternes**, m. fr. (spr. höitern') eine Gattung feiner französisch. Weißweine, von dem gleichnamigen Marktort im Departement der Gironde.

**Sautoir**, m. fr. (spr. hötoáhr; v. sauter = l. saltare, springen, ab- od. zur Seite springen) 1. ein geschobenes Kreuz, Andreaskreuz; 2. ein kleines Frauenhalstuch, ein Umknüpftüchchen; **en sautoir** (spr. ang—), kreuzweise um den Hals getan od. über die Brust gekreuzt, von Orden u. Bändern.

**Sautpérilleux**, m. fr. (spr. hö—perijó, von saut, Sprung, u. périlleux, gefährlich) das Überschlagen des Körpers in der Luft nach rückwärts (im Gegensatz zum Saltomortale, f. d.)

**Saubagerie**, f. fr. (spr. hönasáh'rih; von sauvage, wild, span. salvage, prov. salvatge, it. salvaggio, salveggio, vom l. silvaticus, zum Walde gehörig, wild, v. silva, der Wald) die Menschenheute.

**Saubegarde**, f. fr. (v. sauver = l. salväre, retten) f. Saubegarde unter salbieren; **Sauvement**, n. (spr. höhw'máng) Rettung, Heil; die Rettgebühr, das Berggelt; **droit de sauvement**, n. (spr. droá—) das Bergrecht, Strandrecht, das landesherrliche Recht, die von verunglückten Schiffen geretteten Güter den Eigentümern derselben bis zur Entrichtung einer verhältnismäßigen Gebühr vorzuenthalten zu dürfen. [tam.]

**Sauvo qui peut**, fr. (spr. höw ki pö) Rette dich, wer **Savanne**, f. (span. savána, aus der Sprache von Haiti), pl. **Savánnen**, große Gras-Ebenen oder Waldwiesen in Nordamerika.

**Savátte**, f., pl. **Savátten**, fr. (saváte, it. ciabatta, span. zapata; vgl. sabot) alte Schuhe; Nebenboten der Post.

**Savign-Bauk**, f. engl. (spr. fähwng) bängt; von save, sparen) die Sparbank, Sparkasse.

**Sävitien**, pl. l. (saevitiae, v. saevus, grausam) Nspr. harte Behandlungen, Mißhandlungen.

**Savoir-faire**, n. oder das **savoir-faire**, fr. (spr. fawwahrfähr); v. savoir, wissen. prov. u. span. saber, it. sapere, savère, v. l. sapere, einsichtig sein, verstehen) wörtl. das Zu-machen-wissen, die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Fündigkeit; **savoir-vivre** (spr. fawodhr-wiw'r), n. eig. das Zu-leben-wissen, die Lebensklugheit, Lebensart, das feine Benehmen.

**Savon**, m. fr. (spr. fawóng; = l. sapo) Seife; **savon au suc de laitue** (spr. — oh hüt d'lätiuh), Lattichseife; **s. d'amandes amères** (spr. — d'amangd' amähr), Bittermandelseife; **s. de Naples** (spr. — nahp'l), Seife von Neapel; **s. de riz** (spr. — rih), Reismehlseife; **s. en tables** (spr. — ang táb'l), Tafelseife; **s. ponce** (spr. — pongß), Bimssteinsseife; **Savonnerie**, f. (spr. faw—) eig. eine Seifensiederei; bes. eine türkische Leppidweberei in Paris, welche in einem urspr. zur Seifensiederei gebrauchten Gebäude eingerichtet ist; **Savonnerie-Tapeten**, pl. türkische Teppiche; **Savonnétte**, f. eine Seifen- oder Fleckung; auch ein Klappdeckel über das Glas gewisser Taschenuhren (Jagduhren).

**Savohárd**, m. fr. ein Savoyer, Knabe od. Mann aus Savoyen (fr. Savoie, ml. Sabaudia); auch für schmutziger, roher Mensch; kleiner Schornsteinfeger; **Savohárdin**, f. (fr. Savoyarde) eine Savoyerin; **Savoyer-Kohl**, m. weißer Wirsingtohl.

**Savoy**, n. engl. (spr. fawoi) Savoyen; Savoy-Kohl, m. Wirsingtohl od. Wirsingkraut.

**Sawod**, m. russ. (spr. fawódd; v. sawoditj, gründen, anlegen) die Fabrikanlage, Manufaktur.

**Saxifrag**, l. (saxifragus, Steine zerbrechend, v. saxum, Fels, und frangere, zerbrechen) Heilk. den Stein auslösend; **Saxifraga** (sc. herba), f. der Steinbrech, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; **Saxifragten**, pl. ml. (saxifragæae) Steinbrechgewächse.

**Saxonia**, f. l. Name für Sachsen; **Saxontenne**, f. fr. (von saxon, sächsisch) feingemustertes, einfarbiges Seidenzeug.

**Sawyer**, m. engl. (spr. fäh'r), der Säger, Brettschneider; losgerissener schwimmender Baum (auf dem Mississippi usw.); **Sawyers**, pl. Sperre unter dem Wasser durch Balken.

**Sayette**, f. fr. (sayette, saiette, Verkl. v. saie, prov. u. span. saya, it. saja, Rock, Leibchen, von l. saga, sagum, ein Stück wollenes Tuch, Gewand) ein Wollenzeug, eine Art Serge.

**Sainete**, f. Sainete.

**Sbaglio**, m. it. (spr. sbálgó) Nspr. ein Fehler, Versehen, Irrtum, Verstoß in Rechnungen; die Vergütung dafür.

**Sbirre**, m., pl. — n, it. (sbirro, birro, span. esbirro) ein Häfcher, Straßenwächter, Scherge, Gerichts- od. Stadtricht, Polizeidiener in Italien.

**Sbiten** od. **Sbitjen**, m. russ. (von sssbitj, schlagen, mischen, brauen) ein russ. Getränk aus Wasser, Honig u. Lorbeerblättern od. Salbei; **Sbitenichtschik**, m. der Verkäufer dieses Getränks.

**Sborieren**, it. (sborsare, eig. ausbenten, v. borsa,beutel, Börse, und s = l. ex) Nspr. auszahlen, Geld auslegen, vorschießen; **Sborio**, m. die Ausgabe, der Vorschuß.

**Scabellum** oder **Scabillum**, n. l. (Verklein. von scammum, Bank) od. halb-dtsch. das **Scabellchen**, ein Fußbäntchen, ein Fußgestell für Brustbilder, Schmudgessäge &c.; auch ein eintöniges Tonverzeug der Alten, das mit dem Fuß in Bewegung

geseht wurde; **Scalillon**, n. fr. (spr. — löng) ein hohes Fußgestell zu Standbildern.

**Scabimus**, m., pl. **Scabini** oder **Scabini**, ml. (v. dtsch. Schöppe, Schöpf, altniederd. scepino, althochd. sceffino, wer das Recht schafft, d. i. spricht, erteilt; it. scabino, fr. échevin) Schöppen, Gerichtsbeißer; **Scabinat**, m. (ml. scabinatus) das Gerichtsam, der Schöppenstuhl.

**scadieren**, it. (scadere, v. s = l. ex, u. cadere, fallen) Nspr. verfallen, von Wechseln; **Scadenz(a)**, f. der Verfall oder die Verfallzeit eines Wechsels; **Scadenz-Buch**, n. Handlungsbuch, in welchem die Wechsel und ihre Verfallzeit eingetragen werden, Wechselbuch.

**Scagliola**, f. it. (spr. skaljólá; eig. kleine Schuppe, Verkl. v. scaglia, Schuppe, Rinde, v. dtsch. Schale) eine Mischung aus feinem Gips und gepulvertem Glimmer, welche durch Leim zu einem Teige verbunden wird; dah. Scagliola-Arbeiten, Steingemälde aus dieser Masse, eine Art Mosaik.

**Scalde**, f. Stalde; **scalenisch**, f. ital.—

**scalieren**, ital. (von scagliare) abschuppen; meig. jemand lästern.

**Scallops**, = Scollops, f. d.

**Scalzi**, pl. it. Barfüßer, f. Discalceaten.

**Scammonium**, n. l. Heilk. Windenharz, ein äzenendes u. hart abführendes Harz von der **Scammonium-Winde** od. Harzwinde (l. scammonia, gr. skamônia).

**scammum Hippocrätis**, n. lat. eig. die Bank des Hippokrates, eine Vorrichtung zum Einrichten der Glieder, bes. eines verrenkten Oberarms.

**scandix**, f. l. (gr. skándix) der Korbell.

**Scapin**, m. it. (Scapino; von scappino, scarpino, altfr. escapin, escarpin, span. escarpin, Sode, leichter Schuh, v. it. scarpa, Schuh; tomsch so genannt) der verschmitzte Bediente, Hänfemacher, die Bedientenrolle, als stehende Charakter-Maske auf dem ital. Theater.

**scapito**, m. it. (v. scapitare, einbüßen, prov. de-scaptar, vom lat. caput, Kopf, Stück, nämll. einer Herde) der Verlust, die Einbuße.

**Scaramuz**, m. (it. scaramuccia, spr. — mütscha; fr. scaramouche, spr. — müsch; span. escaramuza; urspr. Eigenname eines berühmten ital. tomschen Schauspielers; vgl. das it. scaramuccia, scaramuccio, fr. escarmouche, span. u. prov. escaramuza, Schärmißel; it. scaramucciare, schärmißieren, v. schermire, fechten, schirmen, althochd. schirmen) Pidelhering, Hanswurst, die stehende Charakter-Rolle des Aufschneiders od. feigen Großpredchers auf den alten ital. u. franz. Theatern, ganz schwarz, in spanischer Tracht.

**Scardamugmus &c.**, f. Skard—

**Scarfs**, pl. engl. (spr. fähars; von scarf, Schärpe) bunte, schmale Schärpen aus feiner Wolle, v. Norwich kommend.

**scarlatina**, f. nl. Scharlach (f. d.), das Scharlachfieber; **scarlatinids**, scharlach. scharlachartig.

**Scarpe**, f. Estarpe; **scartieren**, bößchen.

**scarso**, it. (prov. escars, escas, altfr. escars, span. escaso, engl. scarce, holl. schaars, schaarsch, von ml. scarpus, excarpus, f. l. exerpere, von exerpere, ausziehen, ins Kleine od. Kurze zusammenziehen) knapp, gering, targ; Nspr. (abgel. scars) selten, schwer zu bekommen, von Wechseln

**Scartete**, f. Schartete. [und Münzen]

**scartieren**, it. (scartare, = fr. écartier; f. cartieren) ausstießen, absondern, eig. die Karten im Spiele; überh. ausmerzen, wegwerfen das Unbrauchbare,

Verdorbene einer Ware u.; **scarta faccia**, f. (spr. —fätscha) Rsp. ein Auszug od. Verzeichnis von Meßgeschäften; **scarto**, n. das Wegwerfen von Karten, Kaufen im Kartenspiel; der Ausschuß.  
**scatula**, f. mittell. (it. scátola = Schachtel; vgl. Schatulle) Heilk. Schachtel zu Arzneien.  
**Scaurus**, m. l. = gr. Sarapús.  
**Scavage**, n. engl. (spr. sfäwwidsh) das Standgeld, Krangeld, der Stadtzoll, Kranzoll in London.  
**Scabia** oder **Scabie**, auch **Cavia**, f. (von brasíl. cabiai, fr. cabiai, engl. cavy) das Halbtaninchen, Meerfchweinchen oder Ferkeltaninchen, rötlichgelb od. schwarz und weiß gefleckt, in Südamerika, bes. Brasilien.  
**Scabiffon** od. **Escabiffon**, m. fr. (spr. on = ong; v. it. scavezzone, Bruch, Bruchstücke, z. B. di cannella, vom Zimt, von scavezzare, scapezzare, brechen, span. descabezar, v. span. cabeza, Kopf, it. cavezza, Halfter, Kopf eines Pferdes) rötlichgelber Zimt.  
**Scävöla**, m. l. (eig. Verkl. v. scaeva, der Linkhändige, von scaevus, gr. skaiós, links) Linkhand, der Zuname der Familie Mucius im alten Rom.  
**scomando**, it. (spr. schemándo; von scemäre, vermindern, prov. semar, ml. simäre, urspr. halbieren, von l. semis, halb) Tonk. abnehmend, schwindend.  
**Septicismus**, s. Skeptizismus unt. Skepsis.  
**Schabán**, m. arab. der achte Monat im mohammedanischen Kalender, Ende Mai und Anfang Juni.  
**Schabbes**, m. jüd. = Sabbath, s. d.; **Schabbes-Got**, m. der Christi, welcher am Sabbath die dem Juden unerlaubten Handlungen für ihn verrichtet, vgl. Gojim; **Sch.-Schmus**, n. (schmus od. richt. schmues, von hebr. schámá, hören) ein müßiges, unnützes u. gew. ungegründetes Gerede; **Schabbatjaner**, s. Sabbathianer.  
**Schabernack**, m. kein Fremdwort; zu althd. irscabarn, herausstrahlen, zusammenharken; mhd. schabernac, eine rauhhaarige Pelzmütze, die den Nacken schabt, dann: Spott, Rederei eine Rederei, ein Pöffen, arglistiger Streich.  
**Schábt**, m. bei den Tibetanern und Mongolen ein Klosterdienner, Laienbruder, geistlicher Zögling, Novize.  
**Schabin**, s. Schawine.  
**Schablön**, n. oder **Schablöne**, f. (entstellt aus fr. eschantillon, échantillon, Probe, Formbrett der Stüdgießer, v. échantil, Maßstab, v. eschanteler, zer schneiden, v. chant, cant, Ecke, Stück) das Formbrett, z. B. der Glockengießer; Baumuster, Bildmuster, Malermuster u., vgl. Modell; nach der Schablone arbeiten, auch **schablontieren** oder **schablontieren**, nach allgemeiner Form arbeiten, ohne Rücksicht auf das eigentümliche Wesen der Dinge, über einen Kamm scheeren; **Schablontismus**, m. geistloses mechanisches Arbeiten nach der Schablone.  
**Schabräde**, f. (von türk. tschaprak) eine zierliche Pferdebede.  
**Schabjis** = Sabbathianer, s. d.  
**Schach**, 1. m. pers., r. **Schah**, König; 2. n. das **Schach** od. **Schachspiel** (it. scacco, fr. échec, engl. chess u. check, v. pers. scháh, König, als Hauptfigur) Königspiel, ein uraltes, in Indien erfundenes, aus Persien nach Europa gekommenes Brettspiel; 3. m. eine pers. Rechnungsmünze, =  $\frac{1}{200}$  Toman od. ungef. 30 Pf.; **Schach bieten**, den König durch einen andern Stein nötigen, seine Stelle zu verlassen; **schachmatt** (pers. scháh má), der König ist eingeschert, besiegt; uneig. am letzten Ende;

**schach-patt** oder **pat** (fr. échec pat, v. it. patto = l. pactum, Bund, Vertrag; auch mat suffoque) ist der König, wenn man ihn ziehen soll und nicht kann, indem die ihn umgebenden Felder alle entweder im Schach liegen, oder besetzt sind.  
**Schacharith**, n. od. vollständig **Tephilath Schacharith** (v. hebr. scháchar, der Morgen, u. tephiláh, Gebet), das Morgengebet in jüdischen Schulen.  
**Schachern**, jüd. (v. hebr. sachár, umherziehen, und als Subst. Erwerb durch Handel) handeln, jüdeln, Kleinhandel treiben; **Schacher-Jude**, m. Hausierer-Jude, Trödeljude.  
**Schächten**, jüd. (v. hebr. schachát) schlachten, nach religiöser Vorschriften schlachten; uneig. übervorteilen, übers Ohr hauen; **Schächter**, m. ein jüdischer Viehschlächter.  
**Schádchen**, **Schádhan**, m. jüd. der Ehefister, Heiratsvermittler, Freierwerber.  
**Schadden**, pl. holl. (v. schadde, Nasen) abgestochene Nasenstücke mit kurzem Heidekraut, die als Dorf verbrannt werden.  
**Schadefsam**, n. pers. (v. schádeh, froh, vergnügt) das Land der Ergößlichkeit, Schlaraffenland in den morgenländischen Märchen.  
**Schafótt**, n. (altholl. scafaut, aus altfr. escadafaut, neutr. échafaud, engl. scaffold, span. cadafalso, ml. escafaldus, it. catafalco, vgl. Katafalk) das Gerüst, Blutgerüst; auf Schiffen der Platz am Borderrande des Quartdeckes.  
**Schagrin**, s. Chagrin 1.; **Schah**, s. Schach.  
**Schahindisi-Bajshi**, m. türk. (von pers. scháhin, der Falke) der Oberfalkenmeister.  
**Schahinmeh**, n. pers. (vgl. Schach) eig. Königsbuch, ein in neuerl. Sprache geschriebenes großes episches Gedicht von 170 000 Versen, welches die älteste fagenhafte Geschichte Persiens behandelt, verfaßt von Firdusi um 1000 n. Chr.  
**Schaklath**, bulgarisches Tuch, gew. blau gestreift.  
**Schalá**, m. (pers. schagal oder schigál; sanskr. srigála; vgl. das hebr. schuál, Fuchs), auch **Thósz**, gr., der Goldwolf, ein dem Wolf ähnliches Raubtier mit grauen und gelben Haaren, in Asien und Afrika.  
**Schaku**, **Sichaku**, **Sasi** oder **Sasji**, m. der Fuß, die Einheit des japan. Längenmaßes, zu 10 Sung (Sun) zu 10 Bu (Bun) zu 10 Ring (Kin), gew. als Kane Schaku (metallener Fuß) = 0,304 m; **Kudschira schaku** (Fischbein-Schaku) oder **Kudschira sasi**, die japanische Elle = 0,380 m.  
**Schal**, m. engl. (shawl, spr. scháhl, von pers. schál, fr. Chale, eigentl. das feinste Wollenzug, im Morgenland aus der Wolle einer in Tibet einheimischen Ziegenart verfertigt; dann ein in Kaschmir daraus gearbeitetes Tuch (Kaschmir schal, türkischer Schal); überh. ein Umschlagetuch der Damen, ein langes Halstuch, auch für Männer.  
**Schalaune**, f. (v. nl. scholána sc. vestis, Schulkleid) ein kurzer Hülmantel ohne Armel, bes. ehemals auf den sächsischen Fürstenschulen.  
**Schalmet**, f. (v. fr. chalumeau, altfr. chalemel, v. l. calámus, Palm, Rohr) die Hirtenflöte, Rohrflöte; die Pfeife am Dudelsack; das Schnartwerk in der Orgel.  
**Schalopüt**, m. russ. (vielleicht v. schalapái, Herumtreiber) Anhänger einer den Stundisten ähnlichen Sekte in Südrußland.  
**Schalotte**, f., pl. —n (fr. escalotte, échalotte; ml. ascalonium, it. scalogno, span. escalona, l. cepa ascalonia, von der Stadt Askáton in Palästina benannt), Levantinischer Lauch, Ask- od. Eschlauch

Lauchzwiebelchen, eine Art kleiner, rötlicher, wohl-  
schmeckender Zwiebeln; **Schalotten-Sauce**, f. fr.  
(spr. — hoch) Zwiebelbrühe.

**Schaluppe**, gem. auch **Schluppe**, f. (fr. chaloupe,  
urspr. deutsch: niederd. Slup, Slupe, holl. sloep,  
engl. sloop, v. niederd. slupen, holl. sloepen =  
schlüpfen, gleiten) ein Schiffsboot, kleines, schnell  
gehendes Rudersfahrzeug bei großen Schiffen.

**Schamade**, f. Chamade.

**Schamane**, m., pl. **Schamanen** (v. sanskr. schama,  
Mitleid gegen Frende und Aufmerksamkeit auf  
sich selbst), in der Tatarei, Mongolei zc. die unterste  
Klasse der buddhistischen Priester, zugleich Ärzte,  
Zauberer und Beschwörer.

**Schamariern**, f. Schamariern.

**Schames** od. **Schammes** m. (rabbin. schammäsch,  
ein Diener, bes. beim Gottesdienst, Priestergehilfe,  
v. chald. schammesch, dienen) ein jüdischer Küster,  
bei welchem sich fremde angekommene Juden mel-  
den müssen.

**Schampagne**, richtig: **Sampau**, f. d.

**Schan**, **Zhang** od. **Kang**, n. ein siamesisches Ge-  
wicht von 1,210 kg.

**Schanzlooper**, m. niederd. u. holl. ein Schanzläufer,  
d. i. ein kurzer, vorn offener mantelähnlicher Ober-  
rock, Armeimantel; auch eine Art leichter Frauen-  
kleider.

**Schäpla**, f. russ. (vom türk. schäbka, Hut) eine  
Mütze, Pelzmütze, f. auch Шапка.

**Schapp**, f. ein Gewicht in Georgien für Wein zc. =  
3 Tunga = 12 Tschürek = 11,057 kg.

**Scharab-Gwint**, m. türk. (v. arab. scharab, Wein,  
und emin, Aufseher) der Weinaufscher.

**Scharbe**, f. (mhd. scharbe, althd. scarba) = Kor-  
oran, f. d.

**Scharbot**, m. (aus ml. scorbutus) = Skorbut  
f. d.

**Schariwari**, f. Charivari.

**Scharlach**, m. (it. scarlatto, span. escarlata, prov.  
escarlar, fr. écarlate, engl. scarlet, ml. scarlatum,  
wahrsch. morgenländ. Ursprungs, türk. iskerlet,  
pers. sakarlat) brennend rote Farbe, auch von  
dieser Farbe; **Scharlach-Beeren u. Schar-  
Wurm**, f. Kermes u. Cochennille; **Sch.-Fieber**, n. eine  
mit Fieber verbundene Kinderkrankheit, wobei der  
ganze Körper mit einem scharlachroten Ausschlag  
bedeckt ist; **Sch.-Pflanze**, f. afrikanische Narzissen-  
flie mit purpurroten Blumen.

**Scharlatan**, m. Quacksalber, Marktstreiter, f. Char-  
latan.

**Scharmieren zc.**, f. Scharmieren.

**Scharmügel**, n. (v. it. scaramuccio, scaramuccia,  
fr. escarmouche, urspr. v. deutsch. schirmen, ahd.  
mhd. schirmen, daher it. schermare, schermire,  
span. esgrimir, fr. escrimer, f. fechten; vgl. Scara-  
mus) ein kleines Gefecht, Handgemenge; **Schar-  
mützieren**, scharmügeln, plänteln.

**Scharnier**, n. f. Charnière.

**Schärpe**, f. (altfr. escharpe, neufr. écharpe, it.  
sciarpa, ciarpa, engl. scarf, Schärpe, Gürtel, urspr.  
dtch. v. mhd. ahd. scherbe, scharpe, Tasche, urspr.  
war auch altfr. escharpe, escherpe, die dem Pilger  
um den Hals hängende Tasche) eine Binde, bes. das  
Leibband, die Feldbinde, der Ehren- oder Dienst-  
gürtel eines Offiziers.

**Scharpie**, f. frz. Wundfäden, Zupfstrimmen (= Char-  
pie, f. d.).

**Schartelle**, f. (v. l. chartae theca, d. i. ein Papier-  
Umschlag, od. v. it. scartata, Ausschuß, v. scartare,  
wegwerfen, ausschleßen, vgl. startieren; vgl. auch

it. cartaccia, schlechtes, unnützes Papier) eine un-  
nütze, unbedeutende Schrift; Kspr. ein zum Beweis  
einer Behauptung oder Forderung untaugliches  
Papier; ein schlechtes od. Ausschuß-Buch.

**Schafgla**, f. Schwert der Girassier.

**Schafis**, f. gr. (v. schazein, stehen, ritzen zc.) Heilf.  
das Ritzen, Einschneiden, Schröpfen; **Schasma**, n.  
die geritzte od. geschröpfte Stelle; **Schasterion**, n.  
der Ueberlaß- oder Schröpfschnepper.

**Schassen** (v. fr. chasser, f. chassen), gem. für fort-  
jagen; derb abfertigen.

**Schattieren** (dtch. v. Schatten mit lat. Endung),  
Schatten geben, anbringen; abtönen, abflusen;  
**Schattierung**, f. die Schattengebung; Abstufung,  
Übergang, Abtönung, vgl. Nuance.

**Schatulle**, f. (ml. scātulla, it. scātola, = Schat-  
tel) das Schatz- oder Geldtäschchen; das Ausgabe-  
geld; die Privateinnahmen u. das Privatvermögen  
eines Fürsten; **Schatull-Gelder** od. **Güter**, pl.,  
**Privatschatulle**, Hauschatz, Haus- oder Privat-  
Gelder od. Güter eines Fürsten, worüber derselbe  
frei verfügen kann, versch. von den Domänen,  
Kron- oder Erbgütern.

**Schaute**, m. oder **Schöte**, jüd. (aus jüd. schöteh,  
Narz) Ged, Narz; zuweilen auch f., NÄrrin (z. B.  
alte Schaute oder Schöte).

**Schawell**, f. = scabellum, f. d.

**Schawine**, f. oder **Schabin** (dtch., v. schaben, mit  
fremder Endung), das Gefräße, Schabiel, der Ab-  
gang von geschlagenen Goldblättchen; **Schawin-  
Papier**, n. Metallpapier.

**Schebat** oder **Schebath**, m. hebr. der erste Monat  
im jüdischen Kalender, = Februar.

**Schebecke**, f. (fr. chebec, m., engl. shebeck, xebec,  
span. xabeque, port. xabeco, it. sciabecco, zam-  
becco, vom türk. sumbeki, eine Art asiatisches  
Schiff, ein Taucher, pers. sumbuk, arab. sumbük,  
ein kleines Schiff) ein langes, schmales, dreimast-  
iges Kriegsschiff von 12—40 Kanonen, früher auf  
dem Mitteländischen Meere gebräuchlich.

**Schede**, m. = Scheid oder Scheit.

**Sched**, m. (engl.-amerik., Zahlungsanweisung, Bank-  
anweisung (s. Cheq).

**scheda** od. verfl. **schedula**, f. l. (auch scida, von  
scindere, gr. schizein, spalten, abreißen) ein ab-  
gerissenes Blatt, ein Zettel, offenes Briefchen;  
**erga schedam** od. **schedulam**, gegen einen Zet-  
tel od. Erlaubnißschein (verbotene Bücher lesen od.  
kaufen); **ex schedula**, vom Zettel oder Blatte  
(lesen); **schedula appellatiöns**, Berufungszettel;  
**sch. testamentaria**, Legtwillens-Zettel; **Sche-  
del**, f. Zettel, bes. Papiergeld.

**Schediasma**, n. gr. (von schediazain, etwas aus  
dem Stegreif machen) ein kurzer, flüchtiger Aufsatz,  
Entwurf.

**schedula**, f. scheda.

**Scheel** od. nl. **Scheelium**, n. das Schwerstein-Met-  
tall (nach seinem Entdecker Scheele), = Wolf-  
ram; **Scheelit**, m. Zungstein, Schwerstein, natür-  
liche wolframsaure Kalterde.

**Scheeren**, pl. (schwed. skären, spr. skären, v. skär,  
Klippe, Felsen) kleine Klippen od. Felsinseln an  
den Küsten von Schweden u. Finnland; **Scheeren-  
Flotte**, f. (schwed. skärgårdsflotta), die aus lauter  
kleinen Schiffen bestehende Flotte zur Dedung  
dieser Inseln.

**Scheg** od. **Schegge**, m. Schiffspr. das Borderteil des  
Schiffschnabels, das Kriech.

**Schegar**, m. der Sultan od. Oberherr des africa-  
nischen Reiches Tombuktu.

**Scheich** od. **Scheik**, m. arab. eig. Weis; ein Ältester, Vorsteher, Unterbefehlshaber einer arab. Horde; **Scheif-al-Islam** (od. **scheich-ül-islam**), das türk. Haupt der Gläubigen od. Auserwählten, der vornehmste Geistliche, Mufti.

**Scheig** od. **Scheik**, m. (vgl. Tschaike u. Schebete) ein kurzes rundes Boot in der Nordsee zum Fisch- u. Austerfang.

**Schäfel**, m. f. Seffel.

**Schelben** od. **Schelpen**, pl. (Schelfe, landschaftlich = Schale, Püße) das von den Wellen an das Ufer geworfene kleine Muschelwerk.

**Schemm**, m., gew. **Schemm**, f. S. l. m.

**Schëma**, n. gr., pl. **Schëmata** oder **Schëmen** (von schein oder échein, haben, halten, sich verhalten), die Haltung (S a b i t u s), Gestalt, Form; das Bild, Vorbild; der Abriß, Entwurf, das Muster; Übersicht, Tafel, Grundriß; Sprach- u. Redef. = Figur (s. d.); **schëma genealogicum**, der Stammbaum; **schëmatisch**, abriß- oder entwurfsmäßig, mustermäßig, vorbildlich, in Übersichtsform, in den Hauptzügen; **schëmatisieren** (gr. schematizein), in eine Übersichtsform, in eine abrißmäßige Form bringen, entwerfen, anordnen; **Schëmatismus**, m. (gr. schematismos) die abrißmäßige Form, Fachwerk, Formenwesen; auch steifer, einformiger Geschäftsgang; in einigen Ländern auch der Staatskalender, in welchem alle Landesbehörden verzeichnet sind, Rangliste (z. B. in Osterreich); **Schëmatographie**, f. das Gestalten- od. Bildzeichnen; **Schëmato-pöte**, f. Darstellung einer Handlung durch Gebärden, die Kunst des Gebärdenpielers (Pantomimen).

**Schemhamphordsch**, m. jüd. (v. hebr. schëm, der Name, ha, der, und päräsch, erklären, ausdrücken) der ausdrückliche, eigentliche Name Gottes, d. i. Jehova, der nach der Rabbala (s. d.) geschrieben, wunderkräftig ist.

**Schenille**, f. Chenille.

**Schëol**, m. hebr. das Totenreich, die Unterwelt der Hebräer (vgl. Hades und Orkus).

**Scherbe**, f. ein Erzmaß von 150–200 kg, bestehend aus einem Kasten ohne Boden.

**Scherbet**, f. Sorbet.

**Scherif**, m. arab. (scherif, eig. edel, heilig, von scharafa, hoch oder ausgezeichnet sein) = Emir; ein Titel der Nachkommen Mohammeds; auch eine Goldmünze in Marokko, = 5 A; **Scheresse**, f. perische Goldmünze = 6 A.

**Scherif**, m. engl. ein Landrichter in England, f. Scheriff.

**Scherliebo** oder **Scarliebo**, m. it. (spr. sch = st) die seit 1790 in den Küstengegenden Istriens und Dalmatiens vorkommende syphilitische Krankheit, auch Grobmiter Krankheit, istrische oder illyrische Küstenfeuche genannt.

**Scheröna**, n. (v. gr. scherós, fest, trocken, daher festes, trodenes Land) besser Xeroma, s. d.

**Scherzh**, f. Scherz.

**scherzo**, m. it. (spr. sferzo; Zeitw. scherzare, v. ditz. scherz, scherzen), pl. scherzi (musicali), scherzhafte, launige Tonstücke; **scherzando** und **scherzoso** (spr. sfer—), Tonf. scherzend, scherzhaft, tänzelnd.

**Schëis**, f. gr. (v. schein od. échein, haben, sich verhalten) Heil. Anlage, Neigung; vgl. Hexis.

**Schëwöl**, m. arab. der zehnte Monat im mohammedanischen Kalender, der am 7. Juli (gleich nach dem Ramadan) beginnt.

**Schiadif**, f. Schiadiet.

**Schiböleth**, n. hebr. (schibböleth, d. i. Ähre) das

Erkennungswort, Lösungswort, Erkennungszeichen s. Buch der Richter 12, 6.

**Schibuf**, f. Tschibuf.

**Schidfel**, n. jüd. (v. hebr. schäkáz, abschulich sein, schikkaz, verunreinigen, verabscheuen; daherschekez, schikkáz, schikzah, eig. Greuel, etwas Unreines; jüd. für Christenknabe, Christenmädchen) gem. ein noch nicht mannbares Mädchen; ein Judenmädchen, eine Judendirne.

**Schiddach** oder **Schidich**, m. jüd. die Heirat.

**schietto**, **schiettaménte**, it. (spr. ski—; v. dsch. schlicht, schlecht, althochd. sléht, got. slaihts), überh. echt, rein; Tonf. einfach, ohne Verzierung.

**Schiffonnieren**, f. schiffonnieren.

**Schitten** (d. i. Sektierer) u. **Sonniten** oder **Sunniten**, pl. zwei mohammedanische Sekten, von denen die erstere nur den Koran, die letztere neben dem Koran auch die mündliche Überlieferung (Sonna oder Sunna) annimmt.

**Schifalu** oder **Sjal**, f. Schoo.

**Schifane**, **schifanieren**, f. unter Schicane.

**Schifargahs**, pl. (v. pers. schikar, die Jagd, das Wild) große Waldgehege der indischen Fürsten für das Wild, bes. in der Provinz Sind.

**Schi-King**, n. d. i. das Buch der Lieder, eins der wichtigsten Denkmäler der älteren chinesischen Literatur; vgl. Schu-King.

**Schilling** oder engl. **Schilling**, m. (got. skillings, althd. scilline, v. scellan, schallen, also: klingende Münze) eine engl. Münze, = 1 A; früher auch eine deutsche Münze = 9 Pf.

**Schimbanse**, f. Barris.

**Schimschirlik**, m. türk. (v. pers. schimschir, der Säbel) der Waffenaal, Benennung der Gemächer der ottomanischen Prinzen.

**Schindaleis**, f. od. **Schindalmus**, m. gr. schindylësis, v. schindylëin, f. schindalein, spalten) Heilk. die Spalte, der Spaltbruch.

**Sching**, f. Schoo.

**Schinn**, n. (althd. skinn, engl. skin, Haut, Fell) die dünne, steinige Unterlage unter der guten Adertrume; pl. **Schinnen**, Hautabschuppungen, bes. der Kopfhaut.

**Schinseng**, f. Ginseng.

**Schipsösta**, f. russ. (v. schipównik, die Hagebutte, der wilde Rosenstrauch, schipok, die wilde Rose, abgel. v. schip, Stachel, Dorn) ein stark brausendes und herauschendes Getränk von einigen sibirischen Völkerschaften aus den Blättern der wilden Rose bereitet.

**Schisma**, n. gr. (v. schizein, spalten) die Spaltung, Scheidung, bes. Kirchen- oder Glaubensstrennung; **Schismatikus** od. **Schismatiker**, m. (gr. schismatikos, ein Abtrünniger, Anhänger einer Kirchenspaltung; **schismatisch**, die Spaltung betreffend, abtrünnig, zwerträchtig; **schismatisieren**, trennen, absondern; Kirchenspaltungen machen; **Schistus**, m. (v. gr. schistós, gespalten, spaltbar) der Don-

**Schitwa**, f. Sitwa. [siehefer.]

**Schizotrichie**, f. Trichoschisis, f. gr. (v. schizein, spalten, u. thrix, Haar) das Haarspalten; Heilk. das Gespaltensein der Haare an der Spitze.

**schizzi**, pl. it. (spr. sizzi; v. sing. schizzo, v. l. schedus, gr. schëdios, eilig, leichtertig, nachlässig, aus dem Stegreif gemacht) Zeichnungen oder Entwürfe mit Feder, Kreide od. Kohle, = Skizzen, s. d.

**Schlifpetaren**, m., pl. = Skpetaren, f. d.

**Schlachtschik**, m. (poln. szlachcic, russ. schlachtitsch, Adel, v. deutschen Geschlecht) ein poln. Edelmann.

**Schlante**, f. Schwed. (slant) überh. Kupfermünze, bes. eine Rechnungsmünze v. 3 Or Kupfermünze.

**Schlaraffe**, ehem. auch **Schlauraffe**, m., kein Fremdwort, v. mhd. slār-affe, gedankenloser, üppig lebender Müßiggänger, v. mhd. slār. Müßiggang, sowie slāren, oberd. schlāuren f. müßig gehen u. Affe) ein sorgenloser, nur dem Sinnengenuß lebender Mensch; dah. **Schlaraffenland** (= Fraße), **Schlaraffenleben**, **Schlaraffenland** (vgl. Utopien).

**Schlemihl**, m. jüd. (v. hebr. schlömiel, mein Heil [ist] Gott, v. schalom, Heil, i, mein, u. el, Gott) der Unglücksvogel, eig. der immer sein Heil von Gott erwartet.

**Schlemm**, f. Slam.

**Schlendrian**, m. dtisch. (v. schlendern, mit fremdartiger Endung) der Schlendengang, Leiergang, die Nachlässigkeit, das Herkommen, bes. der herkömmliche langsame Geschäftsgang.

**Schlips**, m. engl. (engl. slips, völlig verkehrt ist die Schreibung Schlips) die Halsbinde, Krawatte, f. Slips.

**Schmal**, f. Sumach; **Schmalte**, f. Sma f.

**Schmadden**, jüd.-dtisch. (v. hebr. schamad, verderben) verderben, vertilgen; spottweise: taufen.

**Schmalte** u. **Schmaragd**, f. Smalte zc.

**Schmant**, m., im 15. Jahrh. in der spät mittelhochd. Form smant aus dem Slav. entlehnt, f. u. Schmetten) urspr. Milchrahm; dann: Schmutz.

**Schmetten**, auch **Smetten**, f., pl. slab. v. böhm. u. russ. ssmetana, Rahm, woher auch das deutsche Wort Schmant, spät mittelhochd. smant, d. i. Milchrahm) landshaftl. in Osterreich für dicken Milchrahm, Sahne, auch für sauren Schmant.

**Schmieralien**, pl. (dtisch. mit l. Endung) Schmierereien, Subelien.

**Schmöllts**, n. u. m. (angeblich entst. aus d. lat. sis mihi molles, sei mir hold) Studentenspr. der Trinkguth beim Brüderschaftstrinken; vgl. Fiducit unt. f. d. es.

**Schnm**, m. jüd. gem. Gewinn, Vorteil, Profit; **Schnm machen**, auch: sich unrechtmäßig einen Profit verschaffen, unterschlagen; **Schnmsen**, unterhandeln, Gewinn suchen, zureben; auch f. reden, erzählen, müßig schwagen oder plaudern.

**Schnuggeln** (niederd. smuggeln, engl. smuggle, holl. smockelen, verw. mit schmiegen, althd. smiugen, angl. smugan, schleichen, kriechen), Schleichhandel treiben, passen; **Schnuggel**, m. oder **Schnuggelct**, f. Schleichhandel, Pascherei; **Schnuggler**, m. Schleichhändler, Pascher; vgl. Konterbande.

**Schnusen**, f. unter Schmu.

**Schnaderbüßel**, pl. improvisierte, nach einer Melodie gesungene Liederepigramme in den bayrischen und Tiroler Alpen, auf welche dann ein Teil der Gesellschaft lustig antwortet.

**Schnau** oder **Schnaue**, f. niederd. eig. Schnauze, Schnabel; eine Art kleiner, vorn spitz zulaufender zweimastiger Seeschiffe (holl. snaauw, engl. snow).

**Schnid**, m. der Kernfrucht- od. Kartoffelbrauntwein.

**Schofar**, m., n<sup>l</sup> **Schofarot**, hebr. die Trompete, Posaune.

**Schöfel**, jüd. (v. hebr. schäfal, niedrig, gering, v. schäfel, finken) äußerst schlecht, armselig, werlos, untauglich; **Schöfel**, m. schlechte Ware, Ausschuß.

**Schofetim**, pl. hebr. (v. schöfēt, Richter, schäfat, richten) die Richter (vgl. Sufetten).

**Schottaschieren**, ungar. mit einem Linsenbesatz (Soutache, f. d.) verzieren; **Schottaschierte Hosen**, Be-

kleidungsstück der Husaren-Offiziere in der Staatsuniform.

**Schokolade** (span. chocolate, aus dem Mexikan., entweder von cacauatl, Kakao, oder von xocoatl, ein Getränk aus Mais; fr. chocolat, it. cioccolata), eine aus dem Brei der gerösteten Kakaobohnen mit Zucker, Vanille zc. gemischte Masse und das Getränk daraus.

**Schalom lechem**, jüd. (verderbt für hebr. schalom alechem, Friede zu euch) Friede sei mit euch! der Gruß der Juden.

**Schola**, f. lat. Schule; schola Palatina, die Schule am Hofe Karls d. Gr.; schola vernacula (v. lat. vernaculus, inländisch, einheimisch), eine schon von Luther, später namentlich von Comenius gebrauchte Bezeichnung für die deutsche Volksschule, im Gegensatz zu der schola Latina. Non scholae, sed vitae (sc. discimus), man lernt nicht für die Schule, sondern fürs Leben.

**Scholar**, m., pl. — en, l. (scholaris, von schola, Schule, v. gr. scholē, Muße, wissenschaftliche Beschäftigung, Schule) ein Schüler; **Scholarch**, m., pl. — en, gr. (schol-archēs) ein Schulaufscher, Schulpfleger, Schulvorsteher, Schulmeister; **Scholarat**, n. gr.-l. das Schulaufscheramt, der Schulvorstand; **Scholarter**, m. ml. ein Schulherr und Lehrer an einer kathol. Domschule, Stiftslehrer; **Scholastica**, f. (v. l. scholasticus, zur Schule gehörig zc.) eine Lehrnonne; **Scholasticus**, m. ein Domherr bei Hochstiftern; **Scholastik**, f. die Schulweisheit bes. des Mittelalters, = scholastische Philosophie; **Scholastiker** (ml. scholastici), Schulgelehrte od. Schulweise; christliche Philosophen des Mittelalters, welche vermittle des Aristotelischen u. Platonischen Philosophie das Lehrgebäude der christl. Kirche zu befestigen suchten; verächtlich: Wortkrämer, deren Weisheit oder Wortkrämerei mehr für die Schule, als für das Leben berechnet ist; **Scholastisch**, schulmäßig, schulgerecht; spitzfindig, geklügelt; **Scholastische Fragen**, Schulfragen, spitzfindige Fragen; **Scholastische Philosophie** oder **Scholastizismus**, m. das Lehrgebäude, die Ansichten und Grundsätze der Scholastiker im Mittelalter; **Scholion**, n. gr., od. **Scholte**, f., pl. **Scholien** (gr. scholia), gelehrte Auslegungen, erklärende Anmerkungen; bes. die von alten Grammatikern herrührenden erklärenden Anmerkungen zu griech. und lat. Schriftstellern; **Scholität** und **Scholiograph**, m. ein Scholien-schreiber, alter Erklärer, Ausleger eines alten griech. oder lat. Schriftstellers.

**Schooner** od. **Schooner**, m. (v. engl. schooner, spr. skuhner) ein schmales, zweimastiges, schnellsegelndes Fahrzeug.

**Schönobät**, m. gr. (schoinobätēs, von schōinos, die Binse, das Seil, und bainēin, gehen, schreiten) der Seiltänzer; **Schönobätist**, f. die Seiltänzerkunst.

**Schoo**, n. (japan.-chines. Sching od. Masu, v. d. Niederländern Gantaug genannt) die Einheit des japanischen Hohlmaßes für trockene u. flüssige Dinge, = 10 Rgo = 100 Schijaku (Sjat Sasi) = 1000 Sai; es hat 4,9 Sung im Quadrat als Grundfläche, 2,7 Sung Höhe u. ist 1,815 l.

**Schorbädtschi** oder **Tschorbädtschi**, m. türk. ein Hauptmann, Anführer einer Kompagnie Janitscharen.

**Schoristen**, pl. (wahrsch. v. dtisch. scheren f. quälen, ehem. (im 17. Jahrh.) auf deutschen Univeritäten die aus dem Stande der Pennale (f. d.) heraus-

tretenden Studenten, welche nun die Quäler der neuangewonnenen Penname wurden.

**Schösha**, f. eine unter Aufsicht der Regierung stehende Handelsgesellschaft auf Aktien in Jeddo (Japan).

**Schostak**, f. Szostak.

**Schout-vu-Nacht**, m. holl. (spr. schaut bei —; von schout = Schulze, Schultzeiß) = Kontor-Admiral, Unteradmiral.

**Schraffieren** (it. sgraffiare, v. s = l. ex, oder dis, u. graffiare, krägen; vgl. Graffito), bei Zeichnern u. Kupferstechern, Schattelinien ziehen oder eintragen, mit einer Strichlage versehen; **Schraffierte Zeichnung**, eine Federzeichnung; **Schraffierung**, f. die Schattengebung, Strichlage.

**Schreibmaterialien**, pl. f. Materialien unter Materie.

**Schtó-nibudj**, russ. (eig. was nicht ist) irgend etwas, was es auch sei, vgl. kát-nibudj (s. d.).

**Schtschi**, russ. f. pl. in deutschen Sprachgebr. m. die Kohlsuppe, ein Nationalgericht der Russen, aus gedehntem Weißkohl mit Fleisch, Fisch, Erbschwämmen zc., in Butter od. Öl bereitet.

**Schu** od. **Schi**, m. vor 1871 übliche japanische Silbermünze, eine kleine rechteckige Platte =  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  Bu = 0,35 bis 0,47 M wert.

**Schúba**, f. russ. (Berkt. v. schúba, Pelz) das Pelzchen, ein kurzer Frauenpelz.

**Schuit** od. **Schutte**, f. holl. (spr. scheutse), niederd. **Schúte** (engl. scout, isländ. skuta, dän. skude), ein Nachen, ein kleines mast- und segellofes Fahrzeug zum Übersetzen auf holländ. Flüssen; ein kurzes und breites dreimastiges Schiff auf der Ostsee; **Treedschuit** (v. treeden, niederd. u. holl. f. ziehen), ein Zugschiff, Postschiff auf den Kanälen in Holland, von Menschen oder Pferden gezogen.

**Schu-King**, n. der Geschichts-Kanon, eines der 5 ältesten u. heiligsten Bücher (Kings) der Chinesen, welches die älteste chinesische Geschichte, namentlich die der Kaiser Yao und Schin und der Dynastien Chia, Schang und Tschou enthält; vgl. Schi-King.

**Schupp**, m. der Waschbär, = Coati; dah. **Schuppenpelz**, Pelz vom Waschbären.

**Schürfeh**, n. türk. (v. arab. scharufa, hervorragen) die Galerie um den Minarett einer Moschee, von wo der Muezzin die Stunde des Gebets verkündigt.

**Schutter**, pl. (v. altholl. schutten, schießen) holländische Schützen, Bürgersoldaten, Landwehrmänner; **Schutterij** od. **Schutterei**, f. holländische Schützengesellschaft, Landwehr.

**Schwächmatus**, m. (heusch. von schwach mit lat. Endung) gem. scherzh. f. ein Schwächling, schwacher Held.

**Schwadron**, f. s. Eskadron; **schwadronieren**, in Schwadronen od. Geschwadern zusammenstoßen; mit dem Degen vorwärtsmäßig um sich hauen; meig. prahlen, schwagen (in dieser Bed. wahrsch. von dem oberd. schwadern für schwagen, mit fremdartiger Endung gebildet); **Schwadronär**, m. ein Schwärzer, Maulheld.

**Schwärmattade**, f. btsch.-fr. (vgl. Attade) Kröspr. ein Angriff in zerstreuter Ordnung.

**Schwertmagen**, f. Wage.

**Schwulst**, f. (btsch. von schwül, gem. schwul, mit l. Endung) scherzh. für Schwülte, Angst, Verlegenheit.

**Sclæna**, f. l. (gr. sklaína) der Umberfisch, Seeadler; **Sclænoidei**, pl. nl. Umberfische.

**Sciagraphie** zc. f. Skiagraphie.

**Seibite** od. **seibite**, n. spätl. (v. seire, wissen) das

Wißbare, Erkennbare; **In omni seibite** od. **In seibilibus** veriert sein, in allem Wißbaren bewandert sein, sich in allen Fächern des Wissens umgesehen haben; **Sciendum**, n. l. die Amtsausweisung (eigentl. das zu Wissende); **Sciens**, f. l. (scientia) das Wissen, die Wissenschaft; **sciensisch** od. **—tsch**, nl. (engl. scientific[al]), wissenschaftlich; auch = systematisch, f. d.

**scilicet**, lat. (entst. aus scire licet, d. i. man kann oder muß wissen), nämlich; auch spöttweise: man denke! ei, ei!

**Scilla** od. **Scilla**, f. lat. (gr. skilla) die Meerzwiebel, blaue Sternzwiebel, ein Zwiebelgewächs von versch. Arten; **Scillitin**, n. nl. das Meerzwiebelbitter, der Meerzwiebelstoff, ein eigentümlicher kristallinischer Bitterstoff der Meerzwiebel; **scillitisch**, Meerzwiebelstoff enthaltend; **Scillocephalus** od. **Scillocephalus**, m. gr. ein Meerzwiebelkopf, Großkopf.

**Scimpodium**, n. l. (v. gr. skimpus, skimpodium, v. skimpetein, hoden, fauern, u. pús, Fuß) Heilk. ein Klappstuhl, Feldstuhl, Feldbett, Geburtsstuhl. **seineus**, f. Stinf.

**scintillieren**, l. (scintillare, von scintilla, Funke) funkeln, schimmern, flimmern; **Scintillation**, f. (scintillatio) das Funkeln, Schimmern, Funken-sprühen.

**sciolto**, it. (spr. scholto; von sciogliere, lösen, v. l. exsolvere u. dissolvere) Tonk. frei, ungebunden, mit freiem, leichtem Vortrage; **con scioltezza**, mit Freiheit, mit Ungebundenheit.

**Sciölus**, n. spätl. (v. seire, wissen) ein Wisfling, der alles wissen will, Überfluger, Raufweis.

**Scioptron** od. **Scioptron**, n. griech. (aus griech. skia, Schatten, Schattenschiff, Trugbild, Gespenst, und griech. optikos, ó, ón, zum Sehen gehörig, also eigentl.: zum Sehen im Dunkeln gehörig, engl. scioptron) ein Apparat zur Bilddarstellung im Dunkeln, eine verbesserte Laterna magica, die besonders bei wissenschaftlichen Vorführungen verwendet wird; Bildwerfer.

**Scirocco**, it. (spr. schi—), od. **Scirocco**, m. (prov. u. fr. siroc, v. arab. schoruk, v. schark, Osten) ein sehr heißer, trockner Südostwind, Brenn- oder Glühwind, welcher in Italien gem. im Frühjahr und Herbst einige Wochen lang weht.

**Sciürns**, m. l. (v. gr. skiuros, v. skia, Schatten, u. urá, Schwanz) das Eichhörnchen; **Sciüren**, **Sciüriden**, pl. (nl. sciurina) eichhornartige Tiere.

**Scollops**, engl., eig. Muschelschalen, Schuppen- od. Muschelverzierungen; **scolloped**, mit Schuppen besetzt (namentl. bei Bauwerken romanischen Stils).

**Scomber**, m. l. (gr. skómpros) ein kostbarer See-fisch im Altertum, die Makrele; **Scomberoides**, pl. nl. Makrelen oder Thunfische, f. Schumbrija.

**Scrap-Book**, n. engl. (spr. skrap; von engl. scrap, Bild, Auschnitt für ein Album) Sammelbuch, Auschnittbuch, ein Buch zum Einkleben von Zeitungsausschnitten oder Bildern.

**screeatus**, m. l. (v. screeare, räuspern) das Räuspern.

**Screw-steamer**, m. engl. (sprich: struh-stümer) Schraubendampfer.

**Scriba**, m. l. (v. scribere, schreiben) Schreiber (Scretär); auch als männl. Name; **Scribar** oder **scribax**, m. nl. ein Vielschreiber; **scribels**, l.-btsch. schmieren; **Scribler**, m. ein Schmierer, schlechter Vielschreiber, Büchermacher; **Scribelel**, f. die Vielschreiberei; **Scribens**, m. l. (scribens), pl. **Scribenten**, Schreiber, sowohl Lohn- und Abschreiber (= Kopist), als = **Scriptor**, pl. **Scriptoren**, lat.

**scriptores**, Schriftsteller; in Bibliotheken der Titel eines Hilfsbeamten, der dem Kustos unterstellt ist; **scriptores graeci**, griechische —, **s. latini**, lateinische Schriftsteller; **s. historiae augustae**, Verfasser der röm. Kaisergeschichte; **Scribonen**, pl. Bevollmächtigte der späteren römischen Kaiser an die Armeen in den Provinzen, um deren Anführern Befehle zu überbringen od. auch sie selbst zu vollziehen; **Scriptum**, n., pl. **Scripta**, die Schrift, das Schreiben; eine Schulübung im Übersetzen zc.; **Scriptur**, f. (l. scriptura) das Schreiben, die Schreibart; das Geschriebene, die Schrift; pl. **Scripturen**, Schriften, Schreibereien; **Scripturist**, m. nl. ein Schriftforscher, Schriftgelehrter; daher **Scripturisten**, pl. eine Setze der Wiederthäfer, welche nur an das glaube, was klar und deutlich in der Bibel zu lesen sei; **scriiturieren** oder **scriiturieren**, it. (scritturare) Rsspr. in die Rechnungs- oder Handlungsbücher eintragen, buchen.

**Scriinium**, n. l. ein Schrank, Schrein, eine Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Büchern u. Urkunden.

**Scripts**, engl. Wirtsausdruck, Abkürzung von **Inscription** in England die einseitigen ausgegebenen Scheine als Ersatz für die noch nicht vollbezahlten oder noch nicht ausgefertigten Originalstanzpapiere.

**Serotum**, n. l. der Hodensack; **strotal**, nl. zum Hodensack gehörig; **strotiform**, hodenförmig; **Strotazele**, f. l.-gr. Heilk. ein Hodenbruch.

**Scrubs**, engl. pl. die geringeren Tabakblätter, die nicht als Deckblätter verwendet werden können.

**Scrubber**, m. engl. (spr. ströbber) eig. Schrupper, Kratzseifen, Kratzbellen; ein mit Koatsstücken angefüllter Behälter, durch welchen man das Leuchtgas zu dessen Reinigung strömen läßt.

**sculptit**, l. (v. sculpare, durch Stechen, Schneiden od. Hauen etwas bilden) N. h. hat's gestochen (auf Kupferstich beim Namen des Künstlers); **Sculp-tür**, f. l. (sculptura) die Bildhauerkunst; Bildnerei mittels des Meißels; Bildnerkunst; Bildhauerarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk; Kupferstecherkunst.

**Scurra**, m. l. ein Pöffenreißer, Lustigmacher, Spaßvogel; **scurril(tsch)** (l. scurrilis, e), pöffenhaft, spaßhaft, zotig; **Scurrilla** oder **Scurrillen**, pl. grobe, gemeine Scherze, Pöffen, Zoten (vgl. burlesk); **Scurrilität**, f. l. (scurrilitas) die Pöffenreißerei, Pöffenhaftigkeit.

**scüieren** od. **stüieren** (v. it. scusare, fr. excuser, l. excusare), (sich) entschuldigen; sich wegschleichen, heimlich entfernen oder davon machen; **Scüs**, f. Tarot.

**scutum stomachicum**, n. l. (scutum, Schild) eig. ein Magenschild; Heilk. ein auf den Magen gelegtes Kräutersäckchen, Kräutertissen; **scutiformis**, s. schildförmig.

**Scybäla**, pl. gr. (v. skybalon, Mist, Kot) Heilk. verhärtete Darminhaltballen.

**Scylla**, f. l. (gr. Skýlla) eine gefährliche Klippe bei Messina im Mitteländischen Meere, dem gefährlichen Schlunde oder Meerstrudel **Charybdis** gegenüber, in der griech. Fabel. als ein weibliches Ungeheuer vorgestellt, welches die vorbeischießende Mannschaft verschlang; uneiq. drohende Gefahren; daher das lat. Sprw.: **Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin**, wer der Charybdis entgegen will, stürzt auf die Scylla, d. i. kommt aus dem Regen in die Traufe.

**Scyphus**, m. l. (v. gr. skyphos) ein Becher, Weinglas, Pumpen; **Scyphoide** oder **Styphoide**, f. (v.

gr. skyphoeidés, becherförmig) die Becherlinie; **Scyphoiden**, pl. becherförmige Versteinerungen; **scyphati nummi**, pl. nl. Becher- od. Hohlminzen, goiße Silberminzen von der Form eines Uhr-glasses, meistens in Spanien gefunden.

**Schyale**, f. gr. (skytalé) überh. Stab, Stod; bef. ein um einen Stab gewickelter Leder-Riemen, auf welchen die alten Spartaner geheime Nachrichten schrieben; dah. ein Geheimschreiben, Geheimbefehl.

**Schythe**, f. Szjthe.

**Schyttis**, f. gr. (v. skytos, n. Haut, Leder) Heilk. die Hautentzündung; **Schytogetium**, n. der Gerbestoff. **sdegnoso** (spr. sdenjóso), auch **con sdegnó**, **con isdegnó**, it. (v. sdegnó, Verachtung, Unwillen, = fr. dedain) Tonk. trotzig, unwillig, aufgebracht.

**sdruc-cioli**, **versi sdruc-cioli**, pl. it. (v. sdruc-ciolo, gleitend, strauchelnd, schlüpfrig, verw. mit deutsch (traucheln) Springverse, ital. Verse, welche mit einem kurzsilbigen Worte endigen; **sdruc-ciolo**, Tonk. Tonk. über die Tasten gleitend.

**Sealskin**, **Seal-skin**, m. od. n. engl. (spr. sihl—), wörtl. Seehundstiel, urspr. dieses, jetzt ein feines Pelzwerk, das mit dem Seehund nichts zu tun hat, angeblich Kamtschatka-Wiber.

**Seam**, n. engl. (spr. sihm; = Saum) ein altes engl. Maß, bef. Getreidemaß von 8 Bushels; auch ein altes Gewicht.

**Séance**, f. fr. (spr. seáng; von soir = l. sedere, sitzen) die Sitzung (Session); insbes. eine Sitzung der Spiritisten, in der ein Medium den angeblichen Verkehr mit Geistern vermittelt.

**Seapony**, engl. (spr. sihpens), s. Sipoys.

**Season**, f. engl. (spr. sihn) Jahreszeit; Gesellschaftszeit, Saison.

**Seb**, m. eine ägyptische Gottheit, Vater des Typhon, von den Griechen mit Kronos verglichen; **Sebal** oder **Sebel**, m. ein ägyptischer Gott, welchem das Krokodil heilig war, daher mit einem Krokodilkopf abgebildet.

**Sebaptisten**, pl. l.-gr. (v. l. se, sich, u. gr. baptizein, taufen; vgl. Baptist) Selbsttäufer, eine Partei der Wiedertäufer im 17. Jahrh., die sich selbst noch einmal taufen.

**Sebastian**, m. gr. (Sebastiánós, von Sebastós, ehrwürdig, sebas, Scheu, Ehrfurcht) männl. Name: der Ehrwürdige, Erhabene.

**Sebchah** oder **Sebchat**, m. türk. (arab. subchat, v. sabacha, Gott loben, beten) ein großer Rosenkranz, mit tausend Kugeln von d. Größe eines Taubeneyes. **Sebesten**, pl. (nl. sebestes, fr. sebeste, engl. sebesten, v. arab. sebestán) schwarze Brustbeeren, s. Cordie.

**Sebez**, m. türk. (eig. Dschebedski, v. pers. dschebeh, Panzer) eine Art türkischer Reiter, unsern Kürassieren ähnlich.

**Seborrhöe**, f. gr. Heilk. Hautabscuppung mit starker Hauttalgabsonderung verbunden.

**Secale**, n. l. der Roggen, das Korn; **S. cornutum**, das Mutterkorn.

**Secante**, f. unt. se zieren; **Seccatür**, f. unt. secco.

**Sécchia**, f. it. (v. l. stitula, prov. selha, alifr. seille) ein Eimer; ein altes Flüssigkeitsmaß in Italien, von 500—750 Paris. Kubitzoll.

**secco**, it. (= fr. sec, v. l. siccus) trocken; **al secco** malen, d. i. auf trodnenen Grund (entg. al fresco); **seccieren** od. **sekkieren** (it. seccare), eig. trodnen, austrodnen, verbrehen; belästigen, langweilen, quälen; **Seccatür**, f. (it. seccatura) trodnenes, langweiliges Zeug; Belästigung, Quälerei.

**Seceders**, pl. engl. (spr. — fithders; v. secede, v. l. secedere, abgeben, sich trennen) eine Sekte in Schottland, welche sich 1733 von der herrschenden presbyterianischen Kirche getrennt hat und seit 1744 in Burghers und Antiburghers zerfällt.

**Sechr** oder **Chequis**, ein ehemaliges türk. Gewicht zu 2 Oten (s. Ota).

**Sedel**, m. hebr. (schekel, von schäkál, wägen) ein Gold- und Silbergewicht; auch Benennung fremder Münzen, welche jenem Gewicht entsprachen; der gemeine Sedel war von der Größe eines jetzigen Markstücks und  $3\frac{1}{2}$  g schwer; der Sedel des Heiligtums war  $16\frac{2}{3}$  g schwer.

**Secund**, m. fr. (spr. h'long; vom l. secundus) der zweite; **Secunde-Deutenant** (b. i. de seconde classe), zweiter oder Unter-Deutenant (vgl. Deutenant); **second-sight**, n. engl. (spr. h'ending heißt) = Deuteroskopie; **secondair** oder **secundär**, f. sekundär unter secundus.

**Securieren**, fr. (secourir = lat. succurrere) = succurreren; **Secours**, m. (spr. h'fuhr) = Sukturs.

**secundus**, a, nm, l. (v. sequi, folgen) der 2. folgende, zweite; **Secundus**, m. der Zweite in Schulklassen; **Secunda**, f. die zweite Schulkasse; **Secunda-Wechsel**, m. der zweite Wechsel, f. Tratte; **S.-Wolle** u. dgl., weniger feine Wolle; **secunda Petri**, f. = Beurteilungskraft, z. B. „es fehlt ihm die secunda (sc. pars) Petri“ hergenommen von der Logik des Petrus Ramus, in welcher der zweite Teil von den Urteilen handelt); **Secunde**, f. (b. i. secunda sc. pars ob divisio, also überhaupt ein Maß, welches die zweite Stelle nach einem andern in einer Einteilung einnimmt) der 60ste Teil eines Grades oder einer Minute (daher Sekundenuhr, Sekundenzeiger u.); bei den Markschreibern  $\frac{1}{10}$  Prime, und diese =  $\frac{1}{10}$  Zoll; Tonk. der zweite Ton nach dem Grundton; Fescht. die zweite Stofart; **pro secundo**, zum zweiten od. zweitens; **Sekunden-Pendel**, n. ein Pendel, dessen (einfache oder halbe) Schwingung eine Sekunde dauert; **Sekundaner**, m. (l. secundanus, ein Soldat der zweiten Legion) ein Schüler der zweiten Klasse; **sekundär** (l. secundarius), die zweite Stelle, den zweiten Rang in einer Folge einnehmend, nachfolgend, untergeordnet, abhängig, vgl. primär; z. B. sekundäre Folgen oder Krankheitserscheinungen, diejenigen Folgen od. Krankheitserscheinungen, welche durch erste (primäre) hervorgerufen werden; sekundäre Gebirge, Übergangs- u. Flözgebirge, Mittelgebirge; **Sekundärbahn**, Nebenbahn; **sekundäres Licht**, Licht aus zweiter Hand; **Sekundär(ianus)**, m. der Zweite nach dem Abte oder Propste in Stiftern; der zweite Prediger, Nachmittagsprediger, in der evangel. Kirche; Tonk. der Begleiter, der in einem Orchester bei einerlei Instrumenten die zweite Stimme spielt; **Sekundärstation**, f. Abgabe oder Empfangsstelle, Arbeitsort (gegenüber der Primärstation, s. b.); **Sekundina**, f. nl. Heilf. die Nachgeburt; **secundina retenta**, die verhaltene oder zurückgebliebene Nachgeburt; **sekundieren** (l. secundare), begünstigen, helfen, unterstützen, beistehen, bes. im Zweikampfe; Tonk. die zweite Stimme spielen, (auf einem Instrument) begleiten; **Sekundant**, m. (secundans) ein Beistand im Zweikampfe, Kampfzeuge; **Sekundiz**, f. nl. Feier des fünfzigjährigen Messelens von römischen Priestern; **Sekundogenitür**, f. die Zweitgeburt, die Rechte des zweiten Sohnes; **secundum**, l. zufolge, nach, gemäß; **secundum**

artem, Heilf. nach der Kunst, kunstmäßig; s. ordinam, nach der Ordnung oder Reihe.

**Sedal-Kirche**, f. unter Sedes.

**Sedantia**, pl. l. (v. sedare, machen, daß sich etwas setzt, stillen) Heilf. beruhigende Heilmittel, Stillungs- oder Besänftigungsmittel; **sedat** (l. sedatus), gelassen, ruhig; **sedativ**, nl. beruhigend, besänftigend, schmerzstillend; **Sedativa**, pl. = Sedantia; **Sedativ-Salz**, n. Still Salz, beruhigendes, schmerzstillendes Salz, Vorsäure, Boragsäure; **S.-Suat**, m. f. Borazit.

**sedes**, f. lat. (von sedere, sitzen) der Sitz, Wohnsitz; **sedes apostolica**, f. eig. der apostolische Sitz, päpstliche Stuhl; **sedo vacante**, bei erledigtem päpstlichem od. bischöflichem Stuhl; **sedem Axam haben**, selten Wohnsitz, bestimmten Wohnort haben; **sedes**, Heilf. Stuhlgang, Leibes-Öffnung; **per sedes**, durch den Stuhlgang; **Sedal-Kirche**, f. die Sitzkirche, = Kathedrale Kirche, s. d.; **Sedibalsanz**, f. nl. (vgl. Bafanz) die Erledigung des päpstlichen oder eines bischöflichen Stuhles; **Sedentia**, pl. lat. (von sedere, sitzen) unbewegliche Sachen; **sedentär** (l. sedentarius, fr. sédentaire), sitzend, anhaltend sitzend; auch festhaft, anständig; **sedentäres** oder **sedentarisches** Leben (vita sedentaria), sitzende Lebensweise; **Sedentarius** od. **Sedentär**, m. ein Vielsitzender, Stubenhocker, der viel sitzt oder sitzend arbeitet; **Sediment**, n. (l. sedimentum) der Bodensaß einer Flüssigkeit, Ablagerung; **sedimentär**, nl. (sedimentarius; fr. sédimentaire) bodensaßartig abgelagert; **Sediment-** od. **Sedimentargebirge**, n. Flözgebirge; **sedimentös**, nl. trübe, einen Niederschlag oder Bodensaß gebend.

**Sedez**, n. (abgef. v. l. sedecimus, der sechzehnte, v. sedecim, sechzehn) die Sechzehntelform, Sechzehntelgröße eines Bogens u. Budes; **in sedecimo**, in Sechzehntelgröße der Bogen.

**Seditien**, pl. l. das Gefäß.

**Seditio**, f. l. unter sedes.

**Seditio**, f. l. (seditio, v. sed, b. i. sine, ohne, u. itio, das Gehen, urspr. das Abseitsgehen) die Empörung, der Aufruhr; **seditios** (l. seditiosus, a, um), aufrührerisch; **Seditiosität**, f. nl. Aufwiegelungssucht.

**Sedulität**, f. l. (sedulitas, v. sedulus, emsig) die Emsigkeit, Geschäftigkeit.

**Sedum**, n. l. Hauslauch, Hauswurzkraut.

**seduzieren**, l. (seducere) verführen, verleiten, verlocken; **Seduktion**, f. (seductio) die Verführung;

**Seduktor**, m. ein Verführer; **seduktant**, fr. (spr. sedüsiáng; Partiz. v. séduire) verführerisch.

**See-Anemonen**, = Aktinien.

**Seckers**, pl. engl. (spr. h'fthers; v. seek, suchen) die Suchenden, l. Quarentes, eine Sekte unter den Presbyterianern im 17. Jahrh., welche behauptete, daß die wahre Religion erst aufgefunden werden müsse.

**Seeprotest**, m. (vgl. engl. ship's protest) die Verklärung, eine gerichtliche, unter Eid abgegebene Erklärung eines Schiffers über einen Unfall auf der See; auch der von der Obrigkeit darüber ausges. Ser. f. Ser. [gestellter Schein.

**Segment**, n. l. (segmentum, von secare, schneiden) ein Abschnitt, Abschnitt; besonders Größenl. ein Kreisabschnitt.

**segno**, it. (spr. h'énjo; = l. signum) Tonk. das Zeichen; **dal segno**, v. Zeichen an (nämlich zu spielen, zu wiederholen); **fin al segno**, Tonk. bis zum Zeichen.

**Segobiana**, f. span. (v. der Stadt Segovia) feine spanische Wolle; **Segobias**, pl. eine Art gedruckter Körperplanelle; **Segovia-Zuch**, n. ein feines doppeltes Halbthuch; **Segovienne**, f. oder **Segovia-Stamin**, m. feiner englischer Stamin.

**segregieren**, I. (segregare, v. grex, Herde, Schar) von der Schar absondern, trennen; **Segregat**, n. das Abgeschiedene; **Segregation**, f. (spät. segregatio) die Absonderung, Trennung; Teilung gemeinschaftlicher Grundstücke; **Segregatorium**, n. nl. ein Absonderungs- oder Scheidungswerkzeug für verschiedene Flüssigkeiten.

**segue**, it. (v. seguire, span. seguir, prov. seguir u. segre, = I. sequi, folgen) Tont. es folgt; **Seguidilla**, f. span. (spr. hegidilla; Verkl. von seguidilla, Folge, musikal. Zuge) eigentüml. span. Gesang in Strophen aus vier abwechselnd sieben- und fünf-silbigen assonierenden Versen mit Tanz im  $\frac{3}{4}$ -Takt u. Gitarre- oder Kastagnetten-Begleitung; **Seguidillera** (spr. hegidillera), eine Frau, welche die Seguidilla singt oder tanzt.

**Seh**, n. ein japan. Feldmaß von 6 Keng Länge u. 5 Keng Breite = 30 Tsjubo = 0,998 a.

**Seiche**, fr. (spr. häsch; = seche, f. v. sec, trocken) 1. eine Sandbank, Dregbank, ein Sandriff; 2. ebbe- u. flutartige Strömung auf dem Gerseese.

**Seide**, m. (v. arab. seid, Fürst, Gebieter, Nachkomme des Propheten Mohammed, auch Name eines Sklaven u. fanatischen Anhängers Mohammeds, der unbewußt zum Vatermörder wurde) jägdl. ein blindes Werkzeug der Glaubenswit u. der Gewalt, bef. im Französischen gebräuchlich.

**Seidlitzer Salz**, n. ein Bittersalz (schwefelsaure Magnesia), welches aus Bittersalzwasser zu Seidlitz in Böhmen gewonnen wird.

**Seignette-Salz**, n. (spr. hängelt) auch Poly-chressalz od. Soda weinste in, ein säurebrechendes, gelinde abführendes Salz (weinsaures Kalium-Natron), aus Weinsteinlauge u. kohlen-saurem Natron bereitet und nach seinem französischen Erfinder P. Seignette (zu Rochelle 1672) benannt.

**Seigneur**, m. fr. (spr. hängjöh; span. señor, port. u. prov. senhor, it. signore; v. I. senior, d. i. eig. der Ältere, dann: Vortreter, Gebieter) Herr, gebietender oder gnädiger Herr, Lehnsherr, Erbherr; **Seigneurie**, f. Herrlichkeit, als Titel; Herrschaft, Lehnsherrsch.

**seismisch**, gr. (v. seismós, Erschütterung) auf das Erdbeben bezüglich od. von einem solchen herrührend; **Seismograph**, m. gr. (v. gráphein, schreiben) eine Vorrichtung zur Beobachtung von Erdbeben, hauptsächlich in einem fönischen Fingel bestehend; dessen Linse eine schwere Metallkugel ist; oder **Seismometer**, n. gr. Erdbebenmesser, ein demselben Zwecke dienendes, v. Cacciatore in Palermo erfundenes Werkzeug; **Seismologie**, f. Erdbebenlehre.

**Seizi-Silber**, n. chines. sehr feines Silber in Barren.

**Sejm**, f. Sejm.

**Sejour**, m. (spr. hešjühr) der Sitz, Aufenthalt an einem Orte; Gast- oder Ruhetag; **sejournerien** (fr. sejourner, v. ml. diurnare, verweilen, mit sub, f. d.; prov. sojornar, it. soggiornare), verweilen.

**sejungieren**, I. (sejungere) absondern, trennen; **sejunkt** (I. sejunctus), getrennt, abgejonbert; **Sejunktion**, f. (I. sejunctio) die Absonderung, Trennung.

**sekkieren**, f. unter secco.

**sekludieren**, I. (secludere, von claudere, schließen) ausschließen; **seklusion**, f. nl. die Ausschließung, Absonderung; **seklusions-Alte**, f. die Ausschließungs-Urkunde.

**sektet**, **sektetage**, **sektetär**, **sektion** u. f. unter seccieren.

**Sekt**, m. (verderbt aus Sec, v. it. vino secco; vgl. secco) Trockenbeerwein, aus welchen Trauben gepreßter köstlicher Wein aus Spanien, Italien u.; allgemeine Benennung der weißen Weine aus Spanien u. den Kanarischen Inseln; dah. Kanariensekt, Palm-Sekt (von der Insel Palma) u.; gegenwärtig haupts. auch für Champagner gebraucht.

**Sette**, f. lat. (secta, sc. via, d. i. eig. der betretene Weg, von secare, durchschneiden, durchlaufen u.; dann Handlungs- oder Lebensweise; Partei, Anhang) kleinere Glaubens-Partei od. Genossenschaft, welche sich von den größeren, herrschenden Religionsparteien absondert; der Anhang; **secta nominalium Deum**, Sette der Gott nicht Fürchtenden, die Anhänger des Hohenstaufen Friedrich II. in Deutschland, von den Anhängern des Papstes so genannt, weil sie vor letzterem keine Ehrfurcht mehr hatten; **sektierer**, m. nl. Anhänger einer Sette; **sektiererisch**, f. die Glaubensparteiung; **sektiererisch**, settenbildend, die Glaubensparteiung betreffend, dazu gehörig.

**sektion** und **sektor**, f. unter seccieren.

**sekurieren**, nl. (securare, vom lat. securus, sicher) sichern, sicher stellen, gewiß machen; **sekurität**, f. lat. (securitas) die Sorglosigkeit; Zuverlässigkeit, Siderheit; **securitas publica**, die öffentliche Sicherheit; **sekuritätsprotest**, m. Sicherheitsprotest, der Wechsel-Protest, welcher aufgenommen wird, weil der Bezogene, d. i. der, welcher die auf ihn bezogene Summe zur Verzinsung des Wechsels bei Vorzeigung des Wechsels zu zahlen hat, zahlungsunfähig geworden ist oder seine Zahlungen eingestellt hat, u. ähnl.

**Sela** oder **Selah**, n. (v. hebr. sáláh, ruhen, schweigen) ein hebr. Musikzeichen in den Psalmen, gew. am Ende eines kleinen Abschnittes; viell. Pause, Zwischen- oder Nachspiel oder Schlüsselzeichen (dah. die Redensart: Und damit abgemacht, Sela); n. a. Änderung des Rhythmus od. der Stimme.

**Seladon**, m. span. (Seladon, fr. Céladon; aus dem Roman Astrée von d'Urfé) ein verliebter Schäfer, schwächlicher Liebhaber; **Seladon** od. **Seladongrün**, n. das Meergrün, Waigrün, mit Blau und Grau gemischtes Grün (so benannt von der mägrünen Kleidung der Schäfer in den franz. Schäferspielen des 17. Jahrhunderts).

**Selam**, r. Salem, f. d.

**Selamit**, m. arab.-türk. (von arab. selám, salám [f. Salem], u. der türk. Substantiv-Endung lik) der Gesellschaftssaal, das Audienz-zimmer, Begrüßungszimmer.

**Sel Clement**, m. gew. n. fr. (spr. sel klemáng; v. sel, Salz) Silberjaspeter, der mit Natronsalpeter od. auch mit Magnesiumsalpeter vermischt ist (wichtig zum Photographieren); **sel d'or** (spr. sel d'ór), Goldsalz, Natriumgoldchlorid (gleichfalls beim Photographieren verwendet).

**Selbschuten**, pl. ein aus der Bucharei stammendes, nach seinem Stammvater Selbschut benanntes türk. Geschlecht, welches im 11. u. 12. Jahrh. mehrere Reiche stiftete; selbschutische Dynastien.

**selekt**, I. (selectus, a, um, v. seligere, auslesen) auslesen, auswählt; **selektia**, f. (sc. pars) Aus die-

wahl, ein außerlesener Teil; (sc. classis) die höchste Schulkasse oder Oberabteilung in manchen Schulen; **Selektäter**, m. ein Schüler dieser Abteilung; **Selektion**, f. Auswahl; **Selektions-Theorie**, f. die Zuchtwahllehre, Entwicklungslehre, = Darwinismus, s. d.

**Selene**, f. gr. (selanē, von selas, Licht, Glanz) der Mond; **Tabell**, die Mondgöttin, s. Luna und Diana; auch ein weißer Fleck auf dem Nagel; **Selenium** od. **Selen**, n. nl. ein von Berzelius 1817 entdeckter nicht-metallischer Grundstoff; **Seleniate**, pl. selenisaure Salze; **Selenit**, m. gr. (selenites) Mondbewohner; Mondstein, mondscheinfarbiger Stein, bes. Marienglas, Fraueneis oder Gipspat; künstlicher Gips od. schwefelsaurer Kalk; auch **Selenitpulver**; **selenitisch**, gipsartig; **Selenitstein**, f. od. **Selenogamie** (d. i. eig. Mondvermählung), Heilk. die Mondsucht, das Nachtmaldeln, vgl. **Somnambulismus**; **Selenogravh**, m. ein Mondbeschreiber; **Selenographie** u. **Selenologie**, f. die Mondbeschreibung; **selenogravhisch**, mondbeschreibend; **Selenolabium**, n. = Lunarium; **Selenostat**, m. ein astronomisches Werkzeug zur Beobachtung des Mondes; **Selenotopographie**, f. die Ortsbeschreibung des Mondes; **selenotopographie** (d. i. eig. Mondvermessung), pl. Bruchstücke aus der Ortsbeschreibung des Mondes.

**Selfaktor**, m. engl. (spr. self-akt'r; von self, selbst, und actor, der Handelnde) eine bei der Baumwollfabrikation gebrauchte, selbstspinnende Mulemaschine; **Halbselfaktor**, eine solche, bei der noch Handarbeit nötig ist; **self-acting**, engl. (spr. —äking), selbstwirkend, selbsttätig; bes. zur Bezeichnung von Gummischuben, die hinten selbst über die Hade heraufspringen, so daß sie nicht erst mit der Hand angezogen werden müssen; **Selfeeder**, m. (spr. —fid'r), eig. der Selbstfütterer, eine Vorrichtung, durch die von selbst Kohlen zur Heizung eines Kessels, einer Maschine usw. nachgefüllt werden; **Selfgovernment**, n. engl. (spr. self-goverment; v. self, u. government, Regierung) Selbstverwaltung, die Leitung der Volks- und Gemeindeangelegenheiten durch das Volk oder die Gemeinde selbst; **selfmade** (spr. —mehd), selbstgemacht; **Selfmademan**, m. (spr. —mehdmän) ein alles sich selbst verbanter Mann.

**Selichoth**, pl. hebr. (pl. v. selichäh, Vergebung, v. sääläch, vergeben) Fußgebete (vor dem großen Veröhnungstage).

**Seliktar-Aga**, m. s. Silikhar.

**Selim**, m. arab. (selim, ganz, vollständig; mild, friedlich) männl. Name: der Milde, Friedliche;

**Selims-Rörner**, pl. Mohrenpfeffer.

**sella curulis**, f. l. der kurulische Sessel, der mit Elfenbein ausgelegte u. wie ein Feldstuhl gestaltete zusammenlegbare Amtsstuhl der höchsten obrigkeitlichen Personen im alten Rom.

**Sellerei**, f. (v. fr. sel, l. sal, das Salz) eine Salzniederlage, in welcher für Rechnung des Staats das Salz zu den sogenannten Regiepreisen in kleinen Quantitäten verkauft wird; der Detailhandel mit Salz.

**Sellert** oder **Sellerte**, m. (fr. céleri; v. l. selinum, gr. selinon, Eppich, im späteren Griechisch Selleri) ein Wurzelgewächs vom Geschlecht der Petersilie; bes. der Gartenzellerte od. süße Eppich mit essbarer Wurzel.

**Selma** f. felt. weibl. Name: die Besitzreiche, Glückliche.

**Semaiter** m. fr. (spr. semänjeh; von semaine,

Woche, prov. setmana, it. settimana, v. l. septimana) der die Woche hat, bes. Bühnenauffeher.

**Semaphör**, m. gr. (v. sēma, u. phērein, tragen; fr. sēmaphore) ein Zeichenträger, Zeichen-telegraph, Seetelegraph; bei Eisenbahnen: ein bei Tag und Nacht zu gebrauchender Zeichengeber; **semaphörisch**, Zeichen in die Ferne gebend; den Seetelegraphen betreffend; **Semastie**, f. (gr. sēmasia) das Zeichengeben; Heilk. Audeutung, Vorzeichen; **Semasiologie**, f. gr. (v. sēmasia, das Bezeichnen, von sēmainein, durch ein Zeichen kenntlich machen) die Wort-Bedeutungslehre, ein von neueren Sprachforschern aufgestellter Teil der Grammatik; **semasiologisch**, die Bezeichnung betreffend.

**Semblant**, m. fr. (spr. hangbläng; von sembler, scheinen, v. l. simulare; span. semblante, prov. semblan, it. sembante) Schein, blauer Dunst.

**Semetiographie**, f. gr. (v. sēmēion = sēma, Zeichen) Zeichenschrift, Geschwindigschrift; Zeichenlehre; **Tonk.** die musikalische Zeichenlehre oder Kunst, die Töne auf Noten zu setzen, Notenschrift; **Semetiöls**, f. s. Semiosis.

**Semete**, f. gr. **Tabell**. die Tochter des Kadmus und Mutter des Bacchus, mit dem sie vor Schreden über Jupiters Witzerscheinung zur Unzeit niederkam, wobei sie ihr Leben verlor; **Sternk.** ein Asteroid, 1866 von Tietgen entdeckt.

**semel pro semper**, l. ein für allemal.

**semen**, n. l. (Gen. seminis, pl. semina) der Same; **z. B.** **semen cinae**, der Wurm- od. Zitronensame, f. unter Artemisia; **s. lycopodii**, l. Lycopodium; **seminäl**, l. (seminälis) den Samen betreffend; bejemand, befruchtend, belebend; **Seminuar(ium)**, n. eig. eine Baumschule, eine Pflanzschule, Vorbereitungsanstalt, bes. eine Lehrer-Bildungsanstalt; auch Erziehungsanstalt für lathol. Geistliche; an Universitäten Übungsanstalten für verschiedene Wissenschaften, z. B. philologisches, historisches, deutsches Seminar usw.; **Seminarist**, m. nl. ein Schüler eines Lehrer- oder Priesterseminars; **Seminardirektor**, m. Vorsteher eines Seminars; **Semination**, f. Befamung, Befruchtung.

**Semester**, n. l. (von semēstris, e, sechs Monate lang, von sex, u. mensis, Monat; fr. sēmeestre) ein Halbjahr; **semestro aestivum**, das Sommer-Halbjahr; **s. hibernal**, Winter-Halbjahr; **Semestral-Prüfung**, f. nl.-dtsch. die halbjährliche Prüfung.

**semi-**, l. (= gr. hēmi-) halb, in Zusammens. wie: **Semibrötis**, f. nl. die ganze Taktnote; **Semirculus**, m. l. ein Halbkreis; **Semidiámetro**, m. l.-gr. ein Halbmesser eines Kreises, gew. Radius; **semiödoctus**, l. halbgelehrt, ein Halbgelehrter; **Semifusa**, f. nl. Tonk. eine Sechzehntelnote; **Semifolon**, n. l.-gr. (vgl. Kolon) ein Strichpunkt oder Punktstrich (·).

**Semiotäter**, pl. nl. (vgl. semi) Halb-Arianer (s. d.), die Anhänger des Eusebius v. Nikomedien, welche behaupteten, daß Christus Gott nicht gleich, sondern nur ähnlich sei.

**semillant**, fr. (spr. —mitjäng; vom felt.-wallis. sim, voll Bewegung, leicht, lose) munter, sehr lebhaft.

**Semitor**, s. Similor.

**semilunaris**, nl. (v. semi, f. d., u. luna) halbmondig, halbmondförmig; **Semiluxation**, f. (vgl. luxieren) Heilk. eine Halbverrenkung; **Semimetalle**, pl. Halbmetalle; **Semiméter**, m. der Halbmesser; **Seminimima**, f. (vgl. Minima) Tonk. eine Viertelnote.

**feminal**, *f. feminarium* etc., f. unter semen.

**Semiotologie** od. **Semiotik**, f. gr. (v. *semeion*, das Zeichen, *semeion*, bezeichnend) Heilk. die Zeichenlehre, Krankheitszeichenlehre; **semiotisch**, anzeigend, bezeichnend; **Semiösis**, f. (gr. *semeiosis*) die Bezeichnung, Vorandeutung.

**Semipelagianer**, pl. nl. (vgl. *semi*) Halb-Pelagianer (s. d.), eine christliche Sekte des 5. Jahrh., welche den Lehnsatz von der gänzlichen Untüchtigkeit des Menschen zum Guten etwas milderte, indem sie annahm, die Erbsünde bestehe nur in einer gewissen angeborenen Schwäche, welche der Mensch besiegen könne.

**Semipite**, f. fr. (vgl. *semi*) halbe Pite) entst. aus *pite*, *pitte*, *picte*, kleine Münze der Grafen v. Poitou, =  $\frac{1}{4}$  Denier, ehemalige kleinste Rechnungsmünze in Frankreich; **Semiplata**, f. eig. Halbsilber (v. span. *plata*, Silber), eine Metallmischung aus gleichen Teilen Zinn u. Zink; **semiplena probatio**, f. l. Rspr. ein halbvoller, unzulänglicher Beweis; **semifestes**, pl. Halbzeugen, b. i. halbgültige, verdächtige Zeugen.

**Semiramis**, m. (nach der Königin Semiramis von Assyrien so benannt) ein leichter Seidenstoff zu Frauenkleidern.

**Semifakulum**, n. l. (vgl. *fakulum*) das halbe Jahrlundert.

**Semiten**, pl. die von *Sem* (einem der drei Söhne Noahs) abstammenden morgenländischen Völker kaukasischer Rasse; dah. **semitische Sprachen**, die Sprachen derselben, bes. die hebräische, syrische, chaldäische, arabische etc.

**Semitonium**, n. l. (vgl. *semi*) ein Halbton; pl. **Semitonia** od. **Semitonien**, halbe Töne od. Halbtöne; **Semivokal**, m. (l. *semivocalis*; vgl. *Vokal*) ein Halblauter, halber Stimmlaut; die flüchtigsten Mitlaute l, m, n, r, und die Schmelzlaute w, f, j.

**Semljanka**, f. russ. (v. *semlja*, die Erde) eine Erdhütte, bes. der Steppenbewohner im südl. Rußland.

**Semnologie**, f. gr. (v. *semlós*, ē, ón, ehrwürdig, feierlich) das Reden im feierlichen Tone.

**Semnonen**, pl. ein germanisches Volk, das angesehenste unter den Sueben, welches an beiden Ufern der Ewree, in der Nähe der Hermanduren u. Burgundionen, wohnte.

**Semo**, f. *Sancus*.

**Semonce**, f. fr. (spr. *semóngß'*; v. altfr. *semondre*, prov. *semondre*, somondre, einladen, v. l. *submonere*) Einladung, Ermahnung, Aufforderung, die von Kriegsschiffen od. Kapern durch Kanonenschüsse geschehende Aufforderung an Handelsschiffe, sich unterwerfen zu lassen; auch *coup d'assurance*.

**Semobentien**, pl. l. (v. *se movere*, sich bewegen, nicht von *semovere*, entfernen) die beweglichen Dinge, deren Beweglichkeit eine Folge ihnen innewohnender Kraft als lebendiger Wesen ist.

**Semper**, f. allezeit, immer; **semperaliquid haeret**, es bleibt immer etwas hängen, z. B. von falschen Angaben od. Verleumdungen; **semper Augustus**, m. allezeit Mehrer des Reichs, im kaiserl. Titel; **semper idem**, f. immer derselbe, immer sich gleich; **s. virens**, immer grünend od. immergrün; **sempervivum** od. **Sempervivum**, n. (b. i. eig. immer lebend) Hauswurz, eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten.

**Sempervivum** (mhd. *sēmperviv*, von *Send*, mhd. *sēnt*, b. i. lat. *senatus*, Reichstag, Landtag, sowie althochd. *senot*, b. i. gr.-l. *synodus*, b. i. geistliche Versammlung) eig. zur Abhaltung eines Sendes

berechtigt und in einen solchen wählbar, reichsunmittelbar, unmittelbar dem Reiche unterworfen; in den Reichstag, Landtag, Stadtrat wahlfähig. **Sempiternus**, f. (v. l. *sempiternus*, immerwährend) = *Perpetuane*, f. b.; **Sempiternell**, n. ein großes geföpertes Zeug.

**semplice**, it. (spr. —plitsche; = l. *simplex*) Tonf. einfach, ohne Verzierung, mit einfachem Vortrage; **semplicissimo**, Tonf. mit höchster Einfachheit oder Einfachheit.

**sempre**, it. (= l. *semper*) Tonf. immer, fortwährend; **sempre pianissimo**, fortwährend sehr leise; **s. più mosso**, **stretto**, **presto**, **vivo**, immer **Scmpronus**, m. vgl. *Cajus*. [schneller.

**Sen**, n. l. seit 1871 japan. Rechnungsmünze =  $\frac{1}{100}$  Yen = 4,19 ð; das frühere *Sen* (*Seni*, *Zeni*, chinef. *Tsen*, bei den Holländern *Pitje*, bei den Amerikanern u. Engländern *Cash* [Käsch] genannt) war eine kupferne, später eine eiserne Scheibe mit quadrat. Loch in der Mitte, und von sehr geringem Wert; 2. ein Längenmaß in Siam, =  $\frac{1}{100}$  Buta oder Meile.

**Senarius** od. abget. **Senär**, m. l. (v. *senarius*, sechssteilig, sechsgliedrig) = *Trimeter*, f. d.

**Senät**, m. (l. *senatus*, von *senex*, *Sen. senis*, der Alte, Greis) eig. der Rat der Alten, Stadtrat, Staatsrat; **Senatus populusque Romanus**, Senat und Volk von Rom; **Senatus academicus**, l. der akademische Rat, der aus den ordentlichen Professoren zusammengesetzte Rat einer Hochschule; **senatusconsultum** od. **Senatusconsult**, b. i. der Ratbeschluß, eine Rats-Verordnung; **Senätor**, m., pl. **Senatören**, ein Mitglied des Senats, Ratsherr; **Senatorie**, f. fr. Reichsrats-Bezirk und -Würde (unter Napoleon).

**Send**, m. oder **Sende**, f. (v. althochd. *senot*, b. i. Synode, f. d., u. mhd. *senät*, b. i. *senatus*, f. d.) eine beratende geistliche Versammlung, ein geistliches Gericht; auch: Reichstag, Landtag; landsch. überh. Gerichtsversammlung.

**Sendel**, f. Zindelstaf.

**Senecio**, m. l. Kreuzkraut, Kreuzwurz, eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten.

**Senega-Wurzel**, f. (auch *Senefa*, viell. von den Senega-Indianern in Nordamerika), die Wurzel der nordamerikan. Pflanze *Polvgala senega* (vgl. *Polvgala*), Klapperschlange, gegen die gefährlichen Folgen des Klapperschlange-Bisses gebraucht; **Senegin**, n. der scharfe Stoff der Senega-Wurzel.

**Senes-Baum**, = **Blätter**, f. *Senne*.

**Seneschall**, m. (fr. *senéchal*, prov. u. span. *senescal*, it. *siniscalco*, mhd. *seneschalt*, ml. *seniscalcus*, *siniscalcus*; von dem deutschen Stamm *Ein*, welcher Kraft, Dauer, Alter etc. bezeichnet, vgl. got. *sinista*, Ältester, verw. mit lat. *senex*, *senior*, und *scalch*, *Schalt*, b. i. Knecht, vgl. *Marischall*; also eig. Altknecht, der älteste od. oberste Hausdiener), ehem. ein hoher Hof- u. Reichsbeamter am Hofe Karls des Großen, später noch in Frankreich und England, der das Innere des königlichen Hauswesens zu besorgen hatte; dann auch oberster Gerichtsbeamter eines Bezirks u. Anführer der Ritterchaft, Landeshauptmann, Ritterhauptmann.

**Senescenz**, f. nl. (v. l. *senescere*, altern) das Altern, Altern; **Veralten**.

**Sengo**, f. *Woot*.

**Senhor**, m. port. **Señor**, span. (spr. *senjór*; v. lat. *senior*, f. d., und vgl. *Seigneur*) Herr, Gebieter; **Senhora**, f. port. u. **Señora**, span. (spr. *senjóra*)

Frau, Gebieterin; **Señorita**, f. ein junges vornehmes Mädchen; **Señorito**, m. ein junger, vornehmer Herr.

**Seni**, f. Sen.

**senil**, l. senilis, v. senex, Gen. senis, (Greis) greisenhaft; **Senator**, m. (eig. Komparativ v. senex), pl. **Seniores** (l. seniores), der Ältere, Älteste, Oberälteste, Altmeister; bei den Studentenverbindungen der Erste od. Vorsitzende; **Senioren-Konvent**, m. die beratende Zusammenkunft von Seniores verschiedener studentischer Korps; **Senior ministerii**, der Älteste der Geistlichkeit in einer Stadt; **collegium seniorum**, n. der Rat der Ältesten, Ältesten-Versammlung; **Seniokrat**, n. nl. des Ältesten Ansehen und Würde; die Altersfolge; Nspr. der Altersvortug des Ältesten in der Familie bei Erbschaften (eine Art von Majorat).

**Senne**, f., **Sennesblätter** (it. u. span. senna, fr. séné; v. arab. senâ) ein bekanntes Abführungsmittel von dem **Sennes-** od. **Senesbaum** (Senes-Kassie, Cassia senna, L.), einem Staudengewächs in Ägypten, Syrien zc.

**Sennonen**, pl. ein alter gallischer Volksstamm in der Nähe von Lugdunum (heut: Lyon).

**se non è vero, è ben trovato**, it. Sprw. wenn's nicht wahr ist, ist's doch gut erfunden.

**Senor**, f. Senhor.

**Sensal**, m., pl. —en (it. sensale, fr. censal, prov. cessal, v. l. censualis, Zinsnehmer) ein Mäkler, Börsenmakler, Unterhändler (Courtier); **Sensale** u. **Sensarie**, f. (fr. censerie) = Courtagé.

**Sensation**, f. unter sensus.

**sensibel**, l. sensibilis, v. sentire, fühlen, empfinden, od. fr. **sensible** (spr. hangib'el), empfindbar, fühlbar, durch die Sinne wahrnehmbar; empfindlich, reizbar; empfindsam, zartfühlend; **Sensibilität**, f. nl. (fr. sensibilité) die Empfindbarkeit, Fühlbarkeit; die Nerven-Reizbarkeit, Empfindlichkeit der Nerven; die Empfindsamkeit, das Zartgefühl; **Sensibilität**, f. fr. Empfindbelei.

**sensus**, m. l. (von sentire, fühlen, empfinden) die Empfindung, das Gefühl, der Sinn; **sensus communis**, m. der Gemeinssinn; der gesunde Menschenverstand, die gesunde Vernunft; **eo sensu**, in dem Sinne od. Verstande, in der Absicht; **hoc sensu**, in diesem Sinne; **sensu bono**, im guten Sinne; **s. malo**, im üblen od. schlimmen Sinne; **s. latiori**, im weitern Sinne; **s. strictiori**, im engeren Sinne; **s. strictissimo**, im engsten Sinne, in der engsten Bedeutung; **in sano sensu**, in gutem (eig. gesundem) Sinne, in gutem Verstande; **Sensation**, f. nl. die sinnliche Empfindung od. Wahrnehmung; das Aufsehen, die Aufmerksamkeit, Bewegung; **sensationell**, Aufsehen erregend; **sensitiv**, spät. (sensificare) versinnlichen, den Sinnen anschaulich machen; **sensitiv**, nl. (fr. sensitif) empfindlich, empfindungsfähig; **Sensitiva**, f. s. Mimosé; **Sensitivität**, f. = Sensibilität, f. d.; bef. auch die Fähigkeit der Wahrnehmung des Ob (f. d.) od. die Empfänglichkeit für diese von R. v. Reichenbach behauptete eigentümliche Naturkraft; **Sensitive**, pl. die Träger oder Besitzer dieser Fähigkeit; **Sensorium**, n. das Sinnes- od. Empfindungs-Werkzeug, der Empfindungssitz im Gehirn; **sensorium commune**, der allgemeine Empfindungssitz oder der Punkt im Gehirn, wo die von allen Sinnen erregten Empfindungen zusammenfließen; **sensoriell**, den Empfindungssitz betreffend; **sensual**, spät. (sensualis) od. **sensual** (fr. sensual), sinnlich; wolüstig; **Sensualismus**, m. nlat. der Hang, nach sinnlichen Antrieben zu handeln; auch der Behr-

griff der **Sensualisten** oder **Sensual-Philosophen**, welche die Wahrheit und das Wesen der Dinge in den sinnlichen Wahrnehmungen, Einbrüden und Empfindungen suchen, entg. Intellektualisten; **Sensualist**, m. auch ein sinnlicher Mensch, Wollüstling; **Sensualität**, f. (spät. sensualitas) die Sinnlichkeit, Neigung zu sinnlichen Genüssen; das sinnliche Anschauungsvermögen.

**Sentenz**, f. l. (sententia) überh. Meinung, Gesinnung, Urteil; Ausdruck; bef. ein Sinn- od. Denkspruch, Lehr- od. Sittenspruch; ein Rechtspruch, richterliches Erkenntnis; **sententionieren**, nl. aburteilen, ein Urteil abfassen; **sententionando**, im od. beim Urteilsprechen od. Urteilsabfassen; **Sententionant**, m. Nspr. ein Urteilender, Urteilsverfasser; **sententiös**, l. (sententiōsus; fr. sentencieux) sprudrig, Gedanken- od. sinnreich, hübdig, gedungen, z. B. eine solche Schreibart; **Sententiösität**, f. barb.-l. der Gedankenreichtum.

**sentieren**, l. (sentire) fühlen, empfinden; urteilen, eine Meinung haben oder äußern.

**Sentiment**, n., pl. —s, fr. (spr. hangtimáng; von sentir = l. sentire, fühlen, empfinden) die sittliche Empfindung; das Gefühl; bef. im pl. die Gesinnung, Denkungsart, Meinung; Gedanken, Urteile und schriftliche Äußerung derselben; **Sentiment**, früher auch ein Schmud, z. B. ein Armband, Medaillon zc. mit Haaren oder dem Bildnisse teurer Angehörigen; **con sentimente**, ital. Tonk. mit Gefühl; **sentimentalisch**, barb.-l. empfindsam, gefühlvoll; verächtl. empfindelnd; das **Sentimentale**, in den schönen Künsten, bef. der Poesie, entg. dem **Naiven**; **sentimentalieren**, lächerlich od. überspannt empfindsam sein, empfindeln; **Sentimentalität**, f. die Empfindsamkeit, Empfindelheit; in der dichterischen Darstellung das Übergewicht des Subjektiven über das Objektive, entg. **Naivität**.

**Sentina**, lat., oder **Sentine**, f. (fr. sentine) der Schiffsgrund, der unterste Raum im Schiff, wo die Grundsuppe sich sammelt, u. die Grundsuppe selbst, der Anstalt; auch Lumpengefindel, Auswurf der Menschheit.

**Sentinel**, f. fr. (spr. hangtinell; v. it. sentinella, von sentina, unterster Schiffsraum, welchen der sentinador wegen des eindringenden Meerwassers beständig hüten mußte; nachher von der Flotte auf das Heer übertragen) die Schildwache, Fußschildwache (entg. Vedette); **sentinelle perdue** (spr. —perdüh), die verlorene, äußerste Schildwache.

**senza**, it. (= l. sine, fr. sans) ohne; **senza ornamenti**, f. unter ornieren; **s. protesto**, f. unter protestieren; **s. repellezione**, ohne Wiederholung; **s. sordini**, ohne Dämpfer, f. unter sordo; **s. tempo**, Tonk. ohne bestimmtes Zeitmaß.

**separieren**, l. (separare) absondern oder sondern, trennen, scheiden; **separabel**, l. (separabilis) od. **separable**, fr. (spr. separab'el) trennbar, ablöslich, zertrennlich; **separat** (l. separatus), abge sondert, einzeln, unterschieden, z. B. **Separat-Abdruck**, Sonderabdruck; **S.-Frieden**, m. ein Einzel- oder Sonderfrieden, den eine einzelne Macht mit einer andern abschließt ohne Teilnahme der übrigen Verbündeten; **S.-Train**, m. ein Sonderzug; **S.-Ventilation** im Bergbau: Sonderversorgung mit frischer Luft; **S.-Votum**, n. ete Einzel- od. Sonderstimme, von den andern abweichende Abstimmung; **ad separatim verweisen**, Nspr. zur besonderen Ausführung verwenden; **Separat**, pl. Wiedertäufer im 17. Jahrh., welche sich ganz dem Jüdischen entzogen; **separatim**, besonders, abge-

sondert; **Separation** (l. separatio) od. **Separierung**, f. die Sonderung, Trennung, Auflösung, Scheidung, Teilung, z. B. der Gemeindegüter; **separatio a thoro et mensa** od. **s. quoad thorum et mensam**, die Ehescheidung von Tisch u. Bett; **s. quoad vinclum**, gänzliche Ehescheidung oder Trennung des Ehebandes; **Separations-Kommission**, f. Auseinandersetzungsbehörde; **S. = Recht**, n. das Recht der Erbschaftsgläubiger u. Vermächtnisnehmer, bei einem Konkurse im voraus befriedigt zu werden; **Separatismus**, m. nl. der Absonderungsgeist in Glaubenssachen, Sonderglaube; **Separatist**, m. ein sich Absondernder, Absonderungsfreund, Sonderbündler, bes. Glaubens- od. Meinungsfonderling, Abweichende vom Kirchenglauben, die sich von dem Gottesdienst der herrschenden Kirche absondern u. eigene Zusammenkünfte u. Religionsübungen halten; **separatistisch**, sondergläubig, nach Art der Separatisten; **separativ**, spätl. (separativus, a, um) absondernd, trennen, Trennung ausdrückend; **Separatorium**, n. nl. Heiß. ein Scheideglas, Scheide-Kolben oder -Trichter.

**Sepedon**, f. gr. (sēpedōn, v. sēpein, faulen) Heiß. die Fäulnis, ein fauliches Geschwür; **Sepedogenes**, f., r. **Sepedogenes**, die Fäulnisentstehung; **sepedonisch**, mit Fäulnis verbunden.

**Sephardim**, pl. hebr. die Spanier (nach s'pharad, Name einer auf Spanien ge deuteten, sonst unbekanntem Gegend, vgl. Obadja, 20), bes. die span.

**Sepher**, = Sacer, f. d. [Juden.

**Sepia** od. **Sepiä**, f. griech. (sēpia) der Tintenfisch, Blafisch, Kuttelfisch; auch = **Septentinte**, f. der schwarzbraune Saft des Tintenfisches (vgl. Calmar); **Septzeichnungen**, pl. Zeichnungen mit Sepiafarbe; **Septaliten**, pl. eine Gattung versteinerner Schalthiere.

**Septiment**, n. l. (v. sepire, umzäunen) die Umzäunung, Verzäunung.

**Septisarius**, m. spätl. (v. Seplasia, einer Strafe in Kapua, wo Salben verkauft wurden, davon sepladium, sc. unguentum, seplatische Salbe) eig. der mit seplasischer Salbe Handelnde; dah. ehemals der herumwandernde Arzneiwarenhändler; jetzt ein Arzneiwarenhändler im großen, = **Drogist**, f. d.

**seponieren**, l. (seponere) beiseite stellen od. legen, entfernen, ablegen; **Seposita**, f. beiseite gelegte Sachen; **Sepositon**, f. (spätl. sepositio) die Aufhebung, Beiseitelegung, Absonderung.

**Seposis**, f. Sipois.

**Sepsis**, f. gr. (sēpsis, v. sēpein, faulen) die Fäulnis; **septisch**, faul machend, durchfressend; **Septika**, pl. Heiß. heizende oder durchfressende Heilmittel; **Septikämie**, f. das Vorkommen faulender Stoffe im Blute; **septikämisch**, diese Krankheit betreffend od. damit behaftet; **Septochymie**, f. gr. (chymós, Flüssigkeit, Saft) die Fäulnis der Säfte, die Neigung derselben zur Fäulnis; **Septon**, n. Faulstoff; **Septopära**, f. Faulsieber.

**Septaria**, f. nl. eine Gattung der Röhrenbewohner od. Bohrwürmer; **Septarien-Ton**, m. ein viele Septarien enthaltender sandfreier Ton mit Kalkmergelsteinen.

**septem**, l. sieben; **Septän-Fieber**, n. (nl. septāna) sieben-tägiges Fieber, das alle sieben Tage wiederkehrt; **Septangulum**, n. nl. (v. l. septem, und angulus, Winkel) ein Siebened; **septangular**, siebenedig; **September**, m. l. der Herbstonat, in dem ältesten röm. Kalender der 7., bei uns der 9. Monat; **septembrieren**, fr. (septembriser)

September-Greuel begehen, politische Gegner in Menge niedermetzeln, mit oder ohne gerichtliches Verfahren (wie dies am 2. und 3. September 1792 von seiten der Schreckensmänner in den Gefängnissen zu Paris geschah); daher **Septembrißäden** (fr. septembrisades), Mezeleien, Greuelthaten zu Paris; **Septembrißeur**, m. (spr. — söhr) ein Septemberrörder, der an jenen Greuel teilnahm; **Septembrißten**, pl. in Portugal die Anhänger des Staatsgrundgesetzes von 1820, ein Bruchteil der freisinnigen Partei (nach ihrem siegreichen Aufstand vom 9. September 1836 so genannt); **Septempunctata**, f. nl. (Coccinella septempunctata) der Siebenpunkt, mit 7 Punkten gezeichneter Sonnenfäher, Marienfäher, vgl. Coccinella; **Septembir**, m., pl. **Septembir**, l. ein Siebenterr, Siebenterrörder, Mitglied eines Amtsvereins von 7 Männern; **septembiral** (l. septemviralis), die Siebenterr betreffend; **Septembirrat**, n., r. m. (l. septemviratus) das Amt, die Würde eines Siebenterrn; die Siebenterrschafft, Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren; **Septembirrats-** oder **Septembirrat-Tafel**, f. die Siebenmänner-Tafel, das höchste ungar. Reichsgericht; **Septenär(tum)**, n. (von septenarius, siebenteilig) das Siebenteilige, die sieben Feiergebräuche (Sacramente) der röm. Kirche; **Septēne**, f. l. (septēna, v. septēni, je sieben) eine sieben-tägige Klosterstrafe durch Fasten und Weiseln; **Septennium**, n. (v. septem, u. annus, das Jahr) eine Zeit oder Frist von sieben Jahren; **septenäl**, n. siebenjährig; **Septennalität**, f. die Siebenjährigkeit, siebenjährige Dauer, bes. des englischen Parlaments; **Septennät**, n. l. die sieben-jährige Dauer, das Jahr sieben, namentlich wurde das Wort gebraucht zur Bezeichnung der auf sieben Jahre bemessenen Amtsdauer des Präsidenten der französischen Republik von 1871, ferner zur Bezeichnung der Bewilligung der Ausgaben für das Militär auf sieben Jahre hinaus im Deutschen Reichstage; **Septentrio**, m. l. (eig. septem triones, d. i. die sieben Pflugochsen, Benennung der 7 Sterne am Nordpol, welche den Wagen bilden, im Sternbild des großen Wären) Winternacht, Norden; **septentrional** (l. septentrionalis), nördlich, miternächtlich; **Septēt**, n. nl. (it. settetto) od. fr. **Septuror**, n. ein siebenstimmiges Tonstück; **Septidi**, fr. l. Defade; **septiduum**, n. nl. sieben-tägige Frist; **s. duplicatum**, verdoppelte, d. i. 14-tägige Frist; **septilateral**, siebenseitig; **Septiltion**, f. eine Million Septillionen; **septimus a, um**, l. der 7. siebente; **Septimus**, m. der Siebente (Lehrer einer Schule od. Schüler einer Klasse); **Septima** (sc. classis), f. die siebente Schulkasse; **Septime**, f. Tonk. der 7. Ton vom Grundton; die kleine Septime, Hauptseptime od. wesentliche Septime besteht aus 4 ganzen u. 2 halben Tönen; die große Septime, = **Deitton**, besteht aus 5 ganzen und einem großen halben Töne; die verminderte Septime aus 3 ganzen u. 3 großen halben Tönen; der Septimen-Akkord, ein Vierklang, aus Grundton, Terz, Quinte u. Septime bestehend; **septimāna**, f. spätl. eine Woche; **Septimāner**, m. (l. septimānus) ein Schüler der siebenten Klasse od. Abteilung; **Septimān-Gid**, m. Eid von 7 Verwandten oder Nachbarn; **septimēstrisch**, siebenmonatlich; **Septimole** od. **Septole**, f. Tonk. eine Figur von 7 Noten, die als 4 Noten gleichen Wertes zu nehmen sind.

**Sept-ct-le-va**, f. Paroli.

**septisch**, **Septika**, **Septopära** etc., f. unt. **Sepsis**.

**Septizonium**, auch **Septizodium**, n. I. (v. septem, sieben, u. dem gr. zōnē, Gurt, Fries) ein hohes siebenstöckiges Gebäude.

**Septuaginta**, I. siebzig; dah. die 70 Dolmetscher, oder die griech. Übersetzung des alten Testaments, die der Sage nach von 72 gelehrten Juden zu Alexandria (200 Jahre v. Chr.) auf Befehl des ägyptischen Königs Ptolemäus Philadelphus verfertigt wurde, auch alexandrinische Version oder Übersetzung; **Septuagenarius**, m. ein Siebziger, Siebzigjähriger; **Septuagesima**, f. od. **Sonntag Septuagesimä** (v. septuagesimus, der siebzigste), der 9. Sonntag vor Ostern; eig. der siebzigste Tag vor Ostern, zum Andenken der siebzigjährigen babilonischen Gefangenschaft so benannt; nach andern bezeichnete der Sonntag den Beginn des vierzigstägigen Fastens im Morgenlande, das, da im Morgenlande nur 4 Tage in der Woche gefastet wurde, etwa 10 Wochen vor Ostern (Montag vor Septuagesimae) begann; da aber jener Sonntag nur der 64. Tag vor Ostern ist, so nennt man ihn genauer *dominica in septuagesima* oder *infra septuagesimam*.

**septum**, n. I. (v. sepire, umzäunen) die Verzäunung; Heill. die häutige Scheidewand, Scheidewand zwischen zwei Höhlen; **septa**, pl. durch einen Zaun od. Mauern eingeschlossene Orte; **septalum**, n. nl. (Berkl. v. septum) die kleine Zwischenwand.

**Septuor**, f. unter septem.

**Septüplum**, n. spätl. das Siebensache; **septupliceren**, nl. veriebensfachen.

**sepulkräl**, I. (v. sepulcrum, Grab, v. sepelire, begraben) zum Grabe oder Begräbnis gehörig, dasselbe betreffend; **Sepultür**, f. I. (sepultura) das Begräbnis; die Beerdigung; **sepultura asinina** oder **canina**, eig. ein Esels- od. Hundebegräbnis; fig. ein unehrliches Begräbnis; **s. honesta**, eine anständige, ehrenvolle Beerdigung.

**Sequens**, m. I. (v. sequi, folgen) der od. das Folgende; **vivat sequens**, es lebe der Folgende, bei Trinkgelagen der Studenten, wenn in der Reihe herum getrunken od. gesungen wird; pl. **sequentes**, die Folgenden; **Sequenz**, f. (I. sequentia) die Folge, Reihe; **Sequenz-Karten**, pl. die Kartensfolge, Blattfolge oder Folgearten im Piquetspiel; im Hochspiel der Folgesatz; **Sequenze**, f. (nl. sequentia, I. sequenza) im Mittelalter eine Art Kirchengesang, melodisch gehaltene Modulationen über den Schluß der großen Dogologie (s. d.), denen man später Texte (s. Prosen) unterlegte (so genannt, weil er auf den textlosen Jubel, pneuma jubili, folgte); **sequitur**, I. es folgt od. ergibt sich.

**Sequester**, m. I. (überf. Mittelsperson) oder **Sequester**, m. spätl. der vom Staate od. Gerichte bestellte Verwalter oder Bewahrer solcher Güter u. Gegenstände, über die ein Besitzstreit sich entsponnen hat, Zwangsverwalter; auch verordneter Haus- oder Gutspfleger; **Sequester**, n. (spätl. sequestrum od. sequestre) der gerichtliche Beschlag auf ein Gut bis zur Entscheidung der streitigen Sache, Zwangsverwaltung; Heill. der abgestorbene Knochen, welcher in der neu abgesehten Knochenmasse noch festlikt; **sequestrieren** (spätl. sequestrare), ein streitiges Gut gerichtlich in Beschlag nehmen und es einem Dritten zur Aufbewahrung od. Verwaltung übergeben; **Sequestration** (sequestratio) od. **Sequestrierung**, f. die Beschlagnahme, einseitige Verwaltung streitiger Güter; Zwangsverwaltung; auch wohl Zwischenverwal-

lung; **Sequestrotomie**, f. Heill. Entfernung eines Knochenstückes bei eingetretener Knochenfraktur.

**Sequitin**, m. eine ägyptische Münze im Werte von 20,75 M.

**sequitor**, f. unter Sequens.

**Ser**, **Seer**, **Sier**, **Sibr**, **Cer**, n. hindost. (sēr) ein Gewicht in Hindostan von 850–950 g; in Surate ein Gold- und Silbergewicht von 424,503 g; als persische Elle s. Guēze.

**Serāb**, **Serāb** od. **Sirāb**, n. arab.-pers. (v. arab. sarāba, fließen) die Lustspiegelung, s. Fata Morgana und Mirage.

**Serail**, n. fr. (spr. herāj; prob. serrall, it. serraglio, eig. Verschluss, eingeschlossener Ort, dann für pers. serāi, Palast) od. türk.-pers. **Serāi**, der Palast des türk. Kaisers; Wohnung eines morgenländischen großen Herrn und seiner Weiber, wovon der Harem (die Frauenwohnung) nur ein Teil ist; vgl. Scharat; **Serails** und **Serailstächer**, pl. ledere Halbtücher aus seinem Garn; **Serāi-Ugañ**, m. türk. der Oberaufseher des Serails.

**Seraph**, m., pl. — od. **Seraphim**, hebr. (von sarāph, verbrennen) Feuer- od. Licht-Engel, höhere Geister, Engel mit sechs Flügeln; **Seraphine**, f. weibl. Name: die einem Seraph Ähnliche, die Edle, die Himmlische; **Seraphinen-Kuß**, m. der Weicheluß der sogenannten Wunder od. evang. Frömmeler; **seraphisch**, engelsgleich; Engels- (z. B. Musik) herrlich, himmlisch; **seraphischer Orden** oder **Seraphinen-Orden**, **seraphische Brüder**, m. der Franziskaner-Orden; **pater seraphicus**, m. nl. der seraphische Vater, Benennung des Stifters des Franziskaner-Ordens.

**Serapie**, f. I. und gr. (serapias) das Mesblatt. Nieskraut, eine Pflanze aus der Familie der Orchideen.

**Serapis**, m. eine Gottheit der alten Ägypter, Sinnbild des die Fruchtbarkeit fördernden Nil; später auch als Jupiter Serapis in Italien verehrt; **Serapim**, n. I. (gr. Serapeion und Serapieion) ein Tempel des Serapis, Serapistempel, besonders in Alexandria.

**Seraskier** oder besser **Seridsker** u. **Serasker**, m. türk. (pers. ser'asker, von ser, Haupt, u. d. arab. asker, Heer, türk. Seri asker; die Form Seraskier ist eine von den vielen fränkischen Formen, die den türkischen Ausdrücken aufgedrängt wurden) d. i. Haupt des Heeres, Kriegsminister; **Seraskierat** oder **Seraskierat**, n. die Amtswohnung desselben, das Gebäude des Kriegsministeriums in Konstantinopel.

**Serasse** od. **Sarasse**, pl. **Serassen**, f. eine Art ostindischer Katun.

**Serbet**, f. Sorbet.

**Serdar ekrem**, m. türk. türkischer Oberfeldherr, Generalissimus; f. auch Sirdar.

**Serena**, f. unter Serenus.

**Serendde**, fr., od. **Serendda**, it. f. (v. it. sera, fr. soir, Abend, vom I. serus, spät) eine Abend- oder Nachtmusik, ein Ständchen, Ständchenlied; auch eine Abendgesellschaft.

**Serenus**, m. u. **Serena**, f. I. (serēnus, heiter, hell, klar) männl. u. weibl. Name: der u. die Heitere, Frohe; **sereno**, it. Font. heiter, vergnügt; **Serenissimus**, m. I. (Superlativ v. serēnus) als Titelmort für Fürsten; der Durchlauchtigste Fürst oder Se. Durchlaucht; **ad Serenissimum**, an den Durchlauchtigsten Landesherren; **Serenissima**, f. die Durchlauchtigste, regierende Fürstin.

**Sereschäner** oder **Serechäner**, pl. eine außerlesene

Mannschaft aus jedem Regimente der österreichischen obern Militärgrenze, bes. zum Gendarmeriedienst daselbst bestimmt.

**Serge**, f. fr. (spr. hërsh'; it. sargia, prov. serga, ml. sargia, sargium, v. l. sericus, seiden; urspr. ein Seidenstoff) die Sarsche, ein leichtes geköpertes Wollenzug von verschied. Art u. Benennung nach dem Orte, wo es zuerst verfertigt wurde, z. B. Serge de Berry, Serge de Rome und Serge de Nimes.

**Sergeant**, m. (spr. hërshánt; fr. sergent, v. l. serviens, dienend, Part. v. servire; vgl. servieren) die älteste Unteroffizierklasse, der Nächste nach dem Feldwebel, Rottmeister, Oberrotmeister; auch Gerichts- oder Polizeidiener, Scherge (Polizei-Sergeant); **sergeant at arms**, m. engl. (spr. hërdshënt ät —) der Stabträger im Parlament; **s. at law**, m. (spr. — läh) der Sachwalter, Rechtsgelehrte vom ersten Range; **Sergeant-Major**, m. der oberste Wachtmeister in einer Festung; franz. Feldwebel.

**Sergi-Gmint**, m. türk. (von sergi, das Tuch, auf welchem das zu empfangende Geld gezählt wird, u. dem arab. emin, sicher, treu, Verwalter, Aufseher) eig. der Verwalter des Zahlbuchs, Schatzmeister der Flotte.

**Serbadd-Aga**, m. türk. (v. pers. serhadd, Grenze, Grenzfestung, und Aga, f. d.) Befehlshaber einer Festung, Festungskommandant.

**seria**, f. unter serius.

**Seriës**, f. l., auch **Seriv**, pl. — **en**, die Reihe, Zahlenreihe od. -folge; **in una serië**, in einer Reihe, ununterbrochen.

**Serinette**, f. fr. (v. serin, Zersig, Kanarienvogel) die Vogelorgel, eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Kanarienvögel zc.

**serius**, a, um, l. ernsthaft, ernst; **seria**, pl. ernsthafte Dinge; **serio**, **serioso**, it. Tonf. ernst, feierlich, gemessen, nachdrücklich; **serios** (fr. sérieux), ernsthaft, feierlich, wichtig; **seriousement**, fr. (spr. hëriësmäng) ernstlich, ohne Spaß.

**Sermön**, m. (v. l. sermo; fr. sermon, spr. hërmóng) eine Rede, ein Vortrag, bes. eine Leichenrede; auch eine langweilige trockene Rede oder Predigt; **Sermocination**, f. (l. sermocinatio, v. sermocinari, sich unterreden) die Unterredung; die Redeinführung, eine Redefigur, nach welcher jemand redend eingeführt wird; **Sermologium**, n. nl. eine Predigtammlung.

**sero**, l. (Adverb v. serus, a, um) spät; Sprw. **sero sapienti Phryges** od. **Trojani**, die Phryger (od. Trojaner) werden [zu] spät klug; **sero venentibus ossa**, den zu spät Kommenden (gehören) die Knochen, d. h. sie bekommen nichts oder nur das Schlimmste.

**Serone**, f. Surone.

**serös**, f. unter serum.

**Serpent**, m. fr. (spr. hërpäng; eig. die Schlange, = l. serpens, v. serpere, kriechen, schlüpfen) das Schlangentrohr, ein schlangenförmiges Blasinstrument für den tiefsten Bass (bei der Feldmusik); **Serpentist**, m. der es bläst, ein Schlangentrohrbläser; **Serpentarius**, m. nl. der Schlangenträger, ein Gejtnr; auch eine Falkenart; **Serpentin**, m., oder **Serpentinstein** (v. l. serpentinus, a, um, schlangentarig), gr. Dphti, der Schlangenstein, ein schwarzgrüner, schlangenähnlich gefleckter Talkstein, der zu allerlei Gefäßen gebrechselt wird; ehem. auch ein vierundzwanzigspündiges grobes Geschüß; auch der Haßn des Gewehrschlosses; **Serpentine**, f. die Schlangenlinie; **serpentinische Verse**, pl.

Schlangenverse, deren Anfang und Ende gleiche Worte enthalten; **serpenticren** (fr. serponter), sich schlängeln, schlangenförmig winden; **Serpentösen**, pl. (v. it. serpentoso, voll Schlangen) eine Art Schwärmer zu Luftfeuerwerken.

**Serpigo**, f. nl. (v. l. serpere, kriechen, sich ausbreiten) Heiß. die Wandersflechte, Zitterflechte; **serpiginös** damit behaftet, oder der Wandersflechte ähnlich; **Serpuliten**, pl. (v. l. serpula, kleine Schlange) Versteinerungen aus der Familie der Nöhrenwürmer.

**Serpülum**, n. l. (gr. hërpillon; fr. serpolet) Felzhymian, Felzfümmel, Quenbel.

**Serrás**, f. port. = Sierra, f. d.

**Serratula**, f. l. (eig. kleine Säge, v. serra, die Säge) die Scharie, eine Gartenpflanze von verschiednen Arten.

**Sertoës**, pl. port. (v. sing. sertão, das Innere eines unbebauten Landes) weite hügelige Steppen und Grasebenen in Brasilien.

**Sertularia** od. **Sertularië**, f., pl. — **n**, nl. (v. sertulum, Berkl. v. sertum, Kranz, Strauß) die Blasensporallie, der Blasenspolyp, die Meeranone, ein korallenartiges Wurmgeschlecht; gegliedertes Korallenmoos; **sertulatus**, einem Blumenstrauß ähnlich.

**Serum**, n. l. wässrige Flüssigkeit; das Blutwasser; Molken; **serum lactis**, n. Molken, Käsewasser; **s. l. factitium**, künstliche Molken zum Arzneigebrauch; **s. l. dulco**, süße Molken; **s. sanguinis**, das Blutwasser, der wässrige Teil des Blutes; **serös**, nl. (fr. séreux) wässrig, blutwässrig, dem Blutwasser ähnlich; **Serosität**, f. wässrige Beschaffenheit; **Serum** als **Heilserum**, ein durch Prof. Behring eingeführtes Heilmittel gegen Diphtherie (die Heilstoffe, die im kranken Körper selbst gegen eine Infektion gebildet werden, werden künstlich vermehrt, gesammelt und einem Kranken eingeimpft); neuerdings auch für and. Krankheiten.

**servant**, fr. (spr. hërväng; v. servir, dienen) dienend, den Dienst habend; **Servants d'armes**, pl. (spr. — darn') Waffentknechte, Knappen, dienende Brüder der Maltejer-Ritter; **Servante**, f. (spr. hërväng') eine Dienerin, Magd; auch ein Fass- und Tellergestell, Tellerisch, Gestell von mehreren Tischplatten übereinander, um allerlei kleine Geräte darauf zu stellen, ein Dientischen, Nebentischen; auch ein Schrank mit mehreren Fächern zu demselben Zweck.

**Servätus**, m. l. (v. servare, beobachten, hüten, erhalten) ein Erbhalter, Geretteter; **Serväta** od. **Serväte**, f. die Erbhaltene; **Servatius** od. **Servastus**, m. nl. männl. Name: der Erhalter; **Servatia**, f. die Erhalterin, Ketterin; **Servatitium**, n. Erhaltung- od. Rettungslohn für gestrandete Güter.

**Servelatwurst**, r. Cervelatwurst, f. d.

**Serbice**, m. u. n. fr. (spr. hërvith'; v. l. servitium) der Dienst, die Bedienung, Dienstleistung; die Bezahlung für Bedienung in Gasthöfen; das Tafelgeschirr, Tafelgerät, Tafel- od. Tischzeug; **Serbis**, Krjpr. alles, was der Wirt den einquartierten Soldaten zu geben hat; auch **Serbis-Gelder**, pl. Verpflegungsbedarf, Einlagergeld der Bürger zur Verpflegung der Soldaten; Wohnungsgeld; **Serbis-Klassen**, pl. die Klassen der Städte nach ihren Feuerungsverhältnissen, wonach das Wohnungsgeld der Beamten u. Offiziere bemessen wird; **S. Kommission**, f. das Einlager-Verorgungsamt; **Serbis-kompetenz**, f. die Servisgebühr (beim

Heere); **S.-Wesen**, n. Herbergswesen; **Serbisdümbre**, f. span. (eig. der Dienst, die Bedienung, Dienerschaft) das aus Granden bestehende königl. Gefolge in Spanien.

**Serviette**, f. fr. (von servir, dienen, bedienen u.) das Telleruch, Mundtuch; **Servietten-Kloß**, m. = Pudding.

**servil(istisch)** (l. servilis, v. servus, Sklave), knechtisch, slavisch; knebdienerisch, kriechend; die **Servilen**, als politische Partei = Absolutisten; **Servillismus**, m. u. **Servilität**, f. nlat. der Knechtsinn, Bedientengeist, die Kriecherei; auch = Absolutismus.

**serviren** (v. l. servire, fr. servir), dienen; bedienen (den Tisch), aufwarten, anrichten, Speisen auftragen, vorlegen u.; **Serviteur**, m. fr. (spr. herwütür) der Diener; die Verbeugung (vgl. Compliment); **Serviteur** heißt auch ein kleines, weißes, gestärktes Vorhemdchen; **Serviten**, pl. nlat. Diener der heil. Jungfrau, Brüder des Ave Maria, Mönche eines 1233 zu Florenz gestifteten Ordens, der zu den Bettelorden gehört; **Servitium**, n. l. Dienstbarkeit, Sklaverei; pl. **Servitia**, Herrendienste, Frondienste od. Fronen; **Servitors**, pl. engl. (spr. herwüters) auf den engl. Hochschulen ärmere Schüler; **Servitüt**, f., unv. n. (l. servitüt, f.) die Dienstbarkeit; Grundgerechtigkeit; dingliches Recht am Eigentum eines andern; die Zwangspflicht, Last, die mit einem Vermögens- teile od. dem ganzen Vermögen verbunden ist, und die der Besitzer desselben sich gefallen lassen muß, z. B. Durchgang durch sein Haus od. seinen Garten u.; **Actio-Servituten**, Rechte, die auf einem Besitz haften, Gerechtigkeiten; **Passiv-S.**, die Lasten, die darauf haften; **Prädial-Servitüt**, **Real-S.**, Grunddienstbarkeit, Grundgerechtigkeit.

**Servis**, f. Service. servieren.

**Serviteur**, **Servitium**, **Servitüt** u., f. unter **servus**, m. (pl. servi) der Diener, Knecht; **servus observantissimus**, unter Briefen: gehorsamster Diener; **servus servorum Dei**, ein Diener der Diener Gottes (Beiname des Papstes).

**Sesam**, m. (gr. sesämon, l. sesämon; arab. simsim), auch Kunschut, m. der Flachsdorthe, ägypt. Ölflamen, ein morgenländisches Schotengewächs, aus dessen Samen das sehr klare und süße Sesamöl gepreßt wird; **Sesambeine** od. **Sesamknöchelchen**, pl. (l. ossa sesamoidea) kleine Knöchelchen in den Sehnen der Gelenkgegenden, welche die Bewegung erleichtern.

**Sesquitorgh**, n., u. **Sesquitorghül**, n. l. (v. sesqui, anderthalb; vgl. Dydd) Dyddationsstufen, die auf die gleiche Menge des Radikals anderthalbmal so viel Sauerstoff als das Dydd od. Dyddul enthalten; **sesquipedalisch**, l. (v. pes, pedis, der Fuß) eigentl. anderthalbschußig; sehr lang, ellenlang, hochtra- bend, von Wörtern gebräuchlich.

**Session**, f. l. (sessio, v. sedere, sitzen) die Sitzung, bes. Gerichtssitzung; Sitzungszeit; in Schottland ein hohes Gericht; Stuhlgang; auch für Besitztum (z. B. in Osterreich: **Constitutional-Session**, ein Bauernschuß); **Sessionstag**, m. Sitzungstag; **eam sessione et voto**, mit Sitz und Stimme.

**Sester**, m. oberd. (v. l. sextarius; span. sextario, it. sestiere, prov. sestier, fr. setier, f. d.) ein eh- maliges Maß für trockene Dinge (im Elsaß = 4 Quart) und für Flüssigkeiten (in der Schweiz = 8 Kannen).

**Sesterz**, m. l. (sestertius, sc. nummus, v. sester-

tius, a, um, drittelhalb, v. semis, halb, u. tertius, der dritte), pl. **Sesterze** (l. sestertii), eine altröm. Silbermünze = 2 1/4 As, der vierte Teil des Denar, umg. f. 0 15 A an Wert; **Sesterz**, n. (sestertium), pl. **Sesterzien** (l. sestertia), eine Rechnungsmünze von tausend Sesterzen, etwa 150 A.

**sestetto**, f. Sektett.

**Sestine**, f. it. (sestina) eine bei den Provenzalen von Dan. Arnaud zuerst aufgebrachte it. u. span. Dichtform, die aus sechs sechszeiligen Strophen u. einer dreizeiligen besteht, mit sehr künstlicher Reim- verflechtung.

**Setacium**, n., pl. **Setacea**, nl. (v. l. seta, Borste) ein Borstentier; Heilt. ein Haarfeil; **Setaria**, f. nl. die Borstenhirse, ein gutes Viehfutter.

**Seth**, m. hebr. (schëth, eig. das Gefäß, der Hintere, von schäth, setzen) männl. Name; der Erbsä od. b. Sözling, Sproß; **Sethiten**, pl. die Nachkommen des Seth; auch eine Abart der gnostischen Ophitenfekte.

**Setter**, m. fr. (setieh; v. l. sextarius; vgl. Sester) ein ehemaliges franz. u. niederländ. Getreidemaß von sehr verschied. Größe; ein Weinmaß, auch Velle genannt, = 1/10 Feuillette = 4 Pots od. 8 Pinten (f. d.).

**Setnik**, m. poln. (v. sto, pl. sta, Gen. set, hundert) der Hauptmann, vgl. Sotnik.

**Setto communal**, it. pl. d. i. sieben Gemeinden, die sieben deutschen Gemeinden in Italien und zwar in der Provinz Vicenza.

**Setter**, m. der englische langhaarige Vorstehhund.

**Settlement**, n. engl. (spr. seitment; v. settle, fest- setzen, ansiedeln) die Niederlassung, Ansiedelung, Kolonie; die Einrichtung von Unterrichtsgelegen- heiten für Arbeiter durch Studenten; **Settlers**, pl. engl. Ansiedler.

**Setztische**, f. (vgl. Tartsche) ein großer, läng- lichrunder Schild, der auf den Boden aufgestellt und dort mit der Spitze eingebohrt wird.

**seu** od. **sive**, l. oder.

**Sebel**, m. = Sebat.

**sever**, l. (severus) ernst, strenge, hart, unerbittlich;

**Severin**, m. nl. männl. Name; der Ernsthafte; auch eine Münze, = Souverain; **Severität**, f. (severitas) die Strenge, Härte.

**Severänbien**, n. eine Art Schlaraffenland oder Utopien (f. d.), ein mit einer möglichst vollkom- menen Staatsverfassung gedachtes Land.

**Sévigé**, f. fr. (spr. sévigné) eine Art Geschmeide, von Frauen vor der Brust getragen (nach der Frau von Sévigé, einer berühmten franzöf. Schrift- stellerin des 17. Jahrh. benannt).

**Sèvresmanufaktur**, f. die Porzellan- und Glas- bereitung in Sèvres bei Paris; oder nach Art der dortigen; auch die bereiteten Stoffe selbst.

**Sévon**, n. l. Talg.

**Sewer**, m. engl. (spr. sjuör) ein Abzug, Kanal;

**Schwagensystem**, n. (spr. sjuähdsch-) das Spül- system für die Reinigung der Aborte.

**Sewing-Wool**, n. engl. (spr. höing-bud, von sew, heften, nähen) eine Pestmaschine.

**sex**, l. sechs; **sexaginta**, sexzig; **sexagöni**, je sexzig; **Sexagenarius**, m. ein Sechzigjähriger; **Sexagesima**, f. (v. sexagesimus, der sexzigste) oder **Sonntag Sexagesimä** (auch dominica in sexagesima od. infra sexagesimam), der 8. Sonn- tag vor Ostern (vgl. Septuagesima); **Sexagesimal- Einteilung**, f. die Einteilung der Zeit in 60 Teile, näml. der Stunde in 60 Minuten, der Minute in 60 Sekunden u.; **S.-Rechnung**, f. die Berech-

nung mit Sexagesimal-Brüchen, d. h. solchen Brüchen, deren Nenner 60, 600 u. s. w. ist; **Sexagōn**, n. l.-gr., r. Hexagon, s. d.; **Sexangulum**, n. l. (v. sex u. angulus, Winkel) ein Sechseck; **Sexangular** od. **sexangularitich**, nl. sechseckig; **Sexennium**, n. l. (v. annus, Jahr) ein Jahresfest, eine Zeit von 6 Jahren.

**sextus**, a, um, l. der 6. sechste; **contra sextum** (sc. mandatum od. praeceptum) **peccetere**, wider das sechste Gebot sündigen; **Sextus**, m. der Sechste, z. B. Schüler einer Klasse; auch der Lehrer der sechsten Klasse einer Schule; **Sexta**, f. (sc. classis) die sechste Schullasse; **Sexte**, f. der sechste Ton der Tonleiter; im Kartenspiel sechs aufeinander folgende Karten derselben Farbe, Sechsfolge; **Sexaner**, m. nl. (sexānus) ein Schüler der sechsten Klasse; **Sexant**, m. (l. sextans) ein Sechstelkreis, ein astronomisches Werkzeug, welches den sechsten Teil eines Kreises od. 60 Grade umfaßt; **Sexarius**, m. ein altrömischer Maß für Flüssigkeiten und trodrene Dinge =  $\frac{1}{6}$  Congius, ein halbes Quart od. ein Nöfel; **Sextett**, n. nl., sostétto, n. it., od. **Sextuor**, n. fr. ein sechsstimmiges Tonstück; **Sextidi**, fr. s. Defade; **Sextillion**, f. eine Million Quinquillionen; **Sextilis**, m. lat. der 6., später 8. Monat im altröm. Kalender, seit der Kaiserzeit Augustus genannt; **Sextöle**, f. neulat. Tonk. eine Gruppe von 6 Tönen, welche nur den Zeitwert von 4 ihres Zeichens haben; **Sextülum**, n. das Sechsfache.

**Sexus**, m. l. das Geschlecht, Naturgeschlecht; **sexuäl** (spät. sexualis) od. **sexuell** (fr. sexuel), geschlechtlich, das natürliche Geschlecht bezeichnend und betreffend; **Sexualhygiene**, die Gesundheitslehre für das Geschlechtsleben; **Sexual-System**, n. l.-gr. die Geschlechtsordnung, oder Einteilung der Pflanzen nach ihren Geschlechtsteilen (von Linne); **Sexualtrieb**, m. der Geschlechtstrieb; **Sexualist**, m. nl. ein Anhänger des Sexualsystems od. Befolger der inneren Pflanzenordnung; **Sexualität**, f. das Geschlechtsleben. [Diagonern ähnlich.]

**Sejban**, pl. eine Art türkischer Soldaten, unsern **Sejm** od. **Sejm**, m. poln. der Reichstag.

**secernere**, l. (secernere, secreri, secretum) absondern, trennen, entfernen, unterscheiden, sichten; **Secret**, n. (l. secretum, absondeter Ort; Geheimnis) das Geheimnis, Siegel eines Fürsten; auch das geheime Gemach, der Abtritt; auch = Sekretion, s. d.; **Secret-Buch**, n. Rffpr. das Geheimbuch, welches der Handlungs-Prinzipal für sich allein hält; **en secret**, fr. (spr. ang. b' trüh) im Vertrauen, insgeheim; **Secretago**, f. fr. (spr. — abh) Salpetersäure, in der Quecksilber gelöst ist, durch die vom Putzmaker die Haare zum Filzen zubereitet werden (v. fr. secréter, d. h. ein secret d'art, d. i. einen Kunstgriff, ein Geheimmittel anzuwenden; dann: die Haare zum Filzen vorbereiten); **Secretär**, m. l. auch **Secretär(in)**, nl. (fr. secretaire) ein Geheimschreiber, Schriftführer einer Versammlung, Behörde u. s., oft mündlich ein gewöhnlicher Schreiber, Abschreiber (Kopist); **Privatsecretär**, ein Hauschriftführer; 2. ein Geheimschreiberpult, Schreibepult; 3. eine Art Falken mit langen Federn hinten am Kopfe; **Secretariat**, n. nl. die Stelle und Würde eines Geheimschreibers, das Schriftführeramt, Schreibstube, Kanzlei; **Secretarium**, n. lat. ein abgesondeter geheimer Ort, das Geheimzimmer, die Verhörstube; **Secretre**, f. nl. (secreta, fr. secrète) das stille Gebet vor der Messe; **Secretion**, f. l.

(secretio) die Absonderung körperlicher Feuchtigkeit, Auscheidung; das Abgesonderte; pl. **Secretionen**, auch **Secrete** (l. secreta); **secretieren**, nl. geheim halten, verschweigen; auch im Schreibepult (Secretär) unter Verschluss halten; absondern, trennen; **Secretisten**, pl. Abgesonderte, Sonderlinge; auch Geheimarbeiter, Geheimnisbewahrer in Gewerksäusern.

**Seck**, m. l. (secessus, v. secedere, beiseite gehen, sich trennen) Trennung, Entfernung; entfernter, einsamer Ort; Abgang, Stuhlgang; **Sezession**, f. (lat. secessio) die Trennung, Absonderung, Entweichung; jetzt vor allem Name einer modernen Malerguppe, die sich von den Vertretern der älteren Richtung vollständig losgelöst hat u. höchste Kunst auf neuen Wegen sucht; **Sezessionist**, m. ein Sonderbändler, Vertreter der modernen Richtung in der Malerei.

**sezieren**, l. (secare) schneiden, zerschneiden, teilen; zerlegen, zergliedern, öffnen (tote Körper); **Sezante**, f. (l. secans) Größel. die Schnittlinie, d. i. die gerade Linie, welche eine Krümme in zwei od. mehr Punkten schneidet; **secans externa**, äußere Sezante = Tangentenhöhe; vgl. Tangente; **sectio**, f. der Schnitt, die Zerschneidung; Heilwundärztlicher Einschnitt; bes. der Steinschnitt, genauer **sectio mariana** (nach einem gewissen Marianus Sanctus de Barletta im 16. Jahrh.); **sectio caesaräa**, der Kaiserschnitt; **sectio**, f. die Leichenöffnung, Zergliederung, r. Dissection (l. dissectio); die Abteilung, der Abschnitt, Abjaz eines Buchs; Abteilung einer Staatsbehörde und dgl.; auch eine Heeresabteilung, die kleinste Unterabteilung der Compagnie; Teilstück, Strede; **Sektionsbericht**, m. der Leichenöffnungsbericht; **Tarif-Sektion**, Frachtklasse; **Sektor**, m. eig. der Zerschneider; der Ausschnitt eines Kreises, Kreisabschnitt; auch ein astronomisches Werkzeug.

**sforzando** od. **sforzato**, it. (von sforzare = fr. efforcer, anstrengen) Tonk. verstärkt, stärker.

**sfumato**, ital. (v. sfumare, verräuchen, verfliegen) Mal. gleich. verräucht, verdünnst, wie düstig oder mit unbestimmten Unwissen gemalt.

**Sgontschit**, m. russ. (v. sgoniät, zusammenreiben, goniat, treiben) der Dschentreiber.

**Sgraffito**, m. it. (vgl. schraffieren) gekrazte Malerei auf nassem Kalk od. Gips.

**Sguardio**, m. it. (von sguardo, anschauen, betrachten) das höchste Rittergericht des Maltezerordens, dem selbst der Großmeister unterworfen war.

**Shakehand**, f. engl. (spr. schékshänd), pl. **Shakehands** (v. engl. shake, schütteln) das Händeschütteln, der Händedruck.

**Shakers**, pl. engl. (spr. schékters; von shake, erschüttern, zittern; vgl. Quäker) od. **Shaking-Quakers**, Zitterer, Schüttler, Schütter-Quäker, eine Quäker-Sekte in England und Nordamerika.

**Shakespeare-Galerie**, f., **S.-Literatur**, f. usw. (spr. schékspir), auf den größten engl. Dichter W. Shakespeare (geb. 1564, gest. 1616) sich beziehende Kunstwerke, Schriften u. s.; **Shakespeareoman**, m. engl.-gr. ein Shakespeare-schwärmer, leidenschaftlicher Verehrer des Dichters; **Shakespeareomane**, f. die Schwärmerei für Shakespeare.

**Shampooing**, n. engl. (spr. schämpub-ing; v. engl. to shampoo, bei einem heißen Bade den Körper kneten und abreiben, den Kopf einsetzen und waschen, auch indisch chämpnä) Kopfwaschung mit einer spirituellen Seifenlösung; auch das Waschen und Frottieren nach dem Bade überhaupt.

**Shamrock**, n. engl. (spr. schäm —) das Kleeblatt (als Symbol Irlands).

**Shanty**, m. engl. (spr. schänti; von shanty, janty, wild, flüchtig, leichtfertig) eine Art Hütte od. Blockhaus der nordamerikanischen Winterwälder.

**Shapingmaschine**, f. engl. (spr. scheping —), Metallhobel, eine Maschine zum Abhobeln kleiner Metallwaren, Feilmaschine.

**Share**, f. engl. (spr. schehr) die Aktie.

**Sharper**, m. engl. (spr. schärper) ein Gauner, Spießbube, Taschendieb in England.

**Shawl**, f. Scha; **Longshawl**, m. ein langes großes Umschlagetuch.

**Shed-Dach**, n. engl.-dtsh. (v. engl. shed, der Schuppen, die Werkstatt) das Säge-Dach, eine in einzelne kleine Winkelbänder zerlegte Dachfläche, deren wie die Zähne einer Säge aneinander gereichte Teile nach einer Seite (meist nach Norden) mit Fenstern versehen sind (zur Beleuchtung großer Fabrikräume mit Oberlicht), Schuppendach, Schirmdach.

**Sheetings**, pl. engl. (spr. schiht —), Bettleinen, Leinwand zu Bettüberzügen.

**Sherardie**, f. nl. (Sherardia, spr. sh wie sch, nach dem engl. Botaniker W. Sherard genannt) die Ackerrotte, ein den Schafen nachteiliges Kraut.

**Sheriff**, m. engl. (spr. schérrif; v. angl. scir-gerefa, scire-gerefa, v. scir, scire, engl. shire, Landschaft, und gerefa, engl. reeve = Graf, d. i. Verwalter, Vogt) ein Landrichter in England, der Oberbeamte einer Grafschaft (Shire), welcher die Taxen, Strafen, andern Gelder an die Regierung zu liefern, die Geschwornen zu wählen hat etc.; s. auch Scherif.

**Sherry**, m. engl. (spr. schérrí) der spanische Kereswein, Keresfest (von der Stadt Xeres in Andalusien); **Sherry-Brandy**, m. engl. (spr. — brändi; vgl. Brandy), Kereswein mit Franzbranntwein, mit Kognat; **Sherry-Cobbler**, m. (vgl. Cobbler), ein Getränk aus Sherry, Zucker, Zitrone, Eis u. a., das durch ein Röhrchen getrunken wird; Cobbler aus Kereswein.

**Schilling**, f. Schilling.

**Schinners**, pl. (spr. sh wie sch; v. shin, Schienbein, to shin, sich ans Schienbein stoßen) Kaufleute in Nordamerika, die von einem Bekannten zum andern laufen, um Geld zu borgen, aus Not od. auch aus betrügerlicher Gewinnsucht; **Schinning**, n. das Vorgehen auf diese Art.

**Shire**, m. engl. (spr. schírr; angl. scir, scire, von scoran = scheren, schneiden, teilen) ein Landbezirk, englische Graf- oder Landschaft.

**Shirting**, m. od. n. engl. (spr. schírring; von shirt, das Hemd) urspr. eine Art Hemdleinwand, jetzt meist feines Baumwollenzug zu demselben Zweck.

**Shlipse**, f. Slips.

**Shirting**, engl. (spr. sch —) ein abgenutztes Segeltuch, das nur noch zur Umhüllung von Tauen verwendet wird.

**Shmuden**, m. pl. (sh spr. sch) lit. (v. zmudz, Tief-land) nennen sich die Niederlitterer oder Bewohner von Samogitien, welche die älteste aller lebenden indogermanischen Sprachen reden.

**Shod**, m. engl. (spr. sch —), od. **Shof**, Stoß, Schlag; Heiß, das plötzliche Hinstromen des Blutes zum Herzen, verbunden mit scheinbarem Aussetzen des Atems (z. B. durch Übergießen mit kaltem Wasser, beim Seebade usw.), Erschütterung; auch Nervenerschöpfung.

**shocking**, engl. (spr. schöking) erschütternd; anstößig.

**Shoddy**, n. u. m. engl. (spr. sch —), auch **Shoddy** (spr. schö —), die grabere Lumpen- od. Kunstwolle,

die durch Aufreißen der Lumpen aus ungewollten, gewebten und gestrichten Wollstoffen hergestellt wird, versch. von Mungo, s. d.; auch das daraus bereitete Zeug; ungleich ein äußerlich feiner, aber gehaltloser Mensch, Windbeutel; dah. für Windbeutellei: **Shoddyismus**, m.

**Shop**, n. engl. (spr. schopp; verw. mit Schoppen, Schuppen) ein Kaufladen; dah. **shoppierten** (engl. to go shopping), in alle Kaufläden laufen, die Waren durchwühlen, nach dem Preise aller fragen und nichts od. selten etwas kaufen.

**Shout**, n. engl. (spr. schaut) das Freudengeschrei, Gejauchze, Wivatrufen.

**Shov**, f. engl. (spr. schoh) die Schau, das Schaugepränge; bes. der Aufzug des Lordmayors.

**Shrapnels**, pl. engl. (spr. schräpnels) Granatkartätschen, mit Geschossen gefüllte Hohl- oder Brandkugeln, verbesserte Kartätschen, die, aus Geschützen geworfen, vor dem Feinde auseinander springen und eine sehr mörderische Wirkung haben (nach dem engl. Erfinder, Artillerie-Oberst Shrapnel [gest. 1842] benannt).

**Shtumps**, engl. pl. (spr. sch —) Taschentrebse.

**Shrub**, m. engl. (spr. schrübb) ein engl. Getränk von Branntwein, Zitronen- oder Apfelsinensaft u. Zucker.

**Shuddy**, f. Shoddy.

**Shylock**, m. engl. (spr. schei —) der auf seinem Schein bestehende geldgierige Jude in Shakespear's Kaufmann von Venedig; daher ein grausamer, geldgieriger Wucherer überhaupt.

**sl**, l. wenn: it ja, auch: sich, man, dah. **sl replica**, f. replizieren; **sl volti**, f. unter Volke etc.

**Siagonägra**, n. gr. (v. siagon, Kinnbacken) Heißt die Kiefer- oder Kinnbacken-Bißt.

**Sialagöga**, pl. gr. (von sialon, Speichel) Heißt Speichel befördernde Mittel; **sialagögisch**, speicheltreibend; **Stalism(us)**, m., auch **Sialorrhäa**, f. der Speichelfluß, = Ptyalismus; **Sialogogie**, f. die Lehre vom Speichel; **Sialoncus**, m. Speichelströmungschwulst oder Speichelschwulst; **Stalisméris**, f. (spr. — los-ke —) Speichelverhaltung; **Sialofhring**, f. eine Speichelfistel; eine Mundspitze; **Sialozemie**, f. Speichelverlust.

**Siamet**, n. türk. (v. arab. saamat, Adel, größter Erbschaftsteil) ein Kriegsgeld, welches 20 000 Asper und mehr einträgt, vgl. Timar.

**Siamotte**, f. fr. (spr. Piamodf) Siamstoff, ein Zeug aus Seide und Baumwolle gemischt, urspr. aus Siam.

**Siant**, m. eine Rechnungsmünze in Aleppo =  $\frac{1}{11}$  türk. Piaster, f. d.

**Sibar**, m. hebr. der neunte bürgerliche und dritte geistliche Monat der Juden.

**Sibbens** oder **Sibvens**, n. engl. (vom fest-gäl. subhag, Himbeere, wegen des Aussehens der Geschwüre) eine Art Lustseuche im schottischen Hochlande.

**Siberienne**, f. fr. (spr. fíberíant) ein dem Stalmud ähnliches Zeug zu Winterdecken.

**Siberit**, m. roter edler Schörl aus Sibirien.

**Sibilus**, m. l. das Fischen, Pfeifen; **Sibilant**, m. (sibilans, von sibilare, zischen), pl. **Sibilanten**, Sprachl. Bischer, Zisch-, Pfeiflaute: ß, sch, f; **Sibilisation**, f. oder **Sibillismus**, m. nl. = Syrigmus.

**Sibirische Pest**, f. Milzbrand.

**Sibulle**, f. gr. (Sibylla), angeblich vom dorischen Sidobola = Diobule, d. i. Zeus' Ratschluß, also: die vom Zeus Beratene; l. Sibylla bei den Alten

eine Gottbegeisterte, Wahrsagerin, Prophetin, Verkünderin der Götterbeischläufe: scherzhaft für ein altes Weib, eine alte Hexe; **Sibyllenwurz**, f. der Kreuz-Enzian, eine Pflanze; **sibyllisch** (i. sibyllinisch, a, um), wahrsagerisch, weisagend; die **sibyllischen Bücher**, im alten Rom: drei, alte Weissagungen enthaltende Bücher, die durch die Sibylle von Cumä dem König Tarquinius dem Stolzen überbracht worden sein sollen und in bedenklichen Fällen von Staats wegen zu Rate gezogen wurden; **sibyllische Orakel**, pl. in christl. Zeit v. Heiden, Juden u. auch Christen gegen das Heidentum verfaßte Weissagungen.

**sic**, l. so; **sic!** so! sic! tr's wörtlich; (gew. in Rezensionen u. bei auffälligen Ausdrücken).

**Sicamor**, m. fr. Wappent. der Reif.

**Sicarius**, f. m. l. (v. sica, Dolch) oder **Sicaire**, fr. (spr. s'ikähr) der Mordmörder, Bandit.

**siccantia**, pl. l. (v. siccare, trodnen, sicca, a, um, trodnen) Heilf. trodrende Heilmittel; **siccatio** (siccatus), trodnen; **Siccatio**, n. ein Trodnenmittel aus Bleizuder, Veinölsernis u. Terpentinöl bei Dsrfarben und Läden; **siccatis zmaticque**, n. fr. (spr. — jümatic) Zinkweiß mit borsaurem Manganoxydul.

**Sicca-Nupie**, f. Sitta.

**Siccasie**, f. gr. (sikchasia, von sikchazein, eckeln) Heilf. der Ekel, Widerwillen.

**Sicherheitsprotest** = Sekuritätsprotest, f. d. sicera, f. l. (gr. sikera, n., hebr. schekär) ein berauschesendes Getränk bei den Hebräern, Scharbet.

**sic eunt fata hominum**, f. unter Fatum.

**Siccliment**, n. l. (sicclimentum, von sicclire, mit der Sichel [sicclis] abschneiden) die Nachmahd, Nachlese.

**Sicinnis-Tanz**, m. (gr. sikinnis, l. sicinnium) ein dem Satyr-Drama eigener Gebärden-Tanz; **Sicinnist**, m. (gr. sikinnistes, l. sicinnista) ein Gebärden tänzer.

**sic itur ad astra**, f. unter Astrum; **sic transit gloria mundi**, f. unter Gloria; **sic volo**, **sic jubeo**, f. volo.

**Sicydon**, n. gr. (sikyedón, d. i. eig. kürbisartig, bes. wenn bei einem Knochenbruche der Knochen glatt ohne Splitter bricht, von kýra, Kürbis) der Duerbruch eines Knochens, = Kaulédon.

**Sida**, f. nl. (v. gr. sidé, welches aber eine Granate und eine Art Wasserpflanze ist) die Samtpappel, der Sibisch, eine malvenartige Pflanze, = Abutilon.

**Sidera**, r. **Sidrah**, f. (hebr. seder, rabbin. sidrah, Reihe, Ordnung, Abschnitt; v. sádar, ordnen, abteilen) ein Textabschnitt in der hebr. Bibel.

**sideral**, l. (sideralis) oder **siderisch** (von sidus, n., Gen. sidéris, pl. sidéra, Gestirne) die Gestirne betreffend, zu den Sternen gehörig oder durch dieselben bestimmt; **siderisches Jahr**, das Sternjahr, die Zeit des scheinbaren Umlaufs der Sonne von einem Fixstern an gerechnet, bis sie wieder zu demselben kommt; **siderischer Monat**, Stern-Monat, die wahre Umlaufzeit des Mondes um die Erde, welche 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten beträgt, die sich aber durch seine Doppelbewegung (da er der Erde auch um die Sonne folgt) um 29 Stunden vermehrt; vgl. synodischer Monat;

**Sideral-Licht**, n. oder **Hydrocyangaslicht**, das Knallgaslicht, eine von Beale in London erfundene neue Beleuchtung; **S.-Magnetismus**, m. der magnetische Einfluß der Sterne auf Akrante;

**Sideration**, f. (sideratio) der Stand der Gestirne; Heilf. der Schlag, das gänzliche Absterben eines

Gliedes oder der kalte Brand (eig. eine durch das Gestirn erzeugte Krankheit); **Siderismus**, m. l. nl. Lehre vom Einfluß der Sterne, Glauben daran; **Siderostat**, m. gr. Sonnenstrahlenreflektor, ein Spiegel, durch den die Sonnenstrahlen in fast immer gleicher Richtung zurückgeworfen werden (auch Heliostat genannt).

**Siderismus**, m. 2. gr. (v. gr. sidéros, Eisen) eine eigentümliche magnetische Behandlung der Krankheiten mittels eines Leitungsverhältnisses, in welchem Eisen u. andere Stoffe sich befinden; **Siderit**, m. ein durch phosphorsaures Eisen blau gefärbter Quarz, Sapphirquarz; auch ein dem Blaupat (Lazulith) verwandtes, phosphorsaures Eisen u. enthaltendes Fossil; **Siderocalcit**, m. gr.-l. Eisensalk; **Siderodéndron**, n. gr. Eisenbaum; **Siderographie**, f. Eisen- od. Stahlschreibekunst, Stahlstich; die Kunst, auf Stahl oder Eisen zu stechen; **Siderosonit**, m. ein aus tohlsaurem Kalk und Eisenoxydhydrat bestehendes Mineral; **Siderolith**, m. eig. Eisenstein, eine aus Steinstaub gebrannte Masse zu Gefäßen; **Sideromantie**, f. Eisenwahrsageri, Zunftdeuterei durch Verbrennen v. Strohhalmen auf einem glühenden Eisen;

**Sideroskop**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Siderostroph**, n. der Eisengeret, ein von Vaillif erfundenes, von Becquerel und Saigey verändertes Werkzeug, welches in den ihm nahegebrachten Körpern die kleinste Spur von Eisen nachweist;

**Sigambem**, pl. ein altes deutsches Volk am Rhein, zu beiden Seiten der Ruhr und bes. im heutigen Sieg-Kreise, gegen welches Cäsar im J. 55 v. Chr. einen Zug unternahm.

**Sigillum**, n. l. (Verf. v. signum, also eig. kleines Zeichen oder Bild) das Siegel, Versicherungs-Zeichen; **loco sigilli**, anstatt des Stiegels; **sigillum confessiois**, eig. das Beichtiegel, die Verschweigung anvertrauter Geheimnisse; **sub sigillo confessiois**, — **silenti**, unter dem Siegel der Beichte, der Verschwiegenheit; **s. s. volante**, unter fliegendem, d. h. offenem Siegel; **sigillum hermoticum**, die luftdichte Veriegelung od. Verschließung, das Aufschmelzen v. Flaschenhalsen (vgl. hermetisch); **Sigillaria**, f. l. Farnstunk, urweltliche Baumstämme im Steintohlengebirge, mit siegelähnlichen Blattmarken; **sigillata terra**, f. Siegelerde, f. Bolus; **sigillieren**, nl. siegeln, besiegeln, verriegeln.

**Sigel**, n. lat. (siglum, 3gez. aus sigillum, pl. sigla), pl. die **Sigel** oder **Siglen**, Abkürzungszeichen für ganze Sätze und Wörter (in der Stenographie).

**sigillatim**, l. besonders, insbesondere, einzeln.

**Signa**, n. das griechische **S** (Σ od. Ο); **Signatusmus**, m. nl. die Abwerfung des s von den Endsilben is u. us vor Konsonanten, um die Positionslänge zu vermeiden, bei den älteren röm. Dichtern; **signatisch**, auf s ausgehend (Wortstamm); **signoides** oder **signoides**, gr. fisch- od. halbmondförmig.

**signa etc.**, f. unter Signum.

**Signal**, n. fr. (v. l. signum, ml. signale) das Zeichen, der Ruf mit einem Tonwerkzeuge, Ruf, Losung, ein Meldezeichen, Fahr- od. Haltezeichen; **Signalcode**, m. ein Verzeichnis der Meldezeichen; **S. = Horn**, n. Kr. das Hieshorn, Kriegshorn, Jagdhorn; **signalieren** (fr. signaler), od. gew. **signalisieren**, durch Zeichen melden, z. B. ein Schiff, einen Eisenbahzug usw., Nachricht geben, anzeigen, melden; **sich signalisieren**, sich auszeichnen, hervortun; **signalisiert**, angezeigt, ausgezeichnet, bemerkenswert; **Signalisierung**, Zeichengebung, Meldung; **Signalist**, m. ein Zeichengeber, Signalbläser (Hornist); **Signalement**, n. (spr. hinjal'mang) die genaue Beschreibung einer Person in Pässen, Stchbriefen zc.

**Signatur**, **Signet** zc., f. unter Signum.

**Signette**, f. fr. (spr. hinjett') od. **Signette**, f. (spr. hinhett'); v. scie, für sie, it. sega, ml. seca, die Säge, weil derselbe mit eisernen Zähnen, wie diejenigen einer Säge, besetzt ist) eine Art Kappbaum, um wilde Pferde zu zähmen.

**signifizieren**, **signieren** zc. f. unter Signum.

**Signore**, m. it. (spr. hinjore), od. abgekl. **Signör**, (v. l. senior, vgl. Seigneur), Herr, Gebieter; **Signora**, f. (spr. hinjora) Frau, Gebieterin (Madame); **Signoria**, f. (spr. hinjoria) Herrlichkeit, Herrschaft, bes. als Anredewort für Vornehme, wie Em. Erzelenz, aber von allgemeinerem Gebrauch; auch der Adel, die Adelschaft.

**Signum** od. **signum**, n., pl. **signa**, l. das Zeichen, Merkmal, Kennzeichen; **sub signo**, unter od. mit dem Zeichen; **signum exclamandi** od. **exclamations**, Ausrufungszeichen (!); **s. Interrogandi**, Fragezeichen (?); **s. repetitionalis**, Wiederholungszeichen (:); **in hoc signo vinco** oder **vinco**, in diesem Zeichen siege oder wirst du siegen, die Inschrift auf dem dem röm. Kaiser Konstantin am Himmel erschienenen flammenden Kreuze; **Signet**,

n. ml. (signetum) das Hand Siegel, Petschaft; Zeichen oder Merkmal in einem Buche, bes. die Titelvignette der Verlagsbuchhandlungen; **signieren**, l. (signare) zeichnen, unterzeichnen, bezeichnen; besiegeln, stempeln; unterschreiben; **signa** od. **signetur**, bezeichne od. es werde bezeichnet; **signa suo nomine**, bezeichne es mit dem gehörigen Namen; **signatum**, auf Urkunden zc. unterzeichnet und besiegelt; dah. **Signat**, n. = Verordnung, Urkunde; **Signatör**, m. l. oder **Signatör**, m. fr. (spr. — tähr) der Unterzeichner; **Signatör** od. **Signatürmächte**, Staaten, die einen Staatsvertrag unterzeichnen und die Gewähr dafür übernehmen, vertragsschließende Mächte; **Signatör**, f. (l. signatura) die Bezeichnung (bei Kaufmannsgütern); Unterzeichnung, Befestigung und Namensunterschrift einer öffentlichen Urkunde zc.; bes. die Bezeichnung mit einem bloßen Namenszuge; bei Buchdr. Bogenbezeichnung, Bogen- od. Platzzeichen durch Buchstaben oder Zahlen; Aufschrift, Bezeichnung oder Gebrauchszettel an Arzneigläsern zc.; **Tont**, die Bezeichnung der Noten durch Ziffern (bes. beim Bass); auch die Vorzeichnung, der Schlüssel; **signifizieren** (l. significare, fr. signifier), andeuten, anzeigen, zu erkennen od. zu verstehen geben; **signifiant** (l. significans) od. fr. **signifiant** (spr. hinjifang) u. **signifiativ** (spätl. significativus), bedeutungsvoll, sehr bezeichnend, ausdrucksvoll; **Signifikation**, f. (l. significatio) die Bedeutung, der Sinn eines Wortes; gerichtliche Anzeige, Bekanntmachung; das Kennzeichen, Merkmal; **Signo**, it. Zeichen (= segno, f. d.).

**Signist**, m. landsch. f. Satristan, f. d.

**Sih**, n. f. Ser.

**Sikhs**, nach engl. Orthographie auch **Sekhs**, pl. hindost. (sikh, von sanskr. sikhscha, ein Schüler, Jünger) eine von Nanak od. Nanak im 16. Jahrh. gestiftete Religionsgesellschaft im nördl. Indien, die im Pendschab einen eigenen Staat gegründet hat, der seit 1849 zu dem indo-britischen Reiche gehört.

**Sikka**, v. **Sikkah-Rupie**, f. pers. (v. sikkah, der Münzstempel, das Gepräge) eine ostindische Rechnungsmünze (f. Rupie).

**Silbe**, f. (l. syllaba, von gr. syllabē, d. i. eig. Zusammenfassung) ein Lautverein, Wortglied, Verbindung mehrerer Sprachlaute zu einer Einheit, überhaupt jedes mit einem Stimmhaube gesprochene Wortglied.

**Silen**, m. (l. Silenus, v. gr. Seilēnos) Fabel. der Ergieher u. Begleiter des Bacchus, gew. mit dickem Bauch u. kahlem Kopf, betrunken und auf einem Esel reitend vorgestellt, das Bild der Trunkenheit.

**Silentium**, n. l. (v. silere, schweigen) Stillschweigen; als Ausruf: still! ruhig! **silentium imponieren**, Stillschweigen auflegen, Stille gebieten; **altum silentium**, tiefes Schweigen; **perpetuum s.**, immerwährendes Stillschweigen; **Silentiarier**, pl. (l. Silentiarii) eig. Schweiger, Schweigende; eine Art vornehmer Beamten am Hofe der griech. Kaiser, etwa Geheimräte; zum Schweigen verpflichtete Mönche, welche ein ewiges Stillschweigen gelobt haben, wozu z. B. die Trappisten gehören; **silentiös** (l. silentiosus), schweigsam, wortfarg, still; **Silent-Fan**, m. engl. (spr. seilentfan, v. fan, Fächer, Wedel) ein geräuschlos arbeitender Ventilator.

**Silesien**, f. lat. Schlesien.

**Silefien**, n. fr. (spr. hilefäng; v. silésien, schlesisch?) eine starke Pariser Magentinktur aus Alos, Zitwer,

Enzian, Safran, Gummi ammoniacum, venetianischem Theriak, Agaricus und Spiritus.

**si levano i sordini**, it. Tonk. man nehme die Dämpfer ab (vgl. sordo).

**Silbidtsch**, f. Silbidtsch.

**Silhouette**, f. fr. (spr. siluette) ein Schattenriß, Schattenbild (nach dem Sparjamen franzöf. Finanzminister Etienne de Silhouette im 18. Jahrh., wegen ihrer Billigkeit so genannt), Umriß; **silhouettieren** (fr. silhouetter), im Umriße od. Schattenriße od. schattenbildlich darstellen; **sich silhouettieren**, sich (im Umriße) abheben, abzeichnen usw.; **Silhouettieur**, m. (spr. —löhr) ein Schattenriß- oder Schattenbild-Zeichner.

**Silicium**, n. nl. (v. d. lat. silix, Kiesel) der Kiesel, die zu den nichtmetallischen Grundstoffen gehörende Grundlage der Kieselsäure od. früher sogenannten Kieselerde; **Silicium-Bronze**, f. Kieselbronze, Bronze, der durch Beimischung von Silicium größere Härte gegeben worden ist; **S.-Dryd**, n. Kieselsäure oder Kieselerde; **Silicäte** oder **Silikate**, pl. Kieselsaure Salze, Kieselsäure-Verbindungen; **silicifizieren** oder **silicieren**, unr. zuweilen silifizieren, vertiefeln, in Kieselsäure verwandeln; **Silicifikation**, f. Vertiefelung, Verwandlung in Kieselsäure.

**Silhdar** oder **Silhdar**, **Silhdar-Aga**, m. türk. (v. arab. siläh, Waffe, und pers. dar, haltend) der Waffen- oder Säbelträger des Sultans.

**Sill**, engl. die Seide; **Silken**, n. engl. (spr. silksin) eine Art schweres geripptes Manufakturzeug, seidenartig auf farbigem Grunde, = Thidjet, f. d.; **Sill-Naukens**, pl. engl. (spr. —nantihns) halbseidener Manting bunt atlasartig gestreift.

**Silladch**, f. Sultadeh.

**Sillgras**, Farn-einiger Ananasgewächse, Ananas-fajer, zu Geweben verarbeitet.

**Sillabub** oder selten **Sillub**, n. engl. (spr. filläbub) ein engl. süßes Getränk aus Milch, Wein od. Rum und Zuder.

**Sillen**, pl. gr. (silloi, v. sing. sillos, Hohn, Spott; l. silli) eine Art Spottgedichte der alten Griechen, worin die Aussprüche berühmter Philosophen verspottet und die Verse berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenstände angewandt werden; **Sillograph**, m. ein Spottschriststeller, Spottdichter.

**Sillery**, m. fr. (spr. silserih) eine vorzügliche Gattung weißer Champagner-Weine aus den Weingärten von Versenay, Mailly etc., welche früher einem Marquis v. Sillery gehörten; die beste Sorte: **Fleur de Sillery**, f. (spr. flöhr —) die Blume des Sillery.

**Sillo**, m. span. (iberischen Ursprungs, basl. siloo, cilloa, zuloa, chuloa, cilla, das Loch) ein unterirdischer, luftdicht verschlossener Getreidebehälter, Getreidefeller in Spanien, jetzt auch in Deutschland, z. B. im Mansfeldischen; **Silloveicher**, Getreidepeicher mit Schächten, Kellern.

**Silphe**, f. Sylphe.

**silurische Formation**, f. Geogr. (nach dem alten britanischen Königreiche der Silurier von dem engl. Geognosten Murchison so genannt) die mittlere Abteilung des Übergangs- oder Brauwadengebietes, über der lambrischen und unter der devonischen Formation.

**Silvân**, m. l. (Silvânus, v. silva, der Wald) Jabel. der Walgott, Gott der Wälder und Hirten etc.; auch = Telliâr (nach Transsylvania od. Siebenbürgen, wo es zuerst gefunden wurde); **Silvester**

oder **Silvân**, m. nl. männl. Name: der Waldmann, Waldfreund; **Silvester-Abend**, m. der letzte Abend des Jahres, so benannt nach Papst Silvester I., welcher am letzten Tage des Jahres 335 starb; **Silvia**, f. weibl. Name: Waldfreundin; Sternl. ein Asteroid, 1866 von Bognon entdeckt.

**Silver Gords**, pl. engl. eig. Silberstürchen, schmal, gerippter Mandfester zu Beinkleidern.

**Simarre**, f. fr. (auch cimarre; it. zimarra, span. zamarra, zamarro, Schafpelz, v. arab. sammâr, Zobel, Zobelpelz; vgl. Chamarre) ein Schlepplend der Frauen; langes Obergewand der Präsidenten und Prälaten.

**Simarûba**, f. (einheimischer Name in Guiana) eine zu den Hautengewächsen gehörende ausländische Pflanzengattung von verschied. Arten. Von dem hohen **Simaruba-Baum** in Jamaica kommt das Duastienholz; von einer andern Art in Cayenne, Jamaica etc. das **S.-Holz** und die sehr bittere, heilkräftige **S.-Rinde**.

**Simbipuri**, f. Kauri.

**Simon**, f. Simon.

**similis**, **similo**, l. ähnlich, gleich; **simills similli gaudet**, wörtlich: der Ähnliche erfreut sich des Ähnlichen; gleich und gleich gesellt sich gern; **Simile**, n. ein Gleichnis, eine Ähnlichkeit; **similo claudicans**, n. eine hinkende, d. i. unpassende Vergleichung; **omne simile claudicat**, Sprw. jedes Gleichnis hint, d. i. es paßt nur einseitig, niemals vollkommen; **similia similibus cognoscuntur**, Ähnliches wird durch Ähnliches erkannt; **similia similibus curantur**, Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt. Grundlag der Homöopathie (s. d.); **similär**, (v. fr. similaire, nl. similaris) gleichartig; **Similor**, n. fr. (v. l. similis, u. d. fr. or, Gold) Scheingold, Mannheimer Gold, ein Mischmetall, aus 4 Teilen Kupfer und 1 Teil Zink; **Similargent**, m. od. n. (spr. —arschang) Schein Silber, Neusilber, Argentân; **Similt-Brillanten**, pl. aus Glas, das durch Beimischung von Ithallium (s. d.) stark lichtbrechend gemacht worden ist, nachgeahmte Diamanten; **S.-Grabüre**, f. Übertragung v. Photographien auf Platten, um dieselben durch Druck zu vervielfältigen.

**Simon** od. **Simcon**, m. hebr. (schimôn, Erhöhung, v. schâmâ, hören) männl. Name: der Erhörte; das **Simconkraut**, die Rosen- od. Augenpappel (Malva alica L.); **Simonte**, f. nl. die Simonsfunde (nach dem chaldäischen Magus Simon benannt, f. Apost.-Gesch. 8), strafbare Erwerbung od. Erteilung eines Kirchenamts, Wucher od. Schacher mit geistlichen Ämtern; **Simontäcus**, m. ein Pfarr- oder Pfündenäuser, der sich des Pfarrschachers schuldig macht oder ein geistliches Amt durch Geschenke etc. an sich bringt (vgl. crimen ambitus).

**Simont-Sent**, m. eine kupferne Rechnungsmünze in Japan, unges. = 2 Pf.

**Simonisten** oder **St. Simonisten**, pl. Anhänger des **Simonismus**, d. i. der Lehre des verstorbenen franz. Grafen St. Simon, eine in der neueren Zeit in Frankreich entstandene religiös-politische Sekte; vgl. Saint-Simonismus.

**Simos**, f. Simus.

**fimpel** (v. fr. simple, = l. simplex), einfach, kunstlos; ungekünstelt, schlicht; einfachig, dumm; **simplex sigillum veri**, l. das Einfache ist ein Siegel des Wahren; **Simplex**, m. l. od. **Simplecticus**, nl. ein einfältiger Mensch, Tropic; **Simplecticismus**, m. l. (Superl. v. simplex) d. i. der sehr Einfältige,

ein berühmter deutscher Roman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, im Jahre 1669 erschienen und Grimme'shausen zugeschrieben; **Simplicien** (lat. simplicia) pl. einfache Arzneimittel; **simpliciter**, l. od. **simplicem**, fr. (spr. hängp'lmäng) schlechthin, schlechterdings, geradezu, unbedingt; **Simplität**, f. lat. (simplicitas) die Einfachheit, Einfachheit, Kunstlosigkeit, Ungezwungenheit, Unschuld; auch: Einfachheit des Verstandes, Dummheit; **simplifizieren**, nl. vereinfachen, einfacher machen; **Simplifikation**, f. die Vereinfachung; **Simplum**, n., pl. **Simpla** oder **Simplen**, l. das Einfache, Einzelne; die einfache Abgabe oder Steuer (entg. Duplum).

**Simson**, m. hebr. (Schimshön; verw. mit schémesch, Sonne) männl. Name.

**Simulacrum**, n. l. ein Bild, Abbild, Schatten- od. Trugbild.

**simulieren**, l. (simuläre, eig. ähnlich machen, von similis) etwas nachahmen, vorgeben, erdichten, vorschützen, erheucheln; sich verstellen oder sich den Schein geben; gem. auch = nachsinnen, überlegen; **Simulant**, m. ein sich Verstellender, Versteller, bes. Krankheitsheuchler; **Simulation**, f. (l. simulatio) die Nachahmung, der Schein oder Vorwand, die Verstellung (z. B. als hätte man eine Krankheit, die man in Wirklichkeit nicht besitzt), das Scheinmessen.

**Simultän(isch)**, nl. (simultanens, vom l. simul, zusammen, zugleich) gemeinschaftlich, gleichzeitig; **Simultaneum**, n. ein gemeinsames od. gemeinschaftliches Ding; bes. der gemeinschaftliche Gebrauch in einer Kirche von zwei verschied. Religionsparteien (simultaneum religionis exercitium); **Simultän-Kirche**, f. eine Gemeinkirche oder gemeinschaftliche Kirche für verschiedene Religionsparteien; so auch **S.-Schule**, **Simultaneität**, f. die Gleichzeitigkeit, Gemeinsamkeit.

**Simus**, m. l., od. **Simos**, gr. ein Stumpfnasiger, Stülpnasiger.

**Sina**, n. = China, das Land; **Sina-Äpfel**, m. = Apfelsine; **S.-Seide**, f. feine chinesische Seide; **Sincie**, m. = Chinese; die **Sinciefurche**, eine Art in China einheimischer Felten; **Sinolog**, m. ein chinesischer Sprachforscher, Kenner der chinesischen Sprache und Literatur.

**sin al Aho**, it. Tonk. (bis zum Ende), man wiederhole es bis zum Schlusse.

**Sinapis**, f. (l. sinapi, gr. sinapi) der Senf; **Sinapium**, n. nl. eine Senfbrühe; **sinapizieren** (gr. sinapizein), mit Senfumschlägen bedecken; **Sinapismus**, m. l. (gr. sinapismós), pl. **Sinapismen**, Senfpflaster, Senfumschläge; **Sinapisation**, f. nl. Heilt. Hautreizung und Hautröthe durch Senfpflaster; **Sinapelaon**, n. gr. (sinapelaion) Senföl; **Sinavin**, n. trijallinischer Senffamenextrakt; **Sinapolin**, n. ein Färbungsprodukt des Senföls durch Bleiorhydrat.

**sincerus**, a, um, l. rein, echt, aufrichtig; **sincere** od. **constanter**, aufrichtig und standhaft (Wahlspruch des preußischen roten Adlerordens); **Sincerität**, f. (l. sinceritas) die Aufrichtigkeit, Lauterkeit, Unverfälschtheit; **Sinceration**, f. nl. die Schein-Ehrlichkeit.

**Sinciput**, n. lat. (entst. aus semi-caput, eig. der halbe Kopf) das Vorderhaupt, der Vordertheil des Kopfes.

**Sindon**, f. l. (gr. sindōn) ein fettes gewebtes Zeug aus Indien, indische Leinwand, eine Art Musselin oder Messeltuch.

**sine**, l. ohne; **sine anno**, ohne Jahr oder Jahreszahl; **s. Cerere et Baccho friget Venus**, eig. ohne Ceres und Bacchus friert die Venus, d. i. ohne Wein und Brot ist die Liebe tot; **Sinecure**, f. engl. (sinecure; v. l. sine cura, ohne Sorge) eig. eine Ohnesorge; ein geschäftsloses Amt, bes. eine Pfründe ohne Arbeit; **sine die et consule**, lat. ohne Tag und Consul, d. i. ohne Tag und Jahreszahl, weil bei den Römern die Jahre nach den regierenden Consuln benannt wurden; **s. dubio**, ohne Zweifel; **s. ira et studio**, ohne Haß und Vorliebe, keinem zu lieb und keinem zu leid, d. i. leidenschaftslos, unparteiisch, unbefangen; **s. loco et anno**, ohne Ort und Jahr; **s. mora**, ohne Vorzug, ungehäumt; **s. qua non**, f. unter Kondition; **sine tempore**, ohne akademisches Viertel, pünktlich (auch kurz; sine, z. B. 8 Uhr sine, d. i. pünktlich 8 Uhr).

**Sinecye** z., f. unter Sina; **Sinfonie**, f. Symphonie.

**Singerie**, f. fr. (spr. hängsäherih; v. singe = l. simia, Affe) Affenposse, Affenreich, boshafter Streich; Nachäffung, Afferei.

**Singalesen**, pl. die Bewohner von Zeylon; f. Zingalejen.

**singale**, fr. (spr. hängal', v. l. singulus, einzeln) einfach; **Singles**, pl. einfache Stoffe; **Singletton**, m. engl. (spr. jing'lt'n) die alleinige Karte von einer Farbe, bes. im Whistspiel.

**singulär**, lat. (singularis) einzeln; ausgezeichnet; einzig, sonderbar, seltsam, eigen, wunderbar; ein singulärer Mensch, ein Sonderling; **Singulär(is)**; singularis numerus), m. Sprachl. die Einzahl, (entg. Plural); **singulär(isch)**, in der Einheitsform; **singulare tantum**, ein nur in der Einzahl gebrauchtes Wort; **Singularität**, f. (spät. singularitas) das Einzeln- oder Alleinkommen; die Sonderbarkeit, Eigenheit, Seltsamkeit; **singularitas testium**, od. **testes singuli**, Rspr. die Einzelheit der Zeugenaussagen od. Zeugnisse, wenn für jede zu beweisende Tatsache nur ein Zeuge vorhanden ist; **Singularium**, n. Heilt. ein besonderes od. besonders wirksames Heilmittel gegen eine gewisse Krankheit.

**Singulus**, m. l. (von singulus, einzeln; also eig. das Ausstoßen einzelner Laute) das Schluchsen, der Schluden.

**sinister**, l. (sinister, sinistra, sinistrum) (snt. links), verkehrt; ungünstig, unglücklich, Unheil verkündend, schrecklich, widerwärtig; **colla sinistra**, it. Tonk. mit der linken Hand.

**Sinking-Fund**, n. engl. (spr. hinkingfönd) engl. Tilgungs-Stammgeld, die aus gewissen Einnahmen herrührende Gelder zum Tilgen der Staatsschuld.

**Sinolog**, f. unter Sina.

**Sinöple**, fr., od. **Sinöpel**, m. (von der alten Stadt Sinope am Schwarzen Meer; daher schon im Altertum sinöpis, eine rote Erdfarbe) Wappenf. die grüne Farbe, das Grün; auch Eisentiesel, Jaspis und eisenhaltiger Hornstein.

**Sinfonte**, f. (mexican. eig. centzonli, d. i. vierhundert, abgel. statt centzonlatolli, die vierhundertwortige, v. tlatolli, Wort) die amerikanische Nachtigall, Spottdroffel.

**Sinto** od. **Shinto**, m. die ursprünglich in Japan herrschende Religion, aus Buddhismus und Kami-Kultus gemischt.

**Sinumbra-Lampe**, f. (vom lat. sine umbra, ohne Schatten) eine schattenlose Lampe, eine Art in

England erfundener Lampen, welche keinen Schatten werfen.

**Sinus**, m. l. überh. eine gebogene halbrunde Fläche, der Bufen, Faltenwinkel des Kleides, Schoß; der Meerbufen (Golf); Heiß. eine Geschwürhöhle; Größent. das vom Endpunkte eines Kreishalbmessers auf einen andern Halbmesser gefällte Lot (Perpendikel) oder eig. das Verhältnis dieses Lotes zum Halbmesser (ist der Sinus des von beiden Halbmessern eingeschlossenen Winkels od. Bogens), das Verhältnis der gegenüberliegenden Kathete zur Hypotenuse im rechtwinkligen Dreieck; **sinus totus**, der Sinus des rechten Winkels, der dem Kreishalbmesser gleich ist; **s. versus**, der Teil des Halbmessers zwischen dem Sinus und der Tangente; **Sinusbüchse**, f. Magnetnadel mit beweglichem Stromleiter zur Messung des galvanischen Stroms; **sinus** (l. sinusus, a, um), busig, faltig, gekrümmt, eingebogen, schlängelförmig, wellenförmig; **Sinuoſität**, f. nl. die bogenförmige Krümmung, Wellenförmigkeit; **Sinusoide**, f. die Gleichgewichtslinie.

**Sion** = **Zion**, f. d.

**Siona**, f. altnord. Fabell. die Göttin der Huld u. der ersten süßen Empfindungen.

**Sipahi**, f. Spahi.

**Siphon**, m. l. (v. gr. siphōn), **Siphon**, m. fr. (spr. sifon) und **Syphon**, engl. (f. d.), eine Saugröhre, der Heber, Weinheber; Spritzenröhre; sog. Flaschen mouffierender Getränke mit Ausflusvorrichtung; Nervenröhre, Verbindungsröhre, z. B. bei einigen Schalthieren; **Siphonia**, f. nl. der Federharzbaum, Kaufschufbaum; **Siphonoid**, n. ein neueres heberartig gekrümmtes Hebewerk zum Ansaugen und Weiterdrücken von Wasser durch Wirkung des Dampfes, ohne maschinelle Zwischenglieder; **Siphonophoren**, pl. Schwimmpolypen od. Röhren-**Siphylis**, f. Syphilis. [quellen.

**si placet**, l. wenn es gefällig ist.

**Sipohs**, pl. (spr. siphous; engl. seapoy u. sepoy) geschdr.; vom pers. sipāh, zum Heere gehörig, ein Soldat, von sipāh, Herr, = türk. spahi) aus Eingeborenen gebildete Truppen (Infanterie) der ostindischen Kompagnie; vgl. Spahi.

**si quid fecisti nega** oder **nega quod fecisti**, auch abgef. **fecisti nega**, lat. wenn du etwas begangen hast, so leugne es, oder leugne, was du (Böses) getan hast.

**Sir**, engl. (spr. hör; v. fr. sieur, f. d.) oder **Sire**, fr. (spr. sühr; dieses wie sieur v. l. senior) Herr! gnädiger Herr! als Anredenort; vor dem Eigennamen nur dann, wenn die Person vom Ritterstande ist.

**Sirdar**, v. **Serdar**, m. pers. (eig. Haupthalter, von sar, ser, Kopf, u. dār, haltend) ein Häuptling, Befehlshaber, Statthalter in der Türkei u. Ostindien.

**Sire**, fr. (spr. sühr; vom l. senior, wie Sieur und Seigneur, f. d.) allergnädigster Herr! Anrede an einen König; **paovre Sire**, m. (spr. pohw'r —; eig. armer Herr) ein beschränkter Kopf, schlaffer Charakter.

**Sirène**, f. (lat. Sirena, vom gr. Seirēn) pl. — n, gr. Fabell. Meernymphen mit verführerischer Stimme, die durch ihren zaubernden Gesang die Seefahrer anlockten, um sie zu töten; zaubernde Sängerin, reizende Verführerin, Zauberdirne; ein von Cagniard-Latour erfundenes Werkzeug zur Erklärung der Entstehung der Töne und zur Messung der Anzahl der Schallschwingungen; das Nebelhorn, ein Rohr, aus dem zusammengepreßte Luft

oder Dampf unter starken langgezogenen Tönen austritt, die bei Nebel als Signale für die Schifffahrt dienen; **Sirēnen-Bildung**, eine Mißgeburt, bei der die Beine zusammengewachsen sind; **Sirenenlied**, n. Lockgesang, Zauberbesang.

**Sirenia**, f. die Seeotter, ein pflanzenfressendes Fisches replika, f. unter replizieren.

**Sirius**, m. l. (v. gr. Seirios, v. seirōs, ā, ön, brennend; n. a. v. arab. schira, gleichjam Haarstern, wegen seiner Strahlen) der Hundstern, l. canicula, der glänzendste und scheinbar größte aller Fixsterne (im Sternbild des großen Hundes), der in den Hundstagen der Sonne am nächsten steht; **Siriusperiode**, f. = Kanikularperiode; f. d.; **Siriasis**, f. gr. seiriasis) Heiß. eig. Hundstagskrankheit, der Sonnenfisch, die Entzündung des Gehirns und der Hirnhaut.

**Sirkar**, m. (v. pers. sarkār, Aufseher, von sar, ser, Kopf, und kār, janskt. kēra, Handlung, Arbeit) ein Vorgesetzter, Aufseher, auch Hauptflave in Ostindien.

**Sirocco**, j. Scirocco.

**Siridacas**, pl. ostind. gestreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle.

**Sirte**, f. Syrte.

**Sirup** oder **Sirap**, m. (fr. sirop, it. siroppo, engl. sirup; nl. syrupus; span. xarabe; vgl. arab. scharāb, Getränk, v. schariba, trinken) brauner Zuckerdicksaft; eingedochter Pflanzen- oder Fruchtst; **sirup de capillaire**, fr. j. Kapillär-Sirup; **s. de Charpentier** (spr. sīrō de scharpangtjēh), ein aus dem Kraute der *Justitia pectoralis* bereiteter Sirup, als Brustmittel auf den Antillen gebräuchlich; **s. de Parmentier** (spr. — mangtjēh), Sirup aus Weintrauben, nach Parmentier genannt, der ihn 1807 erfunden hat; **syrupus simplex**, nl. reiner oder weißer Zuckerdicksaft.

**Sirvėntė**, n. pl. **Sirvėntės** (prov. sirventes, von servir, sirvir, l. servire, dienen; it. serventes; eig. ein Dienstgedicht, zuerst ein geistliches, im Dienste der Heiligen und der Mutter Gottes, später auch ein weltliches, im Dienste der Fürsten, Damen &c., anfangs zum Lobe, dann auch oft bitter tabelnd), eine Art lyrischer Gedichte der Troubadours (f. d.), dem Inhalte nach teils Lob- und Mägelieder, teils Kriegslieder, teils Klage- oder Straflieder.

**Sisalbanf**, m. Indiasafar, Aloebanf, f. d.

**Sizettiſpiel**, j. Sizette.

**Sismisch**, nl. (v. gr. seismós, Erschütterung) die Erdbeben betreffend, davon herrührend &c.; **Sismograph** = Seismograph; **Sismometer** = Seismometer; **Sismothologie**, f. Beweis vom Dasein Gottes aus den Erdbeben.

**Siffer**, m. (vgl. Sester) ein altes niederländ. Getreidemaf.

**Sifer** od. **Siftrum**, n. l. (v. gr. seistron, v. seiein, schütteln) erschüttern) ein Schellenstab od. klapperähnliches Tonwerkzeug mit kleinen Stäben und Schellen, die man durch Schütteln in Klang setzt und beim Dienste der Göttin Isis in Agypten gebrauchte; noch jetzt in Abessinien gebräuchlich.

**siffteren**, f. (l. sistēro) ein oder anhalten, hemmen, Einhalt tun, einstellen; bringen od. sich einfinden vor Gericht; **Sifftung**, f. Einstellung, Einhaltung.

**Sisyphbrunn**, n. l. (gr. sisymbria) die Brunnenkreise, = Kasturtium.

**Sisyphus**, m. gr. (Sisyphos) ein fabelh. Held des Altertums, Sohn des Iolus, Erbauer u. König von Korinth, ein berühmter Frevler, der für seine

vielen Verbrechen verurteilt wurde, in der Unterwelt einen schweren Stein auf einen steilen Berg hinauf zu wälzen, von dem aber derselbe immer wieder herabrollte; dah. **Sithypus-Arbeit** oder **Wipflische Arbeit**, eine Arbeit, die nie zum Ziele gebracht wird.

**si tace, u. si tacuisses, philosophus mansisses**, s. unter tace.

**Sitakratie**, f. gr. (v. sitos, Speise, und Akratie, s. d.) Heill. das Unvermögen, Speisen zu behalten; **Sitologie** oder **Sitiologie**, f. (gr. sition, Speise von Getreide, Brot, v. sitos) Nahrungs- oder Lebensmittellunde; **Sitometer**, n. ein von Weisenhach in Dresden erfundenes u. vom Mechanikus Lubisch daselbst hergestelltes Werkzeug zum Wägen des Getreides.

**sit illi (tibi) terra levis**, s. unter terra.

**Sitologie**, s. unter Sitakratie.

**situieren**, nl. (fr. situer, v. l. situs, a, um, liegend, gelegen) legen, stellen, Lage geben; **situieren** (fr. situé), gelegen, gestellt; befindlich; **Situation**, f. die Stellung, Lage, Gegend; der Zustand, die Verfassung; bes. die gegenwärtige politische Lage, Welt- od. Zeitlage; das Verhältnis einer Person, die Lebenslage; **Situations-Artikel** (in Zeitschriften), pl. Aufsätze über die gegenwärtige politische Lage; **S.-Plan** od. **=Zeichnung**, ein Lageplan; **S.=Zeichenkunst**=Planzeichnen, Kartenzichnen; **Situs**, m. l. die Lage, Stellung; **situs obliquus uteri**, schiefe Lage der Gebärmutter.

**sit venia verbo**, s. unter venia.

**Sivadiere**, f. fr. (spr. —diähr', prov. civaier, altfr. civadier, ml. civaderium, v. prov. civada, Hafer, ml. civata, span. cebada, port. cevada, Gerste, v. l. cibatus, Partiz. von cibare, füttern, von cibus, Speise, Futter) ein altes franz. Getreidemaß, bes. in der Provence, etwa = 4,5 kg.

**sivo**, f. seu; **si volt**, f. volti.

**si vis pacem, para bellum**, l. wenn du Frieden willst, so rüste dich zum Kriege.

**Sibbens**, = Sibbens, s. d.

**Siwa** od. **Schiwa**, m. (ansstr. Siwa, d. i. eig. glücklich; nach der heutigen bengal. Aussprache Schiwa) eine der höchsten Gottheiten der Indier, wahrsch. urjpr. die Feuerkraft, als Beleblerin u. Zerstörerin des Weltalls, darstellend.

**Six-et-le-va**, f. Paroli.

**Sixpence**, engl. (spr. sizenp) 6 Pence (s. Penny), ein halber Schilling oder 0,50 M.

**Sixtintische Kapelle**, f. die unter Papst Sixtus IV. 1473 gebaute Hofkapelle im Vatikan zu Rom; die in derselben an hohen Festen große Kirchenmusiken aufführende Tonkünstlergesellschaft.

**Sixtenspiel** od. **Sixstenspiel**, n. (fr. sizette, v. six, sechs) ein Kartenspiel zu sechs Personen.

**Siziller**, m., **Sizillierin**, f., b. als **Sizillaner** u. (it. Siciliano), Bewohner der großen Insel Sizilien im Mitteländ. Meere; **Sicilliane** oder fr. **Sicillienne**, f. der sizilische Schäferanzug, dessen Weise und Zeitmaß; **Sicillano**, m. oder **alla sicilliana**, it. (spr. e = tsch) nach sizilischer Art und Weise, in sizilischer Schäfertracht; **Sizilianische Vesper**, s. unter Vesper.

**Sixnamaschine**, f. die Veim- oder Schlichtmaschine (in der Weberei).

**Stabtes**, f. (l. v. scabere, kratzen, schaben) Heill. die Krüge, Rinde; **stabtes** (l. scabiosus), kräftig, gründig; **Stabiöse**, f. nl. (scabiosa) das Grundkraut, Rindekraut, ein Gartengewächs.

**stabrös**, l. (scabrösus, von scaber, rauh) rauh, holperig, höderig, unausgeputzt; mühslich, schwierig, gefährlich; schäbig.

**Stala**, f. l. und it. oder **Stale**, die Leiter, Stiege, Stufenfolge; Tonk. die Tonleiter, ununterbrochene Stufenfolge der Töne; auch die Gradleiter bei Wettergläsern und ähnlichen Werkzeugen, Gradabteilung od. Gradenteilung; im Versicherungsfach: der wechselnde Warenwert einer Versicherung während der Versicherungsdauer; daher: **Stala-Versicherung**, eine Warenversicherung mit zu- und abnehmenden Werten; **scalares anni**, pl. Stufenjahre; **scalaris**, f. nl. die Treppenumschel.

**Stalde**, m. (altord. u. schwed. skald) ein Dichter oder Sänger der alten skandinav. Völker.

**Skalensisch**, gr. (skalénos, s. ón, eig. hinten, wachsend) uneben, schief, ungleich, bes. ungleichseitig (v. Dreiecken gebräuchlich); **Skalenorder**, n. eine von (8 oder 12) ungleichseitigen Dreiecken begrenzte Kristallform.

**Skalpieren**, l. (scalpère) schneiden, eingraben (z. B. ein Bild in Stein u.); abhäuten, die Haut von der Hirnschale abziehen, wie die nordamerikanischen Wilden ihren Feinden zu tun pflegten; **Skalp**, m. (engl. scalp) die Kopfhaut, bes. die von nordamerikanischen Wilden den Feinden abgezogene Hirnschalhaut; **Skalpell**, n. l. (scalpéllum) ein Zergliederungsmesser der Wundärzte mit feststehender Klinge (verschied. von Bistouri, wo die Klinge eingeschlagen wird); **Skalptür**, f. (l. scalpütara) das Schneiden, Graben mit dem Grabstichel; bes. die Kunst, kleine erhabene Arbeiten (Reliefs) auf Steinen und Stempeln darzustellen (verschieden von Skulptur).

**Skalfis**, f. gr. (v. skállain, scharren, hacken) Heill. das Hacken, Kratzen, Scharren.

**Skamillen**, pl. l. (scamillus, Wäntchen, Verfl. von scamnum, Bank) Baut. Vorsprünge, niedrige Aufsätze, Platten an Säulen.

**Skandal**, n. u. m. (spätl. scandalum, v. gr. skándalon, eig. das Stellholz in einer Falle, der Fallstrich) Argernis, Aufsehn, Anstoß; eine ärgerliche, schändliche Sache; Geräusch, Lärm; Studentensprache: ein Zweikampf; **scandalum accéptum**, n. ein genommenes —, sc. datum, ein gegebenes oder veranlaßtes Argernis; **skandalieren**, **Skandal** machen; **skandalisieren** (spätl. scandalizare, fr. scandaliser), ärgern, zum Bösen verführen, ein Argernis geben; in geräuschvoller Weise sich über etwas aufhalten; **sich stand** —, sich ärgern oder stoßen an etwas; **standalös**, nl. (fr. scandaleux) schändlich, ärgerlich, anstößig; **Skandal-Chronik** od. **skandalöse Chronik**, f. Chronik.

**Skandium**, u. nl. ein von Nilson entdecktes eigentümliches Metall, so genannt, weil die Mineralien, aus denen es bis jetzt dargestellt wurde (Badolinit u. Euxenit), nur in Skandinavien (s. d.) vorkommen.

**Skandieren**, l. (scandere, d. i. eig. steigen, hinaufsteigen) einen Berg nach seinen Gliedern abmessen, tafelmäßig abteilen, ohne Rücksicht auf den Inhalt des Berges; **Skansjon**, f. (l. scansio) die Bergmessung, Versteilung; **scansöras**, pl. nl. Lettewögel.

**Skandinavien**, n. (l. Scandia od. Scandinavia, f.; wahrsch. von ansstr. skand, springen, so daß die Skanden od. Skandinavier urspr. = Schthen, d. i. Nomaden, waren) die nordeuropäische Halbinsel, welche Dänemark, Norwegen u. Schweden begreift; dah. skandinavische Sprachen, Literatur u., nordische, bes. altnordische u.; **Skandinavismus**, m. od. **Skandinavium**, n. das Bestreben, die

drei Reiche zu einer Gesamtheit od. auch zu einem Schutz- u. Trugbündnis zu vereinigen; die literarische Richtung Zebens und Björnsons.

**Skandir**, m. gr. der Kerbel.

**Stapha**, f. l. (v. gr. skáphē, von skáptein, graben) überh. ein ausgehöhlter Körper, Trog, Wanne; Kahn, Schiff; Heilk. das Kahnbein, Ohrschiff, die Vertiefung am äußeren Ohre; **scapham scapham aleōra**, einen Kahn Kabit nennen, d. i. das Kind beim rechten Namen nennen, frei herausprechen; **Staphander**, m. gr. ein Schwimmkleid, Schwimmgürtel von Kort zc.; **Staphiten**, pl. Kahn-Ammoniten; **staphodisch**, fahnrörmig, schifförmig.

**Staphander, Staphiten zc.**, s. unt. Scapha.

**Stapalalgie**, f. l.-gr. (v. l. scapula, Schulterblatt) Heilk. Schulterstecherz; **Stapulter**, n. (nl. scapularē od. scapularium) ein Schulterrod, Schulterkleid der katol. Ordensgeistlichen, welches vorn u. hinten über die Schultern herabhängt; Heilk. die Schulterbinde; auch der Rosenkranz (Paternoster), altd. Schapel (fr. chapelet).

**Starabūs** oder **Starabūs**, m. l. (gr. kárabos, ägypt. cheper), pl. **Starabēn** oder **Starabēn**; Naturf. Käfer; auch Käfersteine, altägyptische, für heilig gehaltene geschnittene Steine (Gemmen) die auf der erhabenen Seite die Form eines Käfers, in der Einlenkung ein kleines Götterbild haben.

**Stardamgsmus**, m. od. **Stardamgns**, f. gr. (v. skardamyssein, blinzeln) Heilk. das Blinzeln; **Stardamgns(es)**, m. ein Blinzler.

**Stären**, i. Scheeren.

**Starifitator**, m. lat. s. starifizieren.

**Starifizieren**, l. (scarificāre) schröpfen; aufschlitzen mit der Lanzette, z. B. das Zahnfleisch; **Starifikation**, f. (scarificatio) das Schröpfen; **Starifitator**, m. nl. ein wundärztliches Werkzeug zum Aufreißen der Haut; auch der Schröpfschnepper; ein Aderwerkzeug zum Aufreißen u. Loderen des Bodens, = **Exsirrator** (s. d.) u. d. engl. **Grubber** (spr. grubber); **Starifikatorien**, pl. zusammengesetzte Werkzeuge zum Schröpfen.

**Stat**, n. (v. altfr. escart, jetzt écart, das Ablegen im Kartenpiel, die abgelegten Karten; vgl. it. scatto, das Abjucken, — der Abfall, Wegwurf) ein deutsches Kartenpiel unter drei Personen; **Stat legen**, = **ecartieren**.

**Stating-Rink** oder **-Ring**, m. engl.-amerik. (spr. ʃtehting —; von skate, der Schlittschuh, to skate, Schlittschuh laufen, u. ring, amerik. rink, der geschlossene Kreis) die Rollschuhbahn, eine die Eisbahn ersetzende Asphaltfläche, auf welcher mit Rädersecheln gelaufen wird.

**Statol**, überriehende, farblose Kristalle, die sich in faulenden Eiweißstoffen, in den menschlichen Excrementen bilden.

**Stazon** und **stazontisch**, gr. (von skázein, hinken) s. Choliambus.

**Stein** od. **Stein**, engl. (spr. ʃtehn) s. Lea.

**Steinrins**, f. got. (spr. ʃthirhns) Erklärung, Auslegung.

**Stelalgie**, f., gr. (v. skélos, n. Schenkel) Heilk. Schenkelstecherz; **Stelōntus**, m. eine Schenkelgeschwulst; **Stelōtrbe**, f. das Wanken der Schenkel aus Schwäche; auch der Weitzanz od. die Kriebelkrankheit.

**Stelkt**, n. (v. gr. skeletós, ē, ōn, d. i. ausgetrocknet, dürr, v. skélein, dörren; dah. skeletón, sc. sōma, ein ausgetrockneter Körper, eine Mumie) das Gerippe, Knochengebäude, Beingerüst; **Stelktieren**, ausripfen, das Gerippe eines Körpers bloßlegen;

**Stelktist**, m. Mal. ein Gerippmaler, ein Spottname derer, die, um den menschlichen Körper recht wahr zu zeichnen, überall das Grundgebäude desselben und die Muskeln grell durchzeichnen lassen; **Stelktist**, m. eine Gerippverfeinerung; **Stelktographie**, f. gr. Beschreibung von Gerippen; **Stelktopöie**, f. die Ausrippungskunst.

**Skeleton**, n. engl. (spr. ʃkiel't'n; engl. skeleton, das Skelet, Gerippe, Knochengeriüst; Gestell eines Regenschirms, Schlittens usw.), Schutzgestell, Schutzleiste, Holzversschlag; ein Schlittengestell, gleichsam das Gerippe eines Schlittens, lediglich aus Holzrippen gebaut daher steletähnlich; Lattenschlitten, leichtes Gestell; **Skeletonfahrt**, f., ein jetzt sehr beliebter Wintersport (das Fahren mit solchen Stelettschlittens, die der Fahrer auf dem Bauche liegend steuert); **skeleton-case**, f. engl. (spr. — fēz, von engl. case, Behälter, Kasten, Kiste), ein Lattenbehälter, Lattenkiste, Lattenversschlag (z. B. zur Verpackung von Tonpfeifen, feinen Köpfen usw.).

**Stenographie zc.**, s. unter Scene.

**Stepajerion** oder **Stepastron**, n. gr. (skepázein, bedecken) Heilk. eine bedeckende Hauptbinde.

**Stēpiis** od. **Stēpie**, f. gr. (v. skēptesthai, betrachten; eig. Betrachtung, Untersuchung) der Zweifel, die Zweifelsucht; **Stēptiker**, m. (gr. skeptikós) eig. zum Betrachten oder Untersuchen geneigt) ein Zweifler, Zweifelsüchtiger; bes. eine Philosophenschule im Altertum; **Stēptizismus**, m. die Lehre der Stēptiker, Zweifellehre, vgl. Pyrrhonismus; die Zweifelsucht, der Zweifelgeist; **stēptisch**, an allem zweifelnd, zweifelsüchtig.

**sketches**, pl. engl. (spr. ʃfetsches) = Skizzen.

**Sk**, m. dän. der Schneeschuh (auch **Skier**, von dem dänischen Plural skier); **Skäufer**, m. der Schneeschuhläufer.

**Stagraphe** oder **Stiographie**, f. gr. (v. skiá, f. der Schatten) ein Schattenriß, die Abschattung; Durchleuchtung; Seitenansicht, Grund- oder Aufsicht, Entwurf; auch die Kunst, die Zeit nach dem Schatten zu bestimmen, Sonnenuhrkunst; **Stamachie** oder **Stomachie**, f. ein Schattengesicht, eine Spiegelfechterei; **Stäther**, m. (gr. skiathēras, eig. Schattenfänger, von therán, fangen) der Schattenzeiger, Schattenweiser; **Stieropie**, f. (v. skierós, ʃhattig) Heilk. das Schatten- od. Dunkelsehen, die Gesichtstäuschung, wobei der Kranke alle Gegenstände dunkler sieht; **Stiomantie**, f. das Wahrsagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; auch = **Nekromantie**; **Stioptilon**, n. Nebelbildwerfer (= Scioptron, s. d.); **Stiastōp**, n. Schattenprüfer, Sonnenuhr; **Stiostat**, m. Sonnenuhr; **Stiatrophe**, f. die Erziehung im Schatten, d. i. im Zimmer, ohne wohlthätigen Einfluß der äußeren Welt, dah. weidliche Erziehung; auch Stubengelehrsamkeit.

**Stidlöpare** od. **Stiölpare**, m. schwed. u. norweg. (v. skid, eine Art hölzerner Schlittschuhe, um damit über den gefrorenen Schnee zu gehen, u. löpare, ein Läufer, v. löpa, laufen) ein Schlittschuhläufer über den gefrorenen Schnee, in Norwegen und Lappland, auch unter den Truppen.

**Stint**, f. Stink; **Stirrhus**, s. Scirrhus; **stifieren**, s. stifieren.

**Stipetären**, m. pl. (d. h. Felsbewohner) nennen sich die zur griechischen Sprachfamilie gehörenden Albanier od. Arnauten.

**Stirter**, pl. (russ. skird, poln. styrt, styrtá, Schöber) die großen, im Freien aufgesetzten Heu- und

Getreidehaufen der Steppenbewohner des südlichen Rußlands.

**Stizze**, f (vom it. schizzo, m., pl. schizzi, f. d.; esquisse) eine flüchtig hingeworfene, nicht ausgeführte Zeichnung; der Umriss, flüchtige Entwurf, Vorentwurf, die Grund- od. Hauptzüge einer Rede, Sache zc.; **stizzieren** (it. schizzare) einen Vorentwurf machen, die ersten Grundzüge oder Grundlinien zeichnen, flüchtig hinwerfen, andeuten u. f. w.; **Stizzist**, m. Mal. ein Entwerfer, der sich immer nur mit charakteristischen Umrissen begnügt u. die sorgfältige Ausführung unterläßt.

**Stjuts**, m. schwed. (spr. schuts) der Vorspann, die Postfuhr, Postpferde; **Stjutsbonde**, m. der Postbauer, Postillon.

**Slabe**, m., **Slavin**, f. (fr. esclave, prob. esclau, span. esclavo, it. schiavo, engl. slave; von den Slaven, ehem. Slaven, ml. Selavi genannt, die von den alten Deutschen zu Gefangenen gemacht u. als Knechte verkauft wurden) Leibeigene, Menschen, die als das Eigentum anderer wie eine rechtliche Ware behandelt werden; dah. die **Slaverrei**, **slattisch** zc.

**Sleria** od. **Sleriaßis**, f. gr. (von sklerós, á, ón, trocken, hart, rauh zc.) Heilk. die Schwiele, das Hühner- od. Krähenauge; **Slera** od. **Slerotita**, die Sehnhaut des Auges; **Sleritis**, f. Entzündung der Augenhornhaut; **Sleröma**, n. Heilk. eine Verhärtung; **Slerométer**, n. eine von Graulich und Bekaret erfundene Vorrichtung zur Messung der Härte der Kristalle; **Slerösis**, f. (v. sklerón, verhärtet) die Trocknung, Verhärtung, Verkalkung; **Slerotita**, pl. austrocknende Mittel; **slerötisch**, verhärtend, austrocknend.

**Slog**, m. schwed. dichter Wald.

**Stolckäsis**, f. gr. (v. skólex, der Wurm) Heilk. die Wurmkrantheit; **stolcködisch**, wurmartig; **Stolckologie**, f. Naturgeschichte der Ringelwürmer.

**Stollon**, n., pl. **Stollia** od. **Stollia**, gr. (v. skoliós, krumm, gewunden) Tisch- oder Rundgefänge der alten Griechen, bei Gastmählern und Gelagen nicht der Reihe nach, sondern je nach der Neigung der Gäste gesungen (dah. der Name, gleich). Schlangen- od. Zitzadlied); **Stollodogie**, f. (von dóxa, Meinung) verfehrte Meinung, Querköpfigkeit; **Stollöma**, n., od. **Stollösis**, f. (v. skolián, krummen) Heilk. eine Seitenkrümmung des Rückrates, ein Seitenbuckel.

**Stolopänder**, m. gr. (skolopéndra, f.) die Affel, der Kellervurm, Tausendfuß, ein Kerbtiergeschlecht mit sehr vielen Füßen.

**Stomma**, n. gr. (skómma, von skóptein, nachäffen, verspotten) eine Spottrede, ein Wig- oder Stichelwort; Spott Rederei; **stommatisch** od. **stóptisch** (gr. skóptikós), spizig, stichelnd, anzüglich; **Stoppfiter**, m. ein Spötter, Höhner, Reder; **stoptiieren**, spötteln, necken, höhnen.

**Stonto**, it. = Diskonto, f. d.; **stontieren** (it. scontare) = diskontieren, abrechnen, abziehen; bes. Waren, die auf Zeit verkauft, od. Wechsel, die auf eine entferntere Zeit fällig sind, unter Abzug einer Vergütung sogleich bar bezahlen.

**stontieren** u. **restontieren**, od. **r. ristontieren**, it. (scontare, riscontare, eig. begegnen, antreffen, von s = l. ex, u. contra, gegen) Kffr. gegen- od. miteinander abrechnen, abgleichen, Schuld und Forderung gegeneinander halten und ausgleichen; auch durch Anweisungen abrechnen; **Stontro** und **Restontro** oder **r. Ristontro**, m. gegenseitige Abgleichung, Abrechnung der Schuld und Forderung;

**Stontro-Buch**, n. ein Handlungsbuch zum täglichen Eintragen der gegenseitigen Geschäftsvorfälle, welche sich auf gewisse Gegenstände beziehen, wonach man z. B. Meß-, Schulden-, Wechsel-, Waren-Stontro-Bücher hat; **St.=Zage**, pl. Abrechnungstage, Zahlungstage in der Meßzeit; **Stontrino**, m. der Vergleichsbogen, Gegen- oder Ausschnittbogen, ein Stück Pergament, im Zitzad aus einem Buche herausgeschnitten, das die Probemaße enthält (beim Friedensschließen mit den Barbaren gebräuchlich, damit die Reis od. Kapitane der Kaperschiffe, wenn sie nicht lesen können, durch Vergleichung mit dem herausgeschnittenen Blatte [scontrino], welches dem Kaufahrtsschiffe mitgegeben wird, sehen können, wem das Schiff gehört zc.).

**Stopék**, m., pl. **Stopy**, **Stopzen**, russ. (v. sskopitj, gr. kóptein, kappen, beschneiden, fastrieren) Selbstverkümmel, die sich der Fähigkeit zur Fortpflanzung berauben, eine religiöse Sette (dah. unser Subst. Schöpse, d. i. verschnittener Schafbock, tschech. skopek, Hammel).

**Stopus** od. **Stopos**, m. gr. (skópós, skopein schauen, spähen) das Augenmerk, Ziel, der Endzweck, die Absicht.

**Storbüt**, m. (nl. scorbütus, it. scorbuto, fr. scorbut, holl. scheurbuik, niederd. Schärbut, schwed. skörbjugg, engl. scurvy, wahrsch. v. Schorf, engl. scurf) Scharbock, Mundfäule, Zahnhfleischfäule, eine aus verdorbenen, scharfen Säften entstehende Krankheit, welche bes. die Seefahrer befallt; **storbütisch**, mit der Mundfäule behaftet.

**Stordien-Kraut**, n. (v. gr. skórdion, l. scordium) Sumpf-Gamanard, Lachentknochenlauch, eine schweißtreibende Arzneipflanze.

**Stordinéma**, n. = Kordinema, f. d.

**Store**, n. engl. (spr. stöhr; verw. mit sche ren, angl. und althochd. scéran, scar zc., schneiden) eig. das Kerbholz; eine Zahl von zwanzig, die Stiege; früher ein Steinfoltenmaß in London = 21 Ehaldróns (eig. nur 20 Esh. mit 1 Esh. Aufmaß).

**Storie**, f. gr. (skória, v. skór, Rot; l. scoria, die Schlacke, Eisen Schlacke; **storiisch**, schlackenartig, schülferig; **Storifikation**, f. nl. die Verschlackung, das Verwandeln in Schlacken).

**Storifikation**, f. unter Skorie.

**Sturodit**, m. gr. (v. skórodon, Knoblauchstein, Arsenitfinter, ein grünes Mineral, das vor dem Lötrohre Knoblauchgeruch gibt und aus arseniksaurem Eisen besteht).

**Storpián**, m. (v. gr. skorpíós, l. scorpio u. scorpius) ein frebsähnliches Kerbtier mit einem gegliederten Schwanz, dessen mit Gift gefüllter scharfer Stachel oft gefährlich verwundet; in der Sternk. eines von den 12 Sternbildern des Tierkreises; im Altertum auch eine bei Belagerungen zc. gebrauchte Kriegsmaschine; auch eine durch eingedochene Knochen- u. Metallstücke sehr schmerzhaft wirkende Geißel; **Storpiónitthen**, pl. storpiónähnliche Versteinerungen.

**Storso**, m. it. (von scórrere, verfließen = l. excurrere) Kffr. der verfllossene Monat, = passato; auch die Verfallzeit eines Wechsels.

**Stortum**, n. l. ein hederliches Weibsbild, gemeine Dirne; **Stortation**, f. nl. die Unzucht.

**Storzo**, m. it. ein ehem. Getreidemaß in Rom =  $\frac{1}{2}$  Rubbio = 13,885 l.

**Storzonére** f. (it. scorzonéra, v. scorzóna, schwarze Ratter, span. escorzon, escuerzo, Rrote; fr. scor-

- sonère) die spanische Haferrwurzel, Schwarzwurzel, auch Schlangen- oder Naturwurzel.
- Stoff**, f. (v. it. scossare, rütteln, schütteln, = l. gleichf. excussare, v. excussus, Partiz. v. excitare) Kffpr. die Belberhebung, der Empfang, bes. von Wechselgeldern.
- Stotásma** od. **Stotóma**, n., **Stotomic**, f. gr. (v. skotázain, skotáin, verfinstern) od. **Stotodinte**, f. (v. skótos, Finsternis, u. diné, Wirbel, Schwindel) Heißt die Verfinsternung, das Schwarzwerden vor den Augen, ein Schwindel, wodurch die Sehkraft gehemmt wird; **Stotogrāph**, m. ein Werkzeug, im Dunkeln zu schreiben, ein Dunkschreiber.
- Stotation**, f. ml. (v. dtsh. Schoß, isländ. skaut, schwed. skot, od. v. Schoß, isländ. skot, engl. scot, shot, Abgabe u.?) eine altdeutsche und altnord. Form der Besitzübertragung eines Grundstückes, indem der Übertragende ein wenig Erde od. reines Kraut von dem Grundstücke dem Erwerber in den Schoß warf.
- Stotismus**, m. nl. (vom l. Scoti, die Schotten) die schottische Spracheigenheit.
- Stotissen**, pl. Anhänger des Duns Scotus, eine christl. Sekte seit dem Ende des 13. Jahrh.
- Straps**, Grus, Tabakgrus (vgl. Scrubus).
- Strophel** od. **Strofel**, f., pl. — n (l. scrophula od. scrofula, v. scrofa, Sau, weil die Schweine häufig damit behaftet sind), die Drüsengeschwulst, geschwollene und verhärtete Drüsen am Halse; auch ein Kropf; **strophulās**, nl. drüsenkrank; kröpfig oder kropfartig; **Strophularinēen** (l. Scrophularinēae), Nachenblümler, eine Pflanzenfamilie; **Strophularia**, f. Braunwurz, eine dazu gehörige Pflanze, früher gegen Drüsengeschwülste u. Bräune gebraucht; **Strophulismus**, m. nl. die strophulhafte oder drüsenkrankte Beschaffenheit.
- Strüpel**, l m., r. n. (l. scrupulum od. scripulum, u. v. scribere, schreiben; eig. ein Strich, eine Linie) Meßf. ein Zehntel einer Linie, f. d.; auch der sechzigste Teil eines Grades (eine Minute); beim früheren preuß. Medizinalgewicht  $\frac{1}{4}$  Drachme oder  $\frac{1}{2}$  des alten Quentchen,  $\frac{1}{12}$  Lot od. 20 Gran = 1,218 g; 2) m. l. (scrupulus, eig. ein spitzes Steindorn) der Zweifel, Anstoß, die Bedenkllichkeit, der Gewissenszweifel; **strupulieren**, nl. nachsinnen, grübeln, sich Bedenkllichkeiten u. Zweifel machen; **strupulās**, l. (scrupulosus; fr. scrupuleux) bedenklich, voll Bedenkllichkeiten, ängstlich, peinlich, allzu behutsam oder vorsichtig; **Strupulosität**, f. (scrupulositas) die Bedenkllichkeit, Ängstlichkeit, Feinlichkeit.
- strutieren**, l. (scrutari) oder **strutiniieren**, nl. (it. scrutinare) durchsuchen, nachspüren, ausgrübeln; Stimmen sammeln; **strutābel**, nl. ersichtlich; **Strutator**, m. l. oder **scrutatoro**, m. it. überh. Forscher, Prüfer; bes. ein Stimmenfänger; Wahlprüfer; pl. **scrutatori**, die drei Stimmenfänger bei der Bischofs- od. Papstwahl; **Strutinium**, n. l. die Durchsuhung, Nachforschung, Untersuchung, bes. vor Übertragung eines geistlichen Amtes; Bischofswahl durch Stimmenammlung in der katholischen Kirche; dah. überh. Wahl mittels Stimmgeltel od. Kugelung, Wahl, geheime Wahl; Stimmenammlung, verbunden mit Stimmenprüfung oder -untersuchung hinsichtlich der Gültigkeit, Abstimmung; **per scrutinium**, durch Stimmenammlung, bes. bei der Papstwahl; **Listenstrutinium** (fr. scrutia des listes), Listenwahl.
- Studo**, m., pl. **Studi**, it. eig. ein Schild, Wappenschild (v. l. scutum; vgl. fr. écu, prov. escut, span. escudo) ein Schildtaler, der alte ital. Taler, von Silber (im Werte von 4—6 Mark) und von Gold (im Werte von 113—116 Mark).
- Stuld(a)**, f. nord. Tabell. eine der Kornen, f. d.
- Stuller** od. **Sculler**, m., pl. **Stullers**, engl. (von scull, ein Boot mit einem Ruder von hinten bewegen) Rähne od. Rachen zum Übersehen, bes. auf der Rheinfe.
- Stumbrija** od. **Stumbra**, f. russ. (v. gr. skómbrós, l. scomber) die Makrele, bes. des Schwarzen Meeres, f. Scomber.
- Stunt**, m. engl. das amerikanische Stinktier; **Stunts** od. **Stunten**, m. pl. Stinktierreise, ein schwarzes Pelzwerk aus dem Felle des Stinktiers.
- Stüpfstina**, f. serb. (v. skápitie, versammeln) die beratende Versammlung, Landesvertretung oder der Landtag bei den Serben.
- Stuta**, f. (vgl. Schuit, Schüte) ein finnisches spitziges, einmastiges Fracht-Fahrzeug.
- Stutelliten**, pl. nl. (vom l. scutella, Schälchen, Schüsselchen, Werkf. von scutra, Schale) eine Art runder oder eirunder, flach gewölbter verfeinerter Seeigel.
- Sky-seraper**, m. engl. (spr. skáiktrép'r; von engl. sky, Himmel, Wolkenshimmel, Luftraum, und to serape, schaben, tragen) Himmels- oder Wolkenkrager, besonders hohe Häuser in America (17 bis 24 Stod hoch); **skylight**, n. engl. (spr. skáifait), Oberlicht.
- Slythe**, f. S y t h e.
- Slachta**, f. poln., polnische Adelsversammlung, polnischer Adel.
- Slam**, m. engl. (spr. slám; v. slam, das Zuschmeißen, der Schmiß, zuschmeißen, zuschlagen, erschlagen) im Whist alle Stiche, der Allstich, Matfisch, auch Schlemm, Slam oder Schlemm machen, alle Stiche machen.
- Slang**, n. engl. (spr. släng) die jedem Stande eigentümliche Kunstsprache, die besonderen Ausdrücke, z. B. bei den Wettrennen, Hahnenkämpfen, Faustkämpfen, die den Laien unverständliche Kunstsprache od. das Rauberwisch der Ärzte, Advokaten, das Rotwelsch der Gauner, Diebe, Bettler u. s. w.
- Slant**, m., pl. **Slantar**, eine alte schwedische Kupfermünze, gegen 4 Pf. an Wert.
- slargando**, it. (von slargare = fr. elargir, erweitern, ausdehnen) Tonf. abnehmend, hinschwindend.
- Slate**, m. engl. (spr. flect) ein freier Negler in Africa, der mit Sklaven handelt.
- Sláva** oder **Sláva** (spr. sláva), f. eig. Ruhm, als Jubelruf der Slaven: Heil dir! Hoch! Hurra!
- Slaben** oder **Slawen**, pl. slav. od. russ. (gem. von sllawa, Ruhm, abgel.; n. a. von sllowo, Wort, als Redende od. Völker einer Sprache; wahrsch. urjpr.: die Selbständigen, Freien) ein großer, bes. im östlichen Europa verbreiteter Volksstamm, wozu die Böhmen, Polen, Russen, Wenden u. gehören; **slávish** od. **slawisch**, den Slaven eigen, ihnen ähnlich, gehörig, dah. slawische Sprachen, Literatur u.; **slavitiieren**, slavisch machen; **Slavismus**, m. das Slaventum; auch = Pan-slavismus, f. d.; **Slavomanie**, f. die übertriebene Vorliebe für das Slaventum; **Slavomäne**, m. ein für das Slaventum Schwärmender; **Slavophile**, m. Slavenfreund.
- Slee**, n., r. f. (ggez. aus slede, Schlitten) im Holl. eine Maschine, um Schiffe ans Land zu ziehen, Schiffschlitten.
- Sleeper**, m. Schnellholz, Schwelle.
- Sleeping-car**, m. engl. (spr. slípingskár), Schlafwagen.

**slentándo**, it. Tonk. dämpfend.

**Slitowiz**, f. Slitowizja.

**Slip**, n. engl. ein englisches Maß für Leinengarn = 1800 engl. Ellen od. Yards (f. d.); der Helling, ein Fahlwerk auf Schiffswerften, das sich nach dem Wasser zu neigt und von dem die Schiffe von Stapel gelassen werden.

**Slipper**, m. engl., pl. **Slippers**, Fußschlüpfer, Pantoffel; Gummischuh, die auch die Oberseite des Schuhs bedecken; auch eine Art Fußwärmer.

**slipping**, engl. schlüpfend, ausleitend.

**Slips**, pl., gew. sing. m., engl. (v. slip, eine Schlinge od. Schleife), gew. der Schlip s, lange schmale Halstücher mit großen Schleifen, die Halschleife, Hals-slissáto, it. Tonk. sanft, geschleift. [binde.

**Slitage**, f. (spr. —ahsch) die Abnutzung eines Schiffes.

**Sliver-box**, f. engl. die Anlegemaschine (in der Spin-nerie), vgl. Box.

**Slitowizja**, f. u. **Slitowiz**, m. slav. (von russ. u. poln. sliwa, Schlebe, Pflaume) Pflaumenbranntwein, aus Pflaumenkernen u. Weinstretern bereiteter Branntwein in Böhmen.

**Slobde**, f. pl. **Slobóden**, russ. (sslobodá, verberbt aus sswobóda, Freiheit) ein großes, aus einer Straße oder Zeile bestehendes Dorf; lange Straße, Vorstadt.

**Slogan**, m. engl. u. schott. (v. gäl. slogan, zgez. aus sluag-ghairn, Heergeschrei; schott. auch sluggorne, slughorne) das uralte rhythmische Kriegsgeschrei der keltischen Schotten oder Hochländer, der Versammlungsruf der Krieger eines Clans.

**Slöka**, m. sanskr., in den epischen Gedichten der Inder ein Doppelvers, der aus zwei sechzehnfilbigen Zeilen besteht, deren jede in der Mitte eine Cäsur (f. d.) hat.

**Sloop**, engl. (spr. fluhp) oder **Slup**, n. (= Schalu ppe, f. d.) ein engl. kleines, einmastiges, schnellsegelndes Fahrzeug, besonders zum Aufkundschaften dienend.

**Slops**, pl. engl. (vom dtsh. schlapp, schlaff) weite Schifferhosen.

**Slowáten** od. **Slawáten**, pl. ein Zweig der Nordslaven in Ost-Mähren und Nordwest-Ungarn; **Slowänen**, **Slowénzen** od. **Slowínzen**, pl. ein südslavischer Volksstamm in Krain, Kärnten, Steiermark und Ktirien.

**Smak**, f. unter Coffre.

**Smak**, m. niederd. (holl. smak, engl. smack; fr. se-maque) od. **Schwate**, f. eine Art einmastiger Handelschiffe, bes. bei den Holländern.

**Smala**, f. arab. (semalah, samalat, Schar, Familie) die Familie und die Angehörigen, der Hof, d. i. die Umgebung, Dienerschaft u. Gefolge eines arabischen Emirs oder Fürsten.

**Smalten**, n. (von holl. smal, schmal; fr. smaleken) eine Art dünnes Zeug aus Harlem.

**small-beer**, n. engl. (spr. hmählbir; von small, klein; schwach, dünn) Dünnbier, Halbbier.

**Smalte** oder **Schwalte**, f. engl. smalt; aus it. smalto, span. esmalte, fr. émail, ml. smaltum, welches aber von dem deutschen Schmelz abstammt) Schmelzblau, Blaufarbenglas, Kobaltglas, gepulvertes, durch Kobaltoxyd blau gefärbtes Glas, als Farbstoff benützt.

**smánlós** od. **con smánla**, it. (v. mania, Wut, v. gr. mania, f. Manie) Tonk. wütend, rasend, mit dem Ausdruck des Wahnsinns.

**Smardqd**, m. (vom gr. mārāgdos, smārāgdos, grüner Kristall, l. smaragdus; dieje aber vom pers. sumurrud, sumrud, sanskr. marakata u. marakta)

ein grüner Edelstein, aus Kieselsäure, Tonerde u. Beryllerde bestehend; **Smaragd-Opal**, m. grünlicher Opal; **S.-Präfer**, m. f. Plasma; **Smaragdhit**, m. körniger Strahlstein aus Korsika; **Smaragdhalcit**, m. Salzkupfererz.

**smart**, engl. (spr. smärt) gepuht, elegant; feiner, flotter Keel; amerikan. auch: gerieben, gerissen, durchrieben, schla (ein smarter Yankee).

**Smeeische Kette**, f. eine galvanische Kette, deren negatives Metall aus Silberplatten besteht, die auf galvanischem Wege mit einer Schicht fein zerteilten Platins überzogen sind.

**Sména**, n. gr. (v. sméchein, reiben, wischen) Seife, Schmiere; Talgdrüsenfettigkeit; **Smektika**, pl. Heilr. reinigende, abspülende Heilmittel; **smektisch**, reinigend, abspülend; **Smektin**, m. der Seifenstein; **Smektit**, Walkererde; **Sméris**, f. das Abreiben, Reinigen, Glätten.

**Smetten**, f. Schmetten.

**Smilax**, m. gr. Benennung verschiedener Gewächse, i. Sassa-parille; **Smilazin**, n. ein kristallisierbarer Bestandteil der Sassa-parillewurzel; **China-Smilax**, f. Chinawurzel.

**Smintheus**, m. gr. (Smintheús) ein Beinamen des Apollo: der Sminthische, von Sminthe, einer Stadt im Gebiet von Troja; n. a. = Mäusetöter, von dem kretischen Worte sminthos, eine Feldmaus.

**smínuendo**, **smínuto**, it. (= diminuyendo, diminuto) Tonk. abnehmend.

**Smirgel**, m. (it. smeriglio, span. esmeril, fr. émeri, alifr. émeril; v. gr. smiris, smýris) der Schmirgel oder Schmergel, zum Schleifen und Polieren der Steine und Metalle gebrauchte Körper von verschiedener Art, bes. ein strengflüssiges Eisenerz; Bergk. körniger Korund (f. d.).

**Smolting**, m. engl. die Morgenjade, Hausjoppe; **Smolting jadet**, n. (gew. kurz: Smolting) das Frackjadett, schwarzes Gesellschaftsjadett.

**Smollis**, f. Schmollis.

**smoréndo**, it. (v. smorire = l. emori) Tonk. hinsterbend.

**Smorfien**, pl. it. (sing. smorfia, entweder v. gr. morphé, Form, Gestalt, und dem it. verneinenden u. trennenden s für dis, f. d.; oder v. it. moria, das Maul, die Presse, moriare, tüchtig freßen, alfr. morfier, v. altholl. morfen, mhochd. murpfen, ab-fressen) = Grimassen (f. d.), Ziererei.

**smorzándo** od. **smorzáto**, it. (v. smorzare, auflösen, von morire, sterben) Tonk. verlöschend, schwindend, immer schwächer.

**smuggeln**, **Smuggler**, f. schmuggeln u.

**Smurna-Stich**, m. = Kaiserstich, eine Art des Stidens mit Kreuzstich.

**Sneer**, m. engl. (spr. knir) der Hohn, Spott, das Hohnlachen, Nasenrumpfen, die höhnische Miene; Stichelrede; Grinsen.

**Snegúrovsjka**, f. russ. (spr. sne—; von snegg, Schnee) Schneewittchen, Titel eines bekannten Tonstücks von Tschaikowsky.

**Snob**, m. engl. (spr. snób) einer, der den feinen Herrn spielt, ohne das Talent und die Mittel dazu zu besitzen; Ged. Vasse; **Snobbismus**, m. das freche, rüchichtslose Vedentum.

**soáve** od. **suáve**, auch **soavemento**, it. (vom lat. suavis, süß, lieblich) Tonk. lieblich, sanft, anmutig.

**Sobranje** oder **r. Ssobranje**, f. russ. (eig. n. von ssobiratj, sammeln, versammeln), die Versammlung; uneig. auch das Abgeordnetenhaus in Bulgarien.

**jobre**, fr. (spr. hob'r; v. l. sobrius) mäßig, nüchtern;

besonnen, gelassen, vorsichtig, ehrbar, bescheiden; **Sobrietät**, f. l. (sobrietas) die Mäßigkeit, Mäßigung, Mäßigkeit; Gelassenheit, Bescheidenheit, Ehrbarkeit.

**Sobriquet**, m. fr. (spr. sobriqué; ehem. sobriquet, 3gez. aus fr. sot u. altr. briquet, dumm, einfältig, Verfl. v. bric, Schelm) ein Spott-, Schimpf- od. Ekelname, Spitz- od. Stichelname.

**Soccolanten**, f. Zokkolanten.

**Soccus**, m., pl. socci, l. die Socke, ein Frauenschuh, niedriger, leichter Schuh, bes. für Schauspieler in den Lustspielen der Alten; daher uneig. für die Sprache oder Ausdrucksweise (den Stil) des Lustspiels (entg. Kothurn).

**Socinianer**, pl. Anhänger der Religionsmeinungen des Lätius u. Faustus Socinus, welche die Gottheit Christi leugneten, im 16. Jahrh.; **Socinianismus**, m. Lehren und Grundsätze derselben; **socinianisch**, denselben gemäß.

**Socius**, m., pl. Socii, l. ein Genosse, Gefährte, Gesellschaftler, Gesellschaftsmitglied, oder Mitglied, Teilnehmer; Geschäftsteilhaber; **sozial** (l. sociabilis; fr. sociable), gefellig, umgänglich; vereinbar, verträglich, passend; **Sozialität**, f. die Verträglichkeit, Gefelligkeit; **Sociable**, m. fr. (spr. sokidb'l) eine Art offener vierzügiger Lustwagen; **sozial** (l. socialis), gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend; **Sociäl-Kontrakt**, m. ein Gesellschafts-Vertrag;

**S.-Demokratie**, f. eine auf das Genossenschaftsweisen und gesellschaftliche oder staatsbürgerliche Gleichheit begründete demokratische Regierungsform, entstanden aus dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein, den 1863 Casselle gründete; **S.-Demokrat**, m. ein Befenner dieser Staatslehre; **S.-Politik**, f. ein auf die Bedürfnisse der bürgerlichen Gesellschaft wissenschaftlich gegründetes Staatssystem, welches die Grundsätze des Sozialismus zu verwirklichen sucht; **S.-Recht**, n. ein Gesellschaftsrecht; **S.-Reform**, f. eine allmählich verbessernde Umgestaltung der sozialen Verhältnisse;

**Sozialismus**, m. nl. die Genossenschaftslehre, das System und der Plan einer neuen Gestaltung der bürgerlichen Gesellschaft, auf den Grundsatz der Gemeinsamkeit der Arbeit und verhältnismäßigen Verteilung des Ertrages gegründet; **Sozialist**, m., pl. **Sozialisten**, Anhänger der Grundzüge des Sozialismus; auch ein religiöser Verein für Philanthropismus und Rationalismus in England; **sozialistisch**, dem Sozialismus gemäß od. darin gegründet; **Sozialität**, f. (lat. socialitas) die Genossenschaft; Gefelligkeit, Gesellschaftlichkeit; **Socialibus**, m. nl. in einigen Sprachen, z. B. der böhmischen, der Verhältnissfall der Begleitung;

**Socida**, f. od. contractus socidae, ml. (it. socita, v. l. societas) ein Gesellschaftsvertrag, eine Art Pachtvertrag, wodurch der Pächter das Gutsinventar, bes. das Vieh, gegen eine Schätzung überliefert erhält, also eigentlich kauft; **Societär**, m. fr. (sprich: sobietär) ein Gesellschaftsmitglied, Mitglied einer Gesellschaft; **Societät**, f. (l. societas, fr. société, spr. sobieté) die Gesellschaft, Verbindung oder Genossenschaft; bes. Handelsgesellschaft; Gelehrtenverein; **Societäts-Kontrakt**, = Sozial-Kontrakt; **S.-Firma**, f. die Firma (s. d.) einer Gesellschaftshandlung; **S.-Handel**, m. ein Gesellschaftshandel, vgl. Kompagnie; **societas Jesu**, f. l. die Gesellschaft Jesu (so nennen sich die Jesuiten); **s. leonina**, f. leoninische Gesellschaft; **société des droits des hommes** (spr. — dá brod dáfomm), die Gesellschaft der Menschen-

rechte; **sozieren**, l. (sociare) zusammenfügen, ver einigen, vergesellschaften; **Soziologie**, f. die Lehre von den Grundbedingungen der Gesellschaft; **sozologisch**, dieselbe betreffend, dazu gehörig.

**Sod**, f. Sod.

**Socel**, m. (fr. socle; v. l. socculus, Verfl. v. soccus, Schuh) Baut. Unterfuß, Fußgestell eines Brustbildes, Säulenfuß.

**Soda** od. **Sode**, f. l. (fr. soude, it. u. port. soda, span. soda, sosa, Salztraut, Glastraut, Salzsäure, v. l. salsus, salzig; nl. salsola, Salztraut, verfl. v. salsus; ml. salsa, ein Kraut = angl. sure) Salzsäure, Natriumsalz, ein feuerbeständiges Natriumsalz, durch Verbrennen verschiedener, bes. des Soda-krautes od. Salzkrautes, gewonnen, unreines kohlenstoffsaures Natron (s. d.), wie es im Handel vorkommt (auch Kelp, Barre, bei den Alten Natron, in der Verbereitung, in Persien Borech genannt; die beste spanische Soda heißt Barilla); 2) ml. u. prov. soda, arab. sudaa, v. sadaa, (spalten) der Kopfschmerz, das Kopfweg; **saufische Soda**, f. Soda mit Natron vermischt; **Sodalith**, m. nl. Natriumsalzstein, eine natronhaltige, dem Asurstein verwandte Steinart; **Sodaflammat**, n. zinnfaures Natron; **Soda-Wasser**, n. ein kohlenstoffsaures (mit Kohlenensäure geschwängertes) Wasser mit etwas aufgelöstem kohlenstoffsaurem Natron; **S.-Weinstein**, f. Seignette-Salz; **Sodium**, n. ml. = Natrium (s. d.).

**Sodalitas**, l. oder **Sodale**, m., pl. **Sodales** (l. sodales), ein Genosse, Gefährte, Gesell; **Sodalität**, f. (lat. sodalitas) die Genossenschaft, die (geistliche) Bruderschaft, Gesellschaft, Zunft; **Sodalitium**, n. der Freundschaftsbund, die Genossenschaft, Bruderschaft, der Schmaus, den mehrere Genossen gemeinschaftlich geben.

**Sodéza**, f. it. (v. sodo = solido, l. solidus, fest u.) Stärke, Festigkeit, Lichtigkeit.

**Södom**, n. Stadt in Palästina am Toten Meere, deren Einwohner sich durch schlechten Lebenswandel auszeichneten; dah. überh. eine Stadt, in der tiefe Sittenverderbnis herrscht; **Sodomie** oder **Sodomiteret**, f. widernatürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes, dergleichen einst zu Sodom (nach 1. Mos. 19) getrieben wurde, Päderastie (s. d.); **Sodomit**, m. der sich jenes Verbrechen schuldig macht; **Sodomapsfel**, m. wahrsch. fabelh. Apfel in der Gegend der ehem. Stadt Sodom am Toten Meere, welche, wenn sie am Stamm vertrocknen, inwendig voll Staub sind.

**soeur**, f. fr. (spr. höhr; vom lat. soror) Schwester, Nonne; **Socurgrife**, f. fr. (pr. höhgrifh; v. gris, grise, grau) graue Schwester, Nonne in grauem Gewande, Krankenpflegerin.

**Sof**, m. türk. (vom arab. süf, Woll) ein Zeug aus Kamelziegenhaaren, = Kamlot, s. d.

**Sofa**, m. u. n. (span. u. it. sofa, pers. sofah, vom arab. soffah, v. sassa, in Reihe u. Ordnung stellen) ein Ruhebett, Polsterbett, scherzh. Lotterbett, = Kanapee; vgl. Divan u. Engareb.

**Soffener**, m. die Quetschmaschine (in der Zute-spinnerei).

**Soffioni**, it. pl. borstensäurehaltige Dämpfe, die in Toskana der Erde entweichen und aus denen durch Abdampfen Borstensäure gewonnen wird.

**Soffite**, f. it. (soffitta, f. und soffitto, m., eig. das darunter Befestigte, v. fitto, angeheftet, v. figgere = lat. figere, heften; fr. soffitte) eine Felberdecke, ein Deckgefäß, ein mit Bildhauerzierat oder Malerei versehenes Gefäß; bes. auf der Schaubühne

die beweglichen Deckstücke, z. B. blaue, rote Luft-Soffitten etc.; Bühnenhimmel; **Soffitentlicht**, Oberlicht, Deckenbeleuchtung.

**Sofu**, **Sofismus**, f. Sufi, Sufismus.

**Sofradſchi**, m. türk. (v. arab. sofrat. Reisekost, Tisch; gem. arab. u. türk. sofrat) der Tafelbeder am Hofe des Sultans.

**Sofra**, m., pl. **Sofras**, türk. (pers. söchta, v. söchtan, brennen, in Brand stecken) eig. Entflammte, Erglühte (für die Wissenschaft), Studenten od. Schüler der höheren Schulen (s. Medrissa); Gräbermönche, od. Geistliche, die an den Gräbern der verstorbenen Sultane täglich für sie beten.

**soggettivo** oder **suggestivo**, m. it. (spr. sođđſchétto etc., = l. subjectum, fr. sujet, vgl. Subjekt überh. Unterlage, Grund, Stoff etc.; Tont. ein Satz od. Text, welcher tonkünstlerisch ausgeführt werden soll.

**sol-disant**, fr. (spr. soadifang) sogenannt, angeblich, ein Sogeannter.

**Solerie**, f. fr. (soierie, spr. soā-rīh, Seidenbereitung, Seidenfabrik, von soie, f. Seide) Seidengeschäft, Seidenware.

**soigneux**, fr. (spr. soānjöh), und als Adverb **soigneusement** (spr. soānjöh'máng; v. soin, Sorge), sorglich, sorgsam, sorgfältig; **soignieren**, (fr. soigner, ml. soiare; wahrſch. nebst sein und besoin, mit Rücksicht auf das l. videre, providere, Fürsorge tragen, von got. sians, Gesicht, abzuleiten; vgl. Besoigne), besorgen, sorgfältig abwarten, pflegen; Sorgfalt auf etwas verwenden.

**Soiree**, f. fr. (spr. soarēh; v. soir, it. sera, Abend, v. l. serus, a, um, spät) die Abendzeit; auch Abendgesellschaft, Abendfest.

**Soja-Bohnen**, pl. (Dolichos soja L.) eine in Japan wachsende, den Lupinen ähnliche Bohne mit deren Mehl statt der Butter zu Speisen, bes. zur Soja-Brühe gebraucht wird.

**Soja**, f. Soj.

**Sol** oder **Sol**, m. ein siamesisches Längenmaß (die Armlänge, Elle), =  $\frac{1}{2}$  Ken =  $\frac{1}{4}$  Wa = 0,5 m.

**Sokratik** od. **sokratische Methode**, f. die Lehrtart des griech. Weisen Sokrates, welche darin besteht, daß man die Ideen aus dem Geiste des Schülers selbst entwickelt, indem man ihn durch geschickte Fragen nach und nach dahin bringt, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, selbst findet; **sokratische Ironie**, f. die feine Art und Weise, sich unwillig zu stellen, um die Ideen des andern besser kennen zu lernen; **sokratische Schulen**, pl. aus Sokrates' Lehre hervorgegangene Philosophen-Schulen des Altertums; **Sokratiker**, pl. Schüler und Freunde des Sokrates.

**Sol**, m. franz. Münze, f. Sou: peruanische Silbermünze = 4,05 A., peruanische Goldmünze = 64,8 A.

**Sol**, m. l. die Sonne; der Sonnengott. f. Helios; Scheidk. der Name des Goldes; **solar**(lich) (l. solaris), zur Sonne gehörig od. dieselbe betreffend;

**Solarisation**, Besonnung; Überbelichtung (beim Photographieren); **Solarlicht**, Sonnenlicht; **Solarmaschine**, Sonnenmaschine; **Solar-Mikroskop**, n. ein Sonnen-Vergrößerungsglas (vgl. Mikroskop); **S.-L.**, n. eig. Sonnenöl, aus Braunkohle gewonnenes Öl von großer Leuchtkraft; **S.-Tubus**, m. ein Sonnen-Gebröhr; **Solstitium**, n. (v. sol u. sistere, stellen, zum Stehen bringen), pl. **Solstitia** oder **Solstitien**, auch **Solstitialpunkte**, Sonnenstillstandspunkte, Sonnenwenden;

**Commercialstitium** (solstitium aestivum), die Sommer-Sonnenwende (den 21. Juni); **Winter-solstitium** (solstitium hibernum oder brumale),

die Winter-Sonnenwende, der Winter-Wendepunkt (den 21. Dezember).

**Sola**, f. i. solus.

**Solats** pl. türk. ehemals die Bogenschützen der Leibwache des Sultans, die aus Janitscharenregimentern ausgewählt wurden; **Solatbāſchi**, m. der Anführer derselben.

**solamen**, n. l. (solari, trösten) der Trost; **solamen miseris** (od. **miseram**) **socios habuisse malorum**, Sprw. es ist ein Trost für Unglückliche (od. der Unglücklichen), Genossen im Unglück gehabt zu haben; öfters verändert in: **solamen miserum** s. h. m., es ist ein trauriger Trost etc.

**Soland-gans**, f. (engl. soland-goose, solan-goose, norweg. sula, isländ. sula, hāf-sula, nl. sula) die schottische Gans, Schottengans, = **Vassaner**.

**Solano**, m. span. (l. solanus, sc. ventus, Wind, v. sol, Sonne) eig. der Sonnenwind; der Ostwind, Morgenwind.

**Solanum**, n. l. Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht von sehr vielen Arten, bes. **solanum nigrum**, der schwarze Nachtschatten; **s. tuberosum**, der knollige Nachtschatten, die Kartoffelpflanze; **Solanaceen**, pl. nl. (solanaceae, solonaceae) Nachtschattengewächse, meist mit betäubenden Kräften; **Solanin**, n. Nachtschattenstoff, ein basischer Pflanzenbildungsstoff (Alkaloid) in den Stengeln und Blättern des Nachtschattens.

**solar**, **solarisch** etc., f. unter Sol.

**Solarium**, n. l. (sc. vectigal) l. (v. solum, der Boden) Ksp. der Grundzins, Bobenzins; 2. (v. sol, die Sonne) die Sonnenuhr; dann überh. Uhr; ein der Sonne ausgesetzter Ort, ein Söller (welches Wort daraus entstanden ist), Erker, Altan, plattes Dach, Sonnenbad.

**Sola-Wechsel**, m. it. (v. solo, sola, allein) ein Alleinwechsel, einziger Wechsel (vgl. Tratte).

**Soldat**, m. (it. soldato, fr. soldat, ml. soldatus; v. Sold, v. l. solidus, Münze, f. d.) eig. in einem stehenden Heere um Sold dienender Krieger, ein Söldner, jetzt überh. Kriegsmann; **soldatisch**, kriegsmännlich, kriegerisch; **Soldatesque**, fr. **Soldateske**, f. (it. soldatesca) das Kriegsvolk, die Kriegsmannschaft, der Wehrstand, bes. mit dem Nebenbegriff des Bügellosen.

**Soldo**, m. it. (v. l. solidus, f. d.; vgl. Sou) der zwanzigste Teil einer Lira, eine alte italien. Rechnungsmünze von sehr verschiedenem Wert; auch der Sold, die Löhnung.

**Solca**, f. l. Sohle, Fußsohle; die Zunge, ein zu den Schollen gehöriger Fisch.

**Soleniten**, pl. gr. (v. solen, Rinne, Röhre) Scheidemußeln, eine Art verfeinerter Schalthiere, einer Messerschneide ähnelnd.

**solenn**, l. (solennis, od. solemnis) als Umstandswort **solenniter**, eig. alljährlich, regelmäßig wiederkehrend festgesetzt, üblich; gewöhnl. feierlich, festlich; **Solennität**, f. (l. solennitas) die Feierlichkeit, Feiertag, das Gepränge; **solennitas testamenti**, Ksp. die zu einer letzten Willens Erklärung erforderlichen Gebräuche; **solennisieren**, barb.-l. (fr. solemniser) feiern, feierlich begehen; feierlich machen, durch gesetzliche Feiertagen bestätigen; **Solennisation**, f. Feier, feierliche Begehung.

**Solenoid**, n. gr. (v. solen, Röhre) röhrenförmige Drahtspirale, die sich bei Durchleitung eines elektrischen Stromes wie ein Magnet verhält (= elektrodynamischer Zylinder).

**Solfanaria** od. **Solfatara**, f. it. (v. solfo = l. sul-

fur, Schwefel; fr. soufrière, v. soufre, Schwefel) die Schwefelgrube; der Schwefelsee; der Kessel eines Vulkans, der mit andern Luftarten Schwefelwasserstoff ausstößt, aus welchem sich gediegener Schwefel absetzt; **Solfi**, pl. Schwefelabdrücke (von Gemmen).

**solfeggieren**, it. (solfeggiare, spr. solfedsch —; von solta, die Tonleiter) od. solmisieren (v. den it. Tonnamen sol, fa, u. sol, mi, gebildet; vgl. ut, re, c. etc.), die Tonleiter singen (nur nach dem Notennamen od. auf Vokale): **Solfeggien** (spr. solfedschen; solfeggi od. solfeggiamenti) pl. Übungsstücke für den Gesang ohne Text; **Solmifation**, f. barb.-l. das Singen der Tonleiter, überh. jede Stimmübung.

**Solfi**, f. unter Solfanaria.

**Sollicitor**, f. unter sollicitieren.

**solide**, l. (solidus, fr. solide) fest, dicht, derb, gediegen, dauerhaft, tüchtig; gründlich, gewiß, zuverlässig, wahr, ehrlich; nüchtern, mäßig, rechtschaffen; **Solidus** (sc. nummus), pl. **Soliden** (l. nummi solidi), eine altrömische, zweifelhafte geprägte Goldmünze, an Gehalt ungefähr = 9 *A.*; im Mittelalter, seit dem 7. Jahrhundert: eine Silbermünze, ein Silbergeldstück = solidus argentus, je später, von desto geringerem Werte; **Solidum**, n. das Ganze, die Gesamtheit; **In solidum** oder nl. **solidarisch** **tabulieren**, gemeinbürgerschaftlich, d. i. für das Ganze samt u. sonders haften, od. sich alle für einen und einer für alle verbürgen; **solidarisch**, gesamthaftend; **Solidarbirge**, Selbstzähler; **Solidarität**, f. nl. gemeinsame Verpflichtung mehrerer für jeden Mitverpflichteten auf alle Teile des Ganzen (entgegen dem Haften pro rata), Gesamthaftung; **Solidär-Pathologie**, f. l.-gr. Krankheitslehre, welche als Grundlage zu Krankheiten die festen Teile des Körpers, bes. die Nerven, betrachtet, im Gegensatz zur Humoral-Pathologie, s. d.; **S.-Pathologie**, pl. Ärzte, welche dieser Lehre anhängen; **S.-Schuld**, Gesamtschuld; **solbieren**, l. (solidare) besetzen, versichern; **Solidation**, f. (solidatio) die Befestigung, Versicherung; **soldeszieren**, (l. solidescere) fest, stark od. hart werden; **Soldeszeng**, f. nl. das Festwerden, Erfarren; **Solidität**, f. l. (soliditas) die Dichtigkeit, Derbheit, Festigkeit, Gediegenheit, Dauerhaftigkeit, der Bestand; die Biederkeit, das gute Wesen. Gründlichkeit, Echtheit, Rechtlichkeit, Zuverlässigkeit, Tüchtigkeit.

**soll Deo gloria**, f. unter Deus

**Solidungula**, pl. nl. (von solidus, dicht, derb, und ungula, Klaue) Einhufer.

**Soliloquium**, n. l. (von solus, allein, und loqui, reden) ein Alleingespräch, Selbstgespräch, = gr. **Monolog**; **Solipsismus**, m. barb.-l. (v. solus u. ipse, s. d.) Selbstsucht, = **Egoismus**, die philosophische Richtung, die nur das Ich als existierend annimmt und alles, was außer demselben erscheint, als bloße Vorstellungen des Ich ansieht (Zichte); **Solipist**, m. = **Egoist**, Spottname der Jesuiten, weil sie an sich selbst zuerst denken; ein Anhänger der philosophischen Richtung des Solipsismus.

**Solnglas**, n. Tafelglas von besserer Art als das gewöhnliche böhmische, dah. häufig zu Spiegeln verwendet.

**Solit**, f. unter solo.

**Solitarus**, m. l. (solitarius, einsam) od. **Solitär** (fr. solitaire), ein Einsamer, Einsiedler, Ungeheuer; auch ein einzeln gefasster Diamant; ein Sternbild am Südhimmel, zwischen der Jungfrau und der Waage; als Weim. **solitär**, einsam, ungeheuer, zurückgezogen; **ver solitaire**, m. fr. (spr. wahr ho-

litär) der Bandwurm; **Solitaire**, n. das Grillenpiel.

**Solttüde**, f. fr. (v. l. solitudo) die Einsamkeit, Einsamkeit; Name verschied. einsam liegender Schlösser.

**sollicito**, it. (spr. —tschjo; = l. sollicitus) Tork. bekümmert, traurig, betrübt.

**sollicitieren**, l. (sollicitare) in Bewegung setzen, erregen, reizen, beunruhigen, bekümmern; bes. gerichtlich etwas betreiben, ansuchen, um Rechtshilfe bitten; **Sollicitant**, m. (sollicitans) ein Anfucher, Bittsteller; **Sollicitäbel**, nl. nachsuchbar; **Sollicitation**, f. l. (sollicitatio) die Beunruhigung, Aufreizung; die inständige Bitte, das Anhalten, Mahnen; die Betreibung einer Rechtssache; **sollicitationes importunae**, pl. zudringliches Anliegen;

**Sollicitator**, m. ein Rechtsbetreiber, Rechtsfürsprecher; **Sollicitor**, m. engl. (ehem. sollicitor; spr. sollissiter; eig. der Anhaltende, Anforderer) der Anwalt, Sachwalter; **S. general**, m. (spr. —dschennerk) der General-Anwalt, Staatsanwalt.

**solmisieren**, **Solmifation**, s. solfeggieren.

**solo**, it. (= l. solus) allein, ohne Begleitung, ohne Hilfe; **Solo**, u. das Allein, bes. Tonk. ein Alleingesang, Alleinspiel, Einzelsstimme; Tanzk. der Allein- od. Eintanz; im Kartenspiel: das Alleinspiel; auch Benennung eines Kartenspiels zu vier Personen; **Solo-Fänger**, m. ein Alleinfänger, ein Windhund, der allein Jagen fängt; **S.-Partie**, f. eine nur von einem Sängern auszuführende Stelle; **S.-Sänger** oder **Solist**, m. ein Einzelsänger; **S.-Scherz**, m. eine dramatische spöthafte Szene, in der nur eine einzige Person vorgeführt wird, ein Einzelspiel; **S.-tout**, s. Vole.

**Solöcismus**, m. l. (v. gr. soloikismós), pl. **Solöcismen**, ein Sprachfehler, bes. gegen die richtige Aussprache, die Sprachrichtigkeit und die Wortfügung, so genannt von der Stadt Soli (gr. Söloi) in Cilicien, deren Einwohner ihre attische Muttersprache unter der fremden Umgebung allmählich verbarben.

**Solokrat**, m. l.-gr. = **Monokrat**, **Monarch**, s. d. **Solota** od. **Zelota**, f. (vom slav. sóloto, Gold; urspr. von diesem Metall u. in den slav. Gebieten des türk. Reichs; fr. Zzelotte, f. d.) eine alte türk. Silbermünze von 30 Paras.

**Solotnik**, m. russ. (solotnik, v. sóloto, spr. s = sch, Gold) ein Handelsgewicht, =  $\frac{1}{100}$  russische Pfund oder 4,266 g.

**Solittum** **sc.**, f. unter Sol.

**solubel**, **Solubilität**, f. unter solbieren.

**solus**, a, um, l. allein, einzig; **solus cum sola**, er mit ihr allein, einpaarig, selbänder; **Sola**, f. (v. sola, sc. fide, durch den Glauben allein) die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben in der lutherischen Kirche.

**solbieren**, l. (solvere) auflösen, lösen; enthüllen, erklären; erledigen, eine Schuld bezahlen; **solvo** od. **solvatur!** (auf Rezepten) löse auf! oder es werde aufgelöst! (auf Zahlungsanweisungen) es werde gezahlt, man zahle; **Solvens**, n. Heiß. das Auflösende; pl. **Solventia** oder **Solutiva**, auflösende Heilmittel, Lösemittel; **solvent** (solvens) und **solvendo** (sc. idoneus), l. od. **solvable**, fr. (solvab'l) zahlungsfähig; **Solvenz**, f. nl., od. **Solvabilität**, f. (fr. solvabilité) die Zahlungsfähigkeit; **insolvatum**, l. zur Bezahlung oder anstattbarer Bezahlung annehmend oder geben; **solubel** (spät. solubilis), auflöslich, auflösbar; **Solubilität**, f. nl. die Auflöslichkeit; **Solution**, f. l. (solutio) die Auflösung; etwas Aufgelöstes; die Erklärung, Ent-

widlung, Beantwortung; Rsp. **solutio**, die Zahlung, Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Bezahlung.

**Soma**, **Somma**, f. it. (eig. Bürde, Last = Saum) ein altes Getreide- u. Flüssigkeitsmaß in Ober- u. Mittelitalien, von sehr verschiedenem Wert.

**Somatänen**, pl. (v. lat. **somaten**, die Sturmglode) der katalonische Landsturm im spanischen Unabhängigkeitskriege von 1808—1813, der sich beim Wäuten der Sturmglode vereinigte.

**somatisch**, gr. (v. **sōma**, Gen. **sōmātos**, Leib) leiblich, körperlich, den Körper betreffend; **Somatist**, m. = Materialist; **Somatologie**, f. die Körperlehre, Beschreibung des menschlichen Körpers, ein Teil der Anthropologie; **Somatomimik**, f. die Darstellung des Seelenzustandes mittelst der Bewegung des Körpers; **Somatotomie**, f. = Anatomie, s. d.

**sombre**, fr. (spr. fongbr'; vgl. das span. **sombra**, Schatten; v. l. **umbra**, mit vorgef. **st**, aus dem l. sub. entstandenem **s**) düster, trübe, finster, mürrisch, traurig, schwermütig; **Sombbrero**, m. span. (v. **sombra**, der Schatten) der Schattenhut, breitrandige spanische Hut.

**Sombrecerosphosphat**, n. oder **Sombreyit**, m. ein dem Rhosphorit ähnliches tierisches Düngemittel, von der Antilleninsel Sombbrero.

**Sommaton**, f. fr. (v. **sommer**, auffordern, alfr. **semoner**, **semondre**, prov. **semondre**, **sonondre**, engl. **summon**, v. l. **summonere**, erinnern, ml. = **citare**, **vocare**) Aufforderung, Ladung vor Gericht (mit Rechtsnachteil beim Nichterhöhen).

**Somme**, f. (fr. **somme**, **some**) ein großes Fahrzeug der Siamesen zum Seehandel, = **Dschonke**.

**Sommista**, m. it. (v. **sommare**, summieren, f. d.) ein Sammler, Compiler theologischer Werke; ein Abschreiber, Ausfertiger päpstlicher Bullen.

**Sommit**, m. (von dem Berge **Somma** bei Neapel, als erstem Fundorte) = **Nephelein**.

**Sommitäten**, pl. (v. l. **summitas**, fr. **sommité**, Gipfel) die Höchsten, Vornehmsten.

**Somniation**, f. nl. (**somniatio**, v. l. **somniare**, träumen, **somnium**, Traum) der magnetische Schlaf; **somniatio in statu vigil**, das Träumen in wachendem Zustande, das Wachtträumen.

**Somnus**, m. l. der Schlaf; **Somnambulie**, m. u. f. fr. (= nl. **Noctambulus**, vom l. **ambulare**, wandeln) ein Nachtwandler, Mondsuchtiger; Hellscher od. Hellscherin infolge des **Magnetisierens** (s. d.); **somnambuleren**, nl. nachtwandeln, mondsuchtig sein; **Somnambulismus**, m. das Nachtwandeln, die Mondsucht; das Hellschen; **Somnifera**, pl. l. schlafbringende Mittel; **Somnologue**, m. fr. (spr. = löht) ein Schlafprediger, Sauträumer; **somnolent**, spät. (s. **somnolentus** od. **somnulentus**) schläferig, schlafsuchtig; **Somnolenz**, f. (**somnolentia** od. **somnolentia**) die Schlaflosigkeit, Schlafsucht.

**sonante**, it. (v. l. **sonare**, tönen) Tonk. klingend, tönend; **Sonäte**, f. (it. **sonata**) ein Ton- od. Klangstück, ein Musikstück für das Klavier allein, od. in Begleitung weniger Instrumente, bestehend aus zwei bis vier, gew. aber aus drei Sätzen: einem **Allegro**, einem **Andante** oder **Adagio** und einem **Presto** oder **Rondo**; **Sonatine**, f. kleine Sonate; **Sonata da camera**, Kammersonate = **Suite**, s. d.; **Sonett**, n. (it. **sonetto**; fr. **sonnet**) ein Klang- oder Reimgedicht von 10 gew. jambischen Versen od. Reimzeilen, die in zwei vierzeilige u. zwei dreizeilige Strophen eingeteilt sind, mit eigenümlicher Reimstellung; **Sonettist**, m. ein Sonettidichter.

**Sonchus**, m. l., od. das **Sonchenkraut** (v. gr. **sónchos** u. **sónkos**), die Sau- od. Gänsefistel.

**Sonde**, f. fr. (span. u. port. **sonda**) die Senfmadel, Senke od. Wundsenke bei Wundärzten, ein silberner Stift zur Untersuchung der Wunden; das Senfblei, die Senfschnur zur Messung der Meerestiefe zc.; der Bergbohrer, Erdbohrer; die Untersuchungsstange der Zollbeamten; **sondieren** (fr. **sonder**; span. u. port. **sondar**, wahrsch. v. gleich) l. sub- undäre, unter die Welle od. ins Meer tauchen, v. unda, die Welle), mit dem Senfblei zc. die Tiefe ergründen, untersuchen; lossen; uneig. einen prüfen, ausforschen, ausholen; **Sondier-Rute**, f. ein Werkzeug zum Untersuchen, wie tief unter dem Sande Felsen vorhanden ist.

**Sonett**, j. unter sonate.

**Sónica**, f. fr. im Phraao- und Bassetspiele: eine Karte, die gerade zur rechten Zeit kommt, um Gewinn od. Verlust zu entscheiden; auch f. zur rechten Zeit, folglich.

**Sonna** u. **Sonniten**, j. Schiiten.

**Sonometer**, n. l.-gr. (v. l. **sonus**, Schall, Klang) ein Klangmesser, Tonmaß, bes. zur Bestimmung der relativen Tonschwingzahlen, vgl. **Monochord**; ein von **Waxley** erfundenes Werkzeug, um den Grad der Schwerhörigkeit bei einer Person zu bestimmen; **sondr(isch)**, l. (**sondros**) klangvoll, tönend, hellklingend, vollständig, wohlklingend; **sonoro** od. **sonoramento**, it. Tonk. klingend, helltönend, wohlklingend.

**Sophér**, m. hebr. (**sophér**, Partizip von **sáphár**, schreiben, zählen) ein Schreiber; Schriftgelehrter, Befehlslehrer; ein Schulmeister, Zehngebotsschreiber bei den Juden, Klügler.

**Sopht**, m. pers. (vgl. **Sufismus**) ein Weiser, Religióser; dab. Titel des Königs von Persien.

**Sophia**, f. gr. (v. **sophós**, weise) eig. Weisheit; ein weibl. Name; **Sophisma**, n., pl. **Sophismen** od. **Sophismata** (v. **sophizein**, einen witzigen, klug machen, **sophizesthai**, klug sein, listig handeln, etwas künstlich erfinden, einen überlisten), eig. etwas klug od. listig Ersonnenes, eine schlaue Erfindung; bes. der Trugschluß, Scheingrund; **Sophist**, m. (gr. **sophístés**) ursprüngl. ein lebens- u. staatskluger Mann, ein Weltweiser (Philosoph); später u. jetzt gew. ein Vernünftler, Alterweiser, Klügler; **Sophistik** od. **Sophisteret**, f. die Trugweisheit, Spitzfindigkeit; spitzfindige Trugschlüsse, Klügelei; **sophistisch**, spitzfindig, versänglich, trüglisch; **Sophistation**, f. nl. Hintergehung, Verfälschung; **sophistieren**, vernünfteln, Trugschlüsse machen und jemand dadurch zu fangen suchen.

**Söphron**, m. gr. (**söphron**, gefunden Sinnes, besonnen) ein enthaltamer, mäßiger, besonnener Mann, als männl. Name; **Söphronia**, f. weibl. Name: die Enthaltame, Besonnene; **Söphronist**, m. (von **söphronizein**, besonnen od. klug machen, bessern) ein Sittenauffeher; **Söphronistères**, pl. Heilt. die Weisheitszähne; **Söphronisterium**, n. ein Besserungshaus, Irrenhaus; **Söphrosüne**, f. die Besonnenheit, Enthaltamkeit.

**Söpor**, m. lat. der Schlaf, Schlummer; die Betäubung, Schlafsucht; **sopieren** od. **sopovieren** (l. **söpire**, **soperäre**) einschläfern, betäuben, stillen, lindern, = **assopieren**; **soporös**, im tiefen Schlafe liegend; **Sopientia**, pl. Heilt. stillende, limbernde Heilmittel; **soporativ**, nat. einschläfernd; langweilig; **Soposifera**, pl. l. Einschläferungsmittel. **sopra**, it. (= l. **supra**) Rsp. über, mehr als —; auf, oben; **sopra agio**, f. **Ugio**; **s. protésto**, f.

unt. protestieren; **s. tara**, f. Tara; **Soprano** od. **Soprán**, m. it. (eig. der 2c. obere, erste) Tonk. die Oberstimme, höchste Stimme. = Distant.  
**Sora**, f. (fr. sora, sare, essera, essere; arab. Ursprung: sur) die Flugheulentrantheit, das Porzellanfieber, ein Nesselfieber mit Porzellanausschlag.  
**Sorbate**, pl. nl. (vom lat. sorbum, fr. sorbe, der Sorbapfel, die Frucht des Speiber- od. Speierlingsbaumes), auch Malate (v. málum, Apffel), apfelsaure Salze.  
**Sorben** od. **Sorbenwenden**, pl. Name eines wendischen Volkes von slavischem Ursprung, das im 5. Jahrh. in Deutschland, bes. ins Meißnische und Altenburgische einbrang.  
**Sorbét** oder **Scherbet**, m. u. n. arab. (fr. sorbet, span. sorbete, it. sorbetto, engl. sherbet, v. arab. scherbet, schorbet, eig. Trank, v. schariba, trinken) 1. bei den Türken ein Kühltrank von Wasser, zerstoßenen Kofinen, Zitronensaft, Zucker, Ambra &c.; 2. in Italien &c.: Gefrommes von Früchten; **Sorbetière**, f. fr. (spr. —betjäh) ein Kühl- od. Gefriergefäß; **Sorbettáro**, m. ein Eishändler.  
**Sorbónne**, f. fr. uripr. die Hauptbildungsanstalt (Kollegium) für Geistliche auf der Hochschule zu Paris und die dazu gehörigen Gebäude (nach Robert v. Sorbon, so benannt nach seinem Geburtsort, dem Dorfe Sorbon im Departement der Ardennen, einem Theologen, der diese Anstalt um 1250 stiftete); später überh. die gesamte theologische Fakultät zu Paris; jetzt das Universitätsgebäude in Paris.  
**Sordes**, pl. l. Unreinigkeiten, Schmutz, Unrat, Unflath; **sordes primárum viárum**, Heilf. Unreinigkeiten od. Verunreinigungen der ersten Wege, d. i. der Speisewege; **fordid** (l. sordidus), schmutzig, unflätig; niedrig, niederträchtig, geizig; **Sordidität**, f. nl. die Schmutzigkeit, Unflätigkeit; Niederrächtigkeit, Fitzigkeit.  
**sordo**, it. (eig. taub, = l. surdus) Tonk. gedämpft; **sordamento**, it. dumpf; **Sordino**, m. it., **Sordine** od. **Sourdine**, f. fr. (spr. surdina) der Dämpfer bei Donnerzeugen; **la sordina**, gedämpft; insgeheim, verstoßen; **con sordino**, it. gedämpft, mit dem Dämpfer, z. B. spielen; **Sordünen**, pl. gedämpfte Orgelpfeifen.  
**Sorghum**, n. (holecus sorghum; ind. sorghi) der Sorghblumen, die indianische Hirse, Wöhrenhirse, eine Getreideart, bes. in Afrika, auch Durra, f.  
**Soria**, f. span. (nach der gleichnamigen spanischen Provinz) die gemeine spanische Wolle.  
**Sorites**, m. gr. (soritês, d. i. eig. gehäuft, v. sörös, Hauen) ein Häufel- oder Kettenchluß, eine verkürzte Schlussreihe, welche die Form eines einzigen Schlusses hat; ein verfanglicher Vernunftschluß.  
**Sornetten**, pl. fr. (sernettes, Verkl. v. alitr. sorne, ein kleines Märchen; telt. Ursprungs) ungereimte Reden, Albernheiten.  
**Soróche**, f. span. (spr. —óische), die Bergkrankheit, durch Verminderung des Luftdrucks bes. beim Erstiegen der südamerikanischen Gebirge erzeugt.  
**Sorokowoi**, f. r. Sforokowoi.  
**sororifizieren**, barb.-l. (v. l. soror, Schwester) Schwesterlich miteinander umgehen; **Sororation**, f. nl. die Entwicklung der weiblichen Brüste; **Sorortidá**, m. l. ein Schwestermörder.  
**sors**, f. lat. (Gen. sortis) Los, Anteil; Lebenslos, Schicksal, Stand, Rang &c.; auch die Hauptsumme (das Kapital); dab. **sorte u. per sortem**, durchs Los, durch Verlosung; **Sortilegium**, n. nl. (v. l. sortilégus, Wahrsager) die Weissagung durch Lose.

**Sorte**, f. fr. (ml. u. it. sorta, v. lat. sors) die Art, Gattung; **fortieren** (it. sortire), auslesen, nach Sorten absondern, abteilen, vgl. assortieren.  
**Sortiment**, n. ein Vorrat ausgeordneter Waren, ein Verkauf- od. Warenlager; bei Buchhändler ein Vorrat fremder Verlagschriften; vgl. Assortiment; dab. der **Sortiments-Handel**, Handel mit Büchern fremder Verlags; entg. Verlagshandel; **S.-Bücher**, pl. Bücher fremder Verlags, die ein Buchhändler einkauft oder eintaucht, um sie zum Einzelverkauf vorrätig zu haben; das **S.-Lager**, Verlagslager; **Sortimenter** od. **Sortiments-Buchhändler**, m. ein Verkäufer, Vertreter fremder Verlagswerke; **S.-Stücke**, pl. die schönen und großen Stücke Bernstein.  
**Sortie**, f. fr. (v. sortir, dieses v. l. sortiré, (sfer), ein Los ziehen; dann im it. sortie, fr. sortir, ganz allgemein: herausziehen, u. ziellos: herausgehen, ausgehen) der Ausgang, die Ausfahrt; der Ausfall, die Ausfalltür. [f. unter Sorte.  
**Sortilegium**, f. unt. sors; **Sortiment**, **fortieren**, **Sortier**, m. (lat. Sossius, pl. Sosii) Name einer berühmten Buchhändler-Familie im alten Rom; dab. überhaupt für Buchhändler.  
**Sospieren**, pl. it. (sing. sospiro = fr. soupire, v. l. suspírium) Seufzer; Tonk. kleine Ruhepunkte, Pausen im Singen, die den Sängern des Atemholens wegen nötig sind; **sospirando**, **sospirante**, **sospirévole**, **sospiróso**, it. Tonk. seufzend, klagend.  
**Sospität**, f. l. (sospitatus, v. sospes, wohlbehalten) das Wohlsein, der Wohlstand.  
**sostenáto**, it. (v. sostenére = l. sustinére, aufrecht erhalten) Tonk. ausgehalten, anhaltend, gehalten, gesetzt, mit ausgehaltenen Tönen.  
**Söstrum**, n. gr. (söstron, von sözein, retten) der Rettungslohn; die Belohnung des Arztes für Erhaltung des Lebens, das Heilgeld.  
**Sot**, n. fr. (spr. soh; f. sothe; ml. sottus, angef. sot, span. zote, v. rabbinischen schoteh, tüchtig) ein dummer, einfältiger Mensch; **Sotie** od. **Sotise**, f. eine satirische Possé od. ein dergl. Possenspiel der alten franz. Bühne; auch ein Narrenereignis; **Sot-tise**, f. die Narrheit, Albernheit; eine Grobheit, Flegelgei, ungezogene, beleidigende Rede.  
**sothadisch** (l. sotadéus u. sotadéus, a, um), schmutzig, unzüchtig; sothadische Verse, nach einem altgriechischen Dichter Sothades.  
**Soterien**, pl. gr. (söteria, v. sötar, Retter, sözein, retten) Rettungsfeste, Dankopfer für die Errettung; **Soterologie**, f. die Seligkeitslehre, Heilandslehre, Lehre von Christus als dem Soter, Erlöser und Befeliger der Menschen; **soterisch**, rettend, erhaltend, beglückend; soterische Münzen, Heilandsmünzen, Münzen mit dem Kreuze od. dem Bilde Christi, wie die späteren griechischen Kaiser sie prägen ließen.  
**Sothisperiode**, f. Kanikular-Periode.  
**Sotnie**, f. Sötinja; **Sötnil**, f. Sötnil.  
**sottile peso**, it. (sottile = l. subtilis, fein, dünn; vgl. Pefo) Keffpr. leichtes Gewicht.  
**Sottile**, f. unter Sot.  
**sotto voce**, it. (spr. —wóhische; sotto = l. subtus, unterhalb; vgl. sous) Tonk. eig. unter der Stimme, d. i. mit leiser, gedämpfter Stimme, mit leisen Tönen.  
**Sou**, uripr. **Sol**, m., pl. **Sous**, fr. (spr. soh; v. l. solidus, f. d. = it. soldo, span. sueldo) eine alte franz. Rechnungsmünze =  $\frac{1}{20}$  Livre, jetzt allgemein auch für das Stück von 5 Centimen (= 4 d.) gebraucht.

**Soubassement**, n. fr. (spr. subass'mäng) Bauk. die Grundmauer; Säulenunterlage.

**Soubrette**, f. fr. (spr. subrètt'; f. sobrette, von sobre, l. sobrius, nüchtern, besonnen, geistlich) die Zofe, Kammerjungfer; bef. Rolle der verwickeltesten Kammermädchen auf der Bühne; **Soubrettes-Partie**, f. die Rolle derselben; **S.-Sängerin**, f. die Sängerin der heiteren und komischen Rollen.

**Souche**, f. fr. (spr. fusch; v. l. soccus) eigentl. der Baumstumpf; der Stamm, das Stammregister, d. i. der in einem Register, Quittungs-Chechbuch usw. auf der linken Seite zurückbleibende Rest, der (der Kontrolle wegen) durch einen zickzack- od. wellenförmigen Schnitt von den Wertpapieren, der Quittung usw. abgetrennt ist; durch Aneinanderhalten kann dann später die Echtheit festgestellt werden.

**Soucoupe**, f. fr. (spr. fuhühp'; von soup, u. coupe, Schale) die Unterschale, z. B. einer Tasse, Unterfasc.

**souffleren**, fr. (souffler, = spr. fuffl—; prov. u. alspan. sufkar, = l. sufflare, hauchen, blasen) vor-sagen, einhelfen; **Souffleur**, m. (spr. fufflöhr) der Einhelfer, Vorsager bei Schauspielen; scherzh. auch **Souffleuse**, f. (spr. fufflöf') die Vorsagerin, Einhelferin; **Soufflé**, n. der Auflauf, Eier-Auflauf (omelette soufflée).

**Souffrance**, f. fr. (spr. fuffrängb'; v. souffrir, ertragen, erdulden, v. l. sufferre) Erduldung, Leiden; Rißpr. ein offenstehender (nicht getigelter) und mit den gegenseitigen Rechnungen nicht übereinstimmender Rechnungsposten; verlängerte Zahlungsfrist; **Souffredouleur**, m. (spr. fuff'rduidöhr) eig. ein Schmerzleider, Warterholz, Padesel, Sünden-bod überh. ein Ding, das zu allem gebraucht od. gemißbraucht wird.

**soulagieren**, fr. (soulager, spr. fuhafsch—; f. sou-léger, ipan. soliviar, v. l. subleviare, f. sublevare, erleichtern, v. l. levis, leicht) unterstützen, erleichtern, lindern, beruhigen, trösten; **Soulagement**, n. (spr. fuhafsch'mäng) die Unterstützung, Vinderung, der Trost.

**Soulevement**, n. fr. (spr. fuhäm'mäng; v. soulever, empören, v. l. sublevare) der Aufstand, Aufuhr, die Empörung.

**Soumission**, f. fr. = Submission.

**Soupeçon**, m. fr. (fuphöng; alfr. soupeçon, prov. sospèissò, v. l. suspicio) der Argwohn, Verdacht; **soupeçonner** (spr. fuphöndh's, eig. fr.—dh), arg-wöhnisch, mißtrauisch; **soupeçonneren** (fr. soup-conner), argwöhnen im Verdacht haben; vermuten; **soupeçonnable**, verdächtig.

**Soupende**, f. fr. (spr. fupäng't; v. sous u. pendre, hängen, l. suspendere) der Tragriemen, Hangriemen einer Kutsche; Bauk. ein Hängeboden, Ver-schlag.

**Souper** od. **Soupe**, m. fr. (spr. fupéh; v. la soupe, die Suppe, prov. u. span. sopa, v. altnord. saup, althochd. sauf, Brühe, Suppe; verwandt mit mhd. supfen, schlürfen, und nhd. saufen, niederb. supen) das Abend- od. Nachtessen, Abendbrot; **Soupière**, f. (spr. fupjäh) eine Suppenkühfel; **souperen** (fr. souper), zu Abend speisen, das Abendbrot ein-nehmen.

**soupir**, n. fr. (spr. fupih'r; v. l. suspirium, vgl. Seipieren) Seufzer; **Tont**. eine Viertelpause; **soupir de croche** (spr.—trofch') Achtelpause; **s. de double croche**,  $\frac{1}{16}$  Pause; **s. de triple cr.**,  $\frac{1}{32}$  Pause.

**Souple**, fr. (spr. fup'l; vom l. supplex, die Knie

beugend; it. söffice) geschmeidig, biegsam; nach-giebig, folgsam; **Souple**, Weichseide; **Soupleffe**, f. Geschmeidigkeit, Biegsamkeit, Gewandtheit.

**Source**, f. fr. (spr. furb'; f. source, r. sors, veralt. Partiz. von sourdre, quellen, v. l. surgere, auf-steigen, prov. sórzor, it. sórgere, span. surgir) die Quelle, der Ursprung, uneig. bef. die Handelsquelle, wo eine Ware aus der ersten Hand bezogen wird.

**Sourdine**, f. Sordine.

**sous**, fr. (spr. fuh; in Zusammensetz. auch bl. sou-, v. l. subtus, u. auch f. sub, sus-) unter; z. B. **sous-bande** (spr.—bängb'), unter Bande, d. i. mittels eines schmalen Papierstreifens verriegelt, ohne voll-ständiges Ruwert; **Sousamendement**, n. (spr. fuhfamäng'bäng) ein Unteramendement, Unter-antrag, zweiter Antrag zu einem Zusatz- od. Ver-besserungsantrag; **Souslieutenant**, m. Unter-leutnant, f. Leutnant; **Souspied**, m. fr. (spr. fuhpiéd) das Spornleder; **Sousporte**, f. (spr. fuhpört; d. i. eig. unter der Tür) Unteranfassung bei Malerei und Tapeten; **Souspréfekt**, m. Unter-präfekt, vgl. Präfekt.

**Soutache**, f. fr. (spr. fuhafsch'; vgl. scholtaschiet) platte, feine Rize zu Besatz; **soutachieren**, bezigen; **Soutacheur**, m. (spr.—schöhr) Beziger.

**Soutane**, f. fr. (spr. fuh—; ml. subтана, substaneum, ipan. sotana, it. sottana, Unterrod, von sottano, unterst, v. l. subtus, unterhalb) der Leibrod der kathol. Geistlichen, ein faltenlos herunterhängender, langer Rock mit engen Ärmeln unter dem Ober-kleide; oft zur Bezeichnung des geistlichen Standes selbst; z. B. die Soutane anziehen, in den Stand der Geistlichen treten; **Soutanelle**, f. ein kurzer Leibrod der angehenden Geistlichen.

**souteneren**, fr. (soutenir, spr. fut—, v. l. susti-nère) unterhalten, unterstützen; aufrecht erhalten, behaupten, worauf bestehen; aushalten, ertragen; **soutenable**, fr. (spr. fut'náb'l) aufrechterhaltbar, zu verteidigen; **Souten**, m. u. n. (spr. fuhjäng) die Stütze, Unterstüzung, der Beistand; der Stütz-punkt; **femme soutane**, f. eine Beischläferin, eine ausgehaltene Dirne.

**Souterrain**, n. fr., pl.—s (spr. futerräng; v. l. subterraneus, unterirdisch) Kellergerstoch, Keller-wohnung.

**south**, engl. (spr. fauhsh) Süden, Süd-, in vielen Zusammensetzungen vorkommend.

**Souvenir**, n. fr. (spr. fuhv'nir; v. l. subvenire, eig. herzu-, zu Hilfe kommen; einkommen, einfallen) das Andenken, die Erinnerung; Denkbuch, Denktafel.

**souverän** (it. sovrano, v. ml. superanus, supranus, v. l. super, supra, oben, über) oberst, höchst, un-umchränkt, selbstherrlich; **Souverän**, m. (spr. fuhv'eräh) ein unumchränkter Herr, Landesherr; auch eine Goldmünze in England = 20 Schilling Sterl. (= Sovereign, f. d.); **Souveränität** od. **Souveraineté**, f. (fr. souveraineté) Landes-hoheit, Oberherrschast, unumchränkte Herrschast, **Souveränitäts-Rechte**, pl. Hoheits-Rechte.

**Sovereign**, m. engl. (spr. hövmerin) eine engl. Gold-münze = 1 Pfund od. 20 Schilling Sterling, = 20.40 *N* an Wert.

**Sowas**, n. (javan. suwasa, malay. swasa) ein Misch-metall aus Gold und japanischem Kupfer, welchem durch Anstreichen einer blauen od. schwarzen Farbe ein Wert gegeben wird, der es dem feinsten Golde gleich macht.

**Sowjet**, od. r. **Säwjet**, m. serb. (von säwjetowati, raten) der Rat, Senat; **Sowjetnik** od. r. **Säwjet-nik**, m. der Ratsherr, Senator.

**Sorghlet**, m., oder **Sorghlet-Apparat**, m. Milch-Trennleimer (nach dem Erfinder Sorghlet benannt).  
**Soje**, m. od. **Soja**, f. altit. soja, = seta, Seide, altfr. soye, nl. essajum ein Wollenzug, die beste Art Kack.

**sozial, Sozialdemokrat** usw., f. unter Socius.

**Spadassin**, m. fr. (spr. spadassäng; it. spadacino, v. spada, Degen) ein Schläger, Käufer, Kaufbold;  
**Spadille**, f. fr. (spr. spadil'; v. span. espadilla, Berkl. v. espada, Degen; vgl. Espadilla) das Spatendaus od. Pique-Aß, der höchste Trumpf im Pombrespiel.

**Spädriz**, f. gr. (v. späein, ziehen, reißen) ein abgerissener Zweig, bei Palmzweig; ein Ahrenkolben.

**Spädo**, m. l. pl. **Spadonen** (v. gr. spädon), ein Entmannter, Verschnittener; **spadonisch**, entmannt, verschnitten.

**Spagät**, m. (v. it. spago, spaghétto, ml. spacus, sparcus, von gleich). l. sparticus, v. l. spartum, Friemengras, u. ein daraus geflochtenes Seil od. Schnur; vgl. Spartogras österrösch: Bindfaden.

**Spagnollette**, f. (v. span. españoleta) eine eiserne Tür- od. Fensterstange, zu deren besserer Verwahrung; die spanische Menuett.

**Spagurie**, f. (ars spagyrica, im Mittelalter üblich) gebildet v. gr. späein, spä, ziehen, zerreißen, trennen, und ageirein, sammeln, vereinigten) ehemals für Scheidekunst (Chemie), bei der Scheidung zur Veredlung der Erze; das Goldmachen; **spagurisch**, ausziehend, erzveredelnd; **spagurische Kunststücke**, Kunststücke, durch welche Erze aufgelöst, gereinigt und in edle Metalle verwandelt werden sollen.

**Spahi**, m., pl. —s, l. (vgl. Sipohs) türkische Reiter; jetzt auch in Algerien ein größtenteils aus Eingeborenen bestehendes Korps Reiterei in franz. Diensten, auch Mameluken und gegenwärtig chasseurs d'Afrique genannt; 2. ein Besitzer von Kronlehen, ein Grundherr; daher **Spahilik**, n. ein Kron-Lehn-gut.

**Spátat**, m. oder n., Zirk, das Auseinanderspreizen der Weine, bis das Gefäß den Boden berührt; auch = Spagät, f. d.

**Spalier**, n. f. **Espalier**; **Spalterobst**, n. Latten-obst; **Spalten**, eine Wand od. Mauer mit einem Baumgelande besetzten, einen Garten mit Weingeländer versehen; oberd. f. tapezieren.

**Spalm**, m. (it. spalmò, fr. espalme) Teer, Schiffspech; **spalmieren** (fr. espalmer u. spalmier, it. spalmare), teeren; = kalfatern.

**Spanpanäten**, pl. it. spanpanáta, v. spanpanáre, abranthen, abschneiden; fig. aufschneiden; prahlen; v. papano, pampino, Weinranke, l. pampinus) Aufschneidereien, Großsprechereien, Windbeutelereien.

**Spanämie**, f. gr. von spanós, Mangel leidend, säuglich, dünn, u. häima, Blut) der krankhafte Zustand des Blutes mit Verminderung der Blutgüldchen und des Faserstoffes.

**Spaniel**, m. engl. (spr. spänjel; fr. épagueul, altfr. espagneul, nl. hispaniolus, von Hispaniola oder Hayti, wo die beste Art dieser Hunde war) der Wachtelhund, Hüfnerhund.

**Spaniolo**, m. (v. it. Spagnuolo, span. Español, fr. Espagnol, Spanier) spanischer Schnupftabak; **Spanioletta**, f. Spagnollette.

**Spanovogon**, m. gr. (v. spanós, selten, dünn, u. pogon, der Bart) ein Dünnbartiger.

**Spanten**, pl. Schiffspr. Inhölzer, Rippen eines Seelchiffs, eine Art starker, krummer Bauhölzer beim Schiffsbau; **Spanten-Riß**, m. eine Zeichnung, welche die ganze Gestalt eines Schiffes wiedergibt.

**Spáradrap**, m. (fr. sparadrap, nl. sparadrápa, sparadrápum) Heilk. der Fontanelldurchzug, das Fontanellepflaster, ein auf beiden Seiten mit Wachs od. Pflastermasse gefülltes, genebtes Zeug zum Verbinde künstlicher Geschwüre; gestrichenes Pflaster.

**Spárgmus**, m. gr. (sparagmós, von sparássein, zerren, reißen) ein heftiger Krampf; **spárgmüdisch**, Heilk. zu heftigen Krämpfen geeignet und daran leidend; **spárgmüdisch**, reizend, zerreibend.

**Spárganüs**, f. gr. (v. spárganon, Windel, sparganón, einwindeln) die Einwindelung; das Einwickeln eines kranken Gliedes.

**spárgieren**, l. (spárgere) austreten, aussprenken, ins Gerede bringen; **Spárgiment** oder **Spárgement**, n. nl. ein ausgeprengetes Gerücht, Gerede; landsch. auch für Umständlichkeit, Zeremonie (viel Spárgementen machen); **spárgslm**, l. zertritt, hier und da.

**Spárgillum**, n. l. der Weihwedel.

**Spárgüls**, f. gr. (v. spárgan, schwellen, strogen) Heilk. das Strogen; die strogende Brust, Anspannung od. Geschwulst weiblicher Brüste durch Milchüberfluß.

**Sparfette**, = **Esparfette**, f. d.

**spárgslm**, f. unter spárgieren.

**Spartam** et **Martham** (haben), Amt und Weib, Pfarre und Knarre (haben).

**Spartäner** (l. Spartános, pl. —i; gr. Spartiátai), m. Einwohner der berühmten Stadt Sparta im alten Griechenland; daher **spartänisch**, den Spartanern eigen, bei für streng, hart, z. B. spartänische Kinderzucht, Sitten, Tugend zc.

**Sparte**, f. it. (von it. sparte, d. i. abgefondert, beiseite, = in disparte), eine Abtheilung, z. B. die Musiksparte einer Zeitschrift, d. i. die Musikabtheilung.

**Spartito**, n. it. Tonk. = Partitur; bei den Italienern überhaupt = Komposition, Tonstück.

**Spartogras** oder **Spartium**, n. (span. esparto, v. l. spartum, gr. spártos, spartón, spartion) Faden- oder Stridgras, Friemengras, spanischer Ginster, dessen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffseilen zc. besond. in Spanien benützt werden; **Sparterie**, f. fr. eine Mattenfabrik; das Flechtwerk; **Sparterie-Hüte**, pl. von Spartogras zc. geflochtene Hüte.

**Spásis**, f. gr. (v. späein, ziehen) Heilk. das Ziehen, Zucken; **Spásma**, n. oder **Spásmus**, m. l. (gr. spasmos) der Krampf, die Zuckung; **Spásmatton**, n. ein kleiner, leichter Krampf; **spásmatüsch**, an Krämpfen leidend; **spásmodüsch**, auch **spátüsch**, krampfhaf, krampfartig; auch krampfstillend, z. B. Heilmittel (besser antispasmodüsch); **Spásmologie**, f. die Lehre von den Krämpfen; **Spásmophilie**, f. große Neigung zu Krämpfen.

**Spátangiten**, pl. gr. (v. spátangos, Meerigel) eine Art verfeinerter Seeigel.

**Spátel**, f. (v. l. spatula, Berklein. v. spatha, gr. späthé, Scheit; vgl. Espadilla) ein breites, flaches Holzschel, z. B. der Maler zum Zusammenstreichen der Farbe, Farbenstreicher; Heilk. ein Streichseifen, Pflasterstreicher; **Spáthaceen**, pl. nl. (spathacéae) Scheidenlilien, deren Blume in einer breitblättrigen Scheide steht.

**Spátentultur**, f. Bearbeitung des Bodens mit dem Spaten (nicht mit dem Pflug).

**Spátium**, n. l. pl. **spatia** od. **Spátien**, der Raum, Zwischenraum; die Frist; Füllung oder Zwischenstücke der Schriftzeiler (vgl. Quadrate), Tonk. der

Raum zwischen zwei Notenlinien; **spatium deliberandi** oder **delliberationis**, die Überlegungsfrist; **spatiniert**, **spattiert** od. **spationiert**, gesperrt (in der Druckerei); **spatios** (l. spatiozus, a, um), geräumig, weit, umfassend, ausgebehnt; **spazieren** (v. l. spatiari, eig. einen Raum durchwandeln), sich ergehen, vgl. promenieren.

**Sprecher**, m. engl. (spr. spihker, v. speak, sprechen) der Sprecher, der Präsident im engl. Parlamente, weil er vorkommenden Falles für das ganze Haus das Wort zu ergreifen hat.

**Species**, f. (pl. Species) l. (v. specere, spicere, sehen) eigentl. der Anblick, das äußere Ansehen, der Schein; der Begriff; gew. die Art, von geringerem Umfang, als Genus, die Gattung; Rechenk. eine Haupt- oder Grundrechnungsart; auch Zutat, Bestandteil v. Arznei, Speise zc.; Heil. bes. eine Mischung v. gröblich zerkleinerten Pflanzenteilen; ehem. Bezeichnung für eine größere Geld- od. Münzsorte, z. B. von Scheidemünze und Papiergeld (urspr. nach den aufgetragenen Brustbildern benannt) z. B. ein Species-Faler, Sp.-Dukaten, eine Sp.-Marte; **ad speciem**, zum Scheine; **in specie**, besonders, namentlich; auch in barem Gelde, bar; **sub specie**, unter der Gestalt oder dem Scheine; **sub una specie**, unter einerlei Gestalt, näml. nur des Brotes, wie die Katholiken das heilige Abendmahl genessen; **sub utraque specie** oder bloß **sub utraque**, unter beiderlei Gestalt, näml. Brot u. Wein, beim Abendmahl der Protestanten (vgl. Ultraquiten); **species facti**, Npr. Darlegung des Geschehenen, Tatbestand; **spezial** (l. specialis) oder **speziell**, besonders, einzeln; bestimmt, genau, näher; **Spezialist**, m. ein besonders Bekannter, Vertrauter, Dufensfreund; auch eine Art großer Weingläser; ein Getränk, ein besonders gut zubereitetes Bier; im Bayrischen auch: ein oberer Geistlicher, Dekan, Superintendent; **Spezial-Kommission**, f. besonderer Ausschuß; **Sp.-Inquisition**, f. im Untersuchungsprozeß die zweite Untersuchungsweise; **Sp.-Instruktion**, f. besondere Dienstweisung; **Sp.-Karte**, f. eine Karte, die einen einzelnen Landesstrich darstellt, entg. Generalkarte; **Sp.-Resolution**, f. eine besondere Verfügung; **Sp.-Train**, m. Sonderzug; **Sp.-Vollmacht**, f. Vollmacht für eine einzelne Geschäftsangelegenheit; **Sp.-Waffen**, pl. die Artillerie und das Geniekorps zusammengenommen, weil dieselben ihre eigene Technik und Wissenschaft haben; **specialia**, auch **specialiöra**, pl. besondere Umstände, Besonderheiten; das Nähere, Genauere; **specialissima**, pl. die kleinsten oder geringfügigsten Umstände; **specialissimo**, ganz besonders, auß. genaueste; **specialiter** = in specie, l. o.; **spezialisieren**, barb.-l. einzeln od. besonders bezeichnen und angeben; **Spezialität**, f. spät. (specialitas, fr. specialité) die Besonderheit, besondere Eigentümlichkeit, Art-Eigenheit (entg. Generalität); ein besonderes Fach, ein besonderer Zweig einer Kunst oder Wissenschaft, dem sich jemand ausschließlich widmet, der dann Spezialist heißt; — **spezifisch**, nl. (specificus, fr. spécifique) eigentümlich, eigen, besonders, in der besonderen Art oder Eigentümlichkeit gegründet, der natürlichen Beschaffenheit oder der Gattungseigenheit nach; **spezifische Differenz**, ein artbildender Unterschied; **spezifischer Effekt**, Einheitsleistung; **spezifischer Heizeffekt**, Wärmevermögen der Maßeinheit; **spezifisches Gewicht**, Eigengewicht, das Verhältnis des Gewichts eines Körpers zu dem

eines andern von gleichem Rauminhalt (nämlich zu dem des Wassers für feste und flüssige, od. der atmosph. Luft für luftförmige Körper); **spezifisches Mittel**, ein Heilmittel, welches eine besondere Wirkungsweise hat, in gewissen Krankheiten heilsam ist, wie z. B. China in Wechselstiebern, od. vorzugsweise auf ein bestimmtes Organ wirkt, wie z. B. Digitalis aufs Herz; **spezifische Wärme**, Eigenwärme, die ungleiche Wärmemenge, welche verschiedene Körper von gleichem Gewicht bei gleicher Temperatur enthalten (vgl. Wärme-Kapazität unter Kapable); **Specificum**, n., pl. **Specifica**, ein Eigenmittel, eigentümliches, sicheres, zweckmäßiges Heilmittel für eine bestimmte Krankheit; **spezifisch**, stückweise, Stück für Stück, einzeln; **spezifizieren** (fr. spécifier), namentlich angeben, einzeln oder genau bestimmen, verzeichnen, von Punkt zu Punkt oder besonders aufführen, stückweise benennen od. bezeichnen, vereinzeln; **Spezifikation**, f. ein genaues Verzeichnis, Einzelaufstellung, das Stückverzeichnis.

**Spekulum**, n. l. (von specere, sehen) Heil. eine Suchnadel, = Sonde.

**Specimen**, n., pl. **Specimina**, l. (von specere, sehen, schauen) eine Probe, Probarbeit, ein Versuch, Beweis; **speciminieren**, seine Probarbeit machen, bes. von jungen Rechtskandidaten; **speziös** (lat. speciosus; vgl. Spezies), ansehnlich, schön; schönbar, täuschend.

**Specula**, f. l. (v. specere, schauen) eine Anhöhe zur Beobachtung der umliegenden Gegend, eine Warte, **specula Herculis**, pl. die Warten od. Säulen des Herkules, zwei Berge an der Meerenge von Gibraltar, Kalpe in Europa und Abhla in Afrika.

**Speculum**, n. l. der Spiegel; bei Wundärzten ein Sperrer, oder ein Werkzeug, um gewisse Teile des Körpers offen zu erhalten, zu erweitern oder in sie hineinzuführen; z. B. **speculum ani**, der Alterspiegel, zur Erweiterung und Untersuchung des Mastdarms; **s. oculi**, der Augenspiegel, Augenspiegel, Augensperrer; **s. oris**, der Mundsperrer; **s. uteri**, der Gebärmutterpiegel.

**Spedieren** (v. it. spedire, v. l. expedire; vgl. expedieren), fördern, abfertigen, versenden, weiterfenden (Waren zc. auf Rechnung anderer); **Spediteur**, m. (spr. — töhr; it. mit fr. Endung; fr. expéditeur) der Versender, Güter- od. Warenversender; **Spedition**, f. (it. spedizione) die Abfertigung, Abienung oder Weiterfendung, Waren-Versendung; Postd. Leitung; **Speditions-Konto**, n. die Versendungsrechnung; **Sp.-Güter**, pl. Sendgüter; Versendungsgegenstände; **Sp.-Handel**, m. od. **Sp.-Geschäfte**, pl. Versandgeschäfte; **Sp.-Institut**, n. Versandanstalt; **Sp.-Provision**, f. die Versendungsgebühr; **Sp.-Material**, n. Postd. Leitbehelf; **Sp.-Postanstalt**, f. Leitpostanstalt; **Sp.-Punkt**, m. Leitpunkt; **Sp.-Tabelle**, f. Leitafel, Leitübersicht; **Sp.-Weg**, m. Leitweg, Beförderungsweg.

**Speech**, m. engl. (spr. spihsch) die Ansprache, Rede. **Spektabel**, l. (spectabilis, von spectare, ansehen, betrachten) sehenswert, ansehnlich; **Spektabilität**, f. (spät. spectabilitas) Ansehnlichkeit, ein Titel für Staatsbeamte im späteren röm. Altertum und für die Dekane auf heutigen Hochschulen; **Spektakel**, n. (l. spectaculum, fr. spectacle) Betrachtung, Anblick; das Schauspiel; gem. ein Lärm, Getöse (in dieser Bed. gew. der Spektakel); **Spektakelstücke**, pl. Ausstattungsstücke, Theaterstücke, in denen besonders viel zu sehen ist, als Marsche, Aufzüge,

Länge, um die große Menge anzuziehen; **Spektakulieren**, nl., oder **Spektakel machen**, Aufsehen erregen, lärmern; **spektakulös**, seltsam, Aufsehen erregend; schimpflich, schändlich; **Spektator**, m. l. der Zuschauer, Beobachter; auch engl. (spr. *spektätör*) als Titel von Zeitschriften; **Spektatorium**, n. nl. ein Zuschauertisch.

**Spektrum**, n., pl. **Speetra**, nl. (vom l. *specere*, sehen, schauen; *spectrum*, ein Bild in der Seele, eine Vorstellung; fr. *spectre*, Gespenst) ein Gespenst, eine Erscheinung; eine begrenzte Stelle im Raume oder auf einer Fläche, auf der sich irgend ein strahlendes, unwägbares Fluidum gleichsam abbildet, z. B. ein Farben-, Sonnen-, Licht-, Wärme-Spektrum &c.; bes. das Farbenbild od. die Farbenreihe des durch ein Glasprisma gebrochenen und zerstreuten Lichts; **spectra oculorum**, pl. Augentäuschungen; **Spektralanalyse**, f. die von Bunsen und Kirchhoff 1860 eingeführte chemische Erforschung der Stoffe durch die ihnen eigentümlichen farbigen Linien, welche sie (in einer Flamme verflüchtigt und durch Prisma u. Fernrohr untersucht) im Farbenspektrum wahrnehmen lassen; **Spektralapparate**, pl. Vorrichtungen zur Hervorbringung oder Beobachtung der Spektralercheinungen; **Spektralkolorimeter**, n. oder **Ophthalmospektroskop**, n. ein von Prof. Bierordt erfundener Apparat zur Untersuchung auf Farbenblindheit; **Spektrrometer**, n. ein Werkzeug, um die Größe der Ablenkung der farbigen Spektralstrahlen zu bestimmen; **Spektrroskop**, n. eine aus enger Spalte, Prisma und Konvexglas zusammengesetzte Vorrichtung zur Untersuchung der Spektralercheinungen der Stoffe; **spekroskopisch**, derartige Untersuchungen betreffend.

**Spekulieren**, l. (*speculari*) eig. spähen, auskundschaften; im Geiste spähen, nachsinnen, grübeln, tiefsinnig denken, forschen; Handelsentwürfe machen, Gewinn berechnen, auf Handelsvorteile sinnen, spähen; **Spekulant**, m. (v. l. *speculans*) oder fr. **Spekulateur**, (spr. —tör), ein Späher, Forscher, Grübler; Unternehmer, Gewinnjücker, bes. Börsenunternehmer, Ausbeuter; **Spekulant à la hausse** und **à la baisse**, s. *Hausse* u. *Baisse*; **Spekulation**, f. (spätl. *speculatio*) die Erforschung, geistige Anschauung oder Betrachtung, beschauliches Denken, Vernunftforschung, Streben nach übersinnlicher Erkenntnis; kaufmännisches Gewinnjücker, Berechnung eines Unternehmens auf wahrscheinlichen Gewinn oder Verlust, Unternehmung, besond. Börsenunternehmung; ein fein ausgesonnener Handelsvorteil; **Spekulations-Gefellen**, pl. Handelspapiere von schwankendem Werte, die daher vorzugsweise Gegenstand der Spekulation werden; **spekulativ**, nl. forschend, nachsinnend, grübelnd; tiefsinnig, beschaulich denkend; außer- oder überflächlich; berechnend, schlau, auf Vorteile sinnend; **spekulative Philosophie**, beschauliche Vernunftwissenschaft, tiefsinnige Vernunftforschung, die unabhängig von den in der Erfahrung gegebenen Erscheinungen durch den denkenden Geist die Wahrheit sucht, entg. empirische Philosophie. | vereinfachte „Weltprache“.

**Sphelin**, n. eine dem Wolapf nachgebildete, aber **Spelter**, m. engl. (niederd. *Spialter*, ml. *peutrum*, pestrum, altfr. *peutre*, span. *peltra*, it. *peltro*; vgl. *Spiauter*) = Zink.

**Spelünke**, f. l. (*spelunca*) eine Höhle, ein Nest, Haubnest; eine finstere, schmutzige Wohnung od. Wirtschaft.

**Spencemetal**, n. Mischung von Schwefel und verschiedenen Schwefelmetallen, die Rost und Säuren widersteht und zu Zapfenlagern, Rilschees u. ähnl. verwendet wird.

**Spencer**, m. engl. eine Überweste, ein Westrod od. kurzer Rod ohne Schöße, nach seinem engl. Erfinder Lord Spencer genannt; **Spencer-Gewehr**, n. älteres amerikanisches Magazinfeuer, bei welchem das Magazin im Kolben angebracht war.

**spendieren** (durch die Endung *ieren* vom deutschen *spenden* gebildet, welches selbst schon im altd. *spēntōn*, v. l. *expēdere*, it. *spendere*, entleert ist), spenden, aufwenden; austheilen, zum besten geben, schenken; **spendäbel**, arb.-l. freigebig, mitleidend; **Spendage**, f. (spr. —dähse; deutsch mit fr. Endung) die Spende, Schenkung.

**sporanza**, f. it. (v. l. u. it. *spērare*, hoffen) Hoffnung! als aufmunternder Zuruf gebräuchlich; **Speräus**, m. u. **Speräta**, f. l. der und die Erwinschte, Ersehnte.

**Sperma**, n. gr. (Gen. *spērmatos*, v. *speirein*, austreuen, säen) der Samen; **Spermacet**, n. gr.-l. **sperma ceti**, d. i. eigentl. Samen des Walfisches; Walrat (s. *Rachelot*); dah. **Spermacetyllichte**, Walratlichte; **Spermatis**, m. ein Sämling; eine samenreiche Frucht; **Spermatine**, f. der Samenstoff; **Spermatid**, f. die Samenader; **spermatisch**, Samen enthaltend oder erzeugend, z. B. ein solches Mittel; **spermatische Gefäße**, Samengefäße; **Spermatologie**, f. die Samenlehre; **Spermatorrhöe**, f. ein Samenfluß; **Spermollfäden**, pl. Samenverfeinerungen, verfeinerter Samen; **Spermolog**, m. gr. (*spermologos*, eig. wer Samentörner ausfließt) ein Schwäger, Schmeichler, Schmaroher; **Spermologie**, f. Schwaghastigkeit, Schmarohererei; **Spermoozon** od. **Spermatozoon**, n., pl. —zöen, das Samentierchen (im männlichen Samen).

**Speronäre**, f. it. (v. *spērone*, sprone, der Sporn, *speronare*, *spronare*, spornen) ein Eilschiff, Schnellsegler.

**Spes**, f. (Gen. *spei*) l. die Hoffnung, auch als weibliche Gottheit vorgestellt; **spes succedendi**, f. die Hoffnung nachzufolgen oder auf Amtsnachfolge; **cum spe succedendi**, mit Hoffnung der Amtsnachfolge; **spes vana**, eine eitle, trügerische Hoffnung; **in spe**, in Hoffnung, hoffentlich; **inter spem et motum**, zwischen Hoffnung und Furcht.

**Spesen**, pl. (it. *spese*, v. l. *expēnsae*, v. *expēdere*, ital. *spendere*, ausgeben, verwenden) die Kosten, Auslagen, bes. Handlungsunkosten, Versendungskosten, Versorgungsgebühren, Reisekosten.

**Spezerei**, f. (nl. *espiciae*, it. *spezie*, *spezzeria*, fr. *épices*, *épicerie*, span. *especia*, v. l. *species*, Art, Gattung, bes. von Kräutern, Gewürzen u. dgl., spätl. Gewürz, Apothekewaren) Gewürz, wohlriechende Kräuter &c.; **Spezereihändler**, m. Gewürzhändler, vgl. *Materialist*.

**Sphakelus**, m. gr. (*sphakēlos*) Heiß. der kalte Brand; **sphakelieren** (gr. *sphakelizein*), brandig werden; **Sphakelismus**, m. das Brandigwerden; **sphakelödes** od. **sphakelös**, kaltebrandig.

**Sphakioten**, m., pl. griechische Bewohner der Insel Kreta.

**Sphäre**, f. (l. *sphaera*, v. gr. *sphaira*) die Kugel, der Ball; bes. die Himmels- oder Weltkugel; der Kreis, die Wandelbahn; der Wirkungs- oder Geschäftskreis; Gesichtskreis; Gesellschaftskreis; **sphaera armillaris**, f. Armillar-Sphäre; **höhere Sphären**, pl. überirdische Welten oder Gegenden; **Sphärenmüll**, f. die nach der Vor-

stellung des Pythagoras über die Bewegung der Weltkörper entstehende himmlische Musik, auch Harmonie der Sphären; **sphärisch**, kugelförmig; zur Kugel oder Kugeloberfläche gehörig; **sphärischer Erzech**, s. Erzech unter erzedieren; **sphärisches Polvngön**, jedes durch Bogen größter Kreise auf der Kugeloberfläche begrenzte Vieleck; **sphärischer Triangel**, ein von drei Bogen größter Kreise eingeschlossenes Dreieck; **sphärischer Winkel**, ein von zwei Bogen größter Kreise gebildeter Winkel; **Sphärizität**, f. n. die Rundung, Kugelgestalt der Körper; **Sphäristerium**, n. ein Ballspielplatz; **Sphärist** oder **Sphärologie**, f. gr. die Kugellehre, Lehre von der Erd- u. Himmelskugel; **Sphäroid**, n. ein kugelförmiger Körper, unvollkommene Rundung; **Sphäroidalzustand** oder **sphäroidaler Zustand**, auch Leidenfrostisches Phänomen genannt (nach Joh. Gottl. Leidenfrost, 1715–1794, Professor in Duisburg, der zuerst diesen Zustand beobachtete) der Kugelzustand, besteht darin, daß ein Tropfen irgend einer Flüssigkeit, der auf eine sehr heiße Metallplatte gebracht wird, kugelige Form annimmt u. langsam, ohne zu sieden, verdampft, weil eine feine Gaschicht, die durch die hohe Wärme hervorgerufen wird, den Tropfen immer von der Unterlage trennt; **Sphäroidalität**, f. Neigung zur Kugelbildung, Streben zur Kugelform, z. B. des Wassers; **sphäroidisch**, kugelig, kugelförmig; **Sphärolith** od. **Sphärolit**, m. rundförmig abgesondeter Perlstein, dem Perlschein und Obsidian verwandt; **Sphäroidma**, n. ein gerundeter Körper; **Sphäromachie**, f. das Ballspiel; **Sphärométer**, n. ein Kugelmesser, ein Werkzeug, um den Durchmesser einer Kugel zu finden, von deren Oberfläche nur ein kleines Stück gegeben ist; **Sphärometrie**, f. Kugel- oder Kreismessung, Kreismesskunst; **Sphäroiderit**, m. Eisenpat, Spateisenstein in kugel- u. nierenförmiger Gestalt; **Sphärolithen**, pl. neulat. eine Art versteinertcr Schaliere von kugelförmiger Gestalt.

**Sphen**, m. griech. (sphen, der Keil; wegen der keilförmigen Kristallisation) = Titanit, s. d.; **sphenoides** oder **sphenoidisch**, keilförmig; **os sphenoides** (nicht sphenoidäum), n. das Keilbein; **Sphenosis**, f. die Einteilung.

**Sphendone**, f. gr. (sphenóné) die Schleuder; Heilf. eine schleuderförmige Kopfbinde.

**sphenoides**, **Sphenosis**, s. unter Sphen.

**Sphingonta**, pl. gr. (v. sphingein, schnüren) Heilf. hart zusammengehende Mittel; **Sphinkter**, m. Heilf. ein Schließmuskel; **sphincter ani**, der After-Schließmuskel; s. vesicae, der Blasen-Schließmuskel; **Sphingis**, f. das Einschnüren, Umschnüren.

**Sphinx**, f. gr. Fabel. ein räuberisches Ungeheuer, an Kopf und Brust einer Jungfrau, im übrigen einem Löwen ähnlich, bisweilen auch mit Flügeln abgebildet, welches auf einem Felsen bei Theben haufend den Vorübergehenden ein Rätsel aufgab und jeden verschlang, der es nicht lösen konnte. Odyss (s. d.) erriet es, worauf die Sphinx sich vom Felsen hinabstürzte. Sie wird bald als Sinnbild der Fruchtbarkeit des Landes, bald als Sinnbild der Weisheit und der Geheimnisse in der Natur angesehen. In Agypten war die aus einem Löwenleibe und Menschenkopfe zusammengesetzte männliche Gestalt ein Symbol des Königs. Naturbeschr. ein Abendvogel, Abendfchwärmer, oder Dämmerungsfalter; pl. **Sphingis**, auch **Sphinge**; vgl. Papillon und Phaläne.

**Sphingis**, f. unter Sphingonta.

**Sphragid**, m. gr. (von sphragis, f. das Siegel) Siegelstein, Siegelrde; **Sphragistit**, f. die Siegelsteine, Kennnis der Urkunden Siegel; **sphragistisch**, siegelförmig, die Siegellehre betreffend.

**sphygmisch**, gr. (v. sphygmós, der Puls, v. sphýzein, heftig wallen od. schlagen) den Puls betreffend; **sphygmödisch**, pulsähnlich; **Sphygmograph**, m. gr. Instrument zum Aufzeichnen der Pulsstürben; **Sphygmographie**, f. die Pulsbeschreibung; **Sphygmologie**, f. die Pulslehre; **Sphygmométer** od. **Sphygmoskop**, n. ein Pulsmesser, Pulsprüfer; **Sphygmoptopie**, f. die Untersuchung des Pulses; **Sphygmophon**, n. ein tönender Pulsmesser, ein von Dr. S. Lh. Stein erfundener, mit dem Telephon verbundener Apparat, um Pulsbewegung und Herzschlag weithin hörbar zu machen.

**splanáto**, it. (von splanáre, = l. explanáre, ausgleichen, erklären) Tonf. einfach, ungefühelt.

**Spiauter**, m. (niederd. Spialter, holl. speauter, spiauter, peauter, piauter, fr. spiautre, altfr. peautre, piautre, peutre, engl. spelter, pewter; vgl. Spelter) = Zink.

**Spica**, f. l. die Kornähre; ein Stern zweiter Größe in der Hand der Jungfrau; **spicula**, das Ähren. **spicáto**, it. (von spiccare, hervorstecken, piccare, stechen) Tonf. deutlich betont, vernehmlich aussprechend beim Singen.

**Spicilegium**, n. l. (v. spica, Ähre) die Ährenlese, Nachlese, un eig. eine Auswahl von Stellen oder Gedanken aus Schriften; **Spise** oder **Spiese**, **Spisenárde** (entst. aus spicanardi, Narden-Ähre), f. = Lavendel, s. d.

**Spiehonorar**, n. dtsch.-l. (vgl. honorar) ein bestimmtes Geld, welches ein Schauspieler od. Sänger außer seinem Gehalt noch für jeden Abend, wenn er spielt, oder wenn er an einem Abend zweimal spielt, erhält.

**Spillage**, f. (spr. — abse; von Spille, f. od. Spill, n. neuhochdeutscher Nebenform zu Spindel, die Welle, die Schiffswinde; **Gangspill** mit senkrechter, **Bratspill** mit wagerechter Welle; Warenabgang, Verlust durch Eindringen von Feuchtigkeit in trodrene Waren auf Schiffen (wegen nicht genügend dichter Verpackung).

**Spilöma**, n. gr. (eig. Fleck, Schmutz, v. spilün, bescheiden) Heilf. ein Muttermal; **Spilosis**, f. die Befleckung, Beschmutzung; die Flecksucht.

**Spina**, f. l. eig. Dorn, Stachel, Gräte; das Rückgrat; auch die mit Säulen und Bildwerken geschmückte Quermauer, welche eine altröm. Rennbahn der Länge nach durchzog, und um welche der Wettlauf sich bewegte; **spina bifida**, f. Heilf. gespaltene Wirbelsäule, angeborene Spaltung der Rückenwirbel und Offenstehen der Wirbelhöhle; s. nodosa oder ventosa, Winddorn, Knochenwurm, englische Krankheit; **spinal** (lat. spinális), rüdgatarig, zum Rückgrat gehörig; **Spinalirritation**, f. die Rückenmarkreizung; **S= Weningitis**, f. Rückenmarkshaut-Entzündung; **S= System**, n. Rückenmarkssystem, das Rückenmark und dessen Nerven.

**Spinät**, m. (ml. spinachium, spinathia, spinachia, spinacia, spinacium, spinarium, spinargium, v. lat. spina, Dorn, Spige, wegen der spigegackten Blätter; it. spinaca, span. espinaca, prov. espinar, fr. épinards, engl. spinach) spanischer Kohl, Grünkohl.

**Spinell**, m. fr. (spinelle) s. Rubin; **Spinellän**, m.

eine schwärzlichbraune, dem Asurftein verwandte Steinarz; **Spinellin**, m. = Titanit.

**Spinelle**, f. (v. l. spina) die Stachelbeere; **Spinett**, n. (it. spinetta, span. espineta, fr. épinette, v. l. spina) ein von J. M. Stein erfundenes Klavier, dessen Saiten mit Federtelspitzen geschlagen werden; **spinöla**, f. nl. = spina bifida; **spindö** (l. spinösum), dornig, stachelig, schwierig, bedenklich.

**Spinösius**, m. das von Spinöza, einem jüd. Gelehrten zu Amsterdam (geb. 1632), aufgestellte philosophische System, bes. der pantheistische Grundsatß desselben, daß Gott und die Welt Eins sei, wonach Gott mithin nur als Substanz, nicht als Subjekt und Geist bestimmt wird; **Spinözist**, m. ein Anhänger dieser Lehre.

**Spinker**, m. und f. engl. eig. eine Spinnerin; ein Mädchen, eine Jungfer, ein Fräulein, in England der selbst amliche und urkundliche Name für ein Mädchen, das keinen Mann gefunden hat.

**Spintherrismus**, m. gr. (v. spinthēr, Funten, spinthērizein, Funten sprühen) das Funten sprühen; **Spintherrömter**, m. ein Funtenmesser, zur Bestimmung der Länge elektrischer Funten.

**Spinthrien**, pl. l. (spinthria oder spintria, m. ein unzüchtiger Mann) Münzen oder geschnittene Steine, welche unzüchtige Gegenstände darstellen.

**Spintrieren**, (viell. auf eine eigentümliche Art von spinnen gebildet, oder v. deutschen Spint, Holzspan, Splitter, Mehlstoff im Korn) grübeln, nachjagen, fein ausspinnen.

**Spion**, m. (it. spiöne, fr. u. span. espion; Zeitwort it. spiare, span. und prov. espiair, fr. épier, von: alt. spöhön, spähen, engl. spy; vgl. Espion) ein Späher, feindlicher Kundschafter; **Spionage** (spr. —nähs), fr. espionnage, m.) und **Spionerie**, f. das Auspähen, die Kundschafterei; **spionieren** (fr. espionner), auskundschaften, auspähen.

**Spiräa**, f. l. (v. gr. speiraia) die Spierstaude, eine Pflanzengattung von vielerlei Arten; **Spiräain**, n. der gelbe Farbestoff in den Blüten der Spiraea ulmaria oder Ulmenpierstaude.

**Spiräbel**, l. (spirabilis, v. spiräre, hauchen, atmen) atembar, verhauchbar; **Spirabilität**, f. nl. die Atembarkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; **Spiraculum**, n. l. ein Lustloch, eine Öffnung; **Spirant**, m. (spirans), pl. **Spiranten**, Sprachl. der Reibelaut.

**Spiräl**, nl. (v. l. spira, gr. speira, Windung, Kreis) schneckenförmig gewunden; **Spiräle** od. **Spiräl-Vinie**, f. die Schneckenlinie, Schraubenlinie; **Spiräle**, auch der Schraubendraht, d. h. ein schraubenförmig gewundener Draht, zur Hervorrufung elektrischer Induktionen oder zur Magnetisierung gebraucht; **Spiral-Bohrer**, Schrauben-Bohrer; **Spiral-Feder**, f. die Schneckenfeder in Taschenuhren u. Felstern; **Sp.-Gefäße**, pl. (nl. vasa spiralia), die feinen luftführenden, bündelartig zusammenstehenden Röhren im Zellengewebe der Pflanzen, deren Wandung aus Schrauben- oder ringförmig gebildeten Fasern besteht, und durch welche der Saft in alle Teile der Gewächse aufsteigt; **Sp.-Pumpe**, f. Schraubenrohr-Pumpe; **zylindrische Spirale**, Schraubenlinie.

**Spirant**, l. unter spiräbel.

**spirato**, it. (v. spiräre, = l. expiräre, l. expirieren) Rsprr. im verfloßenen Monate oder Jahre.

**Spiridion** u. **Spiridius**, m. (v. gr. speirein, säen) männl. Name: ein Säender, Sämann.

**Spirillus**, m. (pl. Spirillen), Schraubenpilz, Schrau-

benkeim (wie Bazillus, Stäbchenpilz, und Mikrokokkus, Kugelpilz, gebildet).

**Spiritus**, m. l. eig. der Hauch, Wind; Atem; das Leben, der Geist, die Kraft; ein abgezogenes geistiges Wasser; **spiritus asper** u. **s. louis**, m. der rauhe Hauch, S-laut in der griech. Sprache, bezeichnet durch — und der sanfte Hauch vor anlautendem Vokal, bezeichnet durch —; **s. familiaris**, ein Schutzgeist, dienstbarer Geist; **s. rector**, der belebende Geist, die geistige, belebende Kraft; der Riechstoff bei den Pflanzen; **s. sanctus**, der heilige Geist; **Spiritualien**, pl. nl. (spirituales, vom lat. spiritualis, lustig, geistig) besondere Sittlichkeits-Aufseher in den Priester-Seminarien; auch die strengere Partei unter den Franziskanern; **spiritualia** od. **Spiritualien**, pl. geistliche od. geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Seelsorge; in **spiritualibus**, in geistigen oder in geistlichen Angelegenheiten; **spiritualisieren**, Scheidef. vergeistigen, geistig machen, den Spiritus oder Geist aus etwas herausziehen; uneig. begeistern; auch eine geistige, bes. fromme oder geistliche Richtung geben, vergeistlichen; **Spiritualisation**, f. die Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **Spiritualismus**, m. die Geisterlehre, Lehre von dem Wesen des Geistes; auch die philosophische Ansicht, daß alles Geist sei und das Körperliche aus dem Geiste hervorgehe, entg. dem Materialismus; auch unv. gebraucht für **Spiritismus**, m. die Klopffgeisterei, das Geisterflöphen, der Verkehr mit Geistern durch ein sog. Medium; **Spiritualist**, m. ein Anhänger der Geisterlehre, und **spiritualistisch**, diese Lehre betreffend, (im Sinne des Geisterflöphens v. **Spiritist** u. **spiritistisch** oder **spiritisch**); **Spiritualität**, f. die Geistigkeit, das geistige Wesen; **spiritualität**, geistiger oder geistlicher Weise; **spirituell** (fr. spirituel), geistreich, geistvoll; **spiritlich**, geistlich; **spirituös** (fr. spiritueux), geistig, feurig, kräftig, stark (von Getränken); **spirituoso** od. **spiritoso**, auch **con spirito**, it. Tonl. mit Geist und Feuer, oder geistig, feurig, lebhaft vorgetragen; **Spirituosön**, pl. geistige Getränke, d. h. alle Getränke, in denen Alkohol oder Weingeist enthalten ist.

**Spirometer**, n. l.-gr. (von spirare, atmen) Atemmesser, eine von Hutchinson erfundene Vorrichtung, um die Menge der aus- und eingeatmeten Luft zu messen.

**spissitas** oder **spissitudo**, f. l. (von spissus, dicht die Dichtigkeit, Verdichtung, Verdickung flüssiger Dinge, so daß sie weniger fließen, z. B. sanguinis des Blutes).

**Spital**, n. abgekürzt aus Hospital, f. d.

**Splanchnographie**, f. gr. (von splanchon, n., pl. splanchna, Eingeweide) Beschreibung der Eingeweide; **Splanchnologie**, f. die Eingeweidelehre, Lehre von den Eingeweiden; **splanchnisch**, auf die Eingeweide sich beziehend.

**Splen**, m. engl. (spr. splin; vom gr. u. l. splēn, Milz) Heilk. die Milzsucht, Schwermut, eine Art Hypochondrie (f. d.), welche oft Lebensüberdruß erzeugt u. meist Wirkung der Langeweile ist; üble Laune, Grille, Verdrießlichkeit.

**Splenalgie**, f. gr. (v. splēn, Milz) das Milzleiden, Milzweh; **splenalgisch**, an der Milz leidend, milzkrank; **Splentis**, f. die Milzentzündung; **Splenographie**, f. Milzbeschreibung; **Splenologie**, f. die Lehre von der Milz.

**Splendeur**, f. fr. (spr. splangdör; = l. splendor, v. splendere, glänzen) der Glanz, die Pracht, Herr-

lichkeit; **splendid**, lat. (splendidus, fr. splendide), glänzend, prächtig; uneig. auch freigebig; in Druckfachen: weiträumig, mit großen Zwischenräumen, entg. kompact.

**Splenia**, pl. (l. sing. splenium, von splen, Milz; wegen der Ähnlichkeit an Form und Farbe) Heilf. Verbandtücher, Binden; Baufchen, Drucktücher, s. Kompresse.

**Spodium**, n. l. (v. gr. spódion, v. spodós, f. Asche) Metallsche, Ofenbruch, = Tutia; Beinschwarz, Knochenkohle, gebranntes Elfenbein (spodium nigrum); **weißes Spodium**, Knochenasche; **Spodiumfabrik**, f. Knochenbrennerei mit Knochenmühle; **Spodomant**, m. gr. ein Wahrsager aus der Asche; **Spodomantie**, f. das Wahrsagen aus der Asche; = Trephomantie; **Spodumen**, m. gr. (spodúmenon, von spodiön, zu Asche brennen) eine grüne, perlmutterglänzende Steinart, aus Kieselsäure, Tonerde und Lithion bestehend, welche gebrannt der Asche ähnlich wird.

**Spoglio**, m. it. (spr. spólgo; = l. spoliium) eig. Beute; Gepäck, Kleider; in Quarantaine-Anstalten: Kleiderwechsel und Waschung.

**Spolium**, n., pl. **Spolia** od. **Spolien**, l. der Raub, die Beute; bes. erbeutete Waffen u. als Siegeszeichen; Rpr. Besitz-Entziehung, Entwähnung **spolia opima**, pl. eig. fette, reiche Beute, die Waffenrüstung, welche ein akröm. Feldherr dem von ihm selbst erlegten Anführer der Feinde abgenommen hatte; **Spolien**, auch die ritterlichen Ehrenzeichen, als Schild, Helm u. bei Leichenbegängnissen u. andern Geprängen; **Spolien-Klage**, f. (actio spolii) Rpr. die Klage auf augenblickliche Wiedergabe od. Ersatz einer geraubten Sache; **Sp. = Recht**, das Recht eines Landesherrn, bes. des Kaisers od. des Papstes, solche Güter an sich zu bringen, die von katholischen Geistlichen hinterlassen worden sind; **spolieren** (l. spoliare), berauben, plündern, gewaltiam nehmen; **Spoliánt** (spolians) od. **Spolierer**, m. der Raub-Beflagte; **Spoliát**, m. (spoliatus) der Kläger in einer Spolienklage; **Spoliation**, f. (l. spoliatio) die Beraubung, Plünderung; **Spoliátor**, m. ein Berauber, Plünderer.

**Sponde** oder **Bettsponde**, f. (vom l. sponda) das Bettgestell, die Bettstatt.

**Spondéus**, m. l. (v. gr. spondéios, d. i. eig. zu den feierlichen Opferenden, spondai, gehörig, welche von langsamen, ernstern Melodien begleitet wurden) Versf. der Gleichschritt, Zweifschlag, Doppelschlag, ein Versfuß von 2 langen Silben (—), z. B. Vollmond, aufgehn u.; **Spondaius** od. **Spondiäus**, m. ein Hexameter, dessen fünfter Fuß ein Spondeus ist.

**spondieren**, l. (spondere) feierlich oder heilig versprechen, geloben, zusagen; **Sponsus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Sponsa**, f. die Verlobte, Braut; **Sponsalien**, pl. (l. sponsalia) das feierliche Eheversprechen, Verlöbniß, Verlobung u. Verlobungsfeier; Ehevertrag, Ehehaden; **Sponsion**, f. (l. sponsio) die feierliche Versprechung, Zusage, das Gelöbniß; **sponsio de futuro**, Gelobung od. Verlobung für die Zukunft; **s. publica**, öffentliche Verlobung od. Gelobung; **Sponsor**, m. ein Bürge; **sponsor fidelis**, eig. ein Glaubensbürge, Taufpate; **s. pacis**, ein Friedensbürge; **sponsieren** (vom l. sponsare), gem. f. buhlen, liebhen, um ein Mädchen werben.

**Spondylus**, m. gr. (spóndylos od. sphóndylos), pl. **Spondylen**, Wirbeln, bes. Rückgratwirbel; **spondylisch**, die Rückenwirbel betreffend; **Spon-**

**dylliten**, pl. Lazarusflappen, eine Art versteinerte Schalthiere; **Spondylitis**, f. die Wirbelentzündung, Eiterung eines Wirbels; **Spondylosthen**, pl. versteinerte Fischwirbel; **Spondyloiden**, pl. Wirbeltiere.

**Spongia**, f. gr. u. l. der Schwamm; **spongia officinalis**, l. der gemeine Badeschwamm; **spongiosa** (l. spongiosus), schwammicht, locker; **Spongosthen** od. **Spongiten**, pl. gr. Schwammsteine, versteinerte Schwammforallen; **Spongosis**, f. Heilf. der Gliederschwamm; **Spongozoiden**, pl. Meeresschwämme. (spondieren.)

**Sponsa**, **Sponsalien**, **Sponsion** u., s. unter **sponsa** od. **sua sponte**, l. freiwillig, von freien Stücken, von selbst, aus eigenm Triebe; **spontan** (l. spontaneus), freiwillig, ungezwungen, auf eignen Antrieb; willkürlich; Heilf. **spontane Verrentung**, d. i. Verrentung infolge einer Krankheit des Gelenks ohne Einwirkung einer äußeren Gewalt; **Spontanität**, **Spontanität**, f. nl. die freie Willenskraft, freiwillige Entschließung; Selbstthätigkeit; Willkür, Selbstbestimmung.

**Sponton**, m. (spr. spongóna; fr. sponton, espon-ton, span. esponton, v. it. spontone od. spuntone, v. spuntare, abspitzen, abstumpfen, stuzen; vgl. it. puntone, eine lange und starke Spitze, von punta, Spitze, v. pungere, pugnere = l. pungere, stechen) das Kurzgewehr, die halbe Pike, ein Spieß der Unteroffiziere.

**Sporáden**, pl. gr. (Sporádes, v. sporás, zerstreut, v. speirein, austreuen, säen) zerstreut liegende Inseln, bes. im griech. Archipelagus; **sporádich**, zerstreut, einzeln und außer Gesellschaft lebend, einzeln stehend, vereinzelt; **sporádich Krankheiten**, die nur ein zelnen Personen u. nicht ganzen Ländern zustoßen, entg. den **epidemischen**; **Spore**, f. (v. gr. sporá, Saat) Keimort, der Samen kryptogamischer Pflanzen; **Sporangium** od. **Sporangidium**, n. (v. ángos, Gefäß) ein kleines Samengefäß; die Fruchthülle der Kryptogamen, Mutterzelle der Sporen bei den Algen; **Sporogonium**, n. gr. (v. Spore u. gónos, die Geburt, das Junge), bei den Moosen die aus der befruchteten Eizelle der Archegonien, d. i. der weiblichen Geschlechtsorgane, sich entwickelnde sporenbildende Frucht.

**sporceo**, it. (= l. spurcus) unrein (z. B. in Quarantänen); bes. Rauf. = brutto.

**Sporenorden**, der von Gregor XVI. 1841 gegründete Orden des heil. Sylvester.

**Spores Kaffel**, n. (jüd. und rotwelsch) bares Geld, klingende Münze.

**Sport** n. engl. (spr. spóhrt mit langem offenem o, ehemals auch disport, v. altfr. desport, deport, prov. deport, it. diporto, Belustigung, Vergnügen; das völlig eingedeutschte Wort ist in deutscher Aussprache: Schpört zu sprechen) Spiel, Scherz, ländliches Vergnügen, bes. alle Leibesübungen u. Vergnügungen, welche Geselligkeit, Kraft u. Kühnheit erfordern, als: Pferderennen, Jagd, Wettlauf u. Wetten aller Art; **Sportsman**, m. (spr.—männ), pl. **Sportsmen**, Liebhaber von Jagd, Wettrennen u., Sportliebhaber.

**Sporteln**, pl. (vom l. sportula, eig. ein Körbchen, worin man jemand Speisen zum Geschenk sandte; dann überh. Geschenk) gerichtliche Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte; **Sporteltasse**, f. Kasse für die einkommenden Sporteln; **Sporteltare**, f. die gesetzliche Vorschrift über die Gebühren für Gerichtshandlungen; **Sportulánt**, m. nl. Sportelmacher od. -erheber.

**Spozalizio**, n. ital. (vgl. spondieren) Benennung des bekannten Gemäldes von Rafael „Mariä und Josephs Verlobung“, in der Breragalerie zu Mailand, gemalt 1504.

**Sprachorgane**, pl. die Teile des Körpers, durch deren Mitwirkung die Sprachlaute erzeugt werden: Kehlkopf, Mund-, Rachen- und Nasenhöhle, Gaumen, Zunge, Zähne, Lippen.

**Spraken**, das Entziehen des Sauerstoffs beim Kaltwerden geschmolzener Metalle.

**Spray**, m. engl. (spr. spreh), Sprüher, Zerstäubung, zerstäubte Flüssigkeiten, die säuniszverhütend wirken, bei Operationen angewandt, um Wundkrankheiten zu verhüten.

**Sprengelatine**, f. d.-fr. (spr. —schelatihn', vgl. Gelatine) ein gallertartiges Sprengmittel, das gelblich aussieht und besonders aus Nitroglycerin besteht, auch Gelatinedynamit genannt.

**Sprengmunit.** n. = Sprengelatine, s. d.

**Sprengkultur**, f. durch Dynamit gelodeter Boden.

**Sprinter**, m. Ziegler (in der Sportsprache).

**Spirit**, m. = Spiritus, abgezogenes feigtes Wasser, bes. Branntwein, welcher wenigstens 50 Prozent Alkohol hat.

**Spuma**, f. l. der Schaum; **spumös** (l. spumösus), schaumig, schäumend.

**Spurcitien**, pl. (v. l. spurcitia, spurcitios, Unreinigkeit; sporeo) Unflätereien, Foten.

**Spurius**, m. l. (spurius, unecht) ein unehelicher Knabe, Bastard; **Spuria**, f. eine uneheliche Tochter; **spuriisch**, unecht, untergeschoben, falsch.

**sputum**, n. l. (v. spuere, speien) das Ausgespiewene, der Auswurf.

**squamös**, l. (squamosus, von squama, Schuppe) schuppig, geschuppt.

**Square**, m. engl. (spr. skwehr; v. altr. esquarre, Viereck, l. gleichs. exquädra, von quädra, Viereck, altr. esquierre, jetzt équerre, Winkelmaß, span. esquadra, it. squadra) ein Viereck, Häuserquadrat, Häuserblock; bes. ein viereckiger, oft jedoch auch runder Schmuckplatz in den eig. Hauptstädten; Gartenanlage; auch ein Flächenmaß = 55,3 qm; **Square mille**, Quadratmeile.

**Squatter**, m. nordamerikan. (spr. skwätter; v. engl. squat, fauern, niederhocken, altr. esquachier, it. quatto, geduckt, gebückt, v. l. coactus, zusammengetrieben) ein Ansiedler im westl. Amerika, der sich ohne irgend einen Rechtstitel auf nicht urbaren Ländereien niederläßt; in Australien derjenige, welcher außerhalb der Grenzen des bereits vermessenen Landes Weideland pachtet, um darauf Schaf- und Rindviehzucht zu betreiben; vgl. Backwoodsman.

**Squaw**, f. engl. (spr. skwäh) eine Indianerin in Nordamerika.

**Squilla**, f. Scilla.

**Squire**, = Esquire.

**Sjalán**, m., pl. **Sjalánen**, russ. (v. ssálo, Talg, u. viell. v. gonjatj od. gaatj, treiben, destillieren) eine Talgfabrik, bes. in und um Odesa und in den Steppen des südl. Rußlands.

**Sjamoderšez**, m. russ. (spr. šh wie šch; ssam, selbst, u. dershawa, Macht, Herrschaft) Selbstherrscher, Titel des russischen Kaisers.

**Sjamoswánež**, m. russ. (v. ssam, selbst, u. swatj, rufen, nennen) einer, der sich einen falschen Namen beilegt, der Falschnamige; dah. z. B. Dimitri-Ssamoswánež, Pseudo-Demetrius (1605—1606), der falsche Demetrius.

**Sjamowár**, m. russ. (spr. šamawár; eig. Selbst-

socher, v. ssam, selbst, u. warikj, kochen) ein kleiner kupferner Kessel, bes. zum Teekochen, ein Kochkessel, Teekessel, Teekoche, Teemaschine.

**Sfarádn**, m. russ. (gr. sárapis, ein persisches Kleid, aus d. pers. sérápá, d. h. von Kopf bis zu Füßen) ein Rock der russ. Bäuerinnen ohne Ärmel, bis auf die Fersen gehend und vorn zugetnüpft.

**Sfarái**, m. russ. (aus d. pers. serai, Palast, Haus; vgl. Serail) der Schuppen, Schauer; dah. auch Karawanšarái, s. d.

**Sšášen** od. **Sšášen**, m., eig. f. russ. (spr. šášen; abgel. v. ungebräuchl. ssjagátj, fassen, erreichen, berühren, reichen) der Faden, ein russ. Längenmaß = 3 Arschin (s. d.) = 7 russ. Fuß = 48 Werščot (s. d.) = 84 russ. Zoll = 2,134 m.

**Sšbórnoje Ulošénije**, f. od. eig. u. russ. (spr. šh wie šch; v. ssbornij, aja, oje, gesammelt, u. ulošénije, Verordnung, Gesehbuch) das alte, aus lauter einzelnen Verordnungen bestehende, allgemeine russ. Landrecht von 1649, entg. Sšwob, s. d.

**Sše** od. **Sit**, n. kleinste Rechnungsmünze in China (s. Liang).

**Sšennája** (náml. Bšščšššad', s. d.), f. russ. (v. sséno, Heu) der Heumarkt.

**Sšig**, m., pl. **Sšigá**, russ. (spr. šigg; schweb. sik) der Schnäpel, die Seeforelle (Salmo lavaretus).

**Sširotskij Šud**, s. Šub.

**Sšijateltšwó**, f. russ. (v. sšijatj, glänzen, leuchten) Erlaucht, Titel für Grafen, = Clarissimus oder Illustrissimus.

**Sšmotritel**, m. russ. (von sšmotr'tj, sehen, beaufsichtigen) der Aufseher.

**Sšorotšwó**, m. russ. (von ssórok, vierzig) eig. der vierzigte, ein russ. Flüssigkeitsmaß = 40 Wedro. (Wimer) = 491,571 l.

**Sšótne** od. r. **Sšótnja**, f., pl. **Sšótne**, russ. (v. ssoto, hundert, gen. pl. sšot), das Hundert, z. B. Rosaten; **Sšótnik**, m. ein Hauptmann (über 100 Mann), vgl. Sšetnik.

**Sšowreménit**, m. russ. (v. Šowm, sso, mit, und wremja, Zeit) der Zeitgenosse, Mitlebende; Titel russ. Zeitungen.

**Šud**, m. russ. das Urteil, Gericht, z. B. **Sširotskij Šud**, m. (v. sširota, die Waife) das Waifengericht;

**Šudjá**, m. der Richter; **Šudjebnij Ššádowatel**, m. (von sšládowatj, folgen, untersuchen) der Untersuchungsrichter.

**Šudák**, m. russ. (spr. šudák) der Sander, Sandbarisch (Lucioperca).

**Šudárij**, m. russ. (verk. aus Gossjudárij, s. d.) als Anrede: mein Herr! gnädiger Herr! **Šudárynja**, f. (verk. aus Gossjudárynja) Madam! gnädige Frau! oder auch mein Fräulein!

**Šuššik**, n. russ. (ssuššlik, m.) die Zieselmaus, Steppenratte, Erdzeiselchen (Citellus vulgaris, Mus ponticus), ein in Südrußland häufiges Tier von der Größe eines Hamsters, mit geflecktem Felle, der als Pelzwerk unter dem Namen „Suffelchen“ bekannt ist.

**Šwátlostj**, f. russ. (v. sšwát, Licht; sšwátljú, hell, heiter) Durchlaucht, Titel für slav. Fürsten = Serenissimus.

**Šwólta**, f. russ. (wahrsch. v. sšwitj, einwickeln, zusammenrollen), ein slav. Oberhemd, Kittel, bes. der aus brauner Schafwolle gewirkte, mit Kappe versehene Mantel der Hirten im südl. Rußland.

**Šwod**, m. russ. (eig. Übereinstimmung, Vergleichen, Zusammenstellung, v. sšwoiditj, zusammenbringen, vergleichen) oder **Šwod šatónom** (spr. šwoddšatónof; v. sakon. s. d.), das neue, seit 1833

eingeführte russ. Gesetzbuch, entg. Esbornoje Uloshenije, s. d.

**Synod**, m. russ. (spr. hynódd; v. gr. sýnddos, vgl. Synode) die oberste Verwaltung- u. Gerichtsbehörde der griech.-orthodoxen Kirche und zugleich höchste Kompetenz in kirchlichen Streitfragen.

**Staats-Bewind**, n. holl. (von bewind, Neglerung, Verwaltung, vom altholl. bewinden, verwalten) die Staatsregierung; **St.-Aktionen**, Staatsbegebenheiten; in der Verbindung Haupt- und Staatsaktionen, Dramen ersten Inhalts, die Ereignisse aus der Staats- und Herrschergeschichte darstellen, gegen Ende des 17. Jahrh. üblich; **St.-Bankrott**, m. der Zusammenbruch der Finanzen eines Staates, indem ein Staat nicht imstande ist, die von ihm ausgegebenen Staatspapiere einzulösen und seine Schulden zu tilgen; **St.-Effekten**, pl. dtsch.-l. Staatspapiere, s. Effekten; **St.-Garantie**, f. Sicherheit, die der Staat einem Privatunternehmer gewährleistet, indem er für die Kapitalverzinsung garantiert usw.; **St.-Mark**, f. eine alte gemeinschaftliche Silbermünze der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Bismar (um 1550), etwas über 3 Mark an Wert; **St.-Nistretto**, s. Nistretto; **St.-Sekretär**, m. Minister; Vorsteher eines Reichsamtes im Deutschen Reiche; **Unterstaatssekretär**, Stellvertreter eines Ministers in Preußen; **Staats-Servituten**, pl. Eingriffe eines Staates in die Verwaltung eines andern, die auf völlerrechtlichem Wege geordnet sind; **St.-Sozialismus**, Fürsorge des Staates für die volkswirtschaftlichen Verhältnisse innerhalb der bestehenden Gesellschaftsordnung und Bewirtschaftung gewisser Betriebe durch den Staat (z. B. Post, Eisenbahn u. a.).

**Stabat mater**, n. l. d. i. die Mutter (Jesu) stant (am Kreuze), ein mit diesen Worten anfangendes berühmter Gesang der kathol. Kirche, in Musik gesetzt v. Palestrina, Pergolesi, Haydn u. a.

**stabil**, l. (stabilis, e, v. stare, stehen) bestehend, standhaft, dauerhaft, ständig, nicht veränderlich, fest, festgelegt; **stabilieren** (l. stabilire), auch **stabilisieren**, **stabilisieren**, festsetzen, befestigen oder festigen; **Stabilität**, m. nl. ein Anhänger des Bestehenden; **Stabilität**, f. l. (stabilitas), die Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Dauer, die Beständigkeit, das Verbleiben; **Stabilitäts-System**, n. das System des Beharrens bei dem Bestehenden, Persönlichen.

**Stabsquartier**, n. Hauptquartier, wo der Feldherr mit dem Stabe der Armee liegt.

**staccato**, it. Zonf. (v. it. staccare, distaccare, prov. destacar, fr. détacher, losmachen; vgl. detachieren u. attachieren) gestoßen, abgestoßen, kurz, gebrochen.

**Stadion**, s. Stadium.

**Stadct**, s. Staket.

**Stadera**, f. s. Sta.

**Stadholder**, m. (spr. —hauder) holl. Statthalter.

**Stadium**, n. l. (v. gr. stádion) ein altes Längen- oder Wegemaß v. 125 Schritt od. 600 griech. und 625 röm. Fuß, 40 Stadien = 1 geogr. Meile; die Renn- od. Laufbahn, bei den Wettspielen der alten Griechen; ungel. die Verlaufszeit, ein Zeitabschnitt oder Zeitraum in der fortschreitenden Entwicklung einer Begebenheit oder eines Zustandes, z. B. einer Krankheit (stadium morbi), Stufe, Entwicklungsstufe; Stand, Lage, Sachlage.

**Staffage**, f. staffieren.

**Staffette** od. **Staffette**, f. (v. it. staffetta, fr. estafette, v. it. staffa, Steigbügel, Staffreit, v. althochd. stapfe, stapfo, Sta pf, Tritt, stepfen, stap fen,

staffen, stappen, treten) ein außerordentlicher Postreiter od. reitender Postbote, Eilbote zu Pferde, Fastreiter; ein auf diese Weise abgeschickter Brief; der Prachtkläfer.

**staffieren** (deutsch mit fremdartiger Endung, von Stoff, also statt stoffieren; holl. stoffeeren, alfr. estoffer, fr. étoffer) mit Stoff oder Zubehör versehen, anrüsten, besetzen; verzieren, aufputzen; Mal. mit Beiwert auszieren; **Staffierung**, f. die Besetzung oder Ausrüstung (z. B. eines Zimmers) mit Zubehör; Aufputzung, Besetzung eines Kleidungsstückes, Steifung eines Hutes; Mal. **Staffierung** oder gem. **Staffage**, f. (spr. —ahjäh) die Belebung eines Gemäldes mit einzelnen Figuren oder ganzen Gruppen von Menschen, Tieren etc.; u. diese Figuren etc. selbst; Beiwert; **Staffierer** u. **Staffiermaler**, m. ein Anstreicher, Vergolder, Stubenmaler.

**Stage-coach**, f. engl. (spr. stebdsktohtsch; v. engl. u. fr. stage = Station; alfr. estage, prov. estatge; it. staggio, Stelle, Wohnung, Aufenthaltsort, l. gleichj. staticum, v. stare, stehen, eine Landkutsche, Postkutsche; **Stagiaire**, m. fr. (spr. stahjäh) ein junger Rechtsgelehrter, der bei einem Rechtsanwalt seinen Stand (stage) hat, bei ihm arbeitet zu seiner Ausbildung; **stagieren** (spr. g = sch), seine Probezeit bei verschiedenen Gerichten u. Rechtsanwälten durchmachen; **stagionär**, in dieser Probezeit befindlich; vgl. Stage.

**Stagione**, f. it. (spr. stahjone) Jahreszeit; bes. Dornzeit (vgl. Saison); **stagione di sarto**, der Zeitraum für Verschreibung von Künstlern an einer Bühne.

**Stagirit**, m. Bezeichnung des Aristotèles, n. s. Geburtsorte Stagira in Mazedonien, n. **Stagiriten**, Anhänger desselben, Aristoteliker.

**Staglio**, m. it. (spr. stahjo; v. stagliare, distagliare, fr. détailler, zerschneiden; vgl. Detail) Kspfr. die Durchschnittsrechnung, der Uberschlag in Bauch und Bogen.

**stagnieren**, l. (stagnäre, von stagnum, stehendes Wasser) stillstehen, stocken, faulen, sumpfen (v. Wasser und anderen Flüssigkeiten); **stagnant**, stillstehend, stockend; **Stagnation**, f. nl. der Stillstand, die Stockung, Fäulnis.

**Stagnol**, s. Stanniol.

**Stahlbronze**, f. dtsch.-fr. (spr. —brongse; vgl. Bronze) Geschützmetall, das aus 91 Teilen Kupfer und 9 Teilen Zinn besteht und in gußeisernen Formen gegossen ist; auch Uchatiusstahl genannt; **Stahlpräparate**, Zubereitungen aus Eisen, die als Heilmittel gegen die Bleichsucht verwendet werden.

**Stajo**, m. it. (vgl. Staro) der Scheffel, ein ehemaliges ital. Getreidemaß von 24—100 l.; **Stajolo**, m. ein Feld- oder Flächenmaß in Florenz.

**Stake**, n., pl. **Stakes**, engl. (spr. steh, stehs, vom deutsch. stecken) der Saß, Einsatz im Spiele, bei Wetten, bes. bei Pferderennen.

**Staket**, n. (nieder. Staket, Stachete, holl. staket, staketsel, it. staccata, v. nieder. Stake, Staken, Stact, Stecken, holl. staak, angl. staka, engl. stake, it. stecca, stacca, prov. u. span. estaca, alfr. estaque, estache, Pfahl) ein Pfahlwerk, Pfahlgehege, Pfahl- oder Latenzganz, Gesträube.

**Stalagma**, n. gr. (von stalazein, tröpfeln) das Tröpfelnde, der Tropfen; Heilt. Abgetropftes; **Stalagnus**, m. u. **Stalagitis**, f. das Abtröpfeln, die Abtröpfelung; **Stalagmit**, Tropfstein, auf dem Boden durch Auftröpfeln gebildet; **Stalaktit**, m.

Tropfstein, am Dach od. an den Seiten einer Höhle durch Abtröpfeln gebildet; auch überh. Tropfstein, Sinter oder Kalksinter, ein aus kohlensauren Kalk enthaltendem Wasser abgesetzter faseriger Kalkstein, z. B. in der Baumannshöhle am Harz zc.: **stalaktitisch**, tropfsteinartig, zapfenförmig.

**Stallaggio**, m. it. (spr. — adſcho; v. stalläre, bleiben, verweilen, prov. u. altfr. estal, it. stallo, Stelle, Aufenthalt, vom althochd. stal, Stelle) das Lagergeld, Hafengeld (deutsch mundartl. das Stallgeld, f. Standgeld, Stättegeld).

**staltisch**, gr. (staltikós) v. stélein, zusammenziehen) zusammenziehend, zurücktreibend, hemmend; **Staltika**, pl. Heilk. zusammenziehende, blutstillende, auch wegäbende Heilmittel.

**Stalwärts**, pl. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die entschiedensten Republikaner.

**Stambul**, n. türk. eig. **Stambul** (entst. aus gr. eis tén pólin, in die Stadt) eig. nur die Altstadt od. der innere Teil von Konstantinopel, jetzt gew. die ganze Stadt bez. ichnend; m. eine türkische Rechnungsmünze v. Gold, etwa =  $7\frac{1}{2}$  *fl.*; **Stambul-Gendi-Baschi**, oberster Richter in bürgerlichen u. peinlichen Sachen in Konstantinopel.

**Stamen**, n., pl. **Stamina**, l. (v. stáre, stehen) eig. der Aufzug oder die Keite eines Gewebes; Staubfäden und überh. Staubgefäße in den Blüten der Pflanzen, vgl. *Anthere*; uneig. f. Anfänge; **Staminodium**, ein Nebenstaubgefäß, das keine Antheren (s. d. unter *Anthos*) besitzt und daher unfruchtbar ist.

**Stamm-Prioritäts-Aktie**, f. eine nicht gleich bei Übernahme des Grundkapitals, sondern später ausgegebene Aktie, die aber Gewinnanteil und feste Zinsen gewährt; **Stammregister**, ein Register, aus dem wichtige u. wertvolle Scheine (z. B. Schecks u. a.) geschnitten werden, in dem aber ein Streifen zurückbleibt, vermittels dessen jederzeit die Echtheit eines solchen Scheines festgestellt werden kann.

**Stampa**, f. it. (v. stampare, span. estampar, aufdrücken, prägen zc., = althochd. stampfon, stampfen, stemplein) der Druck, das Gepräge einer Münze; auch Drucksachen; **Stampille**, f. (ml. stampilla, fr. estampille) ein Stempel, bes. zu Namenszügen unter Urkunden.

**Stampiglien**, = Stampille, f. d.

**Standard**, n. engl. (v. stand, stehen; eig. ein freistehender Baumstamm, eine Richtpost; vgl. jedoch Standard) jedes durch das Gesetz bestimmte Maß, Eichmaß, Richtmaß; der gesetzliche Münzfuß zc.; **Standard-Gold**, n. Normal- od. Münzgold = 22 Karat feines Gold; **Standard- od. Standard-Probe**, f. s. s. spr. — das Warenmuster, welchem eine Lieferung entsprechen muß; daher in Zusammenh. **Standard** soviel wie mustergemäß, maßgebend, z. B. **standard work**, n. ein mustergemäßes (klassisches) Werk.

**Standarte**, f. (engl. standard; prov. estandard, estendart, span. estandarte, altfr. estendart, fr. étendard, it. stendardo, vom l. extendere, prov. estendre, fr. étendre, it. stendere, ausbreiten, entfalten) ursprüngl. das kaiserliche Reichsbanner; eine Reiterfahne, ein Fähnlein; die Rute des Wolfs.

**Stangiew**, f. Stongiew.

**Stanislaus**, m. slav. (spr. sta—; poln. Stanislaw, b. sstan, Stand, Staat, u. sslawa, Ruhm) männl. Name: Ruhm des Standes oder Staates.

**Stanize**, f., pl. **Stanizen** (spr. staniza; russ. sstaniza, von sstan, Standort, Aufenthalt, Lager, sstat), sich stellen) die aus 50 bis 300 kleinen Häu-

fern bestehenden Wohnorte der Kosaken, ein Kosakendorf.

**stannum**, n. l. das Zinn; bei den Ältern: Werk, Werkblei, eine Verbindung von Blei und Silber; **Stannäte**, pl. zinnsaure Salze; **Stannöl**, n. ml. (it. stannuolo, v. stagno, Zinn, v. ml. stagnum f. stannum) ganz dünn gewalztes Zinnblech; Blattzinn oder Zinnblättchen; Zinnfolie; **Stannin**, ein Zinnfies, der aus Kupfer, Eisen, Zinn u. Zint besteht; **Stannit**, m. der Zinnfies.

**Stanowoi** oder **Stanowoi Prissaw**, m. russ. (spr. stanow; prissaw; von stan, Lager, Feldlager, also eig. der Prissaw [s. d.] eines Stan) uneig. der Kreisrichter, Landpolizeileutnant.

**stante**, it. (v. l. u. it. stare, stehen, bestehen zc.) **stante**, in diesem oder gegenwärtigem Monate; **stante pede**, l. stehenden Fußes, auf der Stelle, gleichh.

**stantiert**, f. stentato.

**Stanze**, f. it. (stanza, l. gleichh. stantia, von stāre, stehen, sich aufhalten, anhalten) 1. der Aufenthaltsort, ein Zimmer, eine Stube; auch ein Wandgemälde zur Zimmerverzierung, bes. die berühmten Wandgemälde Rafaels im vatikanischen Palaſt in Rom; 2. der Haltpunkt od. Abschnitt in einem Gedichte; ein Reimsatz, Gesäß, = Strophe; bes. die achtzeilige ital. Strophe (ottaverrime), bestehend aus acht fünfſylbigen jambischen Versen, worin zwei Reime dreimal miteinander wechseln u. die dann mit zwei gepaarten schließen; doch gibt es auch unregelmäßige, die mit dem Reim beliebig wechseln und die man deshalb wilde Stanzen genannt hat; 3. eine stählerne, vertieft gearbeitete Form, um dieselbe vermittels eines Prägewerks auf Metallblech zu drücken; auch ein stählerner Zylinder zum Ausschneiden von Metallstücken verschiedener Form durch Druckkraft.

**Stapelie**, f. (ml. Stapelia; nach Vodeus Stapel, einem holländischen Arzte, geſt. 1616, benannt) eine Treibhauspflanze von sehr vielen schönen Arten aus Südafrika.

**Staphylägra**, n. gr. (v. staphylē, Traube, uneig. das Zäpfchen im Schlunde) Heilk. die Zäpfchenzange, der Zäpfchenhalter; **Staphylea**, f. die Himpernuß, ein Baum von verschiedenen Arten; **Staphylon**, n. ein Weinbeerkerchen; Heilk. ein diesem ähnliches Geschwür auf der Augenhornhaut; **staphylisch**, das Zäpfchen betreffend.

**Star**, m. engl. ein Stern; namentlich bildlich von einer Theatergröße, einem Virtuosen und ähnl.

**Star** oder **Stär**, m. (= it. staro, f. d.) ein Getreidemaß in Tirol, =  $\frac{1}{2}$  Wiener Mäße = 30,74 l; auch ein Kübel, als Maß für Erze, Salz zc.

**Starboard**, n. engl. (spr. — bohrd; aus dem deutschen Steuer, engl. steer, entſtellt; vgl. Stribord) das Steuerbord, die rechte Schiffsseite; vgl. *Starboard* u. *Backbord*.

**Starochin**, m., pl. **Starochinen**, slav. (spr. sta—; serb. starješchina, altſl. starješčina, russ. staršchiná, v. slav. star, alt) Familienoberhaupt, Stammoberhaupt.

**Starie**, f. fr. (v. l. u. it. stāre, stehen) Schiffspr. die Liegezeit, Liegetage der Schiffe in den levantischen Häfen über die vorgeschriebene Zeit hinaus und die Gebühren dafür.

**Staro**, m. it. (auch Staja; zgez. aus sestaro, sestajo, v. l. sextarius; vgl. Sester) f. Stajo.

**Starost**, m. (spr. starost; russ. sstarosta, v. slav. star, alt) eig. ein Ältester; in Polen ein Landhauptmann, vornehmer Beamter, Statthalter; in Ruß-

land ein aus den Bauern gewählter Aufseher zur Aufrechthaltung der Ordnung, Dorfschulze; in der Lausitz ein Aufseher über die Zeidler oder Bienepfleger; **Starostei**, f. Würde u. Gebiet eines Starosten; die Landhauptmannschaft; **Starowörzen**, pl. russ. (starowier, ein Altgläubiger, von wiertij, glauben) Altgläubiger, Naßtslniki.

**Stärk**, engl. m. Ablauf (der Rennpferde usw.); Rennposten, von dem aus abgelaufen wird; **stärten**, im Rennen mitlaufen, wettrennen, segeln, rudern usw.; **gestärkt werden**, an den Rennposten gestellt werden; **Starter**, m. der Ablasser, Rennwart, welcher das Zeichen zum Ablaufen der Pferde gibt. Die Ausbrüche sind sämtlich von den Pferderennen auch auf die Wettrennen der Radfahrer und Wettfahrten der Ruderer usw. übertragen worden.

**Startin**, **Starting**, m. od. **Startine**, f. das Faß, ein ehemaliges Flüssigkeitsmaß in Steiermark, = 10 österr. Eimer = 565,89 l.

**Stasimon**, n. gr., pl. **Stasima**, (v. stásimos, feststehend, von sténai, stehen) ein Chorgesang im altgriech. Trauerspiel, der gesungen wurde, wenn der Chor seinen Stand in der Orchestra genommen hatte; vgl. **Parodos**; **Stasis** oder **Stase**, f. gr. das Stellen, Setzen; die Stellung, das Stehen, der Stand; heilf. die Stockung von Säften.

**Stahkurtt**, m. ein dem Borazitähnliches, zu Stahkurtt vorkommendes Mineral.

**Statürlich**, l. (statarius, v. stäre, stehen) stehend, verweilend, langsam fortzudreitend; **statarische** Lektüre, ein Lesen mit Unterbrechungen behufs der Erklärung, entg. **kurso** risch, f. d.

**Stäte**, f. das starke dreieckige Eisen am Pfluge, worauf der ganze Pflug geht.

**Stater**, m. gr. eig. Gewicht; verschiedene asiatische und griechische Silber- und Goldmünzen, im alten Athen eine Silbermünze von 4 Drachmen; auch eine ehem. jüd. Silbermünze, der Silberling, = 1,50 N.

**Stathmil**, f. gr. (v. stathmós, m. Ständer, Pfeiler; Wage, Gewicht) die Gewichtsfunde, Gewichtslöhre; **Stathmograph**, m. berzfahrtszeichner, Vorrichtung zum selbsttätigen Aufzeichnen der Fahrzeiten und Aufenthaltzeiten eines Eisenbahnzuges.

**Státik**, f. gr. (v. statikós, stehen machend, v. sténai, stehen) die Standlehre, Gleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht der Kräfte, ein Teil der Mechanik; **státisch**, gleichgewichtig, die Gleichgewichtslehre betreffend; **státischer Kalkul**, m. Berechnung der Festigkeit, der Kräfte, der Standicherheit; **státisches Gefühl**, Gefühl für Gleichgewichts- oder Standichertheitsverhältnisse; **st. Moment**, f. unt. Moment.

**Státion**, f. l. (statio, v. stäre, stehen) überh. das Stehen, der Stand, Aufenthalt, Standort; bes. im Postwesen die **Poststation**, der Stillstand, Standort, Aufenthalt an einem Orte, wo die Pferde gewechselt werden, wie auch die Entfernung eines solchen Ortes von dem andern, die Postrast, Rast; **Eisenbahnstation**, f. der Haltepunkt auf Eisenbahnen, wo der Zug anhält, Reisende und Güter aufnimmt und absetzt; **Stationsinspektor**, m. Bahnhofsvorstand; un eig. **Stationen** des Lebens, d. i. Lebensabschnitte, Altersstufen; in der kathol. Kirche Betgänge, Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, bei welchen man still steht, um zu beten; bei Schiffern die Schifflande, Anlande od. Anfuhr; der Stand, Posten, die Stelle, das Amt; dah. **Stationsort**, m. der Anstellungsort, Dienst-

ort, Amtsort; **státionär** oder **státionär** (spät. stationarius, a, um, fr. stationnaire) stillstehend; festgestellt, beständig, bleibend, grundfest; **Státionär**, m. ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hilfspfarrer, Pfarramtgehilfe; ehem. ein Bücherhändler = **Antiquar**; **státionieren**, nl. wohnen stellen, z. B. eine Schildwache, einen Amtsboten etc.; anstellen; **státioniert**, angestellt, aufgestellt, auf Dauer hingestellt; **Státionierung**, Anstellung, Aufstellung; Anweisung des Amtssizes; Versetzung, Einteilung.

**Stationers Hall**, f. engl. (spr. sticheners háhl) die Londoner Buchhändlerbörse.

**státids**, barb.-l. (von Staat f. Bruhl, Gepränge, Ruh) Staat machend, prunkend.

**státisch**, f. unter Státik.

**Státik**, m. nl. (v. stäre, stehen) eine stumme Person auf den Bühnen, welche nur zu stehen u. zu gehen braucht, moogen der **Komparse** (f. d.) beweglicher sein und mithandeln muß; vgl. auch **Figurant**.

**Státistik**, f. nl. (v. status, Zustand, und im Mittelalter auch Staat) die Staatenkunde, Staatenbeschreibung, die Wissenschaft von den Zuständen der Staaten, von den Staatsformen, Verhältnissen der Länder u. Reiche, von ihren Bevölkerungsverhältnissen, Erwerbszweigen etc.; zahlenmäßige Übersicht, Aufstellung, Angabe nach Zahlen; zahlenmäßige Nachweise; **Státistiker**, m. ein Staatenkundiger, Staatenkenner; einer, der zahlenmäßige Nachweise od. Darlegungen gibt; **státistisch**, eiden Zustand (des Staates) beschreibend, staatenbeschreibend, staatenkundlich, zur Staatenkunde gehörig oder dieselbe betreffend; zahlenmäßig, auf zahlenmäßiger Darlegung beruhend; daher **státistisches Bureau**, ein vom Staate bestelltes Amt, welches sich mit Erforschung u. Zusammenstellung der staatl. Verhältnisse durch zahlenmäßige Nachweise, z. B. Volkszählungen usw. beschäftigt; **státistische Gebühr**, eine im Zollwesen seit 1880 eingeführte Steuer, die dazu dient, die Kosten für die Státistik über die Ein- und Ausfuhr der Waren aufzubringen.

**Státiv**, n. (von l. stāvius, feststehend) ein Gestell als Unterlage für den Weistich und andere Werkzeuge beim Feldmessen etc.

**stat pro ratione voluntas**, f. voluntas; **stat sua enique dlēs**, lat. (bei Vergil) einem jeden ist sein Tag bestimmt, ein jeder muß einmal sterben.

**Státuē**, f. l. (statua, von statuere, aufstellen; fr. statue, spr. statih) eine Bildsäule, Ehrensäule, ein Standbild zu Fuß od. zu Pferde; **státua equestris**, ein Reiter- od. Ritterbild; **s. pedestris**, ein Standbild zu Fuß; **Statuarius**, m. ein Bildsäulenverfertiger, Bildhauer od. Bildgießer; **Státuette**, f. (v. it. statuetta, Verkl. v. statua) eine kleine Bildsäule, ein kleines Standbild.

**státuieren**, l. (statuere) hinstellen, aufstellen; festsetzen, verordnen; behaupten, annehmen; zugehen, erlauben, dulden, statfinden lassen; ein **Exempel statuieren**, ein Beispiel zur Warnung geben oder aufstellen.

**Státur**, f. l. (statura, v. stäre, stehen) die Leibesgröße od. -höhe, Leibesgestalt, der Wuchs.

**status**, m. l. (v. stäre, stehen) der Stand, Bestand, Zustand, die Verfassung, Lage, Beschaffenheit; der Staat; **status in statu**, ein Staat im Staate; **s. activus et passivus**, der Vermögens- u. Schuldenbestand, das Verhältnis des Vermögens zu den Schulden; **s. affinitätis**, die Schwägerchaft; **s. cognationis**, Verwandtschaft; **s. conjugalis**, der

Gefchland; **s. causae**, die Lage oder Beschaffenheit der Sache; **s. controversiae**, der eigentliche Zustand des Streites, die Beschaffenheit und nähere Bestimmung der Streitpunkte; **s. dignitatis**, die Würde; **s. insolventiae**, die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners; **s. naturalis et praeternaturalis**, der natürliche od. gesunde u. der wibernatürliche od. krankhafte Zustand; **s. personarum**, der Personen-Zustand; **s. uti possidetis**, wörtl. der Zustand, wie ihr ihn besitzt, d. i. der bisherige Besitzstand der Länder (in Friedenschlüssen); **ad statum legéndl.**, zum Durchlesen; **in statu quo**, in dem Zustande, worin (eine Sache bisher war), unverändert; **in statu quo ante**, in dem Zustande, wie früher (die Sache, nämlich vor dem Streite, Kriege zc. gewesen war); den **status** oder **statum quo** wieder herstellen oder eine Sache **in pristinum statum** (in ihren vorigen Zustand) zurückführen, alles wieder auf den alten oder vorigen Fuß setzen.

**Statút**, n. l. (statútum) festgesetzt, v. statuere, f. statuieren) pl. **Statúten**, Gesetze, Satzungen, Grundgesetze, Stadt Rechte; bes. die Satzungen einer Gesellschaft; **statúta opificum**, pl. Handwerks- od. Zunftgesetze; **statutárisch**, nl. nach den Statuten, gesetz- od. verordnungsmäßig, s. s. gesetzmäßig; **statutarische Portion**, f. portio statutaria; **Statution**, f. s. h. v. Amtspr. Einweisung, Einsetzung in königliche Schenkungsgüter.

**Staurodulie**, f. gr. (v. staurós, Pfahl, Kreuz und Dulie, f. d.) Anbetung des Kreuzes, Kreuzverehrung; **Stauróláter**, m. Kreuzanbeter; **Staurólith**, m., auch Granatit, eine dem Granat verwandte, häufig in kreuzförmigen Zwillingkristallen vorkommende Steinart; **Stauróphóren**, pl. Kreuzträger, bei kirchlichen Aufzügen der Katholiken; **Stauróphóllax**, m. der Kreuzträger, ehem. Benennung des Patriarchen in Jerusalem, welcher die Ueberreste des Kreuzes Christi bewahrte; **Staurópigianisch** (das alteg. pegé, f. Quelle, wird neugr. pigi gelesen), alles, was christliche Geschichtsquellen und die Geschichte des Christentums betrifft, z. B. **Staurópigianisches Institut** in Lemberg, das sich mit den Geschichtsquellen des Christentums beschäftigt; **Stauróstöp**, n. Kreuzhebel, ein Instrument, das zur Untersuchung von Kristallplatten verwendet wird.

**Steak**, n. engl. (spr. stek) Fleischstück, Fleischschnitte. **Steamboat**, n. engl. (spr. stímhóht; von steam, Dampf) Dampfsboot, Dampfschiff; **Steamer**, m. (spr. stíhmer) der Dampfer, das Dampfsboot, = Steamboat; **Stern Wheel Steamer**, Hinterradampfer; **Steam-cable-towing**, f. Towing; **Stempel**, n. (spr. stíhmpóit) ein Dampfstopf, auch Inhaler (spr. inhéler), d. i. Einhaucher, Hauchröhre, um warme Dünste in die Lunge zu leiten; **Steamvech**, f. (spr. stíhm-) Dampfweje.

**Stéarás**, r. **Stéatás**, n. gr. (v. stéar, Gen. stéatos, Fett, Talg) talgsaures Salz; **Stéarin**, r. **Stearin**, n. der eigentümliche Talgstoff, daher **Stearin-Lichte**, pl. gereinigte Talglichte; **St.-Säure**, f. Talgsäure, Pellsäure; **Stearoptén**, n. festes ätherisches Öl; **stéatinisch**, talgig; **Stéatit**, m. der Speckstein, Seifenstein; **Stéatitís**, f. Heilk. die Fettfluss (Hyperimiele); **Stéatorrhé**, m. der Speckvogel in Südamerika; **Stéatorrhóe**, f. Fettfluß, krankhafter Abgang von Fett beim Stuhlgang; **Stéatós**, f. die Speck- od. Talgbildung, bes. die krankhafte.

**Steenboll**, m. holl. (von steen, Stein, und bolck,

Beißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch) der Steinfisch, Klippfisch, Schellfisch.

**Steeplechase**, f. od. n. engl. (spr. stíh'ltchésh; v. steeple, Kirchturm, u. chase, Jagd) die Kirchturmjagd, das Kirchturmrennen, das Wettrennen mit Hindernissen, eine Art Wettrennen zu Pferde, wo man einen Kirchturm oder einen andern hohen Gegenstand zum Ziele bestimmt hat, welches man auf dem geradesten Wege, über Gräben, Hecken usw. springend, zu erreichen sucht.

**Steganographie**, f. gr. (von steganós, ē, ón, verdeckt, versteckt, von stégein, decken) die Geheimschreibekunst, Geheimschrift; die Lehre vom Schachspiel; **steganographisch**, geheimschriftlich; **Stegánópóden**, pl. Säugtiere mit Schwimmhäuten; auch Pelikane, Nudelfüßer.

**Stegnósis**, f. gr. (v. stegnós, zgez. steganós, bedeckt, dicht; stegnáin, verbichten) Heilk. das Verbichten; die Zusammenziehung, Verschließung oder Verstopfung, z. B. der Schweißlöcher; **stegnótsch**, gr. zusammenziehend, verstopfend; **Stegnótsis**, pl. zusammenziehende Heilmittel.

**Stegoptera**, pl. gr. (v. stégos, das Dach, die Decke, u. pterón, der Flügel) Dachflügel, Deckenflügel, eine Abteilung der Kerbtiere.

**Steigerjournal**, n. bei den Bergleuten (Steigern) die Liste über geleistete Arbeit und Löhne.

**Steinmine**, f. eine Mine (f. d.), die mit Pulver u. Steinen gefüllt ist.

**Steirósis**, f. gr. (v. steiros, starr, unfruchtbar) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

**Stéle**, f., pl. **Stelen**, gr. (stéle, v. sténaí, stehen) eine aufgerichtete Säule, ein Strebepfeiler; besond. Grabsäule, säulenähnlicher Grabstein; **Stelographie**, f. die Säulenschrift.

**Stelechiten**, pl. gr. (v. stéléchos, das Stamm-Ende) Versteinerungen von Stammholz.

**Stellage**, f. (spr. —lásh; deutsch v. stellen mit fr. Endung) ein Gestell, Gerüst, Blumenbreit.

**stellátim gehen**, nl. (v. l. stella, Stern) scherzh. auf die Sternschau ausgehen, nächtl. auf Liebesabenteuer ausgehen.

**Stellionát**, m. l. (stellionátus, v. stellio, Eidechse, als Bild eines Betrügers wegen ihrer Behändigkeit u. Geschicklichkeit im Entschlüpfen) eine Betrügerei, welche nicht zu der besonders hervorstechenden Klasse der Fälschungen gehört, z. B. ein betrügerlicher Bankrott.

**Stellit**, m. nl. (v. l. stella, Stern) ein versteinertes **Stelographie**, f. unter Stéle. [Seestern]

**Stemma**, n., pl. **Stemmáta**, gr. (v. stéphein, umgeben, kränzen) eig. Kranz, Hauptbinde; bei den alten Römern die Kränze, mit denen die Ahnenbilder geschmückt waren; dah. die Ahnenreihe, der Stammbaum, die Verwandtschafts- oder Ahnentafel; **Stemmátographie**, f. die Stamm- od. Geschlechtsstunde, = Genealogie, f. d.

**Stempelasse**, f. ein englisches Gesetz, das im Jahre 1765 in Nordamerika die Geschäftspapiere einem Stempel unterwarf.

**Sténagma**, n., **Sténágnus**, m. und **Sténágnis**, f. gr. (v. stenáchein, stenázéin, stöhnen, seufzen) das Stöhnen, Seufzen.

**Stenif**, ein Schrägbalken in einem Wappen. **Stenochorie**, f. gr. (v. stenós, eng, u. chóra, Raum) Heilk. Verengung einer natürlichen Öffnung, bes. der Mutterscheide; **Stenochromie**, f. ein Verfahren beim Farbenrud, bei dem teigartige Farbenkörper zusammengelegt werden; **Stenógramm**, n. Kurzschrift; **Stenógráph**, m. ein Kurz- od. Engschreiber,

Geschwind- oder Schnellschreiber; **Stenographie**, f. die Eng- od. Kurzschreibekunst, Schnellschreibekunst mittels gewisser Zeichen und Abkürzungen; auch = Stenogram m.; **stenographisch**, englischreibend; **Stenografie**, f. Heil. Herzenangst, Bruststeinschmerz und Beklemmung, Brustbräune, Herz- oder Brustkrampf; auch Sternodynie; **stenotischer Gang**, der Gang, der aus der Ohrspeicheldrüse führt; **stenotischer Apparat**, m. Spaltbrille, Schspalt; **stenotisch**, dichtblättrig; **Stenosis**, f. = Stegnosis, f. d.; **Stenostomie**, f. die Mundklemme; **Stenotelegraph**, m. ein von Cassagnes erfundener elektromagnetischer Stenographieapparat; **Stenothrom**, m. ein Engbrüstiger; **Stenotila**, pl. Verengungsmittel; **stenotisch**, verengt; **Stenotriographie**, f. gr.-fr. Beschreibung von Strichmusikern durch stenographische Zeichen; **Stenotypie**, f. stenographischer Druck; **stenotypisch**, demselben betreffend; **Stenotypist**, m., **Stenotypistin**, f. (englischen Ursprungs), Personen, die stenographieren und das Stenographierte durch Schreibmaschine in gewöhnliche Schrift übertragen.

**stentando**, it. (von stentare, zaudern, erschweren, auch Mühe haben, Not leiden, vom l. abstentare sich abstinere, sich enthalten) Tonk. zögernd in die Länge ziehend, zurückhaltend; **stentato**, Tonk. mühsam, mehmtätig, mit einem Tone, welcher Schmerz ausdrückt; Mal. ängstlich, gezwungen, steif, schwerfällig; auch germanisiert: stentiert und minder richtig stantiert.

**Stentor**, m. gr. Name eines griech. Kriegers vor Troja, welcher 50 Männer überstürzte; dah. überh. ein gewaltiger Schreier; auch der Brüllaffe; **Stentorstimme**, f. eine ungewöhnlich starke Stimme; **stentorisch**, überlaut schreiend, marktschreierisch.

**Stephanus** od. **Stephan**, m. gr. (stéphanos, Umkränzung, Kranz, Krone, Preis) ein männl. Name: der Bekränzte, Gefrönte; **Stephania** od. **Stephanie**, f. die Bekränzte, Gefrönte; **Stephans-Taler**, **St.-Gulden** u., Taler, Gulden u. mit dem Bilde des heil. Stephanus.

**Steppe**, f. russ. (sstepj) hochliegendes, wüstes, unfruchtbares Land, Heide; **Steppenhuhn**, ein Hühnervogel, Syrrhaptes paradoxa, der aus Asien 1863 nach Deutschland kam, seit 1888 in Deutschland wieder vielfach gesehen wurde.

**Stère**, m. fr. (spr. stähr'; v. gr. stereós, starr, hart, fest) die Einheit des Körpers- od. Raummasses, bes. für trockene Körper, in Frankreich, = 1 Kubikmeter od. ein Würfel von einem Meter Seite (als Maß für Flüssigkeiten Kilolitre genannt). Decastère = 10 Stères; Hectostère = 100 Stères; Kilostère = 1000 Stères; Myriastère = 10000 Stères; Decistère (spr. dehistähr') od. für Flüssigkeiten Hectolitre =  $\frac{1}{10}$  Stère; Centistère (spr. chentistähr') oder für Flüssigkeiten Decalitre =  $\frac{1}{100}$  Stère; Millistère (für Flüssigkeiten Litre) =  $\frac{1}{1000}$  Stère.

**Stereobät**, m. griech. (von stereós, starr, fest, steif) Grundbau, Unterbau; **Stereochromie**, f. gr. eine von J. N. v. Fuchs in München unter Mitwirkung von Kaulbach u. Schlotthauer 1846 erfundene Art der Wandmalerei, bei welcher durch einen Überzug von Wasserglas die Farben nicht nur an Dauerhaftigkeit, sondern auch an Feuer u. Tiefe gewinnen; **stereochromisch**, diese Art der Wandmalerei betreffend; **Stereographie**, f. die Körperzeichnung, Zeichnung fester Körper auf einer Fläche, entg. Schenographie; **stereographisch**,

körperzeichnend, vgl. Projektion; **Stercomante**, f. Wärfung aus Urstoffen; **Stereométer**, n. Vorrichtung zur Raumbestimmung der Masse pulverförmiger u. poröser Körper; **Stereometrie**, f. die Körperrechnung, Ausmessung des körperlichen Inhalts; Lehre von den Raumgrößen, zu deren Darstellung mehr als eine Ebene erforderlich ist, entg. Planimetrie, f. d.; **stereometrisch**, dazu gehörig, körperlich gemessen; **Stereostich**, n. ein Körperzeiger, ein Schrohr, vermittels dessen zwei, den beiden Augen entsprechende Bilder desselben Gegenstandes zu einer körperlichen Anschauung verbunden werden; **stereotisch**, Heil. dürr, ausgedörrt, od. durch Ausdörren entstandend; **Stereotomie**, f. der Körperschnitt, Lehre von den Durchschnittsfiguren fester Körper; Bauk. = Steinkonstruktion, das Schneiden und Behauen großer Steine; **Stereotypen**, pl. (vgl. Typus u.) feststehende Druckformen, Schriftplatten, unbewegliche Schriften od. Druckbuchstaben und deren Abdruck, eine Erfindung von Didot dem Jüngeren in Frankreich; **Stereotypie**, f. Plattenchriftdruck, Plattendruck; metallographische Stereotypie, ein neues Verfahren, gedruckte Schrift auf Metallplatten zu übertragen, welche man dann mit Säuren ätzt; **Stereotyp-Ausgabe**, Plattendruck-Ausgabe; **Stereotyp**, f. Plattenchriftkunst; **stereotypieren**, Schriftplatten machen und abdrucken; in Plattendruck herstellen; **stereotypisch**, mit fester od. feststehender Schrift; uneng. in stehender Form, unabänderlich

**Sterilis**, f. gr. (von sterein, berauben) Beraubung, Wegnahme; **sterilisch**, beraubend, wegnehmend. **steril**, l. (sterilis) unfruchtbar, mager, dürr, keimunsfähig, gehaltlos; **sterilisieren**, keimunsfähig od. fortpflanzungsunfähig machen; Keime töten; auch = desinfizieren, f. d.; **sterilisierte Milch**, Milch, in der alle etwaigen Krankheitskeime ertötet sind; **Sterilisierung**, Unfruchtbarmachung, Keim- oder Sporentötung; **Sterilität**, f. (sterilitas) die Magerkeit, Unfruchtbarkeit, Dürre.

**Sterkorieren**, l. (stercorare, v. sterco, Gen. stercoris, Mist) düngen, bemisten; **sterkoral**, auf Mist bezügl.; **Sterkoration**, f. (stercoratio) die Düngung, Bemistung; **Sterkoranisten**, pl. eine christl. Sekte des 9. Jahrh., welche behauptete, daß der im Abendmahl genossene wahre Leib Christi verdarrt werde und in Unrat (sterco) übergehe, woraus die sterkoranistischen Streitigkeiten entstanden; **Sterkorit**, m. ein aus dem Guano von Schaboe genommener kristallinischer Körper.

**Sterlet**, m. (spr. stélet; russ. ssterliadj, f.) die kleinste Art des Störchs (Acipenser ruthenus), im Kaspiischen Meere und in der Wolga, der beste von Archangelst im Weißen Meere.

**Sterling**, engl. (entst. aus easterling, d. i. eig. Ostländer, Münze von Osten, Benennung einer Silbermünze im Mittelalter, welche zuerst Richard I. um 1190 durch deutsche Münzmeister in deutscher Reinheit des Silbers schlagen ließ, vgl. Esterlin; n. a. von steare, Regel, Gesetz) das echte Geld nach engl. Münzfuß, der gefehmähige Münzfuß; dah. ein Pfund (oder Livre) Sterling, eine ehemal. wirklich geprägte, dann bloße Rechnungsmünze = 20 engl. Schilling-ungef. = 20,40 M., jetzt wieder als Sovereign geprägt; **Sterling** auch überh. für echt, gültig, bewährt.

**Stern-Anis**, m. (l. semen, besser fructus anisi stellati, auch Badian genannt) die vom Ende des Fruchtstiemes sternförmig auslaufenden, gewürzigeren

Früchte eines immergrünen asiatischen, namentlich in China angebauten Baumes von niedrigem Wuchse, *Illicium anisatum*, der zur Familie der Magnoliaceen gehört; aus dem Stern-Anis wird ein ätherisches Öl bereitet, das bes. zur Sikörfabrikation dient.

**Sternkatalog**, m. eine Liste, in der die Fixsterne nach Helligkeit, Stellung uho. verzeichnet sind.

**Sternpagode**, f. eine indische Gold- und Silbermünze mit einem Stern im Avers = Pagode, s. d.

**Sternum**, n. gr. (stérnon, Brust) das Brustbein; **sternal**, dasselbe betreffend; **Sternalgie** u. **Sternodynie**, f. die Brustbräune, der Brustschmerz, = Stenocardie.

**Sternutation**, f. l. (sternutatio, von sternutare, sternuere, niesen) das Niesen; **Sternutament**, n. ein Mittel gegen den Schnupfen; **Sternutatatorium**, n. nl. ein Niesemittel, Niesepulver; **sternutatio**, niesenregend.

**Stery**, m. slav. (poln. starty, zerrieben, zerquetscht, rusl. ssterétj, untereinander reiben) Buchweizenbrot, ein Hauptnahrungsmittel der Bergbewohner Steiermarks.

**steso moto**, it. (steso, gedehnt, v. stendere, = l. extendere) **Tonf.** langsame Bewegung, langsam, gedehnt.

**Stethodösmis**, f. od. **Stethodösmium**, n. gr. (v. stéthos, n. die Brust, und desmós, Band) Heilk. eine Brustbinde; **Stethograph**, m. ein Werkzeug, durch das die Atembewegung graphisch dargestellt wird; **Stethoskop**, n. Heilk. ein Brustspäher, ein trichterförmiges hölzernes Hörrohr mit Platte zur Beobachtung der Geräusche im Innern des Leibes; **Stethopolypstövium**, n. ein Stethoskop, durch welches mehrere zugleich auskultieren können; **Stethoskopie**, f. die Brustuntersuchung, = Auskultation; **stethoskopisch**, dadurch erlangt, auf sie bezügl.lich.

**Steward**, m. engl. (spr. stjuárd, isländ. stivard, anglf. stiward, anglf. ausstedeward, d. i. Platzhalter, Stellvertreter, entst.) ein Haushofmeister, Rentmeister, Verwalter; Proviantmeister, Küchenmeister auf einem Schiffe; Aufwärter, Kellner auf einem Schiffe; **Lord-Stig-Steward** (spr. — heistjuárd), m. der Oberrichter, einer der höchsten Reichsbeamten in England.

**Sthenie**, f. gr. (v. sthénos, n. Kraft) die Vollkraft, Stärke, erhöhte Lebenstätigkeit des Körpers, entg. Asthenie; **sthenisch**, volkräftig, aus Kraft; **Sthenopyra**, f. od. **sthenisches Fieber**, ein entzündliches Fieber; **sthenisieren**, kräftigen, die Wirkung der Lebenskraft erhöhen, stärkere Erregungen veranlassen; entg. asthenisieren.

**Stheus**, f. gr. (Stheino) eine der Gorgonen, s. d. **stibium**, n. l. (gr. stibi, stivium) Spieglanz, = Antimonium; **Stibialia**, pl. nl. Heilk. von od. mit Spieglanz bereitee Heilmittel; **Stibio-kalltartaricum**, n. Brechweinstein.

**Sticcato**, f. die Strohsiebel.

**Stichcoupon**, m. dtsh.-fr. (spr. — kupóng) der letzte Coupon eines Zinsbogens von einem Wertpapier, gegen den der neue Zinsbogen eingetauscht wird.

**Stichomantie**, f. gr. (v. stichos, n. Reihe, Zeile, Vers) Wahrsageret durch Verse, Lose oder Zettel; man schrieb Verse aus den jübüllinischen Büchern auf Zettel, mischte sie durcheinander und zog einen heraus, um sein zukünftiges Schicksal zu erfahren; **stichomantisch**, vers- oder zettelwahrsagerisch; **Stichometrie**, f. die Vermessung, Zeilenzählung

bei Handschriften; **stichométrisch**, versabmessend, zeilenzählend; **Stichomythie**, f. das Hersagen u. Antworten Zeile für Zeile oder Vers auf Vers.

**Stichomythidial**, n. Laqgas, das besonders von Zahnrätzen angewendet wird; es entsteht dadurch, daß salpetersaures Ammoniak stark erwärmt wird.

**Stiefelstern**, pl. (deutsch v. Stiefel, mit der franz. Verkleinerungsendung) Stiefelchen, ein Mittelband zwischen Schuh und Stiefel, auch = Gamaschen.

**Stigma**, n., pl. **Stigmata**, gr. (v. stizein, stechen) der Stich, Punkt, Lüpfel, Fleck; die Narbe auf dem Pistill (s. d.) der Blüten; das Wundmal, die Narbe; Brandmal; der Schandfleck, Schimpf, die Schande; **Stigmatias**, m. (gr. stigmatias) ein Gebrandmarter; **stigmatisieren** (gr. stigmatizein; fr. stigmatiser), mit Wundmalen, bes. mit den fünf Wundmalendes gekreuzigten Christus, zeichnen; brandmarken; uneig. verleumden; **Stigmatifikation**, f. barb.-lat. Zeichnung mit Wundmalen; Brandmarkung; **Stigmatographie**, m. gr. ein Lüpfelschreiber; **Stigmatographie**, f. Lüpfelschreiberei; **Stigmeologie**, f. (von stigmé, f. das Punkten, Zeichnen; Unterscheidungszeichen) = Akzentuation; **Stigmat**, m. ein Lüpfelsstein; **Stigmatizis**, f. das Stechen, Brandmarken.

**Stil**, m. (v. l. stilus, der Schreibstift, Griffel zum Schreiben, = gr. stýlos, d. i. eig. Säule, Pfahl zc.) die Schreibart, Darstellungs- od. Ausdrucksweise, der Vortrag u. Ausdruck im Schreiben; das Herkommen, der Gebrauch, die Gewohnheit; in den bildenden Künsten: der Kunstgeschmack, die Darstellungsform, Kunstrichtung, Formgebung; bes. die reine, edle, unverfälschte, natur- und sachgemäße Darstellungsweise, entg. Manier, auch die Zeit- oder Tagrechnung, z. B. der alte und neue Stil, s. julianischer Kalender; **stilus curiae**, s. Kurial- u. Kanzleistil; **stilisieren**, barb.-l. abfassen, einleiden, darstellen durch Worte zc.; gut stilisieren, gut abgefaßt oder geschrieben; kunst- oder woffgerecht umbilden; kunstmäßig entwickeln, darstellen; **Stilist**, m. ein Schreibender od. Schriftsteller rüchftlich seiner Schreibart, z. B. ein guter Stilist, Kenner u. Meister der besten Schreibart, der den guten Ausdruck in seiner Gewalt hat; **Stilistil**, f. die Vortrags- od. Schreibartkunde, Kunst der schriftlichen Darstellung oder des guten Ausdrucks; **Stilistikum**, n. eine Vorlesung über die Kunst des schriftlichen Ausdrucks, od. eine Übung in derselben; **stilistica**, pl. Dinge, die sich auf die Lehre von der Schreibart beziehen; **stilistisch**, diese Kunst betreffend; hinsichtlich der sprachlichen Darstellung; der Schreibart; ein stilistischer Fehler, ein Fehler gegen die gute Schreibart; **Stiletto**, it. (fr. stilet, it. stiletto) ein kleiner Dolch; das Stechessen; die Senfmadel der Wundärzte; der Griffel der Bergliederer.

**Stilbe**, f. (v. gr. stilbé, Glanz, Schimmer, v. stilbein, glänzen) ein ausländisches Pflanzengeschlecht mit Zwittrblumen auf einem Stock u. mit männlichen Blumen auf dem andern; **Stilbit**, m. Blätter-Zeolith, eine Art Zeolith, s. d.

**Stilet**, **Stilist**, **Stilistil** zc., s. unter Stil.

**Stillation**, f. spätl. (stillatio, v. l. stillare, tröpfeln, stilla, der Tropfen) die Tröpfelung, das Durchsickern; **Stilleididium**, n. l. das Tröpfeln, Träufeln; die Dachtraufe; das Traufrecht; **stilleididiaz lacrymarum**, das Tränenträufeln.

**Stilysidierit**, m. gr. (von stilpaen, glänzend, u. sideros, Eisen) schlackiger Brauneisenstein.

**Stimulus**, m., pl. **Stimuli**, l. der Stachel, Reiz,

Antrieb oder Trieb; **stimulieren** (l. stimulāre), spornen, antreiben; **reizen**, aufregen, lustern machen; **Stimulans**, n., pl. **Stimulantia** od. **stimulierende Mittel**, Reizmittel; **Stimulation**, f. (l. stimulatio) die Reizung, Anregung.

**Stink**, m. (Lacerta stineus, l. r. scineus, Scineus marinus, v. gr. skingos, stinokos) eine Art Eidechse in Arabien, Ägypten etc., getrocknet als Reizmittel zur Wollust gebraucht.

**Stint-Mant**, m. = *Asa foetida*, hartgewordener Harzsaft aus der Wurzel der persischen Ferula Nathex; diese Pflanze selbst.

**Stiuro**, m. it. (entst. aus stajoro, stajuoro, stajuolo, v. stajo, Schffel, f. d.) früher ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz =  $\frac{1}{12}$  Saccata = 5,25 a

**Stipation**, f. l. (stipatio, von stipare, stopfen) Stopfung, Verdichtung; gedrängte Umgebung od. Begleitung.

**Stipendium**, n., pl. — **dia** od. — **dien**, l. (gez. aus stipendium, v. stipis, Gen. stipis, Geldbeitrag, u. pendere, zahlen) bei den alten Römern der Sold, die Löhnung; Abgabe, Zins (Tribut); jetzt ein Unterstüßungs- od. Stüßungsgeld für ärmere, bes. studierende Jünglinge; bei den Katholiken auch ein Vermächtnis, um Messen lesen zu lassen; **Familienstipendium**, eine Stiftung, welche zunächst od. ausschließlich nur für Angehörige einer Familie bestimmt ist; **Stipendarius**, m. ein Söldner; ein Zinspflichtiger; auch = **Stipendiät**, m., pl. — **en**, ein Stüßungsgenosse, Stipendienempfänger, der die Wohltat einer Stiftung genießt.

**stipites**, pl., m. l. (v. sing. stipis, stipitis) Stengel, z. B. stipites dulcamarae, Bitterrüßstengel.

**stipulieren**, l. (stipulari) eig. sich etwas versprechen lassen; verabreden, festsetzen, bedingen, vertragsmäßig übereinkommen; versprechen, sich zu etwas verpflichten; **stipuliert**, festgelegt, verabredet, versprochen etc.; **stipulata manu**, mit Handschlag, z. B. etwas versprechen; **Stipulant**, m. (stipulans) ein Bedinger, Festsetzer; **Stipulation**, f. (stipulatio) die Festsetzung, Übereinkunft, bestimmte Abrede; Zusage, das Angebötis, Versprechen; der Vertrag, Vergleich.

**stirato**, **stiracchiato**, it. auseinandergezogen, gedehnt, gezerrt.

**Stiraxis**, f. gr. (steirosis, v. steiros, starr, unfruchtbar) = l. Sterilität.

**stirps**, f., pl. **stirpes**, l. der Stamm; **in stirpes**, f. in capita unter caput; **per stirpes**, nach den Stämmen, bes. bei Erbverteilungen.

**Stiris**, f. gr. f. unter Stigma.

**Stoa**, f. gr. eig. eine Säule; eine Säulen-Halle, bes. die bunte Säulenhalle (stoā poikilē, f. Poikile) zu Athen, in welcher der Philosoph Zeno und seine Nachfolger lehrten; auch f. b. w. die **stoische Schule** oder die **Stoiker** (gr. Stoikoi, l. Stoiici), die durch Zeno begründete altgriechische Philosophen-Schule, die sich durch strenge Tugend, Verleugnung aller weichen Gefühle, Verachtung des Schmerzes und Gleichmut in den Wechselfällen des Lebens auszeichnete; dah. uneig. **Stoiker**, m. ein Gleichmüthiger, ein strenger, standhafter, unerschütterlicher, unempfindlicher Mann; **Stoizismus**, m. nl. die Lehre der Stoiker; die Gleichmüthslehre; die Standhaftigkeit, Unempfindlichkeit in den größten Schmerzen etc.; **stoisch**, zur Lehre der Stoiker gehörig; ihnenähnlich, gleichmüthig, standhaft, unerschütterlich.

**Stöbe**, f., oder **Stöbenkrant**, n. (l. stoebe, v. gr. stobe, d. i. das Stopfen, weil die Blätter dieser Pflanze zum Ausstopfen von Kissen etc. dienen) ein

Pflanzengeßlecht mit zusammengefügten Blumen, die aus trichterförmigen Blümchen bestehen, und schuppigem Kelch.

**Stöcharum**, n. nl. u. neugr. ein weißer Chorrod der höheren griechischen Geistlichkeit.

**Stöchasakraut**, gew. **Stochekraut**, n. (l. stoechas, vom gr. stoichas; angeblich von den 3 Stöchäden, Inseln bei Marseille; wahrsch. unmittelbar v. gr. stoichas, reihenweise, wegen der reihenweise einander gegenüber stehenden Blätter) eine Art Lavendel.

**Stoichasmus**, m. gr. (von stoichazesthai, bezielden, bezwecken, mutmaßen, v. stochos, Ziel) die Vermutung, Wahrscheinlichkeitsrechnung; **Stoichasil**, f. die Mutmaßungskunst, Lehre von der Wahrscheinlichkeit; **stoichastisch**, mutmaßlich, wahrscheinlich.

**Stoichogenie** oder **Stoichogonie**, f. gr. (von stoichon, urspr. Stab, Stift; Buchstabe, und daher pl. stoicheia, uneig. für einfache Grundbestandteile; Anfangsgründe) die Bildung od. Entstehung der Grundstoffe (Elemente); **Stoichologie**, f. Grund- oder Urstofflehre, = Chemie; **Stoichiometrie**, f. Grundstoff-Messkunst, chemische Messkunst, chemische Proportionslehre, die Lehre von den festen Gewichts- oder Raumverhältnissen, nach welchen sich ungleichartige Stoffe zu neuen, gleichartigen Körpern chemisch verbinden; **stoichiometrisch**, die chemische Messkunst od. Proportionslehre betreffend; **stoichiometrische Zahl**, ein Mischungsgewicht, Verhältniszahl der chem. Verbindungen, auch **Atomgewicht** od. chemisches Äquivalent.

**Stod**, n. engl. (spr. stöt = dem deutschen Stod), Vorrat, Lager, Bestände; der Geldfond, das Stammgeld (Kapital); bes. das Staatskapital; Anleihekapital, Anleihe-Anteil, Einlage; pl. **Stocks**, in England die in Umlauf befindlichen Staatsschuld-scheine; auch = Aktien, f. d.; Effekten (f. d.); **Stockbroker**, m. engl. Mäkler in Staatspapieren; **Stockchange**, f. (spr. — tschöndisch) Versammlungsort der bei den Stocks Beteiligten an der Börse von London; **Stockexchange**, f. (spr. erschöndisch) die Fondsbörse, Börse, der Geldmarkt; **Stockholder**, m. der Eigentümer von Staatsschuld-scheinen; **Stockjobber**, m. (vgl. Jobber) (spr. dschöb'ly), ein Bankier, der auf eigene Rechnung spekuliert, Aktienhändler, Agioteur, Effektenhändler; **Stockjobbery**, f. Börsenspiel, Aktienpekulation, Effektenhandel; **Stockhandel**, m. Handel mit Stocks; Aktienhandel; **Stockzettel**, m. Schein über den Anteil an den Stocks. Actie.

**Stoffage**, f. (spr. — fähse, deutsch, von Stoff mit fr. Endung, oder vom it. u. ml. stoffa) Nipp, die Hülle oder das Behältnis zum Verpacken trockener Waren.

**Stoizismus**, **Stoiker**, **stoisch**, f. unter Stoa.

**Stöla**, f. l. (vom gr. stola, Kleidung, Kleidung) ein langes Frauenkleid bei den alten Römern; Mod. ein breites Band, welches Damen über dem Kleide um den Hals tragen; die Priesterkleidung, der Chorrod; dah. **Stol**-Gebühren od. jura stolae, f. d. unter jus.

**Stolidität**, f. l. (stoliditas, von stolidus, albern, dumm) die Albernheit, Dummheit.

**Stölnik**, m. russ. (spr. stölnik; v. stsol, Tisch) der Haushofmeister, Truchsel, ein vornehmer Hofbeamter bei den alten Zaren (f. d.), der für deren Tafel zu sorgen hatte.

**Stolzieren** (stich. v. Stolz, mit l. Endung), **stolzen**, prunken, stolz einherstreiten.

**Stomachale**, n. nl. (v. stomachus, gr. stómachos, der Magenmund, Magen) ein Magenmittel, etwas Magenstärkendes, die Magenstärkung; **Stomachal-Tropfen** zc., Magen-tropfen, magenstärkende Mittel; **Stomachalgie**, f. gr. Magen-schmerz; **Stomachista**, pl. Magenmittel; **stomachieren**, nl. am Magen tränkeln.

**Stomatitis**, f. gr. (von stóma, n. der Mund) die Entzündung der Mundhöhle; **st. aphthosa**, die Schwämmchen; **Stomatostop**, n. Mundspiegel, Werkzeug, um den Mund zu untersuchen; **Stomatographie**, f. Beschreibung des Mundes oder der Mundhöhle.

**Stone**, m. engl. der Stein, ein engl. Gewicht, bef. für Wolle, = 14 Pfund (Pound, f. d.) =  $\frac{1}{8}$  Hundredweight (f. d.); **Stonheunge** (spr. stohnhendisch, d. h. hängende Steine), Ruinen aus vorgeschichtlicher Zeit bei Salisbury in England.

**Stongiew** oder **Stangiew**, m. poln. f. (vom slav. stojati, stehen) ein Wasserständer, eine Kufe; ein polnisches Flüssigkeitsmaß, = 2 Wezta od. Tonnen = 200 l.

**Stoof**, m. russ. Flüssigkeitsmaß =  $\frac{1}{8}$  Wedro = 1,337 l.

**Stooter**, m. (wörtl. ein Stöcker, niederd. Stöter, v. stooten, stoßen) eine alte holländische silberne Rechnungsmünze, ungefähr 0,18 *M.*

**stop!** engl. (spr. stöp; von to stop, stopfen, sperren, Maschinen anhalten, engl. stop her, halt!) halt! halt an! niederd. Schiffspr. stopp! (von stoppen = stopfen, d. i. hemmen); **stop him!** halt ihn fest! **stoppen**, anhalten (Schiff, Maschine).

**Stoop** od. **Stoop**, m. schwed. (engl., holl. u. niederd. stoop, oberd. Staup, preuß. Stoß, deutsch verfl. Stübchen) ein Flüssigkeitsmaß, auch ein Getreidemaß.

**Stoppine**, f. it. (stoppino, v. stoppa = l. stuppa, Berg) Art. eine Berglunte, Zündschnur; eine blecherne Zündröhre; der Zündhütchenregel des Percussionsgewehres.

**Störax**, l., oder gr. **Störax**, m., r. n. ein balsamisches Gummiharz von dem Storar-Baum in den Morgenländern und in Süd-Europa; flüssiger Storar (storax liquidus) od. flüssiger Amber kommt von dem Amberbaume (Liquidamber styraciflua).

**Store**, m. fr. (spr. stohr) Rollvorhang; auch eine die ganze Breite des Fensters verhüllende Gardine.

**Store**, n. engl. (spr. stohr) eig. der Vorrat; ein Vorrathshaus, Lager; bef. in Nordamerika ein Kramladen, ein Laden, in welchem alle Lebensbedürfnisse zugleich verkauft werden.

**Stornieren**, it. (stornare, eig. abwenden, zum Weichen bringen) Rfspr. in Ordnung bringen, ordnen; berichtigen, verbessern (einen Schreib- oder Rechnungsfehler, aber nicht durch Ausstreichen zc., sondern durch Ab- und Zuschreiben), gegenbuchten; **Storno**, m. Berichtigung eines falsch eingetragenen Postens durch Ab- u. Zuschreiben; f. Ritorno.

**Storting**, n. schwed. (v. stor, groß, u. thing, Versammlung, Gericht) eig. die große Volksversammlung; der Reichstag, die Reichs- oder Ständeversammlung in Norwegen.

**Stotsbajst**, m. = Taifun, f. d.

**Stove**, n. (engl. stove, Ofen, Hochofen) Trodenraum (in der Zuckersiederei); **stoven**, dämpfen (Speisen).

**Strabaten**, f. pl. it. (von strabalzare, hin- u. herschalten) Zirt. Lederbeutel, bei Trapez-Arbeit benutzt.

**Strabo**, m. l. (vom gr. strabōn, oder strabós) ein

Schielender, Schieler; **Strabismus**, m. gr. (strabismós) od. **Strabosität**, f. nl. Heilk. das Schielen, Schiefsehen, Verdrehen der Augen, bef. das Einwärtschielen; **strabistisch**, schielend.

**Strachino**, m. it. ein sehr guter, fetter italien. Käse, bef. in der Bombarde.

**Stradiot**, m. (it. stradiotto, vom gr. stratiotés, Soldat) ein Streifreiter, leichter albanesischer oder griech. Reiter aus Morea im Mittelalter, besond. in venetianischen Diensten.

**Stragel**, f. A stragalos.

**Strait**, f. engl. (spr. streht) die Meerenge.

**Straktion**, f. (wahrsch. vom nl. extractio, das Herausziehen) die Aushebung von Zeilen od. Wörtern, welche bunt oder rot gedruckt werden sollen.

**Stralcio**, m. it. (spr. c = tsch) od. **Stralziehen**, Rfspr. der gültliche Vergleich, die Aberkunft, Auseinanderziehung; **stralziehen** (it. stralciare, eig. den Weinrost abreiben, von tralcio, die Rebe) gültlich ausgleichen, auseinandersetzen bei Auflösung eines Geschäfts.

**Stramin**, m. (vom l. stramen, it. strame, Streu, Stroh, Lager; also eig. die Unterlage, das Untergebreitete?) feiner Kanewas (f. d.) zur Teppichweberei; auch ein dickes baumwollenes Zeug zu Pantoffeln zc.

**Strangalle**, f. gr. (strangalia, Strang, Schlinge, von strängein, schnüren, zusammendrehen) die Einschnürung, Verstrickung (eines Bruches); durch Einschnürung entstandene Verhärtung; **Strangaliden**, pl. Milchnoten in den weiblichen Brüsten; **Strangurte**, f. gr. (stranguria, v. urain, harnen) die Harntränge, der Harnzwang.

**strangulieren**, l. (stranguläre, fr. étrangler, gr. strangalízein, strangalün, verw. mit dem deutschen Strang) mit einem Stränge od. Stricke erwürgen, erhängen; **Strangulation**, f. (strangulatio) die Erwürgung, Erdrosselung, das Erhängen; Einklemmung eines Bruches; **Strangulationsmarke**, f. der bei der Erdrosselung am Halse sich bildende rote Ring, Strangmarke.

**Strangurie**, f. unter Strangalie.

**Straniki**, russ. pl. eine russische Sekte der Moskowiten (f. d.), die keinerlei gesetzliche Ordnung anerkennen.

**Strapáze**, f. (v. it. strapazzo) eine ermüdende Anstrengung, Abmattung, Mühseligkeit; **strapazieren** (it. strapazzare, eig. übermäßig narren, von stra = l. extra, außerhalb, außerdem, außerordentlich, u. pazzo, töricht, Narr), verächtlich oder hart behandeln; plagen, quälen, anstrengen, ermatten, ermüden; auch durch übermäßigen Gebrauch an Wert verringern; **sich strap-**, sich abarbeiten, sich abschärfen zc.; **strapaziert**, bei Mal. verzerrt, verziert, verunstaltet gezeichnet zc.; **strapazant**, ermüdend, ermattend, angreifend.

**strasciando**, **strascinando**, it. (spr. straschitando zc.; von strasciare, strascinare, schleppen, schleifen) Tonf. schleppend; **strascinando Parco**, mit aufsteigendem Vogen.

**Stroß**, m. (fr. strass) eine leichtflüssige farblose Glasmasse, die durch Zufuß von Metalloxyden zc. farbige Glasflüsse und die sogenannten künstlichen Edelsteine bildet (nach seinem Erfinder, einem Straßburger Künstler, so benannt).

**Strata**, f. unter Stratum.

**Stratarch**, m. gr. (strat-archés, von stratós, Heer, u. árchein, herrschen) ein Oberbefehlshaber Feldherr; **Stratarithmetik**, f. die Heercharberechnung; **Strateg**, m. ein Kriegskundiger, Kriegs-

Künstler; **Strategem**, n. (nicht *Stratagem*; gr. *strat-égema*, von *stratémén*, Heerführer sein, eine Kriegslist gebrauchen) die Kriegslist; ein listiger Anschlag oder Streich, Kunstgriff; **Strategie**, **Stratigil** oder **Strategik**, f. die Heerführung, Heerführungslehre, Feldherrn- oder Kriegskunst; **strategisch** oder **strategisch**, die Heerführung betreffend, kriegskundlich; **Stratist**, m. der Soldat, Krieger; **Stratographie**, f. die Heerbeschreibung, Kriegsbeschreibung, Geschichte der Kriege überhaupt; **Stratografie**, f. die Soldatenherrschaft; **Stratopedie** oder **Stratopédit**, f. (gr. *stratopedeia*, das Lagern, Lager schlagen) die Lager-auffschlagskunst, die Lehre von der Auswahl der Lagerplätze für Truppen und der Art, ein Lager aufzuschlagen und einzurichten.

**Stratum**, n., pl. **Strata** oder **Straten**, l. (von *strānere*, *strāvi*, *strārum*, hinstrecken, hinbreiten) eig. das Hin- od. Ausgebreitete, Lager, Schichten; **stratum super stratum**, Schicht auf Schicht, schichtweise; **stratifizieren**, ml. schichten, aufschichten, schichtweise übereinander legen (besond. in der Gebirgsf.); **Stratifikation**, f. die Schichtung, Aufschichtung (der Gebirgsarten); **Stratigraphie**, f. Gebirgsbau; Lehre vom Schichtenverband, Schichtenkunde.

**Strazze**, f. (it. *strazza*, v. ml. u. it. *strazzare*, für it. *stracciare*, zerreißen, prov. *estrassar*, span. *estrazar*, lat. gleichs. *extractiäre*, herausreißen, v. l. *extractum*, extrahere, herausziehen) Risspr. Kladder, Lodenbuch = *Brouillon*.

**Strebhölser**, f. gr. (von *streblān*, drehen, winden, verdrehen) Heißl. die Verstauchung, Verrentung der Glieder.

**Streich**, m. **streifen**, f. **Stripe**.

**Streik**, m., pl. **Streikzen**, russ. (sstreljéz, pl. sstreljézj, v. sstrjāla, Pfeil, v. slav. sstreljāj, schießen) Schützen, ehem. russ. Soldaten von der Leibwache, seit der letzten Hälfte des 16. Jahrh. bis zur Regierung Peters d. Gr.

**Stréma 1**, n. gr. (von *stréphein*, drehen) Heißl. Verrentung, Verdrehung eines Gliedes.

**Stemma 2** oder **Stemme**, f., pl. **Stemmen**, ein neugr. Feldmaß = 1000 franz. qm.

**Strenuität**, f. l. (*strenuitas*, von *strenuus*, hurtig, munter etc.) Hurtigkeit, Betriebsamkeit; Tapferkeit; Genauigkeit.

**strepitus**, m. l. (v. *strepere*, rauschen, lärmern) das Geräusch, Getöse; **strepitōso**, **con strepito**, **con istrépito**, it. **tonf.** lärmend, rauschend, mit Geräusch.

**stretto**, it. (= l. *strictus*) eng, schmal; Risspr. **stetn**, **knapp**; **tonf.** kurz, geschwind; **alla stretta**, **tonf.** in zusammengezogener Weise, gedrängt, besonders zur Bezeichnung der Engführung in der Fuge; **Stretto**, m., und **Stretta**, f. ein Engpaß.

**Stria**, f. l. die Riefe, der Streif, die Aushöhlung; **Striatür**, f. (*striatūra*, v. *striāre*, furchen, kerben) die Hohlkehlung, Falzung.

**Stridord**, m. fr. (aus dem dtsh. Steuer, steuern, holl. *stieren*, niederd. *stieren*, entstellt; vgl. *Starboard*, angl. *steorbord*) der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes, dem Backbord gegenüber.

**strict re.**, f. unter *stringieren*.

**stridor**, m. l. (v. *stridere*, *stridere*, zischen, knirschen, schwirren) das Zischen, Knirschen; **stridor dentium**, das Zähneknirschen.

**stringendo**, f. unter *stringieren*.

**Strife**, n., gew. m., engl. (*str. freit*; v. *to strike*, schlagen, die Arbeit einstellen, streichen, davon-

gehen) die massenhafte Arbeitseinstellung von seiten der Arbeiter, um höheren Lohn oder Verminderung der Arbeitsstunden zu erzwingen, der Streik; **streifen** (spr. i = ei), **streifen**, die Arbeit einstellen, um höheren Lohn zu erzwingen.

**stringieren**, l. (*stringere*) streifen, streifend berühren, verlesen; eng zusammenziehen; genau nehmen; **Secht**. die Klinge des Gegenstechers streifen, auffangen; **stringent** (*stringens*), bündig, scharf, nachdrücklich, streng, z. B. ein solcher Beweis; **stringendo** (spr. — *stichendo*) od. **strigendo**, it. (spr. *strinjendo*) **tonf.** pressend, zusammenziehend, verkürzend, eine etwas geschwinde Bewegung anzeigend; **stritt**, lat. (*strictus*) als Adverb auch **stricte**, eng, genau, streng, pünktlich; **stritte Obervanz**, f. Obervanz; **stricto jure**, nach strengem Rechte; **stricto sensu**, im engeren Sinne, streng oder genau genommen; **strictissime**, aufs genaueste, im engsten oder strengsten Sinne des Worts; **strictissimo sensu**, im engsten Sinne; **Streikür**, f. (l. *strictūra*) das Streifen; die Zusammenziehung, Verengung eines natürlichen Kanals, z. B. des Darm-Kanals, und bes. der Harnröhre.

**Strips**, m. engl. eine Peitsche mit knotigem Bindfaden, dah. pl. **Strippe** od. **Strippje**, Peitschenschläge, Nutenstreich.

**strisciando**, ital. (spr. *strischāndo*; von *strisciāre*, streichen, streifen) **tonf.** schleifend, einen Ton in den andern hinüberziehend.

**Strobilus** (auch **Strobilus**), m. gr. (*strobilos*, v. *strobēin*, im Kreise drehen, *strobos*, Wirbel) ein gewundener Körper, Kreis, Tannenzapfen; **strobiloidisch**, zapfenförmig; **Stroboskop**, n. Scheibenbild, Drehsicht, ein von Stammer erfundenes optisches Spielwerk, eine Scheibe mit Bildern, die denselben Gegenstand in verschiedenen Stellungen zeigen, so daß er beim raschen Drehen der Scheibe bewegt erscheint; **stroboskopische Scheiben**, optische Rauberheben.

**Strōma**, n. gr. (v. *strōnnānai*, hinbreiten) die Unterlage, Streu, Decke, Teppich; pl. **Strōmāta**, Teppiche, bem. buntgewirkte Teppiche; dah. unciq. Bücher vermischten Inhalts; **Strōmātīl**, f. die Teppichweberei, Teppichwebkunst.

**Strombiten**, pl. gr. (von *strōmbus* = *strōbos*, Kreis) verfeinerte Flügelschnecken.

**Strongyliden**, pl. gr. Fadenvürmer (im Darm, in den Lungen, der Leber etc.).

**Strontian**, m. oder **Strontianerde**, f. eine 1790 entdeckte, der Baryterde ähnliche eigentümliche Erde, die mit Kohlen säure verbunden im **Strontianit**, m. (nach dem ersten Fundort *Strontian* in Schottland benannt) und mit Schwefel säure verbunden im **Bölestin** vorkommt; **Strontium**, n. nl. die metallische Grundlage der Strontianerde.

**Strōphe**, f. gr. (*strōphē*, von *strephēin*, wenden) eigentl. die Wendung des singenden und tanzenden Chores bei den alten Griechen, und der während einer solchen Tanzbewegung gesungene Abschnitt des Chorgesanges; überh. der Verspaß, Versverein, das Versgebäude, ein Gesanglied, Absatz od. Abschnitt in einem Gedichte od. Liede, vgl. **Couplet** und **Stanza**; **tonf.** veränderte Wiederholung der Melodie; **Strōphīl**, f. die Zeilenabmessung, Abmessung der Höhe in den poetischen Büchern des Alten Testaments; **Strophōis**, f. die Verkürzung; **Strōphus**, m. (gr. *strophos*) Heißl. Waagstimmeln, wobei der Kranke sich wendet und dreht. **Struktür**, f. l. (*structūra*, v. *struere*, schichten, auf-

schichten, zusammenfügen, bauen etc.) die Fügung oder das Gefüge, der Bau, die Bauart, das Aufgebäude; die Zusammensetzung, Anordnung; die Verbindungsweise der Teile bei Stein- u. Gebirgsarten; der Zusammenhang eines Redeganzes, der Redebau; vgl. Konstruktion.

**Strufe**, f., pl. **Strufen** (verderbt aus dem russ. sstrug, der lange Hobel, v. sströgaj od. sstrushitj, hobeln, wahrsch. wegen ähnlicher Gestalt), eine Art großer Barten auf der Düna und dem Njemen.

**Struwit**, n. ein in der Moorerde von Hamburg u. besonders an der Küste von Afrika vorkommendes Mineral von gelblicher Farbe.

**Strychuin**, n. gr. (v. strychnos, Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht) ein eigentümlicher basischer u. sehr giftiger Pflanzenbildungssteil in den Ignatiusböhen, Fenchmüssen, dem Schlangenholze (Strychnos colubrina) etc.; **Strychnomantie**, f. der durch Gemüß von Belladonna erzeugte Wahnsinn.

**Strypna**, pl. griech. (stryphnós, ón, zusammenziehend, herbe) = Adstringentia, s. d.

**Stucco**, it. oder **Stuck**, m. (fr. stuc, engl. stucco, span. estuque, v. althochd. stucchi, Stück, Rinde, Kruste) Gipsmörtel, aus durchsiebtem weissem Marmor und Gips bestehend; zu Verzierungen in erhabener Arbeit gebraucht; **Stucco lustro**, Glanzstuck; **Stuccatur** od. **Stuckarbeit**, f. Gipsmörtelarbeit; **Stuccateur**, m. (spr. — töbr) Stuckarbeiter.

**studieren**, l. (studere, sich bemühen, bestreben) sich einer Sache befleißigen, sie zu erforschen suchen, genau untersuchen od. nachdenken; bef. den Wissenschaften obliegen, sich ihnen widmen, etwas lernen, üben, darin emsig sein; sich mit gelehrten Arbeiten beschäftigen; sich wegen Erlernung einer Wissenschaft auf einer Hochschule aufhalten; einstudieren, einlernen, einüben; **Studierstube**, f. die Arbeitsstube eines Gelehrten; ein **studierter Mann**, ein wissenschaftlich gebildeter Mann; **studiertes Benehmen**, gefühligtes Benehmen; **Student**, m. (v. l. Partiz. studens, sich befleißigend) od. **Studentus** (lat. studiosus, eifrig, beflissen), verderbt; **Studiu**, m. ein der Wissenschaft Beflissener, Hochschüler, Mufensohn, Bursche; **Studio**, m., gew. n., it. das Arbeitszimmer eines Künstlers, bes. Malers, Bildhauers; **studiosus licentiat**, f. unt. licet; **Studium**, n. überh. Eifer, Bemühung; bef. der Fleiß, Eifer, Trieb zu Wissenschaften; anhaltendes Nachdenken über etwas, gelehrte oder wissenschaftliche Erlernung, Anstrengung, Beschäftigung, Geßissenheit, Forschung, z. B. Sprachstudium, die Sprachforschung; pl. **Studia** od. **Studien**, gelehrte Bemühungen, Forschungen, gründliche Beobachtungen; Wissenschaften, erlangte Kenntnisse, Gelehrsamkeit; gelehrte od. wissenschaftliche Laufbahn, Lernzeit auf Schulen; bei Mal. etc. Arbeiten, bei denen man lernen will, Kunftversuche, Übungen od. Musterstücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen etc.; **pro studio et labore**, für gehabte Bemühung und Arbeit.

**Stüber**, m. der Stüber oder Stüver, frühere holl. Münze = 16  $\frac{1}{2}$  (Penningen) =  $\frac{1}{20}$  Gulden holl. = 5 jetigen Cents = 0,085  $\mathcal{M}$ .

**stultus**, a, um, l. töricht, einfältig, albern; **stultus**, m. ein Tor, Narr; **stulte**, töricht, törichterweise;

**Stultitia**, f. die Dummheit, Torheit.

**Stumba**, f. Flockseide, Seidenwerg.

**Stumpredner**, m. engl.-dtsh. (spr. stömp —; von engl. stump, Stumpf, Baumstumpf, Zahnstumpf usw., dann; Rednerbühne, die ursprünglich in Amerika ein Baumstumpf war, davon to take the

stump, politische Kundreisen machen und Wahlreden halten) ein Wahlredner.

**Stundst**, m., pl. **Stundsten**, russ. (pl. stundisty; abgel. vom deutsch. Stunde in der Bedeut. Betstunde, Bibelstunde) Stundensbrüder od. Stenbrüder, eine im Jahre 1862 unter den Bauern Südrußlands entstandene, v. der griech. orthodoxen Kirche abgefallene Sekte, die sich zu geistlichen Gesprächen versammelt, kein Prieſterium anerkennt und im Bibellesen Erleuchtung durch den heil. Geist sucht;

**Stundismus**, m. die Lehre der Stundisten.

**Stupefacientia**, pl. l. (v. stupefacere, in Erstaunen setzen, betäuben, v. stupere, starren, staunen, betäubt sein) betäubende Mittel; **Stupefaction**, f. nl. die Bestürzung, Betäubung, das Erstaunen; **stupefact**, fr. (spr. stüpefä) erstaunt, verdußt, bestürzt; **stupend**, l. (stupendus) erstaunlich, staunenswert, zum Erstaunen; **stupid** od. **stuide** (l. stupidus, eig. betäubt, süßlos; fr. stupide), dumm, einfältig, stumpfsinnig; **Stupidität**, f. (l. stupiditas) die Dummheit, der Stumpfſinn; **stüpor**, m. l. Gefühlllosigkeit, Unempfindlichkeit, Dummheit; Staunen.

**Stüprum**, n. l. die Schändung, Entehrung, Schwächung einer unverheirateten Weibsperson; Unzucht; **stüprieren** (l. stuprare), schänden, entehren, schwächen; **Stüprata**, f. eine Geschändete, Entehrte; **Stüprator**, m. der Schwängerer, Schänder.

**stygisch**, **Stygus**, s. unter Styg.

**Styl**, f. Stül.

**Stylit**, m., pl. **Styliten**, gr. (stylites, von stylos, Säule, Griffel) Säulenheilige, christliche Einsiedler u. Schwärmer, die zur Fußübung den größten Teil ihres Lebens auf den Spizen hoher Säulen zubrachten; der erste dieser Art war ein syrischer Mönch Simeon im 5. Jahrh.; **Stylödt**, m. (gr. stylobátos) Bauk. ein Säulenfuß, Säulenstuhl, Fußgestell; **stylödtisch** od. **stylödtisch**, griffelartig, griffelförmig; **Stylödtöpfung**, m. der Griffelzungenmuskel, welcher vom griffelförmigen Fortsatz des Schläfenbeins nach der Zunge läuft; **Stylögraphie**, f. das Gravieren in eine Masse, die nicht Elektrizitätsleiter ist, zur Herstellung von Kupferdruckplatten auf galvanoplastischem Wege; **Stylölithe**, pl. Säulensteine, gewisse säulen- od. stengelartige Absonderungsformen in manchen Kalksteinen u. Mergeln; **Stylömeter**, m. ein Säulenverhältnismesser, Werkzeug zur leichtern Auffindung u. Verzeichnung der Verhältnisse an Säulen; **Stylömetrie**, f. die Säulen-Messkunst; **Stylöpinakia**, pl. (griech. sing. stylopinakion) Säulengemälde, Säulenreliefs, welche mythologische und historische Gemälde darstellen; **Stylus**, m. l. in der Pflanzenblüte ein Teil des Stempels od. Pistills (s. d.), Staubweg od. Griffel genannt.

**Stymatösis**, f. gr. (übel gebildet aus stýma, Aufrihtung des männlichen Gliedes) Heiß. der Blutfluß aus der Harnröhre mit wollüstiger Aufrihtung des männlichen Gliedes, auch Urethrorrhagie.

**Stymphaliden**, pl. gr. (stympháldes) fabelh. ungeheure Raubbögel mit ehernen Krallen u. Schnäbeln u. ehernen, wie Pfeile abschießbaren Federn, die, in den Waldungen am See Stymphális in Arkadien sich aufhaltend, großen Schaden taten, bis sie durch Herkules erlegt wurden.

**Stypfls**, f. gr. (v. stýphein, zusammenziehen, verdrängen) Heiß. das Steifmachen, Zusammenziehen, Verstopfen; Blutstillung; Stuhlverhaltung; **stypflisch** (gr. styphtikós), Heiß. zusammenziehend, stop-

fend, blutstillend; *styptica* od. *styptische Mittel*, pl. Heilk. stopfende, bes. blutstillende Mittel.

**Styrax**, gr. = *Storax*, f. d.

**Styr**, m., r. f. gr. (eig. der Gefahte, Verabscheute, v. *styrgein*, hassen zc.) Fabeln. ein Höllenfluß, Unterweltfluß, bei dessen Wasser die Götter den heiligsten Eid leisteten (vgl. Acheron, Phlegeton u. *Notchtus*); **Beim Styr!** bes. nachdrückliche Schwurformel der Alten; **stýrgios** (gr. *stýrgios*), dem Styr und überh. der Unterwelt angehörig; verabscheut, fürchterlich schauerlich; Scheidel. ägend, zerfressend, wie z. B. Scheidewasser (wegen des gifthaltenden u. zerfressenden Wassers des Styr, jeht *Mavronero*, in *Arfadien*); **Stýrgius**, m. Weinname des Pluto.

**Suáda**, f. l. (v. *suadere*, zureden, überreden), oder **Suade** (spr. *swabe*), auch **Suadela**, Fabeln. die Göttin der Überredung, gr. *Peitho*; die Beredsamkeit, Überredungsgabe, der Redefluß, ein angenehm stehender Vortrag; gem. verächtlich das Wunderwerk, die Zungenfertigkeit; **suasorisch** (lat. *suasorius*, v. *suadere*, zureden, überreden), überredend, anrathend; **Suasorien**, pl. (*suasoria*) Überredungsmittel, Überredungsgründe.

**sua sponte**, f. sponte.

**Sudße**, n. in Ostindien eine natürliche Metallmischung von Kupfer und Gold; auch eine künstliche aus Kupfer, Stahl und Gold.

**suave**, f. soave.

**sub**, lat. Vorwort: unter; bei; gegen, um; auch in vielen Zusammensetzungen, wo es vor c gewöhnl. *sub-*, vor f *sub-*, vor p *sub-* lautet; **sub colore juris**, **sub conditione** u. ähnliche Verbindungen f. unter dem Folgewort.

**Suba**, f. ungar. (spr. *schuba*; aus dem Slawischen entlehnt; russ. *schúba*) der Pelz, bes. der Bauern.

**Subah**, m. pers. eine aus mehreren Bezirken bestehende Landschaft (Provinz); **Subahdar**, m. Statthalter od. Bizekönig einer Provinz, bes. in Indien.

**Subaktion**, f. l. (*subactio*, v. *subigere*, d. i. eig. unterbringen; durcharbeiten) Heilk. die Unterarbeitung, Durcharbeitung, Erweichung, Vermengung.

**Subaküt**, nl. (vgl. *akut*) Heilk. etwas hitzig, nicht sehr hitzig, mäßig hitzig, vom Fieber.

**Subalterner**, ml. (*subalternus*, fr. *subalterne*; v. *sub* u. *alter*, *alternus*, ein anderer, also: unter einem andern stehend) abhängig, untergeordnet; ein **Subalterner**, m., pl. —, od. **Subalterne-Beamte**, ein Unterbeamter; **S.-Offizier**, m. ein niederer Offizier, jeder Offizier vom Hauptmann abwärts, entg. den Stabs-offizieren; **Subalternität**, f. die Untergebenheit; **Subalternation**, f. in der Logik: das Verhältnis des allgemeinen Urteils zu den ihm untergeordneten besondern.

**Subapenninisch**, am Fuße der Apenninen befindlich.

**Subaräten**, pl. l. (v. *subaeratus*, inwendig kupfern, von *aes*, Erz, Kupfer) überilberte Münzen oder Münzen von Erz, aber mit Silberplatten belegt.

**Subarctisch**, nl. unter dem Pol, d. h. in der kalten Zone vorkommend; vgl. *arctisch*.

**Subarrendieren**, ml. (vgl. *arrendieren*) unterpachten, wieder in Pacht nehmen; **Subarrende** od. **Subarrendation**, f. die Unterpacht, Wiederpachtung; **Subarrendator**, m. der Unterpachter.

**Subbas**, m. lat.-it. (vgl. *sub* u. *Bas*) d. i. Unterbas, ein hölzernes gedecktes Orgelregister.

**Subbranchiaten**, pl. (vgl. *Branchus*, *Branchien*) Wehstosser, eine Gattung Fische (Jugulares L.).

**Subdelegieren**, nl. (vgl. *delegieren*) an eines andern Stelle bevollmächtigen, zum Unterbevollmächtigten

ernennen, Intervollmacht geben; **Subdelegat** od. **Subdelegierter**, m. ein Unterbevollmächtigter; **Nebengesandter**, m. **Subdelegation**, f. die Unterabordnung, Unterbevollmächtigung.

**Subdiakon**, m. l.-gr. (vgl. *Diakonus*) ein geistlicher Unterhelfer, zweiter Pfälzprediger.

**Subdiäle**, n. l. (v. *sub dio*, unter freiem Himmel, f. d.) ein unüberbauter Ort, ein Altan.

**Subdistinktion**, f. nl. (vgl. *Distinktion*) die feinere Unterscheidung, Unterabteilung.

**subditivus**, a, um, l. (von *subdere*, unterlegen) untergeschoben, unecht; **subditivus infans**, m. ein untergeschobenes Kind; **Wedselbalg**.

**subdividieren**, lat. (*subdividere*, vgl. *dividieren*) unterabteilen Unterabteilungen machen; **Subdivision**, f. (*subdivisio*) die Unterabteilung, Unterteilung.

**sub divo**, **sub dño** od. **sub Jove**, l. unter freiem Himmel.

**subdominus**, m. nl. (vgl. *dominus*) ein Unterherr, Ackerlehnsherr.

**subduzieren**, lat. (*sub-ducere*, eig. darunter wegziehen) entziehen, unmerklich wegnehmen od. entfernen; durchsehen; **Subduktion**, f. (l. *subductio*) die Entziehung; die Abführung der unreinigten im Körper; auch Durchsehung.

**Suberät**, n. nl. (v. l. *suber*, *hart*) korssaures Salz, **suberäs**, forartig.

**sub-et obreptio** zc., f. *Subreption*.

**Subferräten**, pl. nl. (v. *ferrum*, Eisen, *ferratus*, eisern, und *sub*, f. d.) Silbermünzen mit eisernem Kerne.

**subhastieren**, l. (*subhastare*) od. **sub hasta verkaufen**, d. i. wörtl. unter dem Speiße (*hasta*; weil im alten Rom anfangs nur bei Versteigerung der im Kriege erbeuteten Gegenstände, später aber überhaupt bei gerichtlichen Versteigerungen, Verpachtungen zc. ein Speiß aufgesteckt wurde), gerichtlich versteigern, verganten, an den Meistbietenden verkaufen; **Subhastation**, f. (*subhastatio*) die öffentliche, gerichtliche Versteigerung, Zwangsversteigerung, der öffentl. Auktion. — **Aktion**; **Subhastationsprozeß**, m. oder **Subhastationsaufordnung**, Zwangsvollstreckungsverfahren, Zwangsvollstreckungsordnung.

**sub hodierno diē**, f. unter dies.

**subjizieren**, l. (*subigere*) unterjochen, überwältigen; Heilk. unterarbeiten, vermengen (vgl. *Subaktion*); dah. auf Rezepten *subige*, abgef. **sub.**, d. i. verarbeite oder vermenge es.

**Subinfundation**, f. ml. die Erteilung eines Lehens seitens des Vajallen an einen Untervajallen.

**Subingressio**, f. nl. (v. l. *ingressio*, das Hineingehen) die Eintretung in eines andern Stelle.

**subintelligieren**, l. (*sub-intelligere*, v. *intelligere*, einsehen, verstehen) darunter verstehen; **subintelligiert**, hinzugedacht, hinzuverstanden.

**subito**, l. plötzlich, gleich; **Dont**, geschwind, schnell.

**subjizieren**, l. (*subjicere*, v. *jacere*, werfen, legen) unterwerfen, unterlegen — stellen, ordnen; eingeben, unter den Fuß geben; **Subjekt**, n. (l. *subjectum*) eig. das Untergelegte, die Unter- oder Grundlage; der Grundbegriff, der Gegenstand, von welchem in einem Satze etwas ausgesagt wird (entg. *Prädikat*); auch eine Person, entg. dem Objekt od. der Sache; ein Mensch hinsichtlich der Fähigkeit oder Tüchtigkeit zu einem (untergeordneten) Geschäfte; bes. ein Gehilfe in einer Apotheke; auch in verächtlichem Sinne statt Person gebraucht; **subjektiv** (spätl. *subjectivus*) oder **subjektivisch**, persönlich,

innerlich, was seinen Grund und Bestand in der Person hat, nicht in der Sache (entg. objektiv); dah. auch = einseitig, parteiisch; **subjektivieren**, persönlich oder innerlich machen, entg. objektivieren; **Subjektivismus** od. **Subjektivität**, f. nl. die Beschaffenheit und Eigentümlichkeit eines Gegenstandes; Persönlichkeit, Innerlichkeit, das Dasein in unserm Vorstellungs- und Erkenntnisvermögen; persönliche Anschauung od. Auffassung; **subjektives Verbum**, ergänzungsloses Zeitwort; **Subjektion**, f. l. (subjectio) die Unterwerfung; Redet. die Selbstbefragung.

**sub Jove**, f. sub divo.

**subjugal**, nl. (v. l. subjugare, d. i. eig. unterjochen) untergeordnet; **Subjugal-Ton**, m. nl. ein untergeordneter Ton.

**subjungieren**, l. (subjungere) unterordnend verbinden, beifügen, anknüpfen; **Subjunktion**, f. nl. die Beifügung, Anfügung; **subjunktio** (spät. subjunctivus), beigefügt, verbunden; anfügend, verbindend; **Subjunktiv**, m. (subjunctivus modus) Sprachl. = Konjunktiv, f. Modus.

**Subkollektion** oder **Subkollektion**, f. nl. (vgl. Kollekte u.) eine Untereinkommung; **Subkollekteur** (spr. — öhr), m. Untereinkommener, Untereinkommener, z. B. bei der Lotterie.

**Subkomitee**, n. ein Unterausschuss (vgl. Komitee); **Subkommission**, f. eine Unterkommission (vgl. Kommission).

**Subkonsequenz**, f. nl. (vgl. Konsequenz) die Folge aus einer Folge, untere oder zweite Folge.

**subkontrahieren**, nl. (vgl. kontrahieren) einen neuen Vertrag eingehen, durch einen neuen Vertrag verbinden.

**subkutän**, nl. (v. l. sub, unter, u. cutis, die Haut) zunächst unter der Haut befindlich; **subkutane Injektion**, f. Heilk. Einspritzung von Arzneistoffen (z. B. Morphium, Chinin u.) in das Unterhautzellgewebe; **Hauteinspritzung**.

**Sublapsarier**, auch **Supralapsarier**, pl. barb.-l. (v. lapsus, der Fall, bes. der Sündenfall) diejenige Partei unter den Calvinisten, welche annehmen, daß Gott die Menschen nur unter Voraussetzung der Sünde zur Verdammnis bestimmt habe, entg. den Supralapsariern.

**Sublation**, f. l. (v. toll, sustulsi, sublätum, aufheben) die Erhebung, Aufhebung.

**sublevieren**, l. (sub-levare) unterstützen, erleichtern, beistehen, bes. Amtshilfe leisten; **Sublevant**, m. (sublevans) ein Erleichterer, Helfer, Amtsgehilfe; **Sublevanten**, m. nl. eine Erleichterung, Unterstützung; **Sublevation**, f. l. (sublevatio) die Unterstützung, Amtshilfe.

**subligieren**, l. (sub-ligare, unten anbinden, unterbinden) verbinden; verpflichten; **Subligaculum**, n. l. Schurz, Schürze; Heilk. ein Bruchband; **Subligation**, f. (subligatio) die Unterbindung.

**sublim**, l. (sublimis; fr. sublime) erhaben, hoch; **Sublimität**, f. (l. sublimitas) die Erhabenheit, das Hohe und Große in der Rede, in den schönen Künsten u.; **sublimieren** (l. sublimare), erhöhen, emportreiben, verflüchtigen, durch Feuer einen Körper in Dampf verwandeln und diesen durch Abkühlung wieder erstarren lassen u. auffangen, vgl. destillieren; **sublimiert**, emporgetrieben, verflüchtigt u. in fester Form wiedergewonnen; **Sublimität**, n. (sublimitatum) das Emportriebene, Hinaufgeläuterte, was in Dampf verwandelt und in fester Form wiedergewonnen ist; im eigern Sinne = **Sublimat**, äzendes Quecksilber-

sublimat, salzjaures Quecksilberoxyd, Quecksilberchlorid oder Doppelt-Chlorquecksilber, die durch Sublimation eines Gemenges von schwefelsaurem Quecksilberoxyd und Kochsalz erzeugte höchste Verbindungsstufe des Quecksilbers mit Chlor; natürliches od. gediegenes Sublimat, Quecksilberhornerz, Hornquecksilber; **Sublimation**, f. nl. die Erhöhung, Emportreibung, Verflüchtigung eines Körpers und Verdichtung seines Dampfes zu fester Form; vgl. Destillation; **Sublimatorium**, n. der Emportreibungsort, die Läuterungsstätte; auch ein Verflüchtigungsmittel.

**sublizitieren**, nl. (vgl. lizitieren) an den Mindestfordernden ausbieten; **Sublitzitation**, f. die Ausbietung an den Mindestfordernden.

**sublozieren**, nl. (vgl. lozieren unter locus) wieder vermieten, in Afterpacht geben; **Sublotation**, f. die Unterpacht, Untermiete.

**sublunär(isch)**, nl. (v. sub, unter, u. luna, Mond) unter dem Monde befindlich, irdisch; vergänglich, veränderlich.

**Subluxation**, f. nl. (vgl. Luxation) Heilk. die Verzerrung, Verstauchung, unvollkommene Verrenkung.

**submarin(isch)**, nl. (v. sub, unter, u. mare, Meer) unterseeisch, unter dem Meere befindlich.

**submentäl**, nl. (v. mentum, das Kinn) unter dem Kinn befindlich.

**submergieren**, l. (sub-mergere) untertauchen, versenken; überschwimmen, unter Wasser setzen; **Submersus**, m. ein Ertrunkener; **Submerision**, f. (spät. submersio) die Untertauchung; gänzliche Überschwemmung.

**subministrieren**, l. (sub-ministrare; vgl. Minister und ministrieren) behilflich sein; darreichen, an die Hand gehen, Vorschub tun; **Subministratio**, f. (spät. subministratio) die Darreichung, der Vorschub; Handbietung zum Unterschleife, der Unterschleif.

**submittieren** (sich), l. (sub-mittere) sich unterwerfen, demütigen, sich ergeben, gem. zu Kreuze kriechen; **submiss** (l. submissus), unterwürfig, untertänig, ergeben, demütig; **Submissio**, f. (l. submissio, Nachlassung, Senkung der Stimme) die Unterwerfung, Demütigung; Demut, Untertänigkeit, der Gehorsam; (fr. soumission) die Uferung einer Arbeit für einen bestimmten od. den geringsten Preis; Verbindung, Ausschreibung; **Submissions-Offerte**, Angebot bei Bedingungen; **Submissarius** (auch Summissarius), m. nl. eig. der Stellvertreter eines kathol. Domherrn, ein Geistlicher, der statt eines Domherrn eine kirchliche Verrichtung besorgt; **Submittent**, m. (fr. soumissionnaire) ein Bietender, der die Uferung einer Arbeit für einen bestimmten Preis übernimmt od. übernehmen will.

**submovieren**, l. (sub-movere) zurücktreiben, weg-schaffen, entfernen.

**subnectieren**, l. (sub-nectere, v. nectere, knüpfen; vgl. Nexus) unten anknüpfen; hinten anhängen, anfügen.

**Subnormale** oder **Subnormal-Linie**, f. nl. höh. GröÙenl. das von der Normalen (s. d.) und Ordinate begrenzte Stück der Abszissenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

**Suboffizial**, m. nl. (vgl. Offizial unter Officium) ein Stellvertreter, bei der Kurfürsten bei der ehem. Krönung deutscher Kaiser.

**subordinieren**, nl. (v. l. ordinare, ordnen) unterordnen, unterstellen; **subordiniert**, untergeordnet.

untergeben, unterstellt; **Subordination**, f. die Unterordnung; Dienstgehorsam, Zucht, bes. im Soldatenwesen; **Subordinationismus**; m. die Unterordnungslehre, in der Kirchengeschichte die Lehre, nach welcher in der Dreieinigkeit der Sohn dem Vater, und der heilige Geist beiden untergeordnet sei; **Subordinatianer**, pl. die Anhänger dieser Lehre, eine christliche Sekte im 4. Jahrh., auch: Ausrüster.

**Subornieren**, l. (sub-ornäre, d. i. eig. ausrüsten, schmücken) zum Bösen abrichten, verleiten, heimlich anstiften; **Subornation**, f. nl. die heimliche Anstiftung, Abrihtung, Verführung zum Bösen, bes. heimliche Bestechung.

**Suboxyd**, n. l.-gr. (vgl. Dryd) Scheidel. Underoxyd, diejenige Oxydationsstufe eines Metalls, welche weniger Sauerstoff enthält, als die von demselben Metall gebildete Basis; vgl. Hyperoxyd.

**Subplantieren**, l. (sub- od. supplantare, eig. unterpflanzen, unterstellen) einem ein Bein stellen, ihn austreten, durch Hinterlist stürzen; **Subplantation**, f. nl. die Ausstechung, listige Stürzung eines andern.

**Subplumbäten**, pl. nl. (v. sub, f. d., u. plumbum, Blei) altrömische Silbermünzen mit bleiernem Kerne.

**Subprior**, m. nl. (vgl. Prior) ein Unter-Vorsteher; **Subpriorin**, f. Unter-Vorsteherin in Klöstern.

**sub quo cūquo título**, f. unter Titel.

**Subrektor**, m. nl. (vgl. Rektor) Unter-Vorsteher auf Gelehrten-Schulen.

**Subreptieren**, l. (subrepere, von repere, kriechen) erschleichen; **Subreption**, f. (l. subreptio) Hsr. die Erschleichung durch Verbergung od. Entstellung der Wahrheit; **Subreptionsfehler**, m. Fehler im Denken und Urteilen, welche durch sinnliche Täuschung, Mangel an Aufmerksamkeit, Übereilung, Unbesonnenheit zc. entstehen.

**Subrevision**, f. nl. (vgl. Revision) die nochmalige Durchsicht od. Durchmusterung.

**Subrogieren**, l. (subrogare) unterschreiben, an eines andern Stelle wählen od. setzen; einem andern sein Recht abtreten; **Subrogation**, f. nl. die Unterechiebung, Einsetzung an eines andern Stelle.

**Subsective Stunden od. Arbeiten**, pl. (l. tempora subseciva, operae subsecivae, v. subsecivus, eig. unten abgeschnitten, dah. was der Hauptsache entzogen wird, was nebenher geschieht) Nebenstunden, Nebenarbeiten; **Subsektion**, f. nl. (vgl. Sektion unter sezieren) die Unterabteilung, der Unterabschnitt.

**Subsektiv**, nl. (v. l. subsequi, nachfolgen) nachfolgend; **Subsequens**, n. l. das Nachfolgende, welches sich auf etwas Vorhergehendes bezieht.

**Subsella** od. **Subsellien**, pl. l. (sing. subsellum; sub, unter, u. sella, Stuhl, Sitz) niedrige Sitze für Zuschauer od. Zuhörer im Theater, im Gericht zc., bes. im Gegenfaz der höheren Sitze; Schulbänke; auch die Richterbank.

**Subsemifusa**, f. nl. (vgl. Semifusa) Tont. eine 32stel Taktnote.

**Subsenior**, m. nl. (vgl. Senior) ein Nachältester, Unterältester; in Studentenverbindungen der zweite Vorstand.

**Subsequens**, f. unter subsektiv.

**Subsidiär**, f. l. (subsidentia, von subsidiere, sich niederlegen, senken) Weisf. das Niederstinken, Zusammenstinken, die Verengerung, bes. der Pupille; der Bodenfaz, Niederschlag.

**Subsidium**, n. l. (v. subsidiere, sich niederlassen, in einen Hinterhalt legen) eig. der Hinterhalt, Rückhalt (die Reserve); überh. der Bestand, die Unter-

stützung; Hilfssteuer; pl. **Subsidien** (l. subsidia), Hilfsmittel, bes. Hilfsgelder, z. B. zur Führung eines Krieges, Hilfssteuern; **Subsidien-Ultanz**, ein Bündnisvertrag, durch den ein Staat dem andern Hilfsgelder oder Hilfstruppen, die aber in Sold des andern Staates treten, verspricht; **S.**

**Trottat**, m. ein Hilfsvertrag; in **subsidium juris**, zur Rechtshilfe, zu gerichtlicher Mithilfe, Beihilfe, Unterstützung zc.; **subsidärlich** (l. subsidarius), od. **subsidär**, fr. unterstützend, hilffreich, hilffleistend, zur Hilfe; dah. subsidiarische Verbindlichkeit, die erst dann eintritt, wenn ein anderer der seinigen nicht nachgekommen ist; subsidarisches Recht, dessen Grundsätze erst in Anwendung kommen, wenn ein anderes nicht ausreicht; subsidiarische Labung, die durch Hilfe eines andern Richters od. Gerichts geschehen kann; **Subsidia charitativa**, Steuern, die die Ritterchaft an Kaiser Karl V. und seitdem an alle nachfolgenden Kaiser zu zahlen hatte.

**subsignieren**, l. (subsignare, vgl. signieren) unterzeichnen, unterfertigen; **Subsignation**, f. (spät. subsignatio) Unterzeichnung seines Namens.

**subsistieren**, l. (subsistere; vgl. sistieren) bestehen, fortdauern, Bestand haben, sich halten; zu leben haben, auskommen, seinen Unterhalt haben; **Subsistenz**, f. nl. der Bestand, die Fortdauer; der Lebensunterhalt, das Auskommen.

**subscribieren**, l. (sub-scribere) unterschreiben, schriftlich sich anheißlich machen; **Subscribent**, m. (l. subscribens) ein Unterschreiber, Unterzeichner; **Subskription**, f. (l. subscriptio) die Unterschreibung, Unterzeichnung, Unterschrift; **Subskriptionsliste**, f. das Verzeichnis derjenigen, welche sich durch Unterschrift im voraus zu etwas verbindlich gemacht haben.

**sub sólo**, l. unter der Sonne; **s. s. nihil perfectum**, unter der Sonne gibt es nichts Vollkommenes.

**sub spo rati**, f. unter ratus.

**Substanz**, f. l. (substantia, von substare, dasein, bestehen) das Wesen, ein selbständiges, für sich bestehendes Ding; der Stoff, das Ganze eines Körpers, insofern es als aus ungleichartigen Teilen zusammengesetzt (also mehr chemisch, als mechanisch) betrachtet wird, versch. Masse; die Wesenheit, das Grundwesen, das Wichtigste, der wesentliche Inhalt, der Kern od. Hauptbestandteil, das Beste, Kräftigste einer Sache; pl. **Substanzen**, Stoffe, Bestandteile; Wesenheiten; **salva substantia**, Hsr. ohne daß der Stoff selbst angegriffen oder verbraucht werden darf; **substantiäl** (spät. substantiälis) oder **substantiell** (fr. substantiel), wesentlich, wesenhaft, selbständig; kräftig, nahrhaft, auch **substantiäl**, nl.; **substantiälter**, wesentlich, selbständig, dem Wesen, wesentlichen Inhalte nach; **Substantiälität**, f. die Wesenheit, Selbständigkeit; **substantieren**, Hsr. jemand mit den geistlichen Erfordernissen versehen; rechtlich begründen, mit Tatsachen begründen, mit Beweisen versehen; **Substantiering**, f. die Bestandtheilung; **Substantivum**, n. pl. — **va** od. — **ve**, Sprachl. ein Hauptwort, Dingwort (entg. Attributiv, Adjektiv); **Substantivum verbale**, = Verbal-Substantiv, f. d.; **substantivisch** (spät. substantivus), u. als Abverb auch **substantivo**, hauptwörtlich, selbständig.

**Substilar-Linie**, f. nl. (von sub, unter, u. stilus, Stift) die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

**substituieren**, l. (substituere, v. statuere, stellen)

eig. unterstellen; an eines andern Stelle setzen, nachverordnen, ersetzen, unterschieben; *Nipr.* zum Nacherben ernennen (vgl. heres substitutus); **eum facultate (od. iure) substituendi**, l. *Nipr.* mit der Befugnis (od. dem Rechte), einen Stellvertreter zu ernennen, z. B. in Vollmachten; **Substitut**, m. (l. substitutus) ein Stellvertreter, Amtsvertreter, Beigesetzter od. Nachgeordneter im Amte eines Aleren; **Substitution**, f. (spät. substitutio) die Beisetzung, Nacheinsetzung, Amtsvertretung, Ersetzung, Unterschlebung; *Nipr.* Nachbarvollmächtigung; Ernennung zum Nacherben; **Substitutionsmethode**, f. das Einsetzungsverfahren; **schriftliche Substitution**, Vollmacht.

**Substrat(um)**, n. l. (v. substernere, unterbreiten) eig. das Untergetriebene; die Grundlage, der zu Grunde liegende Stoff od. Gegenstand, der gegebene Fall (vgl. casu substrato); die Schicht, Lage; **pro substrata materia**, in Beziehung auf den vorliegenden Gegenstand.

**Substruktion**, f. l. (substructio, von substruere, unterbauen) das Unterbauen; der Unterbau, das Grundgebäude, die Grundlage.

**Subsultus tendinum**, m. l. (v. l. tendo, die Sehne) das Hüften der Sehnen, namentl. das Hüften der Muskeln des Vorderarmes im Todestampfe.

**subsumieren**, nl. (subsumere, v. sumere, nehmen) eig. darunter nehmen, mit befassen od. begreifen, unterstellen; folgern, das Besondere auf das Allgemeine, od. dieses auf jenes zurückführen und anwenden; auch = präsumieren; **subsumtion**, f. die Mitbegreifung, Unterstellung, Unterordnung; Folgerung, Zurückführung od. Anwendung des Besonderen auf etwas Allgemeines zc.; Voraussetzung; **subsumtiv**, unterstellend, unterordnend, voraussetzend.

**Subtangente**, f. nl. (vgl. Tangente) höh. Größentl. die Untertaste, Unterberührungslinie, das von der Tangente u. Ordinate begrenzte Stück der Abszissenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

**Subterfugium**, n., pl. —gia, nl. (v. l. subterfugere, unter der Hand entziehen, entweichen) die Ausflucht, der Vorwand, Hehelf.

**subtil**, l. (subtilis) fein, zart, dünn; genau, scharf; leicht, spitzfindig, scharfsinnig, verfeinert; **Subtilität**, f. (l. subtilitas) die Feinheit, Zartheit; Genauigkeit, Schärfe; der Scharfsinn; die Schlaueit, Spitzfindigkeit; **subtilisieren**, barb.-l. (fr. subtiliser) feiner machen, veredeln, verfeinern; grübeln, klügeln, spitzfindig sein; **Subtilisation**, f. die Verfeinerung, Verdünnung.

**Subtrahieren**, l. (sub-trahere, eig. darunter wegziehen, abrechnen, wegnehmen eine Zahl von der andern; **Subtrahend(us)**, auch **Subtrahent**, **Subtraktor**, m. die abzuziehende oder abziehende Zahl, der Abzieher, die Abziehungsl., entg. Minuendus; **Subtraktion**, f. nl. die Abziehung, der Abzug; **subtraktiv**, abziehbar, was sich abrechnen läßt; Größentl. von Größentl., die mit dem Subtraktionszeichen (—) versehen oder negativ sind, entg. additiv.

**subtropisch**, unter den Tropen (s. d.), in der heißen Zone befindlich od. vorkommend; auch: halbtropisch.

**Subularia**, f. nl. (v. l. subula, die Pflume) Wasserpflume; **subularisch**, pflumeförmig; **Subulärstrum**, n. Pflumenschabel.

**sub una specie**, f. unter Species.

**Suburbänium** (sc. praedium), n. l. (v. sub-urbänus, nahe bei der Stadt befindlich, v. sub, s. d., u. urbs,

Stadt) ein vorstädtisches Landgut, Landgut nahe bei der Stadt, Stadtgut; **Suburbänus**, m. ein Vorstädter; ein vorstädtischer Geinlicher, der die Amtsverrichtungen in den Vorstädten od. in nahegelegenen Dörfern zu besorgen hat; **Suburbium**, n. die Vorstadt.

**sub utraque etc.**, f. unter Species.

**Subvassal**, m. nl. (subvassalus, vgl. Vassal) ein Unter- oder Aler Lehnsmann.

**subvertieren**, l. (sub-vertire) zu Hilfe kommen, unterstützen, beistehen; **Subvention**, f. nl., auch **Subventionierung**, f. die Hilfe, Beihilfe; Unterstützung, bef. Staatsunterstützung; **subventioniert**, was eine Staatsunterstützung erhält.

**subvertieren**, l. (sub-vertere) umkehren, umstürzen, verwüsten, zerstören; **Subversion**, f. (spät. subversio) die Umstürzung, Umkehrung; der Umsturz, Untergang, Verfall; **subversio stomachi**, f. Heißt. eigentl. Umkehrung des Magens, starkes Erbrechen; **subversiv**, nl. umstürzend, zerstörend, zerrüttend.

**Succäde**, f. (it. succada, v. l. succus, Saft) eingefochter Fruchtstift; eingefochte Früchte, Wurzeln zc. in nasser u. trockner Gestalt; eingemachte Zitronenschalen.

**succedieren**, l. (succedere, von sub u. cedere, eig. unter etwas kommen od. gehen, hinein- od. herangehen) od. **fulgedieren**, nachfolgen im Amte, in der Regierung zc.; auch glücklich vonstatten gehen, gelingen; **succedän** (l. succedaneus), nachfolgend, stellvertretend. **Succedaneus**, m. ein Stellvertreter, = Vicarius; **Succedaneum**, n. das Notmittel, die Nothilfe; **Succedent**, m. der Nachfolger; **Succes**, m. (l. successus; fr. succès) der glückliche Erfolg, Fortgang, Ausgang, das Glück, der Beifall; **succes d'estime**, fr. (spr. hüßföh desithm) ein aus Achtung errungener Erfolg oder Beifall, Achtungserfolg, d. i. ein Erfolg, den ein zwar achtungswerthes, aber nicht außerordentliches Wert erhält, bef. aus Achtung vor dem sonst verdienten Verfassers; **succes de vogue** (vgl. Vogue), ein glänzender, ein rauschender Erfolg, der aber mehr der Mode und der Zeitstimmung, als dem wirklichen Verdienstes Wertes zuzuschreiben ist; **Succession**, f. (l. successio) die Folge, Folgerreihe, bef. Thronfolge von Regenten, Nachfolge, Erbfolge; die Erbschaft, der Nachlaß; **Successionspulver**, n. eig. Nachfolgepulver, d. i. Giftpulver, insofern es bisweilen gegeben worden ist, um eine Erbschaft zu erlangen od. Thronfolge zu bewirken; **S. Vertrag**, f. pactum successorium; **Universal-Succession**, Gesamtnachfolge, Erbfolge in die ganze Vermögensmasse; **Singular-Succession**, Sondernachfolge, in eine einzelne körperliche Sache; **successio ab intestato**, die gesetzliche oder natürliche Erbfolge ohne Testament; **succesiv** (spät. successivus), als Adverb **successive**, allmählich, nach und nach, aufeinanderfolgend; **Succesior**, m. der Nachfolger, Amtsfolger, „Nachfahr“ (Goethe), Erbe; Thron-

**Succin**, l. (succinctus, v. succingere, aufgürten, aufschürzen) eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, förmlich; **Succinctorium**, n. spät. eine Schürze; ein Gürtel, bef. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

**succinum**, abgef. **Succin**, n. l. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtine; **Succinat**, n. nl. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinit**, m. der Bernstein, auch eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

**Succin**, l. (succinctus, v. succingere, aufgürten, aufschürzen) eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, förmlich; **Succinctorium**, n. spät. eine Schürze; ein Gürtel, bef. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

**succinum**, abgef. **Succin**, n. l. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtine; **Succinat**, n. nl. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinit**, m. der Bernstein, auch eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

**Succin**, l. (succinctus, v. succingere, aufgürten, aufschürzen) eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, förmlich; **Succinctorium**, n. spät. eine Schürze; ein Gürtel, bef. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

**succinum**, abgef. **Succin**, n. l. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtine; **Succinat**, n. nl. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinit**, m. der Bernstein, auch eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

**Succin**, l. (succinctus, v. succingere, aufgürten, aufschürzen) eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, förmlich; **Succinctorium**, n. spät. eine Schürze; ein Gürtel, bef. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

**succinum**, abgef. **Succin**, n. l. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtine; **Succinat**, n. nl. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinit**, m. der Bernstein, auch eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

**Succin**, l. (succinctus, v. succingere, aufgürten, aufschürzen) eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, förmlich; **Succinctorium**, n. spät. eine Schürze; ein Gürtel, bef. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

**succinum**, abgef. **Succin**, n. l. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtine; **Succinat**, n. nl. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinit**, m. der Bernstein, auch eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

**Succoth**, pl. hebr. (v. sukka, Laubhütte) das Laubhüttenfest der Juden (jüd. Sühnes).

**Succubus**, m. nl. (v. succubare, unten liegen) ein böser Geist oder Kobold, welcher in weiblicher Gestalt die Männer bei Nacht plagen soll; vgl. Incubus.

**Succulent**, f. unter succus.

**Succumbieren**, l. (succumbere) unterliegen; verlieren einen Prozeß, einbüßen, straffällig werden; **Succumbenz**, f. nl. das Erliegen, Unterliegen; **Succumbenz-Gelder**, gerichtlich niedergelegte Straf- oder Verlustgelder.

**Succurrieren** (l. succurrere, von sub und currere, laufen) zu Hilfe kommen, beispringen; **Succurs**, m. nl. die Beihilfe, Hilfe, Verstärkung; bes. Hilfsmannschaft, Zuzug; **Succursalen**, pl. (succursales, sc. ecclesiae) Hilfs- oder Nebenkirchen; vgl. Filial.

**succus**, m. l. der Saft; pl. **succi**: etwas **in succum et sanguinem vertieren**, in Saft und Blut verwandeln, in Fleisch und Blut übergehen lassen, d. i. es sich ganz eigen machen; **succulent** (l. succulentus), saftig, saftvoll, nahrhaft, kräftig; **Succulentz**, f. nl. die Saftigkeit, Saftfülle; Nahrhaftigkeit, Kräftigkeit.

**Succussion**, f. l. (succussio, v. succutere, aufwärts schütteln, in die Höhe schütteln, aufrütteln) die Aufschüttelung, Erschütterung; Heilf. das gewaltsame Schütteln od. Rütteln eines Kranken, um gewisse Krankheiten zu erkennen od. zu erleichtern; **succussorisch**, m. (succussorius) aufwärts erschütternd, aufwärts stoßend, z. B. succussorische Bewegung eines Erdbehens, entg. undulatorisch.

**Sucrerie**, f. fr. (spr. süßr—; v. sucre, Zucker) eine Zuckereierei; Zuckerwerk.

**Sudamina**, pl. nl. (v. l. sudare, schwitzen) Heilf. Niz- oder Schweißblättern; **Sudarium**, n. l. das Schweiß Tuch; das Schweißbad; **Sudation**, f. (l. sudatio) das Schwitzen; **Sudatorium**, n. ein Schwitzbad, Schwitzkasten.

**sudetto**, it. (v. su, oben, u. detto = l. dictus etc., gesagt) oben gemeldet, oben gesagt; als Hauptwort: der Oben genannte.

**Sudra**, m. sanskr. (sūdra), pl. **Sudras**, die vierte u. unterste Volksabtheilung od. Kaste bei den Hindus, aus Handwerfern bestehend.

**Sueben**, pl. (l. Suēvi, d. i. die Schweisenden, die Freien) ein altdeutscher Volksstamm oder Völkerbund, Reste derselben waren die Chatten; später entstand aus Sueben das Wort Schwaben; dah. **suebieren** oder **suebieren**, barb.-l. Schwabenstreiche machen.

**Sueldo**, m. span. (= it. soldo, fr. sou, v. l. solidus) eine alte spanische Rechnungsmünze, = 12 Dineros, aber von ungleichem Wert; auch eine alte Goldmünze, ungef. = 1 Dufaten.

**Sueben**, pl. f. Sueben.

**Suffeten** (hebr. schōfetim, sing. schōfēt, v. schāfāt, richten herrschen), pl. Staatsvorsteher im alten Karthago.

**sufficit**, l. (sufficere, darreichen, verschaffen; hinlänglich vorhanden sein) es genügt, reicht hin; das **Sufficit**, als Hauptw. das Genügende, Hinreichende; **suffizient** (l. sufficiens), hinlänglich, zu reichend, satiam; **sufficiens quantitas**, f. die hinreichende Menge; **Suffizienz**, f. (spät. sufficientia) die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit; **Suffizance**, f. fr. (spr. hüßfäng) Selbstgefälligkeit, Aufgeblasenheit, Dünkel; **suffisant** (spr. hüßfäng, gew. —sant), selbstgefällig, dünkelhaft.

**suffilieren**, l. (suffigere) unten od. hinten anheften, anfügen; **Suffixum**, n., pl. **Suffiga**, Sprachl. eine Ableitungssilbe am Ende eines Wortes, Anhängesilbe (entg. Präfixum).

**Suffimen** oder **Suffimentum**, n. l. (von suffire, räuchern) das Räucherwerk, Räuchermittel; **suffioni**, pl. it. dem Erdboden entsteigende Wasserdämpfe, welche Vorläure u. verschiedene Gase mit sich führen, bei Siena etc.

**suffozieren**, l. (suffocare, v. sub u. faux, Gen. faucis, die Kehle) durch Zuschnüren der Kehle erwürgen; überh. ersticken; **Suffocation**, f. (l. suffocatio) die Erstickung.

**Suffragium**, n. l., pl. —gia oder —gien (fr. suffrage, spr. hüßrähig), die Stimme, Beistimmung, Wahlstimme; **suffrage universel** (spr. u. wie ii), m. das allgemeine Wahlrecht, das von Napoleon III. den Völkern zuerkannte und von ihm selbst mehrfach angewandte Recht, ihre Regierungsform durch allgemeine Abstimmung selbst zu bestimmen; **suffragia sanctorum**, pl. die Fürbitten der Heiligen; **suffragieren** (l. suffragari), einen durch seine Stimme begünstigen, zu einem Amte wählen, befördern; **Suffraganeus** oder **Suffragan**, m. nl. jedes zu Six u. Stimme berechtigte Mitglied eines Kollegiums von Geistlichen; bes. der einem Erzbischof untergeordnete Bischof; **Suffragan-Bischof**, m. Unter- od. Weibbischof; **Suffraganinnen**, f. Frauen, die das weibliche Stimmrecht fordern, Stimmrechtlerinnen.

**Suffrage**, f. engl. (spr. hüßrähig; von lat. suffragium, die Stimme), die Wahlstimme, Stimme; **Suffragettes**, pl. engl. (spr. hüßrähigets), Frauen und Mädchen, die das weibliche Stimmrecht verlangen, Stimmrechtlerinnen (besonders in England).

**Suffrutex**, m. l. eine Staube, ein Halbstrauch.

**suffulzieren**, l. (suffulcire, v. sub u. fulcire, stützen) unterstützen.

**Suffumigation**, f. l. (v. fumus, Rauch) die Veräucherung, i. Apokapnismuns.

**Suffusion**, f. l. (suffusio, v. suffundere, untergießen) die Unterergiebung, Unterlaufung; **suffusio cornæo**, Heilf. die Verdunkelung der Hornhaut im Auge; **s. lentis crystallinae**, die Verdunkelung der Kristalllinse, der graue Star; **s. nigra**, schwarzer Star; **s. sanguinis**, der Blutunterlauf.

**Suffi** od. **Soffi**, m. pers. (v. arab. sūfi, in Wolle gekleidet, v. sūf, Wolle, weiß derselbe, seiner strengen Lebensart gemäÙ, sich nur in Wolle kleidet; vgl. Soff) ein mohammedanischer Mystiker; **Suffismus** oder **Soffismus**, m. die mystische Lehre einer Glaubenspartei im Morgenlande, bes. in Persien und Indien, nach welcher alles in dieser Welt als identisch erscheint, der Mensch ein Ausfluß (vgl. Emanation) Gottes ist und zur Wiedervereinigung mit demselben zurückstrebt.

**suggieren**, l. (suggerere, eigentl. unterbringen, unterlegen; auch häufen, erhöhen; v. sub u. gerere) einem etwas eingeben, beibringen, ihn bereden; bes. hypnotisieren (s. d.) etwas einflüstern, was sie im hypnotischen Schlafe oder auch erst nach dem Erwachen ausführen müssen; **Suggestio**, f. (spät. suggestio) die Eingebung, Einflüsterung, bes. den im hypnotischen Schlafe Befindlichen; **suggestiv**, nl. eingebend od. einredend, verleitend; **Suggestiv-Fragen**, pl. versängliche Fragen des Richters an den Angeklagten, d. i. solche, in welche die zu bezeichnenden Thatfachen schon hineingelegt sind; **Suggestus**, m. l. ein erhöhter Austritt, Rednerstuhl.

**fugillieren**, l. (sugillare, entst. aus subcillare, von

sub, unter, u. cilium, Augenwimper) jemand ins Gesicht schlagen, so daß er blaue Flecke bekommt, blaunschlägen, bläuen; auch verhöhnen, beschimpfen; **fugillert**, blutunterlaufen; **Sugillat**, n. oder **Sugillatio**, f. (sugillatio) der Blutunterlauf, die Blutgeschwulst, ein blauer Fleck; eine Verhöhnung, Beschimpfung.

**Suhel**, m. arab. Name verschiedener größerer Sterne, bes. des Kanopus am Südhimmel.

**Suicent**, f. Suicent.

**Suicid(a)**, m. nl. (suicida; fr. suicide, v. l. sui, seiner, u. caedere, töten) ein Selbstmörder; **Suicidium**, n. der Selbstmord.

**sul juris** (sein), selbständig, mündig, f. auch unt. **jus suisse**, fr. (spr. hüßf' od. hüwiff') schweizerisch; **Suisse**, m. u. f. als Hauptw. Schweizer, Schweizerin; bes. ein Türstehler, Leibwächter, weil sich ehemals bes. Schweizer in Frankreich als solche verbanden; **à la suisse**, auf schweizerische Art, nach Schweizer-sitte; **point d'argent**, **point de Suisses**, fr. Sprw. (spr. pöäng darshäng, pöäng d'hüwiff'), kein Geld, keine Schweizer (nämlich Söldner).

**Suite**, f. fr. (spr. hüwif'; von suivre, folgen = l. sequi) das Befolge, eine Begleitung, bes. die militärische; die Dienerschaft eines großen Herrn; die Folge oder Folgereihe von Zimmern, Fortsetzung, der Zusammenhang; die Sammlung; Tonk. ein mehrteiliges Tonstück, aus einer Folge von kleinen Tonsätzen, meist Tänzen bestehend, ohne notwendigen Zusammenhang dieser Teile, wie ihn die Symphonie oder Sonate verlangt; die Suite wird auch Kammerfonate od. Tanzfonate genannt; Studenten-spr. (gem. gepfr. Schwite) = Duell; auch ein lustiger, mutwilliger Streich, ein Schwank; dah. **Suittler**, m. (spr. hüwitez, gem. Schwitjeh) ein lustiger Bruder, Schwänfemacher zc., ein Zechbruder, Nachtschwärmer, liebedlicher Burche; **à la suite**, im Befolge, von Offizieren, die augenblicklich nicht zu einer bestimmten Heeresabteilung gehören, sondern sich im Befolge des Feldherrn, bes. des Königs befinden, damit nach Bedarf über sie verfügt werden kann; **en suite** (spr. ang—), nach der Reihe, in einem weg; Suite machen, im Willardspiel ohne Unterbrechung die nötigen Points erreichen; **Suivante**, f. (spr. hüwiväng') die Begleiterin, Boje, das Kammermädchen.

**Sujet**, n. fr. (spr. hüßjeh; v. l. subjectum, vgl. Subjekt) der Gegenstand, Stoff einer Rede, Schrift, eines Kunstwerkes zc.; Tonk. der Hauptsatz, = Thema; **mauvais sujet** (spr. mowäh hüßjeh) ein schlechter Mensch, ein schlechtes Subjekt.

**Sutmana**, f. poln. (von sukno, Tuch) der aus grobem Tuch verfertigte Bauernrod der Polen und Galizier.

**Susu**, m. = Kuskus, f. d.

**Sulamith**, f. hebr. (v. schälom, Friede, Heil?) weibl. Name: die Friedfertige.

**Sulfur** oder **Sulphur**, n. l. der Schwefel, ein bekannter einfacher, nicht metallischer Körper; **Sulfat**, n., pl. **Sulfate**, schwefelsaure Salze, Vitriole; **sulfas ammoniacae**, m. nl. schwefelsaures Ammoniak, (Glaubers) geheimer Salmiak; **s. ferrösus**, Eisenvitriol; **s. lixivae**, schwefelsaures Kali, Doppelsalz, (Duplikat- od. Polyhydratsalz); **Sulfid** od. **Sulphid**, n. die Verbindung eines Grundstoffs, bes. Metalls, mit Schwefel; im engern Sinne: die höhere Schwefelungsstufe, während die niedrigere **Sulfur** od. **Sulphur** heißt; Berzelius nannte **Sulfide** die elektronegativen, **Sulfurete** die elektropositiven Schwefelverbindungen; Schwefelme-

talle; **Sulfite**, pl. schwefligsaure Salze; **Sulfonäl**, n. ein in der Heilkunde als Schläfmittel dienendes Drydationszerzeugnis von Essiggeist (Aceton) und Athylmercaptan; **Sulfosön**, n. mit schwefeliger Säure durchtränkter Schwefel, der als Desinfektionsmittel dient; **Sulfurätor**, m. der Schwefeler, eine kleine Maschine zum Bestreuen der Pflanzen mit feinzertelter Schwefelblume; **Sulfuraurätpastillen**, pl. Goldschwefeltügelchen, f. Antimon super sulphid; **Sulfurid**, n. Schwefel-Verbindung, bes. Schwefelmetall; **sulfurieren**, schwefeln, mit Schwefel sättigen; **sulfuriert** (l. sulfuratus), geschwefelt; **sulfurös** (l. sulfurösus), schweflig, schweflicht; **Sulfuration**, f. (l. sulfuratio) Schwefelung, Verbindung mit Schwefel.

**Sulbidisch**, in den casus obliqui **Sulbidisch**, m. der zwölfte od. letzte Monat des türkischen Mondjahres.

**Sultöten**, pl. ein aus Myriern und Griechen gemischter christlicher Volksstamm im Süden der Provinz Janina in den Gebirgen von Sulii.

**Sultadeh** und in den casus obliqui **Siltadeh**, m. der erste Monat des türkischen Mondjahres.

**Sulphur**, **Sulphid**, **Sulphuret** zc., f. Sulfur zc.

**Sultan**, m. arab. (sultän, d. i. eig. Heftigkeit, heftige Erregung, v. salita, hart, heftig sein, Gewalt ausüben; dann Macht, bes. königliche; König, Fürst) der türkische Machthaber, Großherr, Kaiser, auch **Großsultan**; **Sultan Ahmed**, **Sultan Mehmed**, **Sultan Selim**, drei der vorzüglichsten Moscheen in Stambul (od. Konstantinopel); **Sultane** od. **Sultanin**, f. Name der Gemahlinnen u. Töchter des türkischen Kaisers; **Sultane**, f. auch eine türkische Frauenkleidung nach Art der Sultanin; ein Federstrauf oder eine einzelne Feder; eine Art Zeug, Sommerstoff; ein türkisches Kriegsgewand; eine türkische Goldmünze, etwa 10 *A* wert; letztere auch: **Sultanne**, f. (arab. sultani); **Sultan-Feige**, f. eine Art großer Feigen; desgl. **S-Mosine**, f.; **Sultane Affak**, r. **Ahassak** (arab. khässaki sultän), f. **Ahassaki**; **Sultane Walide**, f. (türk. wälidch sult. v. arab. wälidch, d. i. Gebäuerin, v. walada, gebären) die Mutter des jederzeit regierenden Sultans; auch eine der vorzüglichsten Moscheen in Stambul; **sultanisch**, großherrlich, groß- od. zwingherrlich.

**Sulshumede**, f. eine Abart des deutschen Eisenfrischens.

**Sumach**, m. arab. (fr. u. prov. sumac, span. zumaque, it. sommaco, v. arab. summäk, v. samaka, hoch, lang sein), auch **Schmad**, der Gerber- oder Färberbaum in Südeuropa, und dessen Blätter, Beeren, Wurzeln u. Rinde, zum Rotfärben und Gerben, auch zur Bereitung des Corduans zc. gebraucht. Von einer Art Sumach, dem Kopal-Sumach, soll das Baumharz Kopal kommen, f. Kopal.

**Sumbul-Wurzel**, die Moschuswurzel (Radix Sumbul), eine bitter schmedende, stark nach Moschus riechende Wurzel, die von einer chinesischen Dolbenpflanze, Euryangium Sumbul, von den Chinesen Zsouma-Tschentuk genannt, herkommen soll; sie wurde früher zu Heilzwecken verwendet, jetzt nur noch in der Parfümerie; **Sumbulo-Säure**, aus der Sumbulwurzel gewonnen, gew. aber aus der Angelika-Wurzel, d. i. aus der Wurzel einer Dolbe, die Angelica, d. i. Engelwurz, heißt, dah. auch Angelika-Säure.

**Summa**, f. l. (v. summus, a, um, f. d.; dah. summa sc. res, die Hauptsache, dann das Ganze einer Sache.

die Summe, Gesammtzahl, der Inbegriff, Betrag, Verlauf, Inhalt; **in somma**, im ganzen, zusammengekommen; **summa summārum**, die Summe der Summen, der Gesamtbetrag, alles in allem, überhaupt; **ad summam**, in der Summe; **Summa per se**, Summe wie oben oder wie vorher; **summarisch**, nl. nach den Hauptstücken od. nach dem Hauptinhalte, zusammengefaßt, abgekürzt, bündig; in Vausch und Bogen; **summarischer Prozeß**, m. abgekürztes, unverzügliches Rechtsverfahren; **Summarium**, n l., pl. — **ria** od. — **rien**, Hauptinhalt; der kurze Inhalt einer Schrift; auch ein Briefster-Oberhemd. Chor- od. Messgewand; **summierem**, nl. zusammenrechnen oder — zählen, zusammenziehen in ein Ganzes; **Summation** oder **Summierung**, f. das Zusammenzählen, vgl. **Addition**; **Summänden**, pl. die zusammenzuziehenden oder zu addierenden Größen.

**Summanus**, m. l. eine urfrp. etruskische, dann römische Gottheit, angeblich Beiname des Pluto, als obersten Gebieters über die Manen oder Seelen der Abgeschiedenen.

**summa observantia**, f. unter summus.

**summarisch**, **Summarium**, **summierem**, f. unter Summa.

**summus**, a, um, l. (Superl. von **superus**, a, um, oben befindlich, der 2c. obere), der 2c. oberste, höchste, äußerste, vornehmste; **summa observantia**, mit größter Hochachtung; **in summo gradu**, im höchsten Grade, höchstmöglicherweise; **ad summum**, aufs äußerste, aufs höchste, höchstens; **summum bonum**, n. das höchste Gut; **summum jus etc.**, f. jus; **summus episcopus**, m. der höchste Bischof (in evangel. Staaten der Landesherr); **Summebischof**, m. die Würde und Macht des obersten Bischofs; Oberbischofswürde; **Summität**, f. (lat. **summitas**), die höchste Höhe oder Obermacht; **Summitäten**, blühende Stengelspitzen (in der pharmazeutischen Wissenschaft üblicher Ausdruck).

**Sumption**, r. **Sumption**, f. l. (sumptio, v. **sumere**, nehmen) eig. das Nehmen; die Annahme, Voraussetzung; Sprachl. ein bedingender Vorbesatz zu einem bedingten Nachsatze, z. B. wüßte ich —, so —; bei Rathol. die Geniehung der geweihten Hostie von Messpriestern; **Sumptorium**, n. nl. ein Empfangsröhrchen oder Löfelfeld für den Abendmahlwein in der griech. Kirche; **Sumptum**, n. lat. eig. das Genommene; nl. eine Abschrift (Kopie), entg. dem Original; daher eine zweite Ausfertigung in der päpstlichen Kanzlei, nach Verlust der ersten; **Sumptuargesetze**, pl. (l. **leges sumptuariae**) Aufwandsgesetze, Gesetze gegen den übermäßigen Luxus, besonders Tafelluxus; **sumtuß** (l. **sumptuosus**, a, um), kostspielig; kostbar, prächtig; **Sumptuosität**, f. (spätl. **sumptuositas**) der Aufwand, die Kostbarkeit, Pracht.

**Sun**, l. m. eine ehemal. pommersche Rechnungsmünze, =  $\frac{1}{2}$  Schilling Lübis; f. auch **Sun**.

**Sun** od. **Sunn**, 2. m. der Sunhanf, Madraschanf, ostindischer Hanf, eine der Jute ähnliche Spinnfaser, von der ostindischen Pflanze **Crotolaria juncea** (binfenähnliche Klapperhülse) gewonnen; in England zu Packtuch, Seilertwaren 2c. verarbeitet.

**Sunderbund**, n. ein niedrigliegendes, waldiges und meistens überschwenmtes Uferland in Indien, bes. in der Provinz Bengalen.

**Sunn**, f. **Sun** 2.

**Sunna**, f. (arab. **sunnah**, Gesetz, v. **sanna**, einrichten, als Gesetz vorschreiben) auch **Sunnat**, **Sun-**

**net**, die Sammlung aller Nachrichten von Mohammeds Leben, Reden und Taten, welche den danach genannten Sunniten nächst dem Koran als göttliches Gesetz gilt; vgl. **Schitten**.

**sno conto**, f. Konto.

**Suomi** od. **Suomen-maa** (d. i. Seenland), n. der einheimische Name für Finnland; **Suomalainen**, m. Finnländer; **suomische Sprache**, die Literatursprache der zum finnisch-schwedischen Sprachstamm gehörenden Völkerstämme.

**Suobetaurilia**, pl. l. (v. **sus**, Schwein, **ovis**, Schaf, u. **taurus**, Stier) das bei den alten Römern nach geendigter Volkszählung übliche Sünopfer, in einem Schweine, einem Schafe und einem Rinde bestehend.

**super**, lat. Vorwort: über, in vielen Zusammenf. auch mit deutschen Wörtern, z. B. **superflug** 2c.

**Superabundanz**, f. spätl. (**superabundantia**; vgl. **Abundanz**) der Überfluß.

**superarbitrierem**, nl. (vgl. **arbitrierem** unter **Arbitrator**) über etwas entscheiden in höherer Instanz, wenn schon einmal entschieden worden ist; **Superarbitrium**, n. die Entscheidung in höherer Instanz, Obergutachten, Oberentscheidung.

**superascendierem**, nl. (vgl. **ascendierem**) übersteigen.

**Supercation**, f. unter **superieren**.

**superb**, l. (**superbus**) od. **fäuperbe**, fr. (spr. **füperb**) eig. stolz, übermüthig; prächtig, kostbar, vortreflich, herrlich, sehr schön; **Superbiloquentia**, f. lat. (**superbiloquentia**) Großsprecheri, das übermüthige Reden.

**Supercargo**, f. unter **Cargo**.

**Supercessionem**, pl. nl. Freisprechungen.

**Supercherie**, f. fr. (spr. **füperch'rie**; span. **supercheria**, it. **supercheria**, **sovercheria**, von **soverchio**, überflüssig, übermäßig, lat. gleichf. **super-culus**, von **super**, über, f. d.) die Überlistung, Betrügerei, Falschheit.

**superciliar**, nl. (**superciliaris**, v. lat. **supercillum**, Augenbraue, un eig. für Ernst, Stolz) zu den Augenbrauen gehörend, oder dieselben betreffend; **supercillios**, l. (**supercilliosus**) zu ernsthaft, finstern, streng; stolz, anmaßlich; **Supercilliosität**, f. nl. Anmaßlichkeit, Dünkelhaftigkeit.

**Superdividende**, f. ein den vertragmäßigen Gewinnanteil übersteigender Betrag, Übergewinnanteil (vgl. **Dividende**).

**Superelcta**, f. l. (**super-electa**, vgl. **eligieren**) die Auserwählteste, nämli. Schafwolle, die feinste Art von Schafwolle.

**supereminēt**, l. (**super-eminens**, vgl. **eminiere**) überragend, sehr überragend; **Supereminenz**, f. (spätl. **supereminencia**) die höhere Würde, der Oberrang, Vorrang.

**supererogieren**, spätl. (**super-erogare**, eig. übermäßig ausgeben od. auszahlen, vgl. **erogieren**) nl. auch **supererogativ handeln**, über die Gebühr oder überpflichtig handeln, sich versteigen, mehr geben oder tun, als man schuldig ist; **Supererogation**, f. die Überg Gebühr, Überpflicht, über das Pflichtmaß hinausgehende Leistung; Übertreibung; **opus supererogationis** oder **supererogatum**, n. ein überpflichtiges gutes Werk, bei den Scholastikern: die Verdienste der Heiligen, welche sie sich über das von den Menschen verlangte Maß ihrer Handlungen erwarben.

**superfein**, l.-dtisch. überfein, überaus fein.

**superficies**, f. l. (v. **super** u. **facies**, f. d.) die Oberfläche; Außenseite; Nspr. das Übergebäude, alles, was auf der Oberfläche eines Grundes od. Bodens

gebaut od. gepflanzt ist; **Superficiarius**, m. spätl. eig. ein Oberflächner; Npr. Bewohner eines fremden Grundes, der fremden Grund und Boden bebauen und das darauf Errichtete gegen eine jährliche Abgabe nutzen darf; **superfiziell** od. **superfiziell** (lat. superficialis, fr. superficiel), auf der Oberfläche befindlich oder dieselbe betreffend, oberflächlich, leicht, oberhin.

**Superfluum**, n., pl. **superflua**, I. (v. superfluere, überfließen) etwas Überflüssiges, das Zuviel; **superflua non nocent**, Überflüssiges schadet nicht, besser zu viel als zu wenig.

**Superfötation** u. **Superföundation**, f. nl. (vgl. Fötus und Föundation) die Überfruchtung, Überschwängerung, Nachempfangnis, nochmalige Befruchtung während der Schwangerschaft; auch ein üppiges Wachstum, Überwuchs bei Pflanzen.

**superieren**, I. (**superare**) überschreiten, übersteigen; übertreffen, überlegen sein; **Superation**, f. (lat. superatio) das Übersteigen, Übertreffen, der Vortritt; Sternf. der Überschuß des Laufs eines Planeten, um wieviel er sich geschwinde bewegt, als ein anderer.

**superieur** etc., f. unter superior.

**Superimpregnation**, f. nl. (vgl. imprägnieren etc.) Überfrüchtigung.

**Superindukt**, n. nl. (v. super-inducere, eig. darüberziehen) eine außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer, welche aufgelegt wird, wenn die gewöhnlichen für die Staatsbedürfnisse nicht hinreichen.

**Superindument**, n., spätl. (v. superinduere, darüber anziehen) das Überkleid, Oberkleid.

**superinspizieren**, spätl. (vgl. inspizieren) die Oberaufsicht führen.

**Superintendent**, m. nl. (v. superintendere, über etwas die Aufsicht haben; vgl. intendieren) ein Oberaufseher, bes. Kirchen- und Schul-Aufseher eines Bezirks, der gew. zugleich auch selbst ein Pfarr- und Predigtamt bekleidet. Im Jahrhundert nach der Reformation Aufseher (niederd. *Dpmerker*) genannt; der oberste Geistliche einer evangelischen Ephorie; **Superintendentur**, f. das Amt, die Würde, auch die Wohnung und der Bezirk oder Aufsichtskreis desselben, die Oberaufsicht.

**Superinventarium**, n. nl. (vgl. Inventarium) der Vorrat, die Bestandsvermehrung; dasjenige, was ein Pächter an Wirtschaftssachen verbessert oder vermehrt hat.

**superior**, I. (Kompar. v. **superus**, oben befindlich) der etc. obere, höhere, vornehmere; fr. **superieur** (spr. hüperioör), höher, erhabener, vorzüglich, überlegen, hervorragend; der **Superior**, I., od. **Superieur**, f. der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher; die **Superiorin**, die Vorsteherin, Vorgesetzte, z. B. in Klöstern; das **Superieur**, Übergewicht, z. B. ein **Superieur** über jemand haben, d. i. ihm überlegen sein; **Superiorität**, f. nl. (fr. **superiorité**) die Erhabenheit, Überlegenheit, Übergewalt, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang; **superioritas territorialis**, die Landeshoheit, Landesherrlichkeit, landesherrliche Gewalt.

**Superlativ(us)** (sc. gradus), m. lat. Sprachl. die höchste Steigerungsstufe, der höchste Grad, f. **Grad**; in **superlativo**, im höchsten Grade.

**Supernatanz**, f. nl. (v. I. **supernatare**, oben oder darüber schwimmen) Heil. Überschwimmung; Überfülle an Säften.

**Supernaturalismus** od. **Supranaturalismus**, m. nl. (vgl. Naturalismus) der Offenbarungsglaube, der Glaube an eine unmittelbare u. über-

natürliche, über die Prüfung der menschlichen Vernunft erhabene göttliche Offenbarung der Religion, entg. **Naturalismus** und **Rationalismus**; **Supernaturalist**, m. ein Offenbarungsgläubiger (entg. **Naturalist** und **Nationalist**).

**Supernumerar(us)**, m. spätl. (vgl. Numerus etc.) od. **Supernumerär**, m. ein Überzähliger, der über die gewöhnliche Beamtenschaft und daher noch nicht fest angestellt ist; **supernumerär**, überzählig.

**superordinieren**, überordnen, höher ordnen.

**superorthodox**, I.-gr., b. **hyperorthodox**, f. d., **Superorthd**, n. I.-gr., b. **Hyperorthd**, f. d., **superorthogisch**, f. **hyperorthogeniert**.

**Superpellicium**, n. nl. (v. I. **super**, über und **pelliceus**, aus Fell od. Pelz [pellis] gemacht) das leinene Gewand der Priester, das sie bei geistlichen Verrichtungen über dem Pelzmantel (**pellicium**) trugen, das Chorhemd; vgl. **Sürpis**.

**Superphosphat**, n. nl. überphosphorsaurer oder phosphorsaurer Kalk, mit Schwefelsäure behandeltes Knochenmehl, ein Düngemittel.

**Superpforte**, f. nl. (v. I. **super porta**, über der Thür) ein Türstück, eine Verzierung oder ein Gemälde über einer Thür; vgl. **Sürpforte**.

**Superposition**, f. I. (**superpositio**, v. **superponere**, darüberlegen) Übereinanderlegung, die Verlängerung, Ausdehnung über die geordnete Zeit, z. B. des Fastens.

**Superproportion**, f. lat. (vgl. Proportion) das überliegende Verhältnis, Übermaß.

**Superpurgation**, f. nl. (vgl. purgieren etc.) eine zu übermäßige Reinigung oder Abführung; **superpurgativ**, übermäßig reinigend.

**Superrevision**, f. nl. (vgl. revidieren etc.) die Nachprüfung, nochmalige Durchsicht od. Prüfung, bes. von Rechnungen; **Superrevisions-Zustanz**, f. Nachprüfungsbehörde oder -stelle; **superrevidieren**, nachprüfen.

**Superroyal-Papier**, n. I.-fr. (v. I. **super**, über, u. fr. **royal**, f. d.) ein sehr großes Papierformat, die Mitte zwischen **Royal**- u. **Imperialpapier** haltend.

**superfaturieren**, nl. (vgl. **faturieren**) überfättigen; **Superfaturation**, f. Überfättigung.

**superfedieren**, lat. (**supersedere**, eig. über etwas sitzen) sich einer Sache überheben, sie verschieben, unterlassen; **superfedativ**, barb.-l. aufschiebbar;

**Superfedas**, n. nl. (eig. man unterlasse) ein gerichtlicher Einhaltbefehl in England; **Superfession**, f. nl. die Auslösung, der Aufschub.

**Superfcription**, f. nl. (v. **super-scribere**, darüber schreiben) die Überschrift, Aufschrift.

**Superfition**, f. I. (**superstitio**, v. **superstare**, also eig. das Stehenbleiben über od. bei etwas, das Betroffenen, die Angst vor etwas) der Aberglaube; **superfittios** (I. **superstitiosus**), abergläubisch.

**Superfruktion**, f. nl. (v. I. **superstruere**, darüberbauen) die Überbauung.

**Supertunika**, f. nl. (vgl. **Tunika**) ein Überkleid, Überrock, bes. der von Goldstoff gemachte für einen König von Großbritannien bei seiner Krönung.

**superwitzig**, I.-dtsh., f. **super**.

**Supinum**, n. I. (von **supinus**, a, u., rückwärts gebogen) Sprachl. eine Form der lat. Zeitwörter, im Deutschen durch den Infinitiv mit **zu** oder **um** zu ausgedrückt, eigentl. ein Verbalsubstantiv nach der 4. Deklination, von dem jedoch nur **Akkusativ** und **Ablativ** gebräuchlich sind; **Supination**, f. I. (**supinatio**, v. **supinare**, rückwärts beugen) die Zurückbeugung, das Liegen auf dem Rücken; bes. die Bewegung der Armspeiche um die Ellbogenröhre,

wobei der Handrücken nach unten liegt, entg. Pro-  
nation; **Supinator**, m. neulat. der Rückwärts-  
dreher, einer der Muskeln, welche jene Bewegung  
vollziehen.

**Suppedaneum** od. **Supplantaneum**, n. nl. (v. l.  
sub, unter, u. pes, Fuß, planta, Fußhohle) Heißt  
ein breiter Umschlag um die Füße; **Supplantanz-  
Mittel**, n. Fußhohlen-Mittel; **suppeditere**, l.  
(suppeditare) Vorwärts tun, darreichen, ausbelfen,  
beihilflich sein; zuschieben, leihen; **supplantieren**  
(l. supplantare), den Fuß unterschlagen, einem ein  
Bein stellen, ihn stürzen.

**Suppleant**, **Supplement**, **suppletorisch** zc., f.  
unter supplieren.

**Supplizieren** (l. supplicare, eigentl. niederknien, die  
Knie beugen, v. sub, u. plicare, falten), demüthig  
bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen, bittend  
einkommen, auch **supplicando** einkommen; **Sup-  
plikant**, m. (supplicans), pl. —en, ein Bittsteller,  
Ansucher, Eingebor einer Bittschrift; **Supr.** wer eine  
Supplikation (s. d.) vorträgt; **Supplikation**, f.  
(l. supplicatio) die Demüthigung bef. vor Gott, ein  
Dankefest, Buß- u. Verzeih bei den alten Römern;  
jetzt gew. = **Supplik**, f. (fr. supplique) eine de-  
müthige Bitte, bittende Vorstellung, Bittschrift, ein  
Gesuch; **Supr.** nochmalige Erläuterung des Rechts  
eines Beklagten nach einem ihm nachtheiligen Ur-  
theile; **Supplicium**, n. lat. eig. das Niederknien;  
dah. das demüthige Bitten; die Lebens- od. Leibes-  
strafe, Hinrichtung, Marter.

**Supplieren**, l. (supplere; fr. suppléer) ergänzen,  
nachtragen, ersetzen, hinzudenken; **Suppleant**, m.  
fr. (spr. hüppleang) ein Aushelfer, Stellvertreter,  
überzähliger Diensthelfer, der eines andern Stelle  
in dessen Abwesenheit vertritt; **Bittsteller**; **Sup-  
plement**, n., pl. —e, l. (supplémentum, pl. —a)  
ein Ersatz, Zusatz, Nachtrag, die Ergänzung, Ver-  
vollständigung, Nachtrag, Anhang, Zugabe eines  
Buchs; Wechl. der Ergänzungsbogen od. -Winkel,  
der Kreisbogen, der einen andern zum Halbkreise,  
oder der Winkel, der einen andern zu 180° ergänzt,  
auch **Supplementarbogen** zc.; **Supplementen-  
band**, m. ein Ergänzungsband; **Supplementär-**  
od. **supplementär(isch)**, nl. supplementarius, fr.  
supplémentaire) Ergänzungs-, ergänzend; **Sup-  
plent**, m. Hilfslehrer; **suppletorisch** od. als Ad-  
verb **suppletorie**, nl. ergänzend, nachträglich, zu-  
sätzlich; **Suppletorien-Klage**, f. eine Ergänzungs-  
klage, gegen die eingesetzten Erben geführt von dem-  
jenigen, welcher an seinem Wirththeil verlegt  
worden ist.

**Supponieren**, lat. (supponere) unterlegen, unter-  
schieben; voraussetzen, annehmen, meinen, glauben,  
wähnen; **Suppositum**, n. das Vorausgesetzte, An-  
genommene; **Supposita** oder **Supposititia**, pl.  
untergeschobene Dinge; **Supposition**, f. (l. sup-  
positio) die Unterschlebung; Voraussetzung, An-  
nahme, Vermutung, der angenommene Satz (Hy-  
pothese); **Suppositorium**, n. nl. Heißt ein Stuhl-  
od. Eisenstapfen, eine Seztugel, Stechpille; **su-  
positorium uterinum**, ein Mutterkranzhalter.

**Support**, m. fr. (spr. hüppöhr, vom l. supportare,  
herbeibringen) die Stütze, Auflage, an Drehbänken  
eine (von Maubslay in London erfundene) sich selbst-  
föhrig fortbewegende Vorrichtung, in welche der  
Drehstuhl eingespannt wird, Werkzeugschlitten;  
**Supportbewegung**, Kreuzbewegung.

**supportabel**, l.-fr. (fr. supportable, v. supporter,  
ertragen) erträglich, leidlich. (sind Tag.

**Supporto**, m. it. Zins auf Wechsel für den Monat

**Supposition**, **Suppositum** zc., f. unter suppo-  
nieren.

**supprimieren**, l. (supprimere, v. premere, drücken)  
unterdrücken, dämpfen, verhalten; weglassen, strei-  
chen; verbergen, vertuschen; **suppresso nomine**,  
mit Unterdrückung od. Verschweigung des Namens;  
**Suppression**, f. (l. suppressio) die Unterdrückung,  
Verhaltung auszulehrender Stoffe; Verheim-  
lichung, Verschweigung.

**supra**, lat. über, oben, oberhalb; auf der oberen  
Fläche, am oberen Theile; **ut supra**, wie oben, wie  
vorhin.

**Supralapsarier**, pl. barb.-l. unter den Kalvinisten  
diejenige Partei, welche glaubte, daß Gott schon  
vor dem Sündenfalle die Menschen zur Seligkeit  
oder zur Verdammnis bestimmt habe; vgl. Sub-  
lapsarier.

**Supranaturalismus**, s. Supernat.—

**Supraporte**, f. nl. = Superporte, s. d.

**Supræmus**, m. l. (supræmus, a, um, Superl. von  
supërus, a, um, oben befindlich) der Oberste, Höchste;  
**Suprematie**, f. (fr. suprématie) u. **Supremät**,  
n. od. m. nl. die Oberaufsicht u. Obergewalt, bef.  
des Papstes über die Bischöfe und Kirchen; **Su-  
premat-Gid**, m. (engl. oath of supremacy, spr.  
oh'ß öw hüpremmähi) ein Eid, der dem Könige  
von England als Oberhaupt der Kirche geleistet  
werden u. durch welchen man sich von Roms geist-  
licher Oberhererschaft lossagen mußte, von Hei-  
rich VIII. eingeföhrt und 1791 aufgehoben.

**sur**, fr. (spr. sür; v. l. super, prob., span. u. port.  
sobre) über, auf zc., in Zusammenf. wie Sürcharge,  
Sürporte zc., f. d.; als Hauptw. n. die höchste  
Farbe im L'hombrespiel.

**sür**, fr. (spr. hühr; altfr. seür, segur, prob. segur,  
v. l. securus) sicher, gewiß.

**Sura**, f. 1. f. Sure; 2. auch **Suri**, malabar. ein  
geistiges Getränk, aus dem Safte der Kokoßnuß  
bereitet.

**Sürabondance**, f. fr. (spr. sürabongdängß) =  
Superabundanz, f. d.

**sürantert** (fr. surannée), verjährt, veraltet, ver-  
blüht.

**Sürbekerseide**, f. die beste u. feinste persische Seide.  
**Sürcharge**, f. fr. (spr. sürcharß) vgl. Charge) Über-  
last, Überladung; **sürchargieren** (fr. surcharger),  
überladen, überlasten.

**Sürcoup**, m. fr. (spr. sürküß; vgl. Coup) ein Über-  
stich im Kartenspiel mit einem höheren Trumpf  
über den Trumpf des andern; **sürcoupieren** (fr.  
surcouper), mit einem höheren Trumpf überstechen.

**Surdität**, f. l. (surditas, v. surdus, taub) die Taub-  
heit, das üble Gehör; **surditas nervosa**, die von  
den Nerven herrührende Taubheit; **s. organica**,  
die von den Gehörwerkzeugen herrührende Taub-  
heit; **surdomutitas**, f. nl. die Taubstummheit.

**Surc**, **Sura**, f., pl. **Suren** od. **Suraten** (v. arab.  
surā, pl. surat, eig. Zeichen, Spur; Ehrenstufe,  
Grad), die Abschnitte oder Kapitel des Korans,  
deren 115 sind.

**Surf**, m. engl. (spr. förf) die Brandung, der Wellen-  
schlag, das sich am Ufer zu Wellen aufstürmende  
Meerwasser.

**Sürface**, f. fr. (spr. sürfächß; vgl. Face) die Ober-  
fläche, Außenseite.

**Surge**, f. fetze, ungewaschene Wolle aus der Levante  
und Verberei.

**Sürintendant**, m. fr. (vgl. Intendant) ein Ober-  
aufseher (Superintendent); **Sürintendance**,  
f. (spr. sürängtangdängß) die Oberaufsicht.

**Curiaft**, Saft der Wein- und Kokospalme, der durch Anbohren des Stammes gewonnen wird, Palmwein; er wird frisch und gegoren genossen.

**Curlo** od. **Burlo**, m. früher ein Gewicht in Aleppo, = 27,5 Mottel = 63,118 kg.

**Surme**, m. pers.-türk. ein feines Augenpulver aus Spiegglas, womit die Türkinnen den Glanz und Reiz des Auges erhöhen.

**Sürmülot**, m. fr. (spr. hürmülöh; v. mulot, Feldmaus, Hamster) die große Waldratte oder Wanderratte. [merüt.]

**Järnumerär**, fr. (surnuméraire) = supernumerone od. **Serone**, f. (fr. suron; vgl. span. sera, seron, großer Korb zum Fortschaffen von Waren) ungegerbte Ochsenhaut zum Einballen trockener Waren, z. B. Mandeln, Indigo etc., und der damit zusammengechnürte Warenballen selbst; ein Reitrod.

**Sürpeltz**, f. fr. (spr. hürplih; für surpeltis, prov. sobrepeltiz = nlat. superpellicium, f. d.) das Chorhemd der katholischen Geistlichen.

**Jürplomb**, fr. (spr. hürplóng; von plomb, Blei; eig. über das Weilot hinaus) schief hängend, nicht senkrecht.

**Sürplüs**, m. fr. (spr. hürplüh; v. plus, mehr, das Mehr) der Überschuß, Reiz; die Mehrbezahlung;

**Sürplus-Reservat**, n. Vorbehalt des Mehreren.

**Sürpoids**, n. fr. (spr. hürpod; von poids, das Gewicht) das Übergewicht.

**Sürporte**, n. fr. (spr. hürpört; d. i. eig. über der Tür) Mal. das Türstück; vgl. Superporte.

**Jürprenieren** (spr. hür—), fr. (surprendre) überraschen, überrumpeln, bestürzen, in Erstaunen setzen; **Jürpreniert** (fr. r. surpris), überrascht, bestürzt; **Jürprenant** (spr. hürp'ráng), überraschend, eritaunlich, wunderbar; **Sürprise**, f. (spr. hürprih') die Überraschung, Überrumpelung; die Bestürzung, das Erstaunen.

**Surra**, f. türk. (wohl = arab. surá, Zeichen, f. Sure) der Stempel mit dem Namenszuge des Sultans; vgl. Tughra.

**Sürrah-Emini**, m. türk.-arab. (v. arab. surrah, Geldbeutel, und emin, Aufseher) der Schatzmeister auf der Mehtapilgerfahrt.

**Jürzipieren**, l. (surripère; v. rapère, raffen, rauben) heimlich wegnehmen, entwenden.

**Jurogieren**, l. r. jurogieren, f. d.; auch **Surogát**, n. nl. ein Stellvertreter, Ersatz, Ersatzmittel; bes. eine Ware, welche die Stelle einer andern vertritt, ihr aber an Güte nicht gleichkommt.

**Surát**, n. türk. (auch sersát; zigei. aus den beiden Imperativen sur u. sät, d. i. führe aus und verkaufe) ein den Kaufleuten erteilter Erlaubnißschein zur Ausfuhr und zum Verkauf von Getreide.

**Süréance**, f. fr. (spr. hürhéang; v. surseoir, aussetzen, aufschleiben) Aufschub, Anstand, Frist, verlängerte Zahlungsfrist.

**sursum**, l. aufwärts, in die Höhe, empor; **sursum corda**; empor die Herzen! erhebet die Herzen; in der katbol. Kirche eine Aufforderung an das Volk, welches darauf erwidert: habemus ad dominum, d. i. wir haben sie zu dem Herrn (gerichtet); **Sursumversion**, f. nl. die Aufwendung, besond. der Augen; Überständigkeit.

**Surtaxe**, f. fr. (spr. hürtax) Zollausschlag, Nachsteuer, Zuschlag; **surtax d'entrepôt** (sprich: — dängtrpöh) Zwischenlagersteuer.

**Sürtrot**, m. fr. (spr. hürtüh) eig. ein Überzieher, großer Ueberrod; ein Tafelaufsatz oder Geschirr, welches Zucker, Salz, Pfeffer etc. enthält.

**Surtur**, m. altnord. (v. isländ. surtr, dän. sort, schwarz) Fabel, ein Riese, mit glühendem Schwerte bewaffnet, welcher in Muspelheim (f. d.) herrscht und ein unversöhnlicher Feind der Asen ist; **Surtur-Brand**, m. (isl. surtar-brand, dän. sorte-brand) ein in Island gefundenes Fossil, welches für versteinertes Holz gehalten wird und aus welchem man Kohlen brennt, holzige Braunkohle.

**fürveillance** (spr. hürvej—), fr. (surveiller, von veiller, wachen) etwas überwachen, Aufsicht führen; **Sürveillance**, f. (spr. hürvejáng; die Aufsicht, Überwachung, Wachsamkeit; bes. polizeiliche Aufsicht; **Sürveillance**, m. ein Beaufsichtigter.

**Sürvivance**, f. fr. (spr. hürwiváng; v. survivre, überleben) Überlebend, Anwartschaft, versprochene Nachfolge beim Überleben jemand's; vgl. Expektanz.

**Sufána**, f. hebr. (schuschán, schuschannáh) weibl. Name: die Weiße, Littenreine.

**Sufette**, f., oder **Suschen**, n. weibl. Name, Berkl. von Susanna.

**Süstit**, f. Süßlit.

**sus Minervam (docet)**, l. Sprichwort eig. das Schwein (belehrt) die Minerva, d. i. der Dummere den Klügeren, od. das Ei will klüger sein als die Henne; auch **no sus Minervam (docet)**, möge nicht das Schwein die Minerva (belehren).

**suspekt**, l. (suspectus, v. suspicere, d. i. eig. von unten her ansehen; dann: im Verdacht haben) verdächtig, im Verdacht, anrüchig; **Suspizition**, f. (l. suspicio) der Verdacht, Argwohn; **suspiziös** (l. suspiciosus), Verdacht habend, argwöhnisch, mißtraulich.

**suspendieren**, l. (suspendere, fr. suspendre, spr. hüsängdr', eig. aufhängen) aufschieben, anstehen lassen, unentschieden lassen, aussetzen, z. B. sein Urteil; auf einige Zeit des Amtes entsetzen, od. außer Amtstätigkeit setzen, auf eine Zeitlang absetzen; Kfsspr. die Zahlung einstellen; **suspendierte Stoffe**, schwebende Stoffe, Schwimms- od. Sinkstoffe; **Suspendierkraft**, Kraft zu lösen; Kraft, Sinkstoffe schwebend zu erhalten; **suspendu**, fr. (spr. hüsängdñ) aufgehoben; etwas **in suspensio lassen**, unentschieden sein lassen, in Zweifel lassen, in der Schwebe lassen; **Suspendierung**, **Suspension**, f. nl. der Aufschub, Anstand, die Unterbrechung, Aussetzung, Einstellung, Zögerung, Hinhaltung; Ungewißheit, Unschlüssigkeit, der Zweifel, Bedacht; vorläufige Amtsenthebung; **Suspensionist**, m. barb.-l. eig. ein Aufhänger, ein Gaufler, der an Händen od. Füßen sich aufhängt, bes. am Trapez; **suspensiv**, aufschiebend, hinhaltend; **Suspensorium**, n. Heilf. eine Tragbinde, ein Tragbeutel.

**Suspizion**, **suspiziös**, f. unter suspekt.

**susque deque**, l. auf und nieder, oben und unten, drunter und drüber, obenhin, geringfügig, gleichgültig.

**sussurando**, it. Tonf. säuselnd, kispelnd.

**Sussellen**, f. Süßlit.

**sustentieren**, l. (sustentare) unterstützen, unterhalten, ernähren, versorgen; **Sustentation**, f. (sustentatio) die Unterstützung, Unterhaltung od. Erhaltung, Verpflegung, Versorgung, der Unterhalt. **sustine et abstine!** l. dulde und meide! ertrage und entbehre!

**fußzipieren**, l. (suscipere, v. capere, nehmen) aufnehmen, auf sich nehmen, an- oder übernehmen; **suscipere et finire**, übernehmen und zu Ende führen, Wahlspruch des könig's Ernst August von Hannover, unter dem hannoverschen Wappen be-

fündlich; **Suszeption**, f. (l. susceptio) die Annahme, Übernahme, bes. eines geistlichen Ordens; **suszeptibel**, nl. (fr. susceptible) empfänglich; empfindlich, reizbar; **Suszeptibilität**, f. die Empfänglichkeit; Empffindlichkeit, Reizbarkeit.

**füszitieren**, l. (suscitare) erregen, erwecken; auf-fordern, aufmuntern; **Suszitation**, f. (spätl. suscitatio) Erweckung; Reizung, Aufmunterung, Antreibung.

**Sutane**, f. Soutane.

**Suterázi**, m. türk. Wasserkünstler, Brunnenmeister.

**Sútra**, n. sanskr. (sátra, Faden, Zeile, Regel, Gesetz) das heilige Buch, das Buch mit religiösen Sagenen der Hindus.

**Suttieb**, f., pl. **Sutties** (nach engl. Schreibung, v. sanskr. sati, d. i. eig. die Gute, tugendhafte Frau, v. sat, wahr, gut u. c.) in Indien Widnen, welche sich mit der Leiche ihres Mannes selbst verbrennen od. lebendig begraben lassen (die Handlung selbst heißt im Bali: satya).

**Sutür**, f. (l. sutúra; von suère, nähen) die Naht, Fuge, Verbindung, z. B. der Hirschalknochen; pl.

**Sutüren**, Nähte, Fugen u.

**suus, a, um**, l. sein, seine, sein; der u., seine u.; **suum cuique**, jedem das Seine, od. was ihm zukommt, Sinnpruch des preussischen Schwarzen Adlerordens; **suus cuique mos**, jeder hat seine eigene Weise.

**Súwa**, m. der Gott der Jagd bei den Japanern, dem jährlich am 9. Tage des 6. und 9. Monats prächtige Feste gefeiert werden.

**Súzerain** od. **Súzerán**, m. fr. (spr. süseráhn; von sus, lat. susum f. sursum, aufwärts, oben, nach dem Muster von souverain gebildet) der Oberlehnsherr; **Súzeránität**, f. (fr. suzeraineté) die Oberlehnsherrschaft, Oberlehnsherrslichkeit.

**svegliato**, it. (spr. sweljáto; von svegliare = fr. éveiller, aufweden, ermuntern) Tonk. munter, aufgewekt, lebhaft.

**svelte** od. **swelt**, it. (svolto, v. svèllere, losreißen, v. l. evellere; fr. svelte) schwächt, schlant; Tonk. (svolto) u. Mal. leicht, ungezwungen, fest.

**Swaddlers**, pl. engl. (spr. swóddlers, von engl. to swaddle, wickeln) Wickelbälge, Dickköpfe, verächtl. Bezeichnung der Methodisten in Irland.

**Swaga**, f. (benaal. sóhága; sanskr. subhaga), f. Borag unter Bor.

**Swamps**, m. nordamerikanischer Morast.

**Swanboy**, m. engl. der Schwanenboi, ein engl. sehr weicher u. feiner Voi (s. d.); **Swanhilde**, f. altid. weibl. Name: Schwanenkämpferin, Schwanenjungfrau.

**Swántowit** od. **Swántewit**, m. slav. (vgl. poln. swienty, heilig, und wid, das Sehen) das heilige Licht, bei den Slaven und Wenden ein Gott der Sonne und des Krieges.

**Sweater**, m. engl. (spr. swéter, nicht wie meist zu hören: swihter; von engl. to sweat, schwitzen) Schwitzer, Schweißfänger, dicke, gestrichte, eng anliegende wollene od. baumwollene, gewöhnlich gestreifte Jacke zum Schutze gegen den Nachteil des zu starken Schwitzens beim Radfahren, Rudern usw., Hemdjade, Sportwams.

**Swedenborgläner**, pl. Anhänger des schwed. Naturforschers, Theosophen u. Geisteslehrers Swedenborg (geb. 1688, gest. 1772).

**SwEEPstafes**, pl. engl. (spr. swéppstéfs; von to sweep, fegen, fornehmen, einstreichen, und stake, der Einsatz, s. d.) eine Art von Wettten bei den landwirtschaftlichen Versammlungen in England, wo

die Eigentümer der um den Preis sich bewerbenden Tiere gewisse Summen einsetzen, welche der Bestger des von den Preisrichtern für das vorzüglichste erklärten Tieres sämtlich erhält.

**Swell**, m. engl. (v. to swell, schwellen, sich aufblasen, brüsten) in Nordamerika ein Stuger.

**swelt**, f. swelte.

**Swicént**, m. eine Art Rauchtabor von der westindischen Insel St. Vincent.

**Swita**, f. Swiita.

**Swod**, f. Swod.

**Swaltimus**, f. Sialismus.

**Swamita**, f. eine japan. Gitarre mit 3 Saiten.

**Swarita**, m. gr. (Sybarites), pl. — en, eig. Bewöhner der ihrer Uppigkeit und Schwelgerei wegen berüchtigten altgriech. Stadt Swaritis in Unteritalien; dah. überh. f. Lebemann, Lüstling, Weichling, Schwelger; **swaritisch**, üppig, weichlich, wollüstig.

**Swenit**, m. eine aus Feldspat und Hornblende gemengte körnige Gebirgsart (nach der Stadt Swene in Oberägypten benannt); **Swenitporphyr**, m. Porphyr (s. d.) mit Swenit-Grundmasse.

**Swfert**, m. eine alte ostfries. Rechnungsmünze von Silber, = 2,5 g.

**Sykóm(a)**, n. gr. (von sykon, n. Feige) Heilf. ein feigenähnliches Fleischgewächs, Feigwarze; eine flechtenartige Rauheit der Augenlider, deren innere Fläche mit Knötchen besetzt ist, die den Feigenkörnern ähnlich sind; **Sykosis**, f. Feigwarzenbildung; auch Feigwarzenkrankheit; das Feigmal, die Augenliderrauhigkeit; **Sykomanie**, f. das Wahnsagen aus Feigenblättern; **Sykómóre**, f., pl. **Sykómóren**, (gr. sykómoron, v. sykon, Feige, u. móron, Maulbeere: die Frucht; sykómos, f. der Baum) die Maulbeer- od. Adamsfeige, wilde ägyptische Feigenbäume und deren Früchte; **Sykophánt**, m. (gr. sykophántes, v. phainein, zeigen, anzeigen) eig. ein Feigen-Angeber oder -Ankläger, der im Urtheil anzeigte, wenn jemand gegen das Verbot Feigen un-verzollt ausführt oder verkauft; überh. ein Angeber, Verräter, Ohrenbläser; **Sykophantie**, f. die Angeberei, Verräterei, Ohrenbläserei, Verleumdung; **sykophántisch**, angeberisch, verräterisch, ohrenbläserisch, verleumberisch.

**Syllabarium**, n. nl. (v. l. syllaba, gr. syllabé) ein ABC-Buch, eine Bibel; **syllabieren**, Buchstaben zusammen- oder silbenmäßig aussprechen; **Syllabierung**, f. die Silbenbildung, Silbenprechung, Silbenstellung; **syllabisch** (gr. syllabikos), silbenweise, silbenmäßig, in oder nach einzelnen Silben; **Syllabus**, m. kurzer Begriff, Auszug, Übersicht, Verzeichnis; bes. die von Papst Pius IX. am 8. Dezember 1864 veröffentlichte Zusammenstellung der hauptsächlichsten verwerflichen Irrtümer unserer Zeit in religiöser, politischer u. sozialer Beziehung.

**Syllégon**, m. gr. (syllégōn, v. syllégein, zusammenlesen) ein Sammler.

**Syllépis**, f. gr. (von syllabánein, zusammennehmen; vgl. syn—) Sprachl. Zusammenfassung von vielerlei Gegenständen durch ein Wort; Zusammenziehung zweier Silben in eine; der Gebrauch eines Prädikats von mehreren Subjekten, wenn es nur einem zukommt.

**sylogisieren**, gr. (sylogizesthai), v. syn, f. d., und logizesthai, rechnen, schließen) zusammenrechnen, im Geist zusammenfassen, schließen, folgern; **Sylogismus**, m. (gr. syllogismós) ein förmlicher oder schulgerechter Schluß, Vernunftschluß, Schlußfolgerung, bestehend aus drei Sätzen, dem Obersatz,

(major), Untersatz (minor) und Schlusssatz (conclusio), eine Schlussform oder Folgerung, Schlußfolge, Schlußreihe; **sylogismus contractus**, l. ein zusammengezogener Schluß, in welchem der Mittelbegriff nur kurz angedeutet ist u. die Voraussetzungen unvollkommen angegeben sind, z. B. Cajuß ist als Mensch sterblich; **s. cornutus**, m. ein gebührender Schluß, in dessen Oberlage der Nachsatz mehrgliedrig ist (man bedient sich desselben am häufigsten, um dem Gegner zu zeigen, er habe etwas Ungereimtes behauptet); **s. crypticus**, ein versteckter Schluß, dem die eine Voraussetzung fehlt; **Sylogistik**, f. gr. die Schlußformlehre, Anweisung, Vernunftschlüsse zu bilden; **sylogistisch**, schlußmäßig, in Form eines Schlusses, zu einem Vernunftschlusse gehörig.

**Sylphe**, m., pl. -n (wahrsch. v. gr. silphê, Molte, von Paracelsus so benannt) fabelh. Luftgeister (vgl. Elementargeister); **Sylphide**, f., pl. **Sylphiden**, weibliche Luftgeister; uneig. zarte, anmutige Frauengestalten.

**Sylvan**, f. **Silvan**.

**Sylvester**, **S.-Abend**, f. **Silvester**.

**Sylvin**, m. nl. in den Salzlagern bei Staffurt, Niderrhein u. vorkommendes natürliches Chlorcalcium; **Sylvinsäure**, f. (v. sylv. Wald, als ein Bestandteil von Waldbäumen) das kristallisierbare saure Harz des Kolophoniums.

**Symbiose**, f. gr. (v. syn, f. d., und bios, Leben) das gemeinschaftliche Zusammenleben zweier od. mehrerer ungleichartiger Organismen, bes. das Verhältnis der Parasiten zu den Organismen, auf oder in denen sie leben.

**Symblypharon**, n., od. **Symblypharasis**, f. gr. (v. syn und blépharon, Augenlid) Heilk. die Verwundung des Augenlides mit dem Augapfel.

**Symbol** od. l. **Symbolum**, n. (v. gr. symbolon, v. symbollein, zusammenwerfen od. bringen, vergleichen, schließen, erraten.) ein Zeichen, aus welchem man etwas schließt od. erkennt, Kennzeichen, Wahrzeichen, Merkmal, Unterscheidungszeichen; Sinnbild, sinnliches Zeichen für einen Begriff; ein verabredetes mündliches Zeichen (Parole), Lösungswort; Wahlspruch; Glaubensbekenntnis (symbolum fidei); **symbolum apostolicum**, das apostolische Glaubensbekenntnis; **s. Athanasianum**, f. **Athanasius**; **symbolisch** (gr. symbolikós), sinnbildlich oder bildlich; auch die Symbolik oder die symbolischen Bücher betreffend, dazu gehörig; **symbolische Bücher**, pl. Glaubensbekenntnisbücher, Bekenntnisschriften einer Religionspartei, welche ihre Unterscheidungslehren von anderen Parteien enthalten; **Symbolik**, f. die Lehre od. Wissenschaft von der Einleitung religiöser Vorstellungen in sinnliche Zeichen; die Sinnbilderlehre, Vorbildslehre; auch die Prüfung und Erklärung der Lehrensätze der christl. Kirche; die Wissenschaft von den Bekenntnisschriften (symbolischen Büchern) einer kirchlichen Partei; **Symboliker**, m. ein Lehrer der Symbolik auf Hochschulen; auch ein unbedingter Anhänger der Bekenntnisschriften, der dieselben neben und fast über die Bibel stellt; **symbolisieren**, barb.-l. vernünftlichen, sinnbildlich vorstellen; in gewisser Verbindung mit etwas stehen, zu einander passen; **Symbolismus**, m. die Vereinigung, Mitwirkung mehrerer zu einem Zwecke; **Symboliklästik**, f. gr., oder **Symboloklasmus**, m. Sinnbilder-Zertrümmerung od. Zerstörung; **Symboloklatrie**, f. Sinnbilder-Verehrung; übertriebene Verehrung der symbolischen Bücher; **Symbololo-**

**gie**, f. Zeichenlehre, bes. v. Krankheiten; **Symbolomachie**, f. Sinnbilder-Bekämpfung; Streit gegen die symbolischen Bücher.

**Symmachus**, m. gr. (symmachos, v. syn u. máchê, Kampf) männl. Name: ein Mitkämpfer, Mitstreiter; **Symmachie**, f. (gr. symmachia, eig. das Mitstreiten) ein Schutz- u. Trugbündnis der griech. Staaten untereinander.

**Symmetrie**, f. gr. (symmetria, v. syn u. métron, Maß) das Gleich- oder Ebenmaß, die Zusammenstimmung oder das abgemessene Verhältnis der Teile eines Ganzen; **Symmetriachse**, Mittelachse, Schwerpunktsachse; **symmetrisch** (gr. symmetros), ebenmäßig, gleichmäßig, in gleicher Anordnung, verhältnismäßig, übereinstimmend in der Anordnung der Teile; **symmetrisieren**, ebenmäßig machen, in ein gehöriges Verhältnis bringen.

**Symmikta**, pl. gr. (symmikta) Vermischtes, vermischte Dinge, Mannigfaltigkeiten, ein Allerlei; bes. vermischte Aufsätze.

**Sympasma**, n. gr. — **Katapsma**.

**Sympathie**, f. gr. (sympátheia, v. sympáthês, mitleidend; vgl. Pathos) das Mitgefühl, Gleichgefühl, auch zuweilen Gegengefühl, die Mitempfindung, Teilnahme; die natürliche Gefühls-Übereinstimmung, Seelenverwandtschaft, Gleichempfindung, geheime Neigung, der Naturhang zu einem andern; Zauberkraft, vermeintliche Geheimkraft od. gemeinwirkende Kraft und Wirkung eines Körpers auf andere u.; dab. **Sympathievogel**, pl. unzertrennlich lebende Vögel, f. **Inseparabiles**; **sympathetisch**, gleichempfindend; geheimträchtig, geheimwirkend, zauberhaft; **sympathetische Kuren**, pl. Heilungen durch angeblich geheimnisvolle Kraft von Körpern, die keine Arzneimittel sind; **f. Zinte**, f. geheime od. Wandertinte, deren Züge nicht sogleich, sondern erst nach gewissen vorgekommenen Veränderungen (z. B. durch Wärme, od. durch eine Flüssigkeit gezogen) sichtbar werden; **sympathisch** (gr. sympáthês), Heilk. mitleidend, mitführend, gleichempfindend, seelenverwandt; an dem Leiden od. der Empfindung eines Körperteils u. teilnehmend; angenehm berührend, wohlwollend, anmutend; **sympathische Färbung**, Schutzfärbung der Tiere, d. i. eine Färbung, die genau ausfällt, wie die Gegenstände, auf denen sich ein Tier aufzuhalten pflegt, od. überh. wie die Umgebung, in der die Tiere leben, so daß das Tier nur schwer wahrgenommen u. verfolgt werden kann; **f. Krankheiten**, d. i. Krankheiten, die durch andere hervorgerufen werden und durch Mitleidenschaft entstehen, im Gegensatz zu den **idopathischen** Krankheiten, die selbständig und nicht im Gefolge einer andern Krankheit auftreten; **sympathisches Nervensystem**, Gangliensystem (f. d.); **sympathisieren** (gr. sympáthêin; fr. sympathiser), mit jemand gleich empfinden, mitfühlen, übereinstimmen; gleiche Neigung haben; **Sympathicus**, m. der sympathische Nerv, Ganglien (f. d.).

**Symplesis**, f. gr. (vgl. syn- und Pepsis) Heilk. eig. die Zusammenkochung; Verdauung, Bereitung der Flüssigkeiten im menschlichen Körper.

**Symplesiectrisch**, gr. nur durch Mitteilung elektrisch (werdend).

**Sympetalisch**, gr. (v. syn u. pétalon, f. d.) Bot. mit den Blumenblättern verbunden oder verwachsen; **Sympetälen**, Gewächse mit einblättrigen Blumen, auch **Monopetälen** genannt.

**Symphonie**, f. gr. (symphonia, v. syn u. phónê, Ton, Stimme) die Zusammenstimmung, Zusammen-

tönung, der Einklang; ein viestimmiges Tonstück für Instrumente, gewöhnlich aus vier Hauptteilen: Allegro, Adagio od. Andante, Scherzo, Presto od. ähnl., bestehend; auch Sinfonie (it. sinfonia); **symphonisch** (gr. *symphōnos*, *on*), zusammenklingend, einhellig; zu einer Symphonie gehörig, nach Art einer Symphonie; **symphonische Dichtung**, eine namentlich von Liszt und Berlioz gepflegte Tongattung, symphonieähnliches Tonwerk gewöhnlich im Anschluß an eine Dichtung, Programmusik; **Symphonion**, n. ein von Kaufmann erfundenes Flötenwerk mit Klavierbegleitung; eine Spieldose, welche eine unbeschränkte Zahl von Musikstücken spielt, indem immer beliebig viele neue Scheiben, von denen jede ein anderes Musikstück darstellt, eingesetzt werden können; **Symphonist**, m. wer viestimmige Tonstücke schreibt oder spielt. **Symphoreis**, f. gr. (von *symphorēin*, zusammentragen) Zusammentragung; Anhängung, bes. des Blutes oder anderer Säfte, = Kongestion. **Symphytum**, n. (gr. *symphyton*, von *symphyein*, zusammenwachsen) Zusammenverwachsen; auch die Schwarzwurzel; Weinwurzel, ein Heilkraut, welches das Heilen der Wunden befördert. **Sympiesis**, f. gr. (von *sympiezein*, zusammendrücken) das Zusammendrücken, Pressen; **Sympiesometer**, n. ein Luftdruckmesser, eine Art Barometer. **Symplegaden**, pl. gr. (*symplegades*, von *symplessein*, zusammenschlagen) Tabell. zusammenschlagende Felsen bei der Einfahrt ins Schwarze Meer im Thracischen Bosporus, die nach der Odyssee Orpheus durch sein Saitenspiel unbeweglich machte. **Symplegmata**, pl. gr. (*symplegma*, v. *syplekein*, zusammenflechten) Bildsäulen von Ringern, die sich gegenseitig mit den Armen gefaßt u. umschlungen haben; Gruppen aus mehreren Bildsäulen u. Reliefs (s. d.) zusammengesetzt, z. B. Laoton, Niobe; verbundene Köpfe und Brustbilder auf Münzen; **Symplegmismus**, m. Zusammenflechtung, Umarmung. **Symploce**, f. gr. (*symplokē*, von *syplekein*, zusammenflechten) die Verflechtung, Verknüpfung; öftere Wiederholung oder Zusammenziehung von Wörtern. **Symphodia**, f. gr. (v. *syn* u. *pūs*, *podōs*, der Fuß) die Verwachsung der Füße, eine Mißgeburt mit fisch- oder sirenenartiger Verschmelzung der Füße. **Symposion** oder **Symposium**, n., pl. **Symposia**, od. **Symposien**, gr. (*sympōsion*, v. *sympinein*, zusammen trinken, schmausen) ein Gastmahl, Gelag; Name von Schriftstellergesellschaften (nach Platos Symposion); **Symposiarch**, m. der Vorsteher od. Vorsitz einer Gastmahlts zc.; **Symposiast**, m. Mitglied eines Gastmahlts zc. **Sympneisis**, f. gr. (v. *syn*, s. d., u. *psychē*, die Seele) die Seeleneintracht, die Einmütigkeit, der Einklang. **Sympnōn**, n., pl. — **e** oder — **ata** (gr. *sympnōma*, eig. Zufall, von *sympnein*, zusammenfallen oder treffen, sich zutragen) Anzeichen, Kennzeichen, Umstand, bes. Krankheitszeichen, Zufall od. Umstand; **sympnotisch**, anzeigend, vorbedeutend, kennzeichnend; zu den Symptomen einer Krankheit gehörig; auch von schlimmer Bedeutung z. B. **sympnotischer Durchfall**; **sympnotische Weh andlung**, **sympnotische Kur**, die nur gegen die Symptome, nicht gegen die Krankheitsursache gerichtet ist; **Symptomatographie**, f. Beschreibung der Krankheitserscheinungen u. Zufälle; **Symptomatologie**, f. die Krankheitszeichenlehre, Lehre

von den Zufällen in einzelnen Krankheiten, vgl. Pathologie; **Symptōsis**, f. das Zusammenfallen; Heilf. schnelles Zusammenfallen, Abmageren; die Erschlaffung, Entkräftung.

**syn—**, vor einem l **syn—**, vor b, m u. p **sym**, vor j und z **sy—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet: mit, zusammen, zugleich, gemeinsam (= l. *cum*, *con—*).

**Synagoge**, f. gr. (*synagōgē*, v. *synagein*, zusammenführen od. -bringen) die Versammlung, Gemeinde; besonders die Judenthule, der Judentempel; **Synaktika**, pl. gr. Heilf. Zusammenziehungsmittel, zusammenziehende Heilmittel; **synaktisch**, sammelnd, zusammenziehend; **Synaxarium**, n. in der griech. Kirche ein Heiligenbuch, die Lebensbeschreibungen der Märtyrer und Heiligen enthaltend, welche bei den religiösen Versammlungen vorgelesen wurden; **Synaxis**, f. die Versammlung, Zusammenkunft, bei kirchliche.

**Synallage**, f., u. **Synallagma**, n. gr. (von *synallassein*, mit jemand etwas wechseln, tauschen zc.) ein gegenseitiger Vertrag. **synallagmatisch**, gegenseitig, wechselseitig verbindend.

**Synaloiphe** oder **Synalōphe**, f. gr. (*synaloiphe*, v. *synaleiphein*, zusammenerschmelzen) Sprachl. das Zusammenfließen, Verschmelzen oder Vereinen zweier Vokale od. Diphthonge am Ende des einen u. im Anfange des folgenden Wortes = *krasis*.

**Synanche**, f. gr. (von *syn* u. *anchein*, zuschnüren) Heilf. die Kehlenzündung, Bräune; **synanchisch**, die Bräune betreffend, bewirkend oder davon herrührend.

**Synaptas**, j. Emulsin.

**Synarchie**, f. gr. (*synarchia*, v. *syn-archein*, mit herrschen) die Mitherrschaft, gemeinschaftliche Regierung.

**Synäreis**, gr. **Synaireis**, (f. von *synairein*, zusammenfassen) od. **Synizeis**, f. gr. (*synizein*, zusammenfügen) Sprachl. die Zusammenfassung zweier Vokale in eine Silbe.

**Synaitē**, f., oder **Synaitōn**, n. gr. (*synaitia*, *synaition*, von *aitia*, *aition*, Ursache) die Wirtursache, Mißschuld.

**Synaxarium**, **Synaxis**, j. unter Synagoge.

**Synecellus**, m. gr.-l. (v. l. *cella*, die Zelle, und gr. *syn*, j. d.) ein Zellbruder, ein Hausgeistlicher, in der griech. und röm. Kirche ein geistliches Amt, das zu verschiedenen Zeiten verschieden war, so genannt, weil derselbe ursprüngl. von dem Bischof in dieselbe Zelle oder in seine Wohnung aufgenommen wurde.

**Synchronismus**, m. gr. (*synchronismos*, von *synchronos*, gleichzeitig, von *chronos*, Zeit) die Mit- oder Gleichzeitigkeit, Zeitgleichheit. Zusammenstellung gleichzeitiger Begebenheiten in der Geschichte; **synchronistisch**, gleichzeitig, zeitgleichend, mitzeitig; **synchronistische Tabellen**, pl. Geschichts-Tafeln, in welchen die gleichzeitigen Begebenheiten zusammenge stellt sind.

**Synchēsis**, f. gr. (von *syn-chēein*, zusammengießen, mischen) Heilf. Vermischung oder Verschmelzung, z. B. innerer Augenteile; auch Entmischung, Auflösung des Glaskörpers; Sprachl. Vermengung der zu scheidenden Wörter; Verkehrung der Satzordnung.

**Syndēsis**, f. gr. (von *syn-dēein*, zusammenbinden) das Zusammenbinden, die Bindung. **Syndesmus**, m. (gr. *syndesmos*) der Verband; das Gelenkband; **Syndesmitis**, f. Wänderentzündung.

**Syndikus**, m. l. (v. gr. *syndikos*, d. i. vor Gericht

bestehend, Anwalt; von syn und dikē, Recht zc.) ein Stadt- oder Rats-Bevollmächtigter, Land- od. Stadt-Anwalt, Berater od. Ratgeber der Bürger, rechtsverständiges Mitglied einer Behörde, Rechtsverwalter od. Rechtsvertreter eines Unternehmens zc.; Handelskammer-Sekretär; auch Stadtrat's- od. Gerichtsschreiber; **Syndikat**, n. nl. dessen Amt od. Stelle, Vorstand, Leitung; Kffpr. Anstandsbrief; Firmenverband, Geschäftsausschuß, Handelsring, Ring, Genossenschaft (vgl. Kartell); **Syndikats-Klage**, f. (l. actio syndicatus in factum) Schadenersatzklage gegen den Richter wegen Verletzung seiner Amtspflichten; **S.-Verbrechen**, n. (l. crimen syndicatus) Verletzung der Richterpflicht, Beugung des Rechtes aus Parteilichkeit; **syndizieren**, genossenschaftlich ein- und verkaufen, einen Handelsring bilden und die Waren den Verbandspreisen unterwerfen; Rechtsrat erteilen (an eine Gewerkschaft).

**Syndrome**, f. gr. (syndromē, v. drōmos, Lauf) eig. Zusammenlauf; das Zusammentreffen, Zusammenwirken mehrerer Umstände; Heill. Häufung vieler Krankheitszufälle.

**Syneche**, f. (gr. synēcheia, von syn-ēchein, zusammenhalten) Zusammenhang; anhaltende Dauer einer Krankheit; **Synechologie** oder **Synechiologie**, f. Lehre vom Zusammenhang der Dinge, von der Stetigkeit der Dinge im Raum, oder vom Zusammenhang der Materie.

**Synedrion**, n. gr. (synēdriōn, von syn-edros, zusammenstehend, von hēdra, Sitz) die Rats-Sitzung oder -Versammlung; bes. der ehem. jüdische Gerichtshof, hohe Rat in Jerusalem, aus 72 Mitgliedern bestehend, auch Sanhēdrin, m. f. d.

**Synekdōche**, f. gr. (synekdochē, von syn-ekdēchesthai, mit aufnehmen, auffassen od. verstehen) eig. das Mitverstehen; Redef. die Wortvertauschung, bloße Andeutung des eigentlichen Begriffes, indem man das Ganze für einen Teil od. umgekehrt seht; **synekdochisch**, auf solche Art gesprochen.

**Synedrōme**, f. gr. (v. syn u. ekdōmos, das Auslaufen) Sprachl. das gemeinschaftliche Auslaufen verschiedener Wortbegriffe von einem Punkte.

**Synephonēsis**, f. gr. (v. syn-ekphonēin, zugleich aussprechen) die Silbenzusammenziehung, Zusammenprechung der getrennt geschriebenen Vokale oder Silben eines Wortes.

**synektisch**, f. synēchisch.

**Synechēben**, pl. gr. (v. ēphēbos, f. Ephebe, u. syn, f. d.) Wittjünglinge, Witauserzogene, Jugendgenossen.

**Synergie**, f. gr. (synergia, von synergōs, mitarbeitend, v. ergōn, Werk, Arbeit) die Zusammenwirkung, Mitwirkung, Hilfe, bes. die Mitwirkung Gottes zur Besserung der Menschen; **synergētisch** (v. synergēin, mitarbeiten), hehilflich, mitwirkend; **Synergismus**, m. die Mitwirkungslehre, od. die Lehre von der freien Mitwirkung der Menschen zu ihrer Besserung und Seligkeit; **Synergist**, m. ein Anhänger jener Lehre, ein Mitwirker zu seiner Belehrung; **synergistisch**, in jener Lehre gegründet od. darauf bezüglich, z. B. synergetische Streitigkeiten im 16. Jahrhundert; **Synergide**, f. die Gehilfin, Hilfszelle.

**Synēsis**, f. gr. (v. syniēmi, eig. ich bringe zusammen; dann: ich vernehme, fasse, begreife) Fassungskraft, Verstand, Klugheit; in der Sprachl. die Wortfügung nach dem Sinne; **Synēsius**, m. u. **Synēsia**, f. Name: der, die Einsichtsvolle, Verständige, Kluge.

**Syngenesie** oder **-sis**, f. gr. (syngēnesis, v. syngēsthai, zusammen entstehen oder sein) die Mitentstehung, gleichzeitiges Entstehen; **Syngenesia**, pl. zusammenengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind (in Dinné's System die 19. Klasse); **syngenetisch**, gleichzeitig entstanden.

**Synglossie**, f. gr. (von glōssa, Zunge, Sprache) Zusammen- od. Gesamt-Sprache; Untersuchung über den Zusammenhang der Begriffe und Formen der menschlichen Sprache; Darstellung der Verwandtschaft der Sprachen aus den Wurzelwörtern von ähnlichem Laut und gleicher Bedeutung.

**Syngrapha**, f. l. (v. gr. syngraphē, v. syn-grāphein, aufschreiben, schriftlich abfassen) eine Bescheinigung, ein Schuldschein; **Syngrabite**, f. Schriftstellerkunde.

**Synizēsis**, f. gr. (von syn-izein, zusammenfügen, -sinnen od. -schmelzen) das Zusammenfallen, Zusammenschmelzen; Sprachl. f. Synäreis.

**Synkatathēse**, f. gr. (syn-katathēsis, v. syn-katathēnai, zusammenstellen, bestimmen) Zusammenstellung der Meinung des einen mit der des andern, um sie in Einklang zu bringen; auch der Beifall, den man fremder Meinung gibt.

**Synkategorēma**, n. gr. (vgl. Kategorie zc.) das in Gemeinschaft mit andern von einer Person oder Sache Gesagte; das Nhdwort, um z. B. einen Vers voll zu machen; **synkategorisch**, eingeschränkt, bedingt.

**Synkinēse**, f. gr. (synkinēsis) die Mitbewegung; **synkinetisch**, mitbewegend.

**synktinal**, abwärts in gebogen, muldenförmig (ein Synbruch, der in der Mineralogie und Geognosie gebräuchlich ist, zur Bezeichnung von Gesteinlagerungen).

**Synklōnus**, m. gr. (v. syn-klonēin, durcheinanderschütteln) ein allgemeiner Krampf über alle Teile des Körpers.

**Synkope**, f. gr. (synkōpē, von syn-kōptein, zusammenschlagen, zerschlagen; abkürzen, zusammenziehen) Sprachl. die Wortverkürzung, Zusammenziehung eines Wortes durch Wegwerfung einer mittleren Silbe oder eines Vokals zwischen zwei Konsonanten (z. B. heitrer ft. heiterer); Tonk. das Auschlagen eines Tons in einem leichten Taktteile und das Forthalten desselben auf dem folgenden schweren Taktteile; Heill. das Zerschlagensein, eine plötzliche Entkräftung; **synkopieren**, zusammenziehen (ein Wort durch Weglassung eines oder mehrerer Buchstaben); **Synkopist**, m. der Wortkürzer, Zusammenzieher; **synkopistisch**, entkräftet, ohnmächtig.

**synkrantisch**, gr. (vgl. Kranion) Heill. mit dem Schädel verbunden.

**Synkrasis**, f. gr. (vgl. Krasis) die Zusammenmischung, Vermischung.

**Synkratie**, f. gr. (von syn-kratein, mitherrschen) Mitherrschaft, eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch selbstgewählte Mittelspersonen an der Ausübung der höchsten Gewalt einen Anteil hat.

**Synkretismus**, m. gr. (synkretismōs; wahrsch. v. krētizein, wie ein Kreter reden oder handeln, d. i. süßen u. trügen) die Vereinigung zweier streitenden Parteien gegen einen dritten Feind; bes. die Vereinigung verschiedener Glaubensparteien, Religions- od. Glaubens-Mengerei, Vereinigungssucht; **Synkretist**, m. ein Vereinigungsführer oder Vereintger entgegengesetzter Glaubensparteien, Glau-

benzmenger; **syncretistisch**, einigend, mengend, glaubensvereinigend.

**Synkrisis**, f. gr. (v. syn-krinein, zusammensetzen, vergleichen zusammenhalten) die Zusammenfügung, Mischung; die Vergleichung, vergleichende Beurteilung; **syncretistisch**, vergleichend, zusammenstellend; **Synkritika**, pl. Heill. vereinigende Mittel.

**Synneurösis**, f. gr. (von syn u. neuron, Sehne, Band etc.) Heill. Verbindung von Knochen durch fleischige Häute u. Bänder.

**Synöche**, f. gr. (synochē, Zusammenhalt, Zusammenhang, v. syn-ēchein; vgl. synochisch) Heill. ein anhaltendes Fieber, welches einige Tage dauert und bald steigt, bald fällt; **Synöchus**, m. ein entzündliches Fieber.

**synoikisch**, gr. (syn-oikos, von oikos, Haus) zusammenwohnend, beiwohnend, inwohnend.

**Synode** od. **Synodus**, f. (v. gr. syn-ōdos, v. syn u. hodōs, f. Weg, Gang) die Zusammenkunft, der Verein oder die Versammlung, bes. der Geistlichen in Religions- oder Kirchen-Angelegenheiten, Kirchenversammlung; auch kirchliche Regierungsbehörde, Kirchenrat (vgl. Synōd); **synodal** (spätl. synodalis), dieselbe betreffend oder von derselben ausgehend; **Synodale**, m. Mitglied des Kirchenrats, Mitglied einer Kirchenversammlung; **Synodal-Dekret**, n. Beschluß einer Kirchenversammlung; **Syn-Fragen**, pl. Kirchenversammlungs-Fragen; **Syn** u. **Presbyterial-Verfassung**, f. freie Kirchenverfassung, bestehend in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Vereine von Geistlichen u. Gemeindegliedern; **synodischer Monat**, m. (v. gr. synōdion, das Zusammentreffen des Mondes mit der Sonne zur Zeit des Neumondes), die völlige Dauer eines Mondenwechsels, od. Umlaufzeit von einem Neumonde bis wieder zum Neumonde, 29 Tage 12 Stunden 44 Minuten, vgl. siderischer Monat; **synodische Umlaufzeit** des Mondes, der Zeitraum zwischen zwei aufeinanderfolgenden Neu- od. Vollmonden.

**synonym (isch)**, gr. (synōnymos, v. syn u. onyma = onoma, Name) ähnlich, sinneverwandt; **Synonymon** od. **Synonym**, n., pl. **Synonyma** od. **Synonymen**, sinneverwandte Wörter; **Synonymie**, f. die Sinneverwandtschaft; **Synonymik**, f. die Sinneverwandtschaftslehre, Sammlung u. Erläuterung sinneverwandter Wörter.

**Synopsis**, f. gr. (vgl. Dopsis) die Übersicht; ein Abriss, Entwurf, kurzer Begriff einer Wissenschaft; Zusammenstellung verschiedener Schriften über denselben Gegenstand, das. Synopsis der Evangelien, die Zusammenstellung der das Leben und die Lehre Jesu auf ziemlich gleiche Weise erzählenden drei Evangelien des Matthäus, Markus u. Lukas; **synoptisch**, übersichtlich, kurzgefaßt, entwerfend; **Synoptiker**, pl. die ersten drei Evangelisten, deren Berichte sich zu einem übersichtlichen Ganzen zusammenordnen lassen.

**Synorganismus**, m. gr. (f. Organismus u. syn) ein aus einem tierischen Körper hervorgegangenes organisches Wesen, z. B. ein Eingeweidewurm.

**Syntagma**, n. gr. (von syn-tassein, zusammenordnen) die Zusammenstellung, Anordnung; ein Sammelwerk, eine Sammlung von zusammengestellten Schriften, Bemerkungen etc.; **Syntagmatiker**, m. ein Sammler, Zusammensteller; **Syntagmatik**, gesammelt, zusammengetragen; **Syntag (is)**, f. die Zusammenordnung, Aufstellung etc.; bes. Sprachl. die Zusammenstellung, Anordnung der Wörter, Wort- und Satzfügung; Satzlehre; syn-

**taxis ornata**, die geschmückte Wortfügung, die Sammlung u. Darlegung gewisser Eigentümlichkeiten des Ausdrucks, deren Anwendung der Rede den nationalen Anstrich gibt, entg. **s. reguläris**, die regelmäßige Wortfügung; **syntaktisch**, zusammenstellend, wortfügend, sachkundlich.

**Syntaxis**, f. gr. (von syntassein, anspannen) Anspannung, Anstrengung; **Syntaxis**, pl. anspannende Mittel.

**Syntag**, f. unter Syntagma.

**Synthema**, n. gr. (synthēma, von syntithēnai, zusammenstellen, verbinden; syntithesthai, verabreden) was auf einer Verabredung beruht; ein verabredetes Zeichen, ein kurzer, dunkler Spruch, den man fast wie ein Rätsel erraten muß; der Vortrag; **synthematisch**, auf Verträgen beruhend; **Synthematographie**, f. die Geheimzeichenschrift, Anweisung, sich durch verabredete Zeichen so deutlich wie durch eine Sprache auszudrücken; **Synthetis** oder **Synthese**, f. die Zusammenfügung, Begriffsverbindung; Verknüpfung eines Mannigfaltigen zur Einheit; Fortschreitung vom Einfachen zum Zusammengesetzten, entg. **Analysis**; **synthetisch**, zusammenlegend, verbindend, entg. **analytisch**; **synthetische Methode**, f. Lehrart, die von den Gründen zu den Folgen führt, auch **Synthetismus**, m.; **synthetischer Satz**, m. ein Satz, dessen Prädikat nicht im Subjekt schon enthalten ist, so daß man jenes nur herausziehen darf, sondern der anderweitig mit dem Subjekt verknüpft wird; **synthetisches Urteil**, n. ein erweiterndes Urteil durch Hinzufügung von Merkmalen.

**Syntomie**, f. gr. (syntomia, von syn-tómnein, zusammenschneiden, abstrichn) Kürze des Ausdrucks, kurzer, gedrängter Ausdruck.

**Syntonin**, n. gr. Scheidel. Fleisch- oder Muskelfaserstoff, vgl. Fibrin.

**Synusialden**, pl. gr. (sing. synusiastēs, eig. Gesellschaftler, v. synuziāzein, zusammen sein) Sektierer, welche eine Vermischung beider Naturen in Christus annahmen.

**Syphilis**, f. (im Mittelalter v. gr. sŷs, Schwein, u. philos, lieb, gebildet; der Name scheint zuerst in dem „Syphilitz“ betitelten lat. Geächte des Hieronymus Fracastror 1530 vorzukommen, jedoch als bereits gangbare Benennung, welche der Dichter von seinem edichteten Helden, einem Hirten Syphilus, ableitet; da die Krankheit zuerst in einem franzöf. Heere, nämlich dem Karls VIII. von Frankreich, auftrat, wurde sie auch franzöfische Krankheit, die Franzosen Franzosenkrankheit (morbus Gallicus) genannt) Heill. die Luifische, chronische Geschlechtskrankheit, = venerische Krankheit (s. unter Venus); **primäre Syphilis**, hartes Geschwür an den Geschlechtsstellen, auch harter Schanker genannt; **sekundäre S.**, auch **konstitutionelle S.**, Erkrankung des gesamten Körpers durch diese Geschlechtskrankheit, verbunden mit Drüsenanschwellung, Hautkrankheiten, Schleimwucherungen in Hals u. Mund; **tertiäre S.**, die aus der sekundären Syphilis hervorgehenden Erkrankungen der Leber, des Gehirns, der Lunge, der Knochen, der Därme usw., kurz der verchiedensten Organe; **syphilitisch**, mit derselben behaftet, dazu gehörig, luifisch (venerisch); **Syphilitid** od. **Syphilitom**, n. Gummigeschwulst, ein weicher Knoten, der sich bei Syphilis in den verschiedensten Organen bildet und bald zerfällt und vernarbt; **Syphilitiden**, pl. venerische Hautkrankheiten; **Syphilitosinikum**, n. Heilanstalt für die

an der Luftseuche Leidenden; **Syphilidologie**, m. Spezialart für Syphilis; **Syphilitomanie**, f. Luftseuchennut, eine Art Hypochondrie, wobei der Kranke sich ohne Grund für venerisch hält; **Syphilobodie**, f. Luftseuchenfurcht.

**Sophon**, m. engl. (spr. feison, vgl. Siphon) Wasserlopf, Wasserbehälter, an den Gasleitungen angebracht zum Auffangen von Niederschlägen, auch = Siphon, s. d.

**Syria Dea**, f. die phönizische Fischgöttin Atargätis.

**Syrtaïs**, f. = Elephantiasis, s. d.

**Syrigma**, n. gr. (v. syrizein, syrittein, pfeifen) das Pfeifen, der Pfiff; **Syrignus**, m. (gr. syrignós) Heiß. das Pfeifen, der pfeisende oder schwirrende Ton in Ohre, das Ohrenbrausen; **Syringophonie**, f. die pfeisende Stimme; **Syring**, f. (gr. syrinx, Gen. syringos) Röhre, Pfeife, Rohrpfife, Hirtenflöte, Panpfeife; Tabell. eine Rajade, die vor der Verfolgung des Pan (s. d.) floh und in Schilfrohr verwandelt wurde; dielem entlodte der Wind süßklagende Töne, die das Herz des Pan rührten, weshalb er sich aus dem Schilf eine Pfeife schnitt, der er den Namen Syring gab; Heilk. Fistel, Hohlgeschwür; **Syringe**, f. (nl. syringa) der spanische Flieder, s. Lilac; **Syringotomie**, f. Heilk. der Fistelschnitt; **Syringotóm**, n. das Fistelmesser.

**Syrjänen**, pl. eine früher sehr verbreitete finnische Völkerschaft in den russ. Statthaltereien Wologda, Perm, Tobolsk, Archangel und Wjatka.

**Syrma**, n. gr. (v. sýrēin, schleppen) ein altentümliches Schleppkleid, bes. auf der Bühne.

**Syrmaia**, f. gr. (syrmaia, von sýrmós, das Erbrechen) Heilk. ein Brech- und Abführungsmittel; **Syrmatismus**, m. der Gebrauch eines starken Abführungsmittels.

**Syrte**, f. gr. (sýrtis, v. sýrein, schleppen, fegen, zusammenfegen, spülen), pl. —n, Sandbank von bemeglichem, zusammengeführten Sande, Untiefe; bes. zwei gefährliche Sandbänke an der nordafrikanischen Küste.

**Syrup**, s. Sirup.

**Syssiten**, pl. gr. (syssitia, v. sing. syssition, von syn u. sítos, Speise) Gesellschaftsmahle, bes. der alten Spartaner.

**Systäis**, f. gr. (v. syn-histanai, systenai, zusammenstellen, zusammentreten od. -stehen) Auf- od. Zusammenstellung; Vereinigung, Anordnung; **syntacticae litterae**, pl. gr. -l (v. gr. syntaktikós, zusammenstellend, vorstellend, empfehlend) eig. ein Empfehlungsbrief, dah. Zeugnisse, die ein Geistlicher oder Mönch von seinen Oberrn, bes. seinem Bischofe, mitnehmen muß, sobald er sich in einen fremden Sprengel begibt; **System**, n. (gr. systēma) eig. das Zusammengestellte; ein Gebäude, Bau, Plan, zweckmäßig zusammengefaßtes Ganzes, Zusammenhang gleichartiger Dinge, z. B. Welt-System, Weltgebäude, Sonnen-S., Sonnengebäude od. Sonnenreich; Anordnung, Gruppe, Form; ein wissenschaftliches Lehrgebäude, Lehrform; **Achsen-S.**, Achsenkreuz; **Fluß-S.**, Flußgebiet; **Noten-S.**, die 5 Notenlinien, die Tonreihe; **Schrauben-S.**, Schraubengewinde; **Systematisch**, in ein Ganzes, in eine Kunst od. Wissenschaft geordnet, planmäßig, ordnungsmäßig, ordentlich u. zusammenhängend, wissenschaftlich (z. B. Buch, Vortrag); **Systematisch**, f. planmäßige, streng wissenschaftliche Darstellung; Kunst der planmäßigen Darstellung; **Systematisieren**, wissenschaftlich ordnen, in wissenschaftlichen Zusammenhang bringen; planmäßig behandeln; **Systematismus**, m. das

wissenschaftliche Anordnen, die Grundsätze od. die Kunst deselben, und die Neigung dazu; **Sytematologie**, f. die Lehre von der wissenschaftlichen Anordnung; **Systemomanie**, f. übertriebenes Streben, alles in ein Lehrgebäude zu bringen; **systemlos**, zusammenhanglos, planlos.

**Systole**, f. gr. (von systellein; vgl. Systasis) die Zusammenziehung des Herzens (entg. Diastole); das Herzpennen; Sprachl. die Silbentürzung, kurze Aussprache einer langen Silbe.

**Syströphe**, f. gr. (von sy-stréphein, zusammen-drehen) Zusammenziehung; Heilk. Geschwulst.

**Syströle**, f. n. gr. (von syn, zusammen, u. stýlos, Säule) Bau. ein dicht- od. naheliegender Werk, eine Halle, deren Säulen nur um zwei Säulenbündeln voneinander abliegen; Vgl. Basaltjapis; **Systrylien**, pl. Säulengänge, Säulenhallen; **systrylich** od. **systrylisch**, naheliegend, dichtsäulig.

**Syzygie**, f. pl. **Syzygien**, gr. (syzygia, d. i. eig. Zusammenjochung, Zweigeipann, v. syn u. zygon, Joch) Stern. Zusammenkunft und Gegenchein zweier Planeten, bes. die Neu- u. Vollmondzeit; Sprachl. = Konjugation; auch die Weglassung einer Mittelsilbe; Verst. = Dipodie.

**Szegény Legény**, m. ungar. (spr. hegen'leggen', v. szegeny, arm, und legény, Junggefell, Burche) Selbstenennung der Räuber in Ungarn.

**Szekei**, m. (spr. Sz = h; ungar. székel, v. székel, sitzen, szék, der Sitz, Stuhl) ein besonderer ungarischer Volksstamm im östl. Teile Siebenbürgens, wahrsch. ein Rest der ersten Hunnenwanderung, in fünf Sitze oder Stühle verteilt.

**Szetko** od. **Szitko**, n. (spr. Sz = h; v. ungar. szék, szék, Soda, u. só, Salz) unreines (Glaubersalz und Kochsalz enthaltendes) kohlen-saures Natron (Soda).

**Szelong** od. **Schelong**, m. poln. (= Schilling) ein polnischer Schilling.

**Szelus**, n. (pl. scelera) l. eine Schandtat, ein Verbrechen; **Szelerät**, m. l. (sceleratus) oder fr. (spr. selerat) ein Bösewicht, Frevler, Bube; **Szeleratiffe**, f. fr. Nachlosigkeit, Verdrachtheit.

**Szene**, f. (l. scena, v. gr. skéné, eig. Zeit, Hütte) die Bühne, Schaubühne, der Schauplatz (Theater); ein Auftritt, kleiner Abschnitt eines Schauspiel; eine Vorstellung, Handlung, Begebenheit, ein Vorgang; Bild, Gemälde; der Ort, wo eine Handlung vorgeht; in Szene setzen, ein Stück zur Ausführung einrichten, die Anordnungen dazu machen;

**Scenarium**, n. nl. od. it. **scenario** (spr. schenario), das Szenenbuch, die Angabe der Veränderungen, Auftritte zc. in Schauspielen; **Szenerie**, f. Bühnenwerk, Bühnengerüst; Gemälde; Landschaft, Gegend; **Szenisch** (l. scenicus, a, um), die Schaubühne betreffend od. dazu gehörend; bühnenmäßig; **Szeniten**, pl. gr. Zeltbewohner; **Szenograbb**, m. ein Werkzeug, welches die perspektivische Abzeichnung eines Gegenstandes erleichtert; eine Vorrichtung zum Aufnahmezeichnen von Panoramen; **Szenographie** od. **Stenographie**, f. die Bühnenmalerei; Fernmalerei, Fernzeichnung, perspektivische Malerei oder Abbildung eines Gebäudes od. einer Gegend; **Szenographisch** od. **stenographisch**, fernschichtartig, fernmalersch (perspektivisch, s. Perspektiv); **Szenopogie**, f. Zelt- od. Hüttenbau, jüd. Laubhüttenfest.

**Szepter**, n. (l. sceptrum, v. gr. sképtron, Stab, v. skeptein, fügen) der Herrscherstab, Königsstab, seit dem Mittelalter ein Zeichen der Herrschermacht der Kaiser und Könige.

**Szirrhus**, m. gr. (scirrhus) Heill. krebsartige Knotenverhärtung, harte Drüsen geschwulst; **Szirrhös**, gr.-lat. hart geschwollen, verhärtet, knotig; **Szirrhosele**, f. gr. Heill. ein bösartiger Fleischbruch; **Szirrhöma**, n. eine krebsartige Verhärtung; **Szirrhophthalmie**, f. der Augentrebs; **Szirrhöis**, f. Bildung des Szirrhus, Verhärtung. **Sziffalien**, pl. nl. (ml. scissaliae, v. l. scindere, zerreißen, spalten) Geldstücke, die aus der Prägeanstalt mit irgend einem Mafel hervorgehen; **Sziffibel**, nl. (l. scissilis, v. scindere, spalten, fr. scissile) spaltbar, teilbar; **Sziffion**, f. (l. scisso) die Spaltung, Trennung, vgl. Schissma; **Sziffionär**, m. der eine Spaltung Herbeiführende; **Sziffionisten**, pl. nl. ehem. in Polen diejenigen, welche sich von der Partei des Königs trennten; **Sziffür**,

f. lat. (seissūra) die Spaltung, Spalte, der Riß; Heill. der Einschnitt. **Szlachcia**, f. Schlachtschiz. **Szopa**, f. poln. (spr. schöpa) der Schoppen auf dem Felde von Wola, wo die ehemaligen Könige von Polen gewählt wurden. **Szofat**, m. poln. (spr. schöst—; eig. ein Sechser, von szesć, sechs) eine alte Rechnungsmünze, in Polen =  $\frac{1}{8}$  poln. Gulden od. 0,10 *M.* in Ungarn ungef. = 0,20 *M.* **Szur** od. **Szurdolmány**, n. ungar. (spr. Sz = h) ein grober Bauernmantel. **Szythe**, m., pl. **Szythen** (l. Seythae, gr. Skythai) im Altertum: nomadische Völkerschaften nördlich vom Schwarzen und Kaspischen Meere bis tief ins östliche Asien.

**T.**

**Abkürzungen:** **T** als 19. Buchstabe in der Rubricierung = 19, als Zahlzeichen griech. = 300, lat. = 160; **T.** als Abkürz. = Titus, Tertius, Tribun, Testament, Tomus; auf span. Wollfäden = Tercera; **t** = Tonne (als Gewicht); **t.** = tenor, titulo, tutti; **t. a.** od. **t. aa.** = testantibus actis; **tab.** = tabula; **tang.** oder **tg.** = tangens, Tangente; **Tenn.** = Tennessee in Nordamerika; **Test.** = Testament; **Tex.** = Texas in Nordamerika; **T. F.**, eingebracht auf der Schulter der franz. Sträflinge, = travail forcé; **Tl.** = Tiberius; **t. p.** = titulo pleno, b. i. mit vollem Titel; **t. s. v. pl.** = tournez s'il vous plait; **t. t.** = titulo toto; chemische Zeichen sind: **Ta** = Tantalum, Tantal; **Tb** = Terbium; **To** = Tellurium, Tellur; **Th** = Thorium; **Ti** = Titanium, Titan; **Tl** = Thallium.

**T** als Münzzeichen, u. zwar auf französi. Münzen: Nantes; auf ungarischen: Teltibanya; auf spanischen Kupfer-Münzen: Tarragona.

**Taadil**, m. arab. (v. 'adala, richtig machen) Markt- abgabe, eine Auflage auf Kaufläden bei den Moslemn.

**Tabak**, m. (gem. **Tabak**, gem. auch **Tobak**; fr. tabac, span. tabaco, it. tabacco) ein bekanntes, zum Rauchen und Schnupfen dienendes Gewächs (nach der Provinz Tabaco in St. Domingo benannt, wo es 1496 zuerst gefunden wurde; n. a. war in der Sprache von Hayti tabaco der Name des Gefäßes, woraus die Eingeborenen rauchten); **Tabaks-Kollegium**, n. eine zwanglose, gesellige Abendzusammenkunft, die Friedrich Wilhelm I. von Preußen abhielt und bei der Bier getrunken und Tabak geraucht wurde; **T.-Monopol**, n. die Alleinberechtigung des Staates zur Erzeugung und zum Verfaufe von Zigarren, Zigaretten Rauch-, Kau- und Schnupftabak (in Osterreich, Frankreich und Italien); **Tabagie**, f. fr. (spr. tabakist) eine Tabakstube, Tabak-Schenke od. -Gesellschaft; **Schenke**, **Aneipe**; **Tabatière**, f. (spr. tabatjäh) Tabatdose, Schnupftabatsdose.

**Tabala**, f. (arab. tabl, große Trommel) eine Trommel der Negere.

**Tabardete** u. **Tabardillo**, m. span. (spr. ll = lj) das Scharlachfieber in Südamerika.

**Tabarro**, m. it. (ml. tabarrus, tabardus, fr. tabard) alt- u. niederd. der Lappert, Tabbert: ein Mantel, Überrod (Roquelaure); auch eine maskierte Person

in dieser Kleidung in Italien; **Tabarin**, m. fr. (spr. tabaräng) der Hanswurst, Pidelhering; **Tabarinage**, f. fr. (spr. —nach) die Narrensposse.

**Tabatière**, f. unter **Tabak**.

**Tabagr** (**Tabasgr**), n. port. (urspr. pers.), vgl. pers. tabschir, Ton, Lehm) ostindischer Bambuszuder od. Rohrhornig.

**Tabelle**, f. (v. l. tabella, Verkl. von tabula, Brett, Tafel) die Tafel, Übersichtstafel, Liste, Verzeichnis, ein übersichtlich geordnetes Verzeichnis u. dgl.; **historische Tabellen**, Geschichtstafeln; **genealogische T.**, Geschlechts- od. Abstammungstafeln; **chronologische T.**, Zeittafeln; **Tabellarier**, m. (l. tabellarius, v. tabella für Schreibtafel, Schriftz.) ein Briefbote; **tabellärlich**, nl. tafelförmig, in Fächer geteilt, in Gestalt einer Tabelle; **tabellarisieren**, in Tabellen bringen; **Tabellio**, m. (l. tabellio) der Ausfertiger von Urkunden, Notar; **Tabellion**, m. fr. (spr. tabelljüng) der Amtsschreiber, bes. auf dem Lande; **tabellieren**, bei den Apothekern: vermittels des Zuckersstoffes in Tafeln bringen, z. B. Schokolade.

**Taberne**, f. l. (taberna; gem. oberd. die Tabern, Tafeln od. Tavern, niederd. **Taberne**) die Bude, Schenke, das Gasthaus; auch Meßbude, Markthütte; **Tabernäsel**, n. (l. tabernaculum) das Zelt, die Stijtschütte, Laubbütte der alten Juden; bei Kathol. das Sacramentshäuschen, worin die Monstranz mit dem geweihten Nachtmahlsbrot aufbewahrt wird: eine Blende für Heiligenbilder.

**Tabes**, f. l. (v. tabere, allmählich vergehen, schwinden) Heill. Schwinducht, Auszehrung; **tabes abdominalis**, die Unterleibschwinducht; **t. dorsnalis**, Rückgratbarre, Rückenmarkschwinducht; **t. pulmonalis**, die Lungenschwinducht; **tabeszeren** (l. tabescere), austrocknen, schwinden, abzehren, ausmergeln.

**Tabis**, fr. (spr. tabih, v. pers. utabi, kostbarer Seidenstoff) oder **Tabin**, m. (oberd. auch **Tobin**; it. tabi, tabino, engl. tabby) gewässertor Doppeltaffet, Silbermoir.

**table**, f. fr. (spr. tab'l; v. l. tabula, Brett) die Tafel, der Tisch; **Table d'hôte**, f. (spr. tab'ldöht, nicht tab'ldöhl) der Wirtstisch, die Wirtz- od. Gasttafel; der Gesellschaftstisch in Gasthäusern: die Tafel- od. Gerichts-Ordnung; **Table d'hôte speisen**, an der Gasttafel speisen, die Speisen in der Reihenfolge, wie sie aufgetragen werden, genießen, entgegen dem

à la carte, wo man beliebige auswählt; **table-ronde**, f. (spr. —ronô) die Tafelrunde König Arthurs (s. d.), des Königs Artus der Sage.

**Tableau**, n. fr. (spr. tablôh; v. l. tabula, Tafel) ein Gemälde, Bild; eine Schilderung; Entwurf, Verzeichniß; im Schauspiel eine neu eingeführte Einteilung, zwischen Akt und Szene stehend; **Tableau vivant** (spr. —winväng), ein lebendes Bild, Darstellung eines Gemäldes durch lebende Personen (pl. tableaux vivants).

**table**, m. engl. (spr. tēb'l), Tisch, Tafel; **table-moving**, n. engl. (spr. —müwing), das Tischrücken; **table-rapping**, n. engl. (spr. —rapping) das Tischklopfen.

**Tablette**, f. fr. (tablette, Brettchen, Täfelchen), pl. **Tabletten**, die Schreibtafel, Täfelchen; Raffeebrett, Leebrett, Platte; **Tabletterie**, f. Täfelwerk, Kunstschreineri oder Drecherei; **Tabletlier** oder **Tabletter**, m. (spr. —tjeh) ein Kunstschreiner od. Drechler.

**Tabor**, m. hebr. (thâbôr, eig. Bruch, Stein, von chad. thebâr, brechen) ein Berg in Galiläa; daher böhm. und ungar. eine besitzende Anhöhe, Wagenburg oder Artilleriepart, Lager (oberd. Taber, Tãber); bef. die von Pilsa zum Waffenplatz für die Hussiten eingerichtete Bergfeste (jetzt Stadt) in Böhmen, dah. die Hussiten auch Taboriten genannt wurden; in neuerer Zeit eine Volksversammlung in den slavischen Ländern Oesterreichs, bef. in Böhmen; — auch (vom altfr. tabour) eine Trommel bei der Reiterei; eine türk. Soldaten-Abteilung (etwa ein Bataillon).

**Tabouret**, n. fr. (spr. taburēh; Verfl. v. altfr. tabour, tabor, jetzt tambour, prov. tabor, Trommel, wegen der Ähnlichkeit damit; span. taborete; vgl. Tambour), gew. **Taburett**, ein Sessel ohne Lehne; auch eine Art Florett-Zeug mit bunten Blumen.

**Tabu**, n. bei den Südeinsulanern die Heiligkeit u. Unverletzlichkeit gottgeweihter Gegenstände, Orte oder Personen; unverletzlich, heilig.

**tabula**, f. l. Brett, Tafel, bef. Schreibtafel; **tabulae**, pl. Schriften, Urkunden, Rechnungsbücher; **tabula Pythagorica**, f. das Einmaleins; **t. rasa**, f. (fr. table rase) eig. eine geschabte, glattgeschriene Wachsplatte; dah. eine glatte, leere Kupfer- oder Steinplatte, ein unbeschriebenes Blatt; **t. r. machen** = etwas vollständig wegschaffen; gründlich aufräumen, reine Wirtschaft machen; **t. votiva**, eine Weisheit, vgl. Motivtafel; **Tabularius**, m. ein Schreiber, Rechnungsführer; **Tabularium**, n. = Archiv (s. d.); **Tabulat**, n. (l. tabulatum; v. tabulare, täfeln) ein getäfelter Boden; ein gedielter Gang in einem Kloster; **Tabulatur**, f. n. die genaueste Ordnung und Regelmäßigkeit; Tonf. Bezeichnung der Töne durch Buchstaben und Ziffern statt der Noten; ehemals auch die Singelege in den Schulen des Meistersingers; (sprw. es geht ganz nach der Tabulatur (gem. Tappeltappeltur), d. i. streng und steif, regelrecht; **Tabulēt**, n. (v. ml. tabulēta, kleiner Tisch) ein leichter Brettterkasten mit Schubfächern; dah. der **Tabuletträmmer**, ein Rastenträmer, Kleinhändler, der seine Waren in einem solchen Kasten herumträgt.

**Tabun**, m., pl. **Tabunen**, russ. große, herumziehende Gesirte in den Steppen Rußlands; **Tabunischicht**, m. der Wächter, Aufseher über die **Zacamahaca**, s. Takamahak. [selben.]

**taceo**! l. (v. tacere, schweigen) schweige! still! **si taceo**, it. (spr. —tatsche) Tonf. man schweigt oder man schweige! **tacendo**, l. schweigend, durch oder mit

Schweigen; **tacet**, Tonf. er (sie, es) schweigt; **qui tacet, consentit** od. **consentire videtur**, Sprw. wer schweigt, willigt ein od. scheint einzuwilligen; **si tacuisses, philosophus mansisses**, Sprw. wenn du geschwiegen hättest, so wärest du ein Philosoph geblieben od. ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit vertragen; **tacitus**, a, um, als Adverb **tacite**, stillschweigend, geheim; **tacitus consensus**, m. eine stillschweigende Einwilligung; **Tacita**, f. die Göttin des Schweigens; **ex Tacito**, od. aus dem Tacitus antworten (Wortspiel mit tacitus, schweigend, u. Tacitus, Name eines berühmten röm. Geschichtsschreibers) d. h. stillschweigen oder nichts zu antworten wissen, z. B. auf die in einer Prüfung gegebenen Fragen; **taciturn**, f. kurz, gedrängt, gedankenschwer, wie der Stil oder die Schreibart des Tacitus; **taciturn** (l. taciturnus), schweigsam, wortfarg, verschlossen, verschämig, nicht gern redend; **Taciturnität**, f. (l. taciturnitas die Schweigsamkeit, Verschlossenheit, stilles Wesen.

**Tachydrit**, m. gr. (v. tachys, schnell, und hydôr, Wasser) eine in Staßfurt vorkommende, leicht zerfließliche natürliche Verbindung von Chloralzkium, Chlormagnesium und Wasser.

**Tachin**, n. Seesambutter, eine fettige, zähe, aus den Seesamkörnern gepresste Masse, bef. zur Fastenzeit an Speifen verwandt.

**Tachmischäuch**, n. arab. (von arab. ta'hmis, zu Pulver machen, mahlen, und dem pers. chänah od. chäneh, Haus) die im Morgenlande gebräuchliche Kaffeestampe, wo der Kaffee zuerst geröstet und dann gestoßen oder gestampft wird.

**Tachometer**, m. gr. (v. tachos, Schnelligkeit, und metron, s. Metrum) der Geschwindigkeitsmesser, ein Instrument an Maschinen, Fahrzeugen zc., bef. zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit bei elektrodynamischen Maschinen.

**Tachyblastie**, f. gr. (v. tachys, schnell, und blastainein, feimen, sprossen) Schnellfeimung, schnelle Entwicklung; **tachyblastisch**, schnellfeimend; **Tachydrit**, s. Tachydrit; **Tachydrom**, m. ein Schnellläufer; **Tachydromie**, f. der Schnelllauf; **Tachysopter**, m. (v. hepesein, kochen) ein Schnellkocher, geschlossener Kochtopf; **Tachygraph**, m. ein Geschwindigschreiber; **Tachygraphie**, f. die Geschwindigschreibekunst, Schnellschreiberei; **tachygraphisch**, schnellschreibend; **Tachymeter**, m. Werkzeug zur Schnellmessung von Entfernungen; **Tachymetrie**, f. Schnellmessung, Schnellaufnahme; **tachymetrisch**, vermittelst des Schnellaufnahmeverfahrens, durch Schnellaufnahme; **Tachypylon**, n. ein Schnellzünder, ein Schnellfeuerzeug; **tachythanatos**, schnellsterbend, schnelltödtend.

**tacito etc.**, **taciturn**, s. unter tace.

**tädiös**, l. (taediosus, v. taedium, Ubel, Überdruß) eitelhaft, verbißlich, langweilig, beschwerlich; **Tädiösität**, f. n. die Eitelhaftigkeit, Überlässigkeit.

**Tadschits**, pl. (pers. tatschik) die mit fremdem Blut vermischten Nachkommen der alten Perser, Meder und Baktrier, im Gegensatz zu den herrschenden

**Tael**, s. Tail. [tatarischen Stämmen.]

**Taffet**, **Taft**, m. (fr. tafetas, it. taffeta, span. tafetan, v. pers. täftah, d. i. eig. gesponnen, gewebt, v. täftan, drehen, spinnen) ein leichtes, glattes Seidenzeug, leinwandartig, aus gefochter Seide

**Tafina** oder **Tafia**, m. f. Katakafia. [gewebt.]

**Taft**, s. Taffet.

**Tafül**, m. port. (prov. u. altfr. tafur, ein Schelm, Spitzbube, span. tatur, ein falscher Spieler, v. arab.

tahür, ein unbesonnener, stolzer, irreführender Mensch, von hāra, niederstürzen; vgl. tahawwur, sich unbesonnen in etwas stürzend) ein Stuber, Lebemann; Spieler von Gewerbe, falscher Spieler.

**Tagalen**, pl. eine malayische Völkerschaft auf den Philippinen, welche die zu dem malay. Sprachstamm gehörige und in zwei Hauptmundarten zerfallende tagalische Sprache spricht.

**Tagliari, Tagliarini, Tagliatelli, Tagliolini**, pl. it. (spr. gli = li; v. tagliare, schneiden, f. taillieren) eine Art italienischer Nudeln.

**Talaut**, f. T a u a u.

**Taitun**, m. chin. f. T y p h o n.

**Taitun**, m. japan. der frühere weltliche Herrscher von Japan (neben dem Mikado als geistlichem Oberhaupt), durch die neueste Revolution beseitigt;

**Taitunät**, n. nl. die Würde des Taitun.

**Tail** oder **Tael, Tehl, Tale**, n. malay. eine Unze; vgl. Rin, Piang und Tan.

**taillieren** (spr. tajieren), fr. (tailler; prov. talar, talhar, taillar, it. tagliare, span. tajar, ml. talare, talliare, taleare, v. l. talēa, abgemittenes Reis), eig. schneiden, zuschneiden; Karten mischen und abziehen; **Taille**, f. (spr. taj) der Schnitt, Leibschnitt eines Kleides; der Wuchs, die Leibgestalt; bes. der Teil des Leibes und eines Kleidungsstückes zwischen den Hüften und der Brust; im Kartensp., bes. im Pharao, das Abziehen der Karten, um zu sehen, welche gewinnt oder verliert; auch die sämtlichen Karten, welche abgezogen werden, der Abzug sämtlicher Karten in einem Spiele; im Münzwesen die Ausstüdelung; Tont. der Tenor; die Bratsche; in Frankreich vor der Revolution: die gemeine Steuer; **Tailedouce** (spr. —duß): eig. sanfter od. feiner Schnitt), Kupferstich; **Taille fausse** (spr. —foß), falsches Abziehen der Karten; **Tailandrie**, f. (spr. tajandrieth) schneidende Eisenware oder Werkzeug; **Tailleur**, m. (spr. tajöhr) ein Schneider; Wankhalter im Pharao; **Tailleur**, m. (spr. tajoar; wovon unser Teller) ein Hackbrett;

**Tailon**, m. (spr. tajong) Nachsteuer (vgl. Akzise); **Tailüre**, f. (spr. tajühr) Stiderei auf Befehlungen.

**tailor made**, n. engl. (spr. tēl' med; von engl. tailor, Schneider) das vom Schneider gemachte Kleid, Schneiderkleid.

**Taim, Tehm, Teong** oder **Taong, Töong** oder **Toung**, n. die birmanische Elle (als königl. Elle auch Sandang genannt) = 0,485 m.

**Taing**, auch **Tehny** oder **Tain**, n. die birmanische Meile = 3,4 km.

**Taiwings**, pl. chin. Name der seit 1850 im Aufstand gegen die Mandschudynastie begriffenen Rebellen.

**Tai-wing**, m. Name der seit 1644 in China herrschenden Mandschudynastie.

**Tajassü**, n. (brasil. tayaçü, das Schwein; port. tajaçü), f. Betari.

**Tacamahac**, n. ein aus Ost- u. Westindien kommendes heilsames, wohlriechendes Harz; das öfend. von Calophyllum tacamahaca ist gelblich-grün; das westind. von der achtfabigen Fagara (Fagara octandra) hellbraun.

**Tafel**, n. niederb. u. holl. das Zugseil, Hißttau am Mast eines Schiffes; auch ein Hebe- oder Bindezeug, Flaschenzug; **Tafelage**, f. (spr. tafelähke; deutsch mit franzöf. Endung) das Tafelwerk, Lauwerk eines Schiffes; ein Schiff **tafeln**, es mit den nötigen Lauen und Seilen versehen.

**Talhid-Seif**, n. türk. (v. arab. taklid, Umgürtung, u. seif, der Säbel, das Schwert) die Säbelumgür-

tung des Sultans, eine Zeremonie, welche die Stelle der Krönung vertritt.

**Talos**, m. eine Rechnungsmünze in Surate, =  $\frac{1}{2}$  Kupie oder ungefähr 9 Pf.

**Takt**, m. (v. l. tactus, v. tangere, berühren) 1. das Berühren, Betasten, Tastungsvermögen, Gefühl; uneig. Feingefühl, Gefühl für das Schickliche, Passende, Feinheit und Sicherheit des Benehmens im Umgang; 2. Tont. (wahrsch. von dem Greifen od. Schlagen der Saiten) das Zeitmaß, Einteilung der Tonfolge in bestimmte Zeiträume, gleichförmige Zeitabteilung, gleichmäßige Bewegung, (z. B. im Tanze); auch ein einzelner Zeitabschnitt in einer gleichmäßig abgetheilten Zeitreihe, ein Taktglied;

**Taktmesser**, m. = Chronometer oder Metronom; **taktl** (l. tactilis), fühlbar, empfindbar; **Taktlosigkeit**, f. nl. Fühlbarkeit, Empfindbarkeit;

**Taktion**, f. l. die Berührung, das Fühlen, der Gefühls Sinn; **taktieren**, nl. das Zeitmaß bezeichnen, den Takt schlagen.

**Taktik**, f. (gr. taktikē, d. i. eig. die Kunst des Anordnens, von tāssein, ordnen) die Kriegskunde, Kriegskunst, Heerführungskunst, Heeresführung, die Kunst, ein Kriegsheer in den Waffen zu üben und in Schlachordnung zu stellen; zweckmäßiges Verfahren, Vorgehen; **Taktiker**, m. ein Schlachtenleiter, Kriegsführer; ein planmäßig Vorgehender; **taktisch**, Kriegskundlich, zur Kriegskunde od. Waffenkunst gehörig, der Kriegskunst gemäß; planvoll.

**Talapoin**, m., pl. —en, Priester des Buddha oder Fo (s. d.) bei den Siamesen; auch ein sehr kleiner ostindischer Affe.

**Talar**, m. (v. l. talaris, bis auf die Knöchel, tali, reichend) ein langes Feierkleid, Rönigsmantel; langes Oberkleid der Geistlichen od. Richter, Amtsgewand; **Talarien**, pl. (l. talaria) die Flügelstühe des Merkuris oder an Merkurbildern.

**Talar** od. **Taler**, m. poln. (aus dem Deutschen entlehnt) ein polnischer Taler zu 6 Gulden, von 1794 bis 1814, 3 wert.

**Talassus** od. **Talassius**, m. l. Fabell. der Gott der Ehe, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde.

**Talbottype**, f. das nach dem Erfinder, dem Engländer Jor Talbot, benannte Verfahren, Lichtbilder auf Papier zu erzeugen = Photographie und Kalotypie.

**Talcium**, n. nl. = Magnesium; vgl. Talk.

**Taleb**, m. türk. (arab. talib, von talaba, suchen) eig. ein Sucher, Forscher, bes. der Wissenschaft; ein Student; ein Gelehrter; in der Verberei ein Lizenziat der Rechte.

**Taleman**, m. schwed. (von tala, sprechen, und man, Mann) der Sprecher des Bauernstandes auf den schwedischen Reichstagen.

**Talent**, n., pl. —e, (lat. talentum, v. gr. talanton, eig. Wage, Gewicht), 1. bei den alten Griechen und Juden: ein bestimmtes Gewicht und eine Geldsumme; das attische Talent betrug nach unserm Gelde etwa 4125 M., und ein Talent Silbers; 2. seit 1896 ein griech. Gewicht von 100 Minen = 150 kg; 3. uneig. gleichf. das Zugemogene, das anvertraute Pfund (bibl.), die Naturgabe, natürliche Anlage, Begabung, Fähigkeit und Geschicklichkeit; auch ein mit Fähigkeiten ausgestatteteter Mensch; **talentiert**, **talentvoll**, voll natürlicher Anlagen oder Fähigkeiten, begabt, hochbegabt.

**Taleron, Taleva**, f. Talirion.

**Talith**, r. **Tallith**, m. hebr. (rabbin. tallith, jüd.

gespr. Tallis [gem. Dalles], v. hebr. tálal, bedeuten) der Judenschleier, die viereckige Decke, womit die Juden beim Gebet in der Synagoge sich den Kopf u. Hals verhüllen; auch das Totenkleid, Totenhemd; daher: er hat seinen Tallis an, er bekommt den Tallis, = er ist dem Untergang nahe.

**Talil**, n. arab. (v. 'alaka, schwebend hängen) eine liegende Schriftart der Perser, später von den Türken bes. zu Gedichten angewandt.

**talio**, f. l. (v. talis, solch, so beschaffen) die Vergeltung, Erwidern; **justaliónis**, das Vergeltungsrecht; **Talións-System**, n. im peinlichen Rechte: der auf dem Wiedervergeltungs-Grundsatz beruhende Rechtsbegriff; **taliónisch**, n. wiedervergeltend, die Wiedervergeltung betreffend.

**Talipes**, m. nl. (v. l. talus, Knöchel, Knorren) Heißl. der Klumpfuß.

**Taliron** oder **Taleron**, n., pl. **Taltria**, **Talera**, neugr. (talérion, v. deutsch. Taler, it. tallero) vor 1866 eine griech. Silbermünze von 5 Drachmen, 3,63 M wert.

**talis**, e, lat. ein solcher zc.; **qua talis**, als solcher (vgl. qua); **taliter qualiter**, l. so so, mittelmäßig, einigermaßen.

**Talisman**, m. (fr. u. span. talisman, it. talismano, v. arab. talism, 'tilsam, Zauberbild, pl. talásim und 'tilsamát, entlehnt v. mittelgr. télesma, Weihe, Bezauberung, Zauberformel = gr. telos) ein unter einer gewissen Konstellation mit abergläubischen Förmlichkeiten gefestigtes Zaubermittel, Zauberbild, Schutzzauber zc., vgl. Amulet; bei den Türken ein Geistlicher, der an der Moschee dient; **talismánisch**, zauberisch, vgl. magisch.

**Tal**, **Talstein**, m. (fr. talc, span. talco, ml. talcus, v. arab. talq) eine aus kieselaurer Bittererde bestehende fettige Steinart von grünlich-weißer Farbe; **Tal-Erde**, f. Bittererde, s. Magnesita; **Z-Spat**, m. Bitterspat, Rautenspat, aus kohlenaurer Bittererde und etwas kohlensaurem Eisenoxydul bestehend.

**Taláro** od. **Tallero**, m. (vom deutsch. Taler) eine Silbermünze der Republik Ragusa = Ragusino, Vislino, s. d.; eine ehemal. venetianische Silbermünze zu 10 Lire piccole.

**Tallipotbaum**, m. (fr. tallipot, port. talaga, zesh. talgala, malaj. saribu, n. corypha) die Schirmpalme, ein sehr großer Baum, bes. auf Zeylon, mit ungeheurer großen Blättern.

**Tallis**, **Tallith**, f. Talaeth.

**Talmi**, n., **Talmigold**, eine eigentümlich vergoldete Art von Messing, benannt nach dem Fabrikanten Tallois in Paris u. demi-or, abgekürzt Talmi-or; die Pariser Händler bezeichneten diesen Handelsartikel: Tal. mi-or, so entstand der Name.

**Talmud**, m. hebr. (rabbin. talmúd, d. i. eig. mündliche Lehre, Unterricht; von lámád, schlagen, abgerichtet werden, lernen; limmád, üben, lehren; davon talmíd, der Schüler) das Gesetzbuch der neueren Juden od. die zwischen dem 2. u. 6. Jahrh. veranstaltete Sammlung jüdischer Überlieferungen u. Gesetze, welche die ganze Lehre u. Wissenschaft der Juden, das göttliche u. menschliche Recht enthält. Sie besteht aus der Mischna (rabb. mischná, d. i. eig. Wiederholung, Verdoppelung, = Deuterosis, vom hebr. schánáh, sich verändern, wiederholen, nämlich Wiederholung und Entwidlung des göttlichen Gesetzes), welche die Grundschrift oder den eigentlichen Text enthält, und der Gemara (gemará), welche die Erklärung des Textes, die Erörterung der verschiedenen Meinungen

und die Entscheidung über dieselben enthält und auch vorzugsweise Talmud heißt. Juden, welche den Talmud annehmen, heißen **Talmudisten** od. **Rabbiniten**, zum Unterschied der Karäer oder Karaiten, die ihn und alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen.

**Talon**, m., pl. —s, fr. (spr. talóng; prov. u. span. talon, it. tallone, vom l. talus, Knöchel) die Ferse, Hade, der Absatz am Schuh; Krf. der Vorprung der Außenmauer an Bastionen; ein spatennähliches Werkzeug, bei Gipsarbeiten; das nicht gehärtete Ende an der Klinge eines Schermessers; Kartensp. der Stamm, Kartenrest, die Kaufkarten, die nach dem Verteilen übrig gebliebenen Karten; bei Staatspapieren der Papierstreif, von welchem die Zinsscheine (Coupons) abgeschnitten werden, die Zinsleiste, der Zinsbogen; die Zinsscheinanweisung, Stammschein, Erneuerungsschein, der Teil des Couponbogens, gegen den, nachdem die fälligen Coupons abgelöst sind, ein neuer Couponbogen ausgehändigt wird; **Talonníere**, f. (spr. talon-jähr) die Fahnenbüchse, der Fahnenstuh.

**talpa**, f. l. der Maulwurf, **Talpa** oder **Talparia**, f. nl. Heißl. der Kopf-Maulwurf oder die Maulwurfs-Geschwulst, eine Kopfgeschwulst.

**Talpatich**, f. Tolpatich.

**Talus**, m., pl. **Tali**, l. Knöchel, Knorren; Knöchel zum Spielen, Würfel; nl. auch Abdachung, Böschung; **talutieren**, barb.-l. abdachen, bösen.

**Tamándu** od. **Tamándua**, m. (brasíl. tamandua, port. tamandua, span. tamandóa) der Ameisenbär, ein zahnlöses Säugetier in Südamerika.

**Tamarinde**, f. (it. u. span. tamarindo, fr. tamarin, nl. tamarindus indica; v. arab. tamrhindi, d. i. indische Dattel, von tamr, getrocknete Dattel) der ostind. Sauerdattel- oder Sonnenbaum und dessen heilsame Schotenfrucht; **Tamarindenmark** (lat. pulpa tamarindorum), das zwischen den Häuten der Schalen befindliche säuerlich-süße Mark, in den Apotheken gebraucht.

**Tamariske**, f. od. der **Tamariskenbaum** (l. tamariscus, tamárix, tamarice, tamaricum; gr. myrrike), ein strauchartiger Baum im Morgenlande und südlichen Europa, dessen saftreiche Wehe zum Gerben und Färben gebraucht wird.

**Tamboula**, f. (vgl. Tabala und Tambour) eine Trommel der Neger von dem Holze des Trommelbaumes.

**Tambour**, m. fr. (spr. tangbühr, gew. támbuhr; gem. unr. Tambauer; it. tamburo, port. tambor, span. tambor, tambor, prov. tabor; v. arab. und pers. tumbür, timbár, tambür, d. i. eine Art Zither und die Trommel; vgl. arab. tabl, tebl, pers. tambal, Trommel) eig. die Trommel; gew. die Trommelschläger, Trommler; eine dicke Palisaden-Verschanzung; ein Vorbau an den Türen zum Schutze gegen den Wind; der zylindrische (trommelförmige) Unterbau einer Kuppel, Kuppeltrommel; **Tambour-Major**, m. der Overtrommler, Trommelmeister; **Tamburin**, n. (spr. tangburáng), it. **Tamburino** oder **Tamburello**, m. eine Handtrommel, Schellentrommel, mit einem Fell und Schellen; ein Näh- oder Stichtahnen, eine Stichtrommel; auch ein span. und südfranz. munterer Tanz, der Gavotte ähnlich, wobei sich der Tänzer selbst mit dem Tamburin begleitet; **Tamburinstich**, m. der Hakenstich, Kettenstich; **Z-Stiderei**, f. Hütchenstiderei, Kettenstiderei auf der Tamburiermaschine; **tamburieren**, häkeln, mit Hütchen stiden; **Tamburier-Nadel**, f. ein Stichtäthen,

eine Hüftnadel; **T.-Stickeret** = Tamburin-  
stickeret, s. d.  
**Tambur, Tamburin, Tamburiers, tamburiers**  
 ren, s. Tambour.  
**tamdiu**, l. so lange.  
**tamen est laudanda voluntas**, s. voluntas.  
**Taménés**, pl. span. (sing. tamén) indianische Last-  
 träger.  
**Tamfana** od. **Tanfana**, f. bei Tacitus die germa-  
 nische Göttin des Herbes und Feuers (= I. Vesta),  
 deren Pain und Heiligthum von Germanicus zer-  
 stört wurde; viell. die scythische Tabiti.  
**Tamis**, m. fr. (spr. tamis); prov. tamis, span. tamiz,  
 it. tamiso, tamigio, ml. tamisium, holl. teems,  
 tems, temst, niederd. temse, f.; vgl. althochd.  
 zemisa, Klete) ein Haarsieb; (fr. tamise, f.) ge-  
 glättetes Wollenzug; **tamisieren** (fr. tamiser),  
 durchsieben, sichten.  
**Tampon**, m. fr. (spr. tangpông; span. tapon, auch  
 fr. tapon, v. tape, Zapfen, ml. tappus, v. niederd.  
 tappe = Zapfen; Zeitw. fr. taper, span. tapar,  
 prov. tampir, zustopfen) der Zapfen, Pfropf,  
 Stöpsel bei Kanonen; das Zupfbällgen der  
 Kupferdrucker; Heill. ein Pfropf von Zupflein-  
 wand (Charpie), welcher in natürliche oder  
 krankhafte Öffnungen des Körpers eingebracht  
 wird, um Blutungen zu stillen, überh. ein Pfropf,  
 Wusch von Watte, Gaze, Leinwand zc., Watten-  
 pfropf, der z. B. bei Gebärmutterleiden eingelegt  
 wird zc.; Dichtungsring; **tamponieren** (fr. tam-  
 ponner), mit einem solchen Pfropf verschließen,  
 zupropfen; verstopfen, verschließen, dichten;  
**Tamponade**, f. die Verschließung, Zupfropfung  
 mit einem Tampon, Einlegung eines Watte-  
 Gaze- oder Leinwandpfropfens in eine Körper-  
 höhle zu Heilzwecken, z. B. Blutstillung zc.  
**Tamtam**, m. (wahrsch. ein Schallwort) eine chine-  
 sische oder indische Handtrommel aus Kupfer, in  
 Form einer Zimbel, die mit einem Klöpsel ge-  
 schlagen wird; uneig. marktshreierische Necklame.  
**Tamülen**, pl. (einheimisch tamil) ein über zehn  
 Millionen starkes Volk in Ostindien, dravidischen  
 oder delanischen Stammes; vgl. dravidische  
 Sprachen.  
**Tan**, n. chin. die Last, das größte chines. u. japan.  
 Handelsgewicht, auch Pikul zc. genannt, hat 100  
 K in oder Kattis zu 16 Liang zu 10 Tsién zu  
 10 Fen zu 10 Li, = 60,433 bis 60,479 kg; auch  
 ein japan. Feldmaß (s. Tang).  
**Tánarus**, m. l. (vom gr. Tainaros) eig. Stadt und  
 Vorgebirge in Lakonien mit einer Höhle, welche  
 man für den Eingang in die Unterwelt hielt; dah.  
 f. die Unterwelt, das Totenreich.  
**tándem**, l. endlich; **tandem aliquando**, endlich  
 einmal; **tandem bona causa triumphat**, endlich  
 siegt die gute Sache.  
**Tandem**, n. engl. (spr. tándem) ein leichter zwei-  
 räderiger Wagen mit zwei Pferden, eines hinter das  
 andere gespannt; ein Tricycle (s. d.) oder Dreirad  
 für zwei Personen, Doppelsitzrad; **Tandem-**  
**Waschine**, f. eine besondere Art Dampfmaschine.  
**Tándsticker**, pl. schwed. Zündsteden, Zündhölzchen.  
**Tandur**, m. firt. (vom arab. tannár, Ofen, Glut-  
 planne) ein viereckiger, mit einem Teppich bedeckter  
 Tisch, unter welchen man ein Kohlenbeden stellt,  
 über welches diejenigen, die sich wärmen wollen,  
 die Füße halten.  
**Tanfana**, f. Tamfana.  
**Tang**, m. l. (dän. tang, isländ. thang, urprüngl.  
 niederd. von tengen, anfassen, angreifen, engl.

tanglo, vermeiden) = Fucus; 2. eine Gattung  
 ostindischer Messelfischer; 3. n. (auch Tan) ein japan.  
 Feldmaß von 20 Keng Länge und 15 Keng Breite,  
 = 9,987 a.

**Tanga**, f. eine Rechnungsmünze, in Goa zu  $\frac{1}{10}$  Ke-  
 rasin oder Pardao, = 0,15  $\mathcal{A}$ ; in Turan (freie  
 Tatarei) auch Tenge, Tenga, Tonga (eig.  
 Tjanje) genannt, von verschiedenem Wert, durch-  
 schnittlich 0,58  $\mathcal{A}$ .  
**tangieren**, l. (tangéro) berühren, streifen; treffen,  
 Eindruck machen; erwähnen, anführen; **Tangent**,  
 m. (v. l. Partizip tangens, berührend), pl. — en,  
 der Berührungsstift, das Hämmerchen an Saiten-  
 instrumenten u. Spieluhren; **Tangenten**, f. Größentl.  
 die Taste od. Berührungslinie, eine gerade Linie,  
 welche eine krumme (z. B. einen Kreis) nur in  
 einem Punkte berührt, ohne sie, bei beliebiger Ver-  
 längerung, zu durchschneiden; die Tangente  
 eines (von 2 Kreishalbmessern eingeschlossenen)  
 Winkels oder Bogens ist das am Endpunkte des  
 einen Halbmessers errichtete und bis zum Durch-  
 schnitt mit der Verlängerung des andern Halb-  
 messers fortgeführte Lot (Perpendikel), od. eig. das  
 Verhältnis dieses Lots zum Halbmesser; die Linie,  
 welche durch jene Verlängerung des Halbmessers  
 bis zur Durchschneidung der Tangente entzieht,  
 heißt die Sekante des Winkels; **Tangenten-**  
**Bussel**, f. ein Werkzeug, das aus einer im Mittel-  
 punkte eines kreisförmigen Kupferstreifens befind-  
 lichen Magnetenadel besteht, deren Ablenkung die  
 Stärke schwacher galvanischer Ströme angibt (vgl.  
 Galvanometer); **T.-Punkt**, Berührungspunkt;  
 Krümmungsanfang; **tangential**, berührend, in  
 der Richtung der Berührungslinie; streifend; **Tan-  
 gential-Bewegung**, die Bewegung eines kreis-  
 förmigen Körpers in der Richtung der Tangente, indem  
 die Zentripetalkraft in irgend einem Punkte der  
 kreisförmigen Bahn nicht wirkt und der Körper in  
 gerader Richtung weiter fliegt; **T.-Kraft**, f. die  
 Kraft, vermöge deren die Planeten in der Tan-  
 gente ihrer Bahn fortzugehen oder sich von der  
 Sonne fern zu halten suchen, entg. Zentripetal-  
 kraft; **tangibel** (spätl. tangibilis), berührbar;  
 empfindbar; **Tangibilität**, f. nl. die Berührbar-  
 keit; Empfindbarkeit.

**Tant**, m. die feinste bengalische Seide.  
**Tantl**, m. ostind. ein ausgemauerter Wasserbehälter  
 zum Baden; beweglicher Kampfwagen.  
**Tántia**, f., pl. **Tántien**, l. (taenia, pl. taeniae) Band,  
 Binde, Haarband, bes. altertümliche Opferbinden;  
 der Bandwurm; **Tántidium**, n. nl. ein Wändchen;  
 ein kleiner Bandwurm.  
**Tantred** oder **Dantred**, m. altd. (dankrät) männl.  
 Name: stark an Gedanken, ein Gedankenkräftiger.  
**Tannin**, pl. hebr. große Seeungeheuer, Drachen,  
 Schlangen, Krotobile.  
**Tannin**, n. fr. (von tanner, niederd. tannen, gerben;  
 fr. tan, Lohe, vom felt.-armor. tann, Eiche) Gerb-  
 säure, Gerbstoff, bes. in Galläpfeln, = Scytog-  
 enium.  
**Tansa**, f. eine tatar. Silbermünze, = 1,25  $\mathcal{A}$ .  
**Tánimat**, od. gew. mit franz. Orthographie **Tán-  
 zimat**, m. arab. (tanám, Anordnung, pl. tansí-  
 má, v. natsama, neuarab. nasama, anordnen, vgl.  
 Nizam) die Regelung, Anordnung des am 3. Nov.  
 1839 von dem Sultan Abdul-Medjid gegebenen  
 Khatischerif (s. Hatscherif) von Gülhane oder des  
 neuen türkischen Grundgesetzes.

**tant**, fr. s. unter tantum.

**Tántalus**, m. l. (v. gr. Tántalos) ein fabelhafter

König in Phrygien, der Mnherren der Pelopiden, der durch Übermut, Verrat und Grausamkeit an seinem eigenen Sohne die Götter beleidigt hatte. Zur Strafe mußte er in der Unterwelt, beständig durch die Gefahr, von einem schweren Steine zerschmettert zu werden, geängstigt, bis zum Halse im Wasser stehend, quälenden Durst und Hunger leiden, den er durch labende, über ihm hängende Früchte vergebens zu stillen suchte, weil sie bei jeder Annäherung von ihm zurückwichen. Dah. **tantalisch**, der Qual des Tantalus ähnlich, unbesriedigt nach etwas hungernd od. durstend, vergeblich sich nach etwas sehnd; **tantalisieren**, barb.-l. durch Täuschung reizen, zappeln lassen, hinhalten; **Tantalum**, n. nl. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, von Cleberg darum so genannt, weil sein Oxyd (näml. die Säure) in Säuren, welche es umgeben, als darin unauf löslich, sich nicht sättigen kann; auch Kolumbium; **Tantalate**, pl. tantal-saure Salze; **Tantalit**, m. auch Kolumbit, ein schwarzes metallisches Fossil, aus Tantal-säure, Mangan- und Eisenoxydul bestehend.

**Tante**, f. fr. (mit vorgehobenem t, v. altfr. ante, prov. amda, v. l. amita; engl. aunt) die Muhme, Waise, des Vaters oder der Mutter Schwester; des Eheims Ehefrau.

**tanti palpiti**, f. palpittieren.

**tantum**, l. so viel; genug; **in tantum**, Rspr. auf jeden Teil, soweit es zureicht, anteilig; **tänti**, so viel wert, von solchem Werte; **non tanto**, it. Dont. nicht so sehr, nicht zu sehr; **Tantes**, m. (von span. tanto, pl. tantos) in Oberdeutschland f. Spielmarke, Zahlspielchen; **tant**, fr. (spr. tang) so viel, so sehr; **tant mieux** (spr. — miß), desto besser; **tant pis** (spr. — pi), um so schlimmer; **Tantième**, f. fr. (spr. tangtjäm) die Teilgebühr, der Gebührteil oder bestimmte Anteil an etwas; Anteil an einer Einnahme, Gewinnteil.

**Tanya**, f. ungar. ein einzelnstehendes Haus, eine Herberge, ein Meierhof.

**Tanzmat**, f. Tansimat.

**Taong**, n. f. Ta'im.

**Taotai** od. **Taotai**, m. chin. der Statthalter einer Provinz in China, etwa gleich einem preussischen Oberpräsidenten.

**Taotse**, pl. die Anhänger der Taoreligion in China, l. Taoftun.

**Täpa**, f. ein aus Pflanzenfasern verfertigtes Zeug aus den Sandwichsln, welches, um die Schulter geschlagen, bis auf die Hüften reicht.

**Tapage**, n. fr. (spr. tapáß; v. taper = tappen, klappen, schlagen, tape, Schlag mit der Hand) das Getöse, Getümmel, der Lärm; **tapagieren** (spr. — schieren), lärmern, poltern; **tapagös** (sprich: — schös), voll Getöse, lärmend.

**Tapahoaftinga**, n. eig. Negertopf; ein Eisenstein-Konglomerat in Brasilien.

**Tapeinös**, **Tapinös** od. **Tapinöse**, f. gr. (tapeinös, von tapeinön, erniedrigen, tapeinös, niedrig) die Senkung, Erniedrigung, Milderung der Ausdrücke.

**Tapetong**, n. chines. das Hüftenbiß.

**Tapete**, f. (v. gr. tápetos, Gen. tápetos; l. tapetum, fr. tapis, span. u. port. tapete, tapiz, it. tappeto; urfpr. viell. v. pers. tabseh, tabeh) urfpr. Teppich zum Behängen der Wände, Wandteppich, später aus Wachstuch, jetzt aus Papier, die Wandbekleidung od. -Decke, das Wandpapier; landschaftl. auch das **Tapet**, bef. f. Fußdecke u. gewirkte Tischdecke; dah. etwas aufs Tapet bringen: etwas auf-

tischen, zum Gegenstand eines Gesprächs machen od. auf die Bahn bringen, zur Sprache bringen; auf dem Tapete sein, im Werte sein, vorliegen; **tapetieren** (fr. tapisser), mit Teppichen oder Wandpapier bekleiden, Zimmerwände ausschmücken; **Tapetierer**, gem. **Tapeter**, m. (fr. tapis-sier) ein Zimmereinrichter od. -ausschmücker; **Polstierer**; **Tapeterei** od. **Tapeter-Arbeit**, Teppicharbeit, Zimmerbekleidung; **Tapiserie**, f. fr. Teppichstickerei, eine Art Stickerei, gewirkten Teppichen ähnlich; **Tapistergeschäft**, Stickereigeschäft.

**Tapour**, m. fr. (spr. tapóhr; v. tapoter, klimpern, klappern) ein zum Tanz aufspielender Klavier-spieler.

**tapieren**, fr. (taper; vgl. Tapage) die Haare mittels eines Kammes aufschlagen, aufstülpen u. kräuseln, auch toupieren, s. d.

**Tapinös**, f. Tapeinösia.

**Tapioca**, f. brasil. (spr. tapióka) die Tapioka, Mehl aus den Wurzeln des Kassastrauches.

**Tapir**, m. brasil. (tapyra), auch Anta, m. span. und port. das Wasserchwein, die Walbtuh, das größte Landtier in Südamerika.

**Tapissendis**, m. fr. (spr. — angß) gemalter Kattun mit durchgehenden Farben; **Tapisserte**, f. unter Tapete.

**Tapfel**, m. ein gestreifter, grober ostind. Kattun, gem. von blauer Farbe.

**Tapuinerie**, f. fr. (v. taquin, quälen od. streiten über unbedeutende Dinge, von taquin, targ, tuit-ferig, eigensinnig, it. taccagno) das Streiten über Kleinigkeiten.

**Tara**, f. it., span. u. prov. (fr. tare, v. arab. tarah, d. i. eig. weit, fern, v. taraha, wegwerfen, entfernen) bei Kaufl. der Abzug, Abgang der Verpackung von der verpackten Ware, das Gewicht des Gefäßes, Sades zc. (vgl. netto) Leergewicht; **sopra tara**, it. über die gewöhnliche Tara bewilligter Abzug; **Tara-Rechnung**, f. Abzugs- od. Abgangsbuchung; **tarieren**, das reine Gewicht einer Ware vor ihrem Einpacken in Fässer, Kisten zc. bestimmen und die Tara berechnen.

**Tarabat**, m. arab. (dharabat, Schlag, v. dharaba, schlagen; fr. tarabat) eine Klosterklapper, womit die Mönche gewedt u. im Orient die Christen zum Gebet gerufen werden.

**Tarabiten**, pl. span. u. südamerik. Seilbrüden.

**Tarabúta**, f. türk. ein mit Glöckchen od. Schellen behangenes Tamburin, zur Begleitung des Gesanges, eine Handtrommel.

**Taräi** od. **Taränt**, pl. die Luft verpestende Sümpfe mit reichstem Pflanzenwuchs, am Himalaja.

**Tarakanen**, pl. russ. (tarakán, poln. dragan, und karaczán) Schabkäfer, Ruchenschaben, Brotschaben, Katerlaken (s. d.), schwarze Hauskäfer (bei Blumen-bach auch Tarokanen).

**Tarant**, m. eine mit dem Enzian verwandte Pflanzengattung: blauer Tarant (Swertia perén-

**Tarantel**, m. russ. ein Reifewagen. [nis L.]

**Tarantel**, f. (v. it. tarántola) eine giftige Spinne in Italien, bes. bei der Stadt Taranto (Tarent); auch im wärmeren Asien u. Amerika; **Tarantel-mus**, m. nl. der Tarantelbiß, und die vorgeblich dadurch entstandene Krankheit, der Taranteltanz, die Tanzmut, der Weitzanz; **Tarantella**, it. od.

**Tarantelle**, fr. f. ein Volkstanz u. die begleitende Volks-Weise (=Melodie), bes. in Sizilien und Kalabrien üblich und nach der Stadt Taranto genannt; **Tarantöla**, f. blaues Tuch, welches im Neapolitanischen verfertigt wird.

**Tarax** od. **Tarras**, m., auch die **Taraxbüchse** (vgl. das böhm. taras, Bollwerk von Erde, Erdwall, Terrasse, ml. tarrassaria), ehem. eine Art groben Geschüßes.

**Taraxigis**, f. gr. (v. tarássein, aufhören, erregen) Heilk. Störung, Verwirrung, bef. im Unterleibe; auch eine leichtere Augenentzündung; **Taraxäcum**, n. nl. (Leontódon taraxäcum L.) Pfaffenköhlein, gemeiner Löwenzahn, ein sehr heilames Gewächs (so genannt, weil es, in großen Gaben genommen, Unruhe im Leibe und Durchfall macht).

**Tarbusch**, m. türk. (vom pers. sar-pusch, Kopfbedeckung, von sar, Kopf, und pusch, Kleidung) in Ägypten die rote wollene Mütze mit dunkelblauer Quaste, = türk. Fez (s. d.).

**tardieren**, l. (tardäre, fr. tarder) säumen, zaudern, verziehen, verweilen, aufhalten; **tardando** oder **tardato**, it. Dönt. zögernd, schleppend; **tardif**, fr. langsam, faumelig; spätreif, sich spät entwickelnd; **tardo**, it. (= l. tardus, a, um) Dönt. langsam, säumig.

**Tare** od. **Tarre**, f. eine malabarische Silbermünze, ungef. 3 d.

**Taraüm**, m. chalb. (eig. Erklärung, von targem, erklären, dolmetschen; vgl. Draggman), pl. **Targümen** (targumta), die alten Übersetzungen der bibl. Bücher des A. T. in chaldäischer Sprache.

**Tarhónja**, f. ungar. (von tarhó, saure Milch) eine mit Milch und Eiern bereite Mehlspeise.

**Tari**, m. Palmbranntwein aus Ostindien.

**Tari**, **Tarin**, **Tarino**, **Taro**, m. it. eine frühere Rechnungsmünze in Malta (=  $\frac{1}{20}$  Scudo), in Neapel und in Sizilien, von verschiedenem Wert.

**tarieren**, s. unter **Tara**.

**Tarif**, m. (fr. u. engl. tarif; it. tariffa, span. tarifa, v. arab. ta'rif, Erklärung, Nachricht, von 'arafa, kennen; kennen lehren) Festsetzung der verschiedenen Preise für die verschieden abgestuften Leistungen, z. B. Lohntarif, Droschkentarif, Führertarif, Dienstmannstarif, d. i. Lohnsatz, Droschkegebühr oder Fahrpreis, Führer-, Dienstmanngebühr, ferner: Frachtsatz, Frachtpreis, Gebühren; das Warenverzeichnis, der Waren-Anschlag, das Preisverzeichnis, die Preisbestimmung; Frachtsatzverzeichnis, Fahrpreise; Zoll-Tarif, Kollsatz, Zollgebühr; Pollsatz, Pollverzeichnis; Münz-T., Münz-Anschlag oder Münztafel über Verhältnis u. Vergleichung der Münzen etc.; **Tarif-Reduktion**, f. Herabsetzung der Gebührensätze, der Frachtsätze usw.; **T.-Section**, f. Frachtklasse; **Differentialtarif**, häufig soviel wie: Ausnahme-Frachtsatz; **Personentarif**, die Fahrpreise; **Kilometer-tarif-tabelle**, f. ein Verzeichnis der Frachtsätze für eine Kilometer-strecke, **Kilometer-frachttabelle**; **tarifizieren** (fr. tarifer), verzeichnen, ansetzen, die Frachtsätze feststellen; **Tarifierung**, f. die Schätzung, Aufstellung der Frachtsätze.

**Tarja**, f. span. (spr. tarcha; vgl. Tartische), pl. **Tarjas**, eine alte spanisch-navarresische Rechnungsmünze =  $\frac{1}{4}$  Kupfer-Real.

**Tarlolan**, m. ein feiner, leichtest Stoff zu Ballkleidern für Damen.

**Tarma**, f. it. (eig. Motte, Milbe, v. l. tarmes, Holzwurm) ein altes Gewicht in Venedig = 3 Strupel.

**Tarnkappe**, f. germ. (kein Fremdwort; aus altgerman. darni, d. i. heimlich, althochd. tarni, vgl. mittelnegl. dären, sich verbergen, u. mhochd. kappe, d. i. ein mantelartiges Kleid, das mit einer Kapuze zugleich den Kopf bedeckte, Mantel, Mütze; dem

mhochd. kappe liegt ml. cappa, d. i. Mantel, Mütze, zugrunde) ein unsichtbar machender Mantel.

**Taro**, s. **Tarro**.

**Tarod**, n. (it. tarócco, pl. tarocchi, fr. tarots) auch **Trapelier-Spiel**, das Siebenkönigsspiel, ein wahrlich. aus Ägypten stammendes Kartenspiel mit 78 Blättern, worunter 22 Tarods od. Triumpfe, wovon der XXI, der Pagat, und der Scüs (Excüie) die wichtigsten Matadors sind; alle andern Blätter, die nicht zu den Tarods und Figuren gehören, heißen Ladons; **Tarod-Hombre**, n. ein aus Tarod u. L'hombre zusammengesetztes Spiel, L'hombre mittel, Tarod-Karten, welches an die Stelle des eigentlichen Tarod getreten ist.

**Tarölan**, s. **Katerlak**.

**Tarros**, **Tarraf**, s. **Tarax** u. **Traf**.

**Tarri**, m. ein Getreidemaß in Algier.

**Tarro** oder **Taro**, f. eine auf freudten Feldern (Tarosfeldern) angebaute Knollenwurzel auf den Sandwichinseln (Arum od. Caladum esculentum L.), aus welcher die Insulaner ihr Hauptnahrungsmittel, Poé genannt, bereiten.

**Tarischich**, m. hebr. ein Edelstein, viell. Türkis.

**Tarifa**, f. it. einegelegte Arbeit, Holzmasöl, s. **Tariffatura**.

**Tarfus**, m. gr. (tarsós, überh. breite Fläche) die Fußsohle, Fußwurzel; der Augenlidknorpel; **Tarso-phüma**, n. Heilk. eine Fußwurzel-Geschwulst; Geschwulst des Augenlidknorpels.

**Tartaglia**, m. ital. (spr. —tälja, von tartagliäre, stottern, stammeln, prov. tartagliar, span. tartalea) eine Charaktermaske des neapolitanischen Volkstustspiels.

**Tartan**, m. schottisches, bunt gewürfeltes Wollen- oder Seidenzeug; auch der schottische Mantel, = **Plaid**.

**Tartane**, f. it. (it. und span. tartana, fr. tartane; von arab. tarradun, ein bes. zum Transport der Pferdebienendes Schiff) jetzt: eine Art kleiner Schiffe mit einem Mast auf dem Mittelrand. Meere; in Spanien, bes. in Katalonien und Valencia, ein zweirädriger, vorn u. hinten offener, mit Seitenbänken versehen und mit Leinwand bedeckter Reisewagen, ein Bankwagen.

**Tartar**, s. **Tatar**.

**Tartarus**, m. l. (v. gr. Tártaros) das Toten- oder Schattenreich, die Unterwelt, auch Orkus; bes. der unterirdische Strafort der Titanen u. Verdammten, die Hölle, entg. dem Elysium; Scheidel. der Weinstein (vgl. cremor tartari); **t. vitriolatus**, neutrales schwefelsaures Kali (auch Polyhydrat), und natürlich vorkommend: **Tartarin**; **tartarisieren**, barb.-l. mit Weinstein reinigen; Weinstein bilden; **Tartarisation**, f. Bildung von Weinstein; Reinigung mit Weinstein; **Tartarite** oder **Tartarate**, pl. weinsteinsaure Salze; Weinsäurebildung; **Tartar säure** u. **Tartar säure**, f. Abänderungen der Weinsäure.

**Tarte**, f. fr. (spr. tart) Torte, Fruchtkuchen; **Tartelette**, f. fr. (spr. tart'lett) kleine Rahm- oder Oblitorte, Törtchen, Fruchttörtchen.

**Tartine**, f. fr. (spr. —itän', veru. mit tarte, Torte) eine dünne Brotschmitte, Butterschmitte.

**Tartische**, f. ml. targa, targia, tarcia, it. targa, fr. targe, ein Schild von Leder od. Holz; althd. zarga, Schutzwehr, mhd. zarge, Schild) ein länglichrunder, lederner Schild.

**Tartüffe**, m. (fr. Tartufe) eig. Name eines scheinheiligen Heuchlers, welcher die Hauptperson in einem berühmten Lustspiele von Molière ist (v. it.

tartufo, Trüffel, welches die Lieblings Speise jenes Heuchlers war; dah. überh. ein Heuchler, Scheinheiliger, Kopfhänger u. Augenverdreher; Muder; **Tartüfferie**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei; Muderthum; **tartüffieren** (fr. tartufier), heucheln, den Scheinheiligen spielen; mudern.

**taschieren**, Bildsäulen von Holz und Leinwand mit Gips überziehen.

**Taschlich**, n. hebr. (v. schalach, schiden) das Wassergebet oder Reinigungsfest der Juden, am ersten Tage des Neujahrsfestes.

**Tasis**, f. gr. (tasis, v. teinein, dehnen) die Dehnung, Spannung, Ausdehnung; **Tasimeter**, m. Dehnungsmesser, eine Vorrichtung, um die Ausdehnung eines Körpers infolge der Wärme usw. nachzuweisen, von Edison erfunden.

**Tasse**, f. (tritt erst im Neuhochdeutschen auf; v. fr. tasse, it. tazza, span. taza, von arab. tās, tass, tassah, tassat, Napf, Becken, v. tassa, eintauchen; vgl. Dose) eine kleine Trinkschale, bes. zu warmen Getränken.

**tassen** (schon mhd. tassen, fr. tasser, von tas, der Haufen, prov. tatz, angl. tass, holl. tas, althochd. zasi) aufhäufen, banfen, in einen bestimmten Raum einschichten, bes. Getreide, Heu zc.

**Tasfette**, f. fr. die Schenkelschiene an Harnischen.

**Taste**, f., pl. **Tasten** (v. taften, v. it. tastare, altspan. u. prov. tastar, fr. tater, l. gleichf. taxitare, v. spät. taxāre, berühren; it. tasto, Griff an der Laute) Finger- oder Griffbretthen (Claves) an Orgeln, Klavieren zc.; **Tasten-Instrumente**, mit Tasten versehene Saiten- od. Pfeifen-Instrumente, als Klavier, Orgel zc.; **Taste-** od. **Taster-Birkel**, m. ein Krumm- od. Bogenzirkel zur Messung des Durchmesser von runden Körpern, bes. von Maschinenteilen; **Tastatur**, f. (it. tastatura) das Tastenwerk, Tastenbrett, die sämtlichen Tasten eines Instrumentes (vgl. Klaviatur, Manual und Pedal); **tasto solo**, it. das Anschlagen des einfachen, unbegleiteten Baßtone; **tastlöra**, f. das Griffbrett; **sulla tastlöra** bezeichnet bei Bogeninstrumenten das Anstreifen der Saiten sehr weit vom Stege.

**Tasterzirkel**, s. unter Tasse.

**Tatar**, m., pl. **Tataren**, gew. verberbt **Tartaren**, pers. -türk (tatar, tatar, tatar) im Mittelalter ein Sammelname für verschiedene kriegerische Völkerhorden in Mittelasien; jetzt ein mit den Türken verwandter Volksstamm in den nördlich am Schwarzen Meere gelegenen Ländern; sie sind ihrer Schnelligkeit und Dristunde wegen berühmt und werden daher in der Türkei als Kuriere gebraucht; landsch. auch für Zigeuner, gem. **Täter**, pl. **Tätern**; der **Tatar-Khan**, Tatarfürst (s. Khan); **Tataren-Nachricht**, unverbürgte, wenig Glauben verdienende N. (seit dem Krimkrieg 1854—56, wo ein Tatar die falsche Nachricht vom Falle Sebastopols brachte); **à la Tartare**, fr. (bei Speisen) auf tatarische Weise, halb oder ganz roh; **tatarisch**, den Tataren eigen, angehörend zc.; die **Tatarei**, das Land der Tataren.

**Tatarsta**, f. slav. polnische Mütze.

**Tate**, m. jüd.-dtsch., der Vater.

**Tattaristen**, pl. eine gnostische Sekte, im 2. Jahrhundert von Tatianus aus Assyrien gestiftet, auch Severianer u. Enkratiten genannt.

**tattillionieren** (spr. tatiio—), fr. (tattillonner, von tater, vgl. Taste) herumtschnüffeln, sich um Kleinigkeiten bekümmern; auch schmäzen, klatschen; **Tattillonage**, n. (spr. tatiionáshé) Schnüffelei; Geschwätz, Klatscherei; **tatonnieren** (fr. tatonner),

herumtasten; bei Malern: tappen, proben, eine unsichere Hand haben, mit Furchtsamkeit oder zagender Hand arbeiten; unsicher handeln.

**Tatterfall**, m. engl. (spr. —fall) eine zuerst von R. Tatterfall 1777 in London begründete, jetzt auch in andern großen Städten bestehende Pferdebörsen für Freunde des Turfs u. Sports (s. d.), zum Verkauf von Pferden, Liquidierung von Wetten zc., Pferdemarkt.

**tattowieren** oder **tattowieren**, auch **tatouieren** (fr. tatouer, engl. tattoo, tattow; polynesischen Ursprungs; in der Tonga-Sprache tattau, marquisisch tatu, tahitisch tatau, welches überh. Zeichen, Zeichnung, Schrift, Malerei und, wie das neuseeländische tatau, zählen, rechnen bedeutet), den Leib mit eingeschnittenen und gefärbten Figuren bezeichnen.

**Tatu**, m. bras. und port. (span. tato) das Gürteltier, = Armadill, s. d.

**Taurat**, m. hebr. das alte Testament bei den Juden.

**Taurador**, n. (v. gr. tauréa dorá, v. tauros, l. taurus, Stier, und dorá, Fell) eig. ein Fell von Rindsleder; eine Peitsche, Geißel; **Taurillen**, l. (taurilla) und **Taurobolien**, gr. (taurobolia) pl. Stieropfer der Cybele od. Ahea zu Ehren; **Taurobölla**, f. gr. (v. kölla, Leim) Stierleim, aus Füßen, Ohren und Nerven des Rindviehs, der beste Tierleim; **Tauromanie**, f. die Stierfechtereie, Kunst des Stiergefechts; **Taurophág**, m. ein Stierfresser; **Taurophönus**, m. ein Stiertöter.

**tauschieren**, seine eingelegte und geätzte Metallarbeit herjellen; z. B. eine tauschierete Klinge; tauschiertes Silber = Tulasilber, s. d.

**Taut**, s. Thot.

**Tautactismus**, m. nl. (v. gr. tautó, zgez. aus tó autó, dasselbe, das nämliche) Redel. fehlerhafter Gleichlaut naher Silben, oder Anhängung gleich- und ähnlich lautender Stellen; **Tautochrone**, f. gr., od. **tautochronische Kurve**, Größenl. = Isochrone, s. d.; **tautochronisch**, gleichzeitig, gleichdauernd; **Tautochronismus**, m. die Gleichzeitigkeit; **Tautogramm**, n. ein Gleichbuchstabengedicht, mit gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen oder Wörter; **Tautologie**, f. (gr. tautologia) die unnötige Wiederholung des bereits Gesagten mit andern Worten, Wortverschwendung, der Wortschwall, vgl. Pleonasmus; **tautologisch**, gleichsagend, gleichbedeutend, unnütz wiederholt; **Tautometrie**, f. das Gleichmaß; **Tautophonie**, f. die fortgesetzte Wiederholung des selben Tons.

**tavelleren**, fr. (taveler, v. table, altfr. tavelo, das Brettspiel, also urfpr. das Ansehen eines Brettspiels geben) Mal. tüpfeln, sprenkeln.

**Taverne**, fr. s. Taberne; **Tavernicus**, m. ml. Vorsitzender der Magnaten in Ungarn, Erzstathalter.

**Tavola**, f. it. (tavola = l. tabula, Brett) in Norditalien früher ein Flächenmaß = Quadrat-Vertica oder  $\frac{1}{200}$  Giornata (s. d.); **Tavoléta** oder **Tavolizza**, f. it. das Farbenbrett, die Palette.

**Tawár**, **Towár**, m. russ. Ware, Kram.

**Taxe**, f. (fr. taxe, prov. u. ml. taxa, v. l. taxāre, abschätzen) der festgesetzte Preis, Schätzungspreis, Preisfuß, Wertanschlag, Preisvorschrift oder -Satzung, bes. der Brot- od. Fleischsatz; Gebührensatz, Frachtsatz; die Abgabe; **taxa stolae**, ml. = jura stolae, Stolzgebühren, Gebühren eines Pfarrers; **taxfret**, gebührensrei; **Taxprobe**, f. im Bergwesen: zur Bestimmung des Wertes angestellte Erzprobe; **taxieren**, l. (taxāre) schätzen, würdigen, anschlagen, den Wert bestimmen; **Taxärum**, n. das Geschäfte,

Bestimmte; **pro taxato** (etwas übernehmen), fürs Geschäfte od. zu dem geschätzten Preise; **Taxation**, f. (l. taxatio) die Wertbestimmung, Preisfestsetzung; Abschätzung, Würdigung einer Sache, auch **Taxierung**; **Taxator**, m., pl. —en, nl. ein Schätzer, Wertbestimmer, Abschätzer.

**Taxis**, f. gr. (v. tásssein, stellen, ordnen) überh. Anordnung, Stellung, bes. die Schlachtordnung, Schlachtreihe; auch eine Heeresabteilung; Heilf. die Zurückbringung oder Wiedereinrichtung, z. B. eines Bruches durch bloßes Zusammendrücken desselben; **Taxiarcho**, m. (gr. taxiarchos) Anführer einer größeren Heeresabteilung, Feldhauptmann; **Taxiarchie**, f. das Amt desselben, die Hauptmannschaft; **Taxidermie**, f. (richt. Der mo- oder Dermato taxis; von derma, Haut) eig. das Ordnen der Haut, das kunstgemäße Ausstopfen der Tierhäute; auch die Anweisung, Tiere regelrecht auszustopfen und aufzubewahren; **Taxidermist**, m. ein Ausstopfer von Tieren; **Taxidermie**, f. ein ausgestopftes Tier; **Taxiologie** od. **Taxionomie**, f. Ordnunglehre, Anordnungslehre, = Systemlehre, Systemkunde.

**Taxodon**, n. gr. ein mäuseartiges urweltliches Tier von der Größe des Elefanten, in Amerika gefunden. **Taxus**, m. od. **Tarbaum** (gr. táxos, l. taxus), der Ebenbaum, ein Nadelholzbaum mit giftigen Eigenschaften.

**Tahau**, **Tahaut** oder **Tajaut**, fr. (spr. tajóh) ho, ha, ho, Ruf des Jägers an die Hunde, wenn er den Hirsch sieht.

**Tazette**, f. (v. it. tazzetta, d. i. Täschchen, Schälchen) eine Art Narzissen im südlichen Europa, deren Blumen ein glockenförmiges, abgestumpftes Honigbehältnis haben.

**Teakholz**, auch **Tek-** oder **Tielholz**, n. malabar. (theka oder telka) ein sehr festes und dauerhaftes Schiffsbauholz, von dem ostindischen riesigen Teakbaume (*Tectonia grandis*).

**Teatotaler**, fälschlich für **Teetotaler**, m., f. d.

**Teberdras**, pl. pers. Bettelmönche in Persien, nach Art der Derwische.

**Tebeth**, m. der 4. Monat des bürgerlichen und der 10. Monat des kirchlichen Jahres bei den Hebräern, unserm Dezember entsprechend.

**Tebib**, m. arab. (thabib) ein Arzt.

**Tekedon**, f. (gr. tékedón, v. tékein, schmelzen, sich auflösen u.) Heilf. Zehrung, Auszehrung, Schwindsucht.

**Technematheke**, f. gr. (von téchnēma, künstlich Gearbeitetes, Kunstwerk, v. technān, künstlich arbeiten, téchnē, Kunst) eine Kunsstkammer, Kunstsammlung, Sammlung v. technischen Gegenständen; **Technik**, f. (gr. technikē, v. technān, Kunst) überh. Kunst- u. Gewerbetätigkeit; äußerliche Kunstmäßigkeit oder Kunstfertigkeit, Handgriffe; Kunstregellehre, die Lehre von der regelrechten Behandlung des äußerlichen (materiellen) Teiles der bildenden Künste; Verfahren, Bauart; die Kunstsprache, Kunstwörterlehre; Baukunde; **Techniker**, m. ein Kunstfertiger, Kenner u. Ausüßer der äußerlichen Kunstregeln; ein in Bezug auf Anlage u. Betrieb gewerblicher Anstalten Kundiger oder Weibter; **technisch** (gr. technikos), kunst- oder handwerksmäßig, gewerblich, kunstgerecht, zur Kunst gehörig, nach der Kunstsprache; baufundlich; **technische Ausdrücke** (l. termini technici, vgl. terminus), Kunstausdrücke, Fachausdrücke, eigentümliche Benennungen der zu einer Kunst od. einem Gewerbe gehörenden Gegenstände; **t. Koumission**, Fach-

ausschuß; **Technizismus**, m. nl. kunstmäßige Behandlung; **Technoglyph**, m. gr. ein künstlich geschnittener Stein; **Technolith**, m. ein Kunststein, eine künstliche Steinmasse; **Technologie**, f. die Kunstlehre, Kunst- und Handwerksbeschreibung, Gewerbekunde; wissenschaftl. Darstellung der Verarbeitung der Rohstoffe, z. B. des Eisens; **technologisch**, kunstbeschreibend, gewerblich, gewerbwissenschaftlich; **Technomorph**, pl. Bildersteine; **Technopagnion**, n. ein Kunstleder, eine künstliche Spielerei, bes. ein Gedicht von künstlicher, schwieriger Form, z. B. mit bedeutsamen Anfangsbuchstaben der Zeilen.

**Teum Sabbat**, m. hebr. die Sabbatgrenze, der Sabbatsweg, s. Sabbat.

**tectum**, n. l. (von tegere, decken) das Dach; **sub tecto coeli** od. **caeli**, unter dem Dache des Himmels, unter freiem Himmel; **tecto**, bedeckt, verdeckt, geheim, heimlich, unter der Hand; **tecto nomine**, mit verdecktem, verschwiegenem Namen; **Teftür**, f. nl. die Bedeckung, der Umschlag, die papierne Decke eines Oblateniegels, eines Arzneiegles u. **Te-Deum** oder **Tedem**, n. (von den lat. Anfangsworten Te Deum laudamus etc., d. i. Herr Gott! dich loben wir u.) der ambrosianische Lobgesang, vom heil. Ambrosius, Bischof zu Mailand, im 4. Jahrh. verfaßt und von Luther übersetzt.

**Tea**, m. (fr. thé, it. té, span. té, engl. tea, russ. tschai, von chines. tschā, nach südlicher Mundart the) die getrockneten Blätter der chines. und japan. Teestaude und das daraus bereite Getränk; auch f. eine Teegesellschaft (z. B. ein ästhetischer Tee, eine Teegesellschaft, in der schön-wissenschaftliche Dinge besprochen werden); auch überh. ein Kräuteraufguß, bes. zu Heilzwecken; **Tecalte**, f. das Gesez, nach welchem die Amerikaner 4 Pence für das Pfund Tee bezahlen sollten, und durch welches der nordamerikanische Freiheitskrieg zum Ausbruch kam; **Teebu**, m. (fr. thé bou, holl. theeboei, engl. bohea, nach einem Berge Wu in China benannt) brauner oder schwarzer Tee; **thé dansant**, m. fr. (spr. —dangšang) ein Tanz-Tee od. Tee-Tanz, ein Tanzfest, wobei zunächst Tee gereicht wird; überh. ein Tanzkränzchen; **Tein**, n. der im Tee enthaltene eigentümliche Stoff, = Caffein.

**Teetotaler**, m. engl. (spr. itotal'ar), Mäßigkeitsvereiner, Abstinenzler (von tee, der Buchstabe T, als Abkürzung von Temperance, also Vertreter der totalen Temperance, des totalen T, des T total); **Teetotalismus**, m., Grundsätze und Lebensordnung der Abstinenzler.

**Tefnu** oder **Tefnet**, f. eine ägyptische Göttin, die Löwenthürig dargestellt wird.

**Teiferdar**, i. Desterdar.

**teigieren**, l. (tegere) decken, verdecken, verheimlichen;

**Teigement**, n. (l. tegumentum) überh. Dede; bef. Haut, häutige Bedeckung.

**Teim**, n. f. Taïm.

**Teiny**, f. Taing.

**Teisun**, m. chin. = Tapphon, s. d.

**Teint**, m. fr. (spr. täng; von teindre = l. tingere, färben) die Farbe, bes. Gesicht- oder Hautfarbe; **Teinto de passage**, fr. (spr. tängt dö passahsch) Übergangsfarbe, eine beim Drehen des Analysators im Saccharimeter rasch auftretende und wieder verschwindende Farbe, auf welche man bei der Bestimmung des Zuckergehalts das Saccharimeter einstellt; **Teintüre**, f. (spr. tängtür) die Farbe, Färbung, Lünche, der Anstrich (vgl. Tintur); un eig. die oberflächliche Kenntnis.

**Zeirefias**, f. *Zirefias*.

**Zeffie**, türk. (*tekkieh*) ein Derwischkloster, Mönchskloster in der Türkei.

**teftisch**, gr. (*tektikos*, v. *tekein*, schmelzen) schmelzend, auflösend.

**Zettonit**, f. gr. (*tekoniké*), die Kunst des tektón, Zimmermanns oder Tischlers eig. die Zimmermanns- u. Tischlerkunst; die Kunst, auf hölzernen od. metallenen Geräten Bildwerke anzubringen.

**Zetwint=Wasai**, pl. türk. (vom arab. *takwim*, Schreibtafel, u. *wakái*, pl. v. *wakayt*, Begebenheit) Tagebuch der Begebenheiten, Name der 1831 gegründeten amtlichen türkischen Zeitung.

**Zela**, f. 1) l. Gewebe; it. Gewebe, Leinwand; 2) pers. (*tilá*, Gold) ein persisches Goldstück, welches früher zu Anfang jedes Jahres und bei Regierungsveränderungen geschlagen wurde und 1 pers. Dukat oder ungef. 9,60 *M* wert war.

**Zelamon**, m. gr. (*telamón*) ein lederner Tragriemen, ein Wehrgeheft; Heilk. eine leinene Binde, bes. zur Unterstützung und zum Tragen; **Zelamönen**, pl. Bauk. Tragbalken, Träger, männliche Bildsäulen, die ein Gebälk tragen, = Atlanten.

**Zelchines**, pl. (gr. *Telchines*, wohl von *thelgein*, bezaubern) metallkundige Schwarzkünstler auf Kreta u. Rhodus; überh. Zauberer; Gegenmeister.

**Zelga** oder **Zelge**, f. russ. und poln. ein leichter Bauernwagen.

**Zelegramm**, n. gr. (v. *téle*, fern, weithin, u. *gráphein*, schreiben) das durch den Fernschreiber (Telegraph) Gemeldete, die durch denselben mitgeteilte Nachricht, ein Drahtbericht, Drahtantwort; **Zelegraph**, m. ein Fernschreiber, jede (optische oder elektromagnetische) Vorrichtung zur schnellen Mittheilung von Nachrichten auf weite Entfernungen, Drahtleitung; **Telegraphen=Bureau**, n. das Fernschreiberamt; **Telegraphie**, f. die Fernschreiberi; **Zelegraphist**, f. die Fernschreiberkunst; **telegraphieren**, durch den Telegraph mitteilen, Drahtnachricht senden, fernschreiben; **telegraphisch**, die Fernschreiberkunst betreffend, dazu gehörig; durch den Fernschreiber mitgeteilt, fernschreibend, durch Draht; **Telegraphist**, m. ein Telegraphenbeamter; **Zelegraphist**, f. die Kunst, Bilder von sehr fernem Gegenständen aufzunehmen; **Zelekläl**, m. (von *lalein*, reden) ein Fernrufer; **Zeleklög**, m. ein Felbtelegraph für Artillerieschießübungen, 1877 von Leutnant Ackermann erfunden; **Zeleklaste**, f. die Fernsprache, Fernsprecheri; **Zeleklach**, m. (gr. *Telémachos*, der aus der Ferne kämpfende), männl. Name, der Sohn des Ulysses, f. d.; **Zelekléter**, n. Fernennmesser, namentl. um die Entfernung eines Geschüzes zu bestimmen; **Zeleklétrie**, f. Fernennmessung; **Zeleklémitrostóp**, n. Wertzeug zur Vergrößerung des Bildes ferner Gegenstände; **Zeleklépathe**, f. die Wirkung in die Ferne, die Fähigkeit, weit entfernt, an einem ganz andern Orte geschehene Dinge so zu empfinden, als ob sie in unmittelbarer Nähe geschähen; **teleklépathe**, in die Ferne wirkend; **Zelekléphon**, n. Fernsprecher, Sprechleitung, Vorrichtung zur Fortleitung von Tönen mittels des elektrischen Stromes; **Zelekléphonie**, f. der Fernsprechdienst, die Fernsprechkunst; das Fernsprechen; die Übermittlung von Tönen durch den elektrischen Strom; **Zelekléphonik**, f. die dazu gehörige Kunst; **telekléphonieren**, durch das Telekléphon mitteilen; **telekléphonisch**, das Fernsprechen betreffend; durch oder mittels Fernsprecher; **Zelekléphotograph**, m. eine Vorrichtung, um mittels des elektrischen Stromes Bilder an entfernteren

Orten hervorzubringen, 1847 von Batewell erfunden, von Bidwell 1881 verbessert; **Zeleklébrastie**, f. die Fernsprechkunst; **Zelekléstoff**, n. (von *skopein*, spähen) ein Fernrohr, aus Fensinggläsern oder aus solchen und Spiegeln zusammengelegte Vorrichtung, um von fernem Gegenständen deutliche Bilder zu geben; Spiegellesteskop, Spiegel-Fernrohr; **Zelekléskopie**, f. die Fernrohrkunde, der Teil der Optik, welcher von den Fernrohren, ihrer Zusammenfügung und Benutzung handelt; **telekléskopiert**, ineinander schiebbar, ausziehbar; **telekléskopisch**, die Fernrohre betreffend; nur durch Fernrohre sichtbar; **Zeleklésterokósth**, n. ein von Helmholtz erfundenes, in großem Maßstabe unter Benutzung von Spiegeln angelegtes Stereokop (f. d.), um körperliche Ansichten von fernem Gegenständen (Landschaften zc.) zu gewinnen.

**Zeleklébránchien**, pl. gr. (von *téleos*, a, on, vollkommen, ganz, und *bránchion*, Fischkieme) Ganzkiemer, Knorpelische mit vollkommenen Kiemen oder mit Kiemendedeln und Kiemenhäuten; **teleklébránchisch**, fischklappig, fischföhrig; **Zelekléksaurius**, m. gr. (vgl. *Saurier*) ein vorweltliches, fossiles Krokodil.

**Zelekléologie**, f. gr. (v. *télos*, n. Ziel, Zweck) die Zwecklehre, Lehre von den Endzwecken der Dinge u. der Zweckmäßigkeit in der Einrichtung der Welt; **telekléologisch**, den Zweck oder die Zweckmäßigkeit lehre betreffend, der Zweckbestimmung gemäß.

**Zelekléphím**, n. Heilk. ein bössartiges, unheilbares Geschwür (von *Teléphus*, dem Sohne des Herkules, der bei Troja von Achilles eine Wunde erhielt, die nicht heilen wollte); **telekléphisch**, schwerheilend. (gramm.)

**Zelekléphón**, **Zelekléphonie** zc., **Zelekléstóp**, f. unt. **Zelekléksma**, n. (v. gr. *teléin*, vollenden) die Vollendung, Weihe; auch Weihegabe; ein Haubermittel (vgl. *Talisman*); **Zeleklé** und **Zeleklésth**, m. ein Eingeweihter; Weihepriester.

**Zelekléspórhús** od. **Zelekléspórh**, m. gr. (*telesphóros*, zum Ziel bringend, vollendend, v. *télos*, Ziel, und *phérein*, tragen, bringen) der Vollender; Tabell. der Gott der Gesehung, Krantheits-Endiger, gew. Begleiter des Askulap und der Hygiea, neben welchen er als kleiner Knabe mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einem Mantel gehüllt erscheint.

**Zeleklésterokósth**, f. unter **Teleklégramm**.

**tel est notre plaisir**, f. unter **Plaisir**.

**Zelina**, f. *Telugu*.

**Zellina**, f. gr. (*tellinís*) die Tellinuschel, Sonne, eine Art flacher zweifaliger Muscheln; **Zelliniten**, pl. Versteinerungen davon.

**Zellús**, f. l. (Gen. *tellúris*) die Erde, Erdgöttin, gr. *Gäa*, f. d.; **zellúrisch**, nl. irdisch, irdischen Ursprungs, der Erde angehörend, von ihrer Kraft oder Wirksamkeit ausgehend; **Zellúrismus**, m. das Erdgange, Erdwesen, der Erdbau; die Naturkraft der Erde, das Erd-System; auch tierischer Magnetismus; **Zellúrium**, n. eine Maschine zur Veranschaulichung der Erd- und Mondbewegung; auch = **Zellúr**, n., **Zellúrmétall**, ein 1782 entdecktes, dem Antimon ähnliches, eigentümliches Metall; in Verbindung mit Sauerstoff bildet es die tellurige Säure und die Tellursäure; **Zellúride**, pl. Verbindungen des Tellúrs mit elektronegativen Metallen; **Zellúrete**, pl. desgl. mit elektropositiven Metallen.

**telodynamisch**, gr. auf große Entfernung wirkend oder Kraft fortplanzend (v. *Transmissionswerken*, Kabeln zc.).

**Telpherage**, engl. (spr. tellferidisch) eine 1883 von Zentkin erfundene elektrische Drahtseilbahn, deren Wagen sich in hängender Lage bewegen.

**Telugu** oder **Teluga**, n. Name einer ostindischen Sprache dravidischen Stammes, die von etwa 7 Millionen gesprochen wird; vgl. dravidische Sprachen.

**Telun**, f. die harfenartige Lyra der altnordischen Sänger.

**Temenna**, m. arab. (v. manai, wünschen, tamanni oder tamanna, wünschen) der morgenländische Zeichengruß, wobei die Hand zuerst ans Herz und dann an die Stirn gelegt wird.

**temere**, l. von ungefähr, ohne Überlegung, auf gut Glück; **temereligans**, mutwilliger Prozeßführer; **temerär** (l. temerarius, fr. téméraire), unbesonnen, verwegen, vermessen; **temerität**, f. (l. temeritas) die Unbesonnenheit, Tollkühnheit; **temeritas litigandi**, mutwillige Streitsucht.

**Temin**, m. (türk. timin) eine kleine Rechnungsmünze in Algier und Smyrna.

**Temonaticum**, n. nl. (vom l. temo, m. Deichsel) Deichselgeld.

**Tempe**, n. gr. eig. eine von den Alten wegen ihrer Reize geliebte Talgegend in Thessalien zwischen den Bergen Olympus und Ossa; dah. überh. ein malerisch-schönes Gebirgstal, ein Lusthain.

**Tempel**, m. (v. l. templum, n. urspr. ein abgegrenzter heiliger Ort) ein Gotteshaus, dem Gottesdienst gewidmetes Gebäude (bes. dem heidnischen u. jüdischen, verschied. Kirche); auch ein durch die Gesangschaft Ludwigs XVI. bekannt gewordenes großes Gebäude in Paris, 1222 als Wohnung für die Tempelherren erbaut; **Tempelherren**, auch **Templer**, pl. (ml. Templarii, ein durch die Kreuzzüge 1119 entstandener geistlicher Mitterorden, welcher von König Balduin II. von Jerusalem eine Wohnung in der Nähe des ehem. jüdischen Tempels erhielt, und 1314 durch Philipp den Schönen von Frankreich aufgehoben und ausgerottet wurde.

**Tempera-** oder **a tempera-Malerei**, **Tempera-Bilder** zc., it. (v. tempera, d. i. eig. jedes flüssige Mischmittel für trockne Farben), solche, wobei die Farben mit der Milch junger Feigenpressen, Eigelb, Leim zc. gemischt sind; die vor der Ölmalerei allgemeinübliche Malerei mit Mineralfarben auf Kreidegrund, die später mit Öl überzogen wurde; **tempera al secco**, Malerei auf trockne Wände.

**temperieren**, l. (temperare) mäßigen, mildern, lindern; im Hüttenwesen: Gußwaren durch Glühen zwischen Kohlenstaub und Knochenasche weicher u. haltbarer machen, ihnen die Sprödigkeit benehmen, Metalle schmiedbar machen, auch **tempern** und **adouieren**; **temperierte Luft**, temperierte, mäßig warme Luft; **Temperier-** od. **Temper-Ofen**, m. ein Kühlöfen; **Temperier-Pulver**, n. Kühlpulver; **Temperans**, n. Heilf. ein Kühl- oder Dämpfmittel; pl. **Temperantia**; **Temperament**, n. l. (temperamentum) eig. ein Milderungs- oder Mäßigungsmittel, Mittelweg, Vermittelung; bef. die eigentümliche Geblütmischung od. Verbindung des Geistigen und Körperlichen im Menschen, von welcher dessen Empfindungs- und Denkweise abhängt, der beharrliche Zustand des Gefühlvermögens, die natürliche Gemütsstimmung, eigentümliche Gemütsart, der Naturhang (die vier Temperamente: das choleriche, sanguinische, phlegmatische und melancholische, nach dem Vorschlage eines neueren Philosophen: „das starkmütige, frohmütige, gleichmütige, schwermütige“);

auch lebhaftige Sinnlichkeit, z. B. viel Temperament haben, viel Anlage zur Sinnlichkeit, zu leidenschaftlichem Empfinden haben; **Temperamentenglas**, n. Naturl. der Pulshammer; **Temperamenten-Fehler**, m. ein Fehler, dem ein Mensch seiner Gemütsbeschaffenheit nach leicht verfällt; **Tem-Zugend**, f. eine Tugend, die einem Menschen vermöge seiner Natur sehr leicht wird; **Temperanz**, **Temperenz**, f. (l. temperantia) die Mäßigung, Mäßigkeit; **Temperanzler**, **Temperenzler**, m. Mitglied eines Mäßigkeitvereins, die Mäßigkeit der Temperenzler bezieht sich vor allem auf Mäßigkeit im Genuß alkoholischer Getränke, in der Regel sogar auf völlige Enthaltbarkeit; **Temperanzgesellschaften**, englische u. amerikanische Mäßigkeitvereine, die z. B. in den Vereinigten Staaten auch politisch wirksam sind; **Temperatür**, f. (l. temperatura) die Mäßigung, Milderung; der Wärmezustand, Wärmegrad, das Wärmemaß, bes. der Luft; **Temp.** die Einrichtung der Tonleiter, nach welcher man bestimmten Tönen derselben etwas von ihrer Feinheit benimmt, damit alle Intervalle im gehörigen Verhältnisse bleiben.

**Tempst**, f. l. (tempestas, v. tempus, die Zeit; it. tempesta) ein Ungewitter; Seejurn; pl. **Tempesta's**, bei Malern Ungewitter- od. Sturmgemälde, Seestürme; **Tempesta**, m. it. eine komische Figur des ital. Theaters; **tempestoso**, it. **Temp.** stürmisch, ungestüm; **Tempête**, f. fr. (spr. tangpat) ein Sturm, Ungewitter; ein stürmischer Tanz.

**tempstlich**, l. (tempstivus v. tempus, s. d.) zeitig, rechtzeitig, zeitgemäß, passend.

**Tempête**, f. unter Tempst; **tempieren**, f. unter Tempo. (holzöl.)

**Tempin-Ol**, n. (nl. oleum templinum) Krumm-Tempo, n., pl. **Tempyt**, it. (v. l. tempus) die Zeit; bef. die rechte Zeit; das Zeitmaß in der Ton- und Tanzkunst; **Art.** abgemessene Bewegung, Handgriff; **a tempo**, it., od. **a temps**, fr. (spr. —tang), **de tempöre**, l. zeitig, den Zeitumständen gemäß, zur rechten Zeit, eben recht; **Ksfr.** auch: auf Zeit, d. i. erst nach Verlauf einer gewissen Zeit zahlbar; **a tempo-Gieb**, m. **Recht**. ein mit dem des Gegners zu gleicher Zeit geführter Gieb; **al tempo** od. **al rigöre di tempo**, it. **Temp.** genau od. streng nach dem Zeitmaße oder Takte; **nel tempo**, im Zeitmaße; **tempo commódo**, **Temp.** im bequemen Zeitmaße, in rechter Bewegung; **t. di ballo**, in Tanzbewegung; **t. di prima** (partel), Bewegung des ersten Teils; **t. giusto** (spr. —djusto), **Temp.** die rechte, angemessene Bewegung nach der Eigenheit od. dem Geiste des Stückes; **a t. giusto**, in angemessener Bewegung; **a t. primo**, im ersten Zeitmaße; **t. rubáto** (von rubare, rauben), eig. geraubtes Zeitmaß, eine eigentümliche Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man sich in der Oberstimme nicht streng an den Takt bindet; **temp passáti** vergangene Zeiten; das ist dahin; **Tempo-Rechnung**, = conto di tempo, s. d.; **tempieren**, **Ksfr.** eine Frist bestimmen; **Art.** die Brennzeit des Bünders für Hohlgeschosse nach dem Erfordern ihrer Flugzeit bestimmen, den Zeitzünder einstellen; **Tempier**, m. ein Fristner; einer, der den Zeitzünder einstellt; **Tempierung**, f. die Fristung; Brennlänge; **Tempierzünder**, **tempierterer Zünder**, m. ein Fristzünder, Zeitzünder.

**temporal**, l. 1) temporalis, von tempus, pl. tempora, die Schläfe) Heilf. zu den Schläfen gehörig; daher **Temporal-Arterie**, f. Schläfen-Pulsader; 2) s. unter Tempus.

**Tempus**, n., pl. **Tempora**, l. die Zeit; Zeitform eines Verbums oder Zeitwortes (vgl. Präsens, Präteritum u. Futurum); **tempus clausum**, geschlossene Zeit (Festen u. Abenteur), worin das Hochzeitalter verboten ist); **ad tempus**, eine Zeit lang, einstweilen; **ad tempus vitae**, auf Lebenszeit, zeitlebens; **cum tempore**, Beginn mit einviertelstündiger Verzögerung (wie bei den akademischen Vorlesungen); **sine tempore**, pünktlicher Beginn, ohne Verzögerung; **de tempore**, = it. a tempo, f. unter Tempo; **ex t.**, ohne Weise od. Anstand, aus dem Stegreife, sogleich, auf der Stelle; **hoc t.**, zu dieser Zeit, derzeit, gegenwärtig; **omni t.**, jederzeit, immer; **pro t.**, zur Zeit, für jetzt, dermalen; **o tempora. o mores!** o Zeiten, o Sitten! ein Weheruf über die Sitten der Zeit; **tempora mutantur nos et mutamur in illis**, l. Spriv. die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen; **temporal** (l. temporalis), zeitlich, weltlich; **temporalien**, pl. (temporalia) weltliche Vorrechte, Einkünfte, Gefälle, welche die Geistlichkeit genießt; **temporalist**, m. ein Anhänger u. Verteidiger der weltlichen Macht des Papstes; **temporär** (l. temporarius), zeitweise, einstweilig, dormalig, vorübergehend; **temporarium**, n. etwas Vergänglichendes, Unbeständiges; **temporell**, fr. (temporel) zeitgemäß, zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; **temporifizieren** (fr. temporiser, ml. temporizare), auf die Zeit sehen, sich in die Zeit schiden, sich nach den Zeitläufen fügen oder richten; auf eine günstigere Zeit warten, zögern, etwas hinhalten; landsch. auch **tempern**; **temporifikation**, f. die Verzögerung, Aufschiebung auf gewisse Zeiten.

**temulent**, l. (temulentus, von temētum, jedes betauschende Getränk, Met, Wein) taumelnd, trunken; **temulenz**, f. (l. temulentia) die Trunkenheit, der Taumel.

**tenable**, fr. (spr. tenáb'l, v. tenir, halten) haltbar.

**Tenacität**, **Tenaculum**, f. unter tenax.

**Tenaille**, f. fr. (spr. tenáí; prov. tenaglia, it. tanaglia, v. l. tenaculum, pl. tenacula, v. tenax, fest haltend) die Zange; Kr. die Zangenfchranze, die Schere im Festungsbaue; **tenailieren** (fr. tenailler), zwicken, fassen, keilsförmig spitzgen; **Tenailon**, m. (spr. tenajón) ein Monnhorn, Zangen- od. Scherwerk im Festungsbaue.

**Tenant**, m. engl. (spr. tenánt; fr. tenant, v. l. tenens, haltend, sc. locum, die Stelle, also urspr. Stellvertreter) Pachtbauer; Lehmann.

**tenax**, l. (v. tenere, halten) festhaltend, zähe; fest, beharrlich, sorg, zurückhaltend; **Tenazität**, f. (l. tenacitas) das Festhalten, die Anhänglichkeit, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähheit, Härtheit; auch Fähigkeit, Streckbarkeit, Dehnbarkeit der Metalle; **Tenaculum** od. **Tenäsel**, n. der Halter, Schrift- od. Handschrifthalter der Gezer in Buchdruckerereien; auch ein wundärztliches Werkzeug, bes. um Geschwülste zu halten, die man aufschneiden will.

**Tendat**, l. (malay. tandak, Tanz, javan. Tänzerin) ein japanisches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen aufgeführt.

**Tendenz**, f. unter tendinös.

**Tender**, m. engl. (v. tend = attend, fr. attendre, warten, bedienen, begleiten) das Begleitungsschiff eines Linien Schiffes zur Überbringung von Befehlen u. Nachrichten; auch der einem Dampfswagen angehängte Karren od. Vorratswagen, welcher Kohlen und Wasser nachführt.

**tendinös**, nl. (fr. tendineux; v. nl. tendo, fr. tendon, die Flehse, Spannader) flehsig, sehnig; **ten-**

**dieren**, l. (tendere) spannen, ausdehnen; streben, zielen od. abzielen, bezwecken, sich hinneigen; **Tendenz**, f. nl. (fr. tendance) das Streben, die Neigung oder Richtung nach einem Ziel, Abzielung, Abzicht, der Zweck, z. B. eines Buches; **Tendenzroman**, m. ein Roman, welcher bestimmte künstlerische, politische, religiöse od. soziale Lehren entwickelt; **tendenzlos** od. **tendenzlos**, nach einem bestimmten Zweck hin gerichtet, absichtsvoll; **Tension**, f. l. (tenso) die Dehnung, Ausspannung, Gespanntheit **tendre**, fr. (spr. tangd'r; v. l. tener) zart, zärtlich; weich, mild, lieblich; empfindlich, weichherzig; mürbe; **Tendre**, n. zärtliche Neigung oder Vorliebe (ein Tendre für etwas od. jemand haben); **Tendresse**, f. (spr. tangdréss) die Zärtlichkeit, zärtliche Zuneigung; Weichheit; **Tendreté**, f. die Zartheit, Würbigkeit von Speisen.

**Tenebrarius**, m. spät., od. **Tenebrio**, m. l. (v. tenebrae, pl. Tinfirnis) ein Finsterling, Dackmäuser; Betrüger; **Tenebrioniten**, pl. nl. Schlupfkäfer.

**tenero** od. **tenoramento**, auch **con tenorazza**, it. (v. l. tener, zart) Tonk. zärtlich, weich, schmeichelnd, mit Zärtlichkeit.

**Tenesmus**, m. l. (v. gr. tēnosmós od. teinosmós, v. teinein, dehnen, spannen) Heiß. der Stuhlzwang, Leibzwang.

**Tenette**, f. fr. (von tenir, halten, fassen) Heiß. das Blasenstein-Fängelchen; auch der Steinlöffel; **tenoz!** (spr. tenéh) eig. haltet od. halten Sie! da, nehmt hin, da haben Sie!

**Tenga** od. **Tenga**, f. Tanga.

**Tennantit**, m. eine Art Schwefelkupfererz od. Fahl- erz in Cornwallis (nach dem englischen Chemiker Tennant, st. 1815, benannt), Arsenifahlerz.

**Tennis**, n. engl. Ballspiel; **lawn-tennis**, Rasen-Ballspiel (von lawn, Rasen, Wiese); **Tennisball**, Spielball.

**Tenochten** od. **Tenochtitl**, pl. = Azteten (s. d.), von denen ihre Hauptstadt Tenochtitlan (oder Mexiko) den Namen hat.

**Tenontägra**, n. gr. (v. tenón, Sehne, Flehse) Heiß. die Flehse- od. Muskelgicht; **Tenontographie**, f. Sehnenbeschreibung; **Tenontologie**, f. Sehnenlehre; **Tenontomie** od. **Tenotomie**, f. die Durchschneidung der Sehnen, der Sehnenchnitt.

**Tenor**, m. l. (von tenere, halten) die Haltung, ununterbrochene Fortdauer, Wahrung; daher **unotenore**, ununterbrochen, in einem fort; ferner der Sinn, Inhalt eines Gesetzes, Urteils, einer Verfügung etc.; auch die Art und Weise; ein kaufmännisches Gutachten; Tonk. **Tenor** (v. it. tenóre, d. i. eig. Weise, Melodie), die höhere Mannsstimme; lyrischer Tenor, eine weichere, zum Vielle bes. geeignete Tenorstimme, entgeg. Helbentenor; **Tenore primo**, m. der erste, höhere Tenor; **T. secondo**, m. der zweite, tiefere Tenor; **T. basso**, m. der in der komischen Oper die höhere Männerstimme singt (vgl. Buffo); **Tenorist**, m. ein Tenorsänger; **Tenor-Horn**, ein Flügelhorn, dessen Umfang von As bis c reicht und dessen Partie in der Partitur im Tenorschlüssel geschrieben wird; **T.-Schlüssel**, der auf der vierten Notenlinie stehende Musikschlüssel, der angibt, daß die auf dieser Linie stehende Note c heißt und dementsprechend die übrigen zu lesen sind

**Tenontomie**, f. unter Tenontägra.

**Tension**, f. unter tendinös.

**Tenzon**, f. Tenzone.

**Tent**, n. engl. Zelt, auch ein fliegender Zirkus.

**Tentacula**, pl. nl. (v. l. tentare, befühlen; vgl. tentieren) Fühlhörner, Fühlfäden; **Tentaluliten**, pl

eine Art versteinerte Pflanzentiere in Gestalt von Fühlhörnern oder kegelförmigen Röhren.

**Tentamen**, l. (v. tentare, versuchen, prüfen) Vorprüfung, Zwischenprüfung; **Tentamen physicum**, Vorprüfung der Mediziner in Naturbeschreibung, Anatomie und Physik nach zweijährigem Studium; durch diese werden sie Kandidaten der Medizin und erst dann, nachdem sie dieses Tentamen abgelegt haben, beginnt ihre eigentliche ärztliche Ausbildung.

**Tente-abri**, f. fr. (spr. tangt-abrih; v. tente, Zeit, u. abri, f. d.), franz. Benennung für das in Algier und überh. im Orient gebräuchliche Schutzzelt od. Raftzelt, das nach der Schattenseite offen ist und nicht als Wohnzelt dient.

**testieren**, l. (tentāre) eig. betasten, angreifen; prüfen, untersuchen; versuchen; in Versuchung führen, reizen, verleiten; **Testation**, f. (l. tentatio) die Versuchung, Anfechtung; **testatio**, verlegend; **Testator**, m. ein Versucher, Prüfer.

**Tentüre**, f. fr. (spr. tangführ; ml. tentūra, v. tendere, ausspannen) die Tapazierung, der Tapetenbehang, die Tapete.

**Tenue**, f. fr. (spr. t'nüh; v. tenir, halten) die Haltung, Führung; der Anstand; die anständige Kleidung, bes. der Soldaten; dah. **on grands tenue**, in großem oder Prachtanzug; **on petits t.**, in kleinem oder Übungsanzug; **Warschenteue**, f. Warschanzug.

**Tennis**, f., pl. **Tennes**, l. (v. tenūs, dünn, sc. litēra) die starren und harten Mitlauter p, t (vgl. Nebia); **Tennität**, f. (lat. tenuitas) die Dünne, Magerkeit; Armut, Armseligkeit, Geringsüchtigkeit.

**Tenuta**, f. it. (von tenere, halten, besitzen, bewohnen u.) 1. ein Landgut, Gehöft; 2. auch **Tenüte**, Font. ein Halt- od. Ruhepunkt in einem Tonstücke; ein Ton, den man eine Zeitlang aushält, vgl. Fermate; **tenuto**, gehalten.

**Tenzone**, f. (it. tenzone, tenza, prov. tenson, tensa, alfr. tenson, tence, Streit, Streitgedicht, v. prov. tencsar, alfr. tencer, streiten, besreiten, verteidigen, neufr. tancer, ausschelten, lat. gleich. tentiāre, von tenere, tentum, festhalten, behaupten) Wechsel- od. Wettsang, Streitgedicht, eine Gattung witziger poetischer Spiele bei den provenzalischen Dichtern.

**Tevodst**, n. mexikan. eig. Gotteshaus; ein Tempelbau der Azteken in Mexiko.

**Tephillim** od. **Tshephillim**, pl. rabbinisch (v. hebr. tephillāh, Gebet) schmale schwarze lederne Betsriemen, welche die Juden beim Gebet um Kopf und Arme zu binden pflegen.

**Tephroitt**, m. gr. (v. téphra, Asche) der Aschenstein, eine aschgraue Steinart, aus kieselurem Manganoxydul bestehend; **Tephromantie**, f. die Wahrsagung aus Asche, besond. der Dpser, = Spodomantie.

**Tepidarium**, n. l. (v. tepidus, lauwarm) ein Laubad, Zimmer, wo lau gebadet wird; auch ein lauwarmes Gemächshaus mit 5—9° R. Temperatur.

**Teplyz**, pl. slav. (v. tepla, warm) warme Quellen, daher der ähnlich lautende Name von Badeorten, wie Teplyz u.

**Teratologie**, f. gr. (v. téras, pl. térata, Wunderzeichen) die (bibl.) Wunderlehre, Wundererzählung; Heil. Lehre von den Mißgeburten; Naturf. Lehre von der regelwidrigen Bildung der Pflanzen und Mineralien; **teratologisch**, die Lehre von den Wundern betreffend; **Teratolith**, m. Wundererbe, Steinart, Eisensteinart; **Teratostolie**, f. das

Wundersehen, f. B. in vermeintem Blutregen u.; die Wunderbeutung.

**Terbium**, n. nl. ein von Mosander entdecktes Metall, dessen Oxyd (Terbiumoxyd, Terbinerde) mit der Yttererde gemengt vorkommt.

**Tercera**, f. span. (v. tercero, der dritte) die dritte Sorte; **Terceron**, m., pl. **Tercerones** od. **Terceróns**, span. Abkömmlinge von einem Europäer u. einer Mulattin.

**Terebelliten**, pl. l. (von terēbra, Bohrer) versteinerte Schnecken von der Gattung **Terebellum**, n. Kammflemenschnede mit länglicher, spindelförmiger Schale.

**Terebinthe**, f. s. unter Terpentin.

**Terēbra**, f. l. der Bohrer, bes. als wundärztliches Werkzeug, vgl. Trepan; **Terebräteln**, pl. nlat. (terebratūla) Bohrmuscheln, Vochmuscheln; **Terebratult**, m. eine versteinerte Bohrmuschel; **Terebration**, f. (l. terebratio, v. terebrāre, bohren) die Anbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft daraus zu bekommen.

**Terēdo**, f. l. (v. gr. terēdon) der Holzwurm, Bohr- od. Schiffswurm; Heil. = spina ventosa; **Terebiden**, pl. neulat. eine Art versteinerte Röhrenmuscheln.

**Terella**, f. Terrella. [muscheln.]

**Terem**, m. od. n. altruss. (spr. tjērōmm; verb. v. dšw. Turm) der Frauenturm, das Frauengemach, die Frauen-Abteilung in den Burgen der russ. Zaren.

**Terēsis**, f. gr. (v. tērēin, beobachten, hüten u.) genaue Beobachtung, Bewachung.

**Terēstrum**, n. gr. (tērēstron, v. tērēin, bohren) Bohrer, = Trepan, f. d.

**tergam**, n. l. **tergo**, m. it. der Rücken, die Rückseite; **in tergo**, auf dem Rücken, auf der Rückseite eines Wechsels (vgl. endoffieren); **tergiverseren**, l. (tergiversāri, eig. den Rücken wenden) sich weigern, ausweichen, Ausflüchte suchen, hinhalten, hinziehen; **tergiversation**, f. (l. tergiversatio) die Ausflucht, Weigerung, Fögerung, der Witzelzug.

**Terme**, m., pl. **Termen**, fr. (terme, v. l. terminus, f. d.) Grenzsteine, Grenzäulen, Bildsäulen.

**Termin**, **Termination**, **terminieren** u., f. unt. terminus.

**Terminthus**, f. gr. (términthos, eig. = Terebinthe) Heil. Hundsblattern, schwarzblaue Blutschwären, bes. an den Schenkeln (so genannt wegen Ähnlichkeit mit der Terebinthenfrucht).

**terminus**, m. l. die Grenze, das Ziel; als Eigennamen: **Terminus**, der Grenzgott bei den alten Römern; dah. **Termin**, m. ein Grenzpunkt in der Zeit, bestimmter Zeitpunkt; auch Frist bis zu einer bestimmten Grenze; bes. Nspr. ein anberaumter Gerichtstag, gerichtliche Vorladung, Gerichtsverhandlung, ehem. die Tagesfahrt, -frist; Dienstag, Diefertag; **Terminus**, m., pl. **Termini**, Sprach- u. Denk. ein bestimmter begrenzter, genau bezeichnender Ausdruck, Wort, bes. Kunstausdruck; Hauptbegriff in einem Schlusse, Glied eines Verhältnisses; **in terminis** (bleiben), in den gehörigen Schranken; **in suis terminis** (lassen), bei seinen Ausdrücken, in seinen Grenzen, bei seinem Amte u.; **terminus a quo**, der Anfangspunkt oder Zeitpunkt, von welchem man etwas rechnen muß, die Beginnzeit, der Tag, von wo ab; **t. ad quem**, der Zeitpunkt, bis zu welchem man etwas rechnen muß, die Beschlußzeit, Endfrist, der Tag, bis wohin; **t. major**, Oberfuß beim Schluß; **t. minor**, Unterfuß beim Schluß; **modus t.**, der Mittelbegriff, Verbindungsbegriff, das Mittelglied in einem

Bernunftschlüsse; **t. poromotorius** od. **peremptorischer Termin**, der letzte od. entscheidende Gerichts- od. Stichtag, die unveräußerbare Frist, auch **t. praecusivus**, s. präklusivische Frist; **t. technicus**, ein Kunstwort, Fachausdruck, Kunstausdruck (pl. termini technici, vgl. technisch); — **terminal**, die Grenze betreffend, zur Grenze gehörig; **Terminalien**, pl. (l. Terminalia) Grenzsteine zu Ehren des Gottes Terminus; **terminaliter**, ziel- oder fristgemäß von Frist zu Frist; **terminieren** (l. terminare), begrenzen, endigen, beschließen; ablaufen, aufhören; auch von den Bettelmönchen zc. einen gewissen Bezirk bereisen, darin herumstreichen, um Almosen zu betteln: Nspr. Gerichtstag halten; **Terminarius**, **Terminant** oder **Terminerer**, m. nl. ein Bettelwäch, Bettler, pl. **Terminanten**; **Terminata**, pl. l. Nspr. beendigte, abgemachte Sachen; **Termination**, f. (l. terminatio) die Begrenzung, Grenzlegung od. -Bestimmung; Beendung; **Terminer**, f. (ml. terminia) der Bezirk; Sammelkreis eines Mönches, worin er für sein Kloster Almosen sammelt zc.; **Terminismus**, m. nlat. die Zielsetzung, Zielbestimmungslehre, Lehre der **Terministen**, pl. Gnadenfristler, Leute, welche lehrten, Gott habe jedem Menschen eine Gnadenfrist (Termin) zur Besserung gesetzt, nach deren Verfluß er keine Vergebung zu erwarten habe; **Terminologie**, f. l.-gr. die Kunstsprache, das Kunstwörterium, die Kunstwörterkunde, Kunstwörtererklärung, Lehre und Inbegriff der gebräuchlichen Kunstausdrücke einer Wissenschaft zc.; **terminologisch**, zur Kunstsprache gehörend, die Kunstwörter betreffend.

**Terminus**, m. engl. (spr. töhmenöß) Grenze; Endstation, Hauptbahnhof; besonders: Hotel Terminus, Gasthof zum Hauptbahnhof.

**Termitte**, f., pl. **Termiten** (fr. termitte, termès; v. l. termes, tarmes, Gen. tarmitis, Holzwurm) ausländische weiße Ameisen, Holzläuse in den Tropenländern, wegen ihres Kunsttriebes merkwürdige Insekten, die in Afrika in großen Gesellschaften leben, und sich kegelförmige, 3 bis 4 m hohe Gebäude von Lehm und Sand aufzuführen, aber auch an allem Holzwerk zc. furchtbare Verwüstungen anrichten.

**Termaug-Wolle**, f. (spr. terno—; öfters auch so geschrieben) nach einem franz. Schafzüchter benannte verfeinerte Wolle.

**Terne**, f. (fr. le terne, it. terno, m.; v. lat. terni, je drei) ein Dreitreffer in Zahlenlotterien, der dritte Gewinn; **ternatim**, nl. Bot. zu dreien stehend; **ternär**, l. (ternarius, fr. ternaire) dreifach, gedritt; **ternäre Periode**, die dritte und jüngste Periode der Erdbildung; **Terntion**, f. eine Verbindung von drei Dingen; in der österr. Amtspr.: ein Band od. Abschnitt geschäftlicher Aufzeichnungen.

**terrieren**, fr. (ternir, v. terne, matt, trübe) trübe od. matt machen; den Glanz verlieren; **Terrierfarben**, pl. im Zeugdruck: Verwandlungsfarben, durch Übergreifen zweier benachbarter Farben entstehend.

**Terpen**, pl. in Friesland gegen Überschwemmungen angelegte und zur Lust dienende Hügel.

**Terpentin**, m. (v. l. terebinthina, sc. resina; pers. termentia) flüssiges Harz od. harziges Öl, urspr. v. dem Terpentinbaum od. der Terebinthe (gr. terebinthos, términthos) auf der Insel Chio u. Zypern; auch von andern Nadelhölzern, nur geringer an Güte. Durch Destillation des Terpentins mit Wasser erhält man Terpentinöl (im

gereinigten Zustande auch wohl Terpentinspiritus genannt), und als Rückstand Kolophonium. **Terpentin**, n. gr. (von térpein, erquiden, ergötzen, u. ödé, Gesang) Klangergötzung, ein von Buschmann zu Friedrichroda bei Gotha 1818 erfundenes Tonwerkzeug, das durch Reibung von Holzstäben an einer durch Treten in Umschwingung gesetzten Walze flöten-, Horn- und Jagott-Töne hervorbringt.

**Terpsichöre**, f. gr. (v. térpein, ergötzen, u. chorós, Tanz) die Tanzfrohe, die Muse (s. d.) des Tanzes; dah. eine Tochter, ein Schüler Terpsichöres, eine Tänzerin, ein Tänzer; Stern. ein Asteroid, 1864 von Tempel entdeckt.

**terra**, f. l. Erde, Land; **est illi (tibi) terra levis**, es sei ihm (dir) die Erde leicht! od. sanft ruhe seine (deine) Axtel! — **terra cotta**, f. it. (v. cotta = l. cocta) eig. gekochte, gebackene, d. i. gebrannte Erde; gebrannter Ton, Töpfer-ton; antike Bildwerke aus diesem Stoffe, bes. Tongefäße; **t. di Siena**, Sienische Erde, eine bräunlichrote Aquarellfarbe; **t. firma**, l. festes Land; **t. incognita**, unbekanntes Land; **t. foliata**, blättrige Erde, Blättererde; **t. novallis**, Neuland, Neubruch, Rottland; erst vor kurzem urbar gemachtes Land; **t. sigillata**, s. Bolus; **Terrain**, n. fr. (spr. terräng) das Erdreich, der Grund u. Boden, das Gelände, die Erdgegend, Bodengestaltung, bes. in der Kriegsk. hinsichtlich ihres Einflusses auf Stellung u. Bewegung der Truppen; daher **Terrain-Abfall**, Bodenabdachung; **Z.-Erwerbung**, Bodenverwertung; **Z. gewinnen**, Boden gewinnen; Fortschritte machen; **Z.-Schwierigkeiten**, ungünstige Bodengestaltung; die **Z.-Kunde**, **Z.-Lehre**, Ortsbenignungskunde, Lehre von den Bodenverhältnissen; **Z.-Verhältnisse**, Bodenverhältnisse; **Bau-Z.**, Bauplag, Baugebiet; **Bahn-Z.**, Bahngebiet zc.; **Terrarium**, n. mit Erde gefüllte Glaskästen, in dem tropische Pflanzen, Schlangen, Eidechsen zc. gezüchtet werden; **Terrasse**, f. die stufenweise aufsteigende Erderhöhung, die Erdstufe, die Erdbank, Rafentreppe; Erdwall, Bergstapel; Plattform; Mal. der Vordergrund, z. B. einer Landschaft; **terrassieren** (fr. terrasser), abflusen, stufenweise erhöhen, Erdstufen machen; auch niederwerfen, zu Boden werfen; **terrassierte Werke**, Kriegsk. an Bergabhängen in Abflusungen angelegte Befestigungswerke; **Terrasserer**, m. (fr. terrassier) ein Schanz- od. Wallgräber; **Terrazzo**, n. it. ein venetianischer Estrich, Glanz-Estrich; **Terrélla** od. **Terrélla**, f. nl. (Diminutiv v. terra) ein kugelförmiger Magnet zur Veranschaulichung des Erdmagnetismus; **Terreneuve**, f. fr. (spr. tär' nöw) Neuland, neues Land, neu entdecktes Land, besond. — Newfoundland; **terrester**, l. (terrestris, e) od. **terrestrisch**, erdicht, irdisch; von der Erde, dem Erdkörper herrührend, den Erdkörper, auch das Festland betreffend.

**Torro-à-terro**, n. fr. ein Galopp in kurzen, sehr niedrigen Sprüngen, bei dem das Pferd beide Vorderhüften zugleich hebt und dann zugleich niedersetzt, während die Hinterhüften den vorderen folgen. [sel und Kall].

**Terrefin**, n. Asphalt (aus Steinkohlenteer, Schwefel-**Terreur**, **terribel**, s. unter terrieren).

**Terrier**, m. engl. (spr. terrör; auch franz. terrier, eig. chien terrier, Dachshund, ml. terrarius, von l. terra, frz. terre, Erde) Erdhund.

**terrieren**, l. (terrërs) einen schrecken, ihm Schrecken einjagen, ihn furchsam machen; tochende Zuckermassen durch plötzliches Hinzugießen von kaltem

Wasser klären; **terribel** (l. *terribilis*, fr. *terrible*), schrecklich, fürchterlich, grauenvoll, entsetzlich; **Territion**, f. (spätl. *territo*) die Schreckung, das Bange-machen; **Terror**, m. l. der Schreden, fr. **Terror**, f. (spr. *terriör*) befand die Schredenszeit der franz. Revolution; **terror panicus**, s. panischer Schrecken unter Pan; **Terrorismus**, m. neulat. die Schredensherrschaft, Regierung durch Schreden, bef. die Schredenszeit der franz. Revolution von 1793—1794; **Terrorist**, m., pl. —en, ein Schredens-mann, ein Anhänger der Schredensregierung; **terroristisch**, schredend; **terrorisieren**, mit Furcht und Schreden erfüllen, schreden; durch Schreden an der Betätigung der freien Meinung behindern.

**Terrine**, f. fr. (v. *terre*, Erde) eine irdene Suppen-Schüssel, Tief-Schüssel.

**Territorium**, n. l. (v. *terra*, Land) der Grund, Boden, Bezirk, das Gebiet; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein durch Kongreßakte abgegrenztes Landgebiet, das noch nicht die zur Aufnahme in den Staatenverband erforderliche Einwohnerzahl enthält u. durch einen von der Unions-regierung ernannten Statthalter regiert wird (engl. *territory*); **territorial**, l. zu einem Gebiete gehörend, dasselbe betreffend; **Territorial-Armee**, f. die französische Landwehr; **T.-Konföderat**, n. die Gesamtregierung mehrerer Fürsten über ein Gebiet; **T.-Heer**, Landesheer; **T.-Politik**, f. die Art der Staatskunst, welche das eigene Gebiet zu vermehren u. die Vergrößerung anderer Staaten zu verhindern sucht; **T.-Prinzip**, n. der Rechts-grundsatz, nach dem alle Personen, die sich in einem Staate aufhalten, der Oberhoheit und den Gesetzen dieses Staates unterworfen sind; **T.-Rechte**, pl. Gebiets-Rechte, Grundgerechtigkeiten, landsherrliche Rechte in Hinsicht des Grundes und Bodens; bef. im ehem. deutschen Reiche: die Rechte der Landesherren im Gegenf. des Kaisers und Reichs; **T.-System**, n. die Ansicht, wonach die Kirche als ein Teil im Gebiete des Staates demselben völlig untergeordnet ist, z. U. v. Episkopal- und Kollegial-System; ein Wehrsystem, dessen Einrichtung sich genau an die Landes-einteilung anschließt.

**Terror**, **Terrorismus**, f. unter *terreren*.

**tertius**, a, um, l. der, die, das dritte; **Tertius**, m. der Dritte, dritte Lehrer; **tertius interveniens**, ein dritter Dazwischenkommender, ein Schiedsrichter; **per tertium**, durch einen dritten, z. B. etwas besorgen lassen; **tertia vice**, l. zum dritten Male; **Tertia**, f. die dritte Klasse; eine Gattung Buchdruckschriften, f. unter *Lettern*; **Tertie**, auch **Terzie** oder abgek. **Terz**, f. (it. *terza*) Tonf. der dritte Ton vom Grundton an; **Terz**, die dritte Stofart; **Terz**, der 60. Teil einer Sekunde; **Wiltardsp.** das Machen eines Balles durch einen dritten Ball, der zwischen dem Ball des Spielers und dem zu machenden steht; **Kartensp.** die Dreiblattfolge, drei aufeinander folgende Blätter gleicher Farbe; in Klöstern die Betzeit von 9 Uhr vormittags an (*tertia horarum canonicarum*); **Tertia-Wechsel**, m. ein dritter Wechsel od. Drittwechsel, ein Wechsel in drei Exemplaren, f. *Trakte*; **tertium**, n. das Dritte; **pro tertio**, zum dritten, drittens; das **tertium comparationis**, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Gegenstände, das zum Vergleich herangezogene Dritte; **tertium non datur**, ein Drittes oder ein dritter Fall findet nicht statt, d. i. es gibt kein Drittes od. Mittleres zwischen zwei entgegengesetzten Dingen; **Tertial**, n. nl. ein Dritteljahr; **Tertiärer**, m. (lat.

*tertianus*) ein Schüler der dritten Klasse; **Tertiär-Fieber**, n. (l. *febris tertiana*) ein dreitägiges Fieber, Wechselfieber, welches einen Tag um den andern, also immer am dritten Tage eintritt; **tertiär** (l. *tertianus*, eig. das Drittel enthaltend), die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. **tertiäre Gebirge** od. **Tertiärformation**, f. die jüngeren geschichteten Gebirgsmassen, zwischen den sekundären (s. d.) und den Diluvial-Bildungen (s. d. — vgl. auch *eoecän*); **Tertiarius**, m. ein unter dem Provinzial stehender Jesuitenoberer; **Tertiärer**, pl. Franziskaner-Mönche von der dritten Klasse; **Terzett**, n. (v. it. *terzetto*) ein Dreigestimmter, Dreistück für drei Stimmen; **Terzine**, f., pl. **Terzinen** (it. *terzino*), Dreizeilen, Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimstellung verketete Strophen, aus fünf-süßigen jambischen Versen bestehend.

**Tertulia**, f. in Spanien die Galerie im Schauspiel-hause; dem Abendgesellschaft, Kränzchen. (So nannte man seit der Mitte des 17. Jahrh. die Vogen der oberen Reize in den beiden Haupttheatern zu Madrid, die früher *desvanes*, Oberböden, geheißen hatten, und in denen vorzugsweise die gebildete Welt und die Geistlichen ihre Sitze nahmen. Es war damals Mode, den Kirchenschriftsteller Tertullian zu studieren, und die Priester pflegten ihre Predigten mit Stellen aus ihm zu zieren, weshalb man sie scherzweise Tertullianten und ihren Platz die Tertulia nannte).

**Terzeröl**, n. (v. it. *terzeruolo*, von *terzuolo*, das Männchen von einem Falken oder Habicht, prov. *tersol*, fr. *tiercelet*, m. *tertius*, v. l. *tertius*, der dritte, weil der Sage nach der dritte im Nest ein Männchen ist) eine Taschepistole, eine kleine Pistole.

**Terzerons**, f. *Terce*—; **Terzett**, **Terzie**, **Terzine**, f. unter *tertius*.

**Tesla**, f. it. Ort zum Neststellen, Vogelfang mit Leimruten; auch die Klasten, ein jardän. Längenmaß = 1,712 m.

**Tesbih**, m. arab. (spr. h fast wie th; von *sabaha*, beten) das Gebet; der Gebrauch des Rosenkranzes beim Beten, und der türkische Rosenkranz selbst.

**Teschine**, f., pl. **Teschinen**, gezogene Büchsenröhre v. Teschen (im österr. Schlesien); **Tesching** oder **Teschin**, m. oder n. eine Windbüchse mit sehr engem Rohr, ein leichtes Gewehr sehr kleinen Kalibers, Zimmergewehr.

**Teschrisadschi**, m. türk. (v. arab. *teschrisat*, Ehrenbeziehung, Gebrauchsvorschrift bei Feierlichkeiten) der Zeremonienmeister.

**Teschkerch**, m. arab. (tedskereh, von *dsakar*, sich erinnern, erwähnen) ein Denktettel, Handschreiben, eine Verschreibung; Schulschein; Beglaubigungsschein (Zertifikat); türk. Bestallung; **Teschkeredschi-Baschi**, m. (vgl. *Basch*) ein türk. Beamter, welcher die Bittschriften liest, der erste Sekretär, eine Art Vizestatler.

**Teschlitz**, n. (nach dem Physiker Tesla benannt, der es erfand), elektrisches Büschellicht, durch elektrische Wechselströme von besonders hoher Spannung erzeugt.

**tessellärlich**, l. (*tessellarius*, von *tessella*, Würfel, Vertl. v. *tessera*, viereckiges Stück, Würfel) würfelig, gemüffelt; **tessellieren**, nl. Mosaitarbeit (s. d.) verfertigen; **Tesseral-Nies**, m. Hartkohlterz, Arsenitkohlterz.

**Test** l., m. engl. (v. l. *testari*, bezugen) die Probe; die Abschwörung des Papstes, ein engl. Religions-

Gid, womit jeder, der ein öffentliches Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heimliches Katholik sei, auch der **Test-Gid**; dah. die **Test-Altte**, das Gesetz, welches die Abschwörung der päpstlichen Oberherrschaft verlangt, vgl. **Alte**.

**Test 2.**, m. (v. l. testum, testa, irdenes Geschirr, Scherbe) ein flaches, rundes Probiergeschälchen aus feuerfestem Ton; auch die aus ausgelaugter Asche gebildete Vertiefung im Treibherde, wo das abzutreibende Metall geschmolzen wird.

**Testa**, f. l. Schale, Hülle, auch: Samenhülle.

**Testacéen**, pl. l. (testacæa, v. testa, irdenes Geschirr; Schale der Schalthiere u.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Testaciten**, pl. nl. versteinerte Schalthiere.

**Testament, Testator** u. s. unter **testieren**.

**Testāo** oder **Testāō**, port. (spr. testāō), **Testōn**, span., **Testōne**, it., m. (v. span. u. it. testa, Kopf, weil das Gepräge ein Kopf war) eig. ein Kopfstück, eine Rechnungsmünze, in Portugal jetzt ein Stück von 100 Reis = 0,425 *M.*, früher 0,49 bis 0,59 *M.* wert; in Italien (Testione) = 1,28 bis 1,32 *M.* wert.

**testieren**, l. (testāri) bezeugen, bekräftigen, dartin; bes. seinen letzten Willen schriftlich bezeugen oder festsetzen, ein Vermächtnis machen, **testantibus actis**, Nspr. nach Aussage der Verhandlungen, od. wie die Urkunden bezeugen; **testātō**, lektwillig, mit Hinterlassung einer Erbverfügung (sterben); **Testament**, n. (l. testamentum) der letzte Wille, Willens-Erklärung, lektwillige Verfügung; auch der sogen. göttliche Gnadenbund und die denselben bezeugenden Religionsurkunden: das alte u. das neue Testament, der alte und neue Bund, die alte und neue Glaubens- od. Religionsverfassung; der Subbegriff der dieselben enthaltenden Bücher, die Bibel; **per testamentum**, durch förmliche lektwillige Verfügung; **testamentarisch** (l. testamentarius) oder **testamentlich**, lektwillig, den letzten Willen oder Nachwillen betreffend oder ihm zufolge; **Testamentarius** od. **Testamentserfulōr**, m. ein Vollzieher des letzten Willens; **Testāt**, n. Zeugnis, Bescheinigung; **Testātor**, m. der Erbseher oder Erblasser; **testātorisch**, nl. nach dem Willen des Erblassers, von ihm verordnet; **Testātrig**, f. die Erbseherin, Erblasserin.

**testifizieren**, l. (testificāri, von testis, s. d.) durch Zeugen erhärten; **Testifikation**, f. (l. testificatio) die Bezeugung, der Beweis durch Zeugen.

**Testikel**, m., pl. **Testikeln** (l. testiculus, pl. —i), die Hoden.

**Testimonium**, n., pl. **Testimonia**, l. (vgl. testis und testieren) das Zeugnis, Beglaubigungsschreiben; **testimonium egestatis**, Bedürftigkeits- od. Dürftigkeitszeugnis; **t. integritatis**, ein Zeugnis der Unverhehrtheit oder Unbescholtenheit, bes. das Bedigkeitszeugnis der Personen, die sich verheiraten wollen; **t. maturitatis**, Zeugnis der Reife; **t. morum**, Sittenzeugnis; **t. paupertatis**, Armutszeugnis; **testimoniales**, pl. (sc. littærae) Beglaubigungsschreiben für reisende Mönche.

**testis**, m., pl. **testes**, l. ein Zeuge; **t. classicus**, vollgültiger Zeuge.

**testo di lingua**, m. it. jede sprachlich mustergültige (klassische) Schrift, Musterstück.

**Teston, Testone**, f. Testāo.

**Testudo**, f. (l. Gen. testudinis) die Schildkröte; ein urspr. von einer Schildkrötenschale gemachtes Saiteninstrument, die Laute; ein im Altertum bei Belagerungen gebrauchtes Schutz- oder Schirmdach, Sturmbach; Heill. die Schildkrötengeschwulst; ein

Verband, der bei Verletzungen des Knies angelegt wird.

**Tetānus**, m. l., oder **Tetānos**, gr. (v. tetanós, gespannt, v. teinein, spannen) Heill. Spannung, Erstarrung, bes. des Halses, Halsstarre (tetanus col-lāris); Totenstarre, der Starrkrampf, Totenkrampf; **tetānisch**, starrsüchtig, starrkrampfzig; **tetānischer Anfall**, Starrkrampfanfall.

**Tetartāo**, f. gr. (tetartala, v. tétartos, der vierte) Heill. das vierstägige Fieber; **Tetartin**, m. (von tétartos; wegen der Kristallisation) Kieselapat, = **Albit**.

**Tête**, f. fr. (spr. tāt; altfr. teste, prov., it. u. span. testa, v. l. testa, Gefäß, Topf, Hirnschale) der Kopf; Borderteil, die Oberstelle, Spitze; **Tête machen**, die Stirn oder Spitze bieten, sich entgegen stellen, Widerstand zeigen; **à la tête**, an der Spitze, z. B. eines Kriegsheeres stehen; **tête à tête**, Kopf an Kopf, von Angesicht zu Angesicht, unter vier Augen, Aug in Auge, selbender; ein **Tête-à-Tête**, eine geheime Zusammenkunft oder Unterredung unter vier Augen; ein Stellbildein; **tête-carroé**, f. (spr. = karöh) eig. ein vierediger Kopf, ein Querkopf, mit dem nicht viel anzufangen ist; **tête de pont** (spr. —d'pong), ein Brückentopf, eine Brückenschlange; **têtes de lettres**, pl. (spr. —d'letter) Briefköpfe, Schriftköpfe in Kupfer- oder Steindruck.

**Teterka**, f. Tjetjerta.

**Tetrippon**, n. gr. (v. tétara, tétra—, vier, und hippos, Pferd) ein Viergespann, vierspänniger Wagen = **Quadriga**.

**Téthys**, f. gr. (verw. mit téthē, Amme, also etwa die Allnährende, Allmutter) Fabel. die Gemahlin des Meergottes Okeanos (s. unter **Ozean**); versch. v. **Thetis**, s. d.

**Tetragōrd**, n. gr. (v. téssara, tétara, in Zusammenf. tétra—, vier, u. chordē, Darmsaiten) ein vierseitiges Tonwerkzeug; ein auf vier Saiten erzeugter Altorb; **tetradactylisch** (vgl. **Dactylus**), vierfingerig; **Tetradrachmon**, n. (vgl. **Drachme**) ein altgriech. Vierdrachmstück, ungef. = 2,42 *M.*; **Tetradynamia**, pl. (v. dýnamis, Kraft) viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, wovon 4 länger (mächtiger) als die beiden übrigen sind, in Linnés System die 15. Klasse; **Tetraëdron** od. **Tetraëder**, n. (v. hédra, Sitz, Grundfläche) Geöfzen. ein Vierflücher, von 4 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper; **Tetraëtte**, f. (v. étos, Jahr) ein Jahrviertel, Zeitraum von vier Jahren; **Tetragōn**, n. ein Viered; **Tetragonismus**, m. die Kreisvierung, vgl. **Quadratur**; **Tetragrammatōn**, n. (von gramma, Buchstabe) ein vierbuchstabiges Wort, bes. der Name Gottes, weil er in mehreren Sprachen aus vier Buchstaben besteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), gr. Θεός, l. Deus, fr. Dieu, span. Dios, dtsh. Gott; **Tetragynien**, pl. Gewächse, deren Blüten vier Staubwege haben; **tetralerisch** (v. kéras, Horn), vierhörig; **Tetraktis**, f. die Vierzahl; **Tetralemma**, n. (vgl. Lemma) ein viergliedriger hypothetischer Schluß; **Tetralogie**, f. das Vierpiel, die Verbindung u. Ausführung von einem Satyrspiele u. einer Trilogie (s. d.); **Tetrameter**, m. Versk. ein Viermesser, viergliedriger od. achtfüßiger Vers, auch lat. Octonarius, Achtsfüßler; **Tetrandria**, pl. vierlännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4. Klasse in Linnés System.

**Tetrōn**, m. l. (gr. tetraōn) der Auerhahn; überh. das Waldhuhn.

**tetravelidisch**, gr. (v. téttara, tétra—, vier, und pétalon, s. d.) vierblättrig, mit vier Blumenblättern; **Tetrapharmacon**, n. (vgl. Pharmakon) Heilmittel; ein aus vielerlei Dingen bestehendes Heilmittel; **Tetraphyllin**, n. ein Mineral von gelber Farbe, das bei Keiti in Finnland gefunden wird; **tetraphyllisch** (vgl. Phyllon), vierblättrig, mit vier Kelchblättern; **Teträpla**, f. eine viersprachige od. vierfache Bibelübersetzung, Zusammenstellung der vier griechischen Übersetzungen des Alten Testaments; **Tetrapöda** od. **Tetrapöden**, pl. (v. püs, Gen. podós, Fuß) vierfüßige Tiere; **Tetrapodosthen**, pl. Verfeinerungen von Vierfüßlern; **Tetrapodologie**, f. die Lehre od. Kunde von den Vierfüßlern; **Tetrapodie**, f. die Vierfüßigkeit der Verse od. das Versien derselben nach 4 Füßen; auch 4 zu einem Ganzen verbundene Versfüße; **tetrapolitänisch**, gr.-l. vierstädtisch; **tetrapolitana confessio**, f. vierstädtisches Glaubensbekenntnis (der vier Städte Straßburg, Konstanz, Memmingen u. Lindau vom Jahre 1530); **Tetrapterien**, pl. gr. (v. pterón, Flügel; nl. tetraptéra) Vierflügler; **tetrapterisch**, vierflügelig; **tetrapötota**, pl. (vgl. Pötota) Wörter von nur vier Beugefällen; **Tetrarch**, m. (gr. tetrarchés, v. árchein, herrschen) ein Vierfürst, Beherrscher des viersten Teils eines Landes, z. B. von Palästina; **Tetrarchie**, f. (gr. tetrarchia) oder nl. **Tetrarchat**, n. die Herrschaft und Würde eines Vierfürsten; auch dessen Bezirk, das Vierfürstentum; **Tetrarrhynchus**, m. (vgl. Rhynchós) der Vierrüßler, ein Bandwurm mit vier Rüsseln; **Tetras**, f. (gr. tetrás) die Vierzahl; **tetraspermisch** (vgl. Sperma), vierfamig, mit vier Samenförnern; **Tetrastrichon**, n. ein vierzeiliges Gedicht, eine vierzeilige Strophe; **Tetraströphon**, n. ein aus vier Strophen bestehendes Gedicht; **Tetraströphon**, ein vierfüßiges Bauwerk; **Tetra syllábon**, n. ein vierfüßiges Wort; **Tetrastrionfäure**, f. (v. gr. theion, Schwefel) zweifach geschwefelte Unterschwefelsäure; **Tetrobdolon**, n. eine altgriech. Münze von 4 Obolen (s. Obolus), ungef. = 0,40 M.; **Tetrodon**, m. (von odás, odón, der Zahn) der Vierzahn, Stachelbauch, eine Fischgattung; **Tetronerythrin**, n. (von Erythrin, s. i. Kobaltblüte, solumbinrote Farbe) ein roter Farbstoff, der im Tierreiche vielfach vorkommt. **Tétrix**, f. gr. das Wirtshuhn; nl. auch der Grasbüßler. **Teuerium**, n. l. (von gr. teúkrion) Gamander, ein strauchartiges Ziergewächs von vielen Arten, z. B. Teuerium marum, s. Marum verum. **Teut**, m. ein fabelh. vergötterter Kriegsheld der alten Deutschen, vgl. Teúsko; **Teutonen**, pl. (l. Teutóni n. Teutónes) ein Volkstamm der alten Deutschen; **teutónisch**, altdeutsch; **Teutomanie**, f. die Teutostümelei; **Teutonia**, f. eine burschenschaftliche Verbindung auf Hochschulen; **Teutonismus**, m. Teutostümelei. **Text**, f. gr. (v. tékein, schmelzen) die Schmelzung; Heil. die Auszehrung. **Text**, m. (v. l. textus, eig. das Gewebe; dann überh. Gefüge, Zusammenfügung, v. texere, weben &c.; das zusammenhängende Wortgefüge einer Rede oder Schrift; die Grundsprache, Hauptworte eines Schriftstellers im Gegensatz zu den Anmerkungen u. s. w.); bes. ein biblischer Grundspruch od. Hauptsatz, die Grundlage einer Predigt; dah. uneig. eine gebührende Pflichtweisung, ein Verweis, z. B. einem den Text lesen; die Worte eines Gesangesstückes, im Gegensatz zur Musik (z. B. ein Liedertext, Operntext &c.); auch eine Gattung von Buchdruckerchriften, s. unter Lettern; **textil** (lat. textilis), die Weberei betreffend; **Textil-Industrie**, f. die verschiedenen Zweige der Spinnerei, Weberei, Wirterei, Näherei, Stickeri, Bleicherei u. s. w., zur Herstellung von Bekleidungsstoffen; **Textpflanzen**, Gespinstpflanzen; **Textür**, f. l. (textura) das Gewebe, Gefüge; die Fügung, Verbindung, Anordnung. **Thaddäus**, m. syr. männl. Name: der Kluge. **Thálamus**, m. gr. (v. thálamos, eig. Schlafgemach, Ehebett) Bot. die Lagerstelle, das Fruchtlager der Blumen. **Thalassarchie** od. **Thalassokratie**, f. gr. (von thálassa, das Meer) die Seeherrschaft; **Thalassometer**, m. ein Meeressmesser, Werkzeug zur Messung der Ebbe und Flut, Meerestiefenmesser. **Thalia**, f. gr. (thalia, eig. Blüte) fabelh. eine der Grazien (s. d.); **Thalia**, f. (gr. Tháleia) die Muse (s. d.) des Schauspielers, dah. Thaliens Tempel, Schüler &c. für Schauspielhaus, Schauspieler &c.; Stern. ein Asteroid, 1852 von Hind entdeckt. **Thallit**, m. grüner Epibot, = Pistazit. **Thallium**, n. nl. (v. gr. thállós, grüner Zweig) ein von Crookes 1861 entdecktes, im Schlamm der Bleikammern von Schwefelsäurefabriken vorkommendes eigentümliches Metall, das im Spektrum zwei grüne Linien zeigt; es dient dazu, Glas stark lichtbrechend zu machen (vgl. Simulibrillanten). **Thallospor**, m. ältere Benennung des grünen Farbstoffs der Flechten. **Thallosphören**, pl. gr. (von thállós, Zweig, und phérein, tragen) in dem alten Athen: Leute, die an Felsen, bes. an den Panathenäen (s. d.), Olzweige trugen, Zweigträger. **Thalosphüten**, pl. gr. Pflanzen, die sich lagerartig ausbreiten, Lagerpflanzen. **Thallus**, m. gr. Lager, die eigentliche Kernmasse der Flechten und Algen, in der die Fortpflanzungsorgane enthalten sind. **Thalpsis**, f. gr. (von thálein, erwärmen) Erwärmung, bes. feuchte Wärmung; **Thalpos**, n. (gr. thálpós) feuchte Wärme. **Than**, m. in Schottland (Thane, angl. thègen, thègn, thèn, Diener, Diener des Königs, Ritter, Edelmann) ein Adelstitel, dem Range eines Grafensohnes entsprechend; auch Statthalter, Landvogt. **Thanátos**, m. gr. der Tod; fabelh. der Gott des Todes, ein Sohn der Nacht, von unerbittlicher Strenge; **Thanatoiden**, pl. dem Tode ähnliche Krankheitszustände, wie Scheintod, Schlafsucht, Ohnmacht, Starrkrampf; **Thanatologie**, f. die Todeslehre, Lehre von der Natur u. den Ursachen des Todes; auch Denkwürdigkeiten von Toten; **Thanatométer**, n. ein Todmesser, Vorrichtung zur Feststellung des Todes; **Thanatosis**, f. Heil. das Absterben, Brandigwerden eines Körperteils; **Thanatophobie**, f. die übermäßige Furcht vor dem Tode; **Thanatofia**, pl. die Totenfeier, das Totenfest. **Thanksgivingday**, m. engl. (spr. tschänks-giving-deh) Dankfesttag, Landesdanktag, ein einfacher Dankfesttag der Amerikaner, an dem für die im Jahre genossenen Wohltaten gedankt wird. Er wird jedesmal vom Präsidenten bestimmt, fast immer der letzte Donnerstag im November. Dieser Tag darf nicht verwechselt werden mit dem Fest der Amerikaner zum Danke für die Herstellung ihrer Unabhängigkeit, das am 4. Juli gefeiert wird. **Thara**, f. Tara.

**Thargelion**, m. gr. ein Frühlingsmonat der Aethener, Ende Mai und Anfang Juni.

**Thaumalogie**, f. gr. (v. thauma, pl. thaumata, Wunder) die Lehre von den Wundern; **thaumatologisch**, die Wunderlehre betreffend oder dazu gehörig; **Thaumatomachie**, f. die Wunderbestreitung; **Thaumatomachus**, m. ein Wunderbestreiter, Wunderfeind; **Thaumatrov**, m. der Wunderdreher, die Wunderscheibe, eine auf beiden Seiten mit den Bestandteilen eines Bildes bemalte Scheibe, die bei schneller Drehung dasselbe vervollständig erscheinen läßt; **Thaumaturg**, m. ein Wundertäter; **Thaumaturgie**, f. Wundertätigkeit, Wundertrickerei; **Thauberknospfände** der Indier; **thaumaturgisch**, wunderthätig.

**Thaut**, f. Thot.

**Theagog**, m. gr. (theagogos, von theos, Gott, und agao, führen, herbringen u.) ein Götterbann, Götterbeschwörer; **Theagogie**, f. das Bannen, Herbeiführen der Götter; **theandrisch** (von aner, Gen. andros, Mann, Mensch) gottmenschlich, göttlich und menschlich; **Theanthropos** oder **Theanthrop**, m. (v. anthropos, Mensch) der Gottmensch, Beiname von Jesus Christus; **Theanthropie**, f. die Gottvermenschlichung; **Theanthropologie**, f. die Gottmenschenlehre, od. Lehre von der Vereinigung der zwei Naturen in Jesus Christus.

**Theater**, n. (von gr. theatron, eig. der Zuschauerplatz, von theasthai, schauen) die Bühne, Schaubühne; der Handlungs- oder Schauspielplatz; das Schauspielhaus; Vorstellung; **Theatercoup**, m. (spr. —kup) fr. (coup de théâtre; vgl. Coup) ein Bühnentreich, überraschender Augenblick od. Vorfalle eines Schauspiels, eine Überraschung, wie sie auf der Bühne üblich ist; **Th.-Dichter**, m. Schauspiel- od. Bühnendichter; **Th.-Entrepreneur**, m. (spr. —angl'prenöhr) ein Bühnenunternehmer; **theatrum anatomicum**, n. l. ein Zergliederungs-Saal, eine Zergliederungs-Bühne; **th. mundi**, Theater der Welt, ein kleines Theater mit allem Zubehör, in welchem ganze Landschaften u. Städte mit ihren Bewohnern dargestellt werden; **theatralisch** (l. theatralis), bühnenmäßig, schauspielmäßig; gaufelsaft; **Theatromanie**, f. der leidenschaftliche Theaterbesuch; **Theatril**, f. gr. die Schlehre, Lehre vom Schauen.

**Theatiner**, m., pl. Glieder eines Mönchsordens, zum Predigen gegen die Ketzer, zur Seelsorge, Krankenpflege u. verpflichtet, gestiftet 1524 vom h. Cajetan und dem nachmaligen Papste Paul IV., damals Bischof zu Theate oder Chieti.

**Thebaïm**, n. (nach opium thebaicum, einer besseren Opiumsorte, und diese nach der alten ägyptischen Stadt Theben benannt) eine der im Opium nachgewiesenen organischen Salzbasen.

**Theca**, f. Theke.

**Theismus**, m. gr. (v. theos, Gott) der Glaube an einen Gott, die Anerkennung der Gottheit; **Theist**, m. ein Gottgläubiger; wer das Dasein eines Gottes anerkennt (entg. Atheist), ganz allgemein, ohne nähere Bestimmung der Natur dieses Glaubens (verschied. Deist, s. d.).

**Thelebäum**, m. (vgl. Teakholz) ein ostindischer sehr hoher Baum, dessen dauerhaftes Holz bes. zum Schiffbau brauchbar ist.

**Thele**, m. gr. (v. tithenai, setzen, legen) od. **Theca**, l. eine Kiste, ein Schrank, eine Büchse, Kapsel, ein Behältnis, eine Tasche: am Rhein ein Larentisch.

**Thekla**, f. spätgr. weibl. Name (vom gr. Theokles, Gottesruhm, = altö. Godomar; vgl. Theokles), die Gottes Ruhm verkündet.

**Theläsis**, f. op. **Theläsmus**, m. gr. (v. thélazein, säugen; thélés, Saugwarze, Mutterbrust) Heilk. das Säugen; **Thelitis**, f. die Brustwarzenentzündung; **Thelöncus**, m. Anschwellung der weiblichen Brust, Brustwarzen-Schwelung oder -Geschwulst.

**Thelematologie**, f. gr. (v. thélēma, Wille, thelein, wollen) die Willenslehre, ein Teil der Psychologie (s. d.).

**Thelsterion**, n., pl. —ia od. —ien, gr. (v. thélgein, bezaubern) ein Zaubermittel.

**Thema**, n., pl. **Themata**, **Themen** und **Themas**, gr. (eig. das Gezeigte, Aufgestellte; von tithenai, setzen, stellen) der Hauptatz, Grundgedanke, Hauptgedanke einer Rede u.; die Aufgabe zu einem Aufsatze, einer Abhandlung u. dgl.; der Grundgedanke eines Tonstücks; Stoff, Beratungs- od. Gesprächsstoff; der Vorwurf zu Variationen, s. d.; **thema probandum**, l. ein zu beweisender Satz; **thematisch**, was sich streng an sein Thema hält.

**Themis**, f. gr. (eig. Sazung, Gesetz, Sitte, v. tithenai, setzen) Fabel. die Göttin der gesetzlichen Ordnung und der Gerechtigkeit; (ihre drei Töchter, die Horen, heißen Dike, Gerechtigkeit, Eunomia, gute gesetzliche Verfassung, u. Irene, Eintracht; auch Asträa, Göttin des Eigentumsrechts, wird eine Tochter der Themis genannt); Sternf. ein Asteroid, 1853 von de Gasparis entdeckt.

**Thenardit**, m. (nach dem französischen Chemiker Thenard genannt) natürliches kristallisiertes schwefelsaures Natron, zu Espartina in Spanien vorkommend und zur Bereitung des kohlen-sauren Natrons (Soda) benutzt.

**Theobül**, m. gr. Name (v. theos, Gott, und bülé, Rat) der Gottberatene; **Theobuline**, f. die Gottberatene.

**Theodicee**, f. gr. (v. theos, Gott, und diké, Recht, Gerechtigkeit) die Gottesverteidigung, Rechtfertigung der göttlichen Vorsehung wegen des Übels in der Welt.

**Theodolit**, m. (von dunkler Herkunft; wahrsch. übelgebildet entw. vom gr. theōamai, theōmai, ich schaue, od. théos, ich laufe, u. dolichos, lang) eine Meßscheibe zu Höhenmessungen, ein vervollkommenes Astrolabium mit Fernrohren statt der Diopter, Multiplikationskreis, s. d.

**Theodör**, m. u. **Theodöre**, f. gr. (v. theos, Gott, und doron, Geschenk) männl. und weibl. Name; Gottes-Geschenk oder Gottes-Gabe, der u. die von Gott Geschenke.

**Theodoric**, m. altö. männl. Name, = Dietrich.

**Theodosius**, m., **Theodosia**, f. gr. (v. theos, Gott u. dosis, Gabe) männl. u. weibl. Name: Gottesgabe; **Theodöl**, m. u. **Theodulia**, f. (von dulos, Knecht, Diener) männl. u. weibl. Name: Gottesdiener und Gottesdienerin; **Theodulie**, f. der Gottesdienst; **Theogamie**, f. eig. Götterheirat; ein Hochzeitsgesang auf od. für Götter; **Theognosie**, f. Gotteskenntnis; **Theogonie**, f. (gr. theogonia) die Götter-Entstehung, Lehre von der Erzeugung od. Abstammung der Gottheiten; Name eines Gedichtes von Hesiod; **Theokles**, m. männl. Name: Gottes-Ruhm, Gottes-Ehre; **Theokratie**, f. (gr. theokratia, v. kratēn, herrschen) die Gottes-Herrschaft, unmittelbare Regierung Gottes, das Gottesreich, Priesterreich, die Herrschaft der Priester, als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den alten Juden; **theokratisch**, gottesherrschaftlich; **Theolatric**, f. (vom lat. laetitia, Dienst) Gottesdienst, Gottesverehrung; **Theolatrentil**, f. die Lehre von der Gottesverehrung od. dem Gottesdienste; **Theo-**

**Leipfe**, f. göttliche Begeisterung; **Theolog**, m. ein Gottesgelehrter; Religions- oder Glaubenslehrer, Geistlicher; **Theologaster**, m. ein Aftergottesgelehrter; **Theologie**, f. die Gotteslehre, Gottesgelehrtheit, Religions- oder Glaubenswissenschaft, wissenschaftliche Behandlung der Religion; **theologisch**, gotteslehrlich; gottesgelehrt; **theologisieren**, von Gott und göttlichen Dingen gelehrt reden, den Gottesgelehrten machen oder spielen; **Theologumönen**, u. (v. theologiein, von Gott x reden) eine Aufgabe aus der Gottesgelehrtheit; pl. **Theologumöna**, gotteslehrliche Aufgaben od. Verhandlungen; **Theomachie**, f. Götterkampf od. Götterkrieg; **theomagisch** (vgl. Magie), = theosophisch, auch rosenkreuzerisch; **Theomantie**, f. (vgl. Manie) göttliche Wut, religiöser Wahnsinn, vermeintliche Gottesbegeisterung; **Theomantie**, f. (vgl. Mantik), Weissagung durch göttliche Eingebung; **Theomantist**, m. ein Gottbeschwörer, Weissager durch göttliche Eingebung; **Theone**, f. weibl. Name: die Göttliche; **Theonomie**, f. (vgl. Nomos 2.) Gottes-Gesetzgebung; **Theophanie**, f. (gr. theopháneia, v. phainesthai, erscheinen) Göttererscheinung im Heidentum, Gotteserscheinung im N. T.; auch der Lichttag, das Fest der heiligen drei Könige, = Epiphania; **Theopbant**, m. der sich göttlicher Offenbarungen rühmt; **Theophilanthropen**, pl. (vgl. Philanthrop) Gottes- u. Menschenfreunde, eine bloß die natürliche Religion anerkennende religiöse Gesellschaft, die sich in Frankreich 1775 und 1796 bildete, aber seit der Wiedereinführung des Katholizismus im Jahre 1802 nicht mehr geduldet wurde; **Theophilanthropismus**, m. die Verfassung und Gottesverehrung jener Gesellschaft; **Theophilus**, m. (gr. philos, lieb) gem. verberbt in Töffel, männl. Name: Gottlieb; **Theophobia**, f. (v. phobos, Furcht, phobeisthai, fürchten) die Furcht vor Gott; **Theophrön**, m. der Göttlichgesinnte; **Theopista**, f. die Gottgläubige (Name einer religiösen Zeitschrift); **Theoplastik**, f. (vgl. Plastik) Götterbildnerei, Darstellung der Gottheit durch Bildwerke; **Theoplegie** od. **Theoplexie**, f. (v. plésseia, schlagen) eig. Gottesschlag; Heil. (ein plöglich tödender Schlag; **Theopneustie**, f. (vgl. Pneuma 2c.) die Gottesbegeisterung, göttliche Eingebung (Inspiration); **Theopornie**, f. (vgl. Pornie) Pflaffenunzucht; **Theopseie**, f. (vgl. Opsis) die Götter-Erscheinung; **Theopsebie**, f. Gottesfurcht, echte Frömmigkeit; **Theosoph**, m., pl. — (vgl. Sophia 2c.) ein Gottesweiser, in göttlichen Dingen Erfahrener, angebl. Geistesfischer, wie z. B. J. A. Böhme u. Swedenborg; **Theosophie**, f. die vermeintliche Gottesweisheit, Geisteskunde; **theosophisch**, gottweise, geisterkundig; **Theotimus**, m. gr. (v. timé, Ehre) männl. Name: Ehrengott; **Theogenie**, f. (von xénos, Gast, xenia, gastliche Bewirtung) Gottes- od. Götter-Bewirtung.

**Theorbe**, f. (fr. théorbe, teorbe, tuorbe, span. teorba, tiorba, it. tiorba) die große Basslaute, ein Tonwerkzeug von 14 bis 16 Saiten, jetzt außer Gebrauch gekommen.

**Theorem**, n. gr. (theoréma, eig. das Angeschauete, Betrachtete; v. theórōn, betrachten) ein durch Betrachtung gefundener, zu erweisender Lehrsatz, Grundsatz; **theorematisch**, in Lehrsätzen bestehend; **Theorie**, f. (gr. theōria) eig. Anschauung, Betrachtung; eine Festfeier u. Festgesandtschaft der alten Griechen; die geistige Betrachtung, Einsicht; Erkenntnis- od. Verstandeslehre der Regeln u. Grundsätze einer Wissenschaft od. Kunst, wissenschaftliche

Ansicht als Grundlage einer bestimmten Handlungsweise (entg. Praxis); oft auch bloß Lehre (z. B. das ist in der Theorie und Praxis gültig — in der Lehre und Anwendung); Wissenschaft, Lehrbezug, Lehrmeinung, Lehrgebäude; Schulweisheit; **theoretisch** (gr. theōrētikós), beschauend, betrachtend, erkennend, der Betrachtung oder Erkenntnis nach, wissenschaftlich (entg. praktisch 2c.) schulwissenschaftlich, lehrmäßig; **Theoreticus** od. **Theoretiker**, m. ein Betrachter, Untersucher, Kenner einer Wissenschaft, ohne sich mit ihrer Ausübung abzugeben; Mann der Wissenschaft, Schulmeister; **theoretisieren**, Theorien entwerfen, über dieselben nachdenken, grübeln, klügeln; **Theorist**, m. der die Theorie versteht.

**Theosoph** 2c., f. unter Theodosius; **Theophilum**, f. Theophilin.

**Therapie** od. **Therapeutik**, f. gr. (therapeia, Dienst, Pflege; therapeúein, dienen, warten) eig. Krankenpflege, Krankenbehandlung; die Lehre von der ärztlichen Behandlung der Krankheiten, die Heilkunst, Heilkunde; **Therapeut**, m. (gr. therapeútēs) eig. ein Diener, Pfleger, bei den alten Israeliten = Essäer, f. d.; ein Heilkundiger, ausübender Arzt; auch **Therapeutiker**; **therapeutisch**, heilkundlich, heilend.

**Theresa** oder **Therese**, f. (vom gr. thērān, wilde Tiere jagen) weibl. Name: Tierfreundin, Jägerin. **Theriat**, m. gr. (thēriakón, sc. antidóton, eig. ein Gegenmittel gegen tierisches Gift, v. thērion, ein wildes Tier) Tierheil, ein tierisches Heilmittel, Gegengift, von Teilen giftiger Schlangen 2c. gemacht und wider den Biß giftiger Tiere bei den Alten gebraucht; auch ein vormalig angewendetes, sehr zusammengefestetes u. bes. Opium enthaltendes Arzneimittel, welches vorzüglich in Venedig bereitet wurde; **Theriatik**, pl. Opium-Esser im Morgenlande; **theriakalisch**, gr.-l. Theriat enthaltend; **Theriatologie**, f. gr. Diergiftlehre, Kunde von der Gegengiftbereitung; **Theriodexis**, f. (von thērion, wildes Tier, und dexis, das Beißen) der Biß von wilden und giftigen Tieren; **theriödisch** (gr. thēriódēs), eig. tierisch, wild; Heilf. bössartig, sehr heftig u. gefährlich; **Theriotlithen**, pl. Tiersteine, Versteinerungen aus dem Tierreich; **Therion(a)**, n. ein bössartiges fressendes Geschwür, bes. Lungengeschwür; **Theriomorphie**, f. (gr. morphē, Gestalt) tierähnliche Mißbildung; **Theriotom**, m. ein Tierzergliederer; **Theriotomie**, f. die Tierzergliederung, = Zootomie.

**Thermä** oder **Thermen**, pl. (l. thermæ, gr. thērmai, v. sing. thērma, Wärme, v. thermós, warm) heiße Quellen, warme Bäder, und bes. bei den Römern die zum Gebrauch derselben dienenden prachtvollen Gebäude; **thermal**, nl. warme Quellen betreffend oder dazu gehörig; **Thermanteria** oder **Thermantia**, pl. gr. (v. thermanein, erwärmen) Heilf. Wärm- od. Erwärmungsmittel; **Thermanit**, m. = Porzellan-Fajis; **Thermaste**, f. (gr. thermasia) Erwärmung; **Thermasma**, n. Erwärmtes, ein warmer Umschlag; **Thermasthenometer**, m. ein Werkzeug, um die Wärmeempfindung zu untersuchen; **Thermastris**, f. eig. eine Feuerzange; Heilf. Zahnzange; **Thermidör** oder **Feridör**, m. der Hitzmonat. 11. Monat im neuen Kalender der ehem. französischen Republik, vom 19. Juli bis 17. August; **Thermif**, f. Wärmelehre; **Thermobarometer**, n. ein feingetrierter Wärme- messer zur Bestimmung des Luftdrucks und zu Höhenmessungen, auf der Abhängigkeit des Siede-

punkts des Wassers vom Luftdruck beruhend; **Thermocautère**, m. fr. (spr. — kotähr) ein aus Platin hergestelltes hohles ärztliches Werkzeug, das bei Operationen gebraucht wird, um Glühitze anzuwenden; **Thermochemie**, f. die Lehre von den Beziehungen zwischen Wärme und chemischen Erscheinungen; **Thermochrome**, f. gr. (chrōa, Farbe) Wärmefarbigkeit, die Eigenschaft, nur gewisse Arten Wärmestrahlen durchzulassen; **thermochromisch**, nur gewisse Arten Wärmestrahlen durchlassend, teilweise oder auswählend diatherman, s. d.; **Thermoelektrizität**, f. durch Erwärmung erregte Elektrizität; **thermoelektrisch** od. **thermellektrisch**, die durch Wärme bewirkte Elektrizität betreffend oder davon herrührend; **Thermogen**, n. der Wärmestoff; die Grundursache der Wärme; **Thermograph**, v. *Thermometrograph*, s. u.; **Thermolampe**, f. gr.-dtsh. eine Wärmeluchte, ein Wärm- und Leuchtlofen, Sparlofen, welcher zu gleicher Zeit wärmt, erleuchtet und Maschinen in Bewegung setzt; **Thermologie**, f. die Lehre von den warmen Mineralquellen und den Bädern überhaupt; **Thermolaste**, f. das Warmbaden; **Thermomagnetismus**, m. durch Erwärmung hervorgeruener Magnetismus; **Thermometer**, auch **Thermoskop**, n. gr. der Wärmemesser, Wärmezeiger, eine mit Quecksilber oder Weingeist gefüllte, luftdicht verschlossene und in Grade getheilte Glasröhre, die durch Ausdehnung oder Zusammenziehung jener Flüssigkeit den Wärmegrad bestimmt; *Thermometer* (von dem franz. Physiker Réaumur, spr. Reohmühr, gest. 1757), das zwischen Gefrierpunkt und Siedepunkt des Wassers) in 80 Grade getheilte; *Fahrenheit'sches Th.* (vom Deutschen Fahrenheit, gest. 1736), das in 180 Grade getheilte; das des Schweden Celsius (gest. 1744) od. das Centesimal-Thermometer, das hunderttheilige; **thermometrisch**, wärmemessend; **Thermometrograph**, m. gr. ein Thermometer zur Beobachtung der höchsten und niedrigsten Luftwärme; auch ein schreibender Wärmemesser, der auf einem Papierstreifen alle Veränderungen der Luftwärme angibt; **Thermomultiplikator**, m. gr. l. (vgl. Multiplikator unter *multus*) eine Art des Mobilischen Thermoskops; **Thermophagie**, f. Warm- od. Heißessen; **Thermophonie**, = Radiophonie, s. d.; **Thermophör**, m. der Wärmeübertrager, ein von Möller und Walter erfundener, feiner Explosion ausgefertigter Apparat zur Dampferzeugung; **Thermopodium**, n. Vorrichtung zu warmen Fußbädern; **Thermopodium**, n. l. (v. gr. *thermopodion*, von *poion*, verkaufen) im Altertum ein Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; **Thermoposte**, f. gr. Heißtrinken; **Thermopylen**, pl. (pylä, das Thor) heiße Tore oder Pforten, ein durch den Heldentod des Leonidas berühmt gewordener Engpaß; **Thermosäule**, f. eine Verbindung von zusammengelöteten Wismut- u. Antimonstäben zur Erzeugung v. Thermoelektrizität; **Thermosphon**, n. (vgl. Siphon) eine Vorrichtung zur Erwärmung der Gewächshäuser und Mistbeete durch Röhre, in denen warmes Wasser umläuft; **Thermoskop**, s. Thermometer; **Thermostat**, m. ein von Heeren erfundener Apparat, um Flüssigkeiten in unänderter Wärme zu erhalten; **Thermostättil**, f. (vgl. Statil) Wärmestands- od. Gleichgewichtslehre; **Thermosteresis**, f. (vgl. Steresis) Wärmeentziehung; **thermosterettisch**, die Wärme entziehend; **Thermotil**, die Wärmelehre; **thermotisch**, durch Wärme entstanden.

**Thersites**, m. gr. Name des häßlichsten Mannes an Körper u. Seele, u. größten Schwägers, Lästlers u. Prahlers von allen Griechen, die vor Troja zogen, von Odysseus geschlagen und von Achill, den er verkleumt hatte, getölet; daher üblich, s. ein häßlicher schmähfüchtiger Mensch, ein Lästermantl.

**Thesaurus**, m. l. (vom gr. *thēsaurós*) ein Schatz, niedergelegter und aufbewahrter Vorrat; **thesaurus ecclesiae**, der Kirchenschatz, bei den Katholiken die überflüssigen guten Werke (*opéra supererogationis*) der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen und aller Mönche und Nonnen, welche den Laien zu gute kommen sollen; **th. eruditionis**, od. bloß ein **Thesaurus**, ein Schatz von Gelehrsamkeit, ein großes, reichhaltiges Wörterbuch, Sprachschatz, oder Sammelwerk; **Thesaurus**, m. ein Schatzmeister; **thesaurieren**, nl. (gr. *thēsaurizein*) Schätze sammeln, aufspeichern.

**Thesens**, m. einer der berühmtesten Helden (vgl. Heros) der altgriech. Sagen Geschichte, Sohn des Aegeus und König von Athen.

**Thesis** od. **Thése**, f. pl. **Theses** oder **Thesen**, gr. (*thesis*, pl. *thésēis*, von *tithēnai*, setzen) eig. das Setzen, Stellen, die Stellung; der Satz, bef. ein zu beweisender Satz, Streitfag; der Niederschlag, die Sentenz der Stimme, in der Dicht- und Tonkunst (entg. *Arsis*); **in thesi**, im Satz, in der Regel, als allgemeinen Satz genommen (entg. in *hypothēsi*, in der Anwendung auf den gegenwärtigen Fall); **thetisch**, f. die Säkung, der Inbegriff von Lehrensagen, bef. Glaubenslehrensagen; **thetisch** (gr. *thētikós*), sagweise, sendend, aufstellend (*positiv*).

**Thesmothoren**, pl. gr. (*thesmophōria*) ein uraltes griechisches Fest, von den Frauen in Athen zu Ehren der Demeter (s. d.) gefeiert, nach ihrem Beinamen: **Thesmothōros**, d. i. Gesetzgeberin (von *thesmós*, Säkung, Gesetz, u. *phōrein*, bringen), sofern sie durch Einführung des Ackerbaues den Grund zur bürgerlichen Gesellschaft und Gesetzgebung legte; **Thesmothét**, m. (gr. *thesmōthētēs*) der Gesetzgeber.

**Thespis**, m. der Erfinder od. Begründer der griech. Tragödie, um 540 v. Chr.; daher der Karren des Thespis (plaustrum Thespis bei Horaz) für eine wandelnde Bühne, weil derselbe seine kleine Bühne selbst umhergefahren haben soll; **Thespiade**, f. ein Theaterstück; auch eine Theatergeschichte, schmürige Erzählung oder Abenteuer aus dem Theaterleben.

**Thetis**, **thetisch**, s. unter Thesis.

**Thetis**, f. gr. eine Meernymph, Tochter des Neireus, Gattin des Pelēus u. Mutter des Achilles; verschieden von Thethys, s. d.; Sternf. ein Asteroid, 1852 von Luther entdeckt.

**Théurg**, m. gr. (*thēurgós*, v. *théos*, Gott, u. *érgon*, Werk) wer mit göttlicher Hilfe übernatürliche Dinge tut, ein vorgeblicher Wundertäter, Zauberer, Geisterseher, Geisterbanner; **Théurgie**, f. (gr. *thourgia*) die vorgebliche Wunderkraft, Geisterseherei, Geisterbannung; **théurgisch**, geisterbannend, wundertätig.

**Thibaut**, m. fr. (spr. tiböh; von *althöhd.* *diotbald*, der Volkstapfere, Rühne) männl. Name, = *Theobald*, der Tapfere.

**Thibet**, s. Tibet.

**Thidjet**, m. od. n. engl. (wörtlich: dichtgesetzt) eine Art schweren Manchesterzeuges (s. d.), = *Stilleen*, s. d.

**Thierry**, m. fr. (v. althochd. diotrih) männl. Name, = Dietrich, der Volksfürst.

**Thinenholz**, n. (v. gr. thýnon), ein ausländ. wohlriechendes Holz (s. Offenb. Job. 18, 12), von einem afrikanischen Baume (gr. thýia, l. citrus).

**Thing**, n. altnord. (dän. u. schwed. ting, altd. Ding) Volks- oder Gerichtsversammlung, vgl. Storting.

**Thisbe**, f. s. unt. Pyramus; Sternl. ein Asteroid, 1866 von Peters entdeckt.

**Thnetosyriten**, pl. gr. (von thnētós, sterblich, u. psychē, Seele) Seelentodgläubige, welche die Seele für sterblich halten.

**Thóadar**, m. türk. großherrlicher Kammerherr.

**Thogra**, f. Tugra.

**Thóhu-wabóhu**, f. Tohuwabohu.

**Thólos**, m. l. oder **Thole**, f. (vom gr. thólos, f.) Kuppel; Bauk. ein Kugel-, Kessel- od. Helmgewölbe, übermauerter Abzug.

**Thoman**, f. Toman.

**Thómas**, gem. abgef. **Thoms**, m. hebr. (spätgr. Thómas, v. hebr. theóm, Zwilling, v. tháam, doppelt sein) männl. Name: der Zwilling, Zwilling Bruder; Name eines der zwölf Apostel, welcher Christi Wiedererscheinung nach der Kreuzigung nicht eher glaubte, bis er ihn selbst sah und befühlte; daher sprw. ein ungläubiger Thómas f. ein Schwergläubiger; **Thómaschriften**, pl. eine zu den Nestorianern (s. d.) gehörende Christenpartei auf der Küste Malabar in Ostindien, wohin der Apostel Thómas das Evangelium gebracht haben soll; **Thómisten**, pl. ehemal. Anhänger des Thómas von Aquino im 13. Jahrhundert (entg. den Scotisten); **Thómasische**, f. eine Art Schlacke, die nach einem von Thómas erfundenen Verfahren beim Schmelzen von Erzen gewonnen wird.

**Thomsonit**, m., auch **Comptonit**, m. ein dem Zeolith verwandtes kristallinisches Mineral, aus Kieselsäure, Tonerde, Kalk, Natron u. Wasser bestehend (nach dem engl. Chemiker Thomson in Glasgow, gest. 1852, so benannt).

**Thor**, m. altnord. (vgl. Donar) Fabelh. der Donnergott, nächst Odin der mächtigste der skandinavischen Götter, nach dem der Thorstag (engl. thursday, Donnerstag) benannt ist.

**Thora 1.**, f. nl. (vom gr. phthorá, Verderben, d. i. Gift, v. phtheirein, verderben) die Giftranunkel; vgl. Anthora.

**Thora 2.**, f. hebr. (thórah, Lehre, Belehrung; Gesetz; v. járäh, werfen, die Hand ausstrecken, zeigen, lehren) das mosaische Gesetzbuch, der Pentateuch, aus welchem der Vorsänger in den Synagogen am Sabbat ein Stück singt.

**Thórag**, m. gr. Brustharnisch; Heilf. der Brustkasten; **Thóracica**, pl. Brustmittel; **Thóraciet**, pl. Fische, deren Bauchfloßen gerade unter den Brustfloßen sitzen; **Thórexis**, f. die Bepanzerung, Verstärkung.

**Thorbafsch**, m. (vgl. Bafsch) ein türk. Kriegsbefehlshaber, Offizier.

**Thorit**, n. (nach dem Donnergott Thor benannt) ein in Norwegen entdecktes Mineral, aus kieselhafter Thorerde und Wasser bestehend; **Thorerde**, f. die darin enthaltene Erbart; **Thorium**, n. die von Bergelius dargestellte metallische Grundlage der Thorerde, ein dunkelbleigraues Pulver etc.

**Thóros**, m. gr. (thóros) der Same der Tiere.

**Thos**, f. Schakal.

**Thot**, **Thaut** oder **Taut**, m. eine ägypt. Gottheit,

Gott der Weisheit und Wissenschaft, Ordner des Laufes der Gestirne, Urheber des astronomischen Jahres, auch Erfinder der Schrift, mit einem Ibis- oder Sperberkopfe abgebildet (vgl. Ibis); auch der erste Monat des ägyptischen Jahres.

**Thraso**, m. gr. (v. thrasýs, kühn, tapfer etc.) Name eines prahlerischen Offiziers in einem Lustspiele des Terentius; dah. überh. ein Prahler, Haudegen (Bramabaz); **thrasóntisch**, prahlerisch; **Thrasontismus**, m. die Großsprecheret; **Thrasobulos**, gr. Name (v. thrasýs und bulé, Rat) = kühn im Rat, Konrad.

**Threni**, pl. gr. (thrénoi, von sing. thrénos, das Weinen, Wehklagen) Klagegesänge, Klagelieder; bes. die Klagelieder des Propheten Jeremias; **Threnodie**, f. od. **Threnodion**, n. ein Trauergefang, Klagelieb.

**Thugra**, f. Tugra.

**Thugs**, pl. (nach engl. Orthographie, spr. thóggz; v. hindost. thag, ein Betrüger, Räuber, v. thagná, betrügen) geheime Mord- u. Raub-Brüderschaften in Indien, Würger, welche aus religiösen Grundsätzen nach der Vorschrift ihrer Göttin Bhawani, welche Menschenopfer verlangt, die Reisenden überfallen und erdrosseln, = Hansigaren, s. d.; **Thugganismus**, m. das methodisch betriebene Mordhandwerk dieser ostindischen Erdrossler.

**Thúta** od. **Thya**, f. gr. der Lebensbaum, ein immergrüner, wohlriechender Baum, bes. in Nordafrika; vgl. Thinenholz.

**Thúiston**, f. Tuisco.

**Thüle**, od. **Thyle**, f. gr. u. l. ein fabelhaftes Inselland, das an die äußerste Grenze der Erde nach Norden verlegt wird; man verstand bald Nordschottland, bald die norwegische Küste, gew. Island darunter.

**Thummin**, f. Urim.

**Thun**, m., **Thunfisch** (gr. thýnnos, v. thýnein, sich schnell bewegen, springen; l. thynnus oder thunnus), der Springer, die spanische Makrele, deren eingepökeltes Fleisch unter dem Namen Tonnine (gesalzener Thunfisch) häufig aus Sizilien geführt wird.

**Thuribulum**, f. Turibulum.

**Thusnelda**, f. altdeutscher weibl. Name (f. Tussinilda, Tursinilda, v. althochd. turs, durs, mhochd. türse, angelf. thyrs, isländ. thuss, thurs, Riese): die Riesenbekämpferin, die Gattin Armins, des Besiegers der Hómer.

**Thyáden**, pl. gr. (thýádes, v. sing. thýás, v. thýein, loben, rufen) = Mánaden, Bacchantinnen.

**Thylax** od. **Thylacus**, m. gr. (thýlax u. thylakos), verfl. **Thylacium**, n. (gr. thýlákion) ein Beutel, Sack, Schlauch.

**Thýma**, n. gr. (v. thýein, verbrennen, opfern) das verbrannte Räucherwerk, Opfer; Heilf.: eine Hibzblätter, auch **Thymalóps**, m.; **Thymion**, n. ein Hibzblätterchen, bes. an Augenlidern; **Thymiósis**, f. Hibzblätterbildung.

**Thymberpflanze**, f. (gr. thýmbra) ein im südl. Europa einheimisches bitteres, gewürziges Küchenkraut, Saturei.

**Thyméle**, f. gr. (thýmélē, urspr. ein Ort, wo geopfert wird, Altar, v. thýein, opfern) im altgriech. Theater die altarförmige Erhöhung in der Mitte des Tanzraumes, wo der Chor spielte; **Thymeliser**, pl. die Chortänzer.

**Thýmiana**, n. gr. (von thýmian, heräuchern, von thýma, das Geräucherte, Geopferete, s. d.) das Räucherwerk, ein Räuchermittel; **Thýmianis**, f. die Räucher-

cherung; **Thymian**, m. (l. thymus, gr. thýmos, von thýein, als Räucherwerk verbrennen) römischer Quendel, Wurstkraut, eine wohlriechende Gewürzpflanze; daraus **Thymianöl**, n. ein ätherisches Öl; **Thymseide**, f. Flachseide, sofern sie aus dem Thymian wächst; **Thymion**, **Thymiosis**, f. unt. Thyma.

**Thymitis**, f. unter Thymus 2.

**Thymus 1.**, m. gr. (thýmós, überh. Herz, Seele, Gemüt, als Sitz der Empfindungen und Leidenschaften) Leidenschaft, Zorn; Heiß. trockner Blasehusten; **Thymopathie**, f. (v. gr. pathéin, leiden) das Gemütsleiden, die Seelenstörung; **Thymosis**, f. (von thýmon, erzürnen) die Erzürrung, das Zornigwerden.

**Thymus 2.**, m. gr. (thýmos) eine Hibblatter (= Thyma); die Brustdrüse (angeblich wegen Ähnlichkeit mit den Blütenknöpfchen des Thymians); **thymisch**, zur Brustdrüse gehörig, drüsig; **Thymitis**, f. Brustdrüsen-Entzündung.

**Thyreóncus**, m. gr. (v. thyreós, Türstein; türförmig, vierediger Schild) Heiß. Geschwulst der Schilddrüse; der Kropf; **Thyreophýma**, n. Schilddrüsengeschwulst; **Thyreótomie**, f. Schilddrüsen-spaltung, Schilddrüsenchnitt.

**Thyrus**, m. gr. (thýrsos) der Weinlaub- od. Rebentab, ein mit Efeu und Weinlaub umwundener Stab, den die Bacchanten an den Bacchusfesten trugen; **thyrsgör**, l. den Rebentab tragend; **thyrsgör multi**, **paucos afflavit Iacchus**, es gibt viele Stabträger, aber wenige von Bacchus Begeisterte, d. i. viele sind zwar berufen, aber nur wenige auserwählt.

**Tiara** oder **Tiare**, f. gr. (tiára) die eigentümliche Kopfbedeckung der alten Perser, bes. der Haupt- schmuck oder Kopfschmuck der persischen Könige, auch der päpstliche Hauptschmuck, die dreifache Papst- krone, bezeichnend die dreifache Herrschaft der Päpste über die streitende, leidende und triumphierende Kirche, oder über die Seelen auf der Erde, im Fegefeuer und im Himmel.

**Tibet**, n. ein großes Hochland im südl. Mittelasien, welches die höchsten Berge der Erde enthält; **Ti- betaner**, pl. Eingeborne dieses Landes; **tibetanisch**, dieses Land betreffend; **Tibet**, m., pl. **Ti- betts**, eine Art sehr feiner dichter Wollenzeuge.

**Tibeta**, gem. **Tibete**, f. ein niederb. weibl. Name auch Schimpfw. für ein naseweises Frauenzimmer.

**tibia**, f. l. das Schienbein; die urspr. aus den Röhren- knochen der Schienbeine verfertigte, geradeaus gehende Flöte oder Pfeife der Alten; **tibial** (l. tibialis, e), zum Schienbein gehörig; **Tibiale**, n., pl. **Tibialia**, Schienbeinbefeidung, Strumpf, Weinharnisch, Stiefel; Heiß. das Schienbeinbäuschchen.

**Tiböse**, f. die ostindische Doppel-Nupe.

**Tic** oder **Tiz**, m. fr. (wohl = Tid; vgl. ticken, berühren, anstoßen) das Kruppenbeißer der Pferde; das Gesicht- oder Mienenzucken; eine sonderbare, lächerliche Gewohnheit, Grille, Laune, Dünkel; **(tic douloureux** (spr. duluröh), nervöser Gesicht- schmerz, = Prosopalgie; **tic convulsif**, Gesichtsmuskelframpf.

**Ticket**, n. engl. = fr. étiquette, f. d., also urspr. ein Anschlagzettel) Zettel, Stimmzettel, Los; Ein- laß- oder Eintrittskarte; Fahrkarte auf Eisen- bahnen zc.

**Tiechholz**, f. Teakholz.

**Tien**, m. chines. Himmel; Gott.

**Tierce**, f. fr. (spr. tiärß; von tiers, tierce, der zc. Dritte) = Tertie, Terz; dreitägiges Fieber; auch

ein engl. Flüssigkeitsmaß (spr. töhrß od. tihrß; fr. tierçon, Drittmaß)  $\frac{1}{3}$  Pipe = 190,880 l (vgl. Tun); **Tiers-Gat**, m. (spr. tiärsetáh) der dritte Stand, Bürger- und Bauernstand in Frankreich.

**Tier-Chemie**, dtsh.-gr. (vgl. Joochemie) Anwen- dung der Chemie auf die Untersuchung der Bestand- teile des tierischen Körpers; **T.-Geographie**, f. die Lehre von der Verbreitung der Tiere; **T.-Kultus**, m. Tierverehrung, Tieranbetung; **T.-Psychologie**, f. die Lehre von dem Seelenleben der Tiere.

**tierra calíento**, f. span. heißes Land, die heißen und meist ungesundeten Küstländer in spanischen Amerika; **t. fria**, f. kaltes Land, die Landschaften auf den Hochebenen im Innern; **t. templada**, f. gemäßigtes Land, die zwischen beiden liegenden Gebiete.

**Tigre**, m. fr. der Tiger, der kleine Bediente des franz. Stuhlers oder Löwen, engl. Groom, f. d.

**Tikal**, m. oder **Bat**, n. die Münzeinheit in Siam, Pegu (Birma) zc., etwa 2,50 bis 2,80  $\mathcal{A}$  wert; ebenda das größte Gold- und Silbergewicht, = 15,292 g.

**Tilbury**, m. engl. (spr. tilbóri; wahrsch. von der Festung Tilbury-Fort in der Grafschaft Essex) ein leichter unbedeckter Gabelwagen mit 2 Rädern und einem Pferde.

**Tilde**, m. span. (port. til, v. l. titulus, Überschrift, Zeichen, deutsch Tüttel, Tüpfel, Tippel, engl. tittle) ein kleiner Strich, ein Ton- oder Lautzeichen; bes. der gebogene Strich über dem n (ñ), durch welchen der Laut nj bezeichnet wird (z. B. ñeña, spr. duenja).

**Tilia**, f. l. die Linde.

**Tilma**, n. gr. (v. tillein, rupfen, zupfen) Gezupftes, = Charpie; **Tilmos**, m. das Zupfen, Rupfen; **Tilos**, m. die Faser, Flocke.

**Timar**, n. türk. (timár, neutr. timári) ein türk. Lehngut oder eine Pfründe, welche weniger als 20 000 Asper (s. d.) jährlich einträgt und die einem Militär unter der Bedingung erteilt wird, daß er für jede 3000 Asper jährl. Einkünfte einen Reiter ins Feld stelle und selbst mit zu Felde ziehe, vgl. Siämet; **Timariót**, m. neutr. der Besitzer eines solchen Gutes.

**Timaristan**, n. (v. pers. timár, Krankheit, Kranken- wartung, n. stän, Ort) ein türkisches Jrennhaus.

**Timbang** oder **Toupong**, n. (v. malaj. timbang, wägen) ein Gewicht in Hinterindien von 60 chine. Ráttis.

**Timbre**, m. fr. (spr. tángb'r; vom l. tympanum, gr. tympanon, ein Schallbecken) 1. eine Glocke ohne Klöpsel; davon Tont. die Klangfarbe der Stimme; 2. das Schlagwerkzeug, der Schlägel; daher der Stempel, sowohl der Prägstoß, als das geprägte Zeichen; der Schlag, die Art und Weise; 3. der Helm auf dem Wappenschild; Klang, Klangfarbe; **Timbre-posto**, m. fr. das Postwertzeichen, die Briefmarke; **Timbrophisen**, m. pl. fr.-gr. Brief- markensammler = Philatelisten, f. d.

**time is money**, engl. (spr. táim is möni), Zeit ist Geld.

**Times**, pl. engl. (spr. teimz) die Zeiten, Name der größten engl. Zeitung, 1783 von J. Walthers ge- gründet.

**timide**, fr. (v. l. timidus, v. timére, fürchten) furcht- sam, schüchtern, blöde, zaghaft, mutlos; **Timidi- tät**, f. (l. timiditas, fr. timidite) die Furchtsamkeit, Schüchternheit, Blödigkeit, Verzagttheit, Mutlosigkeit; **timorosamente** oder **timoroso**, it. (vom l.

timor, Furcht) Tonk. furchtsam, zaghaft, schüchtern, leise.

**Timokratie**, f. gr. (timokratía, v. timé, Schätzung, Wertbestimmung, und kratoín, herrschen) Vermögens-Herrschaft, ein Staat, in welchem die Aemter und Ehrenstellen nach der Schätzung des Vermögens erteilt werden.

**Timon**, m. gr. Name eines Atheners zur Zeit des peloponnes. Krieges, der durch die Treulosigkeit seiner Freunde zum Menschenhasser wurde; daher überh. ein Menschenfeind; **timonisch**, mürrisch, menschenfeindlich; **Timonium**, n. (gr. timónion) ein Schmolzwinkel, Schmolzhaus.

**timoroso**, f. unter timide.

**Timothéus**, m. gr. (von timán, ehren, und theós, Gott) männl. Name: Ehregott, Furchtgott; **Timothensgras** od. **Timothy**, n. engl. das Wiesensischgras oder große Sischgras (Phléum pratense L.).

**Timpano**, m. it. (v. l. tympanum, f. d.) die Pauke; pl. **Timpani**, Pauken.

**Timpost**, m. auf Celebes ein dem Wibergeil ähnlicher tierischer Stoff, dort als Arzneimittel gebraucht.

**Tine**, f., verfl. **Tindchen**, n. weibl. Name, Verkürzung von Christine.

**tinèa**, f. l. Schabe, Motte; Schorf, Grind; **tinèa capitis**, Heilf. Kopfschabe, Erbgrind; **t. favosa**, gelber, borkenartiger Kopfsgrind; **t. maligna**, bösg. **Tinesmus**, = Tenes m. u. s. [artiger Grind.

**Ting**, m. ein chines. Lusthäuschen, Gartenhäuschen.

**Tingeltangel**, m. dtsh. eine niedrige Abart des Cate-chantant (f. d.) mit Gesangs-vorträgen durch feile Dirnen.

**tingieren**, i. (tingère) eintauchen, färben, einen Anstrich geben; **tingierte Münzen**, röm. Kaiser-münzen, die nur oberflächlich versilbert sind; **Tinttür**, f. (l. tineturá) die Färbung, der Anstrich (vgl. Teintüre); Heill. ein farbiges Kraftwasser, ein geistiger Kräuter-Auszug; **Tinte**, f. (v. it. tinta) die Farbe, Malerfarbe, bes. farbige Flüssigkeit zum Schreiben; **Tinto**, m. span. u. it. (vino tinto, von tinto, gefärbt) Zintenwein, roter spanischer Wein, dessen Bestand der von Alicante und der von Rota an der Bai von Cadix ist; **Tintillo**, m. (spr. tintillo) roter Wein aus der Umgegend von Sevilla.

**Tinkal**, m. malay. (tingkal, f. Borag).

**Tinttur**, f. unter tingieren.

**Tintamareque**, n. (vgl. franz. tintamarre, m. Gepolter, Getöse: spr. tángtamaré) ein kleines Theater, in dem nur das Gesicht des Spielers wirkt, während seine Glieder in kleinster Form künstlich hergestellt sind.

**Tinte**, **Tinto**, f. unter tingieren.

**Tintinnabula**, pl. l. kleine Glöckchen, die abgestimmt als Glöckenspiel bei Orgeln zur Verwendung kamen.

**Tinusbaum**, m. ein Baum auf Jamaika mit büschelförmigen Blüten u. einer glatten, blaßgelben oder grünen Beere (Tinus occidentalis L.).

**Tip**, m. engl. Wink. Andeutung.

**tip-top**, engl. (spr. típtóp; von engl. tip, Spitze, äußerstes Ende, und engl. top, oberster Teil, Spitze, Gipfel, Krone, Wipfel) der höchste Grad, das Höchste, Beste, Vornehmste.

**tiquetièrt** (spr. —tietèrt), fr. (tiqueté, wahrscheinl. abgekürzt von étiqueté; vgl. Etikette) geprenkelt.

**Tirade**, f. fr., oder it. **Tirata**, f. (v. it. tirare, fr. tirer, prov. u. span. tirar, ziehen) Tonk. ein Zug, eine Schleifung oder Reihe auf- oder absteigender

Töne, Läuser, Läuserpassage; Nebel. eine lange Wortreihe, Worterguß; verächtl. Wortschwall.

**tirailieren**, fr. (tirailleur, spr. tiraí—; von tirer, schießen, eig. ziehen, spannen, f. Tirade) plänkeln, viele Schüsse nacheinander tun; Kspfr. Wechselreiterei treiben, Wechsel hin u. her traßieren, um sich dadurch Geld zu machen oder Geldverlegenheit zu verbergen; **Tiraillement**, n. (spr. tiraí'máng) das Gefnader, die Plänkerei; **Tirailleur**, m. (spr. tiraí'dhr) Art. ein Plänkler; franz. Scharfschütz; **Tirailleur-Feuer**, Schützenfeuer; **T.=Kette**, Schützenreihe, Schützenkette.

**Tiraña**, f. span. (von tiraña, eigentümlicher Kopfpuß), pl. **Tirañas**, vierzeitige spanische Tanzlieder, ein dem Fandango ähnlicher Tanz.

**Tiraf**, m. (fr. la tirasse; v. tirer, ziehen) ein Zugarn, Streichnetz, ein vieredriges Garn zum Fange von Sühnern, Lerchen, Schnepfen zc.; **tirafieren** (fr. tirasser), streichen, mit dem Streich- od. Zugarn fangen, z. B. Vögel.

**Tirata**, f. Tirade.

**Tire**, f. Tyre.

**Tireballe**, fr. (spr. tíhr'báll; v. tirer, ziehen) oder **Tirebourse** (spr. —búrc'), m. ein Kugelzieher, Kräpser; **Tirebotte**, m. (spr. —bótt') ein Stiefelzieher, Stiefelnecht; **Tirebouchon**, m. (spr. tíhr'bushóng) ein Pfropfzieher, Kortzieher; **Tirefond**, m. (spr. tíhr'fóng) Heill. ein Bodenzieher, wund-ärztliches Werkzeug beim Schädelbohren; auch die Zahnzange; Schienen-schraube; Schraubennagel; **Tirelire**, f. fr. die Sparbüchse; **Tiretête**, m. (spr. —tát') ein Kopfzieher, bei der Geburtshilfe.

**Tiresias**, m. gr. (Teiresias) in der altgr. Sagen-geschichte: ein berühmter blinder Weissager in Theben.

**Tirez**, n. fr. (spr. tírèz; urspr. wahrsch. tirez, ziehen Sie, v. tirer, ziehen) eine Verbindungslinie, ein Verbindungsstrich.

**Tiretaine**, f. (spr. —táhn'; v. span. tiraña, von tiritar, zittern) der Petermann, ein halb wollenes, halb häfnenes oder leinenes Zeug.

**Tiretête**, f. unter Tireballe.

**Tiro**, m., pl. **Tirónen**, l. (tiro, pl. tirónes) ehem. ein Anfänger in der Kriegskunst, junger Soldat (Rekrut), jeder junge Römer, der im 17. Jahr zum Kriegsdienst für fähig erklärt wurde; auch überh. ein Anfänger in Geschäften, Künsten und Wissenschaften; **Tirocinium**, n. eig. der erste Kriegsdienst od. Feldzug; die Lehrjahre; ein Probestück; Lehrbuch für Anfänger; **Tironische Noten**, f. d.

**Tiroletten**, f. frz., eigentl. eine Tirolerin, ein Tiroletanz, Tiroletlied, Tirolet.

**Tironische Noten**, pl. (l. notae Tironianae, von Tiro, einem Freigelassenen des Cicero, erfunden od. vermehrt) die Zeichen in der Stenographie (f. d.) der alten Römer; **Tironische od. Tironianische Kunst**, die Kunst oder Kenntnis, mit solchen Abkürzungen zu schreiben, die Stenographie der alten Römer.

**Tiroir**, m. fr. (spr. tíroáhr; von tirer, ziehen) die Schublade; **pièce à tiroir**, f. unter Pièce.

**Tirunál**, n. ein Fest der Hindus zu Ehren des Wischnu oder Schiwa (f. d.), dessen Bild auf einen reich geschmückten Wagen gesetzt und unter dem Klange musikalischer Instrumente umhergefahren (suid).

**Tisane**, f. Pissane.

**Tischri**, m. hebr. (tischri, halb. schera', eröffnen, anfangen) der erste Monat des bürgerlichen Jahres der Juden, der 7. nach dem hebr. Kirchenjahr, fällt in unsern September und Oktober.

**Tisiphone**, f. gr. (v. klein, rächen, u. phónos, Mord) die Mordrächerin, eine der 3 Furien.

**Tisotgummi**, n. = Dextrin, f. d.

**Tissü**, m. fr. (spr. tissäh; v. tissser = l. texere, weben) Gewebe, Gewir; z. B. Gold-Tissü, Woldegewebe.

**Titan**, m., **Titänis**, f., pl. **Titänen** u. **Titaniden**, gr. Fabell. ein früheres Göttergeschlecht, die Söhne u. Töchter des Uranus u. der Gää, Himmelsstürmer, die den Jupiter bekriegten, welcher sie in den Tartarus hinabschleuberte u. ihren Anführer Atlas verurtheilte, den Himmel zu tragen; **Titan**, auch bes. Name des Titanen Helios: Sonnengott, Sonne; **Titanium**, abgel. **Titän**, n. ein von Gregor 1791 im Menafan aufgefundenes und von Klapproth 1794 genauer bestimmtes eigentümliches Metall; **Titania**, f. die Efenkönigin, Gemahlin des Oberon (s. d.); **Titanisphöel**, f. Sagenit; **Titanöde**, pl. titansaure Salze; **Titanit**, m., auch Sphen, Gelb- und Braun-Menafers, ein metallisches Fossil, aus Titanfäure, Kieselfäure u. Kalkerde bestehend.

**Titel**, l. **titulus**, m. die Auf- oder Überschrift; Benennung, der Amts- oder Ehrenname; Ksپر. ein Rechtsgrund, Entstehungsgrund eines Rechts, Anspruch, Vorwand; **titulus possessionis**, der Besitztitel, d. i. der Rechtsgrund od. rechtliche Anfang des Besitzes, od. dasjenige Geschäft, durch welches man in den rechtlichen Besitz (bes. eines Grundstückes) kommt; **quo titulo?** mit welchem Rechtsgrunde oder Vorwande? **salvo titulo**, f. salvo; **t. pleno** od. **toto**, mit vollem oder vollständigem Titel; **t. praemisso**, mit Voraussetzung od. Voranstellung des Titels; **Rechtstitel**, Rechtsgrund; **titulär** oder **titulär**, nl. dem bloßen Titel oder Namen nach; z. B. **Titulär-Rat**, m. ein Titelar, der nur den Titel Rat hat, entgegen dem wirklichen; **T-Buch**, n. ein Titelbuch; **Titularius**, m. ein Titelmann, der einen bloßen Titel ohne Amt hat; **titulieren**, betiteln, benennen, mit Amts- od. Ehrennamen bezeichnen; **Titulatur**, f., pl. **-en**, das Titelwesen, Betitelung, volle Aufschrift od. Benennung; Amts- oder Dienstbezeichnung, Anrede; **Titulomanie**, f. l.-griech. die Titelsucht, Titelwut.

**Titi**, f. scherzhafte Benennung der Freundin des Pariser Studenten, = Grifette, f. d.

**Titillation**, f. l. (titillatio, v. titillare, kitzeln) das Kitzeln, die Empfindung des Kitzels.

**Titre**, m. fr. (spr. titr) Titel, Wertpapier; Stückwert; Urkunde, Schein; Feingehalt (des Goldes usw.); **titrieren** (v. fr. titrer, betiteln, v. titre = l. titulus, Titel), sortieren, in Ordnung bringen; bes. Seide sortieren nach der Feinheit od. dem Verhältnisse des Gewichts und der Länge des Fadens; **Titriermethode**, f. Scheidef. die Maßanalyse, durch welche die Menge eines in einer gegebenen Lösung befindlichen Stoffs bestimmt wird durch diejenige Menge einer andern, genau bekannten Lösung (titrierten Lösung), die bis zum Aufhören einer gewissen Reaktion zu jener erstern Lösung hinzugesetzt werden muß.

**Titthe**, **Titthis**, f., und **Titthos**, m. gr. Brustwarze, Titze.

**titular**, **titulieren**, **titulo**, **titulus** etc., f. unter Titel.

**Titus**, m. l. männl. Name: der Geehrte; **Titustopf**, m. ein Kopf mit kurzgeschnittenem krausem Haar, nach Art des römischen Kaisers Titus.

**Titus**, m. griech. (Tityos) Fabell. ein furchtbarer Riese, Sohn der Gää, der die Latöna verlegen

wollte und dafür von dem erzürnten Jupiter in der Unterwelt damit gestraft wurde, daß zwei Geier seine Leber aushacken mußten, die immer wieder wuchs.

**Tivoli**, n. eig. eine Stadt in der Nähe Roms am Teverone oder Anio, auf einem Berge gelegen, von Olivenbäumen umgeben und mit vielen Landhäusern; dah. ein zuerst in Neapel, dann in Paris, Kopenhagen, Wien, Berlin und anderen Hauptstädten gebrauchter Name für einen Vergnügungsort mit Garten, worin Lustpartien veranstaltet werden, ein öffentlicher Lust- oder Gesellschaftsgarten; das Kugelspiel auf einer geeigneten Holztafel; **Tivolitheater**, n. das in solchen Gärten häufig aufgeschlagene Sommertheater.

**Tjadamo**, m. eine bengal. Rechnungsmünze, =  $\frac{1}{4}$  Rens oder ungefähr 1 d.

**Tjalle**, f. (holl. tjalk, fr. tialque) ein holländisches schmales und plattgebautes Fahrzeug zur Küstenschiffahrt, bes. auf den Watten zwischen Hamburg und Rhanje, f. Tanga. [Holland.]

**Tjetjerla**, f. russ. das Birchhuhn (Tetrao, tetrix).

**Tjost**, f. altfr. (v. l. jurta, nahe, dicht bei), der ritterliche Einzelkampf, Zweikampf mit der Lanze, im Gegenfaz zum Turnei, bei dem in Scharen geritten wurde.

**Tlumatsh**, m. f. Dolmetsch.

**Tmeis**, f. gr. (v. témnein, schneiden) Sprachl. die Worttheilung od. Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch ein anderes dazwischen gefest; z. B. ob ich gleich ic. anstatt: obgleich ich ic.; **Tmetika**, pl. heil. zerteilende Heilmittel.

**To**, n. ein japan. Pohlmaß von 10 Schoo (s. d.) = 18,148 l.

**Toast**, m. engl. (spr. tohst) 1. (v. l. tostus, v. torere, rösten) geröstete Brot- oder Semmelschnitte zum Tee; Teebrot; 2. ein Trinkspruch, eine Tischrede beim Gesundheitstrinken (angebl. von dem ehemaligen Gebrauch in England, daß wer bei einer Mahlzeit eine Gesundheit ausbrachte, ein Stück geröstetes Brot in seinen Becher tat, denselben dann die Reihe herumgehend ließ, und wenn der Becher zu ihm zurückkehrte, den Rest austrank und das geröstete Brot aß); **toasten** (spr. töhsten), **toastieren**, Trinksprüche ausbringen, Tischreden halten.

**Tob**, f. Negerhemd, ein Tuch, das um den Körper geworfen wird.

**Tobak**, m. vlt. u. gem. f. Tabak.

**Tobias**, m. hebr. (Töbjiäh, v. töb, gut, u. Jehovah), gem. verderbt: Tobies, Tobs, Többe, männl. Name: Güte des Herrn, oder Gott galend; der **Tobiasfisch**, gem. Tobies, Tobieschen, landsh. für den Sandoal; **Tobiasnähte**, Probenächte vor Beginn der Ehe nach Tob. 8, 4-10.

**Tobin**, = Tabin, Tabis, f. d.

**Toccata**, **Toccatagli**, **Toccato**, f. unt. todieren. **Toccolino**, m. ital. eine Art italienisches Steinöl von vorzüglicher Güte.

**Tode** od. **Toque**, f. fr. (toque, span. toca, it. tocca) ein eng anschließendes Käppchen (= Kalotte), das unter dem Hut getragen werden kann; ein Kindermützchen; auch eine Art Frauenhaube.

**todieren** (it. toccare, span. port. und prov. tocar, fr. toquer, toucher, v. althochd. zucchen, zukken, zuden), berühren, antippen, die Gläser beim Trinken zusammenstoßen; bei Mal. feste u. fette Striche machen, mit federn und vollen Strichen stützenähnlich malen; **Toccata** od. **Toccatino**, f. it. Tonk. ein älteres Klavier- od. Orgelstück, in

welchem beide Hände im Vortrag einer Notensfigur häufig abwechseln; **Toccategli**, it. (spr. todatelli; von toccategli, berührt sie), gew. **Toccatile** (spr. —tisse) od. **Toccadille**, n. (span. tocadillo, fr. jeu de toc) ein d. Brettspiel, von zwei Personen mit Würfeln gespielt, auch Trikrat; **Toccato**, n. (fr. touquet) die vierte oder Grundstimme in Trompetorchören.

**Tod**, n. engl. (spr. todd) im Wollhandel ein Gewicht v. 28 engl. Pfund = 2 Stones (Stein) = 12,701 kg.

**Toddy**, m. engl. (entst. aus dem hindost. tãri) Weinpalmensaft, woraus Arrak bereitet wird; eine Art Punch aus Wasser, Zucker, Rum und Muskat; **Toddy-Wein**, m. Getränk aus dem Saft der Pflanzengattung Mammea.

**Todol**, f. Tout annoncé.

**Todol**, f. Tail.

**Toffana**, f. unter aqua; **Toffania**, f. = Aqua Toffana.

**Töffel**, m. gem. männl. Name, Abkürzung von Christoph, verfl. Christophel, od. von Theophilus.

**Toga**, f. lat. ein altröm. weißwollenes männliches Oberkleid, eine Art Mantel aus einem Stück, ohne Ärmel, nur in Friedenszeiten und so getragen, daß der rechte Arm frei heraushing; uneig. der Frieden, die Friedenszeit.

**Töhuböhu**, v. **Töhuwaböhu**, n. hebr. (tóhu waböhu, d. i. Wüfte und Leere, 1. Mos. 1, 2) wüstes Gewirr, große Verwirrung, = Chaos.

**Toilette**, f. fr. (spr. toalëtte; von toile, Leinwand, Leinentuch, l. tela f. texela, v. texere, weben; daher eig. Tischtuch, Tischdecke, bes. das Putztisch-Tuch) der Nacht- od. Morgentisch der Frauen, Putztisch, Ankleide- od. Spiegeltisch; Putzkästchen; Putzgerät, Putztram; Ankleidezimmer; auch der Anzug oder Anzug selbst, die Bekleidung; Toilette machen, sich ankleiden, putzen; auch: Waschraum, Waschvorrichtung; Abort; **Waschtoulette**, Waschtisch; **en grande toilette** (spr. ang grande' —), in Prachtanzug; **Toiletinet**, m. (spr. toilinéh) eine Art feiner wollener Westenzeuge.

**Toise**, f. fr. (spr. toich); ml. tesa; vgl. das it. tesa, Spannung, von l. tensus, gespannt, von tendere, ausspannen, ausdehnen) eine Klafter, altes franz. Längenmaß von 6 franz. Fuß, = 1,949 m; **toisieren**, jemand mit den Augen messen.

**Toison d'or**, m. fr. (spr. toafong dohr; toison, it. tosone, span. tuson, eig. die Scherwolle, v. l. tonsio, die Schur, v. tondere, fr. tondre, scheren) das Goldene Vlies od. Widderfell, auch der Orden des Goldenen Vlieses; dah. **Toison-Fest**, n. ein feierlicher Aufzug der Ritter des Goldenen Vlieses in Wien; **Toisonit**, m. ein Ritter des Goldenen Vlieses.

**Tolayer**, m. der beste ungarische Wein von dem Marktleden Tokay.

**Tola** od. **Tolah**, auch **Tol**, n. u. f. die Grundlage des Gewichtsystems in Bengalen (Kalkutta) = 11,644 g; ein Gold- u. Silbergewicht in Bombay von 11,599 g; in Surate =  $\frac{1}{36}$  Ser = 12,130 g.

**tolerabel**, **tolerant**, **Toleranz**, f. unter tolerieren.

**Tolerdal**, m. eine Rechnungsmünze in Samarland und der Bucharei, ungefähr =  $4\frac{1}{2}$  A.

**tolerieren**, lat. (tolerare) ertragen, dulden, leiden, gestatten; **toleriert**, gebildet; **toleräbel** (l. tolerabilis), erträglich, leidlich; mittelmäßig; **tolerant** (tolerans), duldend, duldsam, besond. in Religions-sachen; **Toleranz**, f. (l. tolerantia) die Duldung, Duldsamkeit, bes. in Sachen der Vernunft und des

Glaubens; **Toleranzedikt**, n. landesherrliche Befugung der kirchlichen Duldung; **Tolerance**, f. fr. (spr. —tãngé) im franz. Münzwesen = Remedium, f. d.

**Talpatich** od. **Tálpatich**, m. ungar. (talpacs, spr. es wie tsch, Breit- od. Plattfuß, v. talp, Fußsohle) Spottname der ungarischen Fußsoldaten, gem. f. ein plumper Mensch; auch grobe härene Überstube.

**Taltäken**, pl. ein noch vor den Azteken in Mexiko eingewanderter Volksstamm, die Urheber der ersten Anfänge von Kunst und Kultur in diesem Lande, dah. die Belasger der neuen Welt genannt.

**Tolubalsam**, m. Balsam aus Tolu am karibischen Meere, von Myrospärmum od. Myroxylon toluiferum, mit vanilleartigem Geruch; dient zur Bereitung von Parfüms.

**Toluidin**, n. eine dem Anilin sehr nahe stehende organische Base, wird aus Toluol (f. d.) bereitet wie das Anilin aus dem Benzol; es kristallisiert in farblosen, glänzenden Kristallblättern u. bildet mit dem Anilin den Rohstoff der Anilinfarben.

**Toluol**, n. auch Methybenzol genannt, ein dem Benzol sehr nahe stehender Kohlenwasserstoff des Steinkohlenteers, wird aus Tolubalsam gewonnen, jedoch gewöhnlich aus Steinkohlenteeröl desilliert; es ist eine farblose, brennbare Flüssigkeit, die zur Herstellung des Toluidins (f. d.), sowie des künstlichen Bittermandelöls und des Saccharins dient.

**Tom 1.**, f. Tomus.

**Tom 2.**, engl. Abkürzung für Thomas, f. d.

**Tomahaw**, m. (spr. —häß) eine Streitart der Indianer in Nordamerika.

**Toman**, m. pers. (töman, d. i. eig. zehntausend) eine morgenländische Rechnungsmünze, in Persien ein Goldstück (= 10 Kran = 100 Senar = 1000 Bisi = 10000 Dinar), jetzt 9,22 A, früher bis 16,33 A wert; auch ein Länderbezirk, der 10000 Streiter stellen kann.

**Tomato**, m. od. **Tomate**, f. (engl. tomato, span., port. und fr. tomate) der Liebesapfel, Goldapfel, Paradiesapfel; die eßbare Frucht des Solanum lycopersicum; **Tomatensauce**, f. eine mit Tomaten gewürzte Brühe.

**Tombal** od. **Tombad**, m. (fr. tombac, it. tombacco, span. tumbaga, port. tambaca, tambaque, v. d. malah. tambaga, Kupfer, javan. tembaga, tagalisch tumbaga) Gelbkupfer, rotes Messing, Rotguld, Rotmessing, ein Mischmetall von rötlichgelber Farbe, aus Kupfer mit etwas Zinn.

**Tombola**, f. (v. tombolare, fallen, span. u. prov. tumbar, fr. tomber) ein in Italien sehr beliebtes öffentliches Lottospiel.

**Tomfeld**, n. l.-btsch. (vgl. Tomus) das Feld auf dem Rücken der Bücher, auf welches die Bezeichnung der Teile kommt.

**Tomín**, m. span. früher ein Gold-, Silber- und Münzgewicht in Spanien von  $\frac{1}{36}$  Marco = 0,599 g.

**Tomolo**, m. it. (wahrscheinl. v. l. tumulus, Hügel, Haufen) früher ein Getreidemaß in Neapel = 55,545 und in Sizilien = 17,358 l.

**Tomus** od. **Tom**, m. (v. gr. tomos, Schnitt, Abschnitt, v. témein, schneiden) ein Abschnitt, Band eines Buchs; Heil. der Schnitt, die Wunde, das Abgeschnittene; **Tomomanie**, f. die Schnitt- od. Schneidemut, eine übertriebene Liebe zu chirurgischen Operationen; **Tomotomie**, f. Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt.

**Tom 1.**, m. (l. tonus, v. gr. tónos, von teinein, dehnen, spannen) eig. das Anspannen, die Spannung;

Spannkraft, Stärke der Nerven, Muskeln *zc.* (in dieser Bed. auch *Tonus*); der nach Verhältnissen von Höhe u. Tiefe bestimmte Hall, Schall, Klang; in der Sprache der Nachdruck der Stimme, = *Alzert* (der Silben-, Wort- u. Redeton); die Tonart, Weise eines Liedes *zc.*, Betonungs- und Ausdrucksweise in der Rede, die Art u. Weise des Benehmens, das Betragen, die herrschende Sitte in der Gesellschaft; bei Mal. *zc.* die Mischung und Übereinstimmung der Farben, die Farbegebung (der Farben *ton*); auch die herrschende od. Hauptfarbe eines Gemäldes; bisweilen = *Manier* u. *Stil*; *Zonisa*, *f.* neulat. *Tonf.* der Grund- oder Hauptton einer Tonart oder Tonleiter; *tonisch* (gr. *tonikós, s, ón*), spannend, stärkend, belebend; *tonische Mittel* od. *Zonisa*, *pl.* Heilf. Spannmittel, erquickende, belebende Mittel, stärkende Arzneimittel; *Zonograph*, *m.* der Tonzeichner, eine 1841 in Petersburg erfundene Vorrichtung; *Zonologie*, *f.* die Tonlehre, Lehre von dem Tone; *Zonometer*, *m.* ein Tonmesser (von Chladni und Vogler); *Zonometrie*, *f.* Ton- oder Schallmessung; *Zonöis*, *f.* (v. *tonün*, anspannen) die Spannung, Stärkung; *Zonotifa*, *pl.* = *Tonika*; *Zonophysik*, *n.* die Gesamtheit der verschiedenen Töne in geordneter Folge.

*Ton 2.*, *n.* und *f.* engl. (spr. *tonn*) die Tonne, Last, Schiffslast; bei der Schiffsvermessung das Register-Ton = 100 engl. Kubifuß; für behauenes Schiffsstrummholz = 50, für unbehauenes = 40 engl. Kubifuß; für Gewichtswaren (schwere Güter) gew. = 2000, oft aber auch 2240 Pfund avdp.

*Tonadilla*, *f.* span. (spr. *ll* wie *ll*; Berkl. v. *tonáda*, Lied, v. *tono*, Ton) ein lustiges Volkslied, das gew. zwischen den Aufzügen eines Schauspiels auf der Bühne gesungen wird.

*Zonca-* od. *Zoncabohne*, *f.* (fr. *tonca*, *tonga*) die wohlriechende Frucht des Zontabauens (nl. *Dipteryx odorata*), eines amerikan. Gewächses; enthält *Kumarin* (*s. d.*); dah. *Zonca* od. *Zonka*, *m.* spanischer Schnupftabak, mit zerriebenen Zontabohnen vermischt; *Zonca-Gras*, *n.* Lavendelgras (nl. *Anthoxánthum odorátum*), mit ähnlichem Geruch; *Z-Kampfer*, *m.* = *Kumarin*.

*Zonclada*, *f.* span. (v. *tonel*, Tonne; vgl. *Tonnage*) Tonnenmaß, Tonnenlast; Schiffspr. früher eine Last v. 2000 Pfund od. 920,188 kg, jetzt als *Z.* *de peso* = 20 *Quintales metricos* oder 1000 kg.

*Zonga*, *f.* *s.* *Tanga*.

*Zong-Ziten* oder *Zi*, *n.*, v. d. Ausländern Käsch (*Cash*) od. *Pitjes* genannt, die einzige chinesische Landesmünze, aus messingartigen Metallmischungen gegossen, 4 bis 5 g schwer, rund und in der Mitte zum Aufschneiden mit einem viereckigen Loch versehen, und gew. in Bündel von 100 oder 1000 Stück aufgereiht; 1000 Zong-Ziten gefeslich = 1 *Liang* (*s. d.*), in Wirklichkeit aber weit weniger.

*Zonita*, *tonisch*, *f.* unter *Ton 1.* [wert. *Wert.* *Zonage*, *f.* *r. n.* fr. (spr. — *náhsch*) v. *tonne*, *tonneau*, Tonne, Schiffslast, span. *tonel*, prov. *tona*, althochd. *tunna*, Tonne, v. irisch-gäl. *tunna*) die gesamte Schiffsladung; eine Abgabe davon nach dem Tonnenbetrage, das *Tonnengeld*.

*Zonnine*, *f.* unter *Tun*.

*Zonologie* *zc.* — *Zonotifa*, *f.* unter *Ton 1.*

*Zonifillen*, *pl.* 1. (*tonsillae*) die Mandeln am Halse (= gr. *Amphibranchia*).

*Zonfär*, *f.* 1. (*tonsúra*, die Schur, v. *tondère*, scheeren) die Haarschur, Scheitelschur, geschorene Platte *tathol.* Geistlicher; *tonsura Pauli*, die Vorder-

haupthschur der griech.-*tathol.* Geistlichen; *t. Petri*, die Scheitelschur der röm.-*tathol.* Geistlichkeit; *tonfurteren*, *nl.* den Scheitel scheren.

*Tontine*, *f.* fr. (it. *tonтина*) eine Leibrenten-Gesellschaft, wachsende Leibrenten, wobei die länger lebenden Teilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben *zc.*, nach ihrem Tode, dem Italiener Lorenzo *Tonti*, im 17. Jahrh. benannt; *Tontinier*, *m.* (spr. — *njéh*) Teilhaber an einer Tontine.

*Tonus*, *m.* *s.* *Ton 1.*

*Töng*, *f.* *Taim*.

*Toojent*, *m.* eine japanische Rechnungsmünze von 2 *Seni*, = 8,33 *d.*

*Topárh*, *m.* gr. (*topárhos*, v. *tópos*, Ort, Gegend *zc.*, u. *archein*, herrschen) ein Orts- oder Landesheherrscher, Landpfleger; ein Bürgerher; Gebieter über eine *Toparchie*, Burg- oder Freiherrschafft, auch Rittergut; *topárhisch*, ortsherrlich, stathalterisch.

*Topás*, *m.* (gr. *topázos*, *topázios*, l. *topázios*; angeblich von einer Insel *Topázus* im arab. Meerbusen, die wohl eher umgekehrt von dem häufig dort gefundenen Stein so benannt wurde; dieser aber von dem sanskr. *tapas*, Feuer) ein bekannter, meist weißgelber Edelstein, aus Zonerde, Kieselsäure und Flußsäure bestehend.

*Tophána*, *f.* türk. (v. türk. *top*, Ball, Kugel, Kanone, und dem pers. *chánah*, Haus) die Kanonengießerei, die Stückgießerei, das Zeughaus; daher auch Name einer Vorstadt von Konstantinopel.

*Topen*, *pl.* (sanskr. *stápa*, ein Erdhaufen) Grabdenkmäler in Afghanistan od. dem alten Baktrien, in welchen Altertümer, bes. altperf. Münzen gefunden werden, die unter dem Namen *baktrische Münzen* bekannt sind.

*Topeng*, *m.* javan. Larve, Maske; ein verlarvter Schauspieler; ein von solchen aufgeführtes Schau-, Lust- od. Possenspiel.

*Topettes*, *pl.* fr. (spr. *topétt*; span. *topo*, äußerste Spitze, Knopf, it. *toppo*, Klotz, altfr., engl. u. kelt. *top*, Gipfel, Spitze, Schopf) Gläser oder Flaschen, in denen wohlriechende Wasser verhandt werden.

*Topf*, *f.* *Uduse*.

*Topfstein*, *Zuf* od. *Zuff*, *Zuffstein*, *m.* (l. *tophus* od. *tofus*; gr. *tóphos*) Kalktuff, Kündenstein, Quaderstein, Beinbruch, ein kalkartiger, sehr löcheriger Stein; *tophacéus*, *a, um*, tuffsteinartig; *Tophus*, *m.* nl. Heilf. eine harte Geschwulst, ein lockeres, brüchiges, meist kalkartiges Gewächs, bes. an Knochen, = *Porus*; *tophi pulmónóm*, *pl.* steinicht: Gewächse in den Lungen.

*Topigt*, *Topidscht*, = *Toptisch*.

*Topik*, *f.* gr. (*topiké*, v. *tópos*, Ort, Gegend; *Redef.* Gemeinplatz) die Orts- oder Fach-Anweisung; die Kunst, die Beweisgründe u. Gemeinplätze zum rednerischen Gebrauch zu finden und anzuwenden; Lehre v. den Beweisstellen, Beweislehre; Sprachl. die Wortfolgelehre; *Topica*, *pl.* Schriften, worin Beweisquellen gesammelt sind oder angezeigt werden; daher der Name eines solchen Wertes von Cicero; *topisch* (gr. *topikós, s, ón*), örtlich, den Ort oder die Lage betreffend; bei Ärzten *topische Mittel* oder *Topika*, *pl.* örtliche oder äußerliche Heilmittel, Pflaster *zc.*; *topische Methode*, *f.* in der Predigtkunst die Predigtweise, zufolge deren nach kurzer Erklärung eines Textes ein sog. Gemeinplatz abgehandelt wird; *Topognóm* od. *Topostóm*, *m.* ein Ortskauer, Ortszeiger, Ortsbestimmer für Schiffe und bei Feuerbrünsten; *Topograph*, *m.* ein Ortsbeschreiber; *Topographie*, *f.*

die Ort- od. Gegendbeschreibung, Beschreibung von Orten u. Gegenden (versch. Ortsbeschreibung, d. i. die Beschreibung eines einzelnen Ortes); **topographia anatomica**, f. die anatomische Beschreibung der Lage der Körperteile; **topographisch**, ortbeschreibend; **topographische Karten**, pl. große Karten, auf denen die Beschaffenheit eines einzelnen Landstriches genau und bis ins kleinste verzeichnet ist; **topographieren**, die Beschaffenheit eines Landstriches aufnehmen; **Topologie**, f. die Ortslehre; **Toposköp**, n. s. Topognon.

**Topinambur**, m. brasil. (port. topinambor) die Erbbitre, Erdartischocke, knollige Sonnenrose, der Stängenerdapfel (s. Helianthus tuberosus), eine der Sonnenrose ähnliche Bier- und Döpsflanze mit den Kartoffeln ähnlichen Wurzelknollen.

**Topp** (engl. Top), die Spitze der Schiffsmasten und Stengen.

**Toppe**, = Toupet; **toppieren**, = toupieren.

**Toppenant**, m. holl. und niederb. Schiffspr. gewisse Taue, die dazu dienen, die Masten teils in waagrechter Lage zu erhalten, teils sie zu toppen, d. i. sie senkrecht aufzurichten.

**Toprak**, pl. türk. leichte Truppen, die von den Paschas der Provinzen gestellt werden.

**topsy-turvy**, engl. (spr. tópsi-túrvi) das Unterste zu oberst, verkehrt, drunter und drüber.

**Topstift**, m., pl. **Topstiftlar**, türk. (vgl. Topçhana) Artillerist, Kanonier; **Topstift-Baschi**, m. Artillerie-Offizier; **Topstiftlar-Aga**, m. General der Artillerie.

**Toque**, 1) f. s. Toke; 2) m. eine Rechnungsmünze in Pegu, ungef. = 17 Pf.

**Tora**, f. Thora.

**Toraille**, f. fr. (spr. toráí) rohe, unbearbeitete Korallen.

**Torchenez**, m. fr. (spr. torš'neh; von torcher, wischen, puzen, u. nez, Nase; also eig. Nasenwischer) Nasentlemme, Schmirholz, Bremse, womit man die Nase der Pferde klemmt.

**Torcülum** u. **Torcülar**, n. l. (v. torquere, drehen) die Kette, Weinpresse; Heißl. = Tournoiuet.

**torquieren** = torquieren, s. d.

**Toreador**, m. span. (v. torear, Stiergefächte halten, v. toro = l. taurus, Stier) ein Stierkämpfer zu Pferde; **Toreero**, m. ein Stierkämpfer zu Fuß;

**Toros**, pl. eig. Stiere, die Stiergefächte.

**Toreuma**, n. gr. (von toráein, eig. durchbohren; eingraben, schnitzen zc.) gedrehte, geschnitzte od. getriebene Kunstwerke; Bildwerk, Schnitzwerk; **Torenmatographie**, f. Beschreibung und Kenntnis solcher Kunstwerke; **Torent**, m. (gr. toreutés), pl. **Torenten**, Bildschnitzer (Graveur); **Torentil**, f. die Drechslerkunst, Bearbeitung der Metalle, auch des Elfenbeins, mit scharfen Werkzeugen: die Bildschnitzerei und Bildgießerei bei den Alten; **torentisch**, durch die Dreh- oder Schnitzkunst verfertigt, gedrechselt, rund geformt.

**Torgummi**, n. vorzügliches Gummi, welches seinen Namen von dem arab. Seehasen Tor hat, = arabisches Gummi.

**Tories**, pl. v. Tory, s. d.

**tormentieren**, it. (tormentare, fr. tourmenter) martern, peinigen, quälen, foltern; **Tormento**, m. it. der fürchterliche Schneesturm der Hochalpen; **Tormentum**, n. l., pl. — a (v. l. torquere, drehen, quälen, foltern) ein Marterwerkzeug; auch Wurfgeschöß, großes Geschütz.

**Tormentilla**, f. od. das **Tormentillkraut** (nl. tormentilla, von tormen, Bauchgrimmen, weil sie

dieses stillen soll; vgl. Tormina), Heilwurz, Blut- od. Ruhrwurz, Nabelkraut, Siebenfingerkraut.

**Tormina**, pl. l. (von torquere, drehen, verdrehen) Heilf. Bauchgrimmen, Leibschmerzen; **Torminaria**, f. nl. (v. tormina, in Bezug auf die frühere Anwendung der Frucht gegen die Ruhr) der Esbeerbaum.

**Tornádo**, m., pl. **Tornádos**, span. (von tornár, urspr. drehen, nl. u. it. tornare; vgl. Torno, Turmus, tournieren zc.) ein heftiger Wirbelwind, bes. fürchterliche Orkane zur Regenzeit zwischen den Wendekreisen; **Tornadura**, f. span. ein altes Feldmaß von 10 Quadrastuß; **Tornatura**, f. it. ein altes Feld- oder Flächenmaß in Bologna von 20,805 a.

**Tornese**, m. it. (= fr. tournois, s. d.) eine ehemalige Rechnungsmünze in Neapel =  $\frac{1}{200}$  Ducato di regno od. 1,72 Pf.

**Tornehauen**, n. (prov. torneymen, torneiament, von torneiar, span. u. port. torneiar, it. torneare, fr. tournoyer, prov. tornei, it., span. u. port. torneó, fr. tournoi, ritterliches Kampfspiel, v. prov., span. und port. tornear, it. torneare, fr. tourner, drehen; von den Wendungen mit den Rossen so genannt; vgl. tournieren) eig. ein Turnier- oder Kampfspiel; eine Art Tenzonen (s. d.), worin mehr als zwei Troubadours (s. d.) auftraten.

**Tornister**, m. (vgl. poln. taistra, ungar. tarisznya, slav.-türk. torba) ein lederner Reisack, Ranzen, bes. der Soldaten im Felde, Packtasche.

**Torno**, m. it. (v. ml. turnus, s. d.) der Umlauf, Umlauf, = fr. Tour; auch das drehbare Verhältnis, in welchem Kinder Fingerringe übergeben werden.

**Toros**, s. unter Toreador.

**torös** od. **torös**, s. unter Tornös.

**Torpédo**, m. span. od. **Torpille**, f. fr. (spr. —ij) eig. Lähmung; Bitterfisch, Bitterrochen, Krampffisch; eine unterseeische Göttenmaschine, Unterwassermine, ein durch elektrische Ströme (Elektro-Torpédo) oder durch Berührung fremder Körper (Kontakt-Torpédo) zu entzündender, mit Sprengstoff gefüllter Körper, unterseeisch entweder zur Verteidigung (Defensiv-Torpédo) od. zum Angriff (Offensiv-Torpédo) gegen feindliche Schiffe angewendet, in Linienschiffen und Torpédobooten eingebaut; **Torpédo-Boot**, kleine, schnelle Boote zum Torpédoangriff bes. gegen feindliche Panzerschiffe; **T.-Schule**, eine Anstalt, wo der Kampf mit Torpédos u. s. w. gelehrt wird, für die deutsche Marine in Kiel; **Torpéder**, Offiziere der Torpédoschule; **Torpédik**, f. die Lehre von diesen zerstörenden Vorrichtungen; **Torpillekorps**, n. (spr. torpijshóhr) die Bedienungsmannschaft der Torpillen.

**torpide**, l. (torpidus, v. torpère, starren) gefühllos, unempfindlich, reizlos, betäubt; **Törpor**, m. Heilf. Glieder-Erstarrung, Gefühllosigkeit, Schwäche, Trägheit, auch **Torpidität**, f. nl.

**Torqueton**, m. fr. (spr. tork'tón; v. l. torquere, s. torquieren) ein astronomisches Werkzeug, welches die tägliche Bewegung des Äquators in der Sonnenbahn darstellt.

**torquieren**, l. (torquere) eig. drehen, krümmen, z. B. den Tabak torquieren (fr. torquer), die Blätter derselben zu Rollen drehen und spinnen; martern, peinigen, ängstigen, nl. auch **torturieren** (fr. torturer); **Torsion**, f. (spätl. torsio) das Drehen, die Windung, Krümmung; auch der Widerstand, den ein gewundener Körper der äußeren

Gewalt entgegensetzt; Heißl. die Umdrehung des Endes einer abgechnittenen Ader, um die Blutung zu stillen; **Torsion** u. **Tectorion**, das Hin- und Herdrehen; **Torsions-Festigkeit**, Drehfestigkeit; **T.-Wage**, f. Drehwage, eine von Hooke erfundene Wage, bei welcher der Wagebalten rechtwinklig auf einem Draht befestigt ist, zur Bestimmung sehr kleiner Gewichte; **Torticollis**, m. nl., fr. **torcicollis** (v. l. tortus, a, um, gewunden, Mittelw. v. torquere, u. collum, der Hals) der schiefe Hals; **Tortuös** (l. tortuosus, a, um; fr. tortueux), voll Krümmungen, verschlungen, verworren, verschroben; **Tortür**, f. (l. tortura) eig. Krümmung, Verdrehung; die Folter, Marter; gerichtliche Peinigung, peinliche Frage; Marterbank; **tortura faciei**, f. Heißl. die Gesichtszerrung; **t. oris**, die Mundflechte, der Mundkrampf.

**Torrefaktion**, f. nl. (von torrefacere, von torrere, dörren) die Dörnung, Röftung, bes. der Erze.

**Toricellische Röhre**, f. (spr. e = tsch), = Barometer, nach seinem Erfinder Torricelli um 1644 so genannt; nach ihm heißt auch der oben im Barometer befindliche luftleere Raum die Torricellische Leere.

**Torringtons**, pl. engl. wollene Bettdecken, nach Torrington in Devonshire benannt.

**Torsion**, f. s. unter torquieren.

**Torso**, m. it. (eig. der Strunk, Baumstumpf etc., span. u. port. trozo, prov. u. altfr. tros, v. l. thyrsus, gr. thyrsus, Strunk, Stengel, Schöß, althd. turso, torso, Stengel, mittelhochd. torsse, der Kofhistrunk, neuhochd. Dorfsche) der Kumpf einer verstümmelten Bildsäule, bes. der berühmte Kumpf eines Standbildes des Herkules im Vatikan.

**Tort**, m. (v. fr. tort, it. torto, v. l. tortum, verdreht; vgl. torquieren) Unrecht, Nachteil, Verdruß; jemand einen Tort antun, ihm etwas zum Tort tun, ihm einen Bossen spielen od. Schaden zufügen; **à tort et à travers**, fr. (spr. a tort e a tranvär) ohne Überlegung, unbesonnen, in den Tag hinein.

**Torte**, f. (fr. tourte, it. u. span. torta, v. l. tortus, a, um, gedreht, gewunden, vgl. torquieren; urspr. ein ringförmiges Backwerk) eine Art feiner, platter Kuchen von Zuckerteig; **Tortelächeln**, n. ein Gebäck aus Mehl, Eiern, Zucker, Butter, Rosinen u. Kirichen; **Tortillon**, m. fr. (spr. —tijöng) geflochtener Haarwulst auf dem Kopfe.

**Torticollis**, **tortuös**, **Tortur**, f. unt. torquieren.

**Tortuga**, f. span. u. prov. (fr. tortue, v. ml. tortuca, von tortus, gedreht, gewunden; wegen der krummen Füße so genannt) die Schildkröte, bes. eine Flußschildkröte in Südamerika.

**Torus**, m. l. ein Hüßl, Wulst, Hügelager, Bett, bes. Ehebett; auch Fleischwulst, Muskel; **tori consensio**, l. die Befestigung des Ehebetts; **torös** od. **torös** (l. torösus), fleischig, muskelfest; **Torosität**, f. nl. die Fleischigkeit, Muskelstärke.

**Tory**, m. engl. (spr. töhri), pl. **Tories**, königlich-gehinnte (Aristokraten), Anhänger der alten Verfassung des Staates u. der Kirche, die Hospartei in England; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika dagegen versteht man darunter die Demokraten; (urspr. ein von der Gegenpartei, den Whigs, ausgehender Schimpfnamen, von dem angeblich irländ. Worte tory, Räuber; vgl. ir.-gäl. toir, Verfolgung, Jagd); **Torysmus**, m. die Grundsätze od. Ansichten eines Tory; **torytisch**, ihnen gemäß, sie betreffend.

**Toskanische Säulenordnung**, f. (v. l. tuscānus,

tuskisch, etruskisch, Tusci, die Tusker, die Einwohner Etruriens, davon später die Benennung des Großherzogtums Toskana), die einfachste, bei den Etruskern entstandene, Säulenordnung mit starkem, massigem Schaft.

**Tost**, f. Toast; **Tostao**, f. Testao.

**Totem**, n. indian. ein Namens-Symbol, Wappenzeichen der Indianer, ähnlich den Steinmessen u. a.

**Totonäken**, pl. ein Volk in der mexikanischen Landschaft Tlaxcala.

**totus**, a, um, ganz; **totum**, n. das Ganze; **in totum**, fürs Ganze, ganz u. gar, überhaupt; **toto titulo**, f. titulo toto unter Titel; **total**, nl. (fr. total) u. als Adverb **totaliter** u. **fr. totalement** (spr. total'mang), völlig, gänzlich, durchgängig, ganz und gar, durchaus; **Total-Bilance**, f. fr. (spr. —bilängs') Hauptrechnungs-Gleichung oder Abschluß, Schlußrechnung; **T.-Effekt**, m. Gesamtleistung, Gesamtwirkung; **T.-Eindruck**, m. Gesamteindruck, der Eindruck, den ein Gegenstand als Ganzes hervorbringt; **T.-Finkernis**, f. gänzliche oder völlige Verfinsternung; **T.-Summe**, f. die Hauptsumme, der Gesamtbetrag; **T.-Wirkung**, f. die Wirkung im Ganzen oder die Gesamtwirkung; **Totalität**, f. (fr. totalité) die Gesamtheit, Allheit, Ganzheit, das Ganze; **Totalitätsinn**, m. der Gemeininn; **Totalitator**, m. barb.-l. **Totalitateur**, fr. (spr. —ähr) ein 1872 bei Pferderennen aufgetommenes Glücksspiel oder eine neue Art Wette, wobei der Gesamtbetrag, die Totalsumme der Betten berechnet und danach die Gewinne verteilt werden, so daß also die Höhe der Gewinnsumme erst, nachdem der Sieger bekannt ist, festgestellt werden kann.

**Touage**, f., eig. m., fr. (spr. tudsch; entst. aus dem engl. towage, f. d.), Schiffspr. das Herbeiziehen eines Schiffes mittels eines Seiles, also Schleppschiffahrt; bes. aber die Ketten-Schleppschiffahrt auf Flüssen u. Kanälen; **Toueur**, m. (spr. tudhr; von touer, mit einem Seile herbeiziehen, schleppen) der Ketten-Schleppdampfer, das Ketten-Schleppschiff, eine Art Bugfrierer oder Remorqueur (f. d.); Schiff, das an einem Drahtseil läuft, fliegende Fähre; Kettenschiff.

**Toucan**, f. Tukan.

**touchieren**, fr. (toucher, spr. tusch —; it. toccare, vgl. todieren) oder **tuschieren**, berühren, anrühren; mit der Hand besühlen u. untersuchen (z. B. eine weibl. Person, ob sie schwanger sei); rühren, bewegen zum Willeis; reizen, beleidigen; einem Pferde sogenannte „Hilsen“ (d. i. leise Zeichen, Winke) geben; **touchant** (spr. tuschäng), rührend, bewegend, beweglich; **Touche**, f. (spr. tusch) die Berührung; **Tont**, Anschlag u. Taste; die Anreizung, Nederei, Beleidigung; bei Malern der Farbensauftrag, Pinselstrich; als chinesische Schwärze, f. Tusche.

**Toueur**, f. unter Touage.

**toujours**, fr. (spr. tuschühr) immer; **t. perdrix**, f. unter Perdrix.

**Toung**, n. f. Taim.

**Toupet**, m., gev. n. fr. (spr. tubéh; Verkl. v. altfr. top, Schopf, altnord. toppr, Lode, Zopf, Schopf; = niederd. Topp, hochd. Zopf, d. i. Schopf, Büschel) gekräuseltes Stirnhaar; Haartracht, die Haar- oder Stirnkräuse, der Haartranz über der Stirn, Puff- oder Wellenscheitel; Kühnheit, Dreistigkeit; **touptieren**, kräuseln, aufspuffen, wellig machen.

**Touquet**, m. fr. (spr. tuléh) = Toccato, s. d.  
**Tour** (spr. tuhr), m. u. gew. f., pl. **Touren**, fr. le tour, ml. turnus, s. d.) überh. der Umkreis, die Wendung, Umbrehung, dah. die Haar-Tour, ein runder Haaraufsatz, Haarnetz, Haargeflecht, und überh. der Haarbau, die Haartracht; der Gang, Spaziergang, die Reise, Fahrt, Ausflug; Abtheilung, Wechsel, Reihe; Postd. die Hinfahrt, der Hinweg, Bestellgang (entg. Retour); die Rundfahrt, Runde, auch die Reihe, z. B. die Tour kommt an mich; in der Tanzl. die Wendung, der Tanz, Um- tanz, Tanzrunde; der Streich, das Schelmstück; **tour à tour**, wechselsweise, eins ums andere, nach der Reihe; **tour de force**, m. (spr. — forš) ein Macht- od. Gewaltstreich; **tour de passe-passe**, f. unter passieren; **Tour-Billet**, n. einfache Fahrkarte, Karte zur Hinfahrt; **Z-Leistung**, Hin- leistung; **Veertour**, Veerfahrt; **Tourillon**, m. (spr. turijön) ein Zapfen, Drehzapfen, bes. an Ge- schüßen; **Tourist**, m. ein Reisender, der zu seinem Vergnügen, od. in Handelsgeschäften, od. zur Be- zichterstattung an Zeitchriften zc. eine bestimmte Tour macht; Vergnügungsreisender; Durchreisen- der, Fußreisender, Wanderer; **Touristenbahn**, Vergnügungsbahn.  
**Tourbillon**, m. fr. (spr. turbijön) eine Raketenhülse mit Labung.  
**Tourbine** (spr. turbihne), f. Turbine.  
**Toure** od. **Turg**, m. eine alte lothringische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 18 Sols.  
**Tourt**, m. wohlriechender roter Balsam aus der Rinde des Mycodendron amplexicaule, der ver- härtet zum Räuchern dient.  
**Tourillon**, **Tourist**, s. unter Tour.  
**tourmentieren** (spr. turmangt—), fr. (tourmenter, vgl. tormentieren) peinigen, belästigen.  
**tourner** (spr. turn—), fr. (tourner, span., port. u. prov. tornar, it. tornare, ml. turnare; vgl. Tur- nus) drehen, wenden, oder eine Wendung geben, lenken, umschlagen; Kspr. den Feind umgehen, ihm in den Rücken fallen; **turné**, die Karte um- gedreht, umgeschlagen; **Tourné**, n. der Umschlag, das Wählblatt im Kartenspiel; **Tournée**, f. (spr. turnéh) die Rundreise, Geschäftsreise eines Be- amten, Kaufmanns zc., bes. Rundreise eines Künst- lers, Gastspielreise von Ort zu Ort; das Gehen eines Fürsten bei der Cour (s. d.) oder bei einem Feste von einem der Vorgesetzten zu dem anderen; **tournez s'il vous plait** (spr. turnéh sil wuh plä; am Schlusse von vollgeschriebenen Seiten) wen- den Sie gefälligst um; **Tournebroche**, m. (spr. turn'brošh) der Bratenwender; **Tournement**, n. (spr. — mäng) eine künstliche Pferd- oder Reit- Schwentung; **Tournesol**, m. (spr. turn'šöl) die Sonnenwende, die Sonnenblume, s. auch Kro- ton; ein mit Farbstoffen getränktes Weinwand- stückchen; das zum Färben von Wad- und Zuder- waren dient; **Tournevent**, m. (spr. turn'wäng) der sich nach dem Winde richtende Rauchschirm auf einem Schornsteine; **Tourniquet**, m. (spr. turni- féh) ein Drehtreuz am Eingange eines Weges, Weghappel; bei Wundärzten eine Aderpresse, ein Verbandstück, die Schraubenbinde beim Gled- ablösen; **Tournüre**, f. die Wendung; gewandte Vortragart; sicheres Benehmen, Gewandtheit, gute Haltung; auch: das bei Damenkleidern hinten angebrachte Sattelfissen oder Pöschhaarkissen, Oul de Paris.  
**Tournols**, fr. (spr. turnod) ehem. eine in Tours geprägte kleine Münze; auch Benennung des nach

dem Münzfuße von Tours oder in der Stadt Tours geprägten Geldes, um  $\frac{1}{4}$  geringer als das von Paris, z. B. livre tournois.  
**Tourte**, f. fr. (spr. tur) Torte.  
**Tourterelle**, f. fr. (v. deutsch. Turtel) die Turtel- taube.  
**Tout**, n. fr. (spr. tuh; v. l. totum) das Ganze, alles, der Allstich od. Durchgang in Kartenspielen; **Tout annoncé** (spr. tutannonghéh), auch **Todos**, span., d. i. alle, im V'hombre angekündigter Allstich, Durchgang, alles gewonnen (vgl. Vole); **à tout**, auf alles, Trumpf im Kartenspiel; dah. ein **Atout**, ein Allstichspiel, wobei der Spieler alle Stiche be- kommt; **atoutieren** (spr. — tut—), mit Trumpf stechen, trumpsen; **en tout** (spr. ang—), im ganzen, kurz, alles zusammengezeichnet; **tout ensemble** (spr. tut angšngb'l), alles miteinander, das Ganze in seiner Verbindung; — **tout**, als Adverb, ganz, völlig; daher **tout à fait** (spr. tutafäh), gänzlich, ganz und gar; **t. à P'heuro** (spr. tut ald'hr'), so- gleich, im Augenblick; **t. comme chez nous** (spr. tuh komm šeh nuh) ganz oder gerade so wie bei uns; **t. de bon** (spr. tuh d'bon), ganz im Guten oder gültlich; auch im Ernste, in vollem Ernste; **t. de mémo** (spr. tuh d'mähm'), geradejo, ebenjo, ganz einerlei; **t. de suite** (spr. tuh d'swit'), so- gleich, auf der Stelle; **Madame Toutlemonde**, (spr. — tuhlemongd'), scherzh. Frau Allewelt, jeder- mann.  
**Tow**, m. engl. (spr. toh) Berg, Hede; auch das Seil, Tau, Schlepptau.  
**Towage** (spr. todféh) od. **Towing** (spr. toing) engl. (von to tow, ziehen, schleppen) das Schiffsziehen, Schleppen, Bugfieren (s. d.), überh. die Schlep- schiffahrt in Flüssen und Kanälen; **Steam-cable towing** (spr. štim-káb'l-toing; v. steam, Dampf, u. cable, Kabel, Seil, Tau), die Drahtseil-Schlep- schiffahrt, eine Verbesserung der Louage (s. d.), indem statt der Kette ein Drahtseil im Flußbett verankert wird.  
**Tower 1**, m. engl. (spr. tau'r; vom fr. la tour, it., span., port. u. prov. torre, lat. turris, der Turm, ein unter Wilhelm dem Eroberer angelegtes und nach und nach erweitertes festes Schloß in London, urspr. Bohnort der Könige, später Staatsgefäng- nis, Zeughaus zc.  
**Tower 2**, m. engl. (spr. töör) eig. ein Werkzeug zum Ziehen, der Zieher; Schiffspr. der Schleppdampfer, Bugfierer, das Schleppschiff, Bugfierboot; **Tower-Dampfschiffahrt** = Louage.  
**Towing**, s. Louage.  
**Township**, n. engl. (spr. taunšip; v. town, Stadt) Stadt- oder Drtschaft, Stadtbezirt, Drisbezirt, Stadtgemeinde; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Unterabteilung der Grafschaft oder Provinz (County).  
**Toxicum**, n., pl. **Toxica**, l. (vom gr. toxikón, d. i. eig. zum Geschöß gehörig, von toxón, Bogen, Ge- schöß) eig. ein Gift, mit welchem man die Pfeile bestrich; dann überh. Gift; **Toxication**, f. die Ver- giftung; **Toxicodendron**, n. gr. der Giftbaum, dessen milchartiger Blättersaft eingeordnet zur schmerzhaften Farbe wird; **Toxicológ**, m. ein Gift- kenneer, Giftkundiger; **Toxicologie**, f. die Gift- kunde, Lehre von den Giften; **toxicológisch**, die Giftmittel betreffend.  
**Troxodonten**, pl. gr. versteinerte Riesensäugetiere, in Südamerika aufgefunden.  
**Trabakel**, n. it. ein Küstenfahrzeug im Adriatischen Meere.

**Trabant**, m. pl. — en (v. it. u. span. trabante, u. dies v. dtsh. traben, laufen; also eig. ein Läufer) ein Begleiter, Leibwächter eines Fürsten etc.; ein Folgestern, Mond- oder Nebenplanet; vgl. Satellit.

**Trabeca**, f. l. der mit Purpurstreifen besetzte Mantel der Ritter und Auggen in Rom.

**Trabuco**, m. it. (altit. trabucco — span. trabuco, it. trabocco, f. u.) früher ein Längenmaß in Norditalien von verschiedener Größe, z. B. in Mailand 2,611 m; in Turin 3,088 m; **Trabuco**, m. span. prov. trabuc, it. trabocco, v. span. u. prov. trabucar, fr. trébucher, zu Boden werfen, eig. mit dem Kumpf aus der Richtung bringen, v. prov. u. altfr. buc, Kumpf, v. althochd. bûh, mittelhochd. bûch, isländ. bûkr, altholl. bûk, buik, Bauch und Kumpf) eine kurze Büchse mit weiter Mündung, ein Stuggewehr; auch eine Art Zigarren; **Trabucarius**, pl. mit Stuggewehren bewaffnete spanische Schmutzler.

**Trace**, f. fr. (spr. traç'; span. traza, prov. trassa, it. traccia; Zeitw. fr. tracer, span. trazar, it. tracciare, lat. gleichf. tractiare, v. tractum, trahere, ziehen), Linie, die Auf- oder Vorzeichnung; **Traceierung**, **Traceé**, die Zeichnung, der Abriß, bes. eines Festungswerkes, Umriß; die Spur; vorgezeichnete, abgesteckte Linie, z. B. einer Straße, Eisenbahn etc.; Richtungslinie, Bahnflucht, Absteckung; **tracieren** (fr. tracer, spr. traç—), abzeichnen, abreißen, entwerfen, vorzeichnen, abstecken; eine Linie feststellen; **Traciereleine** oder **Tr.-Schnur**, die Steckleine, Absteckleine; **Tr.-Pfahl**, Absteckpfahl.

**Trachea** oder **Trachia**, f. l. (sc. arteria, v. gr. trachēa, von trachys, rauh, uneben; also eig. „die rauhe“ so genannt wegen der erhabenen Knorpelringe) Heißl. die Luftröhre; **tracheäl**, nl. zur Luftröhre gehörig, dieselbe betreffend; **Trachēitis**, f. gr. die Luftröhrenentzündung; **Tracheoblenorrhöe**, f. Luftröhren-Schleimfluß; **Tracheocèle**, f. der Luftröhrenbruch; **Tracheoprophitis**, f. Luftröhrenvereiterung; **Tracheorrhagie**, f. der Luftröhrenblutfluß; **Tracheostomie**, f. die Luftröhrenuntersuchung mit dem Kehlkopfspiegel; **Tracheotomie**, f. der Luftröhrenschnitt, vgl. Bronchotomie; **tracheotomieren**, den Luftröhrenschnitt ausführen; **Trachiellus**, m. od. **Trachiellösis**, f. ein Luftröhrengeschwür.

**Trachelagra**, n. gr. (von trachelos, der Nacken) die Nacken- od. Genickgicht; eine Art des schiefen Halses; **Trachelopannus**, m. Halsdrüsengeschwulst; **Trachelophyma**, n. die Halsgeschwulst.

**Tracheoblenorrhöe** etc. — **Trachiellösis**, f. unt. Trachea.

**Trachœa**, n. gr. (v. trachûn, rauh machen, von trachys, rauh) ein flechtenähnlicher Ausschlag, die Augenliderträge.

**Trachyphonia**, f. gr. (v. trachys, rauh) eine rauhe, heisere Stimme; **Tracht**, m. ein gemengtes Gestein, aus einer feinkörnig gemengten Grundmasse und eingelagerten Kristallen von glasigem Feldspat bestehend; **Tracht-Breccie**, f. (vgl. Breccie) Tracht-Trümmergestein, ein Gemengel aus Blöden, Buchstücken etc. von Tracht.

**tracieren**, f. unter Trace.

**Trade**, m. engl. (spr. trêdh) Gewerbe, Handel, Verkehr; **Traders**, pl. engl. (spr. trêhbers) Handelsleute; im brit. Nordamerika die von der Hudsonsbaiompagnie über deren Gebiet verteilten Leute, die den Pelzhandel betreiben und zugleich untere Verwaltungsbeamte sind; **Trade-union**, f. (spr.

trêdh-jühnjn) Handwerker- od. Arbeiterverein zum Schutze gegen das übermächtige Kapital.

**tradiieren**, l. (tradère, von tra = trans, f. d., und dare, geben) übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen; vortragen, lehren; **Tradition**, f. (l. traditio) die Übergabe; mündliche Überlieferung, Fortpflanzung von Lehren etc., Sage, mündlich überliefert; Nachricht; Herkommen, Brauch; **per traditionem**, durch Überlieferung; **traditio judicialis**, f. die gerichtliche Übergabe; **traditionell** (fr. traditionnel) od. **traditiv**, nl. durch Überlieferung fortgepflanzt; überlieferungsweise, nach der Überlieferung od. Sage; überlieferungsgemäß, herkömmlich; sprichwörtlich; **Traditor**, m. ein Überlieferer, Überantworter, Auslieferer; bes. Auslieferer heiliger Bücher und Gefäße an die heidnische Obrigkeit zur Zeit der Christenverfolgungen unter Diocletian.

**traducieren**, l. (traducere, von tra = trans, f. d., u. ducere, führen) hinüberführen oder -bringen; übersetzen; durchziehen, durchhebeln; **Traduction**, f. (l. traductio) die Hinüberführung, Übersetzung; Überlieferung ans Gericht; **Traducianismus**, m. nl. od. **Traductions-Sytem**, n. die Seelenfortpflanzungs-Lehre od. die Meinung, daß die Seelen der Eltern auf die Kinder fortgepflanzt würden; **Traducianer**, m. u. pl. Anhänger dieser Lehre.

**Tradic** oder **Tractit**, m. fr. (trafic, prov. trafec, trafey, it. tráfico, span. tráfico, trafago, ml. traficum, trafica, v. l. tra = trans, f. d., u. facere, machen; vgl. das deutsche übermachen) der Handel, bes. mit selbstgefertigten Fabrikaten, Verkehr, Verkauf, Verkaufsgeschäft; das Gewerbe; bes. öfter. Bezeichnung für eine Verkaufsstelle, insbesondere für Tabak; **traficieren** od. **traficieren** (fr. trafiquer, it. trafficare), handeln, Handlung od. Verkehr treiben, verkehren, verhandeln; **Tractant**, m. (fr. trafiquant, it. trafficante) ein Handelsmann, der selbstgearbeitete Dinge verkauft.

**Trágala**, f. span. (v. trága-la, d. i. verschlinge sie! von tragár, verschlingen; vollständig: trágala, perro, verschlinge sie, du Hund! welche Worte sich im Refrain des Liedes immer wiederholen) das Freiheitslied der Spanier.

**Trágant**, n. gr. (v. trágos, Bock, und ánthos, n. Blume) oder **Trágantant**, m. (gr. tragákantha, f., v. ákantha, Dorn, Bocksdorn, eine Gattung hülsenfrüchtiger Gewächse von verschiedenen Arten; auch = **Gummi-Trágant**, Bocksdornsaft oder Bocksdornharz, ein gelbliches oder röthliches Gummi von dem fettsichigen Bocksdorn; **Trágant-Arbeit**, f. Zuderbäder-Arbeit aus Kraftmehl, Zuder und Trágant, zu Tafelaussagen u. dgl.)

**Trágón**, f., v. **Trágóna**, n. gr. (von tragein oder trogein, nagen, knuppern) Knupper- od. Knupperwerk; Rüsse, Mandeln, Zudergebäck etc. zum Nachschick; Heißl. gröblich gestoßenes magensstärkendes Pulver aus Gewürzen und Zuder, = **Trifenet**.

**Trágeláphus** od. **Trágeláph**, m. gr. (tragélaphos, v. trágos, Bock, u. élaphos, Hirsch) der Bockhirsch, ein sabelhaftes Tier im Altertum; ein Trinktgeschirr, auf welchem ein solcher Bockhirsch in erhabener Arbeit dargestellt war; auch eine Antilopenart.

**Trágödie**, f. gr. (tragódia, d. i. wörtlich Bocksgesang, v. trágos, Bock, u. ödē, Gesang; weil die Volksgesänge, aus welchen die spätere Tragödie entsprang, an Bacchusfesten von einem Chor bocksdornähnlich verkleideter Festtänzer dargestellt wurden; vgl. Satyródama) ein Trauerspiel, ernstes Schau-

spiel, entg. Komödie; un eig. eine traurige Begebenheit; **tragisch** (gr. tragikós), der Tragödie angehörig, eigen oder gemäß, trauerpiellartig; traurig, verhängnisvoll, schrecklich, bejammernswert, Mitleid erregend; **Tragiker**, m. ein Trauerspieldichter; Schauspieler im Trauerspiel, Trauerspieldarsteller, auch **Tragöde** (l. tragoedus, v. gr. tragōdós), verächtl. **Tragödiánt**; **tragikomisch**, trauriglustig, halbtraurig und halblustig; **Tragikomödie**, f. halb trauriges, halb lustiges Schauspiel; od. ein Schauspiel, in welchem ein tragischer Stoff komisch behandelt ist.

**Tragus**, m. gr. (trágos) der Bod; Heiß. Bodsgestalt, Achselgestalt; große Geilheit, Brunst; auch der vordere Ohrknorpel od. fog. Ohrbock; **Tragomastische**, f. (spr. —mas—ch—; vgl. Mastchale) Mastgeruch aus den Achselhöhlen; **Tragomastischälus**, m. ein Bockstinker; **Tragophonie**, f. die Bockstimme, das starke Stottern oder Weckern im Reden; **Tragopodie**, f. die Bocksbainbildung; **Tragopogon**, m. Bocksbart, Haferwurz.

**Traille**, v. Treille, j. d.

**Train**, m. fr. (spr. träng; altfr. train, it. traino, span. tragin, prov. trahi, v. l. trahere, ziehen) der Zug vom Geschüß, Wagenzug auf Eisenbahnen; das Gefolge, der Troß, das schwere Gepäck einer Armee (z. B. Artillerie-, Munitions-, Proviant-Train zc.) Fußweesen; auch der gewöhnliche Gang oder Lauf der Dinge (Schlendrian); **Train-Depot**, n. Troßamt; **Tr.=Soldat**, m. der Troßsoldat, Troßmann, Fußruecht; **Tr.=Wesen**, n. Troßweesen, Fußweesen; **en tralu** (spr. ang träng), im Zuge, im raschen Gange; **trainieren** (fr. trainer, spr. trähn—; it. trainare, prov. trahinar, v. l. trahere), ziehen, schleppen, zögern, hinhalten, in die Länge ziehen; ein Pferd trainieren, abrichten, erziehen, bes. durch eigentümliche Behandlung zum Wettrennen geschickt machen; auch einen Menschen durch besondere Ernährung u. Anordnung der Lebensweise für gewisse Tätigkeiten, wie in England bei Boxern, Jockeys und Tauchern, vorzugsweise fähig machen; **Trainard**, m. (spr. tränahr) od. **Traineur**, m. (spr. —nühr) ein Nachzügler (Marodeur); **Traineur**, m. fr. (spr. trändühr) der Pferdeabrichter, Vereiter; **Training**, n. engl. (spr. trebning) Abrichtung u. Schulung der Pferde; Schulung, Vorübung, namentlich zu Sportübungen; **Trainier**, m. engl. beim Sport: der Trainierer, Pferdeabrichter, Zureiter von Rennpferden (das englische Wort ist jetzt weit üblicher als das frz. Traineur).

**Trait**, m. fr. (spr. träh), pl. Traits (spr. trähz; v. l. tractus, f. d.) der Zug im Gesicht u. Charakter, Gesichtszug, Gemütszug, Beweis der Gemüts- od. Handlungsart; ein Streich, Schelmstreich.

**traitable**, f. unter traktieren.

**Traitant**, m. fr. (spr. trätäng; von traire = traktieren, f. d.) wörtl.: einer, der mit dem Fiskus unterhandelt; ein Pächter öffentlicher Gefälle.

**Traité**, **Traiteur**, f. unter traktieren.

**Traître**, m. fr. (spr. trät'r; altfr. traître, span. traidor, v. l. traditor, d. i. eig. Überlieferer, von tradere, dah. fr. trahir, verraten) ein Verräter.

**trafizieren**, l. (trajicere, v. tra = trans, und jacere, werfen) eig. hinüberwerfen; hinüberfahren, übersetzen, über ein Wasser setzen; **Trajekt**, m. (l. trajectus) oder **Trajekt**, fr. (spr. trajekh) die Überfahrt, das Übersetzen; **Trajekt-Anstalt**, **Schiffstrajekt**, f. Übersehanstalt, Fähranstalt, Fähr-, Eisenbahnfähre, Dampf- od. Schiffsfähre; **Trajekt-**

**schiff**, ein Schiff, das den Eisenbahnzug aufnimmt u. über einen Strom od. Meerestheil setzt; Dampf- fähre; **Trajektion**, f. (l. trajectio) das Hinüber- setzen; Scheitel, eine Art Durchsehung; Sprachl. das Versehen oder Hinüberziehen eines Wortes, bes. aus dem Hauptjaz in den Relativjaz (eine rhetorische Figur); **Trajektorie**, f. nl. höhere Größen. jede Krümmelinie (Kurve), welche ein ganzes System gleichartiger Krümmelinien unter einem gegebenen Winkel schneidet; auch für Kegelschnittlinie.

**trafaffieren**, fr. (tracasser, von tracas, Wirrwar, unruhige Bewegung; v. altfr. trac, Spur, Gang, Huftritt, Geräusch eines Federstrichs, span. traque, Knall einer Rakete, Lauffeuer, engl. track, Spur, Fährte, Treibjagen, holl. trek, Zug, Rud, Fang, Strich, Federzug) Unruhe od. Händel stiften; einen necken, drillen, plagen; **Trafafferie**, f. die Neckerei, Quälerei, ein boshafter Streich; Klatscherei.

**Trakt**, f. unter Traktoria.

**Traktarianer**, pl. f. Pusehiten.

**traktieren**, l. (tractare, d. i. eig. ziehen, schleppen, v. trahere; dann: behandeln zc.; prov. u. altspan. tractar, span. tratar, it. trattare, fr. traire) etwas behandeln, bearbeiten, treiben, verhandeln; unterhandeln; einen behandeln, ihm begegnen; bewirten, aufstehen, jemand freihalten; einen Schmaus oder ein Gastmahl geben; **traktäbel** (l. tractabilis) od. fr. **traitable** (spr. trätäb'l), was sich behandeln läßt, fügsam, biegsam, lenksam, umgänglich, hand- sam, handlich; **Traktament**, u. nl. (tractamētum) od. fr. **Traitement**, n. (spr. trät'mäng) die Behandlung, Begegnung; Bewirtung, Verpflegung; Gasterei, das Ehrenmahl; die Besorgung, Böhnung, der Sold, Gehalt; **Traiteur**, m. fr. (spr. trätöhr) ein Speisewirt, Kunstoch, Feintoch; **Traktät**, m. l. (tractatus) od. fr. **Traité**, m. (spr. trätäh) eine Abhandlung, Schrift, ein kleines Buch (pl. **Traktäte**); eine Unterhandlung; Übereinkunft; ein Vertrag, Vergleich, Abschluß (pl. **Traktaten**, z. B. Friedens- Traktaten, Friedens- Unterhandlungen); **Traktätchen**, n. eine kleine volkstümliche Schrift religiösen, bes. pietistischen und mystischen Inhalts; fromme Flugschrift; **Traktatshäfen**, die 18 chinesischen Häfen, die dem europäischen Handel offenstehen, z. B. Shanghai, Canton u. a.; **Traktation**, f. (l. tractatio) die Behandlung, Betreibung; ein Gastmahl.

**Traktoria**, f. nl. (v. l. tractoria, ziehend oder gezogen, v. trahere, ziehen) höh. Größel. die Zuglinie, eine krümme Linie höherer Ordnung; **Traktus**, u. abgef. **Trakt**, m. l. eig. Zug, Ausdehnung in die Länge; ein Landstrich, eine Gegend, Strecke; auch der fatfol. Faßengefang zwischen Epistel und Evangelium; **Trakt**, m. russ. der Weg, die Landstraße, Heerstraße; **tracta tempöris**, im Verlaufe oder mit der Zeit.

**Tralle**, f. Treille.

**Tralles**, **Trallesches Alkoholometer**, n. ein Weingeistmeyer, der den Gehalt des Spiritus, Branntweins zc. an reinem Alkohol in Maßprozenten angibt, benannt nach dem Erfinder.

**Trambahn**, f. f. Tramway.

**Trame**, f. fr. (v. l. trama) der Einschlag des Gewebes; **Tramseide**, f. Einschlagseide (entg. Draganfseide) aus Kofons zweiter Güte hergestellt; **tramieren** (fr. tramer), eintragen, einschlagen; un eig. anzetteln, einfädeln, meuten.

**Traminer**, m. eine Sorte weißer u. roter Trauben von süßem, gewürzhaftem Geschmad aus Tr a m i n ,

einem Flecken in Südtirol (der weiße Traminer heißt wegen der Gestalt seiner Blätter auch: Gänsefuß; der rote Traminer: Fleischweiner, fränkische Traube); auch eine Apfelsort.

**Tramontane**, f. it. (tramontana, v. tra = trans, u. monte, Berg, also jenseit der Berge seiend oder herkommend) der Nordwind in Italien; der Nordstern, Polarstern; die Tramontane verlieren, die Richtung verlieren, uneig. die Fassung od. den Kopf verlieren, aus aller Fassung kommen, sich nicht mehr zu helfen wissen (aus der Sprache der Schiffer entlehnt, denen der Nordstern zum Richtpunkte dient).

**Tramp**, m., pl. **Tramps**, engl. Herumtreiber, Landstreicher, Vagabund, bes. in den Vereinigt. Staaten von Nordamerika.

**Trampolin**, s. **Tremplin**.

**Tramoad**, m. = **Tramway**, s. d.

**Tramway**, f., pl. **Tramways**, engl. (spr. trámueh; von tram, das flache Geleise, u. way, Weg; n. a. nach dem Verbesserer Geleisen, dem engl. Ingenieur **Uttram**, benannt) eig. Minnenbahn, Still- oder Falzbahn, eine Eisenbahn mit flachen Schienen, wo das Rad in einer Rinne oder einem Falz läuft, besond. Straßenbahn für den Personenverkehr in großen Städten.

**Trance**, f. engl. (spr. tranf) Traumzustand eines spiritistischen Mediums; Verzückung, Ekstase.

**tranchieren** (fr. trancher, spr. tranfch—; prov. trencar, tranchar, trinuar; span. trinchar, it. trinciare; wahrsch. v. l. truncare, beschneiden, abschneiden, mit Einfluß des deutsch. trennen) zerschneiden, vorschneiden, zerlegen; **Tranchier-Messer**, n. ein Vorschneidmesser; **tranchant** (spr. tranfcháng), schneidend, sehr scharf; **Tranche**, f. eine Schmitte (von Brot, Fleisch u.); Scheibe, Scheiben; der Rand, die Handschrift einer Münze; **Tranchée**, f., pl. **Tranchéen** oder **Tranfcheen**, Laufgräben bei Belagerungen, Schachtwege; **Tranche-Kavallerie**, **Tr.-Reiter** oder **Tr.-Raketen**, pl. erhöhte Angriffswerke an der letzten Linie der Tranchéen von seiten der Belagerer, um von da in den bedeckten Weg des Feindes zu sehen und ihn bestreichen zu können; **Trancheur**, m. (spr. tranfchörr) ein Vorschneider; **Tranchier-Brett**, Vorschneidebrett.

**tranquille**, fr. (spr. tranfifl; vom l. tranquillus) ruhig, still; **tranquillamente**, it. Tont. gelassen, ruhig, still, heiter; **Tranquillität**, f. l. (tranquillitas) die Ruhe, Gelassenheit.

**trans**, l. jenseit, über, hinüber, hindurch, in vielen Zusammenhungen, wo es auch abgekürzt **tr-** lautet (vgl. tradieren, traduzieren, trajizieren u.), entg. dem eis, s. d.

**Transakt**, m. nl. (transactus) oder **Transaktion**, f. spätl. (transactio, v. transigere, s. transigieren) die Verhandlung, Beilegung einer Streitsache, der Vergleich, die Übereinkunft; engl. **transactions**, pl. (spr. trãnsãktifchens) auch Abhandlungen gelehrter Gesellschaften; **Transaktor**, m. ein Unterhändler, Vergleichstifter, Schiedsmann.

**transalpinisch**, l. (trans-alpinus) jenseit der Alpen gelegen, überalpinisch.

**transandinisch**, nl. jenseit der Anden gelegen.

**Transanimation**, f. nl. (von trans und animare, bejelen) die Seelenwanderung.

**transatlantisch**, nl. jenseit des Atlantischen Meeres gelegen, überseeisch.

**transcendent**, s. **transcendent**.

**transdanubisch**, l. (transdanubianus, v. Danubius, die Donau) überdonauisch, jenseit der Donau.

**transat**, l. (v. trans-ire, hinübergelien u.) das Gehe vorüber, werde vergeffen od. nicht weiter erwähnt! **transundo**, im Vorbeigehen, kürzlich.

**Transelementation**, f. nl. (vgl. Element) die Grundstoffverwandlung, vermeintliche chemische Verwandlung eines Elements in ein anderes.

**Transsept**, n. engl. (spr. tranfsept; v. l. trans und septum, Verzäunung, von seipre, verzäumen) der Kreuzflügel in Baumerken, der Flügel, der quer durch das Schiff und die Hauptflügel geht.

**transferieren**, l. (trans-ferre, fr. transférer) übertragen; übersetzen; verlegen; auch den Betrag eines Wechsels von Konto des Zahlenden abschreiben; **ad usum transferieren**, gangbar machen, in Gebrauch bringen.

**transfigurieren**, l. (transfigurare; vgl. Figur u.) umgestalten; verklären; **Transfigurateur**, m. fr. (spr. —töhr) = Kaleidostop; **Transfiguration**, f. l. (transfiguratio) die Umgestaltung, Verklärung Christi.

**Transfir**, n. l. Rspr. eine Nachtrags- od. Beitrittsurkunde, an die Haupturkunde durch Pergamentstreifen angeheftet.

**transformieren**, l. (trans-formare; vgl. Form u.) umformen, umwandeln, umgestalten; einem mathematischen Ausdrude eine andere Form od. Gestalt geben, ohne dessen Wert zu verändern; **Transformation**, f. (spätl. transformatio) die Umbildung, Umgestaltung, Verwandlung; **Transformationstheorie**, f. die Umwandlungs- od. Abstammungslehre, auch Descendenztheorie genannt (s. d.), nach der alle organischen Wesen sich aus einfacheren Arten u. Formen entwickelt haben (Darwinismus); **Transformator**, m. ein Werkzeug, das dazu dient, die Spannung elektrischer Wechselströme umzuwandeln.

**transugieren**, l. (trans-ugere, v. ugere, fliehen) überlaufen, zum Feinde übergehen.

**transundieren**, l. (trans-fundere, von fundere, gießen) aus einem Gefäß in ein anderes übergießen, überschütten; **Transfusion**, f. l. (transfusio) die Umgießung, Blutüberleitung, Umzapfung des Bluts eines Tieres oder Menschen in die Blutgefäße eines andern; **Transfusor**, m. ein von Dr. Housfel in Genf erfundenes Werkzeug zur Blutüberleitung unter Abschluß der Luft.

**transgredieren**, l. (transgrēdi, v. gradi, schreiten) überschreiten; **Transgression**, f. l. (transgressio) die Übertretung, Überschreitung eines Befehles, Gesetzes u.

**transigieren**, l. (transigere, v. trans u. agere) eig. durchführen, zu Ende oder zu stande bringen; verhandeln, einen Vergleich abschließen, sich vergleichen, sich abfinden; **transigendo**, auf dem Wege gültigen Vergleichs; durch Vergleich; **transigibel**, was sich verhandeln läßt oder worüber ein Vertrag geschlossen werden kann.

**transilieren**, l. (eig. trans-silire, v. salire, springen) überspringen, überhüpfen, mit Stillstweigen übergehen.

**Transillas**, pl. span. (spr. —illas), eine Art holändischer Spitzen.

**Transition**, f. l. (transitio) oder **Transitus**, m. (von transire, hinübergelien, übergehen) der Übergang von einem Gegenstande oder Tone zum andern; die Übergehung; **in transitu**, im Vorübergehen; belläufig, nebenher; **Transito**, m. it., abgef. **Transit**, der Durchgang, die Durchfuhr von Waren

ob. Gütern durch ein Land in das andere; **Transit-Einnahme**, Einnahme aus dem durchgehenden Verkehr; **Transito-Güter**, pl. durchgehende Güter; **Tr.-Handel**, m. Durchfuhrhandel, Handel mit durchgehenden Waren; **Transit-Monte**, f. Durchgangstrede; **Tr.-Verkehr**, Durchgangsverkehr; **Tr.-Zoll**, m. Durchgangs- oder Durchfuhrzoll; **transmittieren**, l. (transitare) vorübergehen, durchgehen (von Waren gebräuchlich); **transitiv** (spät. transitivus), hinübergehend, übergehend; **transitives Verbum** (verbum transitivum) oder bloß **Transitivum**, n. ein übergehendes, überleitendes oder zielendes Zeitwort, dessen Handlung auf einen Gegenstand übergeht oder einwirkt, z. B. lieben, hassen *cc.* (vgl. Verbum); **transitorisch** (l. transitorius), zum Übergang oder Durchgang geeignet; vorübergehend, zeitweilig; vergänglich, flüchtig.

**Translokation**, f. nl. (von trans u. colare, setzen) die Durchsehung.

**transkontinental**, nl. das Festland überspannend, durchmessend; Weltmeere verbindend; **Transkontinentalroute**, f. (spr. —ruhte) Überlandbahn, = Pacificbahn, s. d.

**Transkorporation**, f. nl. (v. trans u. corporäre, mit einem Körper versehen) eig. die Überkörperung; Seelenwanderung.

**Translation**, f. l. (translatio; von transferre, s. transferieren) die Übertragung, Übersetzung; **translatio juris**, f. Übertragung eines Rechts auf einen andern; **Translätor**, oder fr. **Translateur** (spr. —töhr), m. ein Übersetzer, Dolmetscher; **translatieren**, nl. ff. spr. übertragen, = transferieren; **translativisch**, fortrückend; z. B. die translativische Bewegung der Planeten, ihr Umlauf um die Sonne.

**Transleithanien**, n. die österreichischen Länder jenseit der Leitha, die außerdeutschen Kronländer; **transleithanisch**, jenseit der Leitha.

**translozieren**, nl. (vgl. lozieren unt. locus) an einen andern Ort versetzen; **Translokation**, f. die Versetzung, Ortsveränderung.

**translucent**, **translucid**, l. (translucens, v. translucere, durchscheinen) durchscheinend.

**translunärlich**, nl. (v. trans u. luna, s. d.) übermondlich, was jenseit des Mondes, über den Mond hinaus ist.

**transmarin(isch)**, l. (transmarinus, v. mare, Meer) jenseit des Meeres befindlich, überseeisch.

**transmigrieren**, l. (trans-migräre, vgl. migrieren) wegziehen, auswandern (emigrieren); **Transmigration**, f. (spät. transmigratio) die Auswanderung, Übersiedelung; auch Seelenwanderung.

**transmittieren**, l. (trans-mittäre; vgl. mittieren) übersenden, überliefern, überlassen; übertragen; **Transmission**, f. (transmissio) die Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Kraftübertragung, Fortpflanzung; in der Maschinentechnik soviel wie Wellenleitung, Triebwerk, Gestänge, Getriebe; **Transmissions-Riemen**, Treibriemen; **Transmög**, n. das Vermögen der Körper, Wärme durchzulassen; **T.-Welle**, f. Triebwelle, eine die Kraft von Maschinen übertragende eiserne Welle (s. Transmissionszeug); auch der bei plötzlicher Vergrößerung eines Flüssigkeitsquerschnitts sich bildende fortschreitende Wellenberg; **T.-Seug**, n. od. **Transmission**, f. = treibendes Zeug, Triebwerk, diejenigen Vorrichtungen im Maschinenwesen, wie verzähnte Räder, Schnur- und Riemenstrieber, Gestänge *cc.*, welche die Triebkraft von dem Motor, wie Dampfmaschine, Wasserrad *cc.*, auf die eigent-

liche Arbeitsmaschine übertragen; **transmissibel**, nl. übersehbar; überläßlich; **Transmissibilität**, f. Übertragbarkeit.

**transmontän**, l. (transmontanus, v. mons, Berg) jenseit der Berge (Alpen) befindlich; auch = ultramontan, s. d.

**transmutieren**, l. (trans-mutare; vgl. mutieren) verwandeln, umwandeln, vertauschen; **transmutabel**, nl. veränderlich, wandelbar; **Transmutabilität**, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Transmutation**, f. l. (transmutatio) die Verwandlung, Umwandlung, Umbildung, Vertauschung, Buchstabenverlegung; Umwandlungsfähigkeit; **Transmutations-Theorie**, f. die Umbildungslehre, die Abstammungslehre, die (schon vor Darwin, vgl. Darwinismus von Lamarck und andern Naturforschern aufgestellte Ansicht, daß alle Organismen der Erde sich aus einer oder einigen wenigen höchst einfachen Stammformen entwickelt haben, = Deszendenz-Theorie.

**transozeänisch**, nl. jenseit des Ozeans befindlich, überseeisch.

**transpadänisch**, l. (transpadanus, von Padus, der Po) jenseit des Po befindlich.

**transparent**, nl. (von trans u. paräre, erscheinen; fr. transparent), durchscheinend, durchschimmernd; hell, klar; **Transparent**, n. ein Durchscheinbild, durchscheinendes Gemälde, auch nächtliches Festbild, Leuchtbild, eine erleuchtete Zeichnung; **Transparenz**, od. fr. **Transparence**, f. (spr. —räng) die Durchscheinung, Durchsichtigkeit, das Durchsichere, die Klarheit.

**Transpiration** *cc.*, s. Transpiration.

**transplantieren**, spät. (transplantäre, v. plantäre, pflanzen; fr. transplantier) verpflanzen, versetzen; heißt einen Hautlappen ablösen und an einer andern Stelle anheilen; **Transplantation**, f. nl. die Verpflanzung, Versetzung; heißt die Ersetzung eines verlorenen Körperteils durch einen anderswoher genommenen.

**transponieren**, l. (transponäre, v. ponäre, setzen) überlegen, versetzen; Tonk. ein Stück in eine andere Tonart setzen, umkehren, übertragen, höher od. tiefer im Ton spielen; **Transposition**, f. nl. die Versetzung, Umsehung (in einen andern Ton); Größenl. Veränderung der Stelle einer Größe in einem Größenausdrucke, ohne den Wert desselben zu ändern, Versetzung der Glieder einer Gleichung von der einen Seite des Gleichheitszeichens auf die andere.

**transportieren** (l. transportäre, v. portäre, tragen), hinüberbringen od. -schaffen, fortschaffen, verladen, verfrachten, versenden, befördern; übertragen; **Transportation**, f. (l. transportatio) od. **Transportierung**, f. die Fortbringung, Fortschaffung; **Transport**, m. nl. (fr. transport) die Überfahrt, Versendung, Beförderung, Fortschaffung, Ausfuhr von Waren; Fracht; auch was fortgeschafft wird, die Lieferung, Zufuhr (z. B. ein Transport-Lebensmittel *cc.*); der Übertrag od. die Übertragung der Schlussumme in Rechnungen von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden; **Transport-Anteil**, Streckenanteil, Frachtanteil; **T.-Artiel**, m. Verlehrsgegenstand; **T.-Aufheber**, Abiender, Verliender; **T.-Bahn**, Arbeitsbahn, Hilfsbahn; **T.-Brücke**, Arbeitsbrücke; **T.-G. schaft**, f. Beförderungsgesellschaft; **T.-Gewicht**, Ladegewicht; **T.-Institut**, Versand-Anstalt, Beförderungsgesellschaft; **T.-Kosten**, pl. die Beförderungskosten, das Frachtgeld, Fuhrlohn; **T.-**

Leitung, Beförderung: **Z.-Mittel**, n. Beförderungsmittel; **Z.-Objekt**, m. zu befördernder Gegenstand; **Z.-Quantum**, n. Frachtmenge, zu befördernde Menge; **Z.-Route**, f. Beförderungsweg, -richtung; **Z.-Schein**, Frachtschein; **Z.-Schiff**, n. ein Überfahrts-, Fracht- oder Lastschiff; **Z.-Versicherung**, Versicherung der Ladung, Fracht, der Fahrzeuge, der Überfahrtsgeelder u.; **Z.-Wagen**, Lastwagen, Frachtwagen, Abfuhrwagen; **transportabel**, transportierbar, transportfähig, beweglich, fortbringlich od. fortzuschaffbar, verendbar, zerlegbar; fliegend; übertragbar (von Schulden u. Verbindlichkeiten); **Transporteur**, m. fr. (spr. — töhr) Begleitwächter, Sicherheitsbegleiter; Diefl. Winkel-Überträger, Winkel- od. Gradmesser, ein halbkreisförmiges, in 180 Grade getheiltes mathematisches Werkzeug zur Winkelmessung und Übertragung.

**Transposition**, f. unter transponieren.

**transrhenänisch**, l. (transrhenanus, von Rhenus, der Rhein) überrheinisch, jenseit des Rheins liegend; **Transrhenäner**, m. ein Überrheinischer.

**transcendent** und **transcendentäl**, nl. (vom l. transcendere, übersteigen, von scandere, steigen) Philos. das Sinnliche od. das Gebiet der Erfahrung übersteigend oder überschreitend, überfinlich, z. B. solche Begriffe u.; Größentl. durch eine algebraische Gleichungslehre nicht bestimmbar.

**Transsept**, f. Transsept.

**transkribieren**, l. (trans-scribere, von scribere, schreiben) 1. umschreiben, aus einem Buch ins andere, aus einer Form in die andere; 2. überschreiben, auf einen andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung; **Transkription**, f. die Überschreibung von einem Namen zum andern; die Übertragung, z. B. eines Gesangstückes auf das Pianoforte.

**transpirieren**, nl. (von trans, s. d., und spirare, hauchen, dünnen; franz. transpirer) ausdünsten, schwitzen, warm oder heiß werden od. sein; uneigentlich oder bekannt werden, verlaufen, sich verbreiten; **Transpiration**, f. Ausdünstung, Ausdampfung, Schweiß.

**Transsubstantiation**, f. nl. (vgl. Substanz und Konsubstantiation) die Wesenverwandlung, Verwandlung des Brotes u. Weines beim Abendmahl in den Leib und das Blut Christi, nach der kathol. Lehre.

**transsudieren**, nl. (v. l. sudare, schwitzen) durchschwizen, durchschweizen; durchsickern; **Transsudat**, n. durchgesickerte, ausgetretene Flüssigkeit; **Transsudation**, f. Durchschwizung, Durchsickerung; namentlich Austritt von Blutwasser aus den Gefäßen in die Gewebe des Körpers oder in Körperhöhlen.

**transsumieren**, l. (trans-sumere, von sumere, nehmen) herübernehmen, entleihen, übertragen, abschreiben; **Transsumt**, r. **Transsumpt**, n. (lat. transsumptum) Kopr. eine beglaubigte Abschrift (Kopie).

**Transsylvanien**, l. mit deutscher Endung, eig. jenseit des Waldes: Siebenbürgen.

**Transstebere**, **Transsteberner**, f. Trastevere. **transvehieren**, l. (trans-vehere) hinüberfahren; **Transvektion**, f. (l. transvectio) die Überfahung, Überfahrt, auch Fronfuhr.

**Transverse**, f. l. (v. transversus, quer, v. trans-verte, eig. hinüber- oder hindurchrichten) = **Transverse**; **transversal**, nl. quer, überzuerch; schräg, schief; **Transversale**, f. Größentl. eine Linie oder Fläche, welche ein System von Linien oder Flächen

auf irgend eine Art durchschneidet; bes. schief gezogene Gerade zur feineren Unterabtheilung eines Maßstabs; die Mittel- od. Scheitellinie im Dreieck; Querlinie, Schräglinie; **Transversal-Wahn**, Querbahn; **Z.-Kraft**, Schwerkraft; **Transversales**, pl. Kopr. Seitenverwandte.

**Trabeller-Karte**, **Z.-Spiel**, f. Tarot.

**Trapezium** oder **Trapez**, n. gr. (trapézion, eig. Tischchen, Berkl. v. trapeza, Tisch), pl. — zia oder — zien, u. **Trapezoid**, n. (vom gr. trapezoeides, etwas Tischförmiges) Größentl. ein Viereck mit ungleichen u. nicht gleichlaufenden Seiten, ungleichseitiges Viereck; auch ein Turngerät, das Hängered, Schwebered; dah. **Trapez-Nissenfontäne**, m. barb. l. ein das l. Verteigender; **Z.-Suspensionist**, m. ein am l. sich Aufhängender; **Trapez volant**, n. (spr. voläng) das fliegende Trapez; **Trapezöeder**, n. ein Körper mit 24 gleichen, ungleichseitig viereckigen Flächen; **Trapezophör**, m. ein Tischträger, Tischhalter.

**Trapiße**, m. span. (spr. trapitche; v. l. trapetum, od. trapes, Gen. étis, die Ölprelle) eine Zuckermühle; in Mittelamerika ein Landgut, worauf ausschließlich Zuckerkultur betrieben wird; auch ein Pochwerk für das Erz.

**Trapp**, m. (schwed. trapp, v. trappa, Treppe, in Bezug auf die treppen- od. kuppenförmige Erhebung dieser Gesteinmassen) Stufenstein, Wade, der ältere Name für verschiedene gemengte Gesteinarten, bes. Basalt, Dolerit, auch für Grünstein.

**Trapper**, m. engl. (v. trap, die Falle, Schlinge, fr. trappe, prov. u. ml. trappa, vom althochd. trapo, Schlinge) ein Falktürhüter in den Kohlengruben; ein nordamerikan. Wild- und Pelzjäger, bes. von Bibern und Ottern.

**Trappier**, **Drappier** od. **Drapierer**, m. (vgl. span. trapo, = Drap, s. d.) einer der fünf Großbeamten des deutschen Ordens, welchem die Bewaffnung u. Bekleidung der Ritter oblag.

**Trappist**, m., pl. **Trappisten**, Glieder des Ordens de la Trappe, eines 1122 gestifteten, im 17. Jahrh. durch den franz. Abt Rance reformierten Mönchsordens (von der Abtei la Trappe in einer öden Gegend der Normandie benannt), welcher sich durch höchste Strenge und Härte seiner Ordensregel, bes. auch durch die Verpflichtung zum völligen Stillschweigen auszeichnet.

**traquieren** (spr. — fieren), fr. (traquer; v. trac, die Spur des Wildes) umstellen, treiben, ein Treiben anstellen.

**Träß** od. **Tarraf**, m. (viell. dem fr. terrasse, Erdwall, Erdstufe nachgebildet) vulkanischer Schutt od. Luff, Duffstein, ein Gemenge aus Bruchstücken vulkanischer Gesteine, als Mörtel bei Wasserbauten benützt.

**trassieren**, it. (trassare, vom l. tractum, trahere, ziehen) Geld von jemand entnehmen od. beziehen, ihn schriftlich ersuchen, eine Zahlung zu leisten; **auf einen trassieren**, auf ihn einen Wechsel ausstellen od. ziehen, beziehen; **appoint** (fr.) oder **a punto** (it.) trassieren, die Gelder bis auf den letzten Heller einziehen; **Trassant**, m. ein Wechselzieher, Entnehmer oder Aussteller eines Wechsels; **Trassat**, m. der Bezogene, auf welchen ein Wechsel zum Bezahlen ausgestellt ist, auch Akzeptant; **Tratte**, f. (it. tratta) ein trassierter Wechsel, Beziehungswechsel, gezogener Wechsel, Wechselbrief (gew. werden unter Kaufleuten 2 od. 3 gleichlaufende **Tratten**, nämlich **Prima**, **Secunda** und **Tertia**, erster, zweiter und dritter Wechsel, aus-

gestellt, damit, wenn einer verloren geht, der andere bezahlt werde); **Trattenbuch**, n. Wechselbuch; **Trattarelle**, f. (it. trattarella) ein Wechselchen, kleiner Wechsel von geringem Belauf.

**Trastevere**, n. it. (von tras = l. trans, u. Tevere, Tiber) das jenseit, d. i. östlich des Tiber gelegene Gebiet, Teil Roms am rechten Tiberufer; **Trasteveriner** (it. Trasteverino, pl. —i), Bewohner des östlich vom Tiber gelegenen Teils der Stadt

**Tratte**, f. unter trastriffen. [Rom.]  
**Tratto di corda**, m. it. (= l. tractus, f. d. unter Traktoria) ein Seilzug, eine Strafe für Übeltäter in Italien, wodurch ihnen die Glieder mit Seilen auseinander gezogen werden.

**Trattoria**, f. it. (von trattare = traktieren, f. d.) Speisehaus, Gastwirtschaft.

**Traulismos**, m. gr. (traulismós, v. traulizein) das Bispeln od. Schnarren, als Fehler der Aussprache.

**Traumaffe**, pl. gr. (von trauma, Wunde) Heilf. Wundmittel; **traumatisch**, Wunden betreffend, mit Wunden behaftet, von Wunden herrührend; **Traumatin**, n. Heilf. eine Lösung von Guttapercha in Chloroform; **Trauis**, f. die Verwundung.

**Trabade**, f. fr. (vgl. span. trabado, stark, nervicht, gebrungen, v. l. trabs, Balken) Geespr. ein ungemüher und unbeständiger, mit Donner und Blitz begleiteter Wind.

**Trabailen**, pl. (spr. trawájen), fr. travail, pl. travaux; prov. trabalh, trebalh, port. trabalho, span. trabajo, it. travaglio, Fein, Hemmnis, Arbeit, von prov. travar, span. trabar, hemmen, festeln, von l. trabs, Balken) mühsame Arbeiten, Anstrengungen, beschwerliche Geschäfte; **travaillocé**, m. fr. (spr. trawaj forjéh) Zwangsarbeit; **trabailieren** (fr. travailler, it. travagliare), arbeiten, bejm. mit Anstrengung, sich etwas sauer werden lassen.

**Traversé**, f. fr., pl. —n (vgl. Transverse), die Querslinie, Querslange, der Querbalken, Quersrich, Quergang, Querwall, eine quer eingelegte Brustwehr; Querbuhne, Schliedzann; ein widriger Zufall, eine Widerwärtigkeit; **Traversière**, f. (spr. trawersjähj) eig. Klüte traversière) die Querslöte; **traversieren** (fr. traverser), quer durchgehen, durchkreuzen; in die Quere kommen, hindern, hintertreiben; von Pferden: quer springen, sich zur Seite od. seitwärts werfen; beim Fechten: seitwärts ausfallen.

**Trabertin**, m. it. (travertino, tibertino, tiburtino, l. lapis Tiburtinus, v. Tibur, einer uralten Stadt in Latium am Anio, jetzt Tivoli) ein durch Niederschläge aus kalkhaltigen warmen Quellen entstandener harter Tuffstein, aus welchem Tempel und Säulen in Italien erbaut sind.

**trabestieren**, it. (travestire, tra = trans, u. vestire, kleiden; fr. travestir) verkleiden, umkleiden; lächerlich od. scherzhaft einkleiden, nachdichten, umbichten, einen ernsthaften Gegenstand in einem lächerlichen Gewande darstellen, bes. eine erhabene Dichtung mit WeiBehaltung des Stoffes ins Lächerliche umgestalten; **trabestiert**, umgekleidet, lächerlich umgestaltet; scherzhaft umgedichtet; **Trabestie** oder **Trabestierung**, f. Verkleidung, Umkleidung; scherzhafte Einkleidung, ein scherzhaftes Gedicht, Scherzumbichtung, welche einen ernstn, bereits dichterisch behandelten Stoff in ein neues komisches Gewand kleidet; vgl. Parodie.

**tre**, it. (= l. tres) drei; **a tre**, **a tre voci** (spr. —wörtch) od. **a tre parti**, Donf. für drei Stimmen, dreistimmig.

**Treason**, m. engl. (spr. trishsen; v. fr. trahison, v.

l. traditio, Übergabe; vgl. Traître) der Verrat; **high treason** (spr. hei —), der Hochverrat.

**Treasure**, m. engl. (spr. träsch'r) = Tresor; **Treasurer**, m. = Tresorier; **Lord High Treasurer** (spr. heich —), der englische Großschatzmeister oder Finanzminister.

**trebüchieren** (spr. trebüsch —; fr. trébucher, prov. u. span. trabucar; vgl. Trabuco), stolpern, stürzen; auch überwiegen; **trebüchant** (spr. trebüschang), überwichtig; als Hauptw. m. das Übergewicht, der Ausschlag (bei Münzen); **trebüchet**, n. (spr. trébüschéh) die Goldwage.

**Trechöma**, n. gr. Treill. Raubigkeit, Raubwerden, = Trachoma; **Trechösmus**, m. das Raubmachen, die Bewirkung des Trachoma.

**Trechschuit**, **Trechschute**, f. Schuit.

**Tredici comuni**, it. pl. (spr. —dischi—), d. i. die 13 Gemeinden, nämlich die dreizehn in der Nähe von Verona wohnenden Gemeinden deutscher Herkunft.

**Tress**, n. = Tresse, f. d.

**Tresse**, fr. (spr. träß!; altfr. trefeul, prov. trefueil, span. trebol, it. trifoglio, Klee, von l. trifolium, d. i. Dreiblatt), gew. Tress oder Tress, n. Klee oder Kleeblatt, Kreuz in der franz. Spielkarte, Eichel; **Tresse-Äß**, n. Kleeaus, Kreuzaus, Eichel-Äß; **Tressoil**, m. engl. Kleeame; vgl. Tresse.

**Treille**, f. fr. (spr. trej); prov. trelha, v. l. trichila, Sommerlaube); **Treillis**, n. (spr. trejich), auch

**Treillage**, f., r. n. (spr. trejähjch) Gitter, Gitterwert; Dachtgitter; Rosstäbe bei Feuerungen; Weingeländer, landlich. gem. Tralje, Trajewerk.

**Treize**, n. fr. (spr. trähj) Dreizehn, das Dreizehnspiel, ein Glücksspiel mit Karten.

**treffen**, holl. ziehen, wegziehen, auswandern, bes. von den holländischen Boers oder Buren (Bauern, Anbauern, Ansiedlern), wenn sie über die Grenzen des Kapgebiets auswandern, gebraucht; **Tresschute**, f. v. Menschen od. Pferden gezogenes Wattenfahrzeug mit plattem Boden (Schute, Schüte, f. d.).

**Trema**, n. gr. (von trān, titrān, durchbohren) eig. das durchbohrte Loch, die Öffnung; Sprachl. das Trennungszeichen, = puncta diaeresos; **Trematoden**, pl. (nl. sing. trematoda, gr. trematodēs, durchlöchert, mit vielen Löchern) Saugwürmer, Plattwürmer, eine Art Eingeweidewürmer; **Tressis**, f. heimf. das Durchbohren.

**tremándo**, **tremolándo**, it. (von tremare, verfl. tremolare, zittern; vgl. tremulieren) Tonf. bebend, zitternd; **Tremblens**, pl. fr. (spr. trāngbléhj; v. trembler, zittern = it. tremolare; vgl. tremulieren) Zitterer, = Quäker; **Tremellen**, pl. fr. (v. trembler, zittern), Beugungen der Stimme, Zittertöne; **Tremolante**, n. it. (v. tremolare, zittern; vgl. tremulieren) das Glittergold, Knistergold, womit die Staliener, nachdem sie es verkalft, das Glas blau färben.

**Tremolite**, m. nl. (nach dem Tremolatala, Val Tremola in der Schweiz, benannt, wo sich jedoch dieses Mineral gar nicht finden soll) weißer Amphibol.

**Tremor**, m. l. (v. tremere, zittern) das Zittern, der Schred, die Furcht.

**Tremplin**, m. fr. (spr. trāngpläng; it. tremplino, von tremolare zittern), häufig auch **Trampolin**, die Springbank, der Anlauf, das schräge Laufbrett der Springer u. Seiltänzer; **Trampolinsprung**, m. = Salto mortale.

**tremulieren**, nl. (tremolare, it. tremolare, v. l. tremulus, zitternd, v. tremere) zittern, bes. von der Stimme od. dem Tone, beben, erbeben; **Tremu-**

**lánt**, m. (it. tremolo) der Bitterer, Weber, Bitterton, langsamer Driller; ein Bittersänger; Bebezug an der Orgel, der den Stimmen einen bebenden Ton gibt; **Tremulation**, f. die Bewegung, zitternde Bewegung.

**Treneje**, f. niederb. (vgl. niederländ. trems) Venkriemen am Pferdegebiß.

**Trente et Quarante**, n. fr. (spr. trängt e karängt) Dreißig und Vierzig, ein Glücksspiel mit Karten.

**Trepán**, m. (fr. trepan, it. trépano, trápano, ml. trepánium, v. gr. trypánon, der Bohrer, v. trypán, bohren) ein Schädelbohrer, Werkzeug der Wundärzte, eine Art Drillbohrer, der von zwei Händen bewegt wird; **trepáner** (fr. trépaner), den Hirnschädel bohren; eine Schädelbohrung vornehmen; **Trepánation** od. **Trepánierung**, f. das Schädelbohren, die Schädelbohrung; **Trepánie**, f. ein kurzes, nur mit einer Hand bewegter Schädelbohrer.

**Trepang** (malajisch), f. Soluturien.

**trepídieren**, l. (trepidare, von trepidus, unruhig, ängstlich) zittern, zagen, furchtjam oder erschrocken sein; **Trepidation**, f. (l. trepidatio) das Zittern, die ängstliche Bewegung, Unruhe; das Zagen.

**Trepied**, m. fr. (spr. trepieh) der Dreifuß, bes. an Messwertzeugen.

**tres**, **tria**, in Zusammensetz. **tri-**, l. drei; **tres faciunt collegium**, drei machen (bilden) ein Kollegium, drei sind zu einem Kollegium nötig, drei machen spruchsfähig; **tria juncta in uno**, drei in einem vereinigt.

**Tresálbo**, m. span. Sohn eines Westitzen und einer Indianerin, oder umgekehrt.

**Treschal** oder **Trischal**, n. (angeblich vom it. itre, sciaccihi od. vielmehr scaccihi, die drei Schachfiguren oder Könige) ein Kartenspiel, = **Brelan**; **trischalen** oder **trischelen**, dasselbe spielen.

**Trefeau**, m. fr. (spr. —jó) ein Quentchen, ein altes franz. Apotheker- und Silbergewicht.

**Trefen**, m., oder die **Trefen**, pl. (v. altd. Trefe = jr. trésor, f. d.) landschaftl. der Ladentisch der Kaufleute, in welchem die tägliche Einnahme gesammelt wird.

**Trefeta**, f. eine ältere Rechnungsmünze in Majorca, =  $\frac{1}{40}$  Libra oder ungefähr 7,2 Pf.

**Trefis**, f. unter **Trema**.

**Treför**, m. fr. (v. l. thesaurus, f. d.) der Schatz, die Schatzkammer; Geheimfach; das Wandgestell für Gläser, Tassen etc.; ein mit Drahtfeder zum Herablassen versehener Fenstervorhang; **Treför-Scheine**, pl. Schatzhammerische, Kassenscheine, Anweisungen auf den Landeschatz, eine Art Papiergeld; **Treförerte**, f. die Schatzkammer, alt und landsch. die Trefe, Trefekammer; **Treforier**, m. (spr. treforjeh) ein Schatzmeister, Rentmeister; **treforieren**, einen Schatz anlegen.

**Trefse**, f. fr. (prov. tressa, it. treccia, v. gr. tricha, dreijach, dreiteilig, da zu einer Flechte drei Teile gehören) die Borte, Gold- oder Silberborte; Berüdenm. Haarschnur, Flechte; **trefseieren** (fr. tresser, it. trecciare), Haare flechten, in Fäden einschlagen; **Trefseur**, m. (spr. —höhr) ein Haarschneider; **Trefseuse**, f. (spr. —höhs) eine Haarschneiderin.

**tregua Dei**, f. ml. (it, span. u. prov. tregua, fr. trève, Waffenstillstand, Ruhe, eig. Sicherheit, Bürgschaft; vom deutsch. Trefue, althochd. triuwa, got. triggwa, Vertrag) der Gottesfrieden im Mittelalter, die Einstellung der Fehden und Mäurbereuen vom Freitage bis zum Montage.

**treve**, jüd.-dtsch., unrein, verwerflich, entg. Loscher.

**Trevirer**, pl. (l. Treviri) eine kelt. Völkerschaft im belgischen Gallien, deren Hauptstadt Trier (Augusta Trevirorum) war.

**trezaliert**, fr. (trézalé, spr. —sa) gerizelt, rissig, gesprungen (von der Farbe und der Glätte an porzellanenen und irdenen Gefäßen).

**tri-**, gr. u. l. in Zusammenf. drei (vgl. tres).

**tria**, f. tres; **Triade**, f. Trias.

**Triage**, f., v. n. fr. (spr. —ahjá); v. trier, auslesen, aussuchen, prov. triar, altit. triäre, v. it. triäre, zerreiben, genau untersuchen, v. l. tritum, terere, reiben, ausdreschen) das Auslesen, Absondern; der Auschuß.

**Triakontader**, n. gr. (v. triákonta, dreißig, und hédra, Stg, Grundfläche) ein Dreißigflach, ein Körper mit 30 gleichen rautenförmigen Flächen.

**Trial**, n. engl. (spr. tretál; v. to try, prüfen, = fr. trier, f. Triage) die gerichtliche Untersuchung, das Verhör, die Prüfung, Probe; beim Rennsport: Probe und Prüfung der an einem Rennen teilnehmenden Pferde vor dem Rennen.

**Triandria**, pl. gr. (v. tréis; tria, in Zusammenf. tri-, und anér, Mann) dreimännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen drei Staubfäden haben, die dritte Klasse in Linnés System; **Triangel**, m. l. (triángulus u. triángulum, v. angulus, Winkel) das Dreieck; auch ein dreieckiges stählernes Schlag-Instrument; **triangulär** (spät. trianguláris), dreieckig, dreiwinkelig; **Triangulärzahlen**, die einfachsten der figurierten (f. d.) Zahlen, nämlich 1, 3, 6, 10, 15, 21, 28, 36 etc., welche man durch gleich weit voneinander absteigende Punkte innerhalb der Fläche eines gleichseitigen Dreiecks ausbrüden kann;

**Triangulation**, f. Feldmessmethode, bei der die zu vermessende Fläche in lauter Dreiecke zerlegt wird, Vermessung durch Dreiecke, Dreiecksmessung; **Landes-Triangulation**, Landesvermessung; **triangulieren**, n. Messungen durch Dreiecke machen, indem man gewisse Punkte als Winkelpunkte von Dreiecken annimmt; auch dreieckig propfen, in einen dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Propfholz einlegen; **Triarchie**, f. gr. die Dreiherrschaft; **Triarier**, pl. l. die Kerntruppen, die ältesten u. veruchteiten Soldaten der römischen Legion, so genannt, weil sie im Treffen das dritte Glied bildeten; **Trias** oder **Triade**, f. (gr. triás) die Dreizahl, Dreiheit, Dreieinigkeit; **Trias-Zoe**, f. in der Politik der Plan, die deutschen Klein- und Mittelstaaten unter Führung Bayerns in engerer Vereinigung den beiden deutschen Großmächten an die Seite zu stellen; **Z.-Formation** od. **-Gruppe**, f. die Formationen des Buntjandsteins, Muschelkalks u. Keupers; **Z.-Periode**, f. die Entstehungszeit dieser Formationen; **trias harmonica**, der (harmonische) Dreiklang.

**Trianon**, m. fr. (spr. trianóng) ein Pavillon oder freistehendes Gebäude in einem Parke; **Gräß-Trianon**, ein königliches Lustschloß im Park von Versailles; **Klein-Trianon**, das Liebingslustschloß der Königin Marie Antoinette.

**Tribade**, f. gr. (tribás, pl. tribádes, v. tribein, reiben) ein Weib, das mit sich selbst oder mit andern ihres Geschlechts Unzucht treibt; **Tribadismus**, m. diese Art der Unzucht; **Tribométer**, n. ein Reibemesser, Reibungsmesser, Werkzeug zur Untersuchung des Reibungsmaßes.

**Tri-Poston**, f. Poston.

**Triboulet**, m. fr. (spr. tribuléh; v. altfr. tribouler, tribouiller, heftig bewegen, l. tribuläre, pressen; vgl. tribulieren) ein Treibegel, Rundschägel.

Stumpfer Kegel, worauf etwas rund ausgetrieben wird (z. B. von Goldschmieden).

**Tribrachys**, m. gr. (von tri-, drei, und brachys, kurz, Versk. der Dreiturzfuß, Schnellläufer, ein aus 3 kurzen Silben bestehender Versfuß (uu)).

**tribuieren**, (l. tribuere) beilegen, bewilligen, zueigen; auch Zinsen geben.

**tribulieren** (l. tribulare, pressen, drücken; it. tribolare, vgl. l. tribulum, Dreschwalze; gr. tribein, reiben, dreschen), drängen, plagen, drillen, ängstigen, quälen: **Tribulation**, **Tribulierung**, f. (spät. tribulatio) die Anfechtung, Angstigung, Angst, Quälerei, Drangsal.

**Tribulon**, n. (wahrsch. übel gebildet v. gr. tri-, drei, fr. boule, Kugel, u. gr. hélkein, ziehen?) Heilk. ein dreifacher Kugelzieher zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

**Tribun**, s. unter Tribus.

**Tribunal**, n. (v. l. tribūnāl, der erhöhte Ort, auf welchem sitzend der Prätor Gericht hielt) der Richterstuhl; Gerichtshof, das Gericht, bes. Obergericht; **Tribunälrat**, m. Obergerichtsrat; **pro tribunāl**, vor Gericht; **Tribüne**, f. fr. die Bühne, Rednerbühne, der Rednerstuhl; die Emporkirche, Empore; Zuschauerbühne, Zuhörerbühne.

**Tribus**, f., pl. **Tribus**, l. eine Abteilung, bes. des röm. Volks, deren urspr. drei, zuletzt 35 waren, Volksklasse, Junst, Zünne; **Tribunus** od. **Tribūn**, m. Vorgesetzter oder Oberster einer Tribus; überh. ein Vorgesetzter, Vorsteher; **tribunus militum** od. **Kriegstribun**, ein Kriegsoberster bei den alten Römern; **t. plebis** od. **Volkstribun**, ein Zunftmeister, Volksvertreter od. Volkssprecher; **Tribunät**, n., r. m. das Amt eines Tribunus, Zunftmeister-Amt u.

**Tribüt**, m. (v. l. tribütum, n., v. tribuere, s. tribuieren) die Abgabe, Steuer, Schätzung, der Hofz, Zins; **tributär** (l. tributarius, fr. tributaire), steuerbar, zinsbar, zinspflichtig; **Tributarium**, m. ein Zinspflichtiger.

**Tric**, s. Trid.

**Trica**, f. (ml. trica, tricia, l. tricae, Verwickelungen, Widerwärtigkeiten) verworrenes od. verwickeltes Haar; Heilk. = Plica.

**Tricennium**, n. l. (v. tricēni, je dreißig, u. annus, Jahr) ein Jahrdreißig, Zeitraum von dreißig Jahren; **tricennāl** (l. tricennālīs), dreißigjährig.

**Triceps**, l. (v. tri-, und caput, Kopf) dreiföpfig.

**Tricemation**, f. l. (v. tricēsimus, der dreißigste) die Auswahl od. Aushebung des dreißigsten Mannes einer Truppe, zur Bestrafung einzelner für alle.

**Trichiasis**, auch **Trichosis**, f. gr. (v. thrix, Gen. trichōs, Haar) Heilk. Haarkrankheit; bes. ein Augenhaar-Übel, wenn die Augenwimpern falsch oder rückwärts wachsen; **Trichine**, f. (l. trichina spirālīs) der Haarwurm, ein sehr kleiner Wurm, der sich in den Muskelfasern verschiedener Tiere, bes. der Schweine, findet, entdeckt von Gilton, u. 1835 von Owen zuerst beschrieb; **Trichiniasis** oder **Trichinosis**, auch **Trichinose**, f. die Trichinenkrankheit, schmerzhaft und öfters tödlich, durch den Genuß von trichinösem Fleische entstehend, indem die Würmer die Darmwände durchbohren und in die Muskeln weiter wandern; **trichinös**, mit Trichinen behaftet; **Trichismus**, m. Haarspaltung, ein sehr feiner Knochenpalt; **Trichitis**, f. Haarentzündung oder -krankheit; **Tricholabis**, f. od. **Tricholabium**, n. Haarzange; **Trichologie**, f. die Lehre vom Haare; Haarteilerei, Flockenflehen, = Parphologie; **Trichōma**, n. das Behaartfein,

die Behaarung; der Weichselzopf; **Trichōphthora**, pl. Haarvertilgungsmittel; **Trichophya** od. **Trichophytica**, pl. den Haarwuchs befördernde Mittel; **trichophyllisch**, haarblättrig.

**Trichord**, n. gr. (tri-chordos, on, dreisaitig; vgl. Chorde) eine dreisaitige kleine Laute oder Mandoline.

**Trichorrhöe** und **Trichorrhöis**, f. gr. (von thrix, Gen. trichōs, Haar) das Haarausfallen; **Trichoschisis**, f. (spr. —osch—) das Spalten der Haare; **Trichōsis**, f. (v. trichōn, behaaren) die Behaarung, das Behaartwerden; **Trichotomie**, f. 1) das Haarspalten, Haarspalten; 2) (von tricha, dreifach) die Dreiteilung; Darstellung eines Begriffs in drei Stufen; in der Psychol.: die Dreiteilung des Menschen in Leib, Seele u. Geist (vgl. Dichotomie); auch Trilogie; **trichotomisch**, haarspaltend, dreiteilig.

**Trichrotismus**, m. gr. (v. tri-, drei, und chrōs, Farbe) die Dreifarbigkeit, dreifache Farbenwechsel.

**Trichuride**, f. gr. (v. thrix, Gen. trichōs, Haar, u. urā, Schwanz, Schweif) eig. Haarschweif, der Haarwurm, eine Art Eingeweidewürmer; **Trichus**, m. steifes, borstiges Haupthaar.

**Tricinium**, n. l. (v. tri-, drei, u. canēre, singen) Tonk. ein dreistimmiges Tonstück für Blasinstrumente.

**Trick**, m. engl. (prov. tric, Trug, engl. trick, holl. trek, Zug, Streich, den man einem spielt, v. trekken, ziehen, mittelhoch. trēchon, trocken) Kunstgriff, Kniff, Piff; im Whistspiel jeder Stich über die erforderlichen 6 Stiche (franz. tric).

**Tricotrad**, s. Toccatagli.

**Triclinium**, n. l. (v. tri-, drei, und gr. klinō, Lager) eig. dreifaches Lager, altrömische Speisebank, Speisetisch, Speisezimmer zu drei Lagern.

**tricolor**, nl. (v. tri-, u. color, f. d.) dreifarbig; bes. heißt so der dreifarbige Amarant; **Tricolore**, f. fr. die dreifarbige (weiß-blau-rote) franz. Rotarde oder Fahne.

**Tricot**, m. fr. (spr. trikōh) u. **Tricotage**, f., r. n. (spr. —tätsch; v. tricoter = stricken, mit unterdrücktem Anlaut) Stridarbeit, Strichwaren, gestricke Kleidung; bes. eng anschließende Strumpfhosen, wie sie die Ballet- und Seiltänzer tragen, Strichhosen; **en tricot** (spr. ang—), in gestricke Kleidung, in Strichhosen; **Tricotaise**, f. (spr. —tösz) eine Strickerin; auch ein Strichzimmer; **Tricotaille**, f. eine gestricke Taille, enganschließende Taille aus gestricke Stoff.

**Tricycle**, m. fr. (spr. —tischl), pl. —s (v. gr. u. l. tri-, drei, und cyclus, gr. kyklos, Kreis, Rund) ein franz. dreirädriger Wagen; ein dreirädriges Velozeip, ein Dreirad; **tricyclisch**, gr. (von Dactylus) dreifingerig, dreizehig; **Tridens** oder **Trident**, m. l. (von dens, Gen. dentis, Zahn) der Dreizack des Neptun; **Tridi**, fr. s. Delade; **Tridrachmon**, n. gr. ein Dreidrachmenstück, ein Geldstück von drei Drachmen an Wert; **Triduum**, n. l. (von dies, Tag), it. **Triduo**, eine Dreitägigkeit, Zeit von drei Tagen; ein dreitägiges Gebet in der röm.-kathol. Kirche; **tridrehtig**, gr. (v. hēdra, Stz, Grundfläche) dreiflächig; **Triennium**, n. l. (von annus, Jahr) ein Dreijahr od. Jahrdritt, eine Zeit von drei Jahren; **triennium academicum**, der dreijährige Besuch einer Hochschule; **triennāl**, nl. dreijährig; **Triennal-Älte**, f. die von Karl I. am 16. Februar 1641 dem engl. Parlamente gewährte Befugnis, sich selbst versammeln zu dürfen, wenn es drei Jahre lang vom Könige nicht zusammen-

berufen worden ist; **Trière**, fr. (gr. trières) ein Dreiruderer, = **Trireme**; **Trieraradie**, f. das Amt und Geschäft der **Trieraraden**, Schiffsbefehlshaber, oder Ausrücker des Schiffes, reich er athenischer Bürger, welchem diese Leistung (Liturgie, s. d.) oblag; **Trieteris**, f. gr. (v. trietes, dreijährig, v. étos, Jahr) ein dreijähriger Zeitkreis oder Zeitraum; ein dreijähriges d. i. alle drei Jahre gefeiertes Fest, pl. **Trieterien**; **trieterisch**, dreijährig; **Trifolium**, n. l. (vgl. Folium u. Trefle) Dreiblatt, dreiblättriges Kleeblatt, Wiesenflee; **Triformium**, n. ein Bogengang mit dreigetheilter Öffnung, Mauer gang mit Vogenstellung; **Trifurcation**, f. Dreigabelung, Spaltung in drei Teile; **Triga**, f. (393. aus trijuga, vgl. Quadriga) ein Dreigelspann, Dreispänner, dreifach bespannter Wagen; **Trigamie**, f. gr. (von gamos, Ehe) dreifache Ehe, Dreiveiberei oder Dreimännerei.

**Trieur**, m. frz. (spr. triöh), Unkauf-Auslesemaschine.

seimigen Segel.

**Trigantine**, f. ein kleines griech. Fahrzeug mit einem **trigastisch**, gr. (v. tri—, drei, und gastër, Bauch) dreibauchig.

**Trigaud**, m. fr. (spr. —goh; vgl. l. trico, ein Ränke-macher, tricae, Verwicklungen, Ränke, tricari, Schwierigkeiten od. Ränke machen, fr. tricher, it. treccare, betrügen, j. Trick) ein heimtückischer Mensch, Dufmäuser; **trigaudieren** (fr. trigauder), mit Tücken umgehen; **Trigauderie**, f. Tücke, Falschheit, Betrügerei.

**Triglaw**, m. slav. (v. tri, drei, u. glawá, Kopf) ein Hauptgott der alten Wenden mit drei Köpfen, als Herr des Himmels, der Erde und der Unterwelt, dessen vornehmster Tempel in Stettin war.

**Triglyph**, m. gr. (triglyphos, f. v. tri—, drei, und glyphis, vgl. Glyph) Bauk. der Dreischlich, das mit drei Schlingen oder Hohlfehlen gezeigte Glied im Frieseder dorischen Säulenordnung; **Trigon(um)**, n. (gr. trigonon, von gónos, gónia, Winkel) ein Dreieck; **trigonal** od. **trigoniſch**, dreieckig; **Trigonalschein**, m. Sternk.: Gedrittschein, diejenige Stellung der Planeten, der Sonne und des Mondes zueinander, bei der der Längenunterschied 120° beträgt; **Trigonometrie**, f. gr. die Dreieckslehre, Dreiecksmekunst, die Wissenschaft, welche, wenn von den Seiten und Winkeln eines Dreiecks drei Stücke gegeben sind, die andern drei Stücke durch Rechnung finden lehrt; **trigonometrisch**, zur Dreieckslehre gehörend, derselben gemäß; **Trigonelle**, f. nl. (Trigonella L.) eine Pflanzengattung, wovon das Hockshorn eine Art ist; auch eine glatte, zweifchalige Muschel, deren Schalen je in drei Lappen geteilt sind, Dreiecksmuschel; **Trigonellen**, pl. versteinerte Dreiecksmuscheln, auch Donaciten; **Trigynien**, pl. (v. gynë, Weib) dreiveibige Pflanzen, deren Blüten drei Staubwege haben; **Trifolion**, n. (Kolon) ein dreigliedriges Ding, bef. ein Gebiſt von dreierlei Versarten.

**Trifrat**, f. Toccategli.

**trilateral**, nl. (v. tri—, drei, u. latus, Gen. latëris, Seite) dreiseitig; **Trilemma**, n. gr. (vgl. Lemma u. Dilemma) ein auf Voraussetzungen (Hypothesen) gegründeter Schluß, mit einem dreigliedrigen Nachsatz im Oberſaße; **trilinguiſch** (von lingua, die Sprache), dreisprachig, in drei Sprachen; **trilateral**, dreibuchstabig; **Triliterismus**, m. das Beſtehen der Wörter od. Wortſtämme aus 3 Buchstaben (z. B. im Hebräiſchen).

**Trillion**, f. (ml. trillio, fr. trillion) tausendmal tausend Billionen.

**Trillo**, m. it. (v. trillare, trillern) Tonk. ein Triller, Laut- od. Tongeber.

**Trilobit**, m., pl. —en, gr. (v. tri—, drei, u. lobos, Lappen) Dreilapptiere, dreihäufige od. dreilappige Versteinerungen von unbekanntem Krustentieren; **Trilogie**, f. (vgl. Logos) eig. eine dreifache oder dreiteilige Rede; bef. eine Dreieit v. Schauspielen; im alten Griechenland drei Trauerspiele eines Verfassers, welche zusammen ein Ganzes ausmachen oder doch nacheinander aufgeführt wurden; gew. schloß sich noch ein Satyrspiel an, welches dann mit jenen drei Trauerspielen zusammen eine Tetralogie oder Vierheit von Bühnenstücken ausmachte; **Trilogograph**, m. ein Dreiworträtsel, dreifaches Worträtsel; **Trimeter**, n. l. (v. trimëtris, dreimonatlich) eine Dreimonatszeit, ein Bierteljahr; **Trimeter**, m. l. (v. gr. trimetros, v. métron, Maß) Versk. ein Dreimeſſer, dreigliedriger oder sechsfüßiger Vers; befond. der ja m öische Trimeter, auch l. Senarius, sechsfüßler, das Versmaß der griechischen Tragiker, auch von Goethe im 2. Teil des Faust stellenweise angewendet; **trimorph(iſch)** (v. morphë, Gestalt), dreigestaltig; **Trimorphismus**, m. die Dreigestalt, Dreigestaltung.

**Trimurti**, m. (sanskr. trimurti, von tri, drei, und murti, f. Körper) die Dreieit, Dreigestalt, die vereinigte Darstellung des Brahma, Wischnu und Siva bei den Indiern.

**Trinatria**, griech. Name von Sizilien.

**Trincadüre**, f. (span. trincadura; vgl. Trinquant) eine Art spanischer Schiffe.

**Trine**, f., verſt. **Tringen**, n. weibl. Name, gem. Vertüfung von Katharine.

**Trinität**, f. spätl. (trinitas, von trini, je drei) die Dreieit; die Dreieinigkei od. Dreifaltigkeit; **Trinitätis-Fest**, n. das Fest der Dreieinigkei am 1. Sonntage nach Pfingsten, wovon die Sonntage nach Trinitatis (post trinitatis sc. festum) ihren Namen haben; **Trinitatis-Ferien**, pl. die größere Geschäftsfreiheit der Geistlichen v. Pfingsten bis Michaelis; **Trinitarier**, nl. Dreieinigkeitsbekenner, ein 1198 in Spanien gestifteter geistlicher Orden, welcher die Verpflüchtung übernahm, Moses zur Lostaufung gefangener Christenſklaven zu sammeln, in Frankreich Mathuriner genannt, weil ihr Kloster in Paris neben einer Kapelle des heil. Mathurin war.

**Trinoctium**, n. die Zeit von 3 Nächten.

**trinomiſch**, gr. (vgl. binomiſch) dreigliedrig, dreiteilig; **Trinomium**, Trinóm, n. eine dreiteilige, dreigliedrige Zahlengröße; dreigliedriger Ausdruck.

**Trinquant**, m. fr. (spr. trängkähr; viell. von prov. triquant, trencar, schneiden, vgl. tranſchieren) auch **Trinfart**, ein franzöſ. Heringsſchiff von 12 bis 15 Tonnen.

**Trinum**, n. l. das Dreifache; omno trinum bonum, Sprw. aller guten Dinge ſind drei.

**Trío**, n. ital. ein Dreispiel, dreistimmiges Konſtück für Instrumente, nicht zu verwechseln mit Tretzett, bei Tänzen, Märſchen u. ähnl. ein ruhigerer melodischer Mittelsſag.

**Triobolus**, m. gr. (v. tri—, drei, u. Obolus, f. d. eine alte griech. Münze von drei Obolen; **Triobete** od. **Triöte**, f. (v. oikos, Haus) eig. Dreihäufigkeit, dreifache Absonderung von Pflanzen, die männliche, weibliche und zwittrartige Blüten haben.

**Triole**, f. it. die Dreinote, der Dreischlag, drei verbundene Noten, welche den Reithwert von zweien gleicher Bezeichnung haben; **Triollet**, n. fr., oder

**Triolett**, ein Dreißlanggedicht, kleines Ringelgedicht von mindestens acht, zuweilen auch von neun od. zehn Zeilen deren erste in der Mitte, u. deren erste und zweite am Schluß wiederkehren.

**Trionen**, pl. l. (triones, von trio, der Pflugochs; vgl. Septentrio) eig. die Pflugochsen, das Sternbild des großen Wärens, der Wagen od. die sieben Sterne.

**Triorchos**, m. gr. (vgl. Orchis) ein Dreihödiger.

**Tripang** (malayisch), f. Polothurien.

**tripartit**, l. (tripartitus, v. partiri, teilen) dreigeteilt, dreifach; **Tripartition**, f. nl. die Dreiteilung.

**Tripel** od. **Trippe**, m. (fr. tripoli, engl. tripoly, nl. terra tripolitana; nach der Stadt Tripolis benannt, weil sie über diese Stadt aus Nordafrika in den Handel kommt) eine graugelbliche, sich rauh anfühlende erdige Steinart, zum Polieren der Metalle, Steine u. gebraucht.

**tripel** od. **triple** u. s. unter Tripulum.

**Tripe-Madame**, f. Tripomadam.

**Tripes**, m. l. (v. tri—, drei, u. pes, Fuß) ein Dreifuß; **tripetäl**, gr. (vgl. Petalon) dreiblättrig, mit drei Blumenblättern; **Tripharmakon**, n. ein aus drei Bestandteilen bestehendes Arzneimittel; **Triphong**, m. ein Dreilaut, Dreilauter, d. i. drei zu einer Silbe verbundene Selbstlaute (vgl. Diphthong); **triphönigisch**, dreilautig; **triphöllisch** (vgl. Phyllon), dreiblättrig, mit drei Keichblättern.

**Triphän**, m. gr. = Spodumen, f. d.: **Triphylin**, m. gr. ein aus drei Verbindungen der Phosphorsäure, näml. mit Eisenoxydul, Manganoxydul u. Nithion, bestehendes Mineral.

**Triplet**, lat. eine Vereinigung von drei Einsen zu einer Lupe.

**Triplet**, f. nl. (v. l. triplex, dreifach) dritte Klageschrift, Beantwortung od. Erwiderung der Duplik (f. d.); **triplicieren**, l. (triplicare) verdreifachen; die dritte Klageschrift eingeben, auf die Duplik antworten; **Triplikat**, n. die dritte Ausfertigung; **Triplizität**, f. nl., die Dreifachheit.

**Triplit**, n. nl. (v. gr. tripläs, dreifach, in Beziehung auf die drei Bestandteile) Eisenpecherz, Phosphormanganerz, eine Verbindung von Phosphorsäure mit Eisenoxydul und Manganoxydul.

**Tripulum**, n. l. (v. triplus, a, um, gr. tripläs, dreifach) das Dreifache; in triplo, dreifach, in dreifacher Abschrift; **tripel** od. **triple**, fr. dreifach, dreigliedrig; im Whistspiel wird eine Partie triple oder dreifach gewonnen, wenn die Gegner nur zwei Stiche haben; **Tripel-Alliance**, f. (spr. —al-längh') ein Dreibund, Dreibündnis, Bund zwischen drei Mächten; **Tripeltätt**, m. dreigliedriges oder dreiteiliges Tonmaß, ungerader Takt; **Triplikat**, n. dritte Ausfertigung; **triplicieren**, nl. (fr. tripler) verdreifachen, dreimal nehmen, dreifach vermehren; im Billardspiel einen Ball zweimal an die Bande spielen, auch troisieren (spr. —oa—); **Triple**, n. das zweifache Anspielen des Balles an die Bande, auch Troise genannt.

**Tripomadäm** od. **Tripe-Madame**, f. fr. (v. tripe, Gedärm, span. und port. tripa, ital. trippa, engl. tripe) wörtl. Frauen-Gedärme, die kleine Hauswurz, eine Salatpflanze.

**Tripoden**, f. unter Tripus.

**Tripot**, n. fr. (spr. tripöh); von l. tripodum, das Hüpfen, Springen, Stampfen, Tanzen) Ballhaus, Spielhaus, Kneipe, schlechte Gesellschaft; **Tripotage**, f. r. n. (spr. —täsh') ein Wäschmasch, Gemisch von Speisen u.; uneig. Ränke, Kniffe.

**Tripp**, m. od. **Trippsaunt**, m. (it. trippa, fr. tripe

od. tripe de velours) eine Art Halbsamt, Wollensamt, v. roher Seide oder Wolle auf leinemem oder **Trippel**, f. Tripel. [hänsenem Grunde.

**Tripsis**, f. gr. (v. trisbein, reiben) die Reibung, das Reiben; **triptisch**, durch Reiben bewirkt, gerieben. **tripterisch**, gr. (von tri—, drei, u. pteron, Flügel) dreiflügelig; **tripterogisch** (vgl. Pierog) dreiflossig.

**Triptychon**, n. gr. (von triptychos, dreifaltig) ein dreiflügeliges Altarbild.

**Tripodium**, n. l. (v. ter, dreimal, und pes, Gen. pedis, Fuß) das Stampfen, Springen; ein in je dreimaligem Stampfen auf die Erde bestehender Festanz der salischen Priester im alten Rom; der Waffentanz der in den Kampf ziehenden Krieger wilder Nationen.

**Tripos** od. **Tripöde**, m., pl. **Tripoden**, gr. (tripüs, v. tri—, drei, u. püs, Fuß, pl. tripodes) der Dreifuß, besond. der goldene Dreifuß, auf welchem die delphische Pythia saß und begeisterte Aussprüche tat; dah. ex oder de tripöde dictum, n. l. vom Dreifuße herab gesprochen, ein Orakel- od. Wacht-spruch.

**Triregno**, m. it. (spr. gn—nj) die dreifache Krone des Papstes, = Tiara, f. d.

**Triremen**, pl. l. (sing. trirëmis sc. navis, pl. trirëmos, von tri—, drei, und rëmos, Ruder) Dreiruderer, Fahrzeug mit drei übereinanderliegenden Ruderbänken.

**Triagonum**, f. **Trisagion**; **Trisgal**, f. **Tresgal**. **Trisektion**, f. nl. (von tri—, drei, und Sektion, f. unt. sezieren) die Dreiteilung od. dreifache Teilung, bes. eines Winkels.

**Trisenet**, m. fr. Arztl. gröblich zerstoßenes Pulver köch. mit gröblich zerstoßenem Gewürz u. Zucker bestreute und in Wein geweichte Semmel.

**Trisett** od. **Tresett**, n. (v. it. tre setti, drei Sieben; fr. trë-sept) ein Kartenspiel mit 40 Karten unter 3 Personen, in welchem man gewinnt, wenn man drei Sieben in der Hand hat.

**Trisagion** oder **Trisagium**, n. gr. (von tris, dreimal, und hägios, heilig) das Dreimal-Heilig in einem Kirchengesange (nach Jes. 6, 3); **Trismegistik(us)**, m. gr. (trismégistos, von mégistos, der größte, Sup. v. mégas, groß) der dreimal Größte, Dreimalgroße, Erhabenste, Beiname des ägypt. Hermes od. Merkur; bei den Buchdr. auch eine große Druckschrift.

**Trismus**, m. gr. (trismös) od. **Trisus**, f. (v. trizein, schwirren, knirren) Heiß. das Zähnelirischen; der Kinnbaderkrampf, die Mundsperrre, der Mundstarrkrampf.

**Triplast(on)**, n. (v. tri—, drei, u. späein, ziehen) ein dreifacher Flaschenzug; **trispérmisch** (vgl. Sperma), dreifamig, mit drei Samentörnern.

**trist** (l. tristis, fr. triste, it. tristo), traurig, trüb-sinnig, betrübt, leidig, finster, öde; cou **tristözza**, it. Font. mit Traurigkeit od. Betrübniß.

**Tristia** od. **Tristien**, pl. lat. Trauergefänge, namentlich die Elegien Ovids, die er in der Verbannung dichtete.

**Tristichon**, n. gr. (v. tri—, drei, u. stichos, Reihe, Zeile) ein dreizeiliges Gedicht, eine dreizeilige Strophe; **Tristrophon**, n. (vgl. Strophe) ein Gedicht von drei Strophen; **Trisyllabum**, n. (vgl. Silbe) ein dreisilbiges Wort; **trisyllabisch**, dreisilbig.

**Tritagonist**, m. gr. (tritagónistës, eig. der dritte Kämpfer, von agonizesthai, kämpfen) der dritte Schauspieler auf der griech. Bühne.

- Tritäus**, m. gr. (tritaios, sc. pyretos, Fieber) od. **Tritäopösa**, f. Heiß. ein dreitägiges Fieber.
- Tritérne**, f. nl. (triterna) bei Buchdr. ein Dreihest, eine Lage von drei ineinander gesteckten Bogen (bal. Quarterne).
- Tritheism(us)**, m. gr. (von tri—, drei, u. theos, Gott) der Dreigötterglaube, die Dreigötterei; bes. die Annahme dreier Gottheiten in der Dreieinigkeits; **Tritheist**, m. ein Dreigottgläubiger, Befehrer dreier Götter; **tritheitlich**, dreigöttlich.
- Tritthionsäure**, f. (vom gr. tri—, drei, u. theion, Schwefel) die geschwefelte Unterschwefelsäure; vgl. Territhionsäure.
- Triticum**, n. nl. (v. l. triticum, Weizen) der Acker, der flebrige Stoff des Weizenmehls.
- Triton**, l. m. nl. (it. tritono, dreitönig) Tonk. der Dreiton, Dreiklang, die aus 3 ganzen Tönen bestehende übermäßige Quarte.
- Triton**, 2., m. gr. (Triton) Fabell. ein Meer Gott, Sohn und Begleiter des Neptun; pl. **Tritonen**, untere Meer Götter, bisweilen mit Fischschwänzen, auch mit Rossfüßen dargestellt; Naturbeschr. Wassermolche.
- Tritonia** u. **Tritogenia** od. **Tritogenia**, f. gr. Beinamen der Göttin Athene od. Minerva, von dem Fluße Triton, wo sie aus dem Haupte Jupiters entspringen soll, oder von dem libyschen See Tritonis.
- tritrieren**, spätl. (triturare, v. tritura, das Dreschen, Reiben, v. tritum, terere, reiben) dreschen; zermahlen, zerreiben u.: **tritürabel**, nl. dreschbar, zerstoßbar, zerreiblich; **Trituration**, f. die Zermahlung, Herreibung; bes. das Zermahlen der Speisen zwischen den Zähnen.
- Triumph**, m. (v. l. triumphus = gr. thriambos, d. i. urpr. ein Bacchischer Festzug u. ein dabei gesungenes Festlied), bei den alten Römern ein feierlicher Siegeszug, Siegesfeier, Siegesgepränge, Siegespracht; daher überh. f. Festzug, feierliches Gepränge; der Sieg, Siegesjubel, die Siegesfreude; **Triumphbogen**, m. ein Siegesbogen; **triumphieren** (l. triumphare), einen Siegeszug halten, siegend einziehen, die Siegesfeier begehen; siegen; frohlocken, jauchzen; **triumphierend**, siegreich, siegfrohdig, frohlockend; **Triumphator**, m. ein triumphirender, d. i. mit feierlichem Gepränge einziehender Sieger.
- Triumvir**, m., pl. **Triumvir** od. **Triumviren**, l. (v. tres, Gen. trium, drei, u. vir, Mann) ein Dreiherr, Dreiherrscher im alten Rom, drei Männer, welche gemeinschaftlich den Staat verwalten oder einen Amtverein bilden; **triumviral** (l. triumviralis), dreiherrschaftlich; **Triumvirat**, n., r. m. (l. triumviratus) das Amt eines Triumviren; der Dreiherrn-Verein, die Dreiherrschaft.
- trivalent**, nl. Scheidel. dreiwertig.
- Tritivium**, n. l. (v. tri—, drei, u. via, Weg) ein Dreiweg, Kreuzweg, wo drei Wege zusammenstoßen; im Mittelalter die dreifache Kunst od. Schulwissenschaft; Grammatik, Rhetorik und Dialektik (vgl. Quadrivium); **trivial** (l. trivialis, d. i. eig. auf öffentlicher Straße zu finden), gemein, gering, alltäglich, allbekannt; niedrig, abgenutzt, verbraucht, abgedroschen; **trivial-Name**, m. der landschaftlich oder von Laien gebrauchte Name einer Sache; **Tr.-Schule**, f. eine niedere oder Unter-Schule, Vorbereitungs-Schule; **trivialen** oder **trivialismen**, pl. nl. allbekannte Sachen, Plattheiten; **trivialität**, f. das Gemeine, Niedrige, Platte im
- Ausdrucke, Gemeinplatz, abgedroschene Redensart; die Plattheit, Alltäglichkeit.
- Troc**, s. unter troquieren.
- Trocadero**, m. fr., der in Paris 1877 im Stadtviertel von Passy erbaute Ausstellungspalast auf einer Anhöhe gleichen Namens.
- Trocär**, **Trofar**, **Troifar** oder **Troiscart** (spr. troafär), m. fr. (v. trois-quarts, d. i. drei Viertel), eine dreieckige od. dreischneidige Zapfnadel, ein Wasser- od. Windzapfenspiß der Wundärzte zum Abzapfen des Wassers bei Wasserfüchtigen u.: **trocärieren**, mit dem Trofar durchstechen und abzapfen.
- Trochänter**, m. gr. (von trochazein = tréchein, laufen; tróchos, der Lauf; tróchos, Kreis, Rad) eig. der Läufer; Heiß. der Kollhügel am Schenkelknochen; **trochänterisch**, denselben betreffend od. dazu gehörig; **Trochäus**, m. (gr. trochaos), pl. **Trochäden**, Verst. eig. der Läufer, Fallor od. Wälzer, ein Versfuß mit langer u. kurzer Silbe (—), z. B. Leben, Liebe u., auch Choréus, d. i. Tänzer, genannt, entg. Jambus; **trochäisch** (gr. trochaikos), aus solchen Versgliedern bestehend; **Trochilit** oder **Trochilit**, m. eine versteinerte Krebelschnecke; **Trochisci** od. **Trochisten**, pl. (gr. sing. trochiskos, m. kleines Rad) bei den Apothekern kleine Mund-Kügelchen, Plätschen oder Bältschen; **Trochit**, m. ein Kreisel- od. Käderstein, vgl. Enttrinit; **Trochäles**, f. l. (gr. trochalia) die Winde, Rolle; **Trochödes**, f. gr. (trochodes, radförmig) Heiß. eine Gelenkverbindung, wobei der Knochen sich in einem andern wie in einer Rolle bewegt; **Trochöide**, f. = Cylloide, s. d.; **Trochometer**, m. ein Laufmesser, Schifflaufmesser; **Trochötil**, f. die Lehre von der Kreisbewegung.
- Troglodyt**, m., pl. —en, gr. (troglodytai, v. tróglö, Höhle, u. dyein, hinabtauchen od. -schlüpfen) Höhlenbewohner; im Altertum Name eines in Erdhöhlen wohnenden äthiopischen Volksstammes; später irrgläubige Christen, die sich in Höhlen versammelten; **Troglodytes**, m. nl. der Baumkönig; **sinia tr.**, der Schimpanse, s. Barris.
- Troika**, f., pl. **Troiki** od. **Troiken**, russ. (von tri, tröje, drei) ein russ. Gespann von drei Pferden, das Dreigespann, der Dreispann, Dreispänner, bes. ein dreispänniger Schlitten, dessen Mittelpferd in der Gabel trabt, während die beiden Außensperde (Galopin) galoppieren.
- Troifar**, s. Trocar.
- trois**, fr. (spr. troá; = l. tres) drei; à trois, zu drei, für drei; **troifieren** (spr. —oa—) = triplicieren; **Troisf** (spr. troafsch) = Triplé; **Trois-Lour** (spr. —tuh), f. das Dreispiel, Spiel unter Dreien.
- Trois-Mark**, f. (vgl. Troy-Gewicht) ehem. Amsterdamer Silbergewicht von 8 Unzen od. 160 Engel (Esterlings) = 5120 holländ. Aflen = 246,084 g.
- Tr.-Pfund**, n. einmal. holländ. Handelsgewicht von 32 Lot zu 16 Engel = 494,09 g.
- Trojat**, m. poln. (eig. Dreizahl, v. troi, drei) eine alte polnische Rechnungsmünze = 1/2 Schostal od. ungef. 8 ð.
- troiteren**, fr. troquer; span. trocar; engl. truck; urpr. span.) tauschen, wechseln, Tauschhandel treiben; **Troc** od. **Trol**, m. ein Tausch-Wesfel.
- Troll** od. **Trold**, m. (schwed. troll, dän. trold, isländ. tröll, Niese, Zaubergeist) nord. Fabell. eine Art böser Geister oder Teufel, Zauberwesen in Menschengestalt.
- Tromba**, f., pl. **Trombe**, it. = Trompete, s. d.; **Tromblon**, m. (spr. trongblong) Kr. ein Sprei-

od. Streufstück, eine Donnerbüchse; **Trombone**, m. it., pl. **Tromboni**, Posaune.

**Trombe**, f. fr. (it. tromba, altfr. trompe; span. trompa, trompo, Kreisel, viell. v. l. turbo, Wirbel) eine Wasserhose, Wasser- od. Meerssäule; Wirbelsturm; auch f. Typhon, s. d.

**Trombois**, f. s. Trombois im Nachtrag.

**Trompète**, f. (zunächst vom fr. trompette, span. trompeta, it. trompeta; viell. urspr. deutsch, verwandt mit Trommel; althochdeutsch trumpa, trumba, mittelhochd. trumbe, trumme; it. u. prov. tromba, span. port. u. prov. trompa, fr. trompe, das Jagdhorn; kurw. tība, das Alphorn, wal. tobă, die Trommel) ein Tonwerkzeug zum Blasen; auch ein Orgelregister oder Schnarwerk (der Trompetenzug); etwas Trompetenförmiges, z. B. die Gustachische Trompete od. Röhre (s. unter Gustachius); ein Sumpfvogel in Südamerika, auch Ngami u. Makakawa genannt, ausnehmend kurre u.; **Trompetine**, f. eine kleinere Trompete von zarterem Ton.

**Tromus**, m. gr. (trómos, v. trémein, zittern) Heiß, das Zittern, = Tremor; **Tromule** oder **Tromble**, f. Zitterstoff, Flimmersubstanz.

**Trom**, n. fr. (spr. trona) kleines, leichtes Fahrzeug mit Verdeck und vierantigem Segel.

**Trona**, f. Soda.

**tronieren**, fr. (tronquer, vom lat. truncare; vgl. Truncus) abstumpfen, abstoßen, verstümmeln, beschneiden.

**Tropa**, f. eig. ein Trupp, s. d.; im span. und port. Amerika eine Maultierkarawane.

**Tropäolum**, n. gr.-l. (v. gr. trópaion, l. tropaeum, Siegeszeichen, indem das Blatt schildförmig und die Blume helmartig ist; vgl. Trophäe) die Kapuzinerblume, ein Biergewächs von verschiedenen Arten; **Tropäoline**, pl. gelbe und orangerote Kalisalze, Farbstoffe.

**Trope**, f. Tropus.

**Tropäe**, v. **Tropäe**, f., pl. **Trop(h)äen** (l. tropaeum, n., pl. tropaea, v. gr. trópaion, pl. tropaia, von trope, das Wenden, In-die-Rucht-schlagen), Waffengehäng od. -gehent als Siegeszeichen, Siegesdenkmäler, aus erbeuteten Waffen u. Kriegsgewehr bestehend; zusammengestellte Nüstungsstücke, welche gem. aus Stein gehauen oder in Erz gegossen, zu architektonischen Verzierungen angewendet werden.

**Trophologie**, f. gr. (v. trophē, Nahrung, v. tréphein, ernähren) Ernährungs- od. Lebensordnungslehre;

**Trophonismus**, f. Krankheit der Ernährung.

**Trophönus**, m. gr. (Trophönios) der fabelhafte Erbauer des delphischen Apollo-Tempels, der von der Erde verschlungen sein soll und, nach seinem Tode als Heros verehrt, in einer Erdhöhle in Böotien Orakel erteilte; dah. trophönische Höhle, schauerliche Höhle mit engem Eingange; trophönischer Ernst, schwermütiger, trauriger Ernst.

**Tropen**, n. gr. (v. gr. tréphein, nähren, tropé, f. Nahrung, also eig. das Nährende, die Nahrung) ein von Prof. Finkler in Bonn 1898 hergestelltes Nährmittel, das fast nur aus löslichem, leichtverdaulichem Eiweiß besteht.

**troppo**, it. (= fr. trop; vom ml. troppus, prov. trop, Herde; vgl. Trupp) zu viel, zu sehr; **non troppo**, Tonf. nicht zu sehr; **non troppo allegro**, f. allegro.

**Tropus** od. **Trope**, m., pl. **Tropen**, gr. (trópos, pl. trópoi; l. tropus, pl. tropi; v. gr. trépein, wen-

den) eig. Wendung, Umkehr; Nebel, ein uneigentlicher, bildlicher Ausdruck, eine Nebelblume, Verwandlung der Vorstellung in ein anschauliches Bild; **Tropen**, pl. Erdbeschr. Sonnenwenden; **Tropenländer**, pl. die Länder zwischen den Wendekreisen; **Tropicus** (sc. circulus) m. l. (v. gr. tropikós sc. kýklos) der Wendekreis od. Wendezirkel, pl. **Tropici**; tropicus caneri, Wendekreis des Krebses, Sommerwendekreis, gegen Norden; tr. capricorni, Wendekreis des Steinbocks, Winterwendekreis, gegen Süden; der **Tropikvogel**, eine Gattung der Pelikane zwischen den Wendekreisen; **tropisch** (gr. tropikós, l. tropicus), eig. die Wendung betreffend od. dazu gehörend; uneigentlich, bildlich, verblümt; zu den Wendekreisen gehörend od. dort befindlich, z. B. tropische Gewächse, die in den Tropenländern od. zwischen den Wendekreisen gefunden werden und bei uns nur in Treibhäusern gezogen werden können; tr. Hitze, eine südliche, den Nordländern ungenüßliche starke Hitze; tr. Krankheiten, solche, die vorzugsweise in den Tropenländern herrschen und durch das denselben eigentümliche Klima bedingt werden; tr. Jahr, die Zeit, welche die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin braucht; tr. Umlaufzeit, die Zeit der Wiederkehr eines Planeten zu dem Äquinoktialpunkte od. anderen Punkten der Elliptik; **Tropologie**, f. die Lehre von den Wendewörtern oder bildlichen Ausdrücken; **tropologisch**, in uneigentlichem od. bildlichem Ausdruck.

**Tros**, m. eine Rechnungsmünze in Cochinchina, = 5 Kwan od. ungef. 5 M.

**Trott**, m. (fr. u. prov. trot, it. trotto, span. trote) der Trab; **trottieren** (fr. trotter, ital. trottare, span. u. prov. trotar, vielleicht urspr. deutsch von trotten, abgel. von treten, od. wahrsch. v. l. tolütim, trabend; toltarius = altfr. trotier, Traber, Pferd, das den Trab geht) trotten, traben; **Trottade**, f. fr. ein kleiner Spazierritt, eine Spazierfahrt; **Trottoir**, n. (sprich: trottoär) ein erhabener Steinweg, Fußweg mit breiten Steinen, Bürgersteig, Fußbahn.

**Troubadour**, m., pl. **Troubadours**, fr. (spr. trubadühr; prov. trobair, cas. obliq. trobador, it. trovatore, d. i. eig. Erfinder, v. trobar, it. trovare, fr. trouver, altfr. treuver, finden; vgl. Troubere) ehemal. südfranzösische Dichter, Minnesänger der Provence im Mittelalter.

**Troube**, m. fr. (spr. trub'!; v. l. turbula, Schwarm, Verkl. von turba, Verwirrung; turbare, verwirren u.) oder gew. Trubel; der Wirwar, das Durcheinander, die Unruhe, Aufregung, Unordnung, Verwirrung, Störung; bes. Volksbewegung, Volksaufstand; **troublieren** (fr. troubler, altfr. tourbler), trübe machen od. trüben; beunruhigen, ängstigen, verwirren, stören.

**Trou-Madame**, n. fr. (spr. tru —; v. trou, Loch, prov. trauc) das Kammerpiel, ein Spiel mit 13 Kugeln gegen 13 dazu bestimmte Löcher.

**Troupe**, f. Truppe.

**Troussau**, m. fr. (spr. trussöh; prov. trossol, von fr. troussin, Bündel, Pack, prov. trossa, span. troxa, port. trouxa, v. fr. trousser, it. torciare, zusammenbrechen, festbinden, l. gleich. tortiare, v. tortum, torquere, drehen; vgl. das deutsche Troß; also eig. das Gepäd) das Brautgerät, die Ausstattung, Aussteuer, Mitgift an Hausrat und Kleidung.

**Troubaille**, f. fr. (spr. trumáj; v. trouver, finden,

vgl. Troubadour) der Fund; **Trouvere** od. **Trouverre**, m., pl. **Trouverres** (sprich: truwähr'; = *trouveur*, eig. Erfinder; vgl. Troubadour), nordfranzösische Dichter im Mittelalter, die besonders märchenhafte Dichtungen (Fabliau), Romane etc. verfaßten.

**Troy-Gewicht**, n. fr.-dtsh. (sprich: trod—), engl. *trov-weight*, nach der franz. Stadt Troyes benannt, in England das Gewicht für wissenschaftl. Bestimmungen, sowie für edle Metalle, Münzen, Juwelen, entg. dem *Voirdupois* oder Handelsgewicht; das engl. *Troy-Pound* = 373,242 g (s. **Pound**).

**Trubel**, f. *Trouble*. [Pound.]

**Trücheman**, m. fr. (spr. trüsch'mäng; vom arab. *tardschamān*, *tardschumān*, *turdschumān*, Ausleger, Übersetzer, *tardschama*, auslegen, v. *taradacha*, verhöllt, dunkel sein; vgl. *Dragoman*) ein Dolmetscher, Ausleger.

**Trud**, m. Wagengesell; Rollwagen.

**Trucksystem**, **Truckwesen**, n. (v. engl. *truck*, spr. trüd, tauschen; vgl. *troquieren*) das berücksichtigte Tauschverfahren, wonach Fabrikarbeiter von ihren Arbeitgebern statt des baren Lohnes zum Teil Waren und Lebensmittel zu willkürlich bestimmten Preisen empfangen.

**Trud**, **Trude**, f. *Trud*.

**Truffaldino**, m. (von it. *truffare*, hintergehen, ver-spotten) ein Hanswurst, Possenreißer (auf dem italienischen Theater).

**Trüffel**, f. (engl. *truffle*, landschaftl. fr. *tartouffe*, mailänd. *tartuffol*, venezian. *tartufola*, woher unser Kartoffel, landschaftl. *Tartoffel*; Verfl. v. it. *tartufo*, fr. *truffe*, v. l. *terras tuber*, Erdknollen, Erdschwamm) Erdmorchel, Erdnuß, Vorch, oberd. Gröbling, kleine runde eßbare Erdschwämme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verraten.

**Trugman**, f. *Trücheman* und *Dragoman*.

**Trümcan**, m. u. n. (spr. trümöh, pl. **Trümcanz** (spr. —möhz), fr. (eig. das Bugstück od. die Keule vom Ochsen, altfr. *trumel*, vom deutsch. *Trumm*, Stück, Ende, althd. *mhd. drum*, Verfl. *drümel*) der Fensterrahmen, d. i. der Wandraum zwischen zwei Fenstern; gew. Fensterwandspiegel, Pfeilerspiegel zwischen zwei Fenstern.

**Trumpf**, m. (aus *Triumph*, l. *triumphus*, entst. dah. fr. *la triomphe*; schwed. *trumpf*, engl. *trump*) die Sieges- oder Stuchfarbe im Kartenspiel; auch ein einzelnes Blatt von dieser Farbe, ein **Trumpfblatt**; **trumpfen**, **Trumpf spielen**, mit **Trumpf** spielen; **abtrumpfen**.

**Truncus**, m. l. ein Baumstamm, -Stuz oder -Stumpf, Alog, Block; der Rumpf eines Körpers; Würfel, Almosenstock.

**Trupp**, m. (fr. *la troupe*, it. *truppa*, span. *tropa*, ml. *troppus*, prov. *trop*, die Herde; v. lat. *turba*, durch deutsche Aussprache in *turpa* und dann in *truppa*, *truppus* verwandelt; vgl. *Trouble*, v. l. *turbula*) eine Schar oder Menge Menschen oder Tiere; **Truppe**, f. eine Gesellschaft, bef. eine herumziehende Schauspielergesellschaft; **Truppen**, pl. (fr. *troupes*) Kriegsvölker, Heerscharen.

**Trusion**, f. nl. (*trusio*, von *trudere*, stoßen) das Stoßen, bef. die Stoßbewegung des Herzens.

**Trust**, m. engl. (spr. tröst, von *to trust*, vertrauen) Verband, Ring, Bund.

**Trustee**, m. engl. (spr. tröstth; von *to trust*, vertrauen) der Vertraute, Beglaubigte, Bevollmächtigte, Fürsorger, Vormund, Kirchenvorsteher.

**Trutatoren**, pl. = **Tokulatoren**, ungarische

Niederdichter, welche die Taten ihrer Fürsten oder Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

**Trypanis**, f. gr. (von *trypan*, bohren) Heißl. das Bohren.

**Tschai**, m. russ. (v. chines. *tschä*), der Tee.

**Tschalka**, f., pl. **Tschalken**, auch **Saiten** (russ. *tschäika*, eig. die Möbe, türk. *schaika*; vgl. *Schebde* und *Scheif*), leichte und sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungarn, Türken und Kosaken auf der Donau und dem Dniester; **Tschalkisten** (vgl. **Czaikisten**) die Schiffsoldaten für jene Ruderschiffe.

**Tschato**, m. f. **Czato**.

**Tschang**, n. die chinesische Rute zu 2 Fu od. 10 Tschj = 2,456 m.

**Tschäpfa**, f. **Czapfa**.

**Tscharda**, f. ung. (*csárda*, v. pers. *tschärthäk*, vier Säulen; vgl. **Tschardak**) eine einzeln liegendes Wirtschaftshaus in den weiten Ebenen Ungarns; **Tschardak**, m. türk. (v. pers. *tschärthäk*, vier Säulen) ein nach allen Seiten offenes und von vier Pfeilern getragenes Zimmer auf dem Dache morgenländischer Häuser, eine Lustwarte.

**Tschardas** oder **Tschardasch** für **Csárdás**, ungarischer Nationaltanz.

**Tschausch** oder **Tschiaus**, m. türk. (tschädsch) ein Polizeidiener; Staatsbote, Hof-Kurier; türkische Leibgarde zu Peste, die sich durch seidene Kleider, eigentümliche Turbane u. Säbel auszeichnet; jezt auch Sergeant (s. d.) od. Rottmeister; **Tschausch-Baschi**, m. (vgl. **Baschi**) ihr Vorgesetzter, der zugleich Reichsmarschall ist; jezt auch Sergeant-Major.

**Tschehen**, f. **Czechen**.

**Tscherdak**, m. russ. (vom türk. *tschardak*, s. d.), der Boden, Dachboden, die Dachstube.

**Tschereda**, f. russ. (*tschereda*, slav. *tschreda*, Reihe, Herde) eine große Ochsenherde in den Steppen von Südrussland; **Tscherednik** (russ. *tscherednik*) der Ochsenhirte.

**Tscherenwitschki**, m. pl. russ. (Verfl. v. *tscherewik*, Frauenschuh mit hohem Absatz) die kleinen Frauenschuhe, Titel einer Oper von Tschaikowsky.

**Tschertessen** od. **Birtskier**, pl. die Bewohner von Bircassien, eins der Völker des Kaukasus.

**Tschertaken** od. **Cerdalen**, pl. in Kroatien etc. auf Pfählen stehende kleine und besetzte Wachhäuser, um die Streifzüge der Türken durch Schüsse anzuzeigen (vgl. **Tschardak**).

**Tschessagnou**, f. eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Geuzen der Verwundeten überörteten.

**Tschéta**, f. türk. (*tscheteh*, *tschetah*) ein Raubzug.

**Tschetwert**, n., eig. f. russ. (*tschetwertj*, überh. ein Viertel) die Grundlage des russ. Getreidemaßes, = 2 *Desmina* zu 2 *Poluosmina* (halbe D.) zu 2 **Tschetwert** zu 2 **Tschetwertka** zu 2 **Gar-nitzi** = 2,099 hl; **Tschetwert**, m. (v. russ. *tschetüre* = *sanset*, *tschatur*, lat. *quattuor*, vier) russ. Getreidemaß (s. o) = 26,24 l; **Tschetwertka**, f. als Getreidemaß (s. o) = 13,12 l; auch ein Biergeschmaß; **Tschetwertak**, m. russ. das Viertelrubelstück, ehemal. russische Silbermünze = 25 Kopeken.

**Tschen-tse**, m. chines. der chinesische Taft.

**Tschj**, n. chines. (in den Provinzen auch **Tschia**, **Tschit**, **Tschel**, **Tsche**, **Tscheh**, **Tschioh**, **Tschia**, **Tsa**, **Tsai**, von den Engländern **Chih**, in den Häfen **Covid** genannt) die Einheit des chines. Längenmaßes, der Fuß, zu 10 Tschun (Zoll) zu 10 Fen (Linien), im amtlichen Verkehr = 0,318 m, als Wegemaß nur 0,243 m (vgl. **Li**); auch ein chines.

Getreidemaß von 100 Tsching u. sehr verschiedener Größe (ungef. 100 l).

**Tschiaus**, s. Tschausch.

**Tschibüle** od. **Tchiboung**, f. (türk. tschibük, Stab, Rohr) eine türkische Labatzspeife.

**Tschistil**, n. türk. (von tschist, Feld) das Landgut, dessen Besitzer unumschränkter Herr darüber ist.

**Tschite**, f. Chite.

**Tschimburat**, m. ein pers. Kamel-Kanonier.

**Tschin**, m. russ. (von chines. tschin) der Rang, die Rangstufe; **Tschinöwnik**, m. ein Beamter.

**Tsching**, n. chinef. Getreidemaß =  $\frac{1}{100}$  Tschü = ungefähr 1 l.

**Tschismen**, pl. ungar. (von esizma, der Stiefel, spr. es = tsch) die ungarischen farbigen Stiefel.

**Tschoban**, m. türk. (v. pers. tschobän od. tchopän) der Schäfer, Schafhirt.

**Tschöga**, f. ind. ein weites, bis zu den Knöcheln herabfallendes und reich gesticktes Gewand der indischen Hauptlinge.

**Tschomor**, m. ungar. (esomor, Giftahnenfuß) eine von dem Genuße fetter Speisen herrührende Krankheit, bestehend in einem mit Gel verbundenen Fieber.

**Tschorba**, f. türk. (vom arab.-pers. schorbah oder tschorbah, vom arab. schariba, trinken) überh. Suppe; eine türk. Gericht aus Reis; **Tschorbadtschi** oder verberbt **Schorbadtschi** (s. d.), türk. der Anführer od. Hauptmann einer Kohorte Janitscharen (eig. der Suppenverteiler, weil die vorzüglichsten Ämter dieser Truppe in Beziehung zur Küche standen).

**Tschu** (engl. **Choo**) od. **Maftt** (d. h. „eine Straße“), n. ein japanisches Längenmaß von 60 Keng oder 360 Schat = 109,310 m; auch ein Feldmaß von 60 Keng Länge und 50 Keng Breite zu 10 Tang oder 100 Sch = 99,573 a.

**Tschuden**, pl. die im russ. Reiche verbreiteten finnischen Völkerschaften, bes. eine fast ausgestorbene, den Esthen nahe verwandte Völkerschaft in der Nähe des Peipussees, welcher d. russ. Tschudschoje Dzero, d. i. Tschudischer See heißt; vgl. Suómi.

**Tschusang**, chinef. Bannertruppen in den Städten der Provinz.

**Tschumdt**, m. russ. (v. tschum, der Schöpflöffel) die Schöpffelle, der Knecht in einer Schenke; ein Karawanenführer in den Steppen des südl. Rußlands.

**Tschüret**, n. das Viertel, ein in Georgien übliches Gewicht für Wein zc. =  $\frac{1}{4}$  Litra = 0,921 kg.

**Tschutura**, f. ungar. (csutura) in Ungarn gebräuchliche hölzerne, mit Leder überzogene Trinktflasche, Feldflasche, auf Reisen und bei Feldarbeiten an einem Riemen um den Hals getragen.

**Tschü**, n. ein chinesisches Porzellan.

**Tsharadachs**, m. pl. kaukasische lange Tragbahnen, vorn und hinten mit Pferden bespannt.

**Tschien**, n. eine chinesische Rechnungsmünze, vgl. Liang und Sen.

**Tschubo**, **Tschubu**, oder **Pu**, n. die Einheit des japan. Feldmaßes = 1 Quadrat-Keng = 3,319 qm.

**Tschü**, f. Tschü.

**Tschungt Wamen**, n. das chinesische Ministerium für die auswärtigen Angelegenheiten.

**Tuba**, f. lat. die Kriegstrompete bei den alten Römern; jetzt die tiefste Bassposaune; **tuba Eustachil** od. **Eustachiana**, s. Eustachische Röhre; **tuba mirum spargens sonum**, d. i. die Posaune, einen wunderbaren Ton verbreitend, die Stelle des Requiem (s. d.), worin von der Auferstehung die Rede ist, und welche gew. als der Bruststein der

Komponisten angesehen wird; **t. stentoräa** (vgl. Stentor), das Sprachrohr; **t. Fallopil**, Heill. Muttertrompete.

**Tube**, f. (von lat. tubus, Rohr, Röhre, frz. tube, engl. tube) Röhre, Schlauch; namentlich auch: eine Blechverpackung in Röhrenform für Hautcreme, Bartwische, Vaseline, Lanolin, Senf, Senfbutter usw., bei der die Tube mit einer Blechschraube verschlossen ist, nach deren Herausdrehen der Inhalt allmählich aus der Tube nach Bedarf herausgedrückt wird.

**Tubboo**, m. (wahrsch. nach engl. Orthographie, also többüu zu sprechen) der afrikanische u. westindische Erdbeerchwamm, die Erdbeerpoden, = **Frambösie**, s. d.

**Tuberkel**, f., pl. —n (Verkl. von tuber, a. Knollen, Beule zc.), ein Auswuchs an einem Knochen; krankhafter, grauer, hirsekorngroßer Knoten in verschiedenen Organen des menschlichen Körpers, bes. in den Lungen (tubercula pulmonum, Lungenknoten);

**Tuberkulose**, f. nämlich Krankheit, die Lungenknotenkrankheit, gew. Lungenschwinducht, Auszehrung; **Tuberkelbazillus**, m., pl. —en (Bacillus tuberculosis); der Spaltpilz, der durch seine An siedelung die Schwinducht erzeugt; **Tuberkelinfiltration**, f. das Zusammenfließen der Tuberkelbazillen in dem erkrankten Organ; **Tuberkulin**, n. das von Prof. Robert Koch in Berlin 1890 entdeckte Mittel gegen Tuberkulose; **tuberkulös**, nl. knottig, knollig, geschwollen; lungen-

schwindtchtig; **tuberkulöse Kaverne**, Höhle und Geschwüre, die sich nach der Tuberkel-Infiltration beim Schmelzen der Bazillen bilden; **tuberös**, l. (tuberösus) knorrig, höckerig, rauß; an der Tuberkelkrankheit leidend, von ihr herrührend; **Tuberöse**, f. nl. die ostindische Herbsthyazinthe (Polyanthes), ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, sehr stark- und wohlriechenden lilienförmigen Blumen; **Tuberosität**, f. die Knolligkeit, Knottigkeit, Rauheit; auch Beule, Geschwür.

**Tubus**, m., pl. **Tubi**, l. eine Röhre; eine Füllöffnung, bes. ein Schrohr, Fernrohr (Teleskop); **tubi capillares**, pl. Haarröhrchen; **Tubipore**, f. l.-gr. die Röhrentoralle; **Tubiporiten**, pl. verfeinerte Röhrentorallen; **Tubulus**, m. lat. ein Röhrchen, z. B. zum Ausblasen; **Tubularie**, f. nl. der Federbusch-Polyp, ein torallenartiges Pflanzentier; **Tubuliten**, pl. röhrenförmige Verfeinerungen einer Art Pflanzentiere.

**tudesque**, fr. (spr. tüdest; it. tedeseco; aus dem althochd. diutisc, deutsch) altdeutsch, altfranzösisch, altväterisch.

**Tudor**, engl. (spr. tjodor, verberbt aus Theodor) Name einer Herrscherfamilie in England von 1485 bis 1603, welche von Owen Theodor ihren Ursprung herleitet; **Tudorstil**, m. ein überladener spätgotischer Baustil.

**Tuf** oder **Tuff**, **Tuffstein**, s. Tophstein.

**Tufentstich**, m., pl. **Tufentstiche**, türk. (v. tufenk, neugr. tuphëki, Flinte, Gewehr) Flintenträger (Füßeliere) oder Stützträger (Karabiniers) in der Türkei; auch Büchschäfter.

**Tug**, m. türk. (täg) der türkische Rosschweif, eine Stange mit einem Pferdeschweif u. einer goldenen Kugel, die statt der Fahne dient.

**Tugra** od. **Tugra**, f. pers. tugrà od. togrà, gew. tura gesprochen; vgl. Surra) der Namenszug eines Fürsten; bes. der Namenszug des türkischen Sultans.

**Tulerten**, pl. (spr. tüllerten; fr. tuleries, v. sing.

- tuilerie, b. i. Ziegelhütte, dergleichen sonst an diesem Orte waren, von tuile, Ziegel, altfr. u. prov. teule, it. tegola, tegolo, vom l. tegula, v. tegere, deden) berühmter (beim Kommune-Aufstand 1871 niedergebrannter) Palast zu Paris, nebst dem dazu gehörigen öffentlichen Garten; **Tuilerien-Kabinett**, die französische Regierung.
- Tulisco, Tulsicon** od. **Tulsio**, auch Teut, Tot od. Theot, m. altb. Fabel. der erdgeborene Gott und Stammhalter der alten Deutschen (nach den Berichten des Tacitus).
- Tulan**, m. (fr. toucan, span. tucá, tulcan, port. tucaño, urspr. amerikanisch; am Amazonasstrom tulcan, in Guyana tucá, in Brasilien tucaño) der Pfefferfresser, ein Vogel in Südamerika.
- Tula**, m. ein Gewicht in Moskau.
- Tula**, f. russ., eine in Tula in Rußland hergestellte Silberarbeit, eingelegt und geätzt, mit kleinen Mustern, neuerdings sehr verarbeitet; auch **Tula-Silber**, n.; vgl. Tula metall.
- Tulametal**, n. eine aus Silber, Weiskupfer, Blei und Schwefel zusammengesetzte Masse, welche auf fein gavierten silbernen Dosen (Tuladosen), eleganten Messern und Löffeln zc. eingestrichen u. nach Art des Email festgebrannt wird; nach Tula in Rußland benannt, wo es erfunden wurde.
- Tu Pas voula, George Dandin**, f. Dandin.
- Tulban, Tulband, f. Turban.**
- Tulipane**, f. alt u. dichter. für Tulpe (nl. tulipa, fr. tulipe, span. tulipa, tulipan, it. tulipano; vom türk.-pers. tulban, tulband, d. i. Turban; wegen der Ähnlichkeit der Blume mit dieser Kopfbedeckung); **Tulpomante**, f. nl.-gr. die Tulpenfucht, Tulpenwut, ehemal. leidenschaftliche Tulpenliebhaberei der Holländer.
- Tüll** od. r. **Tülle**, m. fr. (tulle) ein netzartiges Zwirnzeug (von der Stadt Tulle in Frankreich, wo dasselbe zuerst verfertigt wurde).
- Tulus**, m. nl. (vom gr. tylos, Schwiele zc.) Heiß. = Callus.
- Tuman**, = Toman, f. d.
- Tumba** oder **Tumbe**, f. l. (vom gr. tymbos, m. Leichenstätte, Grabhügel) ein Grab, Sarg in röm. Kirchen; eine Grube, Vertiefung.
- Tumlung** oder **Tamlung, Tail** od. **Tehl**, n. eine Rechnungsmünze in Siam = 4 Bat oder Tikal, 11 bis 12 M. wert.
- Tumor**, m. l. (von tumere, schwellen) eine Geschwulst; **tumescieren** (l. tumescere), schwellen; **Tumescenz** oder **Tumescaktion**, f. nl. die Anschwellung; **tumid**, l. (tumidus) geschwollen, schwellend; **Tumidität**, f. (spätl. tumiditas) die Geschwulst, das Geschwollensein.
- Tumult**, m. l. (tumultus) die unruhige heftige Bewegung einer Menge, das Getümmel, der Aufstand, Auflauf, Lärm; **tumultuärlich**, l. (tumultuarius, a, um) unruhig, aufrührerisch, stürmisch, ungestüm; **tumultuieren** (l. tumultuari), Aufruhr erregen, lärmern, stürmen, sich empören; **Tumultuant**, m. (tumultuans) ein Aufrührer, Unruhestifter, Lärmmacher.
- Tumulus**, m. l. ein Erdhügel, Grabhügel.
- Tun**, n. engl. (spr. tönn; vgl. Tomnage) eine Tonne, ein Faß, größtes englisches Flüssigkeitsmaß (nicht zu verwechseln mit dem Handelsgewicht Ton) = 2 Pipes oder Butts = 3 Puncheons = 4 Hogsheds = 6 Tierce = 14 Rundlets = 252 Gallons = 1008 Quarts = 2016 Pintz = 8064 Gills = 11,450 hl.
- Tünder-Blona**, f. ungar. (etg. Zauberhelena, von tändler, zauberisch, See, u. Nonna, Helena) die Nationalfee der Ungarn.
- Tunga**, n. in Georgien ein Gewicht für Wein zc. =  $\frac{1}{3}$  Schapp = 1 Vira = 3,66 kg.
- Tunika**, f. l. ein altrom. weißwoollener Leibrock, von den Mannspersonen unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen; die Tunika der Frauenzimmer war länger; auch ein Unterkleid der kathol. Geistlichen; eine Art kurzer Frauenkleider, fr. **Tuniqu** (spr. —ntf'); **Tunikaten**, pl. eine Gattung neuentdecker mitroskopischer Tierden.
- Tunisblume**, f. die Samt- oder Studentenblume (von Tunis in Afrika).
- Tunkins-Nester**, pl. (v. Tunkin in Hindereindien) indische Vogelnester, ehbare Nester der indischen Schwalbe; f. Salangane.
- Tunnel**, m. engl. (spr. tönnel; eig. ein Trichter, v. tun, auf Tonnen oder Fässer füllen) Röhre; nur noch Tunnel gesprochen: ein durch einen Berg oder unter einem Flusse geführter, gegrabener od. gesprengter Weg, ein unterirdischer Weg, Höhlend. Grubenweg; **tunnelieren**, durchtunneln, untertunneln.
- Tur**, m. die kaukasische Bergziege (Capra caucasica), sehr geschätzt wegen ihres schmackhaften Fleisches und ihres gegen die Kälte schützenden Felles.
- Turacin**, n. nl. ein roter kupferhaltiger tierischer Farbstoff, aus den Federn des Turako oder Pfaffangressers gewonnen.
- Turanischer Völk**- u. **Sprachstamm** = sinnisch-türkischer-tatarischer V.- u. Spr. (v. Turan, alles im Norden von Iran, dem persischen Tafellande, gelegene Land; vgl. Finnen, Tatar und Iranische Sprachen).
- Turban, Tulban, Tulband** oder **Dulband**, m. (pers. dulband, tulband, eig. Musselin) ein türkischer Kopfbund, Türkenbund, Kopfschmud, bestehend aus einem viermal um eine Art Mütze gewickelten Zeug; den Turban nehmen, ein Mohammedaner werden; **turbantisiert**, barb.-l. mit einem Turban bedeckt.
- Turbation, Turbator**, f. unter turbieren.
- Turbe** oder **Turbel**, n., pl. **Turbels**, arab. (von turab, Erde, Staub) mohammedanische oben offene Gräber od. Grabmäler, bes. Grabmäler der türkischen Kaiser in den Moscheen.
- Turbellarien**, pl. Strudelwürmer.
- turbieren**, l. (turbare) beunruhigen, stören, verwirren; **Turbation**, f. (l. turbatio) die Verwirrung, Störung, Beunruhigung; **Turbator**, m. ein Störer, Unruhestifter, Aufwiegler; **turbulent** (l. turbulentus), unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulenz**, f. (spätl. turbulentia) das ungestüme, lärmende Wesen.
- Turbine**, f. fr. (v. l. turbo, Gen. turbinis, Wirbel, Kreis) ein Wirbelrad; ein wasserleitendes Kreisrad, Schredenrad, ein horizontales Wasserrad, das der Flüssigkeitsstrahl durch Stoß oder mittels der Reaktionswirkung bewegt; **Turbint**, m., pl. —en, nl. versteuerte Schrauben- oder Kreiselschnecken; **Turbintolthen**, pl. l.-gr. Verfeinerungen von kegelförmigen Sternfossilien (Madreporen).
- Turbot**, m. fr. (spr. türböh; vom l. turbo, Kreis, Wirbel) die Flunderfische, eine Steinbutte.
- Turbula**, f. eine türkische Pauke; vgl. Tarabula.
- Turco**, m. it. Turmschiff.
- Turco**, m., pl. **Turcos**, französische Truppen, nach türkischer Art gekleidet.
- turingeln, turingeln**, ländsch. f. quälen, drücken,

wird hergeleitet v. dem franz. Marschall Türenne, welcher die Bewohner der Wetterau u. der Main- gegend 1646 hart plagte.

**Turf**, m. engl. (spr. törf; von turk, der Rasen) die (beraste) Rennbahn; **Turfiten**, pl. (engl. gentlemen of the turf) Freunde oder Liebhaber der Pferdebrennen.

**turgefcieren**, l. (turgescere, von turgere, strohen) an- od. aufschwellen; strohen; **Turgefcenz**, f. od. kürzer **Turgenz**, nl. (turgescencia) die Aufschwellung, Überfülle, das Aufwallen; Lebensfülle; innere Spannung; **Turgor**, m. = Turgefcenz.

**Turibulum**, n. l. (von tus, Gen. turis, Weihrauch) ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in katholischen Kirchen; **Turifkaten**, pl. Räucherer, Christen, welche durch Opier vor den Götteraltären sich vor Verfolgung schützten.

**Türke**, m. (türk. türk, it., span. Turco, fr. Turc), ein Bewohner der europäischen Türkei; figürl. ein grausamer Mensch; dah. fr. **turquerie** für Grausamkeit (da türk im Türkischen selbst schon Barbar, Räuber bedeutet, so nennen sich wenigstens die westlichen Türken lieber **Osmanen**, **Osmanlis**, f. d.; außer den Osmanen gehören zu den Türken, welche einen Hauptzweig der tatarischen Völkerverfamilie bilden, unter anderen noch die Turfomanen, Usbeken, Kogaier, Baschkiren, Kirgisen, Kumüken, Kumanen etc.); **alla turca**, it. Tonk. auf Türkisch, in türkischem Geschmack; **Türktine**, f. eine Abart des Pomeranzenbaumes; **Turfobäg**, m. gr. ein Türkenesser, eifriger Bekämpfer der Türken; **Turfophil**, m. gr. ein Türkenfreund; als Beiwort: **turfophil**, türkenfreundlich; **Turfopölen**, pl. Abkömmlinge von Türken und Griechinnen.

**Türkis**, m. (fr. turquoise, span. u. prov. turquesa, f., it. turchese, m., v. Turco, Türke, weil die ersten Steine dieser Art aus der Türkei kamen) 1) der **mineralische Türkis** oder **Kalait**, ein undurchsichtiger, blaugrüner Stein, bef. in Persien und Indien, als Edelstein geschätzt; 2) der **animalische** od. **fossile Türkis**, der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, aus fossilen, durch Kupferoxydhydrat oder phosphorfaures Eisen gefärbten Tierzähnen und Knochen bestehend, in Sibirien, Südfrankreich etc.

**Turlupin**, m. fr. (spr. türüpün) ein abgeschmacteter Witzling, Possenreißer, Schwächer (nach einem berühmten Possenreißer zur Zeit Ludwigs XII.: **Henri Legrand**, mit dem Beinamen **Turlupin**, welcher von der im 14. Jahrhundert entstandenen, sich durch Schamlosigkeit auszeichnenden Sekte der **Turlupinens** entleht ist); **turlupinieren** (fr. turlupiner), Possen reißen; jemand zum besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, öffnen; **Turlupinade**, f. die Possenreißerei, ein abgeschmacteter Scherz, elender Witz.

**Turmalin**, m. (it. turmalino, fr. tourmaline; nahrd. ehylon. oder ind. Ursprungs, da dieser Stein zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht sein soll) Schörl, bef. edler Schörl, Aschenzieher, Aschentredler, landsh. auch **Tripp**, ein aus Kieselsäure, Bor säure, Tonerde, Eisenoxyd etc. bestehendes Mineral, dessen Kristalle bei Temperatur-Veränderung elektrische Polarität zeigen.

**Turme**, f. l. (turma) eine Reiterschar von 30 Mann.

**Turmen**, m. eine Rechnungsmünze in Siam = ungefähr 72 *A.*

**Turmino**, n. die sieben mittelsten Fächer im Segez-

lasten, weil sie meistens die Buchstaben in folgender Ordnung enthalten:

tur  
mino

**Turnier** etc. s. unter **Turnos**.

**Turnifet**, s. **Tourniquet**.

**Turnip**, n., pl. **Turnips**, engl. (spr. törnip, törnips) Rüben; bef. die Kumpelrübe, Futterrübe, landsh. auch die Turnipse.

**Turn-out**, n. engl. (spr. törn-out, v. turn, wenden, geben, u. out, aus) = **Strife**.

**Turnus**, m. ml. (it., span. und port. torno, prov. torn, fr. tour, v. l. tornus, gr. törnos, Dreheisen, Drechseleisen) Umlauf, die Ordnung, Reihenfolge oder Reihe, nach welcher mehrere ein Geschäft nacheinander verrichten; Wechselfolge; **in turno**, in der Reihe, im Kreise; **per turnum**, nach oder in der Reihe; **Turnier**, n. (chem. Tornei, Turnai; fr. tournoi, prov. tornei, it., span. u. port. torneio, ml. torneamentum) ein Ritterkampf, feierliches Panzenrennen, Ritterspiel, Rennspiel, vom 10. bis zum 16. Jahrh. gewöhnlich, bei dem Schach gegen Schach ritt; im Gegensatz zur **Tjost** (s. d.), bei der nur zwei gegen einander ritten; **turnieren**, in einem Ritterspiel kämpfen; gem. f. umherrennen, toben.

**turnpis persona**, f. persona.

**Turritihen**, pl. l.-gr. (v. l. turris, Turm, u. gr. lithos, Stein) Turmsteine, eine Art verfeinerter Kammerfchnecken.

**Turtle** 1., m. engl. (spr. tört'l; fr. tortue; vgl. Tortuga) die Schildkröte; **Turtle-Soup**, f. (spr. —huhp) die Schildkrötensuppe.

**Turtle** 2., f. engl. (spr. tört'l) die Turteltaube.

**Turtur**, l. Turteltaube.

**Tusch**, m. (v. oberd. tuschen, d. i. dumpf schallen, verw. mit tosen) eine feistliche Begrüßung mit Trompeten- und Paukenschall, bef. beim Gesundheitstrinken.

**Tusche**, f. oder **Tusch**, m. (vom fr. la touche, der Farbauftrag, von toucher, vgl. touchieren) chinestische Schwärze oder Linte aus dem Ruß des verbrannten Ols von dem Drettichsamen Sesam etc.; **tuschen**, mit Tusche zeichnen oder malen; Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel vertreiben; dah. **Tuschmanier**, getuschte Manier.

**Tuscänium**, n. l. die berühmte Villa des Cicero unweit **Tusculum** (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Ruhe genoß; daher uneg. der ruhige Landfig eines Gelehrten oder Staatsmannes.

**Tusfilago**, f. l. der Hufslattich, Brandlattich.

**tussis**, f. l. der Husten.

**Tutämen** oder **Tutamentum**, n. l. (von tutäri, schützen, Verstärkungszeitwort von tuäri, f. Tutel) ein Schutzmittel.

**Tutanago**, **Tutanego**, n. (fr. toutenague; vgl. Tutia), ehemalige Benennung des Zink; eig. eine aus dem **Tutanago**-Erz in China geschmolzene Metallmischung (Pafsong, Argentan, Tutania-Metall).

**Tutel**, f. l. (tutäla, von tutus, wohlverwahrt, sicher, v. tuäri, anschauen, beschützen), die Fürsorge, Vormundschaft, Beschützung eines Unmündigen; **Tutel-Sachen**, pl. Vormundchaftsachen; **tutelär** (lich) (l. tuteläris, e) stützend, vormundchaftlich; **Tutor**, m. ein Beschützer, Vormund; engl. Hofmeister, Aufseher; **tutor honorarius**, ein Ehrenvormund; **t. idoneus**, ein tauglicher, unbescholtenener Vormund; **t. testamentarius**, ein durch

lekten Willen verordneter Vormund; **Tutorium**, n. nl. die Vormundschaftsbefstellung, gerichtliche Bestätigung zum Vormund; **tutorio nomine**, vormundschaftlich od. vermög. der Vormundschaft.

**Tutenag**, n. ein Wischmetall aus Kupfer, Zinn und Nickel (gewöhnlich chinesisches Neusilber) vgl. **Tutaneago**.

**Tutia**, f. pers. (tütija; ml. tutia, fr. tutie, engl. tutty, it. tütia) auch **Spodium**, n. oder **Cadmia fornacum**, Zinkfalk Zint-Hüttenrauch, Ofengalmei, Ofenbruch, leichte Flocken von Zintoxyd, die sich beim Schmelzen des Zinks od. zinkhaltiger Erze in Dämpfen erheben und wie Ruß an den Ofen anhängen.

**Tutor** zc., s. unter **Tutel**.

**tutta la forza** (v. tutto, ganz, all), **Tont.** die ganze Kraft; **tutti**, pl. it. (v. tutto, ganz, all, = l. totus) **Tont.** alle, alle Stimmen zusammen; ein **Tutti**, n. ein Aufgesang, Vollgesang od. Zusammenspiel zc. (entg. Solo); **tutti frutti**, pl. (wörtl. alle Früchte) ein italienisches Gericht aus mehreren Früchten als Hauptstoff bestehend; allerhand in Rum aufgesetzte Beeren und Früchte, Rumfrüchte; fig. ein Werk, das allerhand Aufsätze enthält; = **Potpourri**; **tutti quanti**, it. alle zusammen.

**Zwiete**, f. auch **Zwete**, **Zwetje**, niederd. (v. twe, zwei) eine Zwischengasse, eine Neben- oder Quergasse, welche zwei gleichlaufende Straßen verbindet, bes. in Hamburg.

**Zwine**, f. engl. ein leichter Überrod.

**Zwist**, n., gew. m. engl. (überh. etwas Geflochtenes, Gesponnes, von twist, flechten, spinnen zc.) englisches baumwollenes Garn, auf Maschinen bereitet od. gesponnen; auch ein Getränk aus Branntwein, Bier und Eiern.

**Zyburn**, n. engl. (spr. teibörn) der ehemal. Richtplatz in London, wo die Verbrecher gehängt wurden.

**Zyche**, f. gr. (tyché) Schicksal, Zufall, Glück; auch die Glücksgöttin, = **L. Fortuna**: **Zycho**, m. männl. Name: Glücklicher.

**Zykon**, **Zysoon**, s. **Typhon**.

**Zylöma**, n. od. **Zylösis**, f. gr. (v. tylün, schwierig werden, v. tylos, j. Tuulus) Heißl. die Schwielen, Verhärtung, das Hühnerauge; **tylöttisch**, schwielig.

**Zylt**, f. dän. (isländ. tyllt, v. tölk, dän. tolv, got. tvalif, zwölf) ein Duzend.

**Tympänium**, n. l. (v. gr. tympanon, entst. aus typanon, v. typtein, schlagen) eine altertümliche Handpauke: **Pauk.** eine beckenförmige Vertiefung an einer Wand, durch ein Standbild u. dgl. ausgefüllt; Giebelfeld, Giebeldreieck; Heißl. das Trommelfell im Ohre; **Tympantitis**, f. gr. Heißl. die Trommelfuch, Wind- oder Blähsucht; **tympanitisch**, trommel- oder blähförmig; hochstehend; **Tympanoide**, f. eine Paukengehalt; ein paukenförmiger Körper; **Tympänium bellicum**, die römische Heerpauke.

**Zyndariden**, pl. gr. (Tyndaridai) Tabell. die Söhne der Leda, der Gemahlin des **Tyndarös**: **Kastor** u. **Pollux** (s. **Kastor**).

**Typhen** u. **typhisch**, s. unter **Typhus**.

**Typhlitis**, f. gr. (v. typhlós, blind) Blinddarm-entzündung.

**Typhlösis**, f. gr. (von typhlün, blenden, typhlós, blind) die Blendung, Blindheit; **Typhlotropheum**, n. (v. tréphein, ernähren) Heißl. eine Blinden-Anstalt, Pflege-Anstalt für Blinde; **Typhlotyphographie**, f. erhabener Druck der Buchstaben für Blinde.

**Typhomanie**, f. **Typhos**.

**Typhon**, m. gr. (typhön u. typhös; arab. táfän, was auch „große Flut, allgemeines Sterben“ zc. bedeutet, chines. tai-fun) ein heißer verderblicher Südwind, heftiger Wirbelwind, Drehsturm, Wirbelsturm, bes. im großen Indischen Meere und längs der Süd- und Ostküste von China, vgl. **Trombe**; bei den alten Ägyptern als ein böser Gott; bei den Griechen als ein Ungeheuer vorgestellt, das die Erde mit dem Tartarus erzeugte u. von dem alles Schädliche u. Verderbliche in der Natur herührte zc.

**Typhos** od. **Typhus**, m. gr. (typhos, eig. Dampf, Quaim, v. typhain, räuchern, dampfen) Heißl. Gefühllosigkeit, Betäubung, Wahnstium; jedes Fieber mit Betäubung, bes. ein bössartiges, ansteigendes Nervenfieber; **Abdominaltyphus**, d. i. Unterleibstypus, mit Darmgeschwüren; **exanthematischer Typhus**, d. i. Flecktyphus, mit masernartigem Hautausschlag, auch Hunger-, Lazaretts- od. Kriegstypus genannt, da er besonders bei schlecht ernährten Menschen auftritt; **Rückfalltyphus** (Febris recurrens), in mehrfacher Pause wiederkehrender Typhus, der bes. in Dänemark häufig epidemisch erscheint; auch **typhöses Fieber**; **Typhoid**, m. ein leichter Typhus; eine typhusartige Gehirnerkrankheit; **Typhoid** des Geflügels, Hühnerpest, Hühnercholera; **Typhomanie**, f. Wahnstium mit Betäubung; **Typhophthalmie**, f. die epidemische typhöse ägyptische Augenentzündung, Augenpest.

**Typos**, m. gr. (typos, d. i. eig. der Schlag u. das durch den Schlag Bewirkte, v. typtein, schlagen) der Abdruck, das Gepräge, Gebilde od. Bild einer Münze; Muster, Vor- od. Musterbild, die Musterform, Grundgestalt, vollgültiger, wahrheitsgetreuer Vertreter (z. B. einer Menschenklasse); Heißl. die regelmäßige Krankheitswiederkehr; bei Buchdr. ein gegoffener Buchstabe; pl. **Typen**, Vorbilder; Druckbuchstaben, Schriften (Lettern); **Typpendruck**, m. Buchdruck; **Typhit**, f. = **Typologie**; **Typensetzer**, Schreibmaschine, 1855 von Foucault erfunden, bei der die Buchstaben durch Druck auf Taften erzeugt werden; **typhisch**, vorbildlich, bildlich, grundförmig, urförmig, urgestaltig, ureigenlich; einem Typhus folgend; auch zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, = **periodisch**; von stehender Form; **Typpograph**, m. ein Buchdrucker; **Typpographie** u. **Typpographie**, f. die Buchdrucker- u. Buchdruckerkunst; **typpographisch**, dazu gehörig od. dieselbe betreffend; in Zusammenf. **Druck**, z. B. **typpographische Rückfichten**, Rückfichten auf den Druck, bes. die typpographische Schönheit, Druckschönheit od. Schönheit des Drucks; **typpönisch** (vgl. **Ronus**), kegelförmig; **Typpolithen**, pl. Spur- oder Abdrucksteine, Steine, worauf sich andere Körper abgedruckt zeigen; **Typpolithographie**, f. Druck von lithographischen Umbrüden eines Holzschnittes oder des Typensatzes; **Typpolög**, m. ein Vorbildkennner u. -lehrer; **Typologie**, f. die Vorbilderlehre oder Lehre von den Vorbildern im **N. T.**, d. i. von den vorbildlichen Beziehungen im **N. T.** auf das Christentum, vgl. **Figurismus**; **Typpométer**, m. ein Werkzeug zur genauen Bestimmung des körperlichen Inhalts u. der Höhe der Druckbuchstaben (von Didot erfunden); **Typpometrie**, f. oder **typpométrische Kunst**, der Landkarten-Druck, die Kunst, Landkarten wie Bücher zu setzen und zu drucken; **Typpostöb**, n. ein Kaledostöb (s. d.), das nicht nur sternförmige Figuren zeigt und dessen Figuren als Vorlagen für

das Musterzeichnen dienen; **Zypotelegraph**, m. ein von Bonelli 1863 erfundener Telegraph, welcher die Worte der Depesche zugleich nieder schreibt; **Zyphotet**, m. ein Druckschreiber, Schrifteifer od. bloß Seher.

**Zy**, m. altnord. (angels. Tiv, got. Tius, althochd. Ziu, dasselbe Wort wie ind. Dyäus, griech. Zeus) Götterl. der altgermanische Tiwaz, urprüngl. der Himmelsgott, das als Gottheit verehrte Himmelsgewölbe, später der einarmige Schwertgott, bei den Sachsen Saznot (d. i. Schwertgenosse) genannt, der Gott des Krieges und des Ruhms (wovon der Dienstag, nordd. Dieſtac, Tiesſtac, angels. Tivesdæg, engl. Tuesday, got. Tivisdags, isländ. Tysdagr, althochd. Ziestac, Ziuwestac, seinen Namen hat).

**Zyran**, m. gr. (tyrannos, l. tyrannus) urspr. überh. ein Herrscher, König (Regent), im Altertum jeder Meinherrscher in einem früher freien Staate (übrigen ohne tadelnden Nebenbegriff); jetzt bes. ein eigenmächtiger, grausamer Herrscher, Zwingherr, Gewalt herrscher, Wüterich (Despot); **Zyranis**, f. gr. die Meinherrschaft; **Zyrannei**, f. (gr. tyrannis) die angemachte Herrschaft, Zwingherrschaft, Gewalttätigkeit, Grausamkeit, willkürliche Härte und Strenge; **Zyranieid**, m. l. (tyrannicida) ein Tyrannenmörder; **Zyranieidium**, n. Tyrannenmord; **tyrannisieren**, barb.-l. (fr. tyranniser) Zwangsherrschaft ausüben, hart oder grausam verfahren, willkürlich und hart herrschen od. behandeln; **tyrannisch** (gr. tyrannikós), gewaltsam, gewalttätig, herrschsüchtig, grausam.

**Zyraf**, s. Tiraf.

**Zyrbē**, f. gr. (tyrbē = l. turba) Verwirrung, Unordnung, Störung, Unruhe; **Zyrbasie**, f. (gr. tyrbasia, von tyrbazein = l. turbare, s. turbieren) Störung, Beunruhigung.

**Zyre**, n. engl. (spr. teir) Kranz, Ziehband von Eisen od. Gußstahl, bes. Radreifen an Lokomotiven und Eisenbahnwagen.

**Zyrein**, n. gr. (v. tyros, Käse) Käsestoff.

**Zyre-emēsis**, f. gr. (v. tyros, Käse, u. Emēsis, s. d.) Heill. käsiges Erbrechen der Säuglinge; **Zyrensis** od. **Zyrosis**, f. das Käsemachen, Milchgerinnen, bes. im Magen; **tyrodes**, käsig, käsig; **Zyromant**, m. ein Käse-Deuter od. Wahrsager; **Zyromantie**, f. Käse-Deuterei; **Zyromorphit**, m. Käsebildstein.

**Zyria** od. **Zyriasis**, f. gr. Heill. der Schlangenausatz; auch = Elephantiasis.

**Zyrolienne**, f. fr. s. Tir—.

**Zyrbener**, pl. griechische Benennung der Etrusker, eines den Pelasgern stammverwandten altitalischen Volkes, welches Seeräuberei trieb; **zyrbentisches Meer**, n. der Teil des Mittelmeeres, der die Westküste Italiens begrenzt.

**Zyrtäus**, m. (gr. Týrtaios) der Name eines berühmten, angeblich lahmen griech. Dichters, der im 7. Jahrh. v. Chr. durch seine begeisterten Kriegslieder den Spartanern den Sieg über die Messenier gewinnen half; **zyrtäisch**, in dessen Weise, Schwungvoll, begeistert od. begeistert.

**Zzato**, s. Czato.

## U.

**Abkürzungen**: **U** als zwanzigster Buchstabe in der Rubrizierung = 20, im Lat. = V; in lat. Inschriften, Münzen u. s. u. v; **u. c.** = **urbis conditae**, von der Erbauung der Stadt (d. i. Rom's) an gerechnet; **u. i.** = **ut infra**, wie unten, s. unter infra; **ult.** = **ultimo**, s. b.; **u. s.** = **ut supra**, s. unter supra; **ung.** = **unguentum**; **U. P. M.** = Untertäniges Promemoria, s. Memoria; **U. S.** = United States; **U** als chem. Zeichen = Uranium, Uran.

**U** als Münzzeichen und zwar auf ehemal. französischen Münzen (unter Napoleon I.): Turin; auf ungarischen: Ujbanya.

**Uanos** oder **Vanos** (richtig: Uanos; Uanos scheint sich nur durch undeutliches Schreiben eingeschlichen zu haben), pl., s. Uano.

**Ubbonisten**, pl. eine 1586 von P. Hil. Ubbö gestiftete Sekte der Wiedertäufer.

**überkomplett**, dtsh.-l. (vgl. komplett) übervollständig, überzählig.

**Übertät**, f. l. (ubertas, v. uber, fruchtbar, reich) die Fruchtbarkeit, überschwängliche Hervorbringungskraft, Fülle, der Überschwang, Reichthum.

**ubi**, l. wo; auch als Hauptwort: das **ubi**, das Wo; **ubi bene**, **ibi patria**, Sprw. wo mir's wohl geht, da ist mein Vaterland; **ubi periculum**, **ibi lex**, wo eine Gefahr ist oder entsteht, da ist oder entsteht auch ein Gesetz; **ubi lex**, **ibi poena**, wo ein Gesetz ist, da ist auch Strafe; **Ubilation** od. **Ubität**, f. barb.-l. das Irgebuwesen, die Ortlichkeit, Eigenschaft eines Dinges, sich an einem Ort zu be-

finden; **ubique**, l. überall; **ubiquitär**, allgegenwärtig; überall vorkommend; **Ubiquität**, f. nl. (ubiquitas) die Allgegenwart, das Allenthalbersein; bes. die von Luther behauptete Allgegenwart des Leibes Christi in dem Brote des Abendmahls; das Überallvorkommen; **Ubiquisten**, **Ubiquitäten** oder **Ubiquitarier**, pl. Allgegenwartsbekenner oder Bekenner der Allgegenwart des Leibes Christi in dem Brote des Abendmahls.

**Ubir**, pl. ein germanisches Volk, das zu Cäsars Zeiten am rechten Rheinufer zwischen Sieg und Lahn wohnte, aber, v. d. Sueben gedrängt, unter Augustus auf das linke Rheinufer verjagt wurde; ihre Hauptstadt war Colonia Agrippina, jetzt Köln.

**Ucalēgon ardet, paries cum proximus ardet**, l. Ucalegon brennt d. h. das Haus des Ucalego, eines Trojaners) brennt (d. h. du bist selbst in Gefahr), wenn das benachbarte Haus brennt (nach einem Verse in Vergils Aeneis 2, 312).

**Ucha**, f. russ. die Fischsuppe.

**Uchatzstahl** (nach seinem Erfinder, dem österreichischen Artillerieoffizier Franz Freiherr v. Uchatz, 1811—1881, der sich als Generalmajor zu Wien selbst den Tod gab) = Stahlbronze, s. d.

**Uclia**, s. Uclia.

**Uditōre**, m. it. = Auditor, s. b.; **uditōre della camera**, Kammer- oder Schatzrat; **u. di rota**, Staats- u. Kirchenrat (vgl. Nota); **u. santissimo**, geistlicher Oberst und Richter in Rom.

**Udo**, s. Odo.

**Ueba** und **Uiba**, s. Quēba.

**Uflan**, f. Ulan.

**Ufitti**, m. (wegen seines Geschreis so genannt) der Krallenaffe, f. Sanguinchen.

**Uttelger**, m. (spr. ut—) holl. ein Ausleger, Wartschiff, ein bewaffnetes Küstenschiff.

**Uj**, ung. neu, namentlich in Namen gebräuchlich.

**Uks**, m., pl. **Uksä**, russ. (eig. das Ausgesagte, = Edikt, Dekret, v. kasatj, zeigen, sagen, und dem Vorworte u) ein russ. kaiserl. Befehl, Erlaß.

**Ukraine**, f. russ. (ukraina, Grenzland, v. u. an, bei, und kraj, der Rand, Saum) eine Landschaft in Südrußland, Sitz des kleinrussischen Volksstammes.

**ul**, arab. Artikel, f. al.

**Ulat**, m. ein türk. Eilbote zu Pferde (vgl. Sta-fette), der die Befugnis hat, das Pferd jedes ihm begegnenden Reiters gegen sein ermattetes zu nehmen.

**Ualgie**, f. gr. (v.  $\alpha\lambda\omicron\varsigma$ , das Zahnfleisch, und  $\gamma\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ , n. Schmerz) Heiß. Pieser-Schmerz oder -Weh;

**Ulltis**, f. Zahnfleischentzündung; **Ulcöcus**, m. Zahnfleischgeschwulst; **Ulorrhagie**, f. Blutung aus dem Zahnfleisch.

**Ulan**, m., pl. **Ulanen** (poln. ulan, hulan, von türk. oghlan, junger Mensch, Bürsche), der Lanzenreiter, Lanzer, eine zuerst in Polen eingeführte Art leichter Reiter mit Pistolen, Säbel u. Lanzen zc., tatarischer Ursprungs; **Ulanfa**, f. der Waffenrock

**ulcerieren zc.**, f. unter **Ulcus**. [der Ulanen. **ulciferen**, l. (ulcisei) rächen, ahnden.

**Ulcus**, n. l. (pl. ulcëra) ein Geschwür, eine Eiterbeule; **ulcerieren** (l. ulceräre), schwären, eitern;

**Ulceration**, f. (l. ulceratio) die Schwärung, Eiterung; Vereiterung, Verschwärung; Erbitterung; **ulcerös** (l. ulcerösus, a, um) eiterig, voll Schwären.

**Ulema**, m., pl. **Ulemas** (arab. ulemä, v. alim, gelehrt, v. alima, wissen, kennen) Gesetzkundiger, die Klasse der türk. Rechtsgelehrten, welche zugleich als Geistliche betrachtet werden, als Ausleger des Korans und Verwalter des Gottesdienstes; vgl. Kadi und Molla.

**Ulginarien** od. **Ulgindöfen**, pl. (v. l. uligo, Feuchtigheit des Bodens) Sumpfpflanzen.

**Ulltis**, f. gr. 1. f. unter **Ualgie**; 2. (v. ulö, Narbe) Entzündung einer Narbe.

**Ulmis**, n. nl. (v. l. ulmus, f. Ulme) der Ulmenstoff, Moderstoff, ein aus einer alten Ulme bei Palermo zuerst dargestellter Pflanzenbildungsstoff; nach Mulder (zum Unterschiede von Humin, f. d.) der braune, in Kalilauge unlösliche Stoff der Dammere zc.; ist er in Kalilauge löslich, so heißt er: **Ulmisäure**.

**Ulna**, f. l. der Ellbogen, die Elle; Heiß. die Ellbogenröhre; **ulnär**, darauf bezüglich.

**Ulcöcus**, m. gr. 1. f. unter **Ualgie**; 2. (von ulö, Narbe) Anschwellung einer Narbe.

**ulophyllisch**, gr. (v. ulos, kraus, u. phyllon, Blatt) krausblättrig.

**Ulorrhagie**, f. f. unter **Ualgie**.

**Ulltis**, pl. gr. (v. ulün, vernarben, und ulö, Narbe) Heiß. Vernarbungsmittel; **uldtisch**, vernarben.

**Ullis**, m. altd. (Uodalrih, Odeiri, von uodal, ödil, Erbgut; vgl. Odo, Otto zc.) männl. Name: der an Erbgut Reiche, Begüterte; **Ullis**, f. weibl. Name: die Reiche, Begüterte.

**Ullter**, m. engl. (spr. öllt) ein langer, an der Taille zusammengezogener Ullero, Ulltermantel (wie er ursprünglich in Ullter, der nördlichsten Provinz Irlands, getragen wird).

**ulterior**, **alterius**, l. (komp. v. ulter, ultra, ultrum, jenseitig) der zc. jenseitige, entferntere, weitere (vgl.

citerior; **ultimus**, a, um (Sup. v. ulter), der zc. entfernteste, äußerste, letzte; **Ultimus**, m. der Letzte, Unterste; **ultimo**, am letzten, nämli. Monatstage; z. B. **ult. Jan.**, am letzten Januar; Ende; **ultima**, f. die letzte Silbe, Endsilbe eines Wortes; **ultima ratio**, f. die letzte Entscheidung, das letzte Mittel; **Ultimum**, n. das Letzte Äußerste; **ad ultimum**, endlich, schließlich; **ultimieren**, Kartenspi. eine Karte für den letzten Stich anlagen; **Ultimatum** oder **Ultimät**, n. nl. die letzte Erklärung, End-erklärung oder -Bedingung, der letzte Vorschlag zum Abschluß eines Vergleiches; auch Schluß- od. Endwort, Schlußsatz; **ultes** Wort; **Ultimativium**, n. barb.-lat. allerletzte Erklärung, aller-äußerste Bedingung; **Ultimogeniturrecht**, n. das Recht der Spätergeburt, wonach bei Erbteilungen der Ältere teilt und der Jüngere wählt; **Ultimo-regulierung**, f. Monatsabschluß, Monatsabrechnung.

**ultra**, m. l. (v. ulcisei, rächen) der Rächer, Bestrafer.

**ultra**, l. (vgl. ulterior etc.) jenseits, darüber hinaus, weiter; jenseit, über; **ultra alteram tantum**,

mehr als noch einmal so viel, über das Doppelte;

**u. captum**, f. Captus; **u. dimidium**, f. dimidium; **u. posse nemo obligatur**, f. posse; **Ultra**,

m., pl. die **Ultras**, nl. als Substantiv in der jetzt gebräuchlichen politischen Bedeutung: Überpannte, Überreißer, die in dem, was sie wollen, aus Leidenschaft und Vorurteil kein Maß halten und das Ziel verlieren, indem sie über das selbe hinausstreben; dah. bef. f. Ultrarevolutionärs, Ultra-

royalisten, Ultramonarchisten (f. d.), Ultra-

liberale, Ultrademokraten zc.; in engerem Sinne nennt man **Ultras** die Ultraroyalisten od.

Absolutisten (f. d.), entg. den Liberalen: **Ultras-**

**mus** oder **Ultrasismus**, m. deren Gesinnung u. Grundsätze; **Ultramarin**, n. (v. ultra, jenseits, u.

mare, das Meer, weil man es aus überseeischen Ländern, bef. China, erhielt) eine bekannte schöne

blaue Farbe, früher aus dem Jasurstein bereitet

und sehr kostbar, jetzt meist künstlich dargestellt aus

kohlensaurem Natron, kieseläure. Tonerde, Schwefel

und Eisen; **Ultramonarchisten**, pl. l. gr. leidenschaftliche Anhänger und Verehrer der Allein-

herrschaft od. unbeschränkten Königsmacht; **ultra-**

**montän** (isch), nl. (von mons, Berg, montänus, bergig zc.) jenseit der Gebirge, bef. der Alpen; da-

her gew. dem Geiste und den Grundsätzen des

Papsttums gemäß; **Ultramontäner**, m. Verteidiger

und eifriger Anhänger der unumschränkten

kirchlichen Gewalt des Papstes, = Kurialist; **Ultramontanismus**, m. deren Lehre u. Grund-

sätze; **ultramontan**, l. (ultramontanus, v. mun-

us, die Welt) überweltlich, überirisch; **Ultras**,

Überrot; **Ultraservile**, pl. nl. (vgl. servil) Über-

untertänig, Speichelleber.

**ultra**, l. (vgl. ulterior zc.) eig. jenseits, hinüber, dar-

über hinaus, überdies; freiwillig, von freien Stük-

ken; **ultra citroque**, hinüber und herüber, hin

und her, hin und wieder.

**Ullisses**, m. l. = gr. Odysseus, König v. Ithaka,

ein durch Tapferkeit u. Schlaueit im trojanischen

Kriege u. auf der langwierigen Heimreise berühm-

ter griech. Held, Gemahl der Penelope u. Vater

des Telemach.

**Umbelle**, f. l. (umbella, Veril. v. umbra, Schatten)

eig. ein Sonnenschirm; der Blumenschirm; **Umbel-**

**läten** od. **Umbellifären**, pl. neulat. (umbellatae,

umbelliferae) Doldengewächse, Schirmblumen;

**umbelliflorae**, pl. Schirmblütler.

**Umber, m., Umbra, f.** oder **Umber-Erde** (von l. umbra, Schatten; n. a. v. terra Umbria, d. i. umbrische Erde, von der ital. Landschaft Umbrien), Schattenfarbe, Bergbraun, ein als Malerfarbe benutztes braunes Mineral, aus Eisenoxyd, Manganoxyd, Wasser zc. bestehend; die **Rönlische Umbra** ist zerriebene Braunfohle.

**Umbilicus, m. l.** (= gr. omphalos) der Nabel; auch der Mittelpunkt, das Mittelste; Kspr. der mittlere (4.) Teil der Bandelken v. 20. bis 27. Buche; chem. = Focus, Brennpunkt; **umbilicus Veneris**, der Venus-Nabel, Benennung einer Pflanze; **umbilical**, nlat. zum Nabel gehörig; **Umbilicalit**, m. eine versteinerte Nabelschnecke, Tellerchnecke.

**Umbo, m. l.** Buckel des Schildes, Wulst.  
**Umbrer, pl. l.** (Umbri) ein altitalienisches mächtiges Volk, das um 308 v. Chr. von den Römern besiegt wurde.

**umexpedieren**, dtisch.-l. (von expedieren, f. d.) umfertigen, neuauffertigen (Reisegepäck); **Umexpedition**, **Umexpedition**, f. Neuaufbereitung, f. Neuaufbereitung.

**Umintä, f.** span. ein aus gequetschten jungen Maiskörnern bereiteter Brei, der mit Salz, Zucker und Gewürzen vermischt und in Wasser gekocht od. in Butter gebraten wird, eine in Südamerika beliebte Speise.

**umrangieren**, umordnen, umstellen (Eisenbahnwagen).

**umspedieren**, dtisch.-l. (vgl. spedieren, f. d.) weiter senden, umarbeiten; **Umspeditionspunkt**, Postb. Umarbeitungsort, Ort der Weiterführung.

**unabfoliert**, dtisch.-l. (vgl. absolvieren) unabgemacht, nicht zum Schluß gebracht.

**una corda**, it. nur auf einer Saite zu spielen; beim Klavier mit Verschiebung, f. unter corda.

**unadäquat**, dtisch.-l. das Gegenteil von adäquat, f. unter adäquieren.

**unanim**, l. (unanimus, v. unus, ein, und animus, Gemüt), als Adverb auch **unanimität**, einmütig, einstimmig, einhellig, auch **per unanimia** (näml. suffragia), **Unanimität**, f. (lat. unanimitas) die Einmütigkeit, Einhelligkeit, Einigkeit.

**unartikuliert**, dtisch.-l. (vgl. artikulieren) unegliederte serie, l. f. unter Series.

**Unau, m.** Name des Tieres in Brasilien; nl. Cholöpus didactylus) das zweifingrige od. zweizehige Faultier in Süd-Amerika, namentl. in Guyana und Nordbrasilien; auch der Faule aus Ostindien.

**Uncial-Buchstaben**, pl. (v. l. uncia, ein Zwölftel, dah. ein Zoll; uncialis, einzöllig), bei Buchdr. große (eig. einen Zoll breite) Anfangsbuchstaben.

**Uncinarius, f.** unter Uncus.

**unctil**, dtisch.-l. (vgl. civil) unhöflich, ungebildet, roh; **unctilisiert**, ungesittet, roh.

**Uncle Sam, f.** unter Samuel.

**Uncus, m. l.** (= gr. onkos) der Haken; **Uncinarius, m. nl.** (von uncinus, haftig) der Hakenwurm, eine Art Eingeweidewürmer.

**unda, f. l.** die Welle, Woge; **unda maris**, f. eig. Meereswelle; eine offene Flötenstimme in Orgeln;

**Undation**, f. Wellenschlag, bes. der wellenartige Herzschlag; **Undine, f. nl.** (fr. Ondine) ein weiblicher Wassergeist, eine Wasserhexe, Wasserjungfrau (vgl. Elementargeister); **Undina, f.** Sternl. ein Asteroid, 1867 von Peters entdedt; **undulieren**, sich wellenförmig bewegen, Wellen schlagen, wogen, schwanken; **Undulation**, f. die wellenförmige Bewegung, das Wogen, Wellenschlagen, Beben, die Schwingung; **Undulations-Theorie**, f. die Lehre von der wellenförmigen Bewegung des Lichts (auch Heyses Fremdwörterbuch. 21. Aufl.

**Vibrations-Theorie**; **undulätorisch**, wellenförmig, wogend, wiegend, schaukelnd; **Undulismus, m.** der Wellenschlag, die Wallung; **Undulisten**, pl. Mal. Schlänger, Weichler, die im Gegenfaze der Charakteristiker das Weiche ohne Charakter lieben und die Schlangenlinie zum Vor- und Sinnbilde der Schönheit nehmen.

**underground lino, f. engl.** (spr. önd'rgräund lain), Untergrundbahn.

**undisziplinirt**, dtisch.-l. (vgl. disziplinieren) ungeordnet, nicht an Zucht gewöhnt, zuchtlos.

**unfrankirt**, dtisch.-l. (vgl. franco zc.) nichtfrei, unbezahlt; **ungalant**, dtisch.-fr. (vgl. galant) ungeschällig, unhöflich; **ungeniert** (vgl. Gêne zc.), ungeschwungen, frei, unumwunden.

**Unguentum, n. l.** (v. unguere od. unguere, salben) **Salbe**, ein mit Fett zubereitetes Arzneimittel; **unguentus** (l. unguinosus), fett, fettig.

**unguis, m. l.** der Nagel am Finger; die Klaue; **ad unguem**, auf den Nagel; auf die Nagelprobe, d. i. sehr genau; **ex ungue leonem**, Sprw. aus oder an der Klaue (erkennt man) den Löwen; **unguibus et rostro**, mit Klauen und Schnabel, d. i. mit aller Kraft; **ungula, f.** (Verkl. von unguis) die Klaue, der Huf; **ungulata, pl.** (l. ungalatus, mit Klauen oder Hufen versehen) Haustiere. **Unguliten**, pl. Klauenmuscheln; **unguiculata, pl. nl.** (von l. unguiculus, Verkl. v. unguis) die mit Nägeln an den Füßen versehenen Säugetiere.

**üni, fr.** (spr. ünih; von unir, einigen, ebnen, von l. unire, vereinigen, v. unus, ein) einig, einfach; gleich, schlicht, einfarbig; **Unstoffe**, pl. (spr. ün—) einfarbige Stoffe; **Unität**, pl. nl. (von uniare, f. unire) die Vereinigten, in Polen Name der unteren Griechen, f. unter Union.

**unifizieren**, nl. einig machen; **Unifikation**, f. die Einigmachung, Einigung, Vereinigung, z. B. Deutschlands, Italiens; Gleichmachung, z. B. der Staatsschuld; **uniförm**, l. (uniformis, v. unus, ein, und forma, Form) einförmig, gleichförmig; **Uniförm**, f. nl. (fr. uniforme) die gleichförmige Tracht; Dienstkleidung, Amts-, oder Standestracht, Amtskleid, Dienstkrod, bes. der Soldaten; Waffenrock; **uniformieren**, gleichformen, gleichleiden; gleichmachen, gleichförmig gestalten; **unifiziert**, im Dienstkrod; **Uniformierung**, f. die Gleichformung, Gleichmachung; bes. Gleichkleidung; Gleichförmigkeit, Gleichgestaltung; **Uniformisten**, pl. Leute, welche allen Staaten oder Kirchen die gleiche Gestaltung wünschen; **Uniformität**, f. (l. uniformitas) die Ein- oder Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit; **Uniformitäts-Akte**, f. eine Verordnung des engl. Parlaments von 1662, wonach alle Geistlichen ihre Übereinstimmung mit der Liturgie der hohen bischöflichen Kirche erklären, oder ihre Ämter niederlegen mußten; **Unigenitus, m.** pätl. (von genitus, geboren, von gignere) der Eingeborene (Sohn Gottes); **Unigenitus-Bulle**, f. eine mit jenem Worte beginnende Bulle oder Verfügung von Papsst Clemens XI. im Jahre 1713 gegen die Jansenisten; **uniläblich**, nl. (vgl. labium) einlippig; **unilateral** (vgl. latus), einseitig, z. B. **unilateral-Kontrakt**, m. ein einseitiger Vertrag, durch welchen vorzugsweise nur ein Teil verbindlich gemacht wird; vgl. **bilateral-Kontrakt**; **uniläblich**, lat.-gr. (vgl. lobus) einlippig; **unilobulär** od. **unilobulös**, nl. (vgl. lobulus, Orthen, Fach) einfächerig.

**Unität, n. l.** (v. unicus, einzig) erste oder einzige Ausfertigung; Urschrift; **Unikum, n. l.** (v. unicus,

einzig ein Einziges in seiner Art, nur einmal Vorhandenes, bes. ein nur noch in einem Exemplar vorhandener Abdruck eines seltenen Buches; eine nur noch in einem Exemplar vorhandene Münze u.; **Unizität**, f. nl. die Einigkeit.

**uninteressant**, dtsh.-fr. (vgl. Interesse u.) keine Teilnahme erregend, nicht unterhaltend oder anziehend, nicht fesselnd; **uninteressiert**, unbeteiligt, uneigennützig.

**Union**, f. spät. (unio, v. unus, ein; fr. union) die Vereinigung oder Einigung, Einheit, Einigkeit, Übereinstimmung; der Verein, Bund, das Bündnis; bes. Kirchen- oder Glaubens-Einigung; auch Staaten-Vereinigung; in der Geschichte: die Verbindung einer großen Anzahl protestantischer deutscher Staaten, welche 1608 zu Ahausen bei Ansbach geschlossen wurde und die katholische Liga hervorrief; jest die nordamerikanischen Freistaaten; auch die 1817 zuerst in Preußen vorgenommene Vereinigung der Lutheraner und Reformierten; **unio prolium**, die Eintöndschaft, Annahme der Stiefkinder für leibliche Kinder; **Unionist**, m. nl. ein Vereiniger, Vereinigungsstifter; ein Anhänger der Union; im nordamerikanischen Bürgerkrieg die Anhänger der Nordstaaten, entg. den Konföderierten; **unionistisch**, vereinigend; **unieren**, l. (unire; fr. unir) vereinigen oder vereinen; unierte Griechen, mit der römisch-katholischen Kirche vereinigte Griechen, welche den Paps für das Oberhaupt der Kirche anerkennen, entg. den nicht unierten, welche dies nicht tun; **United States of North-America**, engl. (spr. juneit) stehts ow nörh ämerikā) die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika; **unitis viribus** oder **viribus unitis**, mit vereinigten Kräften, mit gesamter Macht; **unitiv**, nl. vereinigend, vereiner.

**unipetal**, l.-gr. (vgl. Petalon) nur ein Blumenblatt habend, einblättrig.

**unipolar**, nl. nur den einen Pol betreffend, von Körpern, welche nur die eine Art von Elektrizität leiten.

**ünique**, fr. (spr. ünif; v. l. unicus) einzig, einzig in seiner Art, ausgezeichnet; seltsam, wunderbar.

**unieren**, f. unter Union.

**unisexuell**, **unisexuell**, nl. (v. unus, ein, u. sexus, j. d.) eingeschlechtig; **Unisonus**, m. nl. od. it. **Unisono**, v. (v. l. sonus, Schall, Klang) der Einklang, Gleichklang, die Eintönigkeit, Überein- od. Gleichstimmung; **unison** od. **all' unisono**, it. im Einklange, einstimmig; übereinstimmend.

**Unität**, f. lat. (unitas, von unus, ein) die Einheit, Einigkeit, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; Gemeinshaft, Brüdergemeinde; **Unitarius** od. **Unitarier**, m. nlat. ein Einheitsgläubiger, Einheitsbekenner, der nur eine Person in der Gottheit annimmt, entg. Trinitarier; **unitarisch**, auf Einigung oder Einheit abzielend.

**United**, **unitis viribus**, **unitiv**, f. unter Union. **Univalven**, pl. nl. (von unus, ein, und valva, d. i. eigentl. Türflügel) einschalige Schalthiere. Schnecken; **univälvig**, einhüllig, einschalig; **univaskulär** (vgl. Vasculum unter vas), eingefäßig, eintrichterig, einfelzig.

**universus**, a, **um**, lat. gesamt, ganz, allgemein; **universum**, n. das All od. Ganze der Inbegriff aller Dinge, das Weltall, die ganze Welt; **universal** (lat. universalis) od. **universell** (fr. universel), das Ganze betreffend, allen gemeinsam, allumfassend, ganz, durchgängig, ausnahmslos; **Universal-Elixir**, n. Lebenselixir, Lebenssaft,

ein altes Geheimmittel, gew. Rhabarber, Enzian, Aloe u. a. in Alkohol aufgesetzt; **U.-Erbe**, m. Haupterbe; **U.-Fidelsommitz**, m. die letztwillige Verfügung eines Vermächtnisses, das den ganzen Nachlaß od. einen großen Teil desselben umfaßt; **U.-Fidelsommissar**, m. einer, der ein solches Vermächtnis empfängt; **U.-Genie**, n. ein Allgeist, ein Geist, der zu allem od. zu sehr vielem Fähigkeiten besitzt; **U.-Historie** od. **U.-Geschichte**, f. die allgemeine, alles umfassende Geschichte, Weltgeschichte usw.; **U.-Instrument**, n. in der Sterkunde ein Werkzeug, das als Theodolit (s. d.), aber auch als Meridian- u. Repetitionskreis gebraucht werden kann; **U.-Katalogus**, m. ein allgemeines Verzeichniß; **U.-Lexikon**, n. ein Wörterbuch über alle od. sehr viele Sprachen; ein Wörterbuch über alle Gegenstände, Gesamt- oder Allwörterbuch; **U.-Medizin**, f. oder **U.-Mittel**, n. ein allgemeines Heilmittel; **U.-Monarchie**, f. Welt Herrschaft; **U.-Sukzession**, f. Gesamtnachfolge; **U.-Sukzessor**, m. Gesamterbe, Haupterbe; **U.-Zeit**, Weltzeit; **Unterfälle**, n. ein allgemeines, landesherrliches Ausschreiben (Manifest); **Unterfalla** od. **Untersfallen**, pl. allgemeine Dinge, Gegenstände u.; bei den scholast. Philosophen: das Allgemeine in unsern Vorstellen, bes. die Gattungen und Arten; **universalisieren**, barb.-l. allgemein machen, verallgemeinern; **Universalismus**, m. nl. die Kraft od. das Streben, alles zu umfassen; bes. die Lehre der Abgenußigung, die Annahme, daß Gottes Gnade sich auf alle Menschen erstreckt; **Universalist**, m. (fr. universaliste) wer danach strebt, alles zu umfassen; auch ein Verteidiger der Abgenußigungslehre; **universalistisch**, dem Universalismus huldig; **Universalität**, f. nl. die Allgemeinheit, Gesamtheit; Allumfassung, Unbeschränktheit; **Univerſität**, f. l. (universitas, Allgemeinheit, Gesamtheit; in der Npr. Gemeinde, Korporation) eigentl. eine mit Gemeinde-Rechten begabte Lehranstalt, Lehrgemeinde, Wissenschaftsgemeinde, Gesamtheit der Lehrenden und Lernenden; eine hohe Schule od. Hochschule, höchste wissenschaftliche Lehranstalt; auch der allgemeine Vertretungskörper der Siebenbürger Sachsen; **universita** **non delinquit**, Npr. die Gesamtheit vergeht sich nicht, d. h. es gibt kein Vergehen der ganzen bürgerlichen Gesellschaft.

**University extension**, f. engl. (spr. jünemörbrii eßtenſchen) Universitätsausdehnung, Volkshochschulkurse, volkstümliche Hochschulvorträge.

**univocus**, a, **um**, oder **univöl**, spät. (von unus, ein, und vox, j. d.) eindeutig, einstimmig; auch gleichlautend bei verschiedenem Sinne; **univocativ**, f. nlat. die Eindeutigkeit, Gleichbedeutung, Gleichbenennung.

**univönlisch**, dtsh.-gr. (vgl. Kanon u.) den Kirchengesetzen widerprechend; **unkritisch**, dtsh.-gr. (vgl. kritisch) den Gesetzen der Beurteilungskunst entgegen, unentsrichterlich.

**unumfortäbel** oder **unöumfortäbel**, dtsh.-engl. (vgl. comfortable) unbehaglich, ungemächlich, ungemütlich, ohne Geschmac.

**Unktion**, f. l. (unctio, v. ungere, salben) die Salbung, Übung, Heiligung.

**Unkultur**, f. dtsh.-l. (vgl. Kultur) der Bildungs-mangel, die Ungebildetheit, Rohheit; **unkultiviert**, unangebaut; ungebildet, ungefitzt, roh.

**Unobinärgülden**, n. nl.-dtsh. (v. l. unus, ein, u. binarius, zwei enthaltend), hemiprismatische Rubinblende, Wnargyrit, ein lichtsahgraues, in Split-

tern blutrot durchscheinendes Erz, aus Silber, Antimon und Schwefel bestehend.

**unorganisch**, = anorganisch; unorganische Chemie, die sich mit den einfacheren Verbindungen der leblosen Natur beschäftigende Chemie, entg. organische Chemie.

**un poco**, i. poco.

**unqualifizierbar**, keiner näheren Bezeichnung fähig, unglaublich, alle Begriffe übersteigend, unerhört.

**Unterbilance**, f. dtsh.-fr. (spr. —bilängf) Rechnungsabluß mit Verlust, Schulden, Fehlbetrag.

**Unterdrains**, pl. dtsh.-engl. (spr. —drehs; vgl. Drain) unterirdische Wasserabzüge.

**unter-minieren**, dtsh.-fr. (vgl. Mine 4.) untergraben, unterhöhlen.

**Unteroffizier**, m. dtsh.-fr. Rottenführer, welcher zwischen dem Offizier (s. d.) und den gemeinen Soldaten in der Mitte steht.

**unus**, a, um, lat. ein, eine, ein, oder einer, eine, eines; **unus post alterum**, einer nach dem andern; **ad unum** (omnes), eig. bis auf einen, d. i. alle ohne Ausnahme; **unum idemque**, l. ein und dasselbe, das Nämliche, einelei.

**Unze**, f. l. (v. l. uncia, eig. der zwölfte Teil eines Ganzen) ein ehemal. Arzneigewicht von 2 Lot, ein Zwölftel eines Medizinal-, ein Sechzehntel eines gewöhnlichen Pfundes; früher auch eine Münze in Sizilien zc. = 3 neapolitan. Silberducaten (ducati di regno); 2. (nl. Felis uncia, fr. once; span. u. port. onza, it. lonza, v. l. lynx, Luchs, mit abgeworfenem l, als ob es der Artikel wäre) ein dem Panther und Leoparden ähnliches Raubthier in Südamerika, auch Jaguar, Tigerkatze, Pantherkatze zc.

**Upanishad**, f. sanskr. (eig. Wahrheit, Tugend) der Teil der Vedas (s. d.), welcher deren Inhalt philosophisch zu begründen sucht.

**Upas**, u. ind. ein Gift, womit die Bewohner des ind. Archipels ihre Pfeile vergiften, dargestellt aus den Säften zweier Bäume, der Antiaris toxicaria, welche das Gift upas antiar, und der Strychnos Tienté, welche das Gift Strychnin enthält, s. Antiarin und Boa Upas.

**upper ten** (thousand), engl. (spr. öpp'r ten thaus'nd), die oberen Zehntausend, die vornehme Welt.

**Uprawa**, f. russ. (eig. Gerechtigkeit, Wahrspruch, v. praw, recht, wahr, = l. probus, dtsh. brav), das Gerichtsamt; **Uprawa blagotchnija**, f. russ. (v. blagotchnija, gute Ordnung, Wohlverhalten) die Polizeiverwaltung; **Upravljajuschtschi**, m. russ. (von upravljaj, verwalten) der Verwalter, Hausverwalter, Gutsverwalter.

**Ur**, m. ein ehemal. Flüssigkeits- und Getreidemaß in Siebenbürgen, ein Eimer, = 11,57 l.

**Uraca** oder **Urraca**, f. port. (vgl. Urrak) eine Art Wein in Indien, Palmweine.

**Uracus**, m. gr. (urachós, von úron, Harn) Heist. der Harnstrang, die Blasenchnur, ein Kanal, der beim menschlichen Embryo vom oberen Blasenende beginnt und durch die Bauchhöhle in den Nabelstrang mündet; **Ur-akrasie**, f. (vgl. Akrasie) üble Mischung des Harns; **Ur-akratie**, f. (vgl. Akratie) der unwillkürliche Harnfluß; **Uramie**, f. das Blutharnen, Harnstoffvergiftung.

**Ural**, m. russ. (ural, der Hütel) das Grenzgebirge zwischen Rußland und Asien; **Ural-Maus**, f. eine Art Zug- od. Wandermäuse; **Uralit**, m. eine Art Hornblende vom Ural.

**Uranus**, m. gr. (úranós) der Himmel; Jabelk. der Himmelsgott, der älteste Gott, Gemahl der Gæa oder Erde zc.; ein von Herschel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet, nächst dem Neptun der entfernteste unseres Sonnensystems; **Urania**, f. die Himmlische, eine der Musen, s. d.; Sternl. ein Asteroid, 1854 durch Hind entdet; **Venus Urania**, f. i. unter Venus; **Uranides**, m. oder der **Uranide**, d. i. Sohn des Uranus, ein Beinamen des Saturn; **Uranison**, n. das Himmlische, ein von Herrn v. Holbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Lasten berührt werden zc.; **Uranionen**, pl. (gr. Uraníones) Himmlische, Selige, Benennung der alten griech. Götter bei Homer; **Uraniscus**, m. (gr. uranískos) ein kleiner Himmel; Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Heist. der Gaumen; dah. **Uraniscitis**, f. Gaumenentzündung; **Uranisorrhöhé** oder **Uranorrhöhé**, f. die Gaumennaht; **Uranium** od. **Uran**, n. ein 1789 von Laproth entdeckter einfacher metallischer Körper; **Uranlimmer**, m. grüner Stimmer, aus Phosphorsäure, Uranoxyd, Kupferoxyd (oder statt dessen Kalterde) und Wasser bestehend; **Uranit**, m. eine Kalterde enthaltende Art des Uranlimmers; **Uranographie**, f. die Himmelsbeschreibung, Beschreibung des Sternenhimmels; **Uranolatric**, f. die Verehrung der Himmelskörper, eine Art der Vielgötterei; **Uranolithen**, pl. Meteorsteine (s. d.); **Uranologie**, f. die Himmelskunde; **uranologisch**, dieselbe betreffend; **Uranometrie**, f. die Himmelsmessung; **uranométrisch**, himmelmessend; **Uranoplastik**, f. Bildung eines künstlichen Gaumens; **Uranorama**, n. Himmelsansicht (von Zambon erfunden); **Uranoskop**, m. ein Himmelschauer, Himmelsbeobachter, Sterngucker; auch ein von Dr. J. G. Böhm in Prag erfundenes Werkzeug; **Uranoskopie**, f. die Himmelsbetrachtung oder Beobachtung; **Uranstecher** oder **Pechurán**, n. Pechblende, eine natürliche Verbindung von Uran mit Sauerstoff.

**Urao**, n. in Südamerika = Trona, s. unt. Soda.

**Urári**, n. Pfeilgift, ein aus Pflanzensäften bereiteter Giftstoff, womit die Indianer in Brasilien ihre Waffen vergiften.

**Uras** od. **Urát**, n. pl. **Uráte**, gr. (v. úron, Harn) Scheidew. harnsaurer Salz; aus Gips und Urin gemischter Dünger; **Uráté**, f. s. Poudrette.

**urbán**, l. (urbánus, v. urbs, Stadt) städtisch, stadtmäßig; höflich, fein gebildet, wohlgestittet; **Urbánus** oder **Urban**, m., u. **Urbána**, f. männl. u. weibl. Name; der und die Höfliche, Artige; **Urbanistinnen**, pl. zum Franziskaner-Orden gehörende Nonnen, welche ihre Regel vom Papt Urban IV. haben; **Urbanität**, f. (l. urbanitas) die städtische Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, feine Lebensart; **urbanisieren**, barb.-l. städtisch, d. h. fein u. artig machen; **Urbános**, pl. span. (v. urbano, städtisch) zum aktiven Dienste bestimmte Stadt- od. Bürger-soldaten.

**Urbar**, n. altd. (auch urbor, urbur, v. ur = er-, u. bēran, bāren, tragen) der Ertrag, die Ausbeute von einem Grundstücke, Bergwerke zc.; auch ein Ertrag gebendes Grundstück; völlig eigenes, zinstragendes Gut; dah. ml. **Urbarium**, n., pl. **Urbaria** od. **Urbarien**, ein Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- od. Vorbuch, Verzeichniß der urbaren u. zinspflichtigen Grundstücke eines Ortes; **Urbarial-Gesetz**, n. in Ungarn seit 1836 das Ge-

feh, welches das Verhältnis der Grundherren und ihrer Untertanen feststellt.

**Arbete** oder **Arbete**, f. altd. (v. ur = er—, und bete, niederb. bede, d. i. eig. Bitte, dann: erbetene oder freiwillige Steuer) eine allgemeine Steuer; bef. Grundsteuer von den Häusern in den Städten der Mark Brandenburg (exactio originalis).

**urbi et orbi**, l. (Dative v. urbs, die Stadt Rom, u. orbis [terrarum], der Erdkreis) der Stadt Rom und dem Erdkreise (besonders als Formel von dem in der Osterwoche gesendeten Segen des Papstes).

**Urda**, f. altnord. (Urdr, eig. das Gewordene, die Vergangenheit, v. verdha, werden) Tabell. eine der Nornen, f. d.

**Urdu**, n. türk. (ordâ, hindust. urdâ, Lager, Markt) die Lager- oder Marktsprache, Name der hindustanischen Sprache im nördlichen Vorderindien.

**Urea**, f. oder **Urén**, **Uricum**, n. (v. gr. urein, harnen, úron, Harn) der Harnstoff; **Ureäis**, f. Heilf. das Harnen; **Ureter**, m., pl. **Uretères**, der Harnleiter; **uretérisch**, den Harnleiter betreffend; **Ureteritis**, f. Harnleiter-Entzündung; **Ureterolith**, m. Harnleiterstein; **Urethra**, f. die Harnröhre, der Harnengang; **urethral**, nl. zur Harnröhre gehörig; **Urethrotomie**, f. der Harnröhrenschnitt, die Harnröhrenöffnung; **Urethrotömus**, m. ein Messer zur Eröffnung der Harnröhre; **uretisch** (gr. urêtikos), und **uretital**, gr.-l. den Harn betreffend, harntreibend; **Uretisa**, pl. harntreibende Mittel.

**Urëdo**, f. l. (v. urëre, brennen) brennender, juckender Ausschlag; auch der Brand am Getreide; **urentia**, pl. Heilf. ätzende oder beizende Mittel.

**Ureäis** etc. — **uretisch**, f. unter Urea.

**Urf**, m. arab. (urf, d. i. eig. bekannt, billig, gerecht, v. arafa, kennen; bekannt machen) ein türk. kaiserlicher Kabinettsbefehl; auch ein runder wulstförmiger Turban.

**Urfehde**, f. U r p h e d a.

**Urgiht**, f. altd. (urgiht; v. ur = er—, aus, und gih, jht, Gicht, Aussage, Bekenntnis, v. jehan, jehen, sagen, erklären) die Aussage, das Geständnis eines Verhörten vor Gericht; bef. die erst einige Tage nach der Folterung vor Gericht bestätigte Aussage.

**urgieren**, l. (urgere) drängen, treiben, pressen; auf etwas dringen; Nachdruck darauf legen, es zu genau oder zu streng nehmen; **urgént** (urgens) dringend, unaufschieblich; **Urgén**, nl., od. fr. **Urgence** (spr. üršängß), f. die dringende Not, Notgedrungenheit, Dringlichkeit; das Drangsal; **Urgenzschreiben**, ein Erinnerungsschreiben.

**Urjadnik**, m. russ. (von urjad, Ordnung, Verwaltung) der Landpolizist, Landgendarm.

**Urtian**, m. od. **Serr Urtian**, scherzhafte Benennung eines wenig geachteten oder zur Unzeit erschienenen Mannes; niederb. auch der Teufel.

**Urtias**, f. gr. (v. úron, Harn) die Harnstistel; **Urtiäs**, f. das Harnen; **urisch**, harnsauer.

**Urtias**, m. hebr. (gr. Urtias, hebr. Urtijäh, von ür, Flamme, Feuer, ür, Licht) männl. Name: Flamme Jehovas; **Urtias-Brief**, m. ein für den Überbringer gefährliches, schädliches oder verderbliches Schreiben von dem Briefe, den David an Joab schrieb u. durch den Urtias überlieferte, s. 2. Sam. 11, 14—17; **Urtiel**, m. (hebr. Urtiel) Name eines Erzengels: Flamme Gottes od. der von Gott Erleuchtete; **Urtin** u. **Zhummin**, hebr. (pl. v. ür u. v. thöm, Vollkommenheit, Unschuld) Licht u. Recht, Offenbarung und Wahrheit, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters, aus zwölf Edelsteinen oder

n. a. aus zwei Bildern bestehend, die auf eine unbekante Weise als ein Mittel zu den Drakelsprüchen dienten, welche der Hohenpriester in wichtigen Fällen erteilte.

**Urin**, m. l. (urina) der Harn; **Urinäl**, n. nl. Harnglas; **Urinät**, m. ein Düngestoff, bestehend aus Kot und Harn; **Urinästiel**, f. Blasenstiel, durch Geschwüre entstandener Ausflußkanal des Harns durch die äußere Haut; **urinieren**, harnen, pissen; **urinös**, harnartig, harnstoffhaltig; nach Harn riechend.

**Urmertstem**, n. dtisch.-gr. (vgl. Meristem), Teilungsgewebe, das sich in den äußersten Wurzel- oder Stempelspitzen befindet u. allen anderen Geweben zu Grunde liegt.

**Urne**, f. l. (urna) ein Wassertrug; ein Aschentrug, Totentopf; Biergefäß.

**Urning**, m. (von griech. úranós, der Himmel, und zwar von **Venus Urania**, Göttin der hohen, himmlischen, reinen Liebe, weil der Homosexuelle die Vermischung mit gemeinen Dirnen mied und daher dem Unkundigen scheinbare Reinheit vortäuschte und weil bei den alten Griechen die Männerliebe höher stand als die Liebe zum weiblichen Geschlechte) ein Vertreter der Männerliebe, des gleichgeschlechtlichen Triebes unter Männern, ein Homosexueller, s. d.

**Uroftiterium**, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harn; **Uroftis** u. **Uroftis**, f. die Harnprüfung, Harnbeurteilung; **uroftische Zeichen**, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; **Uroftisch**, m. der Harnstein; **uroftisch**, Harnsteine betreffend; harnsteinfauer; **Uromant**, m. (v. mántis, Wahrsager) ein Harnwahrsager od. Wahrsager aus dem Harn; **Uromantie**, f. die Harnwahrsagung; **Uroftis**, f., pl. **Uroftis**, Harnkrankheiten; **Uroftöy**, m. ein Harnbeizhauer; **Uroftöpic**, f. die Harnbeizung, Harnunterfuchung.

**Urvehede**, **Urvehede** oder **Urfehde**, f. altd. (aus mhohd. urvehede, urvehé; v. ur f. aus; eig. das Aussein od. Aufhören der Fehde od. Feindschaft) die Sühne, der Sühneid, eidliche Versicherung, keine Rache zu üben, Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft.

**Ursinus**, m. (v. l. ursinus, v. ursus, Bär) männl. Name: der Bärenhafte, Bärenstarke; **Ursula**, f. gem. verl. **Ursel**, verl. **Urselchen**, weibl. Name: die Bärenstarke, eig. die kleine Fürin; **Ursuline-Orden**, pl. Mitglieder eines im 16. Jahrh. zu Ehren der heiligen Ursula gestifteten weibl. Ordens, der sich bef. mit der Erziehung junger Mädchen u. mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

**Urtext**, m. dtisch.-lat. (vgl. Text) die Ur- od. Grundchrift.

**Urticaria**, f. nl. (v. l. urtica, Nessel) die Nesselsucht, das Nesselfieber; **Urtifikation**, f. Heilf. die Nesselung, Nesselpflanzung, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

**Urufu**, f. Orlean.

**Ufage**, f., r. n. fr. (spr. úsähß) und **Ufance**, f. (úsängß; v. l. usus, f. d.) der Gebrauch od. Brauch, das Perkommen, die Gewohnheit; Gewohnheitsrecht, Handelsgebrauch; **usage du monde** (spr. —bü möngd'), der Weltbrauch, die Weltkenntnis, auch Weltfite, Umgangsfitte, der Weltton; **Ufance**, od. it. **Ufo**, m. Rffpr. Wechselgebrauch, die übliche Zahlungs- oder Wechselfrist, Wechszahlzeit, Monatsfrist, Sicht; **Ufo-Wechsel**, m. ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; a uso, it., od. à usance, fr. nach dem Gebrauche bei Wechsel-

briefen, nach üblicher Sicht oder Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; a uso doppio, it., oder à deux usances, fr. (spr. —böhsjángk) nach doppelter Zahlungsfrist.

**Usbelen**, pl. (angeblich nach einem ihrer Khane, Namens Usbel, so genannt), ein großer tatarischer Volksstamm, der in Bokhara, Balch, Khotand, China, Turfan u. die Herrschaft besitzt.

**Usböfen**, pl. serb. (vom slav. u. weg, fort, und skakati, springen, skok, der Sprung) Entsprungene, Vaterlandflüchtige, Slaven, die sich im 15. Jahrh. aus dem türk. Gebiet in die ungar. und traimischen Grenzgebirge flüchteten.

**Uso=Wechsel**, f. unter Usage.

usquo ad nansam, l., f. nansä.

**Usquebah** od. **Usquebaugh**, m. engl. (spr. öhlwibäh; felt. Ursprungs, wörtl. Lebenswasser, v. irl. usge, Wasser, u. beatha, Leben; hieraus entstand durch Verderbnis allmählich das Wort Whisky, f. d.) ein Gewürzbranntwein in Irland.

**Usta**, m. türk. (ustä, v. pers. ustäd, Meister) ein Unteroffizier bei den Janitscharen.

**Ustaw**, m. slav. (v. russ. ustanowljätj, ustanowitj, verordnen, bestimmen, festsetzen, einführen, begründen) 1) die Satzung, Verordnung, Grundbestimmung = Statut; 2) die Verfassung, das Staatsgrundgesetz (in Serbien, Bulgarien u. s. w.) = Konstitution.

**Ustion**, f. l. (ustio, v. urere, brennen) Heiß. die Brennung, das Brennen, auch Kauterisation; **ustulieren** (l. ustuläre), brennen, sengen, rösten; **Ustration**, f. nl. die Versengung, Dörrung.

**Usuarium**, **usufaptieren**, **usuell**, **usufruktulieren** u. s., f. unter Ujus.

**Usur**, f. l. **usüra**, pl. **usürae** (v. uti, gebrauchen, usus, Gebrauch), die Nutzung, der Nießbrauch; das Nutzungsgeld, der Zins, pl. Zinsen; **Usurarius**, m. ein Wucherer.

**usurpieren**, l. (usurpare, eig. überh. gebrauchen, handhaben) etwas —, sich einer Sache bemächtigen, widerrechtlich und mit Gewalt sich etwas aneignen; **Usurpant**, f. nl. das Herkommen, die Gewohnheit; **Usurpation** f. l. (usurpatio) die widerrechtliche oder gewaltwidrige Besitzergreifung oder Aneignung, der Gewalt- od. Machtraub; Nspr. **usurpatio**, besf. Unterbrechung der Verjährung; **Usurpator**, m. spätl., oder fr. **Usurpateur** (spr. üsurpatör), ein widerrechtlicher Besiznehmer, Macht- oder Thronräuber.

**Usus**, m. l. (v. ütör, ütus sum, uti, gebrauchen, sich einer Sache bedienen) der Gebrauch, Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; **usus est tyrannus**, Sprw. der Gebrauch ist Tyrann, d. i. herrscht unbeschränkt; **u. epanorthoticus**, Redef. die Anwendung (vgl. epanorthotisch); **u. fori** (vgl. Forum), der Gerichtsgebrauch; **u. loquendi**, der Sprachgebrauch; **ad usum**, zum Gebrauch, zum Nutzen; **ad usum transferieren**, f. unt. transferieren; **ad pios usus** = **ad pias causas**, f. unt. **causa**; **ex usu**, aus dem Gebrauch, durch Übung u. Gewohnheit; auch dem Gebrauch gemäß, gebräuchlich; dienlich; **in usu** oder **usuel** (spätl. usualis, fr. usuel), im Gebrauch, gewöhnlich, üblich, herkömmlich; **in usum**, zum Gebrauch oder Nutzen; **l. n. Delphini**, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen oder Dauphins (f. d.) besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung ehemal. in Frankreich gedruckter Ausgaben lateinischer Schriftsteller, aus welchen die anstößigen Stellen im Texte weggelassen, aber am Schlusse zusammengestellt sind; **l. u. ti-**

**rönium**, zum Gebrauch der Anfänger (vgl. Tiro); **Usuarium**, m. ein Gebrauchnehmer, Nutznießer; **usufaptieren** (l. usu-capere), sich eine Sache wegen ihres langen ununterbrochenen Gebrauchs oder Besizes zueignen, sie erziehen, für sein Eigentum erklären, das Verjährungsrecht ausüben; **Usufaption**, f. (l. usucapio) Nspr. die Erziehung od. Erwerbung bloß körperlicher Sachen durch Verjährungsrecht, vgl. Präskription; **Usufructus**, m. (d. i. usus et fructus, Gebrauch u. Genuß od. Nutzen) der Nießbrauch, Nutznießung eines fremden Eigentums; **usufruktulieren**, nl. nießbrauchen, den Nießbrauch ziehen, auch geben; **Usus** oder **Usufructuar(ius)**, m. spätl. der (berechtigte) Nießbrauchnehmer, Nutznießer eines fremden Gutes.

**ut**, l. wie; z. B. **ut infra**, **ut supra**, **ut retro** etc., f. infra etc.

**Utensilien**, pl. l. (utensilla, v. utensilis, brauchbar, v. uti, gebrauchen) brauchbares Gerät; Wirtschafts-, Haus- od. Küchengerät; Gerätschaften, Werkzeuge, z. B. Schreibutensilien, Schreibgerät, Malutensilien, Malgerät u. s. w.; **Utensilienfonto**, n. die im Hauptbuche über die Gerätschaften eines Geschäftes geführte Rechnung.

**Uterus**, m. l. der Mutterleib, die Gebärmutter; **uteri Inflation**, f. Heißl. Mutterblähung; **uterin** (l. uterinus), von einer Mutter geboren; halbblütig, von Seite der Mutter; **uterini** (sc. fratres), pl. Nspr. Schoßgeschwister, Kinder von einer Mutter, oder leibliche Geschwister von mütterlicher Seite; Halbgeschwister von einer Mutter; **Uterina**, pl. nl. Mittel gegen Gebärmutter-Krankheiten; **uterinäl**, zur Gebärmutter gehörig.

**utills**, o, l. (von uti, gebrauchen) brauchbar, nützlich; **utile**, n. das Nützliche, der Nutzen, Gewinn; **utile dulci**, l. Redensart: das Nützliche mit dem Angenehmen (vereinigen); **utilitor acceptieren**, als nützlich annehmen; **Utilität**, f. (l. utilitas) die Brauchbarkeit, Nützlichkeit, Zweckmäßigkeit, der Nutzen, Vorteil; **utilitas publica**, der öffentliche Nutzen, das allgemeine Beste; **Utilitäts-Prinzip**, n. Nützlichkeitsgrundlag; **Ut-Zheorie**, f. Nützlichkeitslehre = **Utilitarismus**, f. d.; **utilisieren**, barb.-l. (fr. utiliser) benutzen, nützlich machen; nutzbar machen, ausbeuten; **Utilisation**, f. die Benutzung, Nutzenanwendung; Nutzbarmachung, Ausbeutung; **Utilitarier**, m. nl. (fr. utilitaire) ein Anhänger der Nützlichkeits od. Gemeinnützigkeit, ein Nützlichkeitsfreund, ein Nützlichkeitsmensch, einer der bloß auf den Nutzen oder Schaden sieht, die Handlungen bloß nach dem Nutzen od. Erfolg beurteilt; **Utilitarismus**, m. (fr. utilitarisme) das System des Nutzens od. der Gemeinnützigkeit, eine von J. Bentham begründete Staatslehre, nach welcher die Rücksicht auf möglichst allgemeinen Nutzen der Rücksicht auf bestehende Rechte u. Gesetze vorgehen muß.

**Utopia**, f., od. **Utopien**, n. gr. (v. ü, nicht, u. töpos, Ort) Nirgenland, Nirgenheim, ein nur gedachtes Land mit dem Nebenbegriff einer nirgend gefundenen Vortrefflichkeit (zuerst von Thomas Morus 1515 beschrieben und benannt); Traum-, Märchen- oder Wunderland, Hirngespinnste, Truggebilde; Luftschlöffer; **utöplisch**, einem solchen Lande angemessen od. darauf bezüglich, eingebildet; erträumt, abenteuerlich, unerfüllbar, unausführbar; **Utopist**, m. ein Zukunftsträumer, Träumer, Traumseher; ein Politiker, der sich mit unausführbaren Verbesserungsplänen beschäftigt.

**Utraquisten**, pl. nl. die gemäßigtere Partei der

Suffiten, die den Genuß des Abendmahls unter beiderlei Gestalt (sub utraque specie) verlangte (entg. sub una specie; f. unter Species).

**ut, re, mi, fa, sol, la, si**, die in Italien u. Frankreich gebräuchlichen Benennungen der Töne der diatonischen Tonleiter. Die Siben, zu denen die letzte erst später hinzugefügt wurde, heißen die aretinischen oder guidonischen Siben, von dem ital. Benediktiner-Mönch Guido Aretinus im 11. Jahrh., der sie aus folgendem alten kathol. Kirchengesange nahm, in welchem der heil. Johannes, als Patron der Sängler, wider die Heiserkeit angerufen wird:

Ut queant laxis Re-sonare fibris  
Mi-ra gestorum Fa-müli tuorum,  
Sol-ve polluti La-bii reatum,  
Sancte Joannes!

d. i. Damit Deine Diener mit erweiterter Brust Deine Großthaten besingen können, o so tilge die Schuld der entweihten Lippe, heiliger Johannes!

**Utriculus, m., pl. Utriculi**, l. (Verkl. von uter, Schlauch) kleine Schläuche, Saftbehältnisse der Pflanzen.

**utrieren, f. outrieren.**

**utriusque, l.** (Gen. v. uterque, beide) von beiden; **utriusque Juris Doctor**, beider Rechte (nämlich des kanonischen und des römischen) Doktor.

**Utschäftel, m. russ., pl. Utschäfti** (von tschastj, Teil, eig. ein abgetheiltes Stück (nämlich Land), dah. 1) Land-Anteil, 2) Bezirk, hauptsächlich Polizeibezirk in Städten.

**Utschitel, m. russ.** (von utschitj, lehren) ein Haus-lehrer, Erzieher in Rußland.

**Uvæa, f. nl.** (uvæa sc. membrana; von uva, Traube) Heilk. die Traubenhaut, das Traubenhäutchen im Auge; **uvula, f. eig.** das Träubchen; das Zäpfchen im Halse; **Uvulitis, f.** die Zäpfchen-entzündung.

**Uwarowit, m.** ein in Sibirien entdeckter, grüner, chromhaltiger Granat, nach dem russischen Minister Uwarow benannt.

**uxor, f. l.** die Ehefrau, Gattin; **cum uxore**, nebst Gattin, mit Frau.

**Uzaltum, m.** eine ältere Rechnungsmünze im pers. Georgien =  $\frac{1}{100}$  Toman od. 9 bis 10 Pf.

## B.

**Abkürzungen: V** als römisches Zahlzeichen = 5; **V.** = Votum, Gutachten; **v.** = vide, versus, verte, vertas, vertatur, f. d.; auf Inschriften = vivus, vixit, victoria, vale; **Va.** = Virginien in Nordamerika; **val.** = Valuta; **val. p. dat.** = valuta per dato, f. unt. valieren; **V. C.** = vostro conto; **v. e.** = verbi causa; **v. D.** = volente Deo; **V. D. M.** = verbi divini minister; **v. gr.** = verbi gratia; **Vt. u. Verm.** = Vermont in Nordamerika; **v. s. p.** = verte si placet, wende um, wenn's gefällt; wende gefälligst um; **V. T.** ober **vet. Test.** = vetus testamentum; **vid.** = vide u. videatur; **viz.** = videlicet; **vol.** = Volumen; **v. s.** = volti subito; **vidt., vt.** = vidit unter vide; **v. v.** = vice versa; **s. v. v.** = sit venia verbo, f. unter venia; **V** als chemisches Zeichen = Vanadium.

**V** als Münzzeichen, und zwar auf älteren franzöf. Münzen: Amiens; auf lombardisch-venetianischen: Venedig; auf savoyischen: Vercelli.

**va!** fr. (spr. wa; v. l. vade, f. d.) eig. geh! oder es geh; es sei! es gilt! ein Ausdruck der Spieler, wenn sie Geld auf eine Karte setzen; **va banque!** (spr. —bank!), es gilt die Bank, d. i. die ganze Summe d. Bankhalters im Glücksspiele; **va banque** spielen, alles aufs Spiel setzen; **va tout!** (spr. —tuh), es gilt alles aufs Spiel gesetzte Geld!

**Va, f. Wa.**

**vacat, vacant, Vacanz, Vacatur, f.** unter vacieren.

**vaccetto, it.** (spr. watschétto; von vaccio; abgef. f. avaccio, flink, geschwind) Tonk. gemäßigt, mäßig geschwind.

**Vaccine, f. nl.** (vaccina sc. variöla, v. l. vaccinus, von der Kuh, vacca) die Kuhblatter, Kuhpocke; Kuhblatter- oder Schutzimpfung; **vaccinieren**, einen —, ihm die Kuhpocken oder Schutzblattern einimpfen, impfen; **Vaccinateur, m. fr.** (spr. watschinatöhr) ein Schutzpockenimpfer, Impfsarzt; **Vaccination, f. nl.** die Kuhpockenimpfung, Einimpfung der Kuh- od. Schutzblattern; **Vaccina-**

**tionsartest, n.** Impfschein; **animale Vaccination**, Impfung mit Tierlymphe; **Vaccinoide, f. l.-gr.** die falsche od. unechte Kuhpocke, Windpocke.

**Vache, f. fr.** (spr. watsch; v. l. vacca) eig. Kuh; Kuhhaut, Kuhleder (Vacheleber); dah. eine mit Leder überzogene Aufschalkiste, ein Deckbehälter auf Reisewagen; Poët. Deckladeraum, Deckbehältnis; **Vacherie, f.** (spr. watscherih) der Kuhstall, die Schweizererei.

**vacillieren, l.** (vacillare) wanken, schwanken, wackeln, wankelmütig sein; **vacillante, it.** (spr. watsch—) Tonk. wankend, schwankend; **Vacillation, f. l.** (vacillatio) das Wanken oder Schwanken; die Unfestigkeit, Unentschlossenheit, der Wankelmuth.

**Vade, f. fr.** (v. l. vade, geh!) Imperat. von vadere, gehen; vgl. va) der Spieleintrag; Geschäftsanteil; **Vademecum, n. nl.** (v. l. vade mecum, d. i. geh mit mir!) ein Buch, das als Begleiter, Leitfaden od. Ratgeber für gewisse Zwecke dient, ein Taschenbuch, Ratgeber, Leitfaden, Handbuch; Schwankbuch, eine Anekdoten-Sammlung; auch ein Denktzettel.

**Vadimonium, n. l.** (v. vas, Gen. vadis, der Bürge) Hipr. die Bürgschaft, verpöndene Erscheinung vor Gericht, Zugleistung; **vadimonii desertio, f.** die Versäumung derselben.

**vao, l.** wehe! ach! **vao mihi**, wehe mir! o ich Unglücklicher! **vao misero!** wehe dem Elenden; **vao victis!** wehe den Besiegten!

**vag, l.** (vagus) oder **vague, fr.** (spr. wag) unstet, schweifend; weitschweifig; bef. unbestimmt, schwankend, undeutlich im Ausdruck; **vagieren, l.** (vagari) herumschweifen, herumirren, umherstreichen oder umherchwärmen; landsch. gem. für hin und her- oder herumfahren (z. B. mit der Hand vor dem Gesicht —); **Vagant, m.** (vagens) ein Verumläufer, Gauner; **Vaganten, pl.** im Mittelalter, seit dem 12. Jahrh., fahrende Schüler und Sängler, die in latein. Liedern (Vagantenliedern) Liebe, Wein und gefellige Genüsse besangen, zunächst in Frankreich, dann auch in England u. Deutschland herum-

zogen und an den Höfen der Bischöfe u. Äbte gastliche Aufnahme u. Lohn suchten; auch Goliarden genannt, nach einem angeblichen Bischof Goliass, als dem Stifter ihres Ordens; **Vagabünd**, m. l. (vagabundus) oder **Vagabünd**, m. fr. ein Herumschweifer, Landstreicher, Landläufer, Strauchdieb, Stromer, Ströcher; **vagabondieren** (lt. vagabondare, fr. vagabonder), als Landstreicher umherziehen; sich herumtreiben; **Vagabundentum**, n., oder **Vagabundage**, f., r. n. (spr. = dähjäh) die Landstreicherei; das Stromertum, das arbeitscheue Gefindel; **Vagrant**, engl. (spr. wehgränt) = Vagant.

**Vagina**, f. l. die Scheide; Heill. Mutterscheide; **vaginäl**, nl. zur Scheide gehörig; **Vaginapören**, pl. Nöfrenorallen, wo eine engere Nöhre in einer weiteren steckt; **Vaginitis**, f. Katarrh der weiblichen Scheide.

**vagieren**, f. unter vag.

**Vaiselle**, f. fr. (spr. wäffell; prov. vaysela, vayselha, v. l. vascella, pl. v. vascellum, kleines Gefäß, v. vas, Gen. vasis, Gefäß) Tafelgeschirr, Tischgeschirr, bes. silbernes.

**Vafeel**, m. engl.-östind. (spr. wehthh) östindischer juristischer Bevollmächtigter, Konsul.

**Vafia**, **Wafca** od. **Wath**, f. arab. wakiyat) eine Rechnungsmünze in Abyssinien, Adowa, Trawa zc.; auch ein Gewicht (= d. Gew. eines Maria-Theresia-Talers) ungef. 28 g.

**Vafus** = **Wafus**, f. d.

**Vafium**, n. l. (von vacuus, leer, ledig) der leere Raum, die Leere, Luftleere, bes. oberhalb des innern Quecksilberspiegels beim Barometer, auch vacuum Torricellianum oder Torricellii Leere genannt; **Vafuum-Apparat**, m. od. **V.-Pflanne**, f. Verdampfspanne, Vorrichtung zum schnelleren Verdampfen im luftverdünnten Raume, bes. in Zuderfabriken; **V.-Bremse**, f. Saugbremse;

**V.-Meter**, n. l.-gr. eine Vorrichtung zum Messen der Luftverdünnung in Verdampfspannen, Luftverdünnungsmesser; **V.-Nohr**, Saugnohr, Leitungsröhr; **vakuierten** (l. vacuare), leeren, ausleeren; = evakuieren; **Vakufft**, m. nl. wer einen leeren Raum in der Natur annimmt; auch der Beobachter des Vakuums bei Maschinen zc.; **Vakuität**, f. l. (vacuitas) die Leere, das Leersein, die Nichtgheit. Eitelkeit; **Vafüna**, f. bei den alten Sabinern: die Göttin der Ruhe und Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttin des Müßiggangs und der Faulheit; **Vafunallen**, pl. (l. Vacunalia) Ruhefeste, jener Göttin zu Ehren im Dezember angestellt; **Vafuden**, pl. l. Höhlen in der Gallertmasse gewisser mikroskopischer Meerestierchen; die in der Pflanzengelle sich bildenden Bläschen, welche die Ausgangspunkte neuer Zellen sind.

**Val**, l. od. **Wal**, n. ein östind. Gewicht zum Wägen der Pfeffer u. Goldkugeln, =  $\frac{1}{40}$  Tola (f. d.).

**Val**, 2, sizil. (fr. val m., it. valle, f., v. l. vallis, f.) das Tal; die Insel Sizilien zerfällt in 3 Valli od. Täler: Val di Mazzara, Val di Demöna u. Val die Noto.

**Vala**, f. altnord. (vgl. Belleða) eine Seherin, Zauberin.

**valabel**, fr. (valable, spr. valäh'l; v. valoir, = l. valere, gelten) gültig, rechtsgültig, rechtskräftig.

**Valand**, **Valant**, m. kein Fremdwort, sondern altd. deutsches Wort: der Teufel; **Valandinne**, f. die Teufelin (von Victor Scheffel u. a. gebraucht).

**valo!** l. (Imper. v. valere, gesund sein, kräftig sein,

vermögen, gelten zc.; f. valieren) eig. sei gesund! lebe wohl! **valète!** lebet wohl! auch **hono valète!** Abschiedswunsch in Briefen zc., von den Päpsten in Form eines Monogramms unter ihre Bullen gesetzt; **valeditzieren** (l. valedicere), das Lebemohl sagen, Abschied nehmen, bes. feierlich (auf Hochschulen zc.); **Valediktion**, f. nl. das Abschiednehmen, die Abschiedsrede; **Valét**, n. (v. l. valète, f. o.) der Abschied, das Lebemohl; **Valét-Nede**, f. eine Abschiedsrede; **V.-Schmaus**, m. ein Abschiedsschmaus; dah. **valeten gehen** für valeditzieren, woraus die gem. Redensart flöten gehen, niedersächs. fluten gahn, d. i. davon gehen, weglassen, entstanden sein mag; **Valendistel**, f. l.-dtsch., die Krausdistel, Mannstreu (Eryngium campestre L.); **Valentin**, gem. **Velten**, m., u.

**Valentine**, f. Namen: der, die Starke, Mächtige; **Valentinus-Krantheit**, f. oder **Val.-Tanz**, m. die Fallsticht (Epilepsie), der St. Veits-Tanz (f. d.), weil der heil. Valentin als Helfer dabei angerufen wurde; **Val.-Tag**, m. der 14. Februar, in England und Schottland der Tag, an welchem junge Leute dem geliebten Gegenstande (in diesem Falle der Valentine) zärtliche Briefe, sinnreiche Gedichte und Geschenke übersenden, ein durch die Normannen eingeführter Gebrauch; **Valentiniäner**, pl. eine gnostische Sekte, Anhänger des sinnreichen Systems des Alexandriner's Valentinus im 2. Jahrh.; **Valerius** u. **Valerian**, m. männl. Name, **Valerie**, f. weibl. Name: der und die Starke, Vielvermögende; **Valeriana**, f. eine Pflanze, gem. Valdrian, f. d.

**Valencas**, pl. (spr. c wie h) span. dauerhafte Winterzeuge, nach der Stadt Valencia in Spanien benannt.

**Valenciennes**, pl. fr. (spr. walanghjeun') Spitzen verschiedener Art, bes. schmälere, nach der gleichnamigen Stadt im franz. Flandern benannt.

**Valer**, pl. span. (v. sing. vale, Schuldschein, von valer, gelten, wert sein, = l. valere) spanisches Papiergeld, urfrp. Anweisungen auf die aus Amerika zu erhaltenden Silberpflaster.

**Valét**, **valète**, f. unter vale.

**Valer**, m. fr. (spr. waläh; it. valetto, vom altfr. vaslet, varlet, Edelknecht, Knappe; ml. varoletus, varletus, von vassus, Dienstmann; f. Basall) der Diener, Bediente; der Hube oder Bauer im Kartenspiel; auch ein Türgewicht; **Valer de Chambre** (spr. —schäng'br), Kammerdiener; **Valeraille**, f. (spr. wal'täj') die Dienerschaft, das Gefinde (verächtl.).

**Valerudinarius**, m. l. (v. valetudo, Gesundheitszustand, Leibesbeschaffenheit) oder **Valerudinär**, ein Kränkender; Kränklicher, Siechling; **Valerudinarium**, n. ein Krankenhaus.

**Valcur**, f. unt. valieren; **Valhalla**, **Valholl**, f. **Walhalla**; **Wali** = **Wali**.

**valde**, l. (validus, eig. gesund, stark, kräftig, von valere, f. vale, und valieren) gültig, rechtsgültig; **Validität**, f. spätlat. (validitas) die Gültigkeit, Rechtsgültigkeit einer Sache, der Rechtsbestand; Gültigkeitserklärung; **validieren**, nl. (fr. valider) gültig oder geltend machen, beständigen, bekräftigen; bei Kauf. gültig sein, für gute Zahlung gelten; rechtsgültig sein; **Validatton**, f. in Wechselbriefen: die Gültigkeit, Gültigkeitserklärung, Geltendmachung, Anerkennung.

**Valde Sultane**, f. Sultane zc.

**valieren**, l. (valere, vgl. vale) gelten, wert sein; **Valör**, m. nl. (it. valöre) oder **Valcur**, f. fr. (spr. waläh'r) der Wert, die Gültigkeit, Geltung einer

Münze; **Valenz**, f. die Geltung, der Geltungswert, z. B. von Fachzensuren im Schulzeugnis; **valor extrinsecus**, der äußere Wert einer Münze; **v. intrinsecus**, ihr innerer Wert; **valour en attente** (spr. — an attängt) oder **v. en recouvrement** (spr. — ang'r'tum'mäng), in Wechselgeschäften: Wert in Erwartung; **ad valorem**, nach dem Wert; **Valuta**, f. it. der Wert; die Währung, der Münzfuß; bei der Wechselwert oder Betrag; Verhältnis zwischen dem Nennwert und dem Kurs von Wertpapieren; **valuta per dato**, Wert oder Zinsberechnung von heute, Wert von heute; **valutieren** (it. valutäre), auch **valutieren** (vom fr. valuer) od. **valvieren**, schätzen, würdigen, den Wert einer Münze anschlagen; auch wahren, niederwarden (vgl. Warbein); **Valvation**, f. (fr. évaluation) die Schätzung, Würdigung, Wertangabe, Wertbestimmung, der Wertanschlag einer Münze; **Valvations-Tabelle**, f. das Wert-Verzeichnis, die Wertübersicht, bei. von Münzsorten.

**Balinga**, f. Balinga.

**Balkorten**, f. Balkorten.

**Ballation**, f. nl. Umwallung, Verschanzung.

**Ballisneria**, f. nl. (nach dem 1730 zu Padua gestorbenen Naturforscher Ballisneri benannt) eine wegen ihrer eigentümlichen Befruchtungsart merkwürdige südeuropäische Wasserpflanze.

**balutieren, valutieren und Valuta**, f. unter valutieren.

**valva**, f. pl. **valvae**, l. Türflügel; Bot. Schale, Klappe, Blatt der Blumenscheibe; **Valvata**, f. eine Gattung von Süßwasserschnecken; **Valvula**, pl. l. **valvulae** (v. sing. valvula, Verfl. v. valva), Klappen, Fallhäutchen, zarte Hautkörperchen, die durch ihre Fühlungen das Blut einsaugen; Bot. Spelzen; **valvulae intestinales**, Seißl. Gebärmutterklappen.

**Valvation, valvieren, f. unter valutieren.**

**valvulae**, f. unter valva.

**Vampyr oder Vampir**, m. (it. vampiro, fr. vampire, verb. vampir) im südoeuropäischen Volksglauben: Leichname, welche nachts aus ihren Gräbern steigen und den Menschen das Blut aussaugen; daher Naturf der Blutsauger, die große südamerikanische Fledermaus, welche schlafenden Menschen und Tieren das Blut aussaugen soll; **Vampyrismus**, m. übertriebenes Ablaßen.

**Van**, holl. von, im Namen (ist vielfach nicht Zeichen des Abels).

**Vanadin oder Vanadium**, n. (von Vanadis, Beiname der Freya) ein in Eisen- und Eisenzinn aufgefundenes, dem Chrom ähnliches eigentümliches Metall, v. Sefström 1830 entdeckt; die höchste Oxydationsstufe desselben bildet die **Vanadinsäure**.

**Vandalen**, pl. (l. Vandali, Vandalii) ein deutschgotischer Volksstamm, welcher seit dem 3. Jahrh. n. Chr. die Römer am Rhein bekriegte, sich später in Pannonien (Ungarn) niederließ, im 5. Jahrh. aber Gallien, Spanien und Italien verheerte und 455 Rom vierzehn Tage lang plünderte und alle Kunstwerke zerstörte; daher überh. für rohe, zerstörungsgütige Barbaren; **Vandalismus**, m. nl. (it. vandalismo, fr. vandalisme) der Vandalensinn, die Hobeit der Vandalen, rohe Zerstörungswut, Nichtachtung der Kunstwerke, Kunststürmerei.

**Vanille**, f. fr. (spr. wanjje; v. span. vainilla, d. i. eig. kleine Schote, weil die Samenförner in kleinen Schoten enthalten sind, von vaina = l. vagina, Scheide) ein Rankengewächs in Ost- u. Westindien, und dessen gewürzhaftes, schotenförmige Samenkapself, bei. zur Schokolade gebraucht; **Vantlin**,

n. der Vanillestoff, eine v. F. Tiemann u. W. Haarmann aus dem Koniferen (einem aus dem Kamhialsaft der Nadelhölzer dargestellten Stoffe) fabrikmäßig gewonnener Ersatz für die natürliche Vanille.

**Vaniloquentia**, f. l. (vaniloquentia, von vanus, leer, eitel, u. loqui, reden) die Prahlerei, Windbeutelerei, Ruhmrednerei; **Vanität**, f. (l. vanitas) die Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Prahlerei, Einbildung, Aufgeblasenheit, Ruhmucht; **vanitas vanitatum**, Eitelkeit aller Eitelkeiten — d. i. es ist alles eitel oder nichtig; **Vanitäts-Stück**, n. ein Blumen- oder Fruchtgemälde.

**vantieren**, fr. (vanter, spr. wanter—; prov. vantar, it. vantare, ml. vanitare, v. l. vanus, eitel, vanitas, Eitelkeit) prahlen, rühmen; **Vanteur**, m. (spr. wäng'töhr) ein Prahler.

**Vapeurs** pl. fr. (spr. wapöhrs; v. sing. la vapeur = l. vapor, m. der Dampf) Magen-Dünste oder -Dämpfe, Blähungen, Spannungen im Unterleibe und daher rührende üble Laune, Mißlaune, bei. der Frauenzimmer, vgl. hysterische und hypochondrische Beschwerden; auch = Spleen; eine Art feiner Musfeline; **vaporieren**, l. (vaporäre), dämpfen, dünnen; **Vaporation**, f. (vaporatio) = Evaporation; **Vaporimeter**, n. nl. der Dünstmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Alkoholgehalts von Flüssigkeiten aus der Spannkraft der Dämpfe; **Vaporisateur**, m. fr. (spr. — töhr), der Verdampfer, Zerstäuber, kleines Blasrohr zur Verflüchtigung wohlriechender und luftreinigender Flüssigkeiten; **Vaporisation**, f. die Verdampfung, Verflüchtigung, Verwandlung eines Körpers in Dampf; **vaporisieren** (fr. vaporiser), durch Verdampfung verflüchtigen; **vaporös**, spätl. (vaporösus, a, um) dunstvoll, dünnig, blähend.

**Vara**, f. span. (vgl. l. vara, Querkholz) überh. Reis, Rute, Stab; eine Elle, älteres Längenmaß, in Spanien = 0,836 m, in Portugal = 1,1 m.

**Varding**, m. holländ. Rechnungsmünze = 5 s.

**Varec**, m. (fr. varec, varech, Meergras, prov. varec, v. arab. warak, Baumblatt, Saub, pers. barg), f. Soda.

**Varenne**, f. fr. (spr. war—) ein ehemaliges Getreidemaß in Savoyen, = 22,4 l.

**Vari oder Vart**, n. ein Goldgewicht auf der Insel Madagaskar, = 1,3 g.

**Varia**, pl. l. (v. varius, mannigfaltig, verschieden) vermischte Sachen, Allerlei, Mancherlei; Verschiedenes, Vermischtes; **per varios casus**, **per tot discrimina rerum**, durch mancherlei Zufälle, durch so viele gefährvolle Lagen (Vergil, Aeneis, 1, 204); **Varietät**, f. (l. varietas) die Verschiedenheit, Mannigfaltigkeit; verschiedene Art, Abart, Spielart von Tieren oder Pflanzen in der Natur; **vartieren** (l. variäre), abwechseln, verändern, abändern; verschieden sein, abarten; schwanken, wandelbar oder unsicher sein; Schwankungen, Abweichungen zeigen; nach allen Seiten veränderlich, erörtern; **variabel** (spätl. variabilis, fr. variable), veränderlich, abwechselnd, unbeständig; verstellbar, verschiebbar; **variable Belastung**, zufällige Belastung; **Variable**, f. der veränderliche Wert, die veränderliche Größe; **Variabilität**, f. nl. (variabilitas) die Veränderlichkeit; **Variante**, f., pl. — u (l. variantes oder variae lectiones, oder variantes lectionis), verschiedene Lesarten eines Textes; Spielart, Abart; zweiter Entwurf, Nebenplan etc.; **Variation**, f. (l. variatio) die Veränderung, Abweichung; Zonl. eine durch Vergleichung, Ver-

zierung *zc.* mannigfaltig veränderte Wiederholung eines einfachen Tonstückes mit steter Durchflingung der Grundmelodie (it. *variazioni*); Naturl. Schwankung, Ungleichheit, *z. B.* im Stande des Barometers, der Magnetnadel *zc.*, im Laufe des Mondes; Größen. Zusammenstellung gegebener Größen in allen möglichen Anordnungen; Naturbeschr. Spielart, Abart; **Variations-Kompaß**, *m.* Abweichungs-Kompaß, = *Detinatorium*; **V.-Rechnung**, *f.* die Rechnung, welche untersucht, wievielmal eine gewisse Anzahl Größen zusammen gesetzt und in ihren Stellen verändert werden kann; **con variational**, *it.* Tonf. mit Veränderungen od. Abänderungen der Hauptweise; **variatio delcōtat**, *l.* Abwechslung ergötzt od. macht Vergnügen; **variatio**, *it.* verändert.

**Varicellen**, *f.* unter Variolen.

**varicos** *zc.*, *f.* unter Varix.

**Varietät**, *f.* unter Varia.

**Varinas**, *m.* varinischer Rauchtabak (von der amerikanischen Stadt Varinas im Bezirk Mainas der Provinz Quito).

**Variölen**, *pl. nl.* (*variōlae*, v. *l.* *varius*, mannigfaltig, bunt; *fr.* *la petite vérole*, *span.* *viruela*) Blattern, Pocken; **Varioloiden**, *pl.* gelinderte Menschenpocken, eine Abart der echten, bes. bei früher geimpften Personen; **Varicellen**, *pl.* unechte Menschenpocken, Windpocken, Wasserblattern; **Variöls**, *f.* die Pockenkrankheit, Blatternkrankheit; **Variolisch**, *m. l.-gr.* Blatterstein, eine Abänderung des Grünsteins mit runden, grauen Flecken; auch eine Art Feldspat; **variolös**, *nl.* blatterig, podig.

**Varix**, *f. l.* die Krampfadern, der Blutaderknoten; **varicos** (*l.* *varicosus*), krampfadrig; **Varikosität**, *f. nl.* Krampfadernbildung; Vorhandensein von Krampfadern; **Varicocèle**, *f. l.-gr.* Heißl. ein Krampfadernbruch, eine Blutadergeschwulst; **Varicompphälus**, *m.* ein Krampfadernabelbruch, Blutaderknoten im Nabel.

**Varnadocio**, *m. it.* (*spr.* — *natischo*) ein guter weißer Wein auf der Insel Sardinien.

**Varsovienn**, *f. fr.* (*spr.* *waršowien*); v. *Varsovie*, Warschau) ein polnischer Nationaltan.

**Varits**, *pl.* ostind. Mönche, Klosterbrüder.

**varus**, *a, um, l.* quer, schräg; bes. sperrbeinig, grätischelnd; **Varus**, *m.* eine Art des Klumpfußes.

**vas**, *n. l.* (*Gen. vasis*) ein Faß, Gefäß, Geschirr; *pl. vasa*, Gefäße, Adern; Schuttladen; **vas electōnis**, *eig.* ein Wahlfäß; erwähltes Gefäß od. Rüstzeug; **vasa sacra**, heilige Gefäße; **v. spermatica**, Samen Gefäße der Blumen *zc.*; **Vasculum**, *n.* kleines Gefäß, Ader; **vasculär**, mit Gefäßen versehen; **Vasularifikation**, *f.* die Gefäßbildung, Neubildung von Blutgefäßen; **vasculös**, *nl.* gefäßig, gefäßreich, drüsig; **Vasulose**, *f.* der Hauptbestandteil der Pflanzengefäße; **Vase**, *f.* (*spr.* *vase*) *fr.* (*vase, m.*) ein Gefäß, Bier- oder Schmutzgefäß, ein künstlicher Blumentopf; bes. Tongefäß aus dem Altertum; **vasomotorische Nerven**, Gefäßnerven, durch die die Blutgefäße verengt und erweitert werden; **v. Neurose**, Nerventrantheit, die auf Störung der Gefäßnerven beruht, *z. B.* Wasedowische Krankheit u. a.

**Vasul**, *m. ml.* (*vasallus*, *vassallus*; *fr.* und *engl.* *vassal*; *felt.* *Ursp.*; *walli.* *gwasawl*, dienend, *gwäs*, junger Mann, Diener, *ml.* *vassus*; *vgl.* *Balet*) ein Lehnsmann, Lehnspflichtiger, Dienermann; Untertan; **Vasallagium**, *n.* die Dienst- od. Lehnspflicht, der Lehnsleid.

**Vasculum** *zc.*, **Vase**, *f.* unter *vas*.

**Vaselin**, *n.* oder **Vaseline**, *f.* als Hautsalbe oder Einreibemittel dienende höchstkonzentrierte Essenz von Petroleum oder Leer; **Salicyl-Vaselin**, *n.* mit Salicyl vermishtes Vaselin.

**vast**, *l.* (*vastus*) wüst, öde, leer; ausgedehnt, unermeßlich; **vastieren** (*vastāre*), vernichten; **Vastation**, *f.* Verwüstung; **Vastität**, *f.* Öde, Wüste.

**Vat**, *n. holl.* (= *Faß*) ein ehemaliges Wein- und Brantweinmaß in Amsterd.

**Vatel**, *m.* ein ehemal. Salzmaß in Lothringen =  $\frac{1}{10}$  Muid (*f. d.*).

**Vates**, *m. l.* ein Seher, Dichter.

**vaticinieren**, *l.* (*vaticinari*, *v. vates*, ein Weissager, Prophet) weissagen, vorhersagen; **Vaticinium**, *n.*, *pl.* — *nia*, Weissagungen, Wahrsagungen.

**Vatikan**, *m.* (*it.* *vaticano*) der päpstliche Palast u. Hof in Rom auf dem vaticanischen Berge (*l.* *mons Vaticanus*); auch die päpstliche Regierung selbst, = *curia Romana* (*f. d.*); **vaticanisch**, zum Vatikan gehörend, denselben betreffend oder auf ihm befindlich, *z. B.* vaticanischer Apollo; vaticanische Bibliothek *usw.*

**Vaucluse**, *f. fr.* (*spr.* *wohlfl.*; v. *l.* *vallis clausa*, *it.* *val chiusa*, *d. i.* geschlossenes Tal) eine durch den ital. Dichter Petrarca und seine geliebte Laura berühmt gewordene Quelle bei dem gleichnamigen Dorfe im Bezirk Avignon.

**Vaudeville**, *n. fr.* (*spr.* *wod'wühl*; *entst.* aus *Vau* oder *Val* de *Vire*, *d. i.* *Vire-Tal* in der Unter-Normandie, wo Olivier Basselin zu Ende des 14. Jahrh. dergleichen Lieder dichtete) ein Volkslied, Gassenhauer; ein Liederspiel, *d. i.* ein kleines Bühnenstück mit eingelegten Liedern nach bekannten Sangweisen; ein Theater, wo solche Singstücke aufgeführt werden, Singpielhalle (nach dem théâtre du Vaudeville in Paris, 1827—1869).

**Vaurien**, *m. fr.* (*spr.* *woriäng*; *entst.* aus *vautrien*, taugt nichts; von *valoir*, gelten, wert sein *zc.*) ein Taugenichts, Tagebied.

**Vauxhall**, *n. engl.* (*spr.* *währhähl*, ehem. ein Dorf bei London (nach der Besitzerin Jane Vaux 1616 benannt), später ein (sehr eingangener) großer prächtiger Lustgarten, Versammlungsplatz zum öffentlichen Vergnügen in London, danach auch in vielen anderen Städten.

**vazieren**, *l.* (*vacāre*) erlebigt oder leer sein, offen stehen; **vazierend**, dienstlos, ledig; **vacat**, *es* fehlt, ist nicht da oder unbesetzt; als Hauptw. die leere Seite hinter dem Titel; **Vacatrich**, *m.* Postid. Leerstrich, liegender Strich; **vacant** (*l.* *vacans*), erlebigt, frei, leerstehend, unbesetzt, offen; **valante Erbschaft**, erbloser Nachlaß; **Valdun**, *f. nl.* (*it.* *vacanza*, *fr.* *vacance*), die Lebigkeit, das Erlebigtsein einer Stelle, die Amts-erledigung, erledigte Stelle, ein offener Platz; auch die Ruhezeit, Berufsfreiheit, Erholung (Ferien); **Valatōn**, *f. l.* (*vacatō*) die Befreiung od. das Freisein von einer Verpflichtung, Abgabe *zc.*; **Vatatur**, *f. nl.* die Stellenerledigung, Amtseröffnung, Diensteröffnung.

**Vealsteak**, *n. engl.* (*spr.* *wchlstchl*), ein Kalbsstück, geröstetes oder gebratenes Stück Kalbsfleisch, englisches Kalbschnitzel.

**Veda**, *m.*, *gew. pl.* die **Vedas** (sanstkr. *vēda*, eig. Kenntnis, Erklärung, v. *vid*, wissen) heilige Bücher, Religionsbücher der Braminen in Indien, vier an der Zahl, welche Gebete, Hymnen u. Anrufungen an die Götter, sowie religiöse u. moralische Vorschriften, Mythen u. philosophische Betrachtungen

enthalten, die ältesten Denkmäler der Sanskritliteratur.

**Bedette**, f. fr. (v. it. vedetta, Wache, entsteht aus veletta, unter Einfluß von vedere = l. videre, sehen; vgl. Veggia) die Reiterwache, Wache zu Pferde; Doppelposten der Reiterei; auch das Schilderhaus auf dem Walle einer Festung; **Bedüte**, f. it. (veduta, spr. v = w) Ansicht, Ansicht, Stadt- u. Landschaftsgemälde (= Prospect).

**Beiga**, f. span. (port. veiga, von arab. bak'ah, ein niedriger Ort, wo das Wasser stillsteht, bakà, hohes u. weit offenstehendes Land) eine fruchtbare Ebene.

**vegetieren**, n. (v. l. vegetus, belebt, vegetäre, beleben) als Pflanze wachsen, ein Pflanzenleben führen, gleichsam eingewurzelt u. untätig leben; das bloße Leben haben; dahin leben; **Vegetabile**, n. (v. spätl. vegetabilis, belebend) gem. nur pl. **Vegetabilien**, Pflanzen, Gewächse; Pflanzenspeisen; **vegetabilisch**, pflanzenartig, pflanzenhaft; zu den Pflanzen gehörig; in der Natur und Beschaffenheit der Pflanzen gegründet; vegetabilisches Alkali, Gewächslaugensalz, f. Kali; vegetabilische Erde, Gartenerde, Ackererde; vegetabilisches Leben, ein Pflanzenleben; vegetabilische Speisen, Pflanzenspeisen, Gemüse; **Vegetabilität**, f. die Pflanzennatur, die Eigentümlichkeit der Pflanzen; **Vegetarier** oder **Vegetariàner**, pl. Pflanzenspeisende, Leute, welche sich ausschließlich von Pflanzen nähren; **Vegetarianismus**, m. die ausschließliche Ernährung durch Pflanzenstoffe; **Vegetation**, f. (spätl. vegetatio, die Belebung) der Pflanzenwuchs, die Lebenskraft der Pflanzen, das Pflanzenleben; Pflanzenwelt; **Vegetationspunkt**, m. das stärkste Wachstum an der Spitze eines Organs, vgl. Armerissem; **vegetativ**, von Pflanzenleben gehörig, pflanzenhaft; wachsend; belebend.

**Vegetia** oder **Vegetia** (spr. wétsja), f. it. (eig. das Wachen, = veille, veillée, prov. velha, v. l. vigilia) die Abendzeit; bef. eine Abendgesellschaft.

**Vehe**, Fähe, oder **Vehe**, f. (v. althochd. fēhu, mhd. vehe, Vieh, Tier, got. fahhu, Vieh) in der Weidmannssprache: die Hündin, Füchsin, Wölfin, bef. das sibirische Eichhörnchen; daher: buntes Pelzwerk, Bunt- od. Grauwert, bef. das Bauchfell des im Winter grau gewordenen nordischen Eichhörnchens; **Fchwamme**, f.

**vehement**, l. (vehemens) heftig, stürmisch, hitzig, eifrig, glühend, leidenschaftlich, ungestüm; **Vehe- mēnz**, f. (l. vehementia) die Heftigkeit, Gewalt; Hitze, Eifer, Ungestüm.

**Veifel**, n. l. (vehiculum, eig. ein Fuhrwerk, von vehere, tragen, fahren) ein Fuhrwerk, Fuhrwerk, Wagen; Gelegenheits- oder Beförderungsmittel, Hilfsmittel, etwas nebenher od. beiläufig zu seiner Bestimmung zu befördern; Heiff. ein gestaltgebendes Mittel, ein unweftlicher Stoff, zu welchem man starke Arzneikörper in geringerer Menge setzt, um deren Masse, Form zc. zu verändern.

**Vein**, n. (holl. veen, altholl. ven, venna, dtsch. Fenn) in Ostfriesland u. Holland ein durch Dämme und Kanäle trocken gelegtes und zum Feldbau und Torfgraben benutztes Moorland.

**velle**, f. fr. (v. l. vigilla, Wachen, nächtliche Feier; vgl. Vegetia) der Vorabend.

**Veit**, n. **Vitus**, m. (= Guido, f. d.) männl. Name; bef. der Name eines Heiligen; der **Veits-** oder **St. Veits-Tanz** (chorēa sancti Viti), Tänzer, religiöse Schwärmer (1374–1418), die für besessen galten und zu deren Heilung man St. Veit anrief;

dah. eine Art Krämpfe, eine chronische Nervenkrankheit, mit so heftigen und mannigfaltigen Bewegungen und Zuckungen des Körpers, daß der damit Behaftete das Ansehen eines Tanzenden bekommt.

**Veiturant**, m. l. (v. vehere, fahren) ein Kutscher, Fuhrmann; **Veituranz**, f. das Fuhrwesen; Beförderung zu Wagen. [etwas Ähnliches.]

**vel**, l. ober; **vel quasi**, oder ungefähr so, oder so

**Veläbrum**, n. l. Markt im alten Rom, auf dem Delikatesswaren veräußert wurden.

**Velajét**, n. auch (korruptiert) **Vilajét**, arab. (von weli, Helfer, Vorsteher, vgl. Wali), eine türkische Provinz, Bezirk eines Statthalters.

**Velament**, n. l. s. unter velieren.

**Velarium**, n. l. über ein Amphitheater zc. ausgepanntes großes Tuch; Zeltdach, ausgepannter Teppich, auch = Baldachin, f. d.; pl. **Velarien**, auch Segel- od. Fahrentücher an den verschiedenen Mastbäume verbindenden Seilen.

**velieren**, l. (velare) verhüllen; **Velament**, n. (lat. velamentum) eine Hülle, Dede, eine Binde; ein Vorwand, Scheingrund; Honorar eines Künstlers für sein Kunstwerk.

**Velin** od. **Velinpapier**, n. fr. (spr. wélan; n. charta vitulina, v. l. vitulus, fr. veau, alfr. veöl, v. l. vitellus, Weibl. v. vitulus, Kalb, also eig. Pergament von Kalbshaut; vgl. Vello) Pergamentpapier, feines u. glattes, pergamentähnliches Papier; auch feine französische Spitzen.

**Veliten**, pl. l. (velites, v. sing. velos) leicht bewaffnete Soldaten, Pflänker.

**Velüda** oder **Veüda**, f. (vgl. das altnord. Vala) eine altdeutsche Wahragerin im 1. Jahrh. n. Chr. aus dem Wolfe der Bructerier.

**velle et nolle**, l. das Wollen und Nichtwollen; **Velletät**, f. n. (fr. velleité) kraft- und tatloses Wollen, unklares und schwaches Bestreben, Umwandlung.

**Vellejanum (senatus-consultum)**, n. l. der Vellejanische, d. i. von dem Konsul Cajus Vellejus Tutor herrührende Ratsbeschuß, das Verbot der Frauen-Bürgschaft.

**Vellon**, m. span. (spr. wélsjón; v. vello = l. vil- lus, Flaum, Wollhaar) eig. abgeschorene Schaf- wolle, Wlles; dann: Kupfergeld, Münzwährung in Kupfer (angeblich weil auf alten Kupfermünzen ein Schaf geprägt war, richtiger jedoch als Umdeu- tung von billon, f. d.); vgl. Plata.

**Velocität**, f. l. (velocitas, v. velox, schnell) Schnel- ligkeit, Geschwindigkeit; **veloce**, con **velocità**, it. (spr. —tsche, —tschita) Zent. geschwind, schnell, flüch- tig; **velocissimo**, Zent. sehr geschwind; **Veloci- fere**, f. fr. (spr. wéloksifäre) ein franz. Schnellfah- rer, Schnellwagen, die Gilpost, sehr bequeme und schnellfahrende Landkutsche, mit niedrigen Rädern;

**velocifertsch**, schnellpostartig; **Velocipède**, f. fr. (spr. wéloksipäd) od. **Velozipéd**, n. Keitrad, Fahr- rad; ein vom Engländer Knight erfundenes, mit den Füßen in sehr rasche Bewegung zu bringendes Fahrzeug mit 3 od. 2 hintereinanderlaufenden Rä- dern; Zweirad, Dreirad; vgl. Draisine; **Velozipedit**, m. ein Radfahrer.

**Velodrom**, n. die Radfahrbahn (vgl. Hippodrom).

**Velot**, n. fr. (spr. wéloh; v. veau, alfr. veöl, vgl. Velin) Pergament von der Haut neugeborener Lämmer oder Käiber.

**Velours**, m. fr. (spr. w'luhr; v. alfr. velous, vil- lusse, mit eingeschobenem r, v. l. villosus, zottig) Samt; auch ein langhaariger Stoff; **velours de**

coton (spr. —koton), Baumwollensamt; **v. satiné**, Atlasamt; **Velourstapeten**, pl. Tapeten mit Nachahmung von Samtgeweben; **Veloutine**, f. eine Schminke aus Wismut u. Reismehl; **velouteren** (fr. velouter), samtarig wirken; **Velouté**, n. ein aufgeschweißtes Muster (in Geweben); **Veloutoire**, m. (spr. w'lutóir) ein Samtpinsel, pinselförmige Bürste zum Rauhen glattgewordener Töne auf Ölgemälden.

**Velpel**, f. Felbel.

**Velle**, f. fr. ein altfranzösisches Flüssigkeitsmaß, auch Setier genannt (s. d.).

**Velteln** od. **Veltsin**, n. (entst. aus valle od. val Tellina) ein fruchtbares Tal in der Lombardei; dah. **Veltelner**, m. Einwohner dieses Tals; auch eine Art Weintrauben: die Fleischtraube.

**Velten**, m. männl. Name, verberbt aus Valentin.

**Velum**, n. l. Segel; Hülle, Vorhang.

**Velvet**, m. engl. (von velvet, Samt, altengl. velluete, ml. velluētum, vellūtum; vgl. Velours) oder **Velveteen**, m. (spr. welwetēn), ein schweres samtartiges Baumwollenzug, eine Art ungetöperter Manchest; **Velvet**, m. engl. Samt.

**vena**, f., pl. **venae**, l., oder **Vene**, f., pl. —n, die Blutader, zurückführende Ader, welche das Blut zum Herzen führt, entg. Arterie; **vena poetica**, die dichterische Ader, Dichterkraft; **venös** (l. venösus), zu den Blutadern gehörig; aberreich; **venöses Blut**, dunkelrotes Blut; **Venäsektion**, f. (l. venae sectio, vgl. sezieren) der Aderichg, Aderlaß.

**venäl**, l. (venälis) verkäuflich, käuflich, feil; bestechlich; **Venalität**, f. (spätl. venalitas) die Verkäuflichkeit, Feilheit, das Feilsein; die Bestechlichkeit.

**Venäsektion**, f. unter vena.

**Venation**, f. lat. (venatio, von venäri, jagen) das Jagen, die Jagd; **venatorisch** (l. venatorius), die Jagd od. die Jäger betreffend, dazu gehörig.

**Venda**, f. port. Verkaufstotal.

**Vendange**, f. fr. (spr. wangängsch); prov. vendanha, von lat. vindemia) die Weinlese; **Vendémiaire** od. **Vindémiaire**, m. fr. (spr. wangemäiär' u. weng—; v. l. vindemia) der Weinmonat, erste Monat im ehem. neuen Kalender der franzöf. Republik, vom 22. September bis 21. Oktober.

**Vendetta**, f. it. (vendetta, die Rache, vom l. vindicta) die Blutrache, auf der Insel Korsika besonders heimlich.

**Vendidad**, n. die sechste Abteilung des Zend-Avesta (s. d.), welche das bürgerliche und kirchliche Gesetzbuch des Zendvolkes enthält; **Vendidadfäde**, n. (von zādah, geboren, Sohn) die zu liturgischen Zwecken in einem Bande zusammengeschriebene Sammlung der drei Zendbücher Yaçna, Vispered und Vendidad.

**Vendita**, f. it. (v. l. u. it. vendere, verkaufen) eig. Verkauf; Verkaufsort, Marktplatz; Sammelort (Loge); **alta vendita**, die Oberloge der Carbonari; **Vendite**, f. Trüdel, Trüdelware; **Vendition**, f. l. (venditio) die Veräußerung, der Verkauf; **vendittieren** (l. venditare) zum Verkauf ausbieten, feilhaben, feilbieten; anpreisen, rühmen.

**Vene**, f. vena.

**Venedienne**, f. (spr. wenedienn') eine feine Sorte von Gros de Tours.

**Veneficus**, m. lat. (von venenum, Gift) ein Giftmischer; **Venefica**, f. eine Giftmischerin; **Veneficium**, n. die Giftmischung, Giftmischerei, Vergiftung.

**Venerie 1.**, f. fr. (von véner = l. venäri, jagen, heßen) die Jägeret, das Jagdwesen; der Jägerhof.

**Venerie 2.**, **venerisch**, s. unter Venus.

**venerieren**, l. (veneräri) verehren; **veneräbel** (l. venerabilis), ehrwürdig, ehrfurchtswürdig, verehrlich; das **Venerabile**, das Hochwürdige in der röm.-kathol. Kirche, die zur Verehrung vorgezeigte gemeinte Hostie; **Veneration**, f. (l. veneratio) die Verehrung, Ehrerbietung, Ehrfurcht.

**Venetianer**, m. (l. Venetianus, pl. —i) Einwohner der Stadt Venedig (l. Venetia), Venediger; **venetianisch**, venedisch.

**venia**, f. l. die Erlaubnis, Vergebung, Erlassung; **cum venia**, mit Erlaubnis; **bona venia** od. **cum bona v.**, mit gültiger Erlaubnis od. Genehmigung; **sit v. verbo**, wörtl. es sei Erlaubnis od. Nachsicht dem Worte (gewährt), mit Erlaubnis zu sagen; **venia conclonandi**, die Erlaubnis zu predigen, das Kanzelrecht; **v. docendi** oder **legendi**, die Erlaubnis zu lehren oder Vorlesungen zu halten an Universitäten; **venialis** (l. venialis, fr. véniel), vergeschäft, erläßlich.

**veni creator spiritus**, l. (v. venire, kommen) komm, Schöpfergeist! ein mit diesen Worten beginnender alter Kirchengesang; **veni sancto spiritus**, l., komm, heiliger Geist! ein mit diesen Worten beginnender alter Kirchengymnus; **veniat**, er komme; als Schw. das **Veniat**, der Vorbescheid od. Stellungsbefehl, die gerichtliche Vorladung; **veni, vidi, vici**, ich kam, sah und siegte, Ausspruch Cäsars, als er den König Pharnaces bei Zela im Pontus schnell besiegte hatte.

**Ventienne**, f. fr. (spr. wenijjenn'; vgl. Venetianer) ein venetianisches Gondelfahrerlied.

**venös**, s. unter vena.

**Venta**, f. span. (spr. venta; eig. Verkauf, Verkaufsort, v. vender = l. vendere, verkaufen) span. Herberge, einzeln liegendes Wirtshaus an der Heerstraße; **Venturilla**, f. (spr. v = lj) ein kleines derartiges Wirtshaus.

**Ventaróla**, f., pl. **Ventarólen**, it. (ventaróla, ventaróla, spr. vent—; v. vento = l. ventus, Wind) Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen u. Trommeln zu fühlbar Aufbewahrung von Speisen u. Getränken, Eiskeller, Eisgruben.

**Vente**, f. fr. (spr. wäng), Verkauf oder Versteigerung von Kunstwerken.

**venter**, m. l. der Bauch, Unterleib; **venträl**, auf den Bauch bezüglich, ihm angehörig; ihn betreffend; **Ventriculus**, m. (Versl. v. venter) der Magen; **Ventriceln**, pl. Taschen des Kehlkopfes, unmittelbar über den untern Bändern der Stimmritze; **ventricell cordis**, die Herztammern; **Ventricloquenz**, auch **Ventricloquie**, f. nl. die Bauchredneret, das Bauchreden; **Ventricloquist**, m. ein Bauchredner.

**Ventil**, n., pl. —e (ml. ventile, v. l. ventus, Wind), eig. die Luft- oder Windklappe, eine mechanische Vorrichtung zum Verschließen und Öffnen von Durchgängen für Luftarten, Dämpfe, Flüssigkeiten u.; **ventilieren**, l. (ventilare) eig. lüften, säfeln, schüteln; mit Lüftungsanlage versehen; Rspr. uneig. etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, untersuchen; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; **Ventilation**, f. (l. ventilatio) eig. das Lüften, die Lüftung, Lufterneuerung; Lüftungsanlage, Luftwechsel; die Erörterung Zurprachebringung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man teilen muß; **Ventilationskanal**, m. Luftzuführungskanal, Luftzuführung od. -abführung; **Ventilerung**, Erörterung, Bepredung; zuweilen auch:

Lüftung, Lufterneuerung; **Ventilator**, m. ein Lützlicher, Lüftungsvorrichtung, Windfang, Wind-einlasser, Windrad, eine Vorrichtung zum Ablassen od. Eintreiben, überh. zum Fortbewegen von Luft od. anderen Gasen; der Ventilator des Gas-stelli, eine Wasserhebemaschine; **Ventilogium**, n. l.-griech. ein Windanzeiger, eine Wetterfahne; **Ventose**, m. fr. (spr. wangtösh) der Windmonat, 6. Monat im ehem. neuen Kalender der franzöf. Republik, vom 19. Februar bis 20. März; **Ventouse**, f. (spr. wangtösh) ein Luft- od. Zugloch; ein Schröpfkopf, Laktopf.

**ventre-bleu**, fr. (spr. wangt'r-blösh), **ventro-salnt-gris** (spr. —häng gröh) zum Henker; alle Teufel! Boytaufend!

**Ventriculus**, **Ventrioloquenz** etc., f. unt. venter. **Venus**, f. l. (Gen. Venëris) Iabell, die anmutsvolle Göttin der Schönheit und Liebe, bei den Griechen Aphrodite; uneig. sinnliche Liebe, Schönheit u. Annehmlichkeit; auch Wollust, Unkeuschheit; bezgl. der nach der Göttin genannte Planet: der Morgen- u. Abendstern, der Erde am nächsten an Größe und Entfernung; Scheidel. das Kupfer; die medicäische Venus, die schönste Darstellung der Göttin Venus, eines der größten Meisterwerke der alten Bildhauerkunst, welches sich in der Kunstkammer der Großherzoge von Florenz aus der Familie der Medicäer od. dem Hause Medici befand; **Venus von Milo**, die im Louvre in Paris aufgestellte, herrliche Statue der Venus, die auf der Insel Melos im Jahre 1820 aufgefunden wurde; **Venus vulgibaga**, l. (v. vulgus, Volk, u. vagari, umherschweifen) od. gr. **Pandëmos**, die gemeine, umherschweifende Wollust od. Allmanns-Venus; **Venus Urania**, f. (v. gr. uranos, der Himmel) die hohe, himmlische Venus, die Göttin der hohen, reinen Liebe; der **Venus-Bart**, l.-dtisch, die Karden- od. Weberdistel; **V.-Berg**, m. Schamberg; **V.-Blattern** od. **-Blümchen**, pl. von Ausschweifungen herrührende Blattern im Gesicht; die **V.-Brust**, eine Art indischer Halbmondschnecken; auch = **V.-Pfirich**, f. eine wohlschmeckende Pfirich-art; der **V.-Finger**, eine Pflanze, auch Hundszunge od. Liebäugel; die **V.-Fliegenfalle**, f. Dionäa; das **V.-Haar**, Frauenhaar, eine Pflanze (*Polytrichum commune* L.); die **V.-Muschel**, eine zahlreiche Gattung zweischaliger Muscheln, wozu das **V.-Herz**, der **V.-Kamm** u. a. m. gehören; der **V.-Schacht**, **V.-Schaff**, verschiedene Röhrenschnecken, die **V.-Schnecke**, = Porzellanschnecke (s. Porzellan); der **V.-Schuh**, Marienschuh, eine Pflanze (*Cypripedium* L.); der **V.-Stein**, eine Art zweischaliger runder Muscheln, auch Mutterstein; **venërisch** (von lat. venerëus, Venus od. die Liebe betreffend etc.), wollustkrank, lustsüch, mit der Lustseuche behaftet, angeekelt; von der Lustseuche herrührend; **venërische Krankheit**, auch **Venerie**, f. die Lustseuche, Unzuchtseuche, eine von Unzucht und Ausschweifung herrührende ansteckende Krankheit; **Venulit**, m. nl. versteinerte Venusmuschel.

**verächeln**, dtisch.-gr. (bei Klopstock) zum Achäer od. Griechen machen, griechisch bilden, vergriechen (vgl. gräcisieren).

**Veracität**, f. nl. (v. l. verax, Gen. veracis, wahrhaft) die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe. [verschönern, schmücken.

**veradonifizieren**, dtisch.-gr. zum Adonis (s. d.) machen, **verarrondieren**, dtisch.-fr. (vgl. Afford) verbinden, in Stücklohn vergeben; die Kosten vereinbaren.

**verastifen**, dtisch.-l. (vgl. Astise) versteinern, mit Abgabe belegen.

**veralimentieren**, dtisch.-l. alimentieren.

**Veranda**, f. (engl. veranda, v. port. veranda, span. baranda, verfl. barandilla, malay. bāranda, buranda, janstr. waranda, hindost. und pers. barāmadah, v. pers. bar, auf, herauf, u. āmadah, gekommen, v. āmadan, kommen) eine offene Vorhalle oder Sommerlaube längs einem Hause; Gartenhalle; überh. ein Vorbau.

**verarrendieren** (vgl. arrendieren), landsch. f. verpachten; **verarrestieren**, f. unter Arrest.

**Veratrum**, n. l. Nieswurzel; **Veratrin** od. **Sabadillin**, n. ein eigentümlicher Pflanzenbildungsteil, aus dem Sabadillamen (v. Veratrum sabadilla) dargestellt.

**verauktionieren**, dtisch.-l. f. Auktion.

**Verba**, **verbal** etc., f. unter Verbum.

**verballhornen**, **verballhornisieren**, f. ballhornisieren.

**verbarrkadieren**, dtisch.-fr. (vgl. Barricade) verbarramen, veräunern.

**Verbena**, l. f. l. verbenäca; dagegen verbëna, ein heiliger Zweig von Lorbeer-, Öl- und Myrtenbäumen), Eisenkraut, ein Pflanzgewächs von verschiedenen Arten; **Verbëna chamaedryfolia** (vom gr. chamaedrys, Gamanderlein), das scharlachblühende Eisenkraut; **Verbëna-Öl**, ätherisches Öl, gewöhnl. Grassöl genannt, aus *Andropogon cristatus* (Bartgras, das auf Ceylon wächst) oder *A. Nardus* gewonnen (Nardenöl), zu Parfümerien; 2. **Verbëna**, f. die spanische Kirnsee mit Fäching.

**verberieren**, l. (verberäre, von verber, u. Geißel) prügeln, geißeln, erschüttern; **Verberation**, f. l. (verberatio) eig. Prügelung, Züchtigung; die Lufterschütterung, Schwingung, welche den Schall **verborbi causa**, f. unter Verbum [ursacht].

**Verbum**, n., pl. **Verba**, l. das Wort; besonders Sprachl. ein Zeitwort, Melwort, Ausjagewort, Zustandswort, Wandelwort; das Verbum ist entweder ziellos, wirkungslos (*Intransitivum*, Neutrum), z. B. ich schlafe, oder zielend, überleitend (*Transitivum*), z. B. ich lobe, und steht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Taiform, als tätiges Zeitwort (*Aktivum*), z. B. ich lobe dich, oder in der Leideform, als leidendes Zeitwort (*Passivum*), z. B. du wirst gelobt; Nebenarten des zielenden Zeitwortes sind: das rückzielende oder rückwirkende (*Reflexivum*), z. B. ich freue mich, und das gegen- oder wechselseitig wirkende (*Reciprokum*), z. B. wir lieben einander, sie zankten sich; — **verbum anomalum** oder **anomalum**, ein unregelmäßiges Zeitwort; **v. auxilliäre**, ein Hilfszeitwort; **v. defectivum**, ein in bezug auf seine Biegungsformen mangelhaftes Zeitwort; **v. deponens**, ein lateinisches Zwitter-Zeitwort in passiver Form mit activer Bedeutung; **v. factitivum**, ein Bemerkungs-Zeitwort, z. B. räuchern; **v. frequentativum** oder **iterativum**, ein Wiederholungszeitwort, z. B. klappern, streicheln; **v. impersonäle**, ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet; **v. inchoativum**, Beginnzeitwort, welches das Übergehen in einen Zustand bezeichnet, z. B. es tagt, er entschläfft; **v. intensivum**, ein verstärkendes Zeitwort, Verstärkungszeitwort, z. B. horchen von hören; — **verbi causa** oder **gratia** (eig. des Wortes wegen), zum Beispiele; **verbi divini minister**, m. Diener des göttlichen Wortes; **in verba magistri schüßeren**, auf die Worte des Meisters oder Lehrers

schwören, d. i. dessen Behauptung unbedingt, blindlings, ohne eigene Prüfung annehmen; **a verbis ad verbera**, von Worten zu Schlägen (kommen, übergehen zc.); — **verbäl** (l. verbalis), und als **Udverb verbaliter**, aus Worten bestehend; wörtlich, die Worte betreffend, entg. real; buchstäblich, von Wort zu Wort; **Verbäl-Definition**, f. die Wort-Erläuterung; **V.-Gegense**, f. die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; **V.-Injurie**, f. eine Beleidigung durch Worte, wörtliche Beleidigung, entg. Real-Injurie; **V.-Note**, f. ein mündlich vortragenes (nicht schriftlich übergebenes) diplomatisches Schreiben; **V.-Substantiv** oder **substantivum verbale**, n. ein vom Zeitwort, bes. dem Infinitiv und Partizip, unmittelbar abgeleitetes Hauptwort; **verbalisieren**, barb.-l. (fr. verbaliser) mündlich behandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin- und herschwagen; **Verbaltität**, f. nl. die Wörtlichkeit, Buchstäblichkeit, der Wortverstand; **Verbildung**, f. barb.-l. die Geschwägigkeit, Wortmenge; **verbös**, l. (verbosus) oder **verbös** (fr. verbeux), wortreich, weitläufig; **Verboität**, f. (spätl. verbotitas) die Wortfülle, Redseligkeit, das Wortgepränge, der Wortschwall; **verbotenus**, nl. wörtlich, bis aufs Wort.

**verchamerieren** (spr. versch—; verberbt aus charmieren, fr. charmer, mit der deutschen Vorsilbe ver), gem. sich vergaffen, verlieben.

**verchartern**, = chartern, f. d.

**verkauflicheren**, dtisch.-l. f. kaufulieren.

**vercaufen**, f. unter Coafz.

**verdo antico**, n. it. (v. verde = l. viridis, e, grün) altes oder altertümliches Grün, ein mit Kalkstein gemengter Serpentin; **v. di Corsica**, ein dem Gabbro verwandtes grünliches Gestein in Korsika zc.; **v. d' Egitto** (spr. — deßßitto), eig. ägyptisches Grün, eine Art Cipollinmarmor.

**verdestillieren**, dtisch.-l. (vgl. destillieren) verdünsten, verflüchtigen; vergeuden, verschwenden, durchbringen.

**Verdhandt**, f. altnord. Tabell. eine der Normen, f. d. **Verdict**, n. engl. (spr. wördicht; v. l. vere dictum, etwas wahr Gesprochenes) der Wahrspruch, Ausspruch, die Entscheidung, besonders der Geschworenen-Ausspruch.

**vergaloppieren**, dtisch.-fr. (vgl. Galopp zc.), sich — sich übereilen od. verlaufen, einen Verstoß machen, verstoßen.

**Verge**, f. fr. (spr. werfch; l. virga, eine Gerte) Rute, Wehrte, ein altes Längenmaß =  $\frac{17}{24}$  alten Pariser Ellen; **Vergeſſe**, f. (fr. vergettes, spr. werfchett) die Bürste (urspr. von Heisern gemacht); uneig. gefchlorenes Stirnhaar, kurz geschnittenes Vorderhaar.

**vergeren**, l. (vergere) neigen, kehren, lenken; sich wohin neigen, übergehen.

**Vergue** oder **Verje**, f. ein altes Getreidemaß in Amsterdam, von 6 Mungeln oder Mengelen.

**verhafelieren** (vgl. hafelieren), auf eine leichtsinnige Weise über etwas weggehen, vertun, vergeuden.

**verhypothesieren**, dtisch.-gr. f. unter Hypothel. **Vericles**, pl. fr. (spr. werfchl; von gleichl. l. vitriculum, v. vitrum, fr. verre, Glas) falsche Steine, Glasstücke.

**verifizieren**, nl. (von l. verus, wahr, und facere, machen) wahr machen, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache prüfen und dann dartun, beweisen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden; **Verifikation**, f. die Bewährung, Bestätigung, Befestigung, Beglaubigung, Beurkundung, der Erweis,

Beleg; **Verifikator** od. fr. **Verificateur**, m. (spr. w—töhr) ein Beglaubiger, Bestätiger der Wahrheit od. Richtigkeit von Urkunden, Rechnungen zc. **verintereſſieren**, dtisch.-l. (vgl. Interesse) verzinsen; **sich verintereſſieren**, Zinsen abwerfen oder einbringen, zinsen.

**veritas**, f. l. (von verus, wahr) die Wahrheit; auch **Verität**, z. B. die Verität einer ausstehenden Forderung, d. i. deren Wahrheit oder Richtigkeit (entg. Bonität); **v. odium parit**, Wahrheit erzeugt Haß od. macht verhaßt; **en vérité**, fr. (spr. ang. veritéh) in Wahrheit, wahrlich, in der That; **veritable** (spr. veritätb'l) od. **veritabel**, wahrhaft, wirklich, aufrichtig, echt, ungeheuchelt.

**Verje**, f. Vergue.

**Verler**, n. (urspr. dtisch.: das Verkehren, mit Hinsicht auf den schnellen Glückswechsel; holl. varkeer, fr. verquier) ein bes. im Morgenlande bei den Arabern, Türken zc. übliches Brettspiel, nach Art des Damen- und Schachspiels.

**verlizentieren** od. **verlizenten**, dtisch.-l. (vgl. Lizenz) verzollen, verfeuern.

**verlutieren**, dtisch.-l. (vgl. Lutum zc.) verkitten, ein Geschirr od. Gefäß, welches man im Feuer gebrauchen will, mit einem genau passenden Dedel verschließen und mit einem Kitt verkleben.

**vermaledeien**, f. maledizieren.

**Vermeil**, n. fr. (spr. wernmä; prov. vermeil, port. vermeillo, it. vermiglio, vom l. vermiculus, Würmchen, nämlich das die Scharlachfarbe gibt; also eig. = Kermes od. Cochenille, f. d. u. vgl. Vermillon und vermis) rötliche Farbe; feuervergoldete Silberwaren.

**vermis**, m. l. der Wurm, pl. **vermes**; **vermis digiti**, m. der sogenannte Wurm am Finger; **Vermicellen** od. **Vermicelli**, pl. it. (spr. wermitchelli) eig. Würmchen; feine Fadennudeln; **vermiculär**, nl. wurmförmig; **Vermiculiten**, pl. verfeinerte Röhren der Ringtiere; **Vermillon**, m. fr. (spr. wermijong) Scharlachwurm; fein geriebener und zubereiteter Zinnober; **vermilſuga** (sc. remedia), pl. nl. wurmtreibende Heilmittel, Wurmmittel; **Vermination**, f. l. (verminatio) die Würmerkrankheit, Wurmkrankheit, Wurmsucht; **verminös** (l. verminosus), voll Würmer, an Würmern leidend.

**vermöbeln**, dtisch.-fr. (vgl. Meuble u. mobil) gem. f. verkaufen, bes. Hausgerät u. dgl.

**vernal**, l. (vernalis, von ver, Frühling) frühlingmäßig, zum Frühling gehörig; **Vernatio**, f. (l. vernatio, von vernare, Frühling haben, sich verjüngen zur Frühlingszeit) die Verjüngung, das Ausschlagen der Pflanzen im Frühling; das Häu-

**Verrier**, = Nonius, f. d. [ten gewisser Tiere.

**Verole**, f. fr. (spr. werörl; v. nl. variola, f. Variolen) genauer: **la grande vérole** (spr. — grand' —), die Lustseuche; **la petite vérole** (spr. — p'tit —), die Pocken.

**Veronika**, f. nl. weibl. Name (it. u. span. Verónica, fr. Véronique, neugr. Beroniké, v. maced. Beroniké, f. gr. Phereniké) die Siebringende, bes. die heilige Veronika, nach der Legende eine fromme Frau, die dem kreuztragenden Christus ihr Schweiß-tuch darreichte, auf welchem sich beim Abtrocknen das Angesicht des Heilandes abdrückte (dah. auch der Name irrthümlich von verum icon, d. i. das wahre Bild, hergeleitet wird, vgl. Ikon); Ehrenpreis, eine Pflanze von verschiedenen, zum Teil arzneilichen Arten, auch Zierpflanze.

**Verp**, n. ein altes Getreidemaß in Ostfriesland = 47,8 l.

**verpartieren**, dtſch.-l. (vgl. partieren) gem. f. etwas widerrechtlich beiseite ſchaffen, verbergen, um es zu entwenden.

**verpönnen**, dtſch.-l. f. unter poena.

**verpoſamentieren**, Geld für unnütze Dinge (eig. Vorten, vgl. Poſamentierer) ausgeben.

**Verrerie**, f. fr. (ſpr. wäverth; von verre, Glas, v. l. vitrum) Glasware; **Verrillon**, n. (ſpr. wärijóng) Glasſpiel, = Harmonika; **Verroterie**, f. (ſpr. wäroterth) allerlei kleine Glaswaren, z. B. Glasforallen, Glasperlen zc.; **Verrotypie**, f. die Kunſt. Lichtbilder auf Glas zu bringen.

**Verrüfen**, pl. l. (verrūcae, v. ſing. verrūca) Heiſt. Warzen, beſ. am Auge; **verruſos** od. **verruſös** (l. verrucosus), warzig; **Verruſiſität**, f. nl. die Warzigkeit.

**Vers**, m. (vom l. versus, pl. versus, d. i. eig. Umkehr; v. vertēre, ſ. vertieren; dann Furche, Reihe) eine Gedichtzeile od. Reihe, eine rhythmisch geregelte Wortreihe in einem Gedicht; ein kleiner Abſatz, Spruch eines Bibel-Kapitels, auch **Versikel**, m. (l. versiculus, Verkl. v. versus); **versus cancerinus**, m. ein Krebsvers, = gr. Palindromos, ſ. d.; **versus memorialis**, pl. Gedächtnisverse, Verse, die dem Gedächtnis zu Hilfe kommen ſollen; **verso sciolto** (ſpr. —ſchölto), pl. **versi sciolti**, od. **verso libero** (sc. della rima), pl. **versiliberi**, meiſt elfſilbige reimloſe Verse (fr. vers blancs, 'vr. währ blank, engl. blank verses, ſ. d.); **Versetto**, m. it. od. **Versett**, m. (fr. verset) ein Abſatz, Verſegäß (Strophe); **Versetten**, pl. Tonk. Zwischenſpiele, beſ. in Geſangweiſen auf Orgeln; **Versifer**, m. nl. ein Versmacher, Versler, Reimschmied; **versifizieren**, l. (versificāre) Verse machen; proſaiſche Gedanken oder Reden in Verse bringen; reimen; **Versifikation**, f. (l. versificatio) die Versbildung, der Versbau; **Versifikator**, m., **Versifex**, m. od. fr. **Versificateur** (ſpr. w—iſhr), ein Versmacher, Versifizier, Versbauer.

**Versade**, f. fr. (ſpr. verſähb'; von verser, ausſchütten, umwerfen, prob. versar, it. versare, v. l. versāre, umkehren, Verſtärkungszeitwort v. vertēre, ſ. vertieren) das Umwerfen mit einem Wagen.

**Versalien** oder **Versäl-Buchſtaben**, pl. nl. (von versus, Zeile, Abſatz) große Anfangsbuchſtaben.

**versatil**, l. (versatilis, v. versāre, drehen, umtreiben; vgl. Versade) beweglich, wandend, wandlungsmüthig, veränderlich; **Versatilität**, f. nl. die Drehbarkeit, Gewandtheit, Geiſtmeidigkeit; Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Versation**, f. l. (versatio) das Drehen und Wenden, das Verumdrehen.

**Versett**, **versifizieren** zc. **Versikel**, ſ. unter Vers. **versicolor**, **versio**, **Version** zc., ſ. unter vertieren.

**vertieren**, l. (versāri, d. i. eig. ſich umdrehen, umtreiben, v. versāre, umdrehen; vgl. Versade) ſich mit etwas beſchäftigen, damit umgehen, in einer Sache **vertiert** ſein, darin geübt, bewandert oder gewandt ſein.

**verso** etc., ſ. unter vertieren.

**verſorten** oder **verſortieren**, dtſch.-fr. (vgl. Sorte zc.) in Sorten vertheilen; mit den nöthigen Sorten oder Warengattungen verſehen, beſſer: **affortieren**.

**vertudieren**, dtſch.-l. durch Studieren vertun oder vertieren; mit Studieren verbringen.

**Vertur** zc., **vorte**, ſ. unter vertieren; **versus** etc., ſ. Vers.

**vertebräl**, nl. (v. l. vertēbra, l. Gelenk, Wirbelbein, beſ. Rückenwirbel) Heiſt. wirbelbeinig, zu den

Wirbelknochen gehörig; **Vertebräl-Arterie**, f. Wirbelſchlagader; **V.-System**, n. der vom Rückenmark ausgehende Teil des Nervensystems; **Vertebräta**, pl. l. Wirbeltiere.

**Vertez**, m. l. (Gen. verticis) der Wirbel, Scheitel, Gipfel; **vertikal**, nl. ſcheitelrecht, lotrecht, ſenkrecht (= perpendicular); **Vertikal-Feuer**, n. Wurfſeuer, die in hohen Bogen gelenkten Schüſſe mit Bomben, Granaten zc.; **V.-Fläche**, f. ſenkrechtſtehende Fläche; **V.-Kreis**, m. der durch Scheitelle und Fußpunkt des Beobachters gehende größter Kreis der Himmelskugel; ein Fernrohr mit ſenkrechtlicher Kreisteilung zur Beobachtung der Sterne; **V.-Linie**, f. eine Senklinie oder ſenkrechte Linie; **V.-Uhr**, f. Sonnenuhr auf einer ſenkrechtlichen Fläche; **V.-Profil**, n. ſenkrechtlicher Durchſchnitt; **V.-Projektion**, f. Standriß, Aufriß; **V.-Winkel**, m. ein Senk- od. Scheitelwinkel; **Vertikale**, f. die Senkrechte; **Vertizität**, f. die Richtungskraft, z. B. der Magnetnadel.

**vertieren**, l. (vertēre) wenden, kehren, umwenden, umkehren; überſetzen, dolmetſchen; **vertas**, **vortätur** od. **vertel** wende um od. ſchlage um (Blätter, beſ. Notenblätter); **verso folio**, auf der Rehr- od. Rückſeite; **versicolor**, buntfarbig, von mancherlei Farbe; als Hauptwort ein Farbenwechſler, Achſelträger; **Version**, f. nl. (versio) die Wendung, Form od. Faſſung einer Erzählung, eines Berichtes zc.; die Verſart; Überſetzung, Übertragung; **versio interlinearis**, eine zwischengeltige Überſetzung; **v. in rem**, Aſſpr. die Verwendung in jemand's Vermögen, zu jemand's Vorteil; die auf eine Sache gemachte Verwendung, welche dazu berechtigt, dieſe Sache zurückzuhalten; auch **v. in utilitatem**; **v. uteri**, Heiſt. Umſehrung, Umſtülperung der Gebärmutter; **Versür** od. **Versura**, f. l. das Umwenden; das Gelb aufnehmen, Vorgen; der Zinſeinzinwucher; Aſſpr. der Warenumſatz, Umſchlag; in Polen die Zeit um Johannis, wo die Gutsherrn in die größeren Städte kommen, um allerhand Geſchäfte abzumachen; **verturieren**, nl. umſetzen, umſchlagen.

**Vertigo**, f. l. der Schwindel; **vertiginös** (l. vertiginosus), ſchwindelig, ſchwindelköpfig, rappelköpfig.

**vertraft** (kein Fremdwort, ſondern v. niederd. vertreden, verzerren, von niederd. treden, ziehen) verzogen, verſproben, verzerrt, ſeltſam geſtalzt.

**Vertugade** oder **Vertugale**, f. auch **Vertugadin**, m. fr. (ſpr. —gadäng; entſt. aus vertu-garde, vertu-gardien, d. i. Tugendhüter; engl. daraus entſteht farthingale) ein Reif an Frauenkleidern; ein Reifrod, ein Wulst oder Riſen, von Frauen über den Hüften unter dem Rock getragen.

**Vertumnus**, m. l. (v. vertēre, wenden) Fabell. der Wendegott, Gott der Veränderung, der wechſelnden Jahreszeiten zc., auch Gartengott, deſſen Geſiebte *Pomona* war; **Vertumnalia**, pl. die dieſem Gotte zu Ehren im Oktober gefeierten Feſte.

**Verve**, f. fr. (ſpr. merv'; v. ſpätl. verva, Widderkopf, wegen des phantaſtiſchen Ausſehens deſſelben; vgl. wegen der Begriffsentwicklung Caprice; n. a. v. l. fervor, Blut) eig. wunderliche Laune; Begeiſterung, Schwung, Feuer.

**vesania** oder **Vesanic**, f. l. (v. ve-sanus, unſinnig, mahnsinnig, v. sanus, geſund; vgl. Sanität) der Wahnsinn.

**Vescobado** oder **Vescobato**, m. it. (= l. episcopatus, ſ. Episkopat) das Biſtum, die biſchöfliche Würde.

**vesica**, f. l. die Blase, bes. Urinblase; Blatter; **Vesicäl-Arterien**, pl. Harnblasenpulsadern; **Vesicantia**, pl. n. Heilf. blasenziehende Heilmittel, Zugmittel; **Vesicatorium**, n. ein Blasen- oder Zugpflaster. Spanisch-Fliegenpflaster, eine spanische Fliege; **Vesicülär-System**, n. l.-gr. (v. vesicula, ein Bläschen) die Bläschenlehre, nach welcher das Aufsteigen der Dünste in der Luft und die Erhaltung derselben in Gestalt der Nebel und Wolken aus der Entstehung hohler Bläschen erklärt wird.

**Vesper**, f. l. (vesper, m. u. vespéra, f.) eig. Abend, später Nachmittag; der Nachmittagsgottesdienst, die Abendmesse; in der kath. Kirche die vorlegte der 7 kanonischen Horen (vgl. hora) oder Tageszeiten, zwischen None und Complet; sizilische oder sizilianische Vesper, die Ermordung aller franzöf. Befehlshaber, welche in Sizilien 1282 zur verabredeten Zeit des Vesper-Läutens durch die sizilischen Bürger geschah; **Vesper-Bild**, n. die Darstellung des vom Kreuze genommenen und in den Armen der Mutter Maria gehaltenen Leichnams Christi; **V.-Brot**, n. l.-dtsch. das Nachmittags-, Halbabendbrot, im südlichen Deutschland: Bieruhrbrot; **V.-Predigt**, f. die Nachmittagspredigt; **vesperen**, das Nachmittagsbrotessen; **Vesperstiner**, m. (vom l. vespertinus, abendlich) Nachmittags- oder Abendprediger.

**Vesta**, f. l. Fabell. die Göttin des Herdes o. Hausfeuers, das Sinnbild der häuslichen Glückseligkeit, Sittsamkeit u. Keuschheit, bei den Griechen Hestia, eine Tochter des Saturn und der Rhea; auch ein von Ober 1807 entdeckter Planet; **Vestalien**, pl. (l. Vestalia) der Vesta zu Ehren gefeierte röm. Feste im Monat Junius; **Vestalinnen**, pl. (l. Vestales, sc. virginis) Priesterinnen der Vesta, Jungfrauen von unverbrüchlicher Keuschheit und strenger Eingezogenheit, die das immerwährende heilige Feuer im Tempel dieser Göttin unterhalten mußten u.

**Vestarius**, m. l. (v. vestis, Kleid) ein Kleiderhändler; bei den Katholiken ein Aufseher über die Kirchengewänder und Messgewänder.

**Vestibulum**, n. l., fr. **Vestibüle** (spr. westibül), der Vorhof, Eingang ins Haus; Vorfaal, die Hausflur, Vorhalle, das Vorhaus.

**Vestigien**, pl. l. (vestigia, v. sing. vestigium) Fußstapfen, Spuren; **vestigia me terront**, die Fußstapfen schrecken mich ab, d. h. ich scheue mich, weiter zu gehen (so sprach der Fuchs zum kranken Löwen in der bekannten Fabel); dah. **neo to vestigia terront**, nahe Gefahren schrecken dich nicht, Wahlspruch verschiedener großer Männer; e **vestigio**, auf der Stelle, sogleich; **vestigieren** (l. vestigare), nachspüren.

**Vestitür**, f. nl. (v. vestire, kleiden, v. vestis, Kleid) die Kleidung, Einleidung.

**Vesuv**, m. l. (Vesuvius) ein feuerpeiender Berg bei Neapel; **Vesuvian**, m. nl. eine dem Granat verwandte Steinart, vom Vesuv u.

**Veterán**, m. l. (veteranus, v. vetus, Gen. veteris, alt), pl. — **en**, ein Altsöldner, alter erprobter Krieger; alter, erfahrener od. bewährter Geschäftsmann, Gelehrter u.; **Veteránz**, f. nl. die Dienstruhe, der Stand eines Ausgedienten.

**Veterinarius**, m. l. (v. veterinus, sc. bestiae, od. veterinus, sc. animalia, Last- oder Zugvieh, von veterinus, tragend oder ziehend, wahrseinh. zgez. aus veterinarus, v. vehere, führen, tragen, ziehen) oder **Veterinár** (fr. vétérinaire), ein Vieh- oder Tierarzt, Hofsarzt u.; **veterinár(isch)** (l. veteri-

narius), eig. Last- od. Zugvieh betreffend; tierarznellich, tierärztlich; **Veterinár-Kunde** oder **V.-Wissenschaft**, f. (l. medicina veterinaria) Tierarzneykunde, Tierheilkunde; **V.-Schule**, f. Tierarzneykule.

**veto**, l. (Inf. vetare) ich verbiete, verwerfe, willige nicht ein, der Ausspruch, mit welchem die altröm. Volkstribunen einen Senatsbeschlus verworfen; dah. das **Veto**, das Verwerfungswort, die Verwerfung, das Verbot, die Mißbilligung; das Verwerfungs- od. Verneinungsrecht, z. B. eines Monarchen, die gesetzliche Befugnis, durch seinen Widerspruch einen von einer Versammlung gefaßten Beschlus zu entkräften; man unterscheidet ein absolutes Veto, d. i. ein vollständiges, unbedingtes, und ein suspensives Veto, d. i. ein aufschiebendes Verweigerungsrecht; **liberum veto**, das freie Verneinungs- oder Verweigerungsrecht.

**Vettel**, f. (v. l. vetula, von vetulus, ältlich, Verkl. v. vetus, alt) niedr. ein altes, gemeines Weib; eine gemeine, liederliche Dirne.

**Vettúra**, f. it. (v. l. vectúra, Fuhr-, v. vehi, fahren) ein Fuhrwerk, eine Lohnfuhr; **Vetturino**, m. ein Lohnfuhrmann, Lohnfuhrer in Italien.

**vetus testamentum**, l. das alte Testament, f. Testament unter testieren.

**Vexen** od. **V-gen**, = Kretinen, f. Kretin.

**vexieren**, l. (vexare) plagen, quälen, beunruhigen, bedrängen, necken, foppen, zerrn. scherzen, hudein, zum besten haben, täuschen; **Vexiererei**, f. l.-dtsch. die Quälerei, Neckerei, Hudelei u.; **Vexier**, n. zum Vexieren Dienendes, bes. eine Sicherheitsvorrichtung an Kunstschlössern, ohne deren Kenntnis man auch mit dem richtigen Schlüssel nicht öffnen kann; daher: **Vexier-Schloß**, n. Sicherheitschloß; **V.-Becher**, m. ein Neckbecher; **V.-Dose**, f. eine Neckdose; **V.-Spiegel**, m. ein Täuschungsspiegel, womit man angeführt oder getäuscht wird; **V.-Würfel**, m. ein Täuschungswürfel; **Vexation**, f. (l. vexatio) die Belästigung, Plage, Bedrückung, Kränkung, der Verdruß, Ärger, die Neckerei.

**Vezier**, oder **r. Wesir**, m. arab. (wesir, wasir, eig. Stütze, Lastträger, von wasara, tragen) ein Unterstüger, Staatsverwalter, Staatsrat oder Minister des türk. Kaisers; **Groß-Vezier** (türk. vesiri asem u. wesir asem), Ober-Minister, der oberste Staatsbeamte im türkischen Reiche.

**vezzosamóte**, it. (spr. nez —; v. vezzo, angewöhnte Unart, Belustigung, Liebkozung, Liebreiz, span. vezo, vicio, prov. vetz, v. l. vitium, Fehler) Tont. zärtlich, weichlich.

**vi**, l. f. unter via.

**via**, f. l. der Weg; das Mittel, die Art; **via**, it. auf Briefen, Pässen u.: über, durch (Bezeichnung des zu nehmenden Weges); **via crucis**, l. der Kreuz- oder Kreuzigungsweg, bei den Kathol. ein Betweg mit Bildern aus der Leidensgeschichte Jesu Christi; **via gratiao**, auf dem Wege der Gnade; **in via**, im Wege, d. i. durch das Mittel, z. B. l. v. juris, im Wege Rechtens; **Viadukt**, r. **Viádúct**, m. nl. (viaeductus) die Begleitung, Wegbahnung; ein künstlich angelegter Weg, ein großer Straßenbau, bes. durch Überbrückung eines Tales, Sumpfes u.; Landbrücke, Überführung oder Unterführung; **Viaduktbahn**, Hochbahn, Pfeilerbahn; **Viatium**, n. l. ein Reisegeld, Zehr- oder Reisepfennig; das einem Sterbenden erteilte heilige Abendmahl; auch die letzte Dlung; **Viatorium**, n. ein Wegmesser, = Hodometer.

**Viadro**, m. l. Viadro.

**Viaduct, Viaticum** *ic.*, f. unter *via*.

**vibrieren**, lat. (*vibrare*) erschütterern, schwingen, = oszillieren; zittern, erzittern, beben, trillern; **vibrato**, *it.* Tonk. bebend, zitternd, schwingend; **Vibrabilität**, f. *nl.* die Schwingbarkeit, die abwechselnde Spannung und Erschlaffung von Körperteilen; **Vibration**, f. (spätl. *vibratio*) die Schwingung, Bewegung, = *Dzillation*; das Zittern, Trillern; **Vibrationsystem**, *n.* *l.-gr.* jede Lehre, die gewisse Erscheinungen (z. B. die des Lichts) aus Schwingungen erklärt, die sich in einem elastischen Mittel fortpflanzen (bezügl. der Lichterscheinungen auch *Undulations-Theorie* genannt); **Vibroscóp**, *n.* *l.-gr.* der Schwingungsbeobachter, ein von A. Töpfer in Riga verfertigtes Instrument.

**Vibronen**, *pl.* in faulem Wasser, im Bodensaß des *Vieres* *ic.* entstehende Schimmelpilze.

**Viburnum**, *n.* *l.* eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten, wozu der Schlingbaum (*Viburnum lantana*) und der Schneeball (*V. opulus*), ein bekanntes Ziergewächs, gehören.

**vices**, lat. (von einem nicht gebrauchl. *nom.* *vicis*, Wechsel, Wechselfeitigkei *ic.*) eig. an der Stelle, anstatt; in Zusammenf. Unter- oder Vertretungs-, z. B. **Vize-Admiral**, *m.* Unter-Flottenführer; **Vize-Direktor**, *m.* stellvertretender Vorsteher; **V.-König**, *m.* stellvertretender König, Unterkönig, Statthalter, oberd. auch Schalkönig *ic.*; **Vicedom** oder **Viztum**, *m.* (entst. aus dem *l.* *vicedominus*, fr. *vidame*) eig. ein Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten; ein Verwalter geistlicher Güter, Stifthaupmann, Oberamtmann; **vices versa**, umgekehrt, hinwiederum, im entgegengesetzten Falle; **Vices**, *pl.* um- oder abwechselnde Amtsverrichtungen, Stellvertretung, z. B. jemandes *Vices* vertreten, seine Stelle oder sein Amt verwalten.

**Vice**, *m.* engl. (spr. weiß) eig. Laster, Fehler; der Hanswurst des alten englischen Dramas.

**Vicennium**, *n.* *l.* (*v. vicies*, zwanzigmal, *u. annus*, Jahr) ein Zeitraum von zwanzig Jahren, eine zwanzigjährige Zeit.

**vicesimieren**, *nl.* (vom *l.* *vicesimus*, *a, um.* der *ic.* zwanzigste) den Zwanzigsten auslösen und verurteilen oder hinrichten lassen (vgl. *dezmieren*); **Vicesimation**, f. spätl. (*vicesimatio*) altröm. Auslösung des 20sten Mannes aus einer großen Verbrecherrotte zur Hinrichtung.

**vicinal**, lat. (*vicinialis*, *e.* von *vicinus*, Nachbar *ic.*) nachbarlich; **Vicinal-Bahn**, Nebenbahn; **V.-Wege**, **V.-Straßen**, *pl.* Nachbar- oder Nebenwege, die nur benachbarte Dörfer verbinden und nicht Post- und Landstraßen sind.

**victis**, f. *vitiös* unter *Vitium*.

**Vicogne**, f. *Vigogne*.

**Vicomte**, *m.* fr. (spr. *vikónt*); entst. aus *vicecomite*, *ml. vicecomes*, engl. *Vicount*, spr. *veikóunt*; vgl. *vice*) eig. = *Vize-Graf*, Untergraf, Sohn eines Grafen bei Lebzeiten des Vaters so genannt, der Besitzer einer Herrschaft in Frankreich; auch bloßer Adelstitel, zwischen Reichsgraf und Baron stehender Adel.

**victus**, *m.* *l.* (*v. vivere*, leben) Lebensweise; Lebensmittel, Unterhalt; **victus et amictus**, *m.* Nahrung u. Kleidung; **Viktualien**, *pl.* (spätl. *victualia*) Lebensmittel, Schwaren; dah. der **Viktualienhändler**, ein Händler mit allem, was zum Leben gehört, bei. Schwarenhändler *ic.*; **Viktualienbrüder**, **Vitalienbrüder** oder **Vitalianer**, *pl.* gefürchtete Seeräuber im 14. und 15. Jahrh. in

der Ost- und Nordsee, urspr. Bürger aus Rostock und Wismar, die auf Befehl ihres Herzogs Schiffe ausrüsteten und den ihnen begegnenden Schiffen Viktualien abforderten, die sie den belagerten Stockholmern zuführten.

**Vicuna**, f. *Vigogne*; **Vidar**, f. *Vidar*.

**Vidame**, *m.* fr. = *Vicedom*, f. *d.*

**vido** oder **videatur**! *l.* (*v. videre*, sehen) siehe, sieh nach, oder man sehe! (nämlich die angeführte Seite eines Buchs *ic.*); **videant consules**, *no quid respublica detrimenti capiat*, mögen die Konsuln dahin sehen, daß der Staat keinen Schaden nehme, bei den Römern die Fassung eines Beschlusses, durch welchen die Konsuln in gefahrlosen Zeiten mit größerer Gewalt ausgerüstet wurden; jetzt ein Ruf zur Vorsicht; **videlicet** (entst. aus *videre licet*, *d. i.* man kann sehen), wie leicht zu sehen, freilich, offenbar; nämlich; **videtur**, es scheint, dünkt; das **Videtur**, die Meinung, das Gutachten, z. B. sein **Videtur** geben, seine Meinung oder sein Gutachten über etwas geben; **vidi**, ich hab's gesehen; gesehen; **vidit**, er hat's gesehen od. durchgesehen; **vidimus**, wir haben es gesehen, durchgesehen u. verglichen; **Vidimus**, *n.* eine Beglaubigung, ein Beglaubigungsschein; **vidimieren**, *barb.-l.* (fr. *vidimer*, v. *l.* *vidimus*, wir haben es gesehen oder verglichen) beglaubigen oder gerichtlich bezeugen und bestätigen, daß eine mit dem Original verglichene Abschrift richtig oder gleichlautend sei; **vidimiert**, beglaubigt; **Vidimatio**, f. die Beglaubigung, amtliche Vergleichung und Bestätigung einer Schrift; **pro vidimatio**, Durchsichtsgebühr; **copla vidimata**, f. beglaubigte Abschrift; **vidieren**, unterschreiben; bescheinigen.

**Videlle**, f. fr. (von *vider*, leeren) ein Badrädchen, Teigrädchen; auch ein Blech zum Aushöhlen von Früchten.

**vidl**, **vidimus**, **vidimieren** *ic.*, **vidit**, f. unt. *vide*.

**Vidualium**, *n.* *nl.* (*v. l.* *viduus*, *a, um.* getrennt, beraubt, gattenlos, dah. *vidua*, Witwe) das Wittum, der einer Witwe ausgesetzte standesmäßige Unterhalt; **Vidualität**, f. (*viduitas*) der Wittwen od. Wittverstand, das Verwitwetsein, die Verwitwung.

**Vielfrass**, *m.* (nicht von viel fressen, sondern verderbt aus dem finn. *kállfrass*, *d. i.* der Felsen- od. Bergbewohner) ein bärenartiges Säugetier in den Nordländern.

**View**, (engl. (spr. *vjuh*), Blick, Aussicht, Ansicht.

**vif**, fr. (spr. *vif*; v. *l.* *vivus*) lebendig, munter, frisch, feurig.

**Vigie**, f. fr. (spr. *vikésh*; v. *l.* *vigilia*, das Wachen, die Wache) die Wachtwache, der Ausguder; **vigilieren**, *l.* (*vigilare*, v. *vigil*, wach, munter) wachen, aufmerksam sein, scharf beobachten, aufpassen, aufmerksamen sein, scharf beobachten, aufpassen, aufmerksamen sein; **vigilant** (*vigilans*), wachsam, aufmerksam, umständig, sorgsam; **Vigilant**, *m.* der Wächter, Aufseher, Aufpasser; **vigilantibus leges sunt scriptae**, für die Wachenden sind die Gesetze geschrieben, *d. i.* um sein Recht zu wahren, muß man wachsam sein; **Vigilanz**, f. (*l.* *vigilantia*) die Wachsamkeit, Sorgfalt, Vorsicht; **Vigilanz-Schein**, *m.* *Rspr.* ein von der Lehnszanglei einem Lehnsmann erteiltes schriftliches Zeugnis, daß er die Erneuerung des Lehens zu rechter Zeit nachgesucht habe; **Vigille**, f. (*l.* *vigilia*) das Wachen, Nachtwachen; bei den Römern auch die Nachtwache, der vierte Teil der Nacht, ein Zeitausschnitt von 3 Stunden; die Wachsamkeit; weibl. Name: die Wachsame; **Vi-**

**villen**, pl. (l. vigiliae) Nachtwachen; in der römischen Kirche Vorabende der hohen Feste, Vorfeste; Seelenmessen, Totenfeier, nächtliche Gebete zum Seelenheil eines Verstorbenen vor der Beerdigung; **Vigiliarium**, m. nl. ein klösterlicher Morgenweder, der Ordensgeistliche, welcher zur Nacht- od. Morgenandacht wecken muß.

**Vigintivir**, m. (v. viginti, zwanzig, u. vir, Mann) ein Zwanzigmann, Zwanziger, Mitglied des **Vigintivirats** oder Zwanzigeramtes.

**Vigna**, f. it. (spr. winja) oder **Vigne**, f. fr. (spr. winj); v. l. vinea sc. terra, v. vinum, Wein) ein Weinberg, ländliches Lusthaus; **Vignette**, f. (spr. winjette) ein Verzierungsbildchen, Druckzierat, Druckverzierung, Titelbildchen, kleiner Kupferstich oder Holzschnitt als Zierat auf dem Umschlage, zu Anfang oder zu Ende eines Buchs, wozu ehemals Weinblätter zc. üblich waren.

**Vigogne**, f. fr. (spr. wigonj) oder span. **Vicuña** (spr. wifunja; urspr. peruanisch) das Schaffamel in Peru, von der Größe einer Ziege, und die feine, seidenartige Wolle davon, Vigognewolle (auch Vicognewolle).

**vigor**, m. l. (von vigere, leben, lebhaft sein) oder **Vigueur**, f. fr. (spr. wigöhr) die Lebenskraft, Lebhaftigkeit, Stärke, Vollkraft, der Nachdruck; **vigorös**, nl., od. **vigoureux**, fr. (spr. wigurdh) stark, rüstig, kraftvoll, voll Lebenskraft, lebhaft, frisch, munter; **vigoroso**, **vigorosamente** und **con vigore**, it. Toni. kräftig, mit Nachdruck und Lebhaftigkeit.

**Vikar(ius)**, m. l. (vicarius, stellvertretend, v. vice, f. d.) ein Amts- od. Stellvertreter, Verweser; bef. ein stellvertretender Hilfsgeistlicher; **vicar**, m. (spr. wifler) in England ein Unterpfarver, Landprediger, ein Geistlicher, der nur den Kleinen, nicht den ganzen Zehnten bekommt, wie der Rektor; **Reichs-Vikarius**, **Reichsverweser**; **vicarius apostolicus**, ein Vikar des Papstes, ein Großvikar, Stellvertreter der höchsten geistlichen Macht, da wo kein eigentlicher Bischof ist; **v. a. castronsis**, ein katholischer oberster Feldprieſter, Oberfeldpropst; **Vikariat**, n. od. **Vitarie**, f. nl. die Stellvertretung; **Vikariat**, bef. das bischöfliche Obergericht, welches im Namen des Bischofs od. Erzbischofs spricht; **vikarieren** (fr. vicarier), jemandes Stelle vertreten; aushelfen.

**Viking**, m. (spr. wit-) altnord. (vikings) ein Kämpfer, Krieger, Held, bef. Seeheld; dah. **Vikinger** fahrten, pl. die abenteuerlichen Seefahrten der Normänner.

**Viktor**, m. l. (v. vincere, siegen) männl. Name: der Sieger; **Viktoria**, f. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttin, = gr. Nike; als weibl. Name: Siegerin; Sternl. ein Asteroid, 1850 durch Hind entdeckt; **Viktoria schiffe**, den Sieg durch Freundschäfte feiern; **Viktoria-Orange**, n. aus Kreosot und Salpetersäure hergestellte goldgelbe Farbe, mittels deren Wolle und Seide gefärbt wird; **Victoria regia**, f. die Königin der Wasserpflanzen, eine große u. schöne Art der Seerosengewächse (Nymphaeaceae), der Königin Viktoria von England zu Ehren so benannt; **viktoriös** (lat. victoriosus, fr. victorieux), siegreich, sieghaft; **viktorisieren**, barb.-l. siegen, überwinden, den Sieg davontragen; **Viktrix**, f. l. die Siegerin, ein Beinamen der Venus, weil sie, von Paris für die schönste Göttin erklärt, die Juno und Minerva besiegte.

**villain**, fr. (spr. viläng; urspr. villain, d. i. Bauer, bäurisch, gemein, prov. vilan, it. u. span. villano,

ml. villanus, von villa, Dorf; vgl. Villa) niedrig, niederrüchrig, häßlich, schändlich, garstig, schmutzig, hüßlich.

**Vilajet**, n., r. Belajet, f. d.

**vills**, o, l. feil; gemein, wertlos, schlecht; **villöris conditionis**, von schlechterer Beschaffenheit od. geringerer Güte; **experimentum in corpore villi**, ein Versuch an einem wertlosen Körper, z. B. versuchsweise Anwendung eines das Leben gefährdenden Mittels an Tieren von geringem Werte; daher **corpus vile**, wertloses Versuchsobjekt; **vilipendieren** (l. vilipendere), geringschätzen.

**Villa**, f. l., pl. **Villen** (lat. villa, urspr. Vertl. von vicus, also Dörchen, Dörchen, fr. vilain [f. d.], urspr. altröm. od. ital. Landhaus oder Landgut; Landstz, Herrenhaus, Landhaus, Gartenhaus, ländliches Wohnhaus, Sommerstz; span. (spr. vilja) ein Flecken, Marktflecken, eine Stadt ohne Stadtrechte und Bischofsstz, entg. Ciudad; **Villenkolonie**, f. Landhaus-Ansiedelung, Gartenort; **V.-Terrain**, n. Landhaus-Grundstücke.

**Villancico**, m. span. (spr. viljanstiko; vom span. villano = mlal. villanus, fr. vilain [f. d.], urspr. ländliches Lied, Volkslied) ein span. Kirchenlied mit musikalischer Begleitung an gewissen Festtagen, bef. Weihnachtslied.

**Villanella**, f. it. od. **Villanelle**, fr. (v. it. villano, ml. villanus, bäurisch, ländlich) ein Birtenliedchen, eine Art alter, ländlicher oder den Vortönen nachahmender Lieder, eine Art Bauerntanz; **Villeggiatura**, f. it. (spr. villeggiatura, v. villeggiare, auf dem Lande leben; vgl. Villa) Erholungsaufenthalt auf einem Landstz; Sommerstz.

**Villicatio**, l. (villicatio, v. villicare, villicari, ein Landgut bewirtschaften, und dieses v. villa, f. d.) die Bewirtschaftung eines Gutes.

**villos**, lat. (villosus, vom villus, langes Tierhaar) flockig, zottig, haarig, faferig, filzig, rauh; **villosa tunica**, f. Peitk. Fledenhaut; **Viliosität**, f. nlat. Rauhgigkeit, Zottigkeit.

**vin**, m. fr. (spr. wäng; v. l. vinum) Wein; **vin brûlé** (spr. —brülé), gebrannter Wein, eine Mischung von Rotwein, Zuder, Mustarinde, Zimt, Fioriander zc., über glühenden Kohlen mit einem Eßlöffel Rum, den man über dem Weine anzündet; **vin de Bourgogne** (spr. wäng d'burgönj), Burgunderwein; **v. de Graves**, Graveswein usw.; **vinagre**, m. fr. (spr. winäg'r; d. i. eig. saurer Wein, v. aigre, saurer) Weinessig, Essig; **vinagre à Pestrageon** (spr. —gong), Dragünessig; **v. des quatre voleurs** (spr. —dä fat'r wöldhr), der Bier-Käuber-Essig, Spitzbuben-Essig, auch Pest-Essig, ein angeblich von 4 Räubern erfundener Essig, aus Raute, Salb. i, Wermut, Münze und Lavendel bereitet, womit sie sich zur Zeit einer Pest gegen Ansteckung gesichert haben sollen; **v. de toilette** (spr. toalet'), Dufteffig, Schönheitseffig; **v. sans pareille** (spr. sang pareil'), feinstes Tafel-effig; **Vinagrerie**, f. (spr. winägerrie) die Essigbrauerei, Essigfabrik; **Vinagrier**, m. (spr. —nägréh) ein Essighändler, die Essigläsche; **Vinagrétte**, f. eine kalte Essigtunte; **Vinallen**, lat. f. unter vinum; **Vinasse**, f. fr. Halbwein, Nachwein; **Vinasse**, f. Tresterwein; Schlempe.

**Vinca**, f. l. Sinnergrün, eir. Ziergewäch.

**Vincenz**, nlat. **Vincentius**, m. (v. vincere, siegen) männl. Name: der Überwinder, Sieger; **Vincenzverein**, ein 1833 zu Paris gegründeter, seitdem auch in Deutschland, Österreich usw. verbreiteter katholischer Wohltätigkeitsverein.

**Vindemiaire**, f. Vendemiaire.

**vindigteren**, l. (vindicare) eig. rächen, strafen; verteidigen, beschützen; einem od. sich etwas —, als Eigentum in Anspruch nehmen, behaupten od. zurückfordern, es sich anmaßen; zuschreiben, zueignen, in Besitz nehmen; zusprechen, zuweisen; **Vindikation**, f. (l. vindicatio) die Rache, Rettung, Verteidigung, Ehrenrettung, Rechtsfertigung; die rechtliche Zueignung, Behauptung oder Zurückforderung einer entwendeten od. rechtlich zuständigen Sache, der Anspruch darauf als auf ein Eigentum; **Vindiktions-Klage**, f. Eigentumsklage, auch = Vindicta, f. d.; **V.-Recht**, n. das Zurückforderungsrecht von Waren, wenn der Käufer vor der Bezahlung falliert; **vindikativ**, nl. strafend, rächend, rächerisch, rächterig; **Vindizien**, pl. l. (vindictae) = Vindikation; **Vindicta**, f. Rache, Bestrafung; öffentliche Verfolgung u. Bestrafung der Verbrecher; Klage wegen zugefügten Schadens; bei den alten Römern auch der Stab, mit welchem ein freizulassender Sklave berührt wurde.

**Vindobona**, f. l. altlateinischer Name Wiens.

**Vinda**, f. l. eig. Weinberg; ein Schutzbach für **Vingolf**, f. Vingolf.

**vingt-un**, n. fr. (spr. wängtöng) Einundzwanzig, ein bekanntes Glücksspiel mit französischen Karten.

**Vintikator**, vino etc., f. unter vinum.

**Vintär**, f. l. (vinctura, von vincere, binden) die Binde, das Band; Verbindung; **Vinculum**, n. ein Band, eine Fessel; **vinculum conjugale**, das Eheband; **vintulieren**, nl. binden, fesseln; schließen (Verträge); eingehen (Verpflichtungen), sich verpflichten.

**Vinland**, d. i. Weinland, normannische Ansiedlung in Nordamerika (1000 n. Chr.) in der Gegend des heutigen Massachusetts.

**Vintem**, **Vintin**, m. port. (spr. wintäng; v. vinte = 1. viginti, zwanzig) eine Rechnungsmünze in Portugal = 20 Reis oder ungefähr 9 h.

**Vintichau**, m. das in Südtirol gelegene obere Enndtal.

**vinum**, n. l. Wein; **vinum admissiois**, Antrittswein, das Gastmahles neuaufgenommenen Domherrn; **v. missale**, der Messwein; **vino greco**, m. it. eig. griechischer Wein (weil die Reben dazu aus Griechenland gekommen sind), ein ital. edler Wein, der am Jesub gebaut wird; **v. nero**, m. ital. Rotwein; **v. secco**, m. ital. Trockenberwein, von getrockneten Trauben, vgl. **Sett**; **v. tinto**, f. Tinto; **Vinalien**, pl. l. (vinalia) das Weinfest bei den alten Römern am 22. April u. 19. August; **Vintikator**, m. nl. eig. Weinmacher, Weinbereiter, eine röhrenartige blecherne Vorrichtung zur verschlossenen Gärung des Weinmostes, erfunden von Gall in Koblenz 1826; **vinolent**, l. (vinolentus) weintrunken; **Vinolenz**, f. l. (vinolentia) die Weintrunkenheit, der Weinrausch; **Vinométer**, m. l.-griech. ein Weismesser; **Vinophobie**, f. die Weinscheu, der Weinhäß.

**Viola** od. **Viola** l. f. (l. viola, it. viola) das Veilchen und verschiedene andere Blumen mit veilchenähnlichem Geruch, z. B. die Nachtdiole; auch Laubbüschel an den Strebebögen, Giebeln u. Spisfäulen gotischer Bauart; **Viola Matronalis**, Frauenveilchen, gefüllter Nachtschatten, eine weiß oder rötlich gefüllte Blume vom Geschlechte der Nachtdiole; **Violen-Wurzel**, f. die Veilchenwurzel; eine etwas bittere, bellame Wurzel mit lieblichem Veilchengeruch; **Violan**, n. nl. ein zu den Kieselsäureverbindungen (Silikaten) gehörendes Mineral von veilchenblauer Farbe; **violett** (it.

violétto, fr. violet) veilchenfarbig, veilchenblau; Mischung von Rot und Blau; **Violétten**, pl. it. (violétte) eine Art veilchenblauer nackter Purpurne mit abgelöstem Stein; **Violin**, n. nl. der Veilchenstoff, ein in mehreren Veilchenarten enthaltener brechennerregender Stoff.

**Viola** od. **Viola** 2., f. (prov. viola u. viola, it. u. span. viola, fr. viola, ml. vitula, v. l. vitulari, springen wie ein Kalb, sich lustig gebärden, fröhlich sein, als Begleiterin der Lustbarkeiten, dab. lat. Vitula, die Göttin der Freude, des Triumphes) allgemeine Benennung mehrerer Saiten-Zonwerkzeuge, welche mit einem Bogen gestrichen werden, Streich- od. Geigen-Instrumente; besond. = **viola di(a) braccio**, f. it. (spr. —brättscho), auch **v. alta** oder **Alta Viola**, die Altgeige, Armgeige, gew. Bratsche genannt; **v. di(a) gamba**, die Kniegeige, f. Gambe; **v. d'amore**, f. it., od. **viola d'amour**, f. fr. (spr. —damühr) d. i. eig. Liebesgeige, ein der Bratsche ähnliches Zonwerkzeug von lieblichem Ton, ehem. mit 12 bis 14 Saiten, worunter einige metallene, später nur mit 7 Darmsaiten bespannt; **Violétta**, f. it. eine kleine Geige; **Violinc**, f. (it. violino, m., fr. violon, m.) die Diskant-Geige, gew. schlechthin die Geige, gem. Fiedel; **Violinist**, m. (it. violinista) ein Geiger, Geigenpieler, gem. Fiedler; **violino piccolo**, n. it. die kleinste Geige, Quartgeige; **v. primo**, die erste Geige; **v. secondo**, die zweite Geige; **Violin-Schlüssel**, m. diejenige Bezeichnung der Tonstufen, wonach das eingetrichene g auf die zweite Linie fällt; **Violon**, m. fr. (spr. violöng) eig. die Geige; nach dem it. violone: die Baßgeige (vgl. **Kontrebass**), der Baß; die **Violone** war im 17. u. 18. Jahrh. das tiefste Baßstreichinstrument, an ihre Stelle ist heute der Kontrabaß getreten; **Violonist**, m. ein Baßgeiger; **Violoncello**, m. it. (spr. —tschello) od. **Violoncell**, n. (spr. violon-tscheschell) die kleine Baßgeige Kniegeige, = **viola di gamba**, auch **Cello**; **Violoncellist**, m. ein Kniegeigenpieler.

**violare**, violata, **Violation**, f. unt. violieren. **Viola** l., **Violen-Wurzel**, **violett** etc., f. unter Viola l. — **Violotta**, **Violinc**, f. unt. Viola 2. **violieren**, l. (violare) verletzen, entweihen, entehren, schänden, notzüchtigen; **violata**, f. eine Geschwächte, Entjungferte; **Violation**, f. (l. violatio) die Verletzung, Entehrung, Entweihung; Schändung, Notzüchtigung, der Ehrentaub; **violént** (l. violentus, fr. violent) gewaltig, gewaltsam, heftig, ungestüm, als Adverb auch **violénter**; **violéntum stuprum**, f. stuprum etc.; **Violenz**, f. (l. violentia) die Gewalt, Gewalttätigkeit, Heftigkeit, der Ungestüm.

**Violon**, **Violoncello** etc., f. unter Viola 2.

**Viper**, f. (v. l. vipera, zgez. aus vivipara, d. i. lebendige Junge gebärend) eine Art giftiger Schlangen, welche lebendige Junge gebären sollen; auch überh. f. kleine giftige Schlange, Ratter, Otter.

**Vir**, m. l. Mann; **Viräo**, f. l. (v. vir, Mann) ein männliches Frauenzimmer, Mannweib, gem. auch wohl weiblicher Dragoner, böse Sieben, Drache.

**Virelai**, n. fr. (spr. —leh; v. virer, drehen, wenden, u. lai, Lieb) eine alte franzöf. Viederform mit kurzen Versen und wiederkehrendem Reim: Ringelied, Zweireiniedicht; **Viremont**, n. (spr. —mäng) das Wenden eines Schiffes; im Rechnungswesen: Übertragung eines Postens auf einen andern Titel; im Handel: gegenseitige Abrechnung; **viremont des parties**, n. (spr. — dá parth) Kffpr. das Abrechnen, An- u. Überweisen einer Schuld auf Messen = Skontro.

**Vireszieren**, l. (virescere), grünen.

**Virey**, m. span. (spr. wirét; v. l. vice [s. d.] u. rex, span. rey, König) der Bizekönig. Statthalter.

**virginæus morbus**, m. l. virginæus, jungfräulich, v. virgo, Gen. virginis, Jungfrau) Jungfernkrantheit, Bleichsucht; **Virginia** u. **Virginie**, f. weibl. Name: die Jungfräuliche; **Virginia**, Stern, ein Asteroid, 1857 von Ferguson entdeckt; **Virginität**, f. (l. virginitas) die Jungfrauschaft od. Jungferschaft, Jungfräulichkeit, Reinheit, Unbefledtheit.

**Virgoulense**, f. fr. (spr. wirgölösh) die Glanzbirne, Eisbirne, eine Art sehr saftiger Winterbirnen (v. dem Dorfe Virgoulée bei Limoges).

**virgula**, f. l. (Verfl. von virga, Zweig, Gerte) eine kleine Gerte, ein Stäbchen; ein kleiner Strich; **virgula mercurialis**, f. die Wänschelrute; **virgulieren**, n. ansprechen, mit kleinen Strichen („—“) einschließen.

**viribus unitis**, f. unter Union.

**Viride aëris**, l. (v. viridis, e, grün, u. aër, aëris, Luft, eig. Lustgrün) Grünspan; **Viridin**, n. der grüne Farbstoff der Pflanzen (= Chlorophyllin).

**viril**, l. (virilis, v. vir, der Mann) männlich, mannhaft, mannbar; **Virilstimme**, f. votum virile, pro parte virill, eig. nach männlichem Anteil, d. i. nach Kräften; Rspr. nach Kopfteilen zu gleichen Teilen; **virilis portio**, f. unter Portion; **Virileszenz**, f. nl. das Hervortreten männlicher Eigenschaften bei weiblichen Tieren im Alter, bef. bei Vögeln; **Virilität**, f. (l. virilitas) die Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannheit; **Viripotenz**, f. nl. Mannbarkeit, Mannheit, männliches Vermögen; **viritim**, l. Mann für Mann.

**Virule**, f. fr. die Spiralarolle in der Uhr.

**virtus**, f. l. (Gen. virtutis, von vir, der Mann) eig. männliche Kraft, Mannheit, überh. wirkende Kraft, Tüchtigkeit, Tapferkeit; Tugend; **virtuti et ingenio**, der Tugend und dem Talente (Inschrift eines sächsischen Ordens), **virtuti et merito**, der Tugend und dem Verdienst (Sinnpruch auf dem span. Karlsorden); **virtuti in bello**, der Tapferkeit im Kriege (Aufschrift auf dem Kreuze des sächs. Militär-St. Heinrichsordens); **virtual**, als Adverb **virtualiter**, nl., oder **virtuell** (fr. virtuel), kräftig; vermögend; der Kraft oder Bedeutung nach, begriffmäßig, seinem Wesen nach geltend; gedacht, angenommen, möglich; **virtueller Brennpunkt**, Zerstreungspunkt; virtuelle Geschwindigkeit, die berechnete Geschwindigkeit ohne Berücksichtigung der Verminderung durch Reibung und Widerstand des Mittels; virtuelle Kraft, eine zwar vorhandene, aber für den Augenblick nicht wirksame Kraft (entg. aktuell), aufgespeicherte Kraft; virtuelles (Spiegel- oder Linsen-)Bild, ein solches, das nur durch geometrische Rückwärtsverlängerung der Strahlen gefunden wird (entg. wirkliches oder physisches Bild); **Virtualität**, f. die ruhende oder schlummernde Kraft; die vermögende Kraft, Wirkungsfähigkeit; wesentliche oder begriffliche Gültigkeit; **virtuos** (it. virtuoso) urkräftig, tüchtig; **Virtuose** oder **Virtuös**, m. ein Meister in seiner Kunst, bef. in der Musik, großer Künstler, Kunstmeister, Fertigkeitkünstler; **Virtuosin**, f. (it. virtuosa) Meißerin große Künstlerin; **Virtuosität**, f. die Kunstfertigkeit, Kunstmeisterhaftigkeit.

**virulent**, l. (virulentus, v. virus, n. Saft, Sauche, Gift) eitrig, giftig, voll scharfer, bössartiger Säfte; **Virulenz**, f. (spätl. virulentia) die eiterige Be-

schaffenheit einer Wunde, Giftigkeit, Bössartigkeit; der Ingrim.

**Virus**, n. lat., der Geiser, das Gift, bes. Wutgift von tollen Hunden.

**vis**, f. l. die Kraft, Macht, Gewalt; **vi**, mit oder durch Gewalt, gewaltsam, auch kraft, vermöge, zufolge; — **vis armata**, die bewaffnete Gewalt; **v. inertia**, die Kraft der Trägheit oder Beharrlichkeit, das Beharrungsvermögen; **v. legis**, gesetzliche Kraft, Gesetzeskraft; **v. major**, f. force majeure; **v. probandi**, die Beweisraft.

**Vis**, auch **Vis**, **Visic**, **Visis**, n. ein Gold- u. Silbergewicht in Birna und Pegu = 1,555 kg, von den Eingeborenen Pesta und Pattha genannt; ein Handelsgewicht in Vorder- und Hinterindien, bef. in Madras, =  $\frac{1}{8}$  Mön = 1,42 kg.

**Visa**, n. fr. (v. l. visa, Gesehenes, pl. v. visum, gesehen, Partiz. v. videre, sehen) das Gesehene, das Zeugnis etwas gesehen zu haben und zu billigen, vgl. v. istereu; **Visage**, f. r. n. (spr. wischäh) das Gesicht, Angesicht, die Gesichtsbildung; die Person; **vis-à-vis** (spr. wischawih) eig. Angesicht gegen Angesicht, gegenüber; als Sachw. n., ein Gegenüber; eine schmale Kutsche, die vorn und hinten nur einen Sitz hat; Tonk. ein Doppelsügel, ein 1779 von Hoffmann erfundenes Tonwerkzeug.

**Viscacha**, f. span. (spr. ch = sch) die Hasenmaus, ein dem Hasen oder Kaninchen ähnliches Tier in Südamerika, seines Fleisches und Felles wegen sehr geschätzt, welches letztere einen bedeutenden Handelsartikel bildet.

**viscera**, pl. l. die Eingeweide; **visceral**, nl. einge-weidlich, zu den Eingeweiden gehörig oder dieselben betreffend, z. B. **visceral-Ärztnei**, f. od. -Ärztler, n. Ärztnei zur Stärkung der Eingeweide oder der Verdauungskraft.

**Viscra**, f. unter **Viscus**.

**Viscount**, m. engl. (spr. weifaut; = fr. Vicomte, s. d.) ein engl. Untergraf.

**Viscus**, m., oder **Viscum**, n. l. der Vogelklee; **viscid** (spätl. viscidus), zähe, klebrig (bes. vom Schleime); **Viscin**, n. ein klebriger Pflanzenstoff im Vogelklee; **Viskostät**, f. nl. die Klebrigkeit, Zähheit; zäher Schleim.

**Visetholz**, f. Fustikholz.

**visibel**, l. (visibilis, fr. visible, v. l. visum, videre, sehen) zu sehen, sichtbar, offenbar, augenscheinlich; **Visibilität**, f. (spätl. visibilitas) Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit.

**Vision**, f. l. (visio, v. videre, sehen) eig. das Sehen, der Anblick; eine Erscheinung, ein Gesicht, Traum-bild, Hirngeispinst, eine Einbildung, Träumerei; Nebel, die Anschauung; **Visionär**, m. nl. (fr. visionnaire) ein Seher, Geistesseher, Schwärmer, Träumer (vgl. Phantast).

**Visir** oder **Visier**, n. (it. visiera, f., fr. la visière; v. l. videre, sehen) das Helmgitter, welches das Gesicht bedeckt, ohne das Sehen zu hindern, der Schieber an einem Helm, Helmschieber; der Augenpunkt, das Korn, Sicht- od. Richtkorn am Schießgewehr; an Meßwerkzeugen die Schusspalte, Schaurige, = Diopter; **Visiergraven**, pl. Vgl. Zwillingkristalle von Zinnstein, mit vierartig einpringenden Winkeln; **visieren** (fr. viser, v. l. visere), absehen, zielen, den Augenpunkt nehmen, aufs Korn nehmen; eichen, messen, den Inhalt eines Gefäßes, bes. eines Fasses mit dem Visier-stabe untersuchen und messen; einen Paß u. dgl. durchsehen u. durch Unterschrift u. Siegel beglaubigen; ehem. auch etwas nach den gehörigen Maßen

und richtigen Verhältnissen fertig (von Bild- u. Bauwerken), bes. einen Riß von einem Gebäude machen; dah. die Visierung od. Visier f. der Bauplan od. Riß; Wappent. die Teile u. Figuren eines Wappens nach den Regeln der Kunst beschreiben u. benennen; **Visierer**, m. ein Fahnmesser, Eicher, Eichmeister, **Visier-Gewer**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Vapern; **Visierkunst**, f. die Eickunst, Fahnmesskunst, Kunst, den Inhalt eines Gefäßes zu bestimmen; **Visiermaß**, n. das Eichmaß, das beim Visieren der Fässer zu Grunde gelegte Maß, verschieden von dem Schenkmaße; **V.-Schuß**, m. Geschütz. der höchste Bogenschuß, wobei das Geschütz bis in den ersten Grad erhöht wird; **V.-Stab**, m. od. **V.-Mute**, f. ein Maßstab für Fässer (niederd. **visis actis**, s. unter Akten. [Roje].

**visitieren** (l. visitare, eig. wiederholt nach etwas sehen, von videre, visere, sehen; fr. visiter) untersuchen, durchsuchen, besichtigen; **Visitation**, f. die Untersuchung, Durchsuchung, Güter- oder Warenschau; Besichtigung, Haussuchung; auch Besuchung, Heimsuchung; Krst. eine kleine Abtheilung Soldaten, die unter der Aufsicht eines Unteroffiziers steht; Kirchen- u. Schulpr. die von einem höheren Vorgesetzten unternommene Besuchung seiner Untergebenen; **Visitator**, m. nl. ein Durchsucher, Güterbeschauder od. -Besichtiger; **Visite**, f. fr. der Besuch, Zutritt, die Aufwartung; auch ein kurzes Damenmäntelchen; **pour faire visite** (spr. pur fähr' wissit'), um Besuch abzustatten, um seine Aufwartung zu machen; **pour rendre visite** (spr. — rangdr —), um den Besuch zu erwidern; **Visiten-Ameisen**, Zug-Ameisen in Westindien, von der Größe der Wespen; **V.-Karte**, f. Besuchkarte (s. Karte); **V.-Zimmer**, n. das Besuchzimmer; **Visitandine**, f. fr. eine Nonne von dem 1610 von Franziska v. Chantal gestifteten Orden der Heimsuchung Marias.

**Viskosimeter**, n. lat. (von viscidus, viscosus, flebrig) Klebrigkeits- od. Zähigkeitemesser; **Viskosität**, f. Klebrigkeit, Zähigkeit (von flebrigen Stoffen); vgl. Viscus.

**Viskino**, s. Magulino.

**Visorium**, n. nl. (v. l. videre, sehen) das Gesichtsziel; ein Handschrifthalter bei Buchdr., = Tenakel.

**Vita**, f. it. (spr. wista; v. l. videre, sehen) die Ansicht oder Sicht, Vorzeigung eines Wechsels bei Kaufl. a vista, vgl. gleich auf Sicht od. nach Ansicht des Wechsels (vgl. a prima vista unter primus); **vitalmente**, sehr schnell.)

**visum**, n. l. (v. videre, sehen) das Gesehene, der Anblick, Augenschein; auch = Visa, s. d.; **visus**, m. das Sehen, das Gesicht.

**vita**, f. l. das Leben; der Lebenslauf, die Lebensbeschreibung, das curriculum vitae (s. d.); **vita ante-acta**, das vorher geführte Leben, der vorige Lebenswandel; **vita brevis**, ars longa, das Leben ist kurz, die Kunst lang; **v. sedentaria**, s. sedentaria; unter sedes; **vital** (l. vitalis), zum Leben gehörig; lebendig, lebensfähig, lebenskräftig; lebend, das Leben fördernd; wichtig, bedeutend; **Vitalmèter**, n. Lebensmesser, eine an Särgen anzubringende Vorrichtung zur Rettung Lebendigbegrabener; **Vital-Prinzip**, n. die Lebensgrundursache; **V.-Wärme**, f. die Lebenswärme; **Vitalian**, m. u. **Vitaliane**, f. nl. Name: der und die Lebenskräftige, Lebhaftige; **Vitalianer**, **Vitalienbrüder**, pl. = **Vitalianenbrüder**, s. d.; **Vitalismus**, m. die Lehre von dem Lebendigen an-

scheinend lebloser Körper durch in denselben wirkende Geister, die Klopffesterei, das Tischrüden; **Vitalist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **Vitalität**, f. l. (vitalitas) die Lebenskraft, Lebensfähigkeit, das Leben; **Vitalitium**, n. ml. der Lebensunterhalt, das Leibgedinge.

**vite**, fr. (vite, spr. wir; altr. viste. it. visto, vispo, sinit, munter) geschwind; schnell; **Vitèsse**, f. Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

**vitellus**, m. l. (eig. Kälbchen, Berkl. von vitulus, Kalb) das Eigelb, Eidotter.

**vitiligo**, f. l. (v. vitilis, geflochten, v. viere, flechten) eine Art Hautausschlag, eine Flechte, bes. der Leberfleck (vitiligo hepatica).

**Vitilitigátor**, m. l. (v. vitium, s. d., u. litigare, f. litigieren) ein mutwilliger Streiter (Schikaner); ein Zabler, Schreier, Klaffer; **Vitilitigium**, n. nl. Geschwätz, Gekläff.

**Vitis**, l. der Weintod.

**Vitium**, n. l. pl. **Vitia**, ein Fehler, Mangel, Gebrechen, Versehen, Laster zc.; **vitia aetati**, Fehler des (jugendlichen) Alters; **vitium canonicum**, ein Gebrechen des Körpers, wodurch jemand zu einem geistlichen Amte unfähig wird; **vitios**, **vitios** (l. vitiosus, fr. vicieux), fehlerhaft; lasterhaft, verderbt; **vitioser Weis**, ein Weis, der nicht tadelfrei, nicht fehlerfrei ist; Zirkel = circulus vitiosus, s. d.; **Vitiosität**, f. (l. vitiositas) die Fehlerhaftigkeit, Bösarigkeit, Verderbtheit des menschlichen Herzens, Verderbnis.

**vitriolieren**, **vitriifizieren**, **Vitruine** zc., s. unter vitrum.

**Vitriol**, m. u. n. (fr. u. prov. vitriol, span. vitriolo, it. vitriuolo, ml. vitriolum, vitreolum, v. l. vitreolus, vitreus, gläsern, glasartig; von vitrum, Glas, wegen seiner im Glanze zc. dem Glase ähnlichen Beschaffenheit) die kristallisierte Verbindung der Schwefelsäure mit dem Oxyd eines schweren Metalls, bes. von Kupfer, Eisen, Zink, Blei u. Kobalt; dah. Kupfer-, Eisen-, Zink-, Blei- und Kobaltvitriol, oder nach der Farbe: blauer, grüner, weißer zc. Vitriol; **Vitriol-Äther**, m. oder **V.-Naphtha**, f. Schwefeläther, höchstgereinigter Weingeist mit Schwefelsäure destilliert, äußerst flüchtig, leicht entzündbar, u. von starkem, durchdringendem Geruch (vgl. Äther); **V.-Öl**, n. Schwefelöl; **V.-Ais**, m. Schwefelais, Eisenais; **V.-Spiritus**, m. od. **V.-Geist**, ältere Benennung für verdünnte Schwefelsäure; **vitriolisieren**, barb.-l. zu Vitriol werden, sich in Vitriol verwandeln; **Vitriolifikation**, f. Schwefelsäuerung.

**vitriolus morbus**, m. l. = Epilepsie, s. d.

**vitrum**, n. l. Glas; **vitrum antimonii**, Spiegglangglas; **v. plumbi** od. **v. Saturni**, Weiglas; **vitrefizieren**, nl. zu Glas werden, verglasen; **vitrefizibel**, verglasbar, verglaslich; **Vitrefizibilität**, f. die Verglasbarkeit; **vitrifizieren**, zu Glas schmelzen, in Glas verwandeln, verglasen; **Vitriifikation**, f. die Verglasung, Verwandlung in Glas; **Vitruine**, f. Glaskasten, Glaschrank, auch Schausenster, zum Auslegen von Waren: **vitruis**, glasartig, glasiert; **Vitromèter**, n. l.-gr. ein Glasmesser, Strahlenrechnungsmesser; **Vitrotypie**, f. die Kunst, Lichtbilder auf Glas zu erzeugen.

**vituperieren**, l. (vituperare) mißbilligen, schelten; **vituperabel** (l. vituperabilis), tadelnswert; **Vituperation**, f. (vituperatio) das Tadeln, der Tadel.

**viv** = viv, s. d.

viva etc., **Vivazität** etc., f. unter vivus.

**Vivandier**, f. unter Vivores; **Vivarium**, f. unter vivus.

**vivat!** l. (v. vivere, leben) oder it. **viva!** er (sie es) lebel! lebe hoch! **vivat sequens!** f. unter Sequens; das **Vivat**, das Lebehoch, z. B. jemand ein **Vivat** bringen, ihm ein Lebehoch bringen, ihn hoch leben lassen; **vivant!** es leben, sie leben od. sollen leben; **vixi**, ich habe gelebt; **vixit**, er (sie, es) hat gelebt.

**Vivérre**, f. l. (vivérre), pl. **Vivérrens**, Stinktiere, ein dem Warden ähnliches Tiergeschlecht, auch Moufette u. Konepatl (s. d.).

**Vivere**, m. fr. (spr. vivèrre; von vivre, leben; vgl. Vivres) = Vivivant, f. d.

**Vivian**, **Vivifikation**, **Viviparen**, **Vivifikation**, f. unter vivus.

**Vivres**, pl. fr. (spr. viv'r; von vivre = l. vivere, leben) ein Lebensmittel, Mundvorrat; **Vivandier**, m. (spr. vivangdjé; v. ml. vivanda, vianda, vivenda, it. vivanda, fr. vivande, Lebensmittel, Speise, Fleisch zur Nahrung, v. l. vivere, leben) ein Feldkrämer, Lagerhändler mit Lebensmitteln, = Marktetender; **Vivandière**, f. (spr. —djähr) = Marktetenderin.

**vivus**, a, um, l. (it. vivo, fr. viv) lebend, lebendig, lebhaft; **viva vox**, f. unter vox; **inter vivos**, unter den Lebenden, so lange man noch unter den Lebenden ist oder noch lebt, bei Lebzeiten; **vivōs vōco**, **mortuōs plango**, **fulgura frango**, d. i. Lebende rufe ich, Tote beklage ich, Blitze breche ich (häufig vorkommende Inschrift auf Gräbern, daher von Schiller als Motto seines „Liedes von der Glocke“ verwendet); **vivace** (spr. vivächtsche; v. l. vivax, Gen. vivācis, lange lebend; lebhaft), auch vivo und **con vivēzza**, it. **Tout**, lebhaft, feurig, mit Lebhaftigkeit; **vivacissimo**, höchst lebhaft; **Vivazität**, l. (vivacitas) od. fr. **Vivacité**, f. (spr. vivachtsché) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Tätigkeit, das Feuer; **Vivarium**, n. l. ein Behältnis für lebendige Tiere, ein Tiergarten; **Vivān**, m. und **Vivāne**, f. nl. Name: der u. die Muntere, Lebhaftige; **Vivānit**, m. spätkies od. blättriges Eisenblei, aus phosphorsaurem Eisen und Wasser bestehend; **Vivifikation**, f. spätl. (vivificatio, v. vivificare, lebendig machen, beleben) die Belebung, Lebendigmachung; **Vivipāren** (spätl. vivipāri, v. parēre, gebären) pl. Lebendig-Gebärende, Tiere, welche lebendige Junge gebären; **vivifizieren**, nl (vgl. sezieren etc.) lebendige Tiere zergliedern (zu physiologischen Versuchen); **Vivifikation** f. nl. Zergliederung lebendiger Tierkörper; **Vivifektor**, m. der Zersäender, Zergliederer lebender Tiere.

**vix**, l. faum; **vix credo**, faum glaub' ich's.

**vixi**, **vixit**, f. unter vivat.

**Viz**, m. eine Rechnungsmünze in Bengalen =  $\frac{1}{32}$  Silberrupie oder 6 Pf., auf Koromandel =  $\frac{1}{100}$  Silberrupie oder  $1\frac{1}{2}$  Pf.

**Vizdom** oder **Viztum**, f. Bicedom.

**Vizlipuzli** od. **Vizlipuzli**, m. (mexitan. Huitzilopochtli, zusammenges. aus huitzitzilin, Kolibri, u. opechtli, links, weil die Bildsäule des Gottes am linken Fuße Kolibrisfedern hatte) der Kriegsgott der alten Ureinwohner von Mexiko.

**Vladika** oder **Vladika**, m. (v. slav. vladati, russ. vladati, herrschen; verwandt mit dem deutschen „walten, Gewalt“) Herr, Titel des Fürsten von Montenegro.

**Vlaminus**, m. deutsch mit lat. Endung, die vlämische Sprache, das Vlamentum.

**Vleet**, f. holl. (= Fließ; von stieken, niederb. steecken) ein Treibnetz zum Heringsfang, Fließgarn; auch das Fischerzeug und das Schiff zum Wallfischfange.

**Vlieboot**, n. holl. oder **Vlieboot**, niederb. (von stiechen, holl. vlieden, dän. flye; vgl. Flibustier) ein holländisches leichtes, weitbauchiges Fahrzeug von 80 bis 100 Tonnen, bes. zum Heringsfange.

**Vlies**, n. deutsch (niederb. vlus, verwandt mit Flaus, Flausch; nbl. vliēs, angl. flees, engl. fleece; nicht von dem gleichbedeutenden lat. velus) ein Wollensell, Widderfell mit Wolle; das goldene **Vlies**, ein fabelhaftes Widderfell (s. Argonauten); **Orden vom goldenen Vlies**, ein burgundisch-spanischer und österreichischer Ritterorden, seit 1430, dessen Ordenszeichen ein goldenes Lammfell ist.

**Vloot**, f. holl. (= Floß; von stieken etc.) ein großes holländ. Fahrzeug, zum Walfischfange bestimmt, auch **Vleet**; **Vlootschuit**, f. (vgl. Schuit) eine Art großer platter Lichterschiffe, auf den Kanälen von Amsterdam gebraucht.

**Vocale**, it. gesangsmäßig; **Vocalisen** (vom it. vocalizza), Gesangsübungen mit den Silben ut, re, mi, fa u. f. w. (Solmisation), zur Ausbildung der Stimmen.

**Vocation**, **Vocativ**, f. unter vocieren.

**voce**, f. it. (spr. wöchtsche; v. l. vox, Gen. vocis) Stimme, Singstimme; **a mezza voce**, f. unter mezza; **voce di petto**, Bruststimme; **v. di testa**, Kopfstimme, Fiffel (Falsett); **a voce sola**, für eine Stimme allein; **ad vocem**, l. f. unter vox.

**vocieren**, l. (vocāre) rufen, berufen; vorladen; **Vocation**, f. (l. vocatio) die Berufung, Aufforderung, Einladung, der Beruf oder Ruf zu einem Amte; **Vocativ(us)**, m. der Ruffall, Anredefall, f. **Rafus**; scherzh. auch ein Schalk, loser Vogel, (den man oft tadelnd oder warnend anrufen muß).

**Vociferation**, f. l. (vociferatio, v. vociferari, schreien) das Lautrufen, Schreien, Geschrei.

**Vogue**, f. fr. (spr. vog; voguer, it. vogāre, tubern, schiffen = wogen) eig. wogende oder schwankende Bewegung, Schwung, Ruck, Lauf, Gang; Umlauf, Gebrauch, Ruf, Ansehen; in **Vogue** od. **en vogue** (spr. ang-) sein, im Umlaufe, im Gange oder Schwange sein, im Rufe stehen, Zulauf haben, beliebt sein, viel gelten; **vogue la galère** (spr. vog' la galähr), es woge die Galeere, d. i. es mag gehen, wie es will, es sei gewagt auf gut Glück!

**voiel**, fr. (spr. voaß) hier (ist oder seht); **voilà**, fr. (spr. woald) da ist, siehe da; **v. tout** (spr. —tuh), **Voie**, f. **Boye**. [das ist alles.]

**Voisinage**, f., r. n. fr. (spr. voasinsch) v. voisin = l. vicinus, Nachbar) die Nachbarschaft, Nähe.

**Voiture**, f. fr. (spr. voat-) v. l. vectūra, das Fahren, die Fuhr, v. vehere, fahren; vgl. **Veturra** ein Fuhrwerk, Wagen, eine Kutsche; **voiture de place** (spr. — d'plahß), ein Mietwagen = Fiaker.

**Voje** od. **Voje**, f. (holländ. vojeeld, foiojeeld, fooi, engl. fee) Schiffspr. ein Dankgeschenk, Trinkgeld, z. B. **Lotjen-Voje**.

**Votābel**, f. l. (votābūm, n., pl. votābūla, v. vocāre, rufen, nennen) ein Wort; pl. **Votābelen**, **Votābelen**, bes. zum Auswendiglernen, Lernwörter; **Votābularium**, n. nl. ein Wörterbuch; ein Lernwörterbuch, ein Buch, in das man die Wörter nebst ihrer Bedeutung schreibt, um sie besser auswendig lernen zu können; **Votābulist**, ein Wörterbuchschreiber, Wortkrämer.

**Vokal**, m. (v. l. vocalis, f. sc. littera, v. vocalis, lautend, tönend, v. vox, Stimme) ein Selbst- oder Stimmlaut, Selbstlauter, lauter Buchstabe, wie a, e, i, o, u (entg. Konsonant); **vokalis**, selbstlautend; **Vokalkonzert**, n. ein Konzert, in dem nur Gesangsvorträge geboten werden; **Vokalmusik**, f. Gesang (entg. Instrumentalmusik); **Vokalisation**, barb.-l. oder **Vokalisierung**, f. die Bezeichnung der hebräischen Schrift mit Vokalzeichen; das Aussprechen der Vokale beim Singen; **Vokalismus**, m. das Selbstlautwesen, die Gesamtheit der Selbstlaute und deren Beschaffenheit und Verhältnisse.

**volabel**, nl. (v. volare, fr. voler, fliegen) flüchtig; auch fr. (volable, v. voler, stehen; vgl. Volerie) stehbar, bestellbar; **Volabilität**, f. nl. die Flüchtigkeit; **Volaille**, f. fr. (spr. volaj) Geflügel, Federwild; **volant** (l. volans, fr. volant), fliegend, flatternd; **volante** Siegel, fliegende oder halb-befestigte Siegel; **Volant**, m. fr. (spr. volang) ein Federball; ein loser Besatz, eine Falbel; **Volante**, f. ein langes fliegendes, leichtes Frauenkleid; ein leichter, nicht gefütterter Frauen-Überrock; **volatil**, l. (volatilis) fliegend, geflügelt; leicht verfliegend, verbunntend; **volatilisieren**, barb.-l. (fr. volatiliser) verflüchtigen, flüchtig machen in der Scheidef.; **Volatilisation**, f. die Verflüchtigung; **Volatilität**, f. nl. die Flüchtigkeit, Verflüchtbarkeit; Veränderlichkeit.

**Volapük**, l. die von Pastor J. M. Schleyer in Pizzenstetten bei Konstanz 1880ersonnene „Weltsprache“, deren Grundlage das gesprochene Englisch ist und die nur eine Deklination und eine Konjugation hat.

**Voland**, **Volant**, m. f. Valant. [hat.] **Volant**, m. frz., pl. **Volants** (spr. völang; frz. volant, d. i. fliegend, von voler, fliegen), Besatz auf Damenkleidern und zwar unten am Kleiderrock, aus dünnem duftigen Gewebe oder aus Spitzen (Spitzenvolants), auch an Gardinen.

**Vol-au-vent**, m. fr. (spr. vol-oh-wäng) Blätterteig, Blätterpastete, Hohlpastete.

**Volc**, f. fr. (spr. wohl'; v. voler, stehen, schnell wegnehmen; vgl. Volerie) Kartenspr. ein Allstich, auch Tot, wenn ein Spieler alle Stiche macht; **la volcannonée** (spr. —annongeh') oder Solo tout, Allstichspiel im Cinquille, wo der, welcher es antündigt, alle 8 Stiche machen muß.

**Volée**, f. fr. (v. voler, fliegen) der Flug eines Vogels, der Flug Vögel, eine Anzahl fliegender Vögel; der Rang, Stand; **haute volée** (spr. hoht volöh), Leute von hohem Range, die höheren Klassen der Gesellschaft, die Vornehmen oder Vornehmsten eines Ortes.

**Volerie**, f. fr. (spr. volerih; v. voler, stehen; abgef. v. l. involare, im Fluge wegraffen) Dieberei, Spitzbüberei; **voleur**, m. (spr. —löhr) ein Dieb, Spitzbube.

**Volet**, m. fr. (spr. volöh; v. voler, fliegen) ein Laden, Fensterladen.

**Volière**, f. fr. (spr. voljäh'r; v. voler, fliegen) ein Vogelhaus, Taubenschlag.

**Volk** od. **Vollk**, n. türk. (wolyk) ein kleines, einmässiges türkisches Fahrzeug, zur Küstenfahrt bestimmt, eine Barke.

**Volkameria** oder **Volkameria**, f. (benannt nach Joh. G. Volkamer, einem Botaniker zu Nürnberg, gest. 1693) ein Biergewächs von verschied. Arten, von denen *Volkameria fragrans* od. *Clerodendron fragrans*, auch *Volkameria japonica*, die wohlriechendsten Blumen bringt.

**volò**, l. ich will; **sic volo**, **sic jubeo**, so will, so befehle ich, od. statt aller Gründe soll mein Wille gelten (nach einem Vers aus Juvenals Satiren: *hòc volo, sic jubeo, stat pró ratione verúntas*, d. i. das will ich, so befehle ich, statt der Vernunft gelte mein Wille); **volénte Deo**, l. wenn Gott will, mit Gottes Willen; **volénti non sit injuria**, dem Wohlenden geschieht nicht Unrecht, oder wer es so haben will, dem geschieht es recht.

**Volontair** od. **Volontär**, m. (spr. wolongtäh'r; fr. volontaire, v. l. voluntarius, freiwillig) ein Freiwilliger (Soldat); ein ohne Sold Dienender; unbefolgender Hilfsarbeiter.

**Volster**, pl. ein altital. Volk in Latium auf beiden Ufern des Tiris.

**Volt**, n. (benannt nach dem Prof. der Physik Alessandro Volta, geb. 1748 in Como, gest. 1827 ebenda) praktische oder technische Einheit der elektrischen Spannung, Maßeinheit der elektromotorischen Kraft; **Voltmeter**, m. Spannungsmesser, ein Galvanometer von sehr großem Widerstand.

**Voltaische Säule**, f. f. unter Galvanismus; **Voltait**, m. ein ebenfalls nach Prof. Volta benanntes, dem Eisenalaun verwandtes Mineral von der Solfatara bei Neapel; **Voltameter**, n. eine nach demselben Naturforscher benannte Vorrichtung, um die durch Elektrolyse des Wassers entwickelten Mengen von Wasserstoff- u. Sauerstoffgas u. dadurch (mit Berücksichtigung der Zeit) zugleich die Stärke des galvanischen Stroms zu messen, = Iqometer.

**Voltaire**, f. fr. (spr. voltäh'r) eine (wohl nach dem berühmten franz. Dichter Voltaire, geb. 1694, gest. 1778, benannte) Art von Sessel; **Voltaismus**, (spr. ai = ä) oder **Voltaarismus**, m. nl. die frivole, materialistische u. epikurische Denkweise eines Voltaire.

**Volte**, f. fr. (spr. wolt'; it. volta, v. l. volutus, a, um, gewälzt, gedreht zc., v. volvere, f. volvieren) die Wendung, der Kreislauf, Kreisritt auf der Reithahn; der Kartenschlag, die Kartenwendung, so daß eine gewisse Karte an einen bestimmten Platz zu liegen kommt, ein Kunstgriff geübter Kartenspieler, dah. die Volte schlagen; **voltesaco** (spr. —säh') machen, sich plötzlich gegen den nachsetzenden Feind umwenden u. ihm die Stirn bieten; **volti** oder **volti subito**, it. (auf Notenblättern) wende schnell um! oder schnell umgewandt! **si volti**, es wird umgemendet, man wende um.

**voltigieren** (spr. woltjähieren), fr. (voltiger; it. volteggiare) sich auf ein Pferd schwingen, auf- und abschwüngen; künstliche Sprünge machen; das **Voltigieren**, Kunstspringen, Auf- und Abschwüngen; **Voltigeur**, m. (spr. woltjähjör) ein Kunst- oder Luftspringer, Seilschwenger (vgl. *Quilibrist*); pl. **Voltigeurs**, auch eine Art leichter Fußsoldaten, Springer, Springkavalieren, die sich zur linken Seite des Bataillons befinden, und die zu schnellen Bewegungen, zum Plänkeln zc. bestimmt sind; 1804 bis 1870 französische leichte Infanterie; **Voltige à la Richard**, f. ein vom Amerikaner Richard (spr. richár) erfundener Ab- und Aufschwung, bei dem der Reiter, während das Pferd über Hüden setzt, am Halse desselben sich nach vorn überschlägt.

**volübel**, l. (volubilis, von volvere, f. volvieren) eig. wälzbar, drehbar; biegsam, beweglich, geläufig, gelenk, leicht fliegend; **Volubilität**, f. (l. volubilitas) die Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Geläufigkeit der Zunge, Leichtigkeit, Fluß der Rede; Veränderlichkeit.

**Volumen**, n., pl. **Volumina**, l. (v. *volvère*, f. *volvieren*; fr. *volume*) eine Schriftrolle, zusammengerollte Schrift; ein Bücher-Band, Bad od. Bündel Schriften; dah. auch f. Buch, Band od. Teil eines Buches; auch der Raumegehalt, Inbegriff, körperliche Umfang oder Inhalt, die Größe, Dide, Ausdehnung oder Masse eines Körpers; **Volumenometer**, n. ein Raummesser, von Kopp erfundenes Werkzeug, um den Rauminhalt fester und flüssiger Körper zu bestimmen; **Voluméter**, n. ein physiologischer Apparat, um Raumveränderungen an einzelnen Teilen des lebenden Menschen- od. Tierkörpers zu messen; Scheidel. Apparat zur Maganalyse; **Volumetrie**, f. Raummesskunst, in der Physiologie: die Messung von Raumveränderungen einzelner Teile des menschlichen od. tierischen Körpers; Scheidel. chemische Maßanalyse; **voluminös**, nl. (fr. *volumineux*) vieltheilig, stark, bändereich; dick od. dickleibig, von beträchtlichem Umfang; **Voluminösität**, f. Umfanglichkeit; **Volumtheorie**, f. Scheidel. die Ansicht, nach welcher die zu chemischen Verbindungen vereinigten Körpermengen nicht dem Gewicht, sondern dem Raume nach (als Gase) gedacht werden.

**voluntas**, f. l. (v. *volo*, f. *d.*) der Wille; **stat prolatio voluntas**, es besteht od. es gilt statt des Grundes der Wille oder die Willfür; **tamen est laudanda voluntas**, doch ist der Wille zu loben; **voluntarie**, Adv. freiwillig, von selbst.

**voluptuös**, l. (*voluptuosus*, v. *voluptas*; Vergnügen, Wollust; fr. *voluptueux*) wollüstig; monnig, ergötlich, lustig.

**Volupta**, f. unter *Vole*.

**volvieren**, l. (*volvère*) wälzen, rollen, drehen, wickeln (vgl. auch *involvieren*); **Volüte**, f. l. (*volūta*) Haut die Schnecke, ein Schnörtel oder Pierat an dem Säulentropfe; Naturkunde: die Walzenschnecke, ein Schneidengeißel; **Volutrageder**, Schneidensefeder; **Volutiten**, pl. nl. eine Schneckenverfeinerung mit walzenförmigen Gewinden; **Volvütus**, m. Heil. Darmverschlingung.

**Vomica**, f. l. ein Geschwür; bes. ein Lungengeschwür; **vomicös** (l. *vomicosus*), voll Geschwüre, eiterig oder eiternd.

**vomieren**, l. (*vomère*, fr. *vomir*) brechen, speien, sich übergeben; **Vomitus**, m. das Erbrechen; **vomitio negro**, m. span. das schwarze Erbrechen, gelbe Fieber; **Vomitio**, n. nl. (fr. *vomitif*) u. **Vomitiorium**, n. l. (v. *vomitorius*, Erbrechen erregend) ein Brechmittel.

**Voracität**, f. l. (*voracitas*, v. *vorax*, gefräßig, v. *vorare*, verschlingen) die Gefräßigkeit, Freßgier.

**vardatieren**, dtsh.-l. ein früheres Datum (f. *d.*) geben, einen Zeitpunkt zurückverlegen.

**vardozieren**, dtsh.-l. f. dozieren.

**vortex**, m. l. (= *vertex*) der Wirbel; **Vorticelle**, f. nl. der Wirbelwurm, Schnellpolyp.

**Voges**, fr. pl. (spr. *wohsh*) die Vogesen.

**vostro**, it. (= l. *vester* zc.) euer, Ihr zc.; **vostro conto**, f. Konto; **per vostro** (sc. *conto*), für Ihre Rechnung.

**Vöta**, n., pl. **Vota**, l. (v. *vovère*, f. *vobieren*) ein Gelübde; Segenswunsch u. überh. ausgesprochener Wunsch; dah. eine Stimme, Wahlstimme, Bestimmung; auch die Stimmäußerung, Stimmabgabe, Stimmgabe; das Gutachten, die Meinungsäußerung; **Vota colligieren**, Stimmen sammeln; **cum voto**, mit Stimme oder Stimmrecht; **cum voto illimitato**, mit unbeschränkter Stimmgebung; **ex voto**, nach Wunsch; einem Gelübde zufolge, daher:

ein Wehgeschenk zur Erfüllung eines Gelübdes; **sub voto remissionis**, mit dem Wunsch der Milderung; **meo voto**, nach meinem Wunsche oder nach meiner Stimme, meines Erachtens, wenn es auf mich ankommt; **votum castitatis**, das (klösterliche) Gelübde der Keuschheit; **v. consultativum**, eine beratende oder Berathschlagungs-Stimme, ein Gutachten; **v. curiatum**, Kurialstimme (vgl. *curia*), eine Gesamtstimme; **v. decisivum**, eine entscheidende od. Entscheidungs-Stimme; **v. obedienciae**, das (klösterliche) Gelübde des unbedingten Gehorsams; **v. paupertatis**, das (klösterliche) Gelübde der Armut; **v. virile**, Viril-Stimme, eine Einzelstimme, eine Stimme, die ein einzelner für sich allein, nicht für mehrere zusammen hat, z. B. auf dem ehemal. deutschen Reichstage; — **vota majora od. plurima**, pl. die meisten Stimmen, Stimmenmehrheit; **plurima vota valent**, die meisten Stimmen gelten; **per vota majora**, durch Stimmenmehrheit; **votieren**, nl. (it. *votare*, fr. *voter*) stimmen, seine Stimme geben; abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschließen; **Votant**, m. ein Abstimmender, Stimmgeber; **Votation** oder **Votterung**, f. die Abstimmung, Stimmen-sammlung; **votiv**, l. (*votivus*) gelobt, einem Gelübde gemäß; **Votiv-Geschenk** oder **Evöta**, n. (vgl. oben *ex voto*, ein Gelübde- od. Wehgeschenk, oberd. ein Verlöbniß, d. i. ein insolge eines Gelübdes einem Tempel, einer Kirche zc. gemadtes Geschenk, eine Stiftung in einer Kirche zc.); **V.-Gemälde**, n. ein Gelobungsbild; Wehgemälde; **V.-Kirche**, Wehkirche, Dankfestkirche; **V.-Tafel**, f. die Gelübde- od. Weh Tafel; Gedenktafel, Ehrentafel; **Votivstf.**, m. ein armer Weltgeistlicher, der bloß vom Wehlesen lebt.

**Voua** od. **Vouah**, n. f. Wa.

**Voule**, f. (inadefassisch *voula*, *vola*, Silber) auf Madagaskar ein spanischer Taler, Piaster, auch ein Gewicht, ungef.  $\frac{1}{4}$  kg.

**vovieren**, l. (*vovère*) geloben, ein Gelübde tun, feierlich erklären od. versprechen; widmen, weihen.

**vox**, f. (Gen. *voeis*) die Stimme, der Laut; auch das Wort; dah. **ad vocem**, zu oder bei dem Worte (fällt mit ein zc.); **assa voce** (l. *assus*, trocken, bloß), mit bloßer Stimme, ohne Begleitung (eines Instruments); **sub voce**, unter oder bei dem Worte; **sub hac voce**, unter od. bei diesem Worte (bes. bei Verweisungen auf ein Wörterbuch); **vox clamantis in deserto**, die Stimme des Predigers in der Wüste (Johannes des Täufers); ein verhallendes, wirkungsloses Wort der Wahrheit; **v. humana**, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; **v. hybrida** od. **hibrida** (vgl. *hibrida*), z. B. Antwortwort, zwei- oder mehrsprachiges Wort, ein zwitinteressieren; **vox populi vox Dei**, l. Sprw. Volkstimme (ist) Gottesstimme; **v. virginica**, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Oktave höheres Orgelregister, als *vox humana*; **viva vox**, die lebendige Stimme, das lebendige Wort, mündliche Belehrung; **viva vox docet**, die lebendige Stimme lehrt, d. i. das lebendige Wort hat belehrende Kraft; **viva voce**, mit lebendiger Stimme, mündlich.

**Voyageur**, m. fr. (spr. *woajashür*; von *voyager*, reisen, voyage, Reise, v. l. *viaticum*, das Reisegeld, spätl. der Weg, die Reise; it. *viaggio*, span. *viago*, prob. *viatge*; vgl. *Voye*) ein Reisender, Wanderer; **commis voyageur**, m. ein Handlungsreisender.

**Voye**, f. fr. (spr. *wohsh*); jezt gew. *volo* geschr., eig. Weg, Straße, = l. *via*) eine Fuhre, ein Fuder, ein

ehemal. franz. Raummaß für Holz, Gips, Steinkohle etc. = 1,92 cbm.

**voyons**, fr. (spr. woajöng, v. voir, sehen) laßt uns sehen; **vu** (spr. wü), gesehen (gem. auf Bässen); **Vüe**, f. (spr. wüh') der Anblick, die Ansicht, die Aussicht, landschaftliche Gegend; **à vue**, Rsspr. auf Sicht.

**Vulgus** oder **vulgus**, m. u. n. l. das Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel; **vulgo**, eig. beim Volke, im Volke; insgesamt, gewöhnlich, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; **vulgo quæsitus**, m. Rsspr. ein Hurenkind; **vulgär** (l. vulgäris, fr. vulgaire), gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; **Vulgarität**, f. (spätl. vulgaritas) die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plumpheit, Roheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsitte; **vulgieren** (l. vulgäre) u. **vulgarisieren**, barb.-l. gemein, bekannt oder rüchbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; **Vulgäta**, f. die von der Tridentinischen Kirchenversammlung als richtig anerkannte lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine herkömmliche Text eines Schriftwerkes; **vulgärdog** (l. vulgäragus), umherstreifend; **Venus vulgavaga**, f. unter Venus.

**Vulkan**, m. l. (Vulcanus) Fabell. der Feuergott, gr. Πηψιάσθω genannt, Sohn Jupiters und der Juno, der Gott des Feuers und der Metallarbeiter oder Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; daher ein feuerpeinender Berg, Feuerberg; etwas dem Vulkan opfern, d. i. ins Feuer werfen; **Vulkanien**, pl. (l. Vulcanalia) dem Vulkan zu Ehren angeordnete römische Feste am 23. August; **vulkanisch** (l. vulcanius), den Vulkan betreffend; feuerpeinend, von Feuerbergen herrührend, feuerflüssigen Ursprungs (z. B. vulkanische Produkte); feuerhaltig; durch Hitze umgewandelt, gebildet; **vulkanisieren**, barb.-l. in

Feuer setzen; erhitzen, schwefeln; Kautschuk und Guttapercha vulkanisieren, sie durch Beimischung von Schwefel und durch hohe Hitze so erhärten, daß sie auch bei höherer Temperatur nicht mehr kleben; **Vulkanismus**, m. das Empordringen feuerflüssiger Gesteinsmassen aus dem Innern der Erde; die wissenschaftliche Ansicht od. Lehrmeinung der **Vulkanisten**, f. unter Neptunisten; **vulkanistisch**, dieser Ansicht gemäß oder darin gegründet; **Vulkanität**, f. die Abstammung od. Abstammung von Feuerbergen; auch die durch Feuerwirkung veranlaßte Beschaffenheit; **Vulkanöl**, n. Schmieröl aus Rückständen von Petroleum, auch Globe-oil (engl. spr. glohb'cul) oder Globeöl genannt.

**vulnus**, n. pl. **vulnera**, l. eine Wunde; **vulnus letale**, eine tödliche Wunde; **vulneraria** (medicamenta), pl. Wundmittel, Wundarzneien; **vulnerieren** (l. vulnerare), verwunden, verlegen; **vulneräbel** (spätl. vulnerabilis), verwundbar, verleglich; **Vulnerabilität**, f. nl. Verwundbarkeit; Geneigtheit zu Krankheiten; **Vulnerant**, m. (l. vulnerans) ein Verwundender; **Vulnerantln**, f. die Verwundende; **Vulnerat**, m. (l. vulneratus) der Verwundete; **Vulneratin**, f. die Verwundete; **Vulneration**, f. (l. vulneratio) die Verwundung.

**Vulpes**, l. der Fuchs.

**Vulpinit**, m. schuppig-förniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardei genannt.

**Vultifer**, m. nl. (v. l. vultus, Gesicht, u. specere, schauen) ein Gesichtsbewaher, = Physiognom.

**Valva**, f. l. Heilf. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterscheide; **valva clausa**, die verschlossene Mutterscheide; **Vulvaria**, f. nl. das Schamtraut; **vulvo-uterinisch** (vgl. Uterus), zur Scham und Gebärmutter gehörig oder dieselbe betreffend.



**Abkürzungen:** **W**, im deutschen Alphabet der 22. Buchstabe, ist nur den german. Sprachen eigen, während in den übrigen für denselben das Zeichen V gebraucht wird; **W** als chemisches Zeichen = Wolframium, Wolfram; **Wisc.** = Wisconsin in Nordamerika; **Wva.** = West-Virginia in Nordamerika.

**W** als Münzzeichen, und zwar auf französischen Münzen: Lille; auf österreichischen: Wien; auf ehem. schlesischen und preussischen: (Wratislavia) Breslau; auf Kleveschen u. Trierischen: Wesel.

**Wa**, **Vo**, **Vouah**, n. die Einheit des siamesischen Längennasses = 2 Ken = 4 Sol = 2 m.

**Waaen**, pl. holl. (waal, der Wasserbehälter, Kanal) die Kanäle des durch Amsterdam gehenden Flusses **V**, auf welchem die Kauffahrtsschiffe bis zu den Magazinen der Kaufleute gebracht werden können; die Aufseher darüber heißen **Waal-Reeder**.

**Waarborgsgeld**, n. holl. (von waarborg, Pfand, Bürgschaft) eine Bürgschaftssumme, welche diejenigen, die Dorfgraben wollen, an den Staat zu zahlen haben als Unterpfand, daß das ausgehobene Land später in guten Stand gesetzt wird.

**Wach** od. **Wachtparade**, f. Parade.

**Wachs-Vossierer**, f. vossieren unter Vosse.

**Wad**, n. (engl. wadd, wad) Braunsteinrahm, Braunsteinschaum, Manganschaum.

**Wadden**, f. Watten.

**Wadi**, n. arab. das Tal, Flußtal, der Fluß; daher als Bestandteil geographischer Namen vorkommend, z. B. Wadi Musa, d. i. Tal des Moses, im Steinigen Arabien.

**Wadmal**, n. schwed. (dän. vadmæl, vom anglf. vaed, altnord. väd, Wat, Kleiderstoff) eine Art grobes, ungeschornes Wollenzug in Schweden u. Island.

**Waggon**, m. engl. (angelsf. waegn, althochd. wagan) ein Wagen, Lastwagen; eine Landkutsche; bes. Eisenbahnwagen, die auf Eisenbahnen gebrauchten großen Personenwagen, pl. **Waggons**.

**Wagnerit**, m. ein im Salzburgerischen gefundenes Mineral, aus phosphorsaurer Bittererde u. Fluormagnesium bestehend.

**Wahabi** oder **Wahabi**, auch **Wahabiten** u. **Wahabiten**, pl. arab. (Wahäbi) Völkertämme vom Glauben des Scheik Mohammed, Abd-el Wahäbs Sohn, der im 18. Jahrh. lebte u. die Glaubensvorschriften des Koran nur teilweise annahm.

**Wahl-Kapitulation**, f. dtsch.-l. (vgl. Kapitulation) der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; **Wahl-Konvent**, m. (vgl. Konvent) die Wahl-Versammlung.

**Waidalotten** oder **Waideloten**, pl. eine Priesterklasse der alten heidnischen Preußen.

**Waisjas**, pl. sanskr. (waisja oder wis) Glieder der dritten Kaste bei den Indiern, den Bürger- und Bauernstand umfassend.

**Waiter**, m. engl. (spr. wéhter; v. to wait, warten) der Aufwärter, Kellner.

**Waken u. Wath**, f. Wafia.

**Wakuf**, n. türk.-arab. (wakuf, waki) ein frommes Vermächtnis, eine fromme Stiftung; Moscheeneigentum, als Lehngrund den Moscheen zinsbar; entgeltlich.

**Wal**, f. Wal 1.

**Walach**, f. Wallach; **Walachen**, pl. = Romanen, f. d.

**Walchowit**, m. ein dem Nitrit verwandtes brennbares Mineral, aus der Braunkohle bei Walchow in Mähren.

**Waldenser**, m. und pl. Anhänger des Petrus Walbus, eines Bürgers zu Lyon; n. a. eig. Talente, Talbewohner, v. l. vallis, fr. vallée, Tal) eine im 12. Jahrh. entstandene stille und sittlich-strenge Religionspartei in Frankreich.

**Walshvogel**, f. Dronte.

**Walhalla**, f. nord. **Walhöll** (d. i. Halle der Erschlagenen, v. altnord. valr, angl. wael, altd. wal, Haufen der Erschlagenen, Niederlage der Leichen auf dem Schlachtfelde, Schlacht, u. altnord. höll, Halle, königliches Schloß) altnord. Fabell. der Himmel, das Paradies der alten nordischen Völker, wohin nur diejenigen gelangen, welche eines blutigen Todes im Kriege sterben (vgl. Niflheim); Name eines von König Ludwig I. von Bayern 1830 gegründeten Ehrentempels bei Donaustauf an der Donau.

**Wali**, m. arab. (v. weli, eig. nahe, Freund, Helfer, Vorsteher u. v. wala, nahe sein, helfen, leiten; vgl. Welajet) Unterstatthalter oder Gouverneur einer türk. Provinz, durch welche die Emire die Aufsicht und Gerichtsbarkeit über die Bewohner und die Eintreibung der Steuern besorgen ließen; **Wali-Abdi**, m. arab. (eig. weli-al-ahd ob. weli-ahd; v. ahd, Vertrag, Verpflichtung) der Thronfolger.

**Walime**, f. arab. (walimeh) Gastmahl, Schmaus, bes. Hochzeitsgelag der Moslemin.

**Waltinga**, f. russ. r. **Walinka** (von wol, Dohse, weil das Instrument aus der Haut eines jungen Stieres gemacht ist), eine russische Sackpfeife, ein Dudelsack.

**Walkover**, engl. (von to walk over the course) bei Wettrennen: ein leichter Sieg (durch Unfähigwerden der Mitbewerber).

**Walfüren**, **Walfüren** oder **Walfürren**, pl. (altnord. valkyrja, angl. wálcyrje, v. altnord. valr, Haufen der Erschlagenen, die Leichen auf dem Schlachtfelde, u. kiöra, kera, kiesen, wählen; vgl. Walhalla) altnord. Fabell. Schlachtgöttinnen, die Schicksalsgöttinnen der Rämpfenden, welche diejenigen auswählen, die in der Schlacht fallen sollen, oder unter den bereits Gefallenen auswählen. Botschafterinnen Odins u. Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhalla, denen sie den Trank der Götter reichen.

**Wallach**, m. ein verschnittener Hengst (so benannt, weil die ersten aus der Walachei und aus Ungarn bekannt wurden; dah. fr. hongre).

**Wallonen**, holl. **Walen**, pl. (vom althochd. Walh, mittelhochd. Walch, ein Fremder, Ausländer, bes. der Gallier, Romane, angl. Wealh, der Kette; dah. althochd. walthise, welsch, fremd, romanisch) Bewohner der südlichen Niederlande, welche eine Mundart des Französischen reden.

**Wallosin**, n. das aus spanischem Rohre bereitete künstliche Fuchshein.

**Wallrat** oder **Walrat**, m. (schwed. wallraf, von Wal, Walfisch) f. unter Rachelot.

**Walpurga** oder **Walpurgis**, f. altd. weibl. Name (von wal, f. Walhalla, und althochd. burug, burg, Burg) eig. Toten- oder Leichenburg, Beschützerin in der Schlacht; eine Heilige in der kathol. Kirche, die Tochter des englischen Königs Richard im 9. Jahrh., die als Äbtissin zu Eichstädt wegen der standhaften Erduldung der Verfolgungen hinsichtlich der Religion unter die Heiligen versetzt und als Bewahrerin vor den Zauberkünsten der Hexen verehrt wurde; dah. Walpurgis-Abend, W.-Nacht, die erste Mai-Nacht, wovon der Aberglaube ehemals so viel erdichtete.

**Wambum**, n. eine Denkschnur, ein Denkschnur-Gürtel der nordamerikan. Wilden, aus verschiedenfarbigen u. verschieden geformten Muschelhülsen zusammengesetzt.

**Wanen**, pl. altnord. d. i. die Strahlenenden, ein den Arien feindliches altnordisches Göttergeschlecht.

**Wangsi**, n. ind. (sanskr. wangs, wangs) das Bambusröhr, der Rohrstock.

**Wanja**, russ. (Berkl. des männl. Namens Iwan, Johann), Hans; **Wanska**, Wänschen.

**Wara**, f. altd., **War** od. **Wär**, altnord. (eig. Bündnis, Vertrag; verw. mit wär, wahr, bewahren u.), altnord. Fabell. die Göttin der Eide und Verträge der Menschen, bes. der Ehe u. Hochzeit.

**Waräger** oder **Waringer**, pl. (d. i. die Verbündeten) ein normannisches Volk am Baltischen Meere, welches sich im nördlichen und mittlern Rußland festsetzte und mit den Russen verschmolz, die normannischen Wikinger, die im 9. Jahrh. die Ostküste der Ostsee bedrängten.

**Wardcin**, ehem. auch **Guardcin**, n. (vom ml. u. it. guardare, fr. garder = warden, d. i. hüten, beaufsichtigen, also eig. = Guardian, f. d.) ein beidiger Metallprüfer (Bergwardcin) und bes. Münzprüfer (Münzwardcin); **wardieren**, Metalle, Münzen dem Gehalte nach prüfen, schätzen, den Wert bestimmen.

**Wäret-Soda**, f. (vgl. Wäret u. Soda) Soda aus der Normandie und Sicante.

**Wari**, f. Vari.

**Warp**, n. engl. f. Lea.

**Warpflines**, pl. engl. (spr. uarpflins) Kettengarn.

**Warrant**, n. od. m. engl. (spr. uórránt; = Garant, Garantie, f. d.) die Vollmacht; der Verhaftbefehl; auch Waren-Versahrschein; **warranted**, auf engl. Fabrikaten = garantiert.

**Wariovienne** = Wariovienne, f. d.

**Warwidit**, m. (spr. Uár-) ein bei Warwid in New-York vorkommendes Mineral, aus Verbindungen des Fluors mit Titan, Eisen und Yttrium bestehend.

**Wasenmeister**, m. der Kasiller (f. d.), Abdecker.

**Wasserpoladen**, pl. die polnischen Bewohner Oberschlesiens, die vielfach Flößerei betreiben.

**Wasserregal**, n. das Recht des Staats, die Gewässer zu nutzen.

**Wasserstoffsulfid**, n. Schwefelwasserstoff.

**Wassili**, m. russ. männl. Name (gr. Basilius oder Basil); abgef. **Wassija** od. **Wassija**; — **Wassilissa**, f. russ. weibl. Name.

**Watagen**, pl. russ. (wataga, Schar, Familie; tatarischen Ursprungs) die Niederlassungen der Fischer am Ural und am Kaspiischen Meere.

**Water-Closet**, n. engl. (spr. uáther klóset; von

water, Wasser, u. Flosett, s. d.) ein Abort mit einer Wassertröhre zum Wegspülen des Urtrats; **Watermaschine**, f. eine Spinnmaschine, bei der die Fäden durch Streckwalzen ausgezogen werden; **Waterproof**, m. engl. (spr. —pruh; v. proof, probehaltig) eig. wasserdicht, wasserdichter Stoff, ein Regenmantel; **Water-Twist**, n. (vgl. Twist) Garn von Watermaschinen, d. i. Spinnmaschinen, die von Wasser getrieben werden, Wassermühlen-Garn.

**Waterländer**, pl. die gelindere Partei der Menoniten (s. d.) oder Taufgesinnten seit der Mitte des 16. Jahrh. (weil ihre ersten Gemeinden im Waterlande in Nordholland wohnten).

**Watt**, n. (benannt nach dem Physiker und Mechaniker James Watt, geb. 1736 zu Greenock in Schottland, gest. 1819, Vervollkommer der Dampfmaschine) elektrische Arbeitseinheit. Maßeinheit des elektrischen Arbeitsvermögens (= Volt  $\times$  Ampère); **Wattstunde**, die Arbeit eines Watt in einer Stunde; **Wattmesser**, Elektrizitätszähler; **Kilowatt** = 1000 Watt.

**Watten** od. holl. **Wadden**, pl. (verw. mit waten) flache Stellen in der Nordsee an der nordholländ. Küste; daher **Wattensfahrer**, m. eine Art flacher, Fahrzeuge zur Beschiffung dieser Küste.

**wattieren** (deutsch mit fremdartiger Endung), Watte (schwachgefälszte Baumwolle od. Seide) unterlegen; mit Watte ausfüllen, füttern; **wattiert**, mit Watte gefüttert; **Wattierung**, Watteeinlage, Wattefütter; **Wattens**, pl. (spr. wattōngs) Wattfäden, zum Ausfüllen der Körperformen.

**Wavellit** od. **Wawellit**, m. ein nach dem Entdecker Dr. Wavell benanntes, aus Aluminiumfluorid, phosphorsaurem Tonerde und Wasser bestehendes Mineral.

**Waynāngs**, pl. chinesische Schauspiele mit Tanz.

**Wealden-Formation**, f. engl.-l. (spr. uihl'd'n—) eine Gebirgsbildung, die in manchen Ländern zwischen der weißen Jura- und der Kreideformation eingeschaltet ist (z. B. in dem Teile der Grafschaften Kent, Surrey u. Suffex, der the Weald, der Wald, genannt wird; dah. der Name); **Wealdenton**, m. die obere tonige Schicht der Wealden-Formation, auch Walderton genannt.

**Wechabiten**, f. Wahabi.

**Wechselstrom-Kondensator**, m. Strom- od. Spannungsverstärker zur Verteilung der elektrischen Energie.

**Weda**, m. (= Wodan, s. d.) ein Kriegsgötze der alten Friesen; s. auch Weda.

**Wedgwood**, n. engl. (spr. wēdshwudd) eine Art englisches Steingut, nach seinem Erfinder Josiah Wedgwood (1730—1795) genannt.

**Wedomostj**, pl. russ. (spr. wā—; von wedomostj. Nachricht) die Zeitungen, Zeitungsnachrichten.

**Wedro**, m. russ. (wedró; vgl. Wiadro) ein Eimer, ein russisches Flüssigkeitsmaß von 10 Kruschka od. 8 Stof = 12,299 l.

**Wettklein**, pl. engl. (spr. uēstkleins) Gewebeseinen, Schuhgarn.

**Wega**, m. (vom arab. el nesr el waki, der fallende Auler) ein prächtiger weißglänzender Stern erster Größe in der Leier des Orpheus.

**Weigb**, f. Weh.

**Weimuntsichte** od. **Weimuntsiefer**, eig. **Weymountsichte**, f. eine Art großer Nadelholzabäume, vom engl. Lord Weymouth zuerst aus Virginien und Kanada nach Europa gebracht.

**Weistum**, n., pl. **Weistümer** (dtsh. von weisen, einem das Recht weisen oder ihn zurecht weisen),

ehemal. Rskr. eine erteilte Rechtsbelehrung, ein Rechtsbescheid; eine gerichtliche Urkunde, und eine Sammlung solcher Urkunden.

**Welajet**, auch **Wlajet**, f. Belagét.

**Welsen** (altd.), auch it. Guelphen od. Guelphen, pl. (vgl. Guelph) Name einer berühmten Herrscherfamilie, die im 11. Jahrh. aus Italien nach Deutschland verpflanzt, eine Zeitlang über verschiedene Provinzen Deutschlands, namentl. Bayern und Sachsen, herrschte und in dem entthronten Hause Hannover noch fortlebt; in weiterer Bedeutung auch die mächtige Partei, die sich im Mittelalter den Unternehmungen der Kaiser und ihren Anhängern, den Gibellinen, widersetzte; da der 1866 von Preußen entthronte König Georg von Hannover dem Welsenhause angehörte, so trat in der Neuzeit die Welsenpartei in Gegensatz zu Preußen und zu dem neugegründeten Deutschen Reiche, und es ist wieder viel von ihr die Rede; **Welsenfonds**, ein Teil des Vermögens des entthronten Königs Georg von Hannover in der Höhe von 16 Millionen, der 1866 von Preußen beschlagnahmt wurde und dessen Zinsen verwendet wurden, um die Kosten für „die Maßregeln zur Überwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg u. seiner Agenten“ zu bestreiten; insbesondere sollten die Angriffe der Welsenpresse und anderer geheimer Staatsfeinde abgewehrt werden = Reptilienfonds, s. d.

**Welskij Knjas**, m. russ. (v. welskij, aja, oje, groß, und knjas, f. d.) der Großfürst, Titel der Prinzen des russ. Kaiserhauses; **Welskaja Anjabinja**, f. die Großfürstin, der Titel der vermählten od. verwitweten Prinzessinnen; **Welskaja Anjabinä**, f. (sh spr. sch) die Großfürstin, Titel der unvermählten Prinzessinnen des russischen Kaiserhauses.

**Welsh rabbit**, n. engl. (spr. wēlsch räbbit) oder **Welsh-rarebit** n. engl. Röstbrot mit Käse, Walliser Lederbissen.

**Welwelch**, n. tiirk. (v. arab. welwelet, v. walata, traurig sein, walwala, heulen, wehklagen) das Wehklagegeschrei der tiirk. Frauen um einen Toten.

**Wencesläw** od. **Wenzel**, m. slav. (poln. u. russ. Wenzessläw, von wieniec, Kranz, Krone, und sslawa, Ruhm; ml. Wenceslaus) männl. Name: der Ruhmgekrönte.

**Wenden**, pl. ein Zweig der Slaven (s. d.) im nördl. od. östl. Deutschland seit dem 6. Jahrh., wozu die Obotriten, Heveller, Pommern, Laufiger u. gehören.

**Wera**, f. russ. (spr. wāra; eig. Glaube, Vertrauen, v. wērāj, aja, oje, treu, wahr, = l. verus) russischer weiblicher Name.

**Werschöl**, m. russ. (eig. Spitze, Gipfel, Ende) ein russ. Längenmaß =  $\frac{1}{10}$  Arschin (s. d.) =  $\frac{1}{4}$  russ. Zoll = 44,445 mm.

**Werst**, f. (russ. werstá), pl. **Werste**, ein russ. Wegemaß = 500 Faden od. Eschen (s. d.) = 1066,79 m = etwa  $\frac{1}{2}$  geographische Meile.

**Wesir**, f. Bezier; **Wesir-Afem**, = Großbezier.

**Wesnánka**, f. russ. (v. wesná, der Frühling) der Frühlingstanz der Kleinrussen.

**Weste**, f. (v. fr. veste, v. l. vestis, Kleid) ein die Brust und den Oberleib bedeckendes Kleidungsstück ohne Ärmel; in Niederdeutschland Kumpfel (nach der Analogie von Ärmel).

**Wey** od. **Weigb**, n. engl. (spr. wē) ein altes, aber noch gebräuchtes engl. Pfluggewicht =  $\frac{1}{16}$ . Last = 182 engl. Pfund = 82,554 kg.

**Westnil**, m. russ. (spr. wēstnil; v. wéstj, Nachricht,

Kunde) der Bote, Verkündiger, daher Titel russ. Zeitungen.

**Whig**, m. engl. (spr. huiagg), pl. **Whigs** (angebl. v. schott. whig od. wigg, laure Wolten, als Getränk der niedern Volksklasse in Schottland; od. v. whiggam, einem schottischen Rufus zum Antreiben der Pferde, whiggamor, ein Pferdetreiber od. Fuhrmann, weil ein Teil solcher Leute 1648 unter Anführung des Marquis v. Argyle nach Edinburgh marschierte, um dem Könige Widerstand zu leisten; n. a. unrichtig von den Anfangsbuchstaben der Worte we hope in God, wir hoffen auf Gott, als Motto des Klubs, aus welchem die Whigpartei hervorging) Freiheitsmänner, Freiheitsfreunde, gemäßigte Freunde des Volks, die Gegenpartei der Tories (s. d.) in England; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika versteht man darunter die Aristokraten vgl. Tory; **Whiggismus**, m. barb.-l. (engl. whiggism) deren Grundsätze und Ansichten.

**Whim**, m. engl. (spr. huimm) eine Grille, Laune, Sonderbarkeit, ein seltsamer Einfall.

**Whipper**, m. engl. (v. to whip, peitschen) der Peitscher, eine Auflockerungsmaschine für Baumwolle; **Whipper-in**, der Peitscher, Hineinpeitscher, eig. ein Jagdausdrück, einer, der die Hunde beaufsichtigt und in die Jagdlinie hineinreißt; dann unelig. eine Person die dafür zu sorgen hat, daß die nötige Zahl ministerieller Mitglieder sich im engl. Unterhause einfindet, der Herbeitreiber der ministeriellen Mitglieder zu Abstimmungen.

**Whisky 1**, m. (spr. huiski; vgl. Usquebah) in Hochschottland u. Irland: Gersten-od. Kornbranntwein.

**Whisky 2**, n. engl. (spr. huiski) ein engl. Hochwagen, einspanniger offener Wagen mit sehr hohem Gestell.

**Whisk**, n. od. **Whiskspiel**, ein urspr. engl. Kartenspiel (whisk) unter 4 Personen (v. engl. whist, d. i. pit) still! weil es große Aufmerksamkeit und daher Stille erfordert; ein Getränk aus Tee, Zucker, Zitronen und Rotwein.

**Whiteboys**, pl. engl. (spr. huettbeus; v. white = weiß, u. boy, Knabe, Bursche) Weißburschen, Weißbunden, Weißburschenschaft, Parteiname der ärmeren kathol. Volksklasse in Irland um 1761, deren Bundeszeichen die weiße Farbe ist, und die sich gegen die harten Grundbesitzer, Pfarrer usw. empörten.

**Whitechapel**, n. engl. (spr. watschäppl) der ärmste Bezirk im Osten Londons, dessen Bevölkerung die geringste Bildung aufweist; **Whitehall**, engl. (spr. watschäl) früher: der königliche Palast an der Themse in London; jetzt: breite Straße im westlichen London mit den Ministerialgebäuden.

**White Star Line**, engl. (spr. weit star lein) die transatlantische Dampferlinie zwischen Liverpool und Newyork.

**Widdor**, m. poln. (= russ. wedro, f. d.) ein altes poln. Raummäß von 20 Kannen od. Litern.

**Widar**, m. altnord. Fabell. Odins Sohn, der Gott der Verschwiegenheit.

**Wiel**, f. niederd. (v. wiken, weichen, zurücktreten) die Bucht, die Bai, der Meerbusen.

**Wigwam**, m. u. n. (aus der Algonkin-Sprache) eine Lagerhütte oder ein Zelt der Indianer in Nordamerika, gew. aus Büffelhäuten gemacht.

**Wiking**, f. Wiking.

**Willestien**, pl. Anhänger des engl. Gottesgelehrten Job. Witlef od. Wiclef, eig. Wicleyffe, eines Vorläufers der Reformation im 14. Jahrh., der gegen die kirchlichen Mißbräuche eiferte, auf Ver-

besserung der Lehre drang u. von dem katholischen Lehrbegriffe sehr abwich.

**Wila**, f. nach dem fernischen Volksglauben eine Art Nymphen von großer Schönheit und Schnelligkeit, mit langem, fliegendem Haar und lustig weißem Gewande.

**Willelm**, m. (altb. Wilibelm, v. willo, der Wille, und helm, der Helm), engl. **William**, m. männl. Name: willenskräftiger Helm, d. i. Schirm, Schutz od. Beschützer; **Wilhelmine**, f. weibl. Name: die Schützerin; **Wilibald**, m. (v. altb. balt, engl. bold, tühn) der Willensstühne.

**Wills**, pl. (vgl. Wila) nach der slav. Volksfage: vor dem Hochzeitstage gestorbene Bräute, die im Grabe keine Ruhe finden, sondern als leidenschaftliche Tänzerinnen um Mitternacht aus ihren Gräbern steigen, sich an einem Kreuzwege versammeln und den Mann, welchen sie hier treffen, so lange zu tanzen nötigen, bis er tot niebesfällt.

**Willemit**, m. natürliches kieselsaures Zinkoxyd, nach dem Könige der Niederlande, Willem od. Wilhelm I. benannt.

**William**, f. Wilhelm.

**Wimperge**, f. (dtsch, v. Windberge, d. i. Windschutz, vor dem Winde bergen = schützen) der Spitzgiebel im gotischen Baustil, z. B. über einem Tor, Fenster; vgl. Guimberge.

**Wino**, m. der Rumihbranntwein, vgl. Rumijß.

**Wingolf**, m. altnord. (vingölf, d. i. Freudenstalle) Fabell. der Palast der Götinnen, bes. Freias Wohnung, auch = Wabhalla überh.; auch eine christliches Leben aufrecht erhaltende Studentenverbindung, die **Wingolfiten**.

**Winkeladvokat**, m. einer, der heimlich und unbezahlt Geschäfte betreibt, zu denen nur ein geprüfter Rechtsanwalt berechtigt ist.

**Wishnu**, m. ind. eig. der Durchdringer, wahrsch. der Ather, als lebendes Prinzip des Weltalls, die erhaltende, beschützende Gottheit der Indier (vgl. Rischna und Siwa).

**Wismut**, n. (nl. bismuthum, n.) das Aschblei, ein rötlich weißes, sehr sprödes und leichtflüchtiges Metall; **Wismutglanz**, m. natürliches Schwefelwismut.

**Wiß**, n. f. Wis.

**Witfried**, **Witolf**, **Witold**, **Wittesind**, m. (altb. Wituchint), altb. männl. Name (v. witu, angl. vudu, engl. wood, Holz, Wald, abzuleiten) der Waldfriede; Waldwolf; über den Wald Waltende; Waldgeborene.

**Wittine**, f. pl. **Wittinen**, preuß. (poln. wicina) Balkenlöcher mit schrägem Wetterdach, die aus den russ.-litauischen Gouvernements außer dem Holze selbst Getreide, Hanf, Flachs zc. nach Preußen führen.

**Watscheklaw**, altslav. u. russ. männl. Name für Wenzel, = poln. Wenceslaw.

**Wjuna**, f. russ. Schneewirbel, f. Samet.

**Wladita**, f. Wladika.

**Wladimir**, slav. männl. Name für Wolbemar (v. wladietj, herrschen, u. mir, die Welt, Menschheit); als Verkl.: **Walodda** u. **Waloddjenta**.

**Wladiso**, m. slav. (von wladetj, herrschen, eig. der Oberherrscher, Gebieter) uneigentl. der Erzbischof; auch Titel und Anrede der höchsten griech.-orthodoxen Geistlichkeit.

**Wlota**, f. poln. eine Hufe Landes, früher ein polnisches Feld- oder Flächenmaß von 30 Morgen = 10,762 ha.

**Wodan**, m. niederd., od. **Wuotan**, althochd., od. nord.

Obhinn, altd. u. altnord. Fabel. der von allen germanischen Völkern verehrte oberste Gott, welcher den Sieg verleiht; daher Wodanstag; (engl. Wednesday), Mittwoch.

**Wodka**, f. poln. u. russ. (wódka, spr. poln. wódka, Berl. von woda, Wasser) Branntwein, Schnaps.

**Wöhlerit**, m. ein nach dem berühmten Chemiker F. Wöhler benanntes Mineral, aus Verbindungen der Kieselsäure und Tantalssäure mit Zirkonerde, Kalkerde und Natron bestehend.

**Wollol**, m. russ. (von waliát, filzen, walken) ein dieses Filzzeug aus Kuhhaar oder Wolle, bes. im südl. Rußland als Dede, Mantel, Unterbett zc. gebraucht.

**Wott**, m. poln. der Dorfschulze.

**Woiwode** od. **Wojeuode**, m. poln. u. russ. (woje-wóda, v. russ. woi, Herr, und wodtj, führen) eig. Heerführer, Heerführer, Herzog; ehemals Fürst der Moldau u. Walachei; Statthalter im ehem. Königreich Polen; auch türk. Pachter der Abgaben eines Bezirks; **Woiwódschaft**, f. eine Statthaltertschaft, Landschaft.

**Wolkall**, m. russ. (verderbt aus Baughall, s. d., wie ein seit 1838 an die Bahnhalle zu Pawlowst bei Petersburg sich anschließendes Gartenlokal genannt war; jetzt allgemein für:) Bahnhof, Bahnhalle, Wartesaal auf russischen Eisenbahnen.

**Wolc**, f. altnord. (völa, vólva) Fabel. der schützende Geist der Erde, die uralte Schererin; dah. **Wolfsa**, f. (altnord. wóluspá, wólvaspa; verwandt mit spáhen), d. i. das Gesicht der Wolc, Benennung des ältesten Teils der Edda (s. d.), welcher hauptsächlich die Welterschöpfung und den Weltuntergang schildert.

**Wolframum**, n. Wolfram-, Lungsteinmetall, Scheel, das Schwerstein-Metall, ein von Scheele 1781 im oxydierten Zustande (als Wolframssäure) entdecktes u. 1785 zuerst daraus rein dargestelltes, dunkelgraues, sehr schweres, sprödes und strengflüssiges Metall; auch die in der Natur vorkommende Verbindung der Wolframssäure mit Eisen- und Manganoxyd.

**Wollit**, f. Folit.

**Wollastonit**, m. Tafelspat, Schalkstein, ein nach W. H. Wollaston (spr. Wollást'n) benanntes Mineral, aus Kieselsäure u. Kalkerde bestehend; **Wollastonische Flinten**, pl. die von Wollaston 1808 zuerst

entdeckten farbigen Streifen in den prismatischen Farbenbildern.

**Wolost**, r. **Wólostí**, f. russ. (v. wlastj, Freiheit im Handeln, Macht, Herrschaft) der Amtsbezirk, ein aus mehreren Gemeinden bestehender Bezirk in der Wolostversammlung durch Gemeindeabgeordnete vertreten, welche jährlich für Rechtsstreitigkeiten, deren Wert unter 100 Rubel beträgt, ein Wolostgericht wählen; **Wolostnoi Starschind**, m. (spr. star —; von starschind; Ältester, Oberhaupt) der Gemeindevorsteher; vgl. Starschinen.

**Wolwinta**, f. Walinga.

**Wolweringa**, pl. engl. (r. wolverins, von wolverin, spr. wülwerin, der amerikaniſche Bielfraß) amerikaniſche Bielfraßfelle.

**Wombat**, n. eine Art neuholländischer Beuteltiere (nl. Phascolumys).

**Woolcord**, n. engl. (spr. wüllfóhrd; v. wool, Wolle, und cord, Strid) ein festes gestricktes englisches Wollzeug, bes. zu Weinkleidern.

**Woorara**, = Urari.

**Wook** oder **Wooz**, n. ein vortrefflicher Stahl in Ostindien, Persien zc., aus welchem z. B. die berühmten Damaszener Klingen verfertigt werden.

**Wör**, f. Wara.

**Worcestersauce**, f. engl. (spr. wúf'te), eine gewürzte Sauce.

**Wrad**, n. (ein niederd. Wort, vom angels. wrecan, brechen; daher auch Wrad) überh. etwas Zerbrochenes, Untaugliches; bes. die Schiffs-Trümmer od. Scheiter, der Rumpf eines gescheiterten Schiffs;

**Wradgut**, n. von einem gesrandeten Schiffe gerettete Güter; **Wradrecht**, n. das Strandrecht; **wraden**, **wraaten**, Waren aussuchen, absondern, = sortieren; **Wraden**, m. ein Waren-Aus-sucher od. -Unter-sucher; **Wraders**, pl. engl. (spr. réders) Strandräuber an den engl. Küsten.

**Wroge**, **Wruge**, f. Anzeige über verübte Forst- od. Jagdvergehen.

**Wuotan**, f. Wodan.

**Wuralt**, = Urari.

**Wurte**, f. ein künstlicher Hügel, v. Gräben umgeben [in den Marschen]

**Wyssótschesstwo**, f. russ. (eig. n., v. wyssóki, hoch, erhaben) Hoheit, Titel eines königlichen Prinzen, Großfürsten oder Großherzogs.

## X.

**Abkürzungen**: X als 21. Buchstabe im lateinischen Alphabet in der Rubricierung = 21; als Zahl im Griechischen ξ = 60, ξ = 60000, im Lateinischen = 10; X. als Abkürzung in röm. Schriften = 10 As oder ein Denar; x in der Mathematik für unbekannte Größe.

X als Münzzeichen auf franz. Münzen seit 1579: Amiens, vorher: Villefranche.

**Kaca**, m. ein Gott der Japaner; **Kaco**, m. der oberste der Bonzen (s. d.) in Japan.

**Kácara** oder nach jetziger Rechtschreibung **Jácara**, f. span. (spr. r und j = ç; vom arab. schakara, danken, lobpreisen) eine Art Romanze, die gesungen wird; die Tonweise zu einer solchen Romanze; ein Tanz nach dieser Tonweise.

**Kang**, f. Schan.

**Kánorphila**, f. gr. (v. xainein, kragen, streichen, u. Orphila, s. d.) die Lastengeige, ein von Köllig

erfundenes Tonwerkzeug mit Geigenbogen u. mit Tasten versehen.

**Xanthippe**, f. gr. (von xanthós, gelb, und hippos, Pferd) wörtlich das gelbe Pferd, Name des (nach späteren Angaben) zantfüchtigen, bösen Weibes des Sokrates; dah. ein Plagenweib, Hausdrache, eine böse Sieben; **Kanthän**, n. = Überschweffelzhan; **Kanthin**, m. der Gelbstoff, gelbe Farbstoff vom Krapp, das Krappgelb; **Kanthogén**, n. Scheidelf. ein in den Blättern und Blüten enthaltener Stoff, der mit Alkalien gelb wird; bei einigen Chemikern früher auch für Schwefelkohlenstoff; **Kanthogén-Säure**, f. eine meist gelbe Verbindungen gebende organische Säure, die sich beim Vermischen einer geistigen Kalilösung mit Schwefelkohlenstoff bildet; **Kanthofón**, m. (v. gr. kónis, Staub, wegen der gelben Farbe seines Strichpulvers) ein aus Silber, Schwefel und Arsenik bestehendes Erz; **Kantho-**

**pphll**, n. das Blattgelb, der Farbstoff der gelb werdenden Blätter; **Xanthopste**, f. das Gelbsehen (bei der Gelsucht); **Xanthorrhöbarz**, n. gelbes Harz aus dem Stode der Xanthorrhoea arborea von Botanybay in Neuholland; **Xanthoxylon**, n. Gelbholz.

**Xarob**, m. eine Rechnungsmünze in Sez, 20 K. = 1 Mistal (s. Mistal) = ungefähr 1,25 A.

**Xavier**, m. und **Xaveria**, f. arab. (span. Xaviér, Xaviéra) Namen: der und die Stängende.

**Xenelastie**, f. gr. (v. xénos, der Fremde, Gast, und eladnain, vertreiben) die Fremdenvertreibung; **Xenion**, n., pl. **Xenia** oder **Xenien**, Gastgeschenke, Geschenke für Gastfreunde; uneig. eine Art Sinngebichte, bes. des röm. Dichters Martial, und die in Schillers Musenalmanach von 1797 erschienenen Distichen, in welchen Goethe und Schiller verschiedene literarische Erscheinungen und Bestrebungen ihrer Zeit geißelten; **Xenios** oder **Xenios**, m. der Gastliche, Beschützer der Gastfreunde und des Gastrechts, Beiname des Zeus; **Xenodochium**, n. (von déchesthai, aufnehmen) ein Ort zur Aufnahme von Fremden, Wirtshaus, Herberge, Pilgerhaus, Gastzimmer; auch = Hospital; **Xenodochus**, m. (gr. xenodochos) ein Vorsteher desselben; **Xenographie**, f. die Fremdschreibung, Fremdschrift, Schriftkunde fremder Sprachen; **Xenotrasie**, f. Fremd- oder Fremdherrschaft; **Xenologie**, f. die Wissenschaft des Fremdartigen, Geheimen = okkulte Wissenschaft, Okkultismus, s. unter: Okkulta. (Der Arzt Ferdinand Maad in Hamburg gibt eine „Wissenschaftl. Zeitschrift für Xenologie“ und eine „Bibliographia Xenologica“ heraus); **Xenomantie**, f. die Fremdsicht, übertriebene Vorliebe für Fremdes; **Xenomiste**, f. der Fremdenhaß; **Xenophilie**, f. die Fremdenliebe; **Xenosis**, f. (von xenon, fremd machen, entfremden) die Entfremdung, das Fremdwerden; **Xenotaphium**, n. (v. táphos, Grab) eine Fremden-Grabstätte.

**Xeraphin** oder **Xeraphin**, m. (v. port. xeraphim, spr. scheraphim, d. i. Seraphim), Rechnungsmünze in Goa und auf Malabar, = Pardao, s. d.

**Xeranthemum**, n. gr. (v. xérös, trocken, u. ánthemon = anθος, Blume) die Dürchblume, Papier- od. Strohlume; **Xeraphium**, n. Heilk. ein wider den Ausschlag dienendes trocknes Heilmittel; **Xerastie**, f. oder **Xerasmus**, m. (v. xerainein, trocknen) Heilk. die Haarvertrocknung, Dünnhäufigkeit, Glaze.

**Xereswein**, **Xeressekt**, s. Sherry.

**Xerif**, m. arab. (spr. scherif; nach port. Schreibung = Scherif, s. d.) eine Rechnungsmünze in Marokko = 8 Dfen (s. d.).

**Xerion**, n. gr. (v. xérös, trocken) ein trocknes Heilmittel, bes. ein Streupulver, Kräuterstissen z.; **Xeroma**, n. oder **Xerostis**, f. gr. Heilk. Trockenheit, bes. der Augen; **Xerometer**, m. der Trocknungsmesser, ein Werkzeug zum Messen des beim Trocknen abgehenden Gewichts; **Xerophagie**, f. die

trockene Nahrung, der Genuß trockner Früchte und des Brots während der Fasten (bei den ersten Christen); **Xerophthalmie**, f. Heilk. die trockene Augenentzündung, das Augendrücken, eine mit Röte u. Schmerz verbundene Augen-Entzündung; **Xer-ophthalmos**, m. ein trocknes, entzündetes Auge; auch = Xerophthalmie; **Xerostis**, f. das Trocknen, Austrocknen; **xerostich**, austrocknend, dörrend; **Xerotriebe** oder **Xerotripsis**, f. das trockne Reiben eines kranken Theiles.

**Xinto**, s. Sinto.

**Xippias**, m. gr. (v. xipho, Schwert) der Schwertfisch, ein eßbarer Fisch, bes. bei Sizilien, dessen eingesalzene Klossen Gallo heißen; **Xiphodonten**, pl. (v. ódus, Zahn), Schwertzähne, eine Art Säugthier-Verstärkungen aus der Urwelt; **xiphoides** oder **xiphodes**, schwertsförmig.

**Xylander**, m. gr. (von xylon, das Holz, und anér, Gen. andrés, der Mann) männl. Name: Holzmann; **Xylit**, m. eine besondere Art des Holzgeistes; auch ein äußerlich dem Bergholze ähnliches Mineral, aus Kieselsäure, Eisenoxyd, Kalk- und Bittererde bestehend; **Xylobalsäure**, n. Balsamholz; **Xyloglybb**, m. (vgl. Glybb zc.) ein Holzschneider; **Xyloglybbit** oder **Xyloglybbtit**, f. die Holzschneidestoffe; **Xylogrybb**, m. der Holzdrucker, Holzschneider; **Xylographie**, f. die Holzschreiberei; der Holzdruck, Druckerel mit hölzernen Buchstaben und Tafeln; auch die Kunst des Umdruckens auf Holz; **xylographieren**, = defalquieren; **xylographisch**, mit hölzernen Buchstaben gedruckt; durch Umdruck auf Holz hervorgebracht, oder sich damit beschäftigend, dazu gehörig; **xyloides**, **xyloidisch**, holzähnlich, holzartig; **Xyloidin**, n. ein holzjaerartiger Stoff, durch Einwirkung starker Salpetersäure auf Sägepläne, Baumwolle, Leinwand zc. erhalten; **Xylogogie**, f. die Hölzlerlehre oder -beschreibung; **Xylophytum**, m. der Holzbaum; **Xyloptrie**, f. die Anbetung hölzerner Bilder; **Xyloptis**, n. Holzstein; **Xylophön**, n. Holzstübe; **Xylobhlla**, f. Holzblatt, ein strauchartiges Gewächs aus Südamerika, mit schönen fächerartigen Blättern; **Xylogänion** oder **Xylogänium**, u. (vgl. Organ zc.) die Strohstiele, ein aus trocknen hölzernen, mit dünnen Strohrollen verbundenen Stäben zusammengesetztes Tonwerkzeug, das wie ein Hackbrett geschlossen wird.

**Xylis**, f. gr. die Schwertel, das Wanzenkraut.

**Xylis**, f. gr. (von xyein, schaben, glätten, ebenen, bearbeiten) das Schaben, Kratzen; **Xysma**, n. das Geschabte, Schabbel; auch = Charpie; **Xyster**, m. ein Schaber, Kratzeisen; **Xystos** (gr. xystos, sc. drómos, d. i. eig. gebnete Bahn) oder lat. **Xystus**, m. ein bedeckter Säulen- od. Laubengang, eine Halle, Kampfhalle, als Fecht- od. Kampfplatz zu Übungen der Athleten im Winter, auch zum Herumspazieren dienend; **Xysticus**, m. ein Fechter in einer Kampfhalle; **Xystarch**, m. der Aufseher eines Xystos.

## B.

**Abkürzungen:** **D**, im deutschen Alphabete der 24., im lat. der 22. Buchstabe; in der Rubrizierung = 22; als Zahlzeichen griech.  $\nu$  = 400,  $\nu$  = 400000;  $\gamma$  in der Mathematik die zweite unbekannte Größe; **Y** als chemisches Zeichen = Yttrium.

**Y** als Münzzeichen, und zwar auf französischen Münzen: Bourges; auf englischen: York.

**Yacht**, engl. f. Yacht.

**Yak** oder **Yak**, m. der Grunghse, Ziegenochs (Bos grunniens) in den Gebirgen Tibets u. in Mittelasien bei den Mongolen, Kalmüden zc.

**Yagombe**, m. ein türkischer Arzt.

**Yafos**, m. eine in Afrika einheimische Ausschlagskrankheit.

**Yam**, n. engl. (spr. jän), oder **Damswurzel** (westind. ihame, malay. ubi, javan. uwi, ostind. oebies, daher auch **Dbi**wurzel), die Brotwurzel, eine dicke, runde, eßbare Wurzel einer ausländischen Pflanzengattung mit glockenförmiger, sechsach eingezeichneten Blumendecke (Dioscorea), in Ost- und Westindien ein gemeines Nahrungsmittel; vgl. **Sgn**ame.

**Yamafis**, pl. türk. (von yamak, Gehilfe, Gefelle zc.) griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehalten werden.

**Yantee**, m. engl. (spr. jantih; vgl. Jonathan), pl. **Yantee**s, Spottname für die Bewohner der unter dem Namen Neu-England begriffenen nordamerikanischen Staaten, in Europa für Nordamerikaner überh. gew. um ihre üblen Eigenschaften damit zu bezeichnen (entstanden aus English, welches die Indianer fehlerhaft wie **Jengis**, **Jengli** zc. aussprachen); **Yantee-Doodle**, n. (spr. — duhd'l), eigentl. Nordamerikaner, das Nationallied der Nordamerikaner, mit sehr munterer, origineller Sangweise; kam zuerst als Siegesgesang nach der Schlacht bei Buntershill (17. Juni 1775) vor, dann als Marsch während der Waffenretzung des britischen Heeres bei Saratoga (16. Oktbr. 1777).

**Yard**, m. engl. (spr. jard; eig. = Gerte, Rute) die engl. Elle, ein Maß von 3 engl. Fuß = 0,91439 m.

**Yasa**, f. das Gesetzbuch der Tataren.

**Yatagan**, f. Yatagan.

**Yatü** od. **Yatü**, türk. (v. yátmak, liegen, sich niederlegen) die Zeit zum Schlafengehen bei den Türken, etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang.

**Yaws**, n. engl. (spr. jåß; eig. das Schwanken, Taumeln) die Lusteuche, eine pestartige Krankheit in Afrika und Westindien.

**Yellow**, engl. (spr. jello) gelb; **Yellow-Pine**, f. engl. (spr. — pain) amerikanische Gelbkiefer; deren Holz; **Yellowmetal**, n. engl. (spr. — met'l), **Yellowmetal**, eine Mischung aus Kupfer und Zink.

**Yellow-gum**, f. **Ularoid**harz.

**Yembit**, od. **Yembit**, n. arab. ein langes, gekrümmtes, zweischneidiges, sehr scharfes Messer der südlichen Araber.

**Yen**, n. seit 1871 Rechnungseinheit im Kaiserreich Japan, = 100 Sen = 4,19 M.

**Yenge**, f. türk. (von arab. yengeh oder engeh) die Brautführerin, Brautbegleiterin, welche die Neuvermählte nach dem Hause des Mannes führt.

**Yeoman**, m. engl. (spr. jöhmän) ein engl. nichtadeliger Landeigentümer, früher: Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; jetzt: kleiner Pächter; Hofbedienter, königlicher Trabant; **Yeomanry**, f. (spr. jöhmänri) eine aus den Freisassen gebildete engl. berittene Landwehr zur Dämpfung von Unruhen zc.; auch eine königliche Leibwache von etwa 250 Mann. [der Paragantee, f. **Mate**]

**Yerba Mate**, f. (span. yerba, Kraut = l. herba)

**Yeridis**, pl. Teufelsanbeter in Kurdistan, Armenien

und dem südl. Kaukasus, welche zwar Allah als Gott anerkennen, aber den Teufel verehren.

**Yet**, f. Yet.

**Yggdrasil**, m. (spr. Yng—) nord. Fabel. die heilige Esche, unter welcher der Bau der Welt und diese selbst dargestellt wird, der größte u. herrlichste aller Bäume, bei welchem die Götter sich täglich versammeln, um Gericht zu halten.

**Yhre**, f. ein Flüssigkeitsmaß in Tiro.

**Yin**, ein chinesis. Längenmaß = 24,556 m; auch ein chinesisches Gewicht, f. **Yin** 2.

**Ylang-Ylang**, n. chin. (spr. ilánsháilan) Orchideenöl, ein zu seinen Riechstoffen benutztes, hyazinthenartig riechendes Öl, das aus einer auf der Insel Manila wachsenden Orchideen-Art (*Unona odoratissima*) gewonnen wird.

**Ymir** od. **Ymer**, m. nord. Fabel. der Stammvater des Riesengeschlechtes od. der nordischen Giganten.

**Ynta**, f. Ynta.

**Yo**, f. chinef. eine Flöte, auch ein Hohlmaß.

**Yo el Rey**, span. (spr. id el réi) Ich der König, Unterzeichnung des Königs von Spanien.

**Yoghurt**, f. Yoghurt.

**Yotola**, n. das Fischbrot der Kamtschadalen.

**Youte**, f. Yont.

**Ypsilon**, n. (gr. y psilon, d. i. eig. nachtes, nicht gehauchtes y) das griechische  $\psi$  oder  $\psi$ ; **Ypsilode**, f. Heilk. die Zwidelnacht, eine Nacht in der Hirnchale,

**Ytop**, m. f. **Sjop**. [wegen der Ähnlichkeit mit Y.]

**Ytterit**, m. ein schwarzer, undurchsichtiger u. glänzender, zu den Silikaten gehörender Stein, zu Ytterby in Schweden, auch **Gadolinit**; weil Gadolin 1794 darin eine eigentümliche Erde entdeckte: die **Yttererde**; **Yttrium**, n., auch wohl **Ytterbium**, n. die von Wöhler zuerst dargestellte metallische Grundlage der Yttererde; **Ytterapat**, m. natürliche phosphorsaure Yttererde; **Ytterantal** od. **Ytrotantalit**, m., **Ytrocercit**, m. u. **Ytrotitanit**, m. verschiedene Mineralien, in welchen die Yttererde als Bestandteil vorkommt.

**Yu**, m. chinef. = Naphrit, f. d.

**Yucca** oder r. **Yuca**, span. (aus der Sprache von Hayti) die Adamsnabel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verschied. Arten; auch die Brotwurzel, f. **Maniok**.

**Yugada**, f. (von span. yugo, Joch) ein Zuchert, ein Feld- oder Flächenmaß in Spanien.

**Yung**, n. ein beckenartiges Instrument bei den Chinesen, durch welches vermittels des Anschlags mit einem hölzernen Klöpsel der Wechsel der Tageszeiten angezeigt wird.

**Yuruk**, m., pl. **Yürüks** (vgl. das türk. yuruk, Herumirreifer, Landreicher) tatarische Reiterei, die statt eines Soldees mit liegenden Gründen abgefunden wird.

**Yus-Baschi**, m. türk. (von yus, hundert u. basch, Kopf, Anführer, vgl. **Basch**; also eig. ein Anführer von Hundert) ein türk. Amtmann; Hauptmann.

### 3. \*)

**Abkürzungen**: **3**, im deutschen Alphabete der 25., im lat. der letzte und im Griech. Z der 6. Buchstabe, in der Rubrizierung = 23; als Zahlzeichen im Griechischen: ζ = 7, ζ = 700, im Lat. zweifeln = 2000; **z** in der Mathematik die dritte unbe-

kannte Größe; **z**. als Abkürzung auf latein. Inschriften =  $\frac{1}{2}$  As, **zz**. =  $\frac{2}{3}$  As; chemische Zeichen sind: **Za** = Zincum, Zink; **Zr** = Zirconium.

**Z** als Münzzeichen auf franz. Münz.: Grenoble.

**Zaar**, f. **Zar**.

\*) Wörter, die nicht unter 3 stehen, suche man unter C.

**Zabier**, pl. auch **Sabier** (vgl. **Sabäer**), Johannesjünger oder Verehrer Johannes des Täufers, Anhänger einer religiösen Sekte im Morgenlande, die sich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Christentum übergingen;

**Zabäismus**, s. **Sabäismus**.

**Zabra**, f. (baßf. zabro) ein span. Schiff von 60 bis 70 Tonnen, eine Art Fregatte, die in dem biskajischen Meerbusen gebraucht wird.

**Zacharias**, m. hebr. (Secharjäh oder Secharjähü) männl. Name: Jehovah (jäh oder jähü) gedenkt (sachar); **Zacharias-Blume**, f. die Kornblume.

**Zachäus**, m. männl. Name (hebr. sakkai) der Reine, Unschuldige, Fromme.

**Zaffer** od. **Zaffra**, m. (fr. zafrö, safrö, saffre, span. zafrö, it. zafferä) zur Bereitung der Smalte zugerichtetes, geröstetes u. gepochtes Kobalterz; auch der Glasfarb zur Smalte.

**Zagal**, m. span. (eig. ein starker, junger Mann, v. arab. za'ila, munter sein) der Gehilfe des Mayoral (s. d.) beim spanischen Postfuhrwerk.

**Zaid**, m. u. **Zaide**, f. arab. (v. zäda, sich mehren, anwachsen) Name: der u. die Wachsende.

**Zaim**, m. arab. (zaim, eig. ein Bürge; v. zaama, sprechen, gutsagen) ein Inhaber eines Kriegszehns, zum Reiterdienst verpflichteter Lehngutsbesitzer in der Türkei, höher als ein **Timariot**; ein türkischer Hefner, ausgesandter Scherge.

**Zaire**, f. arab. (v. zära, besuchen) weibl. Name: die Besuchende.

**Zal**, m. niederl. (d. i. Saß) altes niederländisches Getreidemaß = 83,4 l, auch niederländische Bezeichnung für Hektoliter.

**Zalot** oder r. **Zolot**, m. (türk. zoloté od. zolotha; vgl. Solota) eine alte türk. Münze = 30 Paras.

**Zambo**, m. span., pl. **Zambos** od. **Zauben**, Mischlinge von einem Neger u. einer Indianerin; **Zambaingos** od. **Zambaingen**, auch **Zambollaros**, pl. Mischlinge von Zambos und Indianerinnen.

**Zambonische Säule**, f. trockene galbanische Säule, aus Schichten von unechtem Gold- u. Silberpapier bestehend, nach ihrem Erfinder **Zamboni** (gest. 1846 in Verona) benannt.

**Zambufs**, pl. kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

**Zamiré**, f. arab. (zämirah, v. zamara, auf einem Blasinstrumente spielen) weiblicher Name: die Spielende.

**Zampogna**, f. it. (spr. —önja) die Schalmei, Pirtinlöte.

**Zanäna**, f. pers. (zenäneh, d. i. weiblich, v. zen, zan, Frau) der Weiberhof der gemeinen Perser, das Frauengemach (vgl. **Harém**).

**Zannetta**, f. eine neapolitanische Rechnungsmünze, =  $\frac{1}{2}$  Carlinio.

**Zannt**, m. it. (nach einigen v. l. sannio, besser aus dem Namen Giovanni, Johann, entstanden, in der Mundart von Bergamo, welche gi in z zu verwandeln pflegt) der Postenreißer, Hanswurst od. Gaukler in der ital. Komödie, vgl. **Bouffon**.

**Zapatado**, m. span. (v. zapatear, mit dem Schuh schlagen, v. zapato, Schuh) ein etwas unfittlicher span. Tanz, wobei der Takt mit dem Schuh oder auf der Schuhsohle geschlagen wird.

**Zaptrieb**, m. arab. u. türk. der Polizeisoldat.

**Zar**, m. slav. (spr. zahr; russ. zarj, altpoln. czar, jetzt car, spr. zahr; ebenso wie das dtsh. Kaiser aus dem lat. Caesar, gr. Kaiser, entstanden) der ehem. u. beim Volk noch jetzt gebräuchliche Titel des Beherrschers des Russ. Reichs; **Zariza**, f. russ. die

Zarin oder Kaiserin von Rußland; Gemahlin od. Witwe eines Zaren; **Zarëwitsch**, m. der Zarensohn, vormals Titel der Söhne russischer Zaren, jetzt nicht mehr gebräuchlich (vgl. **Welitij Knjas**); **Zarëwna**, f. die Zarentochter, vormals Titel der Töchter russischer Zaren (jetzt **Welitaja Knjaginja** od. **Knjashnä**, s. d.).

**Zarathustra**, s. **Zoroaster**.

**Zärvat**, n. arab. (von zaraba, schlagen) eine Art Schnarre oder Klapper, um die morgenländischen Christen zum Gebete zu rufen, da der Gebrauch der Glocken ihnen verboten ist.

**Zarf**, n. türk.-arab. (spr. z wie weiches s) ein metallener Teller, auf dem man in der Türkei beim Kaffeetrinken die kleinen ungefestelten Tassen herumreichet, ein Präferierteller.

**Zargrad** oder **Zaregrad**, altslav. (v. zar, s. d., u. grad, vlt. für göröd, Stadt) die Zarenstadt, Kaiserstadt, volkstümliche Bezeichnung bei allen slavischen Völkern für Konstantinopel.

**Zarzuéla**, f. span. ein Schauspiel von nur zwei Aufzügen.

**Zaton**, n. (spr. satü; makedonisch eig. Hundert, malay. saratus) ein Getreidemaß auf Madagaskar von 100 Wuhl, ungefähr 24,5 kg.

**Zawiye**, f. arab. (zäwiyeh, eig. ein verborgener Ort, v. zawa, verstellen) eine Einsiedelei, Zelle, ein Kloster; ein Armenhaus bei den Moslemin.

**Zea**, f. gr. (zeä od. zeä) Spelt, Dinkel; türkischer Weizen, Mais (zea mais); **Zeitthoth**, m. der Getreidestein, ein aus dem Getreide bereiteter harter Stoff, aus dem man durch Auflösung u. Gärung Bier erhält; **Zein**, n. ein eigentümlicher Pflanzenbildungssteil, aus dem Samen von zea mais dargestellt.

**Zebaöth**, pl. hebr. (zëbäöth, pl. von zäbä, Kriegsheer, v. zäbä, hervorgehen, ausziehen) die himmlischen Heerscharen, d. h. die Himmelskörper zusammengenommen, die Gestirne, die Welt, daher **Gott** od. **Herr Zebaöth**.

**Zebra**, n. (span. u. port. zebra, it. zebro, der Name ist südafrikan.) ein zur Gattung des Pferdes gehörendes schön gezeichnetes Tier in Süd- und Mittelafrika, afrikanischer Waldfesel, gestreifter Esel;

**Zebra-Holz**, schön gezeichnetes Palmenholz; **Z=Zunge**, f. eine Schollenart.

**Zebu**, m. der ostindische Büdelochse, die von den Hindus als heilig verehrte Büdelkuh mit einem Fetthöcker auf dem Rücken.

**Zechino**, f. (it. zecchino, m., von la Zecca, das Münzhaus in Venedig, wo diese Münze zuerst im Jahre 1280 geprägt wurde; zecca selbst ist arab. Ursprungs, v. sekkah, der Prägestof, die geprägte Münze) eine ehemal. venetianische goldne Rechnungsmünze von verschiedenem Wert in Italien, der Berberei, Arabien, Ägypten &c.; sie wurde auch von Österreich geprägt, gewöhnlich im Werte von 9,52 W.

**Zedäna**, m. hebr. (Zidkijähü, v. zëdek, Gerechtigkeit, u. jähü s. Jehovah) männl. Name: Jehovahs Gerechtigkeit; **Zedekiel**, m. der Engel der göttlichen Gerechtigkeit.

**Zeder**, f. (l. cedrus, gr. këdros) ein der Tanne ähnlicher Baum in Asien, am schönsten und mächtigsten auf dem syrischen Gebirge Libanon.

**zedieren**, l. (cedere) weichen; abtreten, überlassen, abtreten, bes. ein Forderungsrecht abtreten, s. **bonis zedieren**; **cedo majöri**, gib dem Größeren nach; weiche dem Mächtigeren; **Zedunt**, m. (l. cëdëns) der Überlassende, Abtretende, z. B. einer Schuld an einen

andern; **cedo nulli**, ich weiche keiner (nämlich Schnecke an Schönheit), Name einer der schönsten Kegelschnecken, Pracht-Kegelschnecke, Perl-Admiral; **Zeffian**, f. die Abtretung einer Sache, eines Rechtes usw. an einen andern; **Zeffionär**, m. der, dem etwas abgetreten wird.

**Zedoarwurzel**, f. Zitver.

**Zedrät**, m. it. (cedrät) eine Art großer, gewürzhafter Zitronen, deren Rinde mit Zucker eingemacht wird; Paradies- od. Adamsäpfel.

**Zedrobaum** (nlat. cedrēla odorāta; span. cedro, Zeder) die Dufzeder, ein hoher Baum in Nord- u. Südamerika, mit einem wohlriechenden, bitteren u. sehr weichen Holze.

**Zedronsaamen**, m. der giftige Same eines Baumes auf Neugranada, der gegen Schlangenbisse u. Fieber angewendet wird.

**Zeilant**, m. Eisen-Spinell, schwarzer Spinell von Zeilan; auch Pleonast.

**Zein**, f. unter Zea.

**Zefe**, n. ungar. (spr. säffe) ein kurzer ungarischer Waffenschwert.

**Zekāt**, n. arab. (spr. z = f; von zakā, vermehren, fromm sein, Almosen geben) die vom Koran vorgeschriebene Armenabgabe, die aus dem vierzigsten Teile des Einkommens besteht.

**Zelantire**, f. arab. weibl. Name: die Strahlende.

**Zelerieren**, l. (celerare) beschleunigen; eilen; **Zelerifère**, f. fr. (spr. zelerifähr; vom l. celer, schnell, u. ferre, tragen) ein Eilmwagen in Frankreich, in der Art der englischen stage-coaches; **Zelerität**, f. l. (celeritas) die Geschwindigkeit.

**Zelibat**, f. Zölibat unter Zölib.

**Zelieren**, l. (celāre) verhehlen, verheimlichen; **Zelation**, f. nl. die Verhehlung.

**Zellarien**, pl. nl. (sing. cellaria, f.) Zellenkorallen;

**Zellepören**, pl. l.-gr. Samentorallen; **Zelleporiten**, pl. löchrige Korallen-Verfeinerungen; **Zelliten**, pl. nl. Zellenbewohner; **zellulär** u. **zellulös**, mit Zellen versehen, aus Zellen gebildet, zellig; **Zelluloid**, n. Zellenhorn, eine aus gemahlener Schießbaumwolle u. Kampfer gepresste Masse, die wie Horn erscheint, sehr geschmeidig ist und zu Billardkugeln, Rämmen u. ähnl. verarbeitet wird; **Zellulose**, f. Scheidel. die Holz- od. Pflanzenfaser, Zellstoff, chem. reine Pflanzenfaser, ein Grundbestandteil der Pflanzen; bes. die durch Kochen in Natronlauge unter hohem Druck zu Papierstoff umgewandelte fein zerteilte Faser der Nadelhölzer (im Gegensatz zu dem in Holzschleifereien gewonnenen „Holzschliff“ od. „Holzstoß“, der also nicht mit der Zellulose verwechselt werden darf und unter diesem Begriff nicht gehört); **Zellulose-Dynamit**, f. Dynamit.

**Zelotus**, f. gr. (v. zelos, Eifer, Nachseiferung, Eifersucht; zelōn, nachseifen, beneiden u.) die Eiferung, das Eifern; **zeloso** oder **con zelo**, it. Tonk. mit Eifer od. Anstrengung; nachdrücklich; **Zelöt**, m. gr. (zelotēs) ein Eiferer, Gesetz- oder Glaubenseiferer; **Zelotismus**, m. der Glaubenseifer, Glaubenswut; die Besinnung und die Grundfäße eines Glaubenseiferers; **zelotisch**, glaubenseifrig, glaubenswütig; **Zelotypie**, f. Eifersucht; überh. leidenschaftlicher Eifer, Eifertollheit.

**Zelöta**, **Zelotte**, = Zjelotte u. Solöta, f. d.

**Zelütät**, f. nl. (v. celsus, erhaben) die Erhabenheit.

**Zema**, n. gr. (zēma, v. zēin, kochen, sieden) etwas Gefottenes, Abgefottenes, der Absud.

**Zembalo**, m. it. (spr. tschēmbalo) die Handtrommel, f. Zymbel; früher auch das Klavier.

**Zembt**, f. Kauri.

**Zembós**, = Zambos, f. d.

**Zement**, n. (it. cemento, fr. ciment; v. l. caementum, Bruchstein, von caedere, hauen) ein Bindemittel, Mörtel, insbes. der aus Kieselerde u. Kalk gemengt, zu Wasserbauten benutzte Steinfitt; **zementieren**, verfitten, mit Zement verpußen; auch glühen, brennen; Brennstahl verfertigen; **Zementierofen**, Brennstahlöfen; **Zementation**, f. oder das **Zementieren**, das Glühen eines Körpers in verschlossenen Gefäßen zwischen einem andern pulverisierten Körper (Zementierpulver), welcher durch Hilfe des Feuers gewisse Veränderungen in jenem hervorbringen soll; Einschlußerhitzung; **zementieren**, stählen, kühlen, verschlossen glühen; daher: **Zementstahl**, Brennstahl, durch Glühen v. Stabeisen zwischen Kohlenpulver erzeugter Stahl; **Zementwasser**, Kieselgale, eine in manchen Bergwerken sich bildende Auflösung von Kupfervitriol, aus welcher sich das Kupfer als **Zementkupfer** niederschlagen läßt; **Zementpulver**, Stahlpulver; **Zementsubstanz**, Zementfitt, Zahnfitt; **zementierter Kupferdraht**, Goldschein-Kupferdraht.

**Zemindar**, m. pers. (zemindār oder zemidār, d. i. eig. Landhalter, von zemīn, Erde, Land, und dār, haltend) der Hauptwächter und Aufseher eines Landstrichs in Ostindien unter der mongolischen Herrschaft.

**Zend-Avesta** oder **Zendabefte**, f. altpers. (zend, zand, zindah, lebendig, Leben, zind, Seele, und wastā, abastā, Feuer) eig. das lebendige Wort, das heilige Buch od. Religionsbuch des **Zend-Volkes**, d. i. der alten Perser und ihrer Nachkommen, der Parsen, Gauern oder Gethern, welches die Lehren Zoroasters (s. d.) enthält; das **Zend** oder die **Zend Sprache**, die altpersische Sprache, zu den arischen Sprachen (s. d.) gehörig, in welcher diese Schriften abgefaßt sind.

**Zendale**, m. it. der Schleier der Frauen in Venedig.

**Zenith**, n. (von arab. semt, Weg, Pfad; dah. vollständig; semt-ur-rās, Weg des Kopfes, Scheitelgegend, von rās, Kopf) der Scheitelpunkt, d. i. der höchste Punkt des Himmels, gerade über dem Scheitel des Beobachters; der denselben gerade entgegengesetzte Punkt des Himmels heißt Nadir od. Fußpunkt; vgl. Azimuth; übertragen: Gipfelpunkt, Höhepunkt; **zenithal**, im Zenith des Beobachters befindlich, z. B. Zenithal-Sterne.

**Zenobius**, m. u. **Zenobia**, f. gr. (eig. durch Zeus Leben habend) Name: der und die Lebenskräftige.

**zenfieren**, l. (censere) beurteilen, prüfen, schätzen;

**Zensur**, m. im alten Rom ein alle 5 Jahre erwählter Staatsbeamter, welcher die Oberaufsicht in Polizeiangelegenheiten, sowie über das Vermögen u. die Sitten der Bürger hatte; in neuerer Zeit ein von der Behörde angestellter Überwacher der Literatur, der das Recht hat, gewisse Stellen zu beanstanden; **Zensur**, f. l. (censūra) die Musterung, Prüfung, Beurteilung; Vorprüfung der Bücher, das Bücher-Gericht, „die Schriftkeme“ (Hoffmann), d. i. eine von Staatswegen verordnete Beurteilung und Prüfung neuer Schriften und in- folge derselben erteilte od. verweigerte Druckbewilligung, vgl. imprimatur; Zeugnis (in Schulen); **censūra ecclesiastica**, Ripr. die Kirchenstrafe, Kirchenbuße; **zensurabel**, barb.-l. (fr. censurable) der Prüfung u. Beurteilung unterworfen; tadelnswert, ehem. auch f. zinspflichtig, steuerbar; **Zensus**, m. die Abschätzung des Vermögens (nach alt-römischem Staatsgebrauch seit Servius Tullius,

dem sechsten König); Volkszählung; der Zins, die Steuer; **Zensit**, m. (l. censitus) der Zinspflichtige, der Zinsen bezahlen muß; **zensual** (spät. censualis, e), zur Schätzung oder Steuer gehörig, steuerbar; **censuales**, pl. Zinspflichtige.

**Zent** 1. m. (v. l. centum, hundert) ein Hundertstel, der Name verschiedener kleiner Münzen, z. B. in den Niederlanden eine Kupfermünze =  $\frac{1}{100}$  Gulden, in Nordamerika =  $\frac{1}{100}$  Dollar; **cent jours**, pl. fr. (spr. hang schuhr) die hundert Tage vom 20. März bis 28. Juni 1815, während deren Napoleon nach seiner Rückkehr von Elba in Frankreich regierte; **Zentenarium**, n. l. das Fest des hundertjährigen Bestehens, Jahreshundertfeier; **Zentenarius**, m. l. ein Hundertjähriger; **zentesimal**, ni. in hundert Teile geteilt; **Zentesimalrechnung**, Rechnung nach Hundertteilen; **Zentesimalwaage**, große Brückenwaage, Fuhrrenwaage; **zentesimieren**, l. (centesimare, von centesimus, der Hundertste) den hundertsten Mann herausnehmen, absondern; **Zentesimation**, f. nl. die Heraushebung des Hundertsten, bes. zur Bestrafung, Hinrichtung u.; **Zentesima**, m. it. (spr. tschent) eine kupferne Scheidemünze in Italien =  $\frac{1}{100}$  Lira =  $\frac{1}{4}$  s; **Zentiar** =  $\frac{1}{100}$  Ar (vgl. Ar), fr. **Zentiare** (spr. hangt) —; **Zentifolie**, f. l. (centifolia rosa) die hundertblättrige Rose; auch wohl eine Nelke von vorzüglicher Blattfülle; **zentifolig**, hundertblättrig; **Zentigrad**, m. Celsiusgrad, hundertteiliger Grad; **Zentigramm**, =  $\frac{1}{100}$  Gramm, f. Gram m; **Zentiliter**, f. Liter; **Zentinajo**, m. it. (spr. tschent) ein Zentner in Italien; **Zentimänen**, pl. l. (centimani) gr. Fabell. hundertständige Riesen (3 Söhne des Himmels und der Erde); **Zentime**, fr. (spr. hangthim), f. Franc; **Zentimeter**, =  $\frac{1}{100}$  Meter, f. Meter; **zentipädig**, nl. hundertfüßig; **Zentner**, fr. j. unter Stiere; **Zentner**, m. (v. l. centenarius, hundert enthaltend) früher ein Gewicht von 100 Pfund od. 50 kg; **Zentnergeld**, im Buchhandel der zentnerweise gezahlte Lohn für das Auf- und Abladen der Bücher- u. Papierballen; **Zentweight**, m. engl. (spr. hentueht) der Zentner, f. v. w. Hundredweight.

**Zent** 2., f. (mhd. zēnte, Bezirk, it. cinta, v. ml. centa, centēna, welches urpr. einen Landesteil od. Gerichtsbezirk von 100 Gehöften und Dörfern bezeichnet), alt. Npr. Gerichtsbezirk, Gerichtsprängel; peinliche Gerichtsbarkeit; daher: **Zentgericht**, peinliches Gericht, Blutbann; **Zentgraf**, der Vorsteher eines Zentgerichts; **Zentfolge**, die Pflicht der Gerichtsuntertanen, dem Gerichtsherrn bei Verfolgung eines Verbrechens beizustehen; **Zentherr**, der Besitzer eines mit peinlicher Gerichtsbarkeit versehenen Gutes; **Zentwache**, die Pflicht der Zentfolge, einen Verbrecher zu bewachen.

**Zentaur**, m. griech. eig. Kentaurus, d. i. entw. Stierantreiber, berittener Stier, von kentēra, stacheln, und tauros, Stier, oder bloß Reiter, Rossesporner, kentores) griech. Fabell. ein Rossmann, fabelh. Ungeheuer, halb Mensch und halb Pferd; auch ein Sternbild am südlichen Himmel, in welchem zwei Sterne erster Größe nahe beisammen stehen; **Zentaurēa**, f. l. (gr. kentauris, auch kentaurion) die Fledermaus, z. B. e. cyānus, die blaue Kornblume; **Zentaurin**, n. nl. der Bitterstoff des Kardobenediktenkrauts (c. benedicta).

**Zentgericht** u., f. Zent 2; **Zentifolie** u., **Zentner**, f. Zent 1.

**Zentrum**, n. l. (gr. kéntron, eig. Spitze, Stachel) od. **Centre**, m. fr. (spr. hangt'r) der Mittelpunkt;

die Mitte einer Schlachtordnung, und in Ständekammern: die Mittelpartei; im deutschen Reichstage: die Partei der Ultramontanen (s. d.); **zentrum gravitatis**, der Schwerpunkt; **zentral** (lat. centralis, o) was den Mittelpunkt einer Sache bildet oder sich auf ihn bezieht; ein **zentraler Stoß** ist ein solcher, dessen Richtungslinie durch die Schwerpunkte der bewegten Körper geht; **Zentralbehörde**, oberste Behörde; **Zentral-Bewegung**, die freisförmige Bewegung od. die trumme Bahn eines bewegten Körpers um einen gewissen ihn anziehenden Punkt, z. B. des Mondes um die Erde; **Z.-Bureau**, n. (spr. — büroh) das Hauptgeschäfts-zimmer; **Z.-Kongregation**, f. l. Hauptversammlung, Hauptverein; **Z.-Feuer**, der vermeintliche Mittelpunkt, od. Kernfeuer der Erde, als Ursache der nach dem Innern der Erde zunehmenden Wärme u.; **Z.-Finsternis**, eine ringförmige Sonnenfinsternis; **Z.-Gewalt**, Einheitsgewalt; **Z.-Kräfte**, Strebekräfte, welche den bewegten Körper bei den Zentralbewegungen in seiner Bahn erhalten, sind die **Zentripetalkraft**, gegen den Mittelpunkt hinstrebende Kraft, und die **Zentrifugalkraft**, Fliehkraft, Schwingkraft od. abstrebende Kraft, welche den Körper von dem Mittelpunkt seiner kreisförmigen Bahn zu entfernen strebt; **Zentralmaschine**, f. eine Maschine, welche diese Zentralbewegung veranschaulicht; **Z.-Organe**, pl. die Hauptlebenswerkzeuge, z. B. Herz, Lunge u.; **Z.-Plateau**, n. Hochebene im Innern eines Landes; **Z.-Position**, f. Art. Mittel- od. Hauptstellung; **Z.-Projektion**, f. Projektion; **Z.-Schule**, Kreis- oder Hauptschule, die in der Mitte eines Landkreises liegt, für welchen sie bestimmt ist; **Z.-Sonne**, nach der Annahme der Sternkundigen der gemeinsame Mittel- und Schwerpunkt der Fixsternwelt, der innerhalb der Plejaden (s. d.) zu liegen scheint; **Z.-Stelle**, oberste Verwaltungsstelle; **Z.-Verwaltung**, von einem Mittelpunkt ausgehende Verwaltung; **Zentralität**, f. nl. die Vereinigung auf einen Punkt; **zentralisieren** (fr. centraliser), in einen Mittelpunkt vereinigen; vereinheitlichen; **Zentralisation**, f. die Vereinigung, Vereinheitlichung; **Zentralisations-System**, n. das Bestreben, die Regierungsgewalt od. Verwaltung in einen Mittelpunkt, eine Hauptstadt u. zu vereinigen; straffe Einheit des Staats bei verklärter Freiheit; enig. dem Föderalismus, s. d.; **Zentralisten**, pl. Anhänger dieses Systems; **zentrieren**, in den Mittelpunkt bringen; den Mittelpunkt suchen, angeben, bestimmen; Räder so auf die Welle stecken, daß Mittelpunkt und Achse zusammenfallen; Linsengläser so schleifen, daß ihre größte Dicke gerade in der Mitte ist, drehend einstellen; **Zentrierstift**, m. Sand- od. Pflaststift; **zentrisch** = zentral; die **Zentrale**, Hauptpunkt, Sammelpunkt; Mitte, Verband; Hauptstadt; Stammhaus; Werk, z. B. elektrische Zentrale, Kraftwerk; **Zentrifüge**, f. nl. od. **Zentriugalmaschine**, Schleudermaschine, Vorrichtung zum Trocknen verschiedener Körper (Zuder, Wolle, Wäsche u.) mittels der Zentrifugalkraft; **zentrifugal**, nl. (v. fugere, fliehen) den Mittelpunkt fliehend, von ihm sich zu entfernen strebend; **Zentrifugalkraft**, f. oben; **Zentriugalpendel**, n. Naumpendel; **Zentriugalpumpe**, Kreiselpumpe; **Zentriugal-Regulator**, m. Vorrichtung an der Dampfmaschine, welche durch mächtige Dampfströmung den regelmäßigen Gang der Maschine bewirkt, Schwungrad-Regler, tonisches Pendel; **Zentriugal-Ventilator**, m.

Wetterirrommel, Lüster; **zentrifugieren**, schleudern; **zentripetal**, nl. (v. petere, auf etwas losgehen) dem Mittelpunkt zustrebend; **Zentripetalkraft**, f. oben; **Zentrobärin**, f. gr. die Schwerpunktslehr; **zentrobährig**, gr. was einen Bezug auf den Schwerpunkt des Körpers hat; **Zentroskopie**, f. griech. Beobachtung des Schwerpunkts; **Zentriwinkel**, Mittelpunktswinkel.

**Zentumbir**, m. ein Hundertmann, pl. **Zentumbiri**, die Hundertmänner oder 105 Richter im alten Rom, welche Privatstreitigkeiten über Besitzstand, Erbschaft, Schulden zc. entschieden; **Zentumbirät**, n. (l. centumviratus, m.) das Hundertamt, ein Gericht von hundert Männern; **Zentunfulus**, m. ein Komödiantenkleid von grellen, bunten Farben bei den alten Römern; **Zentüblum**, n. nl. das Hundertfältige; **zentuplieren**, verhundertfachen; **Zenturië**, f. (l. centuria) eine Anzahl von Hundert; insbes. eine Hundertschar, altröm. Heeresabteilung (Kompagnie); auch eine Abteilung der röm. Bürger, wonach die Volksversammlungen abgestimmt wurde; die Magdeburgischen Zenturien, eine auf Kosten der evangelischen Fürsten unternommene, nach Jahrhunderten eingeteilte Kirchengeschichte, von Flacius 1552 begonnen; **Zenturio**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über eine Zenturie.

**Zenzerli** oder **Zindsjirli**, m. eine türk. Rechnungsmünze =  $3\frac{1}{2}$  Piaster, in Alexandrien ungef. 6,62 M.

**Zcolith**, m. gr., pl. **Zcolithe** (eig. Brausestein, v. zéein, sieden, und lithos, Stein, wegen des Aufschäumens beim Schmelzen vor dem Löthrohr) eine Gruppe meist weißer und glänzender, blättriger od. krystalliger Mineralien, die aus wasserhaltigen Verbindungen der Kieselsäure mit Tonerde, Natron und Kalterde bestehen; **Zcolith-Zafeln** oder **Steinpappen**, pl. zu feuerfester Bedachung verwendet.

**Zephyr**, m. (gr. zéphyros, überh. West- od. genauer Nordwestwind) 1) ein kühler, sanfter Westwind, Abendhauch; 2) feinstes Musselin; 3) (gew. **Zephyr**, pl. **Zephyre**) eine Art leichter franz. Truppen, meist aus leichtfertigen, zügellosen Gesindel zusammengesetzt; **zephyrisch**, sanft wehend, säuselnd; **Zephyrine**, f. weibl. Name: die Sanfte, Gelinde; **Zephyr-Shawls**, pl. kleine viereckige Shawls; **Z-Fuch**, n. feines Damentuch; **Z-Garn** u. **-Wolle**, feines, weiches Wollengarn, bunte Stiefwolle.

**Zepher**, = Scepter, f. d.

**Zer**, f. Queze.

**Zerain**, n. nl. (v. l. cerásus, Kirschbaum) ein in dem Gummi der Kirsch- u. Pflaumenbäume enthaltener Stoff.

**Zerást**, m. gr. (kerástes) die Hornschlange; **cerastium**, n. Poinktaut.

**Zerattias**, **Zerattis** zc., f. Kerat—

**Zerát**, n. lat. (von cera, Wachs) Peist. Salbe aus Wachs; **Zeration**, f. nl. (v. l. ceräre, mit Wachs überziehen) Überziehung mit Wachs, z. B. um einen Körper von der Luft gänzlich abzuschließen; auch die Verwandlung in eine wachsartige Masse durch Auflösung oder Schmelzung.

**Zeranna**, **Zerannometer** zc., f. Ker—

**Zerbérus**, m. lat., oder gr. **Zerbérus**, Fabel. der dreiföpfige Höllenhund, f. Pluto; bildl. ein unfreundlicher Türhüter; auch ein nördliches Sternbild neben der Hand des Herkules.

**Zerëa** od. **Zeria**, f. nl. (gr. kërion, v. këros, Wachs) Wachsgrund, eine Art Kopfschlag.

**Zerebrum**, n. f. das Gehirn, Hirn; **Zerebellum**,

n. das kleine Gehirn, welches unter u. hinter dem größeren liegt; **zerebrál**, das Gehirn betreffend; **Zerebralaffektion**, f. Gehirnleiden; **Zerebralisystem**, n. l.-gr. der Teil des Nervensystems, welcher das Gehirn u. die von demselben ausgehenden Nerven begreift; **Zerebrospinalsystem**, n. das System der Gehirn- u. Rückenmarksnerven; **Zerebrin**, n. das Gehirnset, eine phosphorhaltige Fettsart im Gehirn; **Zerebriten**, pl. dem Gehirn ähnlich sehende Versteinerungen einer Art Korallen; **Zerebrösis**, f. die Hirnwut.

**Zerefolium**, n. l. (gr. chaerephyllon, fr. cerfeuill) der Kerbel.

**Zeremonie**, f. (l. caerimonia; fr. cérémonie), pl. **Zeremonien**, überh. ein Gebrauch od. Brauch; Feierlichkeit, Hof- od. Kirchengebrauch; auch feierliches Wesen, das Gepränge; **Zeremonienmeister**, der Beamte, der an Höfen oder bei besonderen Festlichkeiten die Beobachtung der Gebräuche zu überwachen hat; **Zeremoniál**, n. nl. die Gebrauchsvorschrift für Feierlichkeiten; **Zeremonialgesetz** der Juden, die Gesetze über Religionsgebräuche, Opfer, Gebete, Fasten zc.; **Zeremoniell**, n. der Inbegriff der bei gewissen, bei festlichen Gelegenheiten zu beobachtenden Gebräuche; **Zeremoniaris**, m. der die kirchlichen Feiergebräuche leitende Priester; bei Ritterorden ein Beamter, der die Ordnung in denselben erhält; **zeremoniös** (fr. cérémonieux), feierlich, umständlich, förmlich.

**Zerewin**, n. (von l. cera, Wachs) der dem Bienenwachs durch chem. Behandlung ähnlich gemachte Zokerit (s. d.).

**Zerevis**, das Bier (von l. cerevisia, f. das Bier); **Zerevismütze**, die kleine runde Studentenmütze ohne Schild; **cerovislarum jus**, n. die Braugerechtigkeit.

**Zerimabbub** od. bloß **Mahbub**, m. türk. (vom pers. zer, Gold, u. arab. mahbub, geliebt, lieblich; also eig. liebliches Gold) das reinste Gold; eine ältere goldene Rechnungsmünze in Ägypten u. der Türkei, ungefähr = 5 M.

**Zerin**, n. nl. (von cera, Wachs) Grünharz, Hauptbestandteil des Bienenwachses, der Wachsstoff.

**Zerkarien**, pl. (v. gr. kerkos, Schwanz) Schwanztierchen, eine Art Infusorien (s. d.), die sich durch seltsame Bewegungen kenntlich macht.

**zernieren** (fr. cerner, von l. circinare, zirkelrund machen, abzirtern, circinus, Zirkel), umringen, besiegen eine Stadt, Festung zc. mit Kriegsmannschaft einschließen; **Zernierung**, f. Einschließung.

**Zéro**, n. fr. (spr. sero; auch it. und span. zero, von arab. çafrun, çifrun, leer, Null; vgl. Ziffer) die Null im Rechnen.

**Zerozensualen**, pl. nl. (v. l. cera, Wachs, und census, Zins) Wachsziinsige Leute, welche für die Einräumung bäuerlicher Nutzungen eine jährl. Abgabe in Wachs an den Altar einer Kirche zu entrichten hatten; **Zerographie**, f. Kerographie; **Zerolith**, m. l.-gr. Wachsstein, ein dem Serpentin verwandtes Mineral; **Zeromantie**, f. Keromantie; **Zeromel**, n. neul. eine Salbe aus geschmolzenem Wachs u. Honig; **Zeroplastik**, f. f. Keroplastik; **Zerofin**, n. barb.-l. ein wachsartiger Brennstoff aus dem auf der Rinne des Zuderrohrs sich findenden graugrünen Staube; **Zerogölön**, n. gr. d. i. Wachsholz, die höchste Palmenart auf den Anden (auch *Martea andicola* genannt), deren Schaft eine wachsartige Masse auszeichnet; davon **Zerogölün**, n. Scheidel. Palmwachsharz, ein aus

dem Palmwachs dargestelltes farbloses kristallini-  
sches Harz.

**zertifizieren**, nl. (certificare, fr. certifier, vom l. certus, gewiß, und facere, machen) bescheinigen, beglaubigen; **Zertifikat**, n. ein Zeugnis, Schein, Beglaubigungsschreiben; **certificat d'origine**, fr. (spr. hertifisch dorigschibn) ein Herkunfts-, Ursprungszeugnis, bes. für Waren; **Zertifikation**, f. die Bescheinigung, Beglaubigung; **Zertifikator**, m. od. **Certifikateur**, fr. (sprich: hert-öhr) ein Gewährsmann, gerichtlicher Bescheiniger; **zertiorieren**, spätl. (certiorare, von certior, gewisser, Romp. v. certus) vergewissern, versichern; **Zertioration**, f. lat. u. engl. (spr. dann: hertiorisch'n) Nipr. die Belehrung über eine bisher unbekante Sache; die Vergewisserung.

**zertieren**, l. (certare) streiten, wettsstreiten, bes. um einen höhern Platz in der Schule; **Certamen**, n. ein Wettstreit; **Zertation**, f. (lat. certatio) der Wettkampf. [Zugwer.]

**Zerumbeth**, m. pers. (zerumbad, zerumbâ) wider **Zerweldawurrt** (fr. cervelas, it. cervellata, von cervello, l. cerebellum, Verfl. von cerebrum, das Gehirn), eig. die Hirnwurrt, Brägenwurrt; geräucherter Fleischwurrt, harte Schladwurst.

**zervikal**, l. (von cervix, f. Nacken) den Nacken betreffend.

**Zekarewitsch** oder r. **Zekarewitsch**, m. russ. (von zessarj, der Kaiser) Titel des russ. Erbprinzen od. Großfürsten-Thronfolgers, = Casarewitsch, vgl. Naßleben i; **Zekarewna** oder r. **Zekarewna**, f. (= Casarewna) die Großfürstin-Thronfolgerin von Rußland, Gemahlin des Zekarewitsch, vgl. Naßlân i z a.

**Zéin**, f. gr. (v. zéin, sieden) das Sieden, Abkochen; die Aufwallung; **Zestâ** (v. zestós, gesotten, siedend heiß) oder **Zetâ**, pl. gr. warme Dampfbäder; **Zestolusse**, f. das Kochbad, Baden oder Waschen in heißem Wasser.

**zedibel**, barb.-l. (vom l. cedere, f. zedieren; fr. cessible) abtretbar; **Zessibilität**, f. die Abtretbarkeit; **Zession**, f. l. (cessio) die Übertragung, Überlassung eines Rechts; Abtretung einer Sache an einen andern; **cessio honorum**, die Übergabe von Gütern oder Habe an die Gläubiger; **cessio nominis**, Namensabtretung; Nipr. Abtretung einer Schuldforderung; **Zessions-Akte**, f. eine Urkunde, durch welche einem andern ein Recht zc. abgetreten wird; **Zessionarius**, m. nl. od. **Zessionär** (fr. cessionnaire), der Übernehmer, dem von einem andern (dem Zedenten) eine Sache abgetreten wird; **Zessus**, m. der, wider welchen etwas zediert wird, der also bezahlen soll.

**zessieren**, l. (cessare) aufhören, ein Ende nehmen; **cessat**, es hört auf od. fällt weg; **cessante causa cessat effectus**, mit der Ursache hört die Wirkung auf; **Zessation**, f. (l. cessatio) das Zaubern, Stillstehen, Aufhören.

**Zestöden**, pl. Tiere, die in den Eingeweiden leben, z. B. Spul-, Bandwürmer usw.

**Zetus**, m. lat. (von caedere, hauen, schlagen) ein Kampfhandschuh, schwerer Handschuh der römischen Faustkämpfer; auch ein Frauengürtel, bes. der der Venus (v. gr. kestós, eig. gestift).

**Zetazelen**, pl. nl. (v l. cetus, gr. ketos, Walfisch) Walfischarten; **Zetazelen**, n. Walrat; **Zeten**, n. Scheibel. eine blartige Flüssigkeit, durch Destillation des Athals mit wasserfreier Phosphorsäure erzeugt; **Zetin**, n. Walratsstein, ein Hauptbestandteil des Walrats.

**Zettil**, f. gr. (von zētān, suchen, nachforschen) die Erforschungskunst, die Kunst, gemeinschaftlich mit andern durch Fragen noch unbekante Wahrheiten zu erforschen; **zetitisch**, suchend, forschend (vgl. so-  
tratisch und dialogisch).

**Zenglödon**, n. versteinerte Säugetiere in den tertiären Erdschichten, bes. Amerikas.

**Zengma**, n. gr. (v. zeugnynai, zusammenjochen, verbinden) Joch, Band, Verbindungsmittel; KebeL die Verbindung oder Vereinigung zweier Sätze oder auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das sich nur zu einem schickt.

**Zeus** oder **Zeus**, m. gr. JabelL der oberste Gott, König und Vater der Götter und Menschen, Sohn des Kronos und der Rhea, bei den Römern Jupiter.

**Zeycag**, m. der Goldwolf, bes. im nördl. Afrika u. südlichen Asien.

**Zeybel**, m., pl. **Zeybels**, türk. eig. Landstreicher, Vagabunden, kleinasiatisches Gefindel aus der Gegend von Ädin, als irreguläre türk. Truppen verwendet, vgl. Waschi-Bojus.

**Zian**, m. eine algerische Goldmünze = 100 Asper.

**Ziangi**, m. eine ostindische Rechnungsmünze von Silber.

**Zibarren**, pl. l. (cibaria, v. cibus, Speise) Speisebehälter; Epwären, Nahrungsmittel.

**Zibeben**, pl. (it. sing. zibibbo; vom arab. z. abib) die besten und größten Kofinen.

**Zibeth**, m. (it. zibetto, mittelgr. zapétion, fr. civette, engl. civet, v. pers. zabâd, arab. zabâd, zabâd, Schaum, Zibeth) eine weiche, stark- und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze im südl. Asien und nördl. Afrika.

**Ziborium**, n. gr. (kibōrion, urspr. das Fruchtgehäuse der ägyptischen Bohne, dann (viell. der Ähnlichkeit der Gestalt wegen) ein Trintbecher; in der kathol. Kirche der Weibrotbehälter oder das Gefäß, worin die geweihten Hostien verwahrt werden, der Speiseleisch).

**Zichorie**, f. (l. cichorium, gr. kikōrion, it. cicoria, cicorea) Wegwart, eine bekannte Pflanze u. deren Wurzel.

**Ziffer**, f. (it. cifra, cifera, fr. chiffre, f. d.; v. arab. çafar, çifr, leer, Null; und dann auf die übrigen neun Zahlzeichen angewandt; vgl. Zero) das Zahlzeichen.

**Zigarre**, f., pl. **Zigarren**, span. (eig. Benennung einer Tabaksart auf der Insel Cuba) kleine rauchbare Tabaksröllchen; **Zigarritos**, pl. span. od. **Zigaretten**, pl. fr. Tabaksröllchen in feinem Reisstrohpapier.

**Ziguncer**, m., pl. (it. zingani oder zingari, böhm. cykaui; ungar. czigány; schon im 15. Jahrh. Zingani od. Zingani genannt, wahrsch. ein indischer Name; vgl. die heutige Tschinganen am Ausflusse des Indus), ein in Horden umherziehendes Wandervolk, urspr. aus Indien.

**Zitade**, f. l. (cicada) ein der Grille ähnliches Insekt, das durch Reiben der Flügel einen schrillen Ton hervorbringt (häufig in Griechenland u. Italien).

**Zilla**, f. hebr. weibl. Name (zillah, Getön, Gesang, von zâlâl, tönen) die Gesangsreiche.

**Zimarra**, f. Simarre.

**Zimbi**, pl. kleine Seemuscheln, welche in Angola, auf den Maldivischen Inseln und im Reiche Kongo als Scheidemünze dienen.

**Ziment-Amt**, n. (von it. cemento, Versuch, Probe) in Wien eine obrigkeitliche Anstalt, wo alle Maße

und Gewichte amtlich untersucht, geeicht und gestempelt werden; **zimentieren** (f. cimentare, versuchen) stempeln, eichen, ahmen (Maße u. Gewichte).

**Zin**, f. Zien, vgl. auch Tong-Zien.

**Zinckenit**, m. ein nach dem Bergat C. Zinden benanntes, am Harz vorkommendes Erz, aus Blei, Antimon und Schwefel bestehend.

**Zindeltast**, m. auch Sendel und Abignon, m. arab. candal, altfr., prov. und span. cendal, ml. cendalum, it. zendale; vgl. gr. sindon, ein feines ind. Zeug) Futtertast, ein sehr leichter Tast mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

**Zindgeist**, pl. arab. (sing. zondik od. zindik) die Freigeister und Atheisten unter den Mohammedanern.

**Zingalesen**, pl. die ursprünglichen Bewohner der Insel Ceylon, dah. die Sprache derselben die Zingalesische heißt.

**Zingaresca**, f. it. (von zingaro, Zigeuner) ein Zigeunerlied.

**Zink**, m. (wahrsch. verwandt mit Zinn, oder mit Zinken, althochd. zinko, weil beim Schmelzen Zinken entstehen) ein bläulichweißes einfaches Metall, auch Spiauter oder Welter; **Zinklegierung**, Mischung des Zinks mit andern Metallen, z. B. mit Kupfer und Nickel (gibt Neusilber), mit Zinn (gibt Bronze), mit Kupfer (gibt Tombak, Messing); **Zinkograph**, m. l. gr. der Zinkbildschneider; **Zinkographie**, f. die Kunst, Bilder in Zinkplatten zu schneiden und abzubraden; **Zinkographie**, diese Kunst üben; **Zinkothie**, f. Zinkhochätzung, vgl. Heliogravure; **Zinkfälsat**, n. eine Anfrischfarbe, die aus gebranntem und gemahlenem Galmei und Wasserglas gemischt ist; **Zinkvitriol**, m. schwefelsaures Zinkoxyd.

**Zinnamet** oder **Zinnamöm**, m. gr. kinnämömon, hebr. kinnämön, lat. cinnamömum, der Zimt.

**Zinnie**, f. (nl. Ziania, benannt nach dem Botaniker Z. G. Zinn in Göttingen um 1750) eine südamerikanische Pflanzengattung von verschied. Arten, mit violetten od. gelben Strahlblumen.

**Zinnlegierung**, Mischung von Zinn mit andern Metallen, z. B. mit Antimon (gibt Britanniametall), mit Zink (gibt Neusilber, Mattsilber) u. f. w.; **Zinnfalsid**, n. Musivgold, eine Mischung von Zinn und Schwefel.

**Zinnöber**, m. l. cinnabaris, gr. kinnabaris, kinnabari, fr. cinabre, engl. cinnabar; Schwefelquecksilber eine aus Quecksilber und Schwefel bestehende rote Verbindung, sowohl als natürliches Mineral vorkommend, als auch künstlich bereitet und in der Malerei benützt.

**Zinzolin**, fr. (spr. hängkolläng; v. arab. Ijuldjulan, Sejam Samen; span. aljoujoli, it. giuggiolena) rötlichblau, violettrot.

**Zion**, m. hebr. zijdon, urspr. Hügel der höchste südwestliche Hügel von Jerusalem mit der Burg Davids und der Oberstadt; uneig. auch die kirchliche Gemeinde, die Kirche mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, m. ein strenger Verfechter des alten Glaubens; **Zioniten** oder **Zionsbrüder**, pl. norwegische Schwärmer, welche das Königreich Zion gründen wollten und 1743 Landes verwiesen wurden.

**Zionistische Bewegung**, f. moderne Bewegung, ein besonderes jüdisches Reich in Palästina zu gründen; **Zionist**, Anhänger dieser Bewegung.

**Zipresse**, f. Zypresse; **Zircene**, r. Syringe, f. Lilac.

**Zirkel**, m. (v. lat. circulus, Kreis; eig. Verfl. von

circus) der Kreis, die Kreislinie; der Kreiszeichner, das Werkzeug, Kreise zu machen; die Gesellschaft; der Rundgang; **ad circulum**, eig. an den Kreis; zum Umlauf bei den Mitgliebern od. Beteiligten, **zirkelförmig**, kreisförmig; **Zirkeltour**, f. der Kreislauf, Kreisgang; **circulus horarius**, m. der Stundenkreis; **circulus in demonstrando** oder **probando**, ein Kreis im Beweise, (wenn man das, was bewiesen werden soll, als Beweisgrund braucht) auch wohl **circulus vitiosus** (fehlerhafter Zirkel) und **Zirkelschluss**; **c. major**, Hilt. der große Kreislauf des Blutes durch den Körper; **c. minor**, der kleine Kreislauf des Blutes durch die Lungen; **zirkulieren** (l. circulare) umlaufen, kreisen; Scheid. wiederholt bestillieren od. abziehen, indem die verdichteten Dämpfe wieder in den Destillierfolzen zurückgeleitet werden; **zirkulär** oder **zirkulär** (l. circularis, e), kreisförmig, kreisend; **Zirkulär**, nl. **circuläre**, n. od. **Zirkularschreiben**, ein Rundschreiben; **Zirkularbinde**, wundärztliche Kreisbinde; **Z.-Kreditbrief**, ein auf mehrere an verschiedenen Orten wohnende Personen ausgestellter Kreditbrief (s. d.); **Z.-Feuer**, Ringfeuer, ein durch krumme Gänge geleitetes und darum nachhaltiger wirkendes Feuer, bef. in Salzwerten; **Z.-Fortifikation**, Krskr. die Ringbefestigung; **Zirkularfrempel**, f. Wollfrempel; **Z.-Predigt**, die Umlaupredigt, Wechselfpredigt; **Zirkularekript**, Zirkularverfügung, Runderlaß, Rundverfügung; **Z.-Säge**, Kreissäge, eine kreisförmige Stahlscheibe mit gezahntem Rande; **Z.-Schnitt**, Kreischnitt bei der Amputation; **Z.-Strumpfwaren**, kreisförmige Webereien; **Zirkularität**, f. nl. die Kreisförmigkeit; **Zirkulation**, f. (l. circulatio) der Umlauf, Rundlauf, z. B. des Blutes, Geldes, der Waren, eines Gerichts u.; **Zirkulationsbank**, f. Zettelbank, eine öffentliche Bank, die statt baren Geldes kursierende Banknoten ausgibt; **Zirkulationsheizung**, f. Luftheizung, Umluftheizung; **Zirkulationspapier**, pl. Kreditscheine und Wechsel, die für einige Zeit das bare Geld verzetten sollen, ohne daß ein anderer Fonds ihre Zahlung verbürgt; **Zirkulátor**, m. l. ein Landirichter, Marktstreiter.

**Zirkon**, m. ein rötlich brauner Edelstein, aus kiesel-saurer Zirkonerde bestehend und zu einer Gattung mit dem Hyazinth gehörend, auch Zargon genannt; **Zirkon-Erde**, f. eine 1789 v. Klaproth im Zirkon entdeckte eigentümliche Erde; **Zirkonium**, n. die metallische Grundlage der Zirkonerde. **Zirkus**, m. l. (= gr. kirkos) überh. der Kreis; bef. ein Schaufkreis, Kreisplatz, bei den alten Römern ein großer, länglich runder Schauplatz (Circus maximus) zu allerlei öffentlichen Schaupfeilen, **Circenses**, d. i. **zirkonische Spiele** genannt; eine Fehd- und Rennbahn; bef. ein Kunstreiter-Schauplatz, Reithalle. f. circo olympico, m. (spr. zir' olängpil'); **panem et circenses!** d. i. Brot u. Spiele, der Ruf des römischen Volkes nach den vom Staate zu liefernden Speisen und Vergnügungen.

**Zirkumzentrisk**, nl. (vgl. Centrum) rings um den Mittelpunkt; **Zirkumzifikation**, f. l. (circumcisio) die Beschneidung **Zirkumzitions-Fest**, das Fest der Beschneidung Christi; **Zirkumduktion**, f. (l. circumductio) die Hintergehung, der Verzug; **circumductus terminus**, m. Krskr. ein von beiden Parteen rückgängig gemachter od. nicht abgewarteter Gerichtstag; **Zirkumferentor**, m. barb.-l. ein Winkelmeßwerkzeug = Astrolabium, f. d.; **Zir-**

**Zumferenz**, f. (l. circumferentia) der Umfang, Umkreis, f. Peripherie; **Zirkumflex**, m. (l. circumflexus, sc. accentus, der umgebogene, d. h. langgezogene Ton) Sprachl. das Tonzeichen einer gedehnten Silbe, Dehnungszeichen ( - ob. gr. - ); uneig. ein Dieb, eine Schmarre; **Zirkumflüenz**, f. nl. die Umfließung; **Zirkumgratation**, f. nl. das Umhertragen, bes. der Postie in der Monstranz; **Zirkumgratation**, f. (vgl. Cyrus) die Umkreisung; Weill. Schwindel; **Zirkuminszeßion**, f. nl. das Bestehen der drei göttlichen Personen ineinander; **zirkumjacent** (l. circum-jacentes) umliegend, ringsum befindlich; **Zirkumligatur**, f. l. Umwidlung: 2. = Paraphrasen, f. d.; **Zirkumlokution**, f. (l. circumlocutio) weilkäufige Umschreibung einer Sache = Paraphrase; **Zirkumlubion**, f. (l. circumlubio) die Umwässerung; **Zirkummeridianhöhe** der Gestirne, nl. (vgl. Meridian) die Höhe derselben, welche sie in der Nähe des Meridians (f. d.) haben; **zirkumnavigabel**, nl. umschiffbar; **Zirkumnavigation**, f. die Umschiffung; **Zirkumvolär-Sterne**, die den Pol umgebenden Fixsterne; **Zirkumposition**, f. (spät. circumpositio) die kreisförmige Aufstellung; **Zirkumpotation**, f. (l. circumpotatio) das Herumtrinken, Becherkreisen; **zirkumscribieren** (l. circumscribere), umschreiben, einschließen, einschränken, z. B. jemand's Gewalt; weilkäufig beschreiben od. umschreiben; **zirkumscript** (l. circumscriptus), umschrieben, scharf abgegrenzt; **Zirkumscription**, f. die Umschreibung, Einschränkung, Einschließung in bestimmte Grenzen; Umschreibung mit Worten, Rundung der Rede, Periodenbau; **Zirkumscriptionsbulle**, f. eine päpstliche Bulle zur Regelung der Angelegenheiten der katholischen Kirche in einem Lande unter nichtkatholischer Regierung; **zirkumscriptiv**, nl. umschreibend; **zirkumspizieren** (l. circumspicere), sich umsehen; **zirkumspext** (circumspectus, a, um), umsichtig, vorichtig; als Hauptwort **Zirkumspext**, m. die Umsicht; **Zirkumspektion**, f. (l. circumspectio) die Voricht, Umsicht; **Zirkumstanz**, f. (circumstantia) der Umstand, die Bewandnis, pl. **Zirkumstantien**; **zirkumstantiell**, nl. von den Umständen hergenommen, z. B. eine Wahrheit (im Gegensatz zur positiven); **Zirkumstantieren** od. **-zieren**, umständlich beschreiben oder erzählen; **zirkumvallieren**, l. (circumvallare) umschänzen; **Zirkumvallation**, f. nl. die Umschänzung; auch f. v. w. **Zirkumvallations-Linie**, Schanzlinie, äußere Befestigungslinie eines Lagers; **zirkumventieren**, l. (circumventire) umringen; überlisten; **Zirkumvention**, f. (l. circumventio) die Umgehung, Überlistung; **Zirkumversion**, f. (l. circumversio) die Umdrehung; **Zirkumvolution**, f. nl. (v. l. circumvolvere, umwideln) die Umwidlung, Umwälzung; **Zirkumvolutionen** des Gehirns, die Windungen der Gehirnmasse auf der Oberfläche.

**Zirrus**, m. l. (pl. cirri) eig. Haarlocke od. -büschel; eine leichte, flodige Wolke (Goethe), Federwolke; auch Ranken am Wein und andern Gewächsen; **Zirrägra**, n. Heill. der Weichselzopf; **zirrös** od. **zirrisform**, nl. rankenähnlich, lockenförmig; **Zirkumulus**, m. l. eine fedrige Haufenwolke; **Zirkustratus**, m. l. eine Feder-Schichtwolke.

**Zisleithanien**, die österr. Länder diesseits der Leitha, die deutschen Kronländer Osterreichs; **zisleithanisch**, dazu gehörig; **zisalpinisch**, diesseits der Alpen, voralpisch, u. **zispadanisch**, diesseits des Po (bei den Römern natürlich beides vom römi-

schen Standpunkte aus, also süßlich); **zisebenanisch**, diesseits des Rheins.

**Zista**, **Ziste**, f. l. (cista, gr. kiste, Kiste) Kasten, Schmutzfätschen, bes. ein rundes Kästchen aus getriebener Bronze, das man in etruskischen Gräbern findet; auch ein vieredriges steinernes od. edernes Nischenstück, mit gemalten od. halberhabenen Darstellungen verziert.

**Zisterzienser**, pl. Trauröde, weiße Brüder, ein Mönchsorden, gestiftet 1098 von dem Benediktiner-Abte Robert zu Citeaux (spr. hitoh) oder Cistercium in Frankreich; **Zisterzienserinnen**, ein weiblicher Orden nach derselben Regel gestiftet 1120. In Frankreich nannten sich die Mleber dieses Ordens später nach dem heiligen Bernhard von Clairvaux, welcher die Klosterzucht wiederherstellte; Bernhardiner, Bernhardinerinnen.

**Zisterne**, f. l. (cisterna, von cista, Kiste) ein Wasserbehälter, eine ausgemauerte Grube zur Aufbewahrung des Regenwassers, bes. im Orient.

**Zistozele**, v. **Zistozele** od. **Kystozele**, f. d.

**Zistophären**, pl. gr. (kistophoroi) eig. Kistenträger, Baul. Fruchttröbträger.

**Zistus**, m. oder **Zist-Mose**, **Zistenröschen** (gr. kistos, kisthos, fr. ciste) ein Pflanzengeschlecht mit rosenähnlichen schönen Blüten in Italien und Spanien.

**Zitadelle**, f. fr. (vom it. cittadella [spr. tschi-], eig. Städtchen, Verkl. von città, Stadt) eine Burg, Stadtfele, eine kleine Festung neben einer Stadt;

**Citadine**, f. fr. (spr. hitadhn') eine Art einspänniger Wagen zu allgemeinem Gebrauch in Paris.

**Zithära**, l. (v. gr. kithára) od. gew. **Zither**, f. ein Saiten-Instrument der alten Griechen; daher die neuere Gitarre; **Zitharexylon**, n. das Geigenholz, ein Baum auf Zamaia, dessen Holz hauptsächlich zu Tonwerkzeugen benutzt wird; **Zitharist**, m. ein Zither- od. Gitarrenspieler; **Zitharrädis**, m. ein Zither-Spieler u. Sänger; **Zitharrädis**, f. die Kunst des Gesangs zum Zitherspiel.

**zitiere**, l. (citare) vorladen, vor Gericht laden; auch anführen (eine Schriftstelle); einen Geist zitiere, ihn erscheinen lassen; **Zitterzeichen**, Anführungszeichen; **Zitāt**, n., pl. **Zitāte**, angeführte Stellen oder Schriften, Anführungen; **citato loco**, angeführten Orts; **Zitātus**, m. der Vorgeladene, vor Gericht Beschiedene; **Zitation**, f. nl. (citatio) die Anführung, Nachweisung; Npr. die Vorladung vors Gericht; **Zitātor**, m. der Vorlader; **citatur**, b. h. es werde vorgeladen, vorguladen (abgef. cit.); **cit. (loc.)** ist auch: **citato loco**, d. h. am angeführten Orte, a. a. D.

**Zitrat**, n. nl. (v. citrus, Zitronenbaum) zitronensaures Salz; **eltrium acidum**, n. Zitronensäure; **Zitron**, m. ein weingelber Bergkristall; **das Zitronchen** (fringilla citrinella), der Flachshänsling, Zitronenfink.

**Zitronen**, f. (fr. citron, ml. citro, v. gr. kitron, l. citrum sc. malum; citrus medica, der Zitronenbaum) die Frucht des **Zitronen-** oder **Zitronenbaums**, der Weberapfel; **Zitronell**, m. fr. Zitronengeist; **Zitronät**, m. die Frucht des **Zitronatbaums**, von deren Schale eine Butat zu allerlei Badewerk bereitet wird; auch eingemachte Zitronenschalen (fr. citronnat); **das Zitronenholz**, ein sehr fettiges, leicht brennendes Holz, in Farbe und Geruch einer Zitronen ähnlich, kommt nicht von dem Zitronen-, sondern einem andern Baum in Amerika, bes. von den Leewardinseln; **Zitronentraut** oder **Zitronenmelisse**, eine Art

Melisse (s. d.) von zitronenähnlichem Geruch (melissa officinalis); **Zitronenminze**, eine Art Minze von starkem und lieblichem Geruch, auch Balsam- od. Basilien-Minze (mentha gentilis); **zitronieren**, mit Zitronen anmachen.

**Zits**, m. gew. **Zitz** (holl. chits, sits, engl. chintz, hindost. chhint), feiner, bunter Kattun; eig. ostind. feines Baumwollenzug dessen Blumen u. Figuren nicht, wie beim gewöhnlichen Kattun mit Formen gedruckt, sondern gemalt sind.

**zitti oder zitto**, it. still! st! scht! (so ruft man in it. Theatern).

**Zitwer**, m. (nl. Amomum zedoaria, fr. zédoaire, engl. zedoary, arab. pers. u. hindost. dschadwar) oder **Zitwerwurzel**, f. eine ostind. bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zerteilenden Kräften; **Zitwerfamen**, m. (nl. semen cinae oder santonicum, holl. zeverzaad), Wurmfamen, grüngelb-röthlicher Samen von niedrigem Geruch und bitterem Geschmack von dem persischen Wermut oder Beifuß, ein wurmtreibendes Mittel.

**zivil** (l. civilis, e), 1. bürgerlich; 2. höflich, gefittet; 3. mäßig (z. B. ein ziviler Preis); das **Zivill**, auch der **Zivilstand**, der bürgerliche oder Bürgerstand, bes. entg. dem Militär; in bezug auf Kleidung: in Zivil gehen, d. h. nicht in Uniform; **Zivil-Amt**, ein bürgerliches Amt; **Z.=Anspruch**, ein auf Gründen des Zivilrechts beruhender Anspruch; **Z.=Bediente**, bürgerliche Beamte; **Z.=Baukunst**, bürgerliche Baukunst für die Bedürfnisse und Zwecke des bürgerlichen Gesamtlebens; **Z.=Ehe**, bürgerliche Ehe, welche nach der bürgerlichen Gesetzgebung des Staates vor den weltlichen Verwaltungsbehörden, abgesehen von dem Zutritt der kirchlichen Einsegnung, eingegangen wird; **Z.=Etat**, m. s. Etat; **Z.=Gericht**, bürgerliches Gericht; **Z.=Liste**, f. in England (civil list) und Frankreich (liste civile) der Hofhalts- u. Bedarf, die bestimmten Hofhaltungs-Kosten od. Einkünfte, die dem Landesherren zur Unterhaltung seines Hofstaates bemilligt werden, Krongebänge, Kronrente; **Z.=Partei**, f. (fr. partie civile) der Kläger wegen Privatentschädigung in Kriminalsachen; **Z.=Prozeß**, m. bürgerliche Rechtslage; **Z.=Recht**, bürgerl. Recht, entg. dem Kriminal-Rechte; **Z.=Sache**, eine bürgerl. Rechtsache; **Z.=Senat**, m. eine zur Entscheidung bürgerlicher Rechtsfälle bestimmte Abteilung eines Gerichtshofes; **Zivilstandsregister**, n. die Liste, in welche von weltlichen Beamten die Geburts-, Verehelichungs- und Sterbefälle eingetragen werden; **Zivil-Versorgung**, die Versorgung eines ausgeübten Soldaten durch ein bürgerliches Amt; **Civilstatum**, m. nl. ein Bürgerschein; **zivilisieren** (fr. civiliser), gefittet machen, bilden; **zivilisirt**, gefittet; **Zivilisation**, f. die Gefittung, vgl. Kultur; **Zivilist**, m. ein Bürger, bes. dem Militär entg.; auch Lehrer des Zivilrechts auf Universitäten; **zivilistisch**, bürgerrechtlich, staatswissenschaftlich; **Zivilität**, f. l. (civilitas) die Höflichkeit, Artigkeit; **civiliter**, bürgerlich; **civilliter mortuus**, bürgerlich tot, d. h. für tot angesehen, obgleich noch am Leben, ehr- und rechtlos; **Civiloquium**, n. nl. das Vorlesen der Pflichten und Rechte der Bürger, die sogenannte Bursprache; **zivilisch**, l. (civilis, a, um) den Bürger betreffend; **Zivisimus**, m. nl. der Bürgerinn, Gemeininn; **Zivität**, f. l. (civitas) die Bürgerchaft, das Bürgerrecht; auch f. v. w. Zivis mus.

**Zivo**, serb. Hoch.

**Zlot**, **Zlot**, **Zlotus**, m. poln. (von zloto, Gold; vgl. Soloto, Zelota, Zalot oder Zolot), pl. **Zloty**, ehemal. poln. Gulden, kaum 0,50 A wert.

**Zmala**, f. Smala.

**Zoanthropie**, f. gr. (von zoon, Tier, u. anthrōpos, Mensch) eig. Tiermenschheit, Heißt die feste Idee eines Melancholischen, er sei in ein Tier verwandelt.

**Zobel**, m. (v. russ. ssobolj) der russische Warden mit kostbarem schwarzbraunem Felle, bes. in Sibirien;

**Zobelmaus**, f. = Lemming.

**Zoccolanten** oder **Soccolanti**, pl. it. (zoccolante, v. zoccolo, Holzschuh) Holzschuhmönche, Barfußmönche, Franziskaner, = Rekolletten.

**Zodiacus** od. **Zodiak**, m. gr. (zodiakós, sc. kyklos, von zōdion, Verfl. von zōon, Tier) der Tierkreis, Sternbildbogen oder Gürtel am Himmel mit den größtentheils nach Tieren Bilden, Stier, Krebs zc.) benannt 12 Sternbildern od. Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich scheinbar durchläuft (vgl. Elliptik); **Zodiacal-Licht**, n. oder **Z.=Schein**, m. das Tierkreislicht, der Nordschein, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der Sonne bei ihrem Auf- od. Untergange nach der Richtung des Tierkreises aufwärts gehender Lichtschimmer.

**Zoëtron**, n. gr. (v. zōs, Leben) Lebensrad, Wundertrommel, stroboskopischer Zylinder, ein sich drehender Zylinder mit Spalten, zum Durchsehen nach innen, in den Bilder eingelegt werden, die einzeln eine Figur, eine Person, ein Pferd usw. in den verschiedenen Augenblicken einer Bewegung darstellen; beim Drehen erscheinen nun infolge der Dauer des Lichtindrucks im menschlichen Auge diese Figuren so, als ob sie sich wirklich bewegten.

**Zographic**, f. s. Zoographie.

**Zoöater**, m. gr. (v. zōon, Tier, u. iatros, Arzt) ein Tierarzt; **Zoöatrie** oder **Zoöatrik**, f. Tierarzneikunde.

**Zöllus**, m. gr. ein bitterer, kleinlicher, hämischer od. neidischer Tadler, nach einem griech. Gelehrten um 270 v. Chr., der die homerischen Gedichte auf eine hämische Weise tabelte, daher Homeromästig, d. i. Geißel des Homer, genannt.

**Zöisch**, gr. (zōikós, v. zōon, Tier, u. v. zōs, Leben) tierisch; von Tieren herrührend; Leben fristend, ernährend; **Zoismus**, m. der tierische Lebensprozeß.

**Zölebs**, m. l. (coelebs od. caelebs) ein Celsozer, Unverehelichter; **Zölibät**, auch **Zölibat** u. **Zeltbat**, m. (l. coelibatus, caelibatus) die Celsoigkeit der katholischen Geistlichen, durch Gregor VII. (1074) als Gesetz eingeführt; **Celibataire**, m. fr. (spr. helibatär) ein Hagestolz.

**Zölestin**, m. (v. l. coelum, Himmel; coelestis, e, himmlisch) männl. Name: der Himmlische; ein meist blaues Mineral, aus schwefelsaurer Strontianerde bestehend; **Zölestina**, **Zölestine**, f. weibl. Name: die Himmlische, auch die Klavier- und Orgelharmonika, ein von Zink 1755 erfundenes Tonwerkzeug, das 14 verschiedene Instrumente in sich begreift und 3 Klaviere hat, wovon das obere die franklinische Harmonika spielt, das mittlere ein Pianoforte und das untere ein Flügel ohne Klaviere ist; **Zölestiner**, pl. ein Mönchsorden, gestiftet von Peter von Murchone 1264, der im Jahre 1294 als Zölestin V. Papst wurde.

**Zolhan**, s. unter Haik.

**Zomos**, m. od. **Zomodium**, n. gr. (zōmós, zōmidion) eine nahrhafte Suppe, Fleischbrühe.

**Zone**, f. gr. (zōnē, l. zona) der Gürtel; Erdbeschr. der Erdgürtel, Erdstrich, ein von zwei Paralleltreifen (s. d.) eingeschlossener Streif der Erdober-

fläche; besond. *zona frigida*, f. die kalte Zone, von den Polarkreisen bis zum Nord- u. Südpole; *z. temperata borealis*, die nördliche gemäßigte Zone, u. *z. temperata australis*, die südliche gemäßigte Zone, zwischen den Wende- und Polarkreisen; *z. torrida*, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwischen den beiden Wendekreisen; *zönisch*, einen Erdgürtel betreffend.

**Zonnar**, m. (neugt. zönari, Gürtel, vom altgr. zónarion, Bertl. v. zónē, daher auch arab. zonnār, zonnār) ein schwarzlederner Gürtel oder Strick, welchen die Christen und Juden in der Türkei, zur Unterscheidung von den Mohammedanern, um den Leib tragen.

**Zoo**, m. Kurzwort für zoologischer Garten.

**Zoöemie**, f. gr. (spr. zo-o — zweifelhig; von zōon, lebendiges Geschöpf, Tier; zaein, zēn, leben) die Tierkörper-Scheidung, Scheidekunst tierischer Körpertheile (vgl. Tierchemie); **Zoödynamic**, f. (vgl. Dynamis) das tierische Lebensvermögen, die Lebentätigkeit; **Zoöoda**, f. tierische Erde als Endprodukt der Verwesung; **Zoöenie**, f. die Tiererzeugung, Tiererzeugungs-Lehre; **Zoöogonium** oder **Zoöogēn**, n. eine Gallerte oder ein Dickflüss (Gelatine), durch chemische Mittel aus Knochen gewonnen, eine Erfindung des spanischen Naturforschers Gimbrenat; **Zoöogeographie**, f. der Teil der Erdbeschreibung, welcher von dem Vorkommen der Tiere an diesem oder jenem Orte handelt, Tierheimatkunde; **Zoöogypit** oder **Zoöomorphit**, m. Tierbildstein, Tierabdruck in Stein; **Zoöogonie**, f. das Gebären lebendiger Jungen; **Zoöographie**, f. Tierbeschreibung und -abbildung; **Zoöographisch**, tierbeschreibend; **Zoöatrit**, f. = Zoatrit u. Zootherapie; **Zoölater**, m. (v. gr. latrīs, Wohnarbeiter, Diener; gr. latreuein, dienen) ein Tierarbeter, Tierdiener; **Zoölatrie**, f. der Tierdienst, die Tiervergötterung; **Zoölith**, m. (von lithos, Stein) ein Tierstein, versteinertes tierischer Körper, eine Versteinering von einem Tiere; **Zoölogie**, f. die Tierlehre, Tierkunde, Naturbeschreibung der Tiere; **Zoölog**, m. ein Tierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Tiere; **Zoöologisch**, tierkundlich; **Zoöologische Station**, f. eine Anstalt zur Erforschung der Tierwelt, besonders der Meeres-tiere, mit Aquarien, Arbeitsräumen usw. versehen; **Zoömagnetismus**, m. tierischer Magnetismus, s. d.; **Zoömörphen**, pl. tierähnliche Bildungen; **Zoömorphismus**, m. die Tierbildung; **Zoömorphit**, s. Zoöogypit; **Zoöonomie**, f. (vgl. Nomos 2.) die Lehre von der Lebenskraft, Gesehunde des tierischen Lebens; **Zoöonologie** und **Zoöopathologie**, f. Tierkrankheitslehre; **Zoöophage**, f. (v. phagein, essen) das Fleischessen, der Fleischgenuß; **Zoöphag**, m., pl. **Zoöphagen**, Fleischesser; **Zoöphagisch**, fleischessend, fleischrechtend; **Zoöphänomenologie**, f. die Lehre von den Lebenserscheinungen der Tiere im gefunden und kranken Zustande; **Zoöpharmatologie**, f. Tierarzneimittel-Kunde; **Zoöphorisch** (von pherein, tragen), tiertragend, z. B. zoophorische Säule, eine Tierfüle, worauf ein Tier steht; **Zoöphoros** oder **Zoöphoros**, m. ein ionischer Fries, Wilderfries; **Zoöphyll**, f. Lehre von den chemischen Tiereigenschaften; **Zoöphytologie**, f. die Tiernaturlehre; **Zoöphyt**, n., pl. **Zoöphyten** (von phytōn, Gewächs, Pflanze), Tierpflanze od. Pflanzentiere (Polypen); **Zoöphytlich**, pl. versteinerte Tierpflanzen; **Zoöphytologie**, f. Tierpflanzenlehre; **Zoöplasi**, m. ein Nachbilder von

Tiergestalten; **Zoöplastisch**, solche Nachbildungen betreffend oder enthaltend, z. B. zooplastisches Kabinett od. Museum, eine Sammlung ausgestopfter Tiere; **Zoösis**, f. (von zōūn, beleben) die Belegung; Lebensrettung oder -erhaltung; **Zoötherapie**, f. Tier-Heilkunde; **Zoötusatz**, n. natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **Zoötösa**, pl. gr. (v. tōkos, das Gebären, von tiktein, gebären) lebendiggebärende Tiere; **Zoötosie**, f. das Lebendiggebären; **Zoötomie**, f. (von tomē, der Schnitt, témnein, schneiden) die Tierzergliederung oder Zergliederung der Tiere; **Zoötrophion**, n. gr. ein Tierpflegort; **Zoötypolith**, m. ein Tierabdruckstein, oder Stein mit dem Abdruck eines Tieres.

**Zopisse**, f. (v. gr. zōpissa) das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffes von demselben abgetragt wird.

**Zoppo**, it. lahm; dah. **alla zoppa**, Tont. hinfend, ungleich, mit dem Bogen rückend.

**Zophron**, n. gr. (v. zōōs, lebendig, u. pyr, Feuer) Brennstoff, Feuerung; überh. ein Belegungs-, Anfachungsmittel, was die Fortbauer einer Sache, bes. des schwachen Lebens, erhält; **Zopyrie**, f. Wiederbelebung des Feuers, der Kräfte zc.

**Zoradster** oder pers. **Zerduscht**, m. (altper. Zarthustra, d. i. Goldstern) ein Lehrer der Weisheit im alten Persien (ungefähr 600 v. Chr.) und Verbesserer der Volksreligion, dessen Lehre sich bis jetzt unter den Gebirgen (s. d.) in Persien und Indien erhalten hat; vgl. Zend-Avesta.

**Zörlin** od. **Cörlin**, m. nl. (vom lat. coeruleus od. caeruleus, dunkelblau) blauer Karmin (s. d.); **Zörlolös**, f. l.-gr. die Blausucht, v. gr. Zyanosis; **Coeruleum Berlinense**, n. l. Berlinerblau; **Coeruleum montanum**, n. l. Kupferblau, Berg- oder Sasurbrau.

**Zoster**, m. gr. (v. zōnōnai, gürteln, vgl. Zone) ein Gürtel; Heilf. die Gegend unter den Rippen, und ein Flechten-Ausschlag in dieser Gegend: Rottlaufgürtel.

**Zotisch**, gr. (zōtikós, von zaein, zēn, leben) lebend, das Leben betreffend, lebend; **Zotica**, f. (gr. zōtikē, sc. dynamis) die tierische Lebenskraft.

**Zrafes**, pl. poln. (v. flav. srrasat) abschneidend, also eig. Schnitte, Schnigel) eine Art Beiseitens oder polnischer Klops (Bogumil Golz, Buch der Kindheit, S. 198).

**Zuaben**, pl. eigentl. die Bewohner des Distrikts Zuavia in der Provinz Konstantine, die um Sold gern in die Kriegsdienste der Gewaltthaber von Algier, Tunis und Tripolis treten; daher die arabisch gekleideten Fußsoldaten in Algerien, welche die Franzosen unter diesen Eingeborenen anwarben und mit französischen Soldaten verbanden.

**Zübit** oder **Zbit**, m. russ. eine Teckiste, 1—2 Pnd Tee enthaltend.

**Zuderland**, f. Kandiszucker unter kandiern; **Zucker-Raffinerie**, f. Raffinerie unter raffiniern.

**Zuleika**, f. arab. (zuleichā, zelichā) ein morgenländischer, weiblicher Name; angebl. Name der Frau des Potiphar, welche den Joseph in Agypten verführen wollte.

**Zumburud**, pl. Kamelkanone bei den Siths in Surlo, f. Surlo. [Sindien.]

**Zwinglianer**, m. ein Anhänger der Lehre des Zwingli; **Zwinglianismus**, m. die Lehre des mit Luther gleichzeitigen schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli.

**Zyan** od. **Zyanogen**, n. gr. (v. *kyānos*, dunkelblau, weil es mit Eisen eine blaue Verbindung bildet) der Blausäurestoff, Blausäureförmig, ein aus Kohlenstoff u. Stickstoff zusammengesetzter, zu den Salzbildnern gerechneter gasförmiger Körper, der in Verbindung mit Wasserstoff die sehr giftige Blausäure, mit Eisen das Berlinerblau, mit Kalium das Zyanalkalium, ein starkes Gift, mit Kalium und Eisen das Blutlaugensalz u. bildet; **Zyāne**, f. (gr. *kyānos*) die Kornblume, niederd. Aremse; **Zyanella**, f. nl. die Kapllilie; **Zyanid**, n. eine Verbindung von Zyan, bes. mit Metallen; **Zyanit**, m. ein aus Kieselsäure und Tonerde bestehendes blaues Mineral; **Zyanometer** od. **Zyanometer**, m. ein Bläuenmesser, Werkzeug zur Messung oder Bestimmung des Grades der blauen Farbe des Himmels und dadurch zugleich der Reinheit der Luft, von Saussure 1790 erfunden; **Zyanopathie** od. **Zyanosis**, f. die Blausucht; **Zyanophtora**, f. das blaue Fieber; **Zyanotisch**, blausüchtig; **Zyanoptrie**, f. ein Verfahren, auf photographischem Wege etwas auf besonders (z. B. mit rotem Blutlaugensalz) präpariertem Papier zu kopieren; **Zyanwasserstoffsäure**, Blausäure.

**Zygia**, f. gr. (v. *zygōn*, Joch, Verbindung) die Ehegöttin, Hochzeitsgöttin, ein Weibname der Juno; **Zygomā**, n. (von *zygōn*, jochen, verbinden) das Jochbein; **Zygomatisch**, zum Jochbein gehörig; **Zygomorph**, in der Pflanzent.: unregelmäßig (vom Blütenstande).

**Zyklus** od. **Zykel**, m., pl. **Zyklen**, gr. (*kýklos*) ein Kreis, Umlauf; **Zeitkreis**, eine gewisse Anzahl Jahre, die, wenn sie verlossen, wieder von vorn an gezählt wird; **Sonnenzykel**, **Sonnenkreis** oder **Sonnenzeitring**, eine Reihe von 28 Jahren; **Mondzykel**, **Mondzeitring** oder **Mondentreis**, eine Reihe von 19 Jahren; **Indiktionszykel**, **Steuerzeitkreis**, eine Reihe von 15 Jahren; **Zyklus** auch **Sagen-** od. **Dichtungskreis**, **Sagenreihe**, eine zusammenhängende Folge geschichtlicher Dichtungen, sofern sie einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben; daher **zyklische Dichter** od. **Zyklifer**, griech. epische Dichter nach Homer, deren Dichtungen die wesentlichsten Teile der altgriechischen Götter- u. Heldenfage behandelten und mit den Homerischen (*Ilias* u. *Odyssee*), welche sie ergänzten und fortsetzten, in eine zusammenhängende Folge geordnet waren; **zyklisch**, regelmäßig wiederkehrend; in sich selbst zurückkehrend, kreisläufig; **Zykläden** (gr. *Kyklades*) od. **zykladische Inseln**, pl. die Kreisinseln, eine Inselgruppe im ägäischen Meere: *Naxos*, *Delos*, *Paros* u.; **Zyklode**, f. die Kabinlinie, eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umkreise eines sich in gerader Linie fortwährenden Rades beschrieben wird; **zyklodäl**, nl. radlinig; **Zyklotomber**, m. eine Krummlinie (Kurve) von doppelter Krümmung, auf der Oberfläche eines Zylinders mit kreisförmiger Basis verzeichnet; **Zykmotrie**, f. gr. die Kreismessung, Ausmessung der Birtel; **Zyklōn**, m. Wirbelsturm, heftiger Sturmwind mit kreisförmiger Drehung der Luft (im engern Sinne bezeichnet *Zyklon* den westindischen Wirbelsturm, während der chinesische *Tai fun* heißt); *Zyklon* bezeichnet auch das Tiefdruckgebiet in der Meteorologie; ferner: Staubsammler, einen Apparat in Mühlen angebracht; überhaupt: Schraubenmühle; **Zyfloorthöde**, die Kreisstabiline; **Zyflorāma**, n. gr. Rundgemälde, ein Kreis verschiedener Landschaften od. aneinander gereihter malerischer Ansichten eines Landes; **Zy-**

**Kloßob**, n. gr. Kreismesser, Vorrichtung zur Absteckung von Eisenbahntrümmungen.

**Zyklōp**, m. gr. (*Kyklōps*, I. *Cyklōps*) Fabell. Rundauge, bei Homer ein uralter, riesenhafter Volkstamm in Sizilien; in der spätern Fabell. *Vultans* riesenmäßige Schmiedeknechte, mit einem einzigen runden Auge auf der Stirn; **Zyklusie**, f. die Einäugigkeit; **zyklopische Mauern**, Riesenmauern der Urzeit in Griechenland und Italien, aus gewaltigen Felsblöcken fest zusammengefügt.

**Zylinder**, m. gr. (*kýlindros*, v. *kylladein*, wälzen) eine Walze, Trommel, Säule, Kolb; auch f. v. w. **Zylinderhut**, ein walzenförmig gestalteter hoher Hut; auch das Zugglas der Lampen, eine Glasröhre, die über den Brenner gefüllt wird; in Uhrwerken: eine besondere Art der Hemmung (*Chappement*) des Gangrades, im Gegensatz von *Anker*, einer andern Hemmungsform (vgl. *Ancre*); **Zylindermaschine** od. **Kalander**, eine Maschine zum Glätten gewebter Zeuge; **Zylinderpiegel**, Spiegel mit zylindrischer Wölbung, die das Bild in die Länge ziehen und verschmälern; **zylindrisch**, walzenförmig; **zylindrischer Fuß**, ein Walzenfuß; **Zylindriten**, pl. Walzenschnecken; **cylindrus horodieticus**, m. eine Stunden säule, eine Sonnenuhr in Form einer Walze; **c. pyrotechnicus**, eine Sturmwalze, ein Sturmblock, ein mit Handgranaten gefüllter Zylinder; **zylindrosontisch**, walzengelförmig; **zylindrosontische Gefäße**, Epistugeln; **Zylinderbrille**, f. Längsbrille; **Zylinderlondensfätor**, m. l. in der Elektrotechnik zwei konzentrische, doch voneinander isolierte Zylinder; **Zylinder-Gleitriermaschine**, keine Maschine, um hochgespannte Elektrizität durch Drehen eines isolierten Zylinders aus Glas, Schwefel oder Ebonit um seine Achse zu erzeugen; **zylindrieren**, walzen, mangeln.

**Zylois**, f. *Zylois*.

**Zyma** od. **Zyme**, f. gr. (v. *zýmē*) der Gärstoff, Gärungsstoff, Sauerteig; **zymisch**, durch Gärungsstoff verursacht; **Zymologie**, f. die Gärungskunde, Gärungslehre; **Zymōma**, n. (v. *zýmōn*, säuern, in Gärung setzen) ein Gärungsmittel (= *Ferment*); **Zymōsis**, f. die Gärung, das Säuern (= *Fermentation*); **Zymōstometer**, n. der Gärungs- oder Säuremesser, zur Abmessung der verschiedenen Grade der Gärung; **Zymostōy**, n. ein Hefenprüfer; **Zymotechnie** od. **Zymotechnik**, f. die Gärungskunst, Lehre der Gärung; **Zymotechniker**, m. ein Gärungskundiger; **Zymotikum**, n. ein Gärungsmittel; **zymotisch**, gärend, Gärung hervorbringend; **Zymurgie**, f. die Gärungschemie, Lehre von der Gärung.

**Zymbäl**, n. (v. l. *cymbālum*, gr. *kýmbalon*, v. *kým-bos*, hohles Gefäß, *Becken*) Klingspiel, ein Orgelregister von zusammenstimmigen Blöcken; auch das Hadebrett der Zigeuner (it. *cembalo*); das Schallbecken; bei Italienern auch Handtrommel (*Tamburin*); **Zymbel**, f. Schellenbaum; auch der Klingelbeutel.

**Zynānche**, f. (gr. *kynānchē*, d. i. eig. Hundswürkung, *Hundsbräune*, v. *kýon*, Hund, und *ānchein*, die Kehle zuzunähren, würgen) Heill. die Luströhren-Entzündung, die Bräune; **Zynāndum**, n. nl. der Hundswürger, eine giftige Pflanzengattung, bei uns *Zierpflanze*; **Zynāndropie**, f. krankhafte Einbildung eines Menschen, ein Hund zu sein; **Zynāna** f. Bot. die Artischode; **Zynegetik**, f. (gr. *kynēgetikē*; von *kynēgētēs*, d. i. eig. Hundeführer: Jäger) die Jagdkunst, Jägerei; **Zyniatrie**,

£. (von iatros, Arzt) die Hundeheilkunst; **Zyniker**, m. (v. kynikos, hündisch) ein Hündischer (Hunde-philosoph), Spottname einer von Antisthenes geleiteten Sekte griech. Philosophen, denen nichts Natürliches für unanständig galt; daher: ein derber Naturmensch, der die Sitten verachtet; **zynisch**, hündisch; schmutzig, ungesittet, schamlos; **Zynismus**, m. ein zynisches, unanständiges Verragen; **Zynoloffium**, n. gr. die Hundezunge, eine Pflanze; **Zynographie**, f. Hundesbeschreibung; **Zynologie**, **Zynologic**, f. Wissenschaft vom Hunde, seiner Zucht usw.; **Zynolog**, **Zynolog**, m. Kenner dieser Wissenschaft; **Zynolöfia**, f. die Hundswut; **Zynomachie**, f. ein Hundekampf; **Zynomorium**, n. Hundsrute, eine Schmarozerpflanze, die auf Baumwurzeln wächst, auch unter dem Namen Malteser Schwamm als heilkräftig bekannt; **Zynophil**, m. ein Hundefreund, Hundeliebhaber; **Zynophorte**, f. das Hundetragen, eine ehemalige Strafe; **Zynoregie**, f. (vgl. Dregie) der Hundshunger, Wolfshunger; **Zynosura**, f. gr. (kynos ūra) eig. Hundeschwanz, wie die Griechen urspr. das Gejirn des kleinen Wären (oder kleinen Wagens) nannten, bed. jetzt den hellsten Stern jener Gruppe, den Polarstern, der schon den phönizischen Seefahrern als Leitstern diente; daher uneig. das Augenmerk, die Richtschnur; **Zynofurus**, m. Bot. das Kammgas.

**Zynthius**, m. und **Zynthia**, f. l. (gr. Kynthios u. c.) Beiname des Apollon und der Diana (s. d.) von dem Berge Zynthus auf der Insel Delos, ihrer Geburtsstätte.

**Zynphorie**, **Zynrophie**, f. Kyo—

**Zyper**, m. die beste Art Baumseide; **Zyper**, f. eine Art kleiner Pflaumen.

**Zyperlake**, eine Katzenart mit grauem gestreiftem Fell (auf der Insel Zypern).

**Zyperngras**, n. (l. cyperus, gr. kypeiros) ein Geschlecht von Schilfgräsern, wovon vorzüglich eine Gattung, das ehbare od. süße Zyperngras oder die Erdmandel, als der beste Ersatz des Kaffees bekannt ist; **cyperus papyrus** (gr. byblos) in Ägypten und Sizilien lieferte den Alten Stoff zum Papiere.

**Zyperholz-Kordie**, f. Kordie; **Zypernpulver**, n. (it. cipria) Staub von verkautem Fichtenholze, in Venedig statt des Puders gebräuchlich.

**Zyperbitriol**, m. u. n. Kupferbitriol.

**Zyperwein**, m. ein feuriger süßer Wein von der Insel Zypern.

**Zyphöma**, f. Kyppho m.

**Zypraa**, f. nl. (vgl. Zyperia, Zyptris) die Porzellanschnecke, Venusschnecke.

**Zypraffe**, f. (lat. cupressus, gr. kyparissos) ein bekannter, immergrüner Baum, Sinnbild der Trauer. **Zyperia** od. **Zyptris**, f. l. (v. gr. Kyptris) Beiname der Venus von der Insel Zypern (l. Cyprus, gr. Kypros), wo sie am eifrigsten verehrt ward; **Zypridium**, n. nl. der Venusschuh, Frauenschuh, Marienschuh, eine Pflanzengattung; **Zyprisor**, m. (von Cypridis puer) ein jetzt veralteter Ausdruck bei Dichtern des vorigen Jahrhunderts, der Sohn der Venus, Amor od. Kupidon.

**Zyrenaiser**, pl. eine altgriechische Philosophensekte, welche dem Lehrbegriff des Aristipp von Zyperne anhing; auch Hedoniker genannt, weil sie das Vergnügen (gr. hēdonē) als höchstes Gut ansahen.

**Zyrenen**, s. unter Lilac.

**Zyrisse**, f. nl. (cyrilla, nach dem ital. Arzte Domenico Cirillo † 1799) benannt) eine schöne Zimmerpflanze mit eirunden Blättern und scharlachroten Blumen.

**Zyrische Buchstaben** (slav. kyriliza, böhm. kyrilice), eine alte Schriftart der slavischen Sprache, nach ihrem Erfinder, dem Bischof Zyrillus im 9. Jahrhundert, benannt.

**Zyrovädie**, f. gr. die Erziehung des Cyrus (von Persien), Titel eines politischen Romans des Xenophon, welcher darstellt, wie ein rechter Fürst beschaffen sein muß und wie er es wird: ein Fürstenspiegel.

**Zyrtoma**, f. Kyrstoma; **Zyrtalgie**, **Zyrtitis**, **Zyrtis**, f. Kyrstis.

**Zyrtus**, m. (gr. kyrtos, trumm, bucklig) die Diefstiege.

**Zythere** oder **Zothera**, f. (gr. Kynthēreia) Beiname der Venus, von der Insel Cythera, jetzt Cerigo, im Ägäischen Meere.

**Zythos**, m. gr. Gegorenes, durch Gärung bereitetes Getränk, bes. Gersten-Absud, Bier; auch Essig u. c.

**Zythogala**, n. (v. gala, Milch) Bier- und Essigmolken; **Zythovöie**, f. Bierbrauerei; **Zythotechnie** u. **Zythotechnik**, f. die Bierbraukunst.

**Zytinus**, m. (c. hypocistis) Bot. eine Schmarozerpflanze, deren Saft (Hypocistis saft) für heilkräftig gilt.

**Zytisus**, m. l. (gr. kytisos) der Geiß- od. Ziegenklee, Goldregen, Schotenstrauch, Bohnenbaum, ein kleeartiges Strauchgewächs, dessen Holz zu seinen Tischlerarbeiten u. verwendet wird; **Zytisin**, n. ein aus den Früchten desselben gewonnener bitterer Stoff, welcher Erbrechen erregt.

**Zytoblastem**, n. (v. gr. kytos, Höhlung, Zelle, und blastema, Keim), der gallertartige Stoff, aus welchem sich das Zellgewebe der Pflanzen entwickelt, Zellkern.

# Nachträge.

Die Verweisungen beziehen sich auf das Hauptwerk.

## A.

**abtestieren**, s. antestieren.

**Accidit**, s. Accidenz; lat. es geschieht, es ist geschehen.

**Akorant**, bekannte griechische Statue des betenden Knaben, Original des 4. Jahrhunderts aus dem Besitz Friedrichs des Großen. Berlin, Museum.

**A. G. S.**, Buchstabenwort: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin.

**Agnostizismus**, gegensätzliche Lehre gegen die Gnostiker (s. d.).

**Älme**, gr. Höhepunkt, Blüte, gewöhnlich Blütezeit des griechischen Mannesalters, etwa 40 Jahre.

**Älonaß**, Buchstabenwort: Armee-Kommando-Nachrichtenabteilung.

**Äktivismus**, von lat. agere, handeln, tätig sein; Zustand oder Tätigkeit kraftvollen Handelns, Tätigkeitsdrang.

**Äktivist**, s. Aktivismus, ein Mensch, der solchen Tätigkeitsdrang besitzt.

**Älimente**, von lat. alere, ernähren; Ernährungs- oder Unterstützungsgelder, gewöhnlich für uneheliche Kinder.

**Älndarvalien**, altrömisches Fest des Flurumganges zur Entführung des Feldes von Augustus erneuert.

**Ämteschimmel** hat nichts mit einem Schimmel (weißes Roh) zu tun, sondern nimmt seinen zweiten Teil aus lat. simile (vgl. facsimile s. d.) und bedeutet „Amtsabschrift“, hergeleitet von der ständigen Nötigung amtlicher Abschriftnahme.

**anglophil**, englandfreundlich, v. gr. philos, lieb.

**anglophob**, englandfeindlich, v. gr. phobos, Furcht, auch englandfeindlich.

**Änimsismus**, s. animal, lat. philosophisches System, das die denkende Seele als Prinzip jeder Tätigkeit im Körper hinstellt.

**Ännuität**, nl. f., jährlicher Wechsel im Amt, z. B. bei den römischen Konsuln.

**antestieren**, s. testieren: Studentenausdruck für das Bestätigen der Universitätsvorlesungen durch den Professor; ebenso abtestieren.

**antimperialistisch**, gegen eine Weltmächts- oder Welt herrschaftspolitik gerichtet, s. imperialistisch.

**A und D**, s. den Artikel im Hauptwerk; verbunden mit dem christlichen Kultzeichen stehen diese Buchstaben oft an Altären oder auf Altardecken in der Kirche.

**Ävache**, nordamerikan. Indianerstamm, durch seine Wildheit berühmt; danach Pariser Vorstadtbrecher.

**Äppendizitis**, s. Appendix; gr. Blinddarmentzündung.

**Äpteros**, aus gr. pteron, Flügel und dem verneinenden a „flügellos“; Bezeichnung einer griechischen Statue der Nike; s. d.

**Ärgentoratum**, lat. Name für Straßburg.

**Ärvalasten**, Reste der inschriftlichen Protokolle der uralten römischen Priesterschaft der Fratres Arvales, der Ärvalbruderschaft (H. N. u. z., Acta fratrum Arvalium 1868, Corp. Inscr. Lat. VI 2023 f., 32338 ff.).

**Ärvalied**, Lied dieser uralten römischen Priesterschaft zur Feier des Flurumganges im Frühling.

**Äsexuell**, s. asexual u. sexuell, ungeschlechtlich.

**Äsklepiadischer Vers** und Strophe, griechisch-römischer Vers und Strophe, nach Äsklepiades von Samos benannt, in der latein. Literatur besonders von Horaz benutzt.

**Äspirin**, med. Mittel, Ersatz für Salweil (Äsparagen, Spiräure), daher Äspirin geb.

**Äffhriologie**, Wissenschaft und Lehre von der Sprache und Kultur der alten Äffhrier.

**Ästhetizismus**, s. Ästhetik, Betätigung eines Schönheitsinnes.

**Äugusta Nauracorom** s. Äugustus: die nach dem Kaiser oder einem Mitglied des Kaiserhauses benannten Militärpflanzstädte an Rhein und Donau, hier die Stadt der Nauraker, d. h. Äugst bei Basel.

**Äutarkie**, gr. Erhaltung eines Landes oder einer Kolonie aus eignen Mitteln ohne fremde Einfuhr.

**Äutothp**, Spielart eines Automobils.

## B.

**Baltikum**, nl. Baltenland, =gebiet, auch Gebiet der Däisee oder diese selbst (mare Balticum).

**Batit**, davon batiken (Herkunft des Wortes dunkel), eine neue Art Technik in der Seidenmalerei und deren Ausübung.

**Beelzebub** (s. d.), zurückgehend auf Bäl dabäbi (assyr.) und Ba'al de ba bü (syr.), „Herr der Tüde“.

**Blodade**, s. d., neuerdings besonders als Hunger-Bohon Upas, s. Boa Upas. [blodade.

**Bolschewik**, russ. Mehrheitspartei, polit. Partei des äuersten Kommunismus, so genannt, weil sie in Brüssel-London 1903 bei der Abstimmung in der Mehrheit blieb (Sombart, Sozialismus 8. N. S. 143).

**Bolschewismus**, s. Bolschewiki, Zustand, den diese Partei hervorbringt.

**Boma**, afrikan. Hütte, auch befestigtes Haus.

**Boße** oder **Boge**, frz. Schimpfwort für den Deutschen, besonders im Anfang des Krieges: sales boches!

**Brißanzgranate**, s. brißant.

**buckel shop** (engl.), eigentl. Eimerladen: kleine Läden für Wetten auf Bank- oder Börsengeschäfte.

**Bureaukratismus**, s. Bureaukratismus, scherzhaft: Der Heilige des Bureaukratismus.

**Buterolle**, frz. Schießmaske.

## C.

**Gant**, f. Kant, heuchlerisches Geschwätz.

**Capriccio**, f. Kapriccio.

**Carneades** von Kyrene, griech. Philosoph, begleitete 155 v. Chr. die Philosophengesandtschaft nach Rom, berühmt seine Auslassungen über das höchste Gut und das natürliche Recht (Brett des Carneades), bei Cicero in der Schrift vom Staate.

**Cäsarismus**, lat. f. auch Kaiserismus: Zustand der Herrschaft eines Kaisers, besonders neuerdings des ehem. deutschen Kaisers.

## D.

**Dadaismus**, moderne Richtung der Kindekunst (das Wort ahmt die Kindeslaute nach).

**Dalles**, f. auch Taleth. [gesellschaft.

**D. G. A.**, Buchstabenwort: Deutsche Erdöl-Aktien-  
**deblockieren**, f. Blockade: die Blockade wieder aufheben. [machen.

**defattieren**, frz.-dtsh. v. *défaire*, flau- oder miß-

**Defattismus**, frz.-dtsh. Zustand des Flaumachens, Flau- oder Mißmacherei.

**Dermatol**, f. dermatisch, v. gr. *derma*, Haut, ein hautbildendes Pulverpräparat für Wundbehandlung.

**desannektieren**, f. annectieren; eine einmal ge-  
sehene Annexion (f. d.) wieder rückgängig machen.

**Cervelatwurst**, f. Zervelatwurst.

**Chinoiserie**, f. f. China, zopfige Kleinigkeit, Eigentümlichkeit (Bismard, Ged. 1, 106).

**Cippus**, altlat. Inschriftensäule, besonders be-  
rühmt der Cippus mit einer Inschrift in sog.  
Romulusgrube auf dem Forum in Rom.

**Clairon**, frz. Signalhorn.

**Corditis**, v. l. *corda*, Saite, Stimmband; medicin.  
Erkrankung der Stimmbänder.

**Cutaway**, engl. Echoprod für Männer.

## D.

**Devaluation**, f. *Valuta*, bed. Abschwächung der

**Devisenpapiere**, f. Devisen. [Börsenwerte.

**Devotismus** (f. *devot*), lat. Zustand der Unter-

wirksamkeit und Kriecherei.

**dies ater**, f. dies, ein schwarzer Tag, Unglücks-

tag, in Rom der Trauertag zur Erinnerung an

die Niederlage an der Allia (dies *Alliensis*).

**Diggins**, f. Digger, die Goldgruben in Austral-

ien oder Kalifornien.

**Diktatfrieden**, Frieden nach dem Diktat (f. d.) der

andern Mächte, dessen Bedingungen nur anzuneh-

men und zu unterschreiben, nicht zu diskutieren sind.

**D. M. A.**, Buchstabenwort: Deutsche Mineralöl-

**Dystolie**, f. Eukolie, Gegensatz davon. [industrie.

## E.

**Elamologie**, Wissenschaft und Lehre vom Lande  
Elam in Vorderasien östl. Babylon; Ausgrabun-

gen nach französische Gelehrte.

**Elektrostahl**, auf elektrischem Wege gewonnener  
Stahl.

**Entente**, f. d., neuerdings das Bündnis zwischen  
Frankreich, England und Rußland, auch Amerika;

f. Tripleentente, Dreiverband.

**Ententist**, Anhänger dieses Bündnisses, Mitglied  
deselben.

**ententophil**, Liebhaber dieses Bündnisses.

**evaluieren**, f. d., austräumen, ausleeren, bei neuer-

dings vom Ausfiedeln und Verpflanzen von Ein-

wohnern besetzter Gebiete und Landesteile.

**Evaluation**, f. *evalueren*, Zustand oder Tätig-

keit des Ausfiedelns.

**Expressionismus**, f. exprimieren, Ausdruck-

kunst.

**Extratour**, f. extra, Sondertanz mit einem an-

dern als dem rechtmäßigen Tänzer; auch bezogen

auf das Verhalten einer der ehemaligen Drei-

bundmächte.

## F.

**Faschinenbündel**, f. Faschine.

**Faschisten**, f. *Fasces* (lat. *Futenbündel* der rö-  
mischen Vikoren), ital. rechtsstehende Politiker,  
die als Bund der Tat sich zu Verteidigern staat-

licher Einrichtungen und Gegner von Staatsum-

wälzungen erklären.

**F. A. U. N.**, Buchstabenwort: Fahrzeugfabriken Ans-

bach und Nürnberg.

**Feminismus**, lat. Vorherrschchaft des Weiblichen,  
Verweiblichung.

**Fiasco machen** (f. d.), urspr. eine Flasche (ital.  
*fiasco*) blasen (vom Glasbläser) statt einer an-

deren eigentlich gewünschten Form; dann über-

haupt Mißerfolg haben.

**Filet**, f. d., die Entwicklung der Bedeutung ist nicht

klar; das Gemeinsame der Bedeutungen scheint

die längliche Form zu sein.

**Flakbatterie**, Buchstabenwort; Batterie von Flug-

zeug-Abwehr-Kanonen.

**Flirt** (f. d.), altengl. *fléard* = trifle, folly (An-

andale, *The concise English Dictionary* 1902

s. v.) Scherz, Spaß.

**Fragment**, f. u. Fraktion.

**fusionieren**, f. *Fusion*: verschmelzen von Ge-

schäften, Banken, Gesellschaften.

**Futurismus**, f. *futurus*, Kunstrichtung mo-

dernster Art, die sich erst in Zukunft durchzusetzen

## G.

**Ganef**, f. ganfen.

**Garage**, f. frz. Schuppen, Unterkunft, bes. für

Automobile. [Nestor.

**gerenisch**, aus *Gerania*, Beinamen des Homerischen

**Gillette**, nach Eigennamen des amerikan. Erfin-

ders eines Rasiermesserblättchens.

**Glatzperiode**, Eiszeit, Zeit der Vergleiserung.

**Glyph**, f. Triglyphen.

**Golette**, auch *Golette*, gewöhnlich Zwei-Mast-

Yacht zum Fischfang, auch zur kleineren Küsten-

fahrt.

**Granulose**, lat. gr. Körnerkrankheit.

## S.

**Sethiter**, Name eines kanaanitischen Stammes; aus ägyptischen und assyrischen Denkmälern und Inschriften bedeutet der Name Cheta die Völker

zwischen Euphrat und Drontes, später erst die der Küstenländer und Kanaans.

## T.

**Imperialismus**, v. l. imperium, Zustand der unbeschränkten Herrschaft eines Imperators, Kaisers; dann nach dem Vorbild des römischen Kaiserthums: Welt Herrschaft, Weltmacht oder das Streben, die Politik, die dazu führen soll.

**imperialistisch**, f. Imperialismus.

**Inflation**, f. d., bed. nicht nur medizinische Auf-

blähung des Leibes, sondern auch börsentechn. Anschwellung der Börsenwerte; Gegensatz Devaluation f. d.

**Interglazialperiode**, f. Glazialperiode, Zwischeneiszeit.

**Investition**, f. investieren, feierliche Einweihung, Bestätigung für ein Amt, vgl. Investitur.

## J (der Konsonant J).

**Jugo-Slawen**, Vereinigung der kleineren südslawischen Völker zu einem neuen nationalen Slawenstaat.

**Jusqu'aboutismus**, fr. jusqu'about, bis zum

Ende: Politik eines Revanche- oder Machekrieges oder einer solchen Politik bis zum Äußersten.

**Jusqu'aboutist**, f. Jusqu'aboutismus, Anhänger einer solchen Politik.

## K.

**Kaiserismus**, lat.-gr., f. auch Caesarismus; aus neuesten Zeitungen (1920) des Auslandes übernommene Bezeichnung für den Zustand des früheren deutschen Kaiserreiches.

**Kafki**, Bez. für den Stoff der gelben Tropen-Uniformen und Anzüge.

**Kañon**, span. cañon, tief eingeschnittenes Spalten tal mit senkrecht aufsteigenden Wänden, bes. in Nord-Amerika.

**Kapitel**, f. auch abkapiteln.

**Karbolincium**, f. Karbon; Karbolöl, Desinfektionsmittel.

**Katastrophal**, f. Katastrophe, entscheidend, verhängnisvoll.

**Kelim, Kilim**, türk. kurzgeschorener Knüpf-Teppich.

**Kicks**, engl. Stoß (Fußstoß), beim Billardspiel, auch falscher Ton eines Blasinstrumentes.

**Kinade**, gr. Knabenschänder, ein Mensch, der wider natürliche Unzucht treibt.

**Kommitzbrot** (v. l. commissus, fr. commis), das zur regelmäßigen Lieferung an Soldaten zuge richtete Löhnungs- oder Soldatenbrot.

**Kommunismus**, Lehre von der Gütergemeinschaft (l. communis, gemeinsam).

**Kommunist**, Anhänger der Lehre von der Gütergemeinschaft.

**Kompen(n)aler**, f. penna lat., Pennal: Mitschüler.

**Komponent**, f. komponieren, zusammensetzen der Faktor.

**Kopromanen**, f. Kopragogie (vom gr. kópros Mist, Kot), Koßliebhaber (perverse Leidenschaft).

**koramieren**, f. coram.

**Kriegspropaganda**, f. Propaganda, Stimmungsmache für den Krieg oder im Krieg.

**Kubismus**, moderne Richtung der Kunst, besonders der Malerei, die sich in den drei Dimensionen (Kubus) bewegt.

## L.

**Lufttorpedo**, f. Torpedo.

| **L.V.G.**, Buchstabenwort: Luftverkehrs-gesellschaft.

## M.

**makroskopisch**, gr. was mit unbewaffnetem Auge wahrnehmbar ist (Gegens. mikroskopisch, f. d.).

**Maniküre**, frz. (vom lat. manus) Handpflege.

**masochistisch**, f. Masochismus.

**Maschinengewehr**, modernes kleines tragbares gewehrartiges Geschütz mit automatischer Betätigung.

**Mayonnaise**, f. d., Tunte nach Mayonner Art, wie in der Stadt Mayonne üblich.

**Mazzolata**, v. it. mazzolare, schlachten; Hinrichtung, Tötung eines Verurteilten mit der Keule.

**Menschewiki**, russ. Winderheitspartei; f. Bolschewiki.

**Mental**, f. lat. mens.

**Mentalität**, f. lat. mens, Geisteszustand, Geistesart, z. B. eines Menschen oder eines Volkes.

**Militarismus**, f. Militär; Vorherrschen des Soldatentums, besonders Deutschland fälschlich zur Last gelegt.

**Motorbatterie**, f. Motor; Geschütze, die auf Motorwagen beweglich sind; berühmt die Motorgeschütze der österreichischen Stoda-Werke.

**Musikalität**, f. Musik, wohl gem. der Zustand musikalischen Empfindens (E. Ludwig, Goethe I, S. 241).

## N.

**N.A.G.**, Buchstabenwort: National-Automobil-gesellschaft.

**Neuorientierung**, f. Orientierung; Neuordnung, Neueinstellung.

**non olet**, lat. (Geld) riecht nicht; Ausspruch des Vespasian über Steuern aus den von ihm gegründeten Bedürfnisanstalten (daher Vespasianes), vgl. Sueton, Vespas. 23.

D.

**Duktivismus**, lat. von *occulere* verbergen, Geheimwissenschaft, Spiritismus.  
**Orgasmus**, f. orgiastisch, Zustand der Raserei.

**Dutscher**, engl. Außenleiter, einer der nicht dazu gehört, Nichtfachmann.

P.

**Parabe**, gr. Namenszeichen, f. d.  
**Paludismus**, frz. paludisme, f. lat. palus, die Dichtung in den baltischen Sumpf hinein.  
**Papalismus**, lat., Zustand der Oberherrschaft des Papstes (f. papa und Papismus).  
**Parlograph**, v. frz. parler, sprechen und gr. gráphein, schreiben, ein Apparat, der Sprachen, Worte aufzeichnet und wiedergibt: Sprechmaschine.  
**Passgiata**, it. passeggiare, Spazierweg, Promenade; Straßennamen.  
**passim** (f. passus, Schritt, pandero, ausbreiten, l.) überall, in Buchtiteln: an vielen Stellen.  
**Passivismus**, f. passiv; Zustand des Untätigseins.  
**Passivist**, f. Passivismus; Anhänger oder Liebhaber eines solchen Zustandes.  
**Pazifismus**, **Pazifismus**, f. pax (lat. Friede); **Pazifista**, Zustand des Friedens, Politik, die solchen herbeiführen will.  
**Pazifist**, f. Pazifismus; Anhänger eines solchen Zustandes.  
**Pediture**, frz. (von lat. pes) Fußpflege.  
**Pelops**, gr. Sagenheld, kämpft mit seinem Schwiegervater Dinómaos um die Hippodaméia; Darstellung im Giebelfeld des Zeustempels von Olympia.  
**Perko**, Name eines Zwerggeistes in der Sage vom Heidelberger Schloß  
**-phil**, v. gr. philos, lieb, in Zusammensetzungen wie anglophil, russophil, slavophil neuerdings beliebt. [braucht.  
**-phob**, v. gr. phobos, Furcht, f. phil, ebenso ge-

**Phobie** v. gr. phobos, Furcht, pathologische Ph., bed. krankhafte Furcht vor etwas.  
**Piste**, f. d., Fährte, in der Luftschiffahrt: Flugbahn, Flugstreifen.  
**Pluviograph**, f. Pluvius, Schreibregenschiff.  
**Poilu**, fr. Bezeichnung für den französischen Infanteristen.  
**Point-laces** (f. Point), frz.-engl. Plur. Bandspitzen.  
**Polonaise** stehen, f. Polonaise; scherzhafter Ausdruck für das Reihenstehen zum Empfang von Lebensmitteln usw. während des Krieges.  
**Posteriores**, f. posterus (lat.); die Nachkommen, Nachfahren.  
**Postila**, v. l. post, der hintere Teil des römischen Lagers.  
**Präferentialabkommen**, f. präferieren; Vorzugsabkommen.  
**Probritisch**, v. l. pro, für; für Englands Vorteil, Sieg, Interesse eintretend.  
**Proslawisch**, v. l. pro, für; für den Vorteil, das Interesse der Slaven eintretend.  
**Prospekt**, f. u. prospizieren, auch Bühnentechnik: Durchblick, Aussicht in eine Bühnenlandschaft.  
**protobistorisch**, lat. gr. urgeschichtlich.  
**Putschismus**, f. Putsch (Erklärung des Vorwärts vom 18. 10. 18); Zustand der plötzlichen Aufregung, Erhebung, eines Handstreiches.  
**Putschistisch**, f. Putschismus; die Eigenschaften eines solchen Handstreiches zeigend.

R.

**Radeff**, Anhänger des russischen Kommunisten Rabel.  
**Radiotelegraphie**, f. Radius; drahtlose Wellentelegraphie; auch Radiotelegramm, Radiostation, Radiometer, Radiogoniometer (f. Goniometer).  
**rationieren**, f. Rationierung.  
**Rationierung**, f. ratio, Ration; Zuteilung auf den Kopf der Bevölkerung.  
**Realproygnastium**, höhere Lehranstalt realen Charakters, bis zur Untersekunda reichend; f. Realgymnasium.  
**Reklamation**, f. reklamieren; im Kriege besonders Anforderung zur Befreiung oder Zurückstellung vom Wehrdienst.  
**Relationismus**, lat. f. Relation, relatio: Lehre

von der Relativität (Einstein), d. h. der Bezüglichkeit der Dinge aufeinander.  
**Reling**, f. Regeling.  
**Remoulade**, f. d., die Bedeutung ist wohl Lunte aus „gemahlenem“ Senf.  
**Republikanismus**, lat. f. Republik; Zustand eines auf republikanischer Grundlage regierten Staates.  
**Retikulat**, v. l. rete, Netz; nebartiges Mauerwerk, in dem die Schlußlinien der Steine wie Netzwerk ausfallen.  
**röntgen**, die nach dem Prof. Röntgen benannte Aufnahme mit dem Röntgen-Apparat (X-Strahlen) ausführen. [Knauf des gotischen Kelches.  
**Rotulus**, f. d., auch kunstgleich. kleine Fläche am

S.

**Sabotage**, frz. von sabotieren (frz. saboter, naden, zum besten haben) Hinderung an der Arbeit durch Wegnahme von nötigen Werkzeugen, Maschinenteilen u. a.  
**Salvarsan**, berühmtes Heilmittel gegen Siphylis, v. dem deutschen Arzte Ehrlich u. dem Japaner Sata.  
**salvis novis**, f. salvus.

**Sanktion**, f. u. sancieren, neuerdings diplomatisch-gesetzliche oder völkerrechtlich vereinbarte Sicherungen.  
**Schemen**, gr.-lat. schema, Schatten, Schattenbild.  
**Shinto**, **Shintotismus**, jap. m. die Religionsvorstellungen der alten Adelskaste in Japan.  
**Silglit**, Wasserglas, Einmachemittel.

**Simplizissimus**, f. simplex; neuerdings Illustrierte Zeitschrift in München.  
**Stull**, engl. Ruder, davon sportl. Einkuller, Doppelkuller.  
**Spartakist**, Anhänger des Spartakusbundes, einer radikaliten Gruppe, die sich nach dem Gladiator Spartakus nennt, der den sogen. Sklavenkrieg in Italien entfesselte (73–72 v. Chr.), den Pompeius und Crassus niederschlugen.

**Sumerologie**, Wissenschaft und Lehre von Sprache und Kultur der Sumerer, eines nicht semitischen Volkes in Babylonien.

**Syndikalist**, Herkunft f. Syndikus, neuester und schärfster linker Flügel der Kommunisten, Bedtg.: Gleiches Recht für alle fordernd.

**Systemisieren** (österr. Amtsstil), die Stelle ist nicht systemisiert (= in den Jahreshaushalt eingesetzt), sondern nur ad personam besetzt.

## I.

**Tauf**, m. ostind., ein ausgemauerter Wasserbehälter zum Baden; überhaupt auch eiserner Behälter z. B. für Öl; Tankdampfer; mil. beweglicher Kampfwagen.

**Tansenalquartier** (von ital. tansa Abgabe?) in Wiener Gashausanzeigen, Bedeutung unbekannt.

**Tektonik, tektonisch**, auch Bau und Beschreibung der Schichten der Erdrinde (Geologie).

**Zettieren**, f. d., durch den Hochschullehrer schriftlich den Besuch der Vorlesungen bestätigen lassen; f. auch antestieren, abtestieren.

**Thrombosis, Thrombose**, auch Trombose (f. d.) von griech. thrombos (Blutgerinnsel), Verstopfung der Blutgefäße durch solche Gerinnsel.

**Tironische Notizen**, pl. lat. von Tiro, einem Freigelassenen d. Cicero, die Stenographie der alten Römer.

**Tonneau**, frz. zweirädriger Kastenwagen.

**Totentismus**, f. Totem; Sitte, allerlei Tiere als Ahnherren des Stammes mit Opfern und gefelichen Gebräuchen zu ehren.

**Traditionalismus**, f. tradieren v. l. tradere, Zustand der Beachtung und Bewertung des Herkömmlichen.

**Trakteur** (dtsh.-fr., v. l. trahere, ziehen), Kraftzugmaschine.

**Transvestit** (spätlat. transvestire, f. travestieren, umkleiden, verkleiden); Mann, der in Frauenkleidung oder umgekehrt Frau, die in Männerkleidung geht und damit einen sexuellen Zweck verfolgt.

**Trawler**, engl. Schleppnetzfisher, auch dessen Fahrzeug, daher als Schiffsgattung.

**Tripelcentente**, f. Entente; Dreiverband.

**Tschecho-Slowaken**, neuer Name für den aus den beiden Völkern gebildeten Nationalstaat.

## II.

**Ultimativ**, f. Ultimatum, in Form einer letzten Erklärung oder Bedingung.

**Union-Zack**, f. Zack, Flagge der Vereinigten Königreiche von Großbritannien.

**Uranier**, f. Uranus, die himmlischen Götter der Griechen.

**Uramie**, gr. mediz. das Blutharnen.

**Urologie**, lat. med. Lehre vom Harn.

## B.

**Verismus**, von lat. verus, wahr: Naturtreue, Echtheit, besonders eine neue Richtung in der italienischen Musik nach 1890 (Mascagni).

**virilim** (nicht viritim), Mann für Mann (lat.).

**Vomag**, Buchstabenwort: Bogtländische Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Plauen.

## W.

**Wumba**, Buchstabenwort: Waffen- und Munitions-Beschaffungsamt.

## Y.

**Yoghurt**, f. Joghurt.

## Z.

**J. G. G.**, Buchstabenwort: Zentral-Einkaufs-Genossenschaft.

Andere empfehlenswerte Bücher unseres Verlags sind:

- Heyse, Dr. Joh. Chr. Aug., Kleines Fremdwörterbuch.** Ein Auszug aus Heyses großem Fremdwörterbuch in der Bearbeitung von Prof. Dr. D. Lhon. (ca. 14000 Fremdwörter nach ihrer Abstammung erklärt und verdeutscht.) 8. Aufl.
- **Deutsche Grammatik oder Lehrbuch der deutschen Sprache.** 28. Aufl. der Schulgrammatik Heyses.
- **Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache** für höhere und niedere Schulen, sowie zum Selbstunterricht nach den größeren Lehrbüchern der deutschen Sprache. 28. verb. Aufl.
- Ahrens, Heinrich, Kleine Schriften.** 1. Bd. Zur Sprachwissenschaft. Besorgt von Carl Haeblerlin. Mit einem Vorwort von D. Crusius.
- Brammer, R. u. A. Heumann, Wortgruppen und Diktatstoffe zur Deutschen Rechtschreibung.** Für die Hand des Lehrers bearbeitet. 8<sup>o</sup>.
- **Wortgruppen.** Ein Schülerheft.
- Budde, Prof. Dr. Gerh., Philosophisches Lesebuch** für den deutschen Unterricht der Oberstufe aller höheren Lehranstalten. Mit biograph. Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben. Mit einem Begleitwort von Geh. Hofrat Univ.-Prof. Dr. R. Euden.
- **Philosophisches Lesebuch** für den englischen Unterricht der Oberstufe.
- **Philosophisches Lesebuch** für den französischen Unterricht.
- **Die Theorie des fremdsprachlichen Unterrichts in der Herbart'schen Schule.** Eine historisch-kritische Studie, nebst einem Vorschlag zu einer Neugestaltung des gesamten fremdsprachlichen Unterrichts nach einem einheitlichen Prinzip.
- Feldhaus, Rob., Deutsche Aufsätze,** Begriffs-Bestimmungen und erklärende Umschreibungen nebst einer Auswahl von Zitaten. Ein Handbuch für Lehrende und Lernende.
- Hoffmann, Prof. Dr. Ferd., Materialien und Dispositionen** zu deutschen Aufsätzen für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht bearbeitet. 3 Teile.
- I. Kurze Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. Themata zur deutschen Literatur und Geschichte. 2. vermehrte und verbesserte Aufl.
- II. Themata zur griechischen und römischen Literatur und Geschichte. Themata allgemeinen Inhalts. 2. vermehrte und verbesserte Aufl.
- III. Aufgaben zur deutschen Literatur und Geschichte sowie zu Shakespeares Dramen.
- Klipstein, Oberl. W., Vergleichende Syntax des Deutschen, Französischen und Englischen.** Ein neuer Weg zur Beherrschung der Grammatik.
- Knoch, Prof. Karl, Fremdwörterei.** Vortrag gehalten im allgemeinen deutschen Sprachverein zu New-York.
- Niebuhr, Prof. Dr. R., Leitfaden der deutschen Grammatik.**
- Ries, Albert, Keine orthographischen Fehler mehr!** 5./6. Aufl.
- Abungsschule** in der deutschen Sprache. Herausgegeben vom Lehrerverein Hannover-Linden. C. B. 4 Stufen. (Ausgabe für Volksschulen.)
- in der deutschen Sprache. Ausgabe für Mittelschulen. 2 Teile.
- Zimmermann, Prof. Aug., Deutsche Texte zu lateinischen Extemporalien,** zusammengestellt aus Cicero, Ovid und Livius.
- **Dispositionen** zu deutschen Aufsätzen für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.

Weitere wichtige Werke:

- Archiv**, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters. Band 1.—43.
- Berliner**, Handelschul-Dir. Manfr., **Schwierige Fälle und allgemeine Lehrsätze der kaufmännischen Buchhaltung**. 1. Bd. Praxis der Buchhaltung. 6./7. verbesserte Aufl.
- **Buchhaltungs- und Bilanzenlehre**. (2. Bd. der Schwierigen Fälle usw. Theoretischer Teil.) 5./6. Aufl.
- Berliner**, Dr. S., Prof. in Tokio, **Weltwirtschaftliche Abhandlungen**. Bd. I: Organisation und Betrieb des japanischen Importhandels. Bd. II: Organisation und Betrieb des Importgeschäfts in China. Bd. III: Die Entwicklung der japanischen Eisenindustrie während des Krieges. Bd. IV: Organisation und Betrieb des Exportgeschäfts in China. Bd. V: Nutzpflanzen und Nutztiere Chinas. (Weitere Bände in Vorbereitung.)
- Billroth**, Theodor, **Briefe von**, 9. veränd. Aufl. Herausgegeben von Dr. Georg Fischer.
- Ebeling**, Dr. A., **Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament**.
- Fontes juris germanici antiqui in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historice separatim editi**.
- Forschungen zur Geschichte Niedersachsens**. Herausgegeben vom historischen Verein für Niedersachsen. Bd. I—II.
- Georges**, Dr. A. E., **Ausführliches deutsch-lateinisches Handwörterbuch**.
- **Lateinisch-deutsches Handwörterbuch**
- **Kleines lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch**.
- Grottefeld**, H., **Taschenbuch der Zeitrechnung**.
- **Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit**. 2 Bände in 3 Abteilungen.
- Herhold**, Ludw., **Lateinischer Wort- und Gedankenschatz**. Sprichwörter, Zitate usw.
- Rühner**, Dr. A., **Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache**. Bearbeitet von Dr. Blas und Dr. Gerth.
- **Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache**. Bearbeitet von Dr. Holzweißig und Prof. Dr. Stegmann.
- Leunis**, D. J., **Synopsis der 3 Natureiche**. Bearbeitet von Prof. Ludwig, Prof. Frank und Dr. Senft. (Bände auch einzeln zu haben.)
- Opus palatinum**. Sinus- und Kosinus-Tafeln von 10" zu 10". Herausgegeben von Prof. Dr. W. Jordan.
- Schmidt-Blugkist** und Dr. **Grotewald**. **Argentinien**.
- Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historice separatim editi**. gr. 8°. ca. 60 Bde. (Spezialverzeichnis der ganzen Sammlung.)
- Stenzel**, A., **Seekriegsgeschichte**. Bearbeitet von Vize-Admiral Kirchhoff. 6 Bde. Ergänzungsband: 1913. Kriegführung zur See. (Bände auch einzeln zu haben.)
- Wagner**, Geh. Rg.-Rat Prof. Dr. Herm., **Lehrbuch der Geographie**. 1. Bd. Allgemeine Erdkunde. 10. Aufl. Teil I: Einleitung und Mathematische Geographie. II: Physikal. Geographie. 2. Bd. Länderkunde von Europa. 1. Abtlg.: Allgemeine Länderkunde von Europa. Dazu Method. Atlas zur Länderkunde. Bearbeitet von Prof. Friedrichsen. Lieferung 1 u. 2. (Vollständig in 5 Lieferungen.) Weitere Teile 1922.
- Zimmermann**, Dr. A., **Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache** für höhere Schulen und für klassische Philologie.







